L. gram. Landers

228 3a

(1

Fremdwörterbuch

von

Dr. Daniel Sanders.

Erster Band.

3 HR

Leipzig

Verlag von Otto Wigand.

1871.

K. Wagh 1/2 Pf

Div. p. 152

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Programm eines neuen Fremdwörterbuchs.

(Aus dem „Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Literaturen, herausgegeben von Ludw. Herrig," 1867 Bd. 41, S. 43 ff.)

I. Einleitendes.

§ 1. Das Fremdwörterbuch hat den Zweck, die in deutscher Rede und Schrift vorkommenden fremden Ausdrücke in alphabetischer Reihenfolge aufzuführen und mit den für das Verständnis und den Gebrauch nöthigen Bemerkungen zu begleiten.

Unser Streben dabei ist, so viel nur irgend möglich, Vollständigkeit mit Raumersparnis und zugleich mit Bequemlichkeit und Sicherheit für den Nachschlagenden zu verbinden.

Zu diesem Zweck scheiden wir streng alles Ungehörige aus; für das Aufzunehmende aber wählen wir eine von vorn herein genau festgestellte Anordnungs- und planmäßige Behandlungsweise, um durch folgerechte Durchführung einerseits uns unnöthige Wiederholungen und Verweisungen von einer Stelle auf die andre, andrerseits dem Suchenden die immer verdrießliche Mühe doppelten Nachschlagens möglichst zu ersparen.

Wenn z. B. Jemand etwa in dem Heyse'schen Fremdwörterbuch*) das Wort Ararium nachschlägt, so findet er dasselbe S. 66 hinter Aräometer; will er nun demgemäß auf S. 77 äruginieren vor Arum suchen, so findet er es dort allerdings aufgeführt, aber mit der Bemerkung: „s. aerugo" und muß nun das Wort unter ae, d. h. zwischen ad und af nachschlagen, wo er dann auf S. 21 einen Artikel aerugo von 5 Zeilen durchzulesen hat, um darin für das gesuchte äruginieren die Bedeutung: „Grünspan ansetzen" zu finden. Ebenso findet man Äquator auf S. 67 unter Aq., wenn man den mit Äquation beginnenden 12zeiligen Artikel durchsieht; auf derselben Seite auch äquivok, aber aequivoca steht auf S. 20 versteckt unter dem 13zeiligen Artikel aequus ꝛc., vgl. Prätext durch 5 Seiten getrennt von prætexta toga ꝛc. Wer, von der académie française lesend, darüber bei Heyse Auskunft sucht, findet sich von Academie (S. 7) auf Akademie (S. 26) verwiesen, wo freilich in dem 13zeiligen Artikel die französische Form auch nicht erwähnt ist, wohl aber z. B. das lateinische academiæ rector ꝛc. Wer ferner z. B. das Wort

---

*) Die Citate und Bemerkungen bezogen sich ursprünglich auf die 13te Ausgabe, sind aber nun nach der inzwischen erschienenen 14ten umgeändert.

Doktor nachschlägt, findet es gar nicht; besinnt er sich dann und sucht Doctor, so wird er wieder auf docieren verwiesen, wo er in einem Artikel von 32 Zeilen es sich aufsuchen mag. Ähnlich ergeht es Einem, der erst Korrektur, dann Correctur sucht und es endlich findet, wenn er den 43 Zeilen langen Artikel corrigieren bis zu Ende durchgesehen hat. Wer soviel Kenntnis von den Fremdwörtern hat, daß er Korrektur sofort unter corrigieren; Doktor unter docieren sucht, Der wird überhaupt für derartige Wörter schwerlich noch erst das Fremdwörterbuch zu Rath ziehen. Und sollte selbst ein Solcher nicht hin und her suchen müssen, um „Calfacter" unter C zu finden, als aus dem Lateinischen stammend, dagegen „kalfatern" unter K als arabischer Herkunft, dagegen wieder Calfatage unter C als französisch? ꝛc.

II. In Betreff der alphabetischen Reihenfolge.

§ 2. Die im Deutschen s. g. Umlaute ä, ö, ü, äu folgen bei uns unmittelbar auf die umgelauteten Vokale, auch da, wo für die entsprechenden Laute die Bezeichnung ae, Ae; oe, Oe; ue, Ue; aeu, Aeu statthat, während dagegen das zweisilbig auszusprechende ae ꝛc. hinter ad ꝛc. seine Stelle hat. So findet man z. B. hinter Ädytum: Aëdon; Aeipathiē; Aër; Aëronaut ꝛc.; Aëtit ꝛc., während dagegen ädificieren (auch geschrieben Aedificieren) hinter adieu zu suchen ist; Ädil oder Aedilis hinter Ädikos; äquāl hinter Äqua; Äquanimität hinter Aquamarin: Äquatiōn hinter Aquatinta; Äquātor hinter aquātisch ꝛc.; Ära hinter Ära, æs hinter Äs ꝛc.; ferner z. B. Ökographiē, Ökonōm ꝛc. hinter Oknos ꝛc.; auch Pön, pōēna hinter pōmum; dagegen Poēm, Poesiē ꝛc. hinter Podūra ꝛc.

Die französischen Wörter oeil, oeuvre stehen zwischen od und of (hinter Odysseus und vor offa), vgl. manoeuvre ꝛc. zwischen mano und Manometer, dagegen in der Schreibweise Manövre ꝛc. hinter Manoskop, vgl. meuble hinter Metusie, dagegen in der Schreibweise Möbel zwischen Mobed und mobil ꝛc.

§ 3. Eine sehr bedeutende Rolle in Fremdwörtern spielt bekanntlich der Buchstabe C mit verschiedener Aussprache, namentlich wie k lautend — und in der Schrift auch oft durch k ersetzt (s. meinen Katechismus der deutschen Orthographie, 2. Aufl. S. 88 ff.) — vor Konsonanten, ferner vor a, o, u und am Schluß; dagegen vor e, i, y, ä, ö wie z lautend (vgl. in ital. Wörtern ce, ci mit der Aussprache tsche, tschi).

Wir geben dem nicht wie k lautenden c (also dem c mit der Aussprache z oder tsch, ferner in den Verbindungen ch, sch) seine gewöhnliche alphabetische Stelle, d. h. zwischen b und d, dagegen dem k, sei dies nun durch k (K) oder durch c (C) bezeichnet, immer die Stelle zwischen j und l, — wobei wir ital. cc mit der Aussprache ttsch wie das entsprechende lat. cc mit der Aussprache kz behandeln.

Wir lassen beispielsweise einige Reihen von Fremdwörtern folgen, die nach dem Gesagten alphabetisch geordnet sind:

Acēphali; Acetylsäure; Achäer; achronisch; Acidum ꝛc.; Ad ꝛc.; Aëronaut ꝛc.; Af ꝛc.; Ag ꝛc.; Ah ꝛc.; Ai ꝛc.; Äja, ajournieren ꝛc.; Akademiē oder académie; Accént [auch z. B. ital. accénto, spr. atschénto]; Accise; Akelēi; Akephali; Akinesiē; accablieren; Acclamatiōn; Accord; accreditieren; Accusativ; aklastisch; Akme; Akne; Akolith; Akrobāt; Aktinien; Akustik; Akyanoblepsiē ꝛc.;

ferner z. B.: Ebur; echappieren; Echék (échec); Echinus; Écho; Edda . . .; ejurieren; Ekarté (écarté); Ekbolia; Ecce Homo; Ekchymōse; Ekdarsis; Ekkathársis; Ecclēsia; écco; Ekkrisis; Ekkyklēma; Ekléktiker; Ekphonēsis; Ekstäse; Éktasis; Ekzēm ꝛc.

§ 4. a) Den Vokal i, i, J, I trennen wir vollständig von dem (in alphabetischer Reihe unmittelbar darauf folgenden) Konsonanten j, j, J, J.

b) Dem span. ñ weisen wir die Stelle wie dem einfachen n zu.

III. Die aufgenommenen Wörter und Wortverbindungen und ihre Anordnung.

§ 5. Eigennamen als solche haben wir planmäßig aus unserm Wörterbuch ausgeschlossen. Man findet also bei uns nicht, wie bei Heyse, wenigstens in der 13. Auflage: Abigaïl; Abimelech; Abinadab; Abiram; Abner ꝛc. Anders verhält es sich mit Namen, die im Deutschen einen bestimmten Begriff bezeichnen, s. z. B. Adam; Cäsar; Cicero; Donquixóte; Sténtor; Xanthippe ꝛc., woran sich auch die Namen aus der Mythologie, besonders aus der römischen und griechischen, schließen.

§ 6. Keine Aufnahme natürlich finden bei uns ganz deutsche Wörter, wie Heyse deren giebt, s. bei ihm z. B. Beutel; Kaff [mundartl. = Spreu]; kauderwelsch; Mage [alt für Verwandter]; Schwertmage; Spillmage; Schnaderhüpfel; Stab; Urfehde; Urgicht ꝛc., wozu z. B. das Fremdwörterbuch von Petri — überhaupt ein durchaus kritikloses Sammelsurium — Wörter fügt, wie Urstoff, Gulden ꝛc.

§ 7. Auch Wörter, die, freilich aus fremden hervorgegangen, doch durch Umformung vollständig deutsch geworden sind, gehören als eigene Artikel ins deutsche, nicht ins Fremdwörterbuch, wie denn z. B. auch Heyse und seine Ausschreiber nicht besonders aufführen: Engel (s. angelus); Ketzer (s. Katharer); Krone (s. corona); Lärm (s. Alarm); Pacht (s. pactum); Predig(t), predigen (s. prædicare); Pfründe (s. præbenda); Preis (s. prix); Probe, prüfen (s. probare); Vogt (s. Advokat); Zettel (s. schedula); Zins (s. census) ꝛc., während sich bei ihnen als eigene Artikel finden z. B.: Abt, Abtei (s. abbas); Bischof, Bisthum (s. episcopus); Papst, Pfaffe (s. papa); Pfalz (s. palatium); Propst (s. pro- und præ-positus) ꝛc.

§ 8. Umgekehrt gebührt Wörtern, die, obgleich deutschen Stammes, doch fremde Endung und Form angenommen, eine — allerdings möglichst kurze — Behandlung im Fremdwörterbuch, so namentlich Zeitwörtern auf ïeren, z. B.:

amtïeren; buchstabïeren; erlustïeren; gastïeren; glasïeren; grundïeren; halbïeren; hantïeren; haselïeren; hausïeren; herbergïeren; hofïeren; inhaftïeren; kutschïeren; lautïeren; maulschellïeren; mengelïeren; schandïeren; schattïeren; stolzïeren ꝛc. (vgl. § 25).

Ferner z. B. Packēt, Stackēt ꝛc.; Bandage, Package (vgl. Bagage), Leckage, Stellage, Takelage ꝛc., woran sich auch das scherzhafte Kleidage, Kledage schließt ꝛc.; Blumist, Hornist, Zinkenist ꝛc.; Glasūr ꝛc.; Lieferánt, Trabánt ꝛc.; Schléndrian, Gröbian oder Grobiānus, woran sich z. B. auch Līederjan, Dümmrian u. ä. m. reihn; Sammelsūrium; Sankt Blāsius, Stürmius als scherzhafte Personification des blasenden Sturms; Buckelinsky, Buckelōrum für einen Buckligen ꝛc.

§ 9. Ferner kommen hier noch die Wörter in Betracht, die ganz oder theilweis aus fremden Bestandtheilen nach den Gesetzen deutscher Wortbildung zusammengesetzt sind und in deren Aufnahme bisher die barste Willkür herrschte. So finden wir z. B. bei Heyse wohl Minister aufgeführt unter M, wie auch unter F: Finanz-Minister (mit -Ministerium; -Wissenschaft), aber weder an der einen noch an der andern Stelle ist die Rede vom Justiz-, Kultus-, Marine-, Polizei-Minister, so wenig wie vom Handels-, Kriegs-, Unterrichts-Minister. Ähnlich ist wohl Minister-Resident aufgeführt (unter M), aber nirgend z. B. Minister-Hôtel; -Portefeuille; -Posten; -Präsident; -Würde ꝛc. Man wird auch z. B. neben Doktor-Diplom vergeblich suchen: Doktor-Disputation; -Dissertation; -Grad; -Würde ꝛc. Und, um nun zu Wörtern überzugehn, die aus Fremdwörtern mit deutschen Vorsilben gebildet sind, so findet man freilich probieren, aber nicht (s. Sanders Deutsches Wörterb. 2, 592b) Zusammensetzungen, wie: Kleidungsstücke an-, auf-, umprobieren; Etwas aus-, durchprobieren ꝛc. Andrerseits steht nicht bloß (unter D): disputieren, sondern auch (unter A): abdisputieren mit der Bemerkung: deutsch-lat. Dagegen fehlen Zusammensetzungen, wie in folgenden Beispielen (s. Sanders l. l. 1, 302b): Ideen, die er dabei zu entwickeln und durch zudisputieren fand; Ein Starrkopf, der sich Nichts eindisputieren lässt; Die uns alle Ehrfurcht aus der Tiefe unsrer Herzen heraus- [oder fort-, weg-] disputieren möchten; Einen niederdisputieren; Die Zeit verdisputieren ꝛc., abgesehn von andern mehr veralteten Anwendungen. Man vergleiche von solchen „deutsch-lat." Wörtern bei Heyse noch z. B.: abfouragieren nicht unter A, sondern S. 366 unter fouragieren; dagegen unter A:

ausquartieren; unter B: bequartieren; unter E: einquartieren, während z. B. umquartieren fehlt, wie überhaupt alle Zusammensetzungen mit um, vgl. unter vor nur vordatieren und vordocieren (aber z. B. nicht: vordeklamieren; vordemonstrieren ꝛc.), s. auch Wörter mit der Vorsilbe un, wo z. B. zwischen undiscipliniert und unfrankiert — unegal fehlt ꝛc.

Es war, wie überall, so auch hier bei solchen Zusammensetzungen unser Bestreben, an die Stelle der Willkür eine streng planmäßige Behandlung treten zu lassen und so gilt denn für unser Wörterbuch Folgendes:

Während wir die aus fremden Sprachen übernommenen Wörter — gleichviel, ob sie dort einfache oder zusammengesetzte, Stammwörter oder abgeleitete sind — streng nach alphabetischer Reihenfolge ordnen, können wir dagegen für die Wörter, die wir erst aus fremden und deutschen Bestandtheilen zusammensetzen — soweit die Aufnahme und Besprechung derselben überhaupt nothwendig wird — hier im Fremdwörterbuch natürlich nur das Fremde als normgebend anerkennen. Wir werden daher vordocieren unter docieren stellen, nicht — wie Heyse, unter vor; andrerseits aber auch nicht — wie Heyse — unter docieren z. B.: docil; Doktor; Doktrin, sondern als drei eigene Artikel an die ihnen nach dem Alphabet zukommende Stelle; so auch — wie Heyse — unter I: indocil und inegal; dagegen, wo die fremde Vorsilbe in durch die entsprechende deutsche: un ersetzt ist, unegal unter egal ebenso, wie z. B. undisciplinierbar, undiscipliniert, unfrankiert ꝛc. unter die entsprechenden Wörter ohne die Vorsilbe; ferner z. B. aus-, be-, ein-, umquartieren unter quartieren ꝛc.; ferner z. B. unter Minister: Handels-, Kriegs-, Unterrichts-Minister ꝛc.; aber auch Zusammensetzungen, wie: Minister-Verantwortlichkeit, -Würde ꝛc., da deutsche Wörter, wie Verantwortlichkeit, Würde ꝛc. natürlich im Fremdwörterbuch nicht zu suchen sind.

Die Folgerichtigkeit aber erfordert nun, daß Zusammensetzungen, die, wenn auch ganz aus fremden Bestandtheilen, doch erst im Deutschen, und zwar ganz nach den Gesetzen deutscher Wortbildung geformt sind, demgemäß auch unter dem Grundwort, d. h. dem letzten Theil der Zusammensetzungen, ihre Besprechung und Behandlung finden. Denn es versteht sich, daß unter Minister mit Handels- ꝛc., zugleich auch Finanz-, Justiz-, Kultus- ꝛc. Minister zu erwähnen und zu besprechen sind, wie andrerseits z. B. Minister-, neben Botschafts-, Gesandtschafts-Hôtel seine richtige Stelle unter Hôtel findet ꝛc.

Welche Vortheile durch so planmäßige Anordnung für kurze und zugleich lichtvolle Behandlung des Ganzen erwachsen, habe ich in meinem „Programm eines neuen Wörterbuchs der deutschen Sprache“ ausführlich erörtert und durch das deutsche Wörterbuch selbst hoffentlich praktisch erwiesen.

§ 10. Die bisherigen Fremdwörterbücher enthalten — wohl um durch die große Zahl der von ihnen gebrachten Artikel zu imponieren, — eine Menge des unnöthigsten Ballastes, s. § 5—7; ferner erwähne ich als Beispiele dafür aus den ersten Seiten bei Heyse nach der 13. Auflage, da in der neuen (wohl in Folge unsres Tadels) die hier beispielsweise aufgeführten Artikel zum Theil oder ganz getilgt sind:

„**Abannation**, f. ml. (ab-annatio von ab und annus) Rspr. der Jahresbann, einjährige Landesverweisung wegen (vorsätzlichen oder unvorsätzlichen) Todtschlags, um das Geschehene durch Abwesenheit des Thäters in Vergessenheit zu bringen.“

Solche Handhabung des Rechts und damit der Ausdruck dafür ist längst veraltet. Dasselbe gilt für den folgenden Artikel mit (nebenbei bemerkt) nicht ganz richtiger Erklärung:

„**Abellagĭum** oder **Abollagĭum**, n., mittellat. (franz. abeillage von abeille, Biene, vom lat. apicula, Verkleinerung von apis), das Bienenrecht, Zeidelrecht oder Recht eines Lehnsherrn an den Bienenschwärmen seiner Lehensträger;“

ferner z. B. „**Abīnu Malkēnu**, hebr., d. i. unser Vater, unser König, Anfang des [l. eines] Gebetes, welches die Juden am Neujahrstag beten.“

Mit demselben Recht könnte man für die Anfangsworte sämmtlicher jüdischen Gebete Aufnahme im Fremdwörterbuch beanspruchen, doch findet sich zum Glück bei Heyse weder Adōn Olám, noch Kōl Nidre, noch Mā tōb u. s. w.

Man wird es mir hoffentlich Dank wissen, daß ich durch Ausmerzung so ganz überflüssiger Artikel Raum zu gewinnen gesucht habe für die so ungemein große Menge von heute wirklich in deutscher Rede

und Schrift vorkommenden fremden Ausdrücken, sammt den für das Verständnis und den Gebrauch nöthigen Bemerkungen. Gölte es, ohne Rücksicht auf den Raum, nur möglichst viele Artikel zu bringen, Nichts leichter als Das, wobei man nicht einmal zu den Ausdrücken des mittelalterlichen Rechts zurückzugreifen braucht. Man dürfte z. B. nur sämmtliche botanische Pflanzennamen ins Wörterbuch aufnehmen; man denke ferner an die vielen Fremdwörter der Anatomie, der Medicin u. s. w. Wir aber haben von vorn herein mit gutem Bedacht alle Fremdwörter ausgeschlossen, über die einigermaßen genügende Auskunft doch nur in fachwissenschaftlichen Werken gegeben werden kann.

§ 11. Nicht bloß einzelne Fremdwörter kommen in deutscher Rede und Schrift vor, sondern auch stehende Verbindungen mehrerer theils zu Redensarten, theils zu ganzen Sätzen. Die letztern (vgl. Büchmann's Geflügelte Worte) — sofern sie hier Aufnahme zu finden berechtigt sind — hat man immer unter dem ersten Worte zu suchen, z. B. (frz.): À bon entendeur peu de paroles; (engl.) Knowledge is power; (ital.) Anch' io sono pittore; (lat.) Amicus Plato, amicus Aristoteles, magis amica veritas; (griech.) Autos epha (s. Goethe 3, 42 = *αὐτὸς ἔφα*) bezüglich unter à; knowledge; anch'; amicus; Autos, wobei zu beachten, daß wir die wenigen griechischen Citate nach der erasmischen Aussprache mit deutschen oder lateinischen Lettern schreiben.

Auch Redensarten in fremder Sprache findet man im Allgemeinen unter dem ersten Wort; nur die aus einer Präposition mit abhängigen Wörtern bestehenden Verbindungen (wenn sie nicht in ein Wort verschmolzen sind) unter dem Wort, das auf die Präposition und den etwa dahinter stehenden Artikel folgt.

So führen wir z. B. die lateinische Präposition a mit der Nebenform ab auf und darunter die oft im Deutschen angeführten Sätze: A potiori fit denominatio und Ab Jove principium (musæ); dagegen die Verbindungen: a baculo ad angulum schließen; a posse ad esse schließen; ab incunabulis; ab initio; ab instantia absolvieren; ab intestato; ab irato; ab ovo ꝛc. findet man nicht unter der Präposition, sondern unter dem nächstfolgenden Wort; dagegen a posteriori; a priori, weil oft zusammengeschrieben und wegen der Fortbildungen aposteriorisch, apriorisch, aprioristisch, Apriorität sind auch in alphabetischer Reihe unter ap ꝛc. aufgeführt. Ähnlich finden sich à part; à plomb; à propos bezüglich unter part; plomb; propos; aber Apart (als Eigenschaftswort und Hauptwort); Aplomb (als sächliches Hauptwort); Apropos (in der Art einer Interjektion oder Präposition oder als Hauptwort) auch unter ap ꝛc. in ihrer alphabetischen Stelle; dagegen à jour; à peu près; à quatre épingles; à quatre mains ꝛc. nur unter jour; peu; quatre ꝛc. wie mal à propos unter mal ꝛc. Die Verbindung à la bonne heure hat man unter dem auf Präposition und Artikel à la folgenden bonne zu suchen, wie die italienischen Ausdrücke alla breve, all' ottava ꝛc.; col arco; colla destra nicht unter den allerdings aufgeführten und besprochnen all', alla, col, colla (vgl. im Deutschen Zusammenziehungen wie am, im, ans ꝛc.), sondern unter breve, ottava, arco, destra ꝛc.

IV. Über die Aussprache der Fremdwörter und die dafür im Wörterbuch gewählte Bezeichnung.

§ 12. Hier kann es natürlich nur darauf ankommen, die Aussprache genau so zu bezeichnen, wie sie bei gebildeten Deutschen gilt, ohne Rücksicht auf etwaige Abweichungen in der Grundsprache, wie denn ja die Deutschen bei Aufnahme vieler Fremdwörter mit denselben eine auf bestimmten Gesetzen beruhende Umformung vornehmen. Man vergleiche hierfür z. B. nur das lat. religio, frz. religion mit unserm Religion; ferner lat. religiosus, frz. religieux mit unserm religiös; ferner lat. religiositas mit unserm Religiosität ꝛc.

§ 13. Für die Laute, mit denen Fremdwörter im Deutschen ausgesprochen werden, reichen mit wenigen Ausnahmen die deutschen Buchstaben aus.

Doktor nachschlägt, findet es gar nicht; besinnt er sich dann und sucht Doctor, so wird er wieder auf docieren verwiesen, wo er in einem Artikel von 32 Zeilen es sich aufsuchen mag. Ähnlich ergeht es Einem, der erst Korrektur, dann Correctur sucht und es endlich findet, wenn er den 43 Zeilen langen Artikel corrigieren bis zu Ende durchgesehen hat. Wer soviel Kenntnis von den Fremdwörtern hat, daß er Korrektur sofort unter corrigieren; Doktor unter docieren sucht, Der wird überhaupt für derartige Wörter schwerlich noch erst das Fremdwörterbuch zu Rath ziehen. Und sollte selbst ein Solcher nicht hin und her suchen müssen, um „Calfacter" unter C zu finden, als aus dem Lateinischen stammend, dagegen „kalfatern" unter K als arabischer Herkunft, dagegen wieder Calfatage unter C als französisch? ꝛc.

II. In Betreff der alphabetischen Reihenfolge.

§ 2. Die im Deutschen s. g. Umlaute ä, ö, ü, äu folgen bei uns unmittelbar auf die umgelauteten Vokale, auch da, wo für die entsprechenden Laute die Bezeichnung ae, Ae; oe, Oe; ue, Ue; aeu, Aeu statthat, während dagegen das zweisilbig auszusprechende ae ꝛc. hinter ad ꝛc. seine Stelle hat. So findet man z. B. hinter Ädytum: Aëdon; Aeipathiē; Äër; Aëronāut ꝛc.; Aëtit ꝛc., während dagegen ädificieren (auch geschrieben Aedificieren) hinter adieu zu suchen ist; Ädil oder Aedīlis hinter Ädikos; äquāl hinter Äqua; Äquanimität hinter Aquamarīn: Äquatiōn hinter Aquatinta; Äquātor hinter aquātisch ꝛc.; Ära hinter Ära, æs hinter Äs ꝛc.; ferner z. B. Ökographiē, Ökonōm ꝛc. hinter Oknos ꝛc.; auch Pön, pōēna hinter pōmum; dagegen Poēm, Poesiē ꝛc. hinter Podūra ꝛc.

Die französischen Wörter oeil, oeuvre stehen zwischen od und of (hinter Odysseus und vor offa), vgl. manoeuvre ꝛc. zwischen mano und Manometer, dagegen in der Schreibweise Manövre ꝛc. hinter Manoskop, vgl. meuble hinter Metusie, dagegen in der Schreibweise Möbel zwischen Mobed und mobil ꝛc.

§ 3. Eine sehr bedeutende Rolle in Fremdwörtern spielt bekanntlich der Buchstabe C mit verschiedener Aussprache, namentlich wie k lautend — und in der Schrift auch oft durch k ersetzt (s. meinen Katechismus der deutschen Orthographie, 2. Aufl. S. 88 ff.) — vor Konsonanten, ferner vor a, o, u und am Schluß; dagegen vor e, i, y, ä, ö wie z lautend (vgl. in ital. Wörtern ce, ci mit der Aussprache tsche, tschi).

Wir geben dem nicht wie k lautenden c (also dem c mit der Aussprache z oder tsch, ferner in den Verbindungen ch, sch) seine gewöhnliche alphabetische Stelle, d. h. zwischen b und d, dagegen dem k, sei dies nun durch k (K) oder durch c (C) bezeichnet, immer die Stelle zwischen j und l, — wobei wir ital. cc mit der Aussprache ttsch wie das entsprechende lat. cc mit der Aussprache kz behandeln.

Wir lassen beispielsweise einige Reihen von Fremdwörtern folgen, die nach dem Gesagten alphabetisch geordnet sind:

Acēphali; Acetylsäure; Achäer; achrōnisch; Acidum ꝛc.; Ad ꝛc.; Aëronaut ꝛc.; Af ꝛc.; Ag ꝛc.; Ah ꝛc.; Ai ꝛc.; Aja, ajournīēren ꝛc.; Akademiē oder académie; Accént [auch z. B. ital. accénto, spr. atschénto]; Accise; Akelēi; Akēphali; Akinesiē; accablīēren; Acclamatiōn; Accórd; accreditīēren; Accusatīv; akläſtisch; Äkme; Äkne; Akolīth; Akrobāt; Aktinien; Akūstik; Akyanoblepsiē ꝛc.;

ferner z. B.: Ebur; echappīēren; Echék (échec); Echinus; Écho; Édda . . .; ejurīēren; Ekarté (écarté); Ekbólia; Écce Hōmo; Ekchymōse; Ekdársis; Ekkathársis; Ecclēsia; écco; Ékkrisis; Ekkyklēma; Ekléktiker; Ekphonēsis; Ekstäse; Éktasis; Ekzēm ꝛc.

§ 4. a) Den Vokal i, i, J, I trennen wir vollständig von dem (in alphabetischer Reihe unmittelbar darauf folgenden) Konsonanten j, j, J, J.

b) Dem span. ñ weisen wir die Stelle wie dem einfachen n zu.

III. Die aufgenommenen Wörter und Wortverbindungen und ihre Anordnung.

§ 5. Eigennamen als solche haben wir planmäßig aus unserm Wörterbuch ausgeschlossen. Man findet also bei uns nicht, wie bei Heyse, wenigstens in der 13. Auflage: Abigaïl; Abimelech; Abinadab; Abiram; Abner ꝛc. Anders verhält es sich mit Namen, die im Deutschen einen bestimmten Begriff bezeichnen, s. z. B. Adam; Cäsar; Cicero; Donquixóte; Sténtor; Xanthippe ꝛc., woran sich auch die Namen aus der Mythologie, besonders aus der römischen und griechischen, schließen.

§ 6. Keine Aufnahme natürlich finden bei uns ganz deutsche Wörter, wie Heyse deren giebt, s. bei ihm z. B. Beutel; Kaff [mundartl. = Spreu]; kauderwelsch; Mage [alt für Verwandter]; Schwertmage; Spillmage; Schnaderhüpfel; Stab; Urfehde; Urgicht ꝛc., wozu z. B. das Fremdwörterbuch von Petri — überhaupt ein durchaus kritikloses Sammelsurium — Wörter fügt, wie Urstoff, Gulden ꝛc.

§ 7. Auch Wörter, die, freilich aus fremden hervorgegangen, doch durch Umformung vollständig deutsch geworden sind, gehören als eigene Artikel ins deutsche, nicht ins Fremdwörterbuch, wie denn z. B. auch Heyse und seine Ausschreiber nicht besonders aufführen: Engel (s. angelus); Ketzer (s. Katharer); Krone (s. corona); Lärm (s. Alarm); Pacht (s. pactum); Predig(t), predigen (s. prædicare); Pfründe (s. præbenda); Preis (s. prix); Probe, prüfen (s. probare); Vogt (s. Advokat); Zettel (s. schedula); Zins (s. census) ꝛc., während sich bei ihnen als eigene Artikel finden z. B.: Abt, Abtei (s. abbas); Bischof, Bisthum (s. episcopus); Papst, Pfaffe (s. papa); Pfalz (s. palatium); Propst (s. pro- und præ-positus) ꝛc.

§ 8. Umgekehrt gebührt Wörtern, die, obgleich deutschen Stammes, doch fremde Endung und Form angenommen, eine — allerdings möglichst kurze — Behandlung im Fremdwörterbuch, so namentlich Zeitwörtern auf ïeren, z. B.:

amtïeren; buchstabïeren; erlustïeren; gastïeren; glasïeren; grundïeren; halbïeren; hantïeren; haselïeren; hausïeren; herbergïeren; hofïeren; inhaftïeren; kutschïeren; lautïeren; maulschellïeren; mengelïeren; schandïeren; schattïeren; stolzïeren ꝛc. (vgl. § 25).

Ferner z. B. Packēt, Stackēt ꝛc.; Bandage, Package (vgl. Bagage), Leckage, Stellage, Takelage ꝛc., woran sich auch das scherzhafte Kleidage, Kledage schließt ꝛc.; Blumist, Hornist, Zinkenist ꝛc.; Glasūr ꝛc.; Lieferánt, Trabánt ꝛc.; Schléndrian, Gröbian oder Grobiānus, woran sich z. B. auch Lïederjan, Dümmrian u. ä. m. reihn; Sammelsūrium; Sankt Blāsius, Stürmius als scherzhafte Personification des blasenden Sturms; Buckelinsky, Buckelōrum für einen Buckligen ꝛc.

§ 9. Ferner kommen hier noch die Wörter in Betracht, die ganz oder theilweis aus fremden Bestandtheilen nach den Gesetzen deutscher Wortbildung zusammengesetzt sind und in deren Aufnahme bisher die barste Willkür herrschte. So finden wir z. B. bei Heyse wohl Minister aufgeführt unter M, wie auch unter F: Finanz-Minister (mit -Ministerium; -Wissenschaft), aber weder an der einen noch an der andern Stelle ist die Rede vom Justiz-, Kultus-, Marine-, Polizei-Minister, so wenig wie vom Handels-, Kriegs-, Unterrichts-Minister. Ähnlich ist wohl Minister-Resident aufgeführt (unter M), aber nirgend z. B. Minister-Hôtel; -Portefeuille; -Posten; -Präsident; -Würde ꝛc. Man wird auch z. B. neben Doktor-Diplom vergeblich suchen: Doktor-Disputation; -Dissertation; -Grad; -Würde ꝛc. Und, um nun zu Wörtern überzugehn, die aus Fremdwörtern mit deutschen Vorsilben gebildet sind, so findet man freilich probieren, aber nicht (s. Sanders Deutsches Wörterb. 2, 592b) Zusammensetzungen, wie: Kleidungsstücke an-, auf-, umprobieren; Etwas aus-, durchprobieren ꝛc. Andrerseits steht nicht bloß (unter D): disputieren, sondern auch (unter A): abdisputieren mit der Bemerkung: deutsch-lat. Dagegen fehlen Zusammensetzungen, wie in folgenden Beispielen (s. Sanders l. l. 1, 302b): Ideen, die er dabei zu entwickeln und durchzudisputieren fand; Ein Starrkopf, der sich Nichts eindisputieren läßt; Die uns alle Ehrfurcht aus der Tiefe unsrer Herzen heraus- [oder fort-, weg-] disputieren möchten; Einen niederdisputieren; Die Zeit verdisputieren ꝛc., abgesehn von andern mehr veralteten Anwendungen. Man vergleiche von solchen „deutsch-lat." Wörtern bei Heyse noch z. B.: abfouragieren nicht unter A, sondern S. 366 unter fouragieren; dagegen unter A:

ausquartieren; unter B: bequartieren; unter E: einquartieren, während z. B. umquartieren fehlt, wie überhaupt alle Zusammensetzungen mit um, vgl. unter vor nur vordatieren und vordocieren (aber z. B. nicht: vordeklamieren; vordemonstrieren ꝛc.), s. auch Wörter mit der Vorsilbe un, wo z. B. zwischen undisciplinirt und unfrankiert — unegal fehlt ꝛc.

Es war, wie überall, so auch hier bei solchen Zusammensetzungen unser Bestreben, an die Stelle der Willkür eine streng planmäßige Behandlung treten zu lassen und so gilt denn für unser Wörterbuch Folgendes:

Während wir die aus fremden Sprachen übernommenen Wörter — gleichviel, ob sie dort einfache oder zusammengesetzte, Stammwörter oder abgeleitete sind — streng nach alphabetischer Reihenfolge ordnen, können wir dagegen für die Wörter, die wir erst aus fremden und deutschen Bestandtheilen zusammensetzen — soweit die Aufnahme und Besprechung derselben überhaupt nothwendig wird — hier im Fremdwörterbuch natürlich nur das Fremde als normgebend anerkennen. Wir werden daher vordocieren unter docieren stellen, nicht — wie Heyse, unter vor; andrerseits aber auch nicht — wie Heyse — unter docieren z. B.: docil; Doktor; Doktrin, sondern als drei eigene Artikel an die ihnen nach dem Alphabet zukommende Stelle; so auch — wie Heyse — unter I: indocil und inegal; dagegen, wo die fremde Vorsilbe in durch die entsprechende deutsche: un ersetzt ist, unegal unter egal ebenso, wie z. B. undisciplinierbar, undisciplinirt, unfrankiert ꝛc. unter die entsprechenden Wörter ohne die Vorsilbe; ferner z. B. aus-, be-, ein-, umquartieren unter quartieren ꝛc.; ferner z. B. unter Minister: Handels-, Kriegs-, Unterrichts-Minister ꝛc.; aber auch Zusammensetzungen, wie: Minister-Verantwortlichkeit, -Würde ꝛc., da deutsche Wörter, wie Verantwortlichkeit, Würde ꝛc. natürlich im Fremdwörterbuch nicht zu suchen sind.

Die Folgerichtigkeit aber erfordert nun, daß Zusammensetzungen, die, wenn auch ganz aus fremden Bestandtheilen, doch erst im Deutschen, und zwar ganz nach den Gesetzen deutscher Wortbildung geformt sind, demgemäß auch unter dem Grundwort, d. h. dem letzten Theil der Zusammensetzungen, ihre Besprechung und Behandlung finden. Denn es versteht sich, daß unter Minister mit Handels- ꝛc., zugleich auch Finanz-, Justiz-, Kultus- ꝛc. Minister zu erwähnen und zu besprechen sind, wie andrerseits z. B. Minister-, neben Botschafts-, Gesandtschafts-Hôtel seine richtige Stelle unter Hôtel findet ꝛc.

Welche Vortheile durch so planmäßige Anordnung für kurze und zugleich lichtvolle Behandlung des Ganzen erwachsen, habe ich in meinem „Programm eines neuen Wörterbuchs der deutschen Sprache“ ausführlich erörtert und durch das deutsche Wörterbuch selbst hoffentlich praktisch erwiesen.

§ 10. Die bisherigen Fremdwörterbücher enthalten — wohl um durch die große Zahl der von ihnen gebrachten Artikel zu imponieren, — eine Menge des unnöthigsten Ballastes, s. § 5—7; ferner erwähne ich als Beispiele dafür aus den ersten Seiten bei Heyse nach der 13. Auflage, da in der neuen (wohl in Folge unsres Tadels) die hier beispielsweise aufgeführten Artikel zum Theil oder ganz getilgt sind:

„**Abannation**, f. ml. (ab-annatio von ab und annus) Rspr. der Jahresbann, einjährige Landesverweisung wegen (vorsätzlichen oder unvorsätzlichen) Todtschlags, um das Geschehene durch Abwesenheit des Thäters in Vergessenheit zu bringen.“

Solche Handhabung des Rechts und damit der Ausdruck dafür ist längst veraltet. Dasselbe gilt für den folgenden Artikel mit (nebenbei bemerkt) nicht ganz richtiger Erklärung:

„**Abellagĭum** oder **Abollagĭum**, n., mittellat. (franz. abeillage von abeille, Biene, vom lat. apicula, Verkleinerung von apis), das Bienenrecht, Zeidelrecht oder Recht eines Lehnsherrn an den Bienenschwärmen seiner Lehensträger;“

ferner z. B. „**Abīnu Malkēnu**, hebr., d. i. unser Vater, unser König, Anfang des [l. eines] Gebetes, welches die Juden am Neujahrstag beten.“

Mit demselben Recht könnte man für die Anfangsworte sämmtlicher jüdischen Gebete Aufnahme im Fremdwörterbuch beanspruchen, doch findet sich zum Glück bei Heyse weder Adōn Olám, noch Kōl Nidre, noch Mā tōb u. s. w.

Man wird es mir hoffentlich Dank wissen, daß ich durch Ausmerzung so ganz überflüssiger Artikel Raum zu gewinnen gesucht habe für die so ungemein große Menge von heute wirklich in deutscher Rede

und Schrift vorkommenden fremden Ausdrücken, sammt den für das Verständnis und den Gebrauch nöthigen Bemerkungen. Gölte es, ohne Rücksicht auf den Raum, nur möglichst viele Artikel zu bringen, Nichts leichter als Das, wobei man nicht einmal zu den Ausdrücken des mittelalterlichen Rechts zurückzugreifen braucht. Man dürfte z. B. nur sämmtliche botanische Pflanzennamen ins Wörterbuch aufnehmen; man denke ferner an die vielen Fremdwörter der Anatomie, der Medicin u. s. w. Wir aber haben von vorn herein mit gutem Bedacht alle Fremdwörter ausgeschlossen, über die einigermaßen genügende Auskunft doch nur in fachwissenschaftlichen Werken gegeben werden kann.

§ 11. Nicht bloß einzelne Fremdwörter kommen in deutscher Rede und Schrift vor, sondern auch stehende Verbindungen mehrerer theils zu Redensarten, theils zu ganzen Sätzen. Die letztern (vgl. Büchmann's Geflügelte Worte) — sofern sie hier Aufnahme zu finden berechtigt sind — hat man immer unter dem ersten Worte zu suchen, z. B. (frz.): À bon entendeur peu de paroles; (engl.) Knowledge is power; (ital.) Anch' io sono pittore; (lat.) Amicus Plato, amicus Aristoteles, magis amica veritas; (griech.) Autos epha (s. Goethe 3, 42 = *αὐτὸς ἔφα*) bezüglich unter à; knowledge; anch'; amicus; Autos, wobei zu beachten, daß wir die wenigen griechischen Citate nach der erasmischen Aussprache mit deutschen oder lateinischen Lettern schreiben.

Auch Redensarten in fremder Sprache findet man im Allgemeinen unter dem ersten Wort; nur die aus einer Präposition mit abhängigen Wörtern bestehenden Verbindungen (wenn sie nicht in ein Wort verschmolzen sind) unter dem Wort, das auf die Präposition und den etwa dahinter stehenden Artikel folgt.

So führen wir z. B. die lateinische Präposition a mit der Nebenform ab auf und darunter die oft im Deutschen angeführten Sätze: A potiori fit denominatio und Ab Jove principium (musæ); dagegen die Verbindungen: a baculo ad angulum schließen; a posse ad esse schließen; ab incunabulis; ab initio; ab instantia absolvieren; ab intestato; ab irato; ab ovo ꝛc. findet man nicht unter der Präposition, sondern unter dem nächstfolgenden Wort; dagegen a posteriori; a priori, weil oft zusammengeschrieben und wegen der Fortbildungen aposteriorisch, aprioriſch, aprioristisch, Apriorität sind auch in alphabetischer Reihe unter ap ꝛc. aufgeführt. Ähnlich finden sich à part; à plomb; à propos bezüglich unter part; plomb; propos; aber Apart (als Eigenschaftswort und Hauptwort); Aplomb (als sächliches Hauptwort); Apropos (in der Art einer Interjektion oder Präposition oder als Hauptwort) auch unter ap ꝛc. in ihrer alphabetischen Stelle; dagegen à jour; à peu près; à quatre épingles; à quatre mains ꝛc. nur unter jour; peu; quatre ꝛc. wie mal à propos unter mal ꝛc. Die Verbindung à la bonne heure hat man unter dem auf Präposition und Artikel à la folgenden bonne zu suchen, wie die italienischen Ausdrücke alla breve, all' ottava ꝛc.; col arco; colla destra nicht unter den allerdings aufgeführten und besprochnen all', alla, col, colla (vgl. im Deutschen Zusammenziehungen wie am, im, ans ꝛc.), sondern unter breve, ottava, arco, destra ꝛc.

IV. Über die Aussprache der Fremdwörter und die dafür im Wörterbuch gewählte Bezeichnung.

§ 12. Hier kann es natürlich nur darauf ankommen, die Aussprache genau so zu bezeichnen, wie sie bei gebildeten Deutschen gilt, ohne Rücksicht auf etwaige Abweichungen in der Grundsprache, wie denn ja die Deutschen bei Aufnahme vieler Fremdwörter mit denselben eine auf bestimmten Gesetzen beruhende Umformung vornehmen. Man vergleiche hierfür z. B. nur das lat. religio, frz. religion mit unserm Religion; ferner lat. religiosus, frz. religieux mit unserm religiös; ferner lat. religiositas mit unserm Religiosität ꝛc.

§ 13. Für die Laute, mit denen Fremdwörter im Deutschen ausgesprochen werden, reichen mit wenigen Ausnahmen die deutschen Buchstaben aus.

a) Es fehlt uns ein Zeichen für den Laut des g im frz. génie, gleich dem des j im frz. jardin. Wir haben dafür, um zugleich die Ähnlichkeit mit — und die Verschiedenheit von — dem im Deutschen durch sch bezeichneten Laut anzudeuten, die Buchstabenverbindung sh gewählt, also für die oben erwähnten französischen Wörter (vgl. § 16) die Bezeichnung shenī; shardéng ꝛc.

b) Für die eigenthümlichen Laute des engl. th haben wir die Bezeichnungen dh und th gewählt, jene für das gelispelte s, diese für das gelispelte ß.

c) Das engl. w ist bezeichnet durch uw.

d) In Wörtern aus den semitischen Sprachen (dem Hebräischen, Arabischen ꝛc.) ist das ch immer als Kehl-, nicht als Gaumenlaut zu sprechen, d. h. so wie er im Deutschen (außer in der Verkleinerungssilbe chen) regelmäßig nach a; o; u; au lautet.

e) Auslautendes d und t unterscheide man in Wörtern, wie: Präparand und Präparant; Vigilan d und Vigilan t ꝛc.

§ 14. Das in Fremdwörtern vorkommende v, v entspricht regelmäßig dem im Deutschen durch w bezeichneten Laut und ist also, wo nichts Andres bemerkt ist, auch so auszusprechen, vgl. die Wörter auf iv, wo das v wie f lautet, aber bei Verlängrung um eine oder mehrere Silben den Laut des w annimmt, z. B. Motiv (spr. motif), aber: Motive, motivieren (mit dem Laut w); ebenso passiv (spr. passif), Pássiv (spr. Pássif), aber: Passiva; passiver Widerstand; Passivität ꝛc., so namentlich das Eigenschaftswort vif, dazu: Ein vives Regen und Treiben ꝛc., vgl. Vive [spr. wiw] la republique! ꝛc.

§ 15. a) In der Silbe ti mit tonlosem i vor Vokalen lautet in Wörtern der latein. und der romanischen Sprachen das t in der Regel wie deutsches z, wenn vor dem t nicht ein s, t oder x steht, z. B. bei den vielen Wörtern auf — tiōn, wie Abjectiōn; Ablokatiōn; Abolitiōn; Absolutiōn; Abstraktiōn; Natiōn ꝛc.; ferner: Abolitionist; nationāl ꝛc.; Justītia (vgl. Justiz); Justitiār(ius); Nūntius ꝛc.; dagegen mit dem Laut des t nach s, z. B. in óstium; Ostiārius; Vestiārius; Hóstie ꝛc.; ferner in míxtio ꝛc. und mit betontem i in Elephantiasis ꝛc., wie überhaupt in griech. Wörtern, z. B.: Antenantiōse; Enantiodromiē; Himātion, Leōntion; Pheidition; Syssition ꝛc.

Vgl. namentlich Notiōn (lat., spr.: noziōn) und Notiolōg ꝛc. (gr., spr.: noti-olōg); ähnlich Otia (lat., spr. ōzia), als Mz. zu ōtium und: Otia (gr., spr. ōti-a), als Mz. zu Otion, wie Otiāter ꝛc.

b) Bei vielen Eigenschaftswörtern auf –ant aus dem Französischen haben wir (vgl. § 16) das a mit einem ´ versehn und daneben in Klammern die der nasalen Aussprache des Französischen entsprechende Bez. –áng gesetzt, um so anzudeuten, daß neben dieser frz. Weise die deutsche (ohne Nasallaut mit tönendem t), nam. bei Verlängrungen vor einem e Platz greift, z. B.:

Elegánt (frz. –áng) u. ä. m.

§ 16. Um zugleich mit der betonten Silbe deren Dehnung oder Schärfung hervorzuheben, setzen wir jedesmal über den Vokal der betonten Silbe, wenn er gedehnt ist, das Zeichen ¯, wenn er geschärft ist, das Zeichen ´ (was natürlich mit der Bezeichnung der Quantität in der Ursprache Nichts zu thun hat), z. B. der Dóktor, die Doktören, womit bezeichnet ist, daß in der Einzahl des Worts die erste Silbe betont und zugleich geschärft ist, also auszusprechen, wie die erste Silbe des deutschen Worts Docke; daß dagegen in der Mehrzahl die zweite Silbe betont und zugleich gedehnt ist, also auszusprechen wie in dem deutschen Wort Thor ꝛc. So z. B. auch Anatōm; Astronōm; Philolōg; Philosōph; Philosophiē ꝛc., sämmtlich mit betonter und gedehnter Endsilbe (wobei es uns hier nicht berührt, daß die entsprechenden griechischen Wörter für den mit ō bezeichneten Laut kein langes o oder o mega — ω — sondern ein kurzes o oder o mikron — ο — haben und daß die Endung –ie einem ια (ĭa) mit kurzem i entspricht).

§ 17. Ist der betonte Laut (s. § 16) ein Diphthong oder Digraph, so haben beide ihn bildende Buchstaben das Dehnungszeichen, z. B. Ām [ausgesprochen wie ām]; Āron; Bāāl ꝛc.; Fēē; Allēē; Idēē ꝛc.; Barbiēr; barbiēren; regiēren; Regiērung ꝛc.; Lōōp; Lōōtse; Tōōn-Bank ꝛc.; Bāīram oder Bēīram; Māīdan ꝛc.; Dēī oder Dēȳ; Klēīdagra; Pēītho ꝛc.; Bōī oder Bōȳ; Āūla; Nāūtik ꝛc.; Nēūtrum; Rhēūma ꝛc.

§ 18. In Fällen, wo die beiden Laute eines Digraphs (s. § 17) getrennt zu sprechen sind, ist Dies entweder durch den Accent oder durch die s. g. Trennungspunkte (puncta diæreseos, Trema), zuweilen auch durch Beides zusammen bezeichnet; wo Dies nicht angeht, durch Divis (=) und zur Scheidung des zweisilbigen ie vom einsilbigen oft das Zeichen der Kürze über dem i angewandt, z. B. Aër; Aëronaut; Aï; Aïs; Danaïden ꝛc.; Oleïn; freïeren; Deïsmus; deïstisch; deïficieren; rei vindicatio; Reïteration ꝛc.; Abiële; Abituriént ꝛc.; Cykloïde; Konoïd; Hämorrhoïden; hämorrhoïdalisch ꝛc.; Boötes; Jubiläum; Museum ꝛc.; Dăna=us; Ari=e; Grăzi=e; Famili=e oder Arie; Grăzie; Familie; Hi=erarchie ꝛc.; O=olith; Zo=ologie oder Oölith; Zoölogie ꝛc.

§ 18a. Des Divis bedienen wir uns auch zur Verdeutlichung einer bedeutsamen, aber bisher in allen Fremdwörterbüchern unbezeichnet gebliebnen Nüance in der Aussprache der Weichlaute (b; d; g) vor l und r.

Schließen die Weichlaute die Silbe, so werden sie — nach deutscher Weise — wie die entsprechenden Hartlaute (p; t; k) gesprochen; dagegen haben sie ihren eigentlichen weichen Laut, wenn sie sich an das nachfolgende l oder r anschließen. In deutschen Wörtern tritt der letztere Fall gewöhnlich nur ein durch den Wegfall eines e, z. B. in nied(e)rig, das zweisilbig gesprochen wird: nie=drig (mit weichem d im Anlaut der 2. Silbe), während dagegen niedlich mit hartem Laut am Schluß der ersten Silbe klingt wie niet-lich. So reimt schäd=lich (gesprochen wie schät-lich) ganz rein mit thätlich, während der Weichlaut entschieden hervortritt in: kurzschä=dlig, langschä=dlig = kurzschäd(e)lig ꝛc.

Man vgl. ferner z. B.

lieb=lich (gesprochen wie liplich) — und: hochgie=b(e)lig;
erheb=lich — und: gelbschnä=b(e)lig;
kamerad=lich — und: unta=d(e)lig; a=d(e)lig;
unverzüg=lich; betrüg=lich — und: hü=g(e)lig; großflü=g(e)lig;
gefäng=lich; läng=lich — und: quen=g(e)lig ꝛc.

und als besonders hervortretend:

äb=lich, Üb=lichkeit — und: Ü=b(e)ligkeit (im Sinn von Übelkeit) ꝛc., s. Sanders Orth. 86 ff.

Hiernach wird man ohne Weiteres erkennen, weßhalb wir z. B. in den alphabetisch auf einander folgenden Wörtern ab=radiëren und A=braham zur genauen Bezeichnung der Aussprache das Divis im ersten Wort nach ab=, im zweiten nach A= setzen, und wird demgemäß aussprechen: ap=radiëren und: A=braham, vgl.: Ab=legiëren und A=blepsiē; Ab=léctus und A=dliē; Ab=ramiëren und A=draſtēa u. ä. m.

Wo in solchen Fällen kein Divis steht, gehört der Weichlaut zum nachfolgenden l od. r und ist also als Weichlaut zu sprechen.

§ 19. Zuweilen findet sich für ein Wort doppelte Aussprache. Diese wird dann besonders angegeben. Dazu gehört auch doppelte Betonung, die wir in der angegebenen Weise (§ 16) bezeichnen oder durch die bekannten metrischen Zeichen z. B. Altān oder Ăltan — oder Altān (–⏑); Altăr; Ăltar; Bēēlzebub oder Beélzebub (⏑––⏑–).

§ 20. Wir führen zuweilen mehrere Artikel hinter einander in folgender Weise auf:

Ăak=ide ꝛc. . . . — =os, =us ꝛc.,

wo durch das Divis (=) die Wiederholung des vor demselben stehenden Worttheils bezeichnet ist, also hier z. B. Ăakos, Ăakus, aber auch zugleich, daß in Ăakide außer dem Hauptton auf der dritten noch eine Art Nebenton auf der ersten Silbe liegt.

§ 21. Bei Aufführung mehrerer Wörter oder ganzer Sätze (§ 11) bezeichnen wir die Aussprache jedes einzelnen Worts. Hierbei ist zu beachten, daß in Versen (namentlich lateinischen) bei Hervorhebung der Skansion manche Abweichungen von der Aussprache der einzelnen Wörter in der Prosa vorkommen. So spricht man z. B. in der Prosa tīmeo und Dānaos; aber trotzdem accentuiren wir die

Silben der Skansion gemäß in dem virgilischen Vers: Timeō Danaós et dōna feréntes ꝛc. Die hierbei vorkommende Verschmelzung zweier Silben in eine (die s. g. Elision) bezeichnen wir durch das Hyphen (‿), z. B.: Mens sāna‿in [spr. fast: sān' in] córpore sāno; Nāturam‿éxpellás furcā, tamen úsque recúrret [fast: nātur' ꝛc.].

V. Uber die grammatischen Verhältnisse der Fremdwörter.

§ 22. Darüber vermisst man in allen bisherigen Wörterbüchern fast jede Bemerkung. Im Allgemeinen ist nur, namentlich auch bei Heyse, das Sprachgeschlecht der Substantiva angegeben, für alle andern Redetheile fehlt es auch an der geringsten grammatischen Andeutung. Wer nun aber z. B. hinter Monolog nur ein m. findet (zur Bezeichnung des Worts als masculinum) und ebenso hinter Philolog, kann unmöglich daraus erkennen, daß dort die gewöhnliche Abwandlung lautet: des Monolog(e)s; die Monologe, hier: des Philologen; die Philologen. Bei Diréktor fügt auch Heyse hinzu: pl. Direktören; schweigt aber über den Genitiv (wie bei den daneben stehenden Direkteur, Dirigent weder Genitiv noch Mehrzahl erwähnt wird); ähnlich führt er auch an: Pástor, landschaftlich auch Pastōr, m., pl. Pastören; dagegen fehlt (wofür zunächst mein deutsches Wörterbuch die Belege bietet) die Mehrzahl Pastöre, Pastöre und neben der Verkleinerung Pástorchen die Form Pastörchen; ferner außer dem Genitiv: des Pástors auch die ganz lateinische Abwandlung u. ä. m.

§ 23. In unserm Wörterbuch sind die Hauptwörter (Substantiva) als solche, und zugleich ihrem Geschlecht nach bezeichnet durch m., f., n. Dann folgt der Genitiv, der aber bei allen weiblichen Hauptwörtern als gleichlautend mit dem Nominativ fortbleibt*); dann der Plural (Mehrzahl); wo er unverändert, wie die Einzahl lautet, bezeichnet dies ein uv.; wo er fehlt, eine Null (0). Wo dann noch eine Form mit nachstehendem Bindezeichen (=) folgt, ist es die des Bestimmungsworts in Zusammensetzungen. Danach bezeichnet z. B.

„Auktiōn, f.; -en; -s=": Auktion, weibliches Hauptwort mit unverändertem Genitiv; Mehrzahl Auktionen; als Bestimmungswort in Zusammensetzungen: Auktions, z. B. Auktions-Katalog ꝛc.; doch haben wir bei den weibl. Hw. auf iōn, tät ꝛc. die entsprechende Form des Bestimmungsworts (durch angehängtes s) meist unbezeichnet gelassen.

Neben einander vorkommende Formen sind durch ein Komma (nicht, wie die für verschiedene Verhältnisse dienenden, durch ein Semikolon) getrennt oder die minder üblichen in Klammern ( ) eingeschlossen, also z. B. (vgl. § 22):

Pást-or (‿–), m., -s; =ören, (=öre, =ōre) ꝛc. Wo über die Form der Verkleinerung Besonderes zu bemerken ist, geschieht dies hinter vorangeschicktem „Verkl." — Hauptwörter, die nur im Plural vorkommen, werden durch pl. bezeichnet.

Es versteht sich wohl ohne Bemerkung, daß für die Angabe über das Geschlecht eines Fremdworts der Gebrauch im Deutschen, nicht in der Ursprache die Norm giebt. So verzeichnen wir z. B. beau monde als f. (obgleich es im Franz. m. ist, vgl. demi-monde); comité, als n. (nur vereinzelt m., — obgleich es im Franz., wo es überhaupt kein Neutrum giebt, nur m. ist) Committee (Kommítte) als f., obgleich das englische Wort als neutr. zu bezeichnen wäre ꝛc.

---

*) Doch wollen wir hervorheben, einerseits, daß bei weibl. Eigennamen sich eine vom Nominativ verschiedne und deßhalb auch besonders aufgeführte Genitivform findet (z. B. Aphrodit-e, Genit.: -es oder -ens; Ev-a, Genit.: -s oder -ens ꝛc.) und andrerseits, daß auch bei nicht weibl. Hw. statt der Genitiv=, wie auch statt der Pluralform auf -s in laxerer Weise sich nicht selten die unveränderte Form des Nominativs der Einzahl findet, wenn das zu bezeichnende Verhältnis durch den vorgesetzten Artikel zur Genüge deutlich ist.

§ 24. Die im vorigen § besprochene Abwandlung ist sozusagen die deutsche der fremden Hauptwörter. Doch findet sich bei manchen lateinischen Substantiven daneben auch vollständige lateinische Deklination.

Für Nichtkenner des Lateinischen folgt deßhalb hier das Schema der fünf Deklinationen in dieser Sprache:

	1. Decl.	2. Decl.		3. Decl.		4. Decl.		5. Decl.
			neutr.		neutr.		neutr.	
				Singular.				
Nom.	ă	us, er;	um			us;	u	es
Gen.	æ	i		is		us;	u	ēi
Dat.	æ	o		i		ui;	u	ēi
Acc.	am	um		em, (im);	wie Nom.	um;	u	em
Voc.	ă	e, er;	um	wie Nom.		us;	u	es
Ablat.	ā	o		e, i		u		e
				Plural.				
Nom.	æ	i;	a	es;	a (ia)	us;	ŭa	es
Gen.	ārum	ōrum		um, (ium)		ŭum		ērum
Dat.	is	i		ĭbus		ĭbus		ēbus
Acc.	as	os;	a	es;	a (ia)	us;	ŭa	es
Voc.	æ	i;	a	es;	a (ia)	us;	ŭa	es
Abl.	is	is		ĭbus		ĭbus		ēbus

Findet man bei einem Hauptwort in [ ] einen Hinweis auf § 24, so bedeutet Dies, daß für dasselbe auch ganz lateinische Abwandlung vorkommt, und zwar bezeichnet die kleine Ziffer hinter der Zahl des §, nach der wievielten Declination das Wort geht, und ein hinter dieser Ziffer stehendes n. macht auf die für die Neutra geltenden Abweichungen aufmerksam. Bei den Wörtern der dritten Declination wird noch jedesmal der Genitiv besonders angeführt. Wir geben einige Beispiele:

Paragraph, m., -en, (-s); -en; **Parāgraphus**, m. [§ 24, 2], z. B.: Versetzte ihm ein Parāgraphum über den Kopf. Simplicissimus 1, 46[31] (vgl. Circumflex); Habt euch vorher wohl präpariert, | Parāgraphos wohl einstudiert. Goethe 11, 79 ꝛc.

Thēma, n., -s; -s, (Themen), [§ 24, 3, n., thēmatis], z. B.: An 2 heterogenen Thēmatis [nach § 24, 2 st. 24, 3: Themātibus] zu gleicher Zeit zu arbeiten. Heine 20, 43.

Finis, m. [§ 24, 3], z. B.: Sie haben auch geruht, ín fīne finōrum [falsch st. fīnium] sich ein Todesurtheil zu verbitten. Schücking Bronckh. 2, 316 ꝛc.

§ 25. Die Verba (Zeitwörter) sind als tr. (Transitiva), intr. (Intransitiva — mit Angabe des Hilfszeitworts); refl. (Reflexiva) oder impers. (Impersonalia) bezeichnet.

Die Konjugation ist hier überall die s. g. regelmäßige oder schwache. Nur das Participium Präteriti erfordert hier eine allgemeine Bemerkung. Es wird (abgesehn hier von zusammengesetzten Zeitwörtern) bekanntlich mit oder ohne die Vorsilbe ge gebildet, jenachdem der Ton auf der Stammsilbe ruht oder nicht. Dies Letztere ist überwiegend bei den fremdher entlehnten Zeitwörtern der Fall, namentlich den unzähligen mit der Endung ĭēren, denen sich auch die in § 8 erwähnten von deutschem Stamm anschließen; vgl. ferner mit betonter Endung (und also im Particip richtig ohne ge), z. B. benedēien, maledēien, prophecēien, schalmēien ꝛc.; drommēten, trompēten; posāunen, alāunen, kapāunen; stibitzen; champagnern ꝛc. —, woran sich auch, außer denen auf ĭēren in § 8, noch einige ganz deutsche Wörter schließen, namentlich miāuen und offenbāren, vgl. Dreimal hat der Kater miāut [ohne ge] (Bürger 303a) und: Er hat dreimal gemaut [von dem deutsch betonten mauen]; Er hatte ihr auch eine Neuigkeit offenbārt. Prutz Musik. 2, 236. Freilich findet sich hier — namentlich im kirchlichen Sinn — geoffenbart (s. mein Deutsches Wörterb. 2, 466b), wie sich auch (s. l. l. 1, 114c) neben dem regelmäßigen Particip benedēit noch oft

gebenedeit findet (veraltet allerdings auch z. B. bei Luther: Wir gebenedeien Gott ꝛc.). Doch solche einzelne Abweichung erwähnen wir natürlich an ihrer besondern Stelle, während es hier vielmehr galt, die allgemeine Regel festzustellen. Und so heben wir denn nur noch hervor, daß Zeitwörter fremden Stamms mit deutscher Betonung [d. h. auf der Stammsilbe] im Particip die Vorsilbe ge haben, vgl.: Einige haben champágnert [ohne ge], Andre gepunscht; Daß der heilige Johannes den Frevler gelýncht habe. Meißner Schwarzg. 2, 205; Volksz. 13, 272 ꝛc.; Gebénscht, gemāūschelt, geschächert ꝛc. von pünschen, lýnchen; bénschen, māūscheln, schächern ꝛc.

§ 26. Auch bei allen andern Wörtern (s. § 23; 25) ist die Klasse der Redetheile, denen sie angehören, mit den bekannten, allgemein üblichen Kunstausdrücken bezeichnet, wobei wir nur noch besonders hervorheben, daß die Steigerung der fremden Adjective (bezeichnet durch a. = adj. und adv.) immer ohne Umlaut erfolgt.

VI. Über die Etymologie der Fremdwörter.

§ 27. Gewöhnlich geben wir bei jedem Fremdwort an, aus welcher Sprache es stammt, und fügen in Fällen, wo Dies zur Begriffserklärung beiträgt, in Anführungszeichen („ — “) eingeschlossen, bei, welche Bedeutung das Wort in der Sprache hat, aus der es entlehnt ist. Unzulässig aber erscheint es uns, wie es Heyse thut, einen bedeutenden Theil des so sehr zu Rathe zu haltenden Raums auf etymologische Bemerkungen zu verwenden, welche — ganz von der Oberfläche geschöpft — sich für Alle, die nur einigermaßen mit der Ursprache bekannt sind, als unnöthig, für Andre aber als nutzlos erweisen. In Fällen aber, wo auch für Diejenigen, welchen die gewöhnliche Kenntnis der Grundsprache nicht abgeht, die Etymologie zu erfahren wünschenswerth sein dürfte, geben wir sie — soweit uns selbst eine sichere oder doch mindestens wahrscheinliche bekannt ist — in gedrängter Kürze, während ein tieferes Eingehen natürlich etymologischen Wörterbüchern vorbehalten bleiben muß (s. z. B. für die romanischen Sprachen das von Fr. Diez, vgl. ferner Mahn ꝛc.).

VII. Beispiele und Belege im Wörterbuch.

§ 28. In den bisherigen Wörterbüchern fehlen jene meist, diese durchgängig. Auch uns legt die Rücksicht auf den Umfang hier strengste Maßhaltung auf und so werden wir Beispiele in sorgsamster Auswahl nur beifügen, wo und insoweit sie die Bedeutung eines Fremdworts, den Umfang seines Gebrauchs, die üblichen Verbindungen mit andern Wörtern und die Rektion ꝛc. erläutern. In einzelnen Fällen werden wir den Beispielen auch die genaue Belegstelle beifügen müssen. Besonders aber werden wir Belege geben für die Fremdwörter, die in den bisherigen Wörterbüchern, namentlich im Heyse'schen, fehlen; ferner da, wo es gilt, das Vorkommen seltner Formen bei mustergültigen Schriftstellern nachzuweisen. Beliebter Kürze halber aber werde ich da, wo die Nachweise — namentlich in größerer Zahl — schon in meinem „Deutschen Wörterbuch“ enthalten sind, mich darauf beziehen mittels eines Ss., welches bedeutet: sieh das betreffende Wort in Sanders' deutschem Wörterbuch.

VIII. Worterklärung und Verdeutschung.

§ 29. Die Bedeutung oder die Bedeutungen jedes aufgenommenen Fremdworts sind wir bestrebt, durch möglichst entsprechende deutsche Wörter oder, wo Dies nicht angeht, durch möglichst genaue und erschöpfende Erklärungen anzugeben.

Es mag mir vergönnt sein, hier aus meinem „Programm eines neuen Wörterbuchs der deutschen

Sprache“ S. 60 — wo ich mich weitläufiger darüber ausgesprochen — wenigstens folgende Worte zu wiederholen.

„Für die Fälle, wo nur aus Bequemlichkeit das Fremdwort gewählt wird, kann das Wörterbuch Manches zur Reinigung des Ausdrucks beitragen; aber gleichzeitig wird es dem Wahn entgegentreten müssen, daß überall — was in der That nur sehr selten der Fall ist — Fremdwort und Verdeutschung sich vollständig decken, und wird deßhalb in möglichster Kürze auf die verschiedenen Nüancen des Begriffs hindeuten“ ꝛc.

Und hier möchte ich dann die Worte Goethe's (32, 221) anfügen:

„Die Muttersprache zugleich reinigen und bereichern ist das Geschäft der besten Köpfe; Reinigung ohne Bereicherung erweist sich öfter geistlos. . . . Es giebt gar viele Arten von Reinigung und Bereicherung, die eigentlich alle zusammengreifen müssen, wenn die Sprache lebendig wachsen soll.“

Nicht dringend genug freilich kann das Streben nach möglichster Reinheit des deutschen Ausdrucks empfohlen werden; nicht heiß genug gebrandmarkt die Verunreinigung unsrer Muttersprache durch Sudler, die namentlich beim Übersetzen aus fremden Sprachen und in Zeitungen oft die Mühe scheuen, den richtigen, guten deutschen Ausdruck zu suchen, zuweilen aber sogar thöricht wähnen, durch den Gebrauch von Fremdwörtern in deutscher Rede sich den Schein höherer Bildung geben zu können, und im Rückblick darauf wird man freudig in vollem Maße das Verdienstliche in dem Wirken Campe's anerkennen; aber bei all dieser Anerkennung muß man es doch als einen Irrthum bezeichnen, wenn Campe glaubte, der Verfasser eines Fremdwörterbuchs könne und müsse für jedes Fremdwort ein entsprechendes deutsches — finden oder machen, um alles Fremde aus unsrer Sprache auszumerzen. Der Wörterbuchschreiber hat überhaupt nicht die Sprache zu „machen“, sondern nur von der gewordnen ein möglichst genaues Bild zu geben. Natürlich wird und muß er bestrebt sein, ein offnes und reges Gefühl zu haben für all die lebensfähigen Keime, aus denen sich eine Bereicherung und Reinigung der Sprache entwickeln kann, und in diesem Sinn wird man ihm wohl auch gern die Berechtigung zugestehen, hier und da einen Vorschlag zu wagen mit dem stillen Wunsch, daß er Anerkennung und allgemein: Aufnahme finden möge. *)

IX. Schluss.

Hier folgten ursprünglich nun noch „Proben“, in denen das bei Heyse Fehlende durch ein vorgesetztes Zeichen bemerklich gemacht war.

So lange ich erst in allgemeinen Zügen den Grundriß des Baues vorlegen konnte, mochten diese

---

*) Als ein Beispiel solcher Vorschläge, wie sie unser Wörterbuch freilich immer nur in mäßiger Zahl bringen wird, geben wir das Folgende:

Für telegraphische Antwort findet man bereits vielfach in Anwendung den freilich noch in kein Wörterbuch aufgenommenen Ausdruck: Draht-Antwort, wie denn in Baden selbst schon amtlich für telegraphische Depesche oder Telegramm der Ausdruck Drahtbericht gilt. Hierin erblicke ich einen lebensfähigen Keim für die Entwicklung deutscher Ausdrücke im Bereich der Telegraphie. Zunächst möchte ich den Wunsch aussprechen, daß größere Zeitungen es sich angelegen sein ließen, die erwähnten deutschen Ausdrücke in Umlauf zu setzen in Verbindung mit den sich unmittelbar anschließenden Kabel-Antwort, Kabel-Bericht, wo es sich nicht um Mittheilungen durch den elektrischen Draht, sondern durch das unterseeische Kabel handelt. Wie leicht und schnell sich die Schärfe des Ungewöhnlichen bei neugeprägten Wörtern auf diese Weise abschleift, weiß man durch die Ausdrücke Abrüsten und Abrüstung, die namentlich durch die Zeitungen von 1866 für desarmieren und Desarmierung in Aufnahme gekommen sind.

Sehr leicht würde man sich dann auch wohl an die fürs Erste freilich noch ungewöhnlich klingenden Zeitwörter drahten und kabeln für telegraphieren gewöhnen und dann ergäben sich von selbst Neubildungen wie: zurück-drahten, -kabeln; Rückdrahtung (Rückkabelung) bezahlt; Drahtung, Kabelung; Drahtungs- (Kabelungs-) Amt [Telegraphenbüreau]; -Beamter [Telegraphist] u. ä. m.

Proben zur Erläutrung des Beabsichtigten nothwendig erscheinen; nun aber bleiben sie natürlich als überflüssig weg; denn das Werk selbst steht jetzt aufgerichtet und zu Ende geführt da und mag und muß nun für sich selber sprechen.

An Fleiß und Sorgfalt habe ich es nicht fehlen lassen und so darf ich denn wohl hoffen, wie ich es von Herzen wünsche, daß dieses Wörterbuch sich Denen, die es zu Rathe ziehn, als brauchbar und nützlich bewähren wird.

Strelitz, 22. September 1870.

Daniel Sanders.

Abkürzungen.

a.,	Adjektiv u. Adverb. (Eigenschafts- und Nebenwort.)
Abltg.,	Ableitung.
abstr. / Abstr.	Abstrakt(um).
Accus.,	Accusativ.
Ackerb.,	Ackerbau.
adj.,	Adjektiv(Eigenschaftswort).
adv.,	Adverb (Nebenwort).
agf.,	angelsächsisch.
ahd.,	althochdeutsch.
akt., aktiv / Akt., Aktiv	von der thätigen Form des Zeitworts.
allem.,	allemannisch.
allgm.,	allgemein.
altn.,	altnordisch.
Anat.,	Anatomie (Zergliederungskunst).
Anm.,	Anmerkung.
Appos.,	Apposition.
arab.,	arabisch.
Astron.,	Astronomie (Sternkunde).
Attr.,	Attribut.
Ausspr.,	Aussprache.
bair.,	bairisch.
Bauk.,	Baukunst.
Bchdr.,	Buchdruckerei.
Bdw.,	Bindewort.
bed.,	bedeutet.
Bed.,	Bedeutung.
Bem.,	Bemerkung.
Bergb.,	Bergbau.
best.,	bestimmt.
Best.,	Bestimmung.
bez.,	bezeichnet; bezeichnend.
Bez.,	Bezeichnung.
Bildh.,	Bildhauerei.
Bot.,	Botanik (Pflanzenkunde).
bes.,	besonders.
Bstw.,	Bestimmungswort.
Buchst.,	Buchstabe.
Bw.,	Beiwort.
c., conj.,	Konjunktion (Bindewort).
Chem.,	Chemie (Scheidekunst).
Chir.,	Chirurgie (Wundarznei).
Dampfm.,	(Dampfmaschine).
dän.,	dänisch.
Dat.,	Dativ.
Dekl.,	Deklination.
d. h.,	das heißt.
d. i.,	das ist.
ds.,	derselbe.
e.,	ein.
ebd.,	ebenda.
eig.,	eigentlich.
eigth.,	eigenthümlich.
End.,	Endung.
Ends.,	Endsilbe.
engl.,	englisch.
entggstzt.,	entgegengesetzt.
Ew.,	Eigenschaftswort.
Ez.,	Einzahl.
f.,	für.
f.,	feminin, weibliches Hauptwort mit gleichlautendem Genitiv.
Fabr.,	Fabrikwesen.
Färb.,	Färberei.
Festgb.,	Festungsbau, Befestigungskunst.
fränk.,	fränkisch.
fries.,	friesisch.
frz.,	französisch.
Fut.,	Futurum (zukünftige Zeit).
Fw.,	Fürwort.
Gärb.,	Gärberei.
Gärtn.,	Gärtnerei.
Gen.,	Genitiv.
Geogr.,	Geographie (Erdkunde).
Ggstz.,	Gegensatz.
Glash.,	Glashütte.
goth.,	gothisch.
gr.,	griechisch.
Gramm.,	Grammatik (Sprachlehre).
Grdw.,	Grundwort.
gw.,	gewöhnlich.
Hdl.,	Handel.
hebr.,	hebräisch.
hochd.,	hochdeutsch.
holl.	holländisch.
Hw.,	Hauptwort.
Imper.,	Imperativ (Befehlsform des Zeitworts).
impers.,	impersonell, unpersönlich.
Impf.,	Imperfekt (jüngstvergangne Zeit).
Indik.,	Indikativ.
Inf.,	Infinitiv.
interj.,	Interjektion (Empfindelaut).
intr.,	intransitives Zeitwort.
ital.,	italienisch.
Jur., / jur.,	juristisch, der Rechtssprache angehörig.
k.,	kein.
kaufm.,	kaufmännisch.
Kompar.,	Komparativ.
Konjktv.,	Konjunktiv.
konkr.,	konkretes Hauptwort.
Kriegsw.,	Kriegswesen.
Landb.,	Landbau.
Landwrth.,	Landwirthschaft.
landwrth.,	landwirthschaftlich.
lat.,	lateinisch.
litth.,	litthauisch.
m.,	mit.
m.,	masculinum (männliches Hauptwort).
mundartl.,	mundartlich.
Math.,	Mathematik.
Med.,	Medicin(Arzneikunde).
mhd.,	mittelhochdeutsch.
Miner.,	Mineralogie.
Mus.,	Musik (Tonkunst).
Myth.,	Mythologie (Götterlehre).

Mz., Mehrzahl.
n., neutrum (sächliches Hauptwort).
nam., namentlich.
Natgsch., Naturgeschichte.
Nbnw., Nebenwort.
ngr., neugriechisch.
nhd., neuhochdeutsch.
niederd., niederdeutsch.
niederl., niederländisch.
niedersächs., niedersächsisch.
Nom., Nominativ.
o., ohne.
od., oder.
Opt., Optik.
Part., Particip (Mittelwort).
pass., passiv (leidende Form des Zeitworts).
Pers., Person.
Pharm., Pharmacie.
Philos., Philosophie.
Phys., Physik (Naturlehre).
pl., Plur., Plural; Hauptwort, das nur in der Mehrzahl vorkommt.
Plsq., Plusquamperfekt (längst vergangne Zeit).
port., portugiesisch.
Präd., Prädikat.
präp., Präposition (Verhältniswort).
Präs., Präsens (Gegenwart).
Prät., Präteritum (Vergangenheit).
Pron., Pronomen (Fürwort).
Ra., Redensart.
refl., reflexiv (rückzielend).
reglm., regelmäßig.
rom., romanisch.
s., sieh.
s. = sive.
Schausp., Schauspielkunst.
Schiff., auf Schiffbau od. auf Schiffahrt bezüglich.
Schriftg., Schriftgießerei.
schwed., schwedisch.
s. d., sieh dies.
s. g., sogenannt.
Sg., Singular, Einzahl.
skr., Sanskrit.
slaw., slawisch.
s. o., sieh oben.
span., spanisch.
spr., sprich.
Sprachl., Sprachlehre.
Sprchw., Sprichwort.
sprchw., sprichwörtlich.
Steig., Steigerung.
Steinschn., Steinschneiderei.
Sternk., Sternkunde.
s. u., sieh unten.
subst., substantivisch (als Hauptwort gebraucht).
Superl., Superlativ.
swdt., sinnverwandt.
Swdtsch., Sinnverwandtschaft.
Techn., Technologie (Gewerbkunde).
Theol., Theologie (Gottesgelehrtheit).
Tonw., Tonwort (onomatopoetisches Wort).
tr., Transitiv (thätiges Zeitwort).
türk., türkisch.
u., und.
u. a. m., und Andres mehr.
u. ä. m., und Ähnliches mehr.
überh., überhaupt.
übertr., übertragen.
u. dgl. m., und dergleichen mehr.
ugw., ungewöhnlich.
Uml., Umlaut.
unpers., unpersönlich.
Untersch., Unterschied.
unrglm., unregelmäßig.
u. o., und oft.
urspr., ursprünglich.
u. s. w., und so weiter.
uv., unverändert.
u. v. a., und viele andere.
u. v. ä., und viele ähnliche.
v., von.
veralt., veraltet.
Vrbind., Verbindung.
vrkrzt., verkürzt.
Verkl., Verkleinerung (Diminutiv, Deminutiv).
vrsch., verschieden.
vgl., vergleiche.
Vh., Verhältnis.
Vhw., Verhältniswort.
Vors., Vorsilbe.
Vorw., Vorwort (Präposition).
vwdt., verwandt.
Vwdtsch., Verwandtschaft.
weidm., weidmännisch.
Weinb., Weinbau.
Weißg., Weißgärberei.
Zahlw., Zahlwort.
z. B., zum Beispiel.
Zsstzg., Zusammensetzung.
zsgsetzt., zusammengesetzt.
zsgzgn., zusammengezogen
zuw., zuweilen.
zw., zwischen.

Außerdem ist die Endung lich oft durch l. bezeichnet, z. B. männl., weibl., sächl., sachl., äußerl. u. s. w.; die Endung heit durch h., z. B.: Wahrh., Eigenh., Schönh., ꝛc.; die Endung keit durch k., z. B. Richtigk., Nachlässigk. ꝛc. Es kann dabei zu keinen Verwechslungen Anlaß geben, daß ein k. am Ende mancher Wörter = Kunde gilt, z. B. Erdk., Heilk., Naturk., Pflanzenk., Wappenk., Zahnheilk. ꝛc., in andern = Kunst, z. B. Bauk., Fechtk., Holzschneidek., Kochk., Rechenk., Reitk., Schauspielk., Tanzk., Turnk., Zeichenk. ꝛc. — Ein w. am Ende eines Worts bezeichnet Wort, z. B.: Fremdw., Grundw., Kunstw., Tonw. ꝛc., wobei oft ein in einem gewissen Fach oder Bereich gebräuchliches Wort gemeint ist, z. B.: Forstw., Hüttenw., Münzw. ꝛc., d. h. ein im Forstwesen, Hüttenwesen, Münzwesen gebräuchliches Wort ꝛc. — Ein spr. am Ende von Wörtern bezeichnet Sprache, z. B.: Dichterspr., Umgangsspr., Volksspr. u. s. w. In den Belegen bezeichnet:

B., Bürger.
Cham., Chamisso.
G., Goethe.
H., Herder.
Jp., Jean Paul.
Kl., Klopstock.
L., Lessing.
Sch., Schiller.
Ss., = Sanders, Wörterbuch der deutschen Sprache.
V., Voß.
W., Wieland.

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN

A

A, der erste Buchstabe, als solcher oft das Erste, den Anfang, das Hauptsächlichste ꝛc. bezeichnend: 1) bei Waaren die gröbste od. die feinste Sorte, der sich B, C ꝛc. anreihn; (Buchdr.) der erste Bogen eines Alphabets (s. d.), Aa der erste Bogen des zweiten Alphabets ꝛc.; auf Münzen, die erste (wie B die zweite) Münzstätte eines Reichs ꝛc. — 2) im Ggstz des letzten Buchst., Z, im griech. Alphabet Ω (Omega, s. Alpha), sprchw. zur Bez. für Anfang u. Ende, für das Allumfassende ꝛc.: Ich bin das A u. das Ω [das Alpha u. das Omega. Eß], der Anfang u. das Ende, spricht der Herr. Off. 1, 8 ꝛc.; Seid v. Herzen froh. | Das ist das A u. Ω [die Hauptsache]. G. 8, 20; Es kehrte zu seinem A zurück, zu seinem A u. Ω. 15, 51, Erstes u. Letztes als Inbegriff des Ganzen, sein Alles ꝛc. — 3) (Mus.) A, die als Stimmton angenommene Sexte der C-Dur-Tonleiter; früher der erste Ton (s. Ut), dem der Reihe nach sich b (jetzt h), c, d, e, f, g anschließen; auch das Zeichen, die Note für den Ton; die von diesem Ton ausgehende Tonleiter ꝛc.: Das hohe, tiefe, ein-, zweigestrichne (ā; a̿) A; A-Dur; A-Moll; Die A-Saite ꝛc.; Das Kreuz (♯) dient als Zeichen, daß eine Note um $^1/_2$ Ton erhöht werden soll, was durch Anhängung v. „is“ an den Namen der Note bez. wird, wie die durch ein B (♭) bez. Erniedrigung durch Anhängung v. „(e)s“. So z. B. heißen A, C mit einem Kreuz: Ais, Cis, mit einem B: Ás, Cés; mit einem Doppel-Kreuz (×) oder Doppel-B (♭♭) aber, wodurch die schon um $^1/_2$ Ton erhöhte oder erniedrigte Note noch um $^1/_2$ Ton erhöht od. erniedrigt wird: Aisis, Cisis od. Ásas, Céses ꝛc., s. auch B. — 4) (Rechenk.) A u. übrh. die ersten Buchst.: gw. Bez. der bekannten, wie die letzten (s. X) der unbekannten Größen. — 5) (Kalenderberechnung) Man schreibt zu allen Tagen des Jahres der Reihe nach die 7 Buchstaben A, B, C, D, E, F, G, so daß der erste Jänner A, der 2te B ꝛc. neben sich hat u., wenn man einmal durch ist, v. Neuem mit A angefangen wird. Der Buchst., der auf diese Art die Sonntage des Jahrs trifft, heißt der Sonntagsbuchst. (Lītera dominicālis) desselben. . . Im Schaltjahr werden der 23ste u. 24ste Februar mit einerlei Buchstaben, beide mit E, bez. Gehler 2, 724. — 6) als Präpos. [s. § 11]: a) lat.: A od. (nam. vor Vokalen, doch auch vor Konsonanten) áb mit der Grundbed. von, z. B.: A bŏve majōri díscit arāre minór, vom ältern Stier lernt der jüngre pflügen (wie die Alten sungen, so zwitschern auch die Jungen); A potiōri fít denominātio, von dem Hauptsächlichen her wird die Benennung genommen; A od. Áb Jŏve príncipiúm (Musæ), mit Jupiter [s. d.] fange an (das Lied)! ꝛc. Die Präpos. gilt auch als Vorsilbe in Zsstzgn, vgl. gr. ἀπὸ (apo), deutsch ab ꝛc. — b) ital., auch verschmelzend mit dem Artikel, z. B. Ez., masc.: al st. a il; allo st. a lo; fem.: alla st. a la; Mz., masc.: ai st. a i; agli st. a gli; fem.: alle st. a le. — c) frz.: à, z. B. = zu, bei Berechnungen: 5 Stück à 60 Ellen; ferner z. B.: A bón entendeur [angtangdör] peu [pö] de paroles [paröl]! verständigem Hörer genügen wenig Worte ꝛc. Verschmelzungen mit dem Artikel, z. B. masc.: au st. à le; Mz. aux st. à les. — 7) (engl.) A (spr. ē, á), der unbest. Artikel; vor Vokalen an (spr. én), z. B.: A horse! [hörs] a horse! my kíngdom fór a horse! [ein Pferd! ein Pferd! mein Königreich für ein Pferd!] Ausruf Richard's III., der sich durch Flucht zu retten wünscht; An evil chance seldom comes alone [spr.: enn īwl tschénß ßéldem kŏms elōn], ein Unfall kommt selten allein. Sprchw. — 8) (gr.) Als Vorsilbe, das sog. álpha privatīvum, vor Vokalen an (ἀν), entsprechend dem deutschen un, zur Bez. der Verneinung, des Nichtstatthabens, des Gegentheils ꝛc. — 9) In Abkürzungen (s. nam. auch Absolvo), z. B.: **A.**; **a.** od. **Ao.** = ánno (s. d.); ferner: **A.** = Āūlus (altröm. Vorname), auch = Augústus, auf röm. Münzen, vgl. **A. A.** = 2 Augústi; ferner (kaufm.) **a.** auf Wechseln = acceptiert; auf Kourszetteln = argent, Geld, Ggstz

Brief, lettres ꝛc.; (Muſ.) **A.** = Alto, Alt; ferner: **a͡a**, auf Recepten = āna (v. jedem Ingrediens gleichviel); **a. a.**, ád ácta; **A. a. a.**, Amalgām; **A. a. C.**, ánno ánte Chrístum; **A. A.** (**LL.**) **M.**, ártium (liberālium) magíster; **a. ær. vulg.**, ánno æræ vulgāris; **a. a. u. c.**, ánno áb úrbe cóndita; **A. B.**, Ártium Baccalāūre-us; **a. b.**, āūrea búlla; arenōsum bálne-um, ſ. auch Proteſtant; **Abl.**, Ablatīvus; **A. C.**, Augustāna conféssio; ánno Chrísti ꝛc.; **a. c.**, ánno currénte; ánni curréntis; **Ac.** = acadēmia; **Acc.**, Accusatīvus; **acc.**, accēpi; Accept(iert); accelerándo; Accompagnement ꝛc.; **A. Chr.**, ánno Christi; **a. Ch. n.**, ánte Chrístum nātum; **a d.**, a dāto; **A. D.**, ánno Dōmini; **add.**, ádde, addātur; **Adj.**, Adjectīvum; Adjúnctus; Adjutánt ꝛc.; **A. E.**, Archi-Epíscopus; **Aed.**, Aedīlis; **A. E. I. O. U.**, ſ. Auſtria; **Aem.**, Aemīlius; **æt.**, ætātis; **a. f.**, ánni futūri; **Ag.**, argéntum; **Al.**, alumīnium; **A. m.**, ánno múndi; **a. m. c.**, a múndo cóndito; **An.**, **anon.**, anōnymus; **Ao.**, ánno; **a. o. c.**, áb órbe cóndito; **a. o. r.**, ánno órbis redémti; **a. præs.**, ánni præséntis; **a. præt.**, ánni prætēriti; **Aq**, āqua; **A. R.**, acadēmiæ réctor; **a. r.**, ánno régni; **a. r. s.**, ánno recuperātæ salūtis; **Art.**, artículus; **As.**, arsēnicum; **A. SS.**, acta sanctōrum; **Au.**, āūrum; **a. U.**, a Uso; **a. u. c.**, ánno úrbis cónditæ; **auct.**, **aut.**, āū(c)tor, āū(c)tōre; **Aug.**, Augústus; **Aur.**, āūrum; Aurēlius; **a. u. s.**, áctum út sūpra; **ax.**, axúngia ꝛc.

Äacīde: ſ. Aakide.

Äādet (türk.), n., –s; 0: das Herkommen. Hammer Osm. 10, 337.

Äāk (holl.), n., –(e)s; –e; ~e, f.; –n: Flußfahrzeug auf dem Niederrhein, nam. zur Verſchiffung des Weins nach Holland. — **Äak-īde**, m., –n; –n: (Myth.) Nachkomme des Äakus, z. B.: Peleus (Sohn —), Achill (Enkel —), Pyrrhus (Urenkel des Äakus). **~os, ~us**, m.: ein Sohn Jupiter's, mit Minos u. Rhadamanthus als Richter der Unterwelt waltend. — **Äām** (holl.), m., n., –(e)s; –e; f.; –en: Ahm, Ohm, ein Flüſſigkeitsmaß, in Holland = 155, in Belgien = 142 Litres. (Nach Zahlw. als Maßeinheit uv. Mz., z. B.: 4 Ä., vgl. 4 Fuß, Zoll ꝛc.) — **Äamīr**: ſ. Amir. — **Äāp** (niedrd.), f.; –en; –s, –en: Affe, nam. (seem.) = Beſahnſtagſegel. — **Äārib**: Beduine, ſ. d. u. Araber. — **Äāron** (hebr.), m., –s; 0: Ä., Aharon, in der Bibel der Name v. Moſes' ältrem Bruder, dem erſten Hohenprieſter: Ä–s-Bart (ſ. Pſ. 133, 2); -Stab (ſ. 4. Moſ. 17, 8, auch bildl., wie Prieſterſtab, z. B. Herwegh 1, 93); -Wurz(el), auch als Pflanzenn. = Arum maculatum, Zehrwurz (in Vermiſchung m. gr. ἄρον, lat. arum). — **Äārs-Ōdaſi** (türk.), m., –s, –s: Audienzſaal. Hammer 10, 337. — **Ä(a)ſchirēt** (türk.), m., –s; –s: Stamm. Hammer 10, 337. — **Ä(ā)ſchr** (türk.), m.: der zehnte Theil, z. B. des Korans. 3, 4; der Zehent. 478, z. B.: Ä. Dit, der Blutzehent, Blutgeld. 8, 145; 9, 497. — **Ä(a)ſchūra** (türk.), f.; 0: Name v. Feſten. 2, 400; 507 ꝛc. — **Äāſe**: ſ. Aſe. — **Äāt**: ſ. At.

I. **Äb** (hebr.): 1) m., –s; 0: der vorletzte Monat des jüd. Kalenders: Die Namen der jüd. Monate lauten der Reihe nach: Tiſchri [deſſen erſter Tag das gw. in den September fallende Neujahr iſt]; Marchéſchwan; Kislew; Tēbeth; Schebát; Adar [woran ſich in Schaltjahren ein Schaltmonat: We-Adar ſchließt]; Nīſan; Ijar; Siwan; Thāmus; Äb; Élul. Nach der kirchl. Rechnung u. bibliſch gilt übrigens Nīſan od. mit ältrem Namen Abib (auf deſſen 14ten Tag der Beginn des Paſſahfeſtes fällt) für den erſten Monat, ſ. 2. Moſ. 23, 15; 4, 9, 5; Eſth. 3, 7 ꝛc., vgl. Mädler 603, vgl. die Namen der 12 türk. Sonnenmonate (entſprechend unſerm Januar bis December): Kanuni ſſani; Schubat; Mart; Niſan; Aijar; Haſiran; Temmus; Äb; Ellul; Teſchrini ewwel; Teſchrini ſſani; Kanuni ewwel (ſ. die Namen der Mondmonate unter Moharrem). — 2) Vater (vgl. Abba; Abu ꝛc.), z. B.: Warum das Sanhedrim dieſen jungen Mann zum „Vater des Gerichtshofes" (Ab bēth dín) gewählt. Philippſohn Sepph. 1, 11; Joſt Gſch. d. Judenth. 270; vgl. auch Abatur.

II. **Äb** (lat.): Präpoſ. u. Vorſ., ſ. A 6a.

Äba (arab.), m., –s; –s: ein grobes Wollenzeug u.: ein ärmelloſer Kittel daraus, vgl.: Den Abbah u. Tſchiffiah des [Wahabīten-] Landes über ihre Kleidung zu werfen. Ausland 38, 644b, ſ. Abba. Hammer 10, 337; Derſ. (Mager 2, 151[39]); Seinen Leib bedeckte eine braun u. weiß geſtreifte Abāje. Petermann Or. 2, 96; 332 (ſ. Dſchubbe); Der Albaneſe benutzt ſeinen Abas (einen Mantel v. Ziegenhaaren od. von bloßem Schaffelle) als Kopfkiſſen. Robert 2, 91; Die Anwendung des ſchweren, umfangreichen Mantels od. Abas (Abájeh; Kemli), deſſen ſich gegenwärtig der größere Theil der arabiſchen Bevölkerung bedient. Weiß Koſtümk. 1, 148; Ich warf einen Abbayeh um. Ausland 38, 1103a ꝛc., vgl. Meſumi. — **Äbab** (türk.), m., –s; –s: Matroſe, Bootsknecht. — **Äbac-iſſus** (nlat.), m., uv.; -iſſen [§ 24, 2]: (Bauk.) Plättchen zw. Abakus (ſ. d. 2) u. Knauf. **~iſt** (mlat.), m., –en; –en: Rechenmeiſter. — **Äbaddōn** (hebr.), m., –s; 0: Einen Engel aus dem „Abgrund", deß Name heißt auf hebr. A. u. auf griechiſch hat er den Namen Apóllyon [Verderber]. Off. 9, 11; Gutzkow Z. 9, 32, vgl.: Seraph Abdiel Abbadōna. Klopſtock M. 2, 628; Matthiſſon Gd. 5 (das hebr. Wort in der Bed.: Untergang, -Ort des Untergangs, Abgrund, Hölle, z. B. Hiob 31, 12; 26, 6; 28, 22). — **Äbadējo** (ſpan. –echo), m., –s; –s, Abades: die ſpan. Fliege od. der Blaſenkäfer. — **Äbádſchi**, m., –s; 0: im ſyriſchen Kalender der dem Auguſt entſprechende Monat. — **Äbaiſſ-e** (frz. abäß), f.; –n: dünn ausgerollter Teig als Unterlage zuzubereitender Speiſen. **~ement** (– 'mäng), n., –s; –s: Erniedrigung, Demüthigung. **~ieren**, tr.: niederlaſſen, ſenken, erniedrigen. (Wappenk.) Abaiſſierte Flügel, mit niederwärts gerichteter Spitze. — **Äbāje**: ſ. Aba.

— **Abāk** (türk.), n., -s; -s: entlaufener Sklaven Gebühr. Hammer 10, 337. — **Abāka**, m., -s; 0: Manila-Hanf, aus dem Baſt des Koſſo od. Piſangs, Mūsa téxtilis. — **Abakadābra**: ſ. Abra ꝛc. — **Abakāte** (port.), f.; -n: Die lieblichſte Frucht Braſiliens iſt die A. (Abacādo, v. Pérsea gratíssima, auch frúcto do Cónde genannt) ꝛc. Burmeiſter gB. 2, 291. — **Abáct-io** (lat.), f. [§ 24, 3, -iōnis]: A. fructus; a. pártus, Abtreibung der Leibesfrucht. **-iōn**, f.; -en: Wegtreibung. **-or**, m. [§ 24, 3, -ōris]: A., abīgēus, Einer, der diebiſch Vieh wegtreibt, Viehdieb. — **Abacus** (lat.), m., uv.; -se [§ 24, 2]: 1) Als Träger der Schaugeräthe u. Nippes-Sachen .. dienten jene dreibeinigen Tiſchchen (abaci). .. Ein ſolcher auf 3 Marmorfüßen ruhender A. ꝛc. Guhl 2, 184; Weiß 1, 1313; Würfelbrett, je nach der Form Alvēolus, Álvēus u. A. benannt. 1315. — 2) (ſ. 1) (Bauk.) Deckel od. Platte des Säulenknaufs. 822. — 3) (ſ. 1) Rechentafel. 1342 u. z. B.: A. pythagōricus, das Einmaleins; Daß ſie unter dem Namen des A. den Gebrauch der 9 Ziffern nach ihrem Stellenwerth kannten. Humboldt K. 2, 263; Die ſog. Methode des pythagoriſchen A. od. Algorismus. 199 ꝛc. — **Abalak**, m., -s; -s: [Eine Art Springmäuſe, Dīpus sagítta] heißt bei den Mongolen Alakdagha; bei den Kalmucken Choin-Zollman (Schafſpringer) ..; bei den Ruſſen Tarbagantſchik, Murmelthierlein; in Indien A. Oken 7, 790. — **Abaländj** (arab.), m.: Die graugrüne Meerkatze .., arab.: A., mit Unrecht auch Nisnahs, in Habeſch Tota. Brehm Hab. 57. — **Abälard** (abelār): ein Benediktinermönch (1079—1142), berühmt als Hauptlehrer der ſcholaſtiſchen Philoſophie u. als Liebhaber der ſchönen Heloïſe, deren Oheim ihn entmannen ließ. Daher: **Abälardiſīeren**, tr.: kaſtrieren (ſ. d., vgl. kombabiſieren), vgl.: Der abelardiſche Hahn [Kapaun, ſ. d.]. Thümmel 5, 193. — **Abali-enatiōn** (lat.), f.; -en: Abalïenierung. **-enīeren**, tr.: entfremden; abſpenſtig, abgeneigt machen; veräußern; entwenden. — **Aband-on** (frz. abangdóng), m., -s; -s; **-onnement** (-onnemáng), n., -s; -s: Abandonnierung; Preisgebung; Hingebung; das zwangloſe Sich-Hingeben u. -Gehnlaſſen; Abtretung; Verzicht; die im Seerecht in verſch. Fällen verſtattete Löſung v. Verbindlichkeiten durch Abtretung des vollen Eigenthumsrechtes. **-onnīeren**, tr.: Etwas auf-, preisgeben; es fahren, im Stich laſſen; darauf verzichten; es abtreten ꝛc.; (Kriegsw.) Abandonnierte Poſten, preisgegebne, verlorne. — **Abaptiſt-on** (gr.), n., -s; -a: „nicht unterzutauchender", — nicht zu tief, d. h. nicht ins Gehirn eindringender — Schädelbohrer (ſ. Trepan). — **Abarcīēren** (lat.), tr.: aus dem Beſitz treiben. — **Abaris** (gr.), m., uv.; 0: Des hyperboreiſchen Wundermannes A., in deſſen leitendem Pfeile man einen Kompaß zu erkennen gewähnt. Humboldt K. 2, 173; 418, ſ. Uamler Myth. 105; W. 18, 123; 145 ꝛc. — **Abartikulatiōn** (nlat.), f.; -en: Diarthroſis (ſ. d. u. Artikulation). — **Abas** (perſ.), m., uv.; uv.: 1) ſ. Abbas 1. — 2) ein Gewicht für Perlen, vgl. Karat. — 3) ſ. Aba. — **Abaſſ** ꝛc.: ſ. Abbaſſ ꝛc. — **Abatage** (frz. -āſh), n., -s; 0: das Holzfällen — u.: Lohn dafür. — **Abat-Chauvée** (frz. abāſchowē), f.; 0: Gärberwolle. — **Abatellement** (frz. abatell'máng), n., -s; -s: der Urtheilsſpruch eines Konſuls in der Levante, wodurch er Kaufleuten, die ihre Verpflichtungen nicht erfüllt, Handel zu treiben, verbietet. — **Abatis** (frz. abati), n., m., uv.; uv. (m. lautendem s): 1) Bauk.: Schutt. — 2) Forſtw.: a) Gehau. — b) Windbruch. — 3) Kochk.: das Klein v. Geflügel ꝛc., z. B.: Gänſeklein. — 4) Kriegsk.: Verhack, Verhau. — 5) weidm.: eine Menge getödteten Wilds. — **Abatitimbābi**, m., -s; -s: ein Baum in Paraguay mit bernſteinartigem (zu Schmuckſachen dienendem) Harz. — **Abat-Jour** (frz. abaſhūr), m., n., -s; -s: 1) ein Fenſter-Einbau in der Mauer, wodurch das v. oben ſchräg einfallende Licht eine mehr ſenkrechte Richtung erhält. — 2) (ſ. 1) Art Jalouſien, Perſiennes, vor den Fenſtern. — **Abat-on** (gr.), n., -s; -s, -a: in griech.-kathol. Kirchen das Allerheiligſte, „Unzugängliche" (vgl. Adyton; Ikonoſtas). — **Abat-Son** (frz. abaßóng), m., n., -s; -s: Abat-Vent in Glockenthürmen. — **Abatt-ant** (frz. -áng), m., -s; -s: Fall-Laden vor Fenſtern u. Thüren in Kaufmannsgewölben ꝛc. **-ement** (-emáng), n., -s; 0: Niedergeſchlagenheit; Ermattung; Flauheit. **-īēren**, tr.: niederſchlagen; entmuthigen; entkräften ꝛc. **-oir** (-oār), n., -s; -s: Schlachthaus. **-u** (-ū), a.: abattiert. — **Abátur**, m., -s; 0: (bei den Mandäern) der oberſte Engel = Aba de Uthre (Vater der Engel, vgl. Hajje). Petermann Or. 2, 450; 1, 119 ꝛc. — **Abat-Vent** (frz. abawáng), m., n., -s; -s: Wetterdach ꝛc. (vgl. Auvent). **-Voix** (-woā), m., n., -s; -s: der obre Theil der Kanzel, der die Stimme des Predigers nach den Hörern hin wendet.

Ábba: 1) (ſyr.) Vater (ſ. Ab I 2): A., mein Vater! Mark. 14, 36 ꝛc.; daher (vgl. Papſt aus lat. papa; Abbuna ꝛc.): Abbas (ſ. d. 2) = Abt, vgl.: Abba-Cōmes, m. [§ 24, 3, Cōmitis], ein Laie als Schirmherr u. Vorſteher einer Abtei, Laienabt. — 2) A., Abbah, ſ. Aba. — **Abbadōna**: ſ. Abaddon. — **Abbāji** (türk.), f.; -s: große Schabracke, Prachtdecke. Hammer 10, 337, ſ. Aba. — **Ábban**, m., -s; -s: ſ. Rabia. — **Ábbas**, m.: 1) arab., perſ. Eigenn., z. B. ein Oheim Muhamed's, v. dem das Kalifengeſchlecht der Abbaſſiden ſtammt; verſch. perſ. Könige; danach auch Name perſiſcher Münzen, z. B.: Die Tenga zu einem A. (7 Sgr.). Ausland 39, 811, auch: Abbaſi ꝛc. Hammer 7, 359; Petermann Or. 2, 271. — 2) (lat.) m. [§ 24, 3, ábbatis]: Abt (ſ. Abba), z. B.: A. ábbatum, „Abt der Äbte", Erz-Abt, Titel z. B. des Abts v. Cluny; A. exémptus, eximierter (od. Frei-) Abt, der nicht unter einem Biſchof ſteht; A. infulātus od. mitrātus, infulierter (ſ. d.) Abt; A. commendatārius, ſ. Abba-Comes u. Kommende 1b;

Der A. lætitiæ [Vorsteher, Leiter bei einem fröhl. Fest]. Westerm. Ill. Mon. 3, 130b ꝛc. — **Abbassaménto** (it.), n., -s; -s: Erniedrigung, das Sinken, Fallen: A. di māno, das Senken der Hand beim Taktschlagen (vgl. Thesis); beim Klavierspiel, das Untersetzen der einen Hand, so daß die Hände sich kreuzen; A. di prézzo, Preiserniedrigung; A. di voce [wötsche], das Sinken der Stimme beim Vortrag ꝛc. **Abbásso** (it.), interj.: nieder damit! = (frz.) à bas (s. d.). — **Abb-āte** (it.), m., -s; -n (G. 24, 212), -āti (Heinse A. 2, 44): Abt (s. Abba); auch als Standestitel für Geistliche, z. B. bes. die Hausgeistlichen, ferner für amtlose Weltgeistliche (vgl.: Der Abt ist nur eine Bezeichnung eines Menschen, welcher kein Weltlicher ist. Grenzboten 26, 3, 499), auch (wie frz. Abbé), nam. in Rom, übrh.: Jemand in geistl. Kleidung; ugw.: Der Abbat. Aleris H. 1, 1, 274. **Abb-ātia** (nlat.), f.; -s: Abtei. **-atisīeren**, tr.: zum Abt machen; intr. (sein): es werden. **-atissin**, f.; -nen: Äbtissin. Platen 4, 373 ff. **-aye** (frz. abeï), f.; -s: Abtei. Kohl Par. 2, 246. — **Abbāyeh**, m., -s; -s: s. Aba. — **Abbé** (frz.), m., -s; -s: s. Abbate; weibl.: Abbésse, s. Äbtissin. — **Abboccaménto** (it.), n., -s; -s: s. Abouchement. — **Abbon-aménto** (it.), n., -s; -s: Abbonierung. **-īeren**, tr.: meliorieren (s. d.). — **Abbózz-īeren** (it.), tr.: skizzieren: Bloß abbozzierte (d. h. nur im Rohen) angelegte Arbeiten. NatZ. 21, 11; Alle vordern Theile der Büste .. sind v. feinster Ausführung, der Hinterkopf dagegen fast nur „abozzirt". 85 ꝛc. **-o**, m., -s; -s, -i: Skizze (s. Ebauche). — **Abbrev-iaménto** (it.), n., -s; -s; **-iatiōn**; **-iatūr**, f.; -en: Abkürzung. **-iātor**, m., -s; -iatōren [§ 24, 3, -iatōris]: päpstlicher Kanzleischreiber. G. 28, 257 (vgl. Breve). **-(i)īeren**, tr.: abkürzen. — **Abbrunīeren** (it.), tr.: bräunen, schwärzen. — **Abbustolīeren** (it.), tr.: anbrennen, rösten. — **Abbūna** (arab.), m., -s; -s: „unser Vater" (vgl. Abba), das Oberhaupt der abessinischen Kirche: Abuna... Die Abuna-Würde. Grenzboten 25, 3, 132; Petermann Or. 1, 227; Gartenl. 15, 697b; Abun. ebd.

ABC ꝛc.: s. Abece. — **Abcedīeren** ꝛc.: s. absc ꝛc.

Ábdal (arab.), m., -s; -s: Derwisch, Santon. Hammer 10, 337. — **Abdelkādr** (arab.), m., -s; -s: Eigenn., danach auch Modename einer Art Burnus. Gutzkow Z. 2, 4. — **Abdēra** (gr.): Name einer ihrer Albernheit wegen im Alterthum berufnen thracischen Stadt (vgl. Schilda, s. Demokrit ꝛc.). Dazu: Abder-īt, m., -en; -en (vgl. Schildbürger): Abderiten-mäßig, -Streich ꝛc.; -ītisch, a., abderitenhaft; -itismus, m., -ītheit, f. (W. 14, 90); -(olog)isīeren, intr. (haben): albern reden od. sich behaben; faseln ꝛc. — **Abdést** (pers.), m., n., -(e)s; -e: „Handwasser", bei den Muhamedanern die religiöse Waschung vor dem Gebet. — **Abd-icīeren** (lat.), tr.: auf Etwas verzichten; ihm entsagen; abdanken. **-icātio**, f. [§ 24, 3, ōnis]; **-ikatiōn**, f.; -en: Abdicierung: A. a tutēla, die Ablösung v. der Verpflichtung, eine Vormundschaft zu übernehmen; A. hereditātis, Verzicht auf eine Erbschaft; A. jūris, auf ein Recht ꝛc.; A-nis beneficium, die Rechtswohlthat, wonach die Frau, der bisherigen Gütergemeinschaft entsagend, das Vermögen des verstorbnen Manns den Gläubigern abtreten kann, um den künftigen Erwerb für sich zu behalten ꝛc.; A-ns-[Abdankungs- ꝛc.] Manifest (NatZ. 20 179), -Urkunde ꝛc. — **Ábdim** (ar.), m.: A(-s)-Storch, Sphenorrhýnchus Abdīmii, der Hausstorch Innerafrikas, s. Brehm Hab. 226; 407; Globus 4, 3b. — **Abdōm-en** (lat.), n., -s; 0 [§ 24, 3, -ōminis]: Unterleib. **-ināl**, a.: aufs Abdomen bezügl.; auch als Bstw., z. B.: A.-Artērie; -Múskel; -Nérv; -Plethōra; -Regiōn; -Týphus; -Vēne, in ganz lat. Form: abdominālis, z. B.: Týphus a. ꝛc.; auch: (Pisces) abdomināles, Bauchflosser (Katopoden) ꝛc. **-inoskopīe** (lat.-gr.), f.; -en: Unterleibs-Untersuchung, s. Laparoskopie. — **Abd-ucīeren** (lat.): weg-führen, -ziehn. **-uktiōn**, f.; -en: Abducierung, z. B.: 1) Anat.: die Abziehung eines Glieds v. einem nah liegenden durch Abziehmuskeln (Abduktōren). — 2) Chir.: Knochenbruch, wobei die (sich verschiebenden) Enden weit v. einander stehn. — 3) Logik: bei Schlußfolgrungen der Übergang v. einem Satz zum andern. — **Abdulschéms** (ar.), m., uv.; uv.: Sonnenanbeter.

Abece-dārius (nlat.), m., uv.; -se [§ 24, 2]: Abece-Schütz; Spottname der alles Wissen verwerfenden Wiedertäufer. **-dīeren**, intr. (haben): 1) Mus. = solfeggieren, solmisieren, zur Übung zunächst die Tonleiter, dann übrh. Noten mit ihren Benennungen, ohne Text singen. — 2) das Abece hersagen, buchstabieren.

Abeille (frz. abéj), f.; -s: Biene: Den Tanz de l'a. Gartenl. 16, 332a. — **Abēle** (niedrd.), f.; -n: Weißpappel, Pōpulus álba, auch Albe(r), Albele ꝛc.: Nur die A. bewegt ihr silbernes Laub. V. 2, 163; Lappe Gd. 2, 112 ꝛc. — **Abelmósch(us)** (arab.), m., uv.; 0: „Vater des Moschus", eine Pfl., Hibiscus abelmóschus, deren moschusduftender Same zum Räuchern ꝛc. dient. — **Abenēth** (hebr.), m., -s; -s: Der Gürtel, der das Gewand zusammenfaßte, hieß ursprünglich A., zur Zeit des Berichterstatters [Josephus] aber, mit chaldäischem Namen Emian. Weiß Kost. 1, 342, vgl. Gesenius Hdw. 9a. — **Aberdeen** (celt.-engl., eberdīn), Stadt an der „Mündung des Dee". Dazu: A.; A.-Fisch, der brittische Dorsch, Gādus brósme ꝛc., vgl. Laberdan. — **Aberr-ánt** (lat.), a.: abirrend, abweichend: Goniatītes, der stete Begleiter jener theilweis a-en Nautileenform. Burmeister Gsch. 456. **-atiōn**, f.; -en: Abirrung, nam. des Lichts, z. B.: 1) die Verändrung des scheinbaren Orts aller Gestirne, die v. der Geschwindigk. des Lichts in Verbindung mit der der Erde herrührt: A-s-Ellipse, die E., die sie demgemäß zu durchlaufen scheinen; -Winkel ꝛc. — 2) Sphärische A., bei Linsen mit größrer Öffnung die Abweichung des Vereinigungspunkts der Randstrahlen v. dem

der centralen, s. Pouillet 2, 154. — 3) bei Körpern mit doppelter Strahlenbrechung, nam. beim Doppelspath die Abweichung der beiden verschieden gebrochnen Strahlenbündel v. einander: A–s-Weite. Oken 1, 99. ~ĭēren, intr. (sein): abirren, abweichen.

Abgreg-atiōn (lat.), f.; –en: Abgregierung. ~ĭēren, tr.: v. der Herde, Schar absondern; ausmerzen.

Abhorr-ént (lat.), a.: verwerfend; abweichend; unpassend. ~ents, ~ers (engl. ebbhórr–), pl.: die Abhorrénten, die regierungsfreundl. Partei unter Karl II., Ggstz: Addréssers od. Petitioners. ~escénz, f.; –en: Abhorrescierung. ~escĭēren, tr.: zurückschaudern vor Etwas; es verabscheun, verwerfen, verschmähn. ~ĭēren, tr.: abhorrescieren; auch: abschrecken: A–d wirken. Herrig 42, 459. — Abhort-atiōn, f.; –en: Abmahnung. ~ĭēren, tr.: Einen abmahnen v. Etwas; es ihm abrathen.

Abīb (hebr.), m., –s; 0: Monatsname, s. Ab I 1. — Abiēle, f.; –n: Abele. — Ābi-es (lat.), f. [§ 24, 3, abĭetis]: Tanne. ~etīn, n., –(e)s; 0: Harzstoff im Terpentin ꝛc. ~etīnen, pl.: tannenartige Bäume, auch: Abĭetinēen. Humboldt K. 2, 57. — Abīge-āt (lat.), m., –(e)s; –e: A., A–us [§ 24, 4], Viehdiebstahl. ~us, m. [§ 24, 2]: s. Abactor. Abigĭēren, tr.: Vieh stehlen. — Abimĭēren (frz.), tr.: in (od. wie in) einen Abgrund stürzen, versenken; zu Grunde richten; niederschlagen, entmuthigen. — Abīre (lat.): abgehn, z. B.: A. ab emtiōne, vom Kauf zurücktreten ꝛc. — Abirritatiōn (nlat.), f.; –en: „Reizvermindrung", Schwäche aus Abnahme des Lebensreizes. — Abitur-iént (nlat.), m., –en, (–s); –en; –en-: ein Gymnasiast, „der abgehn will" zur Universität od. abgeht: A–en- [Abgangs-, Maturitäts-] Exámen, -Prüfung; A–en-Kommérsch; -Schmaus; -Rede ꝛc. ~ĭēren (nlat.), intr. (haben): „abgehn wollen", Abiturient sein.

Abjékt (lat.), a.: verworfen, niederträchtig. ~iōn (lat.), f.; –en: Wegwerfung; Verachtung; Niederträchtigk. Abjicĭēren (lat.), tr: wegwerfen; verachten. — Abjud-icĭēren (lat.), tr.: Einem Etwas „aburtheilen", gerichtl. absprechen. ~ikatiōn, f.; –en; –s-: Abjudicierung. — Abjungĭēren (lat.), tr.: absondern. Abjunktiōn, f.; –en; –s-: Abjungierung. — Abjur-atiōn, f.; –en; –s-: Abjurierung: A–s-Eid. ~ĭēren (lat.), tr.: abschwören; eidl. leugnen; eidl. auf Etwas verzichten.

Ăb-laktatiōn, f.; –en; –s-: Ablaktierung. ~laktĭēren (lat.), tr.: Ein Kind a., entwöhnen; Eine Pflanze a., absäuge(l)n, d. h. einen Zweig, ohne ihn abzuschneiden, auf einen andern Stamm pfropfen. — Ab-lāta (lat.): das Weggenommne, Gestohlne. ~latiōn, f.; –en; –s-: Wegnahme, bes. chirurgisch. ~lativ, m., –(e)s; –e; ~latīvus, m. [§ 24, 2]: der 6te Kasus der lat. Deklination. ~lātor, m., –s; -latōren [§ 24, 3, -ōris]: Werkzeug zur Ablation. — Ab-legāt (lat.), m., –en, (–s); –en: Abgesandter zweiten Rangs (s. Envoyé), nam. päpstlicher (vgl. Nuncius); auf ungarischen Reichstagen Vertreter eines Magnaten. ~legatiōn, f.; –en: Ablegierung. ~legĭēren (lat.), tr.: wegsenden, entfernen ꝛc. — Ă-blepsĭē (gr., s. a 8), f.; 0: das „Nichtsehn"; Blindheit; Verblendung ꝛc. — Ab-ligurĭēren (lat.), tr.: verschlecken, verprassen. — Ab-locĭēren (lat.), tr.: vermiethen, verpachten. ~lokatiōn, f.; –en: Ablocierung. — Ab-lūens [lat., § 24, 3, n., éntis, Mz.: éntia]: Abführmittel (s. Purgans). ~luĭēren, tr.: spülen, reinigen. ~lutiōn, f.; –en: Abluierung, bes. in der röm. Kirche: nach dem Abendmahl das Händewaschen des Priesters u. die Ausspülung des Meßkelchs mit Wein, wie auch: der dazu dienende Wein.

Abneg-atiōn (lat.), f.; –en: Abnegierung. ~ĭēren, tr.: verneinen; verleugnen; versagen, abschlagen. — Abnodĭēren (lat.), tr.: v. Knoten frei machen. — Abnoktĭēren (lat.), intr. (haben): auswärts übernachten. — Abnórm (lat.), a.: von der Norm, Regel abweichend, regelwidrig ꝛc.: Wegen der überall gleichartigen Wiederkehr in der Schichtenfolge nennt man die neptunischen Sedimente normale Gesteine .., die ihnen entgegengesetzten, im feurigen Fluß gewesenen pyrogenen Massen dagegen a–e Gesteine. Burmeister Gsch. 184. ~ität, f.; –en: das Abnormsein; etwas Abnormes. — Abnuĭēren (lat.), tr.: abwinken; (kopfschüttelnd) verneinen, verweigern.

Abōda (hebr.), f.; –s: Der kirchl. Kultus, die A. Rosenkranz Poes. Gsch. 351. — Abol-escĭēren (latein.), intr. (sein): verwelken, vergehn ꝛc. ~ĭēren, tr.: tilgen, abschaffen. ~issement (frz. –mäng), n., –s; –s: Abolition. ~ītio, f. [§ 24, 3, ōnis]: Abolition: A. crīminis, Niederschlagung der Untersuchung; A. infāmiæ, Aufhebung der Ehrloserklärung ꝛc. ~itiōn, f.; –en; –s-: Tilgung, Abschaffung, Abstellung; auch: 1) = Abolitio criminis, dazu: A–s-Brief ꝛc. — 2) nam. in Amerika: Abschaffung der Sklaverei. Dazu z. B. (vom Standpunkt der Sklavenhalter ꝛc.): A–s-Fanatiker (Hausblätter — 60 — 3, 153), -Schwindel (152); auch: Abolitionismus, m., z. B. Globus 4, 179a ꝛc. ~itionist, m., –en; –en: Anhänger der Abolition (s. d. 2). ebd.; Ein Haupt-A. 341a ꝛc. Dazu: A–isch. 6, 88a ꝛc. — Abólla (lat.), f. [§ 24, 1]: Art altröm. Gesellschaftskleid. Weiß 1, 964. — Abōma, f.; –s: die geringelte Riesenschlange, Bōa (s. d.) cénchria. — Abom-āsum (nlat.), n.; ~āsus, m. [§ 24, 2]: Labmagen der Wiederkäuer (gr. Enýstron). — Abomin-ābel (lat.), a.: abscheulich. ~ārium, n., –s; -ārien [§ 24, 2, n.]: Ritualbuch der Bann-Formeln. ~atiōn, f.; –en; –s-: Verabscheuung ꝛc.; Greuel. ~ĭēren, tr.: verabscheuen, verwünschen ꝛc. — Abond-ance (frz., abongdángß), f.; 0: Überfluß, Fülle ꝛc. (s. Abundanz): En [ann] a., im Überfluß; Embarras (s. d.) d'a. ꝛc. ~ant (–áng), a.: reichlich, in Fülle ꝛc. ~ĭēren, intr. (haben): im Überfluß

— haben od. —: vorhanden sein; auch: In dem Sinne Jemandes a., ihm ganz zu Munde reden. Pückler Südöstl. 1, 88. — **Abonn-ement** (frz. -emáng), n., -s; -s: das Abonnieren u.: der Preis dafür: A-s-Bedingungen; -Billetts ꝛc.; Koncert-, Theater-A. ꝛc.; A. suspendu [-spangdü], aufgehobnes A., nam. für Theaterbesuch, — wenn die Vortheile des A-s nicht statthaben. **-ént**, m., -en, (-s); -en: Jemand, der abonniert hat; weibl.: A-in. **-íēren**, tr.; refl.; intr. (haben): Einen, sich auf Etwas a.; auf Etwas a. ꝛc., seine Theilnahme an einem Genuß durch Unterzeichnung od. Vorauszahlung sichern, wodurch man gw. billigere Bedingungen erhält. — **Aboo** (celt. abū): A.! A.! (Sieg, Sieg, v. dem celt. buaidh, spr. buih). Nat.B. 21, 279, Schlachtruf der Irländer. — **Abord** (frz. abōr), m., -s; -s: Antritt ꝛc.: Daß sie beim ersten A. so simpel, schlicht u. offen sind. Kohl Pet. 1, 80 ꝛc.; D'a., sofort, sogleich, stracks. **-ābel**, a.: zugängl., Ggstz: In-a. **-age** (-āsh), f.; -n: (seem.) der Zusammenstoß v. Schiffen; das Entern. **-íēren**, intr. (haben, sein): wo anlanden, annahen; tr.: ein Schiff entern; Einen anreden, angehn ꝛc. — **Aborigin-āl** (nlat.), a.: ursprünglich; ureinwohnerhaft. **-er, -es** [§ 24, 3], pl.: Ureinwohner eines Landes (s. Autochthon). — **Abort-icīdium** (nlat.), n., -s; **-icīdíen** [§ 24, 2, n.]: Tödtung der Leibesfrucht. **-íēren**, intr. (haben): fehlgebären; zu früh niederkommen. **-īv**: 1) a.: in der Weise einer Fehlgeburt, unreif, mißrathen: Solche a-e Verwandtschaft ablehnen zu müssen. Spielhagen Reih. 5, 74 ꝛc. — 2) n., -(e)s; -e: A., A.-Mittel, A-um, Mittel zum Abtreiben der Leibesfrucht, Ekboli(k)on, Ektrotikon. — 3) A.-Heilmethode, Krankheiten „im Keim" beseitigend. **-īvum**, [§ 24, 2, n.]: = Abortiv 2. **-us**, m. [§ 24, 4]: Fehlgeburt. Burdach 531 (Ektroma ꝛc., Ekbole; Fausse Couche): A. procurātio, Abtreibung der Frucht ꝛc.; bildl.: Der Deutschen Freiheits-A. Fallmerayer GſW. 2, 292 ꝛc. u. z. B. von Schriften, die unreif zu Tage gefördert sind: Deinen satirischen A. Jp. Wahrh. 3, 179; (Botan.): Verkümmrung ꝛc. — **Abouch-ement** (frz. abusch'máng), n., -s; -s: 1) mündliche Besprechung. — 2) Anastomose. **-íēren**, refl. ꝛc.: 1) sich mündl. besprechen. — 2) anastomosieren. — **Above** (engl. ābŏww), präp.: über: Welche a. ground [graund, über der Erde] arbeiten. Kohl E. 2, 34. — **Abozz** ꝛc.: s. Abbozz ꝛc.

Ā-bra, n., -s, uv.; -'s, uv.: s. Abrakadabra: Zauberkreis, worein sie .. ein stummes A. warf. Günther 496. — **Ā-brācia**, f. [§ 24, 1]: eine Gattung fossiler Echinoïdeen. — **Āb-radīēren** (lat.), tr.: abschaben. — **Ā-braham** (hebr.), m., -s; 0: Name des Stammvaters der Hebräer, s. 1. Mos. 17, 5; A-s Schoß (s. Luk. 16, 22), Sitz der Seligen; Ort der ruhigen Sicherheit, so auch (Kriegsk.) eine Anhöhe außer der Schußweite ꝛc. **Ā-brahamīt**, m., -en; -en: Name christlicher Sekten. — **Ā-brakadābra** (gr.), n., -s, uv.; -s, uv.: geheimnisvolle, zauberkräftige Worte od Zeichen; etwas Unverständliches, Mystisches ꝛc. (vgl. Aski-Kataski): Entziffrung des phantastisch geschnörkelten A. Heine Verm. 1, 320 ꝛc., auch Abakadābra. Gutzkow Kn. 1, 138; 169; Brakatabra (-⏑-⏑). Günther 867; Brakadabra (-⏑⏑-). Chamisso 3, 228, vgl. Abra; Abraxas ꝛc. — **Ab-rasiōn** (lat.), f.; -en: Abradierung. — **Ā-brawīza** (serb.), f.; -s: Mit der A. (Tragstange für 2 Krüge) zum Wasserholen. Globus 9, 84b. — **Ā-bráxas**, m., uv.; uv.: Abrakadabra; Stein mit solchen Zeichen als Amulett. G. 4, 84; 3; L. 11, 220; Winckelmann Gsch. d. K. 1, 60 ꝛc. (vgl.: Eine sehr gewöhnliche gnostische Abraxe. H. Ph. 13, 246; 264 ꝛc.): A.-Gemme, -Stein. — **Abrégé** (frz. a-breshē), n. (m.), -s; -s: 1) Auszug, kurzer Inbegriff, Abriß ꝛc. — 2) (Orgelb.) das beim Niederdrücken einer Taste das Ventil der Pfeife öffnende Stäbchen (Abstrakte; Demoiselle). **-égíēren** (-esh-), tr.: kurz zusammenfassen, zusammenziehn. — **Ab-renuntiātio** (lat.), f. [§ 24, 3, -ōnis]: A., Abrenunciatiōn, bei der Taufe die Formel, in der man dem Teufel u. seinen Werken entsagt. — **Abreuvoir** (frz. a-brövoār), n., -s; -s: Viehtränke. — **A-bréviation** (frz. aßjóng), f.; -s: Abbreviation. — **A-brī** (frz.), m.; 0: Schutz: à l'a. de ꝛc., im Schutz von ꝛc. — **Ab-ripíēren** (lat.), tr.: wegreißen, rauben. — **Ab-rogatiōn**, f.; -en: Abrogierung. **-rogíēren** (lat.), tr.: außer Kraft setzen, aufheben (vgl. derogieren). — **Ā-bron** (gr.), m., -s; ōnen: Weichling, Wollüstling. — **Ā-brōtanon, -num** [§ 24, 2, n.]: eine Pfl., Stabwurz ꝛc. (umgedeutscht: Aber-Raute ꝛc.). — **Āb-rumpíēren** (lat.), tr.: abbrechen. **-rúpt**, a.: abgebrochen, abgerissen, zusammenhanglos: Abrúpta, pl., schnell hingeworfne Witzworte ꝛc.; Éx abrúpto, plötzlich, unversehens ꝛc., z. B.: Durch eine Ex-Abrupto-Restauration der illyrischen Christenheit. Fallmerayer GſW. 1, 268; In abrúpto necessitātis, im äußersten Nothfall. — **-ruptiōn**, f.; -en: Abbrechung; (Mus.) plötzliches Verstummen. — **A-brütíēren** (frz.), tr.; intr. (sein): verthieren, verdummen (vgl. brut-escieren; -ificieren). **-brütissement** (-emáng), n., -s; -s: Abrütierung (Jahn Ver. 1, 301).

Abscedíēren (lat.), intr. (sein): eitern, schwären. **Absc-éss**, m., -es; -e; **-éssus**, m. [§ 24, 4]: Eitergeschwulst, Geschwür (s. Apostem); A-us nucleātus, Blutgeschwür; A-us phlegmonōdes, entzündliche Geschwulst ꝛc.; Metastātischer A. ꝛc.; Kongestiōns- od. Senkungs-A., verursacht v. Eiter, der v. einem entferntern Punkt sich senkend andrängt; Lymph-A., kalter, indolenter A., dessen Inhalt eine lymphatische Flüssigk. ist ꝛc.; Gehirn-, Leber-, Lungen-A. ꝛc. **Abscess-íēren**: st. abscedieren. — **Abscindíēren** (lat.), tr.: abschneiden. **Abscíss**, m., -es; -e: Abschnitt. **-e**, f.; -n: (Math.) Sind in einer Ebene 2 unter bestimmtem (gw. unter einem rechten) Winkel

sich schneidende grade Linien, die s. g. Koordinaten-Achsen — wovon die eine die A–n-, die andre die Ordinaten-Achse heißt — gegeben, so ist jeder Punkt in der Ebne bestimmbar als Durchschnittspunkt zweier mit jenen Achsen parallelen Linien u. die dadurch entstehnden „Abschnitte" bezüglich auf der A–n- u. Ordinaten-Achse heißen A. u. Ordinate od. zusammengefasst die Koordinaten für jenen Punkt. Namentlich bedient man sich dieser Bestimmungsart für die Punkte von Kurven. **-iōn**, f.; –en: Abschneidung, auch zuw. = Apostopese. — **Abseng**, m.: s. Abu. — **Abs-ens** (lat.), a. [§ 24, 3, -éntis]: abwesend: A., cārens, wer nicht da ist, bekommt Nichts; Inter abséntes, unter Abwesenden; Curātor abséntis ꝛc. **-ence** (frz. abßángß), f.; 0: Abwesenheit: A. d'esprit (deßprī), Geistesabwesenheit. **-ént**, a.: abwesend: A–en-Liste, Verzeichnis der Fehlenden. **-entatiōn**, f.; –en: Absentierung, Entweichung. **-entee** (engl. äbsentī), m., –s; –s: in Irland ein Gutsherr, der sein Domicil außerhalb Irlands hat. Kohl Irl. 2, 22. **-enteïs-mus**, m., uv.; 0: (s. Absentismus) Preuß. Jahrb. (1861) 1, 55. **-éntia** (lat.), f. [§ 24, 1]: Abwesenheit, nam. (Rechtsspr.): A. causālis, begründete; extraordinária, ungewöhnliche; ficta, fingierte; laudābilis, löbliche; malitiōsa, böswillige; necessária, nothwendige; ordinária, gewöhnliche; reïpūblicæ cāūsa, im Dienst des Staats; vituperābilis, tadelnswerthe; voluntária, freiwillige ꝛc. **-entīēren**, refl.: sich wegbegeben. **-entismus**, m, uv.; 0: dauernde Abwesenheit da, wo man sein sollte, nam. von den Absentees (s. d.). **-énz**, f.; 0: Abwesenheit, Versäumnis: A.-Gelder, die ein Geistlicher für seinen Absentismus zu zahlen hat od. einbüßt. Jv. 31, 68, vgl. Neglektengelder; -Liste, Absenten-Liste. — **Absīde**: s. Apsꝛc. — **Absinth** (gr., lat.), m. (n.), –(e)s; 0; **-e** (frz. abßéngt): Wermuth; auch Wermuthschnaps, auch: Diese im Absynth, im petit verre ersoffene Stimme. Wachenhusen Eva 64; 62 ꝛc.; Um die Absynth-Stunde, d. h. von 5—6 Uhr. 64 ꝛc. **-iin**, n., –(e)s; 0: Bitterstoff des Wermuths. **-īt**, m., –(e)s; 0: Wermuthwein. — **Absit!** (lat.): Das sei ferne! — **Absolument** (frz. abßolümáng), adv.: absolut, schlechterdings, durchaus. **Absolūt** (lat.), a.: beziehungslos (s. Ggstz relativ); unbedingt; unbeschränkt; in sich abgeschlossen, vollendet; an u. für sich; schlechterdings, durchaus ꝛc., vgl. (it.) assolūto, z. B.: Prīma dónna assolūta, Sängerin, welcher alle ersten Rollen u. Partien ausschließlich anvertraut werden müssen ꝛc. Düringer 893; Bei der Ballerīna assolūta. Meißner Sanf. 2, 114, Ballett-Tänzerin ꝛc.; Die Donna assolutíssima. Gartenl. 16, 91a. **-heit**, f.; –en: die Beziehungslosigk.; Unbedingtheit; Vollkommenheit; das An-u.-für-sich-sein (vgl. Autotelie). **-īē**, f.; –(e)n: absolute Herrschaft: Während die Nachbarvölker . . aus dem Feudalismus zur modernen A. emporstreben. Mag. d. Ausld. 36, 677b ꝛc. **-īēren**, tr., refl.: absolut machen; v. Bedingungen, Beschränkungen u. Beziehungen los, frei machen ꝛc.: In einer solchen Zeit, wo das Ich sich absolutiert hatte, entstand der „Faust". DMus. 16, 2, 197; Daß eine solche verabsolutierte Sittlichkeit in ihr Gegentheil . . umschlägt. Frauenstädt Schop. 217; Rosenkranz Poes. Gsch. 45 ꝛc. **-iō**, f. [§ 26, 3, -iōnis]: Los-, Freisprechung: A. ab instántia, von der Instanz (s. d.); A. plenária, volle ꝛc.; Dīēs (s. d.) a–nis ꝛc. **-iōn**, f.; –en; -s-: Absolutio, nam. auch kirchl.: Sündenerlaß; Ertheilung der Weihe nach der Beichte bei den Katholiken: Sie bat den Papst um die große General-A. Meißner Nov. 2, 198. **-ismus**, m., uv. (–ses); -se: unbeschränkte Alleinherrschaft u.: Anhänglichk. daran; auch = absolūtum decrētum. **-ist**, m., –en; –en: Anhänger des Absolutismus. **-istisch**, a.: dem Absolutismus gemäß; ihm anhängend ꝛc.: Eine a–e Gewalt. NatZ. 20, 436. **-ōrisch**, a.: los-, freisprechend. **-ōrium**, n., –s; -ōrien [§ 24, 2, n.]: die von der zuständigen Behörde ertheilte Lossprechung von einer Verbindlichk., Verantwortlichk. od. Ansprüchen (Liberatōrium). **-ōrius**, a.: absolutorisch, z. B.: Senténtia absolutōria, Freisprechungs-Urtheil ꝛc. **-us**, a.: absolut, z. B. (kirchl.): Decrētum absolūtum, der unbedingte Rathschluß Gottes in der Prädestination zur Gnadenwahl od. zur ewigen Verdammnis. — **Absolv-īēren** (lat.), tr.: 1) frei-, lossprechen ꝛc.: Einen von der Instanz (s. d.) a.; Den Beichtenden a. ꝛc.; Ihr Eigenthum, das ich bisher verwaltete, habe ich in ihre Hände gegeben, Rechenschaft abgelegt u. mich a. lassen [s. dechargieren]. Mügge Rom. 3. 4, 121 ꝛc. — 2) be-, vollenden, abfertigen ꝛc.: Seine Geschäfte; seine Lehrzeit; sein Triennium a.; Nicht mehr Scholar, sondern absolvierter Student. Schröder Samml. 2, 4, 14 ꝛc. **-o**: „ich spreche frei", — Ggstz: Condémno, „ich verurtheile", — auf den Täfelchen der abstimmenden Richter bez. durch die Buchst. A u. C, wovon jener daher Líttera salutāris (der heilbringende), dieser Líttera trístis (der traurige Buchst.) hieß. — **Absonánt** (lat.), a.: nicht stimmend; nicht passend; ungereimt. — **Absór-bens** [lat., § 24, 3, n., -béntis, Mz.: -béntia]: absorbierendes — aufsaugendes, die Aufsaugung beförderndes — Mittel. Kant 11, 1, 64. **-bīēren**, tr.: auf-, einsaugen; verschlucken; vollständig in Anspruch, in sich aufnehmen. **-ptiōn**, f.; –en: Absorbierung: A–s-Vermögen [für Wärmestrahlen]. Humboldt K. 1, 341 ꝛc.; Pouillet 2, 376. — **Absque** (lat.), präp. m. Ablat.: ohne, z. B.: A. cāūsæ cognitiōne, ohne Erkundigung der (od.: ungehörter) Sache; a. ómni exceptiōne, ohne alle Ausnahme, ausnahmslos; a. úlla conditiōne, ohne irgend eine Bedingung, unbedingt. — **Abstēmius** (lat.), m. [§ 24, 2]: ein Enthaltsamer. — **Abstentiōn** (nlat.), f.; –en; –s-: Erbschaftsverzicht. — **Abstérg-ens** [lat., § 24, 3, n., -éntis, Mz.: -éntia]: reinigendes, abführendes Heilmittel. **-īēren**, tr., auch ohne Obj.: auswaschen; abführend reinigen. — **Abstersiōn**, f.; –en;

-s-: Abstergierung. -īv, a.: abstergierend. — Abstinéndi jus (s. d.): das Recht der Abstention (s. d.). Abstin-ént (lat.), a.: enthaltsam. -énz, f.; 0: Enthaltsamk. W. 11, 252, vgl.: Tōtal-Abstinence-Verein. Gartenl. 16, 171a (s. Teetotaler); A.-Tag, Tag der Enthaltung, z. B. W. 32, 302 ꝛc., nam.: an dem man sich der Fleischspeisen enthält, Fasttag. -īēren, refl.: sich eines Genusses ꝛc. enthalten. — Abstrahīēren (lat.): 1) intr. (haben): Von Etwas a., absehn; es aufgeben ꝛc. — 2) tr.: gedanklich abziehn; das der Idee nach Wesentliche von den Zufälligkeiten, womit Etwas in die Erscheinung tritt, absondern ꝛc., auch refl.: Sich in eine unsichtbare Ideenwelt hineinzuträumen od. hinein-zu-a. W. 24, 170. — Abstrákt, a.: abstrahiert (s. d. 2), abgezogen; allgemein; bloß gedacht (s. Ggstz konkret), als Begriff aufgefasst ꝛc.; auch zuw.: auf Abstraktionen gerichtet, darin vertieft ꝛc.: A-er Begriff; A-es Hauptwort, Begriffsname (Ggstz: konkretes Hauptwort, Sachname, Dingwort); A-e [reine, Ggstz: angewandte] Wissenschaft, Mathematik ꝛc.; A-e [unbenannte] Zahl ꝛc. — -e, f.; -n: s. Abrégé 2. -iōn, f.; -en; -s-: das Abstrahieren (s. d. 2), die Kraft dazu; das Abstrakte, der Begriff, — theils als das Wesentliche, theils als das Unwirkliche: Leere A-en ꝛc.; [So] verzehrt dort der A-s-Geist das Feuer, an dem das Herz sich hätte wärmen u. die Phantasie sich entzünden sollen. Sch. 1155a; Das A-s-Vermögen ꝛc. -īv (nlat.), n., -(e)s; -e: s. Extrakt 1. -um, n., -s; -a [§ 24, 2, n.]: etwas Abstraktes, z. B. = abstraktes Hauptwort; Daß das Ewige nicht als metaphysisches A. erscheine. Eichendorff Gsch. Dr. 57; Abstráctum prō concrēto, etwas Abstraktes, Allgemeines statt des Konkreten, Besondern; Ín abstrácto, im Allgemeinen ꝛc. — Abstrūs (lat.), a.: dunkel; schwer od. nicht verständlich; verworren. — Absumīēren (lat.), tr.: wegnehmen, aufreiben, verzehren (s. konsumieren). Absum(p)tiōn, f.; -en: Absumierung. — Absúrd, -us (lat.), a.: ungereimt, albern, vernunftwidrig ꝛc.: Einen ád absúrdum führen, durch Schlußfolgerungen ihn des Vernunftwidrigen in seinen Behauptungen überführen; Demonstrātio od. redúctio ád absúrdum, apagogischer (s. d.) Beweis, d. h. Beweis für Etwas aus der nachgewiesenen Vernunftwidrigk. od. Unmöglichk. des Gegentheils; Crēdo quīa absúrdum, ich glaube es, weil es vernunftwidrig ist, s. Büchmann 158. -ität, f.; -en: Albernheit, Unsinn ꝛc. — Absýnth: s. Absinth.

Abt-, Äbt-issin, f.; -nen: Abbatissin, Äbtin: Fürst-A. ꝛc.

Abu (arab.), m.: Vater (vgl. Ab I 2; Abbuna) in Namen, auch z. B. von Thieren, so: A.-Bakr, Kuh-Reiher, Būphus bubúlcus. Globus 4, 3b; A.-Bateen, Art Seeschwalbe, Stérna affīnis. Brehm Hab. 229; A.-Belahh u. A.-Djirreh, die Raubseeschwalbe. ebd.; A.-el-Hosseen, der schwarzrückige Schakal. 60; A.-Fathme, Gambia-Löwe. 58; A.-Gumba, Hornrabe. 220; A.-Keem, Honigdachs. 61; A.-Khirbe, A.-Kurahn, der rothe Pelekan. 230; A.-Risch, „Federträger", Art Honigsauger, Nectarínia metállica. 281; A.-Salahm, Art Delphin, „Vater des Grußes". 68; 202; A.-Schock, „Stachelträger", Igel. 62 ꝛc., vgl. A.-Hannes, Art Ibis. Oken 7, 529; Ab-Seng, Art Reiher mit Federbusch. AugsbZ. (1844) 1697b ꝛc.; A.-el-Mist, s. Abelmosch ꝛc.; auch: A.-Kelb, Löwenthaler (s. Kelb, vgl. Griscio); A.-Taka (s. d. u. Züslik) ꝛc. — Abulīē (gr.), f.; 0: Mangel an Willenskraft als Geisteskrankheit. — Abūn ꝛc.: s. Abbuna. — Abund-ánt (lat.), a. = abondant. -ántia, f.; -ántī-en [§ 24, 1]: Göttin der Fülle, des Überflusses (auch Copia), gw. dargestellt mit einem Füllhorn (cornu copiæ, s. Amalthea): Abundantien mit Fruchthorn u. Blumenkorb. G. 31, 95. -ánz, f.; 0: Fülle, Überfluß. -īēren (lat.) intr. = abondieren. — Abus (frz. abü), m.: Mißbrauch: Pár a. = pér abūsum (lat.), mißbräuchlich. -eur (abüsör), m., -s; -s: Betrüger. -īēren, tr.: 1) mißbrauchen. — 2) täuschen, betrügen. Abūs-iōn (lat.), f.; -en; -s-: Katachrese. -īv, a.; -ive, adv.: mißbräuchlich. -us, m. [§ 24, 4]: Mißbrauch: A. nón tóllit ūsum, Mißbrauch hebt den rechten Gebrauch nicht auf, macht ihn nicht unstatthaft; Pér abūsum, s. abus.

Abyl-a, -e (gr.), f.; 0: die Säule des Herkules (s. d. 1) auf der afrikan. (wie Kalpe die auf der europäischen) Seite. Ramler Myth. 310. — Abýssus (gr.), m. [§ 24, 2]: Abgrund, z. B.: Seelen-A. Merck's Br. 2, 109; Höllenschlund, Hölle; unersättlicher Vielfraß ꝛc.

Acēdia (gr.), f.; 0: Gleichgültigk. ꝛc.: Todsünde . . , die die Kirche „A.", die „Trägheit des Herzens", die Indifferenz für Liebe u. Haß nennt. Gutzkow Z. 4, 350, in ganz gr. Form: Akedia. — Acēite (ar.-span.), m., uv.; -s: Öl, z. B.: A. del Guacharo (s. d.). — Acēph-ala (gr.-lat.), pl.: „kopflose" Weichthiere, d. h. die Ordnung der Muscheln, auch Kormopoda. Burmeister Gsch. 377 (Ggstz Mollúsca cephalōphora. 379). -ālia, f.; 0: Kopflosigk., bei Mißgeburten. -ālisch, a.: kopflos; hauptlos; auch: Etwas, wovon der Anfang fehlt, z. B.: A-e Bücher ꝛc. -alus, m., uv.; -ālen [§ 24, 2]: eine kopflose Mißgeburt; pl.: Völker, Parteien, Sekten, die kein Haupt haben od. anerkennen. — Acequī-a (span.), f.; -s: Wassergraben, zur Bewäßrung der Huerta (s. d.) ꝛc. Globus 4, 10b. -ēro, m., -s; -s: Aufseher über die Acequias: Das Wassertribunal, la cort dos a-s. 11a. — Acēra (lat.), f. [§ 24, 1]: Art Wagen für leichtere Lasten. Weiß 1, 1328. — Acérb (lat.), a.: herbe, bitter. -atiōn, f.; -en: Er-, Verbitterung. -īēren, tr.: erbittern, entrüsten. -ität, f.; -en: Herbigkeit; Unfreundlichkeit. — Acerīden (griech.-lat.), pl.: Pflaster „ohne Wachs". — Acérra (lat.), f. [§ 24, 2]: Weihrauchkästchen (s. Turibulum); auch als Titel v. Büchern, z. B.: A. philo-

lŏgica. G. 20, 36 [philologische A.] von P. Lauremberg ꝛc. — **Acerv-ātim** (lat.), adv.: gehäuft, haufenweise. **-atiōn**, f.; -en; -s: Anhäufung. **-īēren**, tr.: häufen. **-ulīn**, a.: Das gehäufte („a–e") Wachsthum. Ausld. 38, 643b. — **Acesc-ént** (lat.), a.: säuerlich. **-éntia**, pl.: Stoffe, die leicht in saure Gärung übergehn. **-énz**, f.; 0: Hinneigung zur sauern Gärung. — **Acēt-abulāria** (lat.), f. [§ 24, 1]: eine Gattung Moose, Schildschwamm. **-abuliſēren**, pl.: Cephalopoden (ſ. d.) mit — wie Tentakuliferen ohne — Saugnäpfe an den Armen. Burmeister Gsch. 381. **-ābulum** [§ 24, 2, n.]: Essigflasche. **-āt**, n., -(e)s; -e: essigsaures Salz. **-isch**, a.: essighaltig (acēticus). **-omēter**, m., n., -s; uv.: ein Instrument, um den Gehalt an Essigsäure zu bestimmen. Karmarsch T. 1, 735; Prechtl 5, 342. **-ometrīē**, f.; 0: die Bestimmung des Gehalts an Essigsäure. 339. **-omētrisch**, a.: zur Acetometrie gehörig, darauf bezüglich ꝛc. **-on**, n., -s; 0: Essiggeist. Karmarsch Techn. 1, 724; 425. **-oſélla**, f.; 0: Sauerklee. **-um**, n. [§ 24, 2, n.]: Essig, z. B.: A. cerevīsiæ, Biereſſig; A. concentrātum, koncentrierter; A. infūsum s. medicātum, Kräutereſſig; A. Litharġyri s. plúmbēum s. saturnīnum, Bleieſſig; A. pyrolignōsum, Holzeſſig; A. vīni, Weineſſig ꝛc. **-ūl**, n., -(e)s; 0: Die Essigsäure, $C_4H_6O_3$, wird als ein Oxyd einer hypothetischen Grundlage, des A–s, C_4H_6 betrachtet, welches in Verbindung mit 1 Atom Sauerstoff den Aldehyd od. das A.-Oxyd, mit 2 Atomen Sauerstoff die acetylige Säure (Aldehydsäure, Lampīnsäure), endlich mit 3 Atomen Sauerstoff die Essigsäure od. A.-Säure bildet. Karmarsch T. 1, 734; 2, 8.

Achäer (gr.), pl.: ein altgriech. Volksstamm; auch als Bez. der Griechen übrh. (so auch Panachäer): Da das griech. Volk in 4 Hauptstämme zerfiel .., die A. od. Achaier, die Jonier, die Äoler od. Äoler u. die Dorer ꝛc. Kriegk 1, 170. Dazu: **achäisch**. — **Achalandīēren** (frz. aſch–), tr.: Kunden heranziehn; in Kundschaft bringen. — **Achar** (pers. ātschar), n., -s; 0: „gemischt", Art orientalischer Mixpickles (ſ. d.): Die jungen Wurzelsprößlinge [des Bambus] werden eingemacht u. sind ein Hauptbestandtheil des auch in Europa berühmten Konfekts A. Oken 3, 420. — **Acharistīē** (gr.), f.; 0: Undank. — **Acharnār**: ſ. Akarnar. — **Acharnement** (frz. aſcharn'mäng), n., -s; 0: die hitzige Gier nach Etwas; Wuth, Erbittrung; Kampfwuth; Mordgier. **-īēren**, tr.: gegen Einen od. Etwas hetzen, mit Wuth, Gier erfüllen: Acharniert, erpicht. — **Acharya**: ſ. Atscharja. — **Achāt** (gr.), m., -(e)s; -e: Geschlechtsname aller feinen farbigen Hornsteine (vgl. Chalcedon, Onyx), eine halbdurchsichtige Abändrung des Quarzes von unvollkommen muschligem, dabei splittrigem Bruch (zuw. in franz. Form: Agāt — ſ. d. —, auch: Des Agāths buntfarbiges Gestein. HKleist Bül. 250 ꝛc., vgl.: Die agāt(e)ne Dose. Mörike N. 30): Nach der versch. Zeichnung heißt der A. Band-, Baum-, Festungs- od. Fortifikatiōns-, Land(schafts)-, Mond-, Regenbogen-, Stern-, Trümmer-, Wolken-A. ꝛc.; wenn er weiße Flecken hat, Milch-; wenn er mit Jaspis, Krystall ꝛc. verwachsen ist, Jáſp-, Krýſtáll- od. Eis-A. ꝛc.; Ring-A. (ſ. Kacholong) ꝛc.; ferner nach der Färbung, z. B.: A.-Kegel, Art Kegelschnecke, Cōnus tūlipa; -Schlange, Sepēdon; -Schnecke, Achātina ꝛc. — **Achāt-es**, m. [§ 24, 3, -is]: in Virgil's Äneïde (z. B. 6, 158: fīdus A.) der treue Gefährte u. Freund des Äneas; danach als Gattungsname: Don Sylvio mit seinem getreuen A. W. 1, 238. — **Achatisīēren**, tr.: Glasflüssen die Achatfärbung geben. — **Ächeln** (hebr.), tr., auch o. Obj.: essen. — **Achemin-ement** (frz. aſcheminemäng), n., -s; -s: Anbahnung, Einleitung. **-īēren**, tr.: den Weg zu Etwas bahnen, es einleiten, in Gang bringen. — **Achernār**: ſ. Akarnar. — **Ächer-on** (gr.), m., -s; 0: ein Fluß der Unterwelt — u.: diese selbst (ſ. Flectere). **-óntisch**, a.: auf den Acheron bezüglich: Gleich dem a–en Kahn, | nur Schatten u. Idole kann er tragen. Sch. 100a; Göd. 1, 225 ꝛc. — **Acheropīta** (gr. ἀχειροποίητα), pl.: „nicht von Händen gemachte", himmlische Bilder des Heilands, der heil. Jungfrau. — **A cheval** (frz. aſchewál): ſ. Cheval. — **Achi**: ſ. Ajis. — **Áchi-a**, f.; 0; **-ar**, n., -s; 0: = Achar. — **Áchian**, n., -s; -s: offner Schlitten bei den Lappländern (vgl. Pulk, bedeckter), beſt.: Kjöre A., vgl. Raid (ſ. d.) -A., die in einer Reihe an einander befestigten Schlitten für Packwaaren ꝛc. Grube Ch. 1, 14. — **Achill**, m., -s; -e (JDMichaelis 244), -en (W. 22, 20): Achilles. **-ēa** (nlat.), f.; -ēen: Schafgarbe, beſ. A. millefōlium. **-es** (lat.; gr. Achilleus), m., uv.; uv.: 1) der schnellfüßige Hauptheld des trojanischen Kriegs (ſ. Äakide, Pelide), der Sage nach nur an der Ferse verwundbar (ſ. W. 21, 39); auch als Bez. eines großen Helden übrh.: Der A. der großen Armée, wie man ihn [Mürat] nannte. Hartmann Letzte Tage 53. — 2) Die Breitflügler der spinnerartigen Schmetterlinge theilt man in trojanische Ritter mit einem Ordensstern u. in griechische ohne solchen. Zu diesen gehören z. B. der A., Idōmeneus, Machāon, Menelāus, Néſtor, Proteſilāus, Teūcer, Ulýſſes ꝛc.; zu jenen der Anchīſes, Äneas, Héktor, Hēlenus, Pāris, Polýdamas, Prīamus ꝛc., auch: Hēlena. — 3) ein Trugschluß zum Beweis, daß der „fußschnelle A." (1) selbst eine langsame Schildkröte, wenn sie einen Vorsprung hat, niemals einholen könne (ſ. W. 13, 39). — 4) Als Bstw. (ſ. 1) z. B.: A.-Ferse, die Stelle, wo Jemand sterblich, verwundbar ist; -Sehne, die an die Ferse angeheftete Sehne. — **Áchlys** (gr.), f.; uv.: „Nebel", Verdunklung der Hornhaut im Auge, vgl. Nephelium. — **Áchne** (gr.), f.; 0: Charpie. — **Acholīē** (gr.), f.; 0: 1) „Gallenlosigk." — 2) Cholera. — **Áchor**: 1) (gr.) m. [§ 24, 3, -ōris]: Kopfgrind. — 2) (türk.) m., -s; -s: Stall: A.-Emir od. Emir-A., Stallmeister. — **Achrōa** (gr.), f.; 0: Bleichsucht. — **Achrolītisch**, a.: Statuen a–er u. chryſelephantinischer Art, eine zweckmäßige Benennung

Leake's für diejenigen drapierten Statuen der Griechen, wo bei den ersten die nackten Theile aus Marmor, die Draperie od. andre Attribute aber aus gemaltem u. vergoldetem Holz bestanden, bei den zweiten hingegen das Fleisch aus Elfenbein, das Übrige aus Gold u. buntem Email, auch oft mit Edelsteinen verziert, gebildet war. Pückler Südöstl. 2, 41. — **Achrom-asīe**, f.; 0: 1) Achröa. — 2) = Achromatismus. G. 38, 131; Pouillet 2, 184. **-ātisch**, a.: „farblos", in der Optik: die Objekte ohne farbige Ränder zeigend: A–e Prismen, Linsen, Gläser, Fernröhre ꝛc.; Unser Auge ist ebenfalls ein a–es Instrument; denn wir sehen die Ggstde rein u. ohne farbige Säume. ebd. **-atismus**, m., uv.; 0: das Achromatischsein u.: die Lehre davon: 169; A. des Auges. 183 (vgl. Achromasie des Auges. 184). **-atopsīe**, f.; 0: Unfähigkeit, Farben zu unterscheiden, Farbenblindheit (s. Daltonismus). — **Achronisch**: s. akronykttisch. — **Achund**: s. Akund.

Acid-ation (nlat.), f.; –en; –s=: Säurung. **-īeren**, tr.: säuern. **-isicīeren**, tr.: acidieren. **-isikation**, f.; –en: Acidation. **-imēter**, m., n., –s; uv.: Säuremesser (vgl. Acetometer; Alkalimeter); dazu: Acidimetr-ie, -isch. **-ität**, f.; 0: das Sauersein u. nam.: das Wesen chemischer Säuren, im Ggstz zu dem der Alkalien od. Basen, zu der s. g. Alkali(ni)tät, Basi(ci)tät. **-ulä** (lat.), pl. [§ 24, 1]: A. od. āquæ a., säuerliche Mineralwasser, Säuerlinge, Sauerbrunnen. **-ulīeren** (nlat.), tr.: säuerlich machen. **-um** (lat.), n. [§ 24, 2, n.]: (Chem.) Säure, z. B.: A. acēticum (s. d.), Essigsäure; A. carbōnicum (s. d.), Kohlensäure u. v. m. — **Acier** (frz. aßjē), m., –s; 0: Stahl, z. B.: A. à la rose [rōs'], Rosenstahl; A. boursouflé [burßuflē] od. poule [pūl], Blasenstahl; A. brut [brü] od. de fonte [fongt], de forge [forsh], naturel [natürell], Roh-, Schmelzstahl, vgl. Mock; A. corroyé [korroajē] od. raffiné, raffinierter od. Gärbstahl; A. damassé, damascierter Stahl; A. de (dö) cémentation [ßemangtaßjón], Cement- od. Brennstahl; A. fondu [fongdü], Gußstahl, u. zwar: soudable [ßudäb'l], schweißbarer u. non [nóng] soudable, unschweißbarer; A. rond [róng] tiré, gezogner Rundstahl, eine Sorte Stahldraht (fil d'a.) ꝛc. **Aciérie** (aßjeri), f.; –(e)n: Stahl-Bereitung; -Hütte. **Acīes** (lat.), f. [§ 25, 5]: 1) Spitze; Schärfe; Schneide. — 2) Schlachtordnung. **Acīcula** (lat.), f. [§ 24, 1]: „Nadelchen", Stachel, Dorn ꝛc. — **Acinatīcium** [lat., § 24, 2, n.]: s. Aromatik. — **Acinesīē**: s. Akinesie. — **Acinōs** (lat.), a.: weinbeerenförmig. — **Acipénser**, m. [§ 24, 3, -is]: das Fischgeschlecht der Störe ꝛc. — **Aço** (port.): s. Albino. — **Acy** ꝛc.: s. Aky ꝛc.

Ad (lat.), präp. m. Acc. = zu, an, nach ꝛc., z. B.: Ad impossibīlia nēmo obligātur, zu Unmöglichem ist Niemand verpflichtet ꝛc., s.: Ad absúrdum; ad ácta; ad éxtra; ad hōc; ad hōminem; ad nōtam; ad rém ꝛc.; auch als Bstw. in Zsstzgn, wobei es vor c (u. q), f, g, l, n, p, r, s, t durch Assimilation in ac, af, ag, al, an, ap, ar, as, at übergeht.

Adage (frz. adāsh), n., uv.; –s: Sprichwort. **Adagiārius** (nlat.), m. [§ 24, 2]: Einer, der sich viel in Sprichwörtern bewegt. — **Adag-iétto** (it. adadschjétto), n., –s; –s, -agiétti: ein kurzes Adagio. **-io** (Mus.): 1) adv.: „mit Gemächlichkeit", langsam (vgl. Andante, Largo, Lento ꝛc.), gesteigert z. B. adagissimo od. a. assāi, a. dī mólto, sehr langsam. — 2) n., –s, uv.; –s, -āgii: ein Tonstück von langsamer Bewegung u. gw. v. rührendem, schmelzendem Ausdruck. — **Adāg-iologīē** (gr.-lat.), f.; –(e)n: Sprichwörter-Sammlung; -Lehre. **-ium** (lat.), n., –s; -ien [§ 24, 2, n.]: Sprichwort. — **Ad-aktiōn** (lat.), f.; –en: Nöthigung, Zwang. **-actus** (lat.), a. [§ 24, 2]: adigiert. — **Adaktylisch** (gr.), a.: finger-, zehenlos. — **Ādam** (hebr.), m., –s; –s; –s-: bibl., der Stammvater der Menschen, wie Eva die Stamm-Mutter (vgl. Askur): Wie A. bloß u. nackt. G. 1, 168 (s. Adamitenball): Noch scheint der liebe Mond so helle, | wie er durch A–s Bäume schien. Hölty 104; Nach dem Falle Adä [vralt. st. A–s]. Luther SW. 23, 250 ꝛc.; auch: Kleine A.'s u. Eva's. Jp. Wahrh. 4, 292 = Menschen, Kinder ꝛc.; auch: A. u. Eva, eine Pfl., Allermannsharnisch (s. Gartenl. 13, 600b) ꝛc.; theolog.: Den alten A. [od. Menschen, s. Eph. 4, 22 ff.] aus — u. den neuen anziehn, vgl.: Dieses ist denn die eig. Natur, der alte A. G. 3, 343; 25, 267 ꝛc. Als Bstw. z. B.: A–s-Apfel, Pōmum Adāmi s. assȳricum, eine v. den Juden am Laubhüttenfest benutzte citronenartige Frucht, der Furchen auf der Schale das Ansehn von Einbissen geben (s. 1. Mos. 3, 6), auch „Paradiesapfel"; mit obscöner Anspielung: Als wir neulich, weißt du, wo? | auf dem Stroh, | Adamsäpfel aßen. Günther 913 ꝛc.; ferner: der an der Kehle vorragende erste Knorpel der Luftröhre, nach der Sage der dem A. in der Kehle stecken gebliebne Apfelgröbs; A–s-Erbe. Günther 1084; Der alte A–s-Esel will ungern an das göttliche Arbeiten. JBöhm 10, 753; A–s- (od. Paradies-) Feige, Mūsa paradisīaca, Pisang; In seiner alten A–s-Haut. Lehmann Flor. 340; Die Schadenfreude, diese Erb- u. Schoßsünde aller A–s-Kinder. G. 30, 383; Die alte A–s-Lust vergeht; A–s-Nadel, baumartige Lilie, Yucca; Lang hat ich das schöne störrige A–s-Rippchen. Rückert Ausw. 372 (s. 1. Mos. 2, 21, vgl. Eva, Evenskind); A–s-Sohn. Goltz 1, 157; Spielhagen Pr. 7, 267 ꝛc. — **Adamánt** (gr.), m., –s, –en; –e, –en: s. Diamant. **-en**, a.: unzerbrechlich: Mit a–en Ketten gebunden. W. 23, 2 ꝛc.; von größter Festigk. u. Härte; diamanten. **-īn**, m., –(e)s; 0: ein hartes Gestein, Feldspath. — **Adamas**, m., uv.; –se: s. Adamant: Mit Jaspis u. A–sen. Keller Fastn. 1143. — **Adām-isch**, a.: auf Adam bezüglich, ihm gemäß ꝛc.: Fleisch nennt Paulus das ganze a–e Wesen. Franck Arch. 64 ꝛc.; A–e Erde, schlammige ꝛc. **-it**, m., -en; –en: Name mehrerer christl. Sekten; auch: A–en-Ball, wo nackte Paare tanzen. Scherr Bl. 3, 133. **-itisch**, a.: auf Adam bezügl., zu seiner Zeit ꝛc.: Vor-a. Frankl Zer. 1, 170 (s. präadamitisch). — **Adansōnie** (nlat.), f.; –n: der Affenbrotbaum (nach dem

Naturforscher Adanson), auch: Boabab, Tabaldie, Dinna, s. Brehm Hab. 43, vgl. Hamrah. — **Adaptābel** (nlat.), a.: anwendbar, paßlich. **-abilität**, f.; -en: Anwendbark., Paßlichk. **-atiōn**, f.; -en; -s-: Adaptierung. **-īēren** (lat.), tr., das Obj. dem im Dat. Genannten passend gestalten od. anreihen; anpassen ꝛc. — **Adäqu-āt** (lat.), a.: vollständig übereinstimmend, entsprechend, passend, angemessen ꝛc. **-atiōn**, f.; -en; -s-: Adäquierung. **-īēren**, tr.: ab-, ausgleichen; ebnen; anpassen. — **Ādar** (hebr.), m., -s; 0: Monatsname, s. Ab I 1. — **Adäratiōn** (lat.), f.; -en: Adärierung. — **Adárga** (span.), f.; -s: Tartsche. — **Adärīēren**, tr.: in Geld anschlagen; zu Geld machen (vgl. Arar). — **Adárme** (span.), m., -s; -s: ein kleines Gewicht, auch in Südamerika; Derhem (s. Drachme).

Adcit-āt (nlat.), m., -en; -en: der Adcitierte. **-atiōn**, f.; -en: Adcitierung. **-ālus**, m. [§ 24, 2]: Adcitat. **-īēren**, tr.: hinzu citieren od. vor Gericht laden. Volksz. 13, 259.

Ádḍan, m., -s; -s: ein Feldmaß der Araber. Hammer 10, 337. — **Ádḍas**, pl.: Linsen (in Ägypten). Ausld 38, 1103a. — **Addatīēs** (frz., adatis), pl.: ostindischer Musselin. — **Addātur** (lat.): auf Recepten: es werde hinzugefügt!, ähnlich: **ádde!** füge, thue hinzu! — **Addecimīēren** (lat.), tr.: bezehnten, den Zehnten von Etwas nehmen. — **Addénd** (lat.), m., -en; -en: die zu addierende, hinzuzuzählende Zahl (s. Summand). **-um**, n. [§ 24, 2, n.]: Hinzuzufügendes, bes. Mz.: Addenda, Zusätze ꝛc. — **Ádḍi**, m., -s; 0: der 4te Monat des indischen Jahrs. — **Addibilität** (nlat.), f.; 0: Vermehrbarkeit. — **Addicīēren** (lat.), tr.: gerichtlich zusprechen, zuerkennen, ertheilen. — **Addīēren** (lat.), tr.: „hinzufügen", hinzuzählen, zu einer Summe (s. d.) vereinigen: Zusammen-a. — **Addictio**, f. [§ 24, 3, ōnis]; **Addikt-iōn**, f.; -en: Addicierung: A. bonōrum, der Güter; A. hereditātis, der Erbschaft ꝛc. **-us**, a.: addiciert: Glēbae (s. d.) a. — **Addío** (it.): Adieu: A., mío cāro! Lebewohl, mein Theurer = adieu, mon cher (mông schär) ꝛc. — **Additaménṭ** (lat.), n., -(e)s; -e; **-um** [§ 24, 2, n.]: ein Zusatz, Anhang; Zugabe, zur Besoldung. **Additiōn**, f.; -en; -s-: die Operation des Addierens: A-s-Exempel; -Zeichen (s. Plus) ꝛc. **-āl** (nlat.), a.: zusätzlich: A.- (od. Zuschlag-) Accise; -Steuer ꝛc.; A.- (od. Zusatz-) Akte; -Artikel; -Bestimmung; -Dekret; -Gesetz, -Vertrag ꝛc., auch mit lat. Endung: a-is, z. B.: Artīculus additionālis [§ 24, 3, uv.] ꝛc. **-éll** (frz. addißjonéll), a.: additional: Centime [ßangtīm], sou [ßū] a., Zuschlagsteuer nach einem best. Procentsatz, nach dem so u. sovielten Pfennig. **Additīv** (lat.), a.: mit dem Additionszeichen versehn, vgl. positiv, s. Ggstz subtraktiv. — **Addorsīert** (nlat.), a.: mit dem Rücken angelehnt, s. adossieren. — **Ádḍra** (ar.), f.; -s: Damgemse, s. Ranguer. Oken 7, 1376. — **Addreſſe** ꝛc.: s. Adresse ꝛc. — **Addubitatiōn** (lat.), f.; -en: An-, Bezweiflung. — **Adducīēren** (lat.), tr.: an-, heranziehn. — **Addukt-iōn**, f.; -en: Adducierung, nam. Anat. (s. Ggstz Abduktion 1). **-or**, m., -s; -ōren [§ 24, 3, adductōris]: (Anat.) Anziehmuskel; (Bot.) die verkümmerten Kapseln in der weiblichen Hülle eines Mooses (Zuleiter). — **Addulcīēren** (nlat.), tr.: versüßen. — **Adduplīēren** (nlat.), tr.: verdoppeln.

Adē, interj. u. n., -s; -s: s. Adieu. — **Ádeb** (ar.), n., -s; -s, uv.: ein ägypt. Gewicht, Pfund. — **Adelaïde**, f.: weibl. Name; auch: A.-Farbe (Wiedert Turg. Jäg. 189) od. A., n., eine Art Blau. — **Adelánt-ādo** (span.), m., -s; -s: „ein Avancierter", Oberst; Statthalter ꝛc., jetzt Ehrentitel: Der Admiral u. sein A. Rückert Col. 2, 229; 208; 210 ꝛc. **-e**, adv.: vorwärts. — **Adeliparīē** (gr.), f.; 0: Fettleibigkeit, s. Liparie. — **Adelopōden** (gr.), pl.: Thiere mit „nicht sichtbaren Füßen", vgl. Apoden. — **Adelph-īē** (gr.), f.; -(e)n: (Bot.) Verwachsen der Staubfäden. **-ismus**, m., uv.; 0: „Verbrüdrung". **-íſt**, m., -en; -en: Verbrüderter. **-oktonīē**, f.; -(e)n: Geschwistermord. **-os**, m., uv.; -oi, -i, -is (Pückler Südöstl. 2, 205): Bruder. — **Ademonīē** (gr.), f.; 0: Überdruß; Unluſt; Niedergeschlagenheit ꝛc. — **Adémt-io** (lat.), f. [§ 24, 3, ōnis]: Wegnahme, Entziehung, z. B.: A. bonōrum, der Güter; civitātis, des Bürgerrechts; legatōrum, der Legate; libertātis, der Freiheit ꝛc. **-iōn**, f.; -en: Ademtio. — **-us**, a.: weggenommen, entzogen, z. B.: Adémtum legātum (s. d.). — **Aden** (gr.), f. [§ 24, 3, -is]: Drüse, s. glandula. **-algīē**, f.; -(e)n: Drüsen-Schmerz, -Geschwulst. **-emphráktiſch**, a.: drüsenverstopfend. **-emphráxis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Drüsenverhärtung. **-ītis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Drüsenentzündung. **-ochirapſologīē**, f. -(e)n: Lehre v. den sympathetischen Kuren der Kröpfe durch Berührung mit der Hand. **-ogēnesis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Drüsenbildung. **-ographīē**, f.; -en: Lehre, Lehrbuch von den Drüsen. Dazu: **Adenográphiſch**, darauf bezügl. **-oïden**, pl.: drüsenähnl. Körper. **-ologadītis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Entzündung der Drüsenbindehaut. **-ologīē**, f.; -(e)n: Adenographie. Dazu: **Adenológiſch**. **-óncus**, m. [§ 24, 2]: harte Drüsengeschwulst. **-ophthalmīē**, f.; -(e)n: Augendrüsen-Entzündung. **-ōphyma**, n. [§ 24, 3, ȳmatis]: weiche Drüsengeschwulst. **-ōsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Drüsen-Bildung; -Entzündung; Skropheln. **-oſklerōsis** [§ 24, 3, uv.]: Drüsenverhärtung. **-ōsus** (nlat.), a.: auf Drüsen bezügl., z. B.: Abscéssus (s. d.) a., besser glandulārum, Drüseneitrung. **-otomīē**, f.; -(e)n: Drüsenzergliedrung. — **Adephagīē** (gr.), f.; 0: Freßsucht (s. Bulimie). — **Ádeps** (lat.), m. [§ 24, 3, ādipis]: Fett, z. B. A. anserīnus, Gänseschmalz; A. cēti, Thran; A. suſſlus, Schweineschmalz. — **Adépt** (lat.), m., -en, -s; -en: „Einer, der" — den Stein der Weisen — „erlangt

hat"; ein Eingeweihter: Einen A–en seltner agronomischer Kenntnisse. Gutzkow R. 5, 51; Pozzo sah mich als seinen Schüler, als einen A–en an. Monatbl. 2, 588b; W. 3, 241 ꝛc. **-iōn**, f.; -en: Erlangung, Erwerbung. — **Aderyn y Corph** (walis.), m.: Käuzchen, als Todesvogel. Rodenberg Wal. 203. — I. **Adēs**: s. Adieu. — II. **Ādes** (gr.), m., uv.; 0: s. Hades: Gleichwie an des A. Thor | wagend sich Odysseus setzte. Freiligrath SW. 1, 185. — **Ād-es** (lat.), f. [§ 24, 3, -is]: Gebäude; Tempel. Weiß 1, 1208. — **Adéspoton** (gr.), n., -s; -éspota: ein herrenloses Gut; ein Werk von unbekanntem Verfasser. — **Adésso** (it.), adv.: sogleich, sofort. — **Adhär-ént** (lat.), m., -en; -en: Anhänger, Theilnehmer, Genoß; s. adhärieren 2. **-énz** (nlat.), f.; -en: die Anhänglichk.; der Anhang; das Anhangen, Anhaften: Die A. des Eies mit dem Uterus. Humboldt K. 2, 430. — **Adhāri**, m., -s; -s: (in Sennar) Ein A. ist ein Gewährsmann, welchen der Fremde sich unter den Männern des Stammes auswählt, durch dessen Gebiet er wandern will. Der A. verschafft ihm Obdach, Wasser, Feurung zum Kochen, er vertheidigt ihn . ., schützt Person u. Habe. Dafür bekommt er eine verabredete Summe ꝛc. Globus 8, 258b, s. Rabia. — **Adhä-rīēren**, intr. (haben): 1) an-hangen, -haften ꝛc. — 2) Rechtsspr.: einer bereits von einem Andern vorgenommnen Processhandlung beitreten: Das A. od. die Adhäsion; Der A–de od. Adhärent. **-siōn**, f.; -en; -s-: 1) (Phys.) das Aneinanderhaften sich berührender Körper (versch. Kohäsion, s. d.): A–s-Kraft. — 2) (Arzn.) der organische Vorgang, wonach weiche Theile durch ausgeschwitzte Lymphe in Folge eines Entzündungsprocesses (Adhäsiventzündung) mit einander verwachsen. — 3) Rechtsspr., s. adhärieren 2: A–s-Proceß, wodurch der durch ein Verbrechen Beschädigte sein Civilinteresse gegen den Verbrecher zugleich mit in dem gegen Diesen eingeleiteten Strafproceß verfolgt. **-sīv**, a.: anhaftend, klebend ꝛc.: A.-Entzündung (s. Adhäsion 2 u. exsudativ); A.- (od. Heft-) Pflaster ꝛc. — **Adherit-ánz** (nlat.), f.; -en: Erbeinsetzung. **-īēren**, tr.: zum Erben einsetzen. — **Adhib-éndum** [§ 24, 2, n.]: anzuwendendes Mittel. **-īēren**, tr.: anwenden, gebrauchen; hinzuziehn. **-itiōn**, f.; -en: Adhibierung. — **Adhort-atiōn** (lat.), f.; -en; -s-: Ermahnung. **-atīv**, a.: ermahnend: Gegen Pastor Sch... a. vorgehen u. verhüten, daß ꝛc. Nat.Z. 21, 242. **-atōria**, f. [§ 26, 1]; **-atōrium**, n., -s, -atōrien [§ 26, 2, n.]: Ermahnungsschreiben. **-īēren**, tr.: ermahnen. — **Adhūc** (lat.), adv.: bis jetzt, noch ꝛc.: A. sūb jūdice lis est, die Streitfrage ist noch unentschieden.

Adi: s. A. Granth. — **Adiagnóstisch** (gr.), a.: wofür keine Diagnose (s. d.) zu finden ist. — **Adiakritolatrīē** (gr.), f.; -(e)n: urtheilslose Verehrung. — **Adiánt** (gr.), n., -(e)s; -e: „nicht naß werdende" Pflanze, Frauenhaar (s. Kapillar-Sirup). — **Adiaphān** (gr.), a.: „undurchsichtig". — **Adiaphōn-on** (gr.), m., -s; -a: „unverstimmbares" Klavier. — **Adiaph-ōr** (gr.) a.: indifferent (s. d.), z. B. (Chem.) auch m., -s; -e: eine indifferente Verbindung, im Ggsz zu den ausgeprägt sauren oder basischen. **-ora**, pl.: indifferente, gleichgültige Dinge. **-orīē**, f.; 0: Indifferentismus. **-orist**, m., -en; -en: Indifferentist, nam. auf religiösem Gebiet, der gewisse Punkte für Adiaphora erklärt. **-oristisch**, a.: die Frage über die Adiaphora, nam. auf religiösem Gebiet, betreffend. — **Adiapneustīē** (gr.), f.; 0: Mangel an Diapnoe (s. d.) od. Hautausdünstung, vgl. Anidrōsis. — **Adiarrhōē** (gr.), f.; 0: Leibesverstopfung, Ggsz von Diarrhöe. — **Adiaslastīē** (gr.), f.; 0: die „unmittelbare Nähe des göttlichen Wirkens. — **Ād-īcula** (lat.), f. [§ 24, 1]: „Häuschen", Tempel, Kapelle; Nische, Bilderblende. — **Adieu** (frz. adjö), interj. u. n., -s; -s: „mit Gott!", Lebewohl (s. Addio): Dann a., deutsche Literatur! Prutz Musik. 2, 252 ꝛc.; A. Partīē! u. über Stock u. Stein nach Holland! Hamb. Th. 2, 351 ꝛc.; Französischer (s. d.) Abschied, sans a. [ßangsadjö], ohne Abschied (zu nehmen); A–chen (in der Ammensprache). Lichtenberg 4, 181 ꝛc.; ugw. masc.: Noch einen A. G. Stein 1, 17; Aus A. entstand Adē, das, zu Lessing's Zeit (11, 637) „kindisch u. gemein geworden", jetzt wieder auch bei Dichtern u. in der höhern Sprache gilt, z. B. H. 24a; G. 3, 119; Heine Lied 78; Uhland 235; V. 4, 169 ꝛc.; dagegen fallen der Volkssprache anheim: Adjē. Stilling 2, 125 (Adiē 1, 34); Adjēs. Freytag Soll 3, 290 (Adiēs. G. 9, 8; L.Müller 2, 125; Adiēß. Gotthelf U. 2, 132), vgl.: Auch das Adēs, sobald du dich entfernst, | ist viel zu plump. Platen 3, 172 ꝛc. (Bralt.: Aldē, zu guter Nacht! Uhland V. 184; 600). — **Ädif-icīēren** (lat.), tr.: erbauen, eig. u. übrtr. (vgl. édifiant). **-ikatiōn**, f.; -en; -s-: Erbauung. — **Adigīēren** (lat.), tr.: zwingen, treiben. — **Ādi Gránth**, m., uv.; 0: „das erste Buch", eine Sammlung heiliger Schriften der Sikh. Monatbl. 2, 508a. — **Ādikos** (gr.), a.: ungerecht: Der beiden Streithähne, Dikäos u. A. Logos [des gerechten u. ungerechten Vortrags, personif.] in den Wolken des Aristophanes. W. 22, 46; 23, 272. — **Ādīl**, m., -(e)s, -en; -e, -en; **-is**, m. [§ 24, 3, uv.]: im alten Rom Stadtbeamte, denen die Aufsicht über die öffentl. Gebäude ꝛc., die Policei u. bes. auch die Besorgung der öffentl. Schauspiele oblag (vgl. Asynom): Aed. plēbis od. plebējus; curūlis, höhern Rangs; cereālis, dem das Getreidewesen u. die Verproviantierung der Stadt oblag. **-itas**, f. [24, 3, tātis]; **-itāt**, f.; 0: Ädilen-Amt, -Würde. Guhl 2, 268. — **Adimīēren** (lat.), tr.: entziehn, wegnehmen. — **Adimplīēren** (lat.), tr.: erfüllen ꝛc. — **Adip-īd** (nlat.), n., -(e)s; -e: Fett. **-īn**, n., -(e)s; 0: A., A.-Säure, Fettsäure. **-īēren**, tr.: schmieren, einfetten. **-ocēra**, f. [§ 24, 1]; **-ocire** (frz. -oßīr), f.; 0: eine aus faulenden thierischen Stoffen sich bildende Masse von einer Konsistenz zw. „Fett u. Wachs". **-ōs**, **-ōsus**, a.: fett, fettig ꝛc. — **Adipś-īē** (gr.),

f.; 0: „Durstlosigkeit". -on, n., -s; -a: durstlöschendes Mittel. — **Adirato** (it.), adv.: (Mus.) „zornig", in rasch-erregtem Vortrag. — **Adire** (lat.), tr.; intr.: A. hereditātem, eine Erbschaft antreten; A. ín jús, vor Gericht gehn ꝛc. — **Adisiat**: (in Bearn) als Gruß = Gottbefohlen. Salon 2, 744. — **Aditi** (sanskr.), f.; 0: (Myth.) „Anfang", die Mutter der Götter. — **Aditi-o** (lat.), f. [§ 24, 3, -ōnis]: A. hereditātis, Antritt der Erbschaft. — **Aditjas** (sanskr.), pl.: „Sonnen", 12 Genien, die Monate als Söhne der Aditi. — **Aditus** (lat.), m. [§ 24, 4]: Zugang, Zutritt. — **Ädituus** (lat.), m. [§ 24, 2]: Tempelhüter, Küster. — **Adivino** (span.), m., -s; -s: Wahrsager, Priester (s. Aj-itz).

Adjacént (lat.): 1) a.: anliegend, angrenzend. — 2) m., -en; -en: Anwohner. — **Adjektiōn** (lat.), f.; -en: Übergebot bei Versteigrungen. — **Adjektīv** (lat.), n. (m., Börne Frzfr. 106), -(e)s; -e; -um [§ 24, 2, n.]: Eigenschaftswort. Dazu: adjektivisch, a.: in der Art eines A-s; vgl.: Die adjektive [st. adjektivische] Schale. Börne 2, 461; auch: Entweder die Farbstoffe treten allein für sich mit dem Zeuge in feste Verbindung (substantive Farben) od. bedürfen dazu eines Zwischenmittels (Beize, Mordant) u. können dann a-e Farben genannt werden. Karmarsch 1, 741 (Prechtl 5, 370) ꝛc. (lat. als adv.: adjective). — **Adjéctus** (lat.), a.: hinzugefügt, z. B.: Páctum adjéctum, ein dem Hauptvertrag hinzugefügter Nebenvertrag ꝛc., s. Contradíctio. — **Adjidāūmo** (tschippiw.) n., -s; -s: das rothe Eichhorn. Freiligrath H. 83; 313. — **Adjoint** (frz. adshoéng), m., -s; -s: Amtsgehilfe, nam. des Maires, vgl. Adjunkt. — **Adjournīēren** (adshurn-), tr.: s. ajournieren. — **Adjourning, Adjournment** (engl. eddshörn-), n., -s; -s: Vertagung. — **Adjudánt** (frz. adschüdáng), m., -s; -s — u. in deutscher Ausspr. — m., -en; -en: s. Adjutant. — **Adjud-icīēren** (lat.), tr.: gerichtl. zuerkennen. -ikatiōn, f.; -en; -s-: Adjudicierung; der gerichtl. Zuschlag eines Eigenthums: A-s-Bescheid; -Sentenz; -Termin ꝛc. -ikatīv, a.: zuerkennend. — **Adjuménт** (lat.), n., -(e)s; -e; -um [§ 24, 2, n.]: Hilfsmittel, Hilfe. — **Adjungīēren** (lat.), tr.: beifügen; bes.: Einem Jemand als Amtsgehilfen, mit der Anwartschaft auf die Stelle beigeben. **Adjúnkt**, m., -s, -en (-ens); -e, -en; -en-: ein Adjungierter, schwzr. „Helfer" (z. B. G. 2, 236 v. Lavater): Eine Art A-en-s vom Melker. Moll Nat. Br. 2, 6 ꝛc., vgl. Coadjutor. -iōn, f.; -en: Adjungierung: Akten-A. ꝛc. -um, n. [§ 24, 2, n.]: das Beigefügte, die Beilage. -ūr, f.; -en: Adjungierung; Adjunktenamt. -us, m. [§ 24, 2]: Adjunkt: Den Vikarius od. A. des Lehrers. Jp. Wahrh. 1, 39. — **Adjuratiōn** (lat.), f.; -en; -s-: Adjurierung. -atōrisch, a.: eidlich. — **Adjurg-īēren** (nlat.), tr.: Einen schelten, mit ihm hadern. -ium [§ 24, 2, n.]: Zank, Hader. — **Adjurīēren** (lat.), tr.: beschwören, d. h.: mit einem Eid bekräftigen — u.: inständig bitten. — **Adjustīēren** (nlat.), tr.: (s. ajustieren): 1) in Richtigkeit bringen, berichtigen ꝛc. — 2) Einen Streit ꝛc. a., ausgleichen. — 3) Etwas gleichen, abgleichen, so daß es ganz genau mit Dem, wie es sein soll, stimmt, z. B.: a) Münzen a., justieren (s. d.): Adjustier-Werk (od. -Bank), ein Durchlaß, auf dem man die Zaine zu Münzen zw. 2 unbewegl. stählernen Backen durchzieht. Karmarsch M. 1, 559, s. ferner: Justier-Feile, -Wage ꝛc. — b) Gewichte, Maße a., eichen: Adjustier- (od. Eich-) Amt. — c) ein Werkzeug mittels einer Stell- (od. Adjustier-) Schraube genau stellen ꝛc. — 4) mit dem gehörigen Anzuge versehn: Sich a., ordentl. anziehn; Generalbefehl über die Adjustierung der Armeen ... Die Mannschaft immer mit Tschako adjustiert. NatZ. 19, 497 ꝛc. — **Adjutánt** (lat.), m., -en, (-s); -en: 1) einem Chef zugetheilter Hilfsofficier: Bataillons-; Brigade-; Divisions-A.; Flügel-A., General-A., der die Schlachtbefehle des Feldherrn den Flügeln der Armee zu überbringen hat; General-A., bei Feldherren u. hohen Generalen; Inspektions-A.; Regiments-A. ꝛc. (Scherzh. in der Thierfabel: Die Fliege, ... seine A-e. Glasbrenner. Rein 112), vgl. im pers. Heer: Adjutān u. — der Chef des Generalstabs: Adjutanbaschi. — 2) Der ostindische [Riesenstorch], welcher Argala u. A. heißt, Árdea árgala. Oken 7, 545 (vgl. Marabu 2): Störche ziehn heran, gefiederte Giganten | von streng-gemeßnem Schritt, geheißen A-en. Lenau 2, 28 ꝛc. -e (it.), m., -s; -s, -i: Amtshelfer (s. Adjutant) u. z. B.: Diesen Monsignores, Ordensgeneralen, Uditores u. A-s di Camera [am päpstl. Hof]. Gutzkow Z. 8, 195. -ūr, f.; -en: das Korps der Adjutanten u.: ihr Büreau: General-A. Gartenl. 16, 3a. — **Adjūt-o**, n., -s; -s, -en: Unterstützung, Beihilfe, Zuschuß: Die August Herdern bisher erzeigte Gnade als ein A. für Emilen auf bestimmte Jahre zu kontinuieren. G. K. Aug. (12. Apr. 1800). -or, -s, -ōren; -ōren [§ 24, 3, -ōris]: Aus-, Beihelfer. -ōrisch, a.: beihilflich. -ōrium, n., -s; -ōrien [§ 24, 2, n.]: Hilfsmittel. — **Adjuv-ánt** (lat.), m., -en; -en: Gehilfe (Gartenl. 16, 600a ꝛc.); Hilfslehrer. -ántia, pl.: A., Medicāmina a., Arzneien, die man andern zusetzt, um ihre Wirkung zu erhöhen, zu verbessern. -atiōn, f.; -en: Unterstützung. -īēren, tr.: unterstützen.

Adkredulīēren (nlat.), tr.: eine Beschuldigung eidl. ableugnen.

Ád-lātus (lat.), m., uv.; -se: der Einem „zur Seite" Stehnde, der Beistand: Der Civil-A. des Feldmarschall. NatZ. 18, 600; Volksz. 13, 284 ꝛc. — **Ad-legatiōn** (lat.), f.; -en; -s-: (vralt.) die Beigesellung der Abgeordneten des Kreises zu denen des deutschen Kaisers, s. ferner Allegation ꝛc. — **Ad-lektiōn** (lat.), f.; -en: das Hinzuwählen; die Werbung, Aufnahme. **Ad-léctus** (lat.), m. [§ 24, 2]: ein Hinzugewählter; s. ferner All ꝛc. — **A-dlīē**, m., -s; -s; s. Divan; auch: eine türk. Goldmünze. Encykl. f. Kauf. 1, 264a, f.: Der neue

Adli 15, der alte Adli 16½ Piaster. Hammer 10, 712, s. Dukaten.

Admassīēren (nlat.), tr.: s. amassiren. — **Admaturīēren** (lat.), tr.: zur Reife treiben, zeitigen, beschleunigen. — **Adminatiōn** (nlat.), f.; -en: Bedrohung. — **Adminīcul-ātor** (lat.), m., -s; -atōren [§ 24, 3, -ōris]: in der röm. Kirche, der Official, dem die Sorge für Wittwen, Waisen, Pilger ꝛc. obliegt. -īēren, tr.: unterstützen. -um [§ 24, 2, n.]: Unterstützung, Hilfsmittel: Adminīcula grātiæ, Gnadenmittel; probatiōnis, Hilfsmittel zur Beweisführung. — **Administr-atiōn** (lat.), f.; -en; -s-: Verwaltung: A-s-Branche ꝛc.; nam. auch Verwaltung der Masse eines zahlungsunfähigen Kaufmanns; Ausspendung der Gnadenmittel; Verwaltungsbehörde. -atīv, a.: verwaltend, zur Verwaltung gehörig: A.-Justiz, Rechtspflege durch ein A.-Kollēgium (Verwaltungsbehörde) ꝛc. -ātor, m., -s; -atōren [§ 24, 3, ōris]: Verwalter, z. B. General-Post-A. JvMüller 7, 345 ꝛc.; auch: Verwalter eines Bisthums (Luther 1, 296b; DMus. 17, 2, 251); Testamentsvollstrecker ꝛc.; A. bonōrum; mássæ, Güter-, Vermögens-Verwalter. -atōrium, n., -s; -ōrien [§ 24, 2, n.]: schriftlicher Auftrag zur Verwaltung fremden Eigenthums. -īēren, tr.: verwalten, verwesen, für Rechnung eines Dritten ein Geschäft leiten; austheilen, ausspenden (vgl. Ministrant), auch: Das Sakrament, dem sie [d. Priester] a. Gutzkow Zaubr. 2, 196; Dem heiligen Meßdienst a. 3, 278. — **Admir-ābel** (lat.), a.: bewundernswerth. -abilität, f.; -en: Bewundernswürdigk. — **Admirāl** (ar.), m., -(e)s; -e (-irāle. Bechstein Fahrt. Mus. 2, 132; Bobrik 8b): 1) Flottenführer, „Befehlshaber zur See" — verkürzt aus amîr al bahr, vgl. Emir —: Die A-s-Würde hat gw. eine 3fache Abstufung; A.; Vice-A.; Kontre- [od. Gegen-, z. B. Volksz. 14, 163] A.; außerdem giebt es zuw. Großadmiräle, welche das ganze Seewesen eines Staats unter sich haben ... Die Admiräle heißen insgesammt Flaggenofficiere, weil sie allein zum Zeichen ihres Ranges eine 4eckige Flagge (A-s-Flagge) am Top der Masten führen dürfen. Bobrik 8b (s. Kapudan-Beg, -Pascha; Rear-A.; Schout by Nacht); Galeassen- (s. d.) A.; Hafen-A. Pückler Südöstl. 1, 321; Holm-A. (in Schweden), der die Oberaufsicht über den Holm od. das Werft hat; A.-Schiff (mit der A-s-Flagge). Pückler Südöstl. 1, 342. — 2) (s. 1): a) Schmetterlinge: Der A., Papīlio atalánta; der weiße A., P. sibýlla ꝛc. — b) Kegelschnecken: Der A., Cōnus ammirālis; dazu: Der Ober-; Dränten-; Vice-A. ꝛc. -ität, f.; -en; -s-: das Kollegium, welchem das Seewesen eines Staats untergeben ist, A-s-Kollegium (Seerath); A-s-Gericht, das im Namen der A. die beim Seewesen vorkommenden Rechtsstreitigkeiten entscheidet ꝛc. -schaft, f.; -en: Admiralswürde ꝛc.; Schiffe machen A., segeln unter A., zusammen, zu gegenseitigem Schutz, s. Konserve 3. — **Admir-ateur** (frz. -tör), m., -s; -e, -s: Bewundrer. -atiōn (lat.), f.; -en; -s-: Bewundrung. -īēren, tr.: bewundern. — **Admiscēren** (lat.), tr.: beimischen, vgl.: Admísce (auf Recepten): mische hinzu! — **Admiss-ārius** (lat.), m. [§ 24, 2]: Zuchthengst, Beschäler; Hurenhengst. -ībel, a.: zulässig. -ibilität, f.; 0: Zulässigkeit. -iōn, f.; -en: Zulassung; Zutritt; Aufnahme. -us, m. [§ 24, 2]: „ein Zugelaßner": „Acolytus" hieß, A. od. Licentiatus, der zugelassen war, um den Altar dem Priester zu dienen, als die den Altar zurichteten, Licht u. Kerzen anzündeten u. zur Messe halfen, darum sie solche Ceroferarios hießen. Luther 6, 104b. — **Admitt-ātur**, n., -s; -s: „er werde zugelassen!", ein Zulassungsschein. -itur, n., -s; -s: „es wird zugelassen", die zu Etwas ertheilte Erlaubnis. -īēren, tr.: zulassen; aufnehmen. — **Admixtiōn** (lat.), f.; -en; -s-: Beimischung. **Admodi-ateur** ꝛc.: s. Amod ꝛc. -īēren, tr.: 1) s. amod ꝛc. — 2) (mlat.): ermäßigen, verringern. — **Admon-īēren** (lat.), tr.: warnend erinnern, mahnen, zurechtweisen ꝛc. -itiōn, f.; -en; -s-: Admonierung. -itīv, -itōrisch, a.: admonierend. — **Admónter**, m., -s; 0: zusammenkrystallisierter Kupfer- u. Eisenvitriol (nach dem Marktflecken Admont). Mitscherlich 2, 2, 195. — **Admordēren** (lat.), tr.: benagen, beeinträchtigen. — **Admortikatiōn**: s. Amortisation. — **Admotiōn** (lat.), f.; -en: Hinzufügung. **Admovīēren**, tr.: hinzufügen, beibringen ꝛc. — **Admurmuratiōn** (lat.), f.; -en: das Zumurmeln.

Adnāta (lat.), f. [§ 24, 1]: Bindehaut des Auges, s. Conjunctiva. — **Adnot-** (Annot-) **anda** (lat.), pl.: Anzumerkendes, Aufzuzeichnendes, Bemerkenswerthes. -āta, pl.: Angemerktes, Anmerkung. -atiōn, -f.; -en: Anmerkung. -ātor, m., -s; -atōren [§ 24, 3, -ōris]: Aufzeichner, Rechnungsführer. -īēren, tr.: aufzeichnen, anmerken. — **Adnubilīēren** (lat.), tr.: umwölken, verdunkeln. — **Adn-** (Ann-) **uīēren**, intr. (haben); tr.: Einem zunicken, Etwas bewilligen.

Ăd-o (gr.), f.; 0: Scham: In Gestalt der jungfräulichen Grazie Ä. W. 21, 20, auch Aido. 23, 83, s. den Ggstz: Anädeia. -ŏa, pl.: Schamtheile. — **Adōbe** (span.), m., -s; -s: Luftziegel: Von ungebrannten Backsteinen (a—s) gebaut. Ausld. 39, 1159a; 1207a; Aus Luftziegeln (A.) erbaut. WyHeine Weltr. 2, 265; Mag. d. Ausld. 36, 310b; Scherzer Nat. 146 ꝛc.; auch: Mauern v. ungebrannten Ziegeln, s. g. adobies. Gerstäcker NReis. 2, 87. — **Ädoïtis** (gr.), f.; 0: Entzündung der Ädöa. — **Adolesc-énz** (lat.), f.; 0: Jünglingsalter, Jugend. -īēren, intr. (sein): heranwachsen. — **Adōn** (gr.), m., -s; -e: Adonis (s. d. 1; 2): W. 10, 15; Sei immer ein A., | nur muskelhaft dabei! 12, 30; Wenn ein A. in ihre Gunst sich schlich ..... Unter den A—en, | die ihr Neapel zugesandt. 55; 3, 267. -ăa, f.; 0: die dem Adonis Vermählte (= Venus). — **Adonāï** (hebr.), m., -s; 0: „der Herr", Gott, bei den Juden gw. für das unaussprechlich heilige Jehovah (s. d.). Simplic. 4, 122⁹ ꝛc., vgl. Adunai

(bei den Mandäern). Petermann Or. 2, 453. — **Adōn-ĭen** (gr.), pl.: Adonisfest: Die A. waren ein Trauerfest der Weiber, eines jener Feste, durch welche das Alterthum die hinsterbende Natur betrauerte. Humboldt K. 2, 131. **-is**, m., uv.; -se, uv.: 1) o. Mz.: (Myth.) ein schöner Jüngling, Geliebter der Venus: Den zwischen Aphrodite u. Persephone getheilten A. W. 24, 184 ꝛc.; sprchw.: Schöner als A. 4, 140 ꝛc.; Einfältiger als Praxillens A. 24, 358; Hagedorn 3, 225 ꝛc.; — daher: 2) ein junger Mann, der schön ist — od.: der auf sein Äußres viel Sorgfalt verwendet ꝛc.: Diese forcierten jugendlichen A–se. Gutzkow Diak. 36; Kohl Par. 1, 221; Pückler Südöstl. 3, 372; Zieh ab, lieber Mars [hier = Lieutenant]! A. hat dich aus dem Feld gejagt. Schröder Samml. 4, 1, 3 ꝛc. — 3) ein schöner blauer Schmetterling, Papĭlio adōnis (der schöne Argus). — 4) eine Pflanzengattung, Adōnis, bes. A. vernālis, Frühlings-A. (A.-Blümchen, -Röschen), — vgl. A. æstivālis, Sommer-A.; A. autumnālis, Herbst-A. —: Narcissen u. A. blühten auf den Wiesen. G. 23, 222. — 5) Als Bstw., s. 4; ferner: Der Anblick eines A.-Gartens, der, für das Auge in Scherben gezogen, ohne Früchte über Nacht verwelkt. Jakobs Verm. 6, 339, bei der A.-Feier in Brauch, s. Hederich Myth. Lex. 64; Humboldt K. 2, 131. **-isatiōn**, f.; -en: Adonisierung. **-isch**, a.: auf den Adonis bezüglich ꝛc., nam.: A–er Vers, vérsus adōnius (–◡◡–⏑), ein daktylischer Dimeter katalektikus. **-iseur** (frz. -isör), m., -s; -s: ein Adonisierer. **-isīeren**, tr.; refl.: zum Adonis (s. d. 2) machen, putzen, schmücken ꝛc.: Adonisierung. Gutzkow Z. 3, 350. — **Ädöo-blennorhŏē** (gr.), f.; 0: (Arzn.) weißer Fluß. **-dynīē**, f.; -(e)n: Schmerz der Ädöa. **-graphīē**, f.; -(e)n: Beschreibung der Ädöa. **-logīē**, f.; -(e)n: 1) Ädöographie. — 2) Lehre von der Schamhaftigkeit, dem Anstand. **-psophīē**, f.; 0: Mutterwindsucht. **-tomīē**, f.; -(e)n: Anatomie der Ädöa. — **Adópt-ans** (lat.), m. [§ 24, 3, -ántis]; **-ánt**, m., -en; -en: der Adoptierende. **-āt**, m., -en; -en: ein Adoptierter. **-ātor**, m., -s; -atōren [§ 24, 3, ōris]: Adoptant. **-iāner**, m., -s; uv.: eine Sekte, nach der Christus ein Adoptivsohn Gottes. **-ianismus**, m., uv.; 0: Lehre der Adoptianer. **-īeren**, tr.: an Kindes Statt annehmen; danach verallgemeint, z. B.: Man hat darnach für alle Landzungen zw. 2 bedeutenden Flüssen den generellen Namen Mesopotamien adoptiert [angenommen]. DVierteljs. 48, 239. **-iōn**, f.; -en; -s: Adoptierung: A–s-Loge, Schwesterloge (bei den Freimaurern). **-iv**, a.: auf Adoption beruhnd, nam. als Bstw.: A.-Eltern, -Mutter, -Vater; -Kind, -Sohn, -Tochter; -Geschwister, -Bruder, -Schwester; -Name; A.-Vaterland; Die Naturalisation des A.-Bürgers. NatZ. 21, 190. — **Ador-ābel** (lat.), a.: anbetungswürdig. **-ánt**, m., -en; -en: ein Betender. Guhl 2, 319. **-ateur** (frz. -atör), m., -s; -s, -e: Anbeter, Verehrer, Liebhaber. A–s avoués (s. d.) ꝛc. **-atiōn** (lat.), f.; -en; -s: Adorierung. **-ē**, a.: angebetet; m., -s; -s: ein Angebeteter: Nicht mehr le ministre a. Scherr Bl. 1, 296; Als ein ex-a., sehr ex-a. 301 (s. ex 2). **-īeren**, tr.: Einen anbeten, verehren, ihm huldigen. — **Adorn-ement** (frz. -emáng), m., -s; -s: Verzierung. **-īeren** (lat.), tr.: verzieren, schmücken. — **Ados** (frz. adō), m., n., uv.; uv. (mit lautendem s): ein den Sonnenstrahlen zugeneigtes schräges Gartenbeet. — **Adoss-ement** (-máng), n., -s; -s: Böschung. **-īeren**, tr.: mit dem Rücken anlehnen; abschrägen, abdachen, böschen. — **Adouc-īeren** (frz. aduß-), tr.: „versüßen", sänftigen, mildern ꝛc., nam. auch: Metalle a., glühen u. dann allmählich abkühlen (anlassen, tempern), s. Karmarsch M. 1, 97, 53 ꝛc.; (Mal.) Die Farben a., vertreiben, verwaschen, s. lavieren. **-issement** (-issemáng), n., -s; -s: das Adoucieren.

Adp ꝛc.: s. App ꝛc. — **Adqu** ꝛc.: s. Acqu ꝛc.

Adr (schwed.), m.: Hakenpflug. Globus 4, 299b. — **Ad-ramīeren** (mlat.), tr.: festsetzen; bestätigen, geloben: Adramitiōn, f.: das A. — **A-drastēa** (gr.), f.; 0: „die Unentfliehbare", Beiname der Nemesis (s. d.). W. 21, 10 ꝛc., auch: Adrasteien zu erzürnen fürchten. 22, 397. — **A(-)dréss-ánt** (frz.), m., -en, (-s); -en: Briefschreiber. **-āt**, m., -en; -en: Briefempfänger; (kaufm.) eine im Wechsel genannte Person, an die der Inhaber für den Fall der Nichtannahme des Wechsels durch den Bezognen sich zu wenden hat. **-e**, f.; -n: 1) Geschicklichk., Gewandtheit, Anstelligk. ꝛc., Ggstz Mal-A. — 2) Angabe, wohin Etwas gerichtet od. zu richten ist ꝛc., z. B.: A. eines Briefs, Aufschrift mit Angabe des Empfängers, nach Namen, Stand u. Wohnort ꝛc.; Ein Packet an seine A., an eine falsche A. befördern ꝛc., auch bildl.: Etwas, z. B. Komplimente, Vorwürfe an eine falsche A. richten ꝛc.; A. au besoin [ō besoéng], auf Wechseln, Angabe eines Adressaten (s. d.) außer dem Bezognen; Einem Handlungshaus A–n aufgeben, Personen namhaft machen, z. B. für einzuziehnde Erkundigungen od. für anzuknüpfende Geschäftsverbindungen ꝛc. Als Bstw.: Adreß-Buch, -Kalender (vgl. Schematismus), Verzeichnis der Bewohner einer Stadt (Wohnungsanzeiger) od. der Staatsbeamten od. der Mitglieder gewisser Stände u. Berufsarten nach Namen, Titel, Stand u. Wohnung ꝛc.; -Büreau, -Komtoir, Anstalt, worin Personen, die eine Stelle suchen od. zu besetzen wünschen, die behufigen A–n nachgewiesen werden; -Haus, zuw. st. Leihhaus (s. Lombard) ꝛc. — 3) ein an Jemand gerichtetes förmliches Schreiben, nam. das von einer Gesammtheit od. Korporation an das Staatsoberhaupt, bes.: die Antwort der Kammer, des Land-, Reichstags auf die Thronrede: In der Antworts-A. auf die Thronrede. Grenzb. 24, 2, 238; Eine A. erlassen; Die Adreß-Debatte (Volksz. 15, 231); -Entwurf (222) ꝛc.; Der A–n-Sturm gegen das Konkordat (237; 14, 63) ꝛc.; Dem König die Dank-A. übergeben. JvMüller 7, 355; Gegen-A.; Glückwunsch- od. Gratulations-A. ꝛc., vgl. auch: Weil die Ultramontanen nicht .. eine so große A. gegen das Schulgesetz als wir Für-Adreßler zusammengebracht. NatZ. 21, 210. **-īeren**, tr.: an

Jemand richten, überschreiben, hinweisen, empfehlen. — **A-drétt**, a.: (s. adroit) geschickt, tüchtig, nett. — **A-drittūra** (it., s. dirittura), adv.: (kaufm.) stracks u. unmittelbar: Waaren a. senden, so daß sie dem Empfänger auf einer Achse (ohne Umladung) zugehn; Strackfuhrleute od. A.-Säumer (Ggstz Roodfuhrleute). Berlepsch 275 ꝛc.; A. wechseln, unmittelbar nach dem Kours, der zw. 2 Wechselstädten gilt, im Ggstz zu dem Umweg über eine dritte Wechselstadt ꝛc. — **Ad-rip** ꝛc.; **Ad-rog** ꝛc.: s. Arr ꝛc. — **A-droit** (frz. a-droá), a.: adrett, Ggstz mal-a.

Adschēmoglan (türk.), pl.: Janitscharenrekruten. Hammer 10, 337. — **Adsc-** (**Asc-**) **iscīēren** (lat.), tr.: annehmen, zueignen: A(d)scītum [§ 24, 2, n.] nōmen [§ 24, 3, nōminis], angenommner Name ꝛc. — **Adse, Adsi** ꝛc.: s. Asse ꝛc. — **Adskr-** (**Askr-**) **ibīēren** (lat.), tr.: zuschreiben, zueignen. **-iptiōn**, f.; -en; -s-: Zuschreibung. **-iptītius**, m. [§ 24, 2]: ein „Hinzugeschriebner", z. B.: Als Ersatzmannschaft (Adscriptītii). Weiß 1, 1081, vgl. Accensus. **-iptus**, m. [§ 24, 2]: ein Bei-, Zugeschriebner, Zugeeigneter, nam.: Glēbæ (s. d.) a., auch: Daß die Realschüler nicht als bloße Adskripti die Universität besuchen sollen. NatZ. 21, 577. — **Adso** ꝛc.: s. Ass ꝛc. — **Adsp** ꝛc.: s. Asp ꝛc. — **A(d)stánt** (lat.), m., -en; -en: „Beistand", Gehilfe, Hilfslehrer. — **A(d)stipul-atiōn**, f.; -en: die A(d)stipulierung. **-ātor**, m., -s; ōren [§ 24, 3, -ōris]: ein A(d)stipulierender. **-īēren**, intr. (haben): Einem a., beistimmen, beitreten, beipflichten. — **A(d)str-iktiōn**, f.; -en; -s-: adstringierende Wirkung. **-ingens** [§ 24, 3, -éntis; n.]: adstringierendes Heilmittel; pl.: adstringéntia, auch: Eins der stärksten Adstringéntien. Oken 3, 916. **-ingént**, a.: adstringierend. **-ingénz**, f.; 0: Adstriktion: Cypernwein, trotz seiner A. Ausld. 38, 1010a. **-ingīēren**, tr.; auch o. Obj.: (herb) zusammenziehn, stopfen ꝛc. — **A(d)struīēren**, tr.: hinzu-baun, -fügen; beilegen ꝛc. — **Adsu** ꝛc.: s. Assu ꝛc.

Aduān-a (span.), f.; -s: (s. Douane) Zoll, Zollhaus. **-ēro**, m., -s; -s: Zollbeamter, Douanier. Gerstäcker Pench. 1, 288. — **Adūfe** (ar.), f.; -n: Schellentrommel, Tamburin (s. d. u. Duff). Schack 2, 83, auch: Die Aduffe. Weiß 1, 400. — **Adulamīt**: s. Adullamit. — **Adulār**, m., -s; -e: nach dem Fundort, dem St. Gotthard (für den Mons Adula der Alten gehalten), der reine Feldspath (Orthoklas), Verbindung von kieselsaurer Thonerde mit kieselsaurem Kali, wie der Albit mit kieselsaurem Natron u. der Labrador mit kieselsaurer Kalkerde, s. Burmeister Gsch. 151; A. .. zeigt bisweilen einen eigenthümlichen innern Perlmutterschein (Mondstein) u. ist mitunter avanturinartig (Sonnenstein). Oken 1, 189; als Schmuckstein auch „Girasol" od. Wasseropal. Prechtl 4, 532. — **Adul-ateur** (frz. adülatör), m., -s; -s, -e: Schmeichler. **-atiōn** (lat.), f.; -en; -s-: Schmeichelei. **-ātor**, m., -s; ōren [§ 24, 3, -ōris]: Schmeichler. **-atōrisch**, a.: schmeichlerisch. **-atrice** (frz. adülatriß), f.; -n: Schmeichlerin. **-īēren** (lat.), intr. (haben): Einem a., schmeicheln, zu Munde reden. — **Adullamīt**, m., -en; -en: in England eine Mittelpartei zw. Tories u. Whigs. Grenzb. 26, 1, 205; 270; 26, 2, 362 ꝛc.; Häupter der A-en, der politischen Malkontenten von 1866, die liberal scheinen möchten, ohne liberal zu sein. Salon 2, 462; 458 ꝛc.; Die Adulamiten. NatZ. 21, 501. — **Adult** (engl. -ölt), m., -s; -s: = Adultus, — Ggstz: Non-a-s od. minors od. juveniles. Kohl E. 2, 201. — **Adúlter** (lat.), m. [§ 24, 2, últeri]: Ehebrecher, weibl.: Adultera [§ 24, 1]. **-atiōn**, f.; -en; -s-: Fälschung. **-ātor**, m., -s; ōren [§ 24, 3, -ōris]: Fälscher, Falschmünzer, vgl. Falsar. **-īēren**, intr. (haben): ehebrechen; tr.: verfälschen. Fallmerayer GfW. 2, 135 ꝛc. **-īnus**, m. [§ 24, 2]: ein im Ehebruch Gezeugter. **Adulterium** [§ 24, 2, n.]: Ehebruch: A. simplex, dūplex, einfacher, doppelter Ehebruch, jenachdem eine od. beide der schuldigen Personen verehelicht sind. — **Adúltus** (lat.), m. [§ 24, 2]: ein Erwachsner, s. adolescieren. — **Adumbr-ātim** (lat.), adv.: nur skizzenhaft; einigermaßen ꝛc. **-atiōn**, f.; -en; -s-: Skizze, Entwurf. **-īēren**, tr.: „abschatten," skizzieren, entwerfen. — **Adūrens** [§ 24, 3, n., éntis]: brennendes Heilmittel; pl.: aduréntia. — **Adustiōn**, f.; -en: das Brennen, Beizen, vgl. Kauterisation.

Advehīēren (lat.), tr.: herbei-fahren, -führen. — **Advenánt**, a.: s. avenant. — **Advént** (lat.), m., -(e)s; -e; -s-: Ankunft, nam. kirchl.: die vier Wochen vor dem Weihnachtsfest als Vorbereitung auf die Ankunft des Herrn, A-s-Zeit; A-s-Sonntage, die Sonntage der A-s-Zeit ꝛc. **-ītius**, a.: hinzugekommen: Bōna adventītia, hinzugekommne Güter. — **Advérb**, n., -s; (-e), -ien: Adverbium. **-iāl(isch)**, a., **-iéll**, a.: in der Art eines Adverbs: A-e (od. Adverbial-) Bestimmungen, Sätze ꝛc.; auch: Das steht adverbiāliter. **-ium**, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: „beim Verbum", die Klasse der Redetheile, welche zur nähern Bestimmung von Zeitwörtern od. Eigenschaftswörtern dienen, „Umstands-, Nebenwort". — **Advers-aire** (frz. -erßär), m., -s; -s: Gegner, Widersacher. **-āria, -ārien** (lat.), pl.: Kladde, Brouillon, Konceptbuch. **-ārius**, m. [§ 24, 2]: Gegner, Widersacher. **-atīv**, a.: einen Gegensatz enthaltend, bezeichnend: Aber, doch u. ähnliche a-e (od. A.-) Partikeln; A.-Sätze ꝛc. **-atīve**, f.; -n: Entgegensetzung. **-īēren**, intr. (haben), m. Dat.: entgegen sein, streben; sich widersetzen ꝛc. **-ität**, f.; -en: Widerwärtigk., Mißgeschick, Unfall. **Advérsus**, a.: entgegengewendet, -gesetzt; widrig, z. B.: Advérsa — fortūna, widriges Geschick, Unglück; — pārs, Gegenpartei (s. auch Avers); Ex advérso, v. der Gegenseite ꝛc. — **Advert-ance** (frz. -tángß), f.; 0: Aufmerksamkeit (frz. nicht üblich, s. Attention). **-iser** (engl. -ēisörr), m., -s; -s: „Beobachter", als Name v. Zeitungen. — **Advīs** ꝛc.: s. Avis ꝛc. — **Advitalität** (nlat.), f.; 0; **-ītium** [§ 24, 2, n.]: Gebrauch, Benutzung v. Etwas auf Lebenszeit. — **Advocīēren**

(lat.), intr. (haben): als Anwalt Rechtshändel führen. **Advokāt**, m., -en, (-s); -en: (Rechts-)Anwalt, Sachwalter, schwzr.: Fürsprech(er), s. auch Vogt: Doktorchen, Advokätchen! Benedix 5, 240; A-in. Alexis Hof. 1, 1, 83; Wie der A. des bösen Geistes nur auf die Blößen u. Schwächen unserer Natur zu sehen. G. 17, 151 (s. u.: Teufels-A.); Armen-; -Friedens- [der die Parteien zu vergleichen strebt], Ggstz: Kriegs- (Möser Ph. 2, 213); General-A., Gehilfe des Generalprokurators; Hof- [beim Hofgericht]; Kammer-A. [für die Kammer advocierend]; Teufels-A., Advocātus diāboli, in der kathol. Kirche: bei dem der Heiligsprechung vorangehnden Proceß (s. d.) der diese als Anwalt des Teufels Bekämpfende; danach übrtr., z. B. Meißner Schw. 2, 135 ꝛc.; Winkel-A., der ohne eig. Berechtigung im Geheimen advociert (Ferkelstecher) ꝛc.; A-en-Kniffe, -Pfiffe, -Ränke ꝛc.; -Praxis ꝛc. **-ēi, -īē**, f.; -(e)n: (vralt.) Schutz-, Schirmvogtei. **-enhaft, -isch**, a.: advokatenmäßig (G. 38, 5), sachwalterisch. **-ītier**, m., -s; uv.: (vralt.) ein unter der Advokatie des Landesherrn Stehender. **-ōrisch**, a.: advokatisch: Ein a-es Plaidoyer. Gartenl. 16, 383b. **-ōrium**, n.: st. avocatorium (s. d.). **-ūr**, f.; -en: Anwaltschaft; Amt, Thätigk., Wirkungskreis ꝛc. eines Anwalts: A.-Rechnung ꝛc. **Advocātus**, m. [§ 24, 2]: Advokat: A. dēi u. A. diāboli (s. Teufelsadvokat): die Anwalte der Parteien für u. gegen die Kanonisation; A. ecclēsiæ, Anwalt od. Schirmvogt der Kirche; A. fīsci, s. Fiskal; Die ebenso ehrenvolle als wichtige Stelle eines A. pātriæ [des Landes]. Kurz Gsch. Lit. 2, 693a ꝛc. — **Advol(it)īēren** (lat.), intr. (sein): herbeifliegen. — **Advolvīēren** (lat.), tr.: herwälzen.

Adyn-amīē (gr.), f.; 0: Kraftlosigkeit, Schwäche (s. Asthenie). **-āmisch**, a.: kraftlos; v. Kraftlosigkeit zeugend. **-atokrasīē**, f.; -(e)n: zu wenig zusammenhaltende Mischung der Bestandtheile des organischen Körpers. — **Adyt-on** (gr.), **-um**, n., -s; -a [§ 24, 2, n.]: das Allerheiligste (vgl. Abaton): Sobald ich dir das innre Adyton meines Ordens aufgeschlossen. W. 18, 170; Spielhagen Pr. 6, 174; 176; 189 ꝛc.

Aēdon (gr.), f.; -s: Nachtigall: A-s-Lied. W. 25, 221. **Ä-eipathīē** (gr.), f.; 0: beständiges Leiden, Siechthum. — **Aēn-ēus; -um**: s. Aheneus ꝛc. — **Āer**, m., -s; uv.: s. Aner. — **Āēr** (gr.-lat.), m. [§ 24, 3, āēris]: Luft. **-āt** (nlat.), n., -(e)s; -e: mit Kohlensäure geschwängertes Wasser. **-atiōn**, f.; -en: Lufterzeugung. **-iform**, a.: luftförmig. **-īn**, a.: himmelfarb, blau. **Āerisch**, a.: luftig (vgl. ätherisch). **Āēr-obāt** (gr.), m., -en; -en: „Luftwandler": 1) Seiltänzer. — 2) spöttische Bez. für Ideolog (s. d. ꝛc.), „Wolkenwandler". W. 21, 93; 208 ꝛc. **-odrōm**, m., -(e)s; -e: Er nennt sein [lenkbares Luft-] Schiff A. W. 33, 414. **-odynāmik**, f.; -en: Dynamik (s. d.) der luftförmigen Körper, Pneumatik. Dazu: aerodynāmisch. **-odȳt**, m., -en; -en: Lufttaucher oder A-en: Wasserthiere nur mit Kiemen, die aber doch längre Zeit sich in der Luft aufhalten können. Ausld. 39, 1216b. **-ographīē**, f.; -(e)n: Luftbeschreibung. Dazu: aerogrāphisch. **-oīd**, a.: luftfarb, neblig. **-oleptȳnter**, m., -s; uv.: „Luftverdünner", Luftpumpe. **-olīth**, m., -en, (-s); -en, (-e): Man neigte sich der Meinung zu, daß sich die Meteorsteine in der Atmosphäre bildeten u. nannte sie daher A-e. Natur 16, 191a; G. 27, 82; A-en od. Meteorsteine. Humboldt K. 1, 120; Bei dem großen A-en, der unter donnerartigem Krachen fiel. 122; A-en-Fall. 396; Sternschnuppen- od. A-en-Strömungen. 404 ꝛc. **-ologīē**, f.; -(e)n: Lehre, Lehrbuch von der Luft. **-omantīē**, f.; -(e)n: Wahrsagung in der Luft ꝛc., Wetterprophezeiung. **-omechānik**, f.; -en: Aerodynamik: Aeromechānisch. **-omēl**, n., -s; 0 [§ 24, 3, n., -mēllis]: „Lufthonig", Manna. **-omēter**, m., n., -s; uv.: der Luftmesser (vgl. Barometer). **-ometrīē**, f.; -(e)n: „Luftmessung", die mathematische Betrachtung der Eigenschaften der Luft. Gehler 1, 52; Aerometrische u. pneumatische Untersuchungen. 54. **-onāūt**, m., -en, (-s); -en: Luftschiffer: A-ik, f., Luftschiffahrt(skunst) ꝛc.; A-isch, a., darauf bezüglich. **-opetomanīē**, f.; 0: die Manie (s. d.) des Luftflugs. W. 33, 105, vgl.: Die Aerostatomanie. 128. **-ophāg**, m., -en; -en: Luftschluckende Wasserthiere (A-en). Ausld. 39, 1216a. **-ophobīē**, f.; 0: Scheu vor der freien Luft; Stubenhockerei. **-ophōnisch**, a.: in der Luft tönend. **-ophōrisch**, a.: Luft enthaltend. **-ōphthora**, f.; 0: Luft-Verderbung, -Verpestung. **-ophȳt**, m., -en; -en: Lufterscheinung, Meteor. **-ōsis**, f.; 0: Aufblähung, nam. Luftentwicklung innerhalb der Blutgefäße. **-oskopīē**, f.; -(e)n: Luftbeobachtung. **-ostāt**, m., -s, -en; -e, -en: Luftballon. **-ostātik**, f.; -en: Lehre, Lehrbuch vom Gleichgewicht der Luft, als Theil der Aerometrie (s. d. u. Statik), nam. von den Aerostaten (s. d.): Aerostāt-isch, auf die A. bezüglich; -omanie: s. Aeropetomanie ꝛc. **-ostier** (frz. -ostjē), m., -s; -s: zu Ende des vorigen Jahrhunderts, wo man die Luftballons zu militärischen Rekognitionen verwandte, die dazu dienenden Personen. **-otanȳster**, m., -s; uv.: Aeroleptynter. **-ōtonon**, n., -s; -otona: Wind-Geschoß, -Büchse. — **Aët-īt** (gr.), m., -s; -e, -en; **-ītes**, m., uv.; uv.: Adler-, Klapperstein, vgl.: Pseudo-A-en. G. 40, 145. **-ōm**, n., -(e)s; -e: Giebel an Tempeln. Roß Inf. 1, 71 ꝛc., vgl. Fastigium u. Guhl GR. 1, 12.

Af (amharisch), m., -s; -s: „Mund", Sprecher des abessinischen Königs. Gartenl. 15, 698b. — **Afēndis** (ngr., vgl. Avthent ꝛc.), m., uv.; uv.: Herr; danach (türk.) Efēndi.

Affābel (lat.), a.: gesprächig, leutselig, umgänglich ꝛc., vgl.: affābile (it.), nam. Muf.: freundlich, anmuthig; Die Unbrummigkeit u. sogar Affabilität, womit ꝛc. Heine Verm. 1, 250. — **Affabulatiōn** (frz.), f.; -en: Nutzanwendung der Fabel: Die A., das nutzanwendende Epimythium

[s. d. u. Moral]. Rosenkranz PoesGsch. 82. — **Affadieren**, tr.: fade machen. Hebel 1, 458 ꝛc. — **Affaibl-iren** (frz. affäbl–), tr.: schwächen, entkräften. **-issement** (–iss'mäng), n., -s; 0: Schwächung, Entkräftung. — **Affair-e** (gespr. u. auch geschrieben: **Affäre**), f.; –n: Angelegenheit; Sache; Geschäft; Vorfall; Gefecht (Freiligrath GW. 1, 73 ꝛc.): A. d'amour [damūr], Liebes-A., -Handel, -Geschichte; A. de coeur [kör], Herzens-A., -Angelegenheit; A. d'état [detā], Staatsangelegenheit; A. d'honneur [donnör], Ehrensache, Zweikampf ꝛc.; Kriegs- (Hebel 3, 265), Markt- (497) A. ꝛc.; Homme (s. d.) d'a. ꝛc. **-irt**, a.: vielbeschäftigt; v. Geschäften in Anspruch genommen (vgl. polypragmatisch). — **Affamiren** (frz.), tr.: aushungern. — **Affanien** (lat.), pl.: Possen (s. nugæ). — **Affékt** (lat.), m., –(e)s; –e, (–en): aufwallende Gemüths-Bewegung, -Erregung; Wärme, Innigk. des Gefühls; Hitze ꝛc.: A–en sind v. Leidenschaften specifisch unterschieden; jene beziehn sich bloß auf das Gefühl, diese gehören dem Begehrungsvermögen an . .; jene sind stürmisch u. unvorsätzl., diese anhaltend u. überlegt. So ist der Unwille als Zorn ein A., aber als Haß (Rachgier) eine Leidenschaft. Kant Kr. d. Urth. 119 ꝛc.; Die sog. A–en v. Le Brun zum Nachzeichnen. . . Diese Zerrbilder. G. 20, 137 ꝛc.; Wo die Bewundrung der Haupt-A. sein soll. L. 13, 46 ꝛc.; A.-los; A.-Stellen [in Schauspielen]. Düringer 36; Der a.-volle Ernst. Sch. 719a ꝛc. **-ation**, f.; –en; –s-: Ziererei, Künstelei, Zimperlichk. ꝛc.: Eine Kopie der wirkl. Welt u. keine idealischen A–en. 102a ꝛc. **-iren**, tr., auch o. Obj.: Etwas, einen Schein zur Schau tragen, erkünsteln ꝛc.; sich zieren: Er affektiert Bescheidenheit, dies Wesen ꝛc.; Seine Bescheidenheit, sein Wesen, er ist affektiert; Er affektiert ꝛc.; Ein so großes Air hat Herr Cramer gewiß nicht a. wollen. L. 6, 225 ꝛc.; Entweder geniert (verlegen) od. affektiert (geschroben). Kant Anthr. 12 ꝛc.; Affektiertheit. Mag. d. Ausl. 34, 288b (s. Affektation). **-ion**, f.; –en; –s-: Erregung u. Veränderung des Körper- od. Geistes-zustandes, oft bei Ärzten (s. afficieren), z. B.: Gehirn-, Magen-A. ꝛc., krankhafte Reizung des Gehirns ꝛc.; Gemüthsstimmung, Gesinnung ꝛc.; bes.: Gewogenheit, Gunst ꝛc.: Einen, Etwas in A. nehmen, lieb gewinnen, daran haugen; A–s-Preis (prētium affectiōnis), der Preis, Werth, den Etwas für Einen als Ggstd besondrer Vorliebe hat. **-ionirt**, a.: wohlwollend zugethan, gewogen ꝛc. **-iv**, a.: rührend, ergreifend ꝛc. **-uös**, a.: voll warmer Zuneigung ꝛc.: Diese affektuose Anrede. W. HB. 2, 37. **-uosität**, f.; 0: warme Zuneigung, Gefühlswärme ꝛc. — **Affermiren** (frz.), tr.: s. affirmieren. — **Affétérié** (frz.), f.; 0: Affektation. — **Aff-etto** (it.), m., –s; -étti: Affekt, bes. (Mus.): Cón a., mit warmem, erregtem Gefühl = affettuōso, gesteigert: affettuos-issima-ménte od. -íssimo. — **Affibul-ation** (nlat.), f.; –en: Anschnallung. **-iren**, tr.: anschnallen. — **Affich-e** (frz. –ische), f.; –n: Anschlagzettel. **-eur** (–ör), m., –s; –s, –e: Zettelankleber. **-iren**, tr.: einen Zettel anschlagen ꝛc.; Etwas wie ein Schild aushängen, zur Schau tragen, damit prunken ꝛc.: Die seinerseits so ohne Scheu affichierten Ausschweifungen seiner alten Tage. HHerz 138; W. HB. 1, 95 ꝛc. — **Affic-irbar**, a.: reizbar, empfindlich: A–keit. **-iren** (lat.), tr.: ein mit Empfindung begabtes Obj. ergreifen, rühren, Eindruck darauf machen. Wackern. 4, 725[13] ꝛc.; Eine heiml. Pein, v. der seine Frau nur zu sehr mitafficiert schien. Meißner Sans. 3, 99; Weil diese Verwundung andre Organe mitafficiert. — **Affid-āt** (mlat.), m., –en; –en: Lehnsmann. **-ation**, f.; –en: geschloßner Vertrag. **-avit** (engl. äffidēwit), n., –s; –s: eidliche Aussage. Sealsfield Leg. 3, 241. — **Affig-éndum** (lat.) [§ 24, 2, n.]: etwas zu Affigierendes. **-iren**, tr.: anheften, anschlagen (vgl. affichieren). — **Affil**: s. Fihl. — **Affil-iation** (lat.), f.; –en; –s-: Affiliierung: A–s-Brief, -Urkunde ꝛc. — **-iiren**, tr.: „an Kindes Statt annehmen" (s. adoptieren), bes.: Laien als solche einem Mönchsorden mit gewissen Rechten zugesellen (Gutzkow R. 6, 88; 138 ꝛc.); in der Freimaurerei: eine konstituierte Loge od. Mitglieder daraus einer andern Loge zugesellen; Einen Verein a., ihn den unter der Leitung einer Centralbehörde stehenden zugesellen. — **Affin-age** (frz. –äshe), f.; –n: Affinierung, s. auch Migla. **-erie**, f.; –(e)n: Affinierung; Ort derselben: Daß 10 Arbeiter soviel verrichten, wie in andern A–n ihrer 40 od. 50 u. daß Herr Poizat mit 3 Gran Gold v. dem Pariser Pfunde sich die Kosten des Affinierens bezahlt macht ꝛc. Karmarsch T. 2, 197; [feiner Draht auf Rollen?]. — **Affingiren** (lat.), tr.: Einem Etwas a., andichten. — **Affiniren**, tr.: 1) (frz.) „fein machen" (vgl. raffinieren), bes.: das Silber aus Legierungen scheiden. Karmarsch M. 1, 62 ꝛc. (s. Affinerie): Affinier-Wasser, die dazu dienende Schwefel- od. Salpeter-Säure od. deren Mischung (Königswasser). — 2) (nlat.) Affiniert, verschwägert. — **Affīn-is** (lat.), a.; m. [§ 24, 3, uv.]: durch Heirath verwandt; ein Verschwägerter. **-itas**, f. [§ 24, 3, tātis]: Affinität. **-ität**, f.; –en; –s-: Verwandtschaft durch Heirath (vgl. Kognation); bildl.: A. od. chemische Verwandtschaft. . . A–s-Kraft. Hirzel Chem. 4 ꝛc.; ferner: Verwandtschaft zweier Begriffe; Ähnlichk. ꝛc. — **Affirm-ándo** (lat.), adv.: durch Eingeständnis (Ggstz negándo). **-ation**, f.; –en; –s-: Bejahung, Behauptung. **-ativ**, a.: bejahend: A.-Satz ꝛc. **-ative**, f.; –n: Beistimmung: Antwortete in der A. Pückler Südöstl. 3, 509. **-iren**, tr.: bejahen, behaupten, bestätigen. — **Affix-io** (lat.), f. [§ 24, 3, -iōnis]: Affigierung: A. et reflexio, Anheftung u. Wiederabnahme. **-um** [§ 24, 2, n.]: etwas Affigiertes, nam. (Rechtsspr.): Niet- u. Nagelfestes; (Sprachl.) einem Wort angehängter Worttheil (vgl. Präfix, Suffix). — **Afflig-eant** (frz. afflishäng), a.: affligierend. **-iren** (lat.), tr.: niederschlagen, betrüben ꝛc. **Affliktion**, f.; –en; –s-: Niedergeschlagenheit, Betrübnis, Kummer ꝛc., vgl. (it., Mus.): Cón afflizióne = afflítto, wehmuthsvoll ꝛc. — **Affl-uénz** (lat.), f.; 0: Zufluß; Überfluß. **-uiren**, intr. (sein): hinzu-fließen,

-strömen. **-úx**, m., -es; -e; **-uxiōn** (nlat.), f.; -en; **-úxus** (nlat.), m. [§ 24, 4]: Zufluß, Zudrang. — **Affodil(l)**, m., -s; -e: s. Asphodil. — **Afformatiōn** (nlat.), f.; -en: „Anbildung", in der hebr. Sprachl. die Bildung der Personenformen des Verbums durch Anhängung der abgekürzten persönl. Fürwörter (Afformative). — **Affranchissement** (frz. affrangschissemáng), n., -s; -s: Befreiung. — **Affrétement** (frz. -máng), n., -s; 0: Schiffsfracht, s. Fret. — **Affrett-ándo, -ōso** (it.), adv.: (Muf.) con fretta (s. d.), ungestüm 2c. — **Affreux** (frz. -rö): s. affrös. — **Affriandiēren** (frz. affriangd-), tr.: lecker machen; affriolieren. — **Affriolīēren** (frz.), tr.: anlocken, ködern, reizen. — **Affront** (frz. affróng), m., -s; -s: Schimpf, Schande, Beleidigung (vgl. Affrunt. Hebel 3, 458 2c.; Affronte, f. Heine Verm. 1, 146; Sealsfield Leg. 3, 41 2c.). — **Affrös** (frz.), a.: scheußlich. — **Aff-únde** (lat.)! „gieß hinzu!" (auf Recepten). **-usiōn**, f.; -en; -s-: Aufguß. — **Affut** (frz. affü), m., -s; -s: s. Lafette. **-age** (-ütāshe), f.; -n: das Affutieren. **-iēren**, tr.: ein Geschütz aufprotzen; ein Werkzeug 2c. schärfen, zuspitzen 2c. — **Afiáltschik** (ruff.), m., -s; -s: Verfertiger u. Verkäufer baumwollner Bettdecken (ngr.: Paplumatta). Kohl Südr. 1, 88; 223. — **Aficionād-a** (span.), f.; -s; **-o**, m., -s; -s: „Liebhaber(in)" des Stiergefechts. Ausld. 39, 11b; 13b; Globus 4, 99a 2c. — **Afilhāda**, f.; -s: Ihre A. (Schwiegertochter). 440b. — **Afiūme**, m., -s; 0: Art Flachs aus der Levante. — **Afrancesádo** (span.), m., -s; -s: Anhänger der Franzosen, Franzosenfreund. Scherr 2, 366 = Josefinos. 368, Anhänger Joseph Bonaparte's. — **Áfricus** (lat.), m. [§ 24, 2]: Südwestwind. Pückler Semil. Afr. 1, 227 (s. Libeccio 2c.). — **Aft**: (seem.) hinten, hinten hin 2c.: Waschen das Deck von vor bis a. Gerstäcker WW. 205; Wo der Steuermann ein paar Leute nach a. rief. 233; Ruf die Leute a.! WW. 3, 125 2c., s. after u. (niedrd.) achter, z. B.: Als Einer v. der Bemannung achter kam. Ausld. 38, 985a; 39, 649a 2c. **-er** (engl.), präp.: nach: Bei all den lustigen A.-dinners [Nachmittagen]. Kohl Par. 2, 30 2c.

Aga (türk.), m., -s; -s, (-lar): Herr, z. B. hinter Eigennamen: Asan A. G. 1, 205 2c.; Oberst: Sechzig A-s, ich erschlug sie. 2, 336; Wh. Müller NgrW. 1, 15; Freiligrath SW. 1, 148; W. 20, 328 2c., s. Agalik; Basch-A., vgl.: Unter den Fahnen ihrer Pascha's, Bey's u. Ayans. Zinkeisen Rev. 1, 26; Kapetanis, deren Stellen nunmehr die Ajans einnehmen. Robert 2, 5; 66; 74; 112; 152; s. Ajan: Primaten; Gutsbesitzer. Hammer 10, 338 2c.; Heute schafft' ich dir dafür zum Lohne | bei dem Sultan eine A.-Stelle. Talvj 1, 222 2c.; Der A. der | Eunuchen. Freiligrath SW. 1, 104 = Kapu A. [der Pforte A.], vgl.: Kislar A. [der Frauenzimmer A.], auch: A. Babi Saadet [des Thors der Glückseligk.], s. Enderun, ferner z. B.: Jenitscheri A. [Janitscharen A.]; Silihdar A. [Waffenträger A.]; Sipahilar A. [A. der Spahis, s. d.]; Toptschilar A. [A. der Artillerie] 2c.; Aghajant — birun u. — enderun, die äußern — u.: die innern A-s. Hammer 2, 232; 10, 337; Agassi-Baschi (s. Baschi), etwa = Oberhofmeister. — **Agabāsi** (türk.), m., -s; 0: Art indischen Stoffs. Hammer 8, 501; 10, 337. — **Ag-açánt** (frz. -aßáng), a.: agacierend: Einer sehr unschuldigen u. doch sehr „a-en" jungen Dame. Spielhagen (Volksz. 14, 283). **-acerīe** (-aß-), f.; -n: Wesen u. Thun eines agaçanten Frauenzimmers. **-acīeren**, tr.: auf pikante Weise anregen u. herausfordern, nam. v. Damen, die so die Aufmerksamkeit v. Herren auf sich zu ziehn suchen. — **Ágagr-ópila** (gr.-lat.), f. [§ 24, 1]: „Gemsenkugel", s. Bezoar. **-us**, m. [§ 24, 2]: Gemse 2c. Globus 4, 90b 2c. — **Agalaktīē, -axīe** (gr.), f.; 0: Mangel an Milch für den Säugling. — **Agalik** (türk.), n., -s; -s: Würde u. Bezirk eines Agas, z. B.: [In Algerien besteht] ein Aghalik unter einem Agha aus mehreren Stämmen [od. Tribus]. Globus 6, 314b, vgl.: Dies sind die Aghawāt von Maredin. Petermann Or. 2, 35 2c. — **Agálm-a** [gr., § 24, 3, n., -atis]: Bild, Statue. **-atolīth**, m., -(e)s; -e: „Bildstein", Art Feldspath, der nam. in China zu Bildern, Pagoden 2c. verarbeitet wird (Pagodit). — **Agamémnon** (gr.), m., -s; -s: Heerführer der Griechen im trojan. Krieg. — **Agāmi** (indian.), m., -s; -s: Trompetervogel, Psōphia crēpitans, auch Dschakami. Ausld. 39, 1131a. — **Agām-īe** (gr.), f.; -(e)n: Ehelosigk. (s. Cölibat), auch = Kryptogamie. **-isch**, a.: ehelos; auch = kryptogam(isch). **-ist**, m., -en; -en: ein Eheloser, Hagestolz. — **Aganipp-e** (gr.), f.; 0: eine der Sage nach auf dem Helikon (s. d.), dem Musenberg, wie die Hippokrene (s. d.), durch den Fußschlag des Pegasus (s. d.) entsprungne u. dichterische Begeistrung weckende Quelle. W. 12, 139; A-n-s Quelle. HB. 2, 229. **-iden**, pl.: die Musen. — **Ägāon**, m.: s. Briareus. — **Agap-e** (gr.), f.; -ä, Agāpen: „Liebe", die unter den ersten Christen gemeinsam eingenommnen Liebesmahle. W. 16, 242. — **Agār-icia** (nlat.), f.; -icien: Schwammkorall. **-icīt**, m., -en; -en: Korallversteinerungen. **-icus**, m. [§ 24, 2]: eine Gatt. Pilze, Schwämme.

Agasch (türk.), n., uv.; uv.: türkische Meile = 3 Berri, s. Encykl. f. Kaufl. 265a. — **Agássi-Báschi**, m., -s; -s: s. Aga. — **Agāt**, m., -(e)s; -e: s. Achat; genauer aber, davon geschieden, = Bernstein, s. L. 11, 227 u. z. B.: Bern-, den man auch Agtstein nennet. Brockes 9, 92 2c., s. auch Gagat. — **Agāth-a, -e** (gr.), f.: weibl. Name, z. B. einer Heiligen: Lukas- [s. d.] u. A-a-Zettel. W. 31, 333, als magisch wirksam 2c. **-obiōtik**, f.; 0: die Kunst, das Leben wohl zu führen. Hackländer Heideh. 181. **-odämon**, m., -s; -s: „guter Geist", Genius, Schutzgeist. W. 18, 7 2c. (Ggstz Kakodämon). **-oérgos**, m., uv.; goi: (in Sparta) Alljährlich gingen aus den Rittern 5 sog. Agathoergoi hervor, welche zu außerordentl. Sendungen gebraucht wurden. Rüstow gK. 39. **-ologie**, f.; -(e)n: Lehre vom höchsten Gut. — **Agátsch**, n.: s. Agasch. — **Agāve** (gr.),

f.; -n: Baum-Aloe: Freiligrath SW. 1, 155; Ein Zaun v. neben einander gepflanzten A-n. G. 23, 375. — Agawāt: s. Agalik. — Age (engl. ēdsch), n.: Alter: Er fühlt sich so früh wie möglich of a. [mündig]. Kohl Par. 1, 20. — Agēle (gr.), f.; -n: „Schar" ꝛc.: Die in Sparta . . eingeführten Syssitien (Phiditien) od. Gemeindemahle . ., zu welchen die Jünglinge täglich in den A-n zusammenkamen. Weiß 1, 741. — Agēma [gr., § 24, 3, n., -tis]: Heer, Schar (vgl. agmen), bes.: Die zur Phalanx gehörende Reiterei, welche das A. der Hetären d. h. die Schar der Genossen u. Freunde des [macedonischen] Königs genannt wurden. Kriegk 2, 112; 377; Rüstow gK. 243 ꝛc. — Ag-énda (lat.), pl.: das zu Thunde, Ggstz: Akta, das Gethane: Wenn du Abends in der Schreibtafel die A. durchstreichst, weil sie Akta geworden. Immermann M. 1, 323. énde, f.; -n; -n-: ein Verzeichnis der Agenda, z. B.: Merkbuch, Schreibtafel; nam. aber: A., Kirchen-A., kirchliches Formelbuch; A-n-Streit ꝛc. — Ageneïsch (gr.), a.: unbärtig, vgl.: Ageneïos, m., unbärtiger Jüngling; pl.: Bei den Übungen der Knaben . .; bei denen der Ageneioi ꝛc. Guhl GR. 1, 238, vgl. Epheben. — Agenesiē (gr.), f.; -(e)n: weibliche Unfruchtbark. — Ag-ens (lat.), a.: wirkend, s. Intellectus ꝛc., nam.: n. [§ 24, 3, -éntis; pl.: -éntia]: etwas Wirkendes, eine wirkende Kraft: Die Gironde ist nicht mehr das treibende A. Mag. d. Ausld. 36, 455a; Pouillet 1, 201 ꝛc.; Nerven-A. ꝛc.; s. Agentien. -ént, m., -en, (-s); -en: Geschäfts-Führer, -Träger ꝛc. — vgl. Faktor 2 — (nam. schwzr. auch = Sachwalt, Advokat, z. B. Gotthelf Sch. 188; U. 2, 240; Hausbl. — 60 — 3, 2 ꝛc.): A. eines Handelshauses; einer Versichrungs-, Auswandrungsgesellschaft ꝛc.; der Policei ꝛc.; Auswanderungs- (Grenzb. 24, 1, 154); Handels-; Hof-; Konsulār- (Nat.Z. 20, 476); Platz- (Frankl Zer. 1, 194); Polizēi-; Speciāl- (Grenzb. 26, 3, 275); Straßen- [im Westen v. Nordamerika = Straßenräuber. Gartenl. 15, 638a]; Sub- od. Unter- (729b); Theater- (Kossak Fed. 5, 65); Werbe- (Falke Gsch. d. mod. Gschm. 294) A. ꝛc.; auch in frz. Form: A. [aschâng] de change [Schângsch], Wechselmäkler; A. provocateur [-tör], ein Policei-A., der zu ungesetzlichem Thun aufzureizen sucht ꝛc. u. engl. A. (ēdshent), z. B. Kohl E. 2, 34, s. Viewer ꝛc. (Ugw.: Daß neptunische A-en Antheil an manchen krystallinischen Schiefern gehabt. Burmeister Gsch. 208, wohl Drckf. st. Agentien). -énten, intr. (haben): (schwzr.) ein Geschäft als Agent treiben: Muß ich einmal aufhören, zu wirthen, fang' ich an, zu a. Gotthelf U. 2, 250 ꝛc. -éntenthum, n., -(e)s; 0: das Thun, Treiben, die Wirksamkeit v. Agenten, z. B. v. Auswandrungsagenten: So weit verbreitet, wie gegenwärtig das A. Sonntagsbl. (65) 397b. -éntien, pl.: Agentia (s. Agens), nam. chemische. Kohl Irl. 2, 359; Vierteljs. 48, 204 ff. ꝛc. -éntschaft (Voss Ins. 2, 28), -entūr, f.; -en: Geschäft, Amt eines Agenten u. — bei ausgebreiteten Geschäften — das Amtspersonal der Agenten einer Gesellschaft u.: das Lokal, auch (it.) Agénzi-a, f.; -e, z. B.: Das Amtsgebäude des östreichischen Lloyd. . . Der Kanzlist der Agenzia. Frankl Zer. 1, 40; Von der Lloydagenzia. 41; Das Gebäude der Lloyd-Agenzie. 119; Auf dem Agenziegebäude. 124. — Ager (lat.), m. [§ 24, 2, āgri]: Acker, z. B.: A. censuālis, Zinsacker; decimānus, decumānus, Zehentacker; emphytēuticus, Erbpachtacker; novālis, Brachacker; Rodeland; parochiālis, Pfarracker; privātus, Privat-A.; pūblicus, Gemeinde-, Staats-A.; restībilis, jährlich besäeter; vectigālis, verzinsbarer ꝛc. — Agerasīe (gr.), f.; 0: das Nicht-Altern (Insenescenz). — Agētor (gr.), m., -s; -s [§ 24, 3, ētoris]: Führer. — Ageusīe (gr.), f.; 0: Stumpfheit des Geschmacksorgans. Ageustiē, f.; -(e)n: das Fasten. — Ägg-er (lat.), m. [§ 24, 3, -eris]: Damm, Wall ꝛc. -erātim, adv.: haufenweis. -atiōn, f.; -en: Anhäufung. -erīēren, tr.: an-, aufhäufen ꝛc. -estiōn, f.; -en: Hinzutragung, Häufung. — Aggi ustataménte (it., addsh-), adv.: (Mus.) genau. — Agglomer-āt (lat.), n., -(e)s; -e; =: Zusammengeballtes; äußerlich an einander Gehäuftes (vgl. Konglomerat): A.-Bildung . ., Trümmergestein. Humboldt K. 1, 281 ꝛc. -atiōn, f.; -en; -s-: Agglomerierung. -īēren, tr.: zusammenballen; intr. (sein): sich ballen, gerinnen ꝛc. — Agglūtin-ans [lat., § 24, 3, n., -ántis, pl.: -ántia]: A.; medicaméntum a., Heilmittel zum Zusammenkleben. -atiōn, f.; -en: Agglutinierung: Die allmähliche Vergrößerung (A.) der gehobnen trocknen Erdstriche. Humboldt K. 1, 302. -īēren, tr.: Etwas — u. intr. (sein): sich — zusammenklebend verbinden. — Aggrand ꝛc.: s. Agrand ꝛc. — Aggrat-iātio, f. [nlat., § 24, 3, iōnis]; -iatiōn, f.; -iatiōnen: Begnadigung: A. pūblica, bei erfreul. öffentl. Ereignissen ꝛc. -iīēren, tr.: begnadigen: Jús aggratiándi, Begnadigungsrecht. — Aggrav-atiōn (lat.), f.; -en: Erschwerung, z. B. der Schuld, der Strafe. -īēren, tr.: eine Schuld ꝛc. erschweren, sträflicher machen. — Aggredīēren (lat.), tr.: angreifen, anfallen. — Aggreg-āt (lat.), n., -(e)s; -e; =, -s-: Inbegriff zu einem Ganzen vereinigter Dinge: A(-s)-Form, -Zustand eines Körpers, seine Erscheinungsform, wonach er fest, tropfbar-flüssig od. gasförmig ist ꝛc. -atiōn, f.; -en; -s-: Anhäufung, Haufwerk, Aggregat. -īēren, tr.: einer Gesammtheit beigesellen; zu einem Ganzen vereinigen: Aggregierte Officiere sind den Regimentsofficieren auf Anwartschaft beigesellt ꝛc., vgl. (span.): Agregādo de Embaxada [Embachāda], Gesandtschaftsattaché. — Aggr-essiōn, f.; -en; -s-: Angriff ꝛc. -essīv, a.: aggredierend; angriffsweise ꝛc.: Gegenüber den immer bedrohlicher hervortretenden A.-Tendenzen. Scherr Stud. 2, 61. -éssor, m., -s; -essōren: Angreifer. — Aggruppīēren (it.), tr.: anhäufen (s. gruppieren) ꝛc. — Āgh-a: s. Aga. — Āghir (türk.), a.: schwer, z. B.: A. Serbest, ein schwerer gestickter Stoff. Hammer 8, 16; 10, 337. -lik (türk.), n., -s; -s: Hofgeschenk eines sich mit einer Prinzessin vermählenden Paschas. — Aghiflik

(türk.), m., -s; -s: Mundstück. Hammer 8, 487; 10, 337.

Ägīde (gr.): 1) f.; 0: der Schild des Zeus, der Minerva (s. Ägis), allgm.: Schutz, Schirm: Unter der Ä. der Gleichgültigk. W. 4, 137 ꝛc. — 2) m., -n; -n: Nachkomme des Ägeus, z. B. = Theseus. V. Ov. 2, 62[20]. — Ag-īeren (lat.), intr. (haben), tr.: wirken, handeln; als Schauspieler darstellen, spielen. G. 6. 67: 10. 130 ꝛc.: Eine selbst-a-de Person. Galen GP. 3, 18. (Vralt.: Einen a., foppen, aufziehn. Simplicissimus 1, 109[15]; Binkgräf 2, 61 ꝛc.); Mit-a-d im Staate zu stehn statt außerhalb desselben. Monatbl. 1, 265b; Was er dem Volk hier eben voragiert [vorgespielt] hat. HSmidt Devr. 131 ꝛc. -īl (lat.; auch frz., agile, aſhīl), a.: flink, gewandt ꝛc. -ilität, f.; 0: Flinkheit, Gewandtheit, Leichtigk. ꝛc., auch: Agilité (frz., Aſh-), vgl. (Muſ.): Con agilità (it. adſhilitā), mit Leichtigk., hurtig ꝛc. — Ägil-ops (gr.), f. [§ 24, 3, -ōpis]: „Ziegenauge": 1) Geschwür im innern Augenwinkel ꝛc. (Anchilops). — 2) Pflanzenn., z. B. (s. 1): ein früher in Augenkrankheiten angewandtes Gras (Walch) ꝛc. — Äginēt (gr.), m., -en; -en: Bewohner Ägīna's, als schlaue Betrüger verrufen, wie die Kreter; daher sprchw.: Der Kreter kam an einen Ä-en. W. 23, 307. — Agio (it.-frz., āſhjo), n., -s; -s: Aufgeld beim Wechseln (vgl. Kollybus; Disagio): A.-Berechnung; -Konto ꝛc. — Agioſider-on (gr.), n., -s; -a: „heiliges Eisen", eiserner Hammer, dessen die Christen in der Levante, wo sie keine Glocken haben, sich zum Läuten bedienen. — Agioſkōp (gr.), n., -(e)s; -e: Vorrichtung, wodurch man Heiligenbilder ꝛc. sehen läßt, s. Illustr. Zeit. 47, 336a. — Agiot-age (frz. aſhjotāſhe), f.; -n: Differenzgeschäft an der Börse, dessen Grundlage die Spekulation auf die Kursschwankungen ist, Wechselwucher, z. B. (personif.): Demoiselle A. Scherr Mix. 215 ff. -eur (aſhjotör), m., -s; -e, -s: Wechselwucherer. -īeren, intr. (haben): Agiotage treiben. — Ägipān (gr.), m., -s; -e [§ 24, 3, -is]: „Ziegen-Pan", ein ziegenfüßiger Waldgott (s. Kamler Myth. 141; 149): Dem Alten, | der einem Ä. an Bart u. Miene glich. W. 3, 152. — Ägir, m., -s; 0: (nord. Mythol.) Gott des Meers. Mohnike Fr. 17; 64; auch Ögir. Simrock Fr. 109 u. Eigir. — Agirīgi, m., -s; -s: (in Westafr.) Bez. des filzigen Salzbaums, Avicénnia tomentōsa. Globus 9, 202b. — Äg-is, f. [§ 24, 3, -idis]: (s. Ägide) Zeus . . u. Athene sind die Gottheiten, welchen die Ä. eig. zukommt, ein „Ziegenfell" od. sonst eine Thierhaut, welche, mit Troddeln verziert, später v. Schlangen eingefasst, zottig od. geschuppt, die Brust bedeckt . ., dann auch über den linken Arm geschlagen, als Schild vorgestreckt u. dem Feind entgegengehalten wird. An der Ä. befindet sich das Haupt der Medusa (Gorgoneion), das durch seinen Anblick versteinert ꝛc. Grenzb. 26, 4, 45 ff.; V. Il. 15, 229; 308 ff.; 5, 738; Ihre schützende Ä. Salon 2, 456; Zeus, den Schreckensender, | der die Ä. grausend schwingt. Sch. 53a ꝛc.; Ä.-Halter od. Ä.-Schütterer. Grenzb. 26, 4, 45 ꝛc. — Agit-ābel (lat.), a.: erregbar. Auerbach Tag. 139. -ākel, n., -s; uv.; -āculum [§ 24, 2, n.]: Rührscheit. -atiōn, f.; -en; -s-: Agitierung, Bewegung, Er-, Aufregung, An-, Aufreizung, Aufwieglung, Wühlerei ꝛc.: A-s-Manie (Zukunft 1, 1); -Politik (Volksz. 13, 266); -Eifer (Grenzb. 26, 3, 273) ꝛc.; Anschluß- (268); Massen- (298); Wahl-a. (280) ꝛc. -āto (it. adſh-), adv.: (Muſ.) bewegt = cón agitaziōne [adſh-], s. mosso. -ātor, m., -s; -atōren [§ 24, 3, ōris]: Einer, der — u. sofern er — agitiert: Haupt-; Mit-A. Kohl Irl. 2, 113; auch: Wagenlenker (aurīgæ agitatōres). Weiß 1, 1135. -īeren, tr.; intr. (haben): für Etwas thätig u. wirksam sein u. die Menge dafür zu erregen suchen; wühlen, aufwiegeln, aufregen ꝛc.: Der unruhigen, ewig agitierten Frau. Gutzkow Z. 3, 41.

Agl-āïa, -āja (gr.), f.; -s, -ājens; 0: eine der 3 Grazien (s. d. 2): Aglajens Schwestern. Seume, s. auch Asteroïd. — Aglēī (-⏑), m., -(e)s; -e; f.; -en: eine Blume, Aquilēja, auch: die Ak(e)lei: Schön erhebt sich der A. (-⏑) u. senkt das Köpfchen herunter. G. 1, 305; Varietäten des A-s. 36, 37; Am A. (-⏑). Platen 2, 13; 1, 144 ꝛc.; Aglēīe (f.). Spee Tr. 122; Die blaue Alpenaklei. Tschudi Th. 268 ꝛc. — Ägli (it. álji): s. A 6b. — Aglossīē (gr.), f.; 0: Sprachlosigk.

Ágmen (lat.) [§ 24, 3, n., ágminis]: Heer, Heereszug (vgl. Agema).

Agn-āt (lat.), m., -en, (-s); -en: Verwandte, die in männl. Linie von demselben Stammvater herstammen, vgl. Mommsen Röm. Gsch. (2) 1, 58; weibl.: A-in (s. Kognat); Lehens-A-en, durch Agnation Lehensberechtigte. -atiōn, -ātschaft, f.; -en; -s-: das Verwandtschafts-Vh. der Agnaten u.: die Gesammtheit der Agnaten. -ātisch, a.: auf Agnation beruhnd: A-e Verwandte, Ansprüche ꝛc. — Agneau (frz. anjō), m. (n.), -s; -x (anjō): Lamm; Lammfell: Agneaux de Béarn; Perse [Perß], vgl.: Agnelins [anjelēng], Lämmerfelle; Lammwolle. — Ägn-es, ⏑-, (auch in frz. Ausspr. anjes); -ēſe, f.; -n; -n-: 1) weibl. Name, z. B.: Sie hieß Agnēs u. war ein Bild der Zucht | . . Agnēſe, das getreue Weib. Hagedorn 2, 179 ff.; O, meine Ägnes, mein geliebtes Leben! Sch. 454a ꝛc. — 2) (s. 1, vgl. agnus) Bez. eines einfältigen jungen Mädchens: Freilich war da eine Agnes Sorel [in Sch.'s Jungfrau] . ., so linkisch u. neu, daß ich sie zwar nicht für eine Sorel, aber für eine Agnes nahm, bis ich erfuhr, daß sie eine Veteranin sei. Reinhard G. 47; Eine Agneſe. FlSchröder Samml. 4, 1, 6; Nicht so verachtenswerth ist eine Ägnes, | schön ohne Seele ꝛc. W. 26, 284; Trotz aller Furcht, die schüchternen Agnēſen | Hans Jakob Rousseau eingejagt. 12, 159; 11, 247 ꝛc.; Agneſen-Rolle. Düringer Th. 38. — Ágni (skr.), m., uv.; 0: ind. Myth.: Gott des Feuers, auch Ignis. Weiß 1, 532; Agnis. — Agnitiōn (lat.), f.; -en; -s-: Agnoscierung. — Agnoēten (gr.),

pl.: eine Sekte, die Christi Allwissenheit in Abrede nahm. — **Agnōm-en** (lat.) [§ 24, 3, n., -inis]: Bei-, Zuname. **-inatiōn**, f.; -en; -s-: A., Annomination, gr.: Paronomasie, Wortspiel als Redefigur. — **Agnoscīeren** (lat.), tr.: anerkennen (als richtig ꝛc.). — **Ágnus** (lat.), m. [24, 2]: Lamm, — bes. in Zusammenstellungen (gw. n.), z. B.: A. dēi, „Gottes Lamm" (Joh. 1, 36), bei den Katholiken: ein Gebet bei der Messe u.: ein Andachtsbildchen auf geweihtem Wachs ꝛc.; A. cástus, eine Pfl., „Keusch-Lamm", Mönchspfeffer (als Mittel zur Abstumpfung sinnlicher Begierden, s. Oken 3, 1105): Blühende Büsche v. A. castus. Natur 14, 271b; Selbst Priap (s. d.) . . mit einem großen Kranz | v. A. castus um die Lenden. W. 3, 178.

Agogiāt (ngr.), m., -en; -en: Fuhrmann, Maulthiertreiber. Augsb. Z. (44) 2115a; Welcker Tag. 2, 154; Roß Inf. 3, 111; 127 ꝛc. — **Agomph-iāsis, -ōsis** (gr.), f.; 0: das Zahnwackeln. — **Ag-on** (gr.), m., -s; -ōne, -ōnen: Kampf: 1) Wett-, Preiskampf bei den großen Nationalfesten der Hellenen (vgl.: Zum Kampf der Wagen u. Gesänge ꝛc. Sch. 57b): Bei den musikalischen u. orchestischen A-en. Guhl GR. 1, 237; Gymnische A-en. 240; DMus. 17, 1, 642; Wo die gymnischen A-e stattfanden. 17, 2, 195; 201; Der A. dauerte so lange, als Doppelpaare vorhanden. 199 ꝛc. — 2) In agōne sein, in Agonie. **-āl**: Die umfangreicheren A.- od. Fest-Tempel. Weiß 1, 817. **-onīe**, f.; 0: Todes-Kampf, -Angst eines Sterbenden ꝛc.: In Leidens-A. Pückler Südöstl. 2, 7. **-onisīeren**, intr. (haben): in Agonie sein. **-onist**, m., -en, -s; -en: Wettkämpfer (vgl. Antagonist); auch: Schauspieler, vgl.: Später wurde Hypokrit der Name für A-es (Schauspieler). Rosenkranz Poes. Gsch. 179; 180 u. Protagonist ꝛc. **-onistárch**, m., -en, (-s); -en: Aufseher bei den Agonen. **-onistik**, f.; 0: die Kunst des Agons: Die höhere, ausschließl. auf den Wettkampf gerichtete Gymnastik, welche mit dem Namen A. bez. wird. Guhl 1, 236; So sehen wir die freie, edle A. in den handwerksmäßigen Betrieb derselben in die Athletik, nach der späteren Bed. des Wortes, ausarten. 237 ꝛc. **-onistisch**, a.: auf den Agon od. die Agonistik bezügl. **-onizánt**, m., -en; -en: ein Agonisierender: Der Anblick . . hält die fliehende Seele des A-en noch auf. Sch. 692b. **-onographīe**, f.; -(e)n: Beschreibung der Agonen: Agonográphisch, zur A. gehörig. **-onothēt**, m., -en; -en: Kampfrichter bei den Agonen. Guhl 1, 222 (s. Hellanodiken). — **Äg-ophonīe** (gr.), f.; 0: „Ziegenstimme", meckernder Ton. **-ophthálmus**, m. [§ 24, 2]: Art Chalcedon („Ziegenauge"). **-opōdium**, n., -s; -opōdien [§ 24, 2, n.]: eine Pflanzengattung, „Geisauge", Strenzel. — **Ägor-a** (gr.), f.; -ören: in den griech. Städten das Forum (s. d.), der Markt: Daß du in den Säulenhallen der A. traumwandelteſt. Gartenl. 15, 439a; Grenzb. 26, 4, 257; [So] versammelte sie [die griech. Bürger] zu den ernsteren Handlungen des Staatslebens od. zu geschäftl. Verkehr die A. . . Würdige Ausstattung der Agoren. Guhl 1, 111 ff.; 2, 146 ꝛc. **-anōm**, m., -en; -en: Markt-Aufseher, -Meister: Ein A-e. Roß Inſ. 2, 65. **-anōmion**, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: Gerichtshof des Agoranomen. 61.

Agráffe (frz.), f.; -n: etwas durch Eingreifen Zusammenhaltendes, z. B. bei Metallarb. = Falz; (Bauk.) Klammer zum Zusammenhalten v. Steinen; Zierrath am Schluß eines Bogens, Fensterrahmens ꝛc.; als Putz; Hakenspange, nam. auch am Hut v. Militärpersonen. — **Agrāl**: s. agrarisch. — **Agrand-īeren** (frz. -angd-), tr.: vergrößern; bereichern ꝛc. **-issement** (-issemáng), n., -s; -s: Vergrößrung ꝛc. — **Agraphīe** (gr.), f.; 0: das Nichtschreiben: Du solltest die Polygraphie nicht in Oligo- u. A. verwandeln. Jp. Wahrh. 4, 157. — **Agrār-isch** (lat.), a.: Äcker u. bes. Ackervertheilung betreffend: A-e (od. Agrar-) Gesetze; Verhältnisse ꝛc.; Unsre Agrarverfassung. Grenzb. 26, 3, 232; Dies Agrarsystem. Rodenberg Inf. Heil. 2, 221 ꝛc., vgl.: Wegen der schlechten Agrāleinrichtung. Platen 7, 401 ꝛc. **-ium**, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: Hufengeld. — **Agraviādo** (span.), m., -s; -s: A-s, „die Beschwerten", Parteiname spanischer Malcontents. — **Agr-eābel**, a.: angenehm; frz.: agréable, als Adv. -ment [-máng]. **-éage** (frz. -āsh), f.; -n: Kourtage (in Bordeaux ꝛc.). — **Agregādo** (span.), m., -s; -s: s. aggregieren. — **Agr-eīeren** (frz.), tr.: genehmigen; als gut, richtig anerkennen (fälschl., z. B. bei Heyse st. aggregieren). **-ément** (ehmáng), n., -s; -s: Genehmigung; Annehmlichk., Vergnügen; Verzierung (s. Agriminist), nam. auch in der Musik. — **Agrergographīe** (gr.), f.; -(e)n: Beschreibung der Ackerwerkzeuge: Agrergográphisch, auf A. bezüglich. — **Ägresīeren** (lat.), intr.: kranken, kränkeln, verkümmern. — **Agrést**: 1) (lat.) a.: ländlich, bäurisch. — 2) (it.) m., -(e)s; -en, -e: unreife Traube; Saft davon; Stachelbeere (A.-Beere); auch Agrāß. — **Ägrīeren**: s. aigrieren. — **Agr-ikōl** (frz.), a.: der Agrikultur gewidmet; darauf bezüglich ꝛc.: Wiese u. Wald wechseln mit a-en Distrikten. Berlepsch Alp. 7; A-e u. minerale Schätze. Kolonitz Mex. 205; Die Einseitigk. des merkantilen u. a-en Systems. NatZ. 19, 533; 20, 295 ꝛc. **-īcola** (lat.), m. [§ 24, 1]: Landmann. **-ikōlisch**, a.: agrikol. **-ikúltor**, m., -s; -ören [§ 24, 3, -ōris]: Ackerbauer: Daß er sie aus Hamaxobiten zu A-en umschuf. Kohl Südr. 1, 153. **-ikultūr** (lat.), f.; -en: Ackerbau: A.-Chemie, Chemie in Bezug auf A.; -Staat, dessen Hilfsmittel nam. auf dem Ackerbau beruhn; -System, nam. = physiokratisches (s. d.) ꝛc. **-ikulturismus**, m., uv.; 0: das Streben der Agrikulturisten. **-ikulturist**, m., -en; -en: Einer, der in der vorzugsweisen Sorge für Agrikultur die Hauptaufgabe des Staats erblickt. **-imēnsor** (lat.), m., -s; -ören [§ 24, 3, -ōris]: Feldmesser; Schriftsteller über Feldmessung. — **Agriminist** (frz.), f.; -en; -en: Verfertiger v. Agrements (Verzierungen, kleinen Putzgegenständen). — **Agrimōnie**, f.; -n: eine Pfl., Agrimōnia (Acker-

mennig). — **Ägrimonīē** (lat.), f.; 0: Gram, Kummer. — **Agriōnia** (gr.), pl.: ein Bacchusfest, wobei man sich Räthsel aufgab (s. Hederich Myth. 513). Daher: Agriōnĭen, Räthselsammlung. **-Agrio-phāg** (gr.), m., -en; -en: Einer der sich v. Wild nährt; eine fabelhafte Völkerschaft. W. 13, 24. **-psychrópoton**, n., -s; ta: eine kalte Quelle: Das Wasser.. ist ein A., eine Akratokrene, die in 16 Unzen nur $2^1/_2$—3 Gran feste Bestandtheile enthält. Globus 9, 27a. **Agriothymīē** (gr.), f.; -(e)n: Wildheit des Gemüths; Mordgier. — **Agrippīnisch** (lat.), a.: A-e Geburt, wobei das Kind mit den Füßen zuerst hervorkommt. — **Agr-omān** (gr.), m., -en, -s; -en: leidenschaftl. Landwirth, dazu: A-īē ꝛc. **-onōm**, m., -en, -s; -en: ein Ackerbaukundiger: A-īē, f.: Ackerbaukunde; A-isch, sich darauf beziehnd; ackerwirthschaftlich. — **Agropil-a** (span.), f.; -s, -en: Ägagropila. — **Agrostémma** (gr.) [§ 24, 3, n., -tis]: eine Pfl., Korn-Rade. — **Agrostidēē**, f.; -(e)n: die Zunft der Straußgräser, dazu: Agróstis, f. [§ 24, 3, uv.], nam. A. vulgāris ꝛc. u. verallgemeint: Agrosto-graphīē, -logīē, f.: Gräser-Beschreibung, -Lehre ꝛc. — **Ägrot-ánt** (lat.), m., -en, -s; -en: ein Ägrotierender. **-īēren**, intr. (haben): krank, kränklich sein; krankheitshalber fehlen (beim Unterricht ꝛc.). — **Agrūm-e** (it.), f.; -n, -i: A-en, A-i nennt man alle die verschiedenen Arten der goldnen Hesperidenfrüchte, die Citronen, Orangen, Citronate ꝛc. (Kohl Alp. 2, 223), auch die Fruchtbäume (168); Das Land ist reich an A-n ꝛc. Forster Jt. 1, 15; Der Kaktus sprosst, die Palme u. A. Schack Gd. ꝛc.; Agrumi, eine Sammlung italiänischer Volkslieder, von Kopisch ꝛc. — **Agrypn-īe** (gr.), f.; 0: Schlaflosigk. W. 3, 135; 188 ꝛc., s. Insomnia. **-okōma** [§ 24, 3, n., -tis]: Schlafsucht (s. Koma II 2) verbunden mit Agrypnie. **-ōticum** [§ 24, 2, n.]: schlafvertreibendes Mittel.

Agt, m., -es; -e: s. Agat, z. B.: Bernstein .. Den wirkl. A. Lappe Gd. 2, 125. — **Agu-a** (span.), f.; -s: Wasser, z. B.: Ruf der Aguadores (s. d.). Kollonitz Mex. 125 ꝛc.; A. va! Kopf weg (Ruf beim Ausschütten von Wasser); A. ardiénte, Aguardiénte, gebranntes Wasser, auch n.: Echtes u. gutes a. ardiente. Gerstäcker Pench. 2, 78 ꝛc.; A. miél (Honigwasser), der Saft einer Agave, der gegoren den Pulque (s. d.) giebt. MReis. 2, 110; A. bendīta, Weihwasser; A. de cebāda (s. d.); A-s caliéntes, warme Quellen ꝛc. **-acēro**, m., -s; -s: Platzregen. Kollonitz Mex. 200. **-adōr**, m., -s; -es: Wasser-Träger, -Händler. 147; Ein Trunk aus der Flasche des A. im duftigen Sevilla. Ausld. 38, 521a; Bastiano Süd. 12; 164; Globus 7, 228b ꝛc. — **Aguacāte**, f.; -n: eine Pfl., Laūrus pérsea u. deren Frucht (Butterfrucht) in Südamerika ꝛc. Ausld. 38, 746a; Grenzb. 24, 1, 235 ꝛc. — **Aguardiénte**, m., -s; 0: Branntwein (s. Agua). 271; Ausld. 39, 538a. — **Aguerrīēren** (frz. agerr-) tr., refl.: an Krieg und Kriegsstrapazen gewöhnen. — **Agūti**, n., -s; -s: das brasilianische Kaninchen.

Agyn-īe (gr.), f.; 0: Unbeweibtheit. **-os, -us**, m. [§ 24, 2]: ein Unbeweibter. — **Ägýptisch**, a.: aus Ägypten stammend, dort vorkommend ꝛc.: Ä-e Finsternis, sprchw. (s. 2. Mos. 10, 22). **-isīēren**, intr. (haben): ägyptische Weise nachahmen, an sich tragen ꝛc.: Von der ä-den Bauweise. Weiß 1, 162. **-olōg** (gr.), m., -en, -s; -en: Kenner der ägyptischen Alterthümer, Sprache ꝛc.: Ä-īē, f., Kunde davon; Ä-isch, darauf bezüglich ꝛc. — **Agýrt** (gr.), m., -en; -en: Marktschreier, Gaukler, Landstreicher, Storger, s. Metragyrt.

Äh! (frz. ꝛc.) interj.: ach! ꝛc. — **Ahab** (hebr.), m., -s; 0: Name eines sündigen Königs v. Israel: A-s-Reu. Günther 86 (s. 1. Kön. 21, 27). — **Ahasvēr** (hebr.), m., -s; 0; **-us**, m., uv.; 0: Name (s. Esth. 1, 1), auch des ewigen Juden. Spielhagen Pr. 3, 195; 5, 219. — **Ahdeek** (tschippew.), m., -s; -s: Rennthier. Freiligrath H. 313. — **Ahead** (engl. ähedd), adv.: vorwärts: Go (s. d.) a. — **Ahēnē-us** (lat.), a.: ehern: Mūrus (s. d.) a. ꝛc. **-um** [§ 24, 2, n.]: Kessel. Weiß 1, 1290. — **Ahk**, m., -s; -s: s. Rabia. — **Ahkiam**: s. Divan 1. — **Ahkosēwin** (tschippew.), m., -s; 0: das Fieber. Freiligrath H. 266. — **Ahmeek** (tschippew.), m., -s; -s: Biber. 89; 228. — **Ahmo** (tschippew.), m., -s; -s: Biene. 284; 286. — **Ahriman**, m., -s; 0: Nach der Lehre Zoroaster's giebt es ein höchstes ungeschaffnes Urwesen, welchem Ormuzd, der Gott des Lichts u. des Guten, u. A., der Gott der Finsternis u. des Bösen, entsprossen sind. Kriegk 1, 122 ꝛc.; auch: Schuf Ahrman die Diwe (s. d.). Uhland Schr. 1, 197; Ariman. W. 25, 223; Den Arimānius. 15, 135 ꝛc. — **Ahsa**: s. Hisy. — **Ahto** (finn.), m., -s; 0: Gott des Wassers. Rosenkranz PoesGsch. 288.

Āi: 1) n., -s; -s: das 3zehige Faulthier, Brādypus tridáctylus (nach seinem Geschrei benannt), wie ūnau, das 2zehige, B. didáctylus. — 2) (it.) s. A 6b. — **Aiblik** (türk.), n., -s; -s: Schandzins. Hammer 7, 128; 10, 337. — **Aide** (frz. äd'), m., -s, (-n); -s, (-n): Gehilfe, Beistand; beim Whistspiel: der Partner ꝛc.: Der schlechte Whistspieler .. beschuldigt seinen A-n. Ad. Ewald N. f. Z. 2, 102 ꝛc.; A. de camp [káng], Adjutant ꝛc., ferner als Imperativ = hilf!, z. B. sprchw.: A.-toi (et) le ciel t'aidera [äd toá (e) lé ßjél tädera], hilf dir selbst u. der Himmel wird dir helfen; A.-Mémoire [memoär], n., -s; -s: Erinnerungsschrift. — **Äides** (gr.), m., uv.; 0: (Myth.) der Gott der Unterwelt u. diese selbst (s. Hades ꝛc.): Anzubeten die Götter, | A.' starke Gewalt ꝛc. V. Od. 10, 534; In A.' dumpfe Behausung. 512 ꝛc., vgl.: Noch kein Sterblicher fuhr ja im dunkelen Schiffe zum Ais. 502; 11, 635; In des Ais' dunkle Behausung. G. 5, 101 ꝛc., auch: Aidōneus. Kamler Myth. 36. —

Aīdo (gr.), f.; 0: s. Ado. — **Aigle**, f.: s. Asteroïd. — **Aigr-e** (frz. ăg'r), a.: sauer, z. B.: A.-doux (dū), sauer-süß ꝛc., auch n., z. B.: A. de cèdre [ßăd'r], de limon [limóng] ꝛc., Citronensäure mit Zucker ꝛc. zur Bereitung v. Limonade; A. de vitriol, Vitriolöl (s. d.), d. h. Schwefelsäure ꝛc. — **Aigresin** (ăg'rßéng), m., –s; –s: Industrieritter. — **Aigrette**, f.; –n: Silberreiher (Ardea egrétta, vgl. Garzetta); Reiherbusch; Kopfputz in Form v. Reiherbüschen, auch z. B.: Als schleppe mich ein .. Gespann, | mit Krepp behängt, mit traurigen A–n | bekrönt, dem [Grab-]Hügel zu. Thümmel 2, 222 ꝛc.; auch: A. de Madagascar, eine Pfl., Combrētum purpūrëum ꝛc. — **Aigr-eur** (–ör), f.; –s: Säure, Herbigk., Schärfe; Verdruß, Verstimmung; pl. = Sodbrennen; (Kupferstech.) Stellen, wo die Säure, das Ätzwasser zu tief eingefressen hat. **-īēren**, tr.: erbittern. — **Aigu** (frz. ägū), a.: spitz, s. Accent. — **Aiguade** (frz. ägād'), f.; –n: (seem.) der aufs Schiff einzunehmende Vorrath v. frischem Wasser u.: der Ort, wo es eingenommen wird. — **Aiguill-e** (frz. ägüilj'), f.; –n, –s: Nadel, Nähnadel; Uhrweiser; auch: Im Hochgebirge sind die Gebirgsgipfel häufig Pyramiden od. Obelisken ähnlich. .. Man heißt sie alsdann Hörner, Piks, Nadeln (A–s). Oken 1, 549 ꝛc. **-étte**, f.; –n, –s: Nestel; auch: die beschlagnen Achselschnüre des Militärs. Düringer 39 ꝛc. (fälschlich Eguillette). **-eur** (–ör), m., –s; –s, –e: Der A. (Weichensteller), der dazu berufen sei, den Bahnzug des Kaiserreichs vom Geleise der Willkür auf dasjenige der Freiheit überzuführen. NatZ. 20, 104 ꝛc. **-īēren**, tr.: Einen a., ihm den Staar stechen. — **Aijar**: türk. Monat, s. Ab I 1. — **Ailāk** (türk.): Gerechtigk.: A. Tschadirt, „Zelt der Gerechtigk.", d. i. der Hinrichtungen im Lager; Richtstatt. Hammer 10, 337. — **Ail-e** (frz. āl), f.; –s: Flügel, z. B.: A–s de pigeon [pißhóng], Taubenflügel, auch: Art Koeffüre. Scherr Bl. 1, 186 ꝛc. **-eron** (–eróng), m., –s; –s: Flügelspitze; (Festgsb.) kleine Außenwerke. — **Aimab-el, -le** (frz. āmāb'l), a.: liebenswürdig (s. Folie), auch: Ein A., Stutzer, feiner Herr. — **Aimant** (frz. āmáng), m., –s; –s: Magnet. **-īēren**, tr.: zum Magneten machen, s. magnetisieren. — **Aimer** (frz. āmē), lieben: Daß ich sie damals „mit Liebe zu lieben" begann, a. d'amour [s. d.]. Hartmann Nat. 3, 94. — **Āinali** (türk.), m., –s; –s: türk. Dukaten. Hammer 8, 514; 10, 338. — **Āine** (türk.), m., –s; –s: Spiegel. ebd.; 5, 577. — **Aiōr-a** (gr.), f.; -ai: Schaukel. Weiß 1, 895. — **Air** (frz. ār), n., –s; –s: 1) Miene, Haltung; Anstand; vornehmes Ansehn: Sich ein A., sich A–s geben; auch: Mit einem a. capable [kapābel], selbstgefällig. Pückler Semil. 1, 6 ꝛc. — 2) Arie. — 3) Luft: En [ang] l'a., luftschloßartig, ohne festes Fundament, ohne Realität ꝛc.: Daß er durch einen idealen, allgemein u. fremd klingenden Namen daraus eine Personnage [–ßonnāsh'] en [ang] l'a. machte. Herrig 43, 207, eine nicht in der Wirklichk., sondern nur in des Dichters Phantasie existierende Person ꝛc., auch engl. z. B.: Der bösen Gase wegen, hier [in den Kohlenbergwerken] the foul a. [dhĕ faūl ār], die faule Luft genannt. Kohl E. 2, 33. — **Āiran**, m., –s; 0: ein berauschendes Getränk: Wie die Tataren aus Kuhmilch das A., aus Stutenmilch das Kumys (s. d.) sich bereiten. Germania 7, 405. — **Airāwata** (skr.), m., –s; 0: der Elephant, auf dem Indra (s. d.) reitet. Höfer Urw. 68; 91. — **Āire**: 1) (frz. ār'), f.; –s: = Area (s. d.), ebner Platz, Tenne ꝛc., z. B. auch in den Salzgärten die kleinen Bassins, worin das Seesalz krystallisiert. Karmarsch 2, 462 (it. létti. Scheuchenstuel 200). — 2) (span.) m., uv.; –s: Luft: Eine Orchideenart, flor del a. od. Luftblume. Globus 5, 6a ꝛc. — **Airi**: s. Ayri. — **Āis**: 1) (gr.) m., uv.; 0: s. Aīdes. — 2) (Mus.) s. A 3. — **Ais-ance** (frz. āsángß), f.; –s: Leichtigk., Ungezwungenheit; Behaglichk.; Wohlhabenheit ꝛc.; pl.: A–s = Lieux [ljö] d'a–s (Aisement, Commodité), Abtritt. **-e** (ās), f.; 0: Zustand des Wohlbehagens; Bequemlichkeit, Gemächlichkeit; Wohlstand ꝛc.: A son [ßönn] a. sein = in seinem Esse (s. d.), Ggstz: Mal (s. d. 1) à son a., unbehaglich ꝛc. **-ement** (–emáng), n., –s; –s: s. Aisance. — **Aïsis** (Mus.): s. A 3. — **Aïssa** (ar.), m., –s; 0: der arab. Name für Jesus: A. der Prophet. W. 12, 87; 91. — **Aissaugue** (frz. āßōg), f.; –s: Fischernachen an den Küsten des Mittelmeers. — **Aïssāwa** (ar.), m., –s; –s: Mitglied einer Sekte in Algier ꝛc., die durch ihren Glauben gegen Gift, Feuer ꝛc. geschützt zu sein behauptet od. vorgiebt, s. Salon 2, 333 ff. — **Aitiologīe** ꝛc.: s. Ät ꝛc. — **Aivānua**: Daß die Fidschi-Insulaner sich in A. (Landratten) u. Aiwai (Seeleute) eintheilen. Globus 5, 88a.

Āj-a (it., span.), f.; –s: Hofmeisterin, Pflegerin: Der Kronprinz erhält eine A. Auerbach Höh. 2, 150; Pfleg deinen Schmerz mit Thränen lind | als eine weinende A. Lenau 2, 195; Nahm Anstands halber eine A. zur Ehrenhüterin an. Musäus M. 1, 59 ꝛc.; daher im Kreis v. Goethe's Jugendfreunden (s. G. 22, 337): Frau A., als Bez. für des Dichters Mutter. — **Ājan**: s. Aga. — **Ājar**, m.: bei den Mandäern = Äther: A. Siva rabba (der Äther des großen Glanzes). Petermann Or. 2, 448. — **Ajax** (gr.), m., uv.; uv.: Name zweier Griechenhelden im trojanischen Krieg, der eine der Sohn des Öileus, der andre der des Telamon; nam. der letztre: Der gewaltige A.-Schild, der alle Lanzenstöße u. Pfeile der Gegner auffing. DMus. 17, 2, 213 ꝛc. bes. oft in lat. Form, z. B.: Nicht der Feind hat dich entrafft, | Ajax fiel durch Ajax' Kraft, | ach! der Zorn verderbt die Besten. Sch. 53b; Deine Ajaxe. Schücking Künstleid. 234 ꝛc.; auch Name einer Schnecke, Mūrex lámpas. — **Ajimēz** (span. āch–), n., uv.; uv., -imēces: in der maur. Bauk.: Fenster mit doppeltem Bogen (arab. Schamsija). Schack 2, 324; 338; 360. — **Ājin** (türk.), pl.: Staatsgebräuche. Hammer 10, 338; 3, 483. — **Aji(s)** (span. āch–), m., uv.; uv.: rother Pfeffer, Cápsicum ánnuum. Scherzer Nat. 267; Pöppig Ch. 1, 125 ꝛc., vgl.: Achi, die Schoten des rothen span. Pfeffers. Gerstäcker Peruch. 2, 275. — **Ajiß** (āch–), m., uv.; –e: Der A. od.

Sonnenpriester. Scherzer Nat. 167; Solche A. od. Adivinos. ebd. — **Ajmak**, m., –s; 0: A., der Genius der Gesundheit [bei den südamer. Indianern]. 171. — **Ajo**: 1) (it., span.) m., –s; –s: Hofmeister (s. Aja). — 2) (lat.) ich sage; dazu z. B.: út ājunt. B. 40b ꝛc., wie sie sagen; wie man sagt; wie die Redensart lautet ꝛc. — **Ajourīert** (ash–), a.: so daß das Licht hindurchfällt (s. Jour). — **Ajournement** (frz. ashurnemáng), n., –s; –s: Ajournierung. **~īeren**, tr.: vertagen; aufschieben. — **Ajūga** (lat.), f.; –s [§ 24, 1]: eine Pfl., Günsel. — **Ājunt**: s. Ajo 2. — **Ajust-age** (frz. ashüstāshe), f.; –n; **~ement** (–emáng), n., –s; –s: Ajustierung. **~eur** (–ör), m., –s; –e, –s: der Ajustierer. **~īeren**, tr.: adjustieren (s. d. u. justieren). G. Sch. 2, 257 ꝛc.; Die Kanonen kommen zuletzt in die Ajustier- u. Probestube. Kohl Pet. 1, 226 ꝛc. — **Ajutage** (frz. ashütāshe), f.; –n: Aufsatzrohr bei Springbrunnen.

Āk-, (Ac-)ābra, f.; –s: Reihen v. Theebuden u. sonstigen Acabras. Wheine Weltr. 1, 266. — **Akācie** (gr.-lat.), f.; –n; –n-: eine Pflanzengatt., Schotendorn, Acācia, dann auch Robīnia pseudacācia (frz. Faux acacia, dazu z. B. R. umbraculifera, Kugel-A. ꝛc.); Nil-A., s. Santh ꝛc.; bei den Freimaurern als Sinnbild der Unschuld (Akakie, s. d.). — **Akademīe** (gr.), f.; –(e)n: 1) In Athen stiftete Plato eine philosophische Schule, welche v. seinem Lieblingsaufenthaltsorte, der A., ihren Namen erhielt. Dies war eine Anlage vor der Stadt ꝛc. [s. Akademos]. Kriegk 2, 248; Plato's Schüler . . bildeten eine philosophische Schule, die den Namen der A. führte. . . Daß man die platonische Schule in die ältere, mittlere u. neuere A. eintheilte. 267; In den Lauben der A. | die Wahrheit suchen. W. HB. 2, 130; 147; W. 19, 65; 25, 55 ꝛc. — 2) (s. 1) ein Gelehrten-, ein Künstlerverein (u.: dessen Lokal): Man wollte jene erste A. der Redekünste u. die neu einzurichtende der Wissenschaften mit einander vereinigen. G. 39, 303; Londoner Societät [s. d.] . . Der Londoner A. 215; Das Wörterbuch der (französ.) A., Dictionnaire [dixjonnär] de l'académie ꝛc.; Nach dem Muster der französ. A. schnitt er sich ein kleines holländisches A–chen zu. Dingelstedt 161 ꝛc.; Das A.-Gebäude (G. 25, 259) od. die A. ꝛc., s. auch Fauteuil; Institut; Accademia. — 3) (s. 1) eine höhere Schule, Studien-, Bildungsanstalt u.: das Lokal (vgl. Universität). G. 27, 178 ꝛc.; Bau-; Berg(bau)-; Forst-; Handels-; Militär-; Ritter- [Ritterschule, für Junker, verbunden mit ritterl. Übungen]; Sing-A. ꝛc.; auch das Lokal, z. B.: Platz an der Bau-A.; Koncert in der Sing-A. ꝛc.; Niemand der Helmstädter A.-Verwandten. G. 27, 197, Personen, die mit der A. in näherer od. fernerer Verbindung stehen. Nam. im Sinn v. Universität auch: Acadēmia [§ 24, 1], z. B. Acadēmiæ Réctor ꝛc. — 4) (s. 3) verallgemeinert, als tönendere Bez. für eine Anstalt, wie Institut ꝛc., engl. academ-y [ākādemi], Mz. -ies, z. B.: London ist angefüllt mit Institutions, mit Academies, mit Establishments aller Art ꝛc. Schücking FrR. 1, 191 ꝛc., s. Female — 5) zuw. für Koncert ꝛc.: Eine A. veranstalten. — 6) (s. 3) die Zeichnungen der Zöglinge auf Kunstschulen ꝛc.; dann: eine ganze nach einem nackten Modell gezeichnete od. gemalte einzelne, nicht für die Komposition eines Gemäldes bestimmte Figur: Die Figur ist eine gute A., ziemlich warm koloriert u. weiter Nichts. Forster Anf. 1, 220; 191 ꝛc. **Akadēm-iker**, m., –s; uv.: ein der — od. einer — Akademie (s. d. 1—4) Angehöriger: Französische A. . . Die Sprach-A. schieden sich gar bald. G. 39, 303 ꝛc.; auch Acadēmicus, m. [§ 24, 2]; Akademist, m., –en; –en. **~ēmisch**, a.: auf die — od. eine — Akademie (s. d.) bezüglich, dazu gehörig ꝛc., z. B. (s. Akademie 1): Die a–e Philosophie ꝛc.; (s. ebd. 2): Freiheiten, die V. Hugo zum Entsetzen der a–en Zöpfe in Frankreich eingeführt. Mag. d. Ausld. 33, 760a ꝛc.; (s. ebd. 3) A–e [vgl. Universitäts-] Bürger, Freiheiten, Gerichtsbarkeit, Gesetze ꝛc.; (s. ebd. 6) Nahezu ein allgemeines, a–es Christusgesicht. G. 31, 79; 29, 408 ff. ꝛc. **~ēmos**, m., uv.; 0: ein Heros, nach dem die Akademie (s. d. 1) benamt war: Sanft hinwandelnd im grünenden Hain A.' FAWolf Wolk. v. 1004. **~emy**: s. Akademie 4. — **Acāīa**, f.; –s: ein südamerik. Baum u. dessen eßbare Frucht: Die Ibametara od. A. (Spóndias myrobalānus). Burmeister gB. 2, 290. — **Akāīl**: Ihre Geistlichen nennen die Drusen Okelā od. A., d. i. Weise, über welche 3 Scholiich el akl (Greise des Verstandes od. des Wissens) stehen. Petermann Or. 1, 147; A., die Ältesten. 81; Akil der Drusen. 88. — **Akāīr-īe** (gr.), f.; 0: „Unzeit", unpassende Zeit. **~isch**, a.: zur Unzeit, ungelegen ꝛc. **~ologīe**, f.; –(e)n: ungehöriges Geschwätz. — **Akajou** [brasil.-frz. –ashū], m., –s; –s: Mahagoni-Baum, -Holz u. -Frucht (Elephantenlaus, s. Anakárdie), auch: Cajou, Cadju ꝛc. — **Akakīe** (gr.), f.; 0: Unschuld (vgl. Akacie). — **Akalēphe** (gr.), f.; –n: Meernessel, Qualle. — **Akali(s)** (ind.), pl.: „die Unsterblichen", bei den Sikhs (s. d.) eine Klasse kriegrischer Geistlicher, die alle Angelegenheiten leitet. Monatbl. 2, 510a. — **Akampsīe** (gr.), f.; –(e)n: „Unbiegsamk.", krampfhafte Gliederstarre. **Akámptisch**, a.: das Licht nicht zurückwerfend. — **Akánth** (gr.), m., –(e)s; –e, –en: A. (G. 28, 62; W. 12, 238), A–os, Acanthus, eine Pfl., Bärenklau; ähnliches Laubwerk zur Verzierung, z. B. nam. (Bauk.) korinthischer Kapitelle: Kapitell mit 3 über einanderstehenden Reihen A–us-Blättern. Zulzer 1, 588a; Mit Palmetten u. A–us-Windungen. Falke Gsch. d. mod. Geschm. 353 ꝛc. **~ikōne**, f.; –n: ein Stein, Arendalit. **~ōbolus**, m. [§ 24, 2]: Zange der Wundärzte zum Herausziehn spitzer Ggstde. **~ologīe**, f.; –(e)n: „Stachelsammlung" (vergl. Anthologie), Sammlung satirischer Gedichte. **~opterygius**, m. [§ 24, 2]: „Stachelflosser", eine Klasse v. Fischen, Ggstz: Malakopterygii, Weichflosser. Burmeister Gsch. 410. **~os, ~us**, m., uv.; uv. [§ 24, 2]: s. Akanth. — **Akántses, Akánzis** (türk.), pl.: Freiwillige bei den leichten Truppen. — **A-capélla**: s. Capella 2. — **Akardīe** (gr.), f.; 0: „Unbeherztheit", Feigheit. — **Akarīden** (gr.), pl.: das Geschlecht

der Milben (Acarus). — **Akärīē** ꝛc.: s. Akairie ꝛc. — **Akar-Ipo** (malaiisch), m., –s; –s: „Giftwurzel", Strýchnos tiēūte, auf Java, s. Ausld. 39, 725a. — **Akarnār** (ar., achir-el-nahr, „Ende des Stroms"), m., –s; 0: ein Stern erster Größe im Eridanus, s. Achernar. Humboldt K. 2, 486; Mädler 419. — **Akaroīd**: Anwendung des A.-Harzes [zu Fackeln]. Nat. 20, 77. — **Akarpīē** (gr.), f.; 0: Unfruchtbark. — **Akatalēktisch** (gr.), a.: unverkürzt, nam. v. Versen, — Ggstz: katalēktisch, um eine od. einige Silben verkürzt, im letzten Versfuß, vgl.: hyperkatalektisch, mit einer überzähligen Silbe im letzten Versfuß, die gw. in den nächstfolgenden Vers hinüberzuziehn u. zu elidieren ist, auch in lat. Form: Vérsus ꝛc. (a-, hyper-) catalécticus. — **Akatal-epsīē** (gr.), f.; 0: 1) Unbegreiflichk. — 2) Hirnzerrüttung. **-éptiker**, m., –s; uv.: Zweifler. **-éptisch**, a.: zweifelhaft, unbegreiflich. — **Akatāposis** (gr.), f.; 0: das Nichtschluckenkönnen. — **Akatastātisch** (gr.), a.: „unstät", nam. v. Fiebern (Ggstz periodisch). — **Akatharsīē** (gr.), f.; –(e)n: „Unreinigk.", nam. im Blut. — **Akath-istisch** (gr.), a.: wobei man sich nicht setzen darf. **-istos**, m., uv.; 0: ein akathistischer Lobgesang auf die Jungfrau Marie in der Samstagsnacht vor Judika. — **Akath-olīk** (gr.), m., –en, –s; –en: ein nichtkatholischer Christ (bes.: Protestant). Jacobs Verm. 7, 101 ꝛc., vgl.: Akathöliker als Lehrer angestellt. 95. **-ōlicus**, a. u. m. [§ 24, 2]: Akatholik u. akatholisch. **-ōlisch**, a.: nichtkatholisch. — **Akat-ion** (gr.), **-ium** (lat.), n., –s; **-ien** [§ 24, 2, n.]: 1) Schiffchen. — 2) Marssegel. Weiß 1, 1261. **-os, -us**, m., uv.; **-oi, -i** [§ 24, 2]: 1) Art Schiff. — 2) Segel der kleinern Masten. Weiß 1, 1261. — 3) schiffsähnliches Trinkgefäß. 878.

Akau ni Nāmu, m. (auf den Fidschi-Inseln): „Baum der Stechmücken". Globus 5, 91b. — **Akaūstisch** (gr.), a.: unverbrennlich.

Acc-edénz (nlat.), f.; –en: Bewilligung. **-ēdo** (lat.): ich trete, stimme bei: A. nēmini, ich stimme Keinem bei, gebe Keinem meine Stimme, nam. bei Papstwahlen. **-edīēren**, intr. (haben): bei-treten, -stimmen. — **Accelerándo** (it. atsch–), adv.: (Mus.) mit zunehmender Geschwindigkeit, Ggstz ritardándo. **-eleratiōn** (lat.), f.; –en; –s-: Beschleunigung: Die A. der Fixsterne. Littrow 203 ꝛc. **-elerātor**, m. [§ 24, 3, ōris]: 1) (Músculus) a., Treibmuskel (nam. des männl. Gliedes). — 2) Art Schnellwage. **-elerīēren**, tr.: beschleunigen. — **Accend-ībel** (nlat.), a.: A., accensibel, brennbar; dazu: Accend-, Accens-ibilitāt, f.; 0: Brennbarkeit. **-īēren** (lat.), tr.: an-, entzünden; auf-regen, -reizen. — **Accénsus** (lat.), m. [§ 24, 2]: ein „Hinzugefügter" ꝛc., nam. als Bez. römischer Magistratsdiener: Accénsi (Ordonanzen). Weiß 1, 1046; ferner (Kriegsw.): Vielleicht als Ersatzmannschaft die Centurie der Accénsi velāti . ., nur mit Schleudern bewaffnet. 1081, vgl. Adscriptitii. — **Accént** (lat.), m., –(e)s; –e; -chen, lein; -: 1) Betonung; Auszeichnung der Töne nach dem Grad ihrer Bedeutung: Wort-, Rede-A. ꝛc. — 2) (s. 1) Betonung, Ton, zur nachdrücklichen Hervorhebung einzelner Klänge (Noten), Silben, Wörter: „Lesen Sie! aufs Beiwort den A.!" | An meine Dame. Müller 6, 111 ꝛc. — 3) Tonzeichen in vrsch. Sprachen, Betonung, Aussprache ꝛc. bezeichnend: A.-Zeichen; A–e. G. 20, 151 ꝛc.; A.-Buchstaben (mit A.-Zeichen). Franke Kat. 37 ꝛc.; auch z. B. Accent (frz. akßáng) aigu (s. d., = ´); grave (s. d. 2, = `); circonflexe (s. d., = ^) u. Accéntus (s. d.) acūtus (´); grāvis (`); circumflēxus (~), z. B. (scherzh.): Meine Haare laufen in einen Accéntus acūtus aus, den man hier zu Lande einen Zopf nennt. Pp. Wahrh. 3, 229. — 4) Klang, Ton ꝛc.: Das Chor v. Vögeln übertönt das Leben des Tages mit vielfachen A–en. G. 32, 115; Schlegel Luc. 62 ꝛc.; A.-volle Tenorstimme. Flor. 1, 30; Das sind wahre Graun-A–e, die in den Abgrund der Hölle dringen. Voß Pp. 43 ꝛc. — 5) die eigenthüml. Stimmbeugung in der Aussprache: Sein A. verräth den Ausländer ꝛc. **-uatiōn**, f.; –en; –s-: Accentuierung. **-uīēren** (frz.), tr.: betonen; mit Accenten versehn ꝛc.: Unaccentuierte Silben ꝛc. **-us** (lat.), m. [§ 24, 4]: Accent (s. d., nam. 3), auch z. B. A. ecclesiástici, die Stimmbeugungen beim Recitieren der Evangelien ꝛc.

Acc-ēpi (lat., „ich habe empfangen"); **-episse** (das „Empfangenhaben"), n., –s, uv.; –s, uv.: Empfangschein. **Accépt**, n. (m.), –(e)s; –e: A., Wechsel-A., (-)Acceptation, Acceptierung; Ehren-A. od. A. pér honōr (s. d. 2). **-ābel**, a.: annehmbar. **-ánt**, m., –en, (–s); –en: Jemand, der — u. sofern er — Etwas, nam. einen Wechsel acceptiert (vralt. Korrespondsal). **-atiōn**, f.; –en; –s-: Accept: A–s-Buch, zur Aufzeichnung der Accepte; -Frist, -Zeit, binnen deren ein Wechsel vorzuzeigen u. zu acceptiren ist. **-ibilität**, f.; 0; –s-: Annehmbarkeit. **-ilatiōn** (lat.), f.; –en; –s-: „Empfangs-Eintragung" als Quittung (s. Expensilation). **-īēren**, tr.: empfangen, in Empfang nehmen, annehmen (Ggstz zurückweisen); Einen Vorschlag, ein Anerbieten a. ꝛc.; bes. (kaufm.): Einen (präsentierten) Wechsel a., annehmen; sich mit Namensunterschrift (verpflichten u.) bereit erklären, ihn zur Verfallzeit zu bezahlen. **-io**, f. [§ 24, 3, -ōnis]; **-iōn**, f.; –en; –s-: An-, Auf-, Entgegennahme. **Acc-ès** (frz. aßä), m., uv.; uv. (in Genit. u. Mz. mit lautendem s): Krankheits-, Wuthanfall ꝛc.: Auf einmal trat der a. ein, er schnappte nach den Leuten. Iffland 15, 1, 83 ꝛc. **-éss** (lat.), m., –es; –e: Zutritt, Zugang; Anwartschaft; Accessistenstelle (z. B. Kanzlei-A. Dronner Leb. 2, 432); Vorbereitungsgebet zur heil. Messe; s. auch accès. **-essībel**, a.: zugänglich. **-essibilitāt**, f.; 0: Zugänglichkeit. **-éssio**, f. [§ 24, 3, ōnis]; **-essiōn**, f.; –en; –s-: der Hinzu-, Beitritt; Zuwachs; Zubehör (s. Accessorium); Regierungsantritt: A–s-Vertrag, wodurch ein Staat einem Bund beitritt, auch: Als Bez. für Gebiets-

erweitrung in solcher Form [wie die Preußens durch den Hinzutritt Waldeck's] ist der Ausdruck A. in das diplomatische Wörterbuch eingetragen, da der Vertrag als A–s-Vertrag den Ständen in Waldeck vorgelegt wurde. NatZ. 20, 232; 428 ꝛc. **~essist**, m., –en; –en: Anwarter. **~éssit** („er ist nahe gekommen"), n., –s; –s: bei Preisaufgaben, zweiter, Neben-Preis; s. auch accessus. **~ésso** (it. atsch–), m., –s; **~éssi**: = Accès. **~essōrisch**, a.: hinzu-tretend, -kommend; beiläufig. **~essōrium**, n., –s; **~essōrien** [§ 24, 2, n.]: etwas Accessorisches, Zusatz; Beiwerk; Zubehör ꝛc.: A. sēquitur sūum principāle = Accéssio sēquitur rém principālem, das A. folgt — richtet sich nach; gehört zu — der Hauptsache. **~éssus**, m. [§ 24, 4]: Access: Pér accéssum (accéssit), durch Beitritt. — **Acciaccatūr** (it. atschack–), f.; –en: (Muſ.) Verschmelzung eines Vorschlags mit dem Hauptton; Hinzufügung eines Intervalls zu Accorden zur Verstärkung der Harmonie. **Accid-ens** (lat.), n., uv.; **-éntien** [§ 24, 3, n., -éntis; pl.: accidéntia]: Zufall (per a., zufällig); Unfall; zufällige, unwesentl. Eigenschaft; bes. Mz.: zufällige (od. Neben-) Einkünfte, Sporteln ꝛc., auch: Ein Gehalt von 500 Thalern u. die Nebenaccidentien. Schücking FrR. 2, 298 ꝛc.; s. d. Folg., vgl. Casual ꝛc. **~ent** (frz. axidáng), m., –s; –s: Accidens: Pár a., zufällig ꝛc.; auch engl.: Wo der A. [äxident] stattfand. Zukunft 1, 21, der Unfall; Der merkwürdigste Zug dieses Krankenhauses ist die ungeheure Anzahl v. Körperverstümmelungen (a–s), die in das Reich seiner Wirksamkeit kommt. Kohl E. 2, 192, s. casuality ꝛc. **~entāl** (nlat.), a.: zufällig, unwesentl. Dazu: A–ia, A–ien, pl., Zufälligkeiten, nam. in Rechts-Vhen. **~énte** (it. atsch–), m., uv.; **-énti**: = Accidens, nam. = Unfall, Unglück; so nam. in Flüchen: Accidenti über Jeden, der ꝛc.! Heyse N. 210; 130; NatZ. 21, 321 ꝛc.; ferner: Accidénti musicāli, zufällige Versetzungszeichen (im Ggstz zu denen in der Vorzeichnung des Tonstücks). **~ent(i)éll**, a.: accidental. **~énz**, f.; –en: Accidens; nam. auch (Buchdr.) pl.: kleinre Arbeiten geringern Umfangs v. besondrer Druckeinrichtung, im Ggstz zu ganzen Druckbogen: Bei A–en wird die Zurichtung schwieriger .... Zum Druck der A–en ist ein eigner Drucker, der A.-Drucker angestellt. Franke Kat. 113; 152; A.-Setzer. 150; Eine A.-Rahme ... Ein großer A.-Winkelhaken. 165 ꝛc. **~it**: es ereignet sich, z. B. der Vers: A. ín punctō, quod nón sperātur in ánno, im Augenblick, was im Jahr nicht erhofft wird (= unverhofft kommt oft). — **Accinctus** (lat.), m. [§ 24, 2]: ein „Gegürteter", ein Soldat in voller Rüstung. Weiß Kost. 1, 1085. — **Acc-ipiēren** (lat.), tr.: acceptieren. **~īpiter**, m. [§ 24, 3, -īpitris]: Habicht. — **Acc-isánt** (mlat.), m., –en, –s; –en: ein Accisepflichtiger. **~īsbar**, a.: wovon Accise zu zahlen ist. **~īse**, f.; –n: indirekte Steuer; Abgabe von Waaren u. Lebensmitteln (Ungeld; Ziese; Licent ꝛc.); Ort, wo diese Steuer erhoben wird; Bier-; Branntwein-; Fleisch- od. Schlacht-; Land- [v. verkauften Waaren]; Mahl-; Partikulär- [nur von best. Ggstdn der Konsumtion], Ggstz: Universāl-, Generāl-; Thōr- [am Thor erhoben]; Wein-A. ꝛc.; A.-Defraudant (König 15, 19); -Einnehmer; -frei, Ggstz: -pflichtig; -System; -Wesen ꝛc. **~īsen, ~isīēren**, tr.: versteuern, auch: Veraccisen. Ifland 15, 2, 97 ꝛc. **~īsor**, m., –s; **~isōren**: Accise-Einnehmer. — **Accismus**: s. Akkismos.

Akdschē: s. Aktscheh.

Akēdia: s. Acedia. — **Akelei**: s. Aglei. — **Akeo** ꝛc.: s. Akognosie. — **Akeph** ꝛc.; **Akesis**, f.; 0; **Akésma** [§ 24, 3, n., -matis]: s. Ac ꝛc. — **Akethor**: s. Thor. — **Akhund**: s. Akund.

Akīd, m., –s; –s: bei den Beduinen der Anführer des Stammes im Kriege. Mager 2, 1525. — **Akil**: s. Akail. — **Akindschi** (türk.), pl.: die Renner od. Streifer (Art Truppen). Hammer 1, 43; 91; 10, 338. — **Akinesīe** (gr.), f.; –(e)n: „Unbeweglichk.", Nervenlähmung. — **Akiurgīe** (gr.), f.; –(e)n: Lehre, Lehrbuch von den chirurgischen Operationen. — **Akjána** (ind.), f.; –s: Erzählung. Rosenkranz PoesGsch. 68.

Accadēmi-a (it.), f.; **-e**: Akademie (s. d., vgl. Crusca). — **Akkiam** (türk.), m., –s; –s: Zeltaufschlager. Hammer 10, 338. **A.-baschi**, Oberst der A–s. ebd. — **Akkismos** (gr.), m., uv.; 0: Verstellung, verstellte Weigrung, Ziererei.

Acclam-, (Akklam-) atiōn (lat.), f.; –en: Zuruf; Massenzuruf: Durch A. wählen ꝛc., auch frz.: pár acclamation [acclamaßjóng]. **~īren**, intr. (haben): zurufen, zujauchzen. — **Acclimatisatiōn** (nlat.), f.; –en; –s-: Acclimatisierung: Der Kirchhof der in Mexiko gestorbnen Franzosen ... Der frz. Witz hat ihm den Namen A–s-Garten (jardin [shardéng] d'acclimatation) gegeben. Mag. d. Ausld. 36, 427a ꝛc. **~ātor**, m., –s; **~atōren**: Brehm Hab. 167. **~īerbar**, a.: sich acclimatisieren lassend. Natur 15, 332b. **~īeren**, tr., refl.: Etwas, sich an das Klima (s. d.) gewöhnen u. seinen Einwirkungen gemäß umwandeln; einheimisch machen, einheimen, einbürgern: R. hat sich sogar an das Zarenthum acclimatisiert. Gutzkow R. 5, 316 ꝛc.; Die Merinoherden, die der Fleiß eines Jahrhunderts acclimatisiert hat. Waldau Nat. 2, 71 ꝛc. — **Accl-inīeren** (lat.), tr., refl.: anlehnen, hinneigen. **~īv**, a.: lehn, allmählich geneigt od. ansteigend. **~ivität**, f.; –en; –s-: Berg-, Hügellehne; das allmählige Ansteigen des Terrains. — **Accl-udīeren** (lat.), tr.: anschließen, einem Schreiben ꝛc. **~ūsum** [§ 24, 2, n.]: Anschluß, Beilage ꝛc.

Áccogliénza (it. –olj–), f.; –s: Wechselaccept. — **Ácola** (lat.), m. [§ 24, 1]: An-, Einwohner, Beisaß. — **Acc-olāde** (frz.), f.; –n: Umarmung, z. B. beim Ritterschlag; Ritterschlag; Zusammenfassung des Zusammengehörigen; Bindeklammer zur Bez. solcher Zusammenfassung (⏞⏟), nam. Buchdr. (s. Franke Kat. 164) u. Muſ. (Lobe Kat. 135). **~olage** (–oläshe), f.; –n: Anbindung, Anpfählung v. Reben ꝛc. — **Accolāt** (nlat.), n., –(e)s; 0: Beisassenrecht. — **Accom-**

mod-ābel (frz.), a.: sich accommodieren, nam.: sich beilegen lassend. -abilität, f.; 0: das Accommodabelsein. -age (-āshe), f.; 0: Zubereitung, Zurichtung, Dressierung (von Speisen, Haar ꝛc.). -atiōn, f.; -en; -s-: Accommodierung, Anbequemung ꝛc., z. B.: Warum Ggstde, die sich in einer Entfernung befinden, für welche das Auge nicht gerade accomodiert ist, undeutlich erscheinen. Das A-s-Vermögen hat aber seine Grenzen. Pouillet 2, 178; Die A. des Auges ... Die A-s-Fähigkeit. 180; In welchem A-s-Zustand sich das Auge .. befindet. 182 ꝛc.; auch (wie Accommodement): bequeme Einrichtung, z. B.: Hôtel mit erträglichen A-en. Wh Heine Weltr. 1, 91; ferner (kaufm.): Auftrag auf Borg, d. h. zur Zahlung auf Kredit (durch A-s-Bills) ꝛc. -ement (-emáng), n., -s; -s: Accommodierung, vgl. Accommodation; auch: Bewirthung, Bedienung ꝛc.; Beilegung v. Differenzen, Ausgleich, gütlicher Vergleich z. B. eines insolventen Schuldners mit den Gläubigern ꝛc. -īeren (lat., frz.), tr.: anbequemen, anpassen; passend zusammenstellen, einrichten; zurecht machen, zurichten, zubereiten ꝛc.; refl.: sich anbequemen; sich fügen, schicken; sich über Etwas gütl. vergleichen ꝛc., z. B.: Das Auge muß die Fähigkeit haben, sich den versch. Entfernungen zu a. Pouillet 2, 178 ꝛc.; Etwas, sich (nach) der Schwäche Jemandes, seinem Fassungsvermögen a. ꝛc.; Mit dem Sortieren od. sogen. A. der Wolle für den Handel. Karmarsch M. 1, 674 ꝛc.; Mit der Accommodation wird ein gar schmählich Spiel getrieben; Christus wird aus dem Christenthum heraus accomodiert. Gotthelf U. 2, 218, s. Binkgräf 2, 64; 72; 3, 165 ꝛc., vgl. kapitulieren. — Accompagn- (accompanj-) aménto (it.), n., -s; -s, =améntі: (Mus.) Begleitung, Begleitstimme. -āto, a.: begleitet. -ement (frz. -emáng), n., -s; -s: Accompagnamento. -īeren, tr.: begleiten (nam. Mus.), auch m. Dat. st. Obj.: Meine Leib-Arie! ... Wir wollen Ihnen recht gut a. Hamb. Th. 2, 201; Ich möchte Ihrem Gelächter a. Schröder Samml. 4, 1, 96 ꝛc. -ist, m., -en; -en: (Mus.) Begleiter. Jahn Moz. 1, 434 ꝛc. — Accompl- (frz. accongpl-) īeren, tr., refl.: erfüllen (Wünsche ꝛc. a.), vollziehn, vollenden. -issement (-issemáng), n., -s; -s: Erfüllung, Vollendung. — Accórd (frz.), m., -(e)s; -e; =: 1) (Mus.) eine zusammen ein harmonisches Ganze bildende Vereinigung gleichzeitig erklingender Töne: Es giebt 3 Grund- od. Stamm-A-e, d. h. deren Töne sich terzenweis über einander aufbauen: den Dreiklang; den Vierklang od. Septimen-A.; den Fünfklang od. Nonen-A., m. vrsch. Unterarten, z. B.: den Haupt- od. Dominant-Septimen-A., auch bloß Dominant-A. genannt u. mehre Neben-Septimen-A-e ꝛc. Dazu kommen dann noch die Umkehrungen der Grund-A-e, z. B. vom Dreiklang, jenachdem die Terz od. die Quinte in den Baß kommt, der Sext- u. der Quartsext-A. u. vom Septimen-A., jenachdem die Terz, Quinte od. Septime in den Baß kommt, Quintsext-, Terzquart-, Sekund-A. ꝛc.; Dur-, Moll-A. ꝛc.; A.-Note; -Ton ꝛc. — 2) (s. 1) bildl. u. verallgemeint: Überein-, Zusammenstimmung ꝛc. (vgl. Harmonie), auch zuw. = Ton: Wer etwa die gleichgestimmte Saite gewesen, durch deren Vorklingen sein Geist seinen eigenthüml. Ton gefunden, möchte dieser auch später in A-e abgeklungen sein, die an jener nicht angeschlagen waren. Danzel Less. 71; Ich war glücklich, mit einer reinen Seele auf einen A. stimmen zu können. Gutzkow R. 5, 71 (vgl.: auf einen Ton zu erklingen. 70); 3, 33 ꝛc.; A. in der Farbengebung eines Gemäldes ꝛc.; Verhältnisse, deren Haupt-A-e man beweisen, deren Geheimnisse man nur fühlen kann. G. 31, 11; Dieser Lebens-A. ist verstimmt. König Kl. 2, 140; Polter-A-e [-Töne]. Kohl A. 3, 207; [Der Nachtigall] Silber-A-e. Matthisson 108; Philomelens Wehmuths-A-e. 184; Trost-A. Waldau Nat. 1, 145; auch: Wir sind d'accord [daccōr], einverstanden; „Ich schaff's Ihnen u. Sie geben mir 100 Thaler". D'accord! ꝛc. — 3) (s. 2) Vergleich, Vertrag, Vereinbarung ꝛc.; Pár a. [accōr], durch Vergleich ꝛc. u. z. B. bei Abmachung von Schuldfordrungen: Die Gläubiger haben in den A. gewilligt ꝛc.; ferner bei Verdingung v. Arbeiten, Leistungen ꝛc.: Eine Arbeit, einen Bau ꝛc. in A. geben, nehmen; Die A-e abgeschlossen. G. 27, 361 ꝛc.; A.-Arbeit, -Arbeiter ꝛc.; Der Fracht-A. Musäus M. 5, 26 ꝛc. -ābel, a.: worüber ein Accord (s. d. 3) zulässig ist. -aménto (it.), n., -s; ti, -s: (Mus.) das Zusammenstimmen. -ándo, adv.: (Mus.) zusammenstimmend. -ánt, m., -en (-s); -en: Jemand, der Etwas in Accord (s. d. 3) übernimmt: Als Eisenbahn-A. Hausbl. (67) 1, 198. -atōre (it.), m., -s; -s, =atōri; -eur (frz. -ōr), m., -s; -s, -e: Instrumentenstimmer. -īeren, intr. (haben), tr., refl.: zusammenklingen; übereinstimmen; sich vergleichen, einig werden, ein Abkommen treffen, nam. im Fall der Zahlungsunfähigkeit mit den Gläubigern (vgl. atermoyieren) ꝛc.; Auf 500 Rubel hat die Frau mit mir accordiert [sind wir handelseins geworden]. Hebel 3, 503 ꝛc.; auch: Ich hab mich zum Essen hier beim Wirth ver accordiert. Kinkel E. 90 ꝛc. -ion, n., -s; -s: Zieh-Harmonika. -lich, a.: zu einem Accord (1) gehörig. Lobe Kat. 84. -oir (frz. -oār), n., -s; -s, -e: Werkzeug zum Stimmen musikalischer Instrumente, z. B. Stimm-Gabel, =Hammer ꝛc. — Accorpor-atiōn (lat.), f.; -en: Einverleibung. -īeren, tr.: einverleibend hinzufügen (s. incorporieren). — Accórt, m., -s; -s: provenzalisches Liebeslied in gleichmäßig entsprechenden Strophen (s. Accord, vgl. Descort). Rosenkranz Poes. Gsch. 469. — Accot-ement (frz. -máng), n., -s; -s: Sommerweg, Fußpfad längs der Landstraße. -oir (-oār), n., -s; -s: Seitenlehne eines Armstuhls ꝛc. — Accouch- (franz. accusch-) -ement (-emáng), n., -s; -s: Entbindung; Entbindungskunst; auch: A. der Linse, Herausbefördrung des Linsenstaars. -eur (-ör), m., -s; -s, -e: Geburtshelfer. -euse (-öse), f.; -n: Hebamme. -īeren, tr.: entbinden, Geburtshilfe leisten: Accouchier-Haus (G. 27, 84), -Stuhl ꝛc. — Accoudoir (frz. accudoār), n., -s; -s, -e: Polster, Kissen als Stütze für die Ellbogen. — Accoupl- (frz.

accuhpl–) ~ement (–'máng), n., –s; –s: Accouplierung. ~ieren, tr.: zusammenkoppeln, verbinden, paaren ꝛc. — Accoutr~ (frz. accuhtr–) ~ement (–'máng), m., –s; –s: Auf-, Anputz. ~ieren, tr.: herausputzen, aufdonnern. — Accoutumance (frz. accutümángß), f.; –n, –s: Angewohnheit.

Accredit~ieren (frz.), tr.: beglaubigen, bevollmächtigen ꝛc.; Gut, schlecht ꝛc. accreditiert [angeschrieben] sein bei Jemand ꝛc. ~iv, n., –(e)s; –e: Beglaubigungs-, Bevollmächtigungs-Schreiben; Empfehlungsbrief ꝛc., s. Kreditiv; Kreditbrief. — Accr~emént (lat.), n., –(e)s; –e: Zuwachs. ~escénz, f.; –en; -: An-, Zuwachs: A.-Recht, jús accrescéndi, das Recht, den Antheil eines in Ausfall kommenden Miterben für sich zu nehmen. ~escieren, intr. (sein): anwachsen, sich vermehren, zunehmen. ~escitivo (it. –estschi–), a.: s. augmentativ. ~etiōn, f.; –en; –s-: Accrescenz. ~etiv, a.: wachsend, zunehmend. — Accrimination (nlat.), f.; –en; –s-: Anschuldigung, Anklage. — Accr~oc (frz. accrō), m., –s; –s: ein „Haken", den Etwas hat, so daß es sich nicht glatt abwickelt, sondern hapert; Hindernis ꝛc. ~ochieren (–osch–), refl.: sich anhaken, anhäkeln; sich woran stoßen ꝛc. — Accroissement (frz. –oassemáng), n., –s; –s: Accrescenz. — Accroup~ieren (frz. accrup–), refl.: sich niederhocken. ~issement (–issemáng), n., –s; –s: das Hocken.

Accubation (lat.), ~ubition, f.; –en; –s-: das Sitzen in liegender Stellung, nam. der Alten bei Tisch. — Accueil (frz. ackölj), m., –s; –s: Empfang, Aufnahme. ~ieren, tr.: aufnehmen, empfangen. — Acculieren (frz. ackül–), tr.: so weit zurückdrängen, daß man nicht weiter kann; in die Enge treiben; refl.: sich zurückziehn, um einen Rückhalt zu gewinnen; (Reitk.) v. Pferden, bei der Volte nicht weit genug vorgehn. — Accumb~énz (nlat.), f.; 0: Accubition. ~ieren, intr. (haben): sich zur Accubition hinsetzen, legen. — Accumul~ation (lat.), f.; –en: Aufhäufung. A–s-Bauten. Guhl 2, 99, aus Erde aufgeschüttete ꝛc. ~ieren, tr.: an-, aufhäufen. — Accurāt (lat.), a.: genau, sorgfältig, pünktlich ꝛc.: A. [genau] so; so, wie ꝛc. ~ésse (it.), f.; –n: Genauigkeit, Sorgfalt, Pünktlichk. ꝛc.: A–n-Meister [der in Allem auf peinlichste Ordnung hält ꝛc.]. Gutzkow Bl. 1, 100. — Accuſ~ābel (lat.), a.: anklagbar. ~āt, m., –en, –s; –en: der Angeklagte. ~ātio, f. [§ 24, 3, -ōnis]: Anklage (vgl. actio): A. contumāciæ, wegen Ungehorsams gegen die Obrigkeit; A. suspécti, gegen den Vormund, wegen Verdachts der Veruntreuung v. Mündelgeldern ꝛc. ~ation, f.; –en: Anklage. ~ativ, m., –(e)s; –e; ~atīvus, m. [§ 24, 2]: der 4te Casus, der der Frage wen? was? entspricht; Die Fügung des A–s mit dem Infinitiv od.: Die Konstruktion des A–i cúm Infinitīvo ꝛc. Dazu: A–isch, a., auch: Das a–e Verhältnis. Grimm (Wackern. 4, 1426[30]). ~ātor, m., –s; -atōren [§ 24, 3, -ōris]: Ankläger; weibl.: Accusātrix [§ 24, 3, trīcis], vgl. (frz.) accusat-eur [accüſatör], weibl. -rice [–riß].

~atōrie, adv.: anklägerisch. ~ieren, tr.: anklagen, beschuldigen.

Akláſtisch (gr.), a.: die Strahlen „nicht brechend", sie unverändert hindurchlassend.

Ákm~äisch (gr.), ~ástisch (gr.), a.: auf der Akme stehnd (s. ep-, par-akmastisch). ~e, f.; 0: Spitze, Gipfel, Höhenpunkt der Entwicklung, nam. von Krankheiten ꝛc. — Acméll~a (nlat.), f. [§ 24, 1]; ~e, f.; –n: eine Pfl., Fleckblume. Oken 3, 747. — Akmīt, m., –(e)s; –e: ein dem Augit verwandtes Gestein. 1, 262.

Ákne (gr.), f.; –n: Finne, Hitzpickel, Blätterchen in der Haut. — Áko, n., –s; –s: ungarisches Weinmaß, Eimer ꝛc. — Akoemēter (gr.), m., n., –s; uv.: „Gehörmesser", Werkzeug zur Best. des Grads der Harthörigkeit. — Akognosīe (gr.), f.; –(e)n: A., richtiger Akeognosie = Ak(e)ologie, Kenntnis, Lehre von den wundärztl. Heilmitteln. — Akol~asīe (gr.), f.; –(e)n: Ausschweifung; auch = Dyskrasie. ~ást, m., –en; –en: Ausschweifling, Lüstling, Schlemmer. — Akologīe, f.; –(e)n: s. Akognosie. — Akolūth (gr.), m., –en, –s; –en: Meßgehilfe: In der kathol. Kirche heißen Die, welche die 4 kleinen Weihen empfangen haben, in aufsteigender Reihenfolge: Ostiārius; Léktor; Exorcist (s. d.); A.; Der A. in der christianischen Kirche war eine Art Küster, Diener des Diakonen, der ihn in allen Amtsverrichtungen begleitete ꝛc. W. 17, 182; Gutzkow Z. 7, 37; 51 ꝛc.; auch: A–us [§ 24, 2], auch: Ich wollte mich weihen lassen zum Acolythus (die höchste unter den 4 kleinern Weihen). Grenzb. 26, 1, 220 ꝛc., s. Admissus; verallgemeint: Nachtreter ꝛc.: Der Minister von Marschall, ein A. Metternich's. 25, 2, 263; Heine Verm. 1, 26 ꝛc. ~āt, n., –(e)s; –e: Weihe, Amt eines Akoluthen. — Akōma, m., –s; –s: ein Baum in Nordamerika, der treffliches Bauholz liefert. — Akómbwi, m., uv.; uv.: am Fluß Zambesi ꝛc.: Flußpferdjäger (auch Mapodzo). Ausld. 38, 1202a. — Akömēt (gr.), m., –en, –s; –en: ein „Schlafloser", Name von Mönchen in der griech. Kirche, die Tag u. Nacht ununterbrochen (schichtweise) Gottesdienst halten. — Akomīe (gr.), f.; 0: „Haarlosigk.", Kahlköpfigk. — Ak~onīt (gr.-lat., s. Ovid. Met. 7, 419), n., –(e)s; –e: eine Gatt. Giftpflanzen, Eisen-, Sturmhut. ~onitīn, n., –(e)s; 0: eine im Akonit enthaltne basische Substanz. — Akontist (gr.), m., –en, –s; –en: Speerschütz. Rüstow gK. 242. — Ákop~on (gr.), ~um [§ 24, 2, n.]: Salbe gegen Erschlaffung ꝛc. — Ácor (lat.), m. [§ 24, 3, -ōris]: Säure des Geschmacks; Schärfe im Blut. — Acŏrus (gr.-lat.), m. [§ 24, 2]: Pfl., nam. A. cālamus, Kalmus. — Akosmīe (gr.), f.; 0: „Schmucklosigkeit", Unordnung ꝛc.; krankhaftes Aussehn ꝛc. (fälschl. st. Akomie). — Akotyledōnen (gr.), pl.: Pflanzen ohne Samenlappen, vgl.: Monokotyledonen, mit einem, Dikotyledonen, mit 2, Polykotyledonen, mit vielen Samenlappen. Dazu: A-, mono-, di-,

poly-kotyledōnisch, un-, ein-, zwei-, viellappig.

Acqua: s. Aqua. — **Acquarell**: s. Aquarell. — **Acqu-āst** (nlat.), m., -(e)s; -e; -āstus, m. [§ 24, 4]: A. conjugālis, das gemeinsam in der Ehe Erworbne, eheliche Errungenschaft. — **Acquétta** (it.), f.; 0: gewässerter Wein; A. di Nāpoli, neapolitanisches Wasser = Āqua Toffāna. — **Acquiesc-énz** (nlat.), f.; 0: Acquiescierung. -ieren (lat.), intr. (haben): bei Etwas sich beruhigen, es bewenden lassen; sich damit zufrieden geben, bescheiden 2c. — **Acquir-éndi** (lat.): des Erwerbens, z. B.: Mōdus a., Erwerbungsart; Titulus ét mōdus a., Besitzanfang u. vollendete Eigenthumserwerbung. -ént, m., -en, -s; -en: der Acquirierende, acquīrens [§ 24, 3, -éntis]. -ieren, tr.: erwerben, zu Eigen bekommen 2c. — **Acquis** (frz. acki), n., uv.; uv. (Genit. u. Mz. m. lautendem s): erworbne Kenntnis, Geschicklichkeit 2c. — **Acquisīt** (lat.), n., -(e)s; -e: erworbnes Eigenthum. -iōn, f.; -en; -s-: Erwerbung, Erwerbnis, Acquisīt: Die Schule hat an diesem Lehrer eine sehr gute A. gemacht 2c.; A-s-Dokument, -Urkunde 2c. -or, m., -s; -ōren [§ 24, 3, -ōris]: Acquirent. -um [§ 24, 2, n.]: Acquisīt. — **Acqu-it** (frz. acki), m., -s; -s: Tilgung einer Schuld; ausgestellter Schein darüber, Quittung; im Billardsp.: das Aussetzen des Balls: Pour [pūr] a., unter Rechnungen, Wechseln 2c. = quittiert; Etwas thun par manière [-jār] d'a., oberflächlich, zum Schein 2c. — (um v. seiner Verpflichtung dazu loszukommen); Ein Name par manière d'a., nur zum Schein. ABecker Rabbi 1, 2, 346; A. à caution [koßjóng], ein gegen Gewährleistung der nachzuzahlenden Steuer ausgestellter Schein, wonach eine Waare von einer Niederlage in eine andre übergehn darf; Weil er sich .. zu einem zweiten a. de conscience [kongßjánß] verbunden fühlte. Grenzb. 26, 1, 204, Handlung, wodurch man sein Gewissen erleichtert; A.-patent [patáng], ein offner königl. Brief als Quittung für eine zu zahlende Gratifikation 2c. -ittieren (ack-), tr., refl.: Einen od. sich v. Etwas los, schuldfrei machen; den Empfang bescheinigen; Etwas bezahlen; (Billardsp.) sich aussetzen.

Ākr-, (Acr-) asīe (gr.), f.; -(e)n: Dyskrasie. -atīe (gr.), f.; 0: Unenthaltsamk., Zügellosigk.; Ohnmacht, Kraftlosigk. -atisma (gr.), n. [§ 24, 3, n., ísmatis]: Frühstück. -atokrēne, f.; -n: Quelle reinen Wassers ohne merkliche Beimischung fremder Bestandtheile, s. Agriopsychropoton. -aton (gr.), n., -s; 0: ungemischter Wein. -atóphorum [§ 24, 2, n.]: Weinfläschchen. -atoposīe, f.; 0: das Zechen in ungemischtem Wein. — **Ācr-e**: 1) (lat.) n. [§ 24, 3, ācris, pl.: ācria]: ein scharfes Medicament. — 2) (frz. ácker), -s; -s: Acker, als Feldmaß, Morgen; auch engl. (ēker): Die Runs waren bisher, wo noch die Zahl der a-s normierte, zu stark mit Vieh besetzt. NatZ. 20, 447; Mammon (s. d.) a. 2c. — 3) (āk'r): eine Stadt in Syrien; danach: f.; 0: eine Sorte Baumwolle: Die A. ist grob 2c. Karmarsch M. 2, 503. -eté (frz. ak'rtē), f.; 0: Schärfe, Herbe, Bitterk. -ia: s. Acre 1. — **Ākrib-īe** (gr.), -ologīe, f.; 0: Genauigk., Sorgfalt, Accuratesse 2c. -ometer, m., n., -s; uv.: Werkzeug für genaue, feine Abmessungen: Das v. Zinken angegebne A... ist eine Art von kleinem Stangenzirkel. Karmarsch M. 1, 231. -ometrīe, f.; -(e)n: genaue Messung. — **Akrīd-ium** (gr., lat.), n. [§ 24, 2, n.]: Heuschrecke. -ophāg, m., -en; -en: Heuschrecken-Esser. — **Akrifōli-um** (lat.), n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: „Spitzblatt", ein Strauch, Ilex a. od. aquifolium. — **Akrimonīe** (lat.), f.; 0: Schärfe, Säure, bes. der Säfte im Körper. — **Akrisīe** (gr.), f.; 0: Mangel an Urtheil; Unentschiedenheit; Unbestimmtheit des Krankheitszustands. **Akritīk**, f.; 0: Mangel an Kritik (s. d.): Was A..; falsch gelesen. H. 15, 347. **Akritisch**, a.: unkritisch, urtheillos; unentschieden. — **Akr-oāma** (gr.), n., -s; -s [§ 24, 3, n., -tis]: Vortrag, Vorlesung 2c. (s. Akusma; Anagnosma). -oamātisch, a.: auf mündlichem fortlaufendem Vortrag beruhend: A-e Lehrform, Ggstz katechetische; bei den Alten auch: nur für den mündl. Vortrag an die Eingeweihten bestimmt (s. esoterisch), in streng wissenschaftl. Form u. —: nicht allgemein verständlich. -oāsis, f. [§ 24, 3, uv.]: Akroama. -oatērium, n., -s; -ērien [§ 24, 2, n.]: Hörsaal (s. Auditorium). — **Akrobāt** (gr.), m., -en, (-s); -en: Seiltänzer. -isch, a.: seiltänzerisch. — **Akrobyst-īe** (gr.), f.; -(e)n: Vorhaut. -ītis, f. [§ 24, 3, uv.]: Vorhautentzündung. — **Akroch-olīe** (gr.), f.; 0: Jähzorn. -ōlisch, a.: jähzornig. — **Akrochórdon** (gr.), f.; -ōnen [§ 24, 3, -is]: kurzstielige Warze am Augenlied, vgl. Myrmecia 2c. — **Akrod-ónt** (gr.), m., -en; -en; -ūs, m. [§ 24, 3, -óntis]: „Spitzzahn", eine Gatt. fossiler Fische (vgl. Hybodont 2c.). Burmeister Gsch. 480. — **Akrodynīe** (gr.), f.; -(e)n: Gliederschmerz. — **Akroïdes**: Der sogen A.-Gummi, ein von der Tautórrhea hastīlis stammendes, aus Australien importiertes Harz. NatZ. 20, 580. — **Akrokárpisch** (gr.), a.: (v. Moosen) mit einer am Gipfel des Stengels (wie pleurokarpisch, an Seitenzweigen) stehnden Frucht. — **Akrokōlien** (gr.), pl.: Extremitäten des Körpers. — **Akr-ókomos** (gr.), m., uv.; -ókomoi: Jemand mit einem Haarschopf auf dem Scheitel. — **Akrolein** (gr.), n., -(e)s; 0: Bei größerer Hitze zersetzt sich das Glycerin in einen widerlich riechenden, die Augen stark afficierenden Dampf, das A. Natur 15, 205a. — **Akr-olēnion** (gr.), n., -s; -olēnien: Ellbogenspitze. — **Akrolīth** (gr.), m., -en, -s; -en: hölzernes Standbild mit Kopf u. Extremitäten von Stein. Winckelmann Gsch. d. K. 1, 15; Overbeck Pomp. 2, 146. — **Akrōmion** (gr.), n., -s; Akrōmien: Schulterhöhe; Widerrüst. — **Akromono-grámm** (gr.), n., -(e)s; -e, -en; -grámma [§ 24, 3, n., matis]: Gedicht, worin jeder Vers mit dem Endbuchstaben des vorangehnden beginnt. -grammātisch, a.: in der

Form von Akromonogrammen. -syllābikon (gr.), n., -s; ābika: Gedicht, worin jeder Vers mit der Endsilbe des vorangehnden beginnt; Akromonosyllābisch. — Akr-ómphalon (gr.), n., -s; -ómphala: Nabelbruch. — Akron-ychisch (gr.), -ýktisch, a.: in den Beginn der Nacht fallend, — v. Auf- u. Untergang der Gestirne: Es sind die Tage des kosmischen (s. d.) u. akronyktischen Auf- [, Unter-] gangs ohngefähr um $^1/_2$ Jahr auseinander. Gehler 1, 178; 4, 416; Der akronychische Aufgang der letzte sichtbare Aufgang während der Abenddämmerung. Mädler 597. (Das frz. acronyque veranlasst die Mißschreibung achronique u. dies z. B. bei Heyse u. A. ein falsches achronisch). — Akropathiē (gr.), f.; -(e)n: Krankheit des Muttermunds. — Akrópolis (gr.), f.; uv.: in den altgr. Städten der höher gelegne, befestigte Theil, die Burg (vgl. Polis; Grad 1 u. Gsts: Katapolis): Kylon bemächtigte sich der A. od. Burg v. Athen. Kriegk 1, 301; W. 22, 28 ꝛc., vgl. Akrokorinth. Sch. 57b, A. von Korinth. — Akroposthiē (gr.), f.; -(e)n: Akrobystie. — Akrópsilus (gr.), m. [§ 24, 2. m.]: „kahl an der Spitze", nam.: Einer ohne Vorhaut. — Akrosophiē (gr.), f.; 0: „hohe Weisheit". — Akróst-ichisch, a.: in der Art von Akrostichen. Gutzkow Z. 5, 4 ꝛc. -ichon (gr.), n., -s; óstichen, ósticha: Verse, deren Anfangs- (seltner End-) Buchstaben ein Wort od. mehrere bilden. — Akrostōli-on (gr.), n., -s; -en, -a: bei den Alten der (mit Bildwerken verzierte) massive Knauf am Vordertheil des Schiffs. Guhl 1, 287; Acrostolia, die Verzierungen am Vordertheile (στόλος) der Schiffe bei den Alten, hießen auch corōnae u. corýmbi. Wenn ein Schiff erobert war, wurden die Acrostolia als Siegeszeichen an die Schiffe der Sieger gehängt u. hießen dann Acroteria (s. d., vgl. Rostra). Bobrik 8. — Akroteriasis (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]; -iásmus, m. [§ 24, 2]: Amputation. — Akrotēriē (gr.), f.; -n: der äußerste, vorragende Theil von Etwas, z. B. Schiffsschnabel (s. Akrostolion); bes. (Bauk.) Postament für Giebelverzierungen u.: diese selbst: Giebel-A. NatZ. 20, 253; Die Fläche des Giebels (Týmpanon) wurde durch Bildwerk bereichert; auch stattete man dessen Ecken u. Spitze theils mit Figuren, theils mit aufgerichteten Flach-Ornamenten (A-n) aus. Weiß Kostümk. 1, 823 ꝛc.; korrekter: Akrotēri-on, -um, n., -s; -en [§ 24, 2, n.]. — Akrotismus, m., uv.; 0: das Streben nach dem Höchsten; Erforschung der letzten Gründe der Dinge.

Akṣakāle (türk.), m., -s; uv.: „Weißbart", Greis ꝛc. als Vorsteher. Globus 9, 11b; 35a; 38a; (Den „Aksakal" der Türken od. den Scheich der Araber. 7, 190a); Die A. (städtischen Behörden). Ausld. 39, 1161a, im russ. Central-Asien.

Akt, Act: 1) (lat.) m., -(e)s; -e: a) Handlung; Thätigk.: Durch jeden A., zu welchem sie sich gegen die Mahnungen der althergebrachten Gesetze hinreißen ließ. Fallmerayer Mor. 1, 6; Solche A-e der Volksjustiz. DViertelj. 47, 359; Die versch. A-e der Vorstellungskraft. Kant Anthr. 14; 24 ꝛc.; Ein Gewalt-A. Gartenl. 15, 714a; Dieser königl. Gnaden-A. Gutzkow R. 5, 365; Rache-A. Grenzb. 26, 3, 380; Schöpfungs-A. Burdach 13; Einen Tauf-A. Friedrich des Ersten. G. 27, 362; Willens-A. Gutzkow 11, 353 ꝛc. — b) (s. a) Gerichtsverhandlung: Er bäte, davon A. zu nehmen. R. 9, 258, es gerichtl. zu vermerken, — verallgemeint = Notiz (s. d.) nehmen ꝛc. — c) (s. b) Verhandlungsschrift, Urkunde ꝛc. (s. Akte 2): Einen gesetzmäßigen A. [Vollmacht] schicken, damit ich für dich handeln u. empfangen kann. Chamisso 5, 37, frz. acte, m., engl. act (äkt), auch = Gesetz, z. B.: Die s. g. enacting words, welche das Gesetz zum Gesetz machen, indem sie aussprechen, daß das Nachfolgende Gesetz (Act) sein soll. Diese sich in in jeder Parlamentsakte vorfindende Formel (wir würden sie die Promulgationsformel nennen). Grenzb. 26, 2, 46; Act of [öw] — honour [önnör], Ehrenaccept; — indémnity, Indemnitätsakte; — infirmity [inférm-], — confórmity, Gesetz, wodurch früher in England die nicht zur anglikanischen Kirche Gehörigen von Staatsämtern ausgeschlossen waren; — settlement [ßétt'lment], Thronfolge-Gesetz ꝛc. — d) (Bühnenw.) Aufzug: A. (od. Actus) I, Scene 1; Schauspiel in 5 A-en ꝛc.; übrtr.: In der Vesper gab's den 2ten nicht minder saubern A. der Farce. W. 36, 4 ꝛc.; A.-Schluß ꝛc.; So ließ man sich nach dem glänzenden Finale dieses Sing-A-es den 2ten A. des prosaischen Stücks gar wohl gefallen. G. 33, 11; Zwischen-A., die Zeit zw. den A-en; die Musik in dieser Zwischenzeit. — e) (Mal.) nachzubildende Stellung eines Modells — u.: dies selbst: Für die Aufnahme lebender A-e. Gutzkow R. 3, 287; Der A.-Saal ꝛc. — 2) f.; -en: (schwzr.) A., Akten, Abzugsgraben (s. Aquädukt). Dazu: ákten, tr. (auch o. Obj.), das Wasser ableiten; Abzugsgräben machen. — Act-a, pl. v. áctum (s. d. u. Agenda): das (bereits) Gethane; das Verhandelte (= Akten), nam.: Etwas ád ácta legen, es den Akten beifügen; auch: es für abgethan ansehn ꝛc.; Actis testántibus, wie die Akten bezeugen; Vīsis áctis, nach Einsicht der Akten; Quód nón ēst ín áctis, nón ēst ín múndo, was nicht in den Akten ist, ist nicht in der Welt (nicht vorhanden für den Richter, vgl. evidence) ꝛc.; A. adhibénda, Hilfsverhandlungen; A. apostolōrum, Apostelgeschichte; A. civīlia, Verhandlungen in einem Civilproceß; A. diúrna, etwa = Zeitungen (vgl. Zournal), z. B.: In den áctis diúrnis ehrsamer Berliner Doktorgilde. Fallmerayer GSW. 2, 424; A. doméstica, Familienschriften; A. eruditōrum, Gelehrtenverhandlungen (Titel einer Zeitschrift); A. generālia, Verhandlungen, die das Allgemeine betreffen, Gsts speciālia; A. inrotulāta, geheftete Akten; A. judiciālia, Gerichtsverhandlungen; A. comitiālia, Land- (od. Reichs-)tags-Verhandlungen; A. criminālia, Verhandlungen in Kriminalsachen; A. curréntia, laufende; A. manuālia od. privāta, die der Anwalt für sich u. seinen Gebrauch anlegt; A. Mártyrum, Martyrergeschichte; A. priōra, Vorverhandlungen;

A. pūblica, Staatsverhandlungen; A. repōsita, fertige, abgemachte; A. Sanctōrum, Heiligen-Geschichte (s. W. 30, 438); A. speciālia, s. o.: generālia; A. transmíssa, an eine höhere Behörde versendete Akten ꝛc. — **Aktä-a** (gr.), f.; -en [§ 24, 1]: 1) eine Pfl., Wanzenkraut. — 2) S. g. Aktäen, die unter allen persischen Überwürfen als die kostbarsten gelten, ein sehr dichtes Gewebe .. mit goldenen Flittern besäet. Grenzb. 26, 4, 278. — **Aktäon** (gr.), m., -s; 0: (Myth.) ein von der nackt im Bad gesehnen Diana in einen Hirsch verwandelter u. so von den eignen Hunden zerrißner Jäger (G. 31, 411; W. 22, 8; 2, 146 ꝛc.); scherzh. als Bez. eines „mit Hirschgeweih Gekrönten" od. "Hörnerträgers" = Hahnrei, z. B.: Ihre Stirne vor A-s Hauptschmuck zu schützen. Schröder Samml. 4, 4, 41 ꝛc. (vgl.: Einen aktäonisīēren, zum A., Hahnrei machen); auch eine Art Hornkäfer, Orcytes actæon; eine Art Schnecke ꝛc. — **Äkte**, f.; -n; -n-: 1) (gr.-lat.) Pflanzenn.: Der Attichhollunder .. Daher der Name A-n bei den Weinhändlern, welche mit den Beeren den rothen Wein färben. Oken 3, 1854 ꝛc. — 2) (s. Acta u. Akt 1c; b) z. B.: Über Dies Alles wollen Sie gerichtliche A. nehmen lassen. Gutzkow R. 3, 127; Als wäre die Adresse .. die A. einer .. anerkannten Korporation. Gentz Fr. Rev. 1, 7; Eine A. des Parlaments (W. 36, 103), Parlaments-A.; Die deutsche Bundes-A.; Die Wiener Schluß-A.; Meine Amnestie-, wie neuerliche Konföderations-A. Jp. Wahrh. 4, 365; Die Reform-A. Grenzb. 24, 1, 245; Als Pitt für die Kolonien gegen die Stempel-A. sprach. Wachsm. 4, 746[22]; Eine Tauf-A. aufgenommen in einer Dorfkirche. Gutzkow R. 8, 3 ꝛc., vgl. frz. Acte [ákt, m.] sous seign privé [ßū ßéng privé], Privaturkunde, Ggstz Acte authentique [otangtik], v. einem öffentl. Notar vollzogne ꝛc.; bes. oft in Mz. (s. Acta u. A-n-Stück), auch bildl., z. B.: Nachdem ich zum Schluß mein Tagebuch durchgegangen, kleine Schreibtafelbemerkungen eingeschaltet, so sollen die A-n inrotuliert u. den Freunden zum Urtheilspruch zugeschickt werden. G. 23, 112 ꝛc.; Zsstzgn z. B.: Civil-, Ggstz Krimināl-; Generāl-, Ggstz Speciāl-; Gerichts-; Hand- od. Manuāl-; Hypothēken-; Justīz-; Kanzlēi-; Konsistorial-; Origināl-; Policēi-; Procéß-; Vormundschafts-A-n ꝛc.; als Bstw. z. B.: A-n-Adjunktion, Beifügung erläuternder A-n zu den zu versendenden; -Avokation, -Einfordrung; -Band; -Bund; -Deckel; -Designation, Inhaltsverzeichnis eines A-n-Hefts; -Edition, Herausgabe der Manual-A-n; -Einsendung; -Exrotulation (s. d.); -Extrakt (s. d.); -Fascikel, -Heft; -Inrotulation (s. d.); -Inspektion, -Einsicht; -Kram (Günther 789); -kundigermaßen (W. 14, 98, wie aus den A-n bekannt ist); -mäßig, -gemäß; -Mensch (Schücking Bronckh. 2, 22, s. u.: -Wurm); -Redintegration (s. d.); -Repositorium, -Schrank, -Spinde; -Repositur (G. 27, 362), Einordnung der A-n ins Repositorium; -Retention (s. d.); -Rubrum (s. d.); -Schluß, Abschluß der A-n zum Urtheilspruch; -Schmierer (Michaelis 210, verächtl. st. Advokat ꝛc.); -Schnur (Auerbach Leb. 3, 24); -Stock (G. 6, 70), -Repositorium; -Stoß, Haufe aufgeschichteter A-n; -Stück, ein einzelnes Stück aus den A-n; -Versendung, an ein höheres Gericht; -Wurm (Gutzkow R. 1, 326, vgl. Bücherwurm, A-n-Mensch) ꝛc. — **Akter**, m., -s; uv.: in Zsstzgn m. Zahlw.: Die Neuigkeiten bestanden aus 4 Ein-A-n [einaktigen — s. d. — Stücken]. Berl. Montagsz. 6, 50. — **Akteur** (frz. -ör), m., -s; -e, -s: Schauspieler; weibl.: Aktrice (s. d.). Der Haupt-A. Mag. d. Ausld. 34, 470b ꝛc. — **Akti**: s. Actus. — **Aktie** (frz.-holl. árje), f.; -n; -n-: Antheil u. Antheilsscheine auf eine Unternehmung, zu deren Begründung u. Betrieb eine Gesellschaft durch Zahlung der einzelnen Antheilscheine die nöthigen Kapitalien zusammengebracht hat, vgl. (bergm.) Kux, engl. Stocks u. z. B.: Die Theilnahme an ihrer Unternehmung durch Schnitt-Theile von mäßigem Betrage auch den Minderbemittelten zu erleichtern. Vierteljz. 24, 233 ꝛc.: Ein Unternehmen auf A-n gründen; Eine Eisenbahn auf A-n bauen; So u. so viel A-n zeichnen; Wie stehn die A-n? welchen Kurs haben sie? wieviel Dividende zahlen sie? ꝛc.; Bergbau- (s. Kux); Eisenbahn-A-n ꝛc.; Interims-A-n, über Interimszahlung ausgestellt; Prioritäts-A-n, deren Zinsen die Priorität vor der Zahlung der Dividende auf die Stamm-A-n haben ꝛc.; übrtr.: Wie laufen die Herzens-A-n? Hamb. Th. 2, 321 ꝛc. — Als Bstw. z. B.: A-n-Bäckerei, auf A-n gegründete, dazu: A-n-Brot ꝛc., ähnl.: A-n-Brauerei, -Bier; -Theater ꝛc.; ferner z. B.: A-n-Börse; -Fonds; -Gesellschaft, -Kompagnie, -Verein; -Handel; -Kapital; -Koupon; -Kurs; -Schein; -Schwindel; -Spekulation; -Subskription, -Zeichnung; -Unternehmung; -Wesen ꝛc. — **Akten**: s. Akt 2. — **Äktig**, a.: in Zsstzg m. Zahlw.: Akte habend: Ein-, fünf-, mehr-, viel-a-es Drama; In seiner tausend-a-en Welttragödie. Heine Reis. 2, 177 ꝛc. — **Aktīn-ie** (gr.), f.; -n: eine Gruppe Polypen, Actīnia, Anthozōa, Blumenthiere, Meer-, (See-) Anemone, -Nessel, dazu: Olig-, Okt-, Dodek-, Poly-aktinia, d. h. mit wenig, mit 8, mit 12, mit viel Tentakeln. -isch, a.: durch Strahlung chemisch wirksam: Daß die leuchtenden Strahlen am meisten, weniger die gefärbten u. am wenigsten die chemischen (a-en) auf die Pflanzen einwirken. Ausld. 39, 1192b; In der geringen a-en Wirkung der Farben [fürs Photographieren]. Nat.z. 19, 519; Das gelbe Glas sei keineswegs so un-a. 21, 583. -ograph, m., -en; -en; ein Instrument, worin einfallende Strahlen auf photographischem Papier ihren Weg sichtbar darstellen. -olith, m., -(e)s; -e: Aktinot. -ometer, m., n., -s; uv.: Strahlenmesser: Um die Gesetze der nächtlichen Strahlung zu ermitteln, hat Pouillet ein Instrument konstruiert, welches er A. nennt. Pouillet 2, 497; Herschel konstruierte sich ein Thermometer, in dem er das Quecksilber durch eine blaue Flüssigk. ersetzte, welche die Wärmestrahlen besser absorbiert (A). Mag. d. Ausld.

35, 726b; Ausld. 38, 855a ꝛc. (vgl. Äthrioſkop). -inōt, m., -(e)s; -e: Strahlſtein. Oken 1, 265. — Actio (lat.), f. [§ 24, 3, iōnis]: ſ. Aktion; in ganz lat. Form z. B. A. ín dístans, Wirkung in die Ferne ꝛc.; nam. aber (Rechtsſpr.): Klage (im Civilproceß, vgl. accusātio, Anklage — im Kriminalproceß), z. B.: A-nem dāre, die Klage annehmen ꝛc.; A. ád deprecatiōnem ét declaratiōnem honōris, Klage auf Abbitte u. Ehrenerklärung; A. ád exhibéndum, ſ. Exhibitionsklage; A. ád interésse, Entſchädigungsklage; A. ád palinōdiam, Klage auf Widerrufung einer Beleidigung; A. dē dōte, Klage wegen des Heirathsguts; A. dē evictiōne, Gewährleiſtungsklage; A. dē ín rém vérso, Nutzverwendungsklage; A. depōsiti, wegen anvertrauten Guts; A. desertiōnis, wegen bösl. Verlaſſung des Ehegatten; A. dē syndicātu, wegen Amtsverletzung; A. divórtii, Eheſcheidungsklage; A. dōli, wegen Betrugs; A. émti, des Käufers gegen den Verkäufer; A. éx delícto, wegen eines Verbrechens; A. éx pácto, auf Vertragserfüllung; A. expilātæ hereditātis, wegen Diebſtahls an der Erbſchaft; A. éx sponsālibus, auf Erfüllung des Eheverſprechens; A. éx stipulātu, auf Erfüllung des Verſprochnen; A. éx testaménto, auf Erfüllung der Teſtamentsbeſtimmungen; A. familiæ (h)erciscúndæ, auf Erbtheilung; A. famōsa, ehrenrührige; A. fidejussōria, Bürgſchaftsklage; A. fīnium regundōrum, Grenzberichtigungsklage; A. fúrti, wegen Diebſtahls; A. hereditāria, Erbſchaftsklage; A. hypothecāria, Pfandrechtsklage; A. ín herēdes transitōria, auf die Erben übergehende Klage; A. injuriārum, Injurienklage; A. inofficiositātis, Klage gegen Teſtamente od. Schenkungen als inofficiös (ſ. d.); A. ín rém, um Vermögen; A. ín sōlidum, auf das Ganze; A. judicāti, Urtheilklage; A. cambiālis, Wechſelklage; A. commodāti, Leihklage; A. commūni dividúndo, auf Theilung des gemeinſchaftl. Beſitzes; A. condúcti s. locāti, Pacht-, Miethsklage; A. confessōria, Dienſtanerkennungsklage; A. constitutōria, wegen nicht rechtzeitiger Zahlung; A. crēditi, Schuldklage; A. locāti, ſ. A. conducti; A. mandāti, wegen nicht richtig erfüllten Auftrags; A. matrimoniālis, Eheklage; A. mūtui, auf Rückgabe des Darlehns; A. negatīva, negatōria, Klage zur Entkräftung der Anſprüche eines Andern auf das dingl. Recht des Klagenden; A. negotiōrum gestōrum, wegen Geſchäftsführung; A. nóndum nāta, noch nicht reife; A. nullitātis, Nichtigkeitsklage; A. permutatōria, Tauſchklage; A. personālis, perſönliche; A. pignoratītia, Pfandklage; A. prō sōcio, Geſellſchaftsvertragsklage; A. Publiciāna, wegen etwas Erkauften, das aber noch nicht in den Beſitz übergegangen; A. quánti minōris, auf Preisvermindrung; A. reālis, dingliche; A. redhibitōria, auf Rückzahlung des Preiſes gegen Rückgabe des Gekauften; A. rēī uxōriæ, der Ehefrau; A. rērum amotārum, wegen unterſchlagner Erbſchaftsſtücke; A. sepúlcri violāti, wegen Verletzung eines Grabmals; A. Serviāna, wegen ſchuldiger Miethe; A. spōlii, auf ſofortige Rückgabe od. Erſatz des Geraubten; A. vénditi, des Verkäufers gegen den Käufer ꝛc. — Aktiōn, f.; -en; -s-: (ſ. actio): 1) Handlung; Thätigkeit; Wirkung: Die A-s-Politik gegen Napoleon. DMuſ. 17, 1, 450, die thätig-wirkſame, handelnde; A-s-Partei. Uat3. 20, 405. — 2) Gefecht, Treffen: Bei Gefechten u. kleinen militäriſchen A-en .., aber bei Schlachten. Grenzb. 26, 2, 125 ꝛc. — 3) Gebärdenſpiel, körperlicher Ausdruck. Düringer 28. — 4) Früher ... allgemeine Benennung eines Theaterſtücks. .. So ſagte man altmodiſch pomphaft: große Haupt- u. Staats-A. nam. bei Stücken hiſtoriſchen Inhalts. 29; Devrient 1, 265; Gödeke Gr. 482 ꝛc.; Das Meiſterſtück des feierlich aufzunehmenden Lehrjungen [bei den Schauſpielern] eine Zepter-A. u. Donnerrede. Eichendorff Gſch. Dr. 117 ꝛc.; auch bildl., in Bezug auf das „Theater der Welt“ ꝛc. G. 11, 27; Von den meiſten Kriegs- u. Staats-A-en, die in der Welt geſpielt worden. H. (Wackern. 4, 467[21]) ꝛc. — Aktionär (frz.): 1) m., -s; -s, -e: Aktienbeſitzer. — 2) a.: auf Aktien beruhnd, gegründet: Die a-e Genoſſenſchaft. Mag. d. Ausld. 36, 358b. — Aktion-ātor (nlat.), m., -s; ōren [§ 24, 3, ōris]: 1) Kläger; 2) Mäkler. -īēren, tr.: verklagen, gerichtl. belangen. Aktioniſt, m., -en; -en: Aktien-Beſitzer; -Händler. — Akt-īv (lat.), a.: thätig; wirkſam; in Thätigkeit, im Dienſt ſtehnd; Sprachl.: A-es Zeitwort, thätiges, tranſitives (ſ. d.); a-e Form, die thätige, Ggſtz paſſive (ſ. d.); für Beides auch: Äkt-iv, n., -s; -ive. Als Bſtw. z. B.: Was für eine Gleichheit, die den demüthigenden Unterſchied zw. A.- u. Paſſiv-Bürgern zuläſſt? W. 31, 174; A.-Handel, Ausfuhrhandel; -Legitimation (ſ. d.); -Park, der wirklich ſich in Gebrauch befindende Geſchützpark (Ggſtz Reſervepark); -Receß, Fordrungsrückſtand; -Schulden, ausſtehende; -Stand, der wirkl. Beſtand, z. B. einer Fordrung, eines Vermögens, Heers ꝛc.; -Truppen, Feld- (Ggſtz: Garniſons- u. Reſerve-) Truppen; -Vermögen, das wirkl. Vermögen, die Habe (Ggſtz Schulden). -īva, pl. von Activum (ſ. d.): Aktiv-Schulden, -Vermögen: Ob die A. die Paſſiva wenigſtens balancieren. Engel 12, 294; Er fühlte ſich, daß er die Paſſiva in A. umwandeln, die Fehler zu ebenſo vielen Tugenden umſtempeln könne. Gervinus Sh. 1, 94. -ivität, f.; 0: Thätigk., Wirkſamk. -īvum [§ 24, 2, n.]: aktives (ſ. d.) Zeitwort; aktive Form desſelben; ſ. auch Aktiva. — Äktlich, a.: 1) aktenmäßig, auf Akten beruhend ꝛc.: A-e Nachweiſe. Gartenl. 14, 679b ꝛc. — 2) jeden Akt (ſ. d. 1d), beſ.: Opern, in denen all-a. die Scene ſtehen bleibt. Hackländer Skl. 1, 231. — Act-or (lat.), m., -s; -ōren [§ 24, 3, -ōris]: bei den Alten, der Rechnungsführer unter den Sklaven; Kläger (Actōri incúmbit probātio, dem Kläger liegt die Beweisführung ob); bevollmächtigter Anwalt: A. ecclēsiæ, Kirchenanwalt; A. commūnis (od. Contradíctor, Curātor ád līites), Vertreter des Kridars ꝛc. -ōrium, n., -s; -ōrien [§ 24, 2, n.]: Anwaltsvollmacht. -rice (frz. aktriß), f.; -n: Schauſpielerin (ſ. Akteur): Ein „Actrischen“, mit der er vertraut iſt. G. 16, 299. -rix, f. [§ 24, 3,

A. pūblica, Staatsverhandlungen; A. repōsita, fertige, abgemachte; A. Sanctōrum, Heiligen-Geschichte (s. W. 30, 438); A. speciālia, s. o.: generālia; A. transmíssa, an eine höhere Behörde versendete Akten ꝛc. — **Aktä-a** (gr.), f.; -en [§ 24, 1]: 1) eine Pfl., Wanzenkraut. — 2) S. g. Aktäen, die unter allen persischen Überwürfen als die kostbarsten gelten, ein sehr dichtes Gewebe .. mit goldenen Flittern besäet. Grenzb. 26, 4, 278. — **Aktäon** (gr.), m., -s; 0: (Myth.) ein von der nackt im Bad gesehnen Diana in einen Hirsch verwandelter u. so von den eignen Hunden zerrißner Jäger (G. 31, 411; W. 22, 8; 2, 146 ꝛc.); scherzh. als Bez. eines „mit Hirschgeweih Gekrönten" od. "Hörnerträgers" = Hahnrei, z. B.: Ihre Stirne vor A-s Hauptschmuck zu schützen. LLSchröder Samml. 4, 4, 41 ꝛc. (vgl.: Einen aktäonisiēren, zum A., Hahnrei machen); auch eine Art Hornkäfer, Orcýtes actæon; eine Art Schnecke ꝛc. — **Äkte**, f.; -n; -n=: 1) (gr.-lat.) Pflanzenn.: Der Attich hollunder .. Daher der Name A-n bei den Weinhändlern, welche mit den Beeren den rothen Wein färben. Oken 3, 1854 ꝛc. — 2) (s. Acta u. Akt 1c; b) z. B.: Über Dies Alles wollen Sie gerichtliche A. nehmen lassen. Gutzkow R. 3, 127; Als wäre die Adresse .. die A. einer .. anerkannten Korporation. Gentz Fr. Rev. 1, 7; Eine A. des Parlaments (W. 36, 103), Parlaments-A.; Die deutsche Bundes-A.; Die Wiener Schluß-A.; Meine Amnestie-, wie neuerliche Konföderations-A. Jp. Wahrh. 4, 365; Die Reform-A. Grenzb. 24, 1, 245; Als Pitt für die Kolonien gegen die Stempel-A. sprach. Wachsm. 4, 746[22]; Eine Tauf-A. aufgenommen in einer Dorfkirche. Gutzkow R. 8, 3 ꝛc., vgl. frz. Acte [äkt, m.] sous seign privé [ßū ßéng privē], Privaturkunde, Ggstz Acte authentique [otangtik], v. einem öffentl. Notar vollzogne ꝛc.; bes. oft in Mz. (s. Acta u. A-n-Stück), auch bildl., z. B.: Nachdem ich zum Schluß mein Tagebuch durchgegangen, kleine Schreibtafelbemerkungen eingeschaltet, so sollen die A-n inrotuliert u. den Freunden zum Urtheilspruch zugeschickt werden. G. 23, 112 ꝛc.; Zsstzgn z. B.: Civil-, Ggstz Kriminäl-; Generäl-, Ggstz Speciäl-; Gerichts-; Hand- od. Manuäl-; Hypothēken-; Justīz-; Kanzlēi-; Konsistorial-; Originäl-; Policēi-; Procéß-; Vormundschafts-A-n ꝛc.; als Bstw. z. B.: A-n-Adjunktion, Beifügung erläuternder A-n zu den zu versendenden; -Avokation, -Einfordrung; -Band; -Bund; -Deckel; -Designation, Inhaltsverzeichnis eines A-n-Hefts; -Edition, Herausgabe der Manual-A-n; -Einsendung; -Exrotulation (s. d.); -Extrakt (s. d.); -Fascikel, -Heft; -Inrotulation (s. d.); -Inspektion, -Einsicht; -Kram (Günther 789); -kundigermaßen (W. 14, 98, wie aus den A-n bekannt ist); -mäßig, -gemäß; -Mensch (Schücking Bronckh. 2, 22, s. u.: -Wurm); -Redintegration (s. d.); -Repositorium, -Schrank, -Spinde; -Repositur (G. 27, 362), Einordnung der A-n ins Repositorium; -Retention (s. d.); -Rubrum (s. d.); -Schluß, Abschluß der A-n zum Urtheilspruch; -Schmierer (Michaelis 210, verächtl. st. Advokat ꝛc.); -Schnur (Auerbach Leb. 3, 24); -Stock (G. 6, 70), -Repositorium; -Stoß, Haufe aufgeschichteter A-n; -Stück, ein einzelnes Stück aus den A-n; -Versendung, an ein höheres Gericht; -Wurm (Gutzkow R. 1, 326, vgl. Bücherwurm, A-n-Mensch) ꝛc. — **Akter**, m., -s; uv.: in Zsstzgn m. Zahlw.: Die Neuigkeiten bestanden aus 4 Ein-A-n [einaktigen — s. d. — Stücken]. Berl. MontagsB. 6, 50. — **Akteur** (frz. -ör), m., -s; -e, -s: Schauspieler; weibl.: Aktrice (s. d.). Der Haupt-A. Mag. d. Ausld. 34, 470b ꝛc. — **Akti**: s. Actus. — **Aktie** (frz.-holl. árje), f.; -n; -n=: Antheil u. Antheilsscheine auf eine Unternehmung, zu deren Begründung u. Betrieb eine Gesellschaft durch Zahlung der einzelnen Antheilscheine die nöthigen Kapitalien zusammengebracht hat, vgl. (bergm.) Kux, engl. Stocks u. z. B.: Die Theilnahme an ihrer Unternehmung durch Schnitt-Theile von mäßigem Betrage auch den Minderbemittelten zu erleichtern. DViertelj. 24, 233 ꝛc.: Ein Unternehmen auf A-n gründen; Eine Eisenbahn auf A-n bauen; So u. so viel A-n zeichnen; Wie stehn die A-n? welchen Kurs haben sie? wieviel Dividende zahlen sie? ꝛc.; Bergbau- (s. Kux); Eisenbahn-A-n ꝛc.; Interims-A-n, über Interimszahlung ausgestellt; Prioritäts-A-n, deren Zinsen die Priorität vor der Zahlung der Dividende auf die Stamm-A-n haben ꝛc.; übrtr.: Wie laufen die Herzens-A-n? Hamb. Th. 2, 321 ꝛc. — Als Bstw. z. B.: A-n-Bäckerei, auf A-n gegründete, dazu: A-n-Brot ꝛc., ähnl.: A-n-Braueret, -Bier; -Theater ꝛc.; ferner z. B.: A-n-Börse; -Fonds; -Gesellschaft, -Kompagnie, -Verein; -Handel; -Kapital; -Koupon; -Kurs; -Schein; -Schwindel; -Spekulation; -Subskription, -Zeichnung; -Unternehmung; -Wesen ꝛc. — **Akten**: s. Akt 2. — **Äktig**, a.: in Zsstzg m. Zahlw.: Akte habend: Ein-, fünf-, mehr-, viel-a-es Drama; In seiner tausend-a-en Welttragödie. Heine Reis. 2, 177 ꝛc. — **Aktīn-ie** (gr.), f.; -n: eine Gruppe Polypen, Actīnia, Anthozōa, Blumenthiere, Meer-, (See-) Anemone, -Nessel, dazu: Olig-, Okt-, Dodek-, Poly-aktinia, d. h. mit wenig, mit 8, mit 12, mit viel Tentakeln. **-isch**, a.: durch Strahlung chemisch wirksam: Daß die leuchtenden Strahlen am meisten, weniger die gefärbten u. am wenigsten die chemischen (a-en) auf die Pflanzen einwirken. Ausld. 39, 1192b; In der geringen a-en Wirkung der Farben [fürs Photographieren]. NatZ. 19, 519; Das gelbe Glas sei keineswegs so un-a. 21, 583. **-ograph**, m., -en; -en; ein Instrument, worin einfallende Strahlen auf photographischem Papier ihren Weg sichtbar darstellen. **-olith**, m., -(e)s; -e: Aktinot. **-ometer**, m., n., -s; uv.: Strahlenmesser: Um die Gesetze der nächtlichen Strahlung zu ermitteln, hat Pouillet ein Instrument konstruiert, welches er A. nennt. Pouillet 2, 497; ZHerschel konstruierte sich ein Thermometer, in dem er das Quecksilber durch eine blaue Flüssigk. ersetzte, welche die Wärmestrahlen besser absorbiert (A). Mag. d. Ausld.

35, 726b; Ausld. 38, 855a ꝛc. (vgl. Äthrioskop). -inōt, m., -(e)s; -e: Strahlstein. Oken 1, 265. — Actio (lat.), f. [§ 24, 3, iōnis]: s. Aktion; in ganz lat. Form z. B. A. ín dístans, Wirkung in die Ferne ꝛc.; nam. aber (Rechtsspr.): Klage (im Civilproceß, vgl. accusātio, Anklage — im Kriminalproceß), z. B.: A-nem dāre, die Klage annehmen ꝛc.; A. ád deprecatiōnem ét declaratiōnem honōris, Klage auf Abbitte u. Ehrenerklärung; A. ád exhibéndum, s. Exhibitionsklage; A. ád interésse, Entschädigungsklage; A. ád palinōdiam, Klage auf Widerrufung einer Beleidigung; A. dē dōte, Klage wegen des Heirathsguts; A. dē evictiōne, Gewährleistungsklage; A. dē ín rém vérso, Nutzverwendungsklage; A. depōsiti, wegen anvertrauten Guts; A. desertiōnis, wegen bösl. Verlassung des Ehegatten; A. dē syndicātu, wegen Amtsverletzung; A. divórtii, Ehescheidungsklage; A. dōli, wegen Betrugs; A. émti, des Käufers gegen den Verkäufer; A. éx delícto, wegen eines Verbrechens; A. éx pácto, auf Vertragserfüllung; A. expilātæ hereditātis, wegen Diebstahls an der Erbschaft; A. éx sponsālibus, auf Erfüllung des Eheversprechens; A. éx stipulātu, auf Erfüllung des Versprochnen; A. éx testaménto, auf Erfüllung der Testamentsbestimmungen; A. familiæ (h)erciscúndæ, auf Erbtheilung; A. famōsa, ehrenrührige; A. fidejussōria, Bürgschaftsklage; A. fīnium regundōrum, Grenzberichtigungsklage; A. fúrti, wegen Diebstahls; A. hereditāria, Erbschaftsklage; A. hypothecāria, Pfandrechtsklage; A. ín herēdes transitōria, auf die Erben übergehende Klage; A. injuriārum, Injurienklage; A. inofficiositātis, Klage gegen Testamente od. Schenkungen als inofficiös (s. d.); A. ín rém, um Vermögen; A. ín sōlidum, auf das Ganze; A. judicāti, Urtheilklage; A. cambiālis, Wechselklage; A. commodāti, Leihklage; A. commūni dividúndo, auf Theilung des gemeinschaftl. Besitzes; A. condúcti s. locāti, Pacht-, Miethsklage; A. confessōria, Dienstanerkennungsklage; A. constitutōria, wegen nicht rechtzeitiger Zahlung; A. crēditi, Schuldklage; A. locāti, s. A. conducti; A. mandāti, wegen nicht richtig erfüllten Auftrags; A. matrimoniālis, Eheklage; A. mūtui, auf Rückgabe des Darlehns; A. negatīva, negatōria, Klage zur Entkräftung der Ansprüche eines Andern auf das dingl. Recht des Klagenden; A. negotiōrum gestōrum, wegen Geschäftsführung; A. nóndum nāta, noch nicht reife; A. nullitātis, Nichtigkeitsklage; A. permutatōria, Tauschklage; A. personālis, persönliche; A. pignoratītia, Pfandklage; A. prō sōcio, Gesellschaftsvertragsklage; A. Publiciāna, wegen etwas Erkauften, das aber noch nicht in den Besitz übergegangen; A. quánti minōris, auf Preisverminderung; A. reālis, dingliche; A. redhibitōria, auf Rückzahlung des Preises gegen Rückgabe des Gekauften; A. rēī uxōriæ, der Ehefrau; A. rērum amotārum, wegen unterschlagner Erbschaftsstücke; A. sepúlcri violāti, wegen Verletzung eines Grabmals; A. Serviāna, wegen schuldiger Miethe; A. spōlii, auf sofortige Rückgabe od. Ersatz des Geraubten; A. vénditi, des Verkäufers gegen den Käufer ꝛc. — Aktiōn, f.; -en; -s-: (s. actio): 1) Handlung; Thätigkeit; Wirkung: Die A-s-Politik gegen Napoleon. DMus. 17, 1, 450, die thätig-wirksame, handelnde; A-s-Partei. Nat.Z. 20, 405. — 2) Gefecht, Treffen: Bei Gefechten u. kleinen militärischen A-en .., aber bei Schlachten. Grenzb. 26, 2, 125 ꝛc. — 3) Gebärdenspiel, körperlicher Ausdruck. Düringer 28. — 4) Früher ... allgemeine Benennung eines Theaterstücks. .. So sagte man altmodisch pomphaft: große Haupt- u. Staats-A. nam. bei Stücken historischen Inhalts. 29; Devrient 1, 265; Gödeke Gr. 482 ꝛc.; Das Meisterstück des feierlich aufzunehmenden Lehrjungen [bei den Schauspielern] eine Zepter-A. u. Donnerrede. Eichendorff Gsch. Dr. 117 ꝛc.; auch bildl., in Bezug auf das „Theater der Welt" ꝛc. G. 11, 27; Von den meisten Kriegs- u. Staats-A-en, die in der Welt gespielt worden. H. (Wackern. 4, 467[21]) ꝛc. — Aktionär (frz.): 1) m., -s; -s, -e: Aktienbesitzer. — 2) a.: auf Aktien beruhnd, gegründet: Die a-e Genossenschaft. Mag. d. Ausld. 36, 358b. — Aktion-ātor (nlat.), m., -s; ōren [§ 24, 3, ōris]: 1) Kläger; 2) Mäkler. -īēren, tr.: verklagen, gerichtl. belangen. Aktionist, m., -en; -en: Aktien-Besitzer; -Händler. — Akt-īv (lat.), a.: thätig; wirksam; in Thätigkeit, im Dienst stehnd; Sprachl.: A-es Zeitwort, thätiges, transitives (s. d.); a-e Form, die thätige, Ggstz passive (s. d.); für Beides auch: Äkt-iv, n., -s; -īve. Als Bstw. z. B.: Was für eine Gleichheit, die den demüthigenden Unterschied zw. A.- u. Passiv-Bürgern zuläßt? W. 31, 174; A.-Handel, Ausfuhrhandel; -Legitimation (s. d.); -Park, der wirklich sich in Gebrauch befindende Geschützpark (Ggstz Reservepark); -Recest, Fordrungsrückstand; -Schulden, ausstehende; -Stand, der wirkl. Bestand, z. B. einer Fordrung, eines Vermögens, Heers ꝛc.; -Truppen, Feld- (Ggstz: Garnisons- u. Reserve-) Truppen; -Vermögen, das wirkl. Vermögen, die Habe (Ggstz Schulden). -īva, pl. von Activum (s. d.): Aktiv-Schulden, -Vermögen: Ob die A. die Passiva wenigstens balancieren. Engel 12, 294; Er fühlte sich, daß er die Passiva in A. umwandeln, die Fehler zu ebenso vielen Tugenden umstempeln könne. Gervinus Sh. 1, 94. -ivität, f.; 0: Thätigk., Wirksamk. -īvum [§ 24, 2, n.]: aktives (s. d.) Zeitwort; aktive Form desselben; s. auch Aktiva. — Äktlich, a.: 1) aktenmäßig, auf Akten beruhend ꝛc.: A-e Nachweise. Gartenl. 14, 679b ꝛc. — 2) jeden Akt (s. d. 1d), bes.: Opern, in denen all-a. die Scene stehen bleibt. Hackländer Skl. 1, 231. — Äct-or (lat.), m., -s; -ōren [§ 24, 3, -ōris]: bei den Alten, der Rechnungsführer unter den Sklaven; Kläger (Actōri incúmbit probātio, dem Kläger liegt die Beweisführung ob); bevollmächtigter Anwalt: A. ecclēsiæ, Kirchenanwalt; A. commūnis (od. Contradíctor, Curātor ád lītes), Vertreter des Kridars ꝛc. -ōrium, n., -s; -ōrien [§ 24, 2, n.]: Anwaltsvollmacht. -rice (frz. aktriß), f.; -n: Schauspielerin (s. Akteur): Ein „Actrischen", mit der er vertraut ist. G. 16, 299. -rix, f. [§ 24, 3,

-rīcis]: Klägerin (s. Aktor). — **Aktschēh** (türk.), m., -s; -s: „Weißpfennig" (s. Asper), vgl. Akdsche, 1/4 Dirhem Silbers. Hammer 10, 338; At-Akdsche, Pferdegeld. 339; Jasidschi Akdsche, Schreibergeld. 351; Kojun Akdschesi, Hammelsteuer. 354. — **Áct-u**: s. actus 2e. **-ualität** (nlat.), f.; -en: Wirklichk., gegenwärtig Wirksamk. Heine Lut. 1, 83 ꝛc. **-ualité** (frz. -üalitē), f.; 0: Aktualität: Gelegenheitsstücke, pièces d'a. od. pièces de circonstance. Gartenl. 16, 159a. **-uāliter** (lat.), adv.: wirkl., gegenwärtig. **-uār** (lat.), m., -(e)s; -e; **-uārius**: 1) a.: Nāvis (s. d.) actuāria ꝛc. — 2) m., uv.; -uārĭen [§ 24, 2]: Gerichtsschreiber: Amts-; Hilfs-; Zunft- (Meißner N. 1, 10; 48) A. **-uariāt**, n., -(e)s; -e: Amt eines Aktuars. **-uatiōn** (nlat.), f.; -en: das In-Wirksamkeit-Treten: Die A. des Anfangs der Welt ist die Schöpfung. Kant ph. Rel. 179 ꝛc.; bes. ärztl. v. der Wirksamk. eines Heilmittels. **-uéll** (frz.), a.: wirklich (s. potentiell u. Entelechie); dermalig; gegenwärtig wirksam; dienstthuend. **-uellement** (aktüellemäng), adv.: in der That; gegenwärtig, jetzt. **-um**, n. zu actus (s. d. 1): verhandelt, — bei Gerichtsverhandlungen ꝛc. m. Angabe von Ort u. Zeit (Datum), z. B.: A. in senātu, im Senat; A. út supra, wie oben [in Bezug auf Ort u. Zeit angegeben ist], abgekürzt: A. U. S. ꝛc., s. Akta. **-us**: 1) a.: gethan, geschehn ꝛc., s. act-a, -um u. z. B. Acti labōres jucúndi, gethane Arbeiten sind angenehm; nach gethaner Arbeit ist gut ruhn ꝛc.; s. auch Laudator. — 2) m. [§ 24, 4]: (s. Akt): a) Verhandlung. — b) Feierlichkeit, z. B.: Rede-, Schul-A. ꝛc. — c) (Bühnenspr.) mit beigefügter Zahl = Akt (s. d. 1d); allein = Pause zw. 2 Akten: Es ist A. Düringer 29. — d) (s. a) z. B. A. extrajudiciālis, außergerichtliche Handlung; A. fīdeï, religiöse (s. Auto); A. ínter vīvos, unter Lebenden vorgenommen; A. judiciālis, gerichtliche; A. jurīdicus, Rechtsgeschäft; A. contīnuus, ununterbrochne Handlung; A. legītimus, gesetzliche; A. mēræ facultātis, v. der freien Willkür abhängige u. also unverjährbare Rechtshandlung; A. ministeriālis, geistl. Amtshandlung; A. oratōrius, Rede-A. (s. b); A. privātus, nicht öffentlich vollzogen, Ggstz pūblicus; A. scholásticus, Schul-A. (s. b); A. simulātus, Scheinhandlung; A. solémnis, feierliche; A. voluntāriæ jurisdictiōnis, der freiwilligen Gerichtsbark. ꝛc. — e) Áctu, in der That, wirkl.; Uno áctu, in einer (ununterbrochnen) Handlung; Áctu corporāli s. personāli, persönlich.

Āc-, Āk-uīeren (lat.), tr.: schärfen; scharf betonen (s. Akut). **-uität**, f.; -en: Schärfe, nam. des Tons. **-uleātus** (lat.), a.: gestachelt, auch z. B. m.: Stichling. **-uleïfórm**, a.: stachelförmig. **-ūlĕus**, m. [§ 24, 2]: Stachel. **-ūmen** (lat.), n. [§ 24, 3, n., -ūminis]: Schärfe, Scharfsinn, Witz. **-uminīeren**, tr.: schärfen, spitzen. — **Ākund** (ind.), m., -s; -s: Ein Priesterkönig, ein A. Globus 6, 148; Da er den Akhund v. Herat um ein Asyl anging. Nat.Z. 21, 337. — **Ac-upunktīeren** (nlat.), tr.: mittels der Akupunktur behandeln. **-upunktūr**, f.; -en: das Stechen mit Nadeln zu Heilzwecken. **-us**, f. [§ 24, 4]: die Nadel, z. B.: Rém ācu tetigísti (tētigit), du hast (er hat) die Sache mit der Nadel — den Nagel auf den Kopf — getroffen ꝛc.; A. magnētica, Magnet-; probatōria, Probiernadel ꝛc. — **Ak-usiometer** (gr.): s. Akoemeter. **-úsma** [§ 24, 3, n., -tis]: Akroama, z. B.: musikalischer Vortrag: Ein zweites A...., eine Art v. Wettstreiten zw. 3 Instrumenten. W. 18, 270. **-úslik**, f.; -en: Lehre, Lehrbuch vom Hören, vom Schall; auch die daraus entspringenden Vhe eines für Vorträge ꝛc. bestimmten Baues: Das Schauspielhaus, die Kirche, der Hörsaal hat eine gute, schlechte A. ꝛc. **-úslikon**, n., -s; -úsika: Mittel, Werkzeug zum Hören, Hörrohr ꝛc. **-úslisch**, a.: zur Akustik gehörend, ihr gemäß, darauf beruhnd ꝛc. — **Ak-ūt** (lat.): 1) a.: scharf, spitzig; v. Krankheiten: hitzig, heftig, sich schnell entscheidend (Ggstz chronisch). — 2) m., -(e)s; -e: ein Tonzeichen, nam. in der gr. Sprachl.: der spitze Accent (s. Oxytonon u. Acutus). **-uiangulār**, a.: spitzwinklig. — **Akūti**: s. Aguti. — **Acūtus** (lat.), a.: akut, z. B.: Acūtum ingēnium, scharfsinniger Geist; Accéntus (s. d.) a., auch subst., von dem Ton u. dem Tonzeichen: Der A. (od. Akut) geht in den Gravis über ꝛc.

Akyanobl-epsīē (gr.), f.; 0: eine Abnormität des Sehns, wobei dem damit Behafteten das Blau u. die daraus entstehnden Farben fehlen. G. 37, 49 (vgl. Daltonismus). **-épt**, m., -en, (-s); -en: ein mit der Akyanoblepsie Behafteter. — **Akyēsis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: weibl. Unfruchtbarkeit, Sterilität. — **Akyr-īē** (gr.), **-ologīē**, f.; -(e)n: uneigentliche Ausdrucksweise.

Al: 1) arab. Artikel, z. B. in Al-chemie; -kali; -kohol; -koran ꝛc. — 2) it., s. a 6b u. z. B.: Al(-) Fresko; Al(-)pari ꝛc.

Āla (lat.), f. [§ 24, 1]: Flügel, z. B. auch bei Gebäuden, Heeren ꝛc. — **Alāāf!** (niedrd.), interj.: hoch!, bei Trinksprüchen ꝛc., nam. am Rhein: A., Kolonia! Freiligrath Garb. 63; 85 ꝛc., s. Firmenich Völk. 1, 462, vgl. 9. — **Alabāma** (nach engl. Ausspr. älläbēmä): in Nordamerika ein Fluß (im untern Lauf Mobile) u. ein Staat; daher: 1) f.; 0: eine Baumwollsorte: A. od. Mobile. Karmarsch M. 2, 499. — 2) m., -s; -s: Art leichter sehr geschwinder Korvette mit geringer Geschützzahl. Nat.Z. 20, 459 (fem.: Volksz. 15, 231; Grenzb. 26, 3, 255, vgl.: Nach dem A.-Prinzip gebaut, s. Amazone). — **Alaband-īn**: s. Almandin. **-ismus**, m., uv.; 0: schlechter Kunstgeschmack (wie er in der kleinasiat. Stadt Alabanda herrschte, s. W. 15, 316). — **Alabárch** (gr.), m., -s, -en; -en: eine Obrigk. der Juden im ptolemäischen Ägypten, Oberzollpächter (vgl. Ethnarch), s. Graetz Gsch. d. Jud. 3, 33; Herzberg Gsch. Isr. 3, 526; Jost Gsch. d. Judenth. 353 ꝛc. — **Alabást** (gr.), m., -(e)s; 0: (vralt.) Alabaster. **-er**, m., -s; uv.:

1) bei den Alten: Salbfläſchchen, auch: Alabaſtr-on, Mz. -en. Guhl 1, 167; 2, 269 ꝛc., vgl.: Näpfchen u. A.-Büchschen, womit ihr Putztiſch beladen zu ſein pflegt. W. 23, 252 ꝛc. — 2) (ſ. 1) A., Gips-A., körniger od. dichter Gips, — gw. aber nur, ſofern er durch reines Weiß od. ſchöne Marmorierung ſich zur Verarbeitung eignet. Karmarſch 1, 18, vgl.: Orientaliſcher (od. Kalk-) A., eine Abart des Faſerkalks. 2, 334 ꝛc.; A.-Arbeit; -Block; -Bruch (vgl. Steinbruch); -Waare ꝛc.; ferner in Bezug auf die Weiße (vgl.: Seine Stirn wie A. Platen Pol. 36; Einen Leib v. weichem A. W. 11, 220), z. B.: A.-Buſen; -Hand (ASchlegel Al. 6) ꝛc.; auch -Glas (Karmarſch 2, 164) ꝛc. **-(e)rer**, m., -s; uv.: Arbeiter in Alabaſter. **-ern**, a.: aus — od. wie aus — Alabaſter: Die a-e (vgl. albaſterne. Zachariä Murn. 14; 6) Hand ꝛc. **-ron**, n., -s; -ren: ſ. Alabaſter 1. — **Al-** (od. **All-**)**áddin**, m., -s; -s; **-adīn**, m., -s; -e: in der 1001 Nacht, Einer, dem ſeine Wunderlampe Macht über die Geiſter gab; danach auch bildl. Mag. d. Ausld. 39, 593a; Mügge Rom. 3, 9, 32; Spielhagen Pr. 3, 27; W. 12, 199. — **Aládscha**, m., -s; -s: Art Baumwollſtoff (Ausld. 38, 1082a), Taft ꝛc. — **Alāſ**: ſ. alaaf. — **Alagōas**, f.; uv.: Baumwolle aus A. (in Braſilien). — **Alaï** (türk.): Die Regimenter heißen A., jedes beſteht aus 4 Bataillonen (Tabur) unter dem Befehl eines Miri a. od. Oberſten. Hammer 10, 702; A. Emini, Regimentsintendent. ebd.; Der Oberſte, Mir A.-beg. 703; A.-baschi, Oberſt. 338; A.-tschauschi, Tſchauſche [ſ. d.] des Aufzugs. ebd. ꝛc., vgl.: Der Großwojwode, A.-Beg. CRobert 2, 4; Alaj-Beg, Adelsmarſchall der Kapetanen in Bosnien Gerhard Wil. 2, 197. — **Alakdāgha**, m., -s; -s: ſ. Abalak. — **Alakritāt** (lat.), f.; 0: Munterkeit. — **Alalīē** (gr.), f.; 0: „Sprachloſigk.“: A., Aphaſie, Aphemie. Herrig 39, 262. — **Alamān**, m., -s; -s, -e: ein Raubzug (in Centralaſien). Globus 9, 13b; 36b ff.; 7, 190b. — **Alambīk** (ar.-frz.), m., -s; -s: Deſtillierkolben. Heine Lut. 1, 45; auch: Alémbik. Mühlpfort Leich. 135 ꝛc. — **Alamēda** (ſpan.), f.; -s: baum- (eig.: „pappel-“) bepflanzte Promenade. Baſtiano Süd. 15; Kollonitz Mex. 133; Schack 1, III ꝛc. — **Alamōd-e** (frz.): nach der Mode (ſ. d., à la mode): A.-Kleider, A.-Sinnen. Logau (Wachern. 2, 385[22]) ꝛc.; auch = Mode: Ich leide ſolche neue A-n nicht. Prutz Holb. 308. **-iſch**, a.: modiſch (ſ. d.). G. 6, 346; Weichmann 3, 303 ꝛc. — **Alang**: ſ. Lalang. — **Alánt** (**Aländ**), m., -(e)s; -e: 1) Name karpfenartiger Fiſche, Cyprīnus jēses; C. dōbula ꝛc. — 2) Pfl., Inula, nam. I. helēnium, m. würzhafter, als Arznei u. zur Bereitung von A.-Bier; -Meth; -Wein dienender Wurzel. — **Alapūche** [-tſche]: ſ. Pehuenche. — **Alār** (lat.): als Bſtw. = Flügel-, z. B.: A.-Ligamente, (-Bänder); -Proceſſe, (Fortſätze) ꝛc. **-ius** (lat.), m. [§ 24, 2]: Soldat vom Heeresflügel (wo bei den Römern gw. die Hilfstruppen ſtanden, Ggſtz Legionārius). — **Alárm**, m., -(e)s; -e: Ruf „zu den Waffen!“ (it. all' armi!); Aufruhr; Beſtürzung; Lärm: A. blaſen; A.-Bläſer; -Kanone; -Platz [Sammelplatz für die Alarmierten]; -Schuß; -Signal; -Stange; -Trommel ꝛc.; Kriegs- (Hartmann LetztTag. 197); Sturm- (Grabbe Hann. 157) A. ꝛc. **-ieren**, tr.: beunruhigen; aufſchrecken; zu den Waffen zuſammen-rufen, -blaſen ꝛc. **-iſt**, m., -en; -en: Alarmierer. — **Alárt**, a.: alert. Döbel 4, 104b; HSmidt grL. 2, 88 ꝛc. — **Alārum**, m.: Alarm. Höfer V. 217. — **Aláſtor** (gr.), m., -s; 0: Rachedämon; Plagegeiſt ꝛc. — **Al-Át**: ſ. At 2. — **Alatérn**, m., -(e)s; -e: Art Wegdorn, Rhámnus alatérnus: Der immergrüne A. Gregorovius Korſ. 1, 129. — **Alat-iōn** (nlat.), f.; -en: Beflüglung. **-īt**, m., -en; -en: verſteinerte Flügelſchnecke. — **Alāūn** (lat.), m., -(e)s; -e: ein techniſch (nam. für Färber u. Gärber) wichtiges ſchwefelſaures Doppelſalz, eine Verbindung von ſchwefelſaurer Thonerde mit ſchwefelſaurem Kali, Natron, Ammoniak, Chrom, Eiſen ꝛc.: Kali-, Natron- ꝛc. A.; ohne Zuſatz = Kali-A.; Berg-, Felſen-, Stein-A., lat. Alūmen Róccæ, nach dem Ort Rocca in Syrien; nach dem Ausſehn: Eis-; Kryſtall-; Feder- od. Haar-A. (auch = Federweiß) ꝛc.; Künſtlicher od. After-A., z. B.: Schüſſel-; Hefen- od. Druſen-; Schiefer-A. (aus A.-Schiefer); Zucker-A. (od. A.-Zucker), in Form v. Zuckerhütchen ꝛc.; Der A. kryſtalliſiert in Oktaedern od. Würfeln ꝛc. (Würfel-A.) ꝛc. Als Bſtw. z. B.: A.-Erde; -Erz; -Stein, -Schiefer ꝛc.; -Grube, -Bruch ꝛc.; -Bereitung, -Gewinnung, -Fabrikation, -Fabrik, -Werk, -Siederei, -Sieder ꝛc.; -gar, mit A. gegärbt; -haltig; -Zucker, ſ. o.: Zucker-A. ꝛc. **-en**, tr.: mit Alaun zubereiten, nam. in Alaunwaſſer tauchen: Getrocknet u. nochmals alaunt. Karmarſch 2, 494 ꝛc. [§ 25]. **-haft**, a.: alaunartig, nam. im Geſchmack. **-ig**, a.: alaunhaft; alaunhaltig.

Álba, f.; -s: 1) (lat.) [§ 24, 1] „weißes“ Gewand, vgl.: Domīnica in álbis, der weiße Sonntag, der erſte nach Oſtern, — v. den weißen Kleidern der Katechumenen ꝛc.; nam. Prieſtergewand, Chorhemd, auch: Albe. — 2) (prov. ꝛc.) A-s, „Morgenlieder“; serenas, Abendlieder. DMuſ. 15, 2, 244; Roſenkranz PGſch. 469, vgl. Aubade. — **Albanāgium** (mlat., v. ālibi), n. [§ 24, 2, n.]: vralt., das landesherrl. Recht auf die Hinterlaſſenſchaft nichtnaturaliſierter Fremden, frz. Aubaine. — **Albanītiko** (ngr.), m., -s; 0: Nationaltanz „der Albaneſen“ (ſ. Arnaut), auch: Albanitika, f. Brandis Gr. 3, 3. — **Albáſter** ꝛc.: ſ. Alabaſter ꝛc. — **Álb-atro** (it.), m., -s; -s: Buſchwälder v. Eichengeſtrüpp, v. A. ꝛc. Gregorovius Korſ. 1, 153. **-atrós** (frz. ꝛc.), m., uv., -es; -ſe, -ſen: großer Vogel der Südmeere „mit weißem Gefieder“ (Oken 7, 390), Diomēdea: Die erſten A-ſe. Forſter R. 1, 39; 177; A-ſen. 176; Ein A. Freiligrath SW. 4, 132 ꝛc. — **Álb-e**, f.; -n: „die Weiße“, ſ. Alba 1; auch Name v. Weißfiſchen (ſ. Albule), beſ. Cyprīnus albúrnus; ferner: Weißpappel (auch **Álber**, f. ꝛc., ſ. Abele); ferner die Zunft der „Silberbäume“.

Oken 3, 1505 ꝛc. -ēdo (lat.), f. [§ 24, 3, -ēdinis]: „das Weißsein“ ꝛc., beſ.: Reflexionsfähigk. (A.) der Planetenoberfläche. Mädler Pop. Aſtr. 230; Daß die A. bei Saturn, Jupiter, Venus u. Merkur nahezu gleich. ebd.; Die A. des Monds, das Maß des vom Mond zurückgeſtrahlten (nicht abſorbierten) Sonnenlichts. Volksz. 14, 28. — Albérg-o (it.), m., uv., (-s); -s, =hi: „Herberge“, Wirthshaus ꝛc. (ſ. Auberge). NatZ. 19, 601; 20, 117 ꝛc.; Ein Hoſpital. Man nennt es a. de' pōveri, der Armen Zufluchtsort. Forſter Jt. 1, 69 ꝛc.; Die ſog. Alberghi der ehemaligen [Malteſer] Ritter. Pückler Südöſtl. 1, 320. — Albérke (arab.), f.; -n: ein Baſſin im Hofe der Häuſer zu Marocco ꝛc. OBank 2, 347 ꝛc. — Albérnus: ſ. Burnus. — Albertät (deutſch-lat.), f.; -en: Albernheit. — Albertīner, m., -s; uv.: eine Münze, Albértusthaler ($9^3/_4$ auf eine Mark fein), nam. noch in Kur- u. Livland, vgl. Albertus-Groſchen = $^1/_{90}$; -Gulden = $^1/_2$ A. — Albeſcīēren (lat.), intr. (ſein): weiß werden. — Albien (frz. albjéng), n., -s; 0: (Geogn.) eine nach der frz. Stadt Albi benannte Schicht der Kreidegruppe: Das obere Néocomien, das Aptien u. das A. Natur 16, 255a ꝛc. — Albigénſer, m., -s; uv.: eine chriſtl. Sekte, ausgehnd v. dem Ort Albi in Frankr. (vgl. Waldenſer). — Albikōre, f.; -n: Thunfiſch. Chandler KlAſ. 4 ꝛc. — Albināgium: ſ. Albanagium: Jús albināgii. — Albīnismus, m., uv.; 0: der Zuſtand der Albinos. Globus 4, 48b (Leukäthiopie). -o (ſpan.), m., -s, uv.; -s, =en: „Weißling“, Menſchen u. Thiere v. abnorm weißer Farbe u. mit rothen Augen: Die ſog. weißen Neger od. Negros aços, die wirklichen A-s der Negerraſſen. . . Die Neger-A-s. Globus 4, 48b; Weiße Mohren. . . Die A-s. Heine Reiſ. 1, 111 ꝛc.; Weiße Mohren od. Albinen. Kant phyſ. Geogr. 2, 5; Sowie die ſchönſte Haut Albinen nur verſtellt. W. 25, 181 ꝛc., ſ. Leukäthiops; Blondin; Dondo; Kakerlak ꝛc. — Álbion (celt.), n., -s; 0: Bez. des gehobnen Stils für England. — Albīt (nlat.), m., -(e)s; -e: ſ. Adular. — Álbo (it.), n., -s; -s: (ſ. Album): Das kapitoliniſche A., das Regiſter des röm. Adels. NatZ. 20, 283. — Albogalērus (lat.), m. [§ 24, 2]: der Hut des Flamen (ſ. d.) Dialis u. der Pontifices. Weiß Koſt. 1, 1108; 1119; Guhl 2, 308. — Alborák (ar.), m., -s; 0: „Blitz“, Muhammed's geflügeltes Roß, das ihn in den Himmel trug. — Albórnoz: ſ. Burnus. — Albufēra (ar.-ſpan.), f.; -s: Nach der A. v. Valencia. . . A. bed. im Arabiſchen Lagune. Globus 6, 162a. — Álb-ūgo (lat.), f. [§ 24, 3, -ūginis]: weißer Fleck auf der Hornhaut des Augs, Leukom(a). -ule, f.; -n: Art Weißfiſch, Álbula (ſ. Albe), Weißfelchen. Stumpf 476a ꝛc. -um, n., -s; -s, (uv.; =en): (ſ. Albus) eig. eine weiße Tafel, Etwas darauf zu verzeichnen, dann ein Buch zu ſolchem Zweck, z. B.: Er hat im Schul-A. die Bemerkung über ihn gemacht. Upitav. 36, 26 ꝛc.; nam.: Stammbuch, Erinnrungsbuch; Sammlung von Zeichnungen ꝛc.: Malt es in die A-s kunſtliebender Salondamen. Gutzkow R. 2, 187; 1, 25 ꝛc.; Die auf dem Tiſche befindlichen A. Wachenhuſen Zig. 1 ꝛc.; A.-Tiſch. Salon 2, 587; auch bei den Alten: A. des Gebäudes, der für Plakate u. Anzeigen dienende Ort. Overbeck Pomp. 1, 56; 2, 99; Mz.: Alben. 2, 128 u. [§ 24, 2, n.]; auch: die Kreide zum Weißen der Tōga (ſ. d.) cándida, ſ. Weiß Koſt. 1, 1037. -ūmen [§ 24, 3, n., -ūminis]: Eiweiß. -umīn, n., -(e)s; 0: (Chem.) Eiweißſtoff. -umināt, n., -(e)s; -e: Albuminverbindung. -uminurīē, f.; 0: das „Eiweißharnen“. -úrnum, n., -s; 0 [§ 24, 2, n.]: Splint der Bäume. -us: 1) a.: „weiß“ (ſ. Alb-a, -um), z. B. (Apoth.): Álbum græcum, weißer Hundekoth; nīgrum, Mäuſekōthel ꝛc.; A. ōculi, das Weiße im Auge; ōvi, im Ei ꝛc.; Albæ gallīnæ fīlius, „Sohn der weißen Henne“, Glückskind; Līnea (ſ. d.) álba ꝛc. — 2) (ſ. 1) m., uv.; uv.: Weißpfennig (noch in Heſſen, = 9 Pfennig); Räder-A. G. 20, 25 (3 Kr.) ꝛc.

Alcäiſch, a.: v. dem griech. Dichter Alcäus (Alkāios) herrührend, nam.: Der a-e Vers, ein elfſilbiger (⏑–⏑–⏑, –⏑⏑–⏑⏑–⏑); Die a-e Strophe, in der auf 2 a-e Verſe ein hyperkatalektiſcher jambiſcher Dimeter (⏑–⏑–⏑–⏑⏑–⏑) u. dann ein logaödiſcher Vers (–⏑⏑–⏑⏑–⏑–⏑) folgt; A-e Oden, ſ. z. B. Platen 2, 151; 155; 162 ꝛc. — Alchātib (ar.), m., -s; -s: „der Prediger“ in Moſcheen. — Alchēm- (Alchīm-, Alchȳm-) -īē (ar.-gr.), f.; -(e)n: eig. „die Chemie“ (ſ. d. u. Al 1), z. B.: Die allerbeſte Lehre, die man in ganzer Alchimei finden mag. Büchſenmeiſt. 29 ꝛc.; dann aber: die Lehre vom Stein der Weiſen, Goldmacherkunſt (vgl. Hermetik); auch bildl.: Es giebt eine Alchimie des Betragens, die Alles in Gold zu verwandeln im Stande iſt. Pückler Südöſtl. 1, 24 ꝛc. -iſch, a.: auf Alchimie bezügl.: Myſtiſche, chemiſch-alchimiſche Bücher. G. 21, 155, vgl.: Alchymiſtiſche Bücher. W. 36, 22 ꝛc. -iſt, m., -en, -s; -en: Einer, der Alchimie treibt (ſ. Alchemilla). -iſterēi, f.; 0: Treiben der Alchimiſten. König Kl. 2, 130, vgl. Chymiſterei. G. 12, 17. -iſtiſch, a.: alchemiſch. — Alchemill-a (nlat.), f. [§ 24, 1]; (-e, f.; -n): Pflanzengatt., Sinau, beſ. A. vulgāris. . . Die Alchemiſten ſammelten den Thau v. den Blättern, daher . . auch Sonnenthau, A. . . , Alchemiſtenkraut. Oken 3, 2002. — Alchīm ꝛc., Alchȳm ꝛc., ſ. Alchem ꝛc. — Alcibīades (gr.), m., uv.; -se: Eigenn., auch antonomaſtiſch „zur Bez. des Leichtſinns“ (Gutzkow Z. 6, 228) ꝛc. — Alcīde, m., -n; -n: „Enkel des Alcäus“, Herkules (lat. Alcīdes, gr. Alkeīdes). — Alcīne, f.; -s: Name einer Zauberin bei Arioſt. W. 21, 340. — Alcīnous (Alkīnoos), m., uv.; 0: König der Phäaken (ſ. d.), deſſen Garten als ein Wunder gerühmt wird (ſ. v. Od. 7, 112 ff.): G. 6, 153; W. 19, 14 ꝛc. — Álcyon ꝛc.: ſ. Halcyon ꝛc., vgl. âme damnée.

Áldabāran (ar.), m., -s; 0: ein Fixſtern erſter Größe, das Auge des Stiers. Roſengarten Vo. 2, 246, gw.: Aldēbaran. Hebel 3, 145; Mädler 419 ꝛc. — Aldēa (ar.-ſpan.), f.; -s: Weiler, Dorf ꝛc. Globus 9, 204b; Sie wohnen in ſog. A-s od. Aldeaméntos. Mag. d. Ausld. 36, 193b ꝛc. —

Aldehyd, m., -(e)s; -e: „entwasserstoffter Alkohol", alcohol dehydrogeniātus (s. Acetyl) u. analoge Verbindungen. Karmarsch 1, 28. — **Alder-man** (engl. āldermān), m., -s; =men; -mann (in deutscher Ausspr.), m., -s; =männer; -s=: „Altermann", Ältester, Vorsteher, Stadtrath ꝛc. — **Ald-īna**, f. [§ 24, 1]; -īne, f.; -n: (Buchdr.): 1) Druckwerk, nam. Ausgaben griechischer u. röm. Klassiker aus der v. Aldus Manutius zu Venedig 1488 gegründeten Druckerei. — 2) Kursivschrift (Aldinische Lettern). — **Aldschāme** (ar.), f.; -n: Dschami (s. d. u. Al 1).

Ale (engl. ēl), n., -s; -s: stärkstes Doppelbier aus blassem Gerstenmalz. Prechtl 2, 136; 138; Old mild, nämlich A., alt u. milde, ist Grany, die Großmutter; Old and bitter (A.), alt u. bitter ist mother-in-law, Schwiegermutter. Gartenl. 16, 170b ꝛc. (vgl. Allus). — **Ālea** (lat.), f. [§ 24, 1]: Würfel, Würfelspiel: Jácta a. ēst (od. ésto!), der Würfel ist (od. sei) geworfen, s. Rubikon. — **Aleātico**, m., -s; 0: Art toskanischen Süßweins. — **Aleāt-or** (lat.), m., -s; =ōren [§ 24, 3, -ōris]: Würfel=, Hasardspieler. -ōrisch, a.: in der Art des Würfel=, Hasardspiels; darauf bezügl. ꝛc.: Die Prämienanleihe. . . Durch ihren a-en Charakter. NatZ. 19, 114. — **Alefanz** ꝛc.: s. Alfanz ꝛc. — **Alēga**, m., -s; -s: abessinische Geistliche. Gartenl. 15, 697b. — **Alēīma** (gr.) [§ 24, 3, n., -tis]: Salbe. — **Aleipt** ꝛc.: s. Alipt ꝛc. — **Alekánt**: s. Alik ꝛc. — **Alékto** (gr.), f.; -s: eine der 3 Furien (s. d.); eine Art ungestielter Krinoïdeen (auch Comātula od. Decacnēmos). Burmeister Gsch. 472. — **Aléktor-**, **Alektry-omachīē** (gr.), f.; -(e)n: Hahnenkampf. -omantīē, f.; 0: Weissagung aus dem Krähen od. Fressen der Hähne ꝛc. — **Alemann** ꝛc.: s. Allem ꝛc. — **Alémbik**: s. Alambik. — **Alembróth**, n., -s; 0: A., A.-Salz, eine Verbindung v. salzsaurem Queckfilberoxyd u. Salmiak, zum Vergolden. Karmarsch M. 1, 453. — **Alemdār** (türk.), m., -s; -s: Träger der heil. Fahne am Hof des Sultans. — **Alentours** (frz. alangtūr), pl.: Umgebung (v. Gegenden u. Pers.). — **Āleph** (hebr.), n., -s; -s: der erste Buchst., vgl. Alpha; Elif. — **Alépine** (frz.), f.; -n: Art Zeug aus Wolle u. Seide. — **Aléppo-Übel**, n.: flechtenartige Gesichtsrose (s. Bouton), wie sie endemisch zu Aleppo od. Haleb (s. nam. Fallmerayer GsW. 1, 87; hebr. Chelbon, z. B. Zunz, Hes. 27, 18, vgl. Chalyben ꝛc.; Galbanum) in Syrien. — **Alérce**, f.; -n: Lärchenbaum: Aus A.-Brettern. Gerstäcker Pench. 1, 217. — **Alért** (it.=frz.), a.: „auf dem Posten", aufgeweckt, munter ꝛc., s. alart. — **Alés-īēren** (frz.), tr.: eine (Metall=)Röhre ausbohren; ein Loch in Metall aufreiben, aufräumen. -oir (-oār), n., -s; -s: Reib=Ahle. — **Aleth-ēīa** (gr.), f.; 0: „die Wahrheit", nam. personif., auch: Kat' A-n = (lat.) ád veritātem, v. einem Beweis (argumentum), der objektiv auf Ergründung der Wahrheit geht, Ggstz: Kat' Anthrōpon, lat.: ád hōminem (s. d.). -ophīl, m., -en, -s; -en; -óphilos, m.: Wahrheitsfreund. — **Aleur-omantīē** (gr.), f.; -(e)n: Art Wahrsagung aus Mehl. -ométer, m., n., -s; uv.: „der Mehlmesser", Werkzeug zu Mehlprüfungen. — **Alexánd-er** (gr.), m., -s; uv.: männl. Name; in den franz. Karten: Treffkönig, s. PhOKunge 1, 255 (vgl. Hektor 2); Der David [Pik=König] u. der A., | sie sind ja Forcen mit einander. G. 1, 33 ꝛc.; A-s-Papagei, Psittacus Alexándri s. cubiculāris ꝛc. -ra, f.; 0: s. Asteroïd. -rīne, f.; -n: weibl. Name; ein Zeugstoff, Art Siamoise (s. d.) v. seidenartigem Aussehn. -rīner, m., -s; uv.: 1) Bewohner Alexándriens; alexandrinische Gelehrte. — 2) eine Versart aus 6 Jamben mit einem Einschnitt in der Mitte u. mit (der Regel nach abwechselnden) männl. u. weibl. Reimen, der Hauptvers der Franzosen; früher auch des deutschen Drama's (s. Freiligrath 1, 123), Mz.: A-n. LPHahn Hohen. VII ꝛc., auch: Alexandrīnen. Platen 1, 294 ꝛc.; Seinen bezahlten Schmerz in Leichen-A. auszutropfen. Sch. Göd. 1, 202 ꝛc. -rīnisch, a.: 1) aus od. in Alexándria, z. B.: A-e Bibliothek; Gelehrte; Grammatiker; Philosophen (s. Neuplatoniker), Philosophie; Übersetzer, Übersetzung (s. Septuaginta); Der a-e Dialekt (vgl. hellenistisch); Das a-e Zeitalter ꝛc. — 2) in der Weise v. Alexandrinern (s. d. 2): Das ist ja recht a. geflennt. Sch. 106b, — nach andrer Erklärung: in der Weise Alexander des Großen, der weinte, weil er Nichts weiter zu erobern habe (st. alexandrēīsch ꝛc.). -rinism, m., uv.; -en: A., A-us, Etwas, das v. alexandrinischem Wesen zeugt, ihm gemäß ist ꝛc.: Einen der vielen lächerlichen A-en der Kritik. DMus. 15, 2, 167 ꝛc. -romanīē, f.; -(e)n: Sucht, den Alexander zu spielen ꝛc. Gervinus Hist. Schr. 7, 427 ꝛc. — **Alexetēri-on** (gr.), -um, n., -s; =en [§ 24, 2, n.]: Rettungsmittel, Gegengift. **Alexi-kak-on**, n., -s; =a: Gegengift. **Alexipharmacīē**, f.; -en: Lehre, Lehrbuch v. den Gegengiften. -akon, -acum [§ 24, 2, n.]: Gegengift. — **Alezan** (frz. alesáng), m., -s; -s: (v. Pferden) Fuchs.

Álf, m., -s, -en; -en: Elf (s. d. 2, vgl. Alp): A-en, Zwerge kommen ihm zu Hilfe. H. 8, 533; Mohnike Fr. 29; Gute, Licht-A-en; böse, Schwarz-A-en. 115 ꝛc.; A.-Heim . . , Frejs Burg. 15; A.-Ranken, Pfl., Lonicēra periclymenum. — **Alfāder** (nord.), m., -s; 0: „Altvater", der Götterkönig (s. Odin). Mohnike Fr. 96; 102 ꝛc. — **Alfálfa** (span.), f.; 0: Lucerner Klee. Pöppig Ch. 1, 228; auch (:) Binsen (A.). Globus 6, 166b. — **Alfāna** (span.), f.; -s: Schlachtroß. — **Ál-** (Ale-) **-fanz**, m., -es; -e: 1) persönl.: Gaukler ꝛc.: a) (vralt.) betrüglicher Gaukler, Betrüger. — b) Hans Narr; dummer, thörichter Kerl ꝛc. — 2) sachl.: a) (vralt.) Betrug, Übervortheilung (vgl. it. all' avanzo, zum Vortheil). — b) Dummheit, Narrethei, thörichter Aufputz, Firlefanz ꝛc. -fánzen, -fänzen, intr. (haben); tr.: (vralt.) gaukeln, betrügen: Es ahmet u. alefanzt der Teufel Gottes Werke nach. Mathesius. -fanzer (⏑–⏑), m.,

-s; uv.: Alfanz 1. -fanzerēi, f.; -en: Gaukelei ꝛc., beſ.: Narrethei, Dummheit ꝛc. -fanzig (-fänzig) (⏑–⏑), a.: närriſch, thöricht, dumm ꝛc.; (vralt.) betrügeriſch ꝛc. — Alfénide (frz. -īd), n., -s; 0: weißes Maillechort (ſ. d.), eine 16 Procent Nickel haltende Kompoſition, gw. auf elektro-chem. Wege ſtark verſilbert: A.-Eßbeſtecke ꝛc. — Alfrésko: ſ. Fresko; Al 2.

Álg-a: 1) abeſſin. Bettſtelle. Globus 4, 3a, ſ. Ankareb. — 2) (lat.), f. [§ 24, 1], -e, f.; -n: Seegras, Tang, — eine Ordnung kryptogamiſcher Waſſerpflanzen (Waſſer-Fäden, -Mooſe) m. vielen Arten. -acīt, m., -(e)s, -en; -e, -en: Algen-Verſteinerung. — Algalīē (frz.), f.; -(e)n: Sonde; Harnröhrchenſpritze, ſ. Katheter. — Algarāde (frz.), f.; -n: brüsker Inſult, freche Beleidigung ꝛc. — Algarr-ōba (ar.-ſpan.), f.; -s: Johannisbrot (ſ. Karube); auch: Die Algarobas (Prosopis). Pöppig Chil. 1, 15, vgl. Oken 3, 1690 ff.; Der Algarobe-Baum. Globus 5, 4b. -obilla, -ovilla, f.; 0: die Hülſen einer Akacienart, zum Färben. -ōbo, m., -s; -s: Johannisbrotbaum. Ausld. 39, 7a. — Álgaroth, n., -s; 0: A., A.-Pulver, ein nach dem veroneſiſchen Arzt A. benanntes Antimonoxychlorid (Stībium oxydulātum submuriāticum) als Vomitiv. — Algarpāta, f.; -s: Art Sandale, in Venezuela ꝛc. Ausld. 38, 747a. — Algaſēēn (abeſſ.), m., -s; uv., -s: der mittelafrikan. Hirſch, auch Kudu (Strepsīceros Kūdu). Brehm Hab. 167 ꝛc. — Álge, f.; -n: ſ. Alga 2. — Álg-ēber (ar.), -ebra, f.; (-s): das Rechnen mit allgemeinen Größen, nam. zur Beſt. unbekannter aus bekannten durch Gleichungen; Buchſtaben-, Zeichen-Rechnung; Allrechenkunſt; Lehrbuch darüber (vgl. II Cos). -ebraïſch, a.: zur Algebra gehörig ꝛc. -ebraïſīēren, tr.: algebraïſch beſtimmen. Nicolai 1, 167. -ebraïſt, m., -en, -s; -en: Kenner der Algebra, auch: Der .. arithmetiſche Algebriſt Diophantus. Humboldt Kosm. 2, 217. — Alg-ēdon (gr.), m., -s; (-s): heftiger Schmerz, beſonders der Hoden. -ēma [§ 24, 3, n., -tis]: Schmerz. — Algēnib (ar.), m., -s; 0: ein Stern = α des Perſeus. Mädler 419; 416. — Álget: ſ. laudatur. — Algēthi (ar.), m., -s; 0: der ſüdlichſte Stern im Herkules. — Algībe (ar.-ſpan.), f.; -s: Ciſterne. Schack 2, 341. — Algīē (gr.), f.; -(e)n: Nervenſchmerz (Neuralgie). — Álgol (ar.), m., -s; 0: ein veränderl. Stern im Meduſenkopf des Perſeus (β Pérseï). Mädler 416; Littrow 483. — Algologīē (lat.-gr.), f.; -(e)n: Lehre, Lehrbuch v. den Algen. Dazu: Algolōg, m., -en; -en; -iſch ꝛc. — Algomēīza (ar.), m., -s; 0: ein Stern im kleinen Hund (Prōcyon). — Álgorab (ar.), m., -s; 0: ein Stern im Raben. — Algorism-, Algorithm-us (gr.-ar.), m., uv.; 0: Inbegriff der Rechnungsarten u. Lehrbuch darüber (vgl. Arithmetik): Die ſog. Methode des pythagoriſchen Abakus (ſ. d.) oder Algorismus. Humboldt Kosm. 2, 199 ꝛc.; Dieſe algorithmiſch-algebraiſche Sprache. NatZ. 21, 405 ꝛc. — Alguacīl (ar.-ſpan.), m., -s; -e, -s, -es: Gerichtsdiener, Häſcher, Scherge: Zwei A-es. Globus 4, 135b. — Algúmmim (hebr.): Sandelholz. Humboldt Kosm. 2, 167.

Alhāj-ock -oth (ar.), m., -s; 0: ein Stern im Fuhrmann (Capélla). — Alhámbra (ar.), f.; -s: „die rothe" Burg (ſ. Herrig 40, 157), der Palaſt der mauriſchen Könige in Granada. Schack 2, 338 (Alhámra. Rückert Col. 1, 144; 248); ein ähnl. Bau. — Alhānia (ar.-ſpan.), f.; -s: Niſche zum Schlafen (ſ. Hania). Schack 2, 324. — Alhénna (ar.), f.; 0: Alkanna (ſ. d. u. Henna). Umbreit Lied. 34 ꝛc. — Alhidāde (ar.), f.; -n: bewegliches, ſich um den Mittelpunkt eines zum Winkelmeſſen beſtimmten Inſtruments drehndes Lineal.

Álias (lat.), adv.: ſonſt, ehedem. — Álibi, adv.: anderswo u. n.: das „Anderswo" (Rechtsſprache), die Abweſenheit v. dem Ort einer That, nam. eines Verbrechens. Genit. u. Mz. m. od. ohne s, z. B.: Die Ausflucht des A. Börne 1, 275 ꝛc.; Lauter erwieſene A-s. Gutzkow Lenz 24 ꝛc.; Die A.-Zeugen. Uptitav. 36, 112 ꝛc. — Álien (engl. ēljen): als Bſtw. = Fremden-, z. B.: A.-Bill; -Office [öffis], -Amt ꝛc. Ali-enābel (nlat.), a.: veräußerbar, verkaufbar, ſ. In-a. -enatiōn (lat.), f.; -en: Entfremdung; Veräußrung; Geiſteszerrüttung (alienātio méntis). -enīēren, tr.: entfremden, veräußern; entwenden; abwendig machen. -enīſt, m., -en; -en: Taſchenſpieler ꝛc.: Den berühmten A-en. Mag. d. Ausld. 36, 594a. -ēnus, a.: fremd: Aliēni (Ggſtz sūi) jūris, eines Andern (beſ. der väterl.) Gewalt unterworfen ꝛc. — Align-ement (frz. alinj-emáng), n., -s; -s: das Abmeſſen, Abſtecken einer als Richtſchnur dienenden (graden) Linie u.: dieſe ſelbſt: Das Haupt-A. verſteinigen. KAuguſt 1, 251 ꝛc. -īēren, tr.: nach einer Richtſchnur, in grader Linie abſtecken, ordnen ꝛc., vgl. jalonnieren. — Alikánt, m., -s, -en; 0: ein ſüßer ſpan. Wein, „Wein aus A." (W. 12, 235), „A-en-Wein" (1, 132), auch: Giebſt du mir einen Kuß, ſo iſt es Alekant. Mühlpforth 2, 113 ꝛc. — Alicūri, f.; -s: A., Licuri, Art Palme in Braſilien, Cōcos coronāta. Burmeiſter gB. 2, 223. — Alil (türk.), pl.: Dienſtuntaugliche. Hammer 7, 436; 10, 338. — Álim (ar.), m.: ſ. Ülema. — Aliment (lat.), n., -(e)s; -e: Ernährung, Verpflegung; beſ. Mz.: Verpflegungsgelder. -ārius, m., uv.; -ārien [§ 24, 2]: ein (nach Teſtamentsbeſtimmung) zu Verpflegender. -atiōn, f.; -en; -s-: Ernährung, Verpflegung, Unterhalt: Die A. [Speiſung] des Iſthmus mit Süßwaſſer. NatZ. 21, 187; A-s-Gelder; -Koſten ꝛc. -īēren, tr.: Einen a., ver-a., verköſtigen, für ſeinen Unterhalt ſorgen. -um [§ 24, 2, n.]: Aliment: Aliménta civīlia, ſtandesgemäßer Unterhalt; naturālia, nothdürftiger ꝛc. — Alīnea (lat.-frz.), n., -s, uv.; -s, uv.: Anfang einer neuen Zeile; Abſatz: Die Adreſſe gelangt zur a.-weiſen Berathung. Zukunft 1, 21. — Alinlik (türk.), pl.: Stirn-

bänder. Hammer 10, 338. — **Aliōth** (ar.), m., –s; 0: ein Stern im Schwanz des großen Bären (ε Ursae majoris). Mädler 416. — **Alipt, Alēipt** (gr.), m., –en; –en: bei den Alten, Einer, der Leute einsalbt, im Bade od. zum Ringkampf ꝛc. **-ērium**, n., –s; -ērien [§ 24, 2, n.]: Salbzimmer im Bade. **-ik**, f.; 0: Salb-Kunde, -Kunst. **-rum** [§ 24, 2, n.]: Salbbüchschen. — **Ali-quánt** (lat.), a.: irgendwie-viel, -groß, z. B.: Ein a–er Theil, irgend ein Theil. **-quōt**, a.: ein irgendwie vielter, d. h. in irgend eine (in eine best.) Anzahl v. Theilen getheilt, z. B.: Ein Bruch ist ein od. mehrere a–e Theile eines Ganzen ꝛc.; A.-Töne einer schwingenden Saite ꝛc., Beitöne, die sie außer dem Haupton hören läßt, indem außer ihrer ganzen Länge auch noch a–e Theile derselben schwingen ꝛc. — **Āliter** (lat.), adv.: anders, z. B.: A. pūeri lēgunt Teréntium, a. Hūgo Grōtius, „Anders lesen Knaben den Terenz, | anders Grotius." (G. 3, 83) ꝛc. — **Alitūr** (lat.), f.; 0: „Ernährung", die Umwandlung der Nahrungsstoffe in Nahrungssaft. — **Alīzar-i** (pers.-türk.), n., –s; 0: Krapp, s. Kallmeyer Fr. 2, 221, vgl. Azala, Izari ꝛc. **-īn**, n., –(e)s; 0: Farbstoff im Krapp. Karmarsch 2, 486 ff.; Das A. (Lizarinsäure). 487; A.-Tinte. 3, 247.

Alj-ōsar, -ūsar, m., –s; 0: eine Sorte Thee (Schießpulverthee). Encykl. f. Kaufl. 730b.

Álk (isl.), m., –(e)s; –e, –en: eine Ordnung kurzflügliger Schwimmvögel, Alca, z. B.: Brillen-A., A. impénnis; Klubb- od. Tord-A., A. tórda ꝛc. — **Alkab-** (**Alkav-**)**āla** (ar.-span.), f.; -s: Verbrauchsteuer (vgl. Gabella). — **Alkāde** (ar.-span.), m., –n; –n: Richter, Schuldheiß: Heut Abend will ich serenaden, | daß fluchen sollen die A–n. Freiligrath SW. 4, 296 ꝛc., häufiger: Alkálde. — **Al-Kād(e)r, -Kādir** (ar.), f.; 0: die heilige Nacht, in welcher der Koran aus dem 7ten Himmel in den des Monds kam, v. wo der Engel Gabriel ihn dem Propheten mittheilte, auch o. Al (s. d. 1), auch El-kadr. Daumer 2, 206; Hammer 10, 351; Schack 1, 116. — **Alkahést**, n., –(e)s; –e: bei Paracelsus u. A. ein (vermeintes) Universal-Auflösungsmittel. — **Alcaicería** (ar.-span.), f.; 0: Marktplatz in Granada. Schack 2, 328, vgl. — o. Artik., s. Al 1 —: Auch in den afrikan. Städten gab es solche Kaißerias, was eig. nur ein andrer Name für Bazar [s. d.] ist u.: Dem Bazar, welchen die Mauren als Enkaischeria bezeichnen [in Marocco]. Globus 6, 85b. — **Alkāiisch, -os**: s. alcäisch. — **Alkálde**, m., –n; –n: (s. Alkade). Gerstäcker WW. 183; Grenzboten 24, 1, 229 ꝛc. — **Alkāl-escénz** (nlat.), f.; 0: Hinneigung zum Alkalescīēren, d. h. zur Entwicklung des „flüchtigen Akalis" (s. d.), nam. zur faulen Gärung. **-āli** (ar.), n., –s; –en: „das Kali" (s. d.) u. die ihm verwandten chem. Stoffe (Laugensalze): Flüchtiges A. nennt man das Ammoniak, weil es bei der gw. Temperatur gasförmig ist; feuerbeständig (fix) das Kali u. Natron ꝛc. Mitscherlich 2, 1, 7 ff.; A.-Metall, das einem A. zu Grunde liegende (s. Metalloid; Kalium ꝛc.). **-imēter**, m., n., –s; uv.: Instrumente zur Bestimmung des Alkaligehalts der Pottasche u. Soda (dazu: Alkalimētr-īē, f.; -isch, a.). **-inisch**, a.: alkalisch. **-isatiōn**, f.; –en: Alkalisierung. **-isch**, a.: das Wesen eines Alkalis habend. **-isīēren**, tr.: zu Laugensalz brennen. **-ität**, f.; 0: das Alkalisch-Sein (vgl. Acidität). **-oīd**, n., –(e)s; –e: ein organisches Alkali. **-urēticum** [§ 24, 2, n.]: Heilmittel, das auf Absondrung eines alkalienreichen Urins wirkt ꝛc. — **Alkām-ēn** (gr.), m., –s; –e, –en; **-enes**, m., uv.; uv., –se: ein berühmter Bildhauer, auch antonomastisch: Was je die Phantasie | der Alkamēnen u. Lysippen | sich als das Schönste dacht'. W. 20, 287. — **Alkánna** (ar.), f.; –s: Name zweier rothfärbender Wurzeln . . Die Alkanet-Wurzel ist v. der Färber-Ochsenzunge (Anchūsa tinctōria od. Alcánna tinctōria). Karmarsch 1, 29; A. od. Henne (s. d.). Oken 3, 1884 ff., vgl. Alhenna; Chenna. — **Alkargēn**, n., –s; 0: eine krystallisierte Verbindung von Alkarsin (s. d.), Sauerstoff u. Wasser. Mitscherlich 2, 2, 488. — **Alkar(r)āza** (ar.-span. –āsa), f.; –s: poröses Thongefäß zur Kühlhaltung des Trinkwassers ꝛc. (in Ägypten ꝛc. Bardāken; Kulal): In Frankreich hat man diese Gefäße unter der Benennung Hydrocérames nachgeahmt. Karmarsch 1, 28. — **Alkarsīn**, n., –(e)s; 0: eine durch trockne Destillation eines Gemenges v. essigsaurem Kali [s. Alkali] u. arseniger Säure [s. Arsenik] dargestellte wasserhelle, giftige Flüssigk. Mitscherlich 2, 2, 488 (Cadet's rauchende Flüssigk.; Kakodyloxyd). — **Alkatīfa** (ar.-span.), f.; –s: Prachtteppich mit Gold- u. Silberstickerei. — **Alkavāla**: s. Alkabala. — **Alkazāba** (ar.-span.), f.; –s: festes Schloß, Citadelle. Schack 2, 248; 295; 341. — **Alkāzar** (ar.-span.), m., –s; –s: Schloß, Palast (s. Kasr). 200; 247; Bastiano 104; 168; Monatbl. 1, 520b ꝛc. — **Alkēides**: s. Alcide. — **Alkekéngi** (ar.-span.), m., –s; –s: Judenkirsche. — **Alkīno-os**: s. Alcinous. — **Alkérmes** (ar.), m.: Kermes [s. d.] -Körner (A.). Karmarsch 2, 411; auch damit bereiteter Likör u. Konfekt (A.-Konfekt). — **Álkisch**: türk. Segenszuruf. Hammer 2, 225; 10, 338. — **Alkmēne** (gr.), f., –s, –ns; 0: Mutter des Herkules (s. d.): A–ns Sohn. W. 12, 169; 171. — **Álkoh-ol** (ar.-span.), m., –s; 0: (vgl. Kohol) wasserfreier Weingeist (absoluter A., vgl. Spiritus): Amyl- (s. d.); Butyl- (s. d.) A. ꝛc. **-olisatiōn**, f.; –en; –s-: Alkoholisierung. **-ōlisch**, a.: weingeistig: A–e Gärung (Hirzel Chem. 154); Getränke (ebd.) ꝛc. **-olisīēren**, tr.: Den Weingeist a., entwässern (dephlegmieren, rektificieren); ferner: durch (od. wie durch) Alkohol berauschen, erregen: Unsere alkoholisierte u. so oft nur affektierte Empfindsamk. W. 29, 332. **-olomēter**, m., n., –s; uv.: Instrument (Aräometer, s. d.) zur Bestimmung des Alkoholgehalts: Tralles' Procent-A. ꝛc. Dazu: Alkoholo-metrīē, f.; -mētrisch, a. — **Álkoran** (ar.), m., –s; –e, –s (uv.): s. Koran u. Minaret. — **Álk-ov** (ar.), m., –s; –e; **-ove** (⏑–⏑), m., –n; –n; f.; –n;

-oven (⏑—⏑), m., -s; uv.: abgesonderter Theil eines Zimmers od. Vertiefung in der Wand, worin meist ein Bett steht (s. Ss. 1, 21a, vgl. Kubba); scherzh.: Gehirn-A-n [=Kammer]. Jp. Wahrh. 4, 278.

All (engl. âl): all, Alles, z. B.: A. (ís) right [reit]; A. ís well [uéll], Alles ist in Ordnung, wohl, — das Letztre auch nam. auf Schiffen als Antwort der Wachposten ꝛc. — **All', álla** (it.): s. a 6b. — **Allabátti**, pl.: feine ostindische Baumwollzeuge. — **Allabúta**, m., -s; 0: Samen (v. Chenopódium álbum) zur Bereitung des Chagrins (s. d.). Karmarsch 3, 413; Prechtl 3, 432. — **Alladin**: s. Aladdin. — **Állah** (ar., ⏑—), m., -s; 0: Gott: A-s Namenhundert. G. 4, 112; 196 ꝛc.; A. il A.! [Gott ist Gott]. Freiligrath SW. 1, 86 ꝛc.; A. ăălim [Gott ist allwissend]; A. ákbar [Gott ist groß]. Schack 2, 302; A. kérim [Gott ist großmüthig] ꝛc.; A. kétter chéirak! [Gott mehre dein Wohl! = ich danke]. Gartenl. 17, 22a ꝛc.; Bit A., d. h. Gotteshaus. Ausld. 38, 818a ꝛc. (s. Bismallah, Maschallah, W'Allah); A., auch als muhamedanisches Kriegsgeschrei; dazu: Umher allāh'n im Dorf die Türken. Taloj 2, 251; 254 ꝛc., A. rufen. — **Allait-ement** (frz. allät'mäng), n., -s; -s: Allaitierung. **-ïeren**, tr.: ein Kind, ein Junges säugen. — **Állame** (türk.), m., -s; -s: der Gelehrte. Hammer 10, 338. — **Állang**: s. Lalang. — **Allant-öïs** (gr.), f.; uv.: die „wurstförmige" Harnhaut des Fötus: Innerhalb der A. der Wiederkäuer findet sich die allantöïsche Flüssigk. (Līquor allantöïdis) ꝛc. **-otóxikon**, n., -s; 0: „Wurstgift". — **Allargïeren** (frz. -shïēren), tr.: verbreitern, erweitern. — **Allárm** ꝛc.: s. Alarm ꝛc. — **Állasch**, m., uv.; 0: Art Aquavit, Doppelkümmel: Diener fredenzten . . Muskateller u. A. NatB. 20, 223. — **Allāta** (lat.), pl.: „das Hinzugebrachte", vgl. Illata. — **Allatr-atiōn** (lat.), f.; -en: Anbellung. **-ïeren**, tr.: anbellen, ankläffen. — **Allatūr** (nlat.), f.; -en: Wirthschafts-Zuschuß (vgl. Allata). — **Allāūs**: s. Allus. — **Allèchement** (frz. -ésch'mang), n., -s; -s: Anlockung; (Kupferst.) saubre, „geleckte" Führung des Grabstichels. — **Allée** (frz. allē), f.; -(e)n: „Gang" v. 2 gleichlaufenden Reihen, nam. Bäumen (Baum-Gang, -Weg), doch z. B. auch: A-n v. Sphinxkolossen. Burmeister Gsch. 20; A. v. feuchten Kothhaufen. G. 23, 334; = Reihe v. Galeerensklaven. Thümmel 5, 40 ꝛc.; Eine unübersehbare Lichter-A. Rodenberg Par. B. 197 ꝛc.; Baum-(Hackländer Sold. Kr. 57 ꝛc.); Obst- u. Nußbaum-(König Kl. 1, 315); Kastanien-, Linden-, Pappel-A. ꝛc.; Haupt-; Quer-; Neben-; Seiten-A.; Schlangen-A. [sich schlängelnde]. W. 11, 86 ꝛc.; Kies-; Sand-A., mit kies-, sandbestreutem Wege; Eine Läster-A. helgoländischen Andenkens. Hackländer Heidch. 149, der in Reihen aufgepflanzten die Ankömmlinge musternden Badegäste; Seufz-(Blumauer 2, 131), Seufzer-A., als Spaziergang Liebender ꝛc. — **Alleg-āt** (lat.), n., -(e)s; -e: eine angeführte Stelle, Anführung, Nachweis; Berufung auf ein Gesetz ꝛc. **-atiōn**, f.; -en; -s: Anführung ꝛc. **-ātum** [§ 24, 2, n.]: Allegat. — **Allége** (frz. allēsh), f.; -n: „Leichterschiff", Lichter. **-ment** (-mäng), n., -s; -s: Erleichtrung. — **Alleggio** (it. allédscho), n., -s; -s: Allége. — **Allegiance** (engl. ellīdshens), f.; 0: Unterthanentreue: Oath of [öth öw] a., Unterthaneneid ꝛc. — **Allegïēren** (lat.), tr.: eine Schriftstelle anführen, sich darauf beziehn, berufen. — **Alleg-orīē** (gr.), f.; -(e)n: sinnbildliche Darstellung (vgl. Metapher). **-origātor**, m., -s; ōren: Allegorist. Scherr Mix. 233. **-ōrik**, f.; -en: ein Ganzes v. allegorischen Darstellungen ꝛc. Rosenkranz Gsch. Poes. 495. **-ōrisch**, a.: sinnbildlich. **-orisïēren**, intr. (haben): sinnbildern; Etwas sinnbildl. darstellen: Lasst mich ein wenig weiter a. u. Herder wird meine Allegorie am besten erklären. G. 24, 126; W. 23, 285 ꝛc.; Ver-a., tr., versinnbildern: Man hat den Menschen so verallegorisiert, er kennt sich fast nur im übertragnen Sinn. Waldau Nat. 3, 354. **-orist**, m., -en; -en: Sinnbildner; Einer, der gern u. vorzugsweise Allegorien anwendet. **-oristerēi**, f.; -en: Sinnbildnerei, Sinnbildersucht. L. 11, 140 ꝛc. — **Allegr-aménte** (it.), adv.: (Musik.) hurtig, rasch, munter. **-ettīno**, n., -s; -s: ein kurzes Allegretto. **-étto**, a.: nicht ganz so schnell u. feurig wie allegro; auch n., -s; -s: ein Tonstück in solcher Bewegung. **-ézza**, f.; 0: Munterk., Lebhaftigk.: Cón [mit] a. ꝛc. **-i**: hurtig: Die A.-Lotterie. Nur hier [in Petersburg] ist es möglich, in Zeit v. 2 od. 3 Stunden 10,000 Billette (zu 1/2 Rubel) zu einer Lotterie zu verkaufen, in welcher die Chance des Gewinnes eine unendlich kleine ist. NatB. 20, 189 ꝛc. **-íssimo**, a.: sehr schnell, sehr lebhaft ꝛc. **-o**, adv.: (Musik.) lebhaft, schnell, munter (s. gai); n., -s; -s: ein Tonstück von solchem Charakter; gesteigert: A. assāi, a. dī mólto [sehr ꝛc.]; a. cón brīo, cón fuōco, cón spīrito [mit Feuer ꝛc.], cón mōto [mit Bewegung ꝛc.]; vermindert: a., mā nón tróppo [aber nicht zu sehr]; a. nón tánto [nicht sehr]; a. moderāto [mäßig] ꝛc., vgl. Allegretto. — **Allekt-atiōn** (lat.), f.; -en: Anlockung. **-iōn**: s. Adlektion. — **Allel-éngyon** (gr.), n., -s; 0: gegenseitige Haftung od. Bürgschaft. Kallmeyer GfW. 2, 56. **-odidáktisch**, a.: auf den gegenseitigen Unterricht — nach der Lancaster'schen (s. d.) Methode — gegründet, ihn anwendend: Einen a-en Lehrer. Ross Inf. 3, 122; A-e Schule 128. **-okleronomīe**, f.; -(e)n: Vertrag über gegenseitige Beerbung. — **Allelū-jah** (hebr., ⏑—⏑—): „lobet Gott!"; auch n., uv., -s; uv., -s: Loblied auf Gott; auch als Pflanzenn., Sauerklee (Fischart B. 268a ꝛc.). Oft — u. richtiger — mit anlautendem H., vgl.: Und donnernd ruft er nun A. (⏑—⏑—). Lenau 1, 274; Und verzückt Hallēlujah | Kyrïe Eleyson singen. Heine Rom. 272; Preis sei dir, Gott! Hallēlujah! V. 3, 167; Und stimmt ins Hallelūjah ein. 179; Hallelūjahgesäng'. Luis. 1, 445; Bei ihren wohlgemeinten Hallelujahs Chorus machen. W. 31, 127 ꝛc.; auch: Daß er gelobt, gepriesen, gehallelujat sein will. Rahel 2, 440 [§ 25] ꝛc. **-iārium**, n., -s; ien [§ 24, 2, n.]: eine Sammlung von Hallelujahs, nam. der mit Hallelujah überschriebnen

Psalmen (psálmi alleluiātici). — **Allemande** (frz. -mángd), f.; -n: ein Tanz, „deutscher" Dreher. G. 22, 14 ꝛc. u.: die Musik dazu, vgl. Allemand (-máng), deutsch; ein Deutscher (z. B. Querelle [terāl] d'Allemand, ein vom Zaun gebrochner Streit), -magne (-manj), Deutschland (nach dem Stamm der Allemannen benannt). — **Allent-ándo, -āto** (it.), adv.: (Muſ.) verlangſamt, zögernd (häufiger rallentándo). — **Alleſ-īēren, -oir**: ſ. Aleſ ꝛc. — **Allez!** (frz. allē): geht! A. vite! [wit] geht ſchnell; A.-vous-en! [wuſáng] fort! ſchert euch! — **Allſāder**, ſ. Alfader. — **Alliacēēn** (lat.), pl.: lauchartige Pflanzen, ſ. Allium. — **Alli-age** (frz. -āſh), f.; -n: Alligation, Legierung. **-ance** (-ángß), f.; -n; **-ánz**, f.; -en: Verbindung, Bündnis: Die ſ. g. heilige A.; Offenſiv- u. Defenſiv-A., Schutz- u. Trutzbündnis; Triple-, Quadrūple-A., Drei-, Vier-Bund ꝛc.; A.-Wappen, Heiraths-Wappen, beſtehnd aus dem Familienwappen der Frau neben dem des Manns ꝛc.; A., auch ein dem Solo ähnl. Kartenſpiel zu Vieren. — **Alliciēren** (lat.), tr.: anlocken. — **Állien**, pl.: (ſ. Allium) die Lauche, Lauch-Arten. — **Alliénſis** [24, 3, uv.], a.: bei der Allia (einem Flüßchen, in Latium), z. B. Púgna [die Schlacht] a., die Schlacht, wo die Gallier unter Brennus die Römer ſchlugen; Dies a., der Tag dieſer Schlacht; verallgemeint: ein Unglückstag ꝛc. — **Alligatiōn** (lat.), f.; -en; -s-: Vermiſchung (vgl. Legierung). A-s-Rechnung, -Regel, in Bezug auf das Vh. des zu Miſchenden und den Werth der Miſchung. — **Alligāt-or**, m., -s; -ören: das amerikan. Krokodil (ſ. Lagarto; Kaiman), beſ. Crocodīlus lūcius. — **Alligiēren** (lat.), tr.: vermiſchen, verſetzen (ſ. legieren). — **Allign** ꝛc.: ſ. Align ꝛc. — **Alliiēren**, tr.; refl.: verbünden. — **Allit(t)er-atiōn** (nlat.), f.; -en; -s-: Wiederkehr desſelben Buchſtaben (nam. im Anlaut) in aufeinanderfolgenden Worten, Stabreim, ſ. Roſenkranz Poeſ. Gſch. 296: Anfangs-A. od. Anreim (z. B. Kind u. Kegel; Mann u. Maus; Wind u. Wetter ꝛc.); End-A. (z. B. Hinz u. Kunz ꝛc.). **-iēren**, intr. (haben), tr.: Alliteration haben od. machen. — **Állium** (lat.) [§ 24, 2, n.]: Lauch (ſ. Alli-aceen, -en). — **Allō!** interj.: auf! munter! (vgl. hallo; allons). — **Allochroït** (gr.), m., -(e)s; -e: ein „farbenſchillerndes" Geſtein (Art Granat). Oken 1, 160. — **Allōd**, n., -(e)s; -e: Eigen- (Ggſtz. Lehen-) Gut, — m. fremder Endung: A-ium [§ 24, 2, n.], Mz. auch: A-ien (vgl. Kleinod). **-iāl**, a.: allödig, das Weſen eines Allods habend, ſolchem gemäß (Ggſtz. feudal): A.-Erbe (m.; n.), -Erbſchaft; -Freiheit; -Gut ꝛc. **-ialität**, f.; 0; -s-: die Eigenſchaft eines Allods, das Freiſein v. den Lehnspflichten. **-iāt**, m., -en; -en: Beſitzer eines Allods: Danach kann alſo jeder A. Fideikommiſſe errichten. NatZ. 20, 57. **-iēren, -ificiēren**, tr.: zum Allod machen. **-ifikatiōn**, f.; -en: Allodierung. **-ium**: ſ. Allod. — **Allodóx** (griech.), a.: der Allodoxie ergeben. **-ī**, f.; -(e)n: eine „andre Meinung, Lehre" als die rechte, ſ. Heterodoxie. — **Alloi**: ſ. Aloi. — **Allokatiōn** (nlat.), f.; -en: Genehmigung eines nachträglich in eine Rechnung eingeſchalteten Poſtens. — **Allokutiōn** (lat.), f.; -en: (ſ. Alloquium) Anſprache, Anrede, z. B. des altröm. Feldherrn an die Armee (Guhl 2, 366); des Papſtes an das Kardinalkollegium ꝛc. — **Allong-e** (frz. alongſh'), f.; -n: „Verlängrung", z. B. Anſchiebeſtück an Tiſche; Verlängrungsſtange an Erdbohrern; bei Wechſeln, deren Rückſeite zu Indoſſementen nicht ausreicht, ein angefügtes Blatt ꝛc.; in Reitſchulen = Longe (ſ. d.) ꝛc.; A.-Perücke, Staatsperücke, mit lang niederhangendem Haar. **-īēren**, tr.: verlängern. — **Allons!** (frz. allóng): „laſſt uns gehn"; vorwärts!; auf!; drauf u. dran!; wohlan! ꝛc. A., enfans [allongfangfáng] de la patrīe! = Auf, Kinder des Vaterlands!, Anfang des berühmten franz. Revolutionslieds, der Marſeillaiſe. — **Allö-opāth** (gr.) ꝛc.: ſ. Allopath ꝛc. **-ōſe**, f.; -n; **-ōſis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Umändrung, Umwandlung, nam. der Speiſen bei der Verdauung. **-ōticum** [§ 24, 2, n.]: allöotiſches Mittel (Alterativ). **-ōliſch**, a.: auf die Allöoſis wirkend, die Säfte umſtimmend, blutreinigend ꝛc. — **Allopāth**, m., -en, (-s); -en: Arzt, der gegen Krankheiten Mittel anwendet, welche die den Krankheitserſcheinungen entgegengeſetzten Wirkungen hervorbringen u. ſie dadurch aufheben ſollen (auch Heteropath, Ggſtz Homöopath, ſeltner Iſopath, — deſſen in ſehr kleinen Gaben gereichte Mittel ähnliche Wirkungen wie die Krankheitserſcheinungen hervorbringen und den Krankheitslauf dadurch beſchleunigen ſollen), ſ. Curantur. **-ī-ē, -ik**, f.; 0: Lehre der Allopathen. **-iſch**, a.: darauf bezüglich. — **Allōqu-īēren** (lat.), tr.: anreden. **-ium**, n., -s; -ĭen [§ 24, 2, n.]: Anrede, Anſprache, vgl. Allokution. — **Allotement** (frz. -'máng), n., -s; -s: Allotierung; der Einem durchs Los zufallende Antheil. **-īēren**, tr.: durchs Los zutheilen: Die bei der Allotierung ihnen zufallenden Antheile. NatZ. 21, 392. — **Allōtri-a** (gr.), **-en**: ſ. Allotrion. **-odontīē**, f.; -(e)n: das Einſetzen fremder Zähne. **-ōlogie**, f.; -(e)n: das Einmiſchen von Allotrien in die Rede. **-on**, n., -s; -a, -en: etwas Fremdartiges, nicht zur Sache gehöriges. **-ophagīē**, f.; -(e)n: krankhafte Gier, etwas gewöhnlich nicht als Speiſe Dienendes zu verſchlingen. **-ophāgiſch**, a.: auf ſolcher Gier beruhend, ſich darauf beziehend ꝛc. — **Allotrōp** (gr.), a.: allotropiſch: Bei Verbrennung a-er Modifikationen derſelben Subſtanz. J. Müller Ph. 2, 769. **-ie**, f.; **-ismus**, m.; 0: das Vh., wonach ein Körper in verſch. Zuſtänden ganz verſch. Eigenſchaften zeigt. **-iſch**, a.: der Allotropie gemäß ꝛc. — **Allou-ābel** (frz. allu-), a.: zuläſſig. **-ance** (-ángß), f.; -n: Zulaſſung, Erlaubnis. **-iēren**, tr.: zulaſſen, geſtatten, bewilligen ꝛc. — **Alloxān** (gr.), n., -s; 0: (Chem.) Harnſäure verwandelt ſich unter Einwirkung koncentrierter Salpeterſäure ꝛc. in A., das durch reducierende Stoffe in Dialūrſäure umgewandelt wird, deren Kryſtalle unter Sauer-

stoffaufnahme in Alloxantin übergehen, vgl. Karmarsch 3, 14. — **Alluc** ꝛc., s. Halluc ꝛc. — **Alludieren** (lat.), intr. (haben): „anspielen" auf Etwas. — **Alluieren** (lat.), intr. (haben): anspülen. — **Allümétte** (frz.), f.; -s, -n: Zündhölzchen. — **Allüre** (frz.), f.; -n: Gangart; Fußgestell (nam. v. Pferden); Fährte; Art des Benehmens: In aristokratischen A-n. Monatbl. 2, 199b; Pückler Südöstl. 1, 236 ꝛc. — **Allūs**, m., n., uv.; 0: (s. Ale): Das slawische Piwo, das litthauische A. u. das germanische Bier. Kohl Pet. 2, 66, auch: Wohlgebraut ist der Allāūs, | Gäste nahm ich mir ins Haus. Nat.Z. 21, 227; Allaus, das litthauische Bier. ebd.; Der A. od. Allaus, wie er im Genitivus Partitivus heißt. Der Allaus hat eine blaßgelbe Farbe .. u. einen süßlichen, leicht berauschenden Geschmack. 235 (vgl. Pywas); Daß es früher Sitte war, auch einen Sterbe-Allaus zu brauen. ebd. — **Alluś-iōn** (lat.), f.; -en; -s-: Anspielung, Andeutung. **-iv, -örisch**, a.: anspielend, anspielungsweise. — **Allūv-iāl** (nlat.), a.: angeschwemmt: A.-Bildungen, -Gebilde, -Boden, -Land, -Digging (s. d.) ꝛc. **-iōn** (lat.), f.; -en; -s-: Anspülung, Anschwemmung: A-s-Recht (jus alluviōnis), das Recht der Anwohner auf das angespülte Land. **-ium**, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: angeschwemmtes Land, nam.: Die postdiluvianischen od. gegenwärtigen Bildungen, das A. anderer Geognosten. Burmeister Gsch. 281; Büchner Mensch 9 ꝛc.

Älm (türk.), n., -s; uv.: ein Flüssigkeitsmaß (= 264 Pariser Kubikzoll). — **Älma**: 1) = Alm. — 2) (lat.): s. almus. — **Almācigo**: s. Almasigo. — **Almach** (engl. ālmäck), m., -s; -s: feiner Gesellschaftsball (wie sie in A-s Haus in London allmittwochlich statthaben). — **Älm-āde** (ar.-frz.), f.; -n; **-adīē**, f.; -(e)n: Floß, kleines Fahrzeug der Neger (gw. aus Baumrinde) ꝛc. — **Almadīn**: s. Almandin. — **Almagést** (gr.-ar.), m., -(e)s; 0: Jene Erscheinungen der Planeten . . . Eine Erklärung derselben mußte versucht werden . . . Ptolemäus .. gab seine Auflösung in dem Werke *μεγάλη σύνταξις* [megale syntaxis, die große Sammlung], das bei uns unter der arab. Benennung des A-s bekannter ist. Littrow 139 [ar. al-madschisti = *μεγίστη*, die größte m. vorgesetztem al, s. d. 1]. — **Almāgr-a; -e** (ar.-span.), f.; 0: rother Ocker, Röthel. — **Älmanach** (ar.), m., -(e)s; -e, -s: A., ein den Kalender eines Jahrs mit verschiedenartigen Zugaben umfassendes Buch. Diese sind so zur Hauptsache geworden, daß der Kalender oft fortbleibt, also: ein jährl. erscheinendes Büchlein, meist in zierl. Ausstattung; Die A-e . . . Nach A-s gefragt. Sch. G. 2, 199 ꝛc.; Historischer ꝛc., Bade-, Damen-, Musen-A. ꝛc. **-ächer**, m., -s; uv.: Almanachschreiber. V. Br. 2, 94. **-ächisch**, a.: für einen Almanach passend ꝛc. Merck's Br. 1, 47 ꝛc. — **Almandīn**, m., -(e)s; -e: Name v. Edelsteinen (vgl. bei Plinius: Carbúnculi alabándici, s. Alabandin): Von dem edeln s. g. orientalischen Granat (s. d.) od. A. Karmarsch 2, 197; A.: der syrische Granat. Prechtl 4, 544; A.: ein Spinell, kochenillerot, violblau u. röthlichbraun. ebd. ꝛc. — **Almáne**, f.; -n: ein ostindisches Gewicht. — **Almāria** (mlat.), f.; [24, 1]: Urkunden-Schrank, -Saal in Klöstern ꝛc. (vgl. Armārium). — **Almāsigo** (ar.-span.), m., -s; -s: Platz (Beet), worauf man zu versetzende Pflanzen zieht. Ausld. 38, 750b (richtiger: Almacigo, vgl. Chasine, Magazin). — **Almavīva**, m., -s; -s: Name, z. B. des Grafen in Beaumarchais' „Barbier v. Sevilla, Hochzeit des Figaro" ꝛc. (s. Jahn Moz. 4, 194); danach auch: Art Mantel: In einem zierlich drapierten A. Glaser Niedrl. N. 8. — **Almecēgam**: s. Jeica. — **Almēh** (ar.), f.; -s: die in Künsten „Gelehrte" (vgl. Ulema), — Name umherziehender, ihre Künste zur Unterhaltung producierender Sängerinnen und Tänzerinnen (vgl. Gawade): Der Tanz der Almehs. Globus 4, 322b ꝛc.; 7, 52b; (Almen. Gartenl. 16, 332a); A.-Tänze. Mag. d. Ausld. 34, 289b. — **Almēī**, n., -s; 0: weißes Nichts (s. Galmei). — **Almeīdan** (ar.), m., -s; -s: Marktplatz. Grenzb. 26, 1, 259 (s. Meidan). — **Almémmor**, m., -s; -s: in der Synagoge ein erhöhter Platz zum Vorlesen aus der Bibel. Heine Rom. 207; Der Almemer, der Tisch, auf dem die Thora gelesen wird. Frankl Jer. 1, 137, vgl. Membar. — **Almēne**: s. Almane. — **Almilla** (span. -ilja), f.; -s: ärmelloses Wamms, Weste (unter der Chupa). — **Almiránte** (it., span.), m., -s; -s: Admiral. — **Almohāden u. Almoravīden** (ar.), pl.: 2 einander bekämpfende maurisch-span. Dynastien u. Sekten (auch v. den Artikel, s. Al 1). — **Almorāham** (ar.), m., -s; 0: der erste Monat, s. Moharrem. — **Älmos-en** (⏑–⏑), m., -s; uv.: einem Dürftigen gereichte Gabe; zuw. auch = A.-Amt, d. h. die das Armengeld verwaltende Behörde u.: das Armenhaus (Von gr. *ἐλεημοσύνη*, eleēmosynē, Erbarmen; wie dies auch fem.; ferner masc., s. Bs., auch für die vralt. Bedd. = A.-Empfänger u. Geistlichkeit. **-(e)ner**, m., -s; uv.: 1) (vralt.) Almosenempfänger. 2) Almosen-Pfleger, -Verwalter: Vreneli war jetzt seine eigne A-in. Gotthelf U. 2, 116. **-enīer**, m., -(e)s; -e: Almosener (2): Als ob der Staat die Frauen als seine gebornen A-e anerkannt. Prutz Engl. 2, 355 ꝛc.; auch ein zugleich den Hofgottesdienst besorgender Beamte fürstlicher Personen od. Prälaten; als höhere Würde: Groß-A. Blumauer 2, 123; Grün Ritt. 24 ꝛc.; Die Ober-A-e u. Spitalprioren. Gutzkow Z. 8, 30.; frz.: (Grand) aumônier [grangd omohnjē], engl. Ālmoner; Lórd High [hei] Ālmoner. **-er**, m., -s; uv.: Almosenempfänger, vgl. Klöster, wo A-ēī mit Müßiggang Hand in Hand ging. Kühne Fr. 72. — **Älm-ud** (ar.-span.), m., -s; -s: ein Getreidemaß (= 1/2 Fanega). **-ūda**, f.; -s: Das Maß für alle Flüssigkeiten [in Portugal] ist die A. zu 2 Alqueiras od. Potas à 6 Canadas à 4 Quartilhos. Encykl. f. Kaufl. 521a ꝛc., auch Almude, f.; -n. — **Almúggim** (hebr.): s. Algummim: In Besitz des von Indien eingeführten kostbareren A.- oder rothen Sandelholzes. Weiß Kost. 1, 384. — **Almukántharat** (ar.), m., -s; -s: (Sternk.) ein Kreis der Himmelskugel, parallel mit dem

Horizont, Höhenkreis. Bobrik 709a. — **Álmus** (lat.), a.: verehrungswürdig ꝛc., nam. Álma mäter (s. d.), als Bez. einer Hochschule für ihre Zöglinge; ferner z. B. Álma mäter rērum, als Bez. der Natur. W. 15, 8 ꝛc. — **Almússar**, n.: Für 4 engl. Shillings [auf den Azoren] Sciari (Frühstück), A. (Mittagessen), Schentari (Abendessen). Ausld. 38, 1089b.

Aloe (skr.-gr.), f.; –s, –n: Name verschiedener Pflanzen u. Pflanzenstoffe (als Stoff auch n., –s; –s): 1) ein indischer Baum und sein zum Räuchern dienendes Holz, A.-Holz, Aloëxylon agállochum: Eitel Myrrhen, A–s. Ps. 45, 9; Mit Myrrhen, A–s u. Cinnamen. Spr. 7, 17 (im Urtext als Mz. Ahal-im, -oth, vgl. skr. Haloha, neben Aghil, woraus gr. agállochum u. durch Mißdeutung der Portugiesen — vgl. āquila — Adlerholz geworden); Das wohlriechende A. Olearius Ros. 53a; Rückert Mak. 2, 76 ꝛc.; Den der A.-Gedüft umweihraucht. Platen 4, 285 ꝛc. — 2) Aloë, m. spitz zulaufenden, dicken, saftigen Blättern, m. vielen Arten (Oken 3, 567) u.: der bittre Saft als Arzneimittel: Die erhitzenden Eigenschaften der A. Gutzkow B. 179; Leber-A.; Die unreine Roß-A. ꝛc.; A.-Bitter; -Gummi; -Harz; -Tinktur ꝛc. — 3) (vgl. 2) Aletris, auch Feder-, Hyacinth-A. — 4) (vgl. 2) Die sogenannte hundertjährige A. ist die Agave (s. d.). Oken 3, 566; 638; auch Baum-, Pracht-A. ꝛc.: Die A–s. G. 23, 362; Mit A–n eingezäunt. 224; Mit Hecken von A–s (Agaven). Vogt Oc. 1, 245 ꝛc.; Ihre A., die mit solchem Knalle plötzl. aufgeblüht. Heine Reis. 1, 236; Eine Prachtblüthe der Weltgeschichte, eine A. der Politik. König Kl. 2, 67; Es säumt die A. am Putztische, | bis sie sich zeigt in ihrer Pracht endlich. Platen 2, 27; Riemer G. 2, 3; W. 25, 124 ꝛc.; A.-Hanf, ein ... Faserstoff ... aus den Blättern einiger Agave-Arten ... Die Taue v. A.-Hanf ꝛc. Karmarsch 1, 41; A.-Wein (Pulque), s. Oken 3, 638 ꝛc. — **Alōen** (gr.), pl.: ein Fest zu Ehren der Ceres, „Tennen"-, Erntefest. Hederich Myth. 681. — **Alo-elīn, -īn**, n., –s; 0: Aloebitter (s. Aloe 2). — **Al-ogiē** (gr.), f.; 0: Unvernunft. **-ōgisch**, a.: der Vernunft ermangelnd (s. logisch): Weil sie den Urgrund des Menschen, auch seinen a–en u. eiferartigen Theil, in Mitleidenschaft zieht. Grenzb. 25, 2, 43; Diese a–e Seite des Islam. Rosenkranz Poes. Gsch. 357 ꝛc. **-ogon** (ngr.), n., –s; **-oga**: Pferd: A..., das Pferd, den „stummen" Freund. CRobert 2, 180. **-ogotrophiē**, f.; 0: die unverhältnismäßige Ernährung einzelner Körpertheile. — **Aloi** (frz. aloā), m., –s; –s: der „gesetzmäßige" Gehalt, Schrot u. Korn einer Münze ꝛc. — **Aloïn**: s. Aloetin. — **Alonge** ꝛc.: s. Allonge ꝛc. — **Alopecīē, -kīē**, f.; 0: „Fuchskrankheit", das Ausfallen der Haare. **-kūrus**, m., [§ 24, 2]: Pfl. „Fuchsschwanz". — **Alōse** (lat.), f.; –n: Mai-, Gangfisch, Clūpea alāūsa.

Álp: 1) m., –s; –e, (–en. Luther 6, 120b): (vgl. Alf, s. Ss.) nach dem Volksglauben, ein böser Kobold (niedrd. Mahr), nam. (Nacht-A., gr.: Ephiáltes, lat.: Ínkubus), Schlafende quälend u. beängstigend durch die Traumvorstellung, als laste ein Gewicht auf der Brust, so daß man ersticken müsse, das s. g. A.-Drücken; übertr.: etwas Drückendes, schwer auf dem Herzen Liegendes ꝛc. (vgl. A.-artig; In einer alphaft auf ihm haftenden Hallucination. Hausbl. — 67 — 1, 265); ferner v. Pers. = Quälgeist ꝛc. u. (wie Kobold): eine häßl., widerl. Erscheinung ꝛc. — 2) f.; –en: A., A–e (Alb, Alm), Bergweide für Melkvieh; Vor-A., Frühlingsbergweide; A.-Fahrt, das Ziehn des Viehs auf die A. u.: die Zeit dieses Ziehns; A.-Horn, ein Blasinstrument aus Baumrinde ꝛc., vgl.: Solche größere Viehbesitzer [Sennbauern], in den ital. Bergen alpadōre genannt. Berlepsch 298 (s. Alpe). — **Alpāk-a, -o** (peruan.-span.), n., –s; –s: 1) eine Abart des Lamas: Die kamelartigen Vicunnas, die A–as u. Lamas. Humboldt Ans. 1, 15; Das Pako ist eine Art v. Lama. ... Die 2te Art ist das A–a. Oken 7, 1257; Das Pakos-Haar ... v. dem Pako od. A–o, einer Abart des Lama. Karmarsch M. 2, 654; A–o-Thibets, mit Kette v. Pakoshaar u. Schuß v. Kammwolle. 752; Robe mit hoher Schoßtaille aus weißer „Alpacca". Bazar 13, 167a. — 2) Eine vorzügl. schöne Sorte Neusilber, unter dem Namen Alpaka. Karmarsch 2, 750. — **Alpargāta** (span.), f.; –s: Art Schuhe v. Hanf od. Binsen. Globus 9, 120b. — **Alpāri** (ital.), **Pāri**, adv.: (kaufm.) gleichgeltend, ohne Aufgeld od. Abzug. Hebel 3, 129 ꝛc.; auch n., –s; –s: das Vh. zweier Münzen nach ihrem innern Werth: Daß 20 Gulden (nach dem 20Guldenfuß) = 14 preuß. Thalern (deren 14, wie dort 20 Gulden auf eine Mark feines Silber gehn), ist ihr (Al-) Pari ꝛc., s. Nominalwerth. — **Álpe**, f.; –n; –n-: (s. Alp 2) hohe ragende Berge, Gebirge, meist in Mz., bes. v. den Schweizergebirgen u. ihren Fortsetzungen, doch auch z. B. Himalaja-A–n. Humboldt Kosm. 2, 256; Südsee-A–n. Ans. 1, 67 ꝛc. und in Ez.: Die (rauhe) Alp, der schwäbische Jura; Von der A. Rücken | flöz [o Rhein] uns den Baum herab. Freiligrath Garb. 142 ꝛc.; Der rauhsten A. Rücken. W. 12, 135 ꝛc.; Vor-, Mittel-, Hoch-A–n ꝛc. (s. Ss., auch für deutsche Fortbildungen, vgl. alpin ꝛc.). Als Bstw. namentl. in Namen von Pflanzen und Thieren ꝛc. — **Álpha** (gr.), n., –s, uv.; –s: der erste gr. Buchst. (α, s. Aleph u. A 8): Omega [das Letzte] muß zum A. [Ersten] werden. G. 3, 142 ꝛc.; vgl. bei der Bez. v. Sternen in Sternbildern, geordnet nach ihrer Helligk. (scheinbaren Größe); z. B. α der Leier, δ des großen Bären. Gehler 4, 196; Littrow 233; Mädler 418; Mehr glittern als der Orion v. A–s u. Betas. Kohl Pet. 2, 9; Die A.-Orsellsäure in der Roccélla tinctōria aus Südamerika; die Beta-Orsellsäure in der R. tinctōria vom Kap. ... In der fertigen Orseille 2 violette Farbstoffe, das A.-Orcein u. das Beta-Orcein. Karmarsch 2, 530 ꝛc.; auch (in Algier): Ein Faserstoff, A. genannt, der zur Papierbereitung benutzt wird. NatZ. 21, 136. **-bēt**, n., –(e)s, (uv.); –e: Abece, doch ohne den diesem meist anhaftenden Nebenbegriff des Gering-

stoffaufnahme in Alloxantin übergehen, vgl. Karmarsch 3, 14. — **Alluc** ꝛc., s. Halluc ꝛc. — **Alludieren** (lat.), intr. (haben): „anspielen" auf Etwas. — **Alluieren** (lat.), intr. (haben): anspülen. — **Allümétte** (frz.), f.; –s, –n: Zündhölzchen. — **Allüre** (frz.), f.; –n: Gangart; Fußgestell (nam. v. Pferden); Fährte; Art des Benehmens: In aristokratischen A–n. Monatbl. 2, 199b; Pückler Südöstl. 1, 236 ꝛc. — **Allūs**, m., n., uv.; 0: (s. Ale): Das slawische Piwo, das litthauische A. u. das germanische Bier. Kohl Pet. 2, 66, auch: Wohlgebraut ist der Allāūs, | Gäste nahm ich mir ins Haus. Nat.Z. 21, 227; Allaus, das litthauische Bier. ebd.; Der A. od. Allaus, wie er im Genitivus Partitivus heißt. Der Allaus hat eine blaßgelbe Farbe .. u. einen süßlichen, leicht berauschenden Geschmack. 235 (vgl. Pywas); Daß es früher Sitte war, auch einen Sterbe-Allaus zu brauen. ebd. — **Alluś-iōn** (lat.), f.; –en; –s-: Anspielung, Andeutung. **-iv, -örisch**, a.: anspielend, anspielungsweise. — **Allūv-iāl** (nlat.), a.: angeschwemmt: A.-Bildungen, -Gebilde, -Boden, -Land, -Digging (s. d.) ꝛc. **-iōn** (lat.), f.; –en; –s-: Anspülung, Anschwemmung: A–s-Recht (jus alluviōnis), das Recht der Anwohner auf das angespülte Land. **-ium**, n., –s; -ien [§ 24, 2, n.]: angeschwemmtes Land, nam.: Die postdiluvianischen od. gegenwärtigen Bildungen, das A. anderer Geognosten. Burmeister Gsch. 281; Büchner Mensch 9 ꝛc.

Älm (türk.), n., –s; uv.: ein Flüssigkeitsmaß (= 264 Pariser Kubikzoll). — **Älma**: 1) = Alm. — 2) (lat.): s. almus. — **Almācigo**: s. Almasigo. — **Almach** (engl. ālmäck), m., –s; –s: feiner Gesellschaftsball (wie sie in A–s Haus in London allmittwochlich statthaben). — **Älm-āde** (ar.-frz.), f.; –n; **-adīē**, f.; –(e)n: Floß, kleines Fahrzeug der Neger (gw. aus Baumrinde) ꝛc. — **Almadīn**: s. Almandin. — **Almagést** (gr.-ar.), m., –(e)s; 0: Jene Erscheinungen der Planeten . . . Eine Erklärung derselben mußte versucht werden . . . Ptolemäus .. gab seine Auflösung in dem Werke *μεγάλη σύνταξις* [megale syntaxis, die große Sammlung], das bei uns unter der arab. Benennung des A–s bekannter ist. Littrow 139 [ar. al-madschisti = *μεγίστη*, die größte m. vorgesetztem al, s. d. 1]. — **Almāgr-a**; **-e** (ar.-span.), f.; 0: rother Ocker, Röthel. — **Älman-ach** (ar.), m., –(e)s; –e, –s: A., ein den Kalender eines Jahrs mit verschiedenartigen Zugaben umfassendes Buch. Diese sind so zur Hauptsache geworden, daß der Kalender oft fortbleibt, also: ein jährl. erscheinendes Büchlein, meist in zierl. Ausstattung; Die A–e . . . Nach A–s gefragt. Sch. G. 2, 199 ꝛc.; Historischer ꝛc., Bade-, Damen-, Musen-A. ꝛc. **-ächer**, m., –s; uv.: Almanachschreiber. B. Br. 2, 94. **-ächisch**, a.: für einen Almanach passend ꝛc. Merck's Br. 1, 47 ꝛc. — **Almandīn**, m., –(e)s; –e: Name v. Edelsteinen (vgl. bei Plinius: Carbúnculi alabándici, s. Alabandin): Von dem edeln s. g. orientalischen Granat (s. d.) od. A. Karmarsch 2, 197; A.: der syrische Granat. Prechtl 4, 544; A.: ein Spinell, kochenillerot, violblau u. röthlichbraun. ebd. ꝛc. — **Almáne**, f.; –n: ein ostindisches Gewicht. — **Almāria** (mlat.), f.; [24, 1]: Urkunden-Schrank, -Saal in Klöstern ꝛc. (vgl. Armārium). — **Almāsigo** (ar.-span.), m., –s; –s: Platz (Beet), worauf man zu versetzende Pflanzen zieht. Ausld. 38, 750b (richtiger: Almacigo, vgl. Chasine, Magazin). — **Almavīva**, m., –s; –s: Name, z. B. des Grafen in Beaumarchais' „Barbier v. Sevilla, Hochzeit des Figaro" ꝛc. (s. Jahn Moz. 4, 194); danach auch: Art Mantel: In einem zierlich drapierten A. Glaser Niedrl. N. 8. — **Almecēgam**: s. Jeica. — **Almēh** (ar.), f.; –s: die in Künsten „Gelehrte" (vgl. Ulema), — Name umherziehender, ihre Künste zur Unterhaltung producierender Sängerinnen und Tänzerinnen (vgl. Gawade): Der Tanz der Almehs. Globus 4, 322b ꝛc.; 7, 52b; (Almen. Gartenl. 16, 332a); A.-Tänze. Mag. d. Ausld. 34, 289b. — **Almēī**, n., –s; 0: weißes Nichts (s. Galmei). — **Almeīdan** (ar.), m., –s; –s: Marktplatz. Grenzb. 26, 1, 259 (s. Meidan). — **Almémmor**, m., –s; –s: in der Synagoge ein erhöhter Platz zum Vorlesen aus der Bibel. Heine Rom. 207; Der Almemer, der Tisch, auf dem die Thora gelesen wird. Frankl Jer. 1, 137, vgl. Membar. — **Almēne**: s. Almane. — **Almilla** (span. –ilja), f.; –s: ärmelloses Wamms, Weste (unter der Chupa). — **Almiránte** (it., span.), m., –s; –s: Admiral. — **Almohāden** u. **Almoravīden** (ar.), pl.: 2 einander bekämpfende maurisch-span. Dynastien u. Sekten (auch o. den Artikel, s. Al 1). — **Almorāham** (ar.), m., –s; 0: der erste Monat, s. Moharrem. — **Älmos-en** (⏑–⏑), m., –s; uv.: einem Dürftigen gereichte Gabe; zuw. auch = A.-Amt, d. h. die das Armengeld verwaltende Behörde u.: das Armenhaus (Von gr. *ἐλεημοσύνη*, eleēmosynē, Erbarmen; wie dies auch fem.; ferner masc., s. As., auch für die vralt. Bedd. = A.-Empfänger u. Geistlichkeit. **-(e)ner**, m., –s; uv.: 1) (vralt.) Almosenempfänger. 2) Almosen-Pfleger, -Verwalter: Vreneli war jetzt seine eigne A–in. Gotthelf U. 2, 116. **-enier**, m., –(e)s; –e: Almosener (2): Als ob der Staat die Frauen als seine gebornen A–e anerkannt. Prutz Engl. 2, 355 ꝛc.; auch ein zugleich den Hofgottesdienst besorgender Beamte fürstlicher Personen od. Prälaten; als höhere Würde: Groß-A. Blumauer 2, 123; Grün Ritt. 24 ꝛc.; Die Ober-A–e u. Spitalprioren. Gutzkow Z. 8, 30.; frz.: (Grand) aumônier [grangd omohnjē], engl. Ālmoner; Lord High [hei] Ālmoner. **-er**, m., –s; uv.: Almosenempfänger, vgl. Klöster, wo A–ēī mit Müßiggang Hand in Hand ging. Kühne Fr. 72. — **Älm-ud** (ar.-span.), m., –s; –s: ein Getreidemaß (= 1/2 Fanega). **-ūda**, f.; –s: Das Maß für alle Flüssigkeiten [in Portugal] ist die A. zu 2 Alqueiras od. Potas à 6 Canadas à 4 Quartilhos. Encykl. f. Kaufl. 521a ꝛc., auch Almude, f.; –n. — **Almúggim** (hebr.): s. Algummim: In Besitz des von Indien eingeführten kostbareren A.- oder rothen Sandelholzes. Weiß Kost. 1, 384. — **Almukántharat** (ar.), m., –s; –s: (Sternk.) ein Kreis der Himmelskugel, parallel mit dem

Horizont, Höhenkreis. Bobrik 709a. — **Álmus** (lat.), a.: verehrungswürdig ꝛc., nam. Alma māter (s. d.), als Bez. einer Hochschule für ihre Zöglinge; ferner z. B. Álma māter rērum, als Bez. der Natur. W. 15, 8 ꝛc. — **Almússar**, n.: Für 4 engl. Shillings [auf den Azoren] Sciari (Frühstück), A. (Mittagessen), Schentari (Abendessen). Ausld. 38, 1089b.

Aloe (skr.-gr.), f.; –s, –n: Name verschiedener Pflanzen u. Pflanzenstoffe (als Stoff auch n., –s; –s): 1) ein indischer Baum und sein zum Räuchern dienendes Holz, A.-Holz, Aloëxylon agállochum: Eitel Myrrhen, A–s. Ps. 45, 9; Mit Myrrhen, A–s u. Cinnamen. Spr. 7, 17 (im Urtext als Mz. Ahal-im, -oth, vgl. skr. Haloha, neben Aghil, woraus gr. agállochum u. durch Mißdeutung der Portugiesen — vgl. āquila — Adlerholz geworden); Das wohlriechende A. Olearius Ros. 53a; Rückert Mak. 2, 76 ꝛc.; Den der A.-Gedüft umweihraucht. Platen 4, 285 ꝛc. — 2) Aloë, m. spitz zulaufenden, dicken, saftigen Blättern, m. vielen Arten (Oken 3, 567) u.: der bittre Saft als Arzneimittel: Die erhitzenden Eigenschaften der A. Gutzkow B. 179; Leber-A.; Die unreine Roß-A. ꝛc.; A.-Bitter; -Gummi; -Harz; -Tinktur ꝛc. — 3) (vgl. 2) Aletris, auch Feder-, Hyacinth-A. — 4) (vgl. 2) Die sogenannte hundertjährige A. ist die Agave (s. d.). Oken 3, 566; 638; auch Baum-, Pracht-A. ꝛc.: Die A–s. G. 23, 362; Mit A–n eingezäunt. 224; Mit Hecken von A–s (Agaven). Vogt Oc. 1, 245 ꝛc.; Ihre A., die mit solchem Knalle plötzl. aufgeblüht. Heine Reis. 1, 236; Eine Prachtblüthe der Weltgeschichte, eine A. der Politik. König Kl. 2, 67; Es säumt die A. am Putztische, | bis sie sich zeigt in ihrer Pracht endlich. Platen 2, 27; Riemer G. 2, 3; W. 25, 124 ꝛc.; A.-Hanf, ein . . . Faserstoff . . . aus den Blättern einiger Agave-Arten . . . Die Taue v. A.-Hanf ꝛc. Karmarsch 1, 41; A.-Wein (Pulque), s. Oken 3, 638 ꝛc. — **Alōen** (gr.), pl.: ein Fest zu Ehren der Ceres, „Tennen"-, Erntefest. Hederich Myth. 681. — **Alo-elīn, -īn**, n., –s; 0: Aloebitter (s. Aloe 2). — **Al-ogiē** (gr.), f.; 0: Unvernunft. **-ōgisch**, a.: der Vernunft ermangelnd (s. logisch): Weil sie den Urgrund des Menschen, auch seinen a–en u. eiferartigen Theil, in Mitleidenschaft zieht. Grenzb. 25, 2, 43; Diese a–e Seite des Islam. Rosenkranz Poes. Gsch. 357 ꝛc. **-ogon** (ngr.), n., –s; -oga: Pferd: A . . ., das Pferd, den „stummen" Freund. CRobert 2, 180. **-ogotrophiē**, f.; 0: die unverhältnismäßige Ernährung einzelner Körpertheile. — **Aloi** (frz. aloā), m., –s; –s: der „gesetzmäßige" Gehalt, Schrot u. Korn einer Münze ꝛc. — **Aloïn**: s. Aloetin. — **Alonge** ꝛc.: s. Allonge ꝛc. — **Alopecīē, -kīē**, f.; 0: „Fuchskrankheit", das Ausfallen der Haare. **-kūrus**, m., [§ 24, 2]: Pfl. „Fuchsschwanz". — **Alōse** (lat.), f.; –n: Mai-, Gangfisch, Clūpea alāūsa.

Álp: 1) m., –s; –e, (–en. Luther 6, 120b): (vgl. Alf, s. Ss.) nach dem Volksglauben, ein böser Kobold (niedrd. Mahr), nam. (Nacht-A., gr.: Ephiáltes, lat.: Inkubus), Schlafende quälend u. beängstigend durch die Traumvorstellung, als laste ein Gewicht auf der Brust, so daß man ersticken müsse, das s. g. A.-Drücken; übertr.: etwas Drückendes, schwer auf dem Herzen Liegendes ꝛc. (vgl. A.-artig; In einer alphaft auf ihm haftenden Hallucination. Hausbl. — 67 — 1, 265); ferner v. Pers. = Quälgeist ꝛc. u. (wie Kobold): eine häßl., widerl. Erscheinung ꝛc. — 2) f.; –en: A., A–e (Alb, Alm), Bergweide für Melkvieh; Vor-A., Frühlingsbergweide; A.-Fahrt, das Ziehn des Viehs auf die A. u.: die Zeit dieses Ziehns; A.-Horn, ein Blasinstrument aus Baumrinde ꝛc., vgl.: Solche größere Viehbesitzer [Sennbauern], in den ital. Bergen alpadōre genannt. Berlepsch 298 (s. Alpe). — **Alpāk-a, -o** (peruan.-span.), n., –s; –s: 1) eine Abart des Lamas: Die kamelartigen Vicunnas, die A–as u. Lamas. Humboldt Ans. 1, 15; Das Pako ist eine Art v. Lama. ... Die 2te Art ist das A–a. Oken 7, 1257; Das Pakos-Haar . . . v. dem Pako od. A–o, einer Abart des Lama. Karmarsch M. 2, 654; A–o-Thibets, mit Kette v. Pakoshaar u. Schuß v. Kammwolle. 752; Robe mit hoher Schoßtaille aus weißer „Alpacca". Bazar 13, 167a. — 2) Eine vorzügl. schöne Sorte Neusilber, unter dem Namen Alpaka. Karmarsch 2, 750. — **Alpargāta** (span.), f.; –s: Art Schuhe v. Hanf od. Binsen. Globus 9, 120b. — **Alpāri** (ital.), **Pāri**, adv.: (kaufm.) gleichgeltend, ohne Aufgeld od. Abzug. Hebel 3, 129 ꝛc.; auch n., –s; –s: das Vh. zweier Münzen nach ihrem innern Werth: Daß 20 Gulden (nach dem 20Guldenfuß) = 14 preuß. Thalern (deren 14, wie dort 20 Gulden auf eine Mark feines Silber gehn), ist ihr (Al-) Pari ꝛc., s. Nominalwerth. — **Álpe**, f.; –n; –n-: (s. Alp 2) hohe ragende Berge, Gebirge, meist in Mz., bes. v. den Schweizergebirgen u. ihren Fortsetzungen, doch auch z. B. Himalaja-A–n. Humboldt Kosm. 2, 256; Südsee-A–n. Ans. 1, 67 ꝛc. und in Ez.: Die (rauhe) Alp, der schwäbische Jura; Von der A. Rücken | flöz [o Rhein] uns den Baum herab. Freiligrath Garb. 142 ꝛc.; Der rauhsten A. Rücken. W. 12, 135 ꝛc.; Vor-, Mittel-, Hoch-A–n ꝛc. (s. Ss., auch für deutsche Fortbildungen, vgl. alpin ꝛc.). Als Bstw. namentl. in Namen von Pflanzen und Thieren ꝛc. — **Álpha** (gr.), n., –s, uv.; –s: der erste gr. Buchst. (α, s. Aleph u. A 8): Omega [das Letzte] muß zum A. [Ersten] werden. G. 3, 142 ꝛc.; vgl. bei der Bez. v. Sternen in Sternbildern, geordnet nach ihrer Helligk. (scheinbaren Größe); z. B. α der Leier, δ des großen Bären. Gehler 4, 196; Littrow 233; Mädler 418; Mehr glittern als der Orion v. A–s u. Betas. Kohl Pet. 2, 9; Die A.-Orsellsäure in der Roccélla tinctōria aus Südamerika; die Beta-Orsellsäure in der R. tinctōria vom Kap. ... In der fertigen Orseille 2 violette Farbstoffe, das A.-Orcein u. das Beta-Orcein. Karmarsch 2, 530 ꝛc.; auch (in Algier): Ein Faserstoff, A. genannt, der zur Papierbereitung benutzt wird. NatZ. 21, 136. **-bēt**, n., –(e)s, (uv.); –e: Abece, doch ohne den diesem meist anhaftenden Nebenbegriff des Gering-

fügigen, u. in wissenschaftl. Anwendung auch von andern Zeichen, sofern sie der Buchstabenschrift entsprechen: Ein solches Laut-A., seiner Natur u. Grundform nach ein Silben-A. Humb. K. 2, 161 ꝛc.; übrtr.: Ein Herz, das . . das ganze A. [Reihe] der Leidenschaften enthalten kann. Börne 2, 55; Nachdem Linné ein A. [übersichtl. geordnete Reihe] der Pflanzengestalten ausgebildet. G. 32, 106. Nam. auch (Buchdr.): eine Zahl v. 23 Bogen (s. Signatur). 102 ꝛc.; als Maß auch m. uv. Mz.: Das gab 4 „A." Fichte Nic. 124 [„A–e." 8, 90]; Dasjenige a.-weise zu verlieren, was ich bogenweise gewonnen. L. 3, 267 ꝛc.; auch übrtr. Jp. 2, 199 ꝛc.; ferner bei Buchbindern, ihre Schriftstempel; kaufm.: ein nach dem A. geordnetes Verzeichnis über die Rubriken der Hauptbücher ꝛc. **~bēta**, n., –s; –s: Abece. W. 3, 234 ꝛc. **~betārius**, m. [§ 24, 2]: Abecedarius. **~bētisch**, a.: nach der Reihe des Alphabets geordnet; auch: aus Buchstaben bestehnd: Über den Einfluß der hieroglyphischen u. a–en Schrift. WHumb. 3, 305. — **Álp-haft**, a.: s. Alp 1. — **Álphard**, m., –s; 0: ein Stern = α der Wasserschlange. Mädler 419; 416. — **Álphus** (gr.), m. [§ 24, 2]: weißer Hautfleck (Morphäa). — **Alpīn** (lat.), a.: zu den Alpen gehörig ꝛc. (alpenhaft; alpisch ꝛc.): Schilderung eines a–en Wasserfalls. Berlepsch A. 138; 332 ꝛc.; Hier zeigt die Kräuterdecke einen a–eren Charakter. Natur 16, 299b; Hoch-a–e Typen [v. Pflanzen]. 14, 355a ꝛc., auch: Alpīnisch. Kohl A. 2, 7 ꝛc. — **Alpiū** (it., s. più), adv.: „aufs höchste", bei Hasardspielen ein Kniff in eine Karte als Zeichen eines Paroli (s. d.). — **Alporāma** (gr.), [§ 24, 3, n. –tis]: Alpen- od. Hochgebirgsansicht (vgl. Panorama ꝛc.).

Alqueire (port., –ēre], m., –s; –s: ein Hohlmaß, s. Almuda; Brasilnüsse 72543 A–s. Globus 6, 318a. — **Álquif**, m., –s; 0: Name eines Zaubrers im „Amadis v. Gallien" u. danach z. B. in W.'s Ober. 1, 22. — **Alquifūz**, n., uv.; 0: Kohol (s. Kohl, vgl. Alkohol).

Alrāūn (⌒–), m., –(e)s; –e; –chen, Alräunchen; ¨; ~e, f.; –n: (s. Ss.): 1) nach dem Volksglauben kleine, allwissende, oft dem Menschen dienstbare, glückbringende Geister (wie f. bei den alten Deutschen die Wahrsagerinnen, weisen Frauen); s. auch: Ein solches A. Simplicissimus 4, 291[13]; Allräun(i)chen 267[25]; 268[14]; Alrünichen 266[13] ꝛc.; Alunen, auch Malunen heißen mundartl. die A–en des germanischen Zauberglaubens. Scherr Mix. 54 ꝛc. — 2) Pflanzen, deren (menschenähnl.) Wurzeln als die unter 1 genannten Geister galten: Ātropa mandragōra; Bryōnia; Állium victoriālis ꝛc., A.-Wurzel ꝛc.

Al-Sirát (ar.), m., –s; 0: bei den Muhamedanern die ins Paradies leitende Brücke, schmal u. scharf wie die Schneide eines Schwerts, über die nur die Frommen hinüber gelangen, — entsprechend bei den Parsen: Tschinavad, s. W. 7, 221.

Ált (it.), m., –s; –e, –s: (Mus.) A., Alto, die Stimme zw. Sopran (Diskant) u. Tenor, in der Vokal- u. Instrumentalmusik; auch die Sänger u. die Instrumente selbst: Der Knabe . . kräht A. wie ein Hahn. Gutzkow R. 3, 242; Drei Soprane, 3 A–e, 3 Tenöre u. 3 Bässe. Zelter 1, 136 ꝛc.; **A.-Sänger(in)**; **A.-Stimme**; Die Sängerin hat eine gute **A.-Tiefe**. Jahn Moz. 1, 629; **A.-Flöte**; **-Geige** od. **Viōle** (auch Viōla álta = Bratsche, s. d.); **-Posaune** ꝛc.; **A.-Schlüssel, -Zeichen**, für die A.-Stimme (der C-Schlüssel auf der 3ten Notenlinie, wie er auf der ersten Diskant-, auf der 4ten Tenorschlüssel heißt) ꝛc., vgl. auch: **Kontra-** (od. **Kontre-**) A., tiefer als der eig. A. — **Álta**, a., weibl. zu lat. áltus, it. álto, hoch, z. B.: A. jurisdíctio, höhere, obere Gerichtsbark.; A. od. alt' ottāva, in der höhern Oktave zu spielen, wie bássa ottāva, in der niedern; A. véndita, die obre Loge der Karbonari; A. viōla: s. Alt-Geige; A. vōce, mit lauter Stimme ꝛc.; s. ferner Subudscha. — **Altān** (it., –⌣), m., –(e)s; –e; –chen; **~e**, f.; –n: freier, mit Geländer versehner, zum Hinaustreten eingerichteter Platz auf dem Dach (**Hoch-A.**) od. an der Front eines Gebäudes (vgl. Balkon; Plattform), s. Ss., z. B. auch **Burg-A.** ꝛc. Ugw.: Zu den Altänen des Musensitzes. Zachariä 1, 308. —

Áltar (lat., ⌣–), m. (n.), –(e)s; –e, Altäre; –chen, lein, Altärchen, lein (s. Ss.): urspr. ein Opferherd; dann in Kirchen u. verallgemeint: ein zur Vornahme gottesdienstlicher Handlungen dienender Tisch; auch ein Sternbild. Kl. M. 19, 954 ꝛc.; auch (Hüttenw.) in Puddelöfen an der Hinterseite des Herds eine Brücke, dazu bestimmt, das Herabfallen des halbflüssigen Eisens in den Schornstein zu verhindern. Karmarsch 1, 594; Zsstzgn. (s. Ss.) z. B.: Bann-A. [an dem der Bann ausgesprochen wird]; Berg-; Bet-; Blumen-; Blut-; Brandopfer-; Braut- [s. u.: Trau-]; Chor- [s. u.: Hoch-]; Dank-; Druiden-; Eis- [Eisberge im „Tempel der Natur"]; Feld- [Trag-A., bei Feldzügen]; Fels-; Flammen- [z. B. Aurora's]; Frohn- [s. u.: Hoch-A.]; Götter-; Götzen-; Haupt-; Haus- [bei den Alten den Penaten heilig]; Hoch- [in der kathol. Kirche der Haupt-A. im Chor, vor dem das Frohn- od. Hochamt gehalten wird]; Kreuz-; Laub- [laubbekränzter]; Liebes-; Marmor-; Muttergottes-; Natur- (Tiedge Ur. 6, 642); Opfer- (–⌣–⌣; –⌣⌣–); Passions-; Rasen- (vgl. Laub-); Rauch-, Räuch(er)-; Schand- (Jer. 11, 13); Schlacht- (s. o.: Opfer-); Sühn-; Thron-; Trag- [tragbarer]; Trau- [s. o.: Braut-]; Weih-A. ꝛc. Als Bstw. z. B.: A.-Bekleidung; -Bibel; -Bild od. -Blatt, -Gemälde; -Diener od. -Mann (s. Altarist); -Estrade (Gartenl. 15, 318b); -Kelch; -Kerze; -Pult; -Schmaus; -Weihe ꝛc. **~āgium** [§ 24, 2, n.]: etwas dem Altar Geweihtes, Altargut. **~ist**, m., –en, –s; –en: 1) ein zu einem best. Altar bestellter Kaplan. — 2) Altardiener, eine beim Abendmahl die Tücher unterbreitende Pers. in der protest. Kirche. — **Altazimūth** (lat.-ar.), n., –(e)s; –e: A., ein optisches Instrument, an welchem man die angulären Abstände eines Gestirns von der

Mittagslinie und zugleich seine Höhe (anguläre Erhebung) über dem Horizont ablesen kann. Ausld. 39, 1085a (s. Altitudo; Azimuth). — **Altekläre** (roman.), f.; 0: im Rolandslied als Eigenn. für das Schlachtschwert Olivier's. Uhland 399. — **Altéllus** (nlat.), m. [§ 24, 2]: Gemeindepflegling. — **Álter, -a, -um** (lat.), der, die, das andre (von Zweien), z. B.: A. Ēgo, Jemandes „andres Ich"; Stellvertreter, Statthalter: In der Umgebung des A. Ego kaiserlicher Größe. Fallmerayer GſW. 1, 293; Sein A. Ego, der König v. Dänemark. Grenzb. 24, 1, 244 ꝛc. (vgl. ungr. Helitarto) ꝛc.; A–a pars, der andre (od. Gegen-) Part, z. B.: Audiātur ét a–a pars!, es werde auch der Gegenpart gehört; aber auch: A–a (od. secúnda) pars, der 2te Theil eines Buchs, z. B. Pētri, d. h. der Logik des Petrus Ramus, deren zweiter Theil v. den Urtheilen handelt, daher scherzh.: Ihm fehlt die a–a pars (od. die secúnda) Pētri, Urtheilskraft; A–um tántum, nochmal soviel, das Doppelte, z. B. das durch Zinsanwachs verdoppelte Kapital ꝛc. — **Alter-ābel** (frz.), a.: alterierbar. **-atiōn**, f.; –en: Änderung, gw. zum Schlimmern: Hier ersetzte ich die Lakunen u. verbesserte die A–en. Heine Lut. 1, VIII ꝛc., vgl. (engl.) Da man mit den „Alterations" [älterēschens] fast aller seiner [der Shakespeare'schen] Stücke .. vorging. NatZ. 22, 21; Gemüthsaufregung, Ärger ꝛc. **-atīv** (nlat.), n., –(e)s; –e; **-atīvum** [§ 24, 2, n.]: Allööotikum. **-āto** (it.), **-é** (frz.), a.: (Musik.) alteriert. **-īeren**, tr., refl.: verändern, z. B.: (Musik.) Einen Accord a., versetzen, einzelne Töne desselben in höhere Oktaven verlegen (Un alteriert. Lobe Kat. 75) ꝛc.; bes.: Etwas zum Schlechtern verändern; dann auch: aufbringen, erregen, ärgern ꝛc.: Ihro Excellenz waren wohl sehr alteriert. G. 10, 179; Es alterierte sie doch; sie mußte etwas Melissengeist auf Zucker nehmen. Gutzkow R. 3, 73; Alteriere dich nicht! Immerm. M. 2, 61 ꝛc. — **Alterkatiōn** (lat.), f.; –en: Wortwechsel, Streit, Zank ꝛc. — **Altérn-aménte** (it.), adv.: alternierend. **-āt** (nlat.), n., –(e)s; 0: die Sitte der Diplomatik, wonach auf Ranggleichheit haltende Mächte in Verträgen ꝛc. in abwechselnder Reihenfolge genannt werden. **-ātim** (lat.), adv.: alternierend. **-atiōn**, f.; –en: Abwechslung; auch = Alternat. **-atīv** (nlat.), a.: alternierend: A.-Feuer, ein Feuern der Infanterie, wobei immer abwechselnd Einzelne, aus dem Gliede hervorspringend, schießen (Heckenfeuer). **-ativaménte** (it.), adv.: alternierend. **-atīve**: 1) (frz.), f.; –n: das Entweder-Oder, wovon das Eine gewählt werden muß, Zwiewahl ꝛc. — 2) (nlat.), adv. = **alternativement** (frz. –emáng), alternierend. **-ernīeren** (lat.), intr. (haben): abwechseln: A–d, abwechselnd, wechselweis, eins ums andre; (Bot.) wechselständig ꝛc.; A–des [Wechsel-] Fieber; A–de Fürstenhäuser, die die Herrschaft od. ein Vorrecht abwechselnd ausüben; Mit a–den männl. u. weiblichen Reimen. B. 521a ꝛc. **-us** (lat.), a.: abwechselnd. — **Altésse** (frz.), f.; –n: Hoheit, Durchlaucht: Unsre A–n. Merck's Br. 2, 214; A impériale [engperiál], kaiserliche –; royale [roajā.], königliche –; sérénissime [ßereniſſim], fürstliche Hoheit, s. Hautesse. — **Alth-āa** (gr.), f.; –s, -āens; 0: s. Meleager u. Althee. **-ēe** (frz.), f.; –n: Eibisch, Althæa officinālis ꝛc. (im Zillerthal auch Dorōnicum pardaliánches, s. Moll Nat Br. 2, 335): A.-Paste, Lederzucker (Reglisse); -Salbe; -Strup ꝛc. — **Altilōquént** (nlat.), a.: großsprechend. **-énz**, f.; 0; **-ium** [§ 24, 2, n.]: Großsprecherei ꝛc. — **Allimēt-er** (lat.-gr.), m., n., –s; uv.: Werkzeug zur Höhenmessung. **-rīe**, f.; –(e)n: Höhenmessung. **-rīsch**, a.: dazu gehörig ꝛc. — **Altīn** (tatar.), m., –(e)s; –e: Name türkischer u. russ. Münzen (vgl. türk. altûn, Gold; Altaï, Goldgebirge; Der sog. A.-Obo, Goldberg. Weiß Kost. 1, 571 ꝛc.). — **Ált-ior** (lat.), a.: höher (Komparat. zu altus, s. d.), neutr.: áltius, Genit. altiōris; z. B.: Ád altiōra [zu Höherem] schreiten ꝛc. **-isonánt**, a.: hochtönend. **-ist** (it.), m., –en, –s; –en: Altsänger, weibl.: A–in. **-itūdo**, f. [§ 24, 3, ūdinis]: Höhe, z. B. (Astron.) A. meridiāna, Mittagshöhe. — **Áltm-isch, -ischlik**, m., –s; –s: türk. Silbermünze = 60 Paras = 2 Solotas. Encykl. f. Kaufl. 1, 264a; Hammer 10, 338. — **Alt-o** (it.), m., –s; -i: s. Alt. **-os** (span.), pl.: In den sogen. A. od. dem Hochland v. Guatemala. Scherzer Nat. 145 ꝛc. — **Altūn** (türk.), f.; –en: türk. Goldmünze (s. Altin, vgl. Minaltun). Encykl. f. Kaufl. 1, 264a; Altunkakma, mit Gold eingelegt. Hammer 10, 338. — **Áltus** (lat.), a.: hoch, tief, z. B. Áltum siléntium, tiefes Schweigen ꝛc., s. Alt-a, -ior.

Aluāte, m., –n; –n: Art Affe am Orinoko: Der wilde A. erfüllt den Wald mit seinem schreienden Geheul. Globus 4, 54a. — **Alucin** ꝛc.: s. Hallue ꝛc. — **Alūdel** (ar.), m., –s; –s; f.; –n: (Chem.) zweihalsige bauchige Flasche, z. B. zu Sublimationen flüchtiger Substanzen. Prechtl 4, 122; A.-Schnur, eine Reihe in einander gefügter A–n. Karmarsch 1, 41; 3, 4; A.-Plan, die geneigte Ebne, worauf die A.-Schnüre zur Verdichtung der Quecksilberdämpfe liegen. ebd. — **Alūm-en** (lat.), [§ 24, 3, n., -inis]: Alaun: A. crūdum, gemeiner; A. plumōsum, Feder-; A. ústum, gebrannter Alaun ꝛc. **-ia** (nlat.), f. [§ 24, 1]: Alaunerde. **-inadou** (frz. alūminadū), n., –s; 0: eine mit Häckerling bestreute Schicht Pferdemist zur Bläuung der Bezetten (s. d.). Karmarsch 3, 538. **-init**, m., –(e)s; –e: eine zuerst bei Halle, dann auch v. Webster in Suffer gefundne schwefelsaure Thonerde (hallesche Erde; Websterit). **-īnium**, n., –s; 0: das silberähnl. Metall der Thonerde. Westermann Mon. 3, 537 ff. **-inōs**, a.: alaunhaltig. **-īt**, m., –(e)s; –e: Alaunstein. — **Alúmn-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: Pflegetochter. **-āt** (nlat.), n., –(e)s; –e: A., Alúmnēum, Stiftsschule, Anstalt, in der die Schüler zugleich Wohnung u. Beköstigung haben, auch: A., das Verhältnis der Internen in derartigen Anstalten, im Ggstz zu dem der Externen — in beiden Anwend. auch: Internat, Ggstz Externat. **-ālicum**, n., –s; -atica [§ 24,

2, n.]: Abgabe, Beisteuer der Pfarrer u. Pfründner für das Seminar des Kirchsprengels. ~e, m., -n; -n: Alumnus. ~ëum [§ 24, 2, n.]: Alumnat. ~us, m. [§ 24, 2]: Zögling, Pflegling, nam. eines Alumnats (vgl. Extrāneus). — Alūne: s. Alraun. — Álv~cārium (lat.), n. -s; ~eārien [§ 24, 2, n.]: Bienenstock; der Gehörgang des Ohrs. ~eolār, a.: die Alveolen betreffend ꝛc.: Das a-e [an den Zahnrändern gebildete] S. Herrig 43, 203; 204 ꝛc.; A.- [Kiefer-] Nerven; A.-Rand, Rand der Alveole im Kiefer. ~eōle, f.; -n: Bienenzelle; Zahn-Zelle, -Höhle im Kiefer; Kammer in der Schale mancher Schalthiere. ~eolīt, m., -en, -s; -en: das in einer Alveole lebende Schalthier. Burmeister Gsch. 475. ~ëus, m. [§ 24, 2]: Flußbett; Mulde; innrer Schiffsraum. Weiß Kost. 1, 1260; muldenförmiges Würfelbrett (vrkl. Alvēolus). 1315, vgl. Abacus. ~us, f. [§ 24, 2]: Bauch ꝛc., z. B.: Álvi flúxus, Bauchfluß; Pér álvum, durch den Stuhlgang; A. láxa, offner —, obstrúcta, verstopfter Leib ꝛc.

Álwa (türk.), n., -s; 0: Das bei den Tataren so beliebte Konfekt A. Kohl Südr. 1, 238, s. Halwa.

Al~ȳke (gr.), ~ȳsis, f.; 0: ~ýsma [§ 24, 3, n., -tis]; ~ýsmus, m. [§ 24, 2]: krankhafte Unruhe, Beängstigung. — Alȳssum (gr.) [§ 24, 2, n.]: eine Pfl., als Mittel „gegen Hundswuth“. — Ályta (gr.), pl.: „Unauflösliches“, Unerklärliches ꝛc.

Alzaménto (it.), n., -s; -s, -i: Auf-, Hochhebung, z. B.: A. dī māno, der Hand (beim Taktschlagen), vgl. Arsis.

Ám (hebr.), n.: Volk: Am-ha-arez, das Landvolk, Plebs ꝛc.: Das Am hoorez, das unwissende Landvolk. Frankl Jer. 1, 373. — Āma (span.), f.; -s: „Amme“, Pflegerin, Hausfrau ꝛc., bes.: A. de llaves (s. d.), Beschließerin, Haushälterin. Globus 4, 197a. — Amāb~ile, ~ilménte (it.), adv.: (Mus.) lieblich, zärtlich = cón amabilità. ~ilität (lat.), f.; 0: Lieblichk., Liebenswürdigk., s. Kohl Par. 1, 16. — Amadīne, f.; -n: Prachtfinken od. A-n. Gartenl. 16, 392a. — Āmad~is, m., uv.; uv., -se, -ise: urspr. Eigenn. eines Helden in einem altfrz. Sagenkreis (s.: die A.-Romane. Rosenkranz GschPoes. 497 ꝛc.); dann Bez. eines ritterl. Liebhabers u. Helden. W. 11, 247; 12, 157; 176; Der neue A. 15, I ff.; G. 1, 10 ꝛc.; auch Art eng anschließender Ärmel. — Amadou (frz. -dū), m., -s; 0: Zunder. — Amálg~ām (gr.-ar., vgl. Malagma), n., -(e)s; -e: die Verbindung od. Legierung (s. d.) eines Metalls mit Quecksilber (Verquickung, Quickerz), z. B.: Blei-; Gold-; Silber- [s. Dianenbaum]; Wismuth-; Zinn-A. ꝛc. Verallgemeint bildl.: die innige Verbindung u. Durchdringung zweier Stoffe. ~ama, n., -s; -āmata [§ 24, 3, n., -āmatis]: Amalgam; Vergoldung mittels Amalgams. Winckelmann Gsch. d. K. 1, 260. ~amatiōn, f.; -en; -s-: Amalgamierung (Merkurifikation): A-s-Proceß ꝛc. ~amīeren, tr., refl.: an-, verquicken; innig mengen, verbinden: Das Gold, Silber a., in den Amalgamier- (od. Quick-) Fässern, -Mühlen ꝛc.; bildl. Danzel Less. 121; Immermann M. 1, 424 ꝛc.; Mit Nachbarvölkern veramalgamiert. Kohl A. 2, 87 ꝛc. — Amalthē~a (gr.), f., -s, -ens; (-en) [§ 24, 1]: (Myth.) die Ernährerin Jupiters, eine Ziege: Das Horn der A., Córnu Amalthēæ = C. Cōpiæ od. Abundántiæ (s. d.): Poem, worin der Vf. die ganze Fülle seiner Phantasie ꝛc. . . . wie aus Amaltheens unerschöpflichem Zauberhorn auf seine Leser herabschüttet. W. 23, 263 ꝛc.; auch als Titel von Sammelwerken ꝛc. — Amān! (ar.): Ruf um Gnade (vgl. Pardon); auch m., -s; -s: sichres Geleit als Schutz für Fremde, in der Türkei ꝛc. Grenzb. 26, 4, 131. — Amánd~a (lat.), f.; ~us, m.: die, der Liebenswürdige, — oft als Vorname. — Amand~e (frz. amángd), f.; -s: Mandel: A-s cassées, entschälte Mandeln; en coques, Krachmandel; de dames, süße Krachmandeln; lissées, überzogne —; à la praline od. pralinées, gebrannte Mandeln ꝛc. ~é, m. (n.), uv.; 0: Mandelmilch. ~īne, f.; -n: Mandel-Emulsine (s. d.). — Amándus, m. [§ 24, 2]: s. Amanda. — Amanét (türk.), pl.: Pfänder. Hammer 10, 338. — Amanīt~a, f. [§ 24, 1]: Fierpilz, z. B. A. muscāria, Fliegenpilz. ~īn, n., -(e)s; 0: das Gift des Fliegenpilzes. Oken 3, 166. — Amánco: s. Manco. — Ām~ans (lat.), a. [§ 24, 3, -ántis]: liebend, z. B.: Amántes, améntes, Liebende sind Thoren; Amántium īræ amōris redintegrātio, Zank unter Liebenden setzt neue Liebe ꝛc. ~ant (frz. amáng), m., -s; -s: Liebhaber; auch in deutscher Ausspr. (-en; -en): Fern v. deinem A-en. Thümmel 7, 161; wortspielend: „Welchen Schmuck lieben die Damen zumeist?“ Diamanten [= die A-en] ꝛc. ~e (frz. amángt'), f.; -s, -n: Liebste, Buhlin. — Amanuéns~is (lat.), m., uv.; -en [§ 24, 3, uv.]: Einer, der Handreichungen leistet, Gehilfe ꝛc.: Außer den Famulis u. Amanuensen. DMus. 17, 2, 56; Hoffmann-F. Leb. 2, 31. — Amāra: s. Amarus. — Amarānt (gr., falsch m. th), m., -s; -e, -en, (-s): 1) eine Pflanzengattung, Amárantus, deren Blumen meist von sammtartigem Purpurroth sind: A-en u. Sammetblumen. Musäus M. 5, 34 ꝛc.; A-en-Laube. Matthisson 76; -Strauch 67 ꝛc.; Bastard-A., A. hȳbridus; Gemüse-, Kohl-A., A. olerāceus; Kugel-A., Gomphrēna; Meier-A., A. blītum; Stachel-A., A. spinōsus; Trauer-A., A. trístis ꝛc.; bei Älteren auch A., wie Blume = Menstruation (s. d.); ferner zur Bez. für ein sammtartiges Purpurroth: In Schwarz u. A. ausgeführt. Musterz. (55) 249b; A.-farbener Sammt. Waldau N. 1, 140; Von a.-rothem Klee. G. 23, 339 ꝛc., vgl. A.-Holz = Purpur- od. Palisander-Holz. Karmarsch M. 2, 56; -Kirsche. Oken 3, 2053; -Rinde, Rinde des Mahagonibaums. 1303 ꝛc. — 2) (s. Astrild) eine Gatt. Vögel: Die Bruten der Goldbrüstchen u. A-s. Gartenl. 16, 439a; A.-Vögel. ebd. ~en, a.: von Amarantfarbe ꝛc.: Auf a-er Au. H. 15, 254; 75; Der a-e Weihrauchduft. Scheffel Tr. 11 ꝛc. — Amar~ásca (it.), f.; -sche [-ke]: Weichselkirsche,

auch Marasca (s. d.). ~élle, f.; –n: der „bittre" Herbst-Enzian; s. ferner Morelle. ~escīeren (lat.), intr. (sein): bitter werden. ~ézza (it.), f.; 0: Bitterk.; Betrübnis. ~īn (nlat.), n., –(e)s; –e: Bitterstoff. — Amarillo (span. –iljo), a.: gelb; auch: Nach dem von den A–s od. Regierungstruppen besetzten Bolivar. Gartenl. 16, 635a. — Amarinīeren (frz.), tr.: an den Seedienst gewöhnen (vgl. Marine). — Amār-ulént (lat.), a.: bitter. ~ulénz (nlat.), f.; 0: Bitterkeit. ~us (lat.), a.: bitter, z. B.: Amāra [medicāmina], bittre Heilmittel ꝛc. — Amarýllis (gr.), f. [§ 24, 3, ýllidis]: weibl. Name; Name einer Pflanzengatt. aus der Familie der Amaryllidēēn. — Amasēsis (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: das Nichtkauenkönnen. — Amāsi-a (lat.), f. [§ 24, 1]: eine Liebste. ~us, m. [§ 24, 2]: ein Liebster. — Amass-étte (frz.), f.; –n, –s: Farbenspatel. ~īeren, tr.: aufhäufen (auch admassieren). — Amat, n., –s; –s: ein Gewicht auf Java = 2 Pekuls. Encykl. f. Kauf. 97a. — Amāt-a (lat.), f. [§ 24, 1]; ~e, f.; –n: die Geliebte. ~eur (frz. –ör), m., –s; –s: Liebhaber, z. B. Kohl Par. 1, 28 ꝛc.; Dilettant (s. d.): Viele Damen kopieren dort als A–s. 60. — Amāth-ia (gr.), ~īe, f.; 0: Unwissenheit. Fallmerayer GsW. 2, 422. — Amath-únt (gr.), n., –s; 0; ~ūs, n., uv.; 0: Stadt in Cypern, berühmt als Heiligthum der Liebesgöttin (Amathūsia, Cypria, s. Venus). W. 3, 69; 151; 285 ꝛc. — Amāti: Name einer berühmten Geigenmacherfamilie zu Cremona; daher (vgl. Cremoneser): f.; –s: eine dorther stammende Geige: Dem märchenhaften Geigenkönig, aus dessen A. die ruhelose Seele eines gemordeten Weibes klagte. Gartenl. 14, 153b; Der Ton seiner A. Polko Sch. Fr. 1, 80. — Amāt-or (lat.), m., –s, =ōren; =ōren; ~ōre (it.), m., –s; –s, –n: s. Amateur: Wurden A–n, Virtuosen. H. (Wackern. 2, 933[20]). ~ōrisch, a.: dilettantisch; verliebt. ~ōrius (lat.), a.: verliebt; Verliebtsein betreffend ꝛc.: Fēbris amatōria, Liebesfieber; Amatōrium, Liebes-Mittel, =Trank (s. Philtrum). ~rice (frz. –riß), f.; –n: Dilettantin (s. Amateur). — Amaur-ōse (gr.), ~ōsis, f.; 0: der schwarze Staar. ~ōtisch, a.: staarblind. — Amax ꝛc.: s. Hamax ꝛc. — Amazirghen (ar.), pl.: Etliche 50 A., die Kabylen Marocco's. Globus 6, 85b. — Amazōn-e (vralt. ⏑–⏑⏑, gr.), f.; –n; =: 1) in der Sage der Alten ein kriegerisches Weibervolk (s. Möser Ph. 1, 324, vgl. Penthesilēa); daher: ein muthiges, heldenhaftes Weib; Männin; Mannweib (vgl. Virāgo). G. 9, 194; 32, 174; Eine göttl. Figur, eine A. unter den andern Weibern. Heinse A. 2, 17; Sch. 353a ꝛc.; Schlacht-A. Jp. 1, 28 ꝛc.; Leicht gegürteten Gangs nach A–n-Gebrauch. Wackern. 2, 1302[11]; Frau mit kokettem italiänischem A–n-Hütchen. Hausbl. (60) 3, 306; A–n- [Reit-] Kleid; -Kur. Gutzkow R. 5, 347; -Lieder v. Cl Weiße; -Schild. Weiß Kost. 1, 757; -Tochter. G. 13, 234 ꝛc. — 2) (s. 1) = A–n-Kleid, =Tracht, =Gewand: In der A. sah die etwas volle Gestalt noch am vortheilhaftesten aus. Hartmann N. 2, 84. — 3) (s. 1) von Thieren: a) A–n, A–n-Ameisen, Formīca ruféscens, kriegführende. Oken 5, 937 ff. — b) A., A–n-Ammer, Emberiza amazōna. — 4) durch Verwechslung mit einem indianischen Wort (Amassónas heißt in der Sprache der Parā-Indianer, welche damals die ganze Mündungsgegend bewohnten, „Zertrümmerer der Boote". Mag. d. Ausld. 36, 106b, vgl.: Im Amazonas-Delta. 107a; Des obern Amazonas. Pöppig Ch. 1, 45 ꝛc.): Der A–n-Fluß in Südamerika; dafür auch masc.: Der Orinoko u. der A. Chamisso 4, 69 ꝛc. Dazu: A–n-Papagei, Psíttacus amazōnicus, Loro (Oken 7, 364); -Stein, grüner Feldspath ꝛc. — 5) (s. 4) Art leichter Korvetten nach dem Alabama- (s. d.) Prinzip, engl. Amazonclass [ämmäsönklääß]. ~enhaft, a.: nach Amazonenart. Eichendorff Lärm 60; G. 23, 47; Gutzkow Z. 6, 8; 8, 122; Meißner Sans. 2, 130 ꝛc. ~in, f.: –nen: Amazone (1). Möser Ph. 3, 74 (vralt. ⏑–⏑⏑–. Mühlpforth Hochz. 174; Gl. 10 ꝛc.). ~isch, a.; amazonenhaft.

Ambābus (lat.): „mit beiden" sc. Händen [mānibus], z. B.: zu-, ergreifen ꝛc. — Ambāg-es (lat.), pl. [§ 24, 3]: Umschweife, Weitläufigkeiten: Pér [durch] a. ꝛc. ~iōs, a.: weitschweifig ꝛc. — Ambāiba: s. Imbauba. — Ambár (slaw.), m., –s; –s, –ren: Magazin: Diese Waarenmagazine od. A–ren. Kohl Südr. 1, 65; 66; Er vergräbt seinen Mais u. seine Gerste in seinen A–s (unterirdischen Getreidemagazinen). Robert 2, 159 ꝛc., auch Embarren (vgl. Anbar). — Ambarvālien (lat.), pl.: ein Fest der Ceres, wobei man ihr ein „um die Feldflur" geführtes Thier opferte. — Ambássa (abiss.), m., –s; –s: Löwe, auch Ambahs; (ar.) Äffed. Brehm Hab. 58. — Ambass-āde (frz. angb–), f.; –n: Gesandtschaft. ~adeur (–adör), m., –s; –s: Gesandter, s. Introducteur, vgl. (it.) ambasciadōre [ambaschi–] u. z. B.: Die Herren Ambassadörs. Tieck Acc. 1, 187 (s. Envoyé); Im Saal der Ambassadören. Scherr Bl. 2, 106, auch: Gleichwohl war Peraſto unter Venedig eine Stadt, deren Deputierte den bevorrechteten Titel ambassiatori, Gesandte, trugen. Globus 6, 235b. ~adīeren, intr. (haben): als Ambassadeur auftreten, fungieren ꝛc.: Daß ich der erste Ambassadeur bin, der zu Fuß ambassadiert. Prutz Holb. 561. — Ambāūba: s. Imbauba. — Ámbe (it.), f.; –n: (Math.) Kombination od. Zusammenstellung von 2 Elementen (Binion). Ohm Syst. 2, 33; im Lotto ein Zweitreffer, vgl. Terne, Quaterne, Quinterne ꝛc. — Ámb-er (pers.), m. (n.), –s; uv.; f.; –n: 1) A., Ambra, eine graue, harzige, wohlriechende, zum Räuchern dienende Masse, deren wesentlicher Bestandtheil das A.-Fett od. Ambrein ist, eine krankhafte Sekretion der Leber des Pottfisches, s. Karmarsch 1, 41, vgl.: Die (der) graue A., Ambra. Krünitz 1, 617 ff.; Geruch von A. u. Bisam. Rückert Mak. 1, 102 ꝛc.; Steckt Ambra nicht in Kachelotten? Hagedorn 1, 137 ꝛc.; Die Pottfische, .. A.-Wale. Oken 7, 1047 ꝛc.; A.-Kuchen (Wackern. 2, 466[17]), -Kugel; -Schnee. Mühlpforth Leich. 288; -voll. 267 ꝛc., vgl.: Ambra-Dämpfe. Haller 43:

-Duft. Sch. Göd. 1, 187; Daumer 1, 176; -Haar. 128; -Locke. 3; -Wolke. 2, 196; -Kugel. Hagedorn 1, 137 ꝛc. — 2) (vgl. 1) Gelber A., Bernstein. Oken 7, 1048, vgl.: Des Golds u. Ambras. V. Od. (1793) 4, 73, in spätern Ausgaben: Das Gold u. Elektron (s. d.), vgl.: Die brillantbesetzte Ambrapfeife. Fallmerayer GsW. 1, 292 ꝛc.; Flüssiger A., Ámbra līquida, Storax, Balsam des A.-Baums (Liquidámbar); Weißer A., Walrath; Schwarzer od. Fuchs-A. ꝛc. -ern, tr.: mit (od. wie mit) Amber würzen, vgl.: Dein [der Rose] ambrierte, süße Düfte. Brockes 9, 355; Beamberte Früchte. Bodmer Noah; Eingeambert Wasser. Lohenstein A. 1, 644 ꝛc. — Ambidéxt-er (frz.), a.; m., -s; uv.: der beide Hände gleichmäßig zu gebrauchen —, übrtr.: sich in Alles zu schicken u. zu finden weiß. -erität, f.; 0: ambidextres Wesen. — Amb-ient (lat.), m., -en; -en: Amtsbewerber. -ieren, intr. (haben): Um Etwas a., sich bewerben, danach streben ꝛc. — Ambig-ieren, intr. (haben): unentschlossen sein, schwanken. -u (frz. angbigü): 1) a.: unentschieden, zweideutig. — 2) n., -s; -s: etwas aus Verschiedenartigem Zusammengesetztes, z. B. eine Mahlzeit aus warmer u. kalter Küche ꝛc.: A.-Spiel, aus verschiedenartigen Spielen (Touren) zusammengesetzt (vgl. Quodlibet). -iguität, f.; 0: Zweideutigk. -uus, a.: zweideutig: Ambīguum, etwas Zweideutiges; In ambīguo, in Zweifel, ungewiß. — Ambilogie (lat.-gr.), f.; -(e)n: Zweideutigkeit. — Ámbit-iōn (lat.), f.; 0: das Streben nach Ehren od. Ehre; Ehr-Gefühl, -Begierde, -Liebe, -Geiz ꝛc. -ionieren (frz.), tr.: aus Ehrgeiz nach Etwas streben; seinen Ehrgeiz darin suchen ꝛc. -iös, a.: ehrgeizig. -iōsus, a.: ehrgeizig; aus dem Streben nach Ehren od. Gunst hervorgegangen: Ambitiōsum decrētum, parteiischer Bescheid. -us, m. [§ 24, 4]: das Umhergehn; der Umlauf; Umfang ꝛc.; Kreuzgang einer Kirche ꝛc.; das Werben um Ehrenstellen, nam. das unrechtmäßige, durch Bestechung ꝛc. — Ambl-e (frz. ángbel), m., -s; 0: Zelt- od. Paßgang eines Reitthiers. -ieren, intr. (haben): im Paß gehn, zelten. — Ambl-ōma (gr.) [§ 24, 3, n., -tis]; -ōsis, f. [§ 24, 3, uv.]: Abortus. -othridium [§ 24, 2, n.]: Abortus; Abortiv. -ōticum [§ 24, 2, n.]: Abortiv. — Ámbly-gōn (gr.), n., -(e)s; -e: stumpfwinkliges Dreieck. -gōnisch, a: stumpfwinklig (s. obtusangulär). -gonīt, m., -(e)s; -e: Art Gestein. Oken 1, 187. -opiē, f.; 0: Stumpfsichtigkeit. -ops, m. [§ 24, 3, -ōpis]: ein Stumpfsichtiger. — Amboïna-Holz: Holz einer Palme v. der Insel Amboïna. — Amboisienne (frz. angboasiénn), f.; -s: Art Seidenzeug, aus Amboise. — Ámb-on (gr.), m., -s; -onen: in den ältesten Kirchen eine kanzelartige Erhöhung, Pult: Die A-en des Altars. Nah. 19, 6 ꝛc. -onoklást, m., -en; -en: Feind der Kirchenmusik (vgl. Ikonoklast). — Ambout ꝛc.: s. Embout ꝛc. — Ámbr-a, m. (n.), -s; -s; f.; -s: s. Amber u.: Musk u. „Amra". Rückert Col. 1, 144 ꝛc. -eāde, f.; -n: unechte Bernsteinperle. -eīn, n., -(e)s; 0: s. Amber 1. -étte, f.; -n: 1) Abelmosch. — 2) Bernsteinschnecke. -ieren: s. ambern. — Ambrōs-ia (gr.), f. (n. -s); 0: (Myth.) „Unsterblichk.", die Speise (wie Nektar der Trank) der Götter; jeder vorzügliche Genuß; auch Name v. Pflanzen; in der Zusammenfassung m. Nektar, z. B.: Lüstern bis zur Wuth nach ihrem A. u. Nektar. Heinse A. 1, 167; Uns mit dem A. u. Nektar ihrer Schönheit u. ihres Witzes zu sättigen. W. 22, 105 ꝛc.; seltner allein: Daß er „sich am geistigen A. deines bloßen Anschauens genügen ließe. W. 22, 275; Seine Hand nach dem A. der Göttertafel auszustrecken. Fiormona 204; Das A.... Jene A., die Apollo u. Venus speiste. Kohl Pet. 2, 79; A.-Athem. 149; A.-Kost; -Tisch (Matthisson 153) ꝛc. -iālisch, a.: ambrosisch. Schubart 2, 7. -iānisch, a.: von dem Bischof Ambrosius (im 4. Jahrh.) herrührend: A-e Liturgie; A-er Gesang, nam. der mit dem Anfang Tē Dēum (s. d.). -īn, n., -(e)s; 0: Ambrosia: In deinem süßen Kuß | hab' ich noch mehr als A. geschmecket. Mühlpforth Verm. 9 ꝛc. -īne, f.; -n: süße Mandel von der besten Sorte. -īnisch, a.: ambrosisch. -isch, a.: göttlich, himmlisch, heilig, köstlich, v. vorzügl. Wohlgeschmack, Duft ꝛc.: Die a-e Gestalt. Chamisso 4, 120; Wein, den man als a. erhob. Chandler Kl. As. 75; Ihr a. Haar. Sch. 10b; A-e Nacht. 75a; V. Od. 9, 404; Die Sohlen | schön, a. u. golden. 1, 97; Il. 18, 25; W. 4, 90; 23, 357; 26, 37 ꝛc. — Ambubāje (syr.-lat.), f.; -n: im alten Rom syrische Sängerinnen u. zugleich Freudenmädchen. — Ambul-ācrum (lat.), n., -s; -ākren [§ 24, 2, n.]: 1) Ort zum Umherwandeln; Chorumgang in Kirchen ꝛc. — 2) Saug-Scheibe, -Röhre der See-Igel ꝛc. Burmeister Gsch. 374; Vogt Oc. 2, 9. -ance (frz. angbülángß), f.; -n: fliegendes (od. Feld-) Lazareth: Caisson [käßßóng] d'a., Lazarethwagen ꝛc. -ánt (lat.): 1) a.: umherziehnd: Eine Menge a-er [fliegender] Verkäufer. WhHeine Weltr. 1, 7 ꝛc., s. Boutique. — 2) (s. 1) m., -en; -en: Pfusch-Makler. -ánz, f.; -en: Ambulance. -ātio, f. [§ 24, 3, ōnis]: Ambulation. Overbeck Pomp. 1, 331. -atiōn, f.; -en: das Umherwandeln u.: Ort dazu (vgl. Ambulacrum u. Guhl 2, 129; 272). -ātor, m., -s; -atören [§ 24, 3, ōris]: Umherwandler, Pflastertreter ꝛc. -atōrie, adv.; -atōrisch, a.: ambulant. -ieren, intr. (haben, sein): umherziehn; umher-, lustwandeln ꝛc.: A-d [ambulant]. Grenzb. 26, 2, 133. — Ambúrb-iālien (lat.), pl.: Opfer bei den Amburbien. -ium, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: im alten Rom feierlicher Umzug rings um die zu entsündigende Stadt. — Ambuscade: s. Emb ꝛc. — Ambúst-iōn (lat.), f.; -en: Verbrennung. -um [§ 24, 2, n.]: Brandwunde.

Âme (frz. ām), f.; -s: Seele: Man sieht täglich zahlreiche Schwärme v. Vögeln, nicht ganz so groß als Tauben mit schwarzem Rücken u. weißem Bauche, ungemein schnell den Bosporus auf u. ab fliegen. . . Die Franzosen nennen sie les â-s damnées [läsām danē], die verdammten Seelen, u. liegt es in diesem

Begriffe, daß nie Aufhören oder Ruhe gestattet ist, so passt der Name. . . Andreossy nennt ihn den wandernden Alcyon. Lindau Walsh. 1, 107 ff.; s. Jelkowan. — **Amédschi** (türk.), m., –s; –s: A., A. Eféndi, Kabinettssekretär des Reïs-Effendi (s. d.). Hammer 10, 338. — **Ameen**: s. Sudder. — **Amelmände** (türk.), pl.: Veteranen. Hammer 10, 338. — **Amelior-atiōn** (franz.), f.; –en: –s-: Ameliorierung. **-īeren**, tr.: in bessern Stand setzen. — **Āmen** (hebr.), adv. (s. Ss., vgl. Amin): wahrlich; gewiß; so soll es sein! ꝛc., bekräftigende Schlußformel; auch als sächl. Hw. (selten m., z. B. Off. 3, 14; Das spricht der A., der treue u. wahrhaftige Zeuge. H. R. 7, 222): 1) als Bestätigung, auch von Etwas, dessen Erfüllung man wünscht ꝛc.: So gewiß wie A. (in der Kirche); Sein A. zu Etwas geben, sagen ꝛc. — 2) = Schluß, Ende, vorbei: Mit Einem aus u. a. machen; Ich werde verwundet u. denke, es sei a. ꝛc. — 3) seltne Fortbild.: Du amenst [sagst A.]. V. Sh. 2, 135. — **Amend-ābel** (frz. amángd–), a.: straffällig. **-e**, f.; –s: Geldbuße ꝛc.; A. honorable [onorāb'l], Abbitte. **-ement** (–'máng), **-ment** (engl. āménd-ment), n., –s; –s: Abändrung, –s-Vorschlag, nam. bei einem zur Berathung vorliegenden Beschluß. Heine Tr. 32; Unter-A. od. Sous-A. [ßusamangd'máng] ꝛc.; A–s-Steller. Volksz. 16, 95 ꝛc. **-īeren**, tr.: verbessern; ein Amendement zu Etwas stellen ꝛc. — **Amen-īe** (gr.), **-orrhōē**, f.; 0: das Ausbleiben, Stocken der Katamenien (s. d.) od. monatl. Reinigung. — **Āmens** (lat.), a. [§ 24, 3, éntis]: sinnberaubt ꝛc. (vgl. Amans; Amentia). — **Amentaceēn**, pl.: Kätzchenbäume". Oken 3, 1532, s. Amentum. — **Aménthes** (ägypt.), m., uv.; 0: Unterwelt, Todtenreich (vgl. Hades). Heeren 2, 671; 679; Die Unterwelt, Amenthi. Kriegk 1, 85. — **Aménti-a**, f. [§ 24, 1]: Sinnlosigk., Aberwitz, Wahnsinn ꝛc. — **Amént-um** [lat., § 24, 2, n.]: (Bot.) Blüthenkätzchen (s. Julus). — **Amērik-a**, n., –s; 0: Name eines Welttheils (nach Amērigo Vespucci). **-ānisch**, a.: aus Amerika stammend, darauf bezüglich ꝛc. (s. Duell; Rasse ꝛc.). **-anisīeren**, tr.: amerikanisch machen, nach amerikanischem Muster umwandeln ꝛc. Grenzb. 26, 1, 286; Gerstäcker Pench. 1, 237, vgl.: Freilich hatten sich schon Einzelne südamerikanisirt. 214. — **Amerinādo** (span.), m., –s; –s: span. Schaf, hervorgegangen aus der Kreuzung v. Churros u. Merinos. — **Amethōd-isch** (gr.), a.: unmethodisch. **-ist**, m., –en, –s; –en: Pfuscher. — **Amethȳst** (gr.), m., –(e)s, –en; –e, –en: A., ein durch Mangan violett gefärbter Bergkrystall... Bei den Alten stand er im Ruf besondrer Wirksamkeit gegen den Rausch, daher sie ihn ἀμέθυσος (trunkwidrig) nannten u. als Amulett trugen . . Verschieden ist der bei den Juwelieren s. g. orientalische A., eine violette Abändrung des Saphirs [A.-Saphir]. Karmarsch 1, 42, vgl. Prechtl 4, 544; Karneole, A–en. Nat.B. 21, 459 ꝛc.; auch bloß in Bezug auf die Farbe, z. B.: Ein von A. gebildeter Vogel. Haller 44 ꝛc., vgl.: Der A.-Kolibri ..., Kehle a.-roth. Oken 7, 184 ꝛc. **-en**, a.: aus Amethyst; amethystfarb: Der a–e Himmel. Platen 4, 259. **-on**, n., –s; -a: Mittel gegen den Rausch. **-os**, m., uv.; -e: Amethyst. Scheffel Tr. 178. — **Amētr-īe** (gr.), f.; 0: Mangel an Symmetrie (s. d.) od. Ebenmaß. **-isch**, a.: unebenmäßig, maßlos; In reimlos a–en Zeilen. Wackern. 2, 829[12]. **-ōp**, m., –en; –en: ein Nicht-Normalsichtiger. Salon 1, 543. **-ōpisch**, a.: nicht normalsichtig: So hatten die Dorfschulen nur etwas über 5% A–e. ebd. — **Ameubl-ement** (frz. amöb'lmáng), n., –s; –s: die Gesammtheit der zu einer Einrichtung gehörenden Möbel. **-īeren**, tr.: s. möblieren. — **Amf** ꝛc.: s. Amph ꝛc. — **Amhārisch**, a.: Die heutige Volkssprache Habessiniens, das A–e. Gesenius Handwörtrb. XXXVI.

Amī (frz.), m., –s; –s: Freund: Mon [mónn] a., mein Freund; Les a–s [lāsamī] de mes a–s [māsamī] sont [ßóng] mes a–s, die Freunde meiner Freunde sind meine Freunde; L'a. du peuple [dü pöp'l], der Freund des Volks; A. de cour, Hof-, falscher Freund ꝛc., s. Lamiety. **-able** (āb'l), a.: 1) gütlich, auf gütl. Wege, bes. adv.: À l'a.; a–ment [–máng] ꝛc. — 2) (engl. ēmiāb'l), a.: liebenswürdig, — in Nordamer. = gutmüthig-dumm. Herrig 30, 212. — **Amiánt** (gr.), m., –(e)s; –e: eine zu unverbrennl. Ggstdn verarbeitbare, der Hornblende ähnl. Steinart, Asbest (s. d.): Feder-; Schiefer-A. ꝛc. **-en**, a.: aus Amiant. — **Amīce**: s. Amicus. — **Amic-ia** (mlat.), f. [§ 24, 1]: Mönchskapuze. **-īeren** (lat.), tr.: bekleiden. — **Amicītia** (lat.), f. [§ 24, 1]: Freundschaft (auch personif.): Amicītiæ cāūsa, Freundschafts halber. — **Amīd**, n., –s; –e: (Chem.) eine vorausgesetzte Verbindung aus 1 Mischungsgewicht Stickstoff u. 2 Mischungsgewichten Wasserstoff (während das Ammoniak vom Letztern 3 enthält u. das ebenfalls nur vorausgesetzte Ammonium 4): Verbindungen, die A–e, welche einem Ammoniaksalze entsprechen, aus welchen ein Maß Wasserstoff des Ammoniaks sich mit einem halben Maß Sauerstoff der Säure verbunden u. ausgeschieden hat. Mitscherlich 2, 1, 85; Kalium-A. ꝛc. — **Amid-ám, -on** (frz. –óng), n., –s; 0: Amylon (s. d.). — **Am-īe** (frz.), f.; –s: Freundin. **-īgo** (span.), m., –s; –s: Freund: Wahr, wahr, A.! Gerstäcker WW. 29; Pench. 1, 43 ꝛc.; Capitāno de A–s, Vertreter der chilenischen Regierung bei den Indianern. 2, 35. — **Āmih** (ar.), pl.: Das rohe Volk, die A., d. h. die Ungelehrten. Globus 6, 85a, vgl. Am. — **Am-īca** (lat.), f. [§ 24, 1]: Freundin, s. Amicus. **-ikābel, -icābilis**, a.: freundschaftlich, gütl. (s. amiable): A. compositio, gütlicher Vergleich; Amicābili mōdo, auf gütl. Weise = amicabīliter, adv. **-ikabilitāt**, f.; 0: Freundlichkeit, Wohlwollen. **-ikāl**, a.: amikabel. G. Sch. 1, 122. — **Amict-ōrium** (lat.), n., –s; -ōrien [§ 24, 2, n.]: Bekleidung; Brusttuch ꝛc. **-us**, m. [§ 24, 4]: Gewand, bes.: Achsel- u. Kopfgewand messelesender Priester. — **Amīcus** [lat., § 24, 2], m. (u. a.):

Freund: Amīce! Freund (in der Anrede); A. Plāto, a. Aristōteles, māgis amīca vēritas, Freund ist Plato, Freund Aristoteles, mehr Freund die Wahrheit ꝛc. — **Amimētisch** (gr.), a.: unnachahmlich. — **Amīn**: Amen (in ngr. Ausspr., im Orient ꝛc.). Hartmann Letzt. Tag. 20. — **Amīr** (ar.), m., –s; –s: Herrscher, s. Emir, vgl.: Muschiri (s. d.) Toychanei a(a)mire ꝛc. **-ánte**, m., –s; –s: Almirante (s. d.), Oberbefehlshaber. — **Amiss-ībel** (lat.), a.: verlierbar. **-iōn**, f.; –en: Verlust. — **Amitié** (frz. –tjē), f.; –s: Freundschaft: Pár [aus] a.; Bonne [bónn, gute] a. ꝛc. — **Ammāde** (ar.), f.; –n: Taufe bei den oriental. Christen, Melchiten ꝛc. Petermann Or. 1, 116. — **Ámmas**, m., uv.; 0: eine Weizensorte. — **Ammazz-amént** (it.), n., –(e)s; –e, –s: das Morden, Abschlachten ꝛc. G. 31, 407. **-īēren**, tr.: morden. — **Ámme**, m., –s; –s: Man nennt in Damaskus den Turban der Muhamedaner, wenn das Tuch grade gebunden ist, A. u., wenn es klein, der Turban nicht dick ist, Asbe. Petermann Or. 1, 150. — **Ámmei** (lat.), m., –s; 0: Pfl., Kümmelmerk, Ammi, aus dem Geschlecht der Ammineen. — **Ammerāl**, m., –(e)s; –e: (seem.) großer Eimer, nam. um Wasser v. außen Bords heraufzuziehn (holl. emmeral). — **Ammoch-osīē** (gr.), f.; –(e)n; **-ōsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Bad in warmem Sand. — **Ámm-on** (ägypt.): 1) m., –s; 0: ein libyscher Gott, nam. in Theben (ägypt. No) verehrt (s. Bunz, Jer. 46, 25, vgl. Nah. 3, 8), mit Widder-Kopf od. -Hörnern ꝛc., auch gr., röm.: Zeus A., Jupiter A., s. Kriegk 1, 58; 2, 347 ꝛc. Dazu: A–s-Horn, nach der Form auch Name von Schnecken: Tritonen, die aus krummen A–s-Hörnern bliesen. W. 4, 44; 2, 146 ꝛc., bes. aber von Versteinrungen: Ein A–s-Horn, | wie es der Wandrer findet auf den Bergen. Sch. 544b; Oken 1, 673; 5, 431 ꝛc., s. Ammon-een, -it. — 2) n., –s; 0: bei Oken st. Ammoniak (s. d. 1), z. B.: A. od. flüchtiges Laugensalz. 2, 107; 4, 204 ꝛc. **-onēēn**, pl.: Ammoniten: Ammonshörner (A.). 1, 673; Natur 16, 266a. **-ōniak**, n., –s; 0: „aus Libyen stammendes Produkt“ (s. Ammonium), nam.: 1) Chem.: (s. Amid) eine Verbindung aus 1 Maß Stickstoff u. 3 Maß Wasserstoff, die mit Chlorwasserstoff sich zu Salmiak (s. d. = sál ammoniacum) verbindet: A.-Flüssigk. (Ätz-A., Salmiak-Geist) ist Wasser, welches A.-Gas absorbiert hat; A.-Salz, eine Verbindung von A. mit Säuren ꝛc. — 2) (Bot.) A.-Gummi, -Harz, der getrocknete Milchsaft einer Pflanze, Férula ammonífera od. Dorēma armeníacum. Karmarsch 1, 43; Oken 3, 1822 ꝛc. **-oniakālisch**, a.: ammoniakhaltig. Humboldt K. 1, 361 ꝛc., vgl.: Ammoniakāl-Dämpfe. 333 ꝛc. **-onīt**, m., –(e)s; –e: Art versteinerter Schnecken (Ammonshörner), zusammengefasst auch als Ammoneen od. Ammonitēēn u. eingetheilt nach der Stellung der Loben (s. d.), s. Burmeister Gsch. 476 ff.; Humboldt K. 1, 290 ꝛc. (s. Aries 4). **-ōnium**, n., –s; 0 [§ 24, 2, n.]: 1) das Heiligthum des Jupiter Ammon (s. d.) auf der Oase in der libyschen Wüste u. diese Oase. Freiligrath SW. 1, 231; Heeren 2, 441 ꝛc. — 2) Chem.: die hypothetische Verbindung von 1 Maß Stickstoff u. 4 Maß Wasserstoff. Mitscherlich 2, 1, 79; 98 (s. Amid), z. B.: Chlor-A. st. chlorwasserstoffsaures Ammoniak. ebd. **-oniurētum** [§ 24, 2, n.]: A. āūri, Knallgold (Goldoxydammoniak). — **Ammunitiōn**, f.; –en: Munition (s. d.). Grenzb. 26, 3, 484 ꝛc. **-īēren**, tr.: mit Ammunition versehn: Er verproviantierte, ammunitionierte . . sein Schiff. WHeine Weltr. 2, 291 ꝛc.

Amn-esīē (gr.), f.; 0: die „Nichterinnrung“, Gedächtnisschwäche. **-esīē**, f.; –(e)n: das Nichtgedenken, Nichtahnden des Geschehnen, nam. politischer Begangenschaften: A.-Akte (Jp. Wahrh. 4, 365); -Ukas (Grenzb. 26, 3, 33); -Erlaß ꝛc. **-esīēren**, tr.: dem Obj. Amnestie gewähren. **-éstik**, f.; 0: die Kunst des Vergessens (Ggstz Mnemónik). — **Amnikolíst** (lat.), m., –en; –en: Flußanwohner. — **Ámn-ion** (gr.), **-ium**, n., –s; -ien [§ 24, 2, n.]: Schaf-, Wasserhaut, die innre Eihaut um den Fötus: A.- [od. Frucht-] Wasser. **-itis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Entzündung des Amnions. — **Ámo**: 1) (lat.): ich liebe. — 2) (span., vgl. Ama) m., uv.; –s: Hofmeister; Herr, Meister ꝛc.; auch z. B. bei den Stierkämpfen: Der A. (Chef der Quadrille). Globus 4, 138a ꝛc. — **Amöbä-isch** (gr.), a.: „abwechselnd“, namentl. von Wettgesängen, wobei die Singenden absatzweise abwechseln: A–e Lieder. W. 3, 61. **-us**, a.: amöbäisch, bes. neutr.: [Cármen] amoebæum, Wechselgesang. — **Amod-iateur** (frz.), m., –s; –s, –e: Pächter. **-iatiōn**, f.; –en: Pachtung. **-iīēren**, tr.: pachten. — **Amók!**: Wuthruf der berauschten, mordgierigen Malaien. Ausld. 39, 906a. — **Amoll-īēren** (frz.), tr.: erweichen; verweichlichen. **-issement** (máng), n., –s; –s: Amollierung. — **Amōm** (gr.), n., m., –(e)s; –e, –en: eine Gattung Gewürzpflanzen, Amōmum (aus der Zunft der Amomēēn), wozu z. B. der Kardamom gehört; auch A–en-Merk od. Amömlein, Amōmum germānicum s. Sium aromāticum ꝛc. — **Amōn** (lat.), a.: anmuthig. **-ität**, f.; 0: Anmuth. — **Amontillādo** (span. –tillj–), m., –s; 0: Art span. Wein. Ausld. 38, 1009b; 39, 12a ꝛc. — **Ám-or**, m., –s; –s, –n, -ōren [§ 24, 3, -ōris]: Liebe, Liebesgott (s. Eros): Seines Allerwelts-A–s. W. 23, 271; 276 (s. Pandemos); Dämon-A. 278 ꝛc. Mz.: A–s. G. 32, 47; L. 11, 305; Michaelis 261; A–n. 103; 112; Matthisson 103; 147; W. 3, 130; 10, 123; 15, 6; 23, 276 ff.; Amōren. Stahr It. 2, 446 ꝛc.; Vrkl.: A–chen, selten: Amörchen (Keller Lv S. 328) ꝛc.: Omnia víncit amór, über Alles siegt Liebe ꝛc. — **Amorc-e** (frz. amórß), f.; –n, –s: Köder; (Kriegsk.) Zündkraut; Perkussionszündung ꝛc.: Die feuergefährlichen Präparate A–s. Nat.B. 20, 521, zu Salon-Pistolen, eine Mischung von Phosphor u. chlorsaurem Kali; Volksz. 15, 291; Mundloch an Minen; (Bauk.) Verzahnung. **-īēren**, tr.: ködern; mit Zündkraut versehn ꝛc. —

Am-ōre (it.), m., uv.; 0: Liebe, Lust: Cón [mit] a. **W.** HB. 2, 136; 163 ꝛc. **-orétte**, m., -n; -n; f.; -n: Die Poeten erschaffen mehr dgl. kleine Liebesgötter unter dem Titel der .. A-n. Ramler Myth. 78; **W.** 15, 126; 128 (vgl. Amors Brüder. ebd.; die Amorn. 127) ꝛc.; Die A. Freiligrath SW. 1, 197; 201 ꝛc., auch (it.) **Amorétto** (vgl. Amorino); ferner: Amoréttchen, Art Harfenschnecke. Oken 5, 476. **-orēvole** (it.), adv.: (Mus.) lieblich, zärtlich. — **Amórg-inisch, -isch**, a.: von der gr. Insel Amórgos stammend, bes.: A-e Gewebe, Gewänder, florartig, durchsichtig, s. Guhl 1, 180; Weiß Kost. 1, 415 ꝛc. — **Amor-illo** (span. -iljo), m., -s; -s: eine Sorte Cigarren. **-īn**, m., -en; -en; **-īne**, f.; -n; **-īno** (it.), m., -s; -s: Amorette: Ein A-o. **W.** 3, 180; 23, 294 ꝛc.; Amor ... Der kleinen A-en, seiner jüngern Brüder. 284 ff.; 3, 137; Sch. 26b ꝛc.; flatternde Schleife im Haar; auch Pfl. = Reseda. Oken 3, 1373. **-ōs** (it.), a.: verliebt: Zu a-er Natur zu sein. Pückler Südöstl. 3, 25. **-ōso**: 1) m., -s; -s, **-ōsi**: Liebhaber; Liebesheld. — 2) (adv.) Mus. = amorevole. — **Amórph** (gr.), a.: „gestaltlos" (Chem.), von Körpern, die — in Folge schneller Abkühlung — nicht die ihnen sonst eigenthümliche krystallinische, sondern eine glasförmige Struktur zeigen. Burmeister Gsch. 61; 70; 319; A-er Basalt. Ausld. 39, 948a; A-er Phosphor. Natur 14, 279b ꝛc. **-a**, f. [§ 24, 1]: Pfl., Sichelfrehme, bes. A. fruticōsa ꝛc. **-ie**, f.; 0; **-ismus**, m., uv.; 0: amorphe (s. d.) Struktur. Burmeister Gsch. 318. **-isch**, a.: amorph. **-on, -um**, n., -s; -a: amorphe Körper. — **Amort-īeren** (frz.), tr.: amortisieren. **-isābel**, a.: amortisierbar. **-isatiōn**, f.; -en; -s-: Amortisierung: A-s-Edikt; -Fonds; -Gesetz; -Kasse; -Termin ꝛc. **-isīerbar**, a.: der Amortisation unterworfen. **-isīeren**, tr.: 1) Werthpapiere für „ab u. todt", ungültig erklären; nam. auch, bei Staatsschuldscheinen ꝛc.: sie durch Zahlung aus dem Amortisations- (od. Schuldentilgungs-) Fonds einziehn ꝛc. — 2) Güter in die „todte Hand" übergehn machen. **-issement** (máng), n., -s; -s; -s-: Amortisation. — **Amōt-iōn** (lat.), f.; -en: Amovierung. **-us**, a.: amoviert: Rés amōtæ, etwas Entwendetes, unrechtmäßig Genommnes ꝛc. — **Amour** (frz. -ūr), f.; -en, -s: Liebe, Liebschaft. Sch. 197b ꝛc., s. aimer: Postillon [-illjóng] d'a., Liebesbote; Billet (s. d.) d'a.; Flûte (s. d.) d'a.; Cour (s. d.) d'a. ꝛc.; auch: Bandschleife am Haarbeutel (vralt.). Scherr Bl. 1, 187. **-aché** [-aschē], a.: verliebt, vernarrt: Er ist wirklich a. Bazar 14, 79a. **-étte**, f.; -n, -s: Liebschaft; die leckersten Theile eines Bratens ꝛc. (Pfaffenschnitt): A-n-Holz, Amaranthholz. **-isch**, a.: auf Amouren bezügl.: Von der letzten a-en Bekanntschaft. Heine Ens. 194. **-ōs**, a.: verliebt. **-schaft**, f.; -en: Liebschaft. OMüller Ak. 106; 239. — **Amov-ībel** (frz.), a.: ent-, absetzbar. **-ibilität**, f.; 0: Absetzbark. **-īeren** (lat.), tr.: entfernen; unrechtmäßig wegnehmen, sich zueignen; vom Amt entfernen, absetzen ꝛc.

Ampechōni-on (gr.), n., -s; -en, -a: Ein leichtes Mäntelchen, welches auch über die Arme gehet, u. vermuthlich ist dieses dasjenige Stück der weibl. Kleidung, welches Encyclion od. Cyclas, auch Anaboladion u. A. genannt wurde. Winckelmann Gsch. d. K. 1, 204. — **Ampel-ideēn** (gr.), pl.: Pflanzenfamilie, wozu der Weinstock (gr. ámpelos) gehört. **-ópsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Pflanzengatt. (Zaunrebe). **-os**, m., uv.; -oi: 1) Weinstock. — 2) „Laube" zur Deckung der zum Sturm od. zur Leitererersteigung vorgehenden Soldaten. Rüstow gK. 313. **-urgīe**, f.; 0: Weinbaukunde.

Amphīb-ie (gr.), f.; -n: A., Amphibi-um, -on, „beidlebiges" d. h. im Wasser u. auf dem Lande lebendes Thier, wie Frösche u. andre Lurche; verallgemeint: die große Klasse der ungefiederten u. unbehaarten kaltblutigen Rückgratthiere ohne Flossen, wozu außer den Lurchen noch die Schildkröten, Eidechsen u. Schlangen gehören; vgl.: Von A-n sollte man .. Nichts in den Steppen vermuthen, da man hier, wo fast Alles trocknes Land ist, fast nicht v. einem „Amphi" der Elemente sprechen kann, u. doch sind Schlangen, Eidechsen, Schildkröten u. Fische äußerst häufig. Kohl Südr. 2, 149 ꝛc.; ferner: ein Wesen v. Doppel-, Zwitternatur ꝛc.: Ein häßlicheres A-ium als der europäisierte Handelsgrieche auf seinem byzantinischen Boden besteht .. nicht. Kalmerayer Fr. 2, 220; Wir suchen uns zwar, wie A-ia mit eigen erfundener malerischer Tracht zu helfen. Heinse A. 2, 84; So zwingt die Natur dieselben Thiere, welche in der ersten Jahreshälfte auf dem wasserleeren, staubigen Boden [der Steppen] vor Durst verschmachteten, als A-ien zu leben. Humboldt Ans. 1, 31; Mit einem reizenden Mädchen so zu reden, als ob sie ein geschlechtsloses A-ion wäre. Schlegel Luc. 1, 116; Dies A-ion der Tugend u. des Lasters. Tiedge Ur. 5, 47 ꝛc. **-iolīth**, m., -s, -en; -en: Versteinrungen v. Amphibien. **-iolōg**, m., -en, -s; -en: Kenner der Amphibien. Dazu: A-ie, f.; **-isch**, a. **-ion**, n., -s; -ia: Amphibie. **-iōt**, n., -en; -en: A-en: Thiere, die in der ersten Periode reine Wasser-, in der spätern reine Luftthiere sind. Ausld. 39, 1216a. **-iōtisch**, a.: beidlebig: Wasser-Gliederthiere, a-e Gliederthiere, Landgliederthiere ꝛc. Burmeister Gsch. 385; 387. **-isch**, a.: in der Weise v. Amphibien (s. d. u. amphibiotisch): Zu jenem a-en Theile des Bundes, der inn- u. außerhalb der Kirche steht. Gutzkow R. 6, 17 ꝛc. — **Amphiblestr-oditis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Netzhaut-Entzündung (Diktyitis). **-oīde**, f.; -n: Netzhaut des Auges (Retina). — **Amphib-ōl** (gr.), m., -(e)s; -e; **-ōle**, f.; -n: Die Hornblende (A.), an ihrer schwarzen Farbe leicht kenntlich, ist ein Doppelsilikat, das aus 3fach kieselsaurer Kalkerde mit doppelt kieselsaurer Talkerde entstand und seine schwarze Farbe beträchtlichen Antheilen v. Eisenoxydul verdankt. Burmeister Gsch. 151, vgl. Augit. **-olīe**, f.; -(e)n: Zweideutigk. **-ōlisch**, a.: zwei-, doppeldeutig; doppelten, unentschiedenen Charakters: A-e Gesteine (vgl. Amphibol). **-olīt**, m., -(e)s; -e: Amphibol. Gregorovius Kors. 1, 126. **-ologīe**, f.; -(e)n: Amphibolie. — **Amphibrách** (gr.), m., -en, -s; -en: Versfuß, worin eine

Länge v. 2 Kürzen (vgl. Amphimacer, worin eine Kürze v. 2 Längen) eingefaßt ist (Amphibrachys). **-isch**, a.: aus Amphibrachen bestehnd ꝛc. — **Amphibránchi-a, -en**: Mandeln im Hals (vgl. Branchien; s. Antiades; Pharisthmia; Tonsillen). — **Amphidrómi-a, -en** (gr.), pl.: „Umlaufsfest", wobei das noch nicht wochenalte Kind um den Hausaltar getragen ward. — **Amphigēn**, m., -(e)s; -e: Der Leucit (s. d.) od. A. Burmeister Gsch. 65. — **Amphigūr-i** (gr.-frz.), n., -s; -s; **-īe**, f.; -(e)n: sinnloser Wortschwall. **-isch**, a.: pomphaft unverständl.: Genau besehen, ist alle Philosophie nur der Menschenverstand in a-er Sprache. G. 3, 253; 31, 358. **-ist**, m., -en; -en; Einer, der Amphiguri spricht, schreibt. — **Amphikárp-isch** (gr.), a.: über u. unter der Erde Frucht tragend. **-um**, n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: Umschlag od. Pflaster um die Handwurzel. — **Amphikt-yon** (gr.), m., -yónen; -yónen: Gesandter u. Mitglied des altgriech. Bundestags; danach verallgemeint v. einem hohen Bundes- u. Schiedsgericht. Kriegk 1, 263; W. 19, 29; 29, 145; Das höchste Ziel des deutschen A-en-Bundes in Frankfurt. 31, 547 ꝛc. (Mit i statt y, z. B. Gervinus Hist. Schr. 7, 86; auch Amphiktionie 478, vgl. gr. ἀμφικτίονες, Umwohner). **-yonīē**, f., -(e)n: Staatenbund. **-yónisch**, a.: dem Amphiktyonen-Bund, -Gericht gemäß, dazu gehörig ꝛc. — **Amphikyppéll-on** (gr.), n., -s; -a: Doppelbecher. Weiß Kost. 1, 447. — **Amphilōg-īe** (gr.), f.; -en: Streit, Widerspruch. **-isch**, a.: streitig, zweifelhaft. — **Amphīm-acer** (gr.), m., -s; -s; **-acrus**, m. [§ 24, 2]: s. Amphibrach u. Creticus. — **Amphimáskal-os** (gr.), m., uv.; -oi: Art wollnes Hemde in Gestalt eines genähten, kurzärmeligen Überzugs. Weiß Kost. 1, 736. — **Amphimētores** (gr.), pl.: Stiefgeschwister — v. 2 Müttern, wie Amphipātores, v. 2 Vätern. — **Amphiōn** (gr.), m., -s; -s, -ónen (W. 3, 121): ein berühmter Sänger, s. W. HB. 2, 237 ꝛc. — **Amphiparastādisch** (gr.), a.: (Bauk.) v. Tempeln: vorn u. hinten mit Parastaden (s. d.) od. Anten, also mit Vor- u. Hinterhalle (s. Opisthodom) versehn. Guhl 1, 17, vgl. Amphiprostyl. — **Amphipātores**, pl.: s. Amphimetores. — **Amphipnēūma** (gr.), n., -s; 0: das Schwerathmen. — **Amphipōden** (gr.), pl.: eine Gattung der Ringelkrebse, Ggstz Lämodipōden; Isopōden. Burmeister Gsch. 391. — **Amphipróst-yl** (gr.), m., -(e)s; -e, -en; **-ylos**, uv.; uv.; **-ylus**, m. [§ 24, 2]: (Bauk.) v. Tempeln ꝛc.: vorn u. hinten mit vorstehnder Säulenhalle versehn. Guhl 1, 17; 2, 13; 148 (vgl. Prostylos; Amphiparastadisch). — **Amphisbäne** (gr.), f.; -n: eine fabelhafte Schlangenart mit einem Kopf vorn u. einem hinten. W. 1, 3; 12, 300; 15, 239 ꝛc.; auch eine Art Schleichen, Gürtel- (vgl. Blind-) Schleiche, s. Oken 585 ff.; portug.: Cōbra de dūas cabēças. — **Amphi-scius** (gr.), m. [§ 24, 2]; **-skios**, m., uv.; -skioi: Allen Bewohnern der heißen Zone steht die Sonne des Jahrs 2mal u. denen auf den Wendekreisen 1mal des Mittags im Zenith. Sie werfen dann gar keinen Schatten u. heißen Ascii . ., Un- [od. Ohn-]schattige od. Schattenlose. Den Erstern steht die Sonne den übrigen Theil des Jahres hindurch im Mittage zu einer Zeit im Norden, zur andern im Süden; in jenem Falle werfen sie ihren Schatten südwärts, in diesem nordwärts, sie heißen Amphiscii [Beid-, Doppel- od.] Zweischattige. Hingegen die Bewohner der Wendekreise werfen, wenn die Sonne nicht gerade durch ihren Zenith geht, u. die Bewohner der gemäßigten Zonen werfen das ganze Jahr hindurch ihren Schatten am Mittage nur nach einer Himmelsgegend hin ... Sie heißen Heteroscii od. Einschattige [u. nach der entgegengesetzten Richtung des Schattens auf der nördl. u. südl. Halbkugel — in Bezug auf einander Antiscii od. Gegenschattige] ... Die Bewohner der kalten Zonen heißen Periscii d. i. [Kreis- od.] Umschattige, weil ihr Schatten in 24 Stunden rings um sie herumläuft. Gaspari 195. — **Amphismīla** (gr.), f. [§ 24, 1]: zweischneidiges Messer, bes. zum Anatomieren. — **Amphithālamus** (gr.), m. [§ 24, 2]: (Bauk.): Rechts u. links v. der Próstas [s. d.] sind Schlafgemächer (cubīcula) angeordnet, von denen das eine Thālamus, das andere A. genannt wird. Guhl 1, 80. — **Amphīthea-ter** (gr.), n., -s; uv.: ein stufenweis aufsteigendes Oval od. Halboval, zunächst als Schaubühne. G. 14, 211; dann allgm. auch: Qualmte im Grunde des Amphitheaters (-⏑⏑-⏑, gr., st. ⏑-⏑-⏑, frz.) Meißner Gd. 79, s. Amphitheatrum. **-trālisch**, a.: in Art eines Amphitheaters. **-trum** (-⏑⏑-⏑) [§ 24, 2, n.]: Amphitheater: A. heißt eig. ein Gebäude, welches auf 2 Seiten ein θέατρον, einen Zwischenraum, eine cavea hatte. Guhl 2, 165; auch: im Amphitheater stattfindend: Die a-en Spiele. Weiß Kost. 1, 1144 ꝛc. — **Amphitōmisch** (gr.), a.: zweischneidig. — **Amphitrīte** (griech.), f.; -s, -ns; -n: (Myth.) Gemahlin Neptun's (s. d.), Meeresherrscherin; (Naturgeschichte) eine Gattung Seewürmer. — **Amphītry-on** (griech.), m., -s; -s, -ónen: (Mythol.) Gemahl der Alkmene, mit der Jupiter den Herkules erzeugte, vgl.: Ariston rechnete sichs . . zur größten Ehre, als ein zweiter A., für den Vater des Göttersohns zu gelten. W. 23, 211 ꝛc.; dann nach der Hauptperson in einem Molière'schen Lustspiel: ein gutmüthiger Gastgeber. Heine 17, 203; Pückler Südöstl. 1, 385; Semil Afr. 1, 238 ꝛc. (Amphitrion. Wachenhusen Zig. 25; Ball. 2, 179). **-oniāde**, m., -n; -n: Nachkomme des Amphitryon, nam. Bez. des Herkules. — **Amphodelīth** (gr.), m., -(e)s; -e: Art Feldspat. — **Ámphora** (gr.-lat.), f. [§ 24, 1]; **-ōre**, f.; -n: ein zweihenkliges Gefäß mit kürzrem od. längrem Hals, s. Guhl 1, 159; 2, 197; Eine kostbare Amphora mit Rosenöl. Polko Schfr. 182; Eine A., in welcher sich der Pilger .. wäscht. CRobert 2, 193 ꝛc.; Die Amphore. Hartmann Letzt. Tag. 84; Weiß Kost. 1, 279 ꝛc.; auch als Flüssigkeitsmaß; Röm. Kubikmaße sind für flüssige Sachen die ámphora od. das quadrántal, ein röm. Fuß nach allen Dimensionen; er enthält 2 úrnæ, 8 cóngii, 48 sextārii, 96 hēminæ, 192 quartārii u. 576 cȳathi. Bumpt § 856 ꝛc.; ferner als Zeichen im Thierkreis = Wassermann (s. Aries 2). — **Amphoter** (gr.),

a.: doppelten, zwitterhaften Wesens ꝛc., z. B. (Chem.): A–e (od. indifferente) Stoffe, die theils als Basen, theils als Säuren auftreten; (Geogn.) A–e Bildungen, die neptunische u. vulkanische Einwirkungen erkennen lassen ꝛc. — **Amphōt-is** (gr.), f. [§ 24, 3, -idis]: Art zweihenkliges Gefäß. Weiß Kost. 1, 883.

Ampl-ektīeren (lat.), tr.: umarmen, umfassen. **-ektiv**, a.: umfassend. **-éxus**, m. [§ 24, 4]: Umarmung ꝛc.; auch eine Gatt. versteinerter Polypen. Burmeister Gsch. 445. — **Ampl-iation** (lat.), f.; -en: Erweitrung; im röm. Recht Vertagung des Verfahrens Behufs weitrer Informierung des Richters; das Duplikat einer Quittung ꝛc. **-ificīeren**, tr.: erweitern; weiter ausführen; vergrößern. **-ifikatiōn**, f.; -en; -s-: Amplificierung: A–s- (Vergrößrungs) -Kraft eines Fernrohrs. Ausld. 39, 1085b. **-issimus**: s. amplus. **-itūdo**, f. [§ 24, 3, dinis]: Weite, nam. eines Kurvenbogens, auch frz. amplitude (angplitüd), z. B.: Die Amplitude der Oscillation [eines Pendels]. Pouillet 1, 75; Die jährliche A. der Fluktuationen der Temperatur ꝛc.; (Sternk.) Entfernung des Orts, wo ein Stern auf- od. untergeht, bezüglich v. dem Ost- od. Westpunkt des Horizonts, — bezügl.: Morgen- u. Abend-Weite, lat.: A. ortīva u. occīdua; frz. Amplitude ortīve od. orientale [oriangtāl] u. Amplitude occase od. occidentale [oxidangtāl] ꝛc. **-us**, a.: weit; geräumig; ansehnlich, ruhmvoll ꝛc.; (Superl.) amplíssimus, z. B.: als Anrede einer „hochansehnlichen" Versammlung: Auditōres amplíssimi; Die Vīri plūrimum reveréndi, amplíssimi, doctíssimi ꝛc. W. 36, 80, die hochzuverehrenden, hochansehnlichen, hochgelahrten Männer ꝛc. — **Amp-oule** (frz. angpūl), f.; -s: Ampulla (s. d.): La Ste [od. Sainte, spr. ßängt'] a., das Gefäß mit dem heiligen Salböl bei frz. Königskrönungen: Zwei Bischöfe mit der Ste A. Sch. 477a ꝛc. **-oulétte**, f.; -n, -s: auf Schiffen die kleine Sanduhr (Glas), vgl. (span.): Die gebrauchten Sanduhren (ampollētas) liefen in einer halben Stunde ab. Humboldt K. 2, 471; an Bomben die Brandröhre (Fusée). **-úlla** (lat.), f. [§ 24, 1]; **-úlle**, f.; -n: ein bauchiges Gefäß für Salböl ꝛc., z. B. Ampúlla oleāria. Guhl 2, 269 ꝛc., nam. in der kathol. Kirche, für das geweihte Chrisma: Wie die weiland vom heiligen Geist auf die Erde gebrachte ampúlla ihr Salböl träufelte. Treitschke Hist. 334; Reliquienkästchen, in welches man die Ampulle setzen konnte. G. 28, 86 ꝛc.; ferner: eine Blase, etwas Blasenförmiges, z. B.: die blasenförmigen Erweiterungen der Bogengänge des Ohrs. Burdach 234 ꝛc. — **Amputatiōn** (lat.), f.; -en; -s-: Amputierung (s. Melokopie); A–s-Apparat; -Besteck od. -Etui; -Messer; -Säge ꝛc. **-īeren**, tr.: (Chir.) ein (krankhaftes) Glied abnehmen, abschneiden. — **Ámra**: s. Ambra u. Mango. — **Amschâspand** (pers.), m., -s; -s: Die Geister des Ahriman führen den Namen Dew's, die des Ormuzd aber heißen in der höchsten der Abtheilungen, in welche sie zerfallen, A–s, in der 2ten Ized's, in der dritten Ferwers od. Feruers. Kriegk 1, 123; Dem ersten A. (Verweser) des Lichtreichs unter Ormuzd. Uhland Schr. 1, 195 ꝛc. — **Ämulatiōn** (lat.), f.; -en, -s: Wetteifrung, Nacheifer. — **Amulét(t)** (ar.-lat.), n., -(e)s; -e; -chen, lein: etwas zum Schutz gegen Unheil Umgehängtes v. magischer Wirkung ꝛc. G. 4, 3; Als Talisman (s. d.) u. A. gegen die Tyrannei. Fallmerayer Or. 2, 19; Zauber-A. Willkomm Sag. 1, 155; Eine goldene A.-Kapsel (bulla). Weiß Kost. 1, 1003 ꝛc. (Ugw.: Amulétte, f. Mendelssohn 5, 696). — **Ämulīeren**, intr. (haben): wett-, nacheifern. — **Amüs-ābel** (frz.), a.: amüsierbar. **-ánt**, a.: ergötzl., kurzweilig, belustigend. **-ement** (-emáng), n., -s; -s: Ergötzlichk., Unterhaltung, Belustigung, Zeitvertreib ꝛc. **-étte**, f.; -n, -s: Zeitvertreib, Spielwerk ꝛc.; auch als Bez. kleiner Gebirgskanonen, Schießbüchsen ꝛc. — **Amusīe** (gr.), f.; 0: amusisches Wesen. — **Amüsīeren**, tr., refl.: ergötzen, unterhalten, belustigen. — **Amūsisch** (gr.), a.: musenlos, ohne Kunstsinn u. Bildung, ungebildet, roh ꝛc. — **Amússis** (lat.), f. [§ 24, 3, uv.]: Richt-Scheit, -Schnur: Ad amússim, schnurgrade, genau ꝛc. — **Amygdal-a** (gr.-lat.), f. [§ 24, 1]: Mandel. **-aceēn, -ēen**, pl.: mandelartige Pflanzen. **-īn**, n., -(e)s; -e: ein in bittern Mandeln ꝛc. enthaltner Stoff. **-(ol)ith**, m., -(e)s; -e: Mandelstein, mandelförmige Einsprenglinge in andrem Gestein. — **Am-yl** (gr.), n., -s; 0: (Chem.) ein hypothetisches Radikal (C_{10} H_{11}), dessen Oxyd-Hydrat, der A.-Alkohol od. -Geist, der Hauptbestandtheil des Fuselöls nam. im Kartoffelbranntwein ist, welches Fuselöl durch Behandlung mit Säuren s. g. A.-Äther giebt, v. denen einige sich durch angenehmen Fruchtgeruch auszeichnen, s. g. Frucht-Äther od. -Essenzen, z. B.: Äpfelöl (valeriansaures A.-Oxyd) ꝛc., s. Karmarsch 1, 876; Hirzel Chem. 157 ꝛc. **-yläceum** [§ 24, 2, n.]: etwas Amylonhaltiges, nam. solches Heilmittel. **-ylēn**, n., -(e)s; 0: ein durch Destillation des Kartoffelfuselöls mit Schwefelsäure od. Chlorzink dargestelltes anästhesierendes Mittel. **-ylon, -ylum**, n., -s; 0: Stärkemehl (frz. Amidon), vgl. Fācula. — **Amyntēri-on** (gr.), **-um**, n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: Schutzmittel. — **Amýst-is** (gr.), f. [§ 24, 3, -idis]: Art großer Becher, Humpen. Weiß Kost. 1, 883. — **Amyxīe**, f.; 0: der Mangel an Schleim im Körper.

Án (lat.), conj.: eine Frage einleitend, z. B. eine direkte: An nescís longás rēgibus ésse manús? weißt du nicht, daß Königsarm weit reicht? ꝛc. u. in indirekten = ob, z. B.: Bis die Quästio, an [Frage, ob] einmüthig v. ihnen entschieden sei. Musäus M. 5, 90 ꝛc.; auch substant.: Das an [Ob] sowohl als das quomodo [Wie] der Wahl sollte unter den 3 Kurfürsten ausgemacht werden. Mag. d. Ausld. 36, 127b ꝛc. — **Ana**: 1) auf Recepten: v. jedem Ingrediens gleichviel, s. A 9. — 2) pl.: Sammlung v. Aussprüchen u. Anekdoten in Bezug auf einen Mann, nach der lat. Adjektiv-Endung ana, z. B.: Scaligerana, was sich auf Skaliger bezieht: Unsere A. sind keine

neue Erfindung. L. 11, 231; Jacobs Verm. 6, 493 ꝛc. — 3) s. Anna. — 4) (gr.), Präpos. u. Vors. (s. d. Folg.). — **Anabapt-ismus** (gr.), m., uv.; 0: Lehre der Wiedertäufer. -ist, m., -en, -s; -en: Wiedertäufer. -istisch, a.: wiedertäuferisch, vgl.: Der anabáptistischen u. millennarischen Schwärmerei. W. 31, 175. — **Anāb-asis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: der Hinaufmarsch, Zug nach höher gelegnen Gegenden, bes.: Xenophon's Erzählung v. dem Feldzug des jüngern Cyrus gegen seinen Bruder. W. 23, 19 (vgl. Katabasis); auch Pflanzenn. = Kalistrauch. -āt, m., -en; -en; -ates, m. [§ 24, 1], bei den gr. Wettkämpfen ein Wettfahrender, der, vom Wagen herabspringend, einen Theil der Bahn durchlief, um dann wieder auf den Wagen hinaufzuspringen, auch Apobat(es). -ātisch, a.: täglich wiederkehrend: A-es Fieber. -aton, n., -s; -ata: in der gr. Kirche, erhöhter Sitz vorm Altar. — **Anabēxis** (gr.), f.; 0: das Aufhusten. — **Anabolādi-on** (gr.), n., -s; -en, -a: „Umwurf" (s. Ampechonion). — **Anabrochēsis** (gr.), f.; 0: Eiteraufsaugung. — **Anabrōsis** (gr.), f.; 0: das Zerfressen, die Zerstörung thierischer Theile durch Ätzendes. — **Anacephaläōs-e** (gr.), f.; -n; -is, f. [§ 24, 3, uv.]: Rekapitulation. — **Anachorēt** (gr.), m., -en, (-s); -en: Einsiedler, Eremit (s. d. u. Cönobit): Ihr Meer-A-en, | ihr Klausner auf der See! Freiligrath SW. 1, 142; A-innen. Hartmann Nat. 3, 222. -enthum, n., -(e)s; 0: Mag. d. Ausld. 36, 452. -isch, a.: einsiedlerisch (anachoretenhaft). — **Anachrémpsis** (gr.), f.; 0: das Aufräuspern und Ausspeien. — **Anachron-ismus** (gr.), m., uv.; -ismen: Verstoß gegen die Zeitrechnung und gegen das der zu schildernden Zeit Gemäße; Zeitwidrigkeit (auch Metachronismus, vgl. Anatopismus). -istisch, a.: Anachronismen enthaltend, zeitwidrig, vgl.: Daß moderne Zustände in anachronismenhafter Weise auf antiken Boden verpflanzt werden. DMus. 17, 2, 770. — **Anachtār** (türk.), m., -s; -s: Schlüssel: A. Agasi, Schlüsselbewahrer. Hammer 10, 338; A.-Oglan, Schlüsselknabe ꝛc. — **Anäd-ēia** (gr.), f.; 0: Unverschämtheit: Der Hybris [Über-, Frevelmuth] u. der A. . . . Diese übelthätigen Dämonen . . . Die entgegengesetzten guten Dämonen, Eleos [Mitleid] u. Aido [Scham]. W. 23, 83. — **Anadēm** (gr.), n., -(e)s; -e: Stirnbinde, Diadem (s. d.). — **Anadiplōs-e**, (gr.), f.; -n; -is, f. [§ 24, 3, uv.]: A., (Ep-a.) Verdopplung, z. B. der Anfälle bei Fiebern ꝛc.; eine Redefigur, wonach ein Wort 2mal hinter einander steht, als Schluß eines Satzes u. als Beginn des nächsten. — **Anadólski** (russ.), m., -s; 0: Den Südwind nennen sie [d. Fischer am Pontus] Notja od. auch A. (den anatolischen). Kohl Südr. 1, 178. — **Anādosis** (gr.), f.; 0: Verdauung. — **Anadyómene** (gr.), f., -s, -ns; 0: die aus dem Meer „aufsteigende" Schönheitsgöttin (s. Aphrodite). W. 22, 11 ꝛc.; auch nach frz. Betonung: So nur schwieg | die Natur, als aus den Fluthen | Anadyomēne stieg. Matthisson 67; Meine Leier | . . die der Feier | A-ns sanft nur klang. Sch. Göd. 1, 341. — **Anagl-yphe** (gr.), f.; -n: Basrelief (s. d. u. Ggstz Diaglyphe). -yphik, f.; 0: Kunst, Anaglyphen zu fertigen. -yphisch, a.: basrelief-artig, -mäßig. -ýpt, 1) m., -en; -en: Künstler, der Anaglyphen fertigt, vgl. Crustarius. — 2) n., -en; -en: Anaglyphe. -yptik, f.; 0: Anaglyphik. — **Anagn-ōrisis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: „Wiedererkennung". Rosenkranz Poes. Gsch. 222. — -ōsma [§ 24, 3, n., -tis]: Vorlesung, Recitation, Deklamationsstück (vgl. Akroama). -ōst, m., -en, -s; -en; -ōstes, m., uv.; -ōstä: Lektor, Vorleser, z. B. bei den Alten eigne Sklaven. Guhl 2, 283; W. 23, 264 ꝛc.; in der kathol. Kirche ein niedrer Geistlicher, s. Akoluth, vgl. Brandis Gr. 3, 217; WhMüller Ngr. V. 2, 93 (Unterkaplan). -ostērion, -ostērium, n., -s; -ostērien [§ 24, 2, n.]: Lesepult. -ōstiker, m., -s; uv.: Dramatiker, der seine Werke nicht für die Aufführung, sondern nur fürs Vorlesen bestimmt. — **Anagōg-e** (gr.), f.; -n: 1) „Hinaufführung", nam. des buchstäbl. Wortsinns auf ein Höheres durch symbolische Deutung. — 2) Bluthusten. -ē, f.; -(e)n: Erhebung zu Gott, Begeistrung, Entzückung. -isch, a.: geisterhebend; auf Anagoge (s. d. 1) beruhend. — **Anagr-amm** (gr.), n., -(e)s; -e: Buchstabenversetzung u.: die dadurch aus einem Wort od. Satz entstandnen Wörter, z. B.: Sarg ist ein A. von Gras ꝛc. -ammātisch, a.: auf Anagramme bezüglich; darauf beruhnd. -ammatisīeren, intr. (haben): Anagramme machen. -ammatist, m., -en; -en: Einer, der Anagramme macht. -āph, m., -en; -en: Werkzeug zum Verkehrtschreiben (für den Abdruck). -āphe, f.; -n: Arzneiverschreibung, Recept. — **Anāgros** (span.), m., uv.; uv.: ein Getreidemaß, Metze. — **Anak**: s. Enak. — **Anakalyptēria** (gr.), pl.: die „Entschleirung", der Lendemain der Hochzeit, zugleich als Empfangstag für die Brautgeschenke od. Anakalýptra (vgl. Apaulia, Epaulia). — **Anakámpt-ērium** (gr.), n., -s; -ērien [§ 24, 2, n.]: bei Kirchen ꝛc. ein Asyl für Verfolgte ꝛc. -ik, f.; -en: Lehre, Lehrbuch v. der Zurückwerfung (Reflexion) der Schall- u. der Lichtwellen (vgl. Katakustik u. Katoptrik). -isch, a.: auf die Anakamptik bezügl., dazu gehörig. — **Anākara** (pers.), f.; -s: Kesselpauke, auch Nākara (s. d.) — **Anakárdi-e** (gr.), f.; -n: die nieren- od. „herzförmige" Frucht des A-n-Baums (Anacárdium) = Acajou (s. d., vgl. Mahagōni). — **Anakatástasis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: das Auf u. Nieder (s. engl. up and down, vgl. Anástasis; Katástasis). G. 27, 477. — **Anakathár-sis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Ausleerung nach oben, das Aushusten, Ausbrechen. -ticum, n., -s; ka [§ 24, 2, n.]: anakathartisches Mittel. -tisch, a.: auf Anakatharsis wirkend. — **Anakeph** ꝛc.: s. Anaceph ꝛc. — **Anākl-āse** (gr.), f.; -n; -asis f. [§ 24, 3, uv.]: Verbiegung, z. B. eines Gelenks ꝛc.; nam.: Strahlenbrechung. -ástik, f.; -en: Lehre, Lehrbuch v. der Strahlenbrechung (Dióptrik). -ástisch, a.: auf Anaklastik bezüglich. — **Anakletērien** (gr.), pl.: Krönungs-

feierlichkeiten. Globus 6, 83a. — **Anāklisis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: das Angelehntsitzen ꝛc. — **Anakoinōs-e** (gr.), f.; –n; **-is**, f. [§ 24, 3, uv.]: gemeinsame Berathung. — **Anakollēma** (gr.), [§ 24, 3, n., -tis]: ärztl. Klebmittel. — **Anakolūth** (gr.), m., –(e)s; –e; **-īē**, f.; –(e)n; **-on**, n., –s; **-a**: Zusammenhanglosigk., Folgewidrigk. in der Satzfügung. **-isch**, a.: eine Anakoluthie enthaltend. — **Anakónda**, f.; –s: eine riesige Wasserschlange, Bōa aquātica. — **Anākre-on** (gr.), m., –s; **-ōne(n)**: ein gr. Dichter: Tändelnden ihn, blumen-glücklichen | A. G. 2, 57; Den Sappho's u. A–en. W. 3, 121 ꝛc. **-ónte**, m., –n; –n: anakreontischer Dichter. L. 3, 237 = Anakreóntiker, m., –s; uv. **-óntisch**, a.: in der leichten, tändelnden Weise Anakreons; auch, in Bezug auf das gw. Versmaß seiner Oden: Der s. g. a–e Vers besteht ursprünglich aus 2 Iōnicis a minōri ꝛc. Zumpt Lat. Gr. § 837. — **Anākrisis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: gerichtliche Vorfrage, Untersuchung. Bremi Äschin. 20. — **Anakrūs-e** (gr.), f.; –n; **-is**, f. [§ 24, 3, uv.]: Vorschlagssilbe, Auftakt. — **Analcīm** (gr.), m., –(e)s; –e: ein Mineralgeschlecht aus der Familie der Zeolithe (s. d.), Krystalle in Würfel- od. in Leucitoederform. **Analékt-a** (gr.); **-en**, pl.: Lesefrüchte, als Titel v. Sammelwerken ꝛc. vgl. Kollektaneen; Kataletten. — **Anal-émma** (gr.), [§ 24, 3, n., -tis]: bei den Alten Name astronomischer Werkzeuge, Astrolabium ꝛc. **-épse**, **-épsis**, f.; 0: Genesung (s. auch Ep-a). **-éptica** [§ 24, 2, n.]: analeptisches Heilmittel. **-éptisch**, a.: zur erregenden Kräftigung, Erfrischung dienend. — **Analg-esīe** (gr.), **-īē**, f.: Unempfindlichk. gegen Schmerz. — **Analōg** (gr.), a.: in seinen Verhältnissen ähnl. **-ia**, f. [§ 24, 1]: Analogie: A. fidĕi, Glaubens-; jūris, Rechts-Analogie ꝛc. **-īē**, f.; –(e)n: Ähnlichkeit der Vhe (Kant ph. Rel. 49); Ähnlichkeitsregel ꝛc.: Glaubens-A., der Grundsatz, daß alle Glaubensartikel u. alle Aussprüche der heil. Schrift in vollster, einander erläuternder Übereinstimmung stehn; Rechts-A., die Ausdehnung eines Rechtssatzes auf ähnl. Fälle; Sprach-A., -Ähnlichk. ꝛc. **-isch**, a.: analog. **-isīeren**, tr.: Etwas als analog ansehn, so behandeln ꝛc. **-ismus**, m., uv.; **-ísmen**: Schluß, Beweis aus Analogie. **-ist**, m., –en; –en: st. Aneklogist (s. d.). — **Analōgium** (gr.) [§ 24, 2, n.]: Lese-, Chorpult. — **Anālog-on** (gr.), n., –s; **-a**: etwas Analoges, Ähnliches. — **Analphabēt-e** (gr.), m., –n; –n: ein des Alphabets Unkundiger; Ignorant: Noch etwas Literarisches muß ich dir melden, damit du nicht glaubest, ich sei ganz u. gar unter die A–n getreten. Seume Spaz. ꝛc., auch **-os**, **-us**, m. [§ 24, 2]. — **An-alyse** (gr.), f.; –n: Auflösung v. etwas Zusammengesetztem in seine Bestandtheile, z. B. in der Chem. (s. Elementar-; Spektral-A. ꝛc.); in der Sprachl.: Bestimmung der einzelnen Wörter eines Satzes nach ihren grammatischen Vhen; Zergliedrung; Begriffsentwicklung ꝛc., s. Ggstz Synthese ꝛc. u. Analysis. **-alyseur** (frz. –ör), m., –s; –s, –e: Analytiker; auch sachl.: Ein solches System v. Glasplatten kann . . statt des Zerlegungsspiegels als Zerleger od. A. des Polarisationsapparates gebraucht werden. JMüller Phys. 1, 801. **-alysīeren**, tr.: eine Analyse v. Etwas machen: Ehe ich diese interessante Komposition . . in ihre ursprüngliche Elemente analysiere. FSchlegel GR. 166; 191 ꝛc. **-ālysis**, f. [§ 24, 3, uv.; Acc.: Anālysin]: Analyse (s. d.), bes. (Math.), auch: der Theil der Wissenschaft, der den Zusammenhang gesuchter Größen mit gegebnen od. veränderlichen untersucht: A. des Endlichen (A. finitōrum); A. des Unendlichen (A. infinitōrum), Infinitesimalrechnung; Diophántische (s. d.) A., A. Diophántea (s. Analytik). **-alýst**, m., –en, –s; –en: Analytiker. **-alytik**, f.; –en: Lehre zur Ausübung der Analysis; bes. (Philos.) der Theil der Logik, worin die formale Thätigk. des Denkens in ihre Elemente aufgelöst wird; (Math.) Unbestimmte A. = diophantische Analysis, Lehre v. der Lösung unbestimmter algebraïscher Aufgaben, d. h. solcher, bei denen weniger Gleichungen als unbekannte Größen vorhanden sind, doch nam., wenn noch eine die unendl. Anzahl der Lösungen beschränkende Bedingung hinzutritt, zumal die der Auflösung in ganzen Zahlen. **-alytiker**, m., –s; uv.: Einer, der sich auf Analyse od. Analysis versteht. **-alytisch**, a.: auf Analyse od. Analysis bezügl., begründet ꝛc. (vgl. regressiv, prosyllogistisch u. als Ggstz synthetisch): Die 4 Redakteure des sogen. a–en Sitzungsberichtes, welchen . . alle Pariser Zeitungen bringen. Salon 1, 327. — **Analzīm**: s. Analcim. — **Anamartesīē** (gr.), f.; 0: Sündlosigkeit. — **Anām-alōse**, **-alōsis** (gr.), f.; 0: Mangel in der Blutbereitung od. Hämatōsis (s. d.). **-aturgīe**, f.; –(e)n: unblutige Operation. **-īē**, f.; –(e)n: Blut-Mangel, -Leere. **-isch**, a.: blutleer: Aus unserm a–en Körper. NatB. 21, 149. — **Anamn-ēse** (gr.), f.; –n; **-ēsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Erinnrung an Vergangnes, nam. an frühere Krankheiten des Patïenten zur Beurtheilung des vorliegenden Krankheitsfalls. **-ēstik**, f.; –en: Mnemonik. **-ēstisch**, a.: zur Anamnese gehörig, dienend ꝛc. — **Anamórph-isch** (gr.), a.: anamorphotisch. **-ōse**, f.; –n; **-ōsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Umgestaltung; ein Bild, das nur unter gewissen Bedingungen (des Standpunkts; der Abspieglung in eigens geschliffnen Spiegeln; der Betrachtung durch ein Glaspolyeder ꝛc.) unverzerrt erscheint. **-ōtisch**, a.: auf Anamorphose bezüglich ꝛc. — **Ananas**, f.; uv., –se, –sen (s. Ss. u. Herrig 27, 100): eine südamerikan. Pflanze, Bromēlia u. ihre würzige Frucht in Gestalt eines großen Fichtenapfels: Wie die A., erinnert er Einen an alle gutschmeckenden Früchte, ohne an seiner Individualität zu verlieren. G.; Unsre Topf-A. Burmeister, die bei uns in Töpfen wachsen ꝛc.; von Arten u. verwandten Pfl., z. B. (s. Oken; Nemnich): Faser-; Haar-; Harz-; Kork-; Netz-; Papagēi-; Pinguīn-; Zier-A. ꝛc.; als Bstw. z. B.: A.-Bowle, ein in einer Bowle aus Wein, Zucker u. A. bereitetes Getränk; -Eis, Gefrornes v. A.-Saft; -Hanf, aus den Fasern der A.-Pflanze; -Punsch; -Wein, aus dem Saft der A. ꝛc.; ferner zur Bez. des a.-ähnl.

Geschmacks, z. B.: A.-Apfel; -Aprikose; -Birn; -Erdbeere; -Pfirsich ꝛc. — **Anándr-ia** (gr.), f. [§ 24, 1]: eine Pfl., Filztremse ꝛc. **-īē**, f.; 0: Unmännlichkeit. **-isch**, a.: unmännl.; (Bot.) ohne Staubfäden. — **Ananeōs-e** (gr.), f.; -n; **-is** [§ 24, 3, uv.]: Wiederverjüngung. — **Ánánga** (skr.), m., -s; 0: der Liebesgott. Höfer Urw. 23; 93. — **Ánángk-e** (gr.), f.; 0: Nothwendigk.: Die allmächtige Göttin A. W. 24, 5; 186 ff., vgl.: Die unvermeidliche, böse Ananke. Westermann Ill. Mon. 3, 580a; Die eherne Mauer der Nothwendigk., jener alten das Menschenherz . . . zermalmenden „ἀνάγκη". Schücking FrR. 1, 174 ꝛc. **-ophagīē**, f.; -(e)n: Zwangs-, d. h. streng inne zu haltende Diät. — **Anantapódot-on** (gr.), **-um**, n., -s; -a: eine Art der Aposiopese (s. d.), wo näml. ein Vordersatz mit einem Nachsatz, dann ein Ggstz des Vordersatzes ohne den zugehörigen Nachsatz steht. — **Ánánthisch** (gr.), a.: blüthenlos, nicht blühend. — **Anapäst** (gr.), m., -(e)s, -en; -e, -en: Versfuß aus 2 Kürzen u. drauf folgender Länge (⏑⏑–); Vers, Gedicht aus solchen Versfüßen: Nun zurück, A., du mein sausender Aar! Kinkel 129; Belauscht des ermahnenden Freunds A-e. Platen 4, 247; Viele A-e. . . Seine A-en. Bumpt Lat. Gr. 611 ꝛc. **-isch**, a.: aus Anapästen bestehnd ꝛc. **-os, -us**, m. [§ 24, 2]: Anapäst. — **Anapetīē** (gr.), f.; -(e)n: Gefäß-Ausdehnung, -Erweitrung, s. Angiektasie ꝛc. — **Anápher** (gr.), f.; -n: Anaphora. — **Anaphīē** (gr.), f.; -(e)n: verminderte Haut-Empfindlichk. — **Anaphlásmus** (gr.), m. [§ 24, 2]: Onanie. **Anaphonēs-e** (gr.), f.; -n; **-is**, f. [§ 24, 3, uv.]: das Lautsprechen als Kur. — **Anāphora** (gr.), f. [§ 24, 1]: die Wiederkehr eines Worts in aufeinanderfolgenden Sätzen, nam. als Anfang (auch: **Anápher**, f.; -n, z. B. Meyer Konv. Lex. 2, 191a u. Ep-a.); (Sternk.) das Aufsteigen der Himmelszeichen; (Rechtsspr.) das Zurückschieben einer Beschuldigung; (Arzn.) das Auswerfen v. Stoffen nach oben; in der gr. Kirche: Die A. (geweihtes Brot) wird [am Osterfest] unter Alle vertheilt. CRobert Sl. 45. — **Anaphrod-isīē** (gr.), f.; -(e)n: krankhafter Mangel des Geschlechtstriebs; Verkümmrung der Geschlechtstheile. **-īt**, m., -en; -en; **-ītisch**, a.: an Anaphrodisie leidend. — **Anāpl-asis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]; **-ástik**, f.; -en: die Einrichtung zerbrochner Knochen ꝛc. **-ástisch**, a.: darauf bezüglich. — **Anaplerō-se** (gr.), f.; -n; **-sis**, f. [§ 24, 3, uv.]: das Wiederausfüllen, nam. v. Wunden durch nachwachsendes Fleisch. **-ticum** [§ 24, 2, n.]: anaplerotisches Heilmittel. **-tisch**, a.: auf Anaplerose wirkend. — **Anaplēūsis** (gr.), f.; 0: das Losewerden der Zähne ꝛc. — **Anapn-ēūsis** (gr.); **-ōe**, f.; 0: das tiefe Aufathmen. **-ōïcum** [§ 24, 2, n.]: anapnoïsches Mittel. **-ōïsch**, a.: das Athmen, die Expektoration befördernd. — **Anaproselyt**, m., -en, -s; -en: ein dem alten Glauben wieder Zurückgewonnener, s. Proselyt. — **Anapsýxis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: (Arzn.) Erfrischung; Lösung des Verbands. — **Anaptýsis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: das Ausspeien, Auswerfen. — **Anaptýxis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Evolution der Phalanx. — **Anárch-īē** (gr.), f.; -(e)n: Gesetz-, Verfassungslosigk., gesetzloser Zustand eines Staats. **-isch**, a.: sich in Anarchie befindend. **-ist**, m., -en; -en: Einer, der nach Anarchie strebt ꝛc. — **Anäresis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Wegräumung; Widerlegung des vom Gegner Vorgebrachten. — **Anarmōn-īē** (gr.), f.; -(e)n: Disharmonie. **-isch**. — **Anarrh-ōe** (gr.), **-opīē**, f.; 0: Drang der Säfte nach oben. — **Anárthrisch** (gr.), a.: ohne (wahrnehmbare) Gelenke. — **Anas** (lat.), f. [§ 24, 3, ānatis]: Ente, — als Gatt. der Schwimmvögel. — **Anasárka** (gr.), f.; -s: Wassersucht „am Fleisch", Haut-Wassersucht (Katasarka). — **Ánāse**, n., -s; -s: die Benennung der afrikanischen Araber für das (gefabelte) Einhorn. Rüppel Reis. in Nubien (Frkf. 1829) p. 162; danach fem.: Aus Ägypten ein Nillekma od. eine A. nach Europa schicken. Gervinus HistSchr. 7, 60. — **Anaskēūe** (griech.), f.; -n: Widerlegung (vgl. Anäresis und Ggstz Kataskeue, die Aufstellung, Begründung von Sätzen); Fortschaffung eines Krankheitsstoffs. — **Anásp-ādia** (gr.), f. [§ 24, 1]; **-adīē**, f.; -(e)n: Harnröhrenspaltung nach oben, wie Hypospadie, nach unten u. Epispadie auf dem Rücken des Penis. **-adiäus**, m. [§ 24, 2]: ein mit der Anaspadie Behafteter, entsprechend: Hypo- u. Epi-spadiäus. **-asis**, f. [§ 24, 3, uv.], **-asmīē**, f.; -(e)n: Magenkrampf. — **Anastált-icum** (gr.) [§ 24, 2, n.]: anastaltisches Mittel. **-isch**, a.: hemmend; blutstillend. — **Anást-āse** (gr.), f.; -n; **-asis**, f. [§ 24, 3, uv.]: das Wiederaufstehn, Genesung. **-ātica**, f. [§ 24, 1]: die Jericho-Rose, die, getrocknet, durch Hineinstellen in Wasser sich wieder verschließt, s. Freiligrath SW. 1, 397 ff. **-ātisch**, a.: Wiedererweckung, Erneuerung bewirkend, z. B.: A-er Druck, ein Verfahren zur Vervielfältigung älterer Drucksachen, Kupferstiche, Schriften ꝛc. durch einen einfachen chem. Proceß. — **Anästh-esīē** (gr.), f.; -(e)n: Unempfindlichk., Gefühllosigk. Nat3. 21, 10; Haut-A. Gartenl. 14, 688. **-esīēren**, tr.: unempfindlich machen. **-ēticum** [§ 24, 2, n.]: anästhetisches Mittel. **-ētisch**, a.: anästhesierend: Chloroform u. andre a-e Mittel. — **Anastöchiōs-e** (gr.), f.; -n; **-is** [§ 24, 3, uv.]: die Auflösung fester Körper in ihre Grundstoffe. — **Anástole** (gr.), f.; -n: das Zurückschlagen: Die A. des Haars. Gervinus HistSchr. 7, 454; (Chir.) das Entblößen der Wunde durch Zurückschlagen des Fleisches. — **Anastom-ōse** (gr.), f.; -n: (Anat.; Botan.) das Zusammenmünden zweier Gefäße (Inosculātio vasōrum). **-osīēren**, intr. (sein), refl.: zusammenmünden; durch Zusammenmündung in Verbindung stehn. G. 36, 25; Ihre beiden Stammbäume bestreiften u. anastomosierten sich weder in Wurzelfäserchen noch in Blättern. Jp. 1, 21 ꝛc. **-osīērung**, f.; -en; **-ōsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Anastomose. **-ōticum** [§ 24, 2, n.]: anastomotisches Mittel. **-ōtisch**, a.: Gefäßverstopfung hebend. — **Anástrophe** (griech., auch ⏑–⏑–,

vergl. Kataströphe ꝛc.), f.; -n: die Umkehrung z. B. in der Wortstellung (s. Ep-a.) ꝛc.; ferner z. B. der Gebärmutter, der Harnblase ꝛc. — **Anatas**, m., uv.; 0: Ob der A. (ein Mineral, welches sich durch seine schönen, durchsichtigen Krystalle auszeichnet, deren Form durchaus v. der des Rutils versch. ist) aus Titansäure od. Titanoxyd besteht, ist noch nicht ermittelt. Mitscherlich 2, 2, 410. — **Anātasis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Extension. — **Anathan**, m., -s; 0: (bei den Mandäern) einer der Herrscher der Hölle (vgl. Krun), dessen Mutter u. Frau Kin heißt. Petermann Or. 2, 451. — **Anathēm** (gr.), n., -(e)s; -e: 1) Weihgeschenk in Tempeln ꝛc. Guhl 1, 14. — 2) daher (s. Ss.: verbannen 4; 5; vgl. G. 22, 7) der Bann zunächst, wodurch Etwas dem Profanen entzogen wird ꝛc.; dann: Bannfluch ꝛc.: Das A. .., worin | der Papst die Kön'gin mit dem Fluch belegt. Sch. 431a ꝛc. **-a**: 1) (⏑⏑–⏑), n., -s; -ta [§ 24, 3, -tis]: Anathem 1; 2. — 2) (⏑–⏑⏑) Ausruf des Bannfluchs u.: etwas davon Getroffnes = verflucht: Der sei A., Maharam Motha! 1. Kor. 16, 22; Dennoch sollen sie A. bei uns heißen. Luther 8, 5b; Über Den sei A. Maranatha gesprochen. Scheffel Ekk. 200 (vgl. HGrätz Gsch. d. Jud. 8, 80, s. Marrano) ꝛc.; A. ésto! sei verflucht ꝛc. **-atisīeren**, tr.: mit dem Bannfluch belegen. — **Anathrépsis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Nahrungs-, Wachsthums-Erneuerung; Wiederherstellung. — **Anath-ymiāse** (gr.), f.; -n; **-ymiasis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Ausdünstung; hysterisches Aufstoßen. **-ymisch**, a.: ausdampfend, aufstoßend. — **Anātia** (gr.), f.; 0: Unschuld (personif.). — **Anat-īden** (lat.), pl.: entenartige Vögel (s. Anas). **-ife** (frz. -if), m., -s; -s: Entenmuschel, Lēpas anatīfera. — **Anatoc-** (Anatok-) **ismus** (gr.), m., uv.; **-ismen**: Zins-auf-Zins. **-istisch**, a.: zinsverzinsend. — **Anatōl-ier** (gr.), n., -s; 0: Orient (s. d. u. Natolien). **-ier**, m., -s; uv.: Jemand aus Anatolien; auch z. B.: Der Konflikt zw. den A-n u. Ökumēniern. G. 27, 161, zw. Denen, die die Entstehung des Menschengeschlechts nur im Orient — u. Denen, die sie auf versch. Punkten der bewohnten Erde annehmen. **-isch**, a.: aus, in Anatolien: A. [griechisch, — Ggstz: römisch] katholisch. Fallmerayer GsW. 1, 283 ꝛc. (s. auch Anadolski). — **Anatōm** (gr.), m., -en, -s; -en, -e: Zergliederer, z. B. auch: Der kritische A. [eines Kunstwerks]. FSchlegel GR. 191. **-īe**, f.; -(e)n: Zergliedrung, — nam. des Baues organischer, bes. thierischer u. zumal menschlicher Körper (s. Anthropotomie; Zootomie; Phytotomie) u. die darauf begründete Kenntnis u. Lehre v. dem Bau des Körpers u. seiner Theile; Zergliedrungs-Kunst; -Saal. **-īeren**, tr.: zergliedern, z. B. auch: Mit unbarmherziger, kunstrichterl. Strenge | wird jeder Reiz anatomiert. W. 3, 183. **-iker**, m., -s; uv.: Anatom. **-isch**, a.: auf Anatomie bezüglich ꝛc. **-isīeren**, tr.: anatomieren. Kohl Alp. 2, 383 ꝛc.; Das Anatomisiermesser. JKohl Par. 1, 26 ꝛc. **-ist**, m., -en; -en: Anatom. — **Anatopism-us** (gr.), m., uv.; -en: Verwechslung in Betreff des Orts (wie Anachronismus, der Zeit). — **Anatrēs-e** (gr.), f.; -n; **-is** [§ 24, 3, uv.]: Trepanation. — **Anatr-** (Entr-) **ipsis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Einreibung ꝛc. **-ipsologīe**, f.; -(e)n: Lehre v. den Anatripticis. **-iptic-um** [§ 24, 2, n.]: anatriptisches Heilmittel. **-iptisch**, a.: zur Einreibung dienend. — **Anātrope** (gr.), f.; -n: Umsturz; Leugnung einer Behauptung; starkes Erbrechen. — **Anaudīe** (gr.), f.; -(e)n: Zustand, worin man nicht lauten, sich nicht hörbar vernehmen lassen kann, höchster Grad v. Heiserkeit. — **Anaxyrīden** (gr.), pl.: weite Hosen, der Perser ꝛc. Gervinus Hist. 7, 453. — **Anaye**, f.; -s: in Westafrika, eine Kletterpflanze, auch Ineeh, deren Saft den Pehuins ihr Pfeilgift liefert. Globus 9, 226b; 199b.

Ánbar (türk.), m., -s; -lar: Arsenalmagazin (s. Ambar): A-lar Emini, Intendant derselben. Hammer 10, 338.

Ánceps (lat.), a. [§ 24, 3, ancīpitis]: zweifelhaft, schwankend, nam. (Metrik): was kurz od. lang sein kann. — **Ánchaluk**, m., -s; -s: Mantel der ossetischen Frauen. Ausld. 39, 108b. — **Anche** (frz. ángsch), f.; -s: Mundstück mancher Blase-Instrumente. — **Anchilops**: s. Ägilops. — **Anchīses** (gr.), m., uv.; uv.: (Myth.) Vater des Ánēas; s. ferner Achill 2. — **Anchone** (gr.), f.; -n: ein (nam. krampfhafter) Anfall, wobei Einem der Hals wie zugeschnürt ist. — **Anch-ois**; **-oje**; **-ovy**: s. Anschovi. — **Anchūsa** (gr.), f. [§ 24, 1]: eine Pfl., Ochsenzunge. — **Anchyl** ꝛc.: s. Ankyl ꝛc. — **Ancien** (frz. angßjéng), a.: alt, z. B.: A. régime (s. d.) ꝛc.; weibl. z. B.: Famille [famílj] ancienne [angßjénn], alte Familie ꝛc.; Mz.: Les a-s [läsangßjéng], die Alten, die Ältesten, Kirchenvorsteher ꝛc. **-neté** [frz. angßjennetē], **-netät**, **-nität**, f.; 0: Alter, nam. Dienstalter. — **Ancīle** (lat.), n., -s; -ĭen [§ 24, 3, n., -is; Mz. -ia]: Art heiliger, v. den Saliern (s. d.) aufbewahrter Schilde im alten Rom. Guhl 2, 316; Weiß Kost. 1, 1111. — **Ancyl-óceras** (gr.), m., uv.; uv.: „Krummhorn", Art versteinerter Muscheln: A.-Kalk ꝛc. — **-us**, m. [§ 24, 2]: eine Gattung Schnecken, Flußnapf; s. ferner Ankyl ꝛc.

Andāb-āt (lat.), m., -en; -en: Art Gladiatoren zu Roß. Guhl 2, 339 ff. **-ata**, m. [§ 24, 1]: Andabat. Weiß Kost. 1, 147. — **Andāja**, f.; -s: Art Palme in Brasilien (Attālea cómpta). Burmeister gB. 2, 223. — **Andalūs-ier**, m., -s; uv.: Jemand aus der span. Provinz Andalusien (weibl.: A-in); Thier, nam. Pferd v. dort. Platen 3, 299 ꝛc. **-īt**, m., -(e)s; -e: ein zuerst in Andalusien gefundnes feldspatartiges Gestein. Oken 1, 196. — **And-aménto** (it.), m., -s; -s, **-aménti**: (Mus.) ein Theil einer Fuge, „Gang". **-ánte**, a. u. n., -s; -s: „gehend" (vgl. span.: Caballēro a., irrender Ritter. Fallmerayer GsW. 1, 78 ꝛc.); langsam, doch minder als Adagio (s. d., vgl. Allegro u. nam.: Bei Mozart, wie bei älteren Komponisten, ist A., „in gehender Bewegung" keineswegs schlechthin Bez. eines langsamen Tempos. Jahn Moz. 4, 630; 636 ꝛc.).

-anteménte, adv.: fortgehnd, ununterbrochen. -antīno, a., n., -s; -s: ein wenig langsamer als Andante (s. Lobe Kat. 49). — Andarīni (it.), pl.: erbsengroße, länglichrunde Nudeln. — Andaulétte [Andol-]: s. Andouillette. — Änd-en, -es (peruan.), pl.: die „im Osten" v. Südamerika befindl. Gebirgskette (span. Cordillera de los Andes). -esīn, m., -s; -e: ein dem Albit sehr ähnliches Gestein v. leichtrer Schmelzbark. -esīt, m., -(e)s; -e: ein trachytähnl. Gemenge v. Andesin u. Hornblende, die Felsart der Andesvulkane. — Andouill-e (frz. angdûlj], f.; -n, -s; Fleischwurst. -étte, f.; -n, -s: wurstähnlicher Kloß aus gehacktem Kalbfleisch. — Andragathiē (gr.), f.; 0: Biedermannsart. — Andrapód-istis (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]; -ismus, m. [§ 24, 2]: Menschenraub, Seelenverkäuferei. — Ándras (walis.), f.; 0: des Teufels Großmutter, auch: Mam y Drwg; y Fall (die Falsche); y Wrach (die Vettel); Malen (die Hexe), s. Rodenberg Wal. 102. — Andr-ēas (gr.), m.: Name v. Männern, bes. eines Apostels: A.-Kreuz, Schrägkreuz, in Form eines lat. X (nach dem, woran der Heilige den Tod erlitten); A.-Münzen, z. B. -Dukaten, -Groschen, -Gulden ꝛc.; A.-Nacht, vom 29sten auf den 30sten November, in der abergläubische Mädchen den Heiligen um einen Mann anrufen, fragen ꝛc., vgl.: Sie ließ mich zwar in St. A.-Nacht | den künft'gen Liebsten leibl. sehen. G. 11, 38 ꝛc.; A.-Orden, ein schottischer u. ein russischer; A.-Tag, der 30. Novbr. ꝛc. -ēslen, intr. (haben): (schwzr. ꝛc.) in der Andreasnacht abergläubische Dinge treiben. — Andriénne (frz. angdr-), f.; -s, -n: Schlender, Art Schleppkleid, — Mode geworden im J. 1704 durch die Aufführung der A. = lat. Andria (das Mädchen v. Andros), ein Lustspiel des Terenz nach dem Menander, s. Prutz Holb. 293; W. 21, 7; 329. — Andr-ocephaloïd (gr.), m., -(e)s; -e: ein Stein in Form eines Mannskopfes. -ogȳn, m., -(e)s; -e, -en: ein Wesen mit männl. u. weibl. Geschlechtstheilen, Zwitter (vgl. Gynanthropos; Hermaphrodit). W. 23, 167; 280. -ogȳnīē, f.; 0: Zwitterschaft. -ogȳnisch, a.: zwitterhaft: W. 23, 286 ꝛc.; A-e Pflanzen (vgl. Dichogamie), Thiere. -oīd, n., -(e)s; -e: ein Automat (s. d.) in Menschengestalt. Gehler 1, 222; Prechtl 1, 403. -oīdisch, a.: menschenähnlich. -olepsīē, f.; -(e)n: eine Repressalie der alten Athener, wenn einer ihrer Bürger auswärts ermordet u. der Thäter nicht ausgeliefert ward, aus seinem Staat 3 Geißeln zur Bestrafung wegzunehmen. -olīth, m., -en, -(e)s; -e(n): (vorgebl.) fossile Menschenknochen. -omanīē, f.; -(e)n: Nymphomanie. -ōmeda, f., -s; 0 [§ 24, 1]: Name einer myth. Königstochter u. danach auch eines Sternbilds. Kamler Myth. 275 ff.; auch eine Pflanzengatt., daneben: Myrtenblättrige Andromēden. Humboldt K. 1, 13. -onītis, f. [§ 24, 3, uv.]: der für die Männer best. Theil des Hauses, Ggstz Gynäkonitis (s. d.). Guhl 1, 79; Overbeck Pomp. 1, 243. -ophāg, m., -en, -s; -en: Menschenfresser, s. Anthropophag. -ophōb, a.: männerscheu. -ophobīē, f.: Männerscheu. -otomīē, f.: s. Anthropotomie.

Aneant-īēren (frz. aneangt-), tr.: vernichten. -issement (iss'mâng), n., -s; -s: Vernichtung. — Änēas (gr.), m.: ein trojan. Held, Sohn des Anchises u. der Venus, den Virgil in seiner Aneïde besang (s. Dido); in Mz. v. ähnl. Helden: Die zärtlichen Anēen. W. 12, 157, s. auch Achilles 2; ferner: A.-Ratte, Didélphys dorsīgera, ein rattenähnl. Beutelthier, in Gefahr die Jungen auf dem Rücken tragend, wie A. seinen Vater durch Troja's Flammen. — Anēē, f.; -s: „Eselslast", ein Lyoner Weinmaß. — Anegért-ik (gr.), f.; -en: Wiedererweckung Scheintodter. -isch, a.: darauf bezügl. — Aneilē-ma (gr.) [§ 24, 3, n., -tis], -sis [§ 24, 3, uv.]: Bauchgrimmen. — Anékd-ōte (gr.), f.; -n; -ōtchen, lein; -n-: (urspr.) etwas „nicht Herausgegebnes", nicht bekannt Gewordnes (s. Anékdoton), z. B.: Da dieser Zufall jederzeit eine A. geblieben. W. 6, 71 ꝛc., nam.: ein v. frühern Geschichtsschreibern nicht erwähnter besondrer Umstand; dann allgm.: eine interessante Einzelnheit in Bezug auf Personen, ein Geschichtchen: Pikante A-n; Pointe einer A.; Weil ich nie eine A. behalten konnte, die Seele der heutigen Geschichte. Forster Br. 2, 599; G. 27, 465; Klavigo, moderne A. dramatisiert. 475; Angelika . . versprach, eine kleine Landschaft ohne Blau zu malen. . . Wahrscheinlich findet sich dieses Bild in den Händen irgend eines Liebhabers, für den es durch diese A. noch mehr Werth erhält. 39, 444 ꝛc.; vrkl.: Reich an allerlei Histörchen u. Anekdötchen u. Pasquillchen. L.; Pikante Anekdötchen. Prutz Woch. 117 ꝛc.; Fresko- (s. d.) A.; Dies Heirathsanekdötchen. Blumauer 2, 70; Diese Kirchen-A. W. 36, 5; Stadt-A-n [=Geschichten]. 11, 163 ꝛc.; Das A-n-Artige, das Gerücht. Stahr Jt. 2, 375; A-n-Büchlein (s. Vademēkum); -Erzähler; -Freund; Daß dieser A-n-Geist sich je auch nur zum dunkelsten Begriffe v. Geschichte erhoben habe. Fichte Nic. 69; A-n-Jäger. G, 4, 37; Der A-n-Sammler [kann solche Züge nicht brauchen]; denn sie haben nichts Witziges u. regen den Geist nicht auf. 19, 371; A-n-Sammlung; -Werk ꝛc. -ōtenhaft, a.: anekdotenartig: A-e Einzelzüge. Bank Bild 1, 317; Lessing Par. Sy. 144. -ōtisch: anekdotenhaft: In der a-en Auffassung. Auerbach Ab. 150; Chamisso 6, 40 ꝛc. -oton, n., -s; -ota: etwas noch nicht Herausgegebnes (Inēditum): Abschrift jenes kostbaren A. Goethe's. DViertelj. 47, 369. — Aneklogist (gr.), m., -en; -en: Einer, der Etwas verwaltet, ohne Rechnung ablegen zu müssen, nam. ein so letztwillig eingesetzter Vormund. — Anelektrisch (gr.), a.: „unelektrisch": Man zerfällte alle Körper in 2 große Klassen, in solche, welche durch Reiben elektrisch werden, u. solche, welche diese Eigenschaft nicht haben. Erstere nannte man idioelektrische, letztere a-e [od. sympherielektrische] Körper. Diese Eintheilung beruht jedoch auf einer irrigen Meinung. Pouillet 1, 384, vgl. Isolator. — Anem-obarométer (gr.), m., n., -s; uv.: Art Barometer als Windmesser. -obāt: s. Aero-

bat. ~ochórd, n., –(e)s; –e: ein vralt. klavierartiges Tonwerkzeug, dessen Saiten durch Blasbälge zum Tönen gebracht wurden. ~ográph, m., –en, –s; –en: Anemoskop, ~meter. ~ographīe, ~ologīe, f.; –(e)n: der die Winde behandelnde Theil der Meteorologie (s. d.). ~omēter, m., n., –s; uv.: Windmesser, Werkzeug, die Stärke u. Geschwindigk. des Windes zu bestimmen, wie — oft verwechselt — Anemoskop die Richtung, vgl.: Der A. [zugleich Anemoskop u. Ombrometer]. Carus Engl. 1, 21. ~ometrīe, f.; –(e)n: Windmessung. ~ometrográph, m., –en, –s; –en: Anemometer, das selbst die Windveränderungen graphisch darstellt. ~ōne, f.; –n; ~önchen, lein; –n~: 1) eine Pflanzengatt., „Windröschen", A., wozu auch zuw. die verwandten Pulsatílla u. Hepática gerechnet werden: Thal-A. H. R. 7, 16 ꝛc.; vrsch. Arten, z. B.: Alpen- (A. alpīna); Busch- (A. nemorōsa); Feld- (Adōnis); Frühlings- (A. vernālis); Garten- (A. coronária); Hain-, Holz-, (Busch-); Kronen-, (Garten-); Narcissen- (A. narcissiflōra); Pfauen- (A. pavonīna); Ranúnkel- (A. ranunculōïdes); Stern- (A. horténsis); Wald- (A. silvéstris); Wiesen- (A. praténsis) A. ꝛc.; A–n-Flur. Matthisson 281 ꝛc. — 2) A–n, Meer-, See-A–n, s. Aktinie. ~onīn, n., –(e)s; 0: ein narkotischer Stoff im flüchtigen Öl der Anemōne pulsatílla ꝛc. ~opathīe, f.; –(e)n: Kur durch Einathmen gereinigter Luft. ~oskōp, m., –(e)s; –e: s. Anemometer; Plagoskop. ~othēca, f. [§ 24, 1]: Windkasten der Orgel. — Anenérg~īe (gr.), f.; –(e)n: Energielosigk. ~isch, a.: unwirksam, unkräftig. — Anepīē (gr.), f.; 0: Sprachlosigk. — Anepīgr~āph (gr.), n., –en, –s; –en: etwas Anepigraphisches. ~āphisch, a.: aufschriftlos, — von Schriften, Bildwerken ꝛc. ~aphon, n., –s; ~apha: Anepigraph. — Aneponým (gr.), a.; m., –en; –en: ohne Zu-, Beinamen. — Áner, m., –s; uv.: v. der lat. Endung ānus (s. Ana): einer Klicke, Sekte, Schule ꝛc. angehörige Pers., — zuerst bei JAEbert, s. Gd. 1, 34 u. Anm.; Die ganze Schar | der A., Iner, Isten. Blumauer 2, 140; B. 490b; Sämmtliche Oner u. A. G. 3, 96; Philosoph u. doch kein A. 6, 73; All der Herren A. u. Iner. Nicolai 1, 174 (vorher genannt sind: Kapuciner, Benediktiner, Augustiner; Dominikaner, Franziskaner u. Lutheraner); V. Br. 2, 251; Laß denn die bösen Namen | auf A., Ist u. At. Pers. (Kurz 3, 74a); Mit allen andern A–n, Ärn u. Isten. W. 30, 77 ꝛc. — Anerethisīē (gr.), f.; –(e)n: Wiederaufreizung, Erregung (fälschl.: Mangel an Reizbark.). — Anerīē (frz.), f.; –(e)n: Eselei. — Aneroïd (gr.), n., –(e)s; –e: A. (Gartenl. 16, 582a; Ausld. 38, 1220b), A.-Barometer (855a), ein „ohne Flüssigkeit" — durch die mit Ab- od. Zunahme des Luftdrucks ab- od. zunehmende Krümmung eines luftleeren Blechrohrs — die Größe des Luftdrucks auf einer Skala angebendes Werkzeug, s. JMüller Phys. 1, 215. — Anervīē, f.: schlecht st. Aneurie. — Anēthum (gr.) [§ 24, 2, n.]: eine Pfl., Dill. — Anēt~icum (gr.) [§ 24, 2, n.]: schmerzstillendes Mittel. ~isch, a.: schmerzstillend. ~us, m. [§ 24, 2]: intermittierendes Fieber. — Aneūr~īē (gr.), f.; –(e)n: Mangel an Nerv, an Spannkraft; Sehnenlähmung. ~isch, a.: schlaff ꝛc. — Aneurýsm~a (gr.), n., –s; ~en [§ 24, 3, n., -tis]: „Erweitrung" einer Arterie, Pulsadergeschwulst.

Anfraktuōs (lat.), a.: voller Krümmungen, Windungen. ~itāt, f.; –en: Windung, nam. Hirnwindung.

Ángad (ind.), m., –s; –s: „Stellvertreter" des Propheten, Lehrers, bei den Sikhs. Monatbl. 2, 507b, vgl. Kalif. — Angār~iatiōn (lat.), f.; –en: Beschlagnahme eines schon befrachteten Schiffs für den Staatsdienst. ~ien, pl.: (vgl. Heeren 1, 575) Frohndienst; auch die Quatember mit den daran verordneten Steuern u. Fasten. — Ángas (ind.), pl.: Die 6 A. od. Wissenschaften. Monatbl. 2, 511b, s. Schastras. — Angei ꝛc.: s. Angi ꝛc. — Áng~elisiciēren (gr.~lat.), tr.: verengeln, zum Engel machen. ~elisikatiōn, f.; –en: Verengelung. ~ēlica, f. [§ 24, 1]: weibl. Gw. zu angēlicus, z. B.: A. salutātio, Engelsgruß (s. Angelus); A. vóx, Engelsstimme, bes. als Name eines Orgelregisters; ferner: A., weibl. Name; Pflanzenn. = Engelwurz, zum Geschlecht der Angelicēēn; dazu: A.-Essenz, -Extrakt; -Geist; -Wasser; -Wurzel ꝛc. ~elīna, f.: s. Asteroid. ~ēlisch, a.: engelhaft (vgl. seraphisch). W. 30, 13. ~elolatrīē, f.; –(e)n: Engel-Verehrung. ~elologīē, f.; –(e)n: Lehre v. den Engeln. ~elophanīē, f.; –(e)n: Engelserscheinung. ~elus, m. [§ 24, 2]: Engel, z. B. A. tutelāris, Schutzengel ꝛc.; ferner: A., ein Gebet, der sog. englische (od. Engels-) Gruß u. das Zeichen mit der Glocke zu diesem Gebet. W. 11, 173; 221 ꝛc. (s. Ave). — Ángereb, m., –s, uv.; –s, uv.: (in Ostafrika) bettstellartiger Sitz. Ausld. 38, 1091a. — Angi~ (Angei~) ektasīē (gr.), f.; –(e)n: Erweitrung der (Blut-) Gefäße, vgl. Anapetie; Aneurysma; Varix. ~emphráxis, f. [§ 24, 3, uv.]: Gefäßverstopfung. ~ītis, f. [§ 24, 3, uv.]: Gefäßentzündung. — Angína (lat.), f. [§ 24, 1]: Halsentzündung, Bräune ꝛc. — Angi~ (Angei~) ographīē (gr.), f.; –(e)n: Beschreibung der Gefäße, z. B. (als Theil der Archäologie) der antiken Vasen ꝛc.; nam. aber (als Theil der Anatomie): der Gefäße im thierischen Körper, Blutgefäße ꝛc. Dazu: Angiográph, m.; ~isch, a. ~ohydrographīē, ~ohydrologīē, f.; –(e)n: Beschreibung, Lehre v. den Lymphgefäßen od. Saugadern. ~ohydrotomīē, f.; –(e)n: Anatomie der Saugadern. ~ōitis, f. [§ 24, 3, uv.]: Angiitis. ~ologīē, f.; –(e)n: Gefäßlehre, s. Angeiographie. ~omalakīē, f.; –(e)n: Gefäßerweichung. ~onūsos, f.; 0; ~opathīē, f.; –(e)n: Krankheit, Leiden im Gefäßsystem. ~opleröse, f.; –n; ~oplerōsis, f. [§ 24, 3, uv.]: Gefäßüberfüllung (vgl. Plethora). ~orrhagīē, f.; –(e)n: Gefäßzerreißung. ~ospérm, a.: (Bot.) mit Samen in einer Fruchthülle, Gsts gymnosperm, nacktsamig; auch: a–us, dazu: A–ia, a–e Pflanzen. ~ostenōse, f.; –n; ~ostenōsis, f. [§ 24, 3]: Gefäßvereng-

rung. -ostenōticum [§ 24, 2, n.]: gefäßzusammenziehndes (blutstillendes) Mittel. -ostōse, f.; –n; -ostōsis, f. [§ 24, 3]: Gefäßverknöchrung. -otēnisch, a.: mit Spannung der Gefäße verbunden. -otomīē, f.; –(e)n: Anatomie der Gefäße; dazu: Angiotōm, m.; -isch, a. ꝛc. — Anglais (frz. -ä), a.; m.: englisch; Engländer, — weibl. mit e (spr. –äs), z. B.: À l'a–e, auf englische Weise; Chaîne (s. d.) a–e ꝛc.; auch: A–e (Mz. A–n), ein engl. Tanz, „der Englische" (s. G. 14, 26 ff.; Sch. 196b ꝛc.); ferner (Buchdr.): die engl. Schreibschrift. Prechtl 3, 273. — Anglarīt, m., –(e)s; –e: ein Mineral, wasserhaltiges phosphorsaures Eisenoxydul, — nach dem Fundort Anglier (spr. Anglje) in Frankreich. — Angle (frz. áng'l), m.: Winkel (s. angulus), bes. Festgsb., z. B.: A. diminué [–nüē], Füllungswinkel; A. directeur [–tör], Richtungswinkel; A. flanqué [flankē], Stirnwinkel; A. rentrant [rangtráng], einspringender; A. saillant [ßaljáng], ausspringender ꝛc. — Angleterre (frz. ang'lтär), f.; –s: England; Art Taft. -icism, m., –en; –en: A., A–us [§ 24, 2], englische Spracheigenheit, nam. wo sie ungehörig in einer andern Sprache auftritt, — entsprechend: Gallicism(us), französische; Germanism(us), deutsche Spracheigenheit ꝛc., s. Ism. -ikānisch, a.: A–e Kirche, die in England herrschende, auch: bischöfliche od. Episkopal-; hohe Kirche (High-church). -ikoman ꝛc.: s. Angloman. -isīeren, tr.: englisieren (s. d.); nach englischer Mode machen, formen ꝛc., z. B.: Lasse ich den hiesigen Garten verändern und a. A. August 1, 200: Die Grenze des anglisierten Irlands. Rodenberg Ins. Heil 2, 220 ꝛc., auch: Ein englisiertes flamesisches Wort. Mag. d. Ausld. 36, 626b ꝛc.; bes.: Pferde a., englisieren, ihnen den Schweif abhaun u. sie zum Emporrichten des Stumpfs gewöhnen. -oamerikāner, m., –s; uv.: Amerikaner v. engl. Herkunft. DVierteljs. 48, 213 ꝛc., dazu: angloamerikānisch ꝛc. -omān, m., –en; –en: A(–e), ein für England u. engl. Wesen Schwärmender: A–īē, solche Schwärmerei; entsprechend: Kaum hat das kalte Fieber der Gallomanīē uns verlassen, | bricht in der Gräkomanīē gar noch ein hitziges aus. Sch. 94b, dazu: Gallomān(e); Gräkomān(e) ꝛc., s. Manie u. z. B. Biblioman(te) ꝛc. -ophīl, a.; m., –en, –s; –en: die Engländer liebend, ihnen zugethan ꝛc. (vgl. gallophil ꝛc.): A–īē, Freundschaft zu ihnen. -ophāg, m., –en; –en: „Engländer-Fresser", -Hasser (vgl. Gallophag ꝛc.): A–īē. -ophōb, m., –en, –s; –en: Einer, der die Engländer fürchtet. -ophobīē, f.; –(e)n: Furcht vor den Engländern ꝛc. — Angōla: südafrikan. Landschaft; daher: A.-Erbsen, Cryptolōbus; A.-Holz, Art Rothholz. — Angōna: bei den Fidschi-Insulanern, ein berauschendes Getränk: Dazu A., die Ava od. Kava (s. d. u. Kana) der Polynesier getrunken. Globus 5, 61a; 62a ꝛc. — Angōra: Stadt u. Provinz (Sandschak) in Kleinasien, ausgezeichnet durch mehrere lang- u. seidenhaarige Arten v. Thieren (s. Oken 7, 815), daher: Angōrische (od. A.-) Kaninchen [Seidenhasen]; Katzen; Ziegen [Kämel-, fälschl.: Kamel-Ziegen]. Von diesen letztern nam. kommen: A.- (od. Kämel-) Haar; gesponnen: A.-Garn u. gewebt ꝛc.: A.-Kamelott, -Tuch, auch bloß: A., vgl.: Der gebräuchlichste Stoff zu den Winterpaletots ist a.-ähnlicher Double. Bazar 13, 327c; A.-Quasten, A.-Franzen. 14, 19c ꝛc. — Angosciōs-aménte (it. angoschōs–), -o, adv.: (Mus.) kummervoll, mit dem Ausdruck der Betrübnis. — Angostūra: südamerikan. Stadt am Orinoko; dazu: A.-Baum (Galīpea), -Rinde, heilkräftig gegen Ruhr ꝛc.; auch A.: eine Sorte Baumwolle u. ein gewebtes Zeug. — Ángu, m., –s; 0: Den Mais genießt der Mensch [in Amerika] fast nur als Grütze gekocht, unter den beiden Formen des A. u. der Caujica. Burmeister gB. 2, 305. — Anguill-a (lat.), f. [§ 24, 1]: Aal. -ótto (it.), m., –s; -ótti, -ótten: kleine marinierte Aale. — Ángul-ār (lat.), a.: winklig (auch: angulār): A.-System, Befestigungssystem durch Zangenwerke. -arität, -osität, f.; 0: Winkligk. -us, m. [§ 24, 2]: Winkel: A. acūtus; obtūsus; réctus, spitzer, stumpfer, rechter. — Angúllo, m., –s; –s: s. Geriah. — Angūrie (gr.-it.), f.; –n: Streifengurke; Wassermelone (s. Arbuse). — Angurwādel (nord.), n., –s: 0: Frithjof's Schwert. Mohnike Fr. 14; 47; 57 ꝛc. — Angústi-a (lat.): s. angustus. -ātio (nlat.), f. [§ 24, 3, -ōnis]; -atiōn, f.; –en: Verengung, nam. s. Angiostenose; Striktur. -ia, f. [§ 24, 1]: Enge; Bedrängnis; Noth ꝛc.: In angústiis, in der Klemme ꝛc.; A. lōci, Enge des Platzes; A. præcordiōrum, Engbrüstigk.; A. témporis s. término, Kürze der Zeit, Frist; Angústiæ verbōrum, Wortklauberei, indem man die Worte zu eng, ganz buchstäbl. fasst ꝛc. -iclāvius, a.: mit schmalem Purpurstreif (clāvus angústus) verziert, wie die Tūnika der Ritter, Ggstz laticlāvius, mit breitem (clāvus lātus), wie die der Senatoren. Weiß Kost. 1, 1005. — Angustūra: s. Angostura. — Angústus (lat.), a.: enge; knapp; bedrängt ꝛc., z. B.: Per angústa ád augústa, durch Gedränge zum Gepränge (vgl.: Per áspera ád ástra, durch Rauhes zu den Sternen); A. términus, kurze Frist (vgl. angustia); A. clāvus, s. angusticlavius ꝛc.; Angústa, auch ein Orgelregister.

Anhäm ꝛc.: s. Anämatōse ꝛc. — Anhel-atiōn (lat.), f.; –en: das Keuchen. -īeren, intr. (haben): keuchen. — Anhīma, m., –s; –s: ein südamerikan. Vogel, das gehörnte Straußhuhn, Palamēdea cornūta, Kami(s)chy, Camouche. Oken 7, 573. — Anhinga, m., –s; –s: ein brasilischer Vogel, Schlangenvogel, Plōtus. — An(h)ydr-āt (gr.): anhydrisch: A.-Kochtopf, worin Fleisch ꝛc. ohne Zusatz v. Wasser gekocht wird. Nat.B. 21, 97. -īē, f.; 0: Wasserlosigk. -isch, a.: wasserfrei. -it, m., –(e)s; –e: (Chem.) wasserfreie Verbindung, bes.: ein Mineral, wasserfreier schwefelsaurer Kalk (vgl. Gips, mit Wasser). Mitscherlich 2, 1, 116.

Ani, m., –s; –s: ein südamerikan. Vogel, Madenfresser, Crotōphaga Ani, auch Anno (nach dem Geschrei). Oken 7, 235. — Anidrōs-e (gr.), -is,

f.; 0: Schweißlosigk., vgl. Adiapneustie. — **Änigm-a** [gr.-lat., § 24, 3, n., -tis]: Räthsel. **-ātisch**, a.: räthselhaft. **-atisīeren**, intr. (haben): räthselhaft sprechen, räthseln. — **Anīcula** (lat.), f. [§ 24, 1]: alte Frau: Eine alte Hökerfrau . ., so Etwas scheint wohl die A. gewesen zu sein. W. 34, 388. — **Anīl**: 1) (lat.) a.: altweibermäßig. — 2) (ar.-span. v. ind. nîla, blau), m., -s; -e: Indigo (s. d.). Prechtl 8, 19; A.-Pflanze. 18 ꝛc. — **Anilēma** ꝛc.: s. Aneil ꝛc. — **Anilīn**, n., -s; 0: (Chem.) eine zuerst unter den Destillationsprodukten des Anils aufgefundne, jetzt aber zumeist aus dem Steinkohlentheer dargestellte organische Basis ($C_{12}H_7N$), die nam. durch die prächtigen Farben, welche sie mit oxydierenden Mitteln liefert, technisch wichtig ist. (Veraltende Bez. sind Benzamid; Krystallin; Kyanol; Phänamid; Phenylamin): Die herrlichsten Farbstoffe [gewinnt man aus Theer], wie A., A.-Purpur, Pikrinsäure, Azulin u. Pariser Blau. Natur 14, 227; A.-Farben. NatB. 20, 277; Man bez. das in dem sog. A.-Öl enthaltene eig. A. u. das darin befindliche Toluidin als die für die Fuchsinbildung wesentlichen Bestandtheile. 19, 138 ꝛc.; A.-Blau od. -blau; -Roth; -Violett ꝛc. — **Anilität** (lat.), f.; -en: aniles (s. d. 1) Wesen, Thun. — **Anill-ēro** (span. anilj-), m., -s; -s: Anhänger des Anillos. **-o**, m., -s; -s: „Ring", Name einer polit. Partei in Spanien (1820 ff.), Gegner der Comunēros. — **Ānim-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: Seele (vralt., Chem. = Geist, wesentlicher Bestandtheil eines Stoffs): Animārum dies, Allerseelentag; A. múndi, Weltseele ꝛc. (vrkl. Anīmula, Seelchen, z. B. W. 15, 236 ꝛc.); auch it., z. B. (Mus.): Cón a., seelenvoll ꝛc.; ferner z. B. in Rom, eine Örtlichk. für feierl. Seelenmessen ꝛc. **-advertiō**n, f.; -en: Bemerkung ꝛc.; Ahndung, Rüge ꝛc. **-advertīeren**, tr.: auf Etwas merken; es bemerken; ahnden, rügen. I. **-al** [§ 24, 3, n., -ālis, Mz. -ālia]: beseeltes, belebtes Wesen; Thier: A. dísputax, ein Streitsüchtiger (Streithammel ꝛc.); A. scrībax, ein Schreibsüchtiger ꝛc., vgl. (it.): Ein animāle insopportābile [ein unausstehliches Geschöpf]. Pückler Südöstl. 1, 85 ꝛc. II. **-āl**, a.: auf Thiere, belebte Wesen bezüglich, ihnen eignend ꝛc. (vgl. animalisch): Dem a-en Leben dienend. Burdach Anthr. 181; Außer diesen vegetativen oder pflanzenartigen Lebens- u. Reproduktionssystemen hat aber das Thier noch 3 andre . ., die a-en Systeme. Oken 4, 22; A-e Organe. 163 ꝛc. **-ālien**, pl.: thierische Körper, Stoffe, nam. als Speise (Ggstz Vegetabilien). **-alisatiō**n, f.; -en; -s-: Verthierung; auch: A., A.-Proceß, die Umwandlung des Genoßnen in thierischen Stoff. **-ālisch**, a.: animal (s. d. II), thierisch: A-e Kost; Wärme; Diese a-e Liebe. W. 4, 167 ꝛc. **-isīeren**, tr.: verthieren; Genoßnes in thierischen Stoff umwandeln. **-alität**, f.; 0: das thierische Sein, nam. im Ggstz des höhern, geistigen. Schelling 1, 7, 519; W. 25, 379. **-álculum** [§ 24, 2, n.]: kleines (mikroskopisches) Thierchen, nam. Bez. der vermeintl. Samenthierchen (s. Spermatozōon). Dazu: **Animalcul-ismus** [Lehre v. der Erzeugung des Embryos aus Samenthierchen], **-ist** [Anhänger dieser Lehre]. **-atiō**n, f.; -en: Animierung. **-āto** (it.), a.: (Mus.) animiert, lebhaft. **-ē**, n., -s; 0: A., ein Harz . . aus dem Kourbarilbaum . ., schließt oft eine solche Menge v. Insekten noch lebender Species ein, daß man ihm nach diesem Umstande den Namen animé (belebt) . . gegeben. Karmarsch T. 1, 44; Das echte A.-Harz. ebd.; -Firnis. M. 1, 473. **-īeren**, tr.: beleben; in lebhafte Aufregung bringen; anregen; ermuntern; aufbringen ꝛc. **-ismus**, m., uv.; 0: eine Lehre, wonach die Seele Lebensprincip jeder Thätigk. des Körpers ist. **-ist**, m., -en; -en: Anhänger des Animismus. **-o**! (it.) interj.: mit Muth!; auf!; vorwärts! ꝛc., s. ferner animus. **-ōs**, a.: leidenschaftlich erregt; aufgebracht ꝛc. **-osität**, f.; -en: animose Stimmung: Partei-A. NatB. 20, 553. **-ōso** (it.), adv.: (Tonk.) lebhaft. **-ula**: s. Anima. **-us**, m. [§ 24, 2]: Geist; Muth; Gesinnung; Vorsatz, Absicht: Ānimi cāūsa, zur Gemüthsergötzung; Ád ānimum, zu Gemüth (nehmen ꝛc.); Ex ānimo, v. Herzen; Ānimo deliberāto, geflissentl.; Ānimo, in der Absicht ꝛc.; Eo ānimo, in der Absicht; Uno ānimo, einmüthig ꝛc.; A. hostīlis s. inféstus, feindl. Absicht, Gesinnung ꝛc.; A. defendéndi, die Absicht, zu vertheidigen; furándi, zu stehlen; injuriándi, zu beleidigen; lūcri faciéndi, einen Gewinn zu machen; nocéndi, zu schaden; occidéndi, zu tödten; possidéndi, in Besitz zu nehmen; sībi habéndi, Etwas für sich zu behalten ꝛc. — **Aninga**, f.; -s: eine Pfl., Art Wasser-Arum. Ausld. 39, 1130a. — **Aniōn** (gr.), n., -en; -en: Substanzen, die auf galvanischem Wege frei werden u. an den Elektroden [s. d.] erscheinen, nennt Faraday Jonen (s. d.), u. zwar Katiōnen, die an der Kathode erscheinen . .; A-en, die an der Anode [s. d.] sich entwickeln. Dove Rep. d. Phys. 1, 176; JMüller Ph. 1, 289 ꝛc. — **Aniridiē** (gr.), f.; -(e)n: das Fehlen der Iris (s. d.) im Auge. — **Anīs** (gr.-lat.), m., -es, uv.; -e: A. (obrd.: Ánis, Ánis), eine Pfl., Pimpinélla anīsum u. ihr würziger Same; auch mit A.-Samen od. mit A.-Öl bereiteter Likör (Prechtl 9, 388; 391; Ein Gläschen Doppel-A. Glaser Niederl. N. 208); A.-Apfel, m. a.-artigem Geruch; -Branntwein; -Brot; -Essenz, -Geist; -Konfekt; -Kuchen; -Likör, -Wasser; -Öl ꝛc.; ferner: Stern-A., Illīcium anisātum (Badian), m. sternförmiger, in Geschmack u. Geruch dem A. ähnl. Frucht ꝛc. **-ādo** (span.), m., -s; -s: Anisbranntwein. Grenzb. 24, 1, 226. **-étt(e)**, f.; -s: Anisbranntwein. OMüller Erz. 3, 35, auch m.: Der A. ist sehr gut. Gerstäcker WW. 3, 185 ꝛc., vgl.: Huile [üil] d'a. Karmarsch 2, 602, A.-Öl, d. h. mit Zucker gesättigter u. mit Safran gefärbter Anisbranntwein. **-um** [§ 24, 2, n.]: Anis: A. stellātum, Sternanis. — **Anita**: s. Anyta.

Anjinho (port. -injo), m., -s; -s: „Engelchen", Bez. jung gestorbner Kinder. Globus 7, 175b. — **Anjovi**: s. Anschovi.

Ánka (ar.), m., -s; -s: ein Riesenvogel (s.

Simurg). Petermann Or. 2, 105. — **Ankar-ēb**, n., –s; ≈erīb: Die Geräthe in einem fennārischen Hause bestehen gw. nur in mehreren ᶜAnkerib, Sing. ᶜAnkareb, d. h. auf 4 gedrechselten Füßen ruhenden, mit Kamelhaut-Riemen überſponnenen [überſpannten] Holzrahmen. Dieſe Bettſtelle Algā. Globus 4, 3a. — **Ankerīt**, m., –(e)s; –e: Art Kalkſtein. — **Ankiſtr-on** (gr.), n., –s; ≈a: „Haken", nam. der Wundärzte. — **Ánclabris** (lat.), f. [§ 24, 3, uv.]: Opfertiſch. Weiß 1, 1347. — **Ánklong**, n., –s; –s: auf Java, ein Tonwerkzeug, beſtehnd aus einer Anzahl Rohre v. graduierter Länge, die in tönende Schwingung verſetzt werden. NatZ. 19, 186. — **Ánk-on** (gr.), m. [§ 24, 3, -ōnis]: Ellbogen; Bug an Mauern ꝛc. **≈ōnagra**, n., –s; 0: Gicht im Ellbogengelenk (vgl. Chiragra ꝛc.). **≈onāus**, m., uv.; ≈onāen [§ 24, 2]: Streckmuskel des Vorderarms: A. mágnus [der große]; párvus [der kleine]. — I. **Ancōra** (it., vgl. encore), adv., interj.: noch einmal (nam. Tonk., vgl.: Da cāpo). — II. **Áncor-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: Anker. **≈āgium** [mlat., § 24, 2, n.]: das Ankern: Jús ancorāgii, Ankerrecht. **≈āle** [lat., § 24, 3, n., -ālis, Mz. -ālia]: Ankertau. — **Ancr-age** (frz. ankrāſh), f.; –s, –n: Ankergrund. **≈e** (Ánker), m., –s; –s: Anker, nam. auch in Uhren: A.-Uhr ꝛc. — **Ankter** (gr.), m. [§ 24, 3, -is]: etwas „Zuſammenziehndes", Heftpflaſter. **≈iásmus**, m., uv.; ≈iásmen: das Zuſammenheften mit Heftpflaſter ꝛc.; auch = Inſibulation. — **Ánkyl-e** (gr.), f.; –n: Krümmung; Haken ꝛc. **≈oblépharon**, n., –s; ≈ra: Verwachſung der Augenliedränder in einander. **≈oglóſſe**, f.; –n; **≈oglóſſum** [§ 24, 2, n.]: Fehler an der Zunge, wodurch ihre freie Bewegung gehindert iſt. **≈ométer**, m., n., –s; uv.: Krümmungshalbmeſſer. **≈ōſe**, f.; –n; **≈ōſis**, f. [§ 24, 3, uv.]: abnorme feſte Verbindung zweier durch ein Gelenk verbundner Knochen. **≈oſīrt**, a.: durch Ankyloſe verbunden: Das denſelben „anchyloſierte" Schulterblatt. Ausld. 39, 1246a.

Ánna, m., –s; –s: oſtind. Rechnungsmünze = 1/16 Rupie: 4 A–s od. 18 Kreuzer. Ausld. 38, 756a; Einen Ana, etwa 1 Sgr. 5 Pf. Weſtermann Mon. 3, 519b; Eine Ana (1/16 einer Rupie). Grube Ch. 2, 114; 2 Anas = 3 Groſchen. 125 ꝛc.; auch Name v. Gewichten u. Maßen. — **Annabáſſe**, f.; –n: Art weiß u. blau geſtreifter Decken, nam. nach Weſtafrika gehnd. — **Annāl-en** (lat.), pl.: „Jahrbücher", Geſchichtswerk, nach den Jahren geordnet (vgl. Chronik): Sein Geſchlecht glänzte in den A. des Landes. Sch. 794a; A. od. Tag- u. Jahres-Heft. G. 27, 1 ꝛc.; Welt-A. Scherr Pr. 124. **≈es**, pl. [§ 24, 3, -ium]: Annalen: A. máximi, vom Pontifex maximus geführt. Weiß Koſt. 1, 1119. **≈iſt**, m., –en; –en: Annalenſchreiber. Ramler F. 2, 454. — **Annāta**, f.; –s: in Japan, ein Freudenmädchen. Wh Heine Weltr. 2, 8. — **Annāten** (mlat.), pl.: 1) die v. neuangeſtellten Geiſtlichen dem Papſt von ihren Pfründen zu entrichtenden Einkünfte des erſten Jahrs. — 2) jährl. Meſſe in der kathol. Kirche. — **Annektīeren** (lat.), tr.: „anknüpfen", etwas Fremdes als paſſende Zubehör zum eignen Beſitzthum ſich aneignen u. einverleiben (ſ. annexieren): Savoyen bot das erſte Paradigma für das moderne Zeitwort „a." Grenzb. 26, 3, 144; 229; 233; 24, 1, 157; Ausld. 38, 863a; Jedes Sternſchnuppenkörperchen, das am 10. Auguſt, wo Erde u. Ring ſich begegnen, nicht als Meteorſtein v. der Mutter Erde annektiert wird ꝛc. Volksz. 15, 113; Der zuſammen annektierte Staat. 14, 188 ꝛc. — **Annel-īden** (frz.), pl.: Ringelwürmer (ſ. Annulatus). **≈īeren**, tr., refl.: ringeln. — **Annemēēkee** (tſchippew.), m., –s; –s: Donner. Freiligrath H. 241, vgl.: Baimwáwa. 59, als Ton des Donners. — **Annéx** (lat.): 1) a.: als Zubehör angeknüpft, verbunden (annéxus). — 2) m., –(e)s; –e: etwas A–es (annéxum), z. B.: Die Engländer haben [in der Ausſtellung] ihren Kochapparaten einen eigenen A. in Geſtalt eines .. Landhauſes gewidmet. .. Die in dem A. ausgeſtellten Kochapparate. NatZ. 20, 295; 191; Hackländer Heideh. 151 ꝛc. **≈atiōn**, f.; –en: ſ. Annexion. **≈ationiſt**, m., –en; –en: Annexioniſt. Globus 6, 284a. **≈īeren**, tr.: annektieren: Ein Gauner, der ſich irgend etwas Brauchbares annexiert. 165 ꝛc.; Annexierungsgelüſte. OMüller Erz. 3, 74. **≈iōn**, f.; –en; –s=: Annektierung: Napoleon III. hat ſein berufenes Wort A. dem amerikaniſchen annexation [ſpr. ännexēſchen] nachgebildet. Treitſchke Hiſt. 536; A–s-Politik. 586; Volksz. 13, 266; ≈Luſt. Grenzb. 24, 1, 156; ≈Partei. 26, 3, 268; ≈Wunſch. 24, 2, 399; ≈Sanguiniker. Kladderadatſch 18, 214b ꝛc. **≈ionismus**, m., uv.; ≈ismen: Annexions-Wuth, ≈Treiben. Zukunft 1, 1 ꝛc. **≈ioniſt**, m., –en, –s; –en: Anhänger der Annexionspolitik. Grenzb. 24, 1, 156. Dazu z. B.: Annexioniſtiſche Petition. NatZ. 20, 179, vgl. Anti-annexioniſtiſch. Zukunft 1, 1; Volksz. 15, 212 ꝛc. **≈um** [§ 24, 2, n.]: ſ. Annex 2. **≈us**, a.: ſ. annex 1. — **Annihil-atiōn** (lat.), f.; –en: Annihilierung. **≈īeren**, tr.: zu Nichte machen; vernichten; für nichtig erklären ꝛc. — **Anniverſ-aire** (frz. –är), m., –s; –s; **≈ārium** (lat.), n., –s: ≈ārien [§ 24, 2, n.]: Jahrestag, z. B. eines Todes, durch Seelenmeſſen gefeiert ꝛc. **≈āriſch**, a.: jährlich wiederkehrend. — **Ánno**: 1) m., –s; –s: ſ. Ani. — 2) ſ. Annus. — **Annomin-ātio** (lat.), f. [§ 24, 3, ōnis]; **≈atiōn**, f.; –en: eine Redefigur durch Zuſammenſtellung gleich od. ähnlich klingender Worte. — **Annōn-a**: 1) ſ. Anona. — 2) (lat.) f. [§ 24, 1]: Jahresertrag an Getreide ꝛc.; Getreidevorrath: A–æ præféctus, Marktmeiſter im alten Rom; Crīmen fraudātæ a–æ, Verbrechen des Kornwuchers, der Getreidevertheurung. **≈āgium** [mlat., § 24, 2, n.]: Getreidezins. **≈āriſch**, den Getreide- u. Lebensmittelvorrath betreffend. — **Annonc-e** (frz. –ónngß'), f.; –n: Ankündigung; Anzeige. **≈īeren**, tr.: ankündigen. — **Annot** ꝛc.: ſ. Adnot ꝛc. — **Annu-āl** (lat.), a.: jährig; jährlich. **≈āle** [§ 24, 3, n., -ālis; Mz. -ālia]: ein Jahr hindurch zu leſende Seelenmeſſe.

-ārium (nlat.), n., -s; -ārien: Kalender. -ell (frz. annüéll), a.: annual. — Annuïeren: s. adn ꝛc. — Annūit-ät (nlat.), f.; -en: Jahres-Rente (s. d.) für ein hingegebnes Kapital; Konsolidierte (s. d.) A-en ꝛc. -y (engl. ännjūiti), f.; -ies: Annuität, bes. als eine Art Staatspapier. Long a. [lange, — auf 99 Jahr]; short a. [schört, — kurze, auf kürzre, festgesetzte Zeit]; Tontinen (s. d.) sind, was in England A-ies heißt. Sophiens R. 1, 627 ꝛc. — Annul-āria (lat.), f.; -ārien [§ 24, 1]: eine untergegangne Gatt. Pflanzen (zu den Verticillāten gehörig) aus der Steinkohlenepoche. Burmeister Gsch. 435 ff. -āris, a.; m.: A.; Dīgitus a., Ringfinger; Eclípsis a., ringförmige Finsternis ꝛc. -ātus, a.; m. [§ 24, 2]: geringelt; Ringelwurm (vgl. Anneliden = Annulaten). — Annull-atiōn (nlat.), f.; -en: Annullierung. -īēren, tr.: für null u. nichtig erklären. — Ánnulus (lat.), m. [§ 24, 2]: Ring, z. B.: A. piscatōrius, Fischerring (des Papstes, s. Breve); Einen Verlobungsring, a. prōnubus. Weiß Kost. 1, 1017 ꝛc. — Annumer-atiōn (lat.), f.; -en: Hinzuzählung. -īēren, tr.: hinzu-zählen, -rechnen. — Annunc-iāte (lat.), f.; -n: Nonne vom Orden der Verkündigung Mariä. (Annunciade. Gutzkow Z. 8, 176). -iātio, f. [§ 24, 3, -ōnis]: Verkündigung, bes. A. B[eātæ] M[arīæ] V[írginis] der heil. Jungfrau Maria; sonst auch: -iatiōn, f.; -en. -īēren, tr.: an-, verkündigen. — Ánnus (lat.), m. [§ 24, 2]: Jahr, z. B.: A. commūnis, gemeines, Ggstz bi(s)sextīlis, embolísmicus, intercalāris, Schaltjahr; A. civīlis, bürgerliches, Ggstz z. B. ecclesiásticus, Kirchenjahr ꝛc.; A. lunāris, Mond-, Ggstz solāris, Sonnenjahr ꝛc.; A. decretōrius (s. d.); confusiōnis (s. d.) ꝛc.; im Genit. z. B.: Hūjus ánni, dieses Jahrs; Ánni curréntis, des laufenden; ejúsdem, desselben; futūri, künftigen; præcedéntis s. prætēriti, des vorigen; præséntis, des gegenwärtigen Jahrs ꝛc.; im Abl., z. B.: Ánno, im Jahre, entweder mit beigefügter Zahl (wobei Hunderte u. Tausende oft fortbleiben, z. B.: Anno 83. Chamisso 4, 46; Anno fünf. Freiligrath 2, 68 ꝛc.) od. z. B.: Anno damals (Prutz Musik. 1, 26 ꝛc.), Tōback (Gutzkow R. 3, 165 ꝛc.); Eine alte Reliquie v. Anno Schwartenleder (301); Ein Kapitel v. Anno komm her u. thu mir nischt (Willkomm Sag. 1, 281) u. ä. volksthüml. Wendungen mehr zur Bez. längst vergangner Zeiten; ferner z. B.: Hōc ánno od. ánno curránte, in diesem, im laufenden Jahr; Ánno elápso, prætērito, im verflossnen, vergangnen Jahr; ineúnte, mit Jahresbeginn; Sine lōco et ánno, bei Büchertiteln: ohne [Angabe v. Druck-] Ort u. Jahr ꝛc.; ferner (vgl. A 9): Ánno áb úrbe cónditæ, im Jahr nach Erbauung der Stadt [Rom]; Ánno æræ vulgāris, im Jahr der gw. Zeitrechnung; ánte Chrístum, vor Christus; Christi s. Dōmini, des Herrn; múndi s. órbis cónditi, der Welt, der Schöpfung; órbis redém(p)ti, der Welterlösung; póst Rōmam (od. úrbem) cónditam, nach Rom's Erbauung; recuperātæ salūtis, des Heils; régni, der Regierung; salvatōris nóstri, unsres Heilands; úrbis cónditæ, nach Erbauung der Stadt (Rom) ꝛc.; ferner: ád ánnum, übers Jahr; ád múltos ánnos, auf viele Jahre ꝛc. — Ánnuus (lat.), a.: jährig; jährlich: Ánnuæ præstatiōnes, jährliche Leistungen; Ánnui rēditus, Einkünfte; Lūdi ánnui, jährlich wiederkehrende Festspiele; Ánnuum, etwas Jährliches, Jahrgeld ꝛc.

Ano (gr.), adv.: nach oben: A. kāi káto (*ἄνω καὶ κάτω*), drüber u. drunter ꝛc.; auch (Arzn.) v. Ausleerungen nach oben u. unten. — Anŏa (gr.), f.; 0: Sinnlosigkeit; Unverstand. — Anōbium [§ 24, 2, n.]: Klopfkäfer. — Anobl-īēren (frz.), tr.: in den Adelstand versetzen, adeln: Holtei Treust. 2, 279 (vgl. ennoblieren). -issement (-iss'máng), n., -s; -s: Adelung. — Anōde (gr.), f.; -n: Die Fläche, zunächst der positiven Elektrode [s. d.], wo der Sauerstoff frei wird, führt [bei Faraday] den Namen A. (*ἀνά*, aufwärts), abgeleitet v. einer willkürlich angenommenen Richtung des Stroms; Kathōde ist die Fläche des zersetzt werdenden Körpers, die an die negative Elektrode grenzt (*κατά*, abwärts). Dove Rep. d. Phys. 1, 175; Karmarsch 2, 16 ꝛc. — Anodónt-a (gr.), f. [§ 24, 1]: Teichmuschel, „ohne Zähne" am Schloß. -es, pl.: zahnlose Thiere (s. Edentāta). — Anōd-yn (gr.), a.: schmerzlos; schmerzstillend, vgl. (engl.) Anodyne necklace [ännodein nécklehß], Halsband, das schmerzloses Zahnen der Kinder bewirken soll; scherzh.: der Strick des Henkers. -ynīe, f.; -(e)n: Schmerzlosigk.; das Mangeln der Wehen. -ynisch, -ynus, a.: anodyn; Anōdynum, anodynisches Mittel; Līquor a., Hofmannstropfen ꝛc. — Anokathárticum [gr., §24, 2, n.]: Brechmittel. — Anóm-āl (gr.), a.: unregelmäßig. -alīe, f.; -(e)n: Unregelmäßigk.; (Sternk.): A. eines Planeten ist der Winkel, welchen sein Rādius Vektor (seine Entfernung von der Sonne) mit der großen Achse seiner elliptischen Bahn bildet. Littrow 792; 174 ꝛc.; Koäquierte (s. d.) A. -ālisch, a.: anomal. W. 36, 13. -alistisch, a.: (Sternk.) von der Umlaufszeit — beziehentlich: der Erde um die Sonne u. des Mondes um die Erde — in Bezug auf die Apsiden — beziehentlich: der Erd- u. der Mondbahn: A-es Jahr; A-er Monat, s. Bobrik 54. -alogīe, f.; -(e)n: Lehre v. den (nam. grammat.) Anomalien -alon, -alum, n., -s; -ala [§ 24, 2, n.]: unregelmäßiges Verbum. -ia, f. [§ 24, 1]; -ĭe, f.; -n: Muscheln mit ungleichen Schalen, Zwiebelmuschel ꝛc. -īe, f.; -(e)n: Gesetzlosigk. -isch, a.: gesetzlos. -it, m., -en; -en: Versteinrung v. Anomien. — Anomöomerīe (gr.), f.; 0: das Bestehn aus ungleichen Theilen. — Anōn-a, f.; -en [§ 24, 1]: amerik. Bäume (Guanalāno, Coróssol) u. deren Früchte, Flaschen-Baum, -Apfel (s. Nanka), — als Gesammtheit auch: An(n)onacēēn. Burmeister, z. B. 2, 299; 302 ꝛc. — Anōn-ym (gr.), a.: ungenannt; dessen Name nicht bekannt ist, — nam. v. Schriftstellern; doch auch z. B.: Ihr sucht, die Menschen zu benennen | u. glaubt, am Namen sie zu

kennen. | Wer tiefer sieht, gesteht sich frei, | es ist 'was A–es dabei. G. 3, 32 ꝛc. (vgl. kryptonym). ~ȳmisch, a.: anonym. ~ȳmität, f.; 0: das Anonymsein; Namensverschweigung. ~ȳmus, a.: anonym, z. B. als Bez. für früher unbenannt Gebliebnes, z. B.: Artēria anōnyma (od. innominăta), die erste große aus dem Bogen der Aorta abgehnde Arterie; Ós anōnymum, Hüftknochen ꝛc.; ferner m.: ein anonymer Schriftsteller ꝛc. (auch: Anōnymos). — **Anophōnisch** (gr.), a.: emportönend. — **Anophthalmīē** (gr.), f.; –(e)n: Augenlosigk. — **Anoplothēri-um** (gr.), n., –s; =en [§ 24, 2, n.]: „waffenloses Thier", Name eines fossilen Säugethiers, den Übergang von den Pachydermen zu den Wiederkäuern bildend. Burmeister Gsch. 537. — **Anopsīē** (gr.), f.; 0: 1) das Nichtsehnkönnen (s. A 8). — 2) das Schielen aufwärts (s. Ano), Übersichtigkeit. — **Anórch-īē** (gr.), f.; –(e)n: Hodenmangel. **~os, ~ōdes, ~us**, m. [§ 24, 2]: Jemand ohne — od. ohne äußerlich fühlbare — Hoden. — **Anorexīē** (gr.), f.; –(e)n: Eßunlust. — **Anorgān-isch** (gr.), a.: unorganisch. **~ismus**, m., uv.; =ísmen: unorganische Körper, Gesammtheit derselben: Warum die organischen Naturkörper später als die Anorganismen entstanden. Burmeister Gsch. 320. **~ogenīē**, f.; –(e)n: Lehre von der Entstehung des Anorganischen. **~ognosīē**, f.; –(e)n: Kunde der unorganischen Naturkörper (vgl. Oryktognosie ꝛc.). **~ographīē, ~ologīē**, f.; –(e)n: Beschreibung der unorganischen Naturkörper; Lehre davon (vgl. Mineralogie). Dazu: **Anorgano-grāph, -lōg**, m., –en, –s; –en; **-grāphisch, -lōgisch**, a. — **Anorg-iāstisch** (gr.), a.: uneingeweiht in die Orgien (s. d.). **~īē**, f.; 0: Uneingeweihtheit. — **Anormāl** (gr.-lat.), a.: abnorm. — **Anorth-īt** (gr.), m., –(e)s; –e: eine wenig kieselsäurehaltige Art Feldspat. **~oskōp**, n., –(e)s; –e: Art Vorrichtung für optische Anamorphosen (s. d.). — **Anosīē** (gr.), f.; –(e)n: Krankheitslosigk. — **Anos-mīē** (gr.), **~phrasīē**, f.; –(e)n: Mangel des Geruchsinns. — **Anótto**, m., –s; 0: Orlean (s. d.). Karmarsch 2, 781.

Anqui-rīeren (lat.), tr.: auf Strafe antragen. **~sitiōn**, f.; –en: Strafantrag.

Ánsa (lat.), f. [§ 24, 1]: Henkel; Handhabe. — **Ansār-en, ~ier** (ar.), pl.: „Helfer", Ehrenname der Bewohner Medina's; einer Völkerschaft u. Sekte am Libanon (Nosairen). — **Anschōvi**, m., –s; –s: kleiner heringsartiger Fisch, Engrāūlis s. Clūpea encrasīcholus, gw. eingepökelt, — auch engl. anchovy; frz. anchois (angschoá) ꝛc., z. B.: Anchovis à l'huile. OMüller Erz. 3, 151; Die unter der Küste Anchojen fischten. Chandler KlAs. 9 ꝛc. — **Ánse**: s. Ase. — **Ánser**, m. [§ 24, 3, -is]: Gans. **~érculus**, m. [§ 24, 2]: Gänschen. Volksz. 15, 234.

Ánt: s. Anti u. Sweiks. — **Ánta**: 1) (port.) m., –s; –s: Tapir (vgl. Danta). — 2) (lat.), f. [§ 24, 1]: s. Ante 2. — **Antācidum** [gr.-lat., § 24, 2, n.]: Mittel gegen Säure des Magens ꝛc. — **Antaeróphthor-on, ~um**, n., –s; =a [§ 24, 2, n.]: „gegen Luftverderbnis" wirkendes (od. Luftreinigungs-) Mittel. — **Antagon-isīeren** (gr.), intr. (haben): entgegen-kämpfen, -wirken. **~ism**, m., –en, uv.; –en; **~ismus**, m. [§ 24, 2]: das Gegenkämpfen; Streben in entgegengesetztem Sinn, in entgegengesetzter Richtung ꝛc., nam. auch (Physiol.): das sich in entgegengesetzten Verrichtungen bekundende Wechsel-Vh. einzelner Körpertheile ꝛc. (vgl. Consensus 4). **~ist**, m., –en, –s; –en: Gegenkämpfer, Gegner; auch (Anat.): antagonistischer Muskel. **~istisch**, a.: auf Antagonismus beruhnd, bezüglich: A–e Muskeln wie Strecker u. Beuger ꝛc. — **Antal**: s. Anthal. — **Antálgicum** [gr., § 24, 2, n.]: schmerzstillendes Mittel. **~isch**, a.: schmerzstillend. — **Antalkālisch**, a.: den Alkalien entgegenwirkend. — **Antallágma** [gr., § 24, 3, n., -tis]: Tausch; Tausch-Ggstd. — **Antanagōge** (gr.), f.; –n: Rekrimination. — **Antanāklasis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Redefigur durch Wiederholung desselben Worts in andrer Bed. — **Antaphrod-isīacum, ~īticum** (gr.), n., –s; ca [§ 24, 2, n.]: antaphroditisches Mittel. **~īsisch, ~ītisch**, a.: gegen Geilheit; gegen die Lustseuche wirkend, s. antivenerisch. — **Antāpoch-a** (gr.), f. [§ 24, 1]; **~e**, f.; –n: Schuldschein, vgl. Apoche. — **Antapódosis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Wiederzurückgabe; bei Gleichnissen der die Anwendung enthaltende Nachsatz (lat. reddītio). — **Antapoplékt-icum** (gr.), n., –s; =ica [§ 24, 2, n.]: Mittel „gegen Apoplexie". **~isch**, a.: gegen Schlagflüsse dienend. — **Antāres**, m., uv.; 0: „Gegen-Ares", ein Stern erster Größe im Skorpion (das Skorpionherz), rothfunkelnd wie der Planet Mars: A. = α des Skorpions. Mädler 419. — **Antāri**: s. Anteri. — **Antárktisch** (gr.), a.: dem Nordpol entgegengesetzt (s. arktisch; austral). — **Antarthrīt-icum** (gr.), n., –s; =ica [§ 24, 2, n.]: Gichtmittel. **~isch**, a.: gegen Gicht dienend. — **Antasthēn-icum** (gr.), n., –s; =ica [§ 24, 2, n.]: antasthenisches Mittel. **~isch**, a.: gegen Asthenie (s. d.) dienend. — **Antasthmāt-icum** (gr.), n., –s; =ica [§ 24, 2, n.]: Mittel gegen Asthma. **~isch**, a.: gegen Asthma dienend. — **Antātr-ōphicum** (gr.), **~ophum**, n., –s; a [§ 24, 2, n.]: Mittel gegen Atrophie. **~ōphisch**, a.: gegen Atrophie dienend. — **Antāus** (gr.), m. [§ 24, 2]: Myth., ein Riese, der durch die Berührung seiner Mutter Erde immer neue Kraft empfing u. daher vom Herkules frei in der Luft erdrückt werden mußte, — oft bildl., s. Sch. 88b. — **Ánte** (lat.): 1) präp. (m. Acc.); adv.: vor; vorher (s. Ggstz post): A. Chrístum (nātum), vor Christi Geburt; A. merīdiem, Vormittags ꝛc.; A párte (s. d.) ante ꝛc. — 2) f.; –n = anta (Bauk.): 2 A–n, d. h. Stirn- od. Wandpfeiler. Guhl 1, 79; A–n-Pfeiler. 16; A–n-Tempel. 13 = témplum ín ántis (gr. ἐν παράστασιν, én parástasin), wo auf der zum

Eingang dienenden Schmalseite die Mauer durch Gebälk u. Dach tragende Säulen ersetzt war. — **Anteáctum** [lat., § 24, 2, n.]: vorher Geschehnes; Vorangegangnes. — **Antecēd-ens** (lat.), a. [§ 24, 3, -éntis]: vorangehend, Ggstz cónsequens, (nach)folgend, auch substant., n., Mz.: -éntia (od. -éntien), z. B.: Vordersatz (Prämisse) einer Schlußfolgerung ꝛc.; nam. auch (vgl. Präcedens) Mz.: A-éntien, frühere Vorkommenheiten; Jemandes Vergangenheit, frühere Verhältnisse ꝛc. **-ēren**, intr. (sein): vorher-, vorgehn; den Vorrang haben ꝛc. — **Antecellēren**, tr.; intr. (haben): Einem od. Einen a., übertreffen. — **Antecéss-or** (lat.), m., -s; -ōren [§ 24, 3, -ōris]: Vorgänger; Amtsvorfahr; Vorweser. **-us**, m. [§ 24, 4]: Voraus-, Vorwegnahme (s. Anticipation): In a-um, zum Voraus, auf Abschlag. — **Antecīp** ꝛc.: s. Anticīp ꝛc. — **Antecōn-ium** (lat.), n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: ein Essen vor der coena (s. d.) od. Hauptmahlzeit. — **Antedatīeren**, tr.: unter ein Schriftstück ein früheres Datum (s. d.) als das wirkliche der Ausstellung setzen, wie postdatieren ein spätres (bei Einigen grade umgekehrt, s. datieren 1). — **Antediluviān-er** (nlat.), m., -s; uv.: antediluvianische Wesen, nam. Menschen. **-isch**, a.: älter als das Diluvium (s. d.), vorsinfluthlich: Einen vorsündfluthigen (a-en) Menschen. Jp. (Wackernagel 4, 900⁹). (Antidiluvianisch. Kohl Südr. 2, 71). — **Antefix-a** (lat.), f. [§ 24, 1]; **-um**, n., -s; -e [§ 24, 2, n.]: aufrechtstehnde verzierte Schlußziegel; Stirnziegel (vgl. Akroterion): A-e in Palmettenform. Overbeck Pomp. 1, 244; Eine .. Zierde der Säulenhöfe bestand .. in Umzinnung der Öffnung mit thönernen Platten (Antefixæ) in Form v. Palmetten, Rosetten u. andern Figuren. Weiß Kost. 1, 1182. — **Ántehac** (lat.), adv.: vordem: Üti a. [wie vor Zeiten], auf die alte Hack, v. Franz Callenbach ꝛc. — **Antejustinianēisch**, a.: vorjustinianisch (s. d.), nam.: A-es Recht. — **Antecāmera** (nlat.), f.; -s [§ 24, 1]: Vorzimmer (s. Antichambre): Wie sie v. einer A. | zur andern mich herumgeschleppt. Sch. 333a. — **Antekomitialkonvent**, m., -(e)s; -e: Dem A-e, d. h. der Vorversammlung der ständischen Deputierten [in Meklenburg]. Nat.-Z. 20, 514. — **Antecúrs-or** (lat.), m., -s; -ōren [§ 24, 3, -ōris]: Vorläufer, z. B. (Mz.) Vortruppen ꝛc.; Ez. nam. (wie gr. Pródromos): Johannes d. Täufer als Vorläufer Christi. — **Antelōgi-um** (lat.-gr.), n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: Prolog. — **Antelōpe**: s. Antilope. — **Antelōqui-um** (lat.), n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: Vorrede, Vorwort. — **Antelucān** (lat.), **-isch**, a.: vor Tagsanbruch geschehnd. — **Antemeridiān(isch)** (lat.), a.: vormittägig. — **Antemēt-icum** (gr.), n., -s; -ica [§ 24, 2, n.]: Mittel gegens Erbrechen. **-isch**, a.: Erbrechen stillend. — **Antemundān** (lat.), a.: vorweltlich. — **Anten**: s. Ante 2. — **Antenāgium** (mlat.), n., -s; -āgien [§ 24, 2, n.]: Erstgeburt. **-āt**, m., -en; -en: Erstgeborner; Ahne, Vorfahr. — **Antenantiōs-e** (gr.), f.; -n; **-is**, f. [§ 24, 3, uv.]: Bez. eines Begriffs durch Verneinung des Gegentheils. — **Antendēixis** (gr.), f. [§ 24, 3]: Contraïndicatio (s. d.). — **Anténn-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: Antenne. **-āria**, f. [§ 24, 1]: Name von Pfl., eine Gatt. Pilze (Borsten-Volz) u. eine Art Ruhrkraut. **-ārius**, m. [§ 24, 2]: Krötenfisch. **-e**, f.; -n: (Schiff.) Rah (gr. Keraia); (Naturgesch.) Fühlhorn. **-iform**, a.: fühlhornförmig. **-iger**, m. [§ 24, 2, -i]: Fühlerwürmer (die vollkommensten der Ringelwürmer). — **Antenuptiāl** (lat.), a.: vor der Hochzeit geschehn ꝛc. — **Anteoccupatiōn** (lat.), f.; -en: Vorwegnahme u. Widerlegung der etwa vom Gegner zu machenden Einwürfe. — **Antepagmént** (lat.), n., -(e)s; -e; **-um**, n., -s; -a [§ 24, 2, n.]: s. Antefixum. Overbeck Pomp. 1, 266. — **Antepenúltima** (lat.), f. [§ 24, 1]: die Silbe vor der Penultima (s. d.); die drittletzte Silbe eines Worts. — **Antephiált-icum** (gr.), n., -s; -ica [§ 24, 2, n.]: Mittel gegen Alpdrücken. **-isch**, a.: gegen Alpdrücken dienend. — **Antepilépt-icum** (gr.), n., -s; -ica [§ 24, 2, n.]: Mittel gegen Epilepsie. **-isch**, a.: gegen Epilepsie dienend. — **Antepirrhēma** [gr., § 24, 3, n., -tis]: im altgriech. Drama die dem Epirrhema (s. d.) — wie der Strophe die Antistrophe — entsprechenden Verse, vgl. auch bei G. 2, 296 A. zu dem Epirrhema. 293. — **Antepōnīeren** (lat.), tr.: voranstellen, vorziehn. **-sitiōn**, f.; -en: Anteponierung. — **Anter-ēisis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: das Gegenstemmen. **-īdion**, **-īdium**, n., -s; -idien [§ 24, 2, n.]: Strebepfeiler. — **Antēri**, n., -s; -s: Das Oberkleid [der Türkinnen] A. ist im Schnitt wie ein Dolman, aber v. Seide od. anderm feinen Zeuge. Gerhard W. 2, 249 (auch Antari), s. Zelek. — **Antēri-or** (lat.), a. [§ 24, 3, -ōris]: früher; auch subst.: Die A-es, Vorfahren. **-orität**, f.; 0: Priorität. — **Anterluwt** (walis.), n.: Art Schauspiel, s. Interlude. — **Ánter-os** (gr.), m. [§ 24, 3, -ōtis]: Man hat dem Amor od. Eros noch einen Bruder, den A., zugesellt. Beide bedeuten Liebe u. Gegenliebe. Kamler Myth. 69; W. 23, 285 (urspr.: der Rächer verschmähter Liebe). **-ōticum** [§ 24, 2, n.]: anterotisches Mittel. **-ōtisch**, a.: gegen Liebesbrunst od. Geilheit dienend. — **Antestature** (frz., angt'statür), f.; -s, -n: eilig aufgeworfne Verschanzung. — **Antest-atiōn** (lat.), f.; -en: Antestierung. **-ēren**, tr.: Einen zum Zeugen anrufen. — **Antevangēlisch**, a.: dem Evangelium zuwider seind, laufend ꝛc. — **Antevenīeren**, intr. (sein): zuvorkommen. — **Anteversiōn** (lat.), f.; -en: (Arzn.) Vorwärtsbeugung der Gebärmutter. — **Antevolūte**, f.; -n: Gegenlinie der Evolute (s. d.): Wenn man sich für eine Kurve alle Krümmungshalbmesser gezogen denkt u. zugleich deren Verlängrungen um die eigne Größe nach der entgegengesetzten Seite der Kurve, so bilden die Endpunkte der Krümmungshalbmesser die Evolute, die der Verlängrungen die A. — **Ánthal** (ungar.), m., -s; uv.: ein Weinmaß, Eimer. — **Anthämorrh-āgicum** (gr.), n., -s; -ca [§ 24,

2, n.]: anthämorrhagisches Mittel. -ägisch, a.: gegen Blutfluß dienend; blutstillend. -oïdälisch, a.: gegen Hämorrhoïden (s. d.) dienend. — **Anthékt-icum** (gr.), n., -s; =ica [§ 24, 2, n.]: anthektisches Mittel. -isch, a.: gegen Hektik (s. d.) dienend. — **Anthēli-on** (griech.), -um, n., -s; =en [§ 24, 2, n.]: Gegensonne (s. Parhelion). — **Ánth-elix** (gr.), f. [§ 24, 3, -ēlicis]: Gegenleiste des äußern Ohrs, s. Helix. — **Anthelminth-icum** (gr.), n., -s; =ica [§ 24, 2, n.]: anthelminthisches Mittel. -isch, a.: gegen (Eingeweide-) Würmer dienend. — **Anthēm** (gr.), n., -(e)s; -e; (engl. ânthem), n., -s; -s: Weihgesang (vgl. Antiphona): Unter den Abschiedsklängen des National-A-s. Rodenberg Sündfl. 1, 43; NatZtg. 21, 45. — **Ánth-emīde** (gr.), f.; -n: ein Pflanzengeschlecht (s. Anthemis). -ēmion, -ēmium, n., -s; =ēmĭen [§ 24, 2, n.]: Schnörkel an Säulen (s. Volute). -emis, f. [§ 24, 3, -ēmidis]: Pflanzenn., nam. A. nōbilis, röm. Kamille ꝛc. -ēre, f.; -n: (Bot.) Staubbeutel. -ēricum [§ 24, 2, n.]: Zaunlilie. -ēsis, f. [§ 24, 3, uv.]: Blüthe, Blüthezeit (vgl. Flor). -estēria, -estērĭen, pl.: ein 3tägiges Bacchusfest vom 11—13ten Antheste-rion. -estērion, m., -s; 0: „Blumenmonat": Die 12 Monate des attischen Jahrs (abwechselnd, v. 30 u. 29 Tagen) hießen: Hekatombäon [Ende Junis u. Anfang Julis umfassend]; Metagēitnion; Boedrómion; Maimaktērion; Pyanépsion; Posēideon; Gamēlion; A.; Elaphebólion; Munȳchion; Thargēlion; Skirophórion. Alle 3 Jahr war ein Schaltjahr mit einem doppelten sechsten Monat, dem ersten Poseideon (s. o.) v. 29 Tagen u. einem zweiten v. 30 ꝛc.; Zu Ende des verwichenen A-s. W. 23, 230. -ias, m. [§ 24, 1]: „Blumenfisch" (s. Oken 6, 256), heute Name verschiedner Fische, z. B.: A. formōsus; A. japōnicus ꝛc. -obolēsis, f. [§ 24, 3, uv.]; -obolīē, f.; -(e)n: das Blumenstreuen, zu festl. Empfang ꝛc. -ōdium, n., -s; =ōdĭen [§ 24, 2, n.]: Blüthendecke, der gemeinsame Kelch zusammen gesetzter Blumen. -ographīē, f.; -(e)n: Blumenschrift, Mittheilung mittels der s. g. Blumensprache. -okoptographik, f.; 0: die Kunst, Blumen aus Papier ꝛc. auszuschneiden. -olīth, m., -(e)s, -en; -e, -en: „Blumenstein", Versteinrung von Blüthen, s. Anthotypolith. — **Anthólka** (gr.), pl.: Gegengewichte. — **Antholōg** (gr.), m., -en, -s; -en: Verfasser einer Anthologie. Schack 1, 301 ꝛc. -īē, f.; -(e)n: „Blumenlese", eine Sammlung vorzüglicher Erzeugnisse der Literatur, nam. v. Gedichten: Die Epigramme der griech. A. ꝛc. (vgl. Florilegium). -ist, m., -en, -s; -en: Vf., Herausgeber einer Anthologie. Sch. Göd. 2, 385. -ium, m., -s; =ĭen [§ 24, 2, n.]: Meßbuch der griech. Kirche (vgl. Missale). — **Anthomolog-ēsis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]; -īē, f.; -(e)n: gegenseitiges Versprechen, Übereinkommen. — **Ant(h)ophýll-en** (griech.), pl.: Mutternelken, die Früchte der Gewürznäglein. -īt, m., -en; -en: Art Hornblende. — **Anthorism-os, -us** (gr.), m uv.; =en [§ 24, 2]: Gegenbestimmung; entgegengestellte Definition. — **Ánth-os** (gr.), n., uv.; =en: Blume, Blüthe; Blumen als Redeschmuck; Ausschlag im Gesicht ꝛc. -ósmias, m., uv.; 0: Wein mit feiner „Blume" (vgl. Bouquet). -oty-polīth, m., -(e)s, -en; -e, -en: Stein mit Abdrücken v. Blüthen (vgl. Antholith). -ozōon, n., -s; =ozōa, =ozōen: „Blumenthier", eine Gruppe der Polypen (vgl. Aktinie). Burmeister Gsch. 370. — **Ánthr-acīt, -akīt** (gr.-lat.), m., -(e)s; -e: Art natürlicher Kohle, äußerl. der Steinkohle ähnl., aber ohne Flamme brennend, Kohlenblende, Glanzkohle: A.-Asche; -Gebirge; -Lager ꝛc. -akó-kali, n., -s; 0: Mittel aus Ätzkali u. Steinkohlen gegen Flechten. -akolīth (Oken 1, 233), -akonīt (Karmarsch 2, 335; 328), m., -(e)s; -e: durch Kohle schwarz gefärbte Abändrung des dichten Kalksteins, Lukullan. -akomēter, m., n., -s; uv.: Vorrichtung zur Bestimmung des Kohlensäuregehalts der atmosphärischen Luft ꝛc. (vgl. Eudiomēter). -akōse, f.; -n; -akōsis, f. [§ 24, 3]: Verkohlung; das Brandigwerden von Körpertheilen ꝛc. -akothērium, n., -s; =akothērĭen [§ 24, 2, n.]: „Kohlenthier", ein fossiles schweineartiges Thier. -ax, m. [§ 24, 3, -acis]: Kohle; ein fressendes, brandiges Geschwür (s. Karbunkel); die Mohrenfliege (A. mōrio) ꝛc. -azōthion, n., -s; 0: A., A.-Säure, eine Verbindung v. Blausäure u. Schwefel. — **Anthrōp-areskīē** (gr.), f.; -(e)n: Menschengefallsucht. -iātrik, f.; -en: Menschen- (Ggstz: Thier-) Heilkunde. -ĭnisch, -isch, a.: den Menschen betreffend. -ismus, m., uv.; 0: Menschenthum. -ōborus, m. [§ 24, 2]: Anthropophag. -ochemīē, f.; -(e)n: Chemie in Bezug auf den menschl. Körper (vgl. Zoochemie). -odämon, m., -s; ōnen: ein Dämon (s. d.) in Menschengestalt od. ein Mensch als Dämon (vgl. Heros), auch: Das Menschengeschlecht als eine fortdauernde Person betrachtet, der unsterbl. A. Mensch. W. 22, 395. -odidáktisch, a.: von Menschen gelehrt (im Ggstz göttlicher Offenbarung ꝛc.). -ogenīē: s. Anthropogonie. -oglóssa, f. [§ 24, 1]: „Menschenzunge" in Orgeln, s. Vox humana. -oglȳph, m., -en, -s; -e(n): Gestein, das Ähnlichk. mit menschl. Körpern od. Körpertheilen hat. -ognosīē, f.; -(e)n: Menschen-Kenntnis, -Kunde. -ognóst, m., -en, -s; -en: Menschen-Kenner, -Kundiger. -agonīē, f.; -(e)n: Entstehungsgeschichte des Menschen. Simrock Myth. 16. -ográph, m., -en, -s; -en: ein der Anthropographie Kundiger. -ographīē, f.; -(e)n: Beschreibung des menschlichen Körpers. -ohistorīē, f.; -(e)n: Geschichte der Entwicklung des Menschengeschlechts. -oïd: 1) a.: Die ihm [dem Menschen] zunächst stehenden a-en („menschenähnlichen") Vierhänder. Büchner Mensch. 305. — 2) m., -en, -s; -en: ein menschenähnl. Wesen, Geschöpf: Nachdem sie den ersten Affen getödtet hatten, nie wieder ihr Rohr auf einen A-en zu richten. Ausld. 38, 1048b. -olatrīē, f.; -(e)n: Menschenanbetung. -olāt-

risch, a.: auf Anthropolatrie beruhnd ꝛc. ~olepsīē, f.; –(e)n: Parteilichk. nach Ansehn der Person. ~olīth, m., –en, –(e)s; –e(n): fossile Menschenreste: Sämmtliche bisherige A–en haben sich als Pseudo-A–en erwiesen ꝛc. ~olōg, m., –en, –s; –en: Kenner der Anthropologie. ~ologīē, f.; –(e)n: Lehre v. der Kenntnis des Menschen, systematisch abgefasst; Menschennaturlehre. ~olōgisch, a.: zur Anthropologie gehörig ꝛc. ~ologismus, m., uv.; 0: Lehre, die über die menschl. Vernunft nichts Höheres anerkennt. ~omantīē, f.; –(e)n: Weissagung aus menschl. Eingeweiden. ~ometrīē, f.; –(e)n: Lehre von den Maßverhältnissen der Glieder des menschl. Körpers. ~omórph, a.: menschliche Gestalt habend ꝛc. (s. a–isch): Die a–en Affen. Globus 9, 28b; substant.: A–on, n., –s; A–a, A–en (vgl. Anthropo-id, -glyph), z. B. auch: Sklaven, die .. weil ihnen nicht erlaubt ist, Menschen zu sein, die verderbteste, schamloseste Klasse der A–en ausmachen .. Diese so tief herabgewürdigten Halbmenschen. W. 18, 297; Die werthlosesten A–a, die auf ihre bürgerl. Unbescholtenheit trotzen dürfen. 33, 53 ꝛc. ~omórphisch, a.: anthropomorph ꝛc., nam. auch v. der vermenschlichenden Darstellung Gottes ꝛc. (vgl. theriomorphisch). ~omorphism, m., uv., –en; –en: anthropomorphische Darstellung: Der Sinn u. das Bestreben der Griechen ist, den Menschen zu vergöttern, nicht die Gottheit zu vermenschen. Hier ist ein Theomorphism, kein A. G. 31, 275 ꝛc.; häufiger: A–us. ~omorphist, ~omorphīt, m., –en, –s; –en: ein dem Anthropomorphismus Huldigender. ~omorphistisch, a.: auf Anthropomorphism beruhnd ꝛc. ~omorphologīē, f.; –(e)n: die Lehre von der menschl. Gestalt (Theil der Anatomie ꝛc.). ~omorphōse, f.; –n: Anthropomorphism. ~omorphosieren, tr.: anthropomorphisch darstellen; Gott „vermenschen". ~onomīē, f.; –(e)n: Lehre v. den Gesetzen, die dem menschl. Leben zu Grunde liegen. ~opathīē, f.; –(e)n: die Dar- od. Vorstellung (Gottes) mit menschl. Leidenschaften u. Empfindungen (vgl. Anthropomorphism). ~opāthisch, a.: der Anthropopathie (od. dem Anthropopathismus) gemäß. ~ophāg, m., –en; –en: Menschenfresser (s. Kannibale). ~ophagīē, f.; 0: Kannibalismus: Mehr Menschen vertilgt als die A. aller Kannibalen. Globus 4, 222b; Koner Afr. 35. ~ophāgisch, a.: menschenfressend. ~ophobīē, f.; 0: Menschen-Furcht, -Scheu. ~opithekologīē, f.; –(e)n: Affenmensch-Theorie; die Lehre, daß der Mensch vom Affen stamme. Dazu: Anthropopithekolōg, m., –en, –s; –en: Anhänger dieser Theorie; -isch, a.: auf diese Theorie bezüglich, ihr gemäß ꝛc. ~oplastik, f.; 0: Plastik in Bezug auf menschliche Körper. ~os, m.: Mensch: Kat' A-on, s. Aletheia; Homo. ~oskopīē, f.; –(e)n: Physiognomik. ~osomatologīē, f.; –(e)n: s. Somatologie. ~osophīē, f.; –(e)n: philosophische Anthropologie. ~otheism, m., –en; –en: A., A–us, Menschenvergöttrung; die Lehre von der Identität des Göttlichen und Menschlichen. DMus. 17, 2, 464 (vgl. Pantheismus; Autotheismus). ~othēk, f.; –en: Ruhmeshalle für verdienstliche Menschen. ~otheologīē, f.; 0: die Erkenntnis Gottes aus Betrachtung des Menschen (vgl. Physikotheologie). ~otherapīē, f.; –(e)n: s. Therapie. ~otherīē, f.; –(e)n: Jagd auf Menschen. ~othysīē, f.; –(e)n: Menschenopfer. ~otomīē, f.; –(e)n: Anatomie (s. d.) des menschlichen Körpers. — Anthūsa (gr.), f.; –s; 0: „die Blühnde", Beiname Rom's: A–s Höhn | u. ihre Göttermonumente. Matthisson 234. — Anthydrophōb-icum (gr.), n., –s; -ica [§ 24, 2, n.]: anthydrophobisches Mittel. ~isch, a.: gegen Hydrophobie (s. d.) dienend. — Anthydrōp-icum (gr.), n., –s; -ica [§ 24, 2, n.]: anthydropisches Mittel. ~isch, a.: gegen Hydropsie (s. d.) dienend. — Anthypállage (griech.), f.; –n: gegenseitige Austauschung; (Gramm.) Kasusvertauschung. — Anthýpatos (gr.), m. [§ 24, 2]: = (lat.) Proconsul. — Ant(h)yphäresis (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: gegenseitige Entwendung. — Anthypnōticum (gr.), n., –s; -ica [§ 24, 2, n.]: anthypnotisches Mittel. ~isch, a.: schlafvertreibend. — Anthypochondrīac-us (griech.), a.: gegen Hypochondrie dienend, auch m.: Lustigmacher ꝛc.; und n.: A-um, Mittel gegen Hypochondrie. — Anthypophora (griech.), f. [§ 24, 1]: Widerlegung eines Einwands od. einer Hypophora. — Anthysterīc-icum (gr.), n., –s; -ica [§ 24, 2, n.]: anthysterisches Mittel. ~isch, a.: gegen Hysterie (s. d.) dienend. — Ánti (gr.), präp. u. Vors. (vgl. deutsch ant-, ent-) m. der Bed. gegen, wider, in unzähligen gr. Zssetzgn (s. d. Folg.) — wobei vor einem Vokal mit od. ohne Hauch (d. i. H) das i der Vorsilbe meist fortfällt; nach Analogie auch z. B.: A.-freischärlerisch gesinnt. Kohl Alp. 1, 272; A.-erbländisch gesinnt. Monatsbl. 433b; A.-geistliche Propaganda. 2, 232b; A.-englisch. Rodenberg Ins. Heil. 2, 228; Ein streng kalvinistisches .., a.-römisches Aussehen. 226; Diese A.-Römer, die nur für Quinquennien bauen. Kohl Pet. 1, 21 [die Russen, im Ggsatz der gleichsam für die Ewigkeit baunden Römer]; A.-Päpstlinge. Salon 1, 606; A.-Ovid. W. 25, 215, Titel eines Gedichts als Ggsatz zu Ovid's Liebeskunst; Der A.-Porcius, der weichliche Hedön. 182, als Ggsatz zu dem strengen Marcus Porcius Cato; Anti-Cato. 3, 239; A.-Strepsiades. 13, 39; Ein eifriger A.-Pompejaner. HB. 2, 228 ꝛc., Gegner der pompejanischen Partei, s. nam. auch: Der Barbar, dessen A. zu sein ꝛc. L. 11, 517 (vgl. Antibarbar) ꝛc. u. vgl. die Zssetzgn im Vorangehnden u. Nachfolgenden. Vrsch. davon ist ein aus lat. ante hervorgegangnes A. in einigen lat. u. frz. Wörtern (s. Anti-cipieren; -chambre; -diluvianisch ꝛc). — Anti-a ꝛc.: s. Ant-a ꝛc., ferner z. B.: Antiabolitionist (gr.-lat.), m., –en, –s; –en: Gegner der Abolitionisten (s. d.). — Antīad-es (gr.), pl.: Halsdrüsen, die s. g. Mandeln (s. Amphibranchia). ~ītis, f. [§ 24, 3, uv.]: Halsdrüsenentzündung. — Antiadiaphorist (gr.), m., –en, –s; –en: Gegner der Adiaphoristen (s. d.). —

Antiadóncus (gr.), m. [§ 24, 2]: Anschwellung der Antiades (s. d.). — **Antiannexionistisch**, a.: s. Annexionist. — **Antiantīk** (gr.-lat.), a.: dem Antiken (s. d.) entgegengesetzt: Die franz. Sprache, ihrem a–en Charakter nach. Gervinus Hist. 7, 222. — **Ántiar**, m., -s; -s: Giftbaum in Ostindien (s. Upas), Antīaris toxicāria. **-īn**, n., -(e)s; 0: Das A. ist der Bitterstoff des Antiarbaums, mit dessen Safte die Indianer ihre Pfeile vergiften. Hirzel Ch. 126. — **Antiaristokrāt**, m., -en, -s; -en: Aristokratengegner. **-isch**, a.: die Aristokratie bekämpfend. — **Anti-a** &c.: s. vorstehnd u. Ant-a &c. — **Antibacchī-us** (gr.), m., uv.; -en [§ 24, 2]: ein Versfuß —⏑, auch Palimbacchius, als Ggstz od. Umkehrung des Bacchius (⏑——). — **Antiballómena** (gr.), pl.: Arzneimittel v. ähnl. Wirkung, die sich einander substituieren lassen. — **Antibárbarus** (gr.), m. [§ 24, 2]: das Anti (s. d.) v. Barbar (s. d.), nam. in Bezug auf Sprachreinheit, zumal als Titel v. Büchern zur Bekämpfung v. Barbarismen (s. d.). — **Antibasis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: das Entgegenschreiten, Widerstand. — **Antibiāner** (frz. Angt-), m., -s; uv.: Soldat aus der Legion v. Antibes [spr. Angtīb, Stadt im Departement Var]. NatZ. 20, 504 &c. — **Antiboreē-isch** (gr.), a.: nach Norden gerichtet. **-um** [§ 24, 2, n.]: antiboreïsche Sonnenuhr. — **Antibread** &c.: s. Anticornlaw &c. — **Antibúlla** (griech.-latein.), f. [§ 24, 1]: Gegenbulle, Bulle eines Gegenpapstes. — **Anticentralistisch** (gr.-lat.), a.: die Centralisation bekämpfend. Mag. d. Ausl. 34, 427b. — **Antichambr-e** (frz. angtischángb'r), f.; -s, uv.: Vorzimmer eines Großen, wo die bei ihm Einzuführenden warten &c. (s. Ante-, it.: Anti-camera): Eine Musik, die nur bis ins Ohr, dieses Vorzimmer des Herzens gelangt u., wie Alles, was sich in A–n aufhält, zwar geschmeidig ist u. angenehm, aber auch flach. Börne 5, 217; G. 4, 51 &c.; Das „Antischambervolk". Hamb. Ch. 2, 121 &c. **-īeren**, intr. (haben): im Vorzimmer sein, warten; den Großen sorgfältig seine Aufwartung machen. — **Ántichlor**, n., -s; 0: (Chem.) unterschwefligsaures Natron, womit man aus gebleichten Waaren die letzten Spuren Chlor entfernt, s. Meyer Konv.-Lex. 5, 768b. — **Anticholēr-icum** (gr.), n., -s; -ica [§ 24, 2, n.]: anticholerisches Mittel. **-isch**, a.: gegen Cholera dienend. — **Antichōrād-icum** (gr.), n., -s; -ica [§ 24, 2, n.]: antichöradisches Mittel. **-isch**, a.: gegen den Kropf dienend. — **Antichr-ēse** (griech.), f.; -n; **-ēsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Verpfändung des Nießbrauchs. **-ētice**, adv.; **-ēticus**, **-ētisch**, a.: unter Hingabe eines Pfands, dessen Nießbrauch der Pfandinhaber hat. — **Ántichrist** (gr. -krist), m., -s, uv.; -e, -en: der Widerchrist (s. d.): Schalt der Lutherische: der Papst ist der A., schalt der Katholische: Luther ist der Widerchrist. Hebel 3, 170; H. R. 7, 307; W. 20, 189 &c.; So bleibt des „Antichrists". Denais Jesuiterl. 29 &c.; Der Antechrist. Herrig 40, 377 &c.; Den Entechristen. 383 &c.; Der Endchrist. Uhland V. 929; Luther 5, 535a &c.; Der Endechrist muß endechristisch sich halten. 6, 91a; 121b; 8, 14a; 28a &c. **-enthum**, n., -(e)s; 0: das Wesen u. Thun des Antichrists. Eichendorff GschDr. 79 &c. **-ianismus**, m. [§ 24, 2]: Bekämpfung des Christenthums &c. **-isch**, a.: dem Wesen des Antichrists gemäß. Fischart V. 6a; Immermann M. 2, 289; Seine [Mahomed's] teuflische, a–e Menschenlehre. Luther 8, 263b &c. (vgl.: Endechristische Trügerei. 1, 420b; 301a; Antechristisch. Herrig 40, 349 &c.). **-lich**, a.: dem Christlichen entgegengesetzt, feindlich. — **Antichron-ísm** (gr.), m., uv., -en; -en; **-ismus**, m., uv.; -ísmen [§ 24, 2]: Gebrauch eines Tempus st. eines andern; auch = Anachronism. **-ístisch**, a.: auf einem Antichronism beruhnd. — **Antichth-on** (gr.), m., -s, -ōnen; -ōnen [§ 24, 3, -ōnis]: Antipode. — **Anticipándo** (lat.), adv.: anticipierend: A.- [Voraus-] Zahlungen. NatZ. 21, 100 &c. **-atiōn**, f.; -en: Anticipierung: A. eines zukünftigen Standes. W. 36, 5; Prolepsis, eine A. G. 36, 58; 40, 458 ff.; Da der Dichter durch A. die Welt vorwegnimmt. 27, 5 &c.; Die vorhandenen Zettel [Papiergeld] hatten allen Werth verloren (im J. 1811); man erwartete die neuen s. g. A–s-Scheine. 286. **-īeren**, tr.: vorweg, vorgreifend nehmen, genießen &c., auch: Das anticipierte Erkennen. Fallmerayer GfSchr. 2, 39 &c. — **Anticīv-isch** (gr.-lat.), a.: gegen die Bürgerpflicht verstoßend. **-ismus**, m., uv.; -ísmen: anticivisches Thun, Benehmen. — **Antīc-yra** (gr.), f. (n., -s); -s, -yren (-ýren): Name v. Ortschaften mit vieler (bei den Alten als Heilmittel gegen Wahnsinn angewandter) Nieswurz: Ein Kopf..., den 3 Anticýren nicht heilen könnten. W. HB. 2, 228 (u. Anm.), vgl.: Von 3 Antikyren wird, wer Dies glaubt, nicht heil. W. 25, 42; Das wahre trībus Anticyris insanābile cāput des Horaz. 17, 120; 184 (Tribus Anticyris caput insanābile, im Vers). — **Antidáktylus** (gr.), m. [§ 24, 2]: Anapäst (s. d.), als Gegenfuß des Daktylus (s. d.). — **Antidämon-ismus**, m., uv.; 0: der dem Dämonismus entgegengesetzte Glaube. **-ist**, m., -en; -en: Anhänger des Antidämonismus, nam. Teufelsleugner. — **Antidártrisch** (gr.-frz.): gegen Flechten dienend. — **Anti-datīeren**: s. ante-d. &c. — **Antidemagōgisch** (gr.), a.: demagogenfeindl. DViertelj. 39, 357. — **Antidiāresis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Gegen-, Unterabtheilung. — **Antidiātēt-ik** (gr.), f.; -en: eine der — od. einer gewissen — Diätetik entgegengesetzte Lebensordnung. Jp. Wahrh. 4, 139. **-isch**, a.: der Antidiätetik gemäß. — **Antidiēgēs-e** (gr.), f.; -n; **-is**, f. [§ 24, 3, uv.]: Gegen-Bericht, -Erzählung (wie der Gegner die Sache vorträgt). — **Antīdik-asīē** (gr.), f.; -(e)n: Rechtsstreit. **-os**, **-us**, m. [§ 24, 2]: Gegner vor Gericht. — **Antidiluviānisch**: s. anted &c. — **Antidīn-icum** (gr.), n., -s; -ica [§ 24, 2, n.]: antidinisches Mittel (auch: Dinicum). **-isch**, a.: gegen Schwindel dienend. — **Antidōr-on** (griech.), **-um**, n., -s; -a [§ 24, 2, n.]: Gegengeschenk; in der griechischen Kirche das ge-

weihete Brot. — **Antīd-ōt** (gr.), n., -(e)s; -e: „Gegengift"; Gegen-, Heilmittel. — **-otārisch**, a.: als Antidot dienend. **-otārium**, n., -s; -otārien [§ 24, 2, n.]: Buch von den Antidoten; Pharmakopöe. **-oto** (it.), n., -s; -oti: Antidot: Als wahres A. d'amor. Jahn Moz. 4, 491. **-oton, -otum**, n., -s; -a [§ 24, 2, n.]: Antidot. — **Antidramātisch** (gr.), a.: s. undramatisch. — **Antidynástisch** (gr.), a.: dynasten- od. dynastiefeindl. NatZ. 20, 176. — **Antidysentēr-icum** (gr.), n., -s; -ica [§ 24, 2, n.]: antidysenterisches Mittel. **-isch**, a.: gegen Dysenterie (s. d.) dienend. — **Anti-e** ꝛc.: z. B.: Das ist der echte. Anti-esprit [s. E.] de corps. Kohl Par. 1, 23; ferner s. Ant-e ꝛc., z. B.: **-emēticum**; **-endēixis**; **-ephiált**; **-epilépticum**; **-epirrhēma**; **-erēisis**; **-evangēlisch**; **-evolūte**. — **Anti-énne** (frz.), f.; -s: s. Antiphona. — **Antisanātisch** (gr.-lat.), a.: den Fanatismus bekämpfend. — **Antifebrīl-e** (gr.-lat.), n., -s; -ien [§ 24, 3, n., Mz. -ia]: antifebrilisches Mittel. **-isch**, a.: gegens Fieber dienſam, s. antipyretisch. — **Antifederalist**, m., -en; -en, -s: s. Federalist. — **Antīgo** (span.), a.: alt, s. Ggstz nuevo. — **Antigōr-it**, m., -(e)s; -e: Art Serpentin (nach dem Val d'Antigoria, Thal in Wallis). **-ium**, n., -s; 0: Art Töpferglasur. — **Antīgr-āph** (gr.), m., -en, -s; -en: Gegenschreiber, Kontroleur. **-aphon, -aphum**, n., -s; -apha [§ 24, 2, n.]: Gegen-, Abschrift; Abdruck. — **Antigrāv** (gr.-lat.), a.: der Schwerkraft entgegenwirkend: Zudem haben diese Puppen den Vortheil, daß sie a. sind. Von der Trägheit der Materie, dieser dem Tanz entgegenstrebendsten aller Eigenschaften, wissen sie Nichts. Häseler Bül. 218 ꝛc. — **Antih** ꝛc.: s. Anth-e ꝛc., **-y** ꝛc., auch z. B.: Anti-hierárchisch. Gutzkow Z. 4, 79, feindlich gegen die Hierarchie ꝛc. — **Antiīnokulist**, m., -en, -s; -en: Gegner der Inokulation od. Blatternimpfung. — **Antīk** (lat.), a.: alterthümlich; aus dem Alterthum stammend, ihm gemäß; alterhaft (s. Ant-ike, -ico, -ique ꝛc.): Diesen Pleonasmus alt-a. Kohl Irl. 1, 245; Ur-a. 142 ꝛc.; Vollkommen un-a. gedacht. Stahr Zahr. 1, 311 ꝛc.; Die A.-Bronze (grüne Patine), d. h. der aus kohlensaurem Kupferoxyde bestehende dichte, grüne Rost, welcher die a-en bronzenen Kunstwerke auszeichnet. Karmarsch M. 1, 466 ꝛc. — **Antikachékt-icum** (gr.), n., -s; -ica [§ 24, 2, n.]: antikachektisches Mittel. **-isch**, a.: gegen Kacherie dienend. — **Anticagli-a** (it. antikálja), f.; -s, -en: kleine (werthlose) Antike; nam. in Mz.: alter Plunder, Gerümpel ꝛc. (frz. antiquaille). — **Anticāmera**, f.; -s: s. Antichambre. — **Antikankr-ōs** (gr.-lat.), a.: gegen den Krebs(schaden) dienend. **-ōsum**, n., -s; -ōsa [§ 24, 2, n.]: antikankröses Mittel. — **Antikárdi-on** (gr.), **-um**, n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: Herzgrube. — **Antikari-ōs** (gr.-lat.), a.: gegen Knochenfraß dienend. **-ōsum**, n., -s; -ōsa [§ 24, 2, n.]: antikariöses Mittel. — **Antikatarrhāl-e** (gr.), n., -s; -en [§ 24, 3, n., -is, Mz. -ia]: antikatarrhalisches Mittel. **-isch**, a.: gegen Katarrh (s. d.) dienſam. — **Antikategorīe** (griech.), f.; -(e)n: Gegenanklage. — **Antikathōlisch** (gr.), a.: den Katholicismus bekämpfend. — **Antikāū-sōticum** (griech.), n., -s; -ka [§ 24, 2, n.]: antikausotisches Mittel. **-sōtisch**, a.: gegen hitzige Fieber dienend. **-sticum**, n., -s; -ka: [§ 24, 2, n.]: antikaustisches Mittel. **-stisch**, a.: gegen ätzende Schärfen dienſam. — **Antīk-e**, f.; -n: antikes Kunstwerk; antike Kunst: Flecken, die sich an dieser vortrefflichen A. [Homer's Gedicht] finden. B. 138a; Die Vollkommenheit unsrer besten A-n. Heinse A. 2, 22; Als zu Anfang dieses Jahrhunderts die A. wieder modern wurde. NatZ. 20, 433; Platen 2, 282; Darstellungen .. nach der A. FSchlegel Luc. 145 ꝛc.; A-n-Gemmen-Abdrücke. G. 24, 103; A-n-Gallerie, -Kabinett, -Saal, -Sammlung ꝛc.; Im Gemälde, das zwar der A-n-Narr nicht gewahr wird, aber der Freund der A. um so mehr fühlt. H. 11, 285 ꝛc. **-heit**, f.; 0: das Wesen, die Art der Antike ꝛc.: In einem Anzuge von solcher „A." Scherr Bl. 1, 402 [Nacktheit]. **-isch**, a.: antik: G. 12, 99 (vgl. Antiquisch. Fischart Garg. 271a). **-isīeren**, intr. (haben), tr.: die Weise des Alterthums nachahmen; so nachahmend bilden; alterthümeln (s. archaïsieren): Alle antikisierten Geschmacksformen der Republik. Falke Gsch. d. mod. Geschm. 361; 355; Bei den modernen a-den Bekleidungen. G. 15, 193; Dies a-de Maskenwesen. 27, 150; NatZ. 20, 433; 435; Während die gebildete, geistreiche Gesellschaft sich ganz u. gar in ihrer Lyrik antikisierte. Rosenkranz PGsch. 636; 631; 633 ꝛc. — **Antiklássiker** (gr.-lat.), m., -s; -s: Gegner der Klassiker (s. d. u. Romantiker). G. 33, 126. — **Antiklīm-ax** (griech.), m., -es, uv.; -e [§ 24, 3, -acis]: Gegst zum Klimax (s. d.), das Herabsinken; auffallend neutr.: Danzel Less. 312 u. L. 10, 94. — **Antiklīnisch** (gr.), a.: (Geogn.) sattelförmig. Burmeister Gsch. 173 ꝛc., vgl.: Die Antiklināl-Linie. Oken 1, 569, vgl. synklinal. — **Antīco** (it.), a.: antik, alt, z. B. auch v. Marmorarten, die die Alten zu Kunstwerken verarbeiteten, z. B.: Giallo (gelber), nero (schwarzer), rosso (rother), verde (grüner) a., antiker Marmor, s. Karmarsch 2, 622. — **Antikōlicum** (gr.), n., -s; -ka [§ 24, 2, n.]: Mittel gegen Kolik. — **Antikonkordātlich** (gr.-lat.), a.: konkordatfeindlich. DMus. 17, 2, 511; Kladderadatsch 20, 210a. — **Antikonstitutionalismus** (gr.-lat.), m., uv.; 0: Gegensatz zum — u. Streben gegen den Konstitutionalismus. **-éll**, a.: verfassungswidrig ꝛc. **-ist**, m., -en; -en: Verfassungsgegner. — **Antikontagi-onist** (gr.-lat.), m., -en, -s; -en: Gegner der Lehre vom Kontagium (s. d.). **-ōs**, a.: gegen Ansteckung schützend. **-ōsum**, n., -s; -ōsa [§ 24, 2, n.]: antikontagiöses Mittel. — **Antikonvulsīvisch** (gr.-lat.), a.: gegen Konvulsionen (s. d.) dienſam. — **Anticornlaw-league** (engl. ántikohrnlälig), f.; 0: „Verbindung gegen die Korngesetze", d. h. gegen die die Getreideeinfuhr belastenden engl. Zollgesetze, im J. 1821 nam. durch Cobden in Manchester (s. d.) gestiftet; seltner: Die Anti-Corn-League,

Volksz. 13, 265, vgl.: Chartistische u. Antibreadtax [ántibreddtax]- u. Anticornlaw-Vorlesungen. Kohl Engl. 1, 80, gegen die Brotsteuer u. Korngesetze. — **Antikosmēt** (gr.), m., -en, -s; -en: Vicekosmet (s. Kosmet). **-isch**, a.: entstellend. — **Antikr-itīk** (gr.), f.; -en: Widerlegung einer Kritik; Gegenkritik. **-ītiker**, m., -s; uv.: Vf. einer Antikritik; der Gegenkritiker, vgl.: Daß Kritikus mich u. Antikritikus preise. W. 15, 2. **-ītisch**, a.: 1) auf Antikritik beruhnd, bezügl. ꝛc.: Was Akritik für Sold im Buche falsch gelesen, | wird a. dann für Zahlung aberkannt. H. 15, 347 ꝛc. — 2) (Arzn.) der zu erwartenden Krisis (s. d.) entgegenwirkend od. zuwiderlaufend ꝛc. — **Anticus** (lat.), a.: nach vorn gerichtet, liegend ꝛc., Ggstz posticus (s. d.), nach hinten, vgl. Avers. — **Antikyra**: s. Anticyra. — **Antilegómen-on** (gr.), n., -s; -a (-en): bestrittne Schrift, nam.: deren Aufnahme in den Kanon der heil. Schrift bestritten ist, Ggstz Homologūmenon. — **Antilépt-e** (gr.), f.; -n; **-is**, f. [§ 24, 3, uv.]: das Anfassen; die Auffassung; Tadel; Ein-, Vorwurf ꝛc.; (Arzn.): Anwendung der Heilmittel auf einem dem leidenden entgegengesetzten Theil. — **Antilēth-árgicum** (gr.), n., -s; ka [§ 24, 2, n.]: antilethargisches Mittel. **-árgisch**, a.: gegen Lethargie (s. d.) diensam. **-e**, f.; 0: A., A.-Wasser, gedächtnisstärkendes (s. Lethe). — **Antiliberāl** (gr.-lat.), a.: unfreisinnig. Heine 8, 11. **-ismus**, m., uv.; 0: Unfreisinnigk. — **Antilōg**, a.: in Sinn, Richtung ꝛc. dem Analogen (s. d.) entgegengesetzt: Den analog elektrischen Pol; den andern Pol nennen sie den a. elektrischen Pol. JMüller Ph. 2, 181 ꝛc. **-ī** (gr.), f.; -(e)n: Widerspruch. — **Antilōim-**; **Antilōm-icum** (gr.), n., -s; -ica [§ 24, 2, n.]: antilömisches Mittel. **-isch**, a.: gegen die Pest diensam. — **Antilōpe**, f.; -n; -n-: eine viele Arten umfassende Familie gehörnter Wiederkäuer, auch Antelope. Rückert Nal 122 ꝛc. (vgl. Gazelle): A-n-Jagd; -Junges; -Kalb, -Kuh. Forster Sak. 92 ꝛc.; Addax- [A. áddax]; Bezoar- [ōryx]; Büffel- [būbalis]; Dam- [dāma]; Elenn- [órcas]; Gabel- [fúrcifer]; Hirsch-, Kuh-, Büffel- (s. o.); Sassa- [s. Sassa]; Schrift- [scripta]; Ziegen- [ōreas]; Zwerg- [pygmæa] A. ꝛc. — **Antilōqu-ist** (gr.-lat.), m., -en, -s; -en: Gegner. **-ium**, n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: Widerspruch. — **Antilyss-um** (gr.), n., -s; -a [§ 24, 2, n.]: Mittel gegen Hundswuth. — **Antimacássar**, m., -s; -s: eine über Sitze zu breitende Strickerei als Schutz gegen die Beschmutzung durch die ins Haar geschmierten Fette, wie Macassar-Öl (s. d.) ꝛc. — **Antimacchiavéll** (-macki-), m., -s; -s, -e: eine Widerlegung des Machiavellismus (s. d.). **-ismus**, m., uv.; 0: das dem Machiavellismus entgegengesetzte System. **Antimaterialistisch**, a.: gegen den Materialismus gerichtet. Mag. d. Ausld. 36, 545b. — **Antimelanchōl-icum** (gr. -kōl), n., -s; -ica [§ 24, 2, n.]: antimelancholisches Mittel. **-isch**, a.: gegen die Melancholie dienend. — **Antiménsi-um**, n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: Stück eines geweihten Altartuchs als Decke für einen als Altar zu benutzenden Tisch, in der gr. Kirche. — **Antimephītisch** (gr.), a.: luftreinigend. — **Antimerīe** (gr.), f.; -(e)n: Vertauschung von Redetheilen. — **Antimeta-bole** (gr.), f.; -n; **-lépsis, -thesis**, f. [§ 24, 3, uv.]: antithetische Wiederholung v. Worten, z. B.: Wir essen, um zu leben, aber leben nicht, um zu essen ꝛc. — **Antimetaphysisch** (gr.), a.: gegen die Metaphysik gerichtet: B. Suhle's a-e Untersuchungen. DMus. 15, 2, 366 ꝛc. — **Antiministeri-āl, -éll** (gr.-lat.), a.: ministerfeindlich. — **Antimōn** (ar.), n. (m.), -(e)s; -e: ein nam. zur Legierung mit Zinn u. Blei vielgebrauchtes, silberweißes, starkglänzendes Metall, Spießglanz, auch Stibium (daher die chem. Bez. Sb): Das A. bildet mit dem Sauerstoff 3 Verbindungen: A.-Oxyd (Sb_2O_3); antimonichte od. antimonige Säure (Sb_2O_4); A.-Säure (Sb_2O_5) ꝛc.; Antimonichtsaure Salze; A.-saure Salze; Das feste Chlor-A. od. A.-Butter besteht aus 1 Atom A. u. 3 Atomen Chlor ꝛc.; Schmelzt man 1 Theil kohlensaures Natron mit 3 Theilen Schwefel-A., so erhält man eine leberbraune Masse, A.-Leber (Hēpar antimōnii) ꝛc.; A.-Chlorid; -Superchlorid; -Bromid; -Fluorid; -Jodid ꝛc. — **Antimonárchisch** (gr.), a.: dem monarchischen System entgegen-seind, -wirkend ꝛc. — **Antimonástisch** (gr.), a.: gegen die Monasterien (s. d.), das Klosterwesen gerichtet: Nicht antikirchl., noch weniger antichristlich, aber .. a. Rosenkranz Poes. Gsch. 457. — **Antimōn-iacum** (gr.), n., -s; ca [§ 24, 2, n.]; **-iāle** [§ 24, 3, n., is, Mz. ia]: antimonhaltiges Heilmittel. **-iāt**, n., -(e)s; -e: Antimon-Präparat. Ausld. 39, 942b ꝛc. **-icht, -ig**, a.: A-e Säure, s. Antimon. **-ium** [§ 24, 2, n.]: Antimon, z. B.: Antimōnii būtyrum, Antimonbutter; cīnis, Spießglanzasche; crōcus, eine Verbindung v. Schwefel-A. u. A.-Oxyd ꝛc.; A. crūdum, Grauspießglanzerz, krystallinisches Schwefelantimon als Arzneimittel (vgl. Kermes); A. diaphorēticum, weißes Spießglanzoxyd (als schweißtreibend) ꝛc. — **Antimorāl-isch** (gr.-lat.), a.: unsittlich. **-ismus**, m., uv.; -ismen: ein der Moral widerstrebendes System. **-ist**, m., -en, -s; -en: ein dem Antimoralismus Huldigender ꝛc. — **Antimūse** (gr.), f.; -n: Ggstz der Muse (s. d.). Wackern. 4, 896[25]. — **Antinarkōt-icum** (gr.), n., -s; -ica [§ 24, 2, n.]: antinarkotisches Mittel. **-isch**, a.: gegen Narkose (s. d.) wirksam. — **Antinationāl** (gr.-lat.), a.: gegen die Nationalität, das Nationalitätsprinzip ankämpfend ꝛc. — **Antinephrīt-icum** (griech.), n., -s; -ica [§ 24, 2, n.]: antinephritisches Mittel. **-isch**, a.: gegen Nierenkrankheiten diensam (nephritisch). — **Antinōmer, -iāner** (gr.), m., -s; uv.: Antinomist. **-ī**, f.; -(e)n: der Widerspruch, Widerstreit, der sich in einem Gesetz — od. in Gesetzen unter einander findet; nam. auch (Philos.): der Widerspruch, worin die Vernunft mit sich selbst bei Anwendung ihrer unbedingten Fordrungen auf die bedingte Welt geräth: Diese A-en gegen die Gesetze der gesunden Vernunft. W. 24, 34; Die Natur müßte ..

alle ihre Rechte verloren haben u. in eine gänzl. A. u. Anarchie verfallen gewesen sein. 30, 29 ꝛc. -ismus, m., uv.; 0: Verwerfung des Gesetzes gegenüber dem evangelischen Glauben. -ist, m., -en, -s; -en: ein dem Antinomismus Huldigender: Die mächtigen Gegner [Joh. Agricola's] brandmarkten ihn sammt seinen Schülern als A-en, Widersacher des Gesetzes. Mag. d. Ausld. 35, 459b. -istisch, a.: auf Antinomismus beruhnd, bezügl. ꝛc.: A-e Sekten, Streitigkeiten ꝛc. — Antīnous (gr.), m. [§ 24, 2]: männl. Name, bes.: der schöne durch viele Standbilder verherrlichte Liebling Kaiser Hadrian's; danach auch Bez. eines schönen Jünglings übrh. u.: ein Sternbild in der Milchstraße. — Anti-o ꝛc.: s. Ant-o ꝛc. — Antipädobaptist (gr.), m., -en, -s; -en: Gegner der Kindertaufe. — Antipāp-a, m. [§ 24, 1]: Gegenpapst. -āl, a.: papstfeindlich: A-e Doktrinen. Grenzb. 26, 3, 263. -ismus, m., uv.; 0: papstfeindliche Lehre. -ist, m., -en, -s; -en: Anhänger des Antipapismus (vgl. Anti-Päpstlinge. Salon 1, 606). -istisch, a.: antipapal, auch: antipäpstlich (z. B. Herrig 40, 350). — Antiparallēl (gr.), a.: Zwei grade Linien sind parallel (s. d.), wenn sie, v. einer dritten durchschnitten, damit je ein Paar gleiche korrespondierende Winkel — od. gleiche Wechselwinkel bilden od. je ein Paar äußre od. innre Winkel an derselben Seite der Schneidenden zusammen = 2 Rechten sind; sie sind a. (in Bezug auf eine Schneidende), wenn je ein Paar äußre od. innre Winkel an derselben Seite der Schneidenden gleich od. je ein Paar korrespondierender od. Wechselwinkel zusammen = 2 Rechten sind ꝛc. -ogramm, n., -(e)s; -e: ein Viereck mit einem Paar paralleler u. einem Paar antiparalleler Seiten. — Antiparalyt-icum (gr.), n., -s; -ica [§ 24, 2, n.]: antiparalytisches Mittel. -isch, a.: gegen Paralysis (s. d.) diensam. — Antiparasiticum (griech.), n., -s; -ica [§ 24, 2, n.]: Mittel gegen Parasiten (s. d.), nam. auf Pflanzen od. Thieren. — Antiparastasis (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Gegenvorstellung des Beklagten. — Antiparlamentārisch, a.: den parlamentarischen Satzungen zuwiderlaufend. Grenzb. 24, 2, 469 ꝛc. — Antipascha (gr.-hebr.), n., -s; 0: in der gr. Kirche der Sonntag nach dem Oster- (od. Passah-) Fest, vgl. Quasimodogeniti. — Antipassāt (gr.-lat.), m., -(e)s; -e: In einer den Passaten (s. d.) entgegengesetzten Richtung, u. darum auch A. genannt, muß der obere [Luft-] Strom nach den Polen abfließen. Ergänz. Natur 6, 11a; Gartenl. 15, 731a. — Antip-athiē (gr.), f.; -(e)n: (s. Ggstz Sympathie): natürlicher Widerwille gegen Etwas; Abneigung (G. 11, 153; W. 17, 118; 22, 24 ꝛc.); auch der Ggstd einer solchen: Als .. ihre A., Fräulein Melanie, eintrat. Gutzkow R. 4, 61 ꝛc.; Gegen die Franzosen hatte er National-A. Niebuhr Leb. 61 ꝛc. -āthisch, a.: Antipathie erregend ꝛc. Gutzkow R. 9, 271; DMus. 17, 2, 238 ꝛc. — Antipatriōt (gr.), m., -en, -s; -en: ein antipatriotisch Gesinnter. -isch, a.: dem Patriotismus entgegen-gesetzt, -strebend, -wirkend. -ismus, m., uv.; 0: antipatriotische Gesinnung. — Antipel-argiē (gr.), f.; -(e)n: Pietäts-Erwidrung, -Vergeltung (v. gr. pelargos, Storch, den Alten als Muster der Pietät gegen seine Jungen geltend). -argisch, a.: Antipelargie übend. — Antiperistáltisch (gr.), a.: der peristaltischen (s. d.) Bewegung der Gedärme entgegengesetzt (beim Erbrechen). — Antiperistasis (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: die Wirkung entgegengesetzter Kräfte. — Antipérni-um (gr.-lat.), n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: Mittel gegen Frostbeulen. — Antipestilentiāl-e (gr.-lat.), n., -s; -ien [§ 24, 3, n., -is, Mz.: -ia]: Mittel gegen Pest. -isch, a.: gegen die Pest diensam. — Antiphármak-on, -um (gr.), n., -s; -a [§ 24, 2, n.]: Gegengift. — Antiphasiē (gr.), f.; -(e)n; -is, f. [§ 24, 3, uv.]: Gegenrede, Widerspruch. — Antiphérna (gr.), pl.: Gegengabe des Bräutigams an die Ehefrau für ihr Mitgebrachtes (gr. phérne); Morgengabe. — Antiphlebotomist (gr.), m., -en, -s; -en: Gegner der Aderlasse. — Antiphlogist-ik (gr.), f.; 0: die antiphlogistische Lehre. -icum, n., -s; -ica [§ 24, 2, n.]: antiphlogistisches Mittel. -iker, m., -s; uv.: Anhänger der Antiphlogistik. -isch, a.: 1) die früher in der Chem. geltende Annahme eines eignen Phlogistons (s. d.) widerlegend. — 2) (Arzn.) gegen Entzündungen dienend. — Antiphōn-a (gr.), pl.: Art Wechselgesang, nam. in der kathol. Kirche, auch als Ez.: Eine Antiphone v. Haßler. NatZ. 20, 524: G. 23,88 u.: Die Antiphon Sálve regīna. Gutzkow Z. 6, 247 u. masc.: Den Antiphon. Scheffel Ekk. 164; (frz. antienne, f.; vgl. Anthem). -āle, n., -s; -ālien [§ 24, 3, n., -is; Mz.: -ia]; -ārium, n., -s; -arien [§ 24, 2, n.]: ein gottesdienstliche Gesänge der kathol. Kirche ꝛc. enthaltendes Buch: Bei den durchgestrichenen Noten des Antiphonales. Gutzkow Z. 3, 151; Antiphonarien od. Heiligengeschichten. Mag. d. Ausld. 34, 329b ꝛc.; -e, f.; -n: s. Antiphona. -ie, f.; -(e)n: 1) logischer Widerspruch. — 2) Gegengesang: Die strophische Gliederung, wie sie zur A. u. zur Auflösung derselben in der Epode wird. Rosenkranz Poes. Gsch. 359; Wo der Übung des Psalmierens gemäß die A. ertönen sollte. Scheffel Ekk. 152. -ien, pl.: Antiphona. -isch, a.: in der Weise v. Antiphonen: Worauf die Kapelle mit Simeon's Lobgesang ... a. einfiel. Gutzkow Z. 8, 193 ꝛc. — Antiphora (gr.), f. [§ 24, 1]: Gegensatz. — Antipholismus (gr.), m., uv.; 0: das Gegenstrahlen des Lichts, Reflex. — Antiphr-āse (gr.), f.; -n; -asis, f. [§ 24, 3, uv.]: ein Wort, im Gegensinn gebraucht. — Antiphráxis (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Versperrung. — Antiphthiriac-um (gr.), n., -s; -a [§ 24, 2, n.]: Mittel gegen Phthiriasis (s. d.). — Antiphthis-icum (griech.), n., -s; -ica [§ 24, 2, n.]: antiphthisisches Mittel. -isch, a.: gegen Schwindsucht diensam. — Antipirāt (griech.), m., -en, -s; -en: Gegner der Seeräuberei. -isch, a.: gegen Seeräuberei ankämpfend ꝛc. — Antipki (türk.-russ.), m., -s; -s: langes Weichselrohr. Kohl Südr. 1, 86. — Antiplástisch (gr.), a.: die Bildung der Körperformen hemmend. —

Antiplatōnisch (gr.), a.: gegen den Plato gerichtet, z. B. (mit Ggstz: proplatōnisch). W. 24, 209; bes.: dem Platōnischen (s. d.) entgegengesetzt: A–e Liebe. 4, 143 ꝛc., sinnliche, vgl. Antiplatonismus, m. 19, 131 ꝛc. — **Antipleurit-icum** (gr.), n., –s; -ica [§ 24, 2, n.]: antipleuritisches Mittel. **-isch**, a.: gegen Pleuritis (s. d.) diensam. — **Antipneumōn-icum** (gr.), n., –s; -ica [§ 24, 2, n.]: antipneumonisches Mittel. **-isch**, **-ītisch**, a.: gegen Pneumonie (s. d.) diensam. — **Antipōd** (griech.), a.: antipodisch: Wahrheit u. Liebe sind völlig a. Prutz Tasch. 2, 91 ꝛc. — **Antipodāgr-icum** (griech.), n., –s; -ica [§ 24, 2, n.]: antipodagrisches Mittel. **-isch**, a.: gegens Podagra (s. d.) diensam. — **Antipōd-e** (gr.), m., –n; –n: Gegenfüßler, — eig.: ein Bewohner der Einem grade gegenüberstehnden Gegend der Erdoberfläche; übrtr.: Jemand, der einem diametral gegenübersteht; Gegner; Widerspiel ꝛc.: Der Dogmatismus als A. des Skepticismus. Burdach Anthr. 417; Spinoza ist ein A. der Kabbala. H. Gott. 171; Der geborene A. jeder Illusion. Monatbl. 1, 268b; 2, 517b ꝛc.; selten fem.: Dieser gedoppelten Art v. Liebe, wovon eine die A. der andern ist. W. 4, 168 ꝛc. **-isch**, a.: gegenfüßlerisch; entgegen-gesetzt, -stehnd; verschieden: Man könnte keine a–ere Existenz haben. G. Aug. 1, 84 ꝛc. — **Antipórticus** (gr.-lat.), m., uv.; –se [f., § 24, 4]: offne Säulenhalle als Eingang v. Kirchen ꝛc. — **Antipropémptic-on** (gr.), **-um**, n., –s; -a [§ 24, 2, n.]: Gedicht eines Scheidenden an die Zurückbleibenden, Apopémpticum, vgl.: Propémpticum, Gedicht an den Scheidenden. — **Antiprótasis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: in einer Rede, die Ankündigung einer Widerlegung. — **Antipsōr-icum** (gr.), n., –s; -ica [§ 24, 2, n.]: antipsorisches Mittel. **-isch**: gegen juckende Ausschläge, Krätze ꝛc. dienend. — **Antiptōsis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Redewendung, worin ein Kasus st. eines andern steht. — **Antipūtridum** (gr.-lat.), a.: Mittel gegen Fäulnis. — **Antipyrēt-icum** (gr.), n., –s; -ica [§ 24, 2, n.], **-isch**: s. Antifebril-e, -isch, Lexipyreton. — **Antipyrōt-icum** (gr.), n., –s; -ica [§ 24, 2, n.]: antipyrotisches Mittel. **-isch**, a.: gegen Entzündung dienlich ꝛc. — **Antiqu-a** (lat.), f.; –s: s. antiquus; bes. (Buchdr.): Unsere gewöhnlichen deutschen Schriften belegt man in den Officinen mit dem Kunstausdrucke Fraktur, wogegen die lateinische A. u. die liegende Art derselben Kursiv-A. genannt wird. Bei den Franzosen heißt die letztere Italique, ebenso bei den Engländern Italic, wogegen beide Nationen die A., um sie v. der Kursiv zu unterscheiden, Romain (engl. Roman) nennen. Prechtl 3, 254 ꝛc. **-aille** (frz. angtikálj), f.; –n (s. Anticaglia). W. HB. 2, 78. **-ār** (lat.), m., –(e)s, (–en); –e, (–en): Alterthums-Kenner: A.-Eifer. AugsbZ. (44) 1705a; -Händler; Händler mit alten, meist bereits gebundnen Büchern; (im Mittelalter auch: Abschreiber alter Werke ꝛc.). **-ariāt**, n., –(e)s; –e: (Buchhdl.) Geschäft eines Antiquars; Handel mit alten Büchern. **-arisch**, a.: zum Antiquar (s. d., nam. buchhändlerisch) gehörig ꝛc.: A–e Lager, Geschäfte, Kataloge ꝛc.; Ein Buch a. kaufen ꝛc. **-ārium**, n., –s; ien [§ 24, 2, n.]: Antikensammlung: Aus dem A. des Museums. NatZ. 21, 177. **-ārius**, m. [§ 24, 2]: Antiquar. Cronegk 1, 11 ꝛc. **-e** (frz. angtik), a.: s. antik, z. B. auch: Grand [gráng] a. (vgl. antico), ein breccienartiger Marmor. Karmarsch 2, 622. **-iēren**, intr. (sein); tr.: veralten; für veraltet u. ungültig, werthlos erklären. **-isiēren**: s. antikisieren. **-ität**, f.; –en; –en-: ein Alterthum; etwas Alterthümliches. (vgl. Antike): A–en-Händler; -Handlung; -Kabinett; -Sucher (G. 28, 54) ꝛc. **-ité** (frz. angtikité), f.; –s: Antiquität: Magasin (s. d.) d'a–s ꝛc. **-us** (lat.), a.: alt; aus alter Zeit stammend ꝛc. (s. antik): Antīquo mōre; antīquis mōribus, nach alter Sitte. — **Antirationalismus** (gr.-lat.), m., uv.; 0: dem Rationalismus (s. d.) entgegengesetztes System. **-ist**, m., –en, –s; –en: Anhänger des Antirationalismus. **-istisch**, a.: dem Antirationalismus gemäß ꝛc. — **Antireförm-er**, m., –s; uv., –s: Reform-Gegner. **-istisch**, a.: Kobert 2, 56. — **Antirepublikān-er**, m., –s; uv.: Gegner des Republikanismus (s. d.). **-isch**, a. — **Antirevelationismus** (gr.-lat.), m., uv.; 0: das Leugnen der Offenbarung ꝛc. — **Antirevolutiōn** (gr.-lat.), f.; –en: Kontre- od. Gegenrevolution. **-ār**, a.; m., –s; –s, –e: Anhänger der Antirevolution ꝛc. **-iēren**, intr. (haben): eine Antirevolution machen od. anstreben. — **Antirheumāt-icum** (gr.), n., –s; -ica [§ 24, 2, n.]: antirheumatisches Mittel. **-isch**, a.: gegen Rheumatismus dienend. — **Antiröm-er**, **-isch**: s. Anti. — **Antiroyāl** (griech.-frz. –jāl), a.: feindlich gegen das Königthum und die Königspartei. **-ismus**, m., uv.; 0: antiroyale Gesinnung. **-ist**, m., –en, –s; –en: ein Antiroyaler. **-istisch**, a.: antiroyal. — **Antiscius**: s. Amphiscius. — **Antiscirrhōs** (gr.), a.: krebsheilend. — **Antisépt-icon**, **-icum** (gr.), n., –s; -ica [§ 24, 2, n.]: antiseptisches Mittel. Karmarsch 1, 757. **-isch**, a.: fäulniswidrig. ebd. — **Antisialagōg-on** (gr.), **-um**, n., –s: -a [§ 24, 2, n.]: Mittel gegen Speichelfluß. — **Antisigma** [gr., § 24, 3, n., -tis]: ein umgekehrtes Sigma (s. d.), nam. als kritisches Zeichen dafür, daß Verse ihre Stelle vertauscht haben. — **Antiscabiōs-um** (gr.-lat.), n., –s: -a [§ 24, 2, n.]: Antipsoricum. — **Antisképticismus** (gr.), m., uv.; 0: dem Skepticismus entgegengesetzte Anschauung, Lehre ꝛc. — **Antisk-ius**, **-irrhōs**: s. Antisc ꝛc. — **Antiskorbūt-icum** (griech.), n., –s: -ica [§ 24, 2, n.]: antiskorbutisches Mittel. **-isch**, a.: gegen Skorbut dienlich. — **Antiskript-uārier** (gr.-lat.), m., –s; uv.: Gegner der heiligen Schrift. **-urismus**, m., uv.; 0: die Lehre der Antiskriptuarier. — **Antiskrophulōsum** (gr.), n., –s: ōsa [§ 24, 2, n.]: Mittel gegen Skropheln. — **Antisocial** (gr.-lat.), a.: der bürgerlichen Gesellschaft feindlich ꝛc. — **Antīsp-āse** (gr.), f.; –n; **-asis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Ableitung von Säften nach

einem andern Theil hin. -asmōdicum, n., -s: ca [§ 24, 2, n.]: antispasmodisches Mittel. -asmōdisch, a.: krampfstillend. -ástˌ m., -es; -e: ein Versfuß (⏑——⏑). -ástˌicum, n., -s: ca [§ 24, 2, n.]: antispastisches Mittel. -ástisch, a.: 1) durch Antispasis wirkend, nam.: blasenziehnd ꝛc. — 2) aus Antispasten bestehnd. -ástus, m. [§ 24, 2]: Antispast. — Antispektrologīe (gr.), f.; -(e)n: Bekämpfung des Gespensterglaubens. — Antispirit-ístisch (gr.-lat.), a.: dem Spiritismus (s. d.) entgegenwirkend. Leb. Bild. a. Par. 2, 2, 127. -ualismus, m., uv.; 0: s. Materialismus. -ualístisch, a.: s. materialistisch. — Antispōdium [gr., § 24, 2, n.]: Pflanzenasche. — Antíst-es (lat.), m. [§ 24, 3, -itis]: Vorstand, Vorsteher. G. 21, 23 ꝛc.; nam. auch in der Schweiz: der oberste Geistliche bei den Reformierten. NatZ. 18, 407 ꝛc. -ita, f. [§ 24, 1]: Vorsteherin; Stiftsoberin. — Antístrophe (gr.; selten, obgleich korrekter, ⏑—⏑⏑), f.; -n: Gegen-Strophe (s. d.). — Antisyphilīt-icum (gr.), n., -s: -ica [§ 24, 2, n.]: antisyphilitisches Mittel. -isch, a.: gegen Syphilis (s. d.) dienend. — Antitheos: s. Antitheus. — Antith-ēse (gr.), f.; -n; -esis, f. [§ 24, 3, uv.]: „Gegensatz", nam.: die Redefigur durch Zusammen- u. Gegenüberstellung von Gegensätzen. -ētik, f.; -en: Entgegenstellung, nam. (Philos.) der Antinomien (s. d.). -ētisch, a.: in Antithesen beruhnd; entgegengesetzt: Diese Kammern . . liegen a. von links u. rechts gegen einander gelegt. Burmeister Gsch. 512 ꝛc. -eton, n., -s; -eta: Gegensatz. — Antithē-us, (-os, gr.), m. [§ 24, 2]: „Gegengott", Dämon. — Antitōm (gr.), a.: als Ggstz zu orthotom (s. d.). — Antitrinitār-ier, m., -s; uv.: Gegner der Trinitätslehre. -isch, a. — Antít-ỳp (gr.), m., -(e)s; -e: Gegen-, Abbild (Ggstz Prototyp). -ỳpīe, f.; -(e)n: Gegenschlag, Anprall ꝛc., nam.: Härte, Mißklang zweier auf einander folgender Worte. -ỳpisch, a.: gegenbildlich. -ỳpon, -ỳpum, n., -s; -ỳpa [§ 24, 2, n.]: Antityp. — Antiunīon (gr.-lat.), f.; 0; -s-: A.; A-s-Partei (Mag. d. Ausld. 36, 482b) ꝛc., antiunionistische Partei ꝛc. -íst, m., -en; -en: Unionsgegner. -ístisch, a.: gegen die Union (s. d.) ankämpfend ꝛc. — Antivenēr-ēum (gr.-lat.), n., -s; -ea [§ 24, 2, n.]: Antisyphiliticum. -isch, a.: antisyphilitisch. — Äntl-ia (gr.), f. [§ 24, 1]: Pumpe: A. (W. 3, 187) od. A. pneumātica, Luftpumpe ꝛc. -iāt, m., -en; -en: Insekt mit Saugrüssel: Die A-en od. Dipteren (Zweiflügler). Burmeister Gsch. 396. — Antōcus (gr.), m. [§ 24, 2]: Gegenwohner, ein unter einerlei Meridian u. in gleicher, aber entgegengesetzter Breite Wohnender. — Antodontálg-icum (gr.), n., -s; -ica [§ 24, 2, n.]: antodontalgisches Mittel. -isch, a.: zahnschmerzstillend. — Antōn-īn (lat.), m., -s; -e, -en: Name, z. B. eines guten röm. Kaisers; auch antonomastisch. W. HB. 1, 9. -ius, m. [§ 24, 2]: männlicher Name, z. B. eines Heiligen, dazu: A.-Feuer (ignis Antōnii), Rothlauf (Rose) der Menschen; Milzbrand der Schweine ꝛc. [wogegen Sankt A. als Helfer galt]; -Kreuz, T-förmiges [wie das, woran Sankt A. gekreuzigt worden]; -Orden ꝛc. — Antonom-asīē (gr.), f.; -(e)n: eine Redefigur durch Vertauschung von Gattungs- u. Eigennamen. -ástisch, a.: auf Antonomasie beruhnd. — Antophthálm-icum (gr.), n., -s; -ica [§ 24, 2, n.]: antophthalmisches Mittel. -isch, a.: gegen Augenkrankheiten dienend. — Antorgást-icum (gr.), n., -s; -ica [§ 24, 2, n.]: antorgastisches Mittel. -isch, a.: gegen Blutwallung dienend. — Antōzon (gr.), m., -s; 0: s. Ozon. — Ántrum [lat., § 24, 2, n.]: Höhle. — Antrustiōnen (altd.), pl.: fränkische Dienstmannen.

Anūbis, m., uv.; 0: ein hundsköpfiger Gott der alten Ägypter: Beim A., dem Schutzgott aller Schoßhündchen! W. 19, 354. — Anūr-ia (gr.), f. [§ 24, 1]; -īe, f.; -(e)n: Harn-Verhaltung. — Ánus (lat.), m., uv.; uv. [§ 24, 2]: der After, Hintre: Pér ānum, durch den After ꝛc.

Ánvir, n., -s; 0: bei südamer. Indianern, der eingedickte Saft gegorner frischer Tabacksblätter. Karmarsch 3, 322, s. Chimao.

Ánx-ietät (lat.), f.; -en: Angst. -is (gr.), f. [§ 24, 2, uv.]: Einengung, Einklemmung eines Organs.

Anydr ꝛc.: s. Anhydr ꝛc. — Anyta (litth.), f.; -s: Schwiegermutter. NatZ. 21, 233, vgl. Oßwis.

Ao.: = anno (s. A 9). — Aōde (gr.), f.; -n: eine der ältern Musen (Göttin des Gesangs), s. Hederich Myth. 303; Die Musen, Thelxīnoe, A., Polýmnia u. Erato. W. 28, 379 ꝛc., auch verallgemeint = Muse: Was der Götterbote für goldne Papierchen der Aristarchen u. A-n herumträgt. G. 7, 214 od. m., -n; -n: Sänger, Dichter. — Äol (gr.), m., -s; 0; -s-: s. Äolus. -ekthyma [§ 24, 3, n., -tis]: „bunter Ausschlag", Pocken. -er, m., -s; uv.: Äolier. -īdium [§ 24, 2, n.]: Art Federschnecke. Oken 5, 399. Äōl-(ī)er, m., -s; uv.: ein altgriech. Volksstamm u. ein Einzelner daraus, s. Achäer. -īne, f.; -n: ein orgelartiges Tonwerkzeug, in welchem ein durch Blasbälge erzeugter Luftstrom Metallstäbe zum Tönen bringt. -ipīle, f.; -n: Äolsball; Wind-, Dampfkugel, — eine hohle, Wasser enthaltende Metallkugel mit langer Röhre, aus deren enger Öffnung, wenn das Wasser bis zum Kochen erhitzt wird, Dampf ausströmt u. einen lebhaften Wind erzeugt. -isch, a.: 1) den Äoliern eigen ꝛc.: Ä-e Mundart od. ä-er Dialekt; Das ä-e Digamma (s. d.), Digámma æōlicum; Die ä-e Tonart; Logaödisch daktylische Verse mit der Basis nennt man im Allgm. ä-e Verse, v. den Lyrikern dieses Volksstamms. Zumpt Lat. Gr. § 616 ꝛc. — 2) auf den Äolus (s. d.) bezüglich ꝛc., z. B.: V. Od. 10, 2 ꝛc.; Wie leise vom Zephyr erschüttert, | schnell die ä-e Harfe erzittert. Sch. 81a = Äolsharfe ꝛc. -ōdion, -ōdikon, n., -s, a [§ 24, 2, n.]:

Äoline, s. Nehlen Hdw. 442. **Äol-os, -us**, m., uv.; 0: Name, bes. (Myth.) der des Gottes der Winde, s. v. Od. 10, 2; 21 ꝛc.; G. 1, 54; Der, wie ein zweiter Ä–us der Fabelwelt Anarchie u. Ordnung ... in Händen hat. Fallmerayer GsW. 1, 274 ꝛc.; auch: Umsonst erregt ein Äol Sturm u. Fluth. Hagedorn 1, 87; Aus Äols wildem Heer. W. 12, 176 ꝛc. Dazu: Ä.- od. Äols-Ball, s. Äolopile; -Harfe, Windharfe, ein Saiteninstrument, das, dem Winde ausgesetzt, von selbst ertönt (s. äolisch 2): Es schwebet nun in unbestimmten Tönen | mein lispelnd Lied der Äolsharfe gleich. G. 11, 4; Matthisson 190; 276; Äolsharfengetön. 184; Wie Äolsharfenlieder | harmonisch säuselnd. Kinkel 263 ꝛc.; -Klavier, s. Äoline; Leise anschwellend hoben sich die Töne wie auf Äolsschwingen. Gutzkow Z. 6, 46 ꝛc. — **Äōma**, n., -s; -ta: das O u. O (?): Das Ä. des Nichts-Ungrunds. Jp. Freih. 27. — **Äon** (gr.), m., -s; Äonen: 1) Zeit (z. B. personif. Westermann Mon. 3, 541a); langer Zeitraum; Zeitalter ꝛc.: Virtuosen des gegenwärtigen Ä–s ... Der nächste Ä. Wackern. 4, 283[28; 36]; 290[40] ꝛc.; Ewigk.: Eine Sultanschaft des Ä–s .., sie endet nie. Hebel 4, 290 [Dan. 7, 14] ꝛc.; bes. oft in Mz.: G. 3, 347; 4, 146 ꝛc.; Ä–en-lang. W. 10, 145; 12, 137 ꝛc.; seltner fem.: Am Schlusse der letzten Äōne. W. 26, 202. — 2) (s. 1) bei den Gnostikern: das göttl. Urwesen u.: die Ausflüsse (Emanationen) desselben. W. 16, 195; 254; 17, 180 ff.; Ä–en-Lehre ꝛc. — **Aonīden** (gr.), pl.: Beiname der Musen (s. d.). v. Ov. 1, 279, auch: Äōnische Schwestern, nach dem Helikon (s. d.) in Böotien, das auch Äonia hieß. — **Äōn-ien** (gr.), pl.: äonische Feste. -isch, a.: säkularisch (s. d. u. Äon 1). — **Aorasīē** (gr.), f.; –(e)n: Unsichtbark.; Blindheit. — **Aorg-esīē** (gr.), f.; 0: Gelassenheit. -ētisch, a.: zornlos, gelassen. — **Aorist** (gr.), m., –(e)s; –e, (–en, Tieck N. 5, 252): in der gr. Sprachl., ein Tempus der Vergangenheit, vgl. Defini. -īē, f.; –(e)n: Unbegrenztheit; Unbestimmtheit; Unentschiedenheit. -isch, a.: unbestimmt; die Bed. des Aorists habend. -os, -us, m. [§ 24, 2]: Aorist. — **Aórn-os** (gr., -us, § 24, 2), m.: Ort, „wohin kein Vogel kommt" (s. Avernus); unersliegbare Höhe, z. B. v. einem Thurm: Schwerlich lebte Seneka auf diesem Ä.; wenigstens ist's unersliegbar für Moralphilosophen. Gregorovius Korf. 1, 175. — **Aórt-a** (gr.), f. [§ 24, 1]; -e, f.; –n: die in der linken Herzkammer (Ä–en-Kammer) entspringende Hauptarterie: Die aufsteigende Ä. (A. ascéndens); Die absteigende Ä. (A. descéndens) zerfällt in die Brust-Ä. (thorācica) u. Bauch-Ä. (abdominālis) ꝛc.; Ä–en-Bogen; -Pforte, -Schlitz, -Spalte; -System; -Zwiebel, Wurzel der aufsteigenden Ä. ꝛc. -eurýsma, n., –s; ýsmen [§ 24, 2, n., -tis]: krankhafte Erweitrung der Aorta. -ītis, f. [§ 24, 3, uv.]: Entzündung der Aorta. — **Aósmisch** (gr.), a.: geruchlos. — **Aoul**: s. Aul.

Apädēū-sīē (gr.), -tīē, f.; 0; -tismus, m., uv.; 0: Mangel an Unterricht u. Bildung. -t, m., -en; -en: ein der Bildung Ermangelnder. -tisch, a.: der Bildung ermangelnd. — **Ap-age!** (gr.): fort!; pack dich! ꝛc.: Ä., Satanas!, s. Matth. 4, 10. -ágma [§ 24, 3, n., -tis]: Knochenverschiebung. -agōge, f.; –n: 1) Ä. (Ertappung bei der That). Bremi Äsch. 21. — 2) indirekter, apagogischer Beweis. -agōgisch, a.: s. absurd, indirekt, z. B.: Daß ihre Beweise niemals a., sondern jederzeit ostensiv sein müssen. Kant Kr. d. r. Vern. 817. — **Apaisīeren** (frz. apäs–), tr.: zufrieden stellen, besänftigen, beschwichtigen. — **Apállage** (gr.), f.; –n: Erleichtrung, z. B. durch Stuhlgang; Genesung ꝛc. — **Apaltatōre** (it.), m., –s; –n: Pächter herrschaftlicher Gefälle (nam. im Kirchenstaat). -o, m., –s; –s: Verpachtung derselben. — **Apāna** (skr.), f.; –s: „Trinkhaus", Herberge für Reisende (s. Chawâri). Weiß Kost. 1, 509. — **Apanag-e** (frz. –aſbe), f.; –n: die Abfindung der jüngern fürstl. Kinder mit Gütern u. Einkünften; das Gehalt nicht regierender Fürsten; Abtheil, Abschichtung, Ablehen: Ä.-Güter. Grenzb. 26, 4, 122. -īēren, tr.: mit Apanage versehn. — **Apantēs-e** (gr.), f.; –n; -is, f. [§ 24, 3, uv.]: Entgegnung. — **Apanthropīē** (gr.), f.; –(e)n: Unmenschlichk.; trübsinnige Menschenscheu. — **Aparagement** (frz. rash'máng), m., –s; –s: ebenbürtige Ehe. — **Aparithmēs-e** (gr.), f.; –n; -is, f. [§ 24, 3, uv.]: Aufzählung, namentl. von Einwürfen. — **Apárktias** (gr.), m., uv.; 0: Nordwind. — **Apárt** (frz.): 1) a.: bei Seite (s. Part), seitab; für sich; abgesondert; besonder, besonders; sonderlich; sonderbar, eigen ꝛc. — 2) m. (n.), –(e)s; –e: a) (vralt. Bühnenw.) etwas bei Seite Gesprochnes ꝛc.: Sind in dieser Komödie gar sehr viele u. lange s. g. Ä–e, welche so ungereimt sind. L. 3, 98. — b) Abtritt, heimliches Gemach (vgl. Abort). -ādo (span.), m. (n.), –s; –s: der abgesonderte Verschlag für die daraus in die Arena zu lassenden Kampfstiere — u.: das Absperren darin. Globus 4, 102a; 103a, neutr. -ement (frz. –'máng), n., –s; –s: Zimmerreihe — vgl. (it.) Appartaménto; n., –s; -i, z. B.: Aus den vatikanischen Räumen der s. g. Appartamenti Borgia. Nat.Z. 21, 9 ꝛc. —; einzelnes Zimmer: In unserm Zimmer, in unserm kleinen Ä–chen. Mörike N. 181; Versammlung in den Zimmern einer fürstl. Pers.: Ä.- (vgl. four-) fähig ꝛc.; = Apart (2). — **Aparthrōs-e** (gr.), f.; –n; -is, f. [§ 24, 3, uv.]: Diarthrosis. — **Apárlig**, a.: apart (s. d.), nam. schwzr.: Er wisse nichts Ä–s, das er ihr gesagt habe. Gotthelf U. 1, 32; 21; 107; 158; „Ob ihn Jemand hätte hinausgehn heißen?" O, a. [eigens, das eben] nicht, aber er hätte es sonst merken können. 73 ꝛc.; „Apparti" nicht. 300; 318; Geld 46; 292 ꝛc. — **Apastīē** (gr.), f.; –(e)n: Nüchternheit, Fasten. — **Apatētisch** (gr.), a.: trügerisch. — **Apáth-īē** (gr.), f.; –(e)n: Unempfindlichk.; Leidenschaftlosigk.; vgl.: Ich mußte meinen ganzen .. Stoïcismus aufbieten, um mir .. die ἀπάθεια [Apathēia] zu bewahren. Burmeister gB. 2, 166; (s. W. 17, 184; 3, 283 ꝛc.);

Ggstz Eupathie. **-isch**, a.: fühllos, leidenschaftlos ꝛc. **-ist**, m., -en, -s; -en: ein Apathischer. — **Apat-it** (gr.), m., -(e)s; -e: „Trügling", ein spat-artiges Mineral, phosphorsaurer Kalk. **-ūra**, f. [§ 24, 1]: Schillerfalter. **-ūrien**, pl.: ein Fest in Athen ꝛc. im Monat Pyanepsion, zur feierl. Aufnahme der Kinder in die Phratrien, s. Kamler Myth. 135. — **Apāūlia** (gr.), pl.: s. Anakalypteria. — **Apechēma** (gr.), n., -s; -ta [§ 24, 3, n., -tis]: Widerhall; Wirkung eines Falls, Bruchs an einer Stelle, die v. der getroffnen entfernt ist (s. Kontrafissur). — **Apeirokalīē** (gr.), f.; -(e)n: Geschmacklosigk. — **Apelaĭn**: s. Elaïn. — **Apeliōtes** (gr.), m., uv.; 0: Ostwind. Brandis Gr. 1, 162. — **Apéll** ꝛc.: s. Appell. — **Apélla**, m. [§ 24, 1]: bei Horaz der Name eines leichtgläubigen Juden, u. danach sprchw.: Credát Judæus A., | nón ego, das glaube der Jude A., nicht ich ꝛc., s. Gutzkow Z. 3, 141. **Apéll-es** (gr.), m., uv.; uv., -en: Name, bes. eines berühmten Malers (Kriegk 2, 309), auch: Apéll. W. 20, 314 ꝛc. u. als Gattungsname: Schatten . ., | wodurch die Apellen den Reiz der schönsten Theile heben. W. 3, 106 ꝛc.; sprchw.: A. póst tăbulam, hinter dem Gemälde [die Urtheile der Vorübergehnden zu belauschen] = der Horcher an der Wand ꝛc. — **Apémphasis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Absurdität. — **Apēne** (gr.), f.; -n: Wagen. — **Apép-sīē** (gr.), f.; -(e)n: Nichtverdauung (s. Dyspepsie). **-tisch**, a.: unverdaulich; an Unverdaulichk. leidend. **-ton**, n., -s; -ta: unverdauliche Speise. — **Aperantolōg** (gr.), m., -en, (-s); -en: endloser Schwätzer. **-ī̆ē**, f.; 0: Schwatzhaftigk. — **Aper-ceptiōn** (nlat.), f.; -en: bewußte Wahrnehmung, Auffassung ꝛc. Eine A., d. i. eine lebendige, geistige Thätigk. Herrig 27, 120; Kant Anthr. 15; Westermann Mon. 3, 501a ꝛc. **-cipīēren**, tr.: mit Bewusstsein wahrnehmen ꝛc. Lazarus Urspr. d. Sitt. 17. **-çu** (frz. -sü), n., -s, uv.; -s: die Art, Ansicht, wie man Etwas mit raschem Überblick auffasst ꝛc. Devrient Sch. 2, 176; Alles kommt in der Wissenschaft auf Das an, was man ein A. nennt, auf ein Gewahrwerden Dessen, was eig. den Erscheinungen zu Grunde liegt. G. 39, 133; 235 ꝛc.; Grund-A. Danzel Less. 151 ꝛc. — **Apēriens** [lat., § 24, 3, n., -éntis; Mz.: -éntia]: aperientes Heilmittel. **-ént, -tīv**, a.: Leibesöffnung wirkend. — **Apért, -us**, a.: offen; offenbar; eröffnet ꝛc., z. B.: A-a (pl.), offne Orgelpfeifen (Ggstz gedackte); A-um fēūdum, eröffnetes, erledigtes Lehn; A-i līmites, offne Schranken; A-o término, nach Eröffnung des Termins; Nāvis (s. d.) apérta ꝛc. **-ūr**, f.; -en; **-ūra**, f. [§ 24, 1]: Öffnung, z. B. in der Blendung des Fernrohrs ꝛc.; eines Geschwürs (s. Kontra-A.); Eröffnung: A-a fēūdi, Lehnseröffnung ꝛc. — **Apēt-ālisch** (griech.), **-alus**, a.: ohne Blumenblätter, vgl.: Die Zweilappigen theilte Jussieu der Blume nach ab, ob sie nämlich ein- od. vielblätterig ist od. fehlt: Monopetälen, Polypetälen, Apetälen. Oken 3, 8, vgl.: Di-, tri-, tetra-, penta-, hexa-petalisch, zwei-, 3-, 4-, 5-, 6-blättrig ꝛc. — **Ap-ex** (lat.), m. [§ 24, 3; -icis]: Spitze, z. B.: Mit einem konischen Erdkloß bekrönt, dessen A. nach unten gekehrt ist. WHeine Weltr. 2, 124 ꝛc., s. Guhl 2, 308 ꝛc.; auch als Ton-, Längezeichen ꝛc.; Ihre [der Spekulation] äußerst zugespitzte apices. Kant SW. 11, 1, 155. Āpices jūris, Spitzfindigkeiten des Rechts. — **Apfelsīn-e**, f.; -n; -chen, lein: A., Sina-Apfel (frz. Pomme de Sine od. Chine), Pommesine, Cītrus aurántium sinénse, die aus China od. Sina gekommene Orangenart: Orangen, nach unsrer Benennung A-n. Burmeister gB. 2, 279 ꝛc. — **Aphagīē** (gr.), f.; 0: das Nicht-schlucken-Können. — **Aphanīt** (gr.), m., -(e)s; -e: Grünstein. Dieses aus Albit u. Hornblende bestehende Gestein hat . . die Namen Diorit, Diabase, A. erhalten. Seit langer Zeit nennt es der Schwede Trapp ꝛc. Oken 1, 833. — **Aphăresis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Wegnahme (vgl. Apokope), bes. = Amputation u. (Gramm.): das Abschneiden der Anfangsbuchst. eines Worts. — **Aph-āsia** (gr.), f. [§ 24, 1]; **-asīē**, -(e)n: Sprachlosigk., Sprachlähmung (s. Alalie). **-ātisch**, a.: Das Gedächtnis für die Worte, welche das Kind noch nicht errungen, der A-e verloren hat. NatZ. 19, 564; Herrig 39, 263 ꝛc. — **Aphēl**, n., -s; -ien: Aphelium. Littrow 792 ꝛc. — **Apheleīa** (gr.), f.; 0: Schlichtheit ꝛc., s. Simplicität. — **Aphēli-um** (gr.), n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: Sonnenferne, s. Apside. — **Aphelxīē** (gr.), f.; -(e)n: Zerstreutheit der Gedanken. — **Aphemīē** (gr.), f.; -(e)n: s. Alalie. — **Aphesis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Ablauf in der Rennbahn (s. Hippaphesis); das Nachlassen, z. B. einer Krankheit, Anspannung ꝛc. — **Aphīdr-yma** (gr.), n., -s; -ȳmata [§ 24, 3, n., -ȳmatis]; **-ysis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Filial eines Heiligthums. Ross Inf. 2, 132; 3, 106. — **Aphis** (gr.), f. [§ 24, 3]: Blattlaus. — **Aphlogistisch** (gr.), a.: ohne Flamme brennend. — **Aphobīē** (gr.), f.; 0: Unerschrockenheit. — **Aphōn-īē** (gr.), f.; -(e)n: Stimm-, Lautlosigk. **-isch**, a.: stimm-, lautlos. — **Aphorīē** (gr.), f.; 0: Unfruchtbarkeit. — **Aphor-ism** (gr.), m., uv., -en; -en; **-isme**, f. (Börne 2, 399), -n; **-ismus**, m. [§ 24, 2]: Lehrspruch. **-istisch**, a.: in abgerißnen, kurzen Sätzen ohne verbindende Zwischenglieder: A-e Schreibweise, Kürze ꝛc. — **Aphrod-īsia** (gr.), pl.: Fest der Aphrodite, s. auch Aphrodision. **-isiacum** [§ 24, 2, n.]: Reizmittel des Begattungstriebs. **-isiásmus**, m., uv.; 0; **-isīē**, f.; -(e)n: krankhafte Geilheit, Liebeswuth, vgl. Nymphomanie. **-īsien** pl.: Aphrodisia. **-īsion**, (**-īsium**) n., -s; -isien [§ 24, 2, n.]: Venustempel: Venerēum od. A. Overbeck Pomp. 1, 280. **-īsisch**, a.: auf Aphrodite bezüglich ꝛc.: Enthaltung v. den a-en Mysterien [Liebesgenuß ꝛc.]. W. 18, 53; A-e Anfechtungen. 22, 220; Jp. Währh. 4, 163; Oken 5, 584. **-īsius**, a.: aphrodisisch, z. B.: Aphrodīsia phrenītis, Aphrodisiasmus. **-īt**, m., -en; -en: fälschl. statt Anaphrodit. **-īte**, f., -s, -ns; -n: 1) die „Schaumgeborne" (auch Aphrogeneia), wie lat. Venus (s. d.), die dem Meer entstiegne Göttin der Schönheit u. Liebe,

dann auch der Geschlechts- u. Wollust: Ihren Unterhalt der A. Pandēmos (s. d.) abzuverdienen. W. 23, 74; Zweierlei A–n. 276; A–ns Eifersucht 357 ꝛc.; A–n [Statuen der A.]. G. 31, 303; A.- od. Venus-Wurf (s. d.), im Würfelspiel der glücklichste (3 Sechsen). Guhl 1, 297, vgl. 298. — 2) ein Wurmgeschlecht, Seeraupe. -ītisch, a.: aphroditisch. -itographiē, f.; –(e)n: Beschreibung, Schildrung der Venus (s. d.), namentl. des Planeten, vgl.: Aphroditographische Fragmente v. Schröter (Helmstädt 1746). — Aphronēsis (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Unvernunft. — Aphrō-nitrum [gr., § 24, 2, n.]: Mauersalpeter. -phora, f. [§ 24, 1]: Schaumcikade. -siderīt, m., –(e)s; –e: Art Glimmer. — Aphrósyne (gr.), f.; 0: Unvernunft, auch personif.: Mit den Nymphen A., Aselgeia ꝛc. W. 23, 285. — Áphth-ä (gr.), pl. [§ 24, 1]; -en, pl.: Mundschwämmchen. -alōse, f.; –n: ein Mineral, schwefelsaures Kali (Duplikatsalz). — Aphthoniānisch, a.: nach dem Muster des gr. Rhetors Aphthonius (zu Ende des 3. Jahrh. nach Chr.): A–e Chrie. Wackern. 4, 491 [18]; W. 2, 255 ꝛc. — Aphthographisch: s. photographisch. — Aphthōs, a.: an Aphthen leidend. — Áphy-a (gr.), f. [§ 24, 1]; -e, f.; –n: kleine sardellenartige Fischchen, „ungeborne", Atherina: Da die so eben ausgeschlossenen Jungen in ungeheuern Massen hervorkommen, so heißen sie Nonnat (non nati) nach dem Worte A–a. Oken 6, 368; Der, wie die Aphyen, nur Feuer zu sehen braucht, um zu kochen. W. 23, 89; 24, 333. — Aphýll-en (gr.), pl.: blattlose Pflanzen. Burmeister Gsch. 432. -isch, a.: blattlos. — Apiāri-um (lat.), –s; -en [§ 24, 2, n.]: Bienenhaus. — Ápices: s. Apex. — Apīcius, m. [§ 24, 2]: Name eines röm. Feinschmeckers; danach auch als Gattungsname. — Apīna (nlat.), pl.: die bienenartigen Insekten. — Apīr-īē (gr.), f.; 0: Unerfahrenheit; Unbegrenztheit, Unbestimmtheit. -isch, a.: unerfahren. — Ápis: 1) (lat.), f. [§ 24, 3, uv.]: Biene. — 2) m. [§ 24, 3, idis]: ein heiliger Stier der alten Ägypter. Herodot 3, 28; A.-Epoche, Zeitmaß des ägypt. Jahrs. — Apistiē (gr.), f.; 0: Unglauben; Mißtrauen. — Ápi-um (lat.), n., –s; -en [§ 24, 2, n.]: Pfl., Eppich. — Apjúnseno: A. sagt man mit einem kindischen, aber doch nützl. Gedächtnisworte nach den Wortanfängen [der 4 Monate zu 30 Tagen: April, Juni, September, November]. Bumpt Lat. Gr. § 850. — Aplanātisch, (-ētisch, gr.), a.: nicht abirrend, nicht abweichend ꝛc.; bes.: A–e Fernröhre, Objektive, wobei man, um die Farbenabweichung zu vermeiden (s. achromatisch), statt der Gläser besondre Flüssigkeiten wählt. Littrow 682 ff. — Aplanīeren (frz.), tr.: ebnen; ausgleichen; in Ordnung bringen ꝛc.; in Ordnung, Richtigk. kommen. — Aplestiē (gr.), f.; 0: Unersättlichk. — Aplīt, m., –es; 0: Granitello. — Aplomādo (span.), a.: schwerfällig (wie Blei), nam. als Kunstausdr. v. Kampfstieren. Globus 4, 98b; 99b; 130a ꝛc. — Aplomb (frz. ahplóng, s. plomb), m., –s; –s: das Lothrecht-Sein; die Sicherheit der Haltung, des Auftretens, Benehmens, Thuns ꝛc. — Aplūstr-e (lat.), n., –s; -ien [§ 24, 3, n., Mz.: -ia]: am Hintertheil des Schiffs ein Holzschnitzwerk mit herabwehnder Signalflagge. Guhl 1, 286; Weiß Kost. 1, 1261. — Aplýsi-a (gr.), f. [§ 24, 1]; -e, f.; –n: Art Schnecken, Hasenschnecke, Seehase. Humboldt K. 2, 441; Oken 5, 402. — Apmānes (litth.), pl.: Geister, Kobolde ꝛc.: Die A., die den nächtl. Wandrer necken u. irre führen. NatZ. 21, 225. — Apneūstī-ē (gr.), f.; –(e)n: Athemlosigk. -isch, a.: athemlos. — Apnō-a, f. [§ 24, 1]: Apneustie. -asphyxiē, f.; –(e)n: Asphyxie mit Apnöa, Scheintod. — Apo, m., –s; –s: Ober-Häuptling (Kazike) der südamer. Indianer. Gerstäcker Pench. 1, 7; 2, 257; 259; WW. 3, 4; 13, vgl.: Die Häuptlinge [der Araukaner], welche in der eignen Sprache A.-Ghelmenes u. v. den Chilenen Kaziken genannt werden. Globus 5, 379a. — Ap-obāt, m., -en, –s; -en; -ōbates, m. [§ 24, 1]: s. Anabat. — Apóche (gr.), f.; –n: Abstand; Entfernung; Quittung (s. Antapoche). — Apochrémpsis (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Schleimauswurf. — Apodakrytik-on (gr.), -um, n., –s; -a [§ 24, 2, n.]: den Thränenfluß förderndes Mittel. — Apodēiktisch, a.: s. apodiktisch. — Apodeipn-on (gr.), n., –s; -a: Schlußgebet nach dem Vesper (vgl. Komplete). — Apodēixis (gr.): s. Apodixis. — Apodēmialg-iē (gr.), f.; –(e)n: Sehnsucht nach der Ferne. -ik, f.; –en: Anweisung, Anleitung zum Reisen. — Ápod-es (gr.), pl.: zu Apus (s. d.) „fußlose" Thiere, nam.: Fische ohne Bauchflossen (Kahlbäuche). -iē, f.; 0: Fußlosigk. — Apodi- (Apodēi-) ktik (gr.), f.; 0: apodiktisches Wissen, Behaupten ꝛc. -ktisch, a.: erwiesen, unwidersprechl.; als unwidersprechl. auf-, hingestellt (assertorisch). -xis, f. [§ 24, 3, uv.]: unwiderleglicher Beweis; Prunkrede. — Apōdisch, a.: fußlos. — Apódosis (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Nachsatz einer Periode (s. Antapodosis). — Apodyterī-on (gr.), -um, n., –s; -en [§ 24, 2, n.]: Aus- u. Ankleidezimmer in Bädern ꝛc. Guhl 1, 107; 256; 2, 268 ff.; Overbeck Pomp. 1, 215. — Apogalaktismus (gr.), m. [§ 24, 2]: Entwöhnung v. der Mutterbrust. — Apogar: ein sibirisches Getränk aus Kognak mit Himbeer- u. Stachelbeersaft nebst Zucker. Globus 4, 216a. — Apogā-, Apogē-um (gr.), n., –s; -en [§ 24, 2, n.]: Erdferne (wie Perigäum, Erdnähe) eines sich um die Erde (griech. Gäa) bewegenden Himmelskörpers d. h. des Monds [nach dem ptolemäischen System auch der Sonne und Planeten], vgl. Aphelium, u. z. B. analog für die Monde des Jupiters (s. d.): Apo- u. Peri-jovium ꝛc., vgl.: Wegen der in der Astronomie herkömml. Zsstzgn mit Apo-, Peri-, -centrisch, -graphisch u. dgl., wozu der Name Georgsstern sich nicht fügl. anwenden läßt [wohl aber Uranus]. Mädler 285. — Apogeustiē (gr.), f.; 0: Unschmack im Munde. — Apo-Ghelmēnes: s. Apo. — Apogōnisch (gr.), a.: bartlos. — Apógraph-on (gr.), -um,

n., –s; ≈a [§ 24, 2, n.]: Abschrift. — **Apoint**: s. Appoint. — **Apojōvi-um** (gr.-lat.), n., –s; ≈en [§ 24, 2, n.]: s. Apogäum. — **Apokal-ýpse** (gr.), f.; –n; **-ýpsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: „Enthüllung", nam.: Titel einer Schrift des neuen Testam. (Offenbarung Johannis). **-ýptiker**, m., –s; uv.: ein sich mit der Apokalypse Beschäftigender. **-ýptisch**, a.: nach der Weise der Apokalypse (dunkel, geheimnisvoll ꝛc.) od. sich darauf beziehend. — **Apokapnism-us** (gr.), m., uv.; ≈en [§ 24, 2]: Räuchrung als Schutz gegen Ansteckung. — **Apokartereś-e** (gr.), f.; –n; **-is**, f. [§ 24, 3, uv.]: vorsätzlicher Hungertod. — **Apokatástasis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Rückkehr in den frühern Zustand, Ort ꝛc., nam.: Wiederherstellung der Gesundheit; Rückkehr eines Himmelskörpers an denselben Punkt (fälschl.: Apokatásteris); (kirchl.) die „Wiederbringung aller Dinge"; dazu Apokatastāl, m., –en; –en, Anhänger dieses Dogmas. — **Apokathársis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Darmreinigung. — **Apokenōś-e** (gr.), f.; –n; **-is**, f. [§ 24, 3, uv.]: abnorme Kenosis (s. d.). — **Apokerýxis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Ausstoßung aus der Kirchengemeinschaft. — **Apoklásma** (gr.), n., –s; –ta [§ 24, 3, n., -tis]: Knochenbruch. — **Apokleīsis** (gr.), f [§ 24, 3]: Verschließung; Ekel vor Speisen. — **Apokleroś-e** (gr.), f.; –n; **-is**, f. [§ 24, 3]: Wahl durchs Los. — **Apokleten** (gr.), pl.: bei den Ätoliern der engre Ausschuß des Senats. — **Apokolokyntōś-e** (gr.), f.; –n; **-is**, f. [§ 24, 3, uv.]: Tiberius Claudius erhielt die Ehre der Apotheose (s. d.), die dem Seneka Veranlassung zu seiner Spottschrift A–e gab, wo aus der feierl. Erklärung zum Gott eine feierl. Erklärung zum — Kürbis wird, d. i. zum Dummkopf. W. 25, 394; Gregorovius Kors. 1, 187 ꝛc., vgl.: Epikolokyntōsis an Seneka. 194, Begrüßung mit der Kürbisflasche (s. Zucca), u.: Apo(-)theosiert u. (-)koloquintisiert. Hamann (Wackern. 4, 296 5). — **Apōkop-e** (gr.), f.; –n: „Abschneidung" (s. Aphäresis), z. B. Amputation; nam.: das Abschneiden der Endbuchstaben eines Worts. **-īeren**, tr.: durch Apokope verkürzen. — **Apōkr-īse** (gr.), f.; –n; **-isis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Ausscheidung v. Feuchtigk. aus dem Körper; Antwort, Bescheid. **-isārius**, m. [§ 24, 2]: Titel v. Würdeträgern, Gesandten am byzantin. Hof (lat. Responsālis). **-ītisch**, a.: absondernd. — **Apokrúst-ikon** (gr.), **-icum**, n., –s; ≈ika [§ 24, 2, n.]: apokrustisches Mittel. **-isch**, a.: eine äußre Krankheit zurückdrängend, so daß sie sich auf innre Theile schlägt. — **Apōkr-ýph** (gr.), a.: untergeschoben, unecht, — nam. v. Büchern, die zur heiligen Schrift gerechnet werden wollen (Ggstz kanonisch). Daumer 2, 76. **-ýphon**, **-ýphum**, n., –s; ≈ypha, ≈ýphen: apokryphische Schrift. **-ýphisch**, a.: apokryph. — **Apokyēś-e** (gr.), f.; –n; **-is**, f. [§ 24, 3, uv.]: das Gebären, Entbindung, s. Mäeusis. — **Apolāūsis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Genuß. — **Apolēp-isis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]; **-isma**, n., –s; ≈ismen [§ 24, 3, n., -tis]: Abschilferung. — **Apolēpś-e** (gr.), f.; –n; **-īe**, f.; –(e)n; **-is** [§ 24, 3, uv.]: Hemmung, Ausbleiben, z. B. des Pulses, der Sprache, des Harns ꝛc.; auch = Apoplexie. — **Apolis** (gr.), m. [§ 24, 3, Apólidis]: ein der Bürgerrechte Beraubter. — **Apolithōś-e** (gr.), f.; –n; **-is**, f. [§ 24, 3, uv.]: Versteinrung. — **Apóll** (gr.-lat.), m., –s; 0: der Sonnen- u. Gesangsgott der Alten: Jener A. vom Belvedère, jener zum Gott gebildete Marmor. Forster Jt. 2, 15., s. Apollo, Phöbus ꝛc. **-īn**, m., –(e)s; –e: Apollino. Gutzkow Z. 7, 179; 191. **-inārisch**, a.: Apollo betreffend, ihm heilig ꝛc.: Nach der a–en Leier greifen. W. HB. 2, 155 ꝛc., lat.: apollināris, vgl.: Bei den delphischen Apollinārspielen. DMus. 17, 1, 642 ꝛc.; oft auch: Die Griechen, ein echt apollīnisches Volk. 17, 2, 206 ꝛc., auch: Apóllisch, z. B. [in Bezug auf die Jünger Christi, Apollo (Ap. 18, 24), Petrus od. Kephas (Joh. 1, 42) u. Paulus]: Einer spricht: ich bin paulisch; der Andre: ich bin apollisch; der Dritte: ich bin kephisch; der Vierte: ich bin christisch. 1. Kor. 1, 12. **-īno**, m., –s; –s: kleiner Apoll: Entzückend wie der A. [das Standbild] in der Gallerie v. Florenz. Ring Verl. Gschl. 2, 179 ꝛc. **-isch**, a.: s. apollinarisch. **-o**, m., –s; –s [§ 24, 3, -inis]: Apoll: Schön wie ein A. W. 4, 141 ꝛc.; Die Venusse u. A–s unsrer Künstler. Kohl Petr. 2, 34 ꝛc.; Wer Dies begreifen . . kann, soll mir der große A. sein. W. Luc. 4, 296; (Erít mihi mágnus A. 15, 163; Der wäre mir ein Magnus A. gewesen. Holtei Ch. 1, 3; L. 6, 48; Büchmann 138 ꝛc.); auch als männl. Name. Ap. 18, 24 ꝛc.; ferner: ein Schmetterling (der rothe Augenspiegel). Natur 16, 298 b; **-on**, m., –s; 0: Apoll. **-ōnikon**, n., –s; ≈ōnika [§ 24, 2, n.]; **-ōnion**, n., –s: ≈ōnien [§ 24, 2, n.]: Name wenig üblicher Tonwerkzeuge. — **Apóllyon** (gr.), m., –s; 0: s. Abaddon. — **Apolōg** (gr.), m., –(e)s, (–en); –e, (–en): Lehrfabel: Reineke Fuchs u. andre einzelne A–en. G. 31, 181; L. 8, 437 ꝛc. **-ēma**, n., –s; –ta [§ 24, 3, n., -tis]: einzelner Punkt einer Apologie. **-ēt**, m., –en, –s; –en: Jemand, der eine Apologie hält od. schreibt, nam. für Glaubenssatzungen. **-ētik**, f.; –en: Anleitung zu Apologien, nam. für Glaubenssatzungen. **-ētisch**, a.: der Apologetik gemäß. **-īe**, f.; –(e)n: Vertheidigung, Schutzschrift ꝛc.: Neue A. des Sokrates v. J. A. Eberhard; Horaz . . macht meine A. W. 15, 242; 36, 81; Eine Art von A. für die Unthätigk. seiner Muse. HB. 1, 19 ꝛc.; in engrem Sinn: Vertheidigung v. Glaubenssatzungen gegen Angriffe ꝛc. **-isch**, a.: nach einem Apolog od. in Form eines solchen: A–e Sprichwörter, z. B.: Die Trauben sind sauer! sagte der Fuchs, da konnte er sie nicht erreichen ꝛc. **-isīeren**, tr.: eine Apologie fürs Obj. halten, vertheidigen. **-ist**, m., –en; –en: Apologet. — **Apōlysis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Entlassung der Gemeinde, in der gr. Kirche. — **Apomekometr-īe** (gr.), f.; –(e)n: Messung weit entfernter Ggstde. **-isch**, a.: dazu gehörig ꝛc. — **Aponeur-ographīe** (gr.); **-ologīe**, f.; –en: Beschreibung der —; Lehre v. den — Aponeurosen. **-ōse**, f.; –n; **-ōsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Sehnen-Ausbreitung, -Haut, — Membranen zur Umhüllung od. Anheftung v.

Muskeln. ~ōtisch, a.: zu den Aponeurosen gehörig, darauf bezüglich ꝛc. ~otomiē, f.; –en: Anatomie der Aponeurosen. — **Aponiē** (gr.), f.; 0: Schmerzlosigk., Wohlbefinden. — **Apopémptic~on** (gr.), ~um, n., –s; =a [§ 24, 2, n.]: s. Antipropempticon. — **Apophasis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Inventar; Spruch, Urtheil; Verneinung, Abschlag. — **Apophlegmāt~icum** (gr.), n., –s; =ica [§ 24, 2, n.]: apophlegmatisches Mittel. ~isch, a.: schleimabführend. ~ismus, m., uv.; =ismen: Schleimabführung. ~izon [§ 24, 3, n., =izóntis]: Apophlegmaticum. — **Apophorēta** (gr.), pl.: Tischgeschenke für die Gäste, zum Mitnehmen, vgl. Xenien. — **Apophras** (gr.), a.: unheilvoll; von unglücklicher Bedeutung; nam. f.: solcher Tag (A. Hēmera). W. Luc. 6, 76, lat.: Dies nefástus. — **Apophthégm~a** (gr.), n., –s; =en [§ 24, 3, n., -tis]: scharfsinniger, kluger Spruch. ~ātisch, a.: als — od. in der Form v. einem — Apopthegma ꝛc. — **Apóphthora** (gr.), f. [§ 24, 1]: Abortus. — **Apophyllīt** (gr.), m., –(e)s; –e: ein Mineral, aus der Familie der Zeolithe (Ichthyophthalm). — **Apōph~ýse** (gr.), f.; –n; ~ysis, f. [§ 24, 3, uv.]: Auswuchs; Knochenfortsatz (vgl. Epiphyse), z. B.: A–is zygomātica ꝛc.; der verjüngte Theil einer Säule. — **Apoplanēs~e** (gr.), f.; –n; ~is, f. [§ 24, 3, uv.]: irreführendes Abweichen v. der Hauptsache; Verirrung der Säfte, nam. der monatl. Reinigung. — **Apopl~éktikum** (gr.), n., –s; =éktika [§ 24, 2, n.]: Mittel gegen Schlagfluß. ~éktisch, a.: zum Schlagfluß geneigt; davon getroffen, gelähmt; schlagrührig ꝛc.; gegen Schlagfluß diensam. ~éxia, f. [§ 24, 1]; ~exiē, f.; –en: Schlagfluß. — **Apopnēūsis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: das Ausathmen, Aushauchen. — **Apopnixis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Erstickung. — **Apopsychiē** (gr.), f.; –(e)n: tiefe Ohnmacht, s. Apsychie. — **Apor~ēm** (gr.), n., –(e)s; –e; ~ēma, n., –s; –ta [§ 24, 3, n., -tis]: Verlegenheit ꝛc.; schwierige Aufgabe, Streitfrage. ~ematisch, a.: ein Aporen betreffend; zweifelhaft. ~ētiker, m., –s; uv.: Skeptiker. ~iē, f.; –(e)n: Verlegenheit, Rathlosigkeit, Zweifel ꝛc. ~isma, n., –s; –ta [§ 24, 3, n., -tis]: Aporem. — **Aporrhantērion, ~um** (gr.), n., –s; =a: Gefäß mit Weihwasser, s. Perirrhanterion. — **Aporrháxis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Art Ballspiel der Alten. Guhl 1, 254. — **Aporrhēta** (gr.), pl.: Ich empfing . . den zweiten Grad der Weihe . . . In der That verdiente Das, was . . in mir vorging, den Namen „unaussprechliche Dinge" (A.) in einem ganz andern Sinne als jene Aufschlüsse, die den Epopten in den eleusinischen Mysterien zu Theil wurden. W. 16, 232. — **Aporrh~ōa** (gr.), f. [§ 24, 1]; ōe (ō), f.; –n: Ausfluß, Ausdünstung. — **Aposatúrni~um**, n., –s; =en [§ 24, 2, n.]: s. Apogäum u. Ggstz Perisaturnium. — **Apos~epedīn** (griech.), m., –s; 0: Käsefäulnisstoff. ~epsiē, f.; –(e)n: Vermodrung, Zersetzungsproceß bei verhindertem Zutritt von Sauerstoff u. Feuchtigkeit. — **Aposiē** (gr.), f.; 0: Mangel an Durst. — **Aposiopēs~e** (gr.), f.; –n; ~is, f. [§ 24, 3, uv.]: das Abbrechen mitten im Satz, als Redefigur. — **Apositiē** (gr.), f.; 0: Mangel an Eßlust. — **Aposk~émma** (gr.), n., –s; –ta [§ 24, 3, n., -tis], ~épsis, f. [§ 24, 3, uv.]: Metastase (s. d.). — **Aposkythisis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Skalpierung (s. d.) „nach scythischer Sitte". — **Apospásm~a** (gr.), n., –s; –ta [§ 24, 3, -tis]; ~us, m. [§ 24, 2]: das Zerreißen weicher Theile des Körpers. — **Aposphakelismus**, m., uv.; 0: das Brandigwerden. — **Aposphragisma** (gr.), n., –s; –ta [§ 24, 3, n., -tis]: Siegelabdruck. — **Apóst~asiē** (gr.), f.; –(e)n: Abtrünnigkeit, nam. religiöse. ~asiēren, intr. (haben, sein): ein Apostat sein, werden. ~asis, f. [§ 24, 3, uv.]: s. Apostasie; auch = Apostem; Metastasis. ~āt, m., –en, –s; –en: ein Abtrünniger, Glaubens-Verleugner (vgl. Renegat): Der Doppel-A. Gutzkow Z. 9, 191. ~ata, m. [§ 25, 1]: Apostat: Julianus A.; Einen ehrlosen Ketzer u. Mamelucken od. A–m. Fischart B. 45. ~ātisch, a.: abtrünnig. — **Apóst~el** (gr.), m., –s; uv., (=ōlen. Lenau Alb. 4; Meißner Gd. 44 ꝛc.; vralt.: –n. Fischart B. 27a; 29b ꝛc.; Wackernagel 3, 189[30]; 305[40]; 475[20] ꝛc.; –en. 954[30]): 1) Sendbote, namentl. die 12 Jünger Christi (vgl.: Tag der heiligen 12 Boten. Berlichingen 280; Petrus, der Zwölfbote. Schwab 2, 45 ꝛc.); auch Christus selbst. Hebr. 3, 2; die ersten Verkünder einer Lehre, z. B. der christlichen; auch: Falsche A. 2. Kor. 11, 13 = After-A. Eß, vgl. Lügen-A.; Teufels-A. Luther 6, 4b; 7a ꝛc.; weibl.: Dabei glaubt sie, den Beruf zu haben . ., A–in jeder Wahrheit zu sein. Leisewitz (Herrig 31, 394) ꝛc.; aber auch: Die alten Muhmen sind immer die Ehstands-A. Rabner 4, 173 ꝛc. Andre Zsstzgn z. B.: Freiheits-A. Stahr Rep. 2, 302; 50; Friedens-A. HSmidt Devr. 210; Humanitäts-A. Fallmerayer GsW. 2, 410; Meer-A. [v. einem Meerpferd, in der Thierfabel]. Lichtwer 85; Seinen Mit-A. DMus. 1, 2, 693; Reformations-A. Klencke Parn. 2, 51; Send-A. der Mäßigkeitsvereine. Gutzkow R. 4, 49; Paulus. . . Die Ur-A. dagegen. Grenzb. 26, 3, 217; 83 ꝛc. Ferner als Bstw. z. B.: A.-Amt. Röm. 1, 5; A.-Beruf. Auerbach Leb. 3, 282; Gott spart sein treu A.-Blut [seinen A.]. Echtermeyer 33; A.-Buch. Wackern. 3, 143[16]; Die Krüdener als A.-Dame. Platen 3, 13; Es schuf hier jener A.-Fürst [in Rom Petrus] zum | Throne den Altar. 2, 158; A.-Fest, -Tag; A.-Geschichte, ein Buch im N. T.; Nun verlor dein Schlüssel, A.-Gewaltherrschaft, die Gunst. Platen 2, 235; A.-Maske. Sch. 6b; A.-Orden; Auf dem A.-Pferd reiten, scherzh. wie: auf Schusters Rappen = zu Fuß gehn (s. Mark. 6, 8) od. pér pēdes apostolōrum gehn od. apostolieren; A.-Salbe, mit Bezug auf die Zwölfzahl der dazu genommnen Ingredienzien; A.-Schlüssel; A.-Tag, -Fest; A.-Theilung, kathol. Fest (am 15. Juli); A.-Würde ꝛc. — 2) (s. 1) übrtr.: a) Papier, das Knaben ihrem Papierdrachen auf dem Bindfaden in die Luft nachsenden. — b) (seem.) = Bugholz. — c) A. nennt man große Krüge, | darein geht Wein

u. Bier zur Genüge. Kortüm Jobs. 1, 82; Die 12 A., die heiligen Stückfässer [im Bremer Rathskeller]. Heine Lied. 386. **-elhaft**, a.: apostelartig. Gartenl. 16, 630a; Scherr Pilg. 2, 141. **-elschaft**, f.; 0; **-elthum** (Hartmann Unst. 2, 231): Thätigk., Beruf eines Apostels. — **Apostēm** (gr.), n., -(e)s; -e: Eitergeschwür, s. Abscess, vgl. Apostasis, Bildung eines A-s; Pfl.: A.-Kraut, Scabiōsa; -Röhrlein, -Röslein, Leóntodon ꝛc. **-ation**, f.; -en: das Schwären. **-ātisch, -atōs**, a.: eiternd ꝛc. — **Aposteriōr-i** (lat.), adv.: Ein dgl. v. der Erfahrung u. selbst v. allen Eindrücken der Sinnlichk. unabhängiges Erkenntnis. . . Man nennt solche Erkenntnisse a priōri (s. d.) u. unterscheidet sie v. den empirischen, die ihre Quellen a posteriori (s. d.), näml. in der Erfahrung haben. Kant Kr. d. r. Vern. 2. **-isch**, a.: empirisch. Hegel Log. 1, 33. **-ität**, f.; 0: das Beruhn auf Erfahrung. — **Apostht̄e** (gr.), f.; 0: das Fehlen der Vorhaut. — **Apostill** (nlat.), n., -s; -e; **-e**, f.; -n: 1) Entlaßbrief. — 2) (vgl. Postille) Nachschrift; Randbemerkung. **-ātor**, m., -s; -atōren [§ 24, 3, ōris]: Schreiber v. Randbemerkungen, Glossen. **-ī̄eren**, intr. (haben): Randbemerkungen machen. — **Apost-olāt** (nlat.), n., -(e)s; -e: Apostelschaft. W. 31, 378; Das verlorene Seligkeits-A. Monatbl. 1, 314a. **-olicismus**, m., uv.; 0: das System der unbeschränkten kirchl. Herrschaft in geistl. u. weltl. Dingen. **-olicität**, f.; 0: das apostelgemäße Sein einer Lehre, Kirche ꝛc. **-olīeren**, intr. (haben, sein): zu Fuß gehn (s. Apostelpferd). Fischart B. 147a, vgl. 136b. **-ōlicum**, n., -s; 0 [§ 24, 2, n.]: Das N. T. zerfällt in die 4 Evangelien (od. das Evangēlicum) u. in das A. (vgl. Katholikon 3). **-ōlicus**, a.: apostolisch: Ménses (s. d.) apostōlici. **-ōlisch**, a.: die Apostel betreffend, von ihnen stammend, ihrer Lehre gemäß ꝛc.; auch (in Bezug auf die Päpste als Nachfolger Petri): päpstlich, z. B.: Der a-e Sitz, Stuhl ꝛc.; A-e Kammer, Verwaltungsbehörde der päpstlichen Einkünfte; Der a-e Protonotār. Meißner N. 2, 226 ꝛc.; ferner: A-er König, a-e Majestät, Titel der Könige v. Ungarn u. Kaiser v. Östreich; Die A-en, die a-e Júnta, Anhänger des Apostolicismus in Spanien ꝛc.; auch z. B.: Entwicklung des nach-a-en Christenthums. Grenzb. 26, 3, 83; Meißner Schw. 5, 161; Die vor-a-e Epoche. Volksz. 16, 263. **-olus**, m. [§ 24, 2]: Apostel: Pér pēdes (s. d.) apostolōrum, s. Apostelpferd. — **Apoströph** (gr.), m., -(e)s; -e: Häkchen (') zur Bez. des Ausfalls v. Buchstaben. **-e**, f.; -n: die mit unmittelbarer Hinwendung sich an Jemand od. etwas Personif. richtende Anrede. **-ī̄eren**, tr.: 1) mit dem Apostroph versehn. — 2) eine Apostrophe ans Obj. richten. **-isch**, a.: apostrophiert (1; 2). — **Apotelésm-a** (gr.), n., -s; -ta [§ 24, 3, n., -tis]: Vollendung; Wirkung; Einfluß, — nam. der Gestirne u. Konstellation. **-ātik**, f.; -en: Astrologie. **-ātisch**, a.: auf Apotelesmata bezügl. — **Apothanās-ia** (gr.), f. [§ 24, 1]; **-ī̄e**, f.; -(e)n: das vollständige Ersterben. — **Apoth-ēcium** [gr., § 24, 2, n.]: der Fruchtstand der Flechten. **-ēke**, f.; -n: „Niederlage" (vgl.: Nach dem mecklenburgischen Idiotikon: denn in diesem heißt jeder Materialladen eine A. Jp. 1, 156, vgl. — daraus entstanden — Bottega ꝛc.), gw. speciell: Arzneiladen; Sammlung verschiedner zu gewissem Gebrauch bestimmten Arzneien, z. B.: Die kräuterreichen Wälder sind Apothek's genug. Logau (L. 5, 290) ꝛc.; Allopathische; homöopathische A.; Augen- (Stilling 3, 105); Haus-; Noth- (Holtei Ch. 2, 30); Reise- od. Feld- (portative. Gutzkow 6, 430); Schiffs-A. ꝛc.; Zweibeinige (Hebel 3, 120), wandernde A., scherzh.: Jemand, der viel Arznei nimmt. **-ēker**, m., -s; uv.: Arzneibereiter, Apothekenbesitzer. Sir. 38, 7 ꝛc.; A-in. 1. Sam. 8, 13 ꝛc.; Die 99procentigen A. Auerbach Leb. 2, 161 („Neunundneunziger") ꝛc.; A.-Büchse; -Gehilfe (s. Provisor); -Gewicht; -Kunst; -Latein (schlechtes, vgl. Küchenlatein); -Lehrling; -mäßig; -Narr; -Rechnung (mit übermäßigem Gewinn, vgl.: A.-mäßige Rechnungen. Pückler Südöstl. 3, 468); -Schwamm (Badeschwamm); -Spleen (s. d.); -Taxe; -Zeichen (die auf Recepten üblichen, z. B. für das A.-Gewicht) ꝛc. **-erēi**, f.; -en: Treiben, Kunst eines Apothekers (vgl. Pharmacie). Goltz 3, 147; Kollenhagen Froschm. Kap. 18 ꝛc. **-erhaft** (Keller gH. 2, 240), **-erisch** (Fischart Garg. 17a), **-erlich** (Gotthelf Sch. 2, 205), a.: apothekermäßig. **-ern**, intr. (haben): Arzneien anwenden, medicinieren; auch: nach Arzneien schmecken. Rumohr Kochk. 101. **-erschaft**, f.; -en: das Apothekersein (Bettine Ens. 388); Apothekerzunft ꝛc. — **Apothēm** (gr.), n., -(e)s; -e: Perpendikel aus dem Mittelpunkt auf die Seite eines regelmäßigen Vielecks. Menzel Math. 9. — **Apotheōs-e** (gr.), f.; -n; **-is**, f. [§ 24, 3, uv.]: Versetzung, Erhebung unter die Götter (vgl. Apokolokyntōse). **-ī̄eren**, tr.: vergöttern. — **Apotherapīe** (gr.), f.; -(e)n: vollkommne Heilung; Nachkur. — **Apotropā-er** (gr.), m., -s; uv.: Noth-Abwender, -Helfer. **-on, -um**, n., -s; -a [§ 24, 2, n.]: Schutzmittel, Amulett. — **Apozēma** [gr., § 24, 3, n., -tis]: Dekokt (s. d.).

Appaissieren, Appalt ꝛc.: s. Apa ꝛc. — **Apparāt** (lat.), m. (n.? Pouillet 1, 396), -(e)s; -e: die Gesammtheit der zu einer Arbeit, Verrichtung ꝛc. nöthigen Hilfsmittel u. Werkzeuge, z. B.: Chemischer A.; Kritischer A. ꝛc.; [Auf Rettungsstationen] . . Raketen-A-e. . . Ein Mörser-A. . . Der gesammte Bei-A. Gartenl. 15, 268 ꝛc.; Induktions- (Galle Tel. 57); Schreib- (113); Übertragungs- (114) A. ꝛc.; Trocken-A. Franke Kat. 136 ꝛc.; Polarisations-A. Pouillet 2, 265; Wo solche lichtsondernde A-e fehlen, wie Dies bei vielen niedern Thierklassen der Fall ist, da kann . . nur eine Unterscheidung v. Licht u. Dunkel . . stattfinden; doch sind selbst für eine solche Lichtempfindung noch besondre Nerven-A-e nöthig. 175 ꝛc. **-us**, m. [§ 24, 4]: Apparat; auch z. B. A. muliebris (Rechtsspr.), die weibl. Gerade. — **Appar-eil** (frz. -élj), m., -s; -e; **-eille** (-élj), f.; -n: Apparat; Zurüstung, Pracht; mählich ansteigende Auffahrt; auch die Fässer zur Aufnahme des Koths bei geruchlosen Abtritten. Helfft 15b ꝛc. **-euse** (-ös), f.; -n: Kupplerin. — **Appar-ence** (frz. -ángß),

f.; -s, -n: Schein; Wahrscheinlichk.; das äußre An-, Aussehn. -ént, a.: scheinbar, anscheinend; sichtlich, offenbar. — **Apparentīeren** (nlat., frz.), tr., refl.: verschwägern; in Verwandtschaft — bringen, refl. — : kommen. — **Appar-énz** (lat.), f.; -en: Apparence. -itiōn, f.; -en: das Sichtbarwerden (v. Gestirnen ꝛc.); Erscheinung; Gespenst. -itor, m., -s; -itōren [§ 24, 3, ōris]: Diener, nam. obrigkeitl.; Rathsdiener. — **Appartement**: s. Apart ꝛc. — **Appassionāto** (it.), a.: (Mus.) leidenschaftl., gefühlvoll. — **Appéll** (frz.), m., -s; -e: Namensaufruf; Zusammenrufung der Soldaten u. das Signal dazu mit Trompete od. Trommel; das Achten auf den Ruf bei Hunden (Döbel 1, 113); Fechtk.: Angriff mit Aufstampfen des Fußes, wobei man auf dem Platz stehn bleibt; auch = Appellation. G. 3, 183 u. z. B.: Beim A.-Hofe zu Douay. NatZ. 20, 535; Volksz. 15, 269 ꝛc.; ferner z. B.: A.-Ofen, am Schlot von Dampfschiffen eine Blechthüre, wodurch man erforderlichen Falls angezündete Lappen hinabwirft, um die nöthige Luftströmung herzustellen. Bobrik 209b. -ābel, a.: so beschaffen, daß dagegen noch an ein höheres Gericht appelliert werden kann (Ggstz: in-a.): Eine a-e Rechtssache, Cāūsa appellābilis ꝛc. Dazu: Die Appellabilität aller Beweisurtheile. Grenzb. 26, 1, 213; 218 ꝛc. -ándi: Beneficium (s. d.) a. -ánt (lat.), m., -en, (-s); -en: ein v. einem Untergericht an ein höheres sich berufender Kläger. -āt, m., -en, (-s); -en: der Gegner des Appellanten (Antworter). -ātio, f. [§ 24, 3, -atiōnis]: Berufung an ein Obergericht ꝛc. (Interjektion): A. (in)admissībilis, (un)zulässige; desérta, verstummte (vgl.: A-is desértio, Versäumung der Appellation); frīvola, temerāria, frevent-lich-nichtige ꝛc. -atiōn, f.; -en; -s-: Appellatio, auch: A-s-Adhäsion (s. adhärieren 2); -Deduktion, Rechtsausführung des Appellanten; -Libell, seine Rechtfertigungsschrift; -Gericht, -Hof, -Tribunal, -Konseil, Obergericht (für A-en), vgl. für eine noch höhere Instanz: Ober-A-s-Gericht ꝛc., dazu: (Ober-)A-s-Rath ꝛc.; -Privilegium, das Recht, bei der A. neue Ausführungen u. Beweise vorzubringen unter dem A-s-Eid, daß man als erheblich sie in der frühern Instanz vorzubringen nicht im Stande gewesen; -Verfahren ꝛc. -atīv: 1) n., -(e)s; -e: Sprachl.: Gattungs- (Ggstz: Eigen-) Name, auch: Appellatīvum [§ 24, 2, n.]. — 2) a.: den Charakter eines A-s habend, auch appellatīvisch. -atōrium, n., -s; -ōrien [§ 24, 2, n.]: Appellationsverfahren: Dies Urtheil in appellatōrio bestätigt. NatZ. 21, 139. -īeren: 1) intr. (haben): a) ein höheres Gericht ꝛc. anrufen: Von dem trunknen Philipp an den nüchternen; an Jemandes Billigk. a. ꝛc.; wortspielend: Sich ans Appellationsgericht nach Speier wenden; nach Speier a., dann auch bloß: a. = speien, kotzen, sich übergeben. — b) v. Hunden: anschlagen. — 2) tr.: die Soldaten zusammenrufen. — **Append-īcīen** (nlat.), pl.: Pertinenzien. -icīeren, tr.: anhängen; als Anhang, nachträgl. beifügen. -īcula (lat.), f. [§ 24, 1]: kleiner Appendix. -ikulār, a.: anhangend, als Anhängsel vorhanden ꝛc.: Lebensthätigk. der a-en Organe (Blätter). Humboldt K. 1, 344. -ix, m. (wie frz.), uv., -es; -e; f. [§ 24, 3, -icis]: Anhang, Anhängsel ꝛc.: Selbst alte u. häßliche Damen ziehn sich oft mit einem sehr hübschen u. jungen A. [Liebhaber] herum. Kohl Par. 1, 93; Der Gostinnoi Dwor mit seinen Buden-A-en. Kohl Pet. 1, 111 ꝛc. — **Apperc** ꝛc.: s. Aperc ꝛc. — **Appértinens** (lat.), a. [§ 24, 3, -éntis]: hinzugehörig. -éntien, pl.: Zubehör (lat.: appertinéntia). -énz, f.; -en: Zubehör: Daß die Inseln A-en des amerikanischen Kontinents sind. Ausld. 38, 867a; Kohl Pet. 1, 16. — **Appet-énz** (lat.), f.; -en: Begierde, Trieb. -issánt (frz. -issáng), a.: anlockend, reizend. -īt, m., -(e)s; -e: Neigung, Begier, Lust zu Etwas; Eßlust (s. Eusitie): A. zu (G. 2, 211), auf (Gutzkow R. 5, 110), nach (Lichtenberg 5, 479) Etwas; Swätoslaw hat noch ganz dieselben A-e für Byzantinisches. Fallmerayer Or. 1, 25 ꝛc.; Elephanten-A. Rückert Mak. 1, 127 ꝛc.; A.-los. Seydelmann 289; A.-losigkeit. Börne 4, 125 ꝛc. -itiōn, f.; -en: Appetenz. -itīv, a.: lüstern, begehrl. -ītlich, a.: Lust, nam. Eßlust erweckend; reizend ꝛc.: A-e Kuchen. G. 18, 330; A-e Leiber. 31, 173; 12, 120 ꝛc.; A-keit ꝛc. — **Applan** ꝛc.: s. Aplan ꝛc. — **Appl-audīeren**, intr. (haben): Beifall klatschen, zuklatschen; auch tr.: Wurden die Schauspieler fast nie, einigemal aber das Stück applaudiert. G. 26, 85; Ich applaudierte mich selbst nicht wenig. Rahel 1, 406 ꝛc. -audissement (frz. -odiss'máng), n., -s; -s: Applaus. -āūs, m., -es; -e: Beifall(säußrung): Man hat mich vor dem sog. Familien-A-e gewarnt. Gutzkow Tart. 161 ꝛc.; A.-Reiterei (Volksz. 16, 65), -Sucht ꝛc. -āūsor, m., -s; -ausōren [§ 24, 3, ōris]: Beifallsklatscher (vgl. Klaqueur). -āūsus, m. [§ 24, 4]: Applaus. Claßbahrdt 2, 58. — **Appli-cētur** (lat.): es werde appliciert (s. d.). -cīēren, tr.: das Obj. auf Etwas heften, haften machen ꝛc.; Etwas anwenden: Einem Etwas a., z. B. ein Klystier ꝛc., beibringen ꝛc.; refl.: sich auf Etwas legen. -kābel, a.: applicierbar, anwendbar: Applikabilität, Anwendbarkeit. -cātio, f. [§ 24, 3, ōnis]: Anwendung: Fiat a., Nutzanwendung folge! Gartenl. 16, 206a. -katiōn, f.; -en; -s-: 1) Applicierung; Anwendung; Eingabe, womit man sich an die Behörde wendet: Für die Bearbeitung der Kohlenlager . . fängt man kürzlich an, A-en bei der Regierung einzureichen. Globus 4, 95b ꝛc.; Art Predigt: Nach dem Hochamt hielt der Pfarrer . . noch eine A. Gutzkow Z. 3, 312; 5, 195 ꝛc.; chirurg. Verband ꝛc.; A. von Spitzen, Übertragung derselben auf andres Zeug, vgl.: A-s-artig sticken. Musterz. (56) 3a ꝛc.; A-s-Farbe, ohne chem. Verbindung aufgedruckte ꝛc. — 2) Fleiß. -katūr, f.; -en: (Mus.) Fingersatz (G. 31, 444 ꝛc.), — bei Streichinstrumenten nam., wenn zur Hervorbringung der hohen Töne die Finger nach dem Steg zu rückend aufgesetzt werden: Die stark angestrichne Saite, besonders in der A. überschreit sich. Tieck N. 4, 35. — **Applomb-, Applumb-atiōn**, f.; -en:

Plombierung. **~ieren**, tr.: plombieren. **~ist**, m., –en; –en: Beamter, dem das Plombieren obliegt. – **Appoggiāt-o** (it., appodschāto), a.: (Mus.) die Töne an einander geschmiegt, getragen. **~ūra**, f.; ~üre: Vorschlagsnote; Schleifung der Töne. — **Appoin~t** (frz. apoéng), m., –s; –s: eine zu einer runden Summe noch hinzuzufügende Summe, wodurch ein Betrag vollständig („auf den Punkt", auf Heller u. Pfennig) ausgeglichen wird: (Par) a. — od. it.: (per) appúnto — remittieren, trassieren ꝛc., die einzelnen Wechsel, wodurch zusammen eine Summe gezahlt wird; bei Papiergeld ꝛc. die Summe, zu deren Betrage es einzelne Scheine giebt, z. B.: Die zu emittierenden Aktien in „Apoints" v. 125 Rubel od. 20 Livre St. NatZ. 18, 558 ꝛc.; eine einzelne Nummer v. Obligationen einer Kreditgesellschaft: Die ausgelosten A–s ꝛc. **~tement** (–temáng), n., –s; –s: Gehalt, Besoldung; Weisung des Richters zur Einreichung der Rechtsschriften. **~teur** (–tör), m., –s; –s, –e: Gerichtsbeisitzer; Streitschlichter. **~tieren**, tr.: ausgleichen (refl.: sich vergleichen); Rechnungen mit den Handelsbüchern vergleichen; besolden; (Rechtsspr.) ein Appointement erlassen. — **Apponiēren** (lat.), tr.: beilegen, hinzufügen, vgl. in lat. Form (Rechtsspr.): Apponātur ꝛc., es werde beigefügt, z. B. ein Aktenstück u. in Mz.: Apponántur ácta. — **Appórt** (frz.), „bring her!"; auch n., –(e)s; –e: dieser Ruf, Befehl für Hunde. B. 64a ꝛc. **~age** (–āsch), f. (n., –s); –n: Trägerlohn. **~ieren**, tr.: herbeibringen, holen ꝛc., — nam. v. dressierten Hunden, auch: Ihn wie ein Hund [aus dem Wasser] heraus-a. Meißner Stein 36. — **Apposit-iōn** (lat.), f.; –en; –s=: (Sprachl.) Beisatz, Beifügung, nam. eine als verkürzter Relativsatz beigefügte nähere Bestimmung: A–s-Verhältnis ꝛc. (s. Epexegese). **~iv**, a.: als Apposition stehnd ꝛc. — **Appreci-ābel** (frz.), a.: durch Schätzung bestimmbar. **~ateur** (–atör), m., –s; –s, –e: Schätzer. **~ation** (–aßjóng), f.; –s: Schätzung; Werthbestimmung. NatZ. 19, 601. **~iēren**, tr.: durch Schätzung den Werth bestimmen; schätzen. — **Apprehén-diēren** (lat., frz.), tr.: ergreifen; begreifen, auffassen; fürchten, Besorgnis hegen. **~sibel**, a.: ergreifbar; begreifl. **~sio**, f. [§ 24, 3, -siōnis]: Ergreifung: A. possessiōnis, Besitzergreifung; Fōrum (s. d. 2) a–nis od. deprehensiōnis, das Gericht am Ort der Verhaftung. **~siōn**, f.; –en: Ergreifung, Auffassung. Kant Anthr. 4; 15 ꝛc.; Besorgnis. G. 39, 84; 87; 317 ꝛc. **~siv**, a.: Besorgnis hegend oder erregend. 27, 88 ꝛc. — **Apprekat-iōn** (lat.), f.; –en: das Flehn. **~ōrisch**, a.: flehentlich. — **Apprent-i** (frz. aprangti), m., –s; –s: Lehrling. **~issage** (–issāsch) f.; –en: Lehrzeit, Lehre (Stellung eines Lehrlings). — **Appressiōn** (nlat.), f.; –en; –s=: Andrückung: A–s- [Druck=] Pumpe; -Werk ꝛc. — **Apprēt** (frz. aprā), m., –s; –s: Vorbereitung; Appretur. **~eur** (–ör), m., –s; uv.: Appretierer. **~ieren**, tr.: zubereiten, zurichten, nam. Fabrikaten, insonderheit gewebten Stoffen durch gewisse Operationen die ihnen als Handelsartikeln nöthige äußre Beschaffenheit, in engrem Sinn: eine gewisse Stärke u. Steifigkeit geben. **~ūr**, f.; –en: Appretierung; das dazu Dienende u.: die dadurch bewirkte Beschaffenheit. — **Appretiābel** ꝛc.: s. Appreci ꝛc. — **Approb-ātio** (lat.), f. [§ 24, 3, ōnis]: Approbation: Cum [mit] a–ōne ꝛc. **~atiōn**, f.; –en; –s=: Bewilligung, Genehmigung; Beifall. **~ātur**: „wird approbiert", Formel der bischöfl. Approbation für Druckschriften. **~atīv**, **~atōrisch**, a.: billigend, beifällig. **~iēren**, tr.: nach erfolgter Prüfung billigen, genehmigen, gutheißen. — **Approch-ant** (frz. aproschāng), a.: nahe kommend, ähnlich. **~e** (aprósche), f.; –n: Laufgraben, sich der Festung zu nähern. Sch. 928b; auch: Approschen. Blumauer 1, 140; Falk Mensch 150 ꝛc. **~ement** (–emáng), n., –s; –s: Annäherung. **~iēren**, intr. (sein): näher rücken, nam. in (od. mit) Laufgräben. W. 10, 184 ꝛc. — **Approfond-iēren** (frz. –fongd–), tr.: ergründen. **~issement** (issemáng), n., –s; –s: Ergründung. — **Appromiss-or** (lat.), m., –s; =ōren [§ 24, 3, -ōris]: Mitbürge. — **Appropinqu-atiōn** (lat.), f.; –en: das Herannahen. **~iēren**, intr. (sein): nahen. — **Appropri-ātio** (lat.), f. [§ 24, 3, ōnis]: Aneignung: A. fēūdi, Lehnserwerbung. **~atiōn**, f.; –en; –s=: Aneignung, Erwerbung ꝛc.: A–s-Bill. NatZ. 29, 578 ꝛc.; -Komité. 109 ꝛc.; (Chem.) der Zustand zweier Stoffe, die sich nur mittels eines dritten verbinden können. **~iēren**, tr.: sich Etwas an=, zueignen. — **Appróschen**: s. Approche. — **Approviantiēren**, tr.: verproviantieren. — **Approvisiōn**, f.; –en: Ammunition: Zumal bei Annahme dieses Gewehrs man auch alle A–en hätte ändern müssen. NatZ. 19, 320. **~iēren** (frz.), tr.: mit Lebensmitteln, mit Vorrath versorgen. 21, 57; Im Interesse der Approvisionierung Wiens. ebd.; Gartenl. 17, 23b. — **Approxim-ándo** (lat.), adv.: (an)näherungsweise. **~atiōn**, f.; –en; –s=: Annäherung: A–s- [Näherungs=] Werth; -Verfahren, auch (sofern es ein möglichst erschöpfendes ist): Exhaustion(s-Verfahren) ꝛc. **~ātīv**, a.: annähernd; allmählich. **~atīve**, f.; –n: Annäherungspunkt. **~iēren**, intr. (sein): approvinquieren. — **Appui** (frz. apüī), m., –s; –s: Stützpunkt; Stütze; Lehne: A. (de) Main [méng], „Handstütze", Ruhestab, Malstock, als Stütze der den Pinsel haltenden Hand des Malers. — **Appúls** (lat.), m., –es; –e: Anstoß; Antrieb; (Sternk.) das scheinbare Anstoßen eines Himmelskörpers an einen (gw. durch ein Fadenkreuz) markierten Punkt des Fernrohrs. — **Appúnt-amento** (it.), m., –s; –s, =amenti: Appointement; auch: das Stelldichein. Hartmann Nat. 1, 195. **~o**, m., –s; –s, =i: Appoint. — **Appuyiēren** (frz. –üjiēren), tr., refl.: stützen; lehnen; unterstützen ꝛc.; intr. (haben): auf Etwas dringen; den Nachdruck, Ton legen ꝛc. G. 39, 381 ꝛc.

Après (frz. aprā): 1) adv.: nach: A. cela, danach. Pückler Südöstl. 1, 242; A. nous [nu] le déluge [dehlüsch], nach uns komme die Sündfluth! Büchmann 192, Wahlspruch Derer, die nur an das

eigne Wohlleben denken, unbekümmert um das den Nachkommenden daraus erwachsende Unheil; A.(-) midi, Nachmittag; A.(-)soupée [ßupē], nach dem Abendbrot ꝛc. — 2) m., uv.; uv. (mit lautendem s): Nachspieler. — **Aprik-ārium** (nlat.), n., -s; =ārien [§ 24, 2, n.]: Sonnenhaus. **-atiōn** (lat.), f.; -en: das Sich-Sonnen, s. Insolation. — **Aprik-ōse**, f.; -n; =öschen, lein; -n=: die pflaumenähnl., süße Frucht des A-n-Baums, Prūnus armenīaca, u. dieser selbst (Nach Diez aus lat. præcox, frühreif, ngr. *πραικόκκιον*, — vgl. ngr. *βερύκοκκον* ꝛc. —, ar. al-berkûk, span. albaricoque; it. albercocco, albicocco; frz. abricot ꝛc.). — **Apr-il** (lat.), **-ill**, m., -s, uv.; -e; =, -s=, -en=: Name des 4ten Monats, den bes. seine Veränderlichk. kennzeichnet. Ss., auch: Ein A.-Monat kann kaum so schnell mit der Wittrung wechseln als die Franzosen mit der Kleidung. Monatbl. 2, 518a; Verändert, | wie ein A.-Tag sich v. Stunde. W. HB. 2, 214; A.-Wetter. Aleris Hof. 1, 1, 196; Gutzkow 11, 142; Mars fährt auf A-len-Wetter. WhMüller 1, 80; A.-Glück, -Liebe, sehr veränderl. ꝛc. — Jemand in (den) A. schicken, führen, senden, sprengen ꝛc.; zum A. schicken ꝛc. = ihn zum Narren haben ꝛc.; das A.-Schicken ꝛc. bezieht sich auf eine weit verbreitete Sitte (s. Herrig 23, 444), am ersten A. — nach dem Reimwort — „Narren zu schicken wohin man will-, s. Binkgräf 1, 156 ꝛc., vgl.: A-s-Gaukelei (Merck's Br. 1, 17), -Narr (G. 33, 110) ꝛc. Ferner als Bstw. z. B.: A.-Blume, Anemōne nemorōsa; -Eule, Phalæna aprilīna; -Muschel, Art Kamm-Muschel, Ostrea vāria ꝛc. **-(len)haft**, a.: launisch, wetterwendisch. — **Apriōr-i** (lat.), adv.: s. aposteriori; auch n., -s; 0: Ohne ihr A. für ihre ewige Welt. Fichte 7, 29 ꝛc. **-isch**, a.: unabhängig v. der Erfahrung aus Vernunftgründen geschlossen. Frauenstädt Schop. 210; A-e Philosophie. Gervinus Gsch. Dicht. 5, 41; Diese a-en Realitäten. Kant phRel. 45. **-istisch**, a.: apriorisch. **-ität**, f.; 0: das apriorische Sein ꝛc. Hegel Log. 1, 33; 249. — **Apropos** (frz. -pō, s. Propos): interjektionsartig: „bei Gelegenheit" = was ich sagen wollte; da fällt mir eben ein; weil wir grade davon sprechen ꝛc. G. 7, 41 u. o. (vgl.: Za, was ich sagen will, Lisettchen, apperpoh. Müllner 5, 239); m. Genit.: A. der Komödie! L. 12, 324 ꝛc. od. mit Präpos.: A. bei Austern! Kohl Irl. 1, 322 ꝛc.; auch (Volksspr.): Aber wieder auf unser A. zu kommen. W. 1, 109 ꝛc.; ferner als männl. Hw. (Gen. u. Mz. uv., doch mit lautendem s): ein passend angebrachter Einfall: Mit einer Fülle so epigrammatisch zugespitzter A. vorgetragen. Gutzkow 3, 294; R. 4, 91 ꝛc.

Apsāras (skr.), f.; uv.: A. ... sind verführerische Schönheiten, welche mit ihren Reizen die Bewohner v. Indra's Himmel beseligen. DMus. 15, 2, 632; Höfer Urw. 91; Die eine Glanzgestalt der griech. Aphrodite ist bei den Indiern in 1000 A. zersplittert; wir haben für den unbequemen Namen überall Nymphen übersetzt. Rückert Nachl. ꝛc. — **Ápsīde** (gr.), f.; -n; **-is**, f.; uv., =iden [§ 24, 3, -īdis]: 1) Radfelge: Hölzerne Felgen (Absides). Weiss Kost. 1, 1324. — 2) (Bauk.) Abseite (s. d. Ss.; Schm. 3, 291, vgl. Wackern. Umd. 56 ꝛc.): Die „Absis" der Kirche. Augsb. B. (54) 5321b; Eine halbkreisförmige Apsis. Grenzb. 26, 3, 101 ff.; „Apside" u. Fries al fresco bemalen. Korresp. für Deutschl. (47) 1081a; Zwei „Absiden" [der Basilika] waren zur Aufnahme der Richter bestimmt. Guhl 2, 142 ꝛc. — 3) (Sternk.) die Endpunkte der großen Achse (Apsidenlinie) einer Planeten- (od. Trabanten-) Bahn, der eine ist vom Hauptweltkörper (Sonne) am entferntesten (Aphelium, vgl. Apogäum), der andre ihm am nächsten (Perihelium). — **Apsych-ie** (gr.), f.; -(e)n: Bewusstlosigk., Ohnmacht. **-isch**, a.: unbeseelt: Aristoteles theilte die ganze Natur in 2 Reiche, in ein unorganisches od. a-es u. in ein organisches od. empsychisches. Natur 15, 171b ꝛc. — **Ápt**: Ort in Frankreich, dazu: Die A.-Petrefakten. Natur 16, 256b, s. Aptien. — **Ápt-ère** (gr.-frz.), m., -s; -n; **-eron** [gr., § 24, 2, n.]: nach Linné, ungeflügeltes Insekt (s. d.). **-erolōg**, m., -en, -s; -en: Kenner der Apteren, dazu: A-ie, f.; a-isch, a. ꝛc. **-erys**, f.; uv.: ein straußartiger Vogel in Australien. Humboldt K. 1, 303, auch: Apteryx. Oken 7, 634 (vgl. Emu, Kiwi). — **Aptien** (frz. aptjéng), n., -s; 0: eine durch die Apt-Petrefakten (s. d.) gekennzeichnete Schicht der Kreidegruppe. Natur 16, 255a; 256b ꝛc., vgl. Albien. — **Apt-ieren** (lat.), tr.: anpassen, anbequemen, passend geeignet machen ꝛc. **-itüde** (frz.), f.; -n: das Geeignetsein zu Etwas; Anlage, Geschick ꝛc. — **Aptōton** [gr., § 24, 2, n.]: indeklinables (s. d.) Hauptwort. — **Aptych-us** (gr.), m., uv.; =en [§ 24, 2]: „faltenlos": Aptychenschiefer, wegen der räthselhaften Aptychen, welche man für die Deckel der Ammoniten hält. Ausld. 38, 586b ꝛc. — **Apud** (lat.), präp. mit Acc.: bei ꝛc.: Erinnerte er sich .. des alten Wortes: A. novércam quēri [bei der Stiefmutter klagen, — wo man sicher kein Mitleid findet]. Spielhagen Pr. 6, 44. — **Apúkwa** (tschippew.), m., -s; -s: Schilfhalm. Freiligrath H. 56. — **Apurāni-um** (gr.), n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: s. Apogäum. — **Apur-ement** (frz. apür'mang), n., -s; -s: Apurierung. **-ieren**, tr.: die Prüfung einer Rechnungsablage abschließen, so daß die Decharge (s. d.) erfolgen kann. — **Apus** (gr.), m. [§ 24, 3, āpodis]: s. Apodes, z. B. auch Art Schildkrabbe, A. cancriformis ꝛc.; Thurmschwalbe, Hirúndo āpus ꝛc. — **Apyrēn-isch, -us** (gr.), a.: (Bot.) ohne Kern. **-omele**, f.; -n: chirurg. Sonde ohne Knopf. — **Apyr-ētisch** (gr.), a.: fieberfrei. **-exie**, f.; -(e)n: apyretischer Zustand. **-isch**, a.: unbrennbar; feuerfest. **-it**, m., -(e)s; -e: der sibirische Turmalin (s. d.). Brehm 4, 544.

Aqu-a (lat.), f. [§ 24, 1]: Wasser, z. B.: A. et ígni interdíctus, ein Geächteter (dem man Wasser u. Feuer versagt); Hīc hæret a., hier stockt das Wasser; hier hapert's ꝛc.; auch der einzelne Theil eines Aquädukts (s. d.): A. Claūdia; a. Márcia ꝛc. Guhl 2, 70; Weiss Kost. 1, 1244 ff. ꝛc.;

ferner (vgl. Eau), z. B.: A. Binélli, ein blutstillendes Wasser (nach dem Piemontesen Binelli); A. rēgis, Königswasser, eine Mischung von Salzsäure und Salpetersäure; A. regīnæ hungāricæ, ungrisches Wasser (Rosmaringeist). Oken 3, 1072; A. sapphirīna, Blauwasser, aus der Wurzel von Pimpinélla mágna gezogen. 1836; A. Toffāna, ein gefährliches Gift (nach der Neapolitanerin Toffana, vgl. Acquetta); A. vītæ, Lebenswasser (s. Aquavit) ꝛc., auch (it.): Eine frische Quelle | v. A. [korrekter acqua] d'Oro. W. 12, 311, Goldwasser ꝛc. **-ädúkt**, m., -(e)s; -e; **-ädúctus**, m. [§ 24, 4]: Wasserleitung. Guhl 2, 68; 71 ꝛc. (vgl. Akt 2): Jús a-us, Wasserleitungsrecht. **-asórt**, n., -s; 0: Aqz-, Scheidewasser (āqua fórtis): Das Durchgerißne mit bemeldtem A. aufgeätzet. Garzoni 366b ꝛc. **-ägium**, n., -s; ien [§ 24, 2, n.]: Wassergraben; Recht der Entwäßrung. — **Äquāl** (lat.), a.: gleich (s. egal): Die Waffen sind ä. Magdb. Kommersb. 241 ꝛc. **-is**, a.: åqual; auch subst.: Ae., Altersgenoß; Aequālia, gleiche Größen ꝛc. **-itāt**, f.; 0: Gleichheit. — **Aquamanīle** [mlat., § 24, 3, n., ilis, Mz.: ilia]: Gefäß zum Händewaschen für den messelesenden Priester. — **Aquamarīn** (lat.): 1) a.: meergrün. — 2) (s. 1) Name grünlicher od. blauer Edelsteine. Prechtl 4, 544 (s. Beryll): A.-Chrysolith, ein grünlichgelber Beryll. ebd. — **Äquanimität** (lat.), f.; 0: „Gleichmuth", Seelenruhe ꝛc. — **Aquaréll** (it.), n., -s; -e, (-en. NatB. 21, 167): Wasserfarbe; Malerei, Gemälde mit durchscheinenden, nicht deckenden Wasserfarben, vgl. Gouache, Detrempe, s. G. 29, 199 (Acquarell); 23, 286 ꝛc.; A.-Farbe. 24, 107; Die rosige A.-Färberei [bildl. = Schönmalerei ꝛc.]. DMus. 17, 1, 425; A.-Gemälde; -Kopie. G. 24, 92; -Maler; -Malerei; -Zeichnung. G. 31, 188 ꝛc. **-ieren**, intr. (haben), tr.: in Wasserfarben malen: Aquarellierte Kopien. G. 27, 211. **-ist**, m., -en; -en: Aquarellmaler. — **Aquāri-um** (lat.), n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: Viehtränke; Aufbewahrungsort für Flüssigkeiten in Apotheken ꝛc.; bes. aber: durchsichtiges Behältnis für Aquatilien: Das A. im zoologischen Garten in Hamburg ꝛc.; Zimmer-, u. zwar Kasten- u. Napf- (od. Kelch-) Aquarien; Süßwasser-; Seewasser-A. ꝛc.; scherzh. Vrkl.: Aquärchen. Kladderadatsch 21, 257a. **-us**, m. [§ 24, 2]: Wasser-Träger, -Mann (nam. auch als Zeichen im Thierkreis); auch: Die Enkratiten [s. d.], welche auch Aquārii genannt wurden. Hagedorn 3, 142 ꝛc. — **Aquatīlien** (lat.), pl.: Wasser-Geschöpfe (-Thiere, -Pflanzen). — **Aquatinta** (it.), f.; -s: Kupfer-, Stahlstich in Aquarell- od. getuschter Manier: Gute Abdrücke v. Haldenwang's A. ꝛc. G. 27, 365; A.-Blätter, -Manier ꝛc. — **Äquatiōn** (lat.), f.; -en; -s-: Gleichung, nam. (Sternk.): Gleichung der Bahn, d. h. der Unterschied zw. der Anomalie des wahren u. des mittlern Planeten (s. coäquieren): Ä-s-Tafel ꝛc.; -Uhr, (nach der Zeitgleichung) wahre u. mittlere Sonnenzeit zeigend ꝛc. — **Aquātisch** (lat., aquāticus), a.: dem Wasser angehörend: Ist diese Gegend [am Amazonenstrom] wesentlich a. oder terrestrisch? Ausland 39, 439b; A-e Pflanzen ꝛc., vgl.: Andre hielten das Dinotherium für einen aquatīven Tapir. Natur 15, 180b. — **Äquāt-or** (lat.), m., -s; -ōren; -: „Gleicher", auf einer Kugel die Mittellinie (der größte Kreis) zw. ihren beiden Polen, z. B.: Erd-Ä. od. schlechtweg Ä. (vgl. Linie); Himmels-Ä.; Ä. eines Planeten ꝛc.; verallgemeint: Wie man magnetische Pole die Punkte der Erdoberfläche nennt, wo die horizontale Kraft [der Magnetnadel] verschwindet .., so wird der magnetische [Inklinations-] Ä. diejenige Kurve genannt, auf welcher die Neigung der Nadel null ist. Humboldt K. 1, 190; Die Knoten der beiden Ä-en, die 2 Punkte, in denen die Linie ohne Neigung den terrestrischen Ä. schneidet. ebd.; Der Wärme-Ä., d. h. die Linie, welche man erhält, wenn man die heißesten Punkte der vrsch. Meridiane mit einander verbindet, fällt nicht mit dem Erd-Ä. zusammen. Pouillet 2, 458 ꝛc.; auch: Man hat die Gebirge auch nach den Strichen, die sie halten, geordnet u. mit den mathematischen Kreisen der Erdkugel verglichen, woraus ein Berg-Ä., Bergmeridiane u. Bergparallele entstanden sind. Gaspari 212 ꝛc. Als Bstw. z. B.: Ä.-Höhe, der Winkel des Ä-s mit dem Horizont (= dem Komplement der Polhöhe), s. d. Folg. **-oriāl**: 1) a.: zum Äquator gehörig ꝛc.: Die allgemeine Richtung [der Strömungen] ist natürl. eine polare od. ä-e. Ergänz. Nat. 6, 15a; 16a; Ä-e Seen. Koner Afr. 25; 27; 34; 35 ꝛc.; Das süd-a-e Afrika. 53; Kenntnis des ä-en Afrika. Mag. d. Ausld. 36, 514a (vgl.: Des äquatōrischen Afrika. ebd.), s. axial. Als Bstw. z. B.: Um wie viel Meilen die Ä.-Achse unseres Planeten größer als die Polar-Achse ist. Humboldt K. 1, 29; Die allgemeine Bewegung der Meere zw. den Wendekreisen v. Osten nach Westen (Ä.- od. Rotations-Strom). 326 (s. Golfstrom) ꝛc.; Ä.-Gegend; -Meer; -Projektion (s. d.); -Zone (s. d.) ꝛc. Äquatoreal-Sonnenuhr. Mädler 587; -Durchmesser. 287 ꝛc. — 2) n., -(e)s; -e; ein astronom. Instrument, dessen Fernrohr dem Weg der Gestirne, auf die es gestellt ist, folgt, daher es zu den Beobachtungen derselben sehr bequem ist. Littrow 791; 730; Ausld. 39, 1085b ꝛc. (Äquatoreal. 10a). **-ōrisch**, a.: s. äquatorial 1. — **Aquavīt** (lat.), m., -(e)s; -e: „Lebenswasser", Likör (s. d.) von geringrem Gehalt an Zucker u. ätherischen Ölen: Doppelte od. einfache A-e. Prechtl 9, 374; A.-Flasche. W. 1, 26 ꝛc. — **Aquétta**: s. Acq ꝛc.

Äquidist-ánt (lat.), a.: überall gleichweit abstehnd: Ä-e [parallele] Linien ꝛc. **-ánz**, f.; 0: gleichweiter Abstand. — **Äquiēren** (lat.), tr.: gleich machen. — **Aquifōlium**: s. Akrifolium. — **Äquila** (lat.), f. [§ 24, 1]: Adler, z. B. auch als Sternbild ꝛc.; auch als vralt. Bez. chemischer Produkte ꝛc. — **Äquilāter-āl** (lat.), a.: gleichseitig. **-um** [§ 24, 2, n.]: gleichseitige Figur, bes. solches Dreieck. — **Äquil-ēge** (lat.), m., -n; -n; **-ex** [§ 24, 3, ilēgis]: Quellengräber, Wasserspürer. Humboldt K. 2, 170. — **Äquilībr-ieren**

(nlat.), tr.: ins Gleichgewicht setzen: Dasselbe, als wenn das Gewicht des Gasbehälters durch das Gegengewicht gänzlich äquilibriert wäre. Prechtl 6, 399. **-ismus**, m., uv.; 0: die Lehre, wonach Freiheit des Handelns nur bei völligem Gleichgewicht der Bestimmungsgründe statthaben soll. **-ist**, m., -en, -s; -en: Einer, der äquilibristische Kunststücke produciert: Kunstproduktionen dieser Equilibristen. Guhl 2, 279; Equilibristenbande. ebd. ꝛc. **-istisch**, a.: wobei es nam. auf Haltung des Gleichgewichts ankommt, wie in den Produktionen der Seiltänzer, Kunstreiter ꝛc. **-ium** (lat.), n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: Gleichgewicht (frz. équilibre): In æquilībrio mit dem Höhlenwasser. Pückler Südöstl. 3, 495; Dasselbe Equilibrium. 493, vgl.: Das Equilibre der Weisheit wieder hergestellt. 1, 89. — **Aquīl-ifer** (lat.), m. [§ 24, 2, -īferi]: „Adlerträger": Bei den Legionen, außer Dem, welcher die Hauptstandarte führte u. danach A. hieß. Weiß Kost. 1, 1092. — **Aquīlisch**, a.: von (dem Prätor) Aquilius herrührend: A-es Gesetz (lex aquīlia), über böswillige Schadenzufügung; A-e (aquīlia) Culpa, Vergehn, worauf jenes Gesetz Anwendung findet, sträfliche Fahrlässigkeit. — **Äquil-o** (lat.), m., -s; -ōne [§ 24, 3, -ōnis]: Nord-, Nordostwind: Flotten vor den A-nen | zu schirmen. W. HB. 2, 204. **-ōnisch, -onārisch**, a.: nördlich. — **Äquinókt-iāl** (lat.), a.: sich auf die Nachtgleiche beziehnd (frz. équinoxial, spr. ek-): A.-Kompaß (s. d.); -Kreis, -Linie, Äquator; -Punkte, Durchschnittspunkte des Äquators u. der Ekliptik am Himmel, die Äquinoktien; -Regen, in der Ä.-Zone gw. zur Zeit der Äquinoktien, vgl. -Stürme; -Uhr, Sonnenuhr, deren Fläche durch die Ä.-Punkte geht; -Zone, Äquatorialzone, zw. den Wendekreisen (wo Tag u. Nacht immer zieml. gleich lang sind) ꝛc. **-ium**, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: (Tag- u.) Nachtgleiche; auch = Äquinoktialpunkt (frz. équinoxe, spr. ekinóx): Frühlings-, Herbst-Ä. — **Äquipar-ātiōn** (lat.), f.; -en: Äquiparierung. **-īēren**, tr.: gleichmachen, vergleichen. — **Äquipoll-ént** (lat.), a.: gleichgeltend, gleichbedeutend (frz. équipollent, spr. ekipolláng). **-énz**, f.; 0: das Äquipollentsein. — **Äquipóndi-um** (lat.), n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: Gleichgewicht. — **Äquität** (lat.), f.; 0: Billigkeit (Ggstz: strenges Recht). — **Äquival-ént** (lat.): 1) a.: gleich an Werth, Geltung ꝛc. G. 27, 474 ꝛc. — 2) n., -(e)s; -e: ein gleicher Werth, Werth-Ersatz, Entschädigung, Vergütigung ꝛc.; (Chem.) Atom-, Mischungsgewicht: Ä.-Gewicht; -Volumen ꝛc.; Kalorisches (s. d.) Ä. ꝛc. **-énz**, f.; 0: Werthgleichheit, Äquipollenz: Ä.-Parität, das Alpari (s. d.). **-īēren**, intr. (haben): äquivalent sein. — **Äquīv-ocīēren** (nlat.), intr. (haben): Äquivoken gebrauchen: Ich äquivociere u. wortspiele mit „vorläufig" u. „Vorlauf" ꝛc. L. 10, 172. **-ōk** (lat., frz. équivoque, spr. ekiwók), a.: zweideutig. **-oca**, pl.: Zweideutigkeiten. **-okatiōn**, f.; -en; **-ōke**, f.; -n: Zweideutigkeit, oft mit dem Nbnf. des Obscönen: Equivoquen [ekiwóken] lieben ꝛc. **-ocus**, a.: zweideutig; auch: Die Möglichk. einer s. g. freiwilligen od. Ur-Zeugung (generātio — s. d. — æquīvoca). Burdach 13. — **Aquōs** (lat.), a.: wasserreich, wäßrig. **-ität**, f.; 0: Wäßrigkeit. — **Äquus** (lat.), a.: eben; grade; gleich; billig: Æqua lánx, gleiche Wage, z. B.: æqua lánce, mit gleicher Wage, streng unparteiisch; Æquo ānimo, mit Gleichmuth; Æquum ét bōnum, recht u. billig: Ex (od. prō) æquo ét bōno, der Billigkeit gemäß ꝛc.

Ar: s. Are. — **Ara**: 1) m., -s; -s: eine Gattung amerikanischer Papageien (nach ihrem Geschrei), auch Arara, Ar(r)as; A.-Papageien, — bes.: Der rothe A., Psittacus macāo (Macāo, Guacamáyo). — 2) (lat.) f. [§ 24, 1]: Altar: Opfersteine od. āræ u. wirkliche, umfangreiche Opferaltäre (altāria). Weiß Kost. 1, 1347; Prō āris ét fōcis, für Altar u. Herd, z. B. kämpfen ꝛc. — **Är-a** (lat.): 1) f.; -en [§ 24, 1]: Zeitrechnung von einem epochemachenden Ereignis an: Die christl. Ä.; Die muhamedänische Ä. (s. Hedschra); Welt-Ä., v. Erschaffung der Welt an ꝛc.; Konsulär-Ä., im alten Rom; Olympiäden-Ä., im alten Griechenland ꝛc.; Die neue Ä., die der Kunst Thaliens | auf dieser Bühne heut beginnt. Sch. 318b ꝛc. — 2) pl. v. Aes (s. d.). — **Ärab**, m., -s; -s: Die Sömmerrings-Gazelle . . , arabisch Tedal, massauisch A. Brehm Hab. 65. — **Ärab-a** (türk.), f.; -s: Wagen. Globus 5, 338a; 4, 181a; Welcker gr. Tagb. 2, 233; Die eig. A-s werden v. Ochsen gezogen u. sind lange buntbemalte Leiterwagen, in denen Sitze angebracht sind. Petermann Or. 1, 25; Die Weiber der Paschas bedienen sich der Arrabas od. türkischen Kutschen. CRobert Sl. 30 ꝛc.; auch Arba; Arbe, z. B. Bazar 14, 30a; A. Ischtirasi, Wagenmiethe. Hammer 10, 338. **-adschi**, m., -s; -s: Kutscher. ebd. — **Arāb-e**, m., -n; -n: ein Mann aus Arabien (s. Beduin): Wie in den freien Wüsten der A. Hartmann Pet. 72; Im Lande der A-n. Freiligrath SW. 1, 341; Schwab 445 ꝛc. **-er** (-⏑⏑), m., -s; uv.: Arabe (weibl.: Arāberin); auch: arabisches Roß, — vgl.: Es dünkt dem Pedanten ein Großes, wenn er ausfindig macht, man dürfe nicht Arāber betonen, weil es ja auf Lateinisch Árabs, Árabis heißt ..., er betont Araber u. betont dennoch arābisch u. nennt sich selbst auch nicht Philóloge. Wackern. Umd. 8 —: Jer. 3, 2; Jes. 21, 13 ꝛc.; Daß Araber an ihrem Theil | die Weite froh durchziehen. G. 4, 5; Es sind Arāber. W. 20, 34 ꝛc.; Auf guten Rossen, | all' auf Arabern. Talvj 2, 245 ꝛc. **-ésk**, a.: in den bildenden Künsten: nach Weise der Araber (denen der Koran die Abbildung lebender Wesen untersagt) mit Laubverschlingungen ꝛc. als Verzierung: Groteskes (s. d.), a-es Laubwerk. L. 11, 337 ꝛc. **-éske**, f.; -n: arabeske, — verallgemeint: eine runde, aus verschiednen, in einander verschlungnen Ggstdn zusammengesetzte Verzierung. G. 31, 37 ꝛc.; Münchhausen, eine Geschichte in A-n v. Immermann ꝛc.; Pergament-A. . . . ꝛc. Die ornamentalen Miniaturen der Pergamentmanuskripte. Falke

Gsch. d. mod. Gschmacks 35 ꝛc.; Kranz v. Bergen, der den Teppich, wie eine A–n-Borde umschließt. Kleist Bül. 172; A–n-Maler. G. 31, 289; -Zierrathen. 260; -Stil. Arndt E. 16 ꝛc. **-éskenhaft**, a.: arabeskenartig: Mit leichten a–en Einfassungen. Stahr Par. 1, 257 ꝛc. **-icität**, f.; –en: Wesen u. Kenntnis der arabischen Sprache. **-ien**, n., –s; uv.: eine Halbinsel des südwestl. Asiens u. Theile derselben, z. B.: Das peträische (od. Nord-) A.; das glückliche A. (Jemen) ꝛc.; auch m. Bezug auf die von dort stammenden Wohlgerüche (s. z. B. Sch. 577b ꝛc.): Ganz A. um sich herdüftend. W. 19, 13; 4, 143 ꝛc. **-ier**, m., –s; uv.: Arabe. Sch. 500b ꝛc.; weibl.: A–in. **-icus**, a.: arabisch, z. B. Gummi arábicum ꝛc. **-ine**, f.; 0: s. Gummi 1. **-isch**, a.: aus Arabien; auf die Araber sich beziehnd, nam. auch v. der Sprache u. dann (vgl. böhmisch, spanisch ꝛc.) = fremd, unverständl. ꝛc.: Verfeinte Gesinnungen waren | A. für ihn. W. 15, 57. **-isieren**, tr.: arabisch machen, ins Arabische übersetzen: Der arabisierte Aristoteles. Schack 2, 102 ꝛc. **-ismus**, m., uv.; -ismen: Eigenheit des Arabischen (vgl. Anglicism). **-ist**, m., –en, –s; –en: Kenner des Arabischen. Salon 1, 154. **-ósiton** (ngr.), n., –s; 0: „Araberkorn", Sorghum (s. d.). Brandis Gr. 1, 152 ꝛc. **-rak**: Art Kartenspiel, das 2 Paare gegen einander spielen, in Damaskus ꝛc. Petermann Or. 1, 162. — **Arachis**, f.; uv.: Erd-Eichel, -Nuß, nam.: A. hypogæa. Dazu: Arachinsäure, Fettsäure im Erdnußöl. Karmarsch 2, 771. — **Arách-n-e**, f.; –n: (Myth.) eine kunstfertige Weberin, die, mit der Göttin der Webekunst (Minerva) wettstreitend, v. dieser in eine Spinne verwandelt wurde. Kamler Myth. 42; W. 21, 15 ꝛc.; Spinne. **-ëisch**, a.: von (od. wie von) Arachne herrührend: Im a–en Gewebe. Sch. 2b. **-ide**, f.; –n: Spinnenartige Gliederthiere (Arachnoïdea). Man hat sie in 2 Ordnungen zerlegt . . .: Tausendfüße (Myriōpoda) . .; A–n (Arachnīdæ). Burmeister Gsch. 392, vgl.: Die wahren Spinnen (Araneïna). 393. **-it**, m., –en, –s; –(e)n: Arachnolith. **-itis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Arachnoïditis. **-oïde**, f.; –n: „Spinnwebhaut", die zarte, seröse Haut zw. der harten u. weichen das Rückenmark umhüllenden Haut (Tūnica) **arachnoïdea**, f. [§ 24, 1]. **-oïdĕum** [§ 24, 2, n.]: s. Arachnide. **-o(ï)dītis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Entzündung der Spinnwebhaut. **-olith**, m., –en, –s; –(e)n: spinnenähnlicher Stein, nam. Versteinerungen v. Seesternen ꝛc. **-olōg**, m., –en, –s; –en: Kenner der Naturgeschichte der Spinnen, nam. auch als wetterverkündender Thiere; dazu: A–ïe; a–isch ꝛc. **-opōdium**, n., –s; -opōdien [§ 24, 2, n.]: „Spinnenfuß", ein Werkzeug der Augenärzte. — **Arádsch** (ar.), m.: „der Hinkende" = Bube im Kartenspiel. Petermann Or. 1, 161. — **Araf** (ar.), n., –s; 0: bei den Muhamedanern ein Mittelort zw. Paradies u. Hölle. — **Aragonaise** (frz. –äse), f.; –n: aragonisches Lied: Die schalkhafte Arragonaise [in Auber's schwarzem Domino]. Nat3. 21, 11. **-it**, m., –(e)s; –e: kohlensaurer Kalk in Krystallen v. der Form sechsseitiger Säulen, als Mineral in Aragonien ꝛc. — **Araguāt-a**, f.; –s, -en; **-o**, m., –s; -i: Art Brüllaffe, Sīmia ursīna. Globus 4, 54a; Grenzb. 24, 1, 399; 24, 2, 997; Oken 7, 1736. — **Araignée** (frz. arenjē), f.; –s: Spinne, vgl. Arachne, s. Mygal. — **Arak** (ar.), m., –s; –s: 1) A., Arrak, (Rak), ein dem Rum ähnliches, aus Reis oder Palmensaft bereitetes Getränk, vgl.: Eine Destillation v. ʿAraqi od. Durrah-Branntwein. Globus 4, 3b; Im Trinken von Araki (Mastixbranntwein). 7, 52b. — 2) Schweiß: A.-Thane, Schweißhaus; Schwitzbad. Hammer 10, 338. — **Aracacha**: s. Arrakatscha. — **Arambhē**, f.; –s: Bajadere (nach dem Namen der Göttin des Tanzes, Rhambe), in Ceilon ꝛc. Meyer Konv. Lex. 2, 700b. — **Arāne-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: Spinne, s. Arachne. **-ide**, **-ine**, f.; –n: s. Arachnide. — **-olōg** ꝛc.: Arachnolog ꝛc. — **Aranzāda** (span.), f.; –s: ein Flächenmaß für Äcker, Weinberge ꝛc. (= $38^2/_3$ Are). — **Aranzīni** (it.), pl.: eingemachte Pomeranzen ꝛc. (Neranzetti). — **Arāomēt-er** (gr.), m., n., –s; uv.: Senkwage zur Best. der Dichtigk. — u. danach auch des Gehalts — v. Flüssigkeiten: Gewichts-A., wobei Gewichte zur Anwendung kommen; Skalen-A., mit einer A.-Skale, unmittelbar das specifische Gewicht od. auch den Procent-Gehalt der Flüssigk. angebend, im letztern Fall: Procent-A. ꝛc., vgl. Alkoholo-, Galakto-, Gleuko-, Hydro-, Lakto-, Ono-, Saccharo-, Volu-mēter. **-rīe**, f.; –(e)n: Lehre v. den Aräometern. **-risch**, a.: darauf bezügl. — **Arāóstyl-on** (gr.), n., –s; -a: fernsäuliges Gebäude. — **Arāōticum** (gr.), n., –s; ca [§ 24, 2, n.]: mager machendes Mittel. — **Arapónga**, m., –s; –s: Der Ferradōr, Chasmarhýnchus nudicóllis, ist ein ... weißer Vogel ... Der Name „Hufschmied", den die Brasilianer ihm beilegen. A. ist seine ursprüngliche guaranische Benennung. Burmeister gB. 1, 269; Oken 7, 109. — **Arār** (ar.), Cypresse, arab. A.-Holz, pers. serw kohi. Humboldt Kosm. 2, 132. — **Ārār** (lat.), n., –(e)s; –e: Schatzkammer; Staats-, öffentliche Kasse: Domänen-; Kirchen-; Zoll-A. ꝛc.; Ä.- [Kammer-] Schatz ꝛc. **-iāl**, a.: das Ärar betreffend: Ä–e Ausgaben; Mit Hilfe ä–en Goldes. Fallmerayer Fragm. 2, 28; Ä.-Interesse; -Obligationen. Encykl. f. Kaufl. 1, 782a ꝛc. **-isch**, a.: ärarial. **-ium**, n., –s; -ien [§ 24, 2, n.]: Ärar: Aus dem Ä. G. 26, 62; Aus unserm Kirchenärario. Bitter Bach. 1, 87 ꝛc.; A. ecclesiásticum, Kirchen-Ä.; A. príncipis, landesherrl. Kasse; A. pūblicum, öffentl. Kasse ꝛc. — **Āras**, m., uv., (–ses); uv., (–se): s. Ara 1, z. B.: Prächtige A–se, scharlachroth mit blau u. gelben Schwungfedern. Scherzer Nat. 55 ꝛc. — **Arāticum**: s. Pinha. — **Araucāri-a**, f. [§ 24, 1]; **-e**, f.; –n: Schuppentanne, in Arauco (Südamer.) ꝛc., vgl. Cabeza. — **Arázz-o** (it.), m., –s; -i: gewirkte Tapete (engl. arras, nach dem Fabrikort Arras), vgl. Gobelin.

Árba: s. Araba. — **Arbalète** (frz. –lät), f.;

–s: Armbrust; Dachstuhlsäule. — Árbe: 1) (hebr.), m.: Heuschrecke. 3. Mos. 11, 22 (Den Arbeh. Bunz). — 2) f.; –n: A., Arve, Zirbelnußkiefer, s. Ss. — 3) f.; –s: s. Araba. — Arbekánfes (hebr.), n., uv.; uv.: „vierzipfliges" Bekleidungsstück mit Schaufäden (Zizith). Heine Rom. 261, vgl. 4. Mos. 15, 38. — Arbēl-os (gr.), -us, m., uv.; uv. [§ 24, 2]: Schustermesser, Kneif; auch Etwas v. ähnl. Form, z. B. eine v. den Bogen dreier Halbkreise begrenzte Figur, s. vSwinden 213. — Arbigáffi (türk.), pl.: Aufseher über des Sultans Hofbediente. — Árbiter (lat.), m. [§ 24, 2, itri]: Schiedsrichter, Entscheider nach Ermessen u. Gutdünken, z. B.: A. bibéndi, Trinkkönig (s. d. Ss.), Sympositarch (s. d.); Der .. für einen gewaltigen Schöndenker u. A. elegantiārum [Urtheiler in Sachen des Geschmacks] galt. W. 36, 48 ꝛc. — Árbith (hebr.), n., –s; –s: Abendgebet der Juden, s. Maarab. — Arbītr-age (frz. –āshe), f.; –n: Schiedsspruch; (kaufm.) die Bestimmung u. Berechnung der für eine zu leistende Zahlung vortheilhaftesten Art: A.-Rechnung; -Tabelle od. -Tafel; -Geschäft, auf A. gegründetes Wechselgeschäft ꝛc.; Diskonto-; Geld-A. ꝛc. -ār, -ārisch, a.: von des Entscheidenden Ermessen und Willkür abhängig: A–e Gewalt ꝛc.; lat. arbitrāri-us (adv. -e). -atiōn (lat.), f.; –en; –s-: Entscheidung nach Gutdünken und Ermessen; schiedsrichterliche Entscheidung, vgl. (engl.): Schiedsgerichte, courts of a. [körts ów arbitrēschen] .. Einen ähnl. board [bōrd] of a. Grenzb. 26, 2, 426 ꝛc.; auch (kaufm.) = Arbitrage. -ātor, m., –s; -atōren [§ 24, 3, ōris]: Arbiter. -īēren, intr. (haben), tr.: nach Ermessen u. Gutdünken entscheiden; (kaufm.) eine Arbitragerechnung machen. -io (it.), n., –s; –s: das Belieben, Gutdünken, bes. (Mus.) bei Ausführung v. Kadenzen ꝛc. -ium (lat.), n., –s; ĭen [§ 24, 2, n.]: Entscheidung nach Ermessen u. Gutdünken; Willkür; Schiedsspruch ꝛc.: A. bōni vīri, eines Biedermanns (od. billiges) Ermessen; A. divīnum, göttl. Rathschluß; A. jūdicis, richterl. Ermessen; A. līberum, Willensfreiheit ꝛc. — Arbolāde, f.; –n: Törtchen aus Mehl, Milch, Zucker, Butter u. eingedicktem Birnmost. — Árbor (lat.), f. [§ 24, 3, -is]: Baum, z. B. auch: A. Diānæ s. philosōphica, Dianen-, Silberbaum, ein baumförmig krystallinisches Silberamalgam; A. Satúrni, Bleibaum (s. d. Ss.) ꝛc.; A. genealōgica, Stammbaum ꝛc. -escént, a.: baumartig wachsend. -escénz, f.; 0: baumartiger Wuchs. -escīēren, intr. (sein): zum Baum werden. -īēren (frz.) tr.: aufpflanzen, aufrichten: Fahnen, Flaggen, Stangen a. ꝛc. -iform, a.: baumförmig. -ikultūr, f.; –en: Baumzucht. -isatiōn, f.; –en: dendritische (s. d.) Zeichnung auf Steinen. -isīērt, a.: baumartiger (dendritischer) Zeichnung. -ist, m., –en, –s; –en: Baumgärtner. — Arbūse, f.; –n: 1) (frz., auch in frz. Schreibw.: arbouse): die Frucht des Erdbeerbaums, Arbutus (s. d., frz. arbousier, spr. arbuhsjē). — 2) (ruff.) Wassermelone. Kohl Südr. 1, 121; Herbst-A. Talvj 1, 14 ꝛc.; Melonen u. Arpusen. Flemming 92. — Árbutus (lat.), f.; m., uv.; uv., (–se), [§ 24, 2]: Erdbeerbaum (s. Arbuse 1): Der Baum heißt in der Sprache der Wissenschaft a. ūnedo; arbjūtus nennen ihn die Engländer, die Iren nennen ihn die Myrte v. Killarney. Rodenberg Ins. Heil. 1, 209; Aus dem hier wachsenden Myrtenbaum, dem s. g. A.-tree [arbjūtus-trī]. 183; Kohl Irl. 2, 95; V. Th. 9, 11; 5, 129 ꝛc.

Arceau (frz. arßō), m., –s; –s, –x (arßō): Bogenkrümmung; in Form v. Kleeblättern verschlungne Verzierungen an Bildhauerarbeiten ꝛc. — Arch (engl. ārtsch), m., uv.; –es: Bogen, z. B.: Den Spitzbogen, pointed [pēünted] a. Kohl Engl. 2, 69 ꝛc.; in der Mz. auch zunächst Bez. eines geistl. Gebäudes, dann = Ober-Konsistorium, vgl.: Dem Oberkonsistorialrath, Dean of the a–es [din óww thĕ ārtschis]. 3, 18; Court of a–es, s. Arches Court. — Árcha, f. [§ 24, 1]: s. Arche 13. — Archa-ïsīēren (gr.), intr. (haben); tr.: antikisieren (s. d.). Overbeck Pomp. 1, 302. -ïsmus, m., uv.; -ïsmen [§ 24, 2]: veralteter Ausdruck. -ïstisch, a.: nachgeahmt alterthümlich. Spielhagen Pr. 3, 36; Overbeck Pomp. 171, vgl.: Archēïsch (archäisch), echt alt. ebd. Archäo-Anthropolōg (gr.), m., –en, –s; –en: Einer, der sich mit der Anthropologie (s. d.) aus der Urzeit beschäftigt. Ausld. 38, 619a. Dazu: A–īē; a–isch. -gräph, m., –en, –s; –en: Beschreiber v. antiken Werken der bildenden Kunst, dazu: A–īē; a–isch, s. d. Folg. -līthisch, a.: der ältern Steinzeit angehörig, palāolithisch, s. Ggstz neolīthisch, der spätern. Globus 9, 16a. -lōg, m., –en, –s; –en: Einer, der die Archäologie zu seinem Studium macht. -logīē, f.; –(e)n: Kenntnis des Alterthums, — gewöhnl. in engrem Sinn mit der Beschränkung auf die antiken Werke der bildenden Kunst; auch = archäologisches Lehrbuch. -lōgisch, a.: auf Archäologie bezügl., ihr angehörig ꝛc. — Archäus (gr.), m., uv.; 0: bei den alten Physiologen, das allwaltende Ur- u. Lebens-Prinzip: Auf dem Walplatz des A. hoch zu bäumen deine [des Todes] mitternächtliche Kreuzstandarte. Sch. Göd. 1, 200. — Árche (lat. árca), f.; –n: Kasten, Lade, nam.: 1) Bundeslade. Off. 11, 19; G. 39, 265. — 2) kastenartige Vorrichtung zum Fischfang. — 3) Windkasten bei Orgeln. — 4) (Forstw.) ein in Form eines Kastens (Parallelepipedons) aufgesetzter Haufe Holz. — 5) (Schiff.) Brettereinfassung um den Pumpenstock. — 6) die das Äußre des Glasofens bildenden Theile. — 7) kastenähnl., mit Schutzbrettern verwahrtes Gerinn zum Ablassen des Wassers: Frei-A., wenn es in gewisser Höhe offen ist, so daß das bis dahin gestiegne Wasser frei abfließt. — 8) das Wehr selbst: Aal-A., sofern es zum Aalfang dient ꝛc. — 9) ein mit Zimmerholz versehner Kanal beim Wehr zum Durchlassen der Schiffe, auch: Fluth-, Wasser-A. — 10) (Wasserb.) Befestigung des Ufers gegen das

Reißen eines Stroms. — 11) die Leinen u. Stricke zum Ausspannen v. Fisch- od. Jagdzeug. — 12) kastenähnl. Flußfahrzeug mit flachem Boden, vorn scharf, hinten platt. Hagedorn 3, 177; Flachböte od. Breithörner od. A–n, wie sie auch genannt werden. Scalsfield Tr. 1, 64; Leg. 3, 157 ꝛc., s. Flat. — 13) zumal das Schiff Noah's (1. Mos. 7, 1): Kirch' u. Arch a schwimmen oben. Wackern. 2, 558[21]; Wo ich geborgen sitz' in der A–n. Rückert Mak. 1, 102 ꝛc.; u. m. Anspielung darauf: Der Wagen war eine mächtige A. Auge FrZ. 1, 232; Kutschen-A. Jp. 3, 26; Die Schulstube od. vielmehr Schul-A. Wahrh. 1, 120 ꝛc. — 14) Art zweimuskliger Muscheln, mehr lang als hoch, Arca, A–n-Muschel (versteinert: Arcacīt, Arcīt); z. B.: Bart- (A. barbāta); Bastard- (antiquāta); Buchstaben- (scripta); Fluß- (rostrāta); Gondel- (modīolus); Kern-, Perlmutter- od. Silber- (nūcleus); Milch- (láctea); Noahs- (Nōæ); Stern- (stellāta) A. ꝛc. —

Archegosāūrus (gr.), m., uv.; –se [§ 24, 2]: „Stammvater der Saurier" (s. d.), die ältesten Landbewohner unter den Amphibien. — **Archēïsch**, a.: s. archäistisch. — **Árchen**, tr.: Einen Fluß a., ver-a., sein Ufer befestigen (s. Arche 10). — **Archer** (frz. arschē), m., –s; –s: (Bogen-) Schütze, s. Arciere. — **Arches-Court** (engl. ārtschiskohrt), m., –s; 0: ein geistl. Obergericht unter d. Bischof v. Canterbury [spr. känterbörri], auch: Court of arches. Uat3. 20, 238, s. Arch. — **Archēt-ỹp** (gr.), n., –(e)s; –e, –en: Urbild; Muster; Abdruck der ersten Auflage. **-ỹpisch**, a.: als Urbild dienend. **-ỹpon, -ỹpum** [§ 24, 2, n.]; **-ỹpus**: 1) m. [§ 24, 2]: Archetyp. — 2) a.: original, urthümlich, Ggstz ectypus, nachbildlich, z. B.: Die Möglichk. sowohl des intelléctus archētypi, auf dessen Anschauung die Sachen selbst sich gründen, als des intelléctus éctypi, der die Data seiner logischen Behandlungen aus der sinnlichen Anschauung der Sachen schöpft. Kant SW. 11, 1, 25. — **Árch-i** (gr.): Vors. in Zsstzgn, unserm Erz (d. i. der Erste, Hauptsächlichste) entsprechend: Kraft deines A.-Ureltervaters. W. 31, 107 ꝛc., — übergegangen ins Frz. m. der Ausspr. ársch, vgl. engl. arch (spr. ährtsch, vor Vokalen ärk). **-iāter**, m., –s; –s [§ 24, 2, -iātri]: Ober-, Leibarzt. **-ibouffon** (frz. arschibuffóng), m., –s; –s: Erzpossenreißer. **-ibuse**: s. Arquebuse. **-ichancelier** (frz. arschischangßelié), m., –s; –s: Erzkanzler (Archicancellarius). Gödeke Gr. 994. **-idāpifer**, m., –s; –s [§ 42, 2, iferi: Erztruchseß. **-idiöcēse**, f.; –n: Sprengel, Gebiet eines Erzbischofs. **-idiakōn**, m., –s, –en; –e, –en; **-idiākonus**, m., uv.; –se [§ 24, 2]: erster Diakon. **-idiakonāt**, n., –(e)s; –e: Amt, Würde eines Archidiakons. **-idux** (nlat.), m. [§ 24, 3, dūcis]: Erzherzog. **-iepiskopāl**, a.: erzbischöfl. **-iepiskopāt**, n., –(e)s; –e: Erzbisthum. **-iepiskopus**, m. [§ 24, 2]: Erzbischof (vgl. Archiërēï, russ. Erzbischof). **-igymnāsium**, n., –s; ien [§ 24, 2, n.]: obres Gymnasium. **-ihiërárch**, m., –en, –s; –en: Erzpriester. **-ihiërarchīe**, f.; –(e)n: Würde, Amt eines Archihierarchen. **-ilóchisch**, a.: in der Weise des gr. Dichters Archilochos (s. w. HB. 1, 293 ff.), z. B. in Bezug auf die Form: A–er Vers (_ ◡ ◡ _ ◡ ◡ _) ꝛc., s. Epode — u. auf den beißenden Inhalt seiner Jamben. **-imagīe**, f.; –(e)n: Erzzauberei, bes. = Alchimie. **-imagus**, m. [§ 24, 2]: Erz-Magier; Alchimist. **-imandrit** (ngr.), m., –en, –s; –en: Klostervorsteher. Brandis Gr. 3, 216; WhHeine Welfr. 2, 178 ꝛc., vgl.: Vom Erzmandrit | des Klosters. W. 11, 261. **-imēd**, m., –s; –e; **-imēdes**, m., uv.; uv., –se: berühmter Kenner der v. ihm vielfach erweiterten reinen u. angewandten Mathematik, in Syrakus († 212 v. Chr. bei der Erstürmung seiner v. ihm vertheidigten Vaterstadt); auch als Gattungsname für ähnl. Männer. Sch. 872a ꝛc. Bekannte Worte des A., z. B. — nach der Entdeckung der Gesetze des Hebels —: Gieb mir, wo ich stehe, u. ich bewege die Welt (*Δός μοι ποῦ στῶ καὶ κινέσω τὸν κόσμον*, Dós moi pu sto kai kinéso tón kósmon), vgl. G. 3, 188 u. z. B.: Der Punkt des A–es, von dem aus die Welt der Despoten aus der Angel gehoben werden kann. Neujahrsgr. 14 ꝛc.; ferner: *Εὕρηκα* (hēūreka, ◡ _ ◡), ich hab's gefunden, ich hab's!, nach Auffindung des s. g. archimedischen Princips, d. h. des hydrostatischen Gesetzes, daß jeder Körper im Wasser soviel an Gewicht verliert als die von ihm verdrängte Wassermasse wiegt, s. Pouillet 1, 140; Büchmann 180: Da klang ein froher *εὕρηκα*, | als dessen kaum erklungen, | der aus dem Bad entsprungen. Wackern. 2, 596[24]; Adami Tag Kön. 2, 250; Holtei Ch. 1, 5 ꝛc.; ferner: Nōli turbāre círculos mēos, zertritt mir meine Kreise nicht! seine letzten Worte, die der in seine Studien Vertiefte dem unbeachtet auf ihn einstürmenden Soldaten zurief, welcher ihn darauf ermordete. **-imēdisch**, a.: auf Archimedes (s. d.) bezügl., v. ihm herrührend ꝛc.: A–e Aufgabe, die Archimedes (s. d.) durch das a–e Princip gelöst; A–e Schraube ohne Ende, Verbindung einer Schraube mit einem Stirnrad; A–e Spirale (s. d.); A–e Wasser-Schraube od. (-)Schnecke, Wasserhebemaschine, bestehnd aus einer nach Art eines Schraubengangs um eine schiefliegende Spindel gewundnen hohlen Röhre ꝛc.; Ein a–er Welthebler, den die Natur, als sie ihn gebar, außerhalb der Welt hinstellte. DViertelj. 39, 294 ꝛc. **-imīme**, m., –n; –n; **-imīmus**, m. [§ 24, 2]: der Hauptakteur in den Mimen (s. d.). Guhl 2, 349; Weiss Kost. 1, 1029. **-imonastērium**, n., –s; ien [§ 24, 2, n.]: Hauptkloster. **-iofficium** (nlat.), n., –s; ien [§ 24, 2, n.]: Erzamt. **-iökonōm**, m., –en, –s; –en: Verwalter des Kirchenvermögens. **-ipāpa**, m. [§ 24, 1]: in der gr. Kirche der erste Vorsteher (s. Archipop; Protopapas). **-ipēl**, m., –s; –e: das griech. Inselmeer; jedes inselreiche Meer; Inselflur, auch übrtr.: In dem A. dicht gedrängter Nebelflecke. Humboldt K. 1, 23 ꝛc., — vollständig: A–agus, s. Kriegk 1, 150. **-ipōp**, m., –en, (–s); –en: Oberpriester, Archipapa (s. d. u. Protopop): Umgeben v. den Bischöfen, Archimandriten, A–en. CRobert 1, 191. **-iprésbyter**, m., –s; uv.: Ober-Pres-

byter, dazu: A–iāt, n., sein Amt, auch: A–ium, n. Gutzkow Z. 3, 207 ꝛc. ~itékt, m., –en, –s (Gartenl. 15, 734a ꝛc.); –en, –e: Bau-Meister, -Künstler; auch in Bezug auf wissenschaftl. Gebäude, Systeme, z. B. Heinse A. 2, 128 ꝛc.; Bahn-A. Gartenl. 15, 343a; A–en-Verein, -Versammlung ꝛc. ~itéktisch, a.: baumeisterl.: Durch a–e Gartenkunst. G. 40, 278; Zelt. 3, 83 ꝛc. ~itektōnik, f.; –en: Baukunst; Systemlehre. ~itektōnisch, a.: der Architektonik gemäß, sie betreffend ꝛc. Sch. 1110a ꝛc. ~itektonográph, m., –en, –s; –en: Beschreiber v. Bauwerken. ~itektūr, f.; –en: Bau-Kunst, -Art ꝛc.: In der A. seiner [der menschl.] Gestalt. Sch. 1116a ꝛc.; Kartenhaus-A. G. 31, 443; Werke sowohl der Tempelbaukunst als auch der Profan-A. Guhl 2, 146 ꝛc.; Die zur Erleichterung des Mauerwerks häufig verwendeten (einzumauernden) großen A.-Gefäße. Weiss Kost. 1, 1297; A.-Gemälde, -Malerei; Die Entdeckung bemalter A.-Glieder. Brandis Gr. 1, 368; Es ist diese Zeichnung die ungeheuerste A.-Idee, die ich gesehn. G. 24, 109; A.-Phantasie. Schücking Verschl. Wege 1, 10; -Versuche. G. 31, 252; -Werk. 441; -Zeichnung. 375 ꝛc. ~itectūra, f. [§ 24, 1]: Architektur: A. civīlis, bürgerl.; hydrāūlica, Wasser-; militāris, Kriegs-; navālis, Schiffs-Baukunst. ~itheorīē, f.; –(e)n: Die A. war [in Athen] die Ausstattung u. Führung der heiligen Gesandtschaften zu den delischen od. andern auswärtigen Tempeln od. Festen. Kriegk 1, 414, s. Liturgie. ~itrāb (gr.-lat.), ~itrāv (frz.), m., –(e)s, –en; –e, –en; ~itrāve, f.; –n: Unterbalken, nam. bei Säulenstellungen der über den Säulen fortlaufende Balken (Epistylion). Architravbau. Lemcke Ästh. 304. ~itravīert, a.: nach Weise eines Architravs mit Streifen versehn. Helfft 16b. ~ityp ꝛc.: s. Archetyp ꝛc. — Archīv (lat.), n., –(e)s; –e: Aufbewahrungsort für öffentl. Urkunden; Urkundensammlung; übrtr., z. B.: Sch. Göd. 1, 200; A. für das Studium der neuern Sprachen u. Literaturen, herausgegeben v. LHerrig ꝛc.; Geheimes A.; Amts-; Bundes-; Familien-; Haupt-; Haus-; Kammer-; Kanzlei-; Kirchen-; Kreis-; Kriegs-; Lehns-; Neben-; Policei-; Privat-; Provincial-; Reichs-; Staats-; Stadt-; Zunft-A. ꝛc. — entsprechend: -Archivar; Ein solches Welt-A. Fallmerayer GsW. 1, 148 ꝛc.; als Bstw. z. B.: A(–s)-Beamter; -Direktor; -Kunde; -Ordnung; -Rath; -Recht (nam. das, wonach Urkunden aus einem öffentl. A. Beweiskraft haben, jus archīvi); -Sekretär; -Verwandter (G. 27, 409); -Wissenschaft; -Wust (Schücking Bronkh. 1, 284) ꝛc. ~āl, a.: urkundlich; archivgemäß; einem Archiv angehörig ꝛc.: A.-Urkunde. ~ālien, pl.: Archivalurkunden: Die Extradition der auf das Haus Hohenzollern-Brandenburg bezüglichen A. NatZ. 21, 506 ꝛc. ~ālisch, a.: archival. Mag. d. Ausld. 36, 505a ꝛc. ~ār, m., –(e)s; –e; Archiv- (s. d.) Beamter, Urkundenbewahrer. ~ārisch, a.: archival; den Pflichten eines Archivars gemäß ꝛc. G. 27, 514. ~ārius, m., uv.; -ārien [§ 24, 2]: Archivar. ~isch, a.: archivarisch. ~ist, m., –en, –s; –en: Archivar. — Archivólt-e (frz. arschiwólt), f.; –n; ~o (it. arkiw–), m., –s; -i: (Bauk.) ein Gesims od. architravierter Streifen, der einen nach einer Bogenlinie geformten Ggstd umgiebt. Helfft 16b. — Archo-cēle, ~kēle (gr.), f.; –n: Mastdarmbruch. — Archologīē (gr.), f.; –(e)n: Fundamental-Philosophie. — Árch-on (gr.), m., –s; -ónten; ~ónt, m., –en, –s; –en: „Herrscher", die erste Obrigk. in den gr. Republiken, bes. in Athen, s. Kriegk 1, 298 ff.; Sch. 1024b; danach verallgemeint, z. B. im neuern Griechenland: ein Vornehmer, Machthaber ꝛc.: Von dem Machthaber der Mani u. v. andern griech. A–ten. Brandis 2, 15; 183 ꝛc.; Ihr trefflichen A–ten! [Parlamentsmitglieder]. Freiligrath SW. 6, 258 ꝛc.; A–ten-Wahl, -Würde. Sch. 1024b ꝛc. ~ontāt, n., –(e)s; –e: Archontenwürde: Eine lebenslängl. Dauer des A–s. ebd.; Zum A. zu gelangen. 1025a ꝛc. ~óntisch, a.: mit der Archontenwürde bekleidet, dazu gehörig ꝛc. (archóntenhaft): Sie halten Nachgericht u. setzen Meisterschaften | a. mit der Weisheit ab u. ein. Tiedge. — Archo-ptōma (gr.), n., –s; –s [§ 24, 3, n., -tis]; ~ptōsis, f. [§ 24, 3, uv.]: Mastdarm-Vorfall (Exania). ~rrhagīē, f.; –(e)n: Blutfluß des Afters. ~stegnōse, f.; –n; ~stegnōsis, f. [§ 24, 3, uv.]: Mastdarmverengung. ~sỳrinx, f. [§ 24, 3, íngis]: Mastdarmfistel. — Arcīēr-e (it. artschīēre), m., –s; –s, -i: (Bogen-) Schütze; Leibwächter: A–n-Garde (s. Archer; Hartschier). — Arcīt, m., –en; –en: s. Arche 14. — Arcīten-ens (lat.), m., uv.; 0 [§ 24, 3, -éntis]: Schütze im Thierkreis (s. Aries 2).

Árdah (ar.), f.; –s: Die winzige u. dennoch so furchtbare Ardhah (Termite, Térmes destrúctor). Globus 4, 3b. — Ardāni-on (gr.), n., –s; -en: s. Ardion. — Ardáss-e, ~ine, f.; –n: 2 Sorten persischer Seide. — Árdea: 1) (lat.), f. [§ 24, 1]: Reiher. — 2) (in Östreich) eine Sorte Eisendraht. Prechtl 4, 210; 211; Scheuchenstuel 13. — Árdeb, m., –s; –s: in Ägypten ꝛc. ein Getreidemaß. Ruge Buckle 1, 76; auch: Ardēbe, f. — Ardēli-o (lat.), m., –s; –s, -ōnen [§ 24, 3, ōnis]: geschäftiger Müßiggänger. — Ardéll: 1) (russ., richtiger: Artell) f.; –s: Genossenschaft, Gemeinschaft: Daß Rußland in dem s. g. A.-Wesen u. in seinen Landgemeinden ein uraltes nationales Genossenschaftswesen aufzuweisen hat. Mag. d. Ausld. 34, 407a. — 2) Art Likör, Eau d'Ardelle [ō d'A.]. — Ardént (lat. —; frz. ardáng), a.: brennend, glühnd, eifrig ꝛc. — Ardēola (lat.), f. [§ 24, 1]: Art Reiher (s. Ardea): Der Kuh-Reiher, A. bubúlcus. Brehm Hab. 4, auch: Der niedliche Ardétta (Herōdias bubúlcus). Ausld. 38, 1204a. — Ardeur (frz. –ör), f.; –s: Hitze, Eifer, s. Ardor. — Ardhah: s. Ardah. — Ardibēhesch (pers.), m., uv.; 0: A., der Amschaspand (s. d.) [des Feuers], der Feuergeist. Uhland Schr. 1, 195. — Árdion (gr.), n., –s; –s: Art Faß. Weiss Kost. 1, 868, auch: Ardānion. ebd. — Ardīto (ital.), a.: kühn, beherzt (s. hardi), besonders Tonkunst. — Ard-or (lat.), m. [§ 24, 3, -ōris]: Hitze ꝛc. (s. Ardeur): A.

stōmachi, das Sodbrennen. — **Árduus** (lat.), a.: hoch; steil; schwierig; mißlich: Árdua quæstio, schwierige Frage; Pér áspera (s. d.) ád ardua, auf rauhem Weg zu hohem Ziel ꝛc.

Are (frz. ār), m., n. –s; –s: ein Ackermaß = 100 Quadrat-Metres: Der A. wird eingetheilt in 10 Deciares, 100 Centiares, 1000 Milliares; höhere Einheiten sind der Dekare (= 10 A–s), Hektare (= 100 A–s), Kilare (= 1000 A–s), Myriare (= 10000 A–s); auch: Hundert Quadratmeter heißen: das Ar. Paristus Volksf. 1, 195a ꝛc. — **Ăre**, f.; –n: s. Āra. — **Āre-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: Ebne; freier Platz; Hof; Tenne (auch z. B. in der Moldau. Kohl Südr. 2, 35; Mz.: Die A–s. ebd.); Arena; Glatze ꝛc. **-āl**, n., –(e)s; –e: Flächenraum: A.-Größe. — **Āreb**, m., –s; –s: ostind. Rechnungsmünze = 25 Lack (s. d. u. Rupie). — **Arēdas**, pl.: Art ostindischer Zeuge. — **Arēka**, f.; –s: eine Gatt. Palmen, A.-Palmen, bes. A. cātechu, deren Früchte A.-Nüsse heißen (s. Pinang; Betel; Katechu); ferner A. oleracea, Kohlpalme ꝛc. — **Arēn-a** (lat.), f.; -en [§ 24, 1]: Sand; Sandplan; Kampfplatz im altröm. Amphitheater (s. Guhl 2, 165), danach verallgemeint, z. B.: Die Frage ward v. der parlamentarischen A. auf das Feld der Volksleidenschaft hinübergetragen. Mag. d. Ausl. 36, 467b ꝛc.; Nur für mich [das Schiff „Gladiator"] fand ich geschärft | den Klippendolch der Schaum-A. Freiligrath 1, 227 ꝛc.; auch eine unbedeckte amphitheatralische Sommerbühne ꝛc.: Alle Sommertheater, Arenen, Tivolis, Elysiums u. wie das Elend heißt. Holtei Ch. 1, 208. **-āl**, n., –(e)s; –e: bei Vulkanen, die aus losen Rapilli, Asche u. Sand bestehende vegetationslose Fläche. Ausld. 39, 654b; 656a ꝛc. **-āria**, f.; -ārĭen [§ 24, 1]: Sandkraut. **-ārius**, m. [§ 24, 2]: Titel einer Schrift des Archimeds (gr. psammītes), worin er zeigt, daß das 50ste Glied einer geometrischen Progression mit dem Anfangsglied 1 u. dem Exponenten 10 die Zahl aller Sandkörner der Erde übertreffe. **-atiōn**, f.; –en: (Chem.) Sandbad (arenōsum bálneum). — **Arendalīt**, m., –(e)s; –e: norwegischer Epidot (s. d.), in den Eisengruben „v. Arendal", auch Akanthikōne, Pistacit (s. d.). — **Arénd-ātor**, **-e**: s. Arr ꝛc. — **Aren-illa** (span. –ilja), f.; 0: Streusand, nam.: gepulverter Atacamit. Oken 1, 390. **-ōs**, **-ōsus**, **-ulōs**, a.: sandig ꝛc., s. Arenation. — **Arēoi**, pl.: Schauspieler, auf den Gesellschaftsinseln. Rosenkranz Poes. Gsch. 33, vgl. Upaupa. — **Arēola** (lat.), f.; –s [§ 24, 1]: ringförmiger Hof — um den Mond, um die Schutzblattern, um die Brustwarze ꝛc. — **Aréomēter**: s. Arão ꝛc. — **Areō-pāg** (gr.), m., –(e)s; –e: A., A–us, peinlicher Gerichtshof im alten Athen (Kriegk 1, 310; Sch. 1027a; W. 24, 313, s. Minérvæ calculus); auch für den Kassationshof im neuern Griechenland (Brandis Gr. 3, 266); ehrenvolle Bezeichn. eines streng rechtlichen, unparteiischen Gerichts überhaupt (W. 29, 145 ꝛc.). **-pagīt**, m., –en, –s; –en: Mitglied des Areopags (22, 272), auch Bez. eines Grades im Illuminatenorden. HSchmid M. Ed. 136. **-pagus**, m. [§ 24, 2]: Areopag. **-tektōnik**, f.; –en: Lehre v. Angriff u. Vertheidigung fester Plätze. — **Arēpa**, f.; –s: Art Maisbrot, in Venezuela ꝛc. Ausld. 38, 746a; Grenzb. 26, 1, 316, vgl. Cachapa. — **Āres** (gr.), m., uv.; 0: der Kriegsgott, s. Mars. — **Āret-alōg** (gr.), m., –en, –s; –en; **-ālogus**, m. [§ 24, 2]: Tugendschwätzer. **-e**, f.; 0: die Tugend, personif. W. 28, 202; 210. — **Arethūs-a** (gr.), f. [§ 24, 1]; **-e**, f., –s; –ns; –n: Name einer Nymphe; eine Pflanzengattung; eine Gatt. Quallen; s. auch Asteroïd. — **Aretīnisch**, a.: Die a–en od. guidōnischen Silben, die v. Guido Aretinus (d. h. v. Arezzo) herrührenden Namen der Töne der C-Dur-Tonleiter Ut, Re, Mi, Fa, Sol, La, Si, vgl.: Anfangssilben der Zeilen eines Kirchengesangs an St. Johannes, als Schutzpatron der Sänger: Ut quēant láxis | resonāre fībris | mīra gestōrum | fāmuli tuōrum | sólve pollūti | lābii reātum, | sáncte Ioánnes!, d. h. Auf daß mit erweiterter Brust singen können die Wunder deiner Thaten deine Diener, tilge der entweihten Lippe Schuld, heiliger Johannes!, s. Hoffmann-F. Gsch. d. d. Kirchenl. 358; solfeggieren; Lami ꝛc. — **Aretologīe** (gr.), f.; –(e)n: Tugendlehre. — **Arēĥto**, n., –s; –s: indianisches Lied. Rückert Col. 2, 209. — **Arez** (hebr.), f.: Erde, Land, s. Am, vgl. Erez. — **Arfil**: s. Fihl.

Argala, m., –s; –s: s. Adjutant 2. — **Ărgali** (pers.), m., –s; –s: das sibirische Schaf. — **Argamāza** (span.), f.; –s: Der Fußboden, welcher aus A., Estrich, besteht. Globus 4, 198a. — **Ărgandsch**, a.: A–e Dochte, hohle, in den sog. a–en Lampen, erfunden v. Argand 1783, s. Karmarsch 2, 539. — **Argent** (frz. arshâng), n., –s; 0: Silber; Geld (s. A 9): A. blanc [blâng], Silbermünze; battu [–tü], Blattsilber; d'usine [düsĭn], bergfeines Silber; haché [aschē], rauhe Versilbrung; comptant [kongtâng], bares Geld; courant [kurâng], gäng u. gebe Münze; natīf, gediegen Silber; rouge [rūsh], Rothgültigerz; sulfuré noir [ßülfürē noār], Schwarzgültigerz; vīf, Queckſilber; vitreux [witrō], Silberglanz, Glaserz ꝛc.; Doublé [duhblē] od. plaqué [–kē] d'a., Silberplattierung; Lingot [lengō] d'a., Silberbarren ꝛc. **-āl** (nlat.), n., –(e)s; –e: Argentan. **-ān**, n., –(e)s; –e: Neusilber, eine silberfarbige Legierung aus Kupfer, Zink u. Nickel, Pakfong, Maillechort, Tintenague, Toutenague ꝛc. (s. auch Alpaka 2): A.-Blech, Draht ꝛc. **-ārius**, m., uv.; -ārĭen [§ 24, 2]: Geldwechsler, s. auch Taberna. **-erīē** (frz. arshangterī), f.; –(e)n, –s: Silber-Geschirr, -Geräth, -Waare. **-īeren** (arshangt–), tr.: über-, versilbern. **-īn** (auch in franz. Aussprache arshangténg), a.: silberartig an Farbe od. Klang. **-um** [lat., § 24, 2, n.]: Silber (daher als chem. Bez. Ag.), auch z. B.: A. vīvum, Queckſilber ꝛc.; [Silbernes] Eß- u. Trinkgeschirr, a. escārium ét potōrium. Nat3. 21, 595. **-ure** (frz. arshangtür), f.; –n, –s: Über-Versilbrung: A. au feu [o fö], im Feuer, Ggsz:

à froid [froā] od. au pouce [o pūß], kalte ꝛc. — **Argīle**: s. Nargile. — **Argīne**, f.; -n: Treff-Dame im Kartenspiel (Anagramm v. regina). PhO Runge 1, 255. — **Árgo** (gr.), f.; 0: das große Schiff, das Jason zu seinem Zuge nach Kolchis, um v. dort das goldne Flies zu holen, baute. Kriegk 1, 191 (s. Argonaut) ꝛc.; ein Sternbild des südl. Himmels (s. Kanopus); Titel v. Zeitschriften ꝛc. — **Argologīē** (gr.), f.; -(e)n: Geschwätz. — **Árgols** (mongol.): Suchen A. (trockenen Dünger, der als Brennstoff dient). Globus 9, 260b. — **Argonāūt** (gr.), m., -en, -s; -en: Jason u. seine Gefährten auf der Argo (s. d.); auch verallgemeint: Die neuen A-en. Matthisson 243; A-en-Chor. Heinse 9, 240; -Fahrt. Humboldt K. 2, 177 (vgl. Argo-Fahrt. 1 75); -Zug ꝛc.; ferner: eine Gattung Mollusken in einer einkammrigen, als Boot dienenden Schale, bes. Argonāūta árgo, Papiernautilus ꝛc. **-ica**, pl.: Titel epischer Gedichte über die Argonautenfahrt. **-iker**, m., -s; uv.: Dichter v. der Argonautenfahrt: Der orphische A. Humboldt K. 2, 153. — **Árgos**: s. Argus. — **Árgos-y** (engl.), f.; -ies: eine veralt. Art großer Schiffe, Karacke. — **Arg-ot** (frz. -ō), n., m. (Salon 2, 700), -s; 0: Gaunersprache, Rothwälsch (vgl. Gergo; Langue verte). **-otīēren**, intr. (haben): rothwälschen. **-otism**, m., uv.; -en: A., A-us, rothwälsche Spracheigenheit (s. Anglicism); Luis Góngora [s. d.] de Argote ... Seine Anhänger, die Culturisten, übertrieben natürlich die Übertreibungen seines A-us. Rosenkranz PoesGsch. 584. — **Argousin** (frz. arguséng), m., -s; -s: Aufseher, Profoß der Galeerensträflinge. — **Argutīēren** (lat.), tr.: anzeigen; darthun; beweisen; überführen. — **Argumént**, n., -(e)s; -e: Beweis, Beweismittel, Grund; der Inhalt, Stoff einer Schrift (vgl. Episemeiōse) ꝛc.; (Math.) ein Bogen, durch den man einen andern Bogen (od. den dadurch gemeßnen Winkel) findet, z. B. (Sternk.): A. der Breite eines Planeten ist sein Abstand v. dem aufsteigenden Knoten der Bahn, diesen Abstand aus der Sonne gesehen. Littrow 792; 155 ꝛc.; ferner (in Würtemberg bei der Prüfung zur Aufnahme in ein Stift): Entsetzliche A-e, anderswo lateinischer Stil genannt, werden ersonnen. Gartenl. 16, 708b; Präceptor, der eine besondre Fähigk. besitzt, das „A-le" einzubläuen. 709a ꝛc. **-atiōn**, f.; -en: Beweisführung, Schlußfolgrung. **-ātor**, m., -s; -atōren [§ 24, 3, ōris]: Beweisführer. **-īēren**, tr.; intr. (haben): folgern, schließen. **-ist**, m., -en, -s; -en: Argumentator. **-ōs**, a.: inhaltreich; reich an Beweisgründen. **-um** [§ 24, 2, n.]: Argument, z. B.: A. a contrārio (s. d.); ád hōminem (s. d.); baculīnum (s. d.) od.: aus Fērio (s. d.); extérnum (s. d.), Ggstz intérnum. — **Árgus** (gr.), m., uv.; -se [§ 24, 2]: der vieläugige Hüter der Jo (s. d.), danach auch verallgemeint: Ich habe einen scharfen A. an dem Grafen. Fiormona 199; Jetzt blind, jetzt A. Gries Tass. 2, 15; Diese Perle aller weiblichen A-se. Spielhagen Pr. 6, 116; W. 10, 101; 16, 132 ꝛc.; So a.-artig war seine Hut. Platen 5, 81; Das nimmerschlummernde A.-Auge [s. u.] des Volks. LMühlbach Erzh. Joh. 4, 2, 196; Chamisso 4, 269; A.-äugig. DMus. 17, 2, 58; Gartenl. 16, 35b; Vom A.-Blick der Eifersucht gehütet. Sch. 422b; Hundert A.-Ohren. Jp. Wahrh. 1, 50 ꝛc., vgl.: Hermes . ., den . . Argos-Würger (V. Od. 1, 84), -Tödter (Wiedasch ebd.). Ferner naturgschichtl. Bez. v. Thieren m. vielen augenartigen Flecken (A.-Augen, -Flecken), z. B. A.-Falter, -Augen, Schmetterlinge, dazu: Der große A., Papīlio árgus; der kleine A., P. argīolus; der schöne A., s. Adonis 3 ꝛc.; ferner: A., A.-Fasan, Phasiānus árgus; ferner Porcellanschnecken, z. B. Cypræa árgus ꝛc., vgl. C. cribrāria, A.-Weibchen ꝛc.; auch: A.-Fisch; -Schlange; -Sonnenkäfer ꝛc. — **Argūt-iä** [lat., § 24, 1]; **-ien**, pl.: Spitzfündigkeiten. **-īēren**, intr. (haben): spitzfündeln. **-iōs**, a.: spitzfündig. — **Argyle**: s. Nargileh. — **Argyr-ánche** (griech.), f.; -n: durch Geld erkauftes Schweigen (scherzh. als Krankheit dargestellt, vgl. Cynanche). **-aspīde**, m., -n; -n: „Silberschildner", eine Abtheilung des macedon. Heers, Art Garde. Kriegk 2, 113. **-īīa**, f. [§ 24, 1]: Pfl., Silberwinde. **-īde**, f.; -n: silberhaltiges Erz. **-itis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Silber-Erz, -Glätte; A., die bleireichen Schlacken bei der Darstellung des Bleies aus dem Bleistein. Globus 9, 27b. **-ion**, **-ium**, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: Silbermünze, Silberling. **-oīde**, f.; -n: silberähnl. Legierung (vgl. Argentan). **-okōmisch**, a.: silberhaarig. **-okratīē**, f.; -(e)n: Herrschaft des Geldes, s. Plutokratie. **-omanīē**, f.; 0: bis zur Besessenheit gehnde Geldgier. **-onēta**, f. [§ 24, 1]: Wasserspinne (m. silberglänzendem Gespinnst). **-ophān**, n., -(e)s; 0: Art Argyroïde ꝛc.

Ari-a: 1) (it.), f.; -e: a) Luft, nam.: A. cattīva, böse, d. i. Fieber erzeugende Luft, vgl. Malaria. — b) Arie: A. di bravūra ꝛc. — 2) Das Warzenschwein ..., arab.: Haluf-Abu-Khare; massauisch: Haroja u. Haruja; amharisch: A. Brehm Hab. 68, vgl. Emgállo. — 3) s. Arium. — 4) als Ländername = Iran (s. d.). Kriegk 1, 120, in engrem u. weitrem Sinn; dazu Arier, ārisch, im Ggstz zu Tūr-an, -ānier, -anisch, vgl. Ham 2. — **Ariádne** (griech.), f., -s, -ns; (-n) [§ 24, 1]: Tochter des Minos, die dem Theseus den aus dem Labyrinth (s. d.) leitenden Faden gab, mit dem Erleger des Minotaurus (s. d.) floh, aber, v. ihm auf Naxos zurückgelassen, die Geliebte des Bacchus ward, der ihr Diadem an den Himmel versetzte, wo es als Sternbild glänzt (A-ns od. die nördl. Krone, corōna Ariádnæ s. septentrionālis ꝛc.), s. G. 33, 142; Kamler Myth. 323; 126 ꝛc.; ugw.: Zu Nachbarin Arianen [Reim: iahnen] W. 33, 393, vgl. 426 ꝛc.; Wenigen Auserwählten reicht er den Faden der A. Heinse A. 2, 101; A.-Faden; Den ariadnēischen Faden. G. 33, 146; Auch kamen mir Uhland's Andeutungen ... wie ein ariádnischer Faden zu Gute. Simrock Myth. 81. — **Ariān-er**, m., -s; uv.: kirchl. Anhänger des Arius (im Anfang des

4. Jahrh.), als Leugner der Konsubstantialität (s. d.). ~isch, a.: den Arianismus betreffend. ~ism(us), m., uv.; 0: Lehre, Glaube der Arianer. — Aricha (hebr.), f.: Wenn die Ausgaben [der jüd. Gemeinde in Konstantinopel] die Einnahmen übersteigen, so werden sie durch eine außerordentl. Steuerumlage, A., gedeckt. Frankl Zer. 1, 198. — Aricin, n., -(e)s; 0: (Chem.) ein in der Chinarinde enthaltenes Alkali. Karmarsch 1, 415. — Arid(~e) (frz.), a.: dürr, trocken. ~ität, f.; -en: Trockenheit, Dürre, Magerk. ~ür, f.; -en; ~üra, f. [§ 24, 1]: Abmagrung, das Schwinden, Intabescieren (s. Atrophie 2c.) 2c. — Arie (it.), f.; -n; -n: A. (āria, frz. air) im Ggstz des Recitativs u. des mehrstimmigen Gesangs ein taktmäßiges, einstimmiges Gesangstück, größern Umfangs als die Kavatine od. Ariétte; auch: die Worte — od. die Weise solches Gesangstücks: Die A. als der lyrische Ausdruck einer festgehaltenen Stimmung. Jahn Moz. 1, 251; Die A. bestand regelmäßig aus 2 Theilen, welche best. mit einander kontrastierten. ebd.; Abschieds-A. Günther 188; Bravour-A.; Koncert-A.; Meine Leib-A. Hamb. Th. 2, 201; Sopran-A–n. Jahn Moz. 1, 192 2c.; A–n-Form; -Schluß. Bank Lit. Bild. 1, 209. — Ariel (hebr.), m., -s; -s: „Löwe Gottes", als Bez. unbesiegbarer Helden, Städte 2c. (auch Eigenn.) — u. „Brandaltar Gottes". Hes. 43, 15 ff. (s. Harel) u. — wortspielend m. beiden Bedd. — v. der unbesiegbaren Stadt Jerusalem, die in Brand aufgehn soll. Jes. 29, 1; 2; dann in der Kabbala Name eines Wassergeists; heute aber gw. — bes. nach Shakespeare's Sturm, wohl umgedeutet mit Bezug auf Aria 1 —: ein Luftgeist (Sylphe) von höchster Zartheit, auch Schützer der Unschuld 2c. Matthisson 56 2c. (vgl.: Diese ärielhaften Gebilde. Rosenkranz G. 231, s. sylphenhaft u. Ggstz Caliban); auch Name eines Uranustrabanten (s. Oberon 2). — Arien: s. Ari-e, -um. ~haft, a.: arienartig, -ähnlich 2c. — Arier, m., -s; uv.: s. Aria 4. — Ariero, m.: Arriero (s. d.). Grube Ch. 1, 286. — Aries (lat.), m. [§ 24, 2, -ētis]: 1) Widder; daher —: 2) als erstes der Zeichen im Thierkreis, vgl. die Gedächtnisverse: Sunt ariés, taurús, geminī, cancér, leo, vírgo, | lībraque, scórpius, árcitenéns, caper, ámphora, písces, es sind: Widder ♈, Stier ♉, Zwillinge ♊, Krebs ♋, Löwe ♌, Jungfrau ♍, Wage ♎, Skorpion ♏, Schütze ♐, Steinbock ♑, Wassermann ♒, Fische ♓, s. Littrow 80. — 3) als altröm. Belagrungswerkzeug, Sturmbock. Guhl 2, 364. — 4) als eine Familie der Ammoniten (s. d.): Wie die Ceratiten dem Muschelkalk, die Widder (Arietes) dem Lias, die Goniatiten dem Transitionskalkstein u. der Grauwacke angehören. Humboldt K. 1, 290. — Ariétte (it.), f.; -n: kleine Arie. — Ariman: s. Ahriman. — Arimáſp, m., -en; -en: ein fabelhaftes einäugiges skytisches Volk, das mit den goldhütenden Greifen in beständigem Krieg lebte. G. 12, 106; Heeren 1, 904; Humboldt K. 2, 176; 421; W. 3, 9; 280 2c. — Ariolation (lat.), f.; -en: Weissagung. — Ari-ōs (it.), a.: arienartig, sangbar. Zelter 2, 365. ~ōso, n., -s; -s; (Mus.) ein arioser Satz, bes. in Recitativen. — Arisch: 1) m., uv.; uv.: pers. Elle. — 2) a.: s. Aria 4. — Aristárch (gr.), m., -s, -en; -e, -en: A. (A–os, A–us), ein strenger Kunstrichter (ursprüngl. Eigenname). W. HB. 2, 241. ~isch, a.: in der Weise eines solchen. — Aristēi-a (griech.), f.; -ai: preiswerthe That, Helden-That, -Kampf 2c. u. Verherrlichung: Die Schilderung der Heldenkämpfe vor Troja . ., die A. Rosenkranz PoesGsch. 139; Der Hymnus . . ging in eine A. des Gottes über. 144. — Aristīd (gr.), m., -s; -e, -en (W. 3, 49); ~es, m., uv.; -se: ein durch strenge Rechtschaffenheit ausgezeichneter Athener; danach auch als Gattungsname. — Aristodemokratīe, f.; -(e)n: eine aus Aristokratie und Demokratie gemischte Staatsform. — Aristokr-āt (gr.), m., -en, -s; -en: Anhänger der Aristokratie: Erz-, Stock- (Mag. d. Ausld. 36, 497a); Geld-A–en. Ellisen Pol. 1, 125; Aristokrätchen. Ense Tag. 2, 185. ~äteln, intr. (haben): ein kleinlich beschränkter Aristokrat sein, sich so behaben: Das a–d-exklusive Nichtwissenwollen vom Volke. Scherr Mix. 174 2c. ~atīe, f.; -(e)n: die Staatsform, in welcher die Herrschaft in den Händen der Vornehmen (des Adels) ist — u.: die Gesammtheit der so Bevorrechteten (vgl. Kakistokratie; Oligarchie u. Ggstz Demokratie): Kriegk 2, 259 2c.; Adels-; Beamten-; Erb-; Geburts-; Geld-; Geschlechts-; Grund- (Grenzb. 26, 3, 203, auf Grundbesitz beruhnde); Standes-; Wahl-A. 2c., auch: Aristokrazīe. Frankl Zer. 1, 176; Waldau N. 3, 354 2c. ~ātisch, a.: auf Aristokratie begründet (adelig), sie betreffend, ihr ergeben 2c.: Erz-a. Forster Br. 2, 288 2c.; Alt-a. Bodenstedt E. 1, 29; Hoch-a. 30 2c.; scherzh.: Aristokrätzig. Heine 17, 201. ~atismus, m., uv.; 0: das aristokratische Regierungssystem. Monatbl. 2, 590a; W. 31, 544 2c. ~azīe, f.; -(e)n: s. Aristokratie. — Aristolóch-ia (gr.), f.; -ien [§ 24, 1]: eine Pflanzengattung (s. Plinius Hist. Nat. 25, 8), umgedeutscht: Osterlucei. ~icum, n., -s; -ica [§ 24, 2, n.]: aristolóchisches, d. h. das Gebären u. die Kindbettreinigung förderndes Mittel. — Aristōph-anes (gr.), m., uv.; uv., -se: der berühmteste Dichter der ältern attischen Komödie (Kriegk 2, 193; G. 7, 369; Aristophān. W. 15, 42 2c.), auch antonomastisch. Platen 4, 73 2c. ~ānisch, a.: v. ihm herrührend, in seiner Weise: A–es Lustspiel; A–e Laune 2c.; A–er Vers, ein anapästischer, wie der folgende: Wem Kraft des Gemüths, wem Tiefsinn fehlt u. die Kunst, die Jegliches ordnet 2c. Platen 4, 106. — Aristos (gr.), m.: der Beste, Vornehmste, ein Vornehmer (s. Aristokrat): Das Volk nennt die [in Brüssel Anfangs 1869 unter den vornehmen Klassen herrschende] Seuche la maladie des A., also nicht: Epi-Demie, sondern Epi-Aristie. NatZtg. 22, 67. — Aristōt-eles, m., uv.; -se: A. (nach seiner Vaterstadt Stagira auch der Stagirīt genannt), einer der größten Geister und umfassendsten Gelehrten Griechenlands u. der Welt übrh. (so auch antonomastisch), berühmt als Lehrer Alexander des Gr.,

als Stifter der Peripatetiker (s. d. u. Dat) ꝛc. ~ēliker, m., –s; uv.: Anhänger der aristotelischen Philosophie. ~ēlisch, a.: v. Aristoteles herrührend, auf ihn bezügl. ꝛc. ~elismus, m., uv.; 0: die aristotelische Philosophie. — Arithm~ētik, ~etīk (gr.), f.; –en: Lehre, Lehrbuch v. den Zahloperationen, Rechenkunst. ~ētiker, m., –s; uv.: Kenner, Lehrer der Arithmetik; Rechenmeister ꝛc. ~ēticus, 1) m. [§ 24, 2]: Arithmetiker. Engel 1, 88 ꝛc. — 2) a.: arithmetisch. ~ētisch, a.: der Arithmetik angehörig ꝛc.: A–e Operationen; Zeichen (z. B. +; — ꝛc.), Lehrbücher ꝛc. Eigenthüml. unterscheidet man: a–e u. geometrische Verhältnisse, jenachdem die Differenz od. der Quotient der beiden Verhältnisglieder in Betracht kommt, u. demgemäß auch: A–e u. geometrische Proportionen, Reihen ꝛc. ~ologīē, f.; –(e)n: Lehre v. den Zahlen, nam. v. ihren wunderbaren Eigenschaften. ~omantīē, f.; –(e)n; ~omántik, f.; –en: Wahrsagung aus Zahlen. ~omántisch, a.: zur Arithmomantie gehörig ꝛc. — Árium (lat.), n., –s; Árien [§ 24, 2, n.]: als Endung v. Fremdwörtern: „Der Schatten ist ein accessōrium" ... Ich verstehe Nichts v. Euren Arien u. Oriën. W. 14, 9, wofür es Merkur (1779) 1, 28 heißt: A–s u. Oriums.

I. Arc (frz.), m., –s; –s: Bogen: A.-boutant [ar-butáng], Strebe-Bogen, -Pfeiler; A.-en-ciel [arkangßjél], Regenbogen ꝛc. — II. Ark, f.; –s: (in Centralasien): Die A. des Emirs, die Palastburg des Herrschers. Globus 7, 281a. — Arc~a (lat.), f. [§ 24, 1]; ~acīt, m., –en; –en: s. Arche 14. — Arkāde (frz.), f.; –n; –n-: 1) (Bauk.) Bogen-Stellung, -Gang; Laubengänge od. A–n. Zschokke 8, 52 ꝛc. (s. Kolonnade); Säulen dienten als Stützen zu Rund-A–n. Falke Gsch. d. mod. Gschm. 77; Spitzbogen-A–en. Muf. 15, 2, 46 ꝛc.; A–n-Pfeiler ꝛc. — 2) (Tanzk.) eine Tour, wobei die Paare durch Reichen der Hände eine Art Bogengang bilden. — 3) an Webstühlen für gezogne Arbeit: die Aufheber der Litzen. Karmarsch M. 2, 423. — Arkād~ia (gr.), f. [§ 24, 1]: Arkadien: Auch ich lebt' in A.! W. 11, 51; 63. ~ier, n., –s; 0: urspr. Name eines v. Hirten bewohnten Gebirgslands im Peloponnes, der gw. Schauplatz der Idyllendichter; daher: Land idyllischer Einfalt, ländlichen Glücks ꝛc.: Auch ich war in A. geboren! Sch. 20b; G. 23, III, s. Büchmann 11. ~ier, m., –s; uv.: Jemand aus Arkadien (weibl.: A–in), auch: Die Mameluken u. A. — so werden die Heißsporne der Reaction genannt [in Frankreich, unter Louis Napoleon]. VolksB. 16, 32; Jerôme David, das Haupt der A. NatB. 21, 100 ꝛc. ~isch, a.: zu Arkadien gehörig; idyllisch ꝛc. G. 35, 416; W. 23, 252 ꝛc. — Arkān (lat.-frz.), n., –(e)s; –e: Geheimnis, Geheimmittel. Sch. 756b ꝛc. ~ist, m., –en, –s; –en: Einer, der Arkane kennt ꝛc. ~um, n., –s; -a [§ 24, 2]: Arkan. — Arcanson (frz. arkangßóng], n., –s; 0: Bogenharz, Kolophonium. — Arcārius (lat.), m. [§ 24, 2]: Die Kassenbeamten od. Arcarii. Weiss Kost. 1, 1144. — Arcāto (it.), a.: gebogen, gekrümmt ꝛc.; (Muf.) = coll' arco. — Arkebuf~ (Arquebuf~) āde (fr. ark'büf–), f.; –n: Büchsenschuß; Erschießung; Schußwunde; Wundwasser, gegen Schußwunden (s. Eau) ꝛc. ~e, f.; –n: „Hakenbüchse", veraltetes Schießgewehr, auch (it.): Archibūsen [spr. ark–]. Gregorovius Corf. 1, 57; Archibusen-Männer. 56. ~ier (–jē), m., –s; –s: Büchsenmacher; Soldat mit Hakenbüchse od. Feuergewehr; noch als Name vorzüglicher Leibkompanien, auch in ganz deutscher Ausspr. u. Abwandlung: Arkebusīēre vom Regiment Tiefenbach. Sch. 319a; Zweihundert | A–e hab' ich hingeschickt. 389b ꝛc. u. Arkebusīērer. ~ieren, tr.: erschießen, nach kriegsrichterl. Spruch. — Arkelēī: s. Artillerie. — Árco: 1) (it.), m., –s; –s (archi): Bogen, z. B.: (Muf.) Coll' a., mit dem Bogen (Ggstz pizzicato, s. d.). — 2) s. Arcot. — Arkolēī, f.: s. Artillerie. — Arcot (frz. arkō), m., –s; 0: Stück-, Roh-Messing (Arko). Karmarsch M. 1, 50. — Arkt~atiōn (nlat.), f.; –en; –s-: 1) Verengrung der Eingeweide u. dadurch hervorgebrachte Verstopfung. — 2) Zusammenpressung eines Körpertheils durch einen Verband. ~atōrisch, a.: (Rechtsspr.) A–e Citation, auf die der Vorgeladne zur Vermeidung v. Nachtheilen sich stellen muß, Ggstz monitorische. — Árcticus (gr.-lat.), a.: arktisch. — Árct~ior, a.: enger (Kompar. zu arctus, s. d.; neutr.: ~ius, Genit. -iōris), z. B.: A. citātio, geschärfte Vorladung ꝛc.; Árctius jús, Näherrecht; mandātum, geschärfter Befehl ꝛc. — Árkt~isch (gr.-lat.), a.: zum Arktos (s. d.) gehörig, nördlich (s. antárktisch; subárktisch u. boreāl): A–er [Nord-] Pol; A–e Länder, Regionen, Zone ꝛc.; A–er Polarkreis; A–es Meer ꝛc. ~iskon, m., –s; –s [§ 24, 3, óntis]: Art Aufgußthierchen, Wasserbärchen. ~ītis, m., uv.; –se: Ohrenbär. ~omys, m., uv.; uv. [§ 24, 3, ōmyis]: Murmelthier. ~óphylax, m., uv.; 0 [§ 24, 3, -ophȳlacis]: „Bärenhüter", ein Sternbild (auch Boötes), in der Nähe des großen Bären (s. Arktur). ~opus, m. [§ 24, 3, -ópodis]: Pfl., „Bärenfuß". ~os, ~us, m., uv.; -i [§ 24, 2]: der „Bär", nam. als Sternbild am Nordpol: Der große; der kleine A., im letztern der Polarstern (s. d. u. Cynosura). ~oștáphylus, m. [§ 24, 2]: Pfl., „Bärentraube". ~otīden, pl.: eine Pflanzengattung, „Bärenohren"; dazu: Arktōtis, f. [§ 24, 3, idis]. ~ūr, m., –s; 0: „Bärenhüter" (minder richtig erklärt: „Bärenschwanz"), der hellste Stern im Arktophylax (s. d.): Der funkelnde A. W. 20, 180 ꝛc. ~ūrus, m., uv.; 0 [§ 24, 2]: Arktur: A. = α des Boötes. Mädler 419; Wackern. 2, 1289[19] ꝛc. — Arc~uātim (lat.), adv.: bogenförmig. ~uatiōn, f.; –en: bogenförmige Krümmung. ~uātus, a.: bogenförmig, s. auch arquatus. ~uballista, f. [§ 24, 1]: Armbrust. ~uccio (it. arkútscho), m., –s; -ucci [útschi]: Bügel, Spriegel über Wiegen ꝛc. — Árcula (lat.), f. [§ 24, 1]: Kästchen, s. arca. — Árculus (lat.), m. [§ 24, 2]: kleiner Bogen,

Böglein: A. senīlis, Greisenbogen (gr. Gerontotóxon), ringförmige Verdunklung der Hornhaut des Auges ꝛc. — **Árcuma** (lat.), f. [§ 24, 1]: Art Wagen: Die vielleicht nur aus einem breiten, zweirädrigen Brette bestehende A. Weiss Kost. 1, 1327. — **Árcus**, m. [§ 24, 4]: Bogen, z. B. (Math.) der zu einem (Centri-) Winkel gehörige Kreisbogen; (Opt.) A. visiōnis, Sehbogen; (Sternk.) A. diúrnus u. noctúrnus, Tag- u. Nachtbogen ꝛc.; A. triumphālis, Triumphbogen ꝛc. u. bes. häufig in d. Anat. für bogenförmige Krümmungen der Arterien, Knochen ꝛc.

Arl-e(c)chinétte (it., -eck-), f.; -n: s. Kolombine. **-ecchīno**, m., -s; -īni; **-equin** (frz. -ekéng), m., -s; -s: Harlekin (s. d.). **-equināde** (-ek-): Harlekinade (s. d.). — **Arl-Shilling** (engl., -schilling), m., -s; -s: Handgeld, Miethsschilling: Wenn der Statesman od. Pächter mit einem Knecht einig ist, so empfängt derselbe ein Stück Geld, das sie den A. nennen . . ., auch Alls- od. Arles- od. Earles- od. Yearles-penny. . . Vielleicht sind jene Worte Korrumpierungen v. dem lat. Worte arrha [s. d.]. Kohl Engl. 2, 3.

Árm-a (lat.), pl. [§ 24, 2]: Waffen: Ad a.! zu den Waffen (vgl. Alarm); In ármis, bewaffnet; Ínter a. sīlent lēges, im Kriege schweigen die Gesetze; A. virúmque canō, „die Waffen sing' ich u. den Mann" ꝛc., Anfang v. Virgil's Äneïde ꝛc.; Wappen (engl. arms, s. Coat). **-āda** (span.), f.; -s: Ausrüstung; Heer (z. B. Simplicissimus 3, 45[26]; 55[11]; 61[21]; 137[15] ꝛc.; heute gw.: Armee); Kriegsflotte, bes. die v. Philipp II. v. Spanien gegen England ausgerüstete. Sch. 20a; 276a ꝛc. **-adill**, m., -(e)s; -e: Gürtelthier (A-o, Tātu). **-ádilla** (-ilja), f.; -s; **-adille** (frz. -ilj'), f.; -n, -s: kleines Geschwader v. Kriegsschiffen. **-adillo** (-iljo), m., -s; -s: Armadill. **-ālis** (nlat.), m. [§ 24, 3, uv.]: 1) Wappen-, Adelsbrief. — 2) in Ungarn, Adliger ohne Grundbesitz, nur vom Waffendienst lebend, Armalist, m., -en, -s; -en. **-amentārium** (lat.), n., -s; ārien [§ 24, 2, n.]: Waffen-, Zeughaus; auch z. B.: A. chirúrgicum, Sammlung wundärztlicher Werkzeuge ꝛc. **-arīolum**, n., -s; ola [§ 24, 2, n.]: kleines Armarium; Hostienbehältnis in der röm. Kirche. **-ārium**, n., -s; -ārien [§ 24, 2, n.]: Schrank für Geräthschaften; Bücherschrank (s. Almāria). **-ārius** (mlat.), m. [§ 24, 2]: Waffenschmied; Bücheraufseher; Bewahrer der Kirchenbücher u. Vorsänger in Klöstern. **-ateur** (frz. -atör), m., -s; -s, -e: Schiffsausrüster od. Reeder; Kaper, Kreuzer; Kaperschiff. **-atōle** (ngr.), m., -n; -n; -n-: Es gab in Griechenland eine eigne Miliz, welche damit beauftragt war, die öffentl. Ordnung u. Ruhe zu erhalten. . . Die Glieder dieses Korps hießen A-n (ἁρματωλοί), welches Wort in weitrem Sinne jeden Waffentragenden bezeichnen würde. . . Jede dieser Scharen wurde v. einem Hauptmann (Καπετάνος) befehligt, dessen Machtbezirk ein Armatolik (ἁρματωλῆκι) hieß ꝛc. Wh.Müller Ngr. 1, XXVII ff.; Ein A-n-Hauptmann. XXXIII ꝛc. (vgl. Klephte); Brandis Gr. 2, 186 ꝛc.; Zinkeisen Gr. Rev. 1, 31 ff. **-atōlien**, pl.: Armatolike. ebd. **-atolīk**, n., -(e)s; -e: der einem Armatolen-Kapitan untergebne Bezirk u.: seine Miliz, z. B. Beides. Wh.Müller Ngr. 1, XXXIII ꝛc., auch: A-i, Mz.: A-i a. **-atūr** (lat.), f.; -en: Armierung (Ausrüstung) u. das dazu Dienende (Geräth), z. B.: A. eines Soldaten; Schiffs; einer Flotte ꝛc.; im Besondern (Bauk.): der Eisenbeschlag an verzahnten Balken u. Hängwerken ꝛc.; (Gieß.) ein zur Befestigung dienendes Gerüst v. Eisenstäben ꝛc. Karmarsch M. 1, 116; 118; (Phys.) A-en v. Magneten, zur Verstärkung der magnetischen Kraft daran angebrachte Stücke Eisen ꝛc.; auch z. B.: A.- [Rüst-] Kammer; A.- [Kreuzer-, Kaper-] Schiff; A.- [Rüstungs-] Stück, -Waffe ꝛc. **-e** (it.), f.; -i: Waffen, s. Alarm. **-ē̆c**, f.; -(e)n: Heer (s. Armada): Belagerungs- (Zinkeisen Rev. 1, 92); Feld-, Friedens- (Volksz. 15, 1), Kriegs-A. ꝛc.; A. volante [wolángt], fliegender Heerestrupp ꝛc.; A.-Befehl; -Kommando; -Korps; -Lieferant ꝛc.; auch: Verheerung [der Baumwolle] durch den A.-Wurm. NatZ. 20, 401, Heerwurm, die in ungeheuren Zügen sich fortbewegenden Larven v. Schnaken (Sciara Thōmæ) ꝛc. **-ement** (-emáng), n., -s; -s: Armierung, Bewaffnung, Ausrüstung; Bemannung eines Schiffs; die Mannschaft; Kriegsgeschwader. — **Armēn-ien**, n., -s; 0: Name eines Landes. **-isch**, a.: aus Armenien: A-er Stein = Lasurstein. — **Arm-erīa** (it.), f.; -erīe: Waffensammlung, Zeughaus. Bastian 30 (vrsch. Armēria, f. [§ 24, 1], Pfl. = Gras-; Pechnelke ꝛc.). **-es** (frz. arm), pl.: 1) Waffen: Aux a.! [osárm], zu den Waffen!; Um a. et bagages [ē bagāsh] in das gräfl. Lager überzulaufen. Wolfram Goldk. 1, 85, mit Sack u. Pack ꝛc.; Maître [mät'r] d'a., Fechtmeister. — 2) Wappen: A. parlantes [parlángt], redendes, — dessen Figuren den Namen bez. ꝛc. **-īda**, f.; -s; -s; **-īde**, f., -ns; -n: weibl. Name, bes. in Tasso's befreitem Jerusalem die Zauberin, die in ihren Gärten den tapfern Rinaldo (s. d.) in Unthätigkeit u. Wollust versinken läßt (Iris 3, 28; W. 28, 423; 280); danach auch antonomastisch. Tieck Tischl. 2, 196. **-ieren**, tr.: bewaffnen; ausrüsten; mit der Armatur (s. d.) versehn: Balken a., ihre Tragkraft verstärken; Magnetstäbe zu a. Pouillet 1, 380; Häuser a., mit Blitzableitern versehn; Unarmierte Häuser. Lichtenberg 5, 213 ꝛc.; (Mus.) Vorzeichen vor ein Tonstück setzen ꝛc. **-iser, -iger**, m. [§ 24, 2, -i]: Waffenträger; Knappe. — **Armill-a** (lat.), f. [§ 24, 1]; **-e**, f.; -n: Arm-Ring, -Band. Guhl 2, 248; 368 ꝛc.; auch: Armillār-Sphären od. A-en nannte man verschiedene Verbindungen v. Kreisen, durch welche man den Äquator, die Ekliptik u. die darauf senkrechten Kreise darstellte. Littrow 660; Erfindung v. Astrolabien, von Solstitiar-A-en. Humboldt Kosm. 2, 210 ꝛc. — **Armist-ice** (frz. -iß), n., uv.; -s; **-itium** (lat.), n., -s; -itien [§ 24, 2, n.]: Waffenstillstand. — **Armják** (russ.), m., -s; -s: Art Kamelott; Wams des gemeinen Russen.

— **Armoisin** (frz. armoaséng), m., –s; –s: Art leichtes Seidenzeug (it. Ermesino, vgl.: Westchen v. blauem Ermesin. G. 28, 181). — **Armor-iāl** (frz.), n., –(e)s; –e: Wappenbuch. -ist, m., –en, –s; –en: Wappenkenner ꝛc. — **Arms** (engl.), pl.: s. Arma. — **Ármstrong**: Erfinder einer Art schmiedeeiserner gezogener Kanonen: A.-Kanonen; -Geschütze; -Hinterlader. NatZ. 20, 276; Grenzb. 26, 4, 301, auch bloß: A–s. 250; Die beiden 600-Pfünder-A–s. 251 ꝛc. Übrtr., wie grobes Geschütz ꝛc.: Wer mit der Partitur des Don Juan in der einen u. des Fidelio in der andern Hand gegen Gounod's Faust loszieht, Der hat freilich leichtes Spiel: Faust bleibt ohne Frage maustodt. Ob man aber mit solchen A–s-Kritiken etwas Rühmliches u. Nützliches vollbringe, scheint mir sehr zweifelhaft. Salon 2, 48. — **Armur-e** (frz. –ür), f.; –n: Armatur. -ier (–jē), m., –s; –s: Waffenschmied.

Arnánt, m., –s; 0: Art Sommerweizen aus Odessa. — **Arnāūt** (türk.), m., –en, –s; –en: Albanese (vgl. Skypetar). Freiligrath SW. 1, 103; CRobert 2, 105, vgl.: Die lange, 12 Pfund schwere albanesische Flinte, die sog. Arnaûka. 95. — **Árnica** (nlat.), f. [§ 24, 1]: Pfl., nam. A. montāna, Wohlverlei.

Aroeira (port. –ēra), f.; –s: das unzerstörbar harte Holz v. Schīnus therebinthifōlius. Burmeister gB. 2, 213. — **Aroïden**, pl.: Pflanzen mit Kolbenblüthen, wie das Aron (s. d.), vgl.: Die Aroïdeēn. Burmeister gB. 2, 246 ff. ꝛc. — **Arōm** (gr.), n., m., –(e)s; –e: würziger Geruch u. Geschmack v. Pflanzen: Die Morgenluft streifte die Blumen u. trug ihren A. in das Kabinett. JHahn Per. 1, 207; Gemischtes A. Prechtl 9, 388 (als Name eines Likörs) ꝛc. -a, n., –s; –ta [§ 24, 3, n., -tis]: Arom. -alīth, m., –(e)s; –e: wohlriechender Stein. -ātik, m., –s; –s: Art Trockenbeerwein (Sekt; lat. acinatīcium). -āticum [§ 24, 2, n.]: Würzmittel, Würze. -atisatiōn, f.; –en: Aromatisierung. -ātisch, a.: voll Aromas, würzig. Prechtl 9, 384 ꝛc. -atisīeren, tr.: aromatisch machen. 375; 4, 120 ꝛc. — **Aron** (gr.), n., –s; –s: Zehrwurz, s. Aaronswurz. — **Arondelle** (frz. arongdéll), f. · -n, –s: „Schwalbe", leichtsegelndes Fahrzeug v. mittlerer Größe.

Arpa: 1) (it.), f.; -e: Harfe. — 2) (türk.) f.; 0: Gerste: A. Emini, Aufseher der Gerste. Hammer 10, 338. -lik, n., –s; –s: Tribut, Abgabe in Getreide ꝛc. -nétta (it.), t.; -e: Spitzharfe, Harfenett. — **Arpegg-iándo** (arpédsch-ándo), adv.: arpeggierend. ffSchröder Samml. 4, 4, 14 ꝛc. -iāto, adv.: arpeggiert. -iatūra, f.; -ūre: eine Folge arpeggierter Töne. -īeren, tr.: Accorde gebrochen spielen. -io, n., –s; –s: Brechung eines musikal. Accords. — **Arpen-t** (frz. arpáng), m., –s; –s: altgallisches (s. Arapennis. Columella 5, 1, 6) Feldmaß = 51 Ares (etwas über $^1/_2$ Hektare). -tage (–tāsh), f.; –n: Feldmessung. -teur (–tör), m., –s; –s, –e: Feldmesser (s. Geometer). — **Arpichord** (frz. –körd), n., –s; –e; -córdo (it.), n., –s; –s: Art veralteter Klaviere (Spinett); harfenartig klingender Flügelzug.

Arquātus (lat.), a.: gelbsüchtig; Morbus a., Gelbsucht. — **Arquebus** ꝛc.: s. Arkeb ꝛc.

Arra; Arraba; Arragonīt: s. Ara ꝛc.; Arrha. — **Arraign** (engl. arrēn), n., –s; –s: Arrangement ꝛc.: Der Clerk (s. d.) of a–s. UPitav. 36, 180, Untersuchungsbeamter ꝛc. — **Arrak**: s. Arack. — **Arrakátscha**, f.; –s: Maniokwurzel (s. d.): „Aracacha". Oken 2, 340. — **Arrang-ement** (frz. arranshemáng), n., –s; –s: Arrangierung. -eur (–ör), m., –s; –s, –e: Arrangierer. NatZ. 20, 397; 21, 471 ꝛc. -īeren, tr.: die Ordnung u. Reihenfolge v. Etwas festsetzen u. es so in gehörigen Gang bringen; anordnen; einrichten ꝛc.: Ein Musikstück a., einrichten, nam. für weniger Instrumente als es eig. gesetzt ist, z. B.: Opern, Ouvertüren für ein Quartett, fürs Klavier ꝛc.; refl., m. persönl. Subj.: seine Verhältnisse ordnen u. ins Gleiche bringen, nam.: sich mit seinen Gläubigern abfinden ꝛc.; ferner m. sachl. Subj.: in Ordnung, ins Gleiche kommen; sich machen: auch: Arrangiert, a.: in wohlgeordneten Verhältnissen, nam. Vermögens-Vhen, z. B.: Der vornehmste, geachtetste u. arrangierteste Mann. Gutzkow Z. 6, 28 ꝛc. — **Árras**: s. Ara 1 und Rasch. — **Arratél** (portug.), m., –s; –s: = Libra, Pfund. Encykl. f. Kaufl. 521a. — **Arrend-ātio** (mlat.), f. [§ 24, 3, ōnis]: Arrende. -ātor, m., –s; -atören: Pächter, besonders in Polen u. Rußland. -e, f.; –n: Pachtung, Pachtvertrag; in Rußland Kronpachtgut. -īeren, tr.: gegen einen zu erlegenden Zins, Rente (s. d.) in Pacht nehmen od. geben (ver-a.). — **Arrēph-ōria** (gr.), f.; -ōrien: ein athenisches Fest der Minerva; -oros, f.; -oroi, -ören: A. hieß die Jungfrau, die am Fest der Minerva die [unaussprechl.] Heiligthümer [arrhēta] trug. W. 21, 331, s. Peplus. — **Arrérag-e** (frz. arreräsh), f.; –n: rückständige Zahlung, Zinsen ꝛc. -īeren, intr. (sein): sich an-, auffummen, anwachsen. — **Arrést**: 1) (mlat.), m., –(e)s; –e: Sachlicher, dinglicher (od. Real-) A., Beschlag: A. auf Etwas legen, schlagen; es mit A. belegen (W. Luc. 6, 75); Die Zulässigk. des A.-Schlages auf einen Theil des Lohns. Volksz. 13, 258; A.-Anlegung ꝛc.; Persönlicher (od. Personal-) A., Haft, Verhaftung, z. B. nach dem Ort, auf den Jemand beschränkt wird: Haus-; Kasernen-; Quartier-; Stadt-; Stuben-; Wach-A., vgl. Latten-A., wobei der im A. Befindliche auf Latten liegen muß ꝛc.; ferner nach Dem, weßhalb der A. verhängt wird, z. B.: Disciplinär-; Straf-; Untersuchungs-; Wechsel-A. ꝛc., auch: Sich in Schutz-A. begeben. Hamb. Nachr. (1866) 2 u. o., sich zu seinem Schutz arretieren lassen; dichterisch auch z. B. v. etwas Personif.: Jetzt laufen wieder stark u. fest, | so Winterzeits gestanden | all Flüss' u. Wässer in A. | bestrickt in Eises Banden. Spee (Wackern. 2, 282[8]) ꝛc.: als Bstw. z. B.: A.-Geld; -Gesuch; -Grund; -Lokal; -Mandat; -Proceß ꝛc. —

2) (engl., ärréſt) = 1; aber auch z. B.: A. of judgement [öw dſhödſhment], Hindrung des Urtheils durch die Verklagten in Folge begangner Formfehler. ~ánt, m., -en, (-s); *-en: der Impetrant (ſ. d.) im Arreſtproceß, häufiger: ein in Arreſt Befindlicher: A-en-Wache ꝛc.; Einem Haus-A-en. Riehl NN. 29. ~āt, m., -en, -s; -en: der Impetrat im Arreſtproceß; ein Arretierter. ~atiōn, f.; -en; -s-: Arretierung. ~atōrium, n., -s; -atōrĭen [§ 24, 2, n.]: A. (mandātum a.), Haftbefehl; Gantverfügung, öffentliche Aufrufung der Gläubiger bei einem Konkurs. ~īeren, tr.: A., ver-a. (Simplicissimus 1, 204[18]), frz. arretieren (ſ. d.), mit Beſchlag belegen; verhaften, feſtnehmen ꝛc. Arrêt (frz. arrā), m., -s; -s: Arreſt: Maison (ſ. d.) d'a. ꝛc.; Urtheilsſpruch letzter Inſtanz, Entſcheid: A-s d'amour [damūr], eines cour (ſ. d.) d'amour od. Minnehofs. ~êté, m., n., -s; -s: gefaßter Beſchluß, Entſcheidung ꝛc. ~êtīeren, tr.: arreſtieren (ſ. d.); auch: Etwas im Lauf feſt-, anhalten, hemmen ꝛc., z. B.: Die Welle ſetzt dann ihre Rotation fort, der Cylinder aber iſt arretiert. Schellen 154 ꝛc. ~etūr, f.; -en: Arretierung, Verhaftung. Baſtiano 215; Upitav. 36, 87; NSer. 1, 275; 295 ꝛc. — Árrha (lat.), f. [§ 24, 1]: das Geld, das man beim Abſchluß eines Kontrakts, Kaufs ꝛc. auf die Hand giebt, Hand-, Angeld, — auch (gr.) Árrhabo, m. [§ 24, 3, ōnis], ſemitiſchen Urſprungs, ſ. Geſenius s. v. עֵרָבוֹן, erabōn, Unterpfand ꝛc.; auch: Als Unterpfand (Arra) der Treue einen metallnen Verlobungsring. Weiſs Koſt. 1, 1017; Prō a., als Angeld ꝛc.; auch z. B. die zur Befeſtigung und Bekräftigung der Verlobung dabei gereichte Gabe, vgl.: A. nuptiālis s. sponsalītia, Mitgift, Morgengabe; A. poenitentiālis, Reugeld ꝛc. — Arrhēphor ꝛc.: ſ. Arreph ꝛc. — Arrhepſiē (gr.), f.; -(e)n: Zuſtand des Gleichgewichts, der ruhigen Feſtigk. ꝛc. — Arrh-ōa (gr.), f. [§ 24, 1]; ~ōe [-ō], f.; -en: (Heilk.) Mangel an Ausfluß. — Arrhoſt-ēma [gr., § 24, 3, n., -tis]; ~īē, f.; -(e)n: Schwäche; Verſtandesſchwäche. — Arrhýthm-īē (gr.), f.; -(e)n: Mangel an Rhythmus (ſ. d. u. Eurythmie). Herrig 28, 301 ꝛc., an Ebenmaß der Bewegung. ~us, m. [§ 24, 2]: Arrhythmie, beſ. des Pulsſchlags. — Arrière (frz. arrjär), adv.: hinter, nach ꝛc. (Ggſtz avant): En [án] a., zurück, rückwärts ꝛc. u. beſ. als Bſtw., z. B.: A.-Ban [báng], m., Landſturm, ſ. Ban 1; -Fief [fiéff], m., Afterlehn; -Garant [garáng], m., Rückbürge; -Gárde, f., Nachtrab, Nachhut; -Neveu [newö], m., Großneffe; -Penſée [pangßē], f., Hinter(halts)-Gedanke; -Point [poéng], m., Hinterſtich in Nähten; -Poſitiōn, f., eine Stellung, in die man, geſchlagen, ſich zurückziehn kann; -Poſten, Hinter-, Nachhut; -Saiſon [ßäſóng], f., Nachherbſt; -Vaſáll, Afterlehnsmann ꝛc. — Arrīēro (ſpan.), m., -s; -s: Maulthiertreiber, Fuhrmann, auch: Har(r)īēro. — Arrim-age (frz. -āſh), f.; -n: Stauung der Schiffsgüter. ~eur (-ör), m., -s; -s: Stauer. ~īeren, tr.: die Ladung eines Schiffs ſtauen, d. h. gehörig vertheilen u. verpacken. — Arripāgium [nlat., § 24, 2, n.]: Hafenzoll. — Arripīēren (lat.), tr.: an ſich reißen, raffen. — Arriſīēren (frz.), tr.: die Segel reffen. — Arriv-age (frz. -āſh'), f.; -n: Landung. ~īēren, intr. (ſein): ankommen, anlangen; (m. unperſ. Subj.): ſich zutragen, ereignen. — Arrōb-a (ar.-ſpan.), f.; -s: „ein viertel" Centner, als Gewicht u. Flüſſigkeitsmaß: 1 Fanega = 4 A-s = 1 Centner. Scherzer Nat. 159 ꝛc. ~e, f.; -n: Arroba. Globus 6, 318a; 8, 191b; 9, 204a ꝛc. — Arrodīēren (lat.), tr.: an-, benagen; anfreſſen (ſ. Arroſiōn). — Arrog-ánt (lat.), a.: anmaßl. ~ánz, f.; -en: Anmaßlichk., Dünkel. ~atiōn, f.; -en: Arrogierung. ~īēren, tr.: ſich Etwas anmaßen; Rechtsſpr.: eine nicht mehr unter väterl. Gewalt ſtehnde Perſ. als Kind annehmen (vgl. adoptieren), auch: Adrog-īēren, -atiōn. — Arrondīēren (frz. arrongd-), tr.: abrunden, nam. Beſitzungen, ſo daß ſie durch nichts Zwiſchenliegendes unterbrochen werden: Arrondierung, -s-Politik. Treitſchke Hiſt. 584 ꝛc. ~iſſement (iſſ'máng), n., -s; -s: Arrondierung; Bezirk eines Departements (ſ. d.), einer Stadt ꝛc. — Arroſ-age (-āſh'), f.; -n: Anfeuchtung; Bewäßrung, -s-Graben. ~ement ('máng), n., -s; -s: das Anfeuchten, Begießen, Bewäſſern ꝛc.; (übrtr.) die v. Aktionären ꝛc. zu zahlende Zubuße (bergm., in Bezug auf die Kux-Inhaber od. Gewerken, auch: Sam-Koſt): A-s zu (öſtreichiſchen) Staatspapieren ꝛc. ~īēren, tr.: anfeuchten, begießen, bewäſſern ꝛc.; v. Aktionären ꝛc.: Zubuße zahlen: Arroſierung, Arroſement. — Arroſiōn (lat.), f.; -en: Arrodierung; Knochenfraß. — Arroſoir (frz. -oār), n., -s; -s: Gießkanne. — Arrow-root (engl. ârrorut), f.; -s: „Pfeilwurzel", die Wurzel v. Maránta arundinācea ꝛc. (ſ. Oken 2, 340; 3, 512; Karmarſch 1, 60): Arrow(root)-Mehl ꝛc. — Arrōyo (ſpan. -ōjo), m., -s; -s: Steinige A-s od. Betten der Waldbäche. Ausld. 39, 41b. — Árroz (ſpan.), m.: Reis: In den Tiérras de a., Reisäckern. Globus 6, 162b. —

Árs: 1) (arab.), m., uv.; uv.: in der Türkei: Bittſchrift; die im Anſtellungsdiplom feſtgeſtellten Rechte eines Beamten: A. Aga (Mz. Agalar), Hofbeamter der oberſten Charge. — 2) (lat.), f. [§ 24, 3, ártis]: Kunſt (daher zur Vermeidung des ſchmutzigen deutſchen Ausdr. für „der Hintre": die lateiniſche Kunſt. Lehmann Blum. 139; Logau 2. Zug 194; Luther SW. 60, 55; 73; Die Kunſt. 314; Kunſt-Loch. 61, 397 ꝛc.): A. (od. de árte) amándi, die (od.: v. der) Kunſt, zu lieben, Titel eines Gedichts v. Ovid, vgl.: Der Künſte, die Ovidus | de arte lehrt. W. 10, 142 ꝛc.; Nach Horaz de árte unerlaubt. 11, 279 = de árte poëtica, „v. der Dichtkunſt" ꝛc.; Ein großer Liebhaber u. Expértus ín árte. 15, 316, Einer, der Beſcheid weiß, Kunſt-, Sachverſtändiger, auch: Árte (od. ártis) perītus ꝛc.; Die wahren Ártes humanitātis (ſ. d.). HB. 2, 107; A. lónga, vīta brēvis (ést), die Kunſt iſt lang, das Leben kurz. Büchmann 120; A. clericālis.

Schreiberkunst; Ártes liberāles, die sog. freien Künste; Artium (liberālium) magíster (s. d. u. Baccalaureus) ꝛc. — **Arschīn** (türk., russ.), f.; -en, uv.: Elle. Hammer 10, 712; Der große Pik (A., Halebi u. Stambuli genannt) wird bei Seiden- u. Leinenwaaren angewandt .., der kleine Pik (Endese genannt) zum Messen der übrigen Ellenwaaren [in der Türkei]. Encyklop. f. Kaufl. 1, 265a, vgl.: Halibin, die walachische Elle für Tuch u. Seidenwaaren .. v. $310^{7}/_{8}$ frz. Linien ..; Endese für Leinwand, $293^{3}/_{5}$ frz. Linien. 2, 56b; Die Grundlage des russ. Längenmaßes .. der Faden, Saschēn, v. 7 Fuß .., in 3 A. eingetheilt, jede v. 16 Werschok. 681b; Artschin. Ausld. 38, 669a. — **Ársе** (gr.), f.; -n: s. Arsis. — **Arsēn** (gr.), n., -(e)s; 0: das Metall des Arseniks (s. d.), als chem. Element, mit dem Zeichen As. — **Arsen-āl** (it. ꝛc., aus ar. dâr çanah, „Haus der Betriebsamk.", vgl. Darsena), n., -(e)s; -e, (=äle): Zeug-, Rüsthaus; Aufbewahrungsort für das zur Ausrüstung einer Flotte Nöthige ꝛc. (best. See-A.): Einrichtung der Arsenäle. Bobrik 59a; Mit den Werften u. See-A-en. Fallmerayer Mor. 1, 40 ꝛc.; Wo sich ein ganzes A. | von Waffen fand. Sch. 432a; Schauder vor dem Mord-A., womit uns die moderne Kriegswissenschaft beschert. Uat3. 20, 544 ꝛc. **-ótte**, m., -n; -n: venetianischer Matrose. Platen 2, 310; 4, 197 ꝛc. — **Arsēn-iāt**, n., -(e)s; -e: arsenikfaures Salz. **-icht**, a.: Die a-e Säure ist eine Verbindung v. 1 Atom Arsenik mit 3, die Arsenikfäure mit 5 Atomen Sauerstoff. **-īd**, n., -(e)s; -e: Verbindung v. Arsenik mit Schwefel od. Metallen. **-ig**, a.: arsenicht. **-ik**, n., m., -s; (-e): ein giftiges Metall (rein, als chem. Element, auch Arsēn genannt): A.-Erze, -Kobalt, -Kupfer, -Nickel, -Silber ꝛc., -Kies (od. Mispickel, eine Verbindung v. A.-Eisen u. Schwefeleisen) ꝛc.; A.-Blumen, -Blüthe, -Glas, arsenichte (s. d.) Säure od. weißer A.; A.-Rubin, rother A., s. Realgar; A.- (od. Arsēn-) Säure; A.-saures Ammoniak ꝛc.; A.- (Arsēn-) Wasserstoff ꝛc.; A.-Vergiftung ꝛc. **-ikāl**, a.: arsenikhaltig: A.-Erz; A.-Kies .. vom Arsenikkies durch größern Arsenikgehalt u. geringere Härte unterschieden. Karmarsch 1, 61. **-ālisch**, a.: arsenikal. Jp. 1, XIV ꝛc. **-icum**, n., -s; 0 [§ 24, 2, n.]: Arsenik. **-phyllīt**, m., -(e)s; -e: ein rhombisch krystallisiertes Arsenikerz in biegsamen Blättchen. — **Ársis** (gr.), f.; =en [§ 24, 3, uv.]: in Bezug auf Rhythmus: Hebung, Ggstz Senkung (Thesis), vgl. Ictus u. Ss. s. v. Auffchlag 3. — **Arslān** (türk.), m., -s; -s: Löwe. Hammer 10, 338; A.-Grusch; A-i, Gurusch-A-i, „Löwen-Piaster", =Thaler; Münze, die früher nam. in Holland für den orientalischen Handel geprägt wurde, — auch korrumpiert: Aslani; Aschani ꝛc., s. Esedi, vgl.: Löwen, aslantar. Grenzb. 26, 4, 269; Arslau (?), d. i. Löwe. Petermann Or. 1, 113.

Ártab-ad (pers.), m., -s; -s, uv.; **-e**, f.; -n: ein Getreidemaß in Persien, Ägypten ꝛc., s. Herodot 1, 192. — **Árte** (it.), f.: Kunst: Commēdia (s. d.) dell' a. ꝛc.; auch (span.): Vérsos de a. mayōr [Verse v. größrer Kunst]: daktylische Verse. Rosenkranz Poes. Gsch. 596. — **Artefákt** (lat.), n., -(e)s; -e, -en; **-um** [§ 24, 2, n.]: Kunst-Erzeugnis, s. Ars 2. — **Artél** (russ.): s. Ardell 1. **-schtschik**, m., -s; -i: Gesellschaftsgenoß, nam.: Die A-i, eine Art v. Kommissionären od. Komtoirdienern, .. zu Botendiensten bestimmt. Kohl Pet. 28; 131. — **Ártem-is** (gr.), f.; 0: Diana (s. d.). Platen 1, 346; auch = Art-Muschel. **-īsia**, f. [§ 24, 1]; **-īsie**, f.; (-ns); -n: weibl. Name, z. B. die Erbauerin des Mausoleums (s. d.). G. 15, 175 ff.; auch Pfl.: Beifuß, Wermuth. — **Ártemon** (gr.), m., n., -s; -s: A. hieß bei den Griechen das Marssegel, bei den Franzosen heißt Artimon das Besahnsegel, ebenso im Ital. artimōne. Bobrik 59a; Das A. .., ein Segel an der Prora des Schiffs .. u. bestimmt, das Schiff herumzulenken. Guhl 1, 285. — **Artēr-ia** (gr.-lat.), f. [§ 24, 1]: Arterie, z. B. A. aórta (s. d.); A. pulmonālis, Lungenarterie ꝛc. **-iāl** (nlat.), a.: die Arterien betreffend, ihrer Wirksamk. gemäß ꝛc. **-ialisīeren**, tr.: Blut arterial (d. h. durch Aufnahme v. Sauerstoff geröthet) machen: Daß bei den Athembewegungen der Sauerstoff der atmosphärischen Luft in die Lungen eindringt u. das Blut in denselben dekarbonisiert u. arterialisiert. Mag. d. Ausld. 36, 29b ꝛc. **-ialität**, f.; 0: die Wirksamk. der Arterien u. die dadurch bewirkte Beschaffenheit, z. B. des Bluts ꝛc., vgl. Arteriosität. **-e**, f.; -n: Puls-, Schlagader, z. B.: Abdominal- (s. d.) A.; Basilār-A., Grund-A. des Gehirns; Centrāl-A., durch die Mitte des Sehnerven; Kranz-A., Artēria coronāria; Lungen-A. ꝛc.; als Bstw. z. B.: A-n-Ast; -Blut; -Ende; -Entzündung; -Erweitrung; -Geschwulst; -Haken, wundärztl. Werkzeug zum Hervorziehn zu unterbindender A-n; -Haut; -Kammer; -Lehre; -Nadel, zum Unterbinden v. A-n; -Netz, -Geflecht; -Schlag, Pulsschlag; -Stamm; -Stiel; -System; -Verwundung; -Wunde; -Zange, -Pincette (vgl. -Haken); -Zweig ꝛc. **-iéktasis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Arterien-geschwulst. **-iéll**, a.: arterial. **-ieurýsma** [§ 24, 3, n., -tis]: Arteriektasis, s. Aneurysma. **-iītis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Arterienentzündung. **-ochālasis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Aneurysma. **-iodiālysis** [§ 24, 3, uv.]: das Bersten einer Arterie. **-iographīe**, f.; -(e)n: Beschreibung, Lehre v. den Arterien. **-iola**, f. [§ 24, 1]: kleine Arterie. **-iolōg**, m., -en, -s; -en: Kenner der Arterienlehre, A-ie, vgl.: A-isch. **-iopálmus**, m. [§ 24, 2]: Herzklopfen. **-iorrhēxis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Arteriodialysis. **-iōs**, a.: arterienreich; auch st. arterial. **-iosität**, f.: das Arteriösfein, vgl. Arterialität. **-iotomīe**, f.; -(e)n: Eröffnung einer Arterie. **-ītis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Arteriitis. — **Artēsisch** (frz.), a.: aus der Grafschaft Artois [ártoa] stammend, nam.: A-e Brunnen, erbohrte Springquellen. Karmarsch 1, 65 ꝛc.

— **Arthr-algīe** (gr.), f.; -(e)n: Glieder-Schmerz, -Reißen. **-émbole**, f.; -n; **-embolēsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Gliedereinrenkung. **-émbolon**, n., -s; =embola: Werkzeug zur Arthrembole. **-ītis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Gicht. **-ītisch**, a.: gichtisch; auf Gicht bezügl. ꝛc. **-ocēle**, f.; -n: Ge-

lenkgeſchwulſt. ~odīē, f.; –(e)n: nach allen Seiten hin bewegl. Gelenkverbindung, ſ. Diarthroſe. ~odynīē, f.; –(e)n: Gelenkſchmerz. ~ōkace, ~ōkake, ~okakīē, f.; –n: Gelenkverſchwärung. ~okakologīē, f.; –(e)n: A. od. über Verrenkungen aus innern Bedingungen v. JRRuſt. ~okarcinōm, n., –(e)s; –e; ~okarcinōma, n., –s; –ta [§ 24, 3, -tis]: Gelenkkrebs. ~óncus, m. [§ 24, 2]: harte Gelenkgeſchwulſt. ~opathīē, f.; –(e)n: Gelenkleiden. ~ophlogōſis, f. [§ 24, 3, uv.]: Gelenkentzündung. ~ophyma, n., –s; –ta [§ 24, 3, n., -tis]: Gelenkanſchwellung. ~opläſtik, f.; –en: Bildung eines künſtlichen Gelenks, zumal an den Extremitäten. ~opyōſis, f. [§ 24, 3, uv.]: Gelenkeiterung. ~ōſe, f.; –n; ~ōſis, f. [§ 24, 3, uv.]: Gelenkverbindung. ~oſpongōſis, f. [§ 24, 3, uv.]: Bildung v. Gliedſchwamm od. Arthroſpóngus, m. [§ 24, 2]. ~óſtracum, n., –s; ~oſtraca [§ 24, 2, n.]: Ringelkrebs (ſ. Edriophthalma). ~ozōon, n., –s; ~ozōa: Gliederthier. — **Artichaut** [–iſchō], m., –s; –s: Artiſchocke (ſ. d.): Deinen Artiſchockenkopf (ſie war à l'a. friſiert). Möſer Ph. 2, 88. — **Ártif-ex** (lat.), m. [§ 24, 3, artīficis]: Künſtler, Werkmeiſter. ~icīéll, a.: künſtl. ~iciōs, a.: kunſt-reich, -voll; ſchlau. ~īcium, n., –s; ĭen [§ 24, 2, n.]: Kunſt-Stück, -Griff ꝛc. — **Art-ikel** (lat.), m., –s; uv.; –chen; ~: Articulus, Glied ꝛc.: 1) die einzelnen Theile u. Abſchnitte einer Rede od. Schrift — u.: eine ſo eingetheilte Schrift, Urkunde ꝛc.: Die Würze zu den [Journal-] A–chen. W. Merck 2, 144 ꝛc.; übrtr.: Im A. [Punkt] der Liebe ꝛc.; ferner z. B.: Amts- (Handwerks-, Innungs-, Zunft-) A., Gildebrief, Zunftprivilegien (ſ. u. A.-Brief); Beweis-A., -Schrift u.: ihre einzelnen Punkte; Eliſiv- [ſ. d.] A.; Frag-A., -Punkt, -Stück; Friedens-A., A., einzelner Punkt eines Friedens-Schluſſes, -Traktats; Die mit ſtehenden Füll-A–n begonnene Zeitung. Heine 20, 173; Fundamental- od. Grund-, Haupt-A.; General-, Ggſtz: Special-A.; Glaubens-A., Feſtſtellung der Glaubenslehre u.: die einzelnen Stücke, Sätze derſelben: Das iſt kein Glaubens-A., muß nicht nothwendig geglaubt werden ꝛc.; In 12 Haupt-A–n od. Kapiteln 70 Unter-A. NatZ. 19, 598; Inquiſitions-A., vgl. Klag-A.; Journal-, ſ. Zeitungs-A.; „Ihr hörtet | die Klag-A. an.“ .. Ein Ohr zu leihen jenen Klagepunkten. Sch. 412; Kriegs-A., -Geſetze; Die Lärm-A. der officiöſen Pariſer Preſſe. Volksz. 15, 245, Journal-A., worin Lärm geſchlagen wird; Leit-A. (engl. Leading article), an der Spitze einer Zeitung ſtehnd, die politiſche Lage od. eine Hauptfrage derſelben beſprechend ꝛc. (dazu als Fortbildung z. B.: Die Times leitartikelt über ꝛc. Volksz. 15, 1; In derſelben Zeitung, wo vorne für den deutſchen Einheitsſtaat geleitartikelt wird. 14, 245; Die „Union“ beleitartikelt den Prager Frieden. 202; Bis man nunmehr den Ernſt der Gefahr nicht mehr fortleitartikeln kann. 112 ꝛc.); Wörterbuchs-A. Wackern. 4, 462[19]; Zeitungs-A.; Zuſatz-A. ꝛc., Als Bſtw. z. B.: A.-Aufſchrift. Kallmerayer GſW. 1, 71; A.-Brief, Gildebrief (ſ. o.: Amts-A.). Eichhorn Priv. 898; kaiſerl. Wahlkapitulation; die Sammlung v. Verordnungen für den Seedienſt. Bobrik 59 ꝛc.; Die a.-weiſe Berathung des Geſetzentwurfes. NatZ. 20, 469; Tieck Cymb. 1, 5 ꝛc. — 2) (kaufm.) eine beſt. Waarengattung: Der A. iſt mir ausgegangen; Export-; Import- (NatZ. 20, 467), Luxus- (Scherr Pr. 137) A. ꝛc.; A.-Skontro, in Fabrikgeſchäften ꝛc. Buch, worin jeder A. ſein Konto mit Debet u. Kredit hat. — 3) (Sprachl.) ein zur Individualiſierung der Hauptwörter dienender Redetheil: Der beſt., der unbeſt. A., artīculus definītus, indefinītus, frz. article défini, indéfini [engd ꝛc.]; engl.: Definite [définit], indefinite article [ártik'l]. ~ikeln, intr. ꝛc.: in Zſſtzg.: Leit-a. (ſ. Leitartikel in Artikel 1). ~ikulaménṭ, n., –(e)s; –e: Gelenk. ~ikulār(iſch), a.: die Gelenke betreffend. ~ikulātim, adv.: artikel-, ſatzweiſe. ~ikulatiōn, f.; –en: Artikulierung; Gliedrung; Gelenk u. Gelenkverbindung, ſ. Arthroſis; Deutlichkeit der Ausſprache; (Mal.) richtiger Ausdruck aller Theile eines Gemäldes ꝛc. ~ikulīēren, tr.: gliedern; in einzelne Artikel ſondern (: Artikuliertes Verhör ꝛc.); Punkt für Punkt vortragen, behandeln (Auflöſung einer v. ihm geſtellten Frage, die ich gegenwärtig nicht mehr zu a. wüßte. G. 27, 161 ꝛc.); jeden einzelnen Theil (z. B. die Silben der Wörter) deutl. hervortreten laſſen ꝛc.: Artikulierte Töne, aus deutlich erkennbaren Sprachlauten (Vokalen u. Konſonanten) gebildete, Ggſtz: (Un- od.) Unartikuliert. G. 24, 219; 14, 273 ꝛc. ~ikulōs, a.: gelenkreich. ~īculus, m. [§ 24, 2]: Glied; Gelenk; Artikel (ſ. d.). — **Artill-erīē** (frz. ꝛc.), f.; –(e)n: das grobe, ſchwere Geſchütz; die dasſelbe bedienende Heeresabtheilung, z. B.: Reitende A., frz. A. volante [artiljerī wolängt] ꝛc.; die Geſchütz-, Feuerwerkskunſt. (Bei Älteren — ſ. nam. Wurm Deutſch. W. 539b ff. —: Artillerei. Stumpf 744b; Artelerei. Wackern. 3, 423[39]; Artollerei. Simpliciſſimus 1, 287[5]; Arkelei. Kronsperg Kr. 1, 21b (Arkelei-Meiſter. Weſtermann Mon. 3, 127a); Arkelerei. Hortleder 590; Arkolei. Freitſchke Hiſt. 28 ꝛc.). Zſſtzg. z. B.: Belagrungs-; Berg- od. Gebirgs-; Defenſions-, Vertheidigungs-; Feld-; Feſtungs-; Fuß- (Ggſtz reitende ꝛc.); Küſten- (Grenzb. 26, 4, 67); Land-; Schiffs-A. ꝛc. Als Bſtw. z. B.: A.-Bedeckung; -Depot; -Etat; -Feuer; -Flottille (G. 25, 227); -General; -Inſpection; -Kadett; -Kapitän; -Kompanie; -Korps; -Officier; -Park; -Pferd; -Remonte; -Schiff; -Schule; -Taktik; -Train; -Wagen; -Wiſſenſchaft ꝛc. ~eriſt, m., –en, –s; –en; ~eur (iljör), m., –s; –s, –e: Artilleriſoldat. ~eriſtiſch, a.: auf die Artillerie bezüglich: Die mit den Verſuchen beauftragte a–e Kommiſſion. Volksz. 16, 96; 228 ꝛc. — **Artilúcco**, m., –s; –s: in Dalmatien, vralt. Scheidemünze = 3 Groſſeti. Encykl. f. Kaufl. 1, 661b. — **Artim-on** (frz. –óng), m., –s; –s; ~ōne (it.), m., –s; –s: ſ. Artemon. — **Artiſan** (frz. -áng), m., –s; –s: Handwerker. — **Artiſchócke** (ar.-it.; vralt.: Artſchócke. Opitz 1, 127; Wackern. 2, [illegible]

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

-n: „Erddorn“, eine Pfl., Cīnara, nam. C. scōlymus, u. der eßbare, fleiſchige Kelch, der aus dem ſ. g. Käſe herausgebrochen wird; Wilde A., Cárduus mariānus; Carlīna acāūlis; Erd-, Jeruſalems-, Unter-A., Heliánthus tuberōsus ꝛc.; ſ. Artichaut. — **Artiſt**, m., -en, -s; -en: Künſtler. — **~e** (frz. artiſt), m., uv.; -s: Artiſt (ſ. épreuve); auch: A. vétérinaire [veterinär], Thierarzt. **~iſch**, a.: künſtleriſch; auf Kunſt bezügl.: A-e Wandrungen ins Gebirge. G. 24, 132 ꝛc. — **Artō-gala** (gr.), n., -s; -s: Umſchlag v. „Brot u. Milch“. **~kárpus**, m., uv.; =karpen: „Brot-Frucht“, =Baum; brotbaumartige Pflanzen. **~latrīē**, f.; 0: „Brotdienſt“, Anbetung des Brots der Hoſtie. **~latriſt**, m., -en, -s; -en: ein der Artolatrie Huldigender. **~lūth**, m., -en, -s; -en: Stein, der wie Brot ausſieht. **~phōrium**, n., -s; =phōrien [§ 24, 2, n.]: in der gr. Kirche, die Büchſe zur Aufbewahrung des zum Behuf der Krankenkommunionen geweihten Brots. **~phoron**, n., -s; =phora: Art Schüſſel. Weiſs Koſt. 1, 875. **~tyrīt**, m., -en, -s; -en: Chriſten des 2. Jahrh., die Käſe zum Abendmahlbrot aßen. — **Artſchīn**: ſ. Arſchin. — **Ártus**, m., uv.; 0: mythiſcher König in England (Arthur), der Mittelpunkt der Tafelrunde: Es gehet zu wie in König A. Hofe ꝛc. Agricola Spr. 668; W. 11, 111; 15, 74 ꝛc.

Arūb-a (türk.), f.; -s, =en: (ſ. Araba) Ein einzelnes Büffelgeſpann vor einer A. Lindau Walſh. 1, 103; 67; In Aruben. 130. — **Ārūg-inīēren** (lat.), intr. (ſein): Ārugo anſetzen. **-o**, f. [§ 24, 3, -inis]: Kupferroſt, Grünſpan: Aer. nōbilis, edle Ā., die grüne Roſtdecke auf antiker Bronze, ſ. Patina. — **Ārum** (lat.), n., -s; -s: Zehrwurzel (ſ. Aarons-Wurz). Forſter R. 1, 19; 205; A-s-Blätter. G. 28, 62 ꝛc. — **Arundel**: ſ. Marmorchronik. — **Arund-inācea** (lat.), f.; =inacēen [§ 24, 1]: rohr-, ſchilfartige Pflanze. **~inōs**, a.: ſchilfbewachſen. **~o**, f. [§ 24, 3, -inis]: Rohr, Schilf, auch: Rohrſtock. Weiſs Koſt. 1, 1021. — **Aruſāne** (türk.), f.; 0: Brautgebühr. Hammer 10, 338. — **Arúſpex**: ſ. Haruſpex.

Arvālen (lat.), pl.: röm. Prieſterkollegium, deſſen Dienſt ſich auf die Arvikultur bezog, vgl.: Eine neuentdeckte arvaliſche Inſchrift ... Urkunden des röm. Prieſterkollegiums der frātres arvāles. Grenzb. 25, 4, 227. — **Árve**, f.; -n: ſ. Arbe: A-en-Kiefer. Gartenl. 15, 199b. — **Arvī-cola** (lat.), m. [§ 24, 1]: eine Gatt. Mäuſe (Zeiſt): Einzelne A.-Arten, nam. die Olbi-Maus. Globus 4, 186. **~kultūr**, f.; -en: Getreidebau.

Árx (lat.), f. [§ 24, 3, árcis]: Burg, ſ. Oppidum, vgl. Akropolis. — **Aryavárta** (ſkr., arj-), n., -s; -s: Brahmavarta, ein .. Bezirk des Brahma; .. A. (das Land der Würdigen, Arier). Humboldt Kosm. 2, 432; Ein A., ein heiliges Reich, gründen. Weſtermann Mon. 3, 513a. — **Arybállos** (griech.), m. [§ 24, 2]: Gefäß mit engem Hals zum Schöpfen ꝛc.: Als Gefäß zur Aufbewahrung von Salben wird gleichfalls der A., ſowie die Arytāina od. Arȳſane unter den Badegeräthſchaften mehrfach erwähnt. Guhl 1, 162, vgl.: Arytänoidēiſch, gießkannenförmig (beſ. Anat.). — **Aryk**, m., -s; -s: (in Centralaſien) Bewäſſerungskanal. Ausld. 39, 1162a. — **Arýſtik-os** (gr.), m., uv.; =oi: Füllkelle. Weiſs Koſt. 1, 874. — **Arythm** ꝛc.: ſ. Arrh ꝛc. — **Arz**: ſ. Eres.

I. **Ās**: 1) n., uv.; uv.: (Muſ.) das um 1/2 Ton erniedrigte A (ſ. d. 3). — 2) (lat.), m., n. uv.; -ſe, uv. [§ 24, 3, ássis]: die Einheit des in 12 Zwölftel getheilten altröm. Pfunds (libra, pondo) als Gewicht u. Münzeinheit (urſpr. = 1 Pfund Kupfer). Dazu als Brüche: úncia (1/12); séxtans (2/12 = 1/6); quādrans (3/12 = 1/4); trīens (4/12 = 1/3); quíncunx (5/12); semis(sis) (6/12 = 1/2); séptunx (7/12); bés(sis) (8/12 = 2/3, ſ. u.); dōdrans (9/12 = 3/4); déxtans od. dēcunx (10/12 = 5/6); dēunx (11/12); ás (12/12 od. ein Ganzes) u. danach z. B.: Ein Erbe éx ásse, der das Ganze erbt; éx dodránte, der einen dodrans od. 3/4 des Ganzen erbt ꝛc. Als Vervielfältigung: Béssis (ſ. o.; gw. Dupóndius) 2 A.; tréssis 3 A.; octússis 4 A.; decússis 10 A.; centússis 100 A., ſ. Bumpt Lat. Gr. § 627, vgl. Weiſs Koſt. 1, 1338 ff.; ſ. ferner Aß. — II. **Äs**, m., -en; -en: ſ. Aſe. — **Äs** [lat., § 24, 3, æris]: Erz: Du haſt æs trīplex [dreifaches Erz] um den Buſen. W. 3, 182 ꝛc.; A. caldārium, Glockenſpeiſe; vīride, Grünſpan ꝛc.; Geld: A. aliēnum, fremdes, d. h. Schulden; conféssum, gerichtlich anerkannte Schuld; Das als æs grāve benannte [im alten Rom] allein gültige Kourant. Weiſs Koſt. 1, 1338 ꝛc., ſ. Ära 2; Ärar ꝛc.

Äſa: 1) (türk.), m., -s; -s: Gerichtsdiener. W. 12, 94; 341. — 2) (nord.), m., -s; Aſen: ſ. Aſe, z. B.: Wie ſühn' ich A.-Balder [den Gott Balder]? Mohnike Fr. 103; Bei A.-Thor! 36 ꝛc.; Du A.-Gaſt! 103 [Seliger, Götter-Gaſt in Asgard ſ. d.]; Er haſſt das A.- [Himmels-] Licht. 102; A.-Sohn. 11; 109; A.-Kind. 35. — 3) f. [§ 24, 1]: Name v. Pflanzen u. ihrem Harz: A. (od. Ássa) dúlcis, wohlriechender Aſant = Benzoe-Baum u. =Harz; fōētida, ſtinkender Aſant, eine Art Ferula u. deren Harz (Teufelsdreck), auch: Mit würziger Tunke von A. V. 2, 141[93] ꝛc. — **Äſ-ab** (türk.), m., -s; -s. =äben: Art Soldat, „die Ledigen“, Streifer zu Fuß. Hammer 10, 338. — **Aſādo** (ſpan.), m., -s; -s: Braten. Globus 5, 4b. — **Aſakīri** (türk.), pl.: die Truppen, das Heer: Die regelmäßigen Truppen heißen nicht mehr, wie unter Sultan Selim III. die des Nisami dſchedid od. der neuen Einrichtung, ſondern werden unter dem allgemeinen Titel A. manssurei Mohammedije, d. i. die ſiegreichen mohammedaniſchen Heere begriffen; die Truppen der Garde heißen aber zum Unterſchiede v. denen der Linie A. chassai schahane, d. i. die ganz eig. königlichen od. Haustruppen. 702, ſ. Muſchir; Aſſakiri Mohammuditſch, Mohammed's Streitkräfte. Lindau Walſh. 1, 92. — **Aſam**: ſ. Sadri. — **Aſaminth-os** (gr.), -us, m.

[§ 24, 2]: Badewanne. — Asan (ar.), n., -s; -s: Gebet der Muhamedaner. Globus 9, 285b, s. Esan, Isan, Muessin. — Asánt, m., -(e)s; -e: s. Asa 3. — Asaph-ie (gr.), f.; -(e)n: Undeutlichk., nam. der Stimme. -us, m. [§ 24, 2]: Art Trilobit (s. d.). — Asarin, n., -(e)s; 0: (Chem.) ein aus der Haselwurz (Asarum europæum) ꝛc. gewonnener Stoff. — Asarotus (gr.), a.: s. Opus. — Asarkie (griech.), f.; -(e)n: Fleischlosigkeit, Magerk. — Asas: 1) s. A 3. — 2) (türk.), f.; uv.: Scharwache: A.-Baschi, Vogt der Scharwache. — Asasel (hebr.), m., -s; 0: der „Abwendende", ein Dämon, dem nam. der s. g. Sündenbock zugeschickt wurde, s. Bunz (3. Mos. 16, 8 ff.). —

Asbe: s. Amme. — Asbést (gr.), m., -(e)s; -e: Amiant (s. d.) als „unverbrennlich": Holz-A. od. Bergholz; Herzen v. A. . . zum Weinen zu bewegen. W. 12, 218 ꝛc.; Als mich in Flammen umdroht Verzweiflung, | deckte des Glaubens A.-Gewand mich. Platen 2, 46; A.-Leinwand ꝛc. -en, a.: aus Asbest. — Asbolin (gr.), m., -(e)s: 0: ein ölartiger, im Wasser löslicher Bestandtheil des Rußes.

Ascén-dant (frz. assangdáng), m., -s; 0: eig., in der Astrologie: aufsteigendes Gestirn u. der Einfluß desselben; daher: der gebietrisch herrschende Einfluß, den Etwas od. Jemand auf Einen hat, übt ꝛc. -dens (lat., -déntis), a.: aufsteigend, z. B. in der Anat.: Artéria a. ꝛc. u. nam. von Sternen: Sígna ascendéntia, Ggstz descendéntia, auf- (Ggstz ab-) steigende Zeichen des Thierkreises; Nódus a., der aufsteigende Knoten einer Planetenbahn ꝛc. (bez. ☊), Ggstz descéndens, der niedersteigende (☋), in Bezug auf die Mondbahn auch Drachen-Kopf u. -Schwanz; Cicero, der damals so recht ín ascendénte dómo [im aufsteigenden Haus, s. d. Ss. 13] war. Grenzb. 26, 3, 233, vgl. Ggstz: Der Saturn | unschädlich, machtlos ín cadénte dómo. Sch. 360b ꝛc. -dént: 1) a.: ascendens. — 2) m., -en; -en: a) der ascendente Theil des Himmels (in der Astrologie). — b) Verwandter in auf- (wie Descendent in ab-) steigender Linie. -dénte, (it. asch-): Di grado (s. d.) a. -dénz (lat.), f.; -en: Verwandtschaft in aufsteigender Linie. -dieren, intr. (sein): auf-, emporsteigen; eine Beförderung erhalten. -sio, f. [§ 24, 3, ónis]: Aufsteigung, z. B. (kirchl.): A. Christi, Himmelfahrt; (Sternk.): A. récta od. Rektascension, die grade Aufsteigung, Ggstz oblíqua, die schiefe. -sión, f.; -en; -s-: s. Ascensio; z. B. auch v. Bergersteigungen. Berlepsch 222; 233 ꝛc.; Eine durch Wasserdruck in Bewegung gesetzte A-s-Maschine. NatZ. 20, 250, wodurch Personen bis in die obersten Räume eines Gebäudes gehoben werden. -sionál, a.: auf die Ascension bezügl., bes.: A.-Differenz, der Unterschied zw. der graden u. der schiefen Aufsteigung eines Gestirns. — Asc-ése (gr.), f.; -n: „Übung", z. B.: So sehr hielt man die strenge Schule körperlicher A. [Gymnastik] für unerlaßlich zur Erfüllung der Menschen- u. Bürgerpflichten. DMus. 17, 2, 194 ꝛc.; bes. aber kirchl.: die auf strenge Enthaltsamkeit u. Entsagung beruhnde Buß- u. Tugendübung, auch: Ascésis f. [§ 24, 3, uv.] u. nach gr. Ausspr.: Askḗs-e (Lindner Schop. 21), -is (ebd.) ꝛc. -ēt, m., -en, -s; -en: ein sich der Ascese Widmender, Büßer, streng frommer Mann. -ētenhaft, a.: in der Weise eines Asceten. -ētik, f.; -en: Lehre der Ascese. -ētiker, m., -s; uv.: Vf. v. Andachts- u. Bußschriften. -ētisch, a.: der Ascese gemäß. -etismus, m., uv.; 0: Wesen, System der Ascese u. diese selbst, z. B. Neumont Alb. 2, 148. — Ásch (pers.), m., uv.; -s: ein pers. Nationalgericht, Reissuppe. Ausld. 38, 1039a. — Aschäni: s. Arslani. — Áschdschi (türk.), m., -s; -s: Koch: A.-Baschi, Oberkoch. Hammer 10, 338. — Ascher-a(h) (hebr.), f.; -oth: ein weibl. Götze: Der unzüchtige Dienst der kanaanitischen A. Mag. d. Ausl. 35, 575b, s. bei Bunz: 1. Kön. 15, 13; 18, 19; 2, 21, 3; 7; 23, 4; 7; Die Kinder Israel . . dienten den Baalim u. den Ascherot. Richt. 3, 7, vgl.: Dem Baal u. den Aschtarot. 2, 13 = Baal u. Astharoth. Luther ebd.; 10, 6; s. Asthoreth. 1. Kön. 11, 5; 33 u. o., bei Bunz Aschtoret, zumeist aber in der grăcisierten Form Astarte (Hederich Myth. 438 ff. u. bes. Gesenius s. v. עַשְׁתֹּרֶת, vgl. Esther) = Venus (s. d.) als Stern u. Göttin. — Aschken-as (hebr.), m., uv.; -ásim: Name einer Pers. (1. Mos. 10, 3) u. eines Volks, Reichs (Jer. 51, 27), — bei den heutigen Juden = Deutschland, die Deutschen, z. B. Furrer Pal. 328; Frankl Jer. 1, 210; 289 (aschkenásisch. 209; 210); s. Gesenius s. v. אַשְׁכְּנַז vgl. Aschkinnaz. Pückler Südöstl. 1, 302. — Aschkóko, m., -s; -s: Der abissinische Klippdachs od. „A." der Eingeborenen. Brehm Hab. 192; 67 (auch Kohko, ar.: Wabbr, massauisch: Géhé, vgl. Keeka). — Aschri: s. Aaschri. — Áschur: in Algerien, Art Ernteſteuer. Globus 6, 338b. — Asciscieren ꝛc., s. Abscise ꝛc. — Ascít-es (gr.), m. [§ 24, 1]: Bauchwassersucht. -isch, a.: wassersüchtig. — Áscius (gr.), m. [§ 24, 2]: s. Amphiscius.

Ase, m., -n; -n: in der nord. Mythol.: Einer aus Odin's Göttergeschlecht: Vor den Göttern A-n od. Ansen bestund nach Annahme der Germanen bereits das Geschlecht der Thursen, d. h. der Dürren, Durstigen, u. Jötune, d. h. Esser, bei den Hellenen das der Titanen od. Giganten. Ettmüller Herbst. 1, 72; Der schweigende A. Simrock Fr. 200 ꝛc., auch: Der weiße As. ebd. (vgl. Asa 2), weibl.: Gefion, eine der Asinnen. 198 ꝛc.; Vom A-n-Geschlecht. 197; Freyr . ., ursprünglich ein Wanengott, aber später in die Gemeinschaft der A-n-Götter aufgenommen. 196; A-n-Kind (53), -Söhne (13), -Verwandte (99); -Vater (Mohnike Fr. 108); -Palast (96); Zu den ew'gen Göttern im A-n-Saale. Echtermeyer 444 (s. Asgard); Kunden der A-n-Welt. Lappe Gd. 2, 96 ꝛc., s. Asenschaft. — Aséb-ēia (gr., Rosenkranz PoesGsch. 187); -ie, f.; 0: Unfrömmigkeit. -isch, a.: gottlos. — Äsega (fries.), m., -s; -s: v. der Volksgemeinde bestellter Rich-

ter: A.-Buch, fries. Gesetzbuch. — **Aseïtät** (nlat.), f.; 0: die Eigenschaft, wonach Etwas nur von sich selbst (a se), v. nichts Andrem abhängt, darin den Grund seines Seins hat, Selbstwesenheit: Die A. Gottes; Mit der A. des Willens. Lindner Schop. 9; 127 ꝛc. — **Aselēnisch** (gr.), a.: mondlos. — **Aselg-ēia**, (gr.), **-īe**, f.; 0: Üppigk., Geilheit, auch personif., s. Aphrosyne. — **Asĕllus** (lat.), m. [§ 24, 2]: Eselchen (s. asinus), z. B.: Ut inīquæ méntis aséllus [wie ein übellauniges Eselein], mit niederhängenden Ohren. W. 15, 247, nach Horat. Sat. 1, 9^{20}. — **Asĕmisch** (gr.), a.: ohne Zeichen; undeutl. ꝛc. — **Asenschaft**, f.; 0: die Gesammtheit der Asen (s. d.), Götterschaft. Scherr Mix. 229. — **Asentista** (span.), m., uv.; -s: Jemand, der etwas zu Lieferndes, zu Besorgendes kontraktmäßig im Großen übernimmt: Man verpachtet das Amphitheater zu Stiergefechten an einen A., Unternehmer, der sein Geschäft in ähnlicher Weise betreibt, wie der italiänische Impresario das seinige. Globus 4, 102a; b ꝛc. — **Aséptisch** (gr.), a.: nichtfaulend, unverweslich. — **Asexuāl-isch** (gr.-lat.), a: geschlechtlos. — **Asfodel** ꝛc.: s. Asph ꝛc.

Asgard, n., -s; 0: (nord. Myth.) Göttersitz der Asen (s. d., vgl. Midgard).

Äsi-a, f. [§ 24, 1]: 1) Asien. — 2) s. Asteroïd. — **Äsiab** (türk.): Mühlengeld. Hammer 10, 339. — **Äsi-anismus**, m., uv.; (ismen): A., Asiatismus (s. d.), orientalischer Redepomp. **-árch**, m., -en, -s; -en: im röm. Kaiserreich der Oberpriester in der Provinz Asien. W. 30, 47. **-āt**, m., -en, (-s); -en: Bewohner Asiens. **-ātisch**, a.: auf Asien bezügl.; dorther stammend ꝛc. **atisīeren**, intr. (haben): asiatische Weise an sich haben ꝛc.; tr.: nach solcher Weise formen ꝛc.: Von jener ältern a-den Form. Weiss Kost. 1, 706; Eine in Kunstwerken asiatisierte Tracht. 724 ꝛc. **-atismus**, m., uv.; (ismen): asiatisierende Weise, s. Asianismus. **-en**, n., -s; 0: der Welttheil im Osten Europa's: Klein-A. (Āsia mīnor), heute: die asiātische Türkei. — **Asiënt-ist**, m., -en, -s; -en: Mitglied einer Asiëntogesellschaft. **-o** (span.), m., -s; -s: 1) Sitz, Platz: Jenachdem die Plätze [beim Stiergefecht] Sonne od. Schatten haben, heißen sie A-s de sol od. de sombra. Globus 4, 103a; 135a ꝛc. — 2) „Festsetzung", Feststellung, Vertrag ꝛc., bes.: Vertrag mit der span. Regierung über ein Monopol zum Sklaven- (od. A.-) Handel: A.-Gesellschaft, -Kompagnie; -Schiff ꝛc. — **Äsimech**: s. Azimech. — **Äsin**, f.; -nen: s. Ase. — **Äsin-ārisch**; **-īnisch** (lat.), a.: eselhaft. **-ität**, f.; 0: Die A. od. Eselheit (wenn ich so sagen darf). Merkur (1779) 2, 210 (vgl. W. 14, 99); s. Anerie. **-us**, m. [§ 24, 2]: Esel. A. ád lȳram, (wie) der Esel zum Lautenschlagen.

Äsk; **-ar**: s. Askur. — **Äskar-īde** (gr.), f.; -n; **-is** [§ 24, 3, -āridis]: Spulwurm. — **Askāules** (gr.), m. [§ 24, 1]: Sackpfeifer. — **Äsker**: s. Askur. — **Ask-ēse**, **-ēt** ꝛc., s. Ase ꝛc.

Aski-Kataski (gr.): Zauberformel, wie Hokus-Pokus (s. d. u. Abrakadabra; ephesisch), auch n.: Was ist unserm dialektischen Thaumaturgen nicht mit diesem einzigen A. möglich? W. 24, 150. — **Asklēp-iade** (gr.), m., -n; -n: Sohn, Nachkomme od. Priester des Asklepios (s. d.). **-iadēen**, pl.: eine Pflanzengattung. Gutzkow Z. 8, 44 ꝛc.; dazu Asclēpias (Schwalbenwurz, Seidenpflanze), nam. syrīaca, die syrische. **-iādisch**, a.: von einem Asklepiades herrührend, nam. (Metr.) v. versch. choriambischen Versen mit einer Basis u. einem Jambus als Schluß: Der kleine u. der große a-e Vers, jenachdem er 2 od. 3 Choriamben enthält; Die a-e Strophe, wo auf 2 kleine a-e Verse u. einen pherekratischen — od. auch zuw. auf 3 a-e Verse — ein glykonischer folgt, s. in Kl.'s Oden z. B.: der Zürchersee ꝛc. u. Friedrich V. ꝛc. **-ias**, f. [§ 24, 3, -īadis]; **-ĭe**, f.; -n: s. Asklepiadeen. **-ĭen**, pl.: Asklepiosfest. **-ium**, n., -s; ĭen [§ 24, 2, n.]: Asklepiostempel. **-ios**, **-ius**, m. [§ 24, 2]: Äskulap (s. d.). **-isch**, a.: äskulapisch: A-er Kur vor Andern werth. G. 12, 122. — **Äsk-os** (gr.), m., uv.; **-oi**: Schlauch. Weiss Kost. 1, 872. — **Ascot** (engl. äskott), n., -s; 0: ein Ort in England u. danach: das dort statthabende Rennen: Am Tage nach dem Derby, A. od. Saint-Leger. Zoller Renn. 64; Die A. Races [s. d.]. 29 ꝛc. — **Äskulāp** (lat.), m., -(e)s; -e, (-en): Gott der Heilkunst (auch Ä-ius, gr. Asklepios): Man zählt noch mehr Ä-en. Kamler Myth. 214 ꝛc.; danach auch: Arzt: DViertelj. 40, 251; Waldau N. 3, 192; W. 10, 28 ꝛc., vgl.: Ä-s-Söhne. Spielhagen Tann. 8 ꝛc.; Ä-s-Stab (schlangenumwundner); -Schlange, Cōluber Aesculāpii; -Tempel ꝛc. **-isch**, a.: auf den Äskulap bezüglich, ihm angehörig ꝛc.: Einverleibt dem ä-en Orden [ärztl. Stande]. Sch. Göd. 1, 200. **-ius**, m. [§ 24, 2]: Äskulap. — **Äskur**, m., -s; 0: (nord. Myth.) der erste Mensch (vgl. Adam wie Embla, entsprechend Eva): So ist es auch mit Asker's Sproß. Mohnike Fr. 108; Mit A-s Kindern. Simrock Fr. 163, vgl.: Der erste Mensch (welchen die Götter aus einem Baum erschufen) hieß Ask (Esche). 203; A. u. Embla, die Esche u. die Erle. Ergänz. z. Nat. 9, 18b ꝛc.

Asláni: s. Arslani.

Äsma (gr.), n., -s; **-ta** [§ 24, 3, n., -tis]: Gesang (s. Melos). Rosenkranz Poes. Gsch. 165. — **Asmōd-äus**; **-ēus**, m. [§ 24, 2]; **-i** (hebr.), m., -s; 0: ein böser Dämon, Teufel; nam. Eheteufel. Tob. 3, 8; G. 12, 33; 99; W. 11, 176; 232; 15, 271; 323 ꝛc.

Asōd-es (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: asodisches Fieber. **-isch**, a.: mit Ekel u. Beängstigung verbunden. — **Asōm-ātisch** (gr.), a.: unkörperl. **-aton** [§ 24, 2, n.]: ein unkörperl. Wesen. — **Äsōp** (gr.), m., -s; (-e); **-us** [§ 24, 2]: bei den Griechen, der Erfinder der s. g. Thier- (od. äsōpischen) Fabel, als verwachsen u. sehr häßlich geschildert, vgl.: (An den verwachsnen Gurdus):

Du gleichest dem A.; doch dein Verstand ist klein. Hagedorn 1, 128 ꝛc. — **Asophīē** (gr.), f.; -(e)n: Unweisheit. — **Asōl** (gr.), m., -s, -en; -e, -en; Wüstling, Schlemmer. **~īe**, f.; -(e)n: Wüstlingsleben ꝛc. **~isch**, a.: liederlich.

Aspāl-āth (gr.), m., -(e)s; -e; **~us** [§ 24, 2]: Name v. Pfl.: A.-Holz, zu Tischlerarbeiten u. zum Räuchern ꝛc. — **Aspārag-ēēn** (nlat.), pl.: spargelartige Gewächse. **~īn**, n., -(e)s; 0: eine im Spargel u. andern Gewächsen zur Zeit des Grünens sich findende pflanzl. Verbindung. **~olīth** (gr.), m., -(e)s; -e: „Spargelstein", grüner spätiger Apatit. **~us**, m. [§ 24, 2]: Spargel. — **Aspāsi-a** (gr.), f., -s, =ens; =en: A. aus Milet, .. eine jener Frauen, welche v. den Griechen Hetären, d. i. Freundinnen genannt wurden . . ., Frauen, welche gegen die bestehende Sitte mit Männern verkehrten u. nam. durch Feinheit des Benehmens, durch Geist u. Bildung sich auszeichneten. Kriegk 1, 405; Frauenzimmern, die man bei den Griechen Gesellschafterinnen zu nennen pflegte . . . Die Thargelien, die Aspasien, die Leontion. W. 4, 136 ꝛc. — **Aspékt** (lat.), m., -(e)s; -en, (-e): Anblick, Aussicht ꝛc.: Der A. ward freier. Rodenberg Ins. Heil. 1, 29 ꝛc.; die gegenseitige Stellung der Planeten im Thierkreis, nam. sofern die Astrologen daraus auf den Erfolg des zu einer best. Zeit Geschehnden schlossen, — danach verallgemeint: Vorzeichen ꝛc.: Das sind schlimme A-en; Über ihnen waltete in freundlichen bald u. bald in feindlichen A-en das mächtigere Gestirn. DMus. 17, 2, 214; Wallenstein steht vor einer großen Tafel, auf welcher der Planeten-A. gezeichnet ist . .: Glückseliger A.! ꝛc. Sch. 360a. — **Äsper**: 1) (ngr.), m., -s; uv.: „Weißpfennig" (türk.: Aktscheh): 3 A. sind ein Para, 120 ein Piaster ꝛc., vgl. Mina 3. — 2) (lat.), a.: A. (a-a, a-um), rauh ꝛc.; Spīritus (s. d.) a.; Néc a-a térrent, auch Widerwärtigkeiten schrecken nicht; Pér a-a ád ástra, s. angustus; arduus ꝛc. — **Asperg-īeren** (lat.), tr.: besprengen. **~ill**, n., -(e)s; -e; **~illum** [§ 24, 2, n.]: Weihwedel. Guhl 2, 310. — **Asper-ifōlīen** (lat.), pl.: rauhblättrige Pflanzen. **~ität**, f.; -en: Rauheit. — **Aspérm-ātisch**, **~isch** (gr.), a.: samenlos. **~atismus**, m., uv.; 0; **~īe**, f.; 0: Samenlosigk. — **Aspernīeren** (lat.), tr.: verachten, verschmähen. — **Aspers-iōn** (lat.), f.; -en: Besprengung. **~ōrium**, n., -s; =ōrien [§ 24, 2, n.]: Weihbecken. — **Asperūg-o** (lat.), f. [§ 24, 3, -inis]: Klebkraut. — **Aspērula** (lat.), f.; -s [§ 24, 1]: eine Pfl., Waldmeister, nam. A. odorāta, bes. zur Bereitung des s. g. Maitranks dienend. Roquette Waldm. 13 ꝛc. — **Asphált** (gr.), m., -(e)s; -e: Erdpech; auch ein bituminöser Kalk, bes. zur Pflastrung v. Straßen u.: dies Pflaster: Flanierte auf dem A. der Boulevards. Meißner Schw. 3, 54 ꝛc., s. Karmarsch 1, 72; 74; A.-Erde; -Fußboden; -Kitt; -Lack (Auflösung v. A. in heißem Terpentinöl); -Lager; -Mastix; -Öl; -Pflaster(ung); -See (z. B. auf Trinidad); -Stein; -Trottoir ꝛc.; Der Retin-A. od. Retinit (s. d.). DViertelj. 48, 323 ꝛc. **~ēn**, n., -s; 0: der schwarze Rückstand des mit Äther behandelten Asphalts. — **Asphod-elos** (gr. -⏑⏑-), m., uv.; uv., =ēlen; =; **~īl**, (Affodill) m., -(e)s; -e; =: eine lilienartige Pfl.: Asphodelen. Oken 3, 551; Die Affodille (Asphodĕlus). 552; Bei den Griechen wurde sie auf Gräbern gepflanzt u. Homer nennt in der Odyssee einen Ort, wo Minos über den Seelen der Abgestorbnen Gericht hielt, die Affodill-Wiese. 553; Durch Asphödeloswiesen quoll dir der lichtscheue Lethestrom. Platen 2, 262; Hinab die Asphödeloswiese. V. Od. 11, 539; 573 ꝛc.; Wie Adam einst im Paradiese, | die Sel'gen auf der Asphodĕloswiese, | so schwelgen wir ꝛc. DMus. 15, 2, 185; Der unverletzt | auf Asphodĕlen schlief, die sonst den Schlaf vergiften. W. 12, 202 ꝛc.; (Die Asfodelen. Salon 1, 465.) Thee- u. Asphodelosblüthen, chinesische u. neugriechische Gedichte v. Ellisen ꝛc. — **Asph-ýktisch** (gr.), a.: in Asphyxie. **~yxīē**, f.; -(e)n: Aufhören des Pulsschlages; Scheintod; Erstickung. **~yxīēren**, intr. (sein): in Asphyxie gerathen; tr.: darein versetzen: Mich selbst zu vergiften od. zu a. Heine 20, 76; Kohlenoxydgasvergiftung . . . Die Asphyxierten. Volksz. 14, 63; Pückler Südöstl. 2, 63. — **Aspīk** (frz.), m., -s; -s: kalte Fleisch- od. Fisch-Speise mit Gallertüberzug. — **Aspir-ánt** (lat.), m., -en, -s; -en: Jemand, der sich um Etwas bewirbt, sich darauf Hoffnung macht ꝛc. (auch: Adspiranten. Kallmeyer Or. 1, IX ꝛc.), weibl.: A-e, nam.: eine ihre Einkleidung erwartende Nonne. **~āta**, f.; =āten [§ 24, 1]: gehauchter Buchstabe, s. Media. **~atiōn**, f.; -en; =s: gehauchte Aussprache; Hoffnung auf —, Streben nach Etwas: Die Erfüllung all seiner Hoffnungen u. A-en. Schücking Fr. R. 1, 8; 174; NatZ. 20, 492; (religiös) das Streben der Seele zu Gott ꝛc. **~ātor**, m., -s; ōren: Luftsauger, eine Vorrichtung, einen Gas-, Luftstrom über Etwas hinstreichen zu lassen. Ausld. 38, 854b; Karmarsch 2, 37 ff.; JMüller Ph. 2, 838. **~īeren**, tr.: hauchen; mit einem Hauch sprechen; intr. (haben): beim Recitieren, Singen ꝛc. an ungehöriger Stelle Athem holen; nach Etwas streben. — **Äsp-is** (gr.), f.; uv. [§ 24, 3, -idis]: runder Schild. Guhl 1, 263 ꝛc.; Art Schlange, Natter: Kleopatra, die A. um den Arm geschlungen. G. 23, 100. — **Asprīno** (it.), m., -s; 0: Art „herber" Wein.

Asr (pers.), n.: Nachmittagsgebet: Zur Zeit des A., etwa um 3 Uhr Nachmittags. Petermann 2, 186 ꝛc.

Äs (Äss), n., -es, (uv.); -e (als Maß nach Zahlw. uv.); Äßchen, lein (s. As I 2 u. Ss.): 1) die Eins im Kartenspiel (vgl. Daus): Die rothen A-e u. die Könige. Lewald W. 1, 313; Drei Damen, 4 A. L'hombre 117 ꝛc.; Karo-, Koeur- od. Herz- (Hebel 3, 135) A. ꝛc.; Die Eicheln-Sau u. Sau-Eß, welche der Teufel lang auf den Stich behalten. Fischart B. 21a ꝛc. — 2) die Eins im Würfelspiel: Also heißt im Toccateglispiel die Eins A. od. Eß; die 2 Daus; die 3 zuw. Tres; die 4 Quatuor od. Quater; die 5 Cinque od. Zink u. die 6 Sis od. Sechs, wie man denn ein altes Sprichwort hat . . .,

anzuzeigen, daß der Mittelstand allezeit das Beste thun od. auch herhalten müsse: Daus Eß Nichts hat; Seß Zink Nichts dát [giebt]; aber Quater Drei, die sind stets dabei. L'hombre 275, vgl. Luther SW. 64, 65 (Randgl. zu Neh. 3, 5); Agricola 419; Rollenhagen Fr. 398; Spate 388; Weidner 56 ꝛc.; Seß od. Eß! (sprchw.), der höchste od. niedrigste Wurf (aut Cæsar aut nihil) ꝛc.; Daus Eß (vralt.), ein durchtriebner Mensch, Racker ꝛc. Simplicissimus 3, 26[16]; 48[12]. — 3) auch sonst Bez. der grundleglich gemachten Einheit: Das Pfund hat 10 Zehnling, der Zehnling 10 Cent-A., das Cent-A. hat 10 Pfennige, der Pfennig hat 10 A. Hebel 3, 473, vgl.: A. = 1/10000 Pfund; Centas = 1/100; Decas = 1/1000, s. Matzek 1, 152 ꝛc.; so nam. das kleinste Goldgewicht (= 1/15 Grän, Dukaten-A.); auch übrtr., z. B. L. 11, 591 ꝛc.; ferner das 24löthige Apothekerpfund ꝛc. — Ássa: s. Asa 3 u. Assus. — Assagāï, m., -s; -s: Wurfspieß der Malaien ꝛc. — Assāï: 1) (it.) adv.: genug (frz. assez), sehr, — bes. (Mus.) bei Angabe des Tempos: Allegro (s. d.) a. ꝛc. — 2) Die leichte anmuthige A.-Palme (s. d.) Ausld. 39, 442a. — Assain-īēren (frz.), tr.: nach den Sanitätsvorschriften einrichten: Die Frage der Assainierung, zumal der größern Städte. Wiener medic. Wochenschr. (1868) Nr. 3. -issement (mäng), n., -s; -s: Assainierung. — Assaisonn-ement (assäsonnemäng), n., -s; -s: bei Speisen, die Zubereitung, Würze ꝛc. -īēren, tr.: zubereiten, würzen. — Assāk-i (türk.), f.; -s: Chasseki (s. d.). -iri: s. Asakiri. — Ássamar, n., -s; 0: ein v. Reichenbach im Theer entdeckter Stoff. Natur 14, 261b. — Assambly: s. Assembly. — Assass-in (frz. -éng), m., -s; -s: Meuchelmörder, s. Assassine; auch Schönpflästerchen . . in Gestalt v. Amoretten, welche . . A-s hießen. Scherr Bl. 1, 188 ꝛc. -ināt, n., -(e)s; -e: Meuchelmord. -inātor, m., -s; ōren: der Dinger eines Meuchelmörders. -īne (ar.), m., -n; -n: eig. „Haschischin", Name einer muhamedan. Sekte (vgl. Ismaelit), deren Mitglieder, durch Haschisch (s. d.) berauscht, jeden v. ihrem Oberhaupt, dem „Alten vom Berge" (Scheich al Dschebil) geforderten Mord zu verüben gelobten (s. auch Fedawih), s. Diez 29; Petermann Or. 1, 58; Geschichte der A-n v. Hammer (Stuttg. 1818) ꝛc.; danach auch: Meuchelmörder. -inīēren, tr.: meuchlings morden. -īnium, n., -s; -īnĭen [§ 24, 2, n.]: Meuchelmord. — Assatiōn (lat.), f.; -en: das Braten, Kochen in eigner Brühe. — Assaut (frz. assō), m., -s; -s: heftiger Anfall, Angriff ꝛc. — Assayer (engl. ässēör), m., -s; -s: Erz-Probierer, Wardein: Ein sachkundiger A. u. Chemist. Globus 4, 62a. — Assegn-o (it. -énjo), n., -s; -s, -i: Anweisung, s. Assignation. — Ásseki (türk.), m., -s; -s: Eine Elite der Bostandschis (s. d.) bilden die A-s, berittene u. nur mit Säbeln bewaffnete Mannschaft, die dem Sultan auf seinen Spaziergängen voranschreitet. Meyer Konv. 3, 804a. — Assekur-adōr (mlat.), m., -s; -s, -e: Versichrer, der die Gefahr des Versicherten übernimmt. Heine Sal. 1, 234 (auch geschr.: -adeur), auch -ánt, m., -en, -s; -en; -ateur, -atōr u. (frz.): Assureur [spr. assürör]. -ánz, f.; -en: Assekurierung, Versichrung, -s-Anstalt ꝛc.: A.-Anstalt, -Gesellschaft, -Kompagnie ꝛc.; -Brief, -Police ꝛc., der dem Assekuraten gegebne Versichrungsschein; -Eid; -Faktur, Rechnung über das vom Assekuraten zu Zahlende; -Gericht, -Kammer; -Klage; -Konto; -Kontrakt; -Mäkler; -Ordnung; -Prämie, die vom Assekuraten für die A. zu zahlende Summe ꝛc.; Feuer-; Hagel-; Hypotheken-; Mobiliär-; Schiffs- od. See-A., Versichrung gegen Feuer ꝛc. -Schaden (s. auch Casco 1); Lebens-A., woraus den Versicherten zu einer festgesetzten Zeit, wenn sie diese erleben, der Empfang bestimmter Geldsummen zugesichert ist, dazu z. B.: Alters-A. ꝛc. -āt, m., -en, -s; -en: der in einer Assekuranz Versicherte. -ateur (-atör): s. Assekuratör. -atiōn, f.; -en: Assekuranz; auch: A-s-Eid, Huldigungseid ꝛc. -atör, m., -s; -s, -e: Assekuradör. -īēren, tr., refl.: „versichern", Bürgschaft für Etwas geben, z. B.: Assekurierte Wechsel ꝛc.; bes. aber: durch Zahlung an eine Versichrungsanstalt sich beim Eintreten gewisser Eventualitäten die Auszahlung einer best. Summe sichern; auch: Ver-a. — Assekutiōn (lat.), f.; -en: Assequierung, Erlangung ꝛc. — Ássel (lat.): 1) f.; -n: m., -s; uv.: Art Ringelkrebse, ähnl. den Tausendfüßern. Dazu (s. andre Zssstzgn. Oken Reg. 26) nam.: Der s. g. Keller-Esel, richtiger Keller-A., oníscus [gr. = asellus, s. d.]. Burmeister Gsch. 391 ꝛc. — 2) f.; -n (ássula, § 24, 1): Brettchen: Der Körper der Krinoïdeen .., ganz aus neben einander liegenden Tafeln, sog. A-n zusammengesetzt. 446. — Assembl-age (frz. assangbläsh'), f.; -n: Vereinigung, Verbindung. -ēē, f.; -n: Versammlung, z. B.: A. constituante [-üängt'], konstituierende (s. d.); vornehme Gesellschaft, glänzender Gesellschaftskreis ꝛc. -eur (ör), m., -s; -s: Zusammensteller, Anordner, s. Pensée. -īēren, tr., refl.: versammeln. -y (engl. ässémbli), f.; -ies: Assemblée, vgl.: Mit dem Wort assambly verbindet man in England immer die Idee einer auf Unterzeichnung gegründeten Zusammenkunft an einem öffentl. Ort. Grube Ch. 1, 121 ꝛc.; auch: Abgeordnetenversammlung, z. B. NatZ. 20, 447 ꝛc., seltner: Lincoln wurde zum Mitglied der „Assemblee" gewählt. Volksz. 13, 289 ꝛc. — Ass-éns (lat.), m., -es; -e; -ensiōn, f.; -en: Beifall, Bei-, Zustimmung. -ént, m., -(e)s; -e: Assentierung: A.- [Muster-] Liste, -Rolle; Der Zudrang der Freiwilligen zu den A.-Plätzen. NatZ. 19, 241; A.-Schein, -Bescheinigung ꝛc. -entīēren: intr. (haben): beistimmen, beipflichten; tr.: in Pflicht nehmen, zum Kriegsdienst für tüchtig erklären u. ausheben (bes. in Östreich). Meißner Schw. 5, 133; 7, 166 ꝛc.; Assentierung, s. Assent. -entiment (frz. -angtimäng), n., -s; -s: Assens. — Assequīēren (lat.), tr.: erlangen, erreichen. — Ásser (lat.), m. [§ 24, 3, -is]: Stange, Tragstange, Trage. Weis Kost. 1, 1325. — Asserīēren (lat.), tr.: mit Bestimmtheit aus-

sagen, behaupten ꝛc. — **Assermentīeren** (frz. –mangt–), tr.: mit einem Eid in Pflicht nehmen, vereiden. — **Assért-io** (lat.), f. [§ 24, 3, -iōnis]; **-iōn**, f.; –en: aufgestellte Behauptung; speciell im röm. Recht, in Bezug darauf, ob Jemand ein Sklave od. ein freier Mann ist. **-ōrisch**, a.: s. apodiktisch. **-ōrius**, a.: eine Assertion begründend: Juraméntum (s. d.) assertōrium ꝛc. **-um**, n., –s; **-a** [§ 24, 2, n.]: ein behaupteter Satz ꝛc. — **Asserv-āt** (lat.), n., –(e)s; –e; **-ātum**, n., –s; **-āta** [§ 24, 2, n.]: Aufbewahrtes. **-atiōn**, f.; –en; –s-: Aufbewahrung. **-īēren**, tr.: aufbewahren. — **Asservissement** (frz. –wiss'máng), n., –s; –s: Unterwerfung, Dienstbark. — **Asséss-or** (lat.), m., –s; **-ōren** [§ 24, 3, -ōris]: Beisitzer eines Gerichts, einer Behörde: A.-Exámen ꝛc.; Fakultäts- (s. d.), Gerichts-A. ꝛc. **-orāt**, n., –(e)s; –e: Assessorstelle ꝛc. Gutzkow Z. 3, 383, auch: **-ūr**, f.; –en. — **Assever-atiōn** (lat.), f.; –en: Betheurung ꝛc. **-īēren**, tr.: betheuern, versichern. — **Assibil-atiōn** (lat.), f.; –en: Assibilierung. **-īēren**, tr.: zischend aussprechen. — **Assid-īēren** (lat.), intr. (haben): beisitzen. **-ue**, adv.: beständig, immerfort ꝛc. **-uität**, f.; 0: Ausdauer, Fleiß, Beharrlichkeit: Die ernste Studien-A. Hoffmann-L. Leb. 2, 103. **-uus**, a.: ausdauernd, emsig ꝛc.; auch: Alle Ansässigen (Adsīdui) oder Begüterten (Locūpletes) [in Rom]. Weiss Kost. 1, 1081. — **Assiént** ꝛc.: s. Asient ꝛc. — **Assiétte** (franz.), f.; –n: Lage, Stellung; Haltung zu Pferde; Gemüthsstimmung, Fassung: In seiner A. bleiben; seine A. wieder gewinnen (Grenzb. 26, 2, 290) ꝛc.; Teller: A. blanche [aßjétt blángsch], reiner Teller; volante [wolángt], Nebenteller zu Kompott ꝛc. — **Assign-ánt** (lat.), m., –en, (–s); –en: Aussteller einer Anweisung. **-āt**: 1) m., –en, (–s); –en: Der, auf den eine Anweisung ausgestellt ist, der sie zu zahlen hat, der Bezogne. — 2) n., –(e)s; –e: Anweisung einer jährl. Einnahme auf unbewegl. Güter; Art französischer Staatspapiere in der ersten Revolution: Die A–e waren zu „Mandaten" u. diese wieder zu Nichts geworden. G. 27, 40; 25, 115 ꝛc., auch in frz. Ausspr. (assinjā), m., n., –s; –s; ferner: Assignate, f.; –n. Scherr Bl. 1, 301 ꝛc. **-atār**, m., –s; –e, -en; **-atārius** [§ 24, 2]: der die Zahlung für die Anweisung zu empfangen hat. **-āte**, f.; –n: s. Assignat 2. **-atiōn**, f.; –en: Anweisung: Bank-A.; A–s-Bank ꝛc. **-ātus**, a.: angewiesen, durch eine Anweisung bezogen ꝛc. **-īēren**, tr.: Etwas anweisen, eine Anweisung darauf ausstellen ꝛc. — **Assimil-atiōn** (lat.), f.; –en; –s-: Assimilierung: A–s-Kraft, -Proceß des thierischen Körpers ꝛc. **-īerbar**, a.: sich assimilieren lassend: Ausscheidung der für den Körper nicht a–en Stoffe ꝛc. **-īēren**, tr.; refl.: anähnlichen, anarten (s. d. Ss.): Der Körper assimiliert sich die aufgenommnen Nahrungsstoffe, wandelt sie in Theile von sich um; In dem Wort assimilare st. ad similare hat sich das d dem s assimiliert, wie in „Empfang" st. Ent-Fang das „nt" dem Lippenbuchstaben ꝛc. — **Assirēta**: Die Kurden theilen sich in 2 versch. Klassen, die A. od. Sivah, d. h. Krieger u. die Guran od. Rajahs d. h. Bauern. Ausld. 39, 781b ꝛc. — **Assīse** (frz.), f.; –n, –s: „Sitzung", nam. Gerichtssitzung, — in engerm, heute gw. Sinn: mit öffentlich mündlichem Verfahren (nam. über Kriminalfälle) zu best. Fristen abgehalten: Bei den Halbjahrs-A–n. Upitaval 36, 37 ꝛc.; A–n-Gericht, -Hof ꝛc.; in ältrer Zeit auch die v. einer hohen Versammlung in einer Sitzung erlaßnen Satzungen, z. B.: Die A–n von Jerusalem (zur Zeit der Kreuzzüge) ꝛc. — **Assist-ance** (frz. –ángß), f.; –s: Assistenz. **-ént** (lat.), m., –en, –s; –en: Gehilfe, Amtshelfer, z. B.: Als civilversorgter Kreissteueramtskontrolschreiberei-A. Gutzkow Z. 1, 12, engl. Assistant, s. Poor-law ꝛc. **-énz**, f.; –en: Hilfe, Beistand ꝛc.: Passive A., bei Misch-Ehen die bloß zeugenmäßige Gegenwart des katholischen Geistlichen bei der durch einen akatholischen vollzognen Trauung ꝛc.; Unter Zeugen-A. zweier Herren. Gutzkow Z. 5, 136 ꝛc.; A.- [Hilfs-] Arzt; -Einnehmer; -Prediger; -Rath ꝛc. **-īēren**, intr. (haben): als Assistent beistehn. — **Aslāni**: s. Arslani. — **Ásma Kürek** (türk.): Rudergeld. Hammer 10, 339. — **Ásnaf** (türk.), pl.: die Innungen. ebd. — **Assoc-iatiōn** (lat.), f.; –en; –s-: „Vergesellschaftung", Verbindung, Vereinigung, Genossenschaft: Das Recht der freien A.; A–s-Recht; -Vertrag; -Wesen ꝛc.; Als Anhaltepunkte ihrer politischen A–en. DViertelj. 48, 212; Die röm. National-A. NatZ. 20, 468 ꝛc.; Rohstoff-, Magazin- u. Produktiv-A–en. Mag. d. Ausld. 34, 491b ꝛc.; auch in frz. Ausspr.: Assoßjaßjóng u. engl. z. B.: Die englischen mining a–s [mēining āssoßiēschens]. Pückler Südöstl. 1, 284, Bergwerks-Genossenschaften ꝛc.; auch v. Sachlichem, z. B.: Die A. der Ideen od. Ideen-A., wonach eine Idee, Vorstellung unwillkürlich eine andre, als damit vergesellschaftet erweckt; A–s-Bewegungen des thierischen Körpers, die einander auch unwillkürlich erregen ꝛc. **-ié** [–ßjē], m., –s; –s: Geschäftstheilnehmer, Handelsgenoß (schwzr.: Gemeinder), vgl. Compagnon, s. Commandite u. gérant ꝛc. **-(i)īēren** (auch frz. –ßjīren), tr., refl.: vergesellschaften, vereinigen, zu einer (Handels-) Genossenschaft verbinden; auch: Sich ver-a. Kohl Engl. 1, 115 ꝛc. — **Assol-ement** (frz. –emáng), n., –s; –s: Assolierung. **-īēren**, tr.: die Felder in Schläge eintheilen, zelgen. — **Assolūto**: s. absolut. — **Asson-ánz** (lat.), f.; –en: Anklang, Halbreim, vom vollen Reim durch Verschiedenheit der Mitlauter bei Übereinstimmung der Selbstlauter unterschieden (vgl. Wetzreim. Ss.): In A–en auf U. W. 19, 280; In U-A–en, worin der Gleichlaut der Vokal U ist ꝛc.; scherzh. verkl.: In Reimchen, Assonänzeln. Uhland 190 ꝛc. **-īēren**, intr. (haben): anklingen, eine Assonanz bilden. — **Assort-īēren** (frz.), tr.: Passendes zusammenordnen, verbinden: Wenn ich sie zusammen sehe, kann ich sie nicht für ein wohlassortiertes Paar halten. G. 18, 115 ꝛc.; bes.: Waaren sortenweise ordnen (vgl. sortieren); danach: ein Lager (sich) mit Waaren

aller zu dem Geschäft gehörigen Sorten versehn. **~iment** (auch frz. ausgspr.: –imáng), n., –s; –s: Waarenlager zum Einzelverkauf; ferner s. Sortiment. **~issage** (–issáshe), f.; –n: Sondrung der Waaren nach Sorten — u.: die Gebühr dafür. — **Assoup~ieren** (frz. –up–), tr.: einschläfern; betäuben, lindern. **~issement** (–áng), n., –s; –s: Assoupierung; Schläfrigkeit; Sorglosigkeit. — **Assouplieren** (frz. –up–), tr.: biegsam, geschmeidig, lenksam machen. — **Assourdieren** (frz.–urd–), tr.: betäuben; dämpfen, bes. (Mal.) in den Mittelfarben. — **Assuc~faktiōn** (lat.), f.; –en: Gewöhnung. **~sciēren**, tr., refl.: gewöhnen. — **Ass~umiēren** (lat.), tr.: annehmen, gelten lassen ꝛc. **~úm(p)sit**: „er hat übernommen", (Rechtsspr.) n., –s; –s: das Versprechen, wodurch man etwas zu Leistendes für Jemand übernimmt; Ggstz: Non (s. d.) a. **~úm(p)tio**, f. [§ 24, 3, ōnis]: An~, Aufnahme; Aufnahme in den Himmel: A. Christi s. Salvatōris, Himmelfahrt Christi; A. beātæ Vírginis (Marīæ), Mariä Himmelfahrt, — auch als Gemälde (it. assunziōne, assúnta) ꝛc.; (Log.): A., Assum(p)tum [§ 24, 2, n.]: der Untersatz eines Syllogismus (s. Minor). — **Assur~ance** (frz. assürángß), f.; –n: Sicherheit; Zuversicht; Versichrung, s. Assekuranz. **~é**, m., –s; –s: der Versicherte, s. Assekurat; (Buchdr.) = Rastrum (s. d.), als Sicherheit gegen das Radieren v. Zahlen auf Wechseln ꝛc., s. Franke Kat. 43; A.-Linien. 164. **~eur** (~ör), m., –s; –s: s. Assekuradör, vgl. Havarie, welche die Odessaer Assuradeurs bezahlen müssen. Kohl Südr. 1, 70. **~iēren**, tr.: versichern, s. assekurieren. — **Ássus** (lat.), a.: gebraten; trocken, bloß: (Mus.) Assa vōce, mit bloßer Stimme (ohne Instrumentalbegleitung). — **Assȳnenholz**, n.: hartes türk. Eichenholz.

Astacīnen (nlat.), pl.: A. od. echte Krebse. Burmeister Gsch. 479 ꝛc. — **Ástah**, n., –s; –s: auf dem Prince-of-Wales-Island ein Längenmaß v. 18 engl. Zoll. Encykl. f. Kaufl. 655b. — **Astakolīth** (griech.), m., –(e)s; –e, –en: Krebs-Stein, -Versteinrung, vgl. Gammarolith. **~cus**, m. [§ 24, 2]: Scherenkrebs. — **Astánt**: s. Adstant. — **(Astarōt)**, **Astárte**, f.; –n: s. Ascherah; auch: ein Geschlecht 2muskliger, 2schaliger Konchylien, vielfach versteinert: A–n-Kalk. Oken 1, 692. — **Ast~āsia** (gr.), f. [§ 24, 1]; **~asīe**, f.; –(e)n: Unstetheit, Unruhe; das Astatisch (s. d.) -Sein; auch Name eines Infusoriums. Oken 5, 21. **~ātisch**, a.: unstet; leicht u. schnell beweglich, nam.: A–e Magnetnadel, 2 parallel in entgegengesetzter Richtung der Pole mit einander verbundne, wodurch die richtende Kraft des Erdmagnetismus fast aufgehoben ist, dadurch geeignet zur Anzeige schwacher galvanischer Ströme durchs Galvanometer (s. d.). Galle Tel. 35; NatZ. 18, 527 (vgl.: Will man die Astasia bis zur äußersten Grenze treiben. ebd.); JMüller Ph. 2, 26; Den a–en Nadeln entsprechend hat man auch a–e Leitungsdrähte konstruiert ꝛc. 387.

Asteïsm~us (gr.), m., uv.; –en: „städtische" Feinheit, nam. der Rede; Witz; der rednerische Kunstgriff, Etwas zu erwähnen mit der Bem. daß man davon schweigen wolle (Paralipse). — **Ást~er** (gr.): 1) m., –s; uv.: „Stern", Sternblume, zu der Zunft der Asteroïden gehörig: Ein A., weiß wie Schnee, | der .. sich so gut wie Rosen deuchtet. Göckingk 1, 143; Der herrl. Alpen-A. mit seinen großen Blumentellern. Natur 16, 314b, s. 2a. — 2) f.; –n: a) gw. st. 1, m. vielen Arten, bes. A. chinénsis: Der ganze herbstl. Blumenreichthum ... Diese A–n. G. 15, 168; A.-Blumen. 306; Als des Jahres Abendsterne | ... grüß ich dich ... A–n-Beet. Dingelstedt ꝛc.; Meer-, Seestrands-A., A. tripōlium (Sult); Rosen-A., Gortēria ꝛc. — b) glasierte Fliesen zum Belegen des Estrichs, der Wände ꝛc. HSmidt Meeresst. 5; Soltau Wörterb. 5a ꝛc. **~eriacīt**, m., –en, –s; –en: versteinerter Seestern. **~eriādæ**, f.; –n: eine Familie der Strahlthiere (Radiaten) aus der Gatt. der Asteroïden (Asteroïdæ) od. Seesterne. Burmeister Gsch. 374, auch Astēr-ias, f. [§ 24, 3, -īadis]. 471. **~erīe**, f.; –n: ein Edelstein, Sternsaphir. Prechtl 4, 544, auch Saphir-A. 550 u. Asterit. Opitz 1, 290. **~erisch**, a.: sternähnl.; v. den Sternen herrührend ꝛc. (vgl. astral, siderisch). **~erisk**, m., –en, –s; –en: „Sternchen", nam. als Zeichen in Schrift u. Druck (*): Die Obelisken (s. d.) u. A–en am Reineke gehe ich fleißig durch u. korrigiere. G. (Düntzer KAug. 104); Wackern. 4, 298[27] ꝛc., s. Sanders Orth. 149[36]; ferner z. B. in der griech. Kirche ein auf die Patene übers geweihte Brot zu setzender Stern (hindeutend auf den Stern Matth. 2, 2) ꝛc. **~eriscus**, m. [§ 24, 2]: Asterisk. **~erisma**, n., –s; **~erismen** [§ 24, 3, n., -tis]; **~erismus**, m. [§ 24, 2]: Sternbild, bes. im Thierkreis (s. Dodekatemorion). **~erīt**, m., –en, –s; –en: „Sternstein", s. Asteriacit, Astrāa 2 u. Asterie. **~eroïd**, m., –(e)s, –en; –en: etwas „Sternähnliches", s. Aster 1; bes. v. Weltkörpern, z. B.: Zu den kleinsten aller A–en, die wir in ihrem fragmentarischen Zustande u. in unsrer Atmosphäre angelangt, mit dem Namen der Aerolithen (s. d.) od. Meteorsteine bezeichnen. Humboldt K. 1, 120; 95; Die Sternschnuppen-A–n. 131; August-A–en ..., November-A–en. 138 (s. Laurenzius); Meteor-A–en. 142; Die A–en-Schwärme. ebd. (s. Meteorit); zumal aber: einer aus der Gruppe der zw. Mars u. Jupiter liegenden kleinen Planeten, v. denen bis jetzt an 100 entdeckt worden sind (Planetoïden), s. Mädler Pop. Astr. 223 ff.; 231; 234. Dazu gehören: Aglāja; Ægle; Alexándra; Amphitrīte; Angelīna; Arethūsa; Ariádne; Āsia; Astrāa; Atalánte; Ausōnia; Bellōna; Cēres; Circe; Cybele; Dānae; Dáphne; Diāna; Dōris; Écho; Egēria; Élpis; Erato; Eugēnia; Eunómia; Euphrosȳne (⏑–⏑⏑); Eurōpa; Eurȳdice; Eurȳnome; Euterpe; Ferōnia; Fīdes; Flōra; Fortūna; Frēia; Frigga; Galatēa; Harmōnia; Hēbe; Hesperia; Héstia; Hygi(e)a; Irēne; Íris; Ísis; Jūno; Kalliope; Kalýpso; Klōtho; Klytia; Konkórdia; Lätitia; Lēda; Lēto; Leukōthea; Lutētia; Māja; Massālia; Mēlete; Melpōmene; Mētis; Mnemosȳne (⏑–⏑⏑); Nemāusa; Niobe; Nysa; Olym-

pia; Pāles; Pállas; Pandōra; Panopāa; Parthēnope; Phocāa; Polyhýmnia; Pomōna; Proserpina; Psyche; Sáppho; Sylvia; Terpsichore; Thālia; Thēmis; Thētis; Urānia; Vésta; Viktōria; Virginia. **-eroīdēen**, pl.: s. Asteriade. **-eroïdisch**, a.: sternähnl., -artig. **-erolīth**, m., -(e)s, -en; -e, -en: Asterit. — **Ästharoth**: s. Aschera. — **Ästh-enīē** (gr.), f.; -(e)n: Kraftlosigk., s. Adynamie; Hyposthenie; Ggstz: Sthenie. **-ēnisch**, a.: kraftlos, „abkräftig". Jp. 37, 21; v. Schwäche herrührend ꝛc. **-enisīeren**, tr.: schwächen, schwächend verfahren. **-enologīē**, f.; -(e)n: Lehre v. Asthenie u. asthenischen Krankheiten. **-enomakrobiōtik**, f.; -en: Lehre, Kunst, ein schwaches Leben lange zu erhalten. **-enopīē**, f.; -(e)n: Schwachsichtigk. **-enōppra**, f. [§ 24, 1]; **-enōpyrus**, m. [§ 24, 2]: asthenisches Fieber. **-enōse**, f.; -n; **-enōsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: asthenische Entzündung. — **Ästh-ēsis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Empfindung, Gefühl, sinnliche Wahrnehmung. **-etērium**, n., -s; ien [§ 24, 2, n.]: Empfindungsvermögen; Sinneswerkzeug. **-ētik**, f.; -en: Lehre, Lehrbuch vom Schönen, Geschmackslehre (seltner Kalliästhetik): Kunst-; Natur- (Kohl Alp. 3, 52) Ä. ꝛc. **-ētiker**, m., -s; uv.: Kenner der Ästhetik. **-ētisch**, a.: zur Ästhesis (s. d.) gehörig, darauf bezügl. ꝛc.: Die Seele, nachdem sie sich v. Allem, was ä. ist, losgewunden hat. W. 24, 168; Das dichterische Talent liegt in einer vorzügl. Stärke der untern od., wenn Sie lieber wollen, der ä-en Seelenkräfte. Wachsm. 4, 862[37] ꝛc.; bes. aber: der Ästhestik (s. d.), den Gesetzen des Schönen gemäß, darauf bezügl. ꝛc.: Ä., welches die Beziehung eines Ggstdes auf das feinere Empfindungsvermögen bez. Sch. ꝛc.; Un-ä., gegen die Ästhetik verstoßend ꝛc. **-etisīeren**, intr. (haben): Ästhetik treiben, sich damit (oberflächl.) beschäftigen ꝛc.: Die ästhetische Strenge artet aus zum ä-den Hochmuth. DMus. 1, 1, 430; Gutzkow R. 2, 20 ꝛc.; tr.: den Gesetzen des Schönen gemäß gestalten, verschönen, veredeln. Natur 4, 410a ꝛc. — **Ästhm-a** (gr.), n., -s; -s: Engbrüstigkeit, Athem-Beschwerde, -Noth ꝛc. **-ātiker**, m., -s; uv.: ein an Asthma Leidender. **-āticus**, a.: asthmatisch: Asthmāticum (remēdium), Heilmittel gegen Asthma. **-ātisch**, a.: engbrüstig, dämpfig; v. Asthma zeugend, darauf bezüglich ꝛc. — **Astigmātismus** (gr.), m., uv.; 0: Störung im Seh-Organ, wodurch die Ggstde verzerrt u. mit verschwommenen Kontouren erscheinen. — **Ästīm**, m., n., -s; 0: Achtung (s. Estime): Vor der ich den allermeisten Ä. habe. Prutz Holb. 327; Ihr Ä. für die Damen zu zeigen. 328. **-ābel** (lat.), a.: schätzbar (franz. estimable). **-atiōn**, f.; -en; -s-: Abschätzung (s. Lis); Werthachtung ꝛc. **-ātor**, m., -s; -atōren [§ 24, 3, ōris]: Abschätzer: Ae. lītis, des Streitgegenstands ꝛc. **-atōrisch**, **-atōrius**, a.: die Abschätzung betreffend. **-īēren**, tr.: schätzen; achten; beachten ꝛc., auch (frz.): estimieren, z. B. Holtei Treust. 2, 326. **-ium** [§ 24, 2, n.]: Ästimation; Flurbuch, die die Steuer bestimmende Abschätzung enthaltend. — **Ästipul** ꝛc.: s. Adst ꝛc. — **Ästiv-āle** [mlat., § 24, 3, n., -ālis; Mz.: -ālia]: Schuhzeug, zunächst „für den Sommer"; daher (it.) stivāle = Stiefel. **-ātio**, f. [§ 24, 3, ōnis]; **-atiōn**, f.; -en: Knospenzeit; Lage der Blumenblätter in der Knospe. — **Äst-omīē** (gr.), f.; -(e)n: Mundlosigk. **-ōmisch**, **-omus**, a.: mundlos. — **Astrā-a** (gr.), f.; -s, -ens; -en: 1) (o. Mz.): a) Dike, die Göttin der Gerechtigk., wohnte im goldnen Weltalter unter den frommen Menschen ...; als aber das eherne Geschlecht sich Waffen schmiedete, da flog sie zum Himmel, wo sie im Thierkreis als A. („Sternjungfrau") leuchtet. W. 25, 397; Die scheue Tugend wich .. | u. hat Asträen sich im Sternenfeld gepaart. 178; 3, 156; Kamler Myth. 116 ꝛc. — b) (s. a) einer der Asteroïden (s. d.). — 2) eine Gatt. „sternförmiger" Anthozoen, Sternkoralle (s. d.). Burmeister Gsch. 470; auch Astrea 513; Oken 5, 148, auch versteinert als Astroit, Sternstein, vgl.: Kometit. — **Ästrachan**: Land u. Stadt im russ. Asien; dazu z. B.: A.-Kaviar ꝛc.; Baranken (s. d.) od. A.-Felle. Prechtl 11, 37, auch bloß: A.; A.-Pelz ꝛc., vgl. A., eine Imitation der bekannten Pelzart [als Wintermantelstoff]. Bazar 13, 375; Mit schwarzer A.-Garnierung. Salon 3, 251 ꝛc. — **Ästrāg-āl** (gr.), m., -(e)s; -e, -en: Knöchel, nam. das Fersenbein; längliche, aus Thierknöchel geformte Würfel. Guhl 1, 297 ff.; (Bauk.) ein nach einem Halbkreis profilartiger Ring, welcher oben die Säule umgiebt. Hafft 17b; Pflanzengattung (Traganth). **-alismus**, m. [§ 24, 2]: Würfelspiel. **-alomantīē**, f.; -(e)n: Wahrsagung aus Würfeln. Dazu: Astragalománt, m., -en, -s; -en; -isch, a. **-alos**, **-alus**, m. [§ 24, 2]: Astragal. — **Ästrāl** (lat.), a.: astralisch, bes. als Bstw.: A.-Geist, der Sternenwelt angehöriger (W. 30, 20); -Körper, der zarte der A.-Geister, der vom Leibe gelösten Seelen; -Lampe, Art Kranzlampe mit hohlem Docht (s. Argand). Karmarsch 2, 545; -Licht, -Schein, am Himmel, v. unzähligen kleinen Sternen herrührend ꝛc. **-isch**, a.: v. den Sternen herrührend, abhängig; ihnen gemäß, ähnlich; darauf bezüglich ꝛc. (vgl. asterisch; sideral); Jene a-en Einflüsse. G. 28, 266 ꝛc. **-it**, m., -(e)s; -e: Art Glasfluß mit sternähnlich schimmernden Krystallisationen auf dunklem Grund. Meyer Konv.-Lex. 2, 552b; 8, 421b. — **Ästratīē** (gr.), f.; -(e)n: Freiheit vom Kriegsdienst. — **Ästrēa**: s. Ästräa 2. — **Ästrild**, m., -s; -s, (-en): der nord. Liebesgott. Mohnike Fr. 115; ein Vogel, Lóxia astrild. Gartenl. 16, 392a; Der Amaranth, wissenschaftlich Karmin-A. ebd.; Grau-A-s .. Diese A-en. 439a; b ꝛc. — **Ästr-iktiōn**, **-ingens** ꝛc.: s. Adstr ꝛc. — **Ästro-blesīē** (gr.), f.; -(e)n; **-bolismus**, m., uv.; ismen: Sideration, jähe Krankheit, die dem Getroffensein von einem Gestirn ꝛc. zugeschrieben wurde, z. B.: Apoplexie ꝛc. **-dēiktikon**, **-diktīcum**, n., -s; ka [§ 24, 2, n.]: „Sternzeiger," Werkzeug, das einen auf dem Globus fixierten Stern sofort am Himmelsgewölbe zeigt. **-gnosīē**, f.; -(e)n: Kennt-

nis der am Himmel sichtbaren Sterne, bes. der Sternbilder; Buch darüber. **-gnóst**, m., -en; -en: ein der Astrognosie Kundiger. **-gnóstĭcum** [§ 24, 2, n.]: Astrodeiktikon. **-gräph**, m., -en, -s; -en: Apparat zum schnellen Entwerfen v. Sternkarten; Kenner der Astrographie. **-graphīe**, f.; -(e)n: Sternbeschreibung. **-gräphisch**, a.: zur Sternbeschreibung gehörig ꝛc. **-īt**, m., -en, -(e)s; -en, -e: s. Asträa 2. **-läb**, n., -(e)s; -e; **-läbium**, n., -s; -läbĭen [§ 24, 2, n.]: ein zur Höhenmessung, früher in der Astronomie, jetzt nur noch v. Feldmessern gebrauchtes Werkzeug. Littrow 660; Humboldt K. 2, 210. **-latrīe**, f.; -(e)n: Sterndienst (s. Sabäismus). **-lĭth**, m., -(e)s, -en; -e, -en: Astroït. **-lög**, m., -en, (-s); -en: Sterndeuter (s. Horoskop). **-logīe**, f.; -(e)n: Sterndeutung, Prophezeiung aus den Sternen (Astromantie). **-lögisch**, a.: auf Astrologie bezügl. ꝛc. **-mánt**, m., -en, -s; -en: Astrolog, dazu: A-īē; -isch. **-meteorolög**, m., -en, -s; -en: Einer, der aus den Gestirnen das Wetter verkündet, dazu: A-īē; -isch. **-nōm**, m., -en, -s; -en: Stern-, Himmelskundiger: Der A-e. Sch. 89b ꝛc.; dazu: A-īē; -isch. **-photogräph**, m., -en, (-s); -en: Einer, der photographische Aufnahmen zu astronom. Zwecken macht, z. B. von den Sonnenprotuberanzen ꝛc. Salon 2, 486. Dazu: A-īē, f.; a-isch, a. ꝛc. **-photometrīe**, f.; -(e)n: die (v. JCFZöllner begründete) Wissenschaft, die sich mit der Messung des Lichts der Gestirne beschäftigt. DMus. 17, 1, 473; Volksz. 14, 15; 17 ꝛc. Dazu: Astrophotomētrisch, vgl.: Zöllner, der scharfsinnige Leipziger Astrophysiker. Salon 2, 483. **-ophўt**, n., -s, -en; -e(n): baumartiger Seestern. **-oskopīe**, f.; -(e)n: die Kunst der Sternbeobachtung ꝛc. — **Astruīēren**: s. adstr ꝛc. — **Ástrum** [lat., § 24, 2, n.]: Stern, Gestirn: Sic ītur ád ástra, so steigt man zu den Sternen (Ehren) empor. — **Āstuārium** (lat.), n., -s; -uārĭen: Mündungsbecken, in das sich Ebbe u. Fluth bewegen. Ausld. 39, 457a; Globus 9, 162a; Humboldt Kosm. 2, 411; Koner Afr. 55 (s. Delta); Schwitzkasten. **-uatiōn**, f.; -en: Wallung — des Wassers, des Bluts, Gemüths ꝛc. **-uīēren**, intr. (haben): wallen, brausen, leidenschaftlich erregt sein. **-uŏs**, a.: in Wallung, Erregung ꝛc. **-us**, m. [§ 24, 4]: Hitze; das Wallen; Ebbe u. Fluth (s. Tide). — **Astutiŏs** (nlat.), a.: listig, arglistig ꝛc. — **Astygräph** (gr.), m., -en, -s; -en: Stadtbeschreiber (vgl. Topograph). Dazu: A-īē; -isch. — **Ästyl-on** (gr.), n., -s; -a: säulenloses Gebäude. — **Astynōm** (gr.), m., -en, -s; -en: Stadtpolicei-Verwalter (vgl. Ädil). **-īē**, f.; -(e)n: sein Amt ꝛc. — **Astysīe** (gr.), f.: männliche Impotenz (s. d., vgl. Stymatōsis).

Asūli (ar.), pl.: Schiiten, die nicht zu den Keschsi (s. d.) gehören. — **Asūr-a** (skr.), m., -s; -s, -en: Götterfeinde, Dämonen ꝛc., indisch A-s, Ungötter od. nach ihrer Abstammung Dânawâs, Daitjâs, d. h. Söhne der Diti genannt. Höfer Urw. 90; Die übermüthigen Asuren. 5.

Asўl (gr.), n., -(e)s; -e: Zufluchtsort, Freistätte: Freiheits-A. Kohl A. 2, 248; Pilger-A-e. Gutzkow Z. 8, 31 ꝛc.; A.-Recht, Schutzrecht; das Recht, ein A. zu gewähren ꝛc. **-um**, n., -s; -a [§ 24, 2, n.]: Asyl, auch (engl. aseilömm), n., -s; -s, z. B.: Night-A. [nēit-], Nachtasyl. Kohl Engl. 2, 213; Die englischen Irrenhäuser . . Lunatic [lsūnatick] -A-s. 111. — **Asymm-etrīe** (griech.), f.; -(e)n: Mangel an Symmetrie (s. d.). **-ētrisch**, a.: unsymmetrisch. — **Äsymnēt** (gr.), m., -en; -en: im ältern Griechenland ein v. der Bürgerschaft zur Beilegung der Parteikämpfe u. Ordnung des Staatswesens erwählter Gesetzgeber: Die berühmtesten Ä-en waren Solon in Athen u. Pittakus in Mitylene. — **Asympathīe** (gr.), f.; -(e)n: Mangel an Sympathie (s. d.), an Mitgefühl. — **Asymph-onīe** (gr.), f.; -(e)n: Miß-, Übelklang. **-ōnisch**, a.: mißtönend ꝛc. — **Asymptōt-e** (gr.), f.; -n: eine Linie, die in ihrer Verlängrung sich einer Kurve immer mehr nähert, ohne sie je zu treffen: Die beiden A-n einer Hyperbel (s. d.); auch bildl.: Der Mensch ist eine A. der Gottheit ꝛc. **-isch**, a.: auf die Asymptote bezügl., dazu gehörig ꝛc. — **Asynarthētisch** (gr.), a.: nicht zusammengefügt, unverbunden: A-er Vers (vérsus inconnéxus), der in 2 unverbundne Hälften zerfällt. — **Asўnd-esīe**, f.; -(e)n: asyndetischer Satzbau. **-eton**, n., -s; -eta: asyndetisches Satzgefüge (Ggstz Polysyndeton). **-ētisch**, a.: ohne anknüpfende Bindewörter. — **Asynesīe** (gr.), f.; -(e)n: Einsichtslosigk. — **Asynodīe** (gr.), f.; -(e)n: Unvermögen zum Beischlaf. — **Asўst-asīe** (gr.), f.; -(e)n: Inkompatibilität (s. d.). **-aton**, n., -s; -ata: etwas Inkompatibles.

Āt: 1) s. Aner. — 2) (türk.) m., -s; -s: Pferd, z. B.: A.-Akdsche, Pferdegeld; Atmeidan, Pferdemarkt. Hammer 10, 339; Der Pferdebazar, Aat-Bazar. Globus 4, 144b ꝛc.; Al-A., Fuchs; Kir-A., Schimmel ꝛc. — **Ätacismus**: s. Etacismus. — **Ätag(h)an**, m., -s; -s: türk. Säbel. Freiligrath SW. 1, 264, s. Jatagan. — **Ataïr**: s. Athaïr. — **Atakamīt**, m., -(e)s; 0: ein grünes Fossil, Salzkupfererz, bes. in der Wüste Atakama (in Südamerika). — **Atáktisch** (gr.), a.: unregelmäßig (s. Ataxie). A-er Puls; A-es Fieber; Wo der Jambos den Hexameter in a-er Weise durchbrach. Rosenkranz PoesGsch. 163. — **Atalánt-a** (gr.), **-e**, f.; (-s, -ens); -en: Name zweier amazonenhaften Schönen. Ramler Myth. 511; Forster Jt. 1, 16; W. 20, 287 ꝛc., s. auch Asteroïd. — **Atalik**, m., -s; -s: [Die Tscherkessenknaben werden,] kaum 1 Jahr alt, ... einem Erzieher (A. genannt) übergeben. Gartenl. 15, 463a; A.: Wesir des Tatarchans. Hammer 10, 339. — **Ataman** (russ.), m., -s; -s: „Hauptmann" (poln.: Hetman, s. d.) einer Horde, nam. der Kosaken ꝛc.; Zum Attaman, locum tenens, der donischen Kosaken ernannt. NatZ. 21, 126; Kohl Südr. 1,

214 ꝛc.; auch: Der alte Oberhirt (der A.). 2, 209 ꝛc., vgl. Atemandulet. — **Atambōr** (span.), m., –s; –es: Trommel. Scherzer Nat. 153, s. Tambour. — **Ataraxīē** (gr.), f.; –(e)n: Unerschütterlichkeit, Seelenruhe. — **Atavism-us** (nlat.), m., uv.; -en: die in Nachkommen hervortretende Ähnlichk. mit früheren Vorfahren ꝛc.: Ein Beispiel von Dem, was die Botaniker A. nennen od. v. dem Streben der Abarten, zu einem früheren Typus zurückzukehren. Büchner Mensch. 55; Gartenl. 16, 206a. — **Ataxīē** (gr.), f.; –(e)n: Unregelmäßigk., nam. im Krankheitsverlauf ꝛc.

Āte (gr.), f.; 0: bei den Alten eine verderbliche, Unheil stiftende Göttin, s. nam. (verdeutscht: „die Schuld") v. Il. 19, 91 ff.; 9, 504 (vgl. Litä) ꝛc.; w. 23, 11; 24, 328 ꝛc.; danach = tückische Unheilstifterin, z. B. von Maria Stuart: Die A. dieses ew'gen Kriegs, die mit | der Liebesfackel dieses Reich entzündet. Sch. 417b ꝛc. — **Atéchn-īē** (gr.), f.; –(e)n: Unerfahrenheit, Ungeschicklichkeit in einer Kunst. -isch, a.: pfuscherhaft. — **Atékn-īē** (gr.), f.; –(e)n: Kinderlosigkeit; Unvermögen des Kinder-Zeugens od. -Gebärens (Atokie). -isch, a.: kinderlos; unfruchtbar. — **Ātel-es** (gr.), m., uv.; uv.: Klammeraffe. Ausld. 39, 1236b ꝛc. -īē, f.; –(e)n: Unvollkommenheit; Steuerfreiheit. — **Atelier** (frz. –ljē), n., –s; –s: Künstlerwerkstatt; sämmtl. Arbeiter darin. — **Atellān-a** (lat.), f. [§ 24, 1]; -e, f.; –n: eine Art Possenspiel mit feststehnden Charaktermasken (s. Bucco), aus der oskischen Stadt Atella stammend (auch A–a fābula). Weiss Kost. 1, 1140 ff.; Guhl 2, 348; A–en-Dichter. ebd. ꝛc. (s. Exodium). — **Atelokardīē**; -mpelīē (griech.), f.; –(e)n: unvollständige Ausbildung — des Herzens; des Rückenmarks. — **Atemándulet** (ar.), m., –s; –s: „Stütze des Reichs" = Wesir (in Persien), vgl. Ataman; Daulet. — **Āter** (lat. a.; ātra; ātrum), a.: schwarz; unheilvoll ꝛc. — **Ateramnīē** (gr.), f.; –(e)n: schlechte Verdauung. — **Atérgatis** (syr.), f.; 0: Venus bei den Syrern. w. 18, 356; 120, vgl. Aschera. — **Aterm-oiement** (frz. –oamáng), n., –s; –s: Befristung eines Schuldners. -oyīēren (–oaj–), tr.: befristen; refl.: sich über Befristung mit den Gläubigern einigen (s. accordieren). — **Ätern-īēren** (lat.), tr.: verewigen. -ität, f.; 0: Ewigkeit. — **Ātesch** (pers., türk.): Feuer, auch: Verzweifelnd schrie Alles . .: Adesch! Adesch! (Feuer! Feuer!). Murhard Konst. 2, 182 ꝛc. (vgl.: Yangen war — Feuer in Konstantinopel. Salon 3, 493 ff.). -gah, m., –s; –s: Feuer-Altar, -Tempel der Parsen. Petermann Or. 1, 191; 206. — **Athāïr** (ar.), m., –s; 0: ein Stern erster Größe: Atair = α des Adlers. Mädler 419; Littrow 233. — **Äthāl**, n., –s; 0: s. Cetyl. — **Athalāmĭen** (gr.), pl.: eine Gattung der Cephalopoden (s. d.), deren Schale eine Platte „ohne Kammer", athalām(isch), ist, vgl. Mono- u. Polythalāmĭen (s. d.) mit ein- u. mit vielkammriger Schale. Burmeister Gsch. 381. — **Athámb-īē** (gr.), f.; –(e)n: Unerschrockenheit. -isch, a.: furchtlos. — **Athān-asīē** (gr.), f.; 0: Unsterblichkeit (Athanāsi a. w. 30, 448). -asiānisch, -āsisch, a.: vom Kirchenvater Athanāsius herrührend (vgl. Homusie): Das a–e Kredo ꝛc. -atismus, m., uv.; ismen; -atologīē, f.; –(e)n: Unsterblichkeits-Lehre, -Glauben. -or, m., –s; –s: chemischer Ofen, der lange ohne Nachschüren fortarbeitet (fauler Heinz). — **Athaum-asīē** (gr.), f.; –(e)n: das Unverwundertbleiben: Dem Nīl (s. d.) admirāri . . . Er ärgerte sich an dieser A. Gervinus Gsch. Dichtk. 5, 720 (vgl. w. HB. 1, 116). -ástisch, a.: sich über Nichts verwundernd. — **Athe-ïsmus** (gr.), m., uv.; 0: das Nichtglauben an das Dasein Gottes, „Ohngötterei", Gottesleugnung. -ïst, m., –en, –s; –en: Anhänger des Atheïsmus, Gottesleugner. -ïstisch, a.: dem Atheïsmus gemäß, gottesleugnerisch ꝛc. — **Athel-asīē** (gr.), f.; –(e)n; -ásmus, m., uv.; 0: das Unvermögen, zu säugen. — **Athēn** (gr.), n., –s; 0: Stadt in Griechenland (in der Landschaft Attika); sprchw.: Eulen nach A. tragen (ähnlich, wie: Wasser ins Meer) ꝛc.; auch (lat.) Athenæ [pl., § 24, 1]. Dazu: Athēner(in), Atheniénser(in), Athenäer (vgl. Kechenäer), Bewohner A–s; athēnisch, atheniénsisch, zu A. gehörig, darauf bezügl. ꝛc. -äum, n., –s; -äen [§ 24, 2, n.]: ein der Athene geweihtes Heiligthum; Name von Unterrichts- u. Bildungsanstalten; v. Zeitschriften ꝛc. -e, f.; 0: griech. Name der Minerva (s. d.), Schutzgöttin Athen's (s. d.), deren Vogel die Eule war ꝛc., — mit vielen Beinamen (s. Polias), auch Athēn-a, -äa, -aia ꝛc.; im Genit. o. Artikel mit s od. ns, vgl.: Der Tempel der A. od. Athene(n)s Tempel; Von A–ns Geist beseelt. Sch. 53b ꝛc., vgl.: Daß Sophie lange nicht so ernst u. athenenhaft drein schaute. Spielhagen Pr. 8, 72; auch (Naturgsch.), z. B.: Der Steinkauz (A. nilōtica). Brehm Hab. 265 ꝛc. — **Atheor-esīē** (gr.), f.; –(e)n: Unkenntnis, Unkunde. -ētisch, a.: unkundig. — **Äth-er** (gr.), m., –s; uv.; -: 1) im Ggstz zur schwerern Erdenluft, die feine, dünne Himmelsluft (die „Heitre"); der Himmel ꝛc.; auch bildl.: Von Berges Luft, dem Ä. gleich zu schätzen. G. 6, 88; Der Ä., Wolken tragend. 2, 93; 95; 7, 366 ꝛc.; Frei im Ä. herrscht der Gott. Sch. 56b; Staub will mit Ä. wetteifern. Göd. 1, 315 ꝛc.; In einen geistigeren Ä. sich hinein versetzt finden. Fichte 7, 15; Im Ä. solcher Ideen schwammen die Griechen. H. (Wackern. 4, 497[36]) ꝛc.; Frühlings-Ä. G. Zelt. 2, 106; Matthisson 197; Himmels-Ä.; Aus dem klaren, blauen Tropen-Ä. Scherzer Nat. 335 ꝛc.; Die Schande kann kein Ä.-Bad verwaschen. Sch. Göd 1 258; Schlegel Gd. 1, 42; Berge .. | in prächtig-reinem Ä.-Blau. G. 12, 125; Verschwindet es am fernen Ä.-Bogen. Sch. Mus. 66; Ä.-Flug. Daumer 1, 46; In Ä.-Fluth die Glieder eingetaucht. Sch. Göd. 1, 320; Ä.-Flur, -Gefilde; Ich hasche beim Saume | des Ä.-Gewandes | die Zaubergestalten. Matthisson 62; Lerchen, hoch im Ä.-Glanze. Salis; Zu den Genüssen eines Ä.-Glückes. Daumer 1, 127; Eine leise, sanfte Wind- od. Ä.- [s. Äols-] Harfe. Jp. Wahrh. 1, 152;

Den Tändeltanz | des Ä.-Lebens. Lappe 2, 11; Ich badete mich im Ä.-Licht. Daumer 2, 161; Ä.-Lüfte träum' ich einzusaugen. Sch. Göd. 1, 224; Du hauchst im Ä.-Meer. Platen 1, 123; Wie aus des Munds halb aufgehauchter Blüthe | ihr Ä.-Odem flieht. Salis 31; Ein plötzliches Gewittergrauen | düstert oft der Freundschaft Ä.-Schein. Matthisson 51; Wo die Seele .. schon im Ä.-Schleier | an Lethes Ufer kniet. 131; Im Ä.-Schoße. Daumer 1, 304; Götter .. in ihrem Ä.-Sitz. 194; Der lohe Ä.-Strahl Genie. Sch. Göd. 1, 298; 302; Wende dein Auge ä.-wärts. G. 33, 46; Ä.-Wölkchen wehn. Platen 1, 154; Der .. herniederschaut aus seinem Ä.-Zelt, | dem geistigen. Daumer 2, 138 ꝛc. — 2) (Phys.) ein unwägbarer, den Weltraum durchdringender Stoff, durch dessen Schwingungen sich das Licht fortpflanzt: G. 39, 307; Littrow 429 (vgl. Humboldt K. 1, 113); Pouillet 2, 217; Folgt durch die Lüfte dem Klang, folgt durch den Ä. dem Strahl. Sch. 76b ꝛc.; Unaufhörlich wogen diese Wellen durch den Ä.-Ocean. Bazar 13, 326b ꝛc.; Licht-Ä. ꝛc.; vgl. auch: Annahme v. Nervengeistern, Nerven-Ä. Burdach 271 ꝛc. — 3) (Chem.) eine Klasse sehr leichter, flüchtiger, brennbarer, mehr od. minder wohlriechender Flüssigkeiten, die durch Destillation von Alkohol mit fast allen starken Säuren, so nam. mit der Schwefelsäure (Ä. od. Schwefel-Ä.) entstehn. Karmarsch 1, 75 ꝛc.; Ä.-Einathmung, -Inhalation; -Narkose, -Betäubung, s. ätherisieren ꝛc.; Fügt man zu der Schwefelsäure noch das Salz einer andern Säure, so erhält man s. g. Säure-Ä., z. B. Essigsäure-Ä.; Buttersäure-Ä. ꝛc., wie sie die Blume der Weine bilden u. unter dem Namen Frucht-Ä. benutzt werden, Zuckerwaren einen (bestimmten Früchten ähnlichen) Geschmack zu geben (vgl. Amyl); Man bereitet den Önanth-Ä. [Weinblumen-Ä.; auch — als im Getreidebranntwein sich findend — Sitinsäure-Ä. genannt] durch Destillation v. Weinhefe mit Wasser. Karmarsch 1, 876; Essig-Ä., aus der Destillation v. essigsaurem Blei, Alkohol u. Schwefel gewonnen ꝛc.; Petroleum- (s. d.) Ä. od. -Benzin, Ligroïn; Kleb-Ä., s. Kollodium ꝛc. **~erisatiōn**, f.; –en; –s-: Ätherisierung. **~ērisch**, a.: himmlisch; v. höchster Feinheit u. Reinheit; geistig: (Diese erdgeborne Schar, | die jetzt so niedrig un-ä. war. Salon 2, 156); auch: Geschmack u. Geruch des Äthers (s. d. 3) habend ꝛc. **~erisīeren**, tr.: Einen durch Einathmenlassen von Äther (s. d. 3), d. h. Schwefeläther-Dämpfen betäuben, nam. um ihn eine Operation schmerzlos überstehn zu lassen, vgl. äthern, chloroformieren. **~erismus**, m., uv.; 0: Ätherisation. Meyer Konv.-Lex. 1, 700a ꝛc. — **Athermān** (gr.), a.: Körper, welche die Wärme nicht durchlassen .., a–e. Natur 15, 214a; Pouillet 2, 378. **~ilät**, f.; 0: das Atherman-Sein (vgl. diatherman). **Äthern**, tr.: ätherisieren (s. d.); allgm.: mit Äther (s. d. 1) erfüllen, umgeben ꝛc., z. B. auch: Mein Friedensduft wird euch um-ä. Rückert 2, 480 ꝛc. — **Atherōm** (gr.), n., –(e)s; –e; **~a**, n., –s; **~e** [§ 24, 3, n., -tis]: Breigeschwulst; Entzündung der innern Arterienhaut. Meyer Konv.-Lex. 2, 52a. **~ātisch**; **~alōs**, a.: in der Art eines Atheroms. — **Athesīē** (gr.), f.; –(e)n: Unbestand, Bundbrüchigk. — **Athesmīē** (gr.), f.; –(e)n: Gesetz-, Zügellosigk. — **Atheteṣe** (gr.), f.; –n: Nichtigkeitserklärung. — **Äthiops** (gr.), m. [§ 24, 3, Aethīopis]: Bewohner Äthiōpiens (auch Äthiōpier; Äthiōpe, s. v. Od. 1, 22, vgl.: Die äthiopische Rasse, s. d.), Mohr (s. d. Ss. II, nam. auch 2d) u., wie dies, (Chem.) für: Metallpräparate von schwarzer Farbe, z. B. Ae. antimoniālis, Spießglanzmohr; aurātus, Goldschwefelmohr; cūpri, Kupfermohr; graphītæ, Graphitmohr; martiālis, Eisenmohr; mercuriālis, Quecksilbermohr; plátinæ, Platinamohr ꝛc. u., sich anschließend: Ae. vegetābilis, Pflanzenmohr, an der Luft zerfließende Kohle des Blasentangs ꝛc. — **Athl-ēt** (gr.), m., –en, (–s); –en: Wettkämpfer, Ringer — nam. v. Profession (s. Agonistik): Ä–en-Gestalt; -Korporation (Guhl 2, 273); -Krone (Thümmel 1, 192); -mäßig (W. 16, 77), -artig ꝛc. **~enhaft**, a.: athletenmäßig: Den kräftigen a–en Körper. Rodenberg ParB. 346. **~ētik**, f.; 0: Ringkunst. **~ētisch**, a.: athletenhaft. **~othēt**, m., –en, (–s); –en: Kampfrichter. — **Äthrioskōp**, m., –(e)s; –e: Art Aktinometer. — **Äthyl**, n., –(e)s; –e: Grundstoff des Äthers (s. d. 3): Man kann den Alkohol betrachten als das Hydrat des Äthers od. Ä.-Oxyds. Karmarsch 1, 30; 724 ꝛc.; Anilinviolett, das durch Erhitzen von Jod-Ä. od. Jodmethyl mit Fuchsin .. erhalten wird. NatZ. 20, 187 ꝛc. — **Athymīē** (gr.), f.; –(e)n: Muthlosigkeit. — **Āthyr**: s. Thot.

Atimīē (gr.), f.; –(e)n: Entziehung der bürgerl. Ehre als Strafe, „Ehrlosigkeit". — **Ätiologīē** (gr.), f.; –(e)n: Lehre v. den Krankheitsursachen. **~ōgisch**, a.: darauf bezüglich. — **Ätlánt** (gr.), m., –en; –en: s. Atlas 1. **~iāde**, m., –n; –n: Nachkomme des Atlas (s. d. 1a), z. B. Merkur. **~antīde**, f.; –n: Atlas (s. d. 1a) zeugte mit der Pleïone, einer Oceanide, 7 Töchter, welche nach ihrem Tode an den Himmel versetzt wurden u. nach ihrer Mutter Plejaden, sowie nach ihrem Vater A–n hießen. Kamler Myth. 229 ꝛc., s. auch d. Folg. **~ántis**, f.; uv., -antīden: mythische Insel im Westen der Säulen des Herkules, geschildert als eine Idealwelt; dann auch für Land im Westen (im atlantischen Ocean) ꝛc.: Die Mythe der zertrümmerten A. Humboldt K. 2, 153; Der A. früh verlorne Küste, | dieser Fuß [des Kolumbus] betrat zuerst sie einst. Platen 1, 200; Mit Seelenfreuden freute sich Washington's | A. Schmidt-Phis. Ngr. 92; W. 14, 142; Diese lieblichen Träume ... v. Unschuldswelten, Atlantiden u. platonischen Republiken. 18, 15; Die neue A. Baco's v. Verulam ꝛc.; übrtr.: So kann noch manche versunken geglaubte A. unseres Gemüths wieder entdeckt werden. Tieck Tischl. 1, 57. **~ántisch**, a.: auf den Atlas (s. d. 1a) od. auf die Atlantis (s. d.) bezügl., bes.: A–er Ocean, westl. v. den Säulen des Herkules. **~as**: 1) (gr.) m., uv., –ses; –se, -ánten: a) (Myth.) ein Riese als Himmelsträger (s. Japetus). Kamler Myth. 229; 301 ꝛc.; Gekrümmt den Rücken, | wie ein A. an Gebärde, | hebt er Boden,

Rasen, Erde. G. 12, 124 ꝛc.; bildl.: Ich unglückſel'ger A.! eine Welt, | die ganze Welt der Schmerzen muß ich tragen. Heine Lied. 202; Nicolai 1, 50 ꝛc. — b) das hohe Gebirge, in das A. (a) durch das Meduſenhaupt umgewandelt worden, im nordweſtl. Afrika. Kamler l. l.; Sch. 40b ꝛc.; Fliehn die knirſchenden Kabylen, | der A. nimmt ſie auf. Freiligrath SW. 1, 146; 148 ꝛc.; A.-Gebirge ꝛc.; verallgemeint: So häufen ſich im Fall zerberſtende Atlanten | zum neuen Erdkreis auf. W. 25, 122. — c) ein Stern der Plejaden (ſ. Atlantide). — d) (Bauk.) männliche Figur als Träger (beſ. Mz.: Atlanten, auch Telamōne(n), z. B. Overbeck Pomp. 2, 146; Weiss Koſt. 1, 827 ꝛc.), wie weibliche: Karyatide (ſ. d., vgl. Troll). Helfft 18a; Kamler Myth. 153 ꝛc. — e) (Anat.) der erſte — das Haupt tragende — Halswirbel. Burdach Anthr. 189 ꝛc. — f) Sammlung von Himmels-, Landkarten u. verallgemeint: Kartenwerk: Auszug des topographiſchen A. von Deutſchland. G. 25, 3; Vf. des vortreffl. phyſikaliſchen A–ſes. Humboldt K. 2, 436; Die A–ſe, Atlanten; Erd-; Himmels-; Land-; Marine-, See-A. ꝛc. — 2) (ar.) m., –ſes, uv.; –ſe: ein Seidenzeug, ausgezeichnet durch Glätte u. Glanz der rechten Seite, auf der durch eine eigenthüml. Art des Köpers faſt nur die feinen, gedrängt liegenden Fäden der Kette ſichtbar ſind; dann auch leinene u. wollene Stoffe v. ähnl. Glanz u. übrh. alles a.-artig Glänzende (: Die Bäume kleiden ſich in weißen A. an. Mühlpforth Hochz. 7 ꝛc.); der dunkle Grund auf der rechten Seite v. Damaſtgewebe ꝛc. (ſ. u.: A.-Schmetterling): A. Ketresis (türk.), leichter A.; A. sarli, blumiger A. Hammer 10, 339; Bällchen- od. Roll-A., chineſiſcher A. (v. geringer Qualität); Der ſchwerſte Möbel-A. wird 10ſchäftig, der gewöhnl. A. 8ſchäftig, der ſ. g. Baſtard-A. 5ſchäftig gewebt. Karmarſch 1, 78; Halb-A., mit Einſchlag v. Leinengarn; Hut- od. Papier-A., ſehr dünner A.; Leinen-A. (od. A.-Drell); Wollen-A. (vgl. Kalmank) ꝛc. Als Bſtw. z. B. zur Bez. des Stoffs: A.-Kleid, -Gewand, -Mantel, -Rock, -Jacke, -Weſte ꝛc.; -Fächer ꝛc.; -Schuh, -Pantoffel ꝛc.; ferner, nam. in Bezug auf den Glanz, z. B. bei Farben: Der zarten Blätter A.-Grau. Haller 2; A.-weiß ꝛc.; ferner (alphab.) z. B.: A.-Apfel; -artig; -Band, wie A. gewebtes — u.: Einband eines Buchs in A. (Gottſchall Gött. 118); -Barchent, a.-artig geköperter; -Baum, Leucadéndron argéntëum; -Beere, Cratægus terminālis (Arles-, Elſ-Beere) ꝛc.; -Birne; -Blech, verzinntes Weißblech mit moirierter Oberfläche (Metallmohr, moiré métallique); -Borde; -Brokat, geblümter Woll-A.; -Drell (ſ. o.: Leinen-A.); -Erz, Art Malachit; -Falter, ſ. u.: -Schmetterling; -Gewebe; -Glanz; -glänzend; -Grund, bei gewebten Muſtern; -Holz, v. Ferōlia guyanénsis, Satin(ett)-Holz; -Kartoffel, mit dünner, glänzender, faſt durchſichtiger Schale (NatB. 21, 123); -Kies, -Erz; -Kraut, Lunāria ánnua; -Mücke, Tīpula sērica; -Papier, fein u. glatt, zu Kupferſtichen ꝛc.; -Schimmel, weißgebornes Pferd; -Schmetterling, -Falter, auch bloß A., Bómbyx átlas, m. ſeidenartigem Geſpinnſt, vgl.: Der kleine A. (Tēūcer) ꝛc.; -Spinne, Clubiōna holosērica; -Spat, -Stein, Faſerkalk; -Streifen; -Tute, Art Kegelſchnecke, Cōnus timoréns is; -Vitriol, faſeriger, glänzender; -Vogel, Stahlfink. Gartenl. 16, 392b; -Weber(ei) ꝛc. -affen (⏑–⏑), a.: von Atlas; atlasglänzend: Atläßne Kirſchen glänzen | in purpurner u. ſchwarzer Tracht. Alringer D. 181; Dem runden, weichen, | atläßnen Arme. W. 20, 161; Ein weiß atläßnes Prachtgewand. 11, 14 ꝛc. — Átm-a (türk.), f.; –s: Sperber. Hammer 10, 339. -ádſchi, m., –s; –s: Sperberjäger; A.-Baſchi, Oberſtſperberjäger. — Atmidiātr-īē (gr.), -ik, f.; –en: Heilung durch Dämpfe, Dampfbäder. Atm(id)ometer, m., n., –s; uv.: Verdunſtungsmeſſer, Exatmoſkop(ium). Atmologīē, f.; –(e)n: Lehre v. der Verdunſtung. Atmoſphär-e, f.; –n; –n=: Dunſtkreis um die Himmelskörper, z. B.: Mond-A. (ſ. Littrow 376), Erd-A. ꝛc.; der Druck, den die Erd-A. ausübt; eine ihm das Gleichgewicht haltende Queckſilberſäule als Maß (ſ. Karmarſch 1, 471 ꝛc.) ꝛc. Übrtr.: Die A. der Knechtſchaft. Fallmerayer Mor. 1, 3; Eine A. von eau de mille fleurs. Sch. 196a; W. 22, 222 ꝛc.; Zur Erheitrung der Haus-A. Hartmann Letzt. Tag 235; Doch fühlt man den fatalen Druck der Hof-A. Eichendorff GſchDr. 88; 98; Die Lügen-A. des Salons. Gutzkow Otfr. 34; Nebel-A. Kohl E. 2, 15. -ilien, pl.: in der Luft enthaltne Stoffe, Körper: Donnergeraſſel, womit die A. zu uns herunterſtürzen. G. 36, 96; Globus 4, 348b ꝛc. -iſch, a.: zum Dunſtkreis gehörig, darin vorkommend ꝛc.: A–e Eiſenbahn, auf der der Luftdruck die bewegende Kraft iſt. -ologīē, f.; –(e)n: Lehre von der Atmoſphäre u. den Vorgängen darin ꝛc. — Ätna (lat.), m., –s; 0: ein feuerſpeiender Berg auf Sicilien (ſ. Mongibello): Daß Jupiter den Berg Ä. auf ihn [Typhon, ſ. d.] warf, unter welchem er noch bis jetzt Flammen ſpeien ſoll. Kamler Myth. 225.

Atōcha, n., –s; 0: Das A. od., wie man es in Spanien nennt, das Eſparto . . . Dieſes Gras (Stīpa tenacíssima). Ausld. 39, 119a. — Atōc-, Atōkia (gr.), f. [§ 24, 1]; -īē, f.; –(e)n: ſ. Ateknie. -iſch, a.: an Atokie leidend — od.: ſie bewirkend. -ium [§ 24, 2, n.]: atokiſches Mittel. — Atóll (malaiiſch), n., –s; –e: ringförmige, ein Binnenwaſſer umſchließende Koralleninſel: Ein ziemlich regelmäßiges A., eine geſchloſſene Ellipſe v. Korallenkalk. Ausld. 38, 1194b., auch Atölle, f.; –n. — Atolmīē (gr.), f.; –(e)n: Mangel an Wagemuth; Feigheit. — Atōm (gr.; ganz ugw. –⏑. Koſegarten Po. 1, 3; Zachariä 1, 212), n., (m.) –(e)s, (–en); –e, (–en): (Chem.; Philoſ.) die kleinſten, untheilbaren Theile der Körper (Ur-Theil, vgl. Homöomerie); dann auch: etwas ſehr Kleines: Verſuche, eines dieſer A–en [leuchtenden Körperchen] unters Glas zu bringen. Forſter R. 1, 43; Durch einander die A–e [A–en. Sch. Göd. 1, 286] ſchütteln. Sch. 8a; Ein ſchwimmender A. im unermeßlichen leeren Raum. 756a; Jeder einzelne A. der ewigen Zeit. FSchlegel Luc. 246;

Diese Erdkugel, diesen kleinen A–en des ganzen Weltgebäudes. W. 4, 66; 25, 55 ꝛc.; Licht-A. Gutzkow R. 6, 23; Es ist ein individuelles Menschheits-A., nicht der Bürger eines großen socialen u. politischen Gemeinwesens, was aus seinen [Heine's] Dichtungen spricht. DMus. 15, 2, 571 ꝛc.; A.-Gewicht, das aus dem Verhältnis, in welchem die chem. Elemente in den Verbindungen auftreten, berechnete Gewicht ihrer A–e (Mischungsgewicht, s. Äquivalent, Stöchiometrie); A.-Volum; Das Paraffin . . stimmt in der procentischen Zusammensetzung mit dem ölbildenden Gase . . überein, enthält aber diese Bestandtheile in größeren A.-Zahlen. Karmarsch 2, 831 ꝛc. **~ārisch**, a.: atomenhaft, winzig klein: Jene a–en Geschöpfe. Pöppig Ch. 1, 31. **~ismus**, m., uv.; 0: das atomistische System. **~ist**, m., –en, –s; –en: Einer, der der Lehre v. der Zusammensetzung aus Atomen anhängt, Alles in Ur-Theile zu zerlegen sucht ꝛc. **~istik**, f.; 0: Lehre der Atomisten. **~istiker**, m., –s; uv.: Atomist: Schlosser ist ein großer historischer A., scharf in der forschenden Analyse u. spröde in der Verbindung der Elemente. Hildebrand NatLit. 3, 243; W. 25, 382 ꝛc. **~istisch**, a.: der Lehre der Anatomisten gemäß (korpuskular); zerspaltend, zersplitternd (vgl. Ggstz dynamisch). **Ātom-o** (it.), m., –s; –s, **-i**: kleinstes Längenmaß in Parma ꝛc. = 1/1728 Pertica (s. d.). — **Āt-onīē** (gr.), f.; –(e)n: Ton-, Spannungslosigk.; Abspannung; Erschlaffung ꝛc. **~ōnisch**, a.: tonlos; schlaff, matt. **~onon**, n., –s; **-ona**: tonloses Wort. — **Atōp-īē** (gr.), f.; –(e)n: Ungehörigk. **~isch**, a.: ungehörig, unpassend. — **Atour** (frz. atūr), m., –s; –s: Putz, Schmuck einer Dame: Dame d'a, Kammerfrau einer Fürstin (die ihr den Schmuck anlegt). Heine Rom. 32. **~nement** (aturn'mâng), n., –s; –s: Atournierung. **~nīēren**, tr.: putzen, schmücken. — **Atout** (atū), m., –s; –s: im Kartensp. = Trumpf (s. d. u. tout).

Atrabil-ār (nlat.), **~iōs**, a.: schwarzgallig. **~ität**, f.; 0: schwarze Galle (ātra bīlis), Schwarzgalligk., Gallsucht. — **AtraménT** (lat.), n., –(e)s; –e; **~um** [§ 24, 2, n.]: Schwärze, Tinte: Bräunliche, schwarze od. hochrothe Tinte, A–um librārium. Weiss Kost. 1, 1337; A–um chinénse s. índicum, Tusche; A.-Stein, Eisenvitriol ꝛc. — **Atrem-īē**, f.; 0: das „Nichtzittern", Unerschrockenheit. **~ogräph** (gr.), m., –en, (–s); –en: Federhalter zur Beseitigung des Schreibkrampfs (so daß man „beim Schreiben nicht zittert"). — **Atrē-sīē** (gr.), f.; –(e)n: A., „Imperforātio, das Undurchbohrtsein", das abnorme Fehlen einer natürl. Öffnung im Körper. **~ētisch**, a.: an Atresie leidend. — **Ātr-eus** (gr.), m., uv.; 0: Sohn des Pelops. **~īde**, m., –n: Nachkomme des Atreus, bes. oft: Menelaus u. Agamemnon. — **Atrīch-īē** (gr.), f.; –(e)n: Haarlosigk. **~isch**, a.: haarlos. — **Ātri-ēnsis** (lat.), m. [§ 24, 3, uv.]: bei den alten Römern = Haushofmeister. Guhl 2, 282; Overbeck Pomp. 1, 263. **~um**, n., –s; **-en** [§ 24, 2, n.]: im röm. Haus der gleich hinter dem Eingang liegende „rauchgeschwärzte" Hauptraum (s. Guhl 2, 74 ff.; Weiss Kost. 1, 1168 ꝛc. vgl. Ostium); auch: = Haus; dann auch v. öffentl. Gebäuden; Ātria córdis, Vorkammern des Herzens; A. mórtis, Vorhof, Vorbote des Tods ꝛc. — **Ātro** m., –s; –s: in Nordafrika für Antilopenarten: Zwergböckchen, Cephalōphus u. Klippspringer, Oreōtragus saltātrix. Brehm Hab. 65; 66 157. — **Atrocität** (lat.), f.; –en: Grausamk., Scheußlichk. — **Ātropa** (gr.), f. [§ 24, 1]: giftige Pflanzen, nam. A. belladónna, Tollkirsche. — **Atróph-īē** (gr.), f.; –(e)n: Darrsucht, Schwund ꝛc. (Aridur, Innutrition), s. Ggstz Hypertrophie. — **~isch**, a.: in der Weise der Atrophie; daran leidend ꝛc.: Hier hypertrophische, dort a–e Zustände. Spielhagen Hammer 3, 16. — **Ātrop-īn**, n., –(e)s; 0: ein in der Atropa (s. d.) enthaltnes Alkaloïd, das als Pupillen erweiternd für die Augenheilkunde v. Wichtigk. ist. **~os**, f.; (uv.): „die Unabwendbare", die Parce (s. d.), die den Lebensfaden abschneidet; Art Viper (s. Lachesis); ein Schmetterling, Todtenkopf (Sphínx ātropos). — **Ātrox** (lat.), a. [§ 24, 3, ōcis]: grausam, hart ꝛc.: Injūria a. ꝛc.

Atschārja (skr.), m., –s; –s: geistlicher Lehrer. — **Átschik** (türk.), Plätten. Hammer 10, 339.

Átta, n., –s; 0: Ein aus A., einer bengalischen Getreideart, gebackner Kuchen. Westermann Mon. 3, 529b. — **Attach-ant** (frz. attaschâng), a.: anziehnd; sich anschmiegend. **~é**, m., –s; –s: ein Attachierter; ein einem Vorgesetzten zu dessen Diensten Beigegebener: A. eines Officiers, vgl. Adjutant; Gesandtschafts-A. ꝛc. **~ement** (–'mang), n., –s; –s: Anhänglichkeit; Ergebenheit; Zuneigung, Hingabe, Eifer ꝛc.: Wir Deutsche lesen entweder ohne alles A. . . . oder wir attachieren uns sérieusement an Das, was wir lesen . . . Bei einem A., das nicht ernsthaft attachiert. W. 35, 19 ꝛc. **~īēren**, tr.: anhängen, anziehn, fesseln ꝛc.; refl.: sich anschließen, anschmiegen, hingeben, mit haftender Neigung gewöhnen an Etwas ꝛc.; (Kochk.) Attachiert: kurz eingekocht, so daß es sich braun ansetzt. — **Attácca** (it.)!: „schließ an!", bei Tonstücken den unmittelbaren Anschluß, ohne Absatz, an das Folgende zu bezeichnen. — **Attáck-e** (frz.), f.; –n: Angriff, Anfall ꝛc.; auch geschr.: Attaque [attáck], f.; –s, z. B.: Die Hauptattaque. G. 26, 83; A. carrière, Karrière-A., Sturmangriff; A. dans les formes [dang lâ form], regelmäßiger Angriff (einer Festung); A. en débandade [ang debangdād], Schwärm-A., Angriff in zerstreuter Ordnung; A. en échelon [ann ehsch'lóng], staffelförmige Kavallerie-A.; Kolonnen (s. d.) -A.; A.-Kolonne ꝛc. **~īēren**, tr.: angreifen; dem Pferd die Sporen geben. — **Attālisch** (lat.), a.: vom König Áttalus (der seine unermeßl. Reichthümer den Römern vermachte) herrührend od.: in seiner Weise, also: reich, prächtig, freigebig ꝛc.; auch: Goldene Stoffe. . . Diese, die man nach Annahme ihres Erfinders, des pergamenischen Königs Attalos, a–e Zeuge zu benennen

beliebte. Weiss Kost. 1, 947. — **Áttaman**: s. Ataman. — **Attaqu-e, -ieren**: s. Attack-e, -ieren. — **Attār**, n., -s; 0: das ostind. Rosenöl. Karmarsch 2, 761; Rosen-A. Lindau Walsh. 1, 205. — **Attasch** ꝛc.: s. Attach ꝛc. — **Atteinte** (franz. -éngt'), f.; -n, -s: Krankheitsanfall. — **Atiel-age** (frz. -āsh), f.; -n: Bespannung an Fuhrwerk, Geschütz ꝛc.; Pferdegeschirr; Gespann. **-ier**: s. Atelier. — **Attemperātor** (nlat.), m., -s; -ōren: (Brauer.) eine Vorrichtung zum allmählichen Erhitzen der Maische durch Dampf. — **Attemporieren** (nlat.), intr. (haben): sich in die Zeit, Umstände schicken; seine Zeit abwarten. — **Attend-ant** (frz. attangdáng), adv.: „erwartend": En [ann] a., inzwischen, unterdeß ꝛc. **-ieren** (lat. -end-), intr. (haben): Acht geben, aufmerken. — **Attendr-ieren** (frz. -angdr-), tr.: erweichen, weich stimmen, rühren. **-issant** (-issáng), a.: rührend. **-issement** (-iss'máng), n., -s; -s: Rührung. — **Attént** (lat.), a.: attendierend, achtsam, aufmerksam ꝛc. — **Attent-āt** (lat.), n., -(e)s; -e: Eingriff in fremde Rechte; versuchtes Verbrechen; namentl. Mordversuch gegen einen Regenten, mit scherzh. Fortbild.: Sie möchten ihn beattentāten. Glaßbrenner Rein. 80; Attentäter, m. ꝛc. **-ātum** [§ 24, 2, n.]: Attentat, vgl.: A. crīmen (s. d.). **-ieren**, intr. (haben): ein Attentat begehn. — **Attent-e** (frz. -ángt'), f.; 0: Erwartung, das Warten ꝛc.: Aus der Salle [ßal] d'a. [Wartesaal] in den Salon des Kaisers. Salon 1, 383 ꝛc. **-īf**, a.: aufmerksam. **-iōn** (lat.; zuw. in frz. Ausspr. -angßjóng], f.; -en: Aufmerksamk., Achtsamk. ꝛc.: A.!, aufgepasst!, gebt Acht! ꝛc. — **Attēnu-ans** [lat., § 24, 3, n., -ántis, Mz.: -ántia]: attenuierendes (blutverdünnendes) Mittel. **-atiōn**, f.; -en; -s: Attenuierung: Bei jeder Gärung .. tritt eine Verminderung des specifischen Gewichts ein, die A. Karmarsch 1, 230; Der Unterschied der scheinbaren u. der wirkl. A. wird die A-s-Differenz genannt. 231 ff. **-ieren**, tr.: verdünnen, z. B. auch (Arzn.): die zähen Körpersäfte ꝛc. — **Atterr-age** (frz. -āsh), f.; -n: (seem.) in Sicht kommendes Land — u.: das Fahren danach hin. **-ieren**: intr. (sein, haben): (seem.) landen; tr.: zu Boden werfen ꝛc. **-issāge** (-issāsh), f.; -n: Landung. **-issement** (-máng), n., -s; -s: Landanschwemmung. — **Attést, -āt** (nlat.), n., -(e)s; -e: ein als Zeugnis ausgestellter Schein, schriftl. Zeugnis: Führungs-A. ꝛc. **-atiōn** (lat.), f.; -en: Attestierung. **-ieren**, tr.: Etwas (mündl. od. schriftl.) bezeugen; bescheinigen; beglaubigen; auch: Ver-a. Gutzkow Liesli 29. — **Att-ici**: s. Atticus. — **-icism(us)** (gr.-lat.), m., uv.; -ismen: attisches (s. d.) Wesen: Die Herren [die Gynäkonomen v. Athen] zogen sich nach Empfang dieser Auskunft mit allem möglichen A. wieder zurück. W. 22, 182 (vgl. Urbanität); Ohne daß seine [Athen's] Bürger den lebhaften Geist u. den unnachahml. A-us ihrer Voreltern verloren. HB. 2, 146 ꝛc.; attische Redeweise. — **Attihawmeg** (-ha-), m., -s; -s: Der Weißfisch, Corregōnus álbus, A. der Odschibwä-Indianer. Globus 4, 93b. — **Attīk** (türk.), a.: alt, s. Nisam. — **Att-ica**: s. Attike, attisch. **-ike** (frz., auch in der Schreibw.: Attique), f.; -n: (Bauk.) = attisches Werk, — ein Halbgeschoß zw. 2 Etagen, unter od. über dem Hauptgeschoß; eine um einige Fuß erhöhte Mauer über dem Hauptgeschoß, die das Dach zum Theil verdecken soll. Helfft 18; Sulzer 1, 219; G. 25, 123; 26, 92; Schücking Vrschl. Wege 1, 286. **-icus**, a.: attisch; auch m. [§ 24, 2]: Einer, der eine attische (s. d.) Nacht feiert: Immer jüh! | kneipen wir als Attici. Magdb. Kommersb. 277. — **Áttila**, m., -s; -s: (nach dem Hunnenkönig A.) kurzer mit Schnüren besetzter Husarenrock. Gartenl. 14, 492a; Globus 4, 49b ꝛc. — **Attīne**, f.; -n: (vralt.) poln. kleine Silbermünze. — **Attinéntien** (lat.), pl.: Pertinentien. — **Attique**: s. Attike. — **Attirail** (frz. -álj), m., -s; -s: Geräth, — nam. das zur Artillerie gehörige an Wagen, Geschirr ꝛc. — **Áttis**: s. Atys. — **Áttisch**, a.: A. (átticus), auf Attika od. dessen Hauptstadt Athen (s. d.), den Hauptsitz griechischer Bildung, bezügl., dazu gehörig ꝛc.; daher: fein, geistreich, witzig ꝛc. (s. Atticismus): A-er Witz, A-es Salz. Fichte 8, 12; W. 22, 222 (s. piräisch); Ein Mann v. so feiner Nase u. von so a-em Gaumen wie Horaz. HB. 2, 111; Daß es kein a-eres Wort gebe. Luc. 6, 75 ꝛc.; ferner: A-es Werk, s. Attike ꝛc.; (bursch.) A-e Nacht, Áttica (nóx), eine fidele, sinnlichem Vergnügen geweihte. Vollmann 34; Klencke Parn. Br. 1, 47 ꝛc. — **Attīt-o** (it.), m., -s; -i: Im Sardinischen heißt jene Ceremonie [des pantomimischen Klagetanzes bei der Leiche] Titio od. A. Gregorovius Kors. 2, 33, s. Ballade. — **Attitūde** (frz.), f.; -n: Stellung, nam. eine ausdrucksvolle, s. Düringer 84 u. bes. G. 29, 408. — **Átt-o** (it.), m., -s; -i: Akt (s. d., nam. 1 d); auch (Mus.): A. di cadénza, Schluß eines mit einer Kadenz endenden Tonstücks. — **Attóll(e)**: s. Atoll. — **Attorney** (engl. ättörni), m., -s; -s: Stellvertreter, nam. in Rechtssachen: A. at law [ätt lā], Anwalt, als Vertreter einer Partei im Proceß; A. general [dshénneräl], Kron- (vgl. Staats-) Anwalt. — **Attouchement** (frz. attusch-'mang), n., -s; -s: Berührung, nam. des Magnetiseurs. — **Attr-āhens** [lat., § 24, 3, n., éntis, Mz.: éntia], attrahierendes, die Säfte nach einer Stelle hin ziehendes Mittel, Zug-Mittel, -Pflaster ꝛc. **-ahīeren**, tr.: an sich (od. an-) ziehn. **-ait** (frz. -ä], m., -s; -s: Anziehung, Lockung, Reiz. **-aktībel** (nlat.), a.: anziehbar. **-aktibilität**, f.; 0: Anziehbark. **-aktiōn**, f.; -en; -s: Anziehung: Einen physischen A-s-Konner vermuthen. Augsb. B. (44) 2099b; A-s-Kraft; Kapillar-A. Pouillet 2, 2 ꝛc. **-aktīv**, a.: anziehend: Diese vermeintliche A.-Kraft der Hellenen. Fallmerayer GsW. 2, 39 ꝛc., auch in lat. Form: attract-īvus, -ōrius u. z. B. n. (auf um) = Attrahens. **-attīva** (it.), f.; 0: Attraktiv-Kraft, Anziehungsgabe, s. G. 24, 186. — **Attráp(p)-e** (frz.), f.; -n: Falle, Schlinge; ein zum Anführen best.

Ding ꝛc. ~ïēren, tr.: fangen, erwischen, ertappen. — Attrib-uïēren (lat.), tr.: einer Pers. od. Sache Etwas beilegen, beimessen, zuschreiben ꝛc. ~ūt: 1) n., –(e)s; –e: etwas einem Ggstd ꝛc. Attribuiertes, Eignendes, sein Merkmal, Erkennungszeichen, bes. in den bildenden Künsten; ferner (Sprachl.): Der Redesatz enthält wesentl. die Bez. v. einem Ggstde, über welchen Etwas ausgesagt wird, u. die Bez. v. Dem, was dem Ggstde zukommt od. ihm beigelegt wird, dem A. Burdach 430 = Prädikat; in engrem Sinn davon geschieden: Das mit einem Subj. in einem Satz erst durch die Kopula in Verbindung gebrachte Adjektiv heißt Prädikat (z. B. „hoch" in dem Satz: Der Berg ist hoch), dagegen A. das bereits mit dem Substantiv verbundne (z. B. „hohe" in: Der hohe Berg) ꝛc. — 2) a.: durch A–e (1) bezeichnet, als solche dienend ꝛc.: Die äußere a–e Erscheinung des Herrscherthums. Weiss Kost. 1, 46. ~utiōn, f.; –en; –s=: Attribuierung. ~utīv: 1) a.: in der Weise eines Attributs (nam. grammatisch), auch: A–isch. — 2) n., –(e)s; –e: a–es (s. 1) Wort, a–er Satztheil ꝛc., auch: A–um, n., –s; =a [§ 24, 2, n.]. Dazu: Die 2 Klassen der Hauptworte u. der A.-Worte. Burdach 430; A.-Satz, z. B.: Ein Berg, welcher hoch ist = ein hoher Berg ꝛc. — Attrīt-iōn (lat.), f.; –en; –s=: Reibung; dadurch verursachtes Wund= (od. Fratt=) Werden der Haut (auch Attrītus); theolog.: Reue aus Furcht vor Strafe, geschieden v. Kontritiōn, Zerknirschung im Schuldgefühl. ~ionārius, m. [§ 24, 2]: Anhänger der Lehre, daß nicht bloß Kon=, sondern auch Attrition (s. d.) zur Sündenvergebung befähige. ~us, m. [§ 24, 4]: s. Attrition. — Attroup-ement (frz. attrup'mäng), n., –s; –s: Zusammen=, Auflauf; Haufe. ~ïēren, refl.: sich zusammenrotten; tr.: sich zusammenrotten machen. Áttun, m., –s; –s: s. Chique. — Áttys: s. Atys.

Atychīē (gr.), f.; –(e)n: Unglück, Mißgeschick. — Atyp-īe (gr.), f.; –(e)n: atypisches Sein. ~isch, a.: ohne Vorbild; unbildlich; regellos, nam. vom Verlauf v. Krankheiten (erratisch) ꝛc. — Átys (gr.), m., uv.; uv.: (Myth.) ein schöner Liebling der Cybele, der sich selbst entmannte (auch Attes, Attys). W. 12, 174; 345 (vgl. Kombab).

Au (frz. ō): s. A 6c. — Auadīn, pl.: (in Afrika) Thäler. Globus 6, 305b. — Aubade (frz. obād), f.; –s, –n: Morgen= (wie Serenade: Abend=) Ständchen, vgl. Alba 2. — Aubaine (frz. obän), f.; –s: s. Albanagium. — Auberg-e (frz. obérsh'), f.; –s, –n: = Albergo (s. d.). ~ist, m., –en; –en: Herbergs=, Gastwirth.

Aud-ace (it. –ätsche), adv.: muthig (Mus.). ~acität (nlat.), f.; –en: Kühnheit, Verwegenheit. ~ax (lat.), a. [§ 24, 3, -ācis]: wagend, muthig, kühn: Āūdacés [od. Āūdentés, s. Virgil Ān. 10, 284] Fortūna juvát, den Muthigen hilft das Glück. ~éndum [§ 24, 2, n.]: das Wagen: Eine .. Einschränkung des horazischen Quíd libet āūdendī. W. 36, 164 [„Alles, was sie wollen, | zu wagen." HB. 2, 199]. — Aud-iātur (lat.), es werde gehört: A. et áltera púrs, — auch die andre Partei ꝛc. ~ībel, a.: hörbar. ~ibilität, f.; 0: Hörbark. ~iéncia (span.), f.; –s: höherer Gerichtshof, Tribunal, — nam. auch in Südamerika: Wurde Mexiko bis 1535 von einer A., d. h. einem Regierungskollegium verwaltet. Globus 6, 76a; Kolonitz 208 ꝛc. ~iencier (frz. odiangßjē), m., –s; –s: Gerichtsdiener höherer Gerichtshöfe. ~iens (lat.), m. [§ 24, 3, -iéntis]: Die Katechumenen [bei den Christianern] waren eingetheilt in die 3 Grade der Hörenden (audiéntes), Kniebeugenden (substrāti) u. der Erwählten (elécti, competéntes). W. 16, 261. ~iéntia f. [§ 24, 1]: Gerichtsbark.: A. episcopālis, — bischöfliche. ~iénz, f.; –en; =: „Anhörung", Zutritt, Gehör, das Hochgestellte Einem zum Vortragen eines Anliegens gewähren: A.-Zimmer; -Saal ꝛc.; Abschieds-, Empfangs-A.; seltner: Gerichts=Sitzung, =Verhandlung, z. B. Upitav. NSer. 1, 404 ꝛc.; In öffentlicher Kriminal-A. 423; 425. ~iteur (frz. oditör; hybrid.: auditör), m., –s; –s, –e: Gerichtsbeisitzer (s. Auditor); bes. aber: ein dem Militär beigegebener Rechtsgelehrter, zur Leitung des Technischen des Rechtsgangs bei vorkommenden Untersuchungen: Regiménts-; Divisiöns-; Generāl-A., jenachdem sich das Amt über ein Regiment, eine Division od. über ein ganzes Heer erstreckt; Garnisons-A.; Ober-A. ꝛc. ~ītor, m., –s; =itören [§ 24, 3, ōris]: Zuhörer, z. B. A–es amplíssimi (s. d.) ꝛc.; Gerichtsbeisitzer, auch = Auskultator (s. d.; Audit-eur, -ore); auch Titel v. Lehrern an latein. Schulen. ~orāt, n., –(e)s; –e: das Amt eines Auditeurs. ~itōre (it.), m., –s; –s, -itōri: Auditor: A. di rōta, Beisitzer der Rota (s. d.). ~itoriāt, n., –(e)s; –e: päpstl. Gesandtschaftssekretariat. ~itōrium, n., –s; ōrien [§ 24, 2, n.]: Hörsaal (In jedem Auditorio. W. 36, 79); Zuhörerschaft, die Gesammtheit der Hörer, bes. auf Universitäten.

Aufugīēren (lat.), intr. (sein): entfliehn.

Augenscheinlichement (–emäng), adv.: scherzh. st. augenscheinlich. Heine Reis. 2, 209. — Augīas, m., uv.; uv., –se: ein König in Elis, dessen viehreichen Stall auszumisten, eine Herkulesarbeit (s. d.) war, z. B. (in ugw. Betonung): Für einen Herkules in Ruh, | als er dem Āūgias den Marmorstall gemistet. W. 20, 65; auch (gr.): Ehmals wollt' ich in Hast ausmisten den Stall des Augēias. Platen 2, 276 ꝛc.; Ein A.-Stall ꝛc. — Augīēren (lat.), tr.: vermehren, vergrößern. — Augīt (gr.), m., –(e)s; –e: „Glanzstein": Der A. hat dieselben Bestandtheile wie die Hornblende [s. Amphibol], aber statt 3fach kieselsaurer nur doppeltkieselsaure Kalkerde u. bes. eine andere Krystallisation. Burmeister Gsch. 152; A.-Fels (Lherzolit); -Gestein; -Konglomerat; -Korn; -Krystall; -Lava; -Masse; -Porphyr (Melaphyr); A.-reiche vulkanische Produkte. 66 ꝛc. ~er, m., –s; uv.: Augitkrystall. Volger EE. 288. — Augmént (lat.), n., –(e)s; –e: Vermehrung, Zusatz, nam. auch als gramm. Kunstw. bei der Konjugation im Griech. ꝛc. (s. A–um). ~atiōn (nlat.), f.; –en; –s=: Vermehrung, Vergrößrung ꝛc. (vgl. Auxesis),

z. B. auch (Mus.): die Nachahmung eines Modells (s. d.) in Noten v. längrer Geltung. **-atīv**, n., -(e)s; -e; **-atīvum**, n., -s; īva [§ 24, 2, n.]: Vergrößrungswort (s. Ggstz De-, Di-minutiv), bes. im Ital. (Nōme aumentatīvo od. accrescitīvo). **-īēren**, tr.: augieren. **-um**, n., -s; -a [§ 24, 2, n.]: Augment, z. B. bei der gr. Konjugation: A. syllābicum u. temporāle, jenachdem durch den Zusatz das Zeitw. um eine Silbe od. nur in seiner Silbenquantität verlängert wird. — **Āūg-ur** (lat.), m., -n, -s; -n, -ūren [§ 24, 3, -is]: 1) bei den alten Römern Wahrsager aus der Beobachtung der Vögel, Blitze ꝛc. Guhl 2, 313 ff. (s. Auspex ꝛc.); Thümmel 2, 237: A. a-em (s. Haruspex). — 2) eine Falkenart, Būteo āūgur (ar.: Sukhr; amharisch: Gedakede). Brehm Hab. 48; 206 ꝛc. **-urāl**, a.: auf die Augurn od. Augurien bezügl. (auch: A-isch): A.-Buch; Nach der sehr verwickelten etruscischen A.-Theorie. Humboldt Kosm. 2, 418 ꝛc. **-urāle**, n., -s; ālien [§ 24, 3, n., Mz. ālia]: Augurstab, Lituus. **-urāt**, n., -(e)s; -e: Amt, Würde der Augurn: Jener Lituus, die so berühmte Auszeichnung des A-s. Moser Cic. Weiss. 817; W. 30, 48; lat.: augurātus, m. [§ 24, 4]. **-urīēren**, tr.: weissagen; aus Anzeichen schließen, vermuthen ꝛc., s. auch in-a. **-uriōs**, a.: vorbedeutsam. **-ūrisch**, a.: augural. **-ūrium**, n., -s; ien [§ 24, 2, n.]: Wahrsagung (der Augurn); Vorzeichen ꝛc.: Bōnum, mālum a., gutes, böses A. (daraus frz. bonheur, malheur), s. auch impetratīvum. — **Aug-úst** (lat.): 1) a.: heilig, erhaben, ehrwürdig ꝛc.: Der a-en Nationalversammlung. W. 31, 38; Des a-en alten Palasts. 83 ꝛc. — 2) m., -(e)s, uv.; (-e): der 8te Monat des Jahrs (früher Sextīlis, s. Mártius), Erntemonat; auch zuw. statt Ernte: Ihr braunen Schnitter, müde vom A. Schlegel Sh. 3, 105; V. Sh. 1, 183 (niedrd. Aust, s. Ss.: Augst ꝛc., u. z. B.: Im A u g st mond. W. HB. 1, 173). Als Monatsn. Gen. mit od. ohne s; Dat. gw. ohne e, doch z. B.: Mitten im A-e. Jp. 1, XVII. Ungw., wie der männl. Taufname (z. B. auch in Āūgustd'or, s. Dor), betont: Āūgust. Arndt Gd. 51 ꝛc. Als Bstw. z. B. auch zur Bez. der Reife schon im A. —: A.-Apfel; -Birne; -Hafer; -Kirsche; -Linde ꝛc. (vgl. schwzr.: Augstler, frühreife Früchte ꝛc.); A.- (od. Laurentius-, s. d.) Fliege, s. Ephemera 2 ꝛc. **-ālis**, m. [§ 24, 3, uv.]: s. Sodalis; Eine durch die Augustales repräsentierte Aristokratie [in den röm. Municipien]. Globus 7, 3b ꝛc. **-ānus**, a.: augsburgisch, bes.: A-āna confessio (s. d.) **-ēisch**, a.: auf den röm. Kaiser August bezügl., augustisch. **-īner**, m., -s; uv.: A., A.-Mönch; A-in, A.-Nonne, nach der Regel des heil. Augustīnus. **-isch**, a.: augusteisch: Kein a. Alter blühte | . . der deutschen Kunst. Sch. 82a. **-us** [§ 24, 2]: s. August 1; 2; bes. auch als Ehrenname der röm. Kaiser (vgl. Cäsar u. Imperator), urspr. u. zunächst des Oktavian (nach dem der Augustmonat benannt wurde), dann auch im Titel der deutschen Kaiser: Sémper A., mit der umdeutenden Verdeutschung (s. augieren): Allzeit Mehrer des Reichs.

Auktāri-um (lat.), n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: Zugabe, Beilage. — **Āūctio**, f. [§ 24, 3, ōnis]: Auktion: A-nis lēge, durch öffentl. Versteigrung; Magíster (s. d.) a-nis ꝛc. — **Auktiōn**, f.; -en; -s-: Versteigrung, wo Etwas meistbietend verkauft wird, Aufstreich ꝛc. (s. Licitation, Subhastation): Bücher-A. ꝛc.; A-s-Erwerbnis (G. 27, 42), -Katalog od. -Verzeichnis; -mäßig; -Preis; -Proklamator; -Spesen; -Zimmer ꝛc.; A-s-weise zum Verkauf angeboten. G. 31, 107. **-ātor**, m., -s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Versteigrer; der eine Auktion abhält, Gantmeister. **-īēren**, tr.: A., ver-a., versteigern. — **Āūktor** ꝛc.: s. Autor ꝛc.

Aúl (türk.), m., -s; -s, -e: Nomadenzeltdorf, im Kaukasus ꝛc.: In dem A., dem Kirgisenzeltdorf. Gartenl. 15, 198 ꝛc.; Den ihm feindlichen „Aoul" 459b; Die A-s. 13, 790a; Die A-e. b; Von A. zu A. Kohl Südr. 2, 233 ꝛc. — **Āūl-a** (lat.), f.; -s, -en [§ 24, 1]: 1) Hof (gr. Aule); zur Versammlung einer Menge dienende Räumlichk. bei u. in Gebäuden; nam. in Universitäten ein geräumiger Saal zur Versammlung für die gesammte Studentenschaft — u. danach: diese selbst; In den Aulen u. Auditorien. Grenzb. 25, 2, 437; A-s. Nat3. 20, 471; Die Beschlüsse der Wiener A. ꝛc. — 2) s. Olla 1. **-āum** [§ 24, 2, n.]: gestickter Teppich, Vorhang. Guhl 2, 347. **-e**, f.; -n: (s. Aula 1). Overbeck Pomp. 1, 243; Weiss Kost. 1, 813. — **Aulēt** (griech.), m., -en, -s; -en: Flötenspieler. **-ik**, f.; 0: Flötenspiel. **-rīde**, f.; -n: Flötenspielerin. — **Āūlicus** (lat.), m. [§ 24, 2]: Höfling. — **Aul-ōdie** (gr.), f.; -(e)n: Gesang zur Flöte, auch: Der Kampf der Kitharōdik mit der Aulōdik. Guhl 1, 228. **-ōdion**, n., -s; -ōdien [§ 24, 2, n.]: ein klavierartiges Tonwerkzeug mit flötenähnl. Klang. **-ōdisch**, a.: Die ionische Lyrik . . . Weil sie den Vortrag mit der Flöte begleitete, so kann sie auch die a-e heißen. Rosenkranz PoesGsch. 158 [im Ggstz zur äolischen od. kitharodischen. ebd.]. — **Auloniāde** (gr.), f.; -n: Thal-Nymphe (s. d.). — **Āūl-ōpis** (gr.), f.; uv.: Art Helm mit Visier. Guhl 1, 260. **-os**, m., uv.; uv., -oi: jedes Blase-Instrument; in engrem Sinn: Flöte od. vielmehr Art Klarinett, s. Guhl 2, 227 ff.; Weiss Kost. 1, 903. **-ozōnum**, n., -s; -ozōna [§ 24, 2, n.]: in der Orgel die Krücke am Mundstück des Schnarrwerks.

Āūm: Das Wort „A.", das mysteriöse Wort der indischen Dreieinigkeit. Gartenl. 17, 123b. —

Aumentatīv-o (it.), a.; n., -s; -i: s. Augmentativ. — **Aumonier**: s. Almosenier.

Aune (frz. ōn), f.; -s: Elle. Karmarsch 3, 232.

Āūra (lat.), f. [§ 24, 1]: sanft bewegte Luft, Hauch ꝛc.: Möge Ihnen die A., die Ihnen daraus entgegenweht, angenehm u. erquickl. sein. G. 26, 11 ꝛc.; A. sánguinis, Blutdunst; nérvea, Nervenäther; vitālis, Lebens-Hauch, -Kraft ꝛc.; A. populāris, Volksgunst ꝛc.; (Arzn.) Bez. v. Krankheitsvorboten, z. B. A. epiléptica, Vorboten der Fall-

ſucht ꝛc. — **Auránti-acēe** (nlat.), f.; -n: pomeranzenähnl. Pflanzen: Die Orangen od. A-n. Burmeiſter gB. 2, 284. **-um** [§ 24, 2, n.]; auch Mz.: -en: Pomeranze (ſ. d.). — **Aurate** (frz. orāt], f.; -n, -s: Goldbirne. — **Āūr-atūr** (lat.), f.; -en: Vergoldung. **-ātus**, a.: vergoldet; golden; goldfarb.: Súlphur aurātum, Goldſchwefel (Antimonſulphid); Aurāta, Spārus aurāta, Goldbraſſe (ſ. Dorade). **-ēlia**, f. [§ 24, 1]; **-ēlĭe**, f.; -n: weibl. Eigenn.; auch, wie Chryſalide (ſ. d.): Tagſchmetterlingspuppe mit „goldglänzenden" Flecken. Lappe Gd. 2, 9; Oken 5, 1387; daher auch v. Schmetterlingen (= Fuchs): Die große u. die kleine A. 1422. **-eōle**, f.; -n: Heiligenſchein (ſ. Glorie). Daumer 2, 196; Grenzb. 25, 4, 367 ꝛc. od. Ähnliches, z. B. JMüller Ph. 2, 455; Ein Strahl der Abendſonne .. traf ihr Haupt u. webte um dasſelbe eine A. Spielhagen Hammer 2, 271. **-ĕus**, a.: golden, z. B. Āūrea búlla (ſ. d.); Āūrea mediōcritas, die goldne Mittelſtraße; Nūmus a., auch bloß A., Goldſtück, ſ. Weiſs Koſt. 1, 1340 und, nach dem Gepräge, z. B.: Philíppus a. (= „Philippd'or". W. HB. 2, 120 ff.). **-ifex**, m. [§ 24, 3, -ĭficis]: Goldſchmied. Chamiſſo 4, 143. — **Āūri-ſorm** (lat.), a.: ohrförmig. — **Aurīga** (lat.), m. [§ 24, 1]: Wagenlenker, Fuhrmann (ſ. Guhl 2, 326); beſ. als Sternbild (ſ. Capella). — **Aur-ĭkel** (lat.), f.; -n; (n., -s; uv.): ſ. auricula: 1) eine durch ſammtartige Blumen ſich auszeichnende Primelart (Löwenöhrlein), mit vielen Abarten: Garten-A. (dazu z. B.: Bizarr-; Doublett-, Pikott-A. ꝛc.); Alpen-, Joch-A. (auf Bergjochen). Ausld. 39, 748a ꝛc.; gw. fem.; ſelten n., z. B. Wackernagel 2, 1764[18] ꝛc., Mz. uv. Müllner 5, 319 ꝛc.; A.-Beet; -Flor; -Geſchlecht (Wackernagel 2, 703[1]); -Stock (G. 15, 230) ꝛc. — 2) Herzohr: In dem rechten Herzohr . . ., dann in dem linken A. Ausld. 38, 961b. **-ĭcula**, f. [§ 24, 1]: Öhrlein, Ohr: Dieſe den aurĭculis des Königs Midas ſelbſt unerträgl. Verſemacherei. W. 36, 137 ꝛc.; daher z. B.: A. córdis, Herzohr (ſ. d. Ss.); ferner z. B. Pflanzen: A. lēporis, Haſen-; mūris, Mäuſe-; úrsi, Bärenöhrlein ꝛc. **-ikulār**, a.: die Ohren betreffend (auriculāris): A.-Konfeſſion, Ohrenbeichte ꝛc. — **Auripigmént** (lat.), n., -(e)s; (-e): eine „goldfarbige" Verbindung von Schwefel und Arſenik (Operment; Rauſchgelb). — **Aur-iſkálpium** (lat.), n., -s; ĭen [§ 24, 2, n.]: Ohrlöffel, ſ. Otoglyphon. **-iſt**, m., -en; -en: Ohrenarzt, ſ. Otiater. — **Aurōra** (lat.), f.: 1) Morgenröthe, eigentl. u. bildl.; — auch als Göttin (gr. Eos): Von geſtorbenen Kindern gebrauchte der Grieche den Ausdr.: A. habe ſie entführt. W. 24, 372 ꝛc. (ſ. Memnon; Tithon); Des neuen Jahrhunderts A. H. Ausgw. 964; Sch. Göd. 1, 211 ꝛc. Genit. m. Artik. uv.: Alle Töchter der A., alle Blumen. H. 8, 227 ꝛc.; o. Artik.: A-s u. Aurorens Bett [der ferne Oſt]. Haller 9; Matthiſſon 67; W. 10, 55; Und machten ſie Aurorens ſchwachen Alten | von Neuem jung. 12, 169 ꝛc., vgl. Dat. u. Acc.: A. u.: Wenn vor Auroren her die leichten Träume fliegen. 180; Erkennt Auroren. 10, 86; Forſter Jt. 2, 104; ſelten Nom.: Aurore. Matthiſſon 44 ꝛc.; vgl. W. 10, 62; Sprchw.: A. Mūsis amīca, A. iſt Muſenfreundin (= Morgenſtunde hat Gold im Munde). — 2) A. boreālis, Nord-, auſtrālis, Südlicht (W. 29, 364) ꝛc. — 3) ein Tagfalter, Papīlio aurōra (auch Mz.: A-s). — **Āūr-ōs** (lat.), a.: goldhaltig. **-ūgo**, f. [§ 24, 3, -ūginis]: Gelbſucht. **-um** [§ 24, 2, n.]: Gold: Āūri sācra famés! Verfluchte Goldgier ꝛc.

Auskult-ánt (lat.), m., -en, -s; -en: „Hörer" (vgl. Auditor), Beiſitzer im Gericht ohne Stimme ꝛc. **-atiōn**, f.; -en; -s-: Auskultierung; beſ. (Arzn.) Erforſchung des Innern durchs Gehör: Über Perkuſſion u. A. v. Skoda ꝛc., ſ. Stethoſkop(ie) ꝛc. **-ātor**, m., -s; ören: Auskultant. **-atōriſch**, a.: auf Auskultation bezüglich. **-atūr**, f.; -en: Stelle eines Auskultators. Nat3. 22, 103, ſ. Referendariat. **-tĭeren**, tr.; intr. (haben): hören, horchen, die Auskultation anwenden. — **Auſōnia** (lat.), f.; 0: 1) ein Theil v. Unteritalien; dann auch ſt. Italien überhaupt, auch: Auſōnĭen; dazu: Auſōnĭer (od. Āūſoner); auſōniſch ꝛc. — 2) ſ. Aſteroïd. — **Āūſp-ex**, m. [§ 24, 3, -icis]: Vogelſchauer ꝛc., ſ. Augur; Dux. **-icĭeren**, tr.; intr. (haben): als Auſpex wahrſagen. **-iciōs**, a.: glückweisſagend ꝛc. **-ĭcium**, n., -s; -ĭcĭen [§ 24, 2, n.]: (ſ. āvis I) Vogelſchau; vorbedeutendes Wahrzeichen (ſ. impetratīvum); Oberleitung u. Aufſicht, worunter Etwas geſchieht: Auf Rechnung Desjenigen, unter deſſen „Auſpizien" ſie wirkten. W. HB. 2, 13. — I. **Āūſt-er** (lat.), m., -s, uv.; 0 [§ 24, 2, -ri]: Südwind. — II. **Auſt-ēr** (lat.), **-ère** (frz. ohſtär), a.: herbe, ſtreng, düſter, unfreundlich. **-erĭtät**, f.; 0: auſteres Weſen. W. 5, 196. — **Austrägāl** (deutſch-lat.), a.: „zum Austrag" (ſ. d. Ss.) bei Streitigkeiten, nam. unter Fürſten, dienend, beſtimmt: A.-Gericht; -Inſtanz; -Spruch ꝛc. — **Auſtrāl** (lat.), a.: ſüdlich: A.-Licht, -Schein = Aurōra (ſ. d. 2) auſtrālis; A.-Gegend ꝛc. **-ĭen**, n., -s; 0: Name eines Erdtheils (auch Oceānĭen, Polynēſĭen). Dazu: Auſtrāl-ier, -iſch, z. B.: Die Papuas od. auſtraliſchen Neger. Burmeiſter Gſch. 589. **-iſch**, a.: nach dem Urſprung des Auſters hin; ſüdlich (lat. auſtrālis, vgl. antarktiſch; Ggſtz borealiſch): Der Winter auf ſeiner ſüdl. Halbkugel iſt länger als der a-e Sommer des Planeten. Ausld. 39, 1195b ꝛc.; ſ. ferner Auſtralien u. Térra auſtrālis. — **Āūſtr-ia** (lat.), f. [§ 24, 1]: Öſtreich: Tu fēlix A., nūbe, Du glückliches Öſtreich, heirathe! d. h. mehre deine Macht durch Heirathen, ſ. Büchmann 154; ferner A. E. I. O. U. als Abkürzung für Āūſtriæ ést impērium órbis univérsi, Öſtreich's iſt die Herrſchaft des geſammten Erdkreiſes ꝛc. **-iaco** (it.), m., -s; -s, -iaci [iatſchi]: ein Öſtreicher; öſtreichiſch Geſinnter, ſo auch geſteigert: Die Auſtriaciſſimi [-atſchi-]. Grenzb. 25, 4, 26; 26, 2, 466, die eingefleiſchteſten Parteigänger Öſtreichs (Ez.: Ein Auſtriaciſſimo). **-omān**, m., -en, -s; -en: Einer, der

für Östreich schwärmt ꝛc., dazu: A–ī̆ē, Ggstz: Austrophobiē, f., Scheu, Abscheu vor Östreich.

Aūt (lat.), Bindew.: oder: A., a., entweder, oder; A. Cæsar, a. nihil, entweder Kaiser [Alles] oder Nichts; A. víncere, a. mōri, Sieg od. Tod! ꝛc. — Autan (frz. otáng), m., –s; –s: Südwind. — Aut-árch (gr.), m., –en, –s; –en: Selbstherrscher, Autokrat. -archiē, f.; –(e)n: Selbstherrschaft. -arkiē, f.; 0: das Selbstgenügen, Selbständigk. — Autel (frz. otéll), m., –s; –s: Altar: Le grand [grangd] a. od. maître [mät'r] -a., Hochaltar; Le devant (s. d.) de l'a. ꝛc. — Autemesiē (gr.), f.; –(e)n: unwillkürliches krankhaftes Erbrechen. — Autēret-es (gr.), m., uv.; uv., (-ai): „Selbstrudrer", Seesoldat, der zugleich Rudrer war. Bobrik 76a. — Auteur (frz. otör), m., –s; –s: Autor: Billet (s. d.) d'a. ꝛc. — Authadiē (gr.), f.; 0: Selbstgefälligk., Selbstzufriedenheit, Stolz, Anmaßung. -hemērisch, a.: noch am näml. Tage vorgehnd, wirkend ꝛc. -hēmeron, n., –s; -hēmera: authemerisches Heilmittel. — Authént-icität (gr.-nlat.), f.; 0: das Authentisch-Sein; auch: Authenticität. W. HB. 1, 9 (vgl. Afēndis). -iē (gr.), f.; –(e)n: Authenticität; Machtvollkommenheit. -isiciēren, tr.: eine Urkunde in aller (ihre Authenticität verbürgenden) Form vollziehn, (originalisieren): Das authentificierte Elaborat der Kommission des Unterhauses vorzulegen. NatZ. 20, 67, auch: authenti-ciēren, -siēren. Dazu: Authentifikatiōn; Wird die Adresse von der Magnatentafel behufs der Authentikatiōn zurückgesendet. Zukunft 1, 21 ꝛc. -icus, a.: authentisch, z. B.: A-ica chárta, a-icum (instruméntum), eine in aller Form vollzogne Urkunde; A-icæ (auch: Authéntiken), Titel authentischer Zusätze zu einem ältern Rechtsbuch ꝛc., z. B.: Mit den dazu gehörigen Urkunden u. Authentiken. Volksz. 16, 105; A-icum, das Buch der in der röm. Kirche geltenden Antiphonien u. Responsorien ꝛc. -isch, a.: so beschaffen, daß kein Zweifel dagegen sein kann, vollkommen glaubwürdig, echt ꝛc.: A–e Interpretation, die der Urheber (Vf., Gesetzgeber) selbst giebt. — Authépsa (gr.), f. [§ 24, 1]: „Selbstkocher" (vgl. Samovar), Kochmaschine. Weis Kost. 1, 1292. — Aūt-illo (span. iljo), n., –s; –s: kleines Auto (s. d.) od. Inquisitionsgericht: Ein A., ein Miniatur-Auto da fé für mein Persönchen anzünden. WhRaabe Hungerp. 2, 158 ꝛc. -o, m., n., –s; –s: Akt (s. d.); öffentl. Handlung, Vorstellung; geistliches Schauspiel ꝛc.: Die Calderon'schen A–s sind die poetische Verklärung der alten Mysterien u. Moralitäten ꝛc. Eichendorff Gsch. Dr. 57; 100; Das geistl. Drama zerfiel in die vīdas de Sántos [Leben der Heiligen] u. in die A–s, d. h. Akte. . . Man unterschied sie äußerlich in die a–s al naciménto, d. h. A–s zur Feier der Geburt Christi um Weihnachten u. in a–s sacramentāles, d. h. A–s zur Feier des Frohnleichnamfestes ꝛc. Rosenkranz Poes. Gsch. 596 ff.; bes. aber: A. de (port. da) fé = áctus (s. d. 2d) fidēi, Glaubensgericht der span. Inquisition (s. d.), Strafvollstreckung wegen Ketzerei. Sch. 247b; Autodafés. Heine Rom. 237; Ein großes Haupt-Autodafé über meine Arbeiten zu verhängen [sie zu verbrennen]. G. 21, 165 ꝛc., mit scherzh. Fortbild.: Ein wenig ketzerriecherlich | u. fast autodafelich. Kladderadatsch 20, 185a. — Auto-Agathón (gr.), n., –s, uv.; 0: Eine rein geistige Sonne . ., welche er [Platon] die Idee des Guten u. das selbständige Gute, A., nennt ꝛc. W. 24, 155; Das Lichtreich des A. 156; 169 ff.; 202 ꝛc. — Autobiográph (gr.), m., –en, –s; –en: Einer, der sein eignes Leben beschreibt (vgl. Heterobiograph). -iē, f.; –(e)n: Selbstbiographie. -isch, a.: zur Autobiographie gehörig. Jp. Wahrh. 1, 103. — Autoceph ꝛc.: s. Autokeph ꝛc. — Autochīr (gr.), m., –s; –e: Selbstmörder. -iē, f.; –(e)n: Selbstmord. — Autochthōn (gr.): 1) m., –en, –s; –en: Ureinwohner, den das Land (od. die Erde) selbst hervorgebracht (s. Aboriginer), im Ggstz der Einwandrer, (Ursasse); Mensch v. urthüml. Schlage: Ein tüchtiger, derber, isolierter A. [wie JHVoß]. G. 27, 374; Als A–e. 3, 146; Jene A–en, jene rohen Kinder der Mutter Erde ꝛc. W. 3, 67; 22, 77; 23, 131 ꝛc. — 2) a.: im Lande selbst entsprungen, entstanden, nicht v. fremdher hingebracht od. hingekommen (a–isch): Ihr [der Cholera] a–er Ursprung weist sie auf Indien hin. Ergänz. Nat. 9, 25a; Die a–e, insularische Abstammung. Ros Inf. 2, 67. -enthum, n., –(e)s; 0: autochthonisches Sein mit Ausschluß alles Fremden ꝛc.: Das bairische A. Grenzb. 26, 1, 140; Ein exklusives A. Mag. d. Ausld. 36, 158a ꝛc. -isch, a.: autochthon (s. d. 2), autochthonenhaft ꝛc. — Autodafé ꝛc.: s. Auto. — Autodīc-ia (gr.-lat.), f. [§ 24, 1]; -iē, f.; –(e)n: die Befugnis, selbst als Richter zu walten (vgl. Autonomie): Diese Innung hat das Recht der A-ie (jus a-iæ) ꝛc. — Autodid-äkt (gr.), m., –en, –s; –en: der sein Wissen sich selbst, keinem Lehrer dankt. -äktisch, a.: in der Weise v. Autodidakten. -axiē, f.; –(e)n: das Lernen ohne Lehrer. — Autodikiē: s. Autodicie. — Autodiplomāt (gr.), m., –en, –s; –en: Erzdiplomat: Den Staatsklugen u. A–en. Monatbl. 1, 319b. — Autodynāmisch (gr.), a.: durch sich selbst mächtig, wirkend ꝛc. — Autogn-osiē (gr.), f.; –(e)n: Selbst-Erkenntnis, -Prüfung (Heautognosie). -óstisch, a.: darauf beruhnd. — Autógr-āph (gr.): 1) a.: eigenhändig geschrieben: Ein altes Exemplar, das der Käufer für a. hielt. Ausld. 38, 777a ꝛc. — 2) m., –s, –en; –en: Maschine, die „selbst schreibt", Kopiermaschine. — 3) n., –en, –s; –en: eigenhändige Schrift: Die A–en der bevollmächtigten Gesandten unter den Ratifikationsurkunden. Grenzb. 26, 3, 148 ꝛc.; A–en-Sammler (Freiligrath SW. 1, 456); -Sammlung ꝛc.; ein Werk in der eignen Handschrift des Vfs, dann auch — bestimmter: Autotyp — in der ersten, vom Vf. selbst besorgten Ausgabe des Drucks (nam. aus den frühern Zeiten der Buchdruckerei). -aphiē, f.; –(e)n: lithographischer Überdruck (s. d. Ss.), wobei man etwas auf (autographisches) Papier mit (autographischer) Tinte Geschriebnes od. Gezeichnetes zuerst mittels

Drucks auf den Stein überträgt (überdruckt) ꝛc. Prechtl 9, 425 ff. **-aphīēren**, tr.: mittels der Autographie vervielfältigen: Autographierte Korrespondenz. NatZ. 21, 112. **-āphisch**, a.: autograph (s. d. 1): Das a-e Zeichen. Gartenl. 15, 61a ꝛc.; zu Autographien (s. d.) dienend: A-e Tinte. Karmarsch 2, 608; A-es Papier. Prechtl 9, 427. **-aphomān, -aphophāg** (Frankl Zer. 1, 363), m., -en, -s; -en: leidenschaftlicher Autographensammler. Dazu: A-ī̆e; -isch. **-aphon (-aphum)**, n., -s; -apha [§ 24, 2, n.]: = Autograph 3: Die Originalhandschrift der Werke des großen Aristoteles. . . Das wahre A. dieser Werke. W. 30, 338. — **Autokábdalen** (gr.), pl.: Art improvisierter Farcen, Maskenspiele. Rosenkranz Poes. Gsch. 550. — **Autokēphaler** (gr.), m., -s; uv.: autokephalischer Bischof. **-alīē**, f.; 0: das Autokephalisch-Sein. **-ālisch**, a.: selbständig, nur der Synode untergeordnet. — **Autoklāv** (gr.-lat.), m., -(e)s; -e: „Selbstschließer" = papinianischer Digestor (s. d.). — **Autokrāt** (gr.), m., -en, -s; -en; -en-: Selbstherrscher, unumschränkter Herrscher. **-īē**, f.; -(e)n: die Herrschaft eines Autokraten (s. Ggstz: Nomokratie): Zum ruhigen Besitz der vollen „Avtokratie" im römischen Reich gelangt. W. HB. 1, 118; auch (Arzn.): A. der Natur, die in dem Organismus selbst liegende Kraft der Wiederherstellung; ferner: Selbstbeherrschung. **-isch**, a.: nach Autokratenart ꝛc. **-ismus**, m., uv.; 0: Wesen u. Thun eines Autokraten. **-or**, m., -s; -ören; -: Autokrat. W. 18, 188; Der furchtbare A.-Blick. 187 ꝛc. — **Autokritīk**, f.; -en: Selbst-Kritik. — **Autolōg-īē** (gr.), f.; -(e)n: eigentliche (Ggstz: bildliche) Rede; auch = Autonomie. **-isch**, a.: autonomisch. — **Automachīē** (gr.), f.; -(e)n: Widerspruch mit sich selbst. — **Automāt** (gr.), m., (n.), -en, -s; -en, (-e); -en-: eine die Bewegung u. Thätigk. lebender Wesen nachahmende Maschine (s. Androïd); übrtr. auch: ein geistloses, ein willenlos maschinenmäßig wirkendes Geschöpf: Diejenigen Avtomate, welche. . . Ein Avtomat in menschl. Gestalt, welches den Anklopfenden seine Thüre geöffnet ꝛc. Gehler 1, 223; Die vaukansonischen A-en. G. 27, 180; Er, vor Alter seiner Sinne kaum mächtig, als ein bedauernswürdiges A. 25, 168; Ältere A-e. Prechtl 1, 404 ff.; Die Alten hätten die Helden . . ihrer Fabeln als bloße A-en u. blinde Werkzeuge eines blinden Schicksals dargestellt. W. 36, 77 ꝛc. **-enhaft**, a.: automaten-artig, -mäßig ꝛc. **-īē**, f.; -(e)n: automatische Bewegung. **-isch**, a.: von selbst — u. unwillkürlich — erfolgend ꝛc.: A-e Bewegungen im Pflanzen- u. Thierkörper ꝛc.; Unsre a-en Eisenbahnsignale. Ausld. 38, 528b ꝛc., s. auch automatenhaft u. z. B.: Wahrhaft a-e Maschinen, welche alle einzelnen Bewegungen, Veränderungen in der Stellung ihrer Theile ꝛc. ohne Zuthun v. Menschenhand verrichten ꝛc. Karmarsch 1, 97. **-ismus**, m., uv.; -ísmen: automatische Bewegung u.: die Lehre v. derselben in lebenden Körpern. **-úrg**, m., -en, -s; -en: Verfertiger v. Automaten. Dazu: A-ī̆e; a-isch. — **Autōmedon** (gr.), m., -s; -s: der Rosselenker des Achill (s. v. Il. 16, 864; An. 2, 477); danach = Kutscher: Bei der Furia, mit welcher unser sammtsäckiger A. sein Gefährte dahinrasseln ließ. NatZ. 20, 117; Bazar 15, 63a; Leb. Bilder aus Paris II 2, 297; Schücking FrR. 2, 117 ꝛc. — **Automolīth**, m., -(e)s; -e: ein Fossil, hauptsächl. eine Verbindung v. Zinkoxyd u. Thonerde, in Krystallen, die mit denen des Spinells isomorph sind, — nach einem schwed. Mineralogen auch „Gahnit". Oken 1, 370. — **Autonōm** (gr.), a.: sich selbst die Gesetze gebend; nur nach selbstbestimmten Gesetzen lebend; selbständig; unabhängig ꝛc. Fallmerayer GsW. 2, 92 ꝛc.: A.-Münzen, alte Münzen v. Staaten od. Städten, die, wenigstens in Bezug aufs Münzrecht, als a. galten. **-īē**, f.; -(e)n: autonomes Sein, Handeln ꝛc.: Decentralisation. . . In Frankreich ist bei den Meisten die Freiheit ein negativer Begriff, darum spricht man v. Entcentralisation, wo in Deutschland v. A., in England v. Selfgovernment die Rede ist. NatZ. 18, 453; Da darf der Wille keine Indulgenz, sondern muß durch den nachdrücklichsten Widerstand seine Selbständigk. (A.) beweisen. Sch. 1122a; FSchlegel GR. 191; Die Europäer scheinen endlich die Jahre der A. erreicht zu haben. W. 31, 508 ꝛc. **-isch**, a.: autonom. Brandis Gr. 3, 223 ꝛc. **-ist**, m., -en, -s; -en: Einer, der für politische Autonomie kämpft ꝛc. NatZ. 20, 239. **-istisch**, a.: zur Partei der Autonomisten gehörig. ebd. — **Autopathīē** (gr.), f.; -(e)n: eigne Empfindung, Erfahrung. — **Autophilīē** (gr.), f.; 0: Eigenliebe. — **Autophonīē** (gr.), f.; -(e)n: Selbstmord, vgl. Idioktonie. — **Autophysiotherapīē** (gr.), f.; -(e)n: Heilung durch die Naturkraft selbst. — **Autopistīē** (gr.), f.; 0: die Glaubwürdigk., die Etwas (nam. die heil. Schrift) in sich selbst hat, so daß es keines weitern Zeugnisses dafür bedarf. — **Autoplást-īē** (gr.), f.; -(e)n; **-ik**, f.; -en: wundärztl. Verfahren, wonach verlorne Theile aus dem Körper des Kranken selbst gebildet werden. — **Autopolitīē** (gr.), f.; -(e)n: politische Autonomie: Eifersucht der Klein- u. Mittelstaaten auf ihre A. DMus. 17, 1, 277. — **Autopragīē** (gr.), f.; -(e)n: das Handeln nach Selbstbestimmung. — **Autoprosōpisch** (gr.), a.: in eigner Person. — **Aut-opsīē** (gr.), f.; -(e)n: eigne Anschauung (vgl. Epopsie); das Augenzeuge-Sein; Leichen-Öffnung, -Schau (s. Sektion). **-óptisch**, a.: auf Autopsie beruhnd ꝛc. — **Āūt-** (**Auct-**) **or** (lat.), m., -s; -ören [§ 24, 3, -ōris]: Urheber: A. delícti, des Verbrechens ꝛc.; Schriftsteller(in): Personen, deren geistreichster A. ihr Koch ist. Kant SchE. 2; Da Frau v. Staël ein A. von Genie ist. Heine Verm. 1, 13; Das A-lein. Blumauer 1, 54 ꝛc.; Original-A. W. 36, 44 ꝛc.; A.-Feder (Böttger Byr. 4, 160); -Gewissen (Rabner 2, 97); -Handwerk (Göckingk 3, 162); -Hand (Thümmel 1, 114); -Klugheit (167); -Kitzel (Kant SW. 11, 2, 63); -Leben (G. 25, 114); -Magen (7, 151); -mäßig (Rabner 1, 204); -Miene (4, 232); -Ruhm (Wackern. 4, 391[32]); -Stolz (Ramler F. 2, 495); -Wesen (G. 24, 90) ꝛc.; A-s-Fleiß (Cronegk

2, 106) ꝛc.; A–en-Eitelkeit (Auerbach Dicht. 1, 194); -Freiheit (Wachern. 4, 800⁶); -Wirksamkeit (Mag. d. Ausld. 34, 503b) ꝛc. **-orisatiōn**, f.; -en; –s-: Autorisierung. **-isīēren**, tr.: Einen bevollmächtigen; Etwas gutheißen. **-ōritas**, f. [§ 24, 3, tātis]: Autorität: Die Auctōritas consulāris. Weiss Kost. 1, 1045 ꝛc. **-orität**, f.; –en: Ansehn, Einfluß, Macht, Gewalt; Machthaber (Pöppig Ch. 1, 50; Die Hafen-A–en. 48 ꝛc.; Konstituierte — s. d. — A–en); Gewährsmann für eine Behauptung, Ansicht ꝛc. (vgl. in sinngemäßer Fügung: Eine A. der Wissenschaft, der einen langweiligen Vortrag hat. Mat.B. 22, 91); das Sichstützen auf solchen Gewährsmann ꝛc.: A–s-Glaube; -gläubig; -Michelei (Scherr Bl. 2, 524) ꝛc.; A–en-Mann (Gervinus Sh. 1, 298); -Sucht (Barnckе Br. XXIII) ꝛc. **-oritatīv**, a.: als Autorität geltend (Ausld. 38, 878a) od.: so sich behabend (Pückler Südöstl. 1, 143 ꝛc.). **-orschaft**, f.; –en: Urheberschaft, Verfasserschaft, Schriftstellerschaft, Schriftstellerthum. Fichte Nic. 54; G. 16, 235; 25, 76; 27, 514; L. 12, 241 ꝛc.; Zu ew'ger Mädchen-A. verdammt. B. 485a [nur Mädchen, nicht Knaben zu erzeugen] ꝛc. — **Autos** (gr.): selbst; er selbst ꝛc. (nach andrer Ausspr. avtos): A. epha (lat.: Ipse dixit) = Er hat's gesagt, näml. Pythagoras, der Meister, — als Bez. der höchsten Autorität für die Schüler: Ihr lieben Leute bleibt dabei | u. sagt nur A. epha. G. 3, 42; Das αὐτὸς ἔφα des Meisters. DMus. 15, 2, 594. — **Autoschedi-ásma** (gr.), n., –s; -ásmen [§ 24, 3, n., -tis]: Aristoteles nennt alle Versuche des noch rohen Genies A–ta. Sulzer 2, 496 ꝛc., auch: Versuch aus dem Stegreif (vgl. Impromptu). **-ást**, m., –en, –s; –en: Einer, der nach augenblickl. Eingebung Etwas macht, thut. W. 23, 17; 24, 329 ꝛc. (vgl. Improvisator). **-ástisch**, a.: in der Weise von Autoschediasmen: A–e Poesien. W. HB. 2, 255; Sulzer 2, 496a ꝛc. — **Autoskopīe** (gr.), f.; –(e)n: Autopsie. — **Autosomnambul** (gr.-nlat.), a.: von selbst somnambul (s. d.): Die A–e. Daumer Geist. 1, 167 ꝛc. **-ismus**, m., uv.; 0: von selbst entstandner Somnambulismus. — **Autotelīe** (gr.), f.; 0: Selbständigkeit, Unabhängigk., Absolutheit. — **Autotheïsmus** (gr.), m., uv.; 0: Selbstvergöttrung; auch = Anthropotheïsmus. — **Autotrōph** (gr.), m., –en, –s; –en: im Ggstz zu Parasiten (s. d.), ein Thier, das „sich selbständig ernährt". Burmeister Gsch. 386. — **Autotȳp** (gr.), m., –en, –s; –en, –e: s. Autograph 3. — **Autóxyl-on**, **-um** (gr.), n., –s; -a [§ 24, 2, n.]: Monoxylon (s. d.). Bobrik 76a. — **Autresois** (frz. ōtr'foa), adv.: ehemals, sonst. — **Autruche** (frz. ohtrüsch), m., uv.; –s: s. Avestruz. — **Au(c)túmn-āl** (lat.), a.: herbstlich. **-us**, m. [§ 24, 2]: Herbst, nam. personif.

Auvent (frz. owáng), n., –s; –s: Schirm-, Wetterdach (s. Abatvent). — **Auvernat** (frz.), m., –s; –s: ein schwerer frz. Rothwein.

Aux (frz. o, vor Vokalen os): s. A 6c. — **Auxē-sis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Vermehrung, Vergrößrung (s. Augmentation), z. B. Krankheitssteigrung; rhetorische Übertreibung. **-tisch**, a.: zunehmend; vergrößernd ꝛc. — **Auxili-ār** (lat.), a.: helfend, zur Aushilfe dienend: A.-Buch, -Konto, nam. kaufm. als Ergänzung zu Haupt-Buch, -Konto (das Detail, die Nebenrechnungen enthaltend); A.- [Hilfs-] Truppen (Auxiliāres. Weiss Kost. 1, 1082); -Verbum, Hilfszeitwort, frz. verbe auxiliaire [wérb ohxiliär] ꝛc. **-ārisch**, a.: auxiliar. **-ātor**, m., –s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Helfer, Beistand. **-um** [§ 24, 2, n.]: Hilfe, nam. Mz.: Auxīlia, Hilfstruppen: Durch die Aufnahme v. Bundestruppen (Sōcii) u. von fremden Hilfsvölkern (Auxīlia) [ins römische Heer]. Weiss Kost. 1, 1084. — **Auxometer**, m., n., –s; uv.: ein Werkzeug, das Maß der Vergrößrung bei Fernröhren zu bestimmen (Auzometer. Gehler 1, 225).

Ava: s. Angona: Wenn die A.-Schüssel gefüllt ist u. der Freundschaftsbecher umhergeht. Ausld. 38, 730a. — **Avál** (frz.), m., –s; –s: (kaufm.) schriftl. Bürgschaft für Zahlung eines Wechsels, — eig. u. zunächst die „unter" den Wechsel geschriebne —; vralt. auch st. Interimswechsel. Encykl. f. Kaufl. 762b ff. **-īēren** (frz.): 1) intr. (haben, sein): stromabwärts, „zu Thal" fahren. — 2) tr.: a) verschlucken. — b) einen Aval ausstellen. **-ūre**, f.; –n: Hornnachwuchs an beschädigten Pferdehufen. — **Avanc-e** (frz. awängß), f.; m., uv.; –n: Vorsprung; Vortheil, Gewinn; Vorschuß; das Entgegenkommen, entgegenkommende Freundlichk. ꝛc.; D'a., pár a., im Voraus, vorweg ꝛc., s. Chronique; ferner (eig. Imper.: „rücke vor"), auf der Stellscheibe der Uhr die Richtung bezeichnend für das Stellen, wenn die Uhr rascher — wie Retard, wenn sie langsamer gehn soll. **-ement** (-'máng), n., –s; –s: das Vorrücken, Beförderung: Auf A. dienen ꝛc.; A.-Sucht. Scherr Stud. 2, 219 ꝛc. **-īēren**, intr. (sein): vorwärts-, vorrücken; befördert werden ꝛc.; v. Uhren: vorgehn, -laufen ꝛc.; tr.: vorwärts treiben, vorrücken (z. B. auch eine Uhr), befördern; Geld vorstrecken, vorschießen ꝛc.: Avancier-Baum, -Haken, -Ring ꝛc., zum Vorwärtsschieben v. Geschütz; Das Erkennen einer zweckdienl. Avancierlinie. Berlepsch 227, auf der man vorrückt ꝛc. — **Avánder**, m., –s; uv.: damastartiger Zwilch. — **Avanīe** (ar.-türk., frz. ꝛc.), f.; –(e)n: im Orient, übermüthige Mißhandlung eines Franken (s. d.): A–n, denen die fränkischen Frauenzimmer ausgesetzt sind. Murhard Konst. 1, 191; 119; 239 ꝛc.; bes.: willkürliche Gelderpressung gegen Handeltreibende u. der diesen daraus erwachsende Nachtheil ꝛc. — **Avánt** (frz. awáng), präp. ꝛc. vor (Ggstz après; arrière): A. la lettre (s. d.) ꝛc.; En [án] a.!, vorwärts ꝛc. **-age** (-täsh'), f.; –n: Vorzug; Vortheil; Das, was Jemand vor einem Andern voraus bekommt, hat ꝛc. **-ageux** (-taſhö), a.: vortheilhaft, einträgl. ꝛc., auch z. B.: Ein avantag-euses (od. -öses) Geschäft ꝛc. **-chemin** (-sch'méng), m., –s; –s: (Festgsb.) A. couvert [kuwär], der bedeckte äußre Weg am Glacis. **-duc** [-dück], m., –s; –s: in den Strom reichen-

des Pfahlwerk zur Verkürzung der eig. Schiffsbrücke. **~foſſé**, m., –s; –s: der äußre Feſtungsgraben. **~gárde**, f.; –n: Vortrab, Vorhut des Heers; (Feſtgsb.) ein kleines vors Glacis vorgeſchobnes, mit dem bedeckten Weg verbundnes Werk. **~i** (it. ꝛc.): fort, weg, — in Baiern, ſ. Schmeller 1, 130. **~Korps** [–kör], n., uv.; uv. (Gen., Mz. m. lautendem s): vorſpringende Theile eines Gebäudes; Avantgarde. **~kour** [–kür], f.; –s: Vorhof. **~koureur** [kurör], m., –s; –s: Vorläufer. **~Patrouille** [patrúlj'], f.; –n: vorausgeſchickte Patrouille. **~propos** [propō], m., uv.; uv. (Gen.; Mz. m. lautendem s): Vorrede. **~ſcène** [ßän'], f.; –n, –s: Außer dieſem eig. Proſcenium giebt man in Deutſchland auch noch dem Theil der Bühne dieſe Benennung, welcher zw. dem innern Rande des Proſceniumsrahmens bis zur erſten Kouliſſe liegt u. bei den Franzoſen A. (Vorder-Scene) genannt wird. Düringer 903; Die Logen der A. Wachenhuſen Ev. 75; Die Baignoirs, die Logen u. die A–n. 76. **~ſeuil** [–ßölj], m., –s; –s: „Vorſchwelle", Treppenaustritt, beſ. an Freitreppen. **~ſoirée** [ßoarē], f.; –(e)n: die Zeit vor dem Eintritt des Abends, für Geſellſchaften ꝛc. Neumont Alb. 2, 95. **Avantur** ꝛc.: ſ. Aventur ꝛc. — **Avánz-o** (it.), m., –s; **~i** = Avance. — **Avar-íe** (frz.), f.; –(e)n: A., Havarie, Haverie, „Haferei" (engl. average), die außerordentl. Unkoſten od. Beſchädigungen, welche Schiff od. Ladung während einer Reiſe (von der Einnahme der Ladung bis zum Löſchen) erleidet, u.: die Vertheilung des Schadens auf die Betheiligten u.: der Antheil dieſer: A.-Rechnung ꝛc.; Meine perſönlichen Havarien beſtanden darin, daß einige Bücher feucht wurden. Wh Heine Weltr. 1, 194. **~iert**, a.: durch Avarie beſchädigt: Die havarierten Ausſchnittwaaren. Gerſtäcker NReiſ. 2, 418. — **Avarítia** (lat.), f. [§ 24, 1]: Habſucht, Geiz. G. 12, 44. — **Avatára** (ſkr.), f.; –s: die Verkörprung indiſcher Gottheiten (ſ. Inkarnation): Kriſchna iſt bekanntlich die 8te A. od. Verwandlung Viſchnu's. DMuſ. 15, 2, 637 ꝛc., vgl.: Einen Awatár od. Gottmenſchen. Monatbl. 2, 506b; 509a; 511b ꝛc.; Globus 7, 22a; Wiſchnu ... tritt in den ſ. g. Awataren „Herabſteigungen" in die Welt hinein. 21b.

Ave (lat.): „ſei gegrüßt!", z. B.: A., Cæsar, moritūri tē salūtant (ſei gegrüßt, Cäſar, wir Todbereite, grüßen dich), Zuruf der auftretenden Gladiatoren an den Kaiſer ꝛc.; A. (od. hāve), piā ānima!, lebwohl, fromme Seele (Inſchrift auf Gräbern) ꝛc.; beſ. aber: A. od. A. Marīa (ſ. Luk. 1, 28 u. Angelus), ein Gebet der Katholiken; auch die Zeit ſeiner Dauer u.: das Zeichen mit der Glocke zu dieſem Gebet: G. 9, 13; Betet noch ein A–chen. Werner Oſtſ. 1, 220; Drei A. auf den Knieen | gebetet. W. 11, 236; 193; Um ein A. ſpäter war's zu ſpät. 220; Bei wieviel A.-Maria ſie [die Eier] gar werden. König Kl. 1, 146; Das A.-Marīa-Glöcklein. Hartmann LetzteTag. 61; Zwiſchen 4 Uhr u. A.-Maria. Schücking KünſtLeid. 82; 85; Nach dem Abend-A.-Maria. Raumer Taſch. II. 5, 263, vgl.: Das A. Marīa délla sēra zu beten. G. 23, 50. — **Avéc** (frz.), präp.: mit, z. B.: A. permission (ſ. d.); A. la lettre (ſ. d.) ꝛc., vgl.: Ich komme ſchon durch manches Land | avecque [awécke] la marmótte [mit dem Murmelthier]. G. 7, 122 ꝛc.; ſcherzh. ſubſtant.: Der A., die gehörige Art der Handhabung, der Schick ꝛc. — **Avellāna** (lat.), f. [§ 24, 1]: Haſelnuß (Nux a.), Mz. auch: Avell-ānen, -inen. — **Avellīēren** (lat.), tr.: ab-, losreißen. — **Ave-Marīa**: ſ. Ave. — **Avēn-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: Hafer; Haberrohr. **~acēēn**, pl.: eine Familie der Gräſer. **~age** (frz. –āſh), f.; –n: eine in Hafer zu zahlende Abgabe. — **Avenant** (frz. –náng), a.: anmuthig, angenehm, gefällig ꝛc. (auch advenánt). À l'av., verhältnismäßig, gleichmäßig, gleichfalls ꝛc. — **Avent-, (Avant-) ure** (frz. awangtür), f.; –n: Abenteuer (ſ. d. Ss.): Nächtlich tritt an ſeinen Pfühl, | fremd geſchmückt die A. [perſonif.], | daß ſie bunter Träume Spiel | ſeinem Geiſt vorüberführe. Freiligrath SW. 1, 207; 209; Heine Rom. 73; Seltſame A–n. W. 15, 246 (Reim: ſchnüren ꝛc.); Liebes-A–n. Weſtermann Mon. 3, 631a. À l'av., auf's Gerathewohl ꝛc.; beſ. auch: gewagtes Handelsunternehmen, nam.: Grosse a. od.: Groß-A., Geſchäft, wobei Einem Waaren zum überſeeiſchen Verkauf gegen einen dem Wagnis u. möglichen Verluſt des Ganzen entſprechenden hohen Zins anvertraut werden: Großaventür-Geſchäft, -Handel; -Kontrakt, -Vertrag ꝛc., auch bildl., z. B.: Der Staat, der auf dich ſein Kapital giebt u. mit dir einen glückl. Großavanturhandel zu treiben gedenkt. JP. Wahrh. 3, 412 ꝛc.; ferner z. B.: Aventurſchiff, bewaffnetes Schmugglerſchiff ꝛc. **~urier** (–tührjē), m., –s; –s: Abenteurer (ſ. d. Ss.), Glücksritter, Freibeuter ꝛc. (vgl. Flibuſtier): Keck bis zum Gipfel ſchlagen | ſich durch die A–s. Freiligrath SW. 1, 147 ꝛc.; auch = Aventurſchiff. **~urīēren**, intr. (haben): abenteuern; tr.: Etwas aufs Spiel ſetzen ꝛc. — **Avent-, Avanturīn**, m., –(e)s; –e: A.: rhomboedriſcher Quarz, braun od. roth, mit gold- od. meſſinggelb ſchimmernden Sprüngen ꝛc. Prechtl 4, 532; Burmeiſter Gſch. 203; Oken 1, 140; Karmarſch 1, 98; Das A.-Glas ..., ein Kunſtprodukt ..., iſt halbdurchſichtig, v. hellbrauner Farbe u. enthält unzählige, metalliſch glänzende Pünktchen v. goldgelber Farbe ꝛc. ebd.; Glasperlen aus A.- od. Gold-Fluß. Prechtl 11, 100; A.-Grund, a.-ähnlicher bei lackierten Waaren ꝛc. — **Aven-u** (frz. aw'nü), a.: geſchehn: Nón a., ungeſchehn. **~ue** [–ü], f.; –s, –n: der Zugang wohin; nam. eine Allée als Zugang, Vorplatz, Anfahrt zu einem Gebäude ꝛc.; engl. [ſpr. āwihnju], z. B. auch: In Newyork auf der 5ten A., einer Straße, von der der Shoddy den Glauben hat, daß ſie direkt in den Himmel führt. Mag. d. Ausld. 35, 595b. — **Aver**: ſ. Avoir. — **Aver-age** (engl. āwöridſch), n., uv.; –s; **~īē**, f.; –(e)n: ſ. Avarie. — **Averīēren** (frz.), tr.: bewahrheiten, beweiſen. — **Avérn-āliſch, -iſch**, a.: zum Avernus (ſ. d.) gehörig, hölliſch, qualvoll ꝛc. **~us**, m., uv.; O [§ 24, 2]: Aornos (ſ. d.), nam.: Ein Eingang zur Unterwelt war .. in Kampanien bei dem See A., nach welchem die

Hölle auch zuw. A. genannt wird. Kamler Myth. 242 ꝛc.; Facilís descénsus Avérno [leicht ist das Hinabsteigen zum A.]. Virgil An. 6, 126 ꝛc. — **Averr(h)-ōa**, f. [§ 24, 1]: Bäumchen in Indien mit eßbaren Früchten (Blimbing, s. d.), bes. A. bilímbi. **-ōes**, m.: berühmter arab. Arzt u. Philosoph (geb. 1149 in Cordova): Averroïsmus [sein System]. H. Bh. 13, 357 ꝛc.; Ein Averroïst [Anhänger dieses Systems], | deß abgeschiedner Geist in dünne Luft zerfließt. W. 25, 212 ꝛc. — **Avérs** (it.), m., **-es**; **-e**: Vorder-, Bildseite einer Münze (Kopf), lat. pars antica, advérsa (s. d.), Ggstz: Revers, Kehr-, Schriftseite, lat. pars postica, revérsa, avérsa. A. u. Revers. Grenzb. 26, 3, 431 ꝛc.; Auf der A.-Seite einer Münze. Guhl 2, 368. — **Avers-ābel** (lat.), a.: abscheulich. **-āl** (nlat.), a.: als Aversum (s. d.) dienend: A.- od. Aversionāl-Quantum; -Steuer; -Summe ꝛc. **-io** (lat.), f. [§ 24, 3, -iōnis]: das Sich-Ab- (od. Weg-) Wenden v. Etwas ꝛc.; Abneigung, Abscheu (Aversion) ꝛc.; auch: Abfindung in Bausch u. Bogen, z. B. émtio, vendītio pér a-em, Kauf, Verkauf in Bausch u. Bogen, Bausch- od. Aversions-Handel ꝛc. **-ion**, f.; **-en**; **-s**: s. Aversio; auch frz.: Mit einer unleidl. Dormeuse — Sie wissen, daß die meine bête d'a. [bät dawersjóng] ist. Soph. Reis. 1, 213, der Ggstd meiner besondern Abneigung ꝛc. **-ionāl**, a.: s. Aversal, auch z. B.: Im aversionéllen Betrage. NatZ. 21, 577 ꝛc. **-ionīeren**, tr.: durch ein Aversum abfinden: Die im § 9 zugelassene Aversionierung des Portos. NatZ. 22, 171. **-um**, n., **-s**; **-a** [§ 24, 2, n.]: Bausch-, Abfindungssumme: Durch Zahlung eines A-s. NatZ. 20, 155; Feststellung der Aversa für die Hansestädte. 445 ꝛc.; Das hohe Zoll-A. DMus. 17, 2, 412 ꝛc. **-us**, a.: abgewendet (Ggstz adversus), z. B.: Pars avérsa (= Revers), Ggstz advérsa (= Avers, s. d.). — **Avert-īeren** (frz.), tr.: v. Etwas vorher in Kenntnis setzen, benachrichtigen, einen Wink geben, warnen ꝛc. **-issement** (-máng), n., **-s**; **-s**: Avertierung (vgl. Avis): A-s-Kommando [„Achtung!"]; -Posten, detaschierter, behufs sofortiger Benachrichtigung über die Bewegung des Feindes (Avisoposten); -Signal ꝛc. **-isseur** [issör], m., **-s**; **-s, -e**: Einer, der Etwas ansagt, anmeldet ꝛc. Bazar 14, 80b ꝛc. — **Avésta**, n., **-s**, uv.; 0: s. Zend-A.: Alle Sprüche des A. Monatbl. 1, 492b. — **Avestrūz** (span.), m., uv.; **-es**: „Vogel Strauß" (frz. autruche), auch: Venādos (Hirsche) u. A. (Kasuare) gäbe es. Gerstäcker WW. 266. — **Avgotārichon** (ngr.), n., **-s**; 0: s. Kaviar. Brandis Gr. 1, 150.

Avia (lat.), f. [§ 24, 1]: Großmutter ꝛc.: Alle „großmütterlichen Skrupel" — vēteres a-s, wie sie Juvenal [od. vielmehr Persius 5, 92] nennt — .. auszureuten. W. 31, 377. — **Aviāri-um** (lat.), n., **-s**; **-en** [§ 24, 2, n.]: [So] hielten sich die Römer auf ihren ländl. Villen zur Mästung u. Zucht v. Vögeln vivāria āvium od. aviāria ... Diese Aviārien. Guhl 2, 257. **Aviceptologīe** (lat.-gr.), f.; **-(e)n**: Lehre vom Vogelfang. — **Avīd** (lat.), a.: gierig. **-ität**, f.; **-en**: Gier. — **Avignon** (frz. awinjóng), n.: Stadt in der Provence, daher: m., **-s**; **-s**: Futtertaft, Zendeltaft od. A., v. Einigen auch Florence genannt. Karmarsch 2, 789; Halb-Doppel-A., mit einer Kette, worin ein einfacher u. ein doppelter Faden abwechseln. ebd. ꝛc.; Die Gelb- od. Kreuzbeeren, A.-Beeren (v. Rhámnus infectōrius). Prechtl 6, 484, auch: A.-Körner. Oken 2, 130 (s. graine); A.-Krapp. Karmarsch 2, 494 ꝛc. — **Avīcula** (lat.), f. [§ 24, 1]: Vögelein; auch als Name v. Muscheln. Oken 5, 360; 1, 710. — **Avil-īeren** (frz.), tr.: schänden, herabwürdigen ꝛc. **-issement** (-máng), n., **-s**; **-s**: Avilierung. — **Avīo** (span.), m., n., **-s**; 0: Proviant; Mundvorrath: Verzehrt sein kärgliches A. Grenzb. 26, 1, 316. — I. **Āvis** (lat.), f. [§ 24, 3, uv.]: Vogel, z. B.: Bōnis āvibus (s. auspīciis), unter günstigem Vogelflug, unter guter Vorbedeutung. — II. **Avis** (frz. awī; auch oft — wie regelmäßig in Gen. u. Mz.: awis), m., uv.; uv.; -: A., Advīs, Avīso (s. d.), Bericht, Benachrichtigung, Meldung ꝛc. (vgl. Avertissement): Laut A. [Bericht] ꝛc.; A. au lecteur [awisolektör], zur Nachricht für den Leser! = Notabene (s. d.) ꝛc.; A.- (Advis- oder A-o-) Boot, -Dampfer, -Zacht, -Schiff ꝛc., schnellsegelndes, zur Beförderung von Nachrichten, Meldungen, Briefen, Packeten ꝛc.; -Brief, kaufmännischer, in Betreff abgesendeter Waaren, Wechsel ꝛc.; -Pikett, -Posten (s. Avertissement). **-ātio** (mlat.), f. [§ 24, 3, ōnis]: Verwarnung: A. dē perjūrio vitándo, vor Meineid. **-ation**, f.; **-en**: Avisierung. **-en**, pl.: ältrer Name für Zeitungen. **-īeren**, tr.: benachrichtigen, melden ꝛc. (vgl. avertieren). **-o**, m. (n.), **-s**; **-s**: Avis (s. d.): Nach vorgängigem A. Schücking Bronckh. 2, 315 ꝛc.; auch = Kriegs-Avisschiff (s. Dispatch-vessel), z. B.: Zwei Dampf-A-s ... Die A-s. Gartenl. 14, 784a; Grenzb. 26, 2, 260; A.-Raddampfer. 412; Rad-A-s. 260; Der Rad-A. Loreley. 26, 3, 248; Das Dampf-A. Gartenl. 13, 574b; Am Bord des frz. Dampf-A-s. NatZ. 20, 179; Auf dem A.-Dampfer. 533; Leichte A.-Schiffe. Volksz. 14, 216 ꝛc. — **Avista**: s. Vista. — **Avīta**: s. avitisch. — **Avitaill-ement** (frz. -taljemáng), n., **-s**; **-s**: Avitaillierung. **-īeren**, tr.: mit Lebensmitteln versorgen, verproviantieren. — **Avīt-icität** (mlat.), f.; 0: in Ungarn, die Unveräußerlichk. des Ahnenbesitzthums an Gütern: Die A. ist abgeschafft (Artikel XV der ungrischen Märzgesetze). Ausld. 39, 789a. **-isch** (lat.), a.: von den Ahnen überkommen, herstammend (ähnlich): Die alte a-e Verfassung [in Ungarn]. Grenzb. 26, 2, 486; 26, 4, 4; 8; Ist nicht abzusehn, warum einer dieser Artikel weniger heilig od. a. sein soll. Zukunft 1, 43 ꝛc.; in lat. Form: avītus, z. B.: Bōna avīta, Ahnengüter ꝛc.; it. avīto, z. B.: Ganz Italien zehrte v. der avīta grandézza [Ahnengröße] der weltherrschenden Roma. Treitschke Hist. 594. — **Avivīeren** (frz.), tr.: lebhaft u. frisch machen, so erscheinen lassen, bes. in der Färberei (schönen): A. .. im geschlossenen Avivierkessel. Karmarsch 2, 493 ff.; Prechtl 8, 178; 12, 82 ꝛc.

Avocéntur: s. Avokation. — **Avocélt-a**, f. [§ 24, 1]; **-e**, f.; **-n**: ein Vogel, der blaufüßige Säbler, Recurviróstra avocétta. — **Avociēren** (lat.), tr.: ab-, zurückrufen, -fordern ꝛc., vgl.: Jús (s. d.) avocándi. — **Avoir** (frz. awoār), n., -s; -s: das Haben, Guthaben. **-dupois** (engl. āwwerdjupōis), n., uv.; 0: das „Gewicht-Haben" — richtiger v. mlat. avēria, Handelswaare u. frz. poids, Gewicht —: das engl. Handelsgewicht, vgl.: $2^3/_4$ Pfund „Aver dû Bois" Gewicht. Chandler Kl. Aſ. 75 ꝛc. — **Avok-asserīē** (frz.), f.; -(e)n: Zungendrescherei ꝛc., vgl. Rabulisterei. **-at** (-ā), m., -s; -s: Advokat. **-atiōn**, f.; -en: Avocierung, nam.: Akten-A., -Einfordrung durch das Appellationsgericht, gw. durch die Formel: Avocéntur ácta, die Akten sollen eingefordert werden. **-atōrium**, n., -s; örien [§ 24, 2, n.]: öffentl. Bekanntmachung, wodurch die Staatsgewalt ihre Angehörigen aus der Fremde ab- u. zurückruft: Der Kurfürst von Sachsen eröffnete die Feindseligkeiten damit, durch s. g. Avokatorien alle sächsischen Unterthanen v. der baier'schen Armee abzurufen. Sch. 988b, auch Mandatum (s. d.) a. — **Avoué** (frz. awuē): 1) a.: Sehr viel adorateurs (s. d.) a-s [erklärte Anbeter]. Bazar 14, 77 ꝛc. — 2) m., -s; -s: Schirmvogt über Kirchengüter; Sachwalt: Die Anwälte (a-s) in den Rheinlanden ꝛc. NatZ. 22, 92; 76 ꝛc.; Stellvertreter im Kriegsdienst, Einsteher. — **Avouīēren** (frz.), tr.: bekennen, eingestehn. — **Avoyer** (frz. awoajē), m., -s; -s: Stadtschuldheiß (in der Schweiz).

Avt ꝛc.: s. Aut ꝛc. — **Avúls-io** (lat.), f. [§ 24, 3, -iōnis]; **-iōn**, f.; -en: Ab-, Loßreißung. — **Ávum** [lat., § 24, 2, n.]: Lebens-, Zeitalter, Zeit: Mēdium æ., das Mittelalter ꝛc.

Awābi (japan.), f.; -s: eine eßbare Art Seeraupe (Aphrodīte). Globus 6, 87b. — **Awarīs** (türk.), n.: Auflage, Steuer: A-i Diwanije, Diwans-Auflagen. Hammer 10, 339. — **Awaṭār** ꝛc.: s. Av ꝛc. — **Awēhl**, m., -s; -s: eine Ölpflanze (die Mitte zw. Raps u. Rübsen haltend). — **Awrét** (ar.-türk.), f.; -s: Frau, z. B.: Ewlū-A., verheirathete Frau; Dul-A. od. -Ewret, Wittwe ꝛc.; A.-Bazar, Frauenmarkt (in Konstantinopel).

Áxar, f.; 0: eine Sorte Smyrna- (s. d.) Baumwolle. — **Áxe** (lat.), f.; -n: Achse (s. d. Bs.). — **Ax-enīē** (gr.), f.; -(e)n: Ungastlichk. **-ēnisch**, a.: ungastlich. — **Axiāl** (nlat.), a.: in der Richtung der Achse: Ein Eisenstab stellt sich zw. den beiden Magnetpolen a., der Glasstab ... äquatorial. JoMüller 2, 511. — **Axill-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: Achsel, Achselhöhle, Uchse. **-ār**, a.: die Axilla betreffend: A.-Drüse ꝛc., auch (Botan.): achsel-, winkelständig, — **-āris** [§ 24, 3], **-ārisch**. — **Axīn-e** (gr.), f.; -n: Axt, Streitaxt. **-īt**, m., -(e)s; -e: ein Fossil, „Beilstein" (nach der Schärfe einzelner Krystallkanten), auch Afterschörl u. (nach dem Fundort Thum in Sachsen) Thumerstein, Thumit. Oken 1, 166 ff. **-omantīē**, f.; -(e)n: Art Weissagung mittels einer Axt, (Erb-) Art ꝛc. Dazu: **Axinománt**, m., -en, (-s); -en; **-isch**, a. — **Axiōm** (gr.), n., -(e)s; -e: Grundsatz, der keines Beweises bedarf: G. 3, 254 ꝛc.; Das Haupt-A. B. 519b ꝛc. **-a**, n., -s; -ta [§ 24, 3, n., -tis]: Axiom. W. 10, 61 ꝛc. **-ātisch**, a.: das Wesen eines Axioms habend, auf unbezweifelbarer Anschauung beruhnd ꝛc. — **Axiomēter** (gr.), m., n., -s; uv.: Vorrichtung, die (mittels eines Zeigers) die Richtung der Ruderpinne des Steuers anzeigt. — **Axiopistīē** (gr.), f.; 0: Glaubwürdigk. — **Áxis**: 1) (lat.), m. [§ 24, 3, uv.]: Achse. Weiss Kost. 1, 1324. — 2) m., uv.; uv.; -: Art Hirsch, Rūsa áxis, A.-Hirsch. Brehm Bild. 12, 19 = Ganges-Reh. Oken 7, 1287. — **Axolōtl** (merik.), m., -s; -s: Kolbenmolch. 6, 445; Die aus Mexiko eingeführten Axolotis, geschwänzte Batrachier. NatZ. 21, 485. — **Áx-on** (gr.), m., -s; -ōnen [§ 24, 3, -is]: Achse; Mz. auch: Säulen, worauf die solonischen Civil-Gesetze geschrieben waren, wie die Religionssatzungen auf die Kyrben (Kyrbeis). **-onometrīē**, f.; -(e)n: Messung der Achsen v. Krystallen ꝛc. **-otōm**, a.: nach der Achse geschnitten: A-er Arsenikkies. Oken 1, 408. — **Axúngia** (lat.), f. [§ 24, 1]: Fett, zunächst zum Wagen-, „Achsen-Schmieren", dann verallgemeint, bes. bei den Apothekern: A. ánseris s. anserīna, Gänse-, A. pórci, Schweine-Fett, -Schmalz ꝛc.

Aya: s. Aja. — **Ayacucho** (span. ajakútscho), m., -s; -s: zunächst Spottname für die span. Officiere, die in der Schlacht bei A. in Peru (9. Dec. 1824) geschlagen worden, dann ausgedehnt auf ihre Gesinnungsgenossen als Parteiname. — **Ayan**: s. Aga. — **Ayeaye** (ajeāje), n., -s; -s: Das A. od. Fingerthier. Brehm Bild. 126, Art Affe; Oken 7, 1707. — **Ayo**: s. Ajo 1. — **Ayp-nīē** (gr.), f.; -(e)n: Schlaflosigk. **-isch**, a.: schlaflos. **-ópne**, f.; -n: Aypnie. — **Ayri**, f.; -s: Art Palme in Brasilien, Astrocāryum A. Burmeister gB. 2, 223; Die A.-Palme. 226. — **Ayuntamiēnto** (span. aj-), m., -s; -s: das Kollegium des Gemeinde- od. Stadt-Raths, die Municipalität.

Azad-Dirácht, m., -s; -s: A. ist aus der pers. Botanik entlehnt u. bed.: Freiheitsbaum. Fallmerayer GsW. 1, 39, s. Mēlia azadiráchta. Oken 3, 1305 ff.; M. azedarach. 1306. — **Azaguān** (span.), m., -s; -es: Hausflur. Grube Ch. 1, 294 ꝛc., auch Zaguan. — **Āzala**, f.; 0: eine vorzügl. Sorte Krapp im Morgenland (vgl. Alizari). — **Āzāl-ea** (gr.), f.; -een; **-ĭe**, f.; -n: eine auf „dürrem" Boden wachsende Pflanze (Felsenstrauch) u. deren Blume: Sendet der Flieder | seine Gerüche herauf u. die Azalie lockt. Kinkel 131; Eine purpurne Azalea war ihr ins Haar gefallen. Polko SchFr. 1, 42 ꝛc. — **Azám-oglán** (türk.), m., -s; -s: „fremde Kinder" (s. Oghul), im Serail des Sultans aufgezogen zu niedern Dienstleistungen bei Hof, vgl.: **Azútsch-oglán**, für höhere Hofstellen. — **Azan**: s. Sadri. — **Aza-, Aze-rōle** (ar.-span. ꝛc.), f.; -n: wälsche

Mispel, Cratægus azarōlus (auch Lazerole); Azarōl-Birne, eine der kleinsten Birn-Arten.

Azēl-īē (gr.), f.; 0: das Freisein v. Neid, Eifersucht. -isch, a.: neidlos. — Azerōle: s. Azarole.

Āzi: in der (bair.) Volksspr. die abgekürzte lat. Endung ātius in den Namen der Heiligen Pankratius, Liberat(i)us, Servatius, der s. g. „gestrengen Herren", da ihre Tage im Kalender (11te—13te Mai) als bes. kalt verrufen sind (s. Ss. 2, 226a): Die 3 A. sind vorbei. HSchmid 4, 32, s. auch Mamertius st. Liberatius. — Āzimech (ar.), m., -s; 0: ein Stern erster Größe in der Jungfrau (Spīca Vírginis). — Azimūth (ar.), n., -(e)s; -e: A. eines Sternes ist der Winkel, welchen der Höhenkreis des Sterns mit dem Meridian bildet. Littrow 792; 14 (s. Altazimuth); Magnetisches A. ist der Bogen des Horizonts zw. dem Vertikalkreise eines Gestirns u. dem magnetischen Meridian. Dobrik 77; Der Winkel, welchen die Reflexionsebene des Zerlegungsspiegels mit der Reflexionsebene des Polarisationsspiegels macht, wird das A. des Zerlegungsspiegels genannt. JMüller Phys. 1, 797 ꝛc. -āl, a.: aufs Azimuth bezüglich: A.-Differenz; -Instrument; -Kompaß; -Kreis; -Quadrant ꝛc. — Aziz (ar.), m., uv.; -en: Ismael Pascha verlange nicht den Titel eines Kalifen, sondern einfach den eines A., was genau soviel bed. als die Bez. Vicekönig. NatZ. 20, 124.

Azōisch (gr.), a.: (Geol.) „keine Spur von Lebendem" od. Organischem enthaltend, versteinerungslos. Ausld. 38, 644a; 39, 119b; Burmeister Gsch. 224 ꝛc. (s. eozoisch). — Azolitmīn, n., -(e)s; 0: Nach Kane sollen in dem Lackmus 4 Farbstoffe, eine rothe Flüssigk., das Erythrolein u. 3 feste Körper, das Erythrolitmin, das A. u. das Spaniolitmin enthalten sein. Karmarsch 2, 530. — Azo-odynamīē (gr.), f.; -(e)n: Abnahme der Lebenskraft. -ogenīē, f.; -(e)n: Entstehung des Leblosen (Unorganischen) u. Lehre, Lehrbuch darüber. — Azōres, pl.: A., eine Art sehr langhaariger Wollenzeuge (Biber), die in mehreren böhm. Fabriken verfertigt werden. Encykl. f. Kaufl. 47a. — Azōt, n., -(e)s; 0: 1) (gr.) Stickstoff, ein Gas, Bestandtheil der atmosphärischen Luft, in dem unvermischt „kein Leben" möglich, A.-Gas, Azōtum, Nitrogēn (s. d.). — 2) (vralt., ar.-span. azogue, Queckfilber) bei den Alchym. eine Art Lebenselixier, Mercūrius philosophōrum, s. Jablonsky 96b; Kollenhagen Fr. 157 ꝛc., auch: Mein Azoth (-⏑) reißt gewiß der Seuchen Band entzwei. Weichmann 3, 99. — Azotēa (span.), f.; -s: Art Altan. Grube Ch. 1, 294 ꝛc. — Azōt-isch, a.: stickstoffhaltig, -voll. -um [§ 24, 2, n.]: s. Azot 1.

Azūd (span.), f.; -es: Damm, zur Reglung der Bewäßrung in der Huerta (s. d.) ꝛc. Globus 4, 10b. -a, f.; -s: ein Rad, um Wasser zu schöpfen, zu heben. — Az-ulējo (ar.-span.), m., -s; -s: Die A-s, d. h. farbige Fayenceplatten od. glasierte Ziegelsteine. Schack 2, 220; Die aus muslwischem Täfelwerk v. A-s bestehenden Lambris. 359; 27; Globus 4, 14a; A-s. .. Der Name dieser Fayencewürfel bed. im Arab. blau, weil wahrscheinl. die ersten dieser Ziegel in jener Farbe hergestellt wurden ꝛc. 8, 74a. -ulīn, n., -(e)s; 0: ein aus Theer gewonnener blauer Farbstoff. Natur 14, 227 (s. Anilin). — Azúmbre (span.), m., -s; -s: ein Flüssigkeitsmaß: Die Arroba .. hat 8 A-s. Encykl. f. Kaufl. 550a; Der Moyo [in Galizien] hat 4 Canadas, 16 Ollas, 68 A-s. 371b ꝛc. — Azūr, n., -s; -en: Lazur (s. d.); das Himmelblau, vgl. das Räthsel: Es verändert die Farbe nicht, | wenn man ihm vorn ein L. abbricht; | mit dem L. war es irdisch noch, | ohne das L. ist es himmlisch Licht. Rückert Mak. 1, 191 ꝛc.; A. war die Luft u. A. das Gewässer. Chamisso 4, 221; Die Sonne .. duldet .. | kein Jenseits an den himmlischen A-en. Schlegel 1, 146; Ihr wölbt der Himmel voller die A-en. 313 ꝛc. -(e)n, a.: himmelblau: Der Himmel öffnet die azurnen Pforten. MBeer Arr. 49; Den azurenen Dom. 106; In tiefazurne Lüfte. Chamisso 278. -iert, a.: (Schriftgieß.): Mehrfache (streifige od. nach dem Kunstausdruck: a-e) Linien. Karmarsch 3, 188. — Azútsch-oglan: s. Azam-oglan.

Azyg-īē (gr.), f.; -(e)n: Ungepaartheit (vgl. Cölibat). -isch, a.: jochlos, ungepaart, ehelos. — Azym-īt (gr.), m., -en, -s; -en: Spottname v. den griech. Christen den lateinischen gegeben, weil diese beim Abendmahl sich „ungesäuerten Brots" bedienen (lat. Infermentārius), u. erwidert durch den Spottnamen Prozymīt. -on, -um, n., -s; -a [§ 24, 2, n.]: ungesäuertes Brot (s. Matze): Féstum azymōrum, das Fest der ungesäuerten Brote (s. Passah).

B

B: 1) der 2te Buchstabe (vgl. A 1; 4, 5). — 2) (Mus.) s. A 3: Kreuze u. Been. JKinkel Jb. 1, 364 ꝛc.; ferner: B-Quadrat od. Widerrufungszeichen (♮), eine vorangegangne Erhöhung od. Erniedrigung um ½ Ton (wie Doppel-B-Quadrat, ♭♭, um 2 halbe Töne) widerrufend. — 3) In Abkürzungen, s. A 1; ferner z. B.: **B**, (b), auf röm. Inschriften ꝛc., Bálbus; bēne; bíxit (alt st. víxit); bōnus; Brūtus ꝛc.; auf christl. Inschriften; beāt-us, -a ꝛc.; als chem. Zeichen **B.**, Bōr; bei Pharmaceuten **B.**, bálneum; bálsamum ꝛc.; **B̄.**, ācidum benzōïcum; Mus. **B.**, Basso ꝛc.; (auf Kourszetteln: **B.**, Brief, Ggstz: **G.**, Geld); ferner **Ba.**, Barium; **B. A.**, (engl.) Bachelor of Arts; (lat.) bōnis āvibus (s. avis I) od. auspīciis; **Bar(t)**, (engl.) Baronet; **B. c.**, Básso contīnuo; **Bco.**,

Banko; **B. D.**, Bachelor of Divinity; **Be.**, Beryll; **Bi.**, Bismūthum, Wismuth; **B. L.**, Benēvole Léctor; **B. m.**, beātæ memōriæ; bēne misceātur; **B. M.**, bálneum Marīæ; **Br.**, Brom; **Btto**, brutto ꝛc.

Baak ꝛc.: ſ. Bak ꝛc. — **Bāāl** (hebr.), m., –s; –im: „Herr", z. B. in Zſſtzgn: B. Bājith (ſ. Beth, in gemeiner Ausſpr. B. Bōs) Haus-Herr; B. Dower, ſ. Baldower ꝛc.; B. Teſchūba, Büßer, z. B.: Ich bin ein B. Teſchūba, bin ein Sünder, | der wallend durch das Elend Buße thut. Chamiſſo 4, 121 ꝛc.; auch in vielen Perſonen- u. geogr. Namen ꝛc.; beſ. aber (vgl. Beel, Bel) als Name eines Götzen, z. B.: Iſt der Herr Gott, ſo wandelt ihm nach; iſt es aber B., ſo wandelt ihm nicht nach. 1. Kön. 18, 21 ꝛc.; Die Kinder Iſrael . . dieneten Baalim u. Aſtharoth (ſ. d.). Richt. 10, 6; 10; Hureten den B-im nach u. machten ihnen B. Berith [den „Bundes-B."] zum Gott. 8, 33; Iſrael hängete ſich an den B. Peōr. 4. Moſ. 25, 3; Fraget B. Sebub [den „Fliegen-B."], den Gott zu Ekron, ob ich . . geneſen werde. 2. Kön. 1, 2 (ſ. Beelzebub) ꝛc.; verallgemeint = Götze: Dem B. opfern. Iſelin Verm. 1, 347 ꝛc.; Die nicht in der Zeit des erweckenden Rufs abſagten dem römiſchen B–s-Dienſt. Platen 4, 248; B–s-Pfaffen. Uhland 206; -Prieſter ꝛc. **~ĭt**, m., –en, –s; –en: Baalspriester. — **Bāār**, m., –en; –en: (ſeem.) ein noch unbefahrner Matroſe, Handlanger (holl. orinbaar), auch Bambūſe (vgl. Bamboche 1), Aufläufer ꝛc., Ggſtz: Ohrlamm (holl. oorlam): Die Ohrlämmer . ., die B–en. Bobrik 79a. — **Bāās** (niedrd., holld.), m., –es; –e: Brotherr, Principal, Meiſter, beſ. der Meiſter jedes zum Seeweſen gehörigen Handwerks: Bobrik 79; Hackländer Hdl. 1, 229; Immermann M. 1, 305; 4, 30; 68 ꝛc.; Bei den B–en (Entrepreneurs der Schiffsbauten). Nat.Z. 7, 16; Volksz. 15, 119 ꝛc.; Der Schlaf-B. iſt aller Matroſen, die ſich ihm anvertrauen, ſorgender Vater. Willkomm Gau 267; Den ſ. g. Veen-B–en, d. h. Torfmeiſtern. Körner Sch. 3, 520; Zimmer-B. [-Meiſter], vgl. Puhahn ꝛc. — **Bāāt** (chin.), n., –s; uv.: ein Gewicht (Loth).

Bāb (ar.-perſ.), n.: Thür, Thor, z. B.: B–i Dewlet, die hohe Pforte des Reichs. Hammer 10, 339; In den Jahren 1840—45 . . trat in der Nähe v. Schirās ein Mann auf, welcher behauptete, daß man nur durch ihn zu Gott gelangen könne u. sich deßhalb B. . . nannte. . . Zahlreiche Anhänger, die sich nach ihm Bābi nannten. Petermann Or. 2, 182. — I. **Babā** (perſ.-türk.), m., –s; –s: Vater (vgl. Papa), z. B.: B. Chan, Vater des Königs ꝛc.; beſ. Ehrentitel angeſehner Geiſtlicher, z. B.: B. Naſibi ꝛc. — II. **Bāba** (ſlaw.), f.; –s: 1) Jede B. (bulgariſche Hausfrau). CRobert 1, 40; 2, 170 ꝛc.; alte Frau. Kohl Südr. 1, 164; Salon 3, 160; Großmutter ꝛc., ſ. Boba. — 2) Art Backwerk, Kuchen (ſ. Bs.): Dieſe thönernen B.-Formen. Monatbl. 1, 435a. — **Babānus**, m., uv.; 0: afrikan. Eiſenholz. Ausld. 39, 634b. — **Bābel**: 1) (hebr.), n., –s; –s: geograph. Eigenname (Babylon, ſ. d.), nach der Bibel (1. Moſ. 11, 9, vergl. B–s-Baute. Gottſchall Gött. 103; -Thurmbau. 217; Einen B.-Gedanken. G. 31, 3, Gedanke eines Rieſenbaues ꝛc.) = Verwirrung der Sprachen ꝛc.: Ein kleines B. ſchwirrt durch das Gemach. DMuſ. 15, 2, 180 ꝛc.; Das Sprachen- u. Völker-B. Fallmerayer GſW. 1, 283; Bez. eines üppigen, ſittenverderbten Orts: Von B. nach Jeruſalem. Jhahn-Hahn ꝛc. Die B–s-Hur. Wackernagel 2, 505[26], vgl. Off. 17, 5, ſ. Dan. 4, 27 ꝛc. — 2) m., –s; uv.: Bafel (ſ. d.), Ausſchuß: Den alten B. des Repertoirs an den Mann zu bringen. Börne 5, 295. **~haft**, a.: ſprachverwirrt ꝛc.: B–en, fremdländiſchen Namenswirren. Linck Schl. 79 ꝛc. **~man**, m., –s; –en: (holl.) Unruhſtifter. **~thum**, n., –(e)s; -thümer: ein Weſen, Treiben, wie in Babel, Sittenverderbnis: Wälſches B. Heine Reiſ. 3, 29. — **Bābi**: ſ. Bab. — **Babiche** (frz. –iſch'), f.; –n, –s: Schoßhündchen. — **Babīēca** (ſpan. –ßa), m.: das Pferd des berühmten Cid. H. Cid 67; 68 ꝛc. — **Babill-age** (frz. babilj–āſh'), f.; –n: Geſchwätz. **~ard** (–ār), m., –s; –s: Schwätzer, „Babbler". **~arde** (ārd), f.; –s, –n: Schwätzerin. **~iēren**, intr. (haben): ſchwatzen. — **Babīne** (ruſſ.), f.; –n: braune Katzenfelle als Pelzwerk. — **Babiōle** (frz.), f.; –n, –s: Kinderſpielzeug, Kleinigk., Tändelei. — **Babirúſſa** (malaiiſch), m., n., –s; –s: Hirſch-Eber: Das B. Oken 7, 1136. — **Bábka** (ungr.), m., –s; –s: „Böhnchen", kleine Scheidemünze. — **Bāblah** (perſ.), m., n., –s; –s; f.; –s: mehrere Akacien (Acācia cinērea u. vēra, ſ. Neb-Neb) u. deren Schotenfrüchte: Der B. dient zum Schwarzfärben ꝛc. Encykl. f. Kaufl. 47b; Man gebraucht das B. in der Kattundruckerei. Meyer's Konvlex. 2, 584a; Nach neuern Analyſen enthält die B. Gärbſäure ꝛc. Karmarſch 1, 99; Die ſog. B.-Blätter zum Färben. Oken 3, 1696 ꝛc. — **Bābu**, m.: indiſcher Titel, Herr ꝛc. (vgl. Sirkar). — **Babūra**, f.; –s: in Bosnien, Kachelofen. CRobert 2, 12. — **Babūſche**, f.; –n: 1) (türk.): Haus-, Morgenſchuh. Globus 6, 113a ꝛc., vgl.: Die Babug od. Pantoffeln. Weiß Koſt. 2, 261. — 2) (poln.): vermummtes Weibsbild ꝛc. — **Bab-y** (engl. bēbi), n., –s; -ies, –s: kleines Kind (Säugling, vgl. Mammolino), Puppe: B.'s in allen mögl. Stellungen. Polko NN. 8, 143; Ein Bäby. Rodenberg Inſ. Heil. 1, 140 ꝛc. — **Bābyl-on**, n., –s; 0: Name einer Stadt (ſ. Babel) u. eines Reichs (auch Babylōnĭen), ſ. Heeren 1, 771 ff., Kriegk 1, 48. **~ōnĭer**, m., –s; uv.: Bewohner Babylon's (weibl.: B–in), auch als Sternkundige, vgl. Chaldäer. **~ōniſch**, a.: zu Babylon gehörig, darauf bezügl. ꝛc.: B–er Thurm, auch Art Stachelſchnecke (Mūrex babylōnicus); B–e Verwirrung. G. 27, 438; Dies b–e Idiom ſollte ſich . . noch mehr verwirren. 22, 38 (vgl.: Das Sprachen-Babel ꝛc.) ꝛc.; B–es Exil, b–e Gefangenſchaft der Juden; B–e (od. Trauer-) Weide (ſ. Pſ. 137, 1; 2). G. 7, 304 ꝛc.; Die große b–e Hure (ſ. Off. 17, 5) ꝛc.; B–e Decken, Gewänder, Teppiche ꝛc., koſtbar gewebt; B–e Felle (Herald.) = Hermelin; B–e Stunden, v. Sonnenaufgang an gerechnet ꝛc. — **Babyrúſſa**: ſ. Babiruſſa.

Bách-anāl (gr. Bách–), n., –(e)s; –e, –ĭen:

ein dem Bacchus geweihtes Fest (s. Orgie); Zechgelage; wildes Toben ꝛc.: Das geistige B. FSchlegel Luc. 56 ꝛc., auch: Der Griechen Fastnachtsfest, B–ia. Zinkgräf 1, 296 ꝛc. **~anälisch**, a.: in der Weise v. Bacchanalien, ihnen ergeben ꝛc. **~analisiēren**, intr. (haben): Bacchanalien begehn ꝛc. **~ánt**, m., –en, (–s); –en: 1) Bacchuspriester, die wild toben, schwärmen u. des Gottes Fest begehn. Heine Sal. 1, 84; Ramler F. 1, 161 ꝛc.; — weibl.: B–in od. Bacchin. v. Ov. 2, 202; In Thracien hatte Bacchus sich Weiber erwählt, die ihn auf seinen Zügen begleiten mußten u. die (v. ihrem Lande) Bistonīden u. B–en (lat. Bácchæ) genannt werden . ., auch Mänäden, Thyäden, Eviäden, Bassarīden, Mimallönen u. . . Lyäerinnen. Ramler Myth. 122 ꝛc.; B–en-Hörner [Blasinstrumente]. Meißner Sanf. 1, 279 ꝛc. — 2) (s. 1, vralt.) fahrender Schüler, herumziehnder Student; roher, junger Mensch ꝛc., s. Ss., dazu: B–erēi, grobes, ungelehrtes Wesen, Roheit ꝛc. **~ántisch**, a.: in der Weise der Bacchanten (s. d., nam. 1). Eichendorff Lärm 60 ꝛc. **~ĭen**, pl.: rothe Flecken (Kupfer) im Gesicht, vom Trinken. **~in**: s. Bacchant 1. **~inon**, n., –s; **=ina**: s. Bacino. **~isch**, a.: auf den Bacchus bezüglich ꝛc. (vgl. bacchántisch): Zu b–em Wahnsinn. G. 33, 14 ꝛc., s. d. Folg. **~ius**, m., uv.; **=ien** [§ 24, 2]: ein Versfuß (⏑–): Bacchische Verse (Bumpt LatGr. 637), richtiger: bacchēïsche, aus Bacchien gebildet. **~us** (~os), m., uv.; –se [§ 24, 2]: der Weingott (vgl. Ceres): B.-Feier; -Fest; -Gabe (Gartenl. 15, 695b); -Knecht (L. 1, 64); -Priester(in); -Ritter (Galen GrP. 2, 32); In phrygisch wilden B.-Tänzen. Wackernagel 2, 946[14]; B.-Tempel; -Zug (Geibel 234) ꝛc.; auch: Säufer; ferner: ein kurzer, dicker Kerl ꝛc. — **Bäche**, f.; –n: s. Miriti. — **Bachelier** (franz. baschelīē), m., –s; –s: Junggesell; Baccalāūrĕus (s. d.) = (engl.) Bachelor [bätschilör], z. B. of [ow] ārts, Baccalaurĕus der freien Künste; of Divínity, der Theologie ꝛc. — **Bachmátt** (slaw.), m., –s, –en; –e, –en: Art podolischer Pferde, langmähnig u. harthufig. — **Bachot** (frz. baschō), m., –s; –s: kleine Fähre; Nachen. **~teur** (–ottör), m., –s; –s: Fährmann, Kahnführer. — **Bächschi**, m., –s; –s: mongolischer Sänger, Troubadour. Ausld. 39, 173a; Globus 7, 190b. — **Bachschisch** (pers.), m., n., uv.; uv.: Trinkgeld, Geschenk: In der süßen Hoffnung auf einen fetten B. od. Pischkesch, wie man in Persien sagt. Ausld. 39, 174a; Ein gutes Bakschisch. 38, 896b; Chandler KlAs. 34; Backschiesch. Frankl Zer. 1, 150; 152; Für ein Bakhschiseh kebir (großes Trinkgeld). Globus 7, 52b; Das allgemeine Bakhschich-Geschrei. WhHeine Weltr. 1, 12; 27 ꝛc. — **Bächt** (türk.): Glück. Hammer 10, 339. — **Bāch-ur** (hebr.), m., –s; **=ūrim**: junger Mann, Junggesell; in engrem Sinn: ein des Talmudstudiums B.-flißner ꝛc. (gemein jüd.: Böch-ur, -er. Gutzkow Z. 4, 272). — **Bachūt**, n.: pfannenkuchenartiges Gebäck, das die Melchiten in Damaskus am Epiphaniasfest essen. Petermann Or. 1, 124 ꝛc. — **Bacile** (it. batsch–), m., –s; –s, cili: „Becken", ein Kornmaß auf den ionischen Inseln, ähnl.: Bacino auf Korsika. Encykl. f. Kaufl. 47b; auch als Feldmaß: Die Misura od. der Bacile enthält 400 Quadratfuß. 454a. — **Bacill-āria** (lat.), f.; **=ārien** [§ 24, 1]: „stabförmige" Organismen: Die kleinsten vegetabilischen Gestalten, die nur aus einfachen Zellen bestehenden kieselschaligen Bacillarien oder Diatomeen. Burmeister Gsch. 45; Zu den Infusorien gehören . . schwerlich die richtiger dem Pflanzenreich einzureihenden B–ien. 365 ꝛc. **~um**, n., –s; **=en** [§ 24, 2, n.]; **~us**, m. [§ 24, 2]: Stäbchen, z. B. die Nepperschen Rechenstäbchen ꝛc. u. in Apotheken: Etwas in Stäbchenform, z. B. Bacílli — fumatōrii, Räucherkerzen; — liquirītiæ, Süßholzbacillen ꝛc. — **Bacin-o** (it.), m., –s; –s, **=i**: s. Bacile, vgl.: Bacchinon od. Becken. Weiss Kost. 2, 727.

Badām (pers.), m., –s; –s: Mandel, — in Hinterindien als Scheidemünze geltend, s. Paden. — **Badau-d** (frz. badō), m., –s; –s: Ein B. ist ein Mensch, der . . nie hinter seinem Backofen hervorgekommen ist . . u., wenn er doch einmal hervorkommt, Alles, was er erblickt, maulaufsperrend bewundert, . . Maulaffe. Fichte N. 117. **~dage** (dāsh); **~derīe**, f.; –n: Wesen u. Thun eines Badauds. **~diēren**, intr. (haben): Maulaffen feil haben ꝛc. — **Baddschēri**, m., –s; 0: in Indien, die Mohrhirse (s. Durra). Martins Livingst. 1, 181. — **Bād-ewa** (türk.), **~ie**: Art Zeug. Hammer 10, 339. — **Badewlet** (ar.), m., –s; –s: „der Glückliche", Titel des Emirs v. Buchara. Globus 7, 278b; 9, 66a. — **Badgīr** (pers.), n., –s; –s: „Windfänger". Petermann Or. 2, 215. — **Badiāga** (russ.), f.; –s: Süßwasserschwamm (Spongílla). — **Badiān** (pers.), m., –(e)s; –e; **~um** [§ 24, 2, n.]: Stern-Anis (s. d.). — **Badige-on** (frz. –ishóng), m., –s; –s: Tünche. **~onnage** [onnāsh'], f.; –n: Tüncherei. **~onneur** [–ör], m., –s; –s, –e: Tüncher. **~onnīēren**, tr.: tünchen. — **Bad-in** (frz. –éng), m., –s; –s: Schäker. **~inage** (–āsh'), f.; –n: Schäkerei, Scherz. **~inant** (–áng), adv.: scherzend: En [ang] b., scherzweise. **~īne**, f.; –n: Schäkerin; dünnes Rohrstöckchen, (Flanier-) Gerte; feine Zange, Pincette. **~inerīe**, f.; –(e)n: Badinage. **~inīēren**, intr. (haben): schäkern, scherzen ꝛc. — **Bādinschan** (ar.), m., –s; –s: Eifrucht (Solānum melóngena). Ausld. 38, 851b. — **Bados** (frz. –dō), m., uv.; uv.: ein rother Bordeaurwein. — **Bádsch** (türk.): Zoll. Hammer 10, 339. — **Badschi**: s. Beg. — **Bad-winge**, f.; –n: s. Botwinja.

Bāfel, m., –s; uv.: (kaufm.) Ausschuß, schlechte Waare ꝛc. (s. Babel 2; Bavelle). Auerbach Dicht. 1, 20; Eine Albernheit, ein Blödsinn, ein B., wie es die Schwaben nennen. Stahr Par. 1, 238 ꝛc.; auch: Schofel, Pafel. RückertW. 4, 304 ꝛc. Dazu: Verpāfelte [verdorbne, verlegne] Waare. Matheſius Pr. 46; HSachs G. 1, 223 ꝛc. — **Bafēse**: s. Pavese. — **Báffer**, m., –s; –s: zu raffinierender Rohzucker. — **Báf(fe)tas** (pers.), m., uv.; uv.: ostindische Baumwollzeuge, glatt u. dicht, meist

weiß. — **Báffomet**: s. Bavhomet. — **Bâfreur** [frz. bahfrör], m., -s; -s: Fresser.

Bag (engl. bägg), m., -s; -s: Sack, auch (kaufm.) als Maß. **~age** (frz. bagāshe), f.; -n, -s: Gepäck, nam. Kriegs-, Heeresgepäck (vgl. Package); Troß: Wenn die ganze B. vorbeikommt. Gutzkow Liesli 71, der Zug ꝛc.; dann auch, wie Pack, v. Personen = Gesindel ꝛc.: (Avec) armes (s. d.) et b-s, mit Sack u. Pack; „Bagasche (-) Fuhren". W. HB. 2, 64; B.-Pferde; -Wagen ꝛc. — **Bagarre** (frz. -árr), f.; -s: lärmendes Gewirr, Gedränge. — **Bagasse** (frz. -āß), f.; -s: Bagazo. — **Bag-āt**, m., -s; -e: s. Bagatto. **~atélle** (frz.), f.; -n, -s: Kleinigk., etwas Unbedeutendes ꝛc. (ugw. n.: Sealsfield Leg. 1, 10). Bagatell-Proceß, -Sache, Rechtssache, deren Ggstd. ein unbedeutendes (gesetzlich festgestelltes) Maximum nicht übersteigt; Die Bagatell-Kommissionen des Stadtgerichts; Die Schulden bagatellmäßig. Meißner N. 2, 127. **~a(t)tino** (it.), m., -s; -s, -ini: veraltete venetianische Scheidemünze. **~átto**, m., -s; -s, -átti: Bagattino; daher: der kleinste Tarock (s. d.), so genannt, weil das bezügl. Blatt einen Schuhflicker mit einem B., als Arbeitslohn, in der Hand darstellte, — auch Bagāt, verderbt Pagat, s. Herrig 36, 228. — **Bagāzo** (span.), m., -s; -s: der Rückstand ausgepreßter Pflanzen, nam. des Zuckerrohrs, der getrocknet zur Feurung ꝛc. dient. Ausld. 39, 592a; Bei einem stinkenden Talglicht od. B.-Feuer. 607b ꝛc. Grenzb. 24, 2, 945; B.-Fackel. 24, 1, 232 ꝛc.; auch: Bagasse; Begasse (f.), z. B. Globus 5, 71b; Natur 4, 202a; Prechtl 10, 221; Begaß. Karmarsch 3, 702. — **Bágd-ad**: Stadt am Tigris (s. Baldach); daher z. B.: B.-Shawl ꝛc. **~alīn**, m., -(e)s; -e: Baumwollzeug buntgemustert ähnl. den Bagdad-Shawls. — **Bag-Fox** (engl. bägg-), m., uv.; -es: (weidm.) „Sackfuchs", ein behufs des Hetzens im Sack wohin transportierter Fuchs. Zoller Renn. 120 ꝛc. — **Baggea**: s. Bangea. — **Bágg-er** (niedrl.), m., -s; uv.; -: Maschine zum Austiefen verschlammter Häfen, auch Flüsse ꝛc.: Fluß-; Hafen-, See- (Spielhagen Dün. 17) B. ꝛc.; auch ein dabei beschäftigter Arbeiter; B.-Maschine; -Meister, Aufseher beim Baggern; -Prahm, -Schiff, -Schuit [spr. scheut] od. -Schute; -Torf, aus ausgebaggertem Torfschlamm. **~ern**, tr.: mit dem Bagger arbeiten, reinigen, austiefen, auch: Sichel, mit der er den Schling- u. Schilfpflanzen im Weiher einen unerbittl. Krieg machte u. sie ans Ufer baggerte. Schücking Akt. 3, 60 ꝛc.; Aus-b. Spielhagen Dün. 236 ꝛc.; Die Barre an der Mündung weg-b. Ausld. 39, 796a ꝛc.; Hafenbaggerung. Gude Geogr. 3, 47 ꝛc. **~ert**, m., -s; -e: Baggerschiff. — **Bághala** (ar.), f.; -s: s. Maschua. — **Bagno** (it. bánjo), n., -s; -s: eigentl. „Bad", dann: Gefängnis für Sklaven (in Konstantinopel), nam. für Galeerensklaven. **~lette**, f.; -n: Halbschleier (s. Bavolet). — **Bagpip-e** (engl. bäggpeip), f.; -s: Sackpfeife, Dudelsack. **~er**, m., -s; -s: Sackpfeifer. NatZ. 21, 45. — **Baguāri**, m., -s; -s: s. Jabiru. — **Baguette** (frz. bagétt), f.; -n, -s: Gerte, Ruthe, Wünschelruthe (Schelling 1, 7, 490; 494) ꝛc.; Stock, Trommel-, Lade-Stock ꝛc.; hochstielige Tulpe, die leicht ausartet.

Bah (frz.), interj.: Bez. v. etwas Unwichtigem, Unbedeutendem, Verächtlichem, was in wegwerfendem Ton behandelt zu werden verdient: Ah (s. d.) b.! ꝛc. — **Bāham**, m., -s; -s: oriental. Name, z. B.: Schach-B. W. 7, 1 ꝛc., daher: 400 B-sd'or . . Wie viel er B-s hätte. 11, 12 ff., Goldstücke mit dem Bild des Schach B. (s. Dor). — **Bahāma**: geogr. Name einer westind. Inselgruppe: Die B.-Inseln. Dazu B., feine Sorte Indigo; B.-Holz, Art Rothholz (Brasiletto). Encykl. f. Kaufl. 670b; B.-Schwamm, eine Sorte Waschschwämme ꝛc. — **Bāhar**, m., -s; -s: ein ostind. Gewicht v. mehrern Centnern. — **Bāharat** (ar.), pl.: Noch heute heißen die öffentlichen Wasserbehälter in Damaskus, sowie die Marmorbassins in den Häusern daselbst B., d. h. Meere. Schack 2, 260, s. Bahr. — **Bahī** (span.), f.: (bei den Zigeunern) Glück-, Schicksalsverkündigung, Wahrsagung Globus 7, 270b; 9, 79a ꝛc., vgl.: Das Wahrsagen, die baji, la buena ventura. 48b. — **Bahía** (span. ꝛc.): „Bai", Bucht, daher: eine Stadt u. Provinz in Brasilien u.: Produkte v. dort, z. B.: Taback (Verproviantierte seine Nase mit B. Bodenstedt Erz. 1, 7); Baumwolle (Karmarsch M. 2, 500; Preise der langstapeligen Nebensorten, wie B-s, Rios u. Domingos. NatZ. 20, 398 ꝛc.); Rohzucker (401; Karmarsch 3, 706) ꝛc. — **Bāhr** (ar.), m., -s; -s, uv.: Quelle, fließendes Wasser: Natürliche Brunnen in mehrern dieser Oasen . . . Die sog. B. Natur 15, 174a ꝛc., vgl.: [Das Thal, das] den Namen „Strom ohne Wasser" (B. el bela ma) führt. Burmeister Gsch. 12; übrh. = Wasser, s. Nähke, vgl. Baharat; Feriki-Bahrieh. — **Bāhri** (ar.), m.: ein Fisch, im Jordan höchstens 1/2 Elle lang, im Meer größer, — mandäisch Dilfūna. Petermann Or. 2, 126.

Bāi: 1) (frz. ꝛc., vgl. Bahía, Bayónne), f.; -en: größre Bucht, gw. kleiner als ein Meerbusen. Bobrik 85b. Zssstzgn z. B. in geogr. Namen: Baffins-B. (engl., spr. bäffins-be) ꝛc., ferner: Felsen-B., | wo dumpfig sich die matte Woge bricht. Matthisson 166 ꝛc. Als Bstw.: B.-Salz, Seesalz. Karmarsch 2, 461 ꝛc. — 2) (frz. bä), m., -s; -s: kastanienbraunes Pferd, Brauner, it.: Bajo. — **Bāibak**: s. Bobak. — **Baidák** (russ.), m., -s; -s, -i: Flußschiff mit großem Steuer. Kohl Südr. 1, 12. — **Baidár-a** (russ.), f.; -s, -en: kamschatkisches Boot. **~ka**, f.; -s, -ken: eßbare Käferschnecken. — **Baign-eur** (frz. bänjör), m., -s; -s: Einer, der sich badet: Das Kostüm der B-s u. Baigneusen [der sich badenden Herren u. Damen]. Salon 1, 492. **~euse** [-ös'], f.; -n, -s: 1) s. Baigneur. — 2) Badehäuschen. **~oire** (oār), f.; -s: Badewanne; vorspringende Theaterloge in Wannenform. Meißner Schw. 3, 93; Wachenhusen Ev. 76; Die B-s d'orchestre [dorkést'r] od. Parkettlogen. Bastiano 39. — **Baikalīt**, m., -(e)s; -e: Art Augit, vom Baikalsee (wie der Fassait vom Fassa-

Thal), auch Diopsid (Oken 1, 259) u. Severgin. — **Bāīle** (span.), m., –s; –s: Bayles, Balladen, Tanzlieder. Rosenkranz Poes. Gsch. 534. — **Bailiff** (engl. bēl–), m., –s; –s: Gerichtsdiener (nam. früher auch = Bailli). — **Baill-age** (frz. baljāsh'), f.; –n, –s: Amt, Bezirk eines Bailli (Ballei): Die Ritter der B. Brandenburg [in Malta]. Pückler Südöstl. 1, 325 ꝛc., korrekter: Baillīage. **-ī** (in ältrer Schreibw. **-īf**, Sch. 686a ꝛc., spr. –ī), m., –s; –s: Titel hoher Würdenträger = Landpfleger, Vogt ꝛc.; Großwürdenträger im Malteserorden (Raumer Tasch. II 5, 276) ꝛc. — **Bāīl-o** (it., v. lat. bajulus, Träger ꝛc.), m., –s; –s, **-i**: Bailli, z. B. auch der ehemalige venetianische Gesandte in Konstantinopel. Chandler Kl. Aſ. 23. — **Baimwáwa**: s. Annemeekee. — **Bain** (frz. béng), n., –s; –s: Bad (s. balneum): B.-marīē, s. Marienbad. — **Bairāk** (türk.), n., –s; –s: Fahne. **-dār** (Hammer 10, 339; Petermann Or. 2, 465), **-tār**, m., –s; –s: Fahnenträger: CRobert 2, 208 ꝛc.; B.-Aga ꝛc. (Barjaktar. Gerhard Wil. 2, 217; 230). — **Bāīram**: s. Beiram. — **Baiſ-emain** (frz. bäs'méng), m., –s; –s: Handkuß. **-ement** ('–máng), n., –s; –s: Fußkuß beim Papst; (Math.) = Oskulation. **-er** (–ē), m., –s; –s: Kuß; schaumgefülltes Zuckergebäck. Pückler Südöstl. 1, 78 (s. Bouche de Dames; Meringue). **-ottīēren**, tr.: oft küssen. — **Baiſſ-e** (frz. bäs), f.; –s: das Sinken, Fallen — nam. v. Börsenpapieren (Ggstz Hausse): À la [auf die] B. spekulieren ꝛc. **-ier** (–jē), m., –s; –s: Spekulant à la baisse (Ggstz Haussier), s. Bear, Fixer, Contremineur. **-īēren**, intr. (sein): sinken, fallen; tr.: senken, fallen machen, auch: Östreichische Metalliques . . . zu haussen od. zu baissen. Baudissen Burk. 1, 145 (vgl. fixen).

Bajadēre (port.), f.; –n: „Tänzerin", in indischen Tempeln u. Pagoden (s. Dewadasi; Arambhe) u. bei Festmahlen ꝛc., auch zum Theil als Freudenmädchen. G. 1, 116 ꝛc.; auch: eine Art Damentracht: In der B. von Spitzen. Glaser Niedrl. N. 55. — **Bajárd, -o**, m., –s; 0: das edle Roß Rinaldo's. W. 15, 233; 318. — **Bajázzo** (it.), m., –s; –s: Possenreißer, Hanswurst (vgl. Paillasse): B.-Buden. Kohl Pet. 2, 150 ꝛc. **-thum**, n., –(e)s; 0: Politisches B. Volksz. 13, 286; 293 ꝛc. — **Bāji**: s. Babi. — **Bājo**, m., –s; –s: s. Bai 2. — **Bajoire** (frz. baschoār), f.; –s: „Kußmünze", Münze mit 2 Köpfen auf der Bildseite. — **Bajócco** (it.), m., –s; –s, **-occhi** [–óki]: Kupfermünze im Kirchenstaat ꝛc.: 1 Scudo = $3^1/_3$ Testoni = 5 Papetti = 10 Paoli = 20 Grossi = 100 Bajocchi = 500 Quattrini. Encykl. f. Kaufl. 667a; Einige Centesimi, hier noch Bajocchi genannt. Gartenl. 15, 360a; 16, 226b; Einen B. G. 24, 159 ꝛc. (Verlangen nach „Bajocci". Gutzkow Z. 8, 340; Keinen „Bajoch" mehr. Schücking KünstLeid. 225). — **Bajonétt**, n., –(e)s; –e, (–er. Gentz Rev. 80 ꝛc.); –; eine auf den Gewehrlauf aufzusteckende u. davon abzunehmende spitze Stoß-Waffe (Stahlklinge mit Kanten), Flintenspieß — nach der Stadt Bayonne, s. d.; Hau-B., zweischneidiges. Hausbl. (56) 1, 477 ꝛc.; B.-Angriff. Mag. d. Ausl. 34, 542b; Das B.-Fechten; Die B.-Fechtkunst, v. Selmnitz; B.-Feder, zur Befestigung des B–s; B.-Ring; Der B.-Verschluß wird geöffnet. NatZ. 18, 550 ꝛc. **-īēren**: tr.: mit einem Bajonett versehn; intr. (haben): mit dem Bajonett fechten. — **Bajūte**, f.; –n: leichter Kragen an od. über einem Domino (s. d. 3), als Maskentracht. Jahn Moz. 1, 191; Redouten, | wo . . leichter als das Netz der fliegenden „Bajouten" | die Tugend junger Schönen reißt. Sch. Dör. 523 (und Anm. dort).

Bāk (niedrd., frz.), m., –s; –s: Fähre; Prahm, als Flott der Zimmerleute beim Kalfatern des Schiffs (s. Back 2); Parterre in holländ. Schauspielhäusern ꝛc. — **Bāka** (pers.), f.; 0: bei den Sofis: Die Vernichtung (Sena) ist das Fortschreiten zu Gott; die Fortdauer (B.) ist das Fortschreiten (Seir) in Gott. Rosenkranz Poes. Gsch. 386. — **Bakabāi**: Art schlanker Palmen in Südamerika. Globus 7, 141a. — **Bakāl** (ar., türk. ꝛc.), m., –s; –s: Specereihändler; Materialist ꝛc.: B–s, d. h. Leute, welche Reis, Gemüse, Zucker u. Specereien feil bieten. 4, 87b ꝛc., vgl.: Eine griech. Delikatessenhandlung, Bakkal [in Ägypten]. 7, 52b; Dem Baccul od. Höker. Lindau Walsh 1, 115; 169 ꝛc.; B–enīje Towāri (russ.), Materialwaaren. Kohl Südr. 1, 84. — **Bacarat** (–rā): s. Baccarat. — **Bakássa**, f.; –s: großes Ruderfahrzeug der Karaïben. Bobrik 588b. — **Bāke** (niedrd.), f.; –n: Merkzeichen, z. B. bei den Feldmessern, für die Eintheilung der Meßkette ꝛc., nam. aber seem., sowohl die das Fahrwasser bezeichnenden Wahrtonnen (See-B–n, s. Boje), als auch Ufergebäude als Wahrzeichen für einsegelnde Schiffe (Land-B–n) u. die auf Thürmen brennenden Blüsen (Feuer-, Leucht-B–n) u. andre, nam. vor Sandbänken u. Untiefen, warnende Zeichen (s. Ss.): Tonnen- u. B–n-Geld, Abgaben für die See-B–n ꝛc. — **Bāk-el**, m., –s; uv.: (s. baculus): Stock, zumal des Schulmeisters (Schul-B.); auch: Meister B., verächtl. Bez. des Schulmeisters. **-eln**, tr., intr. (haben): mit dem Bakel prügeln: Ab-, durch-b. ꝛc. — **Bāk-en**, tr., intr. (haben): Baken (s. d.) anbringen: Das Fahrwasser ab-, be-b.; Eine Linie mit Pfählen ab-b., abstecken ꝛc. **-er**, m., –s; uv.: Tonnenleger (seem.); Von den Landmessern, deren B–n u. Kettenziehern. Erbvgl. 31 ꝛc. — **Bakīje** (türk.): eine Art Gebühren. Hammer 10, 339. — **Bakirdschi** (türk.), m., –s; –s: Metallarbeiter. ebd. — **Bäck** (niedrd.): I a.: rückwärts gewendet: Die Segel b. legen, b. brassen, b. holen, so stellen, daß der Wind sie von vorn trifft u. das Schiff aufhält od. rückwärts treibt; Daß ich hier beigedreht habe u. mit b–en Segeln liegen bleibe. HSmidt gL. 2, 107 ꝛc., s. B.-woods ꝛc. — II f.; –en: 1) die Schüssel, woraus das Schiffsvolk speist, daher: a) die zusammenschaffende, d. h. speisende Abtheilung der Seeleute, Backschaft. Spieß Exp. 118, B–s-Gesellen, -Maaten, z. B.: Kranken-B.; ferner: die Kochs-, Bootsmanns-, Bootsmannsmaats-B., deren Haupt, der älteste, B–s-Meister

heißt, wie der jüngste, der das Essen holen muß, B-s-Junge (od. Aufläufer). — b) der Platz zw. 2 Kanonen ꝛc., wo sich solche Abtheilung aufhält u. ihre Hängematten hat. — 2) andre Behältnisse, Kasten, abgeschauerte Räume ꝛc. (s. Ss.), z. B. in d. Kattundr., Papierm., Zuckersied. u. seem. (s. auch Bak). — 3) im Schiff = Vorderkastell. Dazu: B.-Bord (engl. larboard) die linke Seite des Schiffs, wenn man das Gesicht nach dem Vordersteven wendet, wie Steuer-Bord (engl. starboard) die rechte, u. danach z. B. Backbords- u. Steuerbords-Anker, -Kanonen, -Wache ꝛc. — **Bácc-ifer** (lat.), a.: beerentragend: (Plántæ) baccíferæ, beerentragende Pflanzen. **-ifórm**, a.: beerenförmig. **-a**, f. [§ 24, 1]: Beere. — **Baccile**: s. Bacile. — **Baccalāūr**, m., -en, -s; -en: Baccalaureus: Die damaligen B-en. W. 36, 83. **-eāt**, n., -(e)s; -e: Würde eines Baccalaureus: B-s-Examen. Kohl Engl. 3, 26. **-(ë)īēren**, intr. (haben): das Baccalaureat erwerben. **-ëus**, m., uv. (-ses); -se [§ 24, 2]: der geringste academische Titel (s. Bachelier u. — auf Umdeutung beruhnd — Laureation). — **Baccaliau** ꝛc.: s. Kabeljau. — **Baccān-a** (it.), f.; -e: Kneipe, Weinschenke (s. Bacco). — **Ba(c)-carat** (frz. -rā): Hasardspiele wie B., Landsknecht ꝛc. NatZ. 20, 10; Volksz. 16, 46; Wachenhusen Ev. 87. — **Bácking** (engl.), f.; -s: Holzfüttrung bei Panzerschiffen. Grenzb. 26, 4, 250. — **Bácco** (it.), m.: Bacchus (s. d.), bes. in Flüchen, Betheurungen, z. B.: Córpo di B.!; Cospétto di B.! ꝛc. — **Bácksschaft**, f.; -en: s. Back II 1. — **Báccul**: s. Bakal. — **Backwardation** (engl. bäckwördēshen), f.; -s: bei Staatspapieren, die noch vom Verkäufer zu tragenden Zinsen. — **Backwoods** (engl. bäckwudds), pl.: „Hinterwälder", unbebaute Ländereien im Westen der vereinigten Staaten v. Nordamerika. Gerstäcker WW. 1, 136 ꝛc.; B-s-Man (ein Hinterwäldler), Mz.: -Men, vgl.: B-s-Frauen. Bazar 13, 211a. — **Bākla**: s. Ferschin. — **Baklā-jan** (russ.), f.; -s: eine gurkenähnliche, dunkelviolette Frucht, die in Südrußland gebacken u. mit Fleischfarce gefüllt, verspeist wird. Kohl Südr. 1, 125. — **Bāklatud**, pl.: feine aschgraue Baranken (s. d.). Encykl. f. Kaufl. 89a. — **Baklaw**: s. Kaimak. — **Bākola**: (auf den Fidschi-Inseln) Menschenfleisch. Globus 5, 61b. — **Bacon** (engl. bēkn), m., -s; -s: Schinken. Kohl Par. 2, 29. — **Bakrag**: s. Bekreg. — **Bakschisch**: s. Bachschisch. — **Bakt-ēri-um**, n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: kleine Infusorien. Humboldt K. 1, 488; Mag. d. Ausl. 36, 636b. — **Bācul-atiōn** (nlat.), f.; -en: Stockprüglung. **-īēren**, tr.: bakeln. **-īnus**, a.: s. baculus. **-īt**, m., -en; -en: eine Gatt. Ammonshörner. **-ometrīē**, f.; -(e)n: Meßkunst (mit Meßruthen ꝛc.). **-us**, m. [§ 24, 2]: Stock (s. Bakel), z. B. (Scherzverse): Mein Sohn, filius, | geh in den Winkel, ángulus, | hol mir den Stock, b., | für deinen Rücken, dórsum ꝛc., daher: Demonstrātio a bāculo ád ángulum (auch argumēntum baculīnum), der Beweis durch den Stock (statt durch Gründe, vgl. Ferio) ꝛc.; B. astronōmicus, Jakobsstab, ein veraltetes Werkzeug, die Höhe der Sonne zu messen; B. pastorālis od. episcopālis, Hirten-, Bischofs-, Krummstab ꝛc.

Bal: 1) (s. Baal). — 2) s. Ball. — 3) n., -s; -s: in Schottland, ein umfriedigter Platz, ein Städtchen. Ausld. 38, 896b. — **Bāla**: Sie bezeichnen Gott mit dem pers. Namen B. od. Balaī, d. i. der Höchste. Petermann Or. 2, 334. — **Balād-a**, f.; -s: B-s, Lieder zum od. mit Tanz. DMus. 15, 2, 244; Rosenkranz PGsch. 469 (auch Dansa, provençalisch), s. Ballade. **-īn** (frz., auch: -éng), m., -s; -s: Grotesktänzer; Possenreißer ꝛc.: Ein kleiner B. | v. einem Gnom. W. 15, 197 [vgl. 315; Reim: ziehn]; Der Sammelplatz aller . . Virtuosen, B-s ꝛc. HB. 1, 13; Griechische Tänzer u. B. 39 ꝛc. **-inage** (-āsh'), f.; -n: Possenreißerei ꝛc. **-īne**, f.; -n: das Weibl. zu Baladin. — **Balafr-é** (frz.), m., -s; -s: ein Balafrierter. **-īēren**, tr.: Einen b., ihm eine Schmarre ins Gesicht hauen. — **Balagān** (russ.), m., -s; -s, -e: Bude, Schaubude ꝛc.: Die Zahl der Baracken od. B-n. Gartenl. 17, 86a ff.; Der B-n-Platz. 86b; In den größern Theatern (B-s). Bazar 14, 144a ꝛc., auch ein Volksfest in der Butterwoche (s. Maslänitza). NatZ. 20, 189 (Dreks. Balazan). — **Bālaï**: s. Bala. — **Balais** (frz. -lā), m., uv.; uv. (m. lautendem s): ein Edelstein, Art Spinell (nach dem Fundort, der Landschaft Badakschan, Balaschan in der großen Tartarei, s. Ritter Erdk. v. As. 5, 789, wonach DVierteljs. 40, 214 zu berichtigen): Ballas-Rubin (Rubin B.) v. lichtrosenrother Farbe. Karmarsch 3, 410; Prechtl 4, 549 ꝛc. (ar., türk. Laal). — **Balalāīka** (russ.), f.; -s: Art Cither mit 2 od. 3 Saiten (Hummel), s. Balabaika [Dreks.?]. Weiss Kost. 2, 326; 374. — **Bālam**, m., -s; -s: Herbergsort, Halle für Reisende im Morgenland (s. Chan 1b). — **Balamúschen** (slaw.), tr.: verwirren: Ver-b. Goltz 3, 72. — **Balāna** (lat.), f. [§ 24, 1]: Wal, Walfisch, frz. baleine (in Mz. auch = Fischbein). — **Balanc-e** (frz. -lángß), f.; -n: Wage, z. B.: Eine Verbesserung in dem galvanoplastischen Apparat . ., B. métallo-métrique [-trik] Roseleur [-lör], eine Wage, durch die man das Gewicht des niedergeschlagenen Metalls bestimmen kann. NatZ. 20, 419 ꝛc.; Gleichgewicht, Schwebe ꝛc.: Die heute bestehende Macht-B. NatZ. 18, 477 ꝛc.; (kaufm.) s. Bilance; (seem.) Angabe der Kauffahrteischiffe über ihre Ladung ꝛc. **-ē**, n., -s; -s: (Tanzk.) Pas, wobei der Körper schwebend sich von einem Fuß auf den andern wiegt. **-ement** (-'máng), n., -s; -s: das Balancieren; das Schweben; das Beben des Tons ꝛc. **-eur** (-ör), m., -s; -s, -e: Balancierkünstler: Künste der B-s, Äquilibristen ꝛc. Gehler 3, 933. **-ier** (-jé), m., -s; -s: ein durch seine Hin- u. Herbewegung die allgm. Bewegung aller Theile einer Maschine regelnder Theil derselben: B. (Balancīer-, Wagbaum) einer Dampfmaschine ꝛc.; auch die lange Stange, womit Seiltänzer sich im Gleichgewicht halten (Balancīer-Stange) ꝛc. **-īēren**, tr.; intr. (haben): Etwas, sich schwebend erhalten; das Gleichgewicht halten, waghalten; schwanken;

(kaufm.) eine Rechnung abschließen (s. bilancieren); (Mal.) die Ggstde ebenmäßig ordnen; (Tanzk.) mit einem Fuß schwebend, den Körper auf der Fußspitze ruhn lassen ꝛc.: [Über den Fluß] auf . . . Stegen hinüber-b. ꝛc.; Balancīēr-Balken, -Baum, -Stange ꝛc. (s. Balancier); -Kunststück ꝛc.; -Maschine, bestehnd aus der Verbindung eines kleinern, schwerern u. eines größern, leichtern Gefäßes, die, sich aus einem Gerinne füllend, Wasser aus der Tiefe fördern ꝛc. — **Balánder**, m., –s; uv.: B., Bilander = Binnenlander. ein holl. einmastiges, plattes Fahrzeug. — **Balān-e** (gr.), f.; –n: B., Bālanus, Eichel; auch = Meereichel (eine Gatt. Muschelkrebse) ꝛc.; Stuhlzäpfchen ꝛc. (Balanismus, m.). -ēion, n., –s; -ēia: Bade-Anstalt (s. balneum). -īt, m., –en, –s; –en: versteinerte Meereichel; auch eine Pflanze (Öl-Kinsche). -ītis, f. [§ 24, 3, uv.]: Entzündung der Eichel am männl. Glied. -oblennorrhōē, f.; –(e)n: Eicheltripper. **Balänōdea** (gr.), pl.: walfischartige Thiere. — **Balan-oīdisch**, a.: eichelförmig. -ophāg, m., –en, –s; –en: Eicheleſſer ꝛc. — **Balänóptera** (gr.), f. [§ 24, 1]: Walfisch mit einer Rückenflosse (Finnfisch). — **Balantīn**, m., –(e)s; –e: Beutel; Strickkörbchen. — **Bālanus**, f. [§ 24, 2]: s. Balane. — **Balánz-a** (it.), f.; –s, -e: Art sicilischer Zweimaster. Bobrik 588b. — **Balarāna** (ind.), m., –s; 0: s. Balbadhra. — **Balas**: s. Balais. — **Balasōre**, f.; –n: B., B.-Tücher, Tücher aus Baumbast (aus B. in Ostindien stammend). — **Bālatas**, m.: ein Baum in Guyana (Achras), dessen Milchsaft der Gutta percha ähnlich ist. Globus 9, 128b. — **Balāte** (span.), m., –s; –s: Trepang (s. d.). Oken 5, 584. — **Bālatr-o** (lat.), m., –s; -ōnen [§ 24, 3, -ōnis]: Schmarotzer ꝛc. — **Balāūr**, -ul, m., –s; –e: ein drachenförmiges Ungethüm des rumänischen Volksglaubens. DMus. 17, 2, 269. — **Bālazan**: s. Balagan.

Balbādhra (ind.), m., –s; 0: Die 3 Bilder der Dschagganatha-Götzen . .: B. od. Balarana (Siwa) ist weiß bemalt und 6′ hoch, Dschagganatha 5′ und Sabadhra ist weiß u. hat 4′ Höhe. Globus 7, 22a. — **Balbā(h)n**, m., –es, –en; –e, –en: 1) aus Filz ꝛc. nachgemachtes Birkhuhn zum Anlocken der Birkhähne. Döbel 2, 175 ꝛc. — 2) B–en: regelmäßig geformte Stücke v. Steinsalz (in Wieliczka), wie sie in den Handel kommen. Scheuchenstuel 21, vgl.: Die gewaltigen Balvanen zu lösen (Balvan, eig. der Name eines altslawischen Götzenbildes, werden cylindrische Formsteine des Salzes v. über 3 Centner Schwere genannt). Gartenl. 17, 278b. — **Balbīēr** ꝛc.: s. Barbier ꝛc. — **Bálb-is** (gr.); f. [§ 24, 3, -idis]: erhöheter Platz für Diskus- u. Speer-Werfen. Weiss Kost. 1, 905. — **Balbūt-ies** (lat.), f. [§ 24, 5]: das Stammeln. -īēren, intr. (haben): stammeln, lallen.

Báldach: Bagdad (s. d.): Purpur u. B.-Seide. Simrock Gudr. 301, im Urtext: baldekîn. -īn, m. (n.), –(e)s; –e: Trag-, Thronhimmel, Himmelsdecke ꝛc., auch Baldakin. Brockes 9, 368 ꝛc.; neutr.: Sie haben ihm gewebt ein Seiden-B. Rückert BG. 146 ꝛc.; Unterm Sternen-B. Platen 2, 8 ꝛc.; eigth.: Daß Don Agostino ein Graf ohne B. war, d. h. ohne Stellung zum hohen röm. Adel. Gutzkow Z. 8, 114. — **Bálder**, m., –s; 0: (nord. Myth.) der Gott des Lichts u. der Unschuld. Kinkel 92 ꝛc.; Baldur. Mohnike Fr. 5; Simrock Fr. 195 ꝛc. — **Baldōwer** (hebr.), m., –s; –s: (s. Baal) bei den Spitzbuben, — der die Gelegenheit zu Diebstählen Auskundschaftende; dazu: Der Galgenkönig hat baldowert. Gartenl. 16, 123b. — **Báldrian**, m., –(e)s; –e: Pflanzenn. = Valeriāna. Dazu z. B.: B.-Extrakt; -Öl; -sauer, -Säure; -Tinktur; -Wasser; -Wurzel ꝛc., vgl.: Mit b.-saurem Kali. Hirzel Ch. 157 u.: Valeriansaures Amyloxid ꝛc. Karmarsch 1, 878 ꝛc. — **Báldschik** (türk.): Beschläge; Handhabe der Streitkolbe. Hammer 10, 339. — **Báldur**, m., –s; 0: s. Balder.

Baleine (frz. –lān), f.; –s, –n: s. Balæna. — **Balést-ārius** (mlat.), m. [§ 24, 2]: Armbrustschütz, auch: Balistarier. Weiss Kost. 2, 655. -er, m., –s; uv.: Armbrust, s. Balliste ꝛc. — **Balik** (türk.): Fisch: B.-Chane, Fischhaus; B.-Emini, Intendant der Fischpachten. Hammer 10, 339. — **Balīne** (frz. –īn), f.; –s: wollnes Packzeug, für Waarenballen ꝛc. — **Balistārier**, m., –s; uv.: s. Balestarius.

Báljemes (türk.): große Kanone. Hammer 10, 339. — **Bálk-a**, -e (russ.), f.; -i, -en: schmales Flußthal der Steppe. Kohl Südr. 1, 19; 29 ꝛc.; 2, 65; 71; 87 ꝛc.

Balk-on (frz. –ōng, vgl. Balken), m., –s; –s; -ōn, m., –(e)s; –e: auf Säulen, Pfeilern, Kragsteinen ꝛc. ruhnder, mit Geländer umgebner Austritt an einem Gebäude (s. Altan). Die deutsche Ausspr. (s. Ss.) gw. bei den um eine Silbe verlängerten Formen; außerdem zumeist bei Dichtern (Reim: Ton ꝛc.); ugw.: Bálkon (troch.). H. 8, 196; 203; 221 (vgl. dagegen: Von Balkönen. 207).

Báll: 1) m., –(e)s; **Bälle**: Tanzfest (s. Ss. u. z. B. U. Od. 6, 100 ꝛc., vgl. auch Ballismus), frz. bal, it. ballo: Einen B. geben, veranstalten, mitmachen ꝛc.; Auf dem B. sein; Den B. eröffnen; Die Königin des B–s ꝛc.; Adamiten- (s. d.) B.; Bürger-B.; Ceremonien- od. Pracht-B., im größten Staat (bal paré); Auf ihrem Ehren-B–e. U. 109a, B. an ihrem Ehrentag, Hochzeits-B.; Frei-B., wo man kein Eintrittsgeld bezahlt; bildl. Jp. 21, 72; Frühstücks- (Lewald Emp. 3, 169, s. Tag- 120) B.; Hof-B.; Kostüm- (Meißner Sanf. 3, 205 = kostümierter. 138) B., s. Festino; Masken-B. (bal masqué, wo man maskiert tanzt); Mittwochs- (Müllner 5, 32); Oster- (251) B.; Pracht-, Prunk-B., s. Ceremonien-B.; Studenten-B.; Subskriptions-B.; Tag- (s. o.: Frühstücks-); Volks-B. ꝛc. Als Bstw. z. B.: B.-Anzug, -Kleid, -Kostüm, -Staat, -Toilette ꝛc.; War sein Kostüm b.-fähig. Monatbl. 1, 360b; B.-Mutter [Begleiterin der B.-Dame]. Salon 3, 27 ꝛc. — 2) (engl. bāl), m., –s; –s: ein runder Körper, Kugel, Ball, nam. auch: die aus dem weißglühnden Eisen beim Puddeln gebildeten Kugeln od. Luppen. Prechtl 5, 228 ff.; Scheuchenstuel 21 (vgl. Mitscherlich 2, 2, 109). -āde, f.; –n: urspr. Tanzlied: Zu singen . . | B., Vire-

lay, Rondeau. W. 12, 70; 36, 26 ꝛc., vgl.: Baladas, Lieder mit od. zum Tanz. DMuſ. 15, 2, 244 ꝛc., ſ. Ballata; dann eine Dichtungsart, worin ein epiſcher Inhalt in lyriſch-dramatiſcher Form erſcheint, nahverwandt der Romanze, worin jedoch mehr die Reflexion, das bewußte Ausſprechen einer Idee hervortritt, ſ. Echtermeyer XIX ff.; Die Romanze der Spanier erzählt das Erſcheinende, die engl. B. ſtellt die Wirkung des Erſcheinenden dar. Gervinus Lit. 3, 72; Die B. hat etwas Myſteriöſes, ohne myſtiſch zu ſein. G. 1, 319; Das Balladchen. Zelter 2, 375 ꝛc.; Daß die .. mähriſchen Lieder etwas B–n haftes haben. DMuſ. 1, 1, 135; Ballad-singers [engl. –ßingers], B–en-Singer [= Bänkelſänger]. Kohl Engl. 1, 45. **-adīne**, f.; –n: ſ. Baladine, auch = Bajadere. — **Ballas**: ſ. Balais. — **Ballaſt** (engl. ꝛc.), m., –(e)s; –e: (ſeemänn.) „Laſten“ unten im Raum, um den Schwerpunkt möglichſt tief zu bringen, meiſt aus „Sand“ (celtiſch bal), Steinen, Eiſen ꝛc. beſtehnd: Den B. ein-, ausſchießen [laden] ꝛc. Übrtr.: Meine Exiſtenz hat einen B. bekommen, der ihr die gehörige Schwere giebt. G. 23, 205; 31, 251; Alle übrigen Journale tragen mehr B. als Waare. Sch. 1, 128; Sich den Leib mit ſolchem B. aufzudunſen. Zelter 2, 72 ꝛc.; auch jamb. (⏑–). Logau 3, 177, 22 ꝛc.; Ein Vh., das den Soldaten-B. vermehrte, die Schlagfertigkeit des Heers verminderte. Grenzb. 26, 3, 486; Wort-B. P. Ant. 1, 238 ꝛc.; B.-Ewer, -Schute; -Kiſte, Bretterverſchlag an der innern Seite des Schiffs zum Hineinwerfen des B–s; -Kleid, altes Segel an der B.-Pforte ausgeſpannt, damit kein B. in den Hafen fällt; -Pforte, unten im Raum zum Aus- u. Einſchießen des B–s; -Schute, kleines Fahrzeug zum Transport des B–s nach od. von dem Schiff; -ſteif, v. Schiffen, außer dem B. nur ſo viel Ladung habend, daß ſie Segel führen können ꝛc. **-en** (⏑–⏑), tr.: mit Ballaſt beladen: 18000 beladene u. 2000 gebällaſtete Schiffe. Grenzb. 24, 1, 143; Ein Schiff be-, ver-b. — **Ballāt-a** (it.), f.; –s, -en, -e: (ſ. Ballade) Tanz, Tanzlied: Die B. der Italiäner. .. Solche Ballaten. Schack 2, 161 ꝛc., nam. auch: Jener pantomimiſche Klagetanz heißt im Korſiſchen die b., bállo funēbre [Leichentanz], die Ballade. Man ſagt: ballatāre sōpra ún cadāvere, über einer Leiche tanzen. Das Klagen heißt vocerāre [wöhtſch–], das Klagelied Vocēro, Cómpito od. B. Gregorovius Korſ. 2, 33 (ſ. Attito, Leſſus). **-ieren**, intr. (haben): tanzen, ſpringen: B–d, vor Schmerz ſpringend. ebd. **-ōre**, m., –s; –s, -ōri: Tänzer. **-rice** [rihtſche], f.; –s, -rici [tſchi]: Tänzerin (ſ. Ballerina); auch: In Sardinien heißen die Klageweiber Piagnōni od. prēficne, in Korſika voceratrīci od. ballatrīci. ebd. — **Ballēī**, f.; –en: (ſ. Baillage) B–en u. Komthureien der ehemaligen Tempelherren. Gartenl. 15, 331a; Treitſchke Hiſt. 36 ꝛc. — **Ballerīn-a** (it.), f.; -e, –s: Tänzerin: Eine berühmte B. Gartenl. 15, 784b; Bei der B. aſſolūta (ſ. d.). Meißner Sanſ. 2, 114; Die Prima B. 94 ꝛc. **-o**, m., –s; -i, –s: Tänzer: B. di córde, Seiltänzer. — **Ballēſt** ꝛc.: ſ. Baleſt ꝛc. — **Ball-et** (frz. –ē), n., –s; –s: ſ. Ballett: Corps (ſ. d.), Maître (ſ. d.) de B. ꝛc. **-euſe** (–etöſ'), f.; –n: Tänzerin. Wachenhuſen Ball. 2, 160. **-ett**, n., –(e)s; –e, –s; –chen, lein; -: Bühnentanz (vgl. Pantomime): B.-Dichter; -Manier (Gervinus Sh. 3, 362); -Meiſter; -Muſik; -Schritt (G. 35, 432); -Sprung (Auerbach Leb. 1, 192); -Tänzer(in) ꝛc. — **Ballétte**, f.; –n: Verzierung der Knopflöcher, aus gold- od. ſilberbewickelten Pergamentſtreifen beſtehnd. G. 20, 57. — **Ball-étthum**, n., –(e)s; 0: das Ballett-Weſen, -Treiben ꝛc. Holtei Charp. 2, 68. **-étto** (it.), n., –s; -étti: Ballett. — **Bállhorn**, m., –s; –e, –s: Eigenn., Bez. ungeſchickter Verbeßrer, die in der That verſchlechtern. **-en, -iſieren**, tr.: verſchlechtern, indem man zu verbeſſern meint, verſchlimmbeſſern, auch: Ver-b.; Verballhornungen. Mag. d. Ausld. 34, 494a ꝛc. — **Ballīēren**: ſ. emballieren. — **Ballism-os** (gr.), **-us**, m., uv.; 0 [§ 24, 2]: das Hüpfen, nam. = Veitstanz. — **Bal(l)iſt-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: Art Wurfgeſchoß, Belagrungsmaſchine der Alten (im Mittelalter blide, Bleide). **-ārius**, m. [§ 24, 2]: Einer, der Balliſten fertigt, losſchießt ꝛc. **-e**, f.; –n: Balliſta: Katapulten, Widder u. B–n. Gries Taſſ. 18, 43. **-ik**, f.; –en: Lehre v. der Wurfbewegung ꝛc. **-iſch**, a.: zur Balliſtik gehörig: B–es Problem, nam. die Wurfbewegung im lufterfüllten Raum beſtimmend (vgl. paraboliſch); B–es Pendel. JMüller Ph. 1, 268. — **Ball-o** (it.), m., –s; -i: ſ. Ball 1; auch: Tonſtück zum Tanz. — **Ball-on** (frz. –óng), m., –s; –s, -öne: 1) großer mit Luft gefüllter Ball zum Spielen, Windball. Fleming 117 ꝛc.; B–en- u. Ballenmacher. Garzoni 741b; B.-Schuh, Art Handſchuh zum B.-Schlagen ꝛc. — 2) großer mit leichterm Gas gefüllter Ball zum Aufſteigen in die Luft, zur Luftſchiffahrt (ſ. Charlière, Montgolfière): Fahrt im kaptiven (ſ. d.) B. ꝛc.; Die Luft-B–s; auch: Luft-B–e. Blumauer 2, 90; G. 3, 330; 6, 335; 37, 20 ꝛc.; B. d'essai [deſſä], kleiner Luft-B., den man verſuchsweiſe, zur Erforſchung der Windrichtung vor dem eig. aufſteigen läſſt; auch bildl.: Man nehme die Broſchüre nicht etwa als einen preußiſchen b. d'essai. DMuſ. 17, 1, 831, vgl.: Obgleich dieſe Nachrichten als bloße Luft-B–s zur Erforſchung der europäiſchen Stimmung gelten. Berl. Montagsz. 5, 36 ꝛc. — 3) (Chem.) großes kugelförmiges Gefäß mit kurzem Hals: Einen Kolben oder B. Mitſcherlich 2, 1, 83; Zur Verſendung der Schwefelſäure .. große Flaſchen .., Glas-B–s. Karmarſch 3, 218 ꝛc. — 4) (ſ. 3) Glaskugel zu Erleuchtungen: Farbige Lampions u. B–s. Pietſch Welt 1, 265 ꝛc. — 5) runder Gebirgsgipfel (Kopf, Koppe). Oken 1, 549. — 6) (Tanzk.) Schwung: Die Pas müſſen viel B. haben, damit ſie leicht u. fliegend erſcheinen. Düringer 351. — 7) ſ. Balon. — **Ball-ot**: 1) (frz. –lō), m., –s; –s: ein Ballen (v. Waaren). — 2) (engl. bällott), n., –s; 0: Das allgemeine u. geheime Stimmrecht od., wie man es in England kurzweg nennt, das B. Grenzb. 26, 1, 445; Mag. d. Ausld. 35, 536a; Volksz. 15, 51 ꝛc. **-ot(t)āde** (frz.), f.; –n: Sprung eines Pferds mit geſtreckten Füßen. **-ot(t)age** (–täſh'), f.; –n: Ballottierung, Kugelung. G. 20, 84 ꝛc. **-ōt(t)e**, f.;

-n: 1) (lat.) Pflanzenn., Andorn, nam. Ballōta nigra. — 2) (frz.) kleine Kugel, nam. zum Ballottieren. **-ot(t)ement** (-máng), n., -s; -s: Ballottage. **-ot(t)ieren**, intr. (haben); tr.: Etwas od. sich zur Kugel gestalten. G. 40, 195 ꝛc.; bes. aber: durch Abgeben einer schwarzen od. weißen Kugel stimmen: Über Etwas, über Einen b.; Einen aus dem Salon heraus b. Gutzkow Bl. 1, 315 ꝛc. — **Bál(l)-steurig**, a.: schwer zu steuern, zu lenken: B-e Hengste. Mohnike Fr. 13 ꝛc., vgl.: Balstörrisch. Uiendorf Skizz. 21 ꝛc. — **Ballūt** (ar.): Zwergeiche. Petermann Or. 1, 49, vgl. Mellun u. Balut.

Bálmung, m., -s; 0: Siegfrieds Schwert.

Baln-eográph, -eológ (lat.-gr.), m., -en, -s; -en: Jemand, der Heilbäder beschreibt, ihre Wirksamk. lehrt ꝛc. (vgl. Krenolog). Dazu: B-ī-ē, f.; -(e)n: Beschreibung, Lehre v. Heilbädern; b-isch, a.: darauf bezügl. **-eotéchnik**, f.; -en: die Kunst, Bäder zu bereiten, Bäder zu baun ꝛc.: Balneotéchnisch, dazu gehörig. **-ëum** [§ 24, 2, n.]: Bad (s. Balaneion): In bálneïs sālus, in Bädern (ist) Heil ꝛc.; auch chem., z. B. B. Mariæ, s. Marienbad. — **Balnot** (frz. -nō), m., -s; 0: eine Sorte Burgunder.

Balómba, f.; -s: Art Vanillen-Eis (Bombe à la vanille). Scheible Kochb. 494. — **Balōn**, f.; -en: langes schmales siamesisches Ruderschiff in der Mitte mit einem Thurm. Bobrik 88; Grube Ch. 2, 137 ꝛc., s. Pagaie. — **Balon**: s. Ballon 5. — **Bal-órdo** (it.), m., -s; -s, -órdi; **-ourd** (frz. -ūr), m., -s; -s: Tölpel. **-ourdise** (-urd-), f.; -n: Tölpelei.

Bálsa: s. Balse. — **Bálsam** (ar.), m., -(e)s; -e [in den um eine Silbe verlängerten Formen auch m. betonter 2ter Silbe, vgl. balsam-en, -isch]: 1) eig., der wohlriechende, heilkräftige Saft des arab. B.-Strauchs, der sog. Mecca-B. Humboldt K. 2, 242. — 2) ähnliche Baumharze, z. B. Kopaiva-; Peru- od. peruvianischer; Storax-; Tolu-B. ꝛc., s. Karmarsch 1, 106. — 3) ähnliche künstlich bereitete Säfte, theils benannt nach den Hauptbestandtheilen: Lavendel-, Muskaten-, Narden-, Nelken-, Rosen-, Schwefel-, Zimmt-, Zitronen-B. ꝛc., theils nach der Wirksamk.: Augen-, Brust-, Glieder-, Haupt- od. Kopf-, Herz-, Magen-, Milz-, Nerven-B. ꝛc.; Gift-, Mutter-, Schlag-, Wund-, Wurm-B., heilkräftig gegen Vergiftung, Mutter-, Schlaganfälle ꝛc., vgl. (veralt.) Waffen-B., Zaubermittel, das auf die Waffe gestrichen, womit Jemand verwundet worden, diesen heilen sollte ꝛc.; Leben-, Linder(ungs)-, Schlaf-, Wunder-B. ꝛc. (s. 6); B.-Träger, Hausierer mit B-en. — 4) in Zssetzgn auch Name v. Pflanzen, z. B.: Der gefranzte Alpen-B., Rhododéndrum hirsūtum; Katzen-B., Nepēta catāria ꝛc.; Leber-B., Agerātum ꝛc., früher in Leberkrankheiten angewandt; Roß-B., Méntha aquātica; M. silvātica ꝛc. — 5) (vgl. 4; 6) Berg-, Erd-B., mineralische Mumie (s. d.). — 6) übrtr.: etwas würzig Duftendes u. nam.: Heilkräftiges, Linderndes, Labendes, Stärkendes (s. Zs.). G. 2, 60; 13, 8; 14, 6; Wo quellen die Balsäme jetzt? H. 14, 357 ꝛc.; Habe Lebens-B. u. Kraft in mein Herz gesaugt. G. 14, 145; Liebes- (Chamisso 6, 276); Linderungs- (V. Th. 11, 3); Schmeichel- (Scherr Bl. 3, 327); Weisheits- (Hagedorn 2, 128) B.; Arbeit ist ein Wunder-B. gegen jene Leiden. Lewald W. 1, 129 ꝛc. (s. 4); B.-Apfel, Momórdica balsamīna; -Athem (Sch. Göd. 1, 276); -Beet (277); -Blüthe; -Büchschen (Michaelis 231); -Duft (G. 21, 258); -Feuer (2, 74); -Fluth (Mühlpforth H. 150); -Gebüsch (Matthisson 171); -Geist (Sch. 21a); -Glocken [der Aloe. Echtermeyer 638]; -Hauch (G. 33, 98); -Kraft (Wackern. 2, 940[10]); -Krug (Gotter 3, 334); -Luft; -Öl (WhMüller 1, 349); -reich (V. Od. 5, 60); -Rose (Oken 3, 2018); -Schlaf (W. 12, 254); -Strom (Weichmann 1, 105); -Tropfen (V. 4, 139); -West (Sch. Göd. 1, 312) ꝛc. **-ārium**, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: Balsambüchse: Balsamarien aus Achat-Onyx. Weiss Kost. 1, 1267. **-amen** (⏑—⏑), tr.: balsamieren: Liebe bálsamt Gras. Haller 29; Kräuterblüthen bálsamten die Luft. Lange Hor. Od. 56 ꝛc.; Menschenquälern die Wunde | zu balsāmen, es ist gegen die Menschheit Verrath. H. 9, 194 ꝛc.; Partic. [s. § 25]: Die balsāmte Luft. Zachariä 1, 132; 120 ꝛc.; Gebálsamt. V. 2, 142 ꝛc.; Bebálsamte Locken. W. 15, 10; 7, 58; Schlegel Sh. 6, 26; Ambraduft | durch balsāmt die Luft. Hölty; Wie Vater Frühlings | Odem sie durchbálsamt. H. 15, 164; Durchbálsamt das Haar | mit der Narde. Kamler 211; 28; W. 12, 161 ꝛc.; Wenn Jasmin u. Ros' | u. Lilienduft es [das Lager] eingebálsamt hätten. 20, 191; 25, 278 ꝛc.; Von Lindengedüft umbálsamt. Platen 1, 270 ꝛc.; Sie verzuckerten, verbalsamten und benektarten Alles so sehr. Schütze Hamb. Th. 149. **-ieren**, tr.: mit Balsam füllen, dadurch vor Verwesung schützen, duftend, würzig machen ꝛc., auch: Be-b. Platen 3, 178; Gegen das Verderben ein-b. Claudius 5, 54; G. 31, 65 ꝛc. **-amhaft**, a.: Balsam enthaltend, würzig, erquickend. Waldau N. 1, 10 ꝛc. **-āmig**, a.: balsamisch: Der b-e Quinaquinabaum. Ausld. 39, 1234b; Weiche, b-e Luft. König Kl. 2, 5; 332 ꝛc. **-āmicum** [§ 24, 2, n.]: balsamisches Mittel. **-amīne**, f.; -n: ostind. Pflanze, früher zu einem Wundbalsam benutzt ꝛc. (Lackkraut. Oken 3, 1167). **-āmisch**, a.: balsamhaft. In seltner Betonung: Fächelt bálsamische Kühle | hier noch unverändert fort. Zum 17. Okt. (1866) S. 78. **-amodéndron**, n., -s; -éndren [§ 24, 2, n.]: Balsam-Baum, -Staude ꝛc. **-amum** [§ 24, 2, n.]: Balsam. — **Bálsa** (span.), f.; -s; **-e**, f.; -n: Art Floß, nam. in Südamerika, s. Gerstäcker NReis. 2, 229; 335; Pöppig Ch. 1, 304 ꝛc., auch: Puero; Katamāran. Bobrik 88b; 588b, vgl. Palo. — **Baltádschi** (türk.), m., -s; uv., -s: „Holzhauer", als Truppengattung Pionier. Hammer 4, 471; 10, 339; 702, vgl. Lindau Walsh 1, 45. — **Bálteus** (lat.), m. [§ 24, 2]: Leibgurt — u.: Riemen daran. Weiss Kost. 1, 1071; 1146; 2, 668. — **Baltimore** (bāltimor): Stadt u. Grafschaft in Nordamerika. Dazu: B.-Vogel, Orīolus B. — **Báltisch**, a.: s. Belt: Über-b., jenseits des Belts gelegen. G. 40, 295. — **Balúst-er** (frz.), m., -s; uv.: (Bauk.) Docke. Sulzer 1, 22, auch:

Balüstre [spr. –er]. m., –s; –s. ~rāde, f.; –n: Docken=Geländer, Brustlehne: Stein=B. des Bassins. Schücking Künst. Leid. 44; Verschl. Wege 1, 288 ꝛc.; B–n=Werk. ebd. ~rīēren, tr.: mit Geländer versehn. — Balūt, m., –s; –s: Steineichen, B. od. Sindian v. den Arabern geheißen. Furrer Pal. 93, s. Ballut. — Balvān: s. Balban. — Bálzac (–sack), m., –s; –s: Art bequemer Sessel (nach dem Schriftsteller B.). Salon 2, 587; Wolfram Goldk. 1, 90.

Bambáki (ngr.), n., –s; 0: Baumwolle. Westermann Ill. Mon. 3, 396b, vgl. Bombyx. — Bambālio (lat.), m. [§ 24, 2, ōnis]: Tölpel ꝛc. — Bambárra: s. Galam. — Bamb~īno (it.), m., –s; –s, =īni: kleines Kind (vgl. baby). Bazar 14, 32c; Hamm Sh. 62 ꝛc.; bes.: Der B. ist ein kleines, hölzernes, reichgekleidetes Christkind ꝛc. Forster Jt. 1, 182; Gutzkow Z. 5, 307; NatZ. 21, 31 ꝛc. ~occiāde [–otsch–], f.; –n: groteske Darstellung v. Volksscenen auf Gemälden, nach Peter van Laar mit dem Spitznamen Bamboccio. ~occio [–ótscho], m., –s; –s, =occi [–ótscht]: Wickelkind; große Marionette, Hampelmann; ungestalte Person. ~ochade (frz. bangbschād'), f.; –n, –s: Bambocciade. ~oche (–ósch), m., uv., –s: 1) Bamboccio. — 2) Bambusstöckchen. — Bámbos, m., uv.; uv.: Bambus. — Bámbuk: s. Galam. — Bámb~u (malaiisch), m., –s; –s: Bambus. Oken 3, 420, auch: Haufen v. Seegras, welches See=B. genannt wird (fūcus buccinālis, Linn.). Forster R. 1, 69. ~us, m., uv., (–ses); uv., –se: Baumschilf, Bambūsa, nam. B. arundinācea, ein ind. hohes, dickes Rohrgewächs (s. Achar), auch = (indischer) Rohrstock. Kohl E. 2, 109 ꝛc.: B.=Rohr; =Stock; =Kampfer (s. d. u. Tabaschir); In den B.=Gebüschen. Humboldt K. 2, 67, vgl.: Die Bambūsa, ein leichtgefiedertes, baumartiges Gras, „dessen einzelne Knoten (internodia) als vielrudrige Kähne dienen". 190; 1, 155; Bambūsen. 12 ꝛc., vgl.: Ihr bambusenes Dach. Junghuhn Jav. 42 ꝛc. ~ūse: 1) f.; –n: s. Bambus. — 2) m., –n; –n: s. Baar. ~usīt, m., –en, –s; –en: versteinerter Bambus. — Bamidbar (hebr.): „in der Wüste", — nach dem Inhalt Bez. des 4ten Buchs Mosis, wie lat. Numeri (in Bezug auf die Zählung der Israeliten): Die übrigen 4 Bücher des Pentateuchs (s. d.) werden hebr. nach den Anfangswörtern bez.: B'reschīth (= lat. Genesis); Sch'moth (= Exodus); Wajikra (= Leviticus) u. das 5te: Had'barīm (= Deuteronōmium). — Bāmie (türk.), f.; –n: Die unsern Bohnen ähnl. B. (nach Forskal: hibíscus syrīacus), welche sehr weichl. schmeckt. Petermann Or. 1, 170; 24; 168 ꝛc. — Bámma [gr., § 24, 3, n., -tis]: Tunke.

Ban: 1) (frz. báng) m., –s; –s: Aufgebot, Heerbann (s. bannum; Arrière=B.; Bannatist). — 2) (slaw.) m., –(e)s; –e, –en: Herrscher, Herzog ꝛc. (latinisiert: Bānus): Es gab B–en v. Bosnien ꝛc. Gerhard Wil. 2, 196; Bānin, Fürstin; Bānowitsch, Fürstensohn; Banowīna, Fürstenthum. ebd. — 3) Von 1868 an wird in ganz Rumänien nicht mehr nach Piastern u. Para, sondern nach neuen Lei u. B. gerechnet. Der neue Lei ist in 100 B. (Geld) getheilt u. im Werthe dem frz. Franc gleich. NatZ. 21, 15; Österreichische alte Gulden zu 2 Lei 52 B. ebd. ꝛc., vgl.: Der Lei wird in 100 Theile getheilt, genannt Bani. 20, 227; Zwei u. 4 Sgr. = 25 u. 50 B–i. 123 ꝛc. — 4) (irisch) s. Caoine. — 5) (ar.) m., –s; –s: Art Weide, s. Turfe. — Banadūra: s. Pomme d'amour. — Ban~āgium (mlat.), n., –s; =āgien [§ 24, 2, n.]: Bannrecht, Mahlzwang ꝛc. ~āl, a.: 1) unter einem Ban (s. d. 2) stehnd, bes. in Bezug auf Kroatien u. Dalmatien: B.=Grenze, Distrikt der Militärgrenze (s. d.), die Einwohner Banalisten; =Landtag; =Macht; =Regierung; =Tafel, hoher Gerichtshof unterm Vorsitz des Bans ꝛc. — 2) (frz.) der Banngerechtigkeit unterworfen; daher: für Alle dienend, bereit ꝛc.; gewöhnlich, alltäglich=gemein ꝛc. ~alität, f.; –en: 1) Banngerechtigk. — 2) etwas Banales, solche Äußrung, Rede ꝛc.: Sich über das Niveau der B–en zu erheben u. eine sehr ernste Seite der Frage treffend zu beleuchten. NatZ. 21, 263. — Banān~a, f.; –s; ~e, f.; –n; –n=: 1) eine Gatt. Pflanzen: Die B–en Brasiliens ... Die eine stammt v. dem orientalischen Pisang (Mūsa sapiéntum) ... Die andere Art M. paradisīaca ... Bei den Brasilianern heißt sie B–a da térra, d. i. einheimische B–e. Burmeister gB. 2, 287 ꝛc.; B–en=Baum. Gsch. 359 ꝛc.; =Pflanzung. Globus 4, 307b ꝛc.; Dach=B., Helicōnia caribæa. Oken 3, 515; Obst=B., Mūsa. 517; Tafel=B., Helicōnia. 515; Wasser=B., Urānia. 516; Zier=B., Strelítzia. 514 ꝛc. — 2) (s. 1) Eine kleine indianische Ansiedlung mit 3 od. 4 Häuschen (B–a). Ausld. 38, 848b ꝛc. — Banāt, n., –(e)s; –e: B., ungr. Bansag, eig.: Grenzland unter der Herrschaft eines Bans, — jetzt nam. nur noch: Das Temeswarer B.; Banāter, Einwohner des B–s ꝛc. — Banāūs~e (gr.), m., –n; –n: Man sah den Künstler über die Achsel an, als einen bezahlten Lohnarbeiter (B–n). DMus. 17, 1, 644. ~īe, f.; –(e)n: banausisches Treiben, Wesen. ~isch, a.: in der Weise eines Banausen, gemein, unedel, v. niedrem Sinn zeugend ꝛc. — Banchiēr~e (it. Bank–), m., –s; =i: Bankier (s. d.), Bankhalter; scherzh. auch st. Lazzaróne (s. d.), nach dem Aufenthalt auf Bänken. — Bánd~a: 1) eine Insel u. Inselgruppe der Molucken. Dazu: B.=Muskatnüsse. NatZ. 20, 402 ꝛc. — 2) (it.) f.; =e: Bande, frz. bande [bángd'], z. B. von Schauspielern, Musikanten ꝛc.; daher noch — in unverächtl. Sinn — in Partituren als Bez. der Militärmusik. Düringer 117; ferner (span.): Seite, z. B.: Otra (s. d.) B. ꝛc. — Bándab (pers.), m., –s; –s: s. Sodd. — Bandag~e (frz. bangdāsh'), f.; –n: das Bindezeug, nam. der Wundärzte; Wundenverband; Bruchband ꝛc.; B–n= [Verband=] Lehre ꝛc. ~īēren, tr.: einen Verband anlegen. ~ist, m., –en, –s; –en: Verfertiger v. Bandagen, nam. Bruchbändern. — Bándal (irisch), n., –s; –s: ein Längenmaß = 2 engl. Fuß. — Bandánn~a, f.; 0; =: Art Kattundruckerei, wobei helle Muster auf dunklem Grund durch Bleichung erzeugt werden: B.; B.=Druck;

B.-Druckerei. Karmarsch 1, 107. ~o, n., –s; –s: ostindische Schnupftücher mit hellem Muster auf dunklem Grund. — Band-e (frz. bángd'), f.; –s: Bande (s. d. Ss. 1; 2), vgl. Banda 2; Philosophen de la b. joyeuse [shoajös']. W. 26, 59, Gesellschaft, deren Zweck nur lustiges Leben ist ꝛc.; ferner z. B.: B. eines Billards, Einfaßrand ꝛc.; Postsendungen sous [sū] b., nicht in einem Kouvert, sondern nur umschlossen v. einem Papierstreif od. 2 sich kreuzenden (unter Kreuzband) ꝛc. ~eau (–ō), n., –s; –s, –x [–ōs]: Binde, Stirnband ꝛc.; (Bauk.) glatte Einfassung eines Getäfels ꝛc. ~elétte, f.; –n, –s: kleines Bandeau. ~elīēr, m., –s; –s, –e: Wehrgehänge, Patrontaschriemen ꝛc. (frz. bandoulière, banderole). ~elótte, f.; –n, –s: Ohrgehänge. — — Band-erilla (span. –rilja), f.; –s: Fähnchen, bes. mit Fähnchen verzierter Wurfpfeil bei Stiergefechten. Ausld. 39, 14; Bastiano 313; Globus 4, 102b; Brennende B–s, d. h. solche, an welchen statt des gekräuselten Papiers allerlei Feuerwerksstücke hängen, die sich entzünden, sobald das Eisen in die Haut des Thieres eindringt. . . . Die Feuer-B–s. 142a ꝛc.; bildl. NatB. 21, 19 ꝛc. ~errillēro (–ilj–), m., –s; –s: der mit Banderillas versehne Stierkämpfer. Bastiano 311; Globus 4, 98b ꝛc. ~ērium (mlat.), n., –s; -ērien: „Fähnlein", ein Trupp Berittner, jetzt gewöhnl. nur noch bei Fest-, Krönungszügen ꝛc. in Ungarn. NatB. 20, 120; 266; 267; 268 ꝛc. ~erōle (frz. bangd–), f.; –s, –n: Fähnchen, Wimpel; Wetterfahne; wetterwendischer Mensch; Bandelier; geringeres Beuteltuch (auch zu Flaggen ꝛc.). Encykl. f. Kaufl. 51b; 126a ꝛc.; Preiskourant ꝛc. ~ière (bangdjär), f.; –s: Fahne, Banner ꝛc. ~īēren, tr.: bändern (s. d. Ss.): Bandierte Falter. Lenz Nat. 3, 360 ꝛc. — Bandicoot (bándikutt), m., –s; –s: ein eßbares Thier in Australien. Globus 4, 240b. — Bandīt (it.), m., –en, –s; –en; –en-: (urspr.) ein Verbannter. Stumpf 428a ꝛc.; dann: Straßenräuber, Meuchelmörder ꝛc. ~enhaft, a.: banditenmäßig. ~enthum, n., –(e)s; 0: Banditen-Wesen, -Treiben ꝛc. NatB. 20, 201 ꝛc. — Bándo (span.), m., –s; –s: Der Präsident hielt seinen B. od. militärischen Umzug in der Stadt. Gerstäcker NReis. 2, 176. — Bándola (span.), f.; –s: Art Laute, vgl. Bandurria. — Bandolīn, n., –(e)s; –e: ein Mittel aus Traganth, die Haare zu befestigen ꝛc. — Bandóska (böhm.), f.; –s: ein rohes Tonwerkzeug, bestehnd aus einem wassergefüllten, mit Leder u. einigen Pferdehaaren überzognen Glaskrug, auch Koboa. — Bandoulière (frz. bangduhljär), f.; –s: s. Bandelier. — Bandúrria (span.), f.; –s: ein Saiteninstrument, s. Pandura. — Bandūsisch, a.: zu dem Ort Bandusia gehörig: Der b–e Quell, nam. v. Horaz gefeiert, auch: Die blandusische Silberquelle. Matthisson 86. — Báng (skr.), m., –s; 0: Hanf, der [in Südafrika] als B., Hadschisch (s. d.), also als Rauchmittel benutzt wird. Ausld. 38, 1205b. — Bángab, m., –s; –s; B.-Bäume (Diόspyros cordifōlia Roxburgh) mit stachl. Stämmen aus der Familie der Ebenaceen. 726a. — Bángalo (bengal.), n. (m.), –s; –s: B–s od. Sommerhäuser für die Europäer [in Indien]. 751b; Westermann Mon. 3, 530a; b ꝛc., s. Bungalo. — Bángea, n., –s; 0: B. (Baggea) Mangea, stabförmiges Brot aus Kanariennüssen, in Ostindien. Oken 3, 1766 ꝛc. — Bángo, f.; –s: Art weißgestreifte Antilope in Größe eines Damhirsches. Globus 9, 202b. — Bangpūty (litth.), m., –s; 0: der Wellengott. NatB. 21, 313. — Bāni: s. Ban 3. — Baniān, m., –s, –en; –s, –en: indischer Handelstreibender aus einer Kaste (s. Waischa), der der Glaube an Seelenwandrung den Genuß des Fleisches verbietet ꝛc.: Die Kaufleute u. Wechsler, B–en oder Banianen genannt. Grube Ch. 2, 132; (Banias. 109); Indische Kaufleute, Banjanen genannt. Kriegk 1, 49 ꝛc.; B–en-Tage, in England, Fasttage (an denen kein Fleisch genossen wird); B–en-Baum, die indische Feige; -Hain (Freiligrath SW. 1, 14), -Laub (361) ꝛc.; B–s, indische Schlafröcke von wattierter Seide. ~e, f.; –n: Banianenbaum (Banyane, z. B. Humboldt Kosm. 2, 99 ꝛc.). — Bānin, f.; –nen: s. Ban 2. — Banistēri-a (nlat.), f. [§ 24, 1]; ~e, f.; –n: eine Pfl., Kletterlenne. Oken 3, 1328; Gelbblühende B–en. Humboldt Kosm. 2, 91. — Bánjer (holländ.), m., –s; uv.: auf kleinen Schiffen mit nur einem Deck der Platz vor der Kajüte, wo das Schiffsvolk logiert. Bobrik 90. — Bánjos, pl.: obrigkeitliche Personen in Japan.

Bánka: 1) Insel östl. von Sumatra, dazu: B.- (ähnl.: Malacca-) Zinn. — 2) s. Pankha. — Bánkart: s. Bankert. — Banker (engl. bánker), m., –s; –s: 1) Bankier. — 2) schoonerartig gebautes Boot zum Kabeljau-Fang. Ausld. 38, 884b. — Bank(e)rótt (Bankerútt) (it.): 1) a.: „bankbrüchig", — hergenommen v. der Sitte in Italien, zahlungsunfähigen Wechslern die Bank zu zerbrechen; übrtr.: An Saft u. Kraft u. Geld u. Gewissen u. gutem Namen b. Sch. 118b; Daß er wort-b. wurde [kein Wort finden konnte]. ECaura Ring 2, 12 ꝛc. — 2) m., –(e)s; –e: „Bankbruch" (vgl. Falliment; Insolvenz; Konkurs; auch Name eines alten Kartenspiels. Garzoni 646b); daher: B. spielen (Fischart B. 50a ꝛc.) = machen, mit der Nbnbed. des Absichtl., Muthwilligen ꝛc.: Der Staatsbankerutt. G. 27, 40; Aus dem Theil-B. wird sich der Total-B. entwickeln. NatB. 21, 229 ꝛc., auch (wie frz. ꝛc.) fem.: Mit eiserner Stirne proklamierte man die „Staatsbanquerotte" v. 1811. NatB. 18, 475 ꝛc.; übrtr.: Daß sie bei dem Anfange soviel Kraft aufwandte, daß es schon um die Mitte zu einem förml. Kraft-B–e kam. Leisewitz (Herrig 31, 403) ꝛc.; scherzh. personif.: Kennt Ihr, leibhafter Herr Bankrott, | hier diese Unterschrift? Langbein 2, 222 ꝛc. ~ier, m., –s; –e: ein Bankbrüchiger (s. Fallit): B.-Pranger. Möser Ph. 2, 87, auch: Banqueroutier (frz. bank'rutjē), m., –s; –s. ~ieren, intr. (haben): Bankerott machen; tr.: Einen nieder-b. Nürnberger Am. 312, bis zum Bankbruch zu Grunde richten. ~ierer m., –s; uv.: Bankerottier. Sch. 106a; Die Bankeruttierer. Gutzkow R. 7, 387 ꝛc. — Bánkert, m., –s

–e: uneheliches Kind (s. Ss.), auch: Bank(h)art; Bank-, Bänkel-Kind; Bankbein; Bänkling ꝛc. — **Bankétt** (frz.), n., –(e)s; –e, –s: 1) Festschmaus. Sch. 324b; W. 4, 144 ꝛc.; Jagdbanket. Gutzkow Z. 6, 5, frz. banquet [bangkē]. — 2) frz. banquette [bankétt], f.; –s: (Kriegsk.) Wallbank, vgl.: B.-Geschütze [auf Schiffen]. Grenzb. 26, 4, 305; niedrige Schutzhecke; Trottoir ꝛc.; auch: „Das Banquett" od. die Imperiale in der 2ten Etage [der Diligence]. Hier sitzt der Kondukteur mit 2 Passagieren. Gartenl. 13, 582a. **-ieren**, intr. (haben): ein Bankett halten, schmausen, prassen ꝛc.: Sein Geld ꝛc. verb. MMeyr Ries 39; Simplicissimus 2, 158[26] ꝛc.; Gute Bankettierer, gute Bankrottierer. Sprchw. ꝛc. — **Bánkhard**: s. Bankert. — **Bankier** (frz. banquier, spr. bankjē), m., –s; –s: 1) Geldwechsler, Inhaber eines Bankgeschäfts (vralt.: Bankierer. Garzoni 627a). — 2) Bankhalter im Spiel. **-thum**, n., –(e)s; 0: Bankier-Wesen, -Getreibe ꝛc. Meißner Sanf. 1, 299; Das Banquier- u. Großhändlerthum. NatZ. 20, 213 ꝛc. — **Bankīva**: B.-Hahn, -Huhn, Abart (wahrscheinl.: Stammart) unsres Haushuhns. Oken 7, 604. — **Bánko** (ital.), m., –s; 0: Bank (s. d. III. Ss.), als Kreditanstalt, — u. nam.: die bei solcher Bank grundleglich gemachte Rechnungsmünze, z. B.: Früher rechnete man in Genua nach Lire in mehrern Zahlwerthen, deren vorzüglichste die B.-Valuta u. das Fuōri di B. (d. h. außer der Bank) od. die Monēta buōna (gut Geld) war. Encykl. f. Kaufl. 377a ꝛc.; bes. in Hamburg: Mark B. (bez.: M/B. Bco., Ggstz Kourant); Schilling B. ꝛc.; B.-Mark; -Geld; -Valuta ꝛc.; B.- (od. Bank-) Schein (Kohl Pet. 2, 141), -Zettel (51) ꝛc.; Ein B.- (od. Bank-) Folio; -Konto haben, in dem B.- (od. Bank-) Buch ꝛc. **-krāt** (it.-gr.), m., –en, –s; –en: Einer, der für Herrschaft der Bankiers, Geldmänner ist (vgl. Plutokrat): Büreaukraten u. B–en. Scherr Stud. 2, 332 ꝛc. Dazu: B–ie, f.: DMus. 15, 2, 524 ff.; b–isch, a. ꝛc. — **Banlieue** (frz. bangljö), f.; –s: „Bannmeile, Weichbild einer Stadt. — **Bann-alist** (mlat.), m., –en, –s; –en: ein zum Heerbann Gehöriger. Möser Ph. 3, 188; Heer-B. 1, 294 ꝛc., s. auch Banal 1. **-ārium** [§ 24, 2, n.]: Banngerechtigk., auch Jús b.: B. (od. bánnum) cerevīsiæ, Bier-, molendīni, molendārium, Mahl-Zwang ꝛc. **-ērius**, m. [§ 24, 2]: Panier- od. Banner-Herr. Weiss Kost. 2, 628. — **Bann-e** (frz. bān), **-étte**, f.; –n: Tragkorb aus Weidenruthen mit 2 Handhaben. — **Bann-issement** (frz. –máng), n., –s; –s: Verbannung, Ächtung. **-ītus** (mlat.), m. [§ 24, 2]: ein Verbannter (vgl. Bandit). **-um** [§ 24, 2, n.]: Bann (s. d. Ss.), s. auch bannarium. — **Bānow-īna, -itsch**: s. Ban 2. — **Banqu-e** (frz. bánk'), f.; –n, –s: Bank, Wechsel-, Spielbank: Maison (s. d.) de b., Bankhaus ꝛc.; auch 2silbig. Haller 123. **-eroute** ꝛc., **-et, -ette, -ier** ꝛc.: s. Bank- ꝛc. — **Bánsag**, n., –s; –s: s. Banat. — **Bantanjan** (malaiisch), m., –s; –s: „Großnase", Art Affe, nach seinem Geschrei auch Kahau. Oken 7, 1818. — **Bánting** (engl. bánt–): Eigenn.; dazu: Die B.'sche Entfettungskur (Gartenl. 14, 151a) od. B.-Kur (nam. in zweckgemäßer Diät bestehnd). — **Bañūco** (span. banj–), m., –s; –s: Art schmaler Schurz (in Südamerika), auch Guayuco. Ausld. 38, 834b. — **Bānus**, m., uv.; –se: 1) s. Ban 2. — 2) B.-Bäume (?). Schack 2, 18. — **Banyan** ꝛc.: s. Banian ꝛc.

Baobāb (äthiop.), m., –s; –s: B., Boui, Affenbrot, die Frucht des B.-Baums (Adansōnia digitāta).

Báphomet, m., –s; 0: ein Götze (: Die Heiden schrieen laut zu ihrem „Baffomet". W. 11, 295, s. Anm. 310), bes. eine Rolle spielend in der Anklage gegen die Tempelritter. — **Bapt-isīerен** (gr.-lat.), tr.: taufen. **-isma**, n., –s; –ta [§ 24, 2, n., -tis]: Taufe. **-ismus**, m., uv.; 0: die Lehre der Baptisten. Gartenl. 15, 758a. **-ist**, m., –en, –s; –en: Täufer, z. B.: Sankt B. W. 11, 248; Johannes der Täufer; Anhänger der Immersionstaufe (s. d., Immerget; Ana-b.). **-istērium**, n., –s; ērien [§ 24, 2, n.]: Badewanne; Taufstein; Taufe-Halle, -Kirche als besondre Bauten; Taufe. **-istisch**, a.: dem Baptismus angehörig, darauf bezüglich ꝛc.

Baqueāno (port.), m., –s; –s: „Rinderhirt", Führer durch die Pampas (s. d.). Globus 5, 2a. — **Baquet** (frz. bakē), m., n., –s; –s: Kübel; Wanne ꝛc. — **Baquīro**, m., –s; –s: Die wilden Eber, B–s [am Orinoko]. Globus 4, 54a.

Bār: 1) s. Baar; Bahr; Bahar. — 2) n., –(e)s; –e: Art Meistersängerlied. — 3) m., –s; –s: „ein neufrz. Gewicht = 19 Ctr. 46$^3/_4$ Berliner Pfund". Heyse (?). — 4) (engl.) n., –s; –s; f.; –s: „Barre" (s. d. 3), Schranke; v. Schranken umschloßner Raum ꝛc.: Als ich in die B. (den Schenkstand) kam. Gerstäcker WW. 3, 152; Ein B.-Keeper [kiper], Ausschenker. 139; 149; Mit jedem drink an der B. [Schenke]. Westermann Mon. 3, 696b; In der Wirthsstube, b.-room [rum]. 573a; WHeine Weltr. 2, 239; Die B.-maids [mehds, Schenk-Mädchen] am Schenktisch. Zoller Renn. 7 ꝛc. — 5) (hebr. ꝛc.) Sohn: B. Mizwa (s. d.) ꝛc. — **Barāck-e**, f.; –n: schlechtes, ärml. Haus, nam. Soldaten-, Fischerhütte ꝛc. (Ss.), vgl.: Die „Bárracks" der Soldaten in England. JKohl Par. 1, 80; In der aus Schilf gebauten Barraca [Dreks. Barranca] eines [span.] Labrador, Landmanns. Globus 4, 7b ꝛc., auch z. B.: Noth-; Sklaven-; Stein-; Strand-B. ꝛc.; B–n-Lager ꝛc. **-ieren**, intr. (haben): in Lagerhütten wohnen. — **Bārakan** (ar.), m., –s; –s: Art weites Gewand; Zeugstoff, ähnl. dem Kamelott: Der Perkan, Berkan od. Barrakan enthält Kette v. sehr fest 2fädig gezwirntem u. Schuß v. 3- bis 6fädig gezwirntem Kammgarn ꝛc. Karmarsch M. 2, 750 (vgl. Moir); Im Sürtout von B. G. 29, 228 ꝛc., vgl.: Rock von grünem Berkan. 20, 57; Kohl E. 1, 59 ꝛc., s. Barchant. — **Bāram** (ägypt.), m., –s; –s: gemengter Topfstein. Westermann Mon. 3, 509b. — **Barandilla** (span. –ilja), f.; –s: Geländer, s. Barrea. — **Barán-(je), -ke** (slaw., s. Beran), f.; –n: feines Pelzwerk v. neu- od. noch ungebor-

nen Lämmern (s. Astrachan; Baklatud; Krimmer; Merluschki ꝛc.): B–n-Pelz. Goltz 1, 33 ꝛc. — **Baránc-a, -o**: s. Barranco. — **Baránta**, f.; –s: Raubzug bei den Kirgisen. Gartenl. 15, 199b. — **Baraqu-e** ꝛc.: s. Baracke ꝛc. **-ille** (kilj'), f.; –s: mit feinem Ragout gefülltes Pastetchen. — **Barasinga**, m., –s; –s: Art indischer Hirsch. Brehm Bild. 9; 11 ꝛc. — **Barāt**: 1) (türk.) m., –s; –s: Frei-, Schutzbrief für Andersgläubige, vgl. Berat. — 2) s. Baratt. — **Baratāria** (mlat., it.): 1) als erdichteter Name einer Insel in Märchen, etwa „Trugland" (vgl. Schlaraffenland, Nirgendheim, s. Utopien): Jp. Fat. 2, 268; Das Schloß .. ist ein Luftschloß .., es ist nirgend zu finden, es liegt auf einer u. derselben Karte mit der Insel B. Schücking KünstLeid. 41. (In Nordamer. existiert wirklich ein B.-See mit einer B.-Bai). — 2) Betrug: Crīmen baratāriæ ꝛc. — **Bārathr-on** (gr.), **-um**, n., –s; -a [§ 24, 2, n.]: Abgrund, nam.: in den man Verbrecher hineinstürzte. W. 23, 140. — **Barāt-ēro** (span.), m., –s; –s: Einer, der v. den Kartenspielern den Barato erhebt, empfängt. Globus 9, 296b ff. **-o**, m., –s; –s: Kartengeld, das Jemand v. den Kartenspielern als seine Gebühr bezieht. ebd. — **Barátom** (ungr.), interj.: Ausruf der Betheurung. Kladderadatsch 22, 19b; Volksz. 15, 283; 17, 57; Das ist noch gar Nichts, Uram bar o tom! 96. — **Barátt** (it.), m., –(e)s; –e: Tauschgeschäft; B.-Geschäft; -Handel; -Konto; -Rechnung ꝛc., s. d. Folg. **-erīe**, f.; –(e)n: B. heißen in der Schiffersprache alle Betrügereien, welche v. den Schiffern zum Schaden der Reeder od. Befrachter ausgeübt werden. Dobrik 90, s. Barataria. **-eur** (-ör), m., –s; –s, –e: Betrüger, Waarenfälscher ꝛc. **-ieren**, intr. (haben): ein Barattgeschäft machen. **-o**, m., –s; -i: Baratt. — **Bárba** (lat.), f. [§ 24, 1]: Bart: In b–m, in den Bart, ins Gesicht ꝛc. — **Barbadoes** (engl. bārbēdos): eine westindische Insel; daher auch z. B.: Baumwolle v. dort. Karmarsch M. 1, 502 = barbadensische Baumwolle. 495 ꝛc.; B.-Theer. Ausld. 38, 903b ꝛc. — **Barbacane** (frz. ꝛc. -kān), f.; –n, –s: Brustwehr mit Schießscharten ꝛc. — **Bárb-ār**, m., –en, (–s); –en: (s. Ss.): 1) (gw. jambisch; vralt. trochäisch u. Gen.: B–s) m. dem weibl. B–in, urspr. bei den Griechen, ein jeder Ungrieche, Fremdredende, — dann: ungebildeter, roher, grausamer Mensch ꝛc.: Diese Russen ... Diese Halb-B–en. Kallmeyer GsW. 2, 69 ꝛc. — 2) (–⌣; Gen.: –s) Pferd aus Nordafrika (der s. g. Barbarei od. Berberei), auch Barbe, Barber; Berber. **-ara**: 1) f.; (–s); –s: a) weibl. Name (verkürzt Barbe, Bärb-chen, -elchen): Sankt B. als Schutzheilige der Artillerie ꝛc. (s. b); Einen B.-Zweig ..., zarte Baumreiser, die auf B.-Tag [4. Dec.] ins Wasser gestellt u. tägl. damit aufgefrischt, zu Christtag ins Blühen kommen. König Saalf. 1, 235, vgl. DMus. 15, 2, 539; Schm. 1, 193. — b) (s. a) seem.: Pulverkammer, frz. Sainte-Barbe [ßéngt'bárb']. — 2) n., –s; –s: Art Schlußfolge in der Logik (mit bejahndem Ober-, Unter- u. Schluß-Satz). Falk Mensch. 49; Mir zeigt der Logiker nach seinem B. ꝛc. Nicolai 1, 86 ꝛc. **-arēi**, f.; –en: 1) (o. Mz.) der v. den Barbaresken od. Berbern bewohnte Theil Nordafrika's (Berberei). — 2) ein v. Barbaren bewohntes Land. v. Ov. 2, 9[53]. — 3) eine Gesammtheit barbarischer Völker: Auf einmal wachet auf | die ganze B., ein Heer von Gothen, Wenden. Canitz. — 4) Unbildung, Roheit, Grausamk. ꝛc. G. 30, 24; Kühne Fr. 314 ꝛc.; Die Kultur-B. der frommen Väter [Jesuiten]. Treitschke Hist. 62; Ur-B. DMus. 1, 2, 130 ꝛc. **-aren**, tr.: in der seltnen Zfftzg: Ent-B., v. Barbarismen ꝛc. freimachen: Entbarbarung. Kl. Gramm. 231. **-ārenhaft**, a.: nach Weise der Barbaren. **-ārenthum**, n., –(e)s; 0: eine Gesammtheit v. Barbaren u. ihre Art u. Weise. Keller gH. 1, 238; Kuge Rev. 1, 193 ꝛc., vgl.: Bárbarthum. v. 3, 36; Luis. 2, 498 ꝛc. **-aréske**, m., –n; –n: Berber, Einwohner der Berberei od. nordafrikan. Seeräuberstaaten (auch: 2 junge Barbarīner. Gartenl. 15, 651b). **-ārisch**, a.: 1) rauh, roh, ungebildet, grausam ꝛc.: Erz-; halb-b. ꝛc. — 2) (in der Volksspr.) zur Bez. eines hohen Grads: Es friert b., kannibalisch (s. d.) ꝛc. — 3) in Bezug auf sprachl. Ausdruck: fremdartig, dem Geist der gedachten Sprache widerstrebend ꝛc.: In den b–sten Ausdrücken einer lateinisch scheinenden Sprache. L. 5, 61. — 4) s. berberisch. **-arisīeren**, tr.: 1) entmenschen. — 2) barbarisch (s. d. 3) machen, nam. in Bezug auf die Sprache, vgl.: Daß es Schade sei, die schönen Gestalten u. Situationen zu ver-b. Der hier gemeinte Barbarismus entspricht Dem, was die Griechen unter dem Begriff faßten: alles außerhalb des Hellenenthums Liegende. Gödeke Gr. 833 ff. **-arism**, m., uv.; –en; **-arismus**, m., uv.; -ismen: 1) barbarische (s. d. 3) Wendung, Ausdrucksweise, auch Datismus, nach dem pers. Satrapen Dates (vgl. Aristophanes Fried. v. 291 u. Hagedorn 3, 273). — 2) zuw.: Roheit, Unbildung. Forster Br. 1, 67. **-arolexis**, f. [§ 24, 3, uv.]: barbarische (s. d. 3) Mischsprache. **-arthum**: s. Barbarenthum. — **Barbásco** (span.), m., –s; –s: eine Pflanze als Betäubungsmittel der Fische, eig.: Verbáscum; dann auch Jacquīnia armillāris. Ausld. 39, 1234b, vgl. Oken 3, 972; 1125 (vgl. Cócculus). — **Barbātus** (lat.): 1) a.: bärtig. — 2) m. [§ 24, 2]: Art Wassergefäß der Römer. Weiß Kost. 1, 1291. — **Bárbe**: 1) m., –n; –n: a) s. Barbar 2, z. B. Möser Ph. 3, 16. — b) ein Fisch mit Bartfäden, Cyprīnus bārbus, auch fem., s. Ss.: Ähnlich dem B–n ... Die B. Oken 6, 294, best.: Fluß-, Stein-B., — Ggstz: Meer-, See-B., Múllus barbātus. — c) Geistlicher bei den Waldensern. Gutzkow Z. 9, 118; 120; Die B–n, Evangelisten, Moderatoren. 128; Die Diakonen u. B–n. 371. — 2) f.; –n; Bärbchen ꝛc.: a) s. Barbara 1a. — b) s. 1b. — c) Streif von Spitzen ꝛc. in Frauen-Hauben, -Hüten ꝛc. („Bart". G. 23, 45): Blonden-B. Waldau N. 2, 296. — d) Name kleiner Schiffe, ähnl.: Barse, Bojer, Bujer ꝛc. — **Bárbecue** (engl. -kju), n., –s; –s: in Arcansas ꝛc. ein großes Festmahl im Freien, von überm Feuer geröstetem

Fleisch, s. Hausbl. (66) 4, 390 ff. — **Bárber**, m., –s; uv.: s. Barbar 2, z. B. Zink Ök. 1, 244. — **Barb-et** (frz. –ē), m., –s; –s: „Bart-, Zottelhund", Pudel, auch B.-Hund, weibl.: B-ette; s. auch Barbière. **-étte** (–ett), f.; –s, –n: 1) s. Barbet. — 2) Erhöhung für Geschütz hinter der Brustwehr, um über diese weg ohne Schießscharten zu feuern (Bank, Pritsche). — **Barb-, (Volksspr.: Balb-) ier**, m., –s; –e, (–s): Einer, der das Bartabnehmen gewerbmäßig betreibt (vgl. türk.: Berber-Baschi, Ober-B. des Sultans): B.-Amt od. -Innung; -Becken; -Beutel od. -Sack; -Gehilfe, -Gesell; -Messer; -Riemen (Streich-R.); -Stein (Wetz-St.); -Stube; -Zeug ꝛc.; s. auch Barbière. **-ieren**, tr.: den Bart abnehmen, rasieren; auch (vgl. einseifen, scheren) = anführen, betrügen, bes.: Einen über den Löffel b. ꝛc.; Daß die Ohren, wie mit einem scharfen Rasiermesser, förmlich abbarbiert waren. Pückler Südöstl. 2, 77. **-ière** (frz. –jär), f.; –n, –s: Mit eherner Halsberge, die die Franzosen B. nennen. Salon 3, 274, auch: Barbet [–ē]; Barbier [–je]. Weiss Kost. 2, 637. **-ierer**, m., –s; uv.: Barbier. — **Bárbit-on** (gr.), n., –s; -a [§ 24, 2, n.]: ein leierartiges Tonwerkzeug. Guhl 1, 222; W. 18, 268; 21, 15; Weiss Kost. 1, 901; Barbitos. 1319 ꝛc., pers. Barbud. — **Barb-on** (frz. –óng), m., –s; –s: Graubart. **-onnage** (āsh'), f.; –n: mürrisches Wesen. — **Barbōni**, pl.: Art kleiner Fische (in Konstantinopel ꝛc.). Petermann Or. 1, 41. — **Barbouill-age** (–buljāsh'), f.; –n: Sudelei; verworrnes Geschwätz. **-eur** (–ör), m., –s; –s, –e: Sudler; verworrner Schwätzer. **-ieren**, tr., auch o. Obj.: besudeln, sudeln; undeutl. u. verworren sprechen ꝛc. — **Barbūn** (russ.), m., –s; –s: Goldfisch. Kohl Südr. 1, 182.

Barcelōna, f.; 0: Art südamerikan. Baumwolle (nach B., Provinz in Venezuela). — **Barchāne** (pers.), f.; –n: Reisezelt; Packsattel. — **Bárch-a(n)t, -en, -e(n)t**, m., –s; –e: ein gewebter Stoff (vgl. Barakan), — früher halb Leinen, halb Wolle u.: ein Stück solchen Stoffs = 22 Ellen (s. Freytag Bild. 2, 186), beliebter Preis für Wettlaufende ꝛc., — jetzt gw.: ein geköperter Baumwollstoff. Karmarsch M. 2, 557: Glatter, rauher B.; Atlas-; Bett-; Futter-; Schnur-B. ꝛc.; B.-Jacke; -Weste ꝛc.; -Weber = Barchanter. Dazu: barchen(t), a.: aus B.; Auf feinbarchene Kissen. Ü 1, 172 ꝛc. — **Bárches** (hebr.), m., uv.; uv.: „Segensbrot" zum Sabbath (s. Broche 1): Die aus feinem Weizenmehl bestehenden geflochtenen u. mit Mohn bestreuten Weißbrote (Berches od. B. genannt). Gartenl. 15, 316b. — **Barchétt-a** (it., bark–), f.; –s, -e: kleine Barke (s. d. u. Barkette). — **Barchilla** (span. bartschilja), f.; –s: ein Hohlmaß = 1/12 Cahiz (s. d.).

Bardāke (ar.), f.; –n: s. Alkarraza; Die ägyptischen B–n (Filtrierkrüge). AugsbZ. (44) 1698b. — **Bárd-āle** (celt.), f.; (–ns); –n: Sängerin: Karschin, Borussiens B. Schubart 2, 287; Lerche. Kl. Od. 1, 306; 2, 219 ꝛc. **-e**: 1) m., –n; –n: (s. Bs.) Name der altceltischen Sänger, mit Rücksicht auf die v. Tacitus erwähnten Schlachtgesänge der Deutschen unterm Namen Bardiet (od. Barit ?), den Kl. (8, 243) wieder einführte, auch auf die Deutschen (s. Skalde) u. dann allgm. angewendet: Die Lerchen .., Flügel-B–n. Grün Sch. 136; Der Haus- u. Familien-B. Rodenberg Wal. 208 ꝛc.; Hof- u. Schloß-B–n ... Wander-B–n. 209; Helden-; Minne-; Mit-; Ober-; Straßen- (Jp. 17, 156); Vaterlands-B. ꝛc.; B–n-Chor; -Dichtung; -Feuer; -Freund; -Gebrüll; -Gesang; -Getöne; -Hain; -Kraft; -Lied; -mäßig; -Poesie; -Schauspiel; -Taumel; -Treiben; -Unfug; -Wesen; -Zunft ꝛc. — 2) (frz.) f.; –n: (Kochk.) dünne Speckplatten zum Belegen (Bardieren) des zuzubereitenden Geflügels ꝛc. **-ei**, f.; –en: Versammlungsort der Barden. Voigts Hölty 73. **-enhaft**, a.: bardisch. **-enthum**, n., –(e)s; 0: Bardenwesen ꝛc.: Mit der Gabe des B–s [der Dichtung] beschenkt. Rodenberg Wal. 151; 206 ff. **-ieren**, tr.: s. Barde 2. **-iet**, m., n., –(e)s; –e: Barden-, Schlachtgesang. **-isch**, a.: auf die Barden bezüglich, dazu gehörig ꝛc. **-isieren**, intr. (haben), tr.: als Barde singen: Kretschmann bardisierte allerlei Plattheiten. Gödeke Gr. 604. — **Bárdo**, m., –s; 0: Der B., die Hauptresidenz des Bei's [in Tunis]. Grube Ch. 2, 499. — **Bardot** (frz. –dō), m., –s; –s: „Packesel", Jemand, der Alles aufladen, einstecken muß ꝛc.

Barége (frz. –ēsh'), f.; –n (m., –s; uv.): ein leichtes gazeartiges Gewebe (nach dem urspr. Fabrikort in den Pyrenäen), urspr. ein Halbseidenstoff, dann auch: Baumwoll-B. Karmarsch M. 2, 553 ꝛc.; Im schwarzen Doppel-B. Schücking Akt. 2, 9 ꝛc. — **Bareszeg** (poln. Báreschek), n., uv.; uv.: ein Getränk aus — in Wasser gegornem — Gerstenmehl, zusammengekocht mit Fleischbrühe und säuerlichen Gartengewächsen. — **Barétt** (franz. barrette), n., –(e)s; –e: Art Mütze, gewöhnl. ohne Schirm, s. Weiss Kost. 2, 866: Feder-B. Rodenberg Inf. Heil. 1, 43 ꝛc.; auch: Barétto. Hartmann Letzt. Tag. 110; Barretto. Gregorovius Kors. 1, 117; Berétto. 2, 90; Birétt. Kinkel 484, vgl.: Barēta, die rothe Haube der Bostandschi. Hammer 10, 339 u. (it.) Berrettājo, Mützenmacher. Bazar 14, 174a.

Bárg, f.; –s: s. Bark. — **Bargāūn**, m., –s; –s, –e: im roman. Graubünden = Gaden, Heuschober. Berlepsch A. 341; Bergüne. Tschudi Th. 358. — **Barge**, f.; –n, –s: Name v. Fahrzeugen (vgl. Barke; Barse): 1) (engl., spr. bārdsh) Art Boot. — 2) (frz., spr. bārsh) plattes, langes Flußschiff mit Segel u. Ruder. — **Bargell** (it. –dshéll), m., –s; –s, –e: der Hauptmann der Häscher od. Sbirren (s. d.): Der B. mit seiner ganzen Häscherei. G. 28, 230; 153; auch: Der Barigell mit seinen Häschern. Tieck A. 2, 136. **-o**, m., –s; -i: Bargell. Gutzkow Z. 8, 84 ꝛc.

Bārhi (ind.), m., –s; –s: Handwerker, der aus Blättern Schüsseln u. Teller zusammensetzt. Grube Ch. 2, 125. — **Bāribal**, m., –s; –s: der schwarze, amerikanische Bär: Der B. od. Mustwa.

Gartenl. 15, 443. — **Bāribus**: scherzh. Ablativ-Bildung vom deutschen bar (bei Zahlungen): In B. Holtei Mensch. 2, 131. — **Barigello**: s. Bargell(o). — **Barigūda** (span.), f.; -s: „die Dickbäuchige", ein Baum in Südbrasilien. Dank Bild. 3, 269. — **Bar-il** (frz. -ī), m., n., -s; -s: Faß, Fäßchen, nam. Wein- u. Ölmaß (vgl. Barrel; embarillieren). **-ile** (it.), m., n., -s; -s: **Baril**: Der B. da vino [Faß Wein] hat [in Florenz] 20 Fiaschi zu 4 Mezzette à 2 Quartucci ... Der B. da ōlio [Faß Öl] hat 16 Fiaschi ꝛc. Encykl. f. Kaufl. 356a, — vrkl.: Barilétto. Heyse N. 1, 170. — **Barilla** (span. -ilja), f.; -s: Soda (s. d.) aus der Pfl. Sálsola sōda gewonnen. Karmarsch 3, 323; Mitscherlich 2, 1, 55. — **Barille**, f.; -n: 1) Barilla. — 2) (schwzr.) Aprikose (vgl. Marille). Gotthelf Sch. 406. — **Bariol-age** (frz. -āsh'), f.; -n: Buntscheckigkeit. **-iēren**, tr.: buntscheckig färben ꝛc. — **Bāris**, f.; uv.: altägyptische Schiffe. Heeren 2, 702. — **Bāritenōr**: s. Barytenor. **-iton** (gr.-it.), m., -s; -s: ein der Viola di Gamba ähnl. Saiteninstrument; Singstimme zw. Baß u. Tenor; Baritonist (vgl. Alt ꝛc.): Baryton-Klarinett, Bassett-Horn; -Partie; -Sänger; -Schlüssel. **-itonist**, m., -en, -s; -en: Bariton-Sänger. **-itono**, m., -s; oni: Bariton. G. 26, 27. — **Bārium**, n., -s; 0: das Metall des Baryts (s. d.). Mitscherlich 2, 1, 98 ff.: B.-Superoxyd ꝛc.; Schwefel-; Chlor-B. ꝛc.

Bárja, f.; -s: Barke (in Turkmenien). Ausld. 39, 312. — **Barjaktār**: s. Bairaktar.

Bárk, f.; -s: (s. Barke 2) Haben [bei einem Dreimaster] der vorderste u. der mittelste Mast Rahsegel u. der hintere bloß ein Gaffelsegel, wobei natürlich vorn auch die Klüver vorhanden sind, so heißt das Schiff eine B. Grenzb. 26, 2, 253; Die B-s. ebd.; auch: Barg. Laube Kön. 1, 20; B.-Schiff. Willkomm Wald 64. — **Bár-ca**, f. [lat., § 24, 1]; (it.), f.; -che [-ke]: Barke. B. longa, Art 2- od. 3mastiges Fischerfahrzeug auf dem Mittelmeer. Bobrik 588b; auch Barcāne, Barkōne, f.; -n. **-carōle**, f.; -n: venetianisches Schifferlied (vgl. G. 24, 303 ff.), auch = Barkeröle (s. d.). **-caruōlo**, m., -s; li: Schiffer, Gondoliere. — **Bark-áss**, m., -es; -e: Einen B., ein mit einer Kanone versehenes Kriegsboot. Bodenstedt 1, 308; 330; Kauk. 17 ꝛc. **-ásse**, f.; -n: das größte Boot eines Schiffs, hinten fast ebenso breit wie vorn. Bobrik 91a; Gartenl. 14, 334a; Preuß. Exped. 1, 223; 259 ꝛc. **-e**, f.; -n; Bärkchen, lein: (s. Ss.) 1) Schiff, Fahrzeug, allgm., z. B. selbst v. einem Luftschiff. Alringer D. 215 ꝛc.; Rinden-B. [Kanot, vgl. 3]. Scherr Pilg. 1, 44 ꝛc. — 2) seem.: vrsch. Arten Dreimaster mit eigth. Takelage. Bobrik 91 (s. Bark): Bärklein. V. Sh. 3, 382. — 3) kleines Boot auf Flüssen: Fischer-; Fracht- (Wh Heine Weltr. 1, 24); Lust- (ebd.); Ruder-; Schiffer-B.; In der gebrechl. Schnabel-B. des sicilianischen Schiffers. Hausbl. (56) 1, 72; Überfahrts-B. ꝛc. **-emuff**, f.; -s: Schnau-Schiff. Bobrik 92. **-eröle**, **-étte** (it.), f.; -n: kleines, 4rudriges, mastenloses Küstenfahrzeug (vgl. Barkarole; Barchetta). — **Barkhāne**: s. Barch ꝛc. — **Barkōne**: s. Barca. — **Barkūne**, f.; -n: (seem.) 4eckig behauner Eichenast, stärkre Handspake.

Barmaid: s. Bar 4. — **Barmizwa**: s. Mizwa. — **Bārn** (engl.), f.; -s: Scheune. **-burner** [börner], m., -s; -s: „Scheunenbrenner", als polit. Parteiname in Irland u. Nordamerika. Herrig 30, 215. — **Barnum** (engl. bārnöm), m., -s; -s: Eigenn. des Hauptausbeuters des amerik. Humbugs (s. d.), auch antonomastisch, z. B.: Hume, der B. der Geisterwelt. Westermann Mon. 3, 574b, vgl. Herrig 30, 215.

Bar-óck (port.), a.: v. Perlen: unregelmäßig, schiefrund ꝛc.: B-e od. B.-, (auch: Brocken-, Ggstz: Zahl-) Perlen; dann allgm.: durch Abweichung vom Gewöhnl., Regelmäßigen auffallend, verschoben ꝛc.; Geistreich b-er Mann. G. 27, 200 ꝛc. Danach: Wir pflegen den Kunststil, welcher der Renaissance folgte, als den B.-Stil zu bezeichnen ꝛc. Falke Gsch. d. mod. Geschm. 142 ff; In dem verzwickten, aber reichen B.-Stil des 17. u. 18. Jahrh. Nat.B. 20, 447; Ölgemälde in breitem, bronziertem B.-Rahmen. Wachenhusen Zig. 71 ꝛc. **-ócke**, f.; 0: der Barockstil. Falke l.l. 76; 89 ꝛc. **-óckheit**, f.; -en: das Barock-Sein; etwas Barockes. 88 ꝛc. **-óckisch**, a.: barock. L. 7, 311; W. 15, 101; Bachariä 1, 103. — **Bar-occio** (it. -ōtscho), m., -s; -occi: s. Barutsche. — **Barócco**: in der mittelalterl. Logik, Art Syllogismus: Schlüsse in Festino u. B. W. 1, 224; 260; Falke Gsch. des Geschm. 143 ꝛc. — **Bar-omakrometer** (gr.), m., n., -s; uv.: Vorrichtung, Gewicht u. Länge neugeborner Kinder zu bestimmen, ähnl.: Pädiometer („Kindermesser"), vgl.: Mekometer, bloß zur Bestimmung der Länge. **-ométer**, m., n., -s; uv., (-s): Instrument zur Bestimmung des Luftdrucks, (Baroskop), nam. durch eine ihm das Gleichgewicht haltende Quecksilbersäule, best.: Quecksilber-B., — vrsch.: Aneroïd- (s. d.), Holosterique- (s. d.) B. —, zu Höhenbestimmungen benutzt, als Wetterverkünder (danach auch übrtr.) ꝛc.: Von Quecksilber-B-n hat man z. B. Differential-; Doppel-; Gefäß-; Heber-; Kapsel-; Phiolen-; Reise-B. ꝛc. Als Bstw. z. B.: B.-Beobachtung; -Messung; -Probe (den Grad der Luft-Verdünnung od. -Verdichtung zu bestimmen, s. Manometer); -Schwankung; -Stand; -Verändrung ꝛc. **-ométrīe**, f.: Lehre von den Barometern ꝛc. **-omētrisch**, a.: zur Barometrie gehörig: B-e Höhenbestimmung ꝛc., vgl.: Daß vorzüglich die Barométrica Sie interessieren. Humboldt Bergh. 2, 63, das B-e. — **Bar-ōn**: 1) m., -(e)s, (-en, uv.); -e, (-en, -s); -önchen, lein: Freiherr (die auf den Grafen dem Rang nach folgende Adelsklasse): Die B-e. Forster Jt. 2, 192; Der B-en. 191; Die jungen B-s. Tieck Tischl. 1, 319 ꝛc.; scherzhaft, wie Freiherr: Einer, der ohne Stelle lebt, z. B.: ein Handlungskommis ohne Stelle ꝛc.: Eisenbahn-B-e. Scherr Mix. 134, Leute, die durch die Eisenbahnen so reich geworden, daß sie wie die B-e leben können, vgl.: Die südl. Sklaven-B-e. DMus. 17, 2, 682; Den derben Land-B. G. 16, 312; Reichs-B., reichsunmittelbarer ꝛc. —

2) (s. 1) Das Lendenstück vom Ochsen heißt [engl.] Sir [ßerr] Loin, gleich dem deutschen „Freiherrn v. der Lende“ . . . Beide Leistenstücke zusammen, der Rücken mit den beiden Sir Loins heißt dann ein B. [bárren] of beef [öw bif] d. h. der Rinds-B. . . Von dem letzten Festochsen kam der B. in ihre Küche. Gartenl. 16, 169b ꝛc. — 3) s. Barron. **-onāl**, a.: zu Baronen gehörig, darauf bezügl. ꝛc.: Da die königl. Städte sich größrer Rechtssicherheit erfreuten als jene b–en. NatZ. 19, 539 ꝛc.; B.-Fehden. Westermann Mon. 3, 540b. **-onāt**, n., –(e)s; –e: Stand, Besitzung eines Barons. Beck Arm. 10. **-ōne** (it.), m., –s; –s, **-ōni**: Baron; Schelm. **-onēi**, f.; –en: Baronie. Gotthelf Sch. 208; V. 4, 144. **-onésse**, f.; –n: Baronin. **-onet** (engl. bárrönett), m., –s; –s: Erbritter (zw. Baron u. Ritter). Dazu: Der mittlere Adel (die Baronetcy). NatZ. 20, 213. **-oniāl**, a.: baronal. Bazar 11, 364b; Rodenberg Sündfl. 1, 115; Salon 2, 641; B–e (od. B.-) Jurisdiktion. NatZ. 20, 283; B.-Adel. ebd. ꝛc. **-onīe**, f.; –(e)n: Baronat. W. 31, 116 ꝛc.; auch z. B.: Die Stunde, die er der weibl. B. gewidmet. Holtei Treuft. 2, 197, dem weibl. Theil der Barons-familie; Die Feudal-B. [Gesammtheit der Lehns-barone] war der Revolution feindselig. Stahr Rep. 2, 25. **-ōnin**, f.; –nen: Frei-Herrin, -Frau, frz. Baronne, it. Baroneſſe (auch = Freifräulein). **-onisīeren**, tr.: in den Freiherrenstand erheben; intr. (haben): als Baron leben. **-ónne**, f.; –s; Baronin. **-ōnschaft**, f.; –en: Baronat (vgl. Grafschaft): Gartenl. 16, 194b; Ein anrüchiger Charakter trotz Reichthum u. B. Holtei Treuft. 2, 207. — **Baroodéll**, m., –s; uv., –s: Netzfischer in Ceylon. Wheine Weltr. 1, 85, auch Madell, s. Karawe. — **Baroque**: s. barock. — **Baroskōp**, m., n., –(e)s; –e: (s. Barometer). NatZ. 20, 213, nam. ein Apparat, wodurch man anschaulich machen kann, daß ein in Luft gewogner Körper soviel an seinem Gewicht verliert, als die v. ihm verdrängte Masse Luft wiegt, s. JMüller Ph. 1, 218. **-isch**, a.: Die Andrungen in der Krümmung der b–en Röhre. Ausld. 38, 1221 ꝛc. — **Barotom**: s. Baratom.

Barque (frz. bark), f.; –s ꝛc.: s. Bark ꝛc.

Barr ꝛc.: s. Bar ꝛc. — **Barrage** (frz. –āsh'), f. (m.); –n: 1) Barrière (s. d. 3a), die einen Weg, einen Fluß sperrt: Kamen wir [mit dem Dampfboot] an den B. . . . Durch Ungeschicklichk. des Steuermanns . . . fuhren wir bei dem B. in eins der Thore. Petermann Or. 2, 371 ꝛc.; auch: das an der Barrière zu erhebende Wegegeld ꝛc. — 2) Sichrung v. Lagerfässern vor Wegrollen, durch Querhölzer. — 3) Art Tischleinen aus der Normandie. Encykl. f. Kaufl. 91. — **Bárrack**: s. Baracke. — **Barránc-a** (span.), f.; –s: Steilschlucht: B–s, Quebradas od. Guaycos. Ausld. 39, 656b; Globus 9, 121a; Natur 16, 250; Scherzer Nat. 65; auch Barancas. Kollonitz 76, s. auch Baracke. **-o**, m., –s; –s: Jene Vertiefung in der Mitte [vulkanischer Kegelberge] nennt man auf den kanarischen Inseln caldera [Kessel], die radienförmigen Einschnitte aber barancos und die Wissenschaft hat diese Bezeichnungen beibehalten ꝛc. Burmeister Gsch. 74 ff. — **Bárras** (frz. –ra), m., uv.; uv. (Gen. u. Mz. m. lautendem s): 1) Fichtenharz, Galipot od. B. Karmarsch 1, 785. — 2) Packleinwand. — **Barrátta**, n., –s; 0: schwarzes, wohlriechendes Harz aus Guiana. — **Barraz**: s. Campeador. — **Bárr-e**, f.; –n; **-en**, m., –s; uv.: (s. Ss.) Stange ꝛc.: 1) Metallstange, z. B. Nadel-B., am Strumpfwirkerstuhl, — woran die Nadeln durch die Bleie befestigt sind ꝛc.; nam.: Stange ungemünzten Edelmetalls, auch übrtr.: Gold-, Silber-B. — 2) (Turnk.) 2 wagerechte Holzstangen auf Ständern. — 3) hemmende, sperrende Stange, Schranke ꝛc.: a) Schlagbaum ꝛc.; Fenster-B. ꝛc.; der den Hafen absperrende Baum; bei Zeithafen eine (sie zu Zeiten versperrende) vorliegende Sandbank, Klippenreihe ꝛc.; in Pferdeställen, der Standbaum ꝛc. — b) bei Tonwerkzeugen, Querbrettchen, die das Ausspringen mancher Theile verhindern. — c) (Schiff.) die Luken verriegelnder Eisenstab; ein das Steuerruder bewegendes Holz; an den Spillen die die Marsen haltenden Hölzer ꝛc. — d) Schranken der Gerichtsstube; Gerichtshof (frz. Barreau). — e) (Wappenk.) linke Schrägstraße. — f) (Mus.) Taktstrich ꝛc. **-eau** (frz. –ō), m., n., –s; –s, (–x): s. Barre 3d. — **Bárrel** (engl.), n., –s; –s: ein Flüssigkeitsmaß v. einigen 30 Gallons, s. Encykl. f. Kaufl. 92, vgl. Baril. — **Barr-ēra** (span.), f.; –s: Barrière: Wegen dieser Seilschranke bez. man die Plätze des ersten Ranges [beim Stiergefecht] als Delantēras de cuérda od. b., auch wohl als barandillas, d. h. kleine Geländer. Globus 4, 103a ꝛc. **-étto**: s. Barett. — **Barrīdo**, m., –s; –s: Große Fässer (B–s). Weiss Kost. 2, 816, vgl. Baril ꝛc. — **Barr-ière** (frz.), f.; –n: 1) Schlagbaum (Auf den Bällen der B–n. Wachenhusen Ev. 46, in den Lokalen an den B–n v. Paris ꝛc.), Schranke, Grenzwehr: B.- [Grenz-] Festungen, -Plätze, -Städte, besonders in den Niederlanden, dazu: B.- [Grenzwehr-] Traktat ꝛc.; Eine b. inexpugnable [–pügnāb'l, unüberwindl.] für den Ehrgeiz Rußlands. Treitschke Hist. 235; Ghasel, in welchem der Geist des orientalischen Poeten sich durch alle Reim-B–n . . hinwindet. Rodenberg Wal. 214 ꝛc. — 2) B.: Beim Pistolenduell der Punkt, v. dem die Duellanten gleich weit entfernt sind u. bis auf welchen sie gegenseitig vorrücken dürfen . . ., daher die RA.: Auf 20 Schritte B. losgehen. Vollmann 43; 136 ꝛc.; Genugthuung zu geben durch Abbitte od. auf B. Hausbl. (66) 4, 113. **-ieren**, tr.: versperren, verriegeln. **-ikāde**, f.; –n: Straßenversperrung durch — u. Verschanzung hinter Fässern, Steinhaufen ꝛc. Freiligrath Pol. 1, 38; 47; 52 ꝛc.; Baum-B–n. Hackländer SoldKr. 127; Auf den Juli-B–n. Hartmann Nat. 3, 138; Geistes-B–n [gegen die Gewalt]. Gutzkow R. 8, 211 ꝛc.; B-n-Bau; -Bauer; -Held; -Kämpfer, -Kampf, -Schlacht; -Mann ꝛc. **-ikadīeren**, tr.: (durch — od. wie durch — Barrikaden) sperren, bes.: Ver-b. — **Barrique** (frz. –ik), f.; –s: Stückfaß, — in Bordeaux ꝛc. als Maß. — **Bárris**, m., uv.; uv.: ein afrikan. Affe (Schimpanse). Oken 7, 1845. — **Bárrister** (engl.), m., –s; –s:

(s. Barre 3d) vor Gericht zu plaidieren befugter Sachwalt: Eine Revision der Wahllisten durch die Revising [riwēising] B–s [Drckf. banisters]. Salon 3, 613. — **Bar-room**: s. Bar 4. — **Barrow** (engl. bărro), m., –s; –s: 1) Handwagen. Gartenl. 14, 109a. — 2) Mehrere kleine Tumuli (Grabhügel). . . Die Engländer nennen sie bekanntlich B–s od. Burrows [in Stonehenge]. Kohl Engl. 3, 125; Die Engländer nennen diese Hügel B–s, wenn sie v. Erde, u. Cairns, wenn sie von Steinen aufgehäuft sind. Irl. 2, 189.

Bárs (russ.), m., uv.; -i: 1) Windhund. Kohl Südr. 1, 22. — 2) Der Tiger, fēlis tigris, B. (goldisch: Mareh) am südl. Amur. Globus 4, 191b. — **Bársah**, m., –s; –s: in Uganda (in Afrika): Halle vor dem Palast des Mkama od. Sultans. 148b. — **Barsac** (–ßäck), m., –s; 0: B., B.-Wein, Art Weißwein (aus B., an der Garonne) s. Haut-B. — **Bárscht**, m., –s; 0: = Borschtsch (s. d.), in Lithauen. Kohl Pet. 2, 71. — **Bárse**, f.; –n: 1) s. Barbe 2d. — 2) (chin.) Zinnbüchse für Thee (vgl. Länsin).

Bartavélle (frz. –wéll), f.; –n, –s; Steinhuhn. Oken 7, 583. — **Bártha**, f.; –s: Kopfschmuck ungarischer Mädchen: Die diademartige B. Bazar 13, 225a. — **Bartholomäus**, m. [§ 24, 2]: Name eines Heiligen: B.-Nacht, die Pariser Bluthochzeit.

Bāruch (hebr.): gesegnet (auch als Eigenn., wie Benedikt), z. B.: B. habā!, gesegnet der Kommende (als Willkommsgruß), vgl.: Marach haba! rief er uns laut als Gruß entgegen. Frankl Zer. 1, 335; Marhabakum! [willkommen]. Gartenl. 17, 22a. — **Barutīn**, m., –s; 0: eine Sorte levantischer Seide. — **Barútsche** (it. baroccio, biroccio, aus lat. birota, vgl. brouette), f.; –n: „zweirädriger", leichter, offner Wagen, auch: Barútsch f. (Pückler Südöstl. 2, 249); Beroccino (s. d.); Berútsche (Möser Ph. 3, 16; Sturz 2, 182), Birútsche; Perútsche (Thümmel 5, 15); Pirútsche (Forster Br. 1, 683; Jagdpirutsche. Westermann Ill. Mon. 3, 636a); Pirutsch, n. (Blumauer 1, 98; 2, 7; 91), vgl.: Eine Pirutschade. . . Der Prunk bestand darin, daß man in zahlreichen offnen Wagen od. „Pirutschen" durch die Stadt fuhr. König Kl. 1, 41 ꝛc.

Bär-ycéntrisch (gr.), a.: auf den Schwerpunkt bezügl. **-ycéntrum**, n., –s; -ycéntren [§ 24, 2, n.]: Schwerpunkt. **-yekŏe**, f.; –n: Schwerhörigk. **-yglossīe**, **-ylalīe**, f.; –(e)n: Schwerzüngigk. **-ymetrīe**, f.: s. Barometrie. **-ymiton**, n., –s; ta: Barbiton. Guhl 1, 222. **-yodynīe**, f.; –(e)n: tiefer Schmerz. **-yphonīe**, f.; –(e)n: Baßstimme; auch = Barytglosste. — **Barýsch** (russ.), m., uv.; 0: Vortheil, Profit. Globus 6, 299b. — **Bar-ysomatīe** (gr.), f.; 0: Dickleibigk. **-yt**, m., –(e)s; 0: Barium (s. d.) -Oxyd, bes. im Schwerspath = schwefelsaure B.-Erde. **-ytenōr**, m., –(e)s; –e: tiefer Tenor (vgl. Bassetaille): Von dem tiefen, auch Bari-Tenor genannt. Düringer 1038. **-ythymīe**, f.; 0: Schwermuth. **-yton**, m.: s. Bariton. **-ytonīeren**, tr.: als Barytonon accentuieren. **-ytonon**, n., –s; na: im Ggstz zu Oxytonon (s. d.): ein Wort, dessen Endsilbe nicht od. schwerbetont ist.

Bas (frz. bā): 1) a.: tief; niedrig; nieder, unten; leise: À b.! nieder damit! (vgl. abbasso); En [ang] b., unten; De haut [ō] en bas, v. oben hernieder; geringschätzig, z. B. Jo Müller 7, 380; B. dessus [s. d. dessŭ] = Mezzo (s. d.) Soprano; B. empire [basángpīr], n., das spätre oström. Reich ꝛc., vgl. Byzantinismus, s. Medoc; auch (B.-) Fond; Basrelief; basse 3b; Basse-Lisse, -Taille ꝛc. — 2) m., uv.; uv.: Strumpf; auch: Der Name Blaustrumpf, B.-bleu [blō], blue (s. d.) -stocking. Bazar 14, 224b. — **Basāl** (nlat.), a.: zur Basis (s. d.) gehörig, sie bildend: Die b–en Asseln . . . B.-Platten (basālia). Burmeister Gsch. 448; 472 ꝛc. — **Basált** (ägypt.-lat.), m., –(e)s; –e; -: 1) eine durch die Pfeilergestalt, in der sie gw. vorkommt, sich auszeichnende eisenschüssige Steinart (s. Dolerit): B.-artiger Mandelstein. Humboldt K. 1, 9; Die B.-Brüche v. Dransfeld. G. 27, 92; Über B.-Genese [-Entstehung]. 359; B.-Gebilde; -Gestein; -Grus; -Konglomerat; -Mandelstein; -Pfeiler; -reich; -Säule; -Schicht; -Stein; -Tuff ꝛc.; Gelenk-B., dessen Säulen gegliedert sind, so daß das Ende der einen in die Höhlung der andern passt; Kugel-B., in kugligen Stücken; Pyramiden-; Säulen-; Tafel-B. ꝛc. — 2) (s. 1) eine künstliche (von Wedgewood erzeugte) schwarze, unglasierte, sehr harte u. polierfähige Masse. Natur 15, 347a. **-en**, a.: aus Basalt gefertigt. Wackernagel 2, 1298[39] ꝛc. **-ig**, a.: aus Basalt bestehnd. Kohl Irl. 2, 402. **-isch**, a.: basaltig, basaltartig. Burmeister Gsch. 62; G. 40, 229; Humboldt K. 1, 282 ꝛc. **-īt**, m., –(e)s; –e: ein basaltartiges Gestein. — **Basaménт** (it.), n., -(e)s; –e: Bilder-, Säulenstuhl; Grund eines Gebäudes (auch: Basemént. G. 31, 384; Basiment). — **Basāne** (frz.), f.; –s, –n: weiches, geschmeidiges Leder, nam. Schaffelle. — **Basanīt**, m., -(e)s; –e: ein dem Basalt verwandtes Gestein, nam. zu Hau- u. Mühlsteinen dienend. Oken 1, 506. — **Basar** ꝛc.: s. Bazar ꝛc.

Básch (türk.), m.: Kopf, Haupt, z. B. Aghas, Basch-agas u. Khalifas [in Algerien] werden von Frankreich aus besoldet. Globus 6, 338b ꝛc. u. (s. Hammer 10, 339 ff.): B.-Aga, erster Verschnittner; B.-Bakikuli, Kanzleidiener des öffentl. Schatzes; B.-Bogh, Befehlshaber (= Serdar); B.-Chasseki, erster Gefreiter; B.-Eski, Oberältester; B.-Kapuli-Aga, Haupt der Häscherwache; B.-Karakulludschi, Oberstküchenjunge; B.-Muesin, Oberst-Gebetausrufer; B.-Muhasebesi, Hauptrechnungskanzlei; B.-Mukabeledschi, Hauptgegenschreiber; B.-Mukataa, Hauptpachtungskanzlei; B.-Silachschor, Oberbereiter; B.-Tschausch (s. d.), Oberster der Staatsboten; B.-Tschokadar, Oberstkammerdiener; ferner z. B.: B.-Kadun (s. K.), auch: Die Sultanin mit einer Baschekadūna od. Odalike vom ersten Range des kaiserl. Harems. Murhard Konst. 1, 174 ꝛc.; Der B.-Mameluck [Mamelucken-Chef]. Pückler Sem. Afr. 1, 73 ꝛc.; Basch bozuks (unregelmäßige Truppen). Peter-

mann Or. 1, 79; 80; 85 ꝛc.; Baſchboſuks. 2, 18; Ein Baſchi-Boſuk [„Wirrkopf"], ein Soldat aus der Landwehr ꝛc., z. B. Lurter Pal. 112; bildl.: Als ſchriftſtellernder Dilettant u. undiſciplinierter Baſchi-Bozuk des Leipziger Meßkatalogs. Fallmerayer GſW. 2, 351; Baſchi Bozuks. Frankl Zer. 1, 259 ꝛc.; Baſchi-Boſuks. Mag. d. Ausl. 36, 105; Gartenl. 13, 790a ꝛc.; Der Lagerkommandant Baſcha Reguſie [in Abeſſinien]. 15, 698b.; ferner nachgeſtellt, beſ. in der Form Baſcha (ſ. Gerhard Wil. 2, 197) od. Baſchi, z. B. Agaſſi-, Aſas-, Aſchdſchi-Baſchi, ſ. Aga ꝛc.; Berber-Baſchi, ſ. Barbier; Bin- od. Bim-Baſchi, Anführer über 1000 Mann; B-ſtandſchi- (ſ. d.); Bülük- (ſ. d.); Chacham- (ſ. d.); Charadſchi (ſ. d.) -Baſchi; Deli-Baſcha, Anführer der Leibwache. Gerhard l. l.; Dervendſchi-Baſchi od. Großprofoß der Landſtraßen. WhMüller Ngr. I, XXXI; Dſchebecha-nedſchi (ſ. d.) -Baſchi; Dſchebedſchi (ſ. d.) -Baſchi; Hakim (ſ. d.) -Baſcha; Haram (ſ. d.) -Baſchi; Züsbaſchi, Anführer über Hundert, Hauptmann (vgl. Sſubaſchi); Onbaſchi, Anführer über Zehn (Korporal); Stambul-Effendi-Baſchi, Oberrichter in Stambul (ſ. d.); Sſubaſchi, Officier über Hundert (vgl. Züsbaſchi), Policeivogt; Tſchauſch (ſ. d.) -Baſchi ꝛc. — **Báſcha**, m., –s; –s: Paſcha (ſ. d. u. Baſſa). Chamiſſo 3, 349; ferner ſ. Baſch. — **Báſch(e)lik** (türk.), m., –s; –s: Kopfſtück. Hammer 10, 340; ſcythiſche Mütze der Oſſeten ꝛc. Ausld. 39, 108a ꝛc.; danach auch: Art Kapote für Damen. Bazar 13, 345 ff.; 15, 46b. — **Baſchmalik** (türk.), n., –s; –s: „Sandalengeld", Art Nadelgeld der Sultaninnen. — **Baſchóm** (ar.), m., –s; –s: der ſchwarzrückige Schakal, auch Dahleb, Dib, Kelb el Wadi ꝛc. (ſ. Abu). Brehm Hab. 60. — **Báſchtan** (ruſſ.), m., –s; –s: Melonen-, Arbuſengarten (vgl. Boſtan). Kohl Südr. 1, 121; 2, 232 ff. **-ik**, m., –s; –s: Eigenthümer eines Baſchtans. 1, 127. — **Baſchtárd-a** (türk.), f.; –s; **-e**, f.; –n: Admiralſchiff, Baſtarde, ſ. Dſchunda.

Bäſ-e (gr.), f.; –n: Baſis (ſ. d.), Grundlage, z. B. (Bauk.): eines Gebäudes; Säulenfuß ꝛc.; (Math.): Grund-Linie, -Fläche; (Metr.): ein den eig. Vers einleitender Theil; (Chem.): der elektropoſitive Grundbeſtandtheil eines Salzes im Ggſtz des andern dadurch neutraliſierten (elektronegativen, der Säure); (Färb.) ſ. Mordant ꝛc. **-eität**, f.; 0: ſ. Ggſtz Acidität. — **Baſeleméng**, m., –s; –s: ſt. Baiſemain (ſ. d.). Prutz Holb. 262. — **Bäſ-emént**, n., –(e)s; –e: Baſament, — auch in franz. Ausſprache (baſ'máng), n., –s; –s. **-eologie**, f.; –(e)n: Lehre von den Baſen. **-icität**: ſ. Baſeität. **-ieren**, tr.: ein Obj. auf Etwas als die Baſis gründen — u. intr. (haben, ſein): ſich darauf gründen. — **Bäſik**, m., –s; –s: Aſpirant bei den Aſſaſſinen. Meyer Konv. 2, 182a. — **Bäſ-ilär**: B.-Arterie (ſ. d.). **-ileia** (gr.), f.; 0: die Herrſchaft, das Königthum, z. B. (perſonif.) W. 22, 90; 24, 297. **-ileus**, m., uv.; uv., -ileis: Herrſcher, König; auch im republikan. Athen der 2te Archon (ſ. d.). Sch. 1024b; ferner = Sympoſiarch (ſ. d.). Guhl 1, 293 ꝛc. **-ilie**, f.; –(e)n: Baſileia. **-ilie**, f.; –n: Name wohlduftender Pflanzen, beſ. Ocymum basilicum, B–n-Kraut; ferner: B–n-Minze, Méntha gentilis; -Peterlein, Sium aromaticum; -Thymian, Thymus acinus ꝛc. **-ilica**, f.; -ilíken [§ 24, 1]: 1) zuerſt in Athen, eine Halle, worin der Archon Baſileus zu Gericht ſaß ꝛc.; in Rom, Gebäude auf einem Forum, als Markthallen u. zugleich für Gerichtsverhandlungen dienend, in Form eines Vierecks, mit mehrfachen Säulengängen: Drei-, fünfſchiffige Baſiliken. Guhl 2, 141; 143 ꝛc.; dann Kirchen in ähnl. Form: Baſiliken-Form; Eine romaniſche Pfeiler-B. Gartenl. 15, 702b ꝛc.; dann auch = Hauptkirche, Kathedrale. — 2) die Hauptblutader auf dem Handrücken (vena b.). — 3) ſ. Baſilicum 2. **-ilicum**, n., –s; –s [§ 24, 2, n.]: 1) = Baſilie. — 2) (Mz., auch: Baſiliken) Geſetzbuch fürs griech. Kaiſerthum (begonnen vom Kaiſer Baſilius I, vollendet durch deſſen Sohn, 887 n. Chr.). **-iliſk**, m., –en, (–s, uv.); –en; –en-: (ſ. Ss.): 1) nach alter Fabel, „Königsſchlange", aus einem Hahnen- (od. B-en-) Ei entſtehnd u. durch den Blick tödtend: Der dem gereizten B. den Mordblick gab. Sch. 428b; B–en-Blick. 66b; B–en-Pfeile | deine Blicke. Göd. 1, 222; B–en-Eier. Jeſ. 59, 5. Scherzh. v. einem Mädchen: Du zaubernde B–in! V. 3, 74 ꝛc. — 2) (ſ. 1) Art Schuppeneidechſe, Lacérta b–us. — 3) (ſ. 1, vgl. Feld-, Feuerſchlange) Art großer Kanonen, ſ. Ausld. 39, 752b; Arndt 356 ꝛc. **-iloſáurus**, m., uv.; uv., –ſe [§ 24, 2]: „Königseidechſe", unpaſſender Name für eine Art vorweltlichen Zahn-Wals, Zeuglodon (ſ. d. u. Hydrarchus). — **Baſiménť**: ſ. Baſament. — **Baſin** (frz. –ſéng), m., –s; –s: Art geköpertes Baumwollzeug. Encykl. f. Kaufl. 94, vgl. Bombaſin. — **Baſirgän** (türk.): B. Gemi (ſ. d.), Kauffahrteiſchiff, vgl. Bazar. — **Bäſis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Baſe: Die B.-Punkte der Dreiecke. Mag. d. Ausld. 34, 543a ꝛc.; Die Flüſſe gewähren ſowohl eine Defenſiv- als eine Offenſiv-B. DViertelj. 48, 210 ꝛc. **-ität**: ſ. Baſeität.

Báskiſch, a.: v. den Basken (in Spanien) ſtammend, dazu gehörig ꝛc., z. B. auch: B–e Trommel [ſ. Tamburin]. Grube Ch. 2, 202 ꝛc. — **Basc̈ule** (frz.), f.; –s, -n: Wippe, Schaukel, Schwengel ꝛc.: B.- [Schaukel-] Syſtem ꝛc.; B., B–n-Riegel, Schubriegel an Schrankſchlöſſern. Karmarſch M. 1, 583. — **Basquine** (frz. –kin) f.; –n, –s: „baskiſcher" Frauenmantel, Art Überwurf. Illuſtr. Zeit. (46) 346a, auch Basquiña (ſpan. –kinja), f. –s.

Basrelief (frz. barelſéff), n., –s; –s, (–e, –fer): halb erhaben auf einer Fläche hervortretendes Bildwerk, Ggſtz Haut-Relief, ganz erhaben hervortretendes: B–e: G. 30, 31 ꝛc.; Deine [Matthiſſon's] B–fer, | die am Sarge ſprießen in die Höh, | iſt Das eine Art von Mauerpfeffer? Schlegel (frz. auch Baſſe-taille).

Báſs (it.), m., –es; Bäſſe: (vgl. Alt ꝛc.): die tiefſte Stimme, nam. (Muſ.): 1) eines mehrſtimmigen Satzes, ſowohl in der Inſtrumental- als

Vokalmusik (B.-Stimme), vgl.: B.-Schlussel od. -Zeichen, auf der 4ten Linie des Notensystems; -Note ꝛc. — 2) (s. 1) die Instrumente, die diese Stimme spielen, B.-Instrumente, nam. = B.-Geige (Brumm-B.), u. zwar: die große (od. Kontre-B., -Violon) u.: die kleine (auch Violoncell, Bassett); auch v. Blasinstrumenten, z. B.: Drei Pfeifer, deren einer einen B. bläst. G. 20, 23 = Fagott (Blase-B.), vgl. ferner: B.-Horn; -Posaune; -Tuba ꝛc., s. auch: B.-Lade, Windlade der Orgel für die B.-Stimme. — 3) (s. 1) = Bassist (B.-Sänger). — 4) Zsstzgn, z. B.: Einen Bier-B. singen; Blase-B. [2]; Brumm-B. [2], auch für: brummende Pers. v. Sh. 3, 386; Fistel-B., mit Fistelstimme gesungne Töne einer B.-Stimme. Heine Reis. 3, 9; Flaut-B., s. flauto; Füll-B. (básso ripiēno), zur Verstärkung dienend; Fundamental-B., die Grundstimme eines Tonstücks, nam. nebst den (durch Ziffern bezeichneten) Folgen aller Accorde, woraus die Harmonie desselben besteht; General-B., Fundamental-B. u.: die Lehre, daraus die Harmonien zu bestimmen; Grund-, Fundamental-B.; Alle Register der Stimme vom höchsten Falsett bis zum tiefsten Gurgel-B. Preuß. Erp. 1, 207; Haupt-, Grund-B.; Im ungeheuersten Kantor-B. Haug EpSp. 20, vgl.: Konter- (Contra- od. Contre-) B. [2]; Pommer-B., s. Bombard 1; Schlangen-B., das gewundne B.-Horn (s. Serpent); Schnarr-B., schnarrender; Sing-B.; Grunzte in einer Art v. Stroh-B. Immermann M. 1, 207; Trommel-B., wobei nur der Grundton u. seine Oktave abwechselnd angeschlagen werden; Ultra-B., allertiefste B.-Stimme; Ziffer-B., s. Fundamental-B. ꝛc. — **Báss-a**: 1) m., -s, -en; -s, -en: (s. Ss.) türk. Statthalter, Heerführer (s. Pascha), auch: Ein Basse. Musäus Gärtn. 39. — 2) in ungr. Flüchen: B. Manelka! . . . B. Teremtetem! HKleist Bül. 262. — 3) (it.), fem. zu basso, z. B.: B. ottāva, s. alta. — **Bassāner**, m., -s; uv.: Art Pelikan (v. der schott. Insel Baß), Pelecānus bassānus (B.-Gans). — **Bássar-a** (gr.), f. [§ 24, 1]: Art Gewand alter Völkerschaften in Kleinasien. Weiss Kost. 1, 410. -eus, m., uv.; 0: Bacchus. -ide, f.; -n: Bacchantin. — **Básse**: 1) s. Bassa 1. — 2) (holl.), f.; -n: B., Dreh-B., kleine, wage- u. senkrecht drehbare Kanone auf Schiffen. — 3) (frz. baß): a) f.; -s: Baß. — b) fem. zu bas (s. fd. Folg.): Danse (s. d.) b. ꝛc.; B. marée (s. d.). -lisse, f.; -n: Gewebe mit eingewirkten Figuren, dessen Kette wagerecht auf den Stuhl gespannt ist, Ggstz Hautelisse, wobei die Kette senkrecht gespannt ist; solcher Wandteppich ꝛc.: B. (Hautelisse) -Stuhl; -Teppich ꝛc. — **Bassésse**, f.; -n: Niedrigk.; Niederträchtigk. — **Bassetaille** (baßtálj), f.; -s, -n: s. Bassett 1; Basrelief. — **Bassétt**, m., -(e)s; -e, -s: 1) (it.), Mittelstimme zw. Baß u. Tenor (auch B-o, frz. Basse-taille, vgl. Barytenor): B.-Flöte; -Horn ꝛc. — 2) Dachshund. -e, f.; -n: Kartenspiel, Art Pharao. -o, m., -s; -i: s. Bassett 1. — **Bassin** (frz. -éng), n., (m.) -s; -s: Wasserbecken: Fels-B. Westermann Ill. Mon. 3, 393a; Syrten-B. Humboldt K. 2, 152. — **Bass-ist**, m., -en, -s; -en: Baß-Sänger; -Spieler. **-o** (it.), 1) m., -s; -i: Baß, z. B.: B. contīnuo, fortgehnder Baß, nam. im Ggstz zu B. ripiēno, Füllbaß, der die Tutti verstärkt, beim Solo aber pausiert; B. violoncello (s. d.) ꝛc.; Cól (s. d.) B., mit dem Baß ꝛc. — 2) a.: = bas, z. B. B. riliēvo, Basrelief, vgl.: Art des flachen Reliefs, welches die Italiäner als das bassíssimo [niedrigste, flachste] rélievo bezeichnen ꝛc. Falke Gsch. d. mod. Geschm. 49. — **Básskin** (türk.): Überfall, Raubzug (= pers. ꝛc.: Tschapu). Hammer 10, 340. — **Bássma-Dögme** (türk.), Schlagwerk einer Uhr. ebd. — **Bass-on** (frz. -óng), m., -s; -s: Fagott (it. bassōne), s. Baß 2. — **Bassorīn**, n., -(e)s; 0: (s. Cerasin u. Gummi 5) Pflanzenschleim. Karmarsch 1, 114; 412. — **Bassótti** (it.), pl.: eine Speise v. Nudeln, Reis, Käse ꝛc. — **Bássus** (nlat.), m. [§ 24, 2]: Baß: B. generālis, Generalbaß.

Básta (it., span.): 1) interj.: genug davon: Und damit b. ꝛc. — 2) (Kartensp.): a) Der Herr Geheimrath sind b.! [besiegt]. L. 11, 409. — b) m., -s; -s; f.; -s: der 3te Matador (s. d.) im L'hombre- u. Solospiel, auch Baste, Basto (s. d.). — **Bastággo** (türk.), m., -s; -s: Quarantaine. — **Bastánt** (it.), a.: aus-, hinreichend, taugl. — **Bást-ard**, (-art), m., -(e)s, (-en); -e, (-en): [bei Verlängrung um eine Silbe auch mit dem Ton auf der 2ten Silbe]: 1) ein aus Vermischung zweier Ungleichen Hervorgegangnes (s. Ss.), nam.: a) das Kind (Sohn od. Tochter) eines Edlern u. einer unebenbürtigen Mutter. — b) das Erzeugte zweier nicht einem Geschlecht od. einer Art angehörigen Menschen, Thiere, Pflanzen (Mischling, Blendling, s. Mestize, Mulatte ꝛc.). — c) uneheliches Kind (s. Bankert). — 2) eine Abart, schlechtre Art ꝛc., z. B. der schlechte, undurchsichtige Bernstein (Karmarsch 1, 192); bei Gärtnern: untaugl. Sprößlinge; eine Art Wein, v. rheinischen, nach Spanien verpflanzten Reben (B.- od. Peter-Simons-Wein) ꝛc., s. 3. — 3) Als Bstw., oft (s. 2), wie After, nur zur Bez. einer Abart, einer ähnlichen (meist geringern, schlechtern] Art, z. B.: B.-Adler, Gypāëtos barbātus; -Art [1], Misch-A.; -Atlas, s. A. 2; Der Zufall, jener B.-Bruder [1] des Schicksals. Hartmann Letzt. Tag. 247; B.-Ceder, Bubrōma; -Ebenholz, Dióspyros ebenáster; -Eisenholz, Ochna squarrōsa; -Feile, mit Mittelhieb (Ggstz Schlicht-F.); -Fenster, nicht höher als breit (Mezzanine); -Frosch, Rāna paradóxa; -Galeere, mit breitrem Hintertheil; -Gondel, Art Walzenschnecke, Volūta scāpha; -Kind [1]; -Klee, Trifōlium hībridum; -Lorbeer, Vibúrnum tīnus; -Machiavellismus, s. M.; -Makrēle, Trachūrus; -Mohn, Papāver hībridum; -Mops; -Morchel, Vérpa; -Nachtigall, Sílvia hippolāïs; -Pflanzen [1b]; -Schloß, Art Schieblade-Sch. (Schnippschnapp); -Sohn [1]; Die B.-Tochter der Gerechtigk. Sch. 6b; B.-Wasserhuhn, Phalāropus; -Wechsel, bloßer Darlehnschein; -Wein [2]; -Wolle, die schlechteste ꝛc. -e, f.; -n: Bastard-

galeere, ſ. Baſchtarde. **~arden, ~ardīēren**, tr.: zum Baſtard machen, durch Vermiſchung verſchlechtern; refl.: ſich als Blendlinge fortpflanzen ꝛc., auch: Ver-b. **~arderēi** (W. 35, 246); **~ardīſe** (244); **~ardſchaft** (Böttger Byr. 8, 324), f.; **~ardthum**, n., –(e)s; 0: das Baſtard-Sein. **~ardūme** (it.), n., –s; mi: Baſtard-, Miſchgeſchlecht: Ein wahres B. von Bevölkerung. NatB. 20, 147 ꝛc. — **Báſte**: ſ. Baſta 2. — **Baſtēi** (it.), f.; –en: Bollwerk (vgl. Baſtion), nam. Halbthurm: Haupt-, Schutz-B. ꝛc. **~en**, tr.: B., ver-b., verbollwerken. — **Báſter** (holl.), m., –s; –s: Baſtard, z. B.: B–s, wie die Holländer die Miſchlinge von Europäern u. Eingebornen [Afrika's] nennen. Globus 4, 160b; B.-Zucker, ſ. Melis 1. — **Baſtérn-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: eine Art v. Maulthieren fortbewegte, rings umſchloßne Sänfte. Weiſs Koſt. 1, 1325. **~e** (franz.), f.; –n: bedeckter Rüſtwagen. — **Baſt-īde** (frz.), f.; –n: kleines Landhaus in Südfrankreich. **~ille** (ilje), f.; –n: Zwing-Hof, -Burg, beſ. das 1789 vom Volk erſtürmte u. zerſtörte Pariſer Staatsgefängnis (ſ. Embaſtillement). — **Baština** (böhm.), f.: Der Grund und Boden, der der ſlawiſchen Gemeinde gehört, iſt Gemeingut, das untheilbare gemeinſame Vatererbe. Daher heißt er dědina, b. od. otčina, v. ded, batja, od, die Vater, Ahnherr ausdrücken. Mag. d. Ausld. 35, 631a. — **Baſtiōn** (frz.), m., n., –(e)s; –e; f.; –en: Bollwerk (vgl. Baſtei). **~étte**, f.; –s, –n: kleine Baſtion: Auf allen Punkten der Vogeſen B–s errichtet. Volksz. 16, 103. **~īēren**, tr.: verbollwerken. — **Báſl-o** (ſpan.-it.), m., (n.), –s; –s: Baſtone — u. beſ.: das Aß davon (ſ. Baſta 2b). **~ōne**, m., –s; –s, -ōni: „Stock", die dem Treff (ſ. d.) entſprechende Farbe der Spielkarten, vgl. Spāde (Pik); danāre, denāri (Karo); cóppe (Koeur) u. danach (ar.) Baſtūni; Sbādi; Dināri; Kúbbe, ſ. Petermann Or. 1, 161. **~onnāde**, f.; –n: Stockprügel, nam. auf die Fußſohlen, in der Türkei, vgl.: Das Zepter des abſoluten B–nthums. Heine Sal. 1, 37, ſ. Falak. **~onn(iſ)īēren**, tr.: die Baſtonnade ertheilen. — **Baſūto**: B.-Pfeife, Art afrikaniſcher Waſſerpfeife. Gartenl. 15, 520b. — **Bászama** (ungr., baſch–), interj.: Baratom [ſ. d.]! B. Kladderadatſch 22, 19b ꝛc.

Bāt (ar.): Ente, z. B.: B. Sin, chineſiſche Ente. Petermann Or. 2, 125; Die Entenblume, Sahr el b. 144; Batet moje, ſ. Horr ꝛc. — **Batageūze**: ſ. Beteigeuze. — **Bataill-e** (franz. –tálje), f.; –n: Schlacht; Schlachtordnung (ordre de b.); B.- [Schlacht-] Marſch; -Pferd ꝛc. **~īēren**, intr. (haben): kämpfen, ſich herumſchlagen. **~ōn**, n., –(e)s; –e; –s-: eine aus mehrern Kompagnien beſtehnde Truppenabtheilung, deren mehrere wieder ein Regiment bilden; auch (m. frz. ausgeſprochner Endſilbe): B. [–óng] carré (ſ. d.) ꝛc.; B–s- (vgl. Regiments-) Adjutant; -Arzt; -Auditeur; -Chef; -Chirurg; -Fourier; -Kaſſe; -Kommandeur ꝛc.; auch in Flüchen (wie ſie zumal bei Soldaten übl.): Stern-Kreuz-B. Sch. 117a; Himmel-Stern-B. Hebel 3, 273 ꝛc. — **Batāni-on** (gr.), n., –s; -en: eine Gattung ſchüſſelartiger Schalen. Weiſs Koſt. 1, 875. — **Batárd-e** (franz., ſ. Baſtard), f.; –n: etwas Halbſchlechtiges, v. Mittelart, z. B.: eine Schrift zw. Antiqua u. Kurſiv; „Halbwagen", ein bedeckter, leichter Wiener Wagen ꝛc. **~eau** [-ō], m., –s; –s, (–x): Art Damm gegen das Waſſer ꝛc. **~īſe**, f.; –n: ſ. Baſtardiſe. — **Batāt-e**, f.; –n: Convólvulus batātas, ſüße Kartoffel: Die B–n od. Camoten. Oken 2, 341 ꝛc.; B–n-Sago, Amylon davon in Graupenform ꝛc. **~ēro** (ſpan.), m., –s; –s; B–s, die ihre ſüßen Kartoffeln röſten u. mit dem Ausruf feilbieten: Batātas, rīcas y górdas [ſchöne, große Bataten]. Globus 9, 290b. — **Batāvia**, n., –s; –s: ein leinwandartig gewebtes Zeug (aus Seide od. Wolle ꝛc.), nach der Hauptſtadt v. Java benannt.

Bātea, f.; –s: Wanne bei der Diamantenwäſche ꝛc. Ausld. 39, 1184b. — **Bateau** (frz. –tō), n., –s; –s, (–x): Flußſchiff (B. à vapeur [wapör], Dampfſchiff); Kutſchkaſten. — **Bāteba**, f.; –s: Samangka (auf Java) Waſſermelone, malaiiſch B. Natur 15, 220a. — **Batel-age** (frz. –āſh'), f.; –n: Taſchenſpielerei, Gaukelei. **~eur** (–ör), m., –s; –s: Taſchenſpieler, Gaukler.

Bath: 1) (hebr.): a) m., uv.; uv.: ein Hohlmaß. 1. Kön. 7, 26; 38 (= 1 Epha) = 10 Gomer = 1/10 Chomer. — b) fem.: Stimme, z. B.: B.-Kol, „Tochter der Stimme", himmliſche Offenbarungsſtimme; auch in Eigenn., ſ. Bathſeba ꝛc. — 2) (engl.) n.: Bad, z. B. als Bez. v. Wolle nach der Pelzwäſche: B.-washed [wóſhd], im Ggſtz zu der nach der Fabrikwäſche: scoured [ſkaurd] u. andrerſeits der ungewaſchnen, unentſchweißten, „fettigen": greasy [grīſi], z. B. NatB. 19, 456 ꝛc.; ferner: B.-Orden, ein engl. Ritterorden (bei dem ein Bad als Symbol der Reinigung eine Rolle ſpielt) ꝛc.; ferner B., als Ortsnamen (vgl. Baden, Karlsbad ꝛc.), nam. die Hauptſtadt der engl. Grafſchaft Somerſet, dazu: B.-Coatings [kötings], ein engl. Wollenzeug. Encykl. f. Kauſt. 97a; Das in England gebräuchl. B.-Metall wird aus 32 Theilen Meſſing u. 9 Theilen Zink zuſammengeſchmolzen. Karmarſch M. 1, 48 ꝛc. — **Bāth-omēter** (gr.), m., n., –s; uv.: Werkzeug zur Tiefenmeſſung (Bathometrīē), nam. im Meer, z. B. Art Thermometer zum Meſſen der Temperatur in Meerestiefen. Poggendorf Ann. 20, 73 ꝛc. Dazu: bathomētriſch, a.: darauf bezüglich. **~os**, n., uv.; 0: Martin Skriblerus u. Deſſen Geheimnis, die Kunſt, in der Poeſie zu ſinken [v. Swift], ſ. Frenzel Dicht. Fr. 3, 224. — **Bāthr-ium**, n., –s; –ien [§ 24, 2, n.]; **~on, ~um** (gr.), n., –s; -a [§ 24, 2, n.]: Sitzbank (ſ. Weiſs Koſt. 1, 889); wundärztliches Lager behufs Einrichtung verrenkter Glieder ꝛc. — **Báthſeba** (hebr., ſ. Bath 1b), f.; –n: Name der Frau des Urias, die mit David die Ehe brach u., nachdem dieſer hinterliſtig ihrem Mann den Tod bereitet (ſ. Uriasbrief), des Ehebrechers Gattin wurde (ſ. 2. Sam. 11 ff.), auch antomaſtiſch: Die Delila'n, die Jaeln, Jeſabellen | u. B–n. W. 20, 163. — **Bathýll** (gr.), m., –s, (–ens); –e; **~os, ~us**, m., uv.; –e: Name, beſ.: der ſchöne Liebling des

Anakreon, danach verallgemeint: Drei od. 4 unsrer jungen, mädchenhaften B–e. W. 23, 290; Der an Ge-Gestalt B–en u. Kombaben | den Vorzug nahm. 12, 195; 3, 15 ꝛc. — Bathy-mēter ꝛc.: s. Bathometer. -phōn, n., –(e)s; –e: Art „tieftönendes" Blase-Instrument.

Batīda (span.), f.; –s: Jagd. Globus 6, 166a. — Batidīnim (hebr.), pl.: in Konstantinopel die Untervorsteher der jüd. Gemeinde. Frankl Zer. 1, 197 (vgl. Beth-Din). — Batill-um (lat.), n., –s; -a [§ 24, 2, n.]; -us, m. [§ 24, 2]: Kohlen-schaufel. Weiss Kost. 2, 1303. — Batiment (frz. –mäng), n., –s; –s: Gebäude; Fahrzeug, Schiff. — Batist (frz.), m., –(e)s; –e: feines, lockres leinwandartiges Gewebe (engl. Cambric), vgl.: B.-Leinwand, zw. B. u. Leinwand in Feinheit u. Lockerheit stehnd (s. Karmarsch 2, 639 ff.); Baumwoll- od. schottischer B., B.-Musselin, ein b.-ähnl. Baumwollgewebe (552); Halb-B., mit leinener Kette u. baumwollnem Schuß ꝛc. -en, a.: aus Batist. V. 1, 173 ꝛc. — Batiúschka (russ.), m., –s; –s: Väterchen. Kohl Pet. 2, 334, s. Papinka. — Bátja, m., –s; –s: Der Haus-Älteste, [-Vater] heißt [slawisch] Ot, B., Staroſta, Hospoda, Vojevoda, Vládyka, Zupan, Lech, Kmet, Kneez. Mag. d. Ausld. 35, 631b. — Bátman (pers.), m., –s; uv.: ein Gewicht in der Türkei (à 6 Rotl. Petermann Or. 2, 27) u. in Rußland.

Bat-ócken, -óggen (russ.): 1) pl.: Stockprügel. Grube Ch. 1, 66 ꝛc., auch: Man ließ ihm die Bodoggen geben. Gellert 4, 351; Padoggen. Musäus M. 4, 41 ꝛc. — 2) tr.: die B. geben: Knuten, patocken. Ph. 2, 165 ꝛc. — Bât-on (frz. –ông), m., –s; –s: Stock, Stab: Ich will dein b. de vieillesse [wjeljéß, Stab im Alter, Stütze] sein, dich hegen u. pflegen. Wachenhusen Ev. 110; (Mus.) ein dicker, senkrechter Strich v. einer Linie des Notensystems bis zur nächst- od. zweitfolgenden, als Zeichen einer Pause — Jenes für 2 —, Dies für 4 Takte; (Wapp.) B. sinistre [ßinist'r], ein das Wappen quer durchschneidender Strich (die Bastardise des ersten Empfängers andeutend); B–s royaux [roajō], Art stangenförmiges Gebäck aus Blätterteig ꝛc. -onnier (onnjē), m., –s; –s: „Stabträger" einer Genossenschaft, bes. der erwählte Vorsteher der franz. Advokaten. NatZ. 21, 128; 564 ꝛc. -onnīeren, tr.: mit dem Stock fechten, prügeln (vgl. bastonnieren).

Bātr-áchier (gr.), m., –s; uv.: Lurch, — die froschartigen Reptilien. -achīt, m., –(e)s; –e: Frosch-, Krötenstein. -áchium [§ 24, 2, n.]: Froschgeschwulst unter der Zunge. -áchius, m. [§ 24, 2]: Batrachier. -achomyomachīe, f.; –(e)n: der Froschmäusekrieg, Titel einer altgriech. (homerischen?) komischen Epopöe: Die Batrachier, die . . schreien, als ob die B. noch jetzt keinen Augenblick cessierte. Kohl Südr. 2, 149, vgl. Galeomyomachie. -achophāg, m., –en, –s; –en: Froschesser. -achosebíst, m., –en, –s; –en: Frosch-Verehrer, -Anbeter: Lieber B–en als Batrachophagen. W. 14, 185; 180. -achus, m. [§ 24, 2]: Frosch; = Batrachium. — Batschkören (böhm.), pl.: Filzpantoffel. Globus 4, 117b.

Bátta, f.; 0: in Italien, Geldentschädigung, z. B. für die Soldaten st. der zu verabreichenden Lebensmittel ꝛc.; auch: das Aufgeld für Sicca-Rupien gegen Kourant-Rupien. Encykl. f. Kaufl. 209b. — Báttam: s. Badam, Baden. — Battarismus (griech.), m., uv.; 0: das Stammeln. — Bátte: s. Patte. — Batt-ement (franz. –'mäng), n., –s; –s: das Schlagen, Anschlagen ꝛc., z. B. das Anschlagen (Battieren) einer Geschützkugel im Innern des für sie zu weiten Rohrs an den Wänden der Seele; der Schwingungsschlag des Uhrpendels; die Schlagleiste der Flügelthür; (Fechtk.) = Battute; (Tanzk.) Bewegung des einen in der Luft schwebenden Beins: Das Üben an den sog. B–s-Stangen. Düringer 1032; (Tonk.) Art Triller, der aber nicht mit der Hilfs-, sondern mit der Hauptnote beginnt ꝛc. -erīe, f.; –(e)n: 1) (Kriegsk.) der Ort, wo das Geschütz aufgepflanzt wird, das Geschützbett, Kanonenbettung, Stück- od. Kanonenwall ꝛc.; das aufgepflanzte Geschütz selbst; die es bedienenden Truppen; auch seem., s. Division 3b: Angriffs- od. Belagrungs-B.; Block-B., bewegl. auf Rädern fortzuschieben; Bresche-B., zum Breschescheißen; Brigade-, Divisions-B.; Demontier-B., zum Demontieren der feindl. B.; Enfilier-B., zum Enfilieren od. Bestreichen ganzer Fronten der Länge nach; Feld-B.; Festungs-B.; Flügel-B., auf den Flügeln der Laufgräben; Fuß-, Ggstz Kavallerie-B.; Gegen- (od. Contre-) B.; Haubitzen-B.; Kanonen-B.; Kavallerie-, s. Fuß-B.; Kernschuß-, Demontier-B.; Kessel- od. Mörser-B.; Kontre-B., zum Zerstören der Geschütze hinter den feindl. Flanken; Küsten-, Strand-B., zum Schutz der Küste; Laufgraben-B., im Laufgraben selbst erbaut; Mörser-, Kessel-B.; Positions-B., schwere Vertheidigungs-B., wobei man v. schneller Bewegung absieht; Reserve-B.; Rikochet- od. Schleuderschuß-B.; Sechspfünder-B.; Strand-, Küsten-B.; Wurf-B., aus Mörsern u. Haubitzen bestehnd ꝛc. Als Bstw. z. B.: B.-Geschütz; -Magazin ꝛc.; B.-Deck; -Kommandant, auf Schiffen ꝛc.; B.-Faschinen (s. d.), zu Böschungsverkleidungen der Belagrungsarbeiten u. Feldschanzen. — 2) Pfannendeckel am Gewehrschloß: Deckel- od. B.-Feder ꝛc. — 3) (Phys.) die Verbindung mehrerer sog. Leidener Flaschen zur Verstärkung der Elektricität, auch = galvanische Säule; Flaschen-B. (vrsch. 4); Die Sand- od. Sägemehl-B., aus Zink- u. Kupferplatten u. als flüssiger Leiter Sand od. Sägemehl, mit verdünnter Schwefelsäure befeuchtet; An jeder [telegraph.] Station befinden sich 2 B–n. . . Die Haupt-B. . . Eine zweite Säule, die Lokal-B. JMüller Ph. 2, 373 ꝛc. — 4) übrtr.: Einem mit einer schweren B. von Gründen zu Leibe gehn. G. Stolb. 57; Eine B. von Flaschen stand vor den Zechern aufgepflanzt; Küchen-B–en, Teller u. Besteck. Hackländer SoldKr. 94. — 5) (Mus.) der Zitterschlag auf der Guitarre u. ähnl. Instrumen-

ten, wenn die Töne durch Schlagen mit den Fingern statt durch Reißen hervorgebracht werden; eine Folge arpeggierter, aber nicht gebundner Accorde auf mehrern Saiteninstrumenten. **~eur** (-ör), m., -s; -s: Schläger; Schlagmaschine zum Auflockern u. Reinigen der Baumwolle. Karmarsch M. 2, 508. **~ieren**: 1) tr.: (Fechtk.) dem Gegner den Degen aus der Hand schlagen. — 2) intr. (haben): mit Battements (s. d.) tanzen. Düringer 351. — **Battist** ꝛc.: s. Batist ꝛc. — **Battoir** (frz. -oār), m., -s; -s: Schlägel beim Ballspiel. — **Battolog-ie** (gr.), f.; -(e)n: Battarismus; Geschwätz, Salbaderei. **~isieren**, intr. (haben): salbadern. — **Battüre** (frz.), f.; -n: Leim- od. Wasservergoldung. — **Battūt-a** (it.), f.; -e; **~e**, f.; -n: (Fechtk.) das Battieren; (Reitk.) ein Satz, wobei die Pferde nur wenig Erde fassen; (Tonk.) Taktschlag: A b-a, taktgemäß. — **Batúcca** (port.), f.; -s: Die B. u. andre Negertänze. Globus 4, 48a; Der Ballstaat einer farbigen Schönen, wenn sie Abends zur Batuka geht. Burmeister gB. 2, 212.

Bätylien (gr.), pl.: Himmels- (Meteor-) Steine als Ggstde des Kultus.

Bauāb (ar.), m., -s; -s: Pförtner, Thürhüter. OBank 2, 334; Bawāb. Ausld. 39, 564b. — **Baucis** (gr.), f.; uv.: Philēmon u. B., nach gr. Sage ein frommes, altes Ehepaar, — danach auch als Gattungsname: Ein greiser Bauer mit seiner alten Baukis. Roß Inf. 2, 46. — **Baudrier** (frz. bohdrjē), m., -s; -s: Wehrgehenk. — **Bāuerjan**, m., -s; -s: (s. Grobianus) bäurischer Kerl: Erz-B. Droysen Ar. 3, 86. — **Bauhīni-a** (nlat.), f. [§ 24, 1]; **~e**, f.; -n: Pfl., Schlingkäfe: Rankende B-en. Humboldt Kosm. 2, 91. — **Bāukides** (gr.), pl.: Art eleganter Frauenschuhe. Weiß Kost. 1, 727. — **Bāulia** (ind.), f.; -s: tiefer Brunnen, zu dem man auf Stufen hinabsteigt. — **Baume** (franz. bōm), m., -s; -s: Balsam. — **Baut**: s. Bhaut. — **Bāūta** (schwed.): B.-Stein, Mal-, Erinnrungs-Stein, zum Andenken gefallner Helden. Mohnike Fr. 12; 107 ꝛc.; Bautesteine. Westermann Mon. 3, 5b ꝛc. — **Bauxīt**, m., -(e)s; 0: ein Mineral, ein Konglomerat v. Thonerdehydrat, Eisenoxyd u. Kieselsäure, — nach dem Hauptfundort Baux [spr. bo] in Frankreich. NatB. 18, 527; 19, 112 ꝛc.

Bāv, m., -ens; -e; **~ius** [§ 24, 2]: B-ius u. Mävius haben seit Virgil's Zeit [s. Virgil Ecl. 3, 90] alle elenden Versemacher repräsentiert. W. 25, 387; In B-ens Lied. 131; Hagedorn 3, 75. — **Bavar-d** (frz. bawār), m., -s; -s: Schwätzer. Kohl Par. 1, 38; weibl.: B-e, Mz.: B-es. ebd. **~dage** [dāsh'], f.; -n; **~derie**, f.; -(e)n: Geschwätz. **~dieren**, intr. (haben): schwätzen, babbeln, salbadern. **~dise**, f.; -n: Geschwätz. — **Bavār-ia** (lat.), f. [§ 24, 1]: Baiern. **~ēse** (it.), m., -s; -s, **~ēsi**: alter bairischer Thaler; auch = Baier (z. B. im neuern Griechenland). Brandis Gr. 1, 339. **~oise** (frz. -oāz'), f.; -s: Thee mit Kapillarsirup gesüßt; versch. Arten von Crêmes (Scheible Kochb. 421 ff.). — **Bavéll-a** (it.), **~e**, f.; 0: (s. Bafel): Abfall-, Flock-, Florettseide. — **Bavian**: s. Pavian. — **Bāvius**: s. Bav. — **Bavoch-e** (frz. -wósch), **~üre**, f.; -n: unsaubrer Abdruck bei Kupferstichen ꝛc. **~ieren**, tr.: unsauber abdrucken. — **Bavolet** (frz. -lē), n., -s; -s: Nackenschirm an Damenhüten. Bazar 11, 295a; 13, 167a.

Bawâb: s. Bauab. — **Bawani**: s. Durga. — **Báxen**: s. boxen.

Bay: s. Bai (vgl. Baj ꝛc.). — **Bāyo** (span.), m., -s; -s: falbes Pferd, der Falbe: Die Falben (B-s) v. Strohfarbe, aber mit schwarzem Schweif u. Mähne. Pöppig Ch. 1, 136, frz. bai. — **Bay-onne** (bajónn): „Bucht" (vgl. Bahia), Name einer frz. Stadt. Dazu z. B.: B-r Schinken ꝛc., s. auch Bajonnett. **~ou** (baju), m., -s; -s: in Südamer. ein nicht schiffbarer Nebenarm eines Flusses. Ausld. 39, 796a; 457b; Gerstäcker WW. 239; NReis. 2, 305; 1, 105; Sander Bürg. 524; Sealsfield Leg. 2, 167; Tr. R. 1, 114; 128.

Bazār (türk. -sār; auch -⌣), m., -(e)s; -e: Marktplatz, wo Waaren feil sind, bes.: bedeckte Kaufhallen (s. Petermann Or. 1, 42), Kaufhof (s. Besestan; Alcaiceria; Almeidan; Tscharschia), vgl.: Das Wort „Basar" ist in ganz Südrußland gebräuchlich für Markt. Selbst jedes kleinruss. Dorf hat seinen Basar. Von hier geht dieses Wort bis Java u. Sumatra; denn auch dort, wie in allen zwischenliegenden Ländern heißt Markt „Basar". Kohl Südr. 1, 89 ꝛc.; Der Pferde-B., Aat-B. Globus 4, 144b; Auf dem Zeser-B., dem Sklavenmarkte. Lindau Walsh 1, 129 ꝛc., — z. B. jambisch. Freiligrath SW. 1, 26; 149; Und Staunen faßte den B. [die Marktleute]. 144 u. o.; troch. z. B.: Kinkel 19; Sch. 496b (zweimal) ꝛc.; Des Goldschmieds B.-Lädchen (-⌣-⌣). G. 4, 90 ꝛc. Auch als Titel v. Zeitschriften ꝛc.; ferner = Fancy-Fair. — **Bazárne** (frz. baz-), m., -s; 0: ein feiner Burgunderwein. — **Bazarūk-a**, f.; -s; **~o**, m., -s; -s: ostindische Rechnungsmünze von 2 Rees. — **Bázzica** (it.), f.; 0: Art Hasardspiel.

Bdéllium (gr.), n., -s; 0: B., B.-Gummi, Art Gummiharz, s. Oken 3, 691, vgl.: Bernstein, geheimnisreichstes der Harze | ... Bdellion nennt dich die Schrift, dich nennt Elektron Homeros. Kosegarten D. 2, 120. — **Bdellometer**, m., n., -s; uv.: ein künstl. Ersatz der Blutegel.

Beaf: s. Beef. — **Bealtaine** (ir.), f.; 0: die erste Mainacht. Rodenberg Inf. Heil. 1, 102. — **Bean-ität** (mlat.), f.; 0: Wesen od. Behandlung eines Beanus: B. od. Pennalismus (s. d.). Grenzb. 25, 2, 298 ꝛc., auch: Beanismus, m., uv.; 0. **~us**, m., uv.; -se [§ 24, 2]: Fuchs auf Hochschulen; dummdreister Bursch. — **Bear** (engl. bār), m., -s; -s: „Bär", Spitzname für Baissier (s. d., vgl. Ggstz Bull 2, Ox). — **Beāt-a** (lat. ꝛc.), f. [§ 24, 1]; **~e**, f.; -n: (nam. in Spanien) ein Frauenzimmer, das, ohne im Kloster zu sein, wie eine Nonne sich kleidet, lebt (frz. Converse, it. Pinzochera): Sie ist eine B-e (Frömmlerin). Gutzkow Z. 8, 56; 58; 98 ꝛc.; auch als Name (Genit.: B-s, Beatens); ferner s. Beatus. — **Beaten** (engl. bīt'n), a.: geschlagen, besiegt: B.-Handi-

cap (ſ. d.). — **Beat-ério** (ſpan.), m., n., -s; -s: Haus für Beaten (ſ. d.) ꝛc.: Unweit des Kloſters . . . liegt eine von demſelben abhängige Beguinage, ein B. Globus 4, 194b ꝛc. **-ificieren** (lat.), tr.: (vom Papſt): ſelig ſprechen, vgl. kanoniſieren. **-ifikatiōn**, f.; -en: Beatificierung; auch (Phyſ.): die Bildung eines elektriſchen Heiligenſcheins. **-illen** (frz. -iljen), pl.: Leckerbißchen, nam. in Paſteten, Ragouts ꝛc. **-ismus**, m., uv.; 0 [§ 24, 2]: Scheinheiligk. **-itūdo**, f. [§ 24, 3, dinis]: Seligk., Glückſeligk.: B. véstra, Ew. Seligk. (als Anrede an den Papſt). **-ulus**, m. [§ 24, 2]: ein Genußſeliger. **-us**, a.: ſelig, glückſelig: B. ille, quī procúl negōtiis ꝛc. [Glückſelig Der, der v. Geſchäften fern ꝛc.]. Horat. Epod. 2, 1; Beāti possidéntes [ſelig der Beſitzer], vgl. Od. 4, 9, 45; Beāta vírgo, die heilige Jungfrau; Beātæ memōriæ, ſeligen Angedenkens (von Verſtorbnen). — **Beau** (frz. bō), a.: ſchön (Mz. b-x), — vor Vokalen: bel; weibl.: belle (Mz.: belles) —: Ein B., ein Stutzer; Zuerſt ein „B." von damals u. dann eine Belle. Scherr Bl. 1, 186; Die b. monde (ſ. d.), die „ſchöne Welt", d. h. die vornehme Geſellſchaft, auch: Das Haus iſt dem b. monde v. Florenz oft geöffnet. Monatbl. 1, 147a; Ein b. reste (ſ. d.); Das b. sexe [ßéx], das ſchöne Geſchlecht, die Frauen; Der ſo recht eigentlich la pluie [plüi] et [ē] le b. temps [táng] machte. Holtei Gh. 1, 78 = Regen u. Sonnenſchein, der allvermögend war ꝛc.; Giebt es nicht ſogar eine Schönheit, die die Franzoſen le b. du laid [dü lä, das Schöne des Häßlichen] nennen? Salon 3, 6; Des florentiniſchen Künſtlers beſtändiges B.- [Schönheits-] Ideal. Hausbl. (67) 2, 176; Bel Ami, lieber Freund; Bel Amour [amūr], Liebhaber; Bel Eſprit [-rī], Schöngeiſt; Die Bel-Etage [-āſhe], das Stockwerk, eine Treppe hoch; Belles Dimanches [bell dimángſch], „ſchöne Sonntage", Feſte, die etwa unſerm Kirmes entſprechen. Rodenberg Par. Bild. 171; Belles Lettres [bell létt'r], pl.: die ſchönen Wiſſenſchaften, ſ. Belletriſt ꝛc.; Belle Vue [wü], Schönſicht (vgl. Belvedēre). **-té**, f.; -s: Schönheit: Friſch genug, aber la b. du diable [dü djäb'l, des Teufels]. Schücking Alt-NZeit 2, 42, von einer Perſ., die jugendlich friſch ausſieht, aber nicht eig. ſchön iſt; Sie war eine b. du diable, eine blendende Schönheit mit der ganzen aisance ꝛc. Bazar 15, 78a; Er behauptet, wenn mir auch die b. du diable fehle, ſo hätte ich dafür die b. de Dieu [djö, Gottes] u. die ſei ihm lieber. Salon 3, 37. **-ty** (engl. bjūti), f.; -ties: Schönheit: Einem Dichter, deſſen concealed [verborgne] beauties vielleicht die ſchönſten ſind. NatB. 21, 221. **-vais** (bowä): Eigenn., dazu: Die B.-Tapiſſerieen. JKohl Par. 2, 22 ꝛc. — **Beaver** (engl. biwör), m., -s; -s: „Biber", Art Baumwollzeug, nach Tuchart gewebt, beſ. zu Winterhoſen ꝛc. **-teen** (-tihn), m., -s; -s: gefärbter, rauher baumwollner Barchent (Baumwoll-Molton): Der feinſte B. heißt Moleſkin [möhlſkin, Maulwurfsfell].

Bébé, n., -s; -s: Baby (ſ. d.): Vom einfachen B. bis zum ſchon blaſierten verzogenen Töchterchen. Salon 3, 380. — **Bebīda** (ſpan.), f.; -s: Getränk; B. belada (ſ. d.) ꝛc.

Béchamel (frz. beſch-), f.; -s: Art Zwiebelſauce (Scheible Kochb. 52), nach dem Erfinder. — **Bêche** (frz. bäſch), f.; -s: Hacke: B. de mer, Trepang (ſ. d.). — **Bēchicum** [gr.-lat., § 24, 2, n.]: Mittel gegen Huſten. — **Beczka** (poln. Betſchka), f.; -s: Flüſſigkeitsmaß = dem frz. Litre.

Bedalóſchka (türk.), f.; -s: Art Kanone. Hammer 10, 340. — **Bedār**, n., -s; -s: Art Zeugſtoff. ebd. — **Bedeát** (ar.), n., -s; -s: Hafenzoll in Konſtantinopel. — **Bedegār** (ar.-frz.), m., -s; -s: Schlafapfel. — **Bēdeli** (türk.): Ablöſung, ſo allgm.: B.-Beldar, Ablöſungsgelder; ferner z. B. B. Dſchiſſije, Ablöſung der Kopfſteuer; B. Furūn, der Backofenſteuer; B. Ordu, der Lagerſteuer; B.-Timar, für Lehendienſte ꝛc., ſ. Hammer 10, 340, vgl. Menſſuchat b-ſi, eine Art Gebühren. 358. — **Bedinet**: ſ. Din. — **Bédlam** (engl. -lämm), n., -s; -s: Irrenhaus in London; danach verallgemeint. **-īt**, m., -en; -en: Tollhäusler. — **Bédmaker** (engl. -meker), m., -s; -s: Bettmacher, ſ. Scout. — **Bēdon**, n., -s; -s: im Mittelalter, Art großer Trommel. Weiſs Koſt. 2, 850. — **Bedoor** (-ūr), m., -s; -s: ſ. Kip. — **Bedſchīs** (perſ.), n., uv.; 0: ein Spiel, das v. Zweien mit je 4 Steinen auf einem Tuch in Form eines Kreuzes, von dem jeder der 4 Flügel 24 Felder hat, geſpielt wird. Petermann Or. 2, 308. — **Beduīn** (ar.), m., -en; -en: B., B-e herumſchweifender Wüſtenaraber (ſ. Aarib): Die Abu-Roſ ſind B-en, Hirten ... Sie führen, wie ſämmtliche nubiſchen u. ſennaariſchen Hirtenvölker den arab. Kollektivnamen 'Urban, Sing.: Arab, was gleichbedeutend mit Beduân, Sing.: Bedawi, d. h. Hirt iſt, alſo einen umherſchweifenden Viehzüchter im Ggſtze zum ſeßhaften Ackerbauer, dem Fellah (od. auch Hedherî) charakteriſiert. Globus 4, 203a; Die B-en od. wandernden Araber .. u. die Hadars od. angeſeſſenen Araber. 6, 314a; Man unterſcheidet hier genau die „Araber" von den B-en u. verſteht unter letzterm Namen nur ſolche, welche Kamelherden halten; alle andern werden „Arab", Araber, genannt. Petermann Or. 2, 141 ꝛc.; übrtr.: Ein Creek [Indianer], ein B. der Steppe. Freiligrath SW. 1, 278 ꝛc.; B-en-Roß. 144 ꝛc. **-e**, f.; -n: Art Damenmantel. Gartenl. 14, 56a ꝛc.

Beef (engl. bīf), m., -s; -s: „Rindfleiſch", z. B.: B.- u. Mutton-Chops (ſ. d.). Hamm Sh. 77 ꝛc. (ſ. Baron 2), — Spottname für Engländer: Zwei junge „Beafs". Baſtiano 233; 211 ꝛc. **-eater** [-iter], m., -s; -s: „Rindfleiſch-Eſſer", ſcherzh. Bez. der engl. Leibwache, ſ. (ſt. Buffetier) Gartenl. 16, 169b; Volksz. 14, 35. **-ſteak** [-ſtehk], n., -s; -s: dünne Rindfleiſchſcheibe mit Butter, geröſtet od. gebraten (Ochſenſchnitt): Dieſer breitſpurigen B.-Kreatur, dieſer Engländerin. Schücking FrR. 2, 145. — **Bēēl** (hebr.), m.: ſ. Bel; Baal. **-zebub**, m., -s; -s: 1) Baal-Sebub (ſ. d.), Teufel. Matth. 14, 24 ꝛc.; theils 3-, theils 4ſilbig (ſ. Ss.); vgl.: Du arger Belzenbock. HSachs G. 1, 212; ſcherzh.: Der Beel- u. Kotze-

bue. Gartenl. 15, 488a ꝛc.; Das Beelzebübchen Amor. Heine Reis. 2, 87 ꝛc. — 2) Art Brüllaffe ꝛc. — **Bēēst**, n., –(e)s; –er: Bestie (s. d. u. Biest), ein Thier, als Staunen od. Unwillen erregend; auch Schimpfw. für Menschen (s. Ss.). **-erēi**, f.; –en: Viehhaftigk. ꝛc. Goltz 1, 284; 3, 377 ꝛc. **-ig**, a.: ochsig ꝛc.

Befāna (it.), f.; 0: Epiphanias (s. d.); ein mythisches weibl. Wesen, das an diesem Fest die artigen Kinder beschenkt, die unartigen bestraft u. eine Puppe als Verbildlichung dieses Wesens. — **Befāria**, f.; –s: Die Alpenrose der Kordilleren, die harzreiche B. Humboldt K. 1, 13. — **Beffroi** (frz. –froā), m., –s; –s: Wachthurm (in Burgen ꝛc.): Den Berchfrit (B.). Gartenl. 15, 239b ꝛc., auch: Belfried (s. d. Ss.).

Bég (türk.), m., –s; –e, –s: B. (Bej, Bei), Herr, Titel höherer Militärpersonen ꝛc. Gerhard W. 2, 197; Man gebraucht [in Persien] selten bei der Anrede den bloßen Namen, sondern setzt das Wort mirza (Schriftkundiger) vor od. lässt dem Namen den Titel Chan od. B. folgen, bei Frauen Chanum od. wenigstens das türk. Wort Badschi. Ausld. 38, 1037b; Ein siegberauschter B. [Reim: frech]. Freiligrath SW. 1, 344; Unzufriedenheit der kurdischen Insurgenten-B–e. Fallmerayer GſSchr. 2, 26; Mamelucken-B–e. 1, 73; Die B–s. CRobert 1, 101 ꝛc.; Beglerbeg (Beilerbei), Herr der Herren, — Oberstatthalter, Landpfleger. CRobert 2, 29; 195, s. Alaj-; Kapudan-; Kiaja-; Padrona-; Rehala-; Sandschak-B. u. Muschtiri ꝛc.; ferner B.-Zadeh, Fürstensohn; Beglik, n., Würde, Gebiet eines B–s. CRobert 2, 100, auch: Beglik Kalemi, Expedit der Firmane u. Archiv der Staatsurkunden. Hammer 10, 340 ꝛc.; Beglikdschi, Staatsreferendar. ebd. — **Begār**, m., –s; –s: Tribut der Offeten, in Ochsen bestehnd. Kohl Südr. 1, 294 ꝛc. — **Begásse**, f.; –n: s. Bagazo. — **Beg-hárd**, m., –en, –s; –en, –e: Art Bettelmönche. Kriegk 2, 275; Weiss Kost. 2, 715 ꝛc. **-īne**, f.; –n: 1) Art Nonne; Betschwester; Scheinheilige ꝛc. (vralt. Begeine, s. Ss.). — 2) leinene Backenhaube, Kinderhaube (s. embeguinieren). — 3) das Weibchen des Kampfhahns. — **Bég-lerbeg**; **-lik**: s. Beg. — **Bēgma** [gr., § 24, 3, n., -tis]: Lungenauswurf Hustender, s. Bexis. — **Begōni-a**, f.; –en [§ 24, 1]: eine Pfl., Schiefblatt (als Gatt. Begoniaceen), nach dem Intendanten Begon auf St. Domingo. — **Begueul-e** (frz. begöl'), f.; –s: Eine, die sich ziert, die Spröde spielt ꝛc. W. 15, 266. **-erīē**, f.; –(e)n: Prüderie ꝛc. — **Beguīn-age** (frz. begināsh'), f.; –n: Beginen-Haus, s. Beaterio. **-e**, f.; –n: Begine (oft auch so ausgesprochen, doch z. B. 4silbig. Heine Rom. 43): Als B–n (auch Begútten od. Seelenweiber genannt). Carus Engl. 1, 26, vgl. Weiss Kost. 2, 714. — **Bēgum** (ind.), f.; –s: Fürstin (Titel).

Behaviour (engl. bihēwjör), n., –s; 0: das „Behaben", Benehmen: Mit dem aristokratisch feinen b. Fallmerayer GſW. 2, 350. — **Behemōth** (hebr., ⏑–⏑), m., –s; –s: Hiob 40, 10 ff., wahrscheinlich = Hippopotamos; dann allgm.: riesiges Ungethüm: Vom Wurme bis zum B. (–⏑–). Gotter 1, 252; Stark wie der B. (–⏑–). W. 10, 297; Den ganzen Körper u. B. des Papstthums. Luther 8, 250b ꝛc. — **Behen**, n., –s; 0: Pflanzenname: 1) ein ausländischer Baum, Guilandīna moringa. Dazu: B.-Nuß; -Öl ꝛc. — 2) Cucūbalus, nam. C. behen, Schachtkraut, Widerstoß. — **Behistā** (ind.), m., –s; –s: Diener, der fürs Bad zu sorgen hat. Ausld. 38, 990a.

Bei, m., –(e)s; –s, –e, –en: s. Beg: Die B–en, Agas, Bassen. Hagedorn 2, 20; Paschas, B–s u. Ayans. Zinkeisen 1, 26. **-lerbei**; **-lik**: s. Beg. — **Beignet** (frz. benjē), m., n., –s; –s: vrsch. Arten Mehlspeisen, paniert u. in Butter gebacken. — **Bēiram** (türk.), n. (m.), –s; –s: 2 Feste: Das große B., am Ende der Fasten; das kleine od. Kurban-B., 10 Wochen darauf (Den Kurban-B. Nat3. 21, 265). — **Beirūk** (türk.), m., –s; 0: frischer Baumhonig. Fallmerayer GſW. 1, 217 ꝛc. — **Beïsa** (abess.), f.; –s: Art Antilope (arab. Dammah). Brehm Hab. 66. — **Bēīst**, n., –(e)s; –er: (vralt.) Beest. — **Bēit** (ar.), n., –s; –s: „Haus" (s. Beth; Bit): Das Arar (b. ulmal). Grenzb. 26, 4, 126 ꝛc.; Das B. Ullah (Haus Gottes) od. die große Moschee v. Mecca. Grube Ch. 2, 161; 176; Die Moschee wimmelt v. Scharen wilder Tauben. . . B.-Ullah-Tauben. 167; Beitul-is, das Haus der Ehre. Hammer 10, 340 ꝛc.; Strophe. Rosenkranz Poes. Gsch. 360; 398 ꝛc. (s. Misra). — **Beït Abrihi** (abess.), n., –s; –s: das roth- u. das isabellkehlige Frankolin. Brehm Hab. 223.

Bēja-flor, m.: Kolibris, hier B. (Blumenküsser) genannt. Globus 5, 6a. — **Bējas** (türk.): Fransen: B. Ssom, aus echtem Silber ꝛc. Hammer 10, 340.

Béc (frz.), m., –s; –s: Schnabel; schnabelförmige Vorragung, Gaslichtröhre ꝛc. — **Bēka** (hebr.), m., n., –s; –s: ein halber Sekel (s. d.). Bunz (2. Mos. 38, 26; 1, 24, 22). — **Bec-ásse** (frz.), f.; –n: Schnepfe. **-assīne**, f.; –n: Heerschnepfe, it. Beccacīn-o [–atschīno], m., –s; –s, -i, — auch als Bez. für ein ganz kleines flaches Boot für nur eine Pers., die am Boden liegen muß. Gartenl. 16, 87b (vgl. Chiatto), Seelentränker ꝛc., vgl.: Bécca, f.; Becche [bécke]: ein ganz ähnlich gebautes, nur etwas größres Boot. **-figue** (frz. –fig), m., –s; –s; **-cafīco** (it.), m., –s; –s, -cafichi [spr. –ki, z. B. Hausbl. — 67 — 1, 171]: ein Vogel, der Feigenfresser, auch Bigione. **-card** (frz. –kār), m., –s; –s: Hakenlachs. — **Bekésche**: s. Pekesche. — **Bekjār** (türk.), m., –en; –en: Art Soldtruppen. Ranke Serb. Rev. 114; CRobert 1, 160 ꝛc. (vgl. Kirdschalide). — **Bekmés**, m., uv.; 0: Der bei den Tataren so beliebte Obstsirup, B. genannt, den sie aus den schlechteren Äpfelsorten kochen. Kohl Südr. 1, 207 ff.; 270. — **Bēkreg** (ar.), n., –s; –s: B. (Bakrag), Kaffekanne. Petermann Or. 2, 284. — **Bektáschi** (türk.), m., –s; –s: tanzende Derwische. Globus 5, 338b.

Bel: 1) (hebr.) m., –s; 0: der Hauptgott der Babylonier (s. Baal; Beel). Jes. 46, 1; Jer. 50, 2; Den B. zu Babel. 51, 44 ꝛc., vgl.: Ein aufrecht

schreitender Zeus, d. i. B.-Merodach (s. d.). Ausld. 39, 938b. — 2) (frz.) s. beau, z. B.: B. ami; B.-Esprit; B.-Etage ꝛc. — **Beládi**, m., -s; -s: Anführer bei den Kurden. — **Belchīte** (beltsch-): eine span. Stadt u. danach: eine Sorte Wolle. — **Bēlelacs**, pl.: Art ostind. Seidenzeug. — **Bēlem** (pers.), m., -s; -s: kleiner, langer, schmaler Kahn. Petermann Or. 2, 152. — **Belemnīt** (griech.), m., -en, -s; -en: „Donnerkeil", Versteinrungen nam. der Brustbeine urweltlicher Sepien (Koracit). — **Belesprit**; **Beletage**: s. Bel 2; Etage; Esprit. — **Bēli** (türk.): ja wohl! Hammer 10, 340. — **Bēlial** (hebr.), m., -s; -s: Teufel. 5. Mos. 13, 13; 2. Sam. 23, 6 ꝛc.; Bäche B-s [der Unterwelt]. Ps. 18, 5 ꝛc. — **Belikbaschi** (pers.), m.: Der Leutnant, B. Petermann Or. 2, 275 (vgl. Wekil; Naib). — **Belīleh**, n., -s; 0: gequelltes Sorghum (s. d.). Gartenl. 15, 308a. — **Béll** (engl.), f. (n.); -s: Glocke: Saint George's [ßent dshordshis] b., der frühere Preis des Chester Wettrennens. Zoller Renn. 14 ꝛc. — **Bélla** (it.), f.; -s: die Schöne (auch Taufname, Genit.: B-s, Bellens); eine Sorte Eisendraht. Prechtl 4, 210 ff. **-dónna**, f.; -s: („schöne Frau") eine Giftpflanze, s. Atropa. — **Bellánde**, f.; -n: s. Bilander. — **Bellātrix** (lat.), f.; 0: „die Kriegerin", als Name für den Stern γ im Orion. — **Bélle**: 1) (lat.) adv.: schön: Euge! bene! b.! rufen. Fallmerayer GsW. 2, 354. — 2) (frz.) s. beau. — **Bellērophon**, m., -s; -s: in der gr. Mythe Besieger der Chimära (s. d.) mittels des durch ihn gezähmten Pegasus (s. d.), der aber schließlich den im Übermuth auf ihm zum Olymp aufsteigen Wollenden schmählich abwarf: B-s-Brief (wie ihn Prötus dem B. an den König Jobates gab, ihn um Tödtung des scheinbar Empfohlenen ersuchend) = Uriasbrief; B-s-Flug, Art Flugwerk im Bühnenwesen. Düringer 144. — **Belletrist**, m., -en, -s; -en: Kenner u. ausübender Freund der schönen Literatur (belles lettres, s. beau); Schöngeist. **-erēi**, f.; 0: (verächtl.) das Treiben eines Belletristen. **-ik**, f.; -en: die Beschäftigung mit der schönen Literatur; ein Werk darüber. **-isch**, a.: sich darauf beziehnd, schönwissenschaftl., schöngeistig. — **Belli-kōs** (lat., auch in frz. Schreibw. **-quōs**), a.: kriegerisch, streitbar. — **Bellis** (lat.), f.; uv.: Tausendschönchen (B. perénnis, s. Margarethe) ꝛc. — **Bello** (it.), a.: schön; m.: der Schöne (auch umgedeutscht als Name von Hunden, vgl. Beller); weibl.: Bella (s. d.); Superl.: Bellíssimo, sehr schön; Schließen wir Frieden, Bellissima! [Anrede an eine Dame]. Bazar 14, 30b, vgl. (lat.) im Ablat.: B. mōdo, auf schöne, schickl. Weise. — **Bell-ōna** (lat.), f. (-s, -ōnens); 0: die Kriegsgöttin (vgl. Enyo), s. auch Asteroid. **-ōnisch**, a.: kriegerisch. Scherr Bl. 3, 86. **-ōnion**, n., -s; -ōnien: Art Spieluhr ꝛc., die vollstimmige Kriegsmusik ertönen läßt. **-um** [§ 24, 2, n.]: Krieg: B. internecīnum, Vernichtungskrieg; B. ómnium cóntra ómnes, der Krieg Aller gegen Alle ꝛc. — **Bell-y** (engl.), m., uv.; -ies: Bauch: Réd B., Rothbauch, z. B. rothbäuchige Schildkröte. Globus 4, 93b. — **Belomantīe** (gr.), f.; -(e)n: Art Wahrsagung aus Pfeilen. — **Beloved** (engl. bilōwid), a.: geliebt: Der Umgang mit den b. ones [wōns, geliebten Personen]. G. 17, 130, s. Ss. 2, 130a. — **Below** (engl. bilō), adv., präp.: unten, unter: High (s. d.) life anders als b. stairs [stērs, unter der Treppe, von niederm Standpunkt aus] zu beobachten. Pückler Südöstl. 1, 283. — **Bélt**, m., -(e)s, (uv.); -e, (-en): (s. Ss.) zumeist als Eigenn. für 2, Nord- u. Ostsee (welche letztere davon auch baltisches Meer heißt) verbindende Straßen; zuw. st. baltisches Meer u. noch allgemeiner st. nördliches Meer. **-i** (skand.): Gürtel. Weiss Kost. 2, 407; 412. — **Belīrāmo** (it.), m., -s; 0: eine komische Maskenfigur der Commedia (s. d.) dell' arte: Der B. von Mailand, ein bedientischer Einfaltspinsel. Rosenkranz PoesGsch. 551. — **Belūg-a** (russ.), m., -s; -s; f.; -en: „Weißfisch", z. B. Delphīnus lēūcas (Weißwal). Oken 7, 1085; bes. aber: Der Hausen (Acipénser hūso) Bjeluga. 6, 69; Ders. g. Belugenstein .. in den Nieren [des Hausens]. 71. — **Belvedēre** (it.), n., -s; -s: „Schönsicht", Ort, der eine schöne Aussicht bietet. G. 19, 251 ꝛc. (frz.: Belle Vue, s. Beau), vgl.: Bis zur belvedērischen Chaussée. 27, 489 ꝛc.

Bēma [gr., § 24, 3, n., -tis]: in den gr. Kirchen umgitterter Raum für die Geistlichkeit (Hierātikum) u. bes. darin der Sitz für den Bischof. — **Bemāhgut** (tschippew.), m., -s; 0: Traubenwein. Freiligrath H. 67. — **Bematist** (gr.), m., -en, -s; -en: Schrittmesser; Einer, der einen Weg schreitend abmisst. Humboldt Kosm. 2, 209. — **Bém-di-vi**, m., uv.; uv.: Art Vögel am Amazonenstrom: Die zutraulichen B. Ausld. 39, 1130b.

I. **Bén**, m.: 1) (hebr.) Sohn, vgl. (ar.) Ibn (Mz.: Beni); Beni-Israel, Name des Zwergbocks Cephālophus (s. Atro). Brehm Hab. 157 ꝛc. — 2) Ein großer, durch seine Formen v. den übrigen abstehnder Berg heißt [in Schottland] stets B., so B. Nevis ꝛc. Ausld. 39, 944a. — II. **Bēn**: s. Behen. — **Bēna** (tschippew.), m., -s; -s: Fasan. Freiligrath H. 66. — **Benárde** (frz.), f.; -n: Schloß, das sich von 2 Seiten schließen läßt. — **Benāres**, m., uv.; uv.: ostind. Silberstoff (nach der Stadt B.). — **Benátnasch**, m., uv.; 0: ein veränderlicher Stern (η Ursæ). Mädler 416. — **Bench** (engl. bénsch), f.; -es: Bank: King's od. Queen's [kwīns] B., „des Königs od. der Königin Bank", ein hoher Gerichtshof; Kings-B.-Gericht. W. 36, 100, auch Court (s. d. 1) of King's b.; ein Schuldgefängnis ꝛc.

Bénd (pers., türk.), n., -s; -s: Band (s. Dülbend) ꝛc. Hammer 10, 340, auch z. B.: Thaldamm. ebd. (vgl. Derbend). — **Bénda**, m., -s; -s: (in Guinea): Ein B. v. 8 Pisos od. Usanos, Unzen wiegt 64. 114 frz. Gramm. Encykl. f. Kaufl. 400a. — **Béndak** (pers.), m., -s; -s: Mütze der Derwische. — **Béndis** (gr.), f.; 0: eine urspr. thracische Göttin (Artemis). W. 24, 25; 356. — **Béndo**, m., -s; -s: s. Gua. — **Béndsch** (ar.):

Bilsenkraut. Petermann Or. 2, 106. — **Béndyth ēū mámmam**: „die gesegneten Mütter", die Feen (in Wales). Rodenberg Wal. 97.

Bēne (lat.), adv.: gut, wohl: (s. belle; quasi); B. quī latuít, b. víxit [wer wohl verborgen war, hat wohl gelebt] ꝛc.; Sich b. [gütl.] thun; auch n.: Sich ein B. anthun. vHorn Schmj. 161; Einem ein großes B. [Gefallen, Wohlthat] thun. W. Merck 2, 105 ꝛc. **~dēīen** [§ 25], tr.: benedicieren, segnen, preisen, — auch m. Dat. st. des persönl. Obj., vgl.: Deinen Namen [will ich] ewig b., | tägl. benedei ich dir. Mendelssohn Ps. 145, 1 ff.; Hoch-, über-gebenedeit od. (-)benedeit. **~détto** (it.), a.: gesegnet: Von dieser Segnung [der Esel bei der Kirche des heil. Antonius] schreibt sich der feine Ausdruck B. dā Sán Antōnio her, wenn man Jemand nicht geradezu einen Esel nennen will. Auge FrZ. 3, 438. **~dicīēren** (lat.), tr.; intr. (haben): segnen; böse Geister bannen. Berlepsch Alp. 50. **~dīcite**, n., -s; -s: („segnet!") Tischgebet vor — wie Gratias nach — der Mahlzeit. G. 14, 263; Segenspruch. Luther 5, 181b ꝛc. **~dicāmus!**: lasst uns benedeien: B. dōmino [dem Herrn], Schlußformel des kathol. Gottesdiensts in den Fasten ꝛc. **~dīcat!**: [Gott] gebe seinen Segen, z. B.: Ein heil'ger Mann, der bei geweihtem Licht | die treuen Hände fügt u. b. spricht. W. 11, 267, das Paar einsegnend, trauend. **~dikt**, m.: der Gesegnete (als Name): B-s-Pfennig, geweihte Münze als Schutz gegen Zauberei ꝛc. **~dikte**, f.; -n: eine heilkräftige Pfl., Gēum, B-n-Kraut, z. B.: Berg-B., G. montānum; Sumpf-, Wald-, Wasser-, Wiesen-B., G. rivāle; auch Karden-B. (od. Kardobenedikte), Centāūrea benedícta ꝛc. **~diktīner**, m., -s; uv.: Mönch vom Orden des heil. Benediktus (od. B.-Orden); B-in, Nonne desselben Ordens (B.-Nonne) ꝛc. **~dictio**, f. [§ 24, 3, ōnis]: Segen: B. apostōlica, vom Papst gespendeter; B. sacerdotālis, priesterlicher ꝛc. **~diktiōn**, f.; -en: Segen, -s-Spruch ꝛc. **~dictionāle**, n., -s; ālien [§ 24, 3, n., ālis; Mz.: ālia]; **~dictionārium**, n., -s; ārien [§ 24, 2, n.]: kirchl. Buch der Benediktionen. **~fáctio**, f. [§ 24, 3, ōnis]; **~faktiōn**, f.; -en: das Wohlthun, die Wohlthätigkeit. **~fáktor**, m., -s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Wohlthäter. **~fice** (frz. -fiß), n., uv.; -s: Benefiz. **~ficénz**, f.; -en: Wohlthätigk. **~ficiāl**, a.: auf Pfründen bezügl., dazu gehörig: Das mittelalterl. Ministerial- u. B.-Wesen. Scherr Bl. 2, 208. **~ficiánt**, m., -en, (-s); -en: Schauspieler, der ein Benefiz (s. d.) hat (vgl. Beneficiat 1); Die B-in. Riehl NN. 145. **~ficiārius**, m. [§ 24, 2]: Pfründner ꝛc. **~ficiāt**: 1) m., -en, (-s); -en: Benefiz-Empfänger, Pfründner ꝛc., bes. = Stipendiat. — 2) n., -(e)s; -e: Pfründe. König Kl 2, 15. **~ficīēren**, intr. (haben): Wohlthaten erweisen. **~fícium** [§ 24, 2, n.]: Wohlthat, Begünstigung ꝛc.: Benefícia nón obtrudúntur, Wohlthaten drängt man nicht auf ꝛc.; Hat Sie B. véntris? . . d. h. hat Sie offnen Leib. Prutz Holb. 513 ꝛc.; nam.: Rechtswohlthat, eine durch das Recht gewährte Begünstigung, best.: B. jūris, z. B.; B. appellándi, der Appellation; B. cessiōnis bonōrum, der Güterabtretung (an die Gläubiger); B. excussiōnis (s. d.) od. órdinis; B. flēbile (s. d.); B. inventārii (s. d.); B. competéntiæ (s. d.) ꝛc.; ferner (im Mittelalter) ein aus Gunst verliehnes Lehen; ein Gut als Besoldung u. so nam. noch = geistliche Pfründe: B. cúm (od. sīne) cūra, mit (od. ohne) Seelsorge ꝛc. **~fīz**, n., -es; -e (-ien): Beneficium; nam. auch: eine Bühnenvorstellung, deren Ertrag nicht der Direktion, sondern einem Bühnenmitglied (dem Beneficianten) od. auch einem wohlthätigen Zweck gehört: B.-Abend; -Vorstellung ꝛc. **~fiziánt** ꝛc.: s. Beneficiant ꝛc. — **Bēnek** (türk.): Art reichen Zeugs. Hammer 10, 340. — **Bene-placito** (it. -plähtsch-), n., -s; 0: Wohlgefallen, Belieben, — bes. (Mus.) A [nach] b. **~ventīēren**, tr.: bewillkommnen. Schuppius 815 ꝛc. **~volént**, a.: wohlwollend. **~voléntia**, f. [§ 24, 1]; **~volénz** f.; 0: das Wohlwollen. **~volus** (⏑–⏑⏑), a.: wohlwollend, z. B. (Vokat.) Benēvole (Superl.: Benevolentíssime) léctor! geneigter Leser. — **Benfratéll-o** (it.), m., -s; -i, -en: Art Mönche (s. Fratello): Das Ospīzio de' Benfratélli . . . Bei den Benfratéllen. Gutzkow Z. 5, 305; 8, 86 ꝛc.

Béng-al, f.; -s: Die bengalische Baumwolle (B.). Karmarsch M. 2, 502; Fair (s. d.) B-s sind bis zu $6^1/_2$ Pence zu kaufen. NatZ. 20, 398 ꝛc. **~ālen**, n., -s; (uv.): eine reiche Landschaft in Indien: Er hätte, was er hofft, in diesem Augenblick | um 6 B. nicht vertauschet. W. 12, 279. **~alé**, m., -s; -s: Art Kleiderstoff. **~āli**: 1) n., -s; 0: a) die bengalische Sprache. — b) Haschisch (s. d.). Hausbl. (60) 3, 472. — 2) m., -s; -s: Bengalist. **~ālisch**, a.: aus Bengalen stammend, dazu gehörig ꝛc.: B-e Bohnen, fābæ bengalénses, engl.: Béngal-Beans [spr. -bīns], in der Heimath: Cadacay, die Gallāpfel v. Terminālia chēbula, zum Färben u. als Adstringens dienend, s. Oken 3, 916 (nach Heyse = Ignatiusbohnen?); B-es Feuer(werk), b-e Flamme, Beleuchtung, grell blendend (eig. u. zunächst von weißer Flamme). **~alíst**, m., -en, -s; -en: finkenartige Vögel, Fringílla bengālus; Der getigerte B., F. amandāva ꝛc., vgl.: Der Schmetterlingsfink, bei den Händlern Cordon-bleu od. Bengueli st. Gartenl. 16, 392a.

Benign-itas (lat.), f. [§ 24, 3, -itātis]; **~itāt**, f.; 0: Güte, Milde, Gutartigk. **~us**, a.: gütig, wohlwollend ꝛc. — **Beni-Israel**, m., -s; -s: s. Ben 1. — **Benisch** (ar.), m., -es; -e: ein bis auf die Erde reichendes Oberkleid, Staatsrock. Murhard Konst. 2, 127; Weiss Kost. 2, 236. — **Benjamin** (hebr.), m.: Name von Jakob's jüngstem und liebstem Sohn; danach z. B.: Den B. der Welt. Kohl Par. 1, 74 —, das jüngste (d. i. unser) Jahrhundert. — **Benjoïn**: s. Benzoe.

Bénna (lat.), f. [§ 24, 1]: Art leichtrer Lastwagen mit geflochtnem Wagenkorb. Weiss Kost. 1, 1328. — **Bénnah** (türk.), n., -s; -s: Einwohner-Geld, -Steuer. Hammer 10, 340.

Bénoiton (-oatóng): Das Bühnenstück, die Familie B. Weit entfernt, sich beschämt zu fühlen, ward das

Wort B. ein Begriff, die Bénoitonnerie eine gesellschaftliche Kaste. . . Die Frivolität des Kostüms, der Sitten, der Erziehung, des Familienlebens bezeichnete man v. da ab mit dem Namen B. und v. den Weibern suchte die eine, noch immer mehr B. zu sein, als die andre. Eine femme chic [s. d.] mußte B. sein. Wachenhusen Ev. 36, vgl. Bicherie.

Bén(t)schen (jüd.), tr. ꝛc. [§ 25]: benedicieren, segnen: Lulef (s. d.) b. Heine 19, 71 ꝛc.; o. Obj. nam.: das Gebet nach Tisch sprechen.

Benvenūto: 1) a.: willkommen. — 2) m., -s; -s: Willkomm.

Bénz-amīd, n., -s; 0: s. Anilin. **-īn**, n., -(e)s; 0: eine von Mitscherlich aus der Benzoesäure, jetzt gw. aus Steinkohlentheer dargestellte Flüssigkeit, die mit sehr heller Farbe brennt: Petroleum (s. d.) -B., -Äther, Ligroïn. **-oe**, f.; 0; **-oïn**, n., -s; 0: das Harz v. Styrax Bénzoïn (B.-Baum), zu Parfümerien u. Toilettenmitteln (der s. g. Jungfernmilch) ꝛc. dienend, s. Karmarsch 1, 163; B.-Säure im B.-Harz enthalten ꝛc., vgl.: Das Gummi-Benjoïn. Globus 7, 136b. **-ōl**, n., -(e)s; 0: Benzin. 2, 27.

Bepael-en, -ing: s. paalen. — **Bepiret**: s. Pir. — **Béppo** (it.), m., -s; -s: männl. Name, auch (scherzh.) als Name des Maulthiers: Da hält der Maulthiertreiber u. gönnt seinem B. eine kurze Rast. Bazar 14, 256a (Gutzkow).

Bér-ācha (hebr.), **-āka** (Rosenkranz PoesGsch. 351), f.; -s: Segensspruch. **-ches**: s. Barches. — **Bēran** (slaw., s. Baranke), m., -s; -y, -i: B-y .., denn B. od. Schöps war im früheren Jahrhundert die Bez. für einen Ketzer [in Böhmen]. Westermann Mon. 3, 18b; Globus 4, 80b. — **Berāt** (türk.), m., -s; -s: Bestallungsbrief der Paschas, Statthalter ꝛc.: Hammer 10, 340; Der B., der ihn zum erblichen Fürsten v. Serbien ernannte. CRobert 1, 186; Ihnen B-s auszuwirken, durch welche sie, Jeder in seiner Nahia, zu selbständigen Oberhäuptern erhoben würden. 179; 225; 242 ꝛc.; Zur Entgegennahme des Installations-B-s. NatZ. 21, 335.

Berber-Báschi: s. Barbier. — **Bérber**; **-ēi, -isch**: s. Barbar 2 ꝛc. — **Bérber-idēen, -īden**, pl.: eine Pflanzenfamilie, wozu die Berberitzen gehören. **-īn**, n., -(e)s; 0: ein gelber Farbstoff in der Berberitzenwurzel, Oxyakanthin. **-is**, f.; 0; =: Berberitze. **-itze**, f.; -n: eine Pfl., Berberis (Sauerdorn ꝛc.): B-n-Beere; -Strauch; -Holz ꝛc. — **Bérbice**, f.; 0: eine Sorte Baumwolle aus B. (im britischen Guyana). — **Berbin** (ar.): Art Klee, s. Ferschin.

Berceau (frz. -sō), m., -s; -s, -x: Bogengang, Laubengang, Laube. — **Berchâl** (mandäisch): Art Wasservogel (als Hausthier). Petermann Or. 2, 125. — **Berches**: s. Barches.

Berdāje (ar.), f.; -n: Art Portière in den Wohnungen v. Damaskus ꝛc. Ausld. 39, 565a.

Berecýnthia (gr.), f. [§ 24, 1]: Beiname der Cybele (s. d.): Priester der Mutter B. W. 19, 130 [Entmannter, s. Gallus 3]. — **Berenīce**, f.; 0: weibl. Name: Das Haar der B., ein Sternbild. — **Berétto**: s. Berretto.

Bérg-amáṣk, m., -en; -en: Jemand aus Bergamo (s. d.), — als bäurisch ꝛc. verschrien. **-amáske**, f.; -n: Art Bauerntanz. **-amasque** (frz. ásk), a.: bergamaskisch: Affinage [-āṣh] b. = Migla (s. d.) -Fischerei. **-āme**, f.; -n: Art Wandteppich. **-amo**: Ort und Landschaft der Lombardei, z. B. höhnend (s. Bergamask): Der Herr ist wohl aus B.? G. 6, 60; Der Harlekin aus B. 23, 265 ꝛc. — **Bergamótt** (türk.); **-e**, f.; -n: 1) Art Pomeranze, die Frucht des B.-Baums, auch B.-Citrone. Dazu: B.-Essenz; -Öl ꝛc. — 2) eine Art Birnen, B.-Birne, dazu: Herbst-; Sommer-; Winter-; Schweizer-B. ꝛc. — **Bergerác** (frz. bersh-), m., -s; -s: Wein aus dem gleichnamigen frz. Departement. — **Berg-ère** (frz.), f.; -n, -s: 1) „Schäferin". — 2) Art breiter, tiefer Polsterstuhl: Sophas, Divans, B-n, Couchetten. Kohl Pet. 2, 53. — 3) Art weibl. Kopfputz. **-erétte**, f.; -n: eine Mischung von Wein u. Honig. **-erīe**, f.; -(e)n: Schäferei; Schäfer-Lied, -Tanz.

Bér-ca (it.), m., -s; -s, -chi [spr. ki]: (vralt.) Art Schiffskanone. — **Bérkan**: s. Barakan. — **Bérkow-ez** (russ.), **-itz**, m., uv.; uv.: ein Gewicht (10 Pud).

Berlicke! interj.: Zauberformel, die blitzschnelle Wirkung übt. Pfeffel Po. 3, 5; Geister im Puppenspiel, die auf das schnell wechselnde B.! Berlocke des muthwilligen Hanswursts nicht wissen, wie sie gehen oder kommen sollen. G. 23, 86, auch (frz.): Brelique, breloque. — **Berl-īna** (it.), f.; -e: Berline; auch: Pranger u. daher = Verwunderungsstuhl (worauf — bei einem Gesellschaftsspiel — Jemand als Zielscheibe mokanter Äußrungen sitzt). **-īne** (frz.), f.; -n: „Berliner Wagen", Art Reisewagen mit zurückschlagbarem Verdeck (Halbe B., ohne Rücksitz); auch das Vordertheil od. Koupé in der frz. Diligence. Gartenl. 13, 582a. **-ingōt** (-engō), m., -s; -s: 1) halbe Berline. — 2) Berlingozzo. — **Berlingózz-a** (it.), f.; -s; -e: Art Bauerntanz. **-o**, m., -s; -s, -i: Art Eierkuchen. — **Berlóche** (frz.): 1) s. Berlicke. — 2) f.; -n, -s: Gehänge an Uhrketten ꝛc.; Tand ꝛc.: B-n. Prutz Mus. 2, 253; „Berloques". Lewald Ferd. 1, 232; „Berlocks". Stahr Par. 2, 121; „Breloques". Merck's Br. 2, 118; Der Sprache Spiel-B-n. H. 15, 30.

Bérm-e (frz.), f.; -n: (Festgsb.) schmaler Weg zw. dem Fuß des Walls u. dem Graben; (Deichb.) Weg zw. Damm u. Ufer. **-en**, tr.: Einen Deich an-b., befestigen, verstärken.

Bernardon (frz. -óng), m., -s; -s: ein komischer Charakter der ältern Wiener Bühne (Spitzbüberei mit Dummheit verbindend). Düringer 630; Alle Harlekins, Mezzetins u. B-s. W. 29, 317; 420. — **Bérne** (frz.), f.; -s: 1) das Prellen auf einem Tuch u. — das Prelltuch. — 2) (seem.) Pavillon en [pawilljóng ang] b., Flagge im Schau (s. d. Ss.). — **Bernésk** (it), a.: nach der Weise des Dichters Berni († 1536), burlesk. — **Bernhardīner**, m.,

-s; uv.: Mönch — wie B-in: Nonne — des Cistercienser Ordens, nach Bernhard v. Clairvaux [spr. klährwō]; auch: B.- (od. Bernhards-) Krebs, Eremit, Cáncer bernhárdus. — **Bérnjica** (serb.): s. Modrina. — **Bernoise** (frz. -oāsʼ), f.; -n: ein lebhafter Tanz, worin Walzer u. Ronde wechselt. — **Bérnus**: s. Burnus. — **Bernȳtis** (litth.), m., uv.; uv.: Knecht. NatZ. 21, 235.

Beroccīn-o (it. -otsch-), m., -s; -s, -i: (s. Barutsche). NatZ. 20, 548. — **Berōōsd**: s. Garance.

Berran (mandäisch): fort! Petermann Or. 2, 114. — **Berrett-ājo** (it.), m., -s; -āji: Mützchenmacher. -o, n., -s; -i: Mütze, s. Barett. — **Berri** (türk.), m., -s; uv.: s. Agasch. — **Bérrus** (mlat.), m. [§ 24, 2]: B., Birrus, Art Mantel (pœnula), vorn der Länge nach offen. Weiss Kost. 2, 136.

Bersaglīer-e (it. -saljē-), m., -s; -i, (-is. Volksz. 14, 125): Scharfschütze, Jäger im ital. Heer. — **Berséŕk-er**, m., -s; uv.: (nord. Myth.) ein v. rasender Kampfwuth erfüllter Kriegsheld, der „ohne Panzer" zum Kampf zog u. dreinschlug; wutherfüllter Kämpfer übrh., s. Uhland Schr. 1, 265; Simrock Fr. 201; B.-Gang. 139; -Wuth. Mohnike Fr. 92; Eichendorff Gsch. Dr. 130; -Zorn. Scherr Mix. 149 ꝛc. -erēi, f.; -en: berserkermäßiges Thun, Toben ꝛc.: Die knabenhaften B-en. Stud. 1, 196. -erhaft (Grenzb. 25, 1, 305; NatZ. 20, 468), -erisch (Scherr Bl. 3, 555), a.: berserkermäßig. -ern, intr. (haben): berserkermäßig toben. Heine Verm. 149.

Bért(h)e, f.; -n: Abfall, Art Damenkragen, nam. bei ausgeschnittnen Kleidern. Illustr. Zeit. 46, 346a; Musterz. (55) 102; Ball-B. (54) 380; Spitzen-B. Polko N. N. 8, 110; Schücking HdZ. 1, 31 ꝛc. — **Bertīnisch**, a.: B-e Knochen, die Hörner des Keilbeins (nach einem Arzt Bertin). — **Bértram**, m., -s; -s: Pfl., Anthemis pȳrethrum, B.- (od. Spei-) Wurzel. — **Berútsche**: s. Barutsche.

Berȳll (gr.), m., -(e)s; -e: ein dem Smaragd verwandter Edelstein, eine Verbindung v. Kieselsäure, Thonerde u. B.-Erde, meist hellmeergrün („Aquamarin"), seltner farblos („Wassertropfen"). -ium, n., -s; 0: das Metall der Beryll- (oder Glycin-) Erde (auch Glycium). Mitscherlich 2, 1, 155.

Berzēlius: ein berühmter Chemiker († 1848). Danach: Berzēl-ia, f.: Pflanzengatt.; -īit, n.: ein Mineral, arsenikſaure Bittererde; -īn, Art Zeolith in oktaedrischen Krystallen ꝛc.; ferner: B.'sche od. B.-Lampe (Spielhagen Reih. 2, 3), zu chem. Gebrauch ꝛc.

Bēs (hebr.): s. Beth. — **Besā(h)n**, f.; -en; -: B., B.-Segel, Segel am Hintermast eines Dreimasters, am sogen. B.- (Freiligrath SW. 1, 142) od. Besām- (Droysen Y. 1, 34) Mast (auch B., m.), — holl. bezaan aus it. mezzana, vgl.: Stell auf Maisan u. Fock [-Mast]. Rachel 4, 348; Den Meisan. Fleming 584; Olearius Reis. 43b; Der große Mast sammt der Maisan (fem.). 37b. Auch: Einige lassen die Pfosten beim Kroquetspiel mit Wimpeln verzieren. Deßhalb nennt man sie auch Fock u. B. Bazar 14, 176a, (vgl. pin). — **Bésche** (mandäisch): eine Gatt. Enten (türk. Suna). Petermann Or. 2, 124 — **Béschli** (türk.), pl.: berittne Leibwache des Großwesirs. Hammer 10, 340 ꝛc. — **Béschlik** (türk.), m., -s; -s: „Fünfer" (v. besch = 5), Name v. Münzen: 1) = 5 Asper (od. $^1/_8$ Piaster). — 2) = 5 Piaster, s. Encykl. f. Kaufl. 1, 264a; 2, 77b; Globus 7, 53a; Hammer 10, 340. — **B(e)schōres** (jüd.), m., uv.; uv.: unerlaubter Gewinn, vgl. Schmu. — **Bés-din** (hebr.), n., -s; uv., -s: = Beth (s. d.) Din: Das religiöse Tribunal, B. Frankl Jer. 1, 133; Die Gemeinde hat 2 B., Rabbinerkollegien ꝛc. 195; Oberrabbi des B-s. 196 ꝛc. -hamédresch, n., uv.; uv.: Schule, Lehr- u. Bet-Haus (vgl. Midrasch, Medresse): Er baute .. ein B. 202 ꝛc., vgl.: Ein Bessemedresch. 209; 210. — **Bēsed-a** (böhm.), f.; -i: Gesangverein. Globus 4, 49b ff. — **Bēsestan** (pers.), m., -s; -s: Basar (s. d.). Monatbl. 1, 96a; Hammer 10, 340 ꝛc.; Den „Bezestän". Chandler KlAs. 79; 90; Petermann Or. 1, 19 ꝛc.

Bes-ogne (frz. -ónj), f.; -s: Geschäft, Besorgung. -oin (-oéng), n., -s; -s: Bedürfnis, Bedarf, Noth (it. bisogno): Au [o] b. (it. al bisogno), im Nothfall; Adresse (s. d. 2) au b.

Béssemer: Personenname, dazu: In den neuen Werken v. B. u. Söhnen zu Eastgreenwich [Ihstgrihnitsch] ein Block B.-Eisen od. B.-Stahl v. 100 Tonnen gegossen. Ausld. 38, 1176b; 6b, vgl.: Eine neuerlich von B. erfundene Methode der Stahlgewinnung besteht darin, durch das in einen großen mit Lehm ausgefütterten eisernen Topf gegossene noch flüssige Roheisen einen Strom heißer Luft zu treiben. Karmarsch 3, 352. — **Bessemédresch**: s. Bes-hamedresch. — **Béssis** (lat.), m. [§ 24, 3, uv.]: s. As I 2.

Bést-ia (lat.), f. [§ 24, 1]: Bestie (s. d.). -iālisch, a.: thierisch, roh, scheußlich. -ialisīēren, tr.: zur Bestie machen, verthieren, nam. auch: Die verbestialisierte Menschheit in gewisse nothdürftige Schranken der Bestialität zu halten. Stahr Par. 2, 150 ꝛc. -iārius, m. [§ 24, 2]: Thierkämpfer (im alten Rom). Guhl 2, 343 ff., auch: Wurden ... reißende Thiere wohlbewaffneten u. eingeübten Bestiarien gegenübergestellt. ebd. -ĭe, f.; -n: ein wildes, rohes Thier, auch als Bez. v. Menschen, in denen die thierische Natur bes. hervortritt (Ss., vgl. Beest; Bête): Eine B. von einer Frau ꝛc.; auch kollektiv: Die wilde B. wär in Mitleid zerschmolzen. Sch. 110b ꝛc.; Geklaff der Satans-B. Gutzkow R. 4, 432 ꝛc. (Ugw.: Béstī. G. 7, 181). -isiēren, tr.: bestialisieren. Dazu: Also Das ist die Darstellung des britischen Löwen? Das die Bestifikatiōn des Volkes, welches unter Nelson focht? Zukunft 1, 55 ꝛc. — **Beslület** (ungar.): Das Wort Ehre (B.) kehrt oft in seiner [des Magyaren] Rede wieder; Alles, was er thut, ist bestületes, eines Mannes v. Ehre würdig. Grube Ch. 1, 74. — **Besūn** (ar.): Katze: Ain el B., „Katzenauge", Art Heidekraut. Petermann Or. 2, 144.

Bēt: s. Beth. — **Bēta** (gr.), n., -s; -s: der 2te

gr. Buchst., s. Alpha. — **Bête** (frz. bät): 1) f.; –s: Bestie (s. d.), doch mehr mit dem Begriff der Dummheit als der Roheit (s. Bêtise): B. d'aversion (s. d.) od.: B. noire [noār], „schwarzes Thier" (z. B. Bazar 14, 80b; Schücking Vrschl. Wege 1, 262), Bez. für einen Ggstd des Abscheus ꝛc. — 2) (s. 1) f.; –s; n., –s; –s, uv. (–en, z. B. L'Hombre 18 ff.): im Kartenspiel: Einsatz, zumal für ein verlornes Spiel; auch: Jemand b. (la b.; labet, s. d.) machen, ihn das Spiel verlieren machen; Ich mach ihn b. mit seinen eignen Karten. Müllner 5, 277; B. (labet) werden ꝛc. Zssstzgn z. B.: Schreibe-B., das vorläufig angeschrieben wird, um später, wenn die noch stehnden B. abgespielt sind, gesetzt zu werden ꝛc. — **Beteigēūze** (ar.), m., –s; 0: ein Stern erster Größe in der Schulter (wie Rigel im Fuße) des Orion (s. d. u. Elgeuze). — **Bētel**, m., –s; uv.: B., B.- (od. Kau-) Pfeffer, ein ind. Rankengewächs, Piper bētle, u. das hauptsächl. aus ihren Blättern u. der Areka- (s. d.) od. B.-Nuß bereitete, im Orient allgm. angewendete Kaumittel: Das B.-Kauen . . . Die B.-Dose. Oken 3, 604; 2, 348; Mit Cigarren . . u. Betil-Knaben zu seinen Füßen. Mag. d. Ausld. — **Bēt(h)** (hebr.), n.: Haus, vgl. Beit; Baal (s. d.) Bajith ꝛc., z. B.: Die Juden nennen die Begräbnisstätte den „guten Ort" . ., Bet-aulom, d. h. das Haus der Welt u. Bet-chajim, d. h. das Haus des Lebens. Frankl Prim. 72; Das Bet-Din, d. i. das Haus des Gerichts. Drei Rabbinen bilden in jeder jüd. Gemeinde ein in religiösen u. rituellen Dingen entscheidendes Gericht; sie zusammen heißen Bet-Din. 72; 37, s. Besdin; B.-ha-Medresch, s. Bes ꝛc.; auch in vielen Ortsnamen, z. B.: B.-El, Bethel, „Gotteshaus", s. 1. Mos. 28, 17; 19; Bēthlehem, „Brothaus". Mich. 5, 1; Matth. 2, 5 ff. ꝛc.; auch in volksth. Wortspiel der Umdeutschung (vgl. Bettle = Bettlein u. hem = heim): Jetzund geh ich wirklich nach „Bettleheem". Holtei Es. 1, 160; Da haben wir unsern Wirth abermals gen „Bethlehem" abgefertigt [ins Bett]. Weber Anna 234 ꝛc. Dazu: Der bethlemītische Kindermord (s. Matth. 2, 16), in England auch scherzh. (wie Massacre of the Innocents, s. d.): am Ende der Parlamentssession das Überbordwerfen aller unerledigten Bills, s. Nat.Z. 20, 342. — **Bêtise** (frz. bät–), f.; –n: Dummheit (s. Bête 1). — **Bet-on** (frz. –tóng, vgl. Bitumen), m., –s; –s: 1) unterm Wasser erhartender (od. hydraulischer) Mörtel, vgl.: Biton u. Bruchsteinmauerwerk. Gartenl. 14, 771a. — 2) Biestmilch. **-onīeren**, tr: auf Beton (s. d. 1) gründen. — **Betōnīe**, f.; –n: eine Pfl., Betōnica. — **Bétting** (engl.), n., –s; –s: das Wetten, die Wette, nam. bei Wettrennen. Boller Renn. 2 ꝛc.: B.-Fever [fīwŏr], Wettfieber. 65; -Man, ein Wettender (s. Bettor). 16 ꝛc., Mz.: -Men. 62; -Markt. 77; -Office [óffiß]. 73, Wettbüreau; -Post, Pfosten als Standort für die Wettenden (Kurz 3, 704b); -Ring, umschloßner Platz für die Wettenden. Boller 34; -Saloon [ßallūn]. 66, Saal für die Wettenden ꝛc. — **Bétto**, m., –s; –s: Pferdeknecht in Japan. Wheine Reis. 2, 17; 18 ꝛc. — **Béttor** (engl. –tŏr), m., –s; –s: Betting-Man. Boller 63; 70 ꝛc. — **Betyār** (ungr.), m., –en; –en: berittner Räuber. Gartenl. 14, 29b ꝛc.; 16, 329a; 399a; B–en-Bande. ebd.; 328a; Das Betyarenthum. 400b; 329b ꝛc. Auch als Name eines Hundes. Salon 2, 61. — **Betya-Bétya**, f.; 0: ein mit bittern Pflanzensäften gemischter Zuckerbranntwein, ein Lieblingsgetränk der Bewohner Madagaskar's. Globus 7, 258b.

Beurré (frz. börē), f.; –s: „Butter-", Schmalzbirn: B. blanc [blánq], weiße; gris [grī], graue. — **Beurt** (holl. bört), f.; 0: „Reihe": B., Börde, eine Zunft zw. 2 Orten fahrender Frachtschiffer (s. g. Reihen- od. Rangschiffer), die — nur eine festgesetzte Zeit auf Ladung wartend — nach der Reihenfolge ihrer Ankunft abfahren müssen: B od. Börd-Mann, -Schiffer; -Schiff.

Bévue (frz. bewü), f.; –s: Versehen, Mißgriff. — **Bewind** (holl.), m.: Verwaltung, Aufsicht: B.-Haber (vgl. Befehlshaber ꝛc.), Vorsteher einer Schiffsausrüstung od. sonstigen gemeinschaftl. Unternehmung im Seehandel, z. B.: Von einigen Bewindhabern der ostindischen Kompanie. Simplicissimus 4, 98[17] ꝛc.; übrtr.: Einen Bewindhaber irgend eines Journals. Musäus Ph. 1, 139 ꝛc.; in ganz holl. Form: Bewindhebber, vgl. Bewindheber. Jp. 20, 109.

Bēxis (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Husten (s. Begma). — **Bēy**: s. Bei.

Bēzeslān: s. Beseslan. — **Bezétte** (frz. bes–), f.; –n, –s: Tournesol- (s. d.) Läppchen zum Rothfärben v. Käse ꝛc. (vgl. Aluminadou). — **Beziers** (frz. bessē), m., uv.; uv.: Art Bordeaurwein, nach dem gleichnamigen Ort. — **Bezo-ār** (pers.), m., –(e)s; –e: „Gegengift", nam. im Magen verschiedner Thiere sich findende, früher als bes. heilkräftig geschätzte Kugeln (B.-Steine, vgl. Agagropila): Affen-B.; Gemsen-B. ꝛc.; B.-Antilope, -Gemse, -Thier, -Ziege ꝛc.; doch auch z. B.: B.-Wurz, eine Pfl., Dorstēnia contrayérva, als Mittel gegen Schlangenbiß ꝛc. **-árdicus**, a.: gegen Gift dienend: Lāpis b., Bezoarstein; Bezoárdicum [§ 24, 2, n.], Mittel gegen Gift.

Bhārata: s. Maha-B. — **Bhāūt** (ind.), m., –s; –s: Dorfpoet. Grube Ch. 2, 125. — **Bhawāni**: s. Durga. — **Bhúrga** (skr.), f.; –s: Birke. Höfer Urw. 94.

Biais-ement (frz. biäs'máng), n., –s; –s: das Abweichen v. der graden Linie, Winkelzug. **-īeren**, intr. (haben): v. der graden Linie abweichen. L. 12, 45; Biaisierung. 11, 80. — **Biálsi** (skand.), f.; –s: ein der Olpe ähnliches, bes. den Hals deckendes Schutzkleid. Weiss Kost. 2, 410. — **Biálka**: s. Modrina. — **Biambōnies**, pl.: ostind. Gewebe aus Baumbast. — **Biándr-ie** (lat.-gr.), f.; –(e)n: das Verheirathetsein einer Frau mit 2 Männern zugleich (vgl. Bigamie, Diandrie). **-isch**, a.: in Biandrie lebend, ihr gemäß ꝛc. — **Biánc-o** (it.), a.: weiß, s. Blanko; z. B. Biancavilla („weiße Stadt"), Ort in Sicilien u. danach (f.; 0): Bez. der sicilischen Baumwolle. Karmarsch M. 2, 504. **-ōne**, m., –s; 0: Art Mar-

mor, weiß, mit einem geringen Stich ins Graue, bei Magurega gebrochen. T. 2, 623. — **Biárch** (lat.-gr.), m., -en, -s; -en: ein Herrscher, der einen Mitregenten hat (Diarch). **-ī̆e**, f.; -(e)n: das gleichzeitige Regieren zweier Herrscher (Diarchie). — **Biárde**, f.; -n: eine (v. Biard erfundne) Webemaschine. — **Biartikulīert** (lat.), a.: doppelgelenkig. — **Biásse** (frz.), f.; 0: levantinische Rohseide. — **Biāva**, f.; 0: (in Tessin) Korn d. i. Rocken. Berlepsch 96 (it. biāda, Getreide).

Bīb-acität (lat.), f.; 0: Trinksucht. **-āculus**, m. [§ 24, 2]: Zecher. **-āle** [§ 24, 3, n., is, Mz.: ālia]: Trinkgelage; Trinkgeld, Sporteln. **-āmus!**: lasst uns trinken: Ergo (s. d.) b. G. 1, 116, s. 38, 156; 32, 424. **-ax**, m. [§ 24, 3, -ācis]: Zecher. **-e!**: trink! — **Bībel** (gr.), f.; -n: die heilige Schrift (s. Biblion): Bilder-, Kupfer-, Stahlstich-B., mit Bildern ꝛc. verziert (übrtr.: Natur-Bilder-B. Jp. 27, 62 ꝛc.); Altar-, Ggstz: Hand-, Taschen-B. (in Taschenformat) ꝛc.; Familien- (s. d.) B.; Diese unheilige Welt-B. G. 27, 18, ein Buch voll weltl. Weisheit (wie die Bibel voll göttlicher) ꝛc. Als Bstw. z. B.: B.-Abschnitt; -Anstalt, für Druck und Verbreitung v. B-n sorgend; -Ausgabe; -Ausleger, -Auslegung; -Buch (Freiligrath SW. 6, 255); -buchstäblich. G. 22, 376 (nach dem Buchstaben der B.); -Erklärer, -Exeget; -Exegese; -fest (s. G. 4, 199; 22, 56 ꝛc., vgl. kapitelfest); -Forscher, -Forschung; -Gesellschaft, vgl. -Anstalt; -Glaube. Auerbach Leb. 1, 161, -gläubig; -Held. 268, -Husar (s. -Reiter); -Kenntnis; -Klauberei (Gutzkow Kn. 1, 64); -Konkordanz; -Leser; -mäßig, -gemäß; -Reiter, -Husar (vgl. Postillen-Reiter); -Sammlung; -Sprache; -Spruch, -Stelle; -Stück; -Studium; -Text; -Übersetzung; -Verbreitung, -Vertheilung; -Werk; -Wort ꝛc. **-thum**, n., -(e)s; 0: bibelmäßiges Sein, Wesen. Heine Verm. 1, 88 ꝛc. — **Bibelot** (frz. -lō), m., -s; -s: Magazin, welches so reich an Kunst-Ggstdn u. B-s aller Art ist. Salon 1, 377. — **Bibernélle**, f.; -n: s. Pimpernelle. — **Biberon** (frz. -óng), m., -s; -s: Saugflasche; Zecher. — **Bībi**, m., -s; -s: Art (Damen- od. Männer-) Hütchen. — **Bībite!**: trinkt! — **Biblia** (gr.): s. Biblion. **-icität**, f.; 0: Bibel-, Schriftmäßigk. **-iognosīe**, f.; -(e)n: Anleitung zur Bücherkenntnis. **-iognóst**, m., -en, -s; -en: Bücherkenner. **-iográph**, m., -en, (-s); -en: Bibliognost, Einer, der sich mit der Kunde v. den schriftstellerischen Erzeugnissen der versch. Völker u. Zeiten beschäftigt, bes. in Bezug auf die Geschichte der einzelnen Bücher v. ihrem ersten Bekanntwerden durch die versch. Ausgaben hindurch ꝛc. Dazu: B-īe, f.: Wissenschaft des B-en ꝛc.; b-isch, a.: darauf bezügl. ꝛc. **-iokapēle**, m., -n; -n: Buchhändler bei den alten Griechen. W. 23, 14; 24, 329, wie Bibliopōla bei den Römern. **-iolatrīe**, f.; 0: übertriebne Verehrung des biblischen Worts st. des lebendig machenden Geistes. Dazu: Bibliolāt-er, m.; -risch, a. **-iolīth**, m., -en, (-s); -(n): 1) Pflanzenabdrücke in Steinen. — 2) durch vulkanische Ausbrüche verkohlte Handschriften ꝛc. **-iolōg**, m., -en, (-s); -en: Bibliograph, in engrem Sinn in Bezug auf Bibel-Ausgaben ꝛc. Dazu: B-īe, f.; b-isch, a. **-iomān**, m., -en; -en: Jemand, der gleichsam eine Art Wuth, (bes. bibliographisch) werthvolle u. seltne Bücher zu besitzen. Dazu: B-īe, f.; b-isch, a. **-iománt**, m., -en, -s; -en: Einer, der aus der Bibel, nam. aus aufgeschlagnen Sprüchen derselben wahrsagt. Dazu: B-īe, f.; b-isch, a. **-ion** [§ 24, 2, n.]: Büchlein; bes. Mz.: Biblia (sācra), die heilige Schrift, Bibel. **-iophāge**, m., -n; -n: „Bücherfresser": Während der junge B. wenigstens 3 Werke tägl. verschlingen mußte. Bodenstedt E. 2, 218. **-iophīl**, m., -en, -s; -en: Bücher-Freund, -Liebhaber: B-ie, f. **-iopōīe**, f.; -(e)n: Buchmacherei; seltner (v. verächtl. Nbnsinn): Schriftstellerei. **-iopōla**, m. [§ 24, 1]: Buchhändler (s. Bibliokapele). **-iopōlisch**, a.: buchhändlerisch. **-iotāph**, m., -en; -en: „Büchervergraber", Jemand, der seine Bücherschätze Andern möglichst vorenthält. **-iothēk**, f.; -en: Bücherei, Büchersammlung, nam. eine v. bedeutenderem Umfang, — auch das Lokal derselben; auch als Titel v. Sammelwerken ꝛc.; ferner als Bez. für Personen v. vielumfassendem Wissen ꝛc.: Etagère für die Damen-B. Gartenl. 15, 539a; Etui-B. Jp. Wahrh. 1, 46, kleine (od. Miniatur-) B., die man mit sich führen kann ꝛc.; Frei-B-en fürs Volk. Rodenberg Wal. 9; Gemeinde-B.; die Sammlung erscheint unter dem Titel: Groschen-B.; Meine kleine Hand-B.; Jugend-B.; Lese-B.; Miniatur-B.; Privat- (Ggstz: öffentl.) B.; Reise-B.; Schul-B.; Stadt-B.; Stamm-B. (G. 27, 112); Volks-B. ꝛc. Als Bstw. z. B.: B.(-s)-Diener; -Gebäude; -Katalog; -Saal; -Wissenschaft ꝛc.; B-en-Kunde ꝛc. **-iothēca**, f. [§ 24, 1]: Bibliothek. **-iothekār**, m., -(e)s; -e, (-ren): Bibliothek-Beamter, -Verwalter ꝛc.: Ober-B. ꝛc.; B.-Stelle, -Posten ꝛc.; Es fehlt an Bibliothekären [R.: klären]. Platen 3, 11. **-iothekārisch**, a.: auf Bibliotheken u. Bibliothekswesen bezügl., auch: Die bibliothēkischen Angelegenheiten. Hoffmann-F. Leb. 2, 291. **-iothecārius**, m. [§ 24, 2]: Bibliothekar. **-iothekographīe**, f.; -(e)n: Bibliothekenkunde. **-iothekonomīe**, f.; -(e)n: Lehre, Lehrbuch von der Verwaltung, Ordnung u. Geschäftsführung der Bibliotheken. **-isch**, a.: sich auf die Bibel beziehnd ꝛc., bibelmäßig: Un-b-e Lehre. Jacobs Verm. 7, XXI. **-ist**, m., -en, -s; -en: Bibelkenner ꝛc. **-istik**, f.; -en: Bibelkunde. **-olīth**, m., -en, -s; -en, -e: Versteinrung v. Baumrinden.

Bicephāl-isch (lat.-gr.), a.: zweiköpfig. **-ium** [§ 24, 2, n.]: große Kopfgeschwulst. — **Bīc-eps** (lat.), a., m. [§ 24, 3, -īpitis]: zweiköpfig (s. bicephalisch); der doppelköpfige Janus (Bifrons); (Músculus) b., zweiköpfiger Muskel, z. B. am Oberarm, Schenkel ꝛc. — **Bicêtre** (frz. -ßätr'), n., -s; 0: eine Arbeits- u. Irrenanstalt nahe bei Paris: B.-Arbeiten, dort im Arbeitshaus gefertigte Schnitzwaaren ꝛc. — **Biche** (frz. bisch), f.; -s: Hindin: Ventre [wangt'r] de b.-farbig. Salon 2, 252, v. der Farbe des Hindinbauchs ꝛc.;

auch als Schmeichelanrede für Damen. Schücking Bronckh. 2, 184 = Cocotte (s. d.). Wachenhusen Ev. 41; 39; 48 ꝛc. **-erīe**, f.; 0: das Wesen der Biches od. Cocottes — u.: ihre Gesammtheit: Die Phantasie der haute [ōt, hohen] B., im Zusammenwirken mit der einiger Modistinnen, ließ nach u. nach das System Bénoiton [s. d.] hinter sich. 36. — **Bichet** (frz.-schē), m., -s; -s: Getreidemaß, bes. in der frz. Schweiz. — **Bichlor-āt, -īd** ꝛc.: s. Chlor-at, -id ꝛc. — **Bicho** (span., port., bitscho), m., -s; -s: „beißende" Schlange, Wurm, nam. = Sandfloh, Chique (s. d.), in Brasilien Tunga, s. Oken 5, 761; B. dél cūlo, dadurch erzeugte brandige Verderbnis des Afters ꝛc.; auch: B. de māre, Trepang (s. d., vgl. bêche). — **Bich-on** (frz. bischóng), m., -s; -s: Löwenhündchen; auch eine Art Damenfriseur (deutsch „Pudel"). Düringer 443. **-onnīeren**, tr.: das Haar kräuseln, krausen. — **Bichschu**: s. Saniassi. — **Bicīni-um** (lat.), n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: Duett (s. d.), nam. ohne Begleitung (Sulzer 1, 750), bes. für Singstimmen, auch für Blasinstrumente.

Bīd (pers.): Eine Art Weiden mit grünen Blüthenbüscheln, B. genannt, welche auch Manna, Kes, geben. Petermann Or. 2, 186. — **Bidāāt** (türk.), pl.: Neuerungen, bes. neue Auflagen, z. B. B-i Chinsir, auf Schweine (s. Chansir). Hammer 10, 341 ꝛc. — **Bidáktylus** (lat.-gr.), m. [§ 24, 2]: die Klasse der „zweizehigen" Vögel, Strauße ꝛc. — **Bidamág budén** (pers.), n.: Perser nennen's B., | Deutsche sagen Katzenjammer. G. 4, 119. — **Bidéll**: s. Pedell. — **Bīd-ens** (lat.), m. [§ 24, 3, -éntis]: „Zweizahn", Hacke, Karst; Art iberischer Wurfspeer. Weiss Kost. 1, 683; auch ein Pflanzengeschlecht; Opferthier, Schaf. **-entāl**: 1) a.: Als b-er Laut. Herrig 43, 203, zu dessen Hervorbringung beide Zahnreihen gehören. — 2) [⏑–⏑, § 24, 3, n., ālis, Mz. ālia]: geweihte Stätte, wo ein Blitz eingeschlagen. Guhl 2, 314, s. Puteal. — **Bidet** (frz. -dē), m., -s; -s: 1) Klepper. — 2) Waschbock. — 3) Sitzbad. — **Bidingán el Fil** (ar.): ein afrikan. Baum mit sehr großen gurkenähnl. Früchten (Kigēlia africāna). Brehm Hab. 43. — **Bidschákdschi** (türk.), m., -s; -s, -ler: Messerschmied. Hammer 10, 341. — **Bīduum** [lat., § 24, 2, n.]: ein Zeitraum v. 2 Tagen.

Bien (frz. bjéng), adv.: wohl, gut (s. bene; bon; Eh); n.: das Wohl: B. public [püblik], öffentliches (od. Gemein-) Wohl; Grand (s. d.) b. vous fasse. **-faisance** (fesangß'), f.; 0: Wohlthätigk. **-faiteur** (fätör), m., -s; -s: Wohlthäter. — **Biénn-āl** (lat.), a.: 2 Jahr dauernd ꝛc. **-ālia**, pl.: biennale Pflanzen. **-ium**, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: ein Zeitraum v. 2 Jahren, vgl. Triénnium; Dieteris. — **Bien-séance** (frz. bjengßeángß), f.; 0: Wohlanständigk. **-veillance** [-weljángß], f.; 0: Wohlwollen. **-venu** [-nü], a.: willkommen. — **Bīest**, n., -(e)s; -er: Nbnf. zu Beest (s. d.), auch z. B. v. einem Schiff: Das ungeschickte B., der Monitor. vJena Erinn. 44 ꝛc.; vgl.: Gebīester, n., -s; uv.: Gethier. — **Bī(ē)ster** (niedrd.-frz.), m. (n.), -s; 0: -: eine braune Farbe zur Wassermalerei, aus Ruß bereitet: Mineral-B., Mangan (s. d.) -Braun ꝛc., vgl.: Der Rauchton . . ist dem . . Steinkohlenrauch . . zuzuschreiben. . . Alsdann dringt die B.- [Rauch-] Luft in die Poren der Farben leicht ein. G. 30, 273.

Biférisch (lat.), a.: 2mal im Jahr Blüthe, Frucht tragend. — **Bifilār** (lat.), a.: „zweifädig": B.-Magnetometer, eine Vorrichtung, die Änderungen in der Intensität des Erdmagnetismus zu beobachten, durch einen „an 2 Fäden" aufgehängten magnetischen Stab. JMüller Ph. 2, 70; B.-Dynamometer (s. d.). 401. — **Bifōl-isch** (lat.), a.: 2blättrig. **-ium**, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: „Zweiblatt" (Pflanzenn.). — **Biförm** (lat.), a.: doppelgestaltig. **-ität**, f.; -en: Doppelgestalt(igkeit). — **Bīfrons** (lat.), a.; m. [§ 24, 3, óntis]: s. Biceps. — **Bīfröst**, m., -s; 0: B., die „bebende Rast (od. Wegstrecke") heißt der Regenbogen, der als Brücke v. der Erde zum Himmel gedacht ist. Simrock Fr. 198, auch: Hin über Bifr o sts Brücke. Mohnike Fr. 35; 96 ꝛc. — **Bifurkatiōn** (lat.), f.; -en: gabelförmige Theilung nach 2 Seiten, in der Anat., Bot., Geogr.: Die B. der Flüsse. DViertelj. 48, 234; Humboldt K. 1, 53 ꝛc.

Big (engl. bigg), a.: dick: B. bugs [böggs], „große Wangen" bes. in Nordamer.: vornehme Personen, Personen v. Bedeutung u. Wichtigk. ꝛc.: Ihre launigen Bemerkungen über die b. bugs [Personen des Generalstabs]. Gerstäcker WW. 3, 141. Bei den Bigbugs in Wallstreet [in Newyork]. Hausbl. (67) 1, 360 ꝛc., s. Herrig 30, 215; Das Bergschaf, B.-horn [Großhorn]. Globus 6, 7b ꝛc. — **Big-a** (lat.), f.; -en [§ 24, 1]: Zweigespann: Die Räder der Bigen. Stahr Tib. 227. — **Bigam-īe** (lat.-gr.), f.; -(e)n: Doppelehe (s. Di-, Poly-gamie; Biandrie). **-āmisch**, a.: in Bigamie lebend, darauf bezügl. **-amist**, m., -en, -s; -en: B. (weibl.: B-in), eine in Bigamie lebende Person. — **Bigarr-āde** (frz.), f.; -n: Art Pomeranze (vgl. Bizarria). **-é**, a.: buntgesprenkelt, buntscheckig. **-eau** [ō], m., -s; -s, (-x); **-élle**, f.; -s: bunte Herzkirsche. **-īeren**, tr.: buntscheckig machen, bunt verzieren. **-üre**, f.; -n: Buntscheckigk.; grelle Zusammenstellung ꝛc. — **Bigātus** (lat.), m. [§ 24, 2]: Denarius (s. d. u. Quadrigatus). — **Bigbugs**: s. Big. — **Bigenērisch** (lat.), a.: 2 versch. Geschlechtern angehörig, zwitterhaft. — **Bighorn**: s. Big. — **Bigi-o** (it. bidscho), a.: grau, schwärzlich: Vom schwärzlichen, sehr harten Marmor, welchen man B. heißt. Winckelmann Gsch. d. K. 2, 402. **-öne**, m., -s; -s, -n, -öni: Garten-Grasmücke. Oken 7, 33; 284, s. Becfigue. — **Bigliard** (it. biljard), m., -s; -s: **-o**, m., -s; -s, -i: s. Billard. — **Bigliétt-o** (ital. bilj-), m., -s; -s, -i: Billett (s. d.). — **Bignōni-a, -e**, f.; -n [§ 24, 1]: Trompetenblume (nach Abbé Bignon): Die Bignoniacēen. Burmeister gB. 2, 210. — **Bigónci-a** (it. -óntscha), f.; -s; **-o**, m., -s; -s: Butte, Kübel, als Weinmaß. — **Bigót(t)** (frz.), a.: skrupulös auf Übung der Andachten u. religiösen Ceremonien haltend, frömmelnd;

m., –s; –s: Frömmler. **~erīe**, f.; –(e)n: bigottes Thun, Wesen: Die B., welche das Symbol für das Wesentliche hält u. dafür eifert. Burdach Anthr. 419. **~īēren**, intr. (haben): frömmeln. **~ismus**, m., uv.; 0: das Wesen Bigotter. — **Biguárri**, m., –s; –s: Art südamerik. Riesenbäume. Gerstäcker WW. 3, 235.

Bijon (frz. bishóng), m., –s; 0: gereinigter Galipot. Encykl. f. Kaufl. 371b. — **Bijou** (frz. bishū), m., –s; –s, –x (spr. –s): Kleinod, Juwel: Ein wahres B. v. einem kleinen Mädchen. Pückler Südöstl. 1, 235; Mon [móng, mein] B., als Name v. Lustschlössern ꝛc. **~terīe**, f.; –(e)n, –s: Schmuckwaare, Handel damit: Das erste Pariser Haus in B. doublée [duhblē], es ist Dies der techn. Ausdruck für gestanzte B. NatZ. 20, 180; B. d'acier [daßjē], Stahlschmuck ꝛc.; bildl. G. 27, 476 ꝛc. **~tier** [tjē], m., –s; –s: Verfertiger v. —, Händler mit Schmuckwaaren.

Bikamerismus (nlat.), m., uv.; 0: Zweikammersystem. — **Bicarbōn~as** (nlat.), m. [§ 24, 3, -ātis]; **~āt**, n., –(e)s; –e: doppeltkohlensaures Salz, bes. des Natrons (B. nātricus od. sōdæ). — **Bikhschu**: s. Saniassi. — **Bīcol~or** (lat.), a. [§ 24, 3, -ōris]: zweifarbig. — **Bikonkāv** (lat.), a.: auf beiden Seiten konkav (s. d.), nam. von Glaslinsen. Dazu: B–ität. Ggstz: Bikonvéx(ität). — **Bicóque** (frz. –kók), f.; –s: unbedeutende — Festung, Stadt, Hütte ꝛc. (Nest). — **Bicórn** (lat.), a.: zweihörnig (Die B–en, solche Thiere), auch: b–isch, vgl.: B–iger, m. [§ 24, 2, -īgeri], der Zweigehörnte (Beiname des Bacchus). — **Bik~os** (gr.), m., uv.; ~oi: Art Faß. Weiss Kost. 1, 868; 1290.

Bil~an (frz. áng), m., –s; –s: Rechnungsabschluß. Vogt Oc. 1, 182. — **~ance** (ángß), f.; –n: Bilan (vgl. Saldo, s. Balance): General- (od. Haupt-) B.; Handels- od. Kommerz-B., v. einem Lande, Bh. seiner Ein- u. Ausfuhr; Unter-B. (wo beim Abschluß die Aktiva nicht die Passiva balancieren, sondern diese überwiegen). Volksz. 14, 59 ꝛc. **~ancīēren**, tr.: die Bilance ziehn, saldieren (s. d.): Bilancierbuch ꝛc. — **Bilánder** (schwed.), m., –s; uv.: „Binnenlander", zweimastiges Schiff, dessen Großsegel an einer mit der Längenachse des Schiffs parallelen Besahnruthe befestigt ist. — **Bilanz** ꝛc.: s. Bilance ꝛc. — **Bilaterāl** (lat.), a.: nach 2 Seiten gerichtet, zweiseitig: Das Gesetz der b–en Symmetrie. Perthy 215; B.-Kontrakt, gegenseitig verpflichtender.

Bilbil: s. Durrah. — **Bilboquet** (frz. –kē), m., n., –s; –s: 1) vrsch. Spielzeuge: a) Kugelfang. — b) Hanselmännchen. — 2) Werkzeug der Vergolder zum Auftragen des Golds. — **Bīleam** (hebr.), m.: Eigenn.: Von den B–en, die lieber fluchen möchten [als segnen]. M. HB. 1, 289, s. 4. Mos. 23, 7 ff. **~īt**, m., –en, –s; –en: Götzendiener (wie Bileam), s. H. R. 7, 213. — **Bilfil** (türk.), a.: wirklich im Amt. Hammer 10, 341.

Bili~ār, ~ăr (frz.), a.: die Galle betreffend: B.-Gänge ꝛc. — **Bilimbi**, m., uv., –s; uv., –s: Blimbing (s. d.). — **Bilīn** (nlat.), n., –(e)s; 0: Gallenstoff, eine in der Galle enthaltne süßlichbittre, brennbare Substanz. Burdach Anthr. 65. — **Bilinguisch** (lat.), a.: zwei-, doppelsprachig; doppelzüngig; auch: Die [Entdeckung] des bilinguen Denkmals v. Phylä. Koner Afr. 17. — **Bīl~iōs** (lat.), a.: gallig, gallsüchtig, frz. bilieux [–iö]. NatZ. 21, 277. **~is**, f. [§ 24, 3, uv.]: Galle, s. Atrabilität.

Bill (engl.), f.; –s: Gesetz-Vorschlag, -Entwurf, wie er dem Parlament zur Berathung u. Annahme vorgelegt wird; allgemeiner: schriftliche Urkunde, Schein, Zettel, Rechnung ꝛc.: Geld- od. Money- [möni-] B., die Bewilligung von Steuern od. Anleihen betreffend; Mutiny [s. d.] -B.; Privat-B., Ggstz: öffentliche oder public [pöbblick] B.; Straf-B.; Nach Passierung der Tenure [s. d.] — of — Office-B. NatZ. 21, 190 ꝛc.; Die große Jury fand Grund zu einer true [trū] b. (Grund zur Verfolgung der Sache). Upitav. 36, 143 ꝛc.; B. of [öw] — exchange [extschēndsh], Wechselbrief; — exchequer [extschécker], auch Exchequer-B., Schatzkammerschein; — indictment [indēitment], Anklageschrift; — complaint [komplēnt], Klageschrift; — crédit, offner Wechsel; — lading [lēding], Frachtbrief; mortality, Todtenschein, Sterbeliste; — privilege [priwilidsh], Haftbefehl gegen Anwalte u. Gerichtspersonen; — rights (s. d.) [reits] ꝛc.; B.-broker, Wechselmakler. Gartenl. 15, 459a ꝛc. — **Billard** (frz. biljār, biljard), n., –s; –e, –s; –: Balltafel (B.-Tafel), eine mit Tuch überzogne länglich viereckige Tafel mit ausgestopften Randleisten (B.-Banden), worauf Elbenbeinkugeln (B.-Bälle, Kugeln) mit dazu eingerichteten Stäben (B.-Queues, spr. –kös), nach den Gesetzen des Spiels in die an den Banden befindl. Löcher — worunter sich die zur Aufnahme der Kugeln bestimmten B.-Beutel finden — hineingetrieben werden; das Spiel auf dieser Tafel (B.-Spiel); auch ein Lokal mit solcher Tafel (B.-Stube, -Zimmer), vgl.: In den „Bigliards", in den Cafés ꝛc. Grenzb. 26, 3, 378. Dazu: B.-Markör (s. d.); -Reglement (s. d.); -Spieler ꝛc.; B.-Nadeln, mit gebogner Spitze zum Ausbessern des Tuchüberzugs an B.-Tafeln. Karmarsch M. 1, 527; -Tuch, von der nöthigen Breite ($2^1/_2$ Ellen) zum Überziehn der Tafel. Prechtl 2, 179 ꝛc. **~īēren**, intr. (haben): den Billardball beim Stoß mit dem Queue 2mal berühren; beide Bälle zugleich fortstoßen; (von Pferden) beim Gehn die Vorderfüße auswärts werfen. — **Bille** (frz. bilj), f.; –s: Kugel zum Spiel, bes. Billardkugel. — **Bill~et** (frz. biljē), n., –s; –s: Billett (s. d., vgl. Bill): B. à ordre [ta ord'r], indossierbarer Wechsel; B. au porteur [to portör], ein dem Vorzeiger zahlbarer Schein; B. d'amour [damūr], Liebesbrief; B–s d'auteur (dautör), Freibilletts für den Vf. eines Theaterstücks; B. de banque [bánk], Bankbillett; B. de (faire) part [d' (fär) pār], Billett, Karte zur Mittheilung, Meldung eines Familienereignisses (z. B. Verlobungskarte ꝛc.); B. de faveur [–wör], Empfehlungsbrief;

B. doux [du], Liebesbrief ꝛc. **~eteur** (ör), m., –s; –e, –s: Einer, der Billette austheilt (z. B. Quartiermeister) od. abnimmt (z. B. Logenschließer ꝛc. Jahn Moz. 4, 480). **~etieren**, tr.: mit Billetten versehn, z. B.: Waaren mit Preiszetteln; Soldaten mit Quartierzetteln ꝛc. **~ett**, n., –(e)s; –s, –e, (–er. Sch. 81b, vgl.: Die „Billeters". Spielhagen Pr. 8, 180): kurzes Briefchen ohne Förmlichkeiten, Handbriefchen ꝛc.; Zettel, zumal das Anrecht auf gewisse Genüsse bescheinigend, z. B. auf den Besuch des Theaters, eines Koncerts ꝛc., so: Frei-B., das man umsonst hat; Gallerie-; Koncert-; Logen-; Parkett-; Sperrsitz-; Theater-B. ꝛc.; ferner z. B.: Ätzungs-B. Auerbach Dicht. 11, Anweisung auf eine Mahlzeit; Bank-B. od. -Zettel, -Note; Einquartierungs-B.; Eisenbahn-B.; Handels-B., Schuldschein über Waaren, die auf Zeit gekauft sind; Kanz- (s. d.) B.; Kompanie-B–s, die eine Handlungsgenossenschaft an Zahlungsstatt ausgiebt u. mit Geld einlöst; Lotterie-B. od. -Los; Ich nahm ein Retour- [retūr] B., setzte mich in ein Koupé ꝛc. Spielhagen Reih. 1, 88, B. für die Rückfahrt (s. auch Retourmarke); Stunden-B. od. -Marke, danach die Bezahlung der Lehrstunden zu regeln; Zwangkours-B–s. Nat.Z. 21, 108 ꝛc.; B.-Händler, -Käufer; -Verkauf ꝛc., vgl. auch: Gab ihm eine Billete an den Gemeinderath auf eine Mehlsuppe. Hebel 3, 267; Stalder 1, 201 ꝛc.; ferner = Millbar (s. d.). Prechtl 5, 233. **~etteur, ~ettieren**: s. Billet-eur, -ieren. — **Billiarde**, f.; –n: 1000 Milliarden (s. d.): In wievielen B–n od. Trilliarden Jahren. Globus 6, 120b. — **Billiōn** (nlat.), f.; –en: eine Zahl, Million mal Million (s. d.): Es verdient Beachtung, daß in der Bez. der höhern Zahlen durch die Namen B., Trillion, Quadrillion ꝛc. bei den versch. Völkern u. zuw. bei ein u. demselben Schwanken herrscht. Die südl. Völker Europa's schreiten mit diesen Benennungen nach Produkten v. Tausenden, die nördl., wie die Deutschen, v. Millionen fort. Bei jenen, z. B. bei den Franzosen heißt also B. das Tausendfache einer Million (1000,000,000), Trillion das Tausendfache einer solchen B. (1000,000,000,000) ꝛc., — bei uns dagegen, wie bei den Engländern ꝛc., bez. B. das Millionfache einer Million (also dieselbe Zahl, welche die Franzosen als Trillion bez., während ihre B. bei uns erst Tausendmillion heißt), Trillion aber das Millionfache einer solchen B. (also eine millionfach größre Zahl als die franz. Trillion) ꝛc. Ss., s. Centillion. **~är**, m., –(e)s; –e: Besitzer einer Billion. Ausld. 39, 223a; Platen 4, 80. **~ſt, ~t**, a.: die Ordnungszahl zu Billion; dazu: Ein B–el, der b–e Theil (Bruch) ꝛc. — **Billon** (frz. biljóng, vgl. span. vellon), m., n., –s; –s: Münze, rein od. zum größern Theil aus Kupfer bestehnd (B.-Münze); Münze v. zu geringem Gehalt; edle Metalle (Gold, Silber), die über die Hälfte Zusatz enthalten, also unter 8löthig sind. **~nage** (–onnäshe), f.; –n: Handel mit schlechtem Geld, Kipperei u. Wipperei. **~neur** (ör), m., –s; –s, –e: Kipper u. Wipper. **~nieren**, intr. (haben): als Kipper u. Wipper Geschäfte machen. — **Billot** (frz. biljō), m., n., –s; –s: Klotz, Block; Bengel od. Knüttel, den man Hunden ꝛc. anlegt; das hölzerne Mundstück bei Koppelpferden; ein Wälzer v. einem Buch.

Bilobus (lat.), a.: (Bot.) zweilappig. — **Bilwekālet** (türk.), a.: stellvertretend, provisorisch. Hammer 10, 341. — **Bilýchnis**: s. Monolychnis.

Bimān (nlat.), **~isch**, a.: zweihändig, vgl. Quadruman. — **Bim-Baschi**: s. Bin. — **Bimbel-ot** (frz. bengbelō), m., –s; –s: Spielzeug. **~oterie**, f.; –(e)n: Spielwaaren; Spielwaarenhandel. — **Bimémbrisch** (lat.), a.: zwei-, doppelgliedrig. — **Biméster** (lat.), n., –s; uv.: ein Zeitraum v. 2 (wie Trimester v. 3, Quadrimester v. 4, Quinquemester v. 5, Semester v. 6) Monaten.

Bin (türk.): tausend: B.-Baschi, Befehlshaber über Tausend: Das Bataillon hat 8 Kompagnien (Buluk) . . , v. einem Binbaschi (Major) befehligt. Das Buluk, deren jedem ein Züsbaschi (Hauptmann) vorsteht, hat 8 Züge, jeden zu 10 Mann, deren jedem ein Onbaschi (Korporal) vorsteht. Die 3 Benennungen des Binbaschi (Tausenders), Züsbaschi (Hunderters) u. Onbaschi (Zehnters) sind v. der alten mongolischen Heereseinrichtung genommen. Hammer 10, 702, auch: Bimbaschi. Petermann Or. 1, 89; Robert 2, 211, s. Buluk. **Binār Ēmini** (türk.), m.: Baumaufseher: s. Emin. — **Bin-ār** (-ār, -ārisch, frz., lat.), a.: aus 2 Einheiten bestehnd, zusammengesetzt, z. B. (Chem.): B–e Verbindungen, Ggstz: ternäre, quaternäre, aus 3 od. 4 Stoffen, s. Burdach Anthr. 8; Die einfachen u. b–en Farben. Rodenberg ParB. 281; B–e Rechenkunst, nach dem dyadischen Zahlensystem (nur mit den Ziffern 0 u. 1) ꝛc.; B.-Kies, rhombischer Eisenkies (Oken 1, 402). — **Binaton-nāāsch** (türk.): Deichsel des Heerwagens. Hammer 10, 341. — **Binbáschi**: s. Bin. — **Bindikĭe** (türk.): Kugeln u. Flinten. Hammer 10, 341. — **Bin-īeren**, intr. (haben): 2mal an einem Tag Messe lesen. **~iōn**, f.; –en: s. Ambe. — **Biniou** (–ū), n., uv.; –s: Art Schalmei in der Bretagne. Globus 7, 367b. — **Binisch** (türk.): der Zweite in einem Amt, z. B.: B. Peschgiraga (s. d.), vgl. Ikindschi. — **Binnīje** (ar.), m.: Art Fisch im Euphrat, v. den Mandäern Singura genannt. Petermann Or. 2, 126. — **Bin-ocle** (frz. –ōk'l), n., –s; –s: Augenglas (Lorgnette) od. Fernrohr für beide Augen (s. Monocle): Ein „Binokel" auf der Nase. Bazar 14, 94b; Salon 1, 308 ꝛc. **~okulār**, a.: mit od. für 2 Augen zugleich ꝛc.: Dieser Hauptunterschied des b–en Sehens vom monokularen. Natur 16, 324b; B.-Mikroskop (JMüller Phys. 1, 714); -Teleskop (Humboldt Kosm. 2, 511) ꝛc. **~ōculum**, n., –s; la [§ 24, 2, n.]: Binocle. ebd. — **Binōm** (lat.-gr.), n., –(e)s; –e: (Math.) ein Ausdruck aus 2 durch Plus od. Minus verbundnen Gliedern, auch Binomium, wie Trinom(ium), Quadrinom(ium), Polynom(ium) für einen Ausdruck aus 3, 4, vielen solchen Gliedern, vgl. Mononom. **~iāl**, a.: auf Binome bezügl. (s. binomisch): B.-Koefficienten, die Koefficienten der einzelnen Glieder der Potenzen eines Binoms, deren Gesetz entwickelt wird in dem B.-Theorem (od. binomischen Lehrsatz). **~isch**, a.: binomial:

Der b–e — entsprechend: trinomische, quadrinomische, polynomische — Lehrsatz, s. Ohm Syst. 2, 86; 90 ꝛc. **-ium**, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: Binom.

Bio-arithmētik (gr.), f.; -en: Wahrscheinlichkeitsrechnung in Betreff der Lebensdauer zum Zweck v. Lebensversichrungen ꝛc. **-chemiē**, f.; -(e)n: Chemie der lebenden Wesen (vgl. Zoochemie). **-chēmisch**, a.: auf Biochemie bezügl. ꝛc. **-désmus**, m. [§ 24, 2]: Lebensband. **-dynāmik**, f.; -en: Lehre, Lehrbuch v. der allgemeinen Lebensthätigkeit. **-grāph**, m., -en, (-s); -en: Lebensbeschreiber, vgl. (engl.): Naval (s. d.) Biographer [beióggrafförr] ꝛc. **-graphiē**, f.; -(e)n: Lebensbeschreibung. **-graphiēren**, tr.: biographisch schildern: Um das große Genie zu b. Grenzb. 26, 2, 442. **-grāphik**, f.; 0: das Gebiet der Biographie u. das Schaffen darin: Varnhagen v. Ense, dieser rastlose Bergmann im Schacht der modernen B. Rosenkranz G. 306. **-grāphisch**, a.: lebensgeschichtlich. — **Biól-ca**, f.; -s, -che [spr.: ke]: ein ital. Flächenmaß. — **Bio-lōg** (gr.), m., -en, (-s); -en: Kenner der Biologie. **-logiē**, f.; -(e)n: Lehre, Lehrbuch v. der lebenden Natur, vom Leben, seiner Thätigk., seinen Bedingungen. **-lōgisch**, a.: zur Biologie gehörig ꝛc. **-lýchnion**, n., -s; -lýchnien: „Lebenslampe", eine aus dem Blut eines Menschen bereitete brennbare Flüssigk., die durch den Helligkeitsgrad u. die Dauer ihres Brennens für sein Lebensschicksal vorbedeutend sein soll. **-magnētisch**, a.: auf den Biomagnetismus bezügl. **-magnetismus**, m., uv.; 0: thierischer Magnetismus. **-mánt**, m., -en, (-s); -en: Wahrsager über bevorstehende Lebens-Schicksale u. -Dauer. Dazu: B-ī̆ē, f.: solche Wahrsagung (vgl. Biolychnion); B-ik, f.: die Kunst derselben; b-isch, a.: darauf bezügl. **-metriē**, f.; -(e)n: Bioarithmetik; auch: planmäßige Benutzung des Lebens ꝛc. **-morphologiē**, f.; -(e)n: Morphologie lebender Wesen. **-nomiē**, f.; -(e)n: Lehre, Lehrbuch v. den Gesetzen des Lebens. **-phänomenologiē**, f.; -(e)n: Lehre v. den Erscheinungen des Lebens. **-skopiē**, f.; -(e)n: Untersuchung, ob Leben u. Lebensfähigk. vorhanden gewesen u. wodurch sie verkürzt worden (bei Kindesmord). **-sophiē**, f.; -(e)n: Lebens-Weisheit; -Lehre (Physiologie). **-sotērion**, n., -s; -ērien: B. od. Heilslehre für das leibl. Leben des Menschen . . von Dr. Greiner (Erlangen 1864). **-stātik**, f.; -en: Lehre v. der mittleren Lebensdauer, auch v. der mittlern, durchschnittl. Bevölkrung. **-stātisch**, a.: die Biostatik betreffend. **-tomiē**, f.; -(e)n: 1) Zootomie. — 2) Lehre v. den Lebensabschnitten. **-tōmisch**, a.: auf Biotomie (1; 2) bezüglich ꝛc.

Bipart-īēren (lat.), tr.: zweitheilen, hälften. **-itiōn**, f.; -en: Zweitheilung. — **Bīp-ēd** (lat.), m., -en, (-s); -en: Zweifüßler (vgl. Quadruped): Ich bin kein göttlicher B-e mehr. Heine (Mag. d. Ausld. 36, 687b). **-edīl**, a.: 2 Fuß haltend (zweifußig). **-ēdisch**, a.: zweifüßig. **-es**, m. [§ 24, 3, -ēdis]: Biped: Der Ausdruck Bipēdes für Menschen. Lindner Schop. 96. — **Bipénnis** (lat.), f. [§ 24, 3, uv.]: Doppelart. Weiss Kost. 2, 614. — **Biphōre**, f.; -n: s. Salpe. — **Bipolār** (nlat.), a.: 2 Pole habend: Es giebt keine solchen Strukturen, wie unipolare Nervenzellen; alle Ganglienzellen sind b., d. h. sie haben 2 von ihnen ausgehende Nervenfädchen. Ausld. 38, 814a.

Biquadrāt (nlat.), n., -(e)s; -e: das Quadrat (s. d.) des Quadrats: B.-Wurzel, die vierte Wurzel. Ohm Syst. 1, 343. **-isch**, a.: vom 4ten Grad: B-e (od. Biquadrat-) Wurzel; B-e Gleichung ꝛc. — **Biqu-et** (frz. bikē), m., -s; -s: Goldwage (Trebuchet). **-etiēren**, tr.: Münzen auf der Goldwage wägen ꝛc.

Birb-ánte (it.), m., -s; -s, -ánti: Spitzbube, Schuft. **-ōne**, m., -s; -s; -ōni: Birbante: Wo ist dieser B. v. einem betrunkenen Sänger? Bazar 14, 32c. — **Birēm-e** (lat.), f.; -n; **-is**, f. [§ 24, 3, uv.]: Zweirudrer, d. h. Galere mit 2 Reihen Ruderbänken, gr.: Diēre, vgl.: Dreirudrer, Trirēm-e, -is; gr.: Triēre ꝛc. — **Biribi** (frz.), m., -s; 0: ein Hasardspiel, Art Zahlenlotterie. — **Birk** (dän.), n., -(e)s; -e; f.; -en: nam. in Schleswig ein kleiner Distrikt (s. Harde): B.-Schreiber; -Vogt ꝛc. — **Birket** (ar.), m., -s; -s: Teich. Furrer Pal. 221. — **Birōta** (lat.), f. [§ 24, 1]: zweirädriger Wagen. Weiss Kost. 1, 1326. — **Birotīne**, f.; 0: Art levantinischer Seide. — **Birra** (it.), f.; 0: „Bier". Gutzkow Z. 8, 253. — **Birrētum** [mlat., § 24, 2, n.]: Barett (s. d.). Weiss Kost. 3, 686. — **Birrus**: s. Berrus. — **Birsha** (ruff.), f.; -s: „Börse", — verallgemeint: Ort, wo Leute zu irgend einem Zweck regelmäßig zusammenkommen. Kohl Pet. 2, 1. — **Birútsche**: s. Barutsche.

Bis (lat.): zweimal: B. dat, qui cīto dat, doppelt giebt, wer schnell giebt; B. pūeri sēnes, zum 2ten Mal Kinder sind die Greise; Ne b. in īdem! (Rechtsgrundsatz), nicht zweimal gegen Dasselbe [einen Proceß zu führen], z. B. NatB. 22, 48, vgl.: Non (s. d.) b. ꝛc. Als Bstw. auch bi, s. Bi-andrie; -cephalisch; -ceps ꝛc.). — **Bīsam** (hebr. ꝛc.), m., -s; -e: B. (vralt.: Bisem; Bisen; niedrd.: Desem ꝛc., s. Desman), Moschus, der stark riechende zum Parfümieren, wie als heilkräftige Arznei benutzte dicke Saft im Beutel des Moschus- od. B.-Thiers, -Hirsches (Móschus) u. einiger andrer Thiere (s. u.); dann auch zuw. diese Thiere u.: ihr Pelzwerk, z. B.: In amerikanischen Pelzwaaren als Schuppen, Bären, B., Biber ꝛc. NatB. 20, 247 (s. u.: B.-Ratte). Als Bstw., bes. den Geruch bezeichnend, z. B. in Namen v. Thieren: B.-Affe, Sīmia capucīna; -Bock: a) männl. B.-Thier; b) B.-Käfer; -Büffel, -Ochs; -Ente, Ānas moschātus; -Hirsch, -Thier; -Käfer, Cerámbyx moschāta; -Katze, Zibeth-K.; -Nagel, mehrere Leistenschnecken, Mūrex, z. B. M. trapēzium; M. trúnculus ꝛc. u. bes. ihr zum Räuchern dienender Deckel, Ónyx moschāta; -Ochse, Bós moschātus; -Ratte, Ondatra; -Schröter, -Käfer; -Schwein, Tājasu u. Pecāri; -Spitzmaus, Désman; -Sprutte od. -Tintenschnecke, Sēpia moschāta; -Thier, -Ziege, Móschus ꝛc.; ferner v. Pflanzen, z. B.: B.-Apfel (s. u.); -Birne;

-Blume, Centaūrea moschāta; -Distel, Cárduus nūtans; -Flitte, Hibíscus abelmóschus; -Flockenblume, -Blume; -Gohre, Antherospérma moschātum; -Hiese, Guarēa; -Käspappel, -Malve; -Körner, die Samen der B.-Flitte; -Kraut, Adóxa moschatellīna; Erōdium moschātum ꝛc.; -Malve, Málva moschāta; -Rose, Rōsa moschāta; -Schafgarbe, Achíllea moschāta ꝛc.; ferner z. B.: B.-ähnlich, -artig ꝛc.; -Apfel, -Büchse, -Knopf, rundes Behältnis für B.; -Geruch; -Handschuh (Wackern. 2, 954[27]); -Puder ꝛc. **-en**, intr. (haben): nach Bisam riechen; übrtr.: Was nur v. fern nach Liberalismus bisamt, wird in die frische Luft v. Sibirien gehängt u. mit der Knute ausgeklopft. König Leb. 2, 230 ꝛc.; tr.: mit Bisam versehn, duftig machen: Gebisamte Handschuhe ꝛc. Zsstzgn z. B.: Was aber nützt Zibeth, der nicht uns bisamt an? [vgl. anduften]. Lohenstein Ros. 19; Bebisamte Briefe. Schröder Samml. 4, 1, 107 ꝛc.; Blüthe der Bäume durch bisamt die Luft. Menantes 1, 85; Der Westwind bisamt sich durch ihren Athem ein. Lohenstein Ros. 96, empfängt dadurch seinen Duft ꝛc. **-haft**, a.: bisamartig, auch: Scharfe Dünste nenne [schmeichelnd] b-ig. Nicolai 8, 75; bisamig ꝛc.

Bīse: 1) f.; -n: B., Bis- (od. Beiß-) Wind, Nord-, Nordostwind (schwzr., frz.). — 2) (schwed.), m., -n; -n: Der B., ein Hausgeist, der mit Blitz u. Donner zu thun hat. Globus 4, 334b. — **Biseau** (frz. bisō), m., -s; -s, (-r): Schrägfläche; Lippe v. Orgelpfeifen. — **Bisegmént** (lat.), n., -(e)s; -e: die Hälfte als Abschnitt. **-atiōn**; **Bisektiōn**, f.; -en: Zweitheilung, Hälftung. — **Biséllium** (lat.), n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: ein Doppelsitz für eine Pers., ein sehr breiter Sitz als Ehrensitz. Guhl 2, 178; Overbeck Pomp. 2, 31, vgl.: Bisellia. Weiss Kost. 1, 1308. — **Bisétte** (frz.), f.; -n, -s: schmale Zwirnspitze. — **Bisextīl** (lat.); **-is**, a.: einen Schalttag enthaltend: Annus b-is, Schaltjahr. — **Bisexuéll** (nlat.), a.: beide Geschlechter habend, hermaphroditisch, — nam. v. Pflanzen.

Biscācha (span. -ātscha), f.; -s: kaninchenartiges Nagethier in den Pampas (auch Vizcacha). Globus 5, 3b; Grube Ch. 2, 301. — **Bisc-ocho** (span. -ōtscho), m., n., -s; -s: Biscuit ꝛc. Grube Ch. 1, 303. **-otin** (frz. -téng), m., n., -s; -s: Zuckerplätzchen. **-ótto** (it.), m., n., -s; -s, -ótti: Biscuit. — **Biscrōma**: s. Brevis. — **Biscuit** (frz. -kwi, -kwīt), m., n., -(e)s; -e, -s: 1) „Zwieback", z. B. auch engl. [biskit]: Meat (s. d.) b.; Die echten hard [harten] b-s . . u. die sweet [ßwīt, süßen] b-s. Kohl Par. 2, 28. — 2) (s. 1) verallgemeint: Zucker-Gebäck, -Brot: Butter-; Mandel-; Semmel-B. ꝛc. — 3) unglasiertes Porcellan (s. Karmarsch M. 2, 924).

Bismallāh (türk.), interj.: bei Gott, fürwahr. Scherr Mix. 234; Bism i llah. Hammer 10, 341. — **Bismarck**: Bez. einer gelbbraunen Modefarbe (nach dem preuß. Ministerpräsidenten): Die Nuance B. . . Früher hieß die Farbe „Hanneton" (Maikäfer). Wachenhusen Ev. 38. — **Bism-uth**, n. (m.), -(e)s; 0; **-ūthum** [§ 24, 2, n.]: Wismuth.

Bisogn-o (it. -ónjo), m., -s; -i: s. Besoin.

— **Bīs-on**, m., -s; -s (-ónten. Humboldt K. 2, 78): Buckelochs (ahd. wisant): Schlammbedeckte Riesen-B-s. Mus. 17, 2, 377 ꝛc.; B.-Stier; -Kalb; -Park; -Pfad ꝛc.

Bisque (frz. bisk), f.; -s: 1) Art Kraftbrühe. — 2) im Ballspiel: das Vorgeben (gw. v. 15 Points).

Biss-egment ꝛc.; **-extil** ꝛc.: s. Bis ꝛc. — **Bīster**: s. Biester. — **Bisti** (pers.), m., -s; -s: „Zwanziger", d. h. Kupfermünze v. 20 Dinar. — **Bistonīde**, f.; -n: s. Bacchant 1. — **Bistoquet** (frz. -kē), m., -s; -s: Stoßkolben beim Billard (s. Masse 2b). — **Bistouri** (frz. -ūri), n., -s; -s: wundärztliches Messer mit einzuklappender Klinge: Knopf-B., mit einem Knopf an der Spitze der Klinge ꝛc.

Bisúlcum [lat., § 24, 2, n.]: Thier mit gespaltnen Klauen, Zweihufer. — **Bisulphurāt** (nlat.), n., -(e)s; -e; **-um** [§ 24, 2, n.]: Doppelschwefelmetall, z. B.: B-um férri, Doppelschwefeleisen (Schwefelkies) ꝛc.

Bisyllābisch (lat.-gr.), a.: zweisilbig.

Bit, n., -s; -s: 1) (engl.): a) „Gebiß": Ein vergiftetes Gebiß, das man painted b. heißt, hat mehr als einmal das Feuer der besten Pferde paralysiert. Boller Renn. 50. — b) „ein Bischen", bes. als Name kleiner Münzen: 12½ Cents oder 1 B., welches hier, wie an der ganzen [kalifornischen] Küste die kleinste gangbare Münze ist. Ausld. 38, 978b; Ein B., etwa 4 Ngr. . . Das Ein-B.-Stück. Gartenl. 16, 761a; Das lumpige Zwei-B.-Blatt [-Journal]. ebd. — 2) (ar.) Haus (s. Beit): Die Kaaba, d. h. Würfel, auch B. Allah, d. h. Gotteshaus genannt. Ausld. 38, 818a ꝛc. — **Bitheïsmus** (lat.-gr.), m., uv.; 0: Zweigötterei, vgl. (auch für die Fortbild.) Monotheïsmus. — **Bitj** (russ.), n.: das Schlagen, z. B.: Das B. pranniki [s. d.], das Honigkuchenschlagen. Kohl Pet. 2, 212. — **Bitjūk** (russ.), m., -s; -i: Pferd aus der Orlow'schen Stuterei im Gouvernement Woronesch. Viedert Turgh. Jäg. 33; 122. — **Bitschk-a**, f.; -i: Meergründel. Kohl Südr. 1, 96; 182. — **Bit-on**: s. Beton. **-ūmen** (lat.), n., -s; 0 [§ 24, 3, n., -ūminis]: Erd-Öl. Burmeister Gsch. 265. **-umenīt**, n., -(e)s; 0: Erdpech (Asphalt, B.). Ausld. 39, 303b. **-uminīeren**, tr.: mit Bitumen bestreichen. **-uminōs**, a.: bitumenhaltig.

Biválve (nlat.), f.; -n: „zweiklappiges" Schalthier; Muschel. — **Bīvium** [lat., § 24, 2, n.]: Scheideweg (vgl. Trivium). — **Bivouák** (frz. -wu-), n., m., -s; -s: „Beiwacht" (niedrd.: Biwacht, Biwak), das Liegen der Soldaten im Gewehr ohne Zelte, unter freiem Himmel: Der B. . . Ein Franken-B. Freiligrath SW. 1, 99; Im B. (-⌣) übernachten. G. 2, 271; Dieser B. Pückler Südöstl. 3, 263 ꝛc.; B.-Feuer. **-īeren**, intr. (haben): im Bivouak liegen, „beiwachten", freilagern.

Biz-ard (frz. bisār), m., -s; -s: Sonderling; Abarten v. Blumen (nam. Nelken, Tulpen) mit versch. Farbenstreifen (Bizarre, f.). **-árr** (auch in deutscher Ausspr.), a.: seltsam, auffallend,

wunderl., launisch ꝛc. ~arrerīē, f.; –(e)n: Wunderlichk. ꝛc. ~arrīa (it.), f.; –s, īe: Bizarrerie; auch (Mus.): der jähe Übergang von einer Tonart in die andre; (Gärtn.) Art Mittelsorte v. Pomeranze u. Citrone (vgl. Bigarrade).

Bjēseda (slaw.), f.; –s: Verein zur geselligen Unterhaltung. Globus 9, 224b. — **Bjȳar** (schwed.), m., –s; –s: Hochzeitsbitter. 4, 301a.

Blafard (frz. –fār), a.: „bleichfarb" (ahd. bleihfaro); m., –s; –s: 1) Albino (s. d.). — 2) (vgl. Albus) eine kleine Silbermünze, auch Blaffert (m., –s; –s, –e). W. 14, 10 ꝛc.

Blagu~e (frz. blāg), f.; –s: Blase, z. B. als Behältnis für Taback ꝛc.; ferner als Bez. des Leeren u. Aufgeblasenen ꝛc.: Klatscherei, Geklatsch ꝛc.: Ein vollständiges System der B. u. Klaque. Scherr Mix. 15 ꝛc. **~īēren**, tr.: Einen b., zum Ggstd des Klatsches, Skandals machen. Wachenhusen Eva 39.

Black (engl. bläck), a.: schwarz, z. B.: B. drink, ein Getränk der Indianer aus Īlex vomitōria (Oken 3, 1739); B. dróps, „schwarze Tropfen" (citronsaures Morphium); B.-Fisch, Tintenfisch, vgl.: Blackfisch-Bein = Sepia (s. d.). Karmarsch M. 1, 137; B.-Fox, s. Fischer; B.-Friar [freier], „schwarzer Mönch", Dominikaner; B.-Indies (s. I.); B.-Jack [dschäck], Zinkblende; B.-lead [ledd], Reißblei, s. Graphit; B.-Leg [legg], „Schwarzfuß", Gauner, Betrüger, nam. beim Sport. Kurz Gsch. Lit. 3, 704b; Boller Renn. 72 ꝛc.; B.-lie (s. d.); B. man, ein Schwarzer, Neger, s. Turn; B.-Wood [wudd], „Schwarzholz", von Dalbérgia latifōlia (Oken 3, 1673), auch subst.: B. = gothische (s. d.) Schrift.

Blam~ābel (frz.), a.: tadelnswerth. **~age** (–āshe), f.; –n: Blame, Blamierung. **~e** [blām], f.; 0; (m. –s; 0): Tadel; üble Nachrede; Schande ꝛc.: Das Parlament verurtheilte sie zur B. Scherr Stud. 1, 296 [erklärte sie für tadelnswerth]; Eine mildere Form der B.-Erklärung. ebd. **~īēren**, tr.; refl.: in üble Nachrede bringen, der Blame aussetzen ꝛc., vgl.: Nun war für unsere Blamierten die Zeit gekommen, sich ent-b. zu lassen. 298; Seine feierliche Entblamierung u. Rehabilitation. 309 ꝛc.

Blanc (frz. bláng), a.: B., weibl. blanche [blangsch], blank (s. d. Ss.), bes.: weiß: Carte (s. d.) blanche; Livre (s. d. 1) b. u. en b.; Louis (s. d.) b.; B. seing [ßéng], s. Blankett u. Blanco; De but (s. d.) en b. ꝛc.; auch substant. m., –s; –s: das Weiß; „Weißpfennig", Name kleiner Münze (z. B. früher in Frankr. = 5 Deniers ꝛc.); B.-bec, m., Weiß-, Gelbschnabel; Naseweiß; B. de perle [perl] od. d'Espagne [despánj'], Perl- od. spanisches Weiß, weiße Schminke. Mitscherlich 2, 2, 165; B. de fard [fār]. 164 = Magistērium (s. d.) bismūthi; B.-manger [mangshē], n., Art Gelée, nam. v. Mandelmilch u. Hausenblase ꝛc.; B.-Scheit, s. Planchette. — **Blanch~erīē** (blangsch–), f.; –s: Bleiche. **~et** (ē), n., –s; –s: (Buchdr.) Drucktuch; (Pharm.) Seihetuch. **~ette**: s. Planchette. **~ī**, a.: gewaschen, rein, s. Linge. **~īēren**, tr.: weiß machen, bleichen, z. B.: Pflanzen abweißen (s. d. Ss., vgl. etiolieren); (Kochk.): aufwällen. **~issage** [–āsh'], f.; –s: das Waschen. **~isserīē**, f.; –s: Blancherie. **~isseuse** [–ōs'], f.; –s: Bleicherin; Wäscherin.

Bländ-iloquénz (lat.), f.; –en; **~ītia**, f. [§ 24, 1, Mz. auch =ītĭen]: Schmeichelrede, Liebkosung. **~us**, a.: schmeichlerisch. — **Blandūsisch**: s. bandusisch.

Blank (engl. blänk), a.: weiß (s. blanc), unbeschrieben ꝛc.; auch: reimlos: B. vérses od. B.-Verse (Palleske Sch. 1, 121), reimlose, bes. 5füßige Jamben. **~eel** (-īl), n., –s; –s: s. Mouzonne. **~et** (engl.), f. (n., –s); –s: wollne Decke. Globus 4, 240a ꝛc. **~étt**, n., –(e)s; –e: eine Vollmacht ꝛc. in blanco (s. d.): Wechsel-B. ꝛc., auch: Blanquet. — **Blánco** (span., vgl. branco): 1) a.: weiß, unbeschrieben ꝛc. = frz. blanc (s. d.), it. bianco, — bes.: In b. (frz. en blanc, spr. ang bláng), z. B.: Etwas unterzeichnen, seinen Namen unter Etwas setzen, dessen Inhalt noch nicht (od. noch nicht vollständig) geschrieben ist, indem man die Ausfüllung dem Inhaber anvertraut: Vollmacht in b. (auch carte blanche od. blanc seing); Einen Wechsel in b. ausstellen, indossieren ꝛc.; vgl.: Eine [See-] Karte, die freilich ziemlich in B. bleiben würde. Wachsm. 4, 728[34], unausgefüllt, voller Lücken ꝛc.; andrerseits auch: In B. stehn, ohne Deckung für die Zahlung sein; In B. trassieren, ohne daß man von dem Bezognen Etwas zu fordern hat; In B. verkaufen, s. fixen; B.-Accept; B.-Kredit, offner od. Wechsel-Kredit ꝛc. — 2) m., –s; –s: a) eine Scheidemünze in Malaga ꝛc. — b) B–s, „die Weißen", in Spanien Anhänger des Absolutismus, Ggstz Nēgros (die Schwarzen) od. Comunēros. — **Blanqu~et** (blangkē), n., –s; –s: Blankett. **~étte** (-ett), f.; –s, –n: 1) Ragout v. Kalbs- od. Lammfleisch mit weißer Sauce; auch n., –s; –s (Scheible Kochb. 157). — 2) Art leichter Weißwein aus Languedoc. — 3) Die B., eine sehr geringhaltige Soda. Karmarsch 3, 323. **~illo** (span. blankiljo), m., –s; –s: s. Mouzonne.

Blas~é (frz.), m., –s; –s: ein Blasierter. Auerbach Leb. 2, 172; SchB. 222 ꝛc. — **Blasiást**, m., –en, –s; –en: Bläser, Spieler v. Blase-Instrumenten: Unter Spielleuten u. B–en. Schuppius 191 ꝛc. — **Blasīēren**, tr.: durch Überreizung abstumpfen. Salon 2, 222 ꝛc.; bes.: Blasiert. Dazu: Blasīērtheit, f.; –en. Auerbach Tag. 136; Bodenstedt 1, 7 ꝛc. — **Blāsius**, m., uv.; =se: Eigenn.; scherzh. als Personif. des blasenden Winds (ähnl.: Sturmius), ferner = Windmüller. Gartenl. 14, 332b; = Rausch. Schmeller ꝛc. — **Blas~on** (frz. –óng), m., –s; –s: Wappen, Wappenschild; Heraldik (s. d.). **~onneur** (–onnör), m., –s; –s, –e: ein Wappenkundiger. **~onnīēren**, tr.: Wappen b., aus-b., der Wappenkunst gemäß — ausmalen u. — ausdeuten. **~onnist**, m., –en, –s; –en: Blasonneur. — **Blasphēm** (gr.); **~atōrisch**, a.: blasphemierend. **~atiōn**, f.; –en; **~īē**, f.; –(e)n: Lästrung, Gotteslästrung. **~īēren**, tr.: auch o. Obj.: lästern, nam. Heiliges. **~isch**, a.: blasphem. **~ist**, m.,

-en, -s; -en: Lästerer. -istisch, a.: blasphem. — **Blast-ēm** (gr.), n., -(e)s; -e: -ēma [§ 24, 3, n., -tis]: Keim-, Bildungsstoff, — eine Flüssigk., woraus die festen Bestandtheile des Organismus entstehn. Burdach Anthr. 25. -oīde, m., -n; -n: eine Art armloser Haarsterne. Burmeister Gsch. 448, die gesammte Gatt. auch: Blastoīdeēn. 446.

Blátt-a, f. [§ 24, 1]: Schabe, Kakerlak ꝛc., zu den Orthopteren gehörige Insekten. -īnen, pl.: die Gesammtheit der Blattæ. Burmeister gB. 1, 305.

Bleach (engl. blītsch): bleichen: B-ing clay [klē], Bleich-Thon, d. i. Kaolin (s. d.) zur Appretur baumwollner Stoffe. — **Blēīde**, f.; -n: s. Ballista. — **Blénn-a** (gr.), f.; 0: Schleim, Schleimabsondrung. -ēmesis, f. [§ 24, 3, uv.]: Schleimerbrechen. -enterīē, -ochezīē, f.; -(e)n: schleimiger Durchfall. -óphtisis, f.; uv.: Schleim-Schwindsucht -óptysis, f.; uv.: Schleimhusten. -óppra, f. [§ 24, 1]: Schleimfieber. -orrhagīē, -orrhōe, f.; -(e)n: Schleimfluß, nam. durch die Harnröhre, s. Gonorrhöe. -orrhōīsch, a.: zur Blennorrhöe gehörig ꝛc. -ōsis, f.; uv.: Schleimkrankheit. -othōrax, m. [§ 24, 3, ācis]: Brustverschleimung. -urīē, f.; -(e)n: Schleimharnen ꝛc. — **Blépharis** (gr.), f.; -īden: Augenwimper. -ītis, f.; uv.: Augenlied-Entzündung. -ödēma [§ 24, 3, n., -tis]: Augenliedgeschwulst. -ophimōsis, f.; 0: angeborne Verengung, vgl. Blepharostenōsis, später entstandne der Augenliedspalte. -ophthalmīē, f.; -(e)n; -ophthalmītis, f.; uv.: Entzündung der Augen u. Augenlieder. -ophyma [§ 24, 3, n., -tis]: Drüsengeschwulst des Augenlieds. -oplástik, f.; 0: die künstl. Bildung fehlender Augenlieder (vgl. Rhinoplastik). -oplegīē, f.; -(e)n: Augenlieder-Lähmung. -optōsis, f.; uv.: Augenlieder-Vorfall. -ospasmus, m. [§ 24, 2]: Augenliederkrampf. -stenōsis, f.; uv.: s. Blepharophimosis. -ydatis, f.; uv.: Bläschenkrankheit der Augenlieder ꝛc. — **Bleff-īēren** (frz.), tr.: verwunden. -ūr, f.; -en: Verwundung, Wunde. — **Blestrismus**, m. [§ 24, 2]: das Sich-Umherwerfen Schwerkranker. — **Bleton-ismus** (gr.), m., uv.; 0: Organisation der Bletonisten. -ist, m., -en; -en: Metall- u. Wasserfühler (s. d. Ss.). — **Bleu** (frz. blö), a.: blau: B. foncé (s. d.), dunkelblau ꝛc.; auch substant.: B. de Prusse [prüß], Berliner Blau ꝛc.; Der petit [p'ti] b., Art leichter Wein. Leb. Bild. Par. II, 2, 5 ꝛc.; B. mourant [murāng], matt-, blaßblau, — umgedeutscht: blümerant; Ventre (s. d., — wangt'r) b.! als Fluch, Schwur ꝛc.

Blīde, f.; -n: (s. Ballista). Koch Rüg. 3, 261. — **Blimbing**, m., -s; -s: auf Java, Pflanzen u. Früchte aus der Familie der Sauerkleegewächse, zur Gatt. Averrhoa (s. d.), s. Natur 15, 220 ff. — **Blindage** (deutsch-frz., blengdāsh'), f.; -n: Blende, Deckwand aus Flechtwerk als Einfassung der Faschinen u. Schutz der Schanzgräber. — **Blinni** (russ.), m., -s, uv.; uv., -s: Die in Butter gebackenen B., eine Art von Eierkuchen, die man mit geschmolzener Butter übergießt u. mit Kaviar verspeist. Kohl Pet. 2, 145; Von den B-s. 76; Die sogen. B. od. Pfannkuchen. Gartenl. 17, 86b; Natz. 20, 135 ꝛc., vgl. Scheible Kochb. 106 u.: Ein anderer bei den Deutschen gewöhnlicher slawischer Kuchen sind die s. g. Blinsen, eine Art Pfannkuchen. . . In Rußland werden sie B. genannt. Monatbl. 1, 435a; Plinsen. V. Hor. 2, 74 ꝛc.; Plinzen. Droysen Ar. 2, 78; Hagedorn 1, 113 ꝛc. (vgl. Cracovier).

Blóc (deutsch-frz.), m., -s; -s: Block (s. d. Ss.): En [ang] b., in Block, in Bausch u. Bogen, s. auch tâche. -kāde, f.; -n: (Kriegsk.) Blockierung einer Stadt, auch geschr. bloquade (frz. blocus, spr. blockūs): Hafen-B. ꝛc.; Das Schiff diente während des amerikan. Kriegs als schneller B.-Brecher. Natz. 20, 563 ꝛc. -(k)age [-kāsh'], f.; -n: 1) (Bauk.) Bruch-, Füllsteine, auch Bloc(k)aille [-kálj], f. — 2) (Buchdr.) Blockierung. -kīēren (**Bloquīēren**), tr.: 1) alle Zugänge einer Stadt ꝛc. mit Truppen besetzen, sie ein-, umschließen, sperren. — 2) (Buchdr.) statt eines Buchstaben, eines Worts umgekehrte Lettern setzen. — 3) (Billardsp.) des Gegners Ball in ein Loch treiben. — **Blónd** (deutsch-frz., s. Ss.), a.; (n., -s; 0): Bez. einer hellen Farbe zw. Goldgelb u. Kastanienbraun, — gw. (vgl. Ggstz brünett) v. der Farbe menschlicher Haare, dann auch v. Pers. mit solchem Haar, wobei man zugleich an die gw. damit verbundne helle Gesichtsfarbe denkt. Dazu: Mein schönes Blondchen. Rückert 2, 226; Fouqué 8, 11 ꝛc. = b-s Mädchen (s. Blondine); auch: Asch(en)-; flachs-; gold-; hell-; hoch-, impertinent- [röthl.]; licht-; semmel-b. ꝛc. Selten v. Thieren, z. B.: Des Leu'n | b-e Braut. Platen 2, 247, [dichterisch = Löwin] u. v. Leblosem, z. B. (wie v. Ceres) vom Getreide: Zwischen b-em Saatengolde. A. Mayer 64; Brockes 9, 366; Der Ähren B. 7, 222 ꝛc.; ferner (kaufm.) Sorten Rohzucker: Hellgelbe u. b-e Produkte. Natz. 20, 334; 19, 487 ꝛc.; ferner: B-es Bier. Wachenhusen Tag. 67, bes. (in Berlin): Eine kühle B-e [= Stange Weißbier]. Auerbach Gv. 410 ꝛc. -e, f.; -n: (s. blond; Blondine), auch: Spitze aus unentschälter Seide (nach der gelbl. Farbe): B-n-Besatz; -Kragen ꝛc. -heit, f.; 0: das Blondsein. W. 15, 6; 102; 103. -in (-éng), m., -s; -s: -īne, f.; -n: blonde Pers.: Kern- od. Dauer-B-n. Gutzkow Z. 3, 47; aber auch = Albino (s. d.). G. 14, 197. -lich, a.: ein wenig blond: Sein b-es Haar. Scherr Stud. 1, 219; Rahel 1, 471. — **Blood** (engl. blödd), n.: Blut. -**Hound** [haund], m., -s; -s: Blut-, Spürhund. Boller Renn. 91. -**Stone** [stön], m., -s; -s: „Blutstein", Heliotrop (s. d. 1). -**tub** [több], m., -s; -s: = Rowdy (s. d.), in Baltimore. — **Bloom** (engl. blūm), n., -s; -s: „Blume", Blüthe ꝛc.; Millbar (s. d.). — **Bloomer** (engl. blūmer): Personenname, besonders der einer Dame, Mistress B. (im Staat Newyork), v. der 1850 die s. g. Pettycoat-[Unterrocks-] Reform od. der Bloomerismus ausging, d. h. die Vertauschung des weibl. Unterrocks ꝛc. gegen Beinkleider u. übrh. gegen eine der männl. Kleidung entsprechende Tracht; vgl.: Frauen ver-

theidigen hier öffentl. gleich den amerikanischen **Bloomeristen** die Emancipation ihres Geschlechts. Salon 2, 506; In der Turnhalle die Damen in den sogen. B.-Dreß gekleidet. Gartenl. 14, 734a = B.-Anzug. 15, 310; B.-Tracht ꝛc.; B.-Bälle, auf denen die Damen in B.-Tracht erscheinen; B.-Vereine; -Meetings ꝛc. — **Bloqu-āde, -īēren** [blok–]: s. Block ꝛc. — **Blouſ-e** (frz. blūse), f.; –n: Kittel, Oberhemd, wie es Fuhrleute ꝛc. tragen, z. B. auch: Der Maler in seiner Arbeits-B. ꝛc.; auch ein faltiges, bequemes Damenkleid; ferner = B–n-Träger, -Mann, die damit Bekleideten, wie Arbeiter. Gutzkow R. 1, 243; Scherr Stud. 2, 289, s. B–n-Leute. 374; Neben der derben B–n-Gestalt. Hartmann Nat. 3, 73. **-ier** (–jē), m., –s; –s: Blousenmann: Das Fluchen des französischen B–s. Gartenl. 17, 86b.

Blubber (engl. blöbber), m., –s; –s: Walfischspeck. Hausbl. (56) 1, 45 ꝛc.; Seenessel (Medūsa). Forster R. 1, 38. — **Bludger** (engl. blödd-schörr), m., –s; –s: s. Stickslinger. — **Blue** (engl. blū), a.: Von den b. devils [dēwwils, Teufeln], vom Spleen (s. d.) geplagt. Gartenl. 15, 618a; B. gum (s. d.); B.-stocking, „Blaustrumpf", schriftstellerndes, gelehrtes u. mit der Gelehrsamkeit selbstbewusst hervortretendes Frauenzimmer. Meißner Nov. 2, 132; Sealsfield Tr. R. 1, 8 ꝛc. (s. bas-bleu) ꝛc. — **Blüétte** (frz.), f.; –n, –s: kleines, anspruchloses Bühnenstück, dramatische Kleinigkeit. — **Bluff** (engl. blöff), m., –s; –s: in Nordamer. platte Hügel in der Prairie. Gerstäcker WW. 1, 209; 3, 158; Auf einer Art B. od. hohem Lande unmittelbar am Mississippi. NReis. 1, 264; 277 ꝛc. — **Blümerānt**, a.: bleu (s. d.) mourant; auch: Mir wird b. [vor den Augen]. — **Blum-īēren**, tr.: beblümen. **-īne**, f.; –n: Blumensammlung: Herbst-B. od. gesammelte Werkchen. Jp. 46, 1. **-ist**, m., –en, –s; –en: Blumen-Freund, -Züchter. Dazu: B–erēi, f. G. 31, 188 ꝛc., Blumen-Zucht, -Liebhaberei ꝛc. = B–ik, f.; Weg, der ihn vom Botanischen ins Blumistische führte. G. Br. 281b ꝛc. — **Blunder** (engl. blönder), m., –s; uv., –s: grober Irrthum, Mißgriff ꝛc. — **Blüse** (niedrd.), f.; –n: weithin sichtbares Feuerzeichen zur Orientierung, nam. für Schiffende, in der Nähe des Hafens, bei gefährl. Klippen u. Bänken ꝛc. — **Blȳde**: s. Ballista.

Bō, m., –s; –s: B., B.-Baum, heiliger Baum in Ceilon. Spieß Exp. 63. — **Bŏ** (niedrd.), f.; –en: (seem.) plötzlicher kurzdauernder Windstoß, schwere Flage (s. Ss., vgl. Bourrasque), auch **Böe**. Hansen Schl. 85; Preuß. Exp. 1, 239 (Böne 6) ꝛc.; **Bui**. Olearius Reis. 2, 2 ꝛc.; nach den begleitenden Naturerscheinungen: Buller- od. Donner-, Gewitter- (Höfer Leb. 37); Hagel-; Regen-Bö ꝛc.; Eine „Sturmboe". Westermann Mon. 3, 241b. — **Bōa**: 1) f.; –s: a) Abgotts-, Königs- od. Riesenschlange: (in Brasilien Zibōja, spr. dsh-. Oken 6, 528; 530): B.-Schlange. Pückler Südöstl. 1, 162 ꝛc.; B. constrictor ꝛc., s. Aboma. — b) (s. a) ein um den Hals zu schlingender dünner Pelz, z. B.: Im Zurechtrücken der B. Glaser Niedrl. R. 146, vgl.: Die sich fortwährend mit ihrem B. zu schaffen gemacht. 145. — 2) m.: a) s. 1b. — b) bei den Tungusen: Name Gottes. — c) malaiisch = Huhn, Baum, z. B.: B. Upas (s. d.). — **Boabāb**, m., –s; –s: s. Adansonie. — **Board** (engl. bōrd), m., –s; –s: Brett; Bord (des Schiffs); Tisch, Tafel (s. Boarding); ein (an einem Tisch herumsitzendes) Kollegium, Behörde ꝛc.: Es bestehen Oberbehörden (b–s) für Einkünfte, Kontrolle, Finanzen [in Ostindien]. Westermann Mon. 3, 520b; B. of [öw] control, Kontrollbehörde ꝛc.; B. of arbitration (s. d.); Der neue B. of health [helth], Gesundheitsbehörde. Gartenl. 15, 759b; B. of visitors, Universitätssenat (in Nordamerika); Freedmen (s. d.) -B. ꝛc. **-en**, intr. (haben): in einem Boarding-Haus wohnen, sich beköstigen lassen: Junge Ehepaare ohne Kindersegen gehen gw. b., d. h. in ein anständiges Kosthaus. Gartenl. 14, 120 ꝛc. **-ing**, f.; –s: Beköstigung, Pension: B.-Häuser. Gerstäcker R. Reis. 1, 30; WHeine Weltr. 1, 87 od. ganz engl.: B.-house [haus'], n., uv.; –s; B.-school, s. School ꝛc. — **Bōas** (hebr.), m.: Name. Ruth 2, 1 ꝛc.; ferner im salomonischen Tempel: die Säule links, wie die rechts Zachin. 1. Kön. 7, 21; 2. Chr. 3, 17 u. danach übrtr., z. B. Scherr Mix. 35. — **Boat** (engl. bōt), n., –s; –s: Boot. **-swain** (bōs'n), m., –s; –s: Bootsmann, vgl. Cockswain.

Bŏb (engl.), n., –s; –s: (bei den Orforder Studenten) ein Schilling. Kohl Engl. 3, 48. — **Bōba** (bulgar.), f.; –s: s. Baba: Die B. od. die Hausfrau. Lindau Walsh 1, 163; 170 ff.; 184. — **Bōbak**, m., –s; –s: Das polnische Murmelthier, Arctomys bóbuc. . . Sie heißen in Polen Bobuk, nicht B., in der Ukraine Baibak, in Rußland Surok. Oken 7, 762; Der Baibak u. B. Globus 7, 378a. — **Bŏb(b)innet** (engl.), n., –s; –s: englischer Tüll (s. d.). Karmarsch 1, 305 ff.: B.-Maschine, -Stuhl ꝛc. — **Boberélle** (böhm.), f.; –n: Judenkirsche. — **Bob-inage** (frz. –āsh'), f.; –n: das Spulen. **-īne**, f.; –n: Spule. **-inétte**, f.; –n: kleine Spule. **-inīēren**, tr.: spulen. — **Bōbo** (span.), m., –s; –s: Possenreißer im span. Theater, s. Gracioso. — **Bōbre**, m., –s; –s: auf den maskarenischen Inseln ꝛc. eine Art Cither, bestehnd aus einer über einen Flaschenkürbis gespannten Saite. Globus 5, 39b; 66b ꝛc.

Boçal: s. Negro. — **Bōch-er, -ur**: s. Bachur.

Bodēga (span.), f.; –s: Waaren-Magazin, -Lager. Gerstäcker NReis. 2, 21; Pöppig Ch. 1, 123 (vgl. Bottega). — **Bōdje** (schwed.), n., –s; –s: kurze Fahrzeuge v. 3 Masten. Grube Ch. 1, 21 (vgl. Boot). — **Bodmerist**, m., –en; –en: Einer, der Geld auf Bodmerei (s. d. Ss.) giebt. — **Bōdo**, m., –s; –s: Art Infusionsthierchen. Humboldt K. 1, 488. — **Bodóggen**: s. batocken.

Boedrōmi-on (gr.), n., –s; -en (s. Antheſterion). W. 21, 226 ꝛc. — **Boeg** (holl. būg) ꝛc.: s. Bug ꝛc. — **Boer**: 1) (holl. būr) m., –s, –en; –s, –en: „Bauer", bes. in der Kapkolonie die Grundbesitzer holländischer Herkunft: Koner Afr. 49; Die holländischen B–n. Ausld. 39, 862a; Die Korn-,

die Vieh-B–s. — 2) (ruff.), m., –s; –s: Art Eis-Schiff, das auf Schlittenkufen mit Segeln fortgetrieben wird. — **Boeuf** (frz. böf), m., –s; –s [bö]: Ochs, Rind; Rindfleisch: B. à la mode (gw. n.), geschmortes Rindfleisch; B. gras [bögrā], Karnevals-Ochs; Oeil (ſ. d.) de b.

Boffēſen: ſ. Pavese. — **Bófiſt**, m., –(e)s; –e: „Buben-Fieſt", Staubpilz, Lycopérdon (d. i. „Wolfs-Fieſt") bovísta.

Bóg: 1) (ſlaw.) m.: Gott: B. s'teba (Gott mit dir!), B. dastj (gebe Gott!), Slāwa Bōgu (Ruhm ſei Gott!). Kohl Pet. 1, 151; B. s'nim (Gott mit ihnen), ſpricht er zu ſeinen verlornen Geldern u. fängt ſein Kartenhaus s'bogum (mit Gott) v. Neuem an. 2, 7 ꝛc.; auch: Vor ihren B. (Heiligen) zu treten. 1, 118 ꝛc.; Der Hausherr trinkt mit dem Spruche B. zivij prihodnike (Gott erhalte den Angekommenen) dem Gaſte zu. . . Das Bog-zivii-Trinken [Zutrinken]. Globus 7, 160b ꝛc.; Mīr bojii (Friede Gottes). CRobert 1, 44 ꝛc.; vgl.: Bogomilen, eine Sekte. ebd. 2, 2 (v. ihrem ſteten Gebet B. milui, Gott erbarm dich!); vgl.: bogomiliſch. Fallmerayer SW. 2, 451; ferner im Vokativ: Boshe moi!, mein Gott, z. B.: Unter zahlreichen Ausrufen u. Boshemois! Bazar 14, 47a. — 2) (engl.), n., –s; –s: Sumpf: Die iriſchen Sümpfe, the Irish [ēiriſh] b–s. Rodenberg Inſ. Heil. 1, 84; Kohl Irl. 2, 155 ꝛc.; B.-butter [bött'r 164] od. B.-Butter, eine ſchmierige, meerſchaumähnliche Maſſe in den B–s. — **Bógdo**: ſ. Lama. — **Bōgus**: in Amerika als Bſtw. zur Bez. für etwas Unechtes, Falſches ꝛc.; v. Getränken, eine Miſchung v. Rum u. Molaſſer bezeichnend. Herrig 30, 213.

Bohe: ſ. Bou. — **Bohém-īe** (frz. boem–), f.; 0: Quartier der Bohémiens (ſ. d.), vgl.: Überall bleibe ich . . in der bohème, wie die Franzoſen es nennen. Lewald Villa R. 1, 14 ꝛc., ſ. nam. Salon 2, 699 ff.; Wachenhuſen Eva 104, vgl. Langue verte. **-ien** (–jéng), m., –s; –s: Zigeuner, eig. u. übrtr.: Sardou als ein Flüchtling der Bohémie parisienne, jenes eigenthüml. Stadtviertels auf dem linken Seine-Ufer. . . Einer jener B–s de Paris . ., einem ſolchen literariſchen Zigeuner. NatZ. 19, 559 ꝛc.; weibl.: B–ne [jénn].

Bōi: 1) m., –s; –s: B. (frz. boie, engl. baize) iſt ein grober dem Molton ähnl. Flanell. Karmarſch M. 2, 735; Montierungs-; Preß-; Schwanen-B. (v. beſondrer Weiche) ꝛc.; Schwarzer B., früher oft als Trauerzeug: Weinte, hüllte ſich in B. u. Flor. Muſäus M. 1, 76 ꝛc. Dazu: Boiene, ſchwarzboiene (Schweinichen 3, 252) Röcke ꝛc. — 2) ſ. Boje. — 3) B.-Salz, ſ. Bai-Salz. — 4) B. Beyi, kurdiſch = Scheich, ſ. Petermann Or. 2, 19; 21 ꝛc. — **Bōidak** (litt.), m., –s; –s: Art littauiſches Fahrzeug, worauf die Ladung mit Baſtdecken beſchnürt liegt (ähnlich: Karópke). NatZ. 21, 105. — **Bōil** (engl.): kochen, z. B.: „To [tu] b. them down" [daun] für den Export nach England. NatZ. 20, 447, ſie [die Schafe in Auſtralien] auszuſieden ꝛc.; Boiling, n.: das Kochen; Zum B.-down od. Fettausſieden. 22, 9; Einrichtungen (B. down-establishments), um den Überfluß an nicht verkäufl. Schafen auf Fett auszunutzen. 21, 167; Die Küche, boiling-house [hauſ']. Zoller Renn. 89 ꝛc. — **Boilāde** (walach.), m., –n; –n: Bojar. — **Boīna** (ſpan.), f.; –s: baskiſche Mütze. — **Boi-s** (frz. boá), n., uv.; uv.: Holz, z. B. B. de Brésīl, Braſilienholz ꝛc.; Gehölz: Das B. de Boulogne [bulónj], bei Paris; Darauf fuhr man ins B. ſpazieren. Hackländer Eign. Welt 1, 271; Wachenhuſen Eva 36; 83 ꝛc. **-ſage** (–ſaſh'), f.; –s; **-ſerīe**, f.; –(e)n, –s: Tafelwerk, Getäfel, ſ. Paneel. **-ſīeren**, tr.: täfeln, die Wände mit Holz bekleiden. — **Boiſſeau** (frz. boaſſō), m., –s; –s, (–x): ein frz. Hohlmaß für Getreide ꝛc. (Scheffel), vgl. Buſhel. — **Boîte** (frz. boāt), f.; –s, –n: Schachtel, Büchſe: Silber-B–n mit Poudre de Riz. Schücking FrR. 2, 183. — **Boitout** (frz. boatū), m., –s; –s: „trink Alles; trink aus!", Tummelbecher, ein fußloſer, halbkugelförmiger Becher, den man nicht hinſtellen kann, alſo gleich austrinken muß.

Bojalōa: in Südafrika gebrautes Bier. Globus 4, 95b. — **Bojāma** (türk.): goldgeſticktes ſeidnes Tuch, als Gaſtgeſchenk ꝛc. Hammer 10, 341 ꝛc. — **Bojār** (ſlaw.), m., –s, –en; –e, –en; hochadliger Gutsbeſitzer, — weibl.: B–in: Dieſe Hospodare . ., durch das Beiſpiel der walachiſchen B–en u. der ungariſchen Magnaten verführt. CRobert 1, 153; Die B–en ſind die großen Gutsbeſitzer — u. bilden den hohen Adel des Landes [der Moldau u. Walachei], die Reichsbarone. Die Reſeſch (ſ. d.) ꝛc. Kohl Südr. 2, 44. Dazu: B–en-Würde ꝛc.; Mitglieder der B–enſchaft. Scherr Mix. 94; Die Kraft ſeines ſtupid-korruvten B–enthums. Fallmerayer Gſ. W. 2, 50; Gartenl. 17, 289a ꝛc.; B–iſche Willkür ꝛc. — **Bój-e** (niedrd.), f.; –n: (ſeem.) ein auf dem Waſſer ſchwimmendes Zeichen für die Schiffer, theils wie Baken (ſ. d.) und Bujen, ein- u. ausſegelnden Schiffen die Richtung oder gefährliche Stellen anzugeben, ſo namentl.: Klapp-B., mit einer Kette am Grund befeſtigte kegelförmige Tonne; theils am Anker, ſeine Stelle auf dem Grund angebend: Anker-B., -Flott, (Dobber), u. zwar: Block-, Klotz-B., ganz aus Holz; Kork-B., aus Kork; Tonnen-B., aus Dauben zuſammengeſetzt ꝛc.; ferner z. B.: Rettungs-B–n . . große, ſchwarze Hohlkugeln, die, wenn ein Mann über Bord gefallen iſt, . . ins Waſſer geworfen u. zur Nachtzeit auch erleuchtet werden. Grenzb. 26, 3, 49; Preuß. Exped. 1, 219 ꝛc., vgl.: Sich in den Rettungsſtuhl — ſog. Life- [leife, Lebens-] B. mit hoſenartigem Einſatz — ſetzen u. völlig trocken das Ufer erreichen. Gartenl. 15, 270a, — auch: Die „Boy" [Reim: frei]. Freiligrath 1, 362; Die Kette eines der beſtändigen Boys [n.]. Forſter R. 1, 6 [B. des Hafenankers]; Die Buoy, an welcher der Trinidad-Steamer hing. Gerſtäcker NReiſ. 2, 396 ꝛc. **-en**, tr.: B., auf-b., zu Grund gehende ſchwere Körper durch dran befeſtigte leichte (z. B. leere Tonnen ꝛc.) auflichten u. auf dem Waſſer treibend erhalten; Ab-b., mit Bojen abſtecken (abbaken): Das abgebojte Fahrwaſſer. Höfer Leb. 36. **-er**, m., –s; uv.: Jemand, der

bojt, — u.: kleines Lastschiff, das u. A. dazu dient, die Bojen (Baken, Seetonnen) zu legen, auch Bujer. — **Bojūdhi** (pers.), m., -s; -s: Der dem Storche ähnliche, nur kleinere u. eßbare Vogel, wegen seiner weißen Farbe B. genannt. Petermann Or. 2, 143.

Bocag-e (frz.-āsh'), f.; -n: Gebüsch, Lustwäldchen (s. Boskett). **-er** [-ē], m., -s; -s: Heideschaf. — **Bokal**: s. Pokal. — **Bocassin**: s. Bouc ꝛc. — **Bókdschi** (türk.), m., -s; -s: „Kothfresser", Schimpfname der Armenier. Hammer 10, 341. — **Bokétjke** (serb.), pl.: Art Rosen. Globus 6, 234b. — **Bóck** (frz.), m., uv.; 0: Bockbier. Wachenhusen Eva 62. — **Bócca** (it.), f.; -s, Bocche [bócke], Bocchen: Mund; Mündung. 232a, auch: kleinere Öffnung beim Krater: An der Spitze des innern Kegels befanden sich 2 durch eine hohe, v. Süd nach Nord gehende Scheidewand getrennte Bocchen. . . Während die größern Steine unter Getöse wieder in die auswerfende B. zurückfielen. Roth d. Vesuv 176; 208 ꝛc. — **Boccāle** (it.), m., -s; -s: Becher, auch als Flüssigkeitsmaß. — **Bocc-ia** (it. bótscha), f.; -s, -e [bötsche]: Kugel, nam. zu einem Wurfspiel: Ein allgemeines B.-Spiel. Gartenl. 15, 763b, dafür auch B. Weiss Kost. 2, 841 u. n.: Während . . zerlumpte Quiriten ihr B. spielten. NatZ. 20, 279. — **Bökmés** (ar.): Ein Traubenhonig, B., welcher wohlschmeckender ist als der Dibs in Damaskus. Petermann Or. 2, 4, s. Beckmeß. — **Bóhtscha**, m., -s; 0: der leichteste türk. Taback. Kohl Südr. 1, 86.

Böl, m., -(e)s; -e: Bolus (s. d.). Oken 1, 214, auch: Bolär-Erde. — **Böla** (span.), f.; -s: Kugel, — in Mz.: Kugeln od. Steine an einem Riemen als Wurfschlinge, s. nam. Gerstäcker WW. 2; 292 (vgl. Lasso); Pench. 1, 11; 14 ꝛc. — **Bolandist**, m., -en; -en: Belgien ist das Land der größten Ggstze . . auf religiösem Gebiete, das Land . . des modernsten Positivismus u. der B-en. NatZ. 21, 516. — **Bōle**, f.; -n: 1) in Dänemark u. Schleswig ein Ackermaß; auch = Bauernhufe. Hansen Schl. 126. — 2) s. Bowle. — **Bolēro** (span.), m., -s; -s: span. Nationaltanz in $^3/_4$ Takt, mit Begleitung v. Kastagnetten ꝛc. Bastiano 203 (auch — nach der Provinz Mancha —: Manchetta). — **Bolēt-īt** (nlat.), m., -(e)s; -e: Pilzstein. **-us**, m. [§ 24, 2]: Pilz. — **Bolich-e**, **-i** (span. -itsch-), m., -s; -s: Art Kegelspiel. Kollonitz Mex. 141. — **Bolīde** (gr.), f.; -n: Meteor. NatZ. 21, 77. — **Bóll**, n., -s; -s: schottisches Hohlmaß = 4 Firlots (s. d.). — **Bóll-a** (skand.), f.; -s; **-e**, f.; -n: = Bowle (s. d.) u.: Trinkgefäß. Weiss Kost. 2, 444. — **Bollétt** ꝛc.: s. Billett ꝛc. — **Bollitōr-e** (it.), m., uv.; -i: Sprudel ꝛc., bes.: Salsen. Diesen Namen giebt m n kl inen Ausbruchskegeln, welche Schlamm, Luftarten, Wasser, Steinöl ausblasen. . . Die Italiäner . . heißen sie Gorgogli, Bol[l]itori. Oken 1, 799. — **Bologn-a** (it. -lónja): Stadt in Italien (lat. Bonōnia). **-ēser**, m., -s; uv.: Jemand aus Bologna (weibl.: B-in); ferner: B. (Oken 7, 1564) od. B.-Hund, Art zottiger Schoßhund (Malteser-H.; vgl. Bichon); Er trug einen B.-Bart, einen Backenbart neuester Mode. Hausbl. (67) 1, 426; B.-Flasche, Springkolben (s. d. Ss.); B.-Kreide; B.-Spat, -Stein (bonōnischer Stein, lāpis bononiénsis od. Phosphor — s. d. —, Leuchtstein), eingesognes Licht im Dunkeln ausstrahlend ꝛc. **-ēsisch**, a.: aus Bologna stammend, darauf bezügl. ꝛc. — **Bolongāro**, m., -s; 0: eine Sorte Schnupftaback („nach dem Frankfurter Fabrikanten". Encykl. f. Kaufl. 725b). OMüller Erz. 3, 140. — **Bōlus** (gr.-lat.), m., uv., (-ses); uv., -se: fettige Thon-, Siegel-Erde, als Farbe, — früher auch als Arznei gebraucht. — **Bólzas**, pl.: Art ostind. Zwilch.

Bomätsche, m., -n; -n: Schiffszieher (um Meißen). Gartenl. 9, 822b. — **Bómba**: 1) m., -s; -s: Sklavenaufseher in Westindien. — 2) s. Bombe. — **Bómb-ard** (frz.), m., -(e)s; -e: vralt. Blasinstrumente von dumpfbrummendem, tiefem Ton (auch Bomper, Bommer, Pommer, z. B.: [Der] einen Pommer od. Hoboe bläst. G. 20, 23, vgl. Bombardon); in alten Orgeln: ein den Baß zur Schalmei bildendes Register; Maultrommel ꝛc.; auch = Furz. Luther 5, 227a; 8, 254b ꝛc. **-árde**, f.; -n: Bombard; ferner: früheres Kriegswerkzeug, große Steine ꝛc. abzuschießen; jetzt = Bombardiergaliote, d. h. Zweimaster mit Bombenmörsern zur Beschießung eines Platzes, s. Bobrik 129b ff., vgl.: Bombárda, Art zweimastiger Kauffahrteischiffe an den Küsten des Mittelmeers. 589a. **-ardement** (-mäng), n., -s; -s: Beschießung mit Bomben, Bombardierung. **-ardīer**, m., -s; -e: Bombenschütz, — überm Kanonier stehnd: B.-Korps ꝛc.; B.-Galiote, s. Bombarde; B.-Käfer od. Bombardier(er), Brachinus crēpitans, der, verfolgt, blauen Dunst mit schwachem Knall durch den Hintern von sich giebt ꝛc. **-ardīeren**, tr.: mit Bomben ꝛc. beschießen: Wir sollen uns die Häuser zusammen-b. lassen? Schücking Bronckh. 1, 28 ꝛc.; übrtr.: bestürmen. Müllner 5, 167; Merck's Br. 2, 140 ꝛc.; Bombardier-er, s. Bombardier; -ung, s. Bombardement. **-ardon** (-óng), m., -s; -s: Art Baßposaune (s. Bombard). Gartenl. 14, 336b ꝛc.; Ein B.-Opheikleid (s. d.). Rehlen Handw. 443. — **Bómb-asin** (frz. -éng), m., -s; -s: Name von Zeugstoffen (umgedeutscht: Baumbast), — nam.: ein glatter Stoff mit Kette u. Schuß von Kammgarn; ferner: ein geköperter, nach Art der Merinos aus Kette v. Seide u. Schuß v. Kammwolle (s. Karmarsch M. 2, 750 ff.); auch eine Art Barchent, dessen beide Seiten recht sind ꝛc. **-ast** (⌣-), m., -(e)s; -e: (urspr.) Zeugstoff zum Auswattieren (s. Shakespeare Henry IV. 2, 4), dann übrtr., wie fustian: Schwulst des Ausdrucks, hochtönender Wortschwall: Euren Gesang voll Kriegs-B. (⏑–⏑). Prutz Woch. 53 ꝛc.; belebt: Der fette Frosch B. (–⏑). Platen 4, 96 ꝛc. **-asten**, tr.; intr. (haben): sich, Etwas pomphaft u. schwülstig ausdrücken (vgl.: bombastisieren. Scherr Stud. 1, 127): Jamben aus-b. Gervinus Sh. 1, 232 ꝛc. **-ástig** (Droysen A. 3, 116), **-ástisch** (v. Ant. 2, 262), a.: voller Bombast. **-ax** [nlat., § 24, 3, n., -ācis]: Wollbaum (vgl. Bombyx) aus der Gatt. der Bomba-

ceen, z. B.: B. malabāricum; B. orientāle ꝛc.; Wolle v. großen B.-Bäumen. Humboldt K. 2, 189. — **Bómbay** (engl. -be): Stadt u. Provinz in Indien, danach f.: eine Sorte Baumwolle = Surate. Karmarsch M. 2, 503. — **Bómb-e**, f.; -n: hohle pulvergefüllte Eisenkugel, die — gw. aus einem Mörser geschossen — mittels einer daran befestigten Brandröhre in od. nach dem Fall platzt; auch übrtr.: Die B. platzt, etwas Gefährliches, Wichtiges kommt zum Ausbruch; Wie eine B. ins Haus fallen, überraschend ꝛc.; Vulkanische B-n, welche aus Lavamassen bestehen, die .. beim Fall eine rundl. Gestalt angenommen. Oken 1, 796; Potz B-n u. Granaten!, Fluch u. Verwunderung ꝛc.; it. Bómba, z. B.: Der König Bómba od. Il rè Bómba, Spitzname des letzten Königs v. Neapel; frz. z. B.: B. [bóngb] à la vanille [wanilj], s. Balomba; Von dem Knallqueckfilber ist nur bei den berüchtigten Orsini'schen B-n Gebrauch gemacht worden. Natur 14, 291b; Brand-B., mit Brandsatz gefüllt u. bestimmt, alles Erreichbare in Brand zu stecken; Roll-B., die man nach Anzündung des Zünders auf die Stürmenden niederrollen lässt; Spring-B., die gw. B. (nur mit Pulver gefüllt) ꝛc.; B-n-fest, so fest, daß es v. keiner B. erschüttert wird; auch übrtr.; -Feuer; -frei, -fest; -Gießer(ei); -Kanone, womit man Hohlgeschosse nicht im hohen Bogen wirft, sondern in ziemlich grader Linie mit voller Perkussionskraft schießen kann, auch Granatkanone u. nach dem Erfinder Pairhans, s. Grenzb. 26, 4, 246; -Mine (s. M.); -Mörser; -Röhre; -Schütz, -Werfer ꝛc. **-en**, intr. (haben): dumpf tönen. Luther 6, 137a ꝛc. (bommen, bummen); tr.: be-b. st. bombardieren. **-illa** (span. -ilja), f.; -s; **-ille** (-ilje), f.; -n: Kugel mit einer Röhre, dadurch Getränk zu schlürfen (in Südamer.). Gerstäcker WW. 23; Globus 9, 312b; s. Mateh, Congunha. — **Bómbo**, m., -s; 0: in Nordamer., Würzbranntwein aus Rum, Muskat u. Zucker. — **Bómbul-um** (mlat.), n., -s; -a [§ 24, 2, n.]: ein veralt. Tonwerkzeug, s. Weiss Kost. 2, 844 ff. — **Bómbus** (gr.), m. [§ 24, 2]: Ohrensausen; Hummel. — **Bomb-ycīn** (gr.-lat.): seiden, seidenartig, — unverkürzt: Bombȳcĭnus, z. B. Bombȳcina (gr. *βομβύκινα*), seidne Kleider. Guhl 1, 180 ꝛc. **-ykometer**, m., n., -s; uv.: Garntafel, Tabelle, aus dem Gewicht eines Schnellers die Nummer des Baumwollgarns zu bestimmen. Karmarsch M. 2, 543. — **Bombȳli-os** (gr.), m., uv.; -en: Art Trinkfläschchen mit engem Hals. Guhl 1, 160. — **Bómb-yx** (gr.-lat.), m., f. [§ 24, 3, -ȳcis]: Seiden-Raupe, -Spinner, — verallgemeint, eine Familie der Nachtschmetterlinge; Seide, dann auch ähnliche feine Stoffe, z. B. Baumwolle (vgl. Bombax ꝛc.). — **Bömerke** (schwed.), f.; -n: „Bau- (od. Haus-) Marke": Zum Unterschiede hat jeder Bauer sein Hauszeichen (B.), welches ... auf allen Geräthen angebracht wird u. bei Unterschriften die Stelle des Siegels vertritt. Globus 4, 299b, vgl. Zink. — **Bommelage** (-äshe), f.; -n: bammelndes Schmuckwerk, Gehänge ꝛc.: Eine B., die er um den Hals trägt. Prutz Holb. 330

Bon (frz. bóng): 1) a.: gut, — weibl. bonne [bónn], Mz.: bons, weibl. bonnes, vgl. als Adv. bien, doch z. B. bei Deutschen: B. leben (vgl.: sich bene thun) ꝛc.; ferner z. B.: B. gré, mal gré, gutwillig od. nicht (= nolens volens), s. gré u. so übrh. die verbundnen Wörter (z. B. Entendeur; Enfant; cœur ꝛc.), vgl. die Zusammenschiebungen od. Zssttgn im Folgenden. — 2) (s. 1) m., -s; -s: Schein über ein Guthaben als Anweisung, Etwas zu zahlen od. zu liefern. G. 25, 18; B-s auf 100 Francs [nach den im Schein stehnden Worten: b. pour cent francs, spr. pur ßang frang, gut für 100 Franks] ꝛc.; Bons à vue [bongsawü], auf Sicht, sofort zahlbare Scheine ꝛc.; Bei der Bank deponierte Schatz-B-s. Grenzb. 26, 3, 198 ꝛc. — **Bōna**: s. bon-us, -um (u. buono). — **Bonapart-e**: s. Ineroyable 2. **-isīeren**, tr.: dem Bonapartismus gemäß (um)gestalten ꝛc.: In dem heutigen bonapartisierten Frankreich. NatZ. 21, 571. **-ismus**, m., uv.; 0: Bonaparte's Herrschaft, die Vorliebe dafür ꝛc. (vgl. Napoleonismus; Chauvinismus). **-ist**, m., -en, -s; -en: ein dem Bonapartismus Huldigender: B-isch ꝛc.; Als lärmender Wider-B. Scherr Bl. 2, 263. — **Bonāsus** (lat.), m. [§ 24, 2]: Auerochs. — **Bonb-on** (frz. bongbóng), n., m. (Gutzkow Ottfr. 28; Heine Lut. 2, 93 ꝛc.), -s; -s: Näscherei aus gekochtem, geläutertem Zucker (schwzr. Guteli, vgl. Karamel ꝛc.): Man hat gefüllte B-s, Frucht-, z. B. Ananas-B-s (s. Äther 3), Chokoladen-B-s ꝛc., Knall-B-s (in einer beim Zerreißen knallenden Papierhülle); Die Patti-B-s. Salon 1, 378 ꝛc.; übrtr., z. B.: Einen durch den Preßbengel schon an die ganze Welt herumgegebnen Bonmot-B von Neuem anzubieten. Ip. Wahrh. 1, 2; Spott-Knall-B-s vor seinen Ohren loslassend. Scherr Stud. 1, 261 ꝛc. **-onne** (-ónn), f.; -s: = Damejeanne (s. d.). **-onnière** (onnjär'), f.; -n, -s: Schachtel, Büchse für Bonbons ꝛc.; auch Art Frauenhaube. — **Bon-Chrétien** (frz. bongkrehtjéng), m., -s; -s: „guter Christ", die Christbirne. — **Bond**: 1) (engl.) m., -s; -s: „Band", wodurch Etwas ge-, verbunden ist, z. B.: im Zollwesen der öffentl. Verschluß für Transitogüter, Lagerhaus, s. Rodenberg Inf. Heil. 2, 192 ꝛc.; bes.: Verbürgungsschein, Obligation: Die Kursnotierungen der Gold-B-s. NatZ. 20, 561; Amortisation von Kolonie-B-s. 447; Kolonial-B-s. 518 ꝛc.; B-s-Besitzer. 515. — 2) (frz. bóng), m., -s; -s: Sprung, Prallsprung (s. Faux 2), bes. von Pferden. — **Bónde** (schwed., dän.), m., -n; -n: Bauer auf eignem Gut, Frei-Bauer, -Sasse. Scherr Mix. 186; Simrock Fr. 193; Dem B-n-Sohne. Mohnike Fr. 37; Dem Sohn des Odal-B-n. 112; Haus-B. — **Bónder**: B.-Boot, Art Boot in Indien. Globus 6, 135b. — **Bondīeren** (frz. bongd-), intr. (haben, sein): einen Bond (s. d. 2) machen, aufspringen. — **Bondīēs**, m., uv.; uv.: der Gruß „guten Tag!" (lat. bōnus dĭes): Meinen B. machen. B. 465b, vgl.: Bonsdīēs, Herr Spatz! 20a ꝛc.; Die 6mal bonusdieste. Günther 496 ꝛc. — **Bonebed** (engl. bönbedd), n., -s; -s: „Knochenbett": Über der

Trias lagert .. das B., ein Gemenge von Fischschuppen, Zähnen, Gräten u. verhärteten Exkrementen. Ausld. 38, 585b. — **Bonēt**: s. Bonit. — **Bóng**, n., –s; –s: japanisches Lampenfest. — **Bóngan**, n., –s; –s: B.: bei den Ossen, ein Geschenk an Vieh, das die Familie des Klägers außer der Entschädigungssumme für den Mord erhält. Ausld. 39, 106b. — **Bóngo**, m., –s; –s: ein gezimmertes Fahrzeug zw. Kanoe u. Piragua. Grenzb. 24, 2, 908; Globus 4, 306b ꝛc., nach Bobrik 130b: Bongas, wegen der Ähnlichk. der Gestalt mit den Bongas de Filipinas, Art Eicheln der philippinischen Inseln. — **Bongrace** (bonggräß), m., uv.; –s: Sonnenhütchen, s. Grace. — **Bonheur** (frz. bonör), n., m., –s; –s: Glück, Glückszufall (s. Augurium, vgl. heure): Ach, könnt' ich doch den b. genießen. Prutz Holb. 327. — **Bonhomīe** (frz. bonnomi), f.; –s: Gutmüthigkeit, Biederk., Einfalt: Die Bonhommie, die bona fides, die Aufrichtigk., die sich in dem ganzen Wesen ausspricht. Kohl Pet. 1, 151. **~homme** (bonnómm), m., uv.; bons hommes [bongsómm]: gutherziger Mensch, Biedermann: Als behäbigen B. Gartenl. 13, 823b; Zutrauliche bons hommes. Kohl Pet. 1, 151 ꝛc.; bes. oft mit tadelndem Nbnf.: guter Tropf ꝛc. (s. Jacquerie). — **Bōni**: s. Ban 3. — **Bonifācius** (lat.), m.: Personenname: Während einzelne abgelöste Glieder des Stiels [der gearmten Krinoïdeen], durch ihre regulären Artikulationsflächen geprägten Münzen nicht unähnl. erscheinend, die Trochiten od. B.-Pfennige liefern. Burmeister Gsch. 449. — **Bonificīeren** (nlat.), tr.: vergüten, entschädigen. **~katiōn**, f.; –en: Entschädigung; Export-B. Nat.B. 21, 186 ꝛc. — **Boniment** (frz. –máng), n., –s; –s: marktschreierische Rede, um Publikum anzulocken. Gartenl. 16, 543b. — **Bonīt** (frz.), m., –(e)s, –en; –e, –en; **~e**, f.; –n; **~o**, m., –s; –s: ein Seefisch, Scómber pēlamys ꝛc., auch: B.-, Bonet-Fisch. — **Bonit-āt** (lat.), f.; 0: die Güte, gute Beschaffenheit, der innre Werth von Etwas. **~eur** (frz. –ör), m., –s; –s, –e: Bonitierer. **~īēren**, tr.: Etwas, zumal ein Grundstück, nach seiner Bonität bestimmen, abschätzen ꝛc. — **Bonjour** (frz. bongshūr), m., –s; –s: „guten Tag!" (s. Jour), auch: Art Überrock. — **Bonmo-t** (frz. bongmō), n., –s; –s: ein gutes, d. h. treffendes Wort, Witzwort: Ein B. von vorgestern. Sch. 197, etwas Veraltetes; B.-Bonbon (s. d.) ꝛc. **~tisīēren**, intr. (haben): witzeln. **~tist**, m., –en; –en: Witzling. Auerbach Dicht. 2, 58; Er hieß kurzweg der große B. (sprich: Bommotist). Salon 3, 207. — **Bónne** (frz.), f.; –n, (–s): (s. bon 1): Kinderwärterin, gw. eine französisch sprechende (s. Französin), vgl.: Die Sous- [ßu-, Unter-] B–n der kleinen Kinder. Kohl Pet. 2, 123. **~ment** (–máng), adv.: treuherzig, in gutem Glauben, im vollen Ernst. Raumer Br. aus Frkf. 1, 283. — **Bonn-et** (frz. –ē), n., –s; –s: Mütze, Kappe: B–s rouges [rūßb], Rothkappen = Jakobiner ꝛc. (s. moulin); auch engl. (spr. bónnit). Globus 7, 341a ꝛc.; auch = Bonnette. **~etāde**, f.; –n, –s: Begrüßung mit Abnahme der Kopfbedeckung. **~eterīē**, f.; –(e)n: Strumpfwirker-Waaren, -Zunft ꝛc. **~etier** (etjē), m., –s; –s: Mützenmacher, Händler mit Bonneterien. **~etīēren**, tr.: bemützen; oft u. viel die Mütze abnehmen, Kratzfüße machen. **~étte**, f.; –n: Bonnet, — seem.: Streif Segeltuch, den untern Theil eines Segels zu verlängern (Sturm-B.); Festgsb.: Erhöhung der Brustwehrkrone (vgl. Flèche) ꝛc. — **Bonōn-ia, ~iénsis, ~isch**: s. Bologna ꝛc. — **Bonsdīēs**: s. Bondies. — **Bon-sens** (frz. bongßáng), m., uv.; 0: gesunder Menschenverstand, Mutterwitz. **~soir, ~ton**: s. Soir, Ton. — **Bóntschuk** (türk.), n., –s; –s: Eine Schnur blauer Glaskügelchen, B. genannt, nicht bloß als Zierrath, sondern auch als Schutzmittel gegen die Wirkungen des bösen Auges. Lindau Walsh 1, 152. — **Bōnum** [lat., § 24, 2, n.]: das Gute (s. bonus), das Gut, Wohl ꝛc.: Cūi bōno? zu welchem Zweck, wozu?; Súmmum b., das höchste Gut, vergl.: Wo Essen und Trinken ... der Fīnis bonōrum ist. W. 15, 164 ꝛc.; B. avītum (s. d.), Stammgut; ecclesiásticum, Kirchengut; naturāle, Naturgabe; pūblicum, Staats-Wohl, -Gut ꝛc.; Prō bōno pūblico, fürs allgemeine Wohl ꝛc.; Mz. z. B.: Bōna acquisīta, erworbne Güter; adventītia, hinzugekommne; aliēna, fremde; alliodiālia, Allode; ærārii s. cāmeræ, Kammergüter; cadūca, Heimfallsgüter; castrénsia, im Feld erworbne; censītica, Zinsgüter; civitātis, Staatsgüter; commūnia, gemeinschaftliche; communitātis, Gemeindegüter; cónjugum, Güter der Eheleute; damnatōrum, der Verurtheilten; devolūta, heimgefallne; domaniālia, Domanialgüter; dotālia, Mitgift; emphytēūtica, Erbzinsgüter; ereptītia, die der Staat an sich gerissen; feudālia, Lehnsgüter; gentilītia, Stammgüter; hereditāria, Erbgüter; illāta, eingebrachte; immobīlia, unbewegliche; indivīsa, ungetheilte; indivisibīlia, untheilbare; litigiōsa, streitige; locāta, verpachtete; marīti, des Ehemanns; matérna, mütterliche; mensālia, Tafelgüter; minōrum, Güter Minderjähriger; mobīlia, fahrende Habe; paraphernālia, die die Frau außer dem Eingebrachten besitzt; parochiālia, Pfarrgüter; patérna, väterliche; patrimoniālia, eigenthümliche Erbgüter; per testaméntum alienāri prohībita, deren Veräußrung durch ein Testament verboten ist; pignoratītia, Pfandgüter; publicāta, vom Staat eingezogne; rápta, geraubte; receptītia, die die Frau für sich behält; stemmātica, Stammgüter; utensīlia, in Geräthschaften bestehnd; uxōris, Güter der Ehefrau; vacántia, herrenlose; vī rápta, mit Gewalt geraubte ꝛc. Im Genit. d. Mz., z. B.: Bonōrum céssio, Güterabtretung; collātio, das Zusammenwerfen der Güter (bei Erbschaftstheilungen); commūnio, Gütergemeinschaft; posséssio, Güterbesitz ꝛc.; Curātor (s. d.) od. Magíster (s. d.) bonōrum ꝛc.; Súb hypothēca bonōrum, unter Verpfändung des Vermögens ꝛc.; im Ablat. d. Mz., z. B. Bōnis cedīēren, den Gläubigern die Güter abtreten ꝛc. — **Bōnus**: 1) a.: gut, s. die verbundnen Wörter, z. B. avis (I); eventus; fides ꝛc. — 2) (s. 1, engl. bōnōs) m., uv.; uv.: der Geschäfts-Gewinn, Überschuß

die Prämie: Ein Produktionsgewinn ... Zum Unterschiede sei der auf die Arbeit entfallende Theil B., der auf das Kapital entfallende Theil hingegen Dividende genannt. Volksz. 16, 24; Die Bank .. hat eine Dividende u. einen B. von $17^1/_2$ Procent erklärt. NatZ. 21, 19 ꝛc. **-dies**: s. Bondies; dies. — **Bonvivant** (frz. bongwiwáng), m., -s; -s: Wohlleber, Einer, der das Leben genießt; auch (Bühnenspr.) Bez. eines Rollenfachs. Spielhagen Pr. 2, 165. — **Bónz-e**, m., -n; -n; -n-: Priester des Fo in China u. Japan; dann allgm.: Pfaffe, Priester (in verächtl. Sinn): Unterschied zw. echten christl. Pfarrherrn u. den Sacrificulis, Pfaffen, B-n, Fakirn, Lamas (s. d. 2), Fufus u. Kakafus unsrer u. aller Religionen. W. 31, 380; 9, 98; B-n-Fett, -Gift (40); -Thräne (Sch. Göd. 1, 186) ꝛc. **-enhaft**, a.: in der Weise von Bonzen. **-enschaft**, f.; -en: Genossenschaft von Bonzen. W. 7, 170. **-enthum**, n., -(e)s; 0: Thun u. Wesen der Bonzen. Scherr Mix. 20; Stud. 2, 79 ꝛc. **-ier**, m., -s; uv.: Bonze. Haller 79. **-in**, f.; -nen: weibl. zu Bonze (s. d.): Im südl. China giebt es auch B-nen. Globus 7, 327a ꝛc.

Book (engl. bük): 1) n., -s; -s: „Buch", Verzeichnis ꝛc.: B.-maker [mēker, „Buchmacher"], bei Wettrennen, Einer, der auf versch. Pferde Wetten eingeht, worüber förml. Buch geführt wird. Boller Renn. 70; 17 ꝛc.; -making [mēking], das System der B.-maker; -muslin [müslin, Buch-Musselin], Organdy (s. d.), verkürzt auch: books; -seller [ßéller], Buchhändler ꝛc. — 2) tr.: Ich „buchte" (I booked) — ein sehr gutes, kurzes, von den Engländern für die Eisenbahnen erfundenes Wort statt des langen deutschen „ich ließ mich einschreiben" — ich buchte nur bis Wakefield. Kohl E. 2, 147 ꝛc. Dazu: Booking office [óffis], Ort der Billettausgabe. Rodenberg Ins. Heil. 2, 49. — **Boomerang** (engl. bum ꝛc.), m., -s; -s: Wurfgeschoß der Australier. Ausld. 38, 1123b; NatZ. 19, 136; Natur 15, 207b; Grube Ch. 2, 254 (Dreff. Bromerang); auch: Der Bumerang wird aus hartem Holz gefertigt, ist 18—20" lang, 2—$2^1/_2$" breit u. $^1/_2$" stark; er besteht aus einem Stück, bildet aber einen stumpfen Winkel. DMus. 16, 1, 770; Globus 4, 241a ꝛc., vgl. Womera. — **Boōt-es** (gr.), m., uv., (-ens. Kamler Myth. 76); 0: „der Ochsentreiber", ein Gestirn (s. Arktophylax). — **Booth** (engl. būdh), n., uv.; -s: „Bude", Zelt ꝛc.: In den B-s (Zelten) od. Baracken ... Eine Erfrischungsbude ... Den Ruf dieses B. Boller Renn. 26; Polling (s. d.) B-s. — **Bōōtien**, n., -s; uv.: eine Landschaft im alten Griechenland, deren namentl. der Viehzucht obliegende Einwohner als geistesträge ꝛc. verrufen waren; auch antonomastisch. Dazu: **Bōōt-ier** (-er, -iker), m., -s; uv.; -isch, a., z. B.: Mach Alles feist! laß Garten, Feld u. Herden, | nur nicht den Witz des Herrn bōōtisch werden. Hagedorn 1, 111.

Boquerōn (span.), -s; -es: kleine Sardine (Anschovis). Globus 9, 290b.

Bōr, n., -s; 0: (Chem.) Im Borax (s. d.) .. ist das Natron mit B.-Säure verbunden, die aus Sauerstoff u. einem einfachen Körper besteht, welchen man von dem Namen des Salzes B. genannt hat. Mitscherlich 1, 109; Fluor-B. 111; Schwefel-B. ꝛc. — **Bōra** (it.), f.; 0: Nordostwind (am adriat. Meer ꝛc.): Eine leichte B. kräuselte die Wellen. Mag. d. Ausld. 36, 426b; Frankl Zer. 1, 22; Gutzkow Z. 9, 274 ꝛc. — **Boracīt**, m., -(e)s; -e: ein Mineral, borsaure Bittererde (s. Staßfurtit). — **Borāgo** ꝛc.: s. Borrago. — **Bōr-āt**, n., -(e)s; -e: borsaures Salz (s. auch Burat). **-ax** (ar.), m., uv., (-es); -e: borsaures Natron, ein beim Gießen vieler Metalle, wie beim Löthen viel gebrauchtes Salz: Natürlicher B. (s. Tinkal); Oktaedrischer od. Juwelier-, Rinden-B.; Streu-B., in Pulverform ꝛc.; B.-Büchse, beim Löthen; -Fabrikation; -Glas, wasserfreier B., als glasige Masse; -Raffinerie; -Säure, Bor-Säure ꝛc. — **Bórb-o**, m., -s; -s, -i: ägyptische Rechnungsmünze (= $^1/_8$ Medino = $^1/_{320}$ Piaster). Encykl. f. Kaufl. 14a; 148b; 2, 5a ꝛc. — **Bórboros** (gr.), m.: Schmutz ꝛc.: Mit barbarischem Schlamm (borborô barbarikô) überzogen. W. 24, 169 ꝛc., vgl.: Borbor-iāner, -iten, „Dreckkerle", Schimpfname für versch. Sekten. — **Borborygmus** (gr.), m. [§ 24, 2]: das Knurren im Magen. — **Bórd** (schwed.): Brett; Tisch ꝛc., s. Bränvinsbord, vgl.: B.-dukr, Tischtuch. Weiss Kost. 2, 443; B.-kar, Art Trinkgeschirr. ebd. ꝛc. — **Bórda** (arab.), m., -s; 0: Art grauer Wollenstoff; Muhamed's Mantel als Reliquie; auch: das Lob des Propheten u. des Derwisch-Scheiches (beim Tanz der heulenden Derwische). Globus 4, 182b. — **Bórd-age** (frz. -āsh'), f.; -n, -s: Planken als Schiffsbekleidung od. Haut. **-e**, f.; -n: Rand, Einfassung, z. B.: Eine Arabesken-B. HKleist Bül. 172; bes.: Besatz eines Kleides ꝛc., nam. schwerere bandartige Gewebe zu diesem Zweck ꝛc. auch Bord, m. (s. d. 3, Ss.); Borte (vralt. m., -n; -n), f. Dazu: B-n (od. Borten-) Macher, -Weber, -Wirker, Posamentier; -Stuhl ꝛc.; Atlas-B., Kette u. Schuß ganz aus Gold- od. Silbergespinst, wie Atlas gewoben; Band-B., Kette Seide, Schuß abwechselnd Seide- u. Metallgespinst; Gold-B.; Halb-, Band-B.; Lahn-B., Kette Seide, Einschuß theils Gespinst, theils Lahn, dessen freiliegende Theile das Muster bilden; Livrée-B., zu Livréebesatz; Metall-B.; Militär-B., tressenartige Wollen- od. Seiden-B.; Noppen-B., auf der rechten Seite, wie ungeschnittner Sammt mit Ringelchen od. Schleifen besetzte Wollen- od. Seiden-B.; Plasch-, Lahn-B.; Sammt-, Noppen-B.; Seiden-B.; Silber-B.; Tapezier-B., zum Besatz seidner Wandtapeten ꝛc.; Tressen-B., auf beiden Seiten mit demselben Muster; Wagen-B., Noppen-B. zu Pferdegeschirr ꝛc.; Wollen-B. ꝛc. — **Bōrde**: s. Beurt. — **Bórddukr**: s. Bord. — **Bord-eaux** (franz. -dō): Stadt in Frankreich, Hauptstadt der Gironde: B.-Wein (s. Gartenl. 17, 71 ꝛc.), aus der Gironde u. Guienne, — über B. versendet. Dazu: Aus b.-farbnem Sammet. Salon 2, 636; 3, 251 ꝛc., dunkelroth.

-elēser, m., -s; uv.: Jemand aus Bordeaux. Gartenl. 16, 323a. — **Bordéll** (frz.), n., -(e)s; -e: Hurenhaus: H. Clauren in seinem jährl. Taschen-B-chen [obscönen Taschenbuch]. Heine Reis. 2, 214 ꝛc.; B.-Gänger (Platen 7, 86), -Besucher; -Wirth; -Wirthschaft ꝛc. — **Bórdeon**, m., -s; 0: Sorte dicken Eisendrahts. Prechtl 4, 211; Bordion. Scheuchenstuel 44 = Fenestrina. — **Bordereau** (frz. -rō), m., -s; -s, (-x): Rechnungsauszug. — **Bórder(er)** (engl.), m., -s; uv.: Grenzbewohner, Grenzer, s. Warfare ꝛc. — **Bordīeren** (frz.), tr.: verbrämen, einfassen (borden). — **Bórding** (niedrd.), m., -(e)s; -e: in Ostseehäfen ꝛc. = Leichterfahrzeug. Lock Rüg. 2, 162 ꝛc. — **Bórdkar**: s. Bord. — **Bordōn-e** (it.), m., -s; -s, -i: 1) = Bourdon, z. B.: Falso (s. d.) B. — 2) Pilgerstab. — **Bordūre** (frz.), f.; -n: Bordierung. Deine Vorrede u. Noten-B. zu Shakespeare. JP. HB. 47. — **Bōre**: 1) (chin.) f.; uv.: die in einen Fluß eindringende Meerfluth. Ausld. 38, 1051b ff., engl. Race-tide [rēßteid], „Rennfluth", im Amazonenfluß Pororōcas. — 2) (engl. bōr), m., -s; -s: langweiliger Redner ꝛc. Salon 2, 455; 461; Für a pérfect b., einen lästig-langweiligen Menschen. Globus 5, 156b. — **Bōre-āl** (franz.), a.: nördlich, nordisch: Jene b-e Fauna. Ausland 38, 866b; In diesem b-en Klima. Natur 16, 363a ꝛc., auch: B-isch u. (latein.), z. B. Aurōra (s. d. 2) b-is ꝛc. -as, m., uv.; -se: Nordwind: Der Steppen-B. Kohl Südr. 2, 191 ꝛc.; auch personif. (als Gott. W. 23, 22). Dazu: Die Boreāden, seine u. der Orithyia Söhne (Kālaïs u. Zēthes). — **Bórech** (pers.), m., -s; 0: Soda. — **Bōrek** (türk.), m., -s; -s, uv.: Pastete ꝛc. Fallmerayer GſW. 1, 327; Petermann Or. 1, 24; Hammer 10, 341, eig. „Mütze". ebd. — **Borélle**n, pl.: eine Sorte geschmeidigen Roheisens zum Drahtziehn. Scheuchenstuel 44. — **Borgétte**, f.; -n: gußeiserne Zapfenlager bei Eisenhammergerüsten. ebd. — **Bórgiah** (ar. -dscha), m., -s; -s: Mameluck. — **Bórgis**, f.; 0: (Buchdr.) B., B.-Schrift, Bourgeois (s. d.), eine Schrift v. 9 Punkten. — **Borgne** (frz. börnj), a.: einäugig: Au royaume des aveugles les b-s sont rois [o roajöm dāsawög'l lā b. ßóng roá], im Reich der Blinden sind die Einäugigen König ꝛc.; von Lokalitäten: dunkel, düster: Cabaret (s. d.) b. ꝛc. — **Bōrium**, n., -s; 0: Bor. — **Borjōōke**, f.; -s: Als Scheidemünzen dienen [in Abessinien] Glaskorallen, die man B-s nennt. Encykl. f. Kaufl. 569a, s. Divino 2. — **Bórm-os** (gr.), uv.; -oi: s. Linodie. — **Börn** (engl.): geboren, s. bred. — **Bornīeren** (frz.), tr.: beschränken: Borniert, geistig beschränkt; -heit. — **Bōron**, n., -s; 0: Bor. — **Borōto**, m., -s; -s: Art Bohne, in Peru ꝛc., Dōlichos glycinōïdes. Pöppig Ch. 1, 120. — **Borough** (engl. börro), n., -s; -s: „Burgflecken", Ort mit städtischer Gerechtsamk.: Rotten (s. d.) B-s. — **Bórr-a** (it.), f.; -e: s. Bora; Borratore. — **Borrāgo** (mlat.), f. [§ 24, 3, ginis]: eine Pfl., bes. B. officinālis, ein Küchengewächs (Borrätsch, Borrich, m.). — **Borratōr-e** (it.), m., -s; -i: Holzer, Holzfäller (in den Alpen). Berlepsch 356; 358, vgl.: Das Zertheilen des Stammes in Blöcke od. borre. 359. — **Bórschtsch** (russ.), m., uv.; uv.: Der klein-russ. B. ist nur eine Varietät des Schtschi (s. d.) ... Er besteht ebenfalls in Fleisch, das in Kräutern gekocht ist ꝛc. Kohl Pet. 2, 71; Ihren Borscht. Südr. 2, 26; 4; 207 (s. Barscht). — **Bōrse**, f.; -n: 1) Taschen-Geldbeutel — u.: der Inhalt: Geld-B. (s. 2); Gold-B. (auch Art Kamm-Muschel, Ostrea flāvicans); Dazu reicht meine B. nicht ꝛc.; Gehäkelte Zieh-B-n. Volksz. 14, 6 ꝛc. — 2) (s. 1, vgl. Bursch. Ss.; Birsha) das Versammlungslokal der Kaufmannschaft zum Abschluß v. Geschäften; die regelmäßigen Versammlungen dort u. das Geschäft: Die Gaststube ist die Bank u. B. des Dorfs, wo man die Schrannenpreise der nächsten Märkte erfährt. Kinkel Erz. 400 ꝛc.; Berechneten Tausende an der Abend-B. ihre Viertel u. Achtel. Meißner Schw. 3, 54; Überspekulation an der Aktien-B. Nat.Z. 19, 263; Bäcker- (vgl. Getreide-); Buchhändler-; Fonds- (s. F.); Geld- (vgl. 1); Getreide-; Handels-; Industrie- [für das Geschäft von Industrie-Erzeugnissen]; Kaufmanns-; Kohlen-; -Korn; Kux- (s. K.); Reben- (Rodenberg Par. Bild. 97 od. Winkel-); Produkten-; Raps-; Schiffahrts-; Stock- [s. Stocks]; Versichrungs-B. [s. Lloyd]; In Folge einer falschen Privatdepesche war an der Vor-B. [in der vor der eig. B-n-Zeit statthabenden Zusammenkunft] eine große Baisse eingetreten. Volksz. 15, 279; Waaren-; -Wechsel-; Winkel- (od. Neben-) B. ꝛc.; ferner als Bstw. z. B.: B-n-Älteste; -Behörde; -Bericht; -Besuch; -Fähigkeit [durch Besitz der zur B-n-Mitgliedschaften befähigenden Eigenschaften]; -Geschäft; -Kommissionär; -König [großer, die B. beherrschender Bankier]; -Krisis; -Makler; -Manöver; -Nachricht; -Ordnung; -Schwindel (s. Agiotage); -Spiel; -Stunde; -Tag; -Verkehr; -Zeit; -Zeitung ꝛc. — **Bórte**: s. Borde. — **Borúss-ia** (nlat.), f.; -s, -ïens; 0: Preußen. -omanīe, f.; -(e)n: vgl. Angloman ꝛc. -ophobīe, f.; 0: Preußenfurcht: Von der B. ergriffen. Nat.Z. 20, 111; Grenzb. 26, 2, 513 ꝛc.

Bōsa (pers.), f.; 0: Art Bier aus Gerste u. Hirse ꝛc., auch Boza, Busa (Hammer 10, 341), Bussa (Kohl Südr. 1, 223; 2, 27; 42); Buzah (s. Durrah). — **Bóschli**: Beschli. — **Bóshe** ꝛc.: s. Bog. — **Boskétt** (frz.), n., -(e)s; -e, -s: Lustgehölz, künstlich angelegtes Gebüsch in einem Garten (vgl. Busch; Bokage), auch: Bosquet; it. Boschétt-o [-kétto], n., -s; -i. G. 30, 176, vgl.: Die ältern italiän. Wald- u. Buschfabeln (s. d.), Fāvole boschereccie [boskerétsche]. 27, 482. — **Bósniak**, m., -en; -en: Bewohner Bosniens; danach im preuß. Heer des 7jährigen Kriegs: Art Uhlane. — **Bósporus** (gr.), m., uv.; -se [§ 24, 2]: „Rinder-Furt", die Meerenge von Konstantinopel (best.: Der thrācische B.); danach verallgemeint, z. B.: Der cimmerische B., die Straße v. Kaffa. — **Bosquet** (-kē), n., -s; -s: s. Boskett. — **Bóss**,

m., uv.; uv.: Muschelmünze (s. Kauri; Gua). — **Boss-age** (frz. -ãshe), f.; -n: (Bauk.) Quaderwerk ꝛc., vgl. Rustica. **-e** [bóß], f.; -n, -s: Buckel, Hervorragung; bes. in den bildenden Künsten: im Ggstz der bloßen Fläche u. des Flächenhaften: das körperl. Hervortreten u. Etwas in solcher Darstellung: Ouvrages — de ronde b. [uhwrãsh dĕ róngd b.], Werke v. ganz körperl. Rundung, wie Standbilder ꝛc., — de demi-b., Basrelief (s. d.); Etwas en [ang] b. darstellen, bossieren; Nach dem Modell en b. od.: nach der B. zeichnen, formen ꝛc. **-ĭēren**, tr.: en bosse arbeiten: Mit bossiertem [getriebnem] Silber bedeckt. NatZ. 20, 325 (auch bosselĭēren) ꝛc. u. bes.: In Wachs, Gips, Thon ꝛc. b.; Ein Modell b. G. 28, 90; Dem Wachs-B. ergeben. 26, 257 ꝛc.; Aus-b.; Nachzupinseln od. nach-zu-b. Jp. 21, 153 ꝛc.; Bossier-Griffel, -Holz, -Stäbchen (G. 28, 281); -Stuhl, drehbarer, worauf der zu b-de Ggstd steht; -Wachs ꝛc.; Bossierer ꝛc. — **Bōslälle** (schwed.), f.; -n: Soldatenwohnung der Landregimenter in den Garnisonsorten; Officiers-B-n ꝛc. — **Bóst-an** (pers.), m., -s; -s: Garten (vgl. Baschtan), z. B. auch als Titel eines Werks v. Sadi, s. Rosenkranz Poes. Gsch. 391. **-ándschi**, m., -s; -s: „Garten-", Serail- u. Leibwächter, Ruderer ꝛc. des Sultans (vgl. Asseki): B.-Baschi od. -Oberst. Hammer 10, 341 ꝛc. — **Bóston**: Name einer Stadt in England u. in Nordamerika. Danach (ausgspr. Bŏstong): Das B. od. B.-Spiel, ein theils dem Whist, theils dem Lhombre ähnl. Kartenspiel (südd.: brandeln; s. auch Misère); u. darin (auch m.): das niedrigste Stichspiel (= 5 Stich): Einen B. ansagen ꝛc. — **Bóstrych-īt**, m., -s; -e: krauser Amiant (s. d.). **-us** (gr.), m. [§ 24, 2]: Haartoupé (s. Guhl 1, 189); Borkenkäfer. Oken 5, 1677. — **Bōsuk**: s. Basch. — **Bóswell**: Name, z. B. James [dshēms] B., Vf. v. Johnson's Leben, worin er etwas übermäßig in die Lobposaune stieß, daher: Boswellisīēren, intr. (haben), z. B. Scherr Bl. 2, 128.

Bōta (span.), f.; (m., -s); -s: Stiefel: Das Messer im rauhen B. od. Stiefel. Gerstäcker WW. 8; 3, 64; Pench. 1, 11 ꝛc.; Schlauch: Sie reichten uns die B., einen mit Wein gefüllten Ziegenschlauch. Globus 4, 14a; 135a; 9, 120b ꝛc.; Faß, auch als Maß: Die B. od. das Both Pedro-Ximenes-Wein enthält 53½ Arrobas ꝛc. Encykl. f. Kaufl. 559a; auch: Die Botta (s. d.). 550a ꝛc. (vgl. Boot 3. Ss.). — **Botálli**: Leibarzt Heinrich's III. v. Frankreich: Der Theil der Lungenarterie, der bis zur Geburt das Blut in die untre Aorta führt, wird der B.'sche Gang [ductus B.] genannt. Burdach Anthr. 514. — **Botān-ik** (gr.), f.; -en: Pflanzen-, Kräuterkunde; Werk darüber: Forst-B. ꝛc. **-iker**, m., -s; uv.; **-icus** [§ 24, 2]: Pflanzenkenner, Kräuterkundiger. **-isch**, a.: auf Botanik bezüglich; B-e Exkursionen, Gärten, Schriften ꝛc. **-isīeren**, intr. (haben): botanische Exkursionen machen. Chamisso 3, 4 ꝛc. (s. herbarisieren ꝛc.), auch: Er botanisierte sich aus Italien nach Deutschland. Jp. 1, 78 ꝛc.; Habe ich manche Stunde verbotanisiert. Moll 2, 140 ꝛc.; Botanisier-Kapsel, -Trommel, zum Sammeln der Pflanzen ꝛc. **-ist**, m., -en, -s; -en: Botaniker. H. (Wackern. 4, 418[32]). **-ogrāph**, m., -en, (-s); -en: Pflanzenbeschreiber. Dazu: B-īē, f.; b-isch, a. **-olīth**, m., -en, -s; -en, -e: Pflanzenversteinrung. **-olōg**, m., -en, -s; -en: Botaniker. Dazu: B-īē, f.; b-isch, a. **-ománt**, m., -en, -s; -en: Wahrsager aus Pflanzen. Dazu: B-īē, f.; b-isch, a. **-ophāg**, m., -en, -s; -en: Pflanzenesser; B-isch, pflanzenessend. **-óphilus**, m. [§ 24, 2]: Pflanzenfreund. — **Botárg-a** (it.), f.; 0; **-o**, m., -s; 0; **-ue** (frz. -árg'), f.; 0: Art Kaviar (s. d.), eingesalzner Fischrogen, nam. von der Meeräsche (Mūgil cēphalus), der Bart-Umber (Sciæna cirrōsa) ꝛc., s. Oken 6, 202; 248; 277. — **Bōthriocēphalus** (gr.), m. [§ 24, 2]: „Grubenkopf", Art Eingeweide, (Band-) Wurm. **-um** [§ 24, 2, n.]: vertieftes Hornhaut-Geschwür. — **Botīja** (span.), f.; -s: Fäßchen, Krug: Ein paar B-s (große thönerne Gefäße) Schnaps. Ausld. 39, 1207a ꝛc. — **Bot-ōn** (span.), m., -s; -ónes: Knopf; Knospe (s. bouton): B. d'oro, „Goldknopf" (Art Blume), aber auch: blauer mit gelben Knöpfen gesprenkelter Musselin. Grenzb. 24, 1, 231. — **Botōque**, m., -s; -s: Botokūden, von dem portug. B. (Stöpsel, Faßspund), Völker, die sich die Ohren u. die Unterlippe durchbohren, um kreisförmige Holzscheiben hineinzuschieben. Ausld. 39, 1185b; Globus 6, 131b ꝛc. — **Bōtr-ychium** [gr., § 24, 2, n.]: Art Pflanze, Mondraute. **-yītisch**, a.: traubenförmig. **-ýllus**, m., uv.; -yllen [§ 24, 2]: Meertraube, Art Weichthier. **-yodéndron**, n., -s; éndra: Traubenbaum. **-yogēn**, n., -(e)s; -e: Art Eisenvitriol, gw. traubenförmig. Oken 1, 303. **-yolīth**, m., -(e)s; -e: Art Datolith, trauben- od. nierenförmig. 281. **-ys**, m., uv.; uv. [§ 24, 3, -yīs]: Traube, z. B. auch = Chenopōdium b., Traubenschmergel. **-ytis**, f.; uv.: Art Pilz, Traubenmoder. **-yum**, n., -s; -yen [§ 24, 2, n.]: s. Staphylōma. — **Bōt-stock**, m., -(e)s; -stöcke: „Botenstab": Zum Thing! | der B. geht | v. Berg zu Thal. Simrock Fr. 150, vgl.: Die einfachste Art, das Gericht anzusagen, war die Umhersendung des Heerpfeils od. Botenstabs. 202; Der Budstock. Mohnike Fr. 99. — **Bott-a**, f.; -s: s. Bota, auch z. B. als röm. Weinmaß: Die B. hat 16 Barili à 32 Boccali à 4 Fogliette. Encykl. f. Kaufl. 668a ꝛc. **-e** (frz. bótt'), f.; -s: = Bota: B.-bas de soie [ba dĕ ßoā], Seidenstrumpf-Stiefel. — **Bottēg-a** (it.), f.; -s, -he, (-hen): (s. Bodega, Boutike, Apotheke) Kramladen, Bude: Die bunten, lampenbehangenen Botteghen der Fiera. NatZ. 20, 129 ꝛc.; Kaffehaus u. —: der Aufwärter darin; auch, auf offner Straße, der für Produktionen v. Gauklern, Kunstspringern ꝛc. abgegrenzte Raum, z. B.: Gern überschreit ich die Grenze, mit breiter Kreide gezogen. | Macht sie B., das Kind, drängt sie mich artig zurück. G. 1, 284. — **Bottelīer** (holl.), m., -s; -s, -e: (seem.) Der B., der mit der Aufsicht über die Mundvorräthe betraute Unterofficier. Preuß. Exped. 1, 228 ꝛc., s. Boutelier; Butler; Steward; Bottleret. — **Botte-**

liēren (frz.), tr.: bündeln, in Bündel binden. — **Bott-ier** (frz. -jē), m., -s; -s: Schuhmacher. **-īne**, f.; -n, -s: Halbstiefel (s. Stiefelette). — **Bótt-iglia** (it. -ilja), f.; -s: Flasche: Wie viele B-s guten Posilippoweines ꝛc. Gartenl. 16, 810b ꝛc., auch = Trinkgeld: Ich sollte ihm nun noch eine B. v. 5 Franks geben. 811b. **-le** (engl. -el), f.; -s: Flasche (s. Bouteille): B. Jack [dshack], „Flaschenjunge", Bez. des Bratenwenders. NatZ. 20, 295; B. screw [skru], Pfropfenzieher ꝛc. **-lerēi**, f.; -en: Schiffsraum, wo der Bottelier die Mundvorräthe austheilt. — **Bóito** (it.), m., uv.; -i ein Flüssigkeitsmaß, z. B. in Neapel, s. Caraffa. — **Bóttom**: 1) (engl.) m., -s; -s: „Boden", z. B.: Flußniedrung. Natur 15, 187; B.-Plätze, -Prairien. ebd.; Bewaldetes B.-Land od. Niederung. Gerstäcker NReis. 1, 208; 295 ꝛc.; ferner B.-coal, s. C. ꝛc. — 2) (pers.) Art Bäume: B., dessen kleine Früchte gleich den Sesamkörnern auf das Brot gebacken werden. Petermann Or. 2, 267, vgl.: Den Baum Botton, welcher viel Harz liefert. 162; 169. — **Bōtul-ārius** (latein.), m. [§ 24, 2]: Wursthändler. Guhl 2, 258. **-us**, m. [§ 24, 2]: Wurst. ebd. — **Botwinja** (russ.), f.; -s: Art kalter Schale aus Kwas mit darin schwimmenden Kräutern, Beeren, kleinen Würfeln von Gurken, Fischen, Brot ꝛc., s. Kohl Pet. 2, 72.

Bou (bū): eine Sorte schwarzen Thees: Thee B. (Boui, Bohe ꝛc.). Encykl. f. Kaufl. 730a = Buh-Thee. Oken 3, 1182. — **Bouche** (frz. būsch), f.; -s: Mund, Mündung ꝛc.: B. de dames [dam], „Frauenmund", Art Baiser (s. d.); B. close! od. B. cousue! [kusü], reinen Mund gehalten! (Empfehlung der Verschwiegenheit bei einer Mittheilung); B. que veux-tu? [k'wötü], „Mund, was begehrst du?" (s. G. 29, 224); Bonne [bonn] b., Wohlgeschmack; Etwas aufbewahren, reservieren pour [pūr] la bonne b., zum Schluß als das Beste ꝛc. — **Bouch-er** (frz. buschē), m., -s; -s: Schlachter, Metzger. **-erīē**, f.; -(e)n, -s: Schlachthaus, Fleischscharren; Metzelei. — **Bouchet** [buschē], m., -s; -s: Zuckerwasser mit Zimmt ꝛc. — **Bouche-trou** (frz. buschtrū), m., -s; -s: „Stopf-das-Loch", Nagel zum Verschluß der Sporenlöcher im Stiefelabsatz (Semilasso 1, 257); Lückenbüßer (von Pers.). **Bouch-ēren** (busch-), tr.: zustopfen. **-on** [-óng], m., -s; -s: Stöpsel, Pfropfen. — **Bouch-olier** (frz. buscholjē), m., -s; -s: Fischer, deren Gewerbe die Züchtung u. der Fang der Miesmuscheln ist. Ausld. 39, 991b. **-ot** (buschō), m., -s; -s: eine Hürde aus Pfählen u. Korbgeflecht zur Züchtung der Miesmuscheln. 991—993; Oken 5, 337. — **Boud-erīē** (frz. bud-), f.; -(e)n: das Schmollen. **-eur** [-ör], m., -s; -s: Schmoller, weibl.: Boudeuse [-ös']. **-ēren**, intr. (haben): schmollen: Mit Einem b. ꝛc., auch tr.: Du bist übler Laune u. boudierst deine arme kleine Frau. Schücking Bronckh. 3, 55; Jul. Schmidt 2, 370. — **Boud-in** (frz. budéng), m., -s; -s: Blutwurst (vgl. bōtulus; Pudding); Hand-Fellеisen. **-ināde**, f.; -n: Bratwürstchen. — **Boudoir** (frz. budoār), n., -s; -s: Schmoll-, Grillenstübchen, kleines, elegantes Zimmer, nam. für Damen, sich zurückzuziehen, — in Wien: die Einsamkeit, s. Elfried Taura Ring 2, 5; 144; Jul. Schmidt 2, 370 (Sonnenfels) ꝛc.; Eine B.-Plauderei. NatZ. 18, 527. — **Boudot** (frz. budō), m., -s; -s: Art Burgunderwein. — **Boudry** (frz. budrī), m., -s; -s: Wein aus der Stadt B. (in Neufchatel). — **Bouff-ant** (frz. buffáng), a.: aufgepufft, bauschig. **-ante** (-ángt'), f.; -s: Bauschkleid. **-e** [büff], m., -s; -s: Buffo (s. d.); Die Pariser B-s, das italiän. Theater dort (die kom. Oper). Als Bstw. auch = bouffierend, z. B.: B.- [od. Puff-] Ärmel; -Scheitel ꝛc. (vgl. Pouft). **-étte**, f.; -n, -s: Federbusch, Quast, Troddel. **-ēren**, tr.: aufpuffen, aufbauschen ꝛc. **-on** (-óng), m., -s; -s: Possenreißer. W. Luc. 5, 146 (vgl. Intermezzist, s. Buffo). **-onnerīē**, f.; -(e)n: Possenreißerei, Posse, nam.: Opera buffa (s. d.). **-onnīēren**, intr. (haben): den Buffo machen, Possen reißen ꝛc.; auch tr.: zum Ggstd der Possenreißerei, des Gespötts machen, vgl.: Die deutschen Kleinstaaten zu bouffonisīēren. Berl. Montagsz. 8. 3. — **Bougie** (frz. bushī), f.; -s, (-n): Wachskerze (urspr. aus Bugia od. Budschia in Nordafrika stammend); dann — nach der Ähnlichk. der Form — ein undurchbohrtes (wie Katheter: ein durchbohrtes) wundärztl. Werkzeug zur Untersuchung od. Erweitrung röhrenförmiger Kanäle, best.: B. médicamenteuse [-mangtös']. — **Bougre** (frz. bug'r), m., -s; -s: (s. Bulgar) Schimpfwort: Ketzer, Schelm. — **Boui** (frz. buī), n., -s; -s: s. Baobab. — **Bouill-ánt** (frz. bulljáng), a.: siedend, aufbrausend: B-er [od. Brause-] Kopf ꝛc.; m., n., -s; -s: heißes Fleischpastetchen. — **Bouille** (frz. búlj), f.; -n: Zollstempel auf Wollwaaren (vgl. Bulle; Plombe). — **Bouill-ī** (frz. bulj-), n., -s; -s: Suppenfleisch. **-īē**, f.; -s: Brei. **-īēren**: 1) intr. (haben): sieden, kochen. — 2) tr.: mit der Bouille (s. d.) versehn (vgl. plombieren). **-oire** (oār), f.; -s: Theekessel. **-on** (-óng): 1) f.; -s: Fleisch-, Kraftbrühe; auch (wie frz.) m., Spielhagen Pr. 8, 125 u. n.: So wird eben das B. dünner. NatZ. 20, 295; Echtes Pariser Bourgeois-B. ebd. ꝛc.; B.-Tafeln (jus de tablettes) od. Tafel-, Taschen-B., tafelförmige feste Masse, aus der durch Aufguß heißen Wassers B. bereitet wird; das Letztere auch: die so bereitete B. — 2) m., -s; -s: Bausch an Damenkleidern ꝛc. u. bes. = Kantille, feine schraubenartig gewundne Drahtröhrchen zu Stickereien, Verfertigung v. Borten ꝛc.: Glanz- od. Lahn-; Kraus-B-s (od. -Kantillen), s. Karmarsch M. 1, 536; Prechtl 2, 638 ꝛc. **-ótte**, f.; -n: Theekessel; Art Brelan-Spiel unter Fünfen ꝛc. — **Bouc-an** (bukáng), m., -s; -s: in Westindien, Rost zum Fleischbraten ꝛc. **-anier** (anjē), m., -s; -s: Büffeljäger, auch: Spitzname freibeutender Seeräuber der westind. Gewässer im 17. Jahrh. (s. Flibustier), auch (engl.) Bucanier (spr. bökanir), m., -s; -s, -e u. z. B.: So rohe Menschen, wie die ehemaligen „Buccaniere". Ausld. 39, 578b ꝛc.; auch für die große lange Flinte der B-s, bei Heyse:

Boucanière [spr. -jär'], f.; -s. — Boucass-in (frz. bukasséng), m., -s; -s; -ine, f.; -n: Art Steifleinwand ꝛc. — Boukhé (jap.): militärische Häuser od. Familien, Ggstz Koughé, die Häuser der Civilregierung. NatZ. 21, 87. — Boucl-e (frz. bük'l), f.; -s: die Buckel (s. d. II. Ss.), Ring; Schnalle; Lockenringel, Locke. -é, a.: lockig, gekräuselt; auch m., -s; -s: Zeugstoff, zu Wintermänteln ꝛc., auf der rechten Seite fein gekräuselt. Bazar 13, 375. -ier [jē], m., -s; -s: schirmender Schild (s. Buckeler. Ss.). -ieren, tr.: kräuseln, lockig machen. — Boulang-er (frz. bulangshē), m., -s; -s: Bäcker. -ère (shär), f.; -s: Bäckerin; auch Art Tanz: Die Kaiserin hat ihn für die einzige B., die sie tanzte, zu ihrem Kavalier gewählt. NatZ. 21, 298. -erīe, f.; -s, -n: Bäckerei. Kohl Par. 2, 28. — Boulder: s. Drift. — Boul-e (frz. būl): 1) f.; -s: Kugel: À la b. spielen, Art Gesellschaftsspiel auf dem Billard (vgl. Ronde); Eine B. spielen. Hausbl. (66) 4, 204 ꝛc. — 2) Name des Hoftischlers Ludwig's XVI., danach: B.; B.-Arbeit; -Möbel, engl. Buhl-work [wörk], -furniture [förnitschör] ꝛc., feine Holzarbeit ausgelegt mit Perlmutter u. edeln Metallen, z. B.: Die prächtigen Schränke v. B., mit Silber u. Perlmutter ausgelegt. Ring Berl. Gschl. 1, 196; B.-Arbeit. NatZ. 20, 357; „Buhl-Arbeit". 329 ꝛc. -et [-ē], m., -s; -s: Kanonenkugel. -étte, f.; -n: kleine Kugel, nam. (Kochk.): breitgedrückte Klöße aus gehacktem Fleisch, Semmel ꝛc. — Boulevard (frz. bul'wär), m., -s; -s: „Bollwerk", Festungswall, Wall, nam. zum Spaziergang umgewandelter, in Marseille. Grube Ch. 1, 184 ꝛc. u. bes. in Paris: Wo der Asphalt ihrer B-s auch dem eingefleischtesten Boulevardier [-ardjē, Liebhaber der B-s], unter den Sohlen zu brennen beginnt. Salon 1, 489; Dem Boulevardier, dem Pariser, der auf den B-s lebt u. zu flanieren gewohnt. Wachenhusen Ev. 64; Das B.-Drama [das Pariser]. Rosenkranz PoesGsch. 745. — Bouleversement (frz. bul'wersmáng), n., -s; -s: Boulevers. -ieren, tr.: zerstören, so daß Alles drunter u. drüber geht, zerrütten; aufs höchste verstören: Durch den Anblick eines Fremden immer mehr od. weniger bouleversiert. Pückler Südöstl. 1, 136 ꝛc. — Bouliac (buliák), m., -s; -s: eine Sorte rothen Bordeaurweins. — Boulimīe: s. Bul ꝛc. — Boulin (frz. buléng), n., -s; -s: Brütnest für Tauben ꝛc. — Boulīn-e (deutsch-frz., bu-), f.; -n: (seem.) Tau, das Luvleik des Rahsegels nach vorn zu spannen, engl. bowline [baulin]; „Bug-Leine" — nach den versch. Segeln z. B.: Fock-; Kreuz-; Mars-B. ꝛc.; ferner Lee- u. Luv-B. -ieren, intr. (haben): mit Seitenwind segeln; übrtr.: unredlich handeln. — Boulingrin (frz. bulengréng), n., -s; -s: s. Bowlinggreen. — Boundar-y (engl. bāündert), f.; -ies: Grenze, z. B. beim Kroquetspiel. Bazar 14, 176c. — Bouqu-et (frz. buké), n., -s; -s; -ett, n., -(e)s; -e, (-er): Blumenbusch, Strauß: Ein paar „Buketter". L. 12, 528 ꝛc.; Blumenbouquets. Pückler Südöstl. 3, 215 u. zwar z. B.: Pyramiden- u. Teller-B-s. Bazar 14, 179a; Bläuliche Flammenbouquets. Rodenberg Par. Bild. 200 ꝛc.; B. de bois [boá], Lustwäldchen, s. Boskett ꝛc.; Aufmerksamkeit, die man Einem bei einer Gelegenheit erweist, Geschenk, das man ihm macht (z. B. Gartenl. 15, 783b; s. Kohl Par. 1, IV); der sprühende Schluß eines Feuerwerks (ebd.); Dieser Akt ist . . für die Mitwirkenden sowohl als für das Publikum le b. des Tages [das Hauptvergnügen ꝛc.]. Salon 3, 496 ꝛc.; die Blume (der Duft) des Weins; eine Art schmackhafter kleiner Krebse, Palæmon squilla (auch Garnat; Salicorne). Oken 5, 636 ꝛc. -etière (-etjär'), f.; -s: Sträußermädchen. Kohl Par. 2, 12; 15. — Bouqu-in (frz. bukéng), m., -s; -s: 1) alter Bock (Schimpfwort). — 2) altes Buch, Schmöker ꝛc. -ineur (inör), m., -s; -s: Liebhaber von — u. (wie Bouquinist): Trödler mit — alten Büchern. — Bourb-on (frz. burbóng): Name v. Ortschaften in Frankreich, auch eine Frankreich gehörige Insel im indischen Ocean; auch die von dieser Insel kommende Baumwolle (Karmarsch M. 2, 503); ferner: Name eines Herrschergeschlechts, Mz.: B-s u. Bourbönen; dazu: Bourb-önisch; -onismus (Falke Gsch. d. mod. Geschm. 366, vgl. Ggstz: Bonapartist ꝛc.); -onist; -onistisch ꝛc. — Bourdalou (frz. burdalū), m., -s; -s: Art Zeugstoff, buntgewirkte Leinwand; das Band mit einer Schnalle an einem Herrenhut an der Verbindungsstelle von Kopf und Krämpe; ovaler Nachttopf. — Bourdīne (frz. burd-), f.; -n: große Magdalenen-Pfirsich (dunkelroth). — Bourd-on (frz. burdóng), m., -s; -s: Etwas v. brummendem, summendem Ton, z. B.: Hummel; Drohne; Schnarrwerk in der Orgel; eintönige Baßbegleitung (s. Faux-B.) ꝛc.; große Glocke, auch fem.: Die B. in der Pariser Notredame. Bazar 14, 82b; NatZ. 20, 197 ꝛc. -onnement (-máng), n., -s; -s: das Summen. -onnet (-onnē), m., -s; -s: Charpie-Bausch, bes. zum Tamponnieren. — Bourgeoi-s (frz. burshoā): 1) m., uv.; uv. (Gen. u. Mz. m. lautendem s): a) Stadt-, Gemeindebürger (vrsch. Citoyen, Staatsbürger), danach = Pfahl-, Spießbürger: B.-Socialismus. Freiligrath SW. 6, 316. — b) Name für mittlere Weinsorten. Gartenl. 17, 88a, s. classé. — c) (Buchdr.) eine Schriftgattung zwischen Petit und Korpus, auch Borgis, Gaillarde. — 2) a. (s. 1a): bürgerlich, spießbürgerlich. Stahr Par. 2, 152; 193. -sīe, f.; -(e)n: der Bürgerstand, die Pfahlbürgerschaft, das Pfahlbürgerthum (vgl.: Bourgeoisthum. 149 ꝛc.). Scherr Stud. 2, 300. — Bourgogne (frz. burgónj), f.; 0: Burgund — u.: etwas daher Stammendes, z. B. ein Tanz. Westermann Mon. 3, 547b. — Bournonīt (burn-), m., -(e)s; -e: ein Fossil: Der B., eine Verbindung v. Blei- u. Kupferantimonsulphür. Mitscherlich 2, 2, 470. — Bournous: s. Burnus. — Bourrade (frz. burrād'), f.; -n: das Packen des gejagten Hasen durch den Hund; Stoß, Puff; beißender Vorwurf. — Bourrasque (frz. burrásk), f.; -n, -s: heftiger Stoß-, Sturmwind (vgl. Bö); plötzlicher Zornausbruch. — Bourre

(frz. burr), f.; –s: Abfall v. Wolle ꝛc.: B. de soie [ßoā], Seidenabfälle (vgl. Florettseide). Karmarsch M. 2, 785; auch ein leichtes florähnl. Seidenzeug. — **Bourrée** (frz. burrē), f.; –s: ein Tanz (des 17. Jahrh.) im $^2/_2$-Takt u.: die Musik dazu; z. B. auch: B. d'Achille [daschil]. Westermann Mon. 3, 547b. — **Bourrique** (frz. burrīk, vgl. Borro), f.; –s: Esel; Schindmähre. — **Bours-e** (būrs), f.; –s: Börse (s. d.): La bourse ou [u] la vie [wī]! die Börse od. das Leben! (Ausruf v. Straßenräubern gegen die Überfallnen) ꝛc. — **Bourseau** (frz. burßō), n., –s; –s, (–x): Dachsims. — **Boursier** (burssiē), m., –s; –s: Stipendiat (s. d.); Säckelmeister, fem.: Boursière [–siär']. — **Boussôle** (frz. buss–, auch so geschr.), f.; –n: Kompaß (s. d.; urspr.: das ihn umschließende „Büchschen"): Die Anwendung der B–n als Winkelmeßinstrumente. Pouillet 1, 341; Jeder Apparat, welcher dazu dient, die [magnetische] Deklination zu messen, heißt eine Deklinations-B. JMüller Ph. 1, 19; Sinus- u. Tangenten-B. (s. 221 ff.; 321), Instrumente, die Stärke hydroelektrischer Ströme zu messen ꝛc.; bildl.: Liebe | auch geben zur Parole u. B. Daumer 2, 195, zum Leiter ꝛc. — **Bout** (frz. bu), n., m., –s; –s: Ende: B. du doigt (s. d.), de l'ongle (s. d.) ꝛc.; Nous voilà [nu woalá] à b. de notre latin [nott' laténg], da sind wir mit unserm Latein zu Ende. Kallmeyer GfW. 1, 5; Au [o] b. sein, zu Ende ꝛc.; Fast à b. portant [portáng] auf ihn abgefeuert. Semilasso Afr. 1, 176, aus größter Nähe, eig.: so daß man das Ende, die Mündung des Gewehrs auf seinem Körper hält; übrtr.: Nachdem Duvergier die kubanischen Negersklaven, wenn man so sagen darf, à b. portant sich betrachtet. Ausld. 39, 1051b. — **Boutade** (frz. but–), f.; –n, –s: jäher, wunderl. Einfall. Gartenl. 13, 292a ꝛc.; Par b–s (engl. by fits), plötzl. u. ruckweise ꝛc.; Stegreif-Ballett; Art musikalischer Fantasie, vgl. Ghiribizzo, Capriccio ꝛc. — **Boutargue** (butárg'): s. Botargue. — **Bouteill-age** (frz. butellsāsh'): f.; –n: Steuer v. Flaschenweinen. **-e**, f.; –n: „Buttel", Flasche: B–n-grün. Kallmeyer GfW. 1, 195; **-Stein**, Flaschen-St., (Lagenit). **-er** [–ē], m., –s; –s: Mundschenk, bei Hof (auch Bouttillier, vgl. Echanson, Bottelier). — **Bouterolle** (frz. but'ról), f.; –s: Ortband. — **Boute-selle** (frz. but'ßél), m., n., –s; –s: Signal zum Aufsitzen bei der Kavallerie. — **Boutillier** (frz. butiljē), m., –s; –s: s. Bouteiller. — **Boutiqu-e** (frz. butīk), f.; –n, –s: (s. Bottega) Bude ꝛc.: B. ambulante (s. d. 1), Hausierkram ꝛc., s. Fille ꝛc.; auch: Euer Haus ist abgebrannt, die ganze Butik liegt in Asche, die ganze Bude. Schücking FrR. 1, 174; Die „Butike". 2, 204 ꝛc.; in Berlin: Budike. **-ier** (–jē), m., –s; –s: Krämer. Gartenl. 15, 329a (in Berlin: Schenkwirth, sogenannter Budiker. 16, 410a, z. B.: Der Aktienbudiker). — **Bout-on** (frz. butóng), m., –s; –s: Knopf; Knospe; Blüthe (Ausschlag, Finne) im Gesicht (z. B.: Die B–s d'Alep. Petermann Or. 2, 9; 90; s. Aleppo); Traube der Kanone. **-onnier** (–onnjē), m., –s; –s: Knopfmacher. **-onnière** (–jär), f.; –s, –n: Knopfloch; knopflochförmige Wunde, auch als wundärztl. Operation bei verzweifelter Verengrung der Harnröhre. **-onnieren**, tr.: zuknöpfen: Boutonniert u. aufgezäumt wie auf der Parade. Kohl Pet. 1, 63 ꝛc.; auch bildl.: Boutonniert, verschloßnen Gemüths ꝛc. — **Bouts-rimés** (frz. burimē), pl.: aufgegebne „Endreime" u.: ein danach gefertigtes Gedicht, auch als Ez.: Ein Boutrimé. — **Bouvière** (frz. buwjär), f.; –s: Viehmagd, plumpes Frauenzimmer.

Bōven (holl.), interj.: „oben!", hoch! (vgl. vivat). — **Bōvist**: s. Bofist.

Bow (engl. bō), m., –s; –s: „Bug" des Schiffs: B.-sprit, Bugspriet ꝛc. — **Bower-y** (engl. bāūeri), f.; **-ies**: Die sogen. B., eine große Halle, dient zu Versammlungen [der Mormonen]. Wheine Weltr. 2, 265; bes. auch: ein Stadttheil New-York's: Auf dem aristokratischen und kostbaren Broadway [s. d.] ... Die plebejische, billigere B. Salon 3, 43 ꝛc., dazu: B.-boy [-Junge] = Rowdy (s. d.). — **Bowie** (engl. bōi): Personenname, bes. ein berühmter Jäger in den Südstaaten Nordamerika's. Daher: Das bogenförmige Messer, B.-Messer, der Sachs. JMus. 16, 1, 772; Gerstäcker WW. 292; Salon 2, 439 ꝛc., ganz engl.: B.-Knife [neif], n., –s; -Knives. — **Bowle** (engl. bōle), f.; –n: Kumme, Napf, bes. zur Bereitung süßer Mischgetränke aus Wein, Zucker ꝛc., wie Punsch, Kardinal ꝛc. — u.: das Getränk darin: B. zu machen u. natürlich von Maitrank. Gutzkow Unterh. häusl. Herd (1854) 3, 18; Das Recept zu einer famosen B. Spielhagen P. 3, 127; 128; Mai-B.; Ananas (s. d.) -B.; Punsch-B. ꝛc. (In mächtiger „Bole". V. Hor. 2, 205). — **Bowlinggreen** (engl. bölinggrin), n., –s; –s: kurzgeschorner grüner Rasenplatz zum Spielen, zunächst mit Kugeln. Kohl Pet. 2, 277 ꝛc. (frz. Boulingrin. Pückler Südöstl. 3, 400).

Bóx (engl.): 1) f.; –es: „Büchse", z. B. auch Kompaßbüchse (s. Boussole); ein durch Seitenwände abgeschloßner Raum in einem größern, z. B.: Theaterloge (Schücking FrR. 1, 205 ꝛc.); Pferdestand (Schlafstall) in einem Pferdestall. Zoller Renn. 37; 39; 62 ꝛc. — 2) m., uv.; –es: Faustschlag. **-en**, intr. (haben), refl.: faustkämpfen: Zelter 3, 250 ꝛc., seltner: Sich baxen. Blumauer 2, 145; B. 18a; Baxen sich um ein Herzogthum. Sch. 175a ꝛc. Zssstzg z. B.: Einen ab-b. JMus. 1, 1, 131; Einem Etwas ab-b. ꝛc.; Gieb Acht, daß man dich nicht hinausbaxt. B. 348a; Sich herum-b. Heine Reis. 4, 158; Ich bax'n nieder auf den Grund. Claudius 3, 110; Die Kreischer zu zerbaxen. Herder 15, 322; Einen zusammen-b. Forster R. 1, 163 ꝛc. Dazu: Boxer. G. 30, 450; Preisboxer. Spielhagen Pr. 6, 244 ꝛc.; Baxer. V. H. 2, 324 ꝛc.; Boxerei ꝛc. — **Bōy** (engl.), m., –s; –s: Knabe, Junge, s. Bowery ꝛc. — **Boy** ꝛc.: s. Boi ꝛc.; Boj ꝛc. — **Bōza**: s. Bosa. — **Bōzuk**: s. Basch.

Brā, m.: Name des höchsten Wesens bei den Stiengs in Siam. Globus 6, 231b.

Brab-ançon (–angßóng), m., –s; –s: „Bra-

banter", im 12. Jahrh. in Frankr. Rotten plündernd umher streifender Soldaten. ~ançonne [–angßónn], f.; 0: das belgische Revolutions- und Freiheitslied (vgl. Marseillaise). ~ante (–ángt'), ~antille (–angtilj), f.; 0: Art niederländischer Leinwand. — **Brab-ēum** (gr.), n., –s; =ēen [§ 24, 2, n.]: Kampf-, Ehrenpreis. ~ēūt, m., –en, –s; –en: Kampf-, Preisrichter. Gervinus Hist. 7, 5.

Brā-ça (port. –ßa), f.; –s: ein Längenmaß, Klafter, vgl. (it.): **Bracc-io** [brátscho], m., –s; –s, =ia (s. auch Bratsche); frz.: Brasse; span.: Braza ꝛc. ~celet (–ßelē), n., –s; –s, =celétten: Armband. — **Brachēri-um** (nlat.), n., –s; –en [§ 24, 2, n.]: Bruchband, frz. brayer (vgl. braie, Windel v. bracca). — **Brachi-āl** (lat.), a.: auf den Arm bezügl. ~āle, n., –s; ĕen [§ 24, 3, -ālis; Mz.: ālia]: Armband. Weiss Kost. 1, 996. ~ométer, m., n., –s; uv.: Armmesser. ~ónkus, m. [§ 24, 2]: Armgeschwulst. ~opōden, pl.: „Armfüßer", eine Ordnung kopfloser Weichthiere. Burmeister Gsch. 378 ff., vgl.: Cephalo-, Gastro-, Kormo-poden ꝛc. — **Brachistochrōn-e** (gr.), f.; –n: Wenn man sich vorstellt, ein bewegter Punkt, v. gegebnen Kräften getrieben, könne durch verschiedene krumme Linien v. gleicher Länge gehn, so heißt die, durch welche er „in der kürzesten Zeit" geht, die brachistochronische [od. B.]. Gehler 1, 407, vgl. Cykloide. — **Brāchium** [lat., § 24, 2, n.]: der Arm: B. ecclesiásticum, der geistl. Arm, die geistl. Macht, Ggstz sæculāre, die weltliche. — **Brāchm-an** (⏑–), m., –s; =ānen: 1) (o. Mz.) = Brahma (s. d.): B., Siwa u. Wischnu. Höfer Urw. 91. — 2) = Brahmane (s. d.): Im Ost der reinliche B. Haller 81; B–n u. Gymnosophisten. Humboldt Kosm. 2, 198; B–n-Gans, s. Kakrawaka. — **Brachȳ-biōtik** (gr.), f.; 0: eine das Leben verkürzende Weise (s. Ggstz Makrobiotik). ~biōtisch, a.: kurzlebig. ~cephāl, a.: kurzschädelig: Hirnkästen b–er Aboriginer. Ausld. 39, 614a, auch: ~cephālisch. 38, 619a; 1043b ꝛc. ~cēphalus, m. (a) [§ 24, 2]: ein kurzschädliges Geschöpf, nam. v. Menschen: Sind alle mexikanischen Indianer Brachycephali (Kurzschädel). 527b, vgl.: Retzius, wenn er die Nationen in Langschädel (géntes dolichocēphalæ) u. Rundschädel (brachycēphalæ) eintheilt. Burmeister Gsch. 575 (auch: Brachykephāl ꝛc.; dazu: Brachy-cephalīē, -kephalīē, Kurzschädligkeit); auch als Name einer Kröte: B. ephíppium. Oken 6, 490 ꝛc. ~chrōnisch, a.: kurzdauernd. ~dáktylisch, a.: kurz-fingrig, -zehig. ~diagonāle, f.; –n: in einem Rhombus (s. d.) die kleinere (wie Makrodiagonāle die größre) Diagonale. ~grāph, m., –en, –s; –en: Stenograph (s. d. u. Fortbild.). ~kataléktisch, a.: (v. Versen) um ein Versglied verkürzt. ~kōlon, n., –s; la: Schleuder der Balearen zum nahen (wie Makrokolon zum weiten) Wurf. Weiss Kost. 1, 687. ~lōg, m., –en, (–s); –en: „Kurzredner", Einer, der sich der Kürze im Reden befleißt, auch: Brachylogus [§ 24, 2]: Dazu: B–īē, f.; b–isch, a. ~pnēūma [§ 24, 3, n., -tis]: Kurzathmigk., auch: Brachypn-ōa, f. [§ 24, 1]; -oiē, f. ~pneumātisch, a.: kurzathmig. ~pōdisch, a.: kurzfüßig. ~pteron, ~pterum, n., –s; =ptēren [§ 24, 2, n.]: Kurzflügler. ~ptērisch, a.: kurzflüglig. ~scius, m. [§ 24, 2]: ein Kurzschattiger, d. h. Bewohner der heißen Zone (vgl. Amphiscius). ~stochrōne ꝛc.: s. Brachistochrone. ~sýllabus [§ 24, 2, m.]: Versfuß aus kurzen Silben. ~ūre, m., –n; –n: Kurzschwanz (eine Gattung Krebse) ꝛc., Ggstz: Makruren. Burmeister Gsch. 391; 479; Ein B. Derf. gB. 2, 91 ꝛc. — **Bracier-a** (it. bratsch–), f.; =e; ~e, m., –s; =i: Kohlenbecken, Wärmpfanne, auch: Die neben seinem Sessel stehende „Bracière" (Kohlenpfanne). Nat.B. 20, 283 (spr. braßjär, s. Brasier; Brasēro, vgl. Braise). — **Brāço** (port.), m., –s; –s: Arm: Die Nachfrage nach schwarzen b–s (d. h. Armen, Arbeitern). Globus 6, 98b.

Brad (türk.), n., –s; –s: Die berühmten B–s od. Wasserkastelle [bei Konstantinopel). Welcker gr. Tag. 2, 235. — **Brādy-ekóïa** (gr.), f.; 0: Schwerhörigk. (vgl. Dysekoïa). ~masēsis, f. [§ 24, 3, uv.]: beschwerliches Kauen. ~pepsīē, f.; –(e)n: langsame, schwere Verdauung, vgl. Dyspepsie. ~pus, m., uv.; =pōden [§ 24, 3, Bradȳpodis]: Faulthier, s. Ai. ~surīē, f.; –(e)n: Harnzwang (s. Dys-, Strang-urie).

Brāg-a: 1) (russ.) f.; 0: Art Bier. — 2) (nord. Myth.) m., –s; 0: der Gott der Dichtkunst, auch: Der Skald nur dachte an Brage ꝛc. Mohnike Fr. 13 = Bragi's dachte der Skalde. Simrock Fr. 17. ~arfull, m., –s; –s: Braga's Becher, das Trinkhorn der nordischen Helden. ~r, m., uv.; uv.: bei den Skalden, ein großes Gedicht, ein ganzes Epos. Rosenkranz PGsch. 304. ~ur, f.; 0: Dichtkunst. ~urmēne, m., –n; –n: Skalde (s. d.). — **Brágget** (engl.), n., –s; 0: Art Honigwein, Meth.

Brāhm-a (skr.), m., –s; 0: das höchste Wesen, bei den Indiern, auch Brama, z. B. Heeren 1, 437; Kriegk 1, 32 (s. Trimurti): Brama-Religion. ebd. ꝛc., vgl. jedoch: Brama, den man genau von Brahm, dem Weltschöpfer, unterscheiden muß, v. dem er selbst das Dasein erhielt, ließ . . aus seinem Munde die Braminen hervorgehen, aus seinen Schultern die Ksatriya od. Tschetri, aus seinem Leibe die Vaisiya od. Waischis u. endlich aus seinen Füßen die Soudra od. Schuder. Grube Ch. 2, 128, s. Para-B.; Brachman. ~aïsmus, m., uv.; 0: die brahmanische Religion, s. Bramanismus. ~amān, m., –s, –en; –en: Einer, der für das Brahmanenthum schwärmt. Dazu: Trotz seiner B–īē. Gartenl. 17, 121b ꝛc.; B–isch, a. ~ān, m., –en, (–s); –en: Brama-Priester. DMus. 15, 2, 615 ꝛc.; auch: Die vornehmste der indischen Kasten (s. d.) od. die Priesterkaste, deren Glieder den Namen Bramānen od. Braminen führen. Kriegk 1, 28 (vgl. W. 7, 217); Brâhmanâs (Priester). . . Bei den B–en. Weiss Kost. 1, 486; Brahminen. Westermann Mon. 3, 517a; Die Bramen. W. 7, 98; 302 ꝛc., s. auch Brachman (2). Dazu: Das Brahmānenthum. Monatbl. 2, 505a; Die bramānische Religion. Kriegk 1, 31; Der Bramanismus. ebd. (s. Bramaïsmus), ähnl.:

braminisch ꝛc., s. auch Hindustani. ~ana, n., -s; -s: s. Veda. ~atschāri, m., -s; -s: Brahmanen-Schüler. Weiss Kost. 1, 498. ~avárta, n., -s; 0: B., ein v. den Göttern selbst priesterlich eingerichteter Bezirk des Brahma. Humboldt Kosm. 2, 432, s. Aryavarta.

Brai (frz. brä), m., -s; 0: Pech, namentl. Schiffspech (vgl. Harpeus). — **Braillard** (frz. brajjär), m., -s; -s: Schreihals. — **Brais~e** (frz. bräs'), f.; -n: (vgl. Braciere): Kohlengluth; (Kochk.): Zubereitung des Fleisches in einer von Kohlengluth umgebnen dichtverschloßnen Kasserolle, worin es in einer übergegoßnen würzhaften Brühe langsam gar kocht; diese Brühe. ~ieren, tr.: Das in der Braise gekochte (braisierte) Fleisch. Scheible Kochb. 5, — eingruden.

Brac: s. Bric. — **Brakadābra**: s. Abrakadabra. — **Bräke**, f.; -n: Art hochrädriger Wagen. Galen GrP. 1, 134. — **Brácc~a** (gall.-lat.), f. [§ 24, 1]: Hüftenbekleidung, Hose; gw. Mz.: bráccæ [spr. bráxä], vgl.: Vor welcher Gorgone (sagt, ihr Sachsen!) | fällt euch das Herz zurück in die Braxen? ASchmidt u. s. Bruch I Ss. ~ātus, a.: hosenbekleidet, bes.: Gállia braccāta, Ggstz togāta, das Gallien, wo die Einwohner nach röm. Weise die Toga (s. d.) trugen. — **Braconn~age** (frz. -āsh'), f.; -n: Wilddieberei. ~ier (-jē), m., -s; -s: Wilddieb, Wilderer. ~iēren, intr. (haben): wilddieben, wildern (vgl. deutsch Bracke, Jagdhund). — **Brāco** (port.), m., -s; -s: „Hund", in Brasilien Bez. für Sklave. — **Bracteāt** (lat.), m., -en, -s; -en; ~us, m. [§ 24, 2]: alte deutsche Hohlmünze aus Gold- od. Silberblech, deren Gepräge auf der einen Seite erhaben, auf der andern vertieft erscheint, vgl.: Númmus incūsus der Römer.

Brāma ꝛc.: s. Brahma ꝛc. — **Bramah** (engl. brēmä), m.: Name, z. B. des Erfinders eines bedeutende Sicherheit gewährenden Kombinationsschlosses: Das Schloß v. B. u. jenes v. Chubb. . . . Ein Chubb-Schloß. Karmarsch 3, 118; Ein Beispiel des B.-Schlosses. 123; Hausbl. (67) 2, 175. — **Bramárb~as**, m., uv., -ses; uv., -se, (-en. Pfeffel 4, 136): Großprahler, Scharrhans: Kartell des B. an Don Quixote in Ph. v. der Linde Verm. Gedichten u. danach als Titel eines holberg'schen Lustspiels in der Übersetzung v. Detharding, s. Prutz Taschenb. 2 335; Gödeke Gr. 542, u. Büchmann im Jahresbericht über die Friedrichs-Werdersche Gewerbeschule (1868) p. 34 ff.; Die prahlerische B-se. Eichendorff GschDr. 106; Sch. 323b ꝛc., vgl. Bravache; Horribilifribrifax. ~asīēren, intr. (haben): großsprechen, prahlen. 108a. ~āsisch, a.: prahlerisch. L. 13, 299. — **Brām~e, ~ine**, m., -n; -n ꝛc.: s. Brahman.

Bránche (frz. brángsch'), f.; -n: „Zweig", eig. u. nam. übrtr. = Abtheilung, Fach ꝛc.: Die verschiednen B-n — der Alterthumswissenschaft ꝛc.; eines Manufakturgeschäfts ꝛc.; Eine Kontrolle der einzelnen Administrations-B-n. Grenzb. 26, 3, 197; Die Haupt-B-n des Unterrichts ꝛc.; auch (Web.) an dem Kegelstuhl, die Verbindungsschnüre zw. den Kegelschnüren u. Korden: Außerhalb des Stuhles ist an jeder Rahmkorde eine senkrecht herabhängende Schnur (Kolle-Schnur, Kolle-Korde, Halsschnur, Haupt-Branche, collet, angeknüpft. Karmarsch M. 2, 429; Man versieht das untre Ende einer jeden Hauptbranche mit mehrern kürzern Schnüren-Branschen (b-s) u. befestigt eine v. diesen, statt der Hauptbranche selbst, an die Kegelschnur. 430 ꝛc. — **Bránch~ien** (gr.), pl.: Fisch-Kiemen. ~ipus, m., uv.; -ipöden [§ 24, 3, -īpodis]: „Kiemenfuß", eine Gattung Asseln. ~otomīē, f.; -(e)n: Bronchotomie. ~us, m. [§ 24, 2]: Halsbräune, Heiserkeit (s. Bronchus). — **Brandebourg** (frz. brangd'būr), m., -s; -s: „Brandenburg", als Mode-Bez.: Bortenknopfloch; Art Kleiderbesatz, — vereinzelt auch: Überrock mit zerschlissenen Brandenbourgs. Schücking FrR. 1, 88; In einem grünen, mit schwarzen Schnüren (Brandenburgs genannt) besetzten Rock. Gartenl. 16, 682a ꝛc. — **Brándy** (engl. brändi), m., -s; 0: Branntwein. Hackländer Heideh. 176; B.-Shop [schópp], Branntweinladen. 177. — **Bránka** (russ.), f.; -s: gewaltsame Rekruten-Aushebung, -Pressung. — **Bránco** (port., vgl. blanco), a.: weiß; m., -s; -s: Von den B-s (Weißen) aus Manaos. Ausld. 9, 442b ꝛc.; auch: B-s, Puderzucker aus Lissabon in Kisten. — **Brangl~e** (frz. brángl'), m., -s; -s: „Schwung", nam. ein Tanz aus der Zeit Ludwig's XIV.: Der B., der die Bewegungen der Polonaise u. den graciösen Schritt der Menuett in sich vereinigt. Westermann Mon. 3, 547b. ~iēren, tr.: schaukeln, schütteln; intr. (haben): wackeln. ~oire (oār), f.; -s: Wippe (s. d. Ss. 2a), Schaukelbrett. — **Brāno**, m., -s; -s: faltiger rothseidner Festtagsrock der Frauen in Süddalmatien. Globus 6, 238b. — **Brānvin** (schwed.), m.: Branntwein. ~sbord: Nach schwed. Landessitte geht jeder warmen Mahlzeit eine kalte voraus, die letztere wird B. (Branntweintisch) od. Smörgasbord (Butterbrottisch) genannt. NatZ. 21, 381.

Bras: 1) (javan.) m., uv.; 0: Der Reis (Padi od. Paré der Javanen) heißt enthülst B., gekocht Nasi. Natur 14, 286a. — 2) (frz. brā), m., uv.; uv.: Arm: B. dessus [dessü], b. dessous [dessū], Arm in Arm (mit Jemand); À b. ouverts [a brasuwēr], mit offnen Armen (empfangen ꝛc.). — **Brasch**: s. Marone. — **Bras~ēro** (span.), m., -s; -s: = Braciere (s. d.), auch: ~ier (frz. -jē), m., -s; -s: In ihrem väterl. Hause gab es nur B-s, [keine Öfen]. Schücking Bronckh. 3, 53; Kohl Südr. 1, 268. ~īlie, f.; -n; -n-: (vralt.) Feuerkohle: Daß euch nicht die „Presilien" unter die Augen spritzet. Luther 5, 304 u. danach zur Bez. gluthrother Farbe: Zinnober od. „Bresilien". 3, 356b ꝛc., Lefzen „presilgenroth". Fischart Garg. 76b ꝛc. u. bes.: B-n- (od. Fernambuk-) Holz v. Cæsalpinia crista, wonach das Land Brasilien den Namen empfing (nicht umgekehrt, s. Herrig 26, 127; Burmeister gB. 2, 214), vgl. Brasiletto-, Brasilett- od. Bahama- (s. d.) Holz, v. C. vesicāria; ferner: Brasilīn, n.: der Farbstoff im B-n-Holz (Oken 2, 129) ꝛc.; andrerseits in Bezug auf das Land Brasilien: Brasiliān-er;

-isch, auch z. B.: Der Brasilianer Topas (s. d.) od.: Brasiliān, m., ꝛc.; ferner z. B.: Die s. g. Língua brasīlica . . die . . Indianersprache . ., von den Spaniern Guarani, v. den Portugiesen Tupy genannt [nach Indianerstämmen]. Globus 6, 131a. — **Brāss** (engl.), n., uv.; -es: Messing; auch: Die gemeinen Arbeiter nennen solche v. Schwefelkies durchzogene u. unbrauchbare Kohlenstücke wegen ihres metallischen Glanzes b-es, Kupferstücke. Kohl Engl. 2, 37. — **Brāss-e** (vgl. bras), f.; -n: 1) s. braça. — 2) gw. in Mz.: die Taue zur wagerechten Bewegung der Rahen, z. B.: Lee- u. Luv-B-n, je an der Seite wohin od. woher der Wind weht; ferner nach den versch. Segeln, z. B.: Bram-; Fock-; Kreuz-; Mars-B. ꝛc. -en, tr.: die Brassen anholen, die Rahen dadurch wenden, auch: Ab-b., die Leebrassen anholen; an-, bei-b., die Luvbrassen anholen; auf-b., beidrehn, auf den Wind b., einige Segel back-, die andern bei-b., so daß das Schiff fast auf derselben Stelle bleibt; back-, gegen-b., auf den Mast b., so daß der Wind die Segel back (d. h. rückwärts) legt; voll-b., ab-b., so daß die angebraßten Segel wieder voll stehn ꝛc. — **Brassour** (frz. -ūr), n., -s; -s: in den Salzgärten kurze Gräben, wodurch das Meerwasser in die aires (s. d.) fließt. — **Brātsch-e**, f.; -n: B., viōla di braccio (s. d.), Arm- od. Alt- (s. d.) Geige. -ist, m., -en, -s; -en: Bratschenspieler. — **Brátstvo** (slaw.), n., -s; -s: Brüderschaft; Genossenschaft ꝛc. Robert 1, 81; auch: Bratstwa, f.; -s. 152. — **Braun-élle**, f.; -n: Brunelle: 1) ein kleiner, brauner, dem Rothkehlchen ähnl. Vogel. Motacílla modulāris; vgl.: Hecken-B. M. ficēdula ꝛc. — 2) v. Pfl.: a) Prunélla vulgāris, früheres Heilmittel gegen die „Bräune". — b) Satȳrium nīgrum, s. Moll 2, 338. — c) Nigritélla, das Bräunlein, s. Natur 16, 315a. — d) st. Prünelle (s. d.). -ieren, tr.: (s. brünieren) nam. bei der Fabrikation der Nähnadeln, den durchs Polieren abgestumpften Spitzen durch Schleifen die Schärfe wiedergeben. -it, m., -(e)s; -e: ein Mineral, Art Braunstein (Manganoxyd).

Brāv (frz.), a.: tüchtig; gehörig; so, wie es sein soll; wacker; bieder; mannhaft; tapfer; s. Ss., auch über die mundartl. (südd.) Steigrung m. Uml.: Brāver, der brāvste. Das v lautet, nam. auch vor den deutschen Endsilben mit e, meist wie f (Der brave Mann ꝛc.), während in den nachfolgenden Ableitungen (Bravaccio ꝛc.) natürl. der W-Laut gilt. Zssstzg z. B.: Erz-b.; Ein grund-b-er Mann. Auerbach Höh. 1, 75; Kern-b.; Kreuz-b., sehr b. (urspr. wohl vom Militär stammend: so b., tapfer, daß es mit einem Kreuz, Orden belohnt werden muß); Löwen-b. u. unermüdlich. Winkell 2, 305 ꝛc. — **Brāv-a**: 1) n., -s; 0: Art berauschendes Getränk der Kamtschadalen. — 2) (it.) f.; -e: s. Bravo. — **Brav-ache** (frz. -ásch), m., uv.; -s: Prahlheld, Bramarbas (s. d.). -āde, f.; -n: Prahlerei, Großsprecherei; das Trotzbieten, höhnisches Drohn. -accio (it. -átscho), m., -s; -acci; -ázzo, m., -s; -ázzi: Raufheld, Renommist ꝛc.

-erīe (frz.), f.; -(e)n: Prunk, Kleiderstaat. -heit, f.; -en: das Bravsein; braves Wesen, Thun. H. Cid 2; 30; Die B. u. den Muth ihrer Nation. Knebel 3, 107; Spielhagen Reih. 1, 259 ꝛc. -i: s. Bravo. -īeren (frz.), tr.: Einem Trotz bieten, trotzen ꝛc.; vralt. intr.: prunken, stolzieren ꝛc. Wackern. 2, 291[31]. -o (it.): 1) a.: brav (s. d.), nam. als Beifalls-Zuruf, — für Mehrere brāvi; für ein weibl. Wesen brāva, für mehrere brāve; gesteigert im Superl.: bravíssim-o, Mz. -i; fem.: -a, Mz. -e, z. B.: Ha, b. . ., Geselle! B. 67b; Das B.! Bravi!, das die Italiäner im Munde führen. G. 23, 91; 90; Durch alle Bravis u. Dacapos. Gutzkow Z. 4, 219; Braviſſima! 233; Die Bravis erschallen. 8, 58; 63 ꝛc. B., Marschall, braviſſimo! Sch. 196b; 107a ꝛc.; B.-Rufer. Spielhagen Pr. 8, 12. — 2) m., -s; -i: „ein Tapfrer", Bez. gedungner Meuchelmörder: B.-Bande ꝛc., vgl.: Gefahr des Zusammentreffens mit den Indios B-s (span.: indianischen Wilden). Grenzb. 24, 1, 309. -our (frz. -ūr), f.; -en; -: Tapferkeit ꝛc.; Das, worin man seine Stärke, Meisterschaft zeigen kann: B.-Arie; -Partie; -Passage; -Stück ꝛc.

Bray: s. Brai. — **Brayer** (frz. brājē), m., -s; -s: s. Bracherium. — **Brāza** (span.), f.; -s: s. Braça.

Bread (engl. brédd), n., -s; -s: Brot: B.-nut [nött], Brot-Nuß, die Frucht der Nußfeige, Brōsimum alicástrum. — **Breakfast** (engl. bréck-), n., -s; -s: Frühstück, vgl. Lunch. — **Breathe** (engl. brīdh), intr.: athmen: Eine Frist od. wie man sich ausdrückt, eine breathing-time [brīdhing teim], Athemzeit. Boller Renn. 67. — **Brèche** (deutsch-frz. Bresche, auch oft so geschrieben; s. Breche II 3. Ss.; vgl. Breccie), f.; -n: Wall-, Mauer-Bruch; Sturm-Lücke, Lücke ꝛc.: Eine „Bresche" ist jeder Tag, | die viele Menschen erstürmen. | Wer auch in die Lücke fallen mag ꝛc. G. 3, 19; Ich soll in den Riß treten, wenn in eurer Unterhaltung eine B. entstände. Hackländer Stillfr. 1, 280; Der eine kleine „Bresche", die der Feind geschossen, nicht anders zu stopfen weiß, als durch einen weit größern Wallbruch. L. 10, 161; Eine Sturmlücke in den Befestigungswerken zu öffnen. . . Als die B. gelegt war. Stahr Rep. 3, 171 ꝛc.; Brèsch-Mine, s. M. — **Brēd** (engl., s. breed), a.: „ausgebrütet", erzeugt, gezüchtet, erzogen ꝛc.: Gentlemen (s. d.) bórn ánd b. [von Geburt u. Erziehung]. Nat.B. 20, 213 ꝛc. Dazu: Thorough [thôro] -b. und half [hāf] -b., Voll- u. Halb-Blut-Pferd. Boller Renn. 44; 39; 41 ꝛc., auch Mz., z. B.: Race (s. d.) der Thorough-b-s. 42; 55 ꝛc. — **Bredouille** (frz. -dúlje), f.; -n: (Brettsp.) ein doppeltes Spiel, das man gewonnen od. zu gewinnen hat, u.: das Zeichen, womit man solches Spiel anlegt, für den Gegenspieler ein schmählicher Verlust, vgl. Matsch. Ss., engl. Lurch, übrtr.: In der B. [Patsche] sein; Da stecken Sie nun, wie er sich als guter Mainzer ausdrückte, — in der „Bredulje". König Kl. 1, 7 ꝛc. — **Breeches** (engl. brītschis), pl.: Hosen: Ein B.-

maker [mēk'r, =Macher, Schneider]. Mohl Par. 2, 33. — **Breed** (engl. brīd), tr.: „brüten", erzeugen, züchten, ziehn ꝛc. (vgl. bred): B–ing establishments [estäblisfhments, Züchtungs=Etablisse=ments], deren Spekulation darin besteht, die besten Rennpferde zu kreuzen. Boller Renn. 42; Die breeders (Züchter). 43. — **Bref** (frz.), a.: kurz; um mich kurz zu fassen ꝛc. Spielhagen Pr. 3, 169. — **Brégma** [gr., § 24, 3, n., -tis]: der mittlere Theil d. Schädels (vgl. Fontanelle). — **Brēhon**, m., –s; –s: Die B–s od. Richter v. Irland hielten ihre Gerichtstage auf grünen Hügeln. Rodenberg Inf. Heil. 1, 324. — **Brēidablik**, m.; –s; 0: (nord. Myth.) Balder's Burg in Walhalla. Mohnike Fr. 151; Wie ein Ton aus B., des Gottes Saal. 106; 104 ꝛc. — **Brecc-ia** (deutsch=it. brétscha, vgl. Brèche), f.; –e; =ie, f.; –n: Breccie nennt man ein Gestein, das aus ungleichförmigen „Brocken" od. Geröllen besteht, die durch einen sandsteinartigen Teig (Cement) zusammengehalten werden ꝛc. Büchner Mensch. 37 (vgl. Konglomerat; Puddingstein); Ganze Felsmassen in sog. „Breschen (Brekzien)" verwandeln. Volger EE. 358 ꝛc.; Basalt=; Kalkstein=; Kiesel=; Porphyr=; Sandstein=; Trachyt=Breccie; Die Urbreccien. G. 26, 242 ꝛc.; B–n=Marmor. Karmarsch 2, 621. =iert, a.: breccienartig: B–en u. einfarbigen Marmor. G. 23, 359 ꝛc. — **Brelan** (frz. –áng), m., –s; –s: ein Kartenspiel, Dreikart (s. Treschak). — **Brel-ic, -oque**: s. Berl-icke; =ocke. — **Brént-a** (ital.), f.; =e: ein Flüssigkeitsmaß (s. Brente 1. Ss.). — **Brephotrōphi-um** (gr.), n., –s; =en [§ 24, 2, n.]: Findelhaus. — **Brésche**: s. Brèche; Breccia. — **B'reschīth**: s. Bamidbar. — **Brescian**: B.=Stahl, eine eigene Sorte Schmelzstahl, hauptsächl. in Kärnthen u. meist für den überseeischen Handel erzeugt. Scheuchenstuel 46 (nach der Stadt Brescia, in Oberitalien). — **Bretagne** (–ánj), f.; –s: eine Landschaft in Nordfrankreich; danach: Art Zwei=Tanz; Art Leinwand. — **Bretéllen** (frz.), pl.: Tragbänder, Hosenträger. — **Bret-on** (–óng), m., –s; –s, =onen: Einwohner der Bretagne. =onne, f.; –s, –n: Einwohnerin der Bretagne; Art Regenmantel für Frauen. — **Brēughel**: Name einer Maler=Familie, darunter bes. als Stammvater Pieter B., der Alte, der sog. Bauern=B. (in der ersten Hälfte des 16. Jahrh.) u. seine beiden Söhne Jan B., der sog. Sammet=B. u. Pieter B., der Junge od. der sog. Höllen=B., welche Bez. auch für seine Darstellungen gilt, u. danach übrtr., z. B.: Ein Abgrund v. Intrigen, ein wahrer Höllen=B. von Verbrechen thut sich jetzt vor uns auf. Stahr Tib. 210.

Brēv-e (it., s. brevis): 1) n., –s; –s, –n, =i: ein officielles päpstl. Schreiben, mit „kurzem" Eingang, d. h. ohne besondre Eingangsformel u. ohne weitre Kurialien: Die B–s werden nicht vom Papst unterzeichnet, sondern bloß vom Segretário de' Brēvi [vgl. Abbreviatör] kontrasigniert u. mit dem ánnulus [s. d.] piscatōris gesiegelt ꝛc.; Römische B–n. Gutzkow Z. 4, 265; Ein letztes Droh=B. des Papstes. NatZ. 21, 433. — 2) f.; –s: in der alten Musik (s. brevis) eine Note von 2 Takt Geltung: Álla b., der Zwei=Eintel u. der Zwei=Zweitel=Takt, nam. der letztre, der noch einmal so geschwind, als seine Notengattungen anzeigen, vorgetragen wird, s. Sulzer 4, 495a; 1, 72 ꝛc. =el (frz. –ē), n., –s; –s: Patent (s. d.), offne Urkunde über die Ertheilung eines Titels, Vorrechts ꝛc.: Niemand hat ein B. der Unsterblichk. Jhahn Per. 1, 234; Die Ernennung durch B., die man als Belohnung glänzender Thaten eingeführt. Westermann Mon. 3, 522a ꝛc., nam. = B. d'invention [dengwangßjóng], worin einem Erfinder das alleinige Eigenthums= u. Ausbeutungsrecht auf eine Reihe v. Jahren zugesichert wird ꝛc. =etiēren, tr.: ein Brevet ertheilen. =iārium (lat.), n., –s; ien [§ 24, 2, n.]: ein kurzgefaßtes Schriftwerk, z. B.: B. Alariciānum, Titel eines unter Alarich II. verfaßten Rechtsbuchs ꝛc.; bes. aber = B. litúrgicum (od. Romānum), das Andachtsbuch mit den tägl. Gebeten der röm.=katholischen Geistlichk., s. Brevier. =iēr, n., –(e)s; –e: 1) Breviārium (s. d.) litúrgicum; auch übrtr.: Den Kommentar Macchiavell's zu Livius' Dekaden nannte er das B. aller Staatsmänner. Monatbl. 2, 589a; G. 23, 349 ꝛc.; Jagd=B. von Hlaubr; Laien=B. von Lscheser ꝛc. — 2) (s. 1) Buchdr.: eine Schriftgattung v. 10 Punkten, auch: Rheinländer, Descendain, entsprechend (frz.) Philosophie, engl.: Small Pica, s. Prechtl 3, 264. =iloquénz, f.; –en: Kürze des Ausdrucks; Wortkargheit. =is, a.: kurz (neutr. brēve): Brēvi mānu, kurzer Hand, kurzweg, ohne weitre Förmlichk. ꝛc.; In brēvi, binnen Kurzem ꝛc.; auch: In der alten Musik bezeichnete Máxima eine Note v. 8 Takten Geltung, Lónga v. 4, B. v. 2, Semībrevis v. 1, Mīnima v. 1/2, Semimīnima v. 1/4, Fūsa von 1/8, Semifūsa v. 1/16, Subsemifūsa (od. biscroma) v. 1/32 Takt Geltung. =itas, f. [§ 24, 3, itātis]: Kürze: Brevitātis cāūsa, der Kürze halber. =ität, f.; 0: Kürze. =iter, adv.: kurz, in kurzen Worten, in kurzer Zeit ꝛc. — **Brewer** (engl. brūer), m., –s; –s: Brauer. =y, f.; =ies: Brauerei. Mohl Par. 2, 37.

Briançon (frz. briangßóng): Stadt in Frankreich: Briançon(n)er Kreide (Speckstein), Manna (vom Lärchenbaum, s. Oken 3, 349) ꝛc. — **Briarēūs** (gr.), m., uv.; 0: (Myth.) ein Centimane (s. d.). Kamler Myth. 25; auch: Den hundertarmigen Riesen, | den Briāreos nennen die Himmlischen, aber Ägäon | jeglicher Mensch. V. Il. 1, 404 ꝛc.; Säulen des Ägäon od. B., s. Herkules 1; Wenn du .. den Baum, der sich v. fern mit hundert Armen zeigt, für den Briāreus hältst, der aus den Wolken steigt. W. 25, 109 ꝛc. — **Bride** (engl. brēid'), f.; –s: Braut: B.-groom [–grum], Bräutigam; B.-cake [kēk], Hochzeitskuchen (sehr groß u. schwer, z. B. im Preis v. 5—10 Livre Sterling) ꝛc. — **Bridle** (engl. breid'l), m., –s; –s: Zügel: B.-hand, f., die Hand des Reiters als pferdelenkend. Boller 105. — **Bridog** (ir.), f.; –s: Die B., das Bild meiner Schutzpatronin, der heiligen Brighit. Rodenberg Inf. Heil. 1, 235. — **Brig** (engl.), f.; –s: s. Brigg. — **Brīg-a** (it.), f.; =he: Streit, Händel, Ungelegenheit ꝛc. =āde (frz.), f.; –n: Schar: 1)

eine, gw. eine größre, mehrere Regimenter umfassende Heeresabtheilung: Artillerie- (od. Geschütz-); Dragoner-; Füsilier-; Grenadier-; Infanterie-; Kavallerie-; Küraſſier-; Musketier-; Pionier-; Sappeur-; Uhlanen-B. ꝛc.; B.-Auditeur; -General ꝛc. — 2) eine kleine Unterabtheilung: Gensdarmerie-B. ꝛc.; B.-Officiere. . . Die Brigadiers. NatZ. 21, 35. **-adier** (-adjē), m., -s; -s: Führer einer Brigade (ſ. d. 1; 2), vgl. für 1: General-Major; für 2 (z. B. Holtei Mord 232): Korporal. **-adiēre** (it.), m., -s; -adiēri: Brigadier: Sämmtliche Karabiniēri, Brigadiēri u. Officiere. NatZ. 20, 548 ꝛc. **-iēren**, tr.: Ein-b., in eine Brigade (ſ. d. 1) einreihen, vereinigen: Daß dieſe Truppen auch weiter einbrigadiert u. unter denſelben Oberofficieren bleiben ſollen. 404. **-and** (frz. -áng), m., -s; -s: Straßenräuber. **-andaccio** (andátſcho), m., -s; accj [átſchi]: Brigandage. Globus 9, 384a. **-andage** (angdāſh), f.; -n: das Räuberweſen, Räuberei. **-andiēren**, intr. (haben): Straßenraub treiben. **-andine** (-angdīn'), f.; -s, -n: Schuppenpanzer. Weiß Koſt. 2, 625. **-antaggio** (it. -tádſcho), m., -s; -antaggi: Brigandage. NatZ. 20, 159; Schücking Künſtl. Leid. 22; 196 ꝛc. **-ánte** (it.), m., -s; -s, -n, -ánti: Brigand. 239; NatZ. 20, 515; Wie im Kirchenſtaat das Volk die pōveri brigan di [die armen B-n] bemitleidet. Robert 2, 98 (Die Brigants. Pückler Südöſtl. 3, 248) ꝛc. **-antīne**, f.; -n: urſpr. „Raubſchiff", — kleine Brigg (ſ. d.). Bobrik 144: Kaum iſt deine Liebes-B. vom Stapel gelaufen u. ſchon unterſteht ſich's ein Korſar, Jagd darauf zu machen. ffl. Schröder Samml. 4, 4, 10 ꝛc. **-ántiſch**, a.: brigantenhaft. Schücking Künſtl. Leid. 234. — **Brigg**, f.; -s, -en: Zweimaſter mit Fregattentakelage (vgl. Galeas 2; Korvette). Bobrik 144; Grenzb. 26, 2, 253; Kutter-B., deren Fockmaſt nur (wie beim Kutter) eine Stenge führt. 416 ꝛc.; B.-Segel, das der Beſahn der Dreimaſter entſprechende Gaffelſegel des großen Maſts ꝛc.; auch (engl.) Brig; ſeltner: Brick. Freiligrath SW. 1, 409; Sklavenbrick. 43 ꝛc.; Bricks u. Goeletten. Roſe Inſ. 2, 23; 28; Kriegsbrick. 127 ꝛc. — **Briggs**: der erſte Berechner der gw. (od. B.'ſchen, briggiſchen) Logarithmen (ſ. d.). — **Brighélla** (it.), m., -s; -s: B., der in der ital. Volkskomödie die Intrigen erfindet, welche Arlequin ausführt, dem Scapino ähnlich, aber nach Art des Mittelalters gekleidet u. mit vielen grünen Bändern geſchmückt. Düringer 174, ſ. Sch. 582c (auch: Finochetto). — **Brighit** (ir.), f.; 0: weibl. Name (vgl. Brigitte, z. B. W. 12, 159; 344 ꝛc.); auch: die Göttin der Poeſie. Rodenberg Inſ. Heil. 1, 235. — **Bright** (engl. breit): Name, z. B. eines Arztes, danach: Die B.'ſche (Nieren-)Krankheit od. Mórbus Brightii, beſ. gekennzeichnet durch Eiweißgehalt u. geringes ſpecifiſches Gewicht des Harns u. verbunden mit — od. übergehend in Waſſerſucht. — **Brigu-e** (frz. brīg'), f.; -s: Briguierung. **-eur** (-ör), m., -s; -s: Briguierer. **-iēren**, tr.: eifrig um Etwas werben, nam. auf Umwegen, durch Vermittlung v. Perſonen, die man für ſich zu gewinnen ſucht: Mich zu ſeinem Stuhl | zu drängen oder ſeinen Beifall zu b. W. HB. 1, 285. — **Bric** (frz.): in den Verbindungen: B.-à-brac [brickabrāck], m.: altes Gerümpel (altes Eiſen), Trödelkram ꝛc., z. B.: Unter dem Schriftenwuſt u. dem B.-à-Brac eines Altkäuflers. Schücking GſF. 4, 159; Ein b.-à-brac-Laden. NatZ. 20, 429 ꝛc., ferner: De b. et [e] de bróc, auf jede Weiſe ꝛc. — **Brick** (engl. ꝛc.): 1) m., -s; -s, -e: Backſtein (frz. brique, it. bricco): Von außen ſchlechter B. u. Marmorſtein v. innen. Wernike 275; Mit B.-ſtone [ſtōn] (Ziegelſtein) gepflaſtert. Gartenl. 15, 80a ꝛc. — 2) f.; -en: ſ. Brigg. — **Briccōn-e** (it.), m., -s; -i: Schelm. Hamm Sh. 29 ꝛc. — **Bricol-e** (frz. -kōl), f.; -s: Rückprall v. Bällen, Kugeln ꝛc.: Die B. eines Balls; Die Kugel trifft de (od. par) b., ricochetierend (ſ. d.); Beim Billardſpiel de b. ſpielen, ſo daß der von der Bande zurückprallende Ball den zu bewegenden trifft ꝛc.; übrtr.: De od. par b., nicht gradezu; mit Winkelzügen ꝛc. **-iēren**, intr. (haben): de bricole (ſ. d.) ſpielen, verfahren. — **Brill-ánt** (frz. brilj-), a., -eſt: glänzend, ſtrahlend, ſchimmernd, prächtig, herrlich ꝛc. (it. brillánte, nam. Muſ.: feurig); m., -s, -en; -en: ein oben und unten mit Facetten geſchliffner Edelſtein, nam. Diamant. Prechtl 4, 521; Der den rohen Diamanten zum B-en ſchleift. Sch. 757b; 184a ꝛc.; übrtr. = Kleinod, Juwel: Dieſer B. von einer [eine ſo vortreffliche] Frau 26b ꝛc.; auch (Drahtzieh.): B. od. Diamant, ein vierkantiges Stahlſtäbchen mit einer ſtumpfen v. 4 Facetten gebildeten Spitze, der Öffnung der Ziehlöcher die Schärfe zu benehmen, ſ. Prechtl 4, 164 ꝛc. Zſſtzg (ſ. Faux 2) z. B.: Halb-B., B. ohne Untertheil. 522; Stahl-B-en, den Stahlſchmuckwaaren zur Verzierung dienende facettierte Drahtſtiftchen, ſ. Karmarſch W. 1, 555 ꝛc. Als Bſtw. z. B.: B.-Feuer, Art Feuerwerk, das ſtrahlende Funken ſprüht; -Glas, Porträtſtein, Edelſtein-Blättchen, deſſen Rand meiſt mit kleinen Facetten verſehen iſt; -Käfer, Éntimus imperiālis (Juwelenkäfer); -Schnitt, Schnitt, Schnittform eines Edelſteins zum B-en; -Stoffe, gemuſterte Zeugſtoffe mit Taft- od. Gros-de-Tour-Grund u. beliebigen durch den Zug hervorgebrachten, in ein- od. zweifädigen Theilen der Kette aushebenden Figuren, ſ. Karmarſch M. 2, 793 ꝛc. **-ánten**, a.: aus Brillanten beſtehnd: B-e Ohrgehänge. G. 29, 227. **-antier** (-angtjē), m., -s; -s: Steinſchneider. **-antiēren**, intr. (haben): in funkelndem Glanz u. Farbenſpiel ſtrahlen: Der Stein brillantiert. Prechtl 4, 521 ꝛc.; tr., faktitiv; Mit brillantiertem Stahl geſchmückt. Grube Ch. 1, 103 ꝛc., beſ.: zu Brillanten ſchleifen ꝛc. **-ánz**, f.; 0: Glanz, Schimmer, Pracht. Berlepſch Alp. 131 ꝛc. **-iēren**, intr. (haben): glänzen, ſchimmern, ſich in Glanz zeigen ꝛc. **-onétte**, f.; -n: Halbbrillant. Prechtl 4, 522. — **Brimbōri-um** (frz.), n., -s; -s, -en: unweſentliches, werthloſes An- u. Umhängſel einer Sache, Lappalie, Krimskrams: übertr.: Umſchweife, Redensarten ꝛc., ſ. Ss.; Gartenl. 16, 378b; Alle Brimborien der Autokratie herbeigezogen. Scherr Bl. 2, 99 ꝛc.; Mit Weglaſſung alles unendlich langen u. langweiligen Geſandten-B-s. Raumer Br. Frkf. 2, 87,

auch in ganz frz. Form u. Ausspr.: Mit Gold und Brimborions [brengboriông] aller Art behangen. Semilasso Afr. 1, 127 ꝛc. — **Brindīs** (span.), m., uv.; uv.: Zutrunk: Es ist herkömmlich [bei den Stierkämpfen], daß der Espada den Bürgermeister um Erlaubnis bittet, den Stier tödten zu dürfen. . . Man nennt Das echar [edschär] el b., wörtlich: einen Gesundheitstrunk, Toast ausbringen. Globus 4, 139a. — **Brincol-o** (it.), m., -s; -i: Rechenpfennig, Spielmarke. — **Brinse** (russ.), f.; -n; m., -s; uv.: Schafkäse. Kohl Südr. 1, 92; 213; 2, 207 ff., vgl.: Brindza. Bazar 15, 78b; Den beliebten Schafkäse, Bryndza genannt. Petermann Or. 1, 5. — **Brīo** (it.), m., uv.; 0: Lebhaftigk., Feuer ꝛc.; bes. (Mus.): Con (s. d.) b. — **Brioche** (frz. -ósch), f.; -s: Art Kuchen (Prophetenkuchen). Scheible Kochb. 451 ff.; Kohl Par. 2, 2; 3 ꝛc. — **Briolétt**, n., -s; -s; -e, f.; -n: Zu den Rosetten [Rautensteinen] zählt man auch die B-s od. Pendeloques (Ohrengehänge) ꝛc. Prechtl 4, 522. — **Briōso** (it.), a.: con brio (s. d.). — **Briqu-e** (frz. brik), f.; -s: s. Brick 1. **-et** [-ē], m., n., -s; -s; **-étt**, n., -(e)s; -s, -e; **-étte**, f.; -n: Ziegel; Etwas in Ziegelform: Die Staubkohle in Form v. Briquets. NatZ. 19, 87; Die Kohlenziegel- od. Briquetts. Natur 14, 239a; Briquetts-Fabrikation. ebd. **-etage** (etāshe), f.; -n: Mauerwerk aus Backstein; Anstrich, der solches nachahmt. **-eterīē**, f.; -(e)n: Ziegelei. **-etīēren**, tr.: mit Briquetage aufführen. — **Brīs-e** (frz.), f.; -n: (seem.) eine frische das Wasser kräuselnde Kühlte, s. Ss. **-en**, intr. (haben), gw. unpersönl.: Es brīset, es weht eine Brise. HSmidt Meeresst. 280; Westermann Mon. 3, 238b. — **Briscola** (it.), f.; 0: Art Kartenspiel. — **Brisolétte**, f.; -s, -n: ein paniertes u. in Butter gebratnes scheibenförmiges Gericht aus gehacktem Fleisch mit Semmel ꝛc. Scheible Kochb. 154. — **Bristol** (engl. brist'l): Name einer Stadt. Dazu: B. od. Ivory [eiwori, Elfenbein-] paper [pēper] od. B.-, Isabey-Papier, Art geleimter Pappe zu Wassermalereien u. Kreidezeichnungen. Karmarsch M. 2, 878; Prechtl 5, 261 ꝛc.; Bristoler Diamant, Art rother Spat zu unechtem Schmuck; Bristoler Wasser, B. Water [wāter], v. den dortigen Mineralquellen ꝛc. — **Brisūre** (frz.), f.; -n: bei Bollwerken mit zurückgezogner Flanke die Verlängerung der Streichlinie ꝛc. — **Británn-ia**, f. (n., -s); 0 [§ 24, 1]: England: B.-Metall, silberfarbige Legierung v. Zinn, nam. mit Antimon. Karmarsch 1, 364. **-ien**, n., -s; 0: (Groß-)B., engl.: Great Britain [grēt britten], Britannia. — **Brito-mártis**, f.; 0: s. Diktynna. — **Britschk-a** (poln.), f.; -s; **-e**, f.; -n: Art leichter Wagen, offne Kutsche. Ss., auch Britzka, f.; -s: Körner Sch. 3, 518; Zoller Renn. 6 ꝛc. — **Britt-e**, m., -n; -n: Bewohner Britanniens (s. Sanders Orth. 40[11]). Echtermeyer 483; B-n-Eiland. ebd.; -Mund. Böttger Byr. 1, 70 ꝛc., weibl.: Brittin. **-énzen**, intr. (haben): nach Britten-Weise handeln, verfahren ꝛc. Ss., auch: Wer franzet od. brittet. G. 4, 59. **-isch**, a.: englisch. — **Britva**, f.; -s: goldnes Messer an silberner Kette als Schmuck der Dalmatinerinnen. Globus 6, 238b. — **Britzka**: s. Britschka. — **Brīz-o** (gr.), f.; 0: eine auf Delos verehrte Traumgöttin. **-omantīē**, f.; -(e)n: Traumdeutung.

Broad (engl. brâd), a.: breit, z. B.: B.-side [seid], (seem.) Breitseite (s. d. Ss.). Grenzb. 26, 1, 123; B.-way [wē], der „breite Weg", als Straßenname, z. B. in Newyork. Westermann Mon. 3, 347b, vgl. Bowery. — **Bróbdingnag** (engl.), n., -s; 0: in Gulliver's (s. d.) Reisen das Land der Riesen, wie Liliput (s. d.) das der Zwerge. Frenzel Dicht. 3, 188; 237, auch: Brodignac [-injäck] u. z. B.: Brodignakische [riesige] Stachelbeeren. Grube 1, 286. — **Broch-e**: 1) (hebr.) f.; -s: Segen (vgl. Barches): Das alte jüd. Sprichwort: Je mehr mloches (Beschäftigungen), desto weniger B-s. Ring Verl. Gschl. 3, 63. — 2) (frz. brósch, auch geschrieben: Brosche), f.; -n, -s (zuw.: Brosch, m., -es; -e): eig. „Bratspieß" u. Spießähnliches, nam.: Hakenspange als Busennadel der Damen, z. B.: Eine Mosaikbrosche. Schücking FrR. 1, 279 ꝛc. **-é**, a.: brochiert (s. d., nam. 2). **-ieren**, tr.: 1) (Buchbind.) heften, in Papier binden (vgl. kartonnieren), im Ggsz zum eig. Einbinden. — 2) (Web.) Stoffe mit einem eignen nur in der (dadurch bes. hervortretenden) Figur zum Vorschein kommenden Einschuß — außer dem Grundschuß — weben (vgl. lancieren 2; Brokat). Karmarsch M. 2, 455 ff.; Broschierte Stoffe (étoffes brochées). 456 ꝛc.; Broschier-Lade. 458; -Schuß. 455 (Figur-Sch.); -Schütze. 457 ꝛc. **-üre**, f.; -n: Heft, Druckschrift v. geringer Bogenzahl, Flugschrift. G. 39, 216 ꝛc.: B-n-Literatur; -Schreiber; -Verlag ꝛc. **-üristl**, m., -en; -en: Broschürenschreiber. Kurz 3, 647b. — **Bróddir** (skand.), m., -s; -s: Eisstachel. Weiss Kost. 2, 408. — **Brod-erīē** (frz.), f.; -(e)n: Brodierung, Einfassung (z. B. von Gartenbeeten mit Buchs ꝛc.); Verzierung (z. B. beim Gesang) ꝛc. **-ieren**, tr.: sticken; verbrämen; einfassen; verzieren; ausschmücken ꝛc. — **Brodignac**: s. Brobdingnag. — **Broglio** (it. bröljo), m., -s; -s: 1) Verwirrung; Aufstand, Meuterei (vgl. brouillieren ꝛc.). — 2) ein leichter ital. Wein. — **Brogue** (engl. brög), m., -s; -s; f.; -s: irischer Riemenschuh. Rodenberg Inf. Heil. 2, 20 ꝛc.; irischer Accent beim Englischsprechen. Kohl Irl. 2, 116 ꝛc. — **Brō(h)k** (niedrd., seem.), m., -s; -s: kurzes Tau mit eingestropptem Block an beiden Enden: Besahn-B., zum Aufgeien der Besahn; Kanonen-B., das Rücklaufen der Kanone hindernd ꝛc. — **Brocant-eur** (frz. -kangtör), m., -s; -s: Merck's Br. 2, 221 ꝛc. = Brocantierer. W. 12, 47. **-ieren**, intr. (haben): trödeln, zumal mit Kunstsachen. — **Brocárdic-on** (-um, nlat.), n., -s; -s, -a [§ 24, 2, n.]: nach einer vom Wormser Bischof Burkard († 1025) hinterlaßnen Sammlung v. Kirchengesetzen: eine kurze Regel. Jp. 1, 191 ꝛc.; Schul-B. D. 184a ꝛc. — **Brok-āt** (it.), m., -(e)s; -e: mit Gold- od. Silberblumen brochierter (s. d. 2) Seidenstoff:

Gold-, Silber-B.; B.-Papier, farbiges mit aufgedruckten Goldfiguren. **-atéll**, m., -(e)s; -e: dem Brokat ähnl. Halbseidenzeug; Art bunten Marmors. Karmarsch 2, 623. **-āten**, a.: aus Brokat bestehnd. Auerbach Höh. 1, 133. — **Brocc-io** (it. brótscho), m., -s; -i: Käsekuchen. Gregorovius Kors. 1, 137. — **Bröker** (engl.), m., -s; -s: Makler: Bill- (s. d.) B. ꝛc. — **Bróccoli** (it.), pl.: Sprossen-, Spargelkohl. — **Brokoválas**, m.: albanesischer Kriegermarsch. CRobert 2, 92. — **Brōm** (gr.), n., -(e)s; 0; -: (Chem.) ein dem Chlor ähnl. Element (nach dem „Gestank" benannt). Mitscherlich 1, 70 ꝛc. (lat. Bromium); B.-Verbindungen; -Kalium; -Säure; -Wasserstoff ꝛc. — **Brōma** (span.), f.; -s: Zank: B-s de tōro, Gezänke, wie sie beim Stiergefecht vorkommen, — ohne weitre Folge. Globus 4, 135a. — **Bromato-graphiē** (gr.), **-logiē**, f.; -(e)n: Beschreibung der Nahrungsmittel; Lehre davon; **-gräphisch**, **-lōgisch**, a.: darauf bezügl. **-mēter**, m., n., -s; uv.: Werkzeug zum Abmessen der Lebensmittel. — **Bromēli-a** (nlat.), f. [§ 24, 1]; **-e**, f.; -n: s. Ananas. — **Bromīd**, n., -(e)s; -e: ein einem Oxyd, — wie Bromür dem Oxydul — entsprechendes Brom-Metall od. -Haloïdsalz (s. d. u. Karmarsch 3, 78): Quecksilber-B. Mitscherlich 2, 2, 392; -Bromür. 391. — **Brōmium** [§ 24, 2, n.]: s. Brom. — **Brōmius** (gr.), m., uv.; 0 [§ 24, 2]: Beiname des Bacchus. — **Bromür**, n., -(e)s; -e: s. Bromid. — **Brōna** (slaw.), f.; -s: Egge. Weiss Kost. 2, 326. — **Bronce** ꝛc.: s. Bronze ꝛc. — **Brónchi-āl** (nlat.), a.: die Luftröhre betreffend, auch: b-is [§ 24, 3]: Glándulæ b-es, die B.-Drüsen ꝛc.; B.-Affektion; -Katarrh ꝛc. **-ektasiē**, f.; -(e)n: Bronchien-Erweitrung. **-en**, pl.: die Luftröhrenäste. — **Bronch-īēren** (frz. brongsch-), intr. (haben, sein): straucheln; stolpern. — **Bronchītis** (gr.), f.; uv. [§ 25, 3, uv.]: Entzündung der Bronchien-Schleimhaut. **-ophonīē**, f.; -(e)n: pfeifender Ton bei Heiserk. **-olomīē**, f.; -(e)n: die wundärztl. Operation des Luftröhrenschnitts (vgl. Laryngo- u. Tracheo-tomie). **-us**, m. [§ 24, 2]: Luftröhre, Kehle, vgl. Branchus. — **Brónt-es** (gr.), m., uv.; 0: einer der blitzschmiedenden Cyklopen. Gries Tasso 20, 119. **-ēum**, n., -s; -ēen [§ 24, 2, n.]: (Bühnenw.) Donnermaschine. **-ia**, pl.: Keraunia, Belemniten (s. d.). **-ologiē**, f.; -(e)n: Gewitter-Lehre. **-ophobiē**, f.; 0: Gewitterfurcht. **-otheologiē**, f.; -(e)n: Erkenntnis Gottes aus dem Gewitter (S. 3, 242), wie Niphotheologie (ebd.), aus dem Schnee ꝛc.; Heliotheologie, aus der Sonne; Zoo-, Phyto-, Litho-theologie, aus dem Thier-, Pflanzen-, Steinreich ꝛc. Dazu: Bronto- ꝛc. theológisch ꝛc., vgl. teleologisch. — **Bronze** (frz. brónggß'): 1) f.; -n; -n-: a) eine Legierung v. Kupfer mit Zinn — od. mit Zinn u. Zink u.: daraus gefertigte Ggstde; auch B. (it.) = Kupfergeld (s. Ottone). NatZ. 21, 108, ferner z. B.: Antik- (s. d.) B.; Bildsäulen- od. Statuen-B.; Medaillen-B. ꝛc.; B.-Gießerei. Karmarsch M. 1, 111; -Schmuck. 546; -Vergoldung; -Waaren od. -Arbeiten. 546 ꝛc.; -Herd. Guhl 2, 128; -Verzierung. 34 ꝛc.; ferner: Insofern die B. in mannigfacher .. Verarbeitung das vorherrschende Merkmal des keltischen Stammes bildet .., so theilt sich hiernach der gesammte vorhistorische Zeitraum gleichsam in die 3 großen ... Epochen des finnisch-tschudischen od. „Stein-Zeitalters", des keltischen od. „B.-Zeitalters" u. des (nachkeltisch) gallischen od. germanischen od. „Eisen-Zeitalters". Weiss Kost. 1, 607; B.-Alterthümer. 614 ꝛc. — b) Mattes (unpoliertes) Gold, Silber u. Platin, als Verzierung auf Porcellan aufgetragen, wird B. genannt (Gold-, Silber-, Platin-B.). Prechtl 3, 156. — c) B. .., Anstriche od. Überzüge, durch welche man allerlei Gegenständen aus Holz, Gips ꝛc. das Ansehn v. Metall giebt (s. bronzieren). 157; Nachahmung der Antik-B. auf Holz (Holz-B.). Karmarsch M. 2, 224, vgl.: Eine metallisch aussehende Bronzierung .. durch fein zerriebnes Tomback u. Kupfer .. (gelbe, rothe B.). Das Pulver zur rothen B. (sog. Kupfer-B.). 464 ꝛc. — 2) a.: bronzefarben ꝛc.; auch n.: Die Farbe des Augsterns ist ein tiefes B. Linck Schl. 70 ꝛc. **-en**, a.: aus od. wie aus Bronze; auch übrtr.: Zu der b-en Festigk. u. Sicherheit. Gutzkow Börne 109; Stark ins B-e koloriert [mit dunklen Farben geschildert]. Palleske Sch. 1, 311 ꝛc. **-īēren**, tr.: übererzen, der Oberfläche eines Ggstds ein bronzeartiges Ansehn geben: Bronzier-Salz, Chlor-Antimon, zum Brünieren (s. d.) des Eisens ꝛc.; Bronzier-er, -ung. **-ist**, m., -en, -s; -en: Erzarbeiter, Rothgießer. **-it**, m., -(e)s; -e: B. (Diallagon), der hemiprismatische Schillerspath. Prechtl 4, 533. — **Broom** (brūm), m., -s; -s: s. Brougham. — **Brósch** ꝛc.: s. Broch ꝛc. — **Brōse** (engl.), f.; -s: Brühe, Suppe. Kohl Irl. 2, 148; Engl. 2, 161. — **Brosse-age** (franz. -āshe), f.; -n: das Bürsten, z. B. bei der Tuchfabrikation. **-erīē** (franz.), f.; -(e)n: Bürstenbinderwaare. **-īēren**, tr.: bürsten. **-ūre**, f.; -n: Färben der Safflane ꝛc. mit der Bürste. — **Brouétte** (franz. bru-), f.; -n: (vgl. Barutsche) kleiner Handwagen; Karre. — **Brougham** (engl. brūm), m., -s; -s: nach dem berühmten Staatsmann (geb. 1778), Art zweisitzigen Wagens. Gartenl. 14, 109a; Zoller Renn. 6 ꝛc. — **Brouillāmini** (frz. brulj-), n., -s; -s: Verwirrung, Wirrwarr (s. Embroglio). **-ard** (-ār), m., n., -s; -s: Nebel; Brouillon (s. d.); auch adjekt.: Papier [papjē] b., Löschpapier. **-e**, f.; -s: Zwist, Entzweiung: In dieser B. u. Versöhnung. Bastiano 118. **-ement** (-'mang), n., -s; -s: Verwirrung ꝛc. **-erīē**, f.; -(e)n: Brouille. **-īēren**, tr., refl.: verwirren, in Unordnung bringen, verunreinigen: Mit Jemand sich b. [überwerfen], brouilliert sein; Brouillierte [sich in Unordnung befindende, mißliche] Finanzen ꝛc. **-on** (-ông), m., n., -s; -s: der erste, rohe Entwurf einer schriftl. Arbeit, Sudel, Kladde, Strazze (s. d. u. Adversarien). — **Brown** (engl. brāūn): Name v. Pers.; danach z. B.: **-iāner**, m., -s; uv.: Anhänger des Brownianismus oder der Erregungstheorie des John B. († 1788) in der Arznei. **-ist**, m., -en; -en: Puritaner v. der

um 1580 gestifteten Sekte Robert Brown's. — **Brownie** (engl. brāūni), m., –s; 0: „Braunchen", Art Kobold, Hausgeist. — **Broy-īēren** (frz. broaj–), tr.: zerreiben, bes. Farben. **-on** (–óng), m., –s; –s: Rührkolben ꝛc.

Brūan, m., –s; –s: Ein B. od. malatischer Bär. Gartenl. 15, 443b. — **Brucīn**, n., –(e)s; 0: ein Pflanzengift: Núx (s. d.) vōmica, welche die Elemente v. Strychnin u. B. enthält. U. Pitav. 36, 147 ꝛc. — **Bruīēren**, tr.: (Kattundr.) Zeuge dämpfen, um mittels der heißen Wasserdämpfe die Farben darauf zu entwickeln u. zu befestigen. — **Bruit** (frz. brüi), m., –s; –s: Geräusch; Lärm (s. tant); Gerücht ꝛc. — **Brum-aire** (frz. brümär), m., –s; –s: Nebelmonat: In dem mit der Herbstnachtgleiche des Jahres 1792 in Frankreich eingeführten (1805 wieder aufgehobnen) republikanischen Kalender hießen die 3 Herbstmonate: Vendémiaire; B.; Frimaire; die 3 Wintermonate: Nivôse; Ventôse; Pluviôse; die 3 Frühlingsmonate: Germinal; Floréal; Prairial u. die 3 Sommermonate: Messidor; Thermidor; Fructidor ꝛc.; Am 18ten B. 1799 stürzte Napoleon das Direktorium ꝛc. — **Brumāl** (lat.); **-is**, a.: winterlich. — **Brün-élle**: s. Braunelle. **-ett** (frz.), a.: bräunlich, dunkelhaarig (s. Ggstz blond): Eine B–e ꝛc.; B.- (od. Adonis-) Röschen. **-īēren**, tr.: Brunieren od. b. heißt die Operation, durch welche der Oberfläche mancher aus Eisen gearbeiteter Ggstde eine glänzend braune Farbe gegeben wird. Prechtl 3, 176; Das gewöhnlichste Brünier-Mittel ist Chlorantimon .., Brünier-Salz. Karmarsch 1, 369 (s. Bronzierſalz). **-issage** (–āshe), f.; –n: das Brünieren. — **Brush** (engl. brösch), m., uv.; –es: Bürste; (weidm.) Fuchsschwanz. Zoller Renn. 131. — **Brūsche**, f.; –s: bei den türk. Juden ein gespenstisches Wesen, das sich als Unholdin nam. gegen Wöchnerinnen zeigt, s. Frankl Ser. 1, 212 ff. — **Brūsk** (frz., auch in frz. Schreibweise brusque), a.: rauh, schroff, barsch, auffahrend, kurz angebunden u. ungestüm ꝛc., vgl. (it.) Mus.: bruscaménte. **-erīe**, f.; –(e)n: brüskes Wesen, Thun ꝛc. **-īēren**, tr.: Einen brüsk behandeln. **Brusqu-e, -erie, -ieren**: s. brüsk ꝛc. **-embille** (brüskangbilj), f.; –s: Art Kartenspiel mit Pikettkarten unter 2 bis 5 Personen — u.: die Hauptkarten darin (Aß u. Zehn). — **Brúss** (russ.), m., uv.; –sen: Balkenholz. — **Brüßnik-a** (russ.), f.; -i: Art eßbarer Beeren (vgl. Preußelbeere). Kohl Pet. 2, 80. — **Brut** (frz. brût), a.: roh ꝛc., vgl. brutto; s. ferner Patente. **-āl** (lat.), a.: viehisch, roh ꝛc.; auch: B.-Impfung, mit Vieh-Pocken. **-alisīēren**, tr.: brutal behandeln. Scherr Bl. 2, 118. **-alität**, f.; –en: brutales Wesen, Benehmen; Roheit. **-escīēren**, intr. (sein): zum Vieh herabsinken. **-isicīēren**, tr.: zum Vieh machen (vgl. abrütieren). **-isikatiōn**, f.; –en: Brutificierung. — **Brútto** (it.), adv.; n., –s; 0: in Bezug auf Gewicht u. Geld ꝛc., ohne — wie der Ggstz Netto: nach — Abzug des Abzuziehenden: Die Waare wiegt b. (vgl. sporco) 420 Pfd., netto od. nach Abzug der Thara 390 Pfd. ꝛc.; B.- od. Roh- (Ggstz: Netto- od. Rein-) Betrag; -Einnahme; -Ertrag; -Gewicht; -Gewinn; -Vermögen ꝛc. — **Brūt-um** [lat., § 24, 2, n.]: Vieh; viehisch dummer Mensch. **-us**: 1) a.: dumm, unverständig ꝛc.: Brūta fortūna, das blinde (urtheillose) Glück ꝛc. — 2) m., uv. (–ses); –se: Name, bes. zweier Freiheitshelden (der Vertreiber der röm. Könige — u.: der Mörder Cäsar's), danach z. B.: Die echt republikanische Tugend der B–se ꝛc. Burmeister gB. 2, 180; Du wirst, ein freier B., wallen | mit B–sen. Herwegh 1, 99; Entweder ein B. od. ein Catilina (s. d.). Sch. 102a.

Brýgm-a [gr., § 24, 3, n., -tis]; **-os**, m., uv.; 0: das Zähne-Knirschen. — **Brýndza**: s. Brinse. — **Bryolōg** (gr.), m., –en, –s; –en: Kenner der Laubmoose. Dazu: B–īē, f.; b–isch, a. — **Bryōni-a** (gr.), f.; -en [§ 35, 1]: Zaunrübe. — **Bryozō-on** (gr.), n., –s; -en [§ 24, 2, n.]: „Moosthier", Art Polypen. Burmeister Gsch. 370; Humboldt K. 1, 27. — **Brȳsingmon**, m., –s; 0: (nord. Myth.) ein kostbares Kleinod der Freia. Ausld. 38, 869a. — **Bschōres**: s. Beschores.

Buaérde: s. Ferschin. — **Būbalus** (gr.), m. [§ 25, 2]: Büffel (Bós b., s. Buffalo), vgl. Antilope būbalis ꝛc. — **Būb-on** (gr.), m., –s; -ōnen [§ 24, 3, -ōnis]: Geschwulst der Leisten-, dann auch der Achsel-Drüsen: Syphilitische B–en; Pest-B–en ꝛc. **-onocēle**, f.; –n: Leistenbruch ꝛc.

Bucentāur (gr.), m., –s, –en; –en: ein Unthier, halb Stier, halb Mensch (vgl. Centaur); Prachtschiff des Dogen v. Venedig, bei seiner Vermählung mit dem Meer. G. 23, 89; W. 12, 46 (vgl. 45); Platen 4, 221; auch: Bucentauro 2, 310 ꝛc.; Buc-entōro, -intōro [spr. buhtsch–], s. Bobrik 147; Der letzte Bucintoro wurde 1728 gebaut. ebd.; danach jetzt: Am 24. Februar hielt Re Carneval seinen feierlichen Einzug [in Venedig]; er hielt am untern Ende der Riva seinen Triumphwagen, einen goldenen Bucintoro, mit 6 Ochsen bespannt. Nat. 20, 129. — **Bucēphalus** (gr.), m., uv., –ses; –se [§ 24, 2]: „Ochsenkopf", das Leibpferd Alexander des Großen, auch verkürzt: Der Rappe Bucephāl [Reim: Stall]. Ramler Fab. 2, 339; danach verallgemeint. — **Būcer-os** (gr.), m., uv.; –se, -ōten: Hornschnabel, eine Gattung Vögel. — **Buchstabīēren**, intr. (haben), tr.: Wörter in die zu schreibenden Elemente (Buchstaben) zerlegen (od. zerspellen) — od.: die Buchstaben zu Silben ꝛc. zusammenfassend lesen (s. buchstaben, Ss., vgl. lautieren): Etwas durch-; heraus-; hinein-; nach-; vor-; zusammen-b. ꝛc.; Buchstabierer ꝛc. — **Búchtel**, f.; –n: Art böhm. Mehlspeise. Globus 4, 81b, vgl. Wuchtel. Scheible Kochb. 372; Buchten. Grube Gh. 1, 93. — **Buchurdándschi** (türk.), m., –s; –s: Rauchfaßhalter. Hammer 10, 341 ꝛc. — **Bucina** ꝛc.: s. Buccina ꝛc.

Bud (engl. bödd), n., –s; –s: Knospe: Rose-B. [Rosenknospe] = Rowdy (s. d.) in Baltimore. — **Búddh-a** (skr.), m., –s; –s: Von Zeit zu Zeit erhebt sich [nach indischer Religionslehre] ein Mensch noch während seines irdischen Lebens zur höchsten Vollkommenheit; ein solcher heißt ein B. (d. i. ein Weiser)

u. giebt die Gesetze, welche für die Menschen so lange die Richtschnur ihres Handelns sein sollen, bis wieder ein andrer Mensch sich zur Vollkommenheit eines B. erhebt. Einer dieser B–s, welche v. den Bekennern der buddhaïstischen Religion zusammt als Heilige verehrt werden, war Gautama, der Stifter dieses Glaubens ꝛc. Kriegk 1, 33; Monatbl. 2, 505a ꝛc. (s. Fo). ~(a)ïsmus, m., uv.; 0: der Glaube an die Buddhas, s. Lamaïsmus. ~(a)ïst, m., –en, –s; –en: Anhänger des Buddhaïsmus. ~(a)ïstisch, a.: zum Buddhaïsmus gehörig, darauf bezüglich ꝛc. — **Budget** (engl. bödshet; oft nach frz. Ausspr. büdshē; seltner budshétt), n., –s; –s: „Beutel", — der festzustellende od. festgestellte Anschlag des Etats (s. d.), der jährlichen Einnahmen u. Ausgaben in einer (eig. u. zunächst öffentl.) Verwaltung: Das Staats-B. berathen; Das Marine-B..., das Militär-B. Grenzb. 24, 1, 159; Das Bundes-B. NatZ. 20, 453; Es ist dies vorerst nur ein Roh-B. . . Mit der Aufstellung des Special-B–s. 21, 341; Ausgabe-, Einnahme-B. ꝛc.; B.-Berathung; -Kommission (NatZ. 20, 549), -Ausschuß (21, 97) ꝛc. — **Budike** ꝛc.: s. Boutique. — **Búdmasche** (ind.), m., –s; –s: Spitzbube. — **Búdschu**, m., –s; –s: eine Silbermünze in Algier, auch Rial-B. (= ½ Thlr.). Encykl. f. Kaufl. 2, 8b. — **Büdstock**, m.: s. Botstock.

Bu-én (span.), a.: gut, z. B.: B.-Carlo, Name eines Süßweins; B.-Retīro (s. d.), Name v. Lustschlössern ꝛc.: Auf ihren Ruhesitz u. B. Retiro. Gartenl. 15, 602b ꝛc. **~ēno**, a.: gut, z. B. als Ausruf. Gerstäcker WW. 74; Pench. 1, 119 ꝛc.; Buēna noche! [nótsche], gute Nacht; Mit dem doppelten Maße der buēnas noches [Zuruf]. Grenzb. 24, 1, 308; Das Wahrsagen, die bāji, la buēna ventūra. Globus 9, 48b ꝛc.

Búff-a (it.), f.; -e: Posse ꝛc.: Ōpera b., die komische Oper (s. Bouffe), auch: Eine B.-Oper. Gartenl. 16, 47a; Jenes Musterstück der B.-Gattung. ebd. — **Buffalo** (engl. böffalo), m., –s; –s: Büffel (s. Bubalus). — **Büff-et** (frz. –ē), n., –s; –s (-ēte. G. 20, 248); **~étt**, n., –(e)s; –e: Schrank mit Tischgeräth ꝛc.; Schenktisch; Schenkzimmer (vgl. Buvette); Estaminets, Büffets u. dgl. Räumlichkeiten mehr sind in allen Theatern komfortabel eingerichtet. NatZ. 20, 187; auch eine Gesellschaft, wobei die Gäste sich selbst mit den auf den Schenktischen aufgestellten Speisen u. Getränken versehen: Nach dem Theater war in den Gesellschaftsräumen „Cercle u. Büffet". Volksz. 15, 277. **~etier** [etjē], m., –s; –s: s. Beefeater. **~etīeren**, intr. (haben): zechen. — **Buffétschik** (russ.), m., –s; –s: Der B. hat das Silberzeug u. die Tisch- u. Theeservice unter seiner Aufsicht. Kohl Pet. 2, 126. — **Búff-o** (it.), m., –s; –s, -i: der Komiker in der Opera buffa (s. d.): Man hat Tenor- u. Baß-B–s. Düringer 186; B.-Partie. ebd. ꝛc., auch **Buffōne** (frz. Bouffon, s. d.). — **Būf-o** (lat.), m. [§ 24, 3, -ōnis]: Kröte. **~onīt**, m., –en; –en: „Krötenstein", Versteinrung v. Fischzähnen (= Lykodont, „Wolfszahn").

Bug (engl. bögg), f.; –s: Wanze: B. hunter [hönter], „Wanzenjäger": Die, welche Denen, die ausgeraubt werden sollen, zuerst starkes Getränk beibringen u. dann die Berauschten ausrauben, drummers [drömmers, Trommler] u. b. hunters. Gartenl. 17, 202b. — **Bugalet** (frz. bügalē), n., –s; –s: ein bes. als Lichter dienendes Fahrzeug an der Küste der Bretagne, mit 2 Masten, wovon der vordere sehr kurz ist. Bobrik 589a. — **Búggerow** (–ro), n., –s; –s: ein Handelsfahrzeug an Vorderindiens Westküste, mit lateinischem Segel am Vorsteven u. hinten in die Höhe gehndem Deck. ebd. — **Bugg-y** (engl. böggi), m., –s; -ies: Art Fuhrwerk, leichter Einspänner. Zukunft 1, 43. — **Bughunter**: s. Bug. — **Bugle** (engl. bjūg'l), n., –s; –s: B., B.-Horn, Jagd-, Hifthorn. — **Bugsīēren** (holländ.), tr.: ein Schiff durch Ruder- oder Dampfböte ꝛc. fortziehn; auch übrtr.: fortschaffen: Boogsieren. Forster R. 1, 198 ꝛc.; Bugsier-Tau, wodurch das Boot ans Bugspriet des Schiffs befestigt ist ꝛc.; auch (s. Ss.): Uns in den Hafen ein-; aus dem Hafen fort-, weg-b.; Fräulein Ulrike soll dich her-b., heran-b.; hinüber-b.; Etwas vorbei-b.; auch: es vorübergehn machen. Gotthelf U. 2, 35 ꝛc. — **Būgspriet** (holl.), n., –(e)s; –e: der schräg übers Vorschiff hinausragende Mast, auch Bog-Spriet, seltner (z. B. Kinkel E. 464): Spriet.

Būh: s. Bou. — **Buhl**: s. Boule 2. — **Bühme** (ar.): Uhu (abessin.: Gahn u. Hali-Basta. Brehm Hab. 208). — **Buhúrd** (–⌣), m., –(e)s; –e: ein Ritterkampfspiel, wobei man in Scharen aufeinander eindrang. Benecke 1, 735b; Von Siegen, v. Buhúrten. Reithard 274. **~īēren**, intr. (haben): solch Kampfspiel spielen. Simrock Gudr. 31; 183 ꝛc.

Buïātrik (gr.), f.; –en: Heilkunde für Krankheiten der Rinder: B. von Rychner. — **Buīber** (tatar.), m., –s; 0: Pfeffer (vgl. Paprika). Kohl Südr. 1, 270. — **Build** (engl. bild'), tr.: bauen: Diese B–ing-Societies [ßoßēitis] od. Baugesellschaften. Mag. d. Ausld. 36, 186b; Commercial (s. d.) B–ings ꝛc. — **Buis** (holländ. beus), **~e**, f.; –n: Schiff zum Heringsfang von schmack-ähnl. Takelage: Herings-B., auch Buse, Büse, vgl. Eyrer. — **Buiten** (holl. beuten), n., –s; –s: eig.: das „Außen, Draußen": Holländer, die einen Landsitz, ein B. haben. Mag. d. Ausld. 36, 131b ꝛc. **~zorg**, n.: „Ohne-Sorge", wie Sans-Souci (s. d.), Name v. Lustschlössern, Ortschaften ꝛc., vgl. (dän.): Buytensporrig, von Reitthieren, dem Sporn nicht gehorchend, ungebärdig: Indem das mähnenschüttelnd wilde Roß | . . die Frau ergötzte sehr mit genialen Buytensporrigkeiten. Baggesen 4, 75.

Būja: s. El Buja. — **Būj-e, -er**: s. Boj-e, -er. — **Būjuk** (türk.), a.: groß (Ggstz Kutschuk), z. B. vor Titeln: B. Imrachor (s. d.) ꝛc.; auch B.-Oda (s. d.): die große Kammer ꝛc., s. Hammer 10, 341. — **Bujurdī** (türk.), n., –s; –s: Frei-, Schutz-Brief: Die Genehmigung des Diwan . . . Zur Erlangung eines solchen Freibriefes (B.). CRobert 2, 205 ꝛc., auch: Bujurdik. Freiheitskampf der Gr.

2, 270 ꝛc. und: Bujurlik. Welcker Gr. Tag. 2, 139, vgl.: Bujuruldi, Verordnung. Hammer 10, 341; Worauf er sogleich ein Bujuruldú (einen Befehl an alle Behörden und Unterthanen seines Paschaliks, mir auf meinen Reisen jeden mögl. Vorschub zu leisten) ausfertigen ließ. Petermann Or. 1, 46; 261; 2, 181; 84.

Bucanier: s. Boucanier. — **Bukadāwin** (tschippew.) m., -s; 0: der Hunger, Hungersnoth. Freiligrath H. 266; 313. — **Bukardīt** (gr.), m., -en, -s; -en: „Ochsenherz", eine Muschelversteinrung. — **Búccin-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: Art Blas-Instrument der Alten, Trompete. Guhl 2, 362. -ātor, m., -s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Trompeter; Trompeter-Muskel (in den Backen). -īt, m., -en, -s; -en: Versteinrung v. Buccinum. -um, n., -s; -a [§ 24, 2, n.]: eine Gattung Schnecken (Krullhorn), z. B.: B. hárpa ꝛc. — **Buccanier**: s. Boucanier. — **Buckel-īnchen**, n., -s; uv.; -inski (Willkomm Banko 1, 48; 171); -ōrum (G. 35, 96), m., -s; -s: Ausdrücke der Volksspr. für einen Buckligen. -ōrium, m., -s; -ōrien: Buckel: Mit einem starken Baculo .. den Takt auf seines Sohns B. zu führen. Simplicissimus 4, 330[32]. — **Búcco** (lat.), m., -s; -s [§ 24, 3, ōnis]: 1) Zu diesen Masken der Atellanen (s. d.), die wir in den italiän. Harlekinaden noch heutzutage wiedererkennen, gehörte der Maccus od. Harlekin, der Pappus od. Casnar, der gute Papa; der B. od. der Vielfraß u. der Dossenus od. der weise Berather. Guhl 2, 348 ꝛc.; danach = Tölpel ꝛc. — 2) eine Gatt. Vögel (Dickschnäbler, Bartkuckuck). Oken 7, 237. — 3) Die B.-Sträucher (Barósma). 3, 1271; B.-Blätter (als Arzneimittel) ꝛc. — **Buckskin** (engl. bŏkskin), m., -s; -s: „Bockshaut", ein tuchartiges Wollenzeug zu Beinkleidern ꝛc., nicht gerauht, aber auf der rechten Seite glatt geschoren. Karmarsch 2, 735, vgl. Doeskin. **Bukōl-iásmos** (gr.), -ásmus, m., uv.; -iásmen [§ 24, 2]: Hirten-Gesang, -Lied. -iást, m., -en, -s; -en; -iker, m., -s; uv.: Sänger von Hirtenliedern. -isch, a.: aufs Hirtenleben bezüglich (vgl. idyllisch): B-e Gedichte, Dichter ꝛc.; B-e Cäsur (cæsūra bucōlica), die im Hexameter der griech. Bukoliker gewöhnliche, wonach am Ende des 4ten Versfußes auch Wort u. Sinn abschließt. — **Bukrāni-on** (gr.), -um, n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: „Ochsenschädel", die dem Schädel der Opferthiere nachgebildeten Verzierungen in den Metopen (s. d.). — **Búkta** (russ.), f.; -s: „Bucht", Meeresbucht. Kohl Südr. 1, 255. — **Būla** (türk.), f.; -s: Frau: Die treulose B. Robert 1, 74; 2, 16 ꝛc., vgl. Bulitza. — **Bulāfo**, n., -s; -s: ein Tonwerkzeug der Neger (ähnl. dem Holz- u. Stroh-Instrument). — **Bulárch** (gr.), m., -en, -s; -en; -os, m., uv.; -en: Vorsteher der Bule (s. d.). — **Búlb-iceps** (nlat.), a. [§ 24, 3, -icīpitis]: zwiebelköpfig. -iform, a.: zwiebelförmig. -ōs, a.: zwiebelartig, knollig. — **Búlbul, Bülbül** (pers., ⌣–), f. (m., -s); -s, -en: Art orientalischer Nachtigall: Bülbül, der Vogel mit braunblauem Gefieder u. scharlachrothem Schnabel. Kallmeyer GſW. 1, 168; Wie .. des Persers Bülbul Rosenbusch umbangt. G. 2, 271; Bülbuls Nachtlied. 4, 127; Petermann Or. 2, 144; Es trillert Bülbül fern u. Thau vergießt die Rose. Platen 2, 38; Bülbülen-Gesang. Daumer 1, 88 ꝛc., vgl. **Bülbüldschi**, m., -s; -s: Nachtigallbewahrer. Hammer 5, 464; 10, 341. — **Búlbus** (latein.), m. [§ 24, 2]: Zwiebel, z. B. auch B. aórtæ (s. d.), Aortenzwiebel; B. ōculi, Augapfel ꝛc. — **Būl-e** (gr.), f.; -s: Rath, Senat. -ēūma, n., -s; -ta: Rathsbeschluß. -ēūte, m., -n; -n: Rathsmitglied. -euterion, n., -s, ĕrĭen [§ 24, 2, n.]; -ēūticon, n., -s; ca [§ 24, 2, n.]: Lokal für die Versammlungen der Bule, Rathhaus ꝛc. — **Bulīm-īasis** (gr.), f.; 0; -īe, f.; 0; -os, m., uv.; 0: „Ochsenhunger" = Adephagie. — **Bulīn-e** ꝛc.: s. Boulin ꝛc. — **Bülitza** (türk.), f.; -s: in der Türkei, Bez jüdischer Damen, s. Hanum, vgl. Bula. — **Bulk** (engl. bŏlk), f.: die Masse: The great [dhe grēt] b. of [ŏw] members. Salon 1, 329, die große Masse, Majorität der Mitglieder ꝛc. — **Búlk-a** (russ.), f.; -i, (-is): Art Schwarzbrot. Kohl Pet. 2, 77; Südr. 1, 92. — **Bulkhead** (engl. bŏlkhĕd), m., -s; -s: Schott, Scheidewand im Schiff. Grenzb. 26, 4, 297. — **Búll** (engl.), m., -s; -s: „Stier" (s. Bullock u. I. Bolle. Ss.): 1) Bez. der Engländer, bes.: John [dshŏnn, Hans] B., z. B.: Alte u. junge John B–s. Grube Ch. 1, 135 ꝛc.; doch auch z. B.: Diesen B. von Engländer. Immermann M. 2, 182, wie andrerseits: John, Sawney and Paddy (s. Herrig 22, 160) für: Engländer, Schotten u. Irländer ꝛc. Fortbild.: Ein Engländer .. steht immer steif .. in den breiten, fetten Falten des Johnbullthums. Deutsche Blätter 4, 1. — 2) Börsenspr. = Haussier (s. d., vgl. Ox u. Ggstz Bear, Fixer): Daß zu jedem „Bären", der auf die Baisse spekuliert, ein B. gehört, der auf eine Hausse rechnet. Nat.Z. 7, 359. — 3) eine lächerl. Verkehrtheit, Dummheit, wie sie nam. den Irländern nachgesagt wird: Irische B–s; Paddy wird vielleicht einen B. machen, worüber den Engländern das Lachen vergeht. Heine Born. 139; Ein vom Dichter beabsichtigter irish [eirisch] b. Prutz Holb. 300 ꝛc. -Dog, m., -s; -s; -Dogge, m., -n; -n; f.; -n: Art großer Doggen (s. d.), Bullenbeißer (schwäbisch auch „Bulle", z. B. Sch. 156a; Sch. Göd. 1, 208; Vischer Ästh. 2, 154 ꝛc.). — **Búll-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: Blase; Blasenschnecke (s. Bullit); Kapsel, z. B. bei den Römern eine von den Kindern Freigeborner als Amulett an Halsketten getragne, s. Guhl 2, 248 ꝛc.; bes. aber: eine Kapsel, welche das einer Urkunde angehängte Siegel enthält; dann: das Siegel der Urkunde u. — diese selbst, s. Bulle: Āūrea b., goldne Bulle ꝛc. -ārium, n., -s; -ārĭen [§ 24, 2, n.]: eine Sammlung päpstlicher Bullen: B. mágnum romānum ꝛc.; Die Auslegung des B–s. Gutzkow Z. 3, 351. -ātus, a.: durch eine Bulle ernannt, bes. (vralt.): B. (od. Bullen-) Dóctor, Magíster, der seine Würde nicht einer Universität, sondern einer pfalzgräflichen Bulle dankt. -e, f.; -n: Bulla (s. d.): In einer goldgesiegelten Urkunde ... Eine zweite Gold-

B. Fallmerayer Or. 2, 23; Roß Inf. 2, V; Beim Vorzeigen der goldnen B. [Kaiser Karl's VI. vom J. 1356]. G. 20, 19; Meine Selber-Wahlkapitulation u. goldne B. Jp. (Wackern. 4, 960[15]); Dem Schulmeister die B–n u. Dekretalen seines Dorfpapstes zu überbringen. Wahrh. 1, 36; Päpstliche Bann-B.; Dispensations-B.; Ihre [der Bischöfe] Ernennungs-B. ꝛc.; B–n-(od. Brief-) Adel ꝛc., s. bullatus. **-etin** (frz. bülleténg), n., –s; –s: Tagesbericht, z. B. über das Befinden hoher Kranken ꝛc.: In der That möchten wohl die B–s, welche die englischen Journale über das auf den Strand gelaufene Dampfschiff Great Western, wie über eine kranke Person mittheilen, etwas Praktischeres haben als alle unsere B–s über die Häkeleien unserer Theologen u. Philosophen. Monatbl. 2, 577b ꝛc.; bes. aber: officieller Heeresbericht: Die Prospektus im Bonaparte'schen B.-Stil. DViertelj. 24, 315 ꝛc. **-etinier** (bülletinjē), m., –s; –s: Bulletin-Schreiber, Einer, der sich im (hochtrabenden) Bulletin-Stil bewegt. Salon 2, 382. **-etinisch** (büll–), a.: in der Weise v. Bulletins: Der napoleonische Bülletinismus wirft dem General Blücher vor, daß er ꝛc. .. Diese Behauptung ist aber eben nur eine b–e. Scherr Bl. 2, 255; 3, 222. **-etinisīeren** (büll–), tr., auch o. Obj.: Bulletins erlassen: Zur Stunde, wo .. Napoleon prahlerisch bulletinisierte: La France ne songe qu'à la gloire. 191 ꝛc. **-etinismus** (büll ꝛc.), m., uv.; ísmen: bulletinische (s. d.) Weise, Bulletin-Stil ꝛc. 277. **-etinist** (büll–), m., –en, –s; –en: Bulletin-Schreiber, -Verfasser. 3, 59 ꝛc. **-īeren**, tr.: eine Urkunde be-, untersiegeln. — **Búllion** (engl. –jön), n., –s; –s: ungemünztes Metall; nicht kourante Münze. — **Bull-ist** (nlat.), m., –en, –s; –en: Schreiber für päpstliche Bullen. **-īt**, m., –en; –en: versteinerte Blasenschnecke (s. Bulla). **-itiōn**, f.; –en: das Blasenwerfen, Aufwallen, Sieden. — **Búllock** (engl.), m., –s; –s: junger Stier, Bull, Ochs: B–s Dray (s. d.). — **Bullōs** (lat.), a.: blasenbedeckt, blasig. — (John-) **Bullthum**: s. Bull 1. — **Būlu**, m., –s; –s: (in Westafrika) Waldbewohner, Affe. Globus 9, 165b. — **Būluk** (türk.), n., –s; –s: Kompagnie, Rotte. Hammer 10, 341; 702; B.-Baschi (s. d.); Ein Kompagnieschreiber (B.-Emini). 702; Jede Bande hatte ihren Buluk-Baschi (Hauptmann), welcher wieder unter einem Bimbaschi (Oberst) stand. CRobert 2, 211; 88; 1, 182 ꝛc. — **Bumbāische**, f.; –s: Art Backwerk in Bremen. — **Bumerang**: s. Boomerang. — **Bumper** (engl. bömper), m., –s; –s, uv.: großes Trinkgefäß, Humpen. Lichtenberg 5, 260; Jp. 48, 248 ꝛc.

Bunarbáschi (türk.), m., –s; –s: = Kephalari (s. d.). AugsbZ. (44) 1937a; Welcker Gr. Tag. 2, 219; 248 ꝛc. — **Búnda**, f.; –s: 1) in Ungarn, ein Mantel aus Wolle od. zottigen Schaffellen, mit Ärmeln. Gartenl. 15, 343b; Globus 4, 82a; Grube Ch. 1, 73; Hartmann Nov. 2, 392; Schirmer AAhk. 1, 122; Sonntagsbl. (65) 367b ꝛc. (vgl.: Gefüttert im Winter mit Bund [Pelzwerk]. Limburg. Chron. 18; Buntfütterer ꝛc. = Kürschner ꝛc.). — 2) (ngr.) B. (Seitenstechen u. Magendrücken v. schlechter Kost, dem Bergsteigen u. den Strapazen). Westermann Mon. 3, 394a. — **Búndye** (–je), f.; –s: in Norwegen: Sennin: Nach Pontoppidan befindet sich auf den Alphütten Norwegens beständig eine Magd, B. genannt, um Butter u. Käse zu machen. Perty 30. — **Bungalo** (engl. böngälo), n., m., –s; –s: (s. Bangalo). Hausbl. (67) 1, 271; 273; Spieß Exp. 61; Wachenhusen Ball. 2, 236 ꝛc., auch: Verließen auch wir unsern Bungalow ꝛc. Ausld. 38, 1013a; 988b ꝛc.; Das Pungaloo des Gouverneurs, d. h. ein Haus nach indischer Bauart, bloß aus Holz u. Rohrgeflecht. NatZ. 21, 441. — **Búngo**, m., –s; –s: Ein großer indianischer B. (ein großes Kanoe). Gartenl. 16, 636b. — **Bungyp** (engl. böngip), m., –s; –s: Art Robbe, in Australien. Natur 15, 251b. — **Bunk** (engl. bönk), f.; –s: Schlafplatz (Bett) im Eisenbahnkoupé. Gerstäcker NReis. 1, 39; Gartenl. 16, 519b ꝛc. — **Búncall**, m., –s; –s: (auf Malacca) ein Gold- u. Silbergewicht, $^1/_{20}$ Catty (s. d. u. Miam). Encykl. f. Kaufl. 559a. — **Búnker** (engl.), m., –s; uv.: B., Kohlen-B., auf Dampfschiffen ꝛc., Aufbewahrungsort für die Kohlen. NatZ. 22, 167. — **Buncombe** (engl. bönkömm), m., –s; –s: in Amerika: Wir werden im Kongresse noch verschiedene sogen. „B.-Reden" über das Lieblingsthema der Monroe-Doktrin zu hören bekommen. DMus. 16, 1, 188 ꝛc., vgl.: B. od. Buncum: v. einer politischen Versammlung an die Leidenschaften des Volks appellieren. Die Veranlassung zu diesem Ausdrucke gab ein Mitglied des Kongresses, der, v. einem Freunde befragt, weßhalb er eine so ganz nichtssagende u. im Hause selbst nicht beachtete Rede gehalten habe, erwiderte: „ich sprach auch nicht zum Hause, sondern zu B." —, einem Bezirke, dessen Stimmen er seinen Sitz hauptsächlich zu verdanken hatte. Herrig 30, 215. — **Buñolēra** (span. bunj–), f.; –s: Pfannkuchenverkäuferin. Bastian 173. — **Búnting** (engl. bönting), n., –s; –s: Flaggentuch.

Buōn-apárte: s. Bonaparte. **-o** (it.), a.: gut, — vor männl. Hw., die mit einem Konsonanten (außer s) beginnen, verkürzt, z. B.: Der buōn camerādo [gute Kamerad]. Spielhagen Pr. 4, 147; Das beim Abschied übliche Buōn viaggio [wiádsho]. NatZ. 20, 117 (gute Reise)! ꝛc.; weibl. buōna, s. Mancia; Nota ꝛc., vgl. auch: Sie grüßte mit einem bōna sēra [guten Abend]. Schücking KünstLeid. 83 ꝛc.; Mz. (m.): buōni; (f.) buōne. — **Buoy**: s. Boje.

Buphthálm-īe (gr.), f.; –(e)n: „Ochsenäugigkeit", das Behaftetsein mit großen, stieren Augen. **-um** [§ 24, 2, n.]: eine Pflanzengattung. **-us**, m. [§ 24, 2]: ein Stierauge. — **Buprést-is** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]; **-īde**, m., –n: eine Gattung Käfer, Prachtkäfer.

Būr (türk.): Art pistacienfarbiges Seidenzeug. Hammer 10, 341. — **Burail** (frz. bürálj), m., –s; –s: B., ein geköpertes Zeug, dessen Kette Seide u. der Einschlag feine Wolle od. Kämelgarn od. auch Leinen ist. Das ungeköperte heißt Ferrandine. Encykl. f. Kaufl. 201b. — **Būram**, m., uv.; uv.: Wasserkrug, in Sennâr ꝛc. Globus 4, 3a. — **Burān** (russ.), m., –s; –s, –e: Der B., der furchtbare Schneesturm.

Gartenl. 15, 199a; Bazar 16, 82a; NatZ. 20, 197; Nach den B–en, den Schneestürmen. Globus 7, 134a ꝛc. — **Burāni** (türk.), n., –s; –a: in türk. Bädern das erste Zimmer, worauf das Wustani, das eig. Badezimmer, u. dann als dritter Raum das Dschuāni, das Schwitzzimmer, folgt, s. Murhard Konst. 2, 37 ff. — **Bur-at** (frz. bürā), m., –s; –s: Art Zeugstoff, halb v. Florettseide, halb v. Wolle (vgl. Bure). **-atīne**, f.; –s: Art Papeline (s. d.) v. feiner Seide u. Wolle. — **Burattīn-o** (it.), m., –s; -i: Marionette (s. d.). — **Búrb-as**, m., uv.; uv.; **-e**, m., –n; –n; **-er**, m., –s; uv.: 1/6 Asper, in Ägypten ꝛc. — I. **Büre**, m., –n; –n: albanesische Krieger, — unter einem Bulukbaschi. CRobert 2, 89; 145. — II. **Bur-e** (frz. bür), f.; –s: Art groben Wollenzeugs, vgl.: Rock v. grauem Buréll. Glagau Spaz. 170 ꝛc. — **Bureau** (bürō), n., –s; –s, (–r): = Büre; dann ein mit Tuch überzogner Schreibtisch: Schreib(e)-B–s. Tieck Tischl. 1, 92; Gutzkow R. 6, 32; Am Fenster stand ein großes Cylinder-B. Galen GrP. 1, 174, cylinderförmiges Schreibpult ꝛc.; dann das geschäftliche od. nam. für die Schreiber bestimmte Zimmer einer (Verwaltungs- ꝛc.) Behörde u. übrh.: der Ort solcher Thätigk. (vgl.: der „grüne Tisch"), die ganze Anstalt u. die dabei beschäftigten Beamten ꝛc. (s. Expedition; Office 2): Die B–x der Adjutantur. Gartenl. 16, 33b; NatZ. 21, 34; Sich auf dem B. der postrestanten Briefe zu erkundigen. Meißner Nov. 2, 145 ꝛc.; Adreß- (s. d.) B.; Central- (s. d.) B.; Druck- u. Gravier-B. Gartenl. 16, 58b; Das Fabrikations-B. 59b; Ihre Schwester hatte eine Art Heirathsb. etabliert. DMus. 17, 2, 409; Intelligenz- (s. d.) B., frz. b. des petites affiches [dā p'titsaffīsch]; Beim Kriegs-B. angestellt. G. 21, 204; Ministerial-B.; Post-B.; Betting-Offices. .. Diese Wett-B–x. Zoller Renn. 73; Zeitungs-B. Heine Lut. 2, 84 ꝛc.; B. de commerce [kommérß], Handelskammer; des comptes [dā kóngt], Rechnungskammer; d'esprit [despri], scherzh.: eine Versammlung geistreicher Personen ꝛc.; B.-Beamte; -Diätarien (s. d.); -Dienst; -Stunden; -System; -Vorsteher ꝛc. **-krāt** (frz.-gr.), m., –en, (–s); –en: ein dem Bureaukratismus Huldigender, Anhängender. Eichendorff GSchDr. 80 ꝛc. **-kratīe**, f.; –(e)n: Beamtenzunftherrschaft, Regiment vom grünen Tisch aus ꝛc.; die Gesammtheit der Bureaukraten. **-krātisch**, a.: in der Weise der Bureaukratie ꝛc.: Daß ihre Amtserziehung u. Amtsgewöhnung einen amtszünftigen (b–en) Gesichtskreis erzeugt. NatZ. 20, 415. **-kratisīeren**, tr.: nach bureaukratischer Weise einrichten, verwalten ꝛc.: Alles in der Welt durch Bureaukratisierung zu zwingen. Kossak Fed. 5, 66. **-kratismus**, m., uv.; 0: das bureaukratische System. Scherr Mix. 134. **-mān** (franz.-gr.), m., –en, (–s); –en: wüthender, eingefleischter Bureaukrat. Dazu: B–īē, f. ꝛc. — **Büréll**, m., –s; –e: s. Bure. — **Burétte** (frz. bür–), f.; –n: Glasröhre zu chem. Arbeiten. — **Burga**: s. Bhurga. — **Burgeſs** (engl. bördsheß), m., uv.; –es: Bürger: Die B–es or Freemen [frīmenn] (die Bürger od. Freimänner) v. York. Kohl Engl. 2, 107; dann auch: B–es, ein altes Wort, das eig. Bürger bed., zuw. aber für die Parliamentsmitglieder gewisser Korporationen gebraucht wird. 3, 13. — **Burgh** (engl. börg), n., –s; –s: „Burg", Burgflecken ꝛc.: B.-Stakes (s. d.). — **Burghúl** (türk.): Art Weizen- od. Maisgraupen, s. Petermann Or. 1, 88; 124. — **Burglar-y** (engl. börglari), n., –s; -ies: Diebstahl mit Einbruch. Kohl Engl. 2, 212. — **Burgúnder**, m., –s; uv.: Einer aus Burgund, — nam. solcher Wein: Erdbeer' in B. Blumauer 2, 16; G. 27, 198; Sch. 195a ꝛc.; B.-Wein, -Blut (Wh.-Müller 2, 80, in Bezug auf die rothe Farbe). **-ern**, intr. (haben): Burgunder trinken: Bis um Mitternacht champagnerten u. burgunderten wir. V. Br. 1, 95. — **Burian** (tart.-russ.), m., –s; 0: Steppengestrüpp: Durch den hohen B. (Unkraut, Riet) der Berghalden. Gartenl. 13, 790b; Kohl Südr. 2, 112 ff.; Ein B.-Feld. 116. — **Büridan**, m., –s; 0: ein Scholastiker des 14. Jahrh.; sprchw.: Er glich dem Esel B–'s, zwischen 2 Heubündeln. Ring Verl. Gsch. 2, 105; Rathlos wie der Esel B–s. Schücking FrR. 2, 91 ꝛc., s. W. 3, 297 ff. — **Bur-ille** (span. –ilje, Garzoni 562b), f.; –n: **-in** (frz. büréng), m., –s; –s: Grabstichel. **-inīeren**, tr.: mit dem Grabstichel arbeiten; Wappen stechen. — **Büris** (lat.), f. [§ 24, 3, uv.]: Krummholz des röm. Pflugs. Weiß Kost. 1, 1330. — **Búrk-a** (russ.), f.; –s; -en: Filz ꝛc. u.: daraus Gefertigtes: Der Osse hängt einen langen Filzmantel (B.) um die Schultern. Ausld. 39, 108a; 785a; Die dicke, haarige B. aus brauner Wolle. Kohl Südr. 2, 233; Ihre Burken. 1, 213; 215; Ein weiter Überrock [der Romänen] v. Wollenzeug (labavitza, b.). Meyer Konv. Lex. 2, 761a ꝛc.; ferner: B–s, Filzzelte [der Tscherkessen]. Gartenl. 13, 788b. — **Burk-e** (engl. börk), m.: Eigenn., nam. der eines berüchtigten „Auferstehungsmannes", der Personen mordete, um ihre Leichen an Ärzte zu anatomischen Studien zu verkaufen (s. G. 31, 324 ff.). **-en**, tr.: (durch Erstickung meuchlings) tödten, dann verallgemeint, s. Herrig 30, 215; Heine 8, 107; Dieses allgemeine B. der Menschengeschlechter. Immermann M. 3, 368. — **Burl-ésk** (it.), a.: niedrigkomisch, possenhaft. **-éske**, f.; –n: Posse, Schnurre ꝛc., vgl.: Burlésca hieß [bei den Span.] eine Komödie, die einen pathetischen Ggstd mit cynischem Humor parodierte. Rosenkranz Poes. Gsch. 596. **-étta**, f.; -étte; **-étte**, f.; –n: kleines Lustspiel, Posse. Zelter 1, 37 ꝛc. — **Búrmeister** (deutsch-russ.), m., –s; uv.: „Bauer-Meister": Der B., zweiter Verwalter (Vermittler zw. dem Verwalter u. der Bauerschaft). Bazar 14, 46b; „Burmistr". Vidert Turg. Jäg. 77. — **Búrnus** (ar.), m., uv., –ses; uv., –se: wollner Mantel mit Kapuze, wie ihn die Beduinen (s. d.) tragen. Hackländer SoldKr. 139; Ring Verl. Gschl. 1, 198 ꝛc.; Reise-B. Scherr Gr. 1, 30 ꝛc., auch: Der weite, faltenreich drappierte Bernus. Pückler Südöstl. 1, 269 ꝛc., auch weibl.: Mir meine Bernus umhängend. 433; Eine B. mit Capuchon. Semil. Afr. 1, 250; 27 ꝛc.; m. dem arab. Artikel Albornoz ꝛc. Dazu: Die beburnusten

Sänger. Berl. Montagsz. 7, 17. — **Burr** (engl. börr), f.; 0: im Engl. eine fehlerhafte Aussprache des Buchstaben „R“. Kohl Engl. 2, 54. — **Búrra** (span.), f.; –s: Eselin: Ein Ggstd besonderer Verehrung ist die B. dél Señor [Senjör] „Eselin des Herrn“, nämlich die Eselin, auf der am Palmsonntag die Christusfigur getragen wird. Ausld. 39, 1209a ꝛc. — **Burrás-ca** (it.), f.; =che [–ke]: Bourrasque (s. d.). Hausbl. (67) 1, 290. — **Búrr-ichus** (lat.), m. [§ 24, 2]: s. Mannus. **-o** (span.), m., –s; –s: Esel. — **Burrow** (engl. börro), n., –s; –s: = Burgh (s. d.) u. Barrow (s. d.). — **Búrs-a** (gr.-mlat.), f. [§ 24, 1]: Beutel (s. Bourse, Börse); Burschen-, Studentenschaft, vgl.: Jede Burse hatte ihren Aufseher, der in Leipzig Conventor, in Ingolstadt auch Rector hieß. Grenzb. 25, 2, 212 ꝛc.; ferner z. B. (Anat.): Búrsæ muscōsæ, Schleimbälge ꝛc.; (Botan.): B. od. Cōdium s. Alcyōnium b., Art Schwamm; B. pastōris od. Thláspi búrsæ pastōris, „Hirtentasche“, Täschelkraut ꝛc. **-āria**, f.; =ārien [§ 24, 1]: „Beutelthierchen“ (Art Infusionsthiere). **-ārius**, m. [§ 24, 2]: Die Studierenden hießen davon [s. bursa] schlechtweg Bursārii od. deutsch Burschenknechte. Grenzb. 25, 2, 212 (vgl. Burschen-Leben, -Knechte. Uhland Volksl. 684 ꝛc.); auch Verwalter des Klostervermögens. — **Burschikōs**, a.: studentisch-burschenhaft: Auerbach Tag. 95; Trieb er's . . | ein wenig locker u. b. Sch. 324a. **-ikät**, f.; –en: burschikoses Wesen, Treiben ꝛc. (vgl. vralt., mundartl.: burschieren; sich burschen, bursen ꝛc., sich gesellig versammeln, ein burschikoses, lustiges Leben führen ꝛc.). — **Búrs-e**, f.; –n; –n=: s. Burs-a; -arius. **-en**: s. Burschikosität. — **Búrsim**, m., –s; 0: B. od. ägyptischer Klee. Ausld. 39, 838b. — **Bursinka**, f.; –s: der priesterl. Turban bei den Mandäern. Petermann Or. 2, 462. — **Burúdsch** (türk.), pl.: Burgen. Hammer 10, 341. — **Bürúndschik** (türk.): Dünntuch. ebd. — **Burún** (türk.): Nase. **-sis**: „ohne Nase“, der Tschauschbaschi (s. d.). ebd.

Bus (engl. böß), m., uv.; –es: Abkürzung für Omnibus (s. d.): Der „Cad“ od. Kondukteur des „B.“ od. Omnibus. Gartenl. 14, 110a; Der Omnibus ist der B. u. sein Kutscher der B.-Treiber. 16, 170b ꝛc. — **Būsa**: s. Bosa. — **Bus-ánt**, m., –en, –s; –en: eine unedle Falkenart, Fálco būteo, z. B. Stumpf 612a ꝛc., auch (frz.) Busart [büsār], m., –s; –s u. Buse [büs'], f.; –s; ferner: Bus-Aar. Oken 7, 137 ꝛc.; Geschrei des Bußhard. Höfer V. 307; 302 ꝛc. u. Bussard (s. d.). — **Buschīeren**, intr. (haben, sein): durch die Büsche schleichen, streifen, birschen (s. d. Ss.): Ich durchstreifte b–d die Flur. Gartenl. 17, 228a, s. buskieren. — **Büschmanīje**; **Büschmine Halwa** (s. d.). — **Búsdowan** (serb.), m., –s; –s: Kolben. Gerhard W. 2, 251. — **Būse**, **Büse**, f.; –n: s. Buis u. Busant. — **Busch** (engl. büsch), m., uv.; –es: „Busch“: Den australischen b. kennen zu lernen u. nam. auch der Jagd auf Känguruhs nachzugehen. NatZ. 21, 45 ꝛc.; B.-ranger [rēndsher], Buschklepper, Strauchdieb, bes. in Australien: Neu-Südwales, das gelobte Land der Bushrangers. 20, 247; 295; 507 ꝛc.; Die Bushrangerei floriert. 21, 209, vgl. (in Amerika): Raubbanden . . unter dem Namen v. Jayhawkers u. B.-hawkers [häkers]. Gerstäcker NReis. 2, 185; 1, 288 (vgl. 302 ff.). — **Bushel** (engl. büschel), m., –s; –s: engl. Hohlmaß für Getreide ꝛc. (vgl. Boisseau): Der B. enthält 4 Pecks (Viertel) od. 8 Gallons od. $^1/_8$ Quarter. Encykl. f. Kaufl. 202b. — **Busīr-is**, m., uv.; uv., –se: (gr. Myth.) Name eines ägypt. Tyrannen, den Herkules erschlug. Ramler Myth. 298; Zu einem Nero u. B. wirft | er Ihren Namen. Sch. 279a ꝛc.; auch antonomastisch. **-isīeren**, tr.: tyrannisieren, grausam behandeln: Von den aristokratischen Ungeheuern, die das unglückl. Schweizervolk bisher so barbarisch busirisiert u. neronisiert [Dreff.: nero risiert] haben sollen. W. 32, 179. — **Busc** (frz. büsk), m., uv.; –s: Planchette (s. d.) im Schnürleib. — **Buskīeren**, tr.: 1) (it.) Etwas erhaschen, schlau erwerben ꝛc. (eig.: „aus dem Busch“, Hinterhalt, vgl. embuskieren; buschieren). Stahr Rep. 2, 44; 103 ꝛc. — 2) s. busquieren. — **Busné**, m., –s, uv.; –s, uv.: bei den Zigeunern, ein Nichtzigeuner. Globus 7, 271a; 9, 78a. — **Busquīeren** (frz. büsk–), tr., refl.: mit einem „Busc“ versehn: Ein Schnürleib b.; Sich b., steif schnüren ꝛc. — **Bússa**: s. Bosa. — **Bússard**, m., –(e)s; –e: (s. Busant). Oken 7, 137; Spielhagen Reih. 1, 5; Tschudi Th. 118 ff.; Wespen-B., Fálco apīvorus ꝛc. — **Bussōle**: s. Bouff ꝛc. — **Büst-e** (it.-frz.), f.; –n: plastische Nachbildung des menschl. Oberleibs, Brustbild: Die Büstchen u. Statuettchen. Gartenl. 15, 539a; Bist du geboren, eine kalte B.? Platen 2, 26; Seine Miene blieb unwandelbar dieselbe, wie eine B. unter lebenden Figuren. Sch. 729b; W. 12, 85; 20, 120 ꝛc.; Gips-; Marmor-B. ꝛc.; Hautrelief- (s. d.) B. Stahr Jahr. 1, 58; Porträt-B. 108, Ggstz: Ideal-B. ꝛc.; dann aber auch: der menschl. Oberleib, die Brust, s. nam.: Josephine besaß für eine Luise Miller zu wenig schlanken Wuchs u. zu viel — B. Man verzeihe beiläufig das Wort, das in jene Zeit nicht passt, womit aber unsre prüde Gesellschaft den warmen Ggstd, den es bezeichnet, durch die Erinnerung an Marmor u. Gips für die Phantasie abzukühlen strebt. König 15, 41 u. so: Noch im Boden bis zur B. G. 12, 125; Während eine Spitzenberte die B. umschloß. Schücking HdZ. 1, 31 ꝛc. **-īeren**, tr.: im Brustbild darstellen. Zelter 5, 186 ꝛc. — **Bustrophēdon** (gr.), adv.: Die Zeilen in beiden Inschriften gehen eins ums andre v. der Linken zur Rechten u. v. der Rechten wieder zur Linken. Diese Schreibart ward B. genannt, da die Zeilen auf dem Marmor „sich wenden, wie die Ochsen“ beim Pflügen. Chandler KlAs. 53; Monatbl. 2, 386a. — **Bústuārius** (lat.), m. [§ 24, 2]: Gladiator bei Leichenfeierlichkeit. **-um**, n., –s; =a [§ 24, 2, n.]: Todtenverbrennung; Scheiterhaufen dazu; Grabstätte.

But: 1) (ar.) n., –s; –s: ein großes Boot. Petermann Or. 2, 141. — 2) (frz. bü), m., –s; –s: Ziel; Zweck: De b. en blanc [d'bütangbláng], grade los aufs Ziel (schießen ꝛc.); übrtr.: gradezu,

brüsk, rücksichtslos ꝛc. — **Butãca**: 1) (span.), f.; -s: Von den B-s od. Orchesterplätzen. Dastiano 18; 19; 39; 81 ꝛc. — 2) eine Goldmünze in Marocco, s. Patacca. — **Butcher** (engl. bútscher), m., -s; -s: Fleischer, Schlächter. Kohl Engl. 3, 4. — **Butenhánsisch**: s. Hansisch. — **Bütia**, m., -s; -s: bei den Indianern der Antillen: Priester: Ein B. od. Priester mit mehrern B-s. Rückert Col. 1, 7; 237 ꝛc.; auch: Die Priester od. Butios. Scherzer Nat. 269. — **Buticulārius** (mlat.), m. [§ 24, 2]: Erzschenk. — **Bút-ka** (russ.), f.; -s; -ke, f.; -n: „kleine Bude", Schilderhaus: Butschniks, die Tag u. Nacht auf der Straße in den kleinen Butken (Buden) kampieren. Kohl Pet. 1, 80. — **Butler** (engl. böttler), m., -s; uv., -s: Kellermeister. Gartenl. 16, 295a (vgl. Bottelier); Der Haushofmeister, in England b. genannt. Grube Ch. 1, 102. — **Bútschnik**, m., -s; -s: Den B., einen der in den Straßen postierten Policeidiener. Kohl Pet. 1, 17; 29 ꝛc. — **Butter** (engl. bötter), f.; 0: Butter. **-fly** (flei), m., -s; -flies (fleis): „Butterfliege" od. Milchdieb, Schmetterling. **-cooler** (-kuler), m., -s; -s: Butterkühler, s. Cooler. **-pot** (-pott), m., -s; -s: Buttertopf. Kohl Engl. 1, 72. — **Buttreſs** (engl. böttris), m., n., uv.; -es: Stütze, Pfeiler: Die schlanken Stütz- od. Strebepfeiler od., wie die Engländer sie sehr charakteristisch nennen, die flying [flēing] b-es (die fliegenden Pfeiler). 3, 104. — **Butts** (engl. bötts), pl.: Sohlleder in Häuten. — **Buttſell**: s. Boute-selle. — **Butūr**: Art Beinkleider (in Damaskus), auch Scherwal. Petermann Or. 1, 150. — **But-yl**, n., -s; 0: (Chem.) ein Radikal in der Buttersäure ꝛc.: Als Hauptbestandtheil des .. Fuselöls. .. Amyl- (s. d.) u. B.-Alkohol. .. B.-Oxyd-Hydrat od. B.-Alkohol .. bestehend aus einem hypothetischen Radikal, dem B. (C_8 H_9) nebst Sauerstoff u. Wasser. Karmarsch 1, 876; 2, 26. **-yrum** [lat., § 24, 2, n.]: Butter (s. d. Ss.), nam. auch (Pharmac.) v. dickflüssigen od. buttrigen Präparaten, z. B.: B. antimōnii, Spießglanzbutter; mercuriāle, Queckſilberbutter; stánni, Zinnbutter; súlphuris, Schwefelbutter ꝛc.

Buv-etier (frz. büwetjē), m., -s; -s: Wirth einer Büvette. **-étte** (-ett), f.; -s: „Trinkstübchen" (vgl. Büffett), auch die sich dort versammelnde Gesellschaft ꝛc.

Búx (lat.), m., -es; -e: eine Pfl., Búxus, auch Buchs (s. d. Ss.), B.-Baum: Der „Buchs", bei uns ein verzwergter Zierbusch, schmückt als immergrüner Baum den Wald. Fallmerayer Or. 1, 143; Baumhoher „B." 154; G. 2, 240; Den hellen Klangsal | durchtönet Erz u. Dorn u. „Buchs". B. 4, 115 [die mit Darmsaiten bezognen, aus Burbaumholz gefertigten Geigen]; Ov. 2, 104 ꝛc., auch: Wie Búxus | blasst ihr gelbes Gesicht. 1, 210. **-us**, m. [§ 24, 2].

Buys ꝛc.; **Buyten** ꝛc.: s. Buis ꝛc. — **Buzah**: s. Bosa. — **Buzz** (engl. böss): summen, sumsen ꝛc. **-er, -napper**, m., -s; -s: Einer, der Einen in Schlaf lullt ꝛc.; übrtr. auf eine Art Taschendiebe, s. Mobsman. — **Bwid**: s. Ellylon.

By (engl. bēi), präp.: „bei"; durch ꝛc., z. B.: By fits (ánd stārts) = par boutade, ruckweise ꝛc. — **Byblis**, f.; 0: s. Kaunus. — **Byjy**, m., -s; -s: der indische Ichneumon (s. d.), Vivérra múngos. — **Byre** (beir), n., -s; -s: auf den Hebriden, die Düngerstätte. Globus 4, 17a. — **Byron** (engl. bēir'n), m., -s; -s: Name eines berühmten Dichters († 1824). Dazu z. B.: Einstimmen in das Lied von B.'scher „Zerrissenheit", das mir schon seit 10 Jahren in allen Weisen vorgepfiffen wird. Heine Reis. 3, 249; Die literarische Stimmung, welche Byronismus zu nennen man übereingekommen ist .. Daß der Byronismus, während er bei uns nur die armselige Posse des jungen Deutschlands zu Wege gebracht, in Rußland wenigstens 2 wirkliche Dichter erzog. Scherr Mix. 99; Die russischen Byronisten .. Die deutschen Weltschmerzler. ebd.; Byronisch. 102 ꝛc. — **Byſſacánthus** (gr.), m. [§ 24, 2]: Art fossiler Fische. **-olīth**, m., -(e)s; -e: Muschelseidenstein. **-us**, m., uv.; -se [§ 24, 2]: 1) bei den Alten ein feiner (baumwollner?) Zeugstoff (s. Weiss Kost. 1, 342). W. 26, 155; 333 ꝛc., auch: Byssos, z. B.: -Kleid. Kinkel 15; -Schleier. 106 ꝛc. — 2) (s. 1) Äste, an welche sich die Muscheln mittels ihres B. (Muschelseide) ... festhängen. Ausld. 39, 992b; Burmeister Gsch. 377; [Man findet in den Steckmuscheln] eine 6" lange Quaste aus sehr dünnen u. braunen, seidenartigen Fäden. .. Die Alten nannten diesen Stoff B., wegen der Ähnlichkeit .. mit dem B., womit sich die Reichen kleideten ꝛc. Oken 5, 351 ꝛc. — 3) (s. 1) eine Zunft Pilze (Faserschimmel). 3, 69 ff. — **Bythometrīe** (gr.), f.; -(e)n: Tiefenmessung. — **By-way** (engl. bei-uwē), m., -s; -s: Nebenweg, s. den Ggstz: High-way. — **Byzantein** (nlat.), n., -(e)s; 0: Das „B." (wenn Sie den chemischen Terminus ertragen). Fallmerayer Gs. W. 2, 53, zur Bez. gleichsam des Grundstoffs im Byzantinismus (s. d. u. z. B. Fibrin, Nikotin ꝛc.). **-iner**, m., -s; uv.: Einer aus Byzanz, d. h. aus Konstantinopel, nam. als Hauptstadt des oströmischen (od. griech.) Kaiserthums. G. 35, 249; auch die griech. Geschichtsschreiber jener Zeit u.: byzantinische (Gold-) Münze. **-inik**, f.; 0: der byzantinische Baustil (vgl. Gothik ꝛc.): In der Übergangszeit v. der B. zum deutschen Stile. Schücking Bronckh. 1, 16 ꝛc. **-inisch**, a.: auf Byzanz (s. o.) bezüglich, dazu gehörig ꝛc.: Das b-e (od. oströmische) Reich; Der kaiserl. Hofstaat ganz auf b-em Fuße eingerichtet. Scherr Bl. 2, 118; B-er Baustil, s. normannisch ꝛc. **-inismus**, m., uv.; 0: byzantinisches Wesen ꝛc.: Jene [franz.] Sittenverderbnis, die man in Deutschland ... mit dem Namen B. gebrandmarkt. Mag. d. Ausl. 36, 356a; NatZ. 22, 15; Ob das Kaiserthum wird bas-empire u. B. ist. Volksz. 16, 190.

C

C: 1) der 3te Buchst. [s. § 3 über sein Vh. zu K]; auch, nach der Zeichnung auf den Flügeln, Name einiger Schmetterlinge, C-Falter: Das weiße C (Vanéssa C álbum); das schwarze C (Nóctua C nigrum) ꝛc. — 2) (Mus.) Bez. eines Tons (s. A 3), so: C-Dur; -Moll; -Dur-Tonleiter ꝛc.; auch als Bez. des $^4/_4$-Takts; als Baßschlüssel ꝛc. — 3) als röm. Zahlzeichen C = 100, wie M = 1000; D = 500; L = 50; X = 10; V = 5; I = 1. Bei den durch Wiederholung u. Zusammenstellung dieser Ziffern bezeichneten Zahlen gelten kleinre Ziffern links von den größern stehend als abzuzählende, rechts dagegen als zuzuzählende, z. B.: IV = 4; VI = 6; IX = 9; XI = 11; IIX = 8; XII = 12; IL = 49; LI = 51; IIL = 48; LII = 52; VL = 45; LV = 55; IC = 99; CI = 101; IIC = 98; CII = 102; VC = 95; CV = 105; XC = 90; CX = 110; XXD = 480; DCC = 520; MDCCCLXIX = 1869 ꝛc. — 4) Als Zeichen (s. 2; 3 u. A 1; 4; 5) u. in Abkürzungen, s. nam. Absolvo, ferner z. B.: **C.**, Cajus; Calendæ; caput; Carboneum; Cæsar; Celsius (bei Angabe der Thermometergrade); Censor; Cent; nach der Centesimal-Eintheilung; Centime; Centuria; Civis; Civitas; Cohors; Collegium; Colonia; Comitialis dies; Condemno; Condidit; Conjux; Conscriptus; Constans (Math.: konstante Größe); Consul; Corona; Curavit ꝛc.; ferner: **Ca.**, Calcium; **ca.**, circa; **c. a.**, coll' arco; **c. à d.**, c'est à dire; **Cal.**, Calendæ; **c. B.**, col Basso; **C. B.**, Contra-Basso; (Knight of the) Cross of the Bath; **C. C.**, Kubik-Centimeter; **c. c.**, concide, contunde; cornu cervi; **C. C. C.**, constitutio criminalis Carolina; **Cd.**, Cadmium; **Ce.**, Cerium; **cet.**, cetera; **cf.**, confer(atur); **Chr.**, Christus; **Cie.**, Compagnie; **Cl.**, Claudius; Chlor; **c. l.**, citato loco; **C. M.**, Candidatus Ministerii; **C. M. B.**, s. Kaspar; **Cn.**, Cnæus (röm. Vorname); Cyan; **Co.**, Kobalt; Compagnie; **Cod.**, codex; **Codd.**, codices; **Comp.**, Compagnie; Comparativus; Compositum; **Cos.**, Consul; **Coss.**, Consules, Consulibus; **Cp.**, **Cpie.**, Compagnie; **C. P. S.**, Custos Privati Sigilli; **Cr.**, Chrom; **Crt.**, **Ct.**, Courant; **c. s.**, con sordino; come sopra; **Cto. Ct.**, Conto corrente; **Ctr.**, Centner; **Cu.**, Cuprum; **curr.**, currentis (anni) ꝛc.

Cäcīli-a (lat.), f., -s, -ens; (-en) [§ 24, 1]; **-e**, f., (-n): weibl. Name, bes.: Schutzheilige der Orgel u. Kirchenmusik.

Cälatūr (lat.), f.; -en; **-a**, f. [§ 24, 1]: das Ciselieren. — **Cäl-ebs** (lat.), m. [§ 24, 3, -ibis]: ein Eheloser, Hagestolz. — **Cälibāt**, m. (n.), -(e)s; -e: der eheloſe Stand, nam. der kathol. Geistlichk.: Verwünschet er den C. Pfeffel Po. 3, 2 ꝛc.; oft: Schrift gegen den Cölibat. Ausld. 38, 510b; König Kl. 1, 291; Raumer Tasch. 1, 9, 330 ꝛc. u. neutr.: Das Cölibat. Gutzkow Z. 2, 151; DMus. 15, 2, 246; Pp. Wahrh. 4, 333; Petermann Or. 1, 110; Westermann Mon. 3, 445 ꝛc.; Das Zwangscölibat der Mittellosen. NatZ. 21, 177, s. auch Célibat. Scherzh. Fortbild.: Der selbst gesehen hätte gern, | wenn Jener Die — heirathete, | mit der er cölibatete. Glaßbrenner RF. 26 ꝛc. **-ār**, m., -(e)s; -e: ein im Cälibat Lebender: Cölibatär. Gutzkow Z. 9, 151. **-us**, m. [§ 24, 4]: Cälibat. — **Cäleſt** ꝛc.: s. Cölest ꝛc.

Cäment ꝛc.: s. Cement ꝛc. — **Cärimonie** ꝛc.: s. Cerem ꝛc. — **Cārūl-ĕus** (lat.), a.: blau, blaugrün (vgl. G. 39, 49). **-īn**, n., -(e)s; 0: Das in diesen [Indigblau-Schwefel-] Säuren enthaltene auflösliche Indigblau (auch C. genannt). Prechtl 8, 17 ꝛc.

Cäſalpīni-a, f. [§ 24, 1]: **-e**, f.; -n: eine Gattung dorniger Bäume u. Sträuche (benannt nach dem Botaniker Cäsalpinus des 16. Jahrh.). — **Cāſ-ar** (lat.), m., -s (-āren); -āren [§ 24, 3, -is]: urspr. männl. Name (der „aus dem Mutterleibe Geschnittne", vgl. Kaiserschnitt); dann nach dem im J. 44 vor Chr. ermordeten Cājus Jūlius C., Titel der röm. Alleinherrscher, wie Augústus (s. d.) od., davon geschieden, der Thronfolger = unumschränkter Herrscher, Kaiser: C. nón supra grammáticos, der Kaiser geht nicht über die Grammatiker; die Sprache fügt sich nicht seinen Machtbefehlen (s. Schisma); Aut (s. d.) C., aut nihil, vgl.: Ein C. od. Nichts. W. 12, 282 ꝛc.; Die gekrönte Vetterschaft der C-en. Heine Sal. 1, 88; Der neue C., den die Welt erwartet. Mügge Rom. 3, 4, 243; Karl, der Sohn Pipin's, der mächtige C. Platen 4, 279 ꝛc. (Ugw. Mz.: Die Schwäche der C-e. Stahr Cleop. 290); Wie das röm. Wesen zur C-en-Tollheit ausschlug, so das napoleonische zum Kaiserwahnsinn. Scherr Bl. 3, 557 ꝛc. In den frz. Karten der Kareau-König (vgl. Alexander): Den C., Hektor, Karl u. David. Rachel 6, 300 ꝛc. **-ārenthum**, n., -(e)s; 0: Cäsaren-Herrschaft, -Gewalt ꝛc.: Dogmen, welche das französ. Volk viel tyrannischer als das C. beherrschen. NatZ. 21, 37; Monatbl. 1, 313b. **-ar(e)opapīa**, f. [§ 24, 1]; **-ar(e)opapīē**, f.; -(e)n: Cäsaropapismus (s. d. u. Papocäsarie). **-ārĕus**, a.: cäsarisch, kaiserlich: Cæsārea Majéstas, kaiserl. Majestät ꝛc.; Jús cæsārĕum, kaiserliches Recht, — auch scherzh. nach dem Wort: Wo Nichts ist, hat der Kaiser sein Recht verloren ꝛc., vgl.: Von den neuen Steuern gilt die excéptio (s. d. 2) cæsārea noch weit mehr. NatZ. 21, 561 ꝛc. (s. auch Coma); auch n., substant.: ein dem Cäsar geweihetes Heiligthum: Ihren Tempel der Dēa Dīa, ihr Cæsāreum ꝛc. Grenzb. 25, 4, 227. **-arĕwitsch** (russ.), m., uv., -es; -e: Thronnachfolger in Rußland, vgl. Zarewitsch, ferner: Cäsar-éwa, Kaiserin;

-éwna, kaiserliche Prinzessin. -ārisch, a.: kaiserlich; in der Cäsaren-Würde, -Macht begründet, darauf bezüglich ꝛc.; auch: In vor-c-er Zeit. Weiss Kost. 1, 1244, in der Zeit vor Cäsar, — Ggstz: nach-c. -arisīeren, intr. (haben): sich als Cäsar behaben; cäsarisch schalten ꝛc. Cäsarisiere nicht! Volksz. 15, 163. -arismus, m., uv.; 0: cäsarische Herrschaft. ebd.; Der napoleonische C. DMus. 17, 2, 830; NatZ. 19, 66; Verstummen soll davor der Parlamentarismus; | denn es gebührt das Wort allein dem C. Scherr Mix. 216 ꝛc. -aristisch, a.: dem Cäsarismus gemäß: Die c-en Aftergebilde jener Partei. Volksz. 16, 228 ꝛc. -aropapismus, m., uv.; 0: die Herrschaft des Cäsars zugleich als Papst, als geistliches Oberhaupt: Konstantinopel dem moskowitischen C. zu unterwerfen. Fallmerayer GsW. 1, 27; Das Ringen der Kaiser mit den Päpsten bewahrte den Welttheil vor einem C. Treitschke Hist. 546 ꝛc., s. Cäsareopap-ie, (-ismus). — **Cäsium**, n., -s; 0: (Chem.): Die neuen Metalle, C. u. Rubidium. Globus 7, 55b. — **Cäslus**: s. Cestus. — **Cäsūr** (lat.), f.; -en: Vers-Einschnitt, als Ruhepunkt innerhalb des Verses: Männliche (s. d. Ss. 1e), weibliche C.; Bukolische (s. d.) C.; Haupt-; Neben-; Vers-C. ꝛc. -a, f. [§ 24, 1]: Cäsur: Von den Cäsuren des Hexameters sind die häufigsten die C. penthemīmeres u. hephthemīmeres, jene nach der Arsis des 3ten, diese des 4ten Versfußes (od. bezüglich „des 5ten u. 7ten Halbverses"). — **Cäsus** (lat.), a.: s. rutus. — **Cäter-a** ꝛc.: s. Ceter-a ꝛc.

Cded (slaw.), m., -s; -s: Mannigfaltig ist die sprachl. Bez. des in der Geschlechtergenossenschaft lebenden Hausvolkes . .: Župa, vojska, čded, pluk, plémě, šlechta, zod, dětc. Mag. d. Ausl. 35, 631b.

Ce: 1) s. C. — 2) (frz. ßö) pron.: dieser ꝛc. (vor männl. Hw., die mit einem Vokal od. s. g. stummen h beginnen, cet; weibl. cette; Mz. ces): Ce livre-ci [liw'rßi], dies Buch; Ce livre-là, jenes Buch; Cet enfant [ß'tangfáng], dies Kind; cet homme [ß'tóm], dieser Mann; cette femme [ßétt fámm], diese Frau; Ces [ßä] livres, femmes, diese Bücher, Frauen ꝛc.; Ces enfants [ßäsangfáng], ces hommes [ßäsómm], diese Kinder, Männer ꝛc.; (Mz.) in prägnantem Sinn. zur Bez. v. Libertins u. Libertinen: „Ces dames" ist die Bez. der Kategorie. Wachenhusen Eva 98; „Ces Dames" beider gesellschaftlichen Kategorien haben sich hinsichtlich ihrer Education Wenig vorzuwerfen. 70; Denn ces messieurs haben immer ein Herz u. ein Portemonnaie für ihre graciösen Freundinnen. 86 ꝛc. Alleinstehnd v. Hw. (dem Neutr. entsprechend): Ce, auch vor est apostrophiert = Das z. B.: Ce qui [ß'ki], Das, was; was, — als Obj. Ce que [ß'kö]; C'est [ßä], Das ist ꝛc., z. B. C'est partout comme chez nous [ßä partū kómm schä nū], es ist überall wie bei uns (anderswo auch nicht besser; es wird überall mit Wasser gekocht ꝛc.); C'est pis qu'un crime, c'est une faute [ßä pi köng krīm, ßätün föt], Das ist schlimmer als ein Verbrechen, es ist ein (politischer) Fehler ꝛc.; C'est bien [bjéng], es ist gut; égal [egál], gleich ꝛc.; C'est à dire [ßätadīr], Das heißt, bedeutet, will sagen ꝛc. — 3) (it.) C'è [tschē], hier ist; es giebt ꝛc.

Ceāra, f.; 0: C., Siāra, Art brasilischer Baumwolle. Karmarsch M. 2, 500.

Cebāda (span.), f.; 0: Gerste: Andre verkauften agua de c. [Gerstenwasser]. Globus 6, 165b.

Cēd-e (lat.): Imper. zu cedo (s. d.): weiche!, z. B. C. majōri! weiche dem Mächtigeren; Tū ne c. malís, sed cóntra audéntior īto, weiche dem Unglück nicht, geh muthiger nur ihm entgegen ꝛc. -ént, m., -en, -s; -en: Einer, der — u. sofern er — Etwas cediert (s. d. u. cessus). — **Cēd-er** (gr.-lat.), f.; -n; -, -n-: Name mehrerer Nadelhölzer, urspr. u. eig. des hohen, nam. auf dem Libanon wachsenden Baums, Pīnus cēdrus (s. d. u. Eres): Hochgewachsen wie eine C. auf dem Libanon. Sir. 24, 17; Sch. 23b ꝛc.; C(-n)-Baum; -Holz; -Öl ꝛc. (Bralt., mundartl. masc.: Vom C. an bis an den Isop. 1. Kön. 4, 33; 2, 14, 9 ꝛc.; Ein schön u. hoher C. Weckherlin 359 ꝛc.; Heynatz Br. 5, 48 ꝛc.); auch bes. in orientalischer Weise zur bildl. Bez. für Pers. v. hohem, schlankem Wuchs (vgl. Cypresse): Nur so lange sind die Reize | gültig mir v. diesen Schlanken, | als ich meine „Zeder" sehe | zierlich mir entgegenschwanken. Platen 2, 335; Hammer Haf. 1, 5 ꝛc. Aber auch z. B. = Lebensbaum, Thūja occidentālis, s. Natur 4, 218; mehrere Wachholderarten, z. B. Junīperus virginiāna, dessen Holz vielfach zum Fassen v. Bleistiften dient (Karmarsch 1, 284; M. 2, 53; dazu: C.-Äpfel, Galläpfel des Stamms. Oken 3, 361); ferner die dem Mahagonibaum verwandte Cedrēla (s. d.) odorāta, als Material der Cigarrenkisten bekannt (Burmeister gB. 2, 216) u. ä. m., s. z. B. Deodvara-C. -ern, a.: aus Ceder(n)holz: 1. Kön. 7, 2; Hohel. 1, 17; 8, 9 ꝛc.; Am c-en Nagel. v. Th. 24, 43 ꝛc. Bralt.: C-e [st. Ceder-] Bäume. 1. Kön. 9, 11 ff.; Schatten. W. 26, 332 ꝛc. -erthum, n., -(e)s; 0: eine Gesammtheit v. Cedern, Cedernwald: O Königin des C-es. Mag. d. Ausld. 33, 420a ꝛc. — **Cedīēren** (lat.), intr. (sein): weichen; tr.: Einem etwas c., abtreten, nam. ein Fordrungsrecht: Bōnis c., s. Bonum, Schluß ꝛc.; Cedierung einer Fordrung, vgl. Cession; Cedīērbar, cessibel ꝛc. — **Cédille** (frz. ßedilj'), f.; -n; -s: im Französischen, ein Häkchen unterm C (Ç), wenn es in Fällen, wo es sonst wie k lauten würde, wie ß auszusprechen ist. — **Cēdo** (lat.): ich weiche (s. ced-e, -ieren), z. B.: C. majōri, ich weiche dem Mächtigeren ꝛc.; C. núlli, ich weiche Keinem. Name einer Pracht-Kegelschnecke ꝛc. — **Cēdol-a** (it. tsch-), f.; -s, -e: „Zettel", z. B. Bank-Zettel, -Note (vgl. cedula). — **Cedrāt** (it.), m., -(e)s; -e: Art großer, dickschaliger — häufig eingemachter — Citronen. Karmarsch 1, 412 ꝛc.; ein damit bereiteter Likör. Prechtl 9, 388 ꝛc.; C.-Öl ꝛc. — **Cedrēl-a** (nlat.), f. [§ 24, 1]; -e, f.; -n: eine Gatt. Pflanzen (als Zunft: die Cedrelacēen), z. B. C. odorāta, Ceder (s. d.), Cedro-Baum. — **Cēdr-ia** (lat.), f. [§ 24, 1]: Cedernharz; Theer; Theergalle, auch Cedrium, n. (s. Karmarsch 1, 757). -o: 1) m.,

–s; –s: s. Cedrela. — 2) (it. tsch–), m., –s; –s, -i: Citrone, Citronenbaum. -us (lat.), f. [§ 24, 2]: Ceder; Cedern-Holz; -Öl: Auch bewahrt man kostbare Dinge, bes. Bücher in Kistchen v. Cederholz od. schmiert sie mit dem aus dem Holz gewonnenen Ceder-Öl, daher die RA.: Cēdro dígna ōpera [der Ceder würdige Werke]. Oken 3, 350 ꝛc. — Cēdula (span.), f.; –s: „Zettel" (s. schedula; cedola); Urkunde ꝛc., z. B. (vralt.) die Erlaubnis enthaltend, nach den span. Besitzungen in Amerika zu handeln.

Ceinture (frz. ßengtür), f.; –n, –s: Gürtel; Leibbinde; Einfassung; Säulenring ꝛc.

Ceja (span. ßēcha), f.; –s: Die Ränder der Plateaux, welche v. den Spaniern sehr richtig als C–s, d. h. Brauen, Vorstöße bezeichnet werden. Globus 6, 2a.

Cecr-ōpia (gr.), f. [§ 24, 1]: 1) die v. Cecrops gegründete Stadt u. Burg Athen. — 2) Trompetenbaum, auch: In den luftigen Kronen einiger Cekropien. Ausld. 39, 557; Humboldt K. 2, 96. -opīde, m., –n; –n: Athener. -ops, m. [§ 24, 3, -opis]: 1) Name des Gründers v. Athen. — 2) eine Gatt. Schildkrebse auf den Thunfischen, Thunlaus.

Céladon: s. Seladon. — Celāno (gr.-lat.), f.; –s: Name, z. B. einer Harpyie, einer Plejade ꝛc.; auch eine Art fossiler Sepien. Burmeister Gsch. 476. — Celást-er (gr.), m., –s; uv.; -rus, m. [§ 24, 2]: eine Gatt. Schlinggewächse, bes. C. scándens, Baumwürger (vgl. Cipos), — zu der Zunft der Celastrinen. — Celatiōn (lat.), f.; –en: Verhehlung. — Celatōn-e (it., tsch–), m., –s; –s, -i: großer Helm, Sturmhaube; auch: Galilei machte Versuche mit seinem Binoculo [s. d.] (auch v. ihm C. u. testiera genannt). Humboldt Kosm. 2, 511. — Cel-ebránt (lat.), m., –en, –s; –en: ein Feiernder; Messeleser. -ebratiōn, f.; –en: Celebrierung. -èbre (franz. ßeläb'r), a.: berühmt. -ebrīēren, tr.: feiern, festl. begehn, preisen ꝛc. -ebrität, f.; –en: Feierlichk.; Berühmtheit. W. 22, 78 ꝛc.; berühmte Pers.: Es ging ihm, wie so vielen Lokal- u. Landes-C–en. DViertelj. 47, 344 ꝛc. — Céleri: s. Selleri. — Cēler (lat.), a. [§ 24, 3, -is]: schnell; auch subst.: C–es, Art berittner Leibwache der röm. Könige. -īēren, tr.: beschleunigen. -ifère, f.; –s: s. Vélocifère. -ität, f.; –en: Geschwindigk. — Célib-at (frz. –ā), m., –s; –s: Cälibat. -ataire (atär), m., –s; –s: ein im Cälibat Lebender, Hagestolz. — Celīēren (lat.), tr: verbergen, verheimlichen ꝛc. — Céll-a (lat.), f.; –s [§ 24, 1]: Zelle: C. ostiāria (s. d.); Céllæ familiāricæ (s. d.) ꝛc.; Tempel-C. Guhl 1, 16, od. bloß: C. Weiss Kost. 1, 817 ꝛc.; C.-Langwände. Grenzb. 26, 3, 102 ꝛc. -ārie, f.; –n: Zellenkoralle (s. Cellularia 3). -ārius, m. [§ 24, 2]: Der c. od. prōmus endlich [unter den röm. Sklaven] führte die Schlüssel zu den Vorräthen der Küche u. des Weinkellers. Guhl 2, 283. -ēpora, f. [§ 24, 1]; -epōre, f.; –n: eine Gatt. Polypen mit papierartigen Zellen, auch: Celleporinen. Burmeister Gsch. 470 ꝛc. u. als Versteinrung: Celleporit (m., –en, –s; –en). — Cellist (it. Tsch–), m., –en, –s; –en: Cello-Spieler. — Cellīt (nlat.), m., –en; –en; -a, m. [§ 24, 1]: Zellenbewohner, bes. als Bez. der Begharden. Weiss Kost. 2, 715. — Céll-o (it. Tsch–), n., –s; –s, -i: abgekürzt st. Violoncello (s. d.). — Céllul-a (lat.), f. [§ 24, 1]: kleine Zelle. -ār, -ōs, -ŏs, a.: mit Zellen versehn, zellig. -āria, f.; -ārien [§ 24, 1]: 1) Zellenpflanze, Pilz. Oken 3, 23. — 2) eine Gatt. Zellenkorallinen. 5, 82 (s. Cellarie). -ōsa, f. [§ 24, 1]: Die meisten Pflanzen, die zähe Holzfaser (Lignin) u. die vegetabilische Zellmembran (C.) zur Grundlage besitzend. Burdach Anthr. 14, auch: Cellulose od. Pflanzenfaser. Hirzel Chem. 131 ꝛc., s. Medullin. — Cēlo, m., –s; –s: Ein C. (bulgarisches Dorf) . . . Jeder C. besteht aus 4 bis 5 Gehöften od. Gruppen v. Häusern ꝛc. CRobert 2, 169 ff.; 1, 39 ꝛc. — Celotōm ꝛc.: s. Kel ꝛc. — Célsius: Personenname, z. B. Andres C. (1701—1744), v. dem die Centesimal-Eintheilung der Thermometerskale herrührt: Nicht bei allen Thermometern ist der Fundamentalabstand [zw. Siede- u. Gefrierpunkt des Wassers] in 100 Grade eingetheilt. . . Das Réaumur'sche Thermometer . ., bei welchem dieser Abstand in 80 Grade getheilt ist. . . C.sche Grade auf Réaumur'sche zu reducieren u. umgekehrt ꝛc. Pouillet 1, 210 (vgl. Fahrenheit). — Célt, m., –s; –s, –e: in den Pfahlbauten sich findende polierte Stein-Ärte (s. Paal-Stab): C–s. Büchner Mensch. 16; 21; 61 ꝛc.; C–e in großer Quantität u. bronzene Schlachtbeile. Kohl Irl. 2, 162; Weiss Kost. 1, 644 ꝛc., vgl.: Kelts. Globus 9, 7b. -e, m., –n; –n: ein uralter Volksstamm: Die Urbewohner Europa's, die C–n, Pelasger, Germanen u. Slawen. Burmeister Gsch. 583, auch: Unter dem Namen Kelten begriffen Griechen u. Römer alle Völker Europa's westl. vom Rhein u. südl. v. der Donau bis an die Grenzen Illyriens im Osten u. Mittelitaliens im Süden. Soll aber nur die Verwandtschaft an Ursprung u. Sprache die gemeinschaftl. Benennung rechtfertigen, so ist der Begriff Kelten enger zu fassen ꝛc. Ellisen Polygl. 1, 10 ꝛc. Dazu: celtisch, keltisch (vgl. Kilt).

Cémbal-ist (it. tsch–), m., –en, –s; –en: der eine Musikaufführung auf dem Clavicembalo — wie Organist: der sie auf der Orgel — begleitende Musiker (s. d. Folg.): Die Ausführung der Harmonie, welche Händel dem Organisten od. C–en überlassen. OJahn Moz. 4, 459 ff.; -o, m., n., –s; –s, -i: Cymbel (s. d.); Handtrommel (s. Tamburin); auch = Clavicembalo (s. d.), z. B.: In den Opernvorstellungen begleitete Rossini als maestro al c. die Recitative. NatZ. 21, 95. — Cemént (Cäment, lat.), n., m., –(e)s; –e; -: 1) Bruchstein. — 2) Mörtel, eig. u. übrtr., z. B.: Breccie. . . Gestein . . aus ungleichförmigen Brocken, die durch einen sandsteinartigen Teig (C.) zusammengehalten werden. Büchner Mensch. 37; [Die Bedienten sind] ein Cäment in der Verbindung v. Begebenheiten, das Alles zusammenhält, was sonst nicht halten will. Lichtenberg (Wackern. 4, 807[21]) ꝛc., nam. aber: hydraulischer Mörtel u. bes.: eine durch Brennen von Kalk- und Thonmischungen gewonnene, pulverisiert anzuwendende, durch chem. Bindung v. Wasser hart werdende

-éwna, kaiserliche Prinzessin. -ārisch, a.: kaiserlich; in der Cäsaren-Würde, -Macht begründet, darauf bezüglich ꝛc.; auch: In vor-c-er Zeit. Weiss Kost. 1, 1244, in der Zeit vor Cäsar, — Ggstz: nach-c. -arisiēren, intr. (haben): sich als Cäsar behaben; cäsarisch schalten ꝛc. Cäsarisiere nicht! Volksz. 15, 163. -arismus, m., uv.; 0: cäsarische Herrschaft. ebd.; Der napoleonische C. DMus. 17, 2, 830; NatZ. 19, 66; Verstummen soll davor der Parlamentarismus; | denn es gebührt das Wort allein dem C. Scherr Mix. 216 ꝛc. -aristisch, a.: dem Cäsarismus gemäß: Die c-en Aftergebilde jener Partei. Volksz. 16, 228 ꝛc. -aropapismus, m., uv.; 0: die Herrschaft des Cäsars zugleich als Papst, als geistliches Oberhaupt: Konstantinopel dem moskowitischen C. zu unterwerfen. Fallmerayer GsW. 1. 27; Das Ringen der Kaiser mit den Päpsten bewahrte den Welttheil vor einem C. Treitschke Hist. 546 ꝛc., s. Cäsareopap-ie, (-ismus). — Cäsium, n., -s; 0: (Chem.): Die neuen Metalle, C. u. Rubidium. Globus 7, 55b. — Cäslus: s. Cestus. — Cäsūr (lat.), f.; -en: Vers-Einschnitt, als Ruhepunkt innerhalb des Verses: Männliche (s. d. Ss. 1e), weibliche C.; Bukolische (s. d.) C.; Haupt-; Neben-; Vers-C. ꝛc. -a, f. [§ 24, 1]: Cäsur: Von den Cäsuren des Hexameters sind die häufigsten die C. penthemīmeres u. hephthemīmeres, jene nach der Arsis des 3ten, diese des 4ten Versfußes (od. bezüglich „des 5ten u. 7ten Halbverses"). — Cäsus (lat.), a.: s. rutus. — Cäter-a ꝛc.: s. Ceter-a ꝛc.

Cded (slaw.), m., -s; -s: Mannigfaltig ist die sprachl. Bez. des in der Geschlechtergenossenschaft lebenden Hausvolkes . .: Župa, vojska, čded, pluk, plémě, šlechta, zod, dětc. Mag. d. Ausl. 35, 631b.

Ce: 1) s. C. — 2) (frz. ßé) pron.: dieser ꝛc. (vor männl. Hw., die mit einem Vokal od. s. g. stummen h beginnen, cet; weibl. cette; Mz. ces): Ce livre-ci [liw'rßi], dies Buch; Ce livre-là, jenes Buch; Cet enfant [ß'tangfáng], dies Kind; cet homme [ß'tóm], dieser Mann; cette femme [ßétt fámm], diese Frau; Ces [ßä] livres, femmes, diese Bücher, Frauen ꝛc.; Ces enfants [ßäsangfáng], ces hommes [ßäsómm], diese Kinder, Männer ꝛc.; (Mz.) in prägnantem Sinn. zur Bez. v. Libertins u. Libertinen: „Ces dames" ist die Bez. der Kategorie. Wachenhusen Eva 98; „Ces Dames" beider gesellschaftlichen Kategorien haben sich hinsichtlich ihrer Education Wenig vorzuwerfen. 70; Denn ces messieurs haben immer ein Herz u. ein Portemonnaie für ihre graciösen Freundinnen. 86 ꝛc. Alleinstehnd v. Hw. (dem Neutr. entsprechend): Ce, auch vor est apostrophiert = Das z. B.: Ce qui [ß'ki], Das, was; was, — als Obj. Ce que [ß'kö]; C'est [ßä], Das ist ꝛc., z. B. C'est partout comme chez nous [ßä partū kómm schä nū], es ist überall wie bei uns (anderswo auch nicht besser; es wird überall mit Wasser gekocht ꝛc.); C'est pis qu'un crime, c'est une faute [ßä pi köng krīm, ßätün föt], Das ist schlimmer als ein Verbrechen, es ist ein (politischer) Fehler ꝛc.; C'est bien [bjéng], es ist gut; égal [egál], gleich ꝛc.; C'est à dire [ßätadīr], Das heißt, bedeutet, will sagen ꝛc. — 3) (it.) C'è [tsché], hier ist; es giebt ꝛc.

Ceāra, f.; 0: C., Siāra, Art brasilischer Baumwolle. Karmarsch M. 2, 500.

Cebāda (span.), f.; 0: Gerste: Andre verkauften agua de c. [Gerstenwasser]. Globus 6, 165b.

Cēd-e (lat.): Imper. zu cedo (s. d.): weiche!, z. B. C. majōri! weiche dem Mächtigeren; Tū ne c. malís, sed cóntra audéntior īto, weiche dem Unglück nicht, geh muthiger nur ihm entgegen ꝛc. -ént, m., -en, -s; -en: Einer, der — u. sofern er — Etwas cediert (s. d. u. cessus). — Cēd-er (gr.-lat.), f.; -n; -, -n-: Name mehrerer Nadelhölzer, urspr. u. eig. des hohen, nam. auf dem Libanon wachsenden Baums, Pīnus cēdrus (s. d. u. Eres): Hochgewachsen wie eine C. auf dem Libanon. Sir. 24, 17; Sch. 23b ꝛc.; C(-n)-Baum; -Holz; -Öl ꝛc. (Bralt., mundartl. masc.: Vom C. an bis an den Isop. 1. Kön. 4, 33; 2, 14, 9 ꝛc.; Ein schön u. hoher C. Weckherlin 359 ꝛc.; Heynatz Br. 5, 48 ꝛc.); auch bes. in orientalischer Weise zur bildl. Bez. für Pers. v. hohem, schlankem Wuchs (vgl. Cypresse): Nur so lange sind die Reize | gültig mir v. diesen Schlanken, | als ich meine „Zeder" sehe | zierlich mir entgegenschwanken. Platen 2, 335; Hammer Haf. 1, 5 ꝛc. Aber auch z. B. = Lebensbaum, Thūja occidentālis, s. Natur 4, 218; mehrere Wachholderarten, z. B. Junīperus virginiāna, dessen Holz vielfach zum Fassen v. Bleistiften dient (Karmarsch 1, 284; M. 2, 53; dazu: C.-Äpfel, Galläpfel des Stamms. Oken 3, 361); ferner die dem Mahagonibaum verwandte Cedrēla (s. d.) odorāta, als Material der Cigarrenkisten bekannt (Burmeister gB. 2, 216) u. ä. m., s. z. B. Deodvara-C. -ern, a.: aus Ceder(n)holz: 1. Kön. 7, 2; Hohel. 1, 17; 8, 9 ꝛc.; Am c-en Nagel. V. Th. 24, 43 ꝛc. Bralt.: C-e [st. Ceder-] Bäume. 1. Kön. 9, 11 ff.; Schatten. W. 26, 332 ꝛc. -erthum, n., -(e)s; 0: eine Gesammtheit v. Cedern, Cedernwald: O Königin des C-es. Mag. d. Ausld. 33, 420a ꝛc. — Cedīēren (lat.), intr. (sein): weichen; tr.: Einem etwas c., abtreten, nam. ein Fordrungsrecht: Bōnis c., s. Bonum, Schluß ꝛc.; Cedierung einer Fordrung, vgl. Cession; Cedīērbar, cessibel ꝛc. — Cédille (frz. ßedíl'), f.; -n; -s: im Französischen, ein Häkchen unterm C (Ç), wenn es in Fällen, wo es sonst wie k lauten würde, wie ß auszusprechen ist. — Cēdo (lat.): ich weiche (s. ced-e, -ieren), z. B.: C. majōri, ich weiche dem Mächtigeren ꝛc.; C. núlli, ich weiche Keinem. Name einer Pracht-Kegelschnecke ꝛc. — Cēdol-a (it. tsch-), f.; -s, -e: „Zettel", z. B. Bank-Zettel, -Note (vgl. cedula). — Cedrāt (it.), m., -(e)s; -e: Art großer, dickschaliger — häufig eingemachter — Citronen. Karmarsch 1, 412 ꝛc.; ein damit bereiteter Likör. Prechtl 9, 388 ꝛc.; C.-Öl ꝛc. — Cedrēl-a (nlat.), f. [§ 24, 1]; -e, f.; -n: eine Gatt. Pflanzen (als Zunft: die Cedrelacēen), z. B. C. odorāta, Ceder (s. d.), Cedro-Baum. — Cēdr-ia (lat.), f. [§ 24, 1]: Cedernharz; Theer; Theergalle, auch Cedrium, n. (s. Karmarsch 1, 757). -o: 1) m.,

–s; –s: s. Cedrela. — 2) (it. tsch–), m., –s; –s, -i: Citrone, Citronenbaum. -us (lat.), f. [§ 24, 2]: Ceder; Cedern-Holz; -Öl: Auch bewahrt man kostbare Dinge, bes. Bücher in Kistchen v. Cederholz od. schmiert sie mit dem aus dem Holz gewonnenen Ceder-Öl, daher die RA.: Cēdro dígna ōpera [der Ceder würdige Werke]. Oken 3, 350 ꝛc. — Cēdula (span.), f.; –s: „Zettel" (s. schedula; cedola); Urkunde ꝛc., z. B. (vralt.) die Erlaubnis enthaltend, nach den span. Besitzungen in Amerika zu handeln.

Ceinture (frz. ßengtür), f.; –n, –s: Gürtel; Leibbinde; Einfassung; Säulenring ꝛc.

Ceja (span. ßēcha), f.; –s: Die Ränder der Plateaux, welche v. den Spaniern sehr richtig als C–s, d. h. Brauen, Vorstöße bezeichnet werden. Globus 6, 2a.

Cecr-ōpia (gr.), f. [§ 24, 1]: 1) die v. Cecrops gegründete Stadt u. Burg Athen. — 2) Trompetenbaum, auch: In den luftigen Kronen einiger Cekropien. Ausld. 39, 557; Humboldt K. 2, 96. -opīde, m., –n; –n: Athener. -ops, m. [§ 24, 3, -opis]: 1) Name des Gründers v. Athen. — 2) eine Gatt. Schildkrebse auf den Thunfischen, Thunlaus.

Céladon: s. Seladon. — Celāno (gr.-lat.), f.; –s: Name, z. B. einer Harpyie, einer Plejade ꝛc.; auch eine Art fossiler Sepien. Burmeister Gsch. 476. — Celást-er (gr.), m., –s; uv.; -rus, m. [§ 24, 2]: eine Gatt. Schlinggewächse, bes. C. scándens, Baumwürger (vgl. Cipos), — zu der Zunft der Celastrinen. — Celatiōn (lat.), f.; –en: Verhehlung. — Celatōn-e (it., tsch–), m., –s; –s, -i: großer Helm, Sturmhaube; auch: Galilei machte Versuche mit seinem Binoculo [s. d.] (auch v. ihm C. u. testiera genannt). Humboldt Kosm. 2, 511. — Cel-ebránt (lat.), m., –en, –s; –en: ein Feiernder; Messeleser. -ebratiōn, f.; –en: Celebrierung. -èbre (franz. ßeläb'r), a.: berühmt. -ebrīēren, tr.: feiern, festl. begehn, preisen ꝛc. -ebrität, f.; –en: Feierlichk.; Berühmtheit. W. 22, 78 ꝛc.; berühmte Pers.: Es ging ihm, wie so vielen Lokal- u. Landes-C–en. DViertelj. 47, 344 ꝛc. — Céleri: s. Selleri. — Cēler (lat.), a. [§ 24, 3, -is]: schnell; auch subst.: C–es, Art berittner Leibwache der röm. Könige. -ĕren, tr.: beschleunigen. -ifère, f.; –s: s. Vélocifère. -ität, f.; –en: Geschwindigk. — Célib-at (frz. –ā), m., –s; –s: Cälibat. -ataire (atär), m., –s; –s: ein im Cälibat Lebender, Hagestolz. — Celīēren (lat.), tr: verbergen, verheimlichen ꝛc. — Céll-a (lat.), f.; –s [§ 24, 1]: Zelle: C. ostiāria (s. d.); Céllæ familiāricæ (s. d.) ꝛc.; Tempel-C. Guhl 1, 16, od. bloß: C. Weiss Kost. 1, 817 ꝛc.; C.-Langwände. Grenzb. 26, 3, 102 ꝛc. -ārie, f.; –n: Zellenkoralle (s. Cellularia 3). -ārius, m. [§ 24, 2]: Der c. od. prōmus endlich [unter den röm. Sklaven] führte die Schlüssel zu den Vorräthen der Küche u. des Weinkellers. Guhl 2, 283. -ēpora, f. [§ 24, 1]; -epōre, f.; –n: eine Gatt. Polypen mit papierartigen Zellen, auch: Celleporinen. Burmeister Gsch. 470 ꝛc. u. als Versteinrung: Celleporit (m., –en, –s; –en). — Cellist (it. Tsch–), m., –en, –s; –en: Cello-Spieler. — Cellīt (nlat.), m., –en; –en; -a, m. [§ 24, 1]: Zellenbewohner, bes. als Bez. der Begharden. Weiss Kost. 2, 715. — Céll-o (it. Tsch–), n., –s; –s, -i: abgekürzt st. Violoncello (s. d.). — Céllul-a (lat.), f. [§ 24, 1]: kleine Zelle. -ār, -ōs, -ŏs, a.: mit Zellen versehn, zellig. -āria, f.; -ārien [§ 24, 1]: 1) Zellenpflanze, Pilz. Oken 3, 23. — 2) eine Gatt. Zellenkorallinen. 5, 82 (s. Cellarie). -ōsa, f. [§ 24, 1]: Die meisten Pflanzen, die zähe Holzfaser (Lignin) u. die vegetabilische Zellmembran (C.) zur Grundlage besitzend. Burdach Anthr. 14, auch: Cellulose od. Pflanzenfaser. Hirzel Chem. 131 ꝛc., s. Medullin. — Cēlo, m., –s; –s: Ein C. (bulgarisches Dorf) . . . Jeder C. besteht aus 4 bis 5 Gehöften od. Gruppen v. Häusern ꝛc. CRobert 2, 169 ff.; 1, 39 ꝛc. — Celotōm ꝛc.: s. Kel ꝛc. — Célsius: Personenname, z. B. Andres C. (1701—1744), v. dem die Centesimal-Eintheilung der Thermometerskale herrührt: Nicht bei allen Thermometern ist der Fundamentalabstand [zw. Siede- u. Gefrierpunkt des Wassers] in 100 Grade eingetheilt. . . Das Réaumur'sche Thermometer . ., bei welchem dieser Abstand in 80 Grade getheilt ist. . . C.sche Grade auf Réaumur'sche zu reducieren u. umgekehrt ꝛc. Pouillet 1, 210 (vgl. Fahrenheit). — Célt, m., –s; –s, –e: in den Pfahlbauten sich findende polierte Stein-Äxte (s. Paal-Stab): C–s. Büchner Mensch. 16; 21; 61 ꝛc.; C–e in großer Quantität u. bronzene Schlachtbeile. Kohl Irl. 2, 162; Weiss Kost. 1, 644 ꝛc., vgl.: Kelts. Globus 9, 7b. -e, m., –n; –n: ein uralter Volksstamm: Die Urbewohner Europa's, die C–n, Pelasger, Germanen u. Slawen. Burmeister Gsch. 583, auch: Unter dem Namen Kelten begriffen Griechen u. Römer alle Völker Europa's westl. vom Rhein u. südl. v. der Donau bis an die Grenzen Illyriens im Osten u. Mittelitaliens im Süden. Soll aber nur die Verwandtschaft an Ursprung u. Sprache die gemeinschaftl. Benennung rechtfertigen, so ist der Begriff Kelten enger zu fassen ꝛc. Ellisen Polygl. 1, 10 ꝛc. Dazu: celtisch, keltisch (vgl. Kilt).

Cémbal-ist (it. tsch–), m., –en, –s; –en: der eine Musikaufführung auf dem Clavicembalo — wie Organist: der sie auf der Orgel — begleitende Musiker (s. d. Folg.): Die Ausführung der Harmonie, welche Händel dem Organisten od. C–en überlassen. OJahn Moz. 4, 459 ff.; -o, m., n., –s; –s, -i: Cymbel (s. d.); Handtrommel (s. Tamburin); auch = Clavicembalo (s. d.), z. B.: In den Opernvorstellungen begleitete Rossini als maestro al c. die Recitative. NatZ. 21, 95. — Cemént (Cäment, lat.), n., m., –(e)s; –e; -: 1) Bruchstein. — 2) Mörtel, eig. u. übrtr., z. B.: Breccie. . . Gestein . . aus ungleichförmigen Brocken, die durch einen sandsteinartigen Teig (C.) zusammengehalten werden. Büchner Mensch. 37; [Die Bedienten sind] ein Cäment in der Verbindung v. Begebenheiten, das Alles zusammenhält, was sonst nicht halten will. Lichtenberg (Wackern. 4, 807[21]) ꝛc., nam. aber: hydraulischer Mörtel u. bes.: eine durch Brennen von Kalk- und Thonmischungen gewonnene, pulverisiert anzuwendende, durch chem. Bindung v. Wasser hart werdende

Masse: Im J. 1796 nahm Parker in London ein Patent auf die Bereitung v. Wassermörtel aus Mergel, der den Namen Parkers-C., Patent-C., römischer [od. Röman-] C., englischer C. führt. Karmarsch 2, 666; Durch Mischung v. gebranntem Kalk u. Thon u. abermaliges Brennen der Mischung einen zwar nicht schnell bindenden, aber sehr hart werdenden C. zu erzeugen . ., Portland-C. 669 ꝛc. (s. auch Chamotte); ferner z. B.: Borussia-C.; Eisen-C., zum Dichtmachen v. Dampfkesseln, Eisenröhren ꝛc., ähnl.: Graphit-C.; Marmor-; Mastix-; Medina-; Öl-; Traß-C. ꝛc.; C.-Brei; -Steine ꝛc. — 3) C., C.-Pulver, pulverförmige Substanz, womit umgeben ein fester Körper, um gewisse Veränderungen zu erleiden, geglüht, „cementiert" (s. d.) wird. Dazu z. B.: C.- (od. Brenn-) Stahl, aus Stabeisen, das in Kohlenpulver geglüht wird ꝛc. — 4) C.-Wasser, kupfervitriolhaltiges, worin hineingelegtes Eisen sich cementiert (s. d.), d. h. sich mit einer Schichte Kupfer (sogen. C.-Kupfer) überzieht ꝛc. **-ation**, f.; -en; -s-: Cementierung: C-s-Proceß. Karmarsch 3, 344 ꝛc. **-ieren**, tr.: 1) mit Cement (s. d. 2), Mörtel befestigen, verbinden, mauern. — 2) (s. Cement 3; 4) ein Metall ohne Schmelzproceß durch äußre Einwirkung andrer Substanzen zweckgemäß umwandeln, z. B.: Stabeisen c., zu Cementstahl umwandeln; dazu: Cementier-Büchse, -Kasten; -Ofen; -Pulver (Cement-P.) ꝛc., s. Karmarsch M. 1, 26 ꝛc.; Kupferdraht c., den glühnden durch Einwirkung v. Zinkdämpfen äußerlich in Messing umwandeln od. mit einem Messingüberzug versehn. 209; Prechtl 4, 230 ꝛc.; Die Reinigung des Goldes durch C. Bazar 14, 95b ꝛc.; Eisen c., durch Einlegen in Cementwasser das Cementkupfer fällen ꝛc.

Cēn-a (span.), f.; -s: Abendbrot (Grenzb. 24, 2, 909); Abendmahl, — auch it. (spr. tsch-). **-ācolo** (tsch ꝛc.), n., -s; li: s. Cönakel. — **Cenacho** (span. ßenätscho), m., -s; -s: Tragkorb, z. B. die binsengeflochtnen der Charranes (s. d.). Globus 9, 290b. — **Cenangiē** (gr.), f.; -(e)n: Gefäßleerheit (vgl. Ggstz Angeoplerose). — **Cenchr-īt** (gr.), **-oīt**, m., -en, (-s); -en: „Hirse-Stein", s. Oolith. — **Cendr-é** (frz. ßangdré), a.: aschfarb. **-illon** (-iljöng), f.; -s: Aschenbrödel, it. Cenerentola (spr. tsch-). — **Cenob** ꝛc.: s. Cönob ꝛc. — **Cen-ōse** (gr.), f.; -n; **-ōsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Aus-, Entleerung, s. (Apo)kenose ꝛc. **-otāphium**, n., -s; -s, āphĭen [§ 24, 2, n.]: Kenotaphion, „leeres Grab", Grabdenkmal ohne darin enthaltne Leiche: Auf einem Kenotaph. JKohl Par. 2, 248; Kenotaphium. Guhl 1, 317 ꝛc. — **Cens-al** (frz. ßangsāl), m., -s; -s: Sensal (s. d. u. Courtier). **-erīe**, f.; -n: Sensarie (s. d. u. Courtage). — **Cens-ierbar**, a.: so, daß es sich censieren läßt, die Censur passieren kann ꝛc.: Der Ton wäre nicht c. L. 13, 611 ꝛc. **-ieren** (lat.), tr.: beurtheilen, abschätzen, prüfen ꝛc., nam.: amtlich (als Censor) über die Zulässigkeit einer Schrift zum Druck, eines Schauspiels zur Aufführung ꝛc. urtheilen; übrtr.: Wir werden censiert [ohne Freiheit der Gedankenäußrung] geboren, unsre Ammenmilch ist censiert. Börne 1, XXIII ꝛc. **-īt**, m., -en, -s; -en: ein Grundzins-Pflichtiger; Zins-, Gültmann. **-ītĭcus**, a.: den Grundzins betreffend, z. B.: C. contráctus, solcher Vertrag. **-ītus**, a.: grundzinspflichtig: Censīta bōna, solche Güter ꝛc. **-or**, m., -s, (-ōren); -ōren: ein Censierender, im alten Rom 2 auf 5 Jahr (s. Lustrum) gewählte Beamte, die die Bürger nach den Steuerklassen ordneten (s. Census) u. gleichzeitig das Sittenrichteramt übten, daher Magister mōrum (s. Censur u. Weis Kost. 1, 1043): C.-Amt (s. u.); -Titel; -Würde ꝛc.; in neuerer Zeit nam.: Einer, dessen Amt es ist, über die Zulässigk. v. Schriften ꝛc. zur Veröffentlichung zu urtheilen: Der mörderische C. lümmelt | mit meinem Buch auf seinen Knien. Platen 6, 5 ꝛc.; Bücher-; Theater-C. ꝛc.; C.-Amt (s. o.) ꝛc. **-orīēren**, tr.: st. censurieren (s. d.): Nicht alle, alle Quellen konnte ich lesen, da wird Jeder c., was er v. seinem Winkel besser weiß. JvMüller 7, 228 ꝛc. **-ōrisch**, a.: zur Würde, zum Amt eines Censors (s. d. — nam. bei den Alten) gehörig ꝛc. (lat. censōrius): Die c-e Thätigk., Wirksamk.; Der c-e Beruf ꝛc. **-uāl**: 1) a.: zur Schatzung, Steuer gehörig, steuerbar, zinspflichtig, lat. c-is, z. B. Fēūdum c-e, Zinslehen. — 2) m., -en; -en [lat.: C-is, § 24, 3, uv.]: a) der Zins-, Steuererheber. — b) ein Zinspflichtiger ꝛc. **-ūr**, f.; -en: das Amt, die Thätigk., das Urtheil eines Censors (s. d.): 1) im alten Rom: 28 Konsulate, 5 Diktaturen, 7 C-en standen in seinen Ahnentafeln. Stahr Tib. 1 ꝛc.; Die Sitten-C. [das Sittenrichteramt], auch übrtr. (s. 3; 4). — 2) bei den Neuern: Die Bücher-; die Theater-C.; In den Provinzen besteht die Präventiv-C. Grenzb. 26, 3, 31 ꝛc.; übrtr.: Seine Art, zu schauen u. zu denken sagt dem Zeitgeist nicht zu; daher sekretiert dieser das Buch durch ein unverbrüchliches Schweigen, in welcher Art v. Inquisitions-C. es die Deutschen weit gebracht haben. G. 27, 389 ꝛc.; Wo die C. ihr Scharfrichteramt ausübt. Börne 2, 383; Die östreichische C. will meine Bücher pér solidum . . verbieten. JvMüller 7, 164 ꝛc.; C.-Behörde; -Beschluß; -Beschränkungen; -Einrichtung; -Erkenntnisse. Freiligrath SW. 6, 169; Bücher über 20 Bogen waren c.-frei; C.-Freiheit; Erkenntnisse des Ober-C.-Gerichts. Freiligrath SW. 6, 169; C.-Gesetz; -Instruktion. ebd.; C.-Lakune, -Lücke, durch C.-Striche bewirkt; C.-Maßregel; Die Schriftsteller, die . . über das C.-Nestelknüpfen des Geistes klagen. JP.; C.-pflichtige Brochüren; C.-Strich; C.-Verordnung; C.-Vorschrift; C.-widrige Extempores. Düringer 204; C.-Zwang ꝛc. — 3) (s. 1; 4) das Urtheil, das über Jemand und über seine Leistungen gefällt wird u. das ihm ausgestellte Zeugnis, nam. und zunächst im Schulwesen: Die Schüler müssen die ihnen vierteljährlich ertheilten C-en von ihren Eltern unterschrieben zurückbringen; Der Examinator ertheilte ihm die C. „mittelmäßig" ꝛc. — 4) der vom Censor (s. 1) über Einen verhängte Tadel ꝛc. **-ūra**, f. [§ 24, 1]: Censur (s. d., namentl. 1; 3; 4), z. B.: Infra

c–m, unter der Kritik; C. ecclesiástica, Kirchenbuße ꝛc. ~urābel, a.: tadelnswerth, Tadel verdienend. ~urāt, n., –(e)s; –e: Censur-Gericht. ~urīeren, tr.: tadeln ꝛc.: Redner censuriert die Art u. Weise, wie über einzelne Ggstde des Etats diskutiert wird. NatZ. 20, 42 ꝛc. (s. censorieren); auch: unter Censur stellen. Gutzkow Z. 4, 197; 9, 145. ~ürlich, a.: in Betreff der Censur, s. d. (z. B. 2): Das politisch u. c. Harmloseste. Heine 20, 201; Weder politeilich chikaniert, noch c. molestiert. NatZ. 21, 327. ~us, m., uv. (–ses); –se [§ 24, 4]: 1) die Vermögensabschätzung u. die darauf beruhnde Klasseneintheilung im alten Rom ꝛc.: Guhl 2, 145; Die Tabellen des röm. C. Fallmerayer GſW. 1, 146; Die .. in den Provinzialarchiven niedergelegten C.-Register. 147; C.-Tabellen. 148 ꝛc.; Nach jedem frischen Decennal-C. ebd. ꝛc. (s. auch Capite censi); ferner z. B.: Die auf den Vermögens-C. gegründete Dreiklassenwahl durch das allgemeine Stimmrecht zu ersetzen ꝛc. — 2) Zins, Abgabe ꝛc.: C. ánnuus, jährlicher Zins; C. areārum, Grundzins; C. emigratiōnis, Auswandrungssteuer; C. perpētuus, Erbzins; C. promōbilis, der sog. Rutscherzins ꝛc. — Cént: 1) Zahlw.: hundert: a) (lat.) verkürzt aus centum (s. C 3), bes. in der Verbindung pro C., s. Procent. — b) (frz., ßáng) z. B.: Les [lä od.: die] c. jours [shür], die hundert Tage — der Herrschaft Napoleon's nach seiner Rückkehr aus Elba; Die C. gardes [gard], die 100 Wächter, Leibwache der Hundert (vgl. — in früherer Zeit —: Cent-Suisses), auch z. B.: Die Centgarden, die bei allen Gelegenheiten dem Kaiser wie Cherubime mit gezückten Schwertern voranfliegen. Rodenberg Par. Bild. 188, vgl.: Spalier der Hundertgarden. Salon 3, 90 ꝛc. — 2) (s. 1) m., –s; –s (uv.): Name bestimmter kleiner Münzen u. Gewichte, v. denen 100 auf ein Ganzes gehn, z. B.: In den Niederlanden theilt man den Gulden in 100 C–s, in den nordamerikanischen Freistaaten den Dollar, auf der Insel Zante den spanischen Piaster ꝛc. Encykl. f. Kaufl. 224b; 253b; 422a; Fünfundzwanzig-C.-Noten. Gartenl. 16, 59a ꝛc.; Nach dem preuß. Gesetz vom 17. Mai 1856 gehen 100 C. (= 10 Quentchen) auf 1 Loth, wovon 30 1 Zollpfund ausmachen ꝛc. — 3) C., Zent, f.; –e, –en (Zénden, m., –s; uv.): (mlat. cénta, centēna, vgl. nam. Schmeller 4, 275 u. das dort Angeführte, — im Allgm. vralt.) ein Ort (od. Inbegriff v. Ortschaften) der ein zum Theil v. ihm durch Schöppen besetztes Gericht sowohl in Policei- als Kriminalsachen hat; solche (nam. peinliche) Gerichtsbark. u.: das Gericht selbst: Alles in Buchheimer C. gelegen. Berlichingen 275; Sonst lief aus allen Zenten die Menge der Hauptstadt zu. JoMüller 24, 117 ꝛc.; Die „Centene od. Zendten" u. Landgericht. Stumpf 59a; Mörel ist nicht ein besonderer „Zenden" des Lands Wallis u. doch eine besondre Herrlichkeit mit Hoch- u. niedern Gerichten, gehört hinab in den „Zenden" Raron, wird geachtet für ein Drittheil desselben Zendens. 657b; 658a; 661a ꝛc.; Manche Zent, d. h. die Zent-Verwandten od. Zent-Unterthanen hatten nach dem Herkommen die Kosten peinlicher Rechtfertigung (Zent-Expensen) nach dem Zent-Auffschlag (Repartition) selbst zu tragen. Geringere Verhöre sollte der Zent-Graf ohne die Zent-Schöpfen abthun. Schm. 4, 275; Zent-Amt; -Diener; -Herr; -Knecht; -Ordnung; -Physikus; -Schreiber ꝛc. ebd.; ferner z. B.: C.-Dienste, wozu die centbaren Unterthanen dem C.-Gericht verpflichtet sind; C.-[od. Kriminal-] Fall. Thümmel 1, 126; C.-Folge, die Verbindlichk., einem best. C.-Gericht Folge zu leisten; -frei, v. einem best. C.-Gericht eximiert; -Gericht; -Gerichtsbarkeit; -Getreide, -Hafer, Abgabe der C.-Unterthanen an den C.-Herrn; -Graf, -Richter. Stumpf 312a; -Herr, Besitzer eines Guts, an dem die Kriminalgerichtsbarkeit haftet; -Kosten; -Pflicht, -Folge, auch: die dem C.-Herrn zu leistende Huldigung; -Richter; -Schöppe; -Schuldheiß ꝛc. — Centābo (span.), m., –s; –s: kleine Münze in Chile ꝛc. Gerstäcker Pench. 2, 14, vgl. Cent 2. — Céntas, n., uv.; uv.: s. Aß 3 (vgl. Cent 1a). — Centāur (gr., auch Kentaur), m., –s, –en; –en, –e: in der gr. Myth., ein Wesen, halb Mensch, halb Pferd (s. Hippanthrop; Hippo-C.; Ixion): Der Kampf der C–en u. Lapithen (s. d.); Der C. Chiron (s. d.); Die beiden C–e. Winckelmann Gsch. d. Kunst 2, 402 ꝛc.; übrtr.: Europa, das halb katholisch u. halb lutherisch ist, ist ein Religions-C. Jp. Wahrh. 4, 268 ꝛc.; auch zuw. st. Reiter; ferner ein Sternbild: Ein kleines Stück Himmel mit dem Südkreuz u. dem leuchtenden Sternenpaar des C–en. ODank 3, 261 ꝛc. ~ēa, f.; ~ēen [§ 24, 1]: eine Pflanzengatt., Flockenblume (s. Kamler Myth. 211), z. B.: C. cyānus, Cyane, Tremse ꝛc. ~enhaft, a.: centauren-mäßig, -artig: Kentaurenhaft. Droysen A. 3, 414. ~in, f.; -nen: weiblicher Centaur: Jene Centaurenfamilie. Die C. ꝛc. G. 31, 274; auch für Reiterin (= Amazone). 20, 69 ꝛc. ~isch, a.: Centauren eignend; centaurenhaft: Der Mensch ist dann .. ein unnatürlicher, c–er Zwitter v. Thier u. v. Geist. W. 29, 159 ꝛc. — Céntbar, a.: zur Cent (s. d. 3) gehörig, einem Centgericht unterworfen ꝛc. — Cénten, m., –s; uv.: 1) s. Cent 3. — 2) s. Centner 2. — Centenāri-um (lat.), n., –s; -en [§ 24, 2, n.]: Fest des hundertjährigen Bestehns ꝛc. (vgl. Säkularfest, Jubiläum): Das C. Petri. Grenzb. 26, 3, 94; Die Feier des C–s. 259; NatZ. 20, 323; 337 ꝛc. ~us, m., uv.; -en [§ 24, 2]: 1) Hundertjähriger. — 2) C., Centner, Cent-Richter od. -Gerichtsbeisitzer. — Centēsim-a (lat.), f. [§ 24, 1]: C., c. pars, der 100ste Theil, nam. bei Zinsberechnungen: 1 Procent monatlich (od. 12 pro anno): Das sind nicht Monatzinse od. C–æ, d. i. jährlich 12 aufs Hundert. Luther SW. 23, 302 ꝛc. ~āl, a.: nach Hundert (als Grundzahl) eingetheilt (vgl. Decimal ꝛc.): C.-Rechnung ꝛc.; bes. bei Thermometern (s. Celsius); C.-Eintheilung; -Grad; -Skale; -Thermometer (Pouillet 1, 209) ꝛc. ~atiōn, f.; -en: Centesimierung. ~ieren, tr.: je den Hundertsten (wie decimieren, den Zehnten) herausgreifen, bes. zur Bestrafung, Hinrichtung ꝛc. ~o (it. tschent–), m., –s; –s, -i: eine Scheidemünze, 1/100 Lira (s. d. u. Bajocco). Encykl.

s. Kaufl. 554; Nat.B. 21, 108 ꝛc. — **Céntgard-e**, f.; -n; **-íſl**, m., -en, -s; -en: s. Cent 1b; Gard-e, -iſt. — **Centi** (frz. ßángti): vorgesetzt vor die Maßeinheiten, um je den 100sten (wie Deci, den 10ten u. Milli, den 1000sten) Theil derselben zu bezeichnen, auch in deutscher Ausspr. — u. Schreibweise — Zénti, Dēzi —: so: Centi- od. Zenti-; Deci- od. Dezi-; Milli-are [-ār]; -gramme; -litre; -mètre; -ſtère, m., -s; -s: je 1/100 (1/10, 1/1000) Are (s. d.), Gramme, Litre, Mètre, Stère. — **Centiſōl-ĭe** (lat.), f.; -n: die „hundertblättrige" Rose. **-iſch**, a.: hundertblättrig. — **Centigrād** (frz. ßangt ꝛc.), a.: in hundert Grade getheilt (s. Centesimal), auch subst.: Einen Wärmegrad, welcher zw. 40 u. 58 C-en abänderte. Pöppig 1, 142, Grade des Centesimalthermometers; Fast nie erhob sich um Mittag der Wärmemesser über 2 C-e. 23 ꝛc. — **Centi-gramme** (frz. ßangtigrámm), **-litre** [-lit'r], m., -s; -s: s. Centi. — **Centillīon**, f.; -en: eine sehr große Zahl. Heinse A. 2, 155, s. Billion, — nach deutscher Weise durch eine Eins mit 600, nach frz. mit 303 nachfolgenden Nullen bez. **-ſt, -t**: die zugehörige Ordnungszahl: Ein C-el (als Bruch). — **Centimāne** (lat.), m., -n; -n: ein „Hunderthändiger": C-n (Hekatonchiren) od. hundertarmige Riesen. Kamler Myth. 221; 25 ꝛc.; Die Claqueurs zu unterdrücken. Allein diese C-n blieben nicht lange im Schoß des Tartarus. Gartenl. 15, 784a. — **Centi-me** (frz. ßangtīm), m., -s; -s, -n: 1/100 Franc (s. d.). **-mètre** (-māt'r), m. (n. Kohl Par. 2, 25), -s; -s, uv.: 1/100 Mètre (s. d. u. Centi): Quadrat-; Kubik-C.; auch in deutscher Ausspr. (u. Schreibweise): Der hundertste Theil des Meters heißt Zentimeter od. Neuzoll. Parisius Volksfr. 1, 195a. — **Centināj-o** (it. tsch-), m., -s; -s, uv., -a: C., der mailändische Centner v. 100 Rubbi od. 100 Libbre (Pfund) = 1 Ctr. 93 Pfd. 26 Lth. preußisch. Encykl. f. Kaufl. 225. — **Centipēd** (lat.), m., -en; -en: Hundertfüßer, z. B.: Die Häuser müssen v. Ungeziefer, bes. v. C. u. Skorpionen wimmeln. Gerstäcker NReis. 2, 373; Ein C. 1, 294 ꝛc. (vgl. Milliped). **-iſch**, a.: hundertfüßig. — **Centiſtère** (frz. ßangtiſtär), m., -s; -s: s. Centi u. Stère. — **Céntner**, m., -s; uv.: 1) s. Centenarius 2; dazu: C-ei, f.; -en: Centgerichtsbezirk (Centschaft). — 2) ein Gewicht, ursprüngl. u. so auch jetzt meist wieder von 100; doch auch hin u. wider v. hundert u. einigen Pfund [vgl. engl. Hundredweight od. Centweight; wie aus lat. centenarius arab. kintar (s. Cantaro ꝛc.) u. daraus, mit vrsch. Ausspr., span., frz. quintal]; auch z. B.: Ein paar Zenten auf'm Buckel tragen. Gartenl. 15, 182b ꝛc.; Der östreich. Handels-C. hat 112 Zoll- (od. Zollvereins-) Pfund; Der Hütten-C. hat 115 Pfund; Der Zoll-C. hat 100 Pfund, vgl.: 50 Kilogramm od. 100 Pfund heißen ein C. [im nordd. Bund] ꝛc., s. auch: Probier-C. ꝛc.; übrtr., verallgemeint C. = bedeutendes Gewicht, s. Ss.; auch: Dieser C. muß v. meiner Seele. Sch. Meyer 2, 90; Daß ich nicht unter dem C. vergehe. 276 (= C.-Gewicht, C.-Last) ꝛc. Als Bstw. z. B.: C.-Geld, im Buchhandel der c.-weise berechnete Lohn für Auf- u. Abladen der Bücher u. Papierballen; C.-Gewicht; C.-Last. Platen 7, 146; C.-Massen. G. 12, 229; C.-schwer. W. 11, 187; C.-weise. Luc. 1, 66 ꝛc. **-ig**, a.: centnerschwer: Fiel ihm ein c-er Stein vom Herzen. Gotthelf Sch. 301; Zwei fast acht-c-e Schweine. 133; Nach Aufstellung des tausend-c-en Hammers. Freya 6, 226b. — **Cént-o** (lat.), m., -s; -s, -ōnen [§ 24, 3, -ōnis, vgl. Centúnculus]: Flickwerk; Flickgedicht; einzelne, zu neuem Zusammenhang verbundne Verse od. Stellen aus einem Schriftsteller. Xen. d. Gegenw. 170 ꝛc., s. Musivstil. — **Céntr-āl** (lat.), a.: den Mittelpunkt bildend, darauf bezügl. ꝛc.: Das Pistill als c-e weibliche Blume. G. 36, 178; Daß die Bedeckung vollkommen c. gewesen. Humboldt K. 1, 110 ꝛc.; zuw. gesteigert: Korsika ist die c-ste Provinz des großen Pflanzenreichs der mittelländischen Zone. Gregorovius Kors. 1, 128 ꝛc. Als Bstw. z. B.: C.- [od. Mittel-] Amerika; -Asien ꝛc.; C.-Bahnhof (Schücking Künstleid. 235), v. dem als Mittel- u. Knotenpunkt aus die versch. Eisenbahnzüge nach versch. Richtungen abgehn; C.-Bau, Art Kirchenbaustil, wobei ein niedrigerer Bogengang einen kuppelüberwölbten Mittelbau umgiebt; C.-Behörde; C.-Bewegung, die Bewegung eines Körpers um einen ihn stetig anziehnden C.-Körper. Pouillet 1, 51; Literarisches C.-Blatt; C.-Bureau. Encykl. f. Kaufl. 225; Den C.-Draht des Kupferkabels. D.Mus. 15, 2, 803; Die C.-Enden der Nerven. Burdach Anthr. 293; Das C.-Feuer der Erde. Littrow 626; 624; C.-Finsternis der Sonne, wobei die Mittelpunkte des Monds u. der Sonne zusammenfallen; Diese Berge bilden einen C.-Gebirgsstock. Junghuhn 69; Die deutsche C.-Gewalt. Grenzb. 24, 1, 158; C.-Halle (s. d.); C.-Institut. Schücking Bronckh. 2, 164; C.-Komité. Volksz. 16, 26; Die Hauptplaneten sind wiederum C.-Körper für untergeordnete Systeme. Humboldt K. 1, 99; 389; An der äußersten Grenze des Planetensystems, wo die C.-Kraft der Sonne in 19 Erdweiten schon beträchtlich gemindert ist. 1, 103; Das C.-Organ des Nervensystems enthält die c-en Enden aller der Empfindung u. der Bewegung dienenden Nerven. Burdach Anthr. 146; 293; C.-Ort; C.-Position od. -Stellung, v. Truppen; C.-Projektion (s. d.); Untergeordnete C.-Punkte. Burdach Anthr. 292; C.- (od. Kreis-) Schule; Das Gesetz der Abstände der Planeten v. ihrer C.-Sonne. Humboldt K. 2, 525; Mädler 408; 449, s. Halcyone 2; C.-Theile des Nervensystems. Burdach Anthr. 292; 369; C.-Verein; C.-Verwaltung. Grenzb. 26, 4, 335, — wobei das Centralisationssystem das herrschende ist; C.-Vulkan (s. d.); Jene C.-Wärme der Erde. Littrow 626 (vgl. C.-Feuer) ꝛc. **-alisatiōn**, f.; -en; -s-: Centralisierung (s. d.): C-s-System ꝛc.; Aufhebung der Provinzial-C. Grenzb. 24, 2, 476; Ent-C., s. Decentralisation ꝛc. **-ālisch**, a.: central: C. glühend, . . | ein ewig Feuer. G. 12, 228. **-alisīeren**, tr.: Etwas so einrichten, ordnen, daß alles Einzelne v. einem Centralpunkt abhängt, v. dort aus geleitet, bestimmt wird, nam. oft in der Staatsverwaltung: Den Staat, die Ver-

waltung c.; Centralisierung des Staats; Die Verwaltung ent-c. (s. decentralisieren); Desto näher liegt diesem Staate die Gefahr des Über-C-s. Grenzb. 26, 3, 192 ꝛc. **-alismus**, m., uv.; 0: Centralisationssystem: Derselbe röm. Geist des C., der im Staat in der Idee des Kaiserthums gipfelt. 226. **-alist**, m., -en, -s; -en: Anhänger des Centralismus. **-alistisch**, a.: dem Centralismus anhängend, darin begründet ꝛc., vgl. anti-c. **-alität**, f.; 0: das Central- od. Centrisch-Sein. **-e** (frz. ßängt'r), m., n., -s; -s: Centrum; auch als Bez. des Mittlern, in der Qualität ꝛc., z. B. v. Wein: Aus der ersten Auslese wird die crême (Sahne) gewonnen; eine 2te Auslese liefert die tête (Kopf), eine dritte das c. (Mitte) u. endlich die 4te die queue (Ende). Gartenl. 17, 88b. **-ieren**, tr.: den Mittelpunkt v. Etwas bestimmen; Etwas genau centrisch machen, nam.: ein Glas so schleifen ꝛc. **-ifugal**, a.: vom Centrum fort — wie Ggstz centripetal, zum Centrum hin — strebend: Die Centralbewegung ist die Resultierende aus der Centripetal- u. der C.-Kraft (lat. vís centrīpeta u. centrifuga), s. auch C.-Pendel; ferner (vgl. fugal) von Vorrichtungen, deren Wirksamkeit auf der C.- (od. Schwung-) Kraft beruht, z. B.: Flügel- od. C.-Gebläse (od. -Ventilator). Karmarsch 2, 61 ff.; C.-Maschine, z. B. zur Ausscheidung der Zuckerkrystalle aus dem Sirup. 3, 728 ff.; ferner zum Trocknen v. Geweben od. C.-Trockenmaschine (od. Hydroextrakteur). 660 ff. ꝛc. **-ifugalität**, f.; 0: das Fortstreben v. einem Centrum, Ggstz: Centripetalität, das Hinstreben danach. Gutzkow Z. 5, 80. **-füge** (ßangtrifüsh), f.; -n: Centrifugalmaschine: Bei den Fesca'schen C-n zum Garntrocknen. NatZ. 21, 145. **-ifügen**, tr.: Zucker mittels der Centrifugalmaschine aus dem Sirup ausscheiden u. darstellen: Für centrifugte erste Produkte $10^1/_8$—11 Thlr. nach Qualität. Centrifügte weiße Krystallzucker bedangen .. $11^3/_4$—12 Thlr. NatZ. 19, 487; 21, 69 ꝛc. **-ifugus**, a.: s. centrifugal. **-ipetāl**, **-ipetus**, a.; **-ipetalität**, f.: s. Centrifugal, -ität: Die vís centrīpeta .., | woraus .. sich jedes Phänomen | der Liebe .. erkläre. W. 15, 210. **-isch**, a.: den Mittelpunkt bildend, sich darin befindend (vgl. central, ferner: ex-, kon-c. u. Apogäum): Wenn die Kupferader auf der ganzen Länge genau c. liegt. Schellen 15; ferner auch: Ein Vieleck, um welches sich ein Kreis beschreiben lässt, hat man in neuerer Zeit ein nach den Ecken c-es Vieleck zu nennen angefangen; ein Vieleck dagegen, welches um einen Kreis beschrieben ist, heißt c. nach den Seiten. vSwinden 250. **-obārik**, f.; -en: Lehre, Lehrbuch vom Schwerpunkt. **-obārisch**, a.: auf den Schwerpunkt bezüglich. **-o(baro)skopīe**, f.; 0: Beobachtung des Schwerpunkts. **-um**, n., -s; -a, -en [§ 24, 2, n.]: der Mittelpunkt, die Mitte (s. Kentron): C. des Kreises; Ein Centri- (od. Mittelpunkt-) Winkel ist doppelt so groß als ein Peripheriewinkel, mit welchem er auf demselben Bogen steht. vSwinden 159; Herstellung achromatischer Objektive. .. Das Schleifen aus dem C. od. mit dem Radius. Karmarsch 2, 175 ꝛc.; C.-Bohrer .., im Mittelpunkt mit einer .. Spitze versehn. .. Sie besitzen neben dieser C.-Spitze einen schneidigen Zahn. M. 2, 155 ꝛc.; Nerven u. Adern, in deren Centro die menschl. Seele sitzt wie eine Spinne im Centro ihres Gewebes. Wackern. 4, 721^2; C. gravitātis, Mittelpunkt der Schwere, Schwerpunkt ꝛc.; übrtr., z. B.: Ein gemeinsames Lebens-C. DViertelj. 48, 235; Civilisierte Staaten setzen sich an den Flüssen fest, gewinnen an ihnen Lebenscentren. 213 ꝛc.; ferner (Kriegsk.): Das C. einer Schlachtordnung, eines Heers, im Ggstz der Flügel u. — als polit. Bez., im Ggstz der Rechten u. der Linken: die Mittelpartei u. ihr Platz im Parlament: Ein Abgeordneter sitzt im — gehört zum — (rechten, linken) C.; Das C. stimmte diesmal mit der Linken ꝛc. — **Céntschaft**, f.; -en: s. Centner 1. — **Cent-Suisse** (frz. ßangßwiß), m., uv.; -s: s. Cent 1b. — **Céntum** (lat.): hundert. s. Cent 1a (Schwzr.: C., zentume, ringsum). — **Centúmvir**, m., -n, (-s); -n [§ 24, 2, viri]: im alten Rom, Einer aus dem — über Civilsachen urtheilenden Kollegium der „Hundertmänner", dazu (vgl. Decem-, Triumvir ꝛc.), z. B.: Die Basilica Jūlia am Forum zu Rom für die C-āl-Gerichte. Guhl 2, 143; Das C-āt, C-al-Gericht, -Amt ꝛc. — **Centúnculus** (lat., vgl. cénto), m. [§ 24, 2]: ein aus (bunten) Lappen zusammengeflicktes Kleid, z. B. das des Archimimen (s. d.). Guhl 2, 349; Weiss Kost. 1, 1142, auch: Der Arlechino in einer bunt zusammengeflickten Tracht, wie das Centunculum (Hundertfleck) des Sannio. Rosenkranz PGsch. 550. — **Céntupl-ieren** (nlat.), tr.: verhundertfachen. **-um** [§ 24, 2, n.]: das Hundertfache. — **Centūri-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: eine Gesammtheit v. 100 od. v. etwa 100, nam. altröm. als Heeresabtheilung (Kompanie): Außer den Reitern ward jeder Legion ein Theil der 4 centūriæ fabrōrum, ærariōrum, tignariōrum [der Bauleute, Schmiede u. Zimmerleute], tubīcinum u. cornīcinum [der Tuben- u. Hornbläser] beigegeben. Weiss Kost. 1, 1082; als Abtheilung der Bürger bei Volksabstimmungen; s. Centurie. **-āt**: 1) a.: nach Centurien — eingetheilt od. stimmend (lat., als Ew.: c-us, als Adv.: c-im), bes.: C.-Komitien (Comītia c-a), Volksversammlungen, in denen centurienweise abgestimmt wurde. — 2) n., -(e)s; -e: die Stelle, Würde eines Centurio, lat.: c-us, m. [§ 24, 4]. **-e**, f.; -n; -n-: Centuria, z. B.: Das römische Volk war in 6 Klassen getheilt, deren erste aus 80 Bürger- u. 18 Ritter-C-en bestand ꝛc.; auch als Büchertitel ꝛc., z. B.: Vier C-n bojardischer Gesänge. W. 11, 266; Sechs C-n evangelischer Wahrheiten von Joh. Nasus (s. Gödeke Gr. 1, 385), bei Fischart in beliebter Wortverdrehung: In sein' Büchern Menturiis [gleichsam: Lügen]. DBibl. 8, 172^{1575}; Mit Schenturiis. 127^{151} ꝛc.; Die magdeburgischen C-n, die erste protestantische Kirchengeschichte (begonnen v. Flaccius 1552) ꝛc.; C-n-weis ꝛc. **-o**, m., -s, -ōnen; -ōnen [§ 24, 3, -ōnis]: der Hauptmann einer Centurie (s. d.) od. Kompanie Soldaten (s. Hekatontarch): Nächst dem C. war jeder Centurie noch ein Optio zugesellt, den der C. selbst erwählte, zuw. auch Subcentūrio [Unter-C.] bezeichnet. Weiss Kost. 1, 1084.

— **Centússis** (lat.), m. [§ 24, 3, uv.]: 100 As (s. d. I 2). — **Centweight** (engl. sséntwet), n., -s; -s: Centner (s. d. 2).

Ceóski-knēzovi (serb. -knēs-), pl.: Die Kneesen (s. d.) der Ortschaften (C.), welche unsre Schulzen u. Dorfrichter vorstellen. CRobert 1, 247.

Cēpa: 1) (lat.) f. [§ 24, 1]: C., Állium c., Zwiebel. — 2) (span.) f.; -s: eine Pflanze: Die gute Verpackung [des Zuckers] in trockner C., durch deren glatte, wasserdichte Epidermis das Wasser nicht einzudringen vermag. Grenzb. 24, 1, 313. — **Cepage** (frz. sspāsh), f.; -n, -s: Weinrebe, als bestimmte Sorte, s. Gartenl. 17, 86b. — **Cepec**: s. Tschlepez. — **Ceph-** (Keph-)**alāa** (gr.=lat.), f. [§ 24, 1]: heftiges Kopfweh. **-ālagra**, f. [§ 24, 1]: Kopfgicht. **-alálgia**, f. [§ 24, 1]: Kopfweh, z. B. C. hystērica, hysterisches 2c., auch **-alalgīē**, f.; -(e)n; **-alálgisch**, a.: zu Kopfweh geneigt, dazu gehörig 2c. **-alämatōm**, n., -(e)s; -e: Hämatom (s. d.) am Kopf, auch: C-a [§ 24, 3, n., -atis], z. B.: C. neonatōrum, Blutgeschwulst am Kopf Neugeborner. **-alāon**, n., -s; āa: s. Kapitäl. **-alaspis**, f.; =alaspīden: „Schildkopf", Gatt. fossiler Fische. Burmeister Gsch. 460 ff.; gW. 307; Oken 1, 748. **-ālicum**, n., -s; =ālica [§ 24, 2, n.]: kopfstärkendes Mittel. **-alītis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Kopf-, Gehirn-Entzündung. **-alodésmion**, n., -s; désmien: Kopfbinde. **-alogēnesis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Kopfbildung. G. 27, 327. **-alographīē**, **-alologīē**, f.; -(e)n: Beschreibung des Kopfs u. seiner Theile, **-alográphisch**, a.: darauf bezügl. **-aloloxīē**, f.; -(e)n: Schiefköpfigk. **-alométer**, m., n., -s; uv.: Werkzeug (nam. geburtsärztliches) zur Messung des Kopfes. **-alōphora**, pl. [§ 24, 2, n.]: s. Acephala. **-alophýma**, n. [§ 24, 3, n., -tis]: äußre Kopfgeschwulst. **-alopōde**, m., -n; -n: „Kopffüßer", eine Ordnung der Mollusken, bei denen der große, rundliche, mit 2 großen Augen versehene, von Fangarmen umgebne Kopf aus dem Mantel hervorragt, s. Burmeister Gsch. 380, vgl. Brachiopoden. **-aloponīē**, f.; -(e)n: Kopfweh. **-alopyōsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Kopfgeschwür. **-aloskopīē**, f.; -(e)n: Untersuchung des Kopfs. **-alothōrax**, m., uv.; -e [§ 24, 3, thōracis]: „Kopf-Brustpanzer": [Hier ist] noch kein Unterschied v. Kopf u. Brustkasten. Deßhalb nennt man einen so gebildeten Körperabschnitt, der zugleich Sinnenwerkzeuge, Kiefer u. Bewegungsorgane trägt, [wie bei den Panzerkrebsen 2c.], einen C. Burmeister Gsch. 388; 391 2c. **-alotomīē**, f.; -(e)n: Anatomie (s. d.) des Kopfs. **-alotribe** (frz. -trib'), m., -s; -s: Art Zange, bei schweren Geburten den Kopf der todten Leibesfrucht zusammenzudrücken. **-alotrypēsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Trepanation. — **Cēph-eus** (gr.=lat.), m., uv., =eï; 0: der Vater der Andromeda (s. d.) u. danach ein Sternbild: Der Stern γ Cepheï, dann α Cepheï. Littrow 233.

Cēr, n., -s; 0; =: (Chem.) ein nach der Ceres benanntes Metall, das nam. als C.-Oxydul in dem Mineral Cerit vorkommt. Mitscherlich 2, 2, 1 ff.; C.-Oxyd; C.-Chlorür 2c.; Chlor-, Schwefel-C. 2c. ebd., auch: Cērium (philologisch genauer, doch selten: Cerērium, Cērer 2c., wie auch Cererīt st. Cerit). — **Cēra** (lat.), f. [§ 24, 1]: Wachs: C. arbōrea, Baumwachs 2c.; Mz. Cēræ, z. B. auch: Wachsbilder; wachsüberzogne Tafeln, darauf zu schreiben. Guhl 2, 299 2c. — **Ceram** 2c.; **Ceraph** 2c.: s. Ker 2c.; **Ceraphanie**: s. Cerophanie. — **Cerasīn** (nlat.), n., -(e)s; 0: der in Wasser unlösl. Theil des Kirsch-, des Bassoragummi's 2c. Karmarsch 1, 412, auch Bassorin (s. d.). — **Cerást** (gr.), m., -en; -en: „Hornschlange": Wie goldbeschuppte C-en. W. 26, 113. **-es**, m. [§ 24, 1]: 1) Cerast. Oken 6, 543. — 2) Herzmuschel. 5, 314. **-ium**, n., -s; ien [§ 24, 2, n.]: „Hornkraut". 3, 1358. — **Cerāt**: 1) (lat.), n., -(e)s; -e; **-um** [§ 24, 2, n.]: Wachspflaster; **-iōn**, f.; -en: Wachsüberzug; Umwandlung in eine wachsartige Masse 2c. — 2) (gr.) s. Kerat 2c. — **Ceraun** 2c.: s. Keraun 2c. — **Cerbellēra** (it. tsch 2c.), f.; -s: Art Kopfbedeckung, spitzer Helm. Gregorovius Kors. 1, 209. — **Cérberus** (lat.; gr. Kérberos), m., uv., -ses; -se [§ 24, 2]: der 3köpfige Höllenhund, als Wächter der Unterwelt: Eine wahre C.-Bissigkeit. Gutzkow Z. 1, 50 2c.; danach ein unfreundlicher Thürhüter, Wächter; ein Sternbild; eine Art Schlange. — **Cercēta** (span.), f.; -s: Art schwarzgefiederter wilder Enten. Globus 6, 166a. — **Cerch-io** (it. tschérkio), m., -s; -s, =j [tschérki]: Kreis (vgl. Cercle, Zirkel), z. B.: Die Klageweiber machen um die Tola einen Kreis, den c. od. caracóllo u. schwingen sich heulend um den Todten. Gregorovius Kors. 2, 30. — **Cerdak**: s. Tschardak. — **Cerēa** (nlat.), f. [§ 24, 1]: Art Kopfgrind, Wachsgrind. — **Cereāl** (lat.), **-is**, a.: auf Ceres (s. d.), die Göttin des Getreides bezügl. **-ia**, pl. [§ 24, 3, n.]: Ceres-Fest; auch: Die der Ceres geweihten Spiele, Lūdi cereāles od. Cerialia. Weiss Kost. 1, 1131. **-ien**, pl.: Cerealia; die Getreidepflanzen, selten als weibl. Sg.: Mit Feldern v. Reis bedeckt, dieser unersättlichen Cereālie. Globus 7, 50a. **-is**, a.: cereal: Aedīlis (s. d.) c. **-isch**, a.: cereal. — **Cēre-béllum**, n., -s; 0 [§ 24, 2, n.]: (Anat.) das kleine Gehirn (Parencēphalis); auch verallgemeint st. Gehirn — wie it. cervéllo (spr. tsch-), frz. cerveau [sserwō], s. Cervelat —: Von jeher, um ein Herz zu überschleichen, nahmen | die Alkahesten [Leute wie Alkahest] erst das C. ein. W. 3, 272 2c. **-brāl**, a.: aufs Gehirn bezügl., v. dort ausgehend 2c.: Das C.-System (der Nerven); C.-Affektion, Gehirnleiden 2c.; Seine C.-Theorie. DMus. 17, 2, 807. **-brīn**, n., -(e)s; 0; =: C., C.-Säure, eine in der Gehirnsubstanz enthaltne Säure, s. Bock An. 500. **-brīt**, m., -en, -s; -en: dem Gehirn ähnlich aussehnde Versteinrung 2c. **-brōse**, f.; -n; **-brōsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Hirnwuth. **-brospināl**, a.: sich auf Gehirn u. Rückenmark beziehnd, beide umfassend: C.-System 2c. **-brum**, n., -s; 0 [§ 24, 2, n.]: Gehirn. — **Cerefōli-um** (lat.), n., -s; =en [§ 24, 2, n.]: Kerbel. — **Ceremōn-iāl** (lat., frz.): 1) n., -(e)s; -e: Vorschrift der hergebrachten Ceremonieen (s. d.), Inbegriff derselben: Das Hof-C. 2c.; Das

C.-Gesetz der Juden ꝛc. — 2) a.: ceremoniös. -iāle, n., -s; -iāl̈en [§ 24, 3, alis; Mz. alia]: Ceremonial; Ceremonialbuch. -iārius, m., uv.; -iārien [§ 24, 2]: der die Ceremonien bei Feierlichkeiten Leitende, z. B. in der röm. Kirche ein Priester; bei Ritterorden ein Beamter ꝛc. -īe, f.; -(e)n, -ien: äußre, festgestellte Form beim Gottesdienst; Förmlichk. bei feierlichen Handlungen, — im Umgang aus Höflichkeitsrücksichten, oft mit dem Nbnbegriff des nur Äußerlichen u. Übertriebnen (vgl. Façon): Ob ich gleich kein Freund v. Umständen bin, so bin ich doch C–n nicht feind. G. 34, 250; Ich sollte noch viel C–n (⏑⏑–⏑⏑) machen? | Wenig Lust behielt ich dazu. 5, 222 ꝛc.; Griechische Mythologie und römische Staats-C. . . war dem Jahrhunderte zu seinen [Julian's] Zwecken nicht zureichend. Wackern. 4, 475[40] ꝛc.; C.-Besuche machen. Gödeke Gr. 1, 934 ꝛc.; Der Ceremōnien-Meister, an Höfen das Ceremoniell bei feierl. Gelegenheiten anordnend, auch: Groß-, Ober- (Arnim 294) Ceremōnienmeister, frz.: (Grand) maître des cérémonies [grang mät'r dā ßeremonīe] ꝛc. -iél(l): Ceremonial (s. d.): 1) n., -(e)s; -e: Das C. bei dem Katafalk. Woltmann Mem. 2, 188 ꝛc.; Hof-C. Jp. Wahrh. 1, 85; Scherr Bl. 2, 118 ꝛc. — 2) a.: förmlich; Ceremonien machend ꝛc.: Sie machte eine un-c–e Verbeugung. Gartenl. 14, 148; Kohl Par. 1, 25 ꝛc.; (vralt.) Ceremōnisch. Fischart Ehz. 70 ꝛc. -iōs, a.: ceremonial: Diese un-c–e Anrede. Schücking FrR. 2, 231 ꝛc. — Cereō-stata (mlat.), f. [§ 24, 1]: Hand-, Trageleuchter, beim Gottesdienst ꝛc. gebraucht. Weiss Kost. 2, 781. — Cēr-erīt, m., -(e)s; -e; -ērium, n., -s; 0: s. Cer u. Ochrolt. -es, f.; 0 [§ 24, 3, -eris]: 1) die Göttin des Getreides (gr. Demeter): Klage der C. Sch. 54a; 55a; Die Marschen u. Delten, in denen C. ihre schönsten Feste feiert. DViertelj. 48, 209 ꝛc.; Sīne Cērere et Bácchо (od. Lībero) Vēnus frīget, ohne C. u. Bacchus friert Venus (ohne Speis' u. Trank ist Liebe krank) ꝛc. — 2) s. Asteroid. — Cērēus (lat.): 1) a.: wächsern. — 2) m.: Fackeldistel, Kaktus. Oken 3, 1913; Globus 5, 6b. — Cerevīs (lat.), n., -es; -e: Bier; danach (burschikos): Ehrenwort: Auf dein C. Auerbach D. 1, 293; Vollmann 107; auch = C–ius (s. d.); Du, C., du großer Held! Magdeb. Kommersb. 231; ferner = C.-Spiel (s. u.). 236. Als Bstw. (s. Vollmann 108), z. B.: C.-Bursche; -Komment; -Mütze, Kneip-Mütze, gw. ohne Schirm, mit den Verbindungsfarben; -Name, Spitz-, Kneipname (den der Bursch auf der Kneipe führt); -Spiel, Kartenspiel, wobei Fehler ꝛc. mit Trinken u. Ponieren v. Bier bestraft werden; -Tempel, Kneip-, Bierkeller ꝛc. -ia, f. [§ 24, 1]: Bier. -iell, a.: in feierlicher Kneipversammlung; solcher gemäß ꝛc.: Gambrinus, . . der . . c. kanonisiert . . wurde. Vollmann 193, auch: cerevisisch. -ius, m. [§ 24, 2]: (bursch.) der Bier-Heilige, -Gott: O heil'ger C.! . . | Du großer Cerevisie! Magdeb. Kommersb. 231 ꝛc.; C.-Priester, Bierhahn, Kneipgenie ꝛc. — Cerf (frz. ßérf), m., -s; -s: Hirsch: Mál (s. d. 2) de c., „Hirschkrankheit", Maulsperre ꝛc. -volant (ßervolāng), m., -s; -s: 1) Hirschkäfer, fliegender Schröter. — 2) Papierdrache: Die steigende Kugel der Herren Gebrüder Montgolfier. . . Dieser neumodische C. . . des fliegenden Drachen (v. den Franzosen „der fliegende Hirsch" genannt). W. 33, 108. — Cerialia: s. Cerealia. — Cerīn (nlat.), n., -(e)s; 0: 1) Das Bienenwachs kann durch Behandlung mit kochendem Alkohol in 2 nähere Bestandtheile zerlegt werden, von welchen der ungelöst verbleibende früher mit dem Namen Myricin belegt wurde, sich aber als eine eigenthümliche Säure, Cerotinsäure, herausgestellt hat, während der auflösliche, früher C. genannt, jetzt als palmitinsaures Melissyloxyd betrachtet wird. Karmarsch 3, 574; 1, 412 ꝛc. — 2) C.-Stein = Cerit (s. d.). Oken 1, 366. — Cerise (frz. ßerīs'): 1) f.; -s: Kirsche. — 2) a.: kirsch-roth, -farb; bes. prädik. u. adv.; auch n.: Ein schönes C. ꝛc.; Ein c.-farbnes, c.-rothes Band ꝛc. — Cēr-īt, m., -(e)s; -e; -ium, n., -s; 0: s. Cer. — Cercārie (gr.), f.; -n: „Schwänzler", Art Infusorien. — Cérkiew (russ.), f.; -s: Kirche. Scherr Mix. 94 ꝛc. — Cercle (frz. ßerk'l), m., -s; -s: „Zirkel", Kreis, z. B.: Das Thal . . ist mit Felsblöcken bedeckt, welche den C–s druidiques [drüidīk] . . gleichen. Ausld. 38, 832b, Druidenkreisen ꝛc. (vgl. Cromlech); bes.: Gesellschaftskreis, zumal vornehmer: Der ganze C. hatte die Augen auf dich. LSchröder Samml. 4, 1, 63 ꝛc.; speciell: Gesellschaft aus dem Kreis der Nächsten bei Hof: Nach dem Theater war in den Gesellschaftsräumen C. u. Büffet. Volksz. 15, 277 ꝛc. — Cérc- (Kerk-) opithēcus (gr.), m. [§ 24, 2]; -ops, m., uv., -ōpen [§ 24, 3, -ōpis]: geschwänzter Affe, Meerkatze. — Cernīeren (frz.), tr.: (Kriegsk.) eine Festung ꝛc. einschließen, „einkreisen": Erst soldatisch die Festung zu c. Meißner Nov. 2, 116; Trotz Postenchainen u. doppelt cernierten Wällen. Salon 3, 322 ꝛc. — Cero-censuāl (mlat.), n., -en; -en: ein Wachszinsiger -ferārius, m. [§ 24, 2]: s. Admissus. -graphīe (gr.), f.; -(e)n: Wachsmalerei. -līth, m., -en, -s; -e(n): Art Speckstein. -mantīe, f.; -(e)n: Art Wahrsagung aus Wachs. -mél, n., -s; -s [§ 24, 3, n., -lis]: Salbe aus geschmolznem Wachs u. Honig. -phanīe, f.; -(e)n: durchscheinendes Bild aus Wachs (vgl. Litophanie). -plástik, f.; -en: Wachsbildnerei. -sīn, n., -(e)s; 0: ein wachsartiger Stoff. — Cerotān, m., -(e)s; -e: Der fahrende Schüler, Scholásticus vāgans, auch C. Grenzb. 25, 2, 336. — Cer-otīn, n., -s; 0: s. Cerin 1 u.: Zwei Verbindungen, v. denen die erste aus der C.-Säure, die letztere aus der Melissinsäure entstehen soll. Karmarsch 2, 831. -oxylīn, n., -(e)s; 0: ein Stoff im Palmwachs, dem aus der Wachspalme (Ceróxylon) gewonnenen Wachs. — Cert-ain (frz. ßerténg), a.: gewiß, z. B.: Um nur jusqu'à un [ßhüska öng] c. point [poéng] . . interessiert zu werden. W. 35, 19, bis zu einem gewissen Punkt ꝛc. -ainement [än'máng], adv.: gewiß, sicherlich. — Cert-āmen [lat., § 24, 3, n., -āminis]: Wettkampf, Streit; in Schulen, eine Arbeit, wonach versetzt wird. -ātio, f. [§ 25, 3, ōnis]; -atiōn,

— **Centússis** (lat.), m. [§ 24, 3, uv.]: 100 As (s. d. I 2). — **Centweight** (engl. ßéntwet), n., -s; -s: Centner (s. d. 2).

Ceóski-knēzovi (serb. -knēs-), pl.: Die Kneesen (s. d.) der Ortschaften (C.), welche unsre Schulzen u. Dorfrichter vorstellen. CRobert 1, 247.

Cēpa: 1) (lat.) f. [§ 24, 1]: C., Állium c., Zwiebel. — 2) (span.) f.; -s: eine Pflanze: Die gute Verpackung [des Zuckers] in trockner C., durch deren glatte, wasserdichte Epidermis das Wasser nicht einzudringen vermag. Grenzb. 24, 1, 313. — **Cepage** (frz. ßepāsh), f.; -n, -s: Weinrebe, als bestimmte Sorte, s. Gartenl. 17, 86b. — **Cepec**: s. Tschlepez. — **Ceph-** (Keph-)**alāa** (gr.-lat.), f. [§ 24, 1]: heftiges Kopfweh. **-ālagra**, f. [§ 24, 1]: Kopfgicht. **-alálgia**, f. [§ 24, 1]: Kopfweh, z. B. C. hystērica, hysterisches ꝛc., auch **-alalgīē**, f.; -(e)n; **-alálgisch**, a.: zu Kopfweh geneigt, dazu gehörig ꝛc. **-alämatōm**, n., -(e)s; -e: Hämatom (s. d.) am Kopf, auch: C-a [§ 24, 3, n., -atis], z. B.: C. neonatōrum, Blutgeschwulst am Kopf Neugeborner. **-alāon**, n., -s; āa: s. Kapitāl. **-alaspis**, f.; -alaspīden: „Schildkopf", Gatt. fossiler Fische. Burmeister Gsch. 460 ff.; gB. 307; Oken 1, 748. **-ālicum**, n., -s; -ālica [§ 24, 2, n.]: kopfstärkendes Mittel. **-alītis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Kopf-, Gehirn-Entzündung. **-alodésmion**, n., -s; désmien: Kopfbinde. **-alogēnesis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Kopfbildung. G. 27, 327. **-alographīē**, **-alologīē**, f.; -(e)n: Beschreibung des Kopfs u. seiner Theile, **-alográphisch**, a.: darauf bezügl. **-aloloxīē**, f.; -(e)n: Schiefköpfigk. **-alométer**, m., n., -s; uv.: Werkzeug (nam. geburtsärztliches) zur Messung des Kopfes. **-alóphora**, pl. [§ 24, 2, n.]: s. Acephala. **-alophýma**, n. [§ 24, 3, n., -tis]: äußre Kopfgeschwulst. **-alopóde**, m., -n; -n: „Kopffüßer", eine Ordnung der Mollusken, bei denen der große, rundliche, mit 2 großen Augen versehene, von Fangarmen umgebne Kopf aus dem Mantel hervorragt, s. Burmeister Gsch. 380, vgl. Brachiopoden. **-aloponīē**, f.; -(e)n: Kopfweh. **-alopyósis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Kopfgeschwür. **-aloskopīē**, f.; -(e)n: Untersuchung des Kopfs. **-alothórax**, m., uv.; -e [§ 24, 3, thōracis]: „Kopf-Brustpanzer": [Hier ist] noch kein Unterschied v. Kopf u. Brustkasten. Deßhalb nennt man einen so gebildeten Körperabschnitt, der zugleich Sinnenwerkzeuge, Kiefer u. Bewegungsorgane trägt, [wie bei den Panzerkrebsen ꝛc.], einen C. Burmeister Gsch. 388; 391 ꝛc. **-alotomīē**, f.; -(e)n: Anatomie (s. d.) des Kopfs. **-alotribe** (frz. -trib'), m., -s; -s: Art Zange, bei schweren Geburten den Kopf der todten Leibesfrucht zusammenzudrücken. **-alotrypēsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Trepanation. — **Cēph-eus** (gr.-lat.), m., uv., -eï; 0: der Vater der Andromeda (s. d.) u. danach ein Sternbild: Der Stern γ Cepheï, dann α Cepheï. Littrow 233.

Cēr, n., -s; 0; -: (Chem.) ein nach der Ceres benanntes Metall, das nam. als C.-Oxydul in dem Mineral Cerit vorkommt. Mitscherlich 2, 2, 1 ff.; C.-Oxyd; C.-Chlorür ꝛc.; Chlor-, Schwefel-C. ꝛc. ebd., auch: Cērium (philologisch genauer, doch selten: Cerērium, Cērer ꝛc., wie auch Cererit st. Cerit). — **Cēra** (lat.), f. [§ 24, 1]: Wachs: C. arbōrea, Baumwachs ꝛc.; Mz. Cēræ, z. B. auch: Wachsbilder; wachsüberzogne Tafeln, darauf zu schreiben. Guhl 2, 299 ꝛc. — **Ceram** ꝛc.; **Ceraph** ꝛc.: s. Ker ꝛc.; **Ceraphanie**: s. Cerophanie. — **Cerasīn** (nlat.), n., -(e)s; 0: der in Wasser unlösl. Theil des Kirsch-, des Bassoragummi's ꝛc. Karmarsch 1, 412, auch Bassorin (s. d.). — **Cerást** (gr.), m., -en; -en: „Hornschlange": Wie goldbeschuppte C-en. W. 26, 113. **-es**, m. [§ 24, 1]: 1) Cerast. Oken 6, 543. — 2) Herzmuschel. 5, 314. **-ium**, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: „Hornkraut". 3, 1358. — **Cerāt**: 1) (lat.), n., -(e)s; -e; **-um** [§ 24, 2, n.]: Wachspflaster; **-iōn**, f.; -en: Wachsüberzug; Umwandlung in eine wachsartige Masse ꝛc. — 2) (gr.) s. Kerat ꝛc. — **Ceraun** ꝛc.: s. Keraun ꝛc. — **Cerbellēra** (it. tsch ꝛc.), f.; -s: Art Kopfbedeckung, spitzer Helm. Gregorovius Korf. 1, 209. — **Cérberus** (lat.; gr. Kérberos), m., uv., -ses; -se [§ 24, 2]: der 3köpfige Höllenhund, als Wächter der Unterwelt: Eine wahre C.-Bissigkeit. Gutzkow Z. 1, 50 ꝛc.; danach ein unfreundlicher Thürhüter, Wächter; ein Sternbild; eine Art Schlange. — **Cercēta** (span.), f.; -s: Art schwarzgefiederter wilder Enten. Globus 6, 166a. — **Cerch-io** (it. tschérkio), m., -s; -s, -j [tschérki]: Kreis (vgl. Cercle, Zirkel), z. B.: Die Klageweiber machen um die Tola einen Kreis, den c. od. caracóllo u. schwingen sich heulend um den Todten. Gregorovius Korf. 2, 30. — **Cerdak**: s. Tschardak. — **Cerēa** (nlat.), f. [§ 24, 1]: Art Kopfgrind, Wachsgrind. — **Cereāl** (lat.), **-is**, a.: auf Ceres (s. d.), die Göttin des Getreides bezügl. **-ia**, pl. [§ 24, 3, n.]: Ceres-Fest; auch: Die der Ceres geweihten Spiele, Lūdi cereāles od. Cerialia. Weiss Kost. 1, 1131. **-ien**, pl.: Cerealia; die Getreidepflanzen, selten als weibl. Sg.: Mit Feldern v. Reis bedeckt, dieser unersättlichen Cerealie. Globus 7, 50a. **-is**, a.: cereal: Aedīlis (s. d.) c. **-isch**, a.: cereal. — **Cēre-béllum**, n., -s; 0 [§ 24, 2, n.]: (Anat.) das kleine Gehirn (Parencephalis); auch verallgemeint st. Gehirn — wie it. cervéllo (spr. tsch-), frz. cerveau [ßerwō], s. Cervelat —: Von jeher, um ein Herz zu überschleichen, nahmen | die Alkahesten [Leute wie Alkahest] erst das C. ein. W. 3, 272 ꝛc. **-brāl**, a.: aufs Gehirn bezügl., v. dort ausgehend ꝛc.: Das C.-System (der Nerven); C.-Affektion, Gehirnleiden ꝛc.; Seine C.-Theorie. DMus. 17, 2, 807. **-brīn**, n., -(e)s; 0; -: C., C.-Säure, eine in der Gehirnsubstanz enthaltne Säure, s. Bock An. 500. **-brīt**, m., -en, -s; -en: dem Gehirn ähnlich aussehnde Versteinrung ꝛc. **-brōse**, f.; -n; **-brōsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Hirnwuth. **-brospināl**, a.: sich auf Gehirn u. Rückenmark beziehnd, beide umfassend: C.-System ꝛc. **-brum**, n., -s; 0 [§ 24, 2, n.]: Gehirn. — **Cerefōli-um** (lat.), n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: Kerbel. — **Ceremōn-iāl** (lat., frz.): 1) n., -(e)s; -e: Vorschrift der hergebrachten Ceremonieen (s. d.), Inbegriff derselben: Das Hof-C. ꝛc.; Das

C.-Gesetz der Juden ꝛc. — 2) a.: ceremoniös. -iāle, n., -s; -iālien [§ 24, 3, alis; Mz. alia]: Ceremonial; Ceremonialbuch. -iārius, m., uv.; -iārien [§ 24, 2]: der die Ceremonien bei Feierlichkeiten Leitende, z. B. in der röm. Kirche ein Priester; bei Ritterorden ein Beamter ꝛc. -īē, f.; -(e)n, -ien: äußre, festgestellte Form beim Gottesdienst; Förmlichk. bei feierlichen Handlungen, — im Umgang aus Höflichkeitsrücksichten, oft mit dem Nbnbegriff des nur Äußerlichen u. Übertriebnen (vgl. Façon): Ob ich gleich kein Freund v. Umständen bin, so bin ich doch C–n nicht feind. G. 34, 250; Ich sollte noch viel C–n (⏑⏑–⏑⏑) machen? | Wenig Lust behielt ich dazu. 5, 222 ꝛc.; Griechische Mythologie und römische Staats-C. . . war dem Jahrhunderte zu seinen [Julian's] Zwecken nicht zureichend. Wackern. 4, 475[40] ꝛc.; C.-Besuche machen. Gödeke Gr. 1, 934 ꝛc.; Der Ceremōnien-Meister, an Höfen das Ceremoniell bei feierl. Gelegenheiten anordnend, auch: Groß-, Ober- (Arnim 294) Ceremōnienmeister, frz.: (Grand) maître des cérémonies [grang mät'r dä ßeremonīe] ꝛc. -iél(l): Ceremonial (s. d.): 1) n., -(e)s; -e: Das C. bei dem Katafalk. Woltmann Mem. 2, 188 ꝛc.; Hof-C. Jp. Wahrh. 1, 85; Scherr Bl. 2, 118 ꝛc. — 2) a.: förmlich; Ceremonien machend ꝛc.: Sie machte eine un-c–e Verbeugung. Gartenl. 14, 148; Kohl Par. 1, 25 ꝛc.; (vralt.) Ceremōnisch. Fischart Ehz. 70 ꝛc. -iōs, a.: ceremonial: Diese un-c–e Anrede. Schücking FrR. 2, 231 ꝛc. — Cereó-stata (mlat.), f. [§ 24, 1]: Hand-, Trageleuchter, beim Gottesdienst ꝛc. gebraucht. Weiss Kost. 2, 781. — Cēr-erīt, m., -(e)s; -e; -ērium, n., -s; 0: s. Cer u. Ochrolt. -es, f.; 0 [§ 24, 3, -eris]: 1) die Göttin des Getreides (gr. Demeter): Klage der C. Sch. 54a; 55a; Die Marschen u. Delten, in denen C. ihre schönsten Feste feiert. DViertelj. 48, 209 ꝛc.; Sine Cērere et Báccho (od. Lībero) Vēnus frīget, ohne C. u. Bacchus friert Venus (ohne Speis' u. Trank ist Liebe krank) ꝛc. — 2) s. Asterold. — Cērĕus (lat.): 1) a.: wächsern. — 2) m.: Fackeldistel, Kaktus. Oken 3, 1913; Globus 5, 6b. — Cerevīs (lat.), n., -es; -e: Bier; danach (burschikos): Ehrenwort: Auf dein C. Auerbach D. 1, 293; Vollmann 107; auch = C–ius (s. d.); Du, C., du großer Held! Magdeb. Kommersb. 231; ferner = C.-Spiel (s. u.). 236. Als Bstw. (s. Vollmann 108), z. B.: C.-Bursche; -Komment; -Mütze, Kneip-Mütze, gw. ohne Schirm, mit den Verbindungsfarben; -Name, Spitz-, Kneipname (den der Bursch auf der Kneipe führt); -Spiel, Kartenspiel, wobei Fehler ꝛc. mit Trinken u. Ponieren v. Bier bestraft werden; -Tempel, Kneip-, Bierkeller ꝛc. -ia, f. [§ 24, 1]: Bier. -iell, a.: in feierlicher Kneipversammlung; solcher gemäß ꝛc.: Gambrinus, . . der . . c. kanonisiert . . wurde. Vollmann 193, auch: cerevisisch. -ius, m. [§ 24, 2]: (bursch.) der Bier-Heilige, -Gott: O heil'ger C.! . . | Du großer Cerevisie! Magdeb. Kommersb. 231 ꝛc.; C.-Priester, Bierhahn, Kneipgenie ꝛc. — Cerf (frz. ßérf), m., -s; -s: Hirsch: Mál (s. d. 2) de c., „Hirschkrankheit", Maulsperre ꝛc. -volant (ßerwoláng), m., -s; -s: 1) Hirschkäfer, fliegender Schröter. — 2) Papierdrache: Die steigende Kugel der Herren Gebrüder Montgolfier. . . Dieser neumodische C. . . des fliegenden Drachen (v. den Franzosen „der fliegende Hirsch" genannt). W. 33, 108. — Ceriālia: s. Cerealia. — Cerin (nlat.), n., -(e)s; 0: 1) Das Bienenwachs kann durch Behandlung mit kochendem Alkohol in 2 nähere Bestandtheile zerlegt werden, von welchen der ungelöst verbleibende früher mit dem Namen Myricin belegt wurde, sich aber als eine eigenthümliche Säure, Cerotinsäure, herausgestellt hat, während der auflösliche, früher C. genannt, jetzt als palmitinsaures Melissyloxyd betrachtet wird. Karmarsch 3, 574; 1, 412 ꝛc. — 2) C.-Stein = Cerit (s. d.). Oken 1, 366. — Cerise (frz. ßeríß): 1) f.; -s: Kirsche. — 2) a.: kirsch-roth, -farb; bes. prädik. u. adv.; auch n.: Ein schönes C. ꝛc.; Ein c.-farbnes, c.-rothes Band ꝛc. — Cēr-īt, m., -(e)s; -e; -ium, n., -s; 0: s. Cer. — Cercārie (gr.), f.; -n: „Schwänzler", Art Infusorien. — Cérkiew (russ.), f.; -s: Kirche. Scherr Mix. 94 ꝛc. — Cercle (frz. ßerk'l), m., -s; -s: „Zirkel", Kreis, z. B.: Das Thal . . ist mit Felsblöcken bedeckt, welche den C–s druidiques [drüidik] . . gleichen. Ausld. 38, 832b, Druidenkreisen ꝛc. (vgl. Cromlech); bes.: Gesellschaftskreis, zumal vornehmer: Der ganze C. hatte die Augen auf dich. Schröder Samml. 4, 1, 63 ꝛc.; speciell: Gesellschaft aus dem Kreis der Nächsten bei Hof: Nach dem Theater war in den Gesellschaftsräumen C. u. Büffet. Volksz. 15, 277 ꝛc. — Cérc- (Kerk-) opithēcus (gr.), m. [§ 24, 2]; -ops, m., uv., -ōpen [§ 24, 3, -ōpis]: geschwänzter Affe, Meerkatze. — Cernīēren (frz.), tr.: (Kriegsk.) eine Festung ꝛc. einschließen, „einkreisen": Erst soldatisch die Festung zu c. Meißner Nov. 2, 116; Trotz Postenchainen u. doppelt cernierten Wällen. Salon 3, 322 ꝛc. — Cero-censuāl (mlat.), n., -en; -en: ein Wachszinsiger -ferārius, m. [§ 24, 2]: s. Admissus. -graphīē (gr.), f.; -(e)n: Wachsmalerei. -līth, m., -en, -s; -e(n): Art Speckstein. -manlīē, f.; -(e)n: Art Wahrsagung aus Wachs. -mél, n., -s; -s [§ 24, 3, n., -lis]: Salbe aus geschmolznem Wachs u. Honig. -phanīē, f.; -(e)n: durchscheinendes Bild aus Wachs (vgl. Litophanie). -pláſtik, f.; -en: Wachsbildnerei. -ſīn, n., -(e)s; 0: ein wachsartiger Stoff. — Cerotān, m., -(e)s; -e: Der fahrende Schüler, Scholásticus vāgans, auch C. Grenzb. 25, 2, 336. — Cer-otīn, n., -s; 0: s. Cerin 1 u.: Zwei Verbindungen, v. denen die erste aus der C.-Säure, die letztere aus der Melissinsäure entstehen soll. Karmarsch 2, 831. -oxylīn, n., -(e)s; 0: ein Stoff im Palmwachs, dem aus der Wachspalme (Ceróxylon) gewonnenen Wachs. — Cert-ain (frz. ßerténg), a.: gewiß, z. B.: Um nur jusqu'à un [ſhüska öng] c. point [poéng] . . interessiert zu werden. W. 35, 19, bis zu einem gewissen Punkt ꝛc. -ainement [än'máng], adv.: gewiß, sicherlich. — Cert-āmen [lat., § 24, 3, n., -āminis]: Wettkampf, Streit; in Schulen, eine Arbeit, wonach versetzt wird. -ātio, f. [§ 25, 3, ōnis]; -atiōn,

f.; -en: Certierung (s. d.). — **Certepartīe**: s. Charte-partie. — **Certīēren** (lat.), intr.: wetteifern, wettstreiten, kämpfen, bes. in Schulen —: um einen höhern Platz; ein Certamen (s. d.) liefern: Die Kinder c. zu lassen. NatZ. 18, 455; Gutzkow Z. 1, 162; 164 ꝛc. — **Cert-ificīēren** (lat.), tr.: bescheinigen, beglaubigen. **-ificāt**, n., -(e)s; -e: Bescheinigung, ausgestellter Schein ꝛc., z. B. (im Steuerwesen): Ausgangs-; Ursprungs-C. ꝛc.; auch nach frz. Ausspr. (ßertifikā), n., -s; -s: z. B. C. d'origine [dorischīn] ꝛc. **-ificateur** (frz. ßertifikatör), m., -s; -s; **-ificātor** (lat.), m., -s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Certificats-Aussteller; Gewährsmann; Rückbürge. **-ioratiōn**, f.; -en: Vergewisserung, nam. (Rechtsspr.) die bei Aufnahme gerichtlicher Akte erforderl. Belehrung der Betheiligten. **-iorīēren**, tr.: vergewissern. — **Cerūchus** (gr.), m. [§ 24, 2]: (seem.) bei den Alten, Taue, womit die Nocken der Rahe wagerecht gehalten wurden, also = Toppenant, s. Weiss Kost. 1, 1262, vgl. Bobrik 160b. — **Cerūm-en** (nlat.), n., -s; 0 [§ 24, 3, -inis]: Ohrenschmalz. **-inōs**, a.: voll Ohrenschmalz; ihm ähnlich. — **Cerúss-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: Bleiweiß; C. natīva, Weißbleierz; C. Jōvis, Zinnasche. **-īt**, m., -(e)s; -e: Cerússa natīva. — **Cervelāt**, C.-Wurst (frz. cervelas, spr. ßerwela; it. cervellāta, spr. tsch ꝛc.), eig.: Hirn-, Bregen-Wurst (s. cerebellum), dann verallgemeint: Fleisch-, Mettwurst (s. d. Ss.); in schlechter Schreibw.: „Servelatwurst". Vogt Tafelgen. 246 ꝛc.: Cervelas-Marmor, v. tiefrother Farbe, mit vielen grauen u. weißen Adern. Karmarsch 2, 622. — **Cervicāl** (lat.), **-is**, a.: den Nacken betreffend, vgl. Cérvic-al, n. [§ 24, 3, n., -ālis; Mz.: -ālia]: Nacken-, Kopfkissen, in der Sänfte ꝛc. Böttiger Sab. 455. — **Cerv-īcapra** (lat.), f. [§ 24, 1]: Hirschgeiß, Art Antilope. **-īnus**, a.: auf Hirsche bezüglich; hirschartig ꝛc. — **Cérv-ix** (lat.), f. [§ 24, 3, -īcis]: Nacken. — **Cérvus** (lat.), m. [§ 24, 2]: Hirsch: Córnu cérvi, Hirschhorn ꝛc. — **Cērux**: s. Kerux.

Cés; Céses: s. A 3. — **Céss-ans** (lat.), a.: aufhörend ꝛc.: Lūcrum (s. d.) c. ꝛc. **-at**: es hört auf, fällt weg ꝛc. (s. cessīren): Cessánte [Gsfz duránte] cāūsa, c. [Gsfz dūrat] efféctus, beim Aufhören (od. Fortfall) der Ursache hört auch die Wirkung auf —, Gsfz: bei der Fortdauer der Ursache dauert auch die Wirkung fort. **-ātio**, f. [§ 24, 3, ōnis]; **-atiōn**, f.; -en: das Zaudern, Verzögern, Aufhören, der Fortfall. **-ībel**, a.: cedierbar (s. d.), abtretbar. **-ibilität**, f.; 0: Cedierbarkeit. **-īēren**, intr. (haben): aufhören, wegfallen ꝛc. **-io**, f. [§ 24, 3, -iōnis]: Cedierung, Abtretung, z. B.: C. bonōrum (s. bonum); nōminis, Namensabtretung ꝛc. **-iōn**, f.; -en; -s-: Cessio: Eine C., C-s-Akte ausstellen ꝛc.; Sie verlangte die Rück-C. der Hypothek. Gartenl. 16, 447a; Die Bedingungen der Rückabtretung.. Die Rück-C. NatZ. 22, 194. **-ionār, -ionär**, m., -s; -e; **-ionārius**, m. [§ 24, 2]: Der, dem Etwas cediert wird. **-us**, a.: das Objekt einer Cession bildend: Wenn Müller eine Forderung, die er an Schulz hat, an Schmid abtritt, so ist Müller der Cedent, Schmid der Cessionar u. Schulz der Dēbitor (s. d.) c. ꝛc. — **C'est**: s. ce 2. — **Cestrāci-on** (gr.), m., -s; -ónten [§ 24, 3, -óntis]: eine Gatt. Fische. Burmeister gW. 1, 307; Gsch. 459. — **Céstus**, m., uv.; uv., -se [§ 24, 2]: 1) (gr.) ein gesticktes, verziertes, sich um Etwas schlingendes Band, solcher Riemen ꝛc.; nam. der Gürtel der Venus (s. d.). Böttiger Sab. 163. — 2) (lat., s. 1 od. cæstus v. cædere schlagen): C. hieß bei den Römern eine Art v. Fechthandschuh aus dicken rindsledernen Riemen um den Arm u. die Faust gewunden ꝛc. W. 24, 288; 289; 22, 20; Faustbandagen, röm. C. genannt. Weiss Kost. 1, 906; Dem ledernen Schlagriemen od. Cæstus. 1137; 1322 ꝛc., s. Himas. — **Cet-acēe** (nlat., frz.), n., -(e)n; -(e)n: Wal, walfischartiges (od. Fisch-) Säugethier. **-ācēum** [§ 24, 2, n.]: 1) Cetacee. — 2) Walrath (Sperma(-)cēti), vgl.: Das reine Walrathfett wurde früher mit dem Namen Cetīn belegt, besteht aber aus Palmitinsäure u. Cetyloxyd ꝛc. Karmarsch 3, 579 ꝛc. — **Cēter-a** (it. tsch ꝛc.), f.; -e: Cither (s. d.): Die Cither schlagen.. Die C. Gregorovius Kors. 1, 169; Auf der 16saitigen C. 197; C. tedésca, ein lautenmäßiges mit 10 Saiten bezogenes Instrument. Jablonsky 215b. — **Cēt-** (**Cāēt-**) **erum**, adv.: übrigens: C. cénseo [Carthāginem esse deléndam], übrigens stimme ich dafür, daß Karthago vertilgt werden muß, — stehnder Schlußsatz der Senatsreden des ältern Kato; daher sprchw. Bez. für Etwas, worauf man als nothwendig unabläßig wieder zurückkommt. **-erus**, a.: der, die, das Übrige ꝛc.: Wie cæteri confrātres [die übrigen Mitbrüder] auch. G. 2, 138; Cēteris pāribus, das Übrige gleichgesetzt; unter übrigens gleichen Umständen ꝛc. DViertelj. 39, 230 ꝛc.; Et cētera (abgek. etc., &c.) = u. s. w.; auch substantiviert als Bez. für etwas nicht Ausgenanntes, z. B. (nam. früher) st. eines schmutzigen Worts: Sauf mir aus dem etc. [st. Ars]. Fischart Garg. 91a ꝛc., auch st. eines Schimpfworts: Du, du Etcetera! Weise Zak. 73; Hunds-Etcetera. 46 (st. Hundsfott) ꝛc.; aber auch außerdem, z. B.: Diese Etcætera, welche den eig. Werth des Gutes in sich faßten. Hausbl. (66) 4, 15; Bassin mit den Goldfischen .., Felsen u. sonstigen Etcetera's. WhHeine Weltr. 27 ꝛc. — **Cetīn** (nlat.), n., -(e)s; 0: s. Cetaceum 2. — **Cētra** (lat.), f. [§ 24, 1]: Lederschild. Weiss Kost. 1, 1083. — **Cetyl**, n., -s; 0: (s. ebd.) Eine fettige Substanz, früher Äthal, jetzt C.-Oxydhydrat od. C.-Alkohol. Karmarsch 3, 579. — **Cézma**, m., -s; -s: in Algerien, Steuer der unterworfnen Rebellen. Globus 6, 338b.

Chā (port., span., dschā), m., -s; 0: Thee (s. d.). Ausld. 39, 1182b, vgl. it. cia (spr. tscha). — **Chabār** (ar.), f.; 0: Das Symbol der Khabar od. Venus. Ausld. 38, 818a. — **Chabasīt**, m., -(e)s; -e: ein Geschlecht des Zeoliths (s. d.). Oken 1, 171. — **Chabīr** (ar.), m., -s; -s: Karawanenführer durch die Wüste, s. Kiraggi. — **Chabīsa**: (in Damaskus ꝛc.): ein Gericht aus

Traubensirup u. Kraftmehl. Petermann Or. 1, 124. — **Chabissāt** (pers.): Ch., „die Niedrigen", Geschichten satirischen u. selbst saunischen Inhalts. Rosenkranz Gsch. Poes. 391. — **Chablis** (frz. schablī): ein Ort in Frankreich (eig. „Windbruch"), danach m.: Wein aus der dortigen Gegend: Ein Glas schäumenden Ch. Hausbl. (66) 4, 11; Schücking FR. 1, 97. — **Chablone**: s. Schablone. — **Chabod** (hebr.): eine Sekte der Chasidim. Petermann Or. 1, 231. — **Chab-ot** (frz. schabō), m., -s; -s: Art Fisch, „Kaulkopf" (vgl. lat. capito). **-otte**, f.; -n: das eiserne Gehäuse, worin der Amboß des Aufwurfhammers eingekeilt ist. Mitscherlich 22, 102; Scheuchenstuel 50; Ch-n-Stock, Holzklotz, worin die Ch. festgekeilt ist. ebd. 2c. — **Chabraque**: s. Schabracke. — **Chachām** (hebr.), m., -s; **-im** (-ime): „der Weise" (vgl. Chochem, Hakim), Titel v. Rabinen, z. B. Hammer 1, 342; Salon 2, 138; Sieben jüdische Ch-im (Weise). Frankl Zer. 1, 13; Der Ch. Baschi [Oberrabiner] des türk. Reichs. ebd.; 132; 195 2c.; Die Ch-ime. 202 2c. — **Chachān**: s. Chan 1a. — **Chachóll** (russ.), m., -s; -s: Spitzname für die Steppenbewohner. Kohl Südr. 2, 97. — **Chadimūl** (türk.), m., -s; -s: Diener: Ch. Haremein (s. Harem). — **Chadschi**: s. Hadschi. — **Chadūn**: s. Kadin, z. B. Koldschi Ch.; die Frau Profosin für die liederl. Weibspersonen. Hammer 10, 704. — **Chafariz** (port. dschāfaris), m., uv.; uv.: Brunnen. Ausld. 39, 334b. — **Chāftan**: s. Kaftan. — **Chāgra**, f.; -s: (in Südam.) Fruchtbare Äcker u. kleine Ch-s. Gerstäcker Pench. 1, 212. — **Chagr-īn** (frz. schagréng), m., -s; -s: 1) (v. pers.-türk. sagri, Rücken) auch: Chagrain, ein aus dem hintern Theil des Rückens v. Pferde-, Esel- u. Kamelhäuten bereitetes Leder od. Pergament mit körnigen Hervorragungen. Karmarsch 1, 412; Prechtl 3, 431 2c. (s. Allabuta); Fischhaut-Ch., die getrocknete Haut mancher Fische, nam. der Haifische, die v. Natur ein ähnliches rauhes Korn haben. 434; 6, 166; Knapp 2, 589 2c. — 2) (vgl. 1, als das Rauhe, Reibende) nagender Kummer, Gram. **-inánt**, a.: kränkend, Kummer erregend. **-inīeren**, tr.: 1) Leder chagrinartig (körnig, narbig) machen, auch: chagrainīeren [schagrän 2c.]. — 2) kränken, betrüben 2c.; refl.: sich härmen. — **Chai** (frz. schā), m., -s; -s: Ch., allgemeine Bez. in Bordeaux für Lagerräume, v. Weinen namentlich. Gartenl. 17, 70b. — **Chaine** (frz. schän'), f.; -n, -s: „Kette", z. B. eine fortlaufende Reihe ausgestellter Posten (Posten-Ch-n. Salon 3, 322), angestellter Arbeiter 2c.; ferner (Tanzk.): Ch. ..., eine Tour, wo die Tänzer den Tänzerinnen u. diese umgekehrt im Fortschreiten sich wechselseitig die Hand geben 2c. Düringer 204, auch: Herren, die sogleich Ch. machten, um die überraschende Erscheinung hindurchzulassen. Gutzkow Z. 4, 217; 8, 46 2c., vgl. Spalier. — **Chair** (engl. tschēr), m., -s; -s: Stuhl: Wiegen sich auf den rócking ch-s [Schaukelstühlen]. Scherzer Nat. 351 2c.; auch prägn. Ch., als Sitz des Lordmayors. Kohl Engl. 3, 86 2c. **-man**, m., -s; **-men**: Vorsitzender. — **Chāīrije** (türk.), m., -s; -s: Der Dukate (s. d.) Ch. gilt 20, der halbe Ch. 10 Piaster. Hammer 10, 712, vgl.: Der Dukate Kirklik Ch. zu 40 Piaster. ebd. — **Chāīr ólla** (türk.): „Gott sei mit dir!" (als Gruß). Murhard Konst. 2, 107. — **Chaise** (franz. schäs'), f.; -n: 1) Sitz, Stuhl: Ch. longue [lónk], Art Kanapé zum Sitzen für 2 und zum Ausgestreckt-Liegen für eine Person, Mz.: Die Ch-s longues; ugw.: Vor den Kauseusen, Chaiselonguen u. Sesseln. Hausbl. (66) 4, 195 2c.; Ch. percée [perßē], Nachtstuhl; Ch. à porteurs [portör], Sänfte, Portechaise (s. d.) 2c. — 2) (s. 1) leichter Wagen für wenige Personen; auch vrkl.: Kam gefahren ein Mann in einem Chaischen. Gotthelf Sch. 3; G. Reinh. 245; Schücking FrR. 2, 122 2c., vgl.: In seinem „Schäsel". Spindler Stadt 1, 52 2c.; Aus einem Ch-n-Kasten... In der alten Kalesche. Iffland 15, 1, 44 2c.; Bei-Ch. (vgl.: Beiwagen, bei der Post). Gartenl. 16, 52a 2c.; Halb-Ch. (mit Halbverdeck). G. 19, 211; Jagd-Ch. Musäus M. 5, 163; Post-Ch. Thümmel 1, 5; Reise-Ch. Spielhagen Pr. 5, 242; Retour-(s. d.) Ch.; Besah die Kaiserin .. in einer halbgedeckten niedern Roll-Ch. sitzend den festlich geschmückten Ort. Fallmerayer GsW. 2, 483 2c. — **Chāītya** (ind.), f.; -s: buddhistische Höhlenkirche. Globus 6, 134b; Ch.-Höhle. 135a 2c., vgl. Vihara. — **Chajál** (ar.), m., -s; -s: bewaffneter Reiter als Geleitsmann. Furrer Pal. 246. — **Chājim** (hebr.): Leben, s. Ez, Beth-Ch.; vgl. Hajje. — **Chakān**: s. Chan 1a. — **Chacār-a** (span. dsch 2c.), f.; -s: kleines Landgut (in Chili 2c.). Pöppig 1, 228. **-ēra**, f.; -s: weibl. zu Chacarero. Globus 4, 226b. **-ēro**, m., -s; -s: Bauern, kleine Gutsbesitzer od. Gärtner, Ch-s, wie sie dort zu Lande heißen. ebd. — **Chákily** (ind.), m., -s; -s: Schuhflicker. DMus. 15, 2, 616. — **Chaco**: s. Tschako. — **Chacōna** (span. tsch 2c.), f.; -s: Art Tanz u. die Musik dazu im $^3/_4$ Takt, frz.: In einer zierlichen Chacónne [schak-]. W. 12, 43; NatZ. 22, 53; Dank 1, 211 2c.; it. Ciaconne. Sulzer 1, 475, s. Passacaille. — **Chācra** (span. tsch 2c.), f.; -s: indianische Hütte; Landhaus. — **Chacun** (frz. schakóng): Jeder, z. B.: Ch. à (a)son goût [ßong gū]; Jeder hat seinen — od. nach seinem — Geschmack; Ch. le sien [lĕ ßjéng], Jedem das Seine (s. Sūum cuīque); Ch. pour soi, Dieu pour tous [pur soá, djö pur tu], Jeder für sich, Gott für Alle 2c.; weibl. Chacune [schakün']. — **Chalāāt** (türk.), pl.: Ehrenkleider. Hammer 10, 342, auch Chilaat, s.: Das Ehrenkleid od. Khelad. Weiß Kost. 2, 237, vgl. Chalat. — **Chalān** (span.), m., -s; -es: Roßkamm, Roßtäuscher. Dazu: Andre treiben die Chalaneria, d. h. das Gewerbe des Roßkammes. Globus 9, 48a. — **Chal-ance** (frz. schalángß), f.; -s: Prahm-, Fährgeld. **-and** (-áng), m., -s; -s: 1) Ch.: ein plattes frz. Fahrzeug zum Gütertransport auf Flüssen u. Kanälen. Bobrik 589a 2c. — 2) (s. 1) der die Waaren fortholende Kunde eines Kaufmanns, Abnehmer. **-andise** (-angdīs'), f.; -s: Kundschaft eines Kaufmanns. — **Chalaneria**: s. Chalan. — **Chaláss** (ar.): Ihm das Ch. („es ist fertig!") zuzurufen. Gartenl. 15, 654b. — **Chāl-asis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]

Abspannung, Erschlaffung, Erweichung. ~ástícum [§ 24, 2, n.]: chalastisches Mittel. ~ástisch, a.: erweichend, die Spannung lösend ꝛc. — **Chalát** (russ.), m., –s; –s, –i: Schlafrock. Kohl Pet. 2, 342, s. Chalaat.— **Chalāz~a** (gr.), f. [§ 24, 1]; ~ium [§ 24, 2, n.]: Hagel; Gerstenkorn am Augenlied. ~ōsis, f. [§ 24, 3, uv.]: Gerstenkorn=Bildung. — **Chalcēd~on** (gr.), m., –s; –s; =ōne: Ch., eine Abänderung des Quarzes. .. Den Farben u. Farbenzeichnungen nach unterscheidet man von dem gemeinen, ziemlich einfarbig grau gefärbten Ch. den Heliotrop von dunkelgrüner [Dreff.: dunkelgrauer, vgl. 2, 265], den Chrysopras v. hellgrüner, den Karneol v. rother, das Plasma v. mittelgrüner, den Achat v. bunten Farbenzeichnungen, den Onyx mit milchweißen u. dunkelbraunen Streifen, den Chalcēdonyx mit weißen u. grauen Streifen, den Sarder v. braunrother ins Gelbe ziehender Farbe, den Sardonyx v. abwechselnd braunrothen u. weißen Streifen, Karneolonyx v. abwechselnd blutrothen u. weißen Streifen. Karmarsch 1, 414; Die rothgefärbten Ch–e nennt man Karniol ꝛc. DViertelj. 40, 207 ꝛc.; [Das Quarzgestein] hat außen durch die Witterung den bekannten Ch.-Überzug erlangt. G. 26, 242 ꝛc. Bei Einigen in der Ausspr. Kalcedon; ferner in ugw. Betonung: Aus Jaspis u. Chalcedón auch. Freiligrath H. 62; 63 ꝛc. — **Chalcīdi~cum** (lat.), n., –s; =ken [§ 24, 2, n.]: ein Saal als Anbau an den schmalen Seiten einer Basilika. Guhl 2, 139; 142; Overbeck Pomp. 1, 8 ꝛc. — **Chaldā~a**, f.; –s; 0 [§ 24, 1]: Name eines Lands (s. Heeren 1, 771). ~er, m., –s; uv.: Bewohner Chaldäas (weibl. Ch–in); auch = Astrolog ꝛc. (vgl. Magier). Dan. 2, 2 ff. ~isch, a. — **Chaldron** (engl. tschádrön), m., –s; –s: ein Maß für Kohlen ꝛc.: Der Ch. zu 63 Hundredweights od. Centner. Kohl Engl. 2, 38; Ein Ch. hat 36 Bushels ꝛc. (vgl. Firlot; Keel). — **Chālebi**, n., –s; –s: Ch. ist die althergebrachte Kopfbedeckung der jüdischen Frauen [in der Türkei]. Frankl Jer. 1, 217; 229 ꝛc. — **Chāl~ef** (hebr.), m., –s; –s, =ūfim: Schlachtmesser der Juden. 337. — **Chalēco** (span. tsch–), m., –s; –s: Weste. Globus 4, 136a. — **Chalet** (frz. schalē), n., –s; –s: Sennhütte; Schweizerhaus: Das im Schweizer Stil aufgeführte Wohnhaus ..., ein Ch., bei dessen Anblick man sich des kaiserlichen Ch. erinnert. Mag. d. Ausld. 34, 374b; Lewald Villa R. 1, 68; 70 ꝛc.; fälschl. m. Circonflexe: Châlet. Wachenhusen Kön. Ball. 220; 230 ꝛc. — **Chálfa** (ar.), m., –s; –s: Gesell, Gehilfe. Hammer 10, 711; Zöglinge (Mürid) u. Gesellen (Khalfa) haben blinde Gehorsamkeit für das Oberhaupt [des Derwischordens]. Ausld. 38, 1033b; auch: Vorsteher eines Tekkie (s. d.). — **Chálfan** (hebr.), m., –s; –s: Wechsler (vgl. Chiluf; Chalif). — **Chālia**, f.; 0: in Ceylon die Kaste der Handwerker. WhHeine Weltr. 1, 85. — **Chalīf** (ar.), m., –en (–s); –en: „Stellvertreter", Nachfolger Muhammed's, — Ehrentitel für die Beherrscher der Moslemin (s. d.). Hammer 10, 342: [Gott,] dem es in seiner ewigen Allmacht aus unermeßlicher Gnade gefallen hat, Uns als erlauchten Ch–en zum edelsten Beherrscher aller Gläubigen .. einzusetzen. CRobert 1, 186; Den obersten Herrscher der Gläubigen, heiße er nun, wie ehemals, Ch–e od., wie jetzt, Sultan. Schack 2, 178; Khalif v. Bagdad. W. 20, 127; 118 ff. (abwechselnd mit Sultan u. Schach); Kalif. Freiligrath SW. 1, 209 u. o.; vgl.: Der Khalifa [in Algerien], ein Beamter Frankreichs. Globus 6, 338b; Die Chalifas, Art Priester bei den Kerindern. Petermann Or. 2, 264, s. Katholikos 2. ~āt, n., –(e)s; –e: die Chalifenwürde; die Herrschaft, das Reich der Chalifen: Nach Vernichtung des islamitischen Ch–s in Bagdad. Monatbl. 1, 313b. — **Chalinet** (frz. schalinē), m., –s; –s: s. Chaly. — **Chalinpue**, m., –s; –s: Art Indianer=Kahn. Bobrik 589a. — **Chalīza** (hebr.), f.: s. Halitza. — **Chálk** (ar.), m., –s; –s: „Leute, Volk", bei den Turkomanen, als Bez. eines zusammengehörigen Stamms. Globus 9, 37b, s. Taife. ~a, f.; –s: „Kreis", Versammlung Andächtiger, die sich schweigend der Beschaulichkeit (dem Tevedschüh od. Murakebe) hingeben. 7, 281b. — **Chalk~elephantīn** (gr.), a.: aus Erz u. Elfenbein bestehend: Eine ch–e Arbeit, indem die Zunge, die Augen des Gorgoneions, welches eine Hauptzierde der alten Waffen ist, v. Elfenbein aufgesetzt ward. Weiss Kost. 1, 1059, vgl. Chryselephantin. ~ismos, m., uv.; =ismoi: ein Spiel: Ch. .. Dasselbe lief darauf hinaus, ein auf der Kante im Wirbel sich drehendes Geldstück durch momentane Berührung der Finger sofort zu fixieren. 897. ~achītōn, m., –s; ōne: Panzerhemde. ~ográph, m., –en, (–s); –en: Kupferstecher. G. 31, 415 ꝛc. Dazu: Ch–ī, f.; –(e)n: Kunst u. Erzeugnis der Kupferstecher; Ch–isch, a.: darauf bezüglich. Grenzb. 25, 1, 259. ~olīth, m., –en, (–s); –en, –e: Kupfer=Uranglimmer. Oken 1, 397. ~ophacīt, m., –en; –en: Linsenerz. ~otypīe, f.; –(e)n: Kupfer=Druck. ~oxylographīe, f.; –(e)n: Nachahmung der Aquatintamanier im Stahlstich durch eine Art Verbindung der Chalko= u. Xylo=graphie. — **Challenge** (engl. tschällensh), f.; –s: Auf=, Herausforderung. Boller Renn. 127.— **Chalmīt**, m., –en, –s; –e(n): Krötenstein. — **Chalon** (frz. schalóng), m., –s; –s: Art geköperter Wollstoff: Feiner Rasch kam sonst unter der Benennung Ch. (engl. shalloon) u. Soy (engl. say) vor. Karmarsch M. 2, 751; Encykl. f. Kaufl. 720a ꝛc. (wohl nach der Stadt Chalons). — **Chalótte**: s. Schal ꝛc. — **Chaloupe**: s. Schaluppe. — **Chálsa** (ind.), f.: In die Ch. od. Kirche der Singh (s. d.) aufgenommen. Monatbl. 2, 509b; Globus 6, 147a; Ch.-Sikhs, d. h. Jünger des Gemeinwesens. ebd. — **Chalūpe** (böhm.), f.; –n: Die Bauernhäuser, Ch–n genannt. Globus 4, 80a, s. Pawlatsche. — **Chalumeau** (frz. schalümō), m., –s; –x: Schalmei (s. d.). — **Chálva** ꝛc.: s. Halwa, Alwa. — **Chálwe**: (bei den Drusen) Platz zum Gottesdienst. Petermann Or. 1, 146. — **Chaly** (frz. schali), n., –s; –s: Ch. (châly), im Gewebe dem Wollmusselin gleich, aber aus seidner Kette u. baumwollenem Einschusse bestehend. Karmarsch M. 2, 750, auch: Chalynettes [schalinétt], Chalinets. Encykl. f. Kaufl. 227a. — **Chāl~yben** (gr.), pl.: Kureten, Cyklopen, Ch. u. Telchinen sind versch. Arten v. Schmiede-

künstlern der alten Welt. W. 24, 316, vielmehr eine durch frühe Bearbeitung des Eisens berühmte Völkerschaft in Kleinasien (vgl. Aleppo), wonach der Stahl (gr., lat. chalybs) den Namen erhielt, vgl. Weiss Kost. 1, 426; 460. **~ybographīē**, f.; –(e)n: Kunst des Stahlstichs; Stahlstich. **~ýbsonans** [§ 24, 3, n., ántis]: ein Tonwerkzeug aus Stahl u. Glasstäben. — **Chám** (hebr.), m.: s. Ham 2. — **Chamāde** (frz. sch ꝛc.), f.; 0: Zeichen, das Belagerte durch Rufen (vgl. Chiamata), bes. aber mit Trommeln u. Trompeten geben, wenn sie parlamentieren wollen: Die Trommel schlägt Ch., | ergeben muß die Festung sich auf Gnade. West Diana 3, 5 ꝛc., auch: Schamade schlagen. LLSchröder Samml. 4, 1, 3 ꝛc. — **Cham~aizēlos** (gr.), m., uv.; ēloi: Art niedriger Sitzbank ꝛc., vgl. (wohl nur Drckf.): Chamauhälos. Weiss Kost. 1, 889. **~äkōīt**, m., –en, –s; –en: Erdhöhlenbewohner: Steppen-Ch–en. Kohl Südr. 2, 116; 1, 14 (s. Semlanke, vgl. Troglodyt). — **Chamäle~on** (gr. Kam ꝛc.), m., n.; –s; –s, ~öne: „Erdlöwe", eine Schuppeneidechse, bes. merkwürdig durch ihren Farbenwechsel u. danach auch übrtr.: Der Ch. Brockes 9, 294; 1, 542; [Sie wandelt] Ch–e, wie sie will. B. 57b; Zwei lebendige Ch–e. .. Das Ch. Chandler KlAs. 1, 80; Bald dunkel u. bald helle, wie der Ch. G. 2, 207; Welch ein wandelbarer Ch. bist du! 6, 341; 9, 53; Aus der Quassia das weiße, flüssige Ch. darzustellen. 40, 28, die den Farbenwechsel darstellende Substanz; Das mineralische Ch., welches eig. ein Braunsteinoxyd enthält. .. Streut man es in Wasser, so zeigt sich .. die grüne Farbe; aber sie verwandelt sich sogleich in .. Purpurfarbe. 37, 181 (vgl. Mitscherlich 2, 213); Ein lustiger Ch. lebt er von der Luft. H. 8, 380; Man nennt daher einen Menschen, welcher seine Meinung beliebig nach seinem Vortheil ändert, ein Ch. Oken 6, 645; Daß der Ch. die Farbe des Ggstdes annehme, der ihm der nächste ist. W. 3, 89; 25, 175 ꝛc.; Seine wechselvolle Ch.-Natur. Ring Verl. Gschl. 2, 94 ꝛc. **~önisch**, a.: chamäleonartig. Woltmann Mem. 2, 30 ꝛc., häufiger: Die chamäleóntische Stadt [Paris]. Schwegler (47) 555 ꝛc. — **Chamār** (ar.), m., –s; –s: Wein. — **Chamár(r)~e** (frz. scham ꝛc.), f.; –n: verbrämter poln. Rock (vgl. Samarie, Simarre). **~ieren**, tr.: verbrämen: Von „schamarirten" Kleidern. Prutz Holb. 438 ꝛc.; In grüner, mit Gold u. Silber verchamarierter Kleidung. CBuß Nat. 163 ꝛc. **~ūre**, f.; –n: Verbrämung. — **Chambellan** (frz. schängbelláng), m., –s; –s: Kämmerling. — **Chamber** (engl. tschēmber), f.; –s: Kammer, z. B.: Ein Theeservice, das seinen Platz in der berühmten Schreckenskammer, der Ch. of [ow] hórrors, verdient hätte, welche bei der ersten Gründung des Londoner Industriemuseums zum Schrecken der Fabrikanten eingerichtet wurde. NatB. 20, 435 ꝛc. **~lain** [–lin], m., –s; –s: Kämmerling, z. B. als hohe Würde in England (vor den Dukes): Der Lord Ch. of her Majesty's [mädschestis] household [hāūs'hold'] ꝛc. — **Chambertin** (frz. schangberténg), m., –s; –s: Art rother Burgunder (nach dem gleichnamigen Ort). Hausbl. (66) 4, 180; Temme KrN. 6, 82 ꝛc. — **Chambīra**, f.; –s: Art Palme: Die dortige Ch., aus deren Blättern harte Fäden gezogen werden, um sehr dauerhafte Hängematten daraus zu bereiten. Ausld. 39, 1235a. — **Chambr~e** (frz. schängb'r), f.; –s: Kammer (z. B. auch der Volksvertreter); Zimmer: Ch. ardente [ardángt'], ein Gerichtshof, der zum Feuertod verurtheilte ꝛc.; Ch. garnīē, möbliertes Zimmer, zum Vermiethen (s. u.); Sie wohnt Ch. garnie. Spielhagen Pr. 8, 40; Da ich Ch–s garnies genommen. 66 ꝛc.; Ch. introuvable [s. d., engtruwāb'l], Spottname der 1815—16 in Frankreich tagenden Kammer. NatB. 21, 60 ꝛc.; Femme (s. d.) de ch.; Pot (s. d.) de ch. ꝛc. **~egarnist**, m., –en, –s; –en: Bewohner einer Chambre garnie (s. o.), Zimmerherr (in Östreich). **~ière** (–jär), f.; –n; –s: Kammermädchen; Abricht-Peitsche der Bereiter ꝛc. **~ieren**, intr. (haben): Stubenkameraden sein. — **Chamdést** (türk.), m., –s; –s, –e: Pfuscher. Hammer 10, 342. — **Chamille**: s. Kamille. — **Chamiss** (türk.), f.; uv.: Heeresabtheilung aus „fünf" Theilen (s. Chemsin), aus Centrum, beiden Flügeln, Vor- u. Nachtrab = Harar. — **Chamīt**: 1) (gr.) m., –en, –s; –e(n): versteinerte Gienmuschel. — 2) s. Ham 2, auch: ch–i s ch. — **Chamois** (frz. schamoá), a.: „gemsfarben", hellgelb (s. sämisch). — **Chamokōīt** (gr.), n., –en; –en: Herodot nennt sie Kekryphер od. Ch–en (Verborgne u. in der Erde Wohnende). Kohl Südr. 1, 159 (s. Semlanka). — **Chamōr** (hebr.), m., uv.; –im: Esel, vgl. Hammar; Himar. — **Chamos**: s. Kamos. — **Chamótte, Charmótte** (frz. Sch–), f.; –n; –: ein Pulver, das durch äußerst scharfes Brennen u. nachheriges Stampfen von Thon erhalten wird, zu feuerfesten Ggstdn ꝛc.: Cement von gebranntem Lenner Thon („Scharmotte"). Karmarsch 3, 130; Der Zusatz von hartgebranntem u. nachher gestampftem Thon („Schamotte"). 508; Mit Zusatz von „Charmotte". M. 2, 912; Feuerfesten Thon („Charmotte"). Mitscherlich 22, 59; Windofen aus Eisenblech, welchen man inwendig stark mit „Charmotte" ausfüttert. 323; Mit gepulverten Porcellankapselscherben („Chamotte"). Prechtl 10, 413; Das Ausfüllen der Fundamente mit „Chamotten". NatB. 19, 138, vgl. (Drckf.): Die Pfeiler aus Kalksteinen aufgeführt, inwendig mit „Clamotten" (kleinen Steinen) ausgefüllt. 136 (auch Volksz. 14, 69); „Chamotte", eine zusammengesetzte Masse .., aus welcher Ziegel für solche Öfen angefertigt werden, die einen sehr hohen Hitzegrad aushalten müssen, ohne zu schmelzen („Chamotte-Ziegel"). Scheuchenstuel 50; Feuerfeste Mauersteine, „Charmottesteine". Karmarsch M. 2, 912. — **Champ** (frz. scháng), n., –s; –s: Feld: Ch. de bataille [batálj'], Schlachtfeld; Ch. de fédération [federaßjóng], Bundesfeld; Ch. de mai [mä], Mai-Feld; Ch. de Márs, Mars- (s. d.) Feld u. Ch. de mars [mär], März- (s. d.) Feld ꝛc.; Ch–s élysées [schang felisē], elysäische (s. d.) Gefilde, auch: eine Gegend in Paris; Ch. levé (s. d.) ꝛc. — **Champagn~er** (schampánjer), m., –s; uv.: (urspr.) Wein aus der Champagne in Frankreich, nam. der moussierende, u. so verallgemeint für Schaumwein (vgl. Sekt).

Karmarsch 3, 617; Knapp Techn. 2, 292; Orangi-nen (s. d.) -Ch. ꝛc.; Ich will Ch.-Wein, | u. recht moussierend soll er sein. G. 11, 94; Alle ch.-mäßigen, luftigen Auf- u. Ausbrausungen. Börne 2, 391 ꝛc.; Ch.-Bier, ch.-artig brausendes Ingwer- od. Zucker-Bier ꝛc.; Ch.-Birne, eine Sorte sehr saftiger großer Birnen ꝛc. **-ern**, intr. (haben): Champagner trinken: Ein paar ch-de russ. Lakaien. Kohl Pet. 2, 56 ꝛc. (s. burgundern), vgl.: Champagnīēren. Drs. Südr. 1, 202; Champagnerisīēren (als wienerisch). Holtei Es. 3, 118 ꝛc. — **Champhīlen**: s. schampfielen. — **Champignon** (frz. schangpinjóng), m., -s; -s: ein auf den Feldern, nam. Brachfeldern, Weideplätzen od. Dreeschen, Drüschen, Angern, in Heiden ꝛc. wachsender wohlschmeckender Schwamm, Agāricus campéstre, „Feldschwamm" (auch: Brachling, Weidling, Dreeschling, Drüschling, Angerling, Heiderling ꝛc.), Herrenschwamm ꝛc.: Ch.-Sauce ꝛc. — **Champi-on** (frz. schangpióng), m., -s; -s, -ōnen: Kämpe, ritterlicher Verfechter einer Sache: Die Ch-en der Nationalität. Heine Börn. 279. — **Chāms** (ar.): fünf, z. B.: El-Ch., s. Nedschdt. **-īn**, m., -s; -s: Den Samum od. Ch. Petermann Or. 2, 395; Der Ch. od. Wüstenwind. WhHeine Weltr. 1, 39; Globus 4, 330a; Grube Ch. 2, 215 ꝛc.; bes. (vgl. Chemsin) in den „funfzig" Tagen vor dem Anfang der Nilüberschwemmung im Juni wehend, auch Hamsin; Kamsin. **-ijét**, m.: „Fünftelgebühr". Hammer 10, 342. **-se**, m., -s; -s: ein „Fünfer", nam.: Nisami .. hinterließ 5 größre Gedichte, die . . unter dem Titel Ch. (die Fünfer), auch Pendsch Kendsch (die 5 Schätze) gesammelt wurden. Rosenkranz PoesGsch. 384; Bei den Persern bildete sich die Sitte, daß ein Dichter in einem Ch. einen didaktischen u. 4 herkömmlich epische Stoffe behandelte. 746. — **Chamúlcus** (lat.), m. [§ 24, 2]: Art altitalischer Wagen: Den wohl einer auf Rädern ruhenden Schleife ähnlichen Ch. Weiss Kost. 1, 1328. — **Chamūt** (russ.), m., -s; -s: das „Kummet", auch: der die Glocke tragende Bügel einer Troika (s. d.). Kohl Südr. 2, 269. — **Chān**: 1) (türk. ꝛc.) m., -s; -s, -e: a) Fürst (s. Beg, vgl. Petermann Or. 1, 92): Kronen u. Gestein | v. Kalifen u. von Khanen. Freiligrath SW. 1, 209; Der Perserkhan. 212; Der Chanen-Palast ... Der Palast der Ch-e. Kohl Südr. 1, 242; Residenz der Ch-e von Iran. Monatbl. 1, 315b; Des Großchans Chubilai. ebd.; Am Hofe des Mongolenchans. 314b ꝛc.; Die Länder des großen Ch-s. W. 36, 36; Ein alter Khan. 20, 126 ꝛc. Dazu: Ilchan, Anführer im Krieg ꝛc.; Chachān, Khak(h)an, Ch. der Ch-e, z. B.: Der Chakan der Türken. Humboldt K. 1, 492 ꝛc.; ferner: Nach Baktschisarai, der alten chanischen Residenz. Kohl Südr. 1, 317. — b) Haus, nam. Einkehrhaus im Orient (s. Balam; Karawanserai; Manzille): Ruinen v. Ch-en. Petermann Or. 1, 193 ꝛc.; Die Khane od. Herbergen ꝛc. Chandler KlAs. 93; Der Visirchan. 91; Wo kein Gasthof u. nur der leer stehende Ch. zu finden. Frankl Zer. 1, 317; 319; Einige Ch-s od. Karavanserais. Kohl Südr. 1, 241; Nach einem Chan .., wo die Pferde sie erwarteten. Westermann Mon. 3, 391a ꝛc.; auch: Aus dem Hane (Gasthaus), welches man gern verlässt. CRobert 1, 41; 42; 76; Schlechte Hane. 2, 110; Mechandschis, d. h. eine Art Gastwirthe, welche die Hanes v. den Spahis gepachtet. 182; 183; 187; Der Han. Globus 6, 209a; Weiset uns den Weg zu einem „Han". W. 3, 95; 353 ꝛc.; auch: Chacham (s. d.) Chani ist der Name des Palastes, den er [d. Oberrabbi in Konstantinopel] bewohnt. Frankl Zer. 1, 195 ꝛc.; vgl. Topchana; Tschappar-Ch. ꝛc., ferner: Chawiar (s. d.) Hen. — c) Die Teiche, Ch-s, sind mit Weiden u. Blumenpflanzen umgeben [bei Samarkand]. Globus 7, 51a. — 2) f.; -s: eine Klasse der ind. Bajaderen: Die Khaans. Meyer Konv.-Lex. 2, 700b. **-āt**, n., -(e)s; -e: Herrschaft u. Gebiet eines Chans (s. d. 1a): In den Ch-en Khokand, China ꝛc. NatB. 21, 321 ꝛc. — **Chance** (frz. schángß'), f.; -n: Würfelspiel; der entscheidende Wurf; das aufs Spiel Gesetzte ꝛc., verallgemeint: Glücksfall; Möglichk. des Gelingens od. Mißlingens ꝛc. (s. I. Schanze. Ss. u. Kanz): Er berechnet alle Ch-n. Boller Renn. 69; Die Glücks-Ch-n. Meißner Sans. 2, 139 ꝛc.; Paris ist die ch-n-reichste Stadt. Gartenl. 16, 143a ꝛc. — **Chanc-elier** (frz. schangßelje), m., -s; -s: Kanzler ꝛc.: Der frz. Konsulats-Ch. [=Registrator ꝛc.]. Pückler Südöstl. 2, 71 ꝛc. **-ellor** (engl. tschánßellörr), m., -s; -s: Kanzler: Der Lord High [hei] Ch., der Oberkanzler, im Haus der Lords. **-ery** [-örri], f.; -eries: Ch., court (s. d. 1) of ch. = of equity (s. d.), Handelsgericht; ferner: It is in Ch., man streitet sich darum [um das Haus] im Kanzlei-Gerichtshof. Gartenl. 17, 238a. — **Chandāles** (ind.), pl.: Die verachteten Ch., die keiner Kaste angehören, Mischlinge aus der Ehe der Sudras mit einer Brahmanin. DMus. 15, 2, 616; Die Parias (s. d.), Chandâlas ꝛc. Weiss Kost. 1, 487; Tschandala's. Kriegk 1, 41 ꝛc. — **Chandelier** (frz. schandelje), m., -s; -s: Leuchter. Rodenberg Sündfl. 1, 71. — **Chandschar**: s. Handschar. — **Chándschi** (türk.), m., -s; -s: Vorsteher eines Chans (s. d. 1b), Herbergswirth. Petermann Or. 1, 185; 2, 239; Chantschi. 162. — **Changa-Tōre**: Art Perlhuhn, Numīda cristāta. Martins Livingst. 1, 196. — **Changhāī** (mongol.): „eine Gegend reich an fließendem Wasser u. Waldbekleidung". Humboldt Bergh. 2, 27, s. Ggstz: Ghobi. — **Chang-e** (frz. schángsh'), f. (m.); -s: Wechsel; Tausch; Wechselbank; (weidm.) Fährtenwechsel ꝛc. Ch.-Konto, nam. bei Buchhändlern, Konto über den Tausch von Verlagsartikeln ꝛc. **-eant** (-áng), a.: farbeschillernd, nam. v. leinwandartig gewebten Seidenstoffen, bei denen Kette u. Eintrag vrsch. Farbe haben; subst., als n.: die Schiller-, Wechselfarbe: Der Taft, der Taubenhals hat ein schönes Ch. ꝛc. u. m.: Der Ch. = Schiller- od. Ch.-Taft; ferner = Schiller-Falter (Papīlio Īris) ꝛc. **-ement** (-emáng), n., -s; -s: Vertauschung, Änderung, Wechsel. **-ieren**, tr.; intr. (haben): wechseln, verändern; sich verändern: [Er] „sch angirte" seinen Glauben. Hebel 3, 448. — **Chānisch**, a.: s. Chan 1a. — **Chánka** (ar.), f.; uv.; -s: muhamedanisches Kloster. Ausld. 38, 1083a; b; 1085b ꝛc., vgl.

Chanuka. — **Chancāca** (dsch–), f.; –s: Rohzucker (in Peru). 39, 1207a. — **Chancr~e** (frz. schánk'r), m., –s; uv.: krebsartig um sich fressendes venerisches Geschwür (s. Cancer), auch Schanker: Ch.-Seuche ꝛc. **~ös**, a.: mit dem Chancre behaftet, venerisch. — **Chanoin~e** (frz. schanoän), m., –s; –s: Kanonikus (s. d.). **~ésse**, f.; –n: Kanonissin. — **Chanſīr** (ar.), m., –s; –s: Schwein: Mit den Schimpfwörtern: Ch. (Schwein) u. Kelb (Hund). Furrer Bal. 230, vgl. hebr. Chasir; s. Bidaat. — **Chanſ~on** (frz. schangßóng), f.; –s; m. (z. B. Stahr Par. 1, 191; 2, 219), –s; –s: Lied, u. zwar französisches od. im Genre eines solchen: Hagedorn's Lied ist nicht das echte deutsche Lied (s. d. Bs.) . .., es ist nur ch., es spielt nur mit den Ggstdn, es ergeht sich in Gegensätzen u. Witzspielen u. vor Allem ist es voll v. Refrains, welche dadurch, daß sie immer wieder passend sind, den Verstand angenehm beschäftigen, — Alles Reize, welche das deutsche Lied, in welchem nur das Gemüth seinen Ausdruck sucht, verschmähen kann. Danzel 225 ꝛc. **~onnétte**, f.; –n, –s: kleine Chanson. **~onnier** (–onnjē), m., –s; –s: Chanson-Dichter, -Sänger, — weibl.: Chansonnière [schanßonnjär]. **~onnīeren**, tr.: in einer Chanson verspotten, vgl. koupletieren. — **Chan~t** (frz. scháng), m., –s; –s: Gesang. **~tant** (–táng), a.: singend; mit Gesang verbunden: Ein sogen. Café (s. d.) ch. NatZ. 20, 468 ꝛc. **~terélle**, f.; –n: Lockvogel; Quinte (s. d.) v. Geigen ꝛc. (it. Cantīno). **~teur** (–ör), m., –s; –s: Sänger. **~teuſe** (–öſ'), f.; –s, –n: Sängerin: Die Gunst einer beliebten Soubrette, einer Ch. Wachenhusen Ev. 95. — **Chantſchi**: s. Chandschi. — **Chānuka** (hebr.), f.; 0: Fest der Tempelweihe (vgl. Chanka), bei den Juden. — **Chanūm**, f.; –s, uv.: das weibl. zu Chan (s. d. 1a u. Beg), auch: Hanum (s. d.). — **Chāo**, m.: (in Siam) der Oberste ꝛc., z. B.: Der oberste der bösen Geister (Ch.). Mag. d. Ausld. 36, 628a; Der Gouverneur od. Ch.-Myang. 625b ꝛc. — **Chao~mantīe** (gr.), f.; –(e)n: Wahrsagung aus Luft- u. Wettererscheinungen (s. Meteoromantie). — **Chao~Myang**, m., –s; –s: (in Siam): s. Chao; Mingyi. — **Chā~os**, n. (m., Brockes 9, 462), uv.; –se, –öten: (Myth.) der rohe, ungeordnete Wust, woraus der Kosmos (d. i. die geordnete Welt) hervorging (vgl. Ginnungagap; Imir; Tohuwabohu); allgm.: Wust, Wirrwarr, Gewirre: Die dunkeln Schiefer wechseln mit Chaoten v. ungeheuren Blöcken. Ausld. 39, 735a; Burmeister Gsch. 143; Von Ordnung keine Spur! | Es ist der Schöpfung wildes Ch. hier. G. 10, 252; Wo Alles aus einem Ch. der deutschen Natur erst aufstieg, um eine Schöpfung zu werden. Monatbl. 2, 354a; Beet, welches mit einem Ch. der herrlichsten Blumen prangt. FSchlegel Luc. 40; GR. 163 ꝛc.; Unserm Winke sprangen Ch.-Riegel. Sch. Göd. 1, 281 ꝛc.; Dies undurchdringliche Dunst-Ch. Galen GP. 4, 32; Flossen Beifallsstürme in ein Jubel-Ch. zusammen. NatZ. 20, 139; Ein wüstes Trümmer-Ch. Scherzer Nat. 196 ꝛc. **~ötisch**, a.: nach Weise des Chaos, ungeordnet. 86 ꝛc. — **Chapárro** (span. dsch–), m., –s; –s: Stein-Eiche ꝛc. Gartenl. 16, 767a. — **Chapeau** (frz. schapō), m., –s; –s, –x: 1) Hut, z. B.: Ch. bas [bā], Hut ab!; mit abgenommnem Hut: Ch. bas gehn ꝛc., vgl. Ch. claque [klák], niedriger (od. zusammenklappbarer) Hut, unterm Arm zu tragen; Ch.-bonnet [bonnē], Wulst-, Fall-Hut; Ch. mousquetaire (s. d.); Ch. rouge [rūsh], rother (od. Kardinals-) Hut ꝛc. — 2) (s. 1 u. W. 15, 267) Herr, im Ggstz zur Dame (s. Kavalier): Mein Ch. tanzt schlecht. G. 14, 26; Der Ch., wenn er sich seiner Charmanten empfiehlt. HambTh. 2, 324 ꝛc.; Ch. d'honneur [donnör], Jemand als Ehrenbegleiter ꝛc. — 3) Etwas von Hutform, z. B. (Mus.): Bindebogen (liaison) ꝛc. — **Chapel** (engl. tschäppel), f.; –s: In ganz Irland heißt das protestantische Gotteshaus the church, die Kirche, das katholische the ch., die Kapelle. Rodenberg InsHeil. 1, 107 ꝛc. — **Chapelet** (frz. schap'lē), m., –s; –s: Rosenkranz als Gebetschnur ꝛc. — **Chapelgórri** (span. dsch ꝛc.), m., –s; –s: „Rothhut", Name baskischer Truppen. — **Chapelle** (frz. schapéll), f.; –s: Kapelle (s. d.): Ch. ardente [ardángt], mit brennenden Lichtern besetzter Katafalk (s. d.), Cástrum dolōris. — **Chaper~on** (frz. schap'róng), m., –s; –s: Kappe: Ch. rouge [rūsh], Rothkäppchen ꝛc.; Helmdecke (vgl. Lambrequin); eine ältre Pers. als Schutz u. Geleit einer jungen Dame, auch z. B.: Das Werk, das die große Ehre hat, durch den Vf. v. Lochiel .. eingeführt zu werden, ist eines so ausgezeichneten Ch–s nicht würdig. Westermann Mon. 3, 608a ꝛc.; s. ferner Main 2b. **~onnīeren**, tr.: eine junge Dame als Chaperon begleiten (bemuttern). Pückler Südöstl. 1, 206 ꝛc. — **Chapetōn** (span. tsch–), m., –s; –s, –es: europäische Einwandrer im spanischen Amerika (Gachupine): Einwandrer und Einwohner standen sich hier bald ebenso feindlich gegenüber, wie im spanischen Amerika die Ch–s und Kreolen (s. d.). Treitschke Hist. 41. — **Chapitr~e** (frz. schapīt'r), n., –s; uv. (–s): Kapitel (s. d.): Du bringst mich eben recht auf das Ch. Sch. 107a. **~īeren**, tr.: Einen abkapiteln, abkanzeln ꝛc. — **Chāplin** (engl. tsch–), n., –s; –s: Zwischen den riesigen Kohlenwagen, den massiven Pickfords u. Ch–s. Gartenl. 14, 111a ꝛc. — **Chappieren** (sch–): s. echappieren. — **Chaprāri**, m., –s; –s: Ein Ch. od. (ind.) Diener. Ausld. 38, 726a. — **Chaptalisīeren** (frz. sch ꝛc.), tr.: den Wein durch Zusatz v. Zucker zum Most alkoholreicher machen, — nach dem frz. Chemiker Chaptal (1756—1832): Gall in Trier († 1863) modificierte das Ch. durch Zusatz von Wasser, das s. g. Gallisieren (s. d. 2). — **Chápter** (engl. tschäpter): Kapitel: Das Ch.-house [hauſ'] (Kapitelhaus) der Kirche, in welchem die Mitglieder des Domkapitels ihre Versammlungen zu halten pflegen. Kohl Engl. 2, 93; 3, 106 ꝛc. — **Char**: 1) (ahd. chara, goth. kara, — spr. kár): Klage, — nur als Bstw.: Ch.-Freitag, Todestag Christi; Ch.-Woche, Woche, worin dieser s. g. stille Freitag ist; Ch.-Donnerstag (Schwab 417), -Samstag (FHofmann Weihn. 6, 55) ꝛc. — 2) (frz. schār), m., –s; –s: Wagen: Ch. à bancs [báng], offner, leichter Wagen mit mehreren

Bänken in der Längsrichtung, auch: Fahren Charabancs durch die Massen. Zoller Renn. 7; Charaban. Gotthelf U. 2, 299. — Chār-a, f.; -en [§ 24, 1]: eine Gatt. kleiner Wassermoose (Armleuchter): Gyrogoniten .., Früchte der Charen, nicht größer als Stecknadelknöpfe, aber so häufig, daß die ganzen Schichten des Pariser Gipses od. oberen Grobkalks mit ihnen durchwebt erscheinen. Burmeister Gsch. 508; Die ch.-artig kreisende Bewegung der Saftkügelchen in fast allen vegetabilischen Zellen. Humboldt K. 1, 20 ꝛc. — Charáb (pers.), m., -s; -s: Ch., ein strauchartiger Baum mit Blättern gleich denen unsers Flieders u. kleinen, weißen, schief über einander u. daher traubenartig stehenden Blüthen ꝛc. Petermann Or. 2, 144; Wurzeln des Ch.-Baums, die einzig u. allein zur Bereitung des Schießpulvers angewendet werden. 145. — Charaban(cs): s. Char 2. — Charād-e (frz. sch ꝛc.), f.; -n: Silbenräthsel. -isieren, tr.: ein Silbenräthsel aus Etwas machen. Kladderadatsch 22, 51b. — Charādrius (gr.), m. [§ 24, 2]: Regenpfeifer. — Charádsch (türk.), m., uv.; -e: Kopfsteuer der Rajas (s. d.). Petermann Or. 1, 58 ꝛc., auch: Haradsch. Murhard Konst. 1, 257 ꝛc.; Haratsch. Gerhard W. 2, 227; CRobert 1, 53; 95 ꝛc.; Ch-i Mukaseme, Erträgnissteuer. Hammer 10, 342; Ch-i Muwasaf, Grundsteuer ꝛc. -i, m., -s; -s: Einnehmer des Charadsch (Haratschlia. Gerhard W. 2, 227): Ch.-Baschi, Obereinnehmer ꝛc. — Charáfa (ar.): Tausend u. eine Nacht, Elf (s. d. 1) Leila od. El Ch. Rosenkranz PoesGsch. 373. — Charákt-er (gr. kar-), m., -s; -ēre, uv.; -: 1) urspr. ein eingegrabnes, eingeprägtes Zeichen; ein best. Zeichen für einen Ggstd od. Begriff: Astronomische, algebraïsche, mathematische, chemische, magische Ch-e; Baumblätter mit Ch-en der Blattminierer. Jp. Wahrh. 4, 108 ꝛc. Selten Mz. uv., z. B.: Von Händen mächt'ger Feien | bezeichnet mit Ch-n, die ꝛc. Nicolai 4, 117. — 2) das Kennzeichen, Merkmal, das Unterscheidende u. Auszeichnende eines Wesens, das es in seiner Eigenheit u. Eigenthümlichk. Kennzeichnende; seine Wesenheit, Eigenthümlichk.; ferner auch eine Pers. von bestimmt hervortretender, scharf ausgeprägter Eigenthümlichk.: Jedes Wesen, das sich als eine Einheit fühlt, will sich in seinem eigenen Zustand ungetrennt u. unverrückt erhalten; Dies ist eine ewige, nothwendige Gabe der Natur u. so kann man sagen, jedes Einzelne habe Ch. bis zum Wurm hinunter, der sich krümmt, wenn er getreten wird. .. Doch bedient man sich des Wortes Ch. gw. in einem höhern Sinne: wenn nämlich eine Persönlichk. v. bedeutenden Eigenschaften auf ihrer Weise verharret u. sich durch Nichts davon abwendig machen lässt. .. So gab es starke, feste, dichte, elastische, biegsame, geschmeidige, dehnbare, starre, flüssige u. wer weiß was sonst noch für Ch-e ꝛc. G. 39, 292 ff.; Es bildet ein Talent sich in der Stille, | sich ein Ch. in dem Strom der Welt. 13, 104; Der Ch., die Eigenthümlichk. des Menschen. 15, 196; Im Drama [sollen] Ch-e u. Thaten [vorgestellt werden]. 17, 33 ꝛc.; Du triffst einen neuen Ch. [Zug]. Leisewitz Jul. 12; Dadurch erhielt sie jenen charácter indelēbilis [s. d.]. Rodenberg ParB. 286; Recht hat jeder eigene Ch., | der übereinstimmt mit sich selbst. Sch. 366b; Göd. 1, 171; FSchlegel GR. 141 ꝛc. — a) Hier findet sich neben der gw. Mz.: Ch-e auch nicht selten uv.: Jenachdem die Ch. sind. G. 20, 78; 85; 191; Die versch. Ch. der versch. Bücher. 22, 76; W. 15, 239 ꝛc.; dagegen ugw.: Wenn man Ch-en ausmalt. Geßner 1, VI ꝛc., s. auch Leading characters. — b) Als Bstw. z. B.: Ch.-Anzüge auf Maskenbällen, der Darstellung eines best. Ch-s, einer bestimmten, charakteristisch ausgeprägten Persönlichk. entsprechend (s. Ch.-Maske ꝛc.; Ggstz Domino); Von der Parteien Haß u. Gunst verwirrt, | schwankt sein Ch.-Bild in der Geschichte. Sch. 319a; Mastus 2; Ch.-Gebild. 106; Ch.-Gemälde, -Schilderung; Goldoni schuf die Ch.-Komödie, indem er an die Stelle der typischen Ch.-Masken der Stegreifkomödie wirkliche, psychologisch entwickelte .. Lustspiel-Ch-e setzte. NatB. 21, 519; Den Tagen ch.-loser Minderjährigk. Sch. 99b; Ch.-losigkeit. Spielhagen Pr. 5, 67; Ch.-Mann: Mann v. stark ausgeprägtem Ch.; auch = Charakteristiker (s. d.); Ch.-Maske. G. 6, 289, die eine besondre Personificierung des ganzen Kostüms bedingt, s. Caracten u. Ch.-Komödie; Die poetisch erlaubten Ch.-Mischlinge. Jp. 42, 67; Ch.-Rolle. Düringer 207, in der der dramatische Künstler eine Pers. v. bestimmt ausgeprägtem Gattungs-Ch. (z. B. einen Geizigen, Verschwender ꝛc.) individualisierend darzustellen hat; Ch.-Schilderer, -Schildrung; Ch.-Schönheit. FSchlegel GR. 209; Ch.-Schwächen u. -Stärken. Eckermann G. 2, 68; Daher trüben sich die himmlischen Ch.-Sonnen zu einem Klümpchen Erde ein, wenn ꝛc. Jp. 41, 53. Jenachdem die eine od. die andre Ch.-Seite bei ihm hervortritt; Ch.-Spieler. NatB. 19, 519 (s. -Rolle); Ch.-Stärke; Ch.-Stück. Düringer 1000, Drama, worin eine Ch.-Rolle die Hauptsache ist; Die Personen zu schildern .., obgleich er kein sonderlicher Ch.-Zeichner war. G. 21, 268; Vischer Ästh. 3, 1435; Ch.-Zeichnung; Der wichtigste Ch.-Zug des chinesischen Wesens ... Der zweite Haupt-Ch.-Zug. Kriegk 1, 15 ꝛc.; auch: charakteristische Züge eines Gesichts (Sch. 1115b ꝛc.), Bildes (G. 30, 383 ꝛc.). — c) In Zsstzgn z. B.: Das Waldland, das die ganze Hoheit des Tiroler Alpen-Ch-s hat. Meißner Sans. 3, 40; Jemehr eine Poesie sich dem absoluten Dichtungsbegriff annähert u. den Art-Ch. mehr ablegt. Sch. Humb. 376; Dichter-Ch. Gervinus Sh. 1, 181; Die Gemüths-Ch-e der Völkerschaften. Kant SchE. 85; Groß-Ch. Laube FrzLustschl. 3, 61; Da jedesmal der Kunst-Ch. mit dem Zeit-Ch. zusammenfällt. G. 30, 27; In dem Lieblings-Ch. des Londoner Wüstlings. Eichendorff GschDr. 74; Lustspiel-Ch-e. NatB. 21, 519; Schwächlinge, Misch-Ch-e. 319; So muß er ein ganz anderes Vh. zu den Mit-Ch-en haben, als der Held in andern Romanen hat. Sch. G. 2, 273; Der specifische National-Ch. Eichendorff GschDr. 95; In dem Nationalcharaktere. Kant SchE. 82; Was der Künstler mit den Ausdrücken: Schweizernatur, italiänischer Himmel bezeichnet, gründet sich auf das dunkle Gefühl eines lokalen Natur-Ch-s. Humboldt K. 2, 92; Ihren [der

Berner] Ur-Ch. JoMüller 7, 187; Eine Darstellung des ganzen Vegetations-Ch–s. Burmeister Gsch. 508; Die Volks-Ch–e. Wenzig Slaw. V. XXII; Zeit-, s. Kunst-Ch. ꝛc. — 3) zuw. (wie oft im Engl.): Zeugnis; das Urtheil, die Schildrung v. Jemandes Wesen; Ruf: B. hat nirgends einen guten Ch. Forster Br. 1, 438; Machen Sie mir doch einen kleinen Ch. v. ihr. Gellert 3, 138 ꝛc. — 4) Stand, Rang, Titel ꝛc. (nach Adelung — doch jetzt ugw. — m. betonter Endsilbe): Den neuen Ch., den ich in der Welt bekleiden sollte. Chamisso 4, 310; Seinen Namen, Heimath, Ch., hiesige Geschäfte. L. 1, 529; Der heilige Ch. [des Gesandten] beschützt Euch. Sch. 432a; W. 36, 96 ꝛc.; auch: Ein öffentl. Ch. [Pers. v. öffentl. Stellung]. Immermann M. 1, 379 ꝛc. **-erisieren**, tr.: 1) die Merkmale des Obj. angeben, es schildern, bezeichnen, kennzeichnen. — 2) gw. pass. Partic.: mit einem Ehrentitel, einer Würde bekleiden: Ein wohl charakterisierter, charakterloser Waschlappen. Chamisso 5, 78; G. 21, 64 ꝛc. **-erismus**, m., uv.; ísmen: Charakterisierung; rednerische Schildrung: Die Bilder, die er entwarf, die Charakterismen, die er aufstellte. Jacobs Verm. 7, 30 ꝛc. **-eristik**, f.; –en, (iken): 1) kennzeichnende Schildrung: In Ch–en u. Kritiken gerühmt. Gervinus Hist. Schr. 7, 126; Detail-Ch. Grenzb. 26, 3, 363 ꝛc. — 2) (Math.) Ch. eines Logarithmen, seine Kennziffer, d. h. die ganze Zahl desselben im Ggstz des dabeistehnden Decimalbruchs (der s. g. Mantisse). **-eristiker**, m., –s; uv.: Charakterschilderer; Einer, dem die Hervorhebung der Eigenthümlichkeiten jedes Ggstds höchstes Ziel der Kunst ist. G. 30, 372; 383, auch „Charaktermann". 384. **-eristikon** (Natur 15, 168b), **-eristicum**, n., –s; ca [§ 24, 2, n.]: ein charakteristisches Merkmal. **-eristisch**, a.: bezeichnend; das Eigenthümliche u. Unterscheidende eines Ggstds hervorhebend ꝛc. — **Chäraphrósyne** (gr.), f.; 0: lustiger Wahnsinn (s. Aphrosyne), Ggstz: Melancholie ꝛc. — **Charār** (türk.), m., –s; –s: Art Säcke. Hammer 10, 342. — **Charaschō** (ruff.), interj. ꝛc.: gut! Kohl Pet. 2, 155; 1, 151, vgl.: Ette karaschoi [es ist schon gut]. Ausld. 38, 1097a. — **Charavāri** (Sch–): s. Charivari 2. — **Charbéndschi** (türk.), m., –s; –s: Maulthiertreiber: Ch.-Baschi, ihr Oberst. Hammer 10, 342. — **Chardas**: s. Tscharda. — **Chardon** (frz. schardóng), m., –s; –s: Distel; Eisen-Stachel, -Spitze auf Gattern, Mauern ꝛc., das Überklettern zu verhindern. — **Chardūn** (pers.), m., –s; –s: Art großer Eidechse. Petermann Or. 2, 305. — **Chäretism-os** (gr.), **-us**, m., uv.; -en: Begrüßung, bes. kirchl.: die Begrüßung der heiligen Jungfrau durch den Engel (vgl. Ave). — **Charséster** (pers.), m., –s; –s: (in Zoroaster's Lehre) etwas Unreines, Verunreinigendes. Heeren 1, 511. — **Charg-e** (frz schársh'), f.; –n: 1) Last: Einem à ch. [zur Last] sein; Témoin [temoéng] à ch., Belastungszeuge ꝛc.; in Marseille auch als Getreidemaß, s. Canal. — 2) Amt, dienstliche Stellung ꝛc.: Hofgärtner. . . | Die Ch. ist hier . . neu. G. 7, 301; Bei den Östreichern nannten sich sämmtliche Officiere einer Ch. Du. Hausbl. (60) 3, 394 ꝛc.; Maître [mät'r]-Ch–n, Hofämter v. höherm Rang als das des Kammerherrn ꝛc.; Ch.-Pferd: Dienstpferd eines Officiers ꝛc. Spielhagen Reih. 5, 25 ꝛc.; Femme (s. d.) de ch. — 3) Der Vorsitzende ließ in seiner Schlußdarstellung, der sogen. Ch., seine Überzeugung v. der Schuld des Angeklagten klar durchblicken. Salon 3, 191; 192. — 4) Ladung eines Gewehrs, Geschützes ꝛc. — 5) Angriff, bes. der Reiterei in Karrière; des Fußvolks mit dem Bajonett; Signal zu solchem Angriff. — 6) in den Künsten: eine der Karikatur (s. d.) sich nähernde Darstellung: Derbe Karikaturen u. ausgelassene Ch–n [des Malers]. Gartenl. 15, 203b ꝛc. **-é**, m., –s; –s: ein Chargierter, bes.: Ch. d'affaires [daffär], Geschäftsträger. **-ieren**, tr.: belasten, beladen; Einen mit Etwas beauftragen ꝛc.; mit einer Charge, einem Amt bekleiden: Der Senior u. die übrigen Chargierten einer Studentenverbindung ꝛc.; laden, z. B.: ein Gewehr: Chargiergriffe ꝛc.; feuern; mit Ungestüm angreifen: Nun chargierte ich mit meinem Diener die überraschten Soldaten. Semilasso Afr. 1, 112; 162 ꝛc.; Chargierschritt ꝛc.; überladen, übertreiben, bes. in den Künsten v. einer der Karikatur sich nähernden Darstellung (s. Düringer 210); Eine chargierte Komödie od. eine Posse. KAugust 1, 264; Karikieren kann man v. Gavarni kaum sagen, er chargiert kaum merklich. Schwegler (46) 541 (Vischer). — **Chari-age** (frz. schariāsh'), f.; –n: Fracht-Fuhre; -Lohn. **-ot** (-ō), m., –s; –s: Wagen. — **Charientism-us** (gr.), m., uv.; -en: Ausdruck, Rede, worin Grazie, Feinheit, Milde waltet; solcher Scherz; euphemistische Ausdrucksweise ꝛc. — **Chār-is** (gr.), f.; -iten, (-itínnen): Anmuth, Grazie (s. d.), nam. auch: Göttin der Anmuth, Huldgöttin, Huldin (s. Thye). — **Charistēri-on, -um**, n., –s; -en [§ 24, 2]: milde Beisteuer, z. B. wie Bischöfe sie v. den Kirchen erheben ꝛc. — **Charisti-kon, -cum**, n., –s; -ca [§ 24, 2, n.]: Gegengeschenk ꝛc. — **Charitāble** (frz. scharitāb'l), a.: mild-, wohlthätig, liebreich: Ch–r-weise. Pückler Südöstl. 2, 100. — **Chārit-as** (lat.), f. [§ 24, 3, -ātis]: Ch., Caritas, Liebe zu Gott u. den Nächsten, bes. als Mildthätigkeit, — auch personif., als Ggstd v. Gemälden ꝛc. G. 27, 139 (it. carità). **-atīv**, a.: mildthätig; n., -(e)s; –e: milde Gabe: Die Ch.-Subsidien . . u. milden Spenden, womit die Eingepfarrten dem Religions- u. Tilgungsfonds des Gotteskastens beispringen wollen. JP. ꝛc. **-atīvus**, a.: charitativ, s. auch Colloquium. — **Charité** (frz. sch ꝛc.): Charitas (s. d.): Sœurs [sör] de la ch., „barmherzige Schwestern", die sich der Krankenpflege widmen ꝛc.; daher: Maison (s. d.) de ch. od. bloß Ch., öffentl. Krankenhaus: Er liegt in der Ch. ꝛc.; auch v. einer Pers.: Eine lebendige Ch. Gutzkow Z. 2, 161. — **Chārit-en, -innen**, pl.: s. Charis. W. 24, 293; 3, 62; 86; 15, 232 ꝛc. — **Chárit-y** (engl. tschär–), n., –s (f.); -ies: (s. Charitas) Mildthätigk.; milde Gabe (Almosen ꝛc.); milde Stiftung (Armenstift ꝛc.): Die zahlreichen Armenhäuser (charities). Kohl Irl. 2, 152; Daß ihre Kinder in

eine Ch.-school [skūl], Mildthätigkeits- [od. Armen-] Schule gehen. Engl. 2, 232. — **Charivāri** (sch ꝛc.), n., –s; –s: 1) (frz.): a) Katzenmusik, wildes Lärmen: Tumultuieren, Pfeifen ꝛc. bildete ein Ch. Gartenl. 16, 47a; Heine Lut. 2, 61; Rom. 106; Ich ward empfangen mit dem wunderlichsten Ch. v. Entgegnungen. G. 22, 311 ꝛc.; auch: Diese Poesie ist Nichts als ein Scharivari v. allerlei konfusen Klängen. 29, 264; Sind die Klappern bei der Hand u. die Rasseln? wir wollen ihm ein Scharivari machen. 7, 299 ff.; Kosegarten Rh. 1, 15; Ergriff seine Violine, machte ein wunderbares Scharivari dazu. Brentano Wehm. 96 ꝛc. — b) (s. a) bei Kartenspielen: alle 4 Damen in einer Hand. — c) (s. a) Titel satirischer Zeitschriften. — d) (s. a) Eine solche Scharivari-Mahlzeit [Mischmasch]. Kohl Südr. 1, 270. — 2) ungrische weite (Reit-) Hosen: Die Pantalons . . werden Kontschak od. Schalwar (Schariwari) genannt. Kohl Südr. 1, 262; auch: Charavari. Heyse; Sogenannte Scharwary's zum Überziehen. Aug. Lewald 1, 25 ꝛc., vgl. in Gesenius hebr. Wörterb. סַרְבָּלִין (ßarbalin), weite, pers. Hosen. Dan. 3, 21; 27 ꝛc. . ., im Ungarischen u. Slawonischen: Shalwáry, im Polnischen Scharmwári ꝛc. — **Charkey**, m., –s; –s: ein ruff. Hohlmaß, s. Osmin. — **Charcut-erīē** (frz. scharkût–), f.; –(e)n: Metzgerei. **-ier** [–jē], m., –s; –s: Fleischhauer: Bei Metzgern u. Ch–s. Schücking Akt. 3, 101; Kohl Par. 2, 16 ꝛc.; Charqu utiers. Kohl Südr. 1, 108. — **Charlat-an** (frz. scharlatáng), m., –s; –s, -āne: Quacksalber, Marktschreier, Storger; Aufschneider; Jemand, der sich für Etwas ausgiebt, ohne es zu sein. Spielhagen Pr. 5, 132; W. 5, 252 ꝛc.; auch: Ch., als Reim zu: Viergespann [also ohne Nasallaut]. G. 12, 43 ꝛc., vgl.: Dgl. „Scharlatane". W. Luc. 5, 147 ꝛc.; So ist Papiergeld die Universalmedicin der Finanz-Ch–e. Volksz. 16, 2 ꝛc. **-anerīē**, f.; –(e)n: Quacksalberei, Marktschreierei, Großsprecherei ꝛc.: Die neueste Finanz-Ch. Volksz. 16, 2 ꝛc. **-anīēren**, intr. (haben): ein Charlatan sein, so wirken ꝛc. **-anismus**, m., uv.; ismen: Charlatanerie. — **Charl-es** (frz. schárl), m., uv.; uv.: Eigenn. = Karl; Bez. für Koeurkönig im Kartenspiel ꝛc.; Ch.-d'or, s. Dor. **-ière** (–jär), f.; –s: Luftballon mit Wasserstoffgasfüllung (nach dem Physiker Charles, 1746—1825). **-ótte**, f.; –n: weibl. Eigenname (verkürzt Lotte); auch Name v. Mehlspeisen ꝛc. — **Charmánde** (türk.), m., –s; –s: Mauleseltreiber. Ch.-Baschi, ihr Oberst. Hammer 10, 342. — **Charm-ánt** (frz. scharm–), a.: reizend; allerliebst: Diese „scharmante" Person. G. 1, 100; Wie ch.! 4, 100; „Scharmant"! allerliebst! 7, 291; Ein ch–er Kerl. Spielhagen Pr. 3, 34; 90; Ein „scharmantes" Leben. 88; W. 35, 17; 18 ꝛc.; auch subst.: Wer ist denn deine Ch–e? [Liebste]. Körner 248b; Hamb. Th. 2, 324 ꝛc. **-e**, m., –s; –s: 1) Zauber (s. carmen), Reiz, Anmuth ꝛc. — 2) Hagebuche (Carpinus betulus). **-ieren**, tr.: bezaubern, reizen; intr. (haben): Mit Jemand ch., kosen, schön thun, liebeln; im Volksmund auch: schamerīēren u. Zsstzg: Die Zwei sind in einander vernarrt u. verschamerīert [verliebt]. vHorn rhD. 2, 29; Goltz 2, 360; Holtei Es. 1, 180; 2, 90 ꝛc. **-ille** (–ilj'), f.; –s: Hagebuchhecke. — **Charmótte** (sch–): s. Chamotte. — **Charnière** (frz. scharnjär), f.; –s: Scharnier (s. d.). — **Charnūb** (ar.), m., –s; –s: Den wilden Johannisbrotbaum, Charrub el berri od. Ch. Petermann Or. 2, 144; 145. — **Charnuk** (ar.): Art Reiher. 125. — **Chāron** (gr.), m., –s; 0: (Myth.) der die Seelen der Verstorbnen über den Höllenfluß führende Fährmann der Unterwelt, — vgl. im heutigen Griechenland: Ch., Chārondas, Chāros, als Personifikation des Todes ꝛc., s. Daumer 1, 317; G. 31, 233 ff.; WhMüller Ngr. 1, LI; Sanders Volksl. 89 ꝛc. — **Charpīē** (frz. sch ꝛc.), f.; –(e)n: zerzupfte Leinwand ꝛc. als Verbandmittel (Linament): Patent-Ch. Karmarsch 1, 414; Zierlich gepflückte Sieb-Ch. Holtei Ch. 1, VI ꝛc. — **Charqu-e** (span. dschárke), m., n., –s; 0: Sonnegetrocknetes Rindfleisch od. Ch. Ausld. 39, 1127a; Getrocknetes Fleisch, sogenanntes Ch. Gerstäcker WW. 3, 43; Ch. od. Charqui. Globus 8, 61a; „Chartre". Uat.B. 21, 501 (wohl Drckf.); Luftgetrocknetes Fleisch (Charqui). Pöppig Chile 1, 132 ꝛc., vgl.: Das Carne secca [l. seca], ein an der Luft getrocknetes Ochsenfleisch, das auf den s. g. Chasqueadas zubereitet wird. Illustr. B. 46, 339a [st. Charqueadas]. **-utier** ꝛc.: s. Charcutier. — **Charrān** (span. tsch–], m., uv.; –es: Fischverkäufer. Globus 9, 290b ꝛc., s. Cenacho. — **Charr-ette** (frz. sch ꝛc.), f.; –n, –s: Karren. **-oi** (–oá), m., –s; –s: das Karren; Train des Heers; große Schaluppe der franz. Stockfischfänger. Bobrik 589b. — **Charrūb**, m., –s; –s: s. Charnub u. Karube. — **Chárt-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: Papier; das aufs Papier Geschriebne, die Urkunde ꝛc. (vgl. Karte Ss.): Ch. non erubéscit, z. B. Schücking Bronkh. 1, 4, „das Papier erröthet nicht" [über eine Lüge]; Etwas per ch–m besitzen, durch ein schriftl. Vermächtnis ꝛc.; Mágna ch., die große Freiheitsurkunde, nam. die die Grundgesetze der engl. Verfassung enthaltende v. 1224 (s. Charter), auch: [Napoleon, welcher] als letzter Kaiser eine kleine ch. mágna dem Volke austheilte. Jp. (Wackern. 4, 961[10]) ꝛc.; Ch. partīta od. indentāta, Spalt-Zettel (s. d. Ss.), gleichlautende Dokumente in den Händen der Vertragschließenden, — urspr. u. eig. auf einen Bogen geschrieben u. dann im Zickzack od. geschweift aus einander geschnitten, so daß das genaue Ineinanderpassen der Theile zur Kontrolle dient, — frz. (s. u.) Charte partie; engl. Charter-party; holl. Certe-partie, vgl. im ältern Deutsch: Zerte (s. d. Ss.), Zerter, Zärter, Zarter ꝛc. (z. B. Ehezarter ꝛc.), — sämmtlich bes. üblich nur noch im Schiffswesen, v. dem Kontrakt z. B. zw. Schiffer u. Befrachter. — **Chartāwi** (türk.), m., –s; –s: Art Kopfbund. Hammer 10, 342. — **Chart-e** (frz. schart'), f.; –s: = Charta (s. d.), z. B. Ch. partie = Charta partita; La grande [grangd'] ch. = Magna charta; La ch. constitutionnelle [kongstitüßjonéll] od. bloß: La ch., die (frz.) Verfassungsurkunde, die „Karte" (s. d. Ss. 6), wofür häufig noch die Schreibw. mit Ch statt K gilt (z. B.: Der

Syllabus, diese Ch. des Obskurantismus. NatZ. 20, 569 ꝛc.), wie noch zuw. auch in der Bed. von geogr. od. astron. Karten (z. B.: Als er die Ch., seinen Wegweiser, vornahm. G. 19, 3; Das ganze Pays de Vaud .. lag wie eine Flurcharte unter uns. 14, 186 ꝛc., s. chartieren). ~eke, ~eque: s. Scharteke. ~er (engl. tschärter), f.; (m., –s); –s, uv.: = Charta (s. d.), z. B.: Ch. od. Ch.-party [–pärti] = Charta partita, nam.: der Miethsvertrag in Betreff eines Schiffs; auch: die darin bedungne Zahlung, z. B.: Ein Dampfschiff zu chartern (s. u.) ... Wurde endlich am 21ten in London die Ch. definitiv abgeschlossen ... Die erste Monats-Ch. zuvor bar ausgezahlt. NatZ. 18, 407 ꝛc.; The great [dhĕ grēt] ch. = Magna charta; The people's [dhĕ pīpl's] Ch., die Volkskarte, als Ziel des Chartismus (s. d.); Die Verleihung eines Ch–s [Bestätigungs-, Anerkennungsurkunde] an die katholische Universität in Dublin. NatZ. 21, 240; So hat diese Schule noch ganz dieselbe alte Verfassung (ch.). Kohl Engl. 1, 33 ꝛc. ~ern (tschärtern), tr.: Ein Schiff ch., miethen, z. B. Nordamerikan. Schiffe, welche v. Auswanderungsexpedienten gechartert werden. Natur 16, 165a; 15, 91b; Spieß Exp. 286 ꝛc.; auch: Der Eigner eines Fahrzeuges verchartert dasselbe an 10 od. 12 Mann. Ausld. 38, 884b (s. fretieren) ꝛc.; Der engl. Schraubendampfer, v. Newkastle mit Kohlen auf hier bestimmt u. ab hier zurückgechartert. NatZ. 17, 140 ꝛc. ~iāticum (nlat.), n., –s; ca [§ 24, 2, n.]: Papiergeld; Stempelpapier. ~ieren (k–, auch so geschrieben), tr.: eine Karte, einen Riß von Etwas zeichnen: Die nöthigen Vermessungs- u. „Chartirungsarbeiten". NatZ. 20, 568 ꝛc. ~ismus (engl. tsch ꝛc.), m., uv.; 0: das System u. die Bestrebung der Chartisten. Grenzb. 26, 1, 203 ꝛc. ~ist, m., –en, –s; –en: Anhänger einer in England bes. nach der frz. Julirevolution auf eine „Volkskarte" (s. Charter), d. h. nam. auf eine volksthümlichere Wahl u. Einrichtung des Parlaments hinarbeitenden Partei (s. Herrig 34, 120). ~istisch, a.: dem Chartismus huldigend, anhängend. ~it (nlat.): als Bstw.: Ch.-Gemme, Gemmenabdruck auf Papier ꝛc. ~ograph ꝛc.; ~omant ꝛc.: s. Karto ꝛc. ~ophylax, m., uv.; –e [§ 24, 3, ȳlacis]: Urkundenbewahrer. ~ulārien (mlat.), pl.: Abschriften von Urkunden, als Sammlung ꝛc. — Chartschéwn-a (russ.), f.; –s, -i: Garküche. Kohl Pet. 2, 86, vgl.: Die Garküchen, Ch–i lawki (s. d.). Südr. 1, 91. — Charūb: s. Karub ꝛc. — Chárve (ar.): Kleine, stachelige Früchte, Ch. genannt, aus deren Körnern Öl bereitet wird. Petermann Or. 1, 312. — Charýbd-e (gr.), f.; –n: Charybdis: Die Scyllen u. Ch–n. Freiligrath SW. 6, 228; Der Ch. Geheul. Sch. 63a ꝛc. ~is, f. [§ 24, 3, uv.]: ein Meerstrudel bei Messina, wie der gegenüberliegende, die Scylla, in der gr. Myth. als weibl. Ungethüme dargestellt, s. v. Od. 12, 73 ff.; übrtr.: Spielhagen Pr. 3, 165 ꝛc.; Zwischen Scylla u. Ch. durchgesteuert. JvMüller 7, 259; Aus Scylla in Ch. gestürzt. L. 8, 324 ꝛc., aus dem Regen in die Traufe ꝛc.; häufiger (obgleich weniger dem Homer gemäß) umgekehrt: Aus der Ch. in die Scylla fallen, vgl.: Incidit in Scyllam, qui vult vitare Charybdim (es fällt in die Scylla, wer der Ch. entfliehn will, vgl. Waldis 2, 51[25]), s. Büchmann 121; Pfeiffer Germ. 7, 505. — Chās- (Chāss-) en (hebr.), m., –s; –s, -ōnim: Synagogenvorbeter: Chasan. Frankl Zer. 1, 377; bei Heyse auch Hasan, Kasan, Kazan. — Chasid ꝛc.: s. Chaßid ꝛc. — Chasine (ar.), n., –s; –s: (vgl. desselben Stamms Machsen, daraus Magazin; Almachsen, s. Almasigo ꝛc.): Schatz. Hammer 10, 342, korrumpiert: Hasne. Dazu (s. ebd.): Ch–dār, Schatzmeister (Hasnadar), z. B. Ch–dar-Baschi, des Seraï ꝛc.; Ch. Jamaghi, Schatzgehülfe; Ch. Kiajasi, Stellvertreter des Schatzmeisters ꝛc.; Ch. mande, dem Schatz anheimgefallen ꝛc. — Chasīr: s. Chanfir. — Chásm-a (gr.), n., –s; -en [§ 24, 3, n., -tis]: Kluft; das Gähnen. ~odīe, f.; 0: Gähnsucht. ~ōdisch, a.: gähnsüchtig ꝛc. ~us, m. [§ 24, 2]: das Gähnen, Gähnsucht. — Chasque ꝛc.: s. Charque. — Chāss (türk.): (s. Asakiri) Familien- u. Kammergüter. Hammer 10, 342 ꝛc.; Ch.-Oda (s. d.), die innerste Kammer. ebd.; Chassoda-Baschi, Vorsteher derselben. — I. Châsse (frz. schāß), f.; –s: Lade ꝛc., nam.: Reliquienkästchen, Heiligenschrein ꝛc. JKohl Par. 2, 2; 238; 250 ff. — II. Chass-e (frz. schass'), f.; –n, –s: Jagd (s. Couteau); kurzer Satz einer Jagdmusik (vgl. Fanfare): Cor (s. d. II) de ch.; Billard à la ch. spielen, als Art Gesellschaftsspiel unter Mehrern (vgl. Boule, Guerre) ꝛc.; Ch.-Cousin [–kusēng], m.: „Jage die Stechfliegen fort!", Schmarotzervertreibungsmittel, — Scherzbez. für sauren Wein ꝛc.; Ch.-Marē, m., schnelles Fischerboot, gw. mit 2 Masten u. Luggersegeln; Wagen u. Fuhrmann zur schnellen Beförderung der Marén (s. d.), d. h. der frisch zu verzehrenden u. leicht dem Verderben ausgesetzten Seefische, Austern ꝛc.; Ch.-Mouche [musch], m.: Fliegen-Wedel, -Netz ꝛc.; Ch.-Partīe, f.: unter Seeräubern ein Vertrag wegen Theilung der Beute ꝛc. ~ē, m., –s; –s: Tanzpas, womit man rechts od. links hin chassiert (s. d.): Ch. croisé [kroase], gleichzeitiges Ch. der Tanzpartner nach entgegengesetzter Richtung; übrtr., z. B. in schlechter Schreibw.: Es ist ein solcher „Chasser-croisé" zwischen einem Arsenal u. dem andern, daß selbst erfahrne Militärs über Das, was vorgeht, im Dunkeln sind. NatZ. 20, 198. — Chassēki (türk.), f.; –s: Ch. od. Ch. Sultana, im Harem die Mutter des Thronfolgers (s. Valide); ferner (s. Hammer 10, 342): Ch., Gefreiter der Janitscharen und der Bostandschis; ihr erster Officier ꝛc. — Chássen: 1) s. Chasen. — 2) (frz. sch ꝛc.), tr.: jagen, fortjagen, — auch in deutscher Schreibw.: Sein Herr hat ihn geschafft, fort-, weggeschafft ꝛc. — Chassepot (frz. schass'pō): Eigenn., u. danach: Ch.-Gewehr, das in der frz. Armee eingeführte; Die Anfertigung v. Ch.-Flinten. NatZ. 19, 466 ꝛc., auch n.: Das Ch. hat sich bewährt. Kladderadatsch 20, 208, vgl.: Die Kanonen v. Mentana sollen chassepottiert, die Ch–s aber, welche so viel Wunder gethan,

kanonisiert werden. 210b ꝛc. — **Chass-eur** (frz. schassör), m., -s; -s, -e: Jäger (s. Cazador), — bes. auch als Truppengatt., z. B.: Ch-s à cheval [sch'wál], reitende Jäger; Der Ch.-Kapitän, der sich das Kreuz der Ehrenlegion in Afrika geholt. NatZ. 21, 65; Ch.-Regiment ꝛc. -ez [-e]: jaget (chasst, chassiert)!, z. B.: Ch. le naturel, il revient au galop [l' natürél, ill rewjéngto galō], jagt aus das Naturell, doch kommt es schleunigst wieder = Nāturam expellás furcā, tamen úsque recúrret ꝛc. -īēren, intr. (haben, sein): beim Tanz, mit kurzen Schritten gleitend, sich in grader Linie fortbewegen. — **Châssis** (frz. schaßī), m., uv.; uv. (m. lautendem s): Einfassung, Rahmen, Blendrahmen eines Fensters; Streichkasten beim Druck der Kattune, Tapeten ꝛc. Karmarsch 2, 355; 828 ꝛc. — **Chāßn-a, -e** (hebr.), f.; -s: Hochzeit, vgl. Chaßan. — **Chassōda**: s. Chaß. — **Chāß-an** (hebr.), m., -s; -s, -ānim: Bräutigam (in vulgärer Ausspr. Chōßen). — **Chaßīd** (hebr.), m., -s; -im: Name einer jüd. Sekte: Die Chasidim, „die Frommen". Petermann Or. 1, 230, auch Chas(s)idäer, wie ihre Lehre: Ch-ismus.

Chāta (ar.), f.; -s: Flughuhn. Brehm Hab. 224; 394. — **Chatābet** (türk.), n., -s; -s: Gebühr für den Chatib (s. d.). Hammer 10, 342. — **Chatāji** (türk.), pl.: Seidenzeuge. ebd., vgl. Jaspis. — **Châte** (russ.), f.; -n: Bauernhaus. Kohl Südr. 2, 5; 174; Bei jeder Steppen-Ch. 139. — **Chât-eau** (frz. schatō), n., -s; -x (-s): Schloß (vgl. Kastell): Ch-x en Espagne [schatosannespánj'], „spanische Schlösser" = Luftschlösser ꝛc. (s. Ss. 2, 963a); ferner (gw. m.) vielfach in Namen v. frz. Weinsorten, die nach gleichnamigen Schlössern benannt sind: Wie mancher schwäbische Wein wird als dieser oder jener Ch. etikettiert u. getrunken. Gartenl. 15, 667b ꝛc., z. B.: Ch. d'eau [dō]; Ch. Lafitte; Ch. la Rose ꝛc., s. classé. **-elain** [schat'léng], m., -s; -s: Burgvogt, Kastellan. **-elaine** [-lān], f.; -s: Kastellanin; Schloßherrin, z. B. Spielhagen Pr. 2, 3; auch: Gürtelkette mit dran hängenden Schlüsseln, Flacons, Medaillon ꝛc. Immermann M. 4, 261. **-elet** [-le], n., -s; -s: Vrkl. v. château (s. d.), nam. als Name v. Gerichtshöfen u. Gefängnissen, z. B. früher in Paris ꝛc. — **Chatīb** (ar. ꝛc.), m., -s; -s: muhamedan. Kanzelredner. Hammer 10, 342; Besteigt der Ch. od. Kanzelredner den Mimbar (s. Membar). Schack 2, 196; auch: Der Chetib (Prediger). Ausld. 38, 820b; Eine große Anzahl Katibs. Grube Ch. 2, 167; vgl. Chatabet, Chotba. — **C(h)atign-a** (it. katinja), f.; -s, -e: Ch., ein mit Salzwasser aus dem Mehl der Marrone bereitetes Brot. Berlepsch A. 103. — **Chatisch** (tatar.), m., uv.; 0: saure Milch. Kohl Südr. 1, 270. — **Chātōs-e, -is** (gr.), f.; 0: Borstenkrankheit der Haare. — **Chatouill-e** (schatúlj'): s. Schatulle. — **Chatoulleux** (schatuljö), a.: kitzlich, häklig, bedenklich ꝛc. — **Chátt**, z. B.: Ch.-Scherif: s. Hat. — **Chatterton** (engl. tschätterten): Personenname, dazu z. B.: Ch. Compound [kómpaund] od. Ch.-Komposition, eine dickflüssige Mischung aus Guttapercha, Theer u. Harz. DMus. 15, 2, 803; Schellen 16 ꝛc. — **Chatney** (engl. tschätni): Mit Ch.-Sauce auf indische Art. Pückler Südöstl. 1, 356, auch Chetney. — **Chatvâri** (skr.), n., -s; -s: Diese Herbergen .., deren Bez. Apâna (Trinkhaus) od. Ch. (Viereck) auf einen mit Quellwasser wohl versehenen vierseitigen Bau hindeutet, mögen somit im Wesentlichen den gegenwärtig über Indien weitverbreiteten Chaultri [s. d.] entsprochen haben. Weiss Kost. 1, 509.

Chaud (frz. schō), a., weibl. ch-e [schōd]: heiß, warm: Die Serre [ßär] ch-e. Kohl Par. 2, 17; 19 ꝛc., Warm-, Treibhaus. **-eau** (schodō), m., -s; -x [-s]: ein wärmendes Getränk (wie Warmbier; Glühwein ꝛc.); dann auch: Weinschaumsauce od. Ch. Scheible Kochb. 58. **-episse** (schod'piß), f.; -s: Tripper. — **Chauffeur** (frz. schoför), m., -s; -s: „Heizer", auch: Leute, die sich in der bloßen Absicht einstellen, die Preise in die Höhe zu schrauben. Diese Scheinkäufer nennt man Ch-s (Heizer). Gartenl. 17, 111b ꝛc.; auch (in der ersten frz. Revolution) Bez. für Räuber, Plündrer ꝛc. — **Chāūltri** (ind.), n., uv.; uv.: Die .. über Indien weitverbreiteten Ch. .. bestehen aus mehreren an einander gereihten unbedeckten Höfen v. quadratischer Anlage mit Gallerien u. Hallen zu den Seiten, in denen die Reisenden unentgeltlich Aufnahme u. in den meisten Fällen ein Dargebot v. durstlöschendem Reiswasser finden. Weiss Kost. 1, 509 (s. Chatvâri ꝛc., vgl. Musafir-Odasi ꝛc.); Obdachhäuser (Ch.) 511 ꝛc. — **Chaumière** (frz. schomjär'), f.; -s: (Stroh-) Hütte; auch Name eines Pariser Vergnügungslokals: Die Habitués v. Mabille, der Ch., der Closerie des Lilas ꝛc. Hackländer Eign. Welt 1, 288 ꝛc. — **Chauss-ée** (frz. schossē), f.; -(e)n: gepflasterter, dammartig aufgeworfner Hochweg (vgl. Calzada), s. Ss. u. nam. Auge FrZ. 1, 388; Staats-Ch-en. NatZ. 21, 67 ꝛc.; Ch.-Arbeiter; -Bau; -Geld, Wegegeld auf Ch-n; -Graben, längs der Ch.; -Haus, wo das Ch.-Geld (vom Ch.-Einnehmer) erhoben wird; -Steine: zum Ch.-Bau dienende — od.: die, längs der Ch. gleichmäßig fortlaufend, die Entfernung bez. ꝛc. **-ette**, f.; -s: Unterstrümpfe (Ch-s). Gartenl. 17, 95a. **-īēren**, tr.: 1) einen Weg zur Chaussée machen. — 2) mit Chaussure versehn: Gepudert, chaussiert. G. 29, 208 ꝛc. **-on** [-ong], m., -s; -s: leichte Schuhe, beim Fechten, Tanzen ꝛc., s. Düringer 210; Art Apfeltörtchen. **-ure** (-ür'), f.; -n: Schuhzeug, Fußbekleidung ꝛc. — **Chauve-Souris** (schow-ßurī), f.; uv.: „Fledermaus", Art Maskenanzug: Eine graue Ch., die den ganzen Anzug v. oben bis unten verdeckte. Höfer NGsch. 1, 243. — **Chauv-in** (frz. schowéng), m., -s; -s: urspr. u. so z. B. bei Scribe in seinem Drama: Le soldat laboureur (der Soldat als Bauer): Als 1815 die Loire-Armée verabschiedet wurde u. eine Anzahl alter Soldaten ins bürgerliche Leben übertrat, machten sich dieselben durch eine grenzenlose Bewunderung für alles Napoleonische, durch einen blinden u. fanatischen Eifer für Alles, was auf den großen Kaiser Bezug hatte, bemerklich. .. Man hieß sie Ch-s ꝛc. Volksz. 8, 190; auch verallgemeint, s. d. Folg. **-inismus**, m.,

uv.; 0: Jede blinde Hingebung für eine Pers. od. Sache, jede politische od. sociale Theilnahme, die nicht auf wohlerwogenen Gründen, sondern nur auf Gefühl u. Leidenschaft beruht, nannte u. nennt man Ch. ebd.; 14, 203; Sie nennen nur dort [in Frankreich] Ch., was sie daheim Patriotismus betiteln. 16, 28 ꝛc. -inist, m., -en; -en: Anhänger des Chauvinismus, Chauvin: Dazu: Den ch-istischen, nach Gloire dürstenden Siècle. NatZ. 18, 432 ꝛc.

Cháwa (hebr.): s. Eva. — Chawádscha (ar.), m., -s; -s: Herr (als Titel). Petermann Or. 1, 404. — Chawán (türk.), m., -s; -s: türkische Tabacksschneidemaschine. Kohl Südr. 1, 87. — Chawáß (türk.): 1) Krongüter. Hammer 10, 343. — 2) Die Policeiwache des Seraskerpascha besteht aus den Ch-en. 703; Die Ch-e. 704, s. Kawaß. — Chawiar-Hen (türk.), m., -s; -s: Börse: Der Kourszettel der hiesigen [konstantinopolitanischen] Börse, des Khaviar Hens. NatZ. 21, 257. — Chāya, f.; -s: Scharfe Messer von Ch. (einem v. den Mexikanern Itzli genannten Steine). Kunstblatt 16, 336a. — Chazine: s. Chasine.

Che (it. ké): welcher ꝛc.; was; daß ꝛc., z. B.: Che cosa c'è? [was giebt's?] Schücking Künstl. Leid. 213 ꝛc. — Chebec (frz. schebéck), m., -s; -s: s. Schebecke. — Chēder (hebr.), n., -s; -s: jüd. Elementarschule. — Cheemāūn (tschippew.), n., -s; -s: ein Boot aus Birkenrinde: Baun will ich ein leichtes Boot mir, | baun mir ein Ch. zum Segeln. Freiligrath H. 91; 313 ꝛc. — Cheer (engl. tschīr), m., -s; -s: lauter Freuden-, Jubel-, Hochruf: Die Arbeitsmannschaften brachen unaufhaltsam in unermeßliche Ch-s aus. Gartenl. 16, 155b. -en, tr.: Be-ch., mit Cheers begrüßen, beehren ꝛc. Kohl Irl. 2, 118. — Cheese (engl. tschīs'), m., uv.; -s: Käse. Kohl Bar. 2, 30. — Chef (frz. schéff), m., -s; -s: Haupt, Oberhaupt, Anführer ꝛc. (vgl. Chief): Der Ch. der Klaque. Gartenl. 15, 783 ꝛc.; Departements-Ch.; Escadron-Ch., Rittmeister; Der Geschwader-Ch. Preuß. Exp. 1, 259 = Ch. d'escadre [deskäd'r], s. Commodore, Kontre-Admiral; Der Korps-Ch. Hausbl. (60) 3, 20; Sektions-Ch. DMus. 17, 1, 460; Ch.- [Ober-] Präsident ꝛc.; En [áng] ch., als Oberanführer ꝛc., z. B.: General en ch., Oberbefehlshaber ꝛc. Ugw. neutr.: Das Kompagnie-Ch. Chamisso 5, 89; 102; dagegen gw.: Chef d'œuvre [schä döw'r], n., -s; -s (chefs-d'œuvre): Meisterstück, Meister-, Hauptwerk ꝛc. — Chegue (tschēge), m., -s; -s: Es giebt eigene Leute, Ch-s, welche den Saft [der Kokospalme] sammeln. Oken 3, 664. — Cheil- (Chil-) algīē (gr.), f.; -(e)n: Lippenschmerz. -ánthes, f.; uv.: eine Gatt. Farrenkräuter. -īnus, m. [§ 24, 2]: Lippenfisch. -ītis, f. [§ 24, 3, uv.]: Lippenentzündung. -ōkace, f.: Lippenübel. -óncus, m. [§ 24, 2]: Lippengeschwulst. -ōphyma [§ 24, 3, n., ȳmatis]: Lippengewächs. -oplástik, f.; 0: Lippenbildung (vgl. Rhinoplastik). -orrhagīē, f.; 0: Lippenblutung ꝛc. — Cheimērīe (gr.), f.; -n: Winter-Hore (s. d.). — Cheīrak: s. Allah. — Cheir- (Chir-) ánthus (gr.), m. (n.): „Handblume", Levkoje. -iāter, m., -s; uv. [§ 24, 2, -iātri]: Chirurg. -omáctrum [§ 24, 2, n.]: Handtuch. -onom ꝛc.: s. Chironom ꝛc. -otonīē, f.; -(e)n: 1) Abstimmung durch Handaufheben ꝛc. — 2) Priesterweihe in der gr. Kirche. Ross Inf. 2, 131 ꝛc., s. Chir ꝛc. — Check (engl. tschéck), m., -s; -s: 1) (vgl. Schach) ein blau u. weiß gewürfeltes leinwandartiges Gewebe: Linnen ch.; cótton ch.; míxed ch. [aus Leinen; Baumwolle; gemischt] ꝛc. — 2) auf Sicht zahlbare Anweisung, die Jemand auf einen Bankier oder eine Bank, die für die Zahlung Deckung haben, als Zahlung ausgiebt: Die Bank fährt fort, ihre Ch-s in Cirkulation zu setzen. Mag. d. Ausld. 34, 331a; DMus. 15, 2, 491 ꝛc. — Chēky (Tschēky, türk.), m., -s; -s: Das Gold- u. Silbergewicht . . ist der Ch. od. Tsch. (das Pfund). . . Der Ch. wird in 100 Derhem od. Drammen zu 16 Karas, Killols, Kilahs (Karat) à 4 Grän eingetheilt. Encykl. f. Kaufl. 265b ꝛc. — Chelād: s. Chalaat. — Chelid-onīn (griech.), n., -(e)s; 0: (Chem.) In dem Saft des Schöllkrauts (Chelidōnium mājus) findet sich das im Äther unlösliche Ch.; ferner das darin lösliche, mit Säuren sich roth färbende Chelerythrīn u. ein gelber Farbstoff, das Chelidoxanthīn. -onisma, n., -s; ísmen, -ten [§ 24, 3, n., -tis]: „Schwalbenlied", Lied umziehender Kinder beim Frühlingsbeginn. Rosenkranz PGsch. 157; Sanders Volksl. 130. -onīt, m., -(e)s; -e: Schwalbenstein. -ōnius, m. [§ 24, 2]: der Wind, mit dem die Schwalben kommen, Favonius (s. d.). — Chelimbikāren (ind.), m., -s; uv.: Cymbelschläger bei den Tänzen der Bajaderen. Meyer Konv. 2, 702a. — Chelingue (frz. schelénk), f.; -n: Art indisches Boot. — Chel-is: s. Chelys. -ōcrinus (gr.), m. [§ 24, 2]: eine Gatt. fossiler Radiaten. Burmeister Gsch. 491. -ōne, f.; -n; -onai [§ 24, 1]: 1) Schildkröte; als Gatt. Chelōnier (503), Chelōnii. — 2) eine Pflanzengatt., Schildblume. — 3) (s. 1 u. Testudo) ein Schilddach zur Bedeckung der Belagerer: Die Brechschildkröte Ch. dioryktis. Weiss Kost. 1, 845; Widderschildkröten (Chelonai kriophoroi), Schuttschildkröten (Chelonai chostrides). 846. — verbessert nach Rüstow gK. 310; 207. -ōnisch, a.: schildkrötenartig: Die mehr als ch-e Härte ihrer grauenhaften Verse. Ellisen Polygl. 1, 113, auch: chelonītisch. -onīt, m., -(e)s, -en; -e, -en: Art Versteinrung (s. g. Schildkrötenstein). -onophāg, m., -en; -en: „Schildkrötenesser" (Name eines äthiop. Volksstamms). -onosāurus, m. [§ 24, 2]: „schildkrötenartige Eidechse": Ch. würde ein mehr bezeichnender Name für den Plesiosaurus (s. d.) gewesen sein. Burmeister Gsch. 497. — Chēl-os (gr.), f.; -oi: Lade, Truhe, Kasten, Kiste. Weiss Kost. 1, 893; 894. — Chēlys, f.; uv.: (s. Testudo) Schildkröte; der Schallkasten der Leier u. diese selbst (vgl. Guhl 1, 221): Chelis od. Testudo. Weiss Kost. 1, 1319. — Chēm-iāter (gr.), m., -s; uv. [§ 24, 2, -iātri]: Arzt, der die Heilkunst nach chemischen Grundsätzen ausübt, dazu: Chemiātr-īē, die Heilkunst nach solchen Grundsätzen

(vrsch.: Iatrochemie); -isch, darauf bezüglich, dazu gehörig ꝛc. Gartenl. 15, 366a ꝛc. -ī, f.; -(e)n: (s. Alchemie; Chymie) Scheidekunst; die Lehre v. den Elementen der Natur u. den daraus zufolge einer Anziehungskraft (Verwandtschaft) entstehenden Verbindungen; Lehrbuch über diese Wissenschaft: Der Name Ch. für Scheidekunst bez. wörtlich „ägyptische Kunst", Kunst des schwarzen Landes; denn schon Plutarch wußte (de Iside et Osir. cap. 33), „daß die Ägypter ihr Land wegen der schwarzen Erde Χημία nannten". Humboldt Kosm. 2, 451 ꝛc.; Unorganische; organische, Pflanzen-, Thier-Ch., jenachdem die in der Wissenschaft nach ihren Elementen betrachteten Körper unorganische od. organische ꝛc. sind; Ackerbau- od. Agrikultur-Ch., Ch. in Bezug auf den Ackerbau; Experimental- (s. d.) Ch. ꝛc. -igraphī, f.; -(e)n: Zeichnung auf chem. Wege, durch gasartige Niederschläge ꝛc. erzeugt. Dazu: Chemigrāph-īēren, tr.; -isch, a. -ikālien, pl.: chemische Präparate, deren man sich zur Hervorbringung bestimmter Wirkungen in gewissen Gewerben u. Künsten bedient, z. B.: Er beschäftigte sich mit Photographie. Es fehlte ihm an einigen Ch. Wh Heine Weltr. 2, 98 ꝛc. -ikālisch, a.: chemisch. -iker, m., -s; uv.: Chemie-Verständiger; Scheidekünstler: Der moderne Ch.-Zweifel, der Aufklärungszweifel, der nur an Das glaubt, was er betasten kann. DMus. 17, 2, 233. -icus, m. [§ 24, 2]: Chemiker. — Chem-in (frz. sch'méng), m., -s; -s: Weg: Ch. faisant [f'sáng], unterwegs. Pückler Südöstl. 2, 119; auch (Web.): Die Gesammtheit der Kettenfäden in der Breitenausdehnung des Musters nennt man ... Ch. (daher 1., 2. Ch.-Faden); die Gesammtheit der Schußfäden in der Länge od. Höhe des Musters Tour. Karmarsch M. 2, 398 (vgl. Rapport); (Festgsb.) Ch. couvert [kuwär], bedeckter Gang; Ch. de paradis (s. d.) ꝛc. -inement (sch'min'máng), n., -s; -s: der Gang der sich einer belagerten Festung im Zickzack nähernden Laufgräben. -inīēren, intr. (haben): wandern, gehn ꝛc.; (Kriegsk.): im Zickzack vorrücken. — Chēmis, pl.: Die Zemès od. Ch. scheinen eine Art Hausgötter gewesen zu sein. Scherzer Nat. 270 (in Mexiko ꝛc.). — Chēmisch, a.: zur Chemie gehörig, darauf bezügl., scheide-künstig, -künstlerisch: Ch.-alchimische (s. d.) Bücher. G. 21, 155; Ch-e Apparate; Bleiche; Experimente; Feuerzeuge; Öfen; Präparate; Processe; Technologie; Verwandtschaft; Zeichen ꝛc. — Chemis-e (frz. sch'mis'), f.; -n: Hemde; weibliches Vorhemde, Kragen; (Kriegsk.): Rasenbekleidung einer Brustwehr; Mauermantel eines Festungswalls ꝛc.; (Hüttenw.) Rauhschacht eines Hohofens ꝛc.; (Gieß.) beim Lehmguß das den Kern umgebende Modell (Hemde); bei Prägwerken ꝛc.: der massive Körper aus Gußeisen, worin die Schraubenmutter angebracht ist ꝛc. -erī, f.; -(e)n: Anfertigung u. Verkauf von Chemisen ꝛc. -ett, n., -(e)s; -e: Chemisette. -ette, f.; -n, -s: Hemdchen, Vorhemde, Kragen: Ch.- (Busen-) Nadel ꝛc. — Chem-ismus, m., uv.; 0: chem. Vhe, Erscheinungen, Vorgänge ꝛc., als Wirkungen einer das All durchdringenden Kraft; die Lehre v. dieser Kraft ꝛc. Burdach 13; DMus. 17, 2, 807; Daß ein tiefgreifender Ch. in den abgestorbenen organischen Körpern der Torfmoore in fortwährender Thätigkeit ist. DViertelj. 48, 320 ꝛc. -ist, m., -en; -en: Chemiker (z. B. engl. — spr. kémmist uv.; -s: Globus 4, 62a; JKohl Par. 2, 31). -isterei, f.; -en: s. Alchemisterei. -itypī, f.; -(e)n: Ch. wurde v. ihrem Erfinder, dem Dänen Pill (1843) die Kunst genannt, Reliefdruckplatten zum Abdruck v. Zeichnungen aller Art in der Buchdruckerpresse durch ein chemisches Verfahren herzustellen. Karmarsch 1, 414; Glyphographie u. Ch. Nat. 20, 195 ꝛc.; auch: ein durch Ch. gefertigter Abdruck. Dazu: Chemitȳp-īēren, tr.: durch Ch. fertigen; -isch, a.: durch Ch. gefertigt. — Chemōs-e (gr.), f.; -n; -is, f. [§ 24, 3, uv.]: heftige Augenentzündung. — Chémsin (ar.), pl.: „die fünf" (vgl. Chummisch; Chamsin), nam.: die 5 tägl. Gebete der Mahomedaner. — Chen-al (frz. sch'nal), m., -s; -aux [ō]: Kanal; Dachrinne (auch Cheneau, spr. sch'nō). — Chenille (frz. sch'nilje), f.; -n, -s: „Raupe"; seidne, haarig aussehende Schnur. Prechtl 3, 435; Karmarsch M. 2, 796; Sie öffnete die Ch.-Schleusen ihres Haarwellensturzes. Bazar 14; 88a ꝛc.; Art Negligérock für Männer, Ärmelmantel ꝛc. — Chénna (ar.), f.; 0: Alkanna (s. d.): Die Nägel u. Fingerspitzen blau zu färben mit Ch. Westermann Mon. 3, 600a ꝛc. — Chenopōdi-um (gr.), n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: „Gänsefuß", eine Pflanzengatt. — Chēops, m.: ein ägypt. König; auch st.: Pyramide des Ch., z. B. Gutzkow 4, 102. — Chepécxia (serb.), m., -s; -s: Verfertiger v. Kotzen od. zottigen Filzdecken. Globus 7, 166a. — Cher (frz. schär), a.: lieb, theuer ꝛc., — weibl.: chère: Mon ch., mein Theurer; ma chère, meine Theure, als Anrede ꝛc., auch z. B.: Ich habe den mon ch. nie leiden mögen. FlSchröder Samml. 2, 4, 4 ꝛc. — Cherche (frz. schersch)!: such! — als Ruf an Hunde ꝛc. — Chère (frz. schär'): 1) s. cher. — 2) f.; 0: Kost: Maigre [mäg'r] ch., magre, schmale Kost; Die bonne (s. d.) ch. u. gute Weine geschätzt. Pückler Südöstl. 1, 322; Die excellente [-ángt'] ch. 2, 381 ꝛc. — Chērem (hebr.), m., -s; -s: Bann, Bannfluch (vgl. Anathem, s. Harem). — Cherimōlo (span. dsch ꝛc.), m., -s; -s: eine südamerikanische Frucht, Anōna cherimōlia. Oken 3, 1258, auch Chirimoya. Globus 4, 8b; Gerstäcker WW. 3, 170 ꝛc. — Chēripa (span. dsch ꝛc.), f.; -s: Die Ch. ist ein großes Tuch, das der Argentiner statt Hosen trägt. Gerstäcker WW. 9 ꝛc. — Cherissābel (frz. sch ꝛc.), a.: liebenswürdig. — Chérra (ar.), f.; -s: Art Waldhuhn, Francolīnus Rüppéllii. Brehm Hab. 223. — Chersonēs (gr.), m., -es; -e: -os, -us, m. [§ 24, 2]: Halbinsel, vgl. Peninsula. — Chērub (hebr.; bei Einigen Kērub), m., -s; -s, -im: Ch., ein fabelhaftes Thier der hebr. Symbolik, dessen Gestalt man sich zusammengesetzt dachte aus Mensch, Stier, Löwe, Adler, den Symbolen der Macht u. Stärke (Hes. 1; 10). Sie erscheinen zuerst als Hüter des Paradieses

(1. Mos. 3, 24; wie die goldbewachenden Gryphen); dann gw. als Thronhalter des Jehovah .. (Ps. 18, 11; 2. Sam. 22, 11) ꝛc. Gesenius, vgl. Sch. 1016b ꝛc.; heute zumeist = Engel (auch bildl., vgl. Seraph): Die Ch–s. Aleris Wold. 3, 280 ff.; Wie Ch–im mit flammenden Schwertern. G. 9, 93 (s. 1. Mos. 3, 34); Ich, mehr als Ch. 11, 28; Ein Engel u. ein kleiner Ch. [Frau u. Kind]. ffSchröder Samml. 2, 1, 30 ꝛc.; Als Licht-Ch. ODank 3, 337 ꝛc.; In seinen Ch–s-Locken. W. 11, 258; Ch–s-Wächter. Gutzkow Z. 2, 93 ꝛc. **~im**, m., –s, uv.; uv., –s, **-ime**: Die hebr. Mz. Ch. verwendet Luther (1. Mos. 3, 34 ꝛc., vgl. dagegen 2, 25, 19!) als Ez., u. danach z. B.: Die Gestalt des Ch–s. L. 11, 138; Des Ch. 3, 10 ꝛc.; Wie Ch–e mit gezückten Schwertern. Rodenberg ParB. 188 ꝛc., s. nam. Müllner 2, XIV; OVoß JW. 58. **~in**, m., –s; –s, **-inen**: Cherub: Nächst dem Ch. Mühlpforth 27 ꝛc.; Die Ch–s. Meißner Sans. 3, 18 ꝛc.; Mz.: Ch–en. Mühlpforth 2, 29; Nicolai 1, 168; Opitz 1, 11; Schwab 218 ꝛc.; Ein Zeloth, der Kirchen-Ch. Haller 113 ꝛc. **~inisch**, a.: in der Weise von Cherubs, engelhaft: Dominikaner sind ch., Franciskaner seraphinisch. Kurz DBibl. 8, 135; J. A. Silesii ch–er Wandersmann ꝛc.; auch: Ich sah ihn erhaben | auf dem cherūbischen Thron. W. 26, 147; 201 ꝛc. — **Cheschchāsch**: s. Opium. — **Chéster** (engl. tsch ꝛc.): Stadt in England: Ch.-Käse. — **Chestnut** (engl. tschésnött), f.; –s: Kastanie, auch: Chesnut- od. Kastanienbäume. Gerstäcker NReis. 1, 45. — **Chetib**: 1) m.: s. Chatib. — 2) (hebr.) n., –s; –s: die „geschriebne" Lesart „im Text" der hebr. Bibel im Ggsz zum Keri, der dafür zu lesenden, bes. am Rande, z. B. Gesenius Wörtrb. (1828) 396b ꝛc. (vgl. Ketubb-ah, -im). — **Chétif** (frz. schetif), a.: armselig, schlecht ꝛc. — **Chetomene** (hebr.): nach Weiss Kost. 1, 342, eine Art Hemde der Hebräer, — entstellt aus כְּתֹנֶת (s. d. Gesenius), Ketōneth, vgl. das daraus entstandne gr. Chiton, wie auch Kattun. — **Chetowāïk** (tschippew.), m., –s; –s: Ch., der Kibitz, sang. Freiligrath H. 5 ꝛc. — **Chētri** (ind.), pl.: Eine der gw. Benennungen der [Krieger-] Kaste ist, neben der der Rasbuten, die der Ketri, Ch. od. Chittery. Heeren 1, 430. — **Chetney** (tschéttni): s. Chattney. — **Chetúb(b)im** (hebr.), pl. = Hagiographa (s. d., vgl. Chetib 2): Aus den Chetubim. NatZ. 21, 381. — **Chev-al** (frz. sch'wál), n., –s; **-aux** [sch'wo]: Pferd; Chevaux-légers [leschē], leichtbewaffnete Reiter, z. B.: Bei den Chevaux-légers-Officieren. Hausbl. (66) 4, 111 ꝛc. Davon als neue Ez. (vgl. Ütema): Ein Chevau-leger (neue Mz.: –s); À ch., zu Pferde; rittlings, d. h. so daß man — wie der Reiter das Pferd — Etwas zw. sich hat, zu beiden Seiten desselben, z. B.: Daß die ital. Armée bereits à ch. der Eisenbahn .. steht. Grenzb. 25, 3, 160; Der thüringische Stamm hat nie à ch. des Waldes gesessen. 26, 3, 508; Die A-Ch.-Stellung des Heers (in Bezug auf einen Fluß, eine Straße ꝛc.). **~alerésk**, a.: ritterlich. **~alerīe**, f.; –(e)n: Ritterschaft, -thum, -lichkeit. **~alet** (lē), m., –s; –s: (s. Cavaletto) Folterbank; Geigensteg; Staffelei; Arbeitsgestell ꝛc. **~alier** (–aljē), m., –s; –s: Ritter; Springer im Schach: Les ch–s du lustre [dü lüst'r], die Ritter des Kronleuchters. Gartenl. 15, 784 = Klaqueurs; Ch. d'honneur [donnör], Ehrenritter, ritterlicher Begleiter einer fürstl. Person; Ch. d'industrie [dengdüstri], Industrie-, Glücksritter; Ch. d'or, Goldmünze (s. Dor) mit dem Kreuz der Malteser Ritter ꝛc. **~auleger** (sch'woleshē), m., –s; –s: s. Cheval. — **Chevelure** (frz. schew'lür), f.; –s: Kopfhaar, Haarwuchs. — **Chevet** (frz. sch'wē), n., –s; –s: Kopfkissen; Geschützunterlage, Richtkeil ꝛc. — **Chéviot** (engl. tsch–), n., –s; –s: Die schottische Bergschaf-Rasse der sog. Ch–s. Kohl Engl. 2, 78; 3, 92 ꝛc. — **Chèvre** (frz. schäw'r), f.; –s: Ziege: Poil (s. d.) de ch.; dazu: Ein braunes Ch–s-Kleid. Bazar 15, 78a ꝛc.; Ch. feuille [–föj'], n., –s; –s: Caprifolium, „Geisblatt". **Chevr-ette** (sch'wrétt), f.; –s: 1) Rehgeis, Ricke. — 2) Art Schalmei mit Luftbehälter v. Ziegenfell. Weiss Kost. 2, 846. **on** (–öng), m., –s; –s: 1) Dachsparren; Baumstämme zu Sparren; Etwas von Sparrenform, z. B. im Wappen; ferner auf dem Ärmel der Uniform (als Auszeichnung): Stickereien am Kragen, auch Ch–s auf den Ärmeln in Roth u. Gold. Mag. d. Ausld. 36, 75a ꝛc. — 2) Ch., Laine [län] de ch.; poil (s. d.) de chèvre .., das pers. Ziegen- od. Kamel- [richtiger: Kämmel-] Haar. Encykl. f. Kaufl. 230a. **~olīren**, intr. (haben): Bocksprünge machen; beim Singen meckern. **~otin** (–oténg), n., –s; –s: Reh-Fell, -Leder. **~otine** (–otīn'), f.; 0: Reh-Schrot. — **Chéwra** (hebr.), f.; –s: Gesellschaft, Verein zu frommen Werken: Vorsteher der Ch. Kadischa, der Beerdigungsbruderschaft. Frankl Zer. 1, 241 ꝛc.

Chi: 1) (it. ki): wer ꝛc.: Chi sa [ßa]?, wer weiß?; Eh, chi lo sa? (Nun, wer weiß es?). Schücking KünstlLeid. 39 ꝛc. — 2) n., –s; –s: ein griech. Buchst. (χ), s. Chiasma; auch als Name eines Schmetterlings: Das griech. Ch., Noctua Ch., s. Merkur 9. — **Chiamāt-a** (it. kj ꝛc.), f.; –s, -e: das Rufen; Hervorruf im Theater; auf Etwas hinweisendes Schrift- od. Druckzeichen ꝛc. (vgl. Custos); (Fechtk.) verstellte Blöße, den Gegner zu einem unvorsichtigen Hieb zu verlocken ꝛc. — **Chiār-o** (it. kj ꝛc.), a. (weibl. -a): klar, hell ꝛc.: Die Konspiration al ch. sole [offne; bei hellem Sonnenschein]. Grenzb. 26, 3, 380; 387 ꝛc. **~oscūro**, n., –s; –s: (Mal. ꝛc.) das „Helldunkel". Sulzer 2, 253b, s. Camaïeu 3 (frz. clairobscur, s. d.). Kestner Röm. 8 u. = Ch.-Gemälde. 10 ꝛc.; Ch.-Darstellung (9); -Figur (10); -Gemälde (9); -Oblongum (10, s. d.) ꝛc. — **Chiá-sma** (gr.), n., –s; –s, -en [§ 24, 3, n., -tis]; **~smus**, m. [§ 24, 2]: die Form des gr. Buchst. chi (χ) od. Kreuzform — u.: die Bez. damit; die Faserdurchkreuzung der Nerven; in der Sprachl. eine dem Parallelismus entgegengesetzte Anordnung v. 4 Wörtern, Sätzen ꝛc., so nämlich, daß die beiden äußern einander entsprechen u. ebenso die beiden innern. **~stolīth**, m., –(e)s; –e: Hohlspath, mit chi- od. kreuzförmigem Querschnitt. Oken 1, 184, auch: Stauro-

gramm. — **Chiátt-o** (it. kj ꝛc.), m., -s; -s, -i: kleines flaches Boot, Beccacino (s. d.). NatZ. 20, 548. — **Chibāta** (port. tsch-), f.; -s: Peitsche. Globus 4, 16a. — **Chibi-guazu**: s. Ocelot u. Guazu. — **Chibouque**: s. Tschibuk. — **Chicha** (span. tschitscha), f.; -s: in Südamer., Bez. für die aus Pflanzen durch Gärung gewonnenen berauschenden Getränke: Ch., aus gequetschtem, durchgeseihtem u. zu gleichen Theilen mit Zucker versetztem Mais, auch aus dem Stärkemehl der Yucca, aus Reis, versch. Palmenfrüchten bereitet. Grenzb. 24, 1, 232; Ch. de palma. 24, 2, 992 ꝛc.; Ausld. 38, 801a; 39, 593b; 1208b („Maisbier"); Ch. mascāda (gekaute Ch.). ebd. [wobei der gemalzte Mais gekaut u. in ein Gefäß gespuckt wird] ꝛc.; Scherzer Nat. 147; Die Kunst, gegorne Getränke aus sehr versch. Pflanzensubstanzen zuzubereiten. .. Ein etwas weiniges Getränk, Ch. de Quinoa (s. d.). Pöppig Chil. 1, 126; Genuß des Äpfelweins (ch. de manzanas). 190 ꝛc.; auch geschrieben: Tschitscha, den ausgepreßten u. gegorenen Saft der Äpfel. Gerstäcker Pench. 2, 40; 52; Apfeltschitscha. 78; Das Tschitscha-Lager geräumt. 87; Ein Tschitschagelage. 258 ꝛc.; WW. 3, 25. — **Chicharrōn** (span. tschitsch-), m., uv.; -es: Ch-es verkaufen, d. h. allerlei Schweinefleisch, das in Fett gedämpft ist. Globus 7, 290a ꝛc. — **Chīda** (hebr.), f.; -s: Räthsel (s. Maschal). Rosenkranz PoesGsch. 352. — **Chīdher** (ar.), m., -s; 0: nach arab. Sage, der durch den Trunk aus der Lebensquelle ewig junge Hüter derselben: Ch., der ewig junge. Rückert 1, 74 ꝛc., auch Chisr. Daumer 1, 316 ꝛc. — **Chief** (engl. tschif), m., -s; -s: Chef (s. d.): Der Ch. Justice [dschöstis], d. h. der Vorsitzende des obersten Gerichtshofes. Volksz. 16, 73; Pückler Südöstl. 1, 377, Oberrichter ꝛc. — **Chien** (frz. schjéng), m., -s; -s: Hund: Ch. couchant [kuscháng], Vorstehhund; Ch. courant [kuráng], Windhund ꝛc.; Hier heißt es ch. entwickeln. Ch. od. gar Ch.-ch. ist nämlich die höchste Potenz weiblicher kapriciöser Tollheit, mit ch.-ch. erreicht man den Meisterstuhl im genre canaille. Wachenhusen Ev. 60 ꝛc.; Coup (s. d.) de ch. ꝛc.; Entre [ángt'r] ch. et loup [ē lū], „zw. Hund u. Wolf", (lat. ínter cānem et lūpum), d. h. in der Dämmrung, auch zur Bez. für Etwas, wovon nicht recht zu erkennen, ob es das Eine od. das Andre (vgl.: nicht Fisch, nicht Fleisch ꝛc.), z. B.: Hierauf kommt eine Antwort entre ch. et loup. Schubert Kant. 94 ꝛc.; In einer humeur [ümör] de ch. LWolfram Geldk. 1, 4, in einer hundsschlechten Laune. — **Chies-a** (it. ki-ēsa), f.; -e: Kirche: Dem stato della ch. [Kirchenstaat]. W. 31, 375. — **Chiffer** (frz. Chiffre, spr.: sch ꝛc.), f.; -n: Ziffer (s. d.); Künstlerzeichen ꝛc.; Geheimschrift: G. 4, 107; 2, 102; Der Sekretär der Ch. Tieck A. 2, 108; Eine Depesche in Ch-n. Woltmann Mem. 2, 113; Aktenstücke, welche der Dechiffreur [s. d.] aus den Ch-n für den Minister übertragen. 132 ꝛc.; Ch.-Kabinett. DViertelj. 23, 3, wo Depeschen chiffriert u. dechiffriert werden; Ch.-Kanzlei; -Schrift ꝛc.; Ch-n-Telegramm. Gartenl. 15, 62 (s. Fob). — **Chiff-on** (frz. schiffóng), m., -s; -s: Lumpen; Lappen; verächtl. Bez. für Putz-Ggstde: Wollen wir Damen noch einen Augenblick v. Ch-s plaudern. Salon 2, 375; Solche in Ch-s u. Tand aufgehende Frauenexistenz. Schücking FrR. 1, 272; Bronckh. 3, 54 ꝛc. **-onnier** (-onnjē), m., -s; -s: Lumpensammler. Ausld. 38, 1144a; Rodenberg ParB. 86; 272 ꝛc.; Einen Ch. u. eine Chiffonnière, die mit ihren Haken .. eine Examination des zusammengefegten Kehrichts halten. JKohl Par. 1, 200. **-onnière** (-jär'), f.; -s, -n: auch: Lade, Kommode zu weibl. Putz. Hausbl. (66) 4, 278. **-onnieren**, tr.: zerknittern, zerzausen ꝛc.: Mit u n chiffonnierter Robe. Salon 3, 743. — **Chiffr-e** (frz. schiff'r), f.; -s: Chiffer (s. d.): En [ang] ch-s, in Chiffern. **-eur** (-ör), m., -s; -s: Sekretär der Chiffer (vgl. Kryptograph). **-ieren**, tr. (auch o. Obj.): in Chiffern schreiben; auch st. dechiffrieren (s. d.), z. B. Gutzkow Z. 9, 471 ꝛc. — **Chignon** (frz. schinjóng), m., -s; -s: Nacken; Tracht, wobei das Haar in einem Wulst auf dem Nacken liegt. Düringer 443; Ein zusammengerollter Wulst, der Ch. JFalke Gsch. des mod. Gschm. 302; Polko NN. 8, 154 ꝛc.; Hoher Locken-Ch. Salon 1, 252. — **Chiguīre** (span. dschigīre), n., -s; -s: Art südamerik. Meerschweine: Heerden träger Ch-s. Humboldt (Wackern. 4, 1165[21]), s. Capivara. — **Chic** (frz. schick), m. (n.), -s; 0: der „Schick", Geschick, Fertigkeit; die rechte Art des Seins, Benehmens; bes. auch (Mal.): effektvolle Darstellung mit sichrer Hand: Eine Pers. od. Sache hat Ch. [Schick, s. d. Ss.]; Er versteht den Ch. [Rummel]; Die Hauptfiguren haben Geist, Liebenswürdigkeit u. vor Allem (würde das Journal pour rire sagen) „Ch." NatZ. 21, 3; Die Kavaliere, die .. ihren „Chique" v. Paris geholt. 19, 603 ꝛc.; Mit leichtem Pinsel .. ist Alles .. dekorativ hingeschrieben, ein Meisterstück des „Ch." Pietsch Welt 1, 159; Hagen Racz. 1, 227 ff.; [Diese Cocottes] sind nicht einmal mehr schön, aber sie haben ein „Ch.", das auf den Pariser Viveur einen unwiderstehlichen Zauber übt. Wachenhusen Ev. 51 ꝛc., auch: Unter femme [fam] ch. versteht der Pariser ein Weib, das äußerlich ohne Tadel, d. h. den Ansprüchen der verrücktesten Tagesmode möglichst noch um einige Pferdelängen voraus ist. 36, s. Bénoiton. — **Chīca** (span. dsch ꝛc.), f.; -s: 1) Chicha (s. d.). — 2) eine Pfl., Bignōnia chīca u. ein aus den Blättern gewonnener Farbstoff (Ch.-Roth). Oken 3, 1009. — **Chikān-e** (frz. sch ꝛc.), f.; -n: ein Jemand zum Ärger u. Possen bereitetes Hindernis; spitzfindige Rechtsverdrehung, Kniff; böswillige Hudelei ꝛc., s. nam. Garve Pfl. 1, 22 ꝛc.; Policei- (Grenzb. 25, 4, 92); Rechts- (Iffland 15, 2, 97) Ch-n ꝛc.; auch: Hindernis, z. B.: Ch-s des terrains [dā terrāng], Terrainhindernisse (im Krieg) ꝛc.; À la ch. spielen, Art zu spielen, beim Ball-, Maille-, Billardspiel ꝛc. **-erie**, f.; -(e)n: Hudelei, Ränkemacherei ꝛc. **-eur** [-ör], m., -s; -s, -e: der Leute chikaniert. **-ieren**, intr. (haben): Lust an Chikanen finden; Alles aufs genauste u. peinlichste nehmen u. aufmutzen ꝛc.; tr.: Einem Chikanen bereiten, durch Strenge im Kleinsten zu nahe treten. L. 6, 227 ꝛc., auch: Wie sich ein bescheidener Mann

doch oft selbst chikaniert. 11, 146 ꝛc.; auch: Einem Etwas a b - ch., durch Chikanen abnehmen, abprocessieren ꝛc.; Sitzt Gift gegen Herrn F. darin, so hat Dieser es ihm nach u. nach e i n chikaniert [durch Chikanen eingeflößt]. Holtei Mensch. 2, 91 ꝛc. ~os, ~ös, a.: Chikanen, Hindernisse bereitend; voller Chikanen u. Freude daran findend ꝛc.: Daß wir uns nicht auf den Standpunkt eines chikanösen Processes stellen, sondern loyal der Provinz geben, was der Provinz ist. Mat3. 21, 61; Spaniens für einen Feldherrn so „chicanoser", den Guerillas so günstiger Grund u. Boden. G. 27, 328; Da es [d. Wasser] ein „schikanöses", gebirgisches Terrain durchstreift. 25, 140. — **Chikāra**: s. Zikara. — **Chicard** (frz. schikār), m., –s; –s: Eigenname, s. Hackländer Eign. Welt 1, 191 ꝛc.; Art Maskenkostüm. Kohl Par. 1, 194 ꝛc., auch adjekt.: Der Walzer Ch. 263; La valse ch–e. ebd. — **Chike**: s. Chique. — **Chilalg** ꝛc.: s. Theil ꝛc. — **Chilāt** (ar.), m., n., –s; –s: Ehrengeschenk des Sultans, bes. Kleider (s. Chalaat): Die Khilats an Diejenigen zu vertheilen, welche ꝛc. Ausld. 39, 294a; Ch. Faschire, für Paschas v. 3 Roßschweifen; Ch. Ula, für niedre Paschas ꝛc.; Ch. Edna od. Ewsat, für niedre Beamte ꝛc.; Ch. Behasi, Ehrenkleidergebühr. Hammer 10, 343 ꝛc. — **Childrenīt**, m., –(e)s; –e: ein Mineral, Art Pyromachit. — **Chīle** (span. tsch–), m., –s; 0: indianischer Pfeffer: Ragout von Truthühnern mit Ch. (eine Art Pfeffer). Kollonitz 133. — **Chiler-Báschi** (türk.), m., –s; –s: Oberschenk des Sultans. — **Chīli**: Land in Südamer., dazu z. B.: Ch.-Salpeter (s. d.). — **Chili-āde** (gr.), f.; –n: das Tausend, z. B. Jahrtausend. ~árch, m., –s, –en; –en: Befehlshaber über Tausend, Oberst. ~archīē, f.; –(e)n: Regiment (v. 1000 Mann). Brandis Gr. 3, 298, s. Merarchie. ~ásmus, m., uv.; 0: die Lehre v. einem tausendjährigen Christus-, Gottesreich auf Erden ꝛc. Gartenl. 15, 329a. ~ást, m., –en, –s; –en: Anhänger des Chiliasmus, s. Milennarier. ~ástisch, a.: dem Chiliasmus anhängend, darauf bezüglich ꝛc. ~ogōn, n., –(e)s; –e: Tausendeck (s. Polygon). — **Chilīza**, f.; –s: Der Orientale mit seiner rothen Ch. (eine Art Schürze, die um die Lenden geschlagen ist). Illustr. Zeit. 46, 339a. — **Chilled** (engl. tschild), a.: abgekühlt: Ch. shot [schött], abgekühltes Gußeisen- od. Hartgußgeschoß. Grenzb. 26, 4, 252. — **Chilo** ꝛc.: s. Theil ꝛc.; Kilo. — **Chiluf** (hebr.), m., –s; –s: Wechselbrief (vgl. Chalfan). — **Chim**: (s. Salangane): Tunkin liefert für die Tafeln der Leckern die kleinen Nester des Vogels Ch. W. 25, 399. — **Chimāo** (dsch ꝛc.): ein Kaumittel der Indianer aus Anvir (s. d.) u. Urao (s. d.), — bei einem geringern Zusatz vom Letztern Moo-dulce (s. d.) genannt, s. Karmarsch 3, 322, vgl. Betel ꝛc. — **Chimär-a** (gr.), f.; –s [§ 24, 1]: Myth.: Ch. war ein feuerspeiendes Ungeheuer, mit dem Kopfe eines Löwen, einer Ziege u. eines Drachen ꝛc. Kamler Myth. 267; verallgemeint: ein Monstrum ꝛc.: Eine Ch. in Erz(t) .., welche aus einem Bären in natürlicher Größe u. aus einer Ziege zusammengesetzet ist. Winckelmann Gsch. d. Kunst. 1, 92 ꝛc.; auch (Naturgesch.), z. B. Ch. monstrōsa = Affenfisch od. Spöke ꝛc. ~e, f.; –n: Chimāra; danach Hirngespinst, Grille ꝛc. (oft gespr.: Schim ꝛc., vgl. frz. chimère). W. 1, 56; 3, 51; 255 ꝛc. ~isch, a.: auf bloßen Chimären beruhnd ꝛc. 5, 179 ꝛc.; „Schimärisch". Gentz Rev. 17 ꝛc. (frz. chimérique). — **Chimarrão** (port. tschimarrong): s. Maté. — **Chimbadōr** (port.-span. dsch ꝛc.), m., –s; –es: in Peru, wie Vaqueāno (s. d.) in Chile: Leute, welche Reisende auf großen zum Schwimmen wohlabgerichteten Pferden über tiefe Wasser hinüber geleiten. Pöppig Ch. 1, 268. — **Chimborazo** (dschimborásso), m., –s; 0: ein Gipfel der Cordilleren, der lange für den höchsten Berg der Erde galt; auch antonomastisch. — **Chime** (engl. tschēim), n., –s; –s: Ein altes Glockenspiel, Ch–s, wie die Engländer sagen. Kohl Engl. 2, 148. — **Chimney** (engl. tschimni), n., m., –s; –s: Schornstein, z. B.: Die Ch–s with pérfect combustion [kombōstschönn], die Schornsteine mit vollkommner Verbrennung. 138 ꝛc.; Kamin: Aufs Ch.-p i e c e [pīß, Kaminsims], wo all die kleinen Schmucksachen standen. 171 ꝛc. — **Chimpánse** (sch ꝛc.), m., –n; –n: eine Art menschenähnlicher Affen. Natur 14, 334; Perty 330 ꝛc., auch: Schimpanse. Oken 7, 1845 ꝛc. — **Chīn**: s. Chinese. ~a: 1) (peruan., v. Quina, Rinde; Quinquina) f.; –s: die Fieberrinde (Ch.-R i n d e) u. die dies Mittel gegen das kalte Fieber ꝛc. liefernden Bäume (Ch.-B ä u m e, s. Cinchona): Seine Ch. hatte er noch eingenommen. Engel 1, 362; Die göttliche Rinde der Ch. Sch. 692a ꝛc.; auch n.: Da wusst' ich Nichts von Ch., als e s sei | ein trefflichs Pulver gegens kalte Fieber. 588a. Dazu als Arten, z. B. (s. Oken 3, 864 ff.): K ö n i g s - Ch.; K r o n - Ch.; W a l d - Ch. ꝛc. Als Bstw. z. B.: Ch.-B a u m (s. o.); -B i e r, mit Ch.-E x t r a k t; -G ä r b s ä u r e; -P u l v e r; -R i n d e; -R o t h, ein dunkelrothes Pulver in der Ch.-Gärbsäure; -S ä u r e; -S u r r o g a t e; -T i n k t u r; -W e i n, vgl. -Bier ꝛc. — 2) n., –s; 0: ein großes Kaiserreich in Asien, auch ausgespr. Tschina; Sina (s. d. u. Apfelsine). Dazu z. B.: Ch.-S i l b e r, galvanisch versilbertes Neusilber, s. Karmarsch 1, 415; -W u r z e l, die heilkräftige Wurzel v. Smīlax chīna, s. Oken 3, 618 ꝛc. — 3) (engl. tschēinä, tschēni) n., –s; –s: Porcellan: Die Porcellan-Erde, Ch.-c l a y [klē]. Kohl Engl. 1, 83; Ch.-w a r e [wēr], Porcellanwaare. 70 ꝛc., s. chinesisch Schluß. — **Chinámpa** (span. tsch–), f.; –s: schwimmende Gärten der Indianer. Kollonitz Mex. 152. — **Chinch-e** (span. dschindsche), f.; –s: 1) Wanze (lat. cimex): Chinch a. Globus 5, 5b. — 2) (s. 1) das südamer. Stinkthier. Oken 7, 1509 ꝛc. ~illa (ilja), f.; –s: ein kleines weichhaariges Thier in Südamerika u. dessen Pelzwerk. 801; Prechtl 11, 30; Jacke mit Ch. besetzt. Salon 1, 252. — **Chinchon** (span. dschindschon), m., –s; –s: in Chile, ein kleiner Nachtvogel aus der Gatt. der Ziegenmelker, als Teufelsbote geltend ꝛc. Pöppig 1, 361. — **Chinchōra** (span. dschindsch ꝛc.), m., –s; –s: Die Ch–s, netzartige aus Pflanzenfasern geflochtene kleine Hängematten [in Südamerika]. Ausld. 38, 801;

838a; b; Grenzb. 24, 2, 954; 995 ꝛc., vgl. Hamak. — **Chindkjar** (ar.): eine der Aster ähnl. Blume. Petermann Or. 2, 35. — **Chiné** (frz. schinē), n., -s; -s: chinierte (s. d.) Zeuge u.: deren Färbung. — **Chinēs-e**, m., -n: -n: Jemand aus China (weibl.: Chinēsin); (vralt.: Der sinnreiche Chin. Opitz 1, 157); auch übrtr. auf Personen, deren Wesen, Geschmacksrichtung ꝛc. ähnlich ist, s.: Der Ch. in Rom. G. 1, 217; Jeder europäische Ch. Schücking Künstl. Leid. 32 ꝛc. **-isch**, a.: aus China stammend, auf China od. die Chinesen bezügl., dazu gehörig ꝛc.: Ch-es Dach, auch Art Kreiselschnecke; Ch. Grün od.: ch-er Indigo, ein grüner Farbstoff; Ch-e Mauer, riesiger Schutzwall im Norden Chinas, s. Sch. 74a (No. 7); Ch-es Schattenspiel; Mit sanftem ch-en Tranke [Thee]. Zachariä 1, 281; Ch. Weiß, das röthl. Weiß der Seide, die man durch erhitztes Seifenwasser mit einer kleinen Beimischung von Orleans gezogen. Karmarsch M. 2, 784 ꝛc.; auch zuw. (nach d. Engl., s. China 3): Kaffee in einer ch-en Schale. Chandler Kl.As. 16 = Porcellantasse. **-isieren**, tr., refl.: nach chinesischer Weise gestalten ꝛc. Scherr Mex. 169 ꝛc. — **Chingāna** (span. dsch ꝛc.), f.; -s: in Chile: Die gemeinen Schenken nach Landesart (Ch-s). Pöppig Ch. 1, 73. — **Chinieren** (frz. sch ꝛc.), tr.: (Web.): flammieren, mit verschiedenfarbigen zusammengezwirnten Kettenfäden weben, so daß das Gewebe ein geflammtes Ansehn erhält: „Schinierte" Sammete. Gutzkow Z. 4, 175; Karmarsch M. 2, 476 ꝛc.: Die eig. Chinierung od. Flammierung, das Chiné (chiné, chinure) besteht in größern isolierten Flammen ꝛc. ebd. — **Chinīn**, n., -(e)s; 0: ein aus der China (s. d. 1) gewonnenes Alkaloïd: Ch.-Salze, bes. das in der Heilkunde wichtige schwefelsaure Ch. ꝛc. — **Chinnōr** (hebr.), m., -s; -s, -im: Die Harfe, Ch. Rosenkranz Gsch. Poes. 341, auch: Kinnor (gr. Kinyra). — **Chīno** (span. dsch ꝛc.), m., -s; -s: Chinese; in Südamerika, auch: ein Mischling v. Indianer u. Neger, der dem Europäer näher steht als die Cholos (s. d.). Grube Ch. 1, 300; Pöppig Ch. 1, 201; Globus 6, 129a, s. Cabokles. — **Chinoïdīn**, n., -(e)s; 0: der harzige Rückstand der Chinarinde nach Ausfällung des Chinins u. des Cinchonins, vgl. als Namen von (minder wichtigen) chem. Stoffen: Chinolīn; Chinōn; Chinōva ꝛc. — **Chinois** (frz. schinoā), a.: chinesisch, — weibl.: ch-e [āsʼ], z. B.: Coiffure (s. d.) à la ch-e [chinesische Haartracht, mit zurückgekämmtem Haar]. Salon 1, 232 ꝛc. **-erīe**, f.; -n, -s: Schnörkeleien, Nippsachen ꝛc. aus China od. in chinesischem Geschmack. Mag. d. Ausld. 36, 357b; Nat.Z. 21, 47; Spieß Exp. 308 ꝛc. — **Chintz**: s. Zitz. — **Chinure** (frz. schinür), f.; -s: s. chinieren. — **Chiósk**: s. Kiosk. — **Chióstr-o** (it. kj. ꝛc.), n., -s; -i: Kloster; Kreuzgang. — **Chip** (engl. tschipp), n., -s; -s: ein abgesplittertes Stück, — nam. Feuerstein (unter den Geräthschaften aus dem Steinalter). Globus 9, 20b. — **Chipolin** (frz. schipolēng), m., -s; -s: ein den Cipolin (s. d.) nachahmender Anstrich. — **Chique** (frz. schik): 1) f.; -s: a) Sandfloh, in Südamerika ꝛc. Globus 4, 54a; Oken 5, 760 (auch Attun, Bicho, [spr. bītscho], Zigger [spr. dsh-], Nigua, Ton, Tunga). — b) Schusser, Schnellkügelchen. Encykl. f. Kaufl. 234. — c) Sterblings-Kokons (Karmarsch M. 1, 771) u. die daraus gewonnene Florettseide. ebd. — d) Prümchen Kautaback, vgl. Quid. — 2) m., -s; 0: s. Chic. — **Chiquenaude** (frz. schik'nōd'), f.; -s: Nasenstüber: „Nasenstüber auf den Hals", ch. sur le cou [ßür l'kū], Fallbeilschlag der Guillotine. Gartenl. 15, 426b. — **Chiquīto** (span. dschik-), a.: klein; m., -s; -s: dünne Damencigarre. — **Chīr-agon** (gr.), m., -s; -s: „Handführer", Vorrichtung für Blinde beim Schreiben. **-agra**, n., -s; 0: Handgicht (vgl. Podagra, auch Fortbild.); fem.: Eine Ch. Platen 7, 328. **-amáxium**, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: „Handwagen": Die mit Rädern versehenen Krankensessel, die s. g. Chiramaxia. Weiss Kost. 1, 1327. **-apsīē**, f.; -(e)n: (magnetische) Manipulation (s. d.). **-arthrōkace**, f.; -s: Arthrokace (s. d.) der Handgelenke. — **Chirbet** (ar.), n., -s; -s: Dorf. Furrer Pal. 204; 208; 288 ꝛc. — **Chird** (ar.), m., -s; -s: der Silberpavian (s. d.). Brehm Hab. 58. — **Chiriāt-er** (gr.), m., -s: uv. [§ 24, 2, -ri]: Chirurg; Magnetiseur. **-rīē**, f.; -(e)n: Chirurgie; magnetische Kur ꝛc. — **Chirimoya** (span. dschirimōja), f.; -s: s. Cherimolo. — **Chiripa** (tsch-), f.; -s: ein dem Poncho (s. d.) ähnl. Oberkleid der Araukanier. Globus 5, 377b; 378b ꝛc. — **Chīr-isis** (gr.), f.; uv.; **-ismus**, m., uv.; -ismen: (magnetische) Manipulation. **-īt**, m., -en, -s; -en: handförmiger Stein. **-ogrammatist**, m., -en, -s; -en: „Handschriftdeuter". Gutzkow Z. 2, 153, s. d. Folg. **-ogrammatománt**, m., -en; -en: Einer, der aus der Handschrift den Charakter des Menschen deutet od. deuten will, dazu: Ch-īē, f.; ch-isch. **-ográph**, m., n., -(e)s, -en; -e, -en: Handschrift, d. h. Schuldverschreibung ꝛc. **-ographārier**, m., -s; uv.: chirographarischer Gläubiger. **-ographārisch**, a.: auf ein Chirograph gegründet, sich beziehend ꝛc.: Die ch-en Darlehen. Nat.Z. 20, 475 ꝛc. **-ographārius**, a.: chirographarisch, z. B.: Ch. crēditor; dēbitor ꝛc., chirographarischer Gläubiger; Schuldner ꝛc.; Chirographāria áctio; cāūtio, chirographarische Klage; Versichrung (Schuldschein); Chirographāria pecūnia, auf Handschrift geliehnes Geld ꝛc. **-ōgraphum** [§ 24, 2, n.]: Chirograph. **-olōg**, m., -en, -s; -en: Einer, der sich auf Chirologie versteht. **-ologīē**, f.; -(e)n: Fingersprache. **-olōgisch**, a.: auf Chirologie bezüglich. **-ománt**, m., -en, -s; -en: Einer, der aus der Hand wahrsagt, dazu: Ch-īē, f.; vgl. Palmestrie; ch-isch (W. 36, 22 ꝛc.). **-omēter**, m., n., -s; uv.: das Maß nach Händen ꝛc. — **Chīr-on** (gr.), m., -s; -s: ein Centaur (s. d.), berühmt als Arzt u. Erzieher ꝛc. G. 12, 115; Ch-s Brüderschaft [Centauren]. W. 12, 217 ꝛc.; antonomastisch: Deines [Aristipp's] alten Ch-s. 22, 273 = Lehrers (Sokrates). **-ōnia**, f.; -ōnien [§ 24, 1]: eine Pfl. **-ōnium**, n., -s; -ōnien [§ 24, 2, n.]: bösartiges Geschwür (s.

Kamler Myth. 211). — **Chir-onōm** (gr.), m., -en, -s; -en: Kenner, Ausüber der Chironomie. **-onomīe**, f.; -(e)n: Lehre von den Bewegungen (Gesten) der Hände (Händesprache). L. 11, 18 (vgl. Guhl 1, 300 u.: Mit schickl. Gebärden u. Bewegung der Hände u. Finger, welche selbst in Regeln der Kunst gebracht u. als solche für einen Haupttheil der alten Tanzkunst od. Cheironomie angesehen waren. Böttiger Sab. 257). **-onōmisch**, a.: zur Chironomie gehörig ꝛc. **-opläst**: 1) m., -(e)s; -e: Vorrichtung, beim Klavierspiel die Finger regelrecht zu halten. — 2) m., -en; -en: Ausüber der Chiroplastik. **-opläst|ik**, f.; 0: die Kunst, aus knetbaren, plastischen Stoffen Bildwerke zu formen. **-ópteris**, f. [§ 24, 3, uv.]: Art Farnkraut. Burmeister Gsch. 469. **-ópteron, -ópterum**, n., -s; -ópteren [§ 24, 2, n.]: „Flügelhänder", Fledermaus. **-orrhēūma** [§ 24, 3, n., -tis]: rheumatische Handgeschwulst. **-othēca**, f. [§ 24, 1]; **-othēke**, f.; -n: ein die Hand umhüllender Verband ꝛc., vgl. (im Mittelalter) Chirothecæ, Handschuhe, zum Ornat der Kaiserkrönung u. der Bischöfe in der abendländischen Kirche gehörig. Weiss Kost. 2, 593; 675. **-othērium**, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: ein urweltl. Thier, dessen Fußspuren im Sandstein handartige Pfoten zeigen, s. Burmeister Gsch. 505. **-otheṡīē**, f.; -(e)n: Heilung durch Handauflegen ꝛc. **-rhēūma**: s. Chirorrheuma. **-úrg**, m., -en, (-s); -en: Wundarzt; bildl.: Die Politiker .. waren Staats-Ch-en, aber keine Staatsärzte. Börne 2, 165 ꝛc.; Amts-; Stadt-Ch.; Feld-Ch., Feldscherer; Als Fels-Ch-en wohlbekannt, | die hohen Berge schröpfen wir. G. 12, 51; Militär-Ch. ꝛc. **-urgāt**, n., -(e)s; -e: Chirurgen-Amt. **-urgīē**, f.; -(e)n: Wundarzneikunde; Buch darüber. **-úrgisch**, a.: wundärztl.: Ch-e Instrumente; Besteck; Praxis ꝛc. **-úrgus**, m., uv.; -se [§ 24, 2]: Chirurg: Seines geschickten Chirurgi. G. 10, 163; Einen Feld-Ch. 15, 35 ꝛc.; oft verdreht in Gregorius, s. Hebel 3, 346; vHorn rhD. 2, 258 ꝛc. — **Chīse**: s. Chize. — **Chīsr**: s. Chidher. — **Chīta** (ind.), m., -s; -s: Panther. Oken 7, 1607. — **Chitárr-a** (it. ki-), f.; -e: Guitarre (s. d.): Begleitet v. der Ch. francese [-tschēse, französischen Gitarre], selten v. der Mandoline. Kestner Röm. 64. — **Chitīn**, n., -(e)s; 0: Das Insektengewebe, auch Ch. genannt, ist der Grundbestandtheil, das Skelett der Insekten u. Gliederthiere überh. Hirzel Ch. 164, — nam. aus den Flügeldecken der Maikäfer dargestellt (s. Chiton). — **Chitmagār** (ind.), m., -s; -s: Aufwärter: Mein Khitmagar. Ausld. 38, 990a ꝛc. — **Chīt-on** (gr.), m., -s; -s, -ōnen: 1) (vgl. Chetomene) Der Ch. .. bildete für Männer u. Frauen .. das unmittelbar auf dem Körper liegende Unterkleid. Guhl 1, 171; Ärmel-Ch. 172; Mit kurzen Ch-en bekleidet. .. Aus dieser Form des langen Frauen-Ch-s hat sich der Doppel-Ch. entwickelt. 174; Weiss Kost. 1, 709; 711; 717 ff.; 736 ꝛc.; Frankl Jer. 1, 45 ꝛc.; auch: ledernes, erzbeschlagnes Koller. Rüstow gK. 13 ff. ꝛc. — 2) (s. 1) die Gatt. der Käferschnecken. Oken 5, 408 ꝛc.; Ch-en mit glattem .. oder borstigem Mantel. Pöppig Ch. 1, 303; 306 ꝛc. **-ōnion**, n., -s; -ien, -ia: kleinerer Chiton für Frauen. Weiss Kost. 1, 719. — **Chits**: s. Zitz. — **Chittah** (ar. tsch-), m., -s; -s: Jagdleopard (s. Gepard). Oken 7, 1594, auch geschr.: Tschittah. — **Chittery**: s. Chetri. — **Chīvas**, m., uv.; uv.: ein ostind. Gewicht von ca. 7 Centner. — **Chivēro** (span. dsch ꝛc.), m., -s; -s: Ziegenzüchter in Südamer. Grenzb. 24, 1, 275 ꝛc. — **Chizām** (ar.), m., -s; -s: Nasenring. Weiss Kost. 2, 268. — **Chize** (türk.), m., -s; uv., -s: Beutel Goldes. Scherr Stud. 1, 226 ꝛc. (Kizeh, Kiseh), auch Chise, Kitze, Getze. Encykl. f. Kaufl. 263b, vgl. Keser.

Chládn-i: Name eines berühmten Naturforschers (1756—1827). Dazu: Die Ch.'schen Klangfiguren, die sich auf einer mit feinem Sand ꝛc. bestreuten, beim Tönen schwingenden Platte, Tafel ꝛc. erzeugen. **-īt**, m., -(e)s; -e: Ch., d. h. einfach kieselsaure Bittererde. Natur 16, 182b ꝛc. — **Chlák** (hebr.), m., uv.; -im: Den Tag theilen die Juden ... in 24 Stunden, die Stunde in 1080 Ch-im u. den Ch. in 76 Regalm. Mädler 602. — **Chlām-ys** (gr.), f.; uv. [§ 24, 3, -ydis]: Art Oberkleid, Mantel. Guhl 1, 179 (vgl. Kepe; Paludamentum) ꝛc., ähnl.: **Chläna**, f.; -s [§ 24, 1]: Art Winter-, wie **Chlān-is**, f. [§ 24, 3, -idis]: Sommermantel, s. Weiss Kost. 1, 717 ꝛc. — **Chléb** (slaw.), n.: „Laib" Brot, Brot, auch Hleb, z. B.: Der .. eine goldne Schale mit Hleb-Sol (Brot u. Salz), — bei den Slawen ein Sinnbild der Unterwürfigk. u. zugleich der Gastfreiheit trug. Chlodwig 1, 211. — **Chliásm-a** (gr.), n., -s; -en [§ 24, 3, n., -tis]: (Arzn.) warmer erweichender Umschlag. — **Chloásm-a** (gr.), n., -s; -en [§ 24, 3, n., -tis]: Laub-, Leberfleck ꝛc. — **Chlōr** (gr.; Einige sprechen: klōr), n., -s; 0: ein chem. Element, das gw. als „grüngelbes", unangenehm riechendes Gas (Ch.-Gas) vorkommt, durch Druck aber auch zu einer Flüssigkeit verdichtet werden kann, nam. bekannt als Bleich- u. Desinfektionsmittel u. in der Verbindung mit Natrium als Kochsalz: Ch.-Antimon; -Barium; -Blei; -Bleiche; -Eisen; -Gas; -Gold; -Jod; -Kalcium; -Kalium; -Kalk; -Kobalt; -Kupfer; -Metalle; -Natrium [Kochsalz]; -Oxyd; -Platin; -Quecksilber; -Räuchrung; -Säure (s. u.: chlorig); -Schwefel; -Silber; -Strontium; -Verbindungen; -Wasser [Wasser, das Ch.-Gas absorbiert hat]; -Wasserstoff [Salzsäure]; -Zink; -Zinn ꝛc. **-āt, -ēt**, n., -(e)s; -e: ein Chlormetall. **-īd**, n., -(e)s; -e: ein einem Oxyd — wie Chlorür dem Oxydul — entsprechendes Chlor-Metall od. -Haloïdsalz (s. d.): So werden z. B. die beim Zusammentreten v. Chlorwasserstoffsäure mit Kupferoxyd u. Kupferoxydul entstehenden Chlorverbindungen mit dem Namen Kupfer-Ch. u. Kupferchlorür bez. Karmarsch 3, 78 ꝛc. **-ig (-icht)**, a.: Ch-e Säure, aus 1 Atom Chlor u. 3 At. Sauerstoff; Unter-ch-e Säure, aus 1 At. Chlor u. 1 At. Sauerstoff, vgl.: Chlorsäure, aus 1 At. Chlor u. 5 At. Sauerstoff, wie: Unter- u. Über-Chlorsäure, aus 1 At. Chlor auf je 4 od. 7 At. Sauerstoff ꝛc. **-īne**, f.; 0: Chlor. **-it**, m., -(e)s;

–e: „grünliches" Gestein, eine wasserhaltige Verbindung von kieselsaurer Talkerde mit kieselsaurer Thonerde u. Eisenoxydul, s. Burmeister Gsch. 186; Ch.-Blättchen; -Gestein; -Masse; -Schiefer ꝛc. **~ītisch**, a.: Ch–er Granit, Chlorit (st. des Glimmers) enthaltend ꝛc. **~oform**, n., –(e)s; 0: Das Ch. ist eine Verbindung v. 1 Atom Formyl [s. d.] mit 3 Doppelatomen Chlor. Karmarsch 1, 426, bes. wichtig als Anästheticum (s. d.); bildl.: Giebt es denn nicht auch ein Ch. für die Seele ..., ein Tropfen Lethe? Auerbach Höh. 3, 157. **~oformīeren**, tr.: Einen, nam. zur Ausführung schmerzhafter Operationen, mit Chloroform betäuben. Gutzkow Diak. 170 (vgl. ätherisieren). **~ometer**, m., n., –s; uv.: Instrument zur Chlorometrīē, d. h. zur Bestimmung der entfärbenden Kraft von Chlorverbindungen, nam. Chlorkalk, vgl.: Ein chlorometrisches Verfahren. Karmarsch 1, 426 ꝛc. **~ophān**, m., –(e)s; –e: Eine mit schön grünem Licht phosphorescierende Varietät v. Flußspath .. Ch. JMüller Phys. 1, 648 ꝛc. **~ophyll**, n., –s; 0: das „Blattgrün": Die Sauerstoffentwicklung der Blätter, die Ch.-Bildung. Ausld. 39, 1192b. **~ōse, ~ōsis**, f.; 0: Bleichsucht. **~ūr**, n., –(e)s; –e; **~urētum** [§ 24, 2, n.]: s. Chlorid.

Chnūs (gr.), f.; uv.: Die runde ägyptische Ch., eine beim Opfer gebrauchte Trompete. Guhl 1, 231 ꝛc.

Chŏak, m., –s; 0: ein alt-ägypt. Monat, s. Thot. — **Choān-en** (gr.), pl.: die innern Nasenlöcher: Ch.-Verschluß. Herrig 43, 205. **~orrhagiē**, f.; 0: das Nasenbluten. — **Choasaīn** (russ.), m., –s; –s: der Herr des Hauswesens ꝛc. (richtiger: Chosain, z. B. Kohl Südr. 1, 176): Die Pferde, die ja ohnehin nicht ihnen, sondern dem Ch. (Herrn) gehören. NatZ. 20, 179 ꝛc. — **Chŏch-em** (hebr.), m., –s; –s, -ōmim: in gemein-jüd. Ausspr. st. Chacham (s. d.), ein Weiser, Philosoph ꝛc.: Der Ober-Ch. Gutzkow Z. 3, 358; auch (in der Gaunerspr.): ein durchtriebener, kluger Spitzbube: Die alte Ch.-Familie, die ihre Vettern am Galgen hat paradieren sehen. 4, 337. — **Chochōca** (span. tschotsch ꝛc.), f.; –s: in den Punas (s. d.) eine Speise aus gekochten, wie Chuno aus gefrornen rohen Kartoffeln, s. Ausld. 39, 1206b. — **Chodabénde**, f.; –s: eine pers. Münze (ca. 2 Groschen). — **Chŏdikar**, m., –s; –s: Art Policeidiener in Indien. Grube 2, 124. — **Chódsch-a** (türk.), m., –s; –s: Lehrer. Hammer 10, 343; 711 (Khodscha. Murhard Konst. 1, 255; Hodscha. Gerhard Wil. 2, 232; „Kogia". Heyse, „als Titel"). **~agian**: Vorsteher der Kanzleien; Herren der Kammer, des Divans. Hammer 10, 343. — **Chŏe** (gr.), f.; –n: Trank-, nam. Todtenopfer (s. Inferien): Wenn der Hellene den chthonischen Gottheiten keine blutigen Ch–n mehr opfert, sondern nur Trankopfer v. Wasser u. Wein. Germania 7, 426; s. auch Chous. — **Choin-Jóllman**: s. Abalak. — **Choir** ꝛc.: s. Chör ꝛc. — **Choisi** (frz. schoasī), n.: Ort in Frankreich; danach Art Halbporcellan. — **Choisīeren** (frz. schoas–), tr.: „erküren", wählen. — **Chok** (frz. schŏck), m., –s; –s: Ch., Choc, erschütternder Stoß od. Zusammenstoß, Anprall, nam. der Reiterei ꝛc. **~ánt**, a.: Ch., choquant, chokierend. Schlegel GR. 67 ꝛc. — **Chŏker** (engl. tsch ꝛc.), m., –s; –s: Halstuch, Kravate: Zwischen den weißen ch–s der Kellner. Rodenberg Ins Heil. 2, 15 ꝛc. — **Chokolā-de, ~te** (merik.-span. ꝛc.), f.; –n; **~at** (frz. –ā, z. B. Musäus M. 1, 35 ꝛc.; aber W. 15, 169, im Reim zu hat), m., –s; –s: innige Mengung zerquetschter Kakaobohnen mit Zucker (s. g. Gesundheits-Ch.), gw. auch noch mit Vanille u. andern Gewürzen (Gewürz-Ch.), vgl. — nach den Zusätzen v. isländ. Moos, Osmazom ꝛc. —: Moos- (od. Lichen-); Osmazom-Ch. ꝛc.; ferner Dampf-Ch., sofern bei der Fabrikation Dampfmaschinen verwandt werden ꝛc.; auch das aus der Ch. bereitete Getränk: Milch-Ch.; Wasser-Ch. ꝛc. Als Bstw. z. B.: Ch.- od. Ch–n-Baum, Kakaobaum; -Biskuit; -Blancmanger; -Brenner, Vorrichtung zum Rösten od. Brennen der Kakaobohnen; -Brot, feines Gebäck aus Ch. od. gw.: zur Ch. zu genießen; -Eis; -Fabrik; -Fabrikant; -farben; -Glasur; -Krême; -Kuchen, vgl. -Brot; -Makronen; -Paste, -Plätzchen; -Pudding; -Sauce; -Suppe; -Tafel ꝛc. — **Chōl** (gr.): Galle, — als Bstw. (chem.): Ch.-Säure ꝛc.; Bestandtheile der Galle: ch.-saures Natron; choleinsaures Natron ꝛc. Hirzel Ch. 169. **~agōgon**, n., –s; ōga: galleabführendes (od. cholagōgisches) Mittel. **~as**, f. [§ 24, 3, -adis]: die Gegend der Galle u. Leber; Därme. — **Cholásm-a** (gr.), n., –s; -en [§ 24, 3, n., -tis]: Lähmung, Verrenkung. — **Chōl-e** (gr.), f.; 0: Galle. **~ecýstis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Gallenblase. **~ecystītis**, f.; 0: Gallenblasenentzündung. **~ēdochus**, m. [§ 24, 2]: Gallengang. **~eīn**, n., –s; 0: Ch., Ch.-Säure (Cholinsäure. Burdach 65), ein Bestandtheil der Galle, s. Chol. vgl. Fellin. **~échysis**, f.; 0: Gallenergießung. **~elīth**, m., –(e)s; –e: Gallenstein. **~elithīasis**, f.; 0: Gallensteinkrankheit. **~elogiē**, f.; 0: Lehre v. der Galle. **~emesiē**, f.; 0: das Galle-Erbrechen. **~epoēsis**, f.; 0: Galle-Erzeugung. **~ēpyra**, f. [§ 24, 1]: Gallenfieber. **~era** (Einige sprechen: kol ꝛc.), f.; 0: Ch., Ch. Morbus, Gallen-, Brechruhr: Ihr spanisch Ch. gestillt. Fischart (ODibl. 10, 374[396]) ꝛc., — nam. die in diesem Jahrh. aus Indien über Europa verbreitete Seuche: Ch.-Epidemie (vgl. Mordexin); Ch.-Fälle; Ch.-Kranke; Das Ch.-Gift in den Ch.-Stühlen [od. Ausleerungen]. Grenzb. 26, 4, 189; Ch.-Tücher, Art warmer Umschlagetücher für Damen ꝛc. **~ēriker**, m., –s; uv.; **~ēricus**, m. [§ 24, 2]: ein Mensch v. cholerischem Temperament. **~erīne**, f.; –n: Brechdurchfall. **~ērisch**, a.: gall-, heißblütig, jähzornig. Ch–es Temperament (s. d.). **~esterīn**, n., –(e)s; 0: Gallenfett. Burdach 65, richtiger: Chole-, Cholo-stearīn (s. Stearin). — **Choliámb** (gr.), **~e**, m., –n; –n: „Hinkjambe", ein Vers aus 5 Jamben mit nachfolgendem Trochäus (⏑–⏑–, ⏑–⏑–, ⏑––⏑): Der Ch–e scheint ein Vers für Kunstrichter, die immerfort voll Naseweisheit mitsprechen ꝛc. Schlegel, auch: **Choliámbus**, m. [§ 24, 2], Skāzon, hipponakteischer Vers ꝛc. — **Cholīn**: s. Cholein. —

Chōlix (gr.), f.: Cholas. — **Chol-ītо** (span., tsch ꝛc.), m., -s; -s: in Chile, ein junger Cholo, den seine Eltern als Diener verkauft, s. Pöppig Ch. 1, 202. **-o**, m., -s; -s: Ch-s od. Chinos [s. d.]. Der erstere Name ist gleichbedeutend mit dem Wort Mestizo (s. d.) der Peruaner, Mamaluco der Brasilier u. bez. das Produkt der direkten Vermischung der Weißen mit den Indi[an]ern ꝛc. 200; Ausld. 39, 626b; Globus 7, 294a; 295a ꝛc. — **Cholocýstis** ꝛc. (gr.): s. Cholecystis ꝛc. — **Chol-ōma** (gr.), n., -s; -ta; **-ōsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: = Cholasma. — **Cholóp** (russ.), m., -s, -pen; -s, -pen: Knecht, Leibeigner, vgl.: Wie alle Unterthanen . . des Zars Goloppen, Sklaven u. Leibeigne sich nennen . . müssen. Olearius Reis. 100b = Wachern. 4, 683[41], vgl. 684[9]. — **Chol-orrhagīe** (gr.), f.; -(e)n; **-orrhōe**, f.; -(e)n: Gallen-Erguß, -Fluß. **-oste(a)rīn, -oste(a)tīn**, n., -(e)s; 0: s. Cholesterin. **-osteatōma** [§ 24, 3, n., -tis]: Gallenfettgeschwulst. — **Chōma** [gr., § 24, 3, n., -tis]: Erd-Aufschüttung, -Wall; Grabhügel. — **Chōmer** (hebr.), m., -s; uv.: ein Hohlmaß (s. Bath). Zunz (Hes. 45, 11 ff.; 3. Mos. 27, 16 ꝛc.), bei Luther Homer ꝛc. — **Chomūt**: s. Chamut. — **Chōn-e** (gr.), f.; -ai, -ä: Trichter. Weiss Kost. 1, 874. — **Chondr-akánthus** (gr.), m. [§ 24, 2]: Knochenfisch (Ichthyodēre), — Ggstz: Osteakánthus, Knorpelfisch. **-in**, m., -(e)s; 0: Knorpelleim. **-ocēle**, f.; -n: Knorpelbruch. **-odīt**, m., -(e)s; -e: ein dem Chrysolith nah stehndes Mineral. Oken 1, 219. **-ogēn**, n., -s; 0: Knorpelgewebe. **-ogēnesis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Knorpelbildung. **-ographīe, -ologīe**, f.; -(e)n: Beschreibung, Lehre v. den Knorpeln des Körpers. **-ōm**, n., -(e)s; -e; **-ōma** [§ 24, 3, n., -tis]: Knorpelgewächs: Osteoid- (s. d.) Ch. **-ōse**, f.; -n; **-ōsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Verknorplung. **-osyndésmus**, m. [§ 24, 2]: Knorpelband. **-otomīe**, f.; -(e)n: Anatomie der Knorpel. — **Chŏn-ix** (gr.), m., uv.; -e, uv. [§ 24, 3, -icis]: Einen Ch., d. i. ein Maß v. 60 Unzen. W. 30, 335 ꝛc. — **Chónta**, f.; -s: Wachspalme. Ausld. 39, 1235a (vgl. Chonto, Guilélma speciōsa. Oken 3, 659), s. Ch.-Palme. — **Chóp** (engl. tsch ꝛc.), m., -s; -s: = Kottelette (s. d.). Mag. d. Ausld. 34, 636b ꝛc., z. B.: Mutton [mötten-, Hammel-] Ch-s. Kohl Irl. 2, 65 ꝛc. — **Chōpa** (span. dsch-), f.; -s: Hütte od. Oberhütte des Schiffs (vgl. Kampagne 3). Globus 4, 306b. — **Chopine** (frz. schopīn), f.; -s: ein Flüssigkeitsmaß (s. Feuillette), — vgl. („in der neuesten Umgangssprache" in Frkr.): Choppe [schópp] = Schoppen Bier ꝛc., s. Rodenberg Par. Bild. 249 od. Chôpe, z. B.: Alles wandte sich der Patti de la Chôpe [Wirthshaussängerin] Theresa zu. Wachenhusen Eva 89. — **Choqu-ant, -ieren**: s. chok ꝛc. — I. **Chōr**, m., -(e)s; -e, -s: (in Afrika) Unter Ch-s od. Gohrs versteht man diejenigen Flußbetten, die in der Regenzeit oft tiefe Ströme bilden, deren Wasser in der trocknen Zeit aber auf unbestimmte Tiefen versinkt. NatZ. 20, 596; Kein Wasser in den versch. Ch.-Betten. . . Alle 3 Ch-e führen in der Regenzeit ihr Wasser nach dem Atbara. Ausld. 38, 881; 1090a; 39, 631b; Koner Afr. 6 ꝛc. — II. **Chōr** (gr., kōr), m., n., -(e)s; Chöre; Chörchen, lein (s. Ss.): 1) Kreis, Reihe, zusammengehörige Schar: Das Ch. v. Sternenflammen. G. 6, 212; Den fröhl. Ch., | der auf den Ästen sich wiegt. Sch. 75a ꝛc.; Ein seliges Geister-Ch. G. 26, 317; Von Lebechören [Scharen der Lebenden]. 12, 309; Hatte sich das frische Menschen-Chor, | das Ch. der Neulinge versammelt. 10, 274; In den Vögelchören. Lichtwer 134 ꝛc. — 2) (s. 1) nam. die reihenhaft geordnete Schar, wie sie z. B. bei Festzügen sich bewegt u. aufstellt; eine solche Schar Tanzender, Singender ꝛc., zumal auf der Bühne ꝛc.: Das tanzende Ch. formiert ein Ballett. G. 8, 195 ꝛc.; Die alte Tragödie brauchte den Ch. als eine nothwendige Begleitung. Sch. 488a ꝛc.; Sänger- (s. 3; 5), Knaben-, Mädchen-, Frauen-, Männer-, Dom-Ch. ꝛc.; Zween große Dankchöre. Ueh. 12, 31; 38; 6 Musikchöre. Hackländer SoldKr. 35; Der Sing-Ch. (s. 3), der nicht über 9 Personen stark sein darf. Zelter 1, 386 ꝛc. — 3) ein Musikstück, worin dieselbe Stimme v. Mehrern gemeinsam gesungen wird, u.: die Sänger desselben (s. 2): Vierstimmiger Ch.; Das Ch. verklingt. G. 2, 128; Als der Ch. noch fortklang. Sch. 502a ꝛc.; Doppel-Ch., aus 2 im Vortrag alternierenden Theilen bestehnd ꝛc. Zuw. auch nur: geordneter, vielstimmiger, harmonischer Klang, Gesang. Freiligrath Pol. 2, 74 ꝛc.; Klag' ist ein Mißton im Ch-e der Sphären. Salis 10 (vgl. Sphärenmusik); Wir hören die Jubelchöre der neugeborenen Sonnen. Eichendorff GschDr. 60; Verwirrte Lieder, v. Insektenchören gesungen. Junghuhn 66 ꝛc. — 4) die Gesammtheit der Instrumente gleicher Gattung in einem Orchester: Ch. der Streich-, Blas-, Blech-Instrumente ꝛc. Auch die zu einer Taste gehörige Besaitung auf Klavierinstrumenten, die eben, jenachdem eine Taste 1, 2 od. 3 gleichgestimmte Saiten anschlägt, ein-, 2-, 3-chörig heißt; ähnlich auf der Laute: Das dritte Ch. Lenz Hofm. 114; ferner bei Orgeln sämmtliche zu einer Taste gehörenden Pfeifen der Orgelregister (Pfeifen-Ch.). — 5) abgesonderter erhöhter Ort für den Ch. (der Sänger, Musiker — od. der Priester), zumal in Kirchen im Ggstz des Schiffs; dann allgm. = Emporkirche, Empore. 1. Kön. 6, 16; 5 ꝛc.; Im Empor-Ch. Gutzkow Z. 5, 10; Der Kirchen-Ch. bräche ein. Bl. 1, 291 ꝛc. Bralt.: Zu Ch. treiben, zu Erfüllung seiner Pflicht zwingen, bewältigen ꝛc. — 6) (s. 5) Chöre nennt man hier [an der Mosel] die verschiedenen mit Reben besetzten Stufen od. Terrassen eines Weinbergs. Grube Geogr. 3, 249; Ein Steinhaus, dem ein Chör'l od. Eckthurm fast ein klösterliches Ansehen giebt. Ausld. 38, 967a ꝛc. — 7) Als Bstw., nam. in Bezug auf Sänger- u. Kirchen-Ch., z. B.: Ch.-Altar, Hochaltar; -Amt, -Dienst, bei den Katholiken, ein Theil des Gesang- u. Gebetdiensts der Geistlichen; -Bischof, s. Chorepiskopus; -Buch; -Dienst, -Amt; -Direktor od. -Dirigent, nam. v. Sängerchören; -Engel (abgebildet auf dem Kirchen-Ch., vgl. Posaunenengel ꝛc.); -Fest, ausschließlich kirchliches (Festum chori); -Frau,

Kanoniſſin); -Führer, z. B. nam. auf der gr. Bühne ꝛc.; -Gehilfe, Diakon (Sch. 68b); -Geld, z. B. das die Ch.-Schüler erſingen od.: das die Ch.-Herren zur Seelenmeſſe geben ꝛc.; -Gemeine (W. 20, 45 = die Kloſterleute ꝛc.); -Geplärr (B. 70a); -Gericht, nam. (ſchwzr.), ein Ehr- u. Sittengericht, beſtehnd aus dem Pfarrer u. einigen Ortsvorgeſetzten; -Geſang, z. B. in den griech. Dramen; ferner in der Kirche ꝛc.; -Hemd, weißes Übergewand der Geiſtlichen; -Herr, Kanonikus, Domherr ꝛc., -herriſch; -Kappe, der Geiſtlichen; -Kind (B. 106b), -Knabe, -Schüler ꝛc.; -Lied, vgl. -Geſang; -Mantel, z. B. der Ch.-Schüler; -mäßig (z. B. ſchreien. Fiſchart B. 8a); -Perſonal; -Pult, der Sänger ꝛc.; -Rock, der Geiſtlichen; -Sänger; -Schüler; -Stuhl; -Ton, woraus die Orgel geſtimmt (Ggſtz Kammerton) ꝛc. — **Chorāg** (gr.); **-ēt**, m., -en, (-s); -en; **-us**, m. [§ 24, 2]: ſ. Choreg ꝛc.: urſpr. bei den Griechen, der die Koſten des Chors Beſtreitende; der Chorführer; auch bildl. B. 79a. **-iſch**, a.: auf den Choragen bezügl. ꝛc.: Ein ch-es Denkmal. Roſs Inſ. 2, 99 ꝛc. — **Chorāl** (gr. k-), m., -(e)s; -āle: ein v. der geſammten Gemeinde zur Orgel geſungnes Kirchenlied u.: die einfache Weiſe eines ſolchen: Feſt-Ch. B. 5a; Der hohe Welt-Ch. 79a (vgl. Sphärenmuſik) ꝛc.; Ch.-Buch; -Geſang; -Melodie; -Muſik; Die gewöhnlichſten Ch.-Griffe [auf der Orgel]. Jp. Wahrh. 1, 124. **-iſt**, m., -en, -s; -en: Leiter des Kirchenchors u. beſ.: dazu gehöriger Schüler, vgl.: Als Choralis (Das, was anderswo Portant od. Chorſänger heißt). Sophiens Reiſe 1, 400. **-iter**, adv.: choralmäßig. — **Chōras**, m., uv.; uv., -ſe: Art Pavian (Mandrill, Maimon, Mormon). — **Chŏr-as** (gr.), f. [§ 24, 3, adis]: Skrophelkrankheit. — **Chorasāni** (türk.), m., -s; -s: runder Wulſtturban der Geſetzgelehrten. Hammer 10, 343. — **Chorāūle** (gr., auch: K- ꝛc.), m., -n; -n: Flötenbläſer zum Chor; Singknabe in Stiftskirchen ꝛc. — **Chórdad Sal**, m.: bei den Parſen, das höchſte Feſt, Zoroaſter's Geburtstag. — **Chórd-a** (gr.-lat.), f. [§ 24, 1]: Chorde (ſ. d.). **-āle**, f.; -n: Ch.: die zweien ſich ſchneidenden Kreiſen gemeinſame Sehne; allgemeiner: jede Linie der gleichen Potenzen. JMenzel Math. Wört. 20 (vgl. vSwinden 246): Chordalpunkt, der Durchſchnittspunkt der Ch-n 3er Kreiſe. ebd. **-ápſus**, m. [§ 24, 2]: Darmgicht. **-e** (auch geſpr. — u. geſchrieben — Körde, ſ. d.), f.; -n: (eig.) Darm; danach: Darmſaite u. ſo (auch verallgemeint): Sehne des Bogens, auch zumal in der Math. (Kreis-Ch. ꝛc.); Saite muſikaliſcher Inſtrumente (auch verallgemeint für die vrſch. Stimmregiſter); Schnur am Webſtuhl; ausgeſpanntes Seil ꝛc. **-omelōdion**, n., -s; -s: ein (wenig übliches) Saiteninſtrument. **-omēter**, m., n., -s; uv.: Chordenmeſſer, nam. Inſtrument, die Dicke von Darmſaiten, in Bezug auf Gleichmäßigk. ꝛc., zu meſſen u. zu prüfen. — **Chor-ēa** (gr.), f. [§ 24, 1]: Reigen, Tanz; auch (Arzn.): Ch. Sancti — Joannis od. Valentini od. Viti, Veitstanz. **-ēg**, **-egēt**: ſ. Chorag. **-egīē**, f.; -(e)n: Amt des Choragen: Die Ch. war die Beſorgung des für eine theatraliſche Vorſtellung od. für einen feſtl. Aufzug nöthigen Chors. Der zu dieſer Liturgie [ſ. d.] Verpflichtete ꝛc. Kriegk 1, 414; Ch-n für kykliſche Chöre. Weiſs Koſt. 1, 795. **-ēgiſch**, a.: choragiſch: Mehrere ſog. ch-e Denkmäler. ... Das des muſiſchen Siegers. 829. **-egrāph** ꝛc.; ſ. Choreogr ꝛc. **-ēiſch**, a.: trochäiſch: Dem ch-en Tetrameter. B. 521b ꝛc. **-énde**: ſ. Kurrende. **-eogrāph**, m., -en, (-s); -en: ein der Choreographie Kundiger, Ballettmeiſter ꝛc. **-eographīē**, f.; -(e)n: die Kunſt, Tänze durch Zeichen zu beſchreiben, Ballette zu komponieren ꝛc. Weſtermann Mon. 3, 547a; Sulzer 1, 473a, auch Choregraphie. 472; Düringer 214. **-eográphiſch**, a.: auf Choreographie, aufs Ballett bezügl.: Eine große ch-e Zukunft. Meißner N. 2, 160 [als Tänzerin]; NatZ. 18, 513 ꝛc. **-eomanīē**, f.; 0: Tanzwuth (vgl. Tarantismus). — **Chorepiskopus** (gr.), m., uv.; -ſe [§ 24, 2]: „Land-, ländlicher Biſchof" (bis zum 9. Jahrh.), umgedeutet: Chor- [ſpr.: kör-] Biſchof od. -Epiſkopus. — **Chor-ēt**, m., -en, (-s); -en: ein zum dramatiſchen Chor Gehöriger; Choreut. Küſtow gK. 96 ꝛc.; weibl.: Choretide, f.; -n. G. 12, 174 ff. Dazu: **Chorētiſch**, ſ. choreutiſch. **-ēus**, m., uv.; -ēen [§ 24, 2]: ein Versfuß = Trochäus (ſ. d.), -⏑. **-ēūtik**, f.; 0: Tanzkunſt. **-ēūtiſch**, a.: auf Choreutik bezüglich, vgl.: Größen choretiſcher Kunſt. NatZ. 20, 187. **-iámb**, m., -en; -en: ein 4ſilbiger Versfuß, beſtehend aus Choreus u. Jambus (-⏑⏑-); auch: choriambiſche Verſe, Strophen, Gedichte. **-iámbiſch**, a.: aus Choriamben beſtehnd od. ſie als Grundlage enthaltend. **-iámbus**, m. [§ 24, 2]: Choriamb. — **Chŏrig** (k-), a.: Chöre habend, nam. in Zſſtzg, ſ. Chor 4. — **Chōrik** (k-), f.; 0: das Auftreten u. Agieren des Bühnenchors: Daß das Theater ihnen [den gr. Dichtern] viel Konventionelles in der Ch. aufdrang. Roſenkranz Poeſ. Gſch. 186. — **Chŏrilus** (gr.), m., uv., -ſes; uv., -ſe [§ 24, 2]: Name eines Poetaſters, auch antonomaſtiſch: Unſre Ch-ſe. W. HB. 2, 120; 241. — **Chor-(i)oïdea** (gr.), f. [§ 24, 1]: Ch. od. Tunica ch., Aderhaut des Auges. **-(i)oïdītis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Entzündung der Aderhaut. **-ion**, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: die Schalenhaut des Embryos. — **Chŏr-iſch** (k ꝛc.), a.: zum (Sing-)Chor gehörig, darauf bezüglich: Die ch-e Virtuoſität des Stern'ſchen [Geſang-] Vereins. Berl. Montagszeit. 6, 6; Die ch-e Tragödie [worin ein Chor auftritt]. Roſenkranz Poeſ. Gſch. 191; 158 (ſ. Choros). **-iſt**, m., -en, (-s); -en: (Bühnenſpr.) zum Chor, nam. zum Singchor gehörige Perſon, weibl.: Ch-in. Dazu: Ch-enhaft. Auerbach Tag. 133. **-iſter** (engl. kwirriſter), m., -s; -s: Chorſänger, Chorſchüler. Kohl Engl. 3, 44. — **Chorizónt** (gr.), m., -en, (-s); -en: (kritiſcher) „Sonderer", z. B.: Daß kein ſehr ſcharfſichtiger Ch-e dazu gehört [, Goethe's u. Schiller's Xenien zu ſondern]. Gervinus Gſch. d. Dicht. 5, 452; Ch-en, welche die [für die alexandrin. Bibliothek] angekauften Schriften prüfen u. die untergeſchobenen u. verfälſchten v. den echten abſon-

dern mußten. DMus. 17, 1, 357 ꝛc.; nam. auch in Bezug auf die Werke Homer's, s. Wiedasch Od. 1, 10. — **Chōro** (span., tsch ꝛc.), m., -s; -s: Art Miesmuschel. Pöppig Ch. 1, 306 ff. — **Choroāna**, f.; -s: s. karavanenhaft. — **Chorōbatus** (gr.), m., uv.; uv.: Wasser-, Nivellierwage. — **Choro-diē** (gr.), f.; -(e)n: Chorgesang. **-didáskalos**, m., uv.; **-didaskaloi**: Der Dichter, der anfängl. auch als Ch. den Chor einzuüben hatte. Rosenkranz Poes. Gsch. 184, auch: **-didáscalus**, m. [§ 24, 2]. — **Chorográph** (gr.), m., -en; -en: Einer, der sich mit der Ortsbeschreibung einer größern Gegend, Landschaft ꝛc. beschäftigt (vgl. Topograph). Dazu: Ch-ī-ē, f. Ross Inf. 2, 52; Die ch-i-s-c-h-e-n Verhältnisse festzustellen. Mag. d. Ausld. 36, 471b ꝛc. — **Choroīd** ꝛc.: s. Choriold ꝛc. — **Chor-olīth** (gr.), m., -en, -s; -en, -e: „Landschaftsstein", vgl. Achat. — **-omēter**, m., -s; uv.: Landschafts-Vermesser. Dazu: **Choromētr-ī-ē**, f.; **-isch**, a. **-on**, n., -s; -s: s. Chorus 2. **-ophylakīē** (ngr.), f.; -(e)n: Ortswache. Westermann Mon. 3, 306b. — **Chōros** (gr.), m.: s. Chorus: Die dorische Lyrik ging v. der Volksgemeinde aus, welche ihren öffentlichen Tanz (Ch.) mit Gesang begleitete. Sie kann daher auch die c-h-o-r-i-s-c-h-e od. o-r-c-h-e-s-t-i-s-c-h-e genannt werden. Rosenkranz Poes. Gsch. 158 ꝛc. — **Chōrus** (gr., fr ꝛc.), m., uv.; uv. [§ 24, 2]: 1) Chor (s. d. II), z. B.: Jener Ch. dort [jene Schar]. . . | Die Lamien sind's. G. 12, 112; Hörten wir | geübte Stimmen Ch. singen. 11, 90; 92; Litaneien, wobei . . sie Ch. machen [einstimmen] müssen. W. 11, 170; Er hat also Ch. gemacht mit der Sitte des Landes. Monatbl. 2, 584b ꝛc. — 2) Ch., Choron, n.: ein mittelalterl. Tonwerkzeug, s. Weiss Kost. 2, 848 ꝛc. — **Chosāin**: s. Choasain. — **Chose** (frz. schōs'), f.; -s, -n: Sache, Ding ꝛc.: In solchen „Schosen". B. 23b ꝛc.; Ch-n-[Spaß-] Macher ꝛc.; Und was der G-e-ckchosen mehr sind. Simplicissimus 4, 463[21], Geckereien, Narrheiten. — **Chótba** (ar.), f.; -s: Die Ch., das Gebet für den obersten Herrscher der Gläubigen. Schack 2, 178 ꝛc.; auch: Chutbe. Hammer 10, 343 ꝛc. (s. Chatib), vgl.: Chotbe = Verlobung (bei den Melchiten, in Damaskus ꝛc.). Petermann Or. 1, 117. — **Chōti bársat**, f.: Die Ch. b. od. die kleine Regenzeit [in Indien]. Ausld. 38, 757a. — **Chou**, m., -s; -s: eine kleine chin. Münze. — **Chou-an**: 1) s. Chruan. — 2) (frz. schuáng) m., -s; -s: Anhänger der Bourbons im westl. Frankreich (in der ersten frz. Revolution). **-annerīē**, f.; -(e)n: eine Gesammtheit Chouans. — **Chouétte** (frz., schu-), f.; -s, -n: Käuzchen, Nachtvogel, auch als Bez. für liederliche Weibsbilder. JKohl Par. 1, 7. — **Chous** (gr. chūs), m., uv.; Choen: Schöpfgefäß, Kanne ꝛc. Guhl 1, 162. — **Chōw**: 1) (hebr.) m., -s; -s: Schuld, s. Staar Ch. — 2) (engl. tschau) m., -s; -s: Ch. (C-h-o-u-w, Cowl), Name v. Gewichten für Perlen u. edle Metalle im engl. Ostindien, s. Encykl. f. Kaufl. 236b.

Chräschtsch (ruff.), m., uv.; 0: bessre Packleinwand (wie Derzuga, schlechtre). Encykl. f. Kaufl. 618b. — **Chremato-logīē** (gr.), f.; -(e)n: Lehre vom Geld. **-nomīē**, f.; -(e)n: Lehre v. Anwendung des Gelds. **-pōtē**, f.; -(e)n: Gelderwerb. — **Chrēsem**, m., -s; 0: Chrisam: Von dem Chrisma od. Ch. ꝛc. Luther 7, 9b; 8, 1a, vgl.: Kresam. DBiblioth. 8, 171[1523]. — **Chresmolōg** (gr.), m., -en, (-s); -en: Wahrsager. **-īē**, f.; -(e)n: Wahrsagung. — **Chrestomāth-ice** (gr.-lat., — bei Einigen: fr. ꝛc.), adv.: nach Art einer Chrestomathie. B. 40b ꝛc. **-īē**, f.; -(e)n: Buch, nam. Schulbuch, das eine Auswahl, Mustersammlung enthält. — **Chrīē** (gr.), f.; -(e)n: Sentenz — u.: ein Schulaufsatz über eine Sentenz nach einem best. Schema: Aphthonianische (s. d.) Ch.; Ch-n-Formel. Herrig 43, 429 ꝛc.; Schul-Ch. ꝛc. — **Chr-īsam** (gr., auch: fr. ꝛc.), m., n., -s; 0: Salb-, Weihöl der kathol. Kirche, vgl.: C-h-r-i-s-a-m-e-n, tr.: mit Ch. weihen. Fischart Bien. 17a; G-e-k-r-i-s-a-m-e-t. Garg. 113a; Sich v-e-r krisamen. 146a; C-h-r-i-s-a-m-ī-ē-r-e-n. Ders. (DBiblioth. 9, 248); C-h-r-i-s-e-m-ī-ē-r-e-n. Eselkönig 349 ꝛc. **-īsis**, f.; 0: Salbung mit Chrisam. **-isma**, n., -s; 0: Chrisam. **-ismāle**, n., -s; -s [§ 24, 3, n., ālis; Mz. ālia]: ein Tuch, das bei der Chrismation dient ꝛc. **-ismārium**, **-ismatārium**, n., -s; ārien [§ 24, 2, n.]: Ampulle (s. d.) fürs Chrisma. **-ismatiōn**, f.; -en: Chrisis. **-ismatōrium**, n., -s; ien [§ 24, 2, n.]: Chrismarium. Weiss Kost. 2, 771. — **Christ** (gr., fr ꝛc.): 1) m., -(e)s; (-e): im Allgm. durch die Form mit lat. Endung Christus (s. d.) verdrängt, im Gr. dem hebr. Messias (s. d.) entsprechend, d. h. der Gesalbte, der Heiland, vgl. (s. 2): In deutscher Sprache begreift das Wort Ch. Beides, den HERRN selbst . . . u. auch Den, so an den HErren Ch. gläubet. Luther 8, 226a ꝛc.; Ap. 9, 22; Gebiete, Vetter, du bist | mein einziger Gott, mein Heiland, mein Ch. Cham. 3, 236; Um Jesus Ch. 264; 4, 148; Ch. ist erstanden. G. 11, 32; In der Liebe zum Ch. (Helene brauchte diese frz. Wendung). Gutzkow R. 4, 25; Müllner 2, 129; Sich fromm bekreuzend vor dem Ch-e. Sch. 68b ꝛc. Allgm. übl.: Der heilige Ch. = Weihnachten, das Fest der Geburt Christi, u. nam. Weihnachtsbescherung, wie das Ch.-Kind (s. 4a) als der Bescherende, s. Ss. — 2) m., -en; -en: Bekenner der christl. Religion (weibl.: C-h-i-n): Wie man v. Ch. [1] nicht Christianer [s. d.] gemacht hat, sondern Ch-en, wegen der innigen Vereinigung, welche die Glieder mit ihrem Haupt haben oder haben sollen. L. (Guhrauer Leff. 1, 249); Ein katholischer, protestantischer, reformierter Ch. ꝛc.; Ein wunderlicher Ch. [Heiliger, Kauz] ꝛc. Bralt., auch im Nom.: Christen u. als Ew., z. B.: Unter christenem [christlichem od. Ch-en-] Volk. Zwingli 2, 28 ꝛc. — 3) Zsstzg., nam. zu 2, z. B.: A-f-t-e-r-Ch., falscher (od. Pseudo-) Ch. [1; 2]; A-l-t-Ch-en. Heine Rom. 105 ꝛc. [Ggstz: Neu-, Juden-Ch-en]; W. 36, 92 ꝛc. [Ch-en, wie sie in der alten apostolischen Zeit waren]; E-n-d-e-Ch. [1], s. Antichrist; G-a-l-l-e-n-Ch. L. 1, 77 [dessen Frömmigk. in einem weltfeindl., galligen Wesen besteht]; G-e-g-e-n-Ch., s. Wider-Ch.; H-e-i-d-e-n-Ch., ein zum Christenthum bekehrter Heide, nam. in der Apostelzeit im Ggstz zu den

Juden-Ch–en (s. Ebionit); Heuchel-Ch–en, die das Evangelium nur im Maule haben (Luther 6, 52b) = Maul- (Schuppius 641 ꝛc.), Namen-Ch–en; Mit- (G. 26, 227), Neben- (215) Ch–en, vgl. -Menschen; Neu-Ch–en, s. Maranen; Diese dumpfen Pfaffen-Ch–en (G. 8, 370); Regierungs- od. Reis-Ch–en, Spottname der in Indien zum Christenthum Bekehrten. Westermann Mon. 3, 528b; Über-Ch–en, mit äußerlicher, übertriebener Frömmigk., Frömmler. Jp. Wahrh. 1, 11; HVoß ZP. 71 (Hyper-Ch–en. 70); Un-Ch., Nicht=Ch. Luther 6, 231b ꝛc., gw. mit tadelndem Nbnsinn, z. B. (vgl. Unmensch): Einer, der den Namen Ch. nicht verdient — od.: ein Feind, Gegner des Christenthums, z. B.: Da ich kein Wider-Ch., kein Un-Ch., aber doch ein decidierter Nicht-Ch. bin. G. Lav. 144; Ur-Ch–en, aus (od. wie aus) der Urzeit; Wider-Ch., Gegner Christi [1] u. des Christenthums [2], — vgl. Anti- und Un-Ch. —: 1. Joh. 2, 18; 4, 3; G. 14, 257 ꝛc., vgl.: Widerchrister u. Widerkircher. Luther 6, 323a ff., Feinde, Gegner des Christenthums u. der Kirche ꝛc. — 4) als Bstw.: a) uv., nam. zu 1, z. B. (s. bes. Butschky Kanzl. — vralt.): Ch.- [Weihnachts=] Abend; Ch.-adeligem Gebrauch nach [dem der Christen von Adel]. Butschky Kanzl. 907; Ch.- [Weihnachts=] Apfel; Ch.-Auge, eine Pflanze, Inula ōculus Christi; Ch.- [Weihnachts=] Baum. Freiligrath SW. 6, 314; Ch.- [Weihnachts=] Bescherung; Ch.-Birne; Ch.-Dorn, Rhámnus spīna Christi; Die ch-eheliche Liebe (vralt.). Butschky Kanzl. 911; Ch.- [Weihnachts=] Fest; Ch.-förmig (vralt.), christlich, dem Christenthum gemäß. Luther 1, 44a ꝛc.; Ch.-fürstlich (Butschky Kanzl. 796), -gebräuchlich (595), -gebührlich (592), -gefällig (597) ꝛc.; Ch.-Gemeinden (s. b). G. 6, 106; Ch.- [Weihnachts=] Geschenk. 14, 130; Ch.- [auf Christus] getauft. Fischart Garg. 108b; Ch.-gläubig. Luther 3, 92 ff.; -Händchen, Pfl., z. B. Satȳrium nīgrum ꝛc.; Ch.-Kind, Christus als Kind, — bes. zu Weihnachten, als das bescherende u.: die Weihnachtsbescherung; Ch.-löblich. Butschky Kanzl. 526; Ch.- [Weihnachts=] Markt; -Messe, -Mette; Ch.-milde. L. 10, 49 (mit christl. Milde); Ch.- [Weihnachts=] Monat, December; Ch.-müthig. Simplicissimus 1, 483; Ch.- [Weihnachts=] Nacht; Ch.-rühmlich. Butschky Kanzl. 591; Ch.-selig. 843; Ch.- [Weihnachts=] Stolle; Ch.- [Weihnachts=] Tag; Ch.-treulich. Butschky Kanzl. 799; Ch.-Vogel, Kreuzschnabel; Ch.-Wurz, Helleborus nīger ꝛc. — b) nam. zu 2 (vgl. als Bstw.: Menschen-), z. B.: Ch–en-Blut; -Bund; -Dame (L. 2, 315); -Dirne (333); -Feind; -Frau; -Gemeine (Schlegel Gd. 1, 197), -Gemeinde (s. a); -Glaube; -Glied (Luther 6, 201, Glied der Christenheit); -Herz; -Hund (Freiligrath 1, 77 ꝛc., als Schimpfw., im Namen der Muhamedaner, s. Kelb); -Kind, -Knabe; -Land (B. 44a); -Lauf (G. 17, 140, Lebenslauf eines Ch–en ꝛc.); -Lehre; -Lehrer; -Leute; -Liebe; -Mädchen; -Mann; -Mensch (z. B. auch: Kein Ch–en-Mensch = Niemand, ähnlich: keine Ch–en-Seele); -Name; -Noth; -Pflicht; -Pilger; -Schwert; -Seele (s. o.: -Mensch); -Sinn; -Sklave; -Tod; -Tugend; -Verfolgung; -Volk (auch = Ch–en-Leute); -Weib; -Werk ꝛc. -e: s. Christus. -elēi, f.; –en: christelnde Äußrung, Kundgebung. Gutzkow R. 3, 281 ꝛc., vgl.: Ihre Schrift mit Christereien zu staffieren. Gervinus Lit. 5, 599 ꝛc. -eln, intr. (haben): in tadelndem Sinn, an ungehöriger Stelle einen s. g. christlichen Standpunkt einnehmen u. danach hinarbeiten; christliches Wesen zur Schau tragen, christenthümeln (s. Ss.). G. 32, 215; Gutzkow R. 2, 322; Platen 4, 247 ꝛc.; in Zsstzg. auch tr., z. B.: Einen herab-ch., vom christl. Standpunkt aus herabzerren. Zelter 5, 417 ꝛc.; Wie man mit Kreuzen in Rom Obelisken sinnig verchristelt. Nauwerk Dtz. Art. 43 ꝛc. -en: 1) s. Christ 2. — 2) tr.: in Zsstzgn, z. B. (s. Ss.): Ent-ch., dem Christenthum entfremden, davon entfernen (vgl. entmenschen). Vogt Köhl. 103; 120; üm-ch., ins Christliche umgestalten ꝛc. Herrig 24, 442 ꝛc. -enheit, f.; 0: die Gesammtheit der Christen; auch zuw.: der Wohnsitz derselben im Ggstz der heidnischen Länder ꝛc. Schwab B. 1, 487 ꝛc.; ferner = Christenthum. Novalis 1, 207. -enlich, a.: s. christlich. -enthum, n., –(e)s; 0: der christl. Glaube, christl. Religion, s. nam. Guhrauer Leff. 2, 207; Jahn Merk. 16 ꝛc., auch: Ein wenig Ch. [Unterricht in der christl. Religion] u. Lesen. V. 4, 140; (spöttelnd, verkl.): Ein evangelisches Christenthümchen unter jüdischer Firma. Heine 19, 42 ꝛc. Zsstzg. z. B. (vgl. Christ 3): Ein After-Ch.; Das Maul-Ch. Stilling 4, 6; Das angebl. Ur-Ch. Eichendorff GschDr. 80; Mag. d. Ausld. 36, 463b ꝛc.; Alle Völker des Vor-Ch–s. Jhahn Per. 1, 161 [der vor=christl. Zeit]. -(en)thümelēi, f.; –en: Christelei. -(en)thümeln, intr. (haben): christeln. -enthümlich, a.: dem Christenthum gemäß: Muster der Ch–keit. Heine Lut. 2, 5 ꝛc. -er: s. Widerchrist. -erēi, f.; –en: s. Christelei. -iāner, m., –s; uv.: Anhänger Christi, — Name für die Christen (s. Christ 2) bes. der ersten Jahrh. im Munde der Heiden. W. 16, 245; 30, 36 ꝛc. -ianisatiōn, f.; –en: Christianisierung. -ianisīēren, tr.: zum Christenthum bekehren, christlich machen: Die Christianisierung der Wendenländer. Mag. d. Ausld. 34, 449b; Verwildert u. entchristianisiert. Nat.Z. 21, 405 ꝛc. -ianismus, m., uv.; 0 [§ 24, 2]: Christenthum. -iānus, a.; m. [§ 24, 2]: Christ (s. d. 2); christlich, im Superl.: Christianíssimus, der Allerchristlichste, als Titel der Könige von Frankreich. -ino (span.), m., -s: –s: Anhänger Christinens, als Parteiname, Ggstz: Karlist. -isch, a.: (vralt.) Christo anhängend. 1. Kor. 1, 12 ꝛc. (s. Ss.), heute gw. nur in tadelnden Zsstzg. z. B.: After-ch. V. 4, 170; Wider-ch. Luther 6, 83b ꝛc. (vralt.: ende-ch. 1, 420b, s. anti-ch.). -lich (vralt.: christenlich), a.: (s. Ss.) v. Christus überliefert u. gelehrt; seinen Lehren gemäß; ihn bekennend ꝛc.; dem Wesen eines Christen gemäß, was u. wie es einem Christen zukommt ꝛc.; 20 Pro-

cent nimmt der aller-ch–ste [billigst denkende] Jude. L. 1, 48 ꝛc.; Der Aller-Ch–ste (s. Christianus). G. 29, 9; W. 36, 7 ꝛc. u. z. B.: Jener Karl der Neunte, | auch er, ein Aller-Ch–ster! Freiligrath SW. 6, 205 ꝛc. Zssetzg. z. B.: Die Historiker des 3ten nach-ch–en Jahrhunderts [nach Christi Geburt]. Stahr Kleop. 274; Den Mann, den noch jetzt viele un-ch–e u. über-ch–e Christen [vgl. Überchrist] als Heiligen zu verehren vorgeben. HVoß ZP. 90; Diese ch–en [sich zum Christenthum bekennenden] Juden fordern so un-ch. [unbillig]. Forster Br. 1, 495 ꝛc.; In den vor-ch–en Zeiten ꝛc. **~lichen**, tr.: christlich machen: Jenes heidnische Mysterion gechristlicht. V. Ant. 1, 154 ꝛc.; Ent-ch., s. entchristen; Zauberlieder, ursprünglich heidnisch, später v. der Kirche verchristlicht. Ettmüller Herbst 1, 106; König 15, 107; DMus. 1, 2, 589 ꝛc. **~lichkeit**, f.; 0: das Christlichsein; christliches Wesen. **~mas** (engl. krismas), n., uv.; 0: Weihnachtsfest: Ch.-day [dē], -Tag. Grube Ch. 1, 143; Ein Weihnachtsbesuch, ein Ch.-sport. NatZ. 21, 279. **~okratīe**, f.; 0: christl. Kirchenherrschaft. **~olatrīe**, f.; 0: Christusverehrung. **~ologīe**, f.; –(e)n: Christus-, Messiaslehre. **~ophanīe**, f.; –(e)n: Erscheinung Christi. **~ophlĕt**, m., –s; –s: Art Likör. **~ōphorus**, m.: „Christ(us)träger", Name eines Heiligen (s. Luther 6, 448b), verkürzt: Christoph, dazu: Stoffel ꝛc. **~ós** (gr., mit Ch — nicht K — als Anlaut), m.: Christus, in der gr. Kirche, z. B. Ch. anesti [Christ ist erstanden]. CRobert 1, 45. **~us**, m., uv., –ses; uv., –se [§ 24, 2]: s. Christ 1: Ch-i Blut; Ch-o nachfolgen; Ch-um verleugnen; Ch-e eleison! (s. d.), danach auch: Ch-e, als zweiter Theil einer Messe; Falsche Ch-i [Ch., Eß]. Matth. 24, 24 ꝛc.; Lăcrymæ (s. d.) Ch–i; Ante od. póst Ch–um (nātum), vor od. nach Ch-i Geburt ꝛc.; Vor-Ch. [Vorläufer Ch–i]. H. 16, 157 ꝛc.; Ch.-Bild; -Kopf; Hinkniet' ich vor dem Ch.-Kinde. Sch. 66b; Ch.- (od. Hiobs-, s. d.) Thräne, Thränengras.

Chroageneſīe, f.; –(e)n: G. 27, 217; 37, 323, s. Chroogenesie. — **Chrōm** (gr.), n., –(e)s; 0: (Chem.) Ch.-, Ch.-Metall, ein gw. nur in seinen zumal „für die Färberei" wichtigen Sauerstoffverbindungen vorkommendes Metall, s. Karmarsch 1, 439 ff.; Mitscherlich 2, 2, 431 ff. ꝛc. Dazu z. B. (als Farben): Ch.-Gelb (u. -Orange), ch.-saures Bleioxyd; Ch.-Grün, als Wasserfarbe: ein Gemenge v. Ch.-Gelb u. Berlinerblau (s. g. grüner Zinnober); in der Porcellanmalerei: Ch.-Oxyd; Ch.-Roth, basisch ch.-saures Bleioxyd ꝛc.; ferner z. B.: Ch.-Chlorid; -Eisenstein; -Ocker; -Oxyd; -Präparate; -Säure; -saure Salze ꝛc.; ferner z. B.: Eisen-; Phosphor-; Schwefel-Ch. ꝛc. **~ageneſīe**: s. Chroogenesie. **~āt**, n., –(e)s; –e: chromsaures Salz. **~ātik**, f.; –en: Farbenlehre. G. 27, 58; 367; 38, 7 ꝛc.; (Mal.) Farbenmischung ꝛc. **~ātisch**, a.: 1) farbig; auf Chromatik bezüglich: Ch–e Polarisation. JMüller Ph. 1, 841; Der Erfinder der 10 ch–en Zirkel. Rodenberg VarB. 281 ꝛc. (vgl. achromatisch). — 2) (Mus.) nach halben Tönen fortschreitend, z. B.: Ch–e Tonleiter. JMüller Ph. 1, 405, s. Sulzer 1, 473 ff. (vgl. Rousseau Dict. d. Mus. 117 u. Koloratur ꝛc.). **~atismus**, m., uv.; ismen: die Färbung, das Gefärbtsein. **~atoaccórdeon**, n., –s; ea [§ 24, 2, n.]: Lehre, Lehrbuch v. dem Zusammenstimmen der Farben, z. B.: Ch. v. U. Adams ꝛc. Bazar 14, 99c. **~atogeneſīe**, f.: s. Chroogenesie. **~atologīe**, f.; –(e)n: Farbenlehre. **~atophōr**, m., –en; –en: bei den Menschenrassen die den Farbstoff enthaltenden Zellen: Bei den weißen Nationen fehlen die Farbenzellen od. Ch–en zwar nicht ganz. Burmeister Gsch. 571. **~atopſeudoblepſīe**, f.; –(e)n: das Falschsehen in Betreff der Farben, als Gesichtsmangel (vgl. Akyanoblepsie). **~atotéchnik**, f.; -en: technische Färberei. **~atotrōp**, m., –en; –en: „Farbenwandler", eine Vorrichtung aus 2 übereinanderliegenden, mit Figuren bemalten, rotierenden Glasplatten, die beleuchtet auf einer weißen Fläche farbenwandelnde Bilder zeigen. NatZ. 19, 449 ꝛc. **~atotypīe**, f.; –(e)n: Farbendruck. **~īeren**, tr.: mit Chrom präparieren ꝛc. (vgl. jodieren): Anwendung eines lichtempfindlichen chromierten Papiers. NatZ. 21, 47 ꝛc. **~ium**, n., –s; 0: Chrom. **~ofakſimile**, n., –s; –s: farbiges Faksimile. Berl. MontZ. 9, 9. **~olithographīe**, f.; –(e)n: farbige Lithographie, s. d., auch für die Fortbild.; Chromolithográph, m.; -īeren, tr.; -isch, a. ꝛc. **~ophotographīe**, f.; –(e)n: farbige Photographie (s. d.). **~opſīe**, f.; –(e)n: Chrupsie (s. d.). **~oſkōp**, n., –(e)s; –e: s. Kolorimeter. **~urgīe**, f.; –(e)n: Chromatotechnik ꝛc. — **Chrōn-icität** (nlat. fr ꝛc.), f.; 0: das Chronische einer Krankheit ꝛc. Mag. d. Ausld. 34, 330b ꝛc. **~īde**: s. Kronide. **~ik** (gr., auch ⌣–, s. Chronique, vgl. Musik ꝛc.), f.; –en: Geschichtsbuch, das die Begebenheiten der Zeitfolge nach her erzählt (s. d. Folg., vgl. Annalen): Schweizer Ch. . . . durch Joh. Stumpf ꝛc. (vralt., vrkl.: Das Krönicklin. Luther 6, 332b); Eine Ch. ist es, Tag vor Tag, | nicht ein Erzähl am Frühstück. V. Sh. 1, 96 ꝛc.; übrtr. auf Pers.: [Die Schauspieler] sind der Spiegel u. die abgekürzte Ch. des Zeitalters. Schlegel Haml. 2, 2; Bei einem alten Schäfer, der Ch. der Gegend. Heinse A. 1, 139 ꝛc. Als Bstw.: Voll Ch.-Wahrheit. 25 ꝛc.; Die Benutzung treuherziger Ch–en-Ausdrücke. G. 21, 44; Mit historischen Bonmots u. Ch–en-Märchen. 32, 84; Mit ch.-mäßiger Genauigkeit. Rosenkranz PGsch. 60; Ch–en-Schreiber ꝛc.; Die Ch. der Truchsesse v. Waldburg . . ., eine lehrreiche, freimüthige Haus-Ch. JoMüller 7, 354; Die Lokal-Ch–en. DMus. 17, 2, 37; Marmor- (s. d.) Ch.; Schand-, Skandal-Ch., Schandgeschichten enthaltend ꝛc. **~ika**, f.; -iken: Chronik (s. d. u. Chronicon): Die Bibel enthält 2 Bücher der Ch.; In der Ch. von Salomo. 1. Kön. 11, 41; Esth. 6, 1; In den Chroniken deiner Väter. Esr. 4, 15 ꝛc.; Die Schand-Ch. des menschl. Geschlechtes. L. 3, 194. **~ikánt**, m., –en, –s; –en: Chroniqueur. Wachenhusen Ev. 39. **~ikenhaft** (⌣–⌣⌣–), a.: in der Art von Chroniken: Dieses ch–e Buch. Wachenhusen Zig. 78 ꝛc. **~iker**, m., –s; uv.: Chronik-, Geschichtsschreiber. Sch. Göd. 1, 222. **~icon**, n., –s; -ica [§ 24, 2, n.]: Chro-

nik: Ch. Helvēticum von Eschudi ꝛc. -ion: s. Kronion. -ique (franz. kronik), f.; -s: Chronik: Die Ch. scandaleuse [skangdalös'], Schandchronik ꝛc.; Etwas, das die Ch. d'avance [dawángß', die voraus berechnende od. ahnende] Ch. nicht schon längst in ihren Spalten verzeichnet. Schücking N. N. 96; Ch. des œil (s. d.) de bœuf. -iqueur [-ikör], m., -s; -s, (-e): Chronist. Volksz. 15, 263; Mit den Ch-en der Journale. Wachenhusen Ev. 75 ꝛc. -isch, a.: zunächst von Krankheiten im Ggstz zu akut (s. d. 1): sich lange hinschleppend, auch: Die trostlos unfruchtbare Ära der ch-en Revolutionen u. Pronunciamentos. Mag. d. Ausld. 36, 108b ꝛc.; selten in untadelndem Sinn = stetig, dauernd: Erst mit der Entstehung des Buches tritt die Geschichte des menschl. Wissens in das Stadium einer ch-en Entwicklung. Natz. 22, 45. -ist, m., -en, -s; -en: Chronikschreiber. -odistichon, n., -s; ichen [§ 24, 2, n.]: chronogrammatisches Distichon. -ográmm, n., -(e)s; -e: Inschrift, Vers, dessen Zahlbuchstaben (z. B. im Lat., Arab., Hebr. ꝛc.) das Jahr des Ereignisses angeben, auch: Eteogramm, v. gr. étos, Jahr (ar. Tarich). -ogrammātisch, a.: in Art eines Chronogramms, solches enthaltend. -ográph, m., -en; -en: Verfasser einer Chronographie. -ographīē, f.; -(e)n: chronographisches Geschichtswerk. -ográphisch, a.: nach der Zeitfolge geordnet (vgl. synchronistisch). -olōg, m., -en, (-s); -en: Kenner der Chronologie. -ologīē, f.; -(e)n: Wissenschaft v. der Zeitbestimmung geschichtlicher Ereignisse; solche Zeitbestimmung; Werk darüber. -olōgisch, a.: zur Chronologie gehörig, der Zeitfolge nach geordnet ꝛc. -ologist, m., -en, (-s); -en: Chronolog auch (engl., kronnóllodshist), m., -s; -s, s. Naval. -omēter, m., n., -s; uv.: „Zeitmesser", z. B.: Daß die Torfablagrungen nicht zu einem Ch. benutzt werden könnten, um das Alter des jetzigen Zustandes der Erdoberfläche zu bestimmen. DVierteljj. 48, 304 ꝛc.; bes.: sehr genau gehende Uhren, z. B. auf Schiffen zur Best. der geogr. Länge (See-, Längenuhr): Ch. u. Time-keepers. DVierteljj. 23, 34 ꝛc.; Man hat 2 Hauptarten: Taschen-Ch. u. Dosen-Ch. Bobrik 701b ꝛc.; ferner (Mus.): Instrument zur genauen Best. des Tempos (Metronom). -ometrīē, f.; -(e)n: Lehre, Lehrbuch von der (genauen) Zeitmessung, vgl.: Die Anwendung der botanischen u. zoologischen Kennzeichen auf die Bestimmung des Alters der Felsmassen, die Chronometrik der Erdmassen. Humboldt K. 1, 284. -omētrisch, a.: zur Chronometrie gehörig; durch Chronometer bestimmt. -ophōr, m., -(e)s; -e: Vorrichtung zur momentanen Telegraphierung der Zeit einer Normaluhr nach den versch. Richtungen hin, s. Gartenl. 15, 351a. -os: s. Kronos. -oskōp, m., n., -(e)s; -e: Chronometer (s. d.), z. B.: eine Vorrichtung zur Bestimmung sehr kleiner Zeiträume: Das elektrische Ch. Pouillet 2, 382 ff. Dazu: Ch-īē, f.; ch-isch, a. -óstichon, n., -s; ichen [§ 24, 2, n.]: chronogrammatischer Vers, Eteóstichon. — Chro-ogenesīē (gr.), f.; -(e)n: Farbenentstehung und Lehre, Lehrbuch davon, — auch Chroma(to)- u. Chroa-genesie ꝛc. -ognosīē, -ologīē, f.; -(e)n: Farbenlehre. — Chrótta, f.; -s: ein mittelalterl. Tonwerkzeug. Weiss Kost. 2, 854 ff.

Chruan (ar.), m., -s; -s: Khruans nennt man die religiösen Brüderschaften, welche neben der strengen Befolgung der Gesetze des Korans die Lehre eines berühmten Marabuts als die ihrige angenommen. Globus 6, 340b ꝛc.; minder richtig: Khouan [spr. Chuan]. 341b. — Chrupsīē (gr.), f.; -(e)n: Die Ärzte nennen Ch., wenn in typhischen Krankheiten, bes. der Augen, die Patienten an den Rändern der Bilder, wo Hell u. Dunkel an einander grenzen, farbige Umgebungen zu sehen versichern. G. 37, 53, auch: Chrupsia [§ 24, 1], Chromopsie.

Chrys-alīde (gr.), f.; -n: Schmetterlingspuppe (s. Aurelie); auch bildl. G. 12, 89; 26, 22 ꝛc. -ánthemum, n., -s; ma [§ 24, 2, n.]: „Goldblume", Pfl. -elephantīn, -elephántisch, a.: aus Gold u. Elfenbein (s. chalkelephantin, vgl. achrolitisch), auch: Die hölzernen Körper mit Elfenbein zu verzieren u. mit getriebnem Goldblech zu überdecken... Auf Grund dieser Wandlung, deren Ergebnisse man Chryselephantinen benannte, ward es allmählich Gebrauch, die Arme u. Füße u. insbesondere auch den Kopf v. Stein herzustellen. Weiss Kost. 1, 918. -ippus, m. [§ 24, 2]: Eigenn.; ein zu den Buntlingen gehörender Schmetterling. Oken 5, 1402. -ītis, f. [§ 24, 3, uv.]: Bleistein. Globus 9, 27b. -oberýll, m., -(e)s; -e: Art Edelstein, prismatischer Korund ꝛc. Prechtl 4, 534; 545. -obúlle, f.; -n: goldne Bulle. Ross Inf. 2, 135. -ochálk, m., -s; 0: goldgelbe Legierung aus (19 Theilen) Kupfer u. (1 Th.) Zinn. Karmarsch M. 1, 52. -ográph, m., -en, (-s); -en: Einer, der mit Gold schreibt, malt; dazu: Ch-īē, f.; ch-isch, a. -oïdīn, n., -(e)s; 0: Sehr ähnliche, wenn nicht dieselben beiden Farbstoffe [wie Orellin u. Bixin] finden sich in den rothen Spargelbeeren, werden aber hier (der gelbe) Ch. u. (der rothe) Coldīn genannt. Karmarsch 2, 782. -okóll, n., -s; 0; -okólla, f. [§ 24, 1]: (vralt.) Kupfersinter; Borax. -okolléton, n., -s; éta: Die aus (in Gold gefaßten) Kameen zusammengesetzten kostbaren Gefäßchen, die man „Chrysokolläta" nannte. Weiss Kost. 1, 1287. -okrāt ꝛc.: s. Plutokrat ꝛc. -olīth, m., -(e)s, (-en); -e, (-en): Name v. Edelsteinen, s. Prechtl 4, 545; Die Alten haben Topas den heutigen Ch. genannt u. umgekehrt. DVierteljj. 40, 210; 208; Eisen-; Talk-Ch. Oken 1, 217 ff. -omanīē, f.; 0: Gold-Gier, -Wuth. -omēle, f.; -n: Goldkäfer. -opöīē, f.; 0: Goldmacherkunst (s. Alchimie). -oprās, m., -es; -e: apfelgrüner Chalcedon (s. d.). DVierteljj. 40, 207 ꝛc. -orhamnīn, n., -(e)s; 0: ein gelbes Pigment in den pers. Gelbbeeren. Karmarsch 2, 73. -orīn, -ōt, n., -(e)s; 0: goldfarbne Metall-Legierungen. -otýl, n., -s; -e: Serpentin-Asbest.

Chthōn-isch (gr.), a.: der Erde angehörig, irdisch, unterirdisch: Die ch-en Gottheiten. Germania 7, 426 ꝛc., auch: Chthōni-us; -os. W. Luc. 5, 172. -isothérme, f.; -n: Linie gleicher innerer

Erdwärme (Isogeotherme). Humboldt K. 1, 445 ff., vgl. 228.

Chubāhra (ar.), f.; -s: die arab. Trappe. Brehm Hab. 224. — **Chubb** (engl. Tschöbb): s. Bramah. — **Chucchu** (tschutschu), m.: (in Peru) Tertianfieber. Globus 7, 290b. — **Chucha** (span. tschútscha), f.; -s: (in Südamer.): Ch. die ausgehöhlte Frucht der Crescéntia Cujēte, mit dem Samen der Cánna índica gefüllt u. mit einem Holzgriff versehen. Mit ihrem lauten, helltönenden Gerassel bildet sie die beständige Begleitung des cinco (s. d.). Grenzb. 24, 1, 231 ꝛc. — **Chucholerīe** (frz. schüsch ꝛc.), f.; -(n): Geflüster: In dieser traulichen Ch.-Minute. Bazar 14, 79b. — **Chudamīje** (türk.), f.; -s: Dienergebühr. Hammer 10, 343. — **Chúdschre** (türk.), n., -s; -s: Kabinett. — **Chūfa** (span. tsch ꝛc.), f.; -s: Erdmandel. Globus 4, 8b; 135a; 165b; s. Orgeade. — **Chúff** (ar.), n., -s; -s: kurzes Frauenstiefelchen. Weiss Kost. 2, 262. — **Chūlan** (tatar.), m., -s; -s: Frauengürtel. Kohl Südr. 1, 242; 271. — **Chúlchal** (arab.), n., -s; -s: Beinspange. Weiss Kost. 2, 269. — **Chūlo** (span. tsch ꝛc.), m., -s; -s: bei Stiergefechten, die den Stier umschwärmenden Burschen (s. Capeador): Die Picadores voran, die Ch-s hinten nach ꝛc. Ausld. 39, 13b; Bastiano 311; Globus 4, 98b; 102b; 135b; 138a; Magyr 2, 173 ff. ꝛc. — **Chumbára** (türk.), f.; -s: (Kriegsk.) Granate. **-chān**, n., -s; -s: Zeughaus: Ch-a-Nasīri, Aufseher des Bombardierwesens. Hammer 10, 343. **-dschi**, m., uv.; uv.: Bombardier. 702. — **Chúmmisch** (hebr.), n., uv.; 0: die „fünf" Bücher Mosis = Pentateuch (s. d., vgl. Chemsin). — **Chuncho** (tschúntscho), m., -s; -s: (in Peru) wilder Indianer. Globus 7, 290b. — **Chunkari-Déstar** (türk.), m., -s; -s: feinster Musselin. Hammer 10, 343. — **Chūno** (span. tsch ꝛc.), m., -s; -s: s. Chochoca. — **Chūpa** (span. tsch ꝛc.), f.; -s: Kamisol, Juppe (s. d., vgl. Armilla). — **Chúppe** (hebr.), f.; -s: Traghimmel bei jüd. Trauungen. — **Chur**: s. Kur II 3. — **Church** (engl. tschörtsch), f.; -es: Kirche (s. Chapel; High-Ch. ꝛc.): Die streitende Kirche Ch. militant. Kohl Engl. 3, 64; Er sprach v. den Tempelgütern als Ch. Funds [fönds, Kirchengütern] . ., vom Brahmanismus als der Established [istäblisch'd, bestehnden ꝛc.) Ch.; von den Hütern u. Priestern der Idole als Ch.-Warders [uwärdörs, Kirchen-Wärtern, -Aufsehern]. Globus 7, 23. — **Chúrka**, f.; -s: Die rohe Shawlwolle (pushun) . . mit dem nationalen Spinnrade (Ch.) gesponnen. Ausld. 38, 970a ꝛc. — **Chúrr-a** (span. tsch ꝛc.), f.; 0: grobe span. Wolle. **-o**, m., -s; -s: grobwolliges Schaf, Ggstz Merino (s. d.). — **Chúrse** (türk.), f.; -s: Moschuskügelchen. Hammer 10, 343. — **Churupāco** (tsch-), m., -s; -s: (in Peru) ein Nicht-Soldat. Globus 7, 363a. — **Chūs** (gr.), m., uv.; uv.: ein Gieß-, Trinkgeschirr. Weiss Kost. 1, 872. — **Chūt** (ar.): die kleinpfötige Hauskatze (abess. Miur). Brehm Hab. 59. — **Chútbe**: s. Chotba. — **Chūtor** (russ.), m., -s; -s: Vorwerk, Meierei, — nam. Landhäuser mit Gartenanlage bei Odessa. Kohl Südr. 2, 236; 1, 116 (auch Hutor); Chuter. 273.

Chȳl-ifikatiōn (gr.-lat.), f.; -en: die Erzeugung des Chylus im Magen. **-oklépsis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: der langsame Verlust des Chylus. **-ologīe**, f.; -(e)n: Lehre vom Chylus. **-ophōrisch**, a.: milchsaftführend. **-ophthársis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Verderbnis des Chylus. **-opoēsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Chylifikation. **-opoētisch**, a.: Chylus erzeugend, bildend. **-orrhōa**, f. [§ 24, 1], **-orrhōē**, f.; -n: krankhafter Chylus-Erguß. **-ōse, -ōsis**, f.; 0: Chylifikation. **-othōrax**, m., uv.; 0: Erguß des Chylus in die Brusthöhle. **-urīe**, f.; 0: Abgang des Chylus mit dem Harn. **-us**, m., uv.; 0 [§ 24, 2]: Milch-, Speisesaft im Magen. — **Chȳm-īe** (gr.), f.; -(e)n: Chemie (s. d. u. Alchymie ff.). W. 36, 10; 12. Dazu: Chym-isch (ebd.); **-iker, -icus**; **-isterei** ꝛc. **-isīkāt**, n., -(e)s; -e: Produkt der Chymifikation. Bock An. 814. **-isīkatiōn**, f.; -en: Chymuserzeugung im Magen. **-orrhōe**, f.; -n: Ausfluß des Chymus aus Wunden des Dünndarms. **-ōse, -ōsis**, f.; 0: Chymifikation. **-us**, m., uv.; 0 [§ 24, 2]: Speisebrei im Magen. — **Chȳtr-a** (gr.), f.; -en [§ 24, 1]: Kochtopf. Guhl 1, 165.

Ci (frz. si): hier (s. là 3). — **Cia**: s. Cha. — **Ciacónne** (it. tsch ꝛc.), f.; -n: s. Chacona. — **Ciān-a** (it. tsch ꝛc.), f.; -e: Frauenzimmer aus der niedrigsten Volksklasse, aus dem Pöbel: Beinamen, an denen das Lexikon der liebenswürdigen Ciane der bélla Firénze nicht minder reichhaltig ist als das der poissardes oder der dames de la halle in der Stadt am Seinestrande. Bank Lit. Bild. 1, 349 ꝛc. — **Ciāūte**, f.; -n: Schönblühende C-n [in Spanien]. Globus 7, 26b. — **Cibārĭen** (lat.), pl.: Eßwaaren, Nahrungsmittel. — **Cibēbe** (ar.-it.), f.; -n: C., Zibebe, Art großer Rosinen. — **Cibōri-um** (gr.), n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: 1) Art Trinkgefäß. Weiss Kost. 1, 1296. — 2) Gehäuse für die geweihten Hostien: Das C. aus dem Tabernakel (s. d.) gehoben. König 15, 28; Gutzkow Z. 3, 125 ꝛc. — 3) (s. Ss. 2, 1740c) erkerartiger Ausbau, dazu niedrd.: Das (der) Zibürken. — **Cicer-o** (lat.): 1) m., -s; -s, -ōne, -ōnen [§ 24, 3, -ōnis]: ein berühmter Redner u. Staatsmann im alten Rom († 43 v. Chr.), auch antonomastisch: Die C-nen. W. 36, 17; HB. 1, 61 ꝛc. Dazu: Cicer-oniānisch, -ōnisch, von C. herrührend, in seiner Weise ꝛc. — 2) f.; -s: (Buchdr.) eine Schriftgattung (weil 1467 damit zuerst C.'s Briefe gedruckt wurden) v. 12 Punkten; Doppel-C., v. 24 Punkten. **-ōne** (it. tschihtsch ꝛc.), m., -s; -s, -ōni: nam. in Italien, Einer, der Fremde umherführt, ihnen Merkwürdigkeiten zu zeigen u. zu erklären: Im c-schen Tone. Heine 2, 157. — **Cichōrĭe** (lat., Einige spr. Cik-), f.; -n: eine Pfl., Cichórium íntybus, u. bes. ihre als Kaffesurrogat benutzte Wurzel: C-n-Kaffe; -Trank ꝛc. — **Cicisb-eāt** (it. tschihtsch ꝛc., oft auch Cic ꝛc.), n., -(e)s; -e: die Sitte der Cicisbeen, ihr Amt ꝛc. Forster Jt. 1, 65. **-ēē**, m., -s, -n; -n: Cicisbeo:

Daß die Ehemänner C–n leiden. ebd.; Nimm dir einen C., | um dich zu desennuyieren! Gotter 1, 34; Mit ihrem C. W. 11, 250; Zu ihrem C–n. 12, 32 ꝛc. **~ēo**, m., –s; –s, =ēi: nach ital. Sitte begünstigter Hausfreund und Liebhaber einer verheiratheten Frau ꝛc. (vgl. Cortejo; Conguieh). Forster Jt. 1, 65; Jp. Wahrh. 3, 389. — **Cicvāra** (serb., ßiß–), f.; –s: Frischer Käse in Butter gebraten, C. Globus 5, 102a. — **Cīd** (arab.=span.), m., –s; –s, –e: „Fürst, Herr" (vgl. Seide), besonders als Beiname des span. Nationalhelden im 11. Jahrh.: Den Ruhm der Amadis u. C–e. W. 12, 157. — **Cīdaris**, f.; uv.: s. Mitra. — **Cīder** (frz.), m., –s; uv.: Obst=, nam. Apfelwein. Harmarsch 2, 754; C.=Essig. — **Ci-devant** (frz. ßid'wáng), adv.: vor Diesem; gewesen, weiland (vgl. quondam; ex): Der elderly gentleman, den man in Frankreich den c. jeune homme [shön ómm] nennen würde. Zoller Renn. 65, einen gewesenen jungen Mann; Dem C.=Kollegen. Scherr Bl. 3, 217; Jeden c. Duc (s. d.) u. Pair (s. d.). W. 31, 174 ꝛc. u. (scherzh.) m., –s; –s: die durch die frz. Revolution ihrer Vorrechte Entkleideten, die „Gewesenen": Diese C–s u. Emigranten. Hartmann Letzt. Tag. 6; W. 31, 161 ꝛc. — **Cīego** (span.), m., –s; –s: ein Blinder, bes.: blinder Sänger. Globus 4, 11b (vgl. Cöcität ꝛc.). — **Cigāna**, f.; –s: C–s (die Fasanen des Amazonenstroms). Ausld. 39, 439a; 1131a ꝛc. — **Cigárr-e** (span.), f.; –n: Rolle aus Tabacksblättern zum Rauchen, Glimmstengel: Meine Abend=C. Spielhagen Hammer 5, 180; Damen=C., klein, leicht u. zierlich; Havanna=C.; Jod=C., aus jodhaltigem Taback, s. Natur 14, 295a; Kuba=C.; Papier=C., mit Reisstrohpapier als Deckblatt; Die nächtl. Promenade=C. angezündet. Kosak Fed. 1, 16; Regie= (s. d.) C.; Stroh=C., s. Papier=C. u. Cigarette; Sultan=C., oben mit einem Loch ꝛc.; ferner z. B.: C–n=Arbeiter; =Asche; =Dreher(in), Macher(in); =Fabrik; =Fabrikant; =Fabrikation; =Kasten, in dem man seinen Rauchvorrath aufbewahrt, oft zierl. u. kostbar; =Kiste, worin die C–n zur Versendung kommen, gw. aus dem Holz von Cedrela; =Macher; =Spitze, das spitze Ende der C. — u.: ein der Pfeifenspitze ähnl. Mundstück, in das man die zu rauchende C. steckt; =Stumpf; =Tasche, in der man C–n mit sich trägt; =Wickler ꝛc. **~ēra**, f.; –s: C–s, Cigarrendreherinnen. Bastiano 159. **~ēro**, m., –s; –s: Cigarrenmacher. **~étte**, f.; –n: kleine Cigarre. Wachenhusen Zig. 2; Papier=C–n. DMus. 15, 2, 173 ꝛc., vgl.: C–en, Cigarritos od. Papelitos od. wie man sonst die mit klar geschnittenem Taback gefüllten kleinen Rollen v. chines. Papier od. Reisstroh nennen will. Gartenl. 14, 679a; Eine Cigarita. 16, 87b; Die Cigarillen. Gerstäcker WW. 51; Sie dampfen ihr „Cigareto". Kohl Südr. 1, 81. — **Cikāde** (lat.), f.; –n: heuschreckenartige Insekten (Zirpen), bes.: Die Sing=C. (Cicāda), z. B. G. 2, 345; 11, 15; 12, 173; W. 23, 278 ꝛc.; Die Cicada. H. (Echtermeyer 257) ꝛc.; vgl. (s. Oken 5, 1584 ff.): After=; Blut=; Horn=; Rosen=; Rüster=; Schaum=; Sing=; Stirn=C. ꝛc.; auch v. Nachbildungen: Das geflochtene Scheitelhaar vermittels goldener Nadeln (C–n) in einen Schopf zu vereinigen. Weiss Kost. 1, 727. — **Cicātricans** (lat.; fälschl. =fans) [§ 24, 3, n., ántis, Mz.: ántia]: ein die Vernarbung beförderndes Mittel. **~cātio** (~fātio), f. [§ 24, 3, ōnis]; **~catiōn**, (~fatiōn) f.; –en: Vernarbung. — **Cicūt-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: Schierling (verwandt: Cōnium). **~īn**, n., –(e)s; 0: der Giftstoff im Schierling, auch Kon(i)īn. — **Çilastambha**: s. Stambha. — **Cilgēro** (span.), m., –s; –s: ein melodienreicher Singvogel in Centralamerika (in Peru: Organista). Scherzer Nat. 58. — **Cīli-ār** (nlat.), a.: die Cilien (u. die Regenbogenhaut) betreffend ꝛc.: C.=Arterien; =Drüsen; =Gefäße; =Körper; =Kranz; =Nerven; =Rand ꝛc. **~ātus**, a.: gewimpert. — **Cilīci-um** (lat.), n., –s; =en [§ 24, 2, n.]: härenes Bußgewand, =Gürtel ꝛc. Gutzkow Z. 3, 228; Büßet eure Schuld in Cilicien. Jacobs Verm. 7, 394 ꝛc.; bildl.: Meinen Hals presst jetzt das C. u. der Ringkragen einer Binde. Jp. Wahrh. 3, 229 ꝛc. — **Cīli-um** (lat.), n., –s; =en [§ 24, 2, n.]: Wimper, nam. am Auge; aber auch z. B. botan. bei Moosen ꝛc. — **Cimarrōn** (span.), a.: wild: Négros c–es, in die Wildnis entflohne Neger, s. Maron. — **Cimbal** ꝛc.: s. Cymbal. — **Cimber**, m.: s. Cimier. — **Cimēli-árch** (gr.), m., –en, –s; –en: Kirchenschatzmeister. **~en**, pl.: Kostbarkeiten (s. Keimelion), nam.: Kirchenschatz. — **Ciment**, n., –(e)s; –e: 1) (Salzw.) Vorrichtung zum Messen der ausfließenden Soole, best.: Soolen=C., dazu als Art: Röhren=C. ꝛc. Scheuchenstuel 228. — 2) s. Cement u. Fortbild. — **Cimárre**: s. Samarie. — **Cime-ter** (pers.=engl. ßimmeter); **~terre** (frz. ßim'tär'), m., –s; –s: Krummsäbel. — **Cimetière** (gr.=frz. ßimetjär), m., –s; –s: Kirchhof. Gutzkow Z. 4, 337. — **Cimier** (frz. ßimjē), m., –s; –s: Helmschmuck, im Wappen ꝛc.: Dem auf dem Helm zu befestigenden Schmuck (Cimber, Cimierde od. C.). Weiss Kost. 2, 635, s. Zimier. — **Cimmēr-ier** (gr., auch: Kimm ꝛc.), m., –s; uv.: bei Homer ein nordwärts in ewiger Finsternis wohnendes Volk, vgl. Hyperboreer. **~isch**, a.: finster, lichtlos. G. 12, 184 ꝛc.; In kimmērischem Lande. Ken. d. Gegenw. 53; V. Od. 11, 14 ꝛc. — **Cimōlisch** (gr., auch: kim ꝛc.), a.: v. der Insel Cimōlus: C–e Erde, Thon=, Walkerde, auch: Cimolit, m., –(e)s; –e. — **Cinād-e** (gr., auch: Kin ꝛc.), m., –n; –n: männl. Pers., die mit andern ihres Geschlechts Unzucht treibt: Parfümierte C–n. W. 30, 292 ꝛc.; K–n. 18, 353; 22, 207; Scherr 3, 294 ꝛc. **~ī**, f.; –(e)n; **~ismus**, m., uv.; =ísmen: Knabenschänderei; Unzucht ꝛc. **~isch**, **~ológisch**, a.: unzüchtig. — **Cīnara** (gr.=lat.), f. [§ 24, 1]: Artischocke. — **Cinchōn-a** (nlat.), f.; =en [§ 24, 1]: Die Cinchonen, welche die ... Fieberrinde geben. Humboldt K. 1, 13 (s. China); C–en=Wälder. Pöppig 1, 80 ꝛc. **~īn**, n., –(e)s; 0: ein Alkali in der Fieberrinde. — **Cinder** (engl. ß ꝛc.), m., –s; –s: gelöschte Steinkohlen. — **Cinefaktiōn** (lat.), f.; –en: Verwandlung in

Asche. — **Cinéllen** (it. tsch ꝛc.), pl.: Becken der Janitscharenmusik. — **Ciner-āria** (lat.), f.; -ārien [§ 24, 1]: Aschenpflanze. **-ārium**, n., -s; -ārien [§ 24, 2, n.]: Aschenkrug: Eigentliche Bein-Urnen (ossuāria) u. Aschenurnen (cinerāria). Weiss Kost. 1, 667. **-atiōn**, f.; -en: Cinefaktion. **-escīeren**, intr. (sein): zu Asche werden, s. Cinis. — **Cingul-um**, n., -s; -a [§ 24, 2, n.]: Gürtel, z. B. Weiss 1, 1055 ꝛc. u. bes. als Theil des Ornats. 2, 121; 593; 668 (zur Befestigung der Albe): Die Stola u. das C. Sch. 68b ꝛc.; auch: Gürtelrose (Circinus). — **Cīni** (türk.), n., -s; -s: Auf einem C., einer großen silbernen Platte, erscheint nun eine Art Plumpudding. Globus 5, 341a. — **Cīn-iflo** (lat.), m., f. [§ 24, 3, ōnis]: „Aschen-bläser(in)", Lockenkräusler(in). Böttiger Sab. 124. **-is**, m. [§ 24, 3, -eris]: Asche: C. antimōnii, plúmbi ꝛc., Spießglanz-, Blei-Asche ꝛc.; Cīneres clavellāti, Pottasche. — **Cinco** (span.), m., -s; -s: in Südam.: C., ein kleines guitarrenähnliches Instrument mit „5" schnarrenden Saiten, die unter sich im Abstand v. Oktaven gestimmt sind. Grenzb. 24, 1, 231; Globus 5, 244b (s. Chucha). — **Cinct-ūra** (lat.), f. [§ 24, 1]; **-us**, m. [§ 24, 4]: Gürtung, Gürtel. Guhl 2, 228; 224; Weiss Kost. 1, 967; 1074 ꝛc. — **Cinnābaris** (lat.), f. [§ 24, 3, uv.]: Zinnober (s. d.); auch: [Zum Färben bediente man sich] des s. g. Drachenblutes (C.). 478. — **Cinnam-ét, -ōm** (gr.), m., -s; 0: Zimmt. — **Cinq** (frz. ßénk): fünf: C. minutes [minüt'], 5 Minuten, auch Bez. für stark gewürzte Fleischwürfel, die nur etwa die genannte Zeit einem raschen Feuer ausgesetzt bleiben; C. premiers, die 5 ersten Stiche im L'hombre-spiel. **-ue** (it. tsch ꝛc.): fünf, s. z. B. Aß 2; Da 2. **-uecentist** (tschinquetsch ꝛc.), m., -en, -s; -en: Schriftsteller, Künstler des Cinquecento. **-uecénto**, n., -s; 0: das 15. Jahrh.: War die große Kunstepoche der Historienmalerei des C. Humboldt Kosm. 2, 83 ꝛc. **-uille** (frz. ßengkillj), f.; -s: Art L'hombre unter Fünfen (Quintille). **-uīna** (it. tsch ꝛc.), f.; -s: Quinterne im Lottospiel ꝛc. **-uīno**, m., -s; -s: ein Pasch v. 2 Fünfen ꝛc. — **Ciocc-a** (it. tschócka), f.; -he [tschócke]; **-o**, m., -s; -hi [tschócki]: als Bez. für je weibl. od. männl. Pers.: Klotz, Dummkopf: Du bist eine Ciocca! rief ihr die Mutter zu. Hartmann N. 1, 192. — **Ciocciāre** (it. tschotschāre), m., -n; -n: röm. Bauern in ihrer ländl. Tracht, als Soldaten. NatB. 20, 517, vgl. Picciotto. — **Ciómp-o** (it. tsch-), m., -s; -i: Die unter dem Namen des Tumúlto dei Ciompi (Ciompi: die Wollkämmer u. Wollwäscher) bekannte schmachvolle Pöbelherrschaft [in Florenz] 1378—1382. Monatbl. 1, 142b. — **Cīon** (**Kīon**, gr.), m., f. [§ 24, 3, -is]: Zäpfchen im Hals. **-is**; **-ītis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Zäpfchenbräune. **-optōsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Zäpfchen-Vorfall. — **Ciōtomus**, m. [§ 24, 2]: wundärztl. Werkzeug zu Operationen am Zäpfchen. — **Cipīpa**, f.; 0: Kassawa (s. d.)-Stärke, — im frz. Guyana. Karmarsch 2, 347. — **Cīpo** (port. ß-), m., -s; -s: Liane (s. d.). Burmeister gB. 2, 204; C. matadōr (der Baummörder). 239 ꝛc. — **Cipo-līn** (it. Tsch ꝛc.); **-līno**; **-llaccio** (átscho), m., -s; 0: „Zwiebel-Marmor", mit grünl. Adern. Overbeck Pomp. 1, 10 ꝛc.; Säulen v. Granat, Cippolin ꝛc. G. 30, 144 ꝛc.; Zipolin, Zibolin. Karmarsch 2, 621; Cipolino statuário [s. d.]. ebd. — **Cipp-us** (lat.), m., uv.; -en [§ 24, 2]: Säule; etwas Säulenförmiges; Grenzsäule ꝛc.: [Diese Grabdenkmäler] bestehen aus kleinern, altarähnlichen Bauten v. runder od. viereckiger Form (cippi). Guhl 2, 108; 110; Weiss Kost. 1, 1193; Overbeck Pomp. 1, 22; Hermencippen. 23 ꝛc. — **Cīra**, f.; 0: eine schlechte, unreine Sorte macedonischer Baumwolle. Karmarsch M. 2, 503. — **Cirage** (frz. ßirāsh'), f.; -n: Wichse; das Wichsen od. Wächsen; Wachsfarbe; Kamaïeu-Malerei in Gelb (wie Grisaille in Grau). — **Circ-āa** (lat.), f.; -āen [§ 24, 1]: Hexenkraut. **-e**, f. (-s, -ns); -n, -s: bei Homer (s. v. Od. 10, 210 ff.: Kirke) eine mächtige Zauberin, die mit ihrem Stab des Odysseus Gefährten in Schweine verwandelt ꝛc., oft bildl. (vgl. Moly): G. 16, 210; Das muß ja eine C. von Mädchen sein, die solche Metamorphosen zu Wege bringen kann. Spielhagen Pr. 4, 83; 238; Hammer 4, 265; Thümmel 1, 113; W. 10, 91; Nennt mich rund heraus ein Thier aus C-ns Stall. 12, 186; Die C., in deren Schlingen du gefallen. 16, 129; 18, 145; 25, 148 ꝛc., s. auch Asteroïd. — **Circénsis**, a.: circensisch; m. [§ 24, 3, uv.]: Lūdi circénses od.: Circensische Spiele. Guhl 2, 152; Pānem (s. d.) et Circénses!; bildl.: Scherr Bl. 2, 112. **-isch**, a.: auf den Cirkus im alten Rom bezügl., dort stattfindend ꝛc. — **Circin-āl** (nlat.), a.; **-ātim**, adv.: kreisbogig. **-ātor**, m., -s; -ōren [§ 24, 3, -ōris]: Kreis-Visitator, Klosteraufseher ꝛc. **-inus** (gr.-lat.), m. [§ 24, 2]: Kreis; Zirkel; Gürtelrose (Cingulum; Zoster). — **Cir-citer**; **-ca** (lat.), adv.: bei Zahlangaben ꝛc.: ungefähr, etwa ꝛc. (abgek.: Ca.), auch zuw.: In circa. — **Cirkassiénne** (frz. -jénn'), f.; -s: Name v. Zeugstoffen, aus Wolle ꝛc.; auch Art Seidenstoff. Encykl. f. Kaufl. 241a. — **Circāt-or**, m., -s; -ōren [§ 24, 3, -ōris]: Circinator. — **Cirkel**, m., -s; uv. (-s): Zirkel (s. d. Ss., auch: zirkeln), vgl. Cercle u. z. B.: Die mich in ihre Philister-C-s führen wird. Klinger Spiel 77. — **Circonstance** (frz. ßirkongstángß'), f.; -s: Umstand (s. Circumstantia), Gelegenheit ꝛc.: Wenn wir im Deutschen Gelegenheitsgedicht sagen, pflegen sich die Franzosen mit Poésies de c. auszudrücken ꝛc. G. 33, 126 (vgl. 341); Gelegenheitsstücke, pièces d'actualité od. pièces de c. Gartenl. 16, 159a ꝛc. — **Circūit-iōn** (lat.), f.; -en: Redeumschweif, Umschreibung ꝛc. **-or**, m., -s; -ōren [§ 24, 3, -ōris]: Einer, der umherzieht; Hausierer; Circinator ꝛc. — **Circul**, **Cirkul** (lat.), m., -s; uv.: vralt. st. Zirkel (s. d. Ss., vgl. C-us). **-ār**, (**-ăr**) a.: kreisförmig, sich im Kreis bewegend ꝛc.; n., -(e)s; -e: Umlauf-, Rundschreiben (vgl. Kurrende 2). Als Bstw. z. B.: C.- (od. Kreis-) Binde, Art wundärztlicher Verband; C.- (od. Cirkel-. W. 17, 153) Brief, s. Lettre 3; -Feuer, im Cirkulierherd (s. d.); C.-

(od. Ring-) Fortifikation; C.-Kreditbrief, der auf mehrere Personen je an den versch. Orten, wohin der Empfohlne kommt, ausgestellt ist; C.- (od. Kreis-) Polarisation (s. d.). Pouillet 2, 343; C.- (od. kreisförmig) polarisiertes (s. d.) Licht. 351; C.- (od. Wechsel-) Predigt, wobei die Prediger in best. Reihenfolge abwechseln; C.- (od. Kreis-) Schnitt, bei Amputationen; C.- (od. Umlauf-) Schreiben; C.-Strumpfwaaren, kreisförmig gewirkte Waaren ꝛc. **-āre** [§ 24, 3, n., -aris; Mz.: -āria]: Cirkular. **-āris**, a.: Jūdex (s. d.) c. ꝛc. **-aritāt**, f.; 0: Kreisförmigk. **-atiōn**, f.; -en; -s: das Cirkulieren (s. d.), Um-, Rund-, Kreislauf: Die C. des Geldes, des Bluts, der Säfte ꝛc.; Ihre Checks in C. zu setzen. Mag. d. Ausld. 34, 331a ꝛc.; Saft-C. Burmeister gB. 2, 239; Wasser-C. Ergänz. Nat. 6, 10b ꝛc.; C-s-Bank, die Banknoten in C. setzt (Zettel-Bank); C-s- (od. Cirkulier-) Herd; -Papiere, die statt Geldes in C. sind; -Säfte (im Körper). Burdach 23 ꝛc. **-ātor**, m., -s; ōren: Circinator; Landstreicher ꝛc. **-īren**, intr. (haben): in Umlauf, in fortwährender Bewegung sein, die Runde machen: C-de Gelder, Gerüchte, Personen, z. B. Gartenl. 13, 759a; Im nächsten Augenblick faßte uns ein Sergeant de Ville am Arme: Circulez, Messieurs, s'il vous plaît! circulez [ßirkülē: Nicht stehen bleiben, meine Herren! gefälligst immer vorwärts!] Und wir mußten c., ob wir nun wollten oder nicht . . u. . . konnten aus der Cirkulation gar nicht heraus. Rodenberg Par. B. 98 ꝛc.; Der Cirkulierherd . ., bei welchem ein einziger Kanal in mehreren Windungen unter der [Siede-] Pfanne fortläuft und die Flamme längere Zeit mit dem Pfannenboden in Berührung erhält. Karmarsch 2, 465 ꝛc. **-us**, m. [§ 24, 2]: der Zirkel, Kreis: Die Drei-, Vierecke u. Circul a [falsch st. Circuli]. Tieck Tischl. 1, 59 ꝛc.; ferner z. B.: Stirnreif der bischöfl. Mitra (vgl. titulus); außerdem z. B.: C. æquinoctiālis, Äquator; C. horārius, Stundenkreis; C. in demonstrándo, in probándo, Trugschluß, wobei man sich durch eine petītio (s. d.) principii im Kreis bewegt (Kreisschluß, c. vitiōsus, s. d.); C. mājor u. mīnor, der große — u. der kleine Kreislauf des Bluts; C. meridionālis, Mittagskreis; C. parallēlus, Parallelkreis; C. trōpicus, Wendekreis cancri, des Krebses und capricórni, des Steinbocks; C. vitiōsus, Kreisschluß (s. o.) ꝛc. — **Circum-, Cirkum-céllio** (lat.), m. [§ 24, 3, ōnis]: Landstreicher (zunächst v. Mönchen). **-céntrisch**, a.: rings ums Centrum. **-cisiōn**, f.; -en: (religiöse) Beschneidung: C-s-Fest. **-duktiōn**, f.; -en: Hintergehung. **-dúctus**, a.: rückgängig gemacht: C. términus, solcher (Gerichts-) Termin. **-ferénz**, f.; -en: Umfang, Umkreis. **-flex**, m., -es; -e; **-flexus**, m. [§ 24, 2]: ein gebognes Accentzeichen (ˆ od. ˇ) zur Bez. der Dehnung, im Gr., Frz. ꝛc.; (übrtr.) ähnlich geformter Säbelhieb, Schmiß, Narbe, vgl. Paragraph. **-fluénz**, f.; -en: Umfließung, Umfluthung. **-gyratiōn**, f.; -en: Umkreisung; Drehkrankheit, Schwindel. **-Herumschweif**, m.: Umschweif, z. B.: Ich machte mit meinen Gedanken 1000 C-e. Seume, vgl. (scherzh.): So will ich jetzt ohne weitere Präskription od. C-ung sagen, daß ꝛc. W. 1, 194. **-incessiōn**, f.; 0: (Theol.) das Bestehn der 3 göttl. Personen in einander. **-jacént**, a.: umliegend. **-ligatūr**, f.; -en: C., C-a [§ 24, 1]: Umwicklung; Paraphimosis (s. d.). **-lokutiōn**, f.; -en: Umschreibung, Paraphrase; auch: Das C-s-Genie dieser Schriftgelehrten. Heine Weltr. 2, 30, die Geistreichheit in Umgehung v. Vorschriften durch Auslegen. **-luviōn**, f.; -en: Überschwemmung, Umwässerung. **-meridiān**, a.: in der Umgebung des Mittagskreises: C.-Höhen sind solche Höhen der Sterne, die man in d. Nähe des Meridians gemessen hat. Littrow 793. **-navigābel**, a.: umschiffbar. **-navigatiōn**, f.; -en: Umschiffung. **-polār**, a.: in der Umgebung des Pols: C.-Sterne. **-positiōn**, f.; -en: kreisförmige Aufstellung. **-potatiōn**, f.; -en: Rund-, Reihentrunk. **-skribīēren**, tr.: umschreiben, z. B. paraphrasierend; ferner: um-, begrenzend. **-skript**, a.: umschrieben, umgrenzt ꝛc. **-skriptiōn**, f.; -en: Umschreibung (z. B. Paraphrase; Periodenründung ꝛc.); Umgrenzung: Eine päpstl. C-s-Bulle, welche den Umfang der Landesbisthümer bestimmen sollte. Treitschke Hist. 262 (vgl. Konkordat). **-spékt**, a.: um-, vorsichtig, bedächtig; m., -(e)s; 0; **-spektiōn**, f.; -en: Um-, Vorsicht, Behutsamkeit; Umschau. **-spicīēren**, tr.: allseitig beschauen, betrachten, erwägen. **-stántia**, f. [§ 24, 1]: Umstand, Bewandtnis (s. Cirkumstanz): C. fácti, die Umstände, Art der Thatsache; Circumstántiæ vāriant rém, Umstände verändern die Sache. **-stantiéll**, a.: von den Umständen abhängig. **-stantiīēren**, tr.: mit allen Umständen darstellen, beschreiben ꝛc.; detaillieren. **-stánz**, f.; =(i)en: Circumstantia. **-vallatiōn**, f.; -en: Umschanzung: C-s-Linie, äußre Befestigungslinie eines Lagers ꝛc. **-vallīēren**, tr.: umschanzen. **-venīēren**, tr.: umgeben, umringen; umgehn, hintergehn, überlisten ꝛc. **-ventiōn**, f.; -en: Umgehung, Hintergehung ꝛc. **-véntor**, m., -s; ōren: Major Barber .. hat einen Ersatz für den magnetischen Kompaß, den C., erfunden. Nat.B. 21, 342 ꝛc. **-versiōn**, f.; -en: Umdrehung. **-volutiōn**, f.; -en: Umwicklung; Umwälzung; Windung, z. B.: C-en des Gehirns ꝛc. — **Circus** (lat.), m., uv., -ses; -se [§ 24, 2]: Kreis, z. B.: Von einem prachtvollen C. vulkanischer Felsen eingefasst. Ergänz. Nat. 9, 34a ꝛc., bes.: Schaukreis; rundes Gebäude für Kampfspiele (s. Böttiger Sab. 448 ff.; Guhl 2, 152 ff.; 324; Weiss Kost. 1, 1133 ff., vgl. circensisch; bildl.: Scherr Bl. 2, 112), für Reiterkünste ꝛc., frz.: Cirque [ßirk], m., -s; -s, auch v. ringförmigen künstl. überschwemmten Plätzen zu Eisläufen (= Eis-Ring od. -Rink): Der erste Eis-C. angelegt. .. Zwei „Eiscircuse". Gartenl. 16, 806b. — **Cirr-agra** (nlat.), n., -s; 0: Weichselzopf. **-iform, -ös**, a.: locken-, rankenförmig, rankig. **-ipēdium**, n., -s; ien [§ 24, 2, n.]: „Rankenfüßer", Art Krebse. Burmeister Gsch. 390; 479. **-ocūmulus**, m. [§ 24, 2]: federige Haufenwolke. G. 40, 315; Pouillet 2, 551. **-ostrātus**, m. [§ 24, 2]: federige Schichtwolke.

ebd. ~us (lat.), m., uv.; ~en [§ 24, 2]: Locke, Flocke; Wickelranke an Pflanzen ꝛc. u. beſ.: nach Howard eine der 4 Hauptgeſtaltungen der Wolken, Schäfchen, Federwolke, ſ. G. 40, 315; 340 u. nam. das treffende Wort über die verſuchte Verdeutſchung ſolcher wiſſenſchaftlichen Kunſtwörter. 336 ff. — **Cirſ-ocēle** (gr.), f.; –n: Krampfaderbruch. **~ómphalus**, m. [§ 24, 2]: Adergeſchwulſt am Nabel. **~ophthalmiē**, f.; –(e)n: Augenentzündung mit Blutadererweitrung. **~otomiē**, f.; –(e)n: Abſchneidung, Abbindung eines Aderkopfs. **~us**, m. [§ 24, 2]: Blutadererweitrung; Krampfader (od. innre Samenvene). — **Ciruēl-a** (ſpan.), f.; –s; **~e**, f.; –n: Pflaume, auch eine ſüdamer. Frucht. Ausld. 36, 658a ꝛc., auch C–e (ſpan. C–o, m., –s, –s): der Baum (Pflaumenbaum; Spóndias purpūreus). ebd.; Oken 3, 1778. — **Cis**: 1) (Muſ.) ſ. A 3. — 2) (lat.) Vorſ. in geogr. Beſt. = diesſeits (Ggſtz: trans), z. B.: C.- (u. trans-) alpīniſch, -montān (Ausld. 38, 526b); -padāniſch; -rhenāniſch; -leithāniſch ꝛc., diesſeits (u. jenſeits) der Alpen, des Gebirgs, des Po, des Rheins, der Leitha ꝛc. u. z. B. in Bezug auf das c.- u. transleithaniſche Öſtreich (ſcherzend): Bei allem Trans | u. allem C. | bleibt Dies nur ganz | u. gar gewiß: | ob in den Schwanz | der Aar ſich biß, | er eint das Trans | nicht mit dem C. Ein Trans- u. C.-Leidtragender. Kladderadatſch 21, 22a, vgl. Volksz. 15, 231a. — **Ciſāliēn** (frz.), pl.: Abſchnittlinge v. Münzen, Münzabfälle. — **Ciſel-eur** (frz. –ör), m., –s; –e, –s: Ciſelierer: Graveure, C–s. Rehlen Handw. 227, vgl. Crustarius. **~īēren**, tr.: mit dem Meißel, Grabſtichel arbeiten; getriebne Arbeit liefern; übrtr.: Die Verſe ſeiner zu c. u. zu feilen. DMuſ. 15, 2, 167: Ciſelier-er, -ung (ſ. Cälatur); Ciſelierkunſt. ſ. Glyptik. — **Cisis**: (Muſ.) ſ. A 3. — **Ciſio-Jānus**, m.: eine Sammlung v. Gedächtnisverſen für die Feſte des chriſtl. Jahrs — nach den Anfangsworten, die ſich auf das Feſt der circumcisio Christi am 1. Januar beziehn. — **Cīſi-um** (lat.), n., –s; **~en** [§ 24, 2, n.]: Art zweirädriger Wagen, Kabriolett (v. den Britanniern entlehnt). Weiſs Koſt. 1, 1326; Böttiger Sab. 315. — **Ciſſa** (gr.), f. [§ 24, 1]: krankhafte Eßluſt Schwangrer (Citta, Heterorexie). — **Ciſſ-īt** (gr.), m., –en; –en: epheublattähnl. Verſteinrung (Katapäſt). **~oīde**, f.; –n: eine nach der Ähnlichk. mit einem Epheublatt benannte Kurve. **~us**, m. [§ 24, 2]: Pfl., Epheu, Klimme. — **Ciſt-a** (lat.), f. [§ 24, 1]; **~e**, f.; –n; **~élla**, f. [§ 24, 1]; **~élle**, f.; –n: Kiſte, Käſtchen, Schmuckkaſten ꝛc.: Die Ciſta mit den Kroninſignien. NatZ. 20, 266 ꝛc.; Aſchen-C., Graburne ꝛc. — **Ciſtercién̄ſer**, m., –s; uv.: Art Mönche (ſ. Weiſs Koſt. 2, 706), C–in, Art Nonnen (ſ. Bernhardiner; Feuillant). — **Ciſtérne** (lat.), f.; –n: Grube zum Auffangen u. Sammeln v. Regenwaſſer (ſ. Tanke). Jud. 7, 12 ꝛc. — **Ciſt-is, ~o** ꝛc.: ſ. Kyſt ꝛc. — **Ciſtophōren** (gr.), pl.: Ciſtenträger, vgl.: Eine heilige Lade .., den Sarg des Serapis. .. Dieſe Lade herumzutragen, war ein Vorrecht der Prieſter od. einer eigenen Klaſſe v. Dienern des Heiligthums, die man deßhalb auch Kiſtophoren nannte. Sch. 1016a ꝛc., daher (vgl. Kanephore) als Karyatide (ſ. d.); ferner Name alter (pergameniſcher) Münzen, deren Gepräge eine halbgeöffnete Lade (Ciſta) zeigt ꝛc. — **Ciſtus** (gr.), m. [§ 24, 2]: ein Pflanzengeſchlecht, auch: Ciſt(en)-Röschen. — **Cīta** (ſpan.), f.; –s: die Citierung (ſ. d.) — beſ. zu einem Stelldichein, u.: dies ſelbſt. Baſtiano 184; 185. — **Citadélle** (frz.), f.; –n: eine bei einer Stadt gelegne, ſie beherrſchende Feſtung: Die Inſel-C. Grenzb. 26, 4, 256 ꝛc. — **Citadīne** (frz. ßitadin'), f.; –n, –s: Art einſpänniger Fiaker in Paris ꝛc. — **Cit-āt** (lat.), n., –(e)s; –e: C., C–um, Anführung aus einem Schriftſteller ꝛc.: Geflügelte Worte, der C–en-Schatz des deutſchen Volks v. Büchmann; C–en-Jagd, -Jäger ꝛc. Dazu: Einige Bücher zuſammencitatet [aus C–en zuſammengeflickt]. Gayette-Georgens Max. Caſ. 12. **~ātio**, f. [§ 24, 3, ōnis]: Citierung, nam. (Rechtsſpr.): Vorladung: C. actuālis, verhaftende; dilatōria, Aufſchub duldende; edictālis, öffentliche; extraordināria, außerordentliche; (im)mediāta, (un)mittelbare; orālis, mündliche; ordināria, ordentliche; peremtōria, peremtoriſche, — deren Vernachläſſigung Rechtsverluſt nach ſich zieht; personālis, reālis od. actuālis (ſ. o.); pūblica od. edictālis (ſ. o.); símplex, einfache; scrípta, geſchriebne; verbālis, im Ggſtz zu realis ꝛc. **~atiōn**, f.; –en: Citatio, z. B.: Ediktāl-; Reāl-; Verbāl-C.; Miß-C., Mißcitierung ꝛc. **~ātor**, m., –s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Vorlader. **~ātum** [§ 24, 2, n.]: Citat. **~ātus**, a.: citiert; der Vorgeladne: Citāto lōco, am angeführten Orte ꝛc. — **Cité** (frz. ßitē), f.; –s: wie engl. city (ſ. d.), eig.: Stadt, — dann beſ.: Altſtadt, — auch als Bez. der Bewohner. — **Cīth-ar** (gr.-lat.), f.; –n: Cither (ſ. d.): Beim Klang der C–n. W. HB. 1, 63 ꝛc. **~ara**, f. [§ 24, 1]: Cither, auch: Kithara. Roſenkranz PoeſGſch. 138; Guhl 1, 222; Mz.: Kitharen. 223; ſpan.: Citara. Globus 4, 11b. **~aréxylon**, n., –s; la: Geigenholzbaum (auf Jamaica ꝛc.). **~arīſt**, m., –en, –s; –en; **~aröde**, m., –n; –n: Cither-Spieler, -Sänger, auch: Citharödus, m. [§ 24, 2] u.: Kitharöde. Guhl 1, 224 ꝛc.; Er wurde nicht Kitharöde od. Kitharaſänger, ſondern nur Kitharīſt od. Kitharaſpieler. DMuſ. 17, 1, 645. **~arödik**, f.; 0: die Kunſt der Citharöden, auch Kitharödik u. dazu kitharödiſch, ſ. Ggſtz: Aulod-ie, -iſch. **~arōphilus**, m. [§ 24, 2]: Freund der Cither ꝛc. **~er**, f.; –n: Name v. Saiteninſtrumenten, die theils mit dem Plektrum (ſ. d.), theils mit der bloßen Hand geſpielt werden, Art Laute (vgl. Guitarre; Cetera; Citrinchen). Guhl 1, 223; G. 11, 161; „Zither". 32, 28; Des Bergmanns „Zitter" [Reim: Schnitter]. Matthiſſon 94; Die C. ruht in ſeiner Linken, | die Rechte hält das Elfenbein [Plektrum]. Schlegel Gd. 1, 175; Die Zither (Citre od. Cistre), die „Citola", die Guiterna u. dgl. m. Weiſs Koſt. 2, 854 ꝛc.; C.-Schläger. W. 4, 119; -Spielerin. 22, 193 ꝛc.; Der kleine Savoyarde mit

seiner schnarrenden Drehzither. Hackländer Heid. 178 ꝛc. — **Citīeren** (lat.), tr.: vorladen, vor Gericht ꝛc.: Er ward ediktaliter citiert. G. 23, 316 ꝛc.; Geister c., sie erscheinen lassen, herbannen ꝛc.; Einen Schriftsteller, ein Stelle daraus c., anführen ꝛc.; Citier-Wuth; -Zeichen (Gänsefüße, „—") ꝛc.; Einen her-, hin-, vor-c.; Die vor- [vorstehend] citierten Verse. W. 36, 141 ꝛc.; Eine Stelle, einen Schriftsteller miß-c., falsch c. — **Cīt-issime** (lat.), adv.: aufs eiligste. **-o**, adv.: eilig. — **Cītola**, f.; -s: s. Cither. — **Citoyen** (frz. ßitoajéng), m., -s; -s: Staatsbürger (vgl. Bourgeois 1a), eine in der Zeit der ersten frz. Revolution alle andern Titel (nam. auch Monsieur) verdrängende Bez., — weibl.: C-ne [ßitoajénn']. — **Cītra** (lat.), präp.: diesseits; ohne, z. B.: C. consequéntiam (s. d.) = ohne Präjudiz ꝛc. — **Citr-āt** (nlat.), n., -(e)s; -e: citronensaures Salz. **-ĕus**, a.: aus dem Holz des Citrus, z. B.: Órbis c., runde Tischplatte ꝛc. aus solchem Holz (vgl. Monopodium). Böttiger Sab. 305. **-icus**, a.: zu Citronen gehörig ꝛc.: Cītricum ācidum, Citronensäure. **-īn**, m., -(e)s; -e; -chen, lein: 1) gelber Bergkrystall. — 2) gw. vrkl.: a) ein gelbes Singvöglein, Fringílla citrinélla, auch: Citrinken (Baggesen 4, 53); Citrön-chen, -li, Citron(en)-Fink, -Zeisig ꝛc. — b) kleine Cither. Günther 1108 ꝛc. **-onāt**, m., -(e)s; -e: Art Citrone, auch der Baum: Ein junger C, | den .. ein getreues Glashaus schützte. JESchlegel 4, 165 ꝛc. u. bes.: die eingezuckerte Schale (s. Succade). **-ōne**, f.; -n; -önchen, -önlein; -n-: die Frucht des C-n-Baums (Cītrus mēdica), länglichrund u. zugespitzt, v. saurem Geschmack, mit gelber, würziger Schale; auch der Baum selbst: Wo die C-n blühn. G. 1, 137; Zu rauh für den Ölbaum u. die noch zartere „Zitrone". Heinse Hild. 1, 6 ꝛc.; ferner vrkl., s. Citrin 2a u. elliptisch: C-n (= C-n-Likör). Prechtl 9, 390 ꝛc. Als Bstw. z. B.: Citron(en)-Apfel, gelber; -Baum; -Eis, -Gefrornes; -Falter, -Vogel, ein gelber Schmetterling; -Fink, -Zeisig, -Vogel. s. Citrin 2a; -Geist; -gelb, -farb; -Holz, amerik. Holz v. gelber Farbe u. c-n-artigem Geruch (Karmarsch M. 2, 53); -Kraut, Name v. Pflanzen, nach ihrem Geruch, bes. -Melisse ꝛc.; -Crême; -Likör; -Öl; -Säure (vgl. c-n-saure Salze); -Schale; -Scheibchen; -Speise; -Tartelette; -Vogel (-Zeisig), s. -Fink u. -Falter; -Wasser, m. C-n-Saft ꝛc. **-onīeren**, tr.: mit Citronen anmachen. **-ouille** (frz. ßitrúlj'); **-úlle**, f.; -n: Wassermelone, Cucumis citrúllus (s. Arbuse). **-us**, m. (f.), uv.; uv., -se [§ 24, 2]: die Gattung der Citronen-Bäume ꝛc. (vgl. Agrumen, Orangen ꝛc.); auch: Das Holz der Thŷja cypressiōdes. .. Dieser Baum, v. den Römern C. genannt, wurde früher fälschl. .. mit dem Citronenbaum identificiert; letzterer erreicht jedoch nie die angegebene Stärke u. zeigt in seinem Schnitte keineswegs die schöne Zeichnung des C. ꝛc. Guhl 2, 183; Weiss Kost. 1, 1274, vgl. Böttiger Sab. 305. — I. **Citta**: s. Cissa. — II. **Citt-à** (it. tschittā), f.; ádi: Stadt. **-adélle**: s. Citad ꝛc. **-adīna**, f.; īne (innen); **-adīno**, m., -s; īni: Bürgerin; Bürger. — **Cit-y** (engl. ßitti), f.; -ies: Cité (s. d.), z. B.: In der C. [v. London]. Upitaval 36, 34 ꝛc.; C.-Hall [hâl], Stadt-, Rathhaus; C.-Träger (vralt.), Stadt-Briefträger. Salon 3, 72; C.-Mission [mischönn], s. M. 2 ꝛc. — **Ciudād** (span. ß ꝛc.), f.; -es: Stadt mit eigner Gerichtsbark. (Ggstz Villa). — **Civadier** (frz. ßiwadjē), m., -s; -s: Getreidemaß in Marseille, s. Panal. — **Civet** (frz. ßiwē), m., n., -s; -s: Ragout v. Hasen: Hase en [ang] c. Scheible Kochb. 195. — **Civétt-a** (it. tsch ꝛc.), f.; -e: Kauz (zum Vogelfang ꝛc.); Kokette. **-erīe**, f.; -(e)n: Koketterie. — **Civétte** (frz. ßiwétt'), f.; -s, -s: Zibethkatze. — **Cīv-icus** (lat.), a.: Bürger betreffend ꝛc.: Corōna (s. d. 2) cīvica, Bürgerkrone, vgl. (it.): Die Guardia (s. d.) cīvica [tsch-]. Gutzkow Z. 9, 306, Bürgerwehr; Statt lucchesischer Civica [Bürgerangelegenheiten]. Kallmeyer GfW. 1, 327. **-īl**, a.: bürgerlich; höfl., gesittet (Ggstz un-c.); mäßig, billig: Um sehr c-en Preis. W. 11, 232 ꝛc.; n., -s; 0: Ggstz des Militärs, der Bürgerstand: In C., in bürgerl. Tracht, nicht im Soldatenrock. Als Bstw. (vgl. als Ggstz nam. Militär) z. B.: C.-Adlatus (s. d.); -Akt; -Akte; -Amt; -Anwärter (Volksz. 16, 78); -Baukunst, für die Zwecke des bürgerl. Lebens; -Beamter, -Bedien(ste)ter; -Diktatur (s. d.); -Ehe, zu deren Gültigk. nur ein C.-Akt (nicht die geistl. Einsegnung) erforderl. ist; -Etat (s. d.); -Gefängnis, Ggstz: Kriminal-G.; -Gericht, -Gerichtsbarkeit, in Bezug auf die bürgerl. Rechtspflege; -Gesetzbuch, -Kodex; -Gewalt (CRobert 1, 156); -Gouverneur (s. d.); -Ingenieur (s. d.); -Klage (s. -Proceß); -Kommissär (DViertelj. 47, 347); -Leben (W. 36, 16); -Liste, die für die Hofhaltung des konstitutionellen Fürsten festgesetzte Summe; -Mann (Scherr Stud. 2, 201), -Person; -Partei, Kläger wegen Privatentschädigung in Kriminalsachen; -Prätorianer, s. P.; -Proceß, bürgerl. Rechtsklage (Ggstz Kriminalproceß); Auf c.-processualischem Wege. Walesrode Sternk. 52; -Recht, das bürgerl., bes. das Privatrecht, -rechtlich ꝛc.; -Sache, bürgerl. Rechtssache; Kombination des militärischen u. des C.-Schnitts [v. Kleidungsstücken]. Spielhagen Pr. 4, 6; -Senat, Gerichtsabtheilung zur Entscheidung v. C.-Sachen; -Stand: a) der Stand der C.-Personen (Ggstz Militär-Stand); b) C.-Stand einer Pers., ihre Ehe in Bezug auf Geburt, Ehe, bürgerliche Stellung ꝛc. (vgl. National), dazu: Civilstands-Akte; -Beamte; -Register ꝛc.; C.-Uniform, Uniform für C.-Beamte; -Versorgung (Upitaval 36, 395); Als c.-versorgter Kreissteueramtskontrollschreibereiassistent. Gutzkow Z. 1, 12 ꝛc. **-īle**, n., -s; 0: das Civil. **-ilēgium**, n., -s; ēgĭen [§ 24, 2, n.]: Bürgerbrief. **-īlis**, a.: bürgerl., z. B.: Annus (s. d.) c.; Cāūsa (s. d.) c.; Mórs (s. d.) c. ꝛc.; Jús (s. d.) civīle ꝛc. **-ilisatiōn**, f.; -en; -s-: Civilisierung: Mit eintretender krankhafter Über-C. Pückler Südöstl. 3, 379; Rodenberg Inselheil. 2, 48 ꝛc. (vgl. Überbildung) ꝛc.; Die c-s-mörde-

rischen Bemühungen des Chauvinismus. NatZ. 20, 275; C-s-Träger. Globus 4, 10a ꝛc. **-ilisātor**, m., -s; ōren: Einer, der — u. sofern er — civilisierend wirkt. Mag. d. Ausld. 36, 625a. **-ilisatōrisch**, a.: auf Civilisation gerichtet ꝛc. Gartenl. 16, 366b; Koner Barth 12; DMus. 15, 2, 432; NatZ. 18, 565 ꝛc. **-isīerbar**, a.: der Civilisation zugänglich, fähig. Pöppig Ch. 1, 43 ꝛc. **-isīeren**, tr.: bilden, sittigen, dem Zustand der Wildheit entziehn: 300 Jahre hat man an ihm [dem Indianer] herum civilisiert ꝛc. Globus 4, 380a ꝛc.; Über-; uncivilisiert; Die Uncivilisiertheit. NatZ. 20, 187 ꝛc. **-ilist**, m., -en, -s; -en: Civil-Person, -Beamter; Lehrer, Kenner des Civilrechts, z. B.: Im röm. Recht stark, jedoch auch ein Erz-C. Tiaden Ostfriesl. 1, 198 ꝛc. **-ilistisch**, a.: bürgerrechtl., staatswissenschaftl. **-ilität**, f.; 0: feiner Bürgerton, Anstand, Höflichkeit (Ggstz Rusticität). **-iliter**, adv. (zu civīlis), z. B.: C. mortuus, bürgerl. todt; C. geschieden. Volksz. 16, 284; Daß er neue Ehe c. einging. ebd. ꝛc. **-ilōquium**, n., -s; ōquien [§ 24, 2, n.]: Bürger-, Bauersprache (s. Sprache 7a, Ss.). **-is**, m. [§ 24, 3, uv.]: Bürger: C. acadēmicus (s. d.); Ggstz der Nobilität u. des Proletariats, der cīves óptimi jūris [im besten Recht] u. non óptimi jūris. Mag. d. Ausld. 36, 190a ꝛc. **-isch**, a.: civicus: Diese Epoche .., die sociale od. c-e. G. 32, 428. **-ismus**, m., uv.; 0: Bürger-Sinn, -Tugend. **-ität**, f.; -en: Bürgerschaft; Bürgerrecht (jus civitātis); Civismus. — **Cizozemci** (böhm.), pl.: die Fremden (Nicht-Tschechen). Globus 4, 50b.

Cöc-ität (lat.), f.; -en: Blindheit. **-āl**, a.: zum Cöcum gehörig. **-um**, n., -s; 0 [§ 24, 2, n.]: Blinddarm. — **Cōlakanthīnen** (gr.), pl.: eine Gatt. fossīler Fische „mit hohlen Knochen". Burmeister Gsch. 461 ꝛc. — **Cōlebs**: s. Cäl ꝛc. — **Cōléśt** (lat.), a.: himmlisch. **-īn**, m., -(e)s; 0: ein Mineral, schwefelsaurer Strontian. Karmarsch 1, 442; 3, 79 ꝛc. **-īne**, f.; -n: „die Himmlische", als Eigenn., z. B.: Muse C., | Uraniens (s. d.) Kammermagd. W. 11, 255 ꝛc.; auch ein 1775 erfundnes, wenig in Gebrauch gekommnes Tonwerkzeug (Klavierharmonika). **-īner**, m., -s; uv.: Art Mönche, vgl.: Cölestiner-Eremiten. Weiss Kost. 2, 713 ꝛc. — **Cōlī-aca** (gr.), f. [§ 24, 1]: Bauchfluß, Milchruhr. **-acus**, m. [§ 24, 2]: am Durchfall Leidender. **-algīe**, f.; -(e)n: Bauchweh, Kolik ꝛc. — **Cōlibāt** ꝛc.: s. Cälibat. — **Cōlitītis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Unterleibsentzündung. — **Cōl-īcola** (lat.), m. [§ 24, 1]; **-ikōle**, m., -n; -n: Himmelsbewohner. — **Cōli-ocēle** (gr.), f.; -n: Bauchbruch. **-óncus**, m. [§ 24, 2]: harte Bauchgeschwulst. **-ophȳma** [§ 24, 3, n., -tis]: weiche Bauchgeschwulst. **-oplegīe**, f.; -(e)n: Nervenschlag des Unterleibs; Cholera. **-opyōsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Unterleibseitrung. **-orrhōe**, f.; -n: Diarrhöe. — **Cōlisōn**, n., -(e)s; -e: „Himmelsklang", ein wenig in Gebrauch gekommnes Tonwerkzeug. — **Cōlōm** ꝛc.: s. Koilom ꝛc. — **Cōmeterī-um** (gr.), n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: Friedhof. — **Cōn-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: die Mahlzeit: Guhl 2, 259 ff.; Weiss Kost. 1, 1025; Bei der Tafel wünschte er keine Eile u. rühmte stets das c-m dūcere der Römer. Schubert (Kant SW. 11, 2, 185); Post c-m stābis, | aut mille pássus meābis, nach der Mahlzeit sollst du stehn | oder 1000 Schritte gehn ꝛc.; C. cȳnica, cynisches, ärmlich-einfaches Mahl; C. Dōmini, das (kirchl.) Abendmahl; C. nuptiālis, Hochzeitsmahl. Weiss Kost. 1, 1020 ꝛc. **-ākel**, n., -s; uv.; **-āculum** [§ 24, 2, n.]: Oberstock altrömischer Häuser. 1176; Speisesaal (it. cenacolo; s. Refektorium); auch ein Wandgemälde dort (nam. Leonardo da Vinci's Abendmahl zu Mailand, s. G. 31, 54). **-atōrius**, a.: auf die Mahlzeit, Tafel bezüglich: Eigentliche Tafel- od. Gesellschaftskleider, véstes cœnatōriæ; Cœnatōria. Weiss Kost. 1, 964. — **Cōnism-us** (gr.), m., uv.; -en: Dialektvermischung. — **Cōnob-iāl** (nlat.), a.: auf Klöster bezüglich: Das C.-Gericht. Grenzb. 26, 2, 428. **-iarch** (gr.), m., -en, (-s); -en: Klostervorsteher. **-īt**, m., -en, (-s); -en: Kloster-Genoß, -Bruder; Mönch, s. W. 31, 339; 564. **-ītisch**, a.: mönchisch. **-ium**, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: Kloster. — **Cōnologīe** (gr.), f.; -(e)n: gemeinsame Besprechung, Berathung, bes.: ärztliche Konsultation. — **Cōrul** ꝛc.: s. Cārul ꝛc. — **Cōtus** (lat.), m., uv.; -se, uv. [§ 24, 4]: eine Versammlung; eine Schar Zusammengehöriger, nam. in Schulen, wo zur Vermeidung von Überfüllung eine Klasse in mehrere (gesonderten Unterricht empfangende) Abtheilungen (C.) getrennt ist: Klein Tertia, wöchentl. 36 Stunden in 2 Parallel-C. ꝛc.

Cf ꝛc.: s. Tsch ꝛc. — **Cwiérci** (poln.): Viertel, s. Lokiec.

Cy ꝛc. (gr., u. daher größtentheils auch in der Schreibw. u. Ausspr. Ky), z. B.: **Cyamus**, m. [§ 24, 2]: Walfisch-Assel. — **Cyān**, n., -(e)s; 0: (Chem.) eine (in ihrem Verhalten einem chem. Element ähnliche) Verbindung von Stickstoff u. Kohlenstoff, „Blaustoff" (Prechtl 2, 25), so benannt als Grundlage vom Berliner Blau (C.-Eisen). Mitscherlich 1, 98; 100 ꝛc. Zsstzg z. B.: Brom-C.; Jod-C. ꝛc.; ferner als Bstw. z. B.: C.-Chlorid; -Chlorür; -Gas; -Metalle (z. B.: -Eisen, s. o.; -Gold; -Kalcium; -Kalium [m. Fortbildung: c.-kalisieren, mit C.-Kalium vergiften; C.-kalisation. Kladderadatsch 21, 43a]; -Kupfer; -Nickel; -Platina; -Quecksilber; -Salze; -Säure (s. cyanicht); -Wasserstoff (Blausäure); -Zink ꝛc. **-e**, f.; -n: die blaue Kornblume, Tremse. Sch. 55a ꝛc.; C-n-Kränze. Matthisson 93 ꝛc. **-ea**, f. [§ 24, 1]: 1) Haarqualle. — 2) Mz., auch: Die Cyanēen = Symplejaden (s. d.). Globus 4, 144a. **-élla**, f. [§ 24, 1]; **-élle**, f.; -n: eine blaue Blume, Kap-Lilie. **-icht**, a.: Mit dem Sauerstoff bildet das Cyan 3 Verbindungen, die Cyansäure u. 2 c-e Säuren. Mitscherlich 1, 100. **-īd**, n., -(e)s; -e: ein einem Oxyd — wie Cyanür dem Oxydul — entsprechendes Cyanmetall (vgl. Chlorid ꝛc.), z. B.: Kupfercyanür .. erhält man .. aus

dem Kupfer-C. ꝛc. 2, 2, 204 ff.; Eisen-Cyanür. .., Eisen-C. 41 ꝛc. **~ig**, a.: cyanicht. **~isīeren**: s. kyanisieren. **~īt**, m., –(e)s; –e: ein Mineral, s. Disthen. **~ogēn**, n., –(e)s; 0; **~ogēnium**, n., –s; 0 [§ 24, 2, n.]: Cyan. **~ōl**: s. Anilin. **~ometer**, m., n., –s; uv.: „Bläuemesser" zur Bestimmung der größern od. geringern Reinheit der Luft (Kyanometer. G. 40, 74). Dazu: Cyanometr-īē, f.; -isch, a. ꝛc. **~opathīē**, f.; 0: Blausucht. **~opāthisch**, a.: blausüchtig. **~opyra**, f. [§ 24, 1]: blaues Fieber. **~os**: s. Molybdos. **~ōse, ~ōsis**, f.; 0: Blausucht. **~ōtisch**, a.: blausüchtig. **~otypīē**, f.; –(e)n: Art Lichtbild auf Papier, das mit Blutlaugensalz behandelt ist. — **Cy-āthea** (gr.), f. [§ 24, 1]: (Bot.) Becher-, Baumfarn, — als Gatt.: Die Cyatheen. Burmeister Gsch. 439 ꝛc. **~atheīt**, m., –en; –en: Versteinrung von Cyatheen ꝛc. **~athiform**, a.: becherförmig. **~āthina**, f. [§ 24, 1]: eine Gatt. Polypen. **~athōdisch**, a.: becherförmig. **~athokrīnus**, m. [§ 24, 2]: Art Krinoïdeen. **~athus**, m. [§ 24, 2]: Becher. Weiss Kost. 1, 1296 ꝛc., eig.: Schöpfgefäß, vgl.: Als Mundschenk mit 2 Kyathois. Guhl 1, 293; als Maß, s. Amphora; Becherträffel; Becherkoralle; Schröpfkopf. **~atophýllum**, n., –s; ýllen [§ 24, 2, n.]: Art Polyp. — **Cybele** (gr.): 1) f.; 0: (Myth.) die Mutter der Götter (s. Mater, auch Cybēbe, Berecynthia); (Sternk.): Auch der Name C. ward v. Einigen [für den v. Herrschel 1781 entdeckten Planeten Uranus] beliebt; in Goethe's bekanntem Lieder-Cyklus „Planetentanz" [s. G. 6, 197, zum 30. Jan. 1784] wird er mit diesem Namen bez. Mädler 285; ferner s. Asteroïd. — 2) m., –n; –n: C.-Priester: Die im Dienst der syrischen Göttin die westlichen Länder durchziehenden Scharen der Gallen (s. d.) od. C–n. Weiss Kost. 1, 788, vgl. Metragyrt. — **Cyb-ománt** (gr.), m., –s, –en; –en: Einer, der aus Würfeln wahrsagt, dazu: C–īē, f.; c–isch, a. **~us**, m. [§ 24, 2]: Würfel, vgl.: Bei den Kybois. Guhl 1, 298. — **Cydōnia** (gr.), f. [§ 24, 1]: Quittenbaum — u.: Quitte, — auch Cydōnium [§ 24, 2, n.] —, nach der gleichnamigen Stadt auf Kreta, auch: Cydōnischer Apfel, vgl. (als Umdeutung): Sidōn'scher Äpfel Gold. W. 25, 92; In Mäandern | sidon'scher Bäum'. 323 (u. Anm. 385). — **Cyē-ma** [gr., § 24, 3, n., -tis]: Embryo, Fötus. **~siognōsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Erkennung der Schwangerschaft. **~sis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Schwangerschaft. — **Cýgnus** (lat.), m. [§ 24, 2]: Schwan, z. B. als Sternbild: Später α Cygni od. Deneb im Schwan. Littrow 233 ꝛc. — **Cyhirraeth** (walis.), m.: weissagender Wehlaut. Rodenberg Wal. 203. — **Cyk-adēen** (gr.), pl.: die Gatt. der Palmenfarren. Humboldt K. 1, 13; Bergh. 3, 59 ꝛc. **~as**, f.; -āden [§ 24, 3, -ādis]: die Sagopalme: Eine C.-Gruppe. Gartenl. 15, 555b. — **Cyk-el** (gr.), m., –s; uv., –n, -len: „Kreis" (Cyklus), nam.: eine Reihe v. Jahren, nach deren Ablauf das alte Vh. in einer best. Beziehung wiederkehrt. Gehler 1, 548 ff.; Der Induktions-C. v. 15 Jahren, nach deren Ablauf v. den röm. Kaisern die Steuern wieder ausgeschrieben wurden; Der Mond-C. v. 19 Jahren (od. Enneakaidekaetēris), nach deren Ablauf die Neumonde ꝛc. wieder auf die vorigen Tage des Jahres fallen, — eingeführt v. dem athenischen Astronomen Meton, daher auch: Binnen etlichen hundert metonischen Cyklen. W. 24, 222 ꝛc.; Oster-C., eine Reihe v. Jahren, nach deren Ablauf das Osterfest wieder auf dieselben Monatstage fällt; Der Sonnen-C. v. 28 Jahren, nach deren Ablauf alle Tage der Woche wieder auf dieselben Monatstage fallen ꝛc. **~läden**, pl.: die cykladischen Inseln („Kykladen". Ross Inf. 2, 29; Cyclades), eine um Delos gleichsam „im Kreis" liegende Inselgruppe des gr. Archipels, im Ggsz der „verstreuten" od. Sporaden. **~lāmen**, n., –s; –s [§ 24, 3, n., -lāminis]: eine Pfl. (Erdscheibe, Saubrot): (Mz.) C–s. Natz. 21, 147 ꝛc. **~lamīn**, n., –s; 0: (Chem.) ein im Cyklamen enthaltner Stoff. **~las**, f. [§ 24, 3, -ladis]: s. Ampechonion u. Cykladen. **~liker**, m., –s; uv.: cyklischer Dichter, vgl.: Die Kykliker des trojschen Sagenkreises. Rosenkranz GschPoes. 145. **~lisch**, a.: kreisförmig: Eine mehr od. weniger c–e Gruppe [v. Vulkanen]. Burmeister Gsch. 107 (s. Centralvulkane); sich auf einen gewissen Cyklus beziehnd, nam. auf einen epischen Sagenkreis. Kriegk 1, 332; W. HB. 2, 211; Ovid's Metamorphosen sind der c–e Abschluß der ganzen antiken mythischen Epik. Rosenkranz PoesGsch. 244; ferner in Bezug auf Zeitberechnung (s. Cykel): Alle Osterfeste nach der unvollkommenen c–en Rechnung bestimmt. Gehler 2, 718; 723 ꝛc. **~oīde**, f.; –n: Radlinie, beschrieben v. einem Punkt im Umfang eines sich auf grader Linie fortbewegenden Kreises (vgl. Epi- u. Hypo-cykloide, wenn der Kreis statt auf grader Linie sich je auf der äußern od. innern Seite der Peripherie eines zweiten Kreises bewegt): In der C. .. fällt der schwere Körper durch jeden Bogen in gleicher Zeit. .. Zugleich ist diese Zeit die kürzest mögliche ꝛc. Gehler 2, 131, s. Brachistochrone; Isochrone. Dazu: Cykloīd-āl, -älisch, -isch ꝛc. **~loīmber**, m., –s; uv.: Name einer Kurve. **~lometrīē**, f.; –(e)n: Kreismessung, dazu: Cyklometrisch, darauf bezügl. **~lon**, m., –s; –s, -lone; **~lōne**, m., –s, (uv.); –n: stürmender Wirbelwind, bes. in den östl. Meeren (Taifun, vgl. Tornado, Orkan). Gartenl. 14, 783; Hausbl. (66) 4, 72 ff.; WHeine Weltr. 1, 194; Preuß. Erp. 1, 252 ꝛc., auch: In der südchinesischen See waren die Schiffe v. einem gefährl. Kyklon [Dreff.: Kyblon] überfallen worden. Grenzb. 26, 3, 241 u. fem.: Im bengalischen Meerbusen richtete eine C–e große Verheerungen an. Natz. 21, 555. **~lōp**, m., –en, (–s); –en: (Myth.) Riesen mit einem „Kreisauge" mitten auf der Stirn, Schmiedegesellen des Vulkans (s. Brontes, vgl. Chalyben; Daktyl ꝛc.); wild, gesetzlos u. grausam, s. Polyphem u. z. B. G. 23, 363, vgl.: Das Land der Kyklopen, der ungesetzlichen Frevler ꝛc. v. Od. 9, 106 ff.; ferner: Alles, was ungeheuer groß war, nannte man ein Werk der C–n. Kamler Myth. 216 ꝛc., vgl.: Bauwerke .., welche der Volksglauben .. den

C–en, einer Art v. halbgöttlichen Wesen, zuschrieb u. die man deßhalb cyklopische Mauern nannte. . . Die cyklopischen Bauten zeichnen sich nam. dadurch aus, daß sie aus großen Felsstücken v. mitunter erstaunlichem Umfang bestehen, daß diese meist unregelmäßig behauen u. ohne irgend eine Mörtelverbindung zusammengefügt sind ꝛc. Kriegk 1, 165 (325); Guhl 1, 59 ff., vgl.: Felsengräber; deren Namen Kyklopēia deutet auf das hohe Alter. 81 ꝛc. **-lōpenhaft**, a.: cyklopenmäßig: Der Obermeister [der Fabrik] Roland war ein c–er Mann. Spielhagen Hammer 4, 168; Hr. Windfang hatte gar nichts C–es, im Gegentheil, er war ein feiner junger Herr. 170. **-lopīe**, f.; 0: Einäugigk. **-lōpisch**, a.: v. den Cyklopen (s. d.) herrührend; in ihrer Art ꝛc.: Solch c. grob Geschöpf. Fischart (Kurz DBibl. 10, 17^{332}); Aus dem Zustande c–er Abgeschiedenheit. Monatbl. 1, 311a ꝛc.; Die Mauern sind v. kyklopischer Gewalt. Frankl Zer. 1, 398, s. pelasgisch ꝛc. **-lorāma**, n., –s; men [§ 24, 3, n., -tis]: Rundgemälde, Panorama. **-loſtōm**, n., –en; –en; **-lóſtoma** [§ 24, 3, n., -lostōmatis]: Art Schnecken ꝛc. Ausld. 39, 1217a; Oken 5, 430. **-lus**, m., uv., –ſes; uv., –ſe, -len [§ 24, 2]: Kreis, Cykel (s. d.); eine zu einem Ganzen sich abschließende Reihe, z. B.: Sagen-, Dichtungskreis (vgl.: Dem gesammten epischen Kyklos. Rosenkranz PoesGsch. 147; 145 ꝛc.): Romanzen-C.; Den Schubert'schen Lieder-C. NatZ. 21, 101; ferner (Bühn.): Ein C. v. Gastrollen; Zum Beschlusse ihres Gast-C. Riehl NN. 133 ꝛc.; Die verschiednen Cyklen unserer Abonnementskoncerte. NatZ. 21, 93. — **Cylin-der** (gr.), m., –s; uv.: „Walze", walzenförmiger Körper, z. B. (Math.) ein Körper, begrenzt v. 2 parallelen, kongruenten Kurvenebnen u. einer krummen Fläche (C.-Mantel), die erzeugt ist durch eine in paralleler Lage sich längs der Grundkurve fortbewegende Grade, — in engrem Sinn = Kreis-C. (wo die Grundfläche ein Kreis ist) u. zwar nam.: ein grader Kreis-C. (mit senkrechter C.-Achse); ferner z. B.: Fels-C. WHumboldt 3, 185, cylindrischer Fels ꝛc.; ein walzenförmiges Lampen-, Zug-Glas (Lampen-) C.; ein walzen- od. röhrenförmiger Herrenhut (C.-Hut), z. B.: Unser heutige schwarze C. Falke Gsch. d. mod. Gschm. 333; 368; Hackländer Künstl. 1, 28; Hoffmann-F. Leb. 1, 109; NatZ. 17, 453 ꝛc. u. z. B. nach dem Stoff: Einen grauen Filz-C. auf dem Kopfe. Galen GP. 3, 67; DMus. 15, 2, 410 ꝛc. (s. Gibus); ferner: (Kaliber-) C., zur Prüfung der kalibermäßigen Weite eines Flintenlaufs. Karmarsch M. 1, 596 ꝛc.; ferner: C. = Walzenschnecke (s. Volute); = Prisma (s. d.) als Theil der Jacquardmaschine ꝛc., auch: In den Kattundruckereien führen die Kalander mit Papierwalzen gw. den Namen C. . . Die Kalander mit 2 hölzernen Walzen statt der Papierwalzen heißen dann im Besondern Kalander [s. d.]. Prechtl 8, 28. — Als Bstw. z. B.: C.-Achse (s. o.); -Bohrmaschine (Karmarsch M. 1, 261); -Büreau (s. d.); -Echappement, -Hemmung; -Elektrisiermaschine; -förmig; -Gebläse, wobei ein Kolben sich in einer kreisförmigen Röhre, einem C. luftdicht auf u. ab bewegt (Karmarsch 2, 54 ff.); -Hemmung (in Uhren, M. 1, 611); -Hut (s. o.); -Mange (2, 578, s. Kalander); -Mantel (s. o., die krumme Grenzfläche eines mathem. C–s); -Maschine, -Mange; -Rad, zur C.-Hemmung (Karmarsch M. 1, 614); -Schermaschine (2, 726, zum Tuchscheren); -Uhr, mit C.-Hemmung ꝛc. **-drīeren**, tr.: kalandern (s. d.), auf der Cylindermaschine mangeln. Karmarsch M. 2, 577; 787; Prechtl 8, 28 (vgl. kalandern) ꝛc. **-drisch**, a.: walzenförmig. **-drīt**, m., –en, –s; –en: versteinerte Walzenschnecke. **-drokōnisch**, a.: von der Form eines in einen Kegel auslaufenden Cylinders: C–e Geschosse (fälschl. Spitzkugeln genannt). Gartenl. 14, 534, vgl. ogival ꝛc. **-drus**, m. [§ 24, 2]: Cylinder: C. horodicticus, cylindrische Sonnenuhr ꝛc. — **Cylistik** (gr.), f.; 0: das Kopfstehn, Radschlagen ꝛc. — **Cyl-ix** (gr.), f. [§ 24, 3, -icis]: Art Becher (vgl. Calix): Die Kylix, eine mit 2 Henkeln versehene Trinkschale auf einem zierlich gestalteten Fuße ruhend. .. Die Kylikes. Guhl 1, 163; Scherr Stud. 1, 43. — **Cyllōs-e** (gr.), f.; –n; **-is**, f. [§ 24, 3, uv.]: Glieder-Krümmung u. -Lähmung. — **Cymātī-on** (gr. § 15a), n., –s; -a: Kehl-, Hohlleiste: Das Architrav .. mit Einschluß des Kymation ꝛc. Ross Inf. 2, 96. — **Cýmb-al** (gr.), n., m., –s; –l, (–s); **-āle**, f.; –n; **-alo**, n., –s; –s; **-alum**, n., –s; -ala [§ 24, 2, n.]; **-el**, f.; –n: Name v. Tonwerkzeugen, z. B.: 1) hohle Metallhalbkugeln, die gegen einander geschlagen wurden, bei den alten Hebräern, Griechen ꝛc.: Mit Pauken, mit Cymbeln u. mit Posaunen. 1. Chr. 14, 8; Ps. 150, 5 ꝛc.; Chamisso 4, 149; Sie [die Bajadere] rührt sich, die Cymbeln zum Tanze zu schlagen. G. 1, 196 ꝛc.; Tanz [personif.] mit der Cymbale. Sch. 555a ꝛc., vgl.: Die Kymbalen (*κύμβαλοι*), .. Becken, wie die .. Tänzerin zeigt. Guhl 1, 233; Das aus 2 metallenen Becken gebildete (bacchische) Cýmbalum. Weiss Kost. 1, 1320; Die bei den Orientalen seit jeher beliebten kleinen (tellerförmigen) ehernen Becken (Kymbalon). 904 ꝛc.; Cymbel, ein jüd. musikal. Instrument. .. Die Paukencymbalen waren größer, die Schellencymbalen waren kleiner. Düringer 298 ꝛc. — 2) kleine Glocke mit Silberton: So will ich ihm eine Glocke gießen, daß er's hören soll, es sei keine schlechte Cymbel noch Schelle. Luther 6, 7a ꝛc. (vgl.: Ein Gürtel v. klingenden Zimmeln. HSachs G. 2, 73 ꝛc.); Ein andres [Glockenspiel], Cymbalum genannt, bestimmt, mit der Hand geschüttelt zu werden, umfaßte 18—20 Glöckchen. Weiss Kost. 2, 844, späterhin Flagellum genannt. 850. — 3) Hackbrett, ein nam. noch in Ungarn gebräuchl. Tonwerkzeug, etwa in Form eines Rechtecks, mit Boden u. Resonanzdecke, worüber meist dreichörig auf Stege Drahtsaiten gespannt sind, die gw. mit Klöppeln geschlagen werden (vgl. Kohl Südr. 2, 56): Sein [des Zigeuners] Cimbal am Baum hing; | über die Saiten der Windhauch lief. Lenau NGd. 77; Der Cymbal tönt. Salon 2, 473; 474; Spielhagen Pr. 4, 99; Des schwirrenden Cymbals, das die Tanzlustigen gelockt. Waldau Nat. 3, 140 ꝛc.; Du heißes Ungarblut! | .. ihr wilden Zimbalschläger. Freiligrath SW.

6, 281 ꝛc. — 4) Als Bstw. s. 3 u. z. B.: Cym-bel-Klang; -Schall ꝛc.; -Flange, eine Pfl., Cymbīdium; -Kraut, Antírrhinum cymbalāria; -Qualle, Art Qualle, Strahlthier, Thaumántias ꝛc. -eln, intr. (haben): die Cymbel schlagen ꝛc.; auch übrtr.: Suard, der in Perioden cimbelt. Sturz 1, 104, der hochtönende Perioden macht ꝛc. -īdium, n., -s; ĭen [§ 24, 2, n.]: Pfl., Cymbel-Flange. -ium, n., -s; -ĭen [§ 24, 2, n.]: Art Trinkgefäß. Weiss 1, 1351, auch: Das Kymbion. 878; Guhl 1, 163. — Cyn-ánche (gr.), f.; -n: Halsbräune (vgl. Argyranche). -ánchum [§ 24, 2, n.]: eine Pflanze. -anthropīē, f.; 0: die Wuth eines von einem tollen Hund gebißnen Menschen. -ara: s. Cinara. -egētik, f.; 0: Jagdkunst. -iatrīē, f.; 0: Heilkunst in Bezug auf Hunde. -iker, m., -s; uv.: ein cynischer Philosoph (s. Kapuciner). -icus, a.: cynisch: Cœna (s. d.) cȳnica ꝛc. -isch, a.: hündisch, schamlos; nam. auch spöttisch v. der Philosophie u. den Schülern des Antisthenes, zugleich mit Anspielung auf ihren Versammlungsort, die Cynosarges in Athen; dieser Philosophie gemäß ꝛc.: Seitdem die stoische Philosophie genannt, weil Zeno, der Reformator der c-en Philosophie, in der Stoa od. Säulenhalle Pöcile in Athen zu lehren pflegte. Kriegk 2, 272; W. 24, 334 ꝛc.; Mit kynischer Offenheit. Scherr Bl. 2, 137; 102 ꝛc. -ismomanīē, f.; 0: die Sucht nach Cynismen. Jp. Wahrh. 4, 127. -ismus, m., uv.; -ísmen [§ 24, 2]: cynisches Benehmen, cynische Äußrung, Zote ꝛc. Gutzkow Z. 6, 62; W. 30, 303 ꝛc.; Dennoch gehört zur Charakteristik des Marschalls Vorwärts ein markierter Zug von Kynismus. Scherr Bl. 3, 553; 520 ꝛc. -ocēphalus, m. [§ 24, 2]: „Hundskopf", als Name v. Affenarten, Pavian ꝛc. -oglóssum, n., -s; óssa [§ 24, 2, n.]: eine Pfl., Hundszunge. -ographīē, f.; -(e)n: Hundebeschreibung. -olýssa, f. [§ 24, 1]: Hundswuth. -omachīē, f.; -(e)n: Hundekampf. -omōrium, n., -s; -ōrĭen [§ 24, 2, n.]: eine Pflanze. -ophorīē, f.; 0: das Hundetragen als Strafe. -orexīē, f.; 0: Heißhunger, auch (Lyk-) Orexie. -osárge, f. (W. 23, 104); -osárges, n. (21, 125): ein Ort im alten Athen, ähnlich wie die Akademie ꝛc. (s. cynisch). -osūra, f.; 0: Polarstern, auch bildl. -osūrus, m. [§ 24, 2]: das Kammgras ꝛc. — Cýnth-ia (gr.), f.; -s, -ĭens; 0: die cynthische Göttin, Diana: Die keusche C. Matthisson 68; W. 10, 20; Cynthiens Gespielen. 12, 234. -ĭer, m., -s; 0; -ius, m. [§ 24, 2]: der cynthische Gott, Apoll. -isch, a.: vom Berg Cynthus auf Delos (vgl. delisch). — Cyo-phorīē (gr.), f.; -(e)n: Schwangerschaftsdauer. -trophīē, f.; 0: Ernährung des Fötus im Mutterleib. — Cypellomachīē (gr.), f.; -(e)n: Becherkampf; Wett-Trinken. — Cȳp-er (gr.): 1) m., -s; uv.: a) die beste Art Baumseide. — b) = C.-Kater (s. 3). Bachariä 1, 280. — 2) f.; -n: Art kleiner Pflaumen. — 3) Als Bstw. (vgl. Cypern), z. B.: C.-Baum, Cypresse. Simrock Gudr. 249 ꝛc.; -Blume, s. -Traube; -Gras, Cȳperus, bes. esculéntus, Erdmandel; -Kater (Lichtwer 58), -Katze, mit hellem schwarzgestreiftem Balg; -Öl, von der C.-Blume; -Pulver, Puder aus morschem Holz; Daß unter Kophar- od. C.-Traube die traubenförmigen .. Blumen der arab. Alhenna (Lawsōnia inérmis Linn.) zu verstehen sei. Sanders Hoh. Lied. 23, s. ferner C.-Wein; C.-Vogel, Ortolan. Oken 7, 288; -Wein, v. der Insel Cypern; -Wurz, -Gras ꝛc. -eraceēn, pl.: eine Familie v. Gräsern, dazu: die Cypergräser. -ern: eine Insel im Mittelmeer, s. Cyper 3, vgl. Paphos ꝛc.; z. B. auch C.-Gras; -Wein (W. 3, 30; Kohl Südr. 1, 258), vgl. :. Man trinkt noch dieselben Weine .., lauter Inselgewächs, C., Santoriner, auch Malvasier. ebd. -erus, m.; f. [§ 24, 2]: Cypergras. — Cyph-ōm (gr.), n., -(e)s; -e; -ōma [§ 24, 3, n., -tis]: Rückgratskrümmung, Buckel. -ōse, f.; -n; -ōsis [§ 24, 3, uv.]: Cyphom; Bildung desselben. — Cypr-æa (nlat.), f.; -æen [§ 24, 1]: Venus-, Porcellanschnecke. -ésse, f.; -n: ein hochragender Baum (Cupréssus, s. Cyperbaum), oft als Sinnbild der Trauer, auch der Treue u. Beständigk. ꝛc.; (orientalisch): Die wandelnde C., Bez. schöngewachsner Frauen. G. 4, 25; Rückert Rost. 8a ꝛc. Bralt.: Der Cypreß. Stumpf 606b ꝛc.; Getäfelt mit Kupressen. Salomo's Hoh. Lied (Erlang. 1784) 16 ꝛc. Als Bstw. z. B.: C-n-Baum; -Gewölbe (Masius 13); -Hain; -Holz; -Kranz; -Kraut, Santolīna; -Sumpf (Masius 14); -Thal; -Wald; -Zweig ꝛc. In Zsstzg auch als Bez. v. Pflanzen nach einer gewissen Ähnlichk. mit C-n, z. B.: Feld-C., Ajūga Tēucrium; Garten-C., Santolīna chamæcyparíssus (s. o. C-n-Kraut); Sommer-C., Chenopōdium scopāria ꝛc. -éssen, a.: aus Cypressenholz. V. Th. 5, 104; Od. 17, 340 ꝛc.; ugw.: Der c-e | Schatte. Rückert 1, 250 = Cypressenschatten. -ia, f.; -ĭens; 0 [§ 24, 1]: die cyprische Göttin, Venus (s. Paphia): In Cypriens Figur, | die Wollust. .. Diese Venus. W. 3, 31 ꝛc. -iāner, m., -s; uv.: in volksthüml. Wortspiel, Bez. eines am „Zipperlein" Leidenden. Simplicissimus 3, 365[27]. -idīnen, pl.: die Gattung der Pinselflöhe. Ausld. 39, 822b (s. Cypris 2). -īn, n., -(e)s; -e: blauer (kupferhaltiger) Vesuvian. Oken 1, 162 (vgl. Cyprium). -īnus, m. [§ 24, 2]: Karpfen. -ion, n., -s; 0: (in Graubünden) Rennthiermoos. Vonbun 136. -ipēdium, n., -s; -ēdĭen: eine Pfl., Venus-, Frauenschuh. -ipōr, m., -s; 0: Cypriens Knabe (lat. puer), Amor: Der lose C. W. 10, 11 ꝛc. -is, f.; 0 [§ 24, 3, -idis]: Cypria: 1) Aus C.' Myrtenhaine. Sch. Göd. 1, 294. — 2) Pinselfloh, Art kleiner Krebse. -isch, a.: v. der Insel Cypern stammend, ihr angehörend. W. 12, 306; Geibel 224 ꝛc. -ium [§ 24, 2, n.]: Kupfer, s. Cuprum. — Cyren-āiker, m., -s; uv.: cyrenäischer Philosoph. -äisch, a.: aus Cyrene stammend, nam. v. der Schule des Aristipp aus Cyrene (s. Hedoniker). — Cyrill-a, f. [§ 24, 1]; -e, f.; -n: eine Pfl. (nach D. Cirillo, † 1799). -isch, a.: v. Cyrillus herrührend, nam. von dem Slawenapostel des 9. Jahrh.: C-es Alphabet (Gsstz glagolitisches). — Cyriolog ꝛc., Cyrt ꝛc.: s. Kyr ꝛc. — Cýst-algie (gr.), f.; -(e)n: Harn-

blasenschmerz. ~anástrophe, f.; -n: Harnblasenumstülpung. ~auchenotomīē, f.; -(e)n: Blasenhals-Schnitt. ~e, f.; -n: 1) Harnblase. — 2) Balg-, Sackgeschwulst (s. Lupia). ~hītis: s. Cystitis. ~icum [§ 24, 2, n.]: Mittel in Harnblasenkrankheiten; Blasenwurm. ~is, f. [§ 24, 3, uv.]: Cyste. ~isch, a.: die Harnblase betreffend, blasenförmig. ~ītis, f. [§ 24, 3, uv.]: Harnblasen-Entzündung, vrsch.: Cysthītis, Entzündung der Mutterscheide (gr. κύσθος, weibl. Scham). ~ocēle, f.; -n: Blasenbruch. ~olithīasis, f. [§ 24, 3, uv.]: Steinkrankheit. ~óncus, m. [§ 24, 2]: Harnblasengeschwulst. ~oparālysis, f. [§ 24, 3, uv.]; ~oplegīē, f.; -(e)n: Harnblasenlähmung. ~óphthisis, f. [§ 24, 3, uv.]; ~óphthoe, f.; 0: Harnblasen-Schwindsucht. ~optōsis, f. [§ 24, 3, uv.]: Harnblasenvorfall. ~orrhagīē, f.; -(e)n: Harnblasenblutung. ~orrhēxis, f.; 0: das Bersten der Harnblase. ~orrhōe, f.; 0: Harnruhr. ~ospásmus, m. [§ 24, 2]: Blasenkrampf. ~otōm, m., -(e)s; -e: Messer zum Blasenschnitt. ~otomīē, f.; -(e)n: Blasen-, Steinschnitt (Lichotomie) ꝛc. — **Cythēr-e** (gr.), f., -s, -ns; 0: eine gr. Insel u. Stadt, wo ganz bes. die Liebesgöttin (Venus) verehrt wurde: Sie war kein Mädchen aus C. W. 12, 327; Die Göttin von C. 306 ꝛc., dann auch: Venus (s. d.): Von C-n | u. ihrem Söhnchen. 3, 156; C-ns Sohn. 157; Sch. 99b ꝛc. ~ēa, f., -s, =ēens; 0: Venus: Den Nektar Cythereens. W. 21, 19; 20, 300; Kamler Myth. 75 ff.; auch: Venus C., im Ggstz zu Venus Urania (s. d.). Sch. 1155b ꝛc. — **Cytinus** (gr.), m. [§ 24, 2]: Pfl. — **Cytisus** (gr.), m. [§ 24, 2]: Pfl. — **Cytoblastēm** (gr.), n., -s; -e; ~a, n., -s; =e [§ 24, 3, n., -tis]: Keimstoff des thierischen Körpers, woraus sich der sog. Zellenkern entwickelt. Burdach 26.

Cz ꝛc.: s. Zar ꝛc. u. Tsch ꝛc.

D

D: der 4te Buchst. (vgl. A); als Bez. eines Tons (s. A 3), so D-Dur; -Moll; -Saite ꝛc.; als Zahlzeichen = 500 (s. C 3); ferner in Abkürzungen, z. B.: **D.** (lat.) = Decimus (Vorname); Decurio; Deus; Die; Digesta; Divus; Doctor (s. u.: Dr., vgl.: Promoviert . . u. kommt mit einem großen D. zurücke. Lichtwer 151); Dominus (s. u.: Dn.); Dux ꝛc.; ferner (engl.) **D.** = Dean; (span.) Don ꝛc.; als chem. Element = Didym; **d.** = da; detur (auf Recepten), ferner = denarius u. daher auch st. Pfennig (₰) u. engl. = Penny, Mz. pence ꝛc., s. auch del.; ferner: **D. A.**, divus Augustus; **d. a.**, dicti anni; **dat.**, datum; **Dat.**, Dativus; **D. C.**, da capo; **D. C. L.**, Doctor of Civil Law; **Dct.**, decretum; **dd.**, dedi; **d. d.**, de dato; **D. D.**, dono dedit; Doctor of Divinity (s. d. u. Donkey); **D. D. D.**, do, dico, dedico od. dat, dicat, dedicat od. dono dedit, dicavit ꝛc.; **ddt.**, dedit; **def.**, defect(us), defunctus; **Decl.**, declinatio; **Decr.**, decretum; **del.**, dele od. deleatur (auch ₰); delineavit; **den.**, denatus; **des.**, designatus; **D. J. U.**, Doctor juris utriusque; **d. l.**, dicto loco; **D. L. S.**, dies laribus sacrum; **d. m.**, destra mano; **D. M.**, Doctor medicinæ; Diis Manibus; **Dn.**, dominus; **D. N.**, dominus noster; **do.**, dit(t)o; **Dom.**, domicilium; dominus; **D. O. M.**, deo optimo maximo; **D. Ph.**, doctor philosophiæ; **dr.**, drachma; **Dr.**, doctor, z. B. Dr. phil(osophiæ); **d. s.**, detur, signetur od. da, signa (auf Recepten); **D. S.**, dal segno; **d. t. d.**, da tales doses; **D. Th.**, doctor theologiæ; **Dwt.**, s. Pennyweight ꝛc.

Da: 1) (lat.) gieb! (auf Recepten). — 2) (it.) präp.: von (vgl. frz. de), z. B.: Da cāpo, (Muf.) v. Anfang, noch einmal, auch subst.: Ein Dacapo verlangen, eine Wiederholung; Es ist das ewige Da capo mit Abdera u. Demokrit. Sch. 102a, die sich ewig wiederholende Geschichte ꝛc.; Da cinque (s. d.), ein Geldstück v. 5 (Soldi), ein Fünfer; Da vēro od. davvēro (s. d.); Da se, von selbst, selbst, ohne fremde Hilfe od. Mahnung ꝛc., z. B.: Cäsar Balbo's edler Wahlspruch L'Itālia farà da se [Italien wird sich selbst, allein gestalten ꝛc.]. Treitschke Hist. 596 ꝛc.; verschmelzend mit dem Artikel dal = da il, z. B.: Dal segno (s. d.); dai = da i; dallo = da lo; dagli = da gli; dalla = da la; dalle = da le. — 3) s. damenisieren. — **Daarbūka**: s. Darabakkeh. — **Daawet**: s. Ferman.

Dáchi: (in Sibirien) Pelz aus Ziegen- und Pferdefellen, das Haar nach außen. Grube Ch. 1, 24. — **Dáchil** (ar.), m., -s; -s: Schutzgenoß. Hammer 10, 343; Mager 2, 152[10], vgl.: „Dachlak" (ich flehe dich an) zu sagen. Wenn man Dies thut, so ist der Andre zum Beistand verpflichtet. Petermann Or. 1, 103. — **Dacinque** (it. datschinkwe), m., -s; -s: s. da 2.

Däd-älisch (gr.): künstlich, kunstvoll; bunt verziert, bunt; labyrinthisch, verschlungen: Aus dieses Labyrinths d-en Gewinden. W. **~alon**, n., -s; =ala: Pausanias glaubet, daß schon vor dem Dädalus Statuen v. Holz Dädala genennet worden. Winckelmann Gsch. der Kunst 1, 13. **~alus**, m., uv., -ses; -se [§ 24, 2]: ein berühmter Künstler der gr. Urzeit (s. Labyrinth; Ikarus), auch antonomastisch: ein kunstreiches, erfinderisches Genie. — **Dādap**, m., -s; -s: ein Baum auf Java, Erythrina indica (indische Korallbohne), nam. auch als Schattenbaum in den Kaffepflanzungen, u. danach das darunter gewonnene Produkt: D.-Kaffe, s. Natur 14, 286a. — **Dadschial**: s. Dedschial. — **Dad-uchīē** (gr.), f.; -(e)n: Amt, Würde des Daduchos. **~uchos**, m., uv.; =uchoi; **~uchus**, m., uv.;

=üchen [§ 24, 2]: Fackelträger, beſ. in den eleuſi=nischen Myſterien; ferner als männl. u. weibliche Brautführer, ſ. Böttiger Sab. 86 (auch f.: Beiname der Artemis). **~yl**, n., –s; 0: Sättigt man Terpen=thinöl mit trocknem Chlorwaſſerſtoffgas, ſo verwandelt es ſich in eine kryſtalliniſche Maſſe, welche beim Aus=preſſen den ſog. künſtlichen Kampher (ſalzſaures D.) hinterläſſt, während die abgepreßte Flüſſigk. in ſalzſaurem Peucyl beſteht. Karmarſch 2, 764. — **Daeva**: ſ. Dew.

Dāg (holl.), n., –s; –s: ſ. Dagge. — **Dāgeſch**, n., uv.; uv.: im Hebr., ein die Aus=ſprache modificierender Punkt in einem Konſonan=ten. Jp. Wahrh. 1, 123; Das D. lēne, in Aſpira=ten, ihre Nichtaſpiration anzeigend; Das D. fórte, zugleich die Verdopplung bezeichnend. — **Dägg** (holl.), n., –s; –s; **~e**, f.; –n: (ſeem.) ein Tau=Ende als Züchtigungsmittel: Durch die D–en laufen (ähnlich wie Spießruthen zu Lande). — **Dägger** ꝛc.: ſ. Dogger ꝛc. — **Dägg~e(r)l, ~ol** (ruſſ.), m., –s; 0: Birkentheer, zur Juchtenbereitung ꝛc. (richtiger Degot). — **Dagli** (it., dálji): ſ. da 2. — **Dāgoba**, f.; –s: eine heilige Säule der Buddhaïſten: Eine große, weiße buddhiſtiſche D., alle umliegende Gebäude überragend. Wheine Weltr. 2, 185; auch: Die pracht=vollen Dagops. DMuſ. 17, 2, 155 ꝛc. — **Dāgon** (hebr.), m., –s; 0: ein Götze der Philiſter. 1. Sam. 5, 4. — **Daguerrotyp** (frz.=gr., dagerr ꝛc.), n., –(e)s; –e: ein auf einer Metallplatte fixiertes Lichtbild (ſ. Photographie), nach dem Erfinder Da=guerre (1838), wie Talbotyp, ein auf Papier fixier=ter (nach dem Engländer Talbot), ſ. Karmarſch 2, 580 ff. (auch masc., z. B. Schopenhauer Von ihm ꝛc. 108; 523; — an beiden Stellen daneben — bei Lindner u. Frauenſtädt — neutr.): D.=Bild ꝛc. **~īe**, f.; –(e)n: Daguerrotyp — u.: die Kunſt, ſolche zu fertigen. **~īeren**, tr.: Daguerrotype machen; auch bildl. (vgl. photographieren): Wie daguerro=typierte [ſchilderte] ſich der Schwätzer! Gutzkow R. 8, 9; Ein Bild ab=, nach=d.; [Scenen], die ſich bis auf die kleinſten Züge .. in mein Gedächtnis ſo hinein=daguerrotypiert haben. Gregorovius Korſ. 1, 143; Kohl A. 3, 227 ꝛc. **~iſt**, m., –en, –s; –en: Verfertiger von Daguerrotypen. Karmarſch 2, 586; 589 ꝛc.

Dāhab, m., –s; –s: abeſſiniſche Münze (ſ. Divino 2). — **Dahābīe** (ar.), f. (n., –s), –s, –n: Eine D. (bequemes Nilſchiff mit Verdeck u. Kajütte). Mag. d. Ausld. 36, 473a; „Dahabyen" (Nilbarken). Ausld. 38, 1061a; Das Dahabieh. Globus 4, 290a, vgl. Kangheh. — **Dahāra**: ſ. Sahara. — **Dāh~i**, m., –s; –s; **~īa**, m., –s; –s, =iēn: ſ. Daï 3. — **Dahinda** (tſchippew.), m., –s; –s: Ochſen=froſch. Freiligrath H. 313. — **Dāhleb** (arab.), m., –s; –s: der ſchwarzrückige Schakal. Brehm Hab. 60 (ſ. Baſchom). — **Dāhl~ia** (nlat.), f. [§ 24, 1]; **~īe**, f.; –n: eine Zierblume, Georgine (nach dem ſchwed. Botaniker Dahl, †1789). **~in**, n., –s; 0: Stärkemehl in den Wurzelknollen der Dahlien. — **Dāhna** (ar.), f.: die (rothe) Wüſte. Globus 8, 314a.

Daï: 1) (it.) ſ. da 2. — 2) (ruſſ.) gieb! (vgl. da 1), z. B. Kohl Südr. 1, 102. - 3) m., –s; –s: in Serbien, — v. der Pforte abtrünnige Türkenhäuptlinge, die ſich zu Herrſchern aufwarfen: Widaïtſch .. u. ſeine 4 Kollegen, an der Donau, welche im Orient unter dem Namen der D–s od. Dahis (d. i das ſlawiſierte Wort Dey) berüchtigt ſind. CRobert 2, 37 ff.; 211; auch: Der Dahīa. Gerhard W. 2, 28; Mz.: Die Dahīen. ebd.; 194; 210 ꝛc.; ferner: An der Spitze der Aſſaſſinen ſtand der Alte vom Berge. .. Auf ihn folgten die D–s el Kebir (Fürſten), dann die einfachen D–s. Meyer Konv. Lex. 2, 182a ꝛc.; ferner: D. eldojat (ſ. d.). — **Daily** (engl. dēli), a.: täg=lich: D. news (ſ. d.). — **Dāīma** (türk.): immer, ſ. Muſaffir. — **Dāīmio** (jap.), m., –s; –s: Einer aus der Adelskaſte: Was man in Japan D. u. in Deutſchland Fürſt nennt. Gartenl. 14, 336a; Wheine Weltr. 1, 203; DMuſ. 16, 1, 403; Die feudalen Für=ſten Japan's, die D–s. NatZ. 21, 106; 45; Volksz. 14, 22 ꝛc. — **Dāīn~a** (litth.), f.; =os: Volkslied. L. 6, 59; NatZ. 21, 227; 313 (vgl. Giesme). — **Daint~y** (engl. dēnti), m., –s; =ies: Leckerbiſſen. — **Dāīre** (ar.), f.; –s: Handtrommel. — **Dāīri**, m., –s; –s: Prieſterkönig in Japan: Wenn ich der D. v. Japan wäre. W. 4, 9, auch: Dairo. 293 (vgl. Kubo; Mikado; Taikun). — **Dair~y** (engl. dēri), f.; =ies: = (frz.) Laiterie (ſ. d.). Kohl Par. 2, 29. — **Daitja**: ſ. Aſura. — **Dāja**, f.; –s: ältre Bajadere, jüngre im Tanz unterweiſend. — **Dāj~an** (hebr.), m., –s; –s, =ānim: Richter, Mitglied des Bes= (ſ. d.) Din (ſ. d.). Frankl Zer. 1, 241 ꝛc. — **Dājol dūat** (türk.), m.: Werber der Werbenden. Hammer 10, 343. — **Dāk**: (in Ägyp=ten) Art grüner Schminke. Globus 7, 28b. — **Dakai**: (bei den Fidſchi=Inſulanern) Flinte. — **Dacāpo** (it.), n., –s; –s: ſ. da 2: D.=Ruf ꝛc. — **Dakatīya**, m., –s; –s: In Hindustan gehören Die=jenigen, welche die Stunden nach der Klepſydra an=ſchlagen, zu den D–s od. Ghariwalas (Räuber od. Glöckner) genannten Brahmanen. Ausld. 38, 1131b. — **Dákja**: (bei den Mandäern) „das reine", Bei=name des Hajje (ſ. d.) tinjane. Petermann Or. 2, 449. — **Dáka**: (in Afrika): Eine Thonpfeife mit Taback od. D. (Hanf) gefüllt. Gartenl. 15, 221a. — **Dákoit**, m., –s; –s: (in Oſtindien) Die D–s od. Räuber. Weſtermann 3, 519a; 533b; Dakoits. Globus 5, 95b, ſ. Dakatiya ꝛc. — **Dākr~yadenalgīe** (gr.), f.; –(e)n: ein Leiden der Thränendrüſe. **~yadenītis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Thränendrüſenentzündung. **~yámorrhȳsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Thränen=blutfluß. **~ȳdium**, n., –s; ien [§ 24, 2, n.]: Thränchen; Harzkorn. **~yoblennorrhōe**, f.; –n: Thränen=Schleimfluß. **~yocyſtalgīe**, f.; –(e)n: Leiden des Thränenſacks. **~yocýſtis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Thränenſack. **~yocyſtītis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Thränenſackentzündung. **~yolīth**, m., –s, –en; –e, –en: Thränenſtein. **~yolithīaſis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Thränenſtein=Bildung. **~yo s**, m. [§ 24, 3, -ȳopis]: Geſchwulſt der Thränen=wege. **~yopyorrhōe**, f.; –n: Thränen=Eiterfluß. **~yorrhōē**, f.; –n; **~yorrhȳsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: krankhaftes Thränenfließen. **~yóſtagon**, n., –s;

0: das Thränenträufeln. ~yosyrinx, f. [§ 24, 3, yríngis]: Thränenfistel ꝛc. — Dákt-yl (gr.), m., -(e)s, -en; -e, -en: in Kreta am Berg Ida (der Wiege des Zeus) wirkende sagenhafte Wesen, denen die Griechen die erste Bearbeitung des Erzes zuschrieben, theils als Zwerge gedacht („Fingerling", vgl. Däumling), theils als Priester der Cybele, die um des Zeus Wiege einen lärmenden Waffentanz aufführten ꝛc., s. Hederich Myth. 850; Ramler Myth. 4 ꝛc.; Waffen | dem Heer zu schaffen. . . Ihr D-e, | kleinste, so viele! G. 12, 128; 138; Fremde Scharen, durch welche sie zuerst v. den Metallen u. ihrer Bearbeitung Kunde erhielten. Diese Fremdlinge werden Kureten, Telchinen, Korybanten, idäische (s. d.) D-en u. Cyklopen genannt. Kriegk 1, 164 ꝛc., s. auch Daktylus. ~yliogl̄yph, m., -en, -s; -en: Steinschneider (s. Lithoglyph). Dazu: D-ik, f., Steinschneidekunst; d-isch, a.: darauf bezüglich. ~yliogr̄aph, m., -en, -s; -en: Daktylioglyph u.: Beschreiber einer Daktyliothek. Dazu: D-ī̆e, f.: Gemmenbeschreibung; D-ik, Steinschneidekunst; d-isch, darauf bezüglich. ~yliománt, m., -en, -s; -en: Einer, der durch Zauberringe wahrsagt. Dazu: D-ī̆e, f. ~yl̄ion, n., -s; =yliën [§ 24, 2, n.]: eine Vorrichtung zur richtigen Haltung der Hände u. Finger beim Klavierspiel. ~yliothēk, f.; -en: Ringkästchen. Böttiger Sab. 392; Weiss Kost. 1, 987 ꝛc.; eine Sammlung v. Siegelringen, geschnittnen Ringsteinen (Gemmen) od. v. Abdrücken derselben. ~yl̄isch, a.: aus Daktylen als Versfüßen bestehend (s. arte). ~ylīt, m., -en, -s; -en: Versteinrung v. Echinitenstacheln (urspr. für versteinerte Datteln gehalten). ~ylītis, f. [§ 24, 3, uv.]: Finger-, Nagelgeschwür. ~ylologīe, f.; -(e)n: Fingersprache. ~ylománt, m. ꝛc.: s. Chiromant. ~ylon, n., -s; =yla [§ 24, 2, n.]: ein Längenmaß, Zoll. ~ylonomīe, f.; -(e)n: das Rechnen an den Fingern u.: die Lehre davon. ~ylopōren, pl.: Art Versteinrung v. Bryozoen. ~ylos: s. Daktylus. ~ylosymphy̆sis, f. [§ 24, 3, uv.]: das Zusammenwachsen v. Fingern od. Zehen. ~ylothēke, f.; -n: Fingerverband, zum Gradehalten verletzter Finger. ~ylus, m., uv.; =ylen [§ 24, 2]: Finger, Zeh; ein Längenmaß, Zoll; ferner = Dattel u. bes.: ein Versfuß aus einer Länge mit 2 nachfolgenden Kürzen (-⏑⏑); s. auch Daktyl.

Dal: s. da 2. — Dalāda, f.; 0: Die D. od. der heilige Zahn [Buddha's]. WyHeine Weltr. 1, 144. — Dalaï-Lāma, m., -s; -s: der große Lama (s. d.); auch: Sie verehren nach Fartcatchersmanie die Exkremente ihres „Tale Lama". Scherr Mix. 182; 209. — Dāler (schwed.), m., -s; uv.: Art Münze (vgl. Thaler): 1 Reichsthaler Species = 6 D. Silbermünze = 18 D. Kupfermünze. Encykl. f. Kaufl. 712a. — Dálk (ar.), m., -(e)s; -e, -s: 1) Kittel eines Derwisches (richtiger: Delk). L. 12, 528; Nath. 2, 9. — 2) Reisewagen. — Dalkāūk (türk.), m., -s; -s: Schmarotzer. Hammer 10, 343. — Dalkilidsch (türk.), m., uv.; uv.: Wagehals. ebd. — Dáll-a, -e: s. da 2. — Dálles (hebr.), m., uv.; 0: Armuth. Kladderadatsch 20, 145b. — Dállo: s. da 2. — Dalmātica (lat.), f.; -s [§ 24, 1]: „dalmatisches Gewand", langes über die Alba (s. d.) getragnes Amtskleid der Diakonen, Bischöfe ꝛc. Devrient 1, 38; Weiss Kost. 2, 121 ff.; 671; auch: Tracht der deutschen Kaiser bei der Krönung. 592 ff.; G. 20, 244; Unter der goldbrokatnen Kaiser-D. Schücking GK. 1, 10 ꝛc. (vgl. Gandura). — Daltonismus, m., uv.; 0: die Unempfindlichk. für gewisse Farben (nach dem engl. Physiker Dalton, der daran litt, vgl. A- u. Para-chromatopsie; Akyanoblepsie). — Dam-ascēner, m., -s; uv.: Einer, Etwas aus Damaskus; in der v. dort stammenden Weise, z. B.: D. Pflaume, Rose ꝛc. u. bes.: D. Stahl, Klinge, auch bloß: D., ausgezeichnet durch ihre Güte, wie durch die buntgewässerte Oberfläche, s. Karmarsch 1, 144 ꝛc., vgl. Olinde. ~ascīeren, tr.: Stahl nach Weise der Damascener verzieren; matte Verzierungen einätzen; mit Gold, Silber ꝛc. auslegen. 446; (Mosaik-) Damascierung. 444 ꝛc. Daneben: Damascēnern (Henisch) u.: Die Kunst der eingelegten Arbeit, des Damascinīerens. Natz. 20, 433 ꝛc. ~asquelte (frz. -kétt'), f.; -s: damastartiges Zeug mit Gold- od. Silberblumen auf Atlasgrund. ~assīeren, tr.: damastartig weben. ~assin (asséng), m., -s; -s: Halbdamast. ~ást (-⏑, Dämmast, s. Sanders Orth. 40[9]), m., -(e)s; -e: 1) die buntgewässerte Oberfläche des Damascenerstahls. Karmarsch M. 1, 30; Den sog. künstl. D. Mitscherlich 2, 2, 129. — 2) ein Gewebe mit großen Mustern, dessen vielschäftiger Köper in den Figurentheilen v. andrer Art ist als in dem Grunde, s. G. 37, 359 ff.; 24, 337; Karmarsch 1, 444; 561 ꝛc.; Auf dem D. des Lagers. Bunz (Am. 3, 12) ꝛc. Jambisch z. B. Alringer D. 324; Gotter 1, 13 ꝛc., dagegen troch.: V. 1, 57 ꝛc. Baumwollen-; Halb-D. [mit einfädigen Ketten- u. Schußtheilen]; Leinen-; Möbel-; Seiden-; Spiel- (s. Mascaret 2); Wollen-D. ꝛc. (s. cafard). Als Bstw. z. B.: D.-Art (G. 27, 342); -artig; -Flor; -Gedeck; -Gewebe; -Muster; -Serviette; -Tischtuch; -Weber; -Weberei; -Webstuhl ꝛc. ~ästen (-⏑⏑, dämmasten), a.: aus Damast: Grün- (G. 21, 64), roth- (Mügge Rom. 3, 10, 253) d. ꝛc. — Dāme (frz.), f.; -n (s. 1): 1) Frauenzimmer v. Stande, früher nam. im Bh. zu den Rittern, jetzt zu den Herren ꝛc., s. Bs.; vrkl.: Dämchen (s. u.); Mz. (vereinzelt): Die D-n s. KAugust 1, 243; Forster R. 1, 301 ꝛc.; ferner in frz. Ausspr. u. Weise: D-s (spr., wie Ez.: dam', vgl. Madame; Notredame, s. Ce 2), nam. in Verbindungen wie: D. d'atour (s. d.); D-s de la halle (s. d.); D. d'honneur (s. d.); D. de compagnie (s. d.), de cour (s. d.); du lac (s. d.); du palais (s. d.); La petite (s. d.) d. ꝛc.; auch (engl.) D. [dēm], s. school, vgl. deutsche Zsstzg wie: Anstands-D., nam. als Rollenfach. Düringer 67; Eine Eleganz, die zw. dem Benehmen einer Edel-D. u. einer würdigen bürgerl. Frau gar anmuthig schwebte. G. 22, 138; Ehren-D., im Geleit der Fürstin ꝛc.; Gesellschafts-D., eine D. als Gesellschafterin; auch = Salon-D.; Haus-D., in einem Haushalt, wo die eig. D. des

Hauses fehlt, eine deren Stelle vertretende D.; Herzens-D., die Geliebte (vgl. 2a); Die Palast-D. Konstanze u. andre Hof-D–n. Auerbach Höh. 3, 414 (vgl. Schloß-D.); Kammer-D., zur unmittelbaren Bedienung hoher Frauen, zumal der Fürstin; Kloster-D., vgl. Stifts-D. Chamisso 4, 130; Gesteifte Putzdämchen. Gotter Sch. 210; Salon-D., die sich in den Salons (s. d.), in den höhern Kreisen der Gesellschaft bewegt u. zu bewegen versteht. Bodenstedt E. 1, 29 ꝛc.; auch als Rollenfach. NatZ. 21, 21 ꝛc.; Schloß-D., Palast-D., als Hofcharge; Staats-D., zum Hofstaat gehörende; auch = Putz-D. G. 22, 391; Zierdämchen. Heine Sal. 1, 369 ꝛc. Ferner als Bstw. z. B.: D–n-Almanach, -Kalender (G. 27, 317) ꝛc.; -Cigarren (s. d.); -Fest; -Freiheit, nam. beim Tanz, wo ausnahmsweise die D–n die Herren auffordern; -Gesellschaft, -Kasse, -Thee ꝛc.; -Gunst; -mäßig; -Papier, feines, zierliches Briefpapier; -Pferd, -Zelter; -Sattel; -Welt ꝛc. — 2) (s. 1): a) in den frz. Karten ein Bild zw. Bube u. König: Karo-; Koeur- od. Herzen-; Pik-; Treff-D. — b) im Schachspiel der wichtigste Stein, die Königin. — c) (s. b) im Brettspiel, ein Stein, der bis in die letzte Reihe des Gegners gerückt ist, wo dann zur Unterscheidung noch ein Stein auf ihn gesetzt, „aufgedamt" wird, u. der nun nach allen Richtungen u. über eine beliebige Anzahl v. Feldern schlagen darf; dann auch: die letzte Reihe des Gegners: In die D. ziehn ꝛc. u. endl.: das ganze Spiel, m. versch. Arten, z. B.: Deutsche D., polnische D., Schlag-D. ziehn ꝛc. Dazu: D–n- od. Dam-Brett (auch Damenbrett, Papīlio cínxia; -Muster. G. 37, 360; Dambrett-Spiel, -Stein ꝛc.); -Spiel ꝛc. — 3) v. Thieren, z. B.: a) bei den Engländern = Mutterstute. Boller Renn. 44. — b) D. od. Matrone, ein Schmetterling, Bómbyx matrōnula ꝛc. — 4) v. Pfl., z. B.: D. in Trauer, eine Schwertlilie, Iris susiāna; Lange D., eine Birnenart; D. Aubert [obēr], die größte Eierpflaume ꝛc. — 5) = Hand-Ramme (auch Demoiselle). — 6) zuw. verwechselt mit Damm, z. B. = Wallstein im Hohofen. — 7) s. Gua. **-jeanne** [-shánn'], f.; -s: „Fräulein Hänschen", als Umdeutung eines ind. Ausdrucks (wie engl. Demijohn, s. d.): Zur Absorption des salzsauren Gases dienen große gläserne od. irdene dreihalsige Flaschen (Bonbonnes, D–s). . . Diese Gefäße fassen etwa 120 Pfund Wasser. Karmarsch 3, 82. — **Dämen**, intr. (haben): Dame (s. d. 2c) ziehn: „Dammen". Fleming 425; 587 ꝛc.; tr.: D., auf-d., (im Dambrettspiel), einen Stein zur Dame machen. **-haft**, a.: damenmäßig: Ihre Chaussure war dazu zu d. Schücking Verschl. Wege 2, 39; Viedert Turg. Jäg. 1, 254. — **Damenis-ation**, f.; -en: Damenisierung. **-ieren**, intr. (haben): mit den v. Graun eingeführten Silben da, me, ni, po, tu, la, be solmisieren (s. d.). — **Dämir** (ar.), m., -s; -s: Art Jacke mit langen aufgeschlitzten Ärmeln, auch Tamir. Petermann Or. 1, 149. — **Dämis**: s. Etamin. — **Dámmah** (ar.), m., -s; -s: s. Beisa. — **Dám-mar**, n., -s; 0: D. od. Dammarpūti, Steinharz, Katzenaugenharz wird v. dem D.-Baume (Pīnus Dámmara) gewonnen. Karmarsch 1, 446; D.-Firnis. Das D.-Harz ꝛc. 795; D., welches als Schiffspech .. gebraucht wird. Oken 3, 1423; Das Dammara-Harz. 353 (vgl. Kauri 2) ꝛc. — **Damn** (engl., dámm): als Fluch, Schwur ꝛc.: D.! (meist geschrieben d–n), auch: God (s. d.) d., Gott verdamme, strafe — mich, es ꝛc. **-ābel** (lat.), a.: verdammenswerth, abscheulich. **-ātio**, f. [§ 24, 3, ōnis]: Verdammung, Verurtheilung: D. memōriæ, Urtheilsspruch auf schimpfl. Tilgung des Namens ꝛc. **-atiōn**, f.; -en: Damnatio. **-atōrius**, a.: verurtheilend. **-ātur**: „wird verdammt" zur Nichtveröffentlichung, — als Urtheil des Censors (s. d.) über etwas zum Druck Bestimmtes, Ggstz imprimatur. **-ātus**, a.: verurtheilt: D. repetundārum, wegen Unterschlagung; D. vōti, auf Erfüllung des Gelöbnisses ꝛc. **-ed** (engl. dámmd), a.: verdammt, verflucht ꝛc. (s. damn): Neben der wüsten Masse hilf- u. haltloser deutscher Arbeiter, d. dutch [dötsch] níggers [verfluchter deutscher Neger]. Salon 2, 436. **-ificieren** (nlat.), tr.: Einem Schaden zufügen, ihn beeinträchtigen. **-ifikánt**, m., -en, -s; -en: der Damnificierende. **-ifikāt**, m., -en, (-s); -en: der Damnificierte. **-ifikatiōn**, f.; -en: Damnificierung. **-ificus**, m. [§ 24, 2]: Damnifikant. **-o**, m., -s; -s: (kaufm.) Abzug, den man bei Vermittlung einer Geldzahlung dulden muß gleichsam als Vorausentschädigung für künftig möglichen Verlust: Noch immer mußte für erste Hypothek neben 5 Procent Zinsen ein hohes D. zugestanden werden. NatZ. 20, 209 ꝛc. (s. Danno). **-um** [§ 24, 2, n.]: Schaden, Verlust, Einbuße; auch = Damno (s. d.), z. B.: Man gab das Geld ihm, doch man nahm | ein Halsabschneider-D. Kladderadatsch 18, 213b ꝛc., ferner z. B.: Dámni præstītio od. restitūtio, Schadenersatz ꝛc.; D. dātum, ein zugefügter Schade (z. B. dōlo, böslich; injūria, widerrechtlich; cāsu fortūito, zufällig ꝛc.); D. emērgens, der Einem erwachsende — positive — Schade (Ggstz lucrum cessans); D. fatāle (s. d.); D. fortūitum, zufälliger; D. illātum, zugefügter; infectum, ein noch nicht geschehner, aber zu befürchtender; D. ín mōra, im Verzug; D. irreparābile, unersetzlicher; D. commūne, gemeinschaftlicher; D. necessārium, unvermeidlicher; D. pecuniārium, Vermögensverlust; D. privatīvum, Verlust, sofern Einem ein Vortheil entgeht (s. Lucrum cessans) ꝛc. — **Dämogórgon** (gr.), m., -s; 0: D., nach der gr. Mythe, der im Mittelpunkt der Erde hausende Erdgeist. Gerhard W. 2, 209; Kamler Myth. 240 ꝛc. — **Damoiseau** (frz. damoasō), m., -s; -s, (-x): Jungfernknecht, Stutzer (s. Marjolet). — **Dämokles** (gr. ⏑–⏑), m.: Eigenn.; sprchw.: Das Schwert des D., dieses stets drohende Schwert, wer kennt es nicht? Neujahrsgr. 244; Ohne das D.-Schwert beständiger Kriegesfurcht zu Häupten hängen zu haben. NatZ. 21, 454; Gutzkow Z. 6, 78 (s. Cicero Tuskul. 5, 12). — **Dämon** (gr.), m.: Eigenn., bes.: D. u. Phyntias (od. Pythias), ein berühmtes Freundespaar. W. 19, 294, s. Sch. M. 1, 250 (Cicero Off. 3, 10). — **Däm-on** (gr.), m., -s; -onen, -one: bei den

Alten, ein überirdisches Wesen, z. B. auch v. den Göttern, nam. aber v. Mittelwesen zw. Göttern u. Menschen (Geistern), s. z. B. G. 1, 225; 3, 342 ff.; Genien, bei den Griechen D–en. Kamler Myth. 198; Kleine, schadenfrohe D–en. 122; Das Lachen schadenfroher D–e. Spielhagen Pr. 6, 125; Gute und böse D–en. .. Den Glauben an D–e. W. 30, 20; Einem D., d. i. .. einem Mittelwesen zw. der sterbl. u. unsterbl. Natur. 17, 45; Eros sei weder schön .., noch ein Gott, sondern ein bloßer D., der 2c. 23, 273; 269; 83; 18, 123 2c. (vgl. Agathodämon, Kakodämon; Dew); bei den Spätern nam. = böser Geist, Plagegeist, Teufel 2c. Zssstzg z. B.: Bettel-D. W. 18, 126 [ein Dämon in Bettlergestalt]; Stritten | selige mit Fluch-D–en. G. 3, 114; Liebes-D–en. Monatbl. 2, 199b; Plage-D. Sch. 45b; Rache-D. Platen 2, 158; Revolutions-D. Jacobs Verm. 7, 486; Den Volks-D. fesseln. Fallmerayer GsW. 2, 93; Wider-D. G. 12, 187; Gutzkow R. 6, 27; 8, 184, ein feindlicher 2c. Als Bstw. z. B.: D–en-Lehre; -Scheu (δεισιδαιμόνια). W. 30, 23; Selten ist ein Wahnsinniger so ganz mit seiner innern D–en-Welt beschäftigt. Kohl Pet. 1, 304 2c. **-onárch**, m., –en, –s; –en: Geisterfürst. **-oniacus**, m. [§ 24, 2]: ein vom Teufel Besessner. **-onīe**, f.; 0: das dämonische Wesen, Sein: Die D. der Seele grollt in allen Hebbel'schen Schöpfungen. DMus. 17, 1, 268. **-ōnion**, n., –s; -ōnĭen [§ 24, 2, n.]: (kleiner) Dämon. **-ōnisch**, a.: von einem Dämon (s. d.) herrührend od. beherrscht, in der Weise eines solchen 2c.: Mit seinen menschlichen, un-d–en Mitteln. Gödeke Gr. 852 2c. **-onisīeren**, intr. (haben): als Dämon walten: Die d–de Noth. Uiendorf Skizz. 172 2c.; Ent-d., tr.: den Dämon austreiben, aus Besessnen (s. exorcisieren). **-onism**, m., uv.; 0: der Glaube an Dämonen. W. 18, 333; 149; 23, 131; 30, 226 2c. (vgl. Deisidämonie), auch: D–us. 36; 58 2c. **-onist**, m., –en, –s; –en: ein an Dämonen Glaubender. **-onisterēi**, f.; –en: Dämonen-, Aberglaube: So wurde aus Religion D., aus Priesterthum Magie. W. 30, 57 2c. **-onistisch**, a.: dem Dämonismus huldigend, anhängend. 24; 35; 18, 145. **-onolatrīe**, f.; –(e)n: Dämonenverehrung. **-onologīe**, f.; –(e)n: Lehre v. den Dämonen. **-onomáchia**, f. [§ 24, 1]; **-onomachīe**, f.; –(e)n: Kampf mit den Dämonen. Scheffel Ekk. 15. **-onomagīe**, f.; –(e)n: Geisteszauberei. Gartenl. 17, 329b. **-onomanīe**, f.; –(e)n: Besessenheit. **-onomantīe**, f.; –(e)n: Wahrsagung mit Hilfe eines Dämons. **-ono-melancholīe**, f.; 0: v. Dämonen herrührende Melancholie 2c.

Dāna-e (gr.), f., –s, –ns; 0: (Myth.) eine v. ihrem Vater Akrisius in einen ehernen Thurm eingeschloßne Schöne, die Jupiter in Gestalt eines goldnen Regens aufsuchte, mit ihr den Perseus zeugend. W. 3, 4 2c.; übrtr. Freiligrath SW. 6, 289 2c.; s. auch Asteroïd. **-er**, m., –s; uv.: Homer nennt die Griechen bald Achäer, bald Hellenen, bald D. Kriegk 1, 170; so auch bei Virgil, — im Munde der Trojaner = Feind u. danach sprchw.: Ein D.-Geschenk, welches eine Aufforderung enthält, sich nun um so mehr vor den Gebern zu hüten. NatZ. 19, 323; Schweder Scharnh. 99, vgl.: Timeó Danaós et dōna feréntes, was Sch. 29a übersetzt: Die Griechen fürchte ich, u. doppelt, wenn sie schenken. **-īde**, f.; –n: D–n, die 50 Töchter des Danaus, die in der Unterwelt — für den Mord ihrer Bräutigame in der Brautnacht — durch rastloses Wasserschöpfen mit durchlöcherten Gefäßen büßen mußten. Sch. 95b: D–n-Arbeit. NatZ. 21, 521 2c., vergebliche. Daß ich .. | nicht mit den D–n-Eimern aus des Lebens Brunnen schöpfte. Platen 1, 334; Das D–n-Faß des Proletariats zu füllen. Spielhagen Pr. 7, 3. **-īdisch**, a.: in der Weise der Danaïden: D–es Werk. Fen. v. Gnw. 66, vergebliches Mühn 2c. — **Dānake** (gr.), f.: s. Obolus. — **Danāro**: s. Denaro. — **Dānaus**, m., uv.; 0 [§ 24, 2]: ein mythischer König v. Argos: Des D. Töchter | schöpfen ewig den Strom in bodenlose Gefäße. Kamler Myth. 246 2c.; dann auch = Grieche (s. Danaer). — **Dānawas**: s. Asuras. — **Dand-in** (frz. dangdéng), m., –s; –s: ein haltloser Einfaltspinsel 2c.; auch als Eigenn., bes. als Titelrolle eines Molière'schen Lustspiels, u. danach sprchw. als Ausruf bei selbstverschuldetem Leiden: Tu l'as (od. eig.: vous l'avez) voulu, Georges D. [tü la — od. wu lawē — wulü shorsh' d–]. **-inīeren**, intr. (haben): sich nachlässig hin u. her wiegen. — **Dándschur**, m., –s; 0: der Kommentar zum Gondschur (s. d.). Kohl Pet. 1, 272. — **Dand-y** (engl. dándi), m., –s; –s, -ies: ein tonangebender Modeherr, Elegant: Die jungen D–s. Kohl Pet. 2, 277 2c. **-haft**: a.: in der Weise eines Dandys. Hausbl. (67) 2, 107. **-yïsmus**, m., uv.; 0; **-ythum**, n., –(e)s; 0: Wesen eines Dandys. — **Dane** (engl. dēn), m., –s; –s: Däne: D. Forts (s. d.); D.-Pipes (s. d.) 2c. — **Dānebrog**, m., –s; 0: „Dänenfahne": Die Festung mit dem hochragenden D. Gutzkow Z. 1, 293; Ein Kriegsfahrzeug mit flatterndem D. Mügge Rom. 3, 4, 4 2c.; bes.: D(–s)-Orden, s. Weiss Kost. 2, 723. — **Dang-er** (frz. dangsh-ē), f.; –s: Gefahr, — vralt.: Sein Trommeln u. Trompeten | bringen euch kein Danglēr. Freiligrath SW. 1, 117. **-ereux** (-erö), **-erös**, a.: gefährlich; weibl. D–ereuse [spr. -erös], z. B.: In allerlei liaisons d–ereuses u. innocentes [–ßángt', gefährl. u. unschuldigen Verbindungen]. Spielhagen Pr. 3, 28; 7, 178 2c. — **Dānĭel** (hebr.), m.: Eigenn. eines jüd. Propheten, auch — mit Bezug auf die „Historie v. der Susanna", als Bez. eines weisen Richters. Schlegel Kaufm. 4, 1. — **Danīm-a** (pers.), f.; –s; **-e**, f.; –n: Rechnungsmünze = 1/1000 Toman: Man rechnet hier [in Bassora] nach Mamudis zu 10 Danimes à 10 Flouches. Ein Toman hat 100 Mamudis 2c. Encykl. f. Kaufl. 94b. — **Dānischmend** (pers.), m., –s; –s: „ein Gelehrter", als Titel der niedern muhamedanischen Geistlichen. — **Danisīeren**, tr.: zu Dänen, dänisch machen. — **Dánk** (pers.), m., –s; –s, uv.: Rhapsodie: Die einzelnen Gesänge (D.) seines Epos. Rosenkranz Gsch. Poes. 382. — **Dánn-o** (it.), m., –s; –s, -i:

Damnum. — **Dansāï**, n., -s; 0: in Japan, die Strafe der Enthauptung. Mag. d. Ausld. 36, 33a. — **Dáns-a**, f.; -s: s. Balada. **~ant** (frz. dangßäng), a.: tanzend; mit Tanz verbunden: Thé (s. d.), Déjeuner (s. d.) d. ꝛc. **~ánte** (span.), m., -s; -s; f.; -s: Tänzer(in). Globus 7, 290b. **~e** (frz. dángß'), f.; -s: Tanz: Die s. g. niedrigen Tänze, d-s basses, bei welchen man .. weder sprang noch hüpfte. Westermann 3, 546b; D. macabre (s. d.) od. D. des morts [dä mör], Todtentanz. **~eur** [-ör], m., -s; -s: Tänzer: Die d-s de corde [Seiltänzer]. HKleist Bül. 195. **~euse** [-ös'], f.; -s: Tänzerin ꝛc. — **Dánske** (dän.), m., -s; -s: Däne: So ein verdammter D. Hausbl. (66) 4, 342 ꝛc. — **Dánta**, m., -s; -s: der amerik. Tapir (s. d. u. Anta 1). Grenzb. 24, 2, 914. — **Dánte**, f.; -s, -n: Spielmarke, Zahlpfennig, s. Tantos. — **Dántin** (sfr.), m.: Elephant. Globus 6, 115a.

Dáphn-e, f. (-s, -ns); -s, -n: Name v. Nymphen (s. Asteroïd), bes. eine vom Apoll geliebte, die in einen Lorbeer verwandelt wurde; der Lorbeer (auch n.: ein durch seinen heiligen Lorbeerhain berühmter Ort bei Antiochia. W. 16, 127; 25, 245); auch eine Pfl., Zeidelbast (als Gattung Daphnēēn, Daphnoïden); ferner eine Art Muschel (Arche) ꝛc. **~ephōre**, m., -n; -n: Lorbeerträger bei den Daphnephōrien, einem Apollofest in Theben. **~īn**, n., -s; 0: ein Bitterstoff im Zeidelbast. **~īt**, m., -en, -s; -en: versteinerte Lorbeerblätter. **~oïden**: s. Daphne. **~omantīē**, f.; -(e)n: Art Wahrsagung aus Lorbeeren. — **Dāpifer** (lat.), m., -s; -s [§ 24, 2, īferi]: Truchseß, z. B. in den Klosterschulen (Bahrdt 1, 86) u. bes. als Hof-Amt. **~āt**, n., -(e)s; -e: Truchseß-Amt.

Dār (ar.): Haus, s. Dari u. Us ud D. — **Darabákkeh** (ar.), f.; -s: Handpauke, in Sennâr ꝛc. Globus 4, 6a, vgl.: Der Klang arabischer Trommeln (Darabucka). 7, 52b; Trommel u. Tarabuk. 7, 52b; Lieder, die sie mit ihrer klagenden Daarbuka .. begleiteten. Grube Ch. 2, 202, m. Anm.: Ein Krug aus Steingut von sehr gefälliger Form .. Der Boden dieses Krugs ist v. Pergament, worauf man mit den Fingern streicht u. schlägt ꝛc.; Die Darabukkeh. Weiss Kost. 1, 111; 2, 299 ꝛc. — **Daraſuil**, m.: Das zweite Gesicht heißt auf gälisch D. Globus 7, 340a (s. Deuteroskopie). — **Dárbar** (pers.), m. (n.), -s; -s: Morgenaufwartung bei ind. Fürsten ꝛc., Staatsrath ꝛc. Ausld. 39, 294a ꝛc., auch: Zweimal hielt Sir Robert Napier einen großen Empfang ab, den ersten in Mukhun. .. Der 2te Durbar wurde im Lager v. Aschangi gehalten. NatZ. 21, 189; Seinen letzten großen Durbar (Rathsversammlung der hohen Würdenträger u. Räthe). Globus 6, 146b. — **Dárd** (frz.), m., -(e)s; -en: Wurfspieß: D-en-schwingende Völker. V. Georg. 2, 168. **~en**: den Wurfspieß werfen. Fischart. — **Dardanāri-āt** (lat.), n., -(e)s; -e: Kipperei, wucherlicher Aufkauf v. Lebensmitteln ꝛc. **~us**, m. [§ 24, 2]: Kipperer. — **Dárdan-éllen**, pl.: die Felsenschlösser, welche die Meerenge des Hellesponts beherrschen, u.: die Meerenge selbst, s. Sch. 59a; auch verallgemeint: Hier sind die D. des todten Meers. Kalmerayer GfW. 1, 225; Die D.-Enge. ebd. **~us**, m. [§ 24, 2]: ein Sohn des Jupiter, Stammvater der trojanischen Könige, daher: Dárdaner, Dardānier (Sch. 29a) = Trojaner; dardānisch, trojanisch ꝛc. — **Dardār** (hebr., ar.): Art Distel. Petermann Or. 1, 74. — **Dárden**: s. Dard. — **Dāre** (lat.): geben (s. Dat; datum, detur ꝛc.); auch n. = Debet. — **Darēike** (griech.), m., -n; -n: altpersische Goldmünze (nach dem König Darius): Goldene D-n. Kohl Pet. 1, 279; Dariken. Heine Rom. 233; W. 5, 7; 22, 12; 23, 2; Bunz (Est. 2, 69; 8, 27 ꝛc.); Einen Golddareikos od. Kyzikener. Rüstow gK. 102 ꝛc. — **Dareſch-Schīfa** (türk.), n.: Spital. Hammer 10, 343 ꝛc. — **Dárham**, m., -s; -s: türk. Münze, s. Derhem. — **Dari Seadet** (türk.), n.: „Haus, Pforte der Glückseligk.", Harem. Hammer 10, 343; 2, 216, auch: Deri S. ebd.; s. Dar. — **Dārii**: Schluß in D. Rabner 1, 143, bei den Scholastikern, ein bejahnder Schluß aus einem allgemeinen Ober- u. einem bejahnden Unter-Satz. — **Dar-īke**, m., -n; -n; **īcus**, m. [§ 24, 2]: s. Dareike. — **Dārk** (engl.), a.: dunkel: D. horse, dunkles Pferd. Boller Renn. 49, bei Wettrennen, ein bis dahin unbekanntes. **~ey** [-i], m., -s; -s: ein kleiner Schwarzer, Negerkind. NatZ. 20, 337. — **Dārn** (engl.), tr.: Strümpfe ꝛc. stopfen: Baumwolle zum .. Strümpfestopfen, D-ing-cotton. Kohl Engl. 2, 180. — **Dāroga(h)** (pers., ind.), m., -s; -s: Stadtvogt; erster Policeibeamter. Westermann 3, 521b; Hammer 10, 343. — **Daron nédwet** (türk.), n., -s; -s: Rathhaus. ebd. — **Dárs-e** (frz.), f.; -s; **~ēna** (it.), f.; -ēne: Binnenhafen (vgl. Arsenal). NatZ. 22, 51 ꝛc. — **Dársis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: das Abhäuten, Wundwerden. — **Dárt-os, -us**, m. [§ 24, 2]: Fleischhaut des Hodensacks. — **Dartrös** (frz.), a.: mit Flechten behaftet. — **Darul** (türk.): D. Hadiß, Überliefrungsschule; D. Kirajet, Koranlehrsaal. Hammer 10, 343. — **Dárwand** (pers.), m., -s; -s: Der finstre König der D-s, der Lügendrache. Seine Urwohnung ist die tiefe Finsternis, der Duzakh. Uhland Schr. 1, 194, vgl. Dew. — **Darwinismus**, m., uv.; 0: die Lehre des engl. Naturforschers Ch. Darwin (geb. 1809) v. der Erzeugung der Arten durch natürliche Züchtung ꝛc. Globus 9, 45b; Mag. d. Ausl. 36, 270a; NatZ. 21, 291 ꝛc.

Dasât (pers.): D. Arjan, eine Pfl., Schafgarbe. Petermann Or. 2, 163. — **Dāseni**: s. Zesidi. — **Dáslur**: s. Destur. — **Dās-yma** [gr., § 24, 3, n., -ȳmatis]: Rauheit, Struppigk., bes. der Augenlieder. **~ymēter**, m., n., -s; uv.: Luftdichtigkeitsmesser, Manometer. **~ypus**, m., uv.; uv.: Gürtelthier (s. Quiriquincho). **~ytes**: 1) f.; 0: Dasyma. — 2) m., uv.; uv.: Himbeerkäfer. Oken 5, 1746. **~yūrus**, m. [§ 24, 2]: Beutelmarder.

Dát (lat.): er ꝛc. giebt, z. B.: D. Galēnus opés, d. Jústiniānus honōres, | pāūper Aristotelés cōgitur īre pedés, Galen [die Arzneikunst] giebt

Schätze, Justinian [die Rechtsgelehrsamk.] Ehrenstellen, der arme Aristoteles [die Philosophie] muß zu Fuß gehn; D. veniám corvís, vexát censūra colúmbas, Raben gewährt Nachsicht die Kritik, doch schilt sie die Tauben ꝛc. — **Dāt-a** (lat.), pl. v. Datum (s. d.), z. B.: Die bestimmten D. der Firmane anzugeben. WMüller Ngr. 1, XXIX ꝛc.; bes. aber: das Gegebne als Stoff der weitern Entwicklung, des daraus zu Folgernden; Thatsächliches ꝛc. JoMüller 7, 392 ꝛc.; Jede Wissenschaft geht immer v. 2 Haupt-Datis aus. Schopenhauer Welt 34; zuw. noch mit unnöthigem s als Zeichen der Mz.: Mehr D–s (od. Daten), weniger Räsonnement ꝛc.; auch: D. ét accépta, Ausgabe u. Einnahme. **-ārĭa** (it.), f.; 0: D., eine Abtheilung der päpstl. Kanzlei, die ihren Namen davon hat, weil sie alle Ausfertigungen datiert. Sie verfügt über alle eingehenden Bittschriften u. vergiebt alle Pfründen. W. 30, 440; In Rom bei der Behörde der Gnadenertheilung der Sācra D. Gutzkow Z. 7, 350; 101 ꝛc. **-ārio**, m., –s; -ārii: der Vorsteher der Dataria: Von dem D. [Dckf. Dotario] der päpstl. Kanzlei. Polko SchFr. 1, 18, auch (lat.) Datārius [§ 24, 2]: Dem Papst u. seinem Datario. Luther 1, 296b. **-īeren**: 1) tr.: das Datum eines Briefs, einer Urkunde ꝛc. angeben, so auch: Vor-, Ggsz: (zu)rück-d. (s. antedatieren): Kraft der am 17. Juli 1806 vollzogenen, auf den 12. Juli zurückdatierten Rheinbundsakte. Scherr Bl. 2, 210. — 2) tr., refl., intr. (haben): die Zeitrechnung für etwas Bestehndes v. einer Zeit, einem Ereignis beginnen, z. B. tr.: Jahrzehnt, mit [gw.: von] welchem Tieck die Wiedergeburt des deutschen Theaters datiert. Guhrauer Less. 1, 156; Immermann M. 4, 199 ꝛc.; refl.: Die meisten jetzt noch blühenden Ortschaften d. sich aus diesem Zeitalter. Hebel 3, 419; G. 27, 481 ꝛc.; intr.: Sein Vh. mit Lottchen, das v. Kindheit an datierte. Pückler Südöstl. 1, 147; Grenzb. 26, 3, 151 ꝛc., auch Zsstzg, z. B.: Die freundschaftlichen Beziehungen . . d. um einige Jahre zurück [sind so viel älter]. ebd.; Gartenl. 16, 289a; Pückler Südöstl. 1, 48; Privilegien, welche aus der Zeit her-d. Ring Kurf. 1, 132 ꝛc. **-io**, f. [§ 24, 3, -iōnis]: das Geben, nam. (Rechtsspr.): D. de mānu, Entlassung aus der Knechtschaft; D. in solūtum, Abtretung an Zahlungsstatt; D. curatōris, s. tutōris, Bestellung eines Vormunds ꝛc. — **Datisca**, f. [§ 24, 1]: eine Pfl., aus der Familie der Datiscēēn. Dazu: D.-Gelb ꝛc. — **Datismus**, m.: s. Barbarismus. — **Dāt-iv** (lat.), m., –s; –e; **-īvus**, m. [§ 24, 2]: der 3te Kasus (s. d.), der „Gebefall" (s. ethisch 2); wortspielend: Per d–um [durch Gaben, Bestechung] ins Amt gelangen ꝛc. Dazu: D–isch, auch: Abweichung gewisser Formen von den rein d–en. Grimm (Wackern. 4, 1427 13). — **Dätka** (russ.), m., –s: –s: s. Diätka. — **Dāt-o**, adv.: heute, jetzt. Gotthelf Sch. 33; Möricke N. 104 ꝛc.; Bis d. Heinse A. 1, 288 ꝛc.; Zu d. Berlichingen 146 ꝛc.; A dato an. W. 11, 230 ꝛc. (s. Datum); auch: D.-Wechsel, dessen Verfallzeit vom Tag der Ausstellung an gerechnet wird, wo es z. B. heißt: Zwei Monat a d. zahlen Sie ꝛc. — **Datolith** (gr.), m., –(e)s; –e: ein zu den Titaniten gehöriges Fossil. Oken 1, 280. — **Dátsch-a** (russ.), -e, f.; -en: russische Villa: Katharina, unter der . . der Name D–a (Gabe) für Villa entstand; denn sie verschenkte . . Grundstücke . . an ihre Günstlinge . . zum Bauen u. Anlegen v. Villen u. Gärten. . . Privat-D–en. . . Insel-D–en. Kohl Pet. 2, 270; Eine Datsche. 274 ꝛc.; Südr. 1, 116 ꝛc. — **Dätskija**: s. Diätka. — **Dattūreas**, m., uv.; uv.: Giftmischer in Ostindien. Westermann 3, 519a. — **Dāt-um** (lat.), n. (m.), –s; –s, -en [§ 24, 2, n., s. Dat-a, -o]: Angabe v. Zeit u. Ort für die Ausfertigung einer Urkunde, eines Briefs ꝛc.; die genau best. Zeit eines Ereignisses ꝛc.: D. [od. gegeben] im 169sten Jahre. 2. Macc. 1, 10; 11, 21 ꝛc.; Gegeben, Brüssel am — (D. u. Jahrzahl werden undeutlich gelesen). G. 9, 234; D. út supra; út rētro = das D. wie oben; wie umstehend ꝛc.; Was für ein D. [den wievielten Tag des Monats] schreiben wir heute?; Er starb póst Christum nātum, | ich weiß nicht mehr das D. B. 20b; Berühmtheiten vom jüngsten D. Rodenberg ParB. 209 ꝛc.; Die Ursachen des alten Dati [D–s eines verspätet abgegangnen Briefs]. Kant SW. 11, 1, 23 ꝛc.; auch m., z. B. HSchmid Kanzl. 1, 248; Thümmel 5, 99 ꝛc. (Bralt.: Sein D. [Zuversicht, Hoffnung] setzen auf Etwas ꝛc.). Als Bstw.: D–s-Uhr, außer der Stunde ꝛc. auch den Monatstag angebend durch einen D.-Weiser, -Zeiger. — **Datūr-a** (nlat.), f.; –s [§ 24, 1]: Stechapfel. **-īn**, n., –(e)s; 0: Alkaloïd im Stechapfelsamen ꝛc. — **Datūs**, m., uv.; uv.: Malaiische D., d. h. Edelleute. Ausld. 38, 1048b.

Dāū, m., –s; –s: Art Schiff mit einem großen 3- od. 4-eckigen Segel: D.-Arab, an der arab. Küste; D.-Ceylon, in Ceylon. Bobrik 589b ꝛc. — **Dāūa** (türk.), n., –s; 0: ein Mittel aus Kalk, Operment ꝛc. zum Wegätzen v. Haaren. Murhard Konst. 2, 45 ff. — **Dāūdus**, m., uv.; uv.: (in Ceylon) Angelfischer. WHeine Weltr. 1, 86. — **Dāūīleh**, m., –s; –s: s. Dujong. — **Daulét** (türk.), n., –s; –s: Reich, Regierung. Ausld. 39, 173b, s. Zemin; auch: Dewlet, z. B.: Die Statuten des neuen Staatsrath Schurai Dewlet. NatZ. 21, 227; 257, s. Babi u.: Erkiani Dewlet (Stützen des Reichs). Hammer 2, 223; Dewletlü (Titel der Wesire). 5, 440; Motamened Dewlet, Staatsminister. 10, 359, vgl.: Atemandulet. — **Daumont** (frz. domóng), m., –s; –s: Art Kutsche: In einem offnen D. NatZ. 20, 504. — **Dauph-in** (frz. dofeng), m., –s; –s: Delphin (s. d.), — bes. als Titel der frz. Kronprinzen bis zur Julirevolution (nach der Dauphiné, Provinz v. Frankreich). **-ine** (–īn'), f.; –s: Gemahlin des Dauphins; Art Winterbirne; Art Zeugstoff ꝛc. — **Dau wosa**, m., –s; –s: bei den Fidschi-Insulanern ein Redner, Priester. Globus 9, 81b.

Dāvid (hebr., oft fälschl. gespr.: dāfid), m., –s; –s, –e: Eigenn.; im Kartensp.: Pik-König (s. Alexander); seem.: eiserne Stützen, woran die Boote des Schiffs hängen. Bobrik 233; Preuß. Erped. 1, 224; Die kolossalen Davits. Grenzb. 26, 3, 52;

26, 1, 124 (Drckf.: Darids) ꝛc.; auch = taube Jütte zum Heben des Ankers, beſt.: Boot-D. ꝛc. Als Bſtw. z. B.: D–s-Gerſte, -Korn, Hórdëum cœléste; -Harfe, Art großer Harfe; Art Schnecke; -Vogel, der Sproſſer (nach dem Lockruf D., ſ. Oken 7, 39, vgl.: D.-Schlag. Löwenſtein Kinderg. 52b) ꝛc. — **Davier** (frz. dawjē), m., –s; –s: Füge-Zwinge, -Bank der Tiſchler; Zange der Zahnärzte (Pelikan); ſeem. = David. — **Davorien**: ſ. Tawor ꝛc. — **Dāvus** (lat.), m. [§ 24, 2]: ein gw. Name der Sklaven im röm. Luſtſpiel; ſprchw. nach Terenz: D. sům, nón Ōēdipus (ſ. d.), z. B. W. 32, 146 ꝛc. — **Davvēro** (it.): fürwahr (ſ. da 2). Hausbl. (67) 2, 176. — **Dawaméſk**, m.: in Ägypten = Haſchiſch (ſ. d.). Hausbl. (60) 3, 472. — **Dawāſen**: ſ. Jeſidi. — **Day**: 1) ſ. Dei. — 2) (engl. dē), m., –s; –s: Tag: Die Tage der Heiligen, die ſ. g. patrons' [pētröns] d–s zu feiern. Salon 1, 386; Nomination (ſ. d.) d.; D.-school, ſ. school ꝛc. — **Dāya**: 1) ſ. Daja. — 2) D. bed. [in der Sahara] eine Vertiefung, welche dem Waſſer keinen Abzug läſſt; aber die meiſten D–s haben niemals Waſſer. Globus 5, 137b.

I. **De**, präp. [§ 11]: 1) (lat.), z. B.: Dē gústibus nón ēst disputándum, über Geſchmacksſachen iſt nicht zu ſtreiten; Dē mórtuis nīl nīsi bēne, v. Todten ſoll man Nichts als Gutes ſagen; Dē lāna (ſ. d.) caprīna; Dē fácto (ſ. d.) u. dē jūre (ſ. d.); Rēgula (ſ. d.) dē trībus (términis), gw. verkürzt: Regel (-) detri, Anſatz, wonach man zu 3 Größen die zur Proportion fehlende 4te findet, vgl.: Rēgula dē quínque, Fünfer- (od. doppelter Verhältnis-) Satz ꝛc. — 2) (frz. dĕ): von, aus ꝛc.; zur Bez. des Genit.-Vhes ꝛc.; De bon cœur (ſ. d.); De bonne grâce (ſ. d.) ꝛc.; verſchmelzend m. dem Artikel: du (ſt. de le); des (ſt. de les); ferner vor Vokalen apoſtrophiert: d'. — 3) (it.) De' = dei, ſ. di. — II. **Dé** (frz. dē), m., –s; –s: Würfel; Fingerhut; D. à emboutir (ſ. d.).

Dēa (lat.), f. [§ 24, 1]: Göttin: Der Kultus der .. Flurgöttin D. Dīa (ſ. d. 3). Grenzb. 25, 4, 227 ꝛc. — **Dead** (engl. dédd), a.: todt, ſ. Calm — auch: matſch (im Spiel). Bazar 14, 176c, D. rábbit [todtes Kaninchen] = Rowdy (ſ. d.) in Philadelphia. — **Dealbatiōn** (lat.), f.; –en: das Weißen, Tünchen, Weißſieden. — **Dean** (engl. dīn), m., –s; –s: Dekan (ſ. d.): Jahreseinnahme des ſog. D. od. [frz.] Doyen of Jerſey. NatZ. 19, 609. **-ery**, f.; -eries: Die D. (Dechanei). Kohl Engl. 2, 73. — **Dear** (engl.), a.: theuer: My d., mein Theurer! ꝛc.; im Superl.: Was haſt Du, dearest? O Liebſte, Theuerſte! Spielhagen Pr. 7, 64 ꝛc.; auch als Betheurungswort: O d.! ꝛc. — **Deartikulatiōn** (nlat.), f.; –en: 1) Verrenkung. — 2) Diarthroſe (ſ. d.). — **Deauratiōn** (nlat.), f.; –en: Vergoldung.

Dēb, m., –s; 0: (in Centralaſien) Sitte, überkommner Brauch, Herkommen. Globus 9, 38a; 7, 190a. — **Debâcl-age** (frz. –āſh'), f.; –n: (ſeem.) Fortſchaffung der Belemmerung (ſ. d. Ss.) in einem Hafen, Schiff ꝛc. **-eur** (–ör), m., –s; –s: Aufſeher bei der Debâclage. **-īēren**, tr.: die Belemmrung fortſchaffen. — **Deball-age** (frz. –āſh'), f.; –n: Auspackung. **-īēren**, tr.: Emballiertes (ſ. d.) auspacken. — **Deband-ade** (frz. debangdād'), f.; –n, –s; **-ement** (–'mang), n., –s; –s: Debandierung. **-īēren**, tr.: die Bande der Zuſammengehörigk., den Zuſammenhalt auflöſen; refl., beſ. v. Truppen: „ſich entſcharen" (Sch. 458a), ſich haltlos auflöſen ꝛc.: Die Debandierung der päpſtl. Armee. NatZ. 20, 474. — **Deban-kīēren, -quīēren** (frz. –bank–), tr.: beim Hazardſpiel die Bank ſprengen. — **Debard-age** (frz. –āſhe), f.; –n: Ausladung, nam. v. Brennholz, aus dem Schiff. **-eur** (–ör), m., –s; –s, –e: Schiffsauslader; auch: Die Minderzahl der Damen waren Dominos, die Mehrzahl trug die reizende Tracht der D–s: ein weites Pantalon v. Atlas u. ein Männerhemd v. Battiſt. Meißner Sanſ. 1, 281; Sie tanzt in den ſtrammen ſeidnen Höschen als D. Wachenhuſen Eva 63; Damen im Badekoſtüm. .. Das D.-Koſtüm der Damen. Baſtiano 273 ꝛc. **-īēren**, tr.: ausladen, aus dem Schiff. — **Debarqu-ement** (frz. –ark'mäng), n., –s; –s: Ausſchiffung (v. Truppen, Gütern). **-īēren**, tr.; intr. (ſein): ausſchiffen: Als ich in Abu-Haraß debarkierte. AugsbZ. (1844) 1697a; Nach u. nach debarkierte man auch meine Effekten. Pückler Südöſtl. 1, 447; Die eben erſt debarkierten Officiere. 479 ꝛc. — **Debarraſſ-ement** (frz. –'mäng), n., –s; –s: Debarraſſierung. **-īēren**, tr., refl.: das Obj. von Embarraſſierendem (ſ. d.) befreien, losmachen ꝛc. — **Debátt-e** (frz.), f.; –n: Wortkampf, die Beſprechung, Verhandlung eines Ggſtds v. verſch. Geſichts- u. Standpunkten aus (vgl. Diskuſſion): Im Parlament, in der Kammer wird die D. eröffnet, geſchloſſen; Sich an der D. betheiligen ꝛc.; Kammer-; Parlaments-D. ꝛc.; General- (NatZ. 21, 279), Special-D. ꝛc.; Die lebhaftere Seiten-D. Gutzkow Z. 5, 172. **-er**, m., –s; uv.: Einer, der debattiert, es verſteht. Scherr Gr. 1, 168; engl.: Debater [dibēter]. **-īēren**, intr. (haben); refl.; tr.: Über Etwas d.; es d., eine Debatte führen; Sich d. Pückler Südöſtl. 3, 359; mit Einem herum-d., ſtreiten. Kohl A. 2, 60; Dein deutſches Gemüth. Hat es ſich endlich ausdebattiert u. auspolitiſiert? Gutzkow Z. 2, 312 ꝛc. — **Debauch-ant** (frz. debohſch-äng, -änt), a.: ausſchweifend, verführeriſch. **-e**, f.; –n: Ausſchweifung, üppiges Leben. **-é**, m., –s; –s: ausſchweifender Menſch, Lüſtling: Parfümierte Einäden, aimables D–s. W. 30, 292 ꝛc. **-īēren**, intr. (haben): ausſchweifen, ein wüſtes Leben führen; tr. (fakt.): verführen. — **Debell-atiōn** (lat.), f.; –en: Überwältigung. **-ātor**, m., –s; ōren: Überwältiger. **-īēren**, tr.: vollſtändig beſiegen, überwältigen. — **Dēb-ént** (lat.), m., –en, –s; –en: Schuldner. **-entūr**, f.; –en: zurück zu empfangender Zollvorſchuß; Empfangſchein. **-et**: er ſoll; iſt ſchuldig; n., –s; –s: (kaufm.) das Soll, — Ggſtz: das Haben (Häbet, Krēdit; vgl. Debitum). G. 15, 5; Kohl Pet. 2, 10; DVierteljſ. 48, 47 ꝛc.: Die D.- (u. Krēdit-) Seite im Hauptbuch ꝛc. — **Debīl** (lat.-frz.), a.: ſchwach. **-itas**, f. [§ 24,

3, -itātis]: Schwäche: D. ānimi, Geistesschwäche ꝛc. **-itāt**, f.; -en: Schwäche. **-itatiōn**, f.; -en, -s: Schwächung, Entkräftung. **-itiēren**, tr.: schwächen. — **Deb-it** (frz.): 1) m., -s; -s: Waarenvertrieb, Absatz. — 2) als Bstw.: Schuld (s. Debitum), z. B.: Viele Häuser waren verschuldet und kaiserliche D.-Kommissionen ernannt. G. 20, 91; D.- (od. Konkurs-) Masse; -Wesen ꝛc. **-itánt**, m., -en, (-s); -en: Einer, der — u. sofern er — Waaren vertreibt. **-itiēren**, tr.: 1) Waaren vertreiben, verschleißen ꝛc.; übrtr.: Etwas verbreiten, unters Publikum bringen ꝛc., z. B.: Eine Nachricht d. — 2) Einen d., ins Konto des Debets schreiben, belasten (Ggstz kreditieren). **-ito** (it.), n., -s; -s: Debitum. **-itor**, m., -s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Schuldner: D. assignātus (s. d.); céssus (s. d.); chirographārius (s. d.); dē fūga suspéctus, der Flucht verdächtiger; fugitīvus, flüchtiger; hereditārius, der einer Erbschaft Etwas schuldet; hypothecārius, Hypothekenschuldner; cambiālis, Wechselschuldner; commūnis, Gemeinschuldner (s. Cridarius); ín sōlidum, der fürs Ganze haftet; morōsus, säumiger; obærātus, überschuldeter; pignoratītius, Pfandschuldner; principālis, Hauptschuldner; pūblicus, Staatsschuldner; putatīvus, vermeintlicher; usurārius, Zinsenschuldner ꝛc. **-itrix**, f. [§ 24, 3, -itrīcis]: Schuldnerin. **-itum** [§ 24, 2, n.]: Schuld, z. B.: Dēbita actīva (s. d.), Ggstz passīva; D. (in)cértum, (un)sichre; (in)exigībile, (un)eintreibbare; feudāle, Lehns-Pflicht, -Schuld; hereditārium, Erbschuld; cambiāle, Wechselschuld; conjugāle, eheliche Pflicht; consensuāle, mit gerichtlicher Zustimmung gemachte; legis, gesetzmäßige; (il)līquidum, (un)erwiesne; natūræ, der Natur zu zahlende (der Tod); perpētuum, unablösliche; pūblicum, dem Staatsschatz zu entrichtende ꝛc. — **Debl-ai** (frz. -ä), m., -s; -s: Deblayierung. **-ayiēren** (-äj-), tr.: Erde, Erdschutt fortarbeiten, wegräumen; bes.: nach einer Belagrung die Laufgräben zerstören. — **Deblock-, Debloqu-ement** (deblock'máng), n., -s; -s: Deblockierung. **-iēren**, tr.: die Blockade (s. d.) aufheben, einen Platz entsetzen; (Buchdr.) blockierte Buchstaben durch richtige ersetzen. — **Debonnaire** (frz. -är), m., -s; -s: ein gutmüthig schwacher Mensch. — **Debord-ement** (frz. -'máng), n., -s; -s: Debord-ierung; -iertheit. **-iēren**: 1) intr. (haben, sein): a) überlaufen, — v. Gewässern, der Galle ꝛc. — b) Debordiert, außer Rand u. Band, ausschweifend ꝛc.; Die Debordiertheit. — 2) tr.: a) die Bordüre abtrennen. — b) (Kriegsk.) den Gegner überflügeln. — 3) refl. (auch o. Obj.): Ein Schiff debordiert (sich), macht sich nach dem Entern los. — **Debottiēren** (frz.), tr.: entstiefeln. — **Debouch-é** (frz. -busch-), m., -s; -s: **-ement** (-'máng), n., -s; -s: Mündung einer Schlucht, Ausgang aus einem Engpaß ꝛc.; (kaufm.) Absatzweg u.: Waarenabsatz. **-iēren**, tr.: Flaschen entstöpseln, auch o. Obj.: Er hatte gut diniert u. debouchiert. Bazar 14, 78b ꝛc.; Waaren absetzen; intr. (haben, sein): aus einer Enge ꝛc. hervormarschieren. — **Debour-s** (frz. debūr), m., uv.; uv.; **-sé**, n., -s; -s; **-sement** (s'máng), n., -s; -s: Geldauslage, das ausgelegte Geld (it. Disbórso). **-siēren**, tr.: Geld auslegen, vorschießen ꝛc. — **Debris** (frz. -ī), pl.: Trümmer, Heerestrümmer. — **Debrouill-ement** (frz. debruj'máng), n., -s; -s: Entwirrung. **-iēren**, tr.: Verwirrtes in Ordnung bringen, entwirren. — **Debuchiēren** (frz. -büsch-), intr. (haben): von Rothwild ꝛc., aus dem Busch hervorbrechen; (Kriegsk.) seinen Stand, das Lager verlassen. — **Debusqu-ement** (frz. debüsk'máng), n., -s; -s: Debusquierung. **-iēren**, tr.: (Kriegsk.) aus einer vortheilhaften Lage od. Stellung vertreiben, verdrängen. — **Deb-ut** (frz. -ü), n., -s; -s: das erste Auftreten, nam. eines Schauspielers. **-ütánt**, m., -en, -s; -en: ein zum ersten Mal auf der Bühne Auftretender: D-in. **-ütiēren**, intr. (haben): zum ersten Mal auftreten.

Decedēren (lat.), intr. (sein): abgehn, weichen. — **Dēc-em** (lat.): zehn; m., -s; -s: der Zehnte, als Abgabe an die Geistlichen; auch übrtr.: Seinen D. bekommen, sein Theil; Das, was Einem zukommt, gebührt, — oft v. etwas Unangenehmem. **-émber**, m., -s; uv.: der letzte, 12te — vom März (s. Martius) an gerechnet, 10te — Monat des Jahrs (Christ-, Heil-, Winter-, Wolfs-Monat): D.-Abend; -Frost (B. 289a); Wie Thiere der D.-Hunger treibt. Jp. 23, 196 (vgl. Wolfshunger); D.-Kälte; Die Siegesthat des D.-Mannes. Volksz. 15, 294 [Louis Napoleon's, — mit Bezug auf seinen Staatsstreich am 2. Dec. 1851]; Die D.-Männer. Scherr Stud. 357 [seine Helfershelfer] ꝛc.; D.-Sturm; -Tag; -Wetter; -Wind ꝛc. **-émberlich**, a.: decembermäßig, auch: in der Weise des Decembermannes: Seine d-en Drohungen. Ausld. 39, 1229a. **-émberling** (Scherr Stud. 2, 357), m., -(e)s; -e; **-embrist**, m., -en, -s; -en: Decembermann. **-émpeda**, f. [§ 24, 1]: Meßruthe (v. 10 Fuß, s. Dekapode). **-empedātor**, m., -s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Feldmesser. **-émvir**, m., -s, -n; -n, -e (Herrig 43, 206 ꝛc.) [§ 24, 2]: Einer aus einem Kollegium v. Zehnmännern im alten Rom, bes.: Die Gesetze der D-n, die s. g. Zwölftafelgesetze ꝛc.; ferner z. B.: Die ältesten 10 ordentl. Professoren . ., D-i. . . Die Zahl der D-e bei den Versammlungen des Senats vollzählig zu erhalten. Schubert Kant Biogr. 165. Dazu: D-āl, a.: dazu gehörig ꝛc.; D-āt, n., -(e)s; -e: D-n-Würde, -Amt ꝛc. **-éndium**, n., -s; -éndien [§ 24, 2, n.]: eine Frist, Zeit v. 10 Tagen (vgl. Dekade). **-ennāl**, a.: auf ein Decennium bezüglich, eins umfassend ꝛc.: D.-Census (s. d.) ꝛc. **-énnium**, n., -s; -énnien [§ 24, 2, n.]: Jahrzehnt. — **Decént** (lat.), a.: geziemend, anständig ꝛc.: Un- (od. in-) d. — **Decentralis-atiōn** (frz.), f.; -en; -s: Entcentralisierung (s. d. u. Autonomie). **-iēren**, tr.: entcentralisieren (s. d.). Grenzb. 26, 3, 29. — **Decénz** (lat.), f.; 0: das Decentsein, Anstand. Schlegel GR. 185; Wie es endl. Modeton u. D. wurde . ., sein Haus mit Gemälden zu möblieren. W.

35, 212 ꝛc. — **Decépt-io** (lat.), f. [§ 24, 3, -iōnis]; **-iōn**, f.; -en: Täuschung, Betrug. **-īv**(isch), a.: betrügerisch. **-or**, m., -s; -ōren [§ 24, 3, -ōris]: Betrügern. **-ōrisch**, a.: betrügerisch. **-rix**, f. [§ 24, 3, -rīcis]: Betrügerin. — **Decern-āt** (nlat.), n., -(e)s; -e: Amt, Kreis des Decernenten: Keine Sache, die zu Ihrem Geschäfts-D. gehört. Schücking Bronckh. 2, 249 ꝛc. **-ént** (lat.), m., -en, -s; -en: der Decernierende, — als Titel: Jedes Land hat seine eigne Kanzleisprache, hier sagt man Referent, dort D. Grenzb. 26, 3, 231; 228 ꝛc. **-īeren**, tr.: gerichtlich beschließen, einen Entscheid geben, Urtheil fällen. — **Decerp-īeren** (lat.), tr.: abpflücken, abbrechen, mindern. **-iōn**, f.; -en: Mindrung, Abbruch. — **Decert-atiōn** (lat.), f.; -en; -s-: Entscheidungskampf. **-īeren**, intr. (haben): entscheidend kämpfen. — **Decéss-iōn** (lat.), f.; -en: Abgang. **-or**, m., -s; -ōren [§ 24, 3, -ōris]: Amtsvorgänger. — **Dechalandīeren** (frz. deschalangd-), tr.: die Kunden fortgehn machen, sowohl: die eignen, durch unfreundliche Behandlung ꝛc., als auch: die eines Konkurrenten, sie ihm abspenstig machend ꝛc. — **Dech-anāt** (nlat.), n., -(e)s; -e: Dechanten-Würde, -Amt ꝛc. Gutzkow Z. 2, 145 ꝛc.; D-s-Geschäfte. 147. **-anēi**, f.; -en: Amtswohnung — u.: Sprengel des Dechanten. 146, auch: In der Dechantei. Nolte Engl. Hdb., Prof. 110. **-ánt** (-⌣): 1) m., -s, -en; -en: Dekan (s. d.), als Titel v. Geistlichen nach dem Bischof od. Propst: Der Propst Herr Losefund od. der D. (-⌣) | Rapiāmus. G. 5, 193 (vgl.: Seinem Propst, Herrn Losefund | und dem Dekan. Soltau Rein. 91); Von Aristophan | zu D. (-⌣) Swift. W. 15, 42 ꝛc.; Dom-; Kardinal-D. — 2) s. Decher. — **Decharg-e** (frz. deschārsh'), f.; -n: das Ab-, Ausladen v. Schiffen ꝛc.; Entlastung eines Beamten, Kassenverwalters ꝛc. durch Bescheinigung der richtigen Geschäftsvollendung; Rumpelkammer; (Bauk.): Strebe-Band, -Bogen; (Kriegsk.) Abfeurung v. Geschütz, Salve. Nat.Z. 19, 605 ꝛc. **-īeren**, tr.: abladen; Geschütze entladen; Einen entlasten, im Rechnungsbuch ꝛc.; Einem Decharge ertheilen (s. absolvieren 1) ꝛc. — **Decharmīeren** (frz. desch ꝛc.), tr.: entzaubern. — **Decharnīeren** (frz. desch ꝛc.), tr.: entfleischen. — **Dechauss-īeren** (frz. deschoss-), tr.: entschuhen; Zähne d., vor dem Herausnehmen vom Zahnfleisch entblößen. **-oir** (-oār), m., -s; -s: Werkzeug der Zahnärzte zum Dechaussieren. — **Déch-ent**, (-ant) n., -s; -e; **-er**, m., n., -s; uv.: eine Gesammtheit v. 10 Stück (vgl. Dutzend), nam. Fellen. — **Dechet** (frz. deschē), m., -s; -s: Gewichtsverlust, kaufm. (vgl. Calo). — **Dechiffr-able** (frz. deschiffrāb'l), a.: dechiffrierbar. **-ement** ('máng), n., -s; -s: Dechiffrierung. **-eur** (-ör), m., -s; -s, -e: Dechiffrierer. Woltmann Mem. 2, 14; 132 (s. Chiffer). **-īeren**, tr.: entziffern, eig. u. zunächst: etwas in Chiffern (s. d.) Geschriebnes; übrtr. 121 ꝛc.; Dechiffrīer-bar, a.; -er, m.; -Kunst; -ung ꝛc. — **Dechir-age** (frz. deschirāsh'), f.; -n: Holz v. auseinandergeschlagnen Schiffwracks ꝛc. **-īeren**, tr.: zerreißen, zerfleischen ꝛc. — **Dechristianisīeren** (nlat. detr ꝛc.), tr.: entchristlichen. — **Deciare** (frz. deßjār'), m., -s; -s: $^1/_{10}$ Are (s. d. u. Centi). — **Decidénz** (nlat.), f.; 0: das Ab-, Verfallen, Schwächerwerden ꝛc. — **Decid-éndum** [lat., § 24, 2, n.]: das Entscheiden, Entscheidung: Bedenklichkeiten, von denen die cāūsæ dubitándi ét decidéndi [Ursachen des Zweifels u. der Entscheidung] nicht bekannt werden. Scheller Lat. W. 1, XXVII; Rātio decidéndi, Entscheidungsgrund. **-īeren**, tr.: entscheiden, auch: Da er decidiert war, sich dem Herzog zu widmen. Gödecke Gr. 1, 738 ꝛc.; (vralt.): Sie mögens auf dem Seraphico erdisputieren u. verd. Fischart B. 52 ꝛc. — **Deci-gramme, -litre**, m., -s; -s: s. Centi. — **Dēcim-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: der zehnte Theil (d. pars), der Zehnte: D-æ ecclesiásticæ, der kirchl. Zehent; D-æ ánni, die 40tägigen Fasten (s. Quadragesimāle) ꝛc. **-ābel**, a.: zehent-bar, -pflichtig. **-āl**, a.: nach der Zehntheilung geltend, eingerichtet ꝛc., bes. als Bstw.: D.-Brüche, bei denen als Nenner nur Potenzen der 10 vorkommen; D.-Eintheilung; Nach dem zehntheiligen od. D.-Maß enthält jedes Maß 10 Einheiten des nächstfolgenden, z. B.: 1 D.-Ruthe = 10 D.-Fuß = 100 D.-Zoll = 1000 D.-Linien ꝛc. (vgl. Centi; Deka); D.-Rechnung, nach dem dekadischen od. D.-System; D.-Stellen, nach dem D.-Zeichen, d. h. dem Komma (od. Punkt), welches die Ganzen von den D.-Brüchen scheidet ꝛc. **-atiōn**, f.; -en: Decimierung. **-ātor**, m., -s; -ōren [§ 24, 3, -ōris]: Zehnt-Einsammler. **-e**: 1) (frz. deßim'), m., -s; -s: In Frankreich ist (nach dem Decimalsystem) 1 Frank (s. d.) = 10 D-s = 100 Centimes (s. d.). — 2) f.; -n: a) (Mus.) der 10te Ton (die 10te Stufe) vom Grundton aus: Die Unter-D., die D. abwärts gerechnet (vgl. Terz). — b) (Metr.) nach dem Span., eine 10zeilige Strophe, gw. aus 4füßigen Trochäen u. so, daß in den 2mal 5 Zeilen sich je 3 u. 2 reimen (vgl. Glosse), — zuw. betont Decīme. **-ándi**: Jús (s. d.) d. **-ètre**: s. Centi u. Meter. **-īeren**, tr.: zehnten (s. d. Ss. u. centesimieren): Eine Seuche hat das Heer decimiert ꝛc. **-ōle**, f.; -n: (Mus.) eine Gruppe v. 10 Achtelnoten ꝛc., die aber nur den Zeitwerth v. 10 Zehnteln ꝛc. haben (vgl. Triole). **-us**, a.: der zehnte: D. séxtus, der 16te; Ein Buch in Dēcimo séxto = in Sedez (s. d.). — **Decintrīeren** (frz. deßengtr-), tr.: das Gerüst, worauf ein Gewölbe aufgeführt ist, entfernen. — **Decipīeren** (lat.), tr.: betrügen: „Múndus vúlt dēcipi" [die Welt will betrogen sein] . . . Weil ihr denn waret Desipierte [Alberne], | macht sie aus euch Decipierte. Fischart (Kurz Bibl. 9, 333). — **Decīs-iōn** (lat.), f.; -en: Entscheidung, Entscheid: D-s-Recht. Nat.Z. 22, 63. **-īv**, a.: entscheidend, absprechend, auch: d-us, vgl.: D.-Stimme = Vōtum d-um u. frz. als Adv.: D-ement [-'máng]. **-or**, m., -s; -ōren [§ 24, 3, ōris]: Entscheider, Schiedsrichter.

Ded-aignīeren (frz. dedenj ꝛc.), tr.: stolz verachten, verschmähen. **-ain** (-éng), m., -s; -s: hochmüthig niederblickende Verachtung. — **Dedekor-**

ation (lat.), f.; -en: Schändung. -ieren, tr.: schänden, entehren. — Dedicieren (lat.), tr.: zueignen, widmen. — Dedieren, tr.: deditieren (s. d.). — Dedicat-ion, f.; -en: Widmung ꝛc.: Das D-s-Exemplar eines Buchs (L. 13, 183) ꝛc. -o (it.), a.: zugeeignet. -or, m., -s; oren [§ 24, 3, oris]: Widmer. -orisch, a.: widmend, zueignend. — Dedina (slaw.), f.; -s: s. Baština. — Dedit (lat.): „er hat gegeben", bezahlt. — Dedition (lat.), f.; -en: Ergebung, Übergabe. — Deditieren (nlat.), tr.: das Dedit (s. d.) beischreiben; Etwas als bezahlt vermerken. — Dedo (span., port.), m., -s; -s: „Finger", — auch als Längenmaß, s. Polegada; Pulgado. — Dedommag-ement (frz. -ash'mâng), n., -s; -s: Entschädigung. -ieren, tr.: entschädigen. — Dedoublieren (frz. -du-), tr.: (Kriegsspr.) ein Regiment um die Hälfte vermindern; beim Marsch in halbe Züge abbrechen. — Dedschâdschet (ar.): D. mose, Wasserhuhn, auch Nakûta genannt. Petermann Or. 2, 125. — Dédschas, m., uv.; uv.: Herzog (in Abyssinien). — Dédschial (ar.), m., -s; 0: der Antichrist. W. 15, 122; 305; 30, 64 ꝛc.; Dedschdschal. Hammer 10, 343. — Deduc-éndus (lat.), a.: zu deducierend (s. d. u. deductus). -ieren, tr.: 1) herleitend erweisen, darlegen. — 2) abziehn, abrechnen. -tio, f. [§ 24, 3, onis]: Deducierung: 1) Abrechnung. — 2) Be-, Erweis: D. ad absúrdum (s. d.); D. innocéntiæ, der Unschuld; D. rationis, Beweisführung des Klägers od. des Verklagten ꝛc. -tion, f.; -en: Deductio. -tiv, a.: deducierend (s. d. 1): Das d-e Verfahren, Herleiten eines Gedankens aus einem andern. Ruge Buckl. 134 (vgl. induktiv). -tor, m., -s; -tören [§ 24, 3, -tóris]: Niederzieher, Niederziehmuskel. -tus, a.: deduciert (s. d.), z. B.: Dedúctis deducéndis, nach Erweis des zu Erweisenden — od.: nach Abzug des Abzuziehnden; Dedúctis impénsis, nach Abzug der Kosten; Dedúcto ære aliēno, nach Abzug der Schulden.

Deer (engl. dir), n., -s; -s: (weidm.) „Thier" (s. d. 1f. Ss.), d. h. Jagdthier; in engrem Sinn: weiblicher Hirsch: D. stalking [ståking], das Birschen. Boller Renn. 87.

Defäcieren (lat.), tr.: von Hefen reinigen, läutern. — Défaite (frz. defät'), f.; -s: Niederlage, Vernichtung eines Heers. — Defäkation, f.; -en: Defäcierung, auch: die Ausleerung der ersten Wege; ferner: die Reinigung des Leuchtgases vom Schwefelwasserstoff mittels Kalk, dazu: D-s-Kalk (als Dünger dienend). — Defalcieren (nlat.), tr.: absicheln; Etwas vorweg abnehmen. -ation, f.; -en: das Defalcieren. — Defam ꝛc.: s. Diffam ꝛc. — Defanieren (lat.), tr.: entheiligen, entweihn (vgl. profanieren). — Defatig-ation (lat.), f.; -en: Ermattung ꝛc. -ieren, tr.: ab-, ermatten ꝛc. — Defaulter (engl. defältör), m., -s; -s: pflichtvergeßner, wortbrüchiger Betrüger. Boller Renn. 66 ꝛc. — Defaut (frz. defō), m., -s; -s: Mangel, Fehler ꝛc.; ungehorsames Nichterscheinen vor Gericht. — Defaveur (frz. -ör), f.; -s: Ungunst, bes. auch von Waaren, Effekten, die keine Nehmer finden. -orabel, a.: ungünstig, abgeneigt. — Defekation: s. Defäk ꝛc. — Defect (lat.), a.: mangelhaft, unvollständig; beschädigt ꝛc.: Ein d-es Gewissen. Eichendorff GschDr. 97; 69 ꝛc.; n., -(e)s; -e: Mangel, Ausfall: Kassen-D. ꝛc.; ein fehlendes Stück, z. B. im Postwesen (D.-Stück); ferner (Buchdr.): Alle vollständigen Exemplare, sowie alle einzelnen Bogen, welche über die verlangte Auflage übrigbleiben, heißen D-e. Es giebt zuw. beim Buchbinder beschmutzte, zerrissene od. verbundene Bogen; diese werden durch die D.-Bogen ersetzt. Franke Kat. 130 ꝛc.; D.- (od. Defektions-) Buch. Kat3. 21, 277, bei den Apothekern, worin das v. den Vorräthen in Abgang Gekommne verzeichnet wird. -ieren, tr.: Fehler monieren (s. d.), z. B. (Postw.): Das Packet fehlt u. wird hierdurch defektiert ꝛc. -io, f. [§ 24, 3, -ionis]: Abfall, Abtrünnigk.; Abnahme, Schwinden der Kräfte: D. ânimi, Ohnmacht ꝛc. -ion, f.; -en: Defectio. -iv, -ivus, a.: defekt: Nomina (s. d.), Vérba (s. d.) defectiva, wovon nicht alle Formen vorkommen ꝛc. -ivität, -uosität, f.; 0: das Defektsein. -us, m. [§ 24, 4]: Mangel, Abgang ꝛc.: In defectu peccieren, zu wenig thun; Ob defectum, in Ermanglung. — Defén-dend (lat.), m., -en, -s; -en: ein zu Vertheidigender. -déndum [§ 24, 2, n.]: das Vertheidigen: Sē defendéndo [sich vertheidigend, defensiv] gegen die geheime Gewalt des Werkes sich in Positur setzend. G. 27, 42. -dens, m. [§ 24, 3, -éntis], -dent, m., -en, -s; -en: Vertheidiger. -ders (engl.), pl.: „Vertheidiger" der Volksrechte, Name einer politischen Partei in Irland. -dieren, tr.: vertheidigen. -sio, f. [§ 24, 3, onis]: Vertheidigung: D. conscientiæ, Gewissensvertretung; D. (il)licita, (un)erlaubte Vertheidigung; D. necessária, Nothwehr; D. ultérior, weitre Vertheidigung ꝛc. -sion, f.; -en; -s-: Vertheidigung: D-s-Anstalten; -Schrift ꝛc. -sional, a.: defensiv: D.- [Entlastungs-, Schutz-] Zeuge ꝛc. -sionales, pl. [§ 24, 3]: Vertheidigungsschriften. -sioner, m., -s; uv.: (zur Zeit des 30jährigen Kriegs) Landwehrmann. -siv, a.: vertheidigend, zur Vertheidigung dienend (Ggstz: offensiv): D-e Stellung; Werke ꝛc.; D.-Allianz, -Bündnis; Die Flüsse sind die besten Operationslinien, gewähren sowohl eine D.- als Offensiv-Basis. DViertelj. 48, 210; D.-Krieg; -Linien; -Mittel; -Stellung; -Waffen; -Werk (auch = Schutzbuhne) ꝛc. -sive: 1) adv.: defensiv. — 2) f.; -n: Vertheidigung, vertheidigende Haltung. -énsor, m., -s; ören [§ 24, 3, oris]: Vertheidiger; D. necessárius, gerichtlich bestellter, Ggstz voluntárius ꝛc.; D. fidei, Beschützer des Glaubens ꝛc. -sorisch, a.: defensiv. — Defer-ence (frz. -ángß'), f.; -s: Deferenz. -ént, m., -en, -s; -en: Einer, der einem Andern einen Eid deferiert; Berichterstatter, Angeber; auf Münzen (wie Different), Zeichen des Münz-Orts od. -Meisters. -énz, f.; -en: Willfährigk., Unterwürfigk., Nachgiebigk. ꝛc.: G. 40, 510; Grube Gh.

1, 94; Bei aller Ihrer D. für irdische Größe. Fallmerayer GſW. 2, 485 ꝛc.; Berichterstattung: Er nahm die D–en der .. höchstgestellten Statthalter .. ein. 373 ꝛc. **~ēren**, tr.: Einem Etwas d., hinterbringen, berichten, anzeigen ꝛc., zuerkennen, bewilligen ꝛc.; auch: zuschieben (einen Eid); ferner: ſ. Epichykel. — **Deſervesc-énz** (lat.), f.; 0: das Deservescieren. **~ēren**, intr. (sein): abbrausen, verkühlen. — **Deſī** (frz.), m., –s; –s: das Herausfordern zum Kampf, Wettkampf; Fehdebrief. **~ance** (–ángß'), f.; 0: Mißtrauen, Argwohn. **~ánt** (–áng), a.: mißtrauiſch ꝛc. — **Deſibrinīeren** (nlat.), tr.: vom Fibrin (ſ. d.) od. Faserſtoff frei machen: Über Transfuſion defibrinierten Blutes bei Leukämie ꝛc. v. L. Mosler (Berl. 1867). — **Dēf-iciéndo** (it. –itſchén–), adv.: (Muſ.) verlöſchend, vgl. moréndo. **~īciens** (lat.), a. [§ 24, 3, éntis]: fehlend, z. B. im Scherzvers mit Auseinanderreißung des Worts pecunia (ſ. d.), Geld: Dēficiénte pecū, dēficit ómne nia, etwa: Wo es gebricht an G, E, mangelt auch Alles, L, D. **~iciént**, m., –en, –s; –en: ein Fehlender, Abtrünniger; Schuldner; ein Invalide (ſ. d.), beſ. in einem geiſtl. Amt (D–en-Prieſter). **~iciénz**, f.; 0: Ermanglung, Abgang, Ausfall ꝛc. **~icit**: „er nimmt ab“ ꝛc.: Quī prōficit ín lít(t)eris [od. ártibus] ét d. ín mōribus, plús d. quám prōficit (wer wiſſenſchaftlich fortſchreitet, aber ſittlich zurückgeht, geht mehr zurück als vorwärts) ꝛc.; „es mangelt“; n., –s; –s, –e: Ausfall, nam. bei einer die Einnahme überſteigenden Ausgabe: (in Öſtreich): Die in obigen Jahren ſich herausſtellenden Gebahrungs-D–e. NatZ. 21, 223 (= Verwaltungs-D–s) ꝛc.; Mit einem d.-loſen Budget. 375 ꝛc.; auch: Kaſſen-D., vgl. Defekt. — **Dēſigham** (türk.), n., –s; –s: das Sorgenfrei. Hammer 10, 343. — **Deſigur-atiōn** (lat.), f.; –en: Verunſtaltung ꝛc. **~ēren**, tr.: verunſtalten, entſtellen. — **Deſīēren** (frz.), intr. (haben): Einem mißtrauen; tr.: Einen höhniſch herausfordern, ihm Trotz bieten ꝛc. — **Deſil-é** (frz.), n., –s; –s, –en: Hohlweg, Engpaß (vgl. Debouché); Aufſtellung, Zug v. Truppen in langer, ſchmaler Reihe: D.-Feuer, wobei jedesmal das Glied der im D. ſtehnden Kolonne nach dem Feuern zurücktritt u. ſich hinten wieder formiert u. neu ladet; D.-Gefecht; D.-Marſch ꝛc. **~ement** (–'mäng), n., –s; –s: das Defilieren (ſ. d. 1; 2). **~ēren**: 1) intr. (haben, ſein): in langen, ſchmalen Reihen marſchieren: Vorbei-d. ꝛc.; Defilier-Kour, wobei die ihre Aufwartung Machenden vor dem Fürſten vorüber-d. ꝛc. — 2) tr.: (Feſtgsb.) Ein Werk d., vor der Enfilade (ſ. d.) ſchützen u. decken. — **Dēfin-i** (frz.), a.: beſtimmt, z. B.: Article d. (ſ. Artikel 3); Das Parfait [–fä] d. od.: das D., ein dem gr. Aoriſt entſprechendes Tempus in der frz. Grammatik. **~iéndum** [lat., § 24, 2, n.]: etwas zu Definierendes. **~īeren**, tr.: einen Begriff beſtimmen, erklären. **~īte**: 1) adv.: ausdrückl., deutl., beſtimmt. — 2) ſ. Artikel 3. **~ītio**, f. [§ 24, 3, ōnis]: (Begriffs-) Beſtimmung, Erklärung (vgl. Horismus): D. genētica, Urſprungserklärung; D. nominālis, Namenerklärung; D. reālis, Sacherklärung; D. verbālis, Worterklärung ꝛc. **~iōn**, f.; –en: Definitio: Bāſtard-D., die Verſchiedenartiges vermiſcht; Katechismus-D., wie ſie der Katechismus giebt (Wackern. 4, 462[17]); Nomināl-; Reāl-; Verbāl-D.; Zirkel-D., wobei man ſich im Kreis bewegt ꝛc. **~itīv**, a.: beſtimmt, entſcheidend, abſchließend: D–er Beſcheid ꝛc.; D.-Frieden, Friedensabſchluß; D.-Traktat; D.-[od. End-] Urtheil, -Sentenz ꝛc. **~itīve**, adv.: definitiv. **~itīvum** [§ 24, 2, n.]: etwas Definitives, Endgültiges ꝛc.: Den Verſuch in ein D. überzuführen. Volksz. 16, 24 ꝛc. **~itīvus**, a.: definitiv: Senténtia definitīva, Endurtheil ꝛc. **~ītor**, m., –s; ōren [§ 24, 3, ōris]: höhere Geiſtliche als Aufſeher, Ordner, Viſitatoren der Klöſter, des Schulweſens ꝛc. **~itōrium**, n., –s; ōrien [§ 24, 2, n.]: Kollegium der Definitoren (vgl. Konſiſtorium). **~ītum** [§ 24, 2, n.]: etwas genau Beſtimmtes; genau beſtimmter Begriff. **~ītus**, a.: beſtimmt: Artīculus (ſ. d.) d. — **Deflagr-atiōn** (lat.), f.; –en: Deflagrierung. **~ātor**, m., –s; ōren: ein elektrogalvaniſcher Apparat zur Erzeugung hoher Temperaturen (Kalorimotor). **~ēren**, tr.: in der ältern Chem.: durch Feuer aus einem Körper einen zu entfernenden Beſtandtheil austreiben. — **Defl-ektīeren**, tr.: abweichen, ablenken. **~éktor**, m., –s; ōren: abgeſtutzte Blechkegel, auf Schornſteine zu ſetzen, zur Verhütung des Rauchens. NatZ. 21, 276. **~éx**, m., –es; –c: Ohne D., ohne Abweichung. Perty 226, auch: Deflexiōn, f.; –en. — **Deflor-āta** (lat.), f. [§ 24, 1]: eine Deflorierte. **~atiōn**, f.; –en; –s-: Deflorierung: D–s-Gelder, als Entſchädigung für die geraubte Jungfernſchaft. **~ātor**, m., –s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Deflorierer. **~ēren**, tr.: entjungfern, ſchwächen (des jungfräul. Kranzes berauben). — **Defl-uīeren** (lat.), intr. (ſein): abfließen, ablaufen, abfallen, ſchwinden. **~ūvium**, n., –s; -ūvĭen [§ 24, 2, n.]: das Ab-, Ausfallen, z. B.: D. capillōrum, der Haare. **~úria**, f. [§ 24, 3, ōnis]: Diarrhöe. **~úro**, m., –s; 0: portug. Bez. einer Krankheit, eines ſchleichenden Fiebers bei den Indianern am Amazonas. Globus 7, 175a. **~úrus**, a.: verfloſſen: Defluxo término edictāli, nach Ablauf der Vorladungsfriſt. — **Defoliatiōn** (lat.), f.; –en: Laubfall. — **Defórm** (lat.), a.: ungeſtalt. **~atiōn**, f.; –en: Verunſtaltung. **~ēren**, tr.: verunſtalten, entſtellen. **~ität**, f.; –en: Un-, Mißgeſtalt, Mißbildung, Häßlichk. — **Defrai** (frz. –ä), m., –s; –s: Defrayierung. — **Defraud-ánt** (lat.), m., –en, –s; –en; **~ātor**, m., –s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Einer, der — u. ſofern er — defraudiert. Gutzkow Z. 8, 125 ꝛc. **~atiōn**, f.; –en: Defraudierung, auch: Die Steuern .. begünſtigen die Defraude. Neujahrsgr. 56; Volksz. 16, 27 ꝛc.; Bei Poſt- u. Porto-D–en. Bundesgeſ. (67) 70; Salzabgaben-D. 45; Steuer-D. ꝛc. **~ēren**, tr., auch o. Obj.: heiml. betrügen; Unterſchleife begehn, nam. betreffs der Steuern, Zölle ꝛc.; ſchmuggeln. — **Defrayīeren** (frz. defräj–), tr.: Einen koſten-,

zehrungsfrei halten. — **Defrich-ement** (frz. defrisch'máng), n., -s; -s: Urbarmachung. **-ieren**, tr.: urbar machen. — **Defrisieren** (frz.), tr.: (scherzh.) die Frisur zerstören, auflösen ꝛc.: Daß sie nur 1/4 Stunde gebrauche, um Madame zu frisieren. . . Während der übrigen Zeit werde ich Madame d. Wachenhusen Ev. 44. — **Defrug-ation** (lat.), f.; -en: Defrugierung. **-ieren**, tr.: ein Feld abnutzen, ausmergeln. — **Défter** (gr.-pers., s. Diphthera), f.; -n: Buch, Urkunde, Register, bes. des Staatshaushalts. Hammer 2, 228. **-as**, m., uv.; uv.: abessinischer Geistlicher: Eine Anzahl von Priestern, D. u. Diakonen. Volksz. 16, 159. **-chanēh**, n., -s; -s: Kanzlei, Archiv. **-dar**, m., -s; -s: Buchführer, Kammerpräsident, Schatz- od. Rentmeister. Bank 1, 182; L. Nath. 1, 3; 2, 9 (Obersteuereinnehmer. Petermann Or. 2, 35) u. bes. Hammer 10, 343; D. Kapusi, die Pforte des D-s; D-ischicki — ewwel, sani, salis, 1ter, 2ter, 3ter D. od. Kammerpräsident. ebd. **-Emini**, m., -s; -s: Kammer-Intendant. ebd. **-lü**, m., -s; -s: ein von Kriegsdiensten Befreiter. ebd. — **Defúnct-iōn** (lat.), f.; -en: das Ableben, der Tod. **-ōrie**, adv.: obenhin, nachlässig, s. perfunctorie. **-us**, a.: verstorben: Defuncta, die Verstorbne ꝛc.

Dégag-é (frz. degashē), a.: los, frei, ungezwungen, zwanglos, gewandt. **-ement** (-'máng), n., -s; -s: 1) Zwanglosigk., Ungebundenheit. — 2) das Lossagen von einer Verbindlichkeit. — 3) schmaler Gang, Korridor, wodurch man aus einem Theil eines Gebäudes in einen andern gelangen kann: Escalier (s. d.) de d. — 4) (Holzschn. ꝛc.) Reinheit u. Schärfe der Umrisse in den sich deutlich abhebenden Figuren ꝛc. **-ieren**, tr., refl., auch o. Obj.: 1) Einen, sich von Etwas los, frei machen ꝛc. — 2) Sein (verpfändetes) Wort d., lösen — od.: es, als frei geworden durch Nichterfüllung der gestellten Bedingungen, zurück nehmen ꝛc. — 3) (Bauk.) ein Degagement (s. d. 3) anbringen. — 4) (Fechtk.) mit rascher Wendung der Klinge einhauen (cayieren). — **Degarnieren**, tr.: den Besatz —, die Besatzung, die Munition, das Schirmende, Deckende ꝛc. entfernen ꝛc. — **Dēgas**, m., uv.; uv.: Kolla (in Habesch) ein Land von 3—5000' Höhe, Waina-D. bez. ein Plateau von 5—9000', D. endlich die Länder v. 9—14000' Höhe. NatZ. 20, 596 ꝛc. — **Degener-ation** (lat.), f.; -en; **-escénz**, f.; -en (G. 36, 182): Entartung. **-ieren**, intr. (sein): entarten. — **Degli** (it. délji): s. di. — **Deglut-ieren** (lat.), tr.: verschlucken. **-itio**, f. [§ 24, 3, ōnis]; **-ition**, f.; -en: das Verschlucken, Schlingen. — **Degor-gement** (frz. -sh'máng), n., -s; -s: Degorgierung, z. B. auch bei der Bereitung mousstierender Weine die Entfernung des mit Hefe bedeckten Korks. Karmarsch 3, 616 ꝛc. **-gieren** (-shiē-), tr.: ausschlämmen, ausräumen, lüften, reinigen ꝛc.; auch: Degorgiert = dekolletiert (s. d.). — **Dēgot**: s. Daggert. — **Dégou-t** (frz. -gū), m., -s; -s: Ekel (it. Disgusto), s. Ennui. **-tánt** (-táng), a.: Ekel erregend, ekelhaft: Einen d-en Anblick. Kohl Pet. 2, 152; 377; Mit dem d-esten Gerümpel. Pückler Südöstl. 2, 144 ꝛc. **-té**, a.: Ekel empfindend, ekel. **-tieren**, tr.: disgustieren: Ekel erregen, Einem Etwas verleiden; Etwas ekelhaft finden. — **Degrad-ation** (lat.), f.; -en: Degradierung: Die D. [des Unterofficiers] zum Gemeinen. Bundesgs. (67) 192. **-ieren**, tr.: auf eine niedrigere Würdenstufe herabsetzen ꝛc. — **Degr-aissieren** (frz. -grāss-), tr.: entfetten. **-as** (-ā), n., uv.; 0: die beim Entfetten gewonnene Flüssigk., nam. v. sämisch (s. d.) garem Leder. Prechtl 9, 331 (Gärberfett, Weißbrühe, Oleastre); Gärberz. 11, 14, s. Moelon. — **Degrav-ation** (lat.), f.; -en: Degravierung. **-ieren**, tr.: belästigen, beschweren. — **Degré** (frz.), m., -s; -s: Grad, nam. als Maß (vgl. Mètre). — **Degrossieren** (frz.), tr.: aus dem Groben bearbeiten, im Rohen vorarbeiten ꝛc. in Bezug auf die nachfolgende feinere Ausarbeitung. — **Dēgu**, m., -s; -s: Hamster in Chile. Pöppig Ch. 1, 158. — **Deguis-ement** (frz. degis'máng), n., -s; -s: Verkappung, Verstellung. **-ieren**, tr.: verkappen, bemänteln, verkleiden. — **Degummieren**, tr.: Die Seide d., von dem gummiartigen Überzug (der Schale) befreien, entschälen. Karmarsch 1, 280; M. 2, 783; Knapp Techn. 2, 644 ꝛc. — **Dēgus**, m., uv.; uv.: südamer. Eichhorn, s. Degu. — **Degust-ation** (lat.), f.; -en: das Degustieren. **-ieren**, tr.: kostend proben; obenhin berühren. — **Dēgut**: s. Daggert.

Dēhba: Gold (bei den Mandäern). Petermann Or. 2, 111. — **Dehēsa** (span.), f.; -s: Viehweide: Auf die Stranddüne, die D. Globus 6, 166b; 162b. — **Dehibieren** (nlat.), tr.: abhalten, verbieten (vgl. in-, pro-hibieren). — **Dehisc-ént** (lat.), a.: dehiscierend. **-énz**, f.; -en: das Dehiscieren. **-ieren**, intr. (sein): v. Pflanzentheilen, — bei der Reife aufspringen. — **Dehors** (frz. dehōr), adv.: draußen; n., uv.; uv. (gw. m. lautendem s): die Außenseite, das Äußre; der äußre Anstand, Schein; (Kriegsk.) die Außenwerke. — **Dehort-ation** (lat.), f.; -en: Abmahnung. **-ātor**, m., -s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Abmahner. **-atōrisch**, a.: abmahnend. **-atōrium**, n., -s; ōrien [§ 24, 2, n.]: Abmahnungsschreiben. **-ieren**, tr.: abmahnen, abrathen ꝛc. — **Dehydrogen-iātus** (nlat.), a.: dehydrogeniiert. **-(i)ieren**, tr.: vom Hydrogen (s. d.) frei machen, entwasserstoffen (vgl. Aldehyd), auch: Dehydrogenier-en, -ung (Prechtl 8, 20).

Dēi: 1) (gr.) es ist nöthig, man braucht ꝛc.: *Δεῖ δὲ χρημάτων* [deī dé chrēmaton] Geld wird gebraucht. NatZ. 21, 143. — 2) s. Dey; di; Deus. — **Deï-cīdium** (lat.), n., -s; ien [§ 24, 2, n.]: die Ermordung eines Gottes (in Menschengestalt), — Christi ꝛc. **-ficieren**, tr.: vergöttern. **-fikation**, f.; -en: Vergöttrung. — **Dein-ōse** (gr.), f.; -n; **-ōsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: rhetorische Vergrößrung. **-othērion**, **-othērium**, n., -s; ien [§ 24, 2, n.]: ein urweltliches „Riesenthier", gw.: Dinotherium. Burmeister Gsch. 526 ff. ꝛc., vgl. **Dinórnis**, m.: ein Riesenvogel in Neuseeland. 520; Humboldt K. 1, 303; Ausld. 39, 986a; s. Moa;

Dinosaurus, m.: fossile Rieseneidechsen. 38, 316b. — **Deïpara** (lat.), f. [§ 24, 1]: Mutter Gottes. — **Deipnosophist** (gr.), m., -en, -s; -en: „Tischredner", auch als Titel eines Buchs von Athenäus. — **Deïra**, f.; -s: Gefolge eines Emirs (Smala). — **Deisi-batrachie** (gr.), f.; 0: (scherzh. nach d. Folg.) heilige Scheu vor den Fröschen (in Abdera). W. 14, 121. **-dämonie**, f.; 0: die Furcht u. heilige Scheu vor Dämonen (s. d., Dämonen-Scheu u. Dämonism), f. nam. 23, 131; 23 ꝛc. — **De-ismus** (nlat.), m., uv.; 0 [§ 24, 2]: der Gottesglaube, — in engrem Sinn: unabhängig von einer übernatürl. Offenbarung od. auch: einer solchen entgegengesetzt, s. nam. W. 30, 35 ff.; 439 u. z. B. Wackern. 4, 477⁹. **-ist**, m., -en, -s; -en: Anhänger des Deïsmus (vgl. Kant ph. Rel. 14). **-istisch**, a.: in der Weise der Deïsten. Wackern. 4, 461³⁶. **-ität**, f.; 0: die Gottwesenheit, Gottheit.

Dejanir-a, f., -s, -ens; 0: (Myth.) Gemahlin des Herkules (vgl. Nessus): Ein wahres Dejanirengewand, unter welchem der osmanische Herkules sich seitdem langsam abzehrt. Robert 2, 211. — **Dejéct-io**, f. [§ 24, 3, -iōnis]: das Niederschlagen ꝛc.: D. ānimi, Niedergeschlagenheit des Geistes ꝛc.; (Rechtsspr.): Aus-, Verstoßung ꝛc.; (Arzn.): D. (álvi), Abführung; Durchfall; D. cruénta, blutiger ꝛc. **-iōn**, f.; -en: Dejectio. **-orisch**, a.: abführend. **-orium**, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: Abführmittel (s. Laxativ). **-ūr**, f.; -en: Stuhlgang. **-us**, a.: ausgetrieben, verstoßen. — **Dejer-atiōn** (lat.), f.; -en: Betheurung. **-ieren**, tr.: betheuren, eidl. bekräftigen ꝛc. — **Dejeûn(-é)**, **-er** [frz. deshōnē], m., -s; -s: Frühstück (s. Desayuno); auch das Porcellangeräth dazu: D. à la fourchette, Gabelfrühstück; D. dansant; D. dînatoire, Frühstück an Stelle u. als Ersatz des Mittagbrots ꝛc. **-ieren**, intr. (haben): frühstücken. — **Dejicieren** (lat.), tr.: herabwerfen; aus dem Besitz treiben, verstoßen ꝛc. — **Dejourieren** (deshu-), intr. (haben): de jour (s. d.) sein: Der d-de Komtorist. Viedert Turg. Jäg. 1, 177; 174. — **Dejur** ꝛc.: s. Dejer ꝛc.

Déc-, Dék-a (gr.): zehn, — auch als Vors. (s. d. Folg.), z. B. vor den frz. Maßen, um je 10 — wie Hekto je 100, Kilo je 1000 u. Myria je 10000 — Maßeinheiten zu bezeichnen (vgl. Centi): z. B.: Deka- (Hekto-; Kilo-; Myria-) gramm, litre, mètre, stère = 10 (100; 1000; 10000) Gramm (s. d.), Litre (s. d.), Mètres (s. d.), Stère (s. d.), s. ferner: Are. **-achórd**, n., -(e)s; -e: ein wenig übliches 10saitiges Tonwerkzeug. **-āde**, f.; -n: eine Gesammtheit v. Zehnen, z. B.: Den Kommentar Machiavell's zu Livius' D-n. Monatbl. 2, 589a [10 Büchern seines Geschichtswerks] ꝛc. u. bes. im Kalender der alten Griechen u. der frz. Republik, wo die Monate (st. in Wochen) in 3 D-n zerfielen, z. B. griech. W. 21, 14; 112 ꝛc. u. frz. (vgl. Brumaire): Die 10 Tage der D-n des republikanischen Kalenders (od. Decadriers) hießen der Reihe nach: Primidi, Duodi, Tridi, Quartidi, Quintidi, Sextidi, Septidi, Octidi, Nonidi, Decadi. — **Decadence** (frz. -dángß'), f.; -s: Verfall, vgl. (lat.): Welch eine Dekadénz! Leb. Bild. aus Par. II. 2, 281. — **Dec-, Dek-adī** (frz.), m., -s; -s: s. Dekade. **-ādik**, f.; 0: das Zahlsystem nach Potenzen der Zehn (wie Dodekādik, der Zwölf, Dyādik, der Zwei, Triādik, der Drei, Tetrādik, der Vier, Pentādik, der Fünf ꝛc.), als Grundzahl, s. d. Folg. **-ādisch**, a.: auf die Zehn als Grundzahl gegründet (vgl. Decimal): Das d-e Zahl-, Maß-System ꝛc.; Die d-e Ergänzung eines Logarithmus, seine Differenz v. 10 ꝛc. **-adrier** (frz. -drjē), m., -s; 0: s. Dekade. **-aëder** (gr.), m., n., -s; uv.: ein zehnflächiges Polyeder (s. d.). **-aëdrisch**, a.: in Form eines Dekaeders. **-agōn**, n., -(e)s; -e: Zehneck, vgl. Polygon u. Fortbild., z. B.: D-āl-Zahlen; D-isch ꝛc. **-grámm**, m., n., -s; -s, uv.: s. Deka: 10 Gramme heißt ein D. od. Neuloth. Parisius Volksfr. 1, 195b. — **Decaissieren** (frz. -käss-), tr.: auspacken. — **Decāl-ieren**, **-o**: kaufm. (auch discalieren) st. Cal-ieren, -o. — **Dec-, Dek-alitre** (frz. -t'r), m., -s; -s: s. Deka. — **Dekalk-ieren**: s. decalquieren. **-omanie**, f.; -(e)n: (eig.) die Manie (s. d.) od. Sucht, Bilder zu dekalquieren; dann auch (vgl. Potichomanie): die so erzeugten Bilder: D. od. Abziehbilder. Illustr. Zeit. 46, 348. — **Dek-alōg** (gr.), m., -(e)s; 0; **-alogus**, m. [§ 24, 2]: die 10 Gebote. — **Decalquieren** (frz. -kalk-), tr.: Kupferstiche, Steindrücke ꝛc. auf Holz d., abziehn: auf das gefirnißte aufdrücken u. dann das Papier fortreiben ꝛc. (vgl. kalkieren). — **Dekāmer-on** (gr.-it.), n., -s; -s; **-one**, n., -s; -s: Titel von Boccaccio's Novellen, als womit die Erzählenden sich „10 Tage" hindurch unterhalten, vgl. — entsprechend, für 6 Tage —: Das Hexāmeron von Rosenhain. W. 19, 149; 356; für 7 Tage: Heptameron. Rosenkranz Poes. Gsch. 630. — **Decamètre** (frz. -t'r), m., -s; -s: s. Deka: 10 Meter heißen ein Dekamēter od. eine Kette. Parisius Volksfr. 1, 195a. — **Decamp-ement** (frz. dekangp'máng), n., -s; -s: Dekampierung. **-ieren**, intr. (haben, sein): das Lager abbrechen; aufbrechen; sich davon machen. — **Dekān**: 1) s. Dravida. — 2) (lat.) m., -(e)s; -e: ein Vorgesetzter, eig. über zehn Personen, dann verallgemeint (vgl. Dekurio), — heute gw. nur noch als Titel von Geistlichen (s. Dechant 1) u. der Vorgesetzte einer Universitätsfakultät; auch (burschik.) bei der Bierfehde ein Quantum von 2 Gläsern. Vollmann 122; ferner: Der Alters-Dekan [-Präsident] der Opposition. Salon 1, 332 ꝛc., s. Doyen. **-āl**, a.: den Dekan betreffend ꝛc. **-āt**, n., -(e)s; -e: Dekans-Würde, -Amt, -Bezirk. — **Dekándria** (gr.), pl.: zehnmännige Pflanzen (s. Monandria). — **Dekānisch**: s. Dravida. — **Decān-ei**, f.; -en: s. Dechanei. **-isieren**, intr. (haben): das Dekanat verwesen. **-issin**, f.; -nen: Vorsteherin eines Nonnenklosters. **-o** (it.), m., -s; -i: Dekan; auch: der Erste der Dienerschaft in fürstl., vornehmen Häusern. — **Decant-atiōn**, f.; -en: das Dekantieren (1; 2). **-er** (engl. dikánter), m., -s; -s: geschliffne Glas-

flasche für den klar abgezapften Wein ꝛc. Gartenl. 16, 170a. ~ĭēren, tr.: 1) (lat.) abfingen. — 2) (frz.) einen Niederschlag durch wiederholtes Auf- u. Abgießen einer Flüssigk. auswaschen. Karmarsch 2, 855 ꝛc.: Dekantiergefäße ꝛc. — **Decānus**, m. [§ 24, 2]: Dekan. — **Deka-oktȳl** (gr.), **-pentȳl**, n.: s. Naphthalin. **~phȳllisch**, a.: zehnblättrig. — **Dekapit-ation** (lat.), f.; -en: Enthauptung. **~ĭēren**, tr.: enthaupten, köpfen. — **Dek-apōde** (gr.), m., -n; -n: ein Maß v. 10 Fuß (s. Decempeda). **~āpolis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Bezirk, der 10 Städte umfasst. — **Dekarbonis-ation** (lat.), f.; -en: Dekarbonisierung. **~ĭēren**, tr.: entkohlenstoffen (s. arterialisieren). — **Dekāre**, m., -s; -s: s. Deka; Are. — **Dekartĭēren**, tr.: (Postw.) die in die Postkarte eingetragnen (inkartierten od. kartierten) u. mit der Post beförderten Stücke vor der Ausliefrung an die Empfänger prüfend abstempeln ꝛc.; Aus dem Dienstlokale der Dekartierungsexpedition ... rekommandierte Briefe entwendet. NatZ. 20, 533 ꝛc. — **Déc-, Dék-as**: 1) (gr.) f. [§ 24, 3, -adis]: Dekade. — 2) n., uv.; uv. (-se): s. Aß 3. **~astère** (frz.), m., -s; -s: s. Deka. **~ástichon**, n., -s; -chen [§ 24, 2, n.]: Gedicht od. Strophe aus 10 Versen (vgl. Distichon). **~ástylon**, n., -s; -la [§ 24, 2, n.]: zehnsäuliges Bauwerk. — **Dekat-ĭēren** (frz.), tr.: Zeugstoffen, nam. Tuch den Preßglanz (frz. cati) nehmen; Tuch krumpen: Dekatier-er; -Maschine ꝛc. **~issage** (āsh'), f.; -n: das Dekatieren, die Krumpe. — **Dekatetrȳl**, n.: s. Naphthalin. — **Dekh-an, ~anisch**: s. Dravida. — **Déckhand** (engl.), m., -s; -s: eine „auf dem Deck" thätige „Hand", Matrose, z. B.: 20 Feuerleute u. 14 D-s od. Matrosen. Gerstäcker Miss. 3, 227; NReis. 1, 381 ꝛc. (vgl. das Kommando: Alle Hände auf Deck!, engl.: All [ål] hánds ón déck). — **Declam-, Deklam-ándo** (it.), adv.: (Mus.) ausdrucksvoll. **~ánt** (lat.), m., -en, -s; -en: Deklamator. H. (Wackern. 2, 934⁸). **~ation**, f.; -en; -s-: die Kunst des Vortrags; der kunstmäßige Vortrag beim Sprechen (od. Singen); ein zu kunstmäßigem Vortrag bestimmtes Geisteserzeugnis; die rednerische u. musikalische Einkleidung der Gedanken; oft auch tadelnd: die übertriebne od. falsche Anwendung äußerlicher Mittel, Etwas beim Vortrag eindringlicher zu machen u.: Etwas, wovon der Ausdruck durch Übertreibung dem innern Gehalt nicht entspricht ꝛc., s. Düringer 301 ff.; Bei der D. od. gesteigerten Recitation ꝛc. G. 35, 441 ff.; Eine Art v. Mittel zw. dem Canto fermo u. dem Canto figurato; jenem nähert sie [d. Melodie] sich durch recitativische D., diesem durch Passagen u. Läufe. 24, 303; Sulzer 4, 691 ff.; Wobei sie in sehr naïve D-en ausbrach. W. 36, 39; Hohle, leere D-en ꝛc.; D-s- (od. Deklamier-) Kunst; -Schule; -Stück; -Pièce; -Übung; -Unterricht ꝛc. **~ātor**, m., -s; -ōren: Einer, der die Deklamationskunst kennt, ausübt, lehrt ꝛc. **~atorik**, f.; -en: Deklamationslehre, auch als Buchtitel. **~atorisch**, a.: der Deklamatorik gemäß ꝛc.: Musikalisch-d-e Abendunterhaltung ꝛc. **~atōrium**, n., -s; -ĭen [§ 24, 2, n.]: deklamatorischer Vortrag; Buch, das Stücke dazu enthält. G. 15, 190. **~ĭēren**, tr. (auch o. Obj.): Etwas kunstmäßig vortragen (G. 11, 24 ꝛc.); laut u. heftig sprechen: Ein Vertheidiger im franz. Schwurgericht würde über Mordmonomanie deklamiert haben. Upitaval 36, 380 ꝛc.; im Ausdruck übertreiben, so daß er dem Gehalt nicht entspricht (Immermann M. 3, 361). Zssetzg z. B.: So erstaunliches Zeug daher-d. W. Luc. 4, 108; Daß Oswald diese Worte in den Garten hinein deklamierte [rief]. Spielhagen Pr. 3, 140; Einem Etwas vor-d. Kerner 377; W. 23, 269 ꝛc.; Deklamier-Kunst. G. 35, 441 ꝛc., s. Deklamation. — **Declar-, Deklar-ātio** (lat.), f. [§ 24, 3, ōnis]: Deklaration: D. honōris, Ehrenerklärung; D. libélli, Erläutrung der Klageschrift, senténtiæ, des Urtheils ꝛc. **~ation**, f.; -en: Erklärung, z. B. (kaufm.) auch: der Zahlungsunfähigk.; Angabe des in Etwas Enthaltnen, nam. in Betreff der Werthsassekuranz od. der Verzollung ꝛc.: Gegenwärtig wird [auf der russ. Grenze] v. der D. noch eine Vor-D. unterschieden. NatZ. 21, 112; Packete mit od. ohne Werths-D. Bundesges. (67) 63; D-s-Schein; -Gesuch, nam. um Erläutrung eines Urtheils ꝛc.; vgl. frz.: Déclaration [spr. -aßjóng], z. B. d'amour [damūr], Liebes-, de guerre [gēr], Kriegs-, d'honneur [donnör], Ehren-Erklärung ꝛc. u. engl.: Declaration [spr. decklerēschen], nam. of rights [öw rēits], die Erklärung des engl. Parlaments 1689 über die Grundprincipien der englischen Verfassung ꝛc. **~atīv(isch)**, **~atōrisch**, **~atōrius**, a.: erklärend, erläuternd, vgl.: Erließ das Ministerium eine Deklaratör-Verordnung ꝛc. Neujahrsgr. 210. **~atōrium**, n., -s; -ĭen [§ 24, 2, n.]: deklaratorischer Erlaß ꝛc.: Weil der Artikel 84 auch ohne D. im Sinne dieses D-s klar ist. NatZ. 21, 79 ꝛc. **~ĭēren**, tr.: eine Deklaration machen, abgeben. — **Deklassĭēren**, tr.: s. degradieren: In einem Salon der Deklassierten. Salon 2, 126. — **Declin-, Deklin-ābel** (lat.), a.: deklinierbar. **~abilität**, f.; 0: Deklinierbark. **~ation**, f.; -en: Abweichung, z. B. eines Gestirns vom Äquator (D-s- od. Stunden-Kreis. Littrow 13) od.: des magnetischen vom astronomischen Meridian (Pouillet 1, 337; D-s-Boussole. 338; -Nadel. 344) ꝛc.; (Arzn.): Verrenkung; Krankheitsabnahme ꝛc.; (Sprachl.) Abwandlung eines Redetheils durch die versch. Kasus od. Biegungsfälle (D-s-Schema; -Tabelle) ꝛc. **~ātor**, m., -s; -ōren: Deklinatorium. **~atorisch**, a.: abweichend, ablehnend. **~atōrium**, n., -s; -ĭen [§ 24, 2, n.]: Deklinationsboussole. **~ĭērbar**, a.: der Deklination fähig: Un- (od. in-) d. **~ĭēren**, intr. (haben): abweichen: Daß die Nadel, die hier früher östlich dekliniert hat, jetzt westlich dekliniert ꝛc.; tr.: ablehnen; (Sprachl.) einen Redetheil durch seine Kasus abwandeln; auch refl.: Diese Wörter d. sich alle gleichmäßig ꝛc.; Ein Wort durch-, es Einem vor-d. ꝛc. — **Declīv, Deklīv** (lat.), a.: abwärts geneigt. **~ität**, f.; 0: Abhängigk., Abdachung. — **Decóct, Dekókt** (lat.), n., -(e)s; -e: Absud, Kräutertrank (s. Apozema); D.- (od. D-o-) Infü-

sum, ein Trank, der durch Aufguß eines heißen Absuds auf einen Stoff bereitet wird. -iōn, f.; -en: Abkochung. -or, m. [§ 24, 3, -ōris]: D. (bonōrum), Verschwender; D. dolōsus, böswilliger Verschwender, auch fremden Guts. — **Decoll-, Dekoll-ation** (lat.), f.; -en: Dekollierung. -etiēren (frz.), tr.: den Hals ꝛc. entblößen, — v. der Damentracht mit tief ausgeschnittnen Kleidern: Sie geben ihr Schönpflästerchen auf alle möglichen Körpertheile, d. sie auch (je nach der Zeitepoche). Mag. d. Ausld. 34, 497a (vgl. degorgiert). -ieren, tr.: enthaupten; den Hals einer Retorte absprengen. — **Decolor-, Dekolor-ation** (lat.), f.; -en: Entfärbung ꝛc. -ieren, tr.; intr. (sein): (sich) entfärben ꝛc. -imeter, m., n., -s; uv.: Mittels des D-s, d. i. einer graduierten, mit einer Probeflüssigkeit (Indiglösung) gefüllten Röhre .. die entfärbende Wirkung jedweder Kohlenart ermitteln. Karmarsch 1, 150 ꝛc. — **Decompo-, Dekompo-nibel** (nlat.), a.: zerlegbar ꝛc. -nieren, tr.: Zusammengesetztes auseinandernehmen, zerlegen, auflösen ꝛc. G. Sch. 2, 263; Von dem undekomponierten Lichte. G. 38, 25 ꝛc.; Dekomponierung. Kohl Pet. 2, 360 ꝛc. -sition, f.; -en: Dekomponierung. -situm, n., -s; ta [§ 24, 2, n.]: etwas Dekomponiertes; auch zuw.: etwas mehrfach Zusammengesetztes, z. B. solches Heilmittel; Wort (Kehrein Schulgr. 119) ꝛc. — **Decompt-, Dekompt-e** (frz. dekóngt'), m., -s; -s: Abrechnung. -ieren, tr.: abrechnen, f. Diskont ꝛc. — **Dec-, Dek-onceptiēren** (nlat.), tr.: aus dem Koncept (s. d.) bringen. — **Deconcer-t, Dekoncer-t** (frz. -ßär), n., -s; -s: Mißhelligk. -tiēren, tr.: zunächst in Bezug auf musikalisches Zusammenspiel, — herausbringen; verallgemeint: aus der Fassung bringen, verwirren, verblüffen ꝛc.; refl.: aus der Fassung gerathen: Dann sagte er zu seinem dekoncertierten Dekoncertierer. Scherr Stud. 1, 262. — **Dec-, Dek-onsitüre** (frz. -tóng-), f.; -n, -s: gänzliche Niederlage; Zahlungsunfähigkeit ꝛc. — **Decontenanc-, Dekontenanc-e** (frz. -nángß'), f.; 0: das Verlieren der Kontenance (s. d.). -ieren, tr.: aus der Kontenance od. Fassung bringen, verblüffen ꝛc. — **Dec-, Dek-onvenābel** (frz. -tóng-), a.: ungelegen, unpassend. — **Decor-** (**Dekor-**) **ated** (engl. -ētid), a.: geschmückt ꝛc., s. style. **-ateur** (frz. tör), m., -s; -s, -e: Einer, der — u. sofern er — für die Dekorationen (s. d. 1) v. Räumlichkeiten, nam. auch auf der Bühne zu sorgen hat. Düringer 305; G. 26, 24; 30, 393; [Poussin], welcher dem D., im landschaftl. u. architektonischen Fache, die herrlichsten Motive darbietet. 35, 397; Ein elegantes Herrenzimmer, nicht vom D. eingerichtet, sondern ꝛc. Hausbl. (67) 220; Spielhagen Hammer 5, 164 ꝛc., vgl.: Dieser hier, Pater Dekoratōr, | der all unsern Gärten u. Bauwerk steht vor. G. 27, 485; 487 ꝛc. **-ation**, f.; -en; -s: 1) Ver-, Auszierung v. Ggstdn, nam. von Räumlichkeiten (Die Innen-D. der Wohnräume. Weiss Kost. 1, 68 ꝛc.) u. bes. auf der Bühne, die gemalten Ggstde, die in ihrer Zusammenstellung zur angemeßnen Vergegenwärtigung des Orts der Handlung dienen. Düringer 305 ff.; Die D-en u. Maschinen der röm. Bühne. Guhl 2, 347; Obelisken u. Triumphbogen u. D-en u. Illuminationen. Hkleist Bül. 195 ꝛc.; Die vor der Skene-Front aufgespannte Hinter-D. Guhl 1, 304 ꝛc.; Die Schluß-D. G. 33, 145; Wandel-D. Gerstäcker NReis. 1, 118 ꝛc. Als Bstw. z. B.: Der halbrunde D-s-Bau. Schücking Künstl. Leid. 44 (zur Verzierung des Gesammtbaus) ꝛc. u. nam. in Bezug auf Bühnenwesen: D-s-Buch; -Glanz; -Inventar; -Kunst; -Magazin; -Maler, -Malerei; -Personal; -Prunk; -Verwandlung; -Vorsteher; -Wesen ꝛc. — 2) Orden, Ehrenzeichen: Militärische D-en u. Belohnungen. Guhl 2, 366; W. 31, 111 ꝛc. **-ativ**, a.: zur Verzierung, Ausschmückung gehörig, dienend ꝛc. (Ggstz konstruktiv): Zur d-en Ausstattung der Skene. Guhl 1, 304; Grenzb. 24, 2, 261 ꝛc. **-ieren**, tr.: 1) ausschmücken, verzieren; Dekorierkunst. G. 26, 249, vgl. Dekorationskunst. — 2) einen Orden verleihen. — **Decort-, Dekórt**, m., -(e)s; -e: (kaufm.) Abzug an einer Rechnung. **-ieren**, tr.: einen Dekort machen (dekurtieren). — **Decorti-, Dekorti-cieren** (lat.), tr.: entrinden, abschälen. **-cation, -kation**, f.; -en: Dekorticierung. — **Decōr-um** (lat.), n., -s; 0 [§ 24, 2, n.]: der Anstand, die Schicklichk.: Das Venústum, das Honéstum, das D. W. 29, 402. **-us**, a.: anständig. — **Dec-, Dek-oupieren** (frz. -ku-), tr.: zerlegen, zerschneiden; Silhouetten ausschneiden. W. 15, 131. — **Decourag-, Dekourag-eant** (frz. dekuraſh-áng, -ánt), a.: entmuthigend. **-ement** ('máng), n., -s; -s: Entmuthigung. **-ieren**, tr.: entmuthigen. — **Decour-t** [-für]; **-tieren**: s. Dekort ꝛc. — **Décousu** (frz. dekusü), a.: unzusammenhängend. — **Decouv-, Dekouv-ert** (frz. dekuw-ár), n., -s; -s: À d., ungedeckt; ohne Deckung (s. fixen), (Börsenspr.): Ungedeckte Rückstände (D-s). Nat. 21, 48; Die Kourse gegenüber dem starken D. zu halten. 19, 488; 20, 230; 561 ꝛc. **-erte** (-ért'), f.; -n, -s: Entdeckung. **-ertieren**, tr.: Briefe d., das Kouvert abnehmen; öffnen. **-reur** (-rör), m., -s; -s, -e: Entdecker. **-rieren**, tr.: entdecken, eröffnen, zu erkennen geben ꝛc. — **Decr-, Dekr-editieren**, tr.: den Kredit, das Ansehn, den guten Ruf einer Pers. od. Sache schmälern, verringern ꝛc. (vgl. diskreditieren). — **Decrément, Dekrément** (lat.), n., -(e)s; -e; **-um** [§ 24, 2, n.]: Abnahme, Verfall. — **Decrēp-, Dekrēp-it** (lat.), a.: abgelebt, altersschwach, stumpf. Meißner Schr. 1, 211; Raumer Br. Frkf. 1, 262. **-itāt**, f.; 0: st. Dekrepitüde. **-itation**, f.; -en: Dekrepitierung. **-itieren**, intr. (sein), tr.: abknistern (s. d. Ss.), v. Salzen. **-itüde**, f.; 0: das Dekrepitsein. **-itus**, a.: dekrepit. — **Decresc-éndo** (it. -eschéndo), adv.: (Mus.) abnehmend, allmählich schwächer werdend an Tonstärke, auch diminuendo, calando, mancando ꝛc., s. Ggstz crescéndo; auch n.; übrtr.: Schweizerhäuschen im D.-Format bis zu den kleinsten Miniaturen herunter. Bazar 15, 46a. **-ent** (lat. -esc-),

a.: abnehmend. ~énz, f.; -en: Abnahme, Verringrung. ~ïëren, intr. (sein): abnehmen, schwächer werden ꝛc. — **Decrēt, Dekrēt** (lat.), n., -(e)s; -e: Beschluß, Verfügung, Erlaß einer Behörde: Aus den D-en des Lateran-Koncils. Gervinus Hist. 7, 202 ꝛc.; Abſetzungs- (Müobert 2, 76); Dank- (Grenzb. 26, 3, 374); Divorz- (Ausld. 38, 741a) od. Scheidungs-; Kommunikativ- (ſ. d.) od. Notifikativ-D.; Penſions- (W. 36, 32) D.; D-e zu Un-D-en machen [aufheben]. Fiſchart B. 47b (wortſpielend: Drecket. 13a u. o.); D-en-Freudigkeit. Schücking Bronckh. 1, 237, Luſt am Ausfertigen v. D-en ꝛc. ~āl, a.: ein Dekret enthaltend; auf ein Dekret ſich ſtützend, gründend ꝛc.: Die päpſtlichen D.-Briefe; Vor allem Volk den D.-Eid zu leiſten [als ungariſcher König]. Gartenl. 16, 479b ꝛc. ~ālen, pl.: die päpſtl. Dekretalbriefe: Die D. Iſidors. W. 30, 43; 440 ꝛc.; Dem Schulmeiſter die Bullen u. D. ſeines Dorfpapſtes zu überbringen. Jp. Wahrh. 1, 36 ꝛc. (wortſpielend: Dreckетalen. Luther 8, 1b ꝛc.). ~ālis, a.: dekretal: (Epístolæ) decretāles, die Dekretalen. ~ïëren, tr.; intr. (haben): eine Verfügung erlaſſen; Etwas verfügen: Etwas heraus- (W. 31, 121); weg-d. Auerbach Tag. 103; Die franz. Revolution war konſequent, wenn ſie Gott zu- u. ab dekretierte [durch Dekrete ein- u. abſetzte]. Dorfgſch. (IV) 2, 301; Wobei man ihnen auch die Arbeitslöhne zu dekretierte. Globus 8, 109a ꝛc.; Dekretier-Kunſt ꝛc. ~iſt, m., -en, -s; -en: im Mittelalter, Ggſtz Legiſt (ſ. d.): Einer, der die Dekretalen, das kanoniſche Recht, als Grundlage aller Staats-Vhe anſieht; Lehrer des kanoniſchen Rechts. ~lich, a.: mittels eines Dekrets: Eine Zeitſchrift d. unterdrücken. NatZ. 20, 106 ꝛc. ~ōriſch: entſcheidend, den Ausſchlag gebend ꝛc. ~ōrius, a.: dekretoriſch, z. B.: Annus, dïes d. (im weſtfäliſchen Frieden) der 1te Januar 1624, als normierend für die Säkulariſationen. ~um [§ 24, 2, n.]: Dekret: Ad d., nach dem Beſchluß; D. absolūtum, der unbedingte Rathſchluß (Gottes); D admissīvum, Entſcheidung über Zulaſſung eines Rechtsmittels; D. aliënándi, obrigkeitl. Erlaubnis, Etwas zu veräußern; D. aūlicum, Kabinettsorder; D. Dēī, göttl. Rathſchluß; D. dē solvéndo, Verfügung, Etwas auszuzahlen; D. ín senātu, im Rath beſchloſſen; D. interimísticum, einſtweilige Verfügung; D. comminatōrium, mit Strafandrohung; D. commissoriāle, Verfügung eines Unterſuchungsausſchuſſes; D. commūne, gemeiner Beſcheid; D. concessīvum, das Geſuch gewährende Verfügung; D. confirmatōrium, beſtätigender Beſcheid; D. margināle, Randverfügung; D. ultērius, fernerweitige Verfügung ꝛc. — **Décrott-, Dekrōtteur** (frz. -ör), m., -s; -s, -e: Stiefelputzer. Kohl Par. 1, 9 ꝛc. ~ïëren, tr.: Zeug, Stiefel ꝛc. reinigen. ~oir (-oär), n., -s; -s: vor den Thüren angebrachte Vorrichtung für die Eintretenden, das Schuhzeug vom Straßenſchmutz zu ſäubern. ~oire (-oär), f.; -s: Bürſte zum Dekrottieren. — **Decr-, Dekr-uſtïëren** (nlat.), tr.: entkruſten, abſchälen ꝛc. — **Decūbitus** (nlat.), m. [§ 24, 4]: 1) das Durch-, Wundliegen. — 2) krankhafte Ablagrung der Säfte an einer Stelle. — **Dēkula** (abeſſ.), f.; -s: Der gemalte Hund od. Simmr der Araber, die D. der Abiſſinier (Lycāon pictus). Brehm Hab. 121. — **Decumānus** (lat.), m. [§ 24, 2]: D. u. cardo, bei den Augurbeobachtungen u. beim Lagerbau, die beiden einander rechtwinklig durchſchneidenden Hauptlinien, ſ. Guhl 2, 6; Weiſs Koſt. 1, 1253. — **Dēc-unx** (lat.), m. [§ 24, 3, -úncis]: ſ. As I 2. ~uplïëren, tr.: verzehnfachen. ~uplum [§ 24, 2, n.]: das Zehnfache. ~ūria [§ 24, 1]; ~ūrïe, f.; -n: eine Abtheilung von (od. etwa von) Zehn. ~ūrio, m., -s; ōnen [§ 24, 3, ōnis]: Anführer, Aufſeher einer Dekurie. — **Decúr-s, Dekúr-s** (lat.), m., -es; 0: Verlauf: Im D. der Zeit. G. 27, 495. ~ſiōn, f.; -en: das Herablaufen ꝛc. ~ſus, m. [§ 24, 4]: Dekurs. — **Dekurt-atiōn** (lat.), f.; -en: Verkürzung, Abſchneidung ꝛc.: Nachdem ſie alle dieſe . . Depilationen, D-en, Defiguarationen u. Dekolorationen . . vorgenommen. W. 9, 30 ꝛc. ~ïëren, tr.: verkürzen ꝛc., ſ. auch dekortieren. — **Decúſſ-, Dekúſſ-ātim** (lat.), adv.: in Form einer röm. Zehn (X), kreuzweiſe. ~atiōn, f.; -en: Durchkreūzung. ~ïëren, tr.: kreuzweis durchſchneiden. ~is, m. [§ 24, 3, uv.]: ſ. As I 2. — **Dec-, Dek-uſſōrium** (nlat.), n., -s; ïen [§ 24, 2, n.]: Werkzeug zum Niederdrücken der Hirnhaut beim Trepanieren.

Dél (it.): ſ. di. — **Delabr-ement** (frz., -'máng), n., -s; -s: Zerrüttung, Verfall. ~ïëren, tr.: zerſetzen, zerrütten ꝛc.: Delabriert, verfallen. — **Delai** (frz. -ä), m., -s; -s: Aufſchub, Verzögrung, Friſt. — **Delaiſſement** (frz. delääſ'máng), n., -s; -s: 1) Überlaſſung, Abtretung. — 2) Verlaſſenheit, Hilfloſigk. — **Delantēr-a** (ſpan.), f.; -s: die Vorderſeite, die erſte Reihe: Ungeachtet die Zuſchauer aus ihren D-s hinab mit Stöcken auf ihn [den Stier] einſchlugen. Globus 4, 143b; D-s de cuérda [des Seils], ſ. Barrera; Gráda ꝛc. ~o, m., -s; -s: Vorreiter. Baſtian 138; 139 ꝛc. — **Delapidïëren** (lat.), tr.: „entſteinen": Eine große, wenn auch etwas delapidierte [beſchädigte, zerſtörte] Statue. Kohl Par. 2, 10. — **Délapoir** (frz. -poär), m., -s; -s: ſ. Egrappoir. — **Delāpſus** (lat.), m., uv.; uv. [§ 24, 4]: das Sinken der Kräfte. Junghuhn 51. — **Delaſſ-ement** (frz. -'máng), n., -s; -s: Entmüdung, Erholung. ~ïëren, tr.: entmüden; refl.: ſich erholen, ausruhn. — **Delāt** (lat.), m., -en; -en: Verklagter, Delatus (ſ. d.). ~io, f. [§ 24, 3, -iōnis]: Deferierung: D. hereditātis, Erbſchaftsanfall; Antragung der Erbſchaft; D. juraménti, Eides-Antragung, -Zuſchiebung ꝛc.; beſ. aber: D. = Denunciation (ſ. d. Folg.). ~iōn, f.; -en; -s-: Delatio, beſ.: Anzeige eines Delators; Das D-s-Edikt der Inquiſition. Schack 2, 48; 313 [Anzeige aller der Ketzerei ꝛc. Verdächtigen gebietend]. ~or, m., -s, (-ōren); -ōren [§ 24, 3, -ōris]: Angeber, Ankläger (vgl. Denunciant). Jacobs Verm. 7, 390; Stahr Tib. 136; Zenes D-en-Weſen. Kaiſrfr. 16 ꝛc. ~ōriſch, a.: in der Weiſe v. Delatoren ꝛc. ~ūr, f.; -en: Angeberei ꝛc.

~us, a.: deferiert, z. B.: Delāta herēditas, angefallne od. angetragne Erbschaft ꝛc.; m.: Jemand als Ggstd einer Delation (s. Delat). — Dēle! (lat.): tilge. ~ātur!: es werde getilgt, — bes. auf Korrekturbogen (abgekürzt: del., ℌ) als Bez. für zu Tilgendes. — Delêb: D.-Palmen, Borássus Aethiōpum. Globus 4, 1a. — Deleg-ādo (span.), m., –s; –s: Delegat; auch: Der D. (Policeivorstand). Ausld. 38, 510a, best.: D. dél foménto (s. d.). ~ans, m. [§ 24, 3, -ántis]; ~ánt, m., –en, –s; –en: der Delegierende (s. d.). ~āt, m., –en, –s; –en: der Delegierte: Ein Agent unter dem Namen D. Hausbl. (60) 3, 238. ~atār, m., –s; –e; ~atārius, m. [§ 24, 2]: der neue Schuldner od. Gläubiger, der für den bisherigen durch Delegation einer Schuld eintritt. ~atiōn, f.; –en: Delegierung; Delegierte, Delegiertenversammlung ꝛc.: Daß D–en u. Reichstag zu gleicher Zeit tagen. NatZ. 21, 2; Durch D–en der Einzelkammern gewählt. Grenzb. 26, 3, 112; Die Sache gehörte vor die gemeinsame Reichs-D. 26, 2, 492 ꝛc.; auch = Legation (s. d.), päpstl. Provinz. ~ātus, a.: delegiert; m.: ein Delegierter. ~ieren, tr.: 1) Etwas auf einen Andern übertragen, z. B.: Eine Schuld; ein Recht d.; Wenn es zulässig wäre, die konstituierende Gewalt einem der Faktoren der Gesetzgebung zu d. . . Eine solche Delegation der Gesetzgebung. . . Die Gesetzgebung auf einen andern Faktor d. NatZ. 19, 603 ꝛc. — 2) abordnen, absenden: Die Delegiertenversammlung. Grenzb. 26, 2, 491 ꝛc.; Ein Delegierter im Kirchenstaat = Legat (s. d.), Provinzstatthalter. — Delect-, Delekt-ābel (lat.), a.: ergötzlich, angenehm. ~atiōn, f.; –en: Ergötzung, Labung. ~ieren, tr., refl.: ergötzen, vergnügen, laben. ~iōn, f.; –en; ~us, m. [§ 24, 4]: Auswahl; Aushebung (v. Soldaten). — Delêndus (lat.), a.: zu vertilgend: Den einzigen Gedanken, die Delénda Carthāgo. Monatbl. 2, 588a, s. Ceterum. — Delenimént (lat.), n., –(e)s; –e; ~um [§ 24, 2, n.]: Lindrungs-, Besänftigungsmittel; Liebkosung ꝛc. — Delest-age (frz. –āsh'), f.; –n: (seem.) das Ausschießen des Ballasts u.: die Gebühr für die Erlaubnis dazu. ~ieren, tr. (auch o. Obj.): den Ballast ausschießen. — Delet-ār (gr.-frz.): von zerstörender Wirksamk. Mag. d. Ausld. 36, 29b ꝛc., gw.: deletērisch. ~ērium, n., –s; ien [§ 24, 2, n.]: ein deleterischer Stoff. ~iōn (lat.), f.; –en: Tilgung, Vernichtung. — Délf ꝛc.: s. Delph ꝛc. — Delī (türk.), m., –s; ~ler, –s (CRobert 1, 171; 174; 2, 14 ꝛc.), –en (Gerhard Wil. 2, 210 ꝛc.), –des (Brandis Gr. 2, 322): „ein Tollkühner, Wagehals", Bez. für die Soldaten der berittnen Leibwache des Großwesirs ꝛc. CRobert 2, 67 ꝛc., s. Hammer 10, 343 ff.; D.-Baschi, Anführer dieser Leibwache; D–ler-Agasi, Aga der Tollkühnen (Volontärs). 344 ꝛc. — Dēlia (lat.), f. [§ 24, 1]: die delische (s. d.) Göttin, Diana: An Dēliens Altar. Sch. 29b; auch weibl. Name. — Delibāl (türk.), m., –s; 0: „Tollhonig", Art betäubenden Honigs. — Delibāt-io (lat.), f. [§ 24, 3, -iōnis]: Wegnahme, Verminderung: D. hereditātis, Erbschaftsverringerung ꝛc., auch: ~iōn, f.; –en. — Deliber-ándum [lat., § 24, 2, n.]: Überlegung: Ád d. nehmen, in Erwägung ziehn; Spātium —, jús deliberándi (s. deliberatiōnis), Überlegungs-Frist, -Recht (nam. vor Antritt einer Erbschaft). ~ātio, f. [§ 24, 3, ōnis]; ~atiōn, f.; –en: Berathschlagung, Überlegung, Erwägung ꝛc. ~atīv, a.: überlegend, berathend. ~āto (it.), adv.: (Musf.) entschlossen (risolūto). ~ieren, intr. (haben), tr.: berath(schlag)en, überlegen, erwägen. — Delibrieren (lat.), tr.: v. Bast u. Rinde frei machen. — Del-ice (frz. –īß), f.; –s, –n: Wonne, Behagen. Augsb. Z. (1844) 1697a ꝛc.; etwas Köstliches, Wonne ꝛc. ~iciä, pl. [§ 24, 1]: Delice: D. gēneris humāni [Wonne des Menschengeschlechts], z. B. als Ehrenname des Kaisers Titus (vgl. — in kosender Diminutivform —: Wie die röm. Schmeichler ihre Neronen u. Heliogabale nannten: dēcus n. delicīolæ gēneris humāni, eine Zierde u. Wonne des Menschengeschlechts. Spielhagen Pr. 7, 143); auch als Titel dichterischer Sammlungen: D. poëtārum Germanōrum ꝛc. ~iciös, a.: köstlich; wohlschmeckend; wonnig ꝛc. — Delīeren (lat.), tr.: tilgen; Geschriebnes auslöschen, ausstreichen ꝛc. — Delig-atiōn (lat.), f.; –en: das Verbinden einer Wunde. ~atūr, f.; –en: der Verband; das Ab-, Unterbinden. ~ieren, tr.: verbinden. — Delicāt, delikāt (lat.), a.: zart, zärtl., weichlich; fein, niedlich; wohlschmeckend, köstlich, lecker; zartfühlend, empfindlich, peinl., heikel (Mit Butter war er sehr d. Gutzkow R. 4, 183), kitzlich, schwer zu behandeln (Eine d–e Frage) ꝛc. Auch: Über dem Auskramen von d–en Sentiments recht un-d. [unzart] gewesen. Sch. G. 2, 81 (s. in-d.). ~aménte (it.), adv.: (Musf.) zart, geschmackvoll. ~ésse, f.; –n: 1) (o. Mz.) das Delikat-Sein, Zartsein ꝛc.: Die D. [Zartgefühl], da man den u. jenen Gram allein behalten u. seines Freundes schonen will, ist meistens Zärtelei. Claudius 4, 8; FSchlegel GR. 186 ꝛc., Ggstz: In- od. Un-D. — 2) Leckerbissen, Leckerei ꝛc.: D–n-Handlung, -Keller ꝛc. ~o (it.): delicatamente. ~ulus, m. [§ 24, 2]: Zärtling, Leckermaul. ~us, a.: delikat. — Delict, Delikt (lat.), n., –(e)s; –e: Verbrechen, Vergehn. ~um [§ 24, 2, n.]: Delikt: D. ātrox, schweres, entsetzliches; dolōsum, vorsätzliches; ecclesiásticum, vor die kirchl. Obrigk. gehöriges, Ggstz seculāre; extraordinārium, außerordentliches, im Strafgesetzbuch nicht vorgesehnes od. mit best. Strafe belegtes (Ggstz ordinārium); fácti — permanéntis od. — transeúntis, v. dauernder — od.: v. vorübergehnder Wirkung; innominātum, in den Gesetzen unbenamtes; cárnis, fleischliches; commissiōnis s. commissīvum, Begehungs-, Ggstz: Unterlassungs-Vergehn (omissiōnis); consumātum, vollzognes; cóntra séxum, gegen das 6te Gebot (s. carnis); crimināle, peinliches; culpōsum, fahrlässiges; lēve, leichtes; nominātum, benamtes; notōrium, offenkundiges; occúltum, heimlich verübtes; omissiōnis s. omissōrium, s. o.: commissionis; ordinārium, s. o.: extraordinarium; privātum, gegen das Privatrecht;

pūblicum, Staatsverbrechen; qualificātum, das durch besondre Umstände härtre Strafe heischt; reïterātum, repetītum, wiederholtes; s(a)eculāre, weltliches (s. o.: ecclesiasticum); successīvum, nach u. nach verübtes; fortgesetztes; universitātis, v. einer Genossenschaft verübtes; vērum, wirkliches, vorsätzliches ꝛc.; Delícta concurréntia, zusammentreffende, verbundne Verbrechen, wie z. B. beim Raubmord (Raub u. Mord) ꝛc.; Córpus (s. d.) delícti ꝛc. — **Delilā**: 1) (hebr.), f.; –s, –n: Simson's falsche, verräthrische Geliebte (s. Richt. 16, 4 ff.), auch antonomastisch: Deine Scher' in meinen Haaren, | allerliebste D. G. 4, 243; Die D–n. W. 20, 163 ꝛc. — 2) Die Mauren [in Marocco] haben nur eine Art v. Kupfermünze, die D.; diese ist fast sechseckig. Globus 6, 86b. — **Delim-atiōn** (lat.), f.; –en: Abfeilung. **-īēren**, tr.: abfeilen. — **Delimit-atiōn** (lat.), f.; –en: Grenzberichtigung. **-īēren**, tr.: abgrenzen ꝛc. — **Delin-eánt** (lat.), m., –en, –s; –en: Zeichner. **-atiōn**, f.; –en: Zeichnung, Riß, Grundriß, Entwurf. **-āvit**: N. N. d., hat's gezeichnet (unter Zeichnungen, vgl. invenit, pinxit, sculpsit). **-īēren**, tr.: zeichnen, abreißen, entwerfen. — **Deliniment**: s. Delen ꝛc. — **Delinquént** (lat.), m., –en, –s; –en: ein als Verbrecher in Haft Befindlicher; weibl.: D–in: Auf D–en-Weise | verhören mich zu lassen. Sch. 286b. Dazu: D–enschaft, f. (Musäus M. 2, 46), D–enthum, n. ꝛc. — **Deliqu-escént** (lat.), a.: zerfließend, zerschmelzend. **-escénz**, f.; 0: die Eigenschaft u. Neigung zu deliquescieren. **-escīēren**, intr. (sein): zerfließen, nam. durch Anziehn von Feuchtigk. aus der Luft: D–de Salze. Karmarsch 3, 79. **-ium** [§ 24, 2, n.]: 1) das Zerfließen, Zerlassen: Pér [durch, mittels] d. — 2) das Schwinden, der Mangel: D. ānimi, Ohnmacht. — **Delir-ánt** (lat.), m., -en, –s; –en: ein Delirierender. **-atiōn**, f.; –en: Delirium. **-īēren**, intr. (haben): im Delirium sein, irre reden, rasen ꝛc. **-ium**, n., –s; -ĭen [§ 24, 2, n.]: das Irr-Reden, Geistesverwirrung, Irr-, Wahnsinn: Inzwischen hatten sich seine Delirien gesteigert. Meißner Nov. 1, 136 ꝛc.; bes. auch = D. trēmens s. potatōrum, Säuferwahnsinn ꝛc. — **Dēlisch**, a.: v. der Insel Delos, darauf bezügl. ꝛc. (vgl. cynthisch): Der d–e Gott, die d–e Göttin (s. Deli-us, -a); Das d–e Problem (s. d.); Der Hohenstaufen-Poet muß ein d–er Schwimmer sein. Hillebrand Nat. Lit. 3, 371. — **Délit** (frz. delī), n., –s; –s: Delikt: En flagrant [s. d., ang flagráng] d. (z. B. Pückler Südöstl. 3, 472). — **Delitescénz** (nlat.), f.; 0: das plötzl. Verschwinden od. Zurücktreten von Krankheitsstoffen. — **Delīto** (span.), n., –s; –s: Delikt (s. d.): Soviele d–s de sangre (blutige Kriminalverbrechen). Globus 9, 291b. — **Dēlius**, a.: delisch (s. d. u. Delia); m., uv.; –ſe [§ 24, 2]: (o. Mz.) der delische Gott, Apoll; (m. Mz.) Name eines Schmetterlings: Der prachtvolle Apollo [s. d.] od. der nicht minder schöne D. Natur 16, 298b. — **Delivr-aiſon** (frz. -äſóng); **-ance** (–ángß'), f.; –s: Befreiung, Erlösung; Ausliefrung, Aushändigung. **-īēren**, tr.: befreien, erretten; aus-, abliefern ꝛc. — **Délk**: s. Dalk (1). — **Delcrédere** (it.), n., –s; –s: „auf Treu u. Glauben", — die Verbürgung des Kommissionärs für den Kredit (s. d. 1) od. die Zahlungsfähigk. der Käufer bei Kommissionsverkäufen u. die v. ihm dafür berechnete Vergütung. Encykl. f. Kaufl. 289; D. stehn, das D. übernehmen. ebd.; So muß der Kommissionär einen höhern D.-Satz in Anspruch nehmen. ebd. ꝛc. — **Dell'**, **-a** (it.): s. di. — **Dellal** (türk.), m., –s; –s: Mäkler. Globus 7, 283a ꝛc. **-īje**, f.; –n: Sensalgebühr. Hammer 10, 344. — **Délle** (it.): s. di. — **Dellīl** (ar.), m., –s; –s: Wüsten-Pilot (s. d.). — **Délling**, m., –s; 0: (nord. Myth.) Dämmrung: D–s Sohn [der Tag]. Mohnike Fr. 115; 28. — **Délo** (it.): s. di. — **Delog-ement** (frz. lohsh'máng), n., –s; –s: Delogierung 1; 2. **-īēren**: 1) intr. (haben, sein): das Logis (s. d.) verlassen, aus-, abziehn, aufbrechen ꝛc. — 2) tr. (fakt. zu 1) verdrängen, vertreiben ꝛc. (vgl. verlogieren). — **Deloy-āl** (frz. –oſāl), a.: unredlich, untreu ꝛc. **-alität**, –en; **-auté** (–otē), f.; –s: Unredlichk., Untreue. — **Délph-i** (gr.): ein Ort in Griechenland, berühmt durch seinen Apollo-Tempel, wo der Gott durch den Mund der Pythia, seiner Priesterin, Orakel ertheilte. Kriegk 1, 264, vgl.: Kam nicht auch aus einem Weiberrocke | einst zu „Delfos" Götterspruch? Sch. Göd. 1, 189. **-icus**, a.: delphisch ꝛc.: Ménsa (s. d.) délphica. **-īn** (gr.-lat., –⏑, s. Ss.), m. (n.), –(e)s; –e, (–en, s. Ss.): 1) ein fischförmiges Säugethier, zu den Walen gehörig (vgl. Swinja), zuw. auch irrthüml. = Thunfisch (s. Dolphin). Burmeister gB. 2, 55; 57; 65 ꝛc.; Das brausende Délphin. Sch. 86b; Dem Delphīn, der König | unter Fischen ist. Schlegel Span. 2, 137 (vgl. 2e); Bist du Délphin, so gieb Kunde, | daß Orkane nahn. 142 ꝛc.; Säge- od. Schwert-D., Delphīnus pínna; Schlauch-D., D. órca, s. Gramhus; Schnabel-D., D. rosträtus; Widder-D., D. ārïes ꝛc. — 2) (s. 1): a) ein Sternbild. — b) eine Schnecke, Túrbo delphīnus. — c) bei den Alten ein d.-förmiges Eisen zum Zerschmettern feindlicher Schiffe. — d) die Handhabe über den Zapfen der Kanonen. — e) (vralt., s. 1) = Dauphin (s. d. u. D–us), z. B. Zinkgräf 2, 68. **-inīn**, n., –s; 0: (Chem.) ein im Delphinium (s. d. 2) enthaltnes scharfes Alkaloïd (Staphisaïn). **-īnisch**, a.: delphisch (s. d.). **-īnium**, n., –s; -ĭen [§ 24, 2, n.]: 1) (o. Mz.) Über Mordthaten erkannten [in Athen] 4 Gerichtshöfe, das Palladium, das D., die Phreattys u. Heliäa. Sch. 1027a ꝛc. — 2) eine Pfl., Ritterſporn. **-īnus**, m. [§ 24, 2]: Delphin, im Mittelalter auch nach der Verzierungsform eine Art monumentaler Standleuchter. Weiß Kost. 2, 786; Dauphin, z. B.: In Ūsum Delphīni, zum Gebrauch des franz. Kronprinzen, — zunächst v. Ausgaben lateinischer ꝛc. Schriftsteller, worin die anstößigen Stellen im Text beseitigt waren, — danach z. B. G. 3, 129 ꝛc. **-isch**, a.: zu Delphi (s. d. u. pythisch) gehörig, darauf bezügl. ꝛc.: Die Aufschrift über der Pforte des delphinischen Tempels. . . . Die d–e

Pforte. W. 29, 163 (s. Gnothi); Den d–en Gott [Apoll]. 24, 163; Mit so vieler Gewißheit, als ob Alles aus dem d–en Dreifuß hervorkäme, zu erzählen. Luc. 6, 74 (s. Tripus) ꝛc. **~os**: s. Delphi. **~ys**, f.; uv.: Gebärmutter. — **Dĕll~a** (gr.), n., –s; –s, ~en: ein gr. Buchst., unserm D entsprechend, v. der Form eines Dreiecks (Δ); u. nach der Form, z. B.: ein Land am Meer zw. 2 Flußmündungen, — urspr. in Unterägypten (s. Kriegk 1, 61), dann verallgemeint Oken 1, 556 ff.; Die D–s der Flüsse. DViertelj. 48, 295; Die Marschen u. Delten. 209; Fluß-D–s. 206; In andern Flußdelten. 203 ꝛc.; Fluß-D–s. Koner Afr. 58; Von den breiten, sumpfigen Schlamm-D–s. 53 ꝛc.; Im Amazonas-D. Mag. d. Ausld. 36, 107a; Nil-D. ꝛc.; auch: Negative (hohle) D–s, wo Ströme an der Mündung sich trompeten- od. trichterartig erweitern (auch Ästuarium), s. Ausld. 39, 457a ꝛc.; D.-Bildungen. Burmeister Gsch. 17; -Gebilde. 11 ꝛc.; D.-förmig. Fallmerayer GsW. 1, 234 ꝛc.; Die D.-Inseln des Rheins. DViertelj. 48, 235 ꝛc.; Der D.-Muskel ist der wichtigste [Oberarmmuskel]. Oken 4, 38 ꝛc. **~ōdes**, m., uv.; uv.; **~oīdĕus**, m. [§ 24, 2]: Delta-Muskel. **~oīdisch**, a.: deltaförmig. — **Dĕlthyris**, f.; uv.: Art fossiler Brachiopoden. Burmeister Gsch. 452; Ergänz. Nat. 9, 35b ꝛc. — **Delūbr~um** (lat.), n., –s; ~en [§ 24, 2, n.]: Tempel, Heiligthum. — **Deludīēren** (lat.), tr.: verspotten, äffen, täuschen, hintergehn. — **Dĕluge** (frz. delüsh'), n., uv.; –s: Sindfluth (s. Kataklysmos; Diluvium; Après). — **Deluſ~iōn** (lat.), f.; –en: Deludierung. **~īv, ~ōrisch**, a.: deludierend; zur Deluſion geeignet ꝛc. — **Deluv** ꝛc.: s. Diluv ꝛc.

Demagōg (gr.), m., –en, (–s); –en: Volks-Führer; -Verführer ꝛc.: D–en-Processe (Volksz. 16, 67); -Riecherei, -Verfolgungen in den zwanziger u. dreißiger Jahren ꝛc.; Das Gesicht rahmte ein kurzgeschnittener Bart v. der Art ein, wie man sie früher in Süddeutschland D–en-Bärte nannte. Gartenl. 16, 153b. **~enthum**, n., –(e)s; 0; **~īē**, f.; –(e)n; **~īk**, f. (W. 22, 55); 0; **~ismus**, m., uv.; 0: Wesen, Treiben, Kunst, Herrschaft der Demagogen. **~isch**, a.: von den Demagogen ausgehnd, in ihrer Weise ꝛc.: D–e u. anti-d–e Umtriebe. DViertelj. 39, 357. — **Demanch~ement** (frz. demangsch'mäng), n., –s; –s: (Mus.) das Demanchieren. — **~īēren**: 1) tr.: den Stiel, das Heft abmachen. — 2) intr. (haben): beim Geigenspiel ꝛc. die Applikatur verändern. — **Demand~atiōn** (lat.), f.; –en: Auftrag. **~īēren**, tr.: Einem Etwas auf-, übertragen. — **Demánt** (–⌣), m., –(e)s, –en; –e, –en: Diamant (s. d. Ss.). **~en**, a.: diamanten (s. d.). — **Demantel~ement** (frz. demangtälmäng), n., –s; –s: Demantelierung. NatZ. 20, 229. **~īēren**, tr.: die schützenden Ringmauern einer Stadt niederreißen, schleifen. ebd. — **Demárch** (gr.), m., –en, (–s); –en: Vorsteher eines Demos (s. d.). W. 22, 265 ꝛc.; auch im neuern Griechenland = Bürgermeister, Schulz. Roſs Inſ. 2, 28 ꝛc., nach ngr. Ausspr.: Dimárch. Brandis Gr. 3, 267; Pückler Südöstl. 2, 30; 3, 257 ꝛc. Dazu: **Demarchīe**, Amtslokal (Roſs l. l.), Bezirk eines D–en; nach ngr. Ausspr. Dimarchīe. — **Démarche** (frz. demársch'), f.; –n, –s: Gang, Schritt, Maßregel ꝛc. — **Demarchīē**, f.; –(e)n: s. Demarch. — **Demark~atiōn** (frz.), f.; –en; –s-: Abmarkung, Begrenzung; Bestimmung des Orts auf offner See, wo ein Schiff sich befindet ꝛc.: D–s- (od. Grenz-) Kordon (s. d.); -Linie, bes. als Festsetzung streitig gewesner Grenzen; -Truppen ꝛc. **~īēren**, tr.: abmarken, abgrenzen, Grenzlinien ziehen. — **Demas~kīēren** (auch geschr. -quiēren), tr.: entlarven, eig. u. übrtr.; (Kriegsk.) v. einer bisher verdeckten Batterie die Blendung entfernen ꝛc. — **Démdit** (türk.), m., –s; –s: Blutzins. — **Demegorīē** (gr.), f.; –(e)n: öffentliche Rede in einer Volksversammlung. — **Démēl~é** (frz. demelē), n., –s; –s: Handgemenge, Streit, Händel ꝛc. **~īēren**, tr.: Verwirrtes entwirren, lösen ꝛc., auch refl.: Mit Jemand Etwas zu d. [auszumachen; Händel ꝛc.] haben. — **Demembr~ement** (frz. demangbr'mäng), n., –s; –s: Zerstücklung, Vereinzlung; ein v. einem Ganzen abgesondertes Stück. **~īēren**, tr.: zer-gliedern, -stückeln, -theilen. — **Demen**: s. Demos. — **Demenag~ement** (frz. –ash'mäng), n., –s; –s: Aus-, Umzug in ein andres Logis. **~īēren**, intr. (haben): aus-, umziehn, das alte Logis räumen. — **Deméndus** (lat.), a.: wegzunehmend, s. Demtus. — **Demenīēren** (frz.), refl.: sich heftig bewegen. — **Dēm~ens** (lat.), a. [§ 24, 3, -éntis]: wahnsinnig. — **Deménsum** [lat., § 24, 2, n.]: das zugemeßne Theil, die Rate. Guhl 2, 204. — **Dementi** (frz. –angti), n., –s; –s: das Lügenstrafen: Behauptungen, Gerüchten ꝛc. ein D. entgegensetzen, sie als Lügen bezeichnen; Einem, sich ein D. geben, ihn, sich lügenstrafen. — **Deméntia** (lat.), f. [§ 24, 1]: Wahnsinn. — **Dementīēren** (frz. –mangt-), tr., refl.: Einen, sich d., ihm, sich ein Dementi (s. d.) geben. — **Demephitis~atiōn** (nlat.), f.; –en: Demephitisierung. **~īēren**, tr.: von mephitischen (s. d.) Dünsten reinigen. — **Demerary** (engl. –rēri): Grafschaft in Guyana u. danach (f.): eine Sorte Baumwolle. Karmarsch M. 2, 501. — **Demer~ént** (lat.), m., –en, –s; –en: Einer, der sich um Jemand od. Etwas verdient gemacht. **~īēren**, refl.: sich verdient machen. **~ite** (frz. –īt'), n., –s; –s, –n: Ggstz zu Merite (s. d.), Vergehn, Verschuldung: D–n-Haus, geistliches Korrektionshaus. **~itīēren**, intr. (haben): sich Etwas zu Schulden kommen lassen, verschulden. — **Dēmerli**, m., –s; –s: 1/16 Kile (s. d.). — **Demersiōn** (lat.), f.; –en; –s-: das Versinken, Versenken, Untertauchen. — **Demēter** (gr.), f.; –s; 0: s. Ceres 1. — **Demeubl~ement** (frz. demöbl'mäng), n., –s; –s: Demeublierung. **~īēren**, tr.: Zimmer ꝛc. d., die Möbel (s. d.) daraus entfernen, ausräumen. — **Dēmewi** (ar.): Blutstein, d. h. blutstillender. Petermann Or. 2, 132. — **Demī** (frz.): halb: À d., zur Hälfte. **~bastiōn**, f.; –en: halbe Bastion (s. d.), halbes Bollwerk. **~bosse**: s. B. **~drap** [drā], n., –s; –s: Halbtuch. **~figure** [ür], f.; –s: Halbfigur (s. Figur 3). — **Demigr~**

ation (lat.), f.; -en: Weg-, Fortzug. ~ieren, intr. (sein): weg-ziehn, -wandern. — **Demi-jeu** (frz. -shö), n., -s; -s: (Bühnenw.) halblautes Spiel. **~john** (ind.-engl. démmidshonn, vgl. Dame-jeanne): große Flaschen, Ballons (s. d. 3) in Körben zum Transport flüssiger Chemikalien: Spirituosen in 6 Fässern u. D-s. NatB. 20, 516. **~coton** (frz. -kotóng), m., -s; -s: Nankinet. **~coupe** (-küp'), f.; -s: (Tanzk.) ein Pas, wo beide Kniee gebeugt u. im Heben der hintre Fuß versetzt wird. Düringer 316. **~londre** (lóngd'r), n., -s; -s: s. Londr-e, -in. **~lune** (-lün'), f.; -s: (Festgsb.) Halbmond, Ravelin. **~monde** (-móngd'), f.; (m., -s) 0: die „Halbwelt", nach einem Drama des jüngern Dumas [Düma], die Gesellschaftskreise, die der feinen, vornehmen Welt nachstreben, ohne diese zu sein (m. verächtl. Nebensinn), z. B. (wie gw.) fem.: Die sog. grand-monde wollte v. der d. durch Einfachheit sich unterscheiden. Gartenl. 15, 795b; Hausbl. (66) 4, 112; Wirkliche D., männliche u. weibliche. Rodenberg ParB. 40 ꝛc.; seltner (nach dem Frz.) masc.: Unsere Welt ist der D. u. den hat, wer Geld hat. Scherr Mix. 210; Hackländer Eign. Welt 288; Mag. d. Ausld. 34, 497a; Meißner Schw. 3, 154 ꝛc. Fortbild.: Die sinnliche, stark demimondistische Viehmagd. Berl. Montagsz. 7, 18 ꝛc. — **Deminu** ꝛc.: s. Dimin ꝛc. — **Demi-parallèle** (frz.), f.; -n: s. P. 2. **~relief**, n., -s; -s: s. R. **~sape** (-säp'), f.; -s: s. S. — **Demiss** (lat.), a.: niedergeschlagen, klein-laut, -müthig. **~ion**, f.; 0: Niedergeschlagenheit, Klein-, Demuth. **~ionär** (frz.), m., -s; -e, -s: 1) (vralt.) Empfänger abgetretner Güter. — 2) Beamter, der seine Dimission (s. d.) gegeben, seinen Abschied genommen. **~oriale**: s. Dimiss ꝛc. — **Demité**, f.; -s: Art geköperten Seidenzeugs (s. Dimity). — **Demi-teinte** (frz. -téngt'), f.; -s, -n: (Mal.) Mittelfarbe, Halbschatten. **~tour** (-tür), f.; -en: halbe Kreiswendung: D.- (od. deutsches) Schloß, s. T. — **Demiurg** (gr.), m., -en, -s; -en: 1) Handwerker, Werkmeister ꝛc. — 2) Volks-Vorsteher, -Leiter: Träume unpraktischer Schwärmer u. Glückseligkeits-D-en. Fallmerayer Or. 1, XXXV. — 3) der Weltschöpfer, nach der Lehre der Gnostiker einer der Äonen (s. d. 2): D-os. W. 17, 181 ꝛc., doch z. B. auch: Auf der hohen Himmelsburg | saß Zupiter, der D. 33, 391 ꝛc. — **Demivólte** (frz.), f.; -n: halbe Volte (s. d.) auf der Reitbahn. — **Demobil** (nlat.), a.: abgerüstet: Bei der D.-Machung. Volksz. 15, 173. **~isation**, f.; -en; -s-: Demobilisierung. **~isieren**, tr.: abrüsten. — **Demogeront** (gr.), m., -en, -s; -en: „Volksältester", Gemeindevorsteher. Brandis Gr. 2, 185; Pückler Südöstl. 3, 321; Binkeisen 2, 827 ꝛc. — **Demoisell-e** (frz. demoasél'), f.; -s, -n: Fräulein, Jungfer (s. Mad.): D. du comptoir [dü kongtoär] eines Kafé. Kohl Par. 1, 55 [Berechnerin, Kassenführerin]; An jeder dieser Kassen sitzt . . eine D. du comptoir. 61; 60 ꝛc.; Wasserjungfer, Libelle; Halfterfisch (s. Grisette); Hier stelzten die D-s de Numidie [Nümidi] ihre geselligen Tänze. Kohl Südr. 1, 17, „numidische Jungfrau", Art Reiher, Ardea virgo ꝛc.; Handramme; (Orgelb.) s. Abrégé 2 ꝛc. **~erie**, f.; -(e)n: Jungfernschaft: Der Demoiselle Eglé (die D. war freilich etwas brüchig). Gartenl. 15, 439b. — **Demokrat** (gr.), m., -en, -s; -en: Anhänger der Demokratie, s. z. B. über die Démocrats in Nordamerika: Federalist. **~ie**, f.; -(e)n: Volksherrschaft (minder gw.: Laokratie); Verfassung, wonach die höchste Gewalt vom Volk ausgeht; Staat mit solcher Verfassung; auch als Name einer nach Zeit u. Ort versch. nuancierten Partei ꝛc. **~isch**, a.: der Demokratie angehörend, darauf gegründet ꝛc. **~isieren**, tr.: demokratisch machen: Die Demokratisierung des Kapitals. Volksz. 16, 84; W. 32, 93. **~ismus**, m., uv.; 0: demokratisches Sein ꝛc. — **Demokrit** (gr.), m., -s; -e: ein Philosoph, von dem erzählt wird, daß er über die Thorheiten der Menschen — bes. seiner Mitbürger, der Abderiten, die ihn für toll verschrieen — beständig gelacht, wie Heraklit darüber beständig geweint: Thränen des Heraklitus . ., Gelächter des Demókritus. W. 16, 6 ꝛc.; Es ist das ewige Dacapo mit Abdera u. D. ꝛc. Sch. 102b. **~isch**, a.: in der Weise Demokrit's. — **Demol-ieren** (nlat.), tr.: niederreißen, schleifen (Festungswerke ꝛc.), zertrümmern. **~ition**, f.; -en; -s-: Demolierung: Der D-s-Hammer ruht nicht. Leb. Bild. aus Par. II 2, 35; D-s-System, Befestigungssystem, wonach gleich bei der Erbauung die Einrichtungen zur D. der vom Feinde genommnen Werke durch sog. D-s-Minen getroffen werden ꝛc. — **Demonetis-ation** (frz.), f.; -en: Demonetisierung. **~ieren**, tr.: Münzen außer Kours od. herab setzen. — **Demonio** (it.), m., -s; -s: Teufel (s. Dämon): D.! was ist Das? Bazar 14, 32a ff.; Matteo ließ es an Diavolos u. D-s, die er auf die Räuber fluchte, nicht fehlen. Schücking Künstl. Leid. 25. — **Demonstr-abel** (lat.), a.: beweisbar, erweislich. **~abilität**, f.; 0: Erweislichk. **~andus**, a.: zu beweisend: Quód ērat demonstrándum (abgek.: Q. E. D.), was zu beweisen war, — Schlußformel nam. mathematischer Beweise. **~ant**, m., -en, -s; -en: ein Demonstrierender. Wackern. 4, 470[33]. **~atio**, f. [§ 24, 3, ōnis]: Demonstration: D. directa, direkte Beweisführung, Gsts indirecta od. ad absurdum (s. d.) ꝛc. **~ation**, f.; -en: 1) Beweis, Darlegung durch Gründe ꝛc. — 2) anatomischer Unterricht mit Vorzeigung v. Präparaten ꝛc. — 3) thatsächliche Kundgebung einer Gesinnung oder Absicht ꝛc.: Anlässe zu Theaterskandalen u. Nationalitäts-D-en. Schücking Verschl. Wege 2, 278. **~ativ**, a.: 1) beweisend, darlegend, veranschaulichend ꝛc., auch: Alles d-isch darthun. Iselin Verm. 1, 338 ꝛc. — 2) (Sprachlehre) hin-weisend, -zeigend: D-es Fürwort od.: Pronōmen d-um, auch bloß: D-um, n., -s; -a [§ 24, 2, n.]. — 3) zu Demonstrationen (s. d. 3) geneigt, solche bildend ꝛc., auch: Ein d-es Scharmützel. NatB. 21, 189 ꝛc.; Es gehört der ganze un-d-e Charakter unsres Publikums dazu, wenn solch ein Stück ruhig zu Ende gespielt werden kann. Volksz. 13, 288 ꝛc. **~ator**, m., -s; -ören: Demonstrant.

DMus. 17, 2, 460; D. der Experimentalphysik. W. 32, 115 ꝛc. ~ieren, tr.: bē-, erweisen, darthun ꝛc.: Einem Etwas ád ōculos (s. d.) d. ꝛc.; Demonstrier-Sucht. Mendelssohn 4, 2, 406 ꝛc.; Einem Etwas ab-d., d–d abstreiten; Als könne das Geheimnis des Reiches Gottes gleichsam v. außen her begriffen u. an demonstriert werden. Raumer Päd. 3, 1, 39; Als eine Stelle aus dem Inferno . . lebhaft bedemonstriert [besprochen] ward. Mag. d. Ausld. 34, 356a; Sich Etwas fortoktroyieren od. fort-d. zu lassen. Volksz. 13, 300; In Einen hinein-d. Kühne Fr. 346; Auf Einen los-d.; Der Wortführer eines Guerillakrieges konnte dann freilich nicht zu einem Vertreter der alten Schule um demonstriert werden. Schweder Scharnh. 181; Was demonstrier ich Ihnen noch lange vor? Spielhagen Pr. 3, 80; Diese heilige Pflicht sich weg-d. zu lassen. Salon 1, 202; Nachdem uns Herr Steub eine . . zahlreiche . . Verwandtschaft zusammen demonstriert. Fallmerayer GfW. 2, 461. — **Demontīeren** (frz. –mongt–), tr.: (s. Ggstz montieren) Maschinen d., aus einander nehmen od. auch nur: den Theil, wodurch sie in Gang gesetzt werden, außer Gang setzen, unwirksam machen ꝛc.; Ringsteine ꝛc. d., aus der Fassung nehmen (vgl. übrtr.: Jemand d., aus der Fassung bringen); Geschütz d., entfernen, z. B.: Fregatte, die für 60 Kanonen eingerichtet war; v. diesen sind jedoch 10 demontiert. WHeine Weltr. 2, 199 ꝛc.; bes. aber: Feindliches Geschütz d., fürs Gefecht außer Stand setzen, kampfunfähig machen (s. Demontier-Batterie ꝛc.; bildl. z. B.: Die kritische Batterie d. Eichendorff GschDr. 99); Eine Festung d., sie aus dem Vertheidigungsstand setzen ꝛc.; ferner: Einen Reiter d., ihn außer Stand setzen, weiter zu reiten, z. B.: Ihn demontierte sein Pferd [warf ihn ab], eine feindliche Kugel [das Pferd tödtend] ꝛc. — **Demoralis-atiōn** (frz.), f.; –en; –s=: Entsittlichung ꝛc. ~īeren, tr.: entsittlichen; sittlich herunterbringen; selten o. Bezug aufs Sittliche: Die Schmerzen meiner Kontusionen hinderten mich u. ich war so demoralisiert [heruntergekommen, entmuthigt, entkräftet ꝛc.] durch das Geschehene, daß ich über eine Stunde zum Hinanklimmen . . . brauchte. Pückler Südöstl. 3, 404. — **Dēm-os** (gr.), ~us, m., uv.; =en [§ 24, 2]: 1) (o. Mz.) das Volk, als politische Gesammtheit, auch personif., nam. (nach Aristophanes) das attische: Mein kindischer alter Kauz v. Demos. W. 22, 78; 274; Droysen A. 1, 163 ꝛc., auch z. B.: Unser Russe ist kein Anbeter des westlichen Demos. Fallmerayer GfW. 2, 61 ꝛc.; G. 27, 158; 39, 310. — 2) Bürger-, Landgemeinde, Ortschaft, Kanton ꝛc.: Die Phylen (Zünfte) waren in Demen (Gemeindedistrikte) abgetheilt. Dremi Äsch. 11; Ins Demenbuch eingetragen. 13; Die Insel nur v. den gegenüberliegenden Demen zu Getreidebau . . benutzt. Roß Inf. 2, 9 ꝛc.; Demen-Kontingent (s. d.) ꝛc. ~ósthenes, m., uv.; uv.: ein berühmter athen. Redner (vgl. Philippika), auch antonomastisch: Die D.-Rolle seines Vaters bei den Landständen. Gutzkow Z. 7, 335 ꝛc. ~osthēnisch, a.: in der Weise des Demosthenes: D–e Beredtsamk. ꝛc. ~ōt, m., –en, –s; –en: der das Demenbuch führt. Dremi Äsch. 13. ~ōtisch, a.: volksthümlich, bes.: Die Schrift der Ägypter war eine dreifache, nämlich die hieroglyphische [s. d.], die hieratische [s. d.] u. die d–e od. gemeine Schrift. Kriegk 1, 89; Die d–e Schrift ist eine Abkürzung der hieratischen u. entstand dadurch, daß man für den Gebrauch des alltägl. Lebens größere Schnelligk. im Schreiben nöthig hatte. 90 ꝛc. (auch enchorische) ꝛc. — **Démtus** (lat.), a.: weggenommen: Démtis deméndis, nach Wegnahme des Wegzunehmenden. — **Demúlc-ens** [lat., § 24, 3, n., -éntis, Mz.: -éntia]: beruhigendes Heilmittel. ~īeren, tr.: streicheln, besänftigen, beruhigen, lindern. — **Dēmur** (türk.), n.: Eisen: D.-Basch, Eisenkopf [Hartnäckiger ꝛc.]. Hammer 10, 344 ꝛc. — **Demuthēh**, f.; 0: (bei den Mandäern) das „Bild" des Mana (s. d.) rabba, gleichsam seine Gattin. Petermann Or. 2, 449. — **Dem-y** (engl. dimēi), m., –s; =ies: Das Magdalen-College [in Oxford] hat 40 Fellows [s. d.], alsdann 30 Scholars, die es aber nicht Scholars [s. d.], sondern Demies nennt (. . vom frz. demi, soviel als Halb-Fellows). Kohl Engl. 3, 42; 44.

Denār (lat.), m., –(e)s; –e; ~ius, m. [§ 24, 2]: Name v. Münzen, abgekürzt d (s. d.) od. ℳ, — z. B. im alten Rom, von Silber, urspr. = 10, dann 16 Aß; aber auch v. Gold ꝛc. (vgl. Dinar): D–ius Pētri, Peterspfennig; Tértius d–ius, der dritte Pfennig; im deutschen Recht das niedre Gericht, weil dessen Verwalter 1/3 der Gerichtseinkünfte zufloß ꝛc. ~o (it., Danāro), m., –s; –s, =i: 1) Name v. Kupfermünzen. — 2) ein Seide- u. Goldgewicht. — 3) Antheil eines Kaufmanns an einem Schiff od. dessen Ladung ꝛc. — 4) (Kartensp.) = Karo (s. Bastoni). — **Denationalisīeren**, tr.: ent-nationalisieren (s. d.). — **Denaturalis-atiōn** (nlat.), f.; –en; –s=: Denaturalisierung. ~īeren, tr.: (s. Ggstz naturalisieren): Einen aus der bisherigen staatsbürgerlichen Genossenschaft ausscheiden. — **Denaturīeren**, intr. (sein); tr.: entarten; entarten machen, — nam. auch, in Rücksicht auf die Konsumtionssteuer, Konsumtionsmittel durch Umwandlung ungenießbar (u. damit steuerfrei) machen: Das steuerfrei abgegebne Salz wird denaturiert, d. h. zum menschl. Genuß unbrauchbar gemacht. NatZ. 20, 240; 54; 55 ꝛc.; In Betreff der Denaturierung des Spiritus, daß ein kleiner Zusatz von Holzgeist (Methyloxydspirat) den Spiritus ungenießbar macht. 19, 468 ꝛc. — **Denātus** (lat.), a.: gestorben. — **Denderân** (pers.): die blaue Kornblume. Petermann Or. 2, 146. — **Dendr-achāt** (gr.), m., –(e)s; –e: Baum-Achat. ~īt, m., –en, –s; –en: baumförmige Krystallisation ꝛc. Oken 1, 80. ~ītisch, a.: baumförmig. ~ōbium, n., –s; ĭen [§ 24, 2, n.]: Art Schmarotzerpflanze. Humboldt K. 2, 91. ~ográph, m., –en, (–s); –en: Baum-Beschreiber. Dazu: D–ī; d–isch. ~oīdisch, a.: baumförmig. ~olīth, m., –(e)s, –en; –e, –en: versteinertes Holz. Burmeister Gsch. 440, s. Nemolith. ~olōg, m., –en, (–s); –en: Baumkenner. Dazu: D–ī, f.; d–isch, a. ~omēter, m., n., –s; uv.: Werkzeug, den Kubikinhalt v. Bäumen zu bestimmen. Dazu: Dendrométr-ie, f.;

-isch, a. -ophīl, m., -en, -s; -en: Baum-Liebhaber; bes.: Baum-Eidechse. — Dēn-eb (ar.), m., -s; 0: „Schwanz", der helle Stern im Schwanz des Schwans (s. Cygnus). -ēbola, m., -s; 0: ein Stern (β des Löwen). Mädler 416; 419. — Deneg-ātio (lat.), f. [§ 24, 3. ōnis]: Verweigrung: D. audiéntiæ, des Gehörs auf ein angebrachtes Gesuch; D. dēbiti conjugālis, der Ehepflicht ꝛc. -atiōn, f.; -en: Verweigrung, Leugnung ꝛc. -ieren, tr.: verweigern, abschlagen. — Denéschka (russ.), Dénga, f.; -s: kleine Kupfermünze; Geld, vgl.: Kleine Kapitalisten (Geldmänner, Denéschniki). Globus 6, 123b. — Dénguis, n., uv.; uv.: Kleidungsstück der Ishgo's (im äquatorialen Afrika), aus dünnen Häutchen des Palmbaums genäht. Mag. d. Ausld. 36, 515a. — Denier (frz. denjē), m., -s; -s: eine kleine Münze (s. Denar), Heller ꝛc.; auch: Das Gewicht der rohen Seide wird in Granen (Grains) ausgedrückt, deren 24 einen D. machen. . . So viel Gran die Probe v. 400 Aunes wiegt, soviel D-s wiegt ein Strähn. . . Daher bez. man die Seidensorten durch Angabe ihres Gewichts in D-s ꝛc. Karmarsch 3, 232 ꝛc. — Denigr-ánt (lat.), a.: denigrierend; m., -en, -s; -en: Denigrierer. -atiōn, f.; -en; -ement (frz. -'máng), n., -s; -s: Denigrierung. -eur (-ör), m., -s; -s: Denigrierer -ieren, tr.: anschwärzen, verleumden. — Denison: s. Denizen. — Dénitrificateur (frz. -tör), m., -s; -s: bei der Schwefelsäurebereitung, die erste Vorkammer, worin die in der Schwefelsäure enthaltne Salpetersäure zersetzt wird. Karmarsch 3, 212. — Deniz-ation (engl. dénnisēshen), f.; -s: Denizierung, auch: In-d. -en, m., -s; -s: Freibürger. -ieren, tr.: zum Denizen machen. — Denkmalisieren, intr. (haben): scherzh. = Denkmale setzen: In unsrer d-den Zeit. Auerbach Ab. 104. — Denobilit-atiōn (nlat.), f.; -en: Denobilitierung. -ieren, tr.: des Adels entkleiden, entadeln (vgl.: Denoblisiert. Berl. Montagsz. 8, 13). — Denomadisieren (nlat.), tr.: dem Nomadenthum entfremdend, seßhaft machen: Die wandelnden Steppenvölker zu d. Kohl Südr. 2, 252. — Denomin-ātio (lat.), f. [§ 24, 3. ōnis]: Namhaftmachung, Be-, Ernennung, Anzeige ꝛc.: D. téstium, Nennung der Zeugen ꝛc.; auch (Sprachl.) = Metonymie (s. d.), Immutatio ꝛc. -atiōn, f.; -en: Denominatio; ferner = Sekte: Die Geistlichen der versch. D-en. NatZ. 20, 507. -ativ, n., -(e)s; -e; -ativum [§ 24, 2, n.]: ein v. einem Nomen (s. d.) unmittelbar abgeleitetes Nomen. -ātor, m., -s; ōren [§ 24, 3, ōris]: (Math.) Nenner eines Bruchs (vgl. Numerator): D. ratiōnis, Name, Anzeiger eines Verhältnisses ꝛc. -ieren, tr.: be-, ernennen. — Denonc-é (frz. -nongß-), m., -s; -s: Denunciat. -ieren, tr.: denuncieren. — Dénou-ement (frz. denu'máng), n., -s; -s: Entwicklung, Lösung eines Knotens, nam. im Drama. NatZ. 20, 544 ꝛc. -ieren, tr. (refl.): einen Knoten entwickeln, lösen. — Denrée (frz. dangrē), f.; -s: Waare (vgl. Pennyworth u. Denarius), nam.: Lebensmittel. — Dens (lat.), m. [§ 24, 3, déntis]: Zahn. — Dens-ieren (lat.), tr.: verdichten. -imēter, m., n., -s; uv.: „Dichtigkeitsmesser", Aräometer (s. d.) mit einer unmittelbar das specifische Gewicht angebenden Skala (vgl. Volumeter). JMüller Ph. 1, 118. -ität, f.; 0: Dichtigk. — Dent, m., -s; -s; f.; -s: „Zahn" (s. d. 2 l. Ss.), spitz ragender Berggipfel, Horn: Die D. Berlepsch A. 105. — Dént-agra (lat.-gr.), n., -s; -s: Zahngicht (Odóntagra). -āl, a.: zu den Zähnen gehörig, darauf bezüglich ꝛc.: D.- (od. Zahn-) Buchstaben ꝛc. -alīde, f.; -n: versteinerte Dentalien. -ālium, n., -s; ālien [§ 24, 2, n.]: „Zahnröhre", Art Schnecken. -āria, f.; ien [§ 24, 1]: eine Pfl., Zahnwurz. -atiōn, f.; -en: Auszackung, gezähnter Rand, v. Muskeln ꝛc. -elé (frz. dangt ꝛc.), a.: gezähnelt. -elieren, tr.: zähneln, auszacken. -elle, f.; -s: (geklöppelte, gewebte ꝛc.) Kante, Spitze als Besatz ꝛc. -elüre, f.; -n, -s: Auszackung ꝛc. — Dent-(h)arpāg (lat.-gr.), m., -(e)s; -e: Werkzeug zum Zahnausziehen. -ifricium, n., -s; ien [§ 24, 2, n.]: Zahnpulver, engl.: Dentifrice [friß]. Böttiger Sab. 53. -iculus, m. [§ 24, 2]: Zähnchen; Zahnschnitt, Kälberzahn, als Säulenverzierung. -irostre (frz. dangtiróst'r), m., -s; -s: „Zahnschnäbler", Gattung Vogel. -ishálpium (lat.), n., -s; ien [§ 24, 2, n.]: Zahn-Bürste, -Schaber, vgl. Odontoglyphon. -íst (frz. dangt-), m., -en, -s; -en: Zahn-Arzt, -Künstler, -Einsetzer ꝛc. (vgl. Odontotechniker). -itio, f. [§ 24, 3, ōnis]; -itiōn, f.; -en: Zahnung, das Zahnen ꝛc. -ōn (svan.), m., uv.; -es: Art Seefisch. Globus 9, 290b. — Déntschuk (russ.), m., -s; -s: ein einem Officier zur Bedienung beigegebner Soldat. Kohl Pet. 2, 121 ff. — Denture (frz. dangtür), f.; -s: Zahnwerk, Gebiß ꝛc.: Die Oberhofmeisterin lobte die tadellose „D." Auerbach Höh. 1, 70 ꝛc. — Denud-atiōn (lat.), f.; -en: Entblößung, eines Knochens ꝛc. -ieren, tr.: entblößen. — Denunc-, (Denunz-) iánt (lat.), m., -en, -s; -en: Angeber: Ergiebt sich bei der Untersuchung der Verdacht wissentlich falscher Denuntiation, so bleibt dem Denunciaten überlassen, . . auf . . Bestrafung gegen den D-en anzutragen. Bundesges. (67) 275 ꝛc.; D-en-Gebühren. Holtei Mord 89 ꝛc. Dazu: Das Brandmal des feigen D-enthums [D-en-Wesens ꝛc.]. Volksz. 15, 224 ꝛc. -iāt, m., -en; -en: der Denuncierte. -iātio, f. [§ 24, 3, ōnis]: Ankündigung ꝛc.: D. litis, eines Rechtsstreits an den Rechtsvertreter; D. matrimōnii, kirchliches Aufgebot ꝛc. -iatiōn, f.; -en; ōnchen (Heine 17, 140): Ankündigung, Anzeige ꝛc., bes.: die eines Verbrechens bei der zuständigen Behörde; Angeberei. -iātor, m., -s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Denunciant. -iatōrisch, a.: denunciatörenhaft, z. B.: D-e Eiferei. Hillebrand Nat. Lit. 3, 287 ꝛc. -(i)ieren, tr.: ankündigen: Einem litem (den Rechtsstreit) d., um ihn als Vertreter des bestrittnen Rechts in Anspruch zu nehmen; angeben, Einen, Etwas als straffällig bei der Behörde anzeigen, auch: Die 6 Blätter werden

der Bestochenheit im Dienste einer fremden Regierung denunciert [bezichtigt, angeklagt]. Volksz. 15, 293 ꝛc. — **Denúschka**: s. Deneschka.

Deóbstru-ens [nlat., § 24, 3, n., -éntis, Mz.: -éntia]: deobstruierendes Mittel. **-īeren**, tr. (o. Obj.): (Arzn.) die Verstopfung heben. — **Deodánd** (lat.; engl. diodänd), n., -s; -s: ein als Sühne (einer Tödtung ꝛc.) Gott verfallnes Gut. — **Deodwāra** (skr.), f.; -s: Art Fichte, „Götter-Bauholz": Die cederartige D.-Fichte. Humboldt K. 1, 11; 43; Die D.-Ceder. 2, 256, vgl. Anm. 449 ꝛc. — **Deoner-atiōn** (lat.), f.; -en; -s-: Entlastung. **-īeren**, tr.: entlasten. — **Deontologīe** (gr.), f.; -(e)n: Pflichtenlehre.

Depaquetīeren (frz. -pak-), tr.: auspacken. — **Deparalysīeren** (nlat.), tr.: die Paralysierung (s. d.) aufheben. — **Depart-ement** (frz. -'máng), n., -s; -s: Vertheilung ꝛc.; Bezirk, Kreis, z. B. Kreis einer amtl. od. geschäftl. Thätigk. u. Wirksamk., Geschäftsbezirk: D. der auswärtigen Angelegenheiten; Finanz-D.; Sache, die ins Haus-D. gehört. Mügge Rom. 3, 10, 312 ꝛc.; Kreis als Eintheilung eines Landes, nam. in Frankr.: Eintheilung der gesammten Bodenfläche des Landes in 83 Kreise (D-s), v. denen jeder wiederum so u. soviele Bezirke (Arrondissements) in sich begriff. Scherr Bl. 1, 302 ꝛc.; zuw. in deutscher Ausspr., z. B. (Mz.): Aus allen Departeméntern des Kaiserthums. Hebel 3, 18; W. 32, 64 ꝛc. Als Bstw. z. B.: D-s-Chef; -Kommandant; -Rath ꝛc.; ferner (Bauk.) = Appartement, Gemach. **-ementāl** (-'mangt-), a.: ein Departement betreffend. Salon 1, 331. **-īeren**, tr.: ab-, vertheilen ꝛc. **-itiōn**, f.; -en: Ab-, Vertheilung. — **Dépas** (gr.), n., m., uv.; uv.: ein großer Trinkbecher. Weiss Kost. 1, 447. — **Depas-cīeren** (lat.), tr.: abweiden, abfressen. — **Depassīeren**, tr.: über das Obj. hinausgehn, es übersteigen, überholen ꝛc. — **Depauper-atiōn** (nlat.), f.; -en: Verarmung. **-īeren**, intr. (sein), tr.: verarmen. — **Depech** ꝛc.: s. Depesch ꝛc. — **Depek-ulatiōn** (lat.), f.; -en: Kassendiebstahl. **-īeren**, tr.: eine öffentliche Kasse berauben, bestehlen. — **Depellīeren**, tr.: ab-, vertreiben, verstoßen. — **Depend-ance** (frz. depangdángß), f.; -s: Dependenz: Die Schule dürfe nicht mehr eine D., ein Anhängsel der Kirche sein. NatZ. 21, 261. **-ént** (lat.), a.: abhängig. **-énz**, f.; -en; -ien: Abhängigk.; Zubehör, Pertinenz (s. d.): Mit Loo Choo, der südlichsten der japanesischen Dependencien. Westermann Mon. 3, 31c, auch: Dependentien. **-īeren**, intr. (haben): abhängen v. einer Pers. od. Sache ꝛc. — **Dependrīeren** (it.), tr.: (kaufm.) etwas ins Buch Eingetragene durch Ausstreichen als nicht mehr geltend bezeichnen. — **Depens-e** (frz. depángß), f.; -n: Ausgabe, Kosten; Aufwand, Verschwendung; Speise-, Vorrathskammer (it. dispénsa). **-eur** (-ör), m., -s; -s: unfrz. st. Depensier 1: **-ier** (-jē), m., -s; -s: 1) Verschwender. — 2) Verwalter der Depense, Schaffner ꝛc. (it. dispensière). **-īeren**, tr.: ausgeben, auf-, verwenden; verschwenden. — **Deperd-īeren** (lat.), tr.: verlieren; verderben. **-īten**, pl.: Einbuße, z. B. (in Ungarn) bei der zwangsmäßigen Liefrung v. Lebensmitteln zu niedrigeren als den Markt-Preisen. **-itiōn**, f.; -en: Deperdierung. — **Depésch-e** (frz.), f.; -n: Eil-Botschaft, -Brief, eig. u. zunächst in Staatsangelegenheiten, dann verallgemeint: Eines Tages erhalte ich durch Staffette eine D. meines Hofs in Chiffern. Woltmann Mem. 2, 113 ꝛc.; Die telegraphischen (s. d.) D-n. . .: Staats-D-n; Dienst-D-n; Privat-D-n. Volksz. 13, 300; Sich durch Lügen-D-n zu helfen. NatZ. 21, 109 ꝛc.; Bei dem D-n-Wechsel. Schellen Kab. 9 ꝛc. **-īeren**, tr.: schnell befördern, eilig abfertigen, absenden; refl.: sich sputen. — **Depeuplīeren** (frz. -pöhp-), tr.: depopulieren (s. d.). — **Dephlegm-atiōn** (nlat.), f.; -en; -s-: Dephlegmierung: (bildl.): Der erste Kuß ist die beste D. des erdigen Menschen. Jp. 1, 147 ꝛc. **-ātor**, m., -s; -ören: Vorrichtung zum Dephlegmieren. Karmarsch 1, 31; 522 ff. **-īeren**, tr.: den Spiritus von Phlegma (s. d.) reinigen, entwässern (s. alkoholisieren, rektificieren). — **Dephlogistisch**, a. ꝛc.: (vralt. Chem.): des Phlogistons beraubt ꝛc. — **Depil-ātio** (lat.), f. [§ 24, 3, ōnis]; **-atiōn**, f.; -en: Enthaarung (s. Dekurtation), Kahlheit. **-atīv**, a.: enthaarend. **-atōrium**, n., -s; -ōrien [§ 24, 2, n.]: Enthaarungsmittel. **-īeren**, tr.: enthaaren; bildl.: Einen rupfen, ihm das Seinige abnehmen. — **Depingīeren**, tr.: abmalen, schildern. — **Dep-it** (frz. -i), m., -s; -s: Trotz: En [ang] d., zum Trotz, zum Possen ꝛc.; Verdruß, Ärger: Par d., aus Ärger. **-itōs**, a.: verdrießl., ärgerl. ꝛc. — **Deplac-ement** (frz. -plaß'máng), n., -s; -s: Deplacierung. **-īeren**, tr.: v. seinem Platz, Ort fortrücken ꝛc.: So werden die untern Flüssigkeitsschichten fortgeschoben, deplaciert. Karmarsch 1, 736; Prechtl 5, 357 (Extraktion mittels der Deplacierungsmethode) ꝛc.; Einen d., absetzen ꝛc.; Deplaciert, nicht am rechten Ort seind, übel angebracht ꝛc.: Aus deplaciertem Stolz. Pückler Südöstl. 1, 175. — **Deplais-ance** (frz. -plässángß'), f.; -s: Abneigung, Widerwille ꝛc. **-ánt** (-áng), a.: unangenehm, mißfällig ꝛc. **-īr**, n., -s; -s: Unlust, Mißvergnügen ꝛc. — **Deplan-atiōn**, f.; -en: Deplanierung. **-īeren**, tr.: ebnen. — **Deplant-atiōn**, f.; -en: Deplantierung. **-īeren**, tr.: verpflanzen, versetzen. — **Deplētiōn** (nlat.), f.; -en: Leerung, z. B.: Kombination der Blutentziehung (D.) mit der Transfusion. Mag. d. Ausl. 36, 29a ꝛc. — **Deploiement** (frz. deploamáng), n., -s; -s: Deployierung. — **Deplor-ābel** (lat.), a.: bejammernswerth, Ggstz: In- od. un-d. **-atiōn**, f.; -en: Bejammrung. **-īeren**, tr.: bejammern, beweinen, beklagen ꝛc. — **Deployīeren** (frz. -ploaj-), tr., refl.: entfalten, entwickeln, ausbreiten, auskramen ꝛc.; (Kriegsk.) aufmarschieren, — nam.: Die Kolonne d., aus der geschloßnen Ordnung des Marsches sich ausbreitend in die des Kampfes übergehn: Deployīer- [Geschwind-] Schritt, beim D. ꝛc. — **Depolaris-atiōn**, f.; -en; -s-: Depolarisierung. **-īeren**, tr.: der Po-

larität (s. d.) berauben. — **Depolīēren**, tr.: der Politur berauben; refl.: sie einbüßen. — **Depōnens** [lat., § 24, 3, n., -éntis, Mz.: -éntia]: (Sprachl.) ein Zeitwort mit passiver Form m. aktiver Bedeutung (das gleichsam die passive „abgelegt" hat). **-ént**, m., -en, (-s); -en: Einer, der — u. sofern er — Etwas deponiert, z. B. in Verwahrsam niederlegt (Depōsitor) od. vor Gericht aussagt ꝛc. **-īēren**, tr.: Etwas ab-, niederlegen — zur Aufbewahrung, in Verwahrsam, auch z. B.: So führten die Flüsse die .. Überreste .. mit sich fort, deponierten sie aber wieder hie u. da bei ihren Überschwemmungen. DViertelj. 48, 206 ꝛc.; ferner: eine Aussage vor Gericht niederlegen; auch (vralt.) bursch.: Einen als Studenten vom Pennalismus freisprechen, vgl. Prutz Holb. 422 u. dazu die Anm.: Was bei den Dänen d. genannt wird [vielmehr: überhaupt so genannt wurde], ist Dasselbe, was bei uns immatrikulieren heißt. 468 ꝛc. — **Depopularisation** (nlat.), f.; -en: Depopularisierung. **-īēren**, tr.: dem Volke entfremden; der Volksgunst berauben, unpopulär machen. — **Depopul-ation** (lat.), f.; -en; -s-: Entvölkrung. **-ātor**, m., -s; -ōren: Entvölkrer. **-īēren**, tr.: entvölkern (dépeuplieren). — **Depórt** (frz. depōr; auch in deutscher Ausspr.), m., -s; -s: (Börsenspr.) die in Procenten ausgedrückte Vergütigung, die Jemand für das Darleihen v. Börsenpapieren od. Effekten auf bestimmte Zeit, nach der sie zurückgeliefert werden müssen, zahlt, s. Saling 29 (vgl. Report): D.-Satz ꝛc. **-ation** (lat.), f.; -en; -s-: Verweisung aus dem Lande nach einem best. Strafort (D-s-Ort); auch (spöttisch) Vertikale D-en = Noyaden (s. d.). **-īēren**, tr.: nach einem Deportations-Ort hinschaffen. — **Depōs-itaire** (frz. -itär), **-itär**, m., -s; -s; **-itārius** (lat.), m., uv.; ien [§ 24, 2]: Jemand, bei dem — u. insofern bei ihm — Etwas deponiert, ihm zur Verwahrung übergeben ist, vgl. Konsignatar 3. **-itāl**, a.: auf Deposition bezüglich, dazu gehörig, geeignet ꝛc.: Die neuen Papiere sind nicht d.-fähig. Volksz. 16. 159. **-iten** (⏑⏑–⏑), pl.: deponierte, in depōsito befindliche Ggstde, — bes. als Bstw.: D.-Bank, in der Geld od. edle Metalle hinterlegt werden, entweder gegen Bankscheine (Banknoten, Zettel), die im Verkehr als Münze cirkulieren (Zettel-, Cirkulations-Bank) od. = Girobank (s. d.); D-en-Buch; -Gelder; -Kasse; -Kasten (s. Depositorium); -Ordnung; -Schein (od. Bescheinigung); -Verwalter ꝛc. **-iteur** (frz. -itör), m., -s; -s: Depositör. **-itio**, f. [§ 24, 3, ōnis]: Deponierung: D. dēbiti, Hinter-, Niederlegung einer Schuld ꝛc.; D. téstium. Zeugenaussage; Auf das Signum d-nis [als Bescheinigung, daß wir die Schulfuchserei, den Pennalismus überwunden] erhielten wir die Matrikel. Ruge FrZ. 2, 5 ꝛc. **-itiōn**, f.; -en: Deponierung: D-s- (od. deposital-) fähig ꝛc. **-itor**, m., -s; ōren [§ 24, 3, ōris]: s. Deponent. **-itōrium**, n., -s; ien [§ 24, 2, n.]: Anstalt u. Ort der gerichtl. ꝛc. Aufbewahrung (vgl. Konsignation): Die in den Depositorien befindl. Gelder .. in ein General-D. zusammengeworfen. NatZ. 21, 190 ꝛc.; auch = Archiv. **-itum** [§ 24, 2, n.]: etwas Deponiertes, zur Aufbewahrung Hinterlegtes: Etwas ad d. [in Verwahrung] geben, nehmen ꝛc.; Etwas liegt in depōsito [in Verwahrung] ꝛc.; Depōsito- (od. Depositen-) Bank; -Gelder; Deposito-Wechsel, ausgestellt für die in ein Geschäft eingeschoßnen Kapitalien; Daß sich in diesen Höhlen ein Wasser-D. befinde. Pückler Südöstl. 3, 492 ꝛc. — **Deposs-edīēren** (frz.), tr.: Einen aus dem Besitz setzen (it. dispossessieren): Die depossedierten Fürsten. NatZ. 19, 356 ꝛc.; Auf ewig [un- od. in-] depossediert. Kladderadatsch 21, 101b; Bei Depossedierung der neapolitanischen Königsfamilie. Grenzb. 26, 2, 418 ꝛc. **-essiōn**, f.; -en: Depossedierung (Dispossession). — **Depostīēren** (frz.), tr.: (Kriegsk.) aus einem Posten, einer Position verdrängen. — **Dépôt** [frz. depō], n., -s; -s: 1) Ort, wo Etwas deponiert, aufbewahrt wird ꝛc.: Etwas en [ang] d. geben = ad depositum ꝛc.; Waaren-D. od. -Niederlage ꝛc.; bes. (Kriegsw.): Artillerie-D., Niederlage, Aufbewahrungsort von Artillerie-Ggstdn; Batterie-; Baumaterialien-; Pulver-; (Lazareth-) Reserve-; Waffen-D. ꝛc.; Dieselbe Verbindungslinie u. dieselben D.-Punkte mit der Armee des Prinzen .. benutzen. Wachenhusen Tag. 43 ꝛc. — 2) (s. 1) Truppen, die während des Kriegs nicht im Felde stehn, sondern in den Garnisonen liegen, — theils der ältre Stamm, theils der noch erst auszubildende Nachschub: D.-Bataillon; -Kompagnie; -Mannschaft ꝛc. — 3) (s. 1) Die sog. D-s, d. h. die provisorischen Gefängnisse der Polizeipräfektur. NatZ. 22, 270. — 4) (Arzn.) Absceß. — **Depotenz(i)īēren** (nlat.), tr.: entkräften, schwächen: Weil ich durch die gemeinen Ggstde des Lebens depotenziiert werde. G. Sch. (5. Apr. 1801). — **Depouill-e** (frz. depúlj'), f.; -s: Spolium (s. d.). **-īēren**, tr.: spoliieren, berauben, plündern ꝛc. — **Deprād-ation** (lat.), f.; -en; -s-: Deprädierung. **-ātor**, m., -s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Deprädierer. **-īēren**, tr.: berauben, plündern, verheeren ꝛc. — **Deprav-ation** (lat.), f.; -en; -s-: Depravierung. **-īēren**, tr.: verdrehn, verrenken; verschlechtern, verderben; auch intr. (sein): schlechter werden, verderben. — **Deprecīēren** (lat.), tr., auch ö. Obj.: abbitten; um Entschuldigung bitten: O, ich deprecire allerunterthänigst. Schröder Samml. 2, 2, 38 ꝛc.; sich Etwas verbitten, ablehnen: Daß die .. Wahlverwandtschaft mir wenig Ehre machen würde, weßhalb ich sie gänzl. deprecire. Pückler Südöstl. 3, 49 ꝛc. — **Depreci-ation, -īēren**: s. Depreti ꝛc. — **Depredator** (engl. dépprideţörr), m., -s; -s: Plündrer, Räuber: Migratory (s. d.) D-s ꝛc. — **Deprehén-dīēren** (lat.), tr.: ertappen, ergreifen. **-siv**, f. [§ 24, 3, ōnis], **-siōn**, f.; -en: Deprehendierung, s. Apprehensio. — **Deprekat-iōn** (lat.), f.; -en; -s-: Deprecierung (s. d.), Abbitte; das Verbitten, Ablehnen; Fürbitte; Verwünschung, Fluch. **-ūr**, f.; -en: das bei einer Schenkung v. dem Schenkenden reservierte Anrecht auf die Einkünfte Zeit seines Lebens; bis ins 3te Glied dauernde Erbpacht. — **Depress-īēren** (nlat.),

tr.: 1) aus der Presse nehmen. — 2) (Kriegsk.) ein Geschütz tiefer richten. ~iōn (lat.), f.; –en; –s=: Deprimierung (s. d.); Senkung (s. Ggstz Elevation), z. B.: Die D. (Senkung) der Oberfläche des todten Meeres. Ausld. 38, 815a; Mag. d. Ausld. 34, 373b; Kapillar- (s. d.) D. ꝛc.; Die D. des Horizonts ꝛc.; D–s- (od. Senk-, Plongier-) Schuß, unter die Horizontallinie gerichtet, unter einem D–s-Winkel ꝛc.; ferner: das Herabdrücken v. Theilen bei Operationen ꝛc.; auch: Eindruck, Vertiefung. ~or, m., –s; =ōren [§ 24, 3, ōris]: Niederziehmuskel. ~ōrium, n., –s; =ōrien [§ 24, 2, n.]: wundärztliches Werkzeug zum Niederdrücken der Hirnhaut ꝛc. — Depreti-ation (lat.), f.; –en: Depretiierung. ~iēren, tr.: herab=würdigen, =setzen ꝛc. — Deprī (frz.), m., –s; –s: Anzeige beim Steueramt, daß Waaren, die, im Lande bleibend, zu versteuern wären, außer Landes gehn, wodurch also die Steuer „abgekündigt" wird. — Deprimiēren (lat.), tr.: herab=, nieder=, eindrücken, niederschlagen, abspannen, schwächen. — Depriv-ation (lat.), f.; –en; –s=: Beraubung; Entsetzung eines Geistlichen von seiner Pfründe. ~iēren, tr.: berauben. — Depucellement (frz. depüßell'máng), n., –s; –s: Entjungfrung. ~iēren, tr.: entjungfern. — Dēpurans [lat., § 24, 3, n., -ántis; Mz.: -ántia]: (blut)reinigendes Mittel. ~ation, f.; –en; –s=: Depurierung. ~atīv, ~atōrisch, a.: (blut)reinigend. — Depúrg-ans (lat.); ~ation; ~atīv, ~atōrisch: s. Purg-ans ꝛc. ~iēren, tr.: reinigen, säubern; nam.: den Leib durch Abführungen. — Deput-āt (lat.), n., –(e)s; –e: das Einem außer dem baren Gehalt als Gebühr best. Einkommen. S. 12, 13 ꝛc.: D.-Bier; -Brot; -Fuhren; -Getreide; -Holz; -Korn ꝛc.; Zum Pürschen seines diesjährigen D.-Stücks. Gartenl. 16, 52a; D.-Wein ꝛc.; auch z. B.: In gewissen Korn- u. Feuerungs-D–en. Hausbl. (66) 4, 169 ꝛc.; auch verallgemeint: das Einem beschiedne, zugedachte Theil; bestimmte Portion: Nun hat er sein D. (vgl. Decem) ꝛc.; Gut u. wohlgesinnt, nur mußten sie ihr gewöhnliches Wein-D. nicht überschreiten. S. 21, 178 ꝛc. ~ation, f.; –en; –s=: die zu einem Zweck mit einem Auftrag Abgeordneten — u.: deren Absendung. Dank-D–en. Grenzb. 24, 2, 237; Regnikolar (s. d.) -D.; Reichs-D. ꝛc.; auch z. B. in Bezug auf Stände-D–en: D–s-Abschiede od. -Recesse; -Tage ꝛc. ~ātisch, a.: durch eine Deputation geführt, besorgt ꝛc.: Bei den kommissarisch [s. d.] -d–en Verhandlungen. NatZ. 20, 485 ꝛc. ~atist, m., –en; –s=; –en: Deputat=Empfänger. ~ātum [§ 24, 2, n.]: Deputat. ~iēren, tr.: Abgeordnete entsenden, z. B. auch (o. Obj.): Sie werden an dich d. Sch. 340b ꝛc.; Ein Deputierter, Abgeordneter: Deputierten-Kammer (Mag. d. Ausld. 34, 370), -Tafel (in Ungarn. Volksz. 15, 126), -Versammlung ꝛc.

Deracin-ement (frz. –ßin'máng), n., –s; –s: Entwurzlung ꝛc. ~iēren, tr.: entwurzeln, mit der Wurzel ausrotten ꝛc. — Deradenītis (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Halsdrüsenentzündung (s. Adenitis). — Deraiſ-on (frz. –räsóng), f.; 0: Unvernunft. ~onnābel, a.: unvernünftig; unbillig. ~onnement (–onn'máng), n., –s; –s: unvernünftiges Geschwätz. ~onnīēren, intr. (haben): unvernünftig schwatzen, schief urtheilen ꝛc. — Derang-ement (frz. derangsh'máng), n., –s; –s: Störung, Unordnung, Verwirrung, Zerrüttung ꝛc. ~iēren, tr., refl.: in Unordnung bringen, stören ꝛc.: D. Sie Sich nicht! Spielhagen Pr. 3, 39; Mit derangierter Toilette. 8 ꝛc., auch: Jemand ist derangiert in zerrütteten Vermögens=Vhen ꝛc. — Dérbar (ind.), m., –s; –s: Kürzl. hielt der Gouverneur einen D., d. h. eine Art Lever, zu dem die Serdars .. eingeladen. Ausld. 39, 34b, s. Darbar. — Derbénd (pers., türk.), n., –s; –s: „Thor=Band", Gebirgspaß ꝛc.: Die Porta Trajana (kapulu d.). CRobert 2, 197 ꝛc.; Hammer 1, 602; 4, 88; D. Nasareti, Aufseherstelle der Gebirgspässe. 10, 344, vgl. (ebd.): D–schi, Paßwächter; D–īje, Paßgebühr ꝛc. u. (mit Ausspr. des B wie W): Die Grenzposten (Dervénia) zu bewachen. Brandis Gr. 2, 186 ꝛc.; Dervenaga's od. Profoße u. Hauptleute der Pässe. WhMüller Ngr. 1, XXXI (s. Aga); Der Posten eines Dewendschi-Baschi od. Großprofoßes der Landstraßen. ebd. ꝛc. — Dérby (engl.): Name einer Grafschaft u. Stadt in England, auch Personenname u. danach: D. (m.; n.); D.-Race [rehß], -Rennen, eins der Haupt-Wettrennen, s. Epsom u.: Dem D., welches gestern seinen 90jährigen Geburtstag feierte, folgt heute .. ein Velocipède [s. d.] -D. NatZ. 22, 244; Der Tag der Tage ist der, welcher den Namen D. trägt, weil dieses Volksfest von dem Grafen D. 1780 inauguriert wurde. Boller Renn. 3; Keinen D. versäumt. 9; Ein Pferd für den D. zu trainieren. 46 ꝛc.; Das D.-Fieber [fieberhafte Aufregung des Wettrennens]. 3; D.-Race-Tracht. 6; Das D.-Rennen. Schücking FrR. 1, 205. — Derdést (türk.), a.: provisorisch. Hammer 10, 344. ~ījet, n., –s; –s: Ferman provisorischen Besitzes. — Derel-iktion, f.; –en; –s=: das Derelinquieren. ~ictum [§ 24, 2, n.]: etwas Derelinquiertes. ~inquiēren, tr.: Etwas aufgeben, fahren lassen ꝛc. — Dēreme (türk.), n., –s; –s: Feld. Hammer 10, 344. — Derfil (ar.): Fischhaut, die als Räuchrung das Fieber vertreiben soll. Petermann Or. 2, 133. — Dērhem (ar.), m., –s; –s: D. (Dirhem, Darham), eine Münze (= 4 Asper); ein kleines Gewicht, vgl. Drachme, Adarme, s. Cheky; Fesche; Man 2. — Deri: s. Dari; Der-bend; Pehlewi. — Deri-dīēren (lat.), tr.: verlachen, verhöhnen, verspotten. ~siōn, f.; –en: Verspottung ꝛc. ~sōrisch, a.: spöttisch ꝛc. — Derīv-ans [lat., § 24, 3, n., -ántis; Mz. -ántia]: Heilmittel zur Ableitung v. Säften. ~ation, f.; –en: Ab=, Herleitung: D–s-Kalkül, -Rechnung, ein Verfahren, die folgenden Glieder einer Funktion ꝛc. aus den vorangehnden zu entwickeln. ~atīv, ~atīvus, a.: ableitend; abgeleitet. ~atōrisch, a.: zur Ableitung als Derivans dienend: Einen d–en [od. derivativen] Aderlaß. Falke Th. 2, 295b, vgl. 1, 209a ꝛc. ~ātum [§ 24, 2, n.]: etwas Abgeleitetes, nam. solches Wort (Ggstz Stammwort). ~iēren, tr.:

her-, ableiten ꝛc. — **Derjūga** (ruſſ.), f.; -s: ſ. Chräſchtſch. — **Dérm-a** [gr., § 24, 3, n., -tis]: Haut. **-atalgīē**, f.; -(e)n: Hautſchmerz. **-atīn**, n., -(e)s; -e: Serpentin, Sinter. **-ātiſch**, a.: die Haut betreffend, häutig. **-atiatrīē**, f.; -(e)n: Heilung v. Hautkrankheiten. **-atītis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Hautentzündung. **-atodynīē**, f.; -(e)n: Hautſchmerz. **-(at)ologīē**, f.; -(e)n: Lehre, Lehrbuch von der Haut. **-atopathīē**, f.; -(e)n: Hautkrankheit. **-atopathologīē**, f.; -(e)n; Lehre, Lehrbuch v. den Hautkrankheiten. **-atōſe**, f.; -n: Hautkrankheit. **-(at)oplāſtik**, f.; -en: die naturnachahmende Darſtellung v. Thieren durch Überziehn feſter Maſſen mit dem natürlichen Fell. **-(at)ópteron** [§ 24, 2, n.]: Hautfloſſe. **-atōſen**, pl.: Hautkrankheiten. **-(at)otáxis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Taxidermie (ſ. d.). **-(at)otomīē**, f.; -(e)n: Hautzergliedrung. **-(at)ōtylus**, m. [§ 24, 2]: Schwiele ꝛc. — **Dernāt**, f.; -en: eine frühe Weinkirſche. **v.** 1, 6; 182 ꝛc. — **Dérob-ē** (frz.), a.: geheim, — nam. (Bauk.): Escalier (ſ. d.) d. (vgl. dégagement 3) Treppe, auf der man ungeſehen wohin gelangen kann; Corridor d.; Porte d-e, geheime Thür ꝛc. **-īēren**, tr.: ſtehlen, entwenden; refl.: ſich fortſtehlen. — **Derog-atiōn** (lat.), f.; -en: Derogierung. **-atīv**, a.: derogierend. **-īēren**, tr.; intr. (haben): einzelne Beſtimmungen eines Geſetzes aufheben (vgl. abrogieren); allgm.: Etwas mindern, ſchmälern, ihm Abbruch thun: Daß dieſe Verbindung dem Adel ihres Geſchlechts .. nicht wenig d. würde. **W.** 1, 63 ꝛc. — **Der-óncus** (gr.), m. [§ 24, 2]: Halsgeſchwulſt, Kropf. **-oſpásmus**, m. [§ 24, 2]: Halskrampf. **-otrem**, m., -(e)s, -en; -e, -en: Die echten Salamander od. D-en. Ausld. 39, 1217a. — **Derougieren** (frz. -ruhſh-), tr.: die Röthe nehmen; intr. (ſein): ſie verlieren, erblaſſen. — **Dérout-e** (frz. derūt'), f.; -s: Abweg; Zerrüttung, Verwirrung; beſ.: wirre Flucht eines geſchlagnen, zerſprengten Heers. **-īēren**, tr.: in Deroute bringen, eig. u. übrtr. — **Dērpiah** (ind.), f.; -s: „theure Pforte", Grabſtätte der Heiligen bei den Muhamedanern. — **Dérrick** (engl.), m., -s; -s: Die D-s, jene Holzgerüſte, welche etwa 50′ hoch in Form abgeſtumpfter Pyramiden über den Stellen errichtet ſind, wo die [Öl-] Brunnen gebohrt werden ſollen. Mag. d. Ausld. 39, 595a; Gerſtäcker NReiſ. 1, 49; 58; Volksz. 13, 270; 272 ꝛc. — **Dérrina** (ruſſ.), f.; -s: Dorngebüſch. Kohl Südr. 2, 106; 109 ꝛc. — **Dérſi** (türk.), m., -s; -s: Schneider. Hammer 10, 344; Petermann Or. 1, 375. — **Derúdſch** (ar.), m., uv.; 0: Die leiterartige Treppe el-D., vermittels welcher man in die Kaaba gelangt. Ausld. 38, 818b ꝛc. — **Dervéni** ꝛc.: ſ. Derbend ꝛc. — **Dérwiſch** (perſ.), m., -es, uv.; -e: „Thürſchwellen" (ſ. Hammer 1, 151), muhamedaniſcher Mönch. **W.** 7, 218 ꝛc.; auch: Eine D-in. Grube Gh. 2, 223, vgl. Fakir; Abdal; Kalender; Divan 4 (Bettel-D.) ꝛc. u. bei Fallmerayer (ſ. SW. 1, XXXV); Derwiſchabad, als Ortsname, ſcherzh. für München.

Dés: 1) n., uv.; uv.: (Muſ.) ſ. A 3. — 2) (frz. dā): ſ. de 2. — **Deſabüſ-age** (frz. -āſh'), f.; -n; **-ement** (-'máng), n., -s; -s: Deſabüſierung. **-īēren**, tr.: Einem eine Täuſchung, einen Irrthum benehmen, ihn enttäuſchen, belehren, zurechtweiſen. — **Deſachaland-age** (frz. -ſchalangdāſh'), f.; -n: das Deſachalandieren. **-īēren**, tr.: Kunden abſpenſtig machen. — **Deſagré-ābel** (frz.), a.: unangenehm ꝛc. **-ment** (-máng), n., -s; -s: Unannehmlichk.; etwas Mißfälliges, Entſtellendes. **-īēren**, intr. (haben): mißfallen; tr.: mißbilligen. — **Deſāire** (ſpan.), n., -s; -s: Da er genau ſo viel nachtrinken muß, um nicht der Dame ein d. (Geringſchätzung) zu erweiſen. Ausld. 39, 1208a. — **Deſacc-ord** (frz. -ōr), m., -s; -s: Mißhelligk. **-ordīēren**, tr.: ver-, mißſtimmen; refl.: ſich verſtimmen; intr. (haben): nicht übereinſtimmen. — **Deſaccoutum-ance** (frz. -utümángß), f.; -s: Entwöhnung. **-īēren**, tr., refl.: entwöhnen. — **Deſappoint-ement** (frz. -appoengt'-máng), n., -s; -s: Deſappointierung, unerwarteter Fehlſchlag ꝛc. **-īēren**, tr.: eine Erwartung, Hoffnung täuſchen, vereiteln; Einen in Verlegenheit ſetzen, ſ. disappointieren. — **Deſapprob-atiōn**, **-īēren**: ſ. Diſappr ꝛc. — **Deſappropr-iatiōn** (frz.), f.; -en: Enteignung, Aufgabe des Eigenthums, Verzicht darauf. — **Deſapprouvīēren** (frz. -pruw-), tr.: mißbilligen. — **Deſarmīēren** (frz.), tr.: abrüſten, entwaffnen (exarmieren). — **Deſaſſimilatiōn** (nlat.), f.; -en: die Abſondrung der ſich dem Körper nicht aſſimilierenden Stoffe zur Ausſcheidung aus demſelben. — **Deſaſſortīēren** (frz.), tr.: Zuſammengehöriges aus einander bringen ꝛc. — **Deſáſt-er** (frz.), n., -s; uv.: Unſtern, Mißgeſchick. **-rōs**, a.: unglückl., unheilvoll. — **Deſātir** (perſ.-ar.), pl.: „Vorſchriften", eine Sammlung heiliger Schriften der Parſen. — **Deſavantag-e** (frz. -angtāſh'), f.; -n, -s: Nachtheil, Verluſt. **-eux** (-ō), a.: nachtheilig, Verluſt bringend, mißlich. **-īēren**, tr.: benachtheiligen; in Verluſt, Schaden bringen ꝛc. — **Deſav-eu** (frz. -ō), m., n., -s; -s: Deſavouierung: Dieſes D. preußiſcher Politik. Grenzb. 26, 2, 408. **-ouīēren** (-u-), tr.: in Abrede ſtellen; ab-, verleugnen; nicht anerkennen; die Vertretung von Etwas ablehnen ꝛc. — **Deſayūno** (ſpan. -aj-), n., -s; -s: Frühſtück (ſ. Dejeuner). Ausld. 38, 746a. — **Descend-éndo** (it. deſch ꝛc.), adv.: (Muſ.) = decrescendo. **-ént** (lat.), m., -en, (-s); -en: Ab-, Nachkömmling (ſ. Aſcendent 2b). **-ente** (it. deſch-): Di grādo (ſ. d.) d. **-énz**, f.; -en: Verwandtſchaft in abſteigender Linie. — **Descendiain** (frz. deſſangdjéng), m., -s; -s: ſ. Brevier 2. — **Descen-dīēren**, intr. (ſein): hinabſteigen; ſich herablaſſen; abſtammen. **-ſio**, f. [§ 24, 3, ōnis]; **-ſiōn**, f.; -en: (Sternk.) Abſteigung (vgl. Aſcenſion). **-ſionāl**, a.: auf die Deſcenſion ſich beziehnd: D.-Differenz. **-te** (frz. deſſángt'), f.; -s: das Hinabſteigen u. der Weg, auf dem man hinabſteigt, z. B. bei Belagrungen nach dem Feſtungsgraben hin ꝛc.; Abhang ꝛc.;

tr.: 1) aus der Presse nehmen. — 2) (Kriegsk.) ein Geschütz tiefer richten. ~iōn (lat.), f.; –en; –s=: Deprimierung (s. d.); Senkung (s. Ggsz Elevation), z. B.: Die D. (Senkung) der Oberfläche des todten Meeres. Ausld. 38, 815a; Mag. d. Ausld. 34, 373b; Kapillar= (s. d.) D. ꝛc.; Die D. des Horizonts ꝛc.; D–s= (od. Senk=, Plongier=) Schuß, unter die Horizontallinie gerichtet, unter einem D–s=Winkel ꝛc.; ferner: das Herabdrücken v. Theilen bei Operationen ꝛc.; auch: Eindruck, Vertiefung. ~or, m., –s; =ōren [§ 24, 3, ōris]: Niederziehmuskel. ~ōrium, n., –s; =ōrien [§ 24, 2, n.]: wundärztliches Werkzeug zum Niederdrücken der Hirnhaut ꝛc. — Depreti~atiōn (lat.), f.; –en: Depretiierung. ~iēren, tr.: herab=würdigen, =setzen ꝛc. — Deprī (frz.), m., –s; –s: Anzeige beim Steueramt, daß Waaren, die, im Lande bleibend, zu versteuern wären, außer Landes gehn, wodurch also die Steuer „abgekündigt" wird. — Deprimiēren (lat.), tr.: herab=, nieder=, eindrücken, niederschlagen, abspannen, schwächen. — Depriv~atiōn (lat.), f.; –en; –s=: Beraubung; Entsetzung eines Geistlichen von seiner Pfründe. ~iēren, tr.: berauben. — Depucell~ement (frz. depüßell'máng), n., –s; –s: Entjungfrung. ~iēren, tr.: entjungfern. — Dēpur~ans [lat., § 24, 3, n., -ántis; Mz.: -ántia]: (blut)reinigendes Mittel. ~atiōn, f.; –en; –s=: Depurierung. ~atīv, ~atōrisch, a.: (blut)reinigend. — Depúrg~ans (lat.); ~atiōn; ~atīv, ~atōrisch: s. Purg~ans ꝛc. ~iēren, tr.: reinigen, säubern; nam.: den Leib durch Abführungen. — Deput~āt (lat.), n., –(e)s; –e: das Einem außer dem baren Gehalt als Gebühr best. Einkommen. G. 12, 13 ꝛc.: D.=Bier; =Brot; =Fuhren; =Getreide; =Holz; =Korn ꝛc.; Zum Pürschen seines diesjährigen D.=Stücks. Gartenl. 16, 52a; D.=Wein ꝛc.; auch z. B.: In gewissen Korn= u. Feuerungs=D–en. Hausbl. (66) 4, 169 ꝛc.; auch verallgemeint: das Einem beschiedne, zugedachte Theil; bestimmte Portion: Nun hat er sein D. (vgl. Decem) ꝛc.; Gut u. wohlgesinnt, nur mußten sie ihr gewöhnliches Wein=D. nicht überschreiten. G. 21, 178 ꝛc. ~atiōn, f.; –en; –s=: die zu einem Zweck mit einem Auftrag Abgeordneten — u.: deren Absendung. Dank=D–en. Grenzb. 24, 2, 237; Regnikolar (s. d.) =D.; Reichs=D. ꝛc.; auch z. B. in Bezug auf Stände=D–en: D–s=Abschiede od. =Recesse; =Tage ꝛc. ~ātisch, a.: durch eine Deputation geführt, besorgt ꝛc.: Bei den kommissarisch [s. d.] =d–en Verhandlungen. NatZ. 20, 485 ꝛc. ~atist, m., –en; –s=; –en: Deputat=Empfänger. ~ātum [§ 24, 2, n.]: Deputat. ~iēren, tr.: Abgeordnete entsenden, z. B. auch (o. Obj.): Sie werden an dich d. Sch. 340b ꝛc.; Ein Deputierter, Abgeordneter: Deputierten=Kammer (Mag. d. Ausld. 34, 370), =Tafel (in Ungarn. Volksz. 15, 126), =Versammlung ꝛc.

Deracin~ement (frz. –ßin'máng), n., –s; –s: Entwurzlung ꝛc. ~iēren, tr.: entwurzeln, mit der Wurzel ausrotten ꝛc. — Deradenītis (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Halsdrüsenentzündung (s. Adenitis). — Deraiſ~on (frz. –räſóng), f.; 0: Unvernunft. ~onnābel, a.: unvernünftig; unbillig. ~onnement (–onn'máng), n., –s; –s: unvernünftiges Geschwätz. ~onnīēren, intr. (haben): unvernünftig schwatzen, schief urtheilen ꝛc. — Derang~ement (frz. derangsh'máng), n., –s; –s: Störung, Unordnung, Verwirrung, Zerrüttung ꝛc. ~iēren, tr., refl.: in Unordnung bringen, stören ꝛc.: D. Sie Sich nicht! Spielhagen Pr. 3, 39; Mit derangierter Toilette. 8 ꝛc., auch: Jemand ist derangiert in zerrütteten Vermögens=Vhen ꝛc. — Dérbar (ind.), m., –s; –s: Kürzl. hielt der Gouverneur einen D., d. h. eine Art Lever, zu dem die Serdars .. eingeladen. Ausld. 39, 34b, s. Darbar. — Derbénd (pers., türk.), n., –s; –s: „Thor=Band", Gebirgspaß ꝛc.: Die Porta Trajana (kapulu d.). CRobert 2, 197 ꝛc.; Hammer 1, 602; 4, 88; D. Nasareti, Aufseherstelle der Gebirgspässe. 10, 344, vgl. (ebd.): D–schi, Paßwächter; D–īje, Paßgebühr ꝛc. u. (mit Ausspr. des B wie W): Die Grenzposten (Dervénia) zu bewachen. Brandis Gr. 2, 186 ꝛc.; Dervenaga's od. Profoße u. Hauptleute der Päße. WhMüller Ngr. 1, XXXI (s. Aga); Der Posten eines Dewendschi=Baschi od. Großprofoßes der Landstraßen. ebd. ꝛc. — Dérby (engl.): Name einer Grafschaft u. Stadt in England, auch Personenname u. danach: D. (m.; n.); D.=Race [rehß], =Rennen, eins der Haupt=Wettrennen, s. Epsom u.: Dem D., welches gestern seinen 90jährigen Geburtstag feierte, folgt heute .. ein Velocipède [s. d.] =D. NatZ. 22, 244; Der Tag der Tage ist der, welcher den Namen D. trägt, weil dieses Volksfest von dem Grafen D. 1780 inauguriert wurde. Boller Renn. 3; Keinen D. versäumt. 9; Ein Pferd für den D. zu trainieren. 46 ꝛc.; Das D.=Fieber [fieberhafte Aufregung des Wettrennens]. 3; D.=Race=Tracht. 6; Das D.=Rennen. Schücking FrR. 1, 205. — Derdést (türk.), a.: provisorisch. Hammer 10, 344. ~ījet, n., –s; –s: Ferman provisorischen Besitzes. — Derel~iktiōn, f.; –en; –s=: das Derelinquieren. ~ictum [§ 24, 2, n.]: etwas Derelinquiertes. ~inquiēren, tr.: Etwas aufgeben, fahren lassen ꝛc. — Dēreme (türk.), n., –s; –s: Feld. Hammer 10, 344. — Derfil (ar.): Fischhaut, die als Räuchrung das Fieber vertreiben soll. Petermann Or. 2, 133. — Dērhem (ar.), m., –s; –s: D. (Dirhem, Darham), eine Münze (= 4 Asper); ein kleines Gewicht, vgl. Drachme, Adarme, s. Chekr; Fesche; Man 2. — Deri: s. Dari; Der=bend; Pehlewi. — Deri~dīēren (lat.), tr.: verlachen, verhöhnen, verspotten. ~siōn, f.; –en: Verspottung ꝛc. ~sōrisch, a.: spöttisch ꝛc. — Derīv~ans [lat., § 24, 3, n., -ántis; Mz. -ántia]: Heilmittel zur Ableitung v. Säften. ~atiōn, f.; –en: Ab=, Herleitung: D–s=Kalkül, =Rechnung, ein Verfahren, die folgenden Glieder einer Funktion ꝛc. aus den vorangehnden zu entwickeln. ~atīv, ~atīvus, a.: ableitend; abgeleitet. ~atōrisch, a.: zur Ableitung als Derivans dienend: Einen d–en [od. derivativen] Aderlaß. Falke Th. 2, 295b, vgl. 1, 209a ꝛc. ~ātum [§ 24, 2, n.]: etwas Abgeleitetes, nam. solches Wort (Ggsz Stammwort). ~iēren, tr.:

her-, ableiten ꝛc. — **Derjūga** (ruſſ.), f.; –s: ſ. Chräſchtſch. — **Dérm-a** [gr., § 24, 3, n., -tis]: Haut. **-atalgīē**, f.; –(e)n: Hautſchmerz. **-atīn**, n., –(e)s; –e: Serpentin, Sinter. **-ātiſch**, a.: die Haut betreffend, häutig. **-atiatrīē**, f.; –(e)n: Heilung v. Hautkrankheiten. **-atītis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Hautentzündung. **-atodynīē**, f.; –(e)n: Hautſchmerz. **-(at)ologīē**, f.; –(e)n: Lehre, Lehrbuch von der Haut. **-atopathīē**, f.; –(e)n: Hautkrankheit. **-atopathologīē**, f.; –(e)n; Lehre, Lehrbuch v. den Hautkrankheiten. **-atōſe**, f.; –n: Hautkrankheit. **-(at)oplāſtik**, f.; –en: die naturnachahmende Darſtellung v. Thieren durch Überziehn feſter Maſſen mit dem natürlichen Fell. **-(at)ópteron** [§ 24, 2, n.]: Hautfloſſe. **-atōſen**, pl.: Hautkrankheiten. **-(at)otáxis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Taxidermie (ſ. d.). **-(at)otomīē**, f.; –(e)n: Hautzergliedrung. **-(at)ōtylus**, m. [§ 24, 2]: Schwiele ꝛc. — **Dernāt**, f.; –en: eine frühe Weinkirſche. **v.** 1, 6; 182 ꝛc. — **Dérob-ē** (frz.), a.: geheim, — nam. (Bauk.): Escalier (ſ. d.) d. (vgl. dégagement 3) Treppe, auf der man ungeſehen wohin gelangen kann; Corridor d.; Porte d–e, geheime Thür ꝛc. **-īēren**, tr.: ſtehlen, entwenden; refl.: ſich fortſtehlen. — **Derog-atiōn** (lat.), f.; –en: Derogierung. **-atīv**, a.: derogierend. **-īēren**, tr.; intr. (haben): einzelne Beſtimmungen eines Geſetzes aufheben (vgl. abrogieren); allgm.: Etwas mindern, ſchmälern, ihm Abbruch thun: Daß dieſe Verbindung dem Adel ihres Geſchlechts .. nicht wenig d. würde. **W.** 1, 63 ꝛc. — **Der-óncus** (gr.), m. [§ 24, 2]: Halsgeſchwulſt, Kropf. **-oſpásmus**, m. [§ 24, 2]: Halskrampf. **-otrem**, m., –(e)s, –en; –e, –en: Die echten Salamander od. D–en. Ausld. 39, 1217a. — **Derougieren** (frz. –ruhſh–), tr.: die Röthe nehmen; intr. (ſein): ſie verlieren, erblaſſen. — **Dérout-e** (frz. derūt'), f.; –s: Abweg; Zerrüttung, Verwirrung; beſ.: wirre Flucht eines geſchlagnen, zerſprengten Heers. **-īēren**, tr.: in Deroute bringen, eig. u. übrtr. — **Dērpiah** (ind.), f.; –s: „theure Pforte", Grabſtätte der Heiligen bei den Muhamedanern. — **Dérrick** (engl.), m., –s; –s: Die D–s, jene Holzgerüſte, welche etwa 50′ hoch in Form abgeſtumpfter Pyramiden über den Stellen errichtet ſind, wo die [Öl-] Brunnen gebohrt werden ſollen. Mag. d. Ausld. 39, 595a; Gerſtäcker NReiſ. 1, 49; 58; Volksz. 13, 270; 272 ꝛc. — **Dérrina** (ruſſ.), f.; –s: Dorngebüſch. Kohl Südr. 2, 106; 109 ꝛc. — **Dérſi** (türk.), m., –s; –s: Schneider. Hammer 10, 344; Petermann Or. 1, 375. — **Derúdſch** (ar.), m., uv.; 0: Die leiterartige Treppe el-D., vermittels welcher man in die Kaaba gelangt. Ausld. 38, 818b ꝛc. — **Dervéni** ꝛc.: ſ. Derbend ꝛc. — **Dérwiſch** (perſ.), m., –es, uv.; –e: „Thürſchwellen" (ſ. Hammer 1, 151), muhamedaniſcher Mönch. **W.** 7, 218 ꝛc.; auch: Eine D–in. Grube Gh. 2, 223, vgl. Fakir; Abdal; Kalender; Divan 4 (Bettel-D.) ꝛc. u. bei Fallmerayer (ſ. SW. 1, XXXV); Derwiſchabad, als Ortsname, ſcherzh. für München.

Dés: 1) n., uv.; uv.: (Muſ.) ſ. A 3. — 2) (frz. dā): ſ. de 2. — **Deſabüſ-age** (frz. –āſh'), f.; –n; **-ement** (–'máng), n., –s; –s: Deſabüſierung. **-īēren**, tr.: Einem eine Täuſchung, einen Irrthum benehmen, ihn enttäuſchen, belehren, zurechtweiſen. — **Deſachaland-age** (frz. –ſchalangdāſh'), f.; –n: das Deſachalandieren. **-īēren**, tr.: Kunden abſpenſtig machen. — **Deſagréābel** (frz.), a.: unangenehm ꝛc. **-ment** (–máng), n., –s; –s: Unannehmlichk.; etwas Mißfälliges, Entſtellendes. **-īēren**, intr. (haben): mißfallen; tr.: mißbilligen. — **Deſāire** (ſpan.), n., –s; –s: Da er genau ſo viel nachtrinken muß, um nicht der Dame ein d. (Geringſchätzung) zu erweiſen. Ausld. 39, 1208a. — **Deſacc-ord** (frz. –ōr), m., –s; –s: Mißhelligk. **-ordīēren**, tr.: ver-, mißſtimmen; refl.: ſich verſtimmen; intr. (haben): nicht übereinſtimmen. — **Deſaccoutum-ance** (frz. –utümángß), f.; –s: Entwöhnung. **-īēren**, tr., refl.: entwöhnen. — **Deſappoint-ement** (frz. –appoengt'-máng), n., –s; –s: Deſappointierung, unerwarteter Fehlſchlag ꝛc. **-īēren**, tr.: eine Erwartung, Hoffnung täuſchen, vereiteln; Einen in Verlegenheit ſetzen, ſ. disappointieren. — **Deſapprob-atiōn**, **-īēren**: ſ. Diſappr ꝛc. — **Deſappropr-iatiōn** (frz.), f.; –en: Enteignung, Aufgabe des Eigenthums, Verzicht darauf. — **Deſapprouvīēren** (frz. –pruw–), tr.: mißbilligen. — **Deſarmīēren** (frz.), tr.: abrüſten, entwaffnen (exarmieren). — **Deſaſſimilatiōn** (nlat.), f.; –en: die Abſondrung der ſich dem Körper nicht aſſimilierenden Stoffe zur Ausſcheidung aus demſelben. — **Deſaſſortīēren** (frz.), tr.: Zuſammengehöriges aus einander bringen ꝛc. — **Deſáſt-er** (frz.), n., –s; uv.: Unſtern, Mißgeſchick. **-rōs**, a.: unglückl., unheilvoll. — **Deſātir** (perſ.-ar.), pl.: „Vorſchriften", eine Sammlung heiliger Schriften der Parſen. — **Deſavantag-e** (frz. –angtāſh'), f.; –n, –s: Nachtheil, Verluſt. **-eux** (–ō), a.: nachtheilig, Verluſt bringend, mißlich. **-īēren**, tr.: benachtheiligen; in Verluſt, Schaden bringen ꝛc. — **Deſav-eu** (frz. –ō), m., n., –s; –s: Deſavouierung: Dieſes D. preußiſcher Politik. Grenzb. 26, 2, 408. **-ouīēren** (–u–), tr.: in Abrede ſtellen; ab-, verleugnen; nicht anerkennen; die Vertretung von Etwas ablehnen ꝛc. — **Deſayūno** (ſpan. –aj–), n., –s; –s: Frühſtück (ſ. Dejeuner). Ausld. 38, 746a. — **Descend-éndo** (it. deſch ꝛc.), adv.: (Muſ.) = decrescendo. **-ént** (lat.), m., –en, (–s); –en: Ab-, Nachkömmling (ſ. Aſcendent 2b). **-ente** (it. deſch–): Di grādo (ſ. d.) d. **-énz**, f.; –en: Verwandtſchaft in abſteigender Linie. — **Descendiain** (frz. deſſangdjéng), m., –s; –s: ſ. Brevier 2. — **Descen-dīēren**, intr. (ſein): hinabſteigen; ſich herablaſſen; abſtammen. **-ſio**, f. [§ 24, 3, ōnis]; **-ſiōn**, f.; –en: (Sternk.) Abſteigung (vgl. Aſcenſion). **-ſionāl**, a.: auf die Deſcenſion ſich beziehnd: D.-Differenz. **-te** (frz. deſſángt'), f.; –s: das Hinabſteigen u. der Weg, auf dem man hinabſteigt, z. B. bei Belagrungen nach dem Feſtungsgraben hin ꝛc.; Abhang ꝛc.;

Landung; feindlicher Einfall; von den Behörden verfügte Haus-, Durchsuchung: (Als die policeiliche D. statthatte. Meißner Schw. 4, 137); auch (in Frkr.): eine Abgabe, z. B. von Schiffen, Wein, Salz ꝛc. — **Desemball-age** (frz. -angballāsh'), f.; -n: Desemballierung. **-ieren**, tr.: von der Emballage frei machen, auspacken. — **Desenchantement** (frz. -angschangt'máng), n., -s; -s: das Frei-Machen od. -Werden v. der Bezaubrung, der Entzückung ꝛc. **-ieren**, tr.: entzaubern ꝛc. — **Desennuyieren** (frz. -angnüj-), tr., refl.: Einem, sich die Langweile vertreiben. Gotter 1, 34. — **Desenrollieren** (frz. -ang-), tr.: einen Enrollierten (s. d.) aus der Rolle streichen. — **Desequipieren**, tr.: ein Schiff abtakeln. — **Des-erieren** (lat.), tr.: verlassen, im Stich lassen ꝛc. **-ért**: 1) a.: öde, verlassen, wüst ꝛc. — 2) s. Dessert. **-erteur** (-tör), m., -s; -s, -e: Heerflüchtiger, Ausreißer. **-ertieren**, intr. (sein): heerflüchtig werden, ausreißen. **-értio**, f. [§ 24, 3, ōnis]: 1) das widerrechtl. Sichfortbegeben u. Entziehn aus einer Gemeinschaft, s. Desertion u. z. B.: D. malitiōsa, cónjugis od. conjugālis, das bösliche Verlassen des Ehegatten. — 2) das Versäumen einer Handlung im Proceß, z. B. D. appellatiōnis (s. d.); documentōrum, der Vorlegung v. Beweisurkunden; juraménti, eines zu leistenden Eides; probatiōnis, der Beweisfrist; remēdii, der Frist zur Einlegung eines Rechtsmittels; téstium, des Zeugenbeweises ꝛc. **-ertiōn**, f.; -en: Desertio (s. d., nam. 1), z. B. = Desertio conjugalis, dazu z. B.: D-s-Klage, -Proceß, auf Ehescheidung wegen böslichen Verlassens ꝛc.; nam. aber: das Desertieren von Soldaten, Fahnenflucht: D-s-Komplott ꝛc. **-értior**, m., -s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Einer, der sich der Desertion (s. d.) schuldig macht, z. B. von Soldaten (s. Deserteur), von Eheleuten D. malitiōsus (weibl.: Desértrix malitiōsa) ꝛc. **-ertiōrisch**, a.: in der Weise eines Desertors od. sich auf Desertio stützend ꝛc., z. B.: D-es Urtheil, senténtia desertōria, ein Rechtsmittel wegen Versäumnis verwerfend ꝛc. **-értrix**, f. [§ 24, 3, -ertrīcis]: s. Desertor. **-értum** [§ 24, 2, n.]: Öde, Wüste ꝛc.: Sonst wäre Herzens Glocke ja nicht vóx clamántis ín desérto [die Stimme eines Predigers in der Wüste]. NatB. 21, 78. **-értus**, a.: verlassen, in Stich gelassen, versäumt, s. Appellatio ꝛc. — **Deserv-ieren** (lat.), intr. (haben); tr.: Einem dienen, Dienste leisten; ihn abwarten, pflegen ꝛc. (s. auch desservieren); Deserviert, für geleisteten Dienst bezahlt. **-it**, n., -(e)s; -en; **-itum** [§ 24, 2, n.]: das für Dienstleistungen Verdiente, nam. Honorar (s. d.) eines Anwalts ꝛc.: D-enJahr, ánnus deservītus, Gnadenjahr. — **Déses**, n., uv.; uv.: (Muf.) s. A 3. — **Désesperance** (frz. -ángß'), f.; -s: Verzweiflung. **-erieren**, intr. (haben): verzweifeln. **-oir** (oär), m., n., -s; -s: Verzweiflung: Sie wird au [o, in] D. sein, daß ꝛc. Spielhagen Pr. 5, 143. — **Desestimieren**, tr.: mißachten. — **Desfacedōr** (span.), m., -s; -es: Einer, der Etwas ungeschehen, — etwas Schlimmes wieder gut macht: Den Beschwerdenabhelfer. .. Der weise d. de agrāvios v. der Mancha [s. d.]. Kallmeyer GfW. 2, 31; 45 ꝛc.; auch: Als des h acedor de tōdos los agrāvios. 493, Abhelfer aller Beschwerden. — **Desfiladēro** (span.), m., -s; -s: Engpaß. Globus 9, 121b. — **Desgarretadōr** (span.), m., -s; -es: bei den Stierkämpfen Einer, der mittels eines Wurfgeschosses die Achillessehnen des Stiers durchschneidet u. ihn so lähmt. Grube Ch. 1, 314. — **Déshabill-é** (frz. desabilje), n., -s; -s: bequeme Haustracht bei Damen: Sie erschienen Morgens im frischesten Négligé (s. d.), Mittags im Gesellschaftsanzuge, Abends im reizenden D. Gartenl. 15, 439a. **-ieren**, tr., refl.: entkleiden. — **Deshacedōr**: s. Desf ꝛc. — **Déshérit-ance** (frz. deseritángß), f.; -s: Enterbung. **-ieren**, tr.: enterben. — **Deshon-ett, -nete** (frz. desonnät), a.: unehrlich, schändlich, ehrlos. **-neur** (-nör), n., -s; -s: Unehre, Schimpf, Schande. **-orābel**, a.: entehrend, schimpfl. **-orieren**, tr.: entehren, beschimpfen. — **Deshydrogenieren**: s. Dehydr ꝛc. — **Desia** ꝛc.: s. Dessa ꝛc. — **Desid-erābel**, a.: wünschenswerth. **-erāt**, n., -(e)s; -e: etwas Wünschenswerthes, das fehlt, vermisst wird; Erfordernis; Lücke, Mangel ꝛc. **-eratiōn**, f.; -en: das Vermissen von —, Verlangen nach Etwas. **-erātiv**, a.: ein Verlangen ausdrückend, auch: D-us, z. B.: (Verbum) d-um od.: D., n., -(e)s; -e: solches Zeitwort. **-erātum**, n., -s; te [§ 24, 2, n.]: Desiderat: Diesem D. abzuhelfen. Mag. d. Ausld. 34, 402a ꝛc. **-erieren**, tr.: Etwas vermissen, danach verlangen ꝛc. **-erium**, n., -s; ĕen [§ 24, 2, n.]: Verlangen, Begehr, Wunsch: Pium d., frommer Wunsch ꝛc. — **Desidiōs** (lat.), a.: müßig, träge, lässig. — **Design** (engl. dißēm), n., -s; -s: s. Dizaine. **-ateur** (frz. -sinjatör), m., -s; -s: Platz-Anweiser, Ordner. **-atiōn** (lat.), f.; -en: Bezeichnung, Verzeichnis, z. B.: Akten- (s. d.), Kosten-D. ꝛc.; Anweisung der Ordnung u. Reihenfolge, nam. in Betreff der Gläubiger bei einem Konkurs: D-s-Urtheil ꝛc.; ferner: Designierung zu einem Amt ꝛc. **-atīv**, a.: bezeichnend. **-ātor**, m., -s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Designateur, nam.: Anordner des Leichenzuges ꝛc. Weiß Kost. 1, 1029. **-ātus**, a.: designiert, z. B.: Cónsul d. ꝛc. **-ieren**, tr.: bezeichnen, zu Etwas bestimmen, zu einem demnächst anzutretenden Amt ernennen ꝛc. — **Desiccatiōn** (lat.), f.; -en; -s-: Austrocknung. — **Desinénz** (nlat.), f.; -en: Ende, Ausgang, nam. Wortendung. — **Desinf-ektiōn** (frz.), f.; -en: Desinficierung: Zur D. od., wie man auch sagt, zur Desodorisation (Geruchlosmachung). Volksz. 14, 304; D-s- (od. Desinficier-) Mittel, -Pulver ꝛc. **-éktor**, m., -s; ōren [§ 24, 3, -ōris]: Desinficierer. **-icieren**, tr.: v. dem Inficierenden (s. d.) frei machen, entpesten ꝛc. — **Desintegratiōn** (nlat.), f.; -en: Desintegrierung. **-ātor**, m., -s; ōren: Desintegrierer, auch eine Vorrichtung zum Desintegrieren, z. B. zu kerameutischen Zwecken. NatB. 20, 469. **-ieren**, tr.: zerkleinern,

z. B. Thon ꝛc., vgl. disintegrieren. — **Deſintereſſement** (frz. deſengtereſſ'máng), n., -s; 0: das Deſintereſſiertſein, Uneigennützigkeit ꝛc. **~iēren** (auch in deutſcher Ausſpr.), tr.: Einen ſo ſtellen, daß ſein Intereſſe keinen Schaden leidet, ihn entſchädigen ꝛc.; beſ.: deſintereſſiert, unintereſſiert (ſ. d.), unbetheiligt, uneigennützig, unparteiiſch ꝛc. — **Désinvoluture** (frz. deſengwolütür), f.; 0: freies, ungezwungnes, gewandtes Benehmen ꝛc. Wachenhuſen Ev. 39. — **Deſīp-ere** (lat.): albern, thöricht ſein od. ſich benehmen; beſ. ſprchw. nach Horaz (Od. 4, 12, 28): Dúlce ˇest dēsipere ˇín locō — od. (o. Hervorhebung des Verſes): D. in lōco —: (Süß iſt) Thorheit zur rechten Zeit ꝛc. **~iēren**, intr. (haben): albern ſein ꝛc.; vralt. auch: deſipiert = albern, ſ. decipieren. — **Deſirābel** (frz.), a.: deſiderabel. — **Deſiſt-ement** (frz. -'máng), n., -s; -s: das Deſiſtieren. **~iēren**, intr. (haben): v. Etwas abſtehn, es aufgeben ꝛc. — **Deſj-aterik** (ruſſ.), m., -s; -s: „Zehner", ein Gewicht von 10 Pfund; ein Maß v. 10 Tſchetwerik ꝛc. (Deſſäterik ꝛc.). **~atīne**, f.; -n: „der Zehnte", ein Stück Landes v. 2400 Quadrat-Saſchen (ſ. d.). Grenzb. 25, 3, 253 ꝛc., auch: Deſſiatīne. Ausld. 39, 811a ꝛc.; Deſſätīn. Encykl. f. Kaufl. 681a ꝛc.; 120 Diſſiatīn Land. Kohl Südr. 1, 141 ꝛc.; 60 Diſſiatīnen. 150 ꝛc.; Ärmere ziehen auch wohl als Diſſiantintſchiks auf der Steppe umher, d. h. ſie pachten ſich hier u. da von einem Edelmann ein paar Diſſiatinen Land. 151 ꝛc. **~átsky**, m., -s; -s: Alle 100 Häuſer haben ihren Sotsky (Aufſeher über 100) u. alle 10 einen D. Hanka Sl. 337 ꝛc. — **Descabellār** (ſpan.), tr.: eig.: „die Haare zerzauſen", dann v. Stierkämpfern, den Stier durch einen Stich im Nacken zuſammenſtürzen machen. Globus 4, 143b. — **Descamiſādo** (ſpan.), m., -s; -s: „ein Hemdloſer", als polit. Parteiname, vgl. Sanskülott. — **Descórt** (provenz.), m., -s; -s: Der d., im Ggſtz zu accort, iſt das Lied des Zwieſpalts, wo durch den Inhalt, wie durch die Form, in welcher die Strophen weder in Versart noch Verszahl übereinſtimmten, unerwiderte Liebe ſich ihren angemeſſenen Ausdruck gab. Roſenkranz PGſch. 469. — **Deſkr-ibīēren**, tr.: beſchreiben. **~iptiōn**, f.; -en; -s-: Beſchreibung, Schildrung. **~iptīv**, a.: beſchreibend. — **Désmal** (perſ.), m., -s; -s: Taſchentuch. — **Desmalgīē** (gr.), f.; -(e)n: Schmerz in den Gelenkbändern. — **Désman**, m., -s; -s: Biſam (ſ. d. u. K Schiller Mndrd. Gl. 3b ff.); Biſam-Spitzmaus, ſchwed.: D-s-Ratta, ruſſ. Wychuchol, ähnl.: die Biſamratte, Ondatra, die aber keine Schwimmhäute an den Hinterfüßen hat, ſ. Oken 7, 945; 731. — **Desmīn**, m., -(e)s; -e: Strahl-, Garben-Zeolith. 1, 170. — **Desm-, (Syndesm-) ītis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Entzündung der Gelenkbänder od. Ligamente. **~ochaunōſis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Erſchlaffung der Gelenkbänder. **~odynīē**, f.; -(e)n: Schmerz der Gelenkbänder. **~ográph, ~olōg**, m., -en, -s; -en: Beſchreiber, Kenner der Gelenkbänder. Dazu: D-ī, f.; d-iſch, a. **~opathīē**, f.; -(e)n: Krankheit der Gelenkbänder. **~opatholōg**, m., -en, -s; -en: Kenner der Gelenkbänder-Krankheiten. Dazu: D-ī; d-iſch. **~ophlogōſis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Desmitis. **~orrhēxis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Gelenkbänder-Zerreißung. **~otomīē**, f.; -(e)n: Anatomie der Gelenkbänder. — **Desmurgīē**, f.; -(e)n: wundärztl. Verbandlehre. — **Deſobē-iēren** (frz.), intr. (haben): ungehorſam ſein. **~iſſance** (-ángß), f.; -s: Ungehorſam. **~iſſánt** (-áng), a.: ungehorſam. — **Deſoblig-eance** (frz. -iſhángß), f.; -s: Ungefälligk. **~eant** (-ſhang), a.: ungefällig, unfreundlich ꝛc. **~eante** (-ſhángt'), f.; -s: Art Wagen für nur 2 Perſonen. **~iēren**, tr.: Einen unfreundlich behandeln, ſich ungefällig gegen ihn beweiſen ꝛc. (Ggſtz obligieren). — **Deſobſtr-uīēren** (frz.), tr.: (Arzn.) die Obſtruktion (ſ. d.) aufheben, eröffnen. **~uktīv**, a.: deſobſtruierend: D-um, Mittel gegen Obſtruktion, ſ. Aperiens. — **Deſodoriſ-atiōn**, f.; -en; **~iēren**, tr.: geruchlos machen, ſ. Desinfektion ꝛc. — **Deſoeuvr-ement** (frz. -öw'rmáng), n., -s; -s: Unthätigk., das Nichtsthun. **~iērt**, a.: unthätig, müßig, müßiggängeriſch ꝛc. — **Deſoccup-atiōn** (frz.), f.; -en; -s-: Beſchäftigungsloſigk. **~iērt**, a.: unbeſchäftigt, nichtsthund. — **Deſol-ánt** (frz. -áng), a.: deſolierend, betrübend ꝛc. **~āt** (lat.), a.: 1) verwüſtet, wüſt, öde, einſam ꝛc.: Die d-e Erhabenheit dieſes Geſteins. Meißner Sanſ. 3, 45 ꝛc.; D.-Kloſter, eingegangnes, verlaßnes ꝛc. — 2) traurig, troſtlos: In d-en Umſtänden ꝛc. **~atiōn**, f.; -en; -s-: Verwüſtung ꝛc.; Troſtloſigk. Pückler Südöſtl. 2, 144. **~iēren**, tr.: verwüſten, zerſtören ꝛc.; troſtlos machen, betrüben ꝛc. — **Deſordre** (frz. -d'r), m., -s; -s: Unordnung, Verwirrung ꝛc.; Ausſchweifung, Sittenloſigkeit; Uneinigk. ꝛc. — **Deſorganiſ-atiōn** (frz.), f.; -en; -s-: Deſorganiſierung; auch: Diſorganiſation. Nat3. 21, 301. **~iēren**, tr.: die Organiſation, Gliedrung des Obj. aufheben, zerſtören ꝛc. — **Deſorientaliſ-atiōn**, f.; -en: Deſorientaliſierung. **~iēren**, tr.: des orientaliſchen Charakters, Weſens entkleiden: Kairo erſchien ihr halb u. halb deſorientaliſiert. Ausld. 38, 1059b; Die Moldau iſt in einem beſtändigen D. u. Europäiſieren à la Russe begriffen. Kohl Südr. 2, 22 ꝛc. — **Deſorient-iēren** (frz.), tr.: Einen d., wirr machen, ſo daß er ſich nicht orientieren (ſ. d.), zurecht finden kann; ihn verbiſtern ꝛc. — **Deſoſſiēren** (frz.), tr.: (Kochk.) entbeinen, die Knochen, Gräten auslöſen ꝛc. Scheible Kochb. 6. — **Deſoxy-datiōn, ~genatiōn** (frz.), f.; -en: Entſauerſtoffung: D-s-Proceß ꝛc. **~diēren, ~geniēren**, tr.: entſauerſtoffen. — **Despācho** (ſpan. -tſcho), m., -s; -s: Abfertigung, Sendung ꝛc. (vgl. Depeſche, Dispaccio); auch: Um die Krankheit aus dem Lande zu vertreiben, verfertigen die Indianer in Bolivia ein hölzernes Gehäuſe, welches ſie D. (d. i. Sendung) benennen. Weſtermann 3, 344a ꝛc.; Ort, wo Etwas expediert, — wo Etwas verkauft wird, z. B.: Vor einem D. de Vino [Weinſtube ꝛc.]. Baſtiano 188; 163 ꝛc. — **Despedīda** (ſpan.), f.; -s: Abſchied; Abſchieds- od. Letztrunk. Globus 4, 194a. — **Despējo** (ſpan. -cho), m., -s; -s:

Räumung, — nam. der Arena ꝛc. zum Stiergefecht. 135b. — **Despékt** (lat.), m., -(e)s; -e: Verachtung, Entehrung, Schimpf ꝛc. **~tīeren**, tr.: verachten ꝛc. **~tīerlich**, a.: geringschätzig. **~tion**, f.; -en: Despekt. — **Desper~ādo** (span.), m., -s; -s: ein „Verzweifelter", als (polit.) Parteiname: Ein kompletter Jakobiner (s. d.) u. D. gegen den Adel. Pückler Südöstl. 1, 242; Die Organisation einer Bande von D-s. Gartenl. 15, 636b; 639b ꝛc. (vgl. Bandit) ꝛc. **~āt** (lat.), a.: verzweifelt; vralt. auch: Spielte ich das D. [= den D-en]. Simplicissimus 1, 111[28] ꝛc. **~ation**, f.; -en: Verzweiflung ꝛc.: D-s-Coup, -Tour, -Streich, ein verzweifelter, in tollkühnem Wagemuth ꝛc.; -Kur, eine verzweifelte, auf Tod u. Leben ꝛc. **~atist**, m., -en, -s; -en: ein Verzweifelnder ꝛc. **~ātus**, a.: desperat, s. Causa. **~īeren**, intr. (haben): verzweifeln, s. desesperieren. — **Despi~cīeren** (lat.), **~kation**: s. Despekt~ieren, ~ion. — **Despoli~ation** (lat.), f.; -en: Despoliierung. **~ātor**, m., -s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Plünderer. **~īeren**, tr.: berauben, plündern. — **Despon~dīeren** (lat.), tr.: versprechen, verloben. **~sation**, f.; -en: Verlobung. **~sātus**, a.: verlobt: Desponsāta, Verlobte, Braut ꝛc. — **Despōt** (gr.), m., -en, -s; -en: 1) unumschränkter Herr, Gebieter; Gewaltherrscher: [Da] ist der Monarch bald ein D-e u. der D. ein Tyrann. Forster Jt. 2, 203; Ein D-e. Herwegh 1, 28; Den D. 62 ꝛc.; Die Tragikomödie der Restauration, wo Zwerg-D-en sich vermaßen, Das, woran der Riesen-D. zu Grunde gegangen, zu thun. Scherr Bl. 3, 558; Sedez-Despötchen. Heine Reis. 2, 49; Dem alten Kunst-D-en [der in der Kunst seine Gewaltherrschaft übt]. Heinse A. 1, 267 ꝛc.; D-en-Erfindung (Platen 2, 237); -Größe (Sch. 765a); -Hof (762b); -Kette (Böttger Byr. 1, 71), -Sang (4, 90) ꝛc. — 2) in der gr.-kathol. Kirche: Bischof: Die Wohnung des heiligen D-en. Fallmerayer Or. 1, 175; Duschan umgab sich mit D-en, Logotheten ꝛc. DMus. 17, 2, 274; Pückler Südöstl. 2, 40; CRobert 2, 100; 124 ꝛc., vgl.: Despōtes. 1, 49 ꝛc. **~āt**, n., -(e)s; -e: despotische Herrschaft: Unter dem allmächtigen Bann v. Abel's kühnem u. strammem D. Thomas Fallm. 33. **~enthum**, n., -(e)s; 0: Despotismus. Freiligrath SW. 6, 291; Glagau Reut. 138. **~īe**, f.; -(e)n: Gewalt-, Willkürherrschaft; Staat, der darunter steht: Glaubens-D. DViertelj. 39, 357; Militär-D. Fallmerayer GfW. 2, 374 ꝛc. **~isch**, a.: in der Weise von Despoten ꝛc. **~isīeren**, intr. (haben), tr.: Despotie üben; despotisch (be)herrschen, walten ꝛc. **~ism(us)**, m., uv.; -ismen: Gewaltherrschaft (abstrakt), Wesen der Despotie: Der Despot wird in der Empörung auf die Seite geschafft u. der D-us bleibt. Mendelssohn 4, 1, 144; Freiheitssinn mit D-us im Kampfe. Sch. 768a; Den Duodezdespotism. Grenzb. 26, 3, 138; Militär-D-us. Scherr Bl. 2, 108 ꝛc. — **Despum~ation** (lat.), f.; -en: Despumierung. **~īeren**, tr.: abschäumen. — **Desquam~ation** (lat.), f.; -en: Abschuppung, Abschilfrung. **~īeren**, tr.: abschuppen, abschilfern. — **Dessät** ꝛc.: s. Dessat ꝛc. — **De sein** (frz. -éng), n., -s; -s: Absicht, Vorhaben, Plan ꝛc.: À d., mit Absicht, vorsätzlich ꝛc. — **Dessērd~o** (it.), m., -s; -i: Narcissino v. Malaberga od., wie er noch heißt, D. v. Malaberga, ist eine bolognische Maske mit der Tracht u. dem Dialekt dieser Stadt ꝛc. Düringer 627. — **Dessért** (frz. deßär, — auch in deutscher Ausspr.), n., -s; -s, (-e): Nachtisch: Die D-e. Mügge Touff. 3, 157 ꝛc.; D.-Messer; -Teller; -Wein ꝛc. **~vant** (-wáng), m., -s; -s: Pfarrei-Verweser. **~vīeren**, tr.: 1) den Dienst vollständig besorgen, ein Amt (zumal ein geistliches) verwesen, nam. als Stellvertreter. — 2) Einem schlechte Dienste erweisen, schaden ꝛc. — 3) die aufgetragnen, servierten (s. d.) Speisen abtragen, von der Tafel nehmen; abdecken. — **Dess-in** (frz. -éng), m., n., -s; -s: Zeichnung (z. B.: D. estompé, s. d.), Muster v. Geweben, Zeugstoffen, Tapeten ꝛc.; Entwurf eines Tonstücks ꝛc.; auch: D.- (od. Façon-) Draht, mit nicht kreisförmigem Querschnitt. Karmarsch M. 1, 183; D.- (od. Muster-) Maschine, Webstuhl, dessen Korden durch einen einzigen Tritt in Bewegung gesetzt werden. 2, 428 ꝛc. **~inateur** (-inatör), m., -s; -s: Zeichner, nam.: Musterzeichner. **~iné**, a.: gezeichnet, nam. in Unterschriften v. Bildern. **~inīeren**, tr.: zeichnen; mit einem Dessin, Muster versehn: Die gemusterten, façonnierten, dessinierten od. figurierten Zeuge, Bildgewebe. Karmarsch M. 2, 391 ꝛc.; Dessinierungs-Maschine, zur Fertigung der nach Anweisung des Dessins durchlöcherten Karten für den Weber ꝛc. — **Dessous** (dessū): drunter, z. B. Sens dessus [ßáng dessū] d., drunter u. drüber; auch n.: das nach unten Befindliche, Gekehrte, bes.: Das D. der Karten, die beim Geben ꝛc. verdeckte Seite, u. bildl.: Dieses d. des cartes [dă kárt] (ich hätte wohl: „geheime Absicht" sagen können). Soph. Reis. 1, 152. — **Dessus** (frz. dessū): drüber, oberhalb ꝛc. (s. dessous), auch n.: der obere (od. Ober-) Theil; Auf-, Überschrift; Diskant; Bas- (s. d.) D. = Mezzo- (s. d.) Soprano. — **Désta**, f.; -s: Art Kalian (s. d.) od. pers. Wasserpfeife zum Rauchen, mit gradem Holzrohr, im Ggstz zur Karnji — mit langem, biegsamem Rohr (vgl. Nargili). Gartenl. 15, 519a ff. — **Destill~** (**Distill~**) **āt** (lat.), n., -(e)s; -e: Erzeugnis, Ergebnis einer Destillation. Karmarsch 1, 225; Prechtl 4, 104 ꝛc. **~ateur** (frz. -ör), m., -s; -s, -e: Einer, der destilliert, nam. Branntweinbrenner. **~ation**, f.; -en: Destillierung, Branntweinbrennerei: D-s- (od. Destillier-) Apparat; -Kessel ꝛc. **~īeren**, tr.: einen Körper, gw. eine Flüssigkeit, in Dampf übergehn lassen u. dann den Dampf durch Abkühlung zu einer Flüssigk. verdichten, wobei die flüchtigen od. die flüchtigern Theile v. den übrigen getrennt werden, vgl. rektificieren (das Obj. theils der ursprüngliche, diesem Verfahren unterworfne Körper, theils die gewonnene Flüssigk.), auch bildl.: Aus abdestilliertem Schwefelkies. .. Bei Ab-D. des Schwefels. Mitscherlich 2, 2, 26; Reinlicher konnte die Grobheit u. die Beleidigung von dem Geist u. dem Humor nicht abdestilliert werden. Sch. G. 2, 280 ꝛc.; Zum Auffangen des umdestillierten Phosphors. Karmarsch 2, 847 ꝛc.;

An dem Nichts mehr übrig geblieben als Knochen u. Haut, die sie auch noch weg-d. möchten. Vogt Oc. 2, 225 ꝛc.; Der ein großer Distillierer war u. ihr einige wohlriechende u. wundersame Wasser übergab. G. 28, 371 ꝛc.; Die berühmte Destillierpflanze, Nepénthes [s. d.]. Natur 14, 269b ꝛc., s. Destillation. — **Destin** (frz. -éng), n., -s; -s: Schicksal, Geschick, Verhängnis, Fügung ꝛc. **-ataire** (inatär), **-atär**, m., -s; -s, -e: Jemand, für den eine Sendung bestimmt ist, der sie in Empfang zu nehmen hat (vgl. Adressat, Konsignatär). **-ation** (lat.), f.; -en; -s-: Bestimmung, Endzweck ꝛc. **-ée**, f.; -s: Destin. **-ieren**, tr.: bestimmend anordnen, bestimmen ꝛc. **-y** (engl. déstini), n., -s; -ies: Destin: Unsre glorreiche Union u. das Manifest D. [der offenbare, offenkundige Beruf, die Bestimmung] dieser erhabenen Nation. NatZ. 22, 105. — **Destitu-ābel**, a.: absetzbar. **-ieren** (lat.), tr.: ab-, eines Amts entsetzen. **-te** (déstitjut), m., -s; -s: ein Bettelarmer, Bettler. Kohl Irl. 2, 153. **-tion**, f.; -en; -s-: Absetzung ꝛc. — **Déstra** (it.), f.; 0: die rechte Hand, bes. (Mus.): Cólla [mit der] d. ꝛc. — **Destrú-ieren** (lat.), tr.: zerstören ꝛc. **-ktībel**, a.: zerstörbar. **-ktibilität**, f.; 0: Zerstörbark. **-ktion**, f.; -en; -s-: Zerstörung. **-ktiv**, a.: zerstörend. **-ktor**, m., -s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Zerstörer. — **Déstur** (pers.): „aus dem Wege!“ Ausld. 39, 222a ꝛc.; m., -s; -s: Priester der Parsen. 34b; Die 3 Ordnungen der Herbeds (Lehrlinge), Mobeds (Meister) u. D. Mobeds (vollendete Meister), worin sie [die Magier] sich theilten. Heeren 1, 517; Der D. Mobed (Oberpriester) der Parsen. Petermann Or. 2, 201; Die D. Mobed's u. über Diesen wieder der D-ân D. 205; Die angesehensten [pars.] Geistlichen, welche in 3 Klassen, in Hirbed, Mobed u. D-s zerfallen. Monatbl. 1, 490b ꝛc., auch: Dastur. 489b; 491b. — **Desud-ation** (lat.), f.; -en; -s-: das Schwitzen. **-ieren**, intr. (haben): schwitzen. — **De-suescieren**, tr.; intr. (sein): entwöhnen; entwöhnt od. entwohnt werden; außer Gewohnheit kommen ꝛc. — **Desúlt-or** (lat.), m., -s; -ōren [§ 24, 3, -ōris]: Einer, der beim Kampf, im Cirkus ꝛc. im vollen Lauf v. einem Pferd aufs andre springt. Guhl 2, 329; auch verallgemeint. **-ōrisch**, a.: abspringend, unstät, der Beharrlichk. u. Ausdauer ermangelnd ꝛc.: Diese kursorischen u. d-en Bemerkungen. G. 21, 81; Meine d-e Lebens- u. Studienweise. 27, 156; 32, 337 ꝛc. — **Desun-ieren**, tr.: die Einheit u. Eintracht aufhebend, trennen, spalten ꝛc. (disunieren). **-ion** (frz. -ünjóng), f.; -s: Trennung, Spaltung, Zwietracht.

Detach-é (frz. -aschē), a.: detachiert, s. Pièce. **-ement** (-asch'mäng), n., -s; -s: ein vom Hauptkorps zu best. Zweck abgesendeter Truppentheil, Haufen (vgl.: Detaschement. G. 34, 80 = Haufen. 9, 79 ꝛc.). **-ieren**, tr.: das Obj. v. dem Ganzen ablösen, absondern, entsenden ꝛc.: Truppen d.; Die Garnisonstruppen sind von Mainz herdetachiert. NatZ. 21, 353; Bei Detaschierung in der Schlacht. Grenzb. 26, 2, 123; Detachiertes Korps; Lag leewärts vor uns ein Felsen, weit detaschiert vom Land. Westermann 3, 274b; Ein detachiertes Fort ꝛc. — **Détail** (-tálj), n. (m.), -s; -s: 1) das Einzelne, die einzelnen Theile eines Ganzen; Einzelnheit; besondrer Umstand einer Begebenheit ꝛc.: Einem die nähern D-s; das D.; Etwas en [ang] d. mittheilen, ausführlich mit allen Einzelnheiten ꝛc.; Die D-s der Sterberegister. Ausld. 38, 725a; So findet ihr im Apollonius sehr oft wahrhaft klassische D-s. FSchlegel GR. 122 ꝛc. u. z. B. in der Ez. masc.: Den kleinlichen D. in einfache u. große Umrisse zu erweitern. 208; G. Stein 1, 310; Der D. dieser Belagerung gehört nicht zu unserm jetzigen Zweck. W. 30, 341; 35, 102; 36, 28; Luc. 1, XX ꝛc.; D.-Charakteristik (s. d.); D.-Maler. Kohl Südr. 2, 89; D.-Malerei. NatZ. 18, 409; D.-Menschen füllen sich den Kopf mit Spezialkenntnissen. Oppenheim Verm. 92; D.-wüthig. Fallmerayer GsW. 1, 241 [auf D-s versessen ꝛc.]; Pläne u. D.-Zeichnungen [zum Bau]. Lewald Gschl. 2, 152 ꝛc. — 2) (kaufm.) Handel im Kleinen u. Einzelnen: En gros [ang grō, im Großen] Waaren einkaufen, um sie en [ang] d. zu verkaufen ꝛc.; D.-Geschäft; -Handel; -Händler ꝛc. **-eur** (-ör), m., -s; -s, -e: Detailhändler. **-ieren**, tr.: en détail be-, verhandeln (Sie d. baumwollne Strümpfe. Globus 4, 256a); ins Einzelne eingehnd, genau u. umständlich erörtern, ausführen (s. partikularisieren); vereinzeln ꝛc. **-ist**, m., -en, -s; -en: Detailhändler, s. Minutierer. — **Detasch** ꝛc.: s. Detach ꝛc. — **Detaxation** (nlat.), f.; -en: Taxation. — **Dēte**: s. Gded. — **Det-egiēren** (lat.), tr.: auf-, entdecken, enthüllen. **-ektion**, f.; -en; -s-: Detegierung. **-ective** (engl. -iw), m., -s; -s: Newyorker D. (Mitglied der geheimen Kriminalpolizei). Gartenl. 15, 250b; Gerstäcker NReis. 1, 137; Hausbl. (67) 1, 223; (65) 4, 287; Mitglied der D.-Polizei. 292 ꝛc.; Policeibeamte v. der D.-Abtheilung. NatZ. 21, 32 ꝛc.; Der D.-Policist. Upitaval 36, 11 ꝛc. — **Detén-ieren**, tr.: s. detinieren. **-tion**, f.; -en; -s-: Detinierung: 1) Zurück-, Vorenthaltung. — 2) das Innehaben eines Besitzthums. — 3) Gefangenhaltung, Verwahrsam, Haft: Die Polizeigefangnen, ehe man sie zu strengerer D. brachte. Wachenhusen Zig. 268; D-s-Haus, vgl. engl.: Im House of detention [hāūs' ów diténschen], frz.: Maison [s. d.] de détention [mäsong dĕ detangßjóng] ꝛc. **-tor**, m., -s; -tōren [§ 24, 3, ōris]: 1) Einer, der — u. sofern er — Etwas vorenthält. — 2) Einer, der — u. sofern er — ein Besitzthum inne hat: Die D-en (die Bauern) vererbten den Besitz der Domäne nur auf die Kinder. Grenzb. 26, 4, 123; Den „unrechtmäßigen durchlauchtigen D-es“. Treitschke Hist. 60. — **Detérg-ens** [lat., § 24, 3, -éntis; Mz.: -éntia]: Reinigungsmittel für Wunden ꝛc. **-ieren**, tr.: abwischen, reinigen ꝛc. — **Delērior** (lat.), a. [§ 24, 3, ōris]: schlechter, geringer: D-is conditiōnis, in schlechtrem Zustand; Das .. Videō meliōra probōque, | dēteriōra sequór [ich sehe das Bessre u. billige es, aber folge dem Schlechtern] .., so lange die D-a mit Vortheilen verbunden sind ꝛc. W. 30, 40.

-atiōn, f.; -en; -s=: Deteriorierung. -īēren, tr.: verschlechtern; refl., intr. (sein): sich verschlechtern. — **Determin-ābel** (lat.), a.: bestimmbar: Diese ersten Anfänge, nach beiden Seiten d. G. 36, 9, die nach beiden Seiten, nach den versch. Richtungen hin ihre Bestimmung empfangen können ꝛc.; Un- od. in-d. -abilität, f.; 0: Bestimmbarkeit: In-D. -ánte, f.; -n: (Math.) eine bestimmende Zahl für die quadratische Form einer andern Zahl, s. Minding Anfangsgr. d. höh. Arithm. 93 ꝛc. -atiōn, f.; -en; -s=: Bestimmung: In-D., Mangel an Bestimmtheit; Unentschlossenheit. -atīv, -atīvus, a.: bestimmend, Etwas in seiner Bestimmtheit hervorhebend ꝛc. (Ggstz: In-d.): D-e (od. D.-) Fürwörter, Pronōmina d-a ꝛc., s. diacriticus: D.-Hieroglyphen (Globus 6, 109b), -Zeichen (9, 212a) ꝛc -ātō (it.), a.: bestimmt, z. B. Estrátto d. [bestimmter Auszug in der Zahlenlotterie]. Hausbl. (67) 2, 193 ꝛc.; (Mus.) entschlossen ꝛc. -īēren, tr.: bestimmen, entscheiden ꝛc.: Ein sehr determiniertes Wesen ꝛc., Ggstz: un- od. indeterminiert. -ismus, m., uv.; 0: die Ansicht, wonach alles Geschehnde u. so auch jede menschl. Handlung durch die äußre Nothwendigk. des Kausalzusammenhangs aller Dinge vollkommen bestimmt ist; Bestimmungsglauben (Differentismus), Ggstz: In-D., die Ansicht v. der absoluten Willensfreiheit des Menschen. -ist, m., -en, -s; -en: ein dem Determinismus Huldigender (Ggstz: In-D.). — **Deterr-īēren** (lat.), tr.: abschrecken. -itiōn, f.; -en: Abschreckung. — **Deters-iōn**, f.; -en: Detergierung. -īv, n., -(e)s; -e: Detergens. — **Detest-ābel** (lat.), a.: abscheulich, verabscheuungswerth. -atiōn, f.; -en; -s=: Verabscheuung, Abscheu ꝛc. -īēren, tr.: verabscheuen, verwünschen ꝛc. — **Dethronis-atiōn** (nlat.), f.; -en; -s=: Dethronisierung. -īēren, tr.: entthronen. — **Detinīēren** (lat.), tr.: ab=, zurück=, vorent=halten; inne, in Verwahrsam haben ꝛc. — **Deton-atiōn** (lat.), f.; -en; -s=: Detonierung. -īēren, intr. (haben): 1) unrein singen od. klingen (distonieren. Holtei Treust. 2, 275). — 2) verpuffen; sich mit einem Geräusch, Knall entzünden ꝛc. — **Detonsiōn** (nlat.), f.; -en: das Scheren der Tonsur (s. d.). — **Detor-quīēren** (lat.), tr.: 1) anderswohin drehen, beugen; von sich abwenden, abwälzen ꝛc. — 2) verdrehen, auch: den Sinn von Etwas. -siōn, f.; -en: Detorquierung. — **Dét-our** (frz. detūr), m., -s; -s: Umweg, Krümmung, Umschweif, Winkelzug, Ausflüchte ꝛc. -ournīēren (-urn-), tr.; refl.: abwenden, ablenken ꝛc.; intr.: abschweifen ꝛc. — **Detr-ahéndus** (lat.), a.: abzuziehnd: Detráctis detrahéndis, nach Abzug des Abzuziehenden. -ahīēren, tr.: ab=, entziehn; Einen verkleinern, verleumden ꝛc. -acteur (frz. -ör), m., -s; -s, -e: Verkleinrer, Verleumder ꝛc. -áctio, f. [§ 24, 3, ōnis]: Detrahierung, nam. D-nis cénsus, Abzugsgeld, Nachsteuer; D-nis jús, Ab=, Fortzugsrecht ꝛc. -áctor, m., -s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Detracteur. -áctus: 1) a.: abgezogen, z. B. Detráctis expénsis, nach Abzug der Kosten ꝛc. — 2) m. [§ 24, 4]: Abzug, Abgabe, z. B. D. emigratiōnis, Auswandrungssteuer, Abzugsgeld = D. personālis; D. reālis, Abgabe von einer ins Ausland gehnden Erbschaft ꝛc. — **Detrans-ponīēren, -portīēren** (nlat.), tr.: (Buchdr.) Fehler im Ausschießen der Kolumnen durch Umstellen berichtigen. -portatiōn, -positiōn, f.; -en: Detransponierung. — **Detrekt-atiōn** (lat.), f.; -en; -s=: Detrektierung. -īēren, tr.: herunterziehn, verkleinern, beeinträchtigen ꝛc. — **Détrempe** (frz. -trángp), f.; -s: Wasserfarbenmalerei (Gouache). — **Détresse** (frz.), f.; 0: Noth, Bedrängnis. — **Detrī**, s. de 1. — **Detrīment** (lat.), n., -(e)s; -e: Nachtheil, Schade, Einbuße ꝛc. -imentōs, a.: nachtheilig, schädlich. -iméntum [§ 24, 2, n.]: Detriment: Vīdeant cónsules, nē quíd respūblica detriménti cāpiat! die Konsuln mögen aufpassen, damit der Staat keinen Schaden nehme! (Formel, womit der Senat in gefährl. Lagen den Konsuln größre Machtvollkommenheit übertrug). -ītus, m., uv.; uv.: Diese sog. D. (zerriebener Fels, Sand, Gerölle). Büchner Mensch. 180; Von D.-Massen bedeckt. Oken 1, 630 ꝛc. — **Détroit** (frz. detroā), m., -s; -s: Enge, nam. Meerenge. — **Détromp-ement** (frz. -trongp'máng), n., -s; -s: Enttäuschung. -īēren, tr.: enttäuschen. — **Détrōnīēren** (frz.), tr.: entthronen. — **Detrudīēren** (lat.), tr.: hinunter=, wegstoßen, verdrängen. — **Detrunk-atiōn** (lat.), f.; -en: Detrunkierung. -īēren, tr.: durch Abhaun stutzen; abkappen ꝛc. — **Detrus-iōn** (lat.), f.; -en: Detrudierung. -ōrium, n., -s; ĭen [§ 24, 2, n.]: wundärztl. Werkzeug zum Herunterstoßen v. Körpern, die im Schlund stecken geblieben. — **Dett-o** (it.), a.; n., -s; =i: das Vorbesagte, das Nämliche, Gleiche; gleichfalls, ebenso ꝛc. (zur Vermeidung einer Wiederholung des Worts), auch ditto u. bes. häufig dito (abgekürzt d°-), nam. kaufm.: 10 Pfund Kaffe; 5 d°- d°- [für 5 Pfund Kaffe]; 3 d°- [für 3 Pfund] Zucker ꝛc.; auch: Beid' empfahlen sich durch Märchen | ... Mache mich mit einem Dito [Märchen] froh. B. 104a ꝛc.; Ein Dito mit Stahlschrauben. Holtei Mensch 2, 67 (sprchw.); Ich fürchtete den Spott meiner Mitschüler u. er dito die Elle seines Vaters. Spielhagen Pr. 6, 76 ꝛc.; auch: A d., an dem vorgenannten Tage ꝛc. — **Detumesc-énz** (lat.), f.; -en: Abnahme einer Geschwulst. -īēren, intr. (sein): v. etwas Geschwollnem: abziehn, nachlassen, eine Abnahme der Geschwulst zeigen. — **Dētur** (lat.): es werde gegeben, z. B.: D. cōpia (protocólli), eine Abschrift des Protokolls ꝛc.; ferner auf Recepten: Misceātur (s. d.), dētur, signētur ꝛc. — **Deturb-atiōn** (lat.), f.; -en; -s=: Deturbierung. -iēren, tr.: in wilder Hast herabstürzen.

Deuil (frz. dölj), m., -s; -s: Trauer: In tiefer Trauer, d. de laine [län']. Bazar 14, 52c, wo man wollne Stoffe als Trauerzeug trägt. — **Deukālion** (gr.), m., -s; 0: (Myth.) der griech. Noah (s. d.), als Stammvater der Hellenen, s. Kriegk 1, 170: Die deukaliōnische Fluth, Sindfluth ꝛc. —

Dĕ̄-unx (lat.), m. [§ 24, 3, -úncis]: s. As I 2. — Dĕ̄us (lat.), m. [§ 24, 2; Mz. auch Dii od. Dî]: Gott: Quód D. bēne vértat! (abbreviert: Q. D. B. V.), wozu Gott seinen Segen gebe! ꝛc.; D. meliōra (dét)! Gott bessre es! — od. nach heidnischem Götterglauben: Dii meliōra od.: Dii mēlius dūint ꝛc.; D. ōmen avértat!, Gott wende die üble Vorbedeutung ab! (behüte uns!) ꝛc.; Quód vúlt D., wie Gott will! ꝛc.; Mē d. (od. gw. dius) Fīdius!, als Betheurungsformel; Ēst D. ín nobís, agitánte caléscimus íllo, es ist ein Gott in uns, wir glühn v. ihm erregt, z. B. W. 35, 135, vgl.: Der D. in nobis, dieser unbestechl. Richter in unserm Busen. 36, 250 ꝛc.; ferner — hergenommen v. den Schauspielen, in denen ein durch Maschinerie auf der Bühne erscheinender Gott den Knoten löste od. zerhieb (vgl. G. 10, 98; W. HB. 2, 217 ꝛc.): D. éx máchina (s. d.), ein Gott aus der Maschine, — zur Bez. des „wie gerufen Erscheinenden". Sch. 113a; W. 15, 117; 305; 2, 242; 263 ꝛc.; Dēī grātia, v. Gottes Gnaden; Ómnia ád Dēī glōriam (O. A. D. G.), Alles zur Ehre Gottes; Ín majōrem Dēī glōriam, zum größern Ruhme Gottes ꝛc.; Dēo dicātus, ein Gottgeweihter, Mönch ꝛc., weibl.: dicāta, Nonne ꝛc.; Dēo grātias, Gott sei Dank; Sōli Dēo glōria!, Gott allein die Ehre; Ómnia cúm Dēo!, Alles mit Gott; Dēo annuénte od. favénte od. juvánte, mit Gottes Segen, Hilfe; Ín Dēo consīlium, bei Gott ist Rath ꝛc.; Dīi majōrum (Ggstz minōrum) géntium od. magni, auch conséntes (Ggstz minōres), hohe (Ggstz niedre od. Halb-) Götter, auch übrtr. auf Personen ꝛc. (vgl. G. 26, 216); Dīis Mānibus sācrum, den Manen (s. d.) geweiht; Sī dīis plācet, wenn die Götter wollen; so Gott will ꝛc.; Pér dēos!, bei den Göttern (beschwör ich dich); um Gottes willen ꝛc. — **Dēūske** (holl.), n., -s; -s: ein vralt. Gewicht = 2 Aß. Encykl. f. Kaufl. 290b. — **Dēūt** (holl.), m., -(e)s; -e, -s: eine holl. Scheidemünze = 1/8 Stüber, oft als Bez. einer Kleinigk. übrh.: Keinen D. mehr als zwanzig. B. 67a; 4a; Den letzten D. verthan. Müllner 5, 142; Pfeffel Po. 3, 55; Kamler F. 1, 55; Sch. 343a; Ohne die Welt um einen D. besser zu hinterlassen. W. 9, 70; Er ist keinen D. werth (s. die falsche Deutung Ruge Fr. Z. 1, 143) ꝛc. — **Dēūter-agonist** (gr.), m., -en, -s; -en: im gr. Drama der 2te Schauspieler, wie Protagonist, der erste u. Tritagonist der 3te. Rosenkranz Poes. Gsch. 181 ff., entsprechend auch: Proto-, Deutero-, Hystero-log, der 1te, 2te, letzte Schauspieler. **-ai**: D. Phrontídes (sophōterai), die zweiten (od. Nach-) Gedanken (sind die klügeren). Sprchw. W. 23, 239; 24, 343. **-ogamīē**, f.; -(e)n: zweite Ehe, Wiederverheirathung. **-okanōnisch**, a.: erst später in den Kanon (s. d.) der heil. Schrift aufgenommen. **-olōg**, m., -en, -s; -en: Deuteragonist: D-ī-ē, f., die zweite Rolle; d-i-sch, a., dazu gehörig ꝛc. **-onomīē**, f.; -(e)n: zweite, spätre Gesetzgebung. **-onōmion, -onōmium**, n., -s; 0: das 5te Buch Mosis als „Gesetzwiederholung" (vgl. Bamidbar). **-opathīē**, f.; -(e)n: eine Nach-Krankheit als Folge einer vorangehnden. **-opāthicus**, m. [§ 24, 2]: ein an einer Deuteropathie Leidender. **-opāthisch**, a.: auf Deuteropathie beruhnd, bezügl. ꝛc.: Diese konsensuellen Züge . . bleiben, wenn ich das Wort v. den Pathologen entlehnen darf, deuteropathisch zurück u. werden endlich organisch. Sch. Göd. 1, 171 ꝛc. **-ōse, (-ōsis)**, f.; -n: Wiederholung, nam.: erläuternde u. ergänzende eines Gesetzes ꝛc. **-oskopīē**, f.; -(e)n: das „zweite Gesicht" (s. d. 4 Ss.), engl. second-sight (s. d. u. Darasuil): Schopenhauer spricht v. der retrospektiven D. Daumer Geist 1, 4 ꝛc. **-oxȳd**, n., -(e)s; -e: s. Oxyd. — **Deux** (frz. dö): zwei: „Wie steht's Billardspiel?" D. à [döśa] — d., point [poéng], 2 — zu 2, zu Nichts ꝛc.; À d. mains [méng], für beide Hände passend, zum Doppelgebrauch ꝛc.; Sie treibens, so zu sagen, à d. mains. Hausbl. (66) 4, 402, mit beiden Händen, haltens mit Beiden; Schücking Alt. u. neue Z. 2, 150 ꝛc.; Klavierstücke à d. [Ggstz quatre] mains, für 2 [Ggstz 4] Hände ꝛc.; Entre [angt'r] d., zwischen Beidem; mitteninnestehnd, befindl. ꝛc., auch m.: Ein Entre-d., Mittelstück, Zwischenwand ꝛc. u. (wie: Entoutcas) ein Schirm, der als Regen- u. Sonnenschirm dienen kann ꝛc.; Tänze, Spiele à d. [für zwei Personen] ꝛc.

Dev-a ꝛc.: s. Dew ꝛc. — **Dévalisīēren** (frz.), tr.: Einem sein Felleisen (frz. valise) nehmen, einen Reisenden seines Gepäcks, seiner Sachen berauben. — (**Devalu-**), **Devalv-ation** (frz.), f.; -en; -s-: Devalvierung, Werthherabsetzung von Geld ꝛc.: Die D. der Kreditbilletts auf 2/3 des ursprüngl. Nominalwerthes. Mag. d. Ausld. 36, 79a; NatZ. 18, 475 ꝛc.; D-s-Tabellen ꝛc. **-īēren**, tr.: Geld ꝛc. im Werth herabsetzen, abwürdigen (vgl. valvieren). — **Dev-ancier** (frz. -angßjē), m., -s; -s: Vorgänger, Vorfahr. **-ancīēren**, tr.: Einem voran-gehn, -kommen, ihn überholen ꝛc. **-ant** (-áng), präp.: vor (s. auch Ci-d.): Der Chor hat einen prächtigen D. del'autel [lotéll, Voraltar]. Kohl Par. 2, 250; 239 ꝛc., im Ggstz zum Hochaltar ꝛc.; auch allein, substantivisch: Ein d. [= Latz] mit hochstehendem Kragen aus echten Spitzen gehört dazu. Salon 3, 378. **-antier** (-angtjē), m., -s; -s: Vor- (od. Für-) Tuch, Schürze. **-antière** (-angtjär), f.; -s: Art Reitrock für rittlings zu Pferde sitzende Frauen. — **Devapor-ation** (nlat.), f.; -en: Devaporierung. **-īēren**, tr.: Dämpfe ꝛc. verdichten, niederschlagen machen, in Flüssigk. umwandeln; refl., intr. (sein). — **Devast-ation** (lat.), f.; -en: Devastierung. **-ātor**, m., -s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Devastierer. **-īēren**, tr.: verwüsten, verheeren, zerstören ꝛc. — **Développ-ābel** (frz.), a.: (Geom.) abwickelbar. Leroy Darst. Geom. 68. **-ement** (-'máng), n., -s; -s: Developpierung (engl.: Devélopment. Globus 4, 95a). **-īēren**, tr.: ab-, entwickeln (s. Evolute; Evolvente); entfalten; enthüllen; das Netz (s. d. Ss., 7a) eines Körpers zeichnen. — **Dévergondage** (frz. -ongdāsh'), f.; 0: Schamlosigk. Kohl Par. 2, 39 ff.; NatZ. 21, 52; Wachenhusen Ev. 70. — **Dever-sīēren** (frz.), intr. (haben): sich neigen, senken; eine

ſchiefe Richtung haben, annehmen; tr.: neigen, ſenken, ſchief halten ꝛc. **-ōrium** (lat.), n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: Einkehr-, Wirthshaus, Herberge (Diverſorium) ꝛc. — **Deveſt-īeren** (lat.), tr.: entkleiden, nam. der Inveſtitur (ſ. d.). **-itūr**, f.; -en: Deveſtierung. — **Devéx** (lat.), a.: abwärts geneigt, abſchüſſig ꝛc. **-ität**, f.; -en: Abſchüſſigk., Abhang. — **Devi-atiōn** (lat.), f.; -en: Abweichung v. der Richtung, Bahn ꝛc. **-atīv**, a.: v. der Richtung ꝛc. abweichend od. ablenkend. **-īeren**, intr. (ſein): vom rechten Weg abgehn, abweichen ꝛc. — **Dévil** (engl.), m., -s; -s: Teufel, auch (wie frz. diable): eine Maſchine, die mit ſpitzen Eiſenzähnen die Wolle od. Baumwolle auseinanderreißt u. lockert u. reinigt, Teufel (ſ. d. Ss. 2e), Wolf ꝛc.; The d. may care [mē kēr]! der Teufel mag Sorge hegen! (nicht ich), — auch adjekt. ꝛc.: Ein recht the d. may care [ſorglos ꝛc.] fröhliches Lächeln. Weſtermann Mon. 3, 697a ꝛc. — **Devirgin-atiōn** (lat.), f.; -en: Entjungfrung. **-īeren**, tr.: entjungfern. — **Deviſ-a** (ſpan.), f.; -s: Deviſe: Die D. . . iſt ein Bändchen, welches man dem Stier um den Hals knüpft, es zeigt an, zu welcher Casta (Raſſe) er gehört. Globus 4, 99b ꝛc. **-e** (frz.), f.; -n: 1) Wahlſpruch. G. 39, 310 ꝛc., beſ. als Beigabe u. Erklärung eines Sinnbilds (vralt. auch: Devīs, n. Weidner 178; 352): Go ahead! Das iſt unſre [der Nordamerikaner] National-D. Weſtermann 3, 572b; auch vom Konditor gefertigte Figuren aus Kraftmehl, die in ſich Zettel mit Sprüchen enthalten. Thümmel 7, 182 ꝛc. — 2) (kaufm.) Wechſel, Wechſelbrief. Nat.B. 20, 337; 401; 561 ꝛc.; Dieſe günſtige Haltung des D-n-Kourſes. 21, 115; Lotterie-D-n [Zettel]. Globus 4, 156a ꝛc. — **Devit-atiōn** (lat.), f.; -en: Devitierung. **-īeren**, tr.: vermeiden. — **Devitrifi-cīeren** (nlat.), tr.: entglaſen (ſ. d. Ss.). **-katiōn**, f.; -en: Die D. (Entglaſung) od. die Umwandlung glaſiger Maſſen in vollkommen kryſtalliniſche. Natur 16, 303a ꝛc. — **Dévoilīeren** (frz. -woal-), tr.: entſchleiern, enthüllen. — **Devoir** (frz. oār), n., -s; -s: Pflicht, Schuldigkeit. — **Devol-ūtio**, f. [§ 24, 3, ōnis]; **-utiōn** (lat.), f.; -en: Devolvierung: D-ns-Recht, Jús d-nis, z. B. das Rechts-Vh., wonach der überlebende Ehegenoſſe nur den Nießbrauch der Erbſchaft hat, dieſe aber als Eigenthum der Kinder bleibt; ferner: das Recht, wonach der höhere Kirchenobre für den unmittelbar Untergeordneten thätig eintritt, ſobald dieſer ſeiner Pflicht nicht in der geſetzl. Weiſe genügt ꝛc. **-utīv**, a.: devolvierend: D.-Mittel, Rechtsmittel, das D.-Effekt od. -Wirkung hat. **-vīeren**, tr.: „abwälzen", v. einer Perſ. fort auf eine andre, — nam.: Eine Rechtsſache d., vor ein höheres Forum bringen (Die Devolvierung des Tweſten'ſchen Proceſſes an das Oberappellationsgericht. Grenzb. 26, 3, 193 ꝛc.); Eine Erbſchaft auf Jemand d., ſ. Devolution. — **Devom-īeren** (lat.), tr.: wegſpeien, wieder ausbrechen. **-itiōn**, f.; -en: Devomierung. — **Dévon** (engl.): D., D.-Shire [ſchir], Grafſchaft im ſüdweſtl. England; dazu: Unterſuchungen in England haben gelehrt daß die . . paläozoiſchen Schichten in mehrere Unterabtheilungen gebracht werden müſſen, v. denen die unterſte (Cámbriſches Syſtem) Gruppe noch keine Verſteinrungen enthält, während die mittlere (Silūriſches Syſtem) an ihnen ſehr reich iſt u. die obere (Devōniſches Syſtem) minder reiche, ſich beſ. durch ihre organiſchen Einſchlüſſe u. die hellere, oft rothbraune Farbe v. den meiſt ſchwarzbraunen od. ſchwarzgrauen tieferen Geſteinen unterſcheidet. Burmeiſter Gſch. 222, vgl.: D.-, Silur-, cambriſche Bildung. Büchner Menſch 9 ꝛc., ſ. Old red. — **Devor-atiōn** (lat.), f.; -en: Devorierung. **-īeren**, tr.: verſchlingen ꝛc. — **Devórnik**: ſ. Dwornik. — **Devōt** (lat.), a.: ergeben ꝛc. (Treud. W. 12, 3 ꝛc.); gottergeben, fromm, andächtig ꝛc.; andächtelnd, frömmelnd (Die D-en; Eine D-e). **-io**, f. [§ 24, 3, -iōnis]: das Sich-Gott- (od. den Göttern) -Weihen; Frömmigk., Andacht ꝛc.; D. doméstica, Hausandacht, häuslicher Gottesdienſt. **-iōn**, f.; -en: Devotio, z. B. W. 11, 234 ꝛc.; auch: Ergebenheit ꝛc.: Der Graf fordert D. Meißner Sanſ. 3, 203 ꝛc.; frz. Dévouement [dewumáng], n., -s. — **Devter** ꝛc.: ſ. Deut ꝛc.

Dēw (perſ.), m., -s; -s: Dämon: Die Geiſter des Ahriman (ſ. d.) führen den Namen D-s. Kriegk 1, 123; Ein D. (Dämon). Petermann Or. 1, 100; auch: Die Daeva's. Roſenkranz Poeſ. Gſch. 114; Schuf Ahrman die Diwe. Uhland Schr. 1, 197; Div, ſoviel als Fee. L. 12, 528; W. 30, 18 ꝛc., ſ. Divan. **-a** (ſkr.), m., -s; -s: Gott (vgl. Deus), beſ. die 3 Hauptgötter (ſ. Trimurti). **-adāſi**, f.; -s: Die Tempeljungfrauen. . . Dieſe gottgeweihten D-s („Götterdienerinnen"). DMuſ. 15, 2, 636 = Bajadere, ſ. d., vgl.: Der ſchönen Bajadere. . . Die reizende Devedaſſy. W. 9, 164; 307; Dewedaſchi(e)s. Globus 9, 78b; Meyer Konv. Lex. 2, 700b ꝛc. **-anagāri**, n., -s; 0: die Sanskrit-Schrift; ſ. auch Hinduſtani. **-árſchi**, m., -s; -s: ein Heiliger. **-ata**, m., -s; -s: eine Gottheit, guter Geiſt, auch: Dew(e)tā. — **Dewédſchi** (türk.), m., -s; -s: Kameltreiber. Hammer 10, 344. — **Dewi dār** (perſ. ꝛc.), m., -s; -s: im perſ. Heer = Capitaine d'armes. Petermann Or. 2, 465. — **Dēwirs** (lith.), m., uv.; uv.: Bis ſie [die Braut] mit dem D., dem Bruder od. nächſten Anverwandten ihres Gatten tanzt. Nat.B. 21, 233 (vgl. Levir; Djewer). — **Dewlét**: ſ. Daulet. — **Déwr** (türk.): Kreisſteuer. Hammer 8, 143; 10, 344 ꝛc.

Dexiograph-īe (gr.), f.; 0: das Schreiben nach rechts hin. **-iſch**, a.: nach rechts hin geſchrieben. — **Dext-er** (lat.), a.: D., dext(e)ra, dext(e)rum, recht (Ggſtz: link); geſchickt (Ggſtz linkiſch) ꝛc. **-erität**, f.; -en: Geſchicklichkeit, Fertigk. ꝛc. **-rāle** [§ 24, 3, n., ālis; Mz.: ālia]: Armband, Manſchette ꝛc. **-rīn**, n., -(e)s; -e: Stärkegummi: D., eine dem Gummi nah verwandte Subſtanz, welche durch kurze Einwirkung verdünnter Säuren od. einer Malzinfuſion auf Stärkemehl entſteht. . . Der Name D. bezieht ſich auf die Eigenſchaft dieſes Körpers, die Polariſationsebene der Lichtſtrahlen, wenn ſie durch ſeine wäſſerige Löſung hindurchgehen, mehr als andre organiſche

Substanzen nach der rechten Seite zu drehen. Karmarsch 1, 532 (vgl. Leiogomme; Diastas); 542 ꝛc.; D.-Bereitung; -Bildung; -Gummi; -Sirup; -Zucker ꝛc.

Dēy (ar.), m., -s; -s: Titel der frühern Herrscher v. Algier ꝛc. (vgl. Daï 3).

Dhān-urvêda (skr.), f.; 0: die Wissenschaft (s. Veda) v. der Handhabung des Kriegs-Bogens, — verallgemeint: Kriegswissenschaft. Weiss Kost. 1, 490. **-us**, m., uv.; uv.: Bogen als Angriffswaffe. ebd. — **Dhádscha** (ind.), f.; -s: ein grober, rother Turban. Grube Ch. 2, 106. — **Dharma-slámbha**: s. Stambha. — **Dhōbi** (ind.), m., -s; -s: Mann, der die Reinigung der Wäsche besorgt. Ausld. 38, 1012a (vgl. bei uns: Wäscherin, Waschfrau). — **Dhōle** (ind.), m., -s; -s: Art wilder Hund. Perty 305. — **Dhóllera**, f.; -s: eine Sorte Baumwolle: Sehr schöne neue D-s. NatZ. 20, 398 ꝛc.

Dī (it.), präp.: von ꝛc. (vgl. de 2), verschmelzend mit dem Artikel: Degli; dei; del; della; dello; delle st. di gli; di i; di il; di la; di le; di lo.

Dīa: 1) (span.), m., -s; -s: Tag, z. B.: Der D. de lōs Lōcos (Narrentag). Ausld. 39, 594a, in Venezuela; Buēnos d-s! guten Tag! Gerstäcker Pench. 2, 15 ꝛc. — 2) (gr.) Ma D. (beim Zeus!) W. 3, 145. — 3) (lat.) f. [§ 24, 1]: Zu Ehren der geheimnisvollen Göttin dea (s. d.) D. Weiss Kost. 1, 1113. — **Diabābul** (ind.), m., -s; -s: Art Akacie: D.-Holz. — **Diáb-ās** (gr.), m., -es, uv.; -e: Art Gestein: Ein Gemisch v. Hypersthen u. Labrador bildet den D. Durmeister Gsch. 191; Südöstlich des großen D.-Zuges. NatZ. 21, 37 ꝛc., auch: Diabāse, f., s. Aphanit. **-asis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Durch-, Übergang. — **Diabēt** (gr.), m., -(e)s; -e; **-es**, m. [§ 24, 1]: Doppelheber; (Arzn.) Harnruhr (s. d. Ss.): D-es insīpidus, ohne — u.: mellītus, mit Zuckergehalt im abgehnden Harn. **-icus**, m. [§ 24, 2]: ein an Diabetes Leidender. **-isch**, a.: an Diabetes leidend, darauf bezügl. ꝛc. — **Diāb-le** (frz. -āb'l), m., -s; -s: Teufel (s. Beauté): D.! od. (in absichtl. Verdrehung — wie Deixel st. Teufel!): Diantre (s. d.)! in Ausrufen. **-lerīe**, f.; -s, -n: Teufelei; Hexerei; Teufelsstreich; Teufelsspiel: D-s waren Moralitäten [s. d. 2] u. Farcen, in denen der Teufel u. die komische Personifikation des Lasters, le Vice, bes. hervorstachen. Wenn 4 Teufel auftraten, nannte man ein Stück eine grande d. Rosenkranz PGsch. 503 ꝛc. **-lésse**, f.; -n: Teufelin, Teufelsweib. **-lotin** (-téng), m., -s; -s: Teufelchen; Art Chokolatenplätzchen ꝛc. (s. Diavolino); Sammelkasten in den Indigoterien (Prechtl 8, 20). **-ole**, f.; -n: Beschuldigung, z. B. des Gegners vor Gericht ꝛc.; falsche Beschuldigung, Verleumdung. **-olétto** (it.), m., -s; ti: Teufelchen: Diabolétti u. Briganten [im Karneval]. NatZ. 20, 129. **-ōlisch** (gr.-lat.), a.: teuflisch: Ein nicht un-d-es Lächeln. Gutzkow Z. 4, 67. **-olisīēren**, intr. (haben): teufeln, toben. **-olismus**, m., uv.; ísmen: Teufels-Werk; -Herrschaft ꝛc. **-olist**, m., -en, -s; -en: ein dem Diabolismus Huldigender, Anhängender: Eines solchen Ketzers, Atheisten u. D-en. Lindner Schop. 106 ꝛc. **-olokratīe**, f.; -(e)n: Teufelsherrschaft ꝛc.: D. statt der Theokratie (s. d.). Jp. Wahrh. 4, 333. **-ololōg**, m., -en, -s; -en: Einer, der der Lehre vom Teufel (D-īe, f.) anhängt. NatZ. 18, 421 ꝛc.; D-isch, a. (-olos), **-olus**, m., uv.; -oli [§ 24, 2]: Teufel (eig. „der Widersacher", vgl. Satan): Dem D. Prise über sich geben. Gödeke Gr. 1, 738 ꝛc. — **Diabōtan-um** (gr.), n., -s; -a [§ 24, 2, n.]: Kräuterpflaster, vgl. Botanik ꝛc. u. im Folgenden Zsstzg wie Dia-chylon; -cydonium; -kodion; -morum; -nucum. — **Diabrō-sis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: ätzendes Durchfressen. **-tisch**, a.: ätzend, durchfressend. — **Diachāl-asis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]; **-asma** [§ 24, 3, n., -tis]: das Aufklaffen, nam. der Schädelnähte. — **Diachor-ēsis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Stuhlgang. **-ētisch**, a.: den Stuhlgang fördernd, darauf bezügl. ꝛc. — **Diachylon**, n., -s; -s: D., D.-Pflaster, erweichendes (vgl. Diabotanum). — **Diacin** ꝛc.: s. Diakin ꝛc. — **Diacydōnium** (gr.-lat.), n., -s; -s, ien: D., Diakydonion, aus Quittensaft bereitete Magenstärkung ꝛc. (vgl. Diabotanum). — **Diadélph-ia** (gr.), pl. [§ 24, 2, n.]: die Klasse der „zweibrüdrigen" Pflanzen: Jenachdem die Staubfäden in 1, 2 od. mehr Bündel verwachsen sind, heißen die Pflanzen Monadélphia, D., Polyadélphia. **-isch, -us**, a.: „zweibrüdrig", mit Staubfäden in 2 Bündeln. — **Diadēm** (gr.), n., -(e)s; -e: Kopf-, Stirnbinde (s. Böttiger Sab. 113 ff.), nam. auch als Zeichen königlicher Würde = Krone ꝛc.; auch Art Meereichel (Bālanu diadēma) ꝛc.: Schmücken dir wieder, o Mai, Laub-D-e die Stirn? Platen 1, 269; Perlen-D. Gerstäcker Pench. 2, 72 ꝛc.; [Alexander,] dessen tolle D-en-Wuth | gegen Mond u. Sirius triumphte. Sch. Göd. 1, 181 ꝛc.; D.-Kranich, Kronenreiher (Ardea pavonīna); D.- (od. Kreuz-) Spinne; D.-Thierchen, Art Infusorien, Stéphanops ꝛc. **-en**, tr.: mit einem Diadem umwinden. Böttger Byr. 4, 16 ꝛc.; Das Haupt . ., | mit mancher Krone war's bediademt. Platen 1, 202 (vgl. Gihr Uhl. 239); Aus seiner Hand will ich das Zepter nehmen | u. seine Stirn will ich ent-d.; [So] umdiademet ihn mit Perlentropfen Schweiß. Rückert Weish. 1, 213 ꝛc. — **Diād-éxis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]; **-óche**, f.; -n: Nachfolge; auch (Arzn.): Übergang einer Krankheit in eine andre. **-ochīt**, m., -(e)s; -e: ein dem Eisensinter (arsenikſaurem Eisenoxyd) isomorphes Fossil, das dadurch entstanden, daß an die Stelle der Arsenikſäure Phosphorsäure getreten. **-ochos, -ochus**, m., uv.; óchen [§ 24, 2]: Nachfolger, nam. die Alexander des Großen. Stahr Kleop. 2 ꝛc. — **Diādosis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Vertheilung, nam. der Nahrungsstoffe durch den Körper; das Nachlassen einer Krankheit. — **Diadūmen-os** (gr.), **-us**, m., uv.; -oi, -i [§ 24, 2]: der mit einem Diadem Gekränzte od. sich Kränzende, — nam.: eine berühmte Statue des Polyklet, s. Winckelmann Gsch. d. Kunst 2, 335. — **Diagl-ýphe** (gr.), f.; -n: vertieft eingeschnittne, gravierte Figur (s. Ggstz Anaglyphe ꝛc.). **-ýphik**, f.; 0. **-ýphisch**, a. **-ýpt**: 1) m., -en; -en. —

2) n., –en; –en. **~yptik**, f.; 0: s. Anaglyptik ꝛc. — **Diagn~ōse** (gr.), f.; –n: Erkennung nach den Merkmalen, nam. bei Ärzten von vorliegenden Krankheiten. **~osīēren**, tr.: die Merkmale zur Erkennung angeben; Etwas nach den Merkmalen erkennen; die Diagnose stellen. **~ōsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Diagnose. **~osticīēren**, tr.: diagnostieren: Welche Entartung häufig auch v. Ärzten übersehen und nicht diagnosticiert wird. Gartenl. 15, 537a; Die Ärzte hatten eine Herzenskrankheit diagnosticiert. Meißner Sanf. 2, 93; Spielhagen Pr. 5, 155; 209 ꝛc.; auch: Auf eine Krankheit d. **~óstik**, f.; –en: die Kunst, die Lehre u. Lehrbuch — v. der Diagnose (Iatrognomik; Pathognomik). **~óstiker**, m., –s; uv.: Kenner der Diagnostik; Einer, der das Diagnosticieren versteht. Hausbl. (67) 2, 103. **~óstisch**, a.: zur Diagnostik gehörig, darauf bezügl., die Unterscheidung u. Erkennung begründend ꝛc., — nam. ärztlich, aber auch z. B.: Welche [Pflanze] jedoch nicht in solchem Zustande angetroffen wurde, daß die Aufstellung einer d–en Phrase möglich gewesen wäre. Pöppig Ch. 1, 81 ꝛc. (vgl. diakritisch). — **Diag~ōgion** (gr.), n., –s; **~ogien** [§ 24, 2, n.]: Durchgangszoll. **~omēter**, m., n., –s; uv.: ein Werkzeug zum Messen der elektrischen Leitungsfähigk. v. Körpern. — **Diagonāl** (gr.), a.: in der Richtung einer Diagonale (s. d.), quer. G. 31, 171 ꝛc.; D.-Bewegung, in der D–e. Schopenhauer Welt 94 (s. -Kraft); D.-Dreieck, das durch eine D.-Linie v. einem Vieleck abgeschnitten wird; D.-Ebne eines Prisma's, eine durch 2 nicht benachbarte Seitenkanten gelegte; D.-Kraft, als die Resultierende (s. d.) zweier Kräfte; D.-Linie, Diagonale; D.-Marsch, in d–er Richtung; D.-Maschine, z. B. zur Veranschaulichung des Satzes v. der D.-Kraft; aber auch: eine Tuchscher-maschine, welche die Vorzüge der Transversal- u. Longitudinalmaschinen möglichst vereinigt, best.: D.-Cylindermaschine (Karmarsch M. 2, 728) ꝛc. **~e**, f.; –n: eine 2 Ecken eines Vielecks verbindende Grade, die keine Vielecksseite ist. — **Diagr~amm** (gr.), n., –(e)s; –e: eine mit Linien ꝛc. gemachte Zeichnung, Riß, Figur ꝛc. zur Veranschaulichung ꝛc.: Das D. der Triangulation um Jerusalem. Ausld. 38, 815b ꝛc., auch: Daß man vortreffl. damit schoß, indem man auf 1000 Yards D–e erhielt, welche .. kaum denen nachstanden, die man aus den besten heutigen Kleingewehren erzielte. 39, 23a [in der durch die treffenden Kugeln in der Zielscheibe gebildeten Figur] ꝛc.; ferner = Pentagramm (s. d.) u. (Mus.): die für die Notenschrift als Grundlage dienenden Linien; seltner = Partitur (s. d.). **~amma** [§ 24, 3, n., -tis]: Diagramm. **~ammismos**, m., uv.; 0: Art altgriech. Brettspiel. Weiss Kost. 1, 897. **~āph**, m., –en, –s; –en: ein Werkzeug zum Zweck perspektivischer Aufnahmen. **~āphik**, f.; –en: Kunst, Lehre, Lehrbuch des Zeichnens v. Diagrammen ꝛc. — **Diák** (ngr., slaw.), m., –s; –s: Diakon (s. d.): Ein treuer Diener u. D. Sch. 670b; 663a; Salon 3, 107 ꝛc., auch: Als Djak (der Theologie Beflißner) im Kloster .. gebildet. CRobert 2, 34 ꝛc. — **Diakāū~sis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: durchdringende Hitze, das Durchbrennen ꝛc. **~stike**, f.; –n: kaustische (s. d. 2) od. Brenn-Linie in Bezug auf Brenngläser, wie Katakāustike in Bezug auf Brennspiegel (vgl. Di- u. Kat-óptrik), entsprechend auch dia- (u. kata-) kāustische Linie ꝛc., vgl. JMüller Ph. 1, 585. — **Diakinēma** [gr., § 24, 3, n., -tis]: das Auseinanderweichen der Knochen. — **Diākl-ās** (gr.), m., –es; –e: Diallag. **~asis** ꝛc.: bei Heyse st. Anaklasis (s. d.) ꝛc. — **Diakleōs~e** (gr.), f.; –n; **~is**, f. [§ 24, 3, uv.]: Verlosung; Wahl durchs Los. — **Diākl-ysis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: das Ausspülen des Mundes ꝛc. **~ýsma** [§ 24, 3, -tis]: Mundspül-, Gurgelwasser, nam. als Arznei. — **Diakōdi~on** (gr.), **~um**, n., –s; **~en** [§ 24, 2, n.]: Art Arznei aus Mohn (vgl. Diabotanum; Opium), bes. als Brustsaft. D.-Sirup. — **Diak~ōn** (gr.), m., –(e)s, –en; –en: „Diener", — nam. Kirchendiener, Helfer (s. Ap. 6), — ein geweihter, ordinierter Geistlicher, dessen Stellung u. Beruf in den versch. Kirchen versch. ist (s. Diak, -onus): D–en (od. Diakonats-) -Weihe. **~onāt**, n., –(e)s; –e: Amt, Würde, Amtswohnung des Diakonen. Gutzkow Z. 3, 207; Das Kardinal-D. NatZ. 20, 287 ꝛc., auch: Am Tiberflusse hinab bis zu der Diakonīē von S. Nikola in Carcere. ebd. **~onīēren**, intr. (haben): als Diakon fungieren, nam. das Amt am Altar verrichten. **~ōnikon**, **~ōnicum**, n., –s; ka [§ 24, 2, n.]: kurzes Gebet, das der Diakon der gr. Kirche absingt. (**~onissa**, f. [§ 24, 1]); **~nisse**, f.; –n: dienende Schwester ꝛc.: Ihr Anzug war die gewöhnl. Kleidung der D–a, d. i. der ältlichen Wittwen, die sich dem Dienst der Brüdergemeinden [bei den ersten Christen] widmeten. W. 17, 33 ꝛc., neuerdings auch in der evangelischen Kirche: eine Art barmherziger Schwestern, als Armen-, Kranken-, Kinderpflegerinnen: D–n od. Diakonissinnen vorgebildet. Gutzkow Diak. 48 ꝛc.; D–n-Anstalt; -Haus ꝛc. **~onus**, m., uv.; ōnen [§ 24, 2]: Diakon: Ein Priester im Ornat | mit 2 Diākonen zur Seiten. W. 11, 249 ꝛc. — **Diākope** (gr.), f.; –n: Hiebwunde, nam. im Schädel; Längsbruch eines Knochens ꝛc. — **Diākrīer** (gr.), m., –s; uv.: im alten Attika zu Solon's Zeit als Bez. einer polit. Partei (urspr. nach geograph. Vhen benannt): Die Pediäer od. die Bewohner des flachen Landes .. suchten die aristokratische Verfassung aufrecht zu erhalten; die D. oder Hyperākrīer, d. i. die Oberländer, .. umfaßten als Partei die große Masse der Armen, welche .. die Herstellung einer Demokratie wünschten; die Parālīer endlich, .. die Küstenbewohner, .. begehrten die Einführung einer gemischten Verfassung. Kriegk 1, 304. — **Diākr~īse** (gr.), f.; –n: Sonderung, Scheidung, Unterscheidung ꝛc. (s. Diagnōse). **~isis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Diakrise: Aus der Systole u. Diastole (s. d.), zu der die Retina gebildet ist, aus dieser Synkrisis (s. d.) u. D. G. 3, 263. **~īticus**, a.: diakritisch, z. B.: Hinter den Namen einer Stadt setzten sie einen Stadtplan, hinter den Namen eines Sternes das Bild eines Sternes. .. Solche Hieroglyphen

nannte man die Determinativa od. Diacritica. Globus 6, 109a; Die meisten Inschriften der Namenschilder haben am Ende die Diakritika [diakritische Hieroglyphe] Land. 112b. **-ītisch**, a.: zur Unterscheidung u. Sonderung dienend, sie begründend (vgl. diagnostisch), nam.: D-e (Schrift-) Zeichen; Die d-en Punkte. JP. Wahrh. 1, 122; Ausld. 38, 753a, vgl.: Die Pehlwischrift ist mit kritischen Punkten versehen. ebd. — **Diakúslik** (gr.), f.; -en: D., Diaphonik, Lehre u. Lehrbuch v. der Fortpflanzung — wie Katakustik, Kataphonik, v. der Rückwerfung — des Schalls (vgl. Dioptrik). Gehler 3, 815. — **Diakydōnion**, n.: s. Diacydonium. — **Dialēipsis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Unterbrechung, Zwischenraum, Intermission. — **Dialékt** (gr.), m., -(e)s; -e: Mundart: Der attische D.; Im venetianischen D-e. G. 23, 82 ꝛc.; Daß der Schauspieler sich v. allen Fehlern des D-s befreie ꝛc. 35, 435 ꝛc.; seltner: Der D. der Musen [die Dichtersprache]. W. 12, 325 ꝛc. **-ik**, f.; -en: Disputierkunst: Mit der s. g. Wissenschaft der D. od. mit Dem, was man heut zu Tage vielleicht angewandte Logik nennen würde. Die D. gab nämlich die Mittel an die Hand, mit Hilfe der erkannten Gesetze des Denkens den Schein v. der Wahrheit unterscheiden zu können; sie enthielt die Anweisung, wie man eine jede Sache nach ihrem Begriffe, ihren Gründen u. Ihen philosophisch auffassen, das Für u. Wider bei derselben ermitteln u. sie v. ihren versch. Seiten her versch. darstellen u. behandeln könne. Kriegk 1, 232 ꝛc. (vgl. Sophistik); ugw. für Philosophie. W. 24, 168, vgl. 359. **-iker**, m., -s; uv.: Kenner der Dialektik. 168 ꝛc., auch: Dialécticus, m. [§ 24, 2]. **-isch**, a.: 1) auf Dialektik bezügl., begründet ꝛc.: D-e Mäander. 3, 27. — 2) mundartlich: Daß die Sprache Hans Sachsens d. ist. Herrig 40, 250 ꝛc. **-ográph, -olōg**, m., -en, (-s); -en: Kenner ꝛc. der Dialekte, vgl. Idiomatograph ꝛc. Dazu: D-ī-ē, f.: Kenntnis, Kunde derselben; D-isch, a.: darauf bezügl. — **Dial(-émma), -imma**, n., -s; -s [§ 24, 3, n., -tis]: Dialeipsis (s. d., wofür auch Dialipsis gilt); bes.: bei Wechselfiebern: die fieberfreie Zwischenzeit. — **Diālis** (lat.), a.: s. Flamen. — **Diáll-āg** (gr.), m., -(e)s; -e: D. od. Hypersthen, 2 durch den fast völligen Mangel der Kalkerde vom Augit abweichende Talksilikate, v. denen das erstere Wasser in seine Mischung aufgenommen hat, das andre etwas Thonerde. Burmeister Gsch. 190; Oken 1, 260 ꝛc. (s. D-on; Euphotid). **-age**, f.; -n: Verändrung, Wechsel ꝛc. **-agon**, m., -s; -s: Bronzit. — **Diallēl-e** (gr.), f.; -n; **-os**, m., uv.; uv., (-oi): Beweis, wobei man sich im Kreise dreht, Cirkel- od. Kreis-Schluß. — **Dialōg** (gr.), m., -(e)s, (-en); -e, (-en): (Zwie-) Gespräch, „Gespräch in geschloßner Gesellschaft“ (G. 35, 378); Gesprächsform (vgl. Monolog): Der rasch schlagende D. Danzel 144; Die D-e, in welchen Plato seine Lehren vortrug. Kriegk 2, 255; Tiefsinnige D-en. Tieck Acc. 1, 258 ꝛc. **-ieren**, tr. (auch o. Obj.): in Dialog- od. Gesprächsform darstellen; ein Gespräch führen ꝛc.: Die Tragödie ist keine dialogierte Geschichte. L. 7, 107; Nun fängt der Dichter zu d. an, denn .. Monologen schläfern ein. W. 3, 250; 113. **-isch**, a.: in Gesprächsform: In der d-en od. katechetischen Form. Kriegk 2, 240; 253 ꝛc. **-isieren**, tr. ꝛc.: dialogieren: Die bekannte Manier im D., welche dem echten Sokrates eigen ist. W. 24, 35. **-ismus**, m., uv.; -ismen: Schriftwerk in dialogischer Form. **-ist**, m., -en, -s; -en: Verfasser v. Dialogen. L. 10, 175. — **Dialūr**: s. Alloxan. — **Diāl-ysātor** (nlat.), m., -s; -ōren: eine Vorrichtung zur Dialyse, d. h. zur Scheidung mittels Diffusion (s. d.) durch eine Scheidewand v. gallertartiger Substanz. JMüller Ph. 1, 153 ꝛc. **-yse** (gr.), f.; -n; **-ysis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Auflösung, z. B.: 1) s. Dialysator u. kolloidal. — 2) (Arzn.) die in den Tod endende Auflösung, das Schwinden der Kräfte ꝛc. — 3) (Sprachl.): a) = Asyndeton. — b) = Diäresis. **-ysieren**, tr.: auflösen, durch Dialyse trennen: Die solchergestalt dialysierte Luft. Ausld. 39, 1002b. **-ytisch**, a.: auflösend, eine Dialyse bewirkend ꝛc., z. B. (s. Dialysator): Das zweckmäßigste Material für Herstellung einer d-en Scheidewand ist das vegetabilische Pergament. JMüller Ph. 1, 153 ꝛc.; ferner: D-e Fernröhre, bei denen die beiden die Achromasie bewirkenden Objektivlinsen durch einen größern Zwischenraum getrennt sind. Littrow 682. — **Diamagnēt-icum** (gr.), n., -s; **-ika** [§ 24, 2, n.]: Ein D. oder diamagnetischer Körper wird nach Faraday jeder genannt, auf welchen ein Magnet in andrer Weise wirkt als auf Eisen. JMüller Phys. 2, 499. **-ismus**, m., uv.; 0: das Verhalten diamagnetischer Körper gegen Magnetpole. ebd.; 515. — **Diamánt** (gr., s. Adamant, Demant), m., -(e)s, -en; -e, -en (s. Ss.): 1) D., Demant: der kostbarste Edelstein (obgleich ihn als verdichteten krystallisierten Kohlenstoff die Wissenschaft nicht mehr eig. zu den Steinen zählen kann) meist farblos u. wasserklar, doch zuw. auch v. blasser Färbung, v. eigth. Glanz, der härteste aller bekannten Körper: a) eig. (vgl. Brillant ꝛc.), auch z. B.: Die Kron-D-en ꝛc.; Das Mittel zum Schneiden des Glases ist der D., Schneid[e]-D. Karmarsch M. 2, 905; Das Schreiben od. Zeichnen auf Glas mittels des Schreib-D-s (eines in einen Griff gefaßten D.-Splitters). 906 ꝛc. — b) (s. a) Unechte, falsche D-en, Nachahmungen aus Glas od. wasserheller Quarz, Kiesel; Marmaroscher D-e .., Rhein-D-e, kleine, klare Bergkrystalle. Karmarsch 3, 414 ꝛc.; Karrarische [s. d.] D-en. 2, 622 ꝛc.; Aus einer Zusammensetzung v. 19 Th. Blei u. 29 Th. Zinn werden die s. g. Fahluner D-en angefertigt. 3, 684 ꝛc. — c) (Drahtzieh.) D. od. Brillant (s. d.). — d) etwas wie D. Glänzendes, Funkelndes: Das Mühlrad stäubt D-en. Heine Reis. 1, 8 ꝛc., vgl.: Zebra-D., ein Vogel, Bänderschwanzfink. Gartenl. 16, 392b. — e) etwas bes. Werthvolles, Glänzendes, Reines ꝛc. Sch. 263a; 514b ꝛc. — 2) (s. 1e) eine durch große Trauben u. runde, süße Beeren glänzende Rebensorte. Natur 6, 90a. — 3) (Buchdr.) eine Schriftgattung, kleiner als Perl, v. 4 Punkten. — 4) (Festgsb.) ein etwa 12′ breiter Graben, dessen Böschungen unten zusammen-

2) n., –en; –en. **~yptik**, f.; 0: s. Anaglyptik. — **Diagn~ōse** (gr.), f.; –n: Erkennung nach den Merkmalen, nam. bei Ärzten von vorliegenden Krankheiten. **~osīēren**, tr.: die Merkmale zur Erkennung angeben; Etwas nach den Merkmalen erkennen; die Diagnose stellen. **~ōsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Diagnose. **~ostic~ēren**, tr.: diagnosticieren: Welche Entartung häufig auch v. Ärzten übersehen und nicht diagnosticiert wird. Gartenl. 15, 537a; Die Ärzte hatten eine Herzenskrankheit diagnosticiert. Meißner Sanf. 2, 93; Spielhagen Pr. 5, 155; 209 ꝛc.; auch: Auf eine Krankheit d. **~óstik**, f.; –en: die Kunst, die Lehre u. Lehrbuch — v. der Diagnose (Iatrognomik; Pathognomik). **~óstiker**, m., –s; uv.: Kenner der Diagnostik; Einer, der das Diagnosticieren versteht. Hausbl. (67) 2, 103. **~óstisch**, a.: zur Diagnostik gehörig, darauf bezügl., die Unterscheidung u. Erkennung begründend ꝛc., — nam. ärztlich, aber auch z. B.: Welche [Pflanze] jedoch nicht in solchem Zustande angetroffen wurde, daß die Aufstellung einer d–en Phrase möglich gewesen wäre. Pöppig Ch. 1, 81 ꝛc. (vgl. diakritisch). — **Diag~ōgion** (gr.), n., –s; ~ogien [§ 24, 2, n.]: Durchgangszoll. **~omēter**, m., n., –s; uv.: ein Werkzeug zum Messen der elektrischen Leitungsfähigk. v. Körpern. — **Diagonāl** (gr.), a.: in der Richtung einer Diagonale (s. d.), quer. G. 31, 171 ꝛc.; D.-Bewegung, in der D–e. Schopenhauer Welt 94 (s. -Kraft); D.-Dreieck, das durch eine D.-Linie v. einem Vieleck abgeschnitten wird; D.-Ebne eines Prisma's, eine durch 2 nicht benachbarte Seitenkanten gelegte; D.-Kraft, als die Resultierende (s. d.) zweier Kräfte; D.-Linie, Diagonale; D.-Marsch, in d–er Richtung; D.-Maschine, z. B. zur Veranschaulichung des Satzes v. der D.-Kraft; aber auch: eine Tuchschermaschine, welche die Vorzüge der Transversal- u. Longitudinalmaschinen möglichst vereinigt, best.: D.-Cylindermaschine (Karmarsch M. 2, 728) ꝛc. **~e**, f.; –n: eine 2 Ecken eines Vielecks verbindende Grade, die keine Vielecksseite ist. — **Diagr~ámm** (gr.), n., –(e)s; –e: eine mit Linien ꝛc. gemachte Zeichnung, Riß, Figur ꝛc. zur Veranschaulichung ꝛc.: Das D. der Triangulation um Jerusalem. Ausld. 38, 815b ꝛc., auch: Daß man vortreffl. damit schoß, indem man auf 1000 Yards D–e erhielt, welche .. kaum denen nachstanden, die man aus den besten heutigen Kleingewehren erzielte. 39, 23a [in der durch die treffenden Kugeln in der Zielscheibe gebildeten Figur] ꝛc.; ferner = Pentagramm (s. d.) u. (Mus.): die für die Notenschrift als Grundlage dienenden Linien; seltner = Partitur (s. d.). **~ámma** [§ 24, 3, n., -tis]: Diagramm. **~ammismos**, m., uv.; 0: Art altgriech. Brettspiel. Weiß Kost. 1, 897. **~āph**, m., –en, –s; –en: ein Werkzeug zum Zweck perspektivischer Aufnahmen. **~āphik**, f.; –en: Kunst, Lehre, Lehrbuch des Zeichnens v. Diagrammen ꝛc. — **Diák** (ngr., slaw.), m., –s; –s: Diakon (s. d.): Ein treuer Diener u. D. Sch. 670b; 663a; Salon 3, 107 ꝛc., auch: Als Djak (der Theologie Beflißner) im Kloster .. gebildet. CRobert 2, 34 ꝛc. — **Diakāū~sis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: durchdringende Hitze, das Durchbrennen ꝛc. **~stike**, f.; –n: kaustische (s. d. 2) od. Brenn-Linie in Bezug auf Brenngläser, wie Katakāustike in Bezug auf Brennspiegel (vgl. Di- u. Kat-öptrik), entsprechend auch dia- (u. kata-) kāustische Linie ꝛc., vgl. JMüller Ph. 1, 585. — **Diakinēma** [gr., § 24, 3, n., -tis]: das Auseinanderweichen der Knochen. — **Diākl~ās** (gr.), m., –es; –e: Diallag. **~asis** ꝛc.: bei Heyse st. Anaklasis (s. d.) ꝛc. — **Diaklerōs~e** (gr.), f.; –n; **~is**, f. [§ 24, 3, uv.]: Verlosung; Wahl durchs Los. — **Diākl~ysis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: das Ausspülen des Mundes ꝛc. **~ýsma** [§ 24, 3, -tis]: Mundspül-, Gurgelwasser, nam. als Arznei. — **Diakōdi~on** (gr.), **~um**, n., –s; ~en [§ 24, 2, n.]: Art Arznei aus Mohn (vgl. Diabotanum; Opium), bes. als Brustsaft. D.-Sirup. — **Diak~ōn** (gr.), m., –(e)s, –en; –en: „Diener", — nam. Kirchendiener, Helfer (s. Ap. 6), — ein geweihter, ordinierter Geistlicher, dessen Stellung u. Beruf in den versch. Kirchen versch. ist (s. Diak, -onus): D–en (od. Diakonats-) -Weihe. **~onāt**, n., –(e)s; –e: Amt, Würde, Amtswohnung des Diakonen. Gutzkow Z. 3, 207; Das Kardinal-D. Ua. 20, 287 ꝛc., auch: Am Tiberflusse hinab bis zu der Diakonīē von S. Nikola in Carcere. ebd. **~onīēren**, intr. (haben): als Diakon fungieren, nam. das Amt am Altar verrichten. **~ōnikon**, **~ōnicum**, n., –s; ka [§ 24, 2, n.]: kurzes Gebet, das der Diakon der gr. Kirche absingt. (**~oniссa**, f. [§ 24, 1]); **~nisse**, f.; –n: dienende Schwester ꝛc.: Ihr Anzug war die gewöhnl. Kleidung der D–a, d. i. der ältlichen Wittwen, die sich dem Dienst der Brüdergemeinden [bei den ersten Christen] widmeten. W. 17, 33 ꝛc., neuerdings auch in der evangelischen Kirche: eine Art barmherziger Schwestern, als Armen-, Kranken-, Kinderpflegerinnen: D–n od. Diakonissinnen vorgebildet. Gutzkow Diak. 48 ꝛc.; D–n-Anstalt; -Haus ꝛc. **~onus**, m., uv.; ōnen [§ 24, 2]: Diakon: Ein Priester im Ornat | mit 2 Diākonen zur Seiten. W. 11, 249 ꝛc. — **Diākope** (gr.), f.; –n: Hiebwunde, nam. im Schädel; Längsbruch eines Knochens ꝛc. — **Diākrīer** (gr.), m., –s; uv.: im alten Attika zu Solon's Zeit als Bez. einer polit. Partei (urspr. nach geograph. Ihen benannt): Die Pediäer od. die Bewohner des flachen Landes .. suchten die aristokratische Verfassung aufrecht zu erhalten; die D. oder Hyperākrīer, d. i. die Oberländer, .. umfaßten als Partei die große Masse der Armen, welche .. die Herstellung einer Demokratie wünschten; die Parālīer endlich, .. die Küstenbewohner, .. begehrten die Einführung einer gemischten Verfassung. Kriegk 1, 304. — **Diākr~īse** (gr.), f.; –n: Sonderung, Scheidung, Unterscheidung ꝛc. (s. Diagnōse). **~isis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Diakrise: Aus der Systole u. Diastole (s. d.), zu der die Retina gebildet ist, aus dieser Synkrisis (s. d.) u. D. G. 3, 263. **~itĭcus**, a.: diakritisch, z. B.: Hinter den Namen einer Stadt setzten sie einen Stadtplan, hinter den Namen eines Sternes das Bild eines Sternes. .. Solche Hieroglyphen

nannte man die Determinativa od. Diacritica. Globus 6, 109a; Die meisten Inschriften der Namenschilder haben am Ende die Diakritika [diakritische Hieroglyphe] Land. 112b. **-ítisch**, a.: zur Unterscheidung u. Sonderung dienend, sie begründend (vgl. diagnostisch), nam.: D-e (Schrift-) Zeichen; Die d-en Punkte. Jp. Wahrh. 1, 122; Ausld. 38, 753a, vgl.: Die Pehlwischrift ist mit kritischen Punkten versehen. ebd. — **Diakúſtik** (gr.), f.; -en: D., Diaphonik, Lehre u. Lehrbuch v. der Fortpflanzung — wie Katakustik, Kataphonik, v. der Rückwerfung — des Schalls (vgl. Dioptrik). Gehler 3, 815. — **Diakydōnion**, n.: s. Diacydonium. — **Dialēípſis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Unterbrechung, Zwischenraum, Intermission. — **Dialékt** (gr.), m., -(e)s; -e: Mundart: Der attische D.; Im venetianischen D-e. G. 23, 82 ꝛc.; Daß der Schauspieler sich v. allen Fehlern des D-s befreie ꝛc. 35, 435 ꝛc.; seltner: Der D. der Musen [die Dichtersprache]. W. 12, 325 ꝛc. **-ik**, f.; -en: Disputierkunst: Mit der s. g. Wissenschaft der D. od. mit Dem, was man heut zu Tage vielleicht angewandte Logik nennen würde. Die D. gab nämlich die Mittel an die Hand, mit Hilfe der erkannten Gesetze des Denkens den Schein v. der Wahrheit unterscheiden zu können; sie enthielt die Anweisung, wie man eine jede Sache nach ihrem Begriffe, ihren Gründen u. Ihen philosophisch auffassen, das Für u. Wider bei derselben ermitteln u. sie v. ihren versch. Seiten her versch. darstellen u. behandeln könne. Kriegk 1, 232 ꝛc. (vgl. Sophistik); ugw. für Philosophie. W. 24, 168, vgl. 359. **-iker**, m., -s; uv.: Kenner der Dialektik. 168 ꝛc., auch: Dialécticus, m. [§ 24, 2]. **-isch**, a.: 1) auf Dialektik bezügl., begründet ꝛc.: D-e Mäander. 3, 27. — 2) mundartlich: Daß die Sprache Hans Sachsens d. ist. Herrig 40, 250 ꝛc. **-ográph, -olōg**, m., -en, (-s); -en: Kenner ꝛc. der Dialekte, vgl. Idiomatograph ꝛc. Dazu: D-ī̆e, f.: Kenntnis, Kunde derselben; D-isch, a.: darauf bezügl. — **Dial(-émma), -imma**, n., -s; -s [§ 24, 3, n., -tis]: Dialeipsis (s. d., wofür auch Dialipsis gilt); bes.: bei Wechselfiebern: die fieberfreie Zwischenzeit. — **Diālis** (lat.), a.: s. Flamen. — **Diáll-āg** (gr.), m., -(e)s; -e: D. od. Hypersthen, 2 durch den fast völligen Mangel der Kalkerde vom Augit abweichende Talksilikate, v. denen das erstere Wasser in seine Mischung aufgenommen hat, das andre etwas Thonerde. Burmeister Gsch. 190; Oken 1, 260 ꝛc. (s. D-on; Euphotid). **-age**, f.; -n: Veränderung, Wechsel ꝛc. **-agon**, m., -s; -s: Bronzit. — **Diallēl-e** (gr.), f.; -n; **-os**, m., uv.; uv., (-oi): Beweis, wobei man sich im Kreise dreht, Cirkel- od. Kreis-Schluß. — **Dialōg** (gr.), m., -(e)s, (-en); -e, (-en): (Zwie-) Gespräch, „Gespräch in geschloßner Gesellschaft“ (G. 35, 378); Gesprächsform (vgl. Monolog): Der rasch schlagende D. Danzel 144; Die D-e, in welchen Plato seine Lehren vortrug. Kriegk 2, 255; Tiefsinnige D-en. Tieck Acc. 1, 258 ꝛc. **-ī̆eren**, tr. (auch o. Obj.): in Dialog- od. Gesprächsform darstellen; ein Gespräch führen ꝛc.: Die Tragödie ist keine dialogierte Geschichte. L. 7, 107; Nun fängt der Dichter zu d. an, denn .. Monologen schläfern ein. W. 3, 250; 113. **-isch**, a.: in Gesprächsform: In der d-en od. katechetischen Form. Kriegk 2, 240; 253 ꝛc. **-isīeren**, tr. ꝛc.: dialogieren: Die bekannte Manier im D., welche dem echten Sokrates eigen ist. W. 24, 35. **-ismus**, m., uv.; -ismen: Schriftwerk in dialogischer Form. **-ist**, m., -en, -s; -en: Verfasser v. Dialogen. L. 10, 175. — **Dialūr**: s. Alloxan. — **Diāl-ysātor** (nlat.), m., -s; -ōren: eine Vorrichtung zur Dialyse, d. h. zur Scheidung mittels Diffusion (s. d.) durch eine Scheidewand v. gallertartiger Substanz. JMüller Ph. 1, 153 ꝛc. **-ȳse** (gr.), f.; -n; **-ysis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Auflösung, z. B.: 1) s. Dialysator u. kolloidal. — 2) (Arzn.) die in den Tod endende Auflösung, das Schwinden der Kräfte ꝛc. — 3) (Sprachl.): a) = Asyndeton. — b) = Diäresis. **-ysīeren**, tr.: auflösen, durch Dialyse trennen: Die solchergestalt dialysierte Luft. Ausld. 39, 1002b. **-ytisch**, a.: auflösend, eine Dialyse bewirkend ꝛc., z. B. (s. Dialysator): Das zweckmäßigste Material für Herstellung einer d-en Scheidewand ist das vegetabilische Pergament. JMüller Ph. 1, 153 ꝛc.; ferner: D-e Fernröhre, bei denen die beiden die Achromasie bewirkenden Objektivlinsen durch einen größern Zwischenraum getrennt sind. Littrow 682. — **Diamagnēt-icum** (gr.), n., -s; **-ika** [§ 24, 2, n.]: Ein D. oder diamagnētischer Körper wird nach Faraday jeder genannt, auf welchen ein Magnet in andrer Weise wirkt als auf Eisen. JMüller Phys. 2, 499. **-ismus**, m., uv.; 0: das Verhalten diamagnetischer Körper gegen Magnetpole. ebd.; 515. — **Diamánt** (gr., s. Adamant, Demant), m., -(e)s, -en; -e, -en (s. Ss.): 1) D., Demant: der kostbarste Edelstein (obgleich ihn als verdichteten krystallisierten Kohlenstoff die Wissenschaft nicht mehr eig. zu den Steinen zählen kann) meist farblos u. wasserklar, doch zuw. auch v. blasser Färbung, v. eigth. Glanz, der härteste aller bekannten Körper: a) eig. (vgl. Brillant ꝛc.), auch z. B.: Die Kron-D-en ꝛc.; Das Mittel zum Schneiden des Glases ist der D., Schneid[e]-D. Karmarsch M. 2, 905; Das Schreiben od. Zeichnen auf Glas mittels des Schreib-D-s (eines in einen Griff gefaßten D.-Splitters). 906 ꝛc. — b) (s. a) Unechte, falsche D-en, Nachahmungen aus Glas od. wasserheller Quarz, Kiesel; Marmaroscher D-e .., Rhein-D-e, kleine, klare Bergkrystalle. Karmarsch 3, 414 ꝛc.; Karrarische [s. d.] D-en. 2, 622 ꝛc.; Aus einer Zusammensetzung v. 19 Th. Blei u. 29 Th. Zinn werden die s. g. Fahluner D-en angefertigt. 3, 684 ꝛc. — c) (Drahtzieh.) D. od. Brillant (s. d.). — d) etwas wie D. Glänzendes, Funkelndes: Das Mühlrad stäubt D-en. Heine Reis. 1, 8 ꝛc., vgl.: Zebra-D., ein Vogel, Bänderschwanzfink. Gartenl. 16, 392b. — e) etwas bes. Werthvolles, Glänzendes, Reines ꝛc. Sch. 263a; 514b ꝛc. — 2) (s. 1e) eine durch große Trauben u. runde, süße Beeren glänzende Rebensorte. Natur 6, 90a. — 3) (Buchdr.) eine Schriftgattung, kleiner als Perl, v. 4 Punkten. — 4) (Festgsb.) ein etwa 12′ breiter Graben, dessen Böschungen unten zusammen-

laufen. Pierer. — 5) Als Bstw. nam. zu 1a, z. B.: D.- (od. D–en, Demant-) Band (z. B.: Arm-, Halsband ꝛc.); -Bord, n., unreiner, gepulverter zum Schleifen v. Edelsteinen benutzter D. Karmarsch 1, 542, auch: D.-Brot; Demantdichter u. demantheller Sinn. Jp. 54, 89; D.-Distrikte, in denen man D–en findet. Karmarsch 1, 536; D.-Druse [1b], Art Quarzdruse; D.-Fessel, unzerbrechliche; Demant-Flimmer. Matthisson 96; Demanten-flimmernd. Grün Gd. 272; D.-Folie; D.-Geflimmer; -Gefunkel. Mühlbach Zögl. d. Gesellsch. 2, 265; -Geschmeide. B. 126b; -Gewicht, zum Wiegen der D–en; D.-Glanz; Den d.-glänzenden Orden. Monatbl. 1, 39a; Demantgruben. G. 4, 307; Demantharte Stärke eines Charakters. Jp. 42, 112; D.-Härte; -hell, s. o.: -dicht; -Kästchen. G. 23, 73; -Kette, d–enbesetzte Schmuckkette, aber auch (s. o. -Fessel): Fest wie Demantketten. WHumboldt 3, 413; Demantknopf. W. 20, 116; D.-Kollier (s. d.) od. -Halsband, -Rivière ꝛc.; -Kreuz; -Krystall; -Mörser, D.-Bord zu pulvern; -Mutter, Steinart, die D–en enthält; -Nadel, d–en-besetzte; -Polierer (DViertelj. 40, 204), -Schleifer, -Pulver, s. o.: -Bord; -Ring, auch z. B.: Mit der Beleuchtung der Saturns-Einwohner aus ihrem Demant-Ringe. H. Gott. 122; Einfach gefaßte D.-Rivièren... D.-Schnur... Diesen einfachen D–en-Schmuck. Salon 1, 377 (s. o.: -Kollier); Der Wahrheit Demantschild. Gotter 1, 373; Geibel 279; D.-Schleifer, s. o.: -Polierer; -Schleiferei (Karmarsch 1, 541); -Schneider(ei); -Schnitt; -Schmuck, -Schnur, s. o.: -Rivière; Demant-Seifen, Seifenwerk im d.-führenden Schuttland, wo man die D–en durch Auswaschen gewinnt. Oken 1, 636; Demantspath (s. Korund). 153; D.-Splitter. Mitscherlich 2, 2, 231; D.-Staub, -Pulver, aber auch [1c]: Von Demantenstaub umflogen | . . des Gartens Springequell. Grün Gd. 174; Demant-Stein. Uhland 277; -Strauß. B. 126b; D.-Tinktur, -Tinte, zum Färben der D.-Folie; D–en-Wage. Jp. 11; D.-Wäsche (s. o.: -Seife). Karmarsch 1, 536 ff.; Demant-Zepter, d–en-geschmücktes. Kamler F. 1, 103 ꝛc. **-en**, a.: aus Diamanten bestehnd od. in Eigenschaften ihnen ähnl., nam. so glänzend, strahlend, rein, hart, unerschütterlich ꝛc. (vgl. vralt.: Diamantisch u. unüberwindlich. MHammer RH. 260); auch: Die d–e [vgl. silberne, goldne] Hochzeit wird nach Verlauf einer 60-jährigen Ehe gefeiert. Volksz. 13, 207; Sein d–es Dienstjubiläum. 15, 1 ꝛc. **-ine**, f.; –s: Art geköpertes Wollenzeug mit Figuren. — **Diamastigōsis** (gr.), f. [§ 24, 3]: Geißelung. — **Diām-eter** (gr.), m., –s; uv.: Durchmesser. **-etrāl**, a.: auf den Diameter bezügl., dazu gehörig: D. entgegengesetzt, um den Diameter v. einander entfernt, also möglichst weit, schnurstracks. **-etrāle**, f.; –n: Durchschnittslinie, Durchmesser. **-etrālisch, -ētrisch**, a.: diametral; auch adv.: Diametrāliter dem Gesetz entgegen. Kant 5, 155. **-etrus**, m. [§ 24, 2]: Diameter: E diāmetro [um den Diameter, diametral] verschieden ꝛc. — **Diamorphōs-e** (gr.), f.; –n; **-is**, f. [§ 24, 3]: Durchbildung zu einer best. Form, vgl. Metamorphose. — **Diāmor-um**, n., –s; -a [§ 24, 2, n.]: Maulbeerdicksaft, vgl. Diabotanum. — **Diān-a**: 1) (lat.), f.; –s, -ens; –s, -en: die Göttin der Jagd, des Monds, der Keuschheit ꝛc. (vgl. Artemis, Cynthia, Delia, Lucina, Luna ꝛc.): Ap. 19, 24 ff.; G. 2, 186; 13, 5; Der strengen D., der Freundin der Jagden. Sch. 497a; Dianens Nymphen. W. 3, 154; Eine Dian' à la Grecque, mit bloßen Armen u. Beinen. 15, 222 ꝛc., vgl. scherzh. Fortbild.: Was man Majestät, | Dianenschaft, Junonität | benamset. 10, 214 ꝛc.; Dianen-Dienst; -Priesterin; -Tempel ꝛc. Auch: a) s. Asteroid. — b) Name von (Jagd-) Hunden ꝛc. — c) Art Affe in Guinea (Sīmia Diāna). Oken 7, 1810. — d) die Eichbaummotte, m. grünen Flügeln, daher auch Seladon (Nóctua Orīon). 5, 1308. — e) Als Bstw. in naturgeschichtl. Namen, z. B.: Dianen-Amsel, Túrdus torquātus; -Flügel, -Ohr, Art Flügelschnecke (Strómbus āūris Diānæ) ꝛc. — f) In der ältern Chemie: D. od. Luna (mit dem Zeichen ☾) als Bez. für Silber, daher: Ein krystallinisches Silberamalgam ist der s. g. Dianenbaum. Prechtl 1, 246, auch: Silberbaum, Árbor (s. d.) Diānæ ꝛc. — 2) (span., vgl. Dia 1), f.; –s: Tagwache, Wecktrommel, Reveille ꝛc.: Die D. schlagen. Bobrik 237a ꝛc. — **Dianassolōg** (gr.), m., –en, –s; –en: Einer, der Thiere auszustopfen versteht (s. Taxiderm). Dazu: D–īē, f.; D–isch, a. — **Diandr-ia** (gr.), pl.; **-isch**, a.: s. Monandria ꝛc. — **Diāne** ꝛc., f.; –n: s. Diana 1; 2. — **Dianō-a** (gr.), f.; 0: Denkkraft, Verstandeserkenntnis, — auch in ganz gr. Form Dianoia. W. 24, 156 (Ggstz Noēsis, Vernunfterkenntnis). **-ogonīe**, f.; 0: Lehre vom Ursprung der Verstandeserkenntnisse. **-ologīe**, f.; –(e)n: Denklehre. — **Dianth-e** (gr.), f.; –n; **-us**, m. [§ 24, 2]: Pflanzenname, Nelke. G. 6, 79. — **Diantre!** (frz. djángt'r), interj.: Teufel! (s. Diable). — **Diā-nucum** [gr.-lat., § 24, 2, n.]: Nuß-Dicksaft. **-pálma** (gr.), n., –s; –ta [§ 24, 3, n., -tis]: Art Pflaster (eig. v. Palmensaft bereitet). — **Diapásm-a** (gr.), n., –s; -en [§ 24, 3, n., -tis]: Mit wohlriechenden Pulvern (d–ta) bestreute man den Körper. Guhl 2, 269 ꝛc., s. Pasma. — **Diapāson** (gr.), n., –s; -s: (Mus.) „alle Töne umfassend": 1) Oktave, vgl.: Diapente, Quinte; Diatessaron, Quarte. — 2) der Umfang eines Tonwerkzeugs, einer Singstimme. — 3) Stimmgabel; auch (nach Frz.) m.: In Anbetracht des tiefern D–s, den die königl. Kapelle acceptiert. Berl. Montagsz. 7, 47. — **Diapedēsis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: (Arzn.) Blutschweiß. — **Diapénte** (gr.), f.; –s: s. Diapason 1. — **Diāper**, f.; –s; (vgl. Jaspis, jaspiert ꝛc.): 1) (span.) Art Pflaume. — 2) (engl. dēiāper): feiner Tischdrell. — **Diaphān** (gr.), a.: durchscheinend, durchsichtig: D.-Bild, transparentes auf Glas ꝛc.; -Geschirr, mit Figuren unter Glasur; -Lack, zu D.-Bildern; -Papier, zu D.-Radierungen, Art photographischer Nachbildung v. Kupferstichen ꝛc. **-(ē)ität**, f.; 0: Durchsichtigk.

-omēter, m., n., -s; uv.: Vorrichtung, den Grad der Durchsichtigk. zu messen, nam. für die Luft. -orāma, n., -s; men [§ 24, 3, n., -tis]: Art Diorama (s. d.). — **Diaphönīcum** (gr.), n., -s; ca [§ 24, 2, n.]: Dattel-Dickmus (s. Diabotanum). — **Diaphōn-ēsis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]; -īē, f.; -(e)n: Dissonanz; Mißhelligk.; (fälschl. st. Diphonie). -ik, f.; -en: Diakustik. -isch, a.: dissonierend. — **Diāphor-a** (gr.), f. [§ 24, 1]: Unterschied, Differenz, Uneinigk. 2c.; eine rednerische Figur durch Wiederholung eines Worts in versch. Bedeutung. -ēsis, f. [§ 24, 3, uv.]: Hautausdünstung, Schweiß. -ēticum [§ 24, 2, n.]: diaphoretisches Mittel. -ētisch, a.: schweißtreibend. — **Diaphrágm-a** (gr.), n., -s; -en [§ 24, 3, n., -tis]: Zwischen-, Scheidewand (Interseptum), z. B. in Samenkapseln; Blendung in Fernröhren. Littrow 746; Im D. (der Erdscheidungslinie) des Dicäarchus. Humboldt K. 2, 423; 208; [Wo] durch Eindringen der schädl. Luft durch ein D. eine Quecksilbersäule steigt. Natz. 20, 269 2c.; bes. aber: Zwerchfell. -algīē, f.; -(e)n: Zwerchfellschmerz. -(at)ītis, f. [§ 24, 3, uv.]: Zwerchfellentzündung. -atocēle, f.; -n: Zwerchfellbruch. — **Diáphthor-a** (gr.), f. [§ 24, 1]: Verderbnis, Fäulnis, Absterben. -oskōpium, n., -s; ien [§ 24, 2, n.]: Vorrichtung zur Untersuchung der Luftverderbnis. — **Diāph-ya** (gr.), f. [§ 24, 1]; -ysis [§ 24, 3, uv.]; -yma [§ 24, 3, n., -tis]: Zwischen-Wuchs, -Liegendes 2c., z. B.: Knoten (Internodium) in Halmen; Zwischenlage in Erdschichten; Mittelstück längrer Knochen 2c. — **Diapístus** (gr.), m. (n.) [§ 24, 2]: im 12. Jahrh. in Süditalien 2c., Art Seidenstoff: Das glühendroth schillernde Diarhodon, das durch seinen grünen Ton milde wirkende D. Weiss Kost. 2, 225. — **Diāpl-asis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Einrenkung. -ásma, n., -s; men [§ 24, 3, n., -tis]: Breiumschlag; Bähung des Körpers. — **Diāpn-oe** (gr.), f.; -n: Hautausdünstung, leichte Transpiration. -ōïcum [§ 24, 2, n.]: Diapnoe bewirkendes Mittel. — **Diaporēsis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Verlegenheit, Unentschlossenheit, Zweifel, nam. als rednerische Figur (z. B.: Wo soll ich Worte finden? 2c.). — **Diapsálma** [gr., § 24, 3, n., -tis]: Zwischengesang, womit der Chor in der Liturgie in den Gesang des Geistlichen einfällt, s. Hypopsalma. — **Diaplōse** (gr.), f.; -n: Irrthum 2c.; (Heilk.) Zwischenfall. — **Diapy-ēm** (gr.), n., -(e)s; -e; -ēma, n., -s; -ta [§ 24, 3, n., -tis]; -ēsis, f. [§ 24, 3, uv.]: Eiterung, Geschwür, bes. in den Lungen. -ētisch, a.: eiterfördernd. — **Diárch** 2c. (gr.): s. Biarch. — **Diār-ēse** (gr.), f.; -n; -esis, f. [§ 24, 3, uv., auch nach gr. Weise eos]: Trennung, Auseinanderreißung, z. B. (Arzn.) Zerreißung von Blutgefäßen 2c.; bes.: (Sprachl.): die Trennung zweier sonst einen Diphthong od. Digraph bildenden Buchstaben. Dazu: Púncta diærēseos, die die D. bezeichnenden Punkte (vgl. Trema); auch (Metr.): Der Choriamb der Mitte hat der Regel nach eine Diärese od., wie der Vf. spricht, eine Incision od. eine Cäsur (s. d.). Herrig 28, 301. — **Diārhodon** (gr.), n., -s; 0 [§ 24, 2, n.]: s. Diapistus. — **Diāri-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: tägliches (od. Quotidian-) Fieber. -um, n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: Kladde 2c. (s. Adversaria). — **Diárrhod-on** (gr.), n., -s; -a [§ 24, 2, n.]: Rosen-Küchlein, -Pulver 2c. (vgl. Diabotanon). — **Diarrh-ōa** (gr.), f. [§ 24, 1]: (Arzn.) Durchlauf, Durchfall (vgl. Katharine 2): D. dysentērica, ruhrartige 2c. -ōē, f.; -n: Diarrhöa: Symptome einer biliösen D. Upitav. 36, 137 2c.; übrtr.: Volksredewuth od. Mund-D. Scherr Gr. 2, 104 = Logo-D. — **Diarthr-ōse** (gr.), f.; -n; -ōsis, f. [§ 24, 3, uv.]: freies Gelenk, das Bewegung nach den versch. Richtungen hin gestattet, u.: die Art dieser Gelenkverbindung (Abartikulation). -ōtisch, a.: eine Diarthrose bildend. — **Diásch-is, -isis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.], -isma, n., -s; men [§ 24, 3, n., -tis]: Spaltung, Trennung, s. auch Komma 4. — **Diasénna**, n., -s; -s: Abführmittel v. Sennesblättern (s. d., vgl. Diabotanon). — **Diaskēu-āse** (gr.), f.; -n: bei einem zur Veröffentlichung best. Schriftwerk, die Redaktion, die feststellende Anordnung der Fassung und Form (im Ganzen u. Einzelnen), worin es erscheint (Kataskeuase): Bevor die . . v. verschiedenen Rhapsoden verschieden ausgestatteten Gesänge zu einem einzigen Ganzen durch eine D. vereinigt wurden. Rosenkranz Poes. Gsch. 69; 320 2c. -asis, f. [§ 24, 3, uv.]: Diaskeuase. -ást, m., -en, -s; -en: Einer, der die Diaskeuase eines Werks besorgt. 21; Wolf Proleg. Hom. CLI. -e, f.; -n: Diaskeuase. — **Diaskórdi-um** (gr.), n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: Latwerge, wozu u. A. nam. auch Skordiumblätter kommen. — **Diasōst-ik** (gr.), f.; -en: Gesundheitspflege, Diätetik. -icum, -ikon, n., -s; -ika [§ 24, 2, n.]: diasostisches Mittel: -isch, a.: zur Diasostik dienend, bes. auch: Krankheiten vorbauend (präservativ). — **Diaspásm-a** (gr.), n., -s; -en [§ 24, 3, n., -tis]: (Mus.) Pause. — **Diásp-er** (gr.), f.; -n: Zerstreuung, — nam. der zu einer Religionsgemeinschaft Gehörigen, z. B. der Juden, der Herrenhuter 2c. -ōr, m., -(e)s; -e: ein Mineral (eine Verbindung von Aluminiumoxyd mit Wasser), das beim Glühn knisternd zerspringt. Natur 16, 167a; Oken 1, 205 2c. -ora, f. [§ 24, 1]; -ore, f.; -n: Diasper: Das Judenthum . . durch sein Leben in der Diaspore. Grenzb. 24, 2, 200 2c. — **Diastáltisch** (gr.), a.: sich ausdehnend, Ggstz systaltisch, sich zusammenziehnd, vgl. Diastole. — **Diast-ās** (gr.), n., (m.), uv.; -es; 0; -āse, f.; 0: ein Malzextrakt, der Stärkemehl in Dextrin u. Zucker umwandelt. Karmarsch 1, 542; Knapp Techn. 2, 303. -asis, f. [§ 24, 3]: das Auseinanderweichen, nam. das krankhafte v. Knochen u. Knorpeln. -ēma, n., -s; -ēme [§ 24, 3, n., -tis]: Zwischenraum, Intervall. -emātisch, a.: mit Zwischenräumen; (Mus.) ausgehalten 2c. (s. sostenuto). -imēter, m., n., -s; uv.: Meßwerkzeug in Form eines Fernrohrs, zur Best. v. Entfernungen, Engyometer (korrekt eig.: Diastematometer). — **Diást-ole** (gr.),

f.; –n: Dehnung, z. B. einer v. Natur kurzen — wie Systole Kürzung einer v. Natur langen — Silbe; ferner: Bei der Zusammenziehung (Systole) verkleinert sich das Herz in allen seinen Durchmessern; bei der Verlängerung der Muskelfasern tritt die Ausdehnung des Herzens (D.) ein. Burdach Anthr. 37; Aus der Systole u. D., zu der die Retina gebildet ist. G. 3, 263 (s. Diakrisis) ꝛc.; ferner in der gr. Grammat. ein Trennungszeichen ꝛc. **~ōlik**, f.; –en: Lehre v. den Einschnitten u. Verbindungen der musikalischen Perioden. — **Diástr~émma** (gr.), n., –s; –ta [§ 24, 3, n., -tis]; **~ophe**, f.; –n: Verrenkung, Verzerrung ꝛc., bes.: Verziehung der gelähmten Gesichtsmuskeln nach der gesunden Seite hin. — **Diást~yl** (gr.), n., –(e)s; –e; **~ylon, ~ylum**, n., –s; a [§ 24, 2, n.]: weitsäulige Halle. — **Diasýrm** (gr.), m., –(e)s; –e; **~os, ~us**, m., uv.; 0 [§ 24, 2]: das Durchziehn, Durchhecheln, Hohn ꝛc.; die rednerische Figur der Verkleinrung (Ggstz Hyperbel). — **Diät**, f.; –en: 1) (gr.) gw. in Ez.: mit Rücksicht auf die Gesundheit vorgeschriebne Lebensordnung, nam. in Bezug auf Essen u. Trinken (vgl. Nosotrophie): Streng D. halten; nach der D. leben ꝛc.; auch elliptisch — wodurch das Hw. den Schein eines Adv. annimmt: Streng diät leben ꝛc.; Brunnen-D., wie sie bei Brunnenkuren vorgeschrieben wird; Milch-D., wonach man nur — od. fast nur — Milch u. Mehlspeisen genießt ꝛc.; D.-Fehler ꝛc. — 2) (lat., s. dies): a) (vralt.) Reichs- ꝛc. Tag: Die D. zu Regensburg ꝛc. — b) (Mz.) Tagegelder, Gebühren, die tageweise — nam. als Ersatz der Auslagen u. Versäumnis — gezahlt werden: Die D–en (od. Diēten) der Abgeordneten ꝛc.; D–en-Entziehung. NatZ. 21, 159; **~Losigkeit**. ebd. ꝛc. **~ār**, m., –s; –ĭen; **~ārius**, m., uv.; –se, ~ārĭen [§ 24, 2]; (~ist): 1) ein nicht mit festem Gehalt Angestellter, der gegen Diäten (s. d. 2b) arbeitet (vgl. Diurnist, Journalist): Der bisherige Kanzleidiätarius. NatZ. 20, 239 ꝛc.; Die Bureaudiätarien. 21, 21 ꝛc. — 2) in der kathol. Kirche ein den Frühgottesdienst versehender Geistliche. **~ētik**, f.; 0: Gesundheitslehre (Eubiōtik). **~ētiker**, m., –s; uv.: Lehrer, Freund der Diätetik. **~ētisch**, a.: auf Diätetik bezüglich, ihr gemäß ꝛc. — **Diatéssaron** (gr.), n., –s; –s: s. Diapason. — **Diathēke** (gr.), f.; –n: der Bund, bes. (religiös): Die alte, die neue D. (vgl. Testament). — **Diathermān** (gr.), a.: Wärmestrahlen hindurchlassend, „durchwärmig" (vgl. atherman). Pouillet 2, 378; Natur 15, 214. **~ität**, f.; 0: die Eigenschaft, Wärme durchzulassen. ebd. **~sīe**, f.; 0: die Eigenschaft, gewisse Wärmestrahlen vorzugsweise zu absorbieren, andre hingegen vorzugsweise durchzulassen (s. Thermanismus). Pouillet 2, 381. — **Diāth~ēse** (gr.), f.; –n; **~esis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Disposition (s. d.), Anordnung; Beschaffenheit; Krankheitsanlage ꝛc. — **Diáti** (**Djáti**), m., –s; –s: ein Baum in Indien, Tectōna grándis, durch sein Holz bes. wichtig für den Schiffbau: D.-Bäume. . . D.-Wälder. Natur 14, 268a, s. Teak ꝛc. — **Diätist**, m., –en, –s; –en: Diätar (s. d. 1; 2). — **Diätha, Djätka** (russ.), m., –s; –s: Der D. od. Aufseher der Kinder. Kohl Pet. 2, 125 (Dātka. 125), vgl.: Igruschki dätskija (Kinderspielzeug). 342. — **Diāt~ōm** (gr.), a.: (Mineral.) nach einer Richtung hin leicht theilbar. **~oma**, n., –s; –s [§ 24, 3, n., -tis]: eine Gattung aus der Zunft der Diatomacēēn od. Diatomēēn (s. Bacillaria). Oken 3, 182; 185 ꝛc. — **Diatónisch**, a.: durch die Töne der gewöhnlichen (Dur- od. Moll-) Tonleiter sich fortbewegend (Ggstz chromatisch ꝛc.). — **Diatrēs~e** (gr.), f.; –n; **~is**, f. [§ 24, 3, uv.]: (Chir.) Durchbohrung, Perforation. — **Diatr~ībe** (gr.), f.; –n: Disputation, Diskurs, Streit-Schrift, -Rede, eifriger Angriff in Wort und Schrift ꝛc.: Lange Parlaments- u. Kammer-D–n. Fallmerayer GfW. 1, 74 ꝛc. **~imma**, n., –s; –ta [§ 24, 3, n., -tis]: das Wundsein durch Reiben ꝛc. (Fratt, Wolf, Intertrigo). — **Diatypōs~e** (gr.), f.; –n; **~is**, f. [§ 24, 3, uv.]: Veranschaulichung durch Vorbilder. — **Diāulos** (gr.), m., uv.; uv.: 1) Wettlauf, wobei die Bahn 2mal durchmessen wurde, Doppelstadium. Guhl 1, 239. — 2) Zudem ward jene [grade Flöte] entweder ein- od. zwiefach, als Monaulos [s. d.] u. als D. verwandt. Weiss Kost. 1, 903. — **Diāvol~étto** (it.), m., –s; -étti; **~īno**, m., –s; -ini: Teufelchen; überzuckerte Würzkörner (als Aphrodisiaca). **~o**, m., –s; –s, -i: Teufel (s. Demonio; Diable ꝛc.): Fra (s. d.) D. ꝛc. — **Diazō~ma** (gr.), n., –s; men [§ 24, 3, n., -tis]: Umgürtung, Gurt; auch (Bauk.) gürtelförmiger Zwischenraum, Gang zw. den Sitzreihen im Amphitheater ꝛc. **~ster**, m., –s; uv.: (Anat.) ein Brustwirbel.

Dib (ar.), m., –s; –s: arabischer Wolfshund (Kelb el Ghala). Brehm Hab. 60, vgl.: Zwei lebende „Diuhb". 115. — **Dība** (türk.), m., –s; –s: reicher, gold- u. silbergestickter Stoff. Hammer 10, 344, s. Dimi. — **Dībaph~on** (gr.), n., –s; -a: zweimal gefärbter Purpur. Böttiger Sab. 359. — **Dibidībi**, n., –s; 0: Die unter dem Namen Dividivi od. D. bekannten Schoten der Cæsalpīnia coriāria. Wild. (Knapp Techn. 2, 536), als Gärbstoff ꝛc. — **Dībrachys** (gr.), m., uv.; uv.: ein aus 2 Kürzen bestehnder Versfuß (Pyrrhichius). — **Dibs** (ar.), m., uv.; 0: eingedickte Fruchtsäfte, nam. Trauben-Sirup. Furrer Pal. 91; Es giebt versch. Arten v. D.: aus Weintrauben, Rosinen, Feigen u. Datteln ꝛc. . . Alle diese versch. Arten v. D. isst man mit Brot od. kocht sie auch mit Reis. D. ist das hebr. דִּבְשׁ [s. d. Gesenius]. Petermann Or. 1, 49; 152; 310; Mit Dibs u. Wasser. Gartenl. 15, 520a ꝛc., vgl. Bötmes; Passulatum.

Dice: s. Dike. — **Dicént~ārius** (mlat.), m. [§ 24, 2]: Schwätzer. **~es**, pl.: unnütze Worte, Geschwätz, Redensarten: Werdet doch nicht jetzt erst viel D. machen? Gartenl. 14, 521a ꝛc., auch: Dicéntien. — **Dicephāl~isch** (gr.), a.: zweiköpfig (s. biceps). **~ium**, n., –s; -ien [§ 24, 2, n.]: zweiköpfige Mißgeburt. — **Dicēri~um** (**Dikēri~on**), n., –s; -en [§ 24, 2, n.]: zweiarmiger Leuchter in der gr. Kirche. — **Dicho~gamīe** (gr.), f.; –(e)n:

die Erscheinung im Pflanzenleben, wobei die männl. u. weibl. Geschlechtsorgane nicht zugleich, sondern nach einander sich ausbilden (jenachdem jene od. diese vorangehn: androgynisch od. gynandrisch). **~phyīē**, f.; –(e)n: das Sich-Spalten der Haare, so daß aus einem 2 werden. — **Di-chórdium** (gr.), n., –s; ĭen [§ 24, 2, n.]: „zweisaitiges" Tonwerkzeug. **~chorēus**, m., uv.; ēen [§ 24, 2]: Ditrochäus, Doppelchorëus. — **Dichotōm-īē** (gr.), a.: Zweitheilung, z. B. von den Mondphasen das erste u. letzte Viertel, wobei v. der beleuchteten, wie v. der dunkeln Seite des Monds grade die Hälfte gegen die Erde gekehrt ist ꝛc.; (Botan.) Gabelung, Gabelstrauß ꝛc. **~isch**, a.: zweigetheilt, gehälftet, gabeltheilig ꝛc. — **Dichro-ismus** (gr.), m., uv.; 0: die Eigenschaft mancher Krystalle, in der Richtung der Achse andersgefärbt zu erscheinen als rechtwinklig zu derselben, entsprechend: Tri- u. Pleo-chroismus (Drei-, Mehrfarbigk.), wo mehr als 2 Farben nach den versch. Achsenrichtungen sich zeigen, s. JMüller Ph. 1, 906. **~īt**, m., –(e)s, –en; –e, –en: ein Edelstein, der beim Durchsehn in der Richtung der Achse blau, rechtwinklig dazu braungelb ꝛc. erscheint (Jolīth, Kordierīt, Peliōm). Prechtl 4, 535. **~mātisch**, a.: zwei-, doppelfarbig. **~skōpisch**, a.: zur Untersuchung des Dichroïsmus dienend: D–e Lupe ꝛc. — **Dīcis** (lat.): in der Verbind.: D. cāūsa; D. grātia, zum Schein, nur der Form wegen, quantsweise ꝛc.

Did-áktik (gr.), f.; –en: Lehre — u. Lehrbuch v. der Kunst des Unterrichts. **~áktiker**, m., –s; uv.: ein der Didaktik Kundiger. **~áktisch**, a.: belehrend, lehrhaft, auf einen Lehrzweck gerichtet ꝛc.: D–e (od. Lehr-) Gedichte; Poesie ꝛc. **~áktron, ~áctrum**, n., –s; ra [§ 24, 2, n.]: Geld für den Unterricht. (**~askālia**) **~askālīe**, f.; ālĭen: 1) Belehrung, Unterweisung ꝛc., speciell in der dramat. Kunst: Ich begann mit ihnen [den Schauspielern] gründliche D–n, indem ich auch mir die Kunst aus ihren einfachen Elementen entwickelte. G. 27, 126 ꝛc. — 2) (s. 1) Die D–n der Griechen, d. i. die kurzen Nachrichten, dergleichen selbst Aristoteles v. den Stücken der griech. Bühne zu schreiben der Mühe werth gehalten. . . Ich war schon Willens, das Blatt selbst hamburgische D–n [st. Dramaturgie] zu nennen. L. 7, 450 ꝛc. **~askālisch**, a.: belehrend, unterweisend, unwiderleglich (apodiktisch). **~áskalos**, m., uv.; len, loi: Lehrer: Durch die Bemühung der Didaskalen (Dorfschulmeister). CRobert 2, 216. — **Didekaēd-er** (gr.), m., –s; uv.: Doppel-Dekaeder, nam. als Krystallform (s. Didodekaeder). **~risch**, a.: in der Form eines Didekaeders. — **Didélphys** (gr.), f.; uv.: doppelte Gebärmutter; Beutelratte. — **Didicisse**: s. Ingēnuus. — **Dīdo**, f.; –s; (–s): weibl. Name, bes.: der Gründerin Karthago's (auch Elisa), bei Virgil, nach röm. Sage, des Äneas — v. diesem aber treulos verlaßne — Geliebte, s. Sch. 37b ff.; u. darauf anspielend: Die verlassene D. Schücking Verschl. Wege 1, 90 ꝛc.; Wie haben Sie sich mit Leonie zusammen in Ihrer kleinen D.-Höhle vertragen, mein frommer Freund Äneas? Bronckh. 2, 195, vgl.: In einer Felsenkluft, Elisa, findest du | mit dem Trojanerfürsten dich zusammen. Sch. 39b, im Urtext: Spēluncám Didō dux ét Trojānus eándem | dēveniúnt. — **Didodekaēd-er**, m., –s; uv.: Doppel-Dodekaeder (s. d., vgl. Didekaeder), Zweimalzwölfflächner. Oken 1, 51. **~risch**, a. — **Didōnisch**, a.: in der Weise der Dido: D–e Anwandlungen. Scheffel Ekk. 258 ꝛc. — **Didrachme** (gr.), f.; –n: Doppeldrachme. — **Did-ucīēren** (lat.), tr.: auseinanderziehn, dehnen, zertheilen, trennen. **~uktiōn**, f.; –en: Diducierung. — **Dīd-ȳm** (gr.), n., –s; 0: (Chem.) ein wenig bekanntes Metall, im Cerit vorkommend. **~ȳmisch**, a.: gezwillingt, doppelt. **~ȳmos, ~ymus**, m. [§ 24, 2]: Zwilling; Hode. — **Didynāmia** (gr.), pl.: „zweimächtige" (didynamische) Pflanzen mit 4 Staubfäden, v. denen 2 länger als die anderen.

Die ꝛc.: s. Dje ꝛc. — **Diēgē-se** (gr.), f.; –n; **~sis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Erzählung eines Hergangs ꝛc. **~tisch**, a.: erzählend, entwickelnd. — **Dīenung**: s. Dünung. — **Dīes** (lat.), m.; f. [§ 24, 5]: Tag; Tagefahrt, Termin ꝛc.: D. dĭem dōcet, ein Tag lehrt den andern; D. interpéllat pro hōmine, Rechtssprchw. in Bezug auf Rechte, die nach Ablauf einer best. Frist von selbst in Kraft treten ꝛc.: der Tag, die Zeit thut Einsprache statt des Menschen; Dĭem pérdidi, ich habe einen Tag verloren; Núlla (s. d.) d.; Cárpe (s. d.) dĭem ꝛc.; Dĭe hodiérno, am heutigen Tage; Dē — vom —, súb — unterm — hodiérno, dĭe, heutigen Tage; Á dĭe, v. dem Tage an; Ád dĭem, zu —, bis zu — dem Tage (Bez. des Endtermins); Ád dĭem dictum, zum bestimmten, anberaumten Tage; Ád dĭes vītæ, auf Lebenszeit ꝛc.; Ánte dĭem, vor dem Tage, vor der Zeit ꝛc.; Páctum (s. d.) addictiōnis in dĭem ꝛc.; Éx dĭe, v. dem Tage an (Bez. des Anfangstermins); Vier Thaler pér (s. d.) dĭem, täglich ꝛc.; Worauf sich der Senat sīne dĭe [ohne Bestimmung eines Tages, — also: auf unbestimmte Zeit, s. Consul 1] vertagte. NatZ. 21, 253; als Namen der Wochentage nach den 7 Planeten (s. d. u. Gehler 4, 814) des alten Systems: D. Sōlis; Lūnæ; Mártis; Mercūrii; Jōvis; Vēneris; Satúrni (Sonntag, Montag ꝛc.), s. Mars I 2; 3; ferner z. B.: D. absolutiōnis, Tag der Absolution (s. d.), Karfreitag; D. āter, schwarzer (od. Unglücks-) Tag; D. cēdens, Zeitpunkt des für Jemand entstehnden Rechts; D. cīnerum, Aschermittwoch; D. depositiōnis, Begräbnistag eines Märtyrers; D. emortuālis, Todestag; D. exém(p)tus, der nicht für Geschäfte bestimmt ist; D. fástus, Gerichtstag; D. fāūstus, glücklicher; D. feriātus od. féstus, Feier-, Festtag; D. indulgéntiæ (s. d.), Gründonnerstag; D. intercalāris, Schalttag; D. intercīsus, halber Feiertag; D. īræ, D. ílla, jener Tag, der Tag des Zornes (Anfang einer den jüngsten Tag und das Weltgericht schildernden Hymne, — Hauptheil des Requiems, — s. G. 11, 167); D. caniculāres od. canīni, Hundstage; D. competéntium, Tag der Katechumenen (Palmsonntag; Gründonnerstag);

D. consecrāti, geweihete Tage, Weihnachten; D. legālis, der bürgerl. Tag; D. lūcis, der Tag des Lichts, Ostern; D. natālis, Geburtstag; D. naturālis, der natürl. (v. Aufgang bis Untergang der Sonne); D. nefástus (s. d. u. Apophras); D. profésſus, zu Geschäften dienend, dienlich; D. religiōsus, Buß-, Trauertag; D. salutāris, Tag des Heils (Karfreitag); D. sáncti, heilige Tage (die Fasten); D. saxōnicus, sächsische Frist (v. 45 Tagen); D. solutiōnis, Verfalltag; D. stationārii, stehnde Fasttage (Mittwoch u. Freitag); D. vēniens, Zeitpunkt, wo ein Recht in Kraft tritt; D. virīdium, Gründonnerstag (s. grün 10 Ss.) ꝛc. — **Dièse** (frz. -äs'), m., uv.; -s: (Mus.) Kreuz, als Zeichen der Erhöhung um einen halben Ton, vgl. bei den Alten: **Dïesis**, f., als Name eines kleinen Intervalls, dessen Größe verschiedentlich angegeben wird. Sulzer 1, 686a ꝛc. — **Dïéspiter** (lat.), m., -s; 0: Jupiter (s. d.). — **Dïéstro** (span.), a.: geschickt. Globus 6, 166a ꝛc.; auch m.: In ihm waren alle Eigenschaften des D., d. h. eines geschickten u. gewandten Kämpen vereinigt. 4, 99b. — **Dïēt** ꝛc.: s. Diät 2 ff. — **Dïetēr-is** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Biennium (s. d.). **-isch**, a.: biennal. — **Dieu** (frz. diö), m., -s; -x: Gott: Mon [mong] D.!, mein Gott! Grand [großer] D.!, großer Gott!; Par D., bei Gott!; Aber D. de D.! Wachenhusen Zig. 206, als Ausruf, — vgl.: Tudieu! [tüdiö] murmelte der Oberst. Gartenl. 16, 52a ꝛc.; D. et mon droit! [e mông droā] Gott u. mein Recht!; L'homme propose et [lómm propōs' e] D. dispose [-ōs'], der Mensch denkt, Gott lenkt; Vicaire (s. d.) de D. ꝛc.; s. auch Beauté.

Diffa (ar.), f.; -s: ein Mahl zur Bewirthung ankommender Gäste. Globus 5, 135a; 138b; 166a ꝛc. — **Diffál-co** (it.), m., -s; -chi [-ki]: (kaufm.) Abzug. — **Diffam-ánt** (lat.), m., -en, -s; -en: der Diffamierende. **-āt**, m., -en; -en: der Diffamierte. **-ateur** (frz. -ör), m., -s; -s, -e: Diffamant. **-ātio**, f. [§ 24, 3, ōnis]; **-atiōn**, f.; -en; -s-: Diffamierung: D-s-Klage, wegen D.; -Processe. NatZ. 21, 378 ꝛc. **-ātor**, m., -s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Diffamant. **-atörisch**, a.: diffamierend, ehrenrührig. **-īe**, f.; -(e)n: ehrenrührige Äußrung; Beschimpfung, Ehrverletzung. **-īēren**, tr.: Einen d., verschreien, in übles Gerede bringen; Etwas seinem Leumund, Kredit Nachtheiliges über ihn verbreiten ꝛc. — **Differ-end** (frz. -áng), m., n., -s; -s: Streit, Zwist ꝛc. **-ént** (lat.): 1) a.: verschieden, unterschieden, ungleich. — 2) m., -en; -en: s. Deferent. **-entiāl**: 1) a. u. nam. als Bstw. (vgl. 2): wobei eine Differenz in Berechnung, in Betracht kommt, z. B.: D.-Beobachtung eines Sterns, wobei man seinen Abstand v. einem dem Ort nach genau bekannten in der Nähe misst ꝛc.; D.-Zoll, der sich nach den versch. Ländern der Ein- od. Ausfuhr versch. regelt. (Ad. Riese Handelsmin. 19, auch: Differenzzoll. 20), D.-Zollsystem ꝛc.; ferner nam. in Bezug auf Maschinen, wobei eine starke Hauptwirkung durch eine entgegengesetzte geschwächt wird, so daß die bleibende Differenz nur einen Bruchtheil der direkten Wirkung ausdrückt, z. B.: D.-Anemometer; -Dynamometer; -Getriebe; -Haspel; -Manometer; -Regulator; -Schraube; -Thermometer ꝛc. — 2) n., -(e)s; -e: (Math.) Eine im Verschwinden gedachte Differenz heißt ein D. Minding Diff. 1, 5; D.-Formel; -Gleichung; -Größe; -Quotient; -Rechnung od. -Kalkul (s. Infinitesimal-, -Integralrechnung). **-entiātiōn**, f.; -en: Differentiierung. **-entiīēren**, tr.: 1) Eine Funktion ꝛc. d., ihr Differential bestimmen (vgl. integrieren). — 2) trennen, sondern, scheiden — durch Hervorhebung der Differenz: So hatte man das Licht in 2 Pole verzerrt und die Farbe aus einer Differenzierung des Unveränderlichsten erklären wollen. G. 27, 329 ꝛc.; auch: Die Histogenese (s. d.) lässt sich in 2 Gruppen bringen: Differenzierung u. Assimilation od. Disintegration. Jene bedeutet, daß aus den ursprünglichen einfachen Keimzellen bei fortgesetzter Entwicklung die ungleichartigsten Zellen, hierdurch die verschiedensten Gewebe, Organe u. Systeme hervorgebracht werden; diese, daß gleichlaufend mit der Differenzierung die verschiednen Elementargebilde ernährt werden. Natur 15, 178a. **-entismus**, m., uv.; 0: Determinismus. **-entist**, m., -en, -s; -en: Determinist. **-énz**, f.; -en: Unterschied, z. B.: (Math.) Die D. zweier Zahlen; Die D. einer Funktion, ihr Zuwachs, wenn eine Größe in ihr um Etwas wächst (s. Differential) ꝛc.; ferner auch sonst, z. B.: Chemische D. zw. Säuren u. Basen ꝛc.; Elektrische D., zw. positiver u. negativer Elektricität; zw. den beiden Polen der galvanischen Säule ꝛc.; auch: Zwist, Uneinigkeit ꝛc. G. 27, 374 ꝛc.; vralt. (bei den Meistersängern): Die D., d. h. die willkürl. Umstellungen v. Vokalen. Herrig 40, 244. In Zssetzgn z. B.: Ascensional- (s. d.) D.; Die Haupt-D-en der Tonarten durch Majeur u. Mineur. G. 37, 248; Kours-D.; Preis-D. ꝛc. Ferner als Bstw. z. B.: D.-Geschäft, Börsengeschäft, wobei es sich nicht um den wirkl. Kauf v. Staatspapieren an einem gewissen Tag, sondern um die Zahlung der Kours-D. am Tage des Abschlusses u. der Erfüllung des Geschäfts handelt (s. Agiotage), ähnl.: D.-Handel (vgl. Prämiengeschäft); D.-Punkt, auf dem die elektrische D. chemischer, durch elektrische Wirkung sich scheidender Stoffe eintritt; D(-en)-Rechnung, z. B. bei D.-Geschäften; ferner: eine Grundlage der Differentialrechnung, insofern die Zunahme der veränderlichen Größe in einer Funktion noch nicht im Verschwinden gedacht ist; D(-en)-Reihe, Reihe, gebildet aus den D-en je zwei auf einander folgender Glieder einer Zahlenreihe; D(-en)-Zahlung, bei D.-Geschäften; D.- (od. Differential-) Zoll ꝛc. **-enziāl, -enziēren**: s. Differential ꝛc. **-īēren**, intr. (haben): einen Unterschied zeigen: Unsre Uhren d. um 5 Minuten ꝛc. — **Diffēss-io** (lat.), f. [§ 24, 3, -iōnis]: Diffitierung, Ableugnung: D. jurāta, eidliche. **-iōn**, f.; -en: Diffessio; D-s-Eid. **-örisch, -örius**, a.: ableugnend: Juraméntum diffessörium, Ableugnungseid. — **Difficīl** (lat.), a.: schwierig,

Schwierigkeiten machend, schwer zu behandelnd ꝛc. — **Diffid-atiōn** (mlat.), f.; -en: Fehde-Ankündigung, Herausfordrung. **-énz** (lat.), f.; 0: Mißtraun. **-īeren**, intr. (haben): mißtrauen. — **Diffījeh** (ar.), m., -s; -s: Die Abâjeh [s. d.] od. statt dessen einen noch weiteren, groben, wollenen Mantelumhang v. schwarzer od. schwarzblauer Färbung, den sogen. D. Weiss Kost. 2, 231. — **Diffikult-ät** (lat.), f.; -en: Schwierigkeit: D-en- od. D-s- (Pückler Südöstl. 2, 211) Macher ꝛc. **-ös**, a.: voller Schwierigkeiten. — **Diff-indīeren** (lat.), tr.: zerspalten; eine Verhandlung unterbrechend verschieben. **-issiōn**, f.; -en: Diffindierung. — **Diffitīeren** (lat.), tr.: ableugnen. — **Difflu-ént**, a.: diffluierend. **-énz**, f.; 0: das Diffluieren. **-īeren**, intr. (sein): aus einander (od. zer-) fließen; sich auflösen. — **Diffórm** (lat.), a.: un-, mißgestalt, häßlich. **-īeren**, tr.: verunstalten, entstellen. **-ität**, f.; -en: Un-, Mißgestalt; Häßlichkeit ꝛc. — **Diffraktiōn** (nlat.), f.; -en: Beugung des Lichts (Inflexion). Pouillet 2, 218, s. Interferenz. — **Diff-undīeren** (lat.), tr.: nach allen Seiten hin zer-, verstreuen; ausgießen, verbreiten ꝛc., auch z. B.: Geld d., vergeuden ꝛc.; refl., intr. (haben): sich verbreiten, ausdehnen, ergießen ꝛc.: Wasser u. Weingeist d. in einander, während zw. Wasser u. Öl keine Diffusion stattfindet. JvMüller Phys. 1, 145 ꝛc. **-ūs**, a.: diffundiert: Im d-en Licht. NatZ. 21, 85 ꝛc. **-usībel**, a.: diffundierbar, einer Diffusion fähig. **-usibilität**, f.; 0: das Diffusibelsein. **-usiōn**, f.; -en; -s-: 1) Diffundierung (s. d. u. Dialysator; Endosmose): Gefäß-D.; D-s-Erscheinungen ꝛc.; Wie an der Oberfläche eines nicht ganz vollständig polierten Körpers Lichtstrahlen nach allen Seiten unregelmäßig zerstreut werden, so erleiden auch die Wärmestrahlen an der Oberfläche der meisten Körper eine D. Pouillet 2, 377 ꝛc. — 2) das Diffussein, Weitschweifigk. ꝛc.: Das Stück hat mir in seiner Gedrängtheit viel Vergnügen gemacht, weniger Oktavian in seiner D. Monatbl. 2, 355b ꝛc.

Digamīe (gr.), f.; -(e)n: Bigamie. Ausld. 39, 1113b. — **Digámma** (gr.), n., -s; -s: im gr. Alphabet ein Buchst. („Doppelgamma", nach der Form) für einen dem W entsprechenden Laut: Das äolische D. od. D. æōlicum ꝛc. — **Digástrisch** (gr.), a.: zweibäuchig: D-er Muskel. — **Digēnesis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: D., die auf 2 Zellen od. 2 Eltern beruhende Zeugung, Ggstz: Monogenesis, die v. einer einzigen Zelle ausgeht. Natur 15, 178a (s. Konjugation). **-īt**, m., -(e)s; -e: Art Kupfererz. — **Diger-ātor**, m., -s; ōren: st. Digestor (s. d.). NatZ. 21, 571. **-ens** [lat., § 24, 3, n., -éntis; Mz. -éntia]: digerierendes Heilmittel (s. Digestiv). **-īeren**, tr.: erwärmend ein-, aufweichen, zertheilen, auflösen ꝛc.: Die Ausscheidung mittels des Macerierens (Einweichens bei gewöhnlicher Temperatur) od. mittels des D-s (Einweichens bei einer Wärme v. 40—60° R.). Prechtl 9, 376; Digerier-Ofen ꝛc.; auch: Ein Geschwür d., zertheilen (zu gehöriger Eitrung bringen); Speisen d., verdauen ꝛc. — **Digést-a** (lat.), pl. [§ 24, 2, n.]; **-en**, pl.: eine in Abtheilungen zerfallende, geordnete Schriftsammlung, gw. = Pandekten (s. d. u. Infortiatum). **-ībel**, a.: verdaulich. **-iōn**, f.; -en; -s-: Digerierung, z. B. im Sinn von Verdauung: Daß er dem schwachen D-s-Apparat seines Patienten nicht mit einer allzu starken Dosis zusetzen durfte. Hausbl. (67) 2, 181; Nach einem Diner schuldet man der Dame vom Hause im Verlaufe der nächsten 14 Tage einen Besuch. Die Franzosen nennen solche Besuche sehr niedlich visites de digestion [wisīt' dē disheſtjóng]. . . Diesen D-s-Besuch. Bazar 14, 112c. **-īv**, n., -(e)s; -e: ein zur Digestion dienendes — also: die Verdauung — od.: die Eitrung förderndes Heilmittel: D.-Mittel; -Pulver; -Salbe (nam. aus Terpentin, als eiterfördernd); -Salz (salzsaures Kali, als verdauungfördernd); -Wasser (Kalkwasser u. Terpentin haltend, vgl. D.-Salbe) ꝛc. **-īvus**, a.: zur Digestion dienend. **-or**, m., -s; -ōren [§ 24, 3, -ōris]: verschloßnes Gefäß, worin die Erhitzung einer Flüssigk. unter höherm Druck als dem der Atmosphäre geschieht, — papin(ian)ischer Topf; Schließkessel, s. Autoklav. Prechtl 4, 123. **-ōrium**, n., -s; -ōrien [§ 24, 2, n.]: Sandbadofen. 10, 412. — **Diggen** (engl.), intr. (haben): graben, — doch gw. nur: in den Goldfeldern nach Gold: Diggers. . . Personen, die das D. versucht. NatZ. 20, 247. **-er**, m., -s; uv., -s: Goldgräber. 41; 89; 21, 19; Die Ballarat-Diggings beschäftigen die meisten D-s. 45; Globus 4, 238; Ausld. 38, 853a ꝛc. **-ing**, f.; -s: Goldgräberei, Goldfeld. 39, 41a ꝛc.; NatZ. 20, 518; Die Alluvial-D-s. 578; 21, 45 ꝛc.; Der Gewinn an Gold auf den Gesammt-D-s [in Neu-Südwales]. 19, 611 ꝛc.; Gold-D-s. 21, 19 ꝛc.; Gulch- (s. d.) D-s. Ausld. 39, 973b ꝛc. — **Dīg-ital** (lat.), a.: die Finger betreffend. **-itāle**, n., -s; -ĭen [§ 24, 3, n., ālis; Mz.: ālia]: Art Handschuhe, Fingerling. Weiss Kost. 1, 1027. **-italīn**, n., -(e)s; 0: (Chem.) Alkaloïd in der Digitalis purpurea ꝛc. **-italis**, f.; uv. [§ 24, 3, uv.]: Fingerhutblume: D. purpūrea ꝛc. **-itāria**, f.; -ĭen [§ 24, 1]: Fingergras. **-itātus**, a.: mit Fingern od. Zehen versehn; Digitāta, die Zehenthiere ꝛc. **-itīgradus**, a.: auf Zehen gehnd: Digitīgrada (Zehengänger), auch: Katzen u. Hunden, die nicht Plantigraden, sondern Digitigräden sind. Burmeister gB. 2, 321. **-ītium**, n., -s; -ĭen [§ 24, 2, n.]: Fingergeschwür, s. Panaricium. **-itus**, m. [§ 24, 2]: Finger, Digitís monstrāri ⌣ét dīcier: hīc est [daß man mit Fingern auf Einen zeigt u. sagt: Der ist's! — der Berühmte], z. B. Thümmel 2, 240; Zeh; Zoll, als Maß, auch: D. eclípticus, bei Sonnen- u. Mondfinsternissen: der 12te Theil des Durchmessers des verfinsterten Körpers. — **Diglȳph** (gr.), m., -(e)s; -e: (Bauk.) Zweischlitz (vgl. Triglyph). — **Dign-ánd** (lat.), m., -en, -s; -en: die auf eine Potenz (s. d. u. Dignität) zu erhebende Zahl. **-īeren**, tr.: würdigen. **-itār**, m., -(e)s; -e, -ĭen; **-itārius**, m. [§ 24, 2]: (Groß)Würdenträger; auch (frz.): Rouher .. ist der Dignitair[e] des Staates. Salon 1, 334 (spr. dinjitär). **-ität**, f.; -en: Würde:

Da ein unpoetischer gemeiner Inhalt . . durch den . . Ausdruck poetische D. erhält. Sch. G. 3, 328 ꝛc.; bes.: Ehren-Stelle, -Amt, Rang. Luther 1, 296b ꝛc., s. Personat; Die höhere D. der östl. Halbkugel. Burmeister gB. 2, 304 ꝛc.; auch (Math.) veraltend = Potenz (s. d.). **-us**, a.: würdig, bes. (nach Horat. Epist. 2, 3, 191) Ein d. víndice nōdus [ein Knoten, würdig, daß ein Gott ihn löse]. W. 15, 118; 21, 244 ꝛc. (vgl. HB. 2, 217). — **Digrāph** (gr.), m., -s, -en; -e, -en: eine Verbindung von 2 Buchstaben für einen Laut (vgl. Diphthong). **-isch**, a.: in der Weise eines Digraphs. — **Digr-ediēren** (lat.), intr. (sein): weggehn; abweichen; abschweifen, bes. in der Rede. **-essiōn**, f.; -en: Abweichung, Abschweifung; (Astron.): Ausweichung, von der Erde aus gesehner Winkelabstand eines Planeten von der Sonne (Elongation). Littrow 794 ꝛc. — **Digyn-iē** (gr.), f.; 0: das Digynisch-Sein. **-isch**, a.: „zweiweibig"; von Pflanzen: 2 Griffel od. Staubwege habend, entsprechend nach der Anzahl der Griffel, Stempel, Narben: mono- (1), tri- (3), tetra- (4), penta- (5), hexa- (6), dodeka- (12), poly- (viel) -gynisch ꝛc. **-ium** [§ 24, 2, n.]: digynische Pflanze.

Diheraēd-er (gr.), m., -s; uv.: „Doppelsechsflächner", nam. als Krystallform: D. von Quarz. Oken 1, 508. **-risch**, a.: in der Form von Diheraedern. — **Dihkān** (pers.), m., -en; -en: Zu den freien Landbesitzern, den s. g. D-en. Mag. d. Ausld. 35, 587a, vgl.: Ein Dikhan, d. h. ein Mitglied des grundbesitzenden persischen Adels. Rosenkranz PGsch. 119.

Dii ꝛc.: s. Deus u. Dsi ꝛc. — **Dijámb-us** (gr.), m., uv.; -en [§ 24, 2]: Doppel-Jambus (s. d.). — **Dijudi-cīēren** (lat.), tr.; intr. (haben): beurtheilend entscheiden ꝛc. **-cātio**, f. [§ 24, 3, ōnis]; **-katiōn**, f.; -en; **-katūr**, f.; -en: Dijudicierung. **-cātor**, m., -s; ōren [§ 24, 2, ōris]: Einer, der dijudiciert.

Dic (lat.): sage, sprich: D. cur hic?, sage (bedenke), warum du hier. — **Dikäarchiē** (gr.), f.; -(e)n: Herrschaft des Rechts, Rechtsstaat (Ggstz Despotie). — **Dikacität** (lat.), f.; -en: Geschwätzigkeit; spöttische, beißende Laune ꝛc. — **Dikanīki-on** (gr.), n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: der zum Ornat gehörige, reich ausgestattete Stab des Patriarchen von Konstantinopel. Weiss Kost. 2, 133. — **Dikā-okratiē**, f.; -(e)n: Dikäarchie. **-ologiē**, f.; -(e)n: Rechtslehre. **-opolitīk**, f.; 0: die aufs Recht gegründete Staatsklugheit. **-os**, a.: gerecht, s. Ggstz: Adikos. — **Dikastēri-āl** (nlat.): 1) a.: auf Dikasterien bezüglich: D.-Tafel, in Ungarn, eine Gerichtsstelle, an die vom Komitat appelliert wird. — 2) n., -s; 0: (s. 1) Bez. eines Papierformats = Propatria ($18^1/_2$" breit, $15^1/_4$" hoch). Karmarsch M. 2, 866. **-on** (gr.), **-um**, n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: höherer Gerichtshof, Spruchgericht, Landesbehörde. — **Dikatiōn** (lat.), f.; -en: Eintritt in einen Staat als Bürger desselben. — **Dīke**: 1) (gr.) f.; 0: s. Asträa 1a; Eunomia. — 2) (engl. deik), n., -s; -s: Deich; Teich; auch: Die Dykes od. D-s, die vulkanischen Spalten [der Kohlenwerke]. Kohl Engl. 2, 37. — **Dikephāl** ꝛc.; **Dikērium**: s. Dic ꝛc. — **Dīki** (russ.), a.: wild: D. kosse, „wilde Ziegen", Rehe. Kohl Südr. 2, 57; D. loschadi, die wilden Pferde. 177, s. Tabun. — **Dikke** (ar.): Brombeeren (vgl. Dud; Kebusch). Petermann Or. 2, 123. — **Dikkeh** (ar.), m., -s; -s: in den Moscheen dem Mihrab (s. d.) gegenüber ein säulengetragner Söller (Mahfil, s. d.). Schack 2, 178; 191; 195 ꝛc. — **Diklīn-isch** (gr.), a.: „zweibettig", v. Pflanzen, bei denen Staubgefäße u. Stempel in getrennten Blüthen — Ggstz: monoklinisch: wo sie in ein u. derselben Blume — stehn. Burmeister Gsch. 360. **-ist**, m., -en, -s; -en; **-ium**, n., -s; -(i)en [§ 24, 2, n.]: diklinische Pflanze: Die monoklinischen Gewächse . . stehen an Bedeutung den Diklinisten nach. Bei vielen Monokliniſten ꝛc. ebd.; Oken 3, 25; Diclinia. 6; Diclinen. 11 ꝛc. — **Dīkl-is** (gr.), f.; uv. [§ 24, 3, -īdis]: Doppelthür; Gefäßklappe (s. Valvel). — **Dikókkisch** (gr.), a.: zwei-, doppelkörnig. — **Dikōl-isch** (gr.), a.: zweigliedrig (s. d. Folg.). **-on**, n., -s; -a: (Sprachl.) eine 2gliedrige Periode; (Metr.) eine Strophe, die 2 versch. Versarten — einfach od. sich wiederholend — verbindet: Ein distrophisches od. zweizeiliges D. (od. D. dístrophon); Ein tetrastrophisches od. 4zeiliges D. (D. tetrástrophon), wie z. B.: die saphische Strophe ꝛc. — **Dikotyledōn-en**, pl.; **-isch**, a.: s. Akotyledonen. — **Dicrósſus** (gr.), a.: mit einer doppelten Borde von Frangen eingefaſſt. Böttiger Sab. 301. — **Dikrōtisch** (gr.), a.: vom Puls: zwei-, doppelschlägig. — **Dict-, Dikt-a** (lat.): s. Dictum. **-āmen** [nlat., § 24, 3, n., -āminis]: in der meklenb. Ständeversammlung ein zur Verlesung auf dem Landtag eingereichter Antrag ꝛc. **-ándo**, adv.: diktierend. **-āt**, n., -(e)s; -e, (-en, Glaser Niedrl. R. 151); **-ātum** [§ 24, 2, n.]: 1) etwas zum Nachschreiben Diktiertes u.: so Nachgeschriebnes: D-en-mäßig nachschreiben. Kant 11, 1, 45. — 2) (seltner) diktatorischer Befehl; Vorschrift, wie es gehalten werden soll ꝛc.: Einige der Manufakturherren unterwarfen sich den D-en der Union. Kohl Engl. 1, 79 ꝛc. **-atiōn**, f.; -en: das Diktieren. **-ātor**, m., -s; ōren [§ 24, 3, ōris]: urspr. in der röm. Republik ein in Zeiten der Noth u. Gefahr mit unumschränkter Gewalt bekleideter Machthaber (Magíster pōpuli); dann auch verallgemeint, s. Naczelnik ꝛc.; vralt. auch z. B. (in Kroatien): Die königlichen D-en (Steuereintreiber). Raumer Tasch. II. 5, 227 ꝛc. **-atoriāl**, a.: diktatorisch. DMus. 15, 2, 595; NatZ. 20, 75 ꝛc. **-atōrisch**, a.: diktatormäßig. **-ātorschaft**, f.; -en: das Diktatorsein; diktatorische Gewalt, Herrschaft ꝛc. Grenzb. 26, 1, 204. **-atūr**, f.; -en: 1) Diktatorschaft ꝛc.: Dem moskovitischen Agenten die Civil-D., die er sich über Serbien anmaßt, entreißen. CRobert 1, 253; Militär-D. NatZ. 18, 471 ꝛc. — 2) bei dem gewesenen deutschen Bundestage ꝛc.: die amtl. Mittheilung der Eingaben, Verhandlung, Protokolle ꝛc. **-ērium**, n., -s; ien [§ 24, 2, n.]:

Witzwort. ~tē: s. Dit. ~tēren, tr.: 1) Einem etwas Nachzuschreibendes vorsagen. G. 11, 79; 27, 41; In die Feder d. Sch. 117b; Hingerissen v. dem Affekte, der ihm dies Lied diktierte [eingab]. 1234a ꝛc.; Jetzt, da ich sie [d. Geschichte] ab diktiere. G. Zelt. 3, 108; Stein 1, 288 ꝛc.; Etwas aus-d., zu Ende; Papier ver-d. [d–d verbrauchen]. Riemer G. 2, 722; Einem Etwas vor-d. ꝛc.; Dieser Diktierschlendrian. Natur 16, 194a ꝛc. — 2) (ugw. o. Rücksicht aufs Nachschreiben) Ob nicht das Fräulein beim Vorlesen des Briefs einige der ärgsten Stellen hinein-diktiert [=gelesen] habe. Meißner Schw. 2, 150 ꝛc. — 3) Einem eine Strafe ꝛc. d., an-d., zu-d., zuerkennen, auflegen. ~iōn, f.; –en: Schreibart, Ausdrucksweise ꝛc. ~ionār (nlat.), n., –(e)s; –e: Wörterbuch (vgl. Lexikon), auch: Dictionāri-um, n., –s; =en [§ 24, 2, n.] u. Dictionnaire (frz. diksjonär), m., (n.), –s; –s, z. B.: In Frankreich der Dictionnaire de l'académie. Freya 6, 232a; Dictionnaire de poche [pósch], Taschenwörterbuch ꝛc. ~u: zu sagen, — in Verbindungen, wie: Horrībile [schrecklich] d. Spielhagen Pr. 3, 32 ꝛc. ~um, n., –s; =a [§ 24, 2, n.]: Spruch, Ausspruch, Wort (s. d. Folg.): D. biblicum, Bibelspruch; clássicum, Haupt-Spruch, =Stelle; prōbans, Beleg-, Beweisstelle, Mz.: Dicta probántia; Dicta séptem sapiéntum, die Sprüche der 7 Weisen; Dicta téstium, Zeugenaussagen ꝛc. ~us, a.: gesagt, benannt: D. ánnus, dies, das besagte Jahr, der genannte Tag ꝛc.; Dicta spónsa, die versprochne Braut ꝛc.; Dictum, fáctum, gesagt, gethan, z. B. Corvinus Born. 1, 48 ꝛc. — Dikt-yōtis (gr.), f. [§ 24, 3, uv.] s. Amphiblestroditis. ~ýnna, f.; –s; 0 [§ 24, 1]: (Myth.) die Göttin der Jagd, Diana, wie auch die ihr huldigende Britomartys. Hederich Myth. 564; 918; Kamler Myth. 16.

Dilacer-atiōn (lat.), f.; –en: Zerfleischung. ~tēren, tr.: zerreißen, zerfleischen. — Dilapid-atiōn, f.; –en: Dilapidierung. ~ātor, m., –s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Dilapidierer. ~tēren, tr.: verschleudern, verschwenden. — Dilat-ābel (nlat.), a.: dehnbar. ~ābilis, a.: dehnbar: Lítera d., im hebr. Alphabet, ein Buchst., der zur Füllung der Zeilen eine größre Raumausdehnung annehmen kann (s. Kamnephez). ~abilität, f.; 0: Dehnbarkeit. ~atiōn, f.; –en: Dilatierung. ~ātor, m., –s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Erweitrer, z. B. Art Muskel; s. auch d. Folg. ~atōrium, n., –s; ien [§ 24, 2, n.]: wundärztliche Werkzeuge od. Vorrichtungen, Öffnungen zu erweitern od. offen zu halten ꝛc. ~tēren, tr.: ausbreiten, ausdehnen, erweitern. — Dilāt-io (lat.), f. [§ 24, 3, -iōnis]: Aufschub, Verzögrung, Frist: (Rechtsspr.) D. ad excipiéndum, Frist der Einrede; citatōria, Ladungsfrist; definitōria, Entscheidungsfrist; dijudicatōria, zur Urtheilsvollziehung; dilatōria, unnöthige Verzögrung; judicālis, vom Richter bestimmte Frist; conventionālis, nach Übereinkommen bestimmte; legālis, gesetzliche; peremtōria, letzte; præparatōria, zur Vorbereitung; probatōria, Beweisfrist ꝛc. ~iōn, f.; –en: Dilatio. ~or, m., –s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Aufschieber, Verzögrer; auch sachl.: Ein kleines Werkzeug, der D., ein ganz schmales, etwa 3‴ breites u. 2″ langes Streifchen v. Weißblech, welches in Gestalt einer flachen Rinne umgebogen ist: es wird beim Gebrauch an den Kork gelegt, so daß die Rinne dem Glase zugekehrt ist u. beim Eindrücken des Korks der in der Flasche enthaltenen Flüssigkeit u. beim nachherigen Kochen den Dämpfen einen Ausweg gestattet. Karmarsch 1, 756. ~ōrisch, a.: auf Dilation ausgehnd, verzögernd ꝛc.: D–e Exception (s. d.). ~ōrium, n., –s; ien [§ 24, 2, n.]: Fristbefehl, Aufschubsverordnung. ~ōrius, a.: dilatorisch. — Dilektiōn (lat.), f.; –en: Liebe, Zuneigung: Eure D., Ew. Liebden! ꝛc. — Dilémm-a (gr.), n., –s; –s, =en [§ 24, 3, n., -tis]: Vernunftschluß, wodurch man den Gegner von 2 Seiten in die Enge treibt, so daß ihm kein Ausweg bleibt: Dilemmen machen. W. 1, 116 ꝛc.; danach: Klemme; Wahl zw. 2 unangenehmen Dingen ꝛc.: Das Opfer solcher Dilemmen. Heine Rom. 308; Gutzkow 11, 152 ꝛc. ~ātisch, a.: ein Dilemma bildend; auf solchem beruhend ꝛc.: Mit der d–en Formel: Sein od. Nicht-Sein. W. 24, 211. — Dilet-tánt (it.), m., –en, (–s); –en: Liebhaber der Künste, der nicht allein betrachten u. genießen, sondern auch an ihrer Ausübung Theil nehmen will. G. 31, 422 ff.; 11, 184; W. HB. 2, 132 ꝛc. (weibl.: D–in. Gutzkow R. 5, 469); in ganz it. Form: D–e. G. 31, 422; Sulzer 1, XVI (vgl. G. 32, 4); Mz.: D–i. Nat.B. 21, 103; Pückler Südöstl. 3, 461 ꝛc. Als Bstw. z. B.: D–n-Koncert; =Lob (G. 31, 268); =mäßig; =Musik (Gutzkow Z. 5, 215); =Theater ꝛc. ~ántenhaft, a.: dilettantenmäßig. Seydelmann 11 ꝛc. ~ántenthum, n., –(e)s; 0: Wesen u. Treiben v. Dilettanten. Ausld. 34, 470b; Gartenl. 16, 10b, auch: ~antērī, f.; –en. G. Zelt. 4, 134; ~anterīe, f.: Fallmerayer GfW. 1, XVII. ~antīeren, intr. (haben): Etwas als Liebhaberei treiben, ohne vom Fach zu sein: Auf diesem Felde erst noch d–d. Meißner Sanf. 4, 117, auch: Dilettantisieren. DMus. 15, 2, 789; Westermann 3, 611b. ~ántisch, a.: dilettantenhaft. ~antism(us), m., uv.; ísmen: Dilettanterei. G. 31, 422. ~antistisch, a.: dilettantisch. Wilbrandt Kl. 311. ~īeren, intr. (haben): dilettantieren. Gutzkow R. 7, 121; 8, 266 ꝛc. (vgl.: Si dilétta, er dilettiert. G. 31, 422); auch impers.: Mich dilettiert's [ergötzt es; treibt die Liebhaberei], den Vorhang aufzuziehn. G. 11, 184; auch: Das musik-d–de Fräulein. Schücking Brschl. Wege 2, 305. ~o, m., n., –s; 0: Vergnügen, Ergötzen: Mit größtem d. Lindner Schop. 119. — Dilfūna: s. Bahri. — Dilig-ence (frz. –ischángß'), f.; –n, –s: Schnellpost, Eil-, Stellwagen. Sch. 26a; In jenem mörderischen Räderwerke einer Uruguay-D. Gerstäcker WW. 301. ~éncia (span.), f.; –s: = Diligence: Die maulthierbespannten D–s mit ihren rüstigen Mayorals. Mag. d. Ausld. 34, 683b ꝛc., vgl. (it.): Die „Diligença". Gutzkow Z. 9, 277; Dem Impresario der „Gebirgsdiligença". 275, s. diligenza. ~éntia (lat.), f. [§ 24, 1]: Emsigk., Fleiß, Aufmerksamkeit, Sorgfalt; (Rechtsspr.): sorgfältige

Vermeidung v. Fahrlässigk.: D. quám quís ín sūis [ádhibet], soviel Achtsamk. u. Sorgsamk., als man dem eignen Vermögen zuwendet. **-énz**, f.; 0: Diligentia: D.-Eid, eidliche Versichrung der nach Möglichkeit angewandten diligentia; -Schein, Bescheinigung derselben. **-énza** (it. -dsh-), f.; 0: diligentia, bes. (Mus.): Con d., sorgfältig; s. auch: Diligencia. — **Dilīnum** [lat., § 24, 2, n.]: Halsband aus 2 Perlschnüren, wie Monolinum aus einer u. Trilinum aus dreien. Böttiger Sab. 401. — **Dillik** (türk.), n., -s; -s: untres Beschläge, Grund. Hammer 10, 344. — **Dillisch** (irisch), m., uv.; uv.: eine eßbare Seepflanze, Rhodomīnia palmāta. Kohl Irl. 2, 431, s. Dulse. — **Dīlo**: s. Kaschumpa. — **Dilochīē** (gr.), f.; -(e)n: ein Doppel-Lochos (s. d.). — **Dilōg-īē** (gr.), f.; -(e)n: Zweideutigk., Doppelsinn. w. HB. 1, 300. **-isch**, a.: zweideutig. — **Dīloglan** (türk.), pl.: Sprachknaben (die zu Dolmetschern herangebildet werden). Hammer 10, 344. — **Dilūcid-atiōn** (lat.), f.; -en: Erläutrung, Erörtrung. **-īēren**, tr.: ins Licht setzen, aufhellen ꝛc. **-us**, a.: hell, licht: (Di)lūcida interválla (s. d.). — **Dilūdi-um** (lat.), n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: Zwischen-Spiel, -Akt. — **Dil-uéndo** (it.), adv.: (Mus.) verhallend. **-uens** [lat., § 24, 3, -éntis; Mz. -éntia]: blutverdünnendes Heilmittel, s. Extenuans. **-uīēren**, tr.: zerflößen, verdünnen, auflösen, wegwaschen; vertilgen, widerlegen ꝛc. **-utiōn**, f.; -en: Diluierung. **-uviāl**, a.: (Geolog.) dem Diluvium (s. d.) angehörig, darauf bezügl. ꝛc., z. B. (s. Oken 1, 631—648): D-e Erdschichten. NatZ. 21, 149 ꝛc.; D.-Ablagerungen; -Bildungen; -Boden; -Eis; -Eisenerz; -Gebiet; -Gebilde; -Land; -Lehm; -Masse; -Mergel; -Periode; -Schichte; -Thon; -Torf; -Tuff; -Zeit ꝛc., vgl.: Die s. g. D.-Zeit (welche nicht mit der biblischen Sündfluth zu verwechseln ist. DViertelj. 39, 231 u.: Wo man in der Geologie noch mit Revolutionen, Kataklysmen, D.-Fluthen u. ähnlichen Hochdruckmaschinen arbeitete. Gartenl. 17, 158a ꝛc.; Bekanntlich lehnt Vogt den Ausdruck Deluvialgebiet ab, denn dahinter steckt ja die Sündfluth ꝛc. NatZ. 21, 19. **-uviālisch**, a.: diluvial. **-uviānisch**, a.: diluvial, auch: vor- (od. ante-) u. nach- (od. post-) d. **-ūvium**, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: Sünd- od. Sin(d)fluth (vgl. Déluge); auch übrtr., z. B.: Die Bücherfluth u. das endlose D. andächtig-empfindsamen .. Trödels. Monatbl. 1, 316a ꝛc.; bes. aber (Geolog.): Die Sedimente aus dem Zeitraum vor der Gegenwart Diluvialgebilde od. D. Burmeister Gsch. 278; Drift od. D. Büchner Mensch. 5; In der niedrigeren Anschüttung, welche gewöhnlich graues D. genannt wird. 104 ꝛc. (vgl. Alluvium). — **Dilýchnis** (gr.), f.: Lampe mit zwei Flammen, s. Monolychnis.

Dimachärus (gr.), m. [§ 24, 2]: Gladiator, der beim Kampf 2 Schwerter führt. Guhl 2, 339. — **Dimanche** (frz. -ángsch'), m.; -s: Sonntag (s. Dominica): Beaux d-s, s. beau. — **Dimárch** ꝛc.: s. Demarch. — **Dime** (engl. dēim), m., -s; -s: in Nordamer. = 1/10 Dollar (vgl. Decime). — **Dimensiōn** (lat.), f.; -en: Ab-, Ausmessung; Ausdehnung im Raum ꝛc. — **Dīmeter** (gr.), m., -s; uv.: ein Vers aus 2 Versfüßen, z. B.: Ein jambischer D. (aus 2 Dijamben = aus 4 Jamben, Quaternarius, vgl. Trimeter u. Metrum). — **Dimēti-ens** (lat.), m. [§ 24, 3, -éntis]: Durchmesser (Diameter). — **Dīmi** (türk.), m., -s; -s: Goldstoff: D. diba, schwerer. Hammer 10, 344. — **Dimīdi-atiōn** (lat.), f.; -en: Halbierung. **-īēren**, tr.: halbieren. **-um** [§ 24, 2, n.]: Hälfte: Últra [über] d. **-us**, a.: halb: Dimīdia párs, die Hälfte; Dimīdia investitūra, halbe Belehnung. — **Dimikatiōn** (lat.), f.; -en: Kampf, Gefecht, Streit ꝛc. — **Diminū-éndo** (it.), adv.: (Mus.) = decrescendo. **-īēren** (lat.), tr.: verringern, vermindern, verkleinern. **-tio**, f. [§ 24, 3, ōnis]: Verringrung ꝛc.: Cāpitis d. (od. deminūtio), Rechtsspr.: bürgerlicher Tod; Mus.: Theilung eines Tons in Noten von geringrem Zeitwerth: Imitatiōnes pér d-nem, Nachahmungen in solchen Noten ꝛc. **-tiōn**, f.; -en: diminutio. **-tīv**: 1) a.: in kleinem Maßstab; verkleinert od. verkleinernd; klein ꝛc.: Diese lose d-e Vorstellung vom Sonett. B. 522b; Gleich den d-en Schalthieren. Pückler Südöstl. 1, 33; 2, 79. — 2) n., -(e)s; -e: Verkleinrungswort (s. Hypokoristikon). **-tīvisch**, a.: diminutiv. **-tīvum**, n., -s; va [§ 24, 2, n.]: Diminutiv (Deminutivum): Daß sie im .. Supplicieren ihre unterschriebenen Namen alle im diminutīvo setzen müssen, als Iwaske, Hänschen, für Iwan. Olearius Reis. 100b; Die Vérba diminutīva [verkleinernden Zeitwörter]. Bumpt § 233. **-tor**, m., -s; -tören [§ 24, 3, -tōris]: Verringrer = Subtrahend. — **Dimissiōn** (lat.), f.; -en: Entlassung, Abdankung, Abschied eines Beamten: D-s-Dekret. **-issionär**, m., -(e)s; -e, -s: Demissionär 2. **-issoriāle**, n., -s; -n, ālien [§ 24, 3, n., Mz.: ia]; **-issōrium**, n., -s; ōrien [§ 24, 2, n.]: Entlassung: Der Generaldirektor .. hat seinen Abschied gefordert u. die Absicht, nach erhaltenem D., sofort zurückzutreten. NatZ. 21, 570, — nam.: ein Schreiben, wodurch ein Geistlicher ein Pfarrkind entlässt, sei es zum Eintritt in eine andre Kirchengemeinde, sei es zur Vornahme einer kirchl. Handlung durch einen andern Geistlichen, auch [Lít(t)eræ] dimissōriæ od. dimissoriāles; Die Demissorialien. Gutzkow Z. 8, 201. **-ittént**, m., -en, (-s); -en: ein zu Entlassender, nam. ein v. der Schule zur Universität zu Entlassender = Abiturient. **-ittīēren**, tr.: entlassen, verabschieden, abdanken ꝛc. — **Dimit-y** (engl.), m., -s; -ies: „zweidrähtiges Gewebe" (vgl. Polymit, vieldrähtiges u. Hexāmitos, 6drähtiges — woraus „Samm(e)t" entstanden; s. auch demité), ein gemusterter Baumwollstoff: Der D. od. Wallis. Karmarsch M. 2, 558; NatZ. 20, 331 ꝛc. — **Dimórph** (gr.), a.: „zweigestaltig", in 2 nicht aufeinander zurückführbaren Krystallformen krystallisierend (d-isch). **-ie**, f.; **-ismus**, m., uv.; 0: das Dimorphsein (vgl. a-, iso-, para-morph ꝛc.). — **Dīmos** (türk.), m.: Grundgeld: D. Mukatnasi, Naturalienpachtung. Hammer 10, 344. — **Dimo-tiōn** (lat.), f.; -en: Dimovierung. **-vīēren**, tr.: fort-

schaffen, entfernen. — **Dimýx-os** (gr.), m., uv.; ≈oi: Lampe mit 2 Dochten, s. Monolychnis.

Din (hebr.), n., –s; ≈im: Gericht, Recht ꝛc., s. Bet-Din; Bes-Din; Dajan, vgl. (ar.): Be-dinet (bei deinem Glauben, deiner Religion!). Petermann Or. 2, 266, als Betheurungsformel. — **Dinanderīē** (frz. –nangd–), f.; –n, –s: Messinggeschirr (v. der belgischen Stadt Dinant). — **Dinār** (pers. ꝛc.), m., –(e)s; –e (–en. Gerhard Wil. 2, 30): eine (Gold-) Münze, vgl. Denar, s. auch Bastoni. — **Dinatoire** (–oār), a.: Déjeûner (s. d.) d. — **Dindārol-o** (it.), m., –s; –s, ≈i: Sparbüchse. — **Dindon** (frz. dengdông), m., –s; –s: Truthahn, s. Indian. — **Dindymēne** (gr.), f.; –ns; 0: Cybele. — **Din(-é), -er** [–ē], n., –s; –s: Mittag-Essen, ≈Mahl; Haupt-Mahlzeit des Tages, vgl.: Der Nachmittag bis zum D. Bodenstedt Erz. 2, 58. — **Dinēro** (span.), m., –s; –s: kleine Münze u. Probiergewicht (vgl. Denar). — **Dingo**, m., –s; –s: der australische Hund. Ausld. 38, 1122b; Oken 7, 1566; Perty 300. — **Dinīeren** (frz.), intr. (haben); tr.: zu Mittag speisen. — **Dīnicum** [gr., § 24, 2, n.]: Mittel gegen den Schwindel (Antidinicum). — **Din-Imān!** (türk.): bei meinem Glauben! (Schwur). Gerhard W. 2, 210. — **Dīning-Room** [engl. deïningruhm], n. (m.), –s; –s: Speise-Zimmer, ≈Saal: Sein Diner in einem D. in Regent-Street einzunehmen. Schücking FrR. 1, 286 ꝛc.; masc.: Hackländer Heideh. 150. — **Dinka**, f.; –s: D., D.-Pfeife, Art Tabackspfeife. Gartenl. 15, 519b. — **Dinna**, m., –s; –s: s. Adansonie. — **Dinner** (engl.), n., –s; –s: = Dîner (s. d.): D. (nicht Mittagessen, sondern Hauptessen). Kohl Irl. 2, 147, s. Lunch. — **Din-órnis; -osāurus; -othērium**: s. Deinotherion. — **Din-os** (gr.), **-us**, m. [§ 24, 2]: 1) Schwindel. — 2) Art Spülgefäß ꝛc. Weiss Kost. 1, 872. — **Dinumeration** (lat.), f.; –en: Aufzählung. **-ieren**, tr.: auf-, herzählen.

Dio (it.), m.: Gott: Pér d., bei Gott!; Mādre (s. d.) di D.! ꝛc. — **Diöcēs**, f.; –en: Bezirk, — nam. (kirchl.): eines Bischofs, Erzbischofs (Erz-D.), Superintendenten ꝛc.; doch auch z. B.: In dieser medicinischen D. Jp. Wahrh. 4, 142. **-ān**, m., –en; –en: ein einer Diöcese Angehöriger, nam. von Gemeinden od. Geistlichen, bes.: der Vorsteher der Diöcese: Die Bischöfe .. mit ihren D–en [Gemeinde-Angehörigen]. CRobert 2, 154 ꝛc.; D.-Bischof. 1, 200; -Katalog; -Klerus. Gutzkow Z. 5, 270; NatZ. 21, 252; -Priester. 20, 332; -Recht, das des D.-Bischofs ꝛc.; Abtragung der alten D.-Schuld, welche die mit uns vereinigten 6 Distrikte kontrahiert. CRobert 1, 193; D.-Stände (NatZ. 21, 449); -Status, -Katalog; -Verfassung ꝛc. **-e**, f.; –n: Diöces: In der Erz-D. Gutzkow Z. 9, 505. — **Dīoch**, m., –s; –s: Art Vogel, Blutschnabelweber. Gartenl. 16, 439a. — **Diöc-ia** (gr.), pl.: diöcische Pflanzen. **-isch**, a.: „zweihäusig" (dioicus), d. h. so daß männliche u. weibliche Blüthen auf getrennten Pflanzenindividuen stehn, vgl. monöcisch ꝛc. — **Diod-on** (gr.), m., –s; ≈ónten: „Zweizahn", Igelfisch. — **Diōgen-es** (gr.), m., uv.; uv., ≈éſſe: männl. Name, bes. der eines Cynikers (Zeitgenossen Alexander des Gr.), s. Kriegk 2, 279 ff.; So wälz ich ohne Unterlaß | wie Sankt D. mein Faß. G. 2, 245; Ein neuer D. Kant 11, 197; Ein republikanischer D. Jacobs Verm. 5, 77 (auch Diogēn, m., –s; –e) ꝛc.; D.-Krebs (Pagūrus D.), in Kreiselschnecken lebend (wie D. in einem Faß); Mit der D.-Laterne gehn [Menschen suchend] ꝛc. **-ismus**, m., uv.; ≈ismen: Wesen u. Thun des — od. wie des — Diogenes: Ich bin im protestantischen D. so alt geworden .., ich möchte auch, wie mein frommer Vorfahre [D. zum Alexander] zu diesen geistlichen Weltüberwindern sagen: Verdeckt mir doch nicht die Sonne höherer Kunst u. reiner Menschheit. G. 23, 190 (vgl. Kriegk 2, 281). — **Dioktaēd-er** (gr.), m., –s; –s: „Doppelt-Achtflächner", nam. als Krystallform. **-risch**, a. — **Diomēd** (gr.), m., –(e)s; –e: Diomedes. **-ea**, f. [§ 24, 1]: s. Albatros. **-es**, m., uv.; uv., –se: männl. Name, z. B. eines wegen seiner Grausamkeit verrufnen thracischen Königs u. bes. eines tapfern Helden von Troja. — **Diōn-āa** (gr.), f.: 1) –s, ≈āens; 0 [§ 24, 1]: s. Diöne 1. — 2) f.; ≈āen: eine Pfl., Fliegenfalle (Gobe-mouches): Von den Reizbewegungen der D., wenn sie, nachdem sich ein Insekt auf sie gesetzt, ihre Klappen zusammenschlägt. Perty 148. **-e**, f.; –s, –ns; 0: 1) Venus war eine Tochter Jupiters u. der D..., von welcher sie auch zuw. den Namen D. od. Dionäa führt. Kamler Myth. 61; D–ns Knaben [dem Amor]. W. 10, 143. — 2) (Astron.) Die Saturnusmonde ... Herschel II. hat ihnen die folgenden Namen gegeben: Mimas, Enceladus, Thetys, D., Rhea, Titan, Hyperion, Japetus. Mädler 278; Westermann 3, 422b ꝛc. — **Dionkōs-e** (gr.), f.; –n; **-is**, f. [§ 24, 3, uv.]: Geschwulst, Intumescenz. — **Dionys**, m., uv.; –e: Dionysius: Zu D., dem Tyrannen. Sch. 62a. **-ien** (gr.), pl.: D., Fest des Bacchus [od. Dionȳsos], an welchem die dramatischen Künstler, die deßhalb auch dionȳsische Künstler hießen, mit einander wetteiferten. W. 21, 329. **-isch**, a.: s. das Vorstehnde u. Nachfolgende. **-ius**, m., uv.; –se [§ 24, 2]: männl. Name, z. B. zweier Tyrannen von Syrakus: Das s. g. Ohr des D. .. zu Syrakus .., eine in Fels gehauene Grotte, deren Bau, der Sage nach, die leisesten Reden, die darin geführt wurden, dem Tyrannen hörbar machte. Gehler 4, 167; Bonaventura saß [als Beichtvater] an dem großen Ohr des D. Gutzkow Z. 4, 99; Die Schriftsteller, die so häufig .. über das ewig offne D.-Ohr [der Censur] klagen. Jp. ꝛc.; ferner z. B. ein Abt im 6. Jahrh. nach Chr.: D. der Kleine, v. dem die s. g. dionysische Zeitrechnung herrührt ꝛc. **-os, -us**, m., uv.; 0 [§ 24, 2]: Gott des Weins, Bacchus. — **Diophántisch** (gr.), a.: D–e Analysis, als Theil der Arithmetik, die Lösung unbestimmter Aufgaben (nach dem alexandrinischen Mathematiker Diophantus). — **Diopsīd** (gr.), m, –(e)s; –e: Baikalit (s. d.). DVierteljs. 40, 194. — **Diópt-er** (gr.), f.; –n: an Meßwerkzeugen eine Spalte zum Hindurchsehn: Die Dioptren. Humboldt Kosm. 2, 470; D.-Lineal, mit D. versehnes. 210 ꝛc. **-rik**, f.;

–en: s. Anaklastik. Pouillet 2, 121 ff. ~risch, a.: zur Lichtbrechung gehörig, dadurch entstehnd ꝛc.: D–e Farben ꝛc. — **Diorām-a** (gr.), n., –s; =en, –s: Art Panorama (s. d.), durch Gläser gesehn, wodurch die Ggstde bis zur natürlichen Größe vergrößert erscheinen, — oft für versch. Beleuchtung durch Tageslicht berechnet. — **Diorchīt** (gr.), m., –en, –s; –e(n): Versteinrung in Form zweier Hoden. — **Dior-ismus** (gr.), m., uv.; =ísmen: Begriffsbestimmung. ~ístisch, a.: begriffsbestimmend. — **Diorīt** (gr.), m., –(e)s, (–en); –e, (–en): Grünstein (s. Aphanit), auch: D.-Porphyr. Burmeister Gsch. 191 ꝛc. — **Diorthō-se** (gr.), f.; –n; ~sis, f. [§ 24, 3, uv.]: Orthopädie (s. d.). ~ta, m. [§ 24, 1]: Streckbett. ~tisch, a.: orthopädisch. — **Dios** (span.), m.: Gott, z. B. D. lo pāga!, Gott lohn's! Gerstäcker Pench. 2, 50 ꝛc. — **Dioskūren** (gr.), pl.: Myth.: Kastor (s. d.) u. Pollux (s. d.), als Zwillings-„Söhne des Zeus" u. der Leda, nam. als Schutzgötter der Schiffer (s. Elm); auch am Himmel das Sternbild der Zwillinge; übrtr.: ein treu verbundnes Brüder- od. Freundespaar ꝛc. — **Diósm-a**, f.; =en [§ 24, 1]: Pflanze „v. durchdringendem Geruch", zur Zunft der Diosmēēn. ~ōse, f.; –n: s. Endosmose. — **Diospȳr-os** (gr.), m., uv.; =en: Dattelpflaume, zur Gatt. der Diospyr-aceēn od. -oïden. — **Diostōs-e** (gr.), f.; –n; ~is, f. [§ 24, 3, uv.]. — **Diōtim-a** (gr.), f.; –s, =ens; –s: weibl. Name, nam. in Platon's Sympposion vorkommend, s. Schlegel GR. 253 ff.; D–s gepriesenes System [der platonischen Liebe] | ist ꝛc. W. 3, 178; [Er sieht] | D–s in allen sanften Schönen. 242 ꝛc.

Dipetālisch (gr.), a.: mit 2 Blumenblättern (vgl. apetalisch). — **Diphōni-um** (gr.), n., –s; =en [§ 24, 2, n.]: Tonstück für 2 Stimmen, Duett. — **Diphr-os** (gr.), m., uv.; =oi: ein niedriger, lehnloser, leicht beweglicher Sessel ꝛc. Guhl 1, 139 ff.; Weiss Kost. 1, 889. — **Diphther-a** (gr.), f. [§ 24, 1]: Pergament, Urkunde, Buch (vgl. Defter ꝛc.). ~itis, f. [§ 24, 3, uv.]: Entzündung der Schleimhaut der Luftröhre (schwarze od. Rachen-Bräune, Mehlhund, Soor). — **Diphthóng** (gr.), m., –(e)s, –en; –e, –en; ~us, m. [§ 24, 2]: Doppellaut(er), d. h. ein aus 2 in einander verschmelzenden Vokalen gebildeter Laut — u.: das Zeichen dafür (vgl. Digraph). ~ieren, tr.: diphthongisch aussprechen ꝛc.: Die Diphthongierung des u. Herrig 43, 441. ~isch, a.: als Diphthong lautend. — **Diphȳīt** (gr.), m., –en, –s; –e(n): Schalthier-Versteinrung. — **Diphýllisch** (gr.), a.: zweiblättrig. — **Diplāsi-ásmus** (gr.), m., uv.; =ásmen: Verdopplung, z. B. eines Konsonanten ꝛc. ~on, n., –s; =en: Doppelklavier (s. d.), mit 2 gegenüberstehnden Klaviaturen, deren jede ihre eignen Saiten hat, auch: Dittalleloklänge u. Dittanäklasis. — **Dipl-eidoskōp** (gr.), m., –(e)s; –e: „Doppelbildschauer", ein astronom. Werkzeug, ein rechtwinklig-gleichschenkliges Prisma aus Glastafeln, das, vor dem Objektivglas eines Fernrohrs so befestigt wird, daß man v. allen nicht mit der Achse des Fernrohrs parallelen Strahlen durch dieses 2 Bilder erblickt, — zu Kulminationsbeobachtungen ꝛc. dienend. ~oe, f.; –n: das schwammige, weitmaschige, netzförmige Knochengewebe, das sich in s. g. platten Knochen zw. 2 Lamellen harter Knochensubstanz ausbreitet: Die innre D. der Hirnschale. G. 27, 173 ꝛc.; auch: die innre Zellenmasse der Blätter u. der Fruchthülle. ~oïdion, n., –s; ĭen, ĭa; ~oïs, f. [§ 24, 3, -oïdis]: „Doppel-Umschlag", Art weiblicher Kleidung der alten Griechen, s. Weiss Kost. 1, 719 ff. ~ōm (gr.), n., –(e)s; –e: Urkunde, nam.: über etwas Einem Ertheiltes: Anstellungs-; Doktor-; Ehrenbürger-D.; Seit wir das Erbfürsten-D. von unserm gnädigsten Kaiser erhielten. CRobert 1, 191 ꝛc. ~omāt, m., –en, –s; –en: ein der Diplomatie Kundiger; übrtr.: ein schlau-gewandter Mensch, der in schwierigen Vhen sich ohne Anstoß zu bewegen u. sie zu seinen Zwecken zu benutzen weiß. ~omatārium, n., –s; ĭen: Urkundensammlung. ~omāte, m., –n; –n: Diplomat. JoMüller 7, 392; Talvj Erz. 24 ꝛc. ~omātelēi, f.; –en: (verächtl.) Diplomatenwesen. Scherr Gr. 2, 118. ~omāteln, intr. (haben): kleinlich diplomatisieren. Bl. 3, 328. ~omatīē (zuw. frz. –tīe), f.; –(e)n: Wissenschaft von den gegenseitigen Beziehungen u. den Interessen der einzelnen Staaten u. Fürsten, Staatsunterhandlungskunst ꝛc.; auch: die Gesammtheit der damit an einem Hof ꝛc. Beschäftigten, die Gesandten ꝛc.; ferner: Wesen, Handlungsweise eines Diplomaten (s. d.). ~omātik (~~~–), f.; (–en): Wissenschaft, deren Ggstd das Verständnis v. Urkunden ist, u.: Buch darüber; zuw. st. Diplomatie: Machenschaften der Friedens-D. Scherr Bl. 3, 329. ~omātiker, m., –s; uv.: Kenner der Diplomatik; auch st. Diplomat, z. B.: Sch. 628a; Woltmann Mem. 1, 252; Wollt Ihr mich zu einem Hundsfott machen, zu einem D.? Scherr Bl. 3, 511; 326; 330 ꝛc. ~omātisch, a.: urkundlich, urkundenmäßig (D. genaue Abschrift ꝛc.); zur Diplomatie gehörig: (Das d–e Korps, frz.: Corps diplomatique [–ik]); in der Weise eines Diplomaten: (D–e Wendung, Vorsicht ꝛc.; Mit einigen d.-klugen Schritten Alles zu beseitigen. G. 27, 107 ꝛc.). ~omatisīeren, intr. (haben): als Diplomat (eig. u. übrtr.) handeln ꝛc.; in Zsstzgn auch tr., refl.: Vor purer diplomatischer Klugheit habt ihr euch selber b e diplomatisiert. Volksz. 15, 194; 196 ꝛc.; Die Franzosen aus Italien h i n a u s - zu-d. 16, 249; Die Diplomatie ü b e r - d. [an diplomatischer Feinheit überbieten]. 13, 205 ꝛc.; Eine rechnungstrügerische, sich v e r - d – d e [durch D. sich verrechnende; falsch d–de] Bundesvertretung. 15, 196; 16, 166 ꝛc. ~opīē, f.; –(e)n: das Doppelsehn, Dittop(s)ie. ~ōse, f.; –n; ~ōsis, f. [§ 24, 3, uv.]: Verdopplung, nam. von Krankheitserscheinungen. — **Dipno** ꝛc.: s. Deipno ꝛc. — **Dipōd-ia** (gr.), f. [§ 24, 1]; ~īē, f.; –(e)n: (Metrik) ein Doppelfuß, (doppelter Versfuß) als Grundlage eines Verses, vgl. Monopodie. ~isch, a.: nach Dipodien gemessen ꝛc. — **Dips** ꝛc.: s. Dibs. — **Dipsād-ade**

(gr.), f.; –n: Dipsas: Die D. (Durstschlange). . . Ihr Biß ist heftig. . . Das schrecklichste Leiden aber, was die Unglücklichen quält . ., ist der unbeschreibl. Durst. Pauly Luc. 1519. **~acus**, m. [§ 24, 2]: 1) Kardendistel, aus dem Geschlecht der Dipsaceen. — 2) als Krankheit = Diabetes. **~as**, f. [§ 24, 3, -adis]: Art Natter, s. Dipsade. **~ētisch, ~ōdisch**, a.: durstig, dursterregend. **~omanīe**, f.; 0: Trunksucht; Säuferwahnsinn. — **Diptam**, m., –s; –e: Pfl., bes.: Weißer D., Dictámnus ꝛc., vgl.: Kretischer D. (od. D.-Dost), Orīganum dictámnus ꝛc. — **Dipt-ēren** (gr.), pl.: die „Zweiflügler" unter den Insekten (s. Antliat): D.-Sammler. Gartenl. 15, 806a. **~ērisch**, a.: zweiflüglig, auch: in Form eines Dipteros (s. d.), dipterāl, vgl. peripteral ꝛc. **~erocárpus**, m., uv.; pen [§ 24, 2]: „Zweiflügelnuß", eine Pflanzengattung. **~erolōg**, m., –en, –s; –en: Kenner der Dipteren. Dazu: D–īē, f.; d–isch, a. **~eron**, n., –s; =era [§ 24, 2, n.]: „Zweiflügler" (s. Dipteren). **~eros**, m., uv.; uv., =eroi [§ 24, 2]: Gebäude (Tempel) mit doppeltem Pteron (s. d.) od. rings v. 2 Säulenreihen umgeben. Guhl 1, 37 ff.; 2, 14. **~erygisch**, a.: zweiflüglig. **~eryx**, f. [§ 24, 3, -ērygis]: Pflanzengatt., z. B. D. odorāta, Tonka (s. d.) =Baum. — **Diptōt-on** (gr.), n., –s; =a [§ 24, 2, n.]: ein Defektivum mit nur 2 Kasus. — **Diptych-on** (gr.), n., –s; =a, =en [§ 24, 2, n.]; **~os, ~us**, m., uv.; =oi [§ 24, 2]: doppelt zusammengefaltete Tafel zum Schreiben ꝛc. (entsprechend: Tri-, Polyptychon ꝛc.). Guhl 1, 216; 2, 299 ꝛc.; auch als kirchl. Verzeichnisse ꝛc. u. ferner von Bildern: Mehrere der zumeist in dem Zeitraum vom 4ten bis zum 6ten entstandenen Platten u. Diptychen. Diese Bilder ꝛc. Weiss Kost. 2, 69; Ein Elfenbein-Diptychon, welches den deutschen Kaiser Otto II. ꝛc. darstellt. 95 ꝛc.; Die Flügelbilder eines D–on. NatB. 19, 36. — **Dīppl-on** (gr.), n., –s; =a: Doppelthor, z. B. in Athen. — **Dipyr** (gr.), m., –(e)s; –e: ein Mineral, Schmelzstein, Skapolith (s. d.). Oken 1, 183. — **Dipyrēnisch** (gr.), a.: mit doppeltem Kern. — **Dipyrrhīchi-us** (gr.), m., uv.; =en [§ 24, 2]: Doppel-Pyrrhichius (s. d.).

Dīrä (lat.), pl. [§ 24, 1]: „die Schrecklichen", als Bez. der Furien, auch: Diren. Kamler Myth. 205. — **Diradiatiōn** (lat.), f.; –en: das Auseinandergehn der Strahlen. — **Diréfsch-i-Kavāni** (pers.), n.: das pers. Reichspanier, „die heilige Fahne des Schmieds". Weiss Kost. 1, 197. — **Diréct** (lat.), a.: grade, gradewegs, gradezu, unmittelbar ꝛc. (Ggstz in-d.); zuw. mit frz. Adv.-Endung: Als wenn er d–ement [–'mäng] aus dem Mond herabgefallen wäre. Hausbl. (66) 4, 195; Astron.: D–e Bewegung, v. West nach Ost, Ggstz: retrograde. **~eur** (frz., –ör), m., –s; –s, –e: Direktor. **~heit**, f.; 0: das Direktsein: Die D. der Wahlen ꝛc. **~iōn**, f.; –en: Richtung (z. B. auch: D–s-Linie; -Winkel eines Schusses ꝛc.; D–s-Punkte, bei perspektivischen Zeichnungen. G. 26, 25 ꝛc.); Leitung, Oberaufsicht (auch — Musik —: D–s-Stimme, die erste Violinstimme, worin zugleich mit kleinern Noten die Haupteintritte der andern Stimmen angedeutet sind. Düringer 321), auch: die leitende Oberaufsichts-, Verwaltungsbehörde (z. B.: Eisenbahn-; Post-; Theater-D. ꝛc.; Die General-D. der Anstalt ꝛc.); auch in frz. Ausspr., z. B.: Carte de d. [direxjóng], Richtungskarte bei Vermessungen ꝛc. **~īve**, f.; –n: Leitung, Richtung, Richtschnur ꝛc.: Ein Votum, das . . der Regierung eine D. gebe. Grenzb. 26, 3, 267; Die D. für die Wahl . . ergreifen. NatB. 20, 3; 256; 22, 105 ꝛc.; Direktiv-Norm ꝛc. **~oire** (frz. –oār), n., –s; –s: Direktorium, — nam. das des franz. Staats 1795: Die Einrichtung . . ist nach dem Geschmack des „Direktoirs" ꝛc. Lewald Genf 110. **~or**, m., –s; =ören [§ 24, 3, -ōris]: Vorsteher, Leiter einer Anstalt, z. B.: Chor-D. Düringer 213; Die Stelle eines General-D–s der . . Universitäten. JvMüller 7, 326; Gymnasial-; Ministerial-D. Mügge Rom. 3, 10, 256; Musik- (Düringer 750); Orchester- (322); Post-; Schauspiel-; Schul-; Sing- (Gutzkow Z. 5, 215); Theater-; Violin- (Düringer 321) D. (vgl. Vorgeiger) ꝛc.; auch z. B.: Den D–en-Hof der ostindischen Handelsgesellschaft. Westermann 3, 520a (vgl. direktorial) ꝛc. **~orāt**, n., –(e)s; –e: Amt u. Amtslokal eines Direktors. **~oriāl**, a.: vom Direktorium ausgehnd, dazu gehörig ꝛc.: D.-Beschluß; D.-Geschäfte; Errichtung eines v. einzelnen D.-Höfen zu instruierenden Bundesdirektoriums. Grenzb. 24, 1, 259 ꝛc. **~ōrium**, n., –s; ien [§ 24, 2, n.]: Leitung, Oberaufsichtsbehörde, Vorstand ꝛc.: Errichtung eines Bundes-D–s. Grenzb. 24, 1, 259; Die geheimen Registraturen des Generaldirektorii. JvMüller 7, 22 ꝛc.; auch sachl.: D. divīni officii, bei den Katholiken ein Kirchenkalender. **~orschaft**, f.; –en: das Direktorsein (Direktorat): Bei fortzusetzender D. Schütze Hamb. Th. 545 ꝛc.; die Gesammtheit der Direktoren (Direktorium). **~ory** (engl.), n., –s; =ories: In dem Manchester D. (Adreßbuch). Grube Ch. 1, 140. **~rice** (frz. –riß'), f.; –n, (–s): Leiterin, Vorsteherin (s. Direktor): Die D. der Truppe; D. eines Putzgeschäfts ꝛc. **~rix**, f. [§ 24, 3, -rīcis]: weibl. zu Direktor (s. d.); auch (Math.): Richtlinie, bes.: Die D. einer Parabel ist die die Achse rechtwinklig schneidende Grade, v. deren Punkten jeder Parabelpunkt so weit entfernt ist als vom Brennpunkt ꝛc. **~us**, a.: direkt: Orātio dirécta, direkte Rede (wobei die Worte des Sprechenden gradezu angeführt werden); Pér directum, gradewegs ꝛc. — **Diremtiōn** (lat.), f.; –en: Dirimierung. — **Dīren**: s. Diræ. — **Dirépt-iōn** (lat.), f.; –en: Plündrung, Beraubung. **~or**, m., –s; =ören [§ 24, 3, -ōris]: Plündrer. — **Dirhem**: s. Derhem. — **Dirībit-or** (lat.), m. [§ 24, 3, -ōris]: Austheiler, nam. der Stimmtäfelchen. **~ōrium** [§ 24, 2, n.]: Auf dem Marsfelde befand sich auch das D., ein großartiges Gebäude, welches zu der v. den diribitōres vorgenommenen Stimmenzählung . . bestimmt war. Guhl 2, 145. — **Dirig-ens** (lat.): 1) m. [§ 24, 3, -éntis]: Dirigent. — 2) [§ 24, 3, n., -éntis, Mz.: -éntia]: ein Mittel, welches die Wirkung nach dem Sitz der Krankheit leiten soll.

-ént, m., -en, -s; -en: der Dirigierende, Direktor ꝛc. -ĭēren, tr.: richten, leiten, lenken, anordnen ꝛc.: Seine dorthin nach dirigierte Bagage. Gutzkow Z. 7, 116; Sie gegen Asien zurück-zu-d. Kohl Südr. 2, 250 ꝛc.; Dirigier-Bücher, als Anhalt für die Aufführung improvisierter Stücke (vgl. Scenarium). Eichendorff Gsch. d. Dr. 115; -Talent ꝛc. — **Diritt-a** (it.), f.; -e: (Mus.) Tonleiter: Álla [nach der] d., stufenweise. -ūra, f.; 0: der grade, direkte Weg: A d., s. Adrittura. — **Dirim-éntia** (lat.), -éntĭen, pl.: Ehehindernisse, die eine ihnen zum Trotz eingegangne Ehe ungültig machen. -ĭēren, tr.: trennen, scheiden; entscheiden, beendigen ꝛc. — **Dirk**, m., -s; -s: 1) (niedrd. = Dietrich, seem.) die Toppenant der Gaffelsegel, nam. der Besahngaffel. Bobrik 694a ꝛc. — 2) (engl., dörk): Dolch der Hochschotten. — 3) s. Mais, Türk. — **Dirlik** (türk.), m., -s; 0: Lebensunterhalt. — **Dirnazāde** (ar.), f.: in den Märchen der 1001 Nacht, die Schwester der Märchenerzählerin Scheherezade. W. 11, 3; 300. — **Dirutĭēren**, tr.: zerstören, einreißen ꝛc. — **Diru-mpĭēren** (lat.), tr.: zerreißen ꝛc. -ptiōn, f.; -en: Dirumpierung. — **Dirutiōn** (lat.), f.; -en: Diruierung.

I. **Dīs** (lat.), m. [§ 24, 3, Dītis]: (Myth.) Pluto (s. d.): Des D. pater. Weiss Kost. 1, 1120. — II. **Dis**: 1) (Mus.) n., uv.; uv.: s. A 3. — 2) Vorsilbe (auch di): a) (lat.) Trennung, Verneinung bezeichnend. — b) (gr.) doppelt. — **Disaffektiōn** (nlat.), f.; -en: Mangel an — od. Ggstz von — Affektion (s. d.), Abneigung, Widerwillen ꝛc. — **Disagio** (it. -āshjo), n., -s; -s: kaufm., Ggstz zu Agio (s. d., vgl. Pari): der beim Verwechseln minder werther Münzen od. Papiere statthabende Abzug: So wird ein Überschuß über den Bedarf einen Werthunterschied, ein D. der Staatsnoten in Vergleich zu den Banknoten erzeugen müssen. NatZ. 19, 214; 339; 21, 147 ꝛc. — **Disaccordĭēren** (it.), intr. (haben): nicht übereinstimmen (vgl. discordieren). — **Dīsamis**, n., uv.; 0: ein vralt. Kunstwort der Logik für eine Art der Schlußform. JESchlegel 4, 111. — **Disappointĭēren** (-poengt-), tr.: s. desappointieren u. (engl.) disappoint [peunt]: Der erste Anblick wird jeden Reisenden d. Kohl Engl. 3, 108. — **Disapprob-atiōn** (nlat.), f.; -en: Disapprobierung. -ĭēren, tr.: mißbilligen. — **Dīsar**: s. Disen. — **Disbórs-o** (it.), n., -s; -i: s. Debours. — **Discedĭēren** (lat.), intr. (sein): aus einander, weg-gehn ꝛc. — **Discept-atiōn** (lat.), f.; -en: Erörtrung. -ātor, m., -s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Schiedsrichter, Entscheider. -ĭēren, tr.: erörtern, untersuchen, entscheiden. — **Discerā-a**, f.; -en [§ 24, 1]: Art Infusorien, die den sog. rothen Schnee auf den Alpen bilden. Berlepsch A. 160. — **Discernement** (frz. -'mäng), n., -s; -s: Unterscheidung, Urtheilskraft, Scharfsinn ꝛc. -ént, m., -en, -s; -en: Entscheider. -ĭbel, a.: unterscheidbar, erkennbar, merkl.: Un- od. in-d. -ibilität, f.; 0: Unterscheidbarkeit. -ĭēren, tr.: sondern, unterscheiden, erkennen. — **Discéss** (lat.), m., -es; -e; -iōn, f.; -en: Weggang, Abzug, Abschied, Trennung ꝛc. — **Disci-el** (lat.), m., -s; uv.: Schüler, Lehrling, Jünger: Einem exklusiven D. der trocknen Rechtsgelahrtheit. Fallmerayer GsW. 2, 354 ꝛc. -līn, f.; -en: 1) Lehre, Lehr-Zweig, Unterrichts-Fach, Wissenschaft ꝛc.: In allen (Schul-)D-en den ersten Preis gewinnen ꝛc. — 2) Zucht, z. B.: Schul-, Kirchen-, Kloster-Zucht ꝛc. (dazu z. B.: Dorsal-D., Rückengeißlung ꝛc.) u. nam. auch: Kriegs-, Mannszucht ꝛc.: D. halten ꝛc.; Übermuth der d.-losen Janitscharen. Globus 7, 162b; Partei-D. DMus. 15, 2, 594; Un- od. In-D. ꝛc. -līna, f. [§ 24, 1]: Disciplin (1; 2): D. arcāna, Geheimlehre ꝛc.; D. ecclesiástica, Kirchenzucht ꝛc.; Magíster disciplīnæ, Zuchtmeister in Klöstern ꝛc. -linābel, a.: disciplinierbar. -linār, a.: zur Disciplin (2) gehörig ꝛc.: D.-Gewalt über die Amtsuntergebnen zur Erhaltung der Disciplin ꝛc.; -Sache; -Strafe; -Untersuchung; -Verfahren; -Vergehen; -Vorschrift ꝛc. -linārisch, a.: disciplinar. -linĭerbar, a.: der Disciplin u. Disciplinierung zugänglich, unterworfen ꝛc.: Daß der franz. Soldat nicht unbedingt d. sei. NatZ. 20, 263 ꝛc.; D-e Gerichtshöfe. Volksz. 15, 56, die nach dem Disciplinarverfahren gemaßregelt werden können; Das Gesetz, welches die D-keit der Richter noch verschärft. 14, 48 ꝛc. -linĭēren, tr.: zur Manns-, Kriegszucht anhalten, in Zucht halten ꝛc.: Die (in- od.) undisciplinierten Truppen d.; Eine trefflich disciplinierte Klaqueurtruppe. Gartenl. 15, 783a ꝛc.; auch: nach dem Disciplinarverfahren maßregeln. — **Discĭt** (nlat.), m., -en; -en: diskus- od. scheibenförmige Muschel, Versteinrung. — **Discite** (lat.): lernet, — nam.: D. justitiam moniti, et non temnere dīvos! (Lernet gewarnt recht thun u. nicht mißachten die Götter!) nach Virgil An. 6, 620, z. B. W. 31, 183. — **Disdar** (türk.), m., -s; -s: Befehlshaber. Hammer 10, 344. — **Disdiākl-asis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: doppelte Strahlenbrechung. -ástisch, a.: Disdiaklasis zeigend. — **Disdiapāson** (gr.), n., -s; -s: Doppel-Oktave (s. Diapason 1). — **Dīsen** (nord.), pl.: D. heißen die Göttinnen alle, niedrd. Idisi, hochd. Itisi. Simrock Fr. 195; Wohl wohnen Götter . . im Disar-Saal. 10. — **Disért** (lat.), a.: deutlich aus einander — gesetzt od. setzend; klar; beredt ꝛc. — **Disétte** (frz.), f.; -n: trister Mangel, nam. Hungersnoth, aber auch z. B.: Diese traurige Vögel- u. Ton-D. Tauriens. Kohl Südr. 1, 319 ꝛc. — **Disfiguratiōn** (nlat.), f.; -en: Entstellung, Verunstaltung, Mißgestalt. — **Disgin** (türk.), m., -s; -s: Zügel. Hammer 10, 344. — **Disgīri** (it. -dschi-), pl.: Abfälle v. Seidenfäden. — **Disgrac-e** (frz. -gräß'), f.; 0: Ungnade. -ĭēren, tr.: in Ungnade fallen lassen. -iōs, a.: unangenehm, widerwärtig ꝛc. — **Disgreg-atiōn** (lat.), f.; -en: Zerstreuung, der Lichtstrahlen ꝛc. -ĭēren, tr.: eine Schar ꝛc. zerstreun, aus einander jagen ꝛc. — **Disgúst-ĭēren** (it.), tr.: degoutieren (s. d.). -o, m., -s; 0: Degout (s. d.). — **Disharmon-ie** (nlat.), f.; -(e)n: Mangel od. Ggstz der Harmo-

nie (s. d.); Mißlaut, Mißton, Mißstimmung, Uneinigk., Zwietracht. ~ieren, intr. (haben): disharmonisch sein. ~isch, a.: der Harmonie ermangelnd, mißtönig, mißhellig. — Dishley (engl. dischli): Ortsname, dazu als Bez. v. Racen: D.-Rind, -Schaf. Falke Th. 1, 214a. — Disintegration (nlat.), f.; -en: s. Desintegration: Die Folgen der D., wie man den Zusammenfall Österreichs euphemistisch nennen hört. NatZ. 19, 527 ꝛc., s. auch differentiieren 2. — Disinvólt-o (it.), a.: ungezwungen ꝛc. (nam. Mus.). ~ūra, f.; 0: Ungezwungenheit: Mit einer gewissen d., einer Art hochgebildeter Leichtigk. Hausbl. (67) 1, 202; NatZ. 21, 287. — Disis, n., uv.; uv.: s. A 3. — Disjéct (lat.), a.: aus einander geworfen, hie u. da zerstreut. ~us, a.: disjekt: Disjécti membra poëtæ (nach Horat. Sat. 1, 4, 62), als Bez. für Dichterworte, deren Versmaß zerstört ist, aber worin man trotzdem den Dichtergeist wahrnimmt. — Disjun-gieren, tr.: trennen, sondern, einander entgegensetzen. ~ctiōn, f.; -en: Disjungierung. ~ctiv, a.: disjungierend: D-e Konjunktionen (wie: entweder — oder) ꝛc. ~ctor, m., -s; =ctören: „Sonderer", z. B.: Um die Induktionsströme genauer untersuchen zu können, bedarf man eines Apparates, welcher gestattet, durch irgend einen Körper entweder nur die Öffnungsschläge od. nur die Schließungsschläge der Induktionsspirale hindurchgehn zu lassen. Ein solcher Apparat ist u. A. Dove's D. JMüller Phys. 2, 443. — Discalceāt (nlat.), m., -en; -en: ein Unbeschuhter, Barfüßermönch (Excalceāt). — Discalieren: s. (de)calieren. — Discánt (mlat.), m., -(e)s; -e: (Mus.) die höchste, die Oberstimme, Sopran (s. d., vgl. Alt), auch = D.-Sänger; bildl.: Ich hoff, euer Gewissen werde einen feinen D. in solchen Tenor singen. Luther 6, 360b ꝛc. (vralt.: Den Baß u. Alt, | Tenor u. Cant. Spee Tr. 21). Als Bstw. (s. Alt), z. B.: D.-Flöte; -Geige; -Sänger; -Stimme ꝛc.; -Schlüssel, -Zeichen. ~íst, m., -en, (-s); -en: Diskantsänger. — Disclam-atiōn (lat.), f.; -en: Disklamierung. ~iēren, tr.: ver-, ableugnen, nicht anerkennen ꝛc. — Disk-obōl (gr.), m., -(e)s, -en; -en: Diskus-Werfer, z. B. die myronische Statue eines solchen. DMus 17, 2, 203. ~obólia, f. [§ 24, 1]; ~obolīe, f.; -(e)n: das Diskuswerfen; Diskuswurf. ~ōbolos, ~ōbolus, m. [§ 24, 1]: Diskobol. Guhl 1, 246. ~oīdisch, a.: diskus-, scheibenförmig. ~olīth, m., -en, -s; -en: Nummulit (s. d.). — Discómfort (engl.), m., -s; -s: Mangel an Komfort (s. d.); Unbehagen; Unmuth; Trostlosigk. ꝛc.: Den raffinierten barbarischen D. des modernen Ägyptens. WhHeine Weltr. 1, 3; 9. — Discónt, m., n., -s; -s, -en: Diskonto (s. d.). ~ābel, a.: diskontierbar. ~abilität, f.; 0: Diskontierbarkeit. ~ént, m., -en, (-s); -en: Einer, der — u. sofern er — einen Wechsel diskontiert. ~eur (-ör), m., -s; -e, -s: Diskontent, Wechsler: Banken u. Privat-D-s. NatZ. 22, 10. ~ierbar, a.: wofür eine Diskontierung statthaft. ~ieren, tr., auch o. Obj.: Wechsel vor der Verfallzeit mit Abzug bestimmter Procente (des Diskontos) versilbern (— gw.: sie so kaufen; doch auch zuw.: sie so verkaufen, bestimmter: ver-d., z. B.: Ob man einen langsichtigen Wechsel billiger kauft u. dort ver-d. läßt. Meyer Konv. Lex. 1, 1003a ꝛc.); Wechselgeschäfte machen. — Discontinu-ierlich, a.: der Kontinuität (s. d.) ermangelnd, unzusammenhängend, unterbrochen, unstetig ꝛc. ~ität, f.; 0: Mangel an Kontinuität (s. d.), an Stetigkeit, Zusammenhang, Verbindung ꝛc. — Discónto, m., n., -s; -s: Abzug beim Bezahlen noch nicht fälliger Wechsel oder Summen (frz. Décompte, Escompte): Waaren-D. (od. Rabatt, s. d.) u. gw.: (Wechsel-)D.; Der D. steigt, fällt ꝛc.; D. (od. Diskont-) Arbitrage (s. d.); -Bank, die Wechsel diskontiert; -Berechnung; -Geber, der Wechsel gegen D. auszahlt; -Geschäft; -Gesellschaft, -Kasse, s. -Bank; -Nehmer, der Wechsel gegen D. verkauft; -Rechnung; -Satz; -Tag, Tag der Auszahlung bei diskontierten Wechseln im Ggstz zum Verfalltag ꝛc. — Disconvenance (frz. -ángß'), f.; -n, -s; ~ĭénz (lat.), f.; -en: Mangel an Übereinstimmung, an Paßlichk. ꝛc.; Ungehörigk., Mißverhältnis ꝛc. ~ieren: 1) intr. (haben): Etwas diskonveniert, stimmt nicht, ist ungehörig, unpassend, unstatthaft ꝛc. — 2) tr.: Jemand diskonveniert Etwas, nimmt, stellt es in Abrede ꝛc. — Diskōphora (lat.), f. [§ 24, 1]: Scheibenqualle. Burmeister Gsch. 373. — Discordance (frz. -ángß'), f.; -s: Mißklang, Mißstimmigk., Mißhelligk., Uneinigk. ꝛc., vgl.: Das Zwist sich in Eintracht (discords en accords) wandle. Lewald Genf 426. ~ánt, a.: discordierend. ~ánz, f.; -en: Discordance. ~ia, f. [§ 24, 1]: Zwietracht (s. Ggstz Concordia), auch personificiert (vgl. Eris u. Malum 1). ~ieren, intr. (haben): mit Etwas, mit Einem nicht überein, nicht zusammenstimmen ꝛc. — Disk-os (gr.), m., uv.; uv., =en: s. Discus. — Discour-ieren (-kur-); ~s (-kūr): s. Diskur-rieren; -s. — Discredit (frz.), m., -(e)s; 0: Miß-Kredit (s. d.). ~ieren, tr.: in Mißkredit bringen ꝛc.: Angst vor Diskreditierung ihrer Anstalt. Schücking FrR. 2, 319 ꝛc. — Discrep-ánt (lat.), a.: mißhellig, nicht übereinstimmend ꝛc. ~ánz, f.; -en: Mißhelligk., Mangel an Übereinstimmung, Zwiespalt ꝛc.: Es entsteht eine Entzweiung in Dem, was vorgestellt u. bezeichnet werden soll, u. also auch eine D. in Denen, die davon handeln. G. 39, 151; 24, 158; Wegen der großen D., die zw. der Schreibart u. der Aussprache seines Namens existiert. Kohl Engl. 2, 181 ꝛc. ~ieren, intr. (haben): mißhellig sein, nicht übereinstimmen, in der Ansicht auseinandergehn ꝛc. — Discrēt (lat.), a.: 1) in sich unterschieden, nicht stetig: (Math.) D-e Größen; D-e Proportion, in der die beiden Mittelglieder v. einander verschieden sind ꝛc.; (Phys.) D-e [ugw. st. elastische] Flüssigk. Heyse. — 2) urtheilsvolle u. umsichtige Unterscheidungsgabe u. Berücksichtigung für alle Vhe habend, bekundend ꝛc., nam. auch: rücksichtsvoll, bedächtig, verschwiegen ꝛc. (Ggstz in-d.). ~iōn, f.; 0: das Diskret (s. d. 2) -Sein; auch: Sich dem Sieger auf D. (frz. à discrétion, — spr. -ehßjóng) ergeben, die Bedin-

gungen ganz seinem Urtheil u. Ermessen anheimgebend, also: bedingungslos; auf Gnade u. Ungnade ꝛc.; D-s-Alter, -Jahre (lat.: ánni discretiōnis), der Verstandesreife u. Mündigk., des selbständigen Urtheils ꝛc.; Nach einer D-s-Pause. Gutzkow Z. 5, 104, in der man abwartet, ob ein Andrer vielleicht das Wort nehmen will; -Tage, kaufm. = Respekttage (s. d.) ꝛc. **-ionär**, a.: in Jemandes Diskretion u. Ermessen gestellt, diesem u. den Bestimmungen desselben anheimgegeben ꝛc.: D-e Gewalt ꝛc. **-ionéll**, a.: Diskretion übend, rücksichtsvoll ꝛc. **-o** (it.), a.: diskret; con discrezione (s. d.). **-ōrium**, n., -s; -ōrien [§ 24, 2, n.]: in Klöstern ꝛc., das Kollegium der Obern u.: ihr Sitzungslokal. — **Discrezióne** (it.), f.; 0: Diskretion, nam. (Mus.): Con d. begleiten, mit Rücksichtnahme auf die Hauptstimme, sich ihr anschmiegend u. fügend; Con d. spielen, mit verständnisvollem Ermessen für die Absicht des Tonsetzers ꝛc. — **Discrīm-en** [lat., § 24, 3, n., -inis]: Abstand, Entfernung; Unterschied; Entscheidung; Zeitpunkt der Entscheidung, der Krisis (s. d.), Gefahr ꝛc. **-inābel**, a.: unterscheidbar, s. in-d. ꝛc. **-inālis**, a.: Die Nadel, womit der ganze Haarbau zusammengehalten wurde, hieß ācus d. . . . Nestnadel. Böttiger Sab. 127. **-inālim**, adv.: mit Unterschied. **-inatiōn**, f.; -en: Unterscheidung ꝛc. **-inīēren**, tr.: unterscheiden, sondern, trennen ꝛc. — **Discruci-atiōn** (lat.), f.; -en: Zermartrung ꝛc. **-īēren**, tr.: zermartern, quälen ꝛc. — **Disculp-atiōn** (nlat.), f.; -en: Entschuldigung, Rechtfertigung. **-īēren**, tr.: entschuldigen, rechtfertigen. — **Disc-urrīeren** (lat.), intr. (haben): sich besprechen, reden über Etwas, — auch (nach dem Frz.): discourieren u. (z. B. W. 36, 252): discuri[e]ren ꝛc. **-úrs**, m., -es; -e: Vortrag, Unterredung über Etwas. **-ursīv**, a.: 1) sich auf Begriffe u. deren Vergleiche beziehnd (Ggstz: intuitiv): D-e Erkenntnis. — 2) gesprächsweise, beiläufig ꝛc., auch: d-isch u. als Adv.: discursīve. **-úrsus**, m. [§ 24, 4]: Diskurs: D. prælimināris, Vorbericht ꝛc. — **Discus** (gr.-lat.), m., uv.; uv. [§ 24, 2]: 1) Wurfscheibe bei den Kampfspielen der Alten; gr.: Diskos. Guhl 1, 246 ff.; auch Diskos- (od. D.-) Scheibe; dazu: -Werfer; -Wurf (ebd.), vgl. Diskobol. — 2) (s. 1) verallgemeint: Scheibe; etwas Scheibenförmiges (z. B. botanisch ꝛc.; Der Sonne glühender D. Murhard Konst. 1, 209 ꝛc.); ferner: Teller u. nam. = Patene (s. d.). — **Disc-ussiōn** (lat.), f.; -en: Erörtrung (vgl. Debatte): Nach der General-D. NatZ. 21, 279; Sofort in die Special-D. eingetreten. ebd. **-ussīv**, a.: erörternd; zertheilend. **-utābel**, a.: diskutierbar. Grenzb. 26, 2, 362. **-ūtiens** [§ 24, 3, n., éntis; Mz.: éntia]: zertheilendes Mittel. **-utīerbar**, a.: worüber sich diskutieren läßt. NatZ. 20, 295; Un- od. in-d. **-utīeren**, tr.: erörtern: Diese so reifl. durch diskutierte Frage. 21, 495. — **Dislo-cīeren** (lat.), tr.: v. seinem Orte wegrücken: Möbel ꝛc. d.; Truppen d., verlegen; Schüler d., versetzen; Ein Glied d., verrenken, verstauchen ꝛc. **-cātio**, f. [§ 24, 3, ōnis]: Dislocierung, z. B. (Chir.): Verschiebung eines Theils v. seiner richtigen Stelle; D. córdis, fehlerhafte Lage des Herzens; D. óssium, Knochenverschiebung ꝛc. **-kation**, f.; -en: Dislocierung, z. B.: Eine Zeit, in der Kunstwerke, geringere D-en abgerechnet, meistens an Ort u. Stelle blieben. G. 30, 302; Truppen-D-en. NatZ. 20, 447; D-s-Plan [für die einquartierten Gäste]. G. 17, 391, vgl. 395 ꝛc. **-queur** (frz. -kör), m., -s; -s: Gliederverrenker, z. B. — der sich mit Gliederverrenkungen als Kunststücken produciert (Kautschukmann). Spielhagen Pr. 5, 176. — **Dismembr-atiōn** (nlat.), f.; -en: Dismembrierung: D-en ländlicher Grundstücke. Volksz. 14, 42 ꝛc. **-īēren**, tr.: „zergliedern", zerstückeln, zertheilen, Theile v. einem Ganzen od. aus einem Verband ablösen ꝛc. — **Disórderly** (engl.), a.: unordentlich, liederlich ꝛc.: Daß sie d. houses [hāūses] (liederliche Häuser) hielten. Kohl Engl. 2, 226. — **Disorganis** ꝛc. s. Desorg ꝛc. — **Disp-accio** (it. -átscho), m., -s; -s, -acci (átschi); **-ache** (frz. -ásh'), f.; -s: (seem.) Berechnung des Beitrags für jeden Antheilhaber bei Haverie (s. d.), span. Despacho (s. d.). **-acheur** (-aschör), m., -s; -s, -e: der die Dispache auf Händen hat. NatZ. 22, 173. **-achīēren** (-asch-), tr.: die Dispache aufmachen. — **Dispandīēren** (lat.), tr.: ausbreiten. — **Disparāgi-um** (mlat.), n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: Ehe mit einer unebenbürtigen Person (vgl. morganatisch). — **Disparāt** (lat.), a.: ungleichartig, nicht zu einander passend: Diese d-en Autoren vergleichen. Gervinus Hist. 7, 589; Hier sah ich meine d-esten Beschäftigungen neben einander gestellt. G. 40, 421 ꝛc., auch substant.: Daher die D-en [Ungleichartigkeiten ꝛc.], die erschienen. 32, 273 ꝛc. — **Disparität** (lat.), f.; -en: Ungleichheit, Verschiedenheit ꝛc. — **Dispathīe** (nlat.), f.; -(e)n: Ungleichheit der Empfindungsweise, des Gefühls ꝛc. **Dispatch-vessel** (engl.), n., -s; -s: Die Avisos (s. d.) od. D-s. Grenzb. 26, 4, 100. — **Dispendiös** (lat.), a.: kostspielig ꝛc. — **Dispéns**, m., -es; -e: Dispensation, Erlaß ꝛc. **-a** (it.), f.; -e: s. Depense. **-ābel**, a.: wofür Dispens ertheilt werden kann. **-ary** (engl. -āri), n., -s; -aries: Ort, wo Arzneien dispensiert werden. Kohl Var. 2, 31 (nam.: unentgeltlich für Arme). **-atiōn**, f.; -en; -s-: Dispensierung, z. B. v. Arzneien. G. 21, 154 ꝛc.; nam.: die für einen einzelnen Fall verordnete Aufhebung od. Modifikation eines Verbots, z. B.: Ehe-D. (od. -Dispens), nam. in Bezug auf Heirathen zw. Verwandten; Fasten-D. ꝛc.; D-s-Bulle (s. d.), -Schein; -Gebühr, -Geld ꝛc. **-ātor**, m., -s; -ōren [§ 24, 3, ōris]: der Austheilende, Wirthschaftsverwalter, Rechnungsführer ꝛc. Guhl 2, 283. **-atōrium**, n., -s; -ōrien [§ 24, 2, n.]: Verordnung des Medicinalkollegiums in Betreff der v. den Apothekern zu haltenden u. zu dispensierenden Heilmittel (Pharmakopöe), s. Humboldt Kosm. 2, 250 u.: die Gesammtheit dieser Heilmittel. G. 8, 256; W. 2, 4; 10, 265 ꝛc. **-ense** (frz. -ángß), f.; -s: Dispens. **-iēre** (it.), m., -s; -ieri: Dispensator. **-īeren**,

tr.: austheilen; Arzneien bereiten; v. etwas sonst zu Beobachtendem, einer Verpflichtung ꝛc. entbinden (vgl. Dispensation). — **Disper-gīēren** (lat.), tr.: ver-, zerstreuen. **-siōn**, f.; -en: Zerstreuung, nam. der Lichtstrahlen, die durch ein Prisma gehn. Pouillet 2, 166, s. auch Fluorescenz. — **Dispermātisch** (gr.), a.: doppelsamig. — **Dispertīēren** (lat.), tr.: vertheilen, austheilen. — **Displantation** (lat.), f.; -en: Verpflanzung ꝛc. **-īēren**, tr.: verpflanzen, versetzen. — **Displic-éntia** (lat.), f. [§ 24, 1]: das Mißfallen, das Nichtzufriedensein, nam. mit Etwas, das man eingegangen ist: Displicéntiæ páctum, Reukauf-Vertrag. **-énz**, f.; 0: Displicentia. **-īēren**, intr. (haben): mißfallen. — **Dispondē-us** (gr.), m., uv.; -en [§ 24, 2]: Doppel-Spondēus (s. d.). — **Disponénd-um**, n., -s; -en [lat., § 24, 2, n.]: zur Verfügung Gestelltes, nam. solche Waare; bes. im Buchhandel: unverkaufte Artikel, die der Sortimenter dem Verleger zur Verfügung stellt. **-nént**, m., -en, (-s); -en: Einer, der über Etwas disponiert, bes.: der mit procura (s. d.) od. Verfügungsvollmacht versehne Vertreter eines Handlungshauses, vgl. Faktor 2. **-nībel**, a.: verfügbar; zur Verfügung, zu Gebot stehnd ꝛc.: D-e Gelder, Truppen ꝛc. **-nibilität**, f.; 0: der Zustand des Disponibelseins, Verfügbarkeit: D-s-Gehalt, Halbsold für disponibel (od. zur Disposition) gestellte Militärs. **-nīēren** (frz. disposer): 1) tr.: a) Etwas d., eintheilen, anordnen, entwerfen ꝛc. — b) Einen d., wozu stimmen, auch: Zu Etwas disponiert [gestimmt, gelaunt] sein; Gut, schlecht (od. in-) disponiert ꝛc. — 2) intr. (haben): Anordnung treffen, über Etwas verfügen ꝛc. (vgl. Dieu, Schluß). **-sitiōn**, f.; -en: 1) Eintheilung, Anordnung, Plan, Entwurf ꝛc.: Die D. zu einem Aufsatz, zu einer Predigt ꝛc., zu einer Schlacht ꝛc.; Seine D-en treffen (s. 2). — 2) (s. 1) Verfügung, das freie Schalten über Etwas u. das Recht dazu: Freie D. über Etwas —, es zur D. haben; Einem Etwas zur D. stellen, z. B. auch: Unbrauchbare Waaren ꝛc. stellt der Empfänger dem Absender zur D.; Beamte, Militärs zur D. stellen, außer aktiven Dienst, aber doch so, daß man benöthigten Falls gleich darüber verfügen kann; General zur D. ꝛc.; D-s-fähig, freie Verfügung übers Seinige habend; -Gelder, s. -Kasse; -Gut, wieder zur D. des Absenders gestelltes; -Kasse, zur Besoldung für Beamte ꝛc., die zur D. gestellt sind (z. B. JoMüller 7, 284); -Recht (über Etwas. Grenzb. 24, 1, 145); Die Manquements werden bei den Truppentheilen durch Einziehung v. D-s-Urlaubern gedeckt. NatZ. 20, 250 ꝛc. — 3) das Disponiertsein zu Etwas, Stimmung, Neigung, Geneigtheit, Anlage dazu ꝛc.: Eine D. zur Schwindsucht haben ꝛc.; Ich blies [die Flöte] mit so glückl. D. der Finger u. der Zunge. G. 28, 24; Durch die prävalierenden D-en ist der Charakter des Menschen bestimmt. DMus. 17, 2, 362; Ihre besondre D. zur Frömmigk. W. 36, 85. **-sitīv**, a.: Einrichtungen, Verfügungen betreffend. — **Dispossess-īēren**, tr.; **-iōn**, f.: s. Deposse-dieren, -ssion. — **Dispostīēren** (nlat.), tr.: in Posten theilen, abtheilen. — **Disproportiōn** (nlat.), f.; -en: Mangel an Proportion, Unverhältnismäßigk.: Eine solche D. zwischen Anstalten u. Erfolgen. Engel 11, 425; G. 19, 286; W. 31, 147. **-āl**, a.: unverhältnismäßig. **-alität**, f.; -en: Disproportion. **-īērt**, a.: disproportional. G. 31, 385. — **Dispun-gīēren** (lat.), tr.: Rechnungen ꝛc. genau durchgehn ꝛc. **-ktiōn**, f.; -en: Dispungierung. — **Disp-ūt** (auch — nach frz. dispute, f. — ūt), m., -(e)s; -e: Wortkampf (vgl. Diatribe). Spielhagen Pr. 5, 128; Sie in philosophische Disp ü te verwickeln. 92 ꝛc. **-ābel**, a.: streitig, noch nicht ausgemacht ꝛc., s. Ggstz: In-d. ꝛc. **-ánt**, m., -en, (-s); -en: Einer, der disputiert: Einer der Mit-D-en. Salon 3, 288. **-utāt**, n., -(e)s; -e: Disput. Gartenl. 15, 739a; 16, 676a. **-utatiōn**, f.; -en: Disput, nam. auf Universitäten als öffentl. Feierlichk. u. Form; Schrift als Grundlage eines solchen dienend (vgl. Dissertation): Doktor-, Gradual-D., zur Erlangung der Doktorwürde od. —: eines akademischen Grades; Habilitations-, Inaugural-D., um sich als Docent auf der Universität zu habilitieren; Promotions- (s. Doktor-) D.; Scheden-D. über einzelne Thesen ꝛc. **-utatōrium**, n., -s; -ien [§ 24, 2]: gelehrte Disputierübung. **-utax**, a. [§ 23, 3, ācis]: streitsüchtig: Ānimal (s. d.) d. **-utīēren**, tr.; intr. (haben): Etwas in wissenschaftl. Streit erörtern; einen Wortstreit führen ꝛc.: Schwätzen u. d. Jes. 8, 19; Ich disputiere die Gegner todt. Körner 248a; Das disputiert ihm Niemand nicht [ab]. Sch. 328a ꝛc.; Große Processierer u. Disputierhähne. Kohl Südr. 2, 187; Disputier-Kunst. Wackern. 4, 474[39]; -Lust. DMus. 17, 2, 399; -lustig; -Sucht. KDiez Ed. 1, 321; -süchtig. Pauly Luc. 9, 1104; -Übung; -Verein. Glaser Niedrl. N. 151 ꝛc.; auch: Einem Etwas ab-d. [abstreiten]. Forster Br. 1, 499 ꝛc., Ggstz: auf-d. Holtei Charp. 1, 13; Gartenl. 16, 580a ꝛc. (s. ein-d.); Aus-d., zu Ende; auch tr.: Meinen, sie haben allen Witz längst ausdisputiert, ausgegrübelt. Zinkgräf Schulposs. 133; Ideen, die er dabei zu entwickeln u. durch-zu-d. fand. Engel 7, 16; Starrkopf, der sich Nichts ein-d. lässt. Musäus Ph. 1, 86 (vgl. auf-d.); Etwas er-d., durch D. erlangen, beweisen. Fischart B. 53b; Die uns alle Ehrfurcht aus der Tiefe unsrer Herzen heraus- [fort-; weg-] d. möchte. Heine Sal. 1, 84; Einen nieder-d., d-d zu Boden werfen. Musäus Ph. 2, 106; Einen über-d., im D. besiegen, übertreffen ꝛc.; vralt. auch = überreden. Simplicissimus 4, 122[17]; Die Zeit ver-d.; Dieser Eindruck lässt sich durch kein Räsonnement weg-d. Sch. G. 2, 52 ꝛc.; Welcher sich sehr darüber zerdisputiert, ob ꝛc. Zinkgräf Schulp. 14, sich d-d zermartern ꝛc. — **Disqualificīēren** (nlat.), tr.: zu Etwas unfähig, untaugl. machen. **-katiōn**, f.; -en: die mangelnde Befähigung, Untauglichkeit. — **Disqui-rīēren** (lat.), tr.: genau untersuchen, erforschen, ergründen. **-sitiōn**, f.; -en: Disquirierung. — **Disrekommand-atiōn** (nlat.), f.; -en: Mißempfehlung. **-īēren**, tr.: übel-, mißempfehlen.

— **Disreform**, f.; -en: eine schlechte Reform (s. d.), Mißumbildung ꝛc. — **Disrenomm-é**, n., -s; 0; **-ée**, f.; 0: schlechtes Renommé (s. d.). **-ieren**, tr.: in Disrenommé bringen. — **Disreput-ābel**, a.: disreputierlich: Der Alte ist ganz d. geworden. Spielhagen Hammer 3, 142. **-atiōn**, f.; -en: üble Reputation (s. d.). **-ierlich**, a.: beschimpfend; dem guten Ruf schadend; sich so benehmend, daß der gute Ruf darunter leidet, nam.: unnobel ꝛc.: Ein d-er alter Kerl. Spielhagen Hammer 4, 39. — **Dissé-cieren** (lat.), tr.: zergliedern (s. secieren, anatomieren). **-katiōn**, f.; -en: Dissektion. **-ktiōn**, f.; -en; -s-: Zergliedrung: D-s-Mikroskop (s. d.). **-ktor**, m., -s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Zergliedrer. — **Dissemin-atiōn** (lat.), f.; -en: Disseminierung. **-ieren**, tr.: Samen — od.: Etwas, wie Samen — ausstreun; aussäen; aussprengen, verbreiten ꝛc. — **Diss-éns** (lat.), m., -es; -e: Meinungs-Verschiedenheit, -Zwiespalt, Zwist ꝛc. **-iōn**, f.; -en: Dissens. **-us**, m. [§ 24, 4]: Dissens. G. 27, 363. — **Dissént-er** (engl.), m., -s; -s: ein Dissentierender, nam. in Glaubenssachen (s. Dissident, Heterodox), ein nicht zur engl. Staatskirche gehörender Christ; in engrem Sinn: derartiger Protestant (vgl. Conformist); verallgemeint: ein Freigläubiger, Freigeist ꝛc., z. B.: Ein D. v. den D-s. Gartenl. 16, 170a = ein Erz-D. ꝛc. **-erisch**, a.: in der Art v. Dissenters: Mit presbyterianischem od. d-em Oppositionsgefühle ꝛc. **-erthum**, n., -(e)s; 0: das Wesen der Dissenters: Die Pioniere des D-s. Em. Lehmann Fel. Holt 1, 6. **-ieren** (lat.), intr. (haben): anders denken, meinen; v. der herrschenden Ansicht ꝛc. abweichen (vgl. Ggstz konsentieren). **-iment** (frz. dißangtimáng), n., -s; -s: Meinungs-, Ansichts-Verschiedenheit. — **Disser-ieren** (lat.), intr. (haben): Über Etwas d., es erörternd abhandeln (mündl. od. schriftl.). **-tateur** (frz. -tör), m., -s; -s, -e: Klugschwätzer. **-tatiōn** (lat.), f.; -en; -s-: gelehrte Abhandlung (s. Disputation): Doktor-D. ꝛc. **-tātor**, m., -s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Verfasser einer Dissertation. **-tieren**, intr. (haben): disserieren. — **Dissiatīne** ꝛc.: s. Dessjatine ꝛc. — **Dissīd-ént** (lat.), m., -en, -s; -en: Andersgläubiger (vgl. Dissenter): Glaubens-D-en. W. 30, 64 ꝛc. — bes. Bez. der polnischen Nichtkatholiken ꝛc. **-énz**, f.; -en: Trennung, nam. in religiösen Ansichten, Glaubensabweichung. **-ieren**, intr. (haben): auseinandergehn in seinen Ansichten, nam. in den religiösen; sich v. der Kirche absondern, trennen ꝛc. **-ium**, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: Ansichtsverschiedenheit u. daraus hervorgehnder Zwist ꝛc. — **Dissimil-ār** (frz.), a.: unähnl., ungleichartig. **-arität**, f.; -en: Unähnlichk. ꝛc. **-atiōn**, f.; -en: (Sprachl.) als Ggstz zu Assimilation: die Umwandlung eines Lauts in einen andern, um die Häufung ähnlicher zu vermeiden: Wiewohl für die Änderung des Anlautes kein grammatischer Grund, man müßte denn D. gestatten, ersichtlich. Diez Etym. 606. — **Dissimul-atiōn** (lat.), f.; -en: Dissimulierung. **-ātor**, m., -s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Verhehler, Verheimlicher. **-ieren**, tr.: sich Etwas nicht merken lassen; sich verstellen. — **Dissip-atiōn** (lat.), f.; -en: Aus-, Zerstreuung v. Geld u. Gut, Vergeudung; Zerstreuung der Gedanken, Zerstreutheit; Zerstreuung, Verfliegen, z. B. des Nebels ꝛc. **-ātor**, m., -s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Verschwender. **-ieren**, tr.: aus-, zerstreuen, vergeuden, verschwenden ꝛc. — **Dissoci-ābel** (lat.), a.: unvereinbar, ungesellig. **-abilität**, f.; 0: Unvereinbarkeit, Ungeselligk. **-atiōn**, f.; -en: Trennung, Auflösung einer Gesellschaft. **-ieren**, tr.: trennen; entzwein, eine Verbindung aufheben. — **Dissól-ūbel** (lat.), a.: auflöslich, schmelzbar. **-ubilität**, f.; 0: Auflöslichk. **-ūt**, a.: ungebunden, ausschweifend, wüst, liederlich; schlaff. **-ūtio**, f. [§ 24, 3, ōnis]: Dissolution: D. pūtrida, faulige Auflösung; D. sánguinis, Blutauflösung. **-utiōn**, f.; -en: 1) das Dissolvieren: D-s-Kontrakt, Vertrag in Betreff der Auflösung einer Handels-Gesellschaft, -Genossenschaft ꝛc. — 2) das Dissolutsein. **-utīv**, a.: auflösend, Auflösung bewirkend. **-vens** [§ 24, 3, n., -véntis; Mz.: -véntia]: auflösendes Heilmittel. **-vieren**, tr.: auflösen, zergehn machen, schmelzen, zerlassen ꝛc. **-ving** (engl.), a.: (sich) auflösend ꝛc.: D. views [wjūhs], Nebelbilder (durch 2 Laternæ magicæ hervorgebracht). — **Dissón-ánz** (lat.), f.; -en: Mißklang; (Mus.) ein Intervall, das etwas Unbefriedigendes in sich trägt u. daher die Auflösung in ein konsonierendes verlangt; Mißhelligk. **-ieren**, intr. (haben): als Dissonanz klingen. — **Dissua-dieren** (lat. -swa-), tr.: Einem Etwas ab-, widerrathen. **-siōn**, f.; -en: Abrathung. **-sōrisch**, a.: ab-, widerrathend. — **Di(s)sýll-ābisch** (gr.), **-abus**, a.: zweisilbig. **-abum**, n., -s; -āben [§ 24, 2, n.]: zweisilbiges Wort. — **Distaff** (engl.), n., m., -s; -s: Spindel. Kohl Irl. 2, 163. — **Dist-ance** (frz. -ángß), f.; -n: Distanz. **-ánz** (lat.), f.; -en: Abstand, Entfernung, Zwischenraum: D. [gehörige Entfernung] halten, beim Marsch ꝛc.; Fokal-D., Abstand des Brennpunkts vom Brennglas, Brennweite. Pouillet 2, 145 od. Fokus-D. NatB. 19, 150; Linear-D., Entfernung in grader Linie; General-D., vom Abfahrts- bis zum Ankunftspunkt, in der Schiffahrt. Bobrik 238b; Winkel-D., die scheinbare Entfernung, durch den Sehwinkel gemessen: Meridian-; Mond-, Pol-D. ꝛc.; D.-Maß, -Messer, -Messung ꝛc. **-anzieren**, tr.: in gehöriger Entfernung, fern halten. Hausbl. (65) 4, 11. — **Disten-dieren** (lat.), tr.: aus einander spannen, dehnen ꝛc. **-siōn**, **-tiōn**, f.; -en: Distendierung; Umfang. — **Distermin-atiōn** (lat.), f.; -en: Disterminierung. **-ieren**, tr.: absondern, trennen. — **Disthēn** (gr.), m., -(e)s; -e: ein Mineral aus kieselsaurer Thonerde: Durch Reiben werden einige Krystalle positiv-, andre negativ-elektrisch; deßhalb u. wegen der versch. Härte, der Name D. v. dis, 2fach u. sthenos, Kraft. Oken 1, 198. auch: Cyanit, Rhäticit. ebd.; Prechtl 4, 535. — **Dist-**

ichīasis (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Augenübel, wobei ein Theil der Wimpern eine abnorme Richtung hat, auch: (Dis-) Trichiasis (vgl. Entropium). -ichīe, f.; -(e)n: Doppelreihe, z. B. der Wimpern. -ichisch, a.: doppelzeilig, zweireihig. -ichon, n., -s; -s, -ichen [§ 24, 2, n.]: zweizeiliger Vers; das Zweizeil, Zwillingsvers, Verspaar, nam.: ein Hexameter mit einem Pentameter (best.: Das elegische D.). G. 1, 305; Sch. 94a ꝛc.; Sanders Volksl. 205 ꝛc. — Distill ꝛc.: s. Destill ꝛc. — Distinguéndum (lat.): D. ēst ínter ét ínter, man muß Unterschiede machen. -guīeren, tr.: 1) refl.: auszeichnen, unterscheiden ꝛc. -inkt, a.: unterschieden, deutlich hervorgehoben, bestimmt, vernehml. ꝛc. -inktiōn, f.; -en: Unterscheidung; Hervorhebung; Auszeichnung: Ein Mann von D., v. Stand, ein Vornehmer ꝛc. -inktīv, a.: unterscheidend, hervorhebend, auszeichnend. — Di(s)-tokīe (gr.), f.; -(e)n: Doppel-, Zwillingsgeburt. — Distom-a [gr., § 24, 3, n., ōmatis]; -um [§ 24, 2, n.]: „Doppelmund", Leber-Egel, eine Gattung Würmer. — Distonīeren: s. detonieren 1. — Distór-quīeren (lat.), tr.: verdrehen, verkehren, verrenken. -sio, f. [§ 24, 3, ōnis]; -siōn, f.; -en: Distorquierung. -tus, a.: m. [§ 24, 2]: mit verrenkten Gliedern, ein Verwachsner. — Distr-ahīeren (lat.), tr.: die Aufmerksamk., Gedanken v. Etwas abziehn; zerstreuen ꝛc. -ait (frz. -ä), a.: zerstreut; seine Gedanken nicht bei sich, nicht zusammen habend: Etwas sanft verrückt, Das, was man aus Politesse d. nennt. Iffland 15, 1, 82. -áctio, f. [§ 24, 3, ōnis]: Zerstreuung, z. B.: D. ānimi ꝛc.; auch: Veräußrung, z. B. pígnoris, eines Pfandes. -aktiōn, f.; -en: Zerstreuung, Zerstreutheit. W. 10, 106. -áktor, m., -s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Verkäufer. — Distrés's (engl.), n., uv.; -es: Das D. (Unglück) der letzten Jahre. Kohl Engl. 1, 59 ꝛc. — Distribu-ént (lat.), m., -en, (-s); -en: Aus-, Vertheiler. -īeren, tr.: aus-, vertheilen; eintheilen, anordnen: Ein nach dem neuesten französischen Geschmack gebautes, distribuiertes u. möbliertes Landhaus. W. 35, 18 ꝛc. -teur (frz. -ötör), m., -s; -s, -e: Distribuent. -utiōn, f.; -en: Aus-, Vertheilung; D-s- (od. Distributiv-) Bescheid, -Dekret, -Sentenz, richterl. Bescheid über die Vertheilung der Konkursmasse ꝛc.; Eintheilung, Anordnung ꝛc.; auch als Redefigur: die Vertheilung eines Begriffs in mehrere ähnliche ꝛc. -tīv, a.: ein-, vertheilend (Ggstz: kollektiv), s. Distribution; ferner z. B.: D.-Partikeln (wie: theils — theils; bald — bald ꝛc.); -Sätze (m. solchen Partikeln); -Zahlen od. -Zahlwörter (antwortend auf die Frage: wieviel ein Jeder? ꝛc.). -tīvus, a.: distributiv, z. B.: Numerālia [Zahlwörter] distributīva ꝛc. -trice (frz. -ütriß'), f.; -s: weibl. zu Distributeur. — Districhīasis (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: s. Distichiasis. — Distr-ikt (mlat.), m., -(e)s; -e: Bezirk, Gau ꝛc.: Eintheilung des Landes in D-e od. Nomen. . . Die Steuern . . d.-weise erheben. Kriegk 2, 319 ꝛc.; Diamant- (s. d.) D-e; Fabrik- (Kohl Engl. 1, 79) od. Manufaktur- (78) D.; The clothing-d. (den Zeug-D.). . . Von dem Cutlery-d. (Hart- od. Eisenwaaren-D.). 2, 127 ꝛc.; D.-Husar, -Reiter, berittner Gensdarm, Landreiter (südd. auch: Strickreiter); D-s- (od. Bezirks-) Gericht; -Kommissar(ius). Volksz. 16, 78; -Kontroleur; -Rath ꝛc. -ingas, n., uv.; uv.: „zwinge!", — Vorladungsbefehl; Vollmacht zum Auspfänden. — Distr-ōphisch (gr.), a.: zweizeilig, zweistrophig (s. Dikolon). -ophon, n., -s; -opha: distrophisches Gedicht. — Disturb-atiōn (lat.), f.; -en: Disturbierung. -īeren, tr.: beunruhigen, stören, verwirren, hindern, hintertreiben. — Disun-īeren, tr.: s. desunieren, bes.: Disunierte Griechen, die des Papstes Oberherrschaft nicht anerkannt. -iōn, f.; -en: s. Desunion. — Disvestīeren (nlat.), tr.: entkleiden, entsetzen, nam. Geistliche. — Disyllab ꝛc.: s. Dissyll ꝛc. — Diszip ꝛc.: s. Discip ꝛc.

Dit (frz. di), n., -s; -s: 1) Spruch ꝛc., auch: Sie versteht unter Dicties od. D-s die kleinen Arten v. leichter Poesie. . . Das engl. Ditty. W. 36, 26; Viele D-s amoureux et gais [disamurö et gä], d. i. Lieder verliebten Inhalts. ebd. (s. Ditier). — 2) in der Verbind.: On [s. d.] d. — Ditetraëd-er (gr.), m., -s; uv.: Doppel-Tetraeder (s. d.). -risch, a.: in Form eines Ditetraeders. — Ditetryl-Gas (gr.), n.: (Chem.): „Doppel-Vierstoff-Gas", ölbildendes (od. Leucht-) Gas. — Ditheïsmus (gr.), m., uv.; 0: Glaube an 2 Götter (vgl. Mono-, Poly-theïsmus ꝛc.): Ditheist, m.; -istisch. Theol. Quartalschr. (1867) 1, 98 ꝛc. — Dithion-Säure (gr.): (Chem.) Unterschwefelsäure, zwei Atome Schwefel (gr. thīon, vgl. dis II 2b) auf 5 Atome Sauerstoff haltend, vgl.: Dithiönige Säure, unterschweflige, 2 At. Schwefel auf 2 At. Sauerstoff haltend; dazu: Dithionigsaure Salze ꝛc. — Dithyrámb (gr.), m., -en, (-s); -en; -e, f.; -n; -os, m., uv.; -en; -us, m., uv.; -en [§ 24, 2]: Lobgesang auf den Weingott (Bacchus, auch m. dem Beinamen D-os); Gesang voll wilder, feuriger Begeistrung: Die Berichte . . aus dem Dithyrambenstil herabzustimmen. Frenzel Dicht. Fr. 3, 105. -isch, a.: wildbegeistert ꝛc.: Laut im Chor tönt d-eres Getön. V. 3, 52 ꝛc. — Diti, f.: s. Asura. — Ditier (frz. dihtjē), m., -s; -s: Dichter v. Dits (s. Dit): Treffliche Trouvères u. D-s u. Jongleurs. Heyse N. 78. — Ditiōn (lat.), f.; 0: Macht, Gewalt über Jemand, Herrschaft, Botmäßigk.; Machtgebiet. — Dito: s. Detto. — Ditokīe: s. Distokie. — Ditomīe (gr.), f.; -(e)n: Zweitheilung, Halbierung. — Ditonus (gr.), m. [§ 24, 2]: ein Intervall v. 2 ganzen Tönen. Sulzer 1, 201b. — Ditriglyph, m., -(e)s, -en; -en: Raum zw. den Triglyphen (s. d.). — Ditrochä-us, m., uv.; -en [§ 24, 2]: Doppel-Trochäus (s. d.), Dichoreus. — Ditt-a (it.), f.; -e: (kaufm.) Firma. — Ditt-alleloklänge (gr.), f.; -n; -anāklasis, f. [§ 24, 3, uv.]: s. Diplasion. — Ditto: s. Detto. — Ditt-ographīe (gr.), f.; -(e)n: „Doppelschreibung", irrthümliche Wiederholung v. Seiten des Schreibers (die, vom Setzer-

begangen, Hochzeit heißt). ~op(ſ)īe, f.; 0: ſ. Diplopie. — Ditt-y (engl.), n., -s; -ies: Lied (ſ. Dit).

Dīu (lat.), adv.: bei Tage; lange. — Diūhb: ſ. Dib. — Diurē-ſis (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Harnausleerung. ~ticum [§ 24, 2, n.]: diuretiſches Mittel. ~tiſch, a.: harntreibend. — Diúrn-āl (lat.), n., -(e)s; -e; ~āle [§ 24, 3, n., -ālis, Mz.: -ālia]: das „tägliche" Gebetbuch der kathol. Geiſtlichen, vgl. (it.): Die Diurnāli [Tagebücher], welche v. einem Syndikus geführt ſein ſollen. NatZ. 21, 185. ~(al)iſt, m., -en, -s; -en: ſ. Diätarius 1: D-en-Gehalt, -Beſoldung; -Stelle ꝛc. ~us, a.: täglich; die Tagesvorfälle betreffend: Acta (ſ. d.) diurna ꝛc. — Dīus: ſ. Deus. — Diuturnitāt (lat.), f.; 0: Langwierigkeit.

Dīv, Dīw (perſ.), m., -(e)s; -e: Dämon, ſ. Dew (Daeva. Roſenkranz PGſch. 114); Divan. — Dīva: ſ. Divus. — Divag-ation (lat.), f.; -en: Abſchweifung ꝛc. ~īēren, intr. (haben): ab-, herumſchweifen. — Dīv-, (Dīw-)an (perſ. ⌣–), m., -(e)s; -e, -s: 1) im Morgenland Berathung u. Verſammlung der höchſten Behörden u. dieſe ſelbſt, der Staats-, Reichsrath (v. Diw, ſ. Hammer 2, 581; 10, 672): W. 11, 12; 20, 122; CRobert 1, 58; Allah vertritt uns im himmliſchen D.! 2, 63; Abgeordneten des D-s (Senats) v. Serbien. 185 ꝛc.; Das Haus [wo die türk. Zeitung gedruckt wird]. . . | Es wird der D. der Ereigniſſe genannt. Freiligrath SW. 1, 152; Der oberſte Gerichtshof (D. Ahkiam Adlie). NatZ. 21, 227 ꝛc.; Ihre D.-Mäntel ſcharlachroth. Gerhard Wil. 2, 248 (vgl. 2a); Der D.-Saal. CRobert 1, 151 ꝛc.; ferner (ſ. Hammer 10, 344): D.-Eféndi, Botſchaftsſekretär; D-i Humajun kalemi, Haupt der kaiſerl. Staatskanzlei; D-i Humajun terdschimani, des kaiſerl. D-s Dolmetſch; D. rachti, D-s-Reitzeug; D. tschauschi, Tſchauſch des D-s ꝛc., vgl. auch: Menassibi (ſ. d.) diwanije, Diwansämter ꝛc. — 2) (ſ. 1): a) Jedes größere Haus in Sennâr hat, nach mohammedaniſchem Brauche, ſeinen Diwân, d. h. Geſchäfts- u. Beſuchraum für den Hausherrn, u. den Harîm od. die Abtheilung für die Frauen ꝛc. Globus 4, 3a. — b) Staatspelz, Uſtkürk (ſ. d.). — c) morgenländiſcher Polſterſitz, ſ. nam. Weiss Koſt. 2, 286 ff.; Sophas, D-s, Bergèren ꝛc. Kohl Pet. 2, 53; Saß in einem Eck-D. Schücking Bronckh. 3, 91; Gutzkow Z. 4, 221; Auf einem der Seiten-D-s. Gartenl. 16, 84a; Schlaf-D. ꝛc. — 3) eine Gedichtſammlung: Eine Sammlung lyriſcher Gedichte heißt D., Geiſterverſammlung. Roſenkranz Poeſ. Gſch. 360, ſ. Hammer 10, 672; Weſtöſtlicher D. G. 4, III; DMuſ. 17, 2, 516 ꝛc. — 4) ein v. Dämonen Beſeßner: Die wandernden Bettelderwiſche, Kalenter, bei den Kirgiſen u. Turkomanen Kuduſch od. D-e (Wahnſinnige) genannt. Ausld. 38, 1034b. — Divāno: ſ. Divino 2. — Divaricāt-io (lat.), f. [§ 24, 3, -iōnis]: das Sich-auseinander-Sperren, z. B.: Veräſtlung einer Ader; D. maxillārum, Maulſperre ꝛc. ~iōn, f.; -en: Divaricatio. — Divellīēren (lat.), tr.: aus einander reißen. — Diverg-ént (nlat.), a.: divergierend. ~énz, f.; -en: das Divergentſein. ~īēren, intr. (haben): ſo gegen einander geneigt ſein, daß eine immer größre Entfernung eintritt; aus einander gehn: Nicht parallele (ſ. d.) Linien d. nach der einen und konvergieren nach der andern Seite; Wir d. in unſern Anſichten ꝛc. — Divér-s (lat.), a.: verſchieden: D-e [allerlei] Kleinigkeiten ꝛc. ~ſifikatiōn, f.; -en: Vermannigfaltigung, Verſchiedenheit ꝛc. ~ſifórm, a.: ungleichförmig, verſchiedenartig. ~ſiformitāt, f.; -en: Ungleichförmigk. ꝛc. ~iōn, f.; -en: Ablenkung, z. B.: Wenn der Fluß nach einer raſchen D. od. Beugung ſehr bald in ſeine alte Richtung wieder zurückfällt. DVierteli. 48, 231; Die Abweichung v. Dieſem macht eine ſtörende D. in meinem Denkgeſchäft. HKleiſt Bül. 99; Hier, wo nicht einmal Krankheit u. Kur eine Art v. D. macht. G. 24, 132; Den ſchwediſchen Waffen durch Bekriegung der Spanier eine D. zu machen. Sch. 984b; Eine D. für deinen Schmerz; Fontanellen als D-en ſchädlicher Säfte ꝛc. ~ſität, f.; -en: Verſchiedenheit ꝛc. ~ſōrium: ſ. Deverſorium. ~ſus, a.: divers: Divérsa, Verſchiednes, Allerlei. ~tīēren (frz.), tr., refl.: ergötzen, beluſtigen. ~timénto (it.), n., -s; -s, énti: Divertiſſement, beſ.: ein leichtes, gefälliges Tonſtück zur Unterhaltung. ~tiſſánt (frz. -áng), a.: unterhaltend, ergötzlich, kurzweilig. ~tiſſement (-tiſſ'máng), n., -s; -s: Ergötzung, Kurzweil, Zeitvertreib ꝛc.; beſ. auch: kleines Ballett im Zwiſchenakt, Tanz-D. (vgl. Entremes; Entrée) ꝛc. — Dīvid-ātur (lat.): es werde getheilt, — beſ. auf Recepten: D. (od. dīvide) in pártes æquāles, in gleiche Theile ꝛc. ~e!: theile!, z. B. auch: D. ét ímpera! theile u. herrſche! (ſchaff Parteiung, um zu herrſchen) ꝛc. ~énd, m., -en, -s; -en: die zu theilende Zahl (D-us), in Bezug auf den Diviſor (Theiler). ~énde, f.; -n: (kaufm.) der Antheil des Einzelnen bei etwas unter eine Geſammtheit zur Vertheilung Kommendem, z. B. v. der Konkursmaſſe, nach Maßgabe der Fordrungen ꝛc. u. nam.: der Gewinſtantheil in Bh. der gemachten Einlage bei einem Geſchäft, zumal bei Aktien (ſ. d.) -Unternehmungen (vgl. Bonus 2): Eine Extra- od. Super-D. (ſ. d.); Die Geſammt-D. für die Stammaktien auf 13²/₃ % feſtgeſetzt. NatZ. 21, 162; Von ſeinen Genoſſen die Raub-D. wieder einzutreiben. Kohl Südr. 1, 301 ꝛc.; D-n-(Aus)zahlung; Das d-n-berechtigte Aktienkapital. NatZ. 20, 561; Das Syſtem der Rochdaler D-n-Marken. Volksz. 16, 79 ꝛc. ~éndus, m. [§ 24, 2]: D., Nūmerus d., Dividend (ſ. d.). ~īēren, tr., auch v. Obj.: theilen, nam. als Rechnungsoperation; übrtr.: Das Übrige will ich alsdann ſchon ſelbſt heraus-d. [-finden, -bekommen]. JGMüller Lind. 4, 432 ꝛc. — Dividīvi: ſ. Dibidibi. — Dividu-alität (lat.), f.; 0: Theilbarkeit. ~us, a.: theilbar, z. B.: (Nūmerus) d. od. Divīduum, eine (durch gegebne Zahlen) theilbare Zahl. — Divīn (lat.), a.: göttl., himmliſch, — m. lat. Endung: D-us, z. B. Lāpis d-us, der göttl. (od. Augen-) Stein, d. i. Kupferalaun, nach ſeinen Heilwirkungen bei Augenentzündungen; Jús (ſ. d.)

divīnum; Ingēnium d–um, ein vortrefflicher Kopf ꝛc.; m. ital. Endung: D–o, z. B. W. 3, 180 ꝛc., vgl.: Die divīna commēdia [s. d., göttl. Komödie] v. Dante. **~atiōn**, f.; –en; –s=: Wahrsagung, Weissagung(skunst); Die D., das Geschäft der ritterl. Priesterkaste [bei den Tuskern]. Humboldt K. 2, 169; Moser Cic. 796 (vgl. Mantik); W. 23, 23 (vgl. Hieroskopie) ꝛc.; verallgemeint: Ahnung: D–s-Gabe (293; Spielhagen Pr. 3, 137), -Vermögen; -Künste (W. 20, 22) ꝛc. **~ātor**, m., –s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Wahrsager ꝛc., weibl.: Divinātrix. **~atōrisch**, a.: v. Divinationsgabe erfüllt, ihr gemäß ꝛc. **~īēren**, tr.: durch Divinationsgabe wissen od. verkünden; ahnen, weissagen ꝛc. **~isīēren**, tr.: vergöttern. **~ität**, f.; –en; –s=: Gottheit; Göttlichkeit. **~ity** (engl.), f.; 0: Divinität; Theologie: Doctor of D., abgekürzt: D. D. (s. Donkey). **~o** (it.): 1) a.: s. divin. — 2) m., –s; =i: Die venetianische Zechine wird [in Abyssinien] = $2^1/_4$ Patackas od. = 6210 Borjookes u. der Patacka zu 23 Harfs od. Dahabs à 4 Divini, Diwani od. Paras à 10 Kibear à 3 Borjookes gerechnet. Encykl. f. Kaufl. 569a. **~us**, a.: s. divin. — **Divīs** (lat.), n., uv., (–es); uv., (–e): (Buchdr.) Theilungszeichen, Bindestrich. Franke 70; 348; Kat. 49 ꝛc. **~i** (it.): „getheilt", — (Mus.) in Partituren ꝛc. Bez., daß die Spieler gewisse doppelgriffige Passagen unter sich zu theilen haben, so daß der eine die höhern, der andre die tiefern Töne zu spielen hat. **~ibel**, a.: theilbar. **~ibilität**, f.; 0: Theilbarkeit. **~io**, f. [§ 24, 3, -iōnis]: Theilung: D. paréntum ínter líberos, die v. den Eltern best. Vermögenstheilung unter den Kindern als eine Art letztwilliger Verfügung. **~iōn**, f.; –en; –s=: 1) das Dividieren (s. d.), nam. als Rechnungsoperation: D–s-Exempel; Das gw. D–s-Zeichen ist ein Doppelpunkt (:) ꝛc. — 2) (Kriegsk.) Heeresabtheilung, Heerschar: Armee-D., aus allen Truppengattungen; Dragoner-; Garde-; Grenadier-; Infanterie-; Jäger-; Kavallerie-; Küraſſier-D. ꝛc.; D–s-Auditeur (s. d.); -Chef, -General, s. Divisionär; -Chefarzt (Grenzb. 26, 2, 131); -Schule, für künftige Officiere ꝛc. — 3) (seem., s. 2): a) Eine eig. Flotte besteht aus 3 Abtheilungen, welche man die erste, 2te u. 3te D. nennt ꝛc. Bobrik 296b (s. auch Sub-D.); Eine D. Kanonenboote (6 Fahrzeuge). Grenzb. 26, 3, 248 ꝛc. — b) Die sämmtlichen Kanonen auf einem u. demselben Deck an beiden Seiten des Schiffs heißen zusammen eine Batterie; jede derselben wird in die vordere, mittelste u. hintere D. getheilt. Bobrik 446b; D–s-Kommandeur (s. d.). **~ionār**, m., –s; –e; **~ionnaire** (frz. –är), m., –s; –s: Divisions-General, dem Brigadegeneral untergeordnet. **~or**, m., –s; =ōren: Theiler, s. Dividend. **~ōrium**, n., –s; ien [§ 24, 2, n.]: Theilungswerkzeug, z. B.: Theilscheibe der Uhrmacher; (Buchdr.): Die Befestigung des Manuskripts geschieht mittels einer quer über das Tenakel aufgeschobnen hölzernen Gabel, D., welche zugleich als Zeilenweiser dient. Karmarsch 1, 391; Franke Kat. 26. — **Diwildār** (türk.), m., –s; –s: als Titel für Großfürsten, Großwesire ꝛc. Hammer 10, 344 ꝛc. — **Divo**: s. Divus. — **Divór-tīēren** (nlat.), tr.: (ein Ehepaar) scheiden; auch intr. (sein): durch Scheidung sich trennen. **~tium** (lat.), n., –s; =tien [§ 24, 2, n.]: Ehescheidung. Ausld. 38, 741b ꝛc., auch z. B.: Das Divorz-Dekret. 741a ꝛc. — **Divotaménte** (it.), adv.: andächtig (s. devot), bes. als Bez. für den musikal. Vortrag. — **Divulgatiōn** (lat.), f.; –en: Divulgierung. **~ātor**, m., –s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Divulgierer. **~īēren**, tr.: Etwas unters Volk bringen, kund machen, ausschwatzen. — **Divuls-iōn** (lat.), f.; –en: Divellierung. **~īv**, a.: los=, zerreißend ꝛc. — **Divus** (lat.), a.: göttlich, selig (it.: divo; — weibl., wie lat., dīva), bes. in der röm. Kaiserzeit als Ehrentitel verstorbner Kaiser ꝛc.: D. Augústus ꝛc.; auch z. B.: Dīvæ memōriæ, seligen Andenkens ꝛc.; bei Italiänern auch: Dīva, eine gefeierte Dame, z. B. die Geliebte, ferner: gefeierte Sängerin, z. B.: Hôtel, wo die „dīva" [die Patti] wohnt. Leb. Bild. aus Paris II 2, 15; 269; Theresa, die Volksdiva. 271 ꝛc. — **Diw** ꝛc.: s. Div ꝛc.

Dixi (lat.): ich hab gesprochen, meine Meinung gesagt ꝛc.: D. Punkt! Sanders Kutr. 17 ꝛc.; D. ét salvāvi ānimam mēam, ich habe, wie es meine Pflicht ist, gesprochen u. meine Seele gerettet, — bin schuldlos, wenn man anders handelt, vgl. díxerim, s. Pax.

Dizaine (frz. dizän), f.; –s: Zehner; danach (Web.) die Quadrate, worin das Patronen= od. Musterpapier getheilt ist, engl. design, u. deutsch (verderbt) Schenie, s. Karmarsch M. 2, 393.

Dják; Djáti; Djátka: s. Diak ꝛc. — **Djami** ꝛc.: s. Dsch ꝛc. — **Djaur**: s. Giaur. — **Djedāhd** (ar.), n., –s; –s: Das nubische Perlhuhn, ar.: D. el Wadi (s. d.), abissinisch: Hagal. Brehm Hab. 223. **Djeferdāne** (alban.), f.; –n: „Pathengeschenk", — Bez. des Karabiners. CRobert 2, 95. — **Djeta** (alban.), f.; –s: „Familienherd", Hauptdorf eines Phis (s. d.) od. Clans = Phar (s. d.). 96. — **Djēwer** (serb.), m., –s; –s: Vetter (CRobert 1, 74); Brautführer (Talvj 2, VI; Globus 5, 99b; Gerhard Wil. 2, 204; 231)., vgl. Dewirs. **~usche**, f.; uv.: In den Städten Bosniens und Serbiens sind auch Frauen unter den Swaten [s. d.], welche serbisch D., türkisch Jendjebulen heißen. ebd. — **Djib**, m., –s; –s: Die gefleckte Hyäne . ., arab.: Marafil; massauisch: Kerai; tigrisch: Süwi; amharisch: D. Brehm Hab. 61. — **Djilid** (ar.), m., –s; –s: „der Ledrige" = Dujong (s. d.). 201. — **Djimrīē** (ar.), f.; –(e)n: Senegaltaube. 222. — **Djóck**, m., –s; –s: Art moldauischer Tanz. Kohl Südr. 2, 57. — **Djūkon**, m., –s; –s: (auf Borneo) ein Fahrzeug aus einem langen ausgehöhlten Baumstamm. Globus 8, 21a. — **Djumāst** (ar. dshūm–, auch geschrieben: Dschemādi, z. B. Mädler 612), m., –s; –s: Die 12 Mondmonate im arab. u. türk. Kalender heißen der Reihe nach: Moharrem; Sfefer od. Safar; Rebi-ul-ewwel [der erste Rebi]; Rebi-ul-achir [der nachfolgende Rebi]; D.-l-ewwel; D.-l-achir; Redjeb od. Redscheb; Schaban; Ramasan od. Ramadan;

Schewwal; Si'lkadaj od. Dsu'l-kade; S'ilhidjeh od. Dsu'l-hedsche (vgl. Ab 1 u. Moharrem), auch z. B.: Am 31. des Monats Dschemasim Iwiel, der dem 5. Februar entspricht. Lindau Walsh 1, 58. — **Djúmruk** (serb.), m., –s; –s: Zollgebäude, Douane. CRobert 1, 190. — **Djúngel**: s. Dschungel.

Dō (lat.): ich gebe: D., út dés; út fācias, — damit du gebest, thuest ꝛc., s. Facio. — **Doā-lium** (mlat.), **-rium**, n., –s; ĭen [§ 24, 2, n.]: Witthum, s. Dotalium ꝛc.

Dōbi: s. Dhobi. — **Dobl-ēro** (span.), m., –s; –s: kleine Münze, Doppel-Dinero auf Majorka ꝛc. **-ōn**, m., –s; –s: s. Doublone. — **Dōbr-a** (port.), f.; –s: Goldmünze = 12800 Reïs. Encykl. f. Kaufl. 519b. **-ão** (–aong), m., –s; –s: Goldmünze, ausgemünzt zu 20000 u. erhöht auf 24000 Reïs. ebd. — **Dobrówik** (russ.), m., –s; –s: etwas Tüchtiges in seiner Art, z. B. eine große Kanone. Bazar 14, 82b.

Dōc-éndum [lat., § 24, 2, n.]: das Lehren: Facúltas (s. d.) docéndi, die Befähigung, Unterricht zu ertheilen; Docéndo díscimus, durch Lehren lernen wir (s. Faber). **-ens**, a. [§ 24, 3, -éntis]: lehrend: Magíster (s. d.) d. (od. lēgens), mit der Facúltas docéndi = Docent. **-ént**, m., –en, (–s); –en: Lehrer an einer Hochschule: Privat-D., im Ggstz der angestellten Professoren; danach (bursch., bes. in Berlin, s. Holtei Es. 2, 117): Privat-D–in, ein einzeln in einer Privatwohnung lebendes Mädchen, bes. solches Freudenmädchen, im Ggstz zu Bordelldirnen. — **Dóchen**, m., –s; –s: Der afrikan. Elephant .., arab.: Fihl; tigrisch: Dokhen; amharisch: Heremat; in Mensa: Harmasahn. Brehm Hab. 67. — **Dóchm-isch** (gr.), a.: aus Dochmĭen bestehnd. **-ius**, m., uv.; ĭen [§ 24, 2]: ein 5silbiger Versfuß (v. dem Grundschema ⏑––⏑–). — **Doc-īēren** (lat.), tr., auch o. Obj.: lehren; im Lehrton vortragen, sprechen, s. G. 3, 199 ꝛc.; Einem Etwas vor-d. L. 8, 14; W. HB. 1, 130 ꝛc. **-īl**, a.: gelehrig. **-ilität**, f.; 0: Gelehrigkeit. — **Docimasīē** ꝛc.: s. Dokim ꝛc.

Dōda: s. Dodola. — **Dodane**: s. dos. — **Dodārium**: s. Dotarium. — **Dodek-adaktylītis** (gr.), f. [§ 24, 3]: Entzündung des Dodekadaktylons (Duodenitis). **-adáktylon**, **-adáktylum**, n., –s; la [§ 24, 2, n.]: „Zwölffingerdarm" (Duodēnum). **-adéltos**, f.; 0: das Zwölftafelgesetz der alten Römer. **-ādik**, f.; 0; **-ādisch**, a.: s. Dekadik ꝛc. **-aëder**, n. (m.), –s; uv.: „Zwölfflach", Polyeder, das v. 12 Flächen begrenzt ist, in engrem Sinn v. 12 kongruenten, z. B. v. 12 Dreiecken, eine Verdopplung der 6seitigen Pyramide (best.: Hexagonal-, Pyramidal- od. Triangulär-D.) od. v. 12 Rauten (best.: Rauten-, Rhomben- od. Rhomboïdal-D., auch als die gw. Krystallform des Granats: Granatoeder) od. endlich v. 12 Fünfecken (Pentagonal-D., od. — als einer der 5, nach mathemat. Begriffen regelmäßigen Körper vorzugsweise D. genannt), s. Menzel Math. Wörterb. 26; Oken 1, 37; 45; 51; vSwinden 374 ꝛc. **-aedral**, a.: s. Polyedral. **-aëdron**, n., –s; dra: Dodekaeder. **-afīdisch**, a.: zwölf-gespalten, -spaltig. **-agōn**, n., –(e)s; –e: Zwölfeck, s. Polygon u. Fortbild. **-agynīē** ꝛc.: s. digynisch. **-aktīnia**: s. Aktinie. **-alogīē**, f.; –(e)n: eine Verbindung, Zusammenstellung v. Zwölfen: Die Trilogieen [s. d.] u. D–en der Götter. Simrock Myth. 189; 194. **-ándria** ꝛc.: s. Monandria. **-apetālisch**, a.: mit 12 Blumenblättern (s. polypetalisch ꝛc.). **-árch**, m., –en, (–s); –en: ein Herrscher aus einer Dodekarchie, Zwölffürst (vgl. Tetrarch). **-archīē**, f.; –(e)n: Die Griechen nannten die Zeit unmittelbar vor Psammetich die D. od. Zwölf-Herrschaft, weil das Land in 12 versch. Theile mit ebensovielen Oberhäuptern zerfiel. Kriegk 1, 70. **-atemōrion**, n., –s; ĭen [§ 24, 2, n.]: der 12te Theil, nam. eines Kreises, bes. des Zodiakus nach Graden ausgedrückt, unterschieden v. den fortrückenden Asterismen (s. d.). Gehler 4, 848, vgl.: Daß der griech. Thierkreis höchst wahrscheinl. v. der Dodekatemória der Chaldäer entlehnt ist. Humboldt Kosm. 2, 197. **-ātheon**, n., –s, ea: eine Pflanzengattung. **-ēre**, f.; –n: „Zwölfrudrer", Fahrzeug mit 12 Ruderbänken. Guhl 1, 284 (vgl. Trïere). — **Dōdo**, m., –s; –s: ein jetzt ausgestorbner Vogel: Mit dem erst spät untergegangenen Dronte (D.) v. der Insel Rodriguez. Humboldt K. 1, 303; Globus 5, 33b ꝛc., auch Dudu. — **Dōdol-a**, **-e** (serb.), f.; -es: Regenmädchen, die zu Zeiten der Dürre, Regenlieder — mit dem Refrain: Oj Dodo, oj Dodole — singend umherziehn ꝛc. Gerhard Wil. 2, 278 ff.; 1, 21; Unsre Doda fleht zum Himmel. ebd., entsprechend ngr.: Pirpiruna, wlachisch: Papaluga, s. Sanders Volksl. 140. — **Dodōn-a** (gr.), Ort in Epirus, berühmt durch ein Heiligthum u. Orakel des Zeus. **-äisch**, a.: zu Dodona gehörig ꝛc. — **Dōdr-ans**, m. [§ 24, 3, ántis]: s. As I 2.

Dōeg, m.: nach 1. Sam. 22, 9; Ps. 52, 2, Bez. eines Verräthers u. blutgierigen Feinds. Luther 5, 117a; Schuppius 670. — **Doeskin** (engl. dōskinn), n., –s; –s: Dünne, leichte Buckskins [s. d.] führen wohl den Namen D. Karmarsch M. 2, 735.

Dóg: 1) (engl.) m., –s; –s: Hund (s. Dogge): Arten [Wagen] .. Gigs, D.-Carts [Hundekarren], Hansoms. Zoller Renn. 6. — 2) D.-Boot, s. Dogger 2. — **Dogān-a** (it.), f.; –s (uv.), -e: Zoll, Mauth, Zollamt ꝛc. (frz. Douane): Die Mauthhäuser, Susten od. D. Berlepsch A. 275; Kohl A. 2, 130 ꝛc.; Den Doganen-Kapitän. Gregorovius Kors. 2, 235. **-ïēre**, m., –s; –s, -ïēri: Zollbeamter. ebd.; 1, 109 (frz. Douanier). — **Dog-aréssa** (it.), f.; –s, ésse: Dogessa: Die Fontange dieser D. Jp. **-āt**, m., –(e)s; –e: Dogenwürde. **-āta**, f.; –s, -āte: Dogenpalast. **-e** (dōdshe, gw. — nach dem Frz. — dōshe), m., –n, uv. (s. Ss.); –n: Herzog (vgl. Dux; Duc), als Titel des Oberhaupts in den frühern Republiken Venedig und Genua: D. von Venedig: Nichts als Bürger, sobald ich verließ die Lagune, Senator | war ich im greisen Senat, König im festl. Pomp. Platen 2, 311 ꝛc.; Des Ex-D. Forster Br. 2, 802 ꝛc.; An D–n-Gräbern. Platen 2, 108; D–n-Palast. 310; -Würde ꝛc.

~éssa (dohdsh–, dohsh–), f.; =esse; ~ésse, f.; –n: die Gattin des Dogen, auch: Dogarésš-a, -e. — **Dógge**, m., –n; –n; f.; –n: Art großer englischer Hunde (s. Dog); großer Hund v. edler Race überhaupt, — s. Ss. auch über die Nbnf.: Docke. — **Dógger**, m., –s; uv., –s: 1) eine Schicht der Jura- od. Oolithformation. Oken 1, 703. — 2) (holl.) Stockfisch; dazu: D(–s)-Bank, in der Nordsee, s. Salon 1, 439, u. danach: D., D–s (od. Dog-) Boot, holländ. Fischerfahrzeug zur Fischerei daselbst: Wenn es entweder ein Netz od. auch die s. g. Wandhuken, d. h. viele Angelhaken an einer langen Leine ausgeworfen hat, so sagt man: es doggert od. liegt zum Doggern. Bobrik 240a. — **Dŏg-ling**, m., –(e)s; –e: ein delphinartiger Wal, Hypērodon rosträtum. — **Dógm-a** (gr.), n., –s; –s, =en [§ 24, 3, n., -tis]: Lehrmeinung, Glaubenssatz (vgl. Axiom), Glaubenslehre: Glaubens-, Religions-D. 2c.; Dogmen-Geschichte, -Historie; -historisch. Theol. Quartalschr. (1867) 1, 98; 99 2c.; -Lehre 2c. **~aticismus**, m., uv.; 0: Dogmatismus. **~ātik**, f.; –en: ein auf Dogmen sich gründendes Lehrgebäude, solche Lehre: Das Hauptaxiom dieser gebenedeiten D.: durch Korrigieren werden die Gedichte korrekter. B. 519b 2c.; bes.: Lehre, Lehrbuch vom Glaubens-Dogma: In allen D–en. H. (Wackern. 4, 463[20]); W. 36, 8 2c. **~ātiker**, m., –s; uv.: Kenner, Lehrer, Anhänger der Dogmatik, nam. auf religiösem, aber auch z. B. auf philosophischem Gebiet; ferner z. B. ein Arzt aus der s. g. dogmatischen (s. d.) Schule 2c. **~ātisch**, a.: auf Dogmen bezüglich, beruhnd, ihnen gemäß 2c., z. B.: Nicht allein der Prosaist, sondern auch der d–e [= didaktische od. Lehr-] Dichter (denn da wo er dogmatisieret, ist er kein Dichter) können sich ihrer [der Schilderungen] mit vielem Nutzen bedienen. L. 6, 474 (Wackern. 4, 212[37]); Die d–e Methode in der Philosophie, die v. gewissen Dogmen (als Axiomen) ausgeht; Die d–e Schule der Ärzte, die, im Ggsz der bloßen Empiriker, auf gewisse Dogmen od. Principien ihre Theorie aufbaute 2c.; bes. aber, in engrem Sinn, in Bezug aufs Religionsdogma. W. 36, 8; 81 u. o. **~atisieren**, intr. (haben): dogmatisch (s. d.) verfahren; Dogmen od. Etwas als Dogma vortragen 2c. G. 27, 429; L. 6, 474. **~atismus**, m., uv.; 0: dogmatisches Lehrgebäude. Burdach 417; Eichendorff GschDr. 66 2c. **~atist**, m., –en, (–s); –en: ein dem Dogmatismus Ergebener. **~atolatrīe**, f.; –(e)n: blinde Anhänglichkeit an ein Dogma. **~atologīe**, f.; –(e)n: Glaubenslehre. **~atopöīe**, f.; 0: das Schaffen, Aufstellen v. Dogmen. — **Dŏgusch** (türk.), n.: Geburt, Geburtsfest Muhameds, auch Dosch, Dosch-Fest.

Doigt (frz. doá), m., –s; –s: Finger: Jusqu'au bout des d–s [shüsko bu dă d.], bis in die Fingerspitze 2c. — **Dōina** (rumän.), f.; –s: Die D. ist ein Lied der tiefsten Trauer, der wehmüthigsten Klage 2c. (vgl. Hora). LA Staufe Romanische Poeten p. XI.

Dokēt (gr.), m., –en, (–s); –en: in der Kirchengeschichte: Einer, der alles Körperliche an Christus nur als auf Schein beruhnd erklärt. **~isch**, a.: der Meinung der Doketen gemäß: Dies natürlich Menschliche in Christo nicht anzuerkennen wäre d. DMus. 17, 2, 47 2c. **~ismus**, m., uv.; 0: Ansicht der Doketen. Theol. Quartalschr. (67) 1, 99. — **Dokim-asiē** (gr.), f.; –(e)n: Prüfung. **~asiologīe**, f.; –(e)n; **~ástik**, f.; –en: Probier-Kunde, -Kunst, Lehrbuch darüber. **~ástikon**, **~ásticum**, n., –s, ka [§ 24, 2, n.]: Probe-Arbeit für Schüler (Exploratorium) 2c. **~ástisch**, a.: auf die Dokimastik bezüglich, dazu dienend 2c.: D–e (od. Probier-) Lampe, Methode 2c. — **Dokimītes** (gr.), m., uv.; 0: Art Marmor, vom Flecken Dokimia in Kleinasien. Monatbl. 2, 385a. — **Dŏck**, n. (m.), –s; –s, –e; f.; –en: 1) (engl.) D–e, Werft-D–e, ein ausgemauertes Bassin, in welchem Schiffe erbaut, kalfatert u. ausgebessert werden. .. D–e, Hafen-D–e, der innre Theil eines Hafens, wo Schiffe in Sicherheit gebracht werden 2c. Bobrik 239b; Seitenwände der D. ebd.; Auszubessernde Schiffe .. in die D–e gebracht. ebd.; Die D–en. ebd.; Freiligrath Garb. 14; Je nach der Art u. Größe der Schiffe ist auch jeder D. anders eingerichtet. Kohl E. 1, 145; Kalfater-D–s ebd.; Der Dampfer .. wird in das Trocken-D. zur Besichtigung u. Ausbesrung geschafft. NatZ. 19, 482; Preuß. Exped. 217; Die D–e zum Schiffbau. Thümmel 5, 33 2c. Danach auch z. B. eine Sorte Kognak: Old London D. Ruppius Südw. 12 2c. Als Bstw. z. B.: D–en-Bänke, terrassenförmige Stufen an den Seiten eines Werftdocks. Bobrik; D.-Träger. Gartenl. 16, 156a, Lastträger am D. 2c. — 2) (russ.) Zur Aufbewahrung des Mais werden geflochtene Behälter, die man auf hohen Gerüsten befestigt, verwandt. Der Bauer nennt sie D–s. Ausld. 38, 1046b. **~e**, f.; –n: 1) Dock 1. — 2) (russ.) Dreschplatz, Tenne. Kohl Südr. 2, 200 (auch Tok). **~en**, tr.: Schiffe zum Kalfatern, Ausbessern 2c. in ein Dock bringen. Bobrik; Grenzb. 26, 2, 411; Der „Adler" soll gedockt werden. Volksz. 16, 30 2c. — **Dŏcket** (engl.), n., –s; –s: Waaren-Verzeichnis, Liste. — **Dŏk-mann**, m., –s; =männer: in Riga, Vertreter des Plenums der Gilde. Grenzb. 26, 4, 333. — **Dokoljenice** (serb.), pl.: Die rothen Gamaschen (d.), reich mit Gold besetzt. Globus 6, 238a. — **Dŏkt-** (**Dŏct-**) **er**, m., –s; uv., –s, (Dökter. Scherr Ger. 1, 272): volksmäßig für Doktor (s. d.), nam. = Arzt; auch: Ein Dökterchen [kluge Person]. Kinkel E. 143. **~ern**: 1) intr. (haben), tr.: Doktor, Arzt sein; Heilkunst treiben, kurieren; einen Arzt, Arzneien gebrauchen 2c. Göckingk 1, 173; Wie er für kranke Dienstboten den Doktor kommen ließ, so suchte er, auch ihre kranken Seelen zu d. Gotthelf U. 1, 10; 2, 225; Alles D. half ihm Nichts. Hebel 3, 120; Die Ärzte dokterten sie lang. H. 15, 323; Wenn man, sagte der Arzt, wie ich, eine Reihe von Jahren dokert. Immermann M. 4, 189; Zelter 3, 70 2c.; auch: Das werden die Dokters schon heraus-d. Hackländer Stillfr. 3, 89; An dessen altgläubiger Seele so lang herumgedoktert war. Kühne Fr. 315; Das Kind hin-d. [todt kurieren]. V. Br. 2, 254; Drauf los-d. Tschudi Th. 596; Wie bei allem D. die Schule verdoktert [verprudelt, verdorben] wird.

Gotthelf 6, 311 ꝛc. — 2) intr. (haben): zum Doktor — werden; tr. — machen; promovieren: Herr Dr. Hoffgut — er war unlängst zu Basel gedoktert worden. Scherr Mix. 70. **~issimus**, a.: s. doctus. **~or**, m., –s; **~ören**, –s [§ 24, 3, -ōris; s. auch Dokter]: 1) der Titel der höchsten akademischen Lehrwürde in den versch. Fakultäten (s. 2, vgl. Dottore), z. B.: D. der Gottesgelahrtheit od.: der Theologie od. theologiæ od. (engl.) of Divinity (s. D); D. rīte promōtus (s. d.); D. bullātus ꝛc.; D.-Diplom; -Disputation; -Dissertation; -Eid; -Examen; -Gilde (Fallmerayer GfW. 2, 424); -Grad (G. 21, 143); -Hut (W. 3, 152, als Zeichen der Würde); -Jubiläum; -Schmaus (G. 11, 70); -Schwur (Michaelis 28), -Eid; -Stock; -Titel; -Würde ꝛc.; Es dociert die Nachtigall | vom D–en-Stuhle. Daumer 1, 49. — 2) (s. 1) in der Volksspr. o. Zusatz nam. = D. der Medicin; allgm. = Arzt; auch z. B.: D.-Fisch, Acanthūrus cærūleus (mit scharfer Lanzette am Schwanz). Oken 6, 208; D.-Gummi, das Harz v. Rhūs metōpium (zu ärztl. Gebrauch). 3, 1771 ꝛc. u. z. B. schwzr.: D.-Rustig (Gotthelf G. 403), -Zeug (U. 2, 219), Arzneimittel ꝛc.; ferner z. B.: Unser Haus-D. Hamb. Th. 2, 304; Streichel-D. Lichtenberg 4, 500 (vgl. Magnetiseur); Vieh-D. Hebel 3, 27 (Vieharzt); Wasser-D.; Wunder-D. Oppenheim Verm. 152; Wurm-D. Sch. 117b ꝛc. — 3) (bursch.): a) st. D.-Examen, z. B.: Nachdem ich den D. gemacht. Ewald NfZ. 2, 215. — b) bei Bierfehden: das Maß eines Glases u.: die Fordrung auf dies Maß. — 4) (als Umdeutung aus engl. ductor) das Abstreichmesser an der Farbenwalze beim Kattundruck (Rakel). Karmarsch 2, 357, vgl. M. 1, 53. **~orand**, m., –en (–s); –en; **~orandus**, m. [§ 24, 2]: Einer, der sein Doktoreramen macht (doktoriert). **~orāt**, n., –(e)s; –e: Doktorwürde. **~orēi**, f.; –en: das Treiben, Geschäft eines Doktors: Und was sonst zur D. gehört. Grimm M. 243; Natur-D. Gartenl. 15, 538b. **~orieren**, intr. (haben), tr.: doktern (s. Doktorand). **~orin**, f.; –nen: eine Frau, die die Doktorwürde erlangt hat, die Heilkunde treibt ꝛc.; aber auch: Frau eines Doktors (s. 12, 545 ꝛc.), wofür Viele vorziehn: Die Frau Doktor. **~orn**, intr., tr.: doktern: Wir d. u. kurieren an den Schäden herum. Gutzkow Lenz 164 ꝛc. **~rīn**, f.; –en: Lehre, nam. auch, insofern sie der Ausübung, dem praktischen Thun zu Grunde liegt: In meinem d.-liebenden Vaterlande. Gartenl. 16, 155a ꝛc.; Die Monroe- (s. d.) D.; Nothstands-D–en. NatZ. 21, 125 ꝛc.; auch = Lehrfach, Disciplin ꝛc., Wissenschaft ꝛc. **~rīna**, f.: Lehre ꝛc., z. B. (lat.) [§ 24, 1]; (span.) f.; –s: Papageienartig die „D." [Glaubenslehre] herleiern. Globus 12, 35b. **~rinair**: s. Doktrinär. **~rināl**, a. = doktrin-ār, -ell. **~rinār**: 1) a.: wissenschaftlich gelehrt; im Lehrton sich bewegend; auf Verwirklichung einer Doktrin dringend, — meist mit tadelndem Nbnsinn der Starrheit und Nichtberücksichtigung des Praktisch-Erreichbaren. — 2) m., –s; –e, –s: (s. 1) ein Doktrinärer, nam. in der Politik: D., steif, genferisch in der äußeren Haltung, ja dogmatisch, arrogant, Alles, was den Franzosen bei den D–s so wenig mundet ꝛc. Monatbl. 2, 584a; Bei Guizot, dem Erz-D. Mag. d. Ausld. 34, 470a; weibl.: D–in u. wortspielend: Doktrinärrin. Heine Rom. 227 ꝛc. **~rinarismus**, m., uv.; 0: doktrinäres Wesen, Thun ꝛc.: Unser radikaler D. Treitschke Hist. 544; NatZ. 20, 214; Grenzb. 26, 2, 466 ꝛc.; Der radikale Doktrinärismus. 26, 3, 114 ꝛc. **~rinéll**, a.: doktrinär: Das wohl verrammelte Thor der d–en Burg zu erbrechen. Monatbl. 2, 584a ꝛc. **~us**, a.: gelehrt; im Superl.: Vir doctíssimus, s. Amplus. — **Documént** (lat.), n., –(e)s; –e: Urkunde, Beleg, Beweisthum: Insinuations-D., Ur-D–e. G. Zelt. 1, 240. **~ār**, **~ārisch**, a.: urkundlich: D–isch beglaubigt. Meißner R. 1, 47; D–ische Beweise. NatZ. 21, 190. **~ieren**, tr.: bekunden, rechtsgültig beweisen ꝛc. **~um** [§ 24, 2, n.]: Dokument: D. aliēnum, fremdes, nicht v. den Betheiligten unterzeichnetes; D. insinuatiōnis, Beurkundung der Einhändigung, der geschehnen Vorladung; D. privātum, Gsftz: pūblicum, obrigkeitliche Urkunde u. quāsi (s. d.) pūblicum; D. rēferens, sich auf eine andre beziehnde Urkunde; D. relātum, die angezogne Urkunde ꝛc.; Documénta nōviter repérta, neu aufgefundne Beweismittel ꝛc. — **Dökündi** (türk.), n., –s; –s: das Aufwerfen von Erde. Hammer 10, 344.

Dolāb (türk.), m., –s; –s, -i: Kasten; Art Drehlade. Westermann 3, 599a; auch = Ziehbrunnen (auch Dschered). Petermann Or. 2, 92 ꝛc.; 77; 79; 145 ꝛc.; Haremein D–i, die Kasten, Kassen der beiden heiligen Stätten (Mecca u. Medina). Hammer 10, 349. — **Dolābra** (lat.), f. [§ 24, 1]: 1) Art. Weiss Kost. 1, 1342. — 2) (Chirurg.) spiralförmig gewundne Binde. — **Dōlama**, m., –s; –s: s. Dolman 1. — **Dōlape**, f.; –n: Art Palme: D.-Palme. Ausld. 39, 635a. — **Dól-ce** (it. –tsche), a.: süß, angenehm, sanft, z. B.: Das d. Fár niénte, das süße Nichtsthun ꝛc. u. bes. (Mus.), z. B.: Flāūto d., Dolz-Flöte, vgl.: Ein Instrument v. der Art, das man sonst „die sanfte, süße Flöte" zu nennen pflegte; sie war kurz geschnäbelt, wie die Pfeifen. G. 19, 404 ꝛc. u. als Bez. des Vortrags, auch n.: Das Fórte od. Piāno, D. od. Furiōso zu beobachten. 35, 440; In allen Tonarten, Tempi, sammt dazu gehörigen D–s u. Fortissimos. Gartenl. 16, 90a ꝛc., auch: Dolceménte; dolciāto [–tschā–]; con dolcézza. **~cian** (**Dulcian**. Spee Tr. 144; 285 ꝛc.), n., –(e)s; –e: hölzernes Blasinstrument (Art Fagott), vgl.: Die Douzaine od. Du[l]ciana. Weiss Kost. 2, 850, eine Orgelstimme (vgl. Dulcayna) ꝛc. — **Dole** (engl. dōl), f. (n.); –s: Diese D. (Spende). Kohl Engl. 1, 66. — **Dol-éance** (frz. –eángß), f.; –s, –n: Wehklage; erhobne Beschwerde. **~enteménte** (it.), adv.: (Mus.) traurig, wehmüthig, auch: doloros-aménte; -o; cón dolōre; cón duōlo. — **Dolerīt** (gr.), m., –(e)s; –e: D. ist ein etwas grobkörniges, schwarzes Gemisch v. Labrador u. Augit; Basalt eine feinerkörnige Mischung, worin statt des wasserfreien Labradors ein wasserhaltiger Kalkzeolith (Mesotyp od. Mesolith) den einen, Olivin

u. Augit den andern Hauptbestandtheil bilden. Burmeister Gsch. 195; D.-Grus; -Mandelstein ꝛc. **-isch**, a.: dolerit-haltig, -artig ꝛc. Oken 1, 503. — **Dōlich-ocephāl** (gr.), a.: lang-köpfig, -schädlig (s. brachycephal ꝛc.). Büchner Mensch. 46, auch: D-isch. Ausld. 39, 687b; Dolichocephalus u. mit k statt c, z. B.: Zu den Orthognaten unter den Langschädeln, Dolichokephälen. DMus. 16, 1, 404 ꝛc. Dazu: D-ī̆ē, Dolichokephalīē, Langschädligkeit. **-os**, m. [§ 24, 2]: 1) bei den alten Griechen, der Langlauf beim Wettrennen, s. Guhl 1, 239. — 2) (Bot.) eine lange Schotenfrucht, Heilbohne, mit vrsch. Arten. Oken 3, 1662. — **Dōliman**: s. Dolman 1. — **Dolīna**: s. Dollina. — **Dōl-iolum** [lat., § 24, 2, n.]: Fäßchen, auch: Art Mollusken. **-ium**, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: größres Gefäß für Wein (unserm Faß entsprechend, doch aus Thon): Aus den Dolien auf die Amphoren u. Cadi übergefüllt. Guhl 1, 197 ꝛc.; auch = Tonnenschnecke. Oken 5, 474. — **Dóllar** (engl.), m., -s; -s: eine nordamerik. Münze, etwa = 1 Speciesthaler, zu 100 Cent (s. d.), auch Unit. Encykl. f. Kaufl. 603b (bez.: $); Ein halber od. Half- [haf-] D.; Ein Papier-D. (Greenback). NatZ. 21, 146 ꝛc., s. auch Bargo; Eine thurmhohe D-s-Last senkte sich auf die schuldenfreien Schultern Uncle Sam's. Ausld. 39, 3a ꝛc. — **Dol(l)īna** (russ.), f.; -s: großes Flußthal. Kohl Südr. 2, 71; 65; 87 ꝛc. — **Döllknif**, m., -s; -s: Art Messer bei den Norwegern. Ausld. 38, 495b. — **Döllond**, m., -s; -s: Erfinder der achromatischen Fernröhre (s. G. 39, 375), danach: D-isches Fernrohr od. D. Chamisso 4, 240. — **Dolma**: s. Dolmusch. — **Dólman** (türk.), m., -s; -s: 1) ein Kleidungsstück, z. B. bei Türken, Serben ꝛc.: Über das Hemd kommt der D. (Dolama), ein meist mit aufgeschlitzten Ärmeln versehner, bis an die Wade reichender Tuchrock, reich mit Schnüren über die Brust verziert. Gerhard Wil. 2, 245; 247; Ein Waffenrock (Dolama). Globus 6, 238a; b ꝛc. (frz. doliman); bei den Ungarn: ein knapp anliegender, durch einen Gurt befestigter Rock, worüber ein Pelz getragen wird. Düringer 325; danach: die schnurbedeckte Husarenjacke. ebd.; 588 ꝛc.; Mit dem flatternden Husaren-D. Gutzkow Z. 9, 49. — 2) Rad, womit Missethäter hingerichtet, gerädert werden. — **Dólmen** (celt.), m., -s; -s, uv.: große Steindenkmäler, Grabstätten v. 3—5 Steinen gebildet u. v. einer größern Steinplatte bedeckt (v. dol, Tafel, u. men, Stein, im Bretonischen). Globus 8, 307 ff.; Mit D., Halb-D., Cromlech (Steinzirkeln), Menchir (Steinsäulen) u. Tumuli. 310a; 223b; 257a; Celtische D-s, Dös (s. d.). Ausld. 38, 832b; Mag. d. Ausld. 36, 331a; Die s. g. Hünengräber od. D. Volksz. 16, 72 ꝛc. — **Dólmetsch** (slaw.), m., -en, uv.; -en, -e: (s. Ss.) Einer, der einer Pers. das ihr in einer ihr fremden Sprache Gesagte sofort in der eignen deutlich macht, nam. sofern er Zweien, v. denen Jeder der Sprache des Andern nicht kundig ist, zum Vermittler dient; dann allgm.: Ausleger, Erklärer; auch ein kibitzartiger Vogel, Tringa intérpres. **-en**, intr. (haben), tr.: ein Dolmetsch für Etwas sein, eig. u. übrtr.; Dolmetschung; Die Schriftdolmetschung des . . Ulfila. Kl. 12, 232 ꝛc.; auch z. B.: Nach-d., nach einem Original. Kl. Od. 2, 113 ꝛc. od.: als Dolmetsch Etwas nachsprechen. V. Ant. 2, 226 ꝛc.; Golgatha, d. i. verdolmetschet: Schädelstätte. Mark. 15, 22; 34 ꝛc. (Verdolmetschung. Opitz 2, 100); Zer-d., d-d zernichten. V. Georg. 160 ꝛc. **-er**, m., -s; uv.: ein Dolmetschender, Dolmetsch: Wenn er auf seinem D.-Pfade an solche Stellen kommt. Stolberg 3, 195. **-erei**, f.; -en: Dolmetschung (m. verächtl. Nbnsinn. LAWolf Anal. 1, 196). — **Dólmusch** (türk.), a.: Kochk.: farciert, z. B.: D.-Hind-Taughu, mit Reis gefüllter Indian. Fallmerayer GfW. 1, 327; D.-Batlidschan, solche Melanzanen. ebd.; D.-Kawak, mit Fleisch u. Reis gefüllter Kürbis. ebd., vgl.: Dolma, Fleisch in Kürbis gefüllt. Hammer 10, 344. — **Dolomīt**, m., -(e)s; -e: eine Steinart (nach dem frz. Geognosten Dolomieu benannt): Den D. od. Braunspath, ein inniges Gemenge v. kohlensaurer Kalkerde mit kohlensaurer Talkerde. Burmeister Gsch. 216, auch: Bitterkalk (Volger Ex. 286); Magnesiakalkstein (Mitscherlich 2, 1, 112) ꝛc.; Die dichten .. Abändrungen kommen vielfach im Flözgebirge vor .. u. tragen den Namen: Flöz-D. u. Rauhwacke. Oken 1, 243 ꝛc.; D.-Bänke. 723; -Bildung. 713; -Massen. 693; -Melaphyr; -Mergel ꝛc. **-isch**, a.: dolomit-haltig, -artig: D-e Gesteine. 713. **-isīeren**, tr.: zu Dolomit umwandeln: Massen, welche . . die Flözgebirge durchbrochen u. mannigfaltig (erhärtend, verkieselnd, d-d, krystallerzeugend) auf sie eingewirkt. Humboldt K. 1, 26 ꝛc., auch refl. od. intr. (sein). — **Dōl-on** (lat.), m. [§ 24, 3, -ōnis]: bei den Alten eine Art Vorstagsegel. Weiss Kost. 1, 1262. — **Dōl-or** (lat.), m. [§ 24, 3, -ōris]: Schmerz, Wehe ꝛc.: Heu d.!, o Wehe! (G. 31, 107); D-es, z. B. pártus od. parturiéntium, Geburtswehen ꝛc.; Cástrum (s. d.) d-is ꝛc. **-orosaménte, -orōso**: s. dolentemente. **-orōsus**, a.: schmerzensreich, wehvoll, z. B.: Ein Andachtsbild der Māter dolorōsa [Schmerzensmutter Christi am Kreuze] . . . Du Schmerzenreiche! G. 11, 157 ꝛc. — **Dolōs** (lat.), a.: betrügerisch; arg-, hinterlistig; mit Absicht schadend (vgl. kulpos), auch: D-us, s. Persuasio ꝛc. u. als Adv.: D-e (Waldis 4, 83[62]). — **Dólphin** (engl.), m., -s; -s: Thunfische, welche die Seefahrer D. nennen u. mit den Delphinen (s. d.) verwechseln. Burmeister gB. 2, 65, vgl. Dolfyn (holl.). Oken 6, 218. — **Dōlus**, m. [§ 24, 2]: Betrug; Hinter-, Arglist; wissenschaftliche, absichtliche Rechtsverletzung (vgl. Culpa): D. bōnus, unschuldige List ꝛc.; D. éx propōsito, vorsätzlicher Betrug; D. mālus, böswillige Schadenzufügung (s. aquilisch); D. manifēstus, offenbarer D.; D. præsúmtus, muthmaßlicher ꝛc. — **Dolz** ꝛc.: s. Dolce ꝛc.

Dōm: 1) (frz.; aus lat. Dōmus domini), m., -(e)s; -e; Dömchen, lein: Haupt- od. Kathedralkirche (vgl. Münster), nam. mit Kuppeldach; dann auch: Kuppeldach u.: Gebäude ꝛc. mit solchem; so nam. auch bei Probier-, Emaillieröfen ꝛc. der

obre Theil (Karmarsch 1, 717; Mitscherlich 2, 2, 324 ꝛc., vgl. Kapelle 6): Flammen | . . flackerten in ein Gewölb zusammen. | Zum höchsten D–e züngelt es empor, | der immer ward u. immer sich verlor. G. 12, 57; Ein einziges Dömchen. Heine Lut. 1, 63; Ein zweiter Himmel in dem Himmel | steigt Sankt Peter's wundervoller D. Sch. 52a; Des schönen Laubwerks einst so dichter D. Waldau N. 3, 82 ꝛc.; Der Buchen gewölbter Blätter-D. Reithard 71; Scherzer Nat. 46 ꝛc.; Die kuppelförmig aus der Tiefe emporgehobene Granitmasse. . . Auf dem Rücken dieser Granit-D–e. Burmeister Gsch. 188; Himmels-D.; Die gigantischen Schnee-D–e. Ausld. 39, 971b; Sternen-, Wolken-D. (od. -Gewölbe, Himmel) ꝛc.; Der Kölner D.-Bau; D.-Dechant; -Frau, Chor-, Stifts-F.; -Freiheit, ein mit gewissen F–en begabter Gerichtsbezirk des D–s; -Friedhof. Panzer Bair. 2, 477; -Gebäude. G. 27, 278; -Gewölbe. Mohnike Fr. 40; -gewölbt [wie ein D.]. Börne 2, 284; -Herr, Chor-, Stifts-H.; -herrisch, -herrlich; -Kapitel; -Kirche; -Lotterie [deren Ertrag für einen D.-Bau bestimmt ist]; -Palme (s. 4); -Pfaffe, auch ein Vogel (Gimpel); -Platz; -Präsenz (s. d.); -Prediger; -Propst; -Propstei; -propsteilich; -Schnepfe, Art Schnepfe; -Scholaster (s. d.); -Schule, zu einem D. gehörig od. daraus hervorgegangen (vgl. Klosterschule); -Stift; -Vikar (s. d.); Das Boisserée'sche D.-Werk [Buch über den Kölner D.] ꝛc. — 2) (s. 1) in Hamburg ꝛc.: der Weihnachtsmarkt: Zur diesjährigen D.-Zeit. Der D. ist in sein höchstes Stadium getreten. (Hamb.) Reform 18, 155 ꝛc. — 3) (port., aus lat. dominus): Herr, als Titel (s. Don), vgl.: Vice-D. (Vitzthum), Vicedominus, Stellvertreter des (regierenden) Herrn, Statthalter, Verweser geistlicher Güter ꝛc. — 4) D.-Palmen, Hyphæne thebāïca. Globus 4, 1a, 3a; Matten aus D.-Blättern. ebd. ꝛc., s.: Diese Palme heißt im Arab. Doum. Oken 3, 690 ꝛc.; Dum-Palme. Globus 8, 296 (s. Dum II.), vgl.: Unter einem . . dornigen Baume mit kleinen Äpfelchen, Dôm genannt. Petermann Or. 1, 241. — **Dom-ābel** (lat.), a.: zähmbar. **-abilität**, f.; 0: Zähmbarkeit. **-adōre** (span.), m., -s; -s: Pferdebändiger, Bereiter. Globus 6, 130a. — **Dom-aine** (frz. -āne), **-āne**, f.; -n: Besitzthum, worüber Jemand als Herr schaltet: Die Unwissenheit des Landvolks ist ihre [der Pfaffen ꝛc.] D. u. ihre Pfründe. Volksz. 16, 85; Die Inseln . . ., die nothwendig unsre Handels-D–n werden müssen. Globus 4, 59a; im eig. Sinn v. liegenden Gründen, Gütern, z. B.: Kirchen-; Korporations-; Privat-D. ꝛc., — bes. aber: Grundstück, Gut, das der Regierung zur Bestreitung des Staatsaufwandes von der Nation abgetreten od. überlassen worden ist, best.: Staats-D–n u. als eig. Krongüter, auch: Kron-D–n (s. auch Haut-D.). Dazu: D–n- (od. Domanial-) Amt, -Kammer ꝛc.; -Inspektor, -Verwalter, -Rath ꝛc.; -Verwaltung, -Geschäfte, -Kauf, -Verkauf ꝛc.; -Gut-; -Einnahme, -Intrade ꝛc. **-anial**, a.: auf Domänen (s. d.) bezüglich: Mit den D.- auch die Reginal-Geschäfte . . den Ämtern übertragen. Grenzb. 26, 3, 206; Daß jene stehenden Gefälle überwiegend aus D.-Intraden bestehen. 26, 2, 432 ꝛc., vgl. Dominial. **-anialisīeren**, tr.: zu den Domänen schlagen. **-ānium**, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: die Domänen (s. d.): In Mecklenburg auf dem D. wohnen ꝛc., s. auch Dominium. — **Domback**: s. Tomback. — **Dôme** (frz. dōm), m., -s; -s: Dom (s. d. 1), auch: Man nannte [in Genf] diese alten Häuser oder vielmehr die Vorsprünge d–s. Lewald Genf 21. — **Dômen**, pl.: altfriesische Rechtssatzungen (vgl. doom). — **Domēst-icīeren** (nlat.), tr.: zum Hausthier machen, zähmen: Die katzenartigen Thiere können . . nicht vollkommen domesticiert, eig. familiarisiert werden. Perty 117; 116; Globus 8, 272a ꝛc. **-icität**, f.; -en: der Zustand der Domestikation; die Hausgenossenschaft, Dienerschaft. **-īk**: 1) (frz.) m., -en; -en: Bedienter, Dienstbote: D–en- [Gesinde-, Leute-] Stube ꝛc. — 2) (engl. domēstick) a.: häusl. Kohl Pat. 1, 67; aufs Haus bezügl., im Hause ꝛc.: Die d. clothiers [klōdhjers], die Hausweber. Kohl Engl. 2, 130. **-ikāl**, a.: auf die innern, heimischen Angelegenheiten bezüglich: Die Kosten aus den ständischen D.-Fonds bewilligt. Mag. d. Ausld. 36, 604a; Zu den D.-Kosten beizutragen. Grenzb. 26, 4, 8 ꝛc. **-ikatiōn**, f.; -en: Domesticierung. Perty 116 ꝛc. **-īkenhaft**, a.: bedientenhaft: Mit d–er Dreistigkeit. Müllner 6, 105; 5, 209. **-icus**: 1) a.: aufs Haus, auf die Familie bezüglich, dazu gehörig; heimisch; einheimisch, inländisch ꝛc.: Animālia doméstica, Hausthiere; Ānas bóschas doméstica, zahme Ente; Canis familiaris d., Haushund ꝛc.; Fúrtum domesticum, Hausdiebstahl; Jūra doméstica, einheimische Rechte, Landesgewohnheiten; Cāūtio (s. d.) doméstica, Sicherheit durch Handschrift; Persōna doméstica, Hausgenoß; Téstis d., Hausgenoß als Zeuge ꝛc. — 2) m., uv.; -se [§ 24, 2]: Hausgenoß, Diener ꝛc.; auch (vralt.) als Titel hoher Beamter (vgl. Minister ꝛc.): Am Hofe der christlichen Autokraten in Byzanz einen Groß-D. des Orients. Fallmerayer GfW. 2, 295. **-ique** (frz. -īk), m., -s; -s, -n: s. Domestik. — **Domicéll-a** (mlat.), f. [§ 24, 1]: Herrin (vgl. Donzella), vralt. als Titel für Prinzessinnen ꝛc.; Stiftsfräulein. **-ār**, m., -(e)s; -e: junger Stiftsherr, noch ohne Sitz u. Stimme im Kapitel. **-us**, m. [§ 24, 2]: Domicellar; vralt. als Titel für Prinzen ꝛc. — **Domicīl** (lat.), n., -(e)s; -e: Heimath; Wohnsitz; Heimaths-, Wohnrecht; (kaufm.) Ort, auf den ein Wechsel zur Bezahlung angewiesen ist: D.- od. domicilierte (s. d. 1; 2) Tratte. **-iānt**, m., -en, (-s); -en: der Bezogene eines domicilierten Wechsels. **-iāt**, m., -en, (-s); -en: Der, bei dem die Zahlung eines domicilierten Wechsels zu erheben ist. Encykl. f. Kaufl. 298b. **-icilīeren**: 1) intr. (sein): wo wohnhaft, ansässig sein; tr., refl.: Einen, sich ansässig machen. — 2) tr. (kaufm.): Wechsel d., mit einem Zahlort versehn, der nicht der Wohnort des Bezognen ist: Einen domicilierten Eigenwechsel. Grenzb. 24, 2, 213. **-ium**, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: Domicil,

Aufenthaltsort: D. habitatiōnis, Wohnort; D. orīginis, Geburtsort; D. necessārium, Ggstz voluntārium, nothgedrungner, Ggstz freiwilliger Aufenthaltsort. — **Dōmin-a** (lat.), f.; -s [§ 24, 1]: Herrin. Musäus M. 1, 102; Der Hausfrau, als Māter famīlias, die auch den Namen D. führte. Weiss Kost. 1, 1013, vgl. — für spätre Zeiten: Die Tochter eines Römers v. ihrem 14ten Jahre an wurde schon D., d. h. mein gnädiges Fräulein genannt. Böttiger Sab. 31 ꝛc.; Kloster-, Stiftsvorsteherin, Äbtissin. W. 20, 45 ꝛc. **-ánte**, f.; -n: (Mus.) die Quinte des Tons, woraus ein Stück gesetzt ist: Tonische D., der Haupttonart; Neben-D., einer Tonart, in die man ausgewichen ist; Ober-D. (eig. D.), aufwärts vom Grundton, Unter- (od. Sub-) D., abwärts gerechnet ꝛc.; Dominant(en)-Accord, auf die D. basierter, nam.: Dominant(en)-Septimen-Accord (s. Accord 1). **-ātio**, f. [§ 24, 3, ōnis]: Herrschaft ꝛc.: Der Titel Véstra [= Ew.] D. od. Véstra Reveréntia, den die Mönche ihren Obern zu geben pflegten. W. 35, 51. **-atiōn**, f.; -en: Beherrschung, Herrschaft, Obermacht. **-ātor**, m., -s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Herrscher. **-ātrix**, f. [§ 24, 3, trīcis]: Herrscherin. **-e**, m., -s; -s, uv.: eig. Vokativ von dominus (s. d.), als Anrede des Pfarrers in den Niederlanden ꝛc., dann auch als Nomin. ꝛc.: Zu dem ungeduldigsten D. Thümmel 7, 94. — **Domingo**: westindische Insel (Hayti) u.: Produkte von dort, z. B. (vgl. Bahia): Baumwolle. NatB. 20, 398; Karmarsch M. 2, 502 (Hayti) ꝛc.; Zucker. T. 3, 706 ꝛc. — **Dom-iniāl**, a.: s. Domanial, z. B.: Statt dieser Summe einen entsprechenden D.-Bestand. Volksz. 16, 135; Der an die D.-Kammer zu entrichtende Kanon. Mag. d. Ausld. 34, 465a ꝛc.; Für Rustikal- u. geringe D.-Wollen. NatB. 21, 268, v. Landgütern kommend ꝛc. **-inīēren** (lat.), intr. (haben); tr.: herrschen; beherrschen: Der russ. Pavillon als d-d auf der Ostsee. Kohl Pet. 2, 330 ꝛc.; Auf einer den Hafen d-den Höhe. NatB. 18, 413 ꝛc., auch z. B.: Ich hab soviel verdominiert [als Herr verthan]. Weidner 226 ꝛc. **-inica**, f. [§ 24, 1]: 1) Herren-, Bischofswohnung. — 2) „der Tag des Herrn", Sonntag (s. Dimanche): D. in álbis, der weiße Sonntag, der erste nach Ostern; D. olivārum s. palmārum, Palmsonntag; D. mediāna, in der Mitte der Fasten (s. Judica) ꝛc. **-inikāl**, a.: Grundherren u. Geistliche betreffend: D.-Steuer, die von ihnen zu zahlende ꝛc. **-inikāle**, n., -s; lien [§ 24, 3, n., lis; Mz. lia]: 1) Abendmahlstuch in der kathol. Kirche. — 2) Abschnitt der heiligen Schrift, der am Sonntag in der Kirche zu verlesen ist; Dominicālis léctio; Perikope. **-inicālis**, a.: auf den Sonntag bezügl., s. Dominikale 2; Lit(t)era d., Sonntagsbuchstabe, s. A 5. — **-inikāner**, m., -s; uv.: Mönch — wie D-in (od. Katharinerin), Nonne — des von Dominikus zu Anfang des 13ten Jahrh. gestifteten Ordens; auch ein Vogel, Fringílla dominicāna. Oken 7, 278; D.-Wittwe. Gartenl. 16, 392b. **-inikāt**, n., -(e)s; -e: Herrenhof. **-inicum**, n., -s; ca [§ 24, 2, n.]: Kirchen-Vermögen, -Ärar; Abendmahlsfeier, Messe. **-inicus**, a.: auf den Herrn bezügl., von ihm herrührend; Orātio domīnica, das Gebet des Herrn (Vaterunser). **-inium**, n., -s; ien [§ 24, 2, n.]: Herrschaft, -s-Gebiet, -Recht, Besitz(thum), Eigenthum ꝛc. (vgl. Domanium): Da hatten z. B. die Dominien die Steuern einzutreiben. Salon 2, 468; Dem D., dem Grundherrn. 3, 161; D. analōgicum, beschränktes Eigenthumsrecht; civīle, bürgerliches Eigenthum; diréctum, grundherrliches; divīnum, göttliches; ēminens, landesherrliches; fictum, vorgebliches; fundātum ín grātia, von Gottes Gnaden; humānum, menschliches; irrevocābile, unwiderrufliches; līberum, unbeschränktes; mīnus plēnum = restrictum; naturāle, natürliches; plenum = liberum; pūblicum, öffentliches; restrictum, eingeschränktes; revocābile, widerrufliches; subaltérnum, untergeordnetes; supērius, des Ober-, Grundherrn; temporāle, weltliche Herrschaft (des Papstes). NatB. 19, 519; Sturz des D. temporale. 20, 181 (vgl.: Die Erhaltung des Domanium temporale. 21, 1); D. ūtile, wovon man die Nutznießung hat (Ggstz superius ꝛc.); vērum, wahres Eigenthum ꝛc. **-ino** (it.): 1) m., -s; -s, -ini: a) Herr (s. Don), Geistlicher. — b) (s. a) Art Wintertracht der Geistlichen, mit Kapuze. — c) (s. b) eine Maskentracht, ein weitärmliger, langer Seidenmantel mit Kapuze od. Kragen (Bajute). Sch. 196b ꝛc. (ugw. neutr.: Legt das D. an. Lenz Men. 112, vgl.: D.-Kleid); auch: Jemand in solcher Tracht: Der grüne D. schien dich zu interessiren. Körner 236a; Die Minderzahl der Damen waren D-s. Meißner Sans. 1, 281 ꝛc. — d) Sieger im D.-Spiel (s. 2). — 2) n., -s; -s: a) s. 1c. — b) Spiel, gespielt mit D.-Steinen (gw. 45), worauf die sämmtlichen Amben, die sich aus den Zahlen von Null (gw.) bis Acht bilden lassen, durch Punkte bez. sind: D.-Spiel; Eine Partie D. spielen; D. machen, den letzten Stein ansetzen u. so das Spiel gewinnen (vgl. 1d) ꝛc.; auch: D.-Lotterie, Art Hasardspiel. NatB. 20, 189. — c) Art bunten Papiers, m. versch. Charakteren, nam. zu mehrern Spielen. **-inoterīe** (frz.), f.; -(e)n: Handel mit buntem Papier ꝛc. (s. Domino 2c). **-inotier** (-otjē), m., -s; -s: Buntpapierhändler. **-inus**, m. [§ 24, 2]: Herr; Haus-; Eigenthums-Herr; Gebieter ꝛc. (s. Don): Augustus ließ sich dennoch nicht bewegen, die Würde eines Diktators u. den vielsagenden Titel eines „D." anzunehmen. Weiss Kost. 1, 1048 ꝛc.; D. grēgis, Direktor einer Schauspieler-Truppe. 1138 ꝛc.; Dōmus domini, das Haus des Herrn (s. Dom 1); D. vobíscum! der Herr sei mit euch! W. 11, 159 ꝛc.; Bis beim Vobiscum D. | der Priester zur Gemein sich wendet. Sch. 68b ꝛc.; D. diréctus, Erbgrundherr; fēūdi, Lehnsherr; hereditārius, Erbherr; jurisdictiōnis, Gerichtsherr; proprietātis, Eigenthumsherr; secundārius, Afterlehnsherr; usufructuārius od. ūtilis, Nießbrauchherr, Nutznießer ꝛc. — **Domīt** (nlat.), m., -(e)s; -e: Trachyt (s. d.), nach Andern D., wegen des glockenartig gewölbten, kugelförmigen Ansehens der Berge [s. Dom 1]. Burmeister Gsch. 66. **-isch**,

a.: trachytisch. — **Domitiān** (lat.), m., –s; –e: D. (od. D–us), Name, z. B. eines berüchtigten röm. Kaisers u. so antonomastisch: Die Tiberen u. Kaligula, Neronen u. D–e. W. HB. 1, 9. **–us**, a.: v. einem Domitius od. D. herrührend ꝛc.; Quæstio domitiāna, sprchw.: eine alberne Frage ꝛc. — **Dómnia**: s. Masia. — **Dómpeler** (holländ.), m., –s; –s: „Untertaucher", Art Wiedertäufer. — **Dōmus** (lat.), f. [§ 24, 2; 4]: Haus: D. dōmini (s. d.); Orātio (s. d.) prō dōmo; In dōmo ascendénte (s. d.), Ggstz: cadénte ꝛc.; Ein Spruch: D. austrīaca non est cāsa tūa. Schücking Bronckh. 1, 230, das Haus Östreich ist nicht deine Hütte; das fürs Große Geltende findet auf kleinliche Vhe keine Anwendung ꝛc.

Dón: 1) aus lat. dominus, z. B. in England m., –s; –s: ein Universitätsmann, der alle Examina bestanden, alle Titel gewonnen hat, s. Mag. d. Ausld. 35, 435a ꝛc., vgl.: D–s nennen sie [die Oxforder Studenten] ihre Tutoren. Kohl Engl. 3, 46, nam. aber span. (u. so auch in Neapel, s. G. 30, 193 ꝛc., wie port. Dom), vor Taufnamen als Titel für Männer vornehmen Standes (entsprechend weibl. Doña), z. B.: Bald kam ein [span.] D., bald ein [frz.] Marquis. Lichtenberg 4, 400 ꝛc.; D. Carlos, Infant v. Spanien; D. Raimond v. Taxis, Oberpostmeister . .; D. Ludwig Mercado, Leibarzt der Königin. Sch. 243 ꝛc.; vgl. in scherzhaftem Anachronismus: D. Midas. W. 15, 187 ꝛc.; auch: D. Diego im Harnisch, der Beutelkrebs [nach der Ähnlichkeit mit einem Geharnischten]. Oken 5, 646 ꝛc.; D. Juan (chūan, doch gw. gesprochen: shūang) — nach dem Helden in Mozart's gleichnamiger Oper (s. Jahn Moz. 4, 328 ff.) — Bezeichn. eines Wüstlings u. Frauenverführers; D. Matēo, auch Name eines Tanzes. Grube Char. 1, 298; D. Pasquale, s. Gelsonimo; D. Ranūdo dē Colibrādos — nach einem Lustspiel v. Holberg (s. Prutz Tasch. 2, 370; Gödeke Gr. 549) — Bez. eines von bettelhaftem Adelstolz erfüllten Narren, z. B.: Junkerei u. Flunkerei, welche aus dem preußischen Officierstand eine Sammlung v. D. Ranudos di Colibrados u. Horribilikribifaxen machte. Scherr Bl. 2, 125 ꝛc. u. ganz bes. — nach Cervantes' Meisterwerk —: D. Quixōte od. Quijōte [spr.: kich ꝛc.] od. französiert: D. Quichotte [spr. dongkischött], als Bez. eines in Hirngespinnsten sich bewegenden, abenteuersüchtigen Narren ꝛc., mit Fortbild., z. B.: Donquixōt-enhaft (Danzel 207); **-erie** (301; Scherr Bl. 2, 113); **-iāde**; **-isch** (Engel 11, 227); **-ismus**, m. ꝛc., vgl. — nach seiner Heimath — Manchaner; s. Sancho Pansa ꝛc. — 2) (frz. dóng) n., –s; –s: Geschenk, Gabe, s. donum; bes.: D. gratuit [gratwi], Gnadengeschenk; Gabe aus freien Stücken; freiwillige Abgabe. G. 27, 46. — **Doña** (span. dónja), f.: als Titel, vor Taufnamen (s. Don 1, vgl. Donna). — **Donacīt**, m., –en, –s; –e(n): versteinerte Dreiecksmuschel (s. Donax). — **Dōnādar**, m., –s; –s: Art Maulbeerbaum. — **Donánma** (türk.), n., –s; –s: Freudenfest mit Illumination ꝛc. Hammer 10, 344; Dunalma. — **Dōn-ans** (lat.), m. [§ 24, 3, -ántis]: der Schenkende, Geber, Donator. — **Dōnar** (altd.), m., –s; 0: der Donnergott, s. Thor. — **Donāri-um** (lat.), n., –s; -en [§ 24, 2, n.]: Weihgeschenk. — **Donāt** (lat.): 1) m., –(e)s; –e: lateinische Schulgrammatik (nach dem im 4ten Jahrh. nach Chr. lebenden Grammatiker Ālius Donātus): Der große, der kleine D. ꝛc.; D.-Schnitzer, Fehler gegen die ersten Regeln der Sprachlehre. — 2) m., –en; –en: ein Kind, das seine Eltern — od.: ein Erwachsner, der sich u. seine Habe dem Kloster gewidmet, Oblāt, auch männl.: Donāt-, Oblāt-us; weibl.: -a. **-ār**, m., –(e)s; –e, –ĭen; **-ārius**, m. [§ 24, 2]: der Empfänger einer Donation. **-io**, f. [§ 24, 3, -iōnis]: Schenkung: D. ád pīas cāūsas, zu frommen Stiftungen; honōris cāūsa, Ehrengabe; illīcita, unerlaubte; imprōpria, uneigentliche (die keine reine Schenkung ist, einen andern Zweck verhüllt); inofficiōsa, die Pflicht gegen die nächsten Erben verletzende; ínter vīrum ét uxōrum, unter Ehegatten; ínter vīvos, unter Lebenden; conditionāta, an Bedingungen geknüpfte; mórtis cāūsa, für den Fall, daß der Donator stirbt; onerōsa, die dem Donatar Verpflichtungen auflegt; própter núptias, das der Frau für ihre Aussteuer im Ehevertrag ausgesetzte Witthum, Widerlage; pūra, reine; recīproca, wechselseitige; relāta, auf Verpflichtung gegründete; remuneratōria, zur Vergeltung dienende; súb mōdo, zur Erfüllung eines best. Zwecks ꝛc. **-iōn**, f.; –en: Donatio. **-īv**, n., –(e)s; –e: Don (s. d. 2) gratuit. Neumont Madd. 1, 57 ꝛc.; D.-Gelder an die Prinzen .. gezahlt, damit sie ihren protestantischen Glauben nicht verließen. Nat.Z. 20, 493 ꝛc. **-or**, m., –s; ōren [§ 24, 3, -ōris]: der eine Donation macht (s. Donans), weibl.: **-rix**, f. [§ 24, 3, -rīcis]. **-us**, m. [§ 24, 2]: s. Donat 2. — **Dōn-ax** (gr.), m. [§ 24, 3, -acis]: spanisches Rohr; Dreiecksmuschel. — **Dóndo**, m., –s; –s: Albino (s. d.). — **Done** (engl. dönn), a.: gethan ꝛc.; (v. Fleisch) gebraten: Much [mötsch] d. ór little [litt'l] d. Grube Ch. 1, 117, stark od. schwach gebraten ꝛc. — **Donīeren** (lat.), tr.: schenken, beschenken. — **Donjon** (frz. dongshóng), m., –s; –s: Burg-, Schloßthurm ꝛc.: Den D. od. das Kastell. Gregorovius Kors. 1, 113 ꝛc.; auch als Gefängnis. W. 29, 180; 412 ꝛc. — **Dónkey** (engl. –i), m., –s; –s: Esel. Pückler Südöstl. 1, 455 ꝛc., vgl.: D. D., Doctor of Divinity (s. d.), d. h. der Theologie, liest das Volk gottloserweise Double Donkey, Doppel-Esel. Gartenl. 16, 170b ꝛc.; dann auch: eine Maschine, Wasser in den Kessel zu pumpen ꝛc. Ausld. 39, 639b; D.-cart [Eselskarren]. Kohl Engl. 1, 3. — **Dónn-a** (it.), f.; –s, -e: Herrin, Frau ꝛc. (s. Domina; Don 1; Madonna): Die D. Dulcinea (s. d.); Die Prima (s. d.) D.; D.-Maria-Gaze (s. d.); Das Fräulein Braut mit ihrer Kammer-D. Schücking Nov. 6 ꝛc. — **Donquixote** ꝛc.: s. Don 1. — **Donskóje** (russ.), a.: vom Fluß Don herstammend (dönisch, s. Kosack ꝛc.), z. B. m.: solcher Schaumwein. Globus 6, 300. — **Dōnum** [lat., § 24, 2, n.]: Gabe,

Geschenk ꝛc.: D. continéntiæ, die Gabe der Keuschheit; D. docéndi, Lehrgabe; D. gratūitum, Don (s. d. 2) gratuit; Dōna paraphernālia, Heirathsgeschenke ꝛc. — **Dönüm** (türk.), m., -s; -s: Scheffel. Hammer 10, 344. — **Donzélle** (frz. dongsél), f.; -s, -n: Vrkl. v. donna (s. d., vgl. Dunzel): leichtfertiges Mädchen, Weibstück; auch: Art Schlangenfisch, Bartmännchen. — **Dōōder** (engl. dūdi), n., -s; -s: ostind. Kupfermünze: D-s od. Stücke v. 10 Cashes. Encykl. f. Kaufl. 545a ꝛc. — **Dōōganey**, m., -s; -s: s. Pice. — **Dōōl** (ind.), m., -s; -s: kastenartiges Tonwerkzeug, das mit Ruthen geschlagen wird, — beim Tanz der Bajaderen. Meyer Konv.-Lex. 2, 702a. — **Doom** (engl. dūm), n., -s; -s: Rechtsspruch, Urtheil (s. Domen): D-s-Day [-dē], Gerichtstag; das jüngste Gericht; Doomsday-Book [buck], das unter Wilhelm dem Erobrer für ganz England entworfne Lehn- od. Grundbuch.

Dópp-elīēren, tr.: (Buchdr.) durch Fletschen einen sich theilweis deckenden, doppelten u. damit unleserl. Abdruck machen. **-ĭa** (it.), f.; -s, -e; **-ĭe** (G. 28, 100), f.; -n: Name verschiedner Goldmünzen; auch ein Flächenmaß. **-iétta**, f.; -s, -te: eine sardinische Goldmünze. **-io**, a.: doppelt: D. uso (s. d.) ꝛc. **-iōne**, m., -s; -s: großer Kokon, der 2 Seidenraupen enthält. **-iōno**, m., -s; -s, -ni: eine sardin. Goldmünze.

Dōr (frz.), m., -s; -s, -e, uv.: „v. Gold", — in Zsstzg. m. Eigennamen ꝛc. zur Bez. von Goldmünzen nach dem Namen des Fürsten ꝛc., der sie prägen lassen (s. aureus): Friedrich's-; Georg-; Henri-; Louis-; Max-; Philipp-; Wilhelm-D.; An seinen 400 Bahamsd'or | sich satt sehn. W. 11, 12; Chevalier (s. d.) -D.; Ihr Frauen könnt euch prägen zu einem Damen-D. für den einen Herrn u. zu einem elenden Fettmännchen für den andern. Jp. 9, 116; Schild-D., Schilde Louisdor, frz. Goldmünze (geprägt v. 1726—1785) m. 2 Wappenschildern auf dem Revers ꝛc. **-āde**, f.; -n: Goldfisch (s. Auratus), z. B. Coryphæna hippūrus. Forster R. 1, 37 ꝛc., auch: Dorādo. Oken 6, 118 ꝛc. **-ādo**, m., -s; -s: s. Dorade u. Eldorado. **-age** (-āsh), f.; -n: Vergoldung; auch (Hutmach.): das Überziehn des gröbern Filzes mit feinern Haaren, das Plattieren (vgl. Kehlen Hdw. 173; Karmarsch 2, 281). — **Dōrak**, m., -s; -s: (in Ägypten) Art thönerne Flasche. Globus 12, 79b. — **Dōrant** (⌣-), m., -(e)s; -e: Name mehrerer Pflanzen, wie Drant (s. d. I) = Origanum. Oken 3, 1069; auch Marrūbium vulgāre. 1064; Weißer D., Achillēa ptármica. 758; Kleiner und großer D., Antirrhinūra orontium und mājus. 969 ff. ꝛc., — dem Volk als Mittel gegen Krankheiten u. Zauber geltend: Hier schießt Minze, da Lavendel, | dort berühmter D. auf. Fleming 377 ꝛc. — **Dordillo** (span. -illjo), m., -s; -s: Art falbes Pferd: D-s (strawberry-greys der Engländer, Pilintú der Pehuenchen-Nation). Pöppig Ch. 1, 136. — **Doré** (frz.), a.: vergoldet (s. dorieren), golden: Die Mysterien der Maison [s. d.] d-e. Mag. d. Ausld. 34, 455a, „des goldnen Hauses", in Paris, als Vereinigungsort der danach benannten Jeunesse (s. d.) d-e, d. h. der vornehmen jungen Genießlinge ꝛc. — **Dorēa**, f.; -s: s. Pice. — **Doreloterīe** (dohrl-), f.; -(e)n: allerlei Bandwaaren und Fransen (vgl. Dorlotieren). — **Dōrer**: s. Dorier. — **Dōrg** (skand.), m., -s; -s: Fischleine. Weiss Kost. 2, 451. — **Dorīde** (gr.), f.; -n: 1) Meergöttinnen, Töchter der Doris u. des Nereus. G. 12, 148, Nereïden. 149, vgl. Oceaniden. — 2) eine Gatt. Schnecken, Dōris. Oken 5, 401. — **Dōrier**, m., -s; uv.: einer der 4 griech. Hauptstämme u.: Jemand daraus, auch: Dōrer. Kriegk 1, 170 (benannt nach Dōrus, dem Sohn Hellen's), s. Achäer. — **Dorīeren** (frz.), tr.: vergolden, auch: Filz plattieren (s. Dorage). — **Dōr-is** (gr.), f.; (-ĭden): 1) weibl. Name, bes. einer Meeresgöttin, Tochter des Oceanus, Gattin des Nereus (s. Doride 1), s. auch Asterold; ferner v. Schäferinnen. — 2) s. Doride 2. — **Dōr-isch**, a.: den Doriern eigen, angehörig, v. ihnen stammend ꝛc. (vgl. als Ggstz nam. ionisch): Der d-e Dialekt ꝛc. Sprach sich in der d-en Säulenordnung der Geist u. die ernste Sinnesart des d-en Stammes künstlerisch aus ꝛc. Guhl 1, 8; Dich v. der hohen lydischen Tonart zu der gewohnten d-en herabzustimmen. W. 23, 90. **-isīeren**, tr.: nach dorischer Weise modeln; intr.: solche Weise zeigen ꝛc. (vgl. asiatisieren ꝛc.): Mit einem . . d-den Gebälk. Weiss Kost. 1, 1224. **-ismus**, m., uv.; -ismen: die dorische Volkseigenheit ꝛc., z. B. in der Bauk. Overbeck Pomp. 2, 130 ꝛc.; auch d-e Mundart (vgl. Anglicism ꝛc.): Andre Dorismen. Kos Inf. 2, 114. — **Dórc-as** (gr.), f. [§ 24, 3, -adis]: Gazelle. — **Dorlot(t)īeren** (frz.), tr.: verhätscheln (s. mignotieren): Ich dorlottiere mich ein wenig; du siehst aber, ich befinde mich wohl dabei. Lewald Emp. 3, 233. — **Dorm-ant** (frz. -áng): 1) a.: schlafend, ruhnd. 2) m., -s; -s: Schaugericht, Tafelaufsatz. **-ént**, n., -(e)s; -e: Schlafsaal in Klöstern ꝛc. Kerner Bild. 154; Uhland 456 ꝛc., auch: D-er (m., n.). Fischart B. 55b ꝛc., s. Dormitōrium; vralt.: Dürtig, m. (Möser Ph. 1, 45; 53), vgl.: Er hatte ein wenig gedurmt (geschlummert). Meyr Ries 309 ꝛc. **-euse** (-ōs'), f.; -n: Schlafwagen; Schlaf-, Negligé-, übrh.: tief herabgehnde Haube: Mit der Morgen-D. Unterh. am häusl. Herd (1854) 3, 20 ꝛc. **-io**: ich schlafe: Nón (s. d.) ómnibus d. **-itīv**, n., -(e)s; -e: Schlaftrunk ꝛc. **-itōrium**, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: Schlafsaal (s. Dorment). **-ōse**: s. Dormeuse. — **Dors-āl** (nlat.), a.: auf den Rücken bezüglich, dazu gehörig: Der freie Rand der d-en Seite. Burmeister Gsch. 475; 456 (Ggstz ventral) ꝛc.; D.-Fläche des Fingers. Bock An. 42; D.-Disciplin (s. d. 2); -Wirbel ꝛc.; auch **Dorsual.-um** [§ 24, 2, n.]: Rücken, Rückseite: In dórso (s. indossieren) ꝛc. — **Dōrudon** (gr.), m., -s; -s: s. Zeuglodon. — **Dorūre** (frz.), f.; -n: Vergoldung. — **Doryph-oros, -orus** (gr.), m., uv.; -ōren [§ 24, 2]: Spießträger, Trabant ꝛc.; auch eine berühmte Statue: Der Kanon (s. d.) od. D-us

des Polyklet. W. 34, 144; 154; 21, 331 ꝛc.; Schlegel GR. 145; Winckelmann Gsch. d. K. 2, 335.

Dós: 1) (lat.), f. [§ 24, 3, dōtis]: Mitgift, Mit-, Morgengabe, Brautschatz ꝛc.: D. adventītia, Mitgift v. der Mutter od. v. Fremden; (in)æstimāta, (un)geschätzte; ecclēsiæ, Stammvermögen einer Kirche; inofficiōsa, unverhältnismäßige, die Pflicht gegen die übrigen Kinder verletzende Mitgift; cāūta s. confessāta s. constitūta, zugesicherte, aber noch nicht gegebne; necessāria, einem Kind als Pflichttheil gebührende; prælegāta, vorvermachte; profectītia, vom Vater od. dessen Verwandten; promíssa, zugesagte; putatīva, vermeintliche; receptītia, nach Auflösung der Ehe zurückfallende ꝛc.; Dōtis — actio, Dotationsklage; promíssio, Versprechung einer Mitgabe; collātio (s. d.) ꝛc., s. auch Contrados. — 2) (frz. dō), m., uv.; uv.: Rücken (s. dorsum): D. à d. [dosadō], mit den Rücken gegen einander gekehrt (Ggstz Vis à Vis); D. d'âne (auch Dodane), Eselsrücken; ein spitz zulaufender Gewölbebogen. — 3) (gr.): gieb! (s. Archimed). — **Dōs**, m., uv.; uv.: Steindenkmäler. . . Im ganzen Skandinavien, wo solche Steinsetzungen D. od. Dyß genannt werden. . . Celtische Dolmens (D., Dyß). Ausld. 38, 832b. — **Dósch**: s. Doguschi. — **Dōschürme** (türk.), f.; -s: Aushebung v. Christenknaben. — **Dōs-e**, f.; -n; Döschen, lein; -n-: 1) (gr.) Gabe; soviel von einer Arznei zur Zeit zu nehmen ist, auch übrtr. ꝛc. W. 12, 33; In zu starken D-n genommen. Musäus M. 1, 75 ꝛc.; oft in ganz gr. Form: Daß er dem schwachen geistigen Digestionsapparat seines Patienten nicht mit einer allzustarken Dosis zusetzen durfte. Hausbl. (67) 2, 181; Eine gute Dosis Schlauheit. Schücking Verschl. Wege 2, 7 ꝛc.; Acc.: Ich will dir eine stärkre Dosin geben. Hamb. Th. 2, 154 ꝛc. (Auffallend masc.: Einen Dosis Sublimat. G. 29, 118). — 2) (deutschen Stamms) Büchse, Behältnis: a) o. Zusatz nam. für Taback, zumal Schnupftaback (Tabatière): Eine D., Tabacks-, Schnupftabacks-D.; Spaniol-Döschen. König Kl. 1, 55; Goldne, silberne, Horn-, Holz-, Rinden- (Gartenl. 14, 778a), Papiermaché- (od. — nach den Fabrikanten —: Müller-; stobwasser'sche), Schildpatt-D.; Lorenzo-D-n. Jp. 2, 178 ꝛc., die in Folge v. Laurence Sterne's empfindsamer Reise eine Zeitlang sehr beliebt, s. nam. JGJacobi 1, 106; Spiel-D., Spieluhr in Dosenform, s. d. — b) gw. m. Bstw., das aber auch zuw. als bekannt wegbleiben kann, z. B.: Butter-D. od. -Büchse; Einmach- od. Konservierungs-D-n, -Büchsen, luftdicht verschließbare Blechgefäße zum Konservieren v. Speisen ꝛc.; Kamm-D., auf dem Toilettentisch; Kompaß-D., -Mörser, das Gehäuse, in dessen Mitte der Gnomon steht, worauf sich die K.-Scheibe dreht. Bobrik 417; Krystall-D., nam.: krystallne Zucker-D.; Sie zog ihre Schmink-D. heraus u. retouchierte das bunte D-n-Stück ihrer Wangen. Jp. 8, 147; Schwamm-D., zur Aufbewahrung v. Schwamm; aber auch: Abguß an Pfeifenköpfen, worin sich der beim Rauchen entstehnde Tabacksseifer sammelt (Wassersack). Karmarsch 2, 627; Zucker-D. ꝛc. — c) auch v. natürlich vorkommenden Ggstdn in D-n-Form od. zu D-n dienend, z. B.: Kamm-Muscheln, die zu Tabacks-D-n verarbeitet werden, wie die Pilgermuschel; Döschen, Óstrea minūta ꝛc.; ferner: Marmelade-D., die D-n-förmige Frucht der D-n-Gadel, Genīpa eriōpila, mit eßbarem Innern. Oken 3, 887 ꝛc. — d) als Bstw. nam. zu a, z. B.: D-n-Baum, Pinus montana; auch bei den Töpfern die Bäume als Unterlage des Trockengestells für die geformten Gefäße; D-n-Bild, auf dem D-n-Deckel; D-n-Form, -förmig; -Gadel [c]; -Gemälde, -Gesicht (Musäus Ph. 1, 99; Schokke N. 3, 89), s. -Bild; -Kompaß [b]; -Schildkröte, Cistūdo; -Schnecke, Búccinum arculāria; -Stamp(f)e, -Form; -Stück (Gellert 3, 287 ꝛc.), -Bild; -Uhr, Spiel-D. ꝛc. — **Dosch** (ar.), f.: Die Procession der D. Grube Ch. 2, 223 ff., wobei der Schech der Derwische über eine Gasse dicht zusammen auf dem Boden liegender Derwische reitet. — **Dōs-iologīe** (gr.), f.; -(e)n: Lehre, Lehrbuch v. den Dosen der Arzneien. -is, f. [§ 24, 3, uv.]: s. Dose 1. — **Dossēnus** (lat.), m. [§ 24, 2]: s. Bucco. — **Dossīēren**, tr.: böschen (s. adossieren; extradossiert): Dossier-Brett, als Böschungsmaß; Die Steinpflasterdossierung. NatZ. 21, 149 ꝛc. — **Dósloum** (türk.): (als Zuruf) Freund! heda! ꝛc. Grenzb. 26, 4, 269. — **Dot-āl** (lat.), a.: die Dos (s. d. 1) od. Dotierung betreffend, dazu gehörig ꝛc.; auch substantivisch: Die D-en, der Kirche od. dem Pfarrer Zinspflichtige: D.- (od. Pfarr-) Bauern; D.-Gerichtsbarkeit, zur Dotierung einer Pfarre gehörig; D.- (od. Pfründen-) Güter; D.-System, auf das röm. Recht v. der dos gegründet ꝛc. -ālis, a.: Dotal. -alītium, -ālium, -ārium, n., -s; ien: Leibgedinge, Witthum (s. Donatio propter nuptias). -atiōn, f.; -en: Dotierung, Ausstattung mit Gütern, — z. B. einer Tochter bei der Verheirathung; verdienter Staatsmänner, Feldherren ꝛc.; frommer Anstalten, wie Schulen, Kirchen ꝛc.: D-s-Gesetz (Brandis Gr. 3, 220 ꝛc.); -Klage; -Pflicht, -Verbindlichkeit, -Verpflichtung ꝛc. -īēren, tr.: ausstatten, aussteuern, z. B. mit Heirathsgut od. sonst mit Gütern, Einkünften ꝛc.: Gut-, die best-, die reichst-dotierten Stellen, Pfründen ꝛc.; Die reichdotierteste Hofbühne. DMus. 15, 2, 630. — **Dothiēn** (gr.), m., -s; -e: Blutgeschwür (s. Furunkel). — **Dottōr-e** (it.), m., -s; -s, -n, -i: Doktor. Spielhagen Pr. 6, 109; 112 ꝛc.; auch als komischer Charakter der ital. Volksbühne. Düringer 626; Der d. od. Gratiāno v. Bologna, die Parodie des Rechtsgelehrten ꝛc. Rosenkranz PGsch. 550. -éllo, m., -s; -s, -élli: ein Halbgelehrter, Gelehrtthuender.

Douair-e (frz. duär'), m., -s; -s: Dotarium. -ière (-jär'), f.; -s: Standeswittwe als Besitzerin eines Dotariums (engl. Dowager). — **Douān-e** (frz. du-), f.; -n: (s. Dogana; Aduana): Hier ist die Haupt-D. der russ. Mauth. Kohl Pet. 2, 289;

D–n-Gebäude. Mobert 1, 190. -ier (–jē), m., –s; –s: Zollbeamter ꝛc. — Doubl-age (frz. dubbläshe), f.; –n: Doublierung, auch: (seem.) Spickerhaut od. Kupferbeschlag. -e: 1) (frz. dūb'l), a.: a) doppelt: Quitte ou [kitt u] d. spielen, durch Weiterspielen entscheiden, ob der bisherige Verlust sich ausgleicht od. verdoppelt ꝛc. — b) (s. a) m., –s; –s, (–n): z. B.: Einen D. gewinnen, eine doppelte Partie, im Whist ꝛc.; Übrigens erhalten die Taffetbänder im Handel mancherlei Namen, z. B. mittelfeine Renforcés [s. d.]. . . D–s, französische D–s, Fins [feng] D–s ꝛc. Prechtl 1, 421; Der gebräuchlichste Stoff zu den Winterpaletots ist angoraähnlicher D. Bazar 13, 327c, auch: D.-Stoff, mit verschiedner Färbung auf beiden Seiten ꝛc.; ferner als Name verschiedner Münzen, z. B.: Die Doublen. G. 8, 133; 136; 138 = Zwölf Dubeln. 156 (Dublonen, s. d.); D. in Algier = 50 Aspern. Encykl. f. Kaufl. 299a; D. Louis (s. d.), Doppel-Louisdor ꝛc. — 2) (engl. dŏbb'l), a.: doppelt, z. B.: D. Donkey (s. d.); D. Eagle (s. d.); D.-First (s. d.) ꝛc. -é: 1) a.: verdoppelt, doppelt; auch: durch Stanzen erzeugt (s. Bijouterie). — 2) m., n., –s; –s: a) (Billardsp.) Doublierung eines Balls. — b) Plattierung, plattiertes Blech: D. d'or, Gold-, d'argent [darshäng], Silberplattierung. -et (–é), m., n., –s; –s: s. Doublé 2; ferner: Pasch im Würfelspiel. -étte, f.; –n: 1) etwas doppelt Vorhandnes: Die D–n der Bibliothek verkaufen; Die D–n aus dem Antiquarium des Museums. NatZ. 21, 177 ꝛc.; Kotzebue, der diesen Charakter des Klingsberg in D–n übertrieben hat. Gervinus Hist. 6, 541 ꝛc. — 2) doublierte (s. d. 1g) Edelsteine: Hohl-D–n, geschliffner Bergkrystall od. Glas, innen mit gefärbter Flüssigk. versehn u. mit einem Krystallblättchen verkittet. Prechtl 4, 527 ꝛc. — 3) (Gärtn.) Blumen, nam. Nelken mit bandförmigen, andersfarbigen Streifen. — 4) (Orgelb.) ein Register, um eine Oktave höher als das Principal. — 5) (weidm.) Eine D. machen, mit doppelläufigem Gewehr 2 Thiere unmittelbar hinter einander erlegen. Gerstäcker WW. 291; Spielhagen Hammer 1, 134 ꝛc. -ieren, tr.: 1) doppeln (s. d. II Ss.), verdoppeln, z. B.: a) Den Schritt, das Zeitmaß d.; Im Doublier- [od. Eil-] Schritt ꝛc.; Beim Spiel den Einsatz d.; Er doublierte u. bog Paroli. Ring Verl. Gschl. 2, 100 ꝛc. — b) Das D. hat zum Zweck, die einzeln auf Spulen befindlichen Seidenfäden zu zweien od. dreien vereinigt auf neue Spulen aufzuwickeln, was mittels einer Doubliermaschine verrichtet wird. Karmarsch 3, 242; Man vereinigt eine Anzahl der v. der Vorkratze gelieferten u. neben einander gelegten Bänder mittels eigner Doubliermaschinen in eine Watte v. gehöriger Breite. 1, 126; Das D. od. Duplieren. . . Dupliermaschine. M. 2, 779; 293 ꝛc. — c) (Schneid.) Einen Steff ꝛc. d., Futter drunter setzen, futtern (vgl. d). — d) (s. c) seem.: Ein Schiff d., die Hautplanken zum Schutz gegen den Schiffswurm mit der Spickerhaut od. dem Kupferbeschlag [— mit der Doublierung od. Doublage] bekleiden. — e) Kriegsk.: aus 2 Gliedern ein Glied, aus 2 Reihen eine machen. — f) Bühnenw.: Eine Schauspielerin d. (duplieren. G. 29, 237), ihre Rolle ersetzen (als zweite Besetzung derselben). — g) Unter dem D. der Edelsteine versteht man das Vereinen zweier Edelsteine zu einem Ganzen. Prechtl 4, 527, s. Doublette 2. — 2) (Bill.) Einen Ball d., durch Rückprall an der Bande an eine Stelle bringen. — 3) (seem.) Ein Vorgebirg d., umschiffen. W. 12, 26; Westermann 3, 38b ꝛc. -ings (engl. dŏbblings), pl.: Kreuz- u. Quersprünge (Haken) des verfolgten Hasen. -on (frz. duhblóng), m., –s; –s; -one, f.; –n: Name v. Goldmünzen, auch: Dublone. Scherzer Nat. 326 ꝛc.; Duplone. Reithard 223 ꝛc.; Doblon(e) ꝛc., vgl. Double 1b. -üre, f.; –n: Unterfutter; Aufschlag an Röcken ꝛc. — Douc-e (frz. dūß), a.: weibl. zu doux (s. d.), z. B.: Verlegene Leute, denen man eine d. violence [–ángß, sanfte Gewalt] anthun müsse, damit sie sich entschließen, Das zu fordern, was sie im Grunde ihres Herzens eigentlich selbst wünschen. NatZ. 20, 147. -ement (–'máng), adv. zu doux: sanft, sachte, leise ꝛc. -eur (–ör), (f.); n., –s; –s: Süßigk., in Mz.: Schmeicheleien ꝛc.; Trinkgeld: Graziale u. D–s der Überbringer. Jp. Wahrh. 1, 113 ꝛc. — Douch-e (frz. dúsche), f.; –n: Gieß-, Strahlbad (D.-Bad, Hydrokonion); auch z. B. Gas-D., wo ein Gasstrom auf den Körper strömt ꝛc.; übrtr.: Ich bin in der Stimmung, die D. v. Vorwürfen, die über mich ergehen wird, auszuhalten. Schücking Vrschl. Wege 2, 355. -ieren, tr.: mit einer Douche netzen ꝛc., auch: Ihm den Kopf zu duschen. Chamisso 5, 141. — Doucīeren (frz. duß ꝛc.), tr.: schleifen, z. B. Spiegelglas. Karmarsch M. 2, 904. — Doucine (frz. duß–), f.; –n, –s: Karnieß. — Douelle (frz. duäl), f.; –s: die innre (konkave) Fläche eines Gewölbes, Intrados, Ggstz: Extrados. — Douglas (engl. düglas): Eigenn., dazu, z. B.: Quellen, welche durch Anwendung der D.-Pumpe nutzbar gemacht werden. NatZ. 21, 37; Die D.-Tanne, Ābies (Tsūga) Douglāsii. Natur 14, 241b ꝛc. — Douill-et (frz. dullje), a.: weichl., verzärtelt. -étte, f.; –n: wattierter Stepprock. -ettīeren, tr.: einhüllen ꝛc. — Dōum: s. Dom 4. — Dout-e (frz. dūt), f.; –s: Zweifel: Sans [ßang, ohne] d., s. auch I Mais. -eux (–ö), -ōs, a.: zweifelhaft; unzuverlässig (s. dubiös). — Doux (frz. dū), a.: süß; sanft; sacht, leise ꝛc., s. Douce ꝛc. — Douz-aine (frz. dusän), f.; –s: 1) Dutzend: Schriftsteller à la d. [Dutzendschriftsteller]. W. HB. 1, 297 ꝛc. — 2) s. Dolcian. -e (duf'): zwölf: In [eng] d., in Duodez (s. d.); D. et le va (s. d.).

Dowager (engl. dāūädsher), f.; –s: Douairière: Eine engl. Lady D. Pückler Südöstl. 1, 409. — Dowlas (engl. dāūl–), n.: s. Krea. — Down (engl. dāūn): 1) adv.: nieder, bes.: Up [öpp] and d., auf u. nieder, — auch substantiviert: Die Up and d–s, das Auf u. Nieder, die Wechselfälle des Glücks (of fortune, spr. förtschen); Von den Ups und D–s des menschl. Lebens. Kohl Par. 1, 53 ꝛc.; D.-cast, niedergeworfen, gesenkt, gebeugt ꝛc.; Die D.-town [taun], der niedre Theil der Stadt,

Westermann 3, 347b ꝛc.; D.-train (ſ. T.). — 2) n., –s; –s: Düne (ſ. d.), gw. in Mz., auch z. B.: Die Raſſe der . . South [ßauth] -D–s. Kohl Engl. 3, 92, Schafe v. den „Süd-Dünen".

Doxāl-e, n., –s; –s [§ 24, 3, -is; Mz. -ia]: das den hohen Chor vom Hauptſchiff trennende Gitter in der kathol. Kirche. — **Dox-ologīe** (gr.), f.; –(e)n: die „Lobpreiſung" Gottes, Name verſchiedner Gebete u. Geſänge. **-olōgiſch**, a.: lobpreiſend. **-omanīe**, f.; 0: Ruhmſucht. **-oſophīe**, f.; –(e)n: Weisheitsdünkel.

Doyen (frz. doajéng), m., –s; –s: Dekan (ſ. d., Dechant u. Dean). NatZ. 20, 268; Die frz. Sitte eines Alterspräſidenten. . . In dem D. d'âge [dāſh]. Grenzb. 26, 2, 321; Als D. des anweſenden Adels. Holtei Treuſt. 2, 140 ꝛc.

Dracāna (nlat.), f.; –s [§ 24, 1]: Drachenbaum. — **Drách-m-a** (gr.), f.; –s [§ 24, 1]; **-e**, f.; –n: ein Apothekergewicht, Quentchen (bez.: ʒ); kleine Münze im alten, wie im heutigen Griechenland (auch Drami, türk.: Dramm, vgl. Derhem). — **Drách-wa** (ruſſ.), f.; –s: Trappe (Vogel). Kohl Südr. 2, 143. — **Dráft**: ſ. Draught. — **Drag-ée** (frz. draſhē), f.; n., –s; –s, –n: überzuckerte Körner, Zuckerſchrot. G. 24, 228; 25, 31 ꝛc.; auch: Schrot zum Schießen, Vogeldunſt. **-eoir** (–oār), n., –s; –s: Büchſe zu Dragée. **-īēren**, tr.: Samenkerne ꝛc. d., mit Zucker überziehn. — **Dragkyrtlāna** (ſkand.), f.; –s: Schleppkleid. Weiſs Koſt. 2, 408. — **Dragomān** (türk.), m., –s; –s, –e: Dolmetſch (ſ. Targum; Methurgeman), auch (frz.) drogman (z. B.: Das wichtige Amt eines Drogmans der Pforte. Lindau Walſh. 1, 158, vgl.: Der Drogoman od. Dolmetſcher. Chandler KlAſ. 69), trucheman, it. turcimanno u. ſcherzh. Mz.: Dragoleute. Hammer Memn. 226 ꝛc. — **Drag-ōn**, m., –s; –s: ſ. Dragonkel. **-onāde**, f.; –n: Zwangsbekehrung durch Dragoner (unter Ludwig XIV): Zur Zeit der D–n u. Camiſardenkriege. Hartmann Letzte Tag. 39 ꝛc.; auch verallgemeint. **-ōner**, m., –s; uv.: 1) urſpr. eine im 16. Jahrh. entſtandne Zwittergattung v. Infanterie u. Kavallerie (die nach dem Drachen in der Fahne benannt ſein ſoll, ſ. Draconarius); jetzt Mittelgattung zw. Küraſſieren u. leichten Reitern: Ein Pikett D. mit blanken Küraſſen. Meißner N. 1, 147 ꝛc.; auch (vgl. Gensdarm) v. berittnen Policeiſoldaten ꝛc.: Land-D. Gutzkow Z. 3, 348; Brandis Gr. 1, 344; Der mit einem d.-mäßigen Gange . . heraufſtürmt. Z. 134b. — 2) (ſ. 1): a) = D.-Pferd. — b) (ſ. a) ein großes, ſtarkes, derbknochiges, derbes Frauenzimmer: Mit einem D. von Weibe. L. 7, 23; Eine, die der feinere Mann einen D. zu nennen pflegt. M Meyr Ries 10 ꝛc.; Einen ſolchen Küchen-D. Holtei Eſ. 1, 124; Volksz. 16, 2 ꝛc. — c) (ſ. b) ein wildes, derbes Kind: Ein kleiner, wilder D. muß ſie ſein. Rabner Br. 54; 84 ꝛc. — d) Pflaſterſteine, die im Fall der Noth aus Mörſern geworfen werden. — e) die das Lederzeug feſthaltenden Achſelklappen auf der Uniform. **-onīt**, m., –(e)s; –e: Bergkryſtall. **-ónkel**, m., –s; uv.; **-ūn** (**-ōn**), m., –s; –e: Name v. Pflanzen, beſ. Artemīsia dracúnculus (auch Eſtragon); ferner: Achillēa ptármica (Feld-, Wieſen-D.); Hæmánthus punīcëus (Baſtard-D.); Rhinánthus (Waſſer-D.) ꝛc. **-onnāde**: ſ. Dragonade. **-ónne**, f.; –n: Degenquaſte. — **Draillīēren** (dralj–), tr.: Fäden zuſammendrehn, drillen, zwirnen. — **Drain** (engl. drēn; falſch, nach frz. Ausſpr., dréng), m., –s; –s: unterirdiſcher Abzugskanal v. Thonröhren zur Entwäſſerung des Bodens. Karmarſch 1, 547 ff., auch: Unter-D–s. Schulz-Fleeth 238; D.-Röhre ꝛc. **-age** (drēnidſh, — nach frz. Weiſe: drānāſhe), f.; –n: Entwäßrung durch Drains. Gutzkow R. 7, 96 ꝛc. **-en**, tr.: durch Thonröhren entwäſſern: Gedraint. Landw. Z. (56) 565a. **-īēren**, tr.: drainen: Drainierung, Drainage. — **Draiſīne** (oft geſpr., wie frz., dräſ-), f.; –n: urſpr., ein vom badiſchen Forſtmeiſter K. v. Drais erfundner Wagen, den die darin ſitzende Perſon durch eine Kurbel od. Tretvorrichtung bewegt; jetzt gw. ein nach ähnl. Prinzip gebauter Wagen, zum Befahren einer Eiſenbahnſtrecke ohne Lokomotive, für die Betriebsingenieure ꝛc.: Eine D. mit etlichen Mann auf Rekognoſcierung auszuſenden. NatZ. 19, 369; (Dreſine. Gerſtäcker NReiſ. 1, 212) auch: Dampf-D., durch Dampfkraft bewegte. — **Drac-**, **Drāk-o** (gr.): 1) m. [§ 24, 3, -ōnis]: Drache, z. B.: D. marīnus, „Seedrache", ein Fiſch ꝛc.; Sánguis d–nis, „Drachenblut", verſchiedne rothe Harze (ſ. Dracāna); Cāput u. cāūda d–is, Drachen-Kopf u. -Schwanz, der auf- u. abſteigende Knoten der Mondbahn ꝛc., ſ. Draconārius. — 2) m., –s; -ōnen: atheniſcher Geſetzgeber (vor Solon), v. dem es hieß, D–'s Geſetze ſeien nicht mit Tinte, ſondern mit Blut geſchrieben. Kriegk 1, 301; Sch. 1025a ꝛc. (auch: Drakon); auch antonomaſtiſch; dazu: Der drakoniſche Artikel 96 unſres Strafgeſetzbuchs. Schücking FrR. 1, 27; NatZ. 20, 585 ꝛc. **-ocēphalum**, **-okēphalon**, n., –s; la [§ 24, 2, n.]: eine Pfl., „Drachenkopf". Oken 3, 1071. **-on**: ſ. Drako 2. **-onārius**, m. [§ 24, 2]: Fahnenträger (vgl. Dragoner); Seit Hadrian hatten die Kohorten auch ihre Sígna. Letztere . . hießen Drachen od. Dracōnes, die Träger derſelben Draconārii. Weiſs Koſt. 1, 1099. **-ōniſch**, a.: ſ. Drako 2. **-onīt**, m., –en, –s; –e(n): Drachenſteine, verſteinerte Zähne (ſ. Drakoſaurus). **-onītiſch**, a.: auf die Knoten des Mondes bezüglich (ſ. Draco 1): Der d–e Umlauf. Mädler 160, vgl.: Den Drachenmonat, ménsis draconīticus. Gehler 3, 269. **-ónium**, n., –s; ien [§ 24, 2, n.]: Drachenwurz: Das friſche Grün der Drakontien. Humboldt Kosm. 2, 91; 96. **-oſaūrus**, m. [§ 24, 2]: Die Seedrachen od. Halidrakonen. . . Nach der Form der Zähne, die ſich am beſten erhalten haben, unterſcheidet man mehrere Gattungen (Nothosaūrus, D., Conchiosaūrus) aus dem Muſchelkalk. Burmeiſter Geſch. 487. **-únculus**, m. [§ 24, 2]: 1) (Bot.) ſ. Dragonkel. — 2) (Zool.): a) Art Fiſche, Calliōnymus (frz. dragonet). Oken 6, 174. — b) Flattereidechſe, D. vīridis ꝛc. 598. — c) Fadenwurm, Górdius. — 3) (Arzn.) die ſ. g. Miteſſer in der Haut, ſ. Cō-

medo. — **Drām-a** (gr.), n., -s, (uv. s. 7, 314; 409 ꝛc.); -s, -en [§ 24, 3, n., -atis]: Schauspiel, dichterische Darstellung einer Handlung als gegenwärtig in ihrer Entwicklung u. ihrem Verlauf. G. 35, 378 ꝛc.; auch: Schauspiel in engrem Sinn (im Ggstz zu Komödie u. Tragödie). Rosenkranz PGsch. 16 ꝛc. u. übrtr.: Boulevard- [s. d.] D.; Scenen, die in regelrechten Familien-Dramen nicht ungewöhnlich sind. Spielhagen Pr. 6, 219; Hauptpersonen des gegenwärtigen Kriegs-D-s. G. 26, 42; Lesedramen [im Ggstz der aufgeführten]. Rosenkranz PGsch. 613; Hamlet ist ein wesentlich hochtragisches Nemesis-D. DMus. 17, 1, 129; Wir stehen am Anfange des andern Aktes in diesem pfälzischen Revolutions-D. DViertelj. 47, 340. Schäferdramen. Eichendorff GschDr. 105 ꝛc. **-ātik**, f.; -en: 1) die dramatische Poesie. Rosenkranz PoesGsch. 11; 14 ꝛc. — 2) Schauspielkunst; Lehre darüber. **-ātiker**, m., -s; uv.: Schauspieldichter. **-ātisch**, a.: in der Weise eines Dramas, dazu gehörig ꝛc. **-atisīeren**, tr.: einen Stoff dramatisch behandeln. **-atomān**, m., -en, (-s); -en: ein auf Schauspiele ꝛc. Versessner, dazu: D-īē; d-isch. **-atopōīē**, f.; 0: Abfassung u. Aufführung v. Dramen. **-atúrg**, m., -en, -s; -en: ein die Theorie der Schauspiel-Kunst u. -Dichtung behandelnder Schriftsteller; Schauspieldichter. **-aturgīē**, f.; -(e)n; **-atúrgik**, f.; -en: Anweisung zu den Regeln für Schauspiel-Kunst u. -Dichtung (s. Didaskalie 2). **-atúrgisch**, a.: zur Dramaturgie gehörig, darauf bezüglich. — **Drāmi** (ngr.), n., -s; -s; **Drámm**, n., -s; -s: s. Drachme. — **Dramol-et** (frz. -ā), n., -s; -s; **-étt**, n., -(e)s; -e: kurzes Drama. G. 27, 483. — **Drap** (frz. drā), n., -s; -s: Art geköperter tuchartiger Stoff: D. (d. de Berry) ist geköpert, beim Weben sehr stark geschlagen, vorzügl. fest gewalkt, daher v. lederartiger Stärke u. wasserdicht; im Übrigen ganz nach Art des Tuches appretiert. Karmarsch M. 2, 735; D. de Soie [ßoā], ein starker lederartiger [Seiden-] Stoff v. 3-, 4- od. 5-bindigem Körper ꝛc. 791; D. brut [brü] od. D. en toile [ang toāl], ungewalktes Tuch, Loden. 708; D. camayeux (s. d.); D. d'Abbeville [dabb'wil], leichtes Wollentuch; D. d'argent [darshâng], Silberstoff; D. de dames, Damen-, Halbtuch; D. d'or, Goldstoff; (auch Name einer Äpfelsorte); D. d'or (od. d'argent) frisé, auf der rechten Seite kraus (auch zuw. bloß: Frisé, n.); D. impérial [engperiál], Kaisertuch ꝛc. — **Drāp-a** (nord.), n., -s; -s, -ur: D. heißt das zum Gedächtnis der heimgegangnen Helden u. Könige gesungene Ehrenlied. Simrock Fr. 197; Ein donnerndes D. Mohnike Fr. 18; Rosenkranz PGsch. 305 ꝛc. — **Drap-erīē** (frz.), f.; -(e)n: Drapierung. **-ier** [-ié], m., -s; -s: Tuch-Macher, -Händler. **-īeren**, tr.: (Mal. ꝛc.): bekleiden, mit Gewändern, Stoffen, Zeugen künstlerisch, kunstgemäß, nam. in Bezug auf den Faltenwurf behängen, verzieren: Drapierung. — **Drást-icum** [gr., § 24, 2, n.]: heftig wirkendes Arznei-, bes. Abführmittel. **-isch**, a.: kräftig wirkend, stark ergreifend. — **Dratēnici** (böhm.), m., uv.; uv.: Drahtbinder. Globus 4, 82a. — **Draught** (engl. dráft), m., -s; -s: Tratte, Wechsel. — **Drāvida**: Mit D. wird in der ältern Sanskritliteratur ein Volk an der Ostküste des Dekhan bezeichnet, welches im brahmanischen Kastensystem als eine zu Sudra herabgesunkene Kschatriyakaste betrachtet wird; man gebraucht jetzt den Namen für die Völker der Halbinsel im südl. Dekhan. Ausld. 39, 1241b. Dazu: Dravidische (od. dekhanische) Sprachen, s. tamulisch ꝛc. — **Drawback** (engl. dráhäck), n., -s; -s: Abzug, z. B. bei Bar-Zahlung (Rabatt); Rückzoll, Ausfuhrvergütung. — **Drawing** (engl. dráing), n., -s; -s: Zeichnung. **-room** [-ruhm], n. (m., Spielhagen Tann. 150), -s; -s: 1) Gesellschaftszimmer, Salon: So voll v. geputzten Herren u. Damen, wie ein Londoner D. bei einer Rout. Kohl Südr. 1, 186 ꝛc. — 2) als Hofgesellschaft, Hoffest: Daß die Königin am 5. März ein Lever u. am 10. einen Damenempfang (D.) im Buckingham Palace abhalten werde. NatZ. 22, 76; 21, 160. **-table** [tehb'l], m., -s; -s: Tisch mit Bilderwerken ꝛc. im Salon. — **Dray** (engl. drē), f.; -s: Karre, Bier-Wagen ꝛc. Gartenl. 14, 109a ꝛc.; Einen Platz auf seiner Bullocks-D. [Ochsenkarren in Australien]. Globus 4, 95a.

Dredge (engl. drédsh), n., -s; -s: Pflugnetz, das gleichsam pflügend über den Boden des Gewässers streift. Salon 1, 439 (vgl. Kurre). — **Drēget**, n., -s; -s: das Sammetmesser zum Aufschneiden der Maschenreihe beim geschnittnen Sammt. Karmarsch M. 2, 483, auch Driet. — **Dreisbheartaigh**: s. Zester. — **Drēpan-on** (gr.), n., -s; -a: Sichel; krummes Messer. — **Dressine**: s. Draisine ꝛc. — **Drés** (engl.), m., uv.; -es: Anzug, Kleidung: Bloomer (s. d.) -D.; Full (s. d., — Ggstz: Half, s. d.) D. ꝛc. **-er**, m., -s; -s: Dressierer; Zurichter, s. Cloth-d. **-eur** (frz. -ör), m., -s; -s, -e: Dressierer. **-īeren**, tr.: abrichten, einschulen, einüben, zurichten, zustutzen ꝛc.: Pferde (an der Dressierleine), Hunde (mit dem Dressierbock) d.; Therese dressiert ihre Zöglinge, Natalie bildet sie. G. 17, 308 ꝛc.; Die beim Bohren sich krümmenden Flintenläufe d., richten, grade hämmern. Karmarsch M. 1, 596; Speisen bei der Zubereitung die gehörige Form ertheilen ꝛc. Scheible Kochb. 6; Die Haare zur Perücke d. (mittels der Dressierstöcke) ꝛc.; Andressierte [angelernte] Künste. Heine Reis. 4, 112 ꝛc. **-ing** (engl.), n., -s; -s: Ankleidung, das Anziehn: D.-Room [ruhm], Ankleidezimmer; -Table [tēb'l], Putztisch ꝛc. **-oir** [-oār], m., -s; -s: Anricht-, Schenktisch (s. Tresor). **-ūr**, f.; -en: Dressierung. G. 11, 49; 17, 38 ꝛc.; Die ganze militärische Parade-D. Falke Gsch. d. mod. Geschmacks 294.

Driā (chin.), m., -s; -s: ein gefabeltes Thier: Der D. od. Dsja ist ein Drache mit 6 Krallen. Globus 12, 226b. — **Drīēt**, n., -(e)s; -e: s. Dreget. — **Drift**, f.; -en, -s: niedrd., seem. = Trift (s. d. 2 Ss.): Das Tafelland besteht hauptsächl. aus Geschieben, Boulder [bölder] -D. in horizontalen Straten. Humboldt Bergh. 3, 130 ꝛc.; See-D-en ꝛc.; D.-Strömung ꝛc. — **Dril**, m., -s; -s: Art Pavian (Papio leucophæus). Perty 330, s. Mandril. —

Drillen, tr.: s. Ss.; auch (Landw.): Pflanzen in Reihen säen: Die Samenersparnis bei der Drillkultur od. Drillsaat mittels der Drillmaschine ꝛc. — **Drill-es** (frz. drilj), pl.: Lumpen zur Papierbereitung. **-eur** (-ör), m., -s; -s, -e: Lumpensortierer. Ausld. 38, 1144a, vgl. Trieur. — **Drillieren**, tr.: drillen, zusammendrehn ꝛc.: Schnur aus 72 drillierten Fäden. Weiss Kost. 1, 286. — **Drimyphagie** (gr.), f.; 0: der Genuß scharfer, saurer Speisen als Diät. — **Drink** (engl.), m., -s; -s: Trunk: Den D. nehmen wir in Randale's Islands. Westermann 3, 697a; 573a; 696b ꝛc. — **Drinn** (ar.), n., -s; 0: ein Sandgras der Sahara. Globus 5, 137b; Die Thiere fressen das D.-Heu recht gern. ebd., s. auch Luhl. — **Drittérne**, f.: s. Triterne. — **Drittūra**: s. Dirittura. — **Driver** (engl. dreïwer), m., -s; -s: Treiber ꝛc.: Der D. (Kutscher). Kohl Engl. 2, 61; Nigger (s. d.) -D.; Rolley (s. d.) -D. ꝛc.

Drogét(t), m., -(e)s; -e: ein gemusterter Stoff mit gleichartigem, durch eine eigenthüml. Schnürung hervorgebrachten Grund, — aus Seide (Karmarsch M. 2, 792), aus Wolle (752) ꝛc., frz. droguet. — **Drōg(o)m-an**, m., -s; -s, -āne: s. Dragoman. — **Drogu-e** (frz. drōg'), f.; -s, -n: rohe Arznei- od. Farb-Stoffe (vgl. Pharmakon): D-n-Handel, -Handlung, -Händler ꝛc. **-erīe**, f.; -(e)n: Drogue, Droguenhandlung: D.-Handlung; -Waaren ꝛc., vgl. Officinalia. **-ist**, m., -en, -s; -en: Droguenhändler, s. Druggist. — **Droguet** (drogē), m., -s; -s: s. Drogett. — **Droit** (frz. droá): 1) a.: grade; recht, rechts: à d-e, zur Rechten, rechts. — 2) n., -s; -s: Recht, Steuergebühr, z. B.: D. d'aubaine (s. d.); d'épave (s. d.); d'étape (s. d.); de pinacle (s. d.); de sauvement (s. d.); de seigneuriage (s. d.) ꝛc.; D-s réunis [rēünī], vereinigte Abgaben. **-ure** (droatūr), f.; 0: Gradheit, Redlichk., Biederkeit. — **Drôl-e** (frz. drōl), m., -s; -s: Schalk, Spaßvogel, durchtriebner Schelm. **-erīe**, f.; -(e)n: Drolligkeit (s. d. Ss.), Schnurrigkeit, Schnurre, Schwank, Posse ꝛc., vgl. deutsch (s. Ss.): Droll-e, -erei. — **Drōm** (gr.): Lauf, — als Bstw.: D.-Thier = Dromedar (s. d., vgl. Läufer. Jes. 60, 6; 66, 20 ꝛc.). Krünitz 9, 640 ꝛc. **-as**, f. [§ 24, 3, -adis]: Art Schnellsegler bei den Alten. Bobrik 244b. **-e**, f.; -n: Landstraße. Chobert 2, 193. **-edār**, m. (n.), -(e)s; -e: bei den Alten das „Lauf-Kamel" (s. Maihari), — danach heute gw.: das Kamel mit einem Höcker (im Ggsz des zweihöckrigen Trampelthiers), Camēlus dromedārius, s. Brehm Hab. 143; Oken 7, 1260 ff.; Mit dem Fuß voll Schwielen | klimmt durchs Gebirg der D. Freiligrath SW. 1, 146; Einen Redschi- [s. d.] D. Pückler Südöstl. 2, 46 ꝛc.; doch auch z. B.: Sie brächten einen D. durchs Nadelöhr, | geschweige denn ein bloß Kamel (s. d.). Platen 4, 103 ꝛc. Auch übrtr. — wie Kamel, s. d. — auf Pers.: Von dem breitschulterigen D., von dieser handfesten Wirthin, pantoffelt. Waldau N. 2, 215. — **Drommēt-e**, f.; -n: alt u. dichterisch = Trompete (s. d.), G. 4, 7 ꝛc. **-en**, intr.: trompeten. 10 ꝛc. — **Drōm-o** (gr.-lat.), m. [§ 24, 3, ōnis]: Art großer, vielrudriger Kriegsschiffe im 8. u. 9. Jahrh. Bobrik 244 (vgl. Dromas). **-os**, m., uv.; -oi: 1) Lauf, Wettlauf. Guhl 1, 207; 238 ꝛc. — 2) Sogenannte Dromoi od. Fahrstraßen. Chobert 1, 34. — **Drónte**, m., -n; -n; f.; -n: s. Dodo. — **Drop** (engl.), m., -s; -s: 1) „Tropfen", als Bez. v. Zuckerwerk, Zuckerklümpchen in Tropfenform: Zuckerwaaren in Form v. d-s (Tropfen) aller mögl. Farben. Gartenl. 15, 662b ꝛc. — 2) „Maschine, die Etwas fallen läßt", z. B. die die aus den Bergwerken kommenden Kohlenwagen sammt Ladung auf die Kohlenschiffe zwecks der Verladung herabläßt. Kohl Engl. 2, 41. — **Drop-acismus** (gr.), m., uv.; 0: das Fortnehmen der Haare mittels eines Pechpflasters, bei Kopfgrind ꝛc. **-ax**, m. [§ 24, 3, -acis]: Pechpflaster. — **Dróschk-e** (russ.), f.; -n; -n-: leichter Wagen, wie sie nam. in größeren Städten zum Fahren innerhalb der Stadt für die sie benutzen Wollenden bereit stehn: Die Fiaker, die sie hier [in Berlin] D-en heißen. Auerbach Gr. 406; Kohl Pet. 2, 127; Südr. 1, 33 ꝛc. (Troschke. Eckermann G. 2, 99; Drotschke. Hackländer Nam. 1, 117 ff.); Ich fuhr . . auf einer Bank-D. Viedert Turg. Jäg. 1, 154; Jagd-D. 156 ꝛc.; Phöbus in der Sonnen-D. Heine Atta 121, komisch st. Sonnenwagen ꝛc.; D-n-Fuhrmann, -Kutscher ꝛc.; -Pferd, -Gaul; -(Halte-) Platz; -Taxe; -Wesen ꝛc. **-en**, intr. (haben, sein): in einer Droschke fahren: Droschketen wir über harte Steine ins Wallnertheater. Berl. Montagsz. 5, 37; Gartenl. 16, 553a ꝛc. — **Drōs-era** (gr.), f. [§ 24, 1]: eine Pfl., Sonnenthau, aus der Zunft der Droseracēen. **-ometer**, m., n., -s; uv.; **-oskōp**, n., -s; -e: Thau-Messer. Dazu: Drosometr-, Drososkōp-ie, f.; -isch, a. — **Dróssard** (holl.), m., -(e)s; -e: Drost: Der D. von Brabant. Sch. 828b. — **Dróst**, m., -(e)s, -en; -e, -en: niedrd. Bez. einer obrigkeitl. Würde, etwa = Amtmann, Vogt ꝛc.: Land-D.; Ober-Land-D. ꝛc.; D(-en)-Amt ꝛc. **-ei**, f.; -en: das dem Drost untergebne Gebiet, seine Amtswohnung ꝛc. — **Drottkvädi** (skandin.), n., -s; 0: eins der Grundschemata der skaldischen Verse. Rosenkranz PGsch. 305.

Drūd, m., -en; -en; **-e**, f.; -n: Alp; zauberhaft wirkendes Wesen; Hexe, — oft vermischt mit Druide (s. d.) —, s. Ss. u. z. B. Gries Tass. 16, 37 ꝛc.; auch: D-en-Baum, als Sammelplatz der D-en; -Beutel, Bovist; -Busch, Alpruthe, Alpschoß, verwirrt durch einander gewachsnes Gestrüpp; -Ei, v. auffallender Kleinheit; -Fuß, Pentagramm (s. d.), eine Figur, der man magische Kraft, nam. Abwehr böser Geister, der D-en zuschrieb. G. 11, 58 ꝛc., auch Name von Pflanzen, z. B. Lycopōdium clavātum (D-en-Kraut); -Nacht, Walpurgisnacht (s. d.); -Stein, kleiner runder, durchlöcherter Stein als Schutzmittel gegen die Macht der D-en geltend; -Stück, Stück Fleisch am untern Bug eines Ochsen; -Stunde, Elfen-, Geisterstunde (Mitternacht); -Wind, plötzlich entstehnder Wirbel-

wind ꝛc. — **Drüde**: Drude, Druide. — **Druggist** (engl. drŏggist), m., uv., –s; –s: Droguist. Kohl Par. 2, 31. — **Druīd-e**, m. (f.), –n; –n: Priester(in) bei den Celten. W. 12, 345; 15, 290 ꝛc.: D–n-Altar (s. Cromlech); -Baum (Sch. 499b); -Berg; -Höhle ꝛc. **-enthum**, n., –(e)s; 0: das celtische Priesterthum ꝛc. Rodenberg InsHeil. 1, 39; Wal. 49; 87, vgl.: Alles Düstre, was vordem den Druidismus charakterisiert. 50; 207. **-isch**, a.: auf die Druiden bezügl. ꝛc. 187; InsHeil. 1, 39; 241 ꝛc., vgl. Cercle (s. d.) druidique. — **Drummer** (engl. drŏmmer), m., –s; –s: s. Bug. — **Drúmmond**: s. Hydrooxygen. — **Drūp-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: Steinfrucht, Pflaume ꝛc. **-acēēn**, pl.: Steinfrüchtler. Natur 16, 11a. — **Drūse**, m., –n; –n: Name einer kriegerischen Völkerschaft in Syrien, s. Petermann Or. 1, 145 ff.; 375. — **Drwg**: s. Andras.

Dry (engl. drēi), a.: trocken: D. toast (s. d.) ꝛc.; v. Wein (vgl. secco): stark, herben Geschmacks (s. Herrig 34, 135): D. Madēra (s. d. 3). — **Dryāde** (gr.), f.; –n: Baumnymphe (s. d. u. Hamadryade). Sch. 76a ꝛc., in der Ez. auch: Dryas, z. B. Platen 1, 104. **-it**, m., –en; –en: Eichenholz-Versteinrung.

Dschábbe, m., –s; –s: Mantel der Derwische. Ausld. 38, 1033a. — **Dschābhla**, f.; –s: Bis zum vollendeten 6ten Jahre trägt das Kind [der Parsis in Bombay] die D. (Zublah), eine Art Kittel . . u. auf dem Kopf hat es die Topi. Globus 4, 166a. — **Dschaçāna** (–ßā–), m., –s; –s: am Amazonenstrom ꝛc.: Ein kleiner kastanienbrauner Watvogel, der D. (Parra). 39, 1130a, vgl.: Der gemeine Spornflügel, Parra jaçana. Oken 7, 568. — **Dschādi**: s. Kaste. — **Dschādu** (türk.), m., –s; –s; f.; –s: Zaubrer, Hexe. Hammer 10, 344. — **Dschāenab** (pers.): Man tituliert sich mit Schaerif [s. Scherif], Saerkar, D. (Gnaden, Excellenz, Liebden). Ausld. 38, 1037b. — **Dschagg-anātha, -ernāth**: s. Jagernaut. — **Dschahelījah** (ar.), f.; 0: die vormohamedanische Zeit des Heidenthums. — **Dschāin, -a** (ind.), m., –s; –s: eine der 4 Hauptsekten in Indien: Den Bramanismus, den Buddhaismus, die Sekte der D–a's u. die der Sick's. Kriegk 1, 31; Er, ein Schrâwak od. D. seiner Religion nach. Ausld. 39, 34a ꝛc. — **Dschakāmi**, m., –s; –s: s. Agami. — **Dschamī**, f.; –s, –en: Eine große für den Freitagsgottesdienst bestimmte Moschee od. D. (die kleineren heißen Mesdschid). . . Das eig. Gotteshaus zerfällt in den Hof (Sfahn) u. in das Heiligthum (D. im engern Sinne). Schack 2, 177 ff.; Von den Minareten aller D–en, Moscheen ꝛc. Murhard Konst. 1, 171, auch: Dschāmii, d. i. Versammlerin. Hammer 10, 345; Die Moschee, El-Djami. Globus 4, 3a; Die große Hauptmoschee, Dschema el Kutubiah, d. h. die Moschee der Schönschreiber. 6, 86b, s. Aldschame; Dschimaa. — **Dschánbas** (türk.), m., uv.; uv.: Seiltänzer. Hammer 10, 345. — **Dschángel**: s. Dschungel. — **Dschanhói**, m., –s; –s: Der D. (die Majestät). Grenzb. 25, 3, 134, in Abessinien. — **Dschāpe**, m., –s; –s, uv.: Art Vogel, am Amazonenstrom ꝛc.: Die Hängenester (Virolarten) od. D., wie man sie hier nennt, mit ihren sackartigen Wohnungen. Ausld. 39, 1130b. — **Dsch(c)hāri-a** (türk.), **-eh**, f.; uv., –s, pl.: Das ganze Personal [im Harem] zerfällt in 4 Klassen: Gededliks (Auserwählte), Ustа's (Herrinnen), Schahzirda (Novizen) u. Dscharia (Sklavinnen). Westermann 3, 601b; Damen eines u. desselben Harems, welche eine Freundin in einem andern Harem besuchen wollen, schicken 2 Dschariehs od. Ehrenfräulein . . zu jener Hanum, um die Visite . . anzukündigen. Globus 5, 337a; Die Dschardschehs. 339a. — **Dschāsch(c)han** (pers.), m., –s; –s: Ein D. od. heiliges Mahl [der Parsen]. Ausld. 39, 35a; 34b. — **Dschāsu**, m., –s; –s: ein Sumpfvogel, Penēlope. Ausld. 39, 1131a (bei Oken 7, 596: Schacu). — **Dschatāb** (ar.), m., –s; –s: Tabackspfeife. Petermann Or. 2, 93, s. Tschibuk. — **Dschebājet** (türk.): Einsammlungsgebühr. Hammer 10, 345. — **Dschēb-e** (türk.), f.; –s: Rüstung. **-echāne**, n., –s; –s: (vgl. Chan 1b) Rüstkammer, Zeughaus: D.-Nasiri, Aufseher der Zeugschmiede. **-echanédschi**, m., –s; –s: ein in der Rüstkammer Beschäftigter: D.-Baschi, Aufseher der Rüstkammer (s. Basch). **-édschi**, m., –s; –s: Zeugschmied: D.-Aga, ihr Aga, Führer; D.-Baschi, General des Munitionswesens. Hammer 10, 345. — **Dschēbel** (ar.), m., –s; –s: Berg: Der Scheich el D., der Alte vom Berge (s. Assassine), vgl. geogr. Namen wie Gibraltar = D. al Tarik (Berg des Tarik); Monte Gibello (das Wort Berg ital. u. arab. enthaltend); Der Schlaf lag, „schwer wie der Zebel Leban" [Berg Libanon] auf meinem Herzen. Frankl Jer. 1, 343, s. 419 ꝛc. — **Dschebēli**: s. Latakia. — **Dschebélli** (türk.), pl.: Reisige. Hammer 10, 345. — **Dschedāide**: s. Zeni. — **Dschedid**: s. Nizam. — **Dschedschūl** (ar.), m., –s; 0: Art baumwollähnl. Hanfpflanze. Petermann Or. 2, 267. — **Dscheferdāre** (türk.), f.; –n: D–n (damascierte Flinten, Pistolen u. Klingen). Gerhard W. 2, 215; Die D–n oder Damascener Flinten. 220; Seine glänzende D. (Büchse). Robert 1, 73. — **Dschélb** (türk.), m., –s; –s: Mamluke. Hammer 10, 345. — **Dschelīl**: s. Schelil. — **Dschélli**, f.; –s: große Schrift. ebd. — **Dschēm** (pers.), m., –s; –s, –e: Eigenn., bes.: D. od. Dschemschid, ein alter persischer Fürst besaß ein Gefäß, worin er alles Heimliche zu sehen im Stande war. Daumer 1, 315; 62; Man giebt bei uns der D–e | zweitausend für ein Glas Wein. 93; 2, 212. — **Dschēm-aa** (ar.), f.; –s: Dorf ꝛc.: Das Volk (die D., Versammlung). Globus 5, 170a. **-āāt**, m., –s; –s: ein Regiment Janitscharen. Hammer 10, 345; Zunft. 7, 553. — **Dschemādi**: s. Djumasi. — **Dschēmel** (ar.), m., –s; –s: s. Kamel. — **Dschemmadār**, m., –s; –s, –e: ein ostindischer Officier niedrern Rangs als der Subadar. Westermann 3, 523b. — **Dschemāsim**: s. Djumasi. — **Dschēmschid**: s. Dschem. — **Dschēnabet** (türk.): Strafgelder. Hammer 10, 345, auch: Dschurm u. D. ebd. — **Dschenâr** (türk.): Platane. Petermann Or. 2, 17. — **Dschénbe** (türk.): eine ind. Essenz. Hammer 10, 345. — **Dschénbelit** (pers.),

n.: Malve. Petermann Or. 2, 227. — **Dschénbĭe** (ar.), f.; -s: gekrümmtes Dolchmesser. Weiss Kost. 2, 254. — **Dschéngel**: s. Dschungel. — **Dschénkele**, m., -s; -s: in Damaskus ein schneeweißer Wasservogel. Petermann Or. 2, 60. — **Dschénn-ed** (ar.), n., -s; 0: das himmlische Paradies (s. d.). Gerhard W. 2, 215, auch Dschennat (vgl. Generalife) u. geschr.: Gennah. **-um**, pl.: D., wohlwollende, wie böse Nachtgeister. Globus 5, 134b, s. Dschin. — **Dscherâd** (arab.): Heuschrecke, — wenn sie aus der Erde kommt und noch nicht fliegen kann, Schâf od. Es'haf genannt. Petermann Or. 2, 128. — **Dscherbōa**: s. Zerboa. — **Dschérd-e** (ar.), f.; -s: Die D., die Karawane, welche den v. Mecca zurückkehrenden Pilgern Proviant durch die Wüste entgegenbringt. Petermann Or. 2, 91. **-édschi**, m., -s; -s: Lebensmittel-Kommissär der Pilgerkarawane. Hammer 10, 345. — **Dscherēd** (ar.), n., -s; -s: s. Dolab. — **Dschērid** (ar.), m., -s; -s: Art Wurfspieß: Traf ein Soldat mit dem D. (der Wurfscheibe, deren Werfen ein Lieblingsspiel der Türken bildet). Globus 4, 145a ꝛc.; Das D.-Spiel, wobei man zu Pferde einander mit dem Wurfspieße angriff. CRobert 1, 77, auch Dschirid, s. Murhard Konst. 1, 176 ff. u.: Das Werfen mit kurzen Wurfstöcken zu Pferde nennen sie Dschilit. Gerhard Wil. 2, 291. — **Dschérm**, f.; -s: in Ägypten ein Fahrzeug mit 2 Masten u. großen lateinischen Segeln, im Delta zur Zeit der Überschwemmung dienend. Globus 4, 290a, s. Kijas. — **Dschérresch**, m., uv.; uv.: Arzt bei den Turkomanen (vergl. Tebib). — **Dscherrīje** (arab.), m., -s; -s: ein nicht eßbarer Euphrat-Fisch. Petermann Or. 2, 126. — **Dschérrah** (türk.), m., -s; -s: Wundarzt. Hammer 10, 345. — **Dschesaïr**: Algier. ebd. (s. Jhram). — **Dschesīre** (ar.): Insel. Petermann Or. 2, 45. — **Dschetédschi** (türk.), m., -s; -s: Streifer, Streifstruppen. Hammer 10, 345. — **Dschēwis** (türk.): Nuß. ebd., vgl.: In Wada (Wady) el Dschoz, „Nuß- od. Nußbaumthal". Petermann Or. 1, 342, s. Elgeuze. — **Dschēzieh** (ar.), m.: Tribut. Globus 7, 281b. — **Dschigéss**: Mit Silberdraht gesteppte Tücher, welche die Tataren D. nennen. . . Die Mädchen machen sich eine Menge solcher Tücher für den Hochzeitstag. Kohl Südr. 1, 269. — **Dschigget-āī, -ēī** (mongol.), m., n. (Kohl Pet. 1, 278), -s; -s: „Langohr", Halb-Esel (Asinus hemīonus). Brehm Hab. 142 ꝛc. — **Dschīgha** (türk.), m., -s; -s: Kopfputz v. Gold. — **Dschīhad** (arab.), m., -s; -s: Der D. oder Glaubenskrieg. Schack 2, 196; Globus 7, 281b. — **Dschīhaz** (ar.), m., uv.; uv.: Die Truhe, Sanduk, ist ein größres Möbel für das Frauengemach der arab. Häuser. . . Jede Braut bekommt bei ihrer Verheirathung eine solche Truhe, welche ihren Brautschatz, D., enthält. Ausld. 39, 565b. — **Dschīlit**: s. Dscherid. — **Dschīmaa** (ar.), f.; -s: D., Dschumaa, die Freitags-Versammlung in der Dschami (s. d.). Hammer 10, 345. — **Dschindschi-baschi**, m., -s; -s: Pagen-Vorsteher (s. Basch). ebd. — **Dschingā(h)l**, m., -s; -s: in Japan u. Indien lange Luntenflinte. WhHeine Weltr. 2, 92; 116 ꝛc., auch Gingal geschrieben. — **Dschimke** (poln.), m., -n; -n: Es sind „Flissen" [s. d.], „D-n", d. i. arme polnische Ruderknechte. Hausbl. (65) 4, 150; 152, auch geschr. Dzimke (s. d.). — **Dschinn** (ar.), m., -s; -e; f.; -en: Dämon, Fee (vgl. Genius; Dschennum; Peri): D-en u. Waldgeister. Ausld. 39, 937a; D-en u. Dämonen. Frankl Jer. 1, 400; Dämonen . ., im ganzen Orient Dsch-s genannt. Globus 12, 114a; 211a; Wär dieser Schatz | von allen D-en auch bewacht. Heyse Gl. Bettl. 36; Geister u. D-en. Rosenkranz Poes. Gsch. 375; Ihr Bewohner Dschinnistan's, Peri's u. D-en! Rückert Ausw. 424; Die Macht der D-en übet sie, | doch ihre Tücke nie. Schack 1, 110; 198; 2, 58; 232; Unter den Peri's od. guten Genien. . . Diese Peri's heißen auch D-en u. das Reich, wo sie zu Hause sind, . . Dschinnistan. W. 19, 163 ꝛc. **-istān**, n., -(e)s; 0: das Land der Dschinnen (s. d.), Feenland ꝛc.: Hafis, du lieblicher Papagei, | aus der Liebe goldenem D-e. Daumer 1, 118; Peris, Feen, wohnend im D., hinter dem Gebirge Kaf. 315; „Ginnistan" soviel als Feenland. L. 12, 528; W. 3, 216; 305; 30, 40; 19, 163 (s. o.); 256 (falsch erklärt 357); ETAHoffmann Zach. 28, vgl.: Die guten Feen, die sich ganz d-isch eingerichtet. 23; Daumer 2, 61 ꝛc. — **Dschintelmin**: in Wales = Gentlemen (s. d.), Herren; u. so: Die kleinen D., als Bez. für die Feen, die mit ihren rechten Namen (Schifra's u. Schiog's) zu bezeichnen, man sich scheut. Rodenberg Ins. Heil. 1, 192; 237. — **Dschīrid**: s. Dscherid. — **Dschisi-edar** (türk.), m., -s; -s: Kopfsteuer-Einnehmer. **-et**, n., -s; -s: Kopfsteuer. Hammer 10, 345. — **Dschisr** (ar.), f.; uv.: Brücke. Petermann Or. 1, 297. — **Dschongel, Dschöngel**: s. Dschungel. — **Dschónke** (chin.), f.; -n: chinesisches Schiff v. 100—200 Lasten u. plump im Bau: Bazar 14, 144b; Mag. d. Ausld. 36, 626b ꝛc.; Dschunken. Ausld. 39, 1046a; WhHeine Weltr. 1, 201; Kriegs-Dschunke. 2, 107 ꝛc.; Junk, s. Westermann 3, 277a ꝛc.; Junke. Bobrik 356a; NatZ. 20, 438; Junken (Reim: Funken). Freiligrath SW. 1, 267 ꝛc. — **Dschorabāt** (ar.), pl.: Art Socken, in Damaskus ꝛc. Petermann Or. 1, 150 (auch Lekâlik). — **Dschōz**: s. Dschewis. — **Dschréj** (slaw.): Art hochsohliger Schuhe bei den alten Slaven. Weiss Kost. 2, 321, s. Zrew. — **Dschūa**: bei den ostafrikanischen Negern, die Sonne als Gegenstand der Anbetung (auch Rimue). Globus 4, 77b, vgl. Dschudschu. — **Dschuāni** (türk.), n., -s; -a, -s: s. Burani. — **Dschūbae, Dschūbe**, f.; -s: Oberkleid, Oberweste z. B. der Serben. Gerhard 2, 245; der Karaïten. Kohl Südr. 2, 262; Über dieses Alles ein langer Talar mit langen, weiten, aber nicht aufgeschlitzten Ärmeln, den man [in Damaskus] Dschubbe nennt, wenn er v. Tuch, aber Abaje, wenn er schwerer v. Wolle od. mit Goldstickerei verziert ist. Petermann Or. 1, 149. — **Dschúdschu**, m., -s; -s: bei den Negern im Nigerdelta ein Götze: Die D.-Verehrung. Ausld. 39, 1152a (vgl. Dschua). — **Dschúffut** (tatar.), m., -s; -s: Jude. Kohl Südr. 2, 259. — **Dschūmaa**: s. Dschimaa. —

Dschúnchur (türk.): Republik. Hammer 10, 345. — **Dschúnda** (türk.), f.; -s: Bugspriet: Baschbardanún-D–si, Bugspriet des Admiralschiffs. Hammer 10, 345 (s. Baschtarda). — **Dschúngel** (ind.), n., -s; uv., -s; f.; -n: rohrbewachsne Sumpfwildnis, Schilfmoor. Ausld. 39, 1016a; ODank 3, 320; Martin Livingst. 1, 99; Von dichter D. überwuchert. WyHeine Weltr. 1, 98; 96; Auf einem D.-Pfade. 97 ꝛc.; auch: In der dichten Dschungle. 90 ꝛc.; Aushauen v. Pfaden durch das Djungel. Spieß Exp. 63; Mit biegsamen Schlingpflanzen od. Djungel-Seilen angebunden. 64 ꝛc.; In die Dschongel v. Wasanda geflüchtet. Monatbl. 1, 490b; Heimath der bösartigsten Dschöngelfieber. Hausbl. (67) 1, 175 ꝛc.; Dschengelnfieber. Globus 6, 230a ꝛc. (vgl. Malaria); In den waldigen Niederungen, den Dschangels. Ausld. 39, 1239b ꝛc.; Mit Dschengel bedeckt. 634b; 38, 1049b ff.; Den Zangel. 723a; Des Rohrjangels. ebd. — **Dschúrm**: s. Dschenabet. — **Dschüschuan** (türk.), m., -s; -s: Leser v. Koransabschnitten. Hammer 10, 345. — **Dschúsdan** (ar.), m., -s; -s: Schreibtafel, Portefeuille. Fallmerayer GfW. 1, 76. — **Dschwán** (slaw.): große Kanne. Weiße Kost. 2, 325, Kufe ꝛc. — **Dsharia**: s. Dscharia ꝛc.

Dsiggetai: s. Dschiggetai. — **Dsjā**: s. Dria. — **Dsu** (ar.): begabt, in den Namen der beiden letzten Mondmonate (s. Djumasi): Dsu'l-hedsche, der mit der Pilgerschaft begabte, Wallfahrtsmonat (vgl. Hadschi); Dsu'l-kade, der mit dem Sitzen (zu-Hause-Bleiben) begabte.

Du (frz. dü): s. de 2, z. B.: Du sublime au ridicule il n'y a qu'un pas [dü ßüblīm o ridikül ill nja köng pa], vom Erhabnen zum Lächerlichen ist nur ein Schritt ꝛc. — **Duádschi** (türk.), m., -s; -s: Gratulant: Der D.-Tschausch. Hammer 10, 345. — **Dū-al**: 1) (lat., ⏑–), m., -s; -s, -āle: (Gramm.) eigne Form zur Bez. der Zweizahl (vgl. Plural, für die Viel- od. Mehrzahl): D.-Form. — 2) (engl., djüäl) a.: zweifach, doppelt: Daß Jeder, der 40 Shilling direkte Steuern bezahle, eine zweite Stimme abgeben dürfe (d. vote). Grenzb. 26, 2, 363. **-alīn**, n., -(e)s; 0: Der andre Torpedo mit D. (einer Legierung v. Nitro-Glycerin) gefüllt. . . Bei dem D.-Torpedo. Volksz. 16, 275. **-ālis**, m. [§ 24, 3, uv.]: Dual: Ich habe Ihnen einen D., ja sogar einen Pluralis v. Überraschungen zugedacht. Spielhagen Pr. 6, 137. **-alismus**, m., uv.; ismen: Zweitheilung, Zweiheit st. der Einheit — u.: die Lehre v. solcher: Der durch die Mainlinie bez. D. Deutschlands; Der D. in der Gegenüberstellung v. Gott u. Welt ꝛc.; bes.: die Lehre v. 2 höchsten Urwesen, einem guten u. einem bösen. **-alist**, m., -en, -s; -en: Anhänger des Dualismus, auch z. B.: Anhänger der Theorie von 2 elektrischen Fluidis, Ggstz Unitarier. JMüller Phys. 2, 90. **-alistisch**, a.: auf Dualismus gegründet (s. monadisch) ꝛc.: Die d–e Dissonanz der deutschen Großmächte. Scherr Bl. 2, 258. **-alität**, f.; -en: Zweiheit (s. Dualismus): Seine [Newton's] Lehre hat nur den Schein, daß sie monadisch od. unitarisch sei; er legt in seine Einheit schon die Mannigfaltigk., die er herausbringen will, welche wir aber viel besser aus der eingestandenen D. zu entwickeln u. zu konstruieren glauben. G. 38, 11. — **Dūan** (gäl.), n., -s; -s: Fingal in 6 D–s od. Gesängen u. Temora in 8 D–s. Rosenkranz PGsch. 277. — **Dūar** (ar.), m., -s; -s: in Nordafrika der die Herden umschließende Kreis v. Zelten arabischer Horden. NatZ. 21, 334 ꝛc.; Die Vereinigung mehrerer Zelte bildet ein Dorf, D. Globus 6, 314b; 5, 138b, s. Ferka. — **Dúbbeltje** (holl.), n., -s; -s: Zweistüberstück. — **Dūbek** (türk.), m., -s; 0: der gewöhnliche türk. Taback. Kohl Südr. 1, 86. — **Dūbet** (türk.), m., -s; -s: D., Duver, Stoffe v. Thibet (s. d.). Hammer 10, 345. — **Dúbhe** (ar.), f.; 0: ein veränderl. Stern im großen Bären (α Ursæ majōris). Mädler 417. — **Dūbi-ōs** (lat.), a.: zweifelhaft (s. douteux). **-tándum** [§ 24, 2, n.]: das Zweifeln (s. decidendum). **-tatiōn**, f.; -en: das Zweifeln, der Zweifel. **-tīeren**, intr. (haben): zweifeln, schwanken, anstehn ꝛc. **-um** [§ 24, 2, n.]: Zweifel, Bedenken: Wiewohl in dūbio [im Zweifelfalle] präsumiert wird, daß ꝛc. W. 31, 544. — **Dubl** ꝛc.: s. Doubl ꝛc. — **Dūc-e** (lat.): s. Dux. **-ere**: führen; heimführen (die Braut); hinziehen (s. cœna). — **Duch-é** (frz. düsché), m., n., -s; -s: Herzogthum. **-esse**, f.; -n, -s: Herzogin. — **Duchobór-ez** (russ.), m., uv.; -zen, -zy: „Geistesstreiter", eine Sekte der griech.-russ. Kirche, die in der Verwerfung des Eides und der Militärdienste mit den Mennoniten übereinstimmt. Herzen Mem. 2, 116 ꝛc. — **Dûd** (ar.): Brombeerstrauch. Petermann Or. 2, 123, vgl. Dicke. — **Dūda** (slaw.), f.; -s: Von den drei Instrumenten, die sie [die poln. Volkssänger] spielen, u. welche Lyra, D. u. Gisł in der Landessprache heißen, werden sie Lyrniki, Dudazi u. Gisłarzi genannt. wp. Volksl. der Pol. XX, vgl. Dutara. — **Dudāīm** (hebr.), pl.: Name eines Gewächses. 1. Mos. 30, 14 ff., vgl. Umbreit Lied der Liebe 67 ꝛc. — **Dūdu**, m., -s; -s: 1) s. Dodo. — 2) in Pondichery, eine Kupfermünze: 20 D–s = 1 Fanon. Encykl. f. Kaufl. 641b. — **Dūe** (it.): zwei, z. B. (Musik.): D. vólte, 2mal; A d. voci (wōtschi), für 2 Stimmen, zweistimmig; A d. córde (s. d.). — **Duegna**: s. Dueña. — **Duéll** (lat.), n., (m., nach dem Frz. G. 26, 44 ꝛc.) -(e)s; -e: Zweikampf zw. Personen (als eine Art Gottesgericht) zur Sühnung einer Beleidigung, mit vorgeschriebnen Waffen (Ehrenkampf): Amerikanisches D., durchs Los entschiednes, wobei der Betroffne die Verpflichtung zum Selbstmord übernimmt; Pistolen-D. Heine Lut. 2, 151; Im Spiel-D. auf Stoßklingen [auf der Bühne]. Tieck DBl. 2, 233 ꝛc., auch z. B.: Von dem Ehe-D. [=Zwist] zw. dem General u. seiner Frau. Meißner Schw. 2, 138 ꝛc.; D.-Fordrung; -Gesetze; -Mandat; -Mord. Grenzb. 26, 3, 428 ꝛc. **-ánt**, m., -en, (-s); -en: Duellierender. **-īeren**, refl.: zweikämpfen, sich schlagen: Einem die Nase ab-d. Claudius 1, 14 ꝛc. — **Duéñ-, Duénn-a** (span. -énja), f.; -s, (=en. Böttger Byr. 1, 56): Donna (s. d.). G. 9, 282; Spielhagen Hammer 4, 154; 232 ꝛc., bes.: Ehrenwächterin, Hüterin, Aufseherin eines Mädchens.

-o, m., -s; -s: Herr, Besitzer ꝛc. — **Duérn** (nlat.), f.; -en: (Buchdr.) D., D-e, 2 in einander steckende mit einer Signatur versehne Folio-Bogen: Das Folioformat wird manchmal ternionenweise gedruckt u. heißt dann Folio-D.; Tritern [verderbt: Dritterne]; Quatern; Quintern; Sextern, nach der Anzahl der einzelnen Bogen, welche vor dem Heften in einander gesteckt werden. Prechtl 3, 328 ꝛc. — **Duēro**, m., -s; -s: span. Münze (s. Duro). Bastiano 371 ꝛc. — **Duétt** (it.), n., -(e)s; -e, (-en. Düringer 335 ꝛc.); -chen ꝛc.: Tonstück für 2 koncertierende Stimmen, m. od. o. Begleitung: Gesang- od. Sing-, Vokal-D.; Instrumental-, z. B.: Flöten-; Klavier-; Violin-D.; D. für Klavier u. Violin ꝛc. (s. Duo; Bicinium; Diphonium). -ieren, intr. (haben): zweistimmig spielen, singen. G. 19, 5. -ino, n., -s; -s, -ini: kleines Duett. Düringer 336; Jahn Moz. 4, 583 ꝛc. -o, n., -s; -s, -i: Duett. — **Dúff** (ar.), m., -s; -s: Tamburin (s. d. u. Adufe). Schack 2, 286. — **Düffel**, m., -s; -s, uv.: ein zottiges Wollenzeug: D., Kalmuck od. Sibirienne unterscheidet sich vom Köper-Coating [s. d.] nur durch dickeres Gespinnst, festere Walke u. etwas kürzer geschorenes Haar. Karmarsch M. 2, 734; Flanelle, D-s ꝛc. Möser Ph. 2, 139 (Duffel. Brem. Wörterb. 1, 265, als ein „doppeltes" Zeug); D.-Rock ꝛc. — **Duin** (holl., deun), n., -s; -en: Düne (s. d.): Sandhügel (D-en). Junghuhn Jav. 4. — **Dūg-ong** (Perty 262), -ung (Lenz Nat. 1, 655), m., -s; -s: Dujong (s. d.). — **Dūjong** (malaiisch), m., -s; -s: Seekuh, Halicore Dūjong, die sog. Sirene (s. d.): Der D. heißt auch Djilid (der Lederige), Daulek (der Lange) u. endlich Urum (s. d. u. Nähke). Brehm Hab. 200; Die Schreibart Dugong ist fehlerhaft, es muß Duyong od., wie wir sprechen, D. heißen. Oken 7, 1107 ꝛc. — **Duc** (frz. dück), m., -s; -s: Herzog (s. dux): D. d'Albe, Herzog von Alba, — u. (nach diesem als Erfinder od. Einführer): In einem Arm der Witobach mit vorgeschobenen Eisbrechern od. sog. Dücs d'Alba ausgestattet. Gutzkow Z. 6, 6; Die D. d'Alben od. Schiffsanbindeblöcke. Ausld. 39, 394 (auch: Dückdalben. Bobrik 245b; -Stich, Pfahlstich, Art Knoten, der sich nicht zusammenschliert, z. B. in dem Tau, womit man ein Schiff in einem Hafen an einen Pfahl befestigt ꝛc.). — **Dūc-a** (it.), m., -s; -s, -hi: Herzog (vgl. Doge). Hamm Sh. 137 ꝛc. -ādo (span.), m., -s; -s: Münzen: D. d'oro, Golddukaten u. — als Rechnungsmünzen —: D. de cambi; de plata; de vellon, Wechsel-; Silber-; Kupfer-Dukaten. — **Dūkan** (ind.), m., -s; -s: D-s (Läden), welche aus kurzen Verandas mit einem Kämmerchen zum Verschließen bestanden. Grenzb. 25, 1, 272. — **Ducāt-, Dukāt-e**, f.; -n: Dukaten. Wildermuth Heim. 148 ꝛc.; m. Hammer 10, 712 ꝛc. -éllo, m., -s; -s: ägypt. Silbermünze v. 10 Paras. Encykl. f. Kaufl. 300b. -en, m., -s; uv.: Name mehrerer — zuerst v. Herzögen geprägten — Silber- u. Goldmünzen, gw.: eine Münze aus feinem ($23^1/_2$-karätigem) Gold, 64 Äßchen schwer (vgl. Kremnitzer): Ein Dukätchen nach dem andern vertändelt. Engel 12, 16; Meine güldenen D. Heine Lied. 84; Dukätlein. Hebel 3, 162; Meine Dukätchens. Klinger Spiel 53; 60 ꝛc.; Demnach kursieren 7 verschiedene inländische D. im osmanischen Reiche, näml.: Chairije Funduk, Istamboli, Rumi, Adli, Sar Mahbub u. Kirklikchairije. Hammer 10, 712 ꝛc.; Einen spiegelhellen Doppel-D. Engel 12, 353; Gold-D. ꝛc. (s. Ducado); Halb-D.; Passier-D., die noch das sog. Passiergewicht haben, wonach sie also noch als vollwichtig passieren, obgleich minder schwer als die Rand-D. (mit unverletztem Rand) u. die Münz-D. (wie sie eben aus der Münze kommen); Raben-D., ungrische mit einem Raben im Gepräge; Lassen Schwanz-D. nicht | für künftige Studenten rosten. Göckingk 1, 115 (ersparte); Einen gehenkelten Schweden-D. Auerbach Barf. 13; Zopf-D. Jp. 4, 206 ꝛc.; D.-Aß, -Äßchen; D.-Falter, Papilio hippothoë, mit goldschimmernden Flügeln. Oken 5, 1393; Das D.-Gold hält $23^1/_2$—$23^2/_3$ Karat, also nur $^1/_{48}$ od. $^1/_{72}$ Zusatz. Karmarsch M. 1, 64; D.-Gran; D.-Kacker (Raumer Herbstreise nach Vened. 1, 287), -Macher (Arnim 93), -Mann, -Scheißer (Gotthelf U. 1, 262), Scherz-Bez. für Einen, der Geld in Fülle hat, dem es mühelos zuströmt ꝛc., auch: geldspendender Hausgeist u. so: kleine Figuren, als D-n ausscheißend dargestellt ꝛc.; D.-Nudeln, rund u. goldgelb gebacken. Scheible Kochb. 372; D.-Röschen, Hieracium piloséllа ꝛc. Dazu: Die gekrönten od. vielmehr bedukateten Bursche. Scherr Nem. 1, 241, die einen D. als Preis erhalten ꝛc.; Dem Dreihunderttausenddukatigen. DMus. 15, 2, 175 (vgl. Millionär) ꝛc. -āto, m., -s; -s, -āti: Dukaten: Bare 2 Ducati (Thaler). Gutzkow Z. 9, 282. -aton (frz. dükatóng), m., -s; -s: ein Halbdukaten, eine niederl. Silbermünze (mit der Umdeutschung: Dicke Tonn'). -atōne, m., -s; -s: lombardisch-venetianische Silbermünze ꝛc. — **Duke** (engl. djūk), m., -s; -s: Herzog (vgl. Duc). Scherr Bl. 3, 511 ꝛc. — **Dūki** (türk.): D. (d. i. Tut), Maulbeerbäume. Petermann Or. 2, 146. — **Dúkt-īl** (lat.), a.: streckbar, hämmerbar. -ilität, f.; -en: Streckbarkeit. -iōn, f.; -en: Führung. -or (engl. döktor), m., -s; -s: s. Doktor 4. -us, m. [§ 24, 4]: Zug, bes. der Buchstaben beim Schreiben; ferner (bes. Anat.) Gang, z. B.: D. aquōsi, Wasserröhrchen; D. cholēdochus, Gallengang; D. pancreāticus, Gekrös-, Drüsengang ꝛc. — **Dúlbend** (pers.), m., -s; -s: Kopfbund (s. Bend), Turban (s. d., vgl. Tulpe). G. 4, 81 ff.; Einen türk. Bund od. Turban, nach dem gebrochen pers. Worte Dylbend. Türkisch heißt es eig. Sarik. Murhard Konst. 2, 116; Dülbend-Aga, Turbans-Bewahrer; -Dar, -Träger; -Ghulami, -Halter. Hammer 10, 345 ꝛc. — **Dúlc-āyna** (span.), f.; -s: Ein Saiteninstrument, die D. Globus 4, 11b, vgl. Dolcian. -e (lat.), n. [§ 24, 3, -is, Mz. -ia]: etwas Süßes (s. desipere); auch (span.): Eingemachte Früchte, d-s genannt. Bastiano 12; Gerstäcker NReis. 2, 138; 173; Grenzb. 24, 1, 310 ꝛc.; Die D.-Männer, die Verkäufer v. Eingemachtem. Grube Gh. 1, 291 (s. Dultsche u. Jamon). -iān: s. Dolcian. -iārius

(lat.), m. [§ 24, 2]: Eigentliche Kochkünstler (cōqui) u. wirkliche Konditoren (dulciārii). Weiß Kost. 1, 1024. -ieren, -isicieren, tr.: versüßen. -isikatiōn, -isatiōn, f.; -en: Versüßung. -inēa, f.; -s; -inēē, f.; -(e)n: weibl. Name, zumal der Geliebten des Don Quixote (s. d.): „Deine Tugend war nur eine D–e e" — sagt weiter Nichts als Dies: Kato liebte die Tugend wie Don Quixote die schöne Alonza Lorenzo liebte. Beiden war es vollkommner Ernst damit, aber in Beider Köpfen stand es nicht so ganz richtig. . . Sie war für ihn nicht mehr Alonza Lorenzo, sondern die Prinzessin D–e a v. Toboso. W. 3, 257; 241; 253 ff.; 19, 317; 30, 318 ꝛc. — Dūl-Er (türk.), m., -s; -s: Wittwer. -Ewret, f.; -s: Wittwe (s. Awret). — Dul-īe (gr.), f.; -(e)n: Verehrung, Anbetung der Heiligen, vgl. Hyper-D., der heiligen Jungfrau. — Dulcamāra (lat.), f.; -s [§ 24, 1]: D., Solānum D., eine Pfl., „Bittersüß", auch (m.) als Bez. herumziehnder Quacksalber, Storger, z. B. von Masken: Harlekins, Sassafrasse, D–s ꝛc. Gartenl. 17, 96a. — Dūl-o (ngr.), m., uv.; -i: Diener: D.-sas, Ihr Diener. Pückler Südöstl. 2, 35. — Dúlse (irisch), m., -s; -s: Bei dem schlechten D. (so nennen sie den Dilllisch [s. d.] auch häufig). Kohl Irl. 2, 432. — Dúlt, f.; -en: (goth. dulths, ahd. tuld, mhd. d. = Fest) Jahrmarkt, — mit der Umdeutung auf Indult (s. d.). Schmeller 2, 366 ff.; Die D–en waren Märkte mit Ablaß- (Indult-) Ertheilungen. Devrient Sch. 2, 300; Das Stadtleben gleicht einer Münchener D. Waldau Nat. 1, 59 ꝛc. — Dúltsch-az (mold.), f.; 0: (s. Dulce) in Zucker gesottne Früchte. Illustr. Z. 46, 344. -t, n., -s; -s: Zuckerzeug. ebd. — I. Dúm (lat.), conj.: bis, während, z. B. (von den Frauen, sprchw.): D. moliúntur, d. comúntur, ánnus est, bis sie mit der Toilette fertig werden, dauert lange ꝛc. — II. Dūm (ar.), m., -s; -s: D., D.-Palme, Art Fächer-P., deren harte Frucht (D.-Frucht) man zu Korallen für Rosenkränze verarbeitet. Fallmerayer GſW. 1, 142; Grube Ch. 2, 209, s. Dom 4. — Dūma (russ.), f.; -s: Raths-Kollegium, -Haus: Die D. eines Ordens, Ordenskapitel ꝛc.; ugw. m. od. n.: Unter der Aufsicht des D. (des Stadtmagistrats). Kohl Südr. 2, 66. — Dumb (engl. dömm), a.: stumm: D.-Jockey [dshöcki], „stummer Jockey", eine dem zuzureitenden Pferd auf den Rücken befestigte Holzpuppe. Boller Renn. 47; D.-Waiter [uwēt'r], „stummer Aufwärter", eine Hebemaschine im Speisesaal. Gartenl. 15, 793a ꝛc. — Dumm-y (dömmi), m., -s; -ies: Der Vierte, welcher den Platz des D. (Mort — s. d. — od. todten Mannes) einnahm [bei der Whistpartie]. Pückler Südöstl. 1, 43 ꝛc. — Dummriān, m., -s; -e, -s: dummer (s. d. Ss. 2a) Jan, dummer Hans ꝛc. (vgl. Grobian); auch eine Pfl., Inula dysentērica. — Dumpling (engl. dömpl–), m., -s; -s: derber Kloß, Pudding, Pastete ꝛc. Kohl Par. 2, 24; Kohl Engl. 1, 22. — Dun (celt. dönn), n., -s; -s; D. bed. [in Schottland] eine mäßige Höhe, auf der gewöhnlich ein befestigter Platz lag. Ausld. 39, 945a; Die Erdbauten: D., der Festungshügel; Rath, das befestigte Dorf u. Mote (s. d.). Rodenberg Ins. Heil. 1, 39; 241 (s. Fort), vgl. Düne. — Dunálma: s. Donanma. — Dunc-e (engl. dönß), m., uv.; -s: s. Duns. -iāde, f.; -n: Satire auf Dunces od. Dunse (s. d.), — urspr. u. zunächst v. Pope: Die D. [Lessing's] sollte nicht bloß auf Gottsched gehen. Danzel 195; 418 ꝛc. — Dundreary (engl. dönndreri), m.: Eigenn.; zur Bez. der bei den Engländern gw. Barttracht, wonach bloß der Backenbart stehn bleibt, alles Übrige glatt wegrasiert ist: Mit einem Bart à la D. Schücking FrR. 1, 193; Auf ihren verlebten D.-Gesichtern. 290 ꝛc. — Dún-durma (türk.), f.; -s: Süßigkeiten, Konfitüren. Globus 5, 336a. — Dūn-e (celt.? — s. Dun — od. deutsch? — s. Ss.), f.; -n: fester Sandhügel an der Meeresküste, nam. „gewisse unbebaumte u. halbwüste Landstriche" im Süden Englands u. an der gegenüberliegenden Küste in der Nähe des danach benannten Dünkirchen (Kohl Engl. 3, 92) ꝛc.: Ist's, wo der Sand der D–n weht? Arndt; Bald findet sich das schnell wuchernde D–n-Gras (Elymus arenārius) hier ein, bekleidet die Abhänge der Sandhügel . . u. macht . . sie fester. . . Dann heißen diese Sanddämme D–n. Burmeister Gsch. 15; 30; G. 23, 102; 27, 13; 40, 74; 6, 6 (bildl.); V. Od. 5, 156 ꝛc. (s. Duin; Down 2); Zwischen diesen Längen-D–n sind Quer-D–n. Hansen Schl. 248; Am Saume einer Sand-D. V. Ant. 2, 448 ꝛc.; D–n-artig; -Besing, Hippōphaë rhamnōïdes; -Bildung; -Gebilde (s. auch: Dünung); -Gras (s. o.); -Halm; -Käfer, Scarabæus fúllo; -Rose, Rōsa eglantēria; -Scheide (ADroste Ged. 76) ꝛc. -en, tr.: in Zssztg: Um-d., mit Dünen umgeben: Umdeichte od. umdünte Inseln. Grube 1, 207. -enhaft, a.: dünenartig. G. 40, 447. -ung, f.; -en: [Die Seefahrer] unterscheiden D. u. Welle. . . Mit dem ersteren Ausdruck, den sie auch Dienung sprechen, . . bez. sie das Wogen des Oceans gegen die Windesrichtung. . . Die Dünengebilde des Oceans kommen nie an den Küsten oder in deren Nähe vor. Burmeister gB. 2, 38 ff.; Ausld. 39, 1040b; WhHeine Weltr. 1, 193; Preuß. Exped. 1, 239 ꝛc. — Dūnia (ar.), f.; 0: Welt: Zeni-D. (türk.), die neue Welt, Amerika. Fallmerayer GſW. 1, 80. — Dúns, m., -es; -e, (-en): Dummkopf, zumal ein dünkelhafter (s. Dunce, vgl. Occam). Langbein 2, 217; L. 5, 37; An die Spitze aller D–e stellt Pope den armen Theobald. Lichtenberg 4, 284 ff.; Merck's Br. 2, 137; Der berühmten D–en einer. AlSchmidt Poet. Br. 119; W. 12, 160; 344; 33, 39 ꝛc.; dazu weibl.: Die Dunsin. Jp. 7, 205 ꝛc.; D–en-Seele. AlSchmidt l. l. — Dúnsel: s. Dunzel. — Dūnung: s. Düne ꝛc. — Dúnzel, f.; -n (s. donzella): Sieh doch die D.! FMüller 1, 229 ꝛc.; Die Dunsel [das Mensch]. Garzoni 641a. — Dū-o (lat.): 1) Zahlw.: zwei, z. B.: Sī d. īdem fāciunt, nón ēst īdem, wenn Zwei Dasselbe thun, ist's nicht Dasselbe; Ē duōbus mālis mīnimum eligéndum ēst, v. zwei Übeln muß man das kleinste wählen ꝛc. — 2) n., -s; -s: Duett, nam. Instrumentalduett (vgl. Trio ꝛc.). -ōdecim: zwölf. -odecimāl, a.: nach der Zwölftheilung geltend, eingerichtet ꝛc., vgl.:

Decimal, nam. auch als Bestimmungsw. ~odēcime, f.; –n: (Mus.) der 12te Ton, die 12te Stufe vom Grundton aus. ~odecimōle, f.; –n: (Mus.) eine Gruppe v. 12 Achtelnoten ꝛc., die aber nur den Zeitwerth v. 12 Zwölfteln haben. ~odenāl, a.: das Duodēnum betreffend ꝛc. ~odenītis, f. [§ 24, 3, uv.]: Entzündung des Duodēnums. ~odēnum, n., –s; na [§ 24, 2, n.]: Zwölffingerdarm (s. Dodekadáktylon). ~od:z, n., –(e)s; –e: (Buchdr.) das Format, wobei ein Bogen in 12 Blätter getheilt ist (s. douze): In Quer-D. Jp. Wahrh. 4, 163; Lang-D. Prechtl 3, 327; D.-Format. 326 ꝛc., auch übrtr., in Bezug auf die Kleinheit: Bis zu den winzig kleinen Limanchens in D.-Format. Kohl Südr. 2, 75; Ein Kerl in D., ein Narr in Folio (s. d.). Günther 492 ꝛc. u. so übrh. als Bstw. (vgl. Dutzend): Den D.-Despotism. Grenzb. 26, 3, 138; Das Mißregiment der D.-Fürsten. Mag. d. Ausld. 36, 405; D.-Sonne [Mond]. Lichtenberg 4, 206; D.-Staaten ꝛc. u. als scherzh. Fortbild.: Duodēzer [D.-Fürstchen]. Berl. Montagsz. 7, 35. ~odī: s. Dekade. ~drām, n., –(e)s; –e, –en; ~drāma, n., –s; men [§ 24, 3, -tis]: Drama — m. Musikbegleitung —, worin nur 2 Pers. auftreten (vgl. Monodram). Düringer 336; G. 7, 292; W. 31, 113 ꝛc. — **Duōlo**: s. dolentemente. — **Düp-e** (frz.), f., (m., Gutzkow R. 2, 67; –s); –s, –n: der Betrogne, Übertölpelte, Gimpel ꝛc.: Lächerlich hintergangene Aprilsnarren (D–s). G. 33, 110 ꝛc. ~erīe, f.; –(e)n: Düpierung. ~ieren, tr.: zur Düpe machen, betrügen, prellen ꝛc.: Um die franz. Schöngeister in dampfende Weihrauchpfannen um-zu-d. Scherr Stud. 1, 323, d–d umzuwandeln ꝛc. — **Düpl-et**, n., –s; –s: eine Kombination von 2 (wie Triplet von 3) Linsen zu einer Lupe, s. Jo Müller 1, 700. ~ex (lat.), a. [§ 24, 3, -icis]: doppelt. ~icīeren, tr.: verdoppeln; o. Obj. (Rechtsspr.): die Duplik (s. d.) einreichen. ~icität, f.; –en: Doppelheit; Doppelzüngigkeit. Natz. 21, 265 ꝛc. ~ieren, tr.: s. doublieren. ~ik, f.; –en: (Rechtsspr.) Antwort auf die Replik (s. d.). ~icándum [§ 24, 2, n.]: (Rechtsspr.) das Duplicieren: Ad d. ~ikāt, n., –(e)s; –e: etwas in 2 Exemplaren (od. in duplo) Vorhandnes. G. 18, 274 ꝛc.; D.- od. Polychrest- (s. d.) Salz, neutrales schwefelsaures Kali (s. Aphthalose). ~icātio, f. [§ 24, 3, ōnis]: Verdopplung, auch: Duplikation, z. B. des Würfels, das delische Problem (s. d.). ~icātor, m., –s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Verdoppler, einer Kraft ꝛc., vgl. Multiplikator. ~icātum [§ 24, 2, n.]: Duplikat. ~ikatūr, f.; –en: Verdopplung. ~ōne: s. Doublone. ~um [§ 24, 2, n.]: das Doppelte: Pœna dūpli, die Strafe im doppelten Betrage; Etwas in duplo ausfertigen, in doppelter Abschrift (s. Duplikat). — **Dupóndius** (lat.), m. [§ 24, 2]: s. As I 2. — **Duqu-e** (span. dūke), m., –s; –s: Herzog (vgl. Duc ꝛc.). ~ēsa, f.; –s: Herzogin: Darin harmoniert die spanische D. mit der engl. Lady. Bastian 42. — **Dūr** (lat.), n., –(e)s; –e: (Mus.) harte Tonart, v. der weichen (Moll) dadurch versch., daß zw. der 2ten u. 3ten Stufe kein halber, sondern ein ganzer Ton liegt ꝛc.: D.- (u. Moll-) Accorde; ~Melodien; ~Töne; ~Tonleiter ꝛc.; A-, As-, Ais-, B-Dur (od. ~Moll) ꝛc., nach dem Grundton; übrtr., z. B. (von einem Gemälde): Eine Symphonie in Blau-D. Stahr Jahr. 2, 80 ꝛc., vgl.: Das Thema ihres Wesens war dasselbe geblieben, nur mit dem Unterschied, daß es früher in D., jetzt in Moll gesetzt war. Gutzkow 11, 247. ~a: s. Dur-o, -us. ~ābel, a.: dauerhaft, Ggstz: Un-, in-d. ~abilität, f.; 0: Dauerhaftigkeit. — **Durák** (russ.), m., –s; –s: Narr: Welch ein D.! Stägemann Ens. 61. — **Dur-āmen** [lat., § 24, 3, n., inis]: Das Herzholz od. D. Ausld. 39, 591a (s. Ggstz Albúrnum). ~ánte: während: D. līte; — matrimōnio, während des Rechtsstreits; — der Ehe ꝛc. (s. cessat). ~ásno (span. –ázno), m., –s; –s: Art kleiner, harter Pfirsiche. Globus 5, 7b. ~atiōn, f.; –en: Verhärtung. ~atūrus, a.: dauernd: Ein Ōpus duratūrum [dauerndes Werk]. Herrig 43, 205. — **Dürbä**, n., –s; –s: Mausoleum auf dem Grabe der Tartarenchane. Kohl Südr. 1, 248. — **Dúrbar**: s. Darbar. — **Dur-escīeren** (lat.), intr. (sein): erharten. ~eté (frz. dür'tē), f.; –s: Härte. — **Dúrga Bhawāni** (ind.), f.: D. B. ist eine der Frauen des zerstörenden Prinzips, Siwa. Monatbl. 2, 509b, vgl. Kali 2a. — **Dūrian** (malaiisch), m., –s; –s; f.; –s: ein ostindischer Baum mit stachelbedeckter, eßbarer Frucht, u.: diese selbst: Zu dem Lieblingsobst . . gehört die D. Ausld. 38, 1051b; Des D–s. 39, 722b; Unter dem Schatten eines mächtigen D.-Baumes. 1014b; Ein Baum, welcher D. (durén, duréin) genannt wird v. den Stacheln (duri, malaiisch), die seine Frucht bedecken. Kadu nennen ihn die Sunda-Leute, die botan. Sprache nennt ihn Dūrio zibethīnus. Natur 15, 164a; Der mit vegetabilischem Rahm gefüllte Durion. Grube Ch. 2, 139 ꝛc., vgl.: Durio: die Früchte Durionen. Oken 3, 1235 ꝛc. — **Dur-illo** (span. –iljo), m., –s; –s: Goldmünze (= 1 Duro, s. d.). Encykl. f. Kaufl. 548b, auch: Escudillo de oro; Coronilla; Veinteno ꝛc. ~indāna, f.; 0: Name von Roland's Schwert. ~ität (lat.), f.; –en: Härte. ~ius: s. durus. ~o: 1) a.: (it., span.) hart, z. B. fem.: Piētra (s. d.) dūra ꝛc. — 2) (span.) m., –s; –s: Zehn D–s (spanische Piaster). Semilasso Afr. 1, 168 ꝛc., auch (s. 1): Pēso (s. d.) d., vgl. Duero, Durillo. — **Dúr-men**, intr.; ~tig, m.: s. Dorment. — **Dúrra(h)** (ar.), f.; 0: Mohrhirse, Sórghum, vgl. Mapira; Baddscheri; doch auch: Mit D. (türkischem Weizen) bebaut. Petermann Or. 1, 295; D. (Mais) -Felder. 320 ꝛc.; Araki od. D.-Branntwein. Globus 4, 3b; Buzah- od. D.-Bier, dessen beste Sorten Merisah u. Bilbil heißen [in Sennâr]. ebd. — **Dūrus** (lat.), a.: hart, z. B.: Dūra māter, die harte — wie pīa māter — die dünne Hirnhaut (s. Meninx); Palātum (s. d.) dūrum ꝛc.; Kompar.: In dūrius (od. pējus) erkennen, reformieren, auf eine härtre Strafe (bei der Appellation) ꝛc. — **Dūsack**: s. Tusack. — **Duschagreīka** (russ.), f.; –s: Art enganschließendes Wams als Tracht für Frauen: Eine grasgrüne mit weißem Hasenfell ge-

fütterte D. (buchstäblich „Seelenwärmer"). Kohl Pet. 2, 340; 390 ꝛc. — **Dúsch-e, -en**: s. Douche; Tusche ꝛc. — **Dush**: s. Kwoneshe. — **Dúst** (niedrd., s. Ss.; engl. dŏst), m., -s; 0: Staub ꝛc., z. B.: Müll, Kehricht: The [dsē] gōlden dustman .., der goldene D.-Mann. Gartenl. 16, 660b, den Kehricht ausbeutend. — **Dút**: bei den Ostjaken: ein Werkzeug zum Zusammennähen ihrer Hütten (der Tschum). 519. — **Dutāra**, f.; -s: bei den Turkomanen Art zweisaitiger Guitarre. Globus 7, 190b, vgl.: Die Dutor. 12, 268a; b; Weiß der Derwisch einige Lieder auswendig u. kann er sie auf dem 2saitigen Instrument, D. genannt, begleiten. Ausld. 38, 1035a, vgl. Duda. — **Dutch** (engl. dŏtsch), a.: holländisch — auch (verächtl.) st. deutsch (vgl. german): Neben der wüsten Masse hilf- u. haltloser deutscher Arbeiter, damned d. niggers [verdammter deutscher Neger od. Sklave]. Salon 2, 436. — **Dútka** (moldauisch), f.; -s: Dudelsack. Kohl Südr. 2, 56. — **Dutōr**, f.; -s: s. Dutara. — **Duúmvir** (lat.), m., -s, -n; -n, -e [§ 24, 2]: Einer aus einem Zweimännerkollegium (s. Decemvir). Dazu: Die Diktatur und d-āle Miene der Xenienschreiber. DMus. 16, 1, 167; D-āt (neutr.). Wackern. 4, 949[24] ꝛc. — I. **Dūvet**: s. Dubet. — II. **Duvet** (frz. dŭwē), m., (n.), -s; -s: Flaum. — **Duwínka** (russ.), f.; -s: Art Fahrzeug, in Riga ꝛc. Bazar 14, 144b. — **Dúx** (lat.), m. [§ 24, 3, dūcis]: Führer, Heerführer, Herzog (s. Duc); auch in einer Fuge: der zuerst auftretende einstimmige Satz (Thema; Subjekt). Lobe Kat. 111 ꝛc. Im Ablat.: Dūce ét āūspice — Dēo ꝛc. od. in Mz.: Dūcibus ét auspīcibus — Dīis ꝛc., unter Führung u. Leitung — Gottes, der Götter ꝛc. — **Dūzakh** (pers.), m., uv.; 0: Finsternis: s. Darvand.

Dwarpāle (ind.), m., -s; -s: Thore, an denen 8 Kolossalstatuen, D-s od. „Wächter der Thore" angebracht sind. Globus 6, 137b. — **Dwéll** (engl.), intr. (haben): wohnen: Er „dwellte". Globus 4, 95a. — **Dwer Ḱáwli** (türk.): Tisch-, Bettdecke. Hammer 10, 345. — **Dwojed-āner, -ánzen** (russ.), pl.: „Doppelzinspflichtige", als Bez. eines Stamms der altaïschen Bergkalmücken. Globus 11, 278b. — **Dwór** (russ.), m., -s; -s, -ui: Hof: Gostinnoi (s. d.) D., Packhof. Dazu: Der Dworézki od. Haushofmeister. Kohl Pet. 2, 123; Die sog. Dwornīje Ljudi (Hofesleute). 118; Ein Dwornik (Thürhüter). Südr. 2, 3, vgl.: Als Devornik od. Hofwächter. NatZ. 20, 187 ꝛc.

Dy-ād-e (gr.), f.; -n: die Zweiheit, Zweizahl, das Paar. -ādik, f.; 0: s. Dekadik. -ādisch, a.: zur Dyadik gehörig ꝛc. -árch, m., -en (-s); -en: Einer, der — u. sofern er — mit einem Andern gemeinsam herrscht, „Zweiherrscher" (vgl. Monarch). Dazu: D-ī-ē, f. (vgl. Duumvirat); d-isch, a. (vgl. duumviral). -as, f.; -aden: s. Dyade: Die Schichten der D. (Zechstein u. Rothliegendes). Globus 7, 151a. — **Dyed** (engl. dēīd), a.: gefärbt: D. cottons (s. d.). — **Dyke**: s. Dike 2. — **Dýlbend**: s. Dulbend. — **Dymān**, m., -en; -en: s. Phyle. — **Dyn-amēter**: falsch st. Dynamometer (s. d.). -amīde, f.; -n: Ein Körperatom mit der dasselbe umgebenden Ätherhülle nennt Redtenbacher eine D. JMüller 2, 800. -āmik, f.; -en: Lehre, Lehrbuch von den bewegenden Kräften (vgl. Mechanik; Statik). -āmiker, m., -s; uv.: Anhänger des Dynamismus. -amis, f.; -ameis: Kraft, wirkendes Vermögen ꝛc. -āmisch, a.: auf Dynamik bezügl.; durch innre Kraft wirkend; aus solcher Wirkung hervorgehnd, darauf beruhnd, sich beziehnd ꝛc.: D-e Theorie, wonach die Materie u. deren Erscheinungen auf gewisse Kräfte zurückgeführt werden (Ggstz atomistisch): Meine d-en Thesen. G. 27, 242. -amismus, m., uv.; 0; -amistik, f.; 0: dynamische Theorie. -amīt, n., -(e)s; -e: Das unter dem Namen D. vorkommende neue Patent-Sprengpulver. NatZ. 21, 527; D. Nr. 1 mit 25 Procent Nitroglycerin-Gehalt. 22, 27. -amologīe, f.; -(e)n: Lehre, Lehrbuch v. den Naturkräften; auch v. den Kräften der Arzneien. -amōm, m., -(e)s; -e: Herr Momma mit seinem D. [als vorgeblichem Heilmittel]. Gartenl. 15, 367b. -amometer, m., n., -s; uv.: Werkzeug, zum Maß einer Kraft, z. B. der Vergrößrungskraft eines Fernrohrs (falsch: Dynameter); ferner: Man hat v. den D-n hauptsächl. 3 Anwendungen gemacht: 1) zur Messung bewegender Kräfte, vorzüglich bei Maschinen [z. B. Brems-D., s. JMüller Ph. 1, 305]; 2) zum Wägen; 3) zur Untersuchung der absoluten Festigk. der Körper ꝛc. Prechtl 4, 496 ff.; D., welches in jedem Augenblick die Spannung des Kabels anzeigte. Schellen 46; Der Benennung eines aufgehängten Magnetstabes (Magnetometer) entsprechend, nennt Weber eine durch ihre Aufhängung leicht bewegliche, den Strom leitende Drahtrolle ein D., u. zwar ist das eben beschriebene ein Bifilar- [s. d.] D. JMüller Ph. 2, 401 ꝛc. Dazu: Dynamometr-ī-ē, f.; -isch, a. (NatZ. 22, 45). -ást, m., -en, -s; -en: Machthaber, Herrscher: Der unverbesserliche D-en-Dünkel. Treitschke Hist. 213 ꝛc. -astī-ē, f.; -(e)n: Herrschaft, Herrscher-Reihe, -Stamm, -Familie: Die Krieger-D. CRobert 2, 104; Neben-D-n. Globus 6, 111b, vgl.: Das ganze europäische D-thum wankt. NatZ. 20, 121. -ástisch, a.: auf Dynasten u. Dynastien bezüglich ꝛc. — **Dynon bach tēg** (walis.): „das kleine Feenvolk". Rodenberg Wal. 91; 97, s. Ellylon. — **Dyophysīt** (gr.), m., -en, -s; -en: Einer, der in Christo 2 Naturen — wie Monophysit (s. d.), der in ihm nur eine — annimmt. -isch, a. ꝛc. — **Dýs** (gr.), Vors., entsprechend dem deutschen miß, un, im Ggstz zu Eu (wohl), s. d. Folg. — **Dysäm-ī-ē** (gr.), f.; -(e)n: Mißbeschaffenheit des Bluts (vgl. Dyskrasie). -orrhōa, f. [§ 24, 1]; -orrhōe, f.; -n: Unterdrückung der Hämorrhoïden. — **Dysanalép-se** (gr.), f.; -n; -sis, f. [§ 24, 3, uv.]: schwere Genesung. -tisch, a.: sich schwer erholend; die Genesung hemmend ꝛc. — **Dysarthr-ītis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: schlimme Gicht. -ōse, f.; -n; -ōsis, f. [§ 24, 3, uv.]: abnormes Gelenk. — **Dysästhēs-e, -is** (gr.), f.; 0: Unempfindlichk., Stumpfsinn. — **Dysblennī-ē** (gr.), f.; -(e)n: Mißbeschaffenheit der Schleimbildung.

— **Dyschezīē** (gr.), f.; 0: schwerer, schmerzhafter Stuhlgang. — **Dyscholīē** (gr.), f.; 0: Mißbeschaffenheit der Galle. — **Dyschröe** (gr.), f.; 0: Mißfarbe des Teints; mißfarbiges Aussehn. — **Dyschylīē** (gr.), f.; 0: Mißbeschaffenheit des Chylus. — **Dyschymīē** (gr.), f.; 0: Mißbeschaffenheit des Speisebreis, der Körpersäfte. — **Dyscin** ꝛc.; **Dyscöl** ꝛc.: s. Dysk ꝛc. — **Dysdakryōs-e, -is** (gr.), f.; 0: abnorme Thränenabsondrung. — **Dysekóïa** (gr.), f.; 0: s. Bradyekoïa. — **Dyselkīē** (gr.), f.; 0: die Schwerheilung v. Geschwüren, s. Dysepulose. — **Dysent-ēria** (gr.), f. [§ 24, 1]: „Mißstimmung der Eingeweide", Ruhr: D. hæmatōsa, rothe (od. Blut-) Ruhr; nīgra, schwarze (Melāna) ꝛc. **-erīē**, f.; -(e)n: Ruhr: Die Blut-D. Junghuhn 50. **-erisch**, a.: ruhrartig, ruhrkrank. — **Dysepul-ōse, -ōsis** (gr.), f.; 0: die Schwervernarbung. **-ōticum** [§ 24, 2, n.]: schwer vernarbende Wunde, bösartiges Geschwür. **-ōtisch**, a.: schwer vernarbend, zuheilend. — **Dyserethisīē** (gr.), f.; 0: Mangel an Irritabilität (s. d.). — **Dysgalaktīē** (gr.), f.; 0: Mißbeschaffenheit in der Milchabsondrung. — **Dysgenesīē** (gr.), f.; -(e)n: Mißbeschaffenheit des Zeugungsvermögens. — **Dysgeusīē** (gr.), f.; 0: Mißbeschaffenheit in der Thätigk. der Geschmacksorgane. — **Dyshäm** ꝛc.: s. Dysäm ꝛc. — **Dysidrīē** (gr.), f.; 0: Mangel an Transpiration. — **Dysis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: das Untertauchen, Untergehn. — **Dyskatabrōs-e, -is** (griech.), f.; 0: Schwierigkeit des Schluckens, Schlingbeschwerde. — **Dyskinesīē** (gr.), f.; 0: Schwerbeweglichk., Gliedersteifheit. — **Dyskölīē** (gr.), f.; -(e)n: Unterleibsbeschwerden. — **Dyskoprīē** (gr.), f.; -(e)n: Mißbeschaffenheit des Darmabgangs. — **Dyskr-asīē** (gr.), f.; -(e)n: Mißbeschaffenheit in der Mischung der Säfte (s. Dysämie). **-ātisch**, a.: an Dyskrasie leidend ꝛc. — **Dyslalīē** (gr.), f.; 0: schweres Sprechen (vgl. Alalie). — **Dyslochīē** (gr.), f.; 0: Mißstand in der Kindbett-Reinigung. — **Dysmasēsis** (gr.), f.; 0: Schwierigkeit des Kauens. — **Dysmen-īē** (gr.), f.; -(e)n; **-orrhöa**, f. [§ 24, 1]; **-orrhöe**, f.; -(e)n: Mißstand in den Katamenien (s. d.). — **Dysmnesīē** (gr.), f.; 0: Gedächtnisschwäche. — **Dysmorphīē** (gr.), f.; -(e)n: Mißgestaltung, Mißbildung. — **Dys-odmīē, -osmīē** (gr.), f.; -(e)n: Mißgeruch, Gestank. — **Dysodontīasis** (gr.), f.; 0: schweres Zahnen. — **Dysop-īē** (gr.), **-sīē**, f.; 0: Schwachsichtigk. — **Dysorexīē** (gr.), f.; -(e)n: Appetitlosigk. — **Dysosphrasīē** (gr.), f.; -(e)n: Mangel des Geruchsinns. — **Dysostōs-e** (gr.), f.; -n; **-is**, f. [§ 24, 3, uv.]: Knochenkrankheit ꝛc. — **Dyspathīē** (gr.), f.; -(e)n: Unleidlichkeit (Ungeduld) im Ertragen von Schmerzen ꝛc. — **Dyspép-sīē** (gr.), f.; -(e)n: schwere Verdauung (s. A-, Brady-pepsie). **-tiker**, m., -s; uv.: ein an Dyspepsie Leidender. **-tisch**, a.: schwerverdauend, schwerverdaulich. — **Dysphāg-ia** (gr.), f. [§ 24, 1]; **-īē**, f.; 0: Dyskatabrose. — **Dysphonīē** (gr.), f.; 0: Dyslalie. — **Dysphōr-ia** (gr.), f. [§ 24, 1]; **-īē**, f.; -(e)n: das Schwer-Ertragen od. Übel-Bekommen einer Kur ꝛc. (s. Osmo-D.). — **Dýspn-ōa** (gr.), f. [§ 24, 1]; **-oe**, f.; -n: Kurzathmigk., Engbrüstigk. — **Dyspotismus** (gr.), f.; 0: Schwierigk. beim Herunterschlucken v. Getränken. — **Dyssialīē** (gr.), f.; 0: Mißstand in der Speichelbildung. — **Dysperm-asīē** (gr.), f.; 0: Mißstand in der Samenausleerung. **-īē**, f.; 0: Mißbeschaffenheit des Samens. — **Dyssynusīē** (gr.), f.; -(e)n: Schwierigk. in Ausübung des Beischlafs. — **Dysthelasīē**, f.; -(e)n: Mißstand, der das Säugen erschwert. — **Dystherap-eūtisch** (gr.), a.: schwerheilbar. **-eūton**, n. [§ 24, 2, n.]: etwas schwer Heilbares. **-īē**, f.; ; -(e)n: Schwerheilbarkeit; schwere Heilung. — **Dysthesīē** (gr.), f.; -(e)n: Unruhe des Kranken. — **Dysthymīē** (gr.), f.; -(e)n: Gemüthsmißstimmung, Trübsinn. — **Dysto-cīē, -kīē** (gr.), f.; -(e)n: schwere Geburt. **-kologīē**, f.; -(e)n: Lehre, Lehrbuch v. Schwergeburten. — **Dystōn-īē** (gr.), f.; -(e)n: Tonverstimmung. **-isch**, a.: mißtönend. — **Dystrophīē** (gr.), f.; -(e)n: schlechte, mangelhafte Ernährung (vgl. Atrophie). — **Dystychīē** (gr.), f.; -(e)n: Mißgeschick, Unglück. — **Dysurīē** (gr.), f.; -(e)n: Mißbeschaffenheit des Harns; Harn-Beschwerde, nam. -Zwang (vgl. Brady-, Strang-urie). — **Dyß**, m.: s. Dös. — **Dzimke** (litth.), m., -n; -n: (s. Dschimke) Einer aus Samogitien oder Szamaiten, nam. als Schiffer auf den Flößen ꝛc. Nat.B. 21, 105 (vgl. Boidak, Struse ꝛc.). — **Dzizoo**, m., -s; -s: Art japanischer Gottheiten. Globus 12, 266a.

E

E: 1) (lat.) präp. m. Ablat. = ex (s. d.), doch nur vor Konsonanten. — 2) (Mus.) s. A 3. — 3) als Buchst., vgl. A; ferner: Im Französ. unterscheidet man das E muet [mūē], das stumme E; das E fermé, das geschloßne u. das E ouvert [uwär], offne E ꝛc.; nam. auch in Abkürzungen, z. B.: **e. c.**, ex commissiōne; exémpli causa; **ed.**, ēdidit; **Ed.**, edītio; **edd.**, edidērunt; **e. g.**, exémpli grātia; **ej.**, **ejusd.**, ejúsdem; **em.**, emēritus; **e. o.**, éx offīcio; **e. p.**, en personne; **Eq.** (Rom.), ēques (Romānus); **Esq.**, Esquire; **etc.**, ét cétera; **et s. p.**, et sic porro; **exc.**, éxcipe; excūdit; **excl.**, exclusīve; **ex S. D.**, éx senātus decrēto; **Excy.**, Excellency; **Extr.**, Extráft; Extraordinārius.

Eagle (engl. ïg'l), m., –s; –s: „Adler", — eine nordamerik. Goldmünze = 5 Dollars: Double (s. d.) E. = 10 Dollars; Half (s. d.) E. = $2^1/_2$ Dollars. — **Earl** (engl. érl), m., –s; –s: Graf (s. Jarl), die 3te Stufe des engl. Adels — nach Duke u. Marquis —: Der E.-Märshal [–schall], Oberhofmeister, vgl.: Count [kaunt], Titel nicht-engl. Grafen u. Countess als fem. zu Count u. Earl, z. B.: E. u. Countess Granville kommen ꝛc. NatZ. 22, 44. — **Earles-Penny** (engl. érls–), m.: s. Arl. — **Earólogie** (gr.), f.; –(e)n: Frühlingsschildrung. Ellisen Pol. 302. — **Earth** (engl. érth), f.; 0: Erde: E.-Stopper (s. d.), bei der Fuchshetze ꝛc. Der, welcher alle Schlupflöcher für das gehetzte Thier zu verstopfen hat. Boller Renn. 118. **-en**, a.: irden: E.-ware [uwēr], irdnes od. Töpfergeschirr, Töpferwaare. Kohl Engl. 1, 70; 89. — **Eau** (frz. ō), f. (n., –s); –x: Wasser (s. d. 6. Ss.), — nam. (vgl. Aqua) von Flüssigkeiten zu Toiletten- od. Heil- od. techn. Zwecken ꝛc., z. B.: E. athénienne [–ténn], „athenisches Wasser", ein Reinigungsmittel für die Kopfhaut; E. d'ange [dángsh], Engelwasser (Art Waschwasser); E. d'arquebusade [dark'büsād'], Wundwasser, nam. bei Schußwunden dienend; E. d'Atirōna, eine flüssige Schönheitsseife; E. de beauté [botē], „Schönheitswasser"; E. de bouquet [bukē], „Blumenstraußwasser", ein feines Riechwasser; E. de cerises [ßeris], Kirschwasser; E. de fleurs [flör], Blumen-, Blüthenwasser, z. B.: E. de fleurs d'orange [dorángsh], Orangeblüthenwasser; E. de fleurs de tilleuls [tiljöl], Lindenblüthenwasser; E. de mille [mil] fleurs, „Tausendblüthenwasser"; E. de Javelle [shawēl], Fleckwasser, nam. eine Lösung von unterchlorigsaurem Kali in Wasser (zuerst in Javelle bei Paris dargestellt), aber auch z. B. v. unterchlorigsaurem Natron (genauer E. de Labaracque), vgl. Prechtl 3, 453; E. de cannelle [kanāl], Zimmtwasser; E. de carmes [karm], Karmeliterwasser (d. i. — urspr. in den Karmeliterklöstern bereitetes — Melissenwasser); E. de Cologne [kolónj], kölnisches Wasser, ein feines Riechwasser, eine Auflösung ätherischer Öle — nam. des Bergamott-, Citronen-, Cedro-, Rosmarin- u. Neroli-Öls in reinem Weingeist; E. de lavande [–ángd'], Lavendelwasser; E. de Labaracque, s. o.: de Javelle; E. de la reine [rän], Wasser der Königin (Parfümerieartikel); E. de Luce [lüß], mit Bernstein versetzte Lösung von Ammoniak in Alkohol (nach dem Erfinder); E. de menthe poivrée [mángt' poawrē], Pfefferminzwasser; E. de mille fleurs, s. o.: de fleurs; E. de muscat [müskā], Muskatwasser; E. de noyaux [noajō], gebranntes Wasser aus Nußkernen; E. de Perse [perß'], persisches Wasser; E. de Saxe [ßáx], sächsisches ꝛc. (Riechwasser); E. de senteur [ßangtör], Riechwasser; E. de vie [wi], s. Aquavit; E. forte [fört], Scheidewasser; E. cosmétique [–tik], Verschönrungswasser; E. morte [mört], s. morto; E. régale [–āl] = Aqua regis; E. seconde [ß'góngd], Stärkewasser (verdünnte Salpetersäure zum Sieden der Goldwaaren); E. de Seltz [ßélz], Selterser Wasser (z. B. Gartenl. 16, 176a); E. sure [ßür], Sauerbad (aus Wasser mit Zusatz v. Schwefel- od. Salzsäure) zum Bleichen; Vive [wiw'] e., s. Morto.

Ebádta! (ungr.): ein Fluch = Donnerwetter! ꝛc. NatZ. 20, 127. — **Ebauch-e** (frz. ebōsch, vgl. Abbozzo), f.; –s, –n: erster Entwurf: Erste Umrisse der Skizzen hin-zu-werfen, sogenannte E–n, Croquis ꝛc. Jahn Moz. 4, 777. **-ieren**, tr.: skizzieren ꝛc. — **Eben** (hebr.-gr.), n., –s; 0: gw. nur als Bstw.: E.-Baum, das E.-Holz liefernd; -Holz, ein schwarzes, sehr hartes u. feines Holz, nam. von Diόspyros ebenum (bei Luther ꝛc. — nach d. Hebr. — auch: Hebenholz. Hes. 27, 15 ꝛc.), — ausgedehnt auf andre harte u. feine Hölzer, z. B.: Amerikanisches E.-Holz, grünl.-braun v. Aspālathus ebenus; Rothes E.-Holz, Grenadillholz; Bastard-E.-Holz, D. ebenáster ꝛc. (vgl. Oken 3, 933 ff.; Karmarsch M. 2, 55 ff. ꝛc.); bei den Sklavenhändlern auch als verhüllende od. scherzende Bez. ihrer „schwarzen Waare: Ebenholz- (od. Sklaven-) Händler, -Ladung ꝛc., vgl.: Vom Congo-Ébony (dem ebenholzfarbigen Afrikaner) bis zum leichtgebräunten virginischen Hausklaven. Salon 2, 432; Den e.-holzenen Schemel. Platen 4, 302; Vom E.-Thron. H. 16, 116, aus E.-Holz; E.-Tischler, Ebenist. **-acēen**, pl.: ebenholzartige Bäume: Bangabbäume .. aus der Familie der E. Ausld. 38, 726a ꝛc. — **Ebeneh** (ar.), m., –s; –s: ein Gehänge als Kopfputz, ähnlich der Kuffah (s. d.). Weiss Kost. 2, 266. — **Ebenīeren**, tr.: 1) Holz schwarz (Ebenholz ähnlich) beizen. — 2) mit Ebenholz auslegen, auch verallgemeint, ausgelegte, feine Tischlerarbeit fertigen u. (o. Obj.): als Kunsttischler arbeiten. **-ist**, m., –en, –s; –en: Kunsttischler, Verfertiger feiner (nam. ausgelegter Tischlerwaaren. **-isterīe**, f.; –(e)n: Kunsttischlerei. — **Ebionīt** (hebr.), m., –en, –s; –en: eine christl. Sekte, die auch das mosaïsche Ceremonialgesetz hielt (s. Nazarener); Zum Judenchristen (E–en). Grenzb. 26, 2, 149, vgl.: Aus ihrem E–ismus, d. h. aus ihrer judenchristl. Färbung. 26, 3, 180 ꝛc. — **Eblou-īeren** (frz. eblu–), tr.: durch Glanz blenden, verdutzt machen, verblüffen ꝛc. **-issánt** (–áng), a.: eblouierend. — **Ebnijei chassa mudiri**: s. Mimar. — **Ébony**: s. Ebenholz. — **Ebor** (engl.): Abkürzung v. Ebōracum = York, z. B.: Auch unterschreibt sich der Erzbischof v. York .. kurzweg E. od. vielmehr mit seinem Vornamen dazu, so Henry E. Kohl Engl. 2, 126. — **Ebräer** ꝛc.: s. Hebräer. — **Ebranch-ement** (ebrangsch'máng), n., –s; –s: Ausästung. **-īeren**, tr.: ausästen. — **Ebranl-ement** (frz. ebrang'lmáng), n., –s; –s: Erschüttrung, Stoß. **-īeren**, tr.: erschüttern. — **Ebriētät** (lat.), f.; –en: Trunkenheit, Rausch. — **Ebrillāde** (frz. –ilj–), f.; –n: Zügel-Ruck, das Pferd zum Wenden zu bringen. — **Ebriosität** (lat.), f.; 0: Trunksucht, Völlerei. — **Ebull-īeren** (lat.), intr. (haben; sein): aufwallen ꝛc. **-ītio**, f. [§ 24, 2]: das Aufwallen ꝛc.; Ausschlag von Hitzblattern ꝛc.; E. stōmachi, Sodbrennen. **-itiōn**, f.; –en: Ebullitio. — **Eb-ur** [lat.,

§ 24, 3, n., -oris]: Elfenbein: E. fossīle, foſſiles, vom Mammuth (ſ. d.) ꝛc.; E. ústum, gebranntes Elfenbein (u. deſſen Surrogat), Beinſchwarz. **~úrnĕus**, a.: elfenbeinern: Scīpio (ſ. d.) e. ꝛc.

Ēcha (hebr.), n., –s; –s, uv.: „Ach", Klagelied: Die Zerſtörung Jeruſalems .. beſang Jeremias in 5 E., Klageliedern. Roſenkranz Poeſ.Gſch. 351. — **Echaf~aud** (frz. eſchafō), n., –s; –s: Gerüſt, nam. Blutgerüſt (ſ. Schafott). **~audage** (–odāſh'), f.; –n: Aufſchlagen eines Gerüſts; Pfahlgerüſt. — **Echalaſſīēren** (frz. eſch–), tr.: mit (Reb=) Pfählen verſehn, anpfählen. — **Echalótte** (frz. eſch–), f.; –n: Allium (ſ. d.) ascalōnicum, Art Lauch (v. der Stadt Askalon), ſpan. escalona, it. scalogno ꝛc., deutſch: Schalotte u.: Aſch=, Eſch=Lauch ꝛc., auch: Schnarrzünglein in Orgelpfeifen. — **Echampīēren** (frz. eſchangp–), tr.: (Mal.) Figuren (durch Licht u. Schatten) vom Grund ſich hervorheben machen, auch: rechampieren. — **Echang~e** (frz. eſchángſh'), m., uv.; –s: Tauſch, Wechſel. **~īēren**, tr.: auswechſeln, tauſchen. — **Echancr~īēren** (frz. eſchangkr ꝛc.), tr.: bogenförmig, geſchweift ausſchneiden. **~ūre**, f.; –n: bogenförmiger, geſchweifter Ausſchnitt. — **Echanſon** (frz. eſchángßóng), m., –s; –s: Mundſchenk, vgl. Bouteiller. — **Echantillon** (frz. eſchangtilljóng), n., –s; –s: Probe, Pröbchen: Wenn das Andre dieſem „Eſchantillon" gleich, ſo habe ich nicht Viel verloren. Pückler Südöſtl. 1, 425. — **Echapp~āde** (frz. eſch ꝛc.), f.; –n: Fehler, der bei abzudruckenden Platten durch Ausgleiten des ſchneidenden, ſtechenden Werkzeugs entſteht; verallgemeint: Flüchtigkeitsfehler, Verſehen ꝛc. (vgl. Escapade). **~atoire** (–oār), f.; –s: Ausflucht. **~ement** (–'máng), n., –s; –s: 1) das Echappieren. — 2) die Hemmung in Uhren: E. à cylindre [ßilénqd'r], Cylinder=Hemmung; E. à rencontre [rangkóngt'r], der engl. Haken; E. à verge [wérſh'], Spindelhemmung ꝛc. **~īēren**, intr. (ſein): entwiſchen, auskratzen, vgl. eskampieren u. (Volksſpr.): Damit er nicht „ſchappieren" könne. Glagau Reut. 1, 181 ꝛc.; Jetzt iſt er „chappirt". Gutzkow Z. 7, 89 ꝛc. — **Echar** (ſpan. edſchār): werfen ꝛc.: E. el brindis (ſ. d.). — **Echarp~e** (frz. eſchárp'), f.; –s: Schärpe; ſchmaler Flor=Shawl ꝛc.; Eine rothe Flor=E. Gutzkow Z. 1, 60; Trauer=E. 6, 55; Die Mantille=E. Bazar 14, 227a; En [ánn] é., in ſchräger, ſchiefer Richtung ꝛc.; (Fechtk.) Querhieb ꝛc. **~īēren**, tr.: en écharpe angreifen, beſchießen, verwunden; arg zurichten ꝛc. — **Echaudé** (frz. eſchodē), m., –s; –s: Art Backwerk, Windbeutel. — **Echauff~ánt** (frz. eſchofáng), a.: echauffierend. **~ement** (–'máng), n., –s; –s: Echauffierung. **~īēren**, tr.; refl.: erhitzen: Bei den Franzoſen hat die Theilnahme .. etwas Echauffiertes, weßhalb ſie auch ſelten längern Beſtand hat. Monatbl. 2, 577b. **~ourée** (–urē), f.; –s: ein übereiltes, unüberlegtes, planloſes Unternehmen: Ein Aufſtand brach aus, ein Aufſtand ohne beſtimmten Charakter u. Zweck, im ſtrengſten Sinn des Worts eine é. Augsb. Zeit. (1866) 1568a. — **Echéance** (frz. eſcheángß'), f.; –s: Verfallzeit von Wechſeln ꝛc. — **Echēi~on** (gr.), n., –s; **~a**: „Schallgefäß", zur Verſtärkung des Schalls, z. B. im Theater. Wachsmuth Hellen. Alterth. 2, 675 (vgl. Momſen Röm. Gſch. 1, 913) ꝛc.; ein delphiſcher Dreifuß. Weiß Koſt. 1, 921 ꝛc. — **Echec** (frz. eſchéck), m., –s; –s: Schach! (ſ. d.) — Zuruf des Schachſpielers an den Gegner, deſſen König er bedroht; auch übrtr.: Den Feind en [ánn] é. halten, ihn im Gefühl fortwährend drohnder Gefahr nicht zu Athem kommen laſſen ꝛc.; Schlappe, Nachtheil, Verluſt. Semilaſſo Afr. 1, 82; Einen „Echec" vermeiden, der das Bündnis hätte ſtören können. Mag. d. Ausld. 35, 145a ꝛc.; Mz.: Die E–s [ſpr.: eſchē], die Schachfiguren; das Schachſpiel (ſ. échiquier). — **Ech~elle** (frz. eſchéll), f.; –s: 1) die Leiter (vgl. Skala). — 2) der eingetheilte, das Verhältnis zur wirklichen Größe anzeigende Maßſtab bei Kartenzeichnungen ꝛc. — 3) Handels=, Stapelplatz, nam. in der Levante. **~elon** (–óng), m., –s; –s: Leiterſproſſe, Staffel, Stufe; auch: Abtheilung eines ſtaffelweiſe — od. en [ánn] é. — d. h. in beſt. Entfernung der Abtheilungen v. einander aufgeſtellten od. ſo vorrückenden Truppenkörpers: Die hannoverſchen Truppen gehen in E–s von 2 zu 2 Stunden u. in Abtheilungen von 1000 Mann nach Gotha. Volksz. 14, 151a ꝛc. **~elonnīēren**, tr., refl.: ſtaffelweiſe aufſtellen; intr. (haben, ſein): ſo vorrücken. Pz. 2, 10 ꝛc. — **Echemythīē** (gr.), f.; 0: Verſchwiegenheit. — **Echenēis** (gr.), f. [§ 24, 3, ēidis]: ein Fiſch, der mittels einer Saugſcheibe ſich wo feſtſaugen kann, Schiffshalter. — **Echidna** (gr.), f. [§ 24, 1]: „Natter", auch (Myth.): Name ſchlangenleibiger Ungethüme ꝛc.; ferner = Ameiſen=Igel, Art Schnabelthier. — **Ech~inanthīt** (gr.), m., –en, –s; –e(n): verſteinerter Roſenigel. **~inīden**, pl.: eine Zunft der See=Igel, deren Ambulakren v. der Mitte der Unter= zu der der Oberſeite gehn. **~inīt**, m., –en, –s; –e(n): verſteinerter See=Igel, See=Apfel. **~inodérma**, n., –s; men [§ 24, 3, n., -tis]: eine Gruppe der Strahlthiere, Stachelhäuter. **~inoīd**, m., –en, –s; –e(n): See=Igel (zu den Echinodermen gehörig). **~inocóccus**, m. [§ 24, 2]: Art Eingeweidewurm, Blaſenwurm. **~inophthalmīē** (gr.), f.; –(e)n: Art Augenentzündung. **~inops**, m. [§ 24, 3, -īnopis]: Kugeldiſtel, z. B. E. sphærocēphalus ꝛc. **~inorrhýnchus**, m., uv.; chi [§ 24, 2]: Art Eingeweidewurm, Kratzer. **~inoſpérmum**, n., –s; érmen [§ 24, 2, n.]: eine Pfl., Klettenleuchte. **~inoſphärītes**, m., uv.; īten: eine Gatt. Cyſtideen. **~īnus**, m. [§ 24, 2]: 1) ein ſtachelbedecktes Säugethier, Igel. — 2) See=Igel (ſ. Echinoīd). — 3) der Vor=Magen. — 4) der Theil (Polſter) des Säulenknaufs zw. Hals u. Abacus. — **Echiquier** (frz. eſchikjē), m., –s; –s: Schachbrett: En [ánn] é., ſchachbrettförmig; (Kriegsk.) Truppenaufſtellung, wobei die Truppenkörper des zweiten Treffens die Zwiſchenräume des erſten decken. — **Echīt~es**, f. [§ 24, 3, -is]: eine Pfl., Klammerſtrauch. — **Échium** [gr., § 24, 2, n.]: eine Pfl., „Natterkopf". — **Éch~o** (gr.): 1) f.; 0: a) eine

Nymphe, die vor Liebe hinschwand u. von der nur die Stimme blieb, u. so als Personif. des Widerhalls (s. 2): Der E. schallender Mund. G. 1, 76; Geßner 3, 23 ꝛc. — b) s. Asteroid. — 2) n., -s; -s: (s. 1a) Widerhall, auch übrtr.: G. 1, 116; Das E. seiner Befehle kehrt alsdann nicht mehr | in schnell verbrachter That wohlstimmig ihm zurück. 12, 175; 24, 305; 27, 480; Sch. 112a ꝛc.; Gerüchte, die .. sich nun e.-artig zu wiederholen pflegen. Riemer G. 2, 45; In der e.-losen Steppe. Kohl Südr. 1, 26; Deinen bergstromähnlichen, e.-reichen, | starken Gesang. Platen 2, 159 ꝛc.; Ggstde, v. denen die grünlichen ꝛc. Töne in lieblichem Farben-E. zurückschimmern. Kohl Alp. 3, 224; Ich wünsche, daß Ihr damit Eure Briefe siegelt, damit durch diese Kleinigk. eine Art von Kunst-E. von Euch zu mir herüberschalle. G. 23, 193 ꝛc. **-ödisch**, a.: hallend, widerhallend ꝛc. **-oen**, intr. (haben): widerhallen; echoartig (er)tönen, rufen ꝛc.; Ein Gelächter echot in den Höhlenräumen. G. 12, 207; Goltz 2, 21; „Die braven Mönche!" „Die guten Nonnen!" echoete sie. Schücking Gr. Kais. 2, 25; Akt 1, 123; Verschl. Wege 1, 18; Winterfeld Gem. Dicht. 1, 233; 81; Sold Nov. 12, 13 ꝛc., vgl. Holtei Treust. 1, 62. **-ométer**, m., n., -s; uv.: Schallmesser; dazu: Echométr-íe, f.; -isch, a. **-önisch**, a.: echodisch. — **Échoppe** (frz. eschópp), f.; -s: Marktbude unter einem Häuservorsprung (s. dome), in Genf ꝛc. Lewald Genf 21; 26. — **Echoskōp** (gr.), n., -(e)s; -e: Stethoskop. **-e**, f.; -n: Auskultation, Stethoskopie. **-ium**, n., -s; -ien: Echoskop.

Edacität (lat.), f.; 0: Freßgier (s. Voracität). — **Ēdam**: Stadt in Nordholland, dazu z. B.: Edamer (Käse). Kohl Pet. 2, 24 ꝛc. — **Ēd-ax** (lat.), a.; m. [§ 24, 3, -ācis]: gefräßig; ein Gefräßiger. — **Édd-a** (isländ.), f.; -s: Auf Island ist die germanische Bibel aufgezeichnet worden, die E., d. i. „die Urahne, die Urgroßmutter", welche den spätesten Enkeln noch v. dem Glauben der Väter .. erzählt. Scherr Mix. 186; doch vgl. Rosenkranz Poes. Gsch. 295. **-isch**, a.: in der Edda enthalten, begründet ꝛc.: Zu jener e-schen Erzählung. Simrock Myth. 16 ꝛc. — **Ēde!** (lat.): iß!, z. B.: E., bibe [trink], lūde [spiel]!, vgl. (Mz.): Ēdite, bibite, collegiāles [eßt, trinkt, ihr Genossen], | post multa sæcula pōcula núlla [nach vielen Jahrhunderten labt uns kein Becher mehr] ꝛc. — **Ēd-en** (hebr.), n. (m. Chamisso 5, 156; Flemming 3), -s; uv.: das Paradies. 1. Mos. 2, 15; 3, 23 ff.; Platen 4, 279; Das verlorne E. der Jugend. Jp. 2, 67; E.-Duft. 3, 88; -Garten. 33, 43; -Nacht. 9, 234; -Thor. 42, 107 ꝛc.; Nach dem verlornen Doppel-E. | der Kindheit u. der ersten Welt. Rückert Ausw. 221; Garten-E. Frankl Zer. 1, 300; Entrollte sich Stück um Stück eines Landschafts-E-s. Gartenl. 13, 500a ꝛc. **-ēnisch**, a.: paradiesisch: E-e Wonne. Daumer 2, 61; Haug EpSp. 17 ꝛc. — **Edentāt-um**, n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: ein Thier aus der Zunft der „Zahnarmen": Gruppen ohne alle Zähne od. wenigstens ohne formelle Differenz des Zahnbaues (E-a). Burmeister Gsch. 418; Die merkwürdige Gruppe der E-en. 540 ꝛc. — **Edhemīt**, m., -en; -en: muhamedanischer Predigermönch (nach dem Stifter Ibrahim Edhem). — **Ēd-idērunt** (lat.): haben herausgegeben; Mz. von -idit: hat herausgegeben, — auf Büchertiteln, verbunden mit dem Namen des od. der Herausgeber. **-ieren**, tr.: Schriften ꝛc. herausgeben: Un- (od. in-. Ausld. 38, 632a) edierte Klassiker ꝛc. — **Edifi-ánt** (frz. -áng), a.: erbauend, erbaulich. — **Edict, Edikt** (lat.), n., -(e)s; -e: obrigkeitliche Verordnung, Bekanntmachung; landesherrlicher Befehl ꝛc.: Das berühmte E., Seisachtheia. Sch. 1026a; W. 3, 223; Das E. von Nantes [nángt] ꝛc.; Konkurs-E.; Unser Lehens-E. Erbvgl. 473; Steuer-E. ꝛc. **-āl**, a.: edictalis, nam. als Bstw.: E.-Citation (s. d.). **-āle**, n., -s; -alien: Ediktalcitation. **-ālis**, a.: durch ein Edikt geschehnd; solches bildend ꝛc.: Edictāles (lítteræ), obrigkeitliche, gerichtliche Vorladung; Pér [durch] edictāles ꝛc., vgl. (adverb.): Er ward edictāliter citiert. G. 23, 316 ꝛc. **-um** [§ 24, 2, n.]: Edikt: E. ædilītium, ädilisches; demolitōrium, Verordnung, ein Gebäude niederzureißen; peremtōrium, peremtorischer (s. d.) Erlaß; perpētuum, bleibende Verordnung, Ggstz temporāle, nur auf best. Zeit geltende; restitutōrium, Befehl auf Wiedererstattung ꝛc.; successōrium, Erbfolgegesetz ꝛc. — **Edītha**: weibl. Name; auch: ein Zeugstoff zu Wintermänteln ꝛc.: E. u. Ellinor, feinflockig, jaspiert, s. Bazar 13, 375. — **Edīt-io** (lat.), f. [§ 24, 3, -iōnis]: die Edierung, Heraus-, Ausgabe: E. documentōrum (Rechtsspr.), die Vorlegung der Urkunden zur Kenntnisnahme des Gegners; E. prínceps, die erste Ausgabe, der erste Druck eines Werks, nam. v. alten Schriftstellern nach Erfindung der Buchdruckerei (vgl. Inkunabel) ꝛc. **-iōn**, f.; -en; -s-: Editio: E-s-Eid, wodurch man beschwört, daß man v. den herauszugebenden Urkunden Nichts zurückbehalten od. entfremdet ꝛc.; Stereotyp-E. od. -Ausgabe ꝛc. (auch frz. — spr. edißjóng — u. engl. — spr. idischen). **-or**, m., -s; -ōren [§ 24, 3, -ōris]: der Veranstalter von circensischen Spielen, Gladiatorenkämpfen ꝛc. Weiss Kost. 1, 1145 ff.; bes. aber: Herausgeber v. Druckschriften ꝛc.; auch engl.: An den E. [éditer] der Times schreiben. Rodenberg Ins. Heil. 1, 44 = Redakteur ꝛc. — **Édna**: s. Chilat. — **Edriophthálma** [gr., § 24, 3, n., -tis]: Ringelkrebs (s. Arthrostrakon), „mit festsitzenden Augen". Burmeister Gsch. 391.

Edu-cieren (lat.), tr.: erziehen. **-catiōn**, f.; -en; -s-: Erziehung: E-s-Rath; -Wesen. Kant 11, 1, 72 ꝛc., auch (frz. edükaßjóng) Maison (mäsóng) d'é., Erziehungs-Haus, -Anstalt ꝛc. **-cational** (engl. edjukēschonal), a.: auf Erziehung, Bildung beruhend, darauf bezüglich: E. franchise [fräntschis], solche Freiheit, Privilegium, z. B.: Stimmrecht. Grenzb. 26, 2, 362; E. collections [tollékschens], Sammlungen zu Erziehungszwecken. Nat3. 21, 177 ꝛc. **-cātor**, m., -s; -ōren [§ 24, 3, -ōris]:

Erzieher. — **Edúkt** (lat.), n., -(e)s; -e; **-um** [§ 24, 2, n.]: ein durch chem. Behandlung aus einem Körper gewonnener Bestandtheil desselben (vgl. Produkt). — **Edūlīen** (lat.), pl.: Eßwaaren. G. 24, 140 (vgl. comestible). — **Edulcor-atiōn** (frz.), f.; -en: Absüßung. **-īeren**, tr.: (Chem.): absüßen. — **Ēfa**: s. Epha. — **Eféndi** (türk., s. Afendis), m., -s; -s: Herr, — als Titel: Dem E.-Kadi. ERobert 2, 15 ꝛc., s. Amedschi-; Hakim-; Imam-; Nakib-; Reis-E. ꝛc. — **Effacīēren** (frz. -ßi-), tr.: aus-, weglöschen, tilgen ꝛc. — **Effar-īēren** (frz.), tr.: Einen verstören, verblüffen ꝛc. **-ouchīēren** (-usch-), tr.: scheu machen, scheuchen; refl.: scheuen: Weil sich die Philisterei gleich vor Allem effarouchiert, wenn Das entstehen soll, wonach sie läuft, wenn es entstanden ist. G. (Dünzer KAug. 520). — **Effēct, Effékt** (lat.): 1) m., -(e)s; -e: Wirkung, Erfolg, nam. eines Kunstwerks: Wer nur auf den E. hin arbeitet, mag einen momentanen E. erreichen; der reine, dauernde entgeht ihm sicher; Sich auf den E. verstehn ꝛc.; Haupt-E-e. G. 37, 281; Knall-E., zunächst vom Feuerwerk ꝛc., dann allgm.: ein auf die rohe Volksmenge berechneter, durch starke sinnliche Eindrücke wirkender E. in einem Kunstwerk, vgl.: Gelegenheitsstücke, die gew. mit dem Knall-E. eines Feuerwerks abschlossen. Eichendorff GschDr. 104; Zu scenischen Knall-E-en. DMus. 15, 2, 610; 594; Germania 7, 424 ꝛc.; Dagegen sind die Gebirgsgewitter in ihren Schlag- u. Knall-E-en drastischer als im Tieflande. Berlepsch A. 1, 224; Die Miniatur-E-e. NatZ. 18, 549; Der Mann liebt Theater-E-e. Pückler Südöstl. 1, 436 ꝛc.; E.-Hascherei. Rodenberg Par. B. 162; Bank 1, 238; -Verständige. ebd.; In großrednerischer E.-Sucht befangen. Hillebrand Nat. Lit. 3, 179; E.-süchtige Tonverrenkungen. NatZ. 21, 203 ꝛc.; E.-los vorübergehn ꝛc.; Ein e.-reiches Drama ꝛc.; E.-volle Scene ꝛc. — 2) m., n., -(e)s; -en: bewegliche Habe, Besitzstück ꝛc., z. B. von den Sachen eines Reisenden (vgl. Passagier-Gut, -Stück): Nach u. nach debarkierte man auch glücklich meine wenigen E-en. Pückler Südöstl. 1, 447 ꝛc.; Der Dampfer hält in Mainz an, man wird ihr dort das E-en-Stück zurückgeben. Hausbl. (67) 1, 165; Da auf den Reise-E-en „Paris" stand. Spielhagen Pr. 8, 84 ꝛc.; Militär-E-en ꝛc.; ferner: das bewegl. Vermögen eines Kaufmanns, sein Besitz an Waaren, Wechseln, Obligationen, Aktivschulden ꝛc., dazu: E-en-Konto (s. d.) ꝛc.; in engrem Sinn: Börsenpapier: Er spekuliert zuw. ein wenig in E-en. Glaser Nied. Nov. 201; Das zu übernehmende E. . . So übertrug sich die Flauheit des einen E-s auf das andre. NatZ. 22, 223; Bei dem Kauf eines E-s. . . Für die Zeit, welche er selbst das E. in Besitz hatte. . . Fast alle E-en. Saling 17 ꝛc.; Staats-E-en; E-en-Börse; -Handel; -Händler; Auf der Amsterdamer Börse ist ein eigener Stand, wo sich Diejenigen versammeln, die Theil an diesem Handel nehmen. Er heißt der E-en-Hoek [spr. huk, Winkel]. Brockhaus Konv.-Lex. 5, 349; E-en-Kauf; -Konto (s. o.); -Kours; -Societät, (-Börse); -Verkauf ꝛc. Zumeist gilt hier die Mz., doch findet sich auch die Ez., s. o. und z. B.: August betrachtete seine Tochter als ein en E., den er mit möglichstem Vortheil zu negociieren suchte. . . Wenn nun . . Julie . . ihr Herz, worauf bei diesem Handel so wenig Rücksicht genommen wurde, für einen E. angesehen hätte, worüber man ihr selbst zu disponieren überlasse ꝛc. W. 32, 339. **-īv**: 1) a.: wirklich; in der That vorhanden u. sofort zur Verfügung stehnd ꝛc., z. B.: Die zur Stelle befindl. Waare (loco od. e. genannt). Parisius Volksfr. 1, 8b ꝛc.; als Bstw. (vgl. 2) z. B.: E.-Bestand; E.-Kaliber (s. d.); Die Kranken . . u. sonstigen Abgänge auf den Loco-stand mit 13000 Mann gerechnet, beträgt der gegenwärtige E.-Stand der italiän. Armee in runder Summe 85000 Mann. NatZ. 20, 515; Weßhalb vermehrt Preußen dort seine E.-Stärke? 168 ꝛc. — 2) n., -(e)s; -e: (s. 1) = E.-Bestand, -Stand, z. B.: Die Kontingentierung des E-s der Friedensarmee. 75; Das E. der Friedensarmee soll auf je 10 Jahre festgestellt werden. Volksz. 15, 1 ꝛc. **-īve**, adv.: wirkl., in der That. **-ivement** (frz. iw'máng), adv.: effektive. **-uīēren**, tr.: bewerkstelligen, ins Werk setzen, ausrichten ꝛc.: Zur Effektuierung Ihres Auftrags ꝛc. **-us** (lat.), m. [§ 24, 4]: Effekt, Verwirklichung, Wirklichkeit: In effectu, in der That = (frz.) en effet [ánn effē]. — **Effemin-atiōn** (lat.), f.; -en: Effeminierung. **-īēren**, tr.; intr. (sein): weibisch — machen od. — werden; verweichlichen; verzärteln ꝛc. — **Efféndi**: s. Efendi. — **Effervesc-ént** (lat.), a.: aufbrausend. **-éntia**, pl.: aufbrausende Arzneien, Brausepulver. **-énz**, f.; 0: Aufwallung. **-īēren**, intr. (haben, sein): aufbrausen, aufwallen. — **Effestu-katiōn** (mlat.), f.; -en: im deutschen Recht, sinnbildliche Übergabe eines Grundstücks mittels eines abgeschnittnen Spanes (s. d. Ss. I 1c) od. Reises. — **Effet**: s. Effectus. — **Effīcī-ens** (lat.), a. [§ 24, 3, -éntis]: wirkend: Cāūsa (s. d.) e **-ént**, a.: wirksam. **-énz**, f.; 0: Wirksamk. — **Effīgi-atiōn** (lat.), f.; -en: Abbildung. G. (Dünzer KAug. 84). **-es**, f. [§ 24, 5]: Bildnis, Bild: Einen in effīgie an den Galgen hängen, schlagen ꝛc. — **Effil-é** (frz.), n., -s; -s: ausgefaserte Franse; fransenbesetztes Trauertuch. **-īēren**, tr.: ausfasern. **-ūre**, f.; -n: Ausfaserung. — **Efflāt-iōn** (lat.), f.; -en; **-us**, m. [§ 24, 4]: das Aufstoßen aus dem Magen. — **Effleurīēren** (frz. -ör-), tr.: obenhin, leicht berühren, wie im Fluge streifen ꝛc. — **Effloresc-énz** (lat.), f.; -en: 1) das Aufblühn, Blüthe-Zeit, -Stand. — 2) Redeblume, Floskel. — 3) Hautausschlag. — 4) Ausblühung, Auswittrung von Krystallen, Salzen ꝛc. **-īēren**, intr. (sein): auf-, erblühn; blühnd od. wie blühnd ausschlagen, — auch: auf der Haut ꝛc.; als Ausblühung hervortreten, auswittern. — **Efflū-uīēren** (lat.), intr. (sein): ausfließen, -strömen, verfließen ꝛc. **-ūvium**, n., -s; -ūvĭen [§ 24, 2, n.]: Ausdünstung ꝛc.: Dieses unerträgl. E. [des Guano]. Ausld. 39, 809a; Gasarten u. riechende Effluvien zu absorbieren. Karmarsch 1, 758. **-uxiōn**, f.; -en: Ausfluß. — **Effodīēren**

(lat.), tr.: aus-, nachgraben. — **Effort** (frz. effōr), m., -s; -s: Anstrengung ꝛc.: Sich einen E., sich E-s geben, sich anstrengen. — **Effossiōn** (lat.), f.; -en: Effodierung. — **Effráct-io** (lat.), f. [§ 24, 3, -iōnis]: Auf-, Erbrechung: E. cárceris, des Gefängnisses; gewaltsame Befreiung eines Gefangnen ꝛc., auch: Crīmen effrácti cárceris. **-iōn**, f.; -en: Effraktion, z. B. auch: diebischer Einbruch; Schädelbruch ꝛc. **-or**, m., -s; -ōren [§ 24, 3, -ōris]: Einbrecher. **-ūr**, f.; -en: Effraktion. — **Effrayánt** (effrājáng), a.: (er)schrecklich, entsetzl. **-īeren**, tr.: erschrecken, vgl. Effr-oi, -oyable. — **Effrenatiōn** (lat.), f.; -en: Zügellosigk. **-īeren**, tr.: zügellos machen: Effreniert, zügellos, unbändig ꝛc. — **Effroi** (frz. -oá), m., -s; -s: Schreck (s. effrayieren). — **Effront-é** (frz. -ongtē), a.: schamlos, frech. **-erīe**, f.; -(e)n: Unverschämtheit, Frechheit. **-īert**, a.: effronté. — **Effroyable** (frz. -oajāb'l), a.: schrecklich; — als Adv.: E-ment [-máng]. — **Effulguratiōn** (nlat.), f.; -en: das Aufblitzen; Erleuchtung, Erhellung. — **Eff-undīeren** (lat.), tr.: ausströmen, ausgießen. **-usiōn**, f.; -en: Ausströmung, Erguß, Verschwendung. — **Ēfod** (hebr.), m., n., -s, uv; -s: in der Bibel (vgl. Gesenius s. v. אֵפוֹד): 1) ein Stück der priesterl. Kleidung (bei Luther Leibrock), z. B. bei Bunz: Die Kleider, die sie machen sollen, einen Brustschild, ein E. u. ein Oberkleid ꝛc. 2. Mos. 28, 4 ff.; Das leinene E. 1. Sam. 22, 18; Einen leinenen E. 1. Chron. 15, 27 ꝛc., s. Weiss Kost. 1, 330; 344. — 2) ein goldnes (od. goldüberzognes) Götzenbild. Bunz, Richt. 8, 25, vgl.: E. u. Terafim (s. d.). 17, 5; 18, 14; Hos. 3, 4.

Egāl (frz., s. āqual), a.: gleich; gleichmäßig; gleichförmig; gleichgültig; einerlei: Das ist nun Partie [s. d. 1d] e. Holtei Es. 2, 138, vgl.: partout [-tū] e.; Zwei un- (od. in-) e-e Pferde ꝛc., ungleiche; Ein un-e-er [ungleichmäßiger] Diener darf kein Glück zu machen hoffen. Pückler Südöstl. 1, 82 ꝛc. **-īeren**, tr.: gleich, eben machen; intr. (haben): gleich sein, gleiches Aussehn haben ꝛc. **-isatiōn**, f.; -en: Egalisierung. **-iseur** (-ör), m., -s; -s, -e: Gleichmacher (s. Niveleur). **-isīeren**, tr., intr.: egalieren: Aus großen, wohl egalisierten [zusammengepaarten, v. gleicher Größe ausgesuchten] Leuten. Pückler Südöstl. 1, 362. **-itaire** (-itār), a.: dem Princip der Gleichheit Aller (im Staate) huldigend ꝛc.: Ich zähle zum Bunde der ouvriers (s. d.) é-s [uhwrjē seg ꝛc.]. Riehl NN. 116 ꝛc. **-ität**, f.; -en: Gleichheit, Gleichmäßigk.: Die Un-E. seiner Laune. Pückler Südöstl. 3, 476. **-ité**, f.; 0: Gleichheit: Das Losungswort: Liberté, Fraternité, E. [Freiheit, Brüderlichkeit u. Gleichheit] ꝛc. — **Egard** (frz. egār), m., -s; -s: das Ansehn, die Achtung, Rücksicht: En [ánn] é., in Rücksicht, in Ansehung ꝛc. — **Egar-ement** (frz. -'máng), n., -s; -s: Verirrung; Irrthum; Geistesabwesenheit ꝛc. **-īeren**, tr.: irre führen, machen; refl.: sich verirren ꝛc. Iffland 15, 1, 137. — **Egarītea**, f.; -s: eine Art plumpen Indianerschiffs auf dem Amazonas. Globus 11, 172b; 202a (v. Egāra, Kahn, — in der Sprache der Cocamas. ebd.). — **Egayīeren** (frz. egāj-), tr.: auf-, erheitern, beleben ꝛc.: Den trocknen Vortrag durch kleine poetische Kunstgriffe aufstutzen, beleben u. e. W. 36, 140. — **Eger chāschesi** (türk.): Sattelüberzug. Hammer 10, 345. — **Egēria** (lat.), f.; 0: Name einer Nymphe, die mit ihrer Eingebung dem Numa bei seinen Gesetzen zur Seite stand (auch antonomastisch); s. auch Asteroid. — **Egerīeren** (lat.), tr.: aus-, abführen. — **Egermin-atiōn** (lat.), f.; -en: Egerminierung. **-īeren**, intr. (sein): aufkeimen, sprossen ꝛc. — **Egēst** (lat.), m., -(e)s; -e: das Aus-, Abgeführte, der Abfluß. **-iōn**, f.; -en: Abführung (durch den Stuhlgang). — **Ēgg** (engl.), n., -s; -s: Ei. Kohl Par. 2, 30. — **Egīde**: s. Ägide. — **Egkuklon**: s. Enkyklon. — **Eglandīeren** (nlat.), tr.: Drüsen ausschneiden. — **Eglantīne** (frz.), f.; -n: Heckenrose. — **Église** (frz. -iz'), f.; -s, -n: Kirche (s. ecclesia): Die Herren Minister [s. d. 1] der versch. E-n [in Genf ꝛc.]. Gutzkow Schön. Stund. 285. — **Egnātius**: s. Ignatius. — **Ēgo** (lat.): ich: Sein Alter (s. d.) E. **-ïsīeren**, intr. (haben): sich egoïstisch behaben. **-ïsm**, m., uv.; -en: Selbstsucht: Ihrem E. die möglichste Befriedigung zu verschaffen. W. 30, 221; Daß die geäfften Deutschen .. für dynastische E-en .. sich geschlagen. Scherr Stud. 2, 167 ꝛc.; gw.: E-us, z. B.: Nur der reinste u. strengste E-us könne uns retten. G. 32, 434 ꝛc. (-barbar.: Ipsismus, vgl. Philautie). **-ïst**, m., -en, (-s); -en: ein Selbstsüchtiger, Selbstler ꝛc., auch: Der E-e. G. 3, 27 ꝛc.; weibl.: E-in. W. 9, 50 ꝛc. **-ïsterei**, f.; -en: Selbstsüchtelei ꝛc. **-ïstisch**, a.: selbstsüchtig, eigennützig, Ggstz: Un-e., selbstlos, uneigennützig. **-ität**, f.; 0: die Ichheit, Selbstheit. — **Egorgīeren** (frz. -shī-), tr.: erdrosseln, würgen ꝛc. — **Egothe-ismus**, m., uv.; 0: die Selbst-, die Ich-Vergöttrung. **-ïst**, m., -en, -s; -en: Selbstvergöttrer. — **Egou-t** (frz. egū), m., -s; -s: Gosse; Abzugs-Röhre, -Kanal; Kloake: Die Pariser E-s, hohe gewölbte Gänge, die unter allen Hauptstraßen weggehen u. die Röhren der Gas-, Wasser- u. Telegraphenleitung sowie die Abzugskanäle freiliegend in sich schließen. NatZ. 20, 472; 253; Den großen é. collecteur [Sammel-, Haupt-E.]. ebd. **-tier** (-tjē), m., -s; -s: Kloakenreiniger. Kohl Par. 1, 179. — **Egrappoir** (-oār), m., -s; -s: Vorrichtung, die Weintrauben von dem Traubenkamm (s. Grappe) zu trennen, — nam. ein Drahtsieb zu diesem Zweck (auch Délâpoir). Gartenl. 17, 70a. — **Egrenīeren**, tr.: die Körner, Samen entfernen, nam.: Die Baumwolle e. Karmarsch M. 2, 495. — **Egrēss** (lat.), m., -es; -e: Aus-, Fort-, Weggang: E. nehmen, weggehn. — **Eguillétte** (egilj-): s. Aiguillette. — **Egyptiénne** (frz. eshiptjénn), f.; -s: Ägyptierin (auch = Zigeunerin); auch: Name einer lat. Druckschrift (Franke Kat. 37); Art Seidenstoff mit Atlasstreifen ꝛc.

Eh! (frz.), interj.: he! nun! ꝛc.: Eh bien [bjéng]! nun gut. — **Ēhli** (türk. ꝛc.): Die Würde eines Wunderwirkers (E. Keramet) od. wenigstens den

Titel eines Heiligen (Veli Ullah). Ausld. 38, 1034b; E. Simmet, Verpflichtete. Hammer 10, 345. — **Ēhlibedsch** (ar.), m., uv.; uv.: eine Balsamstaude (Myrobālanum). Petermann Or. 1, 145.

Ēī (gr.): Das unendliche „Ist" (welches durch das geheimnisvolle *Eí* im Tempel zu Delphi bezeichnet zu sein scheint. W. 24, 213, vgl. Anm.: *Eí*, welches ebensowohl ist, als wenn od. ob bedeuten kann. 371 ꝛc. **Eiarene** (gr.), f.: s. Hore. — **Ēibisch**, m., –es; –e: Pflanzenn. (auch Ibisch), urspr.: Hibíscus, so: Blasen-E., Hibíscus triōnum ꝛc.; dann die ähnl. Althæa, z. B.: Apotheker-E., A. officinālis; Hanf-E., A. cannābina; Rosen-E., A. rōsea ꝛc.; auch: Meer-E., Lavatēra arbōrea ꝛc. — **Eidographh** (gr.), m., –en, –s; –en: Art Kopiermaschine, „Bilderzeichner". — **Eidōl-omāgisch** (gr.), a.: Die s. g. Geistererscheinungen pflege ich e–e Phänomene zu nennen. Daumer Geist. 2, 339. **-on**, n., –s; -a: Das geisterhafte Ebenbild (E., Spektrum, Phasma, den s. g. „Geist"). 137, vgl. Idol. — **Ēidsleddsod**, n., –s; –s: ein nationales Dichtungs- u. Gesangsfest der Waliser. Globus 12, 152 ff.; 289b ꝛc., auch: Eistedfods. 6, 158a. — **Eidýlli-on**, n., –s; -a: s. Idyll. — **Ēigel** (nord. Myth.): Der Bruder des Wieland [s. d.] war E., der Schütze. Simrock Fr. 196. — **Ēigir**: s. Ägir. — **Eiguenot** (frz. egenō), m., –s; –s: Die Genfer Verbündeten, v. denen der Namen E–s (Eidgenossen) angenommen wurde, der später v. den Katholiken als Bez. der protestierenden Religionsverbündeten in Hugenotten umgewandelt ward. Kewald Genf 33. — **Eileithýī-a** (gr.), f.; –s, -ens; 0: (Myth.) Schutzgöttin, Helferin der Gebärenden, Ilithyia (lat. Lucina). — **Ēilul**: s. Ab 1. — **Einhēri-ar, -en, -er** (altnord.), pl.: (Myth.) Die Helden des Nordens fahren nach Walhall zu Odin, kämpfen als E–en täglich fort, fallen u. leben wieder auf. Uhland Schr. 1, 207 ꝛc. Dazu: Das **Enhērion**, ihre Versammlung. — **Ēir**, f.; 0: (altd.) Göttin der Heilkunst. — **Ēirer**: s. Eyrer. — **Eirin**: s. Erin. — **Eir-esiōne** (gr.), f.; –n: Die E. war das Lied der Knaben, die an den Festen der Pyanépsien u. Thargēlien einen „mit Wolle umwundnen", mit Früchten geschmückten Oliven- od. Lorbeerkranz tragend, von Haus zu Haus zogen ꝛc. Rosenkranz PGsch. 157. **-ométer**, m., n., –s; uv.: „Wollmesser", s. Eriometer. — **Ēiron** (gr.), m., –s; –s: ein Ironischer (s. d.): Seinem Pseudosokrates eine E–s-Larve umzubinden. W. 24, 35. — **Ēis**: s. A 3. — **Eisagōge** (gr.), f.; –n ꝛc.: s. Isagoge ꝛc. — **Eisanthēm** (gr.), n. ꝛc.: s. Enanthem ꝛc. — **Eisekähs**, m., uv.; uv.: Spitzname für Engländer, — wegen des in ihrer Rede oft wiederkehrenden I [spr. ei = ich] u. the case [spr. dhĕ kēs, der Fall]: Ein paar E. Kohl Par. 2, 233. — **Eisenbahnier** (–jē), m., –s; –s: Eisenbahn-Beamter (vgl. Bildungen wie Wichsier ꝛc.): Die E–s. Musf. 1, 2, 128. — **Ēisis**: s. A 3. — **Eisledsódd**: s. Eidsleddfod. — **Ejakul-atiōn**, f.; –en: Ausspritzung (z. B. auch anatomische); herausgestoßne Worte, Laute ꝛc.: „Ob der Alte gesprochen?" Ja, in einzelnen E–en. Grenzb. 26, 3, 424; E–en des der vollendeten Arbeit frohen Kopisten. Jakobs Verm. 7, 447; Stoßgebet ꝛc. **-ieren**, tr.: ausspritzen; heraus-, hervorstoßen ꝛc. — **Ējalet** (türk.), n., –s; –s: Statthalterschaft. Hammer 10, 345, vgl. Sandschak. — **Ej-ektiōn** (lat.), f.; –en: Ejicierung. **-icieren**, tr.: hinauswerfen; aus dem Besitz treiben, stoßen. — **Ejurieren**, tr.: Etwas abschwören, sich desselben eidlich, förmlich begeben. — **Ejúsdem** (lat.): Genit. von idem (s. d.) = desselben (sc. ánni, Jahrs od. ménsis, Monats).

Ecaille (frz. ekálj), f.; –s: Schuppe; schuppenähnl. Malerei auf Porcellan ꝛc. (E.-Arbeit, -Malerei); Schildpatt. — **Ekánda**: ein westafrik. Faulthier. Globus 9, 202b. — **Ecarlāte** (frz. –āt'), f.; –s: Scharlach (s. d.) -Farbe. — **Ecart** (frz. ekār), m., –s; –s: bei gewissen Kartenspielen, die von den Spielern gegen andre dafür zu kaufende weggelegten Karten. **-é**, n., –s; –s: Art Kartenspiel, v. Zweien mit Pikettkarten gespielt. **-ieren**, tr.: im Kartenspiel: Karten weglegen, um andre dafür zu kaufen; (verallgemeint) Etwas ausschießen, ausmerzen ꝛc. — **Ekblépharon** (gr.), n., –s; -a [§ 24, 2, n.]: künstliches, eingesetztes Auge. — **Ékb-ole** (gr.), f.; –n: 1) Ausrenkung eines Glieds. — 2) Fehlgeburt. **-ōlikon, -ōlion**, n., –s; a: s. Abortiv 2. — **Ekbrásma** [gr., § 24, 3, n., -tis]: Ausschlag, am Mund ꝛc. — **Écce** (lat.), interj.: sieh! (vgl. ecco), z. B. (vgl. Tibull. 1, 3[19]): Wenn's: Jācet e. Tibúllus! heißt. G. 3, 70 [sieh, hier liegt Tibull!] = wenn man todt ist; E. īterum Crispīnus (z. B. Schücking Vrschl. Wege 2, 312 ꝛc.), da ist Krispin schon wieder ꝛc.; ferner (s. Joh. 19, 5): E. homo!, als die Worte, womit Pilatus Christum mit der Dornenkrone u. dem Purpurkleide vorführte [Sehet, das ist der Mann! od. — nach Luther ꝛc. —: Sehet, welch ein Mensch!]. G. 28, 100; daher: E.-Homo, m., n., –s; –s: ein Bild des leidenden Christi. 31, 210; Die Caracci'schen E.-Homo's. Kohl Pet. 2, 248; Heute das E.-Homo eines demüthigenden Mitleidens, morgen das Rabbuni [s. d.] der bewundernden Liebe. Mag. d. Ausld. 35, 617a ꝛc.; verallgemeint: Jemand, dessen Anblick Jammer erweckt ꝛc. Welch kläglich E.-Homo-Bild! | Sein [des Königs] Leib . . | v. Geißeln jämmerlich zerrissen! ꝛc. W. 11, 32. — **Eccellénz-a** (it. Etsch ꝛc.), f.; -e: Excellenz (s. d.): Brauchen E. keinen Führer? Meißner Sans. 2, 163; Gartenl. 16, 244a ꝛc. — **Eccentr** ꝛc.: s. Exc ꝛc. — **Ekchylōma** (gr.), n., –s; –ta [§ 24, 3, n., -tis]: ausgepreßter Pflanzensaft. — **Ekchym-ōma** (gr.), n., –s; –ta [§ 24, 3, -tis]: Blutmal, Blutgeschwulst. **-ōse**, f.; –n; **-ōsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Blutunterlaufung. **-osiert**, a.: blutunterlaufen, blutrünstig. — **Ékch-ysе** (gr.), f.: –n; **-ysis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Saft-Erguß. — **Ékd** (ar.), n., –s; –s: Halsband. Weiß Kost. 2, 268.

— **Ekdársis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: das Wund-, Frattwerden. — **Ekdemiomanīē** (gr.), f.; -(e)n: Reisesucht. — **Éckard**, m.: Name; sprchw.: Der treue od. getreue E., s. Agricola Sprchw. 667; G. 1, 179; 2, 250; Wackern. 4, 1122[14] ff. — **Ekkathár-sis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Reinigung, Abführung. **-ticum**, n., -s; ca [§ 24, 2, n.]: ekkathartisches Mittel. **-tisch**, a.: reinigend, abführend 2c. — **Ekklēs-, Ecclēs-ia** (gr.-lat.), f. [§ 24, 1]: Versammlung, nam.: Kirche, z. B.: Vor die Nationalversammlung, E. genannt, wurden [in Athen] alle großen Angelegenheiten gebracht 2c. Sch. 1026b; Mulĭer tăceat ín e.! die Frau schweige in der Versammlung! 2c., vgl.: Was waren Das für schöne Zeiten! | Ín E. mulĭer tăceat! | Jetzt, da eine Zegliche Stimme hat, | was will E. bedeuten? G. 3, 118 2c.; E. filiālis, Tochterkirche; cathedrālis (s. d.); māter, Mutterkirche; metropolitāna (s. d.); mīlitans, die streitende; préssa, die unterm Druck lebende (vgl.: Die Ernsten müssen deßhalb eine stille, fast gedrückte Kirche bilden. G. 32, 434); régnans, die herrschende; triúmphans, die triumphierende Kirche; vāgans, eine nicht eingepfarrte Kirchengemeinde; viduāta, verwaiste Kirche 2c. **-iárch**, m., -en, -s; -en: Kirchenvorsteher: Den E-en des Klosters. Ros Inf. 2, 36 2c. **-iarchīē**, f.; -(e)n: Kirchen-Gewalt, -Aufsicht 2c. **-iást**, m., -en, -s; -en: Diener der Kirche, ein Geistlicher, Prediger. **-iástes**, m., uv.; -iásten: Ecclesiast; auch als Titel eines Buchs im alten Testament = der Prediger Salomonis (hebr.: Kohēleth). **-iástik**, f.; -en: Kirchenlehre. **-iástĭcus**: 1) a.: kirchl., z. B. Annus (s. d.) e.; auch (neutr., pl.): Ecclesiástica, Kirchensachen 2c. — 2) m. [§ 24, 2]: Ecclesiast; auch das Buch Sirach (unter den Apokryphen). **-iástisch**, a.: kirchlich, geistlich. **-iola**, f. [§ 24, 1]: Kirchlein: W. 36, 78 2c. — **Ékklisis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Verrenkung; das Auseinanderweichen der Enden eines Knochenbruchs. — **Écco** (it.), interj.: sieh! (vgl. ecce u. frz. voici). Gartenl. 16, 319b; Hartmann Nat. 1, 204 2c., auch: E-lo, da ist er (frz. le voici). Pheyse N. 169 2c. — **Ekkoprō-sis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Kothausleerung. **-ticum** [§ 24, 2, n.]: Abführmittel. **-tisch**, a.: abführend. Kant 11, 1, 39. — **Ékkrinologīē, -isiologīē** (gr.), f.; -(e)n: Lehre von den Ekkrisen. **-īse**, f.; -n; **-īsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Ausscheidung v. Stoffen aus dem Körper. **-ītisch**, a.: Ekkrise bewirkend. — **Ekkyklēma** (gr.), n., -s; -ta: Maschinerie des gr. Theaters, die Leichen durch Hervorschieben dem Publikum sichtbar zu machen (vgl. Exostra). Rosenkranz Poes. Gsch. 183. — **Eklabouss-īēren** (frz. -buss-), tr.: mit — od. wie mit — Koth bespritzen. Von einigen klatschsüchtigen Deutschen mit schnöden Epitheten eklaboussiert. Heine 20, 323. **-ūre**, f.; -n: Bespritzung mit Koth, Kothfleck 2c. — **Eklair-cīēren** (frz. e-klährß-), tr.: auf-klären, -hellen; erhellen; be-, erleuchten; erläutern 2c. **-cissement** (ßiss'-mäng), n., -s; -s: Aufklärung, Erläutrung, gegebner Aufschluß. **-eur** [ör], m., -s; -s: vorausgesendeter Plänkler 2c. **-īēren**, tr.: erhellen, erleuchten, aufklären 2c. — **Eklaktism-a** (gr. ek-l 2c.), n., -s; -en [§ 24, 3, n., -tis]; **-us**, m. [§ 24, 2]: das Ausschlagen mit den Füßen 2c. — **Eklámpf-ia** (gr.-lat.), f. [§ 24, 1]: Gichter, Krampfanfall mit gichterischen Zuckungen: E. (od. eclámpsis) parturiéntium, bei Schwangern; puerōrum, bei Kindern (das Schäuerchen); synóptica, mit Ohnmacht verbunden, bei Schwangern; tóxica, bei Vergiftungen 2c., vgl.: Heftige Krampfanfälle bei Schwangern . ., die den epileptischen Anfällen sehr ähnlich sind, werden in der Heilkunst Eklampsie genannt. Bock Volksgs. 169 2c. — **Ékla-t** (frz. e-klā), m., -s; -s: etwas Hervorbrechendes, Glänzendes, Auffallendes, was die Aufmerksamkeit erregt 2c.; Glanz, Schimmer, Schein 2c. **-tánt** (-täng), a.: mit Eklat hervortretend, auffällig 2c. **-tánte** (-tängt'), f.; -n, -s: Rakete mit Glanzfeuer. **-tīēren**, intr. (sein): platzen, hervorplatzen; aus-, hervorbrechen; ruchbar, offenkundig werden; von sich reden machen 2c. — **Ek-lēgma** [gr., § 24, 3, n., -tis]: Latwerge (s. d.). — **Eklékt-icismus** (gr. ek-l 2c.), m., uv.; -ismen: eklektisches Thun, Streben. **-iker**, m., -s; uv.: Jemand, der aus mehrern Systemen 2c. sich das ihm Zusagende auswählt u. verbindet. **-icus**, m. [§ 24, 2]: Eklektiker: Ecléctici od. Sammler, die aus Mangel eigener Kräfte das einzelne Schöne aus vielen in Eines zu vereinigen suchten. Winckelmann Gsch. d. K. 1, 235. **-isch**, a.: nach Weise der Eklektiker: Die e-e Malerschule, Philosophie 2c. — **Ek-lēpisis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Abschilfrung. — **Ekl-, Eclipse** (gr.), f.; -n: 1) das Ausbleiben, Verschwinden, die Ohnmacht 2c.: Da kam eine plötzl. E. des Kredits u. nicht bloß eine E., sondern ein Kollapsus, ein Zusammenschnurren der ganzen Konföderation. DMus. 15, 2, 424; In einer unbegreifl. E. seiner Vernunft. W. 24, 177 2c., — bes.: 2) (Sternk.) Verfinstrung eines Himmelskörpers, Finsternis. — 3) (Baumwollman.) E.- od. Eklips-Maschine, Art Maschine zur Erzeugung ungedrehten Vorgespinnstes. Karmarsch 1, 136 ff.; M. 2, 526 2c. **-ipsārion**, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: Vorrichtung zur Veranschaulichung der Vorgänge bei Verfinstrungen v. Himmelskörpern. **-ipsīēren** (frz.), tr.: verfinstern, verdunkeln: Sie eklipsierte den Außerordentlichen heute bis zur vollständigen Nullität. Gutzkow Z. 4, 231 2c.; refl.: verschwinden, sich wegmachen. Holtei Treust. 2, 290; Pückler Südöstl. 1, 153. **-ipsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Eklipse (2): E. annulāris, ringförmige Finsternis; centrālis, centrale; lūnæ, Mondfinsternis; satéllitum, Verfinstrung der Trabanten, nam. der Jupitermonde; solāris od. sōlis, Sonnenfinsternis; totālis, totale 2c. **-iptik**, f.; 0: Sonnenbahn, — ein Himmelskreis, in dem od. in dessen Nähe sich der Mond bei jeder Mond- oder Sonnenfinsternis befindet. **-iptisch**, a.: auf die Eklipsen (1) bezügl.: Die Beschreibung einer e-en Tafel, wo man auf einem Kupferstiche die Umstände jeder Finsternis durch Abmessen

bestimmen kann. Gehler 2, 256 ꝛc. — **Ecl-, Ekl-ōge** (gr.), f.; –n: „ausgewähltes" Gedicht; dann (weil Virgil seine Hirtengedichte so nannte) = Hirtengedicht (s. Idyll). **~ōgisch**, a.: bukolisch. **~ogīt**, m., –en, –s; –e(n): Augit u. Hornblende zeigen sich öfters sehr regelmäßig u. innig mit einander verwachsen (.. Smaragdīt, Omphacīt) .. u. setzen mit Granat ein Gestein zusammen, das, seiner „ausgesuchten" Bestandtheile wegen, den Namen E. erhalten hat. Oken 1, 266. — **Ekloppiert** (frz.), a.: lendenlahm ꝛc. — **Ék-lŷse** (gr.), f.; –n; **~lysis**, f. [§ 24, 3, uv.]: „Auflösung", Schwäche, Ohnmacht. — **Ekmek**: s. Etmek. — **Ecol-e** (frz. ekól), f.; –s: Schule: Maître (s. d.) d'é. ꝛc.; E. de droit [droá], Rechtsschule; de médecine [–ßin], für Ärzte; militaire [–tär], Kriegsschule; mutuelle [mütüäl], auf Gegenseitigk. des Unterrichts berechnet (s. Lancaster); normale (s. d.); polytechnique [–teknik], polytechnische (s. d.); primaire [–mär'], Elementarschule; vétérinaire [–när'], Thierarzneischule ꝛc. **~ier** [–jé], m., –s; –s: Schüler. — **Ekolletīeren** (frz.), tr.: Blechwaaren hämmernd ausschweifen ꝛc. — **Ekorchīeren** (frz. –sch–), tr.: schinden; prellen; radebrechen; arg verletzen, beschädigen ꝛc. — **Ekornīeren** (frz.), tr.: die Hörner, die Ecken abstoßen; Etwas schmälern ꝛc. — **Ekornifl-eur** (frz. –ör), m., –s; –s: Schmarotzer, Parasit. **~īeren**, intr. (haben): schmarotzen. — **Ekossaise** (–äse), f.; –n: „schottischer Tanz", im $^2/_4$ Takt; auch das Tonstück, wonach er getanzt wird: E–n-Walzer, Walzer im $^2/_4$ Takt. — **Ec-, Ek-ouaille** (ekuálj), f.; –s: Sterblingswolle. — **Ecout-e** (frz. ekút'), f.; –s: Horch-Gang, -Winkel ꝛc. **~ez** [–é]!: hört! horcht!, — Ruf zur Erregung der Aufmerksamk.: E.-moi [moá]! hör mich, — auch n.: ein Tändelstöckchen. **~ille** [–ilj'], f.; –s: Luke, im Schiff ꝛc. — **Ekphonēs-e** (gr.), f.; –n; **~is**, f. [§ 24, 3, uv.]: Ausruf. — **Ekphr-áktikum** [gr., § 24, 2, n.]: ekphraktisches Mittel. **~áktisch**, a.: Verstopfung auflösend, auf Leibesöffnung hinwirkend. **~áxis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Verdünnung stockender Säfte im Körper, Ausleerung. — **Ekphronīē** (gr.), f.; –(e)n: Wahnsinn. — **Ekphyllophōr-ia** (gr.), f. [§ 24, 1]; **~īē**, f.; –(e)n: Art Ostracismus (s. d.), wobei der Name des zu Verbannenden auf Ölblätter geschrieben wurde (Petalismus, s. d.). — **Ékph-yma** (gr.), n. [§ 24, 3, n., -tis]; **~ysis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Auswuchs, Höcker. — **Ekp-iesis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: das Auspressen, v. Pflanzensäften ꝛc.; das Ein-, Zerdrücken des Schädels. **~iésma** [§ 24, 3, n., -tis]: der ausgepreßte Saft; Schädelbruch. — **Ekplexīē** (gr.), f.; –(e)n: Erstarrung vor Schreck, Betäubung. — **Ékpn-eūsis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]; **~oe**, f.; –n: Ausathmung (Exspiration). — **Ekptōma** [gr., § 24, 3, n., -tis]: Verrenkung. — **Ekpyē-ma** [gr., § 24, 3, n., -tis]; **~sis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Vereitrung; vereitertes Geschwür. — **Ekpyrōs-e** (gr.), f.; –n; **~is**, f. [§ 24, 3, uv.]: Aus-, Verbrennung; Weltuntergang durch Feuer. — **Ecras-, Ekras-ánt** (frz. e-kraſáng), a.: ekrasierend: Ein e–es Lachen. Wolfram Goldk. 1, 33. **~é**, n., –s; –s: weiter Tanzschritt. **~ez** [–é]!: vernichtet! ꝛc., z. B.: E. l'infâme [lengfám]! — mit zu ergänzendem superstition [ßüperſtißjóng], s. Mag. d. Ausl. 36, 430, rottet den infamen Aberglauben aus!, oft wiederkehrendes Wort in den Briefen Voltaire's ꝛc. **~īeren**, tr.: zerquetschen, zermalmen, zerschmettern, zertreten, vernichten, zu Grunde richten, ausrotten ꝛc. — **Ecr-, Ekr-êtīeren** (frz. e-krät ꝛc.), tr.: den Kamm (s. crête) eines Festungswerks wegschießen. — **Ecri-, Ekri-toire** (frz. e-kritoár], n., –s; –s: Schreibzeug. **~ūre**, f.; –s, –n: Skriptur, Schriften, Briefschaften ꝛc. **~vailleur** [–waljör], m., –s; –s: Schmierer, Sudler. **~vain** [–wéng], m., –s; –s: Schriftsteller.

— **Écru** (frz. ekrú), a.: v. Seide, — unentschält; u.: aus solcher Seide gefertigt, s. Karmarsch M. 2, 783; Von Foulard é. Bazar 15, 232a. — **Eksark-ōm** (griech.), n., –(e)s; –e; **~ōma**, n., –s; –ta [§ 24, 3, n., -tis]: Fleisch-Auswuchs, -Wuchrung, wildes Fleisch. **~ōse**, f.; –n; **~ōsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: die Bildung eines Eksarkoms.

— **Ékst-, (Ext-)āse** (gr.), f.; –n: das Entzücken, Außer-sich-sein: In E. sein, gerathen (frz.: en [ánn] extase); Die „Ekstase" hat meine Worte falsch situiert. Iffland 1, 135; Der höchste Grad der „Extase" ist tiefes Schweigen. Spielhagen Pr. 3, 164; Liebesextase. Nat.Z. 18, 407 ꝛc. **~as(i)īeren**, tr.: in Ekstase versetzen, entzücken ꝛc. **~asis**, f. [§ 24, 3]: Ekstase: E. contemplatīva, beschauliche; voluptuōsa, wollüstige ꝛc. **~ātiker**, m., –s; uv.: Jemand in Ekstase, nam. in religiöser. **~āticus**, a.: ekstatisch: Pāter ecstāticus. G. 12, 300. **~ātisch**, a.: in Ekstase — sich befindend od. — versetzend; ihr gemäß ꝛc.: Berger's „extatische" Worte. Spielhagen Pr. 5, 164; Der „ekstatische" od., wenn du willst, nympholeptische Zustand. W. 16, 114 ꝛc. — **Éktas-īē** (gr.), f.; –(e)n; **~is**, f. [§ 24, 3, uv.]: Ausdehnung, z. B. Erweitrung v. Hohlorganen oder röhrigen Kanälen (s. Artheri-, Bronchi-, Teleangi-E. ꝛc.); ferner (Metr.) Verlängrung einer Silbe, Dehnung. — **Ékth-esis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Aus-, Darlegung, Erklärung. **~elotrophēum**, n., –s; phēen [§ 24, 2, n.]: Findelhaus. — **Ekthl-imma** (gr.), n., –s; –ta [§ 24, 3, n., -tis]: das Wundreiben, wundgeriebne Stelle, Fratt ꝛc. (Ektrimma, Intertrīgo ꝛc.). **~ipsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: (Sprachl.) Ausstoßung, Elision (s. d.), nam. in lat. Versen: einer auf m ausgehnden Endsilbe vor einem Vokal. — **Ekthým-a** (gr.), n., –s; -e [§ 24, 3, n., -tis], Blatter, Pustelausschlag: Ecthȳma febrīle, Fieberblatter; herpēticum, Blatterflechte; scabiōsum, Krätz-; tóxicum, Gift-, venerēum, Lustseuche-Blatter ꝛc. **~ōse**, f.; –n; **~ōsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Blutwallung. — **Ékt-omias** (gr.), m., uv.; -se; **~omos, ~omus**, m. [§ 24, 2]: ein Verschnittner (Kastrat, Eunuch). — **Ektop-īē**, f.; –(e)n; **~isis**, f. [§ 24, 3, uv.]; **~ismus**,

m. [§ 24, 2]: das krankhafte Heraustreten fester Körpertheile aus ihrer normalen Lage. — **Ektrimma** (gr.), n.: s. Ekthlimma. — **Ektróma** (gr.), n., -s; -ta [§ 24, 3, n., -tis]: Ektrosis. — **Ektrōpi-um**, n., -s; -en: die Auswärtswendung, das Umschlagen, nam. der Augenlieder. **Ektrō-sis**, f. [§ 24, 3, uv.]; -smus, m. [§ 24, 2]: s. Abortus. -ticum, n., -s; -ka [§ 24, 2, n.]: s. Abortiv 2. — **Ektylōti-kon** (gr.), -cum, n., -s; -ka [§ 24, 2, n.]: Mittel zur Beseitigung v. Hautverhärtungen (s. Tyloma). — **Ékt-ypisch**, a.: s. ektypus. -ypographiē (gr.), f.; -(e)n: Hoch- od. Reliéf (s. d.) -Druck; Die Metall-E., Beschreibung eines neuen Verfahrens, erhaben auf Kupfer zu ätzen ꝛc. Prechtl 9, 100, s. Karmarsch 1, 79. -ypon, n., -s; -ypen [§ 24, 2, n.]: Abdruck geschnittner Steine ꝛc.; Hautreliéf (s. d.). -ypus, a.: 1) s. archetypus 2. — 2) hautreliéfartig. — **Ecu** (frz. ekü), m., -s; -s: Schild; Name v. Münzen (vgl. Schildthaler), bes.: Dreifrankstück (s. manque); auch Bez. v. Papiersorten. — **Ecueil** (frz. ekölj), m., -s; -s: Klippe, Riff. — **Ecumeur** (frz. ekümör), m., -s; -s: E. de marmites [-mit], Tellerlecker, Schmarotzer (Parasit); E. de mer, Seeräuber (Korsar, Pirat). — **Ecu-sson** (frz. eküsſóng), m., -s; -s: Wappenschild. -yer (eküjē), m., -s; -s: 1) urspr. „Schildknappe", Knappe (vgl. Esquire, Escudero); Bewarben sich verschiedene Ritter, E-s u. reiche Clercs (s. d.) um ihre Hand. W. 36, 23; 31, 102 ꝛc. — 2) (s. 1) Stallmeister: E.- [Reit-] Stiefel ꝛc. — 3) als Titel v. Hofbeamten: E. de main [méng], dessen Amt es ist, dem Fürsten ꝛc. in den Wagen zu helfen; E. de bouche [busch], de cuisine [küisin], Oberküchenmeister; E. tranchant [trangscháng], Truchseß ꝛc. — **Ekzēm** (gr.), n., -(e)s; -e: Die nässende Bläschenflechte, das E. Bock Volksges. 212, auch: Ékzema, Ekzésma [§ 24, 3, n., -tis]; dazu: Ekze(s)mátisch, in der Art v. Ekzemen.

I **Él**: als Artikel: 1) (arab.) vgl. Al 1 und z. B.: El-Derudsch; El-Islam; El-Dschami; Elgeuze ꝛc. — 2) (span.), z. B.: El Dorado (s. Eldorado); El Hombre (s. L'Hombre) ꝛc. — II. **Él** (hebr.): Gott, s. Eli, Eloah. — III. **El** (türk.): Hand (s. Elwan). — **Elabīren** (lat.), intr. (sein): fortgleiten, entschlüpfen; (v. der Zeit) verfließen. — **Elaborāt** (lat.), n., -(e)s; -e: etwas Ausgearbeitetes, nam. ausgearbeitete Schrift, Vorlage ꝛc. Grenzb. 25, 3, 16; Mein sauberes E. ihr übergeben. Schücking Verschl. Wege 2, 312; Das E. der 67er Kommission. DMus. 17, 1, 221; NatZ. 20, 352 ꝛc.; Zu einem solchen Preß-E. 576 ꝛc. -atiōn, f.; -en; -s-: Ausarbeitung: E-s- (Elaboratōriums-. NatZ. 21, 277) Buch der Apotheker, Verzeichnis der bereiteten Arzneien ꝛc. -īren, tr.: ausarbeiten, verfertigen. — **El-äágnus** (gr.), m. [§ 24, 2]: wilder Ölbaum, Oleaster, Öl-Zeidel. -āis, f.; uv.: Ölpalme. -aīdīn (gr.), n., -(e)s; 0: Die E.- od. Ölsäure (hauptsächl. in flüssigen Ölen enthalten). Natur 15, 204a; E.-Seife ꝛc. -aīn, n., -(e)s; 0: Man ist übereingekommen, dem flüssigen Theil der trocknenden Öle den Namen Olein, jenen der nichttrocknenden dagegen den Namen E. beizulegen. Karmarsch 2, 770; 778, z. B.: Hirn-E., im Ggstz zu Hirn-Stearin, als Bestandtheil des Hirnfetts. Bock An. 500 ꝛc. (Apelaín; Elaïne, f.; vgl. Margarin). — **Elan** (frz. elán), m., -s; -s: Schwung, Sprung, Satz, womit Etwas sich fortschnellend bewegt (vgl. Lançade): Den é. u. die heroïsche Bravour, wenn die Worte gloire u. patrie ihn begeistern. NatZ. 20, 263; Durch einen furchtbaren E. Alle zu überflügeln. Zoller Renn. 58; 111 ꝛc. — **Elan-gu(esc)īren** (lat. -langw-), intr. (sein): ermatten. — **Eläo-déndron** (gr.), n., -s; dra: Ölstrauch, Olivenpimpel. -dōrisch, a.: E-es Wachs, mit Ölfarbe gemischtes zur enkaustischen Malerei: Das punische od. eleodorische Wachs. Sulzer 2, 60a. -ográphisch, a.: mit Öl gemalt. -karpus, m., uv.; pen [§ 24, 2]: Ölnuß, Ölhesse, Ganiterbaum. -cócca, f. [§ 24, 1]: Öl-Lorsche (Baum in Japan ꝛc.). -līth, m., -(e)s; -e: Öl-, Fettstein, Art Nephelin, vgl. Pinguit. -ptēn, n., -s; -e: Beim Erkälten erstarren die flüchtigen Öle zu einer krystallinischen Masse, ohne jedoch ganz hart zu werden, indem sich eine kampferartige Substanz, das sog. Stearoptēn ausscheidet, während ein zweiter, u. zwar flüssiger Bestandtheil, das E., in liquidem Zustand verbleibt. Karmarsch 2, 759. -sáccharum [-sach-, § 24, 2, n.]: Ölzucker. -thēsion, -thēsium, n., -s; ien [§ 24, 2, n.]: in Gymnasien u. Bädern der Aufbewahrungsort für das zum Salben des Körpers Nöthige. Guhl 1, 107; 2, 131; 269; Weiss Kost. 1, 838. — **Elapheból-ia** [gr., § 24, 2, n.]: „Hirschjagd", ein Fest der Artemis (im E-ion). -ion, m., -s; -s: der 9te Monat des attischen Jahrs (s. Anthesterion). W. 21, 29; 23, 243 ꝛc. — **Elápsus** (lat.), a.: verflossen: Annus (s. d.) e.; Elápso término, nach Ablauf der Frist. — **Elargīren** (frz. -shī-), tr.: ausweiten, erweitern ꝛc. — **Elásm-a** (gr.), n., -s; -ta: Platte, v. Metall ꝛc. -obranchie, m., -s; uv.: „Plattenkiemer", eine Gruppe Fische, wozu die Rochen u. Haie gehören. Burmeister Gsch. 414. -othērium, n., -s; ien [§ 24, 2, n.]: Art fossiles Nashorn. 535. — **Él-ástícität** (gr.-lat.), f.; -en; -s-: Spann-, Spring-, Feder-, Schnellkraft, — körperlich (s. Pouillet 1, 12 ꝛc., vgl. Expansivkraft) u. geistig (z. B. Spielhagen Pr. 5, 71 ꝛc.): E-s- (od. Merkurial-) Zeiger, Barometerprobe. Gehler 1, 713, vgl. Manometer. -ástik, n., -s; -s: an Tabackspfeifen der biegsame Verbindungstheil zw. Spitze u. Rohr ꝛc. -ástícus, a.: elastisch: Gúmmi (s. d.) elásticum, Federharz (Kautschuk). -astíne, f.; -n: Art schmiegsamer Zeugstoff. Bazar 14, 19b ꝛc. -ástisch, a.: Elasticität habend: E-e Flüssigkeiten [Gase]. Pouillet 1, 12; E-es [od. Feder-] Harz ꝛc.; Un-e.-flüssig [tropfbar]. Burdach Anthr. 23 ꝛc. -ate (gr.), f.; -n: hochaufschießende Pflanzen, Tanne, — nam.: Art Palme. -ater (gr.), m., -s; tēren [§ 24, 3, ēris]: Springfeder; Springkäfer: Den hell leuchtenden E-en Brasiliens.

Burmeister gW. 2, 20 ꝛc.; die spiralförmigen Fäden um die Samen der Lebermose ꝛc. **-aterīte**, n., -(e)s; -e: elastisches Erdpech, fossiles Kautschuk. **-atērium**, n., -s; ien [§ 24, 2, n.]: Schnell-, Eselsgurke (den Samen fortschnellend). **-ateromēter**, m., n., -s; uv.: Werkzeug, die Spannkraft der Dämpfe zu messen. **-atīne**, f.; -n: Tannenwedel, Tännel (s. Elate). — **Elatiōn** (lat.), f.; -en: Er-, Überhebung, Stolz. — **Elatīt**, m., -es; -e: versteinertes Tannenholz (s. Elate). — **Elayl** (gr.), n., -(e)s; 0: E., E.-Gas, ölbildendes Gas (im Leuchtgas ꝛc.). — **Élb**: s. Elf. — **Elbendokāni**, n., -s; 0: ein mächtig wirkendes Zauberwort. Pückler Südöstl. 3, 112. — **El Būja** (ar.), n., -s; -s: Chamäleon: Das häßl. E. 1, 276. — **Élch**, m., -(e)s; -e: s. Elen. — **Éldar**, m., -s; -s: in den ossetischen Dörfern, der Älteste, Schulz ꝛc. Ausld. 39, 105b. — **Élderly** (engl.), a.: ältlich: Der e. gentleman. Boller Renn. 65. — **Éldojat** (türk.), m., -s; -s: Hochzeits-Bitter, -Lader: Daï (s. d. 3) E., erster. Fallmerayer GsW. 2, 47. — **Eldorādo** (span.), n., -s; -s: Goldland als Bez. eines wunderbaren Zauberlands, Paradies ꝛc.: Die Mär' El Dorado's hat sich erneut. Freiligrath SW. 6, 289; Amerika war damals . . das E. Derjenigen, die in ihrer augenblickl. Lage sich bedrängt fanden. G. 22, 387; DMus. 17, 2, 534; W. 31, 333 ꝛc., vgl.: Das Land Dorado. 15, 156 ꝛc. u. nam.: Der Mißbrauch dieses Wortes sollte endlich aufhören. Ein Land Dorado hat es nie gegeben, sondern nur ein Land, wo der vergoldete Mann, el hombre dorado, hauste, nämlich am Parime (Amuru)-See in Guayana. Ausld. 38, 974b; Globus 9, 22 ff.; andrerseits selbst: Nach dem Gold-E. Spielhagen Hammer 5, 146. — **Eleē-mosynārius** (gr.), m. [§ 24, 2]: Almosenpfleger. **-son**: s. Eleison. — **Elefánt**: s. Elephant. — **Eleg-ance** (frz. -ángß'), f.; -s: Eleganz: Ultra- (s. d.) E. ꝛc. **-ánt** (-áng): 1) a.: zierlich, hübsch, fein ꝛc.: Über-e.; Un- (od. in-) e. — 2) m., -s; -s: Stutzer (vgl. Dandy), auch: Man sieht hier die Elegante [-ángt', Modedame ꝛc.] mit dem E. sich mischen. Kohl Par. 1, 203; E-s u. E-es. W. 15, 299 ꝛc. **-ánte**: 1) f.; -s: s. Elegant 2. — 2) (it.) adv.: elegant, — bes. (Mus.); auch: E-ménte (adv.). **-ántia** (lat.), f. [§ 24, 1]: Eleganz, eleganter Ausdruck, elegantes Wesen: Arbiter (s. d.) elegantiārum ꝛc. **-ánz**, f.; -en, -ien: Zierlichk., Anmuth; etwas Zierliches ꝛc.: In der E. der attischen Mundart. W. 34, 388; [Dies] giebt seinen Metaphern . . eine sonderbare Anmuth u. gehört unter die feinsten E-ien seines Stils. HB. 1, 76 ꝛc.; Die Steifheit, Un- [od. In-] E. Gervinus Hist. 6, 550 ꝛc.; Über- (od. Ultra-) E. ꝛc. — **Elēg-ī** (gr.), f.; -(e)n: eine Art von Gedichten, entw. nach der Form, in abwechselnden Herametern u. Pentametern (dem s. g. elegischen Versmaß) od. nach dem Inhalt: Klagelied, Gedicht v. wehmüthigem Inhalt: Die Sendung der E-n hat mich in elegischen Umständen nach dem gw. Sinne, d. h. in erbärmlichen angetroffen. G. Sch. 1, 141; Ist man gewohnt, den Namen E. nur für die sanfte, gemäßigte Klage des Leidens zu sparen ꝛc. H. R. 7, 160; Mendelssohn 4, 1, 193; Rosenkranz PoesGsch. 159 ꝛc. **-isch**, a.: in der Weise der Elegie (s. d.): E-es Versmaß, Gedicht; Die . . so e. | greint. Heine Rom. 223; Die e-e [Stimmung besteht] in der Sehnsucht nach einem als Ideal vorgestellten vergangenen Zustand. Rosenkranz PoesGsch. 17 ꝛc. **-ist**, m., -en, -s; -en: Elegien-Dichter. H. 4, 51 ꝛc. — **Eleīson** (gr.), interj.: (in Kirchenliedern) erbarme dich! (s. Eleëson, — nach ngr. Ausspr.: Eleison): Der religiöse Volks- od. Kirchengesang der Deutschen in den ersten Jahrh. der christlichen Zeit bis zum 17ten beschränkt sich lediglich auf das Rufen der Worte: Kyrie e., Herr erbarme dich! Hoffmann-F. Kirchenl. 8; Kyrie e., Christe e., Kyrie e.! 11; Die früh bereits vorkommenden Formen Kyrielēs u. Kyrielēis, so wie . . z. B. das böhm. Krles u. das frz. Kyrielle. 21 ff.; Uhland V. 797 ꝛc. (s. Leis). — **Eléct-, Elékt-a** (lat.), f.; -s: „auserlesene", Bez. einer sehr feinen Wollsorte: Man unterscheidet: Super-E.; E. (fälschl. Elektoral); Prima; Sekunda ꝛc., s. Karmarsch M. 2, 675. **-eur** (frz. -ör), m., -s; -s: Wähler; Kurfürst. **-io** (lat.), f. [§ 24, 3, -iōnis]: Wahl: E. canōnica, kanonische, kirchengesetzliche. **-iōn**, f.; -en: Wahl: Die E-s-Statistik des Landes kennen. NatB. 22, 103. **-īv**, a.: mit Auswahl. **-or**, m., -s; -ōren [§ 24, 3, -ōris]: Wähler; Kurfürst. **-orāl**, a.: kurfürstlich, — bes.: E.-Schafe, aus Spanien (s. Eskorial) — zunächst nach dem Kurfürstenthum Sachsen — verpflanzte Merinoschafe; E.-Wolle, v. den E.-Schafen; verallgemeint: veredelte, bes.: hochgestapelte Wolle. Falke Th. 1, 242b (vgl. Elekta). **-orāt**, n., -(e)s; -e: Kurfürstenwürde; Kurfürstenthum. **-rice** (frz. -riß), f.; -s: Kurfürstin. — **Eléktr-icität** (gr.), f.; -en: die Eigenschaft gewisser Körper, nach Reibung, Erwärmung, gegenseitiger Berührung, leichte Körper anzuziehn u. dann abzustoßen, Funken u. Lichtbüschel auszustrahlen, chemische Verbindungen zu zersetzen u. das Nervensystem zu erschüttern: Man unterscheidet nach der erregenden Wirkung: Reibungs- (od. Friktiōns-), Wärme- (od. Thermo-), Berührungs- (od. Kontakt-) E. ꝛc. (vgl. Galvanismus); dann auch: 2 entgegengesetzte unsichtbare u. unwägbare Fluida, die — nach der Annahme — in nichtelektrischen Körpern vereinigt sind u. sich gegenseitig binden, durch deren Trennung aber die erwähnten Erscheinungen hervortreten: Positive (od. Glas-) E.; negative (od. Harz-) E. Humboldt K. 1, 361; Die atmosphärische (od. Luft-) E. 362, die in atmosphärischen Erscheinungen sich äußernde; Verdampfungs-E. 485 ꝛc.; bildl.: War ja die politische Atmosphäre Europa's schon wieder tüchtig mit Kriegs-E. geladen. Scherr Bl. 2, 101 ꝛc.; E-s-Anhäufung; -Entwicklung; -Erregung; -Lehre; -Leiter; -Leitung; -Quelle; -Träger (s. Elektrophor); -Zeiger (s. Elektroskop) ꝛc. **-iker**, m., -s; uv.: Einer, der die Elektricität beobachtet, nam. den elektrischen Strom bei Legung von Telegraphen-Drähten u. -Kabeln. Schellen Kab. 13; 58; 75;

Volksz. 13, 195 ꝛc. ~isch, a.: auf Elektricität bezügl., sie erzeugend od. dadurch erzeugt, sie zeigend ꝛc.: Un-e. (s. anelektrisch); E–e Batterie, Fische, Funken, Ketten, Läutwerke, Pistolen, Säule, Spannung, Ströme, Telegraphie, Uhren ꝛc.; E–es Licht, nam. das durch den e–en Strom einer galvanischen Kette zw. 2 einander fast berührenden Kohlenspitzen erzeugte ꝛc.; auch bildl.: In ihren Augen brennt ein lieblich lodernd Feuer | u. spielt e. sich in seinen Busen ein. W. 20, 301, ihn durchzuckend, erschütternd ꝛc.; 12, 166 ꝛc. ~isīeren, tr.: in einem Körper die elektrische Kraft erwecken od. sie ihm mittheilen ꝛc.; übrtr.: belebend erschüttern, durchblitzen ꝛc., auch z. B.: Sonst aber haben den General, grade wie den Staat, welchem er diente, erst die Schläge des Unglücks aus dem Schlendriangeleise des Gewöhnlichen in die Region hinauf elektrisiert, wo hohe Entschlüsse gedeihen ꝛc. Scherr Bl. 129 ꝛc.; Elektrisier-Maschine, zur Erregung v. Reibungselektricität. ~ochēmisch, a.: auf der chem. Wirkung der Elektricität beruhnd, dazu gehörig ꝛc.: E–e Zersetzung ꝛc. ~ochemismus, m., uv.; 0: elektrochemische Theorie. ~ōde, f.; –n: Da die Stoffe an den Polen austreten, so sieht Faraday die Pole als die Wege an, durch welche der Strom od., wie er sich auch ausdrückt, die cirkulierende Affinität ein- u. austritt u. giebt ihnen den Namen Elektrode (ὁδός, der Weg). Demgemäß ist positive E., was bisjetzt Zinkpol; negative E., was bisjetzt Kupferpol genannt worden. Dove Rep. d. Phys. 1, 175 (s. Anode u. Elektrolyse). ~odynāmik, f.; (–en): Lehre (Lehrbuch) v. den Wirkungen der elektrischen Strömungen auf einander. ~odynāmisch, a.: zur Elektrodynamik gehörig, darauf bezüglich ꝛc.: E–e Erscheinungen; E–e Spiralen. Dove Repert. d. Ph. 1, 262. ~ogēn, n., –es; –e: Elektricitätsstoff. ~olyse, f.; –n: Die Körper, die einer chemischen Zersetzung durch den elektrischen Strom fähig sind. Faraday bez. diese Flüssigkeiten mit dem Namen Elektrolyte, den Akt der Zersetzung selbst mit E., ferner nennt er die Polplatten Elektroden [s. d.], die Bestandtheile der Elektrolyten Jonen. Galle Tel. 40; JMüller Phys. 2, 288 ꝛc. ~olyt, m., –(e)s, –en; –e, –en: (s. Elektrolyse). Pouillet 1, 468, vgl.: Das e–ische Gesetz. 471. ~omagnēt, m., –en, (–s); –e, (–en): Eisen, das mittels des elektrischen Stroms magnetisch ist. 484. ~omagnētisch, a.: die Erscheinungen des Elektromagnetismus zeigend; auf diesen gegründet; durch denselben wirksam ꝛc.: E–er Telegraph ꝛc. ~omagnetismus, m., uv.; 0: die gegenseitige Einwirkung der Elektricität u. des Magnetismus und die Erzeugung des Magnetismus durch den elektr. Strom. ~ometeōr, n., –(e)s; –e: elektrische Lufterscheinung. Berlepsch A. 128. ~ometer, m., n., –s; uv.: Elektricitätsmesser: Das Volta-E. Dove Rep. 1, 207; Kugel-E. JMüller Ph. 2, 97; Strohhalm-E. 96. Dazu: Elektrometrische Beobachtungen. Humboldt K. 1, 361 ꝛc. ~omōtor, m., –s; ōren: Körper, worin die elektromotorische Kraft wirkt. Pouillet 1, 438. ~omotōrisch, a.: Diese an den Berührungsstellen heterogener Körper wirkende Kraft führt den Namen e–e Kraft. 433 ꝛc. ~on, n., –s; =a: Bernstein, das E. der Alten. Burmeister Gsch. 267; Wie eine in E. eingeschlossene Mücke. W. 23, 354 ꝛc. (s. Bdellium), auch: Wenn das Electrum (der Bernstein) durch Reibung u. Wärme beseelt wird ꝛc. Humboldt K. 1, 194; 2, 410 (s. Elektricität); dann aber auch ein Erz od. eine Legierung aus Gold u. Silber (s. v. Ländl. 4, 663; Weiss Kost. 1, 383; 559; 753 ꝛc.), vgl.: Die goldführenden Gänge . . am Schlangenberg in Sibirien, woher das s. g. Electrum kommt, welches einen Silbergehalt v. 36 Procent hat. Oken 1, 468 ꝛc. ~onēgativ, a.: im Ggsz zu elektropositiv, nach der elektrochemischen Theorie, wonach alle Elemente in einer Spannungsreihe geordnet sind, deren negatives Ende der Sauerstoff, wie das positive das Kalium bildet. Pouillet 1, 469 ff. ~ophōr, m. (n., z. B. Pouillet 1, 396 ff.), –(e)s; –e: „Elektricitätsträger", ein elektrischer Apparat, hauptsächl. bestehnd aus einem Harzkuchen auf einem Metallteller u. aus einem mit einer isolierenden Handhabe versehnen Metalldeckel. ~opōsitiv, a.: s. elektronegativ. ~opunktūr, f.; –en: Akupunktur (s. d.) in Verbindung mit Galvanisierung. ~oskōp, n. (m.), –(e)s; –e: Instrument, um das Vorhandensein freier Elektricität wahrzunehmen: Goldblatt-E. JMüller Ph. 2, 96 (s. Elektrometer). ~ostātik, f.; –en: Lehre v. den Elektricitäten im Gleichgewicht. ~ostātisch, a.: zur Elektrostatik gehörig, darauf bezügl. ~otōnisch, a.: in elektrischer Spannung befindl., s. JMüller Phys. 2, 499. ~otype, f.; –n: eine durch Galvanoplastik ꝛc. hergestellte Type, Form zum Abdruck. Ausld. 39, 209b ꝛc. ~otypīe, f.; 0: die Kunst des galvanoplastischen Stereotypierens. ~ovegetometer, m., n., –s; uv.: Werkzeug, den Einfluß der Elektricität auf das Pflanzenwachsthum zu bestimmen. ~um, n., –s; =a [§ 24, 2, n.]: s. Elektron. — Electuāri-um (mlat.), n., –s; =en [§ 24, 2, n.]: Latwerge (s. d.). — Eléctus (lat.), a.: auserwählt; gewählt: Cónsul (s. d. 2c) e. ꝛc.; m. [§ 24, 2]: ein Auserwählter. W. 16, 261 (s. Competens) ꝛc. — Eleménte (lat.), n., –(e)s; –e, (–en. Haller 23; Paracelsus 2, 144b; Sch. Göd. 1, 265 ꝛc.): Das, woraus Etwas zusammengesetzt ist, besteht, Grund-, Urstoff: 1) (Chem.) unzerlegbare Körper: Die heutige Chemie kennt über 60 E–e; Die Luft [s. 2] ist kein E., sondern aus 3 E–en, Sauerstoff, Stickstoff u. Kohlenstoff zusammengesetzt, wie Wasser aus Sauerstoff u. Wasserstoff ꝛc. — 2) Ur-, Naturkraft ꝛc.: Nach der ältern Naturlehre galten Luft, Wasser, Feuer, Erde für die 4 E–e, vgl. Entelechie u. s. nam. EhfMeyer Bot. 1, 103; Burmeister Gsch. 57 ꝛc.; Wo sich klar im E–e [Wasser] | Gold- u. Silberfischlein regen [s. 3]. G. 2, 211; Mephistopheles (die Flamme besprechend): Sei ruhig, freundlich E. [s. 3]. 11, 95; Die E–e [Naturkräfte, Feuer ꝛc.] hassen | das Gebild der Menschenhand. Sch. 78b; So mag er kämpfen mit dem E., | den Fluß ableiten ꝛc. 348a; 540a ꝛc.; Soweit das Erden-E. | uns Sicherheit in seinem Schoße gönnt. Seume; Dem gewaltigen Schaum-E–e [Meer]. Platen 2, 210 ꝛc.; Mit den E.-Geistern des Grafen Gabalis, den Sylphen, Gnomen, Ondinen u. Salamandern. W.

19, 163; E–en- (od. Elementar-) Geister. 12, 278 (s. 3); E.- (od. Firmament-) Stein, edler Opal. Prechtl 4, 540; 545 (vgl. Elementarstein der Eisenkies. ebd.). — 3) (s. 2) So auch: das Einem Passende, Behagende, worin man sich frei u. ungehindert bewegt, gedeiht ꝛc., s. G. 11, 53, wo der beschwörende Faust (Wer sie nicht kennte, | die E–e! ꝛc.) die Elementargeister (Salamander, Undene, Sylph u. Kobold), Jedes nach seinem E. hinweist: In seinem E. sein, wie der Fisch im Wasser; Da das Zusammenhängende euer [der Frauen] E. ist. G. 15, 9; Das E. der großen Geister ist die Freiheit. Heinse A. 2, 33; Sch. 119a ꝛc. — 4) allgm.: Grundbestandtheil v. etwas Zusammengesetztem: Aus wievielen E–en | muß ein echtes Lied sich nähren? G. 4, 7; Ich allein liefre alles jokose E. dazu. Pückler Südöstl. 3, 45 [bin der Ggstd des Gelächters]; Jede Idee in ihre letzten E–e zerfasern. Sch. Göd. 1, 172; Ehe ich diese interessante Komposition .. in ihre ursprüngliche E–e analysiere. FSchlegel GR. 166 ꝛc.; auch: Ein Volta'sches E., als einfachstes Glied der Volta'schen Säule; Die Laute sind E–e der Worte ꝛc.; E–e einer Planetenbahn, die Stücke, wodurch sie sich v. andern unterscheidet ꝛc.; Mit allerlei Kunst-E–en fertig zu werden. NatB. 21, 209; Verschiedene Zwischen-E–e. G. 37, 245 ꝛc. — Daher: 5) pl.: die Anfangsgründe einer Wissenschaft ꝛc. Sch. 307b ꝛc. — 6) in Flüchen, — euphemistisch st. Sakrament (s. d.): E.! König Kl. 1, 335; Beim E.! G. 11, 162; Sch. 321b; Himmelhöllen-E.! Spielhagen Pr. 7, 386; Abwechselnd Mord-E. u. Mohren-E. fluchen. Börne 1, 173; Potz tausend Mohren-E. Gutzkow Liesl. 56; Botz Sacker u. E.! Schweinichen 3, 117; Blitz E.! Schwab (46) 447 ꝛc. **-ār**, a.: 1) zu den Elementen (s. d. 1—4) gehörig ꝛc.: E–e Wirkungen. G. 37, 244 ꝛc.; E.-Analyse, wodurch man Etwas chemisch in seine Grundbestandtheile zerlegt; E.-Ereignis, durch Naturkräfte veranlaßtes; -Faser, s. u.: -Theil; E.- (od. Ur-) Feuer (Jp. 23, 17 ꝛc.); E.-Funktionen [Grundthätigkeiten] der Seele; E.-Geister. W. 30, 20; Die E.-Geister: Sylphen .., Ondinen .., Salamander .., Gnomen. Matthisson 143 ff. (s. Element 2; 3), auch: Seines Kredits, dieses merkantilischen E.-Geistes. Jp. Pal. 2, 295, als Schutzgeist des Grundbestands im Handel ꝛc.; Wir finden in den verschiedensten thierischen Flüssigkeiten, in denen eine lebendige Neubildung vor sich geht, .. eine Menge von etwa $^1/_{1000}$''' großen Körnchen, den sogen. E.- od. Primitiv-Körnchen. Burdach Anthr. 25; E.- [od. Natur-] Kräfte; Zellen sind die E.-Organe der Pflanzen- u. Thierkörper; E.-Röhrchen, s. u.: -Theil; -Stein (s. Element 2, Schluß); -Stoffe [vrsch. 2], chem. unzerlegbare. Burdach Anthr. 17; Gewebtheile od. E.-Theile eines Organs, z. B. E.-Fasern des Muskels, E.-Röhrchen des Nerven ꝛc. 24 ꝛc. — 2) (s. Element 5) auf die Anfangsgründe beschränkt, einfach u. faßlich ꝛc.: Der e–e Unterricht, Vortrag ꝛc.; E.-Buch; -Kenntnisse; -Lehrer; -Schule; -Stoff [vrsch. 1] des Unterrichts; -Unterricht ꝛc. **-ārisch**, a.: elementar (1; 2): Wenn der kritische Anatom die schöne Organisation eines Kunstwerks erst zerstört, in e–e Masse analysiert. FSchlegel GR. 191 ꝛc.; Verdammlich, d. h. des e–en u. höllischen Feuers schuldig. W. 30, 32; Die himmlischen, e–en u. höllischen Dämonen. 57. **-er**, m., –s; uv.: (s. Element 6): Sakramenter; verfluchter, verteufelter Kerl. Fischart Garg. 232a; Tieck NKr. 4, 49 ꝛc., vgl.: Du elementscher Junge! Mügge 3, 9, 190; Du elementscher Schlingel! Prutz Holb. 335 ꝛc. **-ieren**, tr.: ein Wort in seine Elemente (Laute) zerlegen od. daraus zusammensetzen (lautieren). **-isch**, a.: 1) den 4 Elementen (s. d. 2) eignend ꝛc.: An den e–en Gaben, | die dir verliehn 4 Götter [der 4 Elemente] haben. Rückert Nal. 184 ꝛc.; auch: Oken hat die ersten Menschen aus einer Kombination v. Elementen entstehen lassen u. sie vier-e–e Organismen genannt. DMus. 17, 1, 773 ꝛc. (vgl. quaternär). — 2) s. Elementer. — **Elemi**, n., -s; 0: E. (E.-Gummi, -Harz), das zu Firnissen u. Wundsalben dienende Harz v. Amyris elemifera (E.-Strauch, -Spille) ꝛc., s. auch Icica. —

Elen, m., n., –s; uv.: E., E.-Thier, -Hirsch, auch Elend, Elent (-Thier), Elch, Elk — ein in den nordischen Waldgebieten lebendes hirschartiges Thier, Cérvus álces, s. Ss. 1, 362c, vgl. Halang; Mooseer ꝛc. — **Elén-chus** (gr.), m., uv.; -chen [§ 24, 2]: der gegen den Gegner geführte Beweis u. die Aufzählung der Beweismittel; Überführung, Widerlegung ꝛc., auch: Lucian beruft sich, um seine Personifikation des E. (Überweisung) zu rechtfertigen auf den Menander, der .. den E. als einen Halbgott .. auftreten ließ. W. Luc. 6, 69; 1, 443 ꝛc.; E. nominālis od. Nominal-E., namentlich Rüge, — bes. v. der Kanzel herab ꝛc., vgl.: Soll ihr E. pastorlich | den Müttern das Gewissen schärfen? JDMichaelis 90 ꝛc.; ferner in Rom zur Kaiserzeit: E., Modename einer aus 3 Glockenperlen bestehenden Girandole, Ohrgehänge, s. Elenchen, Respektsperlen ꝛc. Böttiger Sab. 409 ff.; Weiss Kost. 1, 994, vgl. crotalum. **-ktik**, f.; 0: Überführungs-, Widerlegungskunst; kirchliche Streitlehre. — **Elen-d, -t**: s. Elen. — **Eleodōrisch**: s. eläodorisch. — **Éleos** (gr.), m., uv.; 0: Mitleid, — als Dämon (s. Anädeia). — **Eleph-ánt**, m., –en, (–s); –en; –en-: ein großes zu den Vielhufern gehöriges Säugethier mit beweglichem, durch eine fingerartige Verlängrung dem Thier gleichsam als Hand dienenden Rüssel u. zu Stoßzähnen ausgebildeten Schneidezähnen, die das Elfenbein liefern: Der indische; der afrikanische E. (Elephas índicus; africānus, s. Fihl); Der vorweltliche E. (Elephas príscus u. primigēnius), s. Mammuth ꝛc.; Aus einer Fliege (Mücke) einen E–en (od. ein Kamel) machen, übertreiben, vergrößern ꝛc.; Daß ihn Hackert einen Bären u. E–en schalt [= plump]. Gutzkow R. 9, 396 ꝛc.; Von Leib ein E. [so groß u. stark]. Rückert Rost. 10; Der junge E. [Held, — vorher: Stürmer]. 36b ꝛc.; s. u.: E–en-Papier; (vralt.) als Schachfigur = Thurm (vgl. Roche). Auch: E–e. Geßner 1, 11; Rückert Morg. 1, 74 ꝛc.; vralt.: Helfant, Elpent, Ölband ꝛc. Zssstzg z. B.: Jagd-; Kriegs-E., zur Jagd ꝛc. abgerichtet; ferner: See-E., Cystōphora

proboscīdea, E–en-Robbe (Giebel 140) ꝛc. Als Bstw. z. B.: E–en-Auge, auch krankhaft geschwollnes; Diese Wände sind e–en-dick. Gutzkow R. 6, 247; E–en-Fell. Gries Boj. 1, 16, 46, vgl.: Da seltsamerweise die sprichwörtlich dicke E–en-Haut außerordentlich leicht verletzbar ist. Spieß Exp. 75; E–en-Führer, s. Kornak; -Fuß, auch Pflanzenn.: Elephántopus; Tāmus elephántipes; -Jagd; -Kalb (G. 11, 194), das Junge; -Knochen; -Kopf, auch Pfl., Rhinánthus ēlephas; -Laus, auch: die Frucht v. Anacárdium (s. Acajou; Caju); -Meister, oberster Führer der Kriegs-E–en. 3. Macc. 5, 4; Olearius Rof. 106b; -Ohr, auch Art Koralle, Madrēpora elephantōtus; -Orden, ein dänischer; -Papier, u. zwar: Groß E. (42¼" breit, 27¾" hoch); Klein E. (37" breit, 26" hoch), s. Karmarsch M. 2, 866 ff.; -Robbe, s. o.: See-E.; -Rüssel, auch ein Schmetterling, Sphínx elpēnor; -Treiber, s. -Führer; -Zahn. G. 27, 95 ꝛc.; auch: Dentālium elephantīnum ꝛc. **-antīasis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Aussatz, wobei die Füße wie mit einer Elephantenhaut überzogen erscheinen. **-ántisch**, a.: elephantenmäßig, ungeheuer groß. G. 34, 32 ꝛc. **-antomáchen**, pl.: Elephanten-Kämpfer. **-ophāg**, m., –en, –s; –en: „Elephantenesser": [Äthiopische] Stämme, die von dem Fleische der Elephanten u. der Strauße leben, E–en u. Strutiophagen. Heeren 2, 359. **-as**, m. [§ 24, 3, -ántis]: s. Elephant. — **Élest** (türk.), m., uv.; 0: der Unterwerfungsvertrag der Geschöpfe gegen den Schöpfer. Hammer 10, 346. — **Elétt-o** (it.), m., uv.; -i: „Erwählter", Deputierter. Neumont Mdd. 1, 129 ff. — **Eleusīnien** (gr.), pl.: E. (Kriegk 1, 331), die eleusīnischen Mysterien (s. d., z. B. W. 17, 169), ein Geheimdienst der Ceres zu Eleūsis in Attika (s. G. 1, 231 ff.), vgl.: Das eleūsische Fest. Sch. 55b; Eh das eleusische Haus nun den Bewährten empfing. 98b ꝛc. — **Eleuthēr-āla** (gr.-lat.), pl. [§ 24, 2, n.]: Insekten mit „freien" beißenden Mundtheilen, Käfer (Koleóptera). **-ia** (gr.), f.; 0: Freiheit. **-iologīe**, f.; –(e)n: Lehre von der Willensfreiheit. **-iomanīe**, f.; –(e)n: Freiheitswuth. **-ionomīe**, f.; 0: Gesetzgebung des freien Willens. **-obránchii**, pl. [§ 24, 2]: „Freikiemer", eine Ordnung der Knorpelfische. **-otypīe**, f.; 0: Preßfreiheit. — **Elev-atiōn** (lat.), f.; –en: Erhebung, Hebung, Höhe, z. B.: Alle Berge v. Phokis zeigen erst bei 3000' E. Wald. Westermann 3, 389a ꝛc.; (Artill.) die Erhöhung des Geschützes über den Horizont bei Bogenschüssen: E–s-Winkel; (Astron.) Höhe überm Horizont, nam. Polhöhe; (Bauk.) Auf-, Standriß eines Gebäudes; (kirchl.) die Erhebung der Hostie in der kathol. Messe; (Tanzk.) Tanz auf den Fußspitzen. NatZ. 20, 467; 21, 15 ꝛc. **-ātor**: 1) (lat.) m., –s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Hebemuskel. — 2) (engl. élleweter) m., –s; –s: Hebemaschine, Kran. Mag. d. Ausld. 36, 68a. **-atōrium**, n., –s; ĭen [§ 24, 2, n.]: wundärztl. Werkzeug, Etwas in die Höhe zu heben, nam. eingedrückte Stellen des Schädels. **-e** (frz. eláw'), m., –n; –n: Zögling, Schüler ꝛc.: Forst-, Kunst-E. ꝛc., Zögling einer Forst- ꝛc. Akademie. **-īēren**, tr.: erheben: Den Protest (s. d.) e. ꝛc. — **Élf**: 1) (ar.) tausend, z. B.: E. Leila, tausend [u. eine] Nacht, s. Charafa. — 2) (engl. ꝛc.) E. (E–e), m., –en; –en; **Élfe**, f.; –n: kleine, leichte, luftige Geister (vgl. Alf, Ellylon): Da steht der E. [Traumkönig] zu Häupten ihr. Geibel 158; G. 12, 3; Wie für den Gebrauch eines E–en, einer Sylphide bestimmt. Gutzkow R. 3, 18; Kobold, E. u. Mahr. Matthisson 206; 141; Daß ein E–e nächtlich spukend unsre Kinder ausgetauscht. Schlegel Sh. 6, 11; Weibliche E–en tanzen. Tieck Cymb. 4, 2; Ein leichtes E–chen. Uhland 357 ꝛc. Bei Grimm ꝛc.: Elb (s. u.: E–en-König); Mit E–innen tanze der Berg-E. V. 1, 20; Bühnen-E–en [Schauspielerinnen]. DMus. 15, 2, 182; Der Champagner-E–e. Chamisso 4, 263; Man unterschied die guten Licht- u. die bösen -Schwarz-E–en; Kunstwerke der Schwarz-E–en. Uhland Schr. 1, 291 ꝛc.; E–en-Born. V. 1, 20; -Geister; -König. W. 20, 49, Oberon, vgl.: Ein Feen- od. E–en-König, King of fairies. 4; Der Erlkönig .. sollte Elbenkönig heißen. Simrock Fr. 194 (Dem dän. Ellekonge, d. i. E–en-König, woraus durch Umdeutung Erl(en)könig geworden — dän. elle = Erle —, entspricht deutsch Alberich, frz. alberon, auberon, Oberon); E–en-Königin. W. 20, 267 ꝛc. (s. Titania); -Reigen (Heine Rom. 123), -Reih'n (V. 3, 11); -Schar. Grün Gd. 332; -Tanz. Uhland 359; -Treiben, -Wesen; -Zauber ꝛc. **-enhaft**, a.: in der Weise von Elfen: Diese e–en Luftbilder. G. 30, 334; Gartenl. 13, 620b; Monatbl. 1, 80a; Schücking Verschl. Wege 2, 28 ꝛc. **-enthum**, n., –(e)s; 0: Elfen-Treiben, -Wesen: Dem altheidnischen übermüthigen Lustreiz des E–s. Heine Lut. 1, 310 ꝛc. **-in**, f.; –nen: weibliche Elfe. Kinkel Erz. 19; V. 1, 20 ꝛc. — **Elgēüze** (ar.), m., –s; –s: „die Nüsse", Name zweier Sternbilder, der Zwillinge u. des Orions (s. d. u. Beteigeuze; Dschewis). — **Elgīnisch**, a.: Von den Reliefs u. Rundbildern dieses Tempels [des Parthenon's in Athen] haben sich viele erhalten, welche gegenwärtig fast insgesammt sich im brittischen Museum befinden u. nach dem Lord Elgin, der sie dorthin brachte, den Namen e–e Marmor führen. Kriegk 1, 416, engl. Elgin marbles [éldshin märb'ls]. — **Ēli** (hebr.): mein Gott!, z. B.: E., E., lama asabthani, d. i.: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Matth. 27, 46 (s. Ps. 22, 2). — **Elīas** (hebr.): männl. Name, bes. ein Prophet (s. 1. Kön. 17 ff.): Appetit nach Himmelsspeise, nach E.-Kost, v. Raben od. gradezu Engeln od. sonstigen Boten Gottes kredenzt. Gutzkow Z. 2, 164 ꝛc.; s. ferner: Elmsfeuer; Koloquinte. — **Elicīēren** (lat.), tr.: hervorlocken ꝛc. — **Elidīēren** (lat.), tr.: ausstoßen, bes.: einen Vokal (in Versen ꝛc.) zur Vermeidung des Hiātus (s. d.). **Ēlif** (pers.), n., –s; –s: der erste Buchst. des Alphabets (s. d. u. Aleph). Daumer 1, 49; 315. — **Elig-éndum** [lat., § 24, 2]: das Auswählen: Jús eligéndi, Recht der Auswahl. **-ībel**, a.: wählbar. **-ibilität**, f.; 0: Wählbarkeit. **-ible**

(frz. elishib'l), a.: eligibel. -ieren (lat.), tr.: (aus)wählen. — **Elimin-ation** (lat.), f.; -en: Eliminierung. -ieren, tr.: vertreiben, wegschaffen, tilgen, z. B. (Math.): Eine in mehrern Gleichungen vorkommende Größe e. ꝛc.; Namen aus einem Register e. ꝛc. **Elin-os** (gr.), m., uv.; -oi: Webe-Lied. Rosenkranz PGsch. 156. — **Eliqu-ation** (lat.), f.; -en: Eliquierung. -ieren, tr.: flüssig machen, schmelzen, läutern. — **Elis-ion** (lat.), f.; -en: Elidierung (vgl. Ekthlipsis). -iv, a.: tilgend ꝛc.: E.-Artikel (Rechtsspr.) Sätze, wodurch man die Anführungen des Gegners umstößt. — **Elis-äer, -isch, -ium** ꝛc.: s. Elys ꝛc. — **Elite** (frz.), f.; -n: Auswahl, Kern, das Auserlesenste: Die E-n der Truppen ꝛc.; E.-Korps (Spielhagen Pr. 8, 263), -Mannschaft (253) ꝛc. — **Elixation** (nlat.), f.; -en: das Auskochen bei langsamem Feuer, Erweichung durch Kochen. — **Elixī(ē)r** (ar., nlat.), n., -(e)s; -e: Stein der Weisen, das große E., das große Magisterium od. die rothe Tinktur. Bazar 14, 95b ꝛc., heute: ein tropfenweis zu nehmender dicker, durch Weingeist aus Pflanzen gezogner Stärkungstrank, z. B. W. 10, 265 ꝛc., vgl.: Unter Ratafia versteht man die aus frischen Früchten, Branntwein u. Zucker bereiteten, unter E-en die aus getrockneten Früchten od. andern Zuthaten u. Branntwein theils mit, theils ohne Zucker dargestellten Getränke. Hartmarsch 2, 599; Jäger-E. 601; Schwedisches Lebens-E., magenstärkend. ebd.; Luft-E., für Engbrüstige; Magen-E.; Wunder-E-e. Holtei Treust. 2, 69 ꝛc. — **Elixivation** (nlat.), f.; -en: Auslaugung. — **Éljen!** (ungr.): lebe hoch! (s. Vivat): E. Kossuth! Gartenl. 16, 400a; Ken. d. Ggnw. 49; Als Graf Andrassy das E. a Kiraly [Hoch dem König] ausbrachte. NatZ. 20, 267; E. a haza, ein Hoch dem Vaterlande. ebd.; Ein Sturm von E.-Rufen. ebd.; 270 ꝛc. — **Élk**, m., -(e)s; -e: s. Elen. — **Elktschīs** (türk.), m., uv.; uv.: Gesandter. Augsb. Z. (44) 2125a ꝛc., vgl.: Orta Eltschisi, außerordentlicher Gesandter zweiten Rangs. Hammer 10, 362. — **Ellīd-a, -e**, f.; -ens; 0: Frithjof's Schiff. Mohnike Fr. 17; 40; Simrock Fr. 74 ꝛc. — **Éllinor**, f.: weibl. Name; Zeugstoff (s. Editha). — **Élliot** (engl.), m.: Name, z. B. des Vertheidigers v. Gibraltar. (1782). Lichtenberg 4, 385 ff.; Unverzüglich lässt .. Kupido | .. der Liebe ganzes Arsenal, | wie E-'s Feuerkugeln speien; | nur zünden sie wie E-s-Kugeln nicht. W. 11, 227. — **Ellip-se** (gr.), f.; -n: „Mangel": 1) (Gramm.) Weglassung v. etwas zum Verständnis zu Ergänzendem. — 2) (Math.) eine geschloßne, etwa eirunde Linie von der Eigenschaft, daß die Summe der Entfernungen jedes ihrer Punkte von 2 innern festen Punkten (den s. g. Brennpunkten) eine bestimmte konstante Länge hat; die v. solcher Linie eingeschloßne Ebne: Bei einem Kegelschnitt ist das Quadrat der Ordinate entw. gleich dem Rechteck aus dem Parameter u. der Abscisse od. kleiner od. größer. Je nach dieser Gleichheit, dem Mangel od. dem Überschuß heißt der Kegelschnitt Parabel, E. od. Hyperbel; Die Planeten bewegen sich in E-n um die Sonne, die sich in einem der Brennpunkte befindet ꝛc.; Aberrations- (s. d.) E. ꝛc. **-simber**, m., -s; uv.: E. (ellípsis imbricāta), Hohlellipse, eine Kurve, wie sie z. B. entsteht, wenn ein Cylinder durch eine Kugel geschoben wird, ohne daß seine Achse durch ihr Centrum geht ꝛc. **-sograph**, m., -en, (-s); -en: ein Werkzeug zur Beschreibung einer Ellipse. **-soid**, n., -(e)s; -e: ein durch die Umdrehung einer halben Ellipse um ihre (große od. kleine) Achse entstandner Körper, Revolutions-E. **-ticität**, f.; 0: die elliptische Form, — im Ggstz zur Kreisform (in Bezug auf die Verschiedenheit der großen u. kleinen Achse), zur Parabel ꝛc.: Die Bahnen sind so nahe kreisrund, daß selbst die genauesten Beobachtungen .. keine E. aufzufinden vermögen. Westermann 3, 423a; Jede [Kometen-] Bahn zuerst parabolisch zu berechnen, denn noch nie hatte sich eine so starke E. gezeigt, daß ꝛc. Mädler 357. **-tisch**, a.: 1) (Gramm.) durch eine Weglassung zu erklären. — 2) (Math.) ellipsenförmig, auf der Ellipsenform beruhnd ꝛc. — **Ellýchni-um** (gr.), n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: Lampendocht. — **Éllylon** (walis.), pl.: E., die Elfen. Rodenberg Wal. 97; Der Krötenschwamm .. Bwid E., d. i. Elfenspeise. 84; Menyg E., „Elfenhandschuh", die blaue Glockenblume. ebd. — **Élm**: E., Sankt Elm(us), ein Heiliger: E-s-Feuer sind die öfters an Spitzen ragender Gstde, nam. am Topp der Masten, an den Nocken der Rahen sich zeigenden, im Alterthum auf die Dioskuren (s. Kamler Myth. 338) gedeuteten Flammen, auch St. Helena's- (u. Topp-) Feuer genannt u. in kirchl. Umdeutung St. E-s-, wie auch (vgl. 2. Kön. 2, 11): Elias-Feuer, vgl. Bobrik 354; Globus 4, 64a; Humboldt Kosm. 2, 59; Das E-s-Feuer ..: eine Flamme, Helena des griech. Seevolks, bringt Unglück; 2 Flammen, Kastor u. Pollux, .. sind heilsame Zeichen. 122 ꝛc.; Zwei E-s-Feuer, 2 Dioskuren werden sie von den Zinnen des Kapitols in die späteste Nachwelt glänzen. Grabbe Hann. 139. — **Eloāh** (hebr.), m., -s; Elohim (s. d.): Gott (vgl. El II). — **Elocīeren** (lat.), tr.: vermiethen; ausstatten (Töchter ꝛc.). — **Elōg-e** (frz. ōsh'), f.; -n: Lobeserhebung, Lobrede ꝛc.; auch neutr. (frz. m.), z. B. Forster Br. 1, 272; W. 36, 104; Merck 1, 157 ꝛc. (vgl. Enkomium). **-iast** (nlat.), m., -en, -s; -en: Lobredner, Lobhudler. **-ium** (lat.), n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: das Ausgesagte, Äußrung, Kundgebung in Worten ꝛc., nam.: Grabinschrift ꝛc.; (Rechtsspr.) E. mēdicum, ärztliches Gutachten; E. últimum, letztwillige Verfügung ꝛc.; auch = (frz.) Eloge. — **Elohīm**: Mz. zu Eloah (s. d.), theils = Götter; theils (als s. g. Pluralis majestaticus) — Gott: Die E. zur Nas' hinein | den besten Geist ihm bliesen. G. 4, 8; 20, 154; 155; 21, 167; 30, 362 ꝛc. — **Elokation** (lat.), f.; -en: Elocierung. — **Elokution** (lat.), f.; -en: der rednerische Ausdruck. — **Elong-ation** (lat.), f.; -en; -s-: Ausweichung, z. B.: E. (od. Ausschlag) eines Pendels; E-s-Winkel; s. ferner Digression. **-ieren**, tr.: ausdehnen, verlängern.

— **Elo-quence** [frz. -kángß'], f.; 0: Eloquenz. Kohl Par. 1, 220. **-quént** (lat.), a.: beredt. **-quénz**, f.; -en: Beredtsamkeit. — **Élp-is** (gr.), f.; 0: die Hoffnung (als Göttin). G. 3, 347. **-ístiker** (gr.), m., -s; uv.: elpistischer Philosoph. **-ístisch**, a.: die Hoffnung als Hauptriebkraft im menschl. Leben ansehnd. — **Eltschís**: s. Elktschis. — **Elucid-atiōn** (lat.), f.; -en: Beleuchtung, Erläutrung ꝛc. **-ieren**, beleuchten, erläutern, erklären. — **Eludieren** (lat.), tr.: Etwas vermeiden, demselben ausweichen; Etwas vereiteln; Drohndem entgehn; hintergehn, täuschen ꝛc. — **Elukubr-atiōn** (lat.), f.; -en: gelehrte, von Fleiß zeugende Ausarbeitung. **-ieren**, tr.: fleißig — eig. bei Licht — ausarbeiten. — **Élul** (hebr.), m., -s; 0: s. Ab I. — **Eluś-iōn** (lat.), f.; -en: Eludierung; Ausweichung; Vereitlung; Umgehung; Ausflucht, Winkelzug. **-iv, -ōrisch**, a.: eludierend. — **Elutriatiōn** (nlat.), f.; -en: (Chem.) Auswaschung, Abschwemmung erdiger Theile. — **Eluxatiōn** (nlat.), f.; -en: Aus-, Verrenkung. — **Élwan** (türk.), m., -s; -s: Handschuh (s. III El); E.-Pisto, Handpistole; E. Tschubukli, reicher Stoff mit farbigen Streifen. — **Elyś-äer**, m., -s; uv.: Bewohner Elysiums: Gleich den Seligen im Elysēerfeld. W. 12, 198; Dies Elisäerleben. Hamb. Th. 2, 139 ꝛc., vgl. Champs [s. d.] élysées. **-äisch, -ēisch, -isch**, a.: in der Weise des Elysiums, wonnig, entzückend, himmlisch: Elisische Gefühle. Sch. Göd. 1, 48 ꝛc.; Elysäisches Kabinett, die frz. Regierung von 1849—51, nach dem Elysée (einem Palast in Paris, — vgl. Elysium), als Residenz des damaligen Präsidenten der Republik, Louis Bonaparte. **-ion**, n., -s: s. Elysium: Von dem E., den Inseln der Seligen. Humboldt K. 2, 164; 165 ꝛc. **-ium**, n., -s; (-ien, -s): Aufenthalt der Seligen; übrtr.: Wonne, Entzücken; ein wonnevoller Aufenthalt ꝛc., z. B. als Name v. Lustschlössern, Vergnügungsörtern ꝛc. An dem westl. Erdrande, auf dem Wege zum E. u. zu den Hesperiden. 181; W. 12, 162; Alle Sommertheater, Arenen, Tivolis, E-s. Holtei Ch. 1, 208; E-s Leben, ewige Wonne. Sch. 8b; Freude . ., Tochter aus E. 19a; 1208a; Welch E. schon in dem Gedanken blüht ꝛc. Göd. 1, 41; Elisium. 237; 242; 254 ꝛc.; ugw. Mz.: Die Sprache . ., | die man in Elysen spricht. 217; Wer weist mich nach Elysen hin? 256, vgl.: In Elysien. Kleist 2, 121 ꝛc.; Mild, wie umweht von E-s-Lüften. Sch.; Die E-s-Sekunde. Göd. 1, 225 ꝛc.; Das Baum-E. v. Kerasia. Fallmerayer Or. 2, 11; Im Vor-E. Hölderlin H. 1, 125; W. 18, 274 ꝛc. — **Elytr-algie** (gr.), f.; -(e)n: Mutterscheidenschmerz, s. Kolpalgie ꝛc. **-itis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Entzündung der Mutterscheide, Koleïtis (s. d.); Kolpitis (s. d.). **-océle**, f.; -n: Scheidenbruch. **-óncus**, m. [§ 24, 2]: Scheidengeschwulst. **-ophýma**, n., -s; -ta [§ 24, 3, n., -tis]: Scheidengewächs. **-on**, n., -s; -a: Hülle, Scheide (Koleos), bes.: Mutterscheide; auch: Flügeldecke der Käfer. Oken 5. 1629. **-optōsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Mutterscheidenvorfall (Koleoptōsis). **-orrhagie**, f.; -(e)n: Scheidenblutung. **-orrhēxis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Zerreißung der Mutterscheide ꝛc.

Ema: s. Emu. — **Emacer-atiōn** (lat.), f.; -en: Emacerierung. **-ieren**, tr.: ausmergeln, abmagern. — **Email** (frz. emálj), n., m., -s; -s: „Schmelz", Schmelzglas, leichtflüssige, durch Metalloxyde gefärbte, zum Überziehn feiner Metallarbeiten dienende Glasflüsse — u.: Etwas von ähnl. Aussehn; Opakes, weißes E. ꝛc. Karmarsch 1, 715 ff.; Den Zahnschmelz od. das E. Burdach Anthr. 74; Der E. | der Zähne. Freiligrath SW. 1, 103 ꝛc.; E.- (od. Schmelz-) Farben; -Gemälde; -Maler(ei); -Masse; -Pulver; -Sorte; -Überzug ꝛc.; Die Uhrzifferblätter ꝛc. muß man auf der Rückseite gleichfalls mit E. versehen (Gegen-E., contre-émail) ꝛc. Karmarsch M. 1, 461; Zahn-E. ꝛc. **-lage** [-äsh'], f.; -en: Emaillierung. T. 1, 718. **-leur** [-ör], m., -s; -s, -e: Emaillierer, vgl. weibl.: Mlle Rachel, die Emailleuse [-ös']. Wachenhusen Ev. 52. **-lieren**, tr.: mit (od. wie mit) Email überziehn ꝛc. Karmarsch 1, 716; „Emaillierte" Schuppen, Zähne. Burmeister Gsch. 413; Diese Ladies mit frischen, rosigen od. auch durch Mistreß Rachel's Kunst „emaillierten" Gesichtern. Schücking FrR. 1, 216 ꝛc.; Emaillier-Kunst; -Loth, strengflüssiges (aus Gold u. Silber) für zu e-de Waaren. Karmarsch M. 1, 382; -Ofen, Muffelofen zum Behuf des E-s. 461. — **Emāmeh** (ar.), f.; -s: Kopfbedeckung (s. Libdeh). Weiss Kost. 2, 231. — **Emanat-iōn** (lat.), f.; -en: Emanierung, Ausfluß ꝛc.: Als Gesandter des Höchsten, als eine göttliche E. Monatbl. 2, 506a ꝛc.; Nach E. dieser Verordnung ꝛc.; E-s- od. Emissions-System, wonach z. B. das All ein Ausfluß der Gottheit; -Theorie, die eine eigenthümliche von leuchtenden Körpern nach allen Seiten hin ausströmende Lichtmaterie annimmt (Gegs. Undulations- od. Vibrations-Theorie, wonach das Licht sich durch Schwingungen des Äthers — s. d. — fortpflanzt). Pouillet 2, 217. **-ismus**, m., uv.; 0: Emanationssystem. — **Emancip-ātio** (lat.), f. [§ 24, 3, ōnis]: Emancipierung: E. saxōnica, Entlassung der Kinder aus der väterl. Gewalt durch Gründung eignen Hausstands. **-atiōn**, f.; -en; -s-: Emancipierung: E. war bei den Römern eine gerichtl. Handlung, wodurch bisher Unmündige aus der väterl. Gewalt entlassen wurden. W. 31, 566 ꝛc.; Frauen-; Juden-; Neger-; Sklaven-E. ꝛc.; E-s-Bestrebungen; -Freund; -Gegner; -süchtig (Uat3. 21, 181); -toll (Glagau Reut. 1, 243); -Träumereien (Mügge Rom. 3, 9, 107) ꝛc. **-ationist**, m., -en, -s; -en: Freund, Fördrer der Emancipation (nam. der Neger). **-ativ**, a.: auf Emancipation hinarbeitend, danach strebend ꝛc. Hillebrand Nat.-Lit. 3, 293; Scherr Stud. 1, 267; 270 ꝛc. **-ātor**, m., -s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Entknechter. **-atōrisch**, a.: emancipativ. Grenzb. 26, 2, 474. **-ieren**, tr.: entknechten, frei machen, zur Gleich- od. Vollberechtigung erheben; refl.: sich über die bestehnden Schranken od. Beschränkungen fortsetzen ꝛc. — **Emanieren**, intr. (sein):

ausfließen, aus=, ergehn; tr., faktit.: ergehn lassen (Verordnungen ꝛc.). — **Emánſ-or** (lat.), m., –s; =ōren [§ 24, 3, -ōris]: Einer, der über die Zeit des Urlaubs ausbleibt. — **Emarginīert**, a.: ausgerandet (z. B. Botan.). — **Émball-age** (frz. angballāshe), f.; –n: Verpackung (Impacco); Packzeug; Packlohn. **-ement** (–'máng), n., –s; –s: Emballage: Die Ausstellungs-Ggstde standen noch in ihren Kisten u. E–s. Rodenberg Par. Bild. 221 ꝛc. **-eur** (–ör), m., –s; –s, –e: Packer, Packknecht, Ballenbinder. **-īeren**, tr.: einballen, ein=, verpacken, vgl.: Wie eine Mumie einballiert. W. 10, 217 ꝛc. — **Embámma** (gr.), n., –s; –ta [§ 24, 3, n., -tis]: Tunke, Brühe. — **Embárgo** (span.), m., n., –s; –s: Arrest, Beschlag, der auf ein Schiff gelegt wird, um es am Auslaufen zu hindern. — **Embaril-age** (frz. angbariljāsh'), f.; –n: Verpackung in Fässer. **-īeren**, tr.: in Fässer verpacken (s. Baril). — **Embar-kation** (frz. angbarkaßjóng), f.; –s: ein Fahrzeug, nam. mit nur 1 od. 2 Masten. Semilasso Afr. 1, 109; 110; 264 ꝛc. **-quement** (k'máng), n., –s; –s: Embarquierung. **-quiāno** (span. embarki ꝛc.), m., –s; –s: Lotse; u. in Südamerika, der wegekundige Leiter u. Wegebahner durch die Waldwildnisse: Indianer, sogenannte Practicos od. E–s. Grenzb. 24, 1, 223; 230; 312; 307; 311 ꝛc. **-quīeren** (frz. angbark–), tr., refl.: einschiffen: Das Boot, in dem ich mich embarkierte. Pückler Südöstl. 3, 515 ꝛc.; verallgemeint: Das E. der aus dem Lager ziehenden Truppen [in die Wagons] begann. Hausbl. (67) 1, 66 ꝛc.; ferner: Einen, sich in einen Handel e., ihn darin verwickeln, sich darin einlassen ꝛc. — **Embarr-as** (frz. angbarrā), n., uv.; uv.: Verwirrung, Verlegenheit, in der man sich befindet; Ungelegenheit, die man Einem verursacht ꝛc.: Viel E. machen ꝛc.; E. d'abondance [dabongdángß] od. de richesse [rihschéß], durch Überfülle entstehnde Verlegenheit, indem man nicht weiß, wo man mit Allem hin, wie man es unterbringen soll. **-assánt** (–assáng), a.: embarrassierend. **-assīeren**, tr.: in Verlegenheit, Verwirrung bringen; aufhalten, hindern ꝛc. — **Embárren**: s. Ambar. — **Embastill-ement** (frz. –ilj'máng), n., –s; –s: Embastillierung: Daß die Kammern zu einem E. der Hauptstadt niemals Geld bewilligen werden. DViertelj. 24, 179. **-īeren**, tr.: in eine Bastille (s. d.) umwandeln. — **Embatērion** (gr.), n., –s; =en: Marschlied, Marsch. — **Embátes**, m., uv.; uv.: 1) Art hochaufragender Stiefel. Weiss Kost. 1, 724. — 2) (ngr.) s. Imbatto. — **Embāūba**: s. Imbauba. — **Embauch-eur** (frz. angbohschör), m., –s; –s, –e: Falschwerber, Seelenkäufer ꝛc. **-īeren**, tr.: listig anwerben ꝛc. — **Embeguinīēren** (frz. angbegin ꝛc.), tr., refl.: Einem, sich den Kopf umwickeln (s. Begine 2); Einem, sich Etwas in den Kopf setzen. — **Embell-īeren** (frz. ang–), tr., refl.: verschönern. **-issement** (–máng), n., –s; –s: Embellierung. — **Ember**: 1) (engl.) m., –s; –s: Asche: E.-Gans, E.-goose [guß'], Art Taucher, Colýmbus immer. — 2) (ungr.) Mann. Grube Char. 1, 74; 86 ꝛc. — **Émbla**, f.: s. Askur. — **Emblēm** (gr.), n., –(e)s; –e; **-a**, n., –s; –ta [§ 24, 3, n., -tis]: kennzeichnendes Sinnbild. **-ātisch**, a.: sinnbildlich. **-atisīeren**, intr. (haben): sinnbildern; tr.: durch Embleme darstellen. — **Emboit-ement** (frz. angboat'máng), n., –s; –s: Einschachtlung, z. B. auch im Satzbau. **-īeren**, tr.: einschachteln. — **Embolādo** (span.), a.: Da der Novillo [s. d.] schon gefährl. zu werden anfängt, so befestigt man ihm umwickelte Kugeln an den Hörnern u. er ist dann e. Globus 4, 102a; Ihre Hörner waren e–s, mit dicken Knöpfen an der Spitze unschädlich gemacht. NatZ. 21, 323. — **Émb-oliform** (gr.=lat.), **-ōlisch**, a.: zapfenförmig. **-ōlisis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Einspritzung, Klystier. **-olismicus**, a.: Annus (s. d.) e. **-olismus**, m. [§ 24, 2]: Einschaltung v. Tagen ꝛc. in den Kalender (Interkalation). **-olus**, m. [§ 24, 2]: Zapfen, Kolben, z. B.: Dampfkolben od. E. Bobrik 227b ꝛc. — **Embonpoint** (frz. angbongpoéng), n., –s; –s: Wohlbeleibtheit. **-īert**, a.: wohlbeleibt. Salon 3, 485; Zukunft 1, 54. — **Embóssment** (engl.), n., –s; –s: erhabne Arbeit. Kohl Engl. 1, 18. — **Embouch-ement** (frz. angbusch'máng), n., –s; –s: der Ansatz beim Spiel v. Blasinstrumenten. **-īeren**, tr.: Ein Blasinstrument so u. so e., handhaben in Bezug auf den Ansatz; Ein Pferd e., mit einem (passenden) Gebiß versehn; So u. so embouchiert sein, solches Maulwerk haben ꝛc. **-ūre**, f.; –n: Mundstück, v. Blasinstrumenten (auch = Embouchement); Mundstück des Pferdegebisses; Mündung z. B. eines Flusses, Geschützes, Hohlwegs ꝛc. — **Embourssīeren** (frz. angburs ꝛc.), tr.: einbeuteln, einsacken, it. imborsieren. — **Emboutīēren** (frz. angbut–), tr.: (Metallarb.) Blechwaaren treiben, auftiefen, aufziehen, vgl.: Dé à emboutir, Anke ꝛc. — **Embranch-ement** (frz. angbrangsch'máng), n., –s; –s: Verzweigung, Verschränkung; Verbindung v. Balken u. Sparren; Zweigbahn, Nebenstraße ꝛc. **-īeren**, tr.: verzweigen; Holz in einander zapfen; Straßen vereinigen, in einander münden lassen ꝛc. — **Embrasīēren** (frz. ang ꝛc.), tr.: in Brand setzen, anzünden. — **Embrass-āde** (frz. ang ꝛc.), f.; –n; **-ement** (–'máng), n., –s; –s: Umarmung. **-īeren**, tr.: umarmen, umfangen; (Kriegsk.) zw. 2 Feuer bringen. — **Embrasūre** (frz. ang–), f.; –n: Schießscharte; Fenster=Öffnung, =Vertiefung ꝛc. — **Émbr-égma** (gr.), n., –s; –ta [§ 24, 3, n., -tis]; **-ocha**, f. [§ 24, 2]: Tropfbad; feuchte Bähung; Einreibung. — **Embrochīēren** (frz. angbrosch–), tr.: an=, auffspießen, mit dem Degen ꝛc. (s. Broche). — **Embrouill-ement** (frz. angbrulj'máng), n., –s; –s: Verwirrung, verwirrter Handel (s. Imbroglio). **-īeren**, tr.: brouillieren (s. d.). — **Embrunīēren** (frz. angbrün ꝛc.), tr.: (Mal.) bräunen, mit dunkler Farbe überziehn ꝛc.; intr. (sein): nachdunkeln. — **Émbry-o** (gr.), m., –s; –s, =ōnen: Keim, Keimling von Pflanzen (z. B. Burmeister Gsch. 341; 357) u. Thieren, bes.: das Kind im Mutterleibe (vgl. Fötus), auch verallge=

meint: Aus jenen Kolonie-E–en entwickeln sich allmählich die neuen Städte des Landes. Kohl Südr. 2, 251 ꝛc.; selten n.: Es sitzt im Ei schon ein gestaltgewinnendes E. Pet. 1, 214 ꝛc.; auch: Das zu lang gesäugte Kind raubt dem Embryon die Nahrung. Jp. Wahrh. 3, 185. **-ogenīē**, f.; –(e)n: Entstehung, Entwicklung des Embryos. **(-ográph)**, **-olōg**, m., –en, –s; –(e)n: Kenner der Embryogenie, z. B. Natur 15, 178a. Dazu: E–īē, f. (z. B. Ausld. 38, 768a); E–isch, a. **-oktonīē**, f.; –(e)n: Tödtung der Leibesfrucht. **-ōnisch**, a.: in der Art eines Embryos, keimhaft, noch unausgebildet ꝛc.: Dieser e–e Zustand. Rosenkranz Poes. Gsch. 20; Die e–en Menschen, deren Vernunft noch unentwickelt ꝛc. W. 31, 109, vgl.: In Berücksichtigung dieser 3 embryonéllen Hirnzellen [die sich beim Embryo finden] müssen wir auch das ausgebildete Gehirn in 3 Theile eintheilen. Burdach Anthr. 150; Embryonāl-Zelle ꝛc. **-osphákles**, m., uv.; uv.: Werkzeug zum Tödten der Leibesfrucht, wo dies zur Erhaltung der Mutter nothwendig wird. **-othlasīē**, f.; –(e)n: Zerstücklung der Leibesfrucht, wo die Geburt auf andre Weise nicht zu bewerkstelligen. **-othlást**, m., –en, –s; –en: Werkzeug zur Embryothlasie. **-otōm**, m., –(e)s; –e: Werkzeug, von der Leibesfrucht Theile, die die Entbindung hindern, abzuschneiden. **-otomīē**, f.; –(e)n: 1) Operation mittels des Embryotoms. — 2) Anatomie v. Embryonen. **-ulkīē**, f.; –(e)n: Entbindungskunst. — **Embus-cāde**, **-kāde** (frz. angbüs ꝛc.), f.; –n: Hinterhalt. **-kīēren**, **-quīēren** [–k–], tr., refl.: in einen Hinterhalt legen, s. buskieren. — **Ēme**: s. Emu. — **Eménd-a** (mlat.), f. [§ 24, 1]: Wergeld. **-ánda**, pl. [§ 24, 2, n.]: Anzeige der in einem Buch vorzunehmenden Berichtigungen (vgl. Korrigénda; Errata). **-atiōn**, f.; –en: Verbesserung, nam.: Textberichtigung: E–s-Vorschlag. **-ātor**, m., –s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Einer, der — u. sofern er — eine Schrift ꝛc. emendiert, Textberichtiger, vgl.: Grübelsinnige Entmängler. Zelter 3, 308 (s. 288). **-e**, f.; –n: Emenda. **-īēren**, tr.: den Text einer Schrift v. eingeschlichnen Fehlern reinigen (entmängeln), berichtigen ꝛc. — **Émerald** (engl.), m., –s; –s: Smaragd (s. d.). — **Émérg-ement** (frz. emersh'máng), n., –s; –s: s. Liste. **-ens** [lat., § 24, 3, n., -éntis, Mz. -éntia]: etwas Auf-, Hervortauchendes, sich Ereignendes: E. nōvum, ein neuer Umstand. **-énz**, f.; 0: das Emporkommen, Berühmtwerden. **-īēren**, intr. (sein): auf-, emportauchen, sich hervorthun ꝛc. — **Emēr-īēren** (lat.), intr. (sein): ausdienen. **-īt**, a.: ausgedient; m., –en; –en: ein Ausgedienter, in Ruhestand Versetzter: E–en-Anstalt, -Haus, nam. für die Emeriten unter den kathol. Geistlichen. **-itīēren**, tr.: für emerit erklären, in den Ruhestand versetzen. **-itūr**, f.; –en: Emeritierung. DMus. 15, 2, 527. **-itus**, a.: emerit: Als Pastor e. ꝛc.; Einen pro [für] emērito erklären ꝛc. — **Emer-siōn** (lat.), f.; –en: Emergierung, auch (Astron.): das Sichtbarwerden eines Himmelskörpers, nam.: sein Austritt aus dem ihn verfinsternden Schatten; E–s-Winkel eines schräg gegen das Wasser geworfnen u. nun abprallenden Körpers ꝛc. — **Emerveillīēren** (frz. –welj–), tr.: in Verwunderung setzen. — **Ēm-esīē** (gr.), f.; –(e)n: Neigung zum Erbrechen. **-esiomān**, m., –en (–s); –en: Arzt, der für Brechmittel schwärmt, auch Emetomān. Dazu: E–īē, f.; e–isch, a. **-esiophōbe**, m., –n; –n: Arzt, der sich vor Brechmitteln scheut, — auch Emetophōbe. Dazu: Emesiophōb-īē, f.; **-isch**, a. **-esis**, f. [§ 24, 3, uv.]: das Erbrechen. **-ésma**, n., –s; –ta [§ 24, 3, n., -tis]: Ausgebrochnes. **-etatrophīē**, f.; –(e)n: Atrophie (s. d.), Abzehrung durch häufiges Erbrechen. **-ēticum**, n., –s; ika [§ 24, 2, n.]: Brechmittel. **-ēticus**, a.: Erbrechen bewirkend: Tártarus e., Brechweinstein (weinsteinsaures Antimonoxyd-Kali). **-etīn**, n., –(e)s; 0: der emetische Stoff der Brechwurzel (s. Ipekakuanha). **-ētisch**, a.: emeticus. **-etokathársis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Ausleerung durch Erbrechen u. Stuhlgang. Dazu: Emetokathártisch, E. bewirkend. **-etologīē**, f.; –(e)n: Lehre v. den Brechmitteln. **-etomān** ꝛc., **-etophōbe** ꝛc.: s. Emesio ꝛc. — **Ēmeu**: s. Emu. — **Emēut-e** (frz., auch: emöt), f.; –n: Meuterei, Aufstand: Die kleine Hof-E. Schücking Verschl. Weg 2, 84; Straßen-E. Künstl. Leid. 22 ꝛc. — **-ier** [emötjē], m., –s; –s: Erreger einer Emeute. — **Emgállo**, n., –s; –s: Warzenschwein. Lenz Nat. 1, 498 (vgl. Aria 2). — **Emiān** (chald.): = Abeneth (s. d.). — **Emia-Sīlch** (türk.), m., –s; –s: Oberstwaffenträger. Hammer 10, 346. — **Emigr-ánt** (lat.), m., –en, (–s); –en: Auswandrer, — nam. v. den Vaterlandsflüchtigen zur Zeit der ersten frz. Revolution: E–en-Familie ꝛc.; E-in, f. ꝛc., vgl.: Seines E–enthums ungeachtet. Holtei Es. 2, 228. **-ātio**, f. [§ 24, 3, ōnis]: Auswandrung: E. coácta, gezwungne; voluntāria, freiwillige ꝛc. **-atiōn**, f.; –en: Auswandrung (s. Expatriation): E–s-lustig ꝛc. **-é** (frz.), m., –s; –s: Emigrierter. **-īēren**, intr. (sein): auswandern, nam. in Masse, in Folge politischer Umwälzungen ꝛc.: Scharen vornehmer Emigrierten. Kohl Par. 1, 51. — **Emikatiōn** (lat.), f.; –en: das Vorspringen; das Funkensprühn, Verpuffen. — **Emīn** (türk.), m., –s; –s: Aufseher, Intendant. Hammer 10, 346, z. B.: E–i-Ahiam, Intendant der Befehle; -Fetwa, Kanzleidirektor des Mufti; -Kiaghadi, Intendant der Schriften (Papiere, der Archive) u. zwar: birun u. enderun, der äußern u. der innern, auch: Kaghadi (birun od. enderun) E–i. 351 ꝛc.; s. ferner: Anbar; Binar; Defter; Sanduk ꝛc. — **Emincée** (frz. emengßē) (f.); n., –s, –n: ein Gericht aus dünnen Fleischscheibchen. Scheible Kochb. 174; 190. — **Emīne**, f.; –n, –s, uv.: ein Getreidemaß in Turin ꝛc.: Der Sacco hat 5 E. à 8 Coppi, à 24 Cucchiari. Encykl. f. Kaufl. 737a, s. Mina 1, vgl. Copet. — **Ēmin-ént** (lat.), a.: hervortretend (G. 21, 169), hervorragend, vorzügl., ausgezeichnet: Ein e–erer Mensch. W. 31, 107 ꝛc. (s. auch Jús ēminens). **-éntia**, f. [§ 24, 1]: Her-

vorragung, z. B.: E. quadrigēmina, Vierhügel des Gehirns ꝛc. ~énz, f.; –en: Eminentia, z. B.: Das bleibt der höchsten geistigen E. vorbehalten, die man mit dem Namen Genie zu bezeichnen pflegt. Schopenhauer Par. 1, 359 ꝛc., nam. auch als geistl. Titel: So konnten also Seine E. [der Kardinal] nichts Eminentes an diesem Fra Paolo sehen. W. 36, 70 ꝛc. ~ēren, intr. (haben): hervorragen, sich auszeichnen. — Ēmir (ar., ⏑–), m., –s, –n; –s, –e, –n: Fürst, Führer ꝛc. (vgl. Mir 1; Admiral): Die E–e. Frankl Jer. 1, 395; In Arabien giebt es E–e als Anführer der Beduinen; Statthalter der Provinzen tragen dort diesen Titel ꝛc. Gerhard Wil. 2, 216; Alle E–s der Kedarener handelten mit dir [Hes. 27, 21]. Heeren 1, 737; Viele E–e. Rosenkranz Poes. Gsch. 237; Sultane u. E–e [in Ostindien]. Westermann 3, 533b ꝛc.; Ein Kaftan, wie ihn nur die höchsten E–n tragen, | wenn ꝛc. W. 20, 115; 122; 124; Ein Mann, v. E–s-Glanz umhüllt. 118; Eines E–s Sklav. 11, 270 ꝛc.; E.-Achor, Oberstallmeister. Hammer 10, 346, auch: Imrachor. 350, vgl. verderbt: Imbrahar-Baschi, Ober-Stallmeister. Heyse, s. auch Istabili; E.-Alem, Reichsfahnenträger; E.-Bazar, Markt-Aufseher; E.-Chasinedar, Oberstschatzmeister; E.-Hadsch(i), Führer der Mecca-Pilger (s. u.); E.-Silah, Oberstwaffenträger ꝛc., auch: E.-al (od. -ol, -ul) -Hádsch (s. o.); -Kebir, Großfürst; -Mūmenin od. -Mūslemin, Fürst der Rechtgläubigen; -Ómra od. -ūmara, Befehlshaber der Befehlshaber, z. B.; Titel der ersten Minister, obersten Statthalter ꝛc. — Emiss-aire (frz. –ār), m., –s; –s; ~ār (lat.), m., –s; –ĭen; ~ār, m., –(e)s; –e: 1) = Emissarius, weibl.: Emiss-arin. Gutzkow Z. 2, 217; -ārin. 306; 3, 355. — 2) = Emissarium, z. B.: Die Gossen der Küchen u. gewisse Emissäre andrer Art. Roß Inf. 2, 60 ꝛc. ~ārium, n., –s; ĭen [§ 24, 2]: (Wasserb.) Abläße, emissāria, welche entweder offen od. bedeckt das Wasser des Sees auf ein niedriger gelegenes Terrain leiteten. Guhl 2, 67 ꝛc.; (Anat.) Emissāria Santorīni, Venen, die durch Öffnungen in den Schädelknochen eine Kommunikation der äußern Kopfvenen mit dem Blut in den Blutgefäßen der harten Hirnhaut vermitteln ꝛc. ~ārius, m. [§ 24, 2]: ein wohin entsendeter geheimer Agent (s. d.). ~iōn, f.; –en: (s. Emanation) Ent-, Aussendung; Verbreitung, nam. v. Geld, das In-Umlauf-Setzen, die Ausgabe ꝛc.: E. v. Darlehnskassenscheinen. NatZ. 21, 188; Ihre Noten-E. dadurch vermehrt. . . Durch Mehr-E. v. Noten. 18, 433; Keine Über-E. v. Noten. 20, 171; 19, 250; Der Kours der Eintrittskarten zum Dreifachen ihres E–s-Preises gesteigert. 21, 209 ꝛc.; E–s- (od. Emanations-) Theorie; Wären . . Absorptions- u. E–s-Vermögen für Licht u. Wärme überall dieselben. Humboldt K. 1, 341 ꝛc. ~us, a.: entsendet, ausgestreckt ꝛc.: Emíssa mānu, mit Handschlag. — Emitt-ént, m., –en, (–s); –en: Aussender ꝛc. ~ēren, tr.: aussenden, verbreiten ꝛc.: Geld, Noten e., in Umlauf setzen ꝛc. — Emmagasin-age (frz. angmagasināsh'), f.; –n: Aufbewahrung im Magazin (s. d.) u.: Geld dafür, Lagergeld. ~ēren, tr.: in ein Magazin zur Aufbewahrung bringen, aufspeichern. — Emmanchement (frz. ammangsch'máng), n., –s; –s: (Mal. ꝛc.) Begliedrung. — Emmelēia (gr.), f. [§ 24, 1]: tragischer Chortanz. Rosenkranz Poes. Gsch. 186. — Emmēn-(i)agōgon (gr.), n., –s; ga: Mittel zur Fördrung der Emmenien. ~(i)alogiē, f.; –(e)n: Lehre v. den Emmenien. ~ĭen, pl.: etwas monatlich Wiederkehrendes, z. B. solche Feste; nam. aber: die monatl. Reinigung der Frauen (Katamēnĭen). — Emmeubl ꝛc.: s. Ameubl ꝛc. — Émmot-on, ~um (gr.), n., –s; =a [§ 24, 2, n.]: Wundsalbe auf Charpie. — Émnijet (türk.), n.: Sicherheit. Hammer 10, 346. — Ēmo (lat.): ich kaufe: Tánti pœnitēre non e. [so theuer kaufe ich nicht die Reue, d. h. einen später zu bereuenden Genuß], z. B. Thümmel 2, 216. — Emoisin (frz. emoaséng), n., –s; –s: eine Papiersorte (24¼'' breit, 19'' hoch), Lexikonformat. — Emóll-ĭens [lat., § 24, 3, n., -ĭéntis; Mz.: -ĭéntia]: erweichendes Heilmittel, s. Malagma. ~ēren, tr.: erweichen, sanft machen, mildern. — Emoluménт (lat.), n., –(e)s; –e: Vortheil, Nutzen; Amtsertrag, nam.: Nebeneinkünfte (vgl. Sportel): Ich halte das ganze Prinzip der E–en-Besoldung für Richter absolut verwerflich. NatZ. 21, 21. ~um [§ 24, 2, n.]: Emolument. — Emortuālis (lat.), a.: s. Livor. — Emotiōn (lat.), f.; –en: Erregung ꝛc. W. 34, 454. — Emouch-étte (emusch–), f.; –n, –s: Fliegendecke, für Pferde ꝛc. ~oir [oār], n., –s; –s: Fliegenwedel. — Emovīēren (lat.), tr.: fortschaffen ꝛc.; er-, aufregen. — Empaillīēren (frz. angpalj–), tr.: in Stroh wickeln, packen; (mit Stroh ꝛc.) ausstopfen. — Empāī-sma (gr.), n., –s; –ta: getriebne od. eingelegte Arbeit. ~stik, f.; 0: die Kunst, Empaismata zu fertigen. — Empalīēren (frz. angp–), tr.: pfählen, spießen. — Empaquetīēren (frz. angpak–), tr.: ein-, verpacken. — Empásma (gr.), n., –s; –ta: Streupulver (Epipaston). — Empâlement (frz. angpat'máng), n., –s; –s: = Impastierung (s. d., vgl. — hybridisch — Empáste, f.). — Empatillādo (span., –ilj–), a.: Er ist . . bién e., d. h. er hat einen starken Backenbart. Globus 9, 296b. — Empêch-ement (frz. angpähsch'máng), n., –s; –s: Hindernis ꝛc. ~ēren, tr.: hindern. — Empepaladōra (span.), f.; –s: in den Cigarrenfabriken, Arbeiterin, die die Cigarren in Packete bringt. Globus 11, 139a. — Emperadōr (span.), m., –s; –es: Kaiser ꝛc. Kollonitz 107. ~eur (franz. angperör), m., –s; –s: Kaiser: Vive l'e.! es lebe der Kaiser! ꝛc. (s. Empire). — Émph-āse (gr.), f.; –n; ~asis, f. [§ 24, 3, uv.]: nachdrückliche Hervorhebung, zur Verstärkung des Ausdrucks. ~ātisch, a.: voller Emphase: E–er Plural (s. d.). — Emphrá-ktikum (gr.), n., –s; ka [§ 24, 2, n.]: emphraktisches Mittel. ~ktisch, a.: zum Aus-, Verstopfen dienend. ~áxis, f. [§ 24, 3, uv.]: Aus-, Verstopfung. — Emphysém (gr.), n., –(e)s; –e: Wind-, Luft-

geschwulst, Ansammlung v. Luft unter der Haut, nam. im Bindegewebe (Extravasātio āëris): Das Lungen-E. (Lungenausweitung, Lungendampf). Bock Volksgs. 190; Gartenl. 16, 39b ꝛc.; Brustkasten u. Bauch schienen in Eins verwachsen, wie der Körper beim Alters-E. eine solche einzige Rundung anzunehmen pflegt. Gutzkow Schön. St. 309. **-a**, n., -s; -ta [§ 24, 3, n., -tis]: Emphysem, z. B.: E. abdomināle od. abdōminis, des Unterleibs; pulmōnum, der Lungen ꝛc. **-āticus**, a.: emphysematisch: Varīolæ emphysemāticæ, Windpocken ꝛc. **-ātisch, -atös**, a.: luftgeschwollen, vgl.: Die Lungen stets blutleer u. häufig emphysimatös. Ausld. 961b ꝛc.; (übrtr.) aufgeblasen, stolz. — **Emphyteū-se** (gr.), f.; -n; **-sis**, f. [§ 24, 3, uv., Gen. auch gr.: -seos]: römische Erbpacht. **-t**, m., -en, -s; -en; **-ta**, m. [§ 24, 1]: Erbpächter. **-tisch**, a.: in der Art der Emphyteuse: E-er Vertrag ꝛc. — **Empirance** (frz. angpirángß'), f.; -s: Verschlechtrung, Verschlimmrung. — **Empire** (frz. angpīr), n., -s, uv.; -s: Herrschaft, Regierung ꝛc., z. B.: Entweder e. parlementaire [parl'mangtär] od. plébiscitaire [-issitär]. NatZ. 22, 78, Parlaments- od. Volksherrschaft ꝛc.; bes.: Kaiserthum, Kaiserreich: Das große Schlußtableau der Installierungskomödie des E., die päpstl. Salbung des Imperators (s. d. u. Empereur). Scherr Bl. 2, 119; 116; Pietsch Welt 1, 29 ꝛc. — **Empīr-īe** (gr.), f.; -(e)n: unsystematisches Erfahrungs-Wissen: Irrthümer, die aus roher u. unvollständiger E. entsprungen sind. Humboldt K. 1, 18. **-ik**, f.; 0: Empirie: Neben der wissenschaftl. Physik bildet sich dann eine andere, ein System ungeprüfter, zum Theil gänzlich mißverstandener Erfahrungskenntnisse. Wenige Einzelheiten umfassend, ist diese Art der E. um so anmaßender ꝛc. 17. **-iker**, m., -s; uv.: dessen Wissen nur auf Erfahrung beruht, nam.: solcher Arzt. **-icus**, m. [§ 24, 2]: Empiriker. **-isch**, a.: auf Empirie gegründet, erfahrungsmäßig. **-ismus**, m., uv.; 0: System, das sich nur auf Erfahrung gründet, alle Erkenntnis a priori ausschließt. **-ist**, m., -en, -s; -en: ein dem Empirismus Huldigender. — **Emplac-ement** (frz. angplaß'máng), n., -s; -s: Anstellung; Aufstellung; Lage: Bauplatz ꝛc. **-īēren**, tr.: an-, aufstellen. — **Empläst-ikon** (gr.), **-icum**, n., -s; -ika [§ 24, 2, n.]: verklebendes Mittel. **-isch**, a.: verklebend. **-ratiōn**, f.; -en: Emplastrierung. **-rīēren**, tr.: (Gärtn.) mit dem Schild pfropfen, okulieren. **-rum**, n., -s; -ra [§ 24, 2, n.]: Wund-, Heilpflaster ꝛc., z. B.: E. adhæsīvum, Heftpflaster; ánglicum, englisches; attractīvum, Zugpflaster; cephālicum, Kopfpflaster; cerússæ, Bleiweißpflaster; defensīvum, zertheilendes; de pīce, Pechpflaster ꝛc.; diachȳlon (s. d.); epispásticum, Blasenpflaster; glūtinans, Klebpflaster; hydrargȳri, Quecksilberpflaster; canthāridum, Spanischfliegenpflaster; mercuriāle = hydrargyri; saponātum, Seifenpflaster; saturnīnum, Bleipflaster; stomāchicum, Magenpflaster; vesicatōrium = epispasticum ꝛc. — **Emplékt-on** (gr.), n., -s; -a: Art Mauerwerk, wobei das Innre mit kleinern Steinen u. Mörtel ausgefüllt ist, während die äußern Seiten aus behaunen, sorgfältig zusammengefugten Steinen bestehn, s. Guhl 1, 60. — **Emplēo** (span.), n., -s; -s: Emploi (s. d.). **-mānia**, f. [§ 24, 1]: Das Hauptübel Bolivia's ist die E. od. Ämtersucht. Westermann 3, 345a, auch: Empleomanīē, f. — **Emplétte** (frz. ang-), f.; -n: Einkauf: E-n machen ꝛc. — **Empl-oi** (frz. angploá), n., m., -s; -s: Gebrauch, Anwendung; Anlegung einer Summe (s. Faux 2); Anstellung, Amt; Rolle (im Schauspiel) ꝛc.: Das wär' ein schön E. G. 7, 88 ꝛc. **-oyé** (oajē), m., -s; -s: ein Angestellter ꝛc.: Die E-s od. Kroupiers (s. d.) mit dem Râteau. Ring Verl. Gschl. 2, 98. **-oyīēren**, tr.: anwenden; zu Etwas verwenden; Geld anlegen; Einen anstellen ꝛc. **-öyment** (engl.), n., -s; -s: Beschäftigung: Out [aut] of e., unbeschäftigt, arbeitslos. Grube Ch 1, 145. — **Emplümīēren** (frz. ang-), tr.: bekielen, ein Klavier ꝛc. — **Empneumatös-e** (gr.), f.; -n; **-is**, f. [§ 24, 3, uv.]: Luftschwellung, Emphysem ꝛc. — **Empochīēren** (frz. angposch-), tr.: in die Tasche stecken, einsacken. — **Empois** (frz. angpoá), m., uv.; uv.: Kleister aus Stärkemehl, Stärke. — **Empolokratīē** (gr.), f.; -(e)n: Beherrschung des Handels, des Markts, Einkaufs. — **Empōr-ēticus** (gr.), a.: kaufmännisch, Kaufleuten dienend ꝛc., bes.: Emporētica (sc. charta), Packpapier. Weiss Kost. 1, 1336. **-ium** (gr.), n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: 1) Haupt-, Handels-, Stapelplatz: Leipzig, das E. des Buchhandels. Ausld. 38, 632b; Große Handelsemporien. DViertelj. 48, 250; Dieses große Mündungs-E. [an der Flußmündung]. 224; Newyork, das Riesen-E. hatte nicht mehr Raum für die unendl. Masse der europäischen Sendungen. Westermann 3, 346b ꝛc. — 2) falsch st. des deutschen Empore (s. d. Ss.), Kirchenchor: In der feierl. Stille der Kirche. . . Auf dem E. Bazar 14, 352c. — **Emport-ement** (frz. angport'máng), n., -s; -s: Aufwallung, Entrüstung, Jähzorn. **-īēren**, tr.: ein-, wegnehmen, erobern; refl.: aufbrausen, sich ereifern, entrüsten ꝛc. — **Empreinte** (frz. angpréngt'), f.; -n, -s: Gepräge, Abdruck. — **Empresmomanīē** (gr.), f.; -en: Manie (s. d.) der Brandstiftung. — **Empress-ement** (frz. angpreß'máng), n., -s; -s: geschäftiger Eifer, Dienstgefliffenheit ꝛc. **-īēren**, refl.: sich um Etwas eifrig mühn, beeifern, anstrengen: Empressiert, eifrig bemüht ꝛc. — **Emprisonn-ement** (frz. angprisonn'máng), n., -s; -s: Einsperrung ꝛc. **-īēren**, tr.: ins Prison (s. d.) bringen, einsperren, einkerkern ꝛc. — **Emprosthōton-īē** (gr.), f.; -(e)n; **-us**, m. [§ 24, 2]: Starrkrampf mit Spannung des Körpers nach vorn. — **Emprunt** (frz. angpröng), m., -s; -s: Anleihe: E. forcé, Zwangsanleihe. **-īēren**, tr., auch o. Obj.: eine Anleihe machen (bei Einem). — **Empsȳch-isch** (gr.), a.: beseelt (s. Ggstz apsychisch). **-ōse**, f.; -n; **-ōsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Beseelung, vgl. Met-e. — **Empsȳxis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Kühlung, Erfrischung. — **Emptio** ꝛc.: s. Emtio ꝛc.

— Empūs-a (gr.); -e, f.; -en [§ 24, 1]: (Myth.) weibl. Schreckgespenst, wie die oft damit verwechselte Lamia (s. d.). G. 12, 131 ff.; Kamler Myth. 238; W. 15, 101; 303; 16, 79; 18, 120; 23, 284 ꝛc., vgl. Lilith. — Empy-ēm (gr.), n., -(e)s; -e; -ēma, n., -s; -ta [§ 24, 3, n., -tis]: inneres Geschwür, nam. der Lunge. -ēse, f.; -n; -ēsis, f. [§ 24, 3, uv.]: Bildung eines Empyems: Empyēsis ōculi, Eiterauge ꝛc. -ētisch, a.: an Empyemen leidend. -ocēle, f.; -n: Eiterbruch; Vereitrung in den Hoden. -omphalus, m. [§ 24, 2]: Nabeleitrung ꝛc. — Empyr-ēisch (gr.), a.: dem Empyrēum eignend od. angehörig; himmlisch; himmlisch glänzend, lichtstrahlend ꝛc.: Ein e-es Meteor. Pfeffel Pr. 3, 72; In den empyräischen Gegenden schweben. W. 4, 90; In der Schar | der e-en Vestalen. 11, 190; Er seh den Himmel . . offen, | ihn überschütt' ein Strom v. e-em Licht. 12, 99; 26, 37; 385 ꝛc. -ēum, n., -s; -ēen [§ 24, 2, n.]: der Feuer-, der oberste Himmel, Aufenthalt der Seligen. 36, 37; Thümmel 1, 114; 5, 12 ꝛc. -ēuma, n., -s; -ta: brenzlicher Geruch, Geschmack. -eumātisch, a.: brenzlich. -īē, f.; -(e)n: Wahrsagung aus dem Opferfeuer. -ōse, f.; -n; -ōsis, f. [§ 24, 3, uv.]: Verbrennung, Brand. — Ēmt-io (lat.), f. [§ 24, 3, -iōnis]: Kauf: E. ét vendītio ín (od. sīne) scríptis, Kauf u. Verkauf mit (od. ohne) schriftl. Vertrag; E. imaginária od. commentītia, Scheinkauf; E. ín spém (od. spēī), Hoffnungskauf, z. B. der künftigen Ernte ꝛc.; E. pér aversiōnem (s. d.), Ggstz: restrictīva, gemeßner Kauf ꝛc.; E-nis jūre, nach Kaufrecht, lēge, nach der Kaufbedingung ꝛc. -or, m. [§ 24, 3, -ōris]: Käufer: E. bōnæ fīdeī, im guten Glauben (an das Recht des Verkäufers zum Verkauf); E. pínguior (s. d.). -rix, f. [§ 24, 3, -rīcis]: Käuferin. — Ēmu, m., n., -s, uv.; -s, uv.: Kasuar (s. d.): Zwei neuholländische E-s. Ausld. 38, 664a; Globus 4, 21b; Zwei E. Natur 15, 279a; Seitdem konnte ich kein E. mehr jagen, denn jedes ꝛc. 119a, vgl.: Der malatische Name heißt Cassuaris, die Portugiesen [?] nennen ihn Emeu od. Ema. Oken 7,645; Er heißt bei den Einwohnern Emeu od. Eme. 641. — Emulatiōn: s. Am ꝛc. — Emúls-īn (nlat.), n., -(e)s; 0: ein bes. in den süßen Mandeln vorkommender Stoff. -īne, f.; -n: Waschmittel für die Haut v. größrer Konsistenz als Emulsionen: Mandel-E. od. Amandine ꝛc. (s. Olivine). -iōn, f.; -en: Pflanzenmilch, z. B.: Harz-E.; Öl-E.; Samen-, so nam. Mandel-E. ꝛc. — Emúnd-ans [lat., § 24, 3, n., -ántis, Mz.: -ántia]: Mittel zur äußerl. Reinigung v. Wunden, Geschwüren ꝛc. -atiōn, f.; -en: Reinigung. -īēren, tr.: reinigen. — Emūnit-as (lat.), f. [§ 24, 3, -ātis]: Immunitas (s. d.), Freibrief (z. B. rēgia, königlicher), Exemtion (s. d.) nam. der Geistlichen ꝛc. -ät, f.; -en: Emunitas Emúnct-ōrium (lat.), n., -s; ĭen [§ 24, 2, n.]: Lichtschere; Reinigungs-, Ausfondrungsorgan. -us, a.: geschnäuzt, gereinigt, z. B.: Bei Kunstrichtern emúnctæ nāris [v. feiner Nase]. W. 26, 389 ꝛc. — Ēm-ydium (nlat.), n., -s; ĭen [§ 24, 2, n.]: Art flügelloser Gliederthiere. Burmeister Gsch. 392. -yosaūrier, m., -s; uv.: Krokodil. -ys (gr.), f.; uv.: Schildkröte.

En (frz. ang. vor Vokalen ánn), präp. [§ 11]: in, auch bei Bildung des sog. Gérondif (s. d.). — Enāgua, f.; -s: buntfarbiges Tuch, das die Indianerinnen als Rock um den Leib winden. Scherzer Nat. 146. — Ēnak (hebr.), m., -s; -s, -im: in der Bibel, Bez. eines Riesengeschlechts (s. 4. Mos. 13, 23; 34; 5, 1, 28 ꝛc.), z. B. auch: Eine riesenhafte Figur. . . Dieses E-s-Kind. G. 19, 7; Ein himmellanger Mohr. . . Den E-s-Sohn. W. 11, 83 ꝛc., auch: Ein Anaksohn. Frankl Jer. 1, 415; Enakīter. — Enácting (engl.): s. Akt 1c. — Enaliosāūr (gr.), m., -en; -en; -ĭer, m., -s; uv.; -ius [§ 24, 2]; -us, m., uv.; -en [§ 24, 2]: Untergegangene Amphibienformen . ., „Meereidechsen", Enaliosaurii. Burmeister Gsch. 245; Enialosauren. 487; Enaliosaurier. 560 (s. Ichthyosaurier ꝛc.). — Enállage (gr.), f.; -n: rednerische „Vertauschung" einer Wortklasse od. Wortform mit einer andern. — Enām-on (gr.), n., -s; -a: blutstillendes Mittel (hämostatisches). — Enamorādo (span.), m., -s; -s: Verliebter. — Enanthēm (gr.), n., -(e)s; -e; -a, n., -s; -ta [§ 24, 3, n., -tis]: innrer Hautausschlag, bes. auf den Schleimhäuten (auch Eisanthem, Ggstz Exanthem). -ātisch, a.: in der Art v. Enanthemen. — Enanti-odromīē (gr.), f.; -(e)n: das Gegeneinanderwirken der Dinge. -ologīē, f.; -(e)n: Widerspruch. -opathīē, f. ꝛc.: Allopathie. -ophanīē, f.; -(e)n: scheinbarer Widerspruch. -ōse, f.; -n; -ōsis, f. [§ 24, 3, uv.]: Widerstreit. -otropīē, f.; -(e)n: Enantiodromie. — Enäorēm (gr.), n., -(e)s; -e; -a, n., -s; -ta: Wölkchen im Harn (Fieberkranker ꝛc.). — Enárg-īē (gr.), f.; -(e)n: Augenscheinlichk., Evidenz. -isch, a.: augenfällig, evident. — Enarr-atiōn (lat.), f.; -en: Erzählung. -īēren, tr.: erzählend auseinandersetzen. — Enárthr-on (gr.), n., -s; -a: fremder Körper in einem Gelenk. -ōse, f.; -n; -ōsis, f. [§ 24, 3, uv.]: Nußgelenk (vgl. Diarthrose ꝛc.). — Énata (gr.), pl.: s. Ennata. — Énbar (türk.), m., -s; -s: Schiffsbehälter. Hammer 10, 346. — Enblochist (ang-), m., -en; -en: Einer, der Etwas en bloc (s. d.) annimmt, für die En-Bloc-Annahme stimmt. — Enbu, m.: (bei den Mandäern) Prophet: E. Meschicha, den Propheten Messias. Petermann Or. 2, 454, vgl.: Nabi u. Schaïr (s. d.) ennebi, Prophetengerste. 128 ꝛc. — Enceinte (frz. angßéngt'), f.; -s, -n: „Eingürtung", Einkreisung; der eingekreiste Platz; der Umkreis der Festungswälle: Die Haupt-E.; Stadt-E. (Grenzb. 26, 2, 421) ꝛc.; Bezirk, Bereich: Die Austragung dieses Streits muß außerhalb der E. des Bundesraths stattfinden. NatZ. 20, 177. — Encēladus (gr.), m., uv.; 0 [§ 24, 2]: 1) (Myth.) einer der Giganten, der unterm Ätna liegt. — 2) (Astr.) der 2. Saturnmond (s. Dione). Ausld. 38,

728a. — **Encensoir** (frz. angßangsoār), n., –s; –s: s. Incensorium. Kohl Par. 2, 243 ꝛc. — **Encēphal-álgia** (gr.), f. [§ 24, 1]; -algīē, f.; –(e)n: Hirn-, Kopfweh. -ártos, m. [§ 24, 2]: Hirnpalme, Art Cykadee. -ītis, f. [§ 24, 3, uv.]: Gehirnentzündung. -ocēle, f.; –n: Hirnbruch. -odynīē, f.; –(e)n: Hirn-, Kopfweh. -ognōmik, f.; –en: Hirn-Forschung, Schädellehre (s. Phrenologie). -olīth, m., –en, –s; –e(n): harte Masse, Verhärtung im Gehirn. -olithīasis, f. [§ 24, 3, uv.]: Bildung v. Encephalolithen. -ologīē, f.; –(e)n: s. Encephalognomik. -omalacīē, f.; –(e)n; -omaláxis, f. [§ 24, 3]: Gehirnerweichung. -opathīē, f.; –(e)n: Hirnleiden. -ophȳma, n., –s; –ta [§ 24, 3, n., -tis]: Hirngeschwulst. -os, m. [§ 24, 2]: Gehirn. -oskopīē, f.; –(e)n: Untersuchung des Gehirns, des Hirnschädels (s. Kranioskopie). -otomīē, f.; –(e)n: Anatomie des Gehirns. -um [§ 24, 2, n.]: Gehirn ꝛc. — **Enchain-ement** (frz. angschän'máng), n., –s; –s: Verkettung. -īēren, tr.: verketten, verknüpfen. — **Enchant-ement** (frz. angschangt'máng), n., –s; –s: Bezaubrung, Zauber, s. Incantatio. -eur [–ör], m., -s; –s: Zaubrer. -eréſſe, f.; –n, -s: Zauberin. -īēren, tr.: bezaubern, entzücken. — **Encharáxis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Hautritzung, Schröpfung, s. Skarifikation. — **Enchargīēren** (frz. angscharsh–), tr.: auftragen, empfehlen. — **Enchâſſ-īēren** (frz. angsch–), tr.: einfassen, z. B. Edelsteine ꝛc. -ure (–ür), f.; –s, –n: Fassung v. Steinen, Perlen ꝛc. — **Encheir-ēſe** (gr.), f.; –n; -ēsis, f. [§ 24, 3, uv.]: Handhabung, Behandlung; Handgriff bei Operationen ꝛc.: Dann hat er die Theile in seiner Hand | . . Encheirēsin naturæ nennt's die Chemie. G. 11, 78. -īdion, n., –s; ĭen [§ 24, 2, n.]: kurzes Handbuch. — **Énchel-ys** (gr.), m., uv.; uv., -hden: „Aalchen", Walzenthiere, Art Infusorien: E. fūsus ꝛc. — **Enchénte** (port. entsch–), f.: Fluth, — Ggstz: Vasante, Ebbe. Globus 7, 178a. — **Enchèr-e** (frz. angschär), f.; –s: höheres (od. Über-) Gebot für Waaren ꝛc. -īēren, tr.; intr. (haben): den Preis steigern, im Preis aufschlagen; Einen überbieten. — **Enchir** ꝛc.: s. Encheir ꝛc. — **Enchōrisch** (gr.), a.: s. demotisch; endemisch. — **Énchr-isis** (gr.), f, [§ 24, 3, uv.]: Einreibung mit Salbe. -isma, n., –s; –ta [§ 24, 2, n., -tis]: Salbe. — **Énchy-mōma** (gr.), n., –s; –ta [§ 24, 2, n., -tis]; -mōse, f.; –n; -mōsis, f. [§ 24, 3, uv.]: Erguß v. Säften in Körpertheile. -ton, n., –s; -ta: Einspritzmittel. — **Enciérro** (span.), m., –s; –s: das Leiten der Kampfstiere in den Cirkus, wo sie in Ställe gesperrt werden, die Einsperrung. Globus 4, 102a. — **Encöli-álgia** (gr.), f. [§ 24, 1]; -algīē, f.; –(e)n: Eingeweideschmerz. -ītis, f. [§ 24, 3, uv.]: Darmentzündung. — **Encȳkl-ica** (gr.), f.; -iken [§ 24, 1]: Rundschreiben, nam. des Papstes an die Bischöfe: Der Leser mancher Encykliken. Kladderadatsch 20, 180c. -isch, a.: einen Kreis durchlaufend: Der epische Trieb nach e–er Zusammenfassung. Rosenkranz Poes. Gsch. 499; E–es Schreiben. -ion, -ium, n., –s; ĭen [§ 24, 2, n.]: Encyklika; s. auch Ampechonion. -opädīē, f.; –(e)n: Umfang der zu einer umfassenden wissenschaftl. Bildung gehörigen Kenntnisse (allgm. od. mit Rücksicht auf best. Fächer); ein Werk, das alles Dahingehörige enthält, gw. als Wörterbuch: Ökonomische E. v. Krünitz; Technologische E. v. Prechtl; Real-E. ꝛc. -opädisch, a.: eine Encyklopädie betreffend, dazu gehörig ꝛc. -opädismus, m., uv.; 0: die Philosophie der Encyklopädisten (s. d.). -opädist, m., –en, –s; –en: Herausgeber od. Mitarbeiter an einer Encyklopädie, nam. die, welche an der v. Diderot u. d'Alembert herausgegebnen Theil haben. -opédīe (frz. angßikl ꝛc.), f.; –s, –(e)n: Encyklopädie. Dazu: Encycloped-ique [-isch]; -iste [-ist]. -oposīē (gr.), f.; –(e)n: Kreis-, Rundtrunk. — **Endaze**: s. Endese. — **Endecha** (span. endétscha), f.; –s: Todtenklage. — **Endēixis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Anzeige, Anklage (vgl. Ant-e.). — **Éndeka** ꝛc.: s. Hendeka ꝛc. — **Endēm-īe**, f.; –(e)n: endemische Krankheit (s. Epidemie): Thier-E., s. Enzootie. -isch, a.: E–e (en-, ep-ichōrische) Krankheiten, die einer best. Gegend eigenthümlich sind; E–e Fieber. Junghuhn Jav. 48 ꝛc. (s. epidemisch). — **Endermāt-icum** (gr.), n., –s; ka [§ 24, 2, n.]: endermatisches Heilmittel. -isch, a.: auf die unter der Epidermis (s. d.) liegende Haut bezüglich, ihr angehörig, darauf angewandt. -ismus, m., uv.; 0: endermatische Heilmethode. — **Énderun** (pers.), n., –s; –s: das „innre" Gemach = Harem. Ausld. 38, 1040a; 1081b ꝛc.; E.-Aga, Mz. = Agaleri, Kammerdiener. Hammer 10, 346 ꝛc. — **Éndese** (türk.), m., –s; –s: s. Arschin, auch: Endase u. nach französierender Schreibw.: Hendazé ꝛc. — **Éndet**, m., –s; –s: in der Samchara, das Stachelschwein. Brehm Hab. 137. — **Endettīēren** (frz. ang–), tr., refl.: in Schulden stürzen, mit Schulden beladen ꝛc. — **Endiadys** ꝛc.: s. Hend ꝛc. — **Endiometer** (gr.), m., n., –s; uv.: Werkzeug zur Bestimmung des Meridians. — **Enditement** (engl. –dēit–), n., –s; –s: s. Indictment. — **Endīvie** (it.), f.; –n: eine Pfl., Cichōrium (s. d.) endīvia: E–n-Salat ꝛc.; -Korall, Madrepōra lactūca, nach der Ähnlichk. ꝛc. — **Éndju** (abess.), m., –s; –s: Zwergböckchen (s. Atro). Brehm Hab. 65. — **Endo-gēn**, -gēnisch (gr.), a.: innen wachsend, entstanden, nam.: E–e Felsarten, die, in der Tiefe entstanden, erst später nach oben durchbrachen (die sog. abnormen), Ggstz exogene, die außen entstandnen, die auf der Oberfläche selbst sich als Niederschlag bildeten (die sog. normalen), s. Burmeister Gsch. 184. -kárdion, -cárdium, n., –s; ĭen [§ 24, 2, n.]: die innre Fläche des Herzens. -kardītis, f. [§ 24, 3, uv.]: Entzündung des Endokardiums. -kárpium, n., –s; ĭen [§ 24, 2, n.]: innre Fruchthülle. — **Endommagīēren** (frz. angdommasch–), tr.: in Schaden bringen. — **Endo-parasīt** (gr.), m.,

–en; –en: Schmarotzergeschöpf, das in geschloßnen Höhlen eines andern Thiers lebt. Burmeister Gsch. 324. **~perikardītis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Entzündung der innern u. äußern Herzfläche. **~plēūra**, f. [§ 24, 1]: innre Samenhaut. **~rrhīzon**, n., –s; za: ein aus dem Keim der Wurzel treibendes Gewächs oder Samenkorn. — **Endórsement** (engl.), n., –s; –s: Endossement. — **Éndosis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: das Nachlassen einer Krankheit. — **Endosm~omēter**, m., n., –s; uv.: Werkzeug zur Messung der Endosmose: Das v. Dutrochet konstruierte E. JMüller Phys. 1, 146 ꝛc. **~ōse**, f.; –n: Man nennt diesen Austausch v. Flüssigkeiten durch eine poröse Scheidewand hindurch E. [u. Exosmose] od. richtiger Diosmose. ebd. (vgl.: Elektrische E. 2, 301); Den Aufsaugungsproceß der organischen Membranen u. die Durchschwitzungsfähigk. bez. man mit den Kunstausdrücken E. u. Exosmose. Burmeister Gsch. 348; Pouillet 2, 18 ꝛc. (s. Diffusion; Imbibition). **~ōtisch**, a.: bezüglich der Endosmose: Substanz, deren e–es Verhalten gegen Wasser untersucht werden sollte. JMüller Phys. 1, 147 ꝛc. — **Endoss~ánt** (frz. angdoss–áng), m., –s; –s: Jemand, der einen Wechsel endossiert. **~ement** (–'máng), n., –s; –s: Endossierung. **~eur** (–ör), m., –s; –s: Endossant. **~īēren**, tr.: Einen Wechsel e., indossieren (s. d.). — **Endowed** (engl. –daud'), a.: ausgestattet, ausgesteuert, z. B.: Solche sog. e. schools [skūls]. Kohl Engl. 1, 33, mit einem Fonds ausgestattete. — **Endroit** (frz. angdroá), m., –s; –s: Ort, Stelle. — **Éndr~omis** (gr.), f. [§ 24, 3, –ómidis]: 1) Art Schnürstiefel der Alten, s. Guhl 1, 192; Weiss Kost. 1, 724 ꝛc. — 2) bei den Römern, eine dicke Decke zur Umhüllung für Männer. 964. — **Endȳma** [gr., § 24, 3, n., –tis]: das unmittelbar auf dem Körper liegende Unterkleid (s. Indusium). — **Endȳmi~on** (gr.), –s; –s, ~ōne(n): (Myth.) ein schöner Jüngling, dem sich, wenn er im Schlaf (auf dem Berge Latmos) ruhte, Diana küssend nahte: Als die keusche Cynthia | hoch vom stolzen Drachenwagen | den geliebten Schläfer sah | . . Seliger E.! Matthisson 68; W. 3, 155; Wenn den E–en | was Menschliches begegnet ist. 187; 10, 3 ff.; 12, 157; 17, 134; So wünschte ich mir wohl, ewig wie E. zu schlafen, um ewig so zu träumen. 23, 240; 354 ꝛc.; Er schlief! . . Der E. des Bürgerkriegs! Freiligrath SW. 6, 267. — **Enech~ēm** (gr.), n., –(e)s; –e; **~ēma**, n., –s; –ta: das Ohren~Klingen, ~Sausen. **~ēse**, f.; –n; **~ēsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Entstehung des Enechems. — **Ēn~ema** (gr.), n., –s; ~ēmata: Einspritzung, Klystier. — **Enenekónta** (gr.): neunzig. **~gōn**, n., –(e)s; –e: Neunzigeck (s. Polygon) ꝛc. — **Enérg~iē** (gr.), f.; –(e)n: Wirkungsvermögen, nachdrückliche Wirksamkeit ꝛc., z. B.: Unter E. verstehe ich [hier] Alles, was den gemischten Trieb sinnlich weckt u. erregt. FSchlegel GR. 129; Die Gefühle u. Leidenschaften ohne E. 164; Die Stücke der tragischen E. 209 ꝛc.; bes.: Thatkraft ꝛc.: **E.~los**. Kohl Pet. 1, 31; Schücking FrR. 1, 174 ꝛc. **~ico** (ital. –dsch–), a.: (Musik.) energisch. **~isch**, a.: voller Energie, kräftig wirkend ꝛc.: Den durstigen Blick labt das e–e Licht. Sch. 75a; Zugleich zart u. e. 1154b ꝛc. **~umēn**, m., –en, –s; –en: ein von einem Dämon Besessner, rasender Schwärmer ꝛc.: Der Ton eines E–en, der, auf dem heiligen Dreifuße sitzend, alle seine Reden als Götterspräche v. sich giebt. W. 29, 147 ꝛc., auch **Energūmen~os, ~us**, m. [§ 24, 2]. Dazu: **E–isch**, in der Weise eines E–en. — **Enerv~atiōn** (lat.), f.; –en: Entnervung. **~īēren**, tr.: entnerven, entkräften ꝛc. — **Enfant** (frz. angfáng), n., –s; –s: Kind: Allons (s. d.) e–s ꝛc.: So zeigen sie sich sogleich als bons e–s [bongsangfáng, gute Kinder] u. setzen sehr selten Unart od. Brutalität fort. G. 26, 43; E–s perdus [–dü, s. p.], „verlorne Kinder", Truppen, die beim Angriff, beim Sturmlaufen ꝛc. voraufgeschickt werden, s. nam. L. 8, 48 (vgl. forlorn); E. terrible [–rib'l], „Schreckenskind", Einer, der Alles in Angst hält; E. trouvé [truwē], Fündling ꝛc. — **Enfil~āde** (frz. ang–), f.; –n: eine Reihe v. Zimmern ꝛc. in grader Linie; das Beschießen nach der Längsrichtung, auch **Enfilement** [angfil'máng], n., –s; –s. **~īēren**, tr.: einfädeln ꝛc.; Perlen ꝛc. e.; an~, aufreihen; Ein Gespräch e. ꝛc.; Einen in ein Unternehmen ꝛc. e., verwickeln, verstricken; (Kriegsk.) der ganzen Länge nach mit Geschütz bestreichen. — **Ensin** (frz. angséng), adv.: endlich; kurz, mit einem Wort. — **Enflammīēren** (frz. ang ꝛc.), tr.: = inflammieren. — **Enfleurage** (frz. angflörāsh'), f.; –s: Die Operation, durch welche man mittels eines Fettes die flüchtigen Öle u. riechenden Stoffe der Blumen erhält, nennt man E. Globus 9, 256a. — **Enfonc~ement** (frz. angfongß'máng), n., –s; –s: Enfoncierung; Vertiefung; Hintergrund (der Bühne, eines Gemäldes ꝛc.). **~īēren**, tr.: in die Tiefe (od. ein~, ver~) senken; Etwas einschlagen, ein~, durchbrechen; refl.: sich in Etwas vertiefen, versenken ꝛc.; intr. (sein): ein~, versinken. — **Enforcīēren** (frz. angforß–), tr.: verstärken. — **Engsümīēren** (frz. ang–), tr.: räuchern, aus~, ein~, durchräuchern ꝛc. — **Engag~eánt** (frz. angaşháng), a.: verbindlich, einnehmend ꝛc. **~ement** (–'máng), n., –s; –s: die Verbindlichmachung wozu, Verpflichtung, Verbindlichk. ꝛc.; Verpfändung ꝛc.; Anstellung, Stelle, Dienst, Amt ꝛc.: Sie erhält annehmbare E–s~Anträge. Kossak Fed. 5, 78; E–s~Bedingung ꝛc.; (Kriegsk.) Handgemenge, Gefecht. **~īēren**, tr.: verpflichten, in Dienst nehmen, anwerben; Einen zu Etwas bereden, bewegen ꝛc.; Ein Gefecht e., beginnen, in Gang bringen ꝛc.; refl.: sich wozu verpflichten, verbindlich machen; in Dienst treten; sich worauf einlassen ꝛc.; auch: Nach dem Dorfe Dermbach, bei welchem das darnach genannte Gefecht sich engagierte [sich anspann ꝛc.]. NatZ. 19, 338 ꝛc. — **Enganchádo** (span. –gantsch–), a.: „angehäkelt", — v. Soldaten: angeworben ꝛc.; ferner: Ein Torero, der einen Stoß mit dem Horn erhält, ist e. Globus 4, 136b. — **Engaño** (span. –ánjo), m., –s; –s: „Betrug": Der Espada . . mit einem Schwerte bewaffnet u. mit der Muleta, d. h. einem Stücke rothen Zeuges,

das auch wohl als E. bez. wird, d. h. Täuschung und Betrug, weil der rothe Lappen dazu dient, die Aufmerksamk. des Stiers abzulenken. Globus 4, 98b. — **Engāreb** (ar.), n., –s; –s: Art Ruhebett. Augsb. Z. (44) 1698b; 1707b ꝛc., s. Ankareb. — **Engastrilōg, -mȳth** (griech.), m., –en, –s; –en: Bauchredner (Ventriloquist). **-mānt**, m., –en, –s; –en: ein Bauchredner als Wahrsager, auch: E–is (m., uv.; E–eis). Dazu: E–ī̆ē, Treiben eines E–en. — **Énghil** (arab.), n., –s; 0: im Koran, das Evangelium, neue Testament, — wie Taurat (vgl. Thora), das alte. — **Engin-e** (engl. éndshin), n., f.; –s; –s: Maschine: Die Maschine beginnt (E. stārts). . . . Die Maschine hält an (E. stóps). Grube Ch. 1, 143 ff. **-eer** (–īr), m., –s; –s: Ingenieur (s. d.). Kohl Engl. 2, 34, vgl. Agent, Viewer. — **Enginār** (türk.): Artischocken. Fallmerayer GsW. 1, 327. — **English** (engl. inglish), a.: englisch: E–man, Engländer, Mz.: E–men (als Gesammtheit: the E.), z. B.: Die Wasserjagd lockt selbst den Roving [umherschweifenden] E–man hierher. NatZ. 21, 139 ꝛc. — **Englisīēren**: s. anglisieren. — **Engloutīēren** (frz. anglut ꝛc.), tr.: verschlingen, durchbringen. — **Énglyn** (walis.), n., –s; –s: ein Reimgedicht. Globus 12, 154a; b. — **Engón-āden, -ades** (griech.), pl.: kniende Figuren, s. Winckelmann Gsch. d. K. 1, 40. **-asi(n)**, m., –s; 0: „der Kniende" (*ἐν γόνασιν*), ein Sternbild, lat.: Ingenīculus, Níxus. — **Engourd-īēren** (frz. angurd–), tr.: einschlafen machen, betäuben, erstarren machen. **-issement** (–mäng), n., –s; –s: Engourdierung. — **Engraiss-erīē** (frz. angress–), f.; –(e)n: Mästungsanstalt. **-eur** (–ör), m., –s; –s: Mäster. **-īēren**, tr.: mästen, fett machen. — **Engrêlure** (frz. angrelür), f.; –s, –n: Spitzenrand. — **Engr-oïst** (angr–), m., –en, –s; –en: Engroshändler (Grossist). **-os** (–ō): Zsschiebung aus: en gros (s. d.), z. B. auch: E.-Geschäft, -Handel, -Händler, -Kauf, -Preis, -Verkauf. — **Engross** (engl. engrōs'): s. ingrossieren. — **Engy-mēter** (gr.), m., n., –s; uv.: s. Diastimeter. **-skōp**, m., –(e)s; –e: Vergrößrungsglas, s. Dove Repert. 2, XXXI. — **Enhardīēren** (frz. ang–), tr.: kühn machen, ermuthigen. — **Enharmōnisch** (gr.), a.: bei den Alten, die Tonleiter, worin die Quarte so getheilt war, daß die beiden ersten Intervalle kleiner als halbe Töne waren (s. Sulzer 2, 66 ff.); im heutigen System: Töne, die — u. sofern sie — sich als verschiedne Intervalle des Grundtons auffassen lassen; u.: auf diese Verschiedenheit gegründet: E–e Intervalle sind solche, die zwar auf den Tasten dieselben sind, auf dem Linlensysteme aber auf verschiedene Stufen notiert werden. So sind sich z. B. die Intervalle c–dis u. c–es in ihrer Tonentfernung ganz gleich, werden auf denselben Tasten angeschlagen, erscheinen aber in der Schreibart anders, c–dis nämlich als übermäßige Sekunde, c–es als kleine Terz. . . Schreibt man nun ein solches Intervall erst in der einen u. dann in der andern Weise, so sagt man: das Intervall ist e. verwechselt. Lobe Kat. 23 ꝛc. — **Enhērion**, n., –s; 0: s. Einheriar. — **Énh-ydris** (gr.), f. [§ 24, 3, -ȳdridis]: Art Wasserschlange. Oken 6, 524. **-ydrīt**, m., –(e)s; –e: Chalcedon. . . Stücke, welche Wassertropfen einschließen, heißen Hydrochalcedone od. E–e. 1, 147. — **Énif** (ar.), m., –s; 0: Stern 2ter Größe im Pegasus. — **Enigm** ꝛc.: s. Anigm ꝛc. — **Enimba**, f.; –s: eine große westafrikan. Palme. Globus 9, 202b. — **Eninka**: ein kleines westafrikan. Thier. 195b. — **Enitīēren** (lat.), intr. (haben): hervorglänzen, sich hervorthun. — **Enivrīēren** (frz. angn–), tr.: berauschen, verblenden ꝛc. — **Enjamb-ée** (frz. angshangbē), f.; –s: Schritt mit weit ausgestreckten Füßen. Pückler Südöstl. 3, 292. **-ement** (–'mäng), n., –s; –s: das Übergreifen eines Verses in den nächstfolgenden, so daß der Schluß des ersten dem Sinn nach keinen Ruhepunkt bildet. — **Enjertādo** (span. ench–), a.: v. Pflanzen, — durch Impfen, Pfropfen veredelt. Globus 6, 172a (auch geschr.: enxertado). — **Enjeu** (frz. angshö), m., –s; –s: Spieleinsatz. — **Encadr-ement** (frz. angkad'rmäng), n., –s; –s: Encadrierung. **-īēren**, tr.: (Bilder ꝛc.) einrahmen, -fassen; Etwas einfügen; einreihen ꝛc. — **Encagīēren** (frz. angkasch–), tr.: „einkäfigen", einsperren. — **Enkaischeria**: s. Alcaizeria. — **Encanaill(is)īēren** (frz. angkanalj–), refl.: sich mit der Kanaille (s. d.), mit dem verachteten Pöbel gemein machen ꝛc.: Eine der unbegreiflichsten Verirrungen des Geschmacks . . hat in Paris das „genre canaille" erfunden u. zum Regime gemacht. Man encanaillisierte sich, d. h. man fand Geschmack an einem burschikosen Wesen der Weiber, das aller feinen Sitte, aller Erziehung, aller Grazie Hohn sprach. Wachenhusen Ev. 51. — **Enkánth-is** (gr.), f. [§ 24, 3, -idis]: Thränendrüsengeschwulst. — **Enkathisma** [gr., § 24, 3, n., -tis]: Sitzbad. — **Enkāū-ma** (gr.), n., –s; –ta: tiefes Hornhautgeschwür. **-sis**, f. [§ 24, 3, uv.]: das Einbrennen. **-stīēren**, tr.: mit Wachs, Stearin ꝛc. tränken; Meerschaum, Gipsfiguren e. ꝛc. **-stik**, f.; –en: enkaustische (od. Wachs-) Malerei (s. Kerographie). **-stiker**, m., –s; uv.: Wachs-Maler. **-stique** (frz. angkostik), a.: enkaustisch; f.: Enkaustik; ferner: eine statt des Polierwachses dienende Mischung aus Wachs u. Terpentinöl, auch pâte à vernir (pāt a wernir). Karmarsch M. 2, 217. **-stisch**, a.: mit Wachsfarben gemalt ꝛc., s. Guhl 2, 215; Sulzer 2, 59 ff. (vgl. eläodorisch). — **Enclāv-e** (frz., auch: angklāw'), f.; –n: eine v. fremdem Gebiet umschloßne Besitzung. **-enthum**, n., –(e)s; thümer: das Bestehn aus Enklaven u.: etwas aus solchen Bestehndes: Die Buntscheckigkeit des E–s. NatZ. 19, 443 ꝛc. **-īēren**, tr.: als Enklave ein-, umschließen: Ränke eines enklavierten Zwergfürsten. Treitschke Hist. 249. **-ūre**, f.; –n: Enklave. — **Énkl-isis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: das „Anlehnen" eines unselbständigen Worts an ein daneben stehndes, wonach es auf dies seinen Ton wirft, — bes. im Griech. **-itica**, f. [§ 24, 1]; **-itikon**, n., –s;

ka; ~ītikum [§ 24, 2, n.]: enklitische Partikeln, Wörter. ~ītisch, a.: der Enklisis unterworfen, auch im Deutschen, z. B.: E–es „denn", sich an den Konjunktiv eines Zeitw. lehnend, im Sinn v.: ausgenommen, wenn ꝛc. Ss. 1, 282b. — **Enkólpi-on** (gr.), ~um, n., –s; =a [§ 24, 2, n.]: „an der Brust" hangendes Reliquien-Büchschen, Kreuz der Bischöfe ꝛc. — **Encombr-ement** (frz. angkongb'rmáng), n., –s; –s: Hindernis; etwas im Weg Stehndes, den Weg Versperrendes (seem.: Belemmerung). ~īēren, tr.: den Weg versperren, belemmern. — **Enkōmi-ást** (gr.), m., –en, –s; en: Lobredner. G. 4, 194 ꝛc. ~ástik, f.; –en: Lobrednerei; Kunst der Enkomien (vgl. Panegyrik). ~ástikon, n., –s; ka: Lobgedicht. ~ástisch, a.: panegyrisch (s. d.): Die e–e [Periode der pers. Poesie]. G. 32, 424; Rosenkranz Poes. Gsch. 237. ~on, ~um, n., –s; =en [§ 24, 2, n.]: Loblied, Lobrede (vgl. Eloge). — **Énkope** (gr.), f.; –n: Einschnitt, Spalt; Schnitt-, Hiebwunde. — **Encore** (frz. angkōr, vgl. ancora I), adv.: noch; noch einmal. — **Encourag-eánt** (frz. angkuraschâng), a.: ermuthigend. ~ement (–'máng), n., –s; –s: Ermuthigung ꝛc. ~īēren, tr.: ermuthigen, anfeuern, aufmuntern ꝛc., vgl. kouragiert. — **Enkrat-īē** (gr.), f.; 0: Enthaltsamk. ~īt, m., –en, –s; –en: Name streng ascetischer Sekten (s. Aquarius). Hagedorn 3, 142 ff. — **Enkrinīt** (gr.), m., –en, –s; –en: eine Gatt. Krinoïdeen (s. d.), u. zwar als einzig bekannte Art: Der Lilien-E. (Encrīnus liliiformis), versteinert im Triasgebirge vorkommend (vgl. Entrochit), s. Burmeister Gsch. 471 ff.; Oken 5, 596; 1, 710 ꝛc.; Man hat diese e–en-reiche Lage auch Trochiten- u. E–en-Kalk genannt. 718 ꝛc. — **Enkykl-on** (gr.), n., –s; =a: altgr. Frauengewand = Diploïdion (s. d.), Doppelumschlag (bei Weiss Kost. 1, 712; 719 in nicht nachahmungswerther Schreibweise Egkuklon). — **Enlaidīēren** (frz. anglädi–), tr., refl.: verhäßlichen. — **Enlevage** (frz. anglewāsh'), f.; –n: (Färb., Kattundr.): entfärbendes, bereits vorhandne Farben zerstörendes Mittel. Karmarsch 2, 382 ꝛc. ~īēren, tr.: heben, fortheben, wegschaffen ꝛc. — **Énn-aetēris** (gr.), f.; ēríen [§ 24, 3, ēridis]: ein Cyklus von 9 Jahren als Wiederkehr für Feste (vgl. Trieteris). ~ata, pl. [§ 24, 2, n.]: Opfer (Gebete) am 9ten Tag nach dem Begräbnis (wie Trita am 3ten), auch: Énata, s. Guhl 1, 323. ~ea(kai)dekaetēris, f.; ēríen [§ 24, 3, ēridis]: 19jähriger Cyklus (s. Mond-Cykel). ~eagōn, n., –(e)s; –e: Neuneck (s. Polygon): E–isch. ~eagynisch, a.: „neunweibig" (s. digynisch). ~eándria: s. Monandria. — **Énnis** (irisch): Glen heißt soviel als Thal, E. soviel als Insel ꝛc. Kohl Irl. 2, 7. — **Ennoblīēren** (frz. angn ꝛc.), tr.: veredeln (vgl. anoblieren). — **Ennosigāos**: s. Enos ꝛc. — **Ennu-i** (frz. angnüī), m., –s; –s: Langweile, Langweiligkeit, Überdruß ꝛc.: Er hat zu Viel zu thun, um zum Dégout u. zum E. Zeit zu haben. Spielhagen Pr. 7, 240; Seinen Ennuy zu zerstreuen. Holtei Treust. 1, 54 ꝛc. ~yance (–jángß), f.; –s: ſt. Ennui. ~yánt (–jáng), ~yeux (–jö), a.: langweilig, lästig. ~yīēren (–j–), tr.: langweilen. — **Enod-atiōn** (lat.), f.; –en: Enodierung. ~īēren, tr.: entknot(ig)en, entwickeln, auflösen. — **Enomot-árch** (gr.), m., –en, (–s); –en: Führer einer Enomotie. Rüstow gK. 121. ~īē, f.; –(e)n: bei den Spartanern, eine Schar v. einigen 20 Mann „geschworner" Soldaten, s. Lochos; Triakas ꝛc. — **Enoptrománt** (gr.), m., –en, –s; –en: Einer, der mittels Spiegeln wahrsagt. E–ie, f.: solche Wahrsagung; E–isch, a.: darauf bezügl. — **Enórm** (lat.), a.: übermäßig, ungemein; auch frz. adv.: Die Chokolade, die . . énormément [–máng] sucré [ßükrē, gezuckert, süß] war. Spielhagen Probl. 2, 164 ꝛc. u. (lat.): Læsio (s. d.) enórmis, im Superl.: enormíssima, gw. = últra dimīdium. ~ität, f.; –en: Übermaß, ungemeine Größe, enorme Fordrung. Pückler Südöstl. 2, 2 ꝛc. — **Enórmon** (gr.), n., –s; 0: die „treibende" Lebens-Kraft, -Thätigk. — **Eno-, (Enno-) sigāos** (gr.), m., uv.; 0; ~sichthon, m., –s; 0: der „Erderschütterer" (als Bez. für den Meeresgott, Poseidon). —

Enostōs-e (gr.), f.; –n; ~is, f. [§ 24, 3, uv.]: Knochen-Wuchrung, -Geschwulst, nach innen, auch Entostos-e; ~is (vgl. Exostose). — **Enquêt-e** (frz. angkät'), f.; –s: amtliche Untersuchung in bürgerlichen Rechts- od. in Verwaltungssachen, nam. v. einer Kommission des Parlaments ꝛc. angestellt, zwecks genauer Instruktion über die für die zu treffenden Maßregeln bestimmenden Vhe ꝛc.: Die Niederlassung einer E.-Kommission zur Prüfung der kandischen Zustände. Grenzb. 26, 3, 35. ~eur [–ör], m., –s; –s: ein mit einer Enquête Beauftragter. — **Enquotīēren** (angkot–), tr.: quotenweise (s. d.) — vertheilen, einschätzen, besteuern: Die höchsten Sätze an enquotierten Armenkassenbeiträgen entrichten. . . Den niedrigst enquotierten Wählern. Rostocker Zeit. 157, 294. — **Enrag-é** (frz. angraschē), m., –s; –s: ein Enragierter, nam.: solcher Parteimann. ~īēren, intr. (sein), tr.: in Rage (s. d.), Wuth — gerathen od. bringen: Enragiert, wüthend, eifrig ꝛc. — **Enregistr-ement** (angreschist'rmáng), n., –s; –s: Eintragung ꝛc. ~īēren, tr.: ins Register eintragen, ein-registrieren, -zeichnen, -schreiben. — **Enrhum-é** (frz. angrüm–), a.: enrhumiert. ~īēren, refl.: sich verschnupfen, erkälten. — **Enrhythmisch** (gr.), a.: rhythmisch, taktmäßig. — **Enrichīēren** (frz. angrisch–), tr.: bereichern; reich schmücken. — **Enrôl-ement** (frz. angrol'máng), n., –s; –s: Enrolierung. ~eur (–ör), m., –s; –s: Werbeofficier. ~īēren, tr.: in die Musterrolle eintragen, anwerben ꝛc., vgl.: Dem Schout liegt es ob, die Mannschaft jeglichen Schiffs einzurollīēren. Willkomm Gau 1, 271. ~ment (engl.), n., –s; –s: Registrierung, gerichtl. Eintragung eines Dokuments (bei Heyse: Inrolment). — **Enrouīēren** (frz. angru–), tr.: heiser machen; refl.: es werden. — **Éns** [lat., § 24, 3, n., éntis, Mz.: éntia]: ein Seindes, Wesen, Ding (vgl.

Non-E.): E. éntium, das Wesen der Wesen [Gott]; E. ratiōnis, bloßes Gedankenwesen, Ggstz: E. reāle, in der Wirklichk. vorhandnes, vgl. (im Superl.): Er ist ein e. realíssimum. Lindner Schop. 122. — **Énselik** (türk.), n., -s; -s: Nasenstück. Hammer 10, 346. — **Ensembl-e** (frz. angßängb'l), n., -s; -s: ein aus dem gehörigen Ineinandergreifen des Einzelnen entstehndes Ganze, nam. (Bühnenw.): das Zusammenspiel, E.-Spiel; E.-Stücke, . für mehr als 4 obligate Solostimmen . ., als: Quintette, Sextette mit u. ohne Chor. Düringer 360; Daher tritt sie in dem Quartett . . als die Hauptperson hervor u. beherrscht . . die E.-Sätze. Jahn Moz. 4, 404. **-ieren**, tr.: zu einem Ensemble vereinigen: Eigenschaften, die sich selten bei einer Opernsängerin so ensembliert finden. Berl. Montagsz. 5, 52. — **Éns-ifer** (lat.), m. [§ 24, 2, -īferi]: „Schwertträger", früherer Titel des Kurfürsten v. Sachsen. **-iförm**, a.: schwertförmig. — **Ensōph**, m., -s; 0: (in der kabbalistischen Philosophie) das göttl. Wesen. Aßecker Rabbi 2, 1, 97. — **Entablement** (frz. angtab'lmáng), n., -s; -s: Gebälk, Sims. — **Entamieren** (frz. ang ꝛc.), tr.: Etwas anschneiden, beginnen, eröffnen. — **Éntasis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Bauchung an Säulen. — **Entassieren** (frz. ang ꝛc.), tr.: häufen, aufhäufen. — **Entelechīe** (gr.), f.; -(e)n: die Kraft, wodurch Etwas, das als Möglichk. (potentiell, virtuell) vorhanden ist, in die Wirklichk. tritt (aktuell wird), so bes.: die Seele als die die Materie belebende Kraft ꝛc.: Ich zweifle nicht an unsrer Fortdauer, denn die Natur kann die E. nicht entbehren; aber wir sind nicht auf gleiche Weise unsterblich u., um sich künftig als große E. zu manifestieren, muß man auch eine sein. Eckermann G. 2, 49; 194, vgl.: Aristoteles . . fügt zu den bekannten 4 Elementen, aus denen Alles entstand, noch ein 5tes Urwesen, als das Element des Geistes hinzu . . [indem er] die Seele selbst mit dem neuen Wort ἐντελέχεια [Entelecheia] benennt, um ihre ununterbrochene u. stets fortdauernde Bewegung auszudrücken. HHKern Cicer. Tuskul. 1, 54. — **Enten-deur** (frz. angtangdör), m., -s; -s: Einer, der — u. sofern er — hört, mit Urtheil u. Verständnis hört: À bón e. peu [pö] de paroles [-öl'], gutem Hörer [genügen] wenig Worte; zartem Ohr halbes Wort. **-te** [-t'], f.; -s: Einverständnis: E. cordiale, herzliches, z. B. Spielhagen Pr. 7, 379 ꝛc., — nam. zur Bez. des guten Vernehmens in der Politik zw. England u. Frankreich unter Ludwig Philipp. — **Enteradeno-gräph, -lōg** (gr.), m., -en, (-s); -en: Beschreiber der Darmdrüsen. Dazu: E-ī, f.; E-isch, a. — **Ent-erálgia** (gr.), f. [§ 24, 1]; **-eralgīe**, f.; -(e)n: Darmweh. **-erangïemphráxis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Darmgefäßverstopfung. **-eremphráxis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Darmverstopfung. **-eréndhyta**, m. [§ 24, 1]: Darm-, Klystierspritze. **-erepiplocēle**, f.; -n: Netzdarmbruch. **-ēricus, -ērisch**, a.: die Eingeweide betreffend, davon herrührend ꝛc. **-erītis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Darmentzündung. — **Enterlōōper** (holl.), m., -s; uv., -s: Schmuggler; Schmugglerschiff, s. Interloper. — **Enter-ocēle** (gr.), f.; -n: Darmbruch. **-ocystocēle**, f.; -n: Darm- u. Blasenbruch. **-odynīe**, f.; -(e)n: Darmweh. **-ogastrocēle**, f.; -n: Bauchdarmbruch. **-ographīe**, f.; -(e)n: Beschreibung der Eingeweide. **-olīth**, m., -(e)s, en; -e(n): Darmstein. **-olithīasis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Schmerz durch Darmsteine u.: Bildung solcher (Entherolithōsis). **-ologīe**, f.; -(e)n: Lehre v. den Eingeweiden. **-omalacīe**, f.; -(e)n; **-omaláxis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Darmerweichung. **-ómphalus** [§ 24, 2]: Nabeldarmbruch. **-opathīe**, f.; -(e)n: Darmleiden. **-operístole**, f.; -n: Gedärmeinklemmung. **-ophlogīe**, f.; -(e)n: Enteritis. **-opýra**, f. [§ 24, 1]: Darmfieber. **-orrhagīe**, f.; -(e)n: Blutfluß aus den Gedärmen. **-órrhaphe**, f.; -n; **-orrhaphīe**, f.; -(e)n: Darmnaht (bei Darmverwundungen). **-osarkocēle**, f.; -n: Darmfleischbruch. **-otomīe**, f.; -(e)n: das Aufschneiden eines Darms. **-ozōon**, n., -s; -ozōa: Eingeweidewurm (Entozoon, s. Enthelminthen). **-ydrocēle**, f.; -n: Darm-Hydrocele (s. d.). — **Entêt-ement** (frz. angtät'máng), n., -s; -s: Eigen-, Starrsinn, Starrköpfigk. **-ieren**, tr.: Einen e., ihm Etwas in den Kopf setzen, nam. ihn aufblähend; refl.: sich Etwas in den Kopf setzen, sich darauf steifend ꝛc.: Entêtiert, eigensinnig (entêté). — **Enthelminthen** (gr.), pl.: Eingeweidewürmer, s. Ent(er)ozoon. — **Entheomanīe** (gr.), f.; -(e)n: religiöser Wahnsinn. — **Énthlasis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Quetschung der Hirnschale ꝛc. — **Enthronísticum** [gr., § 24, 2, n.]: Antrittsgeld bei Übernahme einer Pfründe. — **Enthusi-asmieren** (gr.-frz.), tr. (refl.): mit Enthusiasmus erfüllen; entflammen ꝛc.: Waren für ihn enthusiasmiert, ja begeistert. HHerz 244 ꝛc. **-ásmus**, m., uv., (-ses); 0: Der E. ist die beharrl. Begeisterung; der Fanatismus aber die Schwärmerei als Leidenschaft ꝛc. Burdach Anthr. 393; Den E. für irgend eine Frau muß man einer andern niemals vertrauen. G. 18, 233; Sch. 773b; Es giebt auch eine Erhitzung der Seele, die nicht Schwärmerei ist, sondern Wirkung des unmittelbaren Anschauens des Schönen u. Guten ꝛc. . . Diesem Zustande der Seele weiß ich keinen schicklichern, angemessenern Namen als E. Das Wort bez. nach seiner Etymologie den erhöhten Zustand der Seele, worin sie ganz außergewöhnliche Kräfte zeigt u. Wirkungen äußert u. den sich die Alten nicht anders erklären konnten als aus dem „Inwohnen eines Gottes" in der Seele, dem Einwirken eines Gottes in dieselbe ꝛc. W. 35, 135 ff. (vgl. H. Ph. 13, 29; L. 11, 464; 79; Sch. 773b ꝛc.); Freiheits-; Kunst-E.; **-ást**, m., -en, (-s); -en: ein von Enthusiasmus Erfüllter. L. 11, 465; Der Schwärmer ist begeistert, wie der E., nur daß Diesen ein Gott begeistert u. Jenen ein Fetisch ꝛc. W. 35, 137; Ein E. im erhabensten Sinne dieses Wortes, welches durch Vermengung mit Schwärmerei, Fanatismus u. Magismus so häufig entheiligt wird. 17, 85; 36, 104; E-in. 23, 273 ꝛc.;

Dr. Töbler ist Judäa-E. [E. für Judäa]. Fallmerayer GſW. 1, 240; Kunſt-E. Spielhagen Pr. 5, 171 ꝛc. -asterēi, f.; -en: Weſen, Treiben eines Enthuſiaſten (gw. tadelnd, als übertrieben). Claudius 6, 45. -ástiſch, a.: voller Enthuſiasmus, in der Weiſe eines Enthuſiaſten ꝛc. — Enthymēm (gr.), n., -(e)s; -e; -a, n., -s; -ta [§ 24, 3, n., -tis]: 1) Reflexion, Betrachtung. — 2) ein durch Weglaſſung eines „im Sinn" behaltnen Satzes abgekürzter Syllogismus. — Entität (nlat.), f.; 0: die Weſenheit, das Sein (ſ. Ens u. Non-E.), frz.: Entité [angtitē], f., z. B. Nat.Z. 21, 319. — Énto (gr.), f.; -s; 0: ſ. Phorciade. — Entoilage (frz. angtoaläſh'), f.; -n: façonniertes Dünntuch mit ſpitzenartigen Deſſins. Karmarſch M. 2, 465; 793. — Éntom-odérm (gr.), n., -s; 0: ſ. Chitin. -ográph, -olōg, m., -en, (-s); -en: Beſchreiber, Kenner der Inſekten (auch Entomologiſt). Dazu: E-ī̆, f.; e-iſch, a. -olīth, m., -en, (-s); -en, (-e); -olīthus, m. [§ 24, 2]: verſteinertes Inſekt, beſ. = Trilobit (ſ. d.). -on, n., -s; -a: Inſekt. -ophāg, m., -en, -s; -en: Inſekten-Eſſer. -oſtracīt, m., -en, (-s); -en, (-e): verſteinertes Entomoſtrakon. -óſtrakon, -óſtracum, n., -s; -ka [§ 24, 2, n.]: „Muſchel-Inſekt", Schalenkrebs, ſ. Burmeiſter Gſch. 390; Oken 5, 623. — Ent-onīē (gr.), f.; -(e)n: Spannung, nam. krankhafte. -ōniſch, a.: geſpannt, überſpannt. — Entonnoir (frz. angtonnoār), n., -s; -s: Trichter; etwas Trichterförmiges; Abzug eines Fluſſes, Schleuſe. — Entophthalmīē (gr.), f.; -(e)n: innre Augenentzündung. — Entōph-yt, n., -(e)s; -e; -yton, n., -s; -yta: entophytiſche Pflanze (Zellenpilz). -ytiſch, a.: als Schmarotzer innen wachſend. — Entōpiſch, a.: am Ort befindlich, örtlich, einheimiſch. — Entópt-ik (gr.), f.; -en: Lehre v. den entoptiſchen Farben. -iſch, a.: auf der Polariſation (ſ. d.) des Lichts beruhnd od. dazu gehörend ꝛc., vgl.: Dioptriſche [ſ. d.] Farben . .; katoptriſche, die auf der Oberfläche der Körper durch Spiegelung ſich zeigen; paroptiſche, welche ſich zu dem Schatten der Körper geſellen; epoptiſche, die ſich auf der Oberfläche der Körper unter verſch. Bedingungen flüchtig oder bleibend erweiſen; die nach der Zeit entdeckten wurden e-e genannt, weil ſie „innerhalb" gewiſſer Körper zu ſchauen ſind ꝛc. G. 37, 319 (vgl. Dove Repert. 2, LXXIII ff.; Pouillet 2, 359); E-e Eigenſchaften (G. 37, 320), Gläſer (328), Erſcheinung (329); Der e-e Kubus. 337; 40, 407 ꝛc. — Entortillīēren (frz. angtortilj-), tr.: ein-, um-, verwickeln; verwirren; umſtricken ꝛc. — Entoſtōſ-e, -is: ſ. Enoſtoſ ꝛc. — Entour (frz. angtūr), m., -s; -s: Umgebung, nam. in Mz. -age (-āſh'), f.; -n: Umgebung, nam.: die einen Schmuck, ein Bijou umgebenden Zierrathen ꝛc. -īēren, tr.: umgeben, einſchließen, einfaſſen. — En-tout-cas (frz. angtuka), m., uv.; uv. (auch m. lautendem s): „in jedem Fall" (ſ. cas), wie entre deux (ſ. d.): mittelgroßer Schirm, der als Regen- u. Sonnenſchirm dienen kann: Durch einen leichten E. geſchützt. Schücking Akl. 2, 33 ꝛc. — Entox(ic)ism-us (gr.), m., uv.; -en: Vergiftung. — Entozōon: ſ. Enterozoon. — Éntra (it., ſpan.): tritt ein!; herein!, z. B.: Ein etwas überraſchtes E. rufen. Gerſtäcker Pench. 2, 13, vgl. (it.) in Mz.: Entrāte! u. frz.: Entrez! — Entrainīēren (frz. angträn-), tr.: mit ſich fortreißen; nach ſich ziehn. — Entr'acte (frz. angtrākt), m., -s; -s: Zwiſchen-Akt (ſ. d.), auch: das ihn Ausfüllende, nam. von Muſikſtücken (vgl. Entremes); z. B. auch: Schreihälſe, welche den „Entr e acte", d. h. den Univerſaltheaterzettel v. ganz Paris feilboten. Rodenberg Par. Bild. 36. — Entrāt-a (it.), f.; -e: einleitendes Tonſtück (ſ. Introduktion, Intrade, Entrée). -e!: ſ. entra. — Entre (frz. ángt'r), präp.: zwiſchen, unter (vgl. inter), z. B.: E. chien (ſ. d.) et loup; E. deux (ſ. d.); E. nous [nū], unter uns, im Vertraun, vgl.: E. quatre yeux [katt'r iö od. iö], unter 4 Augen ꝛc. -bande [-bángd'], -batte [-bátt'], f.; -s: Sahl-Band, -Leiſte an Tuch ꝛc. (Liſière). -chat [-ſchā], m., n., -s; -s: (Tanzk.) das kreuzende Übereinanderſchlagen der Beine. Düringer 360; E-s u. Pirouetten. HKleiſt Bül. 268 ꝛc. -deux: ſ. deux. — Entrée (frz. angtrē), f. (n., m., -s); -s: Eingang; Eintritt; Zutritt ꝛc., z. B.: E. bei Jemand haben; Freie (od. freies. Düringer 434) E. im Theater, zum Koncert haben; Die freien E-s ſind ungültig; E. de faveur (ſ. d.); Sein E., E.- [Einlaß-] Billett, E.- [Lege-] Geld bezahlen, entrichten ꝛc.; ferner: Eingangszimmer, Vorſaal, — auch (wie dies od. Eingang) masc.: Die beiden Familien haben die (od. den) E. gemeinſam ꝛc.; ferner: etwas den Eingang Bildendes, zur Öffnung Dienendes, z. B.: ſ. Joyeux; ferner der erſte Gang, das Vorgericht eines Gaſtmahls; (L'hombre): die Frage; (Muſ.) = Entrata (ſ. d.) ꝛc.; ferner: Tanz-Divertiſſement, auch als Name von (ältern) Tänzen, z. B.: E. à deux (ſ. d.). Weſtermann 3, 547b; Die feierlich bewegte E.-cour [für, Hof-E.]. Bank Bild. 1, 211 ꝛc. Als Bſtw., ſ. o.; auch z. B.: E.-Walzen, in Schrubbelmaſchinen ꝛc. die Wolle vom Speiſetuch aufnehmend, ehe ſie auf die Trommel gelangt ꝛc. — — Entre-fins (frz. angt'rfēng), pl.: mittelfeine Tücher. -gent (-ſháng), n., -s; 0: richtiges Benehmen „unter Leuten", gewandtes Betragen, Welt ꝛc. -colonne [-lónn], f.; -s: die Entfernung zw. 2 Säulen (wie Entrepilaſtre, zw. 2 Pfeilern), Säulen-Weite, -Abſtand (Interkolumnium). -côte [-kōt], f.; -s: Zwiſchen-Rippenſtück. Scheible Kochb. 135. -lacs [-la], pl.: (Bauk.) in einander verſchlungne Zierrathen. -ligne [-linj], f.; -s: Raum zw. 2 Zeilen. — Entremēs (ſpan.), n., uv.; -es: wie frz. intermède, it. intermezzo (ſ. d.) — ein Zwiſchenſpiel zw. den Akten eines Schauſpiels (ſ. Entr'acte, vgl. G. 33, 11): S. g. Divertiſſements mit Geſang u. Tanz, den ſpan. E-es vergleichbar, hatte man ſchon immer zw. die Akte des recitierenden Dramas eingeſchoben. Roſenkranz Poeſ. Geſch. 654; Zw. der

Loa u. dem Stück, wenn es ein Auto ist, od., wenn es eine Komödie im engern Sinne ist, zw. die jornadas derselben werden die E–es, bald in Versen, bald in Prosa aufgeführt. Diese Intermezzos sind kleine Possen... Den Namen E. führte Timoneda ein, andre Bezz. sind saynetes, mogiganzas, zarzuelas, tonadillas u. follas. Sie wurden auch v. Liedern durchbrochen u. oft mit Tanz beschlossen. 596. — **Entre-mets** (frz. angt'rmä), n., uv.; uv. (m. lautendem s): Zwischengericht bei einem Gastmahl ꝛc. **-metteur** (–mettör), m., –s; –s, –e: Vermittler. **-mise**, f.; –n, –s: Vermittlung. **-pas** [–pā], m., uv.; uv. (mit lautendem s): eine Gangart v. Pferden, die gleichsam zw. 2 Gangarten schwebt (vgl. Küster-Galopp). **-pilastre** (–ást'r'), m., –s; –s: s. Entrecolonne. **-pont** (–póng), m., n., –s; –s: Zwischendeck. **-poseur** (–sör), m., –s; –s: Aufseher eines Entrepôts. **-pôt** (–pō), n., –s; –s: Niederlage für Waaren, nam. wo sie unverzollt lagern können, Lagerhaus, Packhof, Stapelplatz ꝛc.: Im E. des Freihafens. Encykl. f. Kaufl. 368b. **-prenánt** (–áng), a.: unternehmend. **-preneur** (–ör), m., –s; –s: Unternehmer. **-prenīēren**, tr.: unternehmen. **-prīse**, f.; –n: Unternehmung. **-sol** (–sól), n., –s; –s: Halb-, Zwischen-Geschoß od. -Stockwerk (s. Mezzanine), nam. zw. dem Erdgeschoß u. dem ersten Stockwerk: Ein Stübchen in E., eine s. g. Hangelstube. Lewald Vat. 2, 105; Er tappte sich die Haupttreppe hinunter in seinen E.-Stock u. in sein Zimmer zurück. Schücking Vrschl. Wege 2, 69 ꝛc.; Die niedern Fenster seines E.-Zimmerchens. 50; Gartenl. 14, 67b; 102b; Thür zu einem Wirthschafts-E. Gutzkow Z. 2, 169 ꝛc. **-taille** (–tálj'), f.; –s, –n: bei den Kupferstechern, leichtre Striche zw. den Hauptstrichen; Art Tanzpas. **-tenīēren**, tr.: Einen e., unterhalten, d. h. sowohl: für seine Unterhaltung — als: für seinen Unterhalt sorgen. **-tenue** [–nü], f.; –s: E. od.: Femme [fámm'] e., eine v. ihrem Buhlen unterhaltne, ausgehaltne Mätresse (s. d. u. Lorette). **-tien** (–tjéng), n., –s; –s: Unterhalt, Erhaltung, In-Stand-Haltung; Unterhaltung, unterhaltendes Gespräch. **-vue** (–wü), f.; –s, –n: Zusammenkunft u. Unterredung, Besprechung. — **Entrez!** (frz. angtrē): s. entra. — **Entrichōma** (gr.), n., –s; –ta: Augenwimper. — **Entrīēren** (frz. ang–), tr.: Etwas e., es od. darauf eingehn, sich einlassen, es anfangen, beginnen ꝛc. — **Entripf** ꝛc.: s. Anatr ꝛc. — **Entrochīt** (gr.), m., –en, –s; –e(n): „Radstein", ein Glied v. einem Enkriniten (s. d., vgl. Trochit). — **Entrōpi-um** (gr.), n., –s; -en: das Einwärtsstehn der Augenlieder, vgl. Distichiasis. — **Enud-atiōn** (lat.), f.; –en: Enudierung. **-īēren**, tr.: entblößen, enthüllen. — **Enukleatiōn** (lat.), f.; –en: Auskernung; Ausschälung einer Geschwulst; Entfernung eines Glieds aus dem Gelenk; Entwicklung, Erläutrung. **-īēren**, tr.: auskernen; entwickeln, erläutern. — **Enūla** (gr.), pl.: die innre Seite des Zahnfleisches. — **Enumer-atiōn** (lat.), f.; –en: Aufzählung ꝛc. **-īēren**, tr.: auf-, herzählen, berechnen. — **Enunc-, Enunt-iatiōn** (lat.), f.; –en: Aussage, Satz, Ausdrucksweise; Verkündigung, Bekanntmachung; Aussprache. **-iatīv**, a.: aussagend, erklärend. **-iātum** [§ 24, 2. n.]: Aus-, Rechtsspruch. **-(i)īēren**, tr.: aussagen, aussprechen, verkünden. — **Enurēs-e, -is** (gr.), f.; 0: das Unvermögen den Harn zu halten. — **Enutrīēren** (lat.), tr.: ernähren, auf-, großziehn. — **Envelópp-e** (frz. ang ꝛc.), f.; –n, –s: Einhüllung, Hülle; Umschlag, z. B. Brief-E. Gutzkow 11, 362; Art Damenmantel, Umwurf; Art äußres Festungswerk zur Deckung des Hauptwerks. **-īēren**, tr.: einhüllen, ein-, verwickeln; refl.: sich in Händel verwickeln, verstricken. — **Env-ers** (frz. angwär), m., uv.; uv.: die umgekehrte, linke, unrechte Seite eines Zeugs ꝛc.: À l'e., verkehrt. **-ersin** (–erséng), m., uv.; uv.: Art grober Serge (s. d.). — **Envi** (frz. angwī): À l'e., um (od. in) die Wette. — **Environ** (frz. angwiróng): 1) adv.: ungefähr, etwa. — 2) m., –s; –s: (gw. in Mz.) die umliegende Gegend, Umgebung. — **Env-oi** (frz. angwoá), m., –s; –s: Sendung. **-oyé** (–oajē), m., –s; –s: Gesandter, gw. nicht so hohen Rangs wie der Ambassadeur (s. d. u. Ablegat). **-oyīēren** (–oaj–), tr.: schicken, senden. — **Enxertādo**: s. Enjertado. — **Enyāli-(-ōs), -us** (gr.), m. [§ 24, 2]: Beiname des Kriegsgottes, vgl.: Die Thrācier verehrten einen besondern Mars, den man .. v. seiner Amme od. Mutter, der Enyo [s. Phorcïade; vgl. Bellona], Mars E. nennt ꝛc. Kamler Myth. 45. — **Enýstr-on** (gr.), n., –s; -a: Labmagen, s. Abomasum. — **Enzīān**, m., –(e)s; –e; f.; –en: Name mehrerer Pflanzen, Gentiāna, s. Haller 44; Kreuz-E., G. cruciāta ꝛc.; Weißer E., Laserpītium latifōlium, aber auch: weißer Hundekoth, vgl. Wackern. 4, 284[15]. — **Enzo-otīē** (gr.), f.; –(e)n: Thier-Endemie. **-ōtisch**, a.: endemisch, in Bezug auf Thierkrankheiten.

Ēo (lat.): Ablat. v. is, z. B.: Ēo ānimo od. sénsu, in der Absicht ꝛc.; Ēo ípso, eben dadurch, damit zugleich ꝛc. — **Eo-cān** (gr.), **-cēn**, a.: Ich [Sir Charles Lyell] nannte die älteste [Tertiär-] Schicht (mit ungefähr $3^1/_2$ Procent noch lebender Muscheln) Eocene (Dämmerungsschicht), die 2te (mit ungefähr 17 Proc. dgl.) Miocene (weniger neu) u. die 3te od. oberste (mit 35—50 Proc.) Pliocene (mehr neu). Büchner Mensch 7 [bezügl. v. gr. ἠώς, s. Eos; μείων, minder; πλείων, mehr u. καινός, neu]; Eocenbildung. 9; Den eocänen Abschnitt des tertiären Zeitalters... Dann stoßen wir auf den meiocänen Abschnitt u... auf den pleiocänen. Ausld. 38, 1195a; Eocän-Epoche. 522b; Eocen-, Miocen- u. Pliocen-Formation. Burmeister Gsch. 263; 272 ꝛc. — **Eōdem** (lat.): Ablat. v. īdem (s. d.), an demselben [sc. diē, Tag]. — **Eöen** (gr.), pl.: der Titel eines Gedichts von Hesiod: In dem Weiberkatalog od. den E., welcher sonderbare Name daraus entsprang, daß die Formel ἢ οἵη (oder wie) in dem Übergang v. einer Frauengeschichte zu einer andern sehr häufig darin wiederholt war. Rosen-

kranz Poes. Gsch. 149. — **Eoïdīn** (gr.), n., -(e)s; 0: s. Chrysoïdin. — **Ēos**, f.; 0: die Morgenröthe (s. Aurora 1): Als die dämmernde E. mit Rosenfingern emporstieg. V. Od. 2, 1 ꝛc.; Wenn E., die Blöde mit glühendem Schein | die Teppiche röthet. G. 10, 272; Aos. Pfeffel Po. 3, 165 ff. (s. Eo-cän; -zoon). — **Ēōstra** (agf.), f.; 0: wie ahd. Ōst(a)ra, eine Frühlingsgöttin (vgl. Ostern, Ost). — **Ēōus**, m., uv.; 0: eins der Sonnenrosse, s. Phlegon. — **Eozō-isch** (gr.), a.: Der Irrthum, die metamorphischen Felsen azoïsch [s. d.] . . zu nennen; man könnte sie vielleicht e. nennen, wie Dr. Dawson gerathen hat, wenn wir das Eozōon wirklich als ein Geschöpf des Tagens, d. h. des Weltanfangs betrachten dürfen. Ausld. 38, 644a, vgl.: Eine wohlerhaltene Struktur, welche Herr Dawson als die eines Foraminifer [s. d.], unter dem Namen Eozōon canadénse beschreibt. 641b; Globus 7, 59b (s. Rhizopode).

Epagneul (frz. epanjöl), m., -s; -s: spanischer Wachtelhund. — **Epag-ōge** (gr.), f.; -n: Anlockung; Verführung; Beweis durch Induktion (s. d.); auch (alte Kriegsk.): Sektionskolonne. Rüstow gK. 121, vgl. Paragoge 2b. **-ōgisch**, a.: lockend, verführerisch. **-ōmene**, f.; n: in den Kalender eingeschalteter Tag. Petermann Or. 2, 460; 461; Mädler 596 ꝛc. — **Epákm-ástisch** (gr.), a.: der Akme (s. d.) zuschreitend; zu-, anwachsend, sich steigernd. **-e**, f.; -n: Krankheitszunahme. — **Epákte** (gr.), f.; -n: E-n nennt man in der Chronologie diejenigen Zahlen, welche für ein jedes Jahr das Mondalter am Neujahrstage angeben ꝛc. Gehler 1, 850; E-n-Cykel. 2, 721; -Gleichung; -Tafel ꝛc. — **Epanadiplōse** ꝛc.: s. Anadiplose. — **Epanāklisis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Linksschwenkung nach rückwärts. — **Epanalépf-e** (gr.), f.; -n; **-is**, f. [§ 24, 3, uv.]: das Wiederaufnehmen, nam. eines durch eine Einschiebung unterbrochnen Satzes, gw. mit sag' ich (s. sagen 1p Ss.); fälschl. st. Epanadiplose u. Kettenreim. — **Epanāphora** (gr.), f. [§ 24, 1]: s. Anaphora. — **Epanaslēm** (gr.), n., -(e)s; -e; **-a**, n., -s; -ta [§ 24, 3, n., -tis]: Fleischwärzchen: E-a córneæ, Hornhautschwamm. — **Epanástrophe** (gr.), f.; -n: Redefigur, wonach das einen Satz schließende Wort bedeutsam den folgenden beginnt, vgl. (Ep-)Anadiplose. — **Epanch-ement** (frz. epangsch'máng), n., -s; -s: Herzensergießung. **-īēren**, tr., refl.: aus-, ergießen: Sein Herz, sich e., rückhaltlos aussprechen. — **Epānod-os** (gr.), **-us**, f.; (m.), uv.; uv. [§ 24, 2]: „Rückkehr", nam. auch eine Redefigur, bestehnd in Wiederholung von etwas Vorangegangnem in umgekehrter Reihenfolge ꝛc. — **Epanorthōse** (gr.), f.; -n; **-ōsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Wiederherstellung (s. Restitution), Wiedereinsetzung in die frühere Lage; Verbeßrung, nam. des Gesagten durch den Redner selbst, bes. durch Wahl eines treffenderen Ausdrucks; Ermahnung zum Guten u. der solche enthaltende Theil einer Predigt ꝛc. **-ōticum**, n., -s; ka [§ 24, 2, n.]: epanorthotisches Mittel. **-ōtisch**, a.: Beßrung wirkend; zum Guten mahnend; erbaulich. — **Epanou-īēren** (frz. -nu-), refl.: sich entfalten, aufblühnd ꝛc., in Heiterkeit ꝛc.: Seine Stirn epanouiert [entrunzelt] sich ꝛc. **-issement** (-iss'máng), n., -s; -s: das Aufblühn; Heiterkeit. — **Epanthēm** (gr.) ꝛc.: gw. Exanthem ꝛc. — **Epaphäresis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: wiederholte Blutentziehung. — **Epárch** (gr.), m., -en, -s; -en: Vorsteher einer Eparchie: z. B. im alten Griechenland. W. 22, 268 ꝛc.; ferner im neuen. Pückler Südöstl. 2, 30; 131; Den Kreisen steht ein Nomarch, den Bezirken ein E. vor. Zinkeisen Gr. Rev. 2, 827 ꝛc. **-īē**, f.; -(e)n: Bezirk (staatl. u. kirchl., nam. in der gr. Kirche: Sprengel eines Bischofs): Ganz Griechenland zerfällt in 10 Nomen od. Kreise u. 42 E-en od. Bezirke. 826; Pückler Südöstl. 3, 282 ꝛc.; Diese Verzeichnisse umfassen . . alle Mitglieder der ganzen gr.-ruff. Kirche, doch kommen . . auch Listen heraus, welche die Geburts- u. Sterbefälle einzelner E-en . . besonders behandeln. Kohl Pet. 1, 288 ꝛc. — **Epargn-e** (frz. epárnj), f.; -n: Ersparung, Ersparnis, Erspartes. **-īēren**, tr.: ersparen, erübrigen. — **Epárma** (gr.), n., -s; -ta: Erhöhung, Geschwulst, Ausschlag. — **Epaul-ement** (frz. epol'máng), n., -s; -s: Schulter- od. Brustwehr von aufgeworfner Erde ꝛc. **-étte**, f.; -n, -s: Achsel-Schild, -Band, — nam. als Abzeichen der Officiere: Bei einem noch so blutjungen Manne, der erst seit wenigen Jahren die E-n trage. Bodenstedt Erz. 1, 18; Gartenl. 16, 311b; Junge E-n-Träger. Spielhagen Pr. 7, 286 ꝛc.; Kontre-E-n, ohne Quasten od. Troddeln; Schuppen-E-n, aus metallnen Schuppen. Düringer 361 ꝛc. **-īēren**, tr.: Truppen durch ein Epaulement schützen ꝛc. — **Epave** (frz. -āw'), f.; -s: herrenloses Gut: Droit (s. d.) d'é., Strandrecht. — **Epēē** (frz.), f.; -s: Degen, s. Espada; Porte-E.; Noblesse ꝛc. — **Epeisōdi-on** (gr.), n., -s; -en, -a: ein ein-, zwischengeschobner Theil eines Dichtwerks, nam.: Was vor dem Einzug des Chors [in der altgr. Komödie] gesprochen ward, hieß der Prolog; dann folgten die Chorlieder. . . Zwischen die Chorlieder fielen die Epeisodien u. das Ganze schloß der Exodos. Rosenkranz Poes. Gsch. 192; Zw. die Parodos u. die einzelnen Stasimen fielen die Epeisodien. 186, s. Episode.

Epen (gr.): Mz. zu Epos (s. d.). — **Ependyma** (gr.), n., -s; -ta [§ 24, 3, n., -tis]: die feine, die Hirnhöhlen überziehnde Haut. — **Epénth-ēse** (gr.), f.; -n; **-esis**, f. [§ 24, 3, uv.]: die Einschiebung eines Buchst., einer Silbe ꝛc. **-ētisch**, a.: eingeschoben, eingeschaltet. — **Eperdu** (frz. -dü), a.: bestürzt, außer sich ꝛc.; als Adv.: é-ment [-máng], rasend, heftig, äußerst ꝛc. — **Eperon** (frz. -óng), m., -s; -s: Sporn; Widerlage der Strebepfeiler; Eis-Brecher, -Bock; vorspringendes Außenwerk bei Befestigungen. — **Epexegēs-e** (gr.), f.; -n; **-is**, f. [§ 24, 3, uv.]: erklärender Bei-, Zusatz, s. Apposition. — **Ēpha**: 1) (hebr.) m., -s; -s: ein Maß (vgl. Bath 1a): Ein Gomor ist das 10te Theil eines E. 2. Mos. 16, 36 = Der Omer ist ein Zehntheil vom Efa. Bunz. — 2) (gr., ⏑–): s. Autos. — **Ephēb-e** (gr.), m.,

–n; –n: Jüngling (in mannbarem Alter), junger Mann (s. Ageneios): Aufseher der E–n im Gymnasion. Guhl 1, 238; 240; 254; 293; Mit dem Beginn der E–n-Zeit. Weiss Kost. 1, 739 ꝛc. ~ēion, n., –s; ~ēia: im Gymnasion, der zu den Übungen der Epheben best. Saal. Guhl 1, 109; 107 ꝛc., vgl.: Das Ephebēum. 2, 132 [§ 24, 2, n.]. ~ī, f.; 0: Jünglingsalter. ~ike, f.; 0: s. Epiſkyros. ~isch, a.: den Epheben eignend, ihnen angehörig ꝛc.: In e–en u. herkulischen Gestalten. G. 31, 303. ~us, m. [§ 24, 2]: Ephebe. Jacobs Phil. 69. — Ephegēs-e (gr.), f.; –n; ~is, f. [§ 24, 3, uv.]: gerichtliche Anzeige. Bremi Äsch. 21. — Ephékt-iker, m., –s; uv.: Skeptiker (s. d.); Einer, der der Epochē (ἐποχή) huldigt, d. h. dem Grundsatz, mit einem best. Urtheil zurückzuhalten, weil ein solches übrh. unmöglich. ~isch, a.: skeptisch. — Ephēl-is (gr.), f. [§ 24, 3, -idis]: Sommer-Fleck; -Sprosse; Leberfleck ꝛc. — Ephelkýstisch (gr.), a.: (Sprachl.) nachziehend, am Schluß angehängt: E–e Buchstaben, bes. im Griech. das e–e N od. das s. g. Ny ephelcýsticum od. ephelkýstikon, vgl. parogogisch. — Ephēm-ēr (gr.), a.: nur einen Tag während; eintägig; v. kurzer Dauer; nicht von Bestand; schnell vergehnd, entschwindend ꝛc. (s. e–isch): Die Kurzsichtigen träumen bleibenden Sieg aus e–em Apparat. Fallmerayer Or. 1, XXXVII ꝛc. ~era, f. [§ 24, 1]: 1) eintägiges Fieber (Ephemēre): E. britānica s. sudatōria, englisches Schweißfieber; E. uterīna, Mutter-, Milchfieber ꝛc. — 2) Eintagsfliege, Augst(fliege), Haft ꝛc.: Zu den Haften, Ephēmeræ. Burmeister Gsch. 396; Haller 211; Oken 5, 1473 ff., auch: Ephēmeron, n.; Ephemēre, f., z. B. bildl., v. etwas Kurzlebigem ꝛc.: Was hätte man vom Zeitungstraum, | der leid'gen Ephemēre? G. 3, 94. ~ēre, f.; –n: s. Ephemera 1; 2. ~erīden, pl.: 1) Buch, Schrift, die Ereignisse nach dem Datum verzeichnet ꝛc., nam.: astronomisches Jahrbuch, worin der Ort der Himmelskörper für jeden Tag des Jahrs angegeben ist. — 2) Name einer Sorte Bonbons. Salon 1, 378. ~erisch, a.: ephemer (vgl. monemerisch): Wo ich meine Arme um jeden e–en Freund so innig schlug, wie jetzt um einen perennierenden. Jp. Wahrh. 4, 328; Einen e–en Roman lesen. W. 5, 152. ~eron, ~erum, n., –s; ~era [§ 24, 2, n.]: s. Ephemera 2; auch Pfl., Zeitlose. — Eph-eser, m., –s; uv.: Bewohner von Ephesus: Epistel an die E.; Die Diana der E. Ap. 19, 28 ꝛc., auch Ephēsier. ~ēsisch, a.: zu Ephesus gehörig: Der e–e Dianentempel ꝛc., auch: Ephēsius, z. B.: Zauberworte, die bei den Griechen Ephēsia grámmata [e–e Buchstaben] hießen. W. 24, 359 (s. Aski). ~esus: griech. Kolonie in Kleinasien, bes. berühmt durch den Dianentempel, der als Weltwunder galt. — Ephēt-es (gr.), m., uv.; ~en: Kriminalrichter im alten Athen. Gervinus Hist. 7, 85. — Ephiáltes (gr.), m., uv.; 0: s. Alp 1. — Ephidrōs-e, ~is (gr.), f.; 0: Schweißausbruch. — Ephippi-on (gr.), ~um, n., –s; ~en [§ 24, 2, n.]: „das dem Pferd Aufliegende", Sattel; Satteldecke (Schabracke); auch: Sattelbein. — Ephod: s. Efod. — Ephodus (gr.), f.; m. [§ 24, 2]: Eingang einer Rede ꝛc. — Ēph-ōr (gr.), m., –en, (–s); –en: „Aufseher" ꝛc., z. B.: Ein spartanischer E. W. 22, 154, vgl.: Die E–en [in Sparta] waren, gleich den Volkstribunen zu Rom, eine rein demokratische Behörde ꝛc. Kriegk 1, 280 ꝛc.; ferner z. B. im heutigen Griechenland: Die Gerusia erließ Rundschreiben an die Ephorien der Eparchien, worin sie verordnete, E–en für die einzelnen Ortschaften zu bestellen. Brandis Gr. 2, 191 ꝛc.; bei uns nam.: Schul- u. Kirchen-E–en. ~orāt, n., –(e)s; –e: Amt u. Kollegium der Ephoren: Als Mitglied des Schul-E–s ꝛc. ~orīe, f.; –(e)n: der den Ephoren untergebne Bezirk, Sprengel ꝛc. u. Kollegium der Ephoren: Daß jede der 24 Eparchien Griechenlands eine E., diese wiederum Unter-E–en wählen u. jede jener E–en eins ihrer Mitglieder zur Bildung des hohen Raths absenden solle. Brandis Gr. 2, 194; Die Lehrer der Stadt-E. Merseburg. NatB. 21, 8 ꝛc. ~orus, m. [§ 24, 2]: Ephor: Stipendiäten (s. d.) -E. — Ephraïmīt, m., –en, –s; –en: geringhaltige Münze, die Friedrich II. im 7jähr. Krieg durch einen gewissen Ephraïm u. Konsorten schlagen ließ. — Ephydriāde (gr.), f.; –n: Wasser-, Quellnymphe, s. Najade. — Ephyra, f.; –s; 0: s. Korinth. — Epīal-a (gr.), f. [§ 24, 1]; ~os, ~us, m. [§ 24, 2]: bösartiges Fieber, Fieberfrost. — Epiaristīe (gr.), f.; –(e)n: s. Aristos. — Epībathr-on, n., –s; ~a: Fall-; Sturm-Brücke. Weiss Kost. 1, 846; 847, vgl. Sambuca. — Epiblēma (gr.), n., –s; –ta [§ 24, 3, n., -tis]: mantelartiger Überwurf (Periblema), Gewand; Zusatz, Beiwerk ꝛc. — Epicēdi-on (gr.), ~um, n., –s; ~en [§ 24, 2, n.]: Leichen-Gedicht, -Rede. — Epiceráſti-cum (gr.), n., –s; ~ka [§ 24, 2, n.]: Lindrungsmittel. — Épice (frz. epiß), f.; –s: Gewürz. ~rīe, f.; –(e)n: Gewürz-, Materialhandlung (s. Epicier; Grocery). — Epich(e)ir-ēm (gr.), n., –(e)s; –e; ~ēma, n., -s; –ta [§ 24, 3, n., -tis]: rednerische Schlußfolgrung in ausführlicherer Fassung. ~ēse, f.; –n; ~ēsis, f. [§ 24, 3, uv.]: das „Handanlegen", die Inangriffnahme, das Beginnen. — Epichōrisch (gr.), a.: wo heimisch ꝛc. (s. endemisch). — Epichrōs-e (gr.), ~is, f.; 0: farbiger Hautausschlag. — Epichysis (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Gefäß zum Ausgießen von Wein ꝛc. Guhl 1, 162. — Épicier (frz. epißjē), m., –s; –s: Würzkrämer, Materialhändler (s. Grocer, Epice). — Epicōn (gr.), ~isch, ~us, a.: (Sprachl.) von Thiernamen: für beide Geschlechter geltend. ~um [§ 24, 2, n.]: epicönisches Wort: E–a sind z. B. der Elephant, die Fliege, das Rhinoceros ꝛc., vgl.: der männl. u. der weibliche Elephant ꝛc. — Epicyema ꝛc.: s. Epik ꝛc. — Epicyk-el (gr.), m., –s; uv., –n: E., Epicyclus, ein Kreis, dessen Mittelpunkt in der Peripherie eines andern Kreises herumgeht. . . Die ptolemäische Hypothese vom Weltbau .. erklärte die Ungleichheiten des Planetenlaufs durch solche E–n ꝛc. Gehler 1, 855; Man nannte

diesen . . Kreis den E. u. den ersten . . den deferierenden Kreis, weil dieser . . dem E. zum Leiter diente od. ihn um die Erde fortführte. Littrow 143 ꝛc. ~lisch, a.: zu den Epicykeln gehörig, darauf bezüglich ꝛc.: Fehler der e–en Hypothese. 145 ꝛc. ~loïde, f.; –n: s. Cykloïde. ~us, m. [§ 24, 2]: s. Epicykel. — Epidēi~ktisch (gr.), a.: zur Epideixis dienend: E–e [Prunk-, Kunst-] Rede, Beredtsamk. ꝛc. ~xis, f. [§ 24, 3, uv.]: Schaustellung; Bewährung durch Probe; Schau-, Probe-, Prunkstück; Prunkrede ꝛc. — Epidēm~iē (gr.), f.; –(e)n: Krankheit, die in einer Gegend gleichzeitig Viele befällt, dort herrschend auftritt, Seuche (vgl. Pandemie; Epiaristie): Manche E–n sind auf ganz bestimmte Theile eines Landes beschränkt, man nennt sie Endemien. Bock Volksges. 154; Cholera-; Grippe-; Pocken-; Ruhr-; Typhus-E. ꝛc.; übrtr.: Die große Bücher-E. in Leipzig. Sch. Dör. 112 ꝛc. ~iologiē, f.; –(e)n: Lehre von den Epidemien. ~isch, a.: in der Weise einer Epidemie, seuchenartig: Eine Zeit e–er Gemeinheit. Scherr Bl. 2, 105; Die ärgste Pest. Sie begnügt sich nicht, kontagiös u. e. zu wüthen, sie ist in Deutschland bereits endemisch geworden. Holtei Treust. 2, 58. — Epidéndr~on (gr.), ~um, n., –s; ~a [§ 24, 2, n.]: Art auf Bäumen wachsender Schmarotzerpflanzen. — Epidérm~is (gr.), f.; 0: Oberhaut, bei Pflanzen u. Thieren (vgl. Epithelium, Cutis): E.-Zellen. ~isch, a.: zur Epidermis gehörig. ~oïde, f.; –n: Epidermisgewebe. — Epid~ēse (gr.), f.; –n; ~esis, f. [§ 24, 3, uv.]: Gliederverbindung; Wundenverbindung ꝛc. ~ésma, n., –s; –ta [§ 24, 3, n., -tis]; ~ésmus, m. [§ 24, 2]: Aufgebundnes, Verband ꝛc.; Angehängtes, Anhängsel. — Epidīd~ymis (gr.), f. [§ 24, 3, ~ymidis]: Nebenhode. ~ymītis, f. [§ 24, 3, uv.]: Epididymis-Entzündung. — Epidī~ktisch, ~xis: s. Epidei ꝛc. — Epīd~osis (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Krankheitszunahme; abnorme Vergrößrung von Körpertheilen. ~ōt, m., –(e)s; –e: ein „als Zugabe" im Granit vorkommendes Mineral aus der Sippschaft des Schörls: Eisen-E. (vgl. Arendalit); Kalk-; Mangan-E. Oken 1, 167 ff. — Epidrome (gr.), f.; –n: Andrang der Säfte, Kongestion. — Epigamiē (gr.), f.; –(e)n: 1) die 2te Ehe. — 2) das Recht gegenseitiger Verheirathung unter versch. Stämmen, Ortschaften, Ständen (Connubium). — Epigástr~ion, ~ium, n., –s; 0 [§ 24, 2, n.]: obre Bauchgegend. ~isch, a.: dazu gehörig, epigástri(c)us. — Epig~enēse (gr.), f.; –n; ~ēnesis, f. [§ 24, 3, uv.]: Wachsthum, Entstehung durch Hinzutretendes: Epigenesis, nach der die Glieder v. außen zu wüchsen. H. Ph. 3, 246; In der Lehre v. der Epigenese in einer Theorie, welche den Embryo durch eine Reihe auf einander folgender Differenzierungen aus einer einfachen homogenen Masse zu einem vielgestaltigen, aber in sich mit seinen Organen zusammenhängenden Organismus entstehen lässt. Natur 15, 179a; Eine s. g. Urzeugung, Epigenese, generātio æquīvoca s. spontānea. Virchow Trich. 7 ꝛc. ~en(n)ēma, n., –s; –ta [§ 24, 3, n., -tis]: etwas Nacherzeugtes, Hinzutretendes, bes.: eine zu der vorhandnen hinzutretende Krankheit. — Epiglótt~is (gr.), f. [§ 24, 3, -idis]: Kehldeckel. ~ītis, f. [§ 24, 3, uv.]: Kehldeckelentzündung. — Epigonāti~on (gr.), n., –s; ~en, ~a: im Ornat des Patriarchen von Konstantinopel: Ein kleines viereckiges Tuch, das als E. in Form einer steifen bequasteten Tasche der rechten Seite angeknüpft wird. Weiss Kost. 2, 133. — Epigōn~e, m., –n; –n: „Nachgeborner": Zehn Jahre nach dem unglückl. Feldzuge der 7 Fürsten [gegen Theben] entschlossen sich ihre Söhne, den Tod ihrer Väter zu rächen u. unternahmen eine neue Belagrung. Diese Feldherren nannte man E–n. Kamler Myth. 380 ꝛc.; verallgemeint: Personen, die — und sofern sie — nur das von den Vorgängern Begonnene fortzuführen und zu vollenden streben, ohne selbstschöpferisch eine neue Epoche zu begründen: Unter den Faustschlägen der Liszt'schen E–n. NatZ. 21, 21 ꝛc. Dazu: Das peinliche Hin u. Her zw. nüchternem Formalismus u. krankhafter Subjektivität, den Fluch des E–nthums. 33; 22, 133; DMus. 16, 2, 526 ꝛc.; Einen e–nhaften Charakter trägt jenes zweite Ritterthum. Treitschke Hist. 25; NatZ. 21, 221; 309 ꝛc. ~iē, f.; –(e)n: Gedichte (der Cykliker) v. den Epigonenkämpfen. Kriegk 1, 333 ꝛc. ~ion, n., –s; ~ien: ein 40saitiges Tonwerkzeug. Weiss Kost. 1, 901 (nach dem Erfinder Epigonos). — Epigr~ámm (gr.), n., –(e)s; –e, (–en. L. 8, 488; 12, 119; W. 7, 21): Sinngedicht: E–en-Dichter, -Schmied. Murhard Konst. 1, 184; auch (Kochk.) als Bez. pikanter Fleischgerichte: E. von Kalbsmilch (Scheible Kochb. 160); v. Lamm (176); v. Hühnern (206) ꝛc. ~ámma, n., –s; –ta [§ 24, 3, n., -tis]: Epigramm. ~ammātiker, m., –s; uv.: Epigrammen- (od. Sinn-) Dichter. ~ammātisch, a.: in der Weise von Epigrammen (Mit e.-sentenziöser Übertreibung. Reumont Alb. 1, 194 ꝛc.; Ein fast zu e–es Epigramm. Morgenbl. (1839) No. 21, 2 ꝛc., vgl. epigrámmenhaft. MBeer Br. 274); Epigramme schreibend. ~ammatist, m., –en, –s; –en: Epigrammatiker. ~ammatologiē, f.; –(e)n: Epigrammensammlung; Lehre v. den Epigrammen. ~ámmenhaft, a.: s. epigrammatisch. ~āph, n., –(e)s; –e: Über-, Auf-, In-Schrift; Sinnschrift, Denkspruch. ~āphik, f.; –en: Inschriftenkunde u.: ihr Inhalt: Mit Beistand der etruskischen E. (Grab- u. Vaseninschriften). Fallmerayer GfW. 2, 455. ~āphiker, m., –s; uv.: Kenner der Epigraphik. Grenzb. 25, 4, 414. ~āphisch, a.: mit Inschrift versehn (Die e–e Seite der Münze, s. an-, mon-e.; Revers); darauf bezüglich ꝛc. — Epigȳnisch (gr.), a.: (Bot.) v. den Staubfäden: über dem Gröps stehnd, wie hypogynisch, darunter u.: perigynisch, darum, s. Oken 3, 8. — Ēpik (gr.), f.; 0: die epische Dichtkunst: Der liturgischen Hymnik zunächst entwickelte sich . . die E. Rosenkranz Poes. Gsch. 138; Die heroïsche E. 67 ꝛc. — Epikámpes: s. Forceps. — Epikánthus (gr.), m [§ 24, 2]: Alle den [in Japan] nationalen E. (od. Herabziehung des Augenliedes gegen die Augenwinkel zu) zeigend. WhHeine Weltr.

1, 245. — **Epikárpi-um**, n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: Verband, Pflaster um die Handwurzel gelegt. — **Epikāūma** (gr.), n., -s; -ta [§ 24, 3, n., -tis]: Brandblase; Geschwür auf der Hornhaut des Auges. — **Epiker** (gr.), m., -s; uv.: Dichter eines Epos. — **Epikōīnos** (gr.), m., uv.; 0: Art Ballspiel zw. 2 begrenzten Parteien, auch Episkyros (s. d.) u. Ephebike genannt. Weiss Kost. 1, 905. — **Epikrāni-um**, n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: Oberschädel. — **Epikrās-e** (gr.), f.; -n; **-is**, f. [§ 24, 3, uv.]: Heilung durch gelinde Abführung. — **Epikr-īse** (gr.), f.; -n; **-isis**, f. [§ 24, 3, uv.]: wissenschaftliche Beurtheilung mit allseitiger Erwägung, z. B. von Krankheiten. **-ītisch**, a.: mit allseitiger Erwägung urtheilend: Eine e-e Betrachtung. Latendorf Rein. 3. — **Epikrūs-e** (gr.), f.; -n; **-is**, f. [§ 24, 3, uv.]: (Arzn.) das Schlagen mit Ruthen als Reizmittel. — **Epiktēt**, m., -s; -e: ein stoïscher (s. d.) Philosoph, — auch antonomastisch: E-e. W. 31, 303 ꝛc. **-isch**: Mit der e-en Moral. 369 ꝛc. — **Epikūr** (gr.), m., -s; -e: ein gr. Philosoph, dem Eudämonie (s. d.) als höchstes Gut u. Ziel erschien: Was edle Seelen Wollust nennen, | vermischt mit schnöden Lüsten nicht! . . Ihr kennt vielleicht Epikuräer, | doch kennt ihr auch den E.? Hagedorn 3, 142 ꝛc. **-äer, -ēer** (-er), m., -s; uv.: Jünger des Epikur; dann auch: Lüstling, Schwelger ꝛc. **-äisch, -ēisch, -isch**, a.: in der Weise eines Epikurēers. **-äismus, -ēismus, -ismus**, m., uv.; 0 [§ 24, 2]: Lehre u. Lebensart der Epikurēer: Ihr habt euch . . durch den Epikurismum die Augen ausgestochen. Wachtern. 4, 290[22] ꝛc. — **Epikyē-ma** (gr.), n., -s; -ta [§ 24, 3, n., -tis]: Erzeugnis einer Epikyese, Mondkalb neben der Leibesfrucht. **-se**, f.; -n; **-sīē**, f.; -(e)n; **-sis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Überschwängrung (Superfökundation). — **Epilémma** (gr.), n., -s; -ta [§ 24, 3, n., -tis]: Einwurf, den der Redner sich selbst macht, um ihn zu widerlegen. — **Epilēn-e** (gr.), f.; -n; **-ios**, m., uv.; -ioi; **-ius**, m. [§ 24, 2]: Kelter- u. Winzerlied (vgl. Lenäus). — **Epilép-sia** (gr.), f. [§ 24, 1]; **-sīē**, f.; -(e)n: Fallsucht, Kataptosis (vgl. Katalepsie). **-ticum** [§ 24, 2, n.]: Mittel gegen Epilepsie. **-tisch**, a.: fallsüchtig. — **Epilōbi-um** (gr.), n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: eine Pfl., Weidenröschen: Die karmoisinroth blühenden E.-Kerzen. Berlepsch A. 45. — **Epīl-ōg** (gr.), m., -(e)s, (-en); -e, (-en): Schluß einer Rede ꝛc.; bes.: Anrede an die Zuschauer nach — wie Prolog vor — einer Aufführung. G. 6, 402 ff.; 418 ff.; Schluß-E., beim Schluß des Theaters. Schütze Hamb. 363, auch: der den E. Sprechende, Haltende (s. E-us). **-ogismus**, m., uv.; -ismen [§ 24, 2]: das Schließen von bekannten Umständen auf noch unbekannte. **-ogus**, m. [§ 24, 2]: Epilog: Wo er als E. das Publikum haranguierte. Spielhagen Pr. 5, 45; 41; Diese launenvollen E. „an sein Buch". W. HB. 1, 300 ꝛc. — **Epilytisch** (gr.), a.: auflösend, erklärend. — **Epimanīki-on** (gr.), n., -s; -a, -en: (im Ornat der gr. Geistlichen): Die Epimanikia, zwei zur Befestigung an den Ärmeln des Untergewandes bestimmte Halbärmel, welche der in der lat. Kirche gebräuchl. doppelten Armbinde, dem Manipel, entsprechen sollen. Weiss Kost. 2, 133. — **Epimelēt** (gr.), m., -en, -s; -en: Besorger, Anordner, Verwalter ꝛc. — **Epimēnides** (gr.), m.: (Myth.) ein Wahrsager, der in Kreta Jahre lang in einer Höhle schlief u. dann jugendfrisch daraus hervorging (vgl. Siebenschläfer ꝛc.): Des E. Erwachen. G. 10, 215; W. 18, 182; 359; 23, 82; Von Seiten jener Epimenīden, die im Mittelalter einschliefen, um mitten im 19ten Jahrh. aufzuwachen. NatZ. 21, 380 ꝛc. — **Epimētheus** (gr.), m.: (Myth.) „Nachbedacht", Bruder des Prometheus (s. d. = Vorbedacht), der die v. diesem zurückgewiesene Pandora (s. d.) mit ihrer unheilbergenden Büchse bei sich aufnahm, s. G. 10, 269; Kamler Myth. 227 ꝛc. — **Epīmetr-on** (gr.), **-um**, n., -s; -a [§ 24, 3, n.]: Zugabe über das eig. Maß. — **Epīmone** (gr.), f.; 0: das Verweilen, — nam. rednerisch, bei einem weiter auszuführenden Punkt, auch = Epizeuxis. — **Epimȳli-on** (gr.), n., -s; -en, -a: Lied, gesungen beim Getreidemahlen. Rosenkranz PGsch. 156. — **Epimȳthi-on, -um** (gr.), n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: Schluß einer Fabel ꝛc. mit der Nutzanwendung, der s. g. Moral, s. Affabulation. — **Epin-étte** (frz.), f.; -s, -n: Spinett (s. d.). **-eux** (-ö), a.: dornig, mißlich, schwierig, vgl.: Die Unterhaltung v. diesem ein wenig epinösen Thema abzulenken. Grenzb. 25, 4, 381. **-gle** (epéng'l), f.; -s: Stecknadel, s. quatre. — **Epinī-cium, -kion** (gr.), n., -s; -ia [§ 24, 2, n.]: Siegesfest; Siegeslied, -Hymne. — **Epīn-omis** (gr.), f. [§ 24, 3, -ómidis]: Zusatz — zu einem Gesetz, u. allgm. — **Epin-ōs** (frz.), a.: s. épineux. **-osität**, a.: das Epinösesein. — **Epinōti-um** (gr.), n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: Schulterblatt. — **Epinȳkt-is** (gr.), f. [§ 24, 3, -idis]: nächtlich hervorbrechende Blatter (Perinyktis). — **Epiórnis** (gr.), m., uv.; uv.: Dem [ausgestorbnen] Riesenvogel E. auf Madagaskar. Globus 12, 192b. — **Epiparoxȳsm-us** (gr.), m., uv.; -en: verstärkter Paroxysmus (s. d.) od. Krankheits-, nam. Fieberanfall. — **Epipást-on** (gr.), **-um**, n., -s; -a [§ 24, 2, n.]: s. Empasma. — **Epīped-on** (gr.), n., -s; -a: ebne Fläche (Planum). **-ometrīē**, f.; -(e)n: s. Planimetrie ꝛc. — **Epipetālisch** (gr.), a.: mit aufsitzenden Blumenblättern: Epipetālen, pl.: e-e Pflanzen. — **Epiphan-īa** (gr.), f. [§ 24, 1]; **-īē**, f.; -(e)n: die „Erscheinung", bes. v. göttl. Wesen; in der christl. Kirche: die Erscheinung Christi unter den Menschen, — gefeiert am 6. Januar als E-ias- od. E-ien-Fest (zugleich das Dreikönigsfest, s. E-ias. G. 1, 119, vgl. Hoffmann-F. Kirchenl. 451 u.: Der Römer macht E. od. in Abkürzung Befana [s. Befana] zu einer Hexe, welche die Rolle des nordischen Knechts Ruprecht spielt. Morgenbl. (39) No. 26, 1 ꝛc.): E-ia, höhere Erscheinung, Taufe Christi im Jordan. NatZ. 20, 187; E-ias . ., das Fest des Jordans od. der Wasserweihe. CRobert 1, 44 ꝛc.; E-ias-

Sonntage, Sonntage póst [nach] e-ī as. — **Epiphänóm-ēn** (gr.), n., -(e)s; -e; **-enon**, n., -s; =ena: eine hinzugetretne Krankheitserscheinung. — **Epiphi**, m.: ein altägypt. Monat, s. Thot. — **Epiphlog-ísma** (gr.), n., -s; =ísmen [§ 24, 3, n., -tis]: oberflächl. (od. Haut-) Entzündung. **-ōse**, f.; -n; **-ōsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: mittlerer Grad von Entzündung, bes. mit Ausschwitzung gerinnbarer Lymphe. — **Epiphonēm** (gr.), n., -(e)s; -e; **-a**, n., -s; -ta [§ 24, 3, n., -tis]: „Zuruf", nachdrücklicher Schluß einer Rede ꝛc.; Witzwort. — **Epīphora** (gr.), f. [§ 24, 1]: Nachsatz, Schlußfolgrung; rednerische Figur, wonach mehrere Sätze mit denselben Worten endigen (Epistrophe); abnorm vermehrte Thränensekretion. — **Epiphýll-ospérma** (gr.), f. [§ 24, 1]: Pflanze, deren Blüthen sich auf den Blättern befinden. **-um**, n., -s; =a: Art Kaktus. — **Epīph-ýse** (gr.), f.; -n; **-ýsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: durch Knorpel mit dem Knochen verbundner Knochenfortsatz (vgl. Apophyse). — **Epiplásm-a** (gr.), n., -s; =en [§ 24, 3, n., -tis]: Brei-Umschlag ꝛc. — **Epiplerōs-e**, f.; -n; **-is**, f. [§ 24, 3, uv.]: Blut-Überfülle der Pulsadern. — **Epiplex-ī** (gr.), f.; -(e)n: einseitige Lähmung durch Schlagfluß (vgl. Apoplexie). **-is**, f. [§ 24, 3, uv.]: Vorwurf, Tadel. — **Epīplo-cēle** (gr.), f.; -n: Netzbruch. **-ītis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Netzentzündung. **-ómphalon**, n., -s; la: Netznabelbruch. **-on**, n., -s; =a: Darmnetz, s. Omentum. — **Epipoiēsis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Überfluß, Zuthat. — **Epiporō-ma** (gr.), n., -s; -ta [§ 24, 3, n., -tis]; **-sis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Hautverhärtung, Schwiele (Callus); Knochenauswuchs. — **Epirographīe** (gr.), f.; (-en): im Ggstz zu Hydrographie (s. d.), die Kenntnis vom Festland der Erde (auch Geistik). Dazu: Epirográph (m., -en, -s; -en); -isch, a. — **Epirrhēma** (gr.), n., -s; -ta [§ 24, 3, n., -tis]: 1) das vom Chor nach der Parabase od. der Antistrophe Gesungne (s. Ant-e). — 2) = Adverb. — **Epírrhoe** (gr.), f.; -n: Zufluß v. Feuchtigkeiten. — **Episarcīdium** (gr.), n., -s; =en [§ 24, 2, n.]: Hautwassersucht. — **Episcēni-um** (gr.), n., -s; =en [§ 24, 2, n.]: s. Episkenion. — **Épisch** (gr.), a.: zum Epos, zur erzählenden Dichtungsart gehörig. — **Epischesis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: krankhafte Verhaltung einer Ausleerung, des Harns ꝛc. — **Epischi-on** (gr.), **-um**, n., -s; =en [§ 24, 2, n.]: Schambein. — **Episem-asīe** (gr.), f.; -(e)n: Vorzeichen von Krankheiten (vgl. Prognostikon). **-eiōse**, f.; -n; **-eiōsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Bezeichnung, kurzer Entwurf, Inhaltsangabe eines Werks (s. Argument). — **Episī-ocēle** (gr.), f.; -n: Schamlefzenbruch. **-óncus**, m. [§ 24, 2]: Schamlefzengeschwulst. **-ophýma** [§ 24, 3, n., -tis]: Schamlefzenbeule. **-orrhagīe**, f.; -(e)n: Schamlefzenblutung ꝛc. **-um** (-on), n., -s; =en [§ 24, 2, n.]: Schamlefzen. — **Episkēni-on** (gr.), **-um**, n., -s; =en [§ 24, 2, n.]: Dieses Proscenium war . . bedeutend höher als der Fußboden der Konistra; die Vorderseite desselben . ., wie . . der ganze Raum unter dem hölzernen Boden des Proscéniums hieß *ὑποσκήνιον* [Hyposkēnion, Hyposcēnium], wogegen unter der Benennung *παρασκήνια* [Paraskēnia, Parascēnia] die beiden Vorsprünge des Bühnengebäudes verstanden wurden, welche das Proscenium rechts u. links einschlossen, u. *ἐπισκήνια* [Episkēnia, Episcēnia] die versch. Stockwerke genannt wurden, mit denen fast immer die Bühnenwand geziert war. Guhl 1, 136. — **Episcop-, Episkop-āl** (gr. ꝛc.), a.: bischöflich: Die E-en, Mitglieder der bischöfl. od. E.-Kirche (s. anglikanisch, vgl. Dissenter); E.-System, — in der kathol. Kirche: die Ansicht, wonach die Gesammtheit der Bischöfe die höchste, noch überm Papst stehnde Kirchengewalt ist (Ggstz: Papal-, Kurial-System); in der protestantischen Kirche: die Ansicht, wonach der Landesfürst als solcher súmmus episcopus (s. d.) ist (Ggstz: Kollegial-System); E.-Verfassung, nach dem E.-System. **-ālis**, a.: episcopal (s. d.): Ménses (s. d.) episcopāles ꝛc. **-alisīerung**, f.; -en: Einführung der Bischofs-Würde u. -Gewalt. **-alismus**, m., uv.; 0: Episkopalsystem (nam. katholisch). **-alist**, m., -en, -s; -en: Anhänger des Episkopalismus. **-āt**, n. (m.), -(e)s; -e: Bisthum, Bischofs-Amt, -Würde, z. B. masc.: Das erste Jahrh. kennt übrh. noch keinen E. Grenzb. 26, 3, 226; 82; 177 ꝛc.; Der östreichische E. NatZ. 20, 469; 21, 132 ꝛc. **-okratīe**, f.; -(e)n: Herrschaft der Bischöfe, der Geistlichen in einem Staat. (**-os**), **-us**, m. [§ 24, 2]: „Aufseher", Bischof (s. d. Ss. u. frz. évêque, it. vescovo): Súmmus e., der oberste Bischof (als welcher in protestantischen Staaten der Landesfürst gilt); E. episcopōrum od. universālis, als Titel des Papstes; E. œcumēnicus, Titel des Patriarchen von Konstantinopel; E. in pártibus (s. d.) infidélium; E. suffragānēus (s. d.) ꝛc. — **Episkȳros** (gr.), m., uv.; 0: Art Ballspiel in Sparta ꝛc. (auch Ephebike), wobei ein Grenzstrich (Skyron) in der Mitte den Ausgangspunkt des Spiels bezeichnete u. zwei andre gleich weit davon entfernte den Raum, aus dem sich keine der beiden kämpfenden Parteien herausschlagen lassen durfte, weil sie damit besiegt war, s. Guhl 1, 254, vgl. Epikoinos. — **Episōd-e** (gr., s. Epeisodion), f.; -n: ein in den Haupt-Gstd eines dichterischen Kunstwerks verflochtnes Nebenwerk, Zwischenhandlung ꝛc., auch verallgemeint, z. B.: Eine kleine Kriegs-E. der Universitätsjahre. Schücking FrR. 1, 135 (Duell) ꝛc. **-enhaft**, **-isch**, a.: in der Weise einer Episode. — **Epispad-iäus**, **-īe**: s. Anaspad ꝛc. — **Episp-ásmus** (gr.), m. [§ 24, 2]: das Vorziehn der beschnittnen Vorhaut, zur Verleugnung des Judenthums, — in der röm. Kaiserzeit vorkommend. **-ást**, m., -en, -s; -en: Verleugner des Judenthums mittels des Epispasmus. **-ástikon**, **-ásticum**, n., -s; ka [§ 24, 2, n.]: epispastisches Mittel. **-ástisch**, a.: blasen-, eiterziehnd. — **Episphȳri-on** (gr.), n., -s; =en [§ 24, 2, n.]: Bänder zur Befestigung der Beinschienen. Guhl 1, 263. — **Epistálma**

[gr., § 24, 3, n., -tis]: Auftrag, Befehl. — **Epistāt** (gr.), m., –en, (–s); –en: Vorsteher, Vorsitzender, Leiter ꝛc. Bremi Äsch. 60; W. 22, 265 ff.; in Ez. auch: Der Vorsitzer [des Senats], Epistates genannt. ebd. — **Epistáxis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Nasenbluten. — **Epistel** (gr.), f.; –n: Sendschreiben: Eine Dank- u. zugleich Absage-E. Holtei Treust. 1, 282; Deine Straf-E. 2, 62; Gedicht in Briefform ꝛc.; sprchw. (in Bezug auf Bibelabschnitte): Einem die E., — ähnl.: die Leviten; den Psalter; den Text; das Kapitel; die Lektion (vralt. auch: die Laudes. Waldis Es. 4, 81[123]; den Kalender. 1, 79[14]) lesen (s. Ss. 2, 113c), ihm einen derben Verweis geben ꝛc.; E.- od. Epistolar- (s. d. 2 u. Ggstz: Evangelien-) Seite; Das E.-Buch S. Pauli od. Lektionarium. Stumpf 360a. — **Epistemōn-árch** (gr.), m., –en, –s; –en: in der gr. Kirche, ein Geistlicher als Wächter über die Reinheit der Lehre. -isch, a.: wissenschaftlich (s. scientivisch). — **Epistilbīt** (gr.), m., –(e)s; –e: Art Zeolith, der „auf (u. neben) dem Stilbit" vorkommt. — **Epist-ola** (gr.), f. [§ 24, 1]: Epistel (s. d.): Epístolæ canōnicæ, bischöfl. Briefe zur Unterhaltung der Beziehungen zu fremden Gemeinden (auch lítteræ formātæ); Epístolæ obscurōrum virōrum, „Briefe der Dunkelmänner", — Titel einer hauptsächl. von Hutten herrührenden Satire gegen die Obskuranten ꝛc. -olār: 1) a.: in Briefform, briefartig, brieflich (e–isch). Auerbach Höhe 3, 344 ꝛc. — 2) m., –(e)s; –e: Subdiakon, der beim Hochamte auf der rechten (der s. g. Epistel- od. E.-) Seite des Altars einen Bibelabschnitt (s. Perikope) verliest, vgl.: Episteler u. Evangelier waren Die, so in der Messe die Epistel u. Evangelium lasen, Korporal u. Kelch zurichteten. Luther 6, 104b, auch Epistolārius u. Evangelarius [§ 24, 2]. -olārisch, a.: s. epistolar: Die e–e Form. Rosenkranz Poes. Gsch. 18. -olārium, n., –s; ĭen [§ 24, 2, n.]: Buch, das die epistolischen Perikopen enthält. -ōlicus, a.: epistolisch: Commércium (s. d.) epistōlicum. -ōlisch, a.: epistolar; auch: aus den Episteln der Apostel genommen: Die e–en Perikopen (s. d.); ferner: Die e–en Hymnen (hýmni epistōlici), in der Messe vor den Episteln gesungen, wie: die evangelischen (evangēlici), vor den Evangelien. -ōlium, n., –s; ĭen [§ 24, 2, n.]: Briefchen. -ograph, m., –en, (–s); –en: Brief-Schreiber, -Abfasser, -Steller. Dazu: E–ī, f., Kunst des Briefschreibens, vgl.: Eine künstliche Epistolographik. Rosenkranz Poes. Gsch. 397 [Epistel-Dichtung] ꝛc.; E–isch, a. ꝛc. — **Epistōmi-um** (gr.), n., –s; -en [§ 24, 2, n.]: Verschluß einer Öffnung: Stöpsel; Hahn; Zapfen, Spund; Windklappe an Orgeln ꝛc. — **Epistróph-e** (gr.), f.; –n: Wiederkehr v. Krankheiten ꝛc.; s. auch Epiphora. -ĕus, m. [§ 24, 2]: „Umdreher", der 2te Halswirbel. — **Epistyl** (gr.), n., –(e)s; –e; -ion, -ium, n., –s; -ĭen [§ 24, 2, n.]: s. Architrav. — **Episyllog-ismus**, m., uv.; -ismen [§ 24, 2]: ein auf einen Schluß od. Syllogismus (s. d.) weitergebauter Schluß, wo dann jener in Bezug auf diesen der Prosyllogismus heißt. -istisch, a.: in der Weise v. Episyllogismen, zu solchen verknüpft (vgl. synthetisch), Ggstz prosyllogistisch (= analytisch, regressiv). — **Episynalóphe** (gr.), f.; –n: Synäresis (s. d.). — **Epitāph** (gr.), n., –(e)s; –e; -ion, -ium, n., –s; -ĭen [§ 24, 2, n.]: Grabschrift. -ist, m., –en, –s; –en: Grabschriftverfasser. — **Epītasis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Spannung, Schürzung des dramatischen Knotens (s. Katastasis); die sich steigernde Intensität einer Krankheit ꝛc. — **Epithalāmi-um** (gr.), n., –s; -en [§ 24, 2, n.]: Zogen sich die Neuvermählten in den Thalamos [das Schlafgemach] zurück u. hier entschleierte sich die junge Frau zuerst dem Gatten. Vor der Thür des Thalamos aber wurden Epithalamien angestimmt ꝛc. Guhl 1, 209 ff.; Gutzkow Z. 8, 88, vgl. Hymenäus. — **Epithēli-āl** (gr.), a.: dem Epithelium angehörig, darauf bezügl. ꝛc.: E.-Schicht; -Zelle ꝛc. -um, n., –s; -en: Die zartere, weichere u. durchsichtigere Oberhaut, E. Burdach Anthr. 71 (vgl. Epidermis); Die E.-Zellen. ebd.; Man unterscheidet die Epithelien in Pflaster-E., Cylinder-E. u. Flimmer-E. ebd. [jenachdem sie die Form v. Pflastersteinen od. v. Kegeln u. zwar ohne od. mit flimmernden Wimpern haben]. — **Epith-ēm** (gr.), n., –(e)s; –e; -ema, n., –s; -ēmata: (Arzn.) ein aufzulegender Umschlag ꝛc. -ēse, f.; –n; -esis, f. [§ 24, 3, uv.]: (Sprachl.) ein Satztheil als Beifügung (s. das Folg. u. Apposition). -etisīren, tr.: mit Epithetis belegen. -eton, n., –s; -eta, (-ēte) [§ 24, 2, n.]: Beiwort: Von einigen klatschsüchtigen Deutschen mit schnöden Epitheten eklabousiert. Heine 20, 323 ꝛc.; E. órnans, schmückendes, zur Verschönrung des Ausdrucks. — **Epithymīē** (gr.), f.; –(e)n: das Gelüst Schwangrer. — **Epitōgium** (gr.-lat.), n., –s; -en [§ 24, 2, n.]: Übermantel (vgl. Toga); Art Schulterbinde der Wundärzte. — **Epītom-ātor** (nlat.), m., –s; -ōren [§ 24, 3, ōris]: Jemand, der — u. sofern er — einen kurzgedrängten Auszug v. Etwas liefert (s. Excerptor): Der Dichter als E. der Natur. G. 35, 379; Gutzkow Schön St. 95; Mag. d. Ausld. 36, 520b ꝛc. -e, f.; –n: gedrängter Auszug, kurzer Inbegriff v. Etwas. -īeren, tr.: eine Epitome eines Werks liefern, es ausziehn (excerpieren) ꝛc. — **Epitōn-ion** (gr.), -ium, n., –s; -ĭen: an Tonwerkzeugen die Stifte, Wirbel ꝛc. zum Spannen der Saiten ꝛc. -īt, m., –en; –en: Schraubenstein, Art Versteinerung. — **Epitrachēli-on** (gr.), n., –s; -en, -a: „Halsstück", z. B. als Theil des Ornats der griech. Geistlichen. Weiss Kost. 2, 133. — **Epītr-īt** (gr.), m., –(e)s; –e; -itus, m., uv.; -iti [§ 24, 2, uv.]: ein viersilbiger Versfuß, bestehnd aus 3 Längen u. einer Kürze, v. der — jenachdem sie die erste, 2te, 3te, 4te Stelle einnimmt — er als erster, zweiter ꝛc. E. bez. wird. — **Epitrochásm-us** (gr.), m., uv.; -en [§ 24, 2]: das Drüberhinlaufen; das flüchtige Berühren vieler Ggstde in einem Satz ꝛc. — **Epītrop-e** (gr.), f.; –n: redneriſche Wendung, wonach man Etwas, das man nicht zugesteht, doch einstweilen einräumt, um zu zeigen, daß selbst unter solcher Voraussetzung der Gegner Nichts gewinnt.

-īē, f.; -(e)n: Aufsicht, Aufsichtsbehörde ꝛc.: Eine E. v. 5 Mitgliedern gewählt. Brandis Gr. 2, 189; Eine Kommission (E.) für die Kontrolle der Rechnungen. Ross Inf. 2, 62. — **Epizēūxis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: nachdrückl. Wiederholung eines Worts. — **Epizō-on** (gr.), -um, n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: ein auf andern Thieren lebendes Schmarotzerthier, Thierlaus ꝛc. -onosologīē, f.; -(e)n: Lehre von Viehseuchen. -otīē, f.; -(e)n: Viehseuche. -ōtisch, a.: in der Art einer Viehseuche. — **Epóch-ánt** (barb.-lat.), m., -en, -s; -en: ein Epoche-Machender. -e (gr.), f.; -n: 1) (⏑⏑–) s. Epheketiker. — 2) Zeitabschnitt (vgl. Periode) u.: die Begebenheit, der Wendepunkt, v. dem er anhebt (Denkzeit): E. machende Ereignisse, Personen ꝛc., denkwürdige, die eine neue Zeit eröffnen u. begründen: Daß dieser Augenblick in unserm Leben E. mache ꝛc. G. 15, 107 ꝛc.; Von E. zu E. 22, 159; E–n deutscher Literatur ꝛc. 32, 423—429 ꝛc.; Die antediluvianischen E–n Deutschlands. Burmeister Gsch. 548; W. 36, 96 (frz. époque u. in deutscher Schreibw.: Epoke. W. HB. 1, 38; 41; 2, 13 ꝛc.); Eocän- (s. d.) E.; Während dieser Früh-E. Weiss Kost. 1, 64; 323; 427 ꝛc.; Haupt-E–n der chines. Geschichte. Rosenkranz Poes. Gsch. 44; W. 29, 274 ꝛc.; In jener Kindheits-E. des deutschen Theaters. Schütze Hamb. 236; Eine neue Kultur-E. Scherr Mix. 118; Diese Reste tragen das Gepräge einer spätern Kunst-E. Ross Inf. 2, 60; Humboldt Kosm. 2, 82; Aus der Renaissance-E. NatB. 21, 177; Rokoko-E.; In der Steinkohlen-E. [der Geognosie]. Burmeister Gsch. 435; Die Welt-E–n bilden eine ziehende Kette. Wackern. 4, 503[1]; Je nach der Zeit-E. Mag. d. Ausld. 34, 497a; Humboldt Kosm. 2, 266 ꝛc. — 3) (Astron.) Der Ort eines Planeten in seiner Bahn für irgend eine gegebene Zeit heißt die E. dieses Planeten ꝛc. Littrow 795. — **Epōd-e** (gr.), f.; -n: 1) Zauber-, Beschwörungsgesang (s. Incantation): Sie durch Fumigationen u. E–n herbeilocken. W. 16, 98 ꝛc. — 2) (gr. Epōdos, lat. Epōdus): a) der auf Strophe u. Antistrophe folgende Schlußgesang der altgr. Chorlieder (Abgesang), z. B. Ellisen Pol. 1, 103 ff. — b) ein wiederkehrender Schaltvers in Gedichten (vgl. Refrain). — c) Art lyrischer Gedichte, in denen auf einen jambischen Trimeter ein kürzrer jamb. Vers folgt, s. Rosenkranz Poes. Gsch. 163; 240; W. HB. 1, 293. -isch, a.: in der Weise einer Epode. -os, -us, m. [§ 24, 2]: 1) (s. Epode 2). — 2) (s. Epode 1) Einer, der mit Beschwörungen ꝛc., auf magische Weise heilt, — bei Neuern auch: ein im magnetischen Schlaf sich Befindender. — **Epōm-ādion** (gr.), n., -s; ĭen: v. den Schultern niederhangendes Band im Ornat der gr. Geistlichen (vgl. Humerale). -is, f. [§ 24, 3, -idis]: Obertheil der Schulter; Art Kleid mit Ärmeln (vgl. Exomis u. bei Weiss Kost. 1, 720 Epumis). — **Epomphāli-um**, n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: Nabelgegend; Nabelpflaster ꝛc. — **Epōn-ym** (gr.), m., -en, -s; -en: Einer, der — u. sofern er — für Etwas den Namen giebt, Dies nach ihm benannt wird, z. B.: Als wirkliche Städtegründer bezeichnet Homer keinen E–en. Gervinus Hist. 7, 96 ꝛc., vgl.: Der erste hieß Archon epōnymos, d. h. der den Namen gebende Archon, weil in Athen ebenso nach ihm, wie in Rom nach den beiden Konsuln, das Jahr benannt wurde. Kriegk 1, 299; Der erste Archon, Epōnymus genannt. Sch. 1024b. -ymisch, a.: zubenannt; einen bedeutsamen Namen (nomen et omen) habend, einen Namen verleihnd, z. B.: E–e Heroen, wonach die attischen Phylen benannt waren ꝛc. — **Epopōē** (gr.), f.; -(e)n: episches Gedicht, Epos (s. d.). G. 15, 151; FSchlegel GR. 200 ff.; Sulzer 2, 494b ff.; Ich stehe bei der großen Peripetie meiner Lebens-E. Schücking FrR. 1, 24 ꝛc., frz.: Épopée. L. 5, 358 ꝛc. — **Ep-opsīē** (gr.), f.; -(e)n: die eigne An-, Ein-, Durchsicht, Anschauung (vgl. Autopsie). -ópt, m., -en, -s; -en: Diejenigen, welche dieser wichtigen Aufschlüsse [der Mysterien] theilhaftig waren, nannten sich „Anschauer" od. E–en ꝛc. Sch. 1016a; W. 16, 232 (s. Aporrheta); 219; Darum müsse diese Kunst als eine v. den geheimen Wissenschaften od. großen Mysterien der Philosophie immer nur der kleinen Zahl der E–en vorbehalten bleiben. 13, 95; Wie dem unbefugten E–en der Vorwitz, zu sehen, was er nicht sollte, bekommen sei? 22, 12; 24, 287. -óptik, f.; -en: Lehre v. den epoptischen Farben. -óptisch, a.: s. entoptisch. — **Ēp-os** (gr.), n., uv.; -en: episches od. Helden-Gedicht (s. Epopöe): E., dichterische Darstellung einer Handlung durch Erzählung, die unser Gemüth in den Zustand der lebendigsten u. allgemeinsten sinnlichen Betrachtung versetzt. WHumboldt; Epen, so lang wie der Mahabharata. Schücking FrR. 1, 202; Fabel- od. Thier-E.; Volksepen. Gervinus Hist. 7, 19 ꝛc. — **Épouseur** (frz. epusör), m., -s; -s: Freier. Holtei Treust. 2, 88. — **Epouvantāb-el, -le** (frz. epuwangtāb'l), a.: entsetzl., schreckl. — **Épreuve** (frz. epröw), f.; -s: Probe, Versuch; auch: Probeabdruck, nam. v. Kupferstichen: E. avant la lettre (s. d.); E–s d'artiste, die allerersten Abdrücke (für den Künstler). — **Épsom** (engl.): ein Marktflecken nahe bei London, berühmt durch die Wettrennen (vgl.: Dem diesjährigen Derby, dem Haupttage der E.-Rennen. Gartenl. 14, 719a, s. Oak ꝛc.) u. durch eine Heilquelle, aus der durch Verdampfung das englische od. E.-Salz (Bittersalz) gewonnen wird. — **Ēpulä** (lat.), pl.: (s. Epulum) E. funēbres (s. d.), geniāles (s. d.) ꝛc. — **Epūlis** (gr.), f.; uv.: Zahngeschwulst ꝛc. — **Ēpul-o** (lat.), m., -s; -ōnen [§ 24, 3, -ōnis]: Schmauser, Schwelger; auch ein Priesterkollegium in Rom, dem die Besorgung der Opfermahlzeiten (bes. der Lektisternien) oblag. Guhl 2, 311; Septémviri e-nes. Weiss Kost. 1, 1105; 1121. — **Epulō-se** (gr.), f.; -n; -sis, f. [§ 24, 3, uv.]: Vernarbung. -tikon, -ticum, n., -s; ka [§ 24, 2, n.]: Epulose wirkendes Mittel. — **Ēpulum** [lat., § 24, 2, n., Mz. gw.: ēpulæ]: Gastmahl, Mahlzeit. — **Epumis**: s. Epomis. — **Epur-atiōn** (lat.), f.; -en: Epurierung. -atīv, a.: epurierend. -īēren, tr.: reinigen; das Schlechte ausmerzen, ausmustern ꝛc.

Equerre (frz. ekär), f.; -s: Winkelmaß (engl. square, s. d.): Fausse [föß] E., Schrägmaß,

Schmiege. — **Ēqu-es** (lat.), m. [§ 24, 3, -itis]: Reiter, Ritter, nam. im alten Rom als Stand zw. Volk u. Senat, s. Magister. **-éster** (-éstris, -éstre), a.: Reiter od. Ritter betreffend ꝛc., bes.: Stātua equéstris, Reiterstandbild, s. auch Corona 2. **-icérvus**, m. [§ 24, 2]: „Pferd-Hirsch". Humboldt Kosm. 2, 428. — **Equilibr** ꝛc., **Equinox** ꝛc.: s. Aqu ꝛc. — **Equip-age** (frz. ekipāsh'), f.; -n: 1) Schiffsmannschaft: Die Reiselust unsrer zum Theil sehr jugendl. E. Pöppig Ch. 1, 5; 60; Semilasso Afr. 1, 262; Willkomm Gau 272 ꝛc.; In dem Korps . . der Garde-flott-E. Grenzb. 26, 3, 490 ꝛc. — 2) Ausrüstung, Geräthschaft zur Reise ꝛc. (vgl. Feld-E., Kriegsgeräth, z. B.: Brücken-E-n, zum Schlagen v. Brücken. Rüstow gK. 264 ꝛc.; E-n-Meister, Officier, welcher die Ausrüstung der Kriegs- u. Transportschiffe zu beaufsichtigen hat. Bobrik 268b ꝛc.), Gepäck, Kleidung: Seine ganze E., die er in einem rothen Schnupftuch ins Haus gebracht. Auerbach Dicht. 1, 218; Seine ganze E. bestand aus einem schmalen Stück Zeug. Forster R. 1, 273 ꝛc. — 3) Pferd' u. Wagen, die eine Herrschaft sich zum Ausfahren hält; Kutsche nebst Gespann: Sich E. halten ꝛc.; Die gewöhnlichen E-n. G. 24, 223 ꝛc.; Inmitten des E-n-Stromes, der dort an Sonn- u. Festtagen gw. fluthet. Kohl Pet. 2, 273 ꝛc.; Eine Kalesine, die sonderbare National-E. Malta's. Pückler Südöstl. 1, 404 ꝛc. **-ement** (-'mäng), n., -s; -s: Equipierung, nam.: Schiffsausrüstung. **-eur** (-ör), m., -s; -s, -e: Büchsenschäfter. **-ieren**, tr., refl.: ausrüsten, mit dem Nöthigen versehn, nam. (s. montieren 2i; k): Schiffe e., ausreeden, ausrüsten; Personen, sich e., einkleiden ꝛc.; Er ward nach u. nach bekleidet u. bis auf Uhr u. Dose equipiert u. ausgestattet. G. 16, 210 ꝛc.; 30 Thaler . . als Equipierungszulage. Hausbl. (60) 3, 314. — **Equipollent**: s. äqu ꝛc. — **Equīri-a** (lat.), **-en**, pl.: Festspiele zu Ehren des Mars. Weiss Kost. 1, 1133. — **Equisētum** (lat.), n., -s; -sēten [§ 24, 2, n.]: „Pferdeschwanz", Schaft-, Schachtelhalm. Burmeister Gsch. 434 ff. (vgl. Hippuris). **-tatiōn**, f.; -en: Reitübung: E-s-Schulen. Boller Renn. 58 ꝛc.; Reitschule für die Artillerie-E. Grenzb. 24, 2, 312; Kavallerie-E. ebd. ꝛc. **-tes**: s. Eques. — **Équity** (engl.), f.; 0: Billigk. (s. Äquität): Court (s. d. 1) of e., Art Handelsgericht. — **Equivoque**: s. Äqui ꝛc. — **Ēquus** (lat.), m. [§ 24, 2]: Pferd.

Ēr (türk.), m., -s; -s: Mann (s. Dul-E.). — **Eradiatiōn** (nlat.), f.; -en: Lichtausstrahlung. — **Eradicīēren** (lat.), tr.: aus-, entwurzeln; radikal ausrotten. — **Eradīēren** (lat.), tr.: ausradieren; austilgen ꝛc. — **Eradicāt-iōn** (lat.), f.; -en: Eradicierung. **-or**, m., -s; -ōren [§ 24, 3, -ōris], auch (engl. irádditetörr) -s; -s: Vorrichtung, um Baumwurzeln ꝛc. aus der Erde herauszuziehn. Gerstäcker NReis. 1, 42. — **Ēram** (lat.): ich war, dazu: ēras, ērat; erāmus; erātis, ērant, du warst, er war; wir waren, ihr wart, sie waren. — **Ēran-os, -us** (gr.), m. [§ 24, 2]: Etwas, wozu jeder Theilnehmende seine Beisteuer giebt (Picknick). — **Ēr-ant, -as**: s. Eram. — **Erasīn**, n., -(e)s; 0: Art wohlriechender Terpentin aus Kalifornien, zum Fleckenausmachen. Ausld. 38, 740b; NatZ. 18, 585 ꝛc. — **Erásmisch**, a.: von Erasmus (1467—1536) herrührend, z. B.: Die reuchlinische Aussprache [des Griechischen] der sog. e-en gegenüber. Ellisen Pol. 1, 249 (s. Etacismus). — **Erást** (gr.), m., -en, -s; -en: Liebhaber: Die wahrhaften E-en des Dichters. Rosenkranz G. XIII. — **Ēr-at, -ātis**: s. eram. — **Ērato** (gr.), f.: eine der Musen: E. singet der Liebenden Glück. Kamler Myth. 113 ꝛc., s. auch Asteroïd. **-manīē**, f.; 0: Liebeswuth (vgl. Nymphomanie ꝛc.). **Érbab** (ar.), m., -s; -s, uv.: Ortsrichter (in Afrika). Mag. d. Ausld. 36, 571b. — **Érbaïn** (ar.): vierzig, z. B. auch = die ascetische Quarantaine (s. d.). Hammer 10, 346 ꝛc. — **Er-ēbisch** (gr.), a.: dem Erebus entstammend, schaurig, düster ꝛc. **-ebodiphōn**, m., -s; -ten: Durchforscher der Finsternis. **-ebos**, m., uv.; 0: Unterwelt, Schattenreich. V. Od. 11, 37; Freiligrath SW. 1, 185 ꝛc., oft Erebus [§ 24, 2], z. B. Sch. 43b. — **Erect-īl** (nlat.), a.: In einigen Organen findet sich ein ganz aus Gefäßen bestehendes, schwellbares od. e-es Gewebe, welches bei erhöhter Lebendigk. durch reichlicheres Zuströmen u. längeres Haften v. Blut an Umfang u. Festigk. bedeutend zunimmt. Burdach Anthr. 42; Bock An. 883. **-iōn**, f.; -en: das Aufrichten, Sichaufrichten, Anschwellen ꝛc. **-us**, a.: auf-, emporgerichtet: Eréctis dīgitis, mit aufgehobnen Fingern ꝛc. — **Eremīt** (gr.), m., -en, -s; -en: Einsiedler: Die ganze E-en-Schar | der Thebaïde. W. 12, 113; E-en-Hütte. Holtei Treust. 2, 338 ꝛc.; übrtr.: E., E-en- (od. Bernhardiner-) Krebs, in Schneckenschalen (wie in einer Klause) lebend; E., Berg-, Schweizer-E., Waldrabe ꝛc. **-age** (frz. -āsh', vgl. Hermitage), f.; -n: Einsiedelei, auch z. B. als Name v. Bergen längs der Rhone u. daher: ein feuriger Burgunderwein. Gutzkow R. 8, 80 ꝛc. **-enhaft**, a.: in der Art v. Eremiten. **-in**, f.; -nen: Einsiedlerin. Matthisson A. 8, 154. **-isch**, a.: eremitenhaft. Kohl Südr. 2, 136. **-ismus**, m., uv.; 0: Einsiedlerthum, Eremitenleben ꝛc. — **Eremodīci-um** (gr.), n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: Versäumung eines gerichtl. Termins, das Versitzen einer Rechtssache. — **Ereptiōn** (lat.), f.; -en: Entreißung, Raub. — **Ēres** (hebr.), m., uv.; uv. (Arasim): Ceder, vgl.: Der Name = Erez, Arz, der allgemeine für Nadelholz. Frankl Zer. 1, 427. — **Erēth-isch** (gr.), a.: im Zustand des Erethismus, damit verbunden ꝛc. **-isīē**, f.; -(e)n; **-ismus**, m., uv.; -ismen: Reizbark. (s. Irritabilität), Reizung, nam. krankhaft erhöhte (vgl. Dys-e.). — **Erēth-on** (gr.), n., -s; -a: Ruderlied. Rosenkranz PGsch. 156. — **Erēuxis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Eruktation. — **Érfe** (ar. ꝛc.): Zimmt, Zimmtwasser, ein warmes Getränk. Petermann Or. 1, 166. — **Érga** (lat.), präp.: gegen: E. schēdam (s. d.). — **Ergāst-ērion** (gr.), **-ērium**, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]:

Werkstatt, Officin; Arbeits-, Korrektionshaus; Kloster. -ik, f.; -en: Thätigkeitslehre. -isch, a.: thätig, zur Arbeit gehörig ꝛc. -ulum [§ 24, 2, n.]: Sklavengefängnis u. Arbeitshaus (s. Guhl 2, 284); Arbeitsraum im pharmaceutischen Ofen. — **Ergo** (lat.): also, deßhalb, folglich: Da er .. sich um seine Prämissen nichts bekümmert, so ist sein E. immer dasselbige. .. Die Konklusion: E. bibamus passe zu allen Prämissen ꝛc. G. 38, 156 (1, 116; 32, 424) ꝛc.; auch (verstümmelt): E., ergel. Cham. 3, 93; Scherr Gr. 2, 53 ꝛc. — **Ergot** (frz. -gō), m., -s; -s: Nagelklaue — u. (nach der ähnl. Form): Mutterkorn, vgl. Ergotīn, n., dessen wirksamer Bestandtheil. — **Ergot-erīe** (frz.), f.; -(e)n: Rechthaberei. -eux (-ör), m., -s; -s, -e: Rechthaber. -īeren, intr. (haben): mit fortwährendem ergo (s. d.) einen Beweis führen, streiten ꝛc. -ismus, m., uv.; -ismen: Ergoterie. -ist, m., -en, -s; -en: Ergoteur. — **Ēri** (ar.), n., -s; -s: Hemde. Weiss Kost. 2, 231. — **Ericēē**, f.; -(e)n: Ericacee. — **Ērich**, m.: Die E-s- (Eriks-) Gasse, den E-s-Weg reiten, im alten Schweden, v. Königen: beim Reichsantritt durchs Land ziehn u. dem Volke seine Freiheiten bestätigen, s. Mohnike Fr. 66; Simrock Fr. 98 u. 199; dazu Herrig 30, 305—315. — **Erichtho** (gr.), f.; -s; 0: weibl. Name, bes. einer thessalischen Zauberin. G. 12, 102. — **Erīcius** (lat.), m. [§ 24, 2]: „Igel", stachliche Balken zum Abhalten der Feinde, sog. spanische Reiter. Weiss Kost. 1, 1256. — **Ericīt** (nlat.), m., -en, -s; -e(n): Dendrit (s. d.) mit erica-ähnl. Zeichnung. — **Erīdanus** (gr., lat.), m. [§ 24, 2]: ein Fluß (der Po); ein Sternbild (s. Akarnar). — **Ēridis**: s. Eris 2. — **Erig-ībel** (lat.), tr.: aufrichtbar (vgl. erektil). -īēren, tr.: auf-, emporrichten ꝛc. — **Erīgone** (gr.), f.: weibl. Name, z. B. (Myth.) einer Geliebten des Bacchus, die er unter die Sterne versetzte ꝛc.; ugw. betont: Ledas Arm u. Erigōnens Lippen. W. 20, 287. — **Erih**, m., -s; -s: ein Adliger, auf den Gesellschaftsinseln. — **Ēr-ic, -ik**: 1) s. Erich. — 2) (in Irland) Geldbuße für Mord, Wergeld. Rodenberg Ins. Heil. 1, 324. — 3) (russ.) m., -s; -s, -i: Wasserarm, wodurch ein Salzsee mit dem (schwarzen) Meer zusammenhängt. Globus 5, 214b, vgl. Girl. — **Erī-ca** (gr., lat.), f.; -ken [§ 24, 1]: Heidekraut. -(ca)cēē, f.; -(e)n: die Gruppe der Heidekräuter. — **Ērin** (celt.): alter Name für Irland: E. go bragh, E. für immer! Rodenberg Ins. Heil. 1, 53, vgl.: In Eirin waren die Barden zünftige Dichter. Rosenkranz Poes. Gsch. 275. — **Ēārine** (gr.), f.; -n: Frühlings-Hore (s. H.). — **Erinīt**, m., -(e)s; 0: Art Kupfererz in Irland od. Erin (Habronem-Malachit). Oken 1, 394. — **Erinn-ys** (gr.), f.; -(y)en: Rachegöttin, Furie (s. d. u. Eumenide): Die Schlangenfackel der Erinnen. G. 2, 11; Geselle dich | nicht auch zu den Erinnyen! ꝛc. 13, 47; Ihn will ich den Erinnen weihn. Sch. 57b; Der Erinnyen Gesang. 58b; Wenn .. Imane | zur E. dich [Religion] verziehn. Göd. 1, 222; Hingemetzelt mit E.-Muthe. 229; Das nächtl. Schrecken E. v. Il. 19, 87 ꝛc. — **Eriomēter** (gr.), m., n., -s; uv.: Wollmesser, Werkzeug, den Feinheitsgrad v. Wolle zu bestimmen. Karmarsch M. 2, 661 ꝛc. — **Ērimus**: s. ero. — **Eripīēren** (lat.), tr.: entreißen. — **Ēr-is**: 1) (lat.) s. ēro. — 2) (gr.) f.; 0 [§ 24, 3, -idis]: E., Göttin der Zwietracht, erregt durch einen goldnen Apfel Zank unter 3 Göttinnen. Kamler Myth. 523; 231; E. schüttelt ihre Schlangen. Sch. 62a; W. 10, 28; 314; Ein Mädchen ist immer bei ihm das pōmum Ēridis [der Zank-, E.-Apfel]. 15, 43. -isma, n., -s; -ismen [§ 24, 3, n., -tis]: Strebepfeiler. — **Eristāwen**, pl.: Die Reicheren od. Grundherren [unter den Oss(et)en], welche sich in 2 Klassen, E. u. Matschabel, theilen. Ausld. 38, 106a. — **Erist-ik** (gr.), f.; -en: die Kunst des Streitens, Disputierens. -iker, m., -s; uv.: Kenner der Eristik, — Beiname der von Sokrates' Schüler Euklid aus Megara gestifteten „Megariker". -isch, a.: zur Eristik gehörig ꝛc.: In der e-en Vierkunst. W. 22, 320. — **Ēritis**: s. ero. — **Erivīt**, m., -(e)s; 0: ein Mineral, eine Verbindung v. Kupferoxyd m. Arsenik. — **Érkian** (türk.): Reich, Staat ꝛc., z. B.: E-i dewlét, Stützen des Reichs. Hammer 2, 223; E. kürki (s. d.), Staats-Pelz, wie ihn die Minister trugen. 10, 355 ꝛc. — **Érlik**, m., -s; 0: s. Kösmös; Ülgân. — **Erm-esīn(o)**, -isīn: s. Armoisin. — **Ermīta** (span.), f.; -s: Einsiedelei; Kapelle. Grube Ch. 2, 3. — **Érneb** (ar.), m., -s; -s: Hase. Brehm Hab. 64, s. Mindele. — **Ernúlphus**, m. [§ 24, 2]: männl. Name: E.-Fluch, s. W. 30, 437; 31, 335 ꝛc. — **Ēro** (lat.): ich werde sein, dazu: ēr-is, -it; -imus, -itis, -unt, du wirst sein, er wird sein; wir werden sein, ihr werdet sein, sie werden sein, z. B.: Eris (od. erīt) mihi mágnus Apóllo (s. d.); Ēritis sīcut Dēus, scīéntes bōnum ét mālum (z. B. G. 11, 83), „ihr werdet sein wie Gott u. wissen, was gut u. böse ist" (1. Mos. 3, 5) ꝛc. — **Erōd-ens** [lat., § 24, 3, n., -éntis, Mz. -éntia]: beizendes, ätzendes (kaustisches) Mittel. -īēren, tr.: fort-nagen, -beizen ꝛc. — **Erōd-ium** (gr.), n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: eine Pfl., „Reiherschnabel" (vgl. Geränium, Pelargōnium, Kranich-, Storchschnabel). — **Erog-atiōn** (lat.), f.; -en: Erogierung. -ātor, m., -s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Auszahler, Ausstatter, Legaten-Vertheiler ꝛc. -īēren, tr.: aus-theilen, -spenden, -zahlen ꝛc. — **Erōïc-aménte** (it.), adv., -o, a.: heroïsch (s. d.), bes. in der Mus.: muthig, kraftvoll ꝛc.: Beethoven's sinfonīa erōïca ꝛc. — **Ēr-os** (gr.), m., uv.; -ōten: Liebesgott (s. Amor; Ant-E.; Pandemos; Himeros), z. B. W. 23, 269 ff.; Eine Darstellung zechender Eroten. NatZ. 20, 586 ꝛc. u. dazu als neue Ez.: Eine Kugel, auf der ein kleiner Eröte sitzt. 457 ꝛc. — **Erōs-io** (lat.), f. [§ 24, 3, -iōnis]: Erodierung, Fortnagung, Zerfressung ꝛc., z. B.: E. déntium, Zahnfraß ꝛc. -iōn, f.; -en; -s-: Erosio, bes. (Geogn.) Auswaschung durch Fortspülung lockrer Gebirgstheile.

Berlepsch Alp. 31; Thal-E–en. Natur 16, 256a ꝛc.; E–s-Klüfte; -Thäler. Tschudi Th. 468; -Seen. Büchner Lyell 247; In der E–s- od. Auswaschungs-Wüste. Natur 15, 172b. — **Erōte**, m., –n; –n: s. Eros. — **Erotēm-a** (gr.), n., –s; -e [§ 24, 3, n., -tis]: Frage, Fragsatz. -ātik, f.; 0: die Kunst der richtigen Fragstellung (s. Katechetik). -ātisch, a.: fragweise (s. katechetisch). — **Erōt-īdĭen** (gr.), -ĭen, pl.: ein Fest des Eros. -ik, f.; –en: die Wissenschaft, Lehre v. der Liebe. W. 23, 277. -iker, m., –s; uv.: Liebesdichter ꝛc. -isch, a.: auf Liebe bezüglich. 273 ꝛc., auch z. B. in einer Art Belebung der Pflanzen: Mit dem Aufhören des e–en Orgasmus, d. h. also mit dem Aufplatzen der Antheren u. dem Ausstreuen der Pollenkörper. Pöppig Ch. 1, 45 ꝛc. -omanīē, f.; –(e)n: Liebeswuth (s. Nymphomanie). -opägnīē, f.; –(e)n: Liebeständelei, vgl.: Die Ἐρωτοπαίγνια des Alciphrons. .. Das 18te Erotopaignion. L. 6, 70. — **Erpeto-log** ꝛc.: s. Herp ꝛc. — **Err-ánt** (lat.), a.: umher irrend, auch frz., z. B.: Juif e. (spr. shwif erráng), der ewige Jude (s. Ahasver) ꝛc. -āre: irren: E. humānum ést, Irren ist menschlich. -āta, pl. zu Erratum (s. d.) = Irrthum, Fehler, nam. Druckfehler, = Druckfehlerverzeichnis (vgl. Emendanda ꝛc.), auch als Ez. (n., –s; –s): Dieselben in einem E. anzuzeigen. Cham. 1, Vorw.; Eine E.-Lese. Heine 20, 273 ꝛc. (s. auch rata). -ātisch, a.: umherirrend, unstät ꝛc.: Solche zerstreuten Felstrümmer werden e–e od. Findlings-Blöcke genannt. Burmeister Gsch. 55 ꝛc.; E–e od. atypische Krankheiten, Fieber ꝛc.; Schlagen od. beißen, was sonst sehr in der e–en [unzuverlässigen] Natur des Maulthiers liegt. Heine Weltr. 2, 134 ꝛc. -ātum, n., –s; -āten [§ 24, 2, n.]: s. Errata: Berichtigung in den Erraten. Hammer 10, 674. — **Errhīn-on** (gr.), -um, n., –s; -a [§ 24, 2, n.]: in die Nase zu bringendes (zu schnupfendes) Pulver, vgl. Prise. — **Érr-or** (lat.), m. [§ 24, 3, -ōris]: Irrthum, Fehler, Versehn ꝛc.: E. nón ést imputābilis, einen Irrthum muß man Einem nicht zur Last legen; Errōre ēbrio, im Taumel der Trunkenheit; E. fácti, thatsächlicher Irrthum; E. jūris, Rechts-Irrthum; E. jústus, entschuldbares Versehn; E. cálculi od. in cálculo, Rechnungsfehler (vgl. salvus); E. lōci, den Ort betreffender Irrthum; abnormer Erguß v. Säften in ungehörige Körpertheile ꝛc. — **Érsi** (türk.), n.: liegende Gründe ꝛc.: E. mīri, Lehensgut. Hammer 10, 346 ꝛc. — **Erubésc-ént** (lat.), a.: erröthend. -énz, f.; 0: das Erröthen, Schamröthe. -ēren, intr. (sein): erröthen, vgl.: Chárta (s. d.) nón erubéscit od.: Lít(t)eræ nón erubéscunt, das Papier, das Schreiben erröthet nicht. — **Erud-īren** (lat.), tr.: „entrohen", bilden, unterrichten ꝛc. -īt, a.: unterrichtet, gelehrt. -itiōn, f.; 0: gelehrte Bildung, Gelehrsamk.: In der e–s-reichen, allem Alterthümlichen zugewandten alexandrinischen Schule. Humboldt K. 2, 153 ꝛc. -īto (it.), a.: erudit, z. B. (fem.): Commēdia (s. d.) erudīta ꝛc. -ītus, a.: erudit, z. B. im Superl.: Die Vīri eruditíssimi ét claríssimi ihrer Zeit. W. 36, 79, die gelehrtesten u. berühmtesten Männer ꝛc. — **Eruīren** (lat.), tr.: etwas Verborgnes herausbringen, zu Tage fördern, erforschen ꝛc. — **Erukt-atiōn**, f.; –en: das Rülpsen, der Rülps, das Aufstoßen aus dem Magen. -īren, intr. (haben): rülpsen, aufstoßen. — **Erumpīren** (lat.), intr. (sein): aus-, durch-, hervorbrechen ꝛc. — **Ērunt**: s. Ero. — **Erūpit**: s. evasit. — **Erupt-iōn** (lat.), f.; –en; –s-: Ausbruch, z. B. eines Exanthems ꝛc.; v. Blut, Eiter ꝛc.; nam. aber v. Vulkanen. Dazu: E–s-Erscheinungen (Humboldt K. 1, 235) od. -Phänomene (Burmeister Gsch. 101; 103); -Gestein; -Insel (Humboldt K. 1, 252); -Kegel (Oken 1, 802); -Krater; -Punkt (Burmeister Gsch. 99) ꝛc.; Ätna-E. Nat.B. 18, 421 ꝛc. -īv, a.: durch Eruption entstanden: Gneis, welchen man für e. hielt, als ob er feuerflüssig od. breiig emporgedrungen u. dann erstarrt wäre. Ausld. 38, 581a; E.-Gestein; -Masse; -Stoffe. Burmeister Gsch. 195 ꝛc. — **Érv-a** (port.), f. (n., –s); –es: (s. Erve 2) Das beste E. Matté, wie der Paraguay-Thee heißt. Globus 6, 56a; Die E. b ꝛc.; auch: In den sog. E–es od. Matté-Pflanzungen. a. -ateiro (ēro), m., –s; –s: Die E–s, d. h. Mattésammler. b. -e, f.; –n: 1) (lat.) eine Pfl., Mäuseerbse, Érvum, so: Frühlings-, Wald-E. ꝛc. — 2) Paraguay-Thee od. Matto, ein Produkt der Blüthen des Paraguaybaums, Ilex paraguaiénsis. .. Zerkleinert kommen die Blätter als E. (Herva) in den Handel ꝛc. Nat.B. 20, 245, vgl.: Maté-Thee. .. Mate od. Yerba. Ausld. 38, 846b ꝛc. — **Erycīna** (lat.), f. [§ 24, 1]: die erycinische Göttin, d. h. die vom Berg Eryx auf Sicilien: Die Venus (s. d.) E. Wackern. 4, 719¹ ꝛc. — **Erýngi-um** (lat.), n., –s; -en [§ 24, 2, n.]: eine Pfl., Mannstreue. — **Ery-sīpelas** [gr., § 24, 3, n., ēlatis]: Rothlauf, Rose. -sipelatōs, a.: in der Art des Rothlaufs; vom Rothlauf befallen. -thēm, n., –(e)s; –e: krankhafte Hautröthe, auch: E–a, Erythrēm(a). Dazu: Erythr(r)ematōs. -thrämiē, f.; –(e)n: zu reichliche Blutbereitung in den Lungen. -thrīasis, f. [§ 24, 3, uv.]: Erythem Neugeborner. -thrīn: E.-Säure, ein farbloser Stoff als Grundlage für das Pigment der Orseille u. des Lackmus, s. Karmarsch 2, 530. -throleïn, n.; -throlitmīn, n.: s. 784 u. Azolitmin. -thrōsis, f. [§ 24, 3, uv.]: Erythrämie. -throxylon, n., –s; -a [§ 24, 2, n.]: Rothholz ꝛc. — **Eryx**, m., uv.; –e, –en: E., ein gewaltiger sicilianischer Faustkämpfer .., welcher zuletzt, vom Herkules überwältigt, dem Berg E. in Sicilien, wo er begraben wurde, den Namen gab. W. 24, 288; antonomastisch: Der furchtbare Handschuh [Cästus], womit einige Paare neuer E–en u. Herkulessen einander zermalmten. 22, 18 ꝛc.; s. auch Erycina.

Es: 1) (Mus.) s. A 3. — 2) als Endung: Alle Philosophien der Weisen in es u. us. W. 3, 155. — **Ēsa!** (tschippew.): ein Hohnruf (ätsch!): Rief er laut mit Hohngelächter: | E.! e.! pfui der Schande! Freiligrath H. 104. — **Ēsan** (ar.), n., –s; –s: E.,

der Ruf zum Gebete, den die türk. Geistlichen vom Minaret herabsingen. Gerhard Wil. 2, 216; Da wird Niemand sein, der E. betet. 31; Globus 7, 281b; auch: Das Ezan zum Abendgebet abzuwarten. Ausld. 38, 1085a, s. Asan; Isan; Muezzin. — **Esbēkīeh** (ar.), f.; -s: Name des Promenaden-Platzes in Kaïro (Fallmerayer GſW. 1, 44), Alexandrien (Hausbl. — 67 — 2, 36; WhHeine Weltr. 1, 37) ꝛc. — **Esbouquet** (frz. éßbuk-e, -ett), n., -s; -s: ein Parfum. Gutzkow R. 2, 325; „Eß bouquet." Spielhagen Pr. 4, 159 ꝛc. — **Eschantillon** ꝛc.: s. Ech ꝛc. — **Éschar-a** (gr.), f. [§ 24, 1]: 1) Brandschorf. — 2) Von Bryozoen [s. d.] finden sich E. ꝛc. Burmeister Gsch. 470; 513 ꝛc., als Versteinrung auch: **Escharīt**, m., -en, -s; -e(n). **-ōticum**, n., -s; -ka [§ 24, 2, n.]: Schorf erzeugendes Heilmittel. — **Eschatolōg-īe** (gr.), f.; -(e)n: Lehre von den „letzten" Dingen, vom Welt-Ende, -Untergang, vom jüngsten Gericht. **-isch**, a.: der Eschatologie angehörig: Der e-e Mythus. Mannhard Roggenw. 64; 61 ꝛc. — **Eschátta**: (bei den Mandäern) Feuer: E. hojta, das lebendige od. Lebensfeuer. Petermann Or. 2, 448. — **Eschkerāk**, m., -s; -s: (am Euphrat) ein bunter Vogel v. der Größe einer Elster. 143. — **Eschkindschi** (türk.), pl.: dienstthuende Truppen. Hammer 10, 346. — **Eschmétt** (ar.), m., -s; -s: Art Pelekan, Sūla fúsca. Brehm Hab. 229. — **Eschrēſi** (türk.), m., uv.; uv.: ägyptischer Dukaten. Hammer 10, 346. — **Ēſedi** (türk.), m., -s; -s: eine Münze, Löwenthaler. ebd., s. Arslan. — **Éses**: (Muſ.) s. A 3. — **Eshaf**: s. Dscherād. — **Ēſito** (it.), m., -s; 0: „Ausgang", Ausfuhr, Export: E.-Waaren; -Zoll. — **Escablon** (frz. -blóng), m., -s; -s: Fußgestell einer Büste. — **Escādr-e** (frz. -d'r), f.; -s: Schiffs-Geschwader: Chef (s. d.) d'e. ꝛc.; Evolutions-E., die durch Evolutionen dem Feinde beizukommen sucht. **-ille** (-ilj'), f.; -s: kleines Schiffsgeschwader. **-on** (-óng), f.; -s: Reiter-Geschwader, Schwadron: Die Schwadron des Rittmeisters von der Goltz .. war auf eine österreichische Escadron gestoßen. Wachenhusen Tagb. 44 ꝛc.; E.-Chef (s. d.), Rittmeister. **-onnīeren**, intr. (haben): v. Kavallerie: allerlei Schwenkungen machen, sich tummeln ꝛc.; Zusammen-e., sich so zu einer Escadron scharen. — **Escāl-a** (span.), f.; -s: Leiter; Hafen; Stapelplatz; Aufenthaltsort, Station ꝛc.: Mit e. läßt man sich auf den mexikan. Posten einschreiben, wenn man sich unterwegs irgendwo aufzuhalten gedenkt. Gerstäcker NReis. 2, 73. **-āde** (frz.), f.; -n: das Sturmlaufen mit Sturmleitern zur Ersteigung der Mauer. **-adīeren**, tr.: mit Sturmleitern angreifen, ersteigen ꝛc. **-ier** (-jē), m., -s; -s: Treppe: Anlage des e. dérobé (s. d.). AAugust G. 1, 257, auch: E. de dégagement (s. d.) ꝛc.; Man nennt Das esprit [espri] d'e., wenn man auf der Treppe sagt, was Einem im Zimmer hätte einfallen sollen. NatZ. 20, 481; Esprit de l'e. Volksz. 15, 125; All die schönen Dinge zu äußern, die der leidige esprit [d'] e. ihr eingab, wenn es zu spät war. Schücking Verschl. Wege 1, 162 ꝛc.; Doch Das sind pensées [pangßē] d'e. Salon 1, 602 ꝛc. — **Escalin** (frz. -léng), m., -s; -s: „Schilling", Name v. Münzen in den Niederlanden u. Westindien. Encykl. f. Kaufl. 323a; 645b; Scherzer Nat. 320 ꝛc. — **Escalop** (engl. ſkŏlŏpp), m., -s; -s: Schellfisch, vgl. Pückler Südöstl. 2, 102. — **Escamotage** (frz. -āſh'), f.; -n: Eskamotierung. **-e** (-mŏt), f.; -s: Taschenspielerkugel. **-eur** (-ör), m., -s; -s, -e: Eskamotierer (s. gobelet): Für einen E. von Menschen kann ich ihn nicht halten. Meißner Sanſ. 3, 279, der Menschen verschwinden macht. **-īēren**, tr.: durch Taschenspielerei, — dann allgm.: heiml., unvermerkt wegschaffen: Einen hinaus-e. Gutzkow R. 5, 504; Etwas weg- (od. fort-) e. 2, 253, stibitzen ꝛc. — **Escampīēren** (frz.), intr. (sein): „sich aus dem Felde", aus dem Staub machen, davon laufen, echappieren. — **Escand-ál** (frz.), m., -s; -aux [-ō]: ein Flüssigkeitsmaß in Marseille, s. Millerole. — **Escap-āde** (frz.), f.; -n: (vgl. Echappade) Seiten-Satz, -Sprung eines Schulpferds; muthwilliger, leichtsinniger Streich. Holtei Treuſt. 1, 159; Salon 1, 606; Schücking Gr. Kaiſ. 2, 145 ꝛc. **-e** (engl. eskēp), n., -s; -s: das Entweichen: E. pipe (s. d.). — **Escārius** (lat.), a.: zum Essen gehörig ꝛc., s. Argentum. — **Escarlātum** [mlat., § 24, 2, n.]: Scharlach. Weiss Kost. 2, 549. — **Escárp-e** (frz.), f.; -s: die innre — wie Contrescarpe die äußre — Böschung eines Festungsgrabens, auch Scarpe (vgl. scharf). **-ement** (-'mäng), n., -s; -s: steile Abdachung, Böschung. **-īēren**, tr.: schroff, steil, schwer zugänglich machen, böschen. **-in** (-éng), m., -s; -s: Tanzschuh: En [ánn] e-s, im Ballanzuge; allgm. versteht man .. unter diesem Ausdruck kurze Beinkleider, seidne Strümpfe, Schuhe (gw. mit Schnallen). Düringer 364. — **Esclav-age** (frz. -āſh'), f.; -n, -s: „Sklaverei", auch Bez. einer kostbaren, bis auf die Brust niederhangenden Halskette im Damenputz. **-e**, m.: s. Sklave. — **Éscobar**: Name eines gelehrten span. Jesuiten (geb. 1589, † 1669). **-derīe** (frz.), f.; -(e)n: Escobardierung. **-dīēren**, tr. u. ohne Obj.: durch reservatio (s. d.) mentalis betrügen. — **Escompt-e** (frz. eskŏngt'), m., -s; -s: (s. Diskonto): Keine Steigerungen des E-s zu besorgen. .. Den E.-Satz. NatZ. 21, 8. **-īēren**, tr.: diskontieren. 242 ꝛc.; Bedeutende Eskomptierungen. 20, 561 ꝛc. — **Escopēt-a** (span.), f.; -s: Flinte, Büchse. **-ēro**, m., -s; -s: Büchsenschütz, Füsilier ꝛc.: Drei od. 4 Büchsenmänner, E-s, nehmen Platz auf dem Verdeck des Eilwagens. .. Diese Bedeckung ꝛc. Monatbl. 1, 329b. — **Escorīāl** (span.), m., n., -(e)s; 0: Stadt in Spanien u. das von Philipp II. dort aufgeführte Prachtgebäude, das Kloster, Palast u. Fürstengruft in sich vereint: Der E. Monatbl. 1, 534a, — zumeist: Das Eskurial, z. B. Freiligrath SW. 6, 291 ꝛc.; auch: Was öfters mit dem Namen Eskurial bez. wird, ist keine eigene Rasse, sondern ein Elektoral-Schaf mit wollreicherem Fließ. Karmarsch M. 2, 656; Eskurial- (od. E.-) Wolle ꝛc.

— **Escórt-e** (frz.), f.; -n: Geleit zur Deckung eines Transports: Der erfahrenste E-n-Führer. Pückler Südöstl. 3, 278. **-ieren**, tr.: deckend geleiten: Die Eskortierung der Gefangnen ꝛc. — **Escouāde** (frz. esku-), f.; -n: kleine Schar (Rotte) Soldaten unter einem Korporal ꝛc.: E-n v. Artillerie. Grenzb. 25, 2, 239 ꝛc., span. Escuadra, s. Mozo. — **Escrime** (frz. -īm), f.; 0: Fechtkunst, s. Maître. — **Escr-óc** (frz.), m., -s; -s: Gauner: Er spielte Chevaliers u. Eskroks. Schütze Hamb. Th. 531 ꝛc. **-oquerīe** (-ok-), f.; -(e)n: Gaunerei. **-oquīeren** (-ok-), tr., auch o. Obj.: gaunern; begaunern; sich Etwas auf nicht ganz ehrliche od. ehrenhafte Weise zuschanzen, z. B. von Schmarotzern: Ein Mittagbrod e., sich selbst zu Gast ladend ꝛc. — **Escrūpulo** (span., port.), m., -s; -s: Skrupel (s. d.), bes. als Gewicht, s. Octava ꝛc. — **Escuādra**, f.: s. Escouade. — **Escuēla** (span.), f.; -s: Schule: Eine E. de tauromaquia (Schule für Stierkämpfer). Salon 3, 255. — **Escūd-ēro** (span.), m., -s; -s: Schildknappe, ein Adliger niedern Rangs (s. Ecuyer). **-illo** (-ilso), m., -s; -s: span. Goldmünze = 1 Peso duro. Encykl. f. Kaufl. 548b. **-o**, m., -s; -s: Name v. Münzen (vgl. écu), z. B.: E. de oro, de plata, de vellon (v. Gold, Silber, Billon); E. al sol (Sonnen-E.) ꝛc. — **Esculént** (lat.), **-us**, a.: eßbar: Esculénta, eßbare Dinge, Speisen. — **Escurīal**: s. Escorial. — **Esnáfli** (ar.), m., -s; -s: Budenkrämer in der Türkei. — **Esōcēus** (lat.), m. [§ 24, 2]: hechtartiger Fisch (s. Esox). — **Ēsoch-as** (gr.), f.; uv.; **-e**, f.; -n: Hämorrhoïdalknoten im After. — **Esotēr-iker** (gr.), m., -s; uv.: im Ggsz zu den Exoterikern (s. d.) einer v. den Eingeweihten. **-isch**: nur für die Eingeweihten bestimmt (kryptisch): Die alten Priester u. manche Philosophen hatten eine doppelte Lehre: eine, welche öffentl. u. Allen mitgetheilt wurde, die exoterische, u. eine andre, die nur wenigen Eingeweihten als ein Geheimnis anvertraut wurde, die e-e. W. 29, 416. **-ismus**, m., uv.; **-ísmen**: esoterische Lehre u. das Wesen einer solchen. Rosenkranz Poes. Gsch. 22. — **Ēs-ox** (lat.), m. [§ 24, 3, -ocis]: Hecht. — **Espād-a** (span.), f.; -s: Degen: Mantel- u. Degenstücke, comēdias de cāpa y e. Rosenkranz Poes. Gsch. 596 ꝛc., s. Suerte; dann auch: der mit dem Degen od. Schwert Bewaffnete, z. B. beim Stiergefecht. Grube Ch. 1, 312 ꝛc., so masc.: Globus 4, 98b; 102b; 139; Gutzkow Z. 9, 498 ꝛc. (s. Cuadrilla). **-illa** (-ilja), f.; -s: kleiner Degen (s. Spadille). **-on** (frz. -óng), m., -s; -s: Schwert ꝛc. — **Espagn-e** (frz. espánj'), f.; Spanien: Château (s. d.) en E.; ferner z. B. als ein Tanz des 17. Jahrh. im $^3/_4$ Takt: Folīē d'E. Düringer 432; Westermann 3, 547b ꝛc., vgl. (span.): Man bezeichnet jenseits der Pyrenäen allerlei Dinge, welche dem Land eigenthümlich sind, mit dem sprichwörtl. Ausdrucke Cōsas de España [ánja], spanische Dinge, Sachen, die — wie wir Deutschen sagen — uns spanisch vorkommen. Globus 4, 97b; Nat.Z. 20, 400; 21, 454. **-ōl**, a.: spanisch, auch m.: Spanier; spanischer Schnupftaback (gw.: Spaniōl) ꝛc.; weibl.: E-e, z. B.: à l'E-e, nach span. Weise, Mode ꝛc. **-olāde**, f.; -n: Großsprecherei, Ruhmredigkeit. **-olétte** (-ett'), f.; -s, -n: 1) feiner Flanell (Spaniolétt, m.). — 2) Drehriegel, Riegelstange am Fenster, auch: Er hatte die „Espagnoletstange" gefasst u. öffnete vorsichtig den Fensterflügel. Schücking Bronckh. 3, 210 ꝛc. — **Espál-da** (span.), f.; -s: Schulter, s. Suerte ꝛc. **-ier** (frz. -ljē), n., -s; -s: Spalier (s. d.): Bäume en [ánn] e., am Spalier gezogen ꝛc. — **España**: s. Espagne. — **Espar-cétte, -sétte** (frz. -ßétt'), f.; -n: Wickenklee, — auch m.: Auf unbebauten Hügeln wächst reichlicher Esparsett. Er wird ꝛc. G. 23, 351 (vgl. Esperklee. Natur 16, 53a). — **Espárto** (span.), m., -s; -s: Spartogras, s. Atocha. — **Espèce** (frz. espäß'), f.; -s: (s. Species) Gattung, Sorte ꝛc.; in Mz. auch: größre Geldstücke (Ggsz Scheidemünze): En [ann] e-s (sonnantes, ßonnángt'), in klingender Münze. — **Esper-ance** (frz. -ángß'), f.; -s: Hoffnung. **-ieren**, tr.: hoffen. — **Espért-o** (it.), m., -s; -i: (s. expertus) Einer, der Bescheid weiß, — nam.: ein Eingeweihter bei den Karbonari. — **Espiègle** (frz. -iägl'), m., -s; -s: ein „Eulenspiegel", Freund v. lustigen Streichen u. Foppereien ꝛc. **-rīe**, f.; -(e)n, -s: Eulenspiegelei (s. Ss. 1, 381a). — **Ésping** (schwed.), m., -s; -e, -s: kleines Fahrzeug mit Jacht-Takelage u. ohne Spiegel. Bobrik 270a. — **Espingōle** (frz. -peng-), f.; -n, -s: eine vralt. Art Muskete mit kegelförmig erweitertem Lauf; Feuerrohr, das mit mehrern hinter einander abzufeuernden Kugeln geladen wird. — **Espion** (frz. -óng), m., -s; -s: Spion, Späher. **-nage** (-näsh'), f.; -n: Spionage, Späherei ꝛc. — **Esplanāde** (frz.), f.; -n: „ebner", freier Platz vor einem Gebäude, Garten ꝛc., zw. der Stadt u. den äußern Festungswerken; auch die Abdachung der Brustwehr am s. g. bedeckten Wege. — **Espoir** (frz. -oār), m., -s; -s: „Hoffnung", auch: eine bei Landungen dienende Dreh-Basse. — **Esponton** (frz. -ongtóng), m., -s; -s: s. Sponton. — **Espressiōn-e** (it.), f.; -i: Ausdruck, nam. (Mus.): Con e., mit Ausdruck = espressīvo, ausdrucksvoll. — **Esprit** (frz. -ī), m., -s; -s: Geist (s. d. Ss. 2g, vgl. geistreich 3), vgl.: Das frz. e. . . kommt Dem nahe, was wir Deutschen Witz nennen. Unser „Geist" würden die Franzosen vielleicht durch e. u. âme ausdrücken ꝛc. Eckermann G. 2, 323; Der frz. E. ist heiterer, leichtfüßiger, rastloser als der deutsche Geist: der E. fliegt, der Geist schwebt höchstens, wenn er nicht schreitet; der E. verfliegt leicht, der Geist entfliegt wohl einmal; der E. ist tändelnd, der Geist erhaben; der E. ist ein Kobold [od. E. follet, s. d.], er lässt Niemand in Ruhe ꝛc. Kohl Par. 1, 43; 73 ꝛc., z. B. von Pers.: Bel-E., Schöngeist; E. borné, bornierter, beschränkter Kopf; E. fort [för], starker (od. Frei-) Geist, Freidenker ꝛc., auch: 'N Sadducäer u. Fort E. [föhrt-]. Wackern. 4, 729[9]; ferner

(s. Geist 3 Ss.): E. de jeu (s. d.), vgl.: Jeu (s. d.) d'e.; E. de corps [kŏr, s. d. 1b; c], Zunft-, Korporationsgeist ꝛc. (s. Anti-E.); E. public [püblik], Gemein-Geist, -Sinn ꝛc.; ferner z. B.: Die Blumenlesen, die Geiste [s. d. 6 Ss.], e-s, zu deren Verfertigung gemeinhin nicht viel Geist gehört. Fichte 8, 230; Statt aller e-s des lois [dă loá, Bücher m. dem Titel: „Geist der Gesetze", wie das v. Montesquieu] u. Prinzenhofmeister studier' ich Nichts als die versch. Klagen der Unterthanen. Jp. (Wackern. 4, 960[20]) ꝛc.; ferner nam. auch (s. Geist 5, vgl. Spiritus, Ggstz Phlegma): eine aus einer Substanz möglichst rein, wasserfrei dargestellte flüchtige Flüssigk., z. B. E. de cannelle [-ăl], Zimmtgeist; de cerises [ß'rīs'], Kirschgeist; de soufre [ßuf'r], Schwefelgeist; de vanille [wanilj'], Vanillegeist; de vie, Lebens-Geist, -Essenz; de vin [wéng], Weingeist (spīritus vīni); de violette [-étt'], Veilchengeist; E. d'odeur [dodör], mit ätherischem Öl stark geschwängerter Spiritus zur Anfertigung von Riechwasser, s. Karmarsch 2, 835 ꝛc. — **Espuérta** (span.), f.; -s: Korb. Globus 11, 139b ꝛc. — **Esquilōn** (span.), m., -s; -es: Glöckchen, Schelle: Bis zum silbernen E. in der Triumphkapelle sind alle Glocken in Bewegung. Globus 7, 292a. — **Esquire** (engl. eskwēir, s. Ecuyer), m., -s; -s: Titel für Personen, die im Rang zunächst auf den Knight (s. d., Ritter) folgen; auf Adressen v. Briefen ꝛc. etwa = Wohlgeboren: To [tu] N. N., Esq., fast = To Mr. [mist'r] N. N., Herrn N. N., (Wohlgeboren): Seinen Vornamen zu englisieren u. sich den Esq. anzuhängen. Humboldt Bergh. 3, 197. — **Esquisse** (frz. eskiß'), f.; -s: Skizze (s. d.). — **Ęs**: s. Aß 2. — **Essä-er** (hebr.), m., -s; uv.: Die jüd. Sekte der E. od. Essēner . ., die man in Ägypten Therapeuten (Seelenärzte) nannte. Diese Sekte, in der Zurückgezogenheit lebend, strebte lediglich nach unbescholtenem Wandel u. Ruhe der Seele. W. 18, 363; Essener. Humboldt Kosm. 2, 111. **-ismus**, m., uv.; 0: die Lehre der Essäer. — **Essai** (frz. -ä), m., -s; -s: s. Essay. — **Essamīr** (ar.), m., uv., -s; uv., -s: Die Märchenerzähler, die E., d. h. Führer der Nacht. Rosenkranz Poes. Gsch. 363; 368 (s. Hassas; Musameret). — **Essay** (frz. — s. Essai —, engl. essē), m., n., -s; -s: Versuch; Abhandlung, ein Aufsatz, der die Hauptpunkte eines Themas in übersichtlicher u. anregender Weise vorführt ꝛc.: Das E. Grenzb. 24, 2, 100a; Den E. über den amerikanischen Essayisten Emerson. Ausld. 34, 337a ꝛc. **-er**, m., -s; -s: Münzprüfer, Wardein (frz. essayeur, essäjör). **-ist**, m., -en, -s; -en: Verfasser v. Essays (s. d., vgl. Publicist): Treitschke, der freisinnige u. glänzende E. Gartenl. 16, 152b ꝛc. **-istisch**, a.: in der Weise v. Essayisten. — **Essbouquet**: s. Esb ꝛc. — **Ésse** (lat.), n., -s; 0: das Sein: A pósse ád e. schließen, vom Können aufs Sein, von der bloßen Möglichk. auf die Wirklichk. der Existenz ꝛc.; In seinem E. [Element] sein; Wo er ganz à son aise [s. d.] od. in seinem E. zu sein hoffte. Adami TagKön. 2, 42 ꝛc. (vgl.: In E. erhalten. Fischart Garg. 30b, in Bestand; Kam also der Kauf in sein Würde u. „Össe". Schweinichen 2, 174) ꝛc. — **Éssed-ārier** (lat.), m., -s; uv.; **-ārius**, m. [§ 24, 2]: Kämpfer zu Wagen: Die Essedārier fochten v. britannischen Streitwagen herab. OBank 3, 316; Essedārii hießen die zu Wagen kämpfenden Gladiatoren. Guhl 2, 339; Weiss Kost. 1, 1147 ꝛc. **-um** [§ 24, 2, n.]: bei den Römern eine Art belgischer oder britannischer Wagen, leichter u. niedriger als das Cisium. 1327. — **Essence** (frz. -ángß), f.; -s: Essenz (s. d.): Das Öl der noch unreifen Orange führt den Namen E. de petits grains [p'ti gréng], das Öl der Schale reifer Früchte heißt E. de Portugal [-ūgál] ꝛc. Globus 9, 256. — **Essēner**, m., -s; uv.: s. Essäer. — **Ess-éntia** (lat.), f. [§ 24, 1]: Essenz. **-entiāl**, a.: wesentlich; zum Bestand unerläßl. (als conditio sine qua non), unumgängl. nothwendig, — auch: e-is, z. B.: In e-i, im Wesentlichen, in der Hauptsache; E-ia (od. E-ien), wesentliche Dinge, Theile ꝛc.; E-ia constitutīva, die wesentl. Bestandtheile ꝛc. **-entialität**, f.; -en: die Wesenheit, das Wesen, Sein, etwas Wesentliches: Besondre Wahlbedingungen, welche sich nicht auf die E-en der Amtsübertragung beziehen. Nat.-Z. 21, 256; Petermann Or. 1, 379 ꝛc. **-entiell**, a.: essential. **-énz**, f.; -en: 1) Wesenheit, Wirklichkeit ꝛc.: Den Vermählungsakt in seiner eig. E. gerichtlich u. gesetzl. hinzustellen. Bazar 14, 47a ꝛc. — 2) eine die wesentl. Theile eines darin aufgelösten Körpers enthaltende Flüssigk.: E-en: ein ziemlich unbestimmter Ausdruck, der theils (im Handel) zur Bez. der flüchtigen Öle, theils für verschiedne weingeistige Auflösungen gebraucht wird, z. B. Räucher-E-en. Karmarsch 1, 722, vgl.: In Ungarn werden aus denselben Trauben 4 Weinsorten gewonnen, . . E., Ausbruch, Maschlach u. Landwein. 3, 613; Die Schwimmblase [des gemeinen Silberfisches] ist mit einer . . silberglänzenden Materie überzogen, welche . . unter der Benennung orientalische E. zu den unechten Perlen benützt wird. Prechtl 11, 87, vgl.: Mit einer aus den Schuppen des Weißfisches . . gewonnenen Substanz, gewöhnlich Perlen-E. genannt. 81; Alle E-en, Elixiere | . . im großen Dispensatorium. W. 10, 265 ꝛc. u. in zahlreichen Zsstzg., z. B.: Bischof-E. (od. -Extrakt) = Pomeranzen-E., zur Bischofbereitung; Citronen-E.; Fünft-E. Fischart B. 266b (s. Quint-E.); Frucht-E., s. Amyl; Luft-E., als Mittel gegen Engbrüstigk.; Magen-E., magenstärkend. Engel 1, 361; Narden-E-en. Böttiger Sab. 148; Perlen-E., s. o.; Pomeranzen-E.; Punsch- (s. Bischof-) E.; Räucher-E., s. o.; Rosen-E. ꝛc.; Pommadentöpfchen od. E-en-Fläschchen. Böttiger Sab. 1, 75 ꝛc. **-énzen**, tr.: in Zsstzg. z. B.: Von Rosenduft des Himmels Busen durchessénzet [durchwürzt ꝛc.]. Rückert 2, 448 ꝛc. — **Essequēbo**: Fluß u. Provinz in British Guyana u. danach: eine Sorte Baumwolle. Karmarsch M. 2, 501. — **Éssera**, f. [§ 24, 1]: Porcellan-Friesel. — **Éssito**: s. Esito. — **Ēst** (lat.): ist, z. B.: E. dĕus (s. d.) ín nobís ꝛc.; E. modus (s. d.) ín rebús ꝛc.; auch E., E.!, Name des vorzügl. Mus-

katellerweins in Monte (ſ. d. 1a) fiascone, ſ. WhMüller Gd. 2, 91 ff. — **Eſtablisſhment** (engl. istáblish–), n., –s; –s: Etablisſement (ſ. d. u. Akademie 4). — **Eſtādo** (ſpan.), m., n., –s; –s: 1) Längenmaß, Klafter (vgl. Estadál = 2 E–s, ſ. Encykl. f. Kauſt. 550a, ſ. auch Estādio = 1/8 Milla. ebd., vgl. Stadium u. portug. Estudio). — 2) Zuſtand, Stand einer Angelegenheit u.: die Angabe desſelben: Solch ein Programm, E., das mit Nadelſtichen überſäet iſt [als Zeichen für die Vorfälle beim Stiergefecht]. Globus 4, 102a. — **Eſtafétte** (frz.), f.; –n: Stafette (ſ. d.). — **Eſtacād-e** (frz.), f.; –n: ein Pfahlwerk, einen Fluß zu ſperren ꝛc. Sch. 868b. **-o** (ſpan.), a.: Zu der abgepfählten Ebene, dem Llano e. Globus 6, 2a. — **Eſtam-énto** (ſpan.), m., –s; –s: Ständeverſammlung, die Stände (ſ. Cortes). **-īn**: ſ. Etamin. **-inet** (frz. –inē), n., –s; –s: Schenke (vgl. Tabagie), Trink-, Punſch-Stube ꝛc. Gartenl. 16, 27a; Die allerliebſten E–s der öſterreichiſchen Kaiſerſtadt. OMüller Erz. 3, 147; E–s, Büffets u. dgl. Räumlichkeiten . . in allen Theatern komfortabel eingerichtet. NatZ. 20, 187 ꝛc. — **Eſtampe** (frz. –ángp'), f.; –s: Bild als Abdruck v. einer Platte (Kupfer-, Stahl-Stich, Holzſchnitt ꝛc.); ſ. auch Eſtompe. — **Eſtánc-ia** (ſpan.), f.; –s: „Wohnung", — nam. in Südamer., in den Pampas: Meierei, Gehöft zur Viehzucht (vgl. Hato). Bank Bild. 3, 264; Gerſtäcker WW. 15 ꝛc. **-iēro**, m., –s; –s: Beſitzer einer Eſtancia; Viehzüchter. Globus 8, 60b. — **Eſtandárte**: ſ. Standarte. — **Eſtánte** (ſpan.), a.: ſtehend, z. B. Merinos (ſ. d. 2) e–s ꝛc. — **Eſtatūto** (ſpan.), m., –s; –s: Statut, Satzung: E. reāl, königliches Statut ꝛc. — **Eſterlin** (frz. –léng), m., –s; –s: altes Gold- u. Silbergewicht, vgl. (in Belgien) Eſterling. — **Eſtēro** (ſpan.), m., –s; –s: Meeresarm ꝛc. Gerſtäcker NReiſ. 2, 307; 312 ꝛc. — **Éſther** (perſ.-hebr.), f.: weibl. Name, ſ. Eſth. 2, 7 ff. (vgl. Aſtarte); im Kartenſpiel Bez. für Karo-Dame. — **Eſtīlo** (ſpan.), m., –s; –s: Stil: In ſeiner Jugend kämpfte er [Calderon] mit der Künſtelei des e. cúlto [gezierten Stils]. Roſenkranz Poeſ. Gſch. 608 (ſ. Gongora) ꝛc. — **Eſtīm-āble** (frz. –āb'l), a.: ſ. äſtimabel. **-e** [–īm'], f.; –s: Achtung, Schätzung (ſ. Äſtim): Succès (ſ. d.) d'e. ꝛc.; ſeem. = Giſſung (ſ. d. Ss.), die Schätzung des vom Schiff zurückgelegten Wegs u. danach des Orts, wo es ſich befindet. **-īēren**, tr.: ſ. äſtimieren. — **Eſtīv-a** (ſpan.), f.; –s; **-e**, f.; –n: die Ladung eines Schiffs zu Paß (ſ. d. 6b Ss.), die gehörige Stauung der Schiffsgüter. **-īēren**, tr.: die Schiffsgüter gehörig ſtauen u. verladen. — **Éſlo**: 1) m., –s; –s: Elle auf Sumatra (nach Encykl. f. Kauſt. 43a u. 325b: Etto). — 2) (lat.) als Imper. v. esse: ſei! er ſei!; dazu (nach Pſ. 71, 3) E. mihi (mir), Anfang der Meſſe am Sonntag vor den Faſten, u. daher Bez. dieſes Sonntags. — **Eſtocáda** (ſpan.), f.; –s: Eſtocade, Stoß mit dem Degen, z. B. beim Stierkampf: E. a vola pié (ſ. d.). **-cāde** (frz.) f.; –n: Stoß beim Fechten; Bitte um ein Darlehn, mit der man Einem zu Leibe rückt, vornehme Bettelei, Prellerei. **-kieren**: ſ. estoqu ꝛc. — **Eſtomp-e** (frz. eſtóngp), f.; –s; –n: Wiſcher, — bei Paſtellmalereien, Kreidezeichnungen ꝛc. die Striche in einander zu verwiſchen: Zeichnung à l'e. (od. E.; dessein estompé), mit dem Wiſcher gearbeitete (gewiſchte) Zeichnung; Die Zeichnungen ſind faſt nur noch mit der E. [Drckf.: Eſtampe] hingewiſcht. Salon 1, 286. **-īēren**, tr.: mit der Eſtompe verarbeiten ꝛc. — **Eſtopilla** (ſpan. –iſja), f.; –s: Art Leinwand, Schleiertuch. — **Eſtoquīēren** (–kiē–), tr.: den Gewehrlauf ſtauchen, um ihn kürzer u. ſtärker zu machen. — **Eſtouffāde** (frz. eſtuff–), f.; –n: (Kochk.) das Stoven, Dämpfen; gedämpftes Fleiſch. — **Eſtrāde** (frz.), f.; –n: erhöhter Platz (Tritt) vor einem Fenſter, Thron, Katafalk ꝛc.: Eine E. um 3 Stufen höher als der Fußboden. W. 7, 68; Auf der Altar-E. Gartenl. 15, 315b ꝛc.; der erhöhte Theil einer Schleuſenkammer ꝛc. — **Éſtragon** (frz. –óng), m., –s; –s: ſ. Dragonkel. — **Eſtrángelo**: Ein alter ſyriſcher Kodex in E.-Schrift. Petermann Or. 1, 127; Ein Stein mit erhabener E.-Schrift. 338 ꝛc. — **Eſtrapād-e** (frz.), f.; –n: das Wippen; Wippgalgen; Wippſprung; gleichzeitiges Bäumen u. Ausſchlagen v. Pferden. **-īēren**, tr.: wippen; intr. (haben) von Pferden: ſich bäumen u. ausſchlagen. — **Eſtrátt-o** (it.), m., –s; –s, **-i**: Auszug in der Zahlenlotterie: E. determināto (ſ. d.). — **Eſtrop-iē** (frz. –jē), m., –s; –s: ein Verkrüppelter, Verſtümmelter. **-īēren**, tr.: verkrüppeln, verſtümmeln ꝛc.; auch z. B. in den bildenden Künſten: durch Nichtbeobachtung der Vhe eine Figur verhunzen ꝛc. — **Eſtūdio** (port.), m., –s; –s: Der E. (das Stadium). . . Die Milha hat 8 E–s. Encykl. f. Kauſt. 520b, vgl. ſpan. Estādio. 550a.

Et: 1) (lat.): und, z. B.: Ét cētera (ſ. d.); Et sic pórro, und ſo weiter ꝛc. — 2) (türk.): Fleiſch, ſ. Eth (Schaf-Fleiſch). Kohl Südr. 1, 270; Et-Meidan, Fleiſch-Markt. Hammer 10, 346; Lindau Walſh. 1, 82 ꝛc. — **Etabl-age** (frz. –āſh'), f.; –n: Stallgeld; Buden- od. Standgeld der Krämer; Raum zw. den Karrenbäumen. **-īēren**, tr.: begründen; ein-, errichten: Ein Geſchäft ꝛc., eine Spielbank e. ꝛc.; Zur Etablierung des Hazardſpieles. Grenzb. 24, 2, 217 ꝛc.; refl.: ſich häuslich od. geſchäftlich niederlaſſen, auch: Traf ich den Grafen . . in ſeiner Schlafſtube etabliert an. Pückler Südöſtl. 1, 192 ꝛc. **-iſſement** (–iſſ'máng), n., –s; –s: die Niederlaſſung; Begründung eines Geſchäfts; Einrichtung; ein begründetes, eingerichtetes Geſchäft; eine Anlage ꝛc. (vgl. Eſtablisſhment): Ein großes Marine-E. Grenzb. 24, 1, 137 ꝛc.; ferner auch: Hafen-E. . . Man pflegt die Zeit ſeit der Kulmination des Mondes, wo das Hochmeer am Tage des Neumonds für jeden Hafen eintritt, das E. du port [dü pōr], engl.: establishment of the [dhe] pōrt zu nennen u. man geht v. dieſem Augenblicke aus, um alle folgenden Momente des Hochmeeres für dieſen Monat in Rechnung zu bringen ꝛc. Littrow 608 ꝛc. —

Etac-ismus (gr.), m., uv.; 0: die s. g. erasmische (s. d.) Aussprache, wonach u. A. η wie e lautet (dagegen wie i in der dem heutigen Griechisch entsprechenden reuchlinischen Ausspr., die deßhalb auch als Itacismus bez. wird): Die Aussprache des Neugriechischen ist die unter dem Namen der Reuchlin'schen bei uns bekannte . . auch für das Hellenische sicher dem noch unrichtigern, fälschlich dem Erasmus aufgebürdeten E. vorzuziehen ꝛc. Ellisen Polygl. 1, 248. **-istisch**, a.: dem Etacismus entsprechend, Ggstz: itacistisch. — **Etag-e** (frz. -āsh'), f.; -n, -s: Stockwerk, Geschoß: Während die . . Gesellschaft . . in der Bel-E. [im ersten Stock, eine Treppe hoch] so aufgeschreckt wurde, saß auf einem Zimmer in der dritten E. eine junge Dame. Spielhagen Pr. 8, 84 ꝛc.; auch im Bergb., dazu: E-n- (od. Stockwerks-) Bau ꝛc.; E-n-mäßig; -Mine (s. d.); Brenn-Ofen . . v. größerer Höhe u. gw. in 2 od. 3 über einander befindliche Brennräume, E-n, abgetheilt, daher: E-n-Ofen. Karmarsch M. 2, 920 ꝛc. **-gère**, f.; -n: in Etagen abgetheilter Glasschrank: Die E. für die Damenbibliothek. Gartenl. 15, 539a; Gutzkow R. 3, 208; Auf einer hängenden E. blinkten Trinkkannen ꝛc. Z. 7, 187 ꝛc.; selten n.: Ein höchst elegantes, halbrundes E., in dem die schönsten Fächer ausgestellt waren. Hackländer Eign. Welt 1, 224 ꝛc.; Diese geschnitzte Palissander-E. Gartenl. 17, 19b ꝛc. **-ieren**, tr.: etagenmäßig abtheilen, nam.: das Haar so schneiden. — **Etal-age** (frz. -āsh'), f.; -n: die Schaustellung, so daß — u. damit — Etwas die Augen auf sich zieht ꝛc.: Sie haben nicht die Kunst der „E." Das sieht man schon an den Läden. NatZ. 20, 43 ꝛc.; auch: die Rast des Hohofens. **-ieren**, tr.: Etwas zeigen, so daß — u. damit — es die Augen auf sich zieht; es zur Schau stellen, ausframen ꝛc. **-on** (-ŏng), m., -s; -s: 1) Eichmaß. — 2) Zuchthengst, Beschäler. **-onnage** (-āsh'), f.; -n: die Eichung; Eichgebühr. **-onneur** (-ör), m., -s; -s: Eichmeister. **-onnieren**, tr.: Gewichte, Maße ꝛc. eichen. — **Etam-age** (-āsh'), f.; -n: Verzinnung; auch die Belegung (v. Spiegeln ꝛc.) mit Zinnfolie. **-eur** (-ör), m., -s; -s: Verzinner ꝛc. **-ieren**, tr.: verzinnen, mit Zinnfolie belegen ꝛc. — **Etamīn**, m., -s; -e: glattes Wollenzeug: Der E., Stamin, Tamis od. Damis, frz. étamine, engl. tammy, durant. Karmarsch M. 2, 750; Schwarz umhüllt mit E. H. Eid. 69 ꝛc., auch: Estamin. — **Etançonnieren** (frz. etangß ꝛc.), tr.: aussteifen, stützen. — **Etáng** (frz.), m., -s; -s: Teich, Weiher; auch: durch schmale Dämme vom Meer geschiedne flache Binnenwasser an der frz. Küste (vgl. Lagune). — **Etanīn** (ar.), m., -s; 0: ein heller Stern im Kopf des Drachen. — **Etáp-(p)e** (frz.), f.; -n, -s: Stapel, Stapelplatz: Droit (s. d.) d'étape, Stapelrecht ꝛc.; bes.: Vorrath an Lebensmitteln für Truppen auf dem Marsch u.: Magazin mit solchen Vorräthen als Rast-Ort: Von einer Gensdarmerie-E. zur andern. Hausbl. (65) 4, 461. E-n-Inspektor; -Kommandant; -Kommissär; -Kommissariat; -Konvention, in Betreff des Truppendurchmarsches durch fremdes Gebiet; E-n-mäßige Verpflegung, vorschriftsmäßige der Truppen auf dem Marsch; E-n-Ort, -Platz; -Straße, worauf sich E-n-Plätze finden ꝛc. **-ier** (-jē), m., -s; -s: Quartiermeister für die Truppen auf dem Marsch. — **Et-at** (frz. etā), m., -s; -s: 1) Stand, Zustand ꝛc.: En [ánn] é., im Stande, bereit ꝛc. — 2) Vermögenszustand, Veranschlagung der Einnahmen u. Ausgaben in der Verwaltung ꝛc.: Den E. feststellen, überschreiten ꝛc.; Ausgabe-, Einnahme-E.; Der Civil-E. ist knapp bemessen, weil der Militär-E. zu Viel verschlingt; Exigénz-E., E. des Erforderlichen, der Erfordernisse; Finánz-E.; Gesammt-E. u. Gagen-E. [der Bühne]. Düringer 365; Der allgemeine od. Generāl-E.; Hof-E.; Maximāl (s. d.) -E. Grenzb. 26, 3, 443, Ggstz Minimāl (s. d.) -E. ꝛc.; auch: Auf den Aussterbe-E. kommen (Grenzb. 26, 3, 350), als Etwas, das aussterben, eingehen, nicht fortbestehn soll; Himmelschreiend, daß uralte, heilige Institute vernichtet u. auf den Aussterbe-E. gesetzt werden sollen ꝛc.; ferner als Bstw. z. B.: E(-s)-Feststellung; -Jahr, Rechnungsjahr; E(-s) (od. anschlags) -mäßig, vgl.: Daß die Regierung für diese ganz außer-e-s-mäßige Ausgabe wie für eine einfache E-s-Überschreitung lediglich indirekt eine Nachbewilligung verlangt. NatZ. 20, 566; E-s-Position. Grenzb. 24, 2, 236 ꝛc. — 3) die Stände eines Staats u. deren Vertretung: Der tiers e. [tjährsetā], der 3te Stand — im Ggstz zu den beiden, der Geistlichk. u. des Adels; Die é-s généraux [shenerō], General-Staaten, -Stände, d. h. Versammlung der Vertreter der 3 Stände ꝛc. — 4) (s. 3) der Staat, — im Deutschen gw. nur als Bstw. in Titeln wie: E-s- [od. Staats-] Minister; -Rath ꝛc. — 5) E.-major [-mashör], Generalstab. **-atisieren**, tr.: im Etat feststellen ꝛc. — **Etcetera**: s. Ceterus. — **Eteignoir** (frz. etenjoār), m., -s; -s: Löschhorn, Lichthut, — aufs Licht zu stülpen, um es auszulöschen. — **Etend-ard** (frz. etangdār), m., -s; -s: Standarte. **-ieren**, tr., refl.: extendieren (s. d.), ausbreiten ꝛc. **-ue** (-ū), f.; -s: Ausdehnung (räuml. u. zeitl.), Strecke, Umfang, Bereich ꝛc. — **Ete-ogramm** ꝛc., **-óstichon**: s. Chrono-gramm, -stichon. **-okles**: s. Grazie. — **Etern-āl** (frz.), m., -s; -s: Art sehr haltbaren Wollenzeugs. **-éll**, a.: ewig, unsterbl., unvergänglich. **-élle**, f.; -n: Pflanzenn., wie Perpetuelle, Immortelle, — nam.: Xeránthemum (Stroh-, Papierblume). **-isieren**, tr.: verewigen. **-ität**, f.; -en: Ewigk. — **Etēs-iä** (gr.), pl. [§ 24, 1], **-ien**, pl.: „Jahreswinde", die regelmäßig zu bestimmter Zeit im Jahre wehen (s. Monsun), nam.: die auf dem Mittelmeer alljährl. in den Hundstagen etwa 40 Tage wehenden Westnordwestwinde. Bobrik 270b; Diese den ganzen Sommer im ägäischen Meer vorherrschenden Nordwinde sind die Etesien der Alten, jetzt mit einem türk. Wort Meltemia genannt. Roß Inf. 1, 20, vgl.: Bei den etēsischen [Dreckf.: Elesischen] od. widrigen Winden. Chandler Kl. Aſ. 23 u. (vralt.): Die Etesinnen

wehen. Fleming 630 ꝛc. — **Ēth**: s. Et 2. — **Ēthel**: E., E.-Baum, ein Baum der afrik. Wüste. Globus 6, 305b. — **Ēth-ik** (gr.), f.; -en: philosophische Sittenlehre: Daß der Autor anstatt der E., die er ankündigt, eine Moral [s. d.] geschrieben. Mag. d. Ausld. 34, 425a. **-iker**, m., -s; uv.: Kenner, Lehrer der Ethik. **-ikotheologīe**, f.; 0: die auf die Sittenlehre gegründete Lehre v. Gott (vgl. Physikotheologie), dazu: Ethikotheologisch. **-icus**: ethisch (s. d.). **-isch**, a.: 1) zur Ethik gehörig, darauf bezügl. ꝛc. — 2) (Sprachl.) Der Dativus der pronōmina personālia . ., welcher sehr oft für den Sinn im Allgemeinen überflüssig steht, aber für das Gefühl u. den lebhaften Ausdruck keineswegs . ., daher gr. datīvus ethicus [e-er Dativ] genannt, z. B.: Was macht mir denn mein alter Freund? ꝛc. Bumpt Lat. Gr. § 408. **-isīēren**, tr.: der Ethik gemäß gestalten, damit in Übereinstimmung setzen ꝛc.: Bei Laertes die Übung der natürlichen, dort bei Hamlet die der erst zu e-den Blutrache. Grenzb. 25, 2, 48. — **Ēthm-os** (gr.), m., uv.; -oi: Seih-; Trichtergefäß. Weiss Kost. 1, 874. **-ōdisch, -oidāl(isch)**, a.: siebförmig, vgl.: Ethmoidal-Knochen od. Ethmoīdeum [§ 24, 2, n.], das Siebbein. — **Ēthn-árch** (gr.), m., -en, (-s); -en: An der Spitze der alexandrinischen Juden stand ein mit fürstlichem Ansehen bekleideter Würdenträger, der den Titel E. („Volksfürst"), auch Alabarch führte. Graetz Gsch. d. Jud. 3, 33 ꝛc. **-archīē**, f.; -en: Provinz, Bezirk eines Ethnarchen; Statthalterschaft. **-icismus**, m., uv.; 0: Heidenthum: Des Ausdrucks E. bedienen wir uns . . als eines . . im Sprachgebrauch des N. T. begründeten, . . weil er zulässt, daß die bestimmteren Bezeichnungen der paganischen Religion darunter subsumiert werden können. Rosenkranz Poes. Gsch. 38; 346; 376; 720 ꝛc. **-iker**, m., -s; uv.: Heide. W. 18, 333; E. . ., im N. T. . . zur Bez. v. Solchen, die sich weder zur jüd., noch zur christl. Religion bekennen . ., aus dem Hebr., wo „Völker" st. Nicht-Israeliten, öfter mit dem Nebenbegriff v. Feinden u. Barbaren vorkommen [vgl. Gojim]. E. in der lat. Übersetzung sind bloß gentīles u. es fragt sich, ob man pagāni u. im Deutschen Heiden dafür gebrauchen dürfe. 364. **-isch**, a.: dem Ethnicismus angehörig, heidnisch (vgl. paganisch): Die Gruppe der e-en Völker. Rosenkranz Poes. Gsch. 23; 356 ꝛc. **-ogeographīē**, f.; -(e)n: Geographie u. Ethnographie verbunden. Dazu: Ethnogeographische Studien. Naturwiss. Literaturbl. (Beil. zur Natur 1866) 3b ꝛc. **-ográph, -olōg**, m., -en, (-s); -en: Kenner, Lehrer der E-īē od. Völkerkunde, als der Wissenschaft v. den verschiednen Individualitäten u. Eigenthümlichkeiten der verschiednen Völkerschaften. Dazu auch: E-isch, a. — **Eth-ognosīē** (gr.), f.; -(e)n: Sittenkunde. **-ográph, -olōg**, m., -en, (-s); -en: Sitten-Schildrer, -Kenner. Dazu: E-īē, f.; e-isch, a.: Polygnotos war ein guter Ethograph (Gemüthsmaler), die Gemälde des Zeuxis aber haben kein Ethos (charakteristischen Ausdruck der Gemüthszustände). W. 35, 216 (vgl. Genremaler); Ethologische Studien im Ggsß zu den ethnologischen Forschungen. . . Beim vergleichenden Studium der Sitten ꝛc. Globus 8, 184b. **-okratīē**, f.; -(e)n: Verfassung, worin die Ethik das herrschende Prinzip ist. **-opōīē**, f.; -(e)n: Sitten-, Charakter-Schilderung. **-os**, n., uv.; 0: die Sitte, der Charakter, die nach dem einwohnenden Wesen sich ausprägende, gewohnte, bleibende Art u. Weise des Thuns u. Benehmens (s. Ethograph): Würde wird mehr im Leiden (pathos), Anmuth mehr im Betragen (e.) gefordert u. gezeigt. Sch. 1122a; Eines Dichters, dem es in seinen Dramen . . weniger um künstliche Erfindung . . der Fabel als um das E. u. Pathos der Personen . . zu thun war. W. 36, 75 ꝛc. — **Ēti-am** (lat.): auch, sogar ꝛc.: E. hósti fīdes servánda, auch gegen den Feind muß man die Treue bewahren. NatB. 22, 49; 48 ꝛc.; E. si ómnes [conséntiunt], ēgo nón, auch wenn Alle einverstanden sind, ich nicht ꝛc.; auch n. (vgl. Item): Er hat sein E. empfangen, auch sein gebührendes Theil. Grimm. — **Etikétt-e** (frz., auch geschr. étiquette), f.; -n: 1) kleiner, an Waaren befestigter Zettel, zur Bez. der Sorte, des Werths od. Preises, der Gebrauchsanweisung ꝛc. — 2) hergebrachte Förmlichkeit: E. ist die Gesammtheit der in der Gesellschaft gebräuchlichen Formen wechselseitiger Rücksichtsnahmen. Bazar 14, 112c; Eine nackensteife u. grandezzahafte Aja E. Scherr Stud. 2, 240 ꝛc.; Das Gesetzbuch der kaiserl. Hof-E. Bl. 2, 119; Katheder-E. L. 10, 246 ꝛc.; E.-mäßig angeputzt. Spielhagen Pr. 4, 260; E-n-Zwang; Ein bei Hof entstandner E-n-Zweifel. Volksz. 16, 63 ꝛc.; Standes-E. u. Standesrücksichten. Gutzkow Z. 6, 358. **-īēren**, tr.: mit einer Etikette (s. d. 1) versehn: Wie mancher schwäbische Wein wird als dieser od. jener Château etikettiert! Gartenl. 15, 667b. — **Etiol-ement** (frz. -'máng), n., -s; -s: das Abweißen von Pflanzen od. Pflanzentheilen, durch Entziehung des Sonnenlichts. **-é**, a: etioliert: Palmen (s. d. 2a) od. durch entzogenes Sonnenlicht weiß gewordene Blätter, feuilles [följ'] é-es. Humboldt Kl. Schr. 1, 264 ꝛc. **-īēren**, intr. (sein): das Etiolement erleiden; tr.: es bewirken: Die durch Vorsatz od. Zufall etiolierten Pflanzen. . . Das Abweißen ist meistens ein vorsätzliches E. der Blätter ꝛc. G. 36, 130 ff. — **Etique** (frz. etik), a.: hektisch (s. d.). — **Etiqu-étte, -etīēren**: s. Etik ꝛc. — **Ētmal** (niederl.), n., -(e)s; -e: (seem.) eine Zeit von 24 Stunden, bes.: die während eines Tags von Mittag bis Mittag durchsegelten Kurse u. Entfernungen, s. Bobrik 270b; Brem. Wörterb. 1, 323 ꝛc.; Nach dem 4ten E. schralte der Wind. Hausbl. (58) 2, 86. — **Etmeidan**: s. Et 2; Maidan. — **Etmék** (türk.), n.: Brot, vgl.: Ekmek-Kataifi, Brot-Kataif, dünne v. Zucker ganz durchdrungene Brotschnitte mit gesottenem Milchrahm aufgesulzt. Fallmerayer GsW. 1, 327 ꝛc. **-schi**, m., -s; -s: Bäcker: E.-Baschi, Oberstbäckermeister. Hammer 10, 346 ꝛc. — **Etoffe** (frz. -öff), f.; -s: Stoff, nam. Zeugstoffe, — auch bildl.: Seine philosophisch-moralisch-poetischen Bijouteries, E-s, Dentelles ꝛc. . . zu verhandeln. G. 27, 476 ꝛc.; E-s à jour, durchbrochne

Stoffe; E–s à pas simple od. unies, glatte; façonnées, gemusterte; croisées, geköperte ꝛc. — **Étoile** (frz. etoāl), f.; –s: Stern: Wir schliefen à la belle é. [unter freiem Himmel]. Hartmann Nat. 3, 87. — **Etonn-ánt** (frz. –áng), a.: staunend; erstaunlich. **-īēren**, intr. (sein), tr.: staunen, erstaunen ꝛc. — **Etouff-āde** (frz. etuff–), f.; –n: s. Estouff ꝛc. **-ánt** (–áng), a.: erstickend. **-ement** (–'máng), n., –s; –s: Athembeklemmung. **-īēren**, tr.: ersticken, dämpfen ꝛc. — **Etoupīēren** (frz. etu–), tr.: mit Werg aus-, verstopfen. — **Etourd-erīē** (frz. eturd–), f.; –n, –s: Unbesonnenheit, unbesonnener Streich. **-ī**, a.: unbesonnen; unüberlegt handelnd ꝛc.; m., –s; –s: ein Unbesonnener, Wildfang. **-īēren**, tr.: betäuben, bestürzt machen, verblüffen. **-issement** (–iss'máng), n., –s; –s: Betäubung, Bestürzung. — **Etrang-e** (frz. etrángsh'), a.: fremd, befremdend, seltsam, wunderlich. **-er** (–ē), a.: fremd, — weibl. étrangère [etrangshär], z. B.: Ließen wir uns bei der légion [leshjóng] étrangère [Fremdenlegion] engagieren. Semilasso Afr. 192 ꝛc.; subst.: E., ein Fremder; E–e, eine Fremde, s. Straniero. — **Être** (frz. äht'r), n., –s; –s: das Wesen: Man prätendiert v. uns . . Fielding's, Shakespeare's u. Gott weiß was für E–s mehr. Merkur (1779) 2, 32. — **Étrénne** (frz. –énn), f.; –s: Neujahrsgeschenk (bes. in Mz.). Salon 1, 378 ꝛc.; Handgeld; die erste Lösung des Tages ꝛc. — **Étrier** (frz. ehtrīē), m., –s; –s: Steigbügel: A franc é., spornstreichs, z. B. Scherr Bl. 2, 380. — **Etróncus** (gr.), m. [§ 24, 2]: Unterleibsgeschwulst. — **Etschēge**, m., –s; –s: Ihr [der abessin. Geistlichk.] Oberhaupt ist der E., der Vorstand des Asyls in Gondar. Gartenl. 15, 679b ꝛc. — **Étte** (russ.): Dies, Das (s. Charascho). — **Étto**: s. Esto. — **Etud-e** (frz. –üd'), f.; –n, –s: Studium, Studie: Etwas à l'é. nehmen, es studieren. Mag. d. Ausld. 36, 108a ꝛc.; Übungsstück, bes.: Tonstück zur Übung der Fertigk. u. Geläufigkeit, z. B.: Arpeggio-; Doppelgriff-; Oktaven-; Tonleiter-; Triller-E–n ꝛc. **-iant** (–jáng), m., –s; –s: französischer Student: É. en [ang] belles lettres [bäl léttr'], ein der schönen Wissenschaften Beflissener; É. en médecine, Student der Medicin ꝛc. **-iante** (–jángt'), f.; –s: die s. g. Frau eines Etudiants: Viele Etudiants u. E–s. Kohl Par. 1, 200; 194, vgl.: Etudiants mit ihren „Frauen", Kommis mit ihren Grisetten ꝛc. Spielhagen Pr. 5, 134. — **Etui** (frz. ehtwī), n., –s; –s: zierliches Behältnis, Futteral für kleine Ggstde: Spielhagen Pr. 7, 272 ꝛc.; Das Schmuck-E. Hausbl. (66) 4, 448 ꝛc.; Eine E.-Bibliothek (s. d.) ꝛc.; auch: Eine Art Tornisterüberzug, E.-musette [müsétt']. NatZ. 21, 156. — **Etym-olōg** (gr.), m., –en, (–s); –en: Wortforscher. **-ologīē**, f.; –(e)n: Wortforschung; die Herstammung der Wörter u. die Kenntnis davon, vgl. Paronymik. **-olōgiker**, m., –s; uv.: Etymolog. **-olōgikon, -olōgicum**, n., –s; ka [§ 24, 2, n.]: Buch über Etymologie, nam.: etymologisches Wörterbuch. **-olōgisch**, a.: auf Etymologie bezüglich. **-ologisīēren**, intr. (haben): Wortforschungen anstellen. **-ologist**, m., –en, –s; –en: Etymolog. **-on**, n., –s; -a: Herstammung eines Worts.

Ēū (gr.): Vors. = wohl (s. d. Folg. u. Ggstz Dys). — **Euämīē** (gr.), f.; –(e)n: die gute Beschaffenheit des Bluts (vgl. Eukrasie). — **Euanalép-se** (gr.), f.; –n; **-sis**, f. [§ 24, 3, uv.]: schnelle Genesung. **-tisch**, a.: sich leicht erholend; die Genesung fördernd ꝛc. — **Euánthisch** (gr.), a.: schönblühnd. — **Euästhēs-ē, -is** (gr.), f.; 0: Wohlbeschaffenheit der Sinne, des Gefühls ꝛc. — **Eubiōt-ik** (gr.), f.; –en: Diätetik (vgl. Orthobiotik). **-iker**, m., –s; uv.: Diätetiker. **-isch**, a.: diätetisch. — **Eubulīē** (gr.), f.; –(e)n: kluges Berathen, Klugheit, Einsicht. — **Eucharist-īē** (gr.), f.; –(e)n: Dankgebet, nam. vor der Konsekration des Brots u. Weins beim Abendmahl; daher = Abendmahl; die Monstranz mit der Hostie. **-ik**, f.; –en: Lehre vom Abendmahl. **-isch**, a.: aufs Abendmahl bezügl. — **Euch-elāon** (gr.), n., –s; āa: „Gebetsöl", in der gr. Kirche — der letzten Ölung der röm. entsprechend. **-ēt**, m., –en, –s; –en: „Beter", bes. als Name für die Sekte der Messalianer. — **Euchlānis** (gr.), f.; uv.: „Mantelthierchen" (vgl. Chlāna), eine Gatt. quallenartiger Infusorien. Oken 5, 40 (bei Heyse falsch: Euglāmis). — **Euchlōr** (gr.): (als Bstw.) v. schön gelbgrüner Farbe, z. B.: E.-Glimmer. Oken 1, 395; E.-Malachit. ebd. ꝛc. **-īn**, n., –s; 0; **-īne**, f.; 0: Übergießt man chlorsaures Kali mit Salzsäure, so entsteht eine gelbe Masse u. es entwickelt sich ein gelbes, erstickend riechendes Gas, welches man E–e genannt. Hirzel Ch. 22. — **Euchologi-on, -um** (gr.), n., –s; -en [§ 24, 2, n.]: „Gebetbuch", nam. die Agende der gr. Kirche. — **Euchr-ōē** (gr.), f.; 0: gesundes Aussehn des Gesichts. **-oīt**, m., –(e)s; -e: ein „schönfarbiges" grünes Mineral (Smaragd-Malachit), bestehnd aus wasserhaltigem halb-arsenikfaurem Kupferoxyd, s. Oken 1, 393. — **Euchy-līē** (gr.), f.; 0: Wohlbeschaffenheit des Chylus. **-mīē**, f.; 0: Wohlbeschaffenheit des Speisebreies, der Körpersäfte. — **Eudäm-on** (gr.), a.: selig: Um im Genuß Desselben E., d. i.: der reinsten Wonne, deren ein Dämon fähig ist, theilhaftig zu sein. W. 17, 46 ꝛc. **-ónia**, f. [§ 24, 1]: Seligk., Glückseligkeit: Freude nennen mich | . . meine Freunde, aber in | der Götterfprache ist | mein Name E. 28, 208. **-onīē**, f.; (–en): Eudämonia. 16, 47; 247; 17, 84 ꝛc. **-onism(us)**, m., uv.; ismen: Glückseligkeits- od. eudämonistische Lehre (vgl. Epikur ꝛc.). **-onist**, m., –en, –s; –en: Anhänger des Eudämonismus: Wenn er sich zu den Sätzen dieser E–en u. Latitudinarier bekennt. NatZ. 20, 209. **-onistisch**, a.: die Eudämonie als das höchste Gut u. Ziel erkennend ꝛc.: Mit dieser e–en Philosophie des Latitudinariers. ebd.; 207; W. 28, 422 ꝛc. **-onolōg**, m., –en, –s; –en: Eudämonist. Dazu:

E–iē, f.; e–isch, a. — **Eudio-biōtik** (gr.), f.; –en: die Kunst, Lehre, ein heitres Leben zu führen. -biōtisch, a.: der Eudiobiotik gemäß ꝛc. -mēter, m., n., –s; uv.: Werkzeug, den Grad der Reinheit der atmosphärischen Luft od. ihren Sauerstoffgehalt zu bestimmen. Gehler 2, 89 ff., vgl. Kakometer, als Maß für den Grad der Luftverderbnis; ferner Oxygenometer ꝛc. -metriē, f.; –(e)n: Bestimmung der atmosphär. Luft nach ihrem Sauerstoffgehalt. -mētrisch, a.: auf die Eudiometrie bezügl. — **Eudoxiē** (gr.), f.; –(e)n: 1) guter Ruf. — 2) richtige Ansicht. — **Eudynamiē** (gr.), f.; 0: gesunder Zustand der Kräfte. — **Euélpides** (gr.), m., uv.; 0: „Hoffegut", eine Pers. in Aristophanes' Lustspiel „die Vögel" (vgl. G. 7, 337). Thomas Fallm. 35. — **Euemer** ꝛc.: s. Euhem ꝛc. — **Euepiē** (gr.), f.; –(e)n: Wohllaut; Wohlredenheit. — **Euergēt** (gr.), m., –en, –s; –en: Wohlthäter. W. 32, 263. — **Euexiē** (gr.), f.; 0: gesundes Aussehn u. Befinden (s. Ggstz Kachexie). — **Eūge!** (gr., lat.): als Ausruf: schön!, bravo! ꝛc. (s. belle). — **Eug-ēn** (gr.), m.: männl. Name (vgl. frz. Eugène, öshän, — zuw. in hybridischer Ausspr. Eushēn): E.-Glanz, ein Mineral (Polybasit). -ēnia, f., –s, ĭens; -ēnĭen: weibl. Eigenn. (Eugēnie), s. auch Asteroïd; ferner eine Pflanzengatt. (Kirschmyrte). -énie (frz. öshení), f.: Eugenie; auch z. B. Name eines Wintermantelstoffs, velourartig, auf der Rückseite langhaarig. Bazar 13, 375. -enīn, n., –s; 0: Nelken-Kampfer. — **Euglā-mis**: s. Euchlanis. — **Euglēne** (gr.), f.; –n: „Augenthierchen" (s. Glene), Art Infusorien. — **Euhemer-ismus** (gr.), m., uv.; 0: die Lehre des gr. Philosophen Eu(h)emeros od. Evemerus, wonach die Götter nur vergötterte Menschen sind (s. W. 29, 416). Jacobs Verm. 6, 41. -ist, m., -en, –s; –en: Anhänger des Euhemerismus. Globus 11, 303b. -istisch, a.: darin begründet ꝛc. — **Eukalypt-us** (gr.), m., uv.; -en [§ 24, 2]: Bäume in Australien, deren Blüthen von einem Deckel „bedeckt" sind. Ausld. 39, 590b; Burmeister Gsch. 427 ꝛc. — **Eukair-, Eukär-iē**, f.; –(e)n: der rechte, gelegne Zeitpunkt. -it, m., –(e)s; 0: ein selenhaltiges Silbererz. Oken 1, 418. — **Euklēr-ia** (gr.); -iē, f.; 0: das „gute Los", Erwählung des besten Theils. W. 36, 79; 80 ꝛc. — **Euklās** (gr.), m., uv.; –e: ein „leicht spaltbarer" Edelstein (prismatischer Smaragd). Prechtl 4, 535. — **Eukrasiē** (gr.), f.; –(e)n: gute, glückliche Mischung der Säfte, glückliches Temperament (s. d., vgl. Humor). — **Eukratiē** (gr.), f.; –(e)n: gute Verwaltung, Regierung. — **Eucre** (ök'r?): ein Kartenspiel: In einer Partie E. Gerstäcker WW. 3, 91. — **Ēulat**: s. Wakuf. — **Eulōg-iē** (gr.), f.; –(e)n: 1) Segen, Segensspruch, Benediktion, z. B.: Die Vf. der Schemone-Esre, der 18 E–n [bei den Juden]. Rosenkranz Poes. Gsch. 352 ꝛc.; bes. auch = Eucharistie (s. d.). — 2) Vernünftigkeit im Reden u. Handeln mit Berücksichtigung des Wahrscheinlichen. -ion, n., –s; -ien: Segens-, Weihbrot, nam. in der gr. Kirche. -isch, a.: vernünftig; zweckmäßig; der Wahrscheinlichkeit gemäß. -ismus, m., uv.; -ismen: das Handeln, Verfahren nach Wahrscheinlichkeitsgründen. -istiē, f.; –(e)n: besonnenes Thun ꝛc. -ium, n., –s; -ien [§ 24, 2, n.]: Lobrede (vgl. Elogium): Seinem E. der Flasche. Nat3. 21, 289. — **Eumen-īde** (gr.), f.; –n: „Wohlmeinende", — in heiliger Scheu — s. Euphemie — als Bez. für Erinnys (s. d.), Furie (s. d.): G. 13, 55; Sch. 59a; Mich schreckt die E., | die Beschirmerin dieses Orts. 490b; Scham u. Reu, das E–n-Paar. Göd. 1, 211; E–n-Ruthen deine Küsse. 229; Das Schwirren ihrer E–n-Flügel. Gutzkow Z. 5, 186 ꝛc. -iē, f.; 0: Wohlwollen, Güte, Huld. — **Eumētr-iē** (gr.), f.; 0: das Wohl-, Ebenmaß (s. Eurythmie). -isch, a.: der Eumetrie gemäß ꝛc. — **Eumolpīde** (gr.), m., –n; –n: Eumólpus [vgl. Rosenkranz Poes. Gsch. 138] wird als Stifter der eleusinischen Mysterien genannt u. die Hierophanten bei denselben waren E–n. W. 18, 359; 23, 140 ꝛc. — **Eumórph-iē** (gr.), f.; 0: das Wohlgestaltsein, die Wohlgestalt. -isch, a.: wohl gestalt. — **Eumūs-iē** (gr.), f.; 0: das Eumusisch-Sein. -isch, a.: (s. Ggstz amūsisch) von Kunstsinn u. Bildung erfüllt. — **Eun-ōmia** (gr.), f. [§ 24, 1]: Wohlgesetzlichkeit; auch als Göttin, Tochter der Themis (s. d.), Schwester der Dike (s. d.) od. Dice u. der Irene (Kamler Myth. 115), s. ferner Asteroïd. -omiē, f.; 0: Wohlgesetzlichk. -ōmisch, a.: gesetzl. — **Eunūch** (gr.), m., –en, –s; –en: „Bett-Hüter", ein Verschnittner, nam. als Frauenhüter, Haremswächter (vgl. Kislar-Aga), frz. eunuque [önük] u. danach z. B.: Eunucken. Heine Rom. 8. Dazu: E–enhaft od. e–isch, a.: in der Weise eines E–en; Die E–enschaft Putiphar's. Hammer 10, 675; Ich hasse ein jegliches E–enthum. Hausbl. (66) 4, 172 ꝛc.; Einen e–isieren, zum E–en machen (vgl. abälardisieren; kombabisieren) ꝛc. — **Euōd-iē** (gr.), f.; –(e)n: Wohlgeruch, Duft. -isch, a.: duftend. — **Eupāth-iē** (gr.), f.; 0: 1) die Empfänglichk. für Eindrücke (Ggstz Apathie). — 2) Geduld im Leiden. — 3) Wohlbefinden, Wohlgefühl. -isch, a.: s. Ggstz apathisch. — **Eupatrīd-e** (gr.), m., –n; –n: ein von edlen Ahnen Stammender (s. Patricier): Von dem E–n Learchus. W. 22, 5; 268; Geschlechter, die sich durch den Beinamen E–n (Wohlgeboren) von den plebejischen unterschieden. 24, 285. -isch, a.: patricisch. — **Eupép-siē** (gr.), f.; 0: gute Verdauung; leichte Verdaulichk. -tisch, a.: leicht verdauend od. verdaulich. — **Euphēm-iē**: der Gebrauch von Euphemismen: Der Pontus Euxinus .. hieß. .. Axenos (unwirthbar), ein Beiname, der in der Folge der E. wegen in das Gegentheil (εὔξεινος, den Fremden gewogen) verwandelt wurde, so wie die Furien aus gleichem Grunde Eumeniden (die freundlichen) hießen. W. Luc. 4, 7. -isch, a.: der Euphemie gemäß: Freundschaft .. nur ein e–es Synonym v. Schmarotzerei ꝛc. W. 23, 168. -ism(us), m., uv.; -ismen: ein aus einer gewissen Scheu für das eig. Wort gebrauchter mildernder od. be-

schönigender Ausdruck (s. Hypokorisma): Wenn die Alten diesem E. zu Folge nicht gern sagten: „er ist gestorben", sondern lieber: „er hat gelebt". L. 8, 250 ꝛc. **-istisch**, a.: euphemisch: Disintegration, wie man den Zusammenfall Östreich's e. nennen hört. NatZ. 19, 527 ꝛc. — **Ēuph-on**, n., -s; -s: Name v. Tonwerkzeugen, als „wohltönend", s.: Das E. — (nicht Euphónion = Name eines Blechinstruments bei der Militärmusik) — ist eine Art Glasharmonika, in welcher 40 horizontal liegende Röhren v. Glas vermittels Hin- u. Herfahrens angefeuchteter Finger zum Tönen gebracht werden. Illustr. Z. 49, 330c, vgl.: Auf dem Euphónion, einem seltsamen Instrument, das aus einer Menge Weingläser, die mit Wasser abgestimmt sind, besteht. Volksz. 13, 281 ꝛc. **-onēlisch**, a.: euphonisch. **-onīē**, f.; 0: Wohllaut. **-ōnikon**, n., -s; -s, ka: Art volltönendes Klavier. **-ōnion**, n., -s; -s, -ōnĭen: s. Euphon. **-ōnisch**, a.: dem Wohllaut gemäß; aus Rücksicht darauf hervorgegangen ꝛc.: E-e Regeln; E-e Buchstaben, wie z. B. das t in meinetwegen ꝛc., auch: Lückenfüllende u. euphonistische Ausdrücke. Rosenkranz Poes. Gsch. 48 ꝛc. — **Euphórbi-a** (gr.), f. [§ 24, 1]; **-e**, f.; -n: ein Pflanzengeschlecht (auch: Euphorbiacēēn): Die E-en, durch ihren scharfen Milchsaft ausgezeichnet, erreichen .. baumartige Größen in heißen Gegenden u. liefern .. Arzneimittel od. andere brauchbare Stoffe, z. B. Kautschuk ꝛc. Burmeister Gsch. 360; Oken 3, 1575 ff. **-um** [§ 24, 2, n.]: Euphorbienharz: Gúmmi euphórbii. 1584 ff.; Karmarsch 2, 207 ꝛc. — **Eupho-rīē** (gr.), f.; 0: das leichte Ertragen von Etwas; das Wohlbefinden. — **Euphotīd** (gr.), m., -(e)s, -en; -e, -en: Aus einem Gemenge v. Diallag u. Labrador entsteht der Gabbro od. E. Burmeister Gsch. 191; E-en, auch Verde v. Corsica u. Verde d'Orezza genannt. Gregorovius Kors. 1, 126 ꝛc. — **Euphradīē** (gr.), f.; 0: Wohlredenheit. — **Euphrasīē** (gr.), f.; 0: Frohsinn, Heiterkeit. — **Euphrósyne** (gr., ⏑⏑–⏑), f.; 0: = Euphrasie; ferner als weibl. Name z. B. G. 1, 255; E. (–⏑⏑–⏑), sie ist wieder erstanden vor mir. 1, 258 (vgl. Devrient Sch. 3, 242); auch: eine Grazie (s. d. 2). G. 12, 30; s. ferner Lätitia u. Asteroïd. — **Euphuism-us** (engl.), m., uv.; -en: der antithesenvolle, spitzfindige, pedantisch feine, bildsüchtige, süßlich vornehme Witz, wie er in dem v. John Lily 1580 herausgegebnen Roman Euphues or anatomy of wit herrscht, s. Rosenkranz Poes. Gsch. 701. — **Ēupion** (gr.), n., -s; 0: (Chem.) Das sogen. E. (Schieferöl, Hydrokarbür). Karmarsch 2, 831; 27; Den von Reichenbach im Theer entdeckten Substanzen: Kreosot, Paraffin, E., Pikamar, Pittakal ꝛc. 3, 459 ꝛc. — **Eupláslicum** [gr., § 24, 2, n.]: Heilmittel, das die Bildung des Organismus od. einzelner Organe fördert. — **Ēupnoe** (gr.), f.; 0: das leichte, unbeschwerte Athmen. — **Euporīē** (gr.), f.; 0: Gewandtheit, Leichtigk.; Wohlhabenheit. — **Eupraxīē** (gr.), f.; 0: Wohlthun; Wohlverhalten; Wohlbefinden. — **Eupyri-on** (gr.), n., -s; -en: chemisches Feuerzeug. — **Eurhythm** ꝛc.: s. Eury ꝛc. — **Eurīpus** (gr.), m., uv.; 0 [§ 24, 2]: Meerenge, Sund zwischen Euböa u. Böotien; verallgemeint. z. B. auch: breiter Graben im Circus, die vordersten Sitzreihen v. der Arena zu Thierkämpfen trennend. Weiss Kost. 1, 1227. — **Eurīt** (gr.), m., -(e)s, -en; -e, -en: ein schiefriges Gestein bloß aus Feldspath u. Quarz. Burmeister Gsch. 202; Oken 1, 486; E.-Porphyr, Feldspathkrystalle einschließender E. ebd. **-isch**, a.: Porphyrische u. e-e Lager durchstoßen die Granite. Gregorovius Kors. 1, 124. — **Europ-a**, f.: weibl. Name, z. B. einer Oceanide, s. Kamler Myth. 164 ꝛc. (vgl. auch Asteroïd); bes. aber: Die E., die Tochter des phönicischen Königes Agenor u. Schwester des Kadmus, entführte Jupiter .. unter der Gestalt eines Stiers u. brachte sie über das Meer nach Kreta. 15 u. danach: unser Erdtheil (460), als n.: Das alte E.; Der Süden E-s; Europens übertünchte Höflichkeit. Seume; Asien riß sie von Europen. Sch. 59a ꝛc.; E.-müde. Immermann M. 1, 18; OMüller Volk. 1, 25 ꝛc. = E-s überdrüssig ꝛc. **-äisch**, a.: zu Europa gehörig, dorther stammend ꝛc.; selten: Ein europischer Bekannter. Rückert Weish. 4, 265; Micrälius 2, 273 ꝛc. **-äisīren**, tr.: europäisch machen, nach europäischer Weise gestalten: In einem beständigen Desorientalisieren u. E. à la Russe [rüß]. Kohl Südr. 2, 22 ꝛc.; Die große Arbeit der Europäisierung ihres Landes. Scherr Mix. 119; Salon 3, 700 ꝛc. — **Ēur-os** (gr.), -us, m. [§ 24, 2]: 1) der Ost-Südostwind (lat. Volturnus, Vulturnus), vgl. Euráster od. Notapelíotes, Südostwind u. Euronōtus od. Mesophönix, Süd-Südostwind (s. Bobrik 270b); Der Euros (Südost). Brandis Gr. 1, 162; Mit welcher Wuth Neptun u. Eurus ringt. W. 25, 147. — 2) Schimmel, Moder, Knochenfraß. (?) Heyse. — **Eurȳale** (gr.), f.; -n: weibl. Name, s. Gorgone ꝛc.; auch eine Pflanzengattung, s. Oken 3, 459; u. eine Gatt. Seesterne. 5, 594, vgl.: Eurhaliden. Burmeister Gsch. 374 ꝛc. — **Eurydice** (gr.), f.: weibl. Name, bes.: die Gattin des Orpheus (s. d.), um deren Wiedererlangung nach dem Tode er in den Hades hinabstieg; Der Minnesänger | der höllischen E. Thümmel 2, 223; s. auch Asteroïd. — **Eurynome** (gr.), f.: s. ebd. — **Eurypròkt** (gr.), m., -en; -en: „Weitarsch", Ehebrecher, unzüchtiger Mann, s. W. 23, 272; 24, 346, vgl. 16, 6 ꝛc. — **Eurýthm-ie** (gr.), f.; 0: im Ggstz zu Arrhythmie (s. d.), das richtige, schöne Verhältnis in der Bewegung od.: der Theile zum Ganzen ꝛc., die Wohlbewegung, das Ebenmaß ꝛc.: Die E. des Pulses; Ihr [der Musik] Grundprincip, die E. NatZ. 18, 421; Die E., die regelmäßige Verknüpfung seiner bestimmt u. reich gegliederten Werke. ASchlegel GR. 144; Mit einer dem Ohr gefälligen E. u. Singbark. W. 12, 154 ꝛc. **-isch**, a.: der Eurythmie gemäß. — **Eusarkīē** (gr.), f.; 0: Wohlbeleibtheit. — **Eusēb-ie** (gr.), f.; 0: Frömmigkeit. **-iologie**, f.; -(e)n: Anweisung zum gottesfürchtigen Leben. — **Eusēm-ie** (gr.), f.; -(e)n: gutes Vor-, Anzeichen, bes. auch ärztlich. **-isch**, a.: mit glückl. Vorbedeutung. —

Eusitīē (gr.), f.; 0: Eßlust, Appetit. — **Eusplanchnīē** (gr.), f.; 0: Wohlbeschaffenheit der Eingeweide. — **Eustāchisch**, a.: E–e Röhre, tūba Eustāchii, Ohrtrompete zw. Mund- u. Trommel-Höhle, nach Eustachio, einem ital. Anatomen des 16. Jahrh.; ebenso: E–e Klappe, válvula Eustāchii, an der Einmündung der untern Hohlader in den rechten Vorhof des Herzens ꝛc. — **Eustȳl-isch** (gr.), a.: schönsäulig, auch: Der Tempel war ein Peripteros (s. d.) Tetrastylos Eustylos. Ross Ins. 2, 97. **-on, -um**, n., –s; =a [§ 24, 2]: fein-, schönsäuliges Gebäude. Sulzer 2, 220b; 4, 220b. — **Eutérpe** (gr.), f. (–s, –ns); –n: Muse der Tonkunst; daher auch als Name musikalischer Vereine, Zeitschriften ꝛc.; s. ferner Asteroid; auch die Gatt. der Kohlpalmen. — **Euthanā-sia** (gr.), f. [§ 24, 1]: Was meine alten Griechen E. nannten, die schönste u. beste Art, zu sterben. W. 30, 244; E., ein sanftes, heitres Scheiden v. dem Leben. 448 ꝛc., gw.: Euthanasiē. Börne 3, 414; Stahr Kaif. 68 ꝛc. **-tologīē**, f.; –(e)n: Lehre, Kunst der Euthanasie. — **Euthesīē** (gr.), f.; –(e)n: gute Leibesbeschaffenheit. — **Euthymētr-īē** (gr.), f.; –(e)n: der von den „gradlinigen" Figuren handelnde Theil der Geometrie. **-isch**, a.: zur Euthymetrie gehörig. — **Euthȳm-īē** (gr.), f.; 0: Gemüthsruhe, Frohsinn. **-isch**, a.: frohsinnig, heiter. — **Euthȳton-on** (gr.), n., –s; =e; **-os**, m., uv.; =oi: s. Palintonon. — **Euto-cīē, -kīē** (griech.), f.; 0: das leichte Gebären. — **Eutolmīē** (griech.), f.; 0: Entschlossenheit, Muth, Zuversicht. — **Eutonīē** (griech.), f.; 0: Stärke, Kräftigkeit. — **Eutrophīē** (griech.), f.; 0: Wohlgenährtheit; die wohlnährende Beschaffenheit von Nahrungsmitteln ꝛc. — **Eutych-iāner** (gr.), m., –s; uv.: E., Nestorianer. Diese 2 Sekten, jene nach dem Archimandriten Eutychis, diese nach Nestorius, seit 428 Bischof zu Konstantinopel, genannt, beschäftigten sich mit den 2 Naturen in Christus. Während die Nestorianer die göttliche u. menschliche zugleich in ihm vertheidigten, behaupteten die E. nur eine einzige. W. 30, 445 (vgl. Monophysit; Jakobit 1). **-ianismus**, m., uv.; 0: Lehre der Eutychianer; auch: Eutycherei. Luther 8, 174a. **-īē**, f.; 0: Glück, Glückseligkeit. — **Euzēl-īē** (gr.), f.; –(e)n: die löbliche, glückliche Nacheifrung guter Muster (Ggstz: Kakozēl-īē, f.; **-on**, n., theils in Bezug auf das Schlechte der Vorbilder od. auf das Mißlingen der Nacheifrung). **-isch**, a.: der Euzelie gemäß, auch: Ein Eu- (Ggstz: Kako-) zēlos, ein guter (Ggstz: schlechter) Nacheifrer. — **Euzoīē** (gr.), f.; 0: gutes, glückliches Leben.

Ev-a (hebr.; auch gespr.: ēfa), f. (–s, =ens); –s: nach der Bibel, die Stamm-Mutter des Menschengeschlechts, s. Adam u.: Adam hieß sein Weib Heva darum, daß sie eine Mutter ist aller Lebendigen. 1. Mos. 3, 20 (nach der Vulgata; in der Septuaginta *Εὔα*; bei Bunz ꝛc. den hebr. Lauten entsprechender: Chawa); verallgemeint: Er träumt sich in ein Paradies | mit seiner E. hin. B. 4b; O Evchen, Evchen! komm geschwind! | o komm u. werde meins! ebd. ꝛc.; Evenäpfel, Bez. der Brüste. Logau 3, 166, 64 (vgl. Frauenäpfel. 2, 86, 40) ꝛc.; Lottchen aber, bei aller ihrer Vortrefflichk. doch ein Evenskind. Pückler Südöstl. 1, 136 ꝛc.; Es ist die alte E.-Natur. Alles, was ihnen versagt ist, Das reizt die Frauen. Lewald Emport. 3, 34 ꝛc.; Wie sonstige E.-Töchter. Spielhagen Pr. 6, 170 ꝛc.; Die guten E.-Töchterchen. W. 9, 105; König Seltf. Gsch. 349 ꝛc.; Evastochter. Pfam. 1, 149; Galen GP. 3, 223 ꝛc.; Was alle Eventöchter | verführt. W. 15, 129 ꝛc.; Ihre Eitelk., dies schöne Erbtheil aller Evenstöchter. Schütze Hamb. Th. 240 ꝛc. (s. Evisch). — **Evadīēren** (lat.), intr. (sein): entwischen. — **Evag-atiōn** (lat.), f.; –en: Aus-, Abschweifung. **-īēren**, intr. (sein): aus-, umherschweifen ꝛc. — **Evācu-, Evāku-ans** (lat.), n. [§ 24, 3, n., -ántis; Mz. -ántia]: die Evakuation fördernde Arzenei. **-atiōn**, f.; –en: Ausleerung, z. B. des Leibes durch Stuhlgang. Kant 11, 39 ꝛc.; Räumung: E–s-Kontrakt od. -Vertrag ꝛc.; Die E–s-Lokale zur Aufnahme der Bewohner solcher inficierter Häuser, v. deren örtlichen Vhen man eine Ausbreitung der Seuche erwarten muß. NatB. 20, 471; E–s-Kolonne, die Feldlazarethe ꝛc. evakuierend. Grenzb. 25, 4, 501; E–s- (Ggstz: Kompressions-) Pumpe, Luftpumpe, zum Verdünnen der Luft. **-atīv**, a.: evakuierend, abführend. **-īēren**, tr.: ausleeren, räumen ꝛc.: Da diese leichten Aufnahme-Spitäler nach ihrer Evakuierung der Division wieder folgen müssen. Grenzb. 26, 2, 128 ꝛc. — **Evalescīēren** (lat.), intr. (sein): stärker werden, zunehmen. — **Evalv-atiōn** (mlat.), f.; –en: Schätzung, Würderung, frz. évaluation (ewalüaßjóng). **-īēren**, tr.: (ab-) schätzen, würdern ꝛc. — **Ēvan** (gr.=lat.): Jubelruf beim Bacchusfest (ähnl.: Evoe, gr. *εὐάν, εὐοῖ*) u. m.: Beiname des Bacchus (auch Evios, Evius, vgl. Evias, Eviāde = Bacchantin): Ich trink' o E., Evoe. Hagedorn 3, 197; Des E–s nasse Zunft. Lichtwer 222; Woher das E., Evoe? Sch. Göd. 1, 290, vgl.: Hell ertönt das Evoe der Zecher. 260 ꝛc., dagegen in ugw. Betonung: Das Evōe (⏑–⏑) muntrer Thyrsusschwinger. Sch. 22a ꝛc.; Unter dem wiederholten Freudengeschrei: Evohe Bacchus. Kamler Myth. 122 ꝛc., vgl.: Die Schnitter schreien ein russisches Ewoë. Salon 2, 471. — **Evanesc-énz** (lat.), f.; 0: das Dahinschwinden. **-īēren**, intr. (sein): hin-, verschwinden. — **Evangēl-iārium** (gr.), n., –s; ĭen [§ 24, 2, n.]: Evangelienbuch. **-iārius**, m. [§ 24, 2]: s. Epistolar 2. **-ĭen**: s. Evangelium. **-ĭenthum**, n., –(e)s; 0: die Lehre des Evangeliums: Ein Gemisch v. Stoicismus, E. ꝛc. Mag. d. Ausld. 35, 296b ꝛc. **-ĭer**, m., –s; uv.: (s. Epistolar 2) geistlicher Kandidat mit der Würde des Diakonats, der bei der feierl. Messe das Evangelium liest. Schmeller 1, 131. **-icum** [§ 24, 2, n.]: s. Apostolicum. **-ion**, n., –s: =ia: Evangelium (s. d.): Es ist kein E. Agricola Sprchw. 367, vgl.: Ob es Einer schon nicht glaubt, so ist er darum kein Ketzer nicht. 368 u. Lukas. **-isatiōn**, f.; –en: Evangelisierung. Grenzb. 26, 1, 306; Zur Unterstützung der E. Spaniens. Volksz. 17, 128. **-isch**,

a.: dem Evangelium gemäß: Thu das Werk eines e–en Predigers. 2. Tim. 4, 5 [Thue, was einem Evangelisten obliegt. Eß]; gw. in engrem Sinn = protestantisch (s. d.): Von e–en, v. paritätischen od. Simultangymnasien. NatZ. 21, 43 ꝛc., s. ferner episkopalisch. **~isīeren**, tr.: evangelisch (s. d.) machen, z. B. (im ältern Sinn). Keisersberg Narr. 52b ꝛc. **~ist**, m., –en, –s; –en: 1) Verfasser eines Evangeliums in der Bibel: Die 4 E–en. G. 7, 207. — 2) Prediger des — od. Verkünder eines — Evangeliums, s. evangelisch u. z. B.: Ap. 21, 8; Eph. 4, 11 ꝛc.; Martinus Luther, unwürdiger Ecclesiast u. E. zu Wittemberg. Luther 3, 103a; Von allen [Waldenser-] Gemeinden die Barben, E–en, Moderatoren. Gutzkow Z. 9, 128 ꝛc. — 3) (s. 1) verallgemeint: Ein Andrer hätte Gott gedankt .., daß er 3 E–en [Verkünder] seines Lebens bekommen. Jp. 54, 194 ꝛc. u. auch, ohne Bezug od. Anspielung auf das Kirchliche: E–en, jene öffentlichen Schreiber [in Havanna]. Schirmer AaHL. 1, 158 ꝛc. **~ista**, m. [§ 24, 1]: Evangelist: Johannes E. **~istārium**, n., –s; ien [§ 24, 2, n.]: Art Anhang u. Inhaltsverzeichnis zum Evangeliarium. **~istin**, f.; –nen: weiblicher Evangelist. Wackern. 4, 283[15]. **~istria**, f. [§ 24, 1]: Beiname der heil. Jungfrau mit Bezug auf die frohe Botschaft des Engelgrußes (s. Ave): Die berühmte Wallfahrtskirche der E. (notre Dame de la bonne annonciation). Roß Inf. 1, 16 ff.; 2, 59; 113 ꝛc. **~ium**, n., –s; ien [§ 24, 2, n.]: „frohe Kunde" (s. Evangelion): Jedes Buch sollte v. Rechtswegen eine Frohkunde, ein E. sein. Jahn V. 398; Dein Liebes-E. Rückert Bib. 35; Er predigt das große Natur-E. Gervinus Hist. 6, 197 ꝛc.; nam. die frohe Kunde vom Erscheinen Christi als des Messias; die ganze Lehre von Christo; die seine Lebensgeschichte enthaltenden Bücher in der Bibel (vgl.: Evangelien-Harmonie; Die Evangelienkritik der Tübinger Schule. Mag. d. Ausld. 36, 443b ꝛc.); ein Stück daraus, wie es an Sonn- od. Festtagen in der Kirche vorgelesen u. erklärt wird ꝛc.: Das E. am ersten Ostertage ꝛc.; auch: ein Gottesdienst mit Vorlesung des E–s: Eins der üblichen 4 Evangelien sollte dort abgehalten werden. HSchmid 4, 53; Evangelien-Buch, s. Evangeliarium, vgl. Perikope; Nie stand er auf der Epistel- [s. d.] Seite des Altars, der linken, wenn er auf der Evangelien-Seite, der rechten, stehen sollte. Gutzkow Z. 3, 310 ꝛc. — **Evapor-ābel** (lat.), a.: verdunstbar. **~atiōn**, f.; –en: Abdampfung, Verdunstung: E–s-Bett in Salzgärten, wo man das Seesalz aus dem Meerwasser durch E. gewinnt, s. Scheuchenstuel 200. **~ātor**, m., –s; ōren: Vorrichtung zum Abdampfen, z. B. in Salz-, Zucker-Siedereien ꝛc.: Der Cleland'sche E., welcher sowohl zum Abdampfen des Rübensaftes als auch zum nachherigen fernern Koncentrieren des geklärten Saftes bestimmt ist. Karmarsch 3, 711 ꝛc. **~atōrium**, n., –s; ien: der Abdampfungsmesser. **~īeren**, intr. (sein), tr.: abdampfen. — **Evās-iōn** (lat.), f.; –en: das Evadieren; Ausflucht. **~it**: er entwich, — bes. (nach Cicero) in dem Klimax: E., erūpit, excéssit, z. B. Scherr Bl. 3, 221. **~īv**, ~ōrisch, a.: als Ausflucht dienend ꝛc. — **Evektiōn** (lat.), f.; –en: Störung des Monds durch die Sonne, wonach seine Länge in den Syzygien immer größer ist, als sie nach der rein elliptischen Bewegung sein sollte, u. in den beiden Quadraturen um ebensoviel kleiner. Littrow 584; Mädler 162; auch frz.: évection [ewerjóng], z. B. Humboldt Kosm. 2, 453. — **Evellīeren** (lat.), tr.: aus-, herausreißen. — **Evemer** ꝛc.: s. Euhem ꝛc. — **Evenement** (frz. ewän'máng), n., –s; –s: Ereignis; Ausgang, Erfolg. **~īeren**, intr. (sein): sich ereignen. — **Event** (engl. iwént), n., –s; –s: Ereignis ꝛc.: Wegen des untoward [öntöwörd] e. [fatalen Zufalls]. Pückler Südöstl. 3, 467. — **Eventail** (frz. ewangtálj'), m., –s; –s: Fächer: En [ánn] é., fächerförmig ꝛc.; E–len-Aufmarsch, fächerförmiger. **~īeren**, intr. (sein): fächerförmig aufmarschieren. — **Eventil-atiōn** (lat.), f.; –en: Eventilierung. **~īeren**, tr.: durch Luftzug reinigen. — **Evéntuāl** (lat.), a.: auf einen etwa eintretenden Fall berechnet; auch: Eventuéll u. als Adv.: E–iter, nöthigenfalls; gesteigert, als Superl.: E–issime, im äußersten Fall, wenns gar nicht anders geht, wenn nichts Andres übrig bleibt; im Nothfall als äußerste Möglichk. ꝛc.: Die Regierung ist also für die Annahme des Kommissionsentwurfs, eventuéll des Amendements L...., eventualissime würde auch der letzte Satz des Vorschlages des Abgeordneten Z. nicht für unannehmbar gehalten werden. NatZ. 19, 603; Empfahl er 1) principāliter die Vorlage der Regierung; 2) event[uāliter] den Kommissionsantrag; 3) eventualissime das Amendement K. 21, 61 ꝛc.; E.-Belehnung, mit einem Lehen — für den Fall, daß es eröffnet wird; E.-Maxime od. -Princip, der Grundsatz, sofort alle möglichen Rechtsgründe für sich aufzuführen, damit — wenn auch einer od. der andre sich als nicht stichhaltig erweisen sollte, doch die andern als Stütze bleiben ꝛc. **~ualität**, f.; –en: ein möglicherweise eintretender Fall (vgl. Kontingenz): Auf alle E–en bedacht sein; Für alle E–en sorgen ꝛc. **~uéll**: s. eventual. **~us**, m. [§ 24, 4]: Ausgang, Erfolg, Ereignis: Der altröm. Gott Bōnus E., der die Mißgriffe .. so oft wieder gut machen muß. W. 31, 30 ꝛc.; E. docēbit, der Erfolg wird's lehren; E. stultōrum magíster, der Erfolg ist der Dummen Lehrmeister; sie werden nur durch Schaden klug ꝛc.; In evéntum, eventuell; In ómnem evéntum, auf jeden Fall ꝛc. — **Evêque** (frz. ewäk), m., –s; –s: Episcopus (s. d.). — **Ever**: 1) s. Ewer. — 2) (engl. éwwör) immer: Fór e., für (od. auf) immer, — nam. auch in Hoch-Rufen, z. B.: Old England [öld ingländ] for ever!, Alt-England lebe hoch! [für alle Zeiten] ꝛc.; E.-lásting, immer dauernd; auch m.: ein geköperter Stoff aus Kammwolle, — auch bloß Lasting (s. d.). — **Evérnia** (lat.), f. [§ 24, 1]: Art Moos: Die Evérnsäure in E. prunástri. Karmarsch 2, 530. — **Ever-siōn** (lat.), f.; –en: Umsturz. **~sīv**, a.: umstürzend, auf Umsturz sinnend ꝛc. **~tīeren**, tr.: umstürzen, umwälzend zerstören ꝛc. — **Evertuīeren** (frz. –tü–), refl.: sich mannhaft anstrengen, sich

löblich mühen ꝛc. — **Evestig-atiōn** (lat.), f.; -en: Ausforschung. **-īēren**, tr.: ausforschen, aufspüren. — **Evéx** (nlat.), a.: aufwärts gerundet. **Evi**: s. Hari 2. — **Ēvi-as** (gr.); **-ādе**, f.: s. Evan. — **Evid-ence**: s. Evidenz. **-ént** (lat.), a.: offenbar, augenscheinl. **-énz**, f.; 0: überzeugende Gewißheit, auch (frz.) évidence [ewidángß] u. (engl.) z. B.: Wie nach engl.-amerikanischem Recht der Richter über einen Angeklagten gar nicht nach seiner Überzeugung zu urtheilen hat, sondern nur nach Dem, was in evidence [éwwidenß = erwiesen] od. in actis ist. NatZ. 20, 235. — **Evigil-atiōn** (lat.), f.; -en: Evigilierung. **-īēren**, intr. (sein, haben): aufwachen, wachen; tr.: Etwas durch Nachtwachen, mit Lukubrationen —, übrh.: mit sorgsamem Fleiß fertigen ꝛc. — **Evict-io** (lat.), f. [§ 24, 3, -iōnis]; **-iōn**, f.; -en: Evincierung: 1) Beweis, Überführung: Sie schwatzen, verleumden u. poltern: für Beweis u. E-n mag die Kanzel sorgen. L. 10, 176 ꝛc. — 2) rechtliche Entwehrung, wodurch man Jemand aus dem Besitz setzt: E-ns-Klage; -Proceß ꝛc. — 3) die Gewähr der Schadloshaltung für den durch die Entwehrung (s. 2) um den Besitz Kommenden; E-ns-Leistung, e-nis præstātio; E-ns-Anspruch ꝛc.; E. expréssa, ausdrückliche; solémnis, feierliche; tācita, stillschweigende, sich v. selbst verstehnde ꝛc. **Evinc-ént**, m., -en, -s; -en: der im Wege Rechtens Einen Entwehrende, ihn Ausklagende. **-ībel**, a.: erweislich, überführbar. **-īēren**, tr.: 1) Etwas erweisen, darthun; Einen überführen. — 2) Einen im Wege Rechtens entwehren od. aus dem Besitz setzen, ihn ausklagen. — 3) Einem für den Fall der Entwehrung Gewähr leisten. — **Evening** (engl. īwening), m., -s; -s: Abend: E. school (s. d.) ꝛc. — **Ēvios**: s. Evan. — **Evir-atiōn** (lat.), f.; -en: Entmannung. **-īēren**, tr.: entmannen. — **Eviscer-atiōn** (lat.), f.; -en: Ausweidung. **-īēren**, tr.: die Eingeweide herausnehmen, ausweiden, ausnehmen. — **Evisch**, a.: in der Weise der Eva: Die Mädchen standen meist in e-er Tracht [nackt]. Arndt Reise (in d. Jahren 1798 ꝛc.) 3, 100. — **Evit-ābel** (lat.), a.: vermeidbar. **-atiōn**, f.; -en: Vermeidung. **-īēren**, tr.: vermeiden. — **Ēvius**: s. Evan. — **Evīva**: s. Evviva. — **Evkaf**: s. Ewkaf. — **Evocīēren** (lat.), tr.: auf-, heraus-, vorrufen; vorladen; bannen. — **Ēvoe** ꝛc.: s. Evan. — **Evoc-ābel** (lat.), a.: was evociert werden kann. **-ātio**, f. [§ 24, 3, ōnis]; **-atiōn**, f.; -en: Evocierung: E. inferōrum (mānium, mortuōrum), Todtenbeschwörung; E. militiæ, Aufgebot der Mannschaft zum Krieg ꝛc.; E-n, Vorladung vor ein (auswärtiges) Gericht. **-atōrium**, n., -s; ōrien [§ 24, 2, n.]: Vorladungsschreiben. — **Evol-ūte** (lat.), f.; -n: (Math.) eine Kurve, als durch deren Abwicklung (Evolution) man eine andre entstanden ansehn kann (frz. développée), vgl. Ant-E. **-utiōn**, f.; -en: 1) Abwicklung, s. Evolute. — 2) Entwicklung: Wie der organische Keim durch stete E-en des Bildungstriebes seinen Kreislauf vollendete. LSchlegel GR. 159; E-s-Theorie, wonach in dem ersten Keim schon alle künftigen Generationen (ins Unendliche) eingeschachtelt liegen u. gleichsam durch „Herauswicklung" daraus hervorgehen sollen ꝛc., vgl.: Infinitorist, Anhänger dieser Theorie. — 3) Schwenkung; Bewegung — nam. (Kriegsk.) v. einer Truppe, Flotte ꝛc., wodurch sie aus einer Aufstellungsform in die andre übergeht: E-s-Eskadre (s. d.); -Marsch ꝛc.; auch: Mein Pferd ließ sich allerlei verfängliche E-en zu Schulden kommen, die Sporen u. Peitsche nur mit Mühe zu sistieren vermochten. Pückler Südöstl. 3, 29 ꝛc. — 4) (Mus.) die Umkehrung der Stimmen im doppelten Kontrapunkt. **-utionist**, m., -en, -s; -en: Anhänger der Evolutionstheorie. **-vénte**, f.; -n: eine Kurve in Bezug auf ihre Evolute (frz. développante). **-vīēren**, tr.: aus-, ab-, entwickeln, entfalten; refl.: sich entfalten, ausbreiten, öffnen. — **Evom-īēren** (lat.), tr.: vomierend (s. d.) von sich geben, ausbrechen. **-itiōn**, f.; -en: Evomierung. — **Évōnueh**: (in Westafrika): Die Seile werden aus dem E.-Hibiscus verfertigt. Globus 9, 169b. — **Évrika**: in ngr. Ausspr. = Heureka (s. d. u. Archimedes). Hammer Memn. 311. — **Evulg-atiōn** (lat.), f.; -en: Evulgierung. **-īēren**, tr.: Etwas unter die Leute bringen, ausschwatzen, ausposaunen. — **Evulsiōn** (lat.), f.; -en: Evellierung. — **Evvīva** (it.) = Viva! lebe hoch, z. B.: E. la gioja! [dshoja, es lebe die Freude]. Volko SchFr. 1, 78; E-s auf die Freiheit ausbringend. Bodenstedt Erz. 1, 202; Das Volk empfing ihn mit E. Gregorovius Kors. 1, 223; Entzückt von den E-s der Korsen. 221; Grenzb. 26, 3, 292; NatZ. 21, 198; E.-Rufe. 20, 455; 508; Des E.-Rufens war kein Ende. 21, 99; Eine vieltausendstimmige E.-Salve. 20, 129 ꝛc.

Ēwaïl (türk.), pl.: originale Werke, Einrichtungen u. Urheber. Hammer 4, 349. — **Ewamīr-Adalet** (türk.): Gerechtigkeitsbefehle. Hammer 10, 346. — **Ewa-yēa!** (tschippew.): eiopopeio: Lullt in Schlaf u. Traum ihn, singend | E.! ꝛc. Freiligrath H. 40. — **Ewd-y-llaeth** (walis.): „Grütze-mit-Milch". Rodenberg Wal. 31. — **Êwer** (**Êver**), m. (n.), -s; uv., -s: offnes, einmastiges Fahrzeug. Bobrik 271 ꝛc.; Freiligrath 2, 273; Immermann M. 4, 102 ꝛc.; neutr.: Ich miethete mir ein E. u. 2 Schiffer. Heine 19, 291; Ein bloßes E. mit einem Verdeck. Lichtenberg 8, 240 ꝛc.; Ballast (s. d.)-E.; Fähr-E.; Ein großer Fischer-E. Brockes 8, 187; Mühsam ruderten schwere Milch-E. vorüber. Gartenl. 14, 332a, zum Transport v. Milch; Post-E. Schütze Holst. 1, 305; Torf-E. ebd.; Schücking Verschl. W. 1, 10 ꝛc.; E.-Führer, bes. den Waarentransport zw. Land u. Schiff vermittelnd; -Segel; -Tuch ꝛc. — **Ewkāf** (türk.): fromme Stiftungen (s. Wakuf): Ein förmliches Evkaf-Ministerium [das sie verwaltet]. Grenzb. 26, 4, 126, vgl.: Ewskaf-Nasiri [=Aufseher]. Hammer 10, 346; Ewkafi Humayun [kaiserlich] Nasiri, Aufseher der frommen Stiftungen des Sultans.

ebd.; Kutschuk (s. d.) E., kleine Kanzlei der frommen Stiftungen. 356. — **Ewlādi-Fātihan** (türk.), pl.: die (den Zug eröffnenden) Troßknechte ꝛc. ebd. — **Ewlīa** (türk.), pl.: die Heiligen. ebd. — **Éwlu**: s. Awret. — **Ewoë**: s. Evan. — **Éwsat**: s. Chilat.

Éx (lat.): 1) präp. (m. Abl.): aus ꝛc.: s. e 1: Ex úngue leōnem, aus der Klaue (erkennt man) den Löwen ꝛc.; s. ferner die abhäng. Wörter, z. B.: Ex abrúpto ꝛc.; Ex vōto ꝛc.; zuw. auch m. abhäng. Adv. ꝛc., nam.: Ex núnc, v. jetzt ab; ex túnc, v. da ab, z. B.: Eine Verwechslung v. ex nunc und ex tunc. NatZ. 20, 249 ꝛc.; Ex póst (s. d.), hintennach ꝛc. — 2) Adv.: aus, z. B.: Die Schießerei ist ex [zu Ende, vorbei]. Vollmann 136, vgl. (nlat.): Ex est collōquium [das Kolloquium ist zu Ende]. 163 ꝛc.; Ein Ex-leutenant u. Ex-Gesandtschaftssekretär [s. u.], mit dem es überall sonst ebenfalls ex ist. Spielhagen Hammer 5, 137 ꝛc. u. so nam., entsprechend dem ci-devant (s. d.), als Bstw. vor Bezz. von Ämtern, Titeln, Würden ꝛc., z. B.: Exadelig. Murhard Konst. 2, 25; So daß Necker vor Ablauf des J. 1790 als ein ex-„adoré", sehr ex-adoré . . verschwand. Scherr Bl. 1, 301; Der Ex-Bräutigam. König Klub. 2, 400; Ex-Diktator. NatZ. 20, 448; Die Ex-Fürsten; Ex-General. DMus. 15, 2, 524; Ein Ex-Gott. Heine Verm. 1, 69; Ex-Jesuit; Ex-Kaiser; Ex-König. Grenzb. 25, 4, 158; Ex-Leutenant. Spielhagen Pr. 3, 117; 4, 2; Ex-Monarch. Grube Ch. 2, 259; Ex-Patriarch. Pückler Südöstl. 3, 292; Ex-Regent. 290; Der Ex-Taikun soll noch immer in Yeddo sein. NatZ. 21, 211 ꝛc. Dazu scherzh.: Sie reden bedächtig, die hohen Herrn, | die Ex'er v. Süden u. Norden. Berl. Montagsz. 8, 6, die depossedierten od. Ex-Fürsten ꝛc. — Selten, u. nur scherzh., als Bstw. in Zeitw., nam.: Ex- [od. aus-] kneifen, sich davon, aus dem Staub machen, vgl. (seltner): Pfade, die . . zu den beliebtesten Exkneipen [Kneipen als Ausflucht sörtern] führen. DMus. 15, 2, 546 ꝛc.; s. die fremden Zsstzg im Folgenden:

Exacerb-atiōn (lat.), f.; -en: Erbittrung; Steigrung (wie Remission Nachlaß) bei Fieberanfällen ꝛc.: Bergkrankheit mit ihren Symptomen, E-en, Remissionen, Krisen. Berlepsch A. 234; Meißner N. 1, 107 ꝛc. **-īeren**, tr.: erbittern, verschlimmern. — **Exacervatiōn** (nlat.), f.; -en: Aufhäufung. **-īeren**, tr.: s. acervieren. — **Exaggeratiōn**, f.; -en: Vergrößrung, Übertreibung. **-atōrisch**, a.: übertreibend. **-īeren**, tr.: übertreiben. — **Exagit-atiōn** (lat.), f.; -en: Exagitierung. **-īeren**, tr.: erschüttern, reizen, necken, tadeln, aufmutzen: Er mutzt' es herfür u. exagitiert's. Luther SW. 61, 303. — **Exai** ꝛc.: s. Exä ꝛc. — **Exákt, Exáct** (lat.), a.: sorgfältig, genau, pünktlich ꝛc.; bes. auch: mathematisch genau: Die e-en Wissenschaften ꝛc. **-eur** (-ör), m., -s; -s: Exaktor. **-heit**, f.: das Exaktsein: Durch E. u. Ehrlichk. sich auszeichnend. Gartenl. 15, 682a; Die E. der Naturforschung. NatZ. 19, 513 ꝛc.; auch: Oberrechnungskammer, die mit außerordentlicher Exaktität die Rechnungen revidiert. Volksz. 15, 244; 16, 134. **-iōn**, f.; -en: Ein-, Beitreibung v. Geldern; Erpressung ꝛc. **-itūde** (frz.), **-ness** (engl.), f.: Exaktheit. **-or**, m., -s; -ōren: Eintreiber von Geldern, Einkassierer ꝛc. **-us**, a.: exakt; vollendet (s. Futurum). — **Exākuīeren** (lat.), tr.: schärfen, spitzen, reizen. — **Exál-ma** [gr., § 24, 3, n., -tis]; **-sis**, f. [§ 24, 3, uv.]: das Ausspringen, nam. v. Gelenkknochen. — **Exalt-ādo** (span.), m., -s; -s: „ein Exaltierter", Bez. der demokratischen Ultras im Ggstz der Moderādos. **-ātio**, f. [§ 24, 3, ōnis]: Erhebung, Erhöhung, s. Crux. **-atiōn** (lat.), f.; -en: Erhebung, nam. des Geists, des Gemüths, die Einen außer sich u. gleichsam über sich selbst hinaus versetzt: Es ist immer noch E-s-Kraft, zumal auch beim Heer. JoMüller 7, 170. **-é** (frz.), a.: exaltiert; m., -s; -s: ein Exaltierter. **-īeren**, tr.; refl.: in Exaltation versetzen. — **Exämatōs-e** (gr.), f.; -n; **-is**, f. [§ 24, 3, uv.]: die Blutbildung, das Blutigwerden (auch Exaimat ꝛc.). — **Exām-en** (lat.), n., -s; uv., -s, -ĭna (-ĭne, -inas) [§ 24, 3, n., -inis]: Untersuchung, Prüfung, Verhör ꝛc.: Sich einem E. unterwerfen; Das E. absolvieren ꝛc.; Eig. sollte bei E-s [od. Examinibus] immer ein Publikum sein. Bahrdt 1, 111; Er quält sie .. mit Examinen. Gervinus Hist. 7, 257; Quälerei mit den Examina's. NatZ. 22, 91; Diese Examina. Kohl Pet. 1, 298 ꝛc.; Abiturĭénten- od. Maturitäts-E.; Doktor-E.; Klassen-E.; Konsistorial-E. Bahrdt 2, 158; Kranken-E., zur Aufstellung der Diagnose; Land-E. Gartenl. 16, 708a, für Examinanden des ganzen Landes; Jährlich 2 Schul-E., das Oster-E. u. das Michaēlis-E.; Staats-E.; Sich einem Verbal-E. unterwerfen müssen. Gartenl. 15, 219b ꝛc.; E.-Regulative (NatZ. 22, 99); -Ordnung; E. rigorōsum, strenge Prüfung; E. téstium, Zeugenverhör ꝛc. — **Exämīē** (gr.), f.; -(e)n: Blut-Leere, -Mangel; Verblutung (Exaimie). — **Examin-ánd**, m., -en, -s; -en; **-ándus**, m. [§ 24, 2]: ein zu Prüfender. **-atiōn**, f.; -en; -s-: Prüfung, Untersuchung: E-s-Kommission ꝛc. **-ātor**, m., -s, -ōren; -ōren [§ 24, 3, ōris]: ein Examinierender: Es kam ein Sergeant heraus . ., um ihn zu examinieren. . . „Wie heißen Sie?" fragte der E. Mügge Rom. 3, 4, 153 ꝛc.; Der Haupt-E. Viedert Turg. Zäg. 257. **-atōrium**, n., -s; -ĭen [§ 24, 2, n.]: Prüfungsverein; ein Repetitorium (s. d.) als Vorbereitung aufs Examen. **-īeren**, tr.: prüfen, ausfragen, in Verhör nehmen ꝛc. — **Exām-isch** (gr.), a.: an Exämie leidend. **-on**, m., -s; -es: ein Vollblütiger, auch Exaimon (s. plethörisch). **-us**, a.: exämisch (Exāimos). — **Exámitum** [gr., § 24, 2, n.]: Sammet. Weiß Kost. 2, 529. — **Exanastomōs-e** (gr.), f.; -n; **-is**, f. [§ 24, 3, uv.]: Erweitrung u. Öffnung der Mündung von Blutgefäßen. — **Exanástrophe** (gr.), f.; -n: Wiederherstellung, Genesung. — **Exānia** (nlat.), f. [§ 24, 1]: Mastdarm-Vorfall (Archoptōma, vgl. Anus). — **Exanim-atiōn** (lat.), f.; -en: Ent-

seelung; Entmuthigung; tiefe Ohnmacht. ~ĭēren, tr.: entseelen; entmuthigen. — **Exanth-ēm** (gr.), n., –(e)s; –e; ~ēma, n., –s; –ta [§ 24, 3, n., -tis]: Hautausschlag, nam. hitziger (vgl. Impetigo). ~emāl, a.: mit Exanthemen verbunden, dadurch gekennzeichnet: Eine mildere Form des E.-Typhus. NatZ. 21, 69 (Virchow). ~emātisch, a.: exanthemal: E–er Typhus. 45; E–e Fieber ꝛc. ~ematologīē, f.; –(e)n: Lehre v. den Exanthemen. ~ēse, f.; –n; ~ēsis, f. [§ 24, 3, uv.]: Ausbruch eines Exanthems. — **Exantl-atiōn** (lat.), f.; –en: Auspumpung. ~ĭēren, tr.: auspumpen, erschöpfen. — **Exapotheōs-e** (gr.), f.; –n; ~is, f. [§ 24, 3, uv.]: Entgöttrung (Ggstz Apotheose). — **Ex-äquatiōn** (lat.), f.; –en: Ausgleichung. — **Ex-arágma** (gr.), n., –s; –ta [§ 24, 3, n., -tis]: Knochenbruch. — **Exaratiōn** (lat.), f.; –en: schriftl. Ausarbeitung. — **Exárch** (gr.), m., –en, (–s); –en; ~os, ~us, m. [§ 24, 2]: als Titel z. B. ein hoher Kirchenvisitator in der gr. Kirche; nam. aber der Statthalter des sog. Exarchāts, d. h. Mittelitaliens als einer Provinz des morgenländischen Kaiserthums mit der Residenzstadt Ravenna. — **Exarentásmas**, n., uv.; 0: im 12. Jahrh. ein Seidenstoff in Süditalien: Das reich mit Kreisornamenten überdeckte E. Weiss Kost. 2, 225. — **Exār-ēse** (gr.), f.; –n; ~esis, f. [§ 24, 3, uv.]: das Herausnehmen der Eingeweide ꝛc. — **Exárma** [gr., § 24, 3, n., -tis]: Geschwulst. — **Exarmĭēren** (lat.), tr.: s. desarmieren. — **Exarthr-ēma** (gr.), ~ōma, n., –s; –ta [§ 24, 3, n., -tis]; ~ōse, f.; –n; ~ōsis, f. [§ 24, 3, uv.]; **Exartikulatiōn** (nlat.), f.; –en: Aus-, Verrenkung. — **Exārysis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Erschöpfung der Kräfte. — **Exascĭĭēren** (lat.), tr.: aus dem Gröbsten arbeiten. — **Exasper-ālio** (lat.), f. [§ 24, 3, ōnis]: Erbittrung; Verschärfung, z. B. pœnæ, der Strafe. ~atiōn, f.; –en: Exasperatio. ~ĭēren, tr.: erbittern; ein Übel verschlimmern, verschärfen. — **Exäslu-atiōn** (lat.), f.; –en: Aufwallung ꝛc. ~ĭēren, intr. (sein): aufwallen, aufbrausen, in leidenschaftl. Erregung. — **Exatmoskōp** (gr.), n., –(e)s; –e; ~ium, n., –s; -ĭen [§ 24, 2, n.]: s. Atmometer. — **Exāudi** (lat.): „erhöre!“ u. nach einem Kirchengebet (s. Ps. 27, 7) Bez. des 6ten Sonntags nach Pfingsten, vgl. für die Bez. der Sonntage in den Fasten bis Pfingsten folgende Versus memoriales: Invocāvit wir rufen laut, | Reminíscere, o wär' ich Braut. | Die Ōculi gehn hin u. her; | Lætāre drüber nicht so sehr. | O Jūdica uns nicht so streng! | Palmārum streuen wir die Meng'. | Auf Oster-Eier freun sich hie | viel Quāsi mōdo gēniti. | Misericórdias brauchen wir All, | Jubilāte ist ein seltner Fall. | Cantāte freut der Menschen Sinn, | Rogāte bringt nicht viel Gewinn. | E. uns zu dieser Frist, | Spīritus, der du der Letzte bist. G. 2, 238. — **Exaugur-atiōn** (lat.), f.; –en: Exaugurierung: Bei Inaugurationen u. E–en, überall wurden die Augurn hinzugezogen. Guhl 2, 313. ~ĭēren, tr.: Etwas seines heiligen, geweihten Charakters entkleiden, es verweltlichen (vgl. säkularisieren). — **Exauktor-atiōn** (lat.), f.; –en: Exauktorierung. ~ĭēren, tr.: Einen des Dienstes, zunächst des Heerdienstes entlassen, ihn abdanken, ihm den Abschied geben ꝛc.

Exced-ént (lat.), m., –en, –s; –en: ein Excedierender. ~ĭēren, intr. (haben); tr.: die Grenze, das Maß des Erlaubten ꝛc. überschreiten, einen Exceß begehen. — **Excel-entīsimo** (span.), m.: als Titel = Excellenz (s. d.), auch abgekürzt: Dem Exmo Señor ꝛc. AMels Erb. 2, 107. ~lence (frz. ekßellángß'), f.; –s: Vorzüglichk., Excellenz (s. d.): Par e., vorzugsweise, kat' exochen (s. d.), z. B.: So konnte man einst das Reich der Römer den mittelmeerischen Staat par e. nennen. DViertelj. 48, 242, der diesen Namen vorzugsweise vor allen andern ganz eigens verdiente; Rodenberg ParB. 300 ꝛc. ~lency (engl. ékßellenßi), f.; -encies: Excellenz. ~lént (lat.), a.: ausgezeichnet, vorzüglich ꝛc., auch: Excéllens, z. B. im Superl.: Vīri excellentíssimi, die ausgezeichnetsten Männer ꝛc. ~léntia, f. [§ 24, 1]: Vortrefflichk., Vorzüglichk. ꝛc.: Plurālis (s. d.) excelléntiæ ꝛc. ~lénz, f.; –en: Excellentia (s. d.), bes. auch als Titel für hohe Staatsbeamte, wie Minister ꝛc.: Seine E. standen am Fenster. Gutzkow R. 1, 316; Mit Euer E. ist es ganz was Anders. Euer E. stehen so derb auf den Füßen. . In Euer E. . . Gesicht ist keine Runzel ꝛc. G. 6, 349 ꝛc., vgl.: Wunderlich klingt es, wenn hier [in Uri] die Ärzte „Herr E.“ genannt werden, was vermuthlich aus Italien stammt. Grenzb. 24, 2, 298 (s. Eccellenza) ꝛc.; Unser E.-Herr. Holtei Treust. 1, 274 ꝛc. Dazu: Nun hat es gar ge-excellenzt. Charp. 2, 136, den Titel E. gesetzt ꝛc.; Dafür ward ich aber soviel beexcellenzt [mit diesem Titel angeredet], als ob ich der erste Ordensgeneral wäre. Seume Sp. 239 ꝛc. ~lĭēren, intr. (haben): sich auszeichnen, hervorthun ꝛc.: In Etwas e. ꝛc. ~sität, f.; –en: Höhe, Erhabenheit ꝛc. ~sum [§ 24, 2, n.]: die Höhe, z. B.: Glōria ín excélsis Dēo!, Ehre sei Gott in der Höhe! (Luk. 2, 14) ꝛc. — **Excéntr-icität** (nlat.), f.; –en: 1) das Excentrisch-Sein u. Äußrungen, Kundgebungen desselben, Überspanntheit ꝛc.: In dieser hyperbolischen Manier, worin die alten E–en mit neuen nicht beßren verurtheilt wurden. Gödeke Gr. 929; Wer in dieser fieberheißen Zeit nicht gelebt hat, kann sich kaum einen Begriff machen . . von der wahrhaft fabelhaften E. sonst ruhiger Köpfe. Monatbl. 2, 590b; E–en u. Verrücktheiten. Schücking FrR. 1, 288 ꝛc. — 2) (Math.) die Entfernung des Brennpunkts einer Ellipse ꝛc. vom Mittelpunkt: E. der Planetenbahnen. Littrow 189. ~ik, n., –s; –s: excentrische Scheibe, z. B. an der Steurung der Dampfmaschine: E.-Ring; -Stange ꝛc. ~ikum, n., –s; –s: Excentrik: Die Zugstange des E–s. Bobrik 196a ꝛc. ~isch, a.: vom Mittelpunkt (Centrum) entfernt; auf die Excentricität (s. d. 2) bezüglich ꝛc.: E–e Kreise, mit nicht gemeinsamem Mittelpunkt (Ggstz koncentrische); E–e Scheibe, deren Umdrehungspunkt nicht im Mittelpunkt liegt, — dazu dienend, rotierende Bewegungen in hin- und hergehnde umzuwandeln (s. Excentrik); Kriegsk.:

Koncentrischer u. e–er Angriff, jenachdem er sich auf einen Mittelpunkt richtet od., gleichsam auseinanderklassend, auf verschiedne Punkte ꝛc.; Die e–e Bewegung der Planeten, die v. der Excentricität ihrer Bahn bedingte, wodurch sie v. der Kreisbewegung mehr od. minder abweichen ꝛc.; übrtr. auf Geistiges: überspannt ꝛc. (s. Excentricität 1): E–e Personen, Köpfe, Handlungen ꝛc. — **Excépt-io** (lat.), f. [§ 24, 3, -iōnis]: 1) Ausnahme: Núlla rēgula sīne e–ne, keine Regel ohne Ausnahme ꝛc. — 2) (Rechtsspr.) Ein-, Gegenrede, Einwendung (vgl. Beneficium), Verantwortung des Beklagten ꝛc.: Absque ómni e–ne, ohne alle Einwendung; Ómni e–ne mājor, über alle Einrede, über jeden Tadel erhaben ꝛc.; E. acceptilatiōnis, Einrede der Empfangsbescheinigung; cæsārea (s. d.); dēbiti illīquidi, wegen noch nicht erwiesner Schuld; deficiéntis fundaménti agéndi, wegen mangelnden Klaggrunds; dilatōria, verzögernde; divisiōnis, daß man nur für einen Theil, nicht für das Ganze der Fordrung aufzukommen habe; dōli māli, wegen Arglist, Betrug; dolōsæ persuasiōnis, wegen arglistiger Überredung; errōris, wegen obwaltenden Irrthums; excussiōnis (s. d.); fōri incompeténtis od. incompeténtiæ, wegen Unbefugnis des Gerichts; cautiōnis, wegen noch nicht geleisteter Bürgschaft; compensatiōnis, der Gegenfordrung; competéntiæ, wegen des beneficium competentiæ (s. d.); læsiōnis enórmis, wegen übermäßiger Übervortheilung; nón numerātæ pecūniæ, wegen Nichtzahlung; peremptōria, peremptorische; plūris petitiōnis, der zu hohen Fordrung; præscriptiōnis, der Verjährung; satisdatiōnis = cautiōnis; veritātis, der Wahrheit ꝛc. **-iōn**, f.; -en: Exceptio: Durch Errichtung eines E–s [Ausnahme] -Gerichtshofes. Pückler Südöstl. 3, 300 ꝛc. **-ionābel**, a.: noch Einreden unterworfen, streitig, unentschieden, zweideutig. **-ionéll**, a.: eine Ausnahme enthaltend, machend; ausnahmsweise: Insofern als die e–e Stellung eines illegitimen Kindes in der Gesellschaft für sein e–es Geschick prototypisch geworden. Nat.B. 21, 67 ꝛc. **-īv**, a.: eine Ausnahme enthaltend; ausschließend; bedingt ꝛc., als Adv. auch: E–e. **-or**, m., -s; -ōren [§ 24, 3, -ōris]: der das Gesprochne gleichsam mit der Feder auffängt, Geschwindschreiber. **-us**, a.: ausgenommen, z. B. (im Ablat.): Nēmine excépto, Niemand ausgenommen; Excéptis excipiéndis, mit Ausnahme des Auszunehmenden. — **Excernīēren**, tr.: absondern, ausstoßen, nam. die Auswurfstoffe des Körpers (s. Exkrement). — **Excér-pīēren** (lat.), tr.: ein Excerpt, einen Auszug aus Etwas, aus Büchern machen: Sein eiserner Excerpierfleiß. Nat.B. 21, 191. **-pt**, n., -(e)s; -e; **-ptum**, n., -s; -pta [§ 24, 2, n.]: Auszug aus einem Buch (vgl. Epitome): Excerpten-Buch, -Sammlung; -Macher, -Sammler ꝛc. **-ptor**, m., -s; -ptōren [§ 24, 3, ōris]: Excerptenmacher (Excerpierer): Den E. aller gelehrten Journale. Nat.B. 21, 191; Den E. ohne Plan u. Ziel. 193 ꝛc. — **Excéss** (lat.), m., -es; -e (s. excedieren): 1) Überschreitung des Maßes (Exorbitanz): Er liebt sie bis zum E., übermäßig ꝛc. — 2) Math., s. 1) Sphärischer E., Überschuß der 3 Winkel eines sphärischen Dreiecks über 2 Rechte. — 3) (s. 1) Ausschreitung, Unfug: E–e begehn, verüben (vgl. — vralt. —: Exorbitantien verüben. Simplicissimus 1, 249[26]) ꝛc.; Amts-E–e, durch Amtsmißbrauch; Soldaten-; Straßen- [auf der Straße]; -Studenten-E–e ꝛc. **-it**: s. evāsit. **-īv**, a.: übermäßig, übertrieben. **-us**, m. [§ 24, 4]: Maßüberschreitung, Ausschreitung: E. ín mōdo, Fehler in Ausübung od. Form einer Handlung; Ín excéssu peccieren, durch Übermaß. — **Exchange** (engl. extschēndsh), f.; -s: Aus-, Umtausch; Wechsel(brief): Bill (s. d.) of e.; Kaufmanns-Börse: Die Londoner Stock (s. d.) -E. Nat.B. 20, 518 ꝛc. — **Exchequer** (engl. extschéckör), m., -s; -s; n., -s; -s: Schatz-, Finanzkammer in England: E.-Bill (s. d.); Der Schatzgerichtshof, Court (s. d. 1) of E. Nat.B. 21, 322 ꝛc. — **Excid-énz** (lat.), f.; -en: (Arzn.) das Ausfallen eines Glieds. **-īēren**: 1) intr. (sein): heraus-, aus-, entfallen; entfahren. — 2) tr.: aus-, herausschneiden. — **Éxcip-e** (lat.): nimm aus! (bei Aufzählung v. Ausnahmen). **-iéndum** [§ 24, 2, n.]: das Excipieren: Ad e. (ét respondéndum), zur Beantwortung u. Widerlegung der Klage. **-iéndus**, a.: auszunehmend, s. excéptus. **-iéns** [§ 24, 3, n., -iéntis, Mz.: -iéntia]: bei Arzneibereitungen der die übrigen in sich aufnehmende, der Mischung Gestalt gebende Stoff (vgl. Constituens). **-īēren**, tr.: ausnehmen v. Etwas, als Ausnahme hinstellen; Rechtsspr. (auch o. Obj.): Etwas als Einrede geltend machen, der Klage entgegensetzen ꝛc. — **Excis-iōn** (lat.), f.; -en: Excidierung, Ausschneidung, Ausrottung. **-ūr**, f.; -en: Ausschnitt. — **Éxcit-ābel** (lat.), a.: erregbar. **-abilität**, f.; 0: Erregbark. **-ans** [§ 24, 3, -ántis, Mz.: -ántia]: Erregungs-, Reizmittel, vgl. incitans. **-āt**, m., -en, -s; -en: der Gemeinschuldner im Konkurs. **-atiōn**, f.; -en: Erregung, Ermuntrung, Anmahnung, Auffordrung ꝛc. **-atīv**, a.: erregend, anmahnend, antreibend ꝛc. **-atōrium**, n., -s; -ōrien [§ 24, 2, n.]: obrigkeitl. Erinnrungs-, Anmahnungsschreiben (Impulsoriales). **-īēren**, tr.: erregen, antreiben, anfeuern, auffordern ꝛc.

Éxcat (lat.): „er möge gehn", auch n., -s; -s: Erlaubnisschein, den ein Geistlicher einem zu seinem Sprengel Gehörigen in Betreff einer in einem fremden Sprengel vorzunehmenden Amtshandlung ertheilt; Ne (s. d.) e. régno, er darf nicht aus dem Reich! ꝛc. — **Exekr-** (**Exsekr-**) **ābel** (lat., frz.), a.: fluchwürdig, abscheulich. **-atiōn**, f.; -en: Verwünschung, Fluch, Abscheu. **-atōrisch**, a.: verwünschend. **-īēren**, tr.: verwünschen, verfluchen. — **Éxed-ens** [lat., § 24, 3, n., -éntis; Mz.: -éntia]: Ätzmittel. — **Éxedr-a** (gr.), f.; -en (Monatbl. 2, 383b; Weiss Kost. 1, 838) [§ 24, 1]: eine Art Konversations-Saal, z. B. in den Thermen (Guhl 2, 129; 133); im alexandri-

nischen Museum (DMus. 17, 1, 359); In den Gärten zeigen sich Veranden u. Exedren. NatZ. 22, 335; 311 ꝛc.; auch: Seitengebäude in einer Kirche. — **Exeg-ēse** (gr.), f.; -n: Erklärung, Auslegung, Interpretation, nam. der heil. Schrift. **-esīeren**, tr.: interpretieren, bes. die Bibel. **-ēsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Exegese. **-ēt**, m., -en, -s; -en: Einer, der exegesiert: Wo die versch. Gattungen der Kunstdenkmäler ihre besondern E-en hatten. Curtius Pelop. 1, 123; Kenner der Exegese. **-ētik**, f.; 0: Kunst der Exegese (vgl. Hermeneutik). **-ētisch**, a.: zur Exegese gehörig ꝛc. — **Exekūt-** (Exsekūt-) **ābel** (lat., frz.), a.: ausführbar. **-ánt**, m., -en, -s; -en: Exekutor. **-īeren**, tr.: (s. exequieren) ausführen; vollziehn, zur Aus- u. Aufführung bringen (z. B.: ein Musikstück ꝛc.); durch Gerichtszwang beitreiben; eine Hinrichtung vollziehn, hinrichten. **-io**, f. [§ 24, 3, -iōnis]: Vollstreckung: E. sententiæ, des Rechtsspruchs; Die E. ad faciéndum (s. d.); Ab e-ne anfangen, mit dem Ende, — mit der Hilfsvollstreckung statt mit der Klage ꝛc. **-iōn**, f.; -en: Vollziehung, Vollstreckung, z. B. eines Urtheils, bes. eines Todesurtheils; nam. auch (Rechtsspr.): Hilfsvollstreckung, Gerichtszwang (z. B. Auspfändung ꝛc.), so auch z. B. im Kriegsrecht: militärische Besetzung zur Erzwingung gestellter Fordrungen ꝛc.: Ehe die Liste der Restanten durch die Kalkulatur u. das E-s-Bureau gegangen. Volksz. 16, 67; E-s-Kommandant, -Kommando; -Mittel; -Ordnung; -Recess (s. d.); -Truppen; -Verfahren; Der e-s-weise Abbruch. Paristus Volksfr. 1, 208 ꝛc.; ferner z. B.: Mord-E. Murhard Konstant. 2, 56; Eine österreichische Prügel-E. DVierteljs. 48, 273; Requisition der Staats-E. Grenzb. 24, 1, 150; Mag. d. Ausld. 35, 538a ꝛc. **-īv**, a.: vollziehnd, ausübend: Die e-e od. E.-Gewalt (auch: die E-e); E.-Maßregeln; E.-Proceß, ein summarischer Proceß, in welchem sofort auf Exekution erkannt werden kann. **-īve**, f.; 0: Exekutivgewalt: Streit zw. E. u. Volksvertretung. NatZ. 21, 213 ꝛc. **-īvus**, a.: exekutiv. **-or**, m., -s; -ōren [§ 24, 3, -ōris]: Vollzieher, Vollstrecker, z. B.: E. testaménti od. Testaments-E. ꝛc.; o. Zusatz nam.: Vollstrecker des Gerichtszwangs, z. B. auch: Landes-E. ꝛc. **-oriālis**, a.: auf Exekution bezüglich, lautend ꝛc., z. B.: Executoriāle (mandātum) od.: executoriāles (lítteræ), Befehl zur Exekution. **-ōrisch**, a.: mittels Gerichtszwangs ꝛc. — **Exel-cýsmus**, **-hýsmus** (gr.), m. [§ 24, 2]: das Herausziehn z. B. eines Knochenstücks. — **Exémp-el** (lat.), n., -s; uv.: Beispiel, Muster: Ein Besonderes, insofern wir das Allgemeine in ihm anschauend erkennen, heißt ein E. L. 5, 384; Dein heiliges E. G. 4, 8; Zum E. 10, 131; Per E. Gotthelf Sch. 23; Man hat E. W. 20, 78; Ein E. an (von. Möser Ph. 3, 4) Etwas nehmen [bair.: sich daran exempeln. Schmeller 1, 132]; Ein E. [warnendes Beispiel durch Jemandes Bestrafung] statuieren ꝛc. Auch: E., Rechen-E., eine Aufgabe als Beispiel für die Einübung der Regel, z. B.: Additiōns-; Subtraktiōns-; Multiplikatiōns-; Divisiōns-; Regeldetrī-E. ꝛc. **-lār**, n., -(e)s; -e, -ien [§ 24, 3, n., -is, Mz.: -ia]: Muster: Ein E. v. einem Menschen; (Buchdr.) die Schrift, die der Setzer zu setzen hat; ein einzelner Abdruck v. Büchern, Kupferstichen ꝛc.; auch ein einzelnes Stück in Bezug auf eine Sammlung ꝛc.: Drei E-chen. Zelter 2, 367; Ein Exemplärchen Ihres Büchleins. Heine Reis. 2, 183 ꝛc.; Aushänge-E-e (aus den s. g. Aushängebogen). Franke Kat. 131; Dedikations- [od. Widmungs-] E.; Frei-E-e. G. 27, 42, die der Verleger ohne Bezahlung weggiebt; Hand-E., zum eigenhändigen Gebrauch des Vf., dem er seine Bemerkungen für spätre Auflagen ꝛc. einverleibt; Pflicht-E-e bei der Behörde niedergelegt. NatZ. 20, 276; Ein Pracht-E., ein bes. prächtiges, z. B. auch v. Stücken einer Sammlung u. verallgemeint. **-lārisch**, a.: ein Exempel gebend: E-er [musterhafter] Lebenswandel; E. [zum abschreckenden Beispiel] strafen ꝛc. **-laritāt**, f.; 0: das Exemplarischsein, Musterhaftigk. **-lāriter**, adv.: exemplarisch. **-le** (frz. exángple), n., -s; -s: Exempel, nam.: Par e., zum Beispiel (abgek.: p. e.). **-lificīeren**, tr., intr. (haben): durch Beispiele erweisen, erläutern; auf Etwas als Beispiel hinweisen: Man hat auf Mecklenburg exemplificiert. NatZ. 20, 137; 149 ꝛc. **-lificātio**, f. [§ 24, 3, ōnis]: beglaubigte Abschrift: E. documénti, einer Urkunde; auch: Exemplificierung: ein Beispiel als Beleg, als Etwas, worauf man sich berufen kann ꝛc. **-lifikatiōn**, f.; -en: exemplificatio: Daß, wenn für dieses Institut die Garantie Seitens der Kommune übernommen wird, dadurch E-en herbeigeführt werden können. NatZ. 21, 23 ꝛc., s. Präcedens. **-lum** [§ 24, 2, n.]: Exempel: Exempli cāūsa od. grātia (abgek.: e. c.; e. g.), Beispiels halber, zum Beispiel; Exémpla — illústrant, Beispiele — erläutern, machen eine Sache klar; — (od. nōmina) súnt odiōsa (s. d.). **-ul**, n., -s; -n: scherzh. st. Exempel: Mir zur gerechten Strafe, Andern aber zum abscheul. E. Spielhagen Pr. 3, 34 ꝛc. — **Exém(p)t** (lat.), a.: eximiert (s. d.): Die e-e Stellung der preuß. Staatsanwälte zur Justiz. Walesrode Sternk. 57 ꝛc. **-io**, f. [§ 24, 3, -iōnis]: Befreiung von einer allgemeinen, Alle in einer Gesammtheit betreffenden Verbindlichk. od. Beschwerde (s. Emunität; Immunität; Franchise); auch: **-iōn**, f.; -en: E-s-Prätensionen, Ansprüche auf E. **-us**, a.: exempt: Ábbas (s. d.) e. — **Exent-erīeren** (gr.), tr.: die Eingeweide herausnehmen, ausweiden. **-ēriſis**, f. [§ 24, 3, uv.]; **-erismus**, m. [§ 24, 2]: Exenterierung. — **Exēqu-**, **(Exsēqu-) ātur** (lat.): „er vollziehe"!, — auch n., -s; -s: die Bestätigung od. Genehmigung zur Vollziehung, nam.: 1) die landesfürstl. Bestätigung päpstlicher Bullen: Der Verzicht auf die königlichen Prärogative, auf Eid, Placet u. E. Grenzb. 26, 3, 262; 266; Das Rēgium [königl.] E., ohne welches keine päpstlichen Breven od. Bullen Gültigkeit haben sollten. Neumont Madd. 1, 78 ꝛc. — 2) die Anerkennung eines Handelskonsuls durch die Lan-

desregierung, wodurch er zur Ausübung seiner Funktionen ermächtigt wird: Die Ertheilung des E–s als großbritannischen Vicekonsul für den norddeutschen Bund an den Kaufmann W. ꝛc. NatZ. 21, 61; Daß man den Konsuln v. Hannover das E. entzieht. Volksz. 14, 11; 13, 207 ꝛc. ~ént, m., –en, –s; –en: Exekutor. ~ībel, a.: exequierbar: Der zuerkannte Schadenersatz soll durch körperl. Haft e. sein. NatZ. 22, 115. ~ibilität, f.; 0: die Exequierbarkeit. ~ĭă, pl. [§ 24, 1]: Exequien. ~ĭen, pl.: Begräbnisfeierlichkeiten; Seelenmesse: Die Korsen beerdigen sie nicht ohne E., ohne Lamento. Gregorovius Kors. 1, 209. ~īeren, tr.: vollziehn, vollstrecken; Schulden eintreiben; auspfänden ꝛc. (s. exekutieren). **Éxer**, m., –s; uv.: s. Ex 2. — **Exerc-ice** (frz. –ßiß'), n., uv.; –s: Übungsstück (nam. Mus.). ~īerbar, a.: einübbar ꝛc.: Ein leicht ein-e–er Soldat. NatZ. 21, 227. ~īeren (lat.), tr.: üben, bes.: in den Waffen üben: Soldaten e., drillen u. intr. (haben): die Übungen durchmachen: Einen unbedeutenden . . Exercier- od. Putzfehler [der Soldaten]. Schweder Scharnh. 158; Exercīēr-Haus; -Lager; -Meister; -Platz; -Reglement ꝛc.; Die Soldaten haben für heute ausexerciert; Sie sind ausexerciert (Lewald Genf 413 ꝛc.) = vollständig einexerciert; Sich ein Musikstück ein-e.; Dieses Gefühl [des Zusammenhaltens der Truppen] kann nicht einexerciert, es muß eingelebt werden. Volksz. 15, 80; Sich hinein-e. in Etwas. Heine Reis. 4, 45 ꝛc. ~itālis, m. [§ 24, 3, uv.]: ein Einzuübender (s. Rekrut). ~itātio, f. [§ 24, 3, ōnis]: Übung, Motion (Weiss Kost. 1, 1322) ꝛc. ~itatiōn, f.; –en: Übung, gelehrte Untersuchung. ~ītium, n., –s; ĭen [§ 24, 2, n.]: Übung, z. B.: E. religiōnis, (freie) Religionsübung; Exercītia spirituālia, geistliche (od. Andachts-) Übungen, auch bloß: Exercitien. Gutzkow Z. 5, 214; 216 ꝛc.; Priester-Exercitien. NatZ. 21, 449 ꝛc.; Waffen-; Schul-Übung, nam. Übersetzungen in fremde Sprachen zur Anwendung u. Einübung der Regeln (frz. thème, vgl. exercice): E.- od. Exercitien-Buch, -Heft; -Korrektur ꝛc. — **Exergasīe** (gr.), f.; –(e)n: Ausarbeitung, Ausführung, bes. als rednerische Figur: die erweiterte Ausführung eines Begriffs durch Zusammenstellung v. sinnverwandten. — **Exergue** (frz. egsérg'), m., –s; –s: kleiner abgesonderter Raum unten auf der Kehrseite einer Schaumünze (Abseite). Sulzer 4, 245a; 1, 10a ꝛc. — **Éx(-)est**: s. Ex 2. — **Éxeunt** (lat.): sie gehn ab (Sz.: exit), den Abgang von Personen zu bezeichnen: E. ómnes (Alle ab) ꝛc.

Exfoli-atiōn (lat.), f.; –en: „Abblättrung", Abschiefrung v. Knochen. ~atīv, a.: (sich) schiefrig ablösend ꝛc.; n., –(e)s; –e: Mittel, die Exfoliation brandiger Knochen zu fördern: E.-Trepan, die Dicke brandiger Knochen zu vermindern. ~īeren, tr., refl.: (sich) abblättern, in blättrigen Schichten ablösen, abschiefern.

Exhal-atiōn (lat.), f.; –en: Aushauchung, Ausdünstung ꝛc. ~īeren, tr.: aushauchen, ausduften ꝛc. — **Exhär** ꝛc.: s. Exher ꝛc. — **Exhaurīeren** (lat.), tr.: aus-, erschöpfen. ~stiōn, f.; –en: Aus-, Erschöpfung (s. Approximation). ~stor, m., –s; -stören: „Ausschöpfer", Art Gebläse, nam. in Gaswerken: Ventilatoren u. E–en, vgl. Extraktor. — **Exhered, (Exhäred) ~atiōn** (lat.), f.; –en: Enterbung. ~ātus, a.: enterbt; m.: ein Enterbter. ~īeren, tr.: enterben. — **Exhīb-ént** (lat.), m., –en, –s; –en: der Einreicher einer Eingabe ꝛc. ~īeren, tr.: Etwas heraus-, übergeben, einhändigen, einreichen, vorzeigen ꝛc.; refl.: sich als Etwas zeigen, bewähren ꝛc. ~itiōn, f.; –en: 1) Auf-, Ausstellung, Darlegung, Vorstellung, Vorzeigung ꝛc.: Theatralische E–en. G. 24, 153; Welches dem Dichter, wie dem Komponisten, Gelegenheit zu den schönsten E–en giebt. 33, 145 ꝛc. — 2) (s. 1) in engrem Sinn: eine Ausstellung, die veranstaltet wird, den Stand der Kultur im Allgemeinen oder in einem best. Fach zur Anschauung zu bringen (oft — weil herrührend v. der Weltausstellung in London — in engl. Ausspr. exhibischen; Mz.: E–s), vgl. Exposition 1. — 3) Aushändigung: E–s-Klage ꝛc. ~itioner (engl. –ischener), m., –s; –s: E–s: Stipendiaten in manchen Oxforder Kollegien. Kohl Engl. 3, 29 ꝛc.; auch: Einer, der eine Ausstellung beschickt, Etwas dazu liefert ꝛc. ~itum (lat.), n., –s; -ita [§ 24, 2, n.]: Eingabe, eingereichte Schrift. — **Exhilar-atiōn** (lat.), f.; –en: Erheitrung ꝛc. ~īeren, tr.: auf-, erheitern, ergötzen. — **Exhórt-atiōn** (lat.), f.; –en: Ermahnung. ~atīv, a.: ermahnend. ~atōrium, n., –s; ĭen [§ 24, 2, n.]: Ermahnungsschreiben. ~e, f.; –n: Ermahnungs-Rede, -Schrift: Eine Sammlung religiöser E–n. Meißner N. 2, 202. ~īeren, tr.: ermahnen, ermuntern zu Etwas ꝛc. — **Exhumatiōn** (nlat.), f.; –en: Leichenausgrabung. ~īeren, tr.: aus dem Grab hervorholen ꝛc.; übertr.: in Vergessenheit Begrabnes wieder hervorziehn.

Exig-eánt (frz. –shäng), a.: vielverlangend, anspruchsvoll, ungenügsam: Ich glaube, noch keiner der E–esten zu sein. Pückler Südöstl. 1, 84 ꝛc. ~ént (lat.), m., –en, –s; –en: Einfordrer, Beitreiber ꝛc. ~énz, f.; –en: Erfordernis, Bedarf (s. E.-Etat); Fordrung. Grenzb. 24, 2, 236 ꝛc.; Ob die Mehr-E. v. 50 fl. für eine wissenschaftl. Sammlung gerechtfertigt. NatZ. 20, 553. ~ībel, ~ībilis, a.: ein-, beitreibbar: Dēbitum (s. d.) exigībile, exigible Schuld. ~ibilität, f.; 0: Eintreibbarkeit. ~īeren, tr.: fordern, verlangen, eintreiben (eine Schuld) ꝛc. — **Exīgu-ität** (lat.), f.; 0: Geringheit, Geringfügigk., Kleinheit, Winzigk. ~us, a.: klein, gering ꝛc.: Das exīguum ingēnium [Geistesmangel] des Andern. Fallmerayer GſW. 2, 356. — **Exīl** (Exsīl), n., -(e)s; –e: Verbannung, das gezwungne Leben in fremdem Land (s. Elend 1, Ss.): Das bittre Brot des E–s ꝛc.; bes. auch: die babilonische Gefangenschaft der Juden. ~īeren, tr.: ins Exil senden (s. expatriieren): Die Exilierten. ~isch, a.: dem Exil — nam. der babilon. Gefangenschaft — angehörig; Im Beginne des nach-e–en Zeitraums. Grätz Gsch. d. Jud. 3, 1; Weiss Kost 1, 372; Die 3 nach-e–en Propheten. Herzfeld Gsch. Isr.

II 3, 240 ꝛc.; Die vor-e-en Anfänge. 301 ꝛc. **-ium**, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: Exil. Sch. 1017a. — **Exilität** (lat.), f.; 0: Dünnheit, Magerk., Kleinheit, Schwäche. — **Eximieren** (lat.), tr.: v. einer für das Allgemeine geltenden Verbindlichkeit, Beschwerde ꝛc. ausnehmen u. befrein; auch: Eximierter Gerichtsstand = Gerichtsstand eximierter Personen, s. Exempt ꝛc. — **Eximanition** (lat.), f.; -en: 1) (Arzn.) erschöpfende Entleerung u. Leerheit der Gefäße ꝛc. — 2) (Theol.) v. Christus: seine Entäußrung der göttl. Eigenschaften. — **Exischi-on** (gr.), n., -s; -en: vorstehnde Hüfte. **-os, -us**, m., uv.; -en [§ 24, 2]: Einer mit vorstehnder Hüfte. — **Exist-ence** (engl. -enß'): Existenz, s. struggle. **-ént** (lat.), a.: existierend, vorhanden, bestehend. **-énz**, f.; -en: das Existieren, Dasein, Bestehen, Fortbestand, Unterhalt (vgl. Subsistenz) ꝛc.: Eine gesicherte E. haben ꝛc.; auch: die Art des Existierens, Lebens: Das stark religiöse Gefühl, das dem Seemannsleben, wie allen ähnlich gefahrbedrohten E-en eigen ist. Salon 1, 606 ꝛc. u.: Jemand, der — u. sofern er — existiert, eine E. führt: Katilinarische (s. d.) E-en ꝛc.; E.-berechtigt; Dieses nur in einer Kältetemperatur v. mindestens Null-Grad e.-fähige Geschöpfchen. Berlepsch A. 159; E.-Mittel ꝛc.; Die Möglichk. der Fort-E. . . Die Schein-E. Gartenl. 14, 286; Die Non- [od. Nicht-] E. des Phlogistons. Gehler 5, 700 ꝛc. **-énzlich**, a.: auf die Existenz bezügl.: Vor-e-e Verdienste. Schücking Verschl. Wege 1, 161, die (nach der Lehre der Metempsychose) sich aus einer frühern Existenz herschreiben. **-ieren**, intr. (haben): da sein, vorhanden sein, leben, bestehn (vgl. subsistieren) ꝛc. — **Existim-ation** (lat.), f.; -en: Schätzung, öffentliche Achtung, guter Ruf ꝛc. — **Éx-it** (lat.): s. exeunt. **-itial, -itiös**, a.: verderblich, tödtlich. **-itium** [§ 24, 2, n.]: Untergang, Verderben. **-itus**, m. [§ 24, 4]: Ausgang, Ende.

Excalceāt (lat.), m., -en, -s; -en; **-us**, m. [§ 24, 2]: s. Diskalceat. — **Excandesc-énz** (lat.), f.; -en: Erhitzung, Hitze, Jähzorn. **-ieren**, intr. (sein): erglühn, in Hitze gerathen, entbrennen. — **Excapitul-ánt** (nlat.), m., -en, -s; -en: ein Exkapitulierender: Landwehr-E-en. . . Die E-en sollen in 15 Bataillonen . . formiert werden. NatZ. 20, 235. **-ieren**, intr. (haben, sein): Entlassung vom Kriegsdienst — nachsuchen oder erhalten. — **Exkarn-ation**, f.; -en: „Entfleischung": Harvey bediente sich hiezu der E. der Organe . ., um durch Klopfen der stark gekochten Organe ihre Gefäße bloßzulegen. Monatbl. 2, 393b. **-ieren, -ificieren**, tr.: ent-, ausfleischen, schinden ꝛc. — **Excav-ation** (lat.), f.; -en: Aushöhlung, Höhle: Eine E. in den porösen Kalksteinmassen. Pückler Südöstl. 3, 492; Die tollen Höhl-E-en, | das düstre Troglodytengewühl. G. 3, 62 ꝛc.; Ausgrabung ꝛc. **-ator**, m., -s; **ören** [§ 24, 3, öris]: Einer, der — u. sofern er — excaviert, Erdarbeiter ꝛc., auch (in engl. Ausspr. exkewēt'r) m., -s; -s: s. Navigator. **-ieren**, tr.: aushöhlen, ausgraben. — **Exclam-ation** (lat.), f.; -en; -s-: Ausrufung, Ausruf: E-s-Zeichen. **-ieren**, tr.: ausrufen, laut schreien. — **Excludieren** (lat.), tr.: ausschließen; ab-, aussondern. **-sion**, f.; -en: Ausschließung, Ausschluß. **-siv**, a.: ausschließend, ausschließlich ꝛc.: E-e Gesellschaft, alle Nicht-Ebenbürtigen ausschließend ꝛc. **-sive**: 1) adv.: exklusiv, s. Ggstz inklusive, auch für die Fügung. — 2) f.; 0: das Recht, das einigen katholischen Mächten zusteht, mißliebige Kardinäle bei der Papstwahl auszuschließen. **-sivisch**, a.: exklusiv. **-sivismus**, m., uv.; 0: exklusives Streben: Bis die Christenheit den athanasischen E. fallen läßt. Fallmerayer GsW. 1, 52. **-sivität**, f.; 0: Ausschließlichk. DMus. 15, 2, 540 ꝛc. **-sorisch**, a.: exklusiv. — **Éxkneifen** ꝛc.: s. Ex 2. — **Excogit-ation** (lat.), f.; -en: Exkogitierung. **-ieren**, tr.: ausdenken, erdenken, ersinnen. — **Excoction** (lat.), f.; -en: Auskochung. — **Excolieren** (lat.), tr.: 1) anbauen, bearbeiten, ausbilden, vervollkommnen. — 2) aus-, durchseihen. — **Excommuni-cieren**, tr.: aus der Kirchengemeinschaft ausschließen, in den Bann thun. **-cation**, f.; -en: Kirchenbann. — **Excori-ation** (nlat.), f.; -en: Oberhaut-Abschürfung; Schindung; Erpressung. **-ator**, m., -s; **ören** [§ 24, 3, öris]: Abdecker, Schinder. **-ieren**, tr.: aus-, ab-, enthäuten; ausbalgen; abdecken, schinden. — **Excorti-cieren** (lat.), tr.: aus-, entrinden, aushülsen, ausschälen. **-kation**, f.; -en: Exkorticierung. — **Excrément** (lat.), n., -(e)s; -e: (s. excernieren) Auswurfsstoffe des Leibes: Darm-E-e ꝛc. **-iell**, a.: auf Exkremente bezügl., davon herrührend ꝛc. (vgl. fäkal): Reinhaltung des Bodens.. von e-en Stoffen. NatZ. 20, 205. — **Excresc-énz** (lat.), f.; -en: Auswuchs, Fleischgewächs ꝛc.: Mit der Geschwulst. . . Diese E. G. 21, 154 ꝛc. — **Excrēt** (lat.), n., -(e)s; -e: Exkrement. **-ieren**, tr.: aussondern, ausscheiden. **-ion**, f.; -en: Aussondrung, Ausscheidung; Auswurf. **-orisch**, a.: ausscheidend, aussondernd. **-um** [§ 24, 2, n.]: Exkret. — **Excruci-ation** (lat.), f.; -en: Marter, Folter, Qual, Pein. **-ieren**, tr.: martern, foltern ꝛc. — **Excubation** (lat.), f.; -en: das Nachtwachen. — **Excūdit** (lat.): als Unterschrift auf Kupferstichen mit dem Namen des Stechers: (N. N.) hat's gestochen = scúlpsit (abgek.: exc.; sculps.). — **Exculp-ābel** (nlat.), a.: entschuldbar (s. exkusabel). **-ation**, f.; -en: Exkulpierung. **-ieren**, tr.: entschuldigen, rechtfertigen; v. der Schuld frei sprechen od. frei machen. — **Excúrrens** (lat.), m. [§ 24, 3, -réntis]: Laufbursche ꝛc.: Zwei . . Primaner mußten die dienstthuenden Brüder machen od. die Exkurrentes (Ausläufer) sein. . . Den E. Jp. Wahrh. 3, 33. **-rént**, m., -en, -s; -en: Exkurrens. **-énz**, f.; -en: Überschuß. **-s**, m., -es; -e: „Auslauf", Abschweifung, nam.: zu einem Kommentar gehörige ausführliche Abhandlungen, die an Einzelnheiten der zu erläuternden Schrift anknüpfen. **-sion**, f.; -en: Streifzug, Ausflug,

bes. zu naturwissenschaftl., nam. botan. Zwecken: Botanische E–en. **~sus**, m. [§ 24, 4]: Exkurs; Exkursion. — **Excus-ābel** (lat.), a.: entschuldbar (s. exkulpabel). **~atiōn**, f.; –en: Entschuldigung. **~atōrisch**, a.: entschuldigend. **~e** (frz. exküse), f.; –n: Entschuldigung, Ausflucht ꝛc. (s. auch Skūs). **~ez!** (exküsē): „entschuldigen Sie!" **~īēren**, tr., refl.: entschuldigen. — **Exc-ússio** (lat.), f. [§ 24, 3, ōnis]: Rechtsverfahren des Gläubigers gegen einen Schuldner, um sich bezahlt zu machen: Excéptio od. benefīcium e–nis, wonach der Bürge nicht in Anspruch genommen werden kann, ehe die E. gegen den eig. Schuldner geschehen. **~ussiōn**, f.; –en: Excussio. **~ússus**, a.; m. [§ 24, 2]: ausgeklagt; ein Ausgeklagter. **~utīēren**, tr.: Einen e., die Exkussion gegen ihn einleiten; ihn ausklagen.

Éxi-ex (lat.), m. [§ 24, 3, -ēgis]: ein „außer dem Gesetz" Stehnder, u. zwar: ein darüber Stehnder (z. B. ein absoluter Regent) od. Einer, der sich wie ein darüber Stehnder gebahrt — u.: ein für rechtslos, vogelfrei Erklärter.

Exmatrikul-atiōn (lat.), f.; –en: Exmatrikulierung. **~īēren**, tr.: aus der Matrikel (s. d.) streichen, Ggstz immatrikulieren. — **Exmiss-ībel** (nlat.), a.: exmittierbar. **~ibilität**, f.; 0: Exmittierbarkeit. **~iōn**, f.; –en: Exmittierung. — **Exmittīēr-bar**, a.: der Exmission unterworfen. **~en**, tr.: aus dem Besitz setzen, treiben, nam. auf dem Rechtswege. — **Exmo**: s. Excelentíssimo.

Exnexuatiōn (nlat.), f.; –en: die Aufhebung des Nexus (s. d.): E–s-Erklärung.

Éx-ochas (gr.), f. [§ 24, 3, -óchadis]: „Hervorragung", äußerlich vortretende Aftergeschwulst. **~oche**, f.; –n: 1) Exochas. — 2) Kat' Exochēn (κατ' ἐξοχήν) = par excellence (s. d.) — **Exocýst-e** (gr.), f.; –n; **~is**, f. [§ 24, 3, -idis]: Blasen-Vorfall. — **Exōdēs-e** (gr.), f.; –n; **~is**, f. [§ 24, 3, uv.]: Anschwellung, Geschwulst. — **Ex-ōdion** (gr.), **~ōdium**, n., –s; ĭen [§ 24, 2, n.]: Ausgang, Ende, z. B. der Schluß eines Dramas (Exodos, s. Epeisodion); ferner: Die Atellanen kamen . . als Nachspiel (e.) der eig. Dramen auf die Bühne. Guhl 2, 348. **~odos**, f. (m.); uv.; =odoi: 1) Exodium (z. B.: Dem letzten Stasimon folgte die E. Rosenkranz PoesGsch. 186). — 2) Exodus. **~odus**, m. [§ 24, 2]: Ausgang, Auszug: Wir hatten uns dem E. angeschlossen u. gelangten . . ins Freie. Rodenberg JnsHeil. 1, 71; Die Bänke sind trotz des stattgehabten E. noch immer hinreichend voll. Salon 2, 459; auch als Bez. des vom Auszug der Kinder Israel aus Ägypten handelnden 2ten Buchs Mosis (s. Bamidbar). — **Exogēn(isch)**, a.: s. Endogen. — **Exoidēsis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: s. Exödese. — **Exol-escīēren** (lat.), intr. (sein): veralten. **~ēt**, a.: veraltet (s. obsolet). — **Exomēter** (gr.), n., –s; –s: Austritt der Gebärmutter (s. prolapsus uteri). — **Exōm-is** (gr.), f. [§ 24, 3, idis]: Art Chiton, der nur ein Armloch für den linken Arm hatte u. den rechten u. die halbe Brust unbedeckt ließ, — v. Sklaven u. der arbeitenden Klasse getragen. Guhl 1, 173; 2, 285; Weiss Kost. 1, 736 (vgl. Epomis). — **Exomologēs-e** (gr.), f.; –n; **~is**, f. [§ 24, 3, uv.]: Beichte (s. Konfession). — **Exómphalus** (gr.), m. [§ 24, 2]: Nabel-Bruch, -Vorfall. — **Exoneirógmus** (gr.), m. [§ 24, 2]: Samenfluß im Schlaf (s. Pollution). — **Exoner-atiōn** (lat.), f.; –en: Entlastung, Entledigung; Ausleerung durch den Stuhlgang. Kant 11, 1, 39 ꝛc. — **Exonkō-ma** [gr., § 24, 3, n., -tis]: Erhöhung; Vorragung; harte Geschwulst. **~sis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Aufgetriebenheit, Anschwellung. — **Exophthálm-ia** (gr.), f. [§ 24, 1]; **~ī**, f.; –(e)n: Augen-Vorfall, das Hervortreten des Augapfels aus der Augenhöhle (Exorbitismus). — **Exopt-ābel** (lat.), a.: wünschenswerth. **~īēren**, tr.: (herbei)wünschen. — **Exorābel** (lat.), a.: sich erbitten lassend. — **Exorbit-ánt** (lat.), a.: übermäßig, übertrieben ꝛc. **~ánz**, f.; (–en; =ántĭen): s. Exceß 1; 3. **~ismus**, m., uv.; =ísmen [§ 24, 2]: s. Exophthalmie. — **Exorc-isīēren** (gr., nlat.), tr.: böse Geister (Teufel) beschwörend austreiben, bannen (s. entdämonisieren). **~ismus**, m., uv.; =ísmen [§ 24, 2]: Teufelsbannung, nam. bei der Taufe. Ausld. 38, 838b ꝛc. **~íst**, m., –en, –s; –en: Geisterbeschwörer, Teufelsbanner: Endlich war das arme, alte Reichsgespenst erlöst, der große E. in den Tuilerien hatte das bannende „Fīnis Germāniæ!" gesprochen. Scherr Bl. 2, 212 ꝛc. u. bes.: Die Weihe im Papstthum, als da sie 7 Weihe[n] haben. . .: Hostiarium [s. Ostiarius], Lectorem, Exorcistam, Acolythum, Subdiaconum, Diaconum, Presbyterum. Luther 6, 104a; E–a hieß, der den Teufel beschwöret vor der Taufe, welches jetzt der Täufer selbst thut. b ꝛc. **~ista**, m. [§ 24, 1]: Exorcist. **~istāt**, n., –(e)s; –e: die Weihe zum Exorcista. **~istisch**, a.: zum Exorcismus gehörig, darauf bezüglich: E–e Formeln ꝛc. — **Exórd-īēren** (lat.), tr.: anfangen, anzetteln. **~ium**, n., –s; =ĭen [§ 24, 2, n.]: Eingang einer Rede ꝛc. (s. Proömium), Einleitung, Vorbereitung: E. galeātum (s. d.). — **Exoriāre** (lat.): es möge aufsteigen: E. aliquis nostrís ex óssibus últor! (Virgil Aen. 4, 625) = Ein Rächer wird aus meinem Staub erstehn. Sch. 45a, vgl. Platen 6, 16 ꝛc. — **Exorīēren**, tr.: erbitten, erflehn. — **Exorn-atiōn** (lat.), f.; –en: Ausschmückung ꝛc. **~īēren**, tr.: ausschmücken, verzieren. — **Exorrhīzus** (gr.), a.: nackwurzlig. — **Exosmōse** (gr.), f.; –n: s. Ggstz Endosmose. — **Exostōs-e** (gr.), f.; –n; **~is**, f. [§ 24, 3, uv.]: Knochen-Auswuchs, -Geschwulst: E–is vēra od. sōlida, wahre, feste, Ggstz: spūria, cavernōsa, fungōsa, unechte, mit Hohlräumen, schwammartige ꝛc. — **Exōstra** (gr.), f. [§ 25, 1]: Vorrichtung, des gr. Theaters, wodurch den Zuschauern ein Blick in das Innre des Hauses eröffnet wurde. Rosenkranz PoesGsch. 183 (s. Ekkyklema). — **Exōt-ēriker** (gr.), m., –s; uv.: ein nicht zu den Esoterikern (s. d.) gehöriger, „draußen stehnder" Theilnehmer od. Genoß. **~ērisch**, a.: (s. esoterisch): Der populäre (e–e) Vortrag der gr. Philosophie.

Schlegel GR. 225; Da dieser Dialog unter die e–en, d. i. unter diejenigen gehört, welche weniger für seine [Plato's] auserwählten Jünger als für die immer zunehmende Menge müßiger u. wißbegieriger Leser, bei denen ein gewisser Grad v. Bildung vorausgesetzt werden kann, geschrieben sind. W. 24, 155; Einer von den e–en Freunden. HB. 1, 153 ꝛc. **-eromān**, m., –en, (–s); –en: Schwärmer für Fremdes, Ausländisches (vgl. Angloman), auch: Exotikomān. Dazu: E–īē, f.; e–isch, a. **-ichämatōse**, f.; –n; **-ichämatōsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: die Überführung „fremden Bluts" in einen Körper (Transfusion). **-ikomān** ꝛc.: s. Exoteroman. **-ikon**, n., –s; -ika: etwas Exotisches, nam.: exotisches Gewächs: Beim Gewächshause. . . Den schweren Duft u. Dunst der Exotika. Bazar 14, 78b. **-ikosýmphysis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Zusammen- od. Verwachsung mit einem fremden Körper. **-ikudenīē**, f.; 0: Nicht- od. Mißachtung des Fremden. **-icum** [§ 24, 2, n.]: Exotikon. **-isch**, a.: ausländisch, ausheimisch (s. d. Ss.), nam. v. Pflanzen, die nur im Gewächshaus gedeihn. **-ismus**, m., uv.; -ísmen: ausländisches Wesen u. Kunde od. Kundgebungen eines solchen: Ihm etwas E. u. fremde Sprachen beizubringen. KAugust G. 1, 199.

Expan-dīeren (lat.), tr., refl.: ausbreiten, ausdehnen. **-sībel**, a.: ausdehnbar: Expansible od. elastische Flüssigkeiten. **-sibilität**, f.; 0: Ausdehnbarkeit. **-siōn**, f.; –en: Expandierung. G. 21, 168 ꝛc. (s. Ggstz Kontraktion); E–s- (od. Expansiv-, Spann-) Kraft des Dampfes ꝛc. **-sīv**, a.: sich expandierend: Nachhaltige innre Kraft u. e–e Wirksamkeit. Fallmerayer Fragm. 1, VIII; Diese drückende Kraft des Dampfes ist es, welche man die Spannkraft, E.-Kraft od. Elasticität desselben zu nennen pflegt. Karmarsch 1, 447. — **Expatri-ation** (nlat.), f.; –en: Expatriierung: Das Recht der E. NatZ. 21, 190, Auswandrung, Emigration. **-ierēren**, tr.: aus dem Vaterland verweisen (s. exilieren); refl.: es verlassen, auswandern (s. emigrieren): Meine freiwillige Expatriierung. Mag. d. Ausld. 36, 94a. — **Expēd-e** (engl. expīd'), f.: Abkürzung für Expedition ꝛc., z. B.: Nebst uns ex-pede Befindlichen. WHeine Weltr. 1, 15; Zwei andre „ex-pede". 12, vgl.: Zwei zur Expedition Gehörige. 14 ꝛc. **-iātur** (lat.): „es werde ausgefertigt!", auch n., –s; –s: Ausfertigungsordre. **-ĭens** [§ 24, 3, -ĭéntis, Mz.: -ĭéntia]: Auskunftsmittel, Ausflucht. **-iént**, m., –en, (–s); –en: Einer der — u. sofern er — Etwas expediert: Der E. eines Schriftstücks ꝛc.; Der E. war nicht da [auf der Policei]. DMus. 15, 2, 177 ꝛc.; Auswanderungs- (Natur 16, 165a); Büreau-; Policei-; Post-; Steuer-; Zeitungs-; Zoll-E. ꝛc., s. auch Spediteur. **-ierēren**, tr.: ab-, ausfertigen, fortschicken, befördern: Einen aus der Welt; ihn in die andre Welt e. (s. spedieren). **-īt**, a.: hurtig, flink, fertig, ausrichtsam, anstellig ꝛc. **-iteur** [–ör], m., –s; –s, –e: Expedient, z. B.: Post-E. Meißner Sir. 166, s. Spediteur. **-itiōn**, f.; –en; –s-: Ab-, Ausfertigung (s. Spedition); Ort derselben (vgl. Büreau): Post-; Zeitungs-E. ꝛc.; ein zu einem best. Zweck unternommener Zug, Fahrt (s. Expede): Entdeckungs-E–en. Pöppig Ch. 1, 15; Erobrungs-E.; Die nächtl. Grab-E. Bodenstedt Erz. 1, 98; Nordpol-E. ꝛc. **-itionār**, m., -(e)s; –e, –s: Expedient (frz. expéditionnaire, m., –s; –s). **-itīv**, a.: expedit: Der e–e Äskulap [hurtige Arzt]. Semilasso Afr. 1, 170. **-itor**, m., –s, ōren; ōren [§ 24, 3, ōris]: Expedient: Zoll-E–en. NatZ. 21, 112 ꝛc. — **Expekt-ánt** ꝛc.: s. Exsp ꝛc. — **Expéktor-ans** [lat., § 24, 3, -ántis; Mz. -ántia]: den Schleimauswurf förderndes od. Brust(reinigungs-) Mittel. **-atiōn**, f.; –en: 1) Schleimauswurf, das Aushusten. — 2) Herzens-Erguß, -Erleichterung. **-ierēren**, tr.: Etwas aushusten; refl.: sein Herz (od. sich) ausschütten, dem Herzen durch Aussprechen Luft machen, sich aussprechen. — **Expéll-ens** [lat., § 24, 3, n., -éntis, Mz.: -éntia]: ein Mittel, Etwas aus dem Körper fort-, abzutreiben. **-ierēren**, tr.: aus-, vertreiben; fortjagen; ausstoßen; ausschließen; verwerfen. — **Expén-dierēren** (lat.), tr.: auszahlen, auslegen, bezahlen. **-sä**, pl. [§ 24, 1]: Kosten, Auslagen (vgl. Spesen), bes.: Gerichtskosten: In expénsas kondemnieren od. verurtheilen; E. retardāti procéssus, Kosten durch Verzögrung des Rechtsgangs ꝛc. **-sārium**, n., –s; -ĭen [§ 24, 2, n.]: Kostenverzeichnis. **-silatiōn**, f.; –en: E. (expénsi lātio), Eintragung einer Ausgabe — wie accépti lātio einer Einnahme — ins Rechnungsbuch, Scheinausgabe. **-siōn**, f.; –en: Auszahlung, Ausgabe. **-sīv**, a.: kostspielig. — **Experfex**, n., uv.; uv.: eig. ein Wort der Zauberkünstler (Ex, aus; perfekt, fertig), womit sie das zu Stande gebrachte Zauberstück verkünden (vgl. Hokuspokus, Fixfax); rascher Streich: Ein E. mit dem Messer machen. Hasenjagd 59; (niedrd.) Ener olden [alten] Hex, | wo [wie] Meister Kilian [der Henker] ehr makt een [ihr macht ein] e. Laurenberg 17, vgl.: Irrperfix. — **Exp-eriéntia** (lat.), f. [§ 24, 1]: Erfahrung: E. ēst óptima rērum magístra, ist die beste Lehrmeisterin. **-eriénz**, f.; –en: Erfahrung, Erfahrenheit. **-erimént**, n., –(e)s; –e: Versuch, den man anstellt, nam. um Beobachtungen zu machen ꝛc.: Physikalische, chemische E–e ꝛc.; Selbst-E. [das man selbst angestellt]. Monatbl. 1, 312a; Voltaire mißbraucht das Drama zu bloßen Tendenz-E–en. Eichendorff GschDr. 86. **-erimentāl**, a.: auf Experimente gegründet, dadurch erläutert: E.-Chemie; -Pathologie; -Physik ꝛc. **-erimentalist**, m., –en, –s; –en: Einer, der sich auf Experimente stützt, nam. in der Arznei: Die versch. medicinischen Schulen der Animisten, der Vitalisten u. der E–en. NatZ. 21, 240. **-erimentātor**, m., –s; ōren [§ 24, 3, ōris]: ein Experimentierender. Schelling 1, 7, 490. **-erimentīeren**, intr. (haben); tr.: Experimente machen, anstellen: Von dem Beobachten wird vorgeschritten zum E., zum Hervorrufen der Erscheinungen unter bestimmten Bedingnissen, nach leitenden Hypothesen. Humboldt K. 1, 67; Die Wassertropfen vereisen u. e. [beweisen experimental] augenscheinlich die Bildung des Hagels vor unsern Augen. Berlepsch A. 136 ꝛc.;

Muß lavieren, e., tergiversieren. Holtei Ch. 1, 199 ꝛc.; Experimentier-Geschicklichkeit; -Kunst; Ein Regierungssystem, welches man füglich ein Experimentier-Regiment nennen könnte. NatZ. 20, 467 ꝛc.; Einem Etwas vor-e., ihm Experimente vormachen; es ihm durch Experimente anschaulich beweisen ꝛc. **~eriméntum** [§ 24, 2, n.]: Experiment (s. d. u. crux): E. ín córpore vīli, angestellt an einem werthlosen Körper, z. B. eine gefährl. Operation, deren Ausführbarkeit man an einem zum Tode Verurtheilten versucht, eig. u. übrtr. **~ért**, a.: sach-, kunstverständig, auch: Ein E-er; der E-e; die E-en; E-en-Bericht. NatZ. 22, 127. **~ertīse**, f.; -n: Untersuchung durch Sachverständige. **~ertisīeren**, tr.: eine Expertise veranstalten. **~értus**, a.; m. [§ 24, 2]: erfahren; ein Erfahrener: E. in árte (s. ars 2); Expérto — crēde (Rupérto) od. crēdite, glaub(t) dem Erfahrnen! — **Expi-ābel** (lat.), a.: versöhnlich, sühnbar. **~atiōn**, f.; -en: Sühnung, Büßung ꝛc.: Durch eine förml. E. ihren [der Erinnyen] Händen entrissen. W. 18, 149. **~atōrisch**, a.: sühnend; als Sühne, Buße geltend: Der e-e Tod Christi ꝛc. — **Expil-atiōn** (lat.), f.; -en: Plündrung, nam. Entwendung v. Erbschaftsstücken. **~ātor**, m., -s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Plündrer; Erbschaftsdieb. **~ātus**, a.: geplündert: Expilāta herēditas, geplünderte Erbschaft. **~īeren**, tr.: plündern, bestehlen, berauben. — **Expingīeren** (lat.), tr.: ausmalen, ausschmücken, malerisch schildern. — **Expir** ꝛc.: s. Exsp ꝛc. — **Expis-cīeren** (lat.), tr.: „ausfischen", ausfragen, erforschen. **~katiōn**, f.; -en: Ausfragung ꝛc. — **Explan-atiōn** (lat.), f.; -en: Explanierung. **~atīv**, a.: explanierend. **~īeren**, tr.: auslegen, erklären, erläutern ꝛc. — **Exple-īeren** (lat.), tr.: ausfüllen, ergänzen. **~ment**, n., -(e)s; -e: Ausfüllmittel; Füll-, Flickwort ꝛc. **~tīv**: 1) a.: explēierend. — 2) n., -(e)s; -e: Füll-, Flickwort, auch: Expletīvum [§ 24, 2, n.]. — **Expl-icīeren** (lat.), tr.: entfalten, auswickeln, klar darlegen, aus einander setzen, erklären, erläutern ꝛc.; refl.: sich (seine Meinung) erklären, aussprechen ꝛc.; Einem Etwas ver-e. (Volksspr.). Gutzkow Liesli 23 ꝛc. **~icit**: am Schluß v. Büchern, Handschriften ꝛc. (vgl. Finis), — Abkürzung v.: Explīcitum ést volūmen, die Schriftrolle ist ganz abgerollt, abgewickelt, zu Ende. **~īcite**, adv.: (s. Ggstz implicite), **~īcitus**, a.: mit deutlichen, klar ausgesprochnen Worten, s. Contradictio. **~icatiōn**, f.; -en: Explicierung. **~icatīv**, a.: explicierend. **~icātor**, m., -s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Erklärer. NatZ. 22, 15. — **Explodīer-bar**, a.: leicht explodierend: Höchst e-e Materialien. Volksz. 17, 68 ꝛc. **~en** (lat.), intr. (sein, haben): laut knallend zerspringen, platzen, bersten, zum Ausbruch kommen: E-de (od. Schieß-) Baumwolle ꝛc.; Die Bombe ist explodiert; Eine Pulvertonne hatte in dem Augenblicke explodiert, als ꝛc. NatZ. 21, 357; Der Kessel des Dampfschiffs hat explodiert. Volksz. 16, 98 ꝛc.; auch tr., faktit.: Um die Gewalt der Torpedos zu prüfen, werden ihrer 30 unter die Fregatte gebracht u. dort explodiert werden. 13, 228 ꝛc., s. Explosion. — **Exploi-t** (frz. -oá), n., -s; -s: Groß-, Heldenthat: Daß in der Volksphantasie die Thaten der Armee zu E-s anschwellen. NatZ. 19, 403 ꝛc. **~tābel**, a.: nutzbar. **~tatiōn** (-taßjóng), f.; -en, -s: Ausbeutung, Nutzbarmachung, Ausbeute: Die ganze E. der Gesammtausgabe. Heine 20, 122; Die E. meines Namens. 183; Wachenhusen Ev. 67. **~tīeren**, tr.: 1) ins Werk setzen, ausrichten. — 2) ausbeuten, für sich nutzbar machen: Daß er sie sonst zu Eigenzwecken exploitiert. Heine 20, 168; 180. — **Explor-ateur** (frz. -ör), m., -s; -s, -e: Ausforscher, Kundschafter. **~atiōn** (lat.), f.; -en: Explorierung: Ärztliche E. zur Aufstellung der Diagnose ꝛc.; Krusenstern, der Pionier der E-en in jenen Gewässern. Westermann 3, 38b ꝛc. **~atōrium**, n., -s; ĭen [§ 24, 2, n.]: 1) = Dokimastikon (s. d.). — 2) = Sonde (s. d.). **~īeren**, tr.: auskundschaften, aus-, erforschen, untersuchend prüfen, sich von dem Stand u. der Beschaffenheit Kenntnis verschaffen ꝛc.: Eine Explorierung des Amazonas [-Stroms]. Mag. d. Ausld. 36, 107a ꝛc. — **Explos-iōn** (lat.), f.; -en: Explodierung: Die Sicherheitslampe zur Verhütung v. E-en im Bergwerk ꝛc.; Gas-; Pulver-E. ꝛc.; Mit den s. g. E-s-Maschinen, welche ohnehin nur für die Fortbewegung von Geschossen anwendbar sind. Globus 9, 251a. **~īv**, a.: explodierend, leicht explodierend: E-e Stoffe ꝛc.; auch (Gramm.): E-e Laute, plötzlich hervorbrechende, indem der durch Sprechorgane bewirkte Schluß der Mundhöhle durchbrochen wird, — auch (Litterae) explosīvae, Ggstz: contīnuae. **~īvisch**, a.: explosiv: Daß er sich nicht e. äußerte. Scherr Bl. 3, 216 [in lautem Zorn-, Wuthausbruch]. 300. — **Expol-īeren** (lat.), tr.: ausglätten, ausschmücken, verschönern. **~itiōn**, **~itūr**, f.; -en: Expolierung, z. B. durch Epitheta ornantia ꝛc. — **Expōn-ens** (lat.), m. [§ 24, 3, éntis]: Exponent: E. poténtiæ; radīcis, Potenz-; Wurzel-Exponent. **~ént**, m., -en, -s; -en: Zeiger, Anzeiger, z. B. (Math.): E. eines geometrischen Verhältnisses = Name ꝛc., der durch Division des Vorderglieds durchs Hinterglied entstehnde Quotient (s. vSwinden. 81); ferner: E. einer Reihe, die Stellenzahl in der Reihe anzeigend; nam. aber: E. einer Potenz (s. d.) od. einer Wurzel, den Grad der Potenz od. Wurzel anzeigend: Verhältnis-; Reihen-; Potenz-; Wurzel-E.; o. nähere Bestimmung E., gw. = Potenz-E.; ferner z. B. (Optik): Brechungs-E., das Vh. bezeichnend, worin der Sinus des Einfallswinkels zum Sinus des Brechungswinkels steht. Pouillet 2, 124; 165 ꝛc. **~entiāl**, a.: eine Potenz mit variablem Exponenten darstellend od. solche enthaltend: E.-Formel od. -Größe; -Gleichung; -Kurve, deren Gleichung E.-Größen enthält; -Rechnung ꝛc. **~entiéll**, a.: exponential: E-e Funktionen ꝛc. **~ībel**, a.: exponierbar, erklärbar ꝛc. **~ibilität**, f.; 0: das Exponibelsein. **~īeren**, tr.: Einen (od. sich) od. Etwas e., aussetzen, einer Gefahr ꝛc.: Das dem Licht exponierte Papier

[bei Erzeugung v. Lichtbildern]. Karmarsch 2, 591; Eine Probeplatte gab . . erst in 15 Sekunden ein ausexponiertes Bild der Wolken. Volksz. 16, 210 ꝛc.; Etwas e., aus einander setzen, auslegen, erklärend od. übersetzend ꝛc. (Sch. 106b ꝛc.), darlegen: Das erste Gesetz des Dramas . ., daß es eine rasch fortlaufende, logisch entwickelte, sorgfältig exponierte u. in einen befriedigenden Schluß auslaufende Handlung habe. NatZ. 21, 21 ꝛc.; Im Französischen überparlierten u. überexponierten sie Manche. G. 15, 48, sie übertrafen sie im Parlieren u. E. ꝛc. — **Expórt** (engl. éxport), m., –s; (–e), –en: Ausfuhr v. Waaren (s. Esito, vgl. Import), in Mz. = Ausfuhr- (od. E.-) Waaren; ferner z. B.: E.- (u. Import-) Artikel; -Bonifikation; -frei; -Geschäft; -Haus; -Konto; -Waaren; -Zoll ꝛc.; Getreide-; Total-; Waaren-E. ꝛc. **-ābel**, a.: dessen Ausfuhr freisteht (exportierbar). **-atiōn**, f.; –en: Exportierung (Export). **-ātor**, m., –s; ōren: Einer, der exportiert, auch (engl.) Expórter; frz.: Exporteur [–tör], m., –s; –s; –e, z. B. Gutzkow Z. 3, 340. **-īēren**, tr.: Waaren ausführen. — **Expos-é** (frz.), n., –s; –s: Darlegung, Auseinandersetzung ꝛc., nam.: eine Schrift, die solche enthält: Finanz- (s. d.) E. ꝛc. **-ītio** (lat.), f. [§ 24, 3, ōnis]: Ausstellung ꝛc.: E. Sanctíssimi, des Allerheiligsten (in der röm. Kirche). **-itiōn**, f.; –en: 1) Ausstellung, nam. v. Kunst-, Gewerbe-Ggstdn ꝛc. (s. Exhibition 2), auch frz. z. B.: In der e. universelle [exposißjóng ûniwerßéll]. NatZ. 20, 325, Weltausstellung ꝛc. Dazu z. B.: Auch in die harmlosen Kinder Florens war der E–s-Geist gefahren. Rodenberg Par. B. 286; Der richtige E–s-Reisende, wie er im Buch steht. Gartenl. 15, 427a ꝛc. — 2) die Auseinandersetzung, Darlegung ꝛc., — nam. auch in epischen u. dramatischen Dichtwerken: die Vorführung der Vhe, aus denen als der Grundlage sich der den eigentlichen Ggstd des Dichtwerks bildende Verlauf entwickelt: In seiner langen E–s-Erzählung. Gartenl. 16, 714b. — 3) Aussetzung v. Kindern ꝛc. — 4) die Lage v. Gebäuden u. deren Theilen ꝛc. — 5) (Photogr.) das Verfahren, wonach man bei Aufnahme eines Bilds die Platte ꝛc. eine gewisse Zeit lang den Einwirkungen der Lichtstrahlen aussetzt. Karmarsch 2, 586; 591 ꝛc. **-itūr**, f.; –en: auswärtige Kommandite, Faktorei ꝛc.: Minister Giskra gedenkt für Wälschtirol eine Art E., einen Statthaltereirath mit dem nöthigen Personal in Trient zu etablieren. NatZ. 21, 259. — **Expostulatiōn** (lat.), f.; –en: Expostulierung. **-īēren**, tr.: fordern; sich über Jemand beschweren, mit ihm streiten, hadern, ihn zur Rede stellen ꝛc. — **Expr-ès** (frz. –ä), a.: expreß, bes. als Adv.: Ich hab's ihm e. [ausdrücklich, eigens, absichtlich] untersagt ꝛc.; ferner: Par e. = per expréssum (abgek.: p. expr.), durch einen eignen Boten. **-ésse** (lat.), a.: ausdrücklich, eigen(s); zu besondrem Zweck dienend, bestimmt; mit besondrer Absicht so gemacht ꝛc.: Ein e–er Bote od. ein E–er ꝛc.; auch: Es seien Briefe mit einem E. angekommen. Spielhagen Hammer 1, 245 ꝛc. u. z. B.: [In Amerika] werden Geldsendungen vorzugsweise durch sog. E.-Kompagnien besorgt. . . Der E.-Wagen. Gartenl. 17, 377a; Im allerschnellsten Tempo, dessen ein englischer E.-Train [s. d., vgl. Extra-Zug] fähig ist. NatZ. 20, 327; Einen E.-Train-Reisenden. Schücking FrR. 2, 311 ꝛc. **-ésse**, adv.: expreß: Pro e. pōsitis, für ausdrücklich hingesetzt zu halten. **-essiōn**, f.; –en: Ausdruck, vgl. (it.): Con espressiōne, mit Ausdruck, ausdrucksvoll (nam. Mus.). **-essīv**, a.: ausdrücklich, nachdrücklich. **-éssus**, a.: expreß: Expréssis vérbis, mit ausdrückl. Worten; Per expréssum, s. exprès. **-imīēren**, tr.: ausdrücken, beschreiben, darstellen. — **Exprobr-atiōn** (lat.), f.; –en: Ausscheltung, Vorwurf. **-īēren**, tr.: Einem Etwas vorwerfen, ihn ausschelten, tadeln ꝛc. — **Exprom-ittént** (lat.), m., –en, –s; –en: ein Expromittierender. **-ittīēren**, tr.: eine bestehnde fremde Schuld freiwillig übernehmen. **-issiōn**, f.; –en: Expromittierung. **-issor**, m., –s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Expromittent. — **Expropri-atiōn** (nlat.), f.; –en; –s-: Expropriierung: E–s-Bestimmung; -Gesetz; -Recht ꝛc. **-īēren**, tr.: „enteignen", Einen eines Grundstücks berauben, z. B. durch Beschlag; bes. aber: zum öffentl. Nutzen gegen gesetzliche Entschädigung. — **Expugn-ābel** (lat.), a.: überwindbar, s. Ggstz: In-e., unüberwindlich. **-atiōn**, f.; –en: Erobrung ꝛc. **-ātor**, m., –s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Erobrer, Überwinder. **-īēren**, tr.: erkämpfen, erobern, überwinden, besiegen ꝛc. — **Expuls-iōn** (lat.), f.; –en: Expellierung, Aus-, Vertreibung, Verjagung ꝛc.: Allen E–s-Projekten der Christenheit zum Trotz. Fallmerayer GsW. 2, 491. **-īv**, a.: austreibend, abführend ꝛc. **-īvum** [§ 24, 2, n.]: expulsives Heilmittel. — **Expun-gīēren** (lat.), tr.: ausstreichen, auslöschen, tilgen. **-ktiōn**, f.; –en: Expungierung. — **Expurg-atiōn** (lat.), f.; –en: Expurgierung. **-īēren**, tr.: reinigen, säubern, z. B. von Irrthümern, Fehlern (berichtigen); den Leib durch Abführungen (s. purgieren); Einen, sich — vom Verdacht ꝛc.

Exqui-rīēren (lat.), tr.: aus-, nachforschen; nach-, aussuchen. **-sīt**, a.: ausgesucht, auserlesen, vorzüglich: Der e–e Größenwahnsinn (s. grandeur) ꝛc. **-sitiōn**, f.; –en: Aussuchung, Auswahl; Untersuchung, Erforschung.

Exrotul-atiōn (nlat.), f.; –en: Exrotulierung. **-īēren**, tr.: Akten, die zum Rechtsspruch verschickt waren, nach ihrer Rücksendung amtlich eröffnen, vgl. inrotulieren.

Exsecīēren (lat.), tr.: aus-, verschneiden. — **Exsekrabel** ꝛc.: s. Exekr ꝛc. — **Exsektiōn**, f.; –en: Exsecierung. — **Exsekut** ꝛc.; **Exsequ** ꝛc.: s. Exek ꝛc., Exequ ꝛc. — **Exsicc-īēren** (lat.), tr.: austrocknen. **-ans** [§ 24, 3, n., -ántis; Mz.: -ántia]: Austrocknungsmittel. **-atiōn**, f.; –en: Austrocknung. **-atīv**, a.: austrocknend. **-ātor**, m., –s; ōren: „Austrockner", Vorrichtung zum Austrocknen. — **Exsil** ꝛc.: s. Exil ꝛc. — **Exskalpīēren**, tr.: ausschälen, aushöhlen. — **Exskreatiōn** (lat.), f.; –en: das Ausräuspern, Aushusten. —

Exſkr-ibīēren (lat.), tr.: aus-, abschreiben. **-iplīōn**, f.; -en: Abschrift. — **Exſol-utiōn** (lat.), f.; -en: Exſolvierung. **-vīēren**, tr.: auflösen; losmachen; auszahlen. — **Ex(ſ)pekt-ánt** (lat.), m., -en, -s; -en: 1) Anwärter, Jemand, der — u. sofern er — eine Anwartschaft auf Etwas hat. — 2) Geldsammler für die Kurrendeschüler. **-ánz**, f.; -en: Anwartschaft. **-atīv**, a.: in Aussicht stehnd, zur Anwartschaft berechtigend. **-atīve**, f.; -n: Aussicht auf Etwas, Anwartschaft. **-īēren**, tr.: Etwas erwarten, hoffen, sich darauf Rechnung machen. **-ivīēren**, tr.: Einen auf Etwas vertrösten ꝛc. — **Ex(ſ)pir-atiōn** (lat.), f.; -en: Ausathmung (ſ. Ekpnoe); Tod; Verfallzeit. **-īēren**: 1) tr.: Etwas ausathmen; aushauchen. — 2) intr. (sein): ausathmen, sterben; verfliegen; von einer Zeit, Frist: zu Ende gehn, ablaufen. — **Exſpoli-atiōn** (lat.), f.; -en: Beraubung, Plündrung. **-īēren**, tr.: berauben, plündern. — **Exſpu-īēren** (lat.), tr.: ausspeien. **-itiōn**, f.; -en: Ausspeiung. — **Ex(ſ)tāſe** ꝛc.: ſ. Ekſtaſe ꝛc. — **Ex(ſ)timul-atiōn** (lat.), f.; -en: Exſtimulierung. **-īēren**, tr.: aufſtacheln, anspornen, anreizen. — **Ex(ſ)tin-guīēren** (lat.), tr.: auslöschen; tilgen, vernichten, abschaffen. **-ktiōn**, f.; -en: Exſtinguierung; auch: Ablöschung heißer Steine mit kaltem Wasser. **-ktīv**, a.: exſtinguierend: E.-Verjährung, durch die eine Fordrung od. Klage getilgt, kraftlos wird. — **Ex(ſ)tip-itātus** (nlat.), a.: (Bot.) ſtrunklos. **-ulātus**, a.: ohne Neben- od. Afterblätter. — **Ex(ſ)tirp-atiōn** (lat.), f.; -en: Exſtirpierung: E-s-Meſſer der Wundärzte ꝛc. **-ātor**, m., -s; ōren [§ 24, 3, ōris]: „Ausrotter", nam.: ein Ackergeräth, zum Ausrotten des Unkrauts u. Unterbringen des Samens (Schaufelpflug). **-īēren**, tr.: Etwas mit der Wurzel wegnehmen, aus-, wegſchneiden, ausrotten, ganz fortſchaffen ꝛc. — **Ex(ſ)tru-īēren** (lat.), tr.: aufbauen; auf-, errichten ꝛc. — **-ktiōn**, f.; -en: Exſtruierung. — **Ex(ſ)ud-āt** (lat.), n., -(e)s; -e: eine ausſchwitzende Flüſſigk.: E.-Bildung bei Brandwunden ꝛc. **-atiōn**, f.; -en: Ausſchwitzung: Das Baden .., weil es die Haut rein hält u. allen Exudationen einen ungeſtörten Fortgang ſichert. Burmeiſter Gſch. 570. **-atīv**, a.: Exſudate herbeiführend: E-e Entzündung, vgl. Adhäſion 2. **-īēren**, intr. (sein): als Exſudat hervortreten, ausſchwitzen. — **Exſuc-cīēren** (lat.), tr.: des Safts berauben, entſaften, ausſaugen. **-tiōn**, f.; -en: Exſuccierung. — **Exſul-ánt**, **-īēren**, **-tatiōn** ꝛc.: ſ. Exul ꝛc. — **Exſuper-anz** (lat.), f.; -en: Hervorragung, Vorzüglichkeit. **-īēren**, intr. (haben), tr.: über Etwas hervorragen, es übertreffen. — **Exſuſcit-atiōn** (lat.), f.; -en: Exſuſcitierung. **-īēren**, tr.: auf-, erwecken, erregen, ermuntern ꝛc.

Éxta (lat.), pl. [§ 24, 2, n.]: Eingeweide. — **Extaſe** ꝛc.: ſ. Ekſtaſe ꝛc. — **Extempor-āl** (lat.), n., -(e)s; -e, -ien; **-āle** [§ 24, 3, n., -ālis, Mz.: -ālia]: eine Leiſtung aus dem Stegreif, nam. eine derartige Überſetzung in Schulen, als Probe über die Leiſtungsfähigkeit der Schüler. **-ān**, **-ār**, a.: extemporiert. **-e**, adv.: aus dem Stegreif (ſ. tempus); n., -s; -s: etwas Extemporiertes: Cenſurwidrige E-s. Düringer 204 ꝛc.; E.-Komödianten. Schütze Hamb. 14, extemporierende (Stegreifſpieler) ꝛc. **-īēren**, tr., auch o. Obj.: Etwas aus dem Stegreif, unvorbereitet machen, nam. als Einſchaltung (vgl. improviſieren). — **Exten-dīēren** (lat.), tr., refl.: (ſ. etendieren) aus-breiten, -dehnen, -ſtrecken; verbreiten; erweitern ꝛc. **-ſībel**, a.: ausdehnbar ꝛc. **-ſibilität**, f.; 0: Ausdehnbarkeit. **-ſiōn**, f.; -en: Extendierung, Erſtreckung, Weite, Umfang, Raumausdehnung ꝛc. **-ſität**, f.; 0: das Extenſivſein, die Ausdehnung, der Umfang: Wenn es [das gemeine Weſen] zugleich dieſe einzelnen Fertigkeiten zu einer ebenſo großen Intenſität will getrieben wiſſen, als es dem Subjekt an E. erläßt. Sch. 1155b. **-ſīv**, a.: ſich ausdehnend (ſ. Ggſtz intenſiv); auf Raumausdehnung bezügl.: E-e [od. Raum-] Größe. **-īve**, adv.: extenſiv. **-īviſch**, **-īvus**, a.: extenſiv. **-ſor**, m., -s; -ſōren [§ 24, 3, -sōris]: „Ausſtrecker", Streckmuskel, Ggſtz: Flexor, Beugemuskel. **-ſum**, n., -s; -ſa [§ 24, 2, n.]: eine ausführliche, umſtändliche Darſtellung ꝛc.: Einem Etwas ín exténso erzählen ꝛc.; nam.: die ausführliche Darlegung des Vermögenſtandes mit Aktivis u. Paſſivis, bei Inſolvenz. **-t** (engl.), m., -s; 0: Exekution verbunden mit Perſonalarreſt. — **Exténu-ans** [lat., § 24, 3, n., -ántis; Mz.: -ántia]: Verdünnungsmittel (ſ. Diluens). **-atiōn**, f.; -en: Extenuierung. **-īēren**, tr.: verdünnen; ausmergeln, entkräften, ſchwächen; verkleinern; beſchönigend verringern ꝛc. — **Extéri-eur** (frz. -ör), n., -s; -s: das Äußre, das Ausſehn, die Außenſeite, das Außenwerk (ſ. Ggſtz Intérieur): À l'e., dem Äußern nach. **-orität**, f.; -en: Außenſeite, Oberfläche. — **Extermin-atiōn** (lat.), f.; -en: Exterminierung. **-ātor**, m., -s; ōren: Exterminierer. Globus 4, 207a ꝛc.; Die abolitioniſtiſchen E-en. 6, 88; 8, 111b ꝛc. **-īēren**, tr.: über die Grenze treiben, des Landes verweiſen; Etwas vertreiben, ausrotten, zerſtören. — **Extérn** (lat.), a.: (Ggſtz intérn) äußerlich, draußen befindlich od. auf draußen bezüglich, auswärtig, fremd ꝛc., auch ſubſtant.: Ein E-er, Mz.: E-e; die E-en, als Bez. für Angehörige einer Anſtalt, die aber doch außerhalb derſelben wohnen, z. B. ſolche Hoſpitalärzte u. nam. ſolche Alumnats- od. Penſionszöglinge (= Extraneer ꝛc., ſ. Oppidane): Außerdem können 30—40 E-en [richtiger: E-e] am Unterricht Theil nehmen. DMuſ. 17, 1, 398 ꝛc.; auch: Das E-e, die äußern Angelegenheiten ꝛc. **-āt**, n., -(e)s; -e: eine Bildungsanſtalt, deren Zöglinge Externe ſind (Ggſtz Alumnat): E-e, d. h. ſolche Gymnaſien, deren Zöglinge bei ihren Angehörigen wohnen. Mag. d. Ausld. 36, 518a. **-iſt**, m., -en, -s; -en: 1) ein an äußern Schäden Leidender. — 2) ein Kranker, der nicht im Hoſpital wohnt, aber doch von dort aus Behandlung u. Arznei empfängt. **-us**, a.: extern: Argumentum extérnum, ein

Grund, der v. einem außer der Streitfrage liegenden Ggstd hergeleitet wird, Ggstz intérnum, der in der Streitsache selbst liegt. — **Exterritorial** (nlat.), a.: Extraterritorial: 1) außerhalb eines Territoriums befindlich. — 2) eximiert von den für das Gebiet geltenden Bestimmungen. **-ität**, f.; 0: 1) Verbannung aus dem Vaterland. — 2) das Exterritorial (s. d.) **-Sein**: Die E. (od. Extraterritorialität. Volksz. 14, 293) der Gesandten. — **Exting** ꝛc.; **Extip** ꝛc.; **Extirp** ꝛc.: s. Exst ꝛc.

Ext-íspex (lat.), m. [§ 24, 3, -īspicis]: Weissager aus den Eingeweiden (s. éxta) von Opferthieren. **-ispícium**, n., -s; ien [§ 24, 2, n.]: Weissagung eines Extíspex. — **Extollīeren** (lat.), tr.: hervorheben, erheben, rühmen. — **Extorquént** (lat.), m., -en, -s; -en: Erpresser. **-quīeren**, tr.: aus-, ab-, erpressen, erzwingen. **-siōn**, f.; -en: Extorquierung. **-tor**, m., -s; -tōren: Extorquent. — **Éxtra** (lat.): 1) präp. m. Acc.: außer, außerhalb, z. B.: E. jōcum (s. d.), līneam (s. d.), órdinem ꝛc., E. Hungāriam nón ēst vīta | si ēst vīta, nón ēst īta (außerhalb Ungarn ist kein Leben | u., wenn eins ist, doch nicht so), Losungswort patriotischer Ungarn; Īliacós intrā murós peccātur et éxtra (innerhalb u. außerhalb Ilion's Mauern wird gesündigt) ꝛc. — 2) (s. 1) adv.: E. gehn, aus dem inne zu haltenden Wege, aus der Bahn des Rechten weichen (vgl. extravagieren), nam. in Bezug auf eheliche Treue ꝛc.; ferner wie außer als Bstw. in lat. — u. nam. nlat. ꝛc. — Zsstzgn, s. u. in alphabet. Reihenfolge. — 3) adv.: außer dem Gewöhnlichen, besonders: a) Manche Bouteille Champagner e. G. 16, 214; Wettete noch e. [außer der Hauptwette]. Hebel 3, 285; Der Pariser Taback war immer e. (s. c). Iffland 5, 1, 5 ꝛc. — b) nam. in Zsstzgn, z. B.: E.- [Neben-] Ausgaben; Einen E.-Bajocco, einen Groschen Zubuße verdienen. Durangelo 38, s. u.: E.-Geld; E.-Belohnung; E.-Blatt, außerordentliche Beilage einer Zeitung od.: bei außerordentlicher Gelegenheit erscheinendes Blatt derselben; Was E.- [außerordentlich] Dummes; E.-Fahrt, außer der gw. Reihe od. Ordnung (vgl. E.-Zug, -Post, -Tour); E.- [ganz besonders] fein, s. finissimo; E.-Geld, das noch nebenbei, besonders gezahlt wird, z. B.: E.-Chausséegeld. Jp. 20, 90; E.-Trinkgeld ꝛc.; Noch eine E.-Gratifikation von 1000 Kronen. Ausld. 38, 633b; E.-Kosten; E.-liberal, außerordentlich freigebig. G. 19, 56; E.-Post, die man eigens für sich nimmt, im Ggstz der gw. Post; Die großen Herren . . | gehn mit der E.-Post durchs weite Land der Liebe. ASchmidt Kom. Dicht. 172 (vgl. 2: E. gehen); Mit E.-Post, eiligst, vgl.: Diesen Morgen ist er dem Teufel e. Post [od. E.-Post] zugefahren. Sch. 119b ꝛc.; Eine E.-Ration. Hausbl. (67) 1, 455; Die Zettelkästen Jean Paul's . . mit ihren E.-Seiten, E.-Worten, E.-Silben. NatZ. 21, 221; In dieser kurzen E.-Session [außerordentlichen Sitzung]. NatZ. 20, 235; E.- [od. außerordentlich] stark. Zelter 2, 306; E.-Strom (magnetischer, im Ggstz zum Hauptstrom). Galle Tel. 56; Er hatte sie . . zu einer E.-Tour aufgefordert. Spielhagen Pr. 7, 58; Meißner Sans. 2, 44; Polko NN. 8, 111; 115 ꝛc., sofern die Dame (außer mit ihrem Partner) noch eine Tour e. mit dem auffordernden Herrn tanzt; E.- [od. Neben-] Verdienst; -Vergütung (s. v. -Gratifikation); E.-Zug der Eisenbahn, außer den regelmäßig bestimmten (vgl. Expreßzug) u. ä. m. — c) zuw. adjektivisch: 'Was Extra's. Hackländer Stillfr. 2, 34; vHorn Schmj. 139; LMüller F. 32; Elst. Taura Ring 1, 175 ꝛc. — d) zuw. substantivisch, fem. = E.-Post, -Fahrt, z. B.: Der [Postillon] wird sich alle Tage solche eine E. wünschen. Holtei Treust. 2, 341; Gereiset . . mit E. 343 ꝛc.; ferner in Mz. = E.-Gelder, z. B.: 4 Thaler per diem ohne die E–s. WhHeine Weltr. 1, 17; 186; Achthundert Franken, die E–s nicht gerechnet. Leb. Bilder aus Par. II. 2, 29 ꝛc. — 4) Soll mir jemals ein gutes Theaterstück gelingen, so kann es nur auf poetischem Wege sein; denn eine Wirkung ad e. [nach außen], wie sie zuw. auch einem gemeinen Talente . . gelingt, kann ich mir nie zum Ziele machen. . . Nur die erfüllte Kunst wird meine individuelle Tendenz ad intra [nach innen] überwinden können. Sch. G. 6, 149. — **Extrad-īeren** (lat.), tr.: (s. tradieren) Einem Etwas ausantworten, ausliefern, aushändigen ꝛc. **-itio**, f. [§ 24, 3, ōnis]: Extradierung: E. actōrum, der Akten ꝛc. **-itiōn**, f.; -en: Extraditio: Die E. der Archivalien. NatZ. 21, 506; E–s-Schein, wogegen Etwas, nam. eine Waare auszuhändigen ist ꝛc. — **Extra-dos** (frz. -do), m., uv.; uv. (auch m. lautendem s): die äußre (konvexe) Fläche eines Gewölbes, Ggstz Intrados (s. d. u. Douelle, vgl. Dos 2). **-dossiert**, a.: mit glattem, frei sichtbarem Extrados, kuppelartig. — **Extraessenti-āl** (nlat.), **-éll**, a.: außer-, unwesentlich (s. essential ꝛc.). **-alität**, f.; -en: Außer-, Unwesentlichkeit. — **Extr-ahént** (lat.), m., -en, (-s); -en: Einer, der Etwas extrahiert, nam. (Rechtsspr.): eine Ausfertigung aus dem Gericht. **-ahīeren**, tr.: ausziehen, einen Auszug aus Etwas machen, z. B. aus Pflanzen ꝛc.: Die zu e–den Theile. Karmarsch 1, 736; Das E. v. Farbhölzern. Prechtl 5, 362 ꝛc.; Die Extrahierung bei vermehrtem Drucke. 357 ꝛc.; aus dem Rechnungsbuch: eine Rechnung ausziehn ꝛc.; (Math.): Eine Wurzel e., ausziehn ꝛc.; (Rechtsspr.): eine Ausfertigung aus dem Gericht bewirken: Eine Vorladung, Citation, citationem; ein Mandat, mandatum e. ꝛc. **-ait** (frz. -ä), m., -s; -s: Extrakt: E. d'absinthe (s. d.) ꝛc. — **Extrajudici-āl, -ār** (nlat., s. Extra 2), a.: außergerichtlich. — **Extráct** (lat.), m. (n.), -(e)s; -e: Auszug, nam.: 1) E. bez. den Inbegriff aller löslichen Theile einer Pflanze (od. eines Pflanzentheils), der durch vorsichtiges Abdampfen mehr od. weniger zur Trockne gebracht wird. Karmarsch 1, 735; Jenachdem der Auszug mit Wasser, Alkohol od. Äther bereitet ist, unterscheidet man wohl wässerige, geistige u. ätherische E–e. ebd. [Extrácta aquōsa, spirituōsa, æthērea]; auch: Thierische Extraktivstoffe (s. d.). . . Sie werden in Wasser-E., Spiritus-E. u. Alko-

hol-E. eingetheilt, jenachdem sie in Wasser ꝛc. .. löslich sind. Burdach Anthr. 22 ꝛc.; ferner nach dem extrahierten Stoff, z. B.: Absinth- od. Wermuth-E., Extráctum absínthii; Belladonnen-E., Extráctum Belladónnæ; Kaffe-E.; Kalmus-E. ꝛc.; auch: Blei-E., Extráctum Satúrni, drittelessigsaures Bleioxyd ꝛc.; Bischof-, Punsch-E. od. -Essenz (s. d.) ꝛc. Nicht selten neutr., z. B.: Das E. mittels des hydrostatischen Drucks abzusondern ꝛc. Prechtl 5, 355; Oken 3, 1584 ꝛc. — 2) Auszug aus Schriften, Büchern ꝛc.: Der E. aus dem Hauptbuch im sogen. E.-Buch ꝛc.; Akten-E., Extráctum actōrum ꝛc.; Mit Zeitung-E–en. Jp. Wahrh. 1, 43 ꝛc. **~iōn**, f.; –en: 1) Extrahierung, Ausziehung, auch z. B. (s. Extrakt 1): E–s-Apparat. Prechtl 5, 356; Die E–s-Presse, auch von ihrem Erfinder, dem Grafen Réal, die Real'sche Presse genannt. 355 ꝛc. — 2) Herkunft einer Pers., Stand ꝛc.: Ein Knabe aus vornehmer Familie, der sich die Wuth einiger Primaner v. der schlechtesten E. zugezogen. Bahrdt 1, 98 ꝛc.; prägn. = gute Herkunft: Ein Mann von E. (vgl.: von Familie, von Stand ꝛc.). **~īv**, a.: einem Extrakt (s. d. 1) zu Grunde liegend: Fourcroy nahm an, daß in allen Extrakten eine gemeinschaftliche Grundlage enthalten sei, die er E.-Stoff nannte. . . Andre Chemiker haben dargethan, daß dieser E.-Stoff je nach der Natur des Stoffes, aus welchem er erhalten ist, sehr versch. Eigenschaften haben kann. Karmarsch 1, 735; Unter thierischen E.-Stoffen werden diejenigen organischen Substanzen verstanden, welche sowohl in den Geweben, als in den Flüssigkeiten des Körpers aufgelöst vorkommen u. in denselben zurückbleiben, nachdem .. die Proteinverbindungen niedergeschlagen sind. Burdach Anthr. 22 ꝛc. (vgl. Osmazom). **~or**, m., –s; **=ōren** [§ 24, 3, -ōris]: eine Vorrichtung, Etwas aus- od. herauszuziehn ꝛc., z. B.: Die leere, abgeschlossene Kupferhülse wird durch einen sicher wirkenden E. mit dem Öffnen des Verschlusses ausgeworfen. Nat.B. 20, 423 ꝛc.; auch = Exhaustor u. (engl.): Die s. g. hydraulic [heidrălick] e–s (hydraulischen E–en) zum Ausziehen des Wassers aus den Kattunstücken. Grube Ch. 1, 148. **~um** [§ 24, 2, n.]: Extrakt (s. d. 1; 2). — **Extraliberāl**, a., **~ität**, f.: s. Extra 3. — **Extramundān** (nlat.), a.: außerweltlich, s. Extra 2. — **Extrān** (lat.), a.: extérn. **~ĕer**, m., –s; uv.; **~ĕus**, m., uv.; **=ĕen** [§ 24, 2]: ein Extraner, Externer: Die Extranei, welche sich v. den Alumnen dadurch unterscheiden, daß sie Kostgeld bezahlen u. bei einem Lehrer im Hause wohnen. Bahrdt 1, 84; Sich bei einer andern Anstalt als Abiturienten od. Extranēen zur Maturitätsprüfung melden. Programm des Gymn. zu Nordhausen (1851) 24; Ihre Zulassung als Extranēer. 25; Mit den anwesenden Alumnen u. Extranēern. Jahresber. über die Landesschule zu Pforta (1852) X ꝛc. — **Extraordin-ār** (lat.), a.: außerordentlich, außergewöhnlich, s. Extra 2. **~ārius**, a.; m. [§ 24, 2]: außerordentlich: Die Elite des Feldherrn. . . Es bildeten diese im Ggstz zu Denen, die „in órdine" dienten, die extraordinarii. Weiss Kost. 1, 1085 ꝛc.; (Profĕssor) e., außerordentlicher Professor: „Als Professor". . . Vorläufig e., aber der ordinārius [s. d.] wird wohl nicht lange auf sich warten lassen. Spielhagen Pr. 4, 164 ꝛc. — **Extraparochiāl** (nlat.), a.: nicht zur Parochie (s. d. u. Extra 2) gehörig. — **Extra-Post; -Ration**, f.; –en: s. Extra 3. — **Extraterritoriāl** ꝛc.: s. Exterrit ꝛc. — **Extra-Tour** (frz. –tūr), f.; –en: s. Extra 3. — **Extra-uterīn** (nlat.), a.: abnorm außerhalb des Uterus (s. d.) befindlich, sich ausbildend ꝛc., auch: E–ăl, e–us, z. B.: E–al-Schwangerschaft, Concéptio e–a, s. Paracyesis. — **Extravāg-ans** (lat.), a. [§ 24, 3, ántis]: extravagant; auch: Extravagántes (od. die Extravagánten), die dem Corpus juris canonici beigegebnen Sammlungen von Dekretalen. **~ánt**, a.: extravagierend. **~ánz**, f.; –en: extravagierende Handlung, Ausschweifung, Ungereimtheit, Thorheit ꝛc. **~īēren**, intr. (haben): ab-, ausschweifen, ungereimt handeln, sich albern behaben ꝛc. — **Extravas-āt** (nlat.), n., –(e)s; –e: extravasierte Flüssigkeit, nam. Blut. **~ātio**, f. [§ 24, 3, ōnis]: Extravasierung: E. sánguinis, Blutaustritt; E. āĕris = Emphysem. **~atiōn**, f.; –en: Extravasatio: Blut-; Luft-E. ꝛc.; selten übrtr., z. B. von übersprudelnden Wortergüssen: Solche leidenschaftliche, wiewohl gar nicht übel gemeinte E–en, insofern sie über die gw. Grenzen der Freiheit hinausgehen. W. 30, 83. **~īēren**, intr. (sein): von Flüssigkeiten, die normal in Gefäßen eingeschlossen sind (bes. vom Blut): durch Verletzung der Gefäße aus denselben heraus (éxtra vāsa) treten (vgl. exsudieren). — **Extraversiōn** (nlat.), f.; –en: Ausscheidung v. Säuren u. Salzen. — **Extrēm** (lat.): 1) a.: äußerst: Die e–en Parteien ꝛc. — 2) n., –(e)s; –e: das Äußerste, der Endpunkt ꝛc.: Vermittlung der E–e; Man muß nicht immer zu den E–en greifen; Die E–e berühren sich, frz.: Les extrêmes se touchent (läsexträm sĕ tusch) ꝛc. **~ität**, f.; –en: Extrem: Die Freiheit brütet Kolosse u. E–en aus. Sch. 107a ꝛc.; äußerste Verlegenheit ꝛc.; pl.: die äußersten Körperglieder, nam.: Hände u. Füße ꝛc. **~um** [§ 24, 2, n.]: das Äußerste, Extrem: Ad e., zuletzt, am Ende; Ad extrēma, aufs Äußerste; In extrēmis [sc. moméntis], in den letzten Momenten (des Lebens), in den letzten Zügen, z. B.: Ein Testament in extremis ꝛc. — **Extricīēren** (lat.), tr., refl.: aus-, herauswickeln (Ggstz intricieren). **~katiōn**, f.; –en: Extricierung. — **Extr-insecus** (lat.), adv.: von außen her; außerhalb, auswärts, s. Ggstz intrinsecus. **~órsum** (nlat.), adv.: nach auswärts, nach außen (z. B. Bot.). — **Extru-dīēren** (lat.), tr.: ausstoßen, weg-, vertreiben. **~siōn**, f.; –en: Extrudierung. — **Extuber-ánz** (lat.), **~atiōn**, f.; –en: Geschwulst, Auswuchs. **~īēren**, intr. (sein): an-, aufschwellen, auflaufen. — **Extumesc-énz** (lat.), f.; –en: Anschwellung, Auftreibung, nam. von Knochen. **~īēren**, intr. (sein): auf-, anschwellen.

Exuber-ánt (lat.), a.: exuberierend. **~ánz**, f.; –en: Überfluß, Überfülle, wuchernde Fülle,

Schwulst ꝛc.: Schädliche E. u. geiles Aufschießen des saftgedrängten Stammes. Fallmerayer GſW. 1, 58. **-ĭēren**, intr. (haben): in üppiger, wuchernder, überreicher Fülle, in Überfluß vorhanden sein od. wachsen, schwellen ꝛc. — **Exudenism-us** (gr.), m., uv.; -en: Geringschätzung; geringschätzige Behandlung, z. B. der gegnerischen Einwürfe ꝛc. — **Ex(s)ulānt** (lat.), m., -en, (-s); -en: ein im Exil (s. d.) Lebender, Exilierter, lat. auch: **Éx(s)ul**, m. [§ 24, 3, -is]. — **Exulcer-ātiōn** (lat.), f.; -en: Verschwärung (Ulceration). **-ĭēren**, tr.: schwären machen; intr. (sein): (ver)schwären. — **Ex(s)ulĭēren** (lat.), intr. (sein): im Exil (s. d.), in der Verbannung leben, auch z. B.: Empfindungen, bei denen der Verstand ganz e. [fern, aus dem Spiel bleiben] muß. Sch. 668b. — **Ex(s)últ-ābunt** (lat.): „sie werden frohlocken", — in Kirchengesängen ꝛc., z. B.: Die Bässe, die ihr e. . . hervorbrummelten. Gutzkow R. 9, 79 ꝛc., vgl.: Ex(s)últet („es frohlocke" — der Engel Chor), nach dem Anfangswort eine die Auferstehung Christi feiernde Hymne, die dem heil. Augustin zugeschrieben wird. **-ātiōn**, f.; -en: das Exultieren. **-ĭēren**, intr. (haben): frohlocken, jauchzen, jubeln. — **Exund-ātiōn** (lat.), f.; -en: Überschwemmung. **-ĭēren**, intr. (sein): v. Flüssen ꝛc., über die Ufer treten, überschwemmend austreten ꝛc. — **Ex-urĭēren** (lat.), tr.: brennen ꝛc. **-ustiōn**, f.; -en: Verbrennung. — **Exutōri-um** (nlat.), n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: eine zu Heilzwecken künstlich bewirkte u. unterhaltne Eiterung (vgl. Fontanelle ꝛc.). — **Exūvi-ä** (lat.), pl. [§ 24, 1]: eine vom Körper abgestreifte Hülle, z. B. ein Thierbalg, auch: E. viperārum, Bälge, die die Schlangen bei ihrer Häutung abgestreift ꝛc.; nam. auch: die dem erschlagnen Feinde abgenommne Rüstung als Siegesbeute, auch verallgemeint; ferner: Die Bilder der röm. Götter .. mit allen den ihnen eignen Attributen (e.). Weiss Kost. 1, 1134. **-en**, pl.: exuviæ. — **Exvōto**: s. Votum.

Ēyrer, m., -s; uv.: ein holländ. Heringsschiff (vgl. Buis). — **Ēyri** (skand.), f.; -s: Art. Weiss Kost. 2, 429.

Ēz (hebr.), m., uv.; -im: Baum: Die Ezchajim, die silbernen Lebensbäume, welche die Thora-Rollen zieren. Frankl Jer. 1, 137 (vgl. 1. Mos. 2, 9). — **Ezan**: s. Esan.

F

F: der 6te Buchst. (vgl. A); in der Mus.: Bez. des 4ten Tons der C-Dur-Tonleiter (s. A 3, vgl. Fa; Fes; Fis): Die Fakchen u. Gakchen, wie er die Noten F und G benannte. G. 20, 139; F-Dur; -Moll; -Schlüssel ꝛc. Als Abkürz.: **F**, f, als altröm. Zahlzeichen = 40 (Ḟ; F̄ 40000); ferner = Fährenheit; fāc; fāster; fēcit; Féllow [féllo]; femininum; fīat; fīlius; fin (s. d.), [féng], fīno; Flūor; fōlium; fórte; fugitīvus; futūrum ꝛc.; ferner: **F. A. S.**, s. Fellow; **F. B. S.**, s. Foreign; **fco.**, franco; **Fe** (Chem.) = férrum; **Febr.**, Februar; **fec.**, fēcit; **ff.**, fecērunt; finíssimo; fortíssimo (Mus.), sehr stark, daher: Aus dem Ff (Effeff) — Etwas verstehn; — Prügel, Schelte ꝛc.; auch: Das FF bedeutet bei den Juristen die Pandekten. Nicolai 1, 165 (wie es heißt, durch Abschreiber aus dem gr. Anfangsbuchstaben π entstanden); **F. F.**, frātres; **F. G. S.**; **F. H. S.**, s. Fellow; **Fl.**, Flāvius (röm. Name); **fl.**, Florin; **f. l. a.**, fīat lēge ártis; **F. L. S.**, s. Fellow; **f. m.**, fōlio mēo; **F. M.**, fīat mixtūra; **fo.**, **f°.**, **fol.**, fōlio; **f°. r°.**, fōlio récto; **f°. v°.**, fōlio vérso; **Fr.**, frāter; **fr.**, franco; Frank; **frc.**, **frcs.**, franc(s); **F. R. S.** (and **A.**) u. **F. S. A.**, s. Fellow; **f. s. a.**, fīat secúndum ártem; **Fut.**, futūrum; **F. W. S.**, s. fellow; **fz.**, forzándo ꝛc.

Fā (it., frz.): (Mus.) = F, s. aretinisch u. z. B.: Aus Ut, Re, Mi, Fa, Sol u. La. Keller Fastn. 1303; Die auf einem Kirchthurm in Sol, Fa sangen. Platen 5, 168 ꝛc., vgl.: Ich will Euch be-fa-sol-la-en [etwa = aufspielen]. Schlegel Sh. 1, 145 ꝛc.

Fāb-a (lat.), f. [§ 24, 1]: Bohne: Fābæ álbæ, weiße Bohnen ꝛc. **-ārier**, m., -s; uv.: „Bohnenesser", scherzh. Bez. für Sänger. — **Fāb-el** (lat.), f.; -n; -chen, ein (Fäbelchen. Herrig 23, 21; Wackern. 4, 461[11]): eine erdichtete Erzählung (lat. fābula; frz. fable; it. favola), s. Ss.: 1) Jede Erdichtung, womit der Poet eine gewisse Absicht verbindet, heißt seine F. So heißt die Erdichtung, welche er durch die Epopee, durch das Drama herrschen läßt, die F. seiner Epopee, die F. seines Dramas. L. 5, 358 ꝛc. — 2) in engrem Sinn die sog. äsopische F.: Wenn wir einen allgemeinen moralischen Satz auf einen besondern Fall zurückführen, diesem besondern Fall die Wirklichkeit ertheilen und eine Geschichte daraus dichten, in welcher man den allgemeinen Satz anschauend erkennt, so heißt diese Erdichtung eine F. 388 ꝛc. Dazu z. B.: Der Wolf in der F., sprchw. v. Einem, der eben erscheint, wenn man v. ihm spricht. Immermann M. 3, 89 ꝛc., lat.: Lūpus ín fābula, s. Büchmann Gfl. 120 ꝛc.; Die F. lehrt ꝛc., lat.: Fābula dōcet, gw. Schluß der F., womit die sog. Moral angegeben wird; Dies Fabelchen führt Gold im Mund: | Weicht aus dem Recensentenhunde. B. 32b ꝛc. Auch (sofern F-n u. Sprchw. als Weisheit des Volks in Aller Munde sind): Israel wird ein Sprichwort u. F. sein unter allen Völkern [ihnen als warnendes Beispiel

dienen]. 1. Kön. 9, 7; Jer. 24, 9; So wird Frankreich, statt das Beispiel v. Europa zu werden, die F. von Europa. Forster Br. 2, 118; Ich bin schon zu lange | die F. dieser Stadt, der Spottsucht Zeitvertreib. Gotter 2, 253 ꝛc. — 3) oft = Erdichtung im Ggstz des wirklich Geschehnen, Lüge, Märchen ꝛc. 2. Tim. 4, 4; Daß uns mit F–n oft ein Fremder täuscht, | muß auch der Wahrheit schaden. G. 13, 333; Sich F–n aufbinden lassen. Immermann M. 3, 185; Wie die alte F. [Mythologie] uns die Göttin | ewiger Reize malt. Platen 4, 275 ꝛc. — 4) Zsstzg, z. B.: Die ältern italiän. Wald- u. Busch-F–n [1], Favole boschereccie. G. 27, 482; Doppel-F. [1] eines Stücks. Gervinus Sh. 1, 95; 2, 385 ꝛc.; Götter-F. [3], Mythe, Mythologie; Gräuel-F. [1; 3]. Stahr Kaisfr. 337; Helden-F. [1], F. eines Heldengedichts; Pöbelmärchen u. Kinder-F–n [2; 3]. Heinse A. 1 277; Auf ewig schuf da holde Liebesfülle mir | zur süßen Lebens-F. [1] jenen Augenblick. G. 10, 274, er erschien der Phantasie als das ganze Leben erfüllend; Lehr-F. [2]; Märchen-F. [1; 3]. Heine Reis. 1, 126; Schatten-F. [1], F. eines Schattenspiels. H. 15, 147; Thier-F. [2], die äsopische; aber auch [1], z. B. der Reineke Fuchs ꝛc. — 5) Als Bstw. z. B.: Die F.-Auen | Siciliens [3, die in der Mythologie gefeierten]. Matthisson 81; F.-Buch [2; 3], z. B. G. 11, 106; -Cyklus [2; 3]; -Dichter, -Dichtung [2; 3]; F.-Epopee, -Epos [2], E., worin Thiere die handelnden Personen sind; -Gemisch. Tieck GsN. 6, 254; -Geschichte, bes. [3] = Sagengeschichte, in der mythischen Zeit, z. B. Winckelmann 2, 507; -Gewebe [3]; -Hans [3]. Büchner Konk. 663b; Hebel 3, 107; -Held [3], mythischer; auch: Einer der stark fabelt u. aufschneidet; -Kreis, -Cyklus; -Land [2; 3]. Rodenberg VarB. 177; Sch. 21a ꝛc. (vgl. -Reich, -Welt); -Lehre, nam. [3] Mythologie, Götter-L., vgl. -Lehrer. Mendelssohn Phäd. 167; 209; -Lese, -Sammlung; In f.-losen [unmythischen, historischen] Zeiten. L. 1, 99; F.-Macher, z. B. [2] Hagedorn 2, 84; auch [3], s. Fabeler; Den f.-mäßigen [3] Ruhm u. das irrige Geplauder. Schottel 37; Die Lichtwer'schen F.-Menschen. KSchmidt Kom. D. 352, wie sie in Lichtwer's F. „die seltsamen Menschen" vorkommen; F.-Muse [2, F–n dichtende]. Burmann Fab. V; Zur f.-reichen Unschuld des Weltalters der ersten Welt. Fallmerayer Or. 1, XXXVI; F.-Reich [2]. Lichtwer 19; Weil er solche Wesen in das F.-Reich [3], ja in das Reich des Monstrosen verwies. G. 22, 374; F.-Sage [3, Mythe]. H. Ph. 4, 297; Jacobs Phil. 28; -Schmied [2; 3]. Monatbl. 1, 311b, vgl.: Dem F.-Schmieder Äsopus. Dutschky Kanzl. 232; In der F.-Sprache [2] der Thiere. Hagedorn 2, 216; F.-Thier [2; 3], vgl. Wunder-Th. ꝛc.; F.-Verrichtungen [3] der Götter. H., durch die Mythologie ihnen beigelegte; F.-Wahn [3]. G. 10, 295; Mein Vater spricht zuw. f.-weise. Tieck 10, 43, in der Weise v. F–n; Äsopens F.-Weisheit [2]; F.-Welt [2; 3]. G. 27, 475; 33, 317; Platen 4, 288; -Werk [3], Fabelei. Creuz 1, 123; Haller Br. 2, 31 ꝛc., auch [2], vgl. F.-Buch; -Wesen [2; 3]. Sch. 348a ꝛc.; -Zeit [3], mythische. Klinger 8, 344; Tieck Tischl. 2, 317; Der F.-Zucker [2] deckt oft eine bittre Lehre. Lichtwer 117 ꝛc.

-elei, f.; -(e)n: das Fabeln, das Gefabelte: Erdichtung, F. zum Ergötzen. H. 9, 391; Daß die F–en eines alten Weibes voll tiefen Sinns sein könnten. Zschokke 8, 135 ꝛc., auch: Das Gefabel. V. Ant. 82 ꝛc.; Fabelei. Logau 2, 70 ꝛc.

-(e)ler, m., -s; uv.: Einer, der Etwas fabelt, erdichtet (weibl.: F–in): Der Prahler, | er, der F. u. Erzähler. Freiligrath H. 44 (vgl. Fableur); Mich alten F. [Proteus, den Wundermann]. G. 12, 151; F. u. müßige Köpfe. Musäus M. 2, 95; Der cyklische F. [Dichter]. V. Hor. 2, 362; Ant. 1, 14 ꝛc.

-elhaft, a.: der Fabel gemäß, wunderbar, unglaublich; auch: mythisch, erdichtet, s. Ss.; auch: Die F–igkeit der Sage. Gervinus Hist. 7, 16 ꝛc.

-eln, intr. (haben), tr.: (s. Ss.): 1) äsopische Fabeln machen. Burmann F. VI; L. 1, 130 ꝛc. — 2) Etwas erdichten. G. 8, 370; Heine Reis. 3, 188; V. 1, 20; Ov. 1, 68; 354 ꝛc.; auch: Die gefabelte [mythische] Göttin. Geßner 1, 147 ꝛc. — 3) irre reden, phantasieren, faseln: Er fabelte gewiß in letzten Zügen. G. 11, 126; Sie meinte, Rosa fable aus einem Traum heraus. Tieck GsN. 1, 136 ꝛc. — 4) Zsstzg, nam. zu 2, z. B.: Goldkrone, die ihr [der Schlange] der Aberglaube angefabelt. Linck Schl. 43; V. Sh. 2, 578 ꝛc.; Den so viel befabelten Schauplatz. Westermann 3, 30b ꝛc.; Daß er an die Stelle, wo das unaufgelöste Problem liegt, gerne ein Phantasiebild hinfabelt. G. 3, 307; Rhadamanthys, den man aus dem Okeanos in den Hades hinabgefabelt. V. Ant. 1, 217; Die Architektur, deren Typen man jetzt in Waldlauben u. Felsengrotten nachträgl. hineinfabelt, die man aber gewiß dort nicht zuerst gefunden. Heine Sal. 1, 45; Was nach u. nach hinzugefabelt wurde. W. 18, 125 ꝛc. [s. 3]; Wie in den neuern Literarhistorien wir wissen nicht, wem? noch immer nach gefabelt [2; 3] wird. Eichendorff Gsch. Dr. 166 ꝛc.; Nun wird auch Memnon zum Afrikaner umgefabelt. V. Ant. 2, 154; Kl. Od. 2, 96 ꝛc.; Einem Etwas vor-f. [2; 3] ꝛc.; Den allmählich in die Vorzeiten zurückgefabelten Stiftern. V. Ant. 2, 436, die man f–d dorthin zurückversetzte ꝛc. — **Fāber** (lat.), m. [§ 24, 2, fābri]: Schmied, Werkmann ꝛc.: Die Ingenieure od. das Korps der Fābri. Weiss Kost. 1, 1090; Centūriæ (s. d.) fabrōrum; Das Fit fabricándo f. [durch Schmieden wird man ein Schmied; Übung macht den Meister ꝛc., vgl. Docéndo] findet auch auf den Krieger Anwendung. Mag. d. Ausld. 36, 551a; Sūæ quísque fortūnæ f., Jeder ist seines Glückes Schmied ꝛc.; auch als Eigenn., dazu z. B.: F.-Stift, Blei-St. aus der F.'schen Fabrik. — **Fābius** (lat.), m. [§ 24, 2]: Name, s. Cunctator. — **Fabl-e** (frz. fāb'l), f.; -s: Fabel: F. convenue, eine nach (stillschweigender) Konvention für wahr angenommne u. ausgegebne Fabel: Daß die Tödtung auf Bonaparte's eigene Veranlassung geschehen, ist nur eine antibonapartistische „f. convenue". Scherr Bl. 2, 113; Byron lehnt sich auf wider alle f–s convenues seines Landes, die geistlichen wie die weltlichen. Treitschke Hist. 330 ꝛc. **-ian** (fabbljō), n., -s;

–x: Art altfrz. Märchendichtung. ~ier (–jē), m., –s; –s: Dichter v. Fabliaux. — Fābr~icīēren (lat.), tr.: Etwas verfertigen, durch mechanische Thätigk. erzeugen (daher v. geistigen Erzeugnissen in tadelndem Sinn: Bücher f. ꝛc.; vgl.: Daß der Ruhm der Ristori ziemlich fabriciert ist. Rodenberg VarB. 163, gemacht, künstl. bewirkt), gw. nur v. einer Menge gleichförmig erzeugter transportabler Ggstde (also z. B.: Lokomotiven, aber nicht: ein Haus f. ꝛc.). ~īk, f.; –en: Ort, Anstalt, wo Waaren durch die ineinandergreifende Thätigk. vieler Menschen od. der sie ersetzenden Maschinen im Großen gefertigt werden (vgl. Manufaktur, s. Gaspari 416 ꝛc., s. auch Factory; Mill ꝛc.), z. B. — nach dem Gefertigten —: Band~; Bleiweiß~; Draht~; Essig~; Gewehr~; Glas~; Kattun~; Knopf~; Maschinen~; Messer~; Nadel~; Papier~; Porcellan~; Pulver~; Stärke~; Strumpf~; Tabacks~; Tuch~; Uhren~; Zucker~; Zwirn-F. ꝛc. Auch v. f.-mäßiger Thätigk.: Mancher F–en befliß man sich da u. manches Gewerbes. G. 5, 5 ꝛc.; auch übrtr., auf geistige Erzeugnisse, meist tadelnd od. iron.: Das ist ein Märchen aus seiner F. [Mache ꝛc.]; Der Verlag od. vielmehr die F. jener Bücher. G. 20, 37; Zwar ist's mit der Gedanken-F., | wie mit einem Webermeisterstück. 11, 78; Raritäten aus meiner Gedichten-F. Chamisso 5, 153 ꝛc. Als Bstw. z. B.: F.-Anstalt (Tieck Tischl. 1, 121); ~Arbeit; ~Arbeiter; ~Besitzer, ~Herr; ~Betrieb; ~Bezirk; F–en~Blei, ~Plombe (s. d.), vgl. ~Stempel; ~Distrikt; ~Erzeugnis; ~Gebäude; ~Gegend; ~Gold, starkes Blatt-G. zur Vergoldung des Silberdrahts (od. Fabricierung des sog. echten Golddrahts). Karmarsch M. 1, 164; 208; ~Herr; ~Kinder [in den F–en arbeitende]; ~mäßig; auch: Den Inbegriff der Gelehrsamkeit gleichsam f–en~mäßig durch Vertheilung der Arbeit behandeln. Kant 1, 211; F.~Ordnung; ~Ort; ~Platz; ~Plombe (s. d.); ~Schule, für die F.-Kinder; ~Stadt; ~Stempel; ~Wäsche, das Entschweißen der in der F. zu verarbeitenden Wolle. Karmarsch M. 2, 678; ~Zeichen, ~Stempel ꝛc. ~ica, f. [§ 24, 1]: Werkstatt ꝛc.; bei geistlichen Stiftungen ꝛc., die Sorge für die Instandhaltung ꝛc.; Pro f., zu den Unterhaltungskosten; In f–m schōlæ, zur Erhaltung der Schule ꝛc. ~icándo: s. Faber. ~ikánt, m., –en, (–s); –en: Fabrik (s. d.) ~Besitzer, ~Herr: Gold- u. Silber-F. Möser Ph. 1, 32; Tuch~; Papier-F. ꝛc.; auch spöttisch: Bücher-F. ꝛc. ~ikāt, n., –(e)s; –e: Fabrik-Erzeugnis: Die Rohprodukte .., die Halb-F-e .., die fertige Waare. DMus. 15, 1, 74 ꝛc.; Das ist der historische Rohstoff, den der Vf. der Tragödie vorfand. Sehen wir jetzt das poetische F., zu welchem er denselben verarbeitet, an. NatZ. 8, 3. ~ikatiōn, f.; –en; –s~: die Erzeugung v. Fabrikaten; Fabricierung: Blech- (Karmarsch M. 1, 150); Papier~; Spielwaaren-F. ꝛc.; F–s~mäßig herstellen. NatZ. 20, 433; Das F–s~Bureau. Gartenl. 16, 59b ꝛc. ~ikatūr, f.; –en: Fabrikation. ~īker, m., –s; uv.: (selten) Fabrikant: Der Hut- u. Strumpf-F. Möser Ph. 1, 32 ꝛc. ~ique (frz. –ik), f.; –s: Fabrik. — Fābul~a (lat.), f. [§ 24, 1]: s. Fabel (vralt. auch: Zuhörer der Fabulen. Fischart B. 35b). ~ánt, m., –en, –s; –en: Fabler. ~atiōn, f.; –en: Fabulierung. ~īēren, intr. (haben): fabeln: [Ich hab] von Mütterchen die Frohnatur | u. Lust zu f. [erzählen, dichten]. G. 3, 146; Zu f. u. zu schwadronieren. Immermann M. 1, 333. ~ist, m., –en, –s; –en: Fabeldichter. Hagedorn 2, 206 ꝛc. ~ōs, ~ŏs, a.: fabel-, märchenhaft. ~ositāt, f.; 0: Fabelhaftigkeit.

Façāde (frz. faß–), f.; –n: Vorder-, Stirnseite eines Gebäudes. G. 1, 235; 24, 154 ꝛc.; Daß August die ganze „Fassade" des alten republikanischen Gebäudes stehen ließ. W. HB. 1, 118 ꝛc.; vgl. (it.): Facciāt~a [fatsch–], f.; –e od. mit deutscher Endung Facciat~e, Mz.: ~en. Forster Jt. 1, 27; 29 ꝛc. — Facch ꝛc.: s. nach Fakt ꝛc. — Fac~e (fāß'), f.; –s: Vorder-, Stirnseite (vgl. Front): F. machen, Einem die Stirn bieten, sich ihm kampfbereit entgegenstellen ꝛc.; En [ang] f., die Ansicht v. vorn, im Ggstz des Profils od. der Seitenansicht: Ein Porträt en f. [im Vollgesicht] ꝛc.; ferner (Festgsb.) die vom Hauptwall hervortretende Linie; Gesichtslinie eines Bollwerks ꝛc.; auch: die Außenseite, Oberfläche; das Aussehn, die Gestalt der Dinge ꝛc.; (Kartensp.) das aufgeschlagne Kartenblatt; scharfe Ecke, Leiste bei Holzarbeitern ꝛc. (s. das Folg.). ~en, tr.: F., ab~f. (abfasen, abfaßen, abfassen), abschmiegen, abschrägen, abkanten. Otte Kunstarch. 346 ꝛc.; Eisen auf dem Amboß umschlagen ꝛc. — Fāce ꝛc.: s. Fæx. — Facessīēren (lat.), tr.: Einen f., ihm zu schaffen, Unruhe, Verdruß machen. — Facēti-ä (lat.), pl. [§ 24, 1]; ~en, pl.: witzige Einfälle od. Reden, Schwänke, Schnurren. ~ōs, a.: witzig, drollig. — Facétt~e (frz. faß–), f.; –n: die rautenförmig geschliffne Seite, Spitze od. Ecke eines Edelsteins od. Glases, Glanz-, Schimmer-Ecke: Auf dem Ober- u. Untertheile des Brillanten befinden sich F–n, die nach ihrer versch. Lage Tafel, Kalette [s. d.], Stern- u. Quer-F–n genannt werden. Prechtl 4, 521 ꝛc.; F–n~Schleifer. ~īēren, tr.: mit Facetten versehen. — Fâch~erīē (frz. fahsch–), f.; –s: Verdruß, Ärgernis. ~eux (–ö), a. — weibl.: –euse (–ös'): ärgerl., verdrießl., beschwerl. fallend. ~īēren, tr.: ärgerlich, ungehalten machen; refl.: es werden, sich ärgern ꝛc. — Fachinal, m., –s; –s: Gleichwohl weist diese Region nur Krüppel u. Zwerge dieser Pflanzengattung [der Holzgewächse] auf, einen sogen. F. Ausld. 39, 560a. — Fachine: s. Faschine. — Fāci~āl (lat.), a.: das Gesicht betreffend: F. [od. Gesichts-] ~Linie; ~Nerv ꝛc. ~endum: s. facio. ~es, f. [§ 24, 5]: Gesicht, Anblick ꝛc.: In fāciem, ins Gesicht, unter die Augen; Erklären wir Jeden prīma fācie [beim ersten Anblick] für einen Lügner. Grenzb. 26, 2, 470; F. hippocrātica, das hippokratische (s. d.) Gesicht, wie es Sterbende zeigen. 524, auch bildl.: Sie erkennt deutl. die f. hippocratica dieser simulierten Heiterkeit. NatZ. 20, 275 ꝛc.; F. leprōsa, Gesichtsausschlag ꝛc. — Facīl (frz. faß–), a.: leicht thunlich, umgängl.,

leutselig ꝛc. — **Facilett**: s. Fazilett. — **Fācil-is** (lat.), a.: leicht: Facilís descénsus Avérno (s. d.) ꝛc. **-ität**, f.; -en: Leichtigk. (z. B. in der seltnen Mz.: Die F-en, um zu diesen Schätzen zu gelangen, zu vermehren. NatZ. 22, 143, die Gelegenheiten), Gefälligk., Umgänglichk., Leutseligk. ꝛc. **-itatiōn**, f.; -en: Facilitierung. **-itīēren**, tr.: erleichtern, Hindernisse beseitigen, befördern ꝛc. — **Facinétt**: s. Fazinett. — **Fācin-orōs** (lat.), a.: verbrecherisch, ruchlos, lasterhaft. **-us** [§ 24, 3, n., -ŏris]: außerordentliche That, nam.: Schandthat. — **Fācio** (lat.): ich thue, mache: F. út — dés od. fācias, ich thue, damit — du gebest od. thuest, eine Formel des röm. Rechts für eine Art des Kontrakts; Nur in Bezug auf die execūtio ád faciéndum [Exekution, mittels derselben Jemand zu zwingen, daß er Etwas thue, leiste] wünschen wir den Personalarrest beibehalten. NatZ. 21, 245. — **Fācit** (lat.), n., -s; -s: das Ergebnis einer Rechnung. W. 10, 299; Die F-s solcher Berechnungen. Kohl A. 3, 374; Das Schluß-F. DMus. 15, 2, 263. — **Façon** (frz. faßóng), f.; -s: Form einer Arbeit; das äußre Ansehn; Art u. Weise, Lebensart ꝛc. (vgl. Fashion), Mz.: Umstände, die man macht (vgl. Ceremonien): Nicht viele F-s machen; Ganz ohne F-s (s. Sansfaçon) ꝛc.; Bloße F. de parler (-é), Redensart (die nicht so ernst gemeint ist) ꝛc.; F. od. Dessin (s. d.) -Draht; F.-Eisen, z. B. halbrundes, ovales, dreieckiges. Karmarsch M. 1, 144; Den Vortheil der Schmelzbark. des Gußstahls auszunutzen u. statt des Rohmaterials sogleich F.-Güsse herzustellen. NatZ. 20, 427, Gußwaaren in best. F. ꝛc. **-onnerīē**, f.; -(e)n: das Modeln, Blümen der Zeuge. **-onneur** (-ör), m., -s; -s: Façonnierer. **-onnier** (-onjē), m., -s; -s: Einer, der viele Façons macht (Ggstz Sansfaçon). **-onnīēren**, tr.: modeln, mustern, nam.: Zeugstoffe, Gewebe. Karmarsch M. 2, 300; 391; 481 ꝛc. (vgl.: étoffe — s. d. — façonnée) ꝛc.; ferner bei Metallarbeitern: nach best. Form gestalten: Façonnierter (od. Façon-) Draht; Geschweifte od. façonnierte Schlüsselröhre. Karmarsch M. 1, 579 ꝛc.

Fād-aise (frz. -äse), **-äse**, f.; -n: Fadheit (s. d.). **-e**, a.: saft- u. kraftlos, schal, geschmacklos, abgeschmackt, läppisch ꝛc.: Mit f-n Tändeleien. Börne 1, 157; Mehlig u. f., ohne alle Würze. Burmeister gB. 2, 287; Das Alkali ist f. G. 39, 172; Das F. ist die dünne Nahrung des ohnmächtigen Geschmacks. ASchlegel GR. 67; Im Tone | der f-sten Galanterie. W. 15, 16 ꝛc. **-eur** (-ör), f.; -s: Fadheit. **-heit**, f.; -en: das Fade-sein u.: etwas Fades: Die F. u. Leere mancher Menschen. Duller Gr. 42; Gervinus Hist. 7, 12; Doktor Specht, die geistreiche F. selbst. Gutzkow Diak. 182; Ich tauge nicht zu den F-en, in denen man sich reizend findet. Zschokke 8, 150 ꝛc. **-in** (-ĕng), m., -s; -s: ein fader Mensch: Diesen Ellenreiter u. F. Drachvogel Falst. 1, 120 ꝛc.

Fáfner (nord. Myth.), m., -s; 0: F., F-s-Drache: der Wächter des Schatzes (Horts) des Königs Sigurd. Mohnike Fr. 115; 38; Fafnir: Sein Name aus Fé-Ofnir (Schatzweber) entstellt. Simrock Myth. 385.

Fāgara (ar.), f.; -s: ein Pflanzengeschlecht: Flügel-F. (in Südamerika), Stahlbaum. — **Fag-īn** (nlat.), n., -(e)s; 0: Bitterstoff der Buchnüsse. **-opȳrum** [§ 24, 2, n.]: Buchweizen. — **Fag-ot** (frz. -ō), n., -s; -s; **-ótt**, m., n., -(e)s; -e, -s: Reisbündel. Reuchlin Augensp. 12a ꝛc., vgl. (engl.): Ein F. [spr. fäggött] Stahl 120 Pfund. Encykl. f. Kaufl. 530a ꝛc., — heute gw. nur: ein Blase-Instrument mit tiefen Tönen (Basson), aus 2 über einander liegenden, zweifach zusammengezapften ausgebohrten Röhren v. Holz bestehnd: Etwas Gedämpftes wie die Stopftöne eines F-s. Auerbach Leb. 1, 228; Mit dem Horne das Fagöttchen. Echtermeyer 70; Hoboen, F-e. G. 8, 370; 16, 80; F-s dienen in der Regel nur als Verstärkung der Bässe. Jahn Moz. 1, 262; Das F. Lobe Mus. 124; Der den murrenden F. | zur Würde des Menschensangs hobst. Schubart 2, 315 ꝛc.; Man unterscheidet das Chor- u. das Doppel- od. Kontra-F., das eine Oktave tiefer steht als jenes, darunter das Quart- u. Quint-F., jenachdem es eine Quarte od. Quinte unter dem tiefen C umfasst, ferner das Tenor-F. (od. Fagottino), das eine Quinte höher steht als das Chor-F. ꝛc.; F.-Bläser, -Spieler; -Rohr; -Töne ꝛc. **-otaille** (-álj), f.; -s: Einfassung eines Damms mit Reisbündeln. **-ottīno**, m., n., -s; -s, -ottini: Tenorfagott. **-ottíst**, m., -en, (-s); -en: Fagottbläser. — **Fāgus** (lat.), f. [§ 24, 2]: Buche ꝛc., s. Phegos.

Fāham, m., -s; 0: F., dieser „Thee v. Bourbon", welcher es .. mit dem chinesischen aufnehmen kann. Globus 5, 71b. — **Fahding**: s. Fething. — **Fāhhad** (ar.), m., -s; -s: Jagdleopard, Gepard (s. d.), abiss.: Newer-Golgol. Brehm Hab. 59. — **Fāhr** (ar.), m., -s; -s: Alle Mäuse heißen im Arab. F. 63, vgl.: Das bunte Hörnchen, Sciūrus multīcolor, ar. F. el Sadjar (Baum-Maus), abiss. Sakie. ebd. — **Fāhrenheit**: Name eines Naturforschers: Der Nullpunkt des F.'schen Thermometers trifft mit dem Theilstriche — $17^{7}/_{9}$ der Celsius'schen [s. d.] Skala zusammen. Der Schmelzpunkt des Eises ist auf demselben mit 32, der Siedepunkt des Wassers mit 212 bez., so daß also der Zwischenraum zw. dem Gefrierpunkte u. dem Siedepunkte des Wassers hier in 180 Grade getheilt ist. Pouillet 1, 210.

Faibl-age (frz. fähbläsh'), f.; -n: das Prägen zu leichter Münzen. **-e** (fähb'l), a.: schwach; n., -s; -s: die Schwäche (Faiblesse), bes.: Ein F. (od. Tendre, s. d.), eine Faiblesse für Jemand haben, für ihn eingenommen sein, so daß man Alles, was er thut, gut findet ꝛc. **-ésse**, f.; -n: Schwachheit, Schwäche (s. Faible), Ohnmacht ꝛc. **-īēren**, intr. (sein): schwach, ohnmächtig werden; tr.: schwächen ꝛc. — **Faïence**: s. Fayence. — **Faille** (frz. fälj), f.; -s: ein auch die Schultern bedeckendes Kopftuch der Flamänderinnen ꝛc. — **Faill-ībel, -īēren** (frz. falj-): fall-ibel, -ieren (s. d.). **-īt**, m., -en, -s; -en: Fallit (s. d.). **-īte**, f.; -n: Falliment (s. d.). — **Fainéant** (frz. fäneáng), a.; m., -s; -s: nichtsthund; Nichtsthuer, Müßiggänger, Tagedieb ꝛc.: Unter den rois [roá] f-s [müßiggänge-

rischen Königen]. Oppenheim Verm. 93; Ein griechischer F. [Dreyf. Faitnéant]. Kohl Südr. 1, 165 ꝛc. **-ieren**, intr. (haben): faulenzen. **-ise**, f.; -n: Faulenzerei, Müßiggang. — **Fair** (engl. fêr): 1) a.: schön ꝛc. (s. Night), auch z. B.: F. play [plē], ehrliches Spiel! ꝛc.; bei Wettrennen: Die Hindernisse waren sehr schwierig, aber dennoch „f." [in der Ordnung]. NatZ. 21, 275 ꝛc.; Einen Panther in f. fight [fēit] (in gleichem Kampf) mit seinem Messer erlegt. Gerstäcker WW. 3, 135, — auch als Bez. von Wollsorten, minder als fein, z. B.: 8 d für ganz feine Waare u. $7^3/_4$—$7^7/_8$ d für fully bis good [gudd] f. . .; f. Bengals sind bis zu $6^1/_2$ d zu kaufen u. good f. zu $6^3/_4$—7 d. NatZ. 20, 398 u. o. — 2) f.; -s: Messe; Markt, s. Fancy-F. — **Faire** (frz. fär): thun, machen ꝛc.: F. part [pär], mittheilen, s. Billet, Lettre ꝛc. — **Fair-y** (engl. fêri), f.; -ies: Fee (s. d., vgl. Peri): F.-Pipes (s. d.) ꝛc. — **Fais-able** (frz. f'säb'l), a.: thunlich. **-ance** (-ángß), f.; -s, -n: Leistung, die Einem obliegt, bes.: einem Pachter außer dem Pachtzins, Erlegnis ꝛc. — **Faisanderīe** (frz. fäsangd-), f.; -s, -n: Fasanerie (s. d.). — **Faiseur** (frz. f'sör), m., -s; -s: „Macher"; der Etwas ins Werk setzt od. zu setzen bemüht ist; der Ausführer des Geplanten (vgl. Agent) ꝛc.: Die Schelmerei der feinsten Mächler (F-s). G. 3, 183; F. d'affaires [daffär], Gelegenheitsmacher; d'esprit [despri], Witzmacher, Witzling. — **Faisserīe** (frz. fäß-), f.; -n, -s: durchbrochne Korbmacherarbeit. — **Fait** (frz. fä), n., -s; -s: That, Thatsache (vgl. Faktum), nam.: F. accompli [fätaccongplī], vollendete Thatsache (wogegen sich Nichts mehr machen lässt); Au [o] f. (v. Etwas) sein, unterrichtet; Einen au f. [in Kenntnis] setzen; F. v. Etwas machen, es treiben, sich damit wichtig machen ꝛc. — **Faite** (frz. fät'), f.; -s: First des Hauses, auch: Fétte, f.; -n: wagerechtes Stück Zimmerholz, nam. das die Stuhlsäulen eines Dachs oben verbindende: Dach-, Dachstuhl-, Stuhlfette ꝛc.

Fāja (span. -cha), f.; -s: Binde, Schärpe (vgl. fascia): In Seide gefärbte F-s (Schärpen). Ausld. 39, 13b; Muntre Majos mit Scharlach-F-s. a; Der andalusische Dandy mit . . rosenrother Seiden-F. 38, 521b; Globus 4, 106a; 136a ꝛc.

Fāc (lat.): thu, mach (s. Faksimile; Faktotum). — **Fākāl** (nlat.), a.: auf die Fäces (s. Fāx) bezügl. ꝛc. (vgl. exkrementiell): Daß der gebrannte Kalk mit den F.-Stoffen ein trocknes Pulver bildet. Volksz. 14, 294 ꝛc. — **Fak-ī** (ar.), m., -s; -s: Fakir: Hielt ein F., ein Marabut eine lange Rede. Schack 2, 141; 291 ꝛc. **-īr**, m., -s; -s, -e, -n, uv.: muhamedanischer Bettelmönch. Hammer 10, 347 (F. u. Hakir, verächtlicher Wicht. ebd.); Mit dem Gelde . . ernährte er die halbverhungerten F. Monatbl. 2, 505b; Tempel u. Wohnungen für Guru u. F. 508a; Von F-s u. Guru's (mohamedanischen u. Hindu-Priestern). Westermann 3, 531a; W. 7, 218 (vgl. Derwisch); Die F-n. 9, 153; 31; Den . . Derwischen, F-n ꝛc. 98; Das höchste Gut gewisser F-n. 29, 331, vgl.: Diese fakirischen Zeichen u. Wunder. 33, 3 ꝛc. — **Facchīn** (it. fackīn), m., -s; -s: Lastträger. Pheyse N. 137; Meißner Sans. 2, 163; Schw. 3, 192 ꝛc., gw.: F-o. Hausbl. (67) 2, 166 ꝛc., Mz.: F-i. Hamm Sh. 3 (Der Gewinnsucht gemeiner „Faquini" preisgegeben. Pückler Südöstl. 2, 402) ꝛc. (vgl. Faquin); auch: Der gemeine Wollkrebs heißt F., weil sein Kleid Ähnlichk. mit dem der venetianischen Lastträger hat. Oken 5, 648. — **Facciāt** ꝛc.: s. Façade. — **Faksīmil-e** (lat.), n., -s; -s: „mache ähnlich!" —, die genaue Nachbildung einer Handschrift (Isographie) durch Druck od. Stich (Nebst vielen Faksimilia v. Inschriften. Ausld. 39, 21a), s. Chromo-F., — auch z. B.: Des Holzschneiders Hauptpflicht, den F.-Schnitt des künstlerischen Strichs zu liefern. Pietsch Welt 1, 204 ꝛc. **-īren**, tr.: ein Faksimile v. Etwas liefern. Globus 9, 240b; NatZ. 20, 473 ꝛc. vgl. photo-f. — **Fact** (engl.), n., -s; -s: Faktum: Matter (s. d.) of F. ꝛc. **-a**: s. Factum. **-age** (-āsh'), f.; -n: Bestellung der Stadtbriefe u. der Packete . . durch F.-Boten. Mecklbg.-Strel. Off. Anzeig. (1867) p. 38, s. d. Folg. **-eur** (-ör), m., -s; -s: Faktor 1 u. nam. 2; bes. auch: Der F. od. Briefträger. Kohl Par. 1, 163. **-ice** (-iß), a.: nachgemacht, künstlich; angedichtet ꝛc. **-io**, f. [§ 24, 3, -iōnis]: Faktion. Weiss Kost. 1, 1135 ꝛc. **-iōn**, f.; -en: eine für ihre Ansicht mit Leidenschaft agierende Partei, bes. politisch, z. B.: Daß Sparta . . v. F-en beunruhigt wurde. Sch. 1020a ꝛc., doch auch: Die Virtuosen dieser Art hatten damals auch ihre Parteien u. F-en, so gut als man in unsern Tagen das Publikum zu London ꝛc. . . sich für Akteurs, Sänger ꝛc. . . in F-en theilen gesehen hat. W. Luc. 4, 443 ꝛc.; F-s-Geist; -Genoß; -Treiben, -Wesen ꝛc. **-ionär**, m., -s; -s: 1) = Factionnaire. — 2) = Factionist. **-ionist**, m., -en, -s; -en: Faktions-Genoß, ein zur Faktion Gehöriger. **-ionnaire** (-är), m., -s; -s: Schildwache, Wachposten. Kohl Par. 1, 158; Pückler Südöstl. 2, 310 ꝛc. **-iōs**, a.: in der Weise einer Faktion (s. d.): Ihre f-e Opposition gegen die deutsche Verfassung. Grenzb. 24, 1, 157 ꝛc., auch o. Uml.: Als der Minister die Insurgenten als Faktiose bezeichnete. Volksz. 14, 6 ꝛc. **-iosität**, f.; 0: faktiose Gesinnung, Faktionsgeist ꝛc. **-isch**, a.: thatsächl.; auf Thatsachen gegründet, beruhnd, dadurch erwiesen ꝛc. **-itiv**: 1) a.: F., f-us, causativ(us), bewirkend; das Machen od. Bewirken bezeichnend. — 2) n., -(e)s; -e: F., F-um (§ 24, 2, n.], f-es Zeitwort (Vérbum f-um), auch Causativ(um) z. B.: Tränken ist das F. v. trinken ꝛc. **-or**, m., -s, (-ōren); -ōren: 1) (Rechenk.) Bestandtheil eines Produkts (s. d.), Vervielfältigungszahl; danach übrtr.: Etwas, durch dessen — u. sofern durch dessen — Wirksamk. ein Produkt erzeugt wird, es hervorgeht, vgl.: Die F-en, aus deren Multiplikation der fertige Mensch als Produkt hervorgeht. Spielhagen Pr. 5, 7; Er hatte die Rechnung abgeschlossen, ohne das Musikantenblut u. das Dassel'sche Räuberblut . . als F-en aufzustellen. Corvinus Born 1, 46 ꝛc.; Haupt-F-en des Klimas. Ergänz. Natur 6, 16b ꝛc. — 2) [auch oft jambisch (⏑–) -s; -e]: der

den Prinzipal vertretende Geschäfts- od. Werk- ꝛc. Vorsteher, -Verwalter, -Führer (vgl. Agent ꝛc., s. Bernd D. Spr. in Pos. 56): Wer v. dem Eigenthümer einer Handlung, welcher derselben nicht vorstehen kann od. will, den Auftrag erhalten hat, seine Stelle zu vertreten, wird F., Disponent od. Handlungsvorsteher genannt. Encykl. f. Kaufl. 331a; F. (Handlungsvorsteher, Disponent, Komplementar, Prokuraträger, Institor). 332b; An der Spitze des [Druckerei-] Geschäfts steht der Prinzipal od. der F. . . Beschäftigt der Prinzipal sich mehr mit dem Buchhandel, so hat sein Druckerei-F. ausgedehntere Vollmachten. Franke Kat. 149; In manchen Druckereien führt er auch die Prokura . . u. heißt in diesem Falle Gesellschafts-F. In sehr großen Geschäften führt der Gesellschafts-F. die obere Leitung. Für die spezielle Leitung der Aufträge sind ihm Setzer- u. Drucker-F. beigegeben. 150 ꝛc.; Die angestellten F-en, „Ferker". Gartenl. 13, 526b [vielmehr: Ferger, s. Ferge, Anm. Ss.]; Der F. ist der Remplaçant des Wirths, der den Fremden die Logis anweist ꝛc. Kohl Südr. 1, 57; Der Mercante di Campagna. . . Mit seinem F. (fattōre) zu verhandeln. . . Der „Fattore" ist der eig. Führer der Gesammtwirthschaft. Nat.Z. 20, 317; Er war nur noch der F., d. h. der Geschäftsmann seiner Auftraggeberin. Ring Verl. Gschl. 3, 71; Das Schrecken der F-e in der Druckerei. Salon 1, 336; [So] fragte beim Einsteigen in das Schiff der F. [vgl. Kondukteur]. Temme Krim. 9, 59; So ist es im Interesse der Lords .., diese wichtigen F-e [die Jockeys] freigebig zu bezahlen. Boller Renn. 59 ꝛc.; (engl.) Coal-f-s [kōl-] (Kohlen-F-e). Kohl Engl. 2, 40 ꝛc. — 3) (s. 2) Tauben-F., -Züchter. Pröhle Z. 184. **-orēi**, f.; -en: Amt, Wohnung eines Faktors (s. d. 2); Waarenniederlage, Fabrik: Es ist eine vollständige Baumwollen-F., d. h. es wird die Baumwolle roh . . in Arbeit genommen, gereinigt, gesponnen u. gewebt. Kohl Engl. 2, 252; Jeder Distrikt [in der Manufakturgegend] hat seinen eigenen Factory-Inspector (F.-Inspektor). 256; In dem s. g. Factories-Regulation [regjuleschen] -Act (F.-Regulierungs-Gesetz). 255; Dem Factory System (F.-System). 13, vgl.: Das Factory-system (Fabrik-System). 210; Handelsniederlassung in entfernten Gegenden (vgl. Expositur): Zwei Handels-F-en [der Phönicier] im pers. Meerbusen. Humboldt K. 2, 162 ꝛc.; F. (od. Kommissions-, Auftrags-) -Handlung ꝛc. **-oriélle**, f.; -n: (Math.) Das Produkt a (a + d) (a + 2d) (a + 3d) . . [a + (n — 1) d], dessen Faktoren n auf einander folgende Glieder einer arithmetischen Reihe sind, bezeichnet man durch das Zeichen $a^{n|d}$ u. nennt dieses Zeichen [od. vielmehr das Produkt] eine F., deren Basis a, Exponent n u. Differenz od. Unterschied d ist. Ohm Syst. 2, 4 (vgl. Fakultät 3) ꝛc. **-orīēren**, intr. (haben): als Faktor od.: mit einer fremden Faktorei Geschäfte machen, vgl.: Was ich lang thät „erfacteriern" | mit meinem geschwinden Prakticier'n. HSachs 3, 2, 33a, erhandeln, erwerben. **-ory** (engl.), n., -s (f.); -ories: s. Faktorei. **-ōtum** (lat.), n., -s; -s: „Mach-Alles" (s. Fac; Totum), Jemand, der in einem gewissen Kreise Alles in Allem ist, Alles besorgt, v. dem Alles abhängt ꝛc.: Seine Lohnbedienten- u. F.-Natur. Schwegler (46) 284 ꝛc. **-um**, n., -s; -a, -en [§ 24, 2, n.]: (vgl. Dict-um, -us), das Gethane, Geschehene, That, Begebenheit, Thatsache ꝛc.: Nur wenig Eingeweihte waren mit Fakta [Fakt-en, -is] vertraut, die ꝛc. Bank Bild. 1, 315; Die Wahrheit des F.[-s] zu konstatieren. Fichte Nic. 27; Aus der Übereinstimmung der Fakten. Gervinus Hist. 6, 639; Sh. 1, 189; Nun nannte man die Erklärung ein F. u. das F. gar zuletzt eine Sache. G. 39, 313; Daß die Jury einzig . . über das F. (matter of fact) . . ihr Urtheil abgiebt. Pückler Südöstl. 1, 377 ꝛc.; ferner z. B.: Fácta infécta réddi nón póssunt, Geschehnes läßt sich nicht ungeschehen machen; Fácta loquúntur, Thatsachen reden ꝛc.; Fácta concludéntia, Thatsachen, aus denen sich Etwas mit Gewißheit folgern läßt; Fácta commūnia, Handlungen, in die Kläger u. Beklagter gewilligt; F. od. delíctum (s. d.) culpōsum, dolōsum ꝛc.; F. natūræ, eine natürl. Begebenheit, Zufall ꝛc.; ferner: Es ist Fácti [Thatsache], ist immer so gewesen ꝛc. W. 30, 293; Rés (s. d.), spēcīes (s. d.) fácti ꝛc.; Fácto, durch die That, thätlich; Er ist de fácto, aber nicht de jūre [thatsächlicher, aber nicht rechtmäßiger] Besitzer; De fácto et ábsque jūre, thatsächlich, aber ohne Recht od. widerrechtlich ꝛc.; Ín fácto, in der That, wirklich; Ípso fácto, eigenmächtig ꝛc. **-ūr**, f.; -en: 1) die Mache, in Bezug auf Kunstwerke: Diese absolute Öde der specifisch-musikalischen F., dieser Mangel an jeglicher organischen Entwicklung ꝛc. DBlätter (1867) 4, 1, vgl.: Worin die reale Aufführbark., die „facture" [-tür] eines Dramas besteht. Holtei Th. 1, 17 ꝛc. — 2) Verzeichnis v. Waaren, die ein Kaufmann erhält, u. die Preisberechnung ꝛc., auch: Faktura (engl. invoice) F(-a)- od. F-en-Buch, Waarenberechnungsbuch. **-urier** (frz. -ührjē), m., -s; -s: der das Fakturenbuch führt. **-urīēren**, tr.: die Faktura v. Waaren aufnehmen, machen. — **Făcul-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: (vgl. fæx) ein aus gepreßten Pflanzensäften sich zu Boden setzendes Mehl, Satz-, nam. Kraft-Mehl (vgl. Amylon). **-ént**, a.: hefig, trübe. **-énz**, f.; -en: Bodensatz, Hefe. — **Facúlt-as** (lat.), f. [§ 24, 3, -ātis]: Fähigk., Befähigung ꝛc.: Das Examen pro facultāte docéndi [in Betreff der Unterrichtsbefähigung] ꝛc. **-ät**, f.; -en; -s-: 1) Fähigk., das Vermögen, Etwas zu thun od. zu wirken, sich in bestimmter Weise der Thätigk. kund zu geben ꝛc.: Kunst, Gesellschaft, Religion sind F-en, die vom menschl. Leben unzertrennlich, progressiv u. ewig wie das Leben selbst sind. Mag. d. Ausld. 564a ꝛc. — 2) auf Hochschulen, eine der 4 hergebrachten Hauptabtheilungen der dort gelehrten Wissenschaften, die sämmtlichen dazu gehörenden Professoren, die Gelehrten-Bank, -Zunft, -Innung: Die theologische, medicinische, juristische, philosophische F.; Die Akten an eine [Juristen-] F. zum Spruch senden (s. F-s-Erkenntnis); Er schickte nach ein, 2, 3, 4 Un'versitäten, | er fragte bei ein, 2, 3, 4 F-en. B. 66b; Was wählet Ihr für eine F.? [der Ihr studierend angehören

wollt]. G. 11, 77; 32, 424 ꝛc.; F–s-Assessor; -Beschluß; -Dekan; -Erkenntnis; -Gelehrsamkeit, -Gelehrter; Der Fischer sagt uns Sachen, die man bei all' den großen F–s-Perücken nicht zu hören bekommt. Bahrdt 1, 258; F–s-Wissenschaften ꝛc. — 3) (Math.) Die Faktorielle (s. d.), deren Basis u. Differenz 1 u. deren Exponent n ist, heißt die nte F. u. wird durch n! bezeichnet, vgl. Ohm Syst. 2, 17 ꝛc. **~ativ**, a.: wozu Einem die Möglichk. gegeben ist, ohne daß aber ein Zwang dazu obwaltet; in das Belieben od. frei gestellt: Das Ministerium hatte die Ausdehnung der obligatorischen Punzierung .. vorgeschlagen, die Kammer dem System der f–en Punzierung den Vorzug gegeben. NatZ. 21, 37; Der Unterricht im Französischen ist f., nicht obligatorisch ꝛc. **~ist**, m., –en, –s; –en: Fakultätsgelehrter. — **Facúnd** (lat.), a.: beredt. **~ia**, f. [§ 24, 1]; **~ität**, f.; 0: Beredtsamk., Wohlredenheit, Rednergabe.

Fäl (pers.), n., –s; –s: Buch-Orakel. .. Die überall herkömml. Orakelfrage an irgend ein bedeutendes Buch, zw. dessen Blätter man eine Nadel versenkt. .. Im Orient finden wir diese Sitte gleichfalls in Übung, sie wird F. genannt. G. 4, 240. — **Falăk** (türk.), **~ah**, n., –s; –s: das Holz zum Festschnüren Derer, die die Bastonade empfangen, — u.: Bastonade, s. Phalange. — **Fäland**: s. Boland. — **Falărica**, f. [§ 24, 1]: Art Brandgeschoß der Alten. — **Fálb-ala** (it. ꝛc.), f.; –s; m., n., –s; –s: gefältelte Streifen od. Banden Zeug ꝛc. auf Frauenkleider, Vorhänge ꝛc. aufgesetzt, Faltensaum: Wir hatten keine F–s zu zerreißen. G. 34, 215; Mit breiter F. Gotter 1, 40; Mit einem weißatlasnen Rock, der ein Flor-F. hat, das ꝛc. Nabel 1, 94 ꝛc. **~el**, f.; –n: Falbala: Eine in viele Fältchen zierl. gelegte Schleppe od. F. Böttiger Sab. 360; Die goldene Rock-F. 360; Ein kurzes Röckchen mit einer F. G. 21, 269; Eine Stola, unten mit einer dunkleren, reichgestickten Falbel (instita) geschmückt. Guhl 2, 233; Die Fälbelchen u. Falten. Rückert 6, 91; Weiss Kost. 1, 973; W. 15, 9 ꝛc. — **Falcīdisch** (lat.), a.: Das f–e Gesetz (lex Falcīdia), auf Antrag des Volkstribuns Falcidius (40 vor Chr.) erlassen, wonach dem Erben mindestens $^1/_4$ des Nachlasses (die f–de Quart, quárta Falcīdia) gebührt, also höchstens $^3/_4$ auf Legate kommen dürfen. — **Fálc-ifer** (lat.), m. [§ 24, 2, -īferi]: Sichelträger. **~iförm**, a.: sichelförmig gekrümmt (vgl. Falx; Falkade; Falk, als der Vogel mit krummem Schnabel u. Klauen). — **Faldage**: s. Foldage. — **Faldétt-a** (it.), f.; **~e**: Die F. ist ein langes Gewand [der Korsinnen], meist v. schwarzer Farbe, dessen hinteres Ende über den Kopf geworfen wird. Gregorovius Kors. 1, 236; 259 ꝛc. — **Faldfee**: s. Foldfee. — **Falding** (engl. fálding), n., –s; –s: Art grobes Tuch. — **Faldistōri-um** (mlat.), n., –s; **~en** [§ 24, 2, n.]: Klappstuhl, — bes.: Bischofssessel der röm. Kirche. Weiss Kost. 2, 732; 796 (vgl. Fauteuil). — **Falehājuh**, m., –s; –s: ein Singvogel in Neu-Südwallis ꝛc., Cérthia carunculāta. Oken 7, 195. — **Falérner**, m., –s; uv.: F., F.(-)Wein, berühmter Wein bei den Alten (nach seiner Heimat in Kampanien). Platen 2, 205. — **Fäli-e** (türk.), n., –s; –s: Zündloch. Hammer 10, 347. **~édschi**, m., –s; –s: Zündlochbohrer. ebd. — **Falk-āde** (it. ꝛc.), f.; –n: Sprung eines Pferds mit gekrümmten Hinterbeinen (s. falciform). **~āūne**, f.; –n: Art Geschütz, s. Falkon-e, -ett. **~enīer**, m., –(e)s; –e; **~enīerer**, m., –s; uv.: Falkner, Einer, der die Falken zur Beize abrichtet. **~īeren**, intr. (haben): eine Falkade machen. **~ōne**, m., –s; –s: Falkaune. **~onārius**, m. [§ 24, 2]: Falkenier. **~onerīe**, f.; –(e)n: Falknerei. **~onét(t)**: 1) n., –(e)s; –e: kleine Falkaune: Dich stört kein Schwedenjagen, | .. kein krachend F. Freiligrath SW. 1, 451 ꝛc., vgl.: Anstatt der Stück, so die Alten im Brauch gehabt, macht man jetzunder [1641] Großfalken, Falken u. Falkinetten. Garzoni 657a ꝛc.; Falkenetten. Fleming 203; 584. — 2) m.: Eigenn., z. B. eines Bankiers in Neapel († 1837) u. danach: F–s, pl.: neapolitanische Staatspapiere (Certifikate). — **Fallāci-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: Täuschung, Trug: F. óptica, Augentäuschung. **~ōs**, a.: täuschend, trügerisch. — **Fallārica** (lat.), f. [§ 24, 1]: Art Wurfspeer. Weiss Kost. 1, 683. — **Fall-ībel** (it.), a.: der Täuschung, dem Irrthum unterworfen (frz. faillible). **~ibilität**, f.; 0: das Fallibel-Sein, Fehlbarkeit (frz. faillibilité). **~īeren**, intr. (haben): (kaufm.) zahlungsunfähig, bankerott werden — nam.: unverschuldet (s. Encykl. f. Kaufl. 335a), umwerfen (frz. faillīeren). **~iment**, n., –(e)s; –e: das Fallieren, der Bankerott; auch: Auf das große F. [Fehlschlagen] des letzten Versuches hin. Fallmerayer GfW. 2, 492 ꝛc.; auch: F–o, Mz.: F–i (vralt.: Fallement. Fischart Garg. 54b) u. m. frz. Endung u. Ausspr.: Fallissement [–máng], n., –s; –s, z. B.: 26 Fallissements, meist ín fórma pāūperis. NatZ. 20, 507 ꝛc., vgl. (frz.) Faillite [faljīt'], f.; –s. **~īt**, m., –en, (–s); –en: Einer der falliert, auch adjektiv: Ein f–er Kaufmann; Einstellung F–er im Aktivbürgerrecht. NatZ. 21, 277 ꝛc., frz. Faillit [falji], m., –s; –s. **~ōr**: ich trüge, täusche mich: Ni f., wenn ich mich nicht irre ꝛc. — **Fallōpisch**, a.: nach dem Anatomen Gabriel Fallōpia († 1562) benannt, z. B.: Der f–e Gang od. die f–e Wasserleitung im Schläfenbein (Fallōpii canālis); Das f–e Leistenband (Fallōpii ligaméntum); Die f–en Röhren (Fallōpii tūbæ), Muttertrompete ꝛc. — **Falquīēren** (frz. falk–), s. falkieren. — **Falš-ār** (lat.), m., –(e)s; –e, –ĭen: Fälscher, nam. v. Schriften, Urkunden ꝛc. (vgl. Adulterātor). G. 6, 169; F–ien. Gutzkow Z. 5, 329 ꝛc., oft: F–ius [§ 24, 2], z. B. Mag. d. Ausld. 36, 605a; NatZ. 20, 439 ꝛc. (frz. faussaire). **~atiōn**, f.; –en: Fälschung. **~ētt**, n., –(e)s; –e: Kopfstimme (frz. fausset): F.- (od. Fistel-) Sänger; -Stimme ꝛc. **~ettíst**, m., –en, –s; –en: Falsettsänger. **~i**: s. Falsum. **~ificīēren**, tr.: (ver)fälschen. **~ifikāt**, n., –(e)s; –e: etwas Gefälschtes. Meißner N. 1, 49. **~ifikatiōn**, f.; –en: Fälschung. **~ificātor**, m., –s; –ōren [§ 24, 3, ōris]: Fälscher. **~ilōquium**, n., –s; –ĭen [§ 24, 2, n.]: Lüge. **~imōnia**, f. [§ 24, 1]; **~imonīe**, f.; –(e)n; **~ität**, f.; –en:

bes. zu naturwissenschaftl., nam. botan. Zwecken: Botanische E–en. **-sus**, m. [§ 24, 4]: Exkurs; Exkursion. — **Excus-ābel** (lat.), a.: entschuldbar (s. exkulpabel). **-atiōn**, f.; –en: Entschuldigung. **-atōrisch**, a.: entschuldigend. **-e** (frz. exkūse), f.; –n: Entschuldigung, Ausflucht ꝛc. (s. auch Skūs). **-ez!** (exkūsē): „entschuldigen Sie!" **-īēren**, tr., refl.: entschuldigen. — **Exc-ússio** (lat.), f. [§ 24, 3, ōnis]: Rechtsverfahren des Gläubigers gegen einen Schuldner, um sich bezahlt zu machen: Excéptio od. benefīcium e–nis, wonach der Bürge nicht in Anspruch genommen werden kann, ehe die E. gegen den eig. Schuldner geschehen. **-ussiōn**, f.; –en: Excussio. **-ússus**, a.; m. [§ 24, 2]: ausgeklagt; ein Ausgeklagter. **-utīēren**, tr.: Einen e., die Exkussion gegen ihn einleiten; ihn ausklagen.

Éxl-ex (lat.), m. [§ 24, 3, -ēgis]: ein „außer dem Gesetz" Stehnder, u. zwar: ein darüber Stehnder (z. B. ein absoluter Regent) od. Einer, der sich wie ein darüber Stehnder gebahrt — u.: ein für rechtslos, vogelfrei Erklärter.

Exmatrikul-atiōn (lat.), f.; –en: Exmatrikulierung. **-īēren**, tr.: aus der Matrikel (s. d.) streichen, Ggstz immatrikulieren. — **Exmiss-ībel** (nlat.), a.: exmittierbar. **-ibilität**, f.; 0: Exmittierbarkeit. **-iōn**, f.; –en: Exmittierung. — **Exmittīēr-bar**, a.: der Exmission unterworfen. **-en**, tr.: aus dem Besitz setzen, treiben, nam. auf dem Rechtswege. — **Exmo**: s. Excelentíssimo.

Exnexuatiōn (nlat.), f.; –en: die Aufhebung des Nexus (s. d.): E–s-Erklärung.

Éx-ochas (gr.), f. [§ 24, 3, -óchadis]: „Hervorragung", äußerlich vortretende Aftergeschwulst. **-oche**, f.; –n: 1) Exochas. — 2) Kat' Exochēn (κατ' ἐξοχήν) = par excellence (s. d.) — **Exocýst-e** (gr.), f.; –n; **-is**, f. [§ 24, 3, -idis]: Blasen-Vorfall. — **Exödēs-e** (gr.), f.; –n; **-is**, f. [§ 24, 3, uv.]: Anschwellung, Geschwulst. — **Ex-ōdion** (gr.), **-ōdium**, n., –s; ĭen [§ 24, 2, n.]: Ausgang, Ende, z. B. der Schluß eines Dramas (Exodos, s. Epeisodion); ferner: Die Atellanen kamen . . als Nachspiel (e.) der eig. Dramen auf die Bühne. Guhl 2, 348. **-odos**, f. (m.); uv.; -odoi: 1) Exodium (z. B.: Dem letzten Stasimon folgte die E. Rosenkranz PoesGsch. 186). — 2) Exodus. **-odus**, m. [§ 24, 2]: Ausgang, Auszug: Wir hatten uns dem E. angeschlossen u. gelangten . . ins Freie. Rodenberg InsHeil. 1, 71; Die Bänke sind trotz des stattgehabten E. noch immer hinreichend voll. Salon 2, 459; auch als Bez. des vom Auszug der Kinder Israel aus Ägypten handelnden 2ten Buchs Mosis (s. Bamidbar). — **Exogēn(isch)**, a.: s. Endogen. — **Exoidēsis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: s. Exödese. — **Exol-escīēren** (lat.), intr. (sein): veralten. **-ēt**, a.: veraltet (s. obsolet). — **Exo-mēter** (gr.), n., –s; –s: Austritt der Gebärmutter (s. prolapsus uteri). — **Exōm-is** (gr.), f. [§ 24, 3, idis]: Art Chiton, der nur ein Armloch für den linken Arm hatte u. den rechten u. die halbe Brust unbedeckt ließ, — v. Sklaven u. der arbeitenden Klasse getragen. Guhl 1, 173; 2, 285; Weiss Kost. 1, 736 (vgl. Epomis). — **Exomologēs-e** (gr.), f.; –n; **-is**, f. [§ 24, 3, uv.]: Beichte (s. Konfession). — **Exómphalus** (gr.), m. [§ 24, 2]: Nabel-Bruch, -Vorfall. — **Exoneirógmus** (gr.), m. [§ 24, 2]: Samenfluß im Schlaf (s. Pollution). — **Exoner-atiōn** (lat.), f.; –en: Entlastung, Entledigung; Ausleerung durch den Stuhlgang. Kant 11, 1, 39 ꝛc. — **Exonkō-ma** [gr., § 24, 3, n., -tis]: Erhöhung; Vorragung; harte Geschwulst. **-sis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Aufgetriebenheit, Anschwellung. — **Exophthálm-ia** (gr.), f. [§ 24, 1]; **-ē**, f.; –(e)n: Augen-Vorfall, das Hervortreten des Augapfels aus der Augenhöhle (Exorbitismus). — **Exopt-ābel** (lat.), a.: wünschenswerth. **-īēren**, tr.: (herbei)wünschen. — **Exorābel** (lat.), a.: sich erbitten lassend. — **Exorbit-ánt** (lat.), a.: übermäßig, übertrieben ꝛc. **-ánz**, f.; (–en; -ántĭen): s. Excess 1; 3. **-ismus**, m., uv.; -ísmen [§ 24, 2]: s. Exophthalmie. — **Exorc-ist-īēren** (gr., nlat.), tr.: böse Geister (Teufel) beschwörend austreiben, bannen (s. entdämonisieren). **-ismus**, m., uv.; -ísmen [§ 24, 2]: Teufelsbannung, nam. bei der Taufe. Ausld. 38, 838b ꝛc. **-íst**, m., –en, –s; –en: Geisterbeschwörer, Teufelsbanner: Endlich war das arme, alte Reichsgespenst erlöst, der große E. in den Tuilerien hatte das bannende „Fīnis Germāniæ!" gesprochen. Scherr Bl. 2, 212 ꝛc. u. bes.: Die Weihe im Papstthum, als da sie 7 Weihe[n] haben. . .: Hostiarium [s. Ostiarius], Lectorem, Exorcistam, Acolythum, Subdiaconum, Diaconum, Presbyterum. Luther 6, 104a; E–a hieß, der den Teufel beschwöret vor der Taufe, welches jetzt der Täufer selbst thut. b ꝛc. **-ista**, m. [§ 24, 1]: Exorcist. **-istāt**, n., –(e)s; –e: die Weihe zum Exorcista. **-ístisch**, a.: zum Exorcismus gehörig, darauf bezüglich: E–e Formeln ꝛc. — **Exórd-īēren** (lat.), tr.: anfangen, anzetteln. **-ium**, n., –s; -ĭen [§ 24, 2, n.]: Eingang einer Rede ꝛc. (s. Proömium), Einleitung, Vorbereitung: E. galeātum (s. d.). — **Exoriāre** (lat.): es möge aufsteigen: E. aliquis nostrís ex óssibus últor! (Virgil Aen. 4, 625) = Ein Rächer wird aus meinem Staub erstehn. Sch. 45a, vgl. Platen 6, 16 ꝛc. — **Exorīēren**, tr.: erbitten, erflehn. — **Exorn-atiōn** (lat.), f.; –en: Ausschmückung ꝛc. **-īēren**, tr.: ausschmücken, verzieren. — **Exorrhīzus** (gr.), a.: nackwurzlig. — **Exosmōse** (gr.), f.; –n: s. Ggstz Endosmose. — **Exostōs-e** (gr.), f.; –n; **-is**, f. [§ 24, 3, uv.]: Knochen-Auswuchs, -Geschwulst: E–is vēra od. sōlida, wahre, feste, Ggstz: spūria, cavernōsa, fungōsa, unechte, mit Hohlräumen, schwammartige ꝛc. — **Exōstra** (gr.), f. [§ 25, 1]: Vorrichtung, des gr. Theaters, wodurch den Zuschauern ein Blick in das Innre des Hauses eröffnet wurde. Rosenkranz PoesGsch. 183 (s. Ekkyklema). — **Exōtēriker** (gr.), m., –s; uv.: ein nicht zu den Esoterikern (s. d.) gehöriger, „draußen stehnder" Theilnehmer od. Genoß. **-ērisch**, a.: (s. esoterisch): Der populäre (e–e) Vortrag der gr. Philosophie.

Schlegel GR. 225; Da dieser Dialog unter die e–en, d. i. unter diejenigen gehört, welche weniger für seine [Plato's] auserwählten Jünger als für die immer zunehmende Menge müßiger u. wißbegieriger Leser, bei denen ein gewisser Grad v. Bildung vorausgesetzt werden kann, geschrieben sind. W. 24, 155; Einer von den e–en Freunden. HB. 1, 153 ꝛc. **~eromān**, m., –en, (–s); –en: Schwärmer für Fremdes, Ausländisches (vgl. Angloman), auch: Exotikomān. Dazu: E–ī, f.; e–isch, a. **~ichämatōse**, f.; –n; **~ichämatōsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: die Überführung „fremden Bluts" in einen Körper (Transfusion). **~ikomān** ꝛc.: s. Exoteroman. **~ikon**, n., –s; **~ika**: etwas Exotisches, nam.: exotisches Gewächs: Beim Gewächshause. . . Den schweren Duft u. Dunst der Exotika. Bazar 14, 78b. **~ikosýmphysis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Zusammen- od. Verwachsung mit einem fremden Körper. **~ikudenīe**, f.; 0: Nicht- od. Mißachtung des Fremden. **~icum** [§ 24, 2, n.]: Exotikon. **~isch**, a.: ausländisch, ausheimisch (s. d. Ss.), nam. v. Pflanzen, die nur im Gewächshaus gedeihn. **~ismus**, m., uv.; **~ismen**: ausländisches Wesen u. Kunde od. Kundgebungen eines solchen: Ihm etwas E. u. fremde Sprachen beizubringen. AAugust G. 1, 199.

Expan~dīeren (lat.), tr., refl.: ausbreiten, ausdehnen. **~sibel**, a.: ausdehnbar: Expansible od. elastische Flüssigkeiten. **~sibilität**, f.; 0: Ausdehnbarkeit. **~siōn**, f.; –en: Expandierung. G. 21, 168 ꝛc. (s. Ggstz Kontraktion); E–s- (od. Expansiv-, Spann-) Kraft des Dampfes ꝛc. **~sīv**, a.: sich expandierend: Nachhaltige innre Kraft u. e–e Wirksamkeit. Fallmerayer Fragm. 1, VIII; Diese drückende Kraft des Dampfes ist es, welche man die Spannkraft, E.-Kraft od. Elasticität desselben zu nennen pflegt. Karmarsch 1, 447. — **Expatri~aliōn** (nlat.), f.; –en: Expatriierung: Das Recht der E. NatZ. 21, 190, Auswandrung, Emigration. **~ierен**, tr.: aus dem Vaterland verweisen (s. exilieren); refl.: es verlassen, auswandern (s. emigrieren): Meine freiwillige Expatriierung. Mag. d. Ausld. 36, 94a. — **Expēd~e** (engl. expīd'), f.: Abkürzung für Expedition ꝛc., z. B.: Nebst uns ex-pede Befindlichen. WyHeine Weltr. 1, 15; Zwei andre „ex-pede". 12, vgl.: Zwei zur Expedition Gehörige. 14 ꝛc. **~iātur** (lat.): „es werde ausgefertigt!", auch n., –s; –s: Ausfertigungsordre. **~ïens** [§ 24, 3, -ïéntis, Mz.: -ïéntia]: Auskunftsmittel, Ausflucht. **~iént**, m., –en, (–s); –en: Einer der — u. sofern er — Etwas expediert: Der E. eines Schriftstücks ꝛc.; Der E. war nicht da [auf der Policei]. DMus. 15, 2, 177 ꝛc.; Auswanderungs- (Natur 16, 165a); Büreau-; Policei-; Post-; Steuer-; Zeitungs-; Zoll-E. ꝛc., s. auch Spediteur. **~ierен**, tr.: ab-, ausfertigen, fortschicken, befördern: Einen aus der Welt; ihn in die andre Welt e. (s. spedieren). **~īt**, a.: hurtig, flink, fertig, ausrichtsam, anstellig ꝛc. **~iteur** [–ör], m., –s; –s, –e: Expedient, z. B.: Post-E. Meißner Sir. 166, s. Spediteur. **~itiōn**, f.; –en; –s-: Ab-, Ausfertigung (s. Spedition); Ort derselben (vgl. Büreau): Post-; Zeitungs-E. ꝛc.; ein zu einem best. Zweck unternommener Zug, Fahrt (s. Expede): Entdeckungs-E–en. Pöppig Ch. 1, 15; Eroberungs-E.; Die nächtl. Grab-E. Bodenstedt Erz. 1, 98; Nordpol-E. ꝛc. **~itionār**, m., –(e)s; –e, –s: Expedïent (frz. expéditionnaire, m., –s; –s). **~itīv**, a.: expedit: Der e–e Äskulap [hurtige Arzt]. Semilasso Afr. 1, 170. **~itor**, m., –s, ōren; ōren [§ 24, 3, ōris]: Expedient: Zoll-E–en. NatZ. 21, 112 ꝛc. — **Expekt~ánt** ꝛc.: s. Exsp ꝛc. — **Expéktor~ans** [lat., § 24, 3, -ántis; Mz. -ántia]: den Schleimauswurf förderndes od. Brust(reinigungs-) Mittel. **~atiōn**, f.; –en: 1) Schleimauswurf, das Aushusten. — 2) Herzens-Erguß, -Erleichterung. **~ierен**, tr.: Etwas aushusten; refl.: sein Herz (od. sich) ausschütten, dem Herzen durch Aussprechen Luft machen, sich aussprechen. — **Expéll~ens** [lat., § 24, 3, n., -éntis, Mz.: -éntia]: ein Mittel, Etwas aus dem Körper fort-, abzutreiben. **~ierен**, tr.: aus-, vertreiben; fortjagen; ausstoßen; ausschließen; verwerfen. — **Expén~dierен** (lat.), tr.: auszahlen, auslegen, bezahlen. **~sä**, pl. [§ 24, 1]: Kosten, Auslagen (vgl. Spesen), bes.: Gerichtskosten: In expénsas kondemnieren od. verurtheilen; E. retardāti procéssus, Kosten durch Verzögrung des Rechtsgangs ꝛc. **~sārium**, n., –s; ïen [§ 24, 2, n.]: Kostenverzeichnis. **~silatiōn**, f.; –en: E. (expénsi lātio), Eintragung einer Ausgabe — wie accépti lātio einer Einnahme — ins Rechnungsbuch, Scheinausgabe. **~siōn**, f.; –en: Auszahlung, Ausgabe. **~sīv**, a.: kostspielig. — **Experfex**, n., uv.; uv.: eig. ein Wort der Zauberkünstler (Ex, aus; perfekt, fertig), womit sie das zu Stande gebrachte Zauberstück verkünden (vgl. Hokuspokus, Fixfax); rascher Streich: Ein E. mit dem Messer machen. Hasenjagd 59; (niedrd.) Ener olden [alten] Hex, | wo [wie] Meister Kilian [der Henker] ehr makt een [ihr macht ein] e. Laurenberg 17, vgl.: Irperfix. — **Exp~eriéntia** (lat.), f. [§ 24, 1]: Erfahrung: E. ēst óptima rērum magístra, ist die beste Lehrmeisterin. **~eriénz**, f.; –en: Erfahrung, Erfahrenheit. **~eriment**, n., –(e)s; –e: Versuch, den man anstellt, nam. um Beobachtungen zu machen ꝛc.: Physikalische, chemische E–e ꝛc.; Selbst-E. [das man selbst angestellt]. Monatsbl. 1, 312a; Voltaire mißbraucht das Drama zu bloßen Tendenz-E–en. Eichendorff GschDr. 86. **~erimentāl**, a.: auf Experimente gegründet, dadurch erläutert: E.-Chemie; -Pathologie; -Physik ꝛc. **~erimentalist**, m., –en, –s; –en: Einer, der sich auf Experimente stützt, nam. in der Arznei: Die versch. medicinischen Schulen der Animisten, der Vitalisten u. der E–en. NatZ. 21, 240. **~erimentātor**, m., –s; ōren [§ 24, 3, ōris]: ein Experimentierender. Schelling 1, 7, 490. **~erimentīeren**, intr. (haben); tr.: Experimente machen, anstellen: Von dem Beobachten wird vorgeschritten zum E., zum Hervorrufen der Erscheinungen unter bestimmten Bedingnissen, nach leitenden Hypothesen. Humboldt K. 1, 67; Die Wassertropfen vereisen u. e. [beweisen experimental] augenscheinlich die Bildung des Hagels vor unsern Augen. Berlepsch A. 136 ꝛc.;

Muß lavieren, e., tergiversieren. Holtei Ch. 1, 199 ꝛc.; Experimentier-Geschicklichkeit; -Kunst; Ein Regierungssystem, welches man füglich ein Experimentier-Regiment nennen könnte. NatZ. 20, 467 ꝛc.; Einem Etwas vor-e., ihm Experimente vormachen; es ihm durch Experimente anschaulich beweisen ꝛc. **-eriméntum** [§ 24, 2, n.]: Experiment (s. d. u. crux): E. ín córpore vīli, angestellt an einem werthlosen Körper, z. B. eine gefährl. Operation, deren Ausführbarkeit man an einem zum Tode Verurtheilten versucht, eig. u. übrtr. **-ért**, a.: sach-, kunstverständig, auch: Ein E-er; der E-e; die E-en; E-en-Bericht. NatZ. 22, 127. **-ertīse**, f.; -n: Untersuchung durch Sachverständige. **-ertisīēren**, tr.: eine Expertise veranstalten. **-értus**, a.; m. [§ 24, 2]: erfahren; ein Erfahrener: E. in árte (s. ars 2); Expérto — crēde (Rupérto) od. crēdite, glaub(t) dem Erfahrnen! — **Expi-ābel** (lat.), a.: versöhnlich, sühnbar. **-atiōn**, f.; -en: Sühnung, Büßung ꝛc.: Durch eine förml. E. ihren [der Erinnyen] Händen entrissen. W. 18, 149. **-atōrisch**, a.: sühnend; als Sühne, Buße geltend: Der e-e Tod Christi ꝛc. — **Expil-atiōn** (lat.), f.; -en: Plündrung, nam. Entwendung v. Erbschaftsstücken. **-ātor**, m., -s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Plündrer; Erbschaftsdieb. **-ātus**, a.: geplündert: Expilāta herēditas, geplünderte Erbschaft. **-īēren**, tr.: plündern, bestehlen, berauben. — **Expingīēren** (lat.), tr.: ausmalen, ausschmücken, malerisch schildern. — **Expir** ꝛc.: s. Exsp ꝛc. — **Expis-cīēren** (lat.), tr.: „ausfischen", ausfragen, erforschen. **-katiōn**, f.; -en: Ausfragung ꝛc. — **Explan-atiōn** (lat.), f.; -en: Explanierung. **-atīv**, a.: explanierend. **-īēren**, tr.: auslegen, erklären, erläutern ꝛc. — **Explēīēren** (lat.), tr.: ausfüllen, ergänzen. **-ment**, n., -(e)s; -e: Ausfüllmittel; Füll-, Flickwort ꝛc. **-tīv**: 1) a.: explēierend. — 2) n., -(e)s; -e: Füll-, Flickwort, auch: Expletīvum [§ 24, 2, n.]. — **Expl-icīēren** (lat.), tr.: entfalten, auswickeln, klar darlegen, aus einander setzen, erklären, erläutern ꝛc.; refl.: sich (seine Meinung) erklären, aussprechen ꝛc.; Einem Etwas ver-e. (Volksspr.). Gutzkow Liesli 23 ꝛc. **-icit**: am Schluß v. Büchern, Handschriften ꝛc. (vgl. Finis), — Abkürzung v.: Explīcitum ést volūmen, die Schriftrolle ist ganz abgerollt, abgewickelt, zu Ende. **-īcite**, adv.: (s. Ggstz implicite), **-īcitus**, a.: mit deutlichen, klar ausgesprochnen Worten, s. Contradictio. **-icatiōn**, f.; -en: Explicierung. **-icatīv**, a.: explicierend. **-icātor**, m., -s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Erklärer. NatZ. 22, 15. — **Explodīēr-bar**, a.: leicht explodierend: Höchst e-e Materialien. Volksz. 17, 68 ꝛc. **-en** (lat.), intr. (sein, haben): laut knallend zerspringen, platzen, bersten, zum Ausbruch kommen: E-de (od. Schieß-) Baumwolle ꝛc.; Die Bombe ist explodiert; Eine Pulvertonne hatte in dem Augenblicke explodiert, als ꝛc. NatZ. 21, 357; Der Kessel des Dampfschiffs hat explodiert. Volksz. 16, 98 ꝛc.; auch tr., faktit.: Um die Gewalt der Torpedos zu prüfen, werden ihrer 30 unter die Fregatte gebracht u. dort explodiert werden. 13, 228 ꝛc., s. Explosion. — **Exploi-t** (frz. -oá), n., -s; -s: Groß-, Heldenthat: Daß in der Volksphantasie die Thaten der Armee zu E-s anschwellen. NatZ. 19, 403 ꝛc. **-tābel**, a.: nutzbar. **-tatiōn** (-taßjóng), f.; -en, -s: Ausbeutung, Nutzbarmachung, Ausbeute: Die ganze E. der Gesammtausgabe. Heine 20, 122; Die E. meines Namens. 183; Wachenhusen Ev. 67. **-tīēren**, tr.: 1) ins Werk setzen, ausrichten. — 2) ausbeuten, für sich nutzbar machen: Daß er sie sonst zu Eigenzwecken exploitiert. Heine 20, 168; 180. — **Explor-ateur** (frz. -ör), m., -s; -s, -e: Ausforscher, Kundschafter. **-atiōn** (lat.), f.; -en: Explorierung: Ärztliche E. zur Aufstellung der Diagnose ꝛc.; Krusenstern, der Pionier der E-en in jenen Gewässern. Westermann 3, 38b ꝛc. **-atōrium**, n., -s; ĭen [§ 24, 2, n.]: 1) = Dokimastikon (s. d.). — 2) = Sonde (s. d.). **-īēren**, tr.: auskundschaften, aus-, erforschen, untersuchend prüfen, sich von dem Stand u. der Beschaffenheit Kenntnis verschaffen ꝛc.: Eine Explorierung des Amazonas [-Stroms]. Mag. d. Ausld. 36, 107a ꝛc. — **Explos-iōn** (lat.), f.; -en: Explodierung: Die Sicherheitslampe zur Verhütung v. E-en im Bergwerk ꝛc.; Gas-; Pulver-E. ꝛc.; Mit den s. g. E-s-Maschinen, welche ohnehin nur für die Fortbewegung von Geschossen anwendbar sind. Globus 9, 251a. **-īv**, a.: explodierend, leicht explodierend: E-e Stoffe ꝛc.; auch (Gramm.): E-e Laute, plötzlich hervorbrechende, indem der durch Sprechorgane bewirkte Schluß der Mundhöhle durchbrochen wird, — auch (Litteræ) explosīvæ, Ggstz: contīnuæ. **-ivisch**, a.: explosiv: Daß er sich nicht e. äußerte. Scherr Bl. 3, 216 [in lautem Zorn-, Wuthausbruch]. 300. — **Expol-īēren** (lat.), tr.: ausglätten, ausschmücken, verschönern. **-itiōn**, **-itūr**, f.; -en: Expolierung, z. B. durch Epitheta ornantia ꝛc. — **Expōn-ens** (lat.), m. [§ 24, 3, éntis]: Exponent: E. poténtiæ; radīcis, Potenz-; Wurzel-Exponent. **-ént**, m., -en, -s; -en: Zeiger, Anzeiger, z. B. (Math.): E. eines geometrischen Verhältnisses = Name ꝛc., der durch Division des Vorderglieds durchs Hinterglied entstehnde Quotient (s. vSwinden. 81); ferner: E. einer Reihe, die Stellenzahl in der Reihe anzeigend; nam. aber: E. einer Potenz (s. d.) od. einer Wurzel, den Grad der Potenz od. Wurzel anzeigend: Verhältnis-; Reihen-; Potenz-; Wurzel-E.; o. nähere Bestimmung E., gw. = Potenz-E.; ferner z. B. (Optik): Brechungs-E., das Vh. bezeichnend, worin der Sinus des Einfallswinkels zum Sinus des Brechungswinkels steht. Pouillet 2, 124; 165 ꝛc. **-entiāl**, a.: eine Potenz mit variablem Exponenten darstellend od. solche enthaltend: E.-Formel od. -Größe; -Gleichung; -Kurve, deren Gleichung E.-Größen enthält; -Rechnung ꝛc. **-entiell**, a.: exponential: E-e Funktionen ꝛc. **-ībel**, a.: exponierbar, erklärbar ꝛc. **-ibilität**, f.; 0: das Exponibelsein. **-īēren**, tr.: Einen (od. sich) od. Etwas e., aussetzen, einer Gefahr ꝛc.: Das dem Licht exponierte Papier

[bei Erzeugung v. Lichtbildern]. Karmarsch 2, 591; Eine Probeplatte gab . . erst in 15 Sekunden ein aus exponiertes Bild der Wolken. Volksz. 16, 210 ꝛc.; Etwas e., aus einander setzen, auslegen, erklärend od. übersetzend ꝛc. (Sch. 106b ꝛc.), darlegen: Das erste Gesetz des Dramas . ., daß es eine rasch fortlaufende, logisch entwickelte, sorgfältig exponierte u. in einen befriedigenden Schluß auslaufende Handlung habe. NatZ. 21, 21 ꝛc.; Im Französischen überparlierten u. überexponierten sie Manche. G. 15, 48, sie übertrafen sie im Parlieren u. E. ꝛc. — **Expórt** (engl. éxport), m., -s; (-e), -en: Ausfuhr v. Waaren (s. Esito, vgl. Import), in Mz. = Ausfuhr- (od. E.-) Waaren; ferner z. B.: E.- (u. Import-) Artikel; -Bonifikation; -frei; -Geschäft; -Haus; -Konto; -Waaren; -Zoll ꝛc.; Getreide-; Total-; Waaren-E. ꝛc. **-ābel**, a.: dessen Ausfuhr freisteht (exportierbar). **-atiōn**, f.; -en: Exportierung (Export). **-ātor**, m., -s; ōren: Einer, der exportiert, auch (engl.) Expórter; frz.: Exporteur [-tör], m., -s; -s; -e, z. B. Gutzkow Z. 3, 340. **-īēren**, tr.: Waaren ausführen. — **Expos-é** (frz.), n., -s; -s: Darlegung, Auseinandersetzung ꝛc., nam.: eine Schrift, die solche enthält: Finanz- (s. d.) E. ꝛc. **-itio** (lat.), f. [§ 24, 3, ōnis]: Ausstellung ꝛc.: E. Sanctíssimi, des Allerheiligsten (in der röm. Kirche). **-itiōn**, f.; -en: 1) Ausstellung, nam. v. Kunst-, Gewerbe-Ggstdn ꝛc. (s. Exhibition 2), auch frz. z. B.: In der e. universelle [exposißjóng üniwerßéll]. NatZ. 20, 325, Weltausstellung ꝛc. Dazu z. B.: Auch in die harmlosen Kinder Florens war der E-s-Geist gefahren. Rodenberg Par. B. 286; Der richtige E-s-Reisende, wie er im Buch steht. Gartenl. 15, 427a ꝛc. — 2) die Auseinandersetzung, Darlegung ꝛc., — nam. auch in epischen u. dramatischen Dichtwerken: die Vorführung der Vhe, aus denen als der Grundlage sich der den eigentlichen Ggstd des Dichtwerks bildende Verlauf entwickelt: In seiner langen E-s-Erzählung. Gartenl. 16, 714b. — 3) Aussetzung v. Kindern ꝛc. — 4) die Lage v. Gebäuden u. deren Theilen ꝛc. — 5) (Photogr.) das Verfahren, wonach man bei Aufnahme eines Bilds die Platte ꝛc. eine gewisse Zeit lang den Einwirkungen der Lichtstrahlen aussetzt. Karmarsch 2, 586; 591 ꝛc. **-itūr**, f.; -en: auswärtige Kommandite, Faktorei ꝛc.: Minister Giskra gedenkt für Wälschtirol eine Art E., einen Statthaltereirath mit dem nöthigen Personal in Trient zu etablieren. NatZ. 21, 259. — **Expostul-atiōn** (lat.), f.; -en: Expostulierung. **-īēren**, tr.: fordern; sich über Jemand beschweren, mit ihm streiten, hadern, ihn zur Rede stellen ꝛc. — **Expr-ès** (frz. -ä), a.: expreß, bes. als Adv.: Ich hab's ihm e. [ausdrücklich, eigens, absichtlich] untersagt ꝛc.; ferner: Par e. = per expréssum (abgek.: p. expr.), durch einen eignen Boten. **-éss** (lat.), a.: ausdrücklich, eigen(s); zu besondrem Zweck dienend, bestimmt; mit besondrer Absicht so gemacht ꝛc.: Ein e-er Bote od. ein E-er ꝛc.; auch: Es seien Briefe mit einem E. angekommen. Spielhagen Hammer 1, 245 ꝛc. u. z. B.: [In Amerika] werden Geldsendungen vorzugsweise durch sog. E.-Kompagnien besorgt. . . Der E.-Wagen. Gartenl. 17, 377a; Im allerschnellsten Tempo, dessen ein englischer E.-Train [s. d., vgl. Extra-Zug] fähig ist. NatZ. 20, 327; Einen E.-Train-Reisenden. Schücking FrR. 2, 311 ꝛc. **-ésse**, adv.: expreß: Pro e. pōsitis, für ausdrücklich hingesetzt zu halten. **-essiōn**, f.; -en: Ausdruck, vgl. (it.): Con espressiōne, mit Ausdruck, ausdrucksvoll (nam. Mus.). **-essīv**, a.: ausdrücklich, nachdrücklich. **-éssus**, a.: expreß: Expréssis vérbis, mit ausdrückl. Worten; Per expréssum, s. exprès. **-imīēren**, tr.: ausdrücken, beschreiben, darstellen. — **Exprobr-atiōn** (lat.), f.; -en: Ausscheltung, Vorwurf. **-īēren**, tr.: Einem Etwas vorwerfen, ihn ausschelten, tadeln ꝛc. — **Exprom-ittént** (lat.), m., -en, -s; -en: ein Expromittierender. **-ittīēren**, tr.: eine bestehnde fremde Schuld freiwillig übernehmen. **-issiōn**, f.; -en: Expromittierung. **-issor**, m., -s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Expromittent. — **Expropri-atiōn** (nlat.), f.; -en; -s-: Expropriierung: E-s-Bestimmung; -Gesetz; -Recht ꝛc. **-īēren**, tr.: „enteignen", Einen eines Grundstücks berauben, z. B. durch Beschlag; bes. aber: zum öffentl. Nutzen gegen gesetzliche Entschädigung. — **Expugn-ābel** (lat.), a.: überwindbar, s. Ggstz: In-e., unüberwindlich. **-atiōn**, f.; -en: Erobrung ꝛc. **-ātor**, m., -s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Erobrer, Überwinder. **-īēren**, tr.: erkämpfen, erobern, überwinden, besiegen ꝛc. — **Expuls-iōn** (lat.), f.; -en: Expellierung, Aus-, Vertreibung, Verjagung ꝛc.: Allen E-s-Projekten der Christenheit zum Trotz. Fallmerayer GsW. 2, 491. **-īv**, a.: austreibend, abführend ꝛc. **-īvum** [§ 24, 2, n.]: expulsives Heilmittel. — **Expun-gīēren** (lat.), tr.: ausstreichen, auslöschen, tilgen. **-ktiōn**, f.; -en: Expungierung. — **Expurg-atiōn** (lat.), f.; -en: Expurgierung. **-īēren**, tr.: reinigen, säubern, z. B. von Irrthümern, Fehlern (berichtigen); den Leib durch Abführungen (s. purgieren); Einen, sich — vom Verdacht ꝛc.

Exqui-rīēren (lat.), tr.: aus-, nachforschen; nach-, aussuchen. **-sīt**, a.: ausgesucht, auserlesen, vorzüglich: Der e-e Größenwahnsinn (s. grandeur) ꝛc. **-sitiōn**, f.; -en: Aussuchung, Auswahl; Untersuchung, Erforschung.

Exrotul-atiōn (nlat.), f.; -en: Exrotulierung. **-īēren**, tr.: Akten, die zum Rechtsspruch verschickt waren, nach ihrer Rücksendung amtlich eröffnen, vgl. inrotulieren.

Exsecīēren (lat.), tr.: aus-, verschneiden. — **Exsekrabel** ꝛc.: s. Exekr ꝛc. — **Exsektiōn**, f.; -en: Exsecierung. — **Exsekut** ꝛc.; **Exsequ** ꝛc.: s. Exek ꝛc., Exequ ꝛc. — **Exsicc-īēren** (lat.), tr.: austrocknen. **-ans** [§ 24, 3, n., -ántis; Mz.: -ántia]: Austrocknungsmittel. **-atiōn**, f.; -en: Austrocknung. **-atīv**, a.: austrocknend. **-ātor**, m., -s; ōren: „Austrockner", Vorrichtung zum Austrocknen. — **Exsil** ꝛc.: s. Exil ꝛc. — **Exskalpīēren**, tr.: ausschälen, aushöhlen. — **Exskreatiōn** (lat.), f.; -en: das Ausräuspern, Aushusten. —

Exſkr-ibīēren (lat.), tr.: aus-, abſchreiben. -iptiōn, f.; -en: Abſchrift. — Exſol-utiōn (lat.), f.; -en: Exſolvierung. -vīēren, tr.: auflöſen; losmachen; auszahlen. — Ex(ſ)pekt-ánt (lat.), m., -en, -s; -en: 1) Anwärter, Jemand, der — u. ſofern er — eine Anwartſchaft auf Etwas hat. — 2) Geldſammler für die Kurrendeſchüler. -ánz, f.; -en: Anwartſchaft. -atīv, a.: in Ausſicht ſtehnd, zur Anwartſchaft berechtigend. -atīve, f.; -n: Ausſicht auf Etwas, Anwartſchaft. -īēren, tr.: Etwas erwarten, hoffen, ſich darauf Rechnung machen. -ivīēren, tr.: Einen auf Etwas vertröſten ꝛc. — Ex(ſ)pir-atiōn (lat.), f.; -en: Ausathmung (ſ. Etpnoe); Tod; Verfallzeit. -īēren: 1) tr.: Etwas ausathmen; aushauchen. — 2) intr. (ſein): ausathmen, ſterben; verfliegen; von einer Zeit, Friſt: zu Ende gehn, ablaufen. — Exſpoli-atiōn (lat.), f.; -en: Beraubung, Plündrung. -īēren, tr.: berauben, plündern. — Exſpu-īēren (lat.), tr.: ausſpeien. -itiōn, f.; -en: Ausſpeiung. — Ex(ſ)tāſe ꝛc.: ſ. Ekſtaſe ꝛc. — Ex(ſ)timul-atiōn (lat.), f.; -en: Erſtimulierung. -īēren, tr.: aufſtacheln, anſpornen, anreizen. — Ex(ſ)tin-guīēren (lat.), tr.: auslöſchen; tilgen, vernichten, abſchaffen. -ktiōn, f.; -en: Erſtinguierung; auch: Ablöſchung heißer Steine mit kaltem Waſſer. -ktīv, a.: erſtinguierend: E.-Verjährung, durch die eine Fordrung od. Klage getilgt, kraftlos wird. — Ex(ſ)tip-itātus (nlat.), a.: (Bot.) ſtrunklos. -ulātus, a.: ohne Neben- od. Afterblätter. — Ex(ſ)tirp-atiōn (lat.), f.; -en: Erſtirpierung: E-s-Meſſer der Wundärzte ꝛc. -ātor, m., -s; ōren [§ 24, 3, ōris]: „Ausrotter", nam.: ein Ackergeräth, zum Ausrotten des Unkrauts u. Unterbringen des Samens (Schaufelpflug). -īēren, tr.: Etwas mit der Wurzel wegnehmen, aus-, wegſchneiden, ausrotten, ganz fortſchaffen ꝛc. — Ex(ſ)tru-īēren (lat.), tr.: aufbauen; auf-, errichten ꝛc. — -ktiōn, f.; -en: Erſtruierung. — Ex(ſ)ud-āt (lat.), n., -(e)s; -e: eine ausſchwitzende Flüſſigk.: E.-Bildung bei Brandwunden ꝛc. -atiōn, f.; -en: Ausſchwitzung: Das Baden .., weil es die Haut rein hält u. allen Exudationen einen ungeſtörten Fortgang ſichert. Burmeiſter Gſch. 570. -atīv, a.: Exſudate herbeiführend: E-e Entzündung, vgl. Adhäſion 2. -īēren, intr. (ſein): als Exſudat hervortreten, ausſchwitzen. — Exſuc-cīēren (lat.), tr.: des Safts berauben, entſaften, ausſaugen. -tiōn, f.; -en: Exſuccierung. — Exſul-ánt, -īēren, -tatiōn ꝛc.: ſ. Exul ꝛc. — Exſuper-ánz (lat.), f.; -en: Hervorragung, Vorzüglichkeit. -īēren, intr. (haben), tr.: über Etwas hervorragen, es übertreffen. — Exſuſcit-atiōn (lat.), f.; -en: Exſuſcitierung. -īēren, tr.: auf-, erwecken, erregen, ermuntern ꝛc.

Exta (lat.), pl. [§ 24, 2, n.]: Eingeweide. — Extaſe ꝛc.: ſ. Ekſtaſe ꝛc. — Extempor-āl (lat.), n., -(e)s; -e, -ien; -āle [§ 24, 3, n., -ālis, Mz.: -ālia]: eine Leiſtung aus dem Stegreif, nam. eine derartige Überſetzung in Schulen, als Probe über die Leiſtungsfähigkeit der Schüler. -ān, -ār, a.: extemporiert. -e, adv.: aus dem Stegreif (ſ. tempus); n., -s; -s: etwas Extemporiertes: Cenſurwidrige E-s. Düringer 204 ꝛc.; E.-Komödianten. Schütze Hamb. 14, extemporierende (Stegreifſpieler) ꝛc. -īēren, tr., auch o. Obj.: Etwas aus dem Stegreif, unvorbereitet machen, nam. als Einſchaltung (vgl. improviſieren). — Exten-dīēren (lat.), tr., refl.: (ſ. etendieren) aus-breiten, -dehnen, -ſtrecken; verbreiten; erweitern ꝛc. -ſibel, a.: ausdehnbar ꝛc. -ſibilität, f.; 0: Ausdehnbarkeit. -ſiōn, f.; -en: Extendierung, Erſtreckung, Weite, Umfang, Raumausdehnung ꝛc. -ſität, f.; 0: das Extenſivſein, die Ausdehnung, der Umfang: Wenn es [das gemeine Weſen] zugleich dieſe einzelnen Fertigkeiten zu einer ebenſo großen Intenſität will getrieben wiſſen, als es dem Subjekt an E. erläſſt. Sch. 1155b. -ſīv, a.: ſich ausdehnend (ſ. Ggſtz intenſiv); auf Raumausdehnung bezügl.: E-e [od. Raum-] Größe. -īve, adv.: extenſiv. -īviſch, -īvus, a.: extenſiv. -ſor, m., -s; -ſōren [§ 24, 3, -sōris]: „Ausſtrecker", Streckmuskel, Ggſtz: Flexor, Beugemuskel. -ſum, n., -s; -ſa [§ 24, 2, n.]: eine ausführliche, umſtändliche Darſtellung ꝛc.: Einem Etwas ín exténso erzählen ꝛc.; nam.: die ausführliche Darlegung des Vermögenſtandes mit Aktivis u. Paſſivis, bei Inſolvenz. -t (engl.), m., -s; 0: Exekution verbunden mit Perſonalarreſt. — Extēnu-ans [lat., § 24, 3, n., -ántis; Mz.: -ántia]: Verdünnungsmittel (ſ. Diluens). -atiōn, f.; -en: Extenuierung. -īēren, tr.: verdünnen; ausmergeln, entkräften, ſchwächen; verkleinern; beſchönigend verringern ꝛc. — Extéri-eur (frz. -ör), n., -s; -s: das Äußre, das Ausſehn, die Außenſeite, das Außenwerk (ſ. Ggſtz Intérieur): À l'e., dem Äußern nach. -orität, f.; -en: Außenſeite, Oberfläche. — Extermin-atiōn (lat.), f.; -en: Exterminierung. -ātor, m., -s; ōren: Exterminierer. Globus 4, 207a ꝛc.; Die abolitioniſtiſchen E-en. 6, 88; 8, 111b ꝛc. -īēren, tr.: über die Grenze treiben, des Landes verweiſen; Etwas vertreiben, ausrotten, zerſtören. — Extérn (lat.), a.: (Ggſtz intérn) äußerlich, draußen befindlich od. auf draußen bezüglich, auswärtig, fremd ꝛc., auch ſubſtant.: Ein E-er, Mz.: E-e; die E-en, als Bez. für Angehörige einer Anſtalt, die aber doch außerhalb derſelben wohnen, z. B. ſolche Hoſpitalärzte u. nam. ſolche Alumnats- od. Penſionszöglinge (= Extraneer ꝛc., ſ. Oppidane): Außerdem können 30—40 E-en [richtiger: E-e] am Unterricht Theil nehmen. DMuſ. 17, 1, 398 ꝛc.; auch: Das E-e, die äußern Angelegenheiten ꝛc. -āt, n., -(e)s; -e: eine Bildungsanſtalt, deren Zöglinge Externe ſind (Ggſtz Alumnat): E-e, d. h. ſolche Gymnaſien, deren Zöglinge bei ihren Angehörigen wohnen. Mag. d. Ausld. 36, 518a. -iſt, m., -en, -s; -en: 1) ein an äußern Schäden Leidender. — 2) ein Kranker, der nicht im Hoſpital wohnt, aber doch von dort aus Behandlung u. Arznei empfängt. -us, a.: extern: Argumentum extérnum, ein

Grund, der v. einem außer der Streitfrage liegenden Ggstd hergeleitet wird, Ggstz intérnum, der in der Streitsache selbst liegt. — **Exterritoriāl** (nlat.), a.: Extraterritorial: 1) außerhalb eines Territoriums befindlich. — 2) eximiert von den für das Gebiet geltenden Bestimmungen. **-ität**, f.; 0: 1) Verbannung aus dem Vaterland. — 2) das Exterritorial (s. d.) **-Sein**: Die E. (od. Extraterritorialität. Volksz. 14, 293) der Gesandten. — **Exting** ꝛc.; **Extip** ꝛc.; **Extirp** ꝛc.: s. Exst ꝛc. **Éxt-ispex** (lat.), m. [§ 24, 3, -īspicis]: Weissager aus den Eingeweiden (s. éxta) von Opferthieren. **-ispĭcium**, n., -s; ĭen [§ 24, 2, n.]: Weissagung eines Extispex. — **Extollīeren** (lat.), tr.: hervorheben, erheben, rühmen. — **Extorquént** (lat.), m., -en, -s; -en: Erpresser. **-quīeren**, tr.: aus-, ab-, erpressen, erzwingen. **-siōn**, f.; -en: Extorquierung. **-tor**, m., -s; **-tōren**: Extorquent. — **Extra** (lat.): 1) präp. m. Acc.: außer, außerhalb, z. B.: E. jōcum (s. d.), līneam (s. d.), órdinem ꝛc., E. Hungāriam nón ēst vīta | si ēst vīta, nón ēst īta (außerhalb Ungarn ist kein Leben | u., wenn eins ist, doch nicht so), Losungswort patriotischer Ungarn; Īliacós intrā murós peccātur et extra (innerhalb u. außerhalb Ilion's Mauern wird gesündigt) ꝛc. — 2) (s. 1) adv.: E. gehn, aus dem inne zu haltenden Wege, aus der Bahn des Rechten weichen (vgl. extravagieren), nam. in Bezug auf eheliche Treue ꝛc.; ferner wie außer als Bstw. in lat. — u. nam. nlat. ꝛc. — Zsstzgn, s. u. in alphabet. Reihenfolge. — 3) adv.: außer dem Gewöhnlichen, besonders: a) Manche Bouteille Champagner e. G. 16, 214; Wettete noch e. [außer der Hauptwette]. Hebel 3, 285; Der Pariser Taback war immer e. (s. c). Iffland 5, 1, 5 ꝛc. — b) nam. in Zsstzgn, z. B.: E.- [Neben-] Ausgaben; Einen E.-Bajocco, einen Groschen Zubuße verdienen. Durangelo 38, s. u.: E.-Geld; E.-Belohnung; E.-Blatt, außerordentliche Beilage einer Zeitung od.: bei außerordentlicher Gelegenheit erscheinendes Blatt derselben; Was E.- [außerordentlich] Dummes; E.-Fahrt, außer der gw. Reihe od. Ordnung (vgl. E.-Zug, -Post, -Tour); E.- [ganz besonders] fein, s. finissimo; E.-Geld, das noch nebenbei, besonders gezahlt wird, z. B.: E.-Chausséegeld. Jp. 20, 90; E.-Trinkgeld ꝛc.; Noch eine E.-Gratifikation von 1000 Kronen. Ausld. 38, 633b; E.-Kosten; E.-liberal, außerordentlich freigebig. G. 19, 56; E.-Post, die man eigens für sich nimmt, im Ggstz der gw. Post; Die großen Herren . . | gehn mit der E.-Post durchs weite Land der Liebe. ASchmidt Kom. Dicht. 172 (vgl. 2: E. gehen); Mit E.-Post, eiligst, vgl.: Diesen Morgen ist er dem Teufel e. Post [od. E.-Post] zugefahren. Sch. 119b ꝛc.; Eine E.-Ration. Hausbl. (67) 1, 455; Die Zettelkästen Jean Paul's . . mit ihren E.-Seiten, E.-Worten, E.-Silben. NatZ. 21, 221; In dieser kurzen E.-Session [außerordentlichen Sitzung]. NatZ. 20, 235; E.- [od. außerordentlich] stark. Zelter 2, 306; E.-Strom (magnetischer, im Ggstz zum Hauptstrom). Galle Tel. 56; Er hatte sie . . zu einer E.-Tour aufgefordert. Spielhagen Pr. 7, 58; Meißner Sanf. 2, 44; Polko NN. 8, 111; 115 ꝛc., sofern die Dame (außer mit ihrem Partner) noch eine Tour e. mit dem auffordernden Herrn tanzt; E.- [od. Neben-] Verdienst; -Vergütung (s. v. -Gratifikation); E.-Zug der Eisenbahn, außer den regelmäßig bestimmten (vgl. Expreßzug) u. ä. m. — c) zuw. adjektivisch: 'Was Extra's. Hackländer Stillfr. 2, 34; vHorn Schmj. 139; FMüller F. 32; Elfr. Taura Ring 1, 175 ꝛc. — d) zuw. substantivisch, fem. = E.-Post, -Fahrt, z. B.: Der [Postillon] wird sich alle Tage solche eine E. wünschen. Holtei Treust. 2, 341; Gereiset . . mit E. 343 ꝛc.; ferner in Mz. = E.-Gelder, z. B.: 4 Thaler per diem ohne die E-s. Whheine Weltr. 1, 17; 186; Achthundert Franken, die E-s nicht gerechnet. Leb. Bilder aus Par. II. 2, 29 ꝛc. — 4) Soll mir jemals ein gutes Theaterstück gelingen, so kann es nur auf poetischem Wege sein; denn eine Wirkung ad e. [nach außen], wie sie zuw. auch einem gemeinen Talente . . gelingt, kann ich mir nie zum Ziele machen. . . Nur die erfüllte Kunst wird meine individuelle Tendenz ad intra [nach innen] überwinden können. Sch. G. 6, 149. — **Extrad-ĭeren** (lat.), tr.: (s. tradieren) Einem Etwas ausantworten, ausliefern, aushändigen ꝛc. **-itio**, f. [§ 24, 3, ōnis]: Extradierung: E. actōrum, der Akten ꝛc. **-itiōn**, f.; -en: Extraditio: Die E. der Archivalien. NatZ. 21, 506; E-s-Schein, wogegen Etwas, nam. eine Waare auszuhändigen ist ꝛc. — **Extra-dos** (frz. -do), m., uv.; uv. (auch m. lautendem s): die äußre (konvexe) Fläche eines Gewölbes, Ggstz Intrados (s. d. u. Douelle, vgl. Dos 2). **-dossĭert**, a.: mit glattem, frei sichtbarem Extrados, kuppelartig. — **Extraessenti-āl** (nlat.), **-éll**, a.: außer-, unwesentlich (s. essential ꝛc.). **-alität**, f.; -en: Außer-, Unwesentlichkeit. — **Extr-ahént** (lat.), m., -en, (-s); -en: Einer, der Etwas extrahiert, nam. (Rechtsspr.): eine Ausfertigung aus dem Gericht. **-ahīeren**, tr.: ausziehen, einen Auszug aus Etwas machen, z. B. aus Pflanzen ꝛc.: Die zu e-den Theile. Karmarsch 1, 736; Das E. v. Farbhölzern. Prechtl 5, 362 ꝛc.; Die Extrahierung bei vermehrtem Drucke. 357 ꝛc.; aus dem Rechnungsbuch: eine Rechnung ausziehn ꝛc.; (Math.): Eine Wurzel e., ausziehn ꝛc.; (Rechtsspr.): eine Ausfertigung aus dem Gericht bewirken: Eine Vorladung, Citation, citationem; ein Mandat, mandatum e. ꝛc. **-ait** (frz. -ä), m., -s; -s: Extrakt: E. d'absinthe (s. d.) ꝛc. — **Extrajudici-āl, -ār** (nlat., s. Extra 2), a.: außergerichtlich. — **Extráct** (lat.), m. (n.), -(e)s; -e: Auszug, nam.: 1) E. bez. den Inbegriff aller löslichen Theile einer Pflanze (od. eines Pflanzentheils), der durch vorsichtiges Abdampfen mehr od. weniger zur Trockne gebracht wird. Karmarsch 1, 735; Jenachdem der Auszug mit Wasser, Alkohol od. Äther bereitet ist, unterscheidet man wohl wässerige, geistige u. ätherische E-e. ebd. [Extrácta aquōsa, spirituōsa, æthērea]; auch: Thierische Extraktivstoffe (s. d.). . . Sie werden in Wasser-E., Spiritus-E. u. Alko-

hol-E. eingetheilt, jenachdem sie in Wasser ꝛc. .. löslich sind. Burdach Anthr. 22 ꝛc.; ferner nach dem extrahierten Stoff, z. B.: Absinth- od. Wermuth-E., Extráctum absínthii; Belladonnen-E., Extráctum Belladónnæ; Kaffe-E.; Kalmus-E. ꝛc.; auch: Blei-E., Extráctum Satúrni, dritteleſſigſaures Bleioxyd ꝛc.; Biſchof-, Punſch-E. od. -Eſſenz (ſ. d.) ꝛc. Nicht ſelten neutr., z. B.: Das E. mittels des hydroſtatiſchen Drucks abzuſondern ꝛc. Prechtl 5, 355; Oken 3, 1584 ꝛc. — 2) Auszug aus Schriften, Büchern ꝛc.: Der E. aus dem Hauptbuch im ſogen. E.-Buch ꝛc.; Akten-E., Extráctum actōrum ꝛc.; Mit Zeitung-E–en. Jp. Wahrh. 1, 43 ꝛc. **~iōn**, f.; –en: 1) Extrahierung, Ausziehung, auch z. B. (ſ. Extrakt 1): E–s-Apparat. Prechtl 5, 356; Die E–s-Preſſe, auch von ihrem Erfinder, dem Grafen Réal, die Real'ſche Preſſe genannt. 355 ꝛc. — 2) Herkunft einer Perſ., Stand ꝛc.: Ein Knabe aus vornehmer Familie, der ſich die Wuth einiger Primaner v. der ſchlechteſten E. zugezogen. Bahrdt 1, 98 ꝛc.; prägn. = gute Herkunft: Ein Mann von E. (vgl.: von Familie, von Stand ꝛc.). **~īv**, a.: einem Extrakt (ſ. d. 1) zu Grunde liegend: Fourcroy nahm an, daß in allen Extrakten eine gemeinſchaftliche Grundlage enthalten ſei, die er E.-Stoff nannte. . . Andre Chemiker haben dargethan, daß dieſer E.-Stoff je nach der Natur des Stoffes, aus welchem er erhalten iſt, ſehr verſch. Eigenſchaften haben kann. Karmarſch 1, 735; Unter thieriſchen E.-Stoffen werden diejenigen organiſchen Subſtanzen verſtanden, welche ſowohl in den Geweben, als in den Flüſſigkeiten des Körpers aufgelöſt vorkommen u. in denſelben zurückbleiben, nachdem .. die Proteïnverbindungen niedergeſchlagen ſind. Burdach Anthr. 22 ꝛc. (vgl. Osmazom). **~or**, m., –s; **=ōren** [§ 24, 3, -ōris]: eine Vorrichtung, Etwas aus- od. herauszuziehn ꝛc., z. B.: Die leere, abgeſchloſſene Kupferhülſe wird durch einen ſicher wirkenden E. mit dem Öffnen des Verſchluſſes ausgeworfen. Nat.B. 20, 423 ꝛc.; auch = Exhauſtor u. (engl.): Die ſ. g. hydraulic [heidrālik] e–s (hydrauliſchen E–en) zum Ausziehen des Waſſers aus den Kattunſtücken. Grube Ch. 1, 148. **~um** [§ 24, 2, n.]: Extrakt (ſ. d. 1; 2). — **Extraliberāl**, a., **~ität**, f.: ſ. Extra 3. — **Extramundān** (nlat.), a.: außerweltlich, ſ. Extra 2. — **Extrān** (lat.), a.: extérn. **~ēer**, m., –s; uv.; **~ēus**, m., uv.; **=ēen** [§ 24, 2]: ein Extraner, Externer: Die Extranei, welche ſich v. den Alumnen dadurch unterſcheiden, daß ſie Koſtgeld bezahlen u. bei einem Lehrer im Hauſe wohnen. Bahrdt 1, 84; Sich bei einer andern Anſtalt als Abiturienten od. Extranēen zur Maturitätsprüfung melden. Programm des Gymn. zu Nordhauſen (1851) 24; Ihre Zulaſſung als Extranēer. 25; Mit den anweſenden Alumnen u. Extranēern. Jahresber. über die Landesſchule zu Pforta (1852) X ꝛc. — **Extraordin-ār** (lat.), a.: außerordentlich, außergewöhnlich, ſ. Extra 2. **~ārius**, a.; m. [§ 24, 2]: außerordentlich: Die Elite des Feldherrn. . . Es bildeten dieſe im Ggſtz zu Denen, die „in órdine" dienten, die extraordinarii. Weiſs Koſt. 1, 1085 ꝛc.; (Profeſſor) e., außerordentlicher Profeſſor: „Als Profeſſor". . . Vorläufig e., aber der ordinārius [ſ. d.] wird wohl nicht lange auf ſich warten laſſen. Spielhagen Pr. 4, 164 ꝛc. — **Extraparochiāl** (nlat.), a.: nicht zur Parochie (ſ. d. u. Extra 2) gehörig. — **Extra-Poſt; -Ration**, f.; –en: ſ. Extra 3. — **Extraterritoriāl** ꝛc.: ſ. Exterrit ꝛc. — **Extra-Tour** (frz. -tūr), f.; –en: ſ. Extra 3. — **Extra-uterīn** (nlat.), a.: abnorm außerhalb des Uterus (ſ. d.) befindlich, ſich ausbildend ꝛc., auch: E–āl, e–us, z. B.: E–al-Schwangerſchaft, Concéptio e–a, ſ. Paracyeſis. — **Extravāg-ans** (lat.), a. [§ 24, 3, ántis]: extravagant; auch: Extravagántes (od. die Extravagánten), die dem Corpus juris canonici beigegebnen Sammlungen von Dekretalen. **~ánt**, a.: extravagierend. **~ánz**, f.; –en: extravagierende Handlung, Ausſchweifung, Ungereimtheit, Thorheit ꝛc. **~īēren**, intr. (haben): ab-, ausſchweifen, ungereimt handeln, ſich albern behaben ꝛc. — **Extravaſ-āt** (nlat.), n., –(e)s; –e: extravaſierte Flüſſigkeit, nam. Blut. **~ātio**, f. [§ 24, 3, ōnis]: Extravaſierung: E. sánguinis, Blutaustritt; E. āēris = Emphyſem. **~atiōn**, f.; –en: Extravaſatio: Blut-; Luft-E. ꝛc.; ſelten übrtr., z. B. von überſprudelnden Wortergüſſen: Solche leidenſchaftliche, wiewohl gar nicht übel gemeinte E–en, inſofern ſie über die gw. Grenzen der Freiheit hinausgehen. W. 30, 83. **~īēren**, intr. (ſein): von Flüſſigkeiten, die normal in Gefäßen eingeſchloſſen ſind (beſ. vom Blut): durch Verletzung der Gefäße aus denſelben heraus (extra vāsa) treten (vgl. exſudieren). — **Extraverſiōn** (nlat.), f.; –en: Ausſcheidung v. Säuren u. Salzen. — **Extrēm** (lat.): 1) a.: äußerſt: Die e–en Parteien ꝛc. — 2) n., –(e)s; –e: das Äußerſte, der Endpunkt ꝛc.: Vermittlung der E–e; Man muß nicht immer zu den E–en greifen; Die E–e berühren ſich, frz.: Les extrêmes se touchent (läſexträm ßē tuſch) ꝛc. **~ität**, f.; –en: Extrem: Die Freiheit brütet Koloſſe u. E–en aus. Sch. 107a ꝛc.; äußerſte Verlegenheit ꝛc.; pl.: die äußerſten Körperglieder, nam.: Hände u. Füße ꝛc. **~um** [§ 24, 2, n.]: das Äußerſte, Extrem: Ad e., zuletzt, am Ende; Ad extrēma, aufs Äußerſte; In extrēmis [sc. moméntis], in den letzten Momenten (des Lebens), in den letzten Zügen, z. B.: Ein Teſtament in extremis ꝛc. — **Extricīēren** (lat.), tr., refl.: aus-, herauswickeln (Ggſtz intricieren). **~katiōn**, f.; –en: Extricierung. — **Extr-inſecus** (lat.), adv.: von außen her; außerhalb, auswärts, ſ. Ggſtz intrinsecus. **~órſum** (nlat.), adv.: nach auswärts, nach außen (z. B. Bot.). — **Extru-dīēren** (lat.), tr.: ausſtoßen, weg-, vertreiben. **~ſiōn**, f.; –en: Extrudierung. — **Extuber-ánz** (lat.), **~atiōn**, f.; –en: Geſchwulſt, Auswuchs. **~īēren**, intr. (ſein): an-, aufſchwellen, auflaufen. — **Extumesc-énz** (lat.), f.; –en: Anſchwellung, Auftreibung, nam. von Knochen. **~īēren**, intr. (ſein): auf-, anſchwellen.

Exuber-ánt (lat.), a.: exuberierend. **~ánz**, f.; –en: Überfluß, Überfülle, wuchernde Fülle,

Schwulst ꝛc.: Schädliche E. u. geiles Aufschießen des saftgedrängten Stammes. Fallmerayer GſW. 1, 58. **-īēren**, intr. (haben): in üppiger, wuchernder, überreicher Fülle, in Überfluß vorhanden sein od. wachsen, schwellen ꝛc. — **Exudenism-us** (gr.), m., uv.; -en: Geringschätzung; geringschätzige Behandlung, z. B. der gegnerischen Einwürfe ꝛc. — **Ex(ſ)ulānt** (lat.), m., -en, (-s); -en: ein im Exil (ſ. d.) Lebender, Exilierter, lat. auch: **Éx(ſ)ul**, m. [§ 24, 3, -is]. — **Exulcer-atiōn** (lat.), f.; -en: Verschwärung (Ulceration). **-īēren**, tr.: schwären machen; intr. (sein): (ver)schwären. — **Ex(ſ)ulīēren** (lat.), intr. (sein): im Exil (ſ. d.), in der Verbannung leben, auch z. B.: Empfindungen, bei denen der Verstand ganz e. [fern, aus dem Spiel bleiben] muß. Sch. 668b. — **Ex(ſ)últ-ābunt** (lat.): „sie werden frohlocken", — in Kirchengesängen ꝛc., z. B.: Die Bässe, die ihr e. . . hervorbrummelten. Gutzkow R. 9, 79 ꝛc., vgl.: Ex(s)últet („es frohlocke" — der Engel Chor), nach dem Anfangswort eine die Auferstehung Christi feiernde Hymne, die dem heil. Augustin zugeschrieben wird. **-atiōn**, f.; -en: das Exultieren. **-īēren**, intr. (haben): frohlocken, jauchzen, jubeln. — **Exund-atiōn** (lat.), f.; -en: Überschwemmung. **-īēren**, intr. (sein): v. Flüssen ꝛc., über die Ufer treten, überschwemmend austreten ꝛc. — **Ex-urīēren** (lat.), tr.: brennen ꝛc. **-ustiōn**, f.; -en: Verbrennung. — **Exutōri-um** (nlat.), n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: eine zu Heilzwecken künstlich bewirkte u. unterhaltne Eiterung (vgl. Fontanelle ꝛc.). — **Exūvi-ä** (lat.), pl. [§ 24, 1]: eine vom Körper abgestreifte Hülle, z. B. ein Thierbalg, auch: E. viperārum, Bälge, die die Schlangen bei ihrer Häutung abgestreift ꝛc.; nam. auch: die dem erschlagnen Feinde abgenommne Rüstung als Siegesbeute, auch verallgemeint; ferner: Die Bilder der röm. Götter .. mit allen den ihnen eignen Attributen (e.). Weiss Kost. 1, 1134. **-en**, pl.: exuviæ. — **Exvōto**: ſ. Votum.

Ēyrer, m., -s; uv.: ein holländ. Heringsschiff (vgl. Buis). — **Ēyri** (skand.), f.; -s: Art. Weiss Kost. 2, 429.

Ēz (hebr.), m., uv.; -im: Baum: Die Ezchajim, die silbernen Lebensbäume, welche die Thora-Rollen zieren. Frankl Jer. 1, 137 (vgl. 1. Mos. 2, 9). — **Ezan**: ſ. Esan.

F

F: der 6te Buchst. (vgl. A); in der Mus.: Bez. des 4ten Tons der C-Dur-Tonleiter (ſ. A 3, vgl. Fa; Fes; Fis): Die Fakchen u. Gakchen, wie er die Noten F und G benannte. G. 20, 139; F-Dur; -Moll; -Schlüssel ꝛc. Als Abkürz.: **F**, f, als altröm. Zahlzeichen = 40 (Ḟ; F̄ 40000); ferner = Fährenheit; fac; faster; fēcit; Féllow [félło]; femininum; fiat; filius; fin (ſ. d.), [féng], fino; Flūor; fōlium; fórte; fugitīvus; futūrum ꝛc.; ferner: **F. A. S.**, ſ. Fellow; **F. B. S.**, ſ. Foreign; **fco.**, franco; **Fe** (Chem.) = férrum; **Febr.**, Februar; **fec.**, fēcit; **ff.**, fecērunt; finíssimo; fortíssimo (Mus.), sehr stark, daher: Aus dem Ff (Effeff) — Etwas verstehn; — Prügel, Schelte ꝛc.; auch: Das FF bedeutet bei den Juristen die Pandekten. Nicolai 1, 165 (wie es heißt, durch Abschreiber aus dem gr. Anfangsbuchstaben π entstanden); **F. F.**, frātres; **F. G. S.**; **F. H. S.**, ſ. Fellow; **Fl.**, Flāvius (röm. Name); **fl.**, Florin; **f. l. a.**, fiat lēge ártis; **F. L. S.**, ſ. Fellow; **f. m.**, fōlio mēo; **F. M.**, fiat mixtūra; **fo.**, **f°.**, **fol.**, fōlio; **f°. r°.**, fōlio récto; **f°. v°.**, fōlio vérso; **Fr.**, frāter; **fr.**, franco; Frank; **frc.**, **frcs.**, franc(s); **F. R. S.** (and **A.**) u. **F. S. A.**, ſ. Fellow; **f. s. a.**, fiat secúndum ártem; **Fut.**, futūrum; **F. W. S.**, ſ. fellow; **fz.**, forzándo ꝛc.

Fā (it., frz.): (Mus.) = F, ſ. aretinisch u. z. B.: Aus Ut, Re, Mi, Fa, Sol u. La. Keller Fastn. 1303; Die auf einem Kirchthurm in Sol, Fa sangen. Platen 5, 168 ꝛc., vgl.: Ich will Euch b e - f a - s o l - l a - e n [etwa = aufspielen]. Schlegel Sh. 1, 145 ꝛc.

Fāb-a (lat.), f. [§ 24, 1]: Bohne: Fābæ álbæ, weiße Bohnen ꝛc. **-ārier**, m., -s; uv.: „Bohnenesser", scherzh. Bez. für Sänger. — **Fāb-el** (lat.), f.; -n; -chen, ein (Fabelchen. Herrig 23, 21; Wackern. 4, 461[11]): eine erdichtete Erzählung (lat. fābula; frz. fable; it. favola), ſ. Ss.: 1) Jede Erdichtung, womit der Poet eine gewisse Absicht verbindet, heißt seine F. So heißt die Erdichtung, welche er durch die Epopee, durch das Drama herrschen läßt, die F. seiner Epopee, die F. seines Dramas. L. 5, 358 ꝛc. — 2) in engrem Sinn die sog. äsopische F.: Wenn wir einen allgemeinen moralischen Satz auf einen besondern Fall zurückführen, diesem besondern Fall die Wirklichkeit ertheilen und eine Geschichte daraus dichten, in welcher man den allgemeinen Satz anschauend erkennt, so heißt diese Erdichtung eine F. 388 ꝛc. Dazu z. B.: Der Wolf in der F., sprchw. v. Einem, der eben erscheint, wenn man v. ihm spricht. Immermann M. 3, 89 ꝛc., lat.: Lūpus ín fābula, ſ. Büchmann Gfl. 120 ꝛc.; Die F. lehrt ꝛc., lat.: F ā b u l a dōcet, gw. Schluß der F., womit die sog. Moral angegeben wird; Dies Fabelchen führt Gold im Mund: | Weicht aus dem Recensentenhunde. B. 32b ꝛc. Auch (sofern F-n u. Sprchw. als Weisheit des Volks in Aller Munde sind): Israel wird ein Sprichwort u. F. sein unter allen Völkern [ihnen als warnendes Beispiel

dienen]. 1. Kön. 9, 7; Jer. 24, 9; So wird Frankreich, statt das Beispiel v. Europa zu werden, die F. von Europa. Forster Br. 2, 118; Ich bin schon zu lange | die F. dieser Stadt, der Spottsucht Zeitvertreib. Gotter 2, 253 ꝛc. — 3) oft = Erdichtung im Ggstz des wirklich Geschehnen, Lüge, Märchen ꝛc. 2. Tim. 4, 4; Daß uns mit F–n oft ein Fremder täuscht, | muß auch der Wahrheit schaden. G. 13, 333; Sich F–n aufbinden lassen. Immermann M. 3, 185; Wie die alte F. [Mythologie] uns die Göttin | ewiger Reize malt. Platen 4, 275 ꝛc. — 4) Zsstzg, z. B.: Die ältern italiän. Wald- u. Busch-F–n [1], Favole boschereccie. G. 27, 482; Doppel-F. [1] eines Stücks. Gervinus Sh. 1, 95; 2, 385 ꝛc.; Götter-F. [3], Mythe, Mythologie; Gräuel-F. [1; 3]. Stahr Kaisrfr. 337; Helden-F. [1], F. eines Heldengedichts; Pöbelmärchen u. Kinder-F–n [2; 3]. Heinse A. 1 277; Auf ewig schuf da holde Liebesfülle mir | zur süßen Lebens-F. [1] jenen Augenblick. G. 10, 274, er erschien der Phantasie als das ganze Leben erfüllend; Lehr-F. [2]; Märchen-F. [1; 3]. Heine Reis. 1, 126; Schatten-F. [1], F. eines Schattenspiels. H. 15, 147; Thier-F. [2], die äsopische; aber auch [1], z. B. der Reineke Fuchs ꝛc. — 5) Als Bstw. z. B.: Die F.-Auen | Siciliens [3, die in der Mythologie gefeierten]. Matthisson 81; F.-Buch [2; 3], z. B. G. 11, 106; -Cyklus [2; 3]; -Dichter, -Dichtung [2; 3]; F.-Epopee, -Epos [2], E., worin Thiere die handelnden Personen sind; -Gemisch. Tieck GsN. 6, 254; -Geschichte, bes. [3] = Sagengeschichte, in der mythischen Zeit, z. B. Winckelmann 2, 507; -Gewebe [3]; -Hans [3]. Büchner Konk. 663b; Hebel 3, 107; -Held [3], mythischer; auch: Einer der stark fabelt u. aufschneidet; -Kreis, -Cyklus; -Land [2; 3]. Rodenberg ParB. 177; Sch. 21a ꝛc. (vgl. -Reich, -Welt); -Lehre, nam. [3] Mythologie, Götter-L., vgl. -Lehrer. Mendelssohn Phäd. 167; 209; -Lese, -Sammlung; In f.-losen [unmythischen, historischen] Zeiten. L. 1, 99; F.-Macher, z. B. [2] Hagedorn 2, 84; auch [3], s. Fabeler; Den f.-mäßigen [3] Ruhm u. das irrige Geplauder. Schottel 37; Die Lichtwer'schen F.-Menschen. KSchmidt Kom. D. 352, wie sie in Lichtwer's F. „die seltsamen Menschen" vorkommen; F.-Muse [2, F–n dichtende]. Burmann Fab. V; Zur f.-reichen Unschuld des Weltalters der ersten Welt. Fallmerayer Or. 1, XXXVI; F.-Reich [2]. Lichtwer 19; Weil er solche Wesen in das F.-Reich [3], ja in das Reich des Monstrosen verwies. G. 22, 374; F.-Sage [3, Mythe]. H. Ph. 4, 297; Jacobs Phil. 28; -Schmied [2; 3]. Monatbl. 1, 311b, vgl.: Dem F.-Schmieder Äsopus. Butschky Kanzl. 232; In der F.-Sprache [2] der Thiere. Hagedorn 2, 216; F.-Thier [2; 3], vgl. Wunder-Th. ꝛc.; F.-Verrichtungen [3] der Götter. H., durch die Mythologie ihnen beigelegte; F.-Wahn [3]. G. 10, 295; Mein Vater spricht zuw. f.-weise. Tieck 10, 43, in der Weise v. F–n; Äsopens F.-Weisheit [2]; F.-Welt [2; 3]. G. 27, 475; 33, 317; Platen 4, 288; -Werk [3], Fabelei. Creuz 1, 123; Haller Br. 2, 31 ꝛc., auch [2], vgl. F.-Buch; -Wesen [2; 3]. Sch. 348a ꝛc.; -Zeit [3], mythische. Klinger 8, 344; Tieck Tischl. 2, 317; Der F.-Zucker [2] deckt oft eine bittre Lehre. Lichtwer 117 ꝛc. **-elei**, f.; -(e)n: das Fabeln, das Gefabelte: Erdichtung, F. zum Ergötzen. H. 9, 391; Daß die F–en eines alten Weibes voll tiefen Sinns sein könnten. Zschokke 8, 135 ꝛc., auch: Das Gefabel. V. Ant. 82 ꝛc.; Fablerei. Logau 2, 70 ꝛc. **-(e)ler**, m., -s; uv.: Einer, der Etwas fabelt, erdichtet (weibl.: F–in): Der Prahler, | er, der F. u. Erzähler. Freiligrath H. 44 (vgl. Fableur); Mich alten F. [Proteus, den Wundermann]. G. 12, 151; F. u. müßige Köpfe. Musäus M. 2, 95; Der cyklische F. [Dichter]. V. Hor. 2, 362; Ant. 1, 14 ꝛc. **-elhaft**, a.: der Fabel gemäß, wunderbar, unglaublich; auch: mythisch, erdichtet, s. Ss.; auch: Die F–igkeit der Sage. Gervinus Hist. 7, 16 ꝛc. **-eln**, intr. (haben), tr.: (s. Ss.): 1) äsopische Fabeln machen. Burmann F. VI; L. 1, 130 ꝛc. — 2) Etwas erdichten. G. 8, 370; Heine Reis. 3, 188; V. 1, 20; Ov. 1, 68; 354 ꝛc.; auch: Die gefabelte [mythische] Göttin. Geßner 1, 147 ꝛc. — 3) irre reden, phantasieren, faseln: Er fabelte gewiß in letzten Zügen. G. 11, 126; Sie meinte, Rosa fable aus einem Traum heraus. Tieck GsN. 1, 136 ꝛc. — 4) Zsstzg, nam. zu 2, z. B.: Goldkrone, die ihr [der Schlange] der Aberglaube angefabelt. Linck Schl. 43; V. Sh. 2, 578 ꝛc.; Den so viel befabelten Schauplatz. Westermann 3, 30b ꝛc.; Daß er an die Stelle, wo das unaufgelöste Problem liegt, gerne ein Phantasiebild hinfabelt. G. 3, 307; Rhadamanthys, den man aus dem Okeanos in den Hades hinabgefabelt. V. Ant. 1, 217; Die Architektur, deren Typen man jetzt in Waldlauben u. Felsengrotten nachträgl. hineinfabelt, die man aber gewiß dort nicht zuerst gefunden. Heine Sal. 1, 45; Was nach u. nach hinzugefabelt wurde. W. 18, 125 ꝛc. [s. 3]; Wie in den neuern Literarhistorien wir wissen nicht, wem? noch immer nachgefabelt [2; 3] wird. Eichendorff Gsch. Dr. 166 ꝛc.; Nun wird auch Memnon zum Afrikaner umgefabelt. V. Ant. 2, 154; Kl. Od. 2, 96 ꝛc.; Einem Etwas vor-f. [2; 3] ꝛc.; Den allmählich in die Vorzeiten zurückgefabelten Stiftern. V. Ant. 2, 436, die man f–d dorthin zurückversetzte ꝛc. — **Fāber** (lat.), m. [§ 24, 2, fābri]: Schmied, Werkmann ꝛc.: Die Ingenieure od. das Korps der Fābri. Weiss Kost. 1, 1090; Centūriæ (s. d.) fabrōrum; Das Fit fabricándo f. [durch Schmieden wird man ein Schmied; Übung macht den Meister ꝛc., vgl. Docéndo] findet auch auf den Krieger Anwendung. Mag. d. Ausld. 36, 551a; Sūæ quísque fortūnæ f., Jeder ist seines Glückes Schmied ꝛc.; auch als Eigenn., dazu z. B.: F.-Stift, Blei-St. aus der F.'schen Fabrik. — **Fābius** (lat.), m. [§ 24, 2]: Name, s. Cunctator. — **Fabl-e** (frz. fāb'l), f.; -s: Fabel: F. convenue, eine nach (stillschweigender) Konvention für wahr angenommne u. ausgegebne Fabel: Daß die Tödtung auf Bonaparte's eigene Veranlassung geschehen, ist nur eine antibonapartistische „f. convenue". Scherr Bl. 2, 113; Byron lehnt sich auf wider alle f–s convenues seines Landes, die geistlichen wie die weltlichen. Treitschke Hist. 330 ꝛc. **-ian** (fahbljō), n., -s;

–x: Art altfrz. Märchendichtung. ~ier (–jē), m., –s; –s: Dichter v. Fabliaux. — **Fābr~icīēren** (lat.), tr.: Etwas verfertigen, durch mechanische Thätigk. erzeugen (daher v. geistigen Erzeugnissen in tadelndem Sinn: Bücher f. ꝛc.; vgl.: Daß der Ruhm der Ristori ziemlich fabriciert ist. Rodenberg ParB. 163, gemacht, künstl. bewirkt), gw. nur v. einer Menge gleichförmig erzeugter transportabler Ggstde (also z. B.: Lokomotiven, aber nicht: ein Haus f. ꝛc.). ~īk, f.; –en: Ort, Anstalt, wo Waaren durch die ineinandergreifende Thätigk. vieler Menschen od. der sie ersetzenden Maschinen im Großen gefertigt werden (vgl. Manufaktur, s. Gaspari 416 ꝛc., s. auch Factory; Mill ꝛc.), z. B. — nach dem Gefertigten —: Band~; Bleiweiß~; Draht~; Essig~; Gewehr~; Glas~; Kattun~; Knopf~; Maschinen~; Messer~; Nadel~; Papier~; Porcellan~; Pulver~; Stärke~; Strumpf~; Tabacks~; Tuch~; Uhren~; Zucker~; Zwirn~ F. ꝛc. Auch v. f.-mäßiger Thätigk.: Mancher F–en befliß man sich da u. manches Gewerbes. G. 5, 5 ꝛc.; auch übrtr., auf geistige Erzeugnisse, meist tadelnd od. iron.: Das ist ein Märchen aus seiner F. [Mache ꝛc.]; Der Verlag od. vielmehr die F. jener Bücher. G. 20, 37; Zwar ist's mit der Gedanken~F., | wie mit einem Webermeisterstück. 11, 78; Raritäten aus meiner Gedichten~F. Chamisso 5, 153 ꝛc. Als Bstw. z. B.: F.~Anstalt (Tieck Tischl. 1, 121); ~Arbeit; ~Arbeiter; ~Besitzer, ~Herr; ~Betrieb; ~Bezirk; F–en~Blei, ~Plombe (s. d.), vgl. ~Stempel; ~Distrikt; ~Erzeugnis; ~Gebäude; ~Gegend; ~Gold, starkes Blatt-G. zur Vergoldung des Silberdrahts (od. Fabricierung des sog. echten Golddrahts). Karmarsch M. 1, 164; 208; ~Herr; ~Kinder [in den F–en arbeitende]; ~mäßig; auch: Den Inbegriff der Gelehrsamkeit gleichsam f–en~mäßig durch Vertheilung der Arbeit behandeln. Kant 1, 211; F.~Ordnung; ~Ort; ~Platz; ~Plombe (s. d.); ~Schule, für die F.-Kinder; ~Stadt; ~Stempel; ~Wäsche, das Entschweißen der in der F. zu verarbeitenden Wolle. Karmarsch M. 2, 678; ~Zeichen, ~Stempel ꝛc. ~ica, f. [§ 24, 1]: Werkstatt ꝛc.; bei geistlichen Stiftungen ꝛc., die Sorge für die Instandhaltung ꝛc.; Pro f., zu den Unterhaltungskosten; In f–m schŏlæ, zur Erhaltung der Schule ꝛc. ~icándo: s. Faber. ~ikánt, m., –en, (–s); –en: Fabrik (s. d.) ~Besitzer, ~Herr: Gold- u. Silber~F. Möser Ph. 1, 32; Tuch~; Papier~F. ꝛc.; auch spöttisch: Bücher~F. ꝛc. ~ikāt, n., –(e)s; –e: Fabrik-Erzeugnis: Die Rohprodukte .., die Halb~F–e .., die fertige Waare. DMus. 15, 1, 74 ꝛc.; Das ist der historische Rohstoff, den der Vf. der Tragödie vorfand. Sehen wir jetzt das poetische F., zu welchem er denselben verarbeitet, an. NatZ. 8, 3. ~ikatiōn, f.; –en; –s~: die Erzeugung v. Fabrikaten; Fabricierung: Blech~ (Karmarsch M. 1, 150); Papier~; Spielwaaren~F. ꝛc.; F–s~mäßig herstellen. NatZ. 20, 433; Das F–s~Bureau. Gartenl. 16, 59b ꝛc. ~ikatūr, f.; –en: Fabrikation. ~īker, m., –s; uv.: (selten) Fabrikant: Der Hut- u. Strumpf~F. Möser Ph. 1, 32 ꝛc. ~ique (frz. –ik), f.; –s: Fabrik. — **Fābul~a** (lat.), f. [§ 24, 1]: s. Fabel (vralt. auch: Zuhörer der Fabulen. Fischart B. 35b). ~ánt, m., –en, –s; –en: Fabler. ~atiōn, f.; –en: Fabulierung. ~īēren, intr. (haben): fabeln: [Ich hab] von Mütterchen die Frohnatur | u. Lust zu f. [erzählen, dichten]. G. 3, 146; Zu f. u. zu schwadronieren. Immermann M. 1, 333. ~ist, m., –en, –s; –en: Fabeldichter. Hagedorn 2, 206 ꝛc. ~ōs, ~ŏs, a.: fabel-, märchenhaft. ~ositāt, f.; 0: Fabelhaftigkeit.

Façāde (frz. faß–), f.; –n: Vorder-, Stirnseite eines Gebäudes. G. 1, 235; 24, 154 ꝛc.; Daß August die ganze „Fassade" des alten republikanischen Gebäudes stehen ließ. W. HB. 1, 118 ꝛc.; vgl. (it.): Facciāt~a [fatsch–], f.; –e od. mit deutscher Endung Facciat~e, Mz.: ~en. Forster Jt. 1, 27; 29 ꝛc. — **Fach** ꝛc.: s. nach Fakt ꝛc. — **Fac~e** (fās'), f.; –s: Vorder-, Stirnseite (vgl. Front): F. machen, Einem die Stirn bieten, sich ihm kampfbereit entgegenstellen ꝛc.; En [ang] f., die Ansicht v. vorn, im Ggstz des Profils od. der Seitenansicht: Ein Porträt en f. [im Vollgesicht] ꝛc.; ferner (Festgsb.) die vom Hauptwall hervortretende Linie; Gesichtslinie eines Bollwerks ꝛc.; auch: die Außenseite, Oberfläche; das Aussehn, die Gestalt der Dinge ꝛc.; (Kartensp.) das aufgeschlagne Kartenblatt; scharfe Ecke, Leiste bei Holzarbeitern ꝛc. (s. das Folg.). ~en, tr.: F., ab~f. (abfasen, abfaßen, abfassen), abschmiegen, abschrägen, abkanten. Gute Kunstarch. 346 ꝛc.; Eisen auf dem Amboß umschlagen ꝛc. — **Făce** ꝛc.: s. Fæx. — **Facessīēren** (lat.), tr.: Einen f., ihm zu schaffen, Unruhe, Verdruß machen. — **Facēti~ä** (lat.), pl. [§ 24, 1]; ~en, pl.: witzige Einfälle od. Reden, Schwänke, Schnurren. ~ōs, a.: witzig, drollig. — **Facétt~e** (frz. faß–), f.; –n: die rautenförmig geschliffne Seite, Spitze od. Ecke eines Edelsteins od. Glases, Glanz-, Schimmer-Ecke: Auf dem Ober- u. Untertheile des Brillanten befinden sich F–n, die nach ihrer versch. Lage Tafel, Kalette [s. d.], Stern- u. Quer-F–n genannt werden. Prechtl 4, 521 ꝛc.; F–n~Schleifer. ~īēren, tr.: mit Facetten versehen. — **Fāch~erīē** (frz. fahsch–), f.; –s: Verdruß, Ärgernis. ~eux (–ö), a. — weibl.: –euse (–ös'): ärgerl., verdrießl., beschwerl. fallend. ~īēren, tr.: ärgerlich, ungehalten machen; refl.: es werden, sich ärgern ꝛc. — **Fachinal**, m., –s; –s: Gleichwohl weist diese Region nur Krüppel u. Zwerge dieser Pflanzengattung [der Holzgewächse] auf, einen sogen. F. Ausld. 39, 560a. — **Fachine**: s. Faschine. — **Fāci~āl** (lat.), a.: das Gesicht betreffend: F. [od. Gesichts-] ~Linie; ~Nerv ꝛc. ~endum: s. facio. ~es, f. [§ 24, 5]: Gesicht, Anblick ꝛc.: In fāciem, ins Gesicht, unter die Augen; Erklären wir Jeden prīma fācie [beim ersten Anblick] für einen Lügner. Grenzb. 26, 2, 470; F. hippocrātica, das hippokratische (s. d.) Gesicht, wie es Sterbende zeigen. 524, auch bildl.: Sie erkennt deutl. die f. hippocratica dieser simulierten Heiterkeit. NatZ. 20, 275 ꝛc.; F. leprōsa, Gesichtsausschlag ꝛc. — **Facīl** (frz. faß–), a.: leicht thunlich, umgängl.,

leutselig ꝛc. — **Facilett**: s. Fazilett. — **Fācil-is** (lat.), a.: leicht: Facilís descénsus Avérno (s. d.) ꝛc. **-ität**, f.; -en: Leichtigk. (z. B. in der seltnen Mz.: Die F-en, um zu diesen Schätzen zu gelangen, zu vermehren. NatZ. 22, 143, die Gelegenheiten), Gefälligk., Umgänglichk., Leutseligk. ꝛc. **-itatiōn**, f.; -en: Facilitierung. **-itiēren**, tr.: erleichtern, Hindernisse beseitigen, befördern ꝛc. — **Facinétt**: s. Fazinett. — **Fācin-orōs** (lat.), a.: verbrecherisch, ruchlos, lasterhaft. **-us** [§ 24, 3, n., -ŏris]: außerordentliche That, nam.: Schandthat. — **Fācio** (lat.): ich thue, mache: F. út — dés od. fācias, ich thue, damit — du gebest od. thuest, eine Formel des röm. Rechts für eine Art des Kontrakts; Nur in Bezug auf die execūtio ád faciéndum [Exekution, mittels derselben Jemand zu zwingen, daß er Etwas thue, leiste] wünschen wir den Personalarrest beibehalten. NatZ. 21, 245. — **Fācit** (lat.), n., -s; -s: das Ergebnis einer Rechnung. W. 10, 299; Die F-s solcher Berechnungen. Kohl A. 3, 374; Das Schluß-F. DMus. 15, 2, 263. — **Façon** (frz. faßóng), f.; -s: Form einer Arbeit; das äußre Ansehn; Art u. Weise, Lebensart ꝛc. (vgl. Fashion), Mz.: Umstände, die man macht (vgl. Ceremonien): Nicht viele F-s machen; Ganz ohne F-s (s. Sansfaçon) ꝛc.; Bloße F. de parler (-ē), Redensart (die nicht so ernst gemeint ist) ꝛc.; F. od. Dessin (s. d.) -Draht; F.-Eisen, z. B. halbrundes, ovales, dreieckiges. Karmarsch M. 1, 144; Den Vortheil der Schmelzbark. des Gußstahls auszunutzen u. statt des Rohmaterials sogleich F.-Güsse herzustellen. NatZ. 20, 427, Gußwaaren in best. F. ꝛc. **-onnerīē**, f.; -(e)n: das Modeln, Blümen der Zeuge. **-onneur** (-ör), m., -s; -s: Façonnierer. **-onnier** (-onjē), m., -s; -s: Einer, der viele Façons macht (Ggstz Sansfaçon). **-onnīēren**, tr.: modeln, mustern, nam.: Zeugstoffe, Gewebe. Karmarsch M. 2, 300; 391; 481 ꝛc. (vgl.: étoffe — s. d. — façonnée) ꝛc.; ferner bei Metallarbeitern: nach best. Form gestalten: Façonnierter (od. Façon-) Draht; Geschweifte od. façonnierte Schlüsselröhre. Karmarsch M. 1, 579 ꝛc.

Fād-aise (frz. -äse), **-äse**, f.; -n: Fadheit (s. d.). **-e**, a.: saft- u. kraftlos, schal, geschmacklos, abgeschmackt, läppisch ꝛc.: Mit f-n Tändeleien. Börne 1, 157; Mehlig u. f., ohne alle Würze. Burmeister gB. 2, 287; Das Alkali ist f. G. 39, 172; Das F. ist die dünne Nahrung des ohnmächtigen Geschmacks. FSchlegel GR. 67; Im Tone | der f-sten Galanterie. W. 15, 16 ꝛc. **-eur** (-ör), f.; -s: Fadheit. **-heit**, f.; -en: das Fade-sein u.: etwas Fades: Die F. u. Leere mancher Menschen. Duller Gr. 42; Gervinus Hist. 7, 12; Doktor Specht, die geistreiche F. selbst. Gutzkow Diak. 182; Ich tauge nicht zu den F-en, in denen man sich reizend findet. Zschokke 8, 150 ꝛc. **-in** (-ing), m., -s; -s: ein fader Mensch: Diesen Ellenreiter u. F. Drachvogel Falst. 1, 120 ꝛc.

Fafner (nord. Myth.), m., -s; 0: F., F-s-Drache: der Wächter des Schatzes (Horts) des Königs Sigurd. Mohnike Fr. 115; 38; Fafnir: Sein Name aus Fé-Ofnir (Schatzweber) entstellt. Simrock Myth. 385.

Fāgara (ar.), f.; -s: ein Pflanzengeschlecht: Flügel-F. (in Südamerika), Stahlbaum. — **Fag-īn** (nlat.), n., -(e)s; 0: Bitterstoff der Buchnüsse. **-opȳrum** [§ 24, 2, n.]: Buchweizen. — **Fag-ot** (frz. -ō), n., -s; -s; **-ótt**, m., n., -(e)s; -e, -s: Reisbündel. Reuchlin Augensp. 12a ꝛc., vgl. (engl.): Ein F. [spr. fäggött] Stahl 120 Pfund. Encykl. f. Kaufl. 530a ꝛc., — heute gw. nur: ein Blase-Instrument mit tiefen Tönen (Baßon), aus 2 über einander liegenden, zweifach zusammengezapften ausgebohrten Röhren v. Holz bestehnd: Etwas Gedämpftes wie die Stopftöne eines F-s. Auerbach Leb. 1, 228; Mit dem Horne das Fagöttchen. Echtermeyer 70; Hoboen, F-e. G. 8, 370; 16, 80; F-s dienen in der Regel nur als Verstärkung der Bässe. Jahn Moz. 1, 262; Das F. Lobe Mus. 124; Der den murrenden F. | zur Würde des Menschensangs hobst. Schubart 2, 315 ꝛc.; Man unterscheidet das Chor- u. das Doppel- od. Kontra-F., das eine Oktave tiefer steht als jenes, darunter das Quart- u. Quint-F., jenachdem es eine Quarte od. Quinte unter dem tiefen C umfasst, ferner das Tenor-F. (od. Fagottino), das eine Quinte höher steht als das Chor-F. ꝛc.; F.-Bläser, -Spieler; -Rohr; -Töne ꝛc. **-otaille** (-álj), f.; -s: Einfassung eines Damms mit Reisbündeln. **-ottīno**, m., n., -s; -s, -ottini: Tenorfagott. **-ottist**, m., -en, (-s); -en: Fagottbläser. — **Fāgus** (lat.), f. [§ 24, 2]: Buche ꝛc., s. Phegos.

Fāham, m., -s; 0: F., dieser „Thee v. Bourbon", welcher es .. mit dem chinesischen aufnehmen kann. Globus 5, 71b. — **Fahding**: s. Fething. — **Fāhhad** (ar.), m., -s; -s: Jagdleopard, Gepard (s. d.), abiss.: Newer-Golgol. Brehm Hab. 59. — **Fāhr** (ar.), m., -s; -s: Alle Mäuse heißen im Arab. F. 63, vgl.: Das bunte Hörnchen, Sciūrus multicolor, ar. F. el Sadjar (Baum-Maus), abiss. Sakie. ebd. — **Fāhrenheit**: Name eines Naturforschers: Der Nullpunkt des F.'schen Thermometers trifft mit dem Theilstriche — $17^7/_9$ der Celsius'schen [s. d.] Skala zusammen. Der Schmelzpunkt des Eises ist auf demselben mit 32, der Siedepunkt des Wassers mit 212 bez., so daß also der Zwischenraum zw. dem Gefrierpunkte u. dem Siedepunkte des Wassers hier in 180 Grade getheilt ist. Pouillet 1, 210.

Faibl-age (frz. fähblāsh'), f.; -n: das Prägen zu leichter Münzen. **-e** (fähb'l), a.: schwach; n., -s; -s: die Schwäche (Faiblesse), bes.: Ein F. (od. Tendre, s. d.), eine Faiblesse für Jemand haben, für ihn eingenommen sein, so daß man Alles, was er thut, gut findet ꝛc. **-ésse**, f.; -n: Schwachheit, Schwäche (s. Faible), Ohnmacht ꝛc. **-īēren**, intr. (sein): schwach, ohnmächtig werden; tr.: schwächen ꝛc. — **Faïence**: s. Fayence. — **Faille** (frz. fälj), f.; -s: ein auch die Schultern bedeckendes Kopftuch der Flamänderinnen ꝛc. — **Faill-ībel**, **-īēren** (frz. falj-): fall-ibel, -ieren (s. d.). **-īt**, m., -en, -s; -en: Fallit (s. d.). **-īte**, f.; -n: Falliment (s. d.). — **Fainéant** (frz. fäneáng), a.; m., -s; -s: nichtsthund; Nichtsthuer, Müßiggänger, Tagedieb ꝛc.: Unter den rois [roá] f-s [müßiggänge-

rischen Königen]. Oppenheim Verm. 93; Ein griechischer F. [Dreyf. Faitnéant]. Kohl Südr. 1, 165 ꝛc. **-ieren**, intr. (haben): faulenzen. **-ise**, f.; -n: Faulenzerei, Müßiggang. — **Fair** (engl. fēr): 1) a.: schön ꝛc. (s. Night), auch z. B.: F. play [plē], ehrliches Spiel! ꝛc.; bei Wettrennen: Die Hindernisse waren sehr schwierig, aber dennoch „f." [in der Ordnung]. NatZ. 21, 275 ꝛc.; Einen Panther in f. fight [fēit] (in gleichem Kampf) mit seinem Messer erlegt. Gerstäcker WW. 3, 135, — auch als Bez. von Wollsorten, minder als fein, z. B.: 8 d für ganz feine Waare u. $7^3/_4$—$7^7/_8$ d für fully bis good [gudd] f. . .; f. Bengals sind bis zu $6^1/_2$ d zu kaufen u. good f. zu $6^3/_4$—7 d. NatZ. 20, 398 u. o. — 2) f.; -s: Messe; Markt, s. Fancy-F. — **Faire** (frz. fär): thun, machen ꝛc.: F. part [pār], mittheilen, s. Billet, Lettre ꝛc. — **Fair-y** (engl. fēri), f.; -ies: Fee (s. d., vgl. Peri): F.-Pipes (s. d.) ꝛc. — **Fais-able** (frz. f'säb'l), a.: thunlich. **-ance** (-ángß), f.; -s, -n: Leistung, die Einem obliegt, bes.: einem Pachter außer dem Pachtzins, Erlegnis ꝛc. — **Faisanderīe** (frz. fäsangd-), f.; -s, -n: Fasanerie (s. d.). — **Faiseur** (frz. f'sör), m., -s; -s: „Macher"; der Etwas ins Werk setzt od. zu setzen bemüht ist; der Ausführer des Geplanten (vgl. Agent) ꝛc.: Die Schelmerei der feinsten Mächler (F-s). G. 3, 183; F. d'affaires [daffär], Gelegenheitsmacher; d'esprit [despri], Witzmacher, Witzling. — **Faisserīe** (frz. fäß-), f.; -n, -s: durchbrochne Korbmacherarbeit. — **Fait** (frz. fä), n., -s; -s: That, Thatsache (vgl. Faktum), nam.: F. accompli [fätaccongplī], vollendete Thatsache (wogegen sich Nichts mehr machen läßt); Au [o] f. (v. Etwas) sein, unterrichtet; Einen au f. [in Kenntnis] setzen; F. v. Etwas machen, es treiben, sich damit wichtig machen ꝛc. — **Faite** (frz. fät'), f.; -s: First des Hauses, auch: Fétte, f.; -n: wagerechtes Stück Zimmerholz, nam. das die Stuhlsäulen eines Dachs oben verbindende: Dach-, Dachstuhl-, Stuhl-Fette ꝛc.

Fāja (span. -cha), f.; -s: Binde, Schärpe (vgl. fascia): In Seide gefärbte F-s (Schärpen). Ausld. 39, 13b; Muntre Majos mit Scharlach-F-s. a; Der andalusische Dandy mit . . rosenrother Seiden-F. 38, 521b; Globus 4, 106a; 130a ꝛc.

Fāc (lat.): thu, mach (s. Faksimile; Faktotum). — **Fākāl** (nlat.), a.: auf die Fäces (s. Fāx) bezügl. ꝛc. (vgl. exkrementiell): Daß der gebrannte Kalk mit den F.-Stoffen ein trocknes Pulver bildet. Volksz. 14, 294 ꝛc. — **Fak-ī** (ar.), m., -s; -s: Fakir: Hielt ein F., ein Marabut eine lange Rede. Schack 2, 141; 291 ꝛc. **-īr**, m., -s; -s, -e, -n, uv.: muhamedanischer Bettelmönch. Hammer 10, 347 (F. u. Hakir, verächtlicher Wicht. ebd.); Mit dem Gelde . . ernährte er die halbverhungerten F. Monatbl. 2, 505b; Tempel u. Wohnungen für Guru u. F. 508a; Von F-s u. Guru's (mohamedanischen u. Hindu-Priestern). Westermann 3, 531a; W. 7, 218 (vgl. Derwisch); Die F-n. 9, 153; 31; Den . . Derwischen, F-n ꝛc. 98; Das höchste Gut gewisser F-n. 29, 331, vgl.: Diese fakirischen Zeichen u. Wunder. 33, 3 ꝛc. — **Facchīn** (it. fakīn), m., -s; -s: Lastträger. Pheyse N. 137; Meißner Sans. 2, 163; Schw. 3, 192 ꝛc., gw.: F-o. Hausbl. (67) 2, 166 ꝛc., Mz.: F-i. Hamm Sh. 3 (Der Gewinnsucht gemeiner „Faquini" preisgegeben. Pückler Südöstl. 2, 402) ꝛc. (vgl. Faquin); auch: Der gemeine Wollkrebs heißt F., weil sein Kleid Ähnlichk. mit dem der venetianischen Lastträger hat. Oken 5, 648. — **Facciāt** ꝛc.: s. Façade. — **Faksīmil-e** (lat.), n., -s; -s: „mache ähnlich!" —, die genaue Nachbildung einer Handschrift (Isographie) durch Druck od. Stich (Nebst vielen Faksimilia v. Inschriften. Ausld. 39, 21a), s. Chromo-F., — auch z. B.: Des Holzschneiders Hauptpflicht, den F.-Schnitt des künstlerischen Strichs zu liefern. Pietsch Welt 1, 204 ꝛc. **-īren**, tr.: ein Faksimile v. Etwas liefern. Globus 9, 240b; NatZ. 20, 473 ꝛc. vgl. photo-f. — **Fact** (engl.), n., -s; -s: Faktum: Matter (s. d.) of F. ꝛc. **-a**: s. Factum. **-age** (-āsh'), f.; -n: Bestellung der Stadtbriefe u. der Packete . . durch F.-Boten. Mecklbg.-Strel. Off. Anzeig. (1867) p. 38, s. d. Folg. **-eur** (-ör), m., -s; -s: Faktor 1 u. nam. 2; bes. auch: Der F. od. Briefträger. Kohl Par. 1, 163. **-ice** (-iß), a.: nachgemacht, künstlich; angedichtet ꝛc. **-io**, f. [§ 24, 3, -iōnis]: Faktion. Weiss Kost. 1, 1135 ꝛc. **-iōn**, f.; -en: eine für ihre Ansicht mit Leidenschaft agierende Partei, bes. politisch, z. B.: Daß Sparta . . v. F-en beunruhigt wurde. Sch. 1020a ꝛc., doch auch: Die Virtuosen dieser Art hatten damals auch ihre Parteien u. F-en, so gut als man in unsern Tagen das Publikum zu London ꝛc. . . sich für Akteurs, Sänger ꝛc. . . in F-en theilen gesehen hat. W. Luc. 4, 443 ꝛc.; F-s-Geist; -Genoß; -Treiben, -Wesen ꝛc. **-ionār**, m., -s; -s: 1) = Factionnaire. — 2) = Factionist. **-ionist**, m., -en, -s; -en: Faktions-Genoß, ein zur Faktion Gehöriger. **-ionnaire** (-är), m., -s; -s: Schildwache, Wachposten. Kohl Par. 1, 158; Pückler Südöstl. 2, 310 ꝛc. **-iōs**, a.: in der Weise einer Faktion (s. d.): Ihre f-e Opposition gegen die deutsche Verfassung. Grenzb. 24, 1, 157 ꝛc., auch o. Uml.: Als der Minister die Insurgenten als Fakti o se bezeichnete. Volksz. 14, 6 ꝛc. **-iosität**, f.; 0: faktiose Gesinnung, Faktionsgeist ꝛc. **-isch**, a.: thatsächl.; auf Thatsachen gegründet, beruhnd, dadurch erwiesen ꝛc. **-itiv**: 1) a.: F., f-us, causativ(us), bewirkend; das Machen od. Bewirken bezeichnend. — 2) n., -(e)s; -e: F., F-um (§ 24, 2, n.], f-es Zeitwort (Vérbum f-um), auch Causativ(um) z. B.: Tränken ist das F. v. trinken ꝛc. **-or**, m., -s, (-ōren); -ōren: 1) (Rechenk.) Bestandtheil eines Produkts (s. d.), Vervielfältigungszahl; danach übrtr.: Etwas, durch dessen — u. sofern durch dessen — Wirksamk. ein Produkt erzeugt wird, es hervorgeht, vgl.: Die F-en, aus deren Multiplikation der fertige Mensch als Produkt hervorgeht. Spielhagen Pr. 5, 7; Er hatte die Rechnung abgeschlossen, ohne das Musikantenblut u. das Dassel'sche Räuberblut . . als F-en aufzustellen. Corvinus Born 1, 46 ꝛc.; Haupt-F-en des Klimas. Ergänz. Natur 6, 16b ꝛc. — 2) [auch oft jambisch (⏑–) -s; -e]: der

den Prinzipal vertretende Geschäfts- od. Werk- ꝛc. Vorsteher, -Verwalter, -Führer (vgl. Agent ꝛc., s. Bernd D. Spr. in Pos. 56): Wer v. dem Eigenthümer einer Handlung, welcher derselben nicht vorstehen kann od. will, den Auftrag erhalten hat, seine Stelle zu vertreten, wird F., Disponent od. Handlungsvorsteher genannt. Encykl. f. Kaufl. 331a; F. (Handlungsvorsteher, Disponent, Komplementar, Prokuraträger, Institor). 332b; An der Spitze des [Druckerei-] Geschäfts steht der Prinzipal od. der F. . . Beschäftigt der Prinzipal sich mehr mit dem Buchhandel, so hat sein Druckerei-F. ausgedehntere Vollmachten. Franke Kat. 149; In manchen Druckereien führt er auch die Prokura . . u. heißt in diesem Falle Gesellschafts-F. In sehr großen Geschäften führt der Gesellschafts-F. die obere Leitung. Für die spezielle Leitung der Aufträge sind ihm Setzer- u. Drucker-F. beigegeben. 150 ꝛc.; Die angestellten F-en, „Ferker". Gartenl. 13, 526b [vielmehr: Ferger, s. Ferge, Anm. 3a.]; Der F. ist der Remplaçant des Wirths, der den Fremden die Logis anweist ꝛc. Kohl Südr. 1, 57; Der Mercante di Campagna. . . Mit seinem F. (fattōre) zu verhandeln. . . Der „Fattore" ist der eig. Führer der Gesammtwirthschaft. NatZ. 20, 317; Er war nur noch der F., d. h. der Geschäftsmann seiner Auftraggeberin. Ring Verl. Gschl. 3, 71; Das Schrecken der F-e in der Druckerei. Salon 1, 336; [So] fragte beim Einsteigen in das Schiff der F. [vgl. Kondukteur]. Temme Krim. 9, 59; So ist es im Interesse der Lords .., diese wichtigen F-e [die Jockeys] freigebig zu bezahlen. Boller Renn. 59 ꝛc.; (engl.) Coal-f-s [kōl-] (Kohlen-F-e). Kohl Engl. 2, 40 ꝛc. — 3) (s. 2) Tauben-F., -Züchter. Pröhle Z. 184. **-orēi**, f.; -en: Amt, Wohnung eines Faktors (s. d. 2); Waarenniederlage, Fabrik: Es ist eine vollständige Baumwollen-F., d. h. es wird die Baumwolle roh . . in Arbeit genommen, gereinigt, gesponnen u. gewebt. Kohl Engl. 2, 252; Jeder Distrikt [in der Manufakturgegend] hat seinen eigenen Factory-Inspector (F.-Inspektor). 256; In dem s. g. Factories-Regulation [regjulēschen] -Act (F.-Regulierungs-Gesetz). 255; Dem Factory System (F.-System). 13, vgl.: Das Factory-system (Fabrik-System). 210; Handelsniederlassung in entfernten Gegenden (vgl. Expositur): Zwei Handels-F-en [der Phönicier] im pers. Meerbusen. Humboldt K. 2, 162 ꝛc.; F. (od. Kommissions-, Auftrags-) -Handlung ꝛc. **-orĭélle**, f.; -n: (Math.) Das Produkt a (a + d) (a + 2d) (a + 3d) . . [a + (n — 1) d], dessen Faktoren n auf einander folgende Glieder einer arithmetischen Reihe sind, bezeichnet man durch das Zeichen $a^{n|d}$ u. nennt dieses Zeichen [od. vielmehr das Produkt] eine F., deren Basis a, Exponent n u. Differenz od. Unterschied d ist. Ohm Syst. 2, 4 (vgl. Fakultät 3) ꝛc. **-orĭēren**, intr. (haben): als Faktor od.: mit einer fremden Faktorei Geschäfte machen, vgl.: Was ich lang thät „erfacteriern" | mit meinem geschwinden Prakticier'n. HSachs 3, 2, 33a, erhandeln, erwerben. **-ory** (engl.), n., -s (f.); -ories: s. Faktorei. **-ōtum** (lat.), n., -s; -s: „Mach-Alles" (s. Fac; Totum), Jemand, der in einem gewissen Kreise Alles in Allem ist, Alles besorgt, v. dem Alles abhängt ꝛc.: Seine Lohnbedienten- u. F.-Natur. Schwegler (46) 284 ꝛc. **-um**, n., -s; -a, -en [§ 24, 2, n.]: (vgl. Dict-um, -us), das Gethane, Geschehene, That, Begebenheit, Thatsache ꝛc.: Nur wenig Eingeweihte waren mit Fakta [Fakt-en, -is] vertraut. die ꝛc. Bank Bild. 1, 315; Die Wahrheit des F.[-s] zu konstatieren. Fichte Nic. 27; Aus der Übereinstimmung der Fakten. Gervinus Hist. 6, 639; Sh. 1, 189; Nun nannte man die Erklärung ein F. u. das F. gar zuletzt eine Sache. G. 39, 313; Daß die Jury einzig . . über das F. (matter of fact) . . ihr Urtheil abgiebt. Pückler Südöstl. 1, 377 ꝛc.; ferner z. B.: Fácta infécta réddi nón póssunt, Geschehnes läßt sich nicht ungeschehen machen; Fácta loquúntur, Thatsachen reden ꝛc.; Fácta concludéntia, Thatsachen, aus denen sich Etwas mit Gewißheit folgern läßt; Fácta commūnia, Handlungen, in die Kläger u. Beklagter gewilligt; F. od. delíctum (s. d.) culpōsum, dolōsum ꝛc.; F. natūræ, eine natürl. Begebenheit, Zufall ꝛc.; ferner: Es ist Fácti [Thatsache], ist immer so gewesen ꝛc. W. 30, 293; Rés (s. d.), spēcĭes (s. d.) fácti ꝛc.; Fácto, durch die That, thätlich; Er ist de fácto, aber nicht de jūre [thatsächlicher, aber nicht rechtmäßiger] Besitzer; De fácto et ábsque jūre, thatsächlich, aber ohne Recht od. widerrechtlich ꝛc.; In fácto, in der That, wirklich; Ipso fácto, eigenmächtig ꝛc. **-ūr**, f.; -en: 1) die Mache, in Bezug auf Kunstwerke: Diese absolute Öde der specifisch-musikalischen F., dieser Mangel an jeglicher organischen Entwicklung ꝛc. DBlätter (1867) 4, 1, vgl.: Worin die reale Aufführbark., die „facture" [-tür] eines Dramas besteht. Holtei Ch. 1, 17 ꝛc. — 2) Verzeichnis v. Waaren, die ein Kaufmann erhält, u. die Preisberechnung ꝛc., auch: Faktura (engl. invoice) F(-a)- od. F-en-Buch, Waarenberechnungsbuch. **-urier** (frz. -ürjé), m., -s; -s: der das Fakturenbuch führt. **-urĭēren**, tr.: die Faktura v. Waaren aufnehmen, machen. — **Fācul-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: (vgl. fæx) ein aus gepreßten Pflanzensäften sich zu Boden setzendes Mehl, Satz-, nam. Kraft-Mehl (vgl. Amylon). **-ént**, a.: hefig, trübe. **-énz**, f.; -en: Bodensatz, Hefe. — **Facúlt-as** (lat.), f. [§ 24, 3, -ātis]: Fähigk., Befähigung ꝛc.: Das Examen pro facultāte docéndi [in Betreff der Unterrichtsbefähigung] ꝛc. **-ät**, f.; -en; -s-: 1) Fähigk., das Vermögen, Etwas zu thun od. zu wirken, sich in bestimmter Weise der Thätigk. kund zu geben ꝛc.: Kunst, Gesellschaft, Religion sind F-en, die vom menschl. Leben unzertrennlich, progressiv u. ewig wie das Leben selbst sind. Mag. d. Ausld. 564a ꝛc. — 2) auf Hochschulen, eine der 4 hergebrachten Hauptabtheilungen der dort gelehrten Wissenschaften, die sämmtlichen dazu gehörenden Professoren, die Gelehrten-Bank, -Zunft, -Innung: Die theologische, medicinische, juristische, philosophische F.; Die Akten an eine [Juristen-] F. zum Spruch senden (s. F-s-Erkenntnis); Er schickte nach ein, 2, 3, 4 Un'versitäten, | er fragte bei ein, 2, 3, 4 F-en. B. 66b; Was wählet Ihr für eine F.? [der Ihr studierend angehören

wollt]. G. 11, 77; 32, 424 ꝛc.; F–s-Assessor; -Beschluß; -Dekan; -Erkenntnis; -Gelehrsamkeit, -Gelehrter; Der Fischer sagt uns Sachen, die man bei all' den großen F–s-Perücken nicht zu hören bekommt. Bahrdt 1, 258; F–s-Wissenschaften ꝛc. — 3) (Math.) Die Faktorielle (s. d.), deren Basis u. Differenz 1 u. deren Exponent n ist, heißt die nte F. u. wird durch n! bezeichnet, vgl. Ohm Syst. 2, 17 ꝛc. **-ātīv**, a.: wozu Einem die Möglichk. gegeben ist, ohne daß aber ein Zwang dazu obwaltet; in das Belieben od. frei gestellt: Das Ministerium hatte die Ausdehnung der obligatorischen Punzierung .. vorgeschlagen, die Kammer dem System der f–en Punzierung den Vorzug gegeben. NatZ. 21, 37; Der Unterricht im Französischen ist f., nicht obligatorisch ꝛc. **-ist**, m., -en, -s; -en: Fakultätsgelehrter. — **Facúnd** (lat.), a.: beredt. **-ia**, f. [§ 24, 1]; **-ität**, f.; 0: Beredtsamk., Wohlredenheit, Rednergabe.

Fāl (pers.), n., -s; -s: Buch-Orakel. .. Die überall herkömml. Orakelfrage an irgend ein bedeutendes Buch, zw. dessen Blätter man eine Nadel versenkt. .. Im Orient finden wir diese Sitte gleichfalls in Übung, sie wird F. genannt. G. 4, 240. — **Falāk** (türk.), **-ah**, n., -s; -s: das Holz zum Festschnüren Derer, die die Bastonade empfangen, — u.: Bastonade, s. Phalange. — **Fāland**: s. Voland. — **Falārica**, f. [§ 24, 1]: Art Brandgeschoß der Alten. — **Fálb-ala** (it. ꝛc.), f.; -s; m., n., -s; -s: gefältelte Streifen od. Banden Zeug ꝛc. auf Frauenkleider, Vorhänge ꝛc. aufgesetzt, Faltensaum: Wir hatten keine F–s zu zerreißen. G. 34, 215; Mit breiter F. Gotter 1, 40; Mit einem weißatlasnen Rock, der ein Flor-F. hat, das ꝛc. Rahel 1, 94 ꝛc. **-el**, f.; -n: Falbala: Eine in viele Fältchen zierl. gelegte Schleppe od. F. Böttiger Sab. 360; Die goldene Rock-F. 360; Ein kurzes Röckchen mit einer F. G. 21, 269; Eine Stola, unten mit einer dunkleren, reichgestickten Falbel (instita) geschmückt. Guhl 2, 233; Die Fälbelchen u. Falten. Rückert 6, 91; Weiss Kost. 1, 973; W. 15, 9 ꝛc. — **Falcīdisch** (lat.), a.: Das f–e Gesetz (lex Falcīdia), auf Antrag des Volkstribuns Falcidius (40 vor Chr.) erlassen, wonach dem Erben mindestens $^1/_4$ des Nachlasses (die f–de Quart, quárta Falcīdia) gebührt, also höchstens $^3/_4$ auf Legate kommen dürfen. — **Fálc-ifer** (lat.), m. [§ 24, 2, -īferi]: Sichelträger. **-iförm**, a.: sichelförmig gekrümmt (vgl. Falx; Falkade; Falk, als der Vogel mit krummem Schnabel u. Klauen). — **Faldage**: s. Foldage. — **Faldétt-a** (it.), f.; -e: Die F. ist ein langes Gewand [der Korsinnen], meist v. schwarzer Farbe, dessen hinteres Ende über den Kopf geworfen wird. Gregorovius Kors. 1, 236; 259 ꝛc. — **Faldfee**: s. Foldfee. — **Falding** (engl. fálding), n., -s; -s: Art grobes Tuch. — **Faldistōri-um** (mlat.), n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: Klappstuhl, — bes.: Bischofssessel der röm. Kirche. Weiss Kost. 2, 732; 796 (vgl. Fauteuil). — **Falehājuh**, m., -s; -s: ein Singvogel in Neu-Südwallis ꝛc., Cérthia carunculāta. Oken 7, 195. — **Falérner**, m., -s; uv.: F., F.(-)Wein, berühmter Wein bei den Alten (nach seiner Heimat in Kampanien). Platen 2, 205. — **Fāli-e** (türk.), n., -s; -s: Zündloch. Hammer 10, 347. **-édschi**, m., -s; -s: Zündlochbohrer. ebd. — **Falk-āde** (it. ꝛc.), f.; -n: Sprung eines Pferds mit gekrümmten Hinterbeinen (s. falciform). **-āūne**, f.; -n: Art Geschütz, s. Falkon-e, -ett. **-enīēr**, m., -(e)s; -e; **-enīērer**, m., -s; uv.: Falkner, Einer, der die Falken zur Beize abrichtet. **-īēren**, intr. (haben): eine Falkade machen. **-ōne**, m., -s; -s: Falkaune. **-onārius**, m. [§ 24, 2]: Falkenier. **-onerīē**, f.; -(e)n: Falknerei. **-onét(t)**: 1) n., -(e)s; -e: kleine Falkaune: Dich stört kein Schwedenjagen, | .. kein krachend F. Freiligrath SW. 1, 451 ꝛc., vgl.: Anstatt der Stück, so die Alten im Brauch gehabt, macht man jetzunder [1641] Großfalken, Falken u. Falkinetten. Garzoni 657a ꝛc.; Falkenetten. Fleming 203; 584. — 2) m.: Eigenn., z. B. eines Bankiers in Neapel († 1837) u. danach: F–s, pl.: neapolitanische Staatspapiere (Certifikate). — **Fallāci-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: Täuschung, Trug: F. óptica, Augentäuschung. **-ōs**, a.: täuschend, trügerisch. — **Fallārica** (lat.), f. [§ 24, 1]: Art Wurfspeer. Weiss Kost. 1, 683. — **Fall-ībel** (it.), a.: der Täuschung, dem Irrthum unterworfen (frz. faillible). **-ibilität**, f.; 0: das Fallibel-Sein, Fehlbarkeit (frz. faillibilité). **-īēren**, intr. (haben): (kaufm.) zahlungsunfähig, bankerott werden — nam.: unverschuldet (s. Encykl. f. Kaust. 335a), umwerfen (frz. faillīēren). **-iment**, n., -(e)s; -e: das Fallieren, der Bankerott; auch: Auf das große F. [Fehlschlagen] des letzten Versuches hin. Fallmerayer GfW. 2, 492 ꝛc.; auch: F–o, Mz.: F–i (vralt.: Fallement. Fischart Garg. 54b) u. m. frz. Endung u. Ausspr.: Fallissement [-máng], n., -s; -s, z. B.: 26 Fallissements, meist ín fórma pāūperis. NatZ. 20, 507 ꝛc., vgl. (frz.) Faillite [falsit'], f.; -s. **-it**, m., -en, (-s); -en: Einer der falliert, auch adjektiv: Ein f–er Kaufmann; Einstellung F–er im Aktivbürgerrecht. NatZ. 21, 277 ꝛc., frz. Faillit [falsi], m., -s; -s. **-ōr**: ich trüge, täusche mich: Ni f., wenn ich mich nicht irre ꝛc. — **Fallōpisch**, a.: nach dem Anatomen Gabriel Fallōpia († 1562) benannt, z. B.: Der f–e Gang od. die f–e Wasserleitung im Schläfenbein (Fallōpii canālis); Das f–e Leistenband (Fallōpii ligaméntum); Die f–en Röhren (Fallōpii tūbæ), Muttertrompete ꝛc. — **Falquīēren** (frz. falk–), s. falkieren. — **Falsār** (lat.), m., -(e)s; -e, -ien: Fälscher, nam. v. Schriften, Urkunden ꝛc. (vgl. Adulterātor). G. 6, 169; F–ien. Gutzkow Z. 5, 329 ꝛc., oft: F–ius [§ 24, 2], z. B. Mag. d. Ausld. 36, 605a; NatZ. 20, 439 ꝛc. (frz. faussaire). **-atiōn**, f.; -en: Fälschung. **-ētt**, n., -(e)s; -e: Kopfstimme (frz. fausset): F.- (od. Fistel-) Sänger; -Stimme ꝛc. **-ettist**, m., -en, -s; -en: Falsettsänger. **-i**: s. Falsum. **-ificīēren**, tr.: (ver)fälschen. **-ifikāt**, n., -(e)s; -e: etwas Gefälschtes. Meißner N. 1, 49. **-ifikatiōn**, f.; -en: Fälschung. **-ificātor**, m., -s; -ōren [§ 24, 3, -ōris]: Fälscher. **-ilōquium**, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: Lüge. **-imōnia**, f. [§ 24, 1]; **-imonīē**, f.; -(e)n; **-itāt**, f.; -en:

Falschheit, Trug ꝛc. -o (it.), a.: falsch: F. Bordône (s. d. 1), frz.: Faux-Bourdon [fo burdóng], mehrstimmiges Tonstück mit einförmig gleichmäßiger Begleitung. — **Fálstaff** (engl.), m., -s; -s: eine v. Shakespeare geschaffne komische Figur, ein aufschneiderischer, feiger, liederlicher Mensch, aber voll Witz u. Humor. Dazu: Mit F.'scher Großsprecherei. Spielhagen Pr. 7, 238; F-iáden: So legt' ich mich aus, so führt' ich meine Klinge. Ruge FrZ. 2, 29 ꝛc. — **Fálſ-um** (lat.), n., -s; -a [§ 24, 2, n.]: etwas Falsches, eine Fälschung, Betrug (gr. Kakotechnion): Crīmen fálsi, Verbrechen der Fälschung; auch (Rechenk.) Rēgula fálsi, Falsi-Rechnung, ein Rechenverfahren, mittels dessen man aus einem fälschlich (od. vielmehr willkürlich) angenommnen Facit das richtige entwickelt. -us, a.: falsch: Crīmen fálsæ monētæ, Verbrechen der Falschmünzerei. — **Fál-x** (lat.), f. [§ 24, 3, -cis]: Sichel, Hippe (s. falciform): F. arborária u. vinitória, Garten- u. Winzermesser; Die zum Einreißen der Mauern benutzte Mauersichel, F. murālis. Weiss Kost. 1, 1256; Die s. g. Fálces navāles .. zum Zerschneiden der Taue. 1263 ꝛc.

Fām-a (lat.), f. (-s, -ens); 0 [§ 24, 1]: das Gerücht, der Ruf, — nam. personif. (vgl. Ossa 2). Hamlet Myth. 466, vgl. Sch. 39b; Auf F-s tausendfach rauschenden Flügeln | wird's .. schallen. 16a; Frau F. geht vor u. bläst des Helden Sachen | .. aus. Fleming 139; G. 1, 238; Wie F. spricht ꝛc.; auch: Sálva f., ohne Benachtheiligung des guten Rufs ꝛc. — **Fām-es** (lat.), f. [§ 24, 3, -is]: Hunger (s. condimentum), Gier (s. aurum), — auch personif.: Die Göttin F. wäre also die .. Muse, welcher wir die Werke eines Dichters zu danken hätten, der ꝛc. W. HB. 2, 155. — **Fam-īlia** (lat.), f. [§ 24, 1]: die Gesammtheit der zu einem Hauswesen gehörigen Personen, sowohl der Verwandten des Hausherrn (s. Familie): Pāter u. māter f-s (seltner famīliæ), Haus-Vater (-Herr) u. -Mutter, s. Weiss Kost. 1, 1013 ꝛc.; F. caritātis, Liebes-Familie, -Brüderschaft (s. Familist) ꝛc. als auch die Diener, Leute des Hausherrn (vgl. Famulus): Diese Sklavenschaar theilte sich, jenachdem sie mit der Besorgung der Geschäfte auf dem städtischen Grundstück ihres Herrn beauftragt war od. zur Bewirthschaftung der ländlichen Villen verwandt wurde, in eine f. urbāna u. f. rústica. Guhl 2, 277; Weiss Kost. 1, 1021 ꝛc.; dann auch (vgl. Sippe) eine zusammengehörige Genossenschaft, nam.: Gladiatorenschulen .., in welchen famīliæ gladiatōrum gehalten wurden. 333; Thierbändigerkunststücke, welche v. den famīliæ venatōriæ produciert wurden. 343 ꝛc. **-iliār**, m., -en, -s; -en: ein Vertrauter, Hausfreund ꝛc.; Diener, — nam.: F. der Inquisition. Rosenkranz Poes. Gsch. 598; 601; Die Inquisitoren u. ihre F-en. Gutzkow Z. 9, 431; 433 ꝛc. **-iliār**, a.: vertraut, in der Weise eines zur Verwandtschaft Gehörigen ꝛc., vgl. scherzh.: Rothschild behandelte mich ganz wie seines Gleichen, ganz famillionär [s. Millionär]. Heine Reis. 3, 299 ꝛc. **-iliāricus**, a.: für die Familia dienend: Die céllæ familiāricæ. Böttiger Sab. 365, in altröm. Häusern Zimmer für die dort arbeitenden Sklaven od. Sklavinnen. **-iliāris**, a.: familiär, nam.: Spīritus f., ein vertrauter, dienstbarer Geist, z. B. W. 15, 295. **-iliarisīeren**, tr.: heimisch, heimelig, vertraut, gleichsam zum Familienglied machen (s. domesticieren); bes. refl.: sich familiär, sich vertraut machen mit Jemand, auch: mit Etwas. **-iliarität**, f.; -en: familiäres Benehmen und Kundgebungen eines solchen. **-iliāriter**, adv.: familiär. **-īlie**, f.; -n: (s. familia) Hausgenossenschaft, die Gesammtheit der unter einem Hausvater stehenden Verwandten, die Verwandtschaft, Sippschaft, Sippe, das Geschlecht ꝛc.: Die heilige F., die heilige Jungfrau, St. Joseph u. das Christuskind, — auch: ein Gemälde derselben. G. 31, 160 ꝛc.; ferner: Von F. (wie: v. Geburt) = v. vornehmer, v. Adel. Lewald W. 1, 248; W. 31, 534 ꝛc.; auch übrtr. auf eine Abtheilung, die Verwandtes u. Ähnliches umfasst, z. B.: Homer u. seine F. [die Dichter]. 18, 137 ꝛc., zumal in der Naturgsch.: Zünfte od. F-n. Oken 3, 29; Burmeister gB. 1, 68; Tropische Pflanzen-F-n. 2, 207 ꝛc., vgl.: Die große Charte botanique .. machte mir die F-n-Verhältnisse augenfälliger. G. 27, 215; außerdem z. B.: Die Ur-F. ist der Urstaat. Dahlmann ꝛc. u. als Bstw. z. B.: F-n-Abend, abendliche Zusammenkunft v. F-n-Gliedern (vgl. -Gesellschaft, -Kränzchen, -Kaffe, Thee ꝛc.); -Absichten; -Ähnlichkeit; -Angelegenheit; -Anhang; Alles hat ein häusliches F-n-Ansehen. G. 32, 428; F-n-Anzeige; -Archiv; -Auftritt, -Scene; -Austrag, Schiedsgericht bei F-n-Streitigkeiten; -Bande, -Verbindungen; -Becher, s. -Krug; -Begräbnis, Erb-B.; -Berathung; -Besitz(thum); -Beziehungen, -Bezüge; -Bibel, als F-n-Inventar, oft zugleich als eine Art F-n-Archiv (ähnlich -Gesangbuch; -Postille ꝛc.); -Bild; -Briefe; Im Schatten der alten F-n-Buche, | die vorlängst uns bekannt mit schon auswachsendem Namen. v. 1, 20; F-n-Bund; -Drama; -Eigenheit, Eigenthümlichkeit, -Schlag; -Elend; -Empfindung, -Gefühl; -Erbe (n.), -Besitzthum; -Ereignis; -Fehler; -Feindschaft, -Zwist; -Fest; -Fideïkommiß; -Frage; -Freude; -Freundschaft (Herrig 31, 396); -Gefühl; -Geheimnis; -Geist (vgl. -Gefühl); -Gemälde; -Gerichtsbarkeit; -Gesangbuch, s. -Bibel; -Geschichte; -Gesellschaft, vgl. -Abend; -Gewalt; -Glied, -Mitglied; -Glück; -Grab, -Gruft; -Gut, -Besitz; -Handel, -Sache; -Händel, -Zwist; -Haß; -Haupt; -Inventar(ium); -Kaffe, s. -Abend; -Klatsch; -Kongreß; -Krankheit; -Kränzchen, s. -Abend; -Kreis, -Zirkel; -Krug, -Becher; -Labyrinth (s. d.); -Leben; -Leiden; Jene Verkümmrung des Gemüths, welche der f-n-losen Erziehung anhaftet. Treitschke Hist. 125; Unser Mariagespiel ward, wo nicht zum Stadt-, doch zum F-n-Märchen. G. 22, 265; F-n-Mutter; -Nachricht; -Name; -Noth; -Ordnung; -Pakt; -Papiere; -Pietät; -Postille,

f. -Bibel; -Rache; -Rath, v. F-n-Gliedern zur F-n-Berathung; -Recht; -Reise; -Rücksicht; -Sache, -Handel; -Scene, -Auftritt; -Schatz; -Schlag, -Eigenthümlichkeit, vgl.: Einen katholischen National- u. F-n-Schnitt. G. Stein 2, 188; F-n-Sinn; -Spazierfahrt; -Statut; -Stiftung; -Stipendium; -Stolz; -Stück (vgl. -Inventar; -Gemälde; -Drama); -Tafel, f. -Tisch; auch = Stammbaum; -Tag, f. -Abend; -Fest; -Tisch, für die F-n-Glieder (ohne fremde, eingeladne Gäste); -Trauer; -Troß; -Trübsal; -Tugend; -Übel; -Übereinkunft; -Überraschung; -Umgang; -Umstände, -Rücksichten; -Urkunde; -Vater; -Verbindung; -Verein; -Verhältnis (f. o.); -Vermächtnis; -Vertrag, -Pakt 2c.; -Wappen; -weise, in, nach F-n (z. B. G. 5, 80; Oken 7, 582 2c.); -Wesen; -Wohnung; -Zirkel, -Kreis; -Zug, -Ähnlichkeit, auch: Karavane aus Gliedern einer Familie. G. 18, 4; 28 2c.; -Zusammenkunft; -Zustand; -Zwist 2c. **-ilienhaft**, a.: in der Art der Familie, ihr gemäß, darin herrschend 2c. Auerbach Höh. 1, 6; SchB. 35; 297; Leb. 2, 8; Gartenl. 15, 582a; b; Grenzb. 26, 4, 337; Hartmann Nat. 1, 8; Nov. 2, 72 2c.; F-igkeit. Perthes Leb. 2, 120; Scherr Stud. 1, 71 2c. **-ilienthum**, n., -(e)s; 0: Familienhaftigk., Familien-Leben, -Wesen: Frieden des glückl., bürgerl. F-s. Aleris Neap. 54 2c. **-ilièrement** (frz. ihljär'mäng), adv.: familiariter. **-ilist**, m., -en, -s; -en: Anhänger der Liebesbrüderschaft (Famīlia caritātis), einer Sekte des 16. Jahrh. **-ille** (frz. -ilj'), f.; -s: Familie: En [ang] f., im Familienkreise. **-ily** (engl. fämmili), f.; -ilies: Familie: F. cómpact, Familien-Verein, -Bund 2c. — **Famis**, m.: golddurchwirktes Seidenzeug. Heyse. — **Fämn** (schwed.), m., uv.; -ar: Faden, Klafter, f. fathom. — **Fam-ōs** (lat., **-ŏs**, frz.), a.: ruhmvoll; vielbesprochen. G. 22, 247; 23, 95 2c., nam. als bewundernder Ausruf, wie prächtig, ausgezeichnet 2c. Holtei Ef. 3, 163 (f. fashionable); Freiligrath 2, 141; F.! .. Das Recept zu einer f-en Bowle. Spielhagen Pr. 3, 127; 887 2c.; auch: F-e, f.: Art Nelke, deren Blüthenblätter oben farbig, unten weiß. **-osität**, f.; 0: das Famosein. **-ōsus**, a.: famos; auch = ehrenrührig, z. B.: Famōsa áctio (f. d.); F. libéllus, Schmähschrift, Libell; Famōsum judīcium, entehrendes Urtheil; cármen, Schmähgedicht 2c. — **Fāmul-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: weiblicher Famulus (f. d.). **-ant**, m., -en, (-s); -en: ein als Famulus Fungierender. Kant 11, 1, 73 2c. **-atūr**, f.; -en: Funktion u. Amt eines Famulus. Bahrdt 1, 78 2c. **-ieren**, intr. (haben): dienen, als Famulus fungieren. Grenzb. 25, 2, 214; 434; 436 2c. **-us**, m., uv.; -i [§ 24, 2]: Diener, nam. = Amanuensis (f. d.). G. 11, 24; 12, 85; Ein Affe, der bei einem Biographen | als F. gedient. Kamler 2, 454; Wurden Amatoren, Virtuosen, | Famuli u. Famulä der Musen. Wachsm. 2, 933[21] (H.); Dann bleibt Er [der Schulmeister] nicht mehr F., | der die Agende tragen muß [dem Pfarrer]. 1223[1] (Langbein); Paracelsus. .. Sein F. W. 36, 13 2c.; Sabbat-F. [des jüd. Arztes]. Frankl Zer. 1, 228.

Fan-āl (frz.), m., (n.) -(e)s; -e, (-äle): 1) Leucht-, Feuerthurm: Einen F. zu bauen. .. Den Faro vollendet. Gregorovius Korf. 2, 213 2c., f. Fanar. — 2) (f. 1) Schiffslaterne. Frankl Zer. 1, 187 2c., Schiffs-F., bef. = Achter-, Hinter-F., am Heckbord; ferner Diebs-F., Blendlaterne (Kuckuck; Schlunsje); Kraut-F., F. der Pulverkammer; Schlacht-F., zur Erleuchtung der Batterien. — 3) (f. 1) Feuerzeichen, um Truppen zu allarmieren (f. d. u. Lärmsignal); Lärmstange 2c.: Diese beiden Fanäle. Milarch Strel. Huf. 62; 65 (F-e. 61) 2c.; Die Kriegs-F-e begannen, auf den Grenzhöhen der deutschen Gauen zu lodern. Wachenhusen Tagb. 1 2c.; Dampf-F., aus Stoffen, die viel Rauch entwickeln, um auch bei Tage weithin gesehn zu werden; Nacht-; Tag-F. — **Fānam** (portug.), m., -s; -s: ostind. Münze, z. B.: Sternpagoden [f. d.] zu 42 F-s à 80 Cashes. Encykl. f. Kaufl. 545a 2c. (f. Paunchea), auch Fan-o, -um. — **Fanār** (ngr.), n., -s; -e: Leuchtthurm (f. Fanal 1 u. Ross Inf. 2, 158) u. danach: das griech. Quartier in Konstantinopel: Die Paläste des „Phanar". Zinkeisen Gsch. Griech. 3, 39; Brandis Gr. 2, 188 2c., f. das Folg. **-iōt**, m., -en, (-s); -en: Bewohner des Fanars, nam. die aus den alt-edeln Geschlechtern v. Byzanz: Daß dieses niedergebeugte Geschlecht, diese v. einem abgelegenen Quartier benamseten F-en zu Anfang des 18. Jahrh. .. an den ersten Stellen des Reichs .. hervortreten. G. 33, 329 (vgl.: Sie nahmen das Quartier ein, welches vom nahe belegenen Thore den Zunamen vom Fanal erhielt. 327), f. auch Sanders Kutr. 164. — **Fanāt-ica** (it.), f.; -iche [ike]: Fanatikerin. Hausbl. (67) 2, 177. **-iker**, m., -s; uv.: schwärmerischer Eiferer, nam. religiöser (vgl. Enthusiast): Der F. geht in der Schwärmerei bis zur Wuth der Zerfleischung seiner selbst u. Anderer im physischen u. moralischen Sinne u. bewaffnet darum gern den weltl. Arm gegen Andersdenkende. W. 35, 135 2c.; weibl.: F-in (it.: Fanati-co, Mz.: -chi [ki]; weibl.: -ca 2c.). **-isch**, a.: schwärmerisch-eifernd: Der Türke ist tief religiös, aber nicht mehr f. Frankl Zer. 1, 192; lat. fanāticus, frz. fanatique [-tik]. **-isieren**, tr.: in Fanatismus versetzen; intr. (haben): darin sein. **-ismo** (it.), m., uv.; -ismi: Fanatismus, Begeistrung, Extase: Alles bricht in pyramidalen Jubel, in „F." aus. Gutzkow Z. 7, 7 2c., auch: Herr v. Pötzl war F. 164 2c. **-ismus**, m., uv.; -ismen: schwärmerischer (nam. Glaubens-) Eifer (vgl. Enthusiasmus): Aus Interessen-F. Nat.Z. 21, 221; Religions-F. Sch. 928a 2c. — **Fanch-on** (frz. fangschóng), f.; -s: weibl. Vorname; danach: Art Damenkoeffüre: F.-Häubchen. Lewald Genf 88 2c. **-onétte**, f.; -n, -s: Art feines Gebäck, Kuchen. Scheible Kochb. 440 2c. — **Fancier** (engl. fänßjer), m., -s; -s: Liebhaber v. Etwas: Flower- [flau'r] f., f. Fleuriste. — **Fanciúll-o** (it. fantschú 2c.), n., -s; -s, -i: Kind. Schücking Künstl. Leid. 258 2c., vgl. Fant. — **Fanc-y** (engl. fänßi), f.; -ies:

Phantasie (s. d. u. Fantaisie), Laune, Geschmacks-, Modesache ꝛc.: Geranien, nam. Fancies [m. best. Zeichnung]. Hackländer Heidh. 161 ꝛc.; F.-Artikel, Modewaaren; F.-Fair [fēr], Modewaaren-Markt, nam. (wie Bazar): ein zu Wohlthätigkeitszwecken veranstalteter Markt v. allerlei durch Beisteuern zusammengekommnen Verkaufs-Ggstdn; F.-Franchise (s. d.); F.-Goods [gudds], etwa unsre Galanteriewaaren. Rodenberg InsHeil. 2, 87; F.-cloth [klŏth] od. -weaving [uwīwing], gemustertes, façonniertes Zeug; F.-mantílla, Art gemustertes flockiges Mantelzeug. Bazar 13, 375; F.-net, gemusterter Spitzengrund; F.-tweel [twil], Körper mit 2 gleichen od. rechten Seiten ꝛc. -yer: s. Fancier. — Fandángo (span.), m., -s; -s: span. Nationaltanz in $^3/_4$ Takt mit Kastagnetten ꝛc. — Fandaröle (frz. fangdō ꝛc.), f.; -n: leichter provenzalischer Tanz in $^6/_8$ Takt, auch: Farand-ole, -oule. Düringer 382. — Fanēg-a (span.), f.; -s: ein Hohlmaß ꝛc. (s. Almud, Arroba), port.: Fanga. -āda, f.; -s: ein Feldmaß: Die Yugada hat 6 Cahizadas à 6 F-s. Die F. enthält 200 Quadrat-Braças. Encykl. f. Kaufl. 739b. — Fanfar-e (frz. fangfār), f.; -n: kurzes schmetterndes Tonstück, Trompetentusch, Jagdmusik (s. Chasse), Trompetensignal zum Angriff, für die Kavallerie ꝛc.; auch übertr.: Ihre [der Lerche] schmetternde Frühlings-F. Scherr Gr. 2, 139; Kriegs-F-n. Lallmerayer GsW. 2, 121; Die Triumph-F-n unserer Partikularisten. NatZ. 21, 233; Die aus gellendem Pfeifen u. Hurrahrufen eigenthümlich komponierte Volks-F. Spielhagen Pr. 8, 117 ꝛc. -en, intr. (haben): in Fanfaren tönen, schmettern: Triumpht es wie f-de Trompeten. Schillerdenkmal 1, 120 (Scherenberg). -ō! interj.: F.! mit furchtbarer Gewalt u. donnerndem Hurrah mitten hinein in den Feind! Gartenl. 14, 526a ꝛc. -on (-ŏng), m., -s; -s: Großprahler, Eisenfresser ꝛc. (vgl. Gascogner ꝛc.). -onnāde, -onnerīe, f.; -n: Prahlerei, Aufschneiderei, Gasconade. -onnīeren, intr. (haben): prahlen, aufschneiden ꝛc. — Fanfreluche (frz. fangfrlüsch), f.; -n: 1) Flitterputz. — 2) eine böse Fee: Die rachedürstenden bösen Feen |... Die Fanferluchen. W. 10, 234; 1, 17; 249. — Fánga: s. Fanega. — Fanīeren (frz.), intr. (sein): welk, falb, matt, glanzlos werden: Deren Ameublement jedoch, faniert u. mesquin, diesen stolzen Räumen nicht entspricht. Pückler Südöstl. 1, 331. — Fanität (nlat.), f.; -en: Tempel-Weihung (s. Fanum). — Fánkwas, pl.: Bez. der (europäischen) Fremden in China u. Japan. Westermann 3, 280a; Nach den Fanquais (fremden Teufeln) zu blicken. Wheine Weltr. 2, 108 (vgl. Franken). — Fāno, m., -s; -s: s. Fanam. — Fanon (frz. -ŏng), m., -s; -s: etwas lappenartig Niederhangendes (vgl. Fahne), z. B.: Wamme des Rindviehs; Walfischbarte; Fessel-Locke des Pferds ꝛc.; nam. auch bei den kathol. Geistl. = Manipulum u. Orale; bes. = Sudarium, ein Zeugstreifen am Abtstab. Weiss Kost. 2, 705 ꝛc.; ferner (Wundarzn.): Schienen bei Beinbrüchen ꝛc. — Fánquais: s. Fankwas. — Fánt (it.), m., -(e)s; -e, (Fänte); Fäntchen, lein: ein junger Bursche, oft mit dem Nbnbegriff des Leichten, Lockern, s. Ss. (vgl. Fanciullo, Fantoccio). — Fantange: s. Fontange. — Fant-aisīe (frz. fangtäs-), f.; -s; -asīe (it.); -asīeren ꝛc.: s. Phantasie ꝛc. — Fánten, pl.: Zigeuner in Norwegen. Salon 4, 231 ff. — Fantóccīno (it. -otsch-), m., -s; -ini: Puppe; Mz.: Puppentheater. -io, m., -s; -i: Puppe (vgl. Fant). — Fānum: 1) [lat., § 24, 2, n.]: Tempel (vgl. profan): Unter Fāna begriff man zunächst die für den Bau des Tempels bestimmten u. die zu ihm gehörenden Plätze, soweit sie konsekriert worden waren. Weiss Kost. 1, 1208. — 2) s. Fanam. — Faqu-in (frz. fakéng), m., -s; -s: (s. Facchino): Wicht, Schelm ꝛc.; Strohmann, nam. die Holzfigur, gegen die man bei Übungen zum Turnier die Lanze einlegt (Quint-an, -aine). -inerīe, f.; -(e)n; -ismus, m.; -ismen: Schelmen-, Schurkenstreich.

Fár: 1) [lat., § 24, 3, n., -ris]: Dinkel, Spelt, s. farina. — 2) (it.) thun, machen (auch fare): Das dolce (s. d.) F. niénte (s. d.); F. le córna (s. d.). — Farà (it.): wird machen ꝛc., z. B.: L'Itália f. da (s. d.) sè. — Farad-ay (engl. fārrādeh), m.: Name eines berühmten Naturforschers, der 1831 die Induktionselektricität (den Faradismus) entdeckte. -isatiōn, f.; -en: die Anwendung der Induktionselektricität zu ärztl. Zwecken, s. Gartenl. 14, 688 ꝛc. — Faramusch: s. Farmassun. — Farand-ole (frz. farangdōl), -oule (-ūl), f.; -s: s. Fandarole. — Farang, m., -s; -s: (in Siam ꝛc.) = Franke (s. d. 1c), Europäer. Globus 6, 6b. — Fāras (arab.), m.: Pferd; Springer im Schachspiel. Petermann Or. 1, 160. — Farasánge (pers.), f.; -n: persische Meile: Zehn F-n weit. Schach 2, 228, auch: Farsang, m.; Etwa $1^1/_2$ Farsach. Petermann Or. 2, 252; 260; 171 ꝛc.; Parasange. — Farc-e (frz. farß'), f.; -n: 1) (Kochk.) kleingehacktes Fleisch ꝛc. mit Semmel ꝛc. entw. zur Füllung (zum s. g. Farcieren) dienend od. als selbständiges Gericht: Fisch-; Fleisch-F. ꝛc.; auch: Kalbfleisch-Farsch (m.). Jp. 21, 105 ꝛc. — 2) (s. 1) „ein Mischmasch von Allerlei" (s. L. 11, 274), eine Komödie, die bloß Lachen erregen will, Posse ꝛc. Sch. 1226a; auch übrtr. 185a; W. 30, 325; 36, 4 ꝛc. -erīe, f.; -(e)n: Possenreißerei. -eur (-ör), m., -s; -s, -e: Possenreißer. -īeren, tr.: mit Farce füllen; vollstopfen ꝛc.; Farciert, s. Dolmusch. — Fardél(l) (it.), n., -s; uv.: Bündel; ein schwäb. Tuchmaß v. 1080 Ellen. — Fardīeren (frz.), tr.: schminken; verhehlen. — Fāre: s. Far 2. — Farfarélle (it.), f.; -n: kleiner Schmetterling, Motte. G. 12, 84; Du bist besessen, F-n sind | dir in den Leib gefahren. 8, 23 (vgl. Grille ꝛc.; auch Farfarello, böser Geist). — Fárgard (pers.), m., -s; -s: Abschnitt, nam. des Vendidad's, eines Theils der Zendavesta (s. d.). Rosenkranz PGsch. 114. — Fargot (frz. -ō), m., -s; -s: in Belgien, Frachtstück v. etwa $1^1/_2$ Ctr. — Fāri (lat.): sprechen, sagen: Der fromme Wunsch der juvenalischen [horazischen] Amme: Sápere et f.

quód séntias [weise zu sein u. zu sagen, was man denkt]. W. 29, 144 (vgl. HB. 1, 87). — **Faribōle** (frz.), f.; -n: Albernheit, Posse. — **Farīn**, m., -(e)s; -e: ein als Pulver od. Mehl in den Handel kommender Zucker. Knapp Techn. 2, 181; Gelber, weißer F., F.-, Puder-Zucker ꝛc., vgl. Cassonade. **-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: Mehl (vgl. Far): F. hórdeï præparāta, zubereitetes Gerstenmehl ꝛc., vgl.: Die Stelle des Brots vertritt Farinha, d. i. ein Mehl aus Mais in den kältern, aus Mandiokwurzeln in den wärmeren Strichen. Ausld. 39, 1182a; 440a; Halb gedörrt u. noch weich ist das [Mandiok-] Mehl schon eßbar u. heißt Farínha relāda, ganz gedörrt Farínha sēca. Oken 3, 1597. **-inōs**, a.: mehlig; (Mal.) weißlich, mattfarbig. — **Fāring**: s. Fierding. — **Fāris** (türk.), m., uv.; uv.: Reiter. Hammer 10, 347. — **Fārkale**: Silberpavian (s. d.). Brehm Hab. 58. — **Fārm** (engl.), f.; -en; m., -(e)s; -s, -e: Pachthof, Meierei, Landbesitz in Nordamerika. Kürnberger Am. 338 (fem.); 287 (masc.) ꝛc., vgl. Ferme. — **Farmassun**, m., -s; -s: F., d. h. [türk.] franc-maçon [s. d.], Freimaurer. Grenzb. 26, 1, 306; Farmason's. Unter diesem Worte, welches urspr. „Freimaurer" bez., verstehen sie die sittlich u. religiös verderbtesten Menschen. . . Es ist das größte Schimpfwort in dem Orient. Petermann Or. 1, 322, vgl.: Das Freimaurerthum . ., auf persisch Faramusch Chane (Haus der Vergessenheit) ꝛc. Globus 9, 183b ꝛc. — **Fārm-en** (engl.), intr. (haben): als Farmer leben u. wirthschaften; Landwirthschaft treiben. **-er**, m., -s; uv.: Farm-Besitzer. **-erēi**, f.; -en: Farmerwirthschaft: F. erlernen. Ruppius Südw. 11 ꝛc. — **Farniénte**: s. Far 2. — **Fāro**: 1) (it.) m., -s; -s: Leuchtthurm, s. Pharus, vgl. Fanal; dazu: F. di Messina, die Meerenge zw. Süditalien u. Sicilien (nach dem Cāpo dī F., der Nordostspitze Siciliens mit einem Leuchtthurm; auch F., sicilianischer Wein v. dort). — 2) n., -s; (-s): a) Art Hasardspiel mit frz. Karten, auch Pharao (s. d.). — b) ein beliebtes Bier in Belgien von saurem Geschmack. Karmarsch 1, 224; Hausbl. (56) 1, 407 ꝛc. — **Farouche** (frz. -ūsch'), a.: wild, scheu ꝛc. — **Farrāg-inōs** (nlat.), a.: einen Mischmasch bildend ꝛc. **-o** (lat.), f. [§ 24, 3, -inis]: Mischmasch, buntes Allerlei ꝛc. — **Fárrah!** (celt.): F.! F.! (kämpft wacker, gleich Männern!), der Schlachtenruf der Irländer, woher das moderne Hurrah, Hurrah! abgeleitet sein soll. NatZ. 21, 279, vgl. russ. Ura. — **Fárs-ach**; **-ang**, m., -s; -s: s. Farafange. — **Fārt** (engl.), m., -s; -s: Furz, s. F.-Catcher. — **Fārthing** (engl. fārdh ꝛc.), m., -s; -s: „Vierding" (s. d. Ss. u. Fierding, Fjerding), 1/4 Penny (s. d.). Rodenberg Ins. Heil. 1, 191. **-ale** (-gall), m., -s; -s: Reifrock, — Verdrehung aus vertugale (s. d.). — **Fart(-)catcher** (engl. fährtkätscher), m., -s; -s: „Furz-Greifer, -Fänger"; Die F-s des Meisters verehren nach F.-Manier die Exkremente ihres Tale Lama. Scherr Mix. 182; 226 (Reim: Klätscher); Stud. 2, 204; Bl. 3, 334; 572 ꝛc. — **Fárt-or** (lat.), m. [§ 24, 3, -ōris]: Einer, der Gänse ꝛc. stopft (nudelt) u. fett macht. Böttiger Sab. 319. — **Farud**: s. Marone.

Fās (lat.), n.: Recht, Gsetz nēfas, Unrecht: Pér f. ét nēfas, auf jede Weise, mittels Rechts u. Unrechts ꝛc. — **Fasān** (gr.), m., -(e)s, -en; -e, -en: ein hühnerartiger, wohlschmeckender Vogel mit buntem Gefieder u. verlängerten Schwanzfedern, Phasiānus (d. h. der Vogel „vom Fluß Phasis" in Kolchis): Der F. falzt, trommelt ꝛc.; sprchw.: Du isst F-en u. ächzest dabei; Wer F-en schießen will, muß sich still halten ꝛc. (s. Ss.) ꝛc.; Deutscher F. = Auer-, Birkhahn ꝛc. (vgl.: Amseln u. Phasen. Waldis Es. 2, 31[145], Reim: Hasen) ꝛc.; auch v. ähnl. Vögeln: Fasänchen. Gartenl. 16, 392; F(-en)-Hahn; -Huhn, -Henne; -Küchlein ꝛc., ferner z. B.: -Beller, Hund zur F-en-Jagd; -Ei; -Garten; -Gehege; -Haus; -Jagd; -Kraut, Ōrobus vérnus ꝛc.; -Rauch, zum Locken, Ködern der F-e; -Schnecke, Búccinum austräle ꝛc.; -Schweif, auch der durch Stutzen ähnliche eines Pferds; -Strauch, Colūtea arboréscens; -Wärter, -Wärterei ꝛc. Zssetzgn z. B.: Berg-F., deutscher F. (s. o.); Gold-F., Ph. pictus, auch z. B.: Mit ihren beiden decentesten Goldfasänchen [Mädchen]. Holtei Es. 2, 99; ferner für Goldstück (s. u.: Silber-F.); Meer-, See-F.; Pfau-F., Ph. árgus; See-F., st. Löffel-Ente; aber auch ein Fisch, Glatt-Butte (ähnlichen Geschmacks); Silber-F., Ph. nycthēmerus; Silberfasänchen. Gartenl. 16, 392b; aber auch: Wenn ich dir die blanken Goldfüchse od. Silber-F-en in die Schürze werfe. Berl. Montagsz. 6, 23; Ur-F., deutscher F. (s. o.) ꝛc. (-erēi. Döbel 1, 133 ꝛc.), -erīe, f.; -(e)n: Ort, wo Fasanen gehalten u. gehegt werden (Fasangarten ꝛc.); Kunst ihrer Wartung ꝛc. — **Fásces**: s. Fascis. — **Fāsch**: s. fashionable. — **Faschīne** (frz., vgl. fascis), f.; -n: Reisbündel, Welle, wie sie nam. im Wasserbau u. bei Befestigungen gebraucht werden: Daß solche hemmenden Gesetze den F-n gleichen. Anfänglich fließt das Wasser frei durch, aber nach u. nach führen Zeit u. Arbeit so viel Sand u. Erde herbei, daß endlich ein fester Damm daraus wird. Börne Par. 1, 299; Daß die Deutschen den Franzosen für Vorfechter, für Schanzkörb' u. lebendige F-n dienen müssen ꝛc. Simplicissimus 4, 339[28] ꝛc.; Batterie-; Deck-; Tracier- od. Tranchée-F-n [zur Markierung der auszuführenden Laufgräben bei Belagrungen]; Wasser-F-n ꝛc.; F-n-Bank, worauf sie gebunden werden; -Bund; -Damm; -Lehre, zur Bestimmung der gehörigen Form u. Größe; -Messer ꝛc. — **Fásching**, n., -(e)s; -e: (obrd.) = Karneval (s. d. u. Ss.). — **Faschīre**: s. Chilat. — **Fásc-ia** (lat.), f. [§ 24, 1]: Binde, s. tænia. **-iatiōn**, f.; -en: Fasciierung. **-iīeren**, tr.: mit (od. wie mit) Binden umwickeln: Einen bandartigen (fasciierten) Stengel eines Kürbisses. NatZ. 18, 527 ꝛc. **-ikel**, m., -s; uv.; **-iculus**, m. [§ 24, 2]: Bündel, etwas Zusammengebundnes: Akten- (s. d.) F. ꝛc. **-ikulīeren**, tr.: in Fascikel binden, heften. — **Fascin-atiōn** (lat.), f.; -en: Fascinierung.

-ĭēren, tr.: bezaubern, verblenden: Deren Blick durch die magische Gewalt des englischen Gestirns [Newton's] fasciniert worden. G. 39, 316; W. 3, 182 ꝛc. — **Fascĭola** (lat.), f. [§ 24, 1]: kleine Fascia od. Binde, Bändchen. Weiss Kost. 1, 993. — **Fáscis** (lat.), m. [§ 24, 3, uv.]: Bündel, etwas Zusammengebundnes, z. B. (von Papier) F. mājor, Ballen; mĭnor, Ries; nam. aber in Mz.: Die Fasces, im alten Rom das den höchsten obrigkeitlichen Personen von den Liktoren (s. d.) vorgetragne Bund Stecken mit Beilen (s. Weiss Kost. 1, 1035; 1038); auch übrtr.: Das lesende u. urtheilende Publikum glaubt, wie das röm. Volk, seine Fasces geben u. widernehmen zu können, wem u. wann es will. W. HB. 1, 297 ꝛc. — **Faſ-ēle, -(e)ōle**: s. Phaseole. — **Fāſeljan**, m., -(e)s; -e, -s: (s. Grobianus) Faseler: Die F-s. Droysen A. 3, 26. — **Fashion** (engl. fäsch'n), f.; -s: Façon (s. d.), das Sein comme il faut in Tracht, Kleiderschnitt, Mode, Lebensart, Stand ꝛc. **-abilität** (-ēb-), f.; 0: das Fashionable-Sein: Die F. ihrer äußern Erscheinung. DViertelj. 24, 305 ꝛc. **-able** (-ēb'l): 1) a.: modisch, fein, der Welt u. Lebensart gemäß. Eichendorff GschDr. 88; Alles glatt u. f. [Reim: Säbel]. Freiligrath Sw. 1, 230 ꝛc., vgl. (holl.): Ich war nicht fatsoenlijk, nicht holländisch gekleidet. Hoffmann-F. Leb. 1, 264; Flotte Wiener, die man im Jargon der Kaiserstadt mit „fäsch" bezeichnet, ein Wort, welches die brittische Abstammung schon vergaß u. ebenso wienerisch deutsch geworden ist, wie „famos, klassisch". Holtei Ef. 3, 163; Da fuhr ein Fiaker vor, ein „fescher". Treuft. 1, 293; Die Putzmacherin ist fesch, kokett. Kolatschek StdZ. (1860) 194; Die „fescheste", hübscheste von Allen. Salon 3, 197 (vgl. Rigolo) ꝛc. — 2) m., -s; -s: ein f-er Mann, auch Fashionist, m., -en, -s; -en. — **Fáſs** (ar.): Diese Handhaue heißt bei den Fellahs F. Ausld. 39, 837b. — **Faſſaĭt**, m., -(e)s; -e: s. Baikalit. — **Faſſiōn** (lat.), f.; -en: Geständnis, Bekenntnis; bes. bei der Vermögenssteuer ꝛc. die Angabe der zu versteuernden Summe u. der darüber ausgestellte Schein. — **Fáſſag** (walis.), n., -s; -s: Als Licht brannte ein Stück geölten Torfs, F. genannt, in einer eisernen Gabel. Rodenberg Inf. Heil. 2, 184; Ein neues F. aufgesteckt. 185. — **Faſtage** (-āſhe), f.; -n: s. Fustage. — **Faſte** (frz. faſt'), m., uv.; 0: Pracht, Prunk, Gepränge. — **Fāſten** (lat.), pl.: Fasti. — **Fāſter** (engl.), a., Kompar. zu fast: schneller, z. B. (in der Abkürz.: f.) auf den Stellscheiben engl. Uhren. — **Fāſti**, pl. [§ 24, 2]: im alten Rom, Verzeichnis der dĭes (s. d.) f. im Ggstz der nefasti, ein Kalender, Festkalender, z. B. der Pontifices (F. minōres); auch eine dem Datum folgende Chronik, Jahrbuch, z. B. F. majōres od. Capitolīni, auf dem Kapitol aufgestellte marmorne Zeittafeln zum Gedächtnis wichtiger Daten u. Begebenheiten ꝛc. — **Faſtid-ĭēren** (lat.), tr.: Etwas stolz verachten, verschmähen ꝛc. **-iōs**, a.: Ekel, Widerwillen erregend od. —: solchen hegend, äußernd; stolz u. verächtlich herabsehnd ꝛc. **-iosĭtāt**, f.; 0: fastidiöses Wesen. **-ium** [§ 24, 2, n.]: stolze Verachtung, Widerwillen, Ekel vor Etwas. — **Faſtīg-atiōn** (lat.), f.; -en: Fastigierung. **-ĭēren**, tr.: giebelförmig zuspitzen. **-ium**, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: Giebel (vgl. Aetom; Fronton ꝛc.); ragende Spitze ꝛc. — **Faſt-ōſo** (it.), a.: (Mus.) prächtig, feierlich. **-uōs** (frz.), a.: prächtig, prangend, hoffährtig. **-us** (lat.), m. [§ 24, 4]: Stolz ꝛc. — **Faß-ade, -en; -ette; -on**: s. Façade ꝛc.

Fat (frz. fā), m., -s; -s: Geck, Einfaltspinsel (s. Fatuus). — **Fāt-a**: 1) (lat.) pl. von fatum (s. d.). — 2) (it., vgl. 1 u. Simrock Myth. 382) f.; -e: Fee (s. d.), bes.: F. (od. die Fee) Morgāna, die ihre Zaubermacht nam. in Luftspieglungen zeigt, u. daher auch: diese Erscheinung: Daß die unter dem Namen F. Morgana bekannten Erscheinungen eine Wirkung der Luftspieglung sind. Sie werden zu Neapel, zu Reggio u. an den Küsten von Sicilien beobachtet. Auf einmal sieht man in großer Entfernung in den Lüften Ruinen, Säulen, Schlösser, Paläste, kurz eine Menge v. Ggstdn, deren Anblick sich fortwährend ändert. . . Diese feenhafte Erscheinung ꝛc. Pouillet 2, 570; „Als F. Morgana". | Ja wohl, als Kimmung u. Luftspiegelung. Rückert Col. 46; Frankl Zer. 1, 377; Spielhagen Hammer 3, 21; Ein solch wunderliches Luftgemälde, daß F. Morgana selbst es nicht seltsamer hätte durch einander wirken können. G. 16, 246 ꝛc., auch: Durch ein Prisma v. einem so gearteten Exemplar [Doppelspath] würde man die bewundernswürdigste F. Morgagna vorstellen können. 37, 310 ꝛc.; Mz.: Das Auge sah in Allem nur die herrlichsten F. Morganen der Ahnung. Gutzkow Z. 6, 47; Schön. Stund. 172 ꝛc. u.: Wie leichte Wolkengebilde u. Luftschlösser der Fee Morgana in Nichts dahin geschwunden. W. 32, 123 (u. Anm. 420) ꝛc., s. Hägring. **-āl** (lat.), a.: 1) verhängnis-, unheilvoll: Auf den f-en Feldern v. Mantinea. Fallmerayer Mor. 1, 14 ꝛc. — 2) widerwärtig: Eine f-e Race. Forster Br. 2, 531; Das ist f., eine f-e Geschichte ꝛc. **-āle**, n., -s; -ālien [§ 24, 3, n., is, Mz.: ia]: (Rechtsspr.) eine Frist, die eine Partei nicht ohne Verlust ihres Rechts verstreichen lassen darf, Nothfrist. **-ālis**, a.: fatal (1), vom Verhängnis bestimmt, ihm gemäß ꝛc.: Der Periodus f. der Stadt Abdera schien endlich gekommen. W. T. Merkur (1779) 1, 23; Fatāle dámnum, ein vom Verhängnis bestimmter, durch Vorsicht nicht abzuwendender Schade ꝛc. **-alismus**, m., uv.; 0: der Glaube an ein unvermeidliches Verhängnis in dem Schicksal eines Jeden (vgl. Prädestination): Ausgehend von einem siderischen F. Rosenkranz Poes.Gsch. 112 ꝛc. **-alist**, m., -en, (-s); -en: Anhänger des Fatalismus: Die Vorherbestimmung, die der Mohamedaner, der ausgebildetste F., Takdir nennt. Meißner Sans. 2, 37, auch: Die Polemik Tieck's gegen diese Fatalistiker [Vf. v. Schicksalsdramen]. Gervinus Hist. 6, 687. Dazu: F-isch geht es manchmal in der Welt zu. Meißner Nov. 2, 114. **-alität**, f.; -en: 1) Fatalismus. — 2) fataler, unangenehmer Zufall. — **Fatescĭeren**: s. fatiscieren. — **Fātha** (ar.), f.; -s: Die Unze ist das einzige Silbergeld in Marocco,

sie heißt arab. F., d. i. Silber u. hat einen Werth von etwa $2^1/_2$ Sgr. Globus 6, 114b. — **Fathom** (engl. fädhöm), m., –s; –s: Faden, Klafter (s. Famn). — **Fatīēren** (lat.), tr.: eine Fassion (s. d.) machen, abgeben. — **Fatig-ánt** (lat.), a.: fatigierend. **-ation**, f.; –en: Fatigierung. **-e**, f.; –n: F., in frz. Schreibw.: Fatigue [spr. fatig, vgl. Intrige ꝛc.], ermüdende Beschwerde, Ermüdung, Strapaze ꝛc. **-ieren**, tr.: F. (auch geschr.: fatiguieren), ermüden, langweilen, strapazieren ꝛc., auch: ein Werk durch allzu lang fortgesetzte Bearbeitung matt machen, ihm die Frische u. Lebhaftigkeit benehmen ꝛc. — **Fātiha** (ar.), f.: F., El F., die Eröffnung (s. Gwladi), der Anfang, — nam. des Korans, das Hauptgebet der Muhamedaner, auch: Der Ischan (s. d.), dessen F. (Segen) od. „Hauch" er als unfehlbaren Talisman bei sich haben muß. Ausld. 38, 1034b; 1033b; Globus 9, 71b; 35a ꝛc. — **Fatiscīēren** (lat.), intr. (sein): zerlechzen, aus einander fallen, spack werden, verwittern ꝛc., auch: Diese Krystalle fatiscieren nicht an der Luft. Mitscherlich 1, 392; 2, 1, 59. — **Fatsoenlijk**: s. fashionable. — **Fatt-óre** (it.), m., –s; –s, **-ori**: s. Faktor 2. **-ūra**, f.; **-üre**: 1) Faktur (s. d. 2). — 2) Zauberei, Beherung: Thun ihnen das böse Gesicht an u. allerlei F. Gregorovius Kors. 1, 201, vgl. feitiço. — **Fātu-ieren** (lat.), intr. (haben): albern sein, sich behaben. **-ität**, f.; –en: Albernheit ꝛc. **-ité** (frz. fatüité), f.; –s: Der Gipfel jugendlicher Geckerei (f.). Jacobs Verm. 5, 17. — **Fāt-um** (lat.), n., –s; **-a** [§ 24, 2, n.]: Verhängnis, Geschick, Schicksal (s. Fata ꝛc., vgl. Nassib): Über uns waltet ein unbeugsames F. Sch. 111a ꝛc.; Fāta úrgent, órbis rūit [die Geschicke nahn, die Welt geht zu Grunde], z. B. Lallemanyer GfW. 2, 66; Fāta viam invēniunt [die Geschicke finden ihren Weg], z. B. Schücking FrR. 1, 186; Sic ēunt fāta hōminum [so gehn die Schicksale der Menschen], | o gingen sie doch nicht so krumm! ꝛc.; Habént sua f. libélli, Auch Bücher haben ihre Schicksale, s. Büchmann 152, vgl.: Auch Bücher haben ihr Erlebtes. G. 3, 177. — **Fātuus**: a.: albern; m.: ein Alberner: Daß man unglückliche an Körper u. Geist gleich verkrüppelte Wesen (moriōnes, fātui u. fātuae) hielt, um sich an ihren blödsinnigen Streichen zu ergötzen. Guhl 2, 282 (s. Fat) ꝛc.; Ignis (s. d.) f., Irrlicht.

Faubourg (frz. fobūr), m., n., –s; –s; f.; –s: Vorstadt: Das F. St. Germain [ßéng sherméng], genannt le noble f., ist der Sitz des Adels ꝛc. Kohl Par. 1, 4; In den aristokratischen Kreisen des Grünwalder F. St. Germain. Spielhagen Pr. 7, 316; 8, 94 ꝛc. — **Fāūces** (lat.), pl. [§ 24, 3]: schmaler Durchgang. Guhl 2, 79 ff.; 148; Weiss Kost. 1, 1175. — **Faufilīēren** (frz. fo ꝛc.), tr.: verloren anheften; refl.: von Pers., sich anhängen, Verbindung anknüpfen ꝛc. — **Fauc-on** (frz. fokóng), m., –s; –s: Falke. **-onnerīē**, f.; –s, –(e)n: Falknerei. **-onnier** (–jē), m., –s; –s: Falkner. **-onnière**, f.; –s: Falkner-Tasche. — **Faulde** (frz. fōld), m., –s; –s: Meilerstätte. — **Fāūn** (lat.), m., –(e)s, –en; –e (Schücking Künstl. Leid 19), –en: (Myth.) ein bocksfüßiger Waldgott von thierisch lüsternem Wesen; übrtr.: ein geiler, unzüchtiger Mensch; vrkl.: F–chen. W. 15, 112; Fäunchen. V. 4, 127; Fäunlein (s. Fäunling) ꝛc.; F–en-artig ohne Thierheit. G. 12, 208; F(–en)-Blume, Satȳrium; F–en-Chor; Beim F–en-Fest. W. 3, 155; F–en-Gelächter. T. Merkur (1779) 1, 61; -Lied. Matthisson 156; Das F–en-Ohr, das durch die häusl. Zucht .. durchstach. G. 27, 198; Das F–en-Recht .. des Stärkern. W. 15, 304; F–en-Tanz. 20, 46 ꝛc. **-a**, f.; **-en** [§ 24, 1]: die Gesammtheit der auf einem gewissen Gebiet vorkommenden Thiere u. ein Verzeichnis derselben (vgl. Flora): Seit jene boreale F. v. ihrem Territorium verdrängt worden. Ausld. 38, 866b; Die Floren u. Faunen der verflossenen Jahrtausende. Humboldt K. 1, 284; Wie sehr noch die Faunen der Wälder in dem Petersburg'schen Stadtgebiet die Oberhand haben über die Ceres u. Flora. Kohl Pet. 2, 64; Ihre Floren u. Faunen ganz abweichend von einander. DViertelj. 48, 287 ꝛc.; Alpen-F.; Eine reiche Landthier-F. Ausld. 38, 867a; Die Steppen-F. Kohl Südr. 2, 133 ꝛc. **-enhaft, -ésh**, a.: faunisch. **-heit**, f.; 0: faunenhaftes Wesen: [So] lacht noch die ganze F. aus den trunknen Augen. Stolberg 8, 96 ꝛc. **-in**, f.; –nen: weiblicher Faun: Eine gräuliche F. liegt über ihren beiden bocksfüßigen Säuglingen. Forster Anf. 1, 174. **-isch**, a.: faunenartig: Ein lüsternes, beinahe f–es Lächeln. Meißner N. 2, 103; W. 12, 326 ꝛc. **-ist**, m., –en, –s; –en: Kenner der Fauna. **Fäünling**, m., –(e)s; –e: kleiner Faun: Frau Silene u. die F–e. Stolberg 3, 113; Matthisson 157, auch: Der Faunúneulus [§ 24, 2]. W. 10, 122. — **Fauss-aire** (frz. foßär'), m., –s; –s: Falsar. **-e** (föß'): fem. zu faux (s. d.), auch substantivisch, im Kartensp.: Eine F. (od. f. carte) zuwerfen, eine werthlose Karte, für die man auf keinen Stich rechnen darf, also nam.: eine kleine Nicht-Trumpfkarte, ferner z. B.: F. Alarme od. Alerte, blinder Lärm; F. Attaque [–ák'], Scheinangriff; F. braie [brä], Vorwall, der v. dem eig. Wall nicht durch einen Graben getrennt ist; F. démarche [–ársch] od. mesure, falscher Schritt, falsche Maßnahme; F. équerre (s. d.); F. fenêtre [fenät'r], blindes Fenster (s. u.: porte); F. gorge [s. d., gorsh'], falscher Busen; F. grossesse [großéß], falsche, vorgegebne Schwangerschaft; F. carte, s. o.; F. clef [klē], Nachschlüssel; F. côte [kot], falsche Rippe; F. couche [kúsch], Fehlgeburt (Abortus); F. manche [mángsch], Überziehärmel; F. mesure [m'sür], s. o. démarche; F. monnaie [–nä], falsches Geld; F. page [päsh], Schmutztitel, gw.: Faux (s. d.) titre; F. pleurésie (s. d.); F. porte [pórt], blinde Thür (s. o.: fenêtre); auch: ein gewöhnlich nicht benutztes, verschloßnes Thürchen — u. (Kriegsk.) Ausfalls-Thor, -Pforte; F. queue [kö], Fehlstoß beim Billard; F. route [rut], Weg, wodurch man sich von dem vorgesetzten Ziel entfernt ꝛc.; F. sortie [ßorti], (Bühnenw.) Scheinabgang, um gleich wieder zu kommen ꝛc. **-et** (–ē), n., –s; –s: s. Falsett. **-eté**, f.; –s: Falschheit.

-ieren, tr.: verbiegend, krümmend verdrehn ꝛc. — Fāūst (lat.), m., -s; -e; -us, m. [§ 24, 2]: Name, beſ. eines in der Volksſage berufnen Zaubrers, ſ. Gödeke Gr. 1, 421 ff.; Eine dramatiſche Bearbeitung, die für das Volks- u. Puppentheater verwendet wurde u. Goethe zu ſeinem F. veranlaßte. 422; Sein [Goethe's] F. erfaßte den geiſtig bewegten Menſchen, der alles Wiſſen verſucht hat u. v. Allem unausgefüllt u. unbefriedigt, aus der Welt der Bücher u. des Forſchens in die Welt des Genießens u. des Handelns vorſchreitet ꝛc. 724; Das F.-Buch; Die F.-Sage ꝛc. -iſch, a.: in der Weiſe Fauſts: Der f-e Titanismus. Roſenkranz Poeſ. Gſch. 749; Auf gut f. von Begierde zu Genuß taumeln [ſ. G. 11, 142]. Spielhagen Pr. 3, 165 ꝛc. -ulus, m. [§ 24, 2]: Eigenn., kleiner Fauſt: Nachkommen des weiland vom Teufel geholten Dr. Fauſtus, Fāūstuli pósthumi [nachgeborne kleine Fauſte]. ebd. -us: 1) ſ. Fauſt. — 2) a.: glücklich ꝛc., ſ. Quod. — I. Faut (frz. fō): ſ. Comme. — II. Fāūt: als Bſtw.: F.-Fracht (frz. faux fret..) wird die Vergütung genannt, welche der Befrachter eines Schiffes dem Schiffer zu gewähren ſchuldig iſt, wenn er die ihm verſprochne Ladung bis zu der im Kontrakt (Certe-Partie) beſt. Zeit nicht hat an Bord ſchaffen laſſen. Encykl. f. Kaufl. 1, 344a ꝛc.; auch: Wenn die Ladung, die ſchon eingenommen war, irgend welcher Umſtände wegen an demſelben Orte wieder ausgeladen werden muß, ſo ſagt man: das Schiff hat eine F.-Fracht gemacht. Dobrik 302a. -e (frz. fōt'), f.; -s: Mangel ꝛc.: F. de ꝛc., aus Mangel an ꝛc., z. B.: F. d'argent [darſhāng], an Geld; F. de mieux [mjō], in Ermanglung von Beßrem; weil man nichts Beßres hat. — Fauteuil (frz. fotōlj), m. (n.), -s; -s: Lehnſtuhl (vgl. Faldiſtorium): Das F., in welchem er lag. Meißner Sanſ. 3, 161 ꝛc.; Präſidentſtuhl ꝛc.; nam. auch: einer von den (40) Sitzen in der frz. Akademie (ſ. d. 2 u. Quarante): Als Ponſard ſich um den F. bewarb. Mag. d. Ausld. 36, 429; Neumont Alb. 2, 140 ꝛc. — Fāūt-or (lat.), m., -s; -ōren [§ 24, 3, -ōris]: Gönner, Begünſtiger: F. delícti, eines Verbrechens. — Fāūx: 1) (lat.), f., als (ugw.) Ez. zu fauces (ſ. d.). — 2) (frz. fō), a.: falſch (weibl. fausse, ſ. d.), z. B.: F. air [foſār], eine täuſchende Ähnlichkeit; F. acacia [foſakāßja], ſ. Akacie; F. argent [foſarſhāng], Katzenſilber; F. bond [bōng], falſcher Prallſprung des Balls; übrtr.: Verletzung od. Nicht-Erfüllung ſeiner Pflicht; F.-bourdon, ſ. Falſo; F. brillant [briljāng], unechter, falſcher Brillant od. Edelſtein, auch übrtr. auf Schimmerndes ohne Gehalt ꝛc. (vgl. Happelourde); F. emploi [foſangploá], falſche Rechnung, worin Summen als verausgabt aufgeführt werden, die es nicht ſind; F. feu [fō], Blickfeuer als Schiffsſignal; F. fourreau [furrō], Futteral, worin erſt das eig. Futteral ſich findet; F. frais [frā], Neben-, Un-Koſten, Speſen; F. frère [frār], falſcher Bruder, z. B.: Franzöſiſche Agenten, welche den Auftrag haben, ſich den geheimen Komité's des Kongreſſes als f. frères (Spione) anzuſchließen. Volksz. 15, 214; F. fret [frāt], ſ. Fautfracht; F.-fuyant [fūijāng], Ausflucht; F. jour [ſhūr], falſche Beleuchtung; F. coup [fū], Fehl-Schlag, -Stoß, -Streich; F.-monnayeur [monnājör], Falſchmünzer; F. pas [pā], Fehltritt, vgl. Polter-Paß; F. plafond [-fōng], f. plancher [plangſchē], Plafond, Decke, unter der eig. Balkendecke, zur Verminderung der Zimmerhöhe; F. pli, Falte, wo keine ſein ſollte; F. pont [pōng], (ſeem.) die ſ. g. Kuhbrücke; F. saunage [ßonāſh], Salzſchmuggelei; F. saunier [ßohnjē], Salzſchmuggler; F. titre [tit'r], Schmutztitel. — Fāva, f.; -s: am Amazonenſtrom, ein Baum mit großen Schoten (vgl. Faba). Ausld. 39, 1130a. — Fav-ēte (lat.): ſeid geneigt, günſtig!: F. línguis, Ruf des Opferprieſters ꝛc., durch kein Mißwort die heilige Handlung zu ſtören = ſchweigt! ꝛc. (ſ. Odi). -eur (frz. -ör), f.; -s: 1) Gunſt, Gewogenheit ꝛc.: Par f., aus Gunſt; En [ang] f., zu Gunſten Jemandes ꝛc.; auch in Gunſt ſtehnd, beliebt ꝛc.; A la f. de ꝛc., begünſtigt v. Etwas, unter deſſen Schutz ꝛc.; Sie haben jederzeit ein billet [ſ. d.] de f. für das Boudoir der pikanteſten Cocotten. Wachenhuſen Eva 75; Entrée (ſ. d.) de f., freies Entrée als Vergünſtigung; Jours [ſhūr] de f., F.- (od. Reſpekt-, ſ. d.) Tage ꝛc. — 2) Art ſchmalen Seidenbands zum Putz ꝛc., auch F-chen; Die „Favörgen". Weiſe Erzn. 55, vgl.: Der Favör, Strauß v. Gold- od. Silberdraht, Lahn ꝛc. . ., welchen die . . Kloſterkandidaten, ſobald ſie in ein Kloſter aufgenommen waren, zum Zeichen dieſer „Gunſt u. Gnade" zu tragen pflegten, bis ſie die weltl. Kleidung förml. auszogen. Noch kommen dieſe Favöre vor bei Hochzeiten, bei Primizen der Geiſtlichen ꝛc. Schmeller 1, 579; Band mir einen prächtig glänzenden Strauß, „Favor", um meinen Rockärmel. Bronner Leb. 1, 276; Neſteln, Bändeln . ., ſo ſie Favores nennen. Philander 1, 27 ꝛc. — Fāvol-a (it.), f.; -e: Fabel (ſ. d.). — Favōnius (lat.), m. [§ 24, 2]: Frühlings-, Thauwind, ſ. Chelidonius, Zephyr, vgl. ſchwzr. Föhn (ſ. d. Ss.). — Fāv-or (lat.), m. [§ 24, 3, -ōris]: = Faveur (ſ. d. 1; 2, hier auch in jamb. Betonung): F. defensiōnis, Begünſtigung der Vertheidigung, die ſie im Criminalproceß genießt; In f-em, zu Gunſten, z. B. prōlis od. prōlium, der Nachkommen. -orābel, a.: günſtig, geneigt, vortheilhaft ꝛc. -orī (frz.), m., -s; -s: 1) ein Begünſtigter, Günſtling (weibl.: Favorit-e, auch -in). — 2) (ſ. 1) breiter Backenbart: Geſicht, eingerahmt v. mächtigen, üppig wuchernden „F-s", welche man in Berlin „Haarkoteletten" zu nennen pflegt. Gartenl. 15, 267a; Hackländer Heideh. 81 ꝛc. -risīeren, tr.: begünſtigen. -orit (it.), m., -en, (-s); -en: = Favori 1, Liebling. — auch als Bſtw., z. B.: F.-Eſſen, -Gericht; -Löckchen [an Stirn u. Schläfe]. Gartenl. 15, 727a; -Pferd; -Schriftſteller ꝛc. -orīte, f.; -n: ſ. Favori 1, z. B.: F.-Sultanin (ſ. d.); auch Name v. Luſtſchlöſſern; Art Omnibus; Art Zeugſtoff ꝛc. -orītin, f.; -nen: ſ. Favori 1. -oritismus, m., uv.; 0: Günſtlings-Herrſchaft, -Stellung ꝛc. Natur 15, 99b ꝛc. — Fav-oſīt (nlat.), m., -en, -s; -e(n): zellenförmige Korallenverſteinrung. -us, m. [§ 24, 2]: Wabe; Kopfgrind mit honigähnl. Feuchtigkeit.

Fax (lat.), f. [§ 24, 3, fācis]: Fackel: F. ét tūba (— u. Trompete), Rädelsführer. — **Fāx**, auch **Fex** (lat.), f. [§ 24, 3, fæcis]: Hefe, Bodensatz ꝛc.; übrtr.: die auszuscheidenden Unreinigkeiten des Körpers: Daß ich eine unzureichende Exoneration habe, daß die zurückbleibenden u. sich anhäufenden fæces die Ursache eines benebelten Kopfes werden. Kant 11, 39 ꝛc.; ferner: die Hefe des Volks, der Menschen ꝛc., die niedrigste, rohe Schicht ꝛc.: Man sieht sich doch v. den übrigen fæcibus humanitātis [der Menschheit] separiert. DMus. 17, 2, 487 ꝛc.; Weil er . . wie in Platons Republik, nicht wie in Rōmuli fæce (in den Hefen der alten Zeit Roms) spreche. W. 3, 262. — **Faxe**, f.; -n: Posse, dummes Zeug, lächerliche Gebärde, z. B. (s. Ss.): Tolle F.! Böttger; Noch weiß ich trefflich jede Fax [die die Hexe gebraucht hat]. Neithard 236; Wenn nicht Kotzebue mit einer neuen F. dazwischen tritt. Zelter ꝛc.; bes. oft in Mz.: F-n machen, schneiden ꝛc.; Schnurren u. F-n; Späße u. F-n ꝛc.; F-n-Macher. FMüller 1, 317 ꝛc. (vgl. fascinieren u. z. B.: Mit Hexen-Fexen. G. 12, 65). -rei, f.; -en: Faxe: Solche F-en. Gartenl. 15, 322a.

Fayāl: eine der azorischen Inseln — u. (m., -s; -s): der Wein daher. — **Faye**: F. ist ein schwerer Seidenstoff, welcher Ähnlichkeit mit pou-de-soie hat. Bazar 14, 84b. — **Fayence** (frz. fajángß), f.; n., uv.; O: F. . . ., eine Thonwaare, welche mit einer undurchsichtigen weißen od. gefärbten Zinnglasur überzogen ist, folglich . . eine . . von dem Thon ganz unabhängige Farbe besitzt u. . . . häufig mit kunstreichen Malereien verziert wurde. Gegenwärtig wird vorzugsweise nur noch weiße F. angefertigt. Im Frz. unterscheidet man F. italienne [-énn] u. F. fine [fin]. Die erstere ist die hier in Rede stehende eig. F., die letztere dagegen das bekannte engl. Steingut u. es wird daher auch im Deutschen wohl, obgleich mit Unrecht, das Letztere F. genannt. Karmarsch 3, 491 (s. auch Loza; Majolika); F.-Geschirr. Tieck Tischl. 1, 98.

Fazénd-a (port. faß-), f.; -s: Landgut (span. Hacienda), nam. in Brasilien ꝛc. Ausld. 39, 1182b; Globus 4, 47a; DMus. 17, 2, 762 ꝛc.; F. reál, das königl. Gut, Staatsschatz. -ēiro (-ēro), m., -s; -s: Besitzer einer Fazenda. Ausld. 39, 1183; DMus. 17, 2, 760; 762 ꝛc. — **Fazzolétt-o** (it.), n., -s; -i: Taschen-, Hals-Tuch ꝛc.: Sie nähte an einem F. . ., sie stickte Etwas in das Tuch. Gregorovius Korf. 1, 194; Wischte sich mit dem Fazolett'l die schweißperlende Stirn. Schücking GrKaiſ. 2, 10 ꝛc., vgl.: Ein Musselintuch (Fazzulet). Globus 6, 238b; Ein Facilet. Franck Weltb. 213a; HSachs 1, 305b; 3, 1, 197c ꝛc.; Ihr Fazinet. Simplicissimus 4, 34^{22} ꝛc., s. Stalder 1, 357.

Féauté [frz. feoté], f.; O: Lehenstreue. — **Fē-ber** (lat.), n., -s; uv.: vralt. st. Fieber. -bricitánt, m., -en, -s; -en: ein Fieberkranker. -bricitīēren, intr. (haben): das Fieber haben, fiebern. -brifūgium, n., -s; ien [§ 24, 2, n.]: das Aufhören des Fiebers. -brīfugum, n., -s; ga [§ 24, 2, n.]: Fiebervertreibungsmittel. -brīcula, f. [§ 24, 1]: Die typhösen Krankheiten: Fleckthyphus . . u. F. Von Ch. Murchison . ., deutsch v. W. Bülzer (Braunschw. 1868). -brīl, a.: fiebrisch, fieberhaft: In f-er Aufregung. Junghuhn 51 ꝛc.; auch: Mit einem f-ischen Aderschlag. Sch. 693 ꝛc. -bris, f. [§ 24, 3, uv.]: Fieber, z. B.: F. intermíttens (s. d.); quotidiāna (s. d.) ꝛc. — **Fēbru-a** (lat.), pl. [§ 24, 2, n.]: zur Februation Dienendes, bes.: die aus der Haut der Opferziegen geschnittnen Riemen in der Hand der Luperci (s. d.), die damit alle ihnen begegnenden Frauen schlugen, um ihnen den Segen der Fruchtbarkeit zu verschaffen. -ār, m., -(e)s; -e: der 2te Monat des Jahrs, — von 28, im Schaltjahr 29 Tagen, — Hornung: Die 29sten F-e. Lichtenberg 5, 119 ꝛc.; F.-Revolution ꝛc.; auch: F-ius [§ 24, 2]. -atiōn, f.; -en: religiöse Reinigung, Sühnung ꝛc.

Fecērunt: s. fecit. — **Fēces**: s. fæx. — **Fecial**: s. Fetial. — **Fēcit** (lat.): hat's gemacht, nam. m. einem Namen, unter Kunstwerken, Mz.: fecērunt, s. Ipse.

Fēdawih (ar.), m., -s; -s: Vollstrecker der Befehle des Scheich el Dschebel, auch: Die Dolche der Fedais, d. h. die Assassinen [s. d.]. Bazar 15, 146a. — **Fédd**an (ar.), m., -s; -s: ein Ackermaß: Im Nilthal wachsen auf einem F. ($1^3/_4$ engl. Acker) manchmal 400 Bäume. Ruge Buckl. 1, 75; Grube Ch. 1, 222. — **Fede**: s. Fehde. — **Fedēl-e** (it.), m., uv.; -i: ein treu Ergebner, Vasall ꝛc.: Acht Schweizergarden u. 4 Fedeli des Senats. NatZ. 21, 311. — **Federal** (engl. fédderäll), m., -s; -s: ein Verbündeter, Federalist (s. d.), z. B. im nordamerik. Bürgerkrieg F-s, Bez. der Unionsmänner od. nordstaatlich Gesinnten, wie Konföderierte, der Secessionisten od. Südstaatler. Gerstäcker NReis. 1, 285; 304 ff. -ist, m., -en, -s; -en, -s: (s. Herrig 13, 355) in Nordamerika urspr. Name für die Partei, welche für die Centralbehörde möglichst große Macht verlangte, später National Republicans u. dann Whigs genannt ꝛc., wie für die Gegenpartei, die für die Provincialregierungen möglichst ausgedehnte Machtvollkommenheit verlangte, die Namen Anti-Federalist, später Democrat od. Republican, dann Jackson-man, darauf Tory u. später Locofoco (s. d.) galten. — **Fedschaēle** (pers.), f.; -s: ein gelbes Blümchen, Art Ranunkel. Petermann Or. 2, 144.

Fēe: 1) (frz.) f.; -(e)n: (Myth.) ein höheres weibl. Wesen von überirdischer Macht (s. Fata 2, Fei 2, Fexe): Die alten F-n in den Ritterbüchern. Heinse A. 2, 188; Unter F-en, Talismanen. Sch. 348a; Genien, F-n, Peris [s. d.], Divs. W. 30, 18; F. Mab (s. d.); F. Morgana (s. d.); Gute u. böse F-n ꝛc.; Himmels-; Meer-, Wasser-F. ꝛc.; F-(e)n-Arm. B. 72b; -Geschichte; -Hand. Tieck Tischl. 2, 88; -Kind. Schlegel 1, 212; -König (s. Elfen-K.); -Königin. W. 20, 167; -Land. Sch. 22a; W. 19, 236; -Macht; -Märchen. W. 12, 274; -mäßig. 1, 16; -Oper. Düringer 400; -Palast. W. 2, 44; -Schloß. G. 17, 160; Sch. 207a ꝛc.; -Thron. W. 12, 189; -Welt. G. 10, 52; Mügge Rom. 3, 9, 55; -Werk. W. 12, 25;

-Wesen ꝛc. — 2) (engl. fi), n., -s; -s: Lehen (s. Feudum), Zins, Gebühr ꝛc. — **Feed** (engl fid'), tr.: füttern; dazu: **-er**, m., -s; -s: Des F-s, des Mannes, der die Fütterung u. Wartung der Hunde überwacht. Zoller Renn. 89. **-ing**, n.: das Füttern: Der Füttrungssaal (f. room). 90 ꝛc. — **Fēē-(e)nhaft**, a.: feenmäßig, zauberhaft ꝛc.: Magisch u. f. Burmeister gV. 2, 228 ꝛc.; F-igkeit. **-(e)rēi**, f.; -en: Zauberei, Feenwelt ꝛc. W. 19, 236; 253; 12, 28; 31 ꝛc.; Féerīē, auch: ein Bühnenstück, worin die zauberhaften Verwandlungen durch den Maschinisten die Hauptsache bilden. **-isch**, a.: feenhaft, von Feen herrührend: Mit solchem f-en Unwesen. ETAHoffmann Ausgw. 7, 325 ꝛc. — **Feeler** (engl. filer), m., -s; -s: F. (Fühler, Probierer) . ., um auszuforschen, wie weit man mit seinen Behauptungen wohl gehen könne. Kohl Engl. 3, 71 ꝛc.

Fēh, f.; -en; m., -(e)s; -e: Grauwerk (s. Ss.), auch F-e, f.; F.-Werk; Schwarze F., F.-Rücken, der schwarzgraue Rücken; weiße F., F.-Wamme, der weiße Bauch; F.-Schloß, das Fell außen an den Scham-Theilen des sibirischen Eichhorns, vgl. Prechtl 11, 35 (wo irrig Fewan als ruff. aufgeführt ist). **-en**, a.: aus Fehwerk. Zinkgräf 1, 253. — **Fēhd-e**, f.; -n: 1) (deutsches Wort aus der Ritterzeit) Streit, Streitigk., erklärte Feindschaft, s. Ss. — 2) (it.) richtiger: Fede: Bürgschaft, Versichrung, Geleitschein, Paß, s. Schmeller 1, 511 ꝛc. — 3) Zsstzg zu 2, z. B.: Burg-F., Bürgschaft. Brem. Wörterb. 1, 363; Gesundheits-F. od. -Paß ꝛc., wohl auch (doch vgl. 1): Ur-F., eidliches Versprechen, nam.: wegen erlittner Unbill od. Strafe sich nicht zu rächen, s. Haltaus 2001; Berlichingen 243; 272; G. 9, 99; „Urphede" schwor er, nie zurückzukehren. Sch. 548a ꝛc. **-en**, refl. in Zsstzg: Ver-f.; ver-ur-f., eine eidliche, schriftliche Versichrung (Urfehde) geben. — **Fēh-e**, **-en**: s. Feh. — **Fēhn** (**Fēēn**, **Vēēn**, **Fēnn**), m., n., -(e)s; -e; **-e**, f.; -n: (niedrd.) Brüch-, Bebe-Moor, bes.: sofern entwässernde Kanäle die Benutzung u. Bebauung ermöglichen, s. Ss. u. z. B.: Gartenl. 16, 132a; NatZ. 18, 285; 597; 19, 130; Natur 16, 203b; 210b; Beilage z. Natur 15, 9b ff.; Niebuhr Nachg. 121; Westermann 3, 261 ꝛc.; Höhenrauch . ., in Holland Veenrook od. Veendamp. ebd. **-en**, tr.: in einem Fehn graben, z. B. Kanäle, Torf ꝛc.: Hat man das Moor wieder ausgegraben u. veent aus. Niebuhr Nachg. 257; Seine tief ausgevennten Ländereien. 143. **-tjer**, m., -s; uv.: Auf dem Kanal verschifft der F., wie der Kolonist nach Fehn (dem fries. Namen solcher Moorkolonien) heißt, seinen Torf. Gartenl. 15, 775a; Beil. z. Natur 15, 10a ꝛc. — **Fehs**: s. Fes.

Fei: 1) (fries.) a.: dem Tod, Untergang, der Walküre (od. der „Fei") verfallen. Hansen Schl. 2, 67; 69; 75; 77; Willkomm Pom. 2, 104 ꝛc. (s. Ss. 1, 126b; c). — 2) f.; -en: Fee (s. d.): Eine böse F. Gotter 1, 207 ꝛc., s. Ss. 1, 422b ꝛc., auch: Feie. ebd.; Diese Meerfein [Ez.]. Simplicissimus 3, 280⁷; 287²² ꝛc. **-en**, tr.: mit Zauberkraft ausstatten, bezaubern ꝛc., s. Ss. l. l.; Bellona's Bräut'gam, kampfgefeit. Tieck Matb. 1, 2 ꝛc. — **Feinam**, m., -s; -s: Kupfermünze in Surate. — **Feine**: s. Fenier. — **Feinte** (frz. fēngt'), f.; -s, -n: Finte (s. d.). — **Feitiç-eira** (port. fetiß-ēra), f.; -s: Zauberin: Wo die berüchtigten F-s ihre sog. Mandingas u. Quebrantas (Zaubereien) machen. Globus 4, 47b, bei den Negern in Brasilien. **-eiro** (-ēro), m., -s; -s: Zaubrer. **-o**, m., -s; -s: Zauber (s. Fetisch, vgl. Fattura 2).

Fēcul ꝛc.: s. Fäcul ꝛc. — **Fecund** ꝛc.: s. Föc ꝛc.

Fél: 1) [lat., § 24, 3, n., -lis]: Galle: F. tāūri, Ochsengalle. — 2) (ungr.) s. Meszely. — **Felápton**, n., -s; -s: Bez. einer Schluß-Art in der ältern Logik, s. Kästner Anf. d. Anal. 534. — **Fēlar**, n., -s; -s: Art tscherkessisches Kleid. Hammer 10, 347. — **Félbel** (ital.), m., -s; uv.: ein langhaariger Sammt (vgl. Plüsch): Der Felpen, Felpel, Velpel, Felp, F., Pelzsammet. Karmarsch M. 2, 480; T. 2, 860. — **Félfel** (abessin.), m., -s; uv.: Art Nagethier, aus der Familie der Erdgräber, Bathyérgus. Brehm Hab. 63; 136. — **Felī-ce** (it. -ītsche), a.: glückselig (s. felix), im Superl.: Felicíssim-o, weibl. -a, z. B.: Der Italiäner sagt: Felicíssima nótte [Nacht]! nur einmal, u. zwar, wenn das Licht in das Zimmer gebracht wird ꝛc. G. 23, 91. **-citas** (lat.), f. [§ 24, 3, ātis]: Glückseligkeit, auch personif., als Göttin (vrsch. Fortuna). **-citatiōn**, f.; -en: Beglückwünschung, Glückwunsch. **-citer**: 1) (lat.) adv. zu felix (s. d.), glücklich; auch als Zuruf: Glück auf! ꝛc. — 2) (frz. -sitē) glückwünschen: Pour [pur] féliciter, um Glück zu wünschen, bes. auf Gratulationskarten, gw. bez. durch die Abkürz.: p. f. **-citīren**, tr.: beglückwünschen. — **Felin** (frz. feléng), m., -s; -s: s. Ferlin. — **Fēl-īna** (lat.), pl. [§ 24, 2, n.]: die katzenartigen Raubthiere. **-is**, f. [§ 24, 3, uv.]: Katze, z. B.: F. doméstica, Hauskatze; F. lēo, Löwe ꝛc. — **Fēl-ix** (lat.), a. [§ 24, 3, -īcis]: glücklich, glückselig (s. felice), s. Austria; Quod ꝛc.; auch als männl. Name. — **Félla** (türk.), m., -s; -s, uv.: Öffentliche Ausrufer od. F. Lindau Walsh 1, 87, Herold ꝛc.; s. auch das Folg. — **Féll-ach** (ar.), **-ah**, m., -s; -s, uv., -im, -in; **-ache**, m., -n; -n: arab. u. ägypt. Bauer (s. Ggstz Beduin): Bei den Fellahs. Ausld. 39, 837b; Jemehr seine Fellahin Lehm strichen. 390a; Die ägyptischen Fellahs. Fallmerayer GsW. 1, 53; Ein Fellah. 67; Diese Fellahs-Desertion. 65 (vgl.: Sämmtliche Fellahschaft Ägyptens. 82); Von den Fellachim. Frankl Jer. 1, 375; Ein Fellache. Furrer Pal. 89; Fellachen. 116; Die Fellahs. Globus 4, 293b; Die Fellah. 298a; Ägyptische Araber (Fellahhin). 3b (Fellahfrau; Fellahweiber. 293b); Fellachen. 7, 52a; Fellachenkinder. ebd.; Die Fellachen od. Fellahs. 12, 49a; Ein armer Fellah, der sein Wasserrad drehte. Spielhagen Pr. 3, 20 ꝛc. — **Fellīn**: 1) (nlat.) Zwei sehr ähnliche Säuren, F.-Säure und Cholinsäure (s. d.). Burdach Anthr. 65, s. Fel. — 2) (frz., felléng) s. Ferlin. — **Felloplástik** ꝛc.: s. Phell ꝛc. — **Fell-ōs**, **-ōsus** (lat.), a.: gallig, voll Galle. — **Féllow** (engl. -o), m., -s; -s: Genosse; Mit-

glied: Mitglied des Verwaltungsrathes (F.). NatZ. 21, 289 ꝛc. u. z. B. gelehrter Gesellschaften, oft als Titel abgekürzt, z. B.: F. A. S. = F. of the Antiquarian Society [ów dhĕ äntikwäriän ßoßēīiti], der antiquarischen Gesellschaft; F. G. S. = F. of the Geological [dshiolóddshikäl, geologischen] Society; F. H. S. = F. of the Horticultural [hortikŏltschöräll] Society, der Gartenbaugesellschaft; F. L. S. = F. of the Línnean Society, der Linné'schen Gesellschaft; F. R. S. & A. = F. of the Royal [röiäll] Society and Associate [änd äßößschjeht], der königl. Gesellschaft (der Wissenschaft) u. Theilhaber, — etwa = Mitglied der Akademie; F. R. S. L. & E., der königl. Gesellschaft (der Wissenschaft) zu London u. zu Edinburg; F. S. A. = F. of the Society of Ärts, des Kunstvereins, der Kunstakademie; F. W. S. = F. of the Wernerian [uwernīriänn, Werner'schen] Society ꝛc.; ferner an den engl. Universitäten: Theilhaber einer Fellowship (s. u.) od. Stipendiengenoß, z. B.: 40 F–s (Kollegiaten). Kohl Engl. 3, 41; Halb-F–s. 42 (s Demy); F.-Commoners [s. d.], die mit den Kollegen an einem Tische speisen. Irl. 2, 171; Die Korporation besteht aus einem Provost, 7 Senior [ßīhnjör, ältern] F–s u. 28 Junior [dshūnjör, jüngern] F–s u. 70 Scholars [Skóllörs, Schülern]. Rodenberg Inf. Heil. 1, 50; F.-Cómmoner, Pensionär. 51 (vgl. Sizer) ꝛc.; ferner als Bstw., entsprechend unserm Mit-, z. B.: F.-Christian [kristjönn], Mitchrist; -heir [är], Miterbe; -student [stjūdent], Mitstudent ꝛc.; endlich auch = Bursche, Kerl ꝛc. **-ship** [schipp], f.; –s: Genossenschaft v. Fellows (s. d.), nam. auf Universitäten: F–s u. Scholarships (s. d.) [Skóllerschipps], vgl. Professorship ꝛc. — **Felo** (engl. fílo), m.: F.-de-se [dißi], Selbstmörder, als Verbrecher. **-nīe** (frz.), f.; –s, –(e)n: Verbrechen gegen die Lehns-Pflicht, -Treue; Verrath ꝛc. Monatbl. 1, 318b; W. 10, 73; 318 ꝛc. **-ny** (engl. fĕllöni), f.; -nies: Felonie; übrh.: Todesverbrechen. — **Felouque** (frz. –ūk'), f.; –s: s. Feluke. — **Felour** (–ūr), m., –s; –s: Kupfermünze in der Berberei. Heyse, vgl.: Wirkliche Landesmünzen [in Marocco] sind . . in Kupfer: der Fels (in der Mz.: F'lus) u. der Kirat, v. welchem letztern 4 einen Fels ausmachen. Nach Kelly münzt man auch Stücke zu 4 u. 6 F'lus. Encykl. f. Kaufl. 350b; auch Fluse, f., Fluz, m. u. Flouche [spr flūsch], s. Danime. — **Felp** ꝛc.: s. Felbel. — **Fel-ūca, -úcca** (ar.-it.), f.; che [spr.: ke]; **-ūke, -úche**, f.; –n: kleines, in der Bauart den Galeeren ähnl., 2mastiges Fahrzeug auf dem Mittelmeer. Dobrik 280.

Fēm-ale (engl. fīmel), a.: weiblich, für das weibl. Geschlecht bestimmt ꝛc.: Loo ist noch kein halbes Jahr v. der F. Academy in Nashville zurück. Ruppius Südw. 14, s. Academie 4. **-élla, -ina** (lat.), f. [§ 24, 1]: Weibchen; Frau. **-ināl̆ia**, pl. [§ 24, 3, n.]: bei den Römern, Binden um die Ober-, wie Crurālia od. Tibiālia um die Unterschenkel. Weiss Kost. 1, 965, s. Femoralia. **-inīn**, a.: weiblich (nam. in der Grammatik); n., –s; –a: weibliches Wort. **-inīnisch**, a.: weiblich. **-inīnum**, –s; na [§ 24, 2, n.]: weibliches Wort. **-inīnus**, a.: weiblich: feminīni gēneris, weiblichen Geschlechts. **-inisīēren**, tr.: verweibischen; auch: Etwas für Frauen bearbeiten u. ihrer Auffassung anpassen (vgl. infantisieren). **-me** (frz. fámm), f.; –s: Frau: Sarabande (s. d.) pour [pur] f. et pour homme [ómm], für Herr u. Dame ꝛc.; F. chic (s. d.); F. de chambre [schangb'r], Kammerfrau; F. de charge [scharsh'], Beschließerin, Wirthschafterin; F. de journée [shurnē], Arbeitsfrau, in Tagelohn; F. de ménage [–āsh'], Aufwartefrau ꝛc.; Bis vor Kurzem bezeichnete man in der Pariser Sprache eine verheirathete Frau der Gesellschaft mit f. honnête [onnät]. . . Man sagt jetzt f. du monde [dü móngd'] u. die Meisten legen auch hierauf viel größern Werth, weil sie einen Ehrgeiz darin finden, zur monde [s. d.] zu gehören, während die honnêteté [s. d.] ein antiquierter Begriff ist. Wachenhusen Eva 42, vgl.: Es giebt allerdings in Paris auch die f. pot-au-feu [potofö], die Hausfrau; aber sie ist nur Ausnahme u. fragt sie nur, sie möchte ganz gewiß auch lieber f. du monde sein. 48; F. entretenue (s. d.); F. publique [püblik'], öffentliches Weibsbild ꝛc. — **Fem-orāl, -orālis** (lat.), a.: auf die Hüften bezügl.: Femorālia, pl.: Beinling (s. Feminalia). Weiss Kost. 2, 556; 699 ꝛc. **-ur** [§ 24, 3, n., -oris]: Hüfte.

Fen: 1) s. Fun. — 2) (ar.) wo: s. Muruwwe. — **Fenc-e** ꝛc.: s. Fenz. **-ibles** (engl. fénßib'ls), pl.: Küstenwehrmänner. — **Fener-atiōn** (lat.), f.; –en: Wucher(geschäft). **-ātor**, m., –s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Wuchrer. **-īēren**, tr.: auf Zinsen ausleihen, wuchern. — **Fen-estrīna** (it.), f.; –s: eine Sorte Eisendrahts (s. Bordeon). **-êtrage** (frz. –ätrāsh'), f.; –n: Fensterwerk, die sämmtlichen Fenster eines Gebäudes. **-être** [–ät'r], f.; –s: Fenster: Fausse (s. d.) f. ꝛc. — **Fēn-ianismus**, m., uv.; 0: Fenismus: Einen Enthusiasten des F. NatZ. 21, 245 ꝛc. **-ier** (ir.), m., –s; uv.: Bez. der für Irland's Unabhängigkeit agitierenden Partei, vgl.: Sie nahmen den Namen F. v. einem irländischen Worte an, das Phönicier bed. u. die Hoffnung Irland's mit dem Andenken an seine ältesten Ansiedler verknüpfen sollte. Volksz. 13, 223; Andre führen die Benennung auf einen alten keltischen Helden Fenius Farsa zurück. 228; Feneaght, plur.: Fenee: ein Kämpe, Held, Riese. Dieses Wort im Plural wird [auf Man] zur Bez. feindlicher Eindringlinge od. ausländischer Räuber gebraucht, was mich [Dr. Kelly] zu der Annahme führt, daß diese Fenee . . die Feni v. Irland . . waren. ebd. ꝛc.; Ein irischer König Cumhail . ., er erhält den Beinamen Fionn (der Schöne, Blonde). Fionn mit seinen Anhängern od. F–n. Mag. d. Ausld. 36, 298b ꝛc.; Die alten Finians. Die nationalen Heroen Irland's werden mit dem allgm. Namen der feine od. fenior bez. Rodenberg Inf. Heil. 1, 318; 39; 136 (vgl. Phönixclubmen. 2, 228) ꝛc.; Angriff einer F.-Bande. NatZ. 21, 52; Zum F.-Bunde gehören. ebd. **-ierthum**, n., –(e)s; 0: das Wesen u. Treiben der Fenier. ebd.; 128; Volksz. 15, 296 ꝛc. **-isch**, a.: zu den Feniern gehörig, darauf bezüglich. 13, 221 ꝛc. **-ismus**, m., uv.; 0: Fenierthum. 16, 66 ꝛc. **-istisch**, a.: fenisch. — **Fénn** ꝛc.:

s. Fehn ꝛc. — **-omān**, a.: für finnisches (finnländisches) Wesen und Sein schwärmend ꝛc.: Dem finnländischen Separatismus. . . Bedeutung der f–en Agitation. Grenzb. 26, 3, 31 ꝛc., vgl. — für die Fortbild. — Angloman ꝛc. — **Fénrer**, m.: (nord. Myth.) F., Fenriswolf, erzeugt v. Loke, dem Gott des Bösen. Mohnike Fr. 115; 108; Scherr Mix. 229; Simrock Myth. 115 ff.; 277. — **Fénz** (engl.), f.; –en: Einfriedigung, namentl. in Nordamerika. Gerstäcker WW. 249; 3, 147; Scherr Pilg. 1, 224 ꝛc.; Die sog. Zickzack-F–en. Gerstäcker NReis. 1, 40; Wurzel-F–en [aus Baumwurzeln]. 41 ꝛc.; auch (nach engl. Schreibw.): Fence u. z. B.: Zwischen den Lücken der 3 obern Fenceriegel. Br. a. Nordamer. 182 ꝛc., vgl.: Fence-riding [fenßreiding], d. h. auf dem Zaune zw. 2 versch. Grundstücken zu sitzen, von wo man bequem auf das eine od. andre gelangen kann, ist ein Ausdr. für politische Neutralität, welche die Entscheidung des Sieges abwartet. Herrig 30, 215 — u. (in der engl. Diebsspr.): Fences, die gestohlnes Gut kaufen. Gartenl. 16, 202b. **-en**, tr.: mit einer Fenz umgeben, einfriedigen: Fenzt ein Urwälder seine Felder in eine Hecke. Auerbach Leb. 1, 146 ꝛc.; Mit einer Reihe starker Pallisaden eingefenzt. Scherr Pilg. 1, 191; Mix. 197 ꝛc. — **Feodāl** ꝛc.: s. Feudal. — **Feoff** (engl. féff), n.: Lehen. **-ēē**, m., –s; –s: Belehnter: Die Scholarchen an dieser Schule [Bluecoat-hospital in Manchester], welche sonst gw. Trustees [Betraute] genannt werden, heißen hier F–s [Belehnte]. Kohl Engl. 2, 239.

Fér: 1) (frz.) n.: Eisen: F. à cheval [sch'wal], Pferde-, Hufeisen; auch (Festgsb.): ein Außenwerk in runder Form. — 2) (lat.) trage, dulde! ꝛc., z. B.: F. aut fēri; ne feriāris, fēri!, ertrag od. schlag; damit du nicht geschlagen werdest, schlage. — **Féra** (lat.), f. [§ 24, 1]: wildes od. Raub-Thier. — **Feracität** (lat.), f.; 0: Fruchtbark. — **Ferālia** (lat.), pl. [§ 24, 3]: Eine allgm. Erinnerungsfeier an die Manen der Dahingeschiedenen (f.) vom ganzen Volk jährl. am 21. Februar gehalten. Guhl 2, 379. — **Ferandīn** ꝛc.: s. Ferr ꝛc. — **Ferâra**: s. Hawadije. — **Ferdah**: s. Tob. — **Férde** (türk.), f.; –s: Art Vermögenssteuer. Petermann Or. 1, 98; 267. — **Ferédsch(e)** (ar.), f.; –n: türk. Oberkleid, Art Talar, Saloppe. Gerhard W. 2, 249; Die Feredsch ist ein unentbehrl. Kleidungsstück der Levantinerin ꝛc. Globus 5, 336; Das Ende ihres F–e. ebd.; Ihr „Feretje" u. Zackmack (Schleier u. Mantel). Grube 2, 79. — **Fĕr-éndus**, a.: s. Lex. **-etrum** [lat., § 24, 2, n.]: 1) Bahre, Sarg. — 2) Reliquienbehälter. Weiss Kost. 2, 804. — **Ferschîn** (ar.): Berbîn, im Libanon F., in Beirut Bakla, bei den Beduinen Buaerde genannt, eine Art v. Klee, eßbar. Petermann Or. 2, 144. — **Fĕri-ä** (lat.), pl. [§ 24, 1]: Feier-, Ruhetage: F. judiciāles, Gerichtsferien; F. caniculāres, Hundstagsferien; F. novemdiāles (s. d.) ꝛc. **-ālis**, a.: auf die Festtage bezügl.: Lĭbri feriāles, Verzeichnis der Feste der Märtyrer; Feriāle officium, im Brevier die Festgebete an den einzelnen Wochentagen ꝛc. **-ātus**, a.: frei v. Geschäftsvornahmen ꝛc., nam.: Témpus feriātum, geschloßne Zeit in Bezug auf Trauungen. — **Feridschi** (türk.), m., –s; –s: s. Feredsche. — **Fĕrien**, pl.: (s. feriæ) Zeit des Feierns in Schulen u. Gerichten ꝛc., wo im regelmäßigen Gang der Beschäftigung od. Geschäfte Ruhe eintritt: Ganze, halbe F. ꝛc.; Gerichts-, Justiz-; Schul-, Universitäts-F. u. nach der Zeit: Herbst-; Hundstags-; Oster-; Weihnachts-F. ꝛc. — **Ferik** (ar.), n., –s; –s: „Abtheilung" v. Truppen (vgl. Division). Hammer 10, 347; 702; F.-Pascha od. Divisionärs. 703; F–i-Bahrieh, Admiral, auch: Rang u. Einkommen eines F., Generallieutenants. Petermann Or. 1, 58. — **Feringhi**, m., –s; –s: (s. Franke 1c) Den F–s, d. h. Europäern [in Indien]. Globus 6, 148a. — **Fĕrio** (lat.): ich schlage, prügle. Daher: Ein Argument aus F. m. Luc. 5, 19, wie: Argumentum baculīnum (s. d.), — mit Schlägen st. Gründen; doch vgl. Kästner Anf. d. Anal. 534. — **Férka** (arab.), f.; –s: Eine F. (Abtheilung, Sektion) heißt die Vereinigung mehrerer Duars (s. d.) unter einem Scheikh. Globus 6, 314b; 338a. — **Fĕrculum** [latein., § 24, 2, n.]: Trage, Bahre. Weiss Kost. 1, 1134; ein Gang aufgetragner Speisen, bes.: das Hauptessen (im Gegs. zum Vor- u. Nachessen) = Căput cœnæ. 1026; pl. (vralt.): Opferpfennige für Geistliche, bei Trauungen. — **Ferl-in** (frz. –éng), m., –s; –s; **-īno**, m., –s; **-ini**: Name ältrer (kleiner) Münzen u. Gewichte, auch: Fel(l)in. — **Férm** (frz., it.), a.: fest, sicher (s. firm): Ein f–er Geschäftsmann. Mügge Rom. 3, 9, 218. **-a**, f.; **-e**: Fermate. **-age** (–āsh'), f.; –n: Pacht-Geld, -Zins. **-ail** (–á!j), n., –s; –s: (Wappenk.) Spange. **-aillĭert** (–alj–), a.: (Wappenk.) gespangt. — **Fermān** (pers., –˘), m., –(e)s; –e, –s: Erlaß des türk. Kaisers: F. Die versch. Arten desselben: 1) Teekid F., urgierender; 2) Istilam F., Bericht abfordernder; 3) Tahssil F., Steuer eintreibender; 4) Tewdschih F., verleihender; 5) Sabt F., in Besitz setzender; 6) Daawet F., einladender; 7) Tedschdid F., erneuernder. Hammer 10, 347; Der erste Hattischerif, den die Pforte an das serb. Raubgesindel zu erlassen geruhte. . . Erstes Reskript des Zars der Osmanen. . Dieser F. CRobert 1, 184 ꝛc.; Der Begnadigungs-F. 2, 67 ꝛc.; auch: Firmane des Großherrn. WhMüller Ngr. 1, XXIX ꝛc. **-lia**, a.: Diese Familie war „f.", d. h. auf ewig aus dem türk. Reich verbannt. CRobert 1, 188; 2, 138; 142. — **Fermāt-a** (it.), f.; **-e**; **-e**, f.; –n: (Mus.) Ruhezeichen, Halt (⌒), Bez., daß eine Note od. Pause länger gehalten werden soll, als sie ihrem Taktwerth nach gilt (frz. couronne): Wenn der Ton Riesenfermaten aus lauter kleinen Tremolos hält. Gutzkow Z. 7, 4 ꝛc. — **Férm-e** (frz. férm'), f.; –s, –n: Meierei, Pacht (vgl. Farm). **-é**, a.: geschlossen: s. C 3. **-el** ꝛc.: s. Firmel ꝛc. **-ement** (–'mäng), adv.: ferm, mit Festigk. ꝛc. — **Fermelīje** (ar.), f.; –s: Art Jacke mit kurzen Ärmeln für Mannspersonen, in Damaskus ꝛc. Petermann Or. 1, 149. — **Ferment** (lat.), n., –(e)s; –e: Gärungsmittel, Sauerteig ꝛc., auch übertr. **-ābel**, a.: gärungsfähig. **-abilität**, f.; 0: Gärungsfähigk. **-ātiōn**, f.; –en; –s: Gärung ꝛc.: F–s-Stoff ꝛc. **-ātīv**, a.:

gärungfördernd. **~ieren**, intr. (haben): gären; tr.: in Gärung bringen. **~um** [§ 24, 2, n.]: Ferment: Ferménta cognitiōnis ausſtreuen, d. h. Gärungsmittel für die Erkenntnis. L. 7, 425; F. mórbi, Krankheitsſtoff; F. ventrīculi, Magenſaft ꝛc. — **Ferm~eté** (frz.), f.; 0: Feſtigk., Standhaftigkeit ꝛc. (Firmität). **~ier** [-jē], m., -s; -s: Pächter (vgl. Farmer): F. général [ſheneräl], Mz.: F. généraux [-rō], (vralt.) Steuerpächter ꝛc. **~o** (it.), a. = firmus (ſ. d. u. Canto). **~oir** (frz. -wär), m., -s; -s: Bücherſchloß, Klauſur; Stemmeiſen. — **Fernambú(c)k**: Stadt u. Landſchaft in Braſilien. Dazu: Braſiliſche Baumwolle. — Die geſchätzteſte iſt Pernambuco (F.). Karmarſch M. 2, 500 ꝛc.; F.-Holz, Braſilienholz (ſ. d.). 55 ꝛc. — **Fer~öce** (it. ötſche), a.: (Muſ.) wild ꝛc. **~ocität**, f.; -en: Wildheit, Roheit, Grauſamkeit. — **Ferōnia** (lat.), f. [§ 24, 1]: eine altitaliſche Göttin, ſ. auch Aſteroid. — **Ferradōr** (port.), m., -s; -es: Schmied; auch ein Vogel, ſ. Araponga, auch: Ferreiro [-ēro]. Ausland 39, 557b; Oken 7, 109 ꝛc., vgl. dagegen: Er iſt wohl zu unterſcheiden v. dem Blechſchläger (Ferreiro), einem großen Laubfroſch (Hȳla palmāta s. Fäber), deſſen Stimme man des Abends aus den Wäldern u. Sümpfen vernimmt. Burmeiſter gB. 2, 269. — **Ferrádſche** (türk.), m., -s; -s: weitärmliger Pelz (ſ. Kürk). Hammer 10, 347; 355. — **Ferraill~e** (frz. -äl[j]), f.; -s: altes Eiſenwerk. **~eur** (-ör), m., -s; -s: Raufer, Raufheld. **~ieren**, intr. (haben): mit dem Degen ꝛc. raſſeln; Händel ſuchen; heftig ſtreiten. — **Fer(r)and~in** (frz. -éng), m., -s; -s; **~ine**, f.; -s: Art Seidenzeug (ſ. Bureil, nach einem Lyonner Weber Ferrandin). **~inier** (-ihnjē), m., -s; -s: Seidenweber. — **Ferrāſch** (ar.), m.: 2 Policeiſoldaten v. dem F. Baſchi geſchickt. Petermann Or. 2, 260. — **Ferr~eiro** (port. -ēro), m., -s; -s: ſ. Ferrador. **~ement** (frz. -'mäng), n., -s; -s: allerlei Eiſen-Werk, -Geräth; Den Beſchlag (f.) .. für ein Pferd. Lewald Genf 425. **~eous** (engl. -jöß), a.: eiſern: Der Wellington .., ein f. duke [djük, Herzog]. Scherr Bl. 3, 511 ꝛc. **~onnière** (frz. jär'), f.; -s: „Eiſenhändlerin", Name einer Mätreſſe Franz des erſten u. danach: ein metallnes Stirnband als Damenſchmuck. **~uginōs** (lat.), a.: eiſen-haltig, -artig; roſtfarben. **~uginoſität**, f.; 0: das Ferruginösſein. **~uginōſum** [§ 24, 2, n.]: eiſenhaltiges Heilmittel. **~ūgo**, f. [§ 24, 3, -ūginis]: Eiſenroſt. **~um** [§ 24, 2, n.]: Eiſen, z. B.: F. carbōnicum (ſ. Crocus) ꝛc. **~ūmen** [§ 24, 3, n., -ūminis]: Kitt. **~umination**, f.; -en: Ferruminierung. **~uminīeren**, tr.: zuſammen-ſchweißen, -kitten ꝛc. — **Fertīl** (franz.), a.: fruchtbar. **~iſīeren**, tr.: fruchtbar machen. **~ität**, f.; -en: Fruchtbarkeit. — **Fēruer**: ſ. Ferwer. — **Fērula** (lat.), f. [§ 24, 1]: Steckenkraut: Mit Lentiscus u. F. (νάρθηξ) bewachſen. Roſs Inſ. 2, 9; Ferulſtab. v. Ländl. 2, 308 ꝛc.; Hirten- od. Biſchofsſtab. Weiſs Koſt. 2, 679; auch (wie Narther) Verbandſchiene. — **Férv~ént** (lat.), a.: glühnd, inbrünſtig ꝛc. **~escīeren**, intr. (ſein): erglühn, entbrennen — in Zorn ꝛc. **~eur** (frz. -ör), f.; -s: Gluth, Eifer, Inbrunſt. **~idōr**, m., -s; -s: Thermidor (ſ. d.). **~or** (lat.), m. [§ 24, 3, -ōris]: Ferveur. — **Férwer** (perſ.), m., -s; -s, uv.: In der perſ. Glaubenslehre hat jedes erſchaffene Ding ſeinen F., den Grundkeim u. die innre Einheit ſeines Weſens, der jedoch für ſich zur Erſcheinung gelangen kann ꝛc. Uhland Schr. 1, 8; Heeren 1, 271 ff.; 322; Den geflügelten Ferver (die Präexiſtenz). Petermann Or. 2, 191; 255; Das Sonnenauge (der Sonnen-F.) u. der F. des Königs. 190 ꝛc., ſ. Amſchaspand. — **Férz** (ar.), m.: „Weſier", als wichtigſter Stein im Schachſpiel: Als dieſes Spiel durch die Kreuzzüge nach Europa kam, machte frz. Galanterie aus dem F. vierge, woraus dann unſere Königin wurde, u. aus fil [Elephant] einen fou, den wir nun Laufer nennen. Petermann Or. 1, 160; 31.

Fés (türk.), n., m., uv.; uv.: rothe Mütze mit blauer Quaſte, Tracht der türk. Soldaten, der Albaneſen, der gr. Kleften, Pallikaren ꝛc. (nach der Stadt Fez in Afrika, vgl. Freiligrath SW. 1, 147): Kränze um den F. gewickelt. Pückler Südöſtl. 3, 279; Albaneſen mit faltiger Fuſtanella u. dem kecken F. DMuſ. 17, 2, 534 ꝛc., auch: Ihre türkiſchen Fehs. Weſtermann 3, 633a ꝛc.; Ein rother Feß. Frankl Zer. 1, 45; Rothe Feß. Kohl Südr. 1, 81 ꝛc.; Das rothe Mützchen wird im ganzen Orient Feß genannt. .. Der Preis dieſer Feß. Murhard Konſt. 2, 115 ꝛc.; Die Tracht der Fuſtanella, des Feſſi. Brandis Gr. 3, 2; Ein rothes, griechiſches Feſſi mit blauer Troddel. Roſs Inſ. 1, 22 ꝛc.; Die Fez u. Turbans. Gartenl. 15, 662a; Das rothe Fez. 790b; Den feinen Fez, den Sie als Griechin tragen werden. 16, 18a; Mit kokettem Fez od. Fes auf dem Haupte. Holtei Treuſt. 1, 289 ꝛc. (ſ. Tarbuſch); F. Naſiri, Aufſeher der Häubchen. Hammer 10, 347 ꝛc. — 2) (Muſ.) ſ. A 3. — **Fescennīn~us** (lat.), m., uv.; -en [§ 24, 2]: F-en, fescenniniſche Gedichte, (Cármina) fescennīna, Art etruriſcher u. altrömiſcher Gedichte. W. HB. 2, 60; 104 ff. (ſ. ſaturniſch). — **Fēſch**, a.: ſ. faſhionable. — **Fés'che** (ar., perſ.), n., -s; -s: Ein F. enthält nach Nabluſer Gewicht 20 Kantar; 1 Kantar 20 Rotl; 1 Rotl 12 Ukije; 1 Ukije 80 Dirhem. Petermann Or. 1, 266. — **Féses**: (Muſ.) ſ. A 3. — **Feſiod** (ſkand.), n., -s; -s: Börſe, Geldbeutel. Weiſs Koſt. 2, 412. — **Feſifī~ſa, ~ſſa** (ar.), f.; -s: F., F.-Moſaik, Moſaik aus farbigen Glasſtücken und Steinchen (= opus græcum). Schack 2, 181; 199; 220 ꝛc. — **Féſs**, m., n., uv. (-es); uv. (-e); **~i**, n., uv.; uv.: ſ. Fes 1. — **Feſſe-Matthieu** (frz. feßmatjö), m., -s; -s: Pfandleiher, Wuchrer. W. 31, 110. — **Feſt~ilōg** (lat.-gr.), m., n., -(e)s; -e: Verzeichnis der Heiligenfeſte. **~in** (frz. -éng), n., -s; -s: Feſt, Feſtmahl, ſ. Feſtino 1. — **Feſtīn~a** (lat.): eile!: F. lénte, langſam; mit Weile. **~atiōn**, f.; 0: Eilfertigk., Eile. **~īeren**, intr. (haben): eilen; tr.: beſchleunigen. — **Feſt~īno**: 1) (it.) m., -s; -s, -ini: Feſtin, nam.: Vier Feſtini od. Koſtümbälle. Nat3. 20, 109, vgl.: Auf kein Feſtin (ſo nennen ſie die Redouten). G. 24, 250;

Festīne. . . Es sind dies große maskierte Bälle. 240 ꝛc. — 2) s. Barocco, vgl. Kästner Anf. d. Analys. 534. **-īv**, a.: festlich. **-ività**, f.; 0: Feierlichkeit: Cón [mit] f. = festīvo (Mus.). **-ivität**, f.; -en: Festlichkeit: Allerlei F-en mitmachen ꝛc. **-on** (frz. óng), m., -s; -s, -öne (G. 23, 54): Frucht- od. Blumen-Gehänge, -Gewinde (Guirlande), natürl. od. in künstl. Nachahmung als Verzierung (vgl. Pankarpus; Sertum): G. 23, 54; Pückler Südöstl. 1, 426; Sch. 83a ꝛc.; F.-Galone (s. d.) ꝛc. **-onnīeren**, tr.: mit Festons verzieren: Mit Schlinggewächsen festonnierte Verandas. Sonntagsbl. (65) 397a ꝛc.; (Stickerei): den Raum zw. 2 schmalen parallelen trassierten Linien mit dichten Knopflochstichen bedecken. Allgm. Musterz. (56) 2 ꝛc. — **Festūca** (lat.), f. [§ 24, 1]: Grashalm, — als Bez. des Unbedeutenden ꝛc.: Solange Groß u. Klein über alle F-s der Dogmatik spintisierten. T. Merkur (1779) 2, 26 ꝛc.; als Pflanzenn.: Schwingel: F. ovīna, Schafschwingel ꝛc. — **Féstum** [lat., § 24, 2, n.]: Fest: Póst f., nach dem Fest, d. h. zu spät; Fésta chōri (ét fōri), Chorfeste (s. d.). — **Feß**: s. Fes 1.

Fetáhil, m.: F., Petáhil, Gabriel, bei den Mandäern, der Schöpfer der Erde (Demiurg). Petermann Or. 2, 449; 450. — **Fetal** ꝛc.: s. Föt ꝛc. — **Fētawi**: s. Fetwa. — **Fête** (frz. fät), f.; -n: Fest, Festschmaus: Geburtstags-F. ꝛc.; F.-Dieu [djö] od. F. du saint sacrement [dü ßéng ßak'rmáng], Frohnleichnamsfest ꝛc. — **Fétfa(h)**: s. Fetwa. — **Fēth** (pers.): Eroberung: s. Fethname. — **Fēthing** (fries.), m., -(e)s; -e: [Auf den Halligen] vertreten die F-e die Stelle der Brunnen, Behälter v. Schnee- u. Regenwasser. Natur 16, 147a ff.; DMus. 16, 2, 36 ꝛc., auch: Das Wasser zum Tränken des Viehs befindet sich hinter dem Hause in dem sog. Fehding, einer mit Bohlen überdeckten Grube. NatZ. 17, 259. — **Fēthname** (pers.), n., -s; -s: Siegesschreiben. Hammer 10, 346, s. Feth; Nahmeh. — **Fetiāl** (lat.), m., -en; -en; **-is**, m. [§ 24, 3, uv.]: bei den Römern Art Priester, die bei Friedensschlüssen u. Kriegserklärungen thätig waren. Guhl 2, 317; Das Kollegium der F-en od. Staatsgesandten. Weiß Kost. 1, 1102; 1117 ff., vgl.: Pāter (s. d. 1d) patrātus. — **Fētiēren** (frz.), tr.: Einen f., ihm zu Ehren Feten geben, Festlichkeiten veranstalten ꝛc., ihn feiern. — **Fētisch** (port., s. feitiço), m., -es; -e: ein sinnlicher, irdischer Ggstd abgöttischer Verehrung, z. B. bei den Negern in Guinea ꝛc. (Freiligrath SW. 1, 1 u. bes. Globus 9, 193 ff., z. B.: F.-Bild; -Glauben, -gläubig; -Haus, -Hütte; -Mann, -Priester; -Verehrer; -Wesen ꝛc.; Kriegs-F. 198a, vgl.: Grisgri; Juju; Moondah; Mfimo; Obi; Oganga ꝛc.): Jede Familie hat versch. Haus-F-e. Grube Ch. 2, 240 ꝛc.; u. übrtr. G. 18, 43; 342; W. 35, 137 ꝛc. **-ismus**, m., uv.; -ismen: Fetischdienst. Globus 4, 47b; NatZ. 20, 578. **-istisch**, a.: dem Fetischismus huldigend. Herrig 39, 135. — **Fētus**: s. Fötus. — **Fét-wa** (ar.), n. (m.), -s; -s, -awi: Urtheilsspruch eines Mufti (s. d.): Ein F. gab er. Daumer 2, 183; G. 4, 20; 21; F.-Sammlung (Fetawi). Hammer 7, 595; 8, 250; Emini (s. d.) F. ꝛc.

Feu (frz. fö), n., -s; -x (fö): Feuer: Doch fehlt ihm noch das F. sacré [ßakrē] der Eingeweihten. NatZ. 20, 487, das heilige Feuer; F. fichant (s. d.); F. follet [follē], Irrlicht ꝛc. — **Feūd-** (Feod) **-āl** (mlat.), a.: auf Lehen, aufs Lehenswesen bezügl. ꝛc.; dem mittelalterl. Lehnswesen anhängend ꝛc.: Die f-e Partei od.: Die F-en ꝛc.; F. [od. Lehns-] Einrichtung. Wackern. 4, 473[15]; -Gebräuche. Roß Inf. 1, 26; -Institutionen. 25; -Nexus (s. d.); -Recht; -Succession; -System; -Wesen ꝛc. **-ālis**, a.: feudal: Cūria f., Judīcium feudāle, Lehens-Hof, -Gericht; Dēbitum feudāle, Lehnsschuld; Succéssio f., Lehnsfolge ꝛc.; Feudālia, Lehnssachen ꝛc. **-alisīeren**, tr.: nach dem Feudalismus einrichten: Das Vh. zw. Arbeiter u. Arbeitsgeber müsse feudalisiert werden. NatZ. 20, 481; Volksz. 15, 246. **-alismus**, m., uv.; 0: Feudal-Wesen, -System. **-alist**, m., -en, -s; -en: Kenner des Feudalrechts (Feudist); Anhänger des Feudalismus. **-alistisch**, a.: zum Feudalismus gehörig, ihm anhängend. Natur 16, 290b. **-alität**, f.; 0: Lehens-Vh.: F-s-Ansprüche. Schücking Verschl. Wege 2, 6; -Princip. 7 ꝛc. **-áster**, n., -s; uv.: unechtes Lehn, lehnsartiges Rechts-Vh. **-atārius**, m., uv.; -en [§ 24, 2]: Lehnsmann, Vasall. **-ist**, m., -en, -s; -en: s. Feudalist. **-um** [§ 24, 2, n.]: Lehen (frz. fief): Fēūdi — acquisītio, Lehens-Erwerbung; alienātio, -Veräußrung; amíssio, -Verlust; privātio, -Entsetzung ꝛc.; F. ædificii, ein Gebäude als Lehn; antīquum, altes Lehn; apértum, erledigtes; āūlicum, Hoflehn; censuāle, Zinslehn; dātum, verliehnes; de cāmera, Lehn, jährliches Einkommen aus der Kammer; de cāvea, aus dem Keller; devolūtum, heimgefallnes; dotalītii, Leibgedingslehn; domésticum, Stammlehn; ecclesiásticum, Kirchenlehn; éxtra (Ggstz íntra) córtem, außerhalb (Ggstz innerhalb) des Gebiets des Lehnsherrn; feminīnum, Kunkellehn; fráncum, Freilehn; gentīle, Stammlehn; g(u)astáldiæ, s. d.; habitatiōnis, eine Wohnung als Lehn; hereditārium, Erblehn; ignōbile, unadliges; íntra (s. o. éxtra) córtem; castrénse, Burglehn; collaterāle (s. d.); commūne, Sammtlehn; culināre, Küchenlehn; masculīnum, Mann-, Schwertlehn; míxtum, gemischtes, das auf Männer und Weiber erbt; nōbile, Adelslehn; nōvum, neues; oblātum, durch Übertragung des Obereigenthums entstandnes; offīcii, Amtslehn; oppignorātum, verpfändetes; plebējum, rústicum, Bauerlehn (s. o.: ignōbile); s(a)eculāre, in weltl. Gütern bestehndes; urbānum, bürgerliches; venāticum, Jagdrecht als Lehn; vētus = antiquum ꝛc. — **Feuill-age** (frz. fölljäsh'), f. (n.); -s, -n: Blätter-, Laubwerk: Perlgrauer Hut mit leichtem violetten F. Salon 1, 635. **-aison** (-äsóng), f.; -s: Belaubung. — **Feuillant** (frz. fölljáng), m., -s; -s, -en: 1) Art Cistercienser (s. d.), weibl.: F-ine, — nach ihrem Ausgangspunkt Feuillans (in Languedoc). — 2) nach ihren Versammlungen in dem Kloster der F. (s. 1) in Paris, — in der ersten frz. Revolution, eine

politiſche Partei: Die konſtitutionellen Monarchiſten, die Feuillans. Scherr Bl. 1, 319; 355. **~ine**, f.; –s, –n: 1) ſ. Feuillant. — 2) = Feuilletage. — **~ismus**, m., uv.; 0: in der Politik, die Anſicht u. das Behaben der Feuillants (ſ. d. 2). — **Feuill~e** (frz. följ'), f.; –s: Blatt: F. de placage [–āſh'], ſ. Fournier; F. de route [rut], die Marſchroute angebendes Blatt; F-s étoilées (ſ. d.); F. morte [mórt], welkes, falbes Blatt, auch als Farbe-Bez. (falb); F. volante [–ángt'], fliegendes Blatt ꝛc. **~elage** (–'täſh'), f.; –s: Backwerk aus Blätterteig. **~etīēren**, tr.: durchblättern ꝛc.; refl.: ſich blättern, in Blättern od. Schichten ablöſen. **~eton** (–'tóng), n., –s; –s: eine Abtheilung in politiſchen Zeitungen für Mittheilungen, die dem eig. Zweck derſelben ferner liegen: F.-Aufſatz; -Kritik; -Notiz; -Schreiber; -Stil ꝛc. **~etonniſt**, m., –en, –s; –en: Feuilleton-Schreiber. Rodenberg Bild. VII. **~etonniſtik**, f.; 0: feuilletonniſtiſche Literatur, Schriften ꝛc.: Oberflächliche F. NatZ. 21, 263; Das Publikum ſpendete „frenetiſchen Beifall", wie ſich die aus dem Franzöſiſchen überſetzte Wiener F. des heutigen Tages ausdrücken würde. Gutzkow Schön. Stund. 327 ꝛc. **~etonniſtiſch**, a.: in der Weiſe der Feuilletoniſten: Das f–e Verflechten v. hiſtoriſchem Ernſt u. topographiſcher Veranſchaulichung. Monatbl. 2, 193b ꝛc. **~étte**, f.; –s, –n: ein Flüſſigkeitsmaß: Der Muid hat 2 F–s à 2 Quartauts à 9 Setiers, Veltes od. Verges à 8 Pintes à 2 Chopines. Encykl. f. Kauſt. 633a, vgl. auch Foglietta.

Fex, m., –en, –es; –en, –e: Ein Vex iſt eines jener eigenthümlichen Weſen, deren man in Oberöſterreich, dem Herzogthum Salzburg, in der Steiermark ſo viele findet, Menſchen oft v. 25—30 Jahren, mit der Geſtalt u. dem Verſtande eines Kindes, Zwerge an Körper u. Geiſt; aber, den ſtark ausgebildeten Kopf abgerechnet, in keiner Weiſe eine Mißform aufweiſend, in keiner Weiſe verkrüppelt od. durch ihr Äußres den widrigen Eindruck hervorrufend, welchen die Kretins auf uns zu machen pflegen. Schücking GKonſ. 1, 121; Vexe. 211 ꝛc.; oft aber auch = Kretin (ſ. d.). Schmeller 1, 510 (weibl.: Feckin); Wer nach Salzburg kommt, wird im erſten Jahr dumm, im 2ten ein F. (Kretin). Jahn Moz. 1, 23; Kürnberger N. 2, 207 ꝛc.; Wer aber ſolch ein Narr-F. iſt. Waldis Eſ. 1, 11[65], vgl. Veix. Ss. **~e**, f.; –n: 1) ſ. Faxe. — 2) Fee, Elfe: Die Perle, die v. einer F. (Elfe) an das Ohr einer jeden Schlüſſelblume gehängt ward. Haller (ſ. Guhrauer Leſſ. II, Beilage 1). **~ismus**, m., uv.; 0: Kretinismus. — **Fēz**: ſ. Fes 1.

Fiá~cre (frz. –k'r), m., –s; –s, uv.: 1) Name eines Heiligen, des Schutzpatrons der Gärtner, ſ. Kohl Par. 2, 1 ff. Dazu: Das F.-Feſt (3) = La Saint [ſäng] F. — 2) die v. einem Unternehmer in Paris, der dort in einem Haus à l'enseigne [langſänj'] de St. F. [mit dem Schild des St. F.] wohnte, gegründeten ſtädtiſchen Miethskutſchen (ſ. Diez 630): Die Fiaker, die ſie hier [in Berlin] Droſchke heißen. Auerbach Gv. 406; Die Fiakers. Murhard Konſt. 1, 171; Die F–s. Rodenberg Sündfl. 1, 37 ꝛc. (ſ. Citadine); auch = Miethskutſcher: Ich pfiff alsbald einem Iswoſchtſchik (Fiaker) und warf mich in eine Droſchke. Kohl Südr. 1, 33; Der Fiaker zuckte den Gaul an. König DFam. 1, 10 ꝛc. — **Fiāle** (gr.), f.; –n: (Bauk.) Übereck geſtellte Thürmchen als Schmuck an u. auf Kirchen heißen F–n. Morgenblatt (1864) 242; Falke Gſch. des mod. Geſchm. 77; DMuſ. 15, 2, 50; NatZ. 22, 59; Dieſe F–n u. hohen Zinnen der Parlamentshäuſer. Schücking Fr. R. 1, 215; Die . . Giebelwand der Kirche mit ihren „Phialen" ꝛc. Bronckh. 1, 233 ꝛc. — **Fiás~chetto** (it. –kétto), n., –s; –s, -chétti: Fläſchchen: Das bauchig runde F. voll guten Landweins. NatZ. 20, 147 ꝛc. (vgl. Flacon). **~co**, m., n., –s; -chi [ki], –s: 1) Flaſche auch als Maß, ſ. Barile. — 2) das Durchfallen, der Mißerfolg, nam. auf der Bühne (Ggſtz: Furore): F. machen; Bei den Italiänern gab es ebenſo brillante F–s wie in der großen Oper. Heine Lut. 2, 299 ꝛc. — **Fiat** (lat.): es werde! es geſchehe! ꝛc., z. B. (auf Recepten): F. lēge ártis od. secúndum ártem, kunſtgemäß zu bereiten!; F. mixtūra, es geſchehe die Miſchung ꝛc.; ferner z. B.: F. insinuātio! es geſchehe [erfolge] die Einhändigung!; Er verſtand den Jokus | mit „F. hōcus-pōcus!" (ſ. d.). B. 23b ꝛc.; (ſprchw.) F. applicātio (ſ. d.); F. justītia ét pēreat múndus! Gerechtigkeit! u. gehe die Welt darob zu Grunde ꝛc.; auch ſubſt.: Dann wird das F. [der Ruf: es geſchehe! = die Einwilligung] v. 3000 Männern ertönen. Gartenl. 15, 639b; Möge Merkur dazu ſein F. winken. W. Luc. 1, 298 ꝛc.

Fibel, f.; –n: Abece- (od. Namen-) Buch (vgl. Bibel): Buchſtabier-, Lautier-F.; Bilder-F., mit Bildern; übrtr.: Bubſtabiert in Liebes-F–n! G. 12, 200 ꝛc.; F.-Buch; -Schüler, -Schütz ꝛc. **~iſt**, m., –en, –s; –en: Fibel-, Abece-Schütz. Luther SW. 228, ſ. Fibuliſt. — **Fī~ber** (lat.), f.; –n: Faſer, nam. als Grundbeſtandtheil organiſcher Körper, beſ.: Muskelfaſer; auch übrtr., ſ. Ss. u. z. B.: F–n im Denkorgan. Sch. Göd. 1, 88 ꝛc.; Unzärtlich ſtumpf an innern Sinnen, | iſt ihre Lieb' ein bloßes F–n-Spiel. W. 12, 186 ꝛc. **~bra**, f. [§ 24, 1]: Fiber. **~bratiōn, ~brīēren**: ſ. Vibr ꝛc. **~brille**, f.; –n: Fiberchen: Gleichſtimmung ihrer Fibern u. F–n. W. 1, 173 ꝛc. **~brīn**, m., –(e)s; 0; (~īne, f.; 0): Faſerſtoff: Blut-; Fleiſch-F.; Pflanzen-F. (ſ. Gliadin). **~brolīth**, m., –(e)s; –e: Faſerkieſel. Oken 1, 199. **~brōs**, a.: faſerig, beſ.: reich an Muskelfaſern: F–es Gewebe (tēla fibrōsa); Daß der Keltiberer der f–eſte, der Kaledonier der knochigſte Menſch ſeines Typus iſt. Globus 9, 139a. — **Fībul-a** (lat.), f.; -(e)n [§ 24, 1]: 1) Schnalle, Broche ꝛc. Guhl 2, 251 ꝛc.; Hafteln, Fibulen od. Spangen. Weiſs Koſt. 1, 627; Die keltiſchen Fibuln. 982; Fibulæ. 1093. — 2) Schenkelbeindorn (Pērone): Schmerzen im Fuß. . . Die F. halb zerbrochen. KAuguſt 2, 39. **~atiōn**, f.; –en: ſ. Infibulation. **~iſt**, m., –en, –s; –en: ſ. Fibeliſt. Luther 8, 237.

Ficell~e (frz. fißäl'), f.; –s: Bindfaden. **~īēren**, tr.: mit Bindfaden umwickeln. **~iſt**, m., –en, –s; –en: Name einer Partei in Genf: Die vielgenannten F–en, welche man auch als die independenten

Knownothings [s. d.] bezeichnen könnte. DMus. 15, 2, 594. — **Fich-ant** (frz. fischáng), a.: bohrend: Feu [fö] f., Feuer, dessen Geschoß, v. der Flanke einer Bastion aus gehnd, die Face der nächsten trifft. **-e**, f.; **-s**: Pflock zum Lagerabstecken; der im Holz steckende Theil (Lappen) eines Thür- od. Fensterbands, auch umgedeutscht: Fisch (s. d. 4 Ss.); Stift im Brettspiel (Fichet); Spielmarke (auch hier: Nie höher als den Robber Sieben, den Fisch einen Sechser spielen. Kladderadatsch-Kal. 13, 105; Macht zusammen grade 8 Fische. Hamb. Th. 2, 193; Sie spielt L'hombre, aber das Fischchen nur um einen Kreuzer. Kabner 4, 388); F. de consolation [konsolaßjóng], in manchen Spielen, eine Marke, die man auch in Fällen des Nichtgewinnstes, gleichsam als eine „Tröstung" empfängt; danach übrtr.: Sind die Fürstenbesuche eine Huldigung für den Kaiser Napoleon III. od. sind sie im Grunde bloß eine Beschwichtigung, eine f. de consolation, welche man dem Manne nicht verweigern mochte? NatZ. 20, 275; Aber auch diese letzte f. de consolation kann nicht ernst genommen werden. 21, 255 ꝛc. **-et** (-ē), m., -s; -s: s. Fiche. **-ieren**, tr.: heften, befestigen, einbohren, einrammen ꝛc. — **Fichtelit**, m., -(e)s; -e: ein zu den Inflammabilien (s. d.) gehöriges Mineral. DVierteljj. 48, 323. — **Fichu** (frz. fischü), n., -s; -s: dreieckiges Hals- u. Busentuch für Damen. Dazu: F. Marie Antoinette. Bazar 2, 251; Mit dem F. à la paysanne. Lewald Genf 88 ꝛc.

Fidálg-o (port.), m., -s; -s: Edelmann, span.: Hidalgo. **-uia**, f.; -s: Adel. — **Fid-e** (lat.): traue!: F., séd cūi? vīde! —, aber wem? schaue; s. auch fides. **-eikommiss**, n., -es; -e: (Rechtsspr.) Erbschaft mit der Verpflichtung, sie einem Andern zu übergeben, u. zwar ganz (Universal-F.) od. Einzelnes daraus (Singular-F.); nam. aber: Erbschaft, worüber der Erblasser auf alle folgenden Generationen hinaus Verfügungen getroffen, zumal sofern sie der Familie erhalten bleiben soll (Familien-F.): In England bestehen keine Majorate od. F-e, sondern nur Substitutionen auf höchstens 3 Generationen. Grenzb. 26, 1, 287 ꝛc.; F.-Stiftung ꝛc. **-eikommissār**, m., -(e)s; -e, -ien: Erbe eines Fideikommisses. **-eikommissārisch**, a.: in der Weise eines Fideikommisses: F-e Substitution. Volksz. 13, 273. **-eicommissārius**, m. [§ 24, 2]: Fideikommissar. **-eicommissum** [§ 24, 2, n.]: Fideikommiß: F. familiæ, Familien-; particulāre, theilweises; perpētuum, immerwährendes; singulāre, Singular-; universāle, Universal-Fideikommiß. **-eicommittens**, m. [§ 24, 3, éntis]: der Erblasser eines Fideikommisses. **-ejubīeren**, intr. (haben): für Etwas bürgen, gutsagen. **-ejússio**, f. [§ 24, 3, ōnis]: Bürgschaft: F. succedānea od. surrogāta, Rückbürgschaft ꝛc. **-ejussīv**, n., -(e)s; -e: F., F-um [§ 24, 2, n.]: Bürgschaft, Verschreibung. **-ejússor**, m., -s; -ören [§ 24, 3, ōris]: Bürge. **-ejussōrisch**, a.: auf Bürgschaft beruhnd: F-e Sicherheit ꝛc. **-ēl**, a.: (bursch.) munter, lustig: Ein f-es Haus. Klencke Parn. 2, 171 ꝛc.; Herr Bruder, sei heut kreuz-f.! Ausw. d. Lied. 250. **-ēlis**, a.: treu, gläubig: Fidēles, Getreue ꝛc.; auch: die Gläubigen = Christen. **-elissimus**, a.: Allergetreuester (Titel des Königs v. Portugal). **-ēlitas**, f. [§ 24, 3, ātis]: Treue: F. feudālis, Lehnstreue. **-elität**, f.; -en: fideles Wesen u. Treiben: Nach manchem Tanz, nach mancher F. Magdeb. Kommersb. 246 ꝛc. **-emīeren**: s. vidimieren. **-es**: 1) f. [§ 24, 3, -is]: F. (Fidis), Saite; Art Tonwerkzeug, Leier ꝛc. Weiss Kost. 1, 1319. — 2) f. [§ 24, 5]: Glauben, Treue (s. Etiamsi), auch personif., als Göttin (z. B.: Das Opfer der F. pūblica. Weiss Kost. 1, 1110, s. u.), s. auch Asteroïd: F. documénti, Glaubwürdigkeit einer Urkunde; græca, griechische Treue, d. h. bei den Römern — wie: punische — Treulosigkeit; implīcita, unbedingtes Vertraun, blinder Glaube; jurīdica, rechtliche Glaubwürdigkeit; carbonāria, Köhlerglaube; pastorālis, amtliche Glaubwürdigk. eines Geistlichen; plenāria (s. d.); pūblica (s. o.), Beglaubigung durch einen Notarius publicus ꝛc.; pūnica, punische (s. o.: græca); sacerdotālis, vgl. pastorālis; sponsalītia, Treue der Verlobten ꝛc.; Bōna f., guter Glaube, Ggstz māla f.; Bonæ (Ggstz malæ) fīdeī émtio, émtor, posséssio, posséssus, Kauf, Käufer, Besitz, Besitzer — im guten Glauben an die Rechtmäßigk. des Erwerbes (Ggstz: obgleich man um die Unrechtmäßigk. des Erwerbs weiß) ꝛc.; Bōna fide, in gutem Glauben, ehrlich ꝛc.; gesteigert: Daß die Regierung óptima fīde gehandelt. NatZ. 21, 15 ꝛc.; Māla fīde, treulos, hinterlistig ꝛc.; Súb fīde, unter Beglaubigung, z. B. pastorāli ꝛc.; Fīdem haben, Glaubwürdigk.; In fīdem, zur Beglaubigung, z. B. cōpiæ, der Abschrift ꝛc., s. auch Confessio. — **Fīdibus**, m., uv., -ses; uv., -se: zusammengekniffter Papierstreif zum Anzünden v. Pfeifen, Cigarren ꝛc.: F. daraus machen. Weise Erzn. (1672) p. 318; Simplicissimus 2, 308[23] ꝛc.; F. kneipen. G. Stein 1, 3; Mit brennenden F-sen. Salon 1, 338 ꝛc.; Knall- od. Perkussions-F., mit Knallsilber bereitete Vexier-F., s. Karmarsch 2, 441; Natur 14, 275a ꝛc.; F.-Becher ꝛc. — **Fīd-ēieren** (lat.), tr.: auf Kredit (od. Fido) geben ꝛc. **-is**: s. Fides 1. **-ius**: s. Dĕus. **-o** (it.): 1) a.: treu: Pastor (s. d.) f. ꝛc. — 2) m., -s; 0: Vertrauen, Kredit. **-ūcia** (lat.), f. [§ 24, 1]: Vertraun (s. Fiduz); auch: Eine Art Verpfändung, die an die F. des ältern röm. Rechts erinnert. Grenzb. 26, 4, 128 ꝛc.; auch it. (spr. -útscha): Cón f., mit Zuversicht (Musik). **-uciāliter**, adv.: mit Zuversicht. **-uciārisch**, a.: F-er (od. Treuhands-) Erbe, Erbe eines Fideikommisses (s. d.). **-uciārius**, m. [§ 24, 2]: fiduciarischer Erbe. **-ūcit**: (burschik.) Antwort auf den Trinkgruß Schmollis (s. d.): Hab mit dem Tode Smollis getrunken, | der sprach: F., ich heiße Freund Hein. Heine Lied. 30 ꝛc. **-ucität**, f.; 0: Vertraun. **-ūz**, n., uv.; 0: Vertraun: F. haben auf Einen; zu Etwas ꝛc.

Fief (frz. fjéff), m., n., -s; -s: s. Feudum. **-ant** (-áng), m., -s; -s: Lehnsherr. **-ataire** (-ār), m., -s; -s: Lehnsmann. **-fē**, a.: belehnt; verbunden m. Schimpfwörtern = Erz-, z. B. Fripon (-óng) f., Erzspitzbube ꝛc. **-ieren**, tr.: be-

lehnen. — **Fīeld** (engl.), n., -s; -s: Feld: Göld-f., Goldfeld ꝛc. — **Fier** (frz. fjär), a.: stolz, muthig, übermüthig. — **Fiēr-a**: 1) (span.), f.; -s: wildes Thier: Obligar (s. d.) à la f. ꝛc. — 2) (it.), f.; -e: Messe, Jahrmarkt. **-ánt**, m., -en, -s; -en: Kaufmann, der die Messe bezieht, Meßgast. — **Fier-aménte** (it.), adv.: (Muſ.) heftig, wild (s. fier), auch: Fīēro; cón fierézza. — **Fīērding** (dän.), n., -s; -s: ein Viertel (vgl. Fjerding; Farthing): Der F. = 40 Pfund dänisch [auf Island]. Encykl. f. Kauſt. 2, 214a (vgl.: Der Faering .. zu 10 Pfund. ebd.). **-kar**, m., -s; -s: 1/4 Scheffel. — **Fiēr-ézza** (it.), f.; 0; **-o**, a.: s. fieramente. **-tē** (frz.), f.; 0: Stolz, Übermuth. — **Fiésta** (span.), f.; -s: Fest, Feierlichk. Ausld. 39, 1208b; Die F-s de töros [Stiergefechte]. . . Diese aragonischen F-s, d. h. Feste, öffentliche Lustbarkeiten. Globus 4, 98 ꝛc.; Comedīa de f., ein Stück, das zur Verherrlichung v. Hoffeierlichkeiten bestimmt. Rosenkranz PoesGsch. 597 ꝛc.

Figāle, f.; -s: einmastiges indisches Fahrzeug mit Segeln u. Rudern. Bobrik 286b. — **Fīgaro**, m., -s; -s: Name, beſ. der Hauptperson in Beaumarchais' Lustspielen: Der Barbier v. Sevilla — u.: F-s Hochzeit ꝛc., s. Jahn Moz. 4, 192 ff.; danach z. B.: Mehlspeise à la F. Scheible Kochb. 365; Billardspiel à la F. od. à la Pyramide; Die Picadores, mit Bändern geschmückt, in F.-Tracht. Mager 2, 173[3], vgl. Globus 4, 136a ꝛc. — **Fight** (engl. fēit), n., -s; -s: Gefecht, Kampf ꝛc., s. Prize-f.; Fair (s. d.) f. ꝛc. — **Figīēren** (lat.), tr.: Flüssiges verdicken. — **Fig-ment** (lat.), n., -(e)s; -e; **-um** [§ 24, 2, n.]: Abbildung; Erdichtung (vgl. Fiktion). **-ūr**, f.; -en; ürchen, lein; -en-: 1) die äußre Gestalt eines Körpers, nam. nach seinen Umrissen: Fasst . . v. Gasse, Haus u. Garten | F. u. Lage ins Gesicht. W. 11, 201; Sie hat — übrtr. auch: Sie ist (s. 6) — eine hübsche F., ist hübsch gewachsen. — 2) (Math.) ein v. Linien begrenzter Raum: Grad-, krummlinige F. ꝛc.; auch: eine zur Veranschaulichung des zu Beweisenden ꝛc. dienende Zeichnung (vgl. 3). — 3) Gestalten, Zeichnungen u. Bilder, oft sofern sie zur Veranschaulichung einer Darstellung in Worten dienen, z. B.: Ein Buch mit vielen in den Text eingedruckten F-en; mit F-en-Tafeln ꝛc.; scherzh. auch in ganz lat. Form: Wie Figūra [der Augenschein] lehrt ꝛc.; aber auch allgm., z. B.: Wedgewood . . kam auf den Gedanken, die antiken Kameen in Porcellan nachzuahmen, indem er weiße Relief-F-en aus blauem Grunde heraushob. Falke Gsch. d. mod. Gschm. 353; [In der Damastweberei] sieht man den Grund dunkel u. die F. hell. G. 37, 359; Das Muster wird im Ggsz des Grundes die F. genannt. Karmarsch M. 2, 391; Für solche Fälle wird außer dem Einschuß für das Grundgewebe (Grundschuß) noch ein besonderer, nur in der F. zum Vorschein kommender Einschuß (F.-Schuß) erfordert. 455; F.-Fäden. ebd. (vgl. brochieren 2); In dem Aufschweifen der F. mittels einer besondern farbigen Kette (F.-Kette im Ggsz zur Grundkette). 461 ꝛc.; Zu Kreuzen, Pyramiden u. andern Figürchen zurechtgeschnitten. Kohl Irl. 1, 97 ꝛc. — 4) So auch z. B. im Schachspiel die Steine, weil sie Verschiednes darstellen (s. 5): Schach-F-en (vgl. dagegen: Dambrettsteine). Ferner die Bilder im Kartenspiel, wozu zuw. noch die Zehn u. das Aß gerechnet werden: Drei Tricks u. 4 F-en (s. Honneur 2) ꝛc.; (Wappenk.): Alles, was sich außer der Tinktur in den Sektionen findet ꝛc. — 5) im engren Sinn in den bildenden Künsten, für: menschl. Gestalt, Person: Ein prächtiges Stück [Gemälde], worauf, mit F-en in Lebensgröße, die Wahl des Herkules geschildert war. W. 15, 38; Die Haupt-, Neben-F-en einer Gruppe; Die F-en waren auf 9 Fuß berechnet u., obgleich 12 Personen sitzen . ., daher als Halb-F-en anzusehen sind. G. 31, 74 ff. (s. demi-figure) ꝛc.; Die zerbrochenen Figürchen. 20, 69; Gips-; Marmor-; Wachs-F.; Nippfigürchen, klein, auf den Nipptisch zu stellen ꝛc. — 6) Daher auch sonst = Person, beſ. in Bezug auf die äußre Gestalt: Eine riesenhafte F., die Treppe heraufsteigend. G. 19, 6; Eine kleine F. humpelt herum. Tieck N. 5, 174 ꝛc.; ferner: Wenn die Haupt-F-en sich entfernen. G. 15, 151; Die Neben-F-en eines Schauspiels; Stehende Theater-, Lustspiel-F-en ꝛc. Daher auch: Eine F. spielen, machen, sich so u. so darstellen (s Bs.) u. in prägn. Sinn o. Artikel: F. machen [Etwas vorstellen, bedeuten]. Sch. 185a ꝛc.; Niedlicher als wohlgestaltet; Taille, aber keine F. L. 7, 147 ꝛc. — 7) (Tanzk.) der v. den Tänzern beschriebne Weg, nach seiner best. Gestalt. G. 14, 26 ꝛc.; Es giebt versch. Tanz-F-en: Kreis- od. Cirkel-; Diagonal-; Diametral-; Schlangen-F-en ꝛc., s. Düringer 120. — 8) Muſ.: a) Ton-F., das an versch. Stellen mit wechselnder Modulation wiederkehrende Stück einer Melodie: Die sich wendende Begleitungs-F. Jahn Moz. 4, 418. — b) die Zergliedrung melodischer Hauptnoten in Noten geringern Werths (wohl wegen der durch die zur Bez. nothwendigen Linien u. Striche auf dem Notensystem entstehnden F-en). — c) Die Chladni'schen (s. d.) Klang-F-en. — 9) Rede-F., Bild, übertragner, uneigentlicher Ausdruck, bildliche Darstellung; auch die versch. Wendungen, als Formen u. Gestaltungen der Rede, v. den Grammatikern mit best. Namen bez.: Ohne F. u. unverblümt v. der Sache zu reden. B. 136b; Wenn man nicht zu den Eseln gehörte; so wurden die Ritter [vom Orden zum grünen Esel] nach einer abkürzenden Rede-F. benannt. Immermann M. 1, 200; Es muß der Zinskauf eine F. u. Anzeigen sein, daß die Welt dem Teufel verkauft sei. Luther 1, 314b; Nun soll ja das alte Testament des neuen F. od. Vorbild sein. 6, 322b (s. Figurismus); Wenn die Ähnlichk. nur mit wenigen Worten gleichsam angezeigt wird, so heißt die F. eine Metapher; wird sie ausgeführt eine Allegorie. Mendelssohn 4, 1, 177; Wobei die Klägerin weder Rede-F-en noch Thränen sparte. W. 16, 52 ꝛc. **-ūra**, f. [§ 24, 1]: Figur, s. d., nam. 3. **-urābel**, a.: bildsam, gestaltbar. **-urabilität**, a.: Bildsamkeit, Gestaltbarkeit. **-urāl**, a.: mit Figuren versehn, figuriert (nam. v. Musik): F.-Gesang, -Musik, -Stimmen, sich

um den Cantus firmus bewegend (vgl. Mensural). **~uránt**, m., –en, –s; –en: Pers., die bloß figuriert: Die Noth, | der nicht mit hohlen Namen, F–en | gedient ist, die die That will, nicht das Zeichen. Sch. 366a; W. 3, 156 ꝛc.; bes. auf der Bühne (s. Comparse), nam. im Ballett: die Nicht-Solotänzer, weibl.: F–in. Düringer 421 ꝛc. **~uratiōn**, f.; –en: Figurierung, Bildung, Gestaltung, Belebung u. Ausschmückung durch (Ton- od. Rede-) Figuren, bes.: die Begleitung einer feststehenden Melodie mit einer od. mehrern polyphonen Stimmen ꝛc. **~uratīv**, a.: bildlich: Mit solchen f–en [Hieroglyphen-] Schrift. Globus 6, 109a ꝛc.; vorbildlich. **~urāto** (it.): figuriert, — nam. (Mus.): Canto (s. d.) f. **~üren**, a.: in Zsstzg.: Da bekommen die Gestalten etwas Wachs-F–es [Wachsfigurenartiges]. Auerbach Ab. 157; SchW. 101 ꝛc. **~urieren**: 1) tr.: a) bilden, gestalten, darstellen: Wie Geister die Gewächse f. Tieck 2, 177 ꝛc., auch refl. z. B.: Daß sich alle Dienstleute mehr od. minder nach ihm bildeten u. figurierten. Tischl. 2, 5 ꝛc. — b) Etwas in best. Figur darstellen od. es mit Figuren (s. d., nam. 3; 8) schmücken, verzieren: In vielen Handwerken u. Gewerben steht dem Glatten das Figurierte (Passige) gegenüber; Die gemusterten, façonnierten, dessinierten od. figurierten Zeuge, Bildgewebe. Karmarsch M. 2, 391 ꝛc.; Neue Arten v. Drehbänken, Kunstdrehbänken, Figurierbänken u. anderer Drehmaschinen. Kehlen Hdw. 231 (vgl. guillochieren) ꝛc.; Figurierte Musik ꝛc.; auch (Math.): Figurierte Zahlenreihen, gewisse, nach best. Gesetz gebildete, s. Kästner Anfangsgr. der Anal. 515 ff.; Ohm Syst. 2, 24 ff. ꝛc. — c) Etwas sinnbildl. dar-, vorstellen ꝛc., s. 2. — 2) intr. (haben): eine Rolle spielen; eine Figur machen od. Figur (s. d. 6) machen; ein Lückenbüßer sein, der nur seine Figur hinzustellen hat, ohne eig. mithandelnde Pers. zu sein (s. Figurant). **~ürig**, a.: in Zsstzg.: mit so u. so beschaffnen Figuren versehn: Eine schwarz-f–e Vase. . . Eine Kanne in sehr graciösem roth-f–em Stil. NatZ. 21, 135 ꝛc. **~urine**, f.; –n: Figürchen, z. B. in Landschaftsbildern ꝛc.; auch z. B.: Die zahlreichen neuen Kostüme, die sämmtlich nach Pariser F–n gearbeitet sind. NatZ. 20, 459; Hackländer Eign. Welt 1, 220 ꝛc. **~urismus**, m., uv.; 0: die Ansicht, wonach die Begebenheiten des alten Testaments die des neuen vorbedeutend darstellen u. vorbilden (s. Figur 9, Luther; Typologie). **~urist**, m., –en, –s; –en: Figurenbildner; Tänzer in Figurentänzen; Anhänger des Figurismus ꝛc.; s. auch Laudist ꝛc. **~ürlich**, a.: bildlich, uneigentlich (s. Figur 9): Daß alle Menschen f. sprechen u. Eulenspiegel es eigentlich nimmt. G. 3, 249 ꝛc.; Die F–keit des Ausdrucks ꝛc.; selten: Mit f–en [Figuren darstellenden] Reliefs. Weiss Kost. 1, 286. **~urōn** (span.), m., –s; –es: Die Comedīas (s. d.) de f., in denen ein Industrieritter oder eine ähnliche Karikatur den Mittelpunkt ausmacht. Rosenkranz Poes. Gsch. 596 ꝛc.

Fihl (ar.), m., –s; –s: Der afrikan. Elephant.. ar.: F.; tigrisch: Dokhen; amharisch: Heremat; in Mensai Harmasahn. Brehm Hab. 67; Bei den Persern heißt er Pil, bei den Arabern Fil. Globus 6, 115a, s. Marfil u. Ferz.

Fich-elfächel, adv. (s. Zs.: fackeln, vgl. fixfax): sich rasch, unstät hin u. her bewegend ꝛc.: Daß du sogleich f. [fix, im Nu] mit ihrem bösen Leumund fertig bist. Lenz Men. 51; Dem F. Leipziger Studentchen. 81 ꝛc. **~fack**, m. (n.), –s; 0: 1) Ruthe, Ruthen-, Staupenschlag ꝛc. Melissus Sal. 232 (Fitzfatz. 114) ꝛc. — 2) das Hin- u. Herziehn, Winkelzug, Ausflucht ꝛc.: Ihr ungereimtes u. lächerliches F. Jahn Moz. 1, 16; Soviel F–s. V. Sh. 3, 45. **~facken**: 1) tr.: mit der Ruthe schlagen ꝛc., z. B.: Ab-f. Melissus Sal. 232. — 2) intr. (haben): Winkelzüge, Ausflüchte machen: Wie gewandt er um die Wahrheit fickfackt! V. Ant. 2, 91. Dazu: Fickfacker [Betrüger ꝛc.]. B. 48b ꝛc.; **~in.** Gotter Dorfgala 83 ꝛc.; **~ei.** V. Ant. 2, 91; Proceßfickfackereien. Droysen A. 3, 122 ꝛc. — **Fict-, Fikt-īl, ~ilis** (lat.), a.: vom Töpfer gebildet, thönern, irden. **~ile**, n., –s; **~īlien** [§ 24, 3, n., is, Mz. -īlia]: Töpfergeschirr. **~io**, f. [§ 24, 3, -iōnis]: Erdichtung, erdichtete Annahme: F. jūris, eine im Rechtswesen getroffne Erweitrung eines Gesetzes, wonach dasselbe auch für best. Fälle wirksam wird, für die es eig. nicht vorgesehen war (nach der erdichteten Annahme, als seien diese Fälle die im Gesetz vorgesehnen od. doch ihnen gleich). **~iōn**, f.; –en: Fictio. G. 21, 186; 33, 143 ꝛc.; Rechts-F. (Fictio jūris) ꝛc.; Phantasie, F–s-Vermögen. Wackern. 4, 863³ ꝛc. **~īv**, a.: auf Fiktion beruhnd: Die rein f–e Person seines Helden. Meißner Sans. 1, VII; Die Hinwegräumung der f–en Schranke, welche die Mainlinie heißt. NatZ. 20, 280; 21, 287; Rosenkranz PoesGsch. 277; 366; 383; 499 ꝛc. **~us**, a.: erdichtet: Abséntia (s. d.) ficta ꝛc. — **Ficus** (lat.), f.; m. [§ 24, 4 u. 2]: Feige (Baum und Frucht): F. cārica, die gemeine; banyāna od. índica, Baniane; religiōsa, die heilige; sycomōrus, Sykomore ꝛc. — 2) Feigwarze: F. venērea, venerische ꝛc.

Fīl: 1) s. Fihl. — 2) (frz.), m., –s; –s: Faden, Draht, z. B.: F. d'acier (s. d.) ꝛc. — **Filadière** (frz. –djär'), f.; –s: Art plattbodiges Flußfahrzeug mit Segeln. — **Fil-agramm**, n.: s. Filigran. **~ament**, n., –(e)s; –e; **~amentum** [§ 24, 2, n.]: Faden, Faser (vgl. Fiber); (Bot.) Staubfaden. **~anda** (it.), f.; –s, **~ande**: Man nennt die Anstalt, worin das Haspeln [der Seide] geschieht, eine F. od. Seidenspinnerei, [frz.] filature. Karmarsch M. 2, 773; Große F–s. Ausld. 39, 185a ꝛc. — **Fil-āo** (port.), m., –s; –s: Streitkolbenbaum (Casuarīna). Oken 3, 354; Globus 5, 34b; F.-Bäume. 66b. **~ār**, a.: durch Fäden bestimmt ꝛc.: s. F.-Gnomon. **~atójo** (it.), m., n., –s; –s, ój, ói: Spinn-Rad; -Mühle: Die Spinn- u. Zwirnmühlen. . . Diese Anstalten nennt man Filatoi od. Torcitoi. Ausld. 39, 185a. **~atōrium**, n., –s; **~ien**: Seidenzwirnmühle, F., Seiden-F. Karmarsch M. 2, 780; Moulinieranstalten, Filatorien. T. 3, 233 ꝛc. **~atrice** (frz. –iß), f.; –s, –n: Art Halbseidenzeug. **~ature** [-ür], f.; –s, –n: Spinnerei, s.

Filanda. — **Fildschan** (ar.), m., –s; –s: kleine Tasse, zu Scherbet, Kaffe ꝛc. Globus 5, 339b; Petermann Or. 2, 94 (auch Findschan. ebd. u. so, wie Tassa, eine Art weiblichen Kopfputzes. 1, 343). **Fil-et** (frz. –ē): 1) n., –s; –s: a) eine weibl. Handarbeit, Knötchen, Netzgestrick (vgl. Lacis). Sch. 188a; 190b ꝛc.: F.-Nadel; -Stricken, -Strickerei ꝛc. — b) (Kochk.) F–s nennt man die Lungen- od. Mürbebraten v. allem Schlachtvieh u. Wildbret . ., ferner die Brüste des Geflügels. . . Die . . fest am Brustbein haftenden schmalen Fleischstreifen heißen . . zum Unterschiede v. jenen größern F–s mignons [minjóng]. Wenn man einen Fisch ausschneidet, d. h. das Fleisch desselben vom Rückgrat loslöst, so nennt man die beiden großen Stücke, welche man durch diese Procedur erhält: F–s. Schneidet man diese großen Stücke in kleinere Stücke, so werden diese ebenfalls F–s genannt. F–s nennt man ferner das in kotelettförmige od. ovale Stücke geschnittene Fleisch v. rohem, gekochtem od. gebratenem Wild, Schlachtvieh od. Geflügel; längliche, schmale Streifen, die man v. Fleisch od. Wurzeln, Nudeln, Semmeln, Heringen, Äpfeln ꝛc. geschnitten hat, heißen ebenso. Scheible Kochb. 7; Rinder-F. od. Mürbebraten. 134; Schweins-F–s. 181 ꝛc. — c) Schraubengewinde. — d) Plättchen, in Gesimsen. — e) eingelegte Holzadern ꝛc. — 2) n., –s; –s, –en: Goldstriche u. Verzierungen auf Bücherbänden u. die Stempel dazu: Filēten, die breiteren insbesondere Band-F–en. Prechtl 3, 239; Borten-; Franz-; Schlangen-; Spitz-F–en ꝛc. — **Fīli-a** (lat.), f. [§ 24, 1; Dat., Abl. Mz. -ābus]: Tochter: F. legītima, legitime; naturālis, natürliche. **-āl**, n., –(e)s; –e: eine Tochter-Anstalt, d. h. eine v. einer Mutter-Anstalt ausgegangne, gegründete. G. 33, 128; Ross Inf. 2, 59; 3, 106; DViertelj. 48, 106 ꝛc.; F.-Bank; -Gemeinde; -Geschäft, -Handlung; -Kirche; -Magazin; -Mission (s. d.); -Museum (s. d.); -Schule ꝛc. **-ástер**, m., –s; uv. [§ 24, 2, -ástri]: Stiefsohn. **-atiōn**, f.; –en: Kindschaft u. das darauf gegründete Vh.; Herstammung in grader Linie, auch übrtr.: Mit den Erscheinungen neben einander wußte ich Nichts zu machen, hingegen mit ihrer F. [Herleitung aus einander] mich eher zu benehmen. G. 27, 495; 21, 168; Herrig 40, 7; DMus. 16, 2, 72; W. 35, 49 ꝛc. — **Filibeg** (schott.), m., –s; –s: Kilt (s. d.), Schurz der Bergschotten aus Tartan (s. d.). — **Filicīt**, m., –en; –en: Farnkrautversteinrung, s. Filix. — **Filidhe**: [F., irische Barden,] die sowohl für den religiösen Gesang, als für das Schlachtlied (rosga-catha) angestellt waren. Rosenkranz PoesGsch. 275. — **Fil-ière** (frz. –jär'), f.; –s, –n: Zieh-Eisen, für Draht ꝛc.; Schneid-Eisen, zur Verfertigung v. Schraubenspindeln; Registerhobel für Orgeln ꝛc. **-ieren**, tr. ꝛc.: 1) zu Fäden ausziehn, spinnen (s. moulinieren) ꝛc.; auf einen Faden reihn, aufziehn: Die Häuser . . sind in einförmigen Reihen, wie ein Regiment Soldaten auffiliert. Kohl Pet. 2, 274 ꝛc. — 2) (Mus.) Einen Ton f., allmählich anschwellen u. dann wieder sinken lassen. — 3) (Kartensp.) Seine Karten f., sie langsam hinter einander aufdecken; Eine Karte f., falsch spielend unterschlagen (s. Volte): Der das F. erfand. . . Alle Grecs [s. d.] sollten ihm ein Monument errichten. Klinger Spiel. 15; Einen Franzosen zu Grunde f. [f–d zu Grunde richten]. 22; Es ist ausfiliert [mit dem F. vorbei] . ., meine Rechte ist gelähmt. 100. **-iförm**, a.: fadenförmig. **-igrān**, n., –(e)s; –e: F. (Filagramm), gitterartiges Drahtgeflecht, nam. aus Gold- u. Silberdraht, zur Verzierung (F.-Arbeit. Karmarsch M. 1, 549 ꝛc.); aber auch auf dem Drahtgitter der Papierform zur Erzeugung des s. g. Wasserzeichens u.: dies Zeichen im Papier; F.- oder Pettinet- [s. d.] Glas. **-igrānen**, a.: aus Filigran: Ein Krönchen aus f–em Silberdraht. HSchmid 5, 409, 411. **-igranisīeren**, intr. (haben): Filigranarbeit machen. **-igranist**, m., –en, –s; –en: Filigranarbeiter. NatZ. 20, 433 ꝛc. — **Filipp-o**, m., –s; -i: F., frühere mailändische Silbermünze v. $7\frac{1}{2}$ mailänd. Kourant-Lire. Encykl. f. Kaust. 351a (geprägt v. den span. Königen Philipp). — **Fīlius** (lat.), m. [§ 24, 2; Voc.: fīli]: Sohn (vgl. Filia): F. legītimus; naturālis ꝛc., s. auch albus 1. — **Fīl-ix** (lat.), f. [§ 24, 3, -icis]: Farnkraut. — **Fill-age** (frz. filjāsh'), f.; 0: Jungfernstand. **-e**, f.; –s: Tochter, Mädchen: F. de boutique [butīk], Ladenmamsell; F. d'honneur [donnör], Ehren-, Hoffräulein; F. de joie [shoá], f. publique [püblīk'], Freudenmädchen, öffentliche Dirne; Die Damen aus dem Demimonde, die F–s de marbre [marb'r] u. was noch tiefer rangierte. Hackländer Eign. Welt 1, 288; auch bloß: Wo vornehme Frauen das Perückentragen . . den Freudenmädchen u. F–s überließen. Böttiger Sab. 121 ꝛc. **-ette**, f.; –s: junges Mädchen. — **Fil-oche** (frz. –ósh'), f.; –s: Art Gewebe. **-ochiert**, a.: so gewebt. **-oselle**, f.; –s: Flock-, Florettseide. — **Filou** (frz. –ū), m., –s; –s: Gauner, Spitzbube; Erz-F., s. fieffé ꝛc. **-terīe**, f.; –s, –(e)n: Gaunerei. **-tīeren**, tr., auch o. Obj.: betrügen, gaunern ꝛc. — **Filt-er** (frz.), m., n., –s; uv.: Seiher: Die zweckmäßig geformte Substanz, durch welche die Flüssigkeit hindurchgeht, indem sie die festen Theile auf od. in derselben zurücklässt, heißt das F. (Filtrum). Prechtl 6, 91 (vgl. Kolatorium), z. B. nach der zu filtrierenden Substanz, z. B.: Wasser-F. 106; Kaffe-; Zucker-F.; ferner nach dem Stoff des F–s, z. B.: Filz-; Kohlen-; Papier-; Stein-F. ꝛc. u. nach der Art der Einrichtung ꝛc. z. B.: Ein ungemein wirksames . . [Zucker-] Filtrum ist das Rahmen-F. Karmarsch 3, 733; Schnell-F., zum schnellen Filtrieren; Stern-F., sternförmiges Papier-F. ꝛc. **-ern**, tr.: durch ein Filter laufen lassen, seihen, filtrieren (s. d., vgl. kolieren): Aus den Dichtungen Molière's das großartige Gemüthsleben dieses Heros herauszu-f. Mag. d. Ausld. 34, 494b. **-rāt**, n., –(e)s; –e: die filtrierte Flüssigk. Ausld. 39, 725a ꝛc. **-ratiōn**, f.; –en: Filtrierung. **-rīeren**, tr.: filtern: Der Rasen filtriert die schlammigen Theile ab. Natur 16, 251b ꝛc.; Etwas durch-f.; Den letzten Rest des verderblichen, aus dem enthusiastischen Europa einfiltrierten Hellenentandes, Fallmerayer GfW. 1, 272 (s. in-f.) ꝛc.;

Filtrier-Apparat (Prechtl 6, 100); -Bassin (Karmarsch 1, 792); -Gefäß (Prechtl 6, 96); -Hadern (-Lumpen, zu -Papier. Karmarsch M. 2, 810); -Heber (Prechtl 6, 100); -Kohle; -Kübel (107); -Papier (93); -Stein (96); -Substanz (94); -Vorrichtung (Karmarsch 3, 732) ꝛc.; Filtrierungs-Art (Prechtl 6, 103) ꝛc. **-rum**, n., -s; -ra [§ 24, 2, n.]: Filter: Solche Filzfiltra. Karmarsch 1, 786 ꝛc., s. Philtrum. — **Fil-um** [lat., § 24, 2, n.]: Faden. **-ure** (frz. -ür), f.; -s: Gespinst. — **Filzität**, f.; 0: Filzigkeit (vgl. Albertät ꝛc.).

Fimbria (lat.), f. [§ 24, 1]: Faser, etwas Fasriges, Franze ꝛc. — **Fimmel**, m., -s; uv.; -chen: (s. Ss.): 1) (s. Femella) bei Hanf und Hopfen die tauben Pflanzen, d. h. nach der Volksanschauung die „weiblichen" — (während der Botaniker sie als die männlichen zu bezeichnen hat). — 2) (Bergb.) starker Eisenkeil, der zw. die Klüfte des Gesteins getrieben wird, stärker als die s. g. Federn; auch: Hammer zum Einschlagen v. Pfählen in Weinbergen ꝛc.

Fin: 1) s. fino 2. — 2) (frz. fêng): a) f.; -s: Ende (s. finis): À la f., am Ende (vgl. enfin); Und dann la f. de tous les romans [tu lă románg], das Ende aller Romane. Pückler Südöstl. 1, 243 ꝛc. — b) a. (weibl.: fine, spr. fin') fein, z. B. von Waaren (s. Double ꝛc.); ferner: Mot [mo] f., „feines Wort", Ausspruch, dessen volle Bedeutsamkeit sich erst tiefrem Nachdenken erschließt ꝛc.; Das f. mot [die wahre Bedeutung, den eig. Zweck] der ganzen Angelegenheit kennt man noch nicht. NatZ. 21, 256 ꝛc.; (Kochk.): Fines Herbes [fin sérb], feine Kräuter. Scheible Kochb. 8 ꝛc.; Fine lame et belle fourchette [fin lăm e bäl' furschétt] ist zunächst der Mann, welcher die Klinge fein u. die Gabel gut zu führen weiß. Bazar 14, 14b ꝛc., auch: Fine lame, ein verschlagnes Frauenzimmer ꝛc. **-āl**: 1) a.: a) am Ende befindlich, den Schluß bildend ꝛc.: F.-Beschluß; -Cadence (s. d.) od. -Kadenz; -Leiste (Buchdr.) ꝛc. — b) einen Endzweck betreffend, die Absicht bezeichnend ꝛc.: F-e od. F.-Konjunktionen; In Adverbialsätzen des Zweckes (F.-Sätzen). Kehrein Schulgr. 360; F.-Zusammenhang ꝛc. — 2) n., -(e)s; -e: Finale: So ist doch immer das F., daß der Mensch auf sich zurückgewiesen wird. G. 22, 235 ꝛc. (vralt.: In der F. des Gesangs od. Lieds sangen sie ꝛc. Limb. Chron., s. Hoffmann-F. Kirchenl. 143). **-āle**, n., -s; -s, uv.: Beschluß, Schluß, Ende, — nam. (Musik): ein Tonstück als Schluß eines größern Ganzen, bes.: großes Ensemblestück als Aktschluß in Opern: Muster v. F-n. Düringer 421; In die beiden großen F-s. Jahn Moz. 4, 241 ꝛc. **-alisīeren**, tr.: beendigen, abschließen. **-alität**, f.; 0: Schließlichkeit; Zweckbestimmung. — **Fin-ance** (frz. -ángß'), f.; -s: s. Finanz; auch: Finanz-Welt, -Leute, s. bes.: Haute-F.; scherzh. in lat. Abwandlung: Bezüglich finăncibus véstris [eurer Finanzen]. Hausbl. (66) 4, 197 ꝛc. **-anciéll** (-angßjell), a.: finanziell: Eine f-e Sommität. Meißner Sans. 4, 132. **-ancier** (-angßjē), m., -s; -s: Finanzmann. **-ancīeren** (-ángß-), intr. (haben): Finanzoperationen machen, Geld schaffen ꝛc. **-ánz**, f.; -en: in der ältern Spr., auch in Ez., gw. in schlechtem Sinn = Wucher, Betrug, Kniffe, Ränke ꝛc., sehr häufig; heute gw. in Mz.: die Einkünfte, das Vermögen eines Staats, dann auch übrtr. auf Privatpersonen; u. als Bstw., z. B.: F.-Abtheilungen; -Anstalt; -Behörde; -Charlatan (s. d.), -Charlatanerie; -Departement (s. d.); -Etat (s. d.); Der F.-Minister .. legte das F.-Exposé vor. NatZ. 21, 33; F.-Fach; -Gesetz; -Hoheit, die Gesammtheit der Befugnisse der Staatsgewalt in Betreff der F-en; Intendant. Frankl Zer. 1, 372; -Jahr, vgl. Etat-J.; -Kalamität. Galen GP. 3, 321; -Klemme; -Kollegium; -Kunst; -Lage. Gutzkow Z. 7, 203; -Mann. G. 17, 355; 33, 327; Den Werth einer Sache f.-mäßig beurtheilen. Rabner 4, 300; F.-Maßregel; -Minister (s. d.), -Ministerium: Die kleinlichen F.-Nergeleien. NatZ. 21, 189; F.-Noth; -Operation (s. d.); Die v. 1809—1813 erlassenen österreichischen F.-Patente. Scherr Bl. 3, 190; F.-Periode des Budgets; -Plan, -Projekt; -Politik; -Prokurator, s. Fiskal; -Rath im F.-Kollegium; -Sache; -Spekulation; -Stand (Merck's Br. 1, 88); -Tableau (s. d.); -Verwaltung. Grenzb. 24, 1, 159; -Welt (die F.-Männer). Volksz. 16, 123; -Wesen; -Wirthschaft; -Wissenschaft ꝛc. **-ánzen**, intr. (haben): financieren; vralt. auch (s. Finanz): Vortheln, berücken, f. u. lügen. Logau (s. L. 5, 224) u. o.; dazu: **Finánzer**(ēr); auch noch: Spekulant u. Finánzer. Scherr Stud. 1, 269 (s. Financier); Die ganze österreichische Finanzerei .. war ein fortgesetzter Bankerott. Bl. 3, 190 [Finanz-Verwaltung, -Wirthschaft, in tadelndem Sinn]; u. z. B.: Mit solchen finanzischen [betrügerischen] Stücken. HSachs 3, 2, 252d ꝛc. — **Finass-erīe** (frz.), f.; -(e)n: ränkevolle Feinheit, schlaue Ränke. **-eur** [-ör], m., -s; -s: Einer, der Finasserie treibt. **-īeren**, intr. (haben): mit Finasserie verfahren ꝛc. Scherr Bl. 3, 148 ꝛc.; auch z. B. tr., m. Angabe der Wirkung: Metternich finassierte Österreich aus dem napoleonischen Lager glücklich in das der Verbündeten hinüber. Stud. 2, 162. — **Findschan**: s. Fildschan. — **Fine** (it.), m.: Ende, bes. Mus., z. B.: Dā (s. d. 2) cāpo ál f. ꝛc. (s. auch fin 2). — **Finéss-e** (frz.), f.; -n: Feinheit; Schlauheit (vgl. Finasserie ꝛc.). **-ing** (engl.), n., -s; -s: Impaß (s. d.) beim Whistspiel. — **Finésser**, n., -s; 0: eine geringe Sorte Seide. — **Fingan** (ar.), m., -s; -s: Tasse: Einen „F. Gahwa", ein Porcellantäßchen Kaffe, trinken. Globus 7, 53b. — **Fingerglass** (engl.), n., uv.; -es: Eine kleine Bowle od. F., wie es die Engländer nennen, um sich die Hände darin zu waschen. Pückler Südöstl. 1, 458. — **Fing-ībel** (lat.), a.: erdenkbar, eingebildet, scheinbar. **-īeren**, tr.: erdenken, erdichten, vgl. Fiktion; Finte. — **Finian**: s. Fenian. — **Fin-ī** (frz.), a.: fertig: Jeu (s. d.) f. **-īeren** (lat.), tr.: beendigen, fertig machen: Finīer (od. Wälz-) Maschine, zum Ab-

runden der Zähne bei kleinen Rädern, in Uhren ꝛc. Karmarsch M. 1, 605 ꝛc. **-is**, m. [§ 24, 3, uv.]: Ende, z. B. in Büchern (vgl. Explicit); F. Polōniæ [Polens]; F. corōnat ōpus, krönt das Werk; Sie haben auch geruht, in fine finōrum [falsch st. fīnium] sich ein Todesurtheil zu verbitten. Schücking Broncкh. 2, 316 ꝛc., zum letzten Schluß ꝛc.; auch: das Äußerste ꝛc., z. B.: Wo Essen u. Trinken . . der F. bonōrum [das höchste Gut] ist. W. 15, 167 ꝛc.; End-Zweck: F. primārius u. secundārius, Haupt- u. Neben-Zweck ꝛc. **-ish** (engl. finnisch), tr.: fertig machen, zurichten, appretieren: In ihren großen F-ing shops, Zurichtewerkstätten. Kohl Engl. 2, 130 ꝛc. **-issage** (frz. -āsh'), f.; -n: die letzte Bearbeitung —, z. B. im Zuspitzen der Nähnadeln; das Abziehn einer Uhr ꝛc. **-isseur** (-ör), m., -s; -s: 1) Jemand, der nach einer Skizze ein Dessin im Detail ausführt, bes.: Modelleur, Musterzeichner ꝛc. — 2) in der Baumwollmanuf.: die Feinkratze, Rein-Karde, vgl. entsprechend in der Wollmanuf.: Finisseuse [-ös'], Lockenmaschine. — **Finissimo** (it.), a.: Superl. zu fīno: höchstfein (vgl. extra-, supra-fein). — **Finīt-o** (it.), m., -s; -s, -i: Rechnungsabschluß. **-us** (lat.), a.: beendigt, geschlossen; bestimmt: Témpora finīta, die best. Zeitformen des Verbums (s. Ggstz Infinitiv) ꝛc. — **Finkeljōchem** (jüd.-deutsch): Schnaps, Fusel. Günther 467; 945; Prutz Holb. 611, s. Cornelius, vgl. als Umdeutung des hebr. Jajin (Wein): Weil er guten Jōchem hatte u. ihm der Wein nicht überzwerch im Faß lag. Hebel 3, 227; Vom besten Jōchem. Simplicissimus 3, 229[27] ꝛc. — **Fīno** (it.): 1) a.: fein (s. finissimo). — 2) präp.: bis; abgekürzt fin, z. B.: Fin al segno (s. d.) ꝛc. — **Finochétt-o** (it. -kétt-), m., -s; -i: s. Brighella. — **Fint-e** (it.), f.; -n; -chen, lein: (s. fingieren; Feinte; vgl. KSchiller Mnd. Gl. 17b): etwas auf Täuschung Berechnetes, indem sich dahinter eine andre Absicht verbirgt, nam. im Fechten ein Stoß od. Hieb, mittels dessen man einen andern Körpertheil treffen will, als den man treffen zu wollen scheint; übrtr., theilweise — nam. vrkl. — sich vermischend mit der Verkl. v. Fund, vgl.: Widerlegung der listigen „Find lein". L. 12, 205 ꝛc.; Ich hielt es für eine F. Immermann M. 1, 339; Sch. 109b; 213a ꝛc.; Die Glossen . ., | die v. Juristenfintchen handeln. Lichtwer 152; Setzte ihm alsdann nach einer Sekunden-F. eine Quart über den Arm. Heinse A. 1, 228 ꝛc.; Die f-n-volle | vorher studierte Rolle. B. 22a ꝛc. **-ō**, a.: fingiert: Cónto (s. d.) f. ꝛc.

Fiòc-co (it.), m., -s; -chi [-ki]: „Flocke", Quast, — nam. als Pferdeschmuck: Vorreiter u. Stallmeister, Alles in Fiocchi u. großer Gala. Schücking FrR. 2, 189; Die Rosse en [ang] fiocchi, die Lakaien in Gala. 282 ꝛc. — **Fiōco** (it.), a.: (Mus.) leise, schwach. — **Fion** (frz. fióng), m., -s; -s: Die in den Werkstätten [der Künstler] so gangbaren Ausdrücke F., chic (s. d.), deren die Franzosen sich so häufig bedienen, wenn sie von ihren Genrebildern reden, von ihren flüchtigen Erzeugnissen jeder Art ꝛc. Hagen Racz. 1, 227 ff. — **Fiord**: s. Fjord. — **Fiōr** (it.), **-e**, m., uv.; **-i**: Blume (vgl. Fleur; flos); auch: F. di Francia [frándscha], von Frankreich, — Art brochierter Atlas ꝛc. **-īn**: Agróstis vulgāris ist das F.-Gras der Landwirthe. Oken 3, 402. **-īno**, m., -s; -ini: Gulden, s. Florin; Ponto 2. **-īto**, a.: (vom Gesang) koloriert. **-itūr**, f.; -en: Gesangsverzierung zur Bewährung der Bravour (s. Koloratur): Prangende F-en-Gewinde. NatB. 21, 101; Die Kantilene mit dem sie umschimmernden F-en-Schmuck. 18, 545 ꝛc.

Fique (span.), f.; -s: Die langen Bastfasern [der Agave u. Yucca], die sog. F. Grenzb. 24, 1, 228; 272 ꝛc.

Firāghi bel vēfa (türk.): Verkauf mit dem Vorbehalt des Rückkaufs. Grenzb. 26, 4, 128. — **Fire** (engl. fēir): Feuer: Ohne pócket-f. [Feuerzeug]. Holtei Treust. 1, 25 ꝛc. — **Firénk-i** (türk.), pl.: Franken (s. d. 1c), d. h. Occidentalen, Europäer. **-istan**, n., -s; 0: s. Frankistan. — **Firk**, m., -s; -s: dän., schwed. Kupfermünze. — **Firkāta** (türk.), f.; -s: Fregatte. — **Firkin** (engl. férkin), n., -s; -s: Bei Bier ist 1 Tun . . 24 F-s od. 216 [= 9 × 24] Gallons. Encykl. f. Kaufl. 529b; Das F. ist bei Butter 56 Pfund, bei Seife 64 Pfund. 530a. **-man**, m., -s; -men: F., Kaffeschenk . . in Berlin sagt man Budiker. Herrig 43, 447. — **Firl**, m., -(e)s; -e: Kreisel: Weil sie sich dreht, wie ein F-chen. Weiße Kom. Op. 3, 274 ꝛc. **-efánz**, m., -(e)s; -e: (s. Ss.): (vralt.) Art Tanz; ein leichter, windiger Patron, Geck, Laffe (F-er, m.); Tand, Possen, Flitterkram ꝛc. (F-erēi, f.), vgl.: So firlefánzen u. mit Worten umherschweifen. Luther 2, 149b ꝛc.; Firlefánzisch, a. B. 4, 168 ꝛc. — **Firlot** (förlot), m., -s; -s: ein schott. Hohlmaß (ungefähr = 1 engl. Bushel, s. Motherby Schott. Wört. 65): Der F. wird in 4 Pecks zu 4 Lip[p]ies eingetheilt; 4 F-s machen einen Boll, deren 16 auf einen Chaldron gehen. Encykl. f. Kaufl. 1, 351b. — **Firm** (lat.), a.: fest, sicher ꝛc. (s. ferm u. firmen). **-a**, f.; -en, -s: (kaufm.): die geschäftl. Namensunterschrift; der Name eines Geschäftshauses: Das Geschäft unter der alten F. fortführen ꝛc.; Einem F. (od. Procura) geben, ihn bevollmächtigen, für das Geschäftshaus gültig zu unterzeichnen ꝛc.; Firmenschreiber. Leipziger Adressb. (1865) 218a ꝛc.; Wenn eine [Handels-] Gesellschaft sich auflöst, so haben die Liquidatoren der bisherigen nur als Liquidations-F. (Stralzierungs-F.) zu bezeichnenden Firmen ihren Namen beizufügen. Stubenrauch Lehrb. des österr. Hdlsrechts (Wien 1863) 77 ꝛc. **-amént**, n., -(e)s; (-e): Himmelsfeste. Sir. 43, 9 (vgl. 1. Mos. 1, 6) ꝛc.; Die f.-feste Vís inértiæ des . . röm. Prinzips. Gutzkow Z. 3, 216 ꝛc.; F.-Stein, s. Element 2. **-amentāl**, a.: das Firmament betreffend. — **Firman** (⌣–): s. Ferman. — **Firm-ánt**, m., -en, -s; -en: Einer, der für die Firma unterzeichnet (firmiert): Stralzierungs-F. ꝛc. **-e**, adv.: firm (auch firmiter). **-e(l)n** (lat.), tr.: einsegnen, in der röm. u. gr. Kirche, ein Kind mit Chrisam salben u. mit einem neuen Namen belegen (vgl. konfirmieren), s. Ss.; auch:

Firm(l)ung; vralt. auch: Warum ist Das keine Fermelung, wenn Einer sich selbst fermelt? Luther 6, 84b; Fermel (f.). 2, 165b ꝛc. Dazu: Firm-Binde od. -Tuch; -Name; -Pathe (obrd. -Götte). -ĭeren, intr. (haben): im Namen einer Handelsgesellschaft unterzeichnen. -ität, f.; 0: s. Fermeté. -iter: s. firme. -us, a.: fest: Cántus (s. d.) f. ꝛc. — Firnis (frz.), m., -ses; -se: (s. Ss.): 1) Flüssigkeit, womit man Ggstde überzieht u. die, getrocknet, ihnen Glanz verleiht, sie vor Einwirkung der Feuchtigkeit u. der Luft schützt; auch einzelne zu F. benutzte Harze, z. B. eine Sorte Bernstein; Trockner F., Wachholderharz ꝛc. Zsstzgn z. B. nach den Bestandtheilen, dem Gebrauch ꝛc.: Amine-; Bernstein-; Dammar-; Goldlack- [zum Lackieren v. Messing]; Kopal-; Lack-; Leinöl-; Maler-; Mastix-; Öl-; Radier- [bei Kupferstechern zum Überziehn der zu radierenden Platte]; Sandarach-; Schellack-; Terpentin-; Tischler-; Weingeist-F. ꝛc. Als Bstw. z. B.: F.-Baum, -Sumach; -Bereitung; -Buff, Art Pilz, Lysūrus chinénsis, wie gefirnisst glänzend; -Fabrik ꝛc.; -Glanz, -glänzend; -Spille, ein Baum, Stagmāria vernicīflua; -Stein, Bernstein zu F.; -Sumach, Rhūs vernicīfera; -Tuch, Wachs-T. ꝛc. — 2) übrtr.: Etwas, das einen Ggstd anders — gw.: glänzender —, als er in der That ist, erscheinen lässt: Das wirkl. Leben verliert oft dergestalt seinen Glanz, daß man es manchmal mit dem F. der Fiktion wieder auffrischen muß. G. 21, 186 u. o.; seltner: Mit trübem F. gegenwärt'ge Freuden | u. mit der Sorge grauem Spinnenflor | der Hoffnung reizendes Gebild umnebeln. 6, 355. -sen, tr.: mit Firnis (s. d. 1; 2) überziehn; glänzend erscheinen lassen: Ein ganz Gebirge scheint, gefirnisst von dem Regen, | ein grünender Tapet. Haller 43 ꝛc.; Etwas an-f.; auf-f.; be-f.; Die Magnetnadel zu über-f. Lichtenberg 4, 301; Wir lassen .. doppelt über-f. [glänzend erscheinen] den Ruhm, | den euch der Franke gab. Schlegel Haml. 4, 7 ꝛc. -ser, m., -s; uv.: Einer, der firnisst, vgl.: Ein Maler .., Vernisseur [werniss'r]. Möser Ph. 1, 186 ꝛc. — Firōle (frz.), f.; -n: ein schneckenartiges Thier, Pterotrachēa, s. Oken 5, 514; Perty 157 ꝛc. — First (engl. först), a.: erst, z. B. (vgl. Prima) bei Angabe von Waarensorten ꝛc.: Die Accepte betrachtet der vorsichtigste bill-broker .. als f.-rate [ret], erster Klasse. Gartenl. 15, 459a ꝛc.; ferner, z. B.: Einen, der sowohl in den Humanioribus als in der Mathematik bei seinem Baccalaureatsexamen in die erste Klasse kommt, nennen sie in Oxford einen Double [s. d.] -F., einen Doppel-Primus. Kohl Engl. 3, 26; in Bezug auf das Trainieren v. Pferden: F. sweat [swétt], erster Schweiß. Zoller Renn. 48; F. trial [trēiel], erste Probe. ebd. ꝛc. — Firuzēh (ar.), f.; -s: Türkis-Grube. Globus 12, 166b.

Fis: (Nus.) s. A 3; auch: Dadurch kam er endlich ins F., womit man im gemeinen Leben andeuten will, daß die landesübl. Ausgleichungsmittel zu mangeln anfangen. Holtei Ob. B. 1, 78 ꝛc.; F.- fälschl. st. Phys-Harmonika, s. d. — Fisell ꝛc.: s. Ficell ꝛc. — Fisematénten, pl.: leere Flausen. Benedix 6, 26; Holtei Es. 2, 109 ꝛc., s. Ss., vgl.: Visipatenten. Waldis Es. 4, 3, 76 u. dazu Sandvoss Sprchw.-Les. 132. — Fisétt: F.- od. Fustik (s. d.) -Holz. Karmarsch 2, 74; F.-Öl ꝛc. — Fish (engl. fisch): Fisch: F.-sauces. Kohl Par. 2, 30; F.-monger, s. M. ꝛc. -er, m., -s; -s: Fischer; auch Name fischfressender Raubthiere: Der kanadische Edelmarder, Pekan.., Die engl. Pelzhändler verkaufen ihn unter dem Namen wood-shock, black-fox od. f., welcher letztere Name schon viele Irrthümer veranlasst hat, da auch die kanadische Fischotter daselbst so heißt. Prechtl 11, 13. — Fisis: (Mus.) s. A 3. — Fisc-, Fisk-āl (lat.), m., -(e)s; -en; -e, (=āle): 1) Rechtsanwalt, der über die Gerechtsame des Fiskus wacht: Hof-; Jagd-; Kammer-; Rechts-F. ꝛc. (vgl.: Finanz-, Kammerprokurator). — 2) Staatsanwalt (scherzh.: Wenn ich .. Einen als Druckfehler-F. meiner Werke besonders besolde. Jp., Wackern. 4, 960⁷). — 3) (vralt.) auf Universitäten, der Eintreiber der Honorare (Instigator) ꝛc. — 4) (vgl. 2) ein Vogel, der kleine Dorndreher od. Neuntödter, Lānius collūrio. Perty 237. — 5) als Bstw. = fiskalisch, z. B.: F.-Gerechtigkeit, Gerechtsame des Fiskus; -Lasten. NatZ. 21, 246, die der Fiskus auflegt; -Steuer- od. -Funktion. Reumont Madd. 1, 56; 57 ꝛc. -alāt, n., -(e)s; -e: das Amt des Fiskals. -alīn, m., -en; -en: Hofhöriger der Landesherrschaft. -ālisch, a.: 1) den Fiskus betreffend, ihm an- od. dazu gehörig ꝛc.: F-e Interessen wahrnehmen. Grenzb. 26, 3, 211; Der f-e Standpunkt. NatZ. 20, 27; 21, 169; Noch f-er ist die Bestimmung v. No. 3. 22, 11; F-e Plackereien. CRobert 2, 75 ꝛc.; F-e Güter, worauf der Fiskus, als ihm verfallen, Ansprüche hat ꝛc. — 2) den Fiskal u. sein Amt betreffend, dazu gehörig ꝛc.: Eine Sache ist f., so daß der Staatsanwalt als Kläger darin auftreten muß ꝛc. -alisīeren, tr., auch o. Obj.: Etwas als fiskalisch (s. d. 2) behandeln. -alität, f.; 0: das Fiskalischsein, nam.: das Bestreben, die Einkünfte des Fiskus zu vermehren: Der Finanzminister wies darauf hin, daß das Gesetz die Bevölkerung um $2^1/_2$ Millionen entlaste; es könne also darin keine F. erblickt werden. NatZ. 21, 213; Die F. der Post. 20, 27; 22, 52 ꝛc. -ārius, m., uv.; =ārien [§ 24, 2]: Schuldner des Fiskus; Pächter von Staatseinkünften. -us, m., uv.; 0 [§ 24, 2]: Staats-Schatz, =Kasse; Strafkasse (s. konfiscieren); der Staat als Besitzer v. Vermögen u. als juristische Persönlichkeit ꝛc.: Sie dem preuß. Gesammt-F. einzuverleiben. Grenzb. 26, 3, 167. — Fisōl-e, f.; -n: s. Phaseole. -ēra (it.), f.; =ēre; -ēre, f.; -n: kleines venetianisches Rennschiff. — Fiss-il (lat.), a.: spaltbar. -ilität, f.; 0: Spaltbarkeit. -ipēde, m., -n; -n: Thier mit gespaltnen Klauen, Ggstz: Solipede (od. Solidungulum, Einhufer). -ūr, f.; -en; -ūra, f. [§ 24, 1]: Spalt, Riß. — Fist-el (lat.), f.; -n: 1) „Röhre", verhärtetes tiefes Geschwür mit engem Eingang u. röhrenförmigen Kanälen (gr. Hypōphora). Zsstzg, s. fistula u. z. B.: Ich weinte immerfort, so daß ich mir eine Thränen-F. zuzog. Immermann M. 1, 231 ꝛc.;

F.-Messer zu F.-Operationen. — 2) Kopfstimme (s. Falsett). G. 29, 16 ꝛc.; F.-Sänger; -Stimme. **-eln**, intr. (haben): durch die Fistel (s. 2) singen, sprechen; so tönen ꝛc. Klencke Gsp. 1, 17; Winterfeld Gem. Dicht. 1, 206 ꝛc. **-ula**, f. [§ 24, 1]: 1) Fistel (1), z. B.: F. āni, Mastdarm-; dentālis, Zahn-; lacrymālis, Thränen-; urēthræ, Harnröhren-Fistel ꝛc. — 2) Die Pansflöte od. F. Weiss Kost. 1, 1318; Unter F. verstand man nun nicht mehr die Pansflöte, sondern eine kleine Pfeife, etwa nach Art des Flageolett. 2, 846. — 3) eine Röhre, wodurch man den Abendmahlswein einsog, um jedes Verschütten desselben zu verhüten (auch: Arónda; Cālamus; Cánna; Pīpa; Sȳpho). 768. **-ulīeren**, intr. (haben): fisteln (vralt., scherzh.: Fistilierschnabel, Nase. Weise Lustredn. 252). **-ulös**: fistelartig: F-e Geschwüre ꝛc.

Fit: 1) (engl.) m., -s; -s: Anfall, etwas ruckweise u. plötzlich Kommendes, s. Boutade. — 2) (lat.) wird, z. B.: F. fabricándo fāber (s. d.) u. — einigermaßen dazu als Ggstz: Non f. poēta, náscitur, man wird nicht Dichter [durch Übung ꝛc.], sondern wird als solcher geboren ꝛc. — **Fita Negest**, m.: in Abessinien, das Gesetzbuch. Gartenl. 15, 699b. — **Fitildschi** (türk.), m., -s; -s: Luntenmacher. Hammer 10, 347. — **Fitre** (ar.): Gabe an die Armen am Beiramsfeste. Petermann Or. 2, 300.

Fivan: s. Fun.

Fix: 1) a.: a) (lat.) fest, unbeweglich ꝛc. (s. fixe): F-es Gehalt, Ggstz der veränderl., zufälligen Sporteln; Kauf auf f-e Lieferung, d. h. auf Liefrung an einem f-en, best. Tage. Saling 27 (s. fixen); F.-Geschäft ꝛc.; F-es Laugensalz (ältre Chem.), feuerbeständiges, Ggstz: flüchtiges; F-e Luft (ebd.), eig.: jede Gasart, die, ihre elastische Form verlierend, ein Bestandtheil fester od. flüssiger Körper geworden, nam.: die zuerst entdeckte, die Kohlensäure; F.- od. f-e Idee (s. d.) ꝛc.; Diesen Widerstreit des F-en u. Beweglichen. G. 39, 97; Anmuth ist eine bewegliche Schönheit. . . Dadurch unterscheidet sie sich von der f-en Schönheit ꝛc. Sch. 1108b ꝛc.; F.-Sterne, im Ggstz zu den Planeten, die ihre gegenseitige Stellung (in den s. g. Sternbildern) nicht ändernden, mit eignem Licht leuchtenden (dann auch: die Nachahmung v. Sternen in der Feuerwerkerei. Karmarsch 1, 776); F.-Stern-Himmel; F.-Stern-Welt ꝛc. — b) (wohl deutschen Stamms, s. Ss., vgl. Fixfax): rasch, flink, Etwas leicht zu Stande bringend, gewandt, tüchtig, fertig ꝛc.: F. u. fertig; Ein tüchtiger, f-er Kerl; F-e Jungens. F. aber ist ein Prädikat, unter welchem eig. jedes Lob begriffen wird; f. heißt treu, aufrichtig, ehrl., freundlich, bescheiden u. auch nüchtern. Salon 1, 720 ꝛc.; Außen f. [tüchtig scheinend] u. innen nix ꝛc.; Meister F., ein Hauptkerl (s. 2). Schweinichen 1, 157, vgl. spottend: Meister Ix F., wie er bisher das Roß unterm Schwanz gezäumt. Paracelsus GrWund. 292, s. Ixperfix ꝛc.; Der Kommissionär. . . Er ist der F. u. Fertig für alle Diejenigen, welche keine Dutzende dienstbarer Geister um sich haben. Mohl Par. 1, 164 ꝛc.; F.-Färberei. Prechtl 9, 321 ꝛc.; Ein kleiner, | f.-fingriger behender Pinselmann. . . Den Finger-F. B. 64a; Einen finger-f-en Versifex. Holtei Ch. 1, 160; F.-fingerig. V. Ant. 1, 163 ꝛc.; Ein F.-Redner. Volksz. 16, 42, der gleich mit einer Rede bei der Hand ist. — 2) m., -es; uv.; -e: (s. 1b, vgl. Hurtig) Name von (Schäfer-) Hunden, Köter, Spitz: Jp. 28, 40; V. Georg. 215; Sh. 2, 25 ꝛc.; Schäfer-F-e. B. 299a; Seinen F.-Köter. Gartenl. 16, 54a ꝛc. **-āt**, m., -en, -s; -en: ein Fixierter, nam. im Steuerwesen: Mit Eintritt der Fixation ist der F. von Einreichung der Brauversteurungsdeklarationen ꝛc. .. befreit. Encykl. f. Kaufl. 352b. **-atiōn**, f.; -en: Fixierung, z. B.: in der Photographie. Karmarsch 2, 591 ꝛc.; Steuerabfindung (Pauschalierung, F.). Nat.B. 20, 280; Steuer-F. . . F-s-Verträge zw. der Steuerverwaltung u. Brauerei-Inhabern wegen Entrichtung der Braumalzsteuer. Encykl. f. Kaufl. 352b; F-s-Periode ꝛc.; Gehalts-F. ꝛc. **-atīv**, a.: festsetzend, bestimmend ꝛc. **-ātor**, m., -s; ōren: Einer, der — u. sofern er — Etwas fixiert, auch z. B.: Ganz bes. thätige F-en der Kieselerde sind die kleinsten vegetabilischen Gestalten. Burmeister Gsch. 45; gW. 2, 80 ꝛc. **-e** (frz. fix), a.: s. fix 1a, z. B.: Prix [prī] f., fester Preis; Einen Jour [shūr] f. Gutzkow Z. 9, 391 ꝛc., festgesetzter Wochentag als Empfangstag, an dem man Gäste bei sich sieht ꝛc. **-en**, tr., auch v. Obj.: (Börsenspr.) Dieses Verkaufen v. Papieren, die man noch nicht besitzt, auf einen spätern fixen Termin, mit der Absicht also, dieselben erst anzukaufen u. sich zu decken, nennt man auch: in blanco verkaufen, à découvert (ungedeckt) verkaufen od. gemeinhin f. Saling 28, ähnlich z. B. auch: Getreide f. ꝛc.; Ob es [d. alte Haus] Östreicher hat zu stark gefixt, | ob es zuviel in Spaniern hat verwichst. Kladderadatsch 20, 206a ꝛc. **-er**, m., -s; uv.: Einer, der fixt: Dieses elende Mäkler-, F.- u. Jobbergeschlecht. Ring Vrl. Gschl. 2, 47. **-fax**, m., uv.; -e: Hokuspokus (s. d., vgl. Experfex; fickelfackel; fix 1b). **-īeren**: (s. fix 1a): 1) tr.: a) fest haften machen, befestigen ꝛc.: Mittels einer äußerst schwachen Vergoldung das Amalgam mehr zu befestigen, das Bild [Daguerrotyp] zu f. Karmarsch 2, 584 ꝛc. — b) Etwas festsetzen, bestimmen: Das Gehalt f.; Fixierung des Gehalts ꝛc. — c) Einen, Etwas fest ins Auge fassen, scharf u. durchdringend ansehn. — 2) refl., z. B. (s. 1a) Das Bewegliche fixiert sich so ꝛc., nam. auch v. Pers.: sich häuslich fest niederlassen. W. 36, 22; 31 ꝛc. **-ität**, f.; 0: das Fix (s. d. 1a; b) -Sein; Die F. [Ständigk.] der Wendestunde. Ausld. 39, 1007b; Feuerbeständigkeit. **-um**, n., -s; -a [§ 24, 2, n.]: eine fixierte Geldsumme: Sporteln außer dem F.; Steuer-F. ꝛc. **-ūr**, f.; -en; **-ūra**, f. [§ 24, 1]: das Festmachen ꝛc. **-us**, a.: fīx (1a): Sēdes fixa, fester Wohnsitz; Fixum salārium, festes Gehalt; Fixa vīneta, das Erd-, Niet- u. Nagelfeste ꝛc.

Fjäll, n., -(e)s; -e, -er: Fjeld (s. d.): Norwegen bis in die weit entlegensten F-en hinein. Salon 3, 694. — **Fjéld**, n., -(e)s; -e, -er, -s: „Feld", in der skandinav. Halbinsel, hohe Berg-Fläche, -Ebne: Felsenmassen des Gebirges, hoch oben zu schma-

len F–en od. Vergebenen sich abplattend. AdSchirmer AAHk. 1, 4; Das F. Westermann 3, 140b; 3b; Wasserfälle kommen von den meisten F–ern herunter. 3a ꝛc.; auch: Fjell, z. B.: Zu hohen wilden Fjellen. 136a; Die Tinden (s. d.) der Fortun-Fjellen 137a ꝛc.; Bei den schwed. Fjell- od. Gebirgs-Lappen [Lappländern]. Globus 4, 375a. — **Fjérding** (schwed.), m., –s; –s: (vgl. Fierding) ein Hohlmaß = 1/4 Spann (s. d.) = 1/8 Tonne. Encykl. f. Kaust. 713a. — **Fjórd**, m., –(e)s; –e, –en, –s, Fjörde: in der skandinavischen Halbinsel: F–e sind tiefe u. steile Schluchten an Festlands- od. Inselküsten. Ausld. 39, 193a; Jütland, nur an den vielen Fiords dichter bewohnt. Dahlmann Dän. 1, 129; Von den Jökuln zu den Fiorden | durch das dän'sche Inselland. Freiligrath SW. 1, 6; Unsre Fjörde u. Berge hier. Westermann 3, 8a ꝛc.; Norwegens Fiordenküste. Monatbl. 1, 67a ꝛc.

Flabārius (lat.), m. [§ 24, 2]: Sklave, der mit Pfauenwedeln Kühlung zufächelt. Böttiger Sab. 479. — **Flábbe** (holl.), f.; –n: alte Silbermünze (= 2 Gr. 8 Pf.). — **Flabéll-atiōn** (lat.), f.; –en: Lüftung gebrochner Glieder. **-īēren**, intr. (haben), tr.: fächeln, wedeln. **-īfera**, f. [§ 24, 1]: Sonnenschirm u. Fächer tragende Sklavin. Böttiger Sab. 469. **-iförm**, a.: wedelförmig. **-um** [§ 24, 2, n.]: Fächer, Wedel. — **Flad(d)ūse**: s. Flattuse. — **Flág** (engl.), n., –s; –s: 1) Flagge. — 2) Art Stein zu Estrichen ꝛc., s. Llandeilo. — **Flagéll** (lat.), n., –(e)s; –e: Geißel. **-ánt**, m., –en, –s; –en: Geißler, Geißelbruder, s. Hoffmann-F. Kirchenl. 133 ff. Dazu: Sie begingen einen wahrhaften Hexensabbath v. f–ischen Orgien. Volksz. 17, 190. **-antismus**, m., uv.; 0: Thun und Treiben, Wesen der Flagellanten. Salon 3, 290. **-āria**, f.; ien [§ 24, 1]: Peitschenstrauch. **-atiōn**, f.; –en: Geißlung. **-ātor**, m., –s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Geißler. **-īēren**, tr.: geißeln. **-iförm**, a.: peitschenförmig. **-um** [§ 24, 2, n.]: Geißel; auch als Pflanzenn.: F. sáncti Thōmæ, der geißelförmige Bärlapp; ferner s. Cymbalum 2. — **Flageolét(t)** (frz. flahsh–), n., –(e)s; –e, –s: F., flautīno, kleine Flöte, nam. zum Abrichten v. Vögeln; ähnlich klingendes Orgelregister; Nachahmung des Flötentons auf Geigen. **-ist**, m., –en, –s; –en: Flageolettbläser. — **Flagit-atiōn** (lat.), f.; –en: dringende Mahnung. **-ātor**, m., –s; ōren [§ 24, 3, ōris]: drängender Mahner, Fordrer. **-īēren**, tr.: dringend mahnen, fordern. — **Flagīti-ōs** (lat.), a.: schändlich ꝛc. **-um** [§ 24, 2, n.]: Schandthat ꝛc. — **Flagorn-erīē** (frz.), f.; –(e)n: Ohrenbläserei, niedrige Schmeichelei. **-eur** [–ör], m., –s; –e: Ohrenbläser, Schmeichler. **-īēren**, tr., intr. (haben): Einem, Einen f., ihm niedrig schmeicheln. — **Flāgr-ans** (lat.), a. [§ 24, 3, -ántis]: offen vor Augen liegend ꝛc.: Crīmen f., Verbrechen, wobei man den Thäter ertappt (so daß kein Leugnen möglich); In flagránti [auf der That] ertappen, frz.: en flagrant délit [ang flagráng deli]. **-ánt**, a.: s. flagrans, z. B.: In f–em Widerspruch mit den Thatsachen. Natz. 21, 196 ꝛc. **-ánz**, f.; O: Hitze, Heftigkeit, Inbrunst ꝛc.; auch: das Flagrant-Sein, Unleugbarkeit: Die F. des Verbrechens ꝛc. **-īēren**, intr. (haben): glühn, entbrannt sein ꝛc. — **Flaireur** (frz. flärör), m., –s; –s: Schnüffler, Spürnase, z. B. als Spitzname für Policeibeamte: Sogen. F–s, Riechinspektoren, durchwandern ganz Paris. Bazar 15, 214a ꝛc.; F. de cuisine [küisin], de table [täb'l], Schmarotzer ꝛc. — **Flacc-escéntia** (lat.), f. [§ 24, 1]: Erschlaffung, Schlaffheit: F. pulmōnum, Lungenlähmung ꝛc., auch: Flaccescénz, f.; –en. **-escīēren**, intr. (sein): erschlaffen. **-īd**, a.: schlaff, welk. **-idität**, f.; –en: Schlaffheit. — **Flacon** (frz. –óng), n. (m. Auerbach Höh. 3, 127; Hackländer Skl. 1, 104 ꝛc.), –s; –s: zierliches Fläschchen, nam. Riechfläschchen (vgl. Fiaschetto u. W. 36, 51): Geschliffene F–s mit Odeurs. Schücking FrR. 2, 183; Mit Essig- u. Äther-F–s. Verschl. Wege 2, 229. — **Flam-ant** (frz. –áng), m., –s; –s; **-ánt**, m., –s, –en; –e, –en: ein hochbeiniger Sumpfvogel v. „flammend" rother Farbe, Phœnicópterus, auch: Flambart (m., –s; –e). Frisch 1, 272a; Flammenreiher; Fläming (m., –s; –e). Brehm Bild. 167; Hab. 412 u. gw.: Flamingo, m., –s; –s. **-beau** (flangbō), m., –s; –s, –x: Fackel; hoher Leuchter. — **Flámberg** (frz.), m., –(e)s; –e: breites Ritterschwert, s. Ss. u. z. B.: Mit einem ungeheuren zweihändigen F. bewehrt. Scherr Bl. 3, 188 ꝛc.; selten: Einen F–en. Geibel Jun. 344 ꝛc. — **Flamb-īēren** (frz. flangb–), tr.: (Kochk.) Geflügel ꝛc. über einer Flamme sengen. Scheible Kochb. 8. **-oyánt** (–oajáng), a.: flammend, flammenartig: In dem s. g. F.-Stile. Hackländer Heideh. 140, der spätgothische Stil des 15. u. 16. Jahrh. in Frankreich mit flammenartiger Ornamentik an Säulen, Fensterbogen ꝛc. — **Flām-en** (lat.), m. [§ 24, 3, -inis]: Opferpriester, s. Guhl 2, 308 ff.; Weiss Kost. 1, 1100 ff., z. B.: F. Diālis, des Jupiter; Martiālis, des Mars ꝛc. — **Flaming, -o**: s. Flamant. — **Flamīnica** (lat.), f. [§ 24, 1]: die Gattin eines Flamen (s. d.), als Priesterin einer weibl. Gottheit, z. B.: F. Diālis, als Priesterin der Juno. Weiss Kost. 1, 1100; 1109. — **Flámmeri**, m., n. (Scheible Kochb. 392), –s; –s: Art Mehlspeise, engl. flummery [flömmöri], aus walis. llymry, s. auch flan. — **Flámm-étte** (frz.), f.; –n: Schröpfschnäpper. **-ēum** [lat., § 24, 2, n.]: ein „flammenfarbner" ꝛc. Schleier: Ein Schleier, in älterer Zeit F. genannt, später jedoch durch Ricīnium bez. Weiss Kost. 1, 977; 1018; Pouqueville 1, 2, 324 ꝛc. **-īēren**, tr.: Etwas flammen (s. d. 3c. Ss.), ihm ein flammenartiges Aussehen geben: Eine Leiste f., mit Kerben ꝛc.; s. chinieren. — **Flan** (frz. fláng), m., –s; –s: Art Rahmtorte; auch: F. de riz [ri, Reis] als Umdeutung von Flammeri (s. d.). — **Flanchet** (flangschē), n., –s; –s: Lendenstück. — **Flanéll** (frz.), m., –(e)s; –e: leichter, wenig gewalkter u. nur einmal gerauhter Stoff aus Streichwolle (s. Boi; Golgas), auch in ganz frz. Schreibweise: Flanelle (f.), z. B. de santé [ßangtē]. Mohl Par. 2, 33 = Gesundheits-F.,

woraus man s. g. Gesundheitsjacken — die auf dem bloßen Leib, unterm Hemd getragen werden — fertigt. — **Flan-erīē** (frz.), f.; -(e)n, -s: das Flanieren: Die Causerie ist eine Art F. Kohl Par. 1, 37 ꝛc. **-eur** (-ör), m., -s; -s, -e: Einer, der flaniert: Ihr sorgenlosen F-s. 9; Die F-s der Boulevards. 202 ꝛc.; Allerdings heißt im Deutschen der F. ein Strolch od. Pflastertreter: die deutsche Sprache ist ehrlich grob. Auerbach SchV. 222. **-īēren**, intr. (haben): schlendern; zwecklos gaffend, in behagl. Beschaulichkeit die Straßen durchziehn; Flanier-gerte. Scherr Bl. 2, 282, leichter Spazierstock, s. Badine. — **Flan-c** (frz. flâng), m., -s; -s: Flanke. **-ke**, f.; -n: (s. Ss.): 1) eig., bei Thieren die Dünnung, der Theil zw. der Lende, der letzten falschen Rippe u. der Hüfte. — 2) übrtr.: Seite: Das Tonele ging an der linken F. Auerbach D. 1, 104 ꝛc.; nam.: a) von Schiffen, Bauwerken, zumal im Festungsb.; v. Gebirgen = Streichungslinie ꝛc.: Kalk-F-n der Hochgräte. Tschudi Th. 469 ꝛc. — b) Kriegsk.: das äußerste Ende des Flügels eines Heers ꝛc., auch übrtr.: Dem Feind auf einer andern Seite damit in die F-n fallen. L. 12, 514 ꝛc. **-keur** (-kör, auch nach frz. Schreibw.: flanqueur), m., -s; -s, -e: Plänkler. Ense Biogr. 3, 59; Herumstreifer. **-kīēren** (auch geschr.: flanquīēren): 1) intr. (haben, sein): umherstreifen. Hebel 3, 135 ꝛc. — 2) tr.: Kriegsk.: a) eine Festung mit Seitenwerken versehn. Stahr Rep. 3, 68. — b) von der Seite bestreichen, beschießen. — 3) Als Bstw.: Flankierfeilen (limes à efflanquer), den Messerfeilen ähnlich, zur Ausarbeitung der Zähne an den Getrieben. Karmarsch M. 2, 374 (bei Uhrmachern). — **Flasch-enétt, -inétt**, n.: Flageolett, s. d.: Eine Drehorgel, in der Volkssprache Flaschinettl genannt. Globus 4, 82b. — **Flashīne** (ngr.), f.; -n: Cisternen . ., welche die Griechen von ihrer flaschenförmigen Gestalt F-n (φλασχίναις) nennen: große, runde, sorgfältig ausgemauerte Bassins, mit einer halbkugelförmigen Kuppel überwölbt ꝛc. Augsb. Z. (44) 1938b. — **Flát** (engl.), a.: flach: Jene eigenthüml. Kasten, die F.-Boote, auch Archen [s. d. 12] genannt. Gerstäcker NReis. 1, 372. — **Flatt-erīē** (frz.), f.; -(e)n: Schmeichelei, Liebkosung. **-eur** (-ör), m., -s; -s: Schmeichler. **-īēren**, intr. (haben), tr.: schmeicheln: Einem (Mörike Mart. 52), Einen (Jp. 11, 117) f.; Flattier- (od. Lavier-) Feuer, im Porcellanofen das gelinde dem Scharf- od. Glatt-F. vorangehnde F. Karmarsch 3, 520. **-ūse**, f.; -n: (Volksspr.): 1) Flatterie. Hausbl. (1865) 4, 101; Meißner Schw. 1, 50; Flatusen. Bibra 2, 31 ꝛc. — 2) Haube mit „flatternden" Bändern: Mit des Großvaters Perücke u. der Großmutter „Fladduse". Gartenl. 14, 724a. — **Flāt-ulént** (lat.), a.: blähend; blähsüchtig. **-uléntia**, f. [§ 24, 1]; **-ulénz**, f.; 0: Blähsucht. **-us**, m. [§ 24, 4]: Blähung. — **Flāūt-ándo** (it.), adv.: flötend, flötenartig. **-e**, f.; -n: Flöte: Könnt' ich blasen auf der F. Platen 2, 61 ꝛc. **-īno**, n., -s; -ini: Flageolett. **-o**, m., -s; -i: Flöte (s. Flute): F. dolce (s. d.); F. itālico (od. Flaut-Baß), ein Orgelregister; F. piccolo (s. d.), Pickelflöte; F. travérso, Querflöte ꝛc. — **Flav-escént** (lat.), a.: gelblich. **-escīēren**, intr. (sein): ergilben, falb werden. **-et** (frz. -ē), n., -s; -s: Art dünnes, glattes Wollenzeug (s. Lingette 2).

Flēbil-e (it.), a.: kläglich (nam. Mus.). **-is** (lat.), a.: beweinenswerth, kläglich ꝛc.: Ob ihm nur das Benefīcium (s. d.) flēbile zusteht, bei der Bewilligung von Geldern Ja zu sagen? NatZ. 21, 189. — **Flèche** (frz. flesch'), f.; -n: Pfeil; (Festgsb.): Pfeil-, Feldschanze, bestehend aus 2 unter einem Winkel von 60—90° zusammenstoßenden Brustwehren (auch: Bonnette): Ein Kartätschschuß aus der „Flesche" zw. Schanze 2 u. 3. vJena Erinn. 118. — **Flect-āmus** (lat.): lasst uns beugen: F. gēnua, die Knie. **-ere**: beugen: F. sī nequeō superós, Acherónta movēbo, kann ich die obern Götter nicht beugen (rühren), so werd' ich den Acheron in Bewegung setzen ꝛc. **-īērbar**, a.: was sich flektieren lässt (flexibel). **-īēren**, tr.: beugen, biegen (in-f.), nam. (Sprachl.): ein Wort abwandeln (s. deklinieren, konjugieren). — **Fléns** (lat.), a. [§ 24, 3, fléntis]: weinend, s. Rusticus; eine Art Büßer der alten Kirche; daher: Fléntes, die erste Bußstation vor der Kirchenthür. — **Flēsche**: s. flèche. — **Flétr-ī** (frz.): verwelkt: Les [lă] F-s, Spitzname der Legitimisten. Kohl Par. 1, 5. **-īēren**, tr.: welk machen; des Glanzes, der Frische berauben; entstellend beflecken; brandmarken. **-issánt** (-áng), a.: fletrierend. **-issīēren**, tr.: fletrieren: Da kommen nicht nur die Fuß- u. Fingerspitzen der Damen mit färbenden u. f-den Ggstdn in Berührung. Morgenbl. (1839) No. 16, 2. — **Flétt**, m., -s; -s: alte dän. Silbermünze (= 26 Silbergroschen). — **Fleur** (frz. flör), f.; -s: Blume; auch bildl.: Der petit crêvé ist die f. [Blume, Blüthe] der Generation. Wachenhusen Ev. 106 ꝛc.; ferner: À f. de, im Niveau von ꝛc., z. B.: Auf den tiefen Batterien, die das Meer à f. d'eau [dō] bestreichen. Pückler Südöstl. 2, 59; 3, 318 ꝛc., im Wasserspiegel od.: zw. Wind u. Wasser. **-et** (-ē), n., -s; -s: 1) Rapier. — 2) Florettseide ꝛc. **-étten**, pl.: Schmeicheleien, Galanterien. Herrig 17, 359 ꝛc. (Floretten. Freytag Soll 3, 130); Lieblingsgedanken eines Komponisten, die er oft anbringt ꝛc. **-ī**, a.: blühnd, frisch, verziert. **-ist**, m., -en, -s; -en: Blumenliebhaber (Florist): F-en od. [engl.] flower-fanciers. Kohl Par. 2, 19 ꝛc. **-on** (-óng), m., -s; -s: Blumen als Verzierung, s. Vignette u. z. B.: Der Rand der Schüssel mit kleinen schöngebacknen F-s von Blätterteig belegt. Scheible Kochb. 161 ꝛc. — **Flēūte** (niedrd.), f.; -n: F., Fleutschiff (vralt.), Art schwerfälligen dreimastigen Lastschiffs (s. Ss.), auch: Flöte, Flüte, frz. flûte. — **Flex-ībel**, a.: flektierbar: Ein scharfer poetischer Blick u. eine eigenthümlich flexible Phantasie. Eichendorff GschDr. 114; Die nicht (od. un-, in-) f-n Redetheile ꝛc. **-ibilität**, f.; 0: Flektierbarkeit. **-iōn**, f.; -en: Flektierung: F-s-Endung; F-s-fähige Redetheile. **-īvisch**, a.: zur

Flexion gehörend, dienend ꝛc.: Das 2te r in Thorr ist bloß f. Simrock Myth. 278; Herrig 44, 170; Un-f-es Kompositions-s. Kehrein Schulgr. 132 ꝛc. **-or**, m., -s; -ōren [§ 24, 3, -ōris]: Beugemuskel, s. Extensor. **-ūr**, f.; -en: Flektierung.

Flī-boot, n., -(e)s; -e, -bōte: Art offner, schnellsegelnder Zweimaster. Dobrik 294a (flyboat). **-bústier**, m., -s; uv.: einer von den die Spanier beunruhigenden Seeräubern der westind. Gewässer im 17. Jahrh.; auch verallgemeint (v. Fliboot od. aus engl. freebooter, Freibeuter), s. Boucanier. Dazu: Flibústierthum ist die eig. Lebensbewährung aller dieser am Meere wohnenden Völker. Gutzkow Z. 9, 275 ꝛc. — **Flicker** (schwed.), f.; -s: Mädchen. Bazar 14, 273a. — **Flickerménť!** interj. zur Bez. von Staunen, Bewundrung ꝛc. (s. Sakrament). LMüller 1, 320; Wall Stammb. 10; 52 ꝛc. — **Flint** (engl.), n., -(e)s; -s: Feuerstein, Spatheisenstein ꝛc. (s. Ss. Flins; Flinte): Das grüne F. ist reich an edeln Erzen. Rodenberg Wal. 240 ꝛc.; F.-Glas, bleihaltiges Krystallglas (wozu man sich früher des Feuersteins st. des Sandes bediente, s. Karmarsch 2, 147); Feuersteinmühlen, F.-mills. Kohl Engl. 1, 76. — **Flip** (engl.), n., -s; -s: ein Matrosengetränk aus Bier, Schnaps u. Zucker. — **Flisse**, m., -n; -n: poln. Schiffsknecht auf einer Wittine (s. d.): Die Kochfeuer der F-n u. Dschimken [s. d.]. Hausbl. (65) 4, 152; 150; Die Wachtfeuer der F-n an der Weichsel bei Danzig. NatZ. 19, 453; 477 ꝛc. — **Flizūr** (wend.), f.; -en: Die F., ein über Brust, Schultern u. Rücken reichendes Band, 3—4″ breiter Leinwand. Willkomm Gau 95.

Flód-brøt, n., -(e)s; -e, -bröte: (in Norwegen): Harter Brotkuchen, F. Westermann 3, 5a ꝛc. — **Flokāta**, f.; -s: ärmelloser Rock der Albanesen ꝛc.: Flokota. CRobert 2, 102 (= Gunjatz, der Montenegriner); Die Flokkade der Hirten. Brandis Gr. 1, 149. — **Flōki** (skand.), n., -s; -s: ein flockiges Zeug, Filz. Weiss Kost. 2, 403. — **Flokr**, n.: (bei den Skalden) ein kürzeres Lob- od. Danklied. Rosenkranz Poes. Gsch. 305. — **Flómm(e)ri**: s. Flammeri. — **Flōr** (lat. ꝛc.): 1) m., -(e)s; -e; (f.; -en): a) der Zustand des Blühns, die Zeit des Blühns, eine Gesammtheit blühnder Dinge (s. Flora), eig. Gewächse; dann v. Allem, dem eine Blüthe zugeschrieben wird. Zustand des Gedeihns ꝛc., s. Ss. u. z. B.: In F. sein, stehn, kommen, bringen ꝛc.; Die auf zahlreiche Nelkenstöcke verwendete Sorgfalt versprach den mannigfaltigsten F. G. 18, 333; Den F. | der Mägdlein. 11, 159; [Die Flamme] leuchtet rasch in kurzem F. 12, 43; Die Möncherei kommt wieder in ihren grassesten F. Seume Sp. 167 ꝛc.; weibl. z. B.: Die Hyazinthen-F. zu sehen. . . Nur die Jonquillen standen jetzt in der F. Niebuhr Nachg. 92; Dusch Verm. 351 ꝛc.; auch: Von Weitem anzuschauen, | wie Tulpen im Flur. W. 10, 181 ꝛc. — b) (span.) Blume, s. Aire 2 ꝛc. — c) die feinste Sorte des Indigs: F. (flores), im Ggstz zum Sobre (s. d.) u. Corte (s. d.). Prechtl 8, 24; ferner F., F.-Saffran st. Safflor (s. d.). — d) Zsstzg (vgl. 2): z. B.: Die Alpen-F. [od. -Flora). Humboldt K. 1, 375; Ihr seinen Aurikel-F. zu zeigen. Palleske Sch. 1, 356; Ich fand sie unter Blumen-F-en. Daumer 1, 71; In ihrem vollen Blüthen-F. | . . die Erde. WhMüller 1, 238; Die schönste Blum' im Fenster-F. | ist doch dein Angesicht. Gottschall Gött. 27; Der köstlichste Georginen-F. Wachenhusen Zig. 384; Wie Alles in Deutschland seinen Haupt-F. in den untern Sphären hatte. Gervinus Hist. 7, 206; Die Hyacinthen-F. in Harlem. Forster A. 3, 31; Kräuter-F. G. 4, 137; Die erste große Land-F. [=Flora], das Material des Steinkohlengebirges. Humboldt K. 1, 303; Der schönste Mädchen-F., ein wahres Tulpenbeet. W.; Einen schönen Nelken-F. zu erhalten. G. 20, 41; Wie aus einem Schusse | ein voller Rosen-F. [hervorgeht]. Kinkel 44; Erst der Tulpen- u. nun der Rosen-F. (s. 2) ꝛc. — e) Als Bstw. (vgl. 2), z. B.: Ein famoser F.-Besen. HSmidt Devr. 190; MMeyr Ries 379 ꝛc., burschik. v. einem prächtigen Mädchen, s. Vollmann 49; 180 ꝛc.; ferner: Ein schützend F.-Dach webten dir die Zweige. HKleist 1, 55 ꝛc.; F.-Saffran (s. b). — 2) m., -es; (-e), Flöre: (s. Ss.): a) leichtes dünngewebtes Zeug v. Seide, Nesselgarn, Wolle ꝛc. (s. Krepp) zu mancherlei Gebrauch, nam. als Trauerzeichen, zu Schleiern ꝛc.; übrtr., wie Schleier; Mit F-en behangen. Auerbach D. 1, 353; Mit schwarzen Flören behängt. Börne ParB. 1, 64; Die Gegend deckte mir ein trüber F. [Nebel]. G. 1, 1; Alles trat hinter den F. der Entfernung zurück. 16, 225; Einen dünnen F. über Das zu werfen, was ꝛc. Kant Anthr. 18 ꝛc. (Flur. Moscherosch Sittenw. 1, 89) ꝛc. — b) die haarartige Decke der sammtartigen Zeuge (Pol, frz. poil), s. Karmarsch M. 2, 477 ꝛc. — c) Zsstzgn z. B. zur Bez. der Arten: Besatz-; Gold-; Doppel- od. Krepp-; Milch-; Muschel- [gestreifter]; Seiden-; Silber-; Wollen-F. ꝛc.; ferner z. B.: Korallen- (od. See-) F., Art Koralle, Millepora cellulōsa, von f.-ähnl. Aussehn; Es theilte der Nacht-F. sich, tief sanken zu Thale die Nebel. Platen 4, 15; Der Sinn ist noch umwoben | v. trübem Nebel-F. Chamisso 4, 166; Sie ziehet einen Nonnen-F. | dem Amazonenhütchen vor. EMKuh; Aurora's Rosen-F., | der ihre Stirn umhüllet [versch. 1 c]. Pfeffel Po. 3, 25; Unterm Schauer-F. der Grabnacht. Sch. 1b; Des Mädchens Schleier-F. G. 1, 193; See-F., s. o.: Korallen-F.; Durch leichte Wolken-Flöre. Matthisson A. 14, 161; Abendwolken-F. Rückert Rost. 105b ꝛc. — d) Als Bstw. (vgl. 1e u. flören II 2c), z. B.: F.-Band; -Binde; -Fliegen, Neuróptera (Netzflügler, darunter bes.: Hemerōbius, — mit häutigen, wie F. durchsichtigen Flügeln); -Gespinst; -Gewand; -Gewebe; -Haube; -Hülle; -Hut, bes.: s.-umwundner; -Kappe; -Kleid; -Leinwand, Art baumwollnes Zeug; -Schleier; -Schürze; -Seide, Florett-S. (s. d.); -Stuhl, Web-St. für F.; -Tuch; -umwunden; -verhüllt; -Weber ꝛc. **-a**, f.: 1) -s, -en(s); -en [§ 24, 1]: die Blumengöttin: Da sie v. dem hehren Gatten | Floren u. den Lenz empfing. B. 1b; Florens Schätze. Grube Sh. 1, 102; Dies Wunder v. Hirschfeld's Kunst, v. . . Floren | der Mutter

der Grazien selbst zum Wohnsitz gebaut. W. 15, 128; Selbst für die Heben u. die Floren. 3, 177 ꝛc.; s. auch Asteroïd, z. B.: Der innerste der kleinen Planeten, F. NatB. 22, 165. — 2) f.; -en: (s. Flor 1a) eine Fülle blühnder Gewächse, nam.: die Gesammtheit der in einem best. Bezirk sich findenden Pflanzenarten u. ein Verzeichnis derselben, Floristik (s. d., vgl. Faüna): Die Kastanienbäume gehören zu der südl. F. Kohl Par. 2, 18; Eine eigne Veilchen-F. besitzt Paris. 15; Die Steppen-Fauna erscheint .. so arm an Geschlechtern u. Arten wie die Steppen-F. Kohl Südr. 2, 133: Daß ihre Floren u. Faunen ganz abweichend von einander sind. DViertelj. 48, 287; Torf-F. 300; Alpen-F.; Tropen-F. ꝛc. -ālisch, a.: auf die Blumengöttin bezügl., bes.: Die f-en Spiele. Kamler Myth. 156 = Lūdi florāles (Weiss Kost. 1, 1130) od. Florālien. 1142; lat. florālia, pl. [§ 24, 3, n.]. -amōr, m., -s; -s: Blumenname (= Flós Amōris, Blume des Amor) = Amaranth (s. d.); ferner: Die hochrothe Abart [des Hahnenkamms] nennt man F., Celōsia coccīnea. -e: s. Flos. -eāl, m., -s; -s: „Blüthenmonat", s. Brumaire. -eas!: „mögest du blühn!" = mög es dir wohl ergehn! ꝛc., z. B.: Unserm Leiermann Apoll | ein F. zutrinken. Magdeb. Kommersb. 281 ꝛc. -ēn, m., -s; -e: (vralt.) eine urspr. in Florenz mit einer Blume (Lilie) geprägte Münze, — dann übrh. Gulden, z. B. Luther 8, 262b ꝛc., heute gw.: Florin (s. d.) u. vgl. fl., als Abkürzung für Gulden. -en: I) a.: aus Flor (s. d. 2 a): Ein flornes Halstuch. G. 16, 90; Der f-e Schleier. V. 1, 109 ꝛc., vgl. florig. — II) als Zeitw.: 1) intr. (haben): (vralt.) blühn. Waldis 2, 60[67]. — 2) tr.: a) mit Flor (s. d. 2) bekleiden, auch: flören. Freytag Bild. 1, 42 (vorher: Zwei Kapläne ließen sich schleiern). — b) mit Flor (s. d. 1) bekleiden, gw. nur in Zsstzg. — c) den Pfahl an den s. g. Läufer der Ramme binden (an-f.), mittels des „Flor-Taus". Dazu: Flormeister, der das An-f. besorgende Arbeiter. — Zsstzg. (s. Ss.), z. B.: An-f. [2c]. — Be-f.: a) [2a] Des Himmels großer Hut | beflorte sich zur Feier. Blumauer 2, 77; Der Gram um sie beflort dein Augenlicht. B. 68a ꝛc. — b) [2b] beblümen: Gärten, bereit, auf mein Lächeln sich zu be-f. Rückert Mak. 1, 51. — c) [2c]: Wasserb.: Boden u. Wände v. Schleusen mit Pfosten beschlagen. — Ent-f.: a) [2a] entschleiern. Daumer H. 1, 122; Golden glänzt mir der entflorte Tag. Rosegarten Rh. 3, 349 ꝛc. — b) [2b]: entblumen ꝛc.: Wie dort des Gottes Liebe | meine Jugend einst entflort. Rückert 1, 21; Die v. dem Winter entfloreten Gärten, | wieder aufs Neue beblüm sie, o Lenz! ꝛc. — Über-f.: a) [2a] Spätherbstnebel, kalte Träume | über-f. Berg u. Thal. Heine Reis. 2, 306; Hungari 1, 58; Überflortes Auge. Jp. 22, 17; 2, 132 ꝛc. — b) [2b] Wenn der Lenz mit regem Weben | neu die Fluren überflort (selten). — Um-f.: 1) [2a] Schon lang umflort sein Angesicht | geheimer Gram. Alxinger D. 226 ꝛc. (s. Ss.; auch: Umflöret. Rückert Nal. 8); Dieses gramumflorte Herz. Heine Rom. 145; In der leidumflorten Kavatine. NatZ. 18, 391; Den nachtumflorten Blick aufhellen. Kühne Freim. 305; Die schlafumflorten Augen. Spielhagen Reih. 1, 40; Den wolkenumfloreten Himmel. WhHumboldt 1, 359 ꝛc.; Seine schroffen Zacken starrten unumflort in die Luft. Waldau Nat. 1, 4 ꝛc. — b) [2a] Wenn die Auen, neugeboren, | sich mit Blumen rings um-f. (selten) ꝛc. -ence (frz. -ángß), m., uv.; -s: Art Tafft (s. d.): Marzellin, F. od. Doppeltafft. Karmarsch M. 2, 789 (s. auch Avignon); Halbtafft, Halb-F. (mi-f.) hat seidene Kette u. Schuß v. Baumwollgarn No. 50—60. ebd. ꝛc. -entin (-angténg), m., -s; -s: Art Gebäck, gefüllter Kuchen. Scheible Kochb. 440. -entīne (-angtīn'), f.; -s, -n: Name v. Seidenzeugen (Florentiner Atlas ꝛc.). -entīner, m., -s; uv.: Jemand aus Florenz (weibl. F-in); ferner vor Hw., wie florentīnisch, a., z. B.: F. Arbeit, Mosaïk; F. Flasche, mit Abflußrohr zur Trennung zweier sich nicht vermischenden Destillate, s. Prechtl 10, 407; F. (od. Karmin-) Lack. Karmarsch 2, 344; F. Öl, feines Baumöl ꝛc. -énz: Stadt in Italien: Dich hat, F., dein altes Etruskervolk | mit wahrem Fug dich „blühende Stadt" genannt ꝛc. Platen 2, 155 (Dazu vralt.: florénzen, Päderastie treiben, s. L. 11, 323; Florénzer, Päderast. Fischart Bien. 168b). -es, pl. zu flos (s. d.), nam auch (Chem.), wie Blumen (s. d. 2h, Ss.), Blüthe, zur Bez. für feinst vertheilte Stoffe (durch Sublimation ꝛc.), z. B. F. antimōnii, Spießglanz-; bismūthi, Wismuth-; cūpri, Kupfer-; plúmbi, Blei-; stánni, Zinn-; súlphuris, Schwefel-; zínci, Zink-Blumen ꝛc. -escénz, f.; -en: Blüthenstand, s. In-f. -ét(t), n., -(e)s; -e: F., Fleuret (s. d.): 1) Rapier. — 2) F., F.-Seide, Filosell ꝛc., die aus den Seidenabfällen bereitete Seide, vgl.: Aus Lucern die unter dem Namen Fantaisie bekannte gesponnene Seide (seidenes F.-Garn). Encykl. f. Kaufl. 693a, s. Karmarsch M. 2, 785; Geköperte Seidenbänder sind die s. g. F.- od. Zwilchbänder u. das Frisoletband, welche aus schlechter Seide, oft aus F.-Seide verfertigt werden. 796 ꝛc.; auch F., (vralt.) ein gemustertes kammwollnes Zeug. 752 ꝛc. -étte, f.; -n: vralt. frz. Silbermünze; s. auch Fleuretten. -ibus: (Dat. u.) Abl. pl. v. flos (s. d.), bes.: In f. sein, leben ꝛc., in Blüthe, in frohem Gedeihn, in Flor ꝛc. (s. florieren): Da ging's in F. [flott] her. Simplicissimus 1, 278[13]. -īd, a.: blumig, blumenreich. -ida: einer der südl. nordamerikan. Freistaaten; daher als Bez. einer Sorte Baumwolle: F. od. Pensacola. Karmarsch M. 2, 499. -iditāt, f.; 0: der blumige, blühnde Zustand. -īeren, intr. (haben): blühn, in Flor (s. d. 1 a) od. in floribus (s. d.) sein. -ifer, a. [§ 24, 2, -īferi]: blumentragend. -ig, a.: flor (s. d. 2) -artig, -ähnlich ꝛc.: Sonnenstrahlen mit eignen f-en Schleiern. Natur 4, 398b ꝛc. -ilēgium, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: Blumen-, Blüthenlese; auch als Titel v. Sammelschriften (vgl. Anthologie; Spicilegium ꝛc.). -imān, m., -en, (-s); -en: ein leidenschaftlicher Blumenliebhaber. Dazu: F-īē, f.; f-ĭsch, a. (vgl. Manie; Angloman ꝛc.). -in (-éng), m., -s; -s: (s. Florēn u. fiorino), auch in deutscher Ausspr. u. Abwandlung, z. B.: Gold-F-e aus der Regierung Eduard's III. NatZ. 21, 263.

~issánt (–áng), a.: blühend. ~íst, m., –en, –s; –en: s. Fleuriste. ~ístik, f.; –en: s. Flora 2: Die F. der einzelnen Gebiete. Natur 15, 316b. — **Flós** (lat.), m. [§ 24, 3, flōris]: Blume, Blüthe ꝛc.: In flōre od. in flōribus (s. d.) sein ꝛc., vgl. Flor 1. In vielen botan. Namen, z. B. F. africānus, Sammtblume; āëris, Luftpflanze; cūculi, Kuckucksblume ꝛc.; auch Chem., s. flores. ~kel, f.; –n: Blümchen: Seidne F–n u. Flügeldecken. Jp. 17, 131 ꝛc., nam. aber: Redeblümchen, inhaltloser Klingklang ꝛc. ~eln, intr. (haben): Floskeln machen. Droysen Ar. 1, 88; Zelter 2, 192 ꝛc. ~culāria, f.; =ien [§ 24, 1]: Blumenthierchen, Art Infusorien. ~kulīeren, intr. (haben): floskeln. ~kulōs, a.: floskelreich. ~culus, m. [§ 24, 2]: Floskel. — **Flótsam** (engl.), n., –s; –s: s. Lagan. — **Flott~eur** (frz. –ör), m., –s; –s, –e: Das Schiff ward durch Anbringung v. luftleeren Kästen (F–s) am Bauche so weit erleichtert, daß sein Tiefgang nur noch ein Meter am Vordersteven betrug. NatZ. 21, 187. ~īeren, intr. (haben): schwimmen, schweben, schwanken: F–de [schwebende, Ggstz konsolidierte] Schuld ꝛc. ~ille (–ilje), f.; –n: kleine Flotte, kleines Schiffsgeschwader: Artillerie- (G. 25, 227); Boot- (Gartenl. 16, 104a); Ruder- (ebd.); Nordsee- (Grenzb. 26, 3, 446) F. ꝛc. ~íst, m., –en, –s; –en: Matrose, nam. der Silberflotte. ~ität, f.; 0: (burschik.) flottes Leben. — **Flou** (frz. flū), a.: (Mal.) weich, verschwimmend ꝛc. — **Flouche** [flusch], f.; –s: s. Felour; Danime. — **Flower** (engl. flau'r), f.; –s: Blume: In F.-, lace- and wicker-work (in Blumen-, Spitz- u. Flechtwerk). Kohl Engl. 1, 84. — **Flowing** (engl. flōing), a.: fließend (s. Well).

Flū~āt (nlat.), n., –(e)s; –e: (Chem.) flußsaures Salz (s. Fluor). ~īd, a.: flüssig. ~idifikatiōn, f.; –en: Flüssigmachung. ~idität, f.; 0: das Flüssigsein; das Leichte, Fließende der Redeweise ꝛc. ~idum, n., –s; =ida [§ 24, 2, n.]: etwas Flüssiges, ein flüssiger Körper: Wir supponieren nur ein s. g. Nerven-F., wie wir ein elektrisches F. od. ein Licht-F. annehmen. Burmeister gB. 1, 257. — **Fluktu~atiōn** (lat.), f.; –en: das Fluktuieren, Schwankung ꝛc.: Die jährl. Amplitude der F. der Temperatur ꝛc.; Wird die Regierung zu Koalitionen, zu F–en gedrängt. NatZ. 21, 60; Temme Krim. N. 6, 70 ꝛc.; F. [das Schwappen] eines Geschwürs ꝛc. ~īeren, intr. (haben): wogen, wallen; hin u. her schwanken; schwappen ꝛc. ~ōs, a.: wogend, wallend, sich heftig bewegend ꝛc. — **Flūm~en** [lat., § 24, 3, -inis]: Fluß: F. dicéndi, Redefluß. ~inél(l), m., –s; –s: verfälschter Safflor. — **Flummer~y**, m., –s; =ies: s. Flammeri. — **Flunkey** (engl. flönki), m., –s; –s: F. . ., dienstbarer Geist. Bedientengeist u. Bediententhum heißt dann F–ism. Gartenl. 16, 295a. — **Flūor** (lat.), n., –s; 0: 1) Arzn. = Fluxio (s. d.). — 2) (Chem.) ein Element, das nam. im Flußspat (F.-Kalcium) sich findet: F.-Wasserstoff, Fluß(spat)säure; F.-Bor ꝛc. ~escénz, f.; 0: die Eigenschaft des Fluorescierens: Einen schönen blauen Schiller zeigen auch manche violetten u. grünlichen Varietäten des Flußspates, nam. v. Derbyshire, u. deßhalb schlägt Stokes vor, dieses Phänomen, welches man früher nicht ganz passend innre Disperſion genannt hatte, mit dem Namen der F. zu bezeichnen. JMüller Phys. 1, 638. ~escīeren, intr. (haben): Der Körper ist f–d, wenn die Vibration seiner ponderabeln Atome mit der Einwirkung der erregenden Lichtstrahlen aufhört. 655; 639 ꝛc. ~īd, n., –(e)s; –e: ein einem Oxyd — wie Fluorür dem Oxydul — entsprechendes Fluor-Metall oder -Haloïdsalz (s. d., vgl. Chlorid): Kupfer-F. Mitscherlich 2, 2, 204 ꝛc. ~īne, f.; 0: Fluor. — **Flūse**, f.; –n: s. Felour. — **Flústr~a** (lat.), f.; =en [§ 24, 1]: Art Polypen od. Moosthiere. Burmeister gB. 2, 87. ~īnen, pl.: die Familie der Flustren. ebd. — **Flūte** (frz. flūt'), f.; –s, –n: Flöte (vgl. flauto), z. B.: F. à bec od. douce [dūß], Schnabelflöte (s. dolce); d'amour [damūr], „Liebesflöte", eine kleine Terz tiefer als die gw. Querflöte od. f. traversière [–sjär'] ꝛc.; s. ferner Fleute. — **Fluvi~āl** (lat.), a.: auf einen Fluß bezügl. ꝛc.; bes. v. Pflanzen: in Flüssen wachsend. ~ātilis, a.: auf Flüsse bezüglich ꝛc.: Nāvis (s. d.) f. — **Flúx~io** (lat.), f. [§ 24, 3, -iōnis]: das Fließen ꝛc., nam. (Arzn., s. Fluß 5 Ss. u. fluxus): F. (od. flūor) véntris, álvi od. stōmachi, Bauchfluß; F. frīgida, seröser Schlagfluß ꝛc.; (Math.) = Differential (s. d.). ~iōn, f.; –en: Fluxio: F–en- [od. Differential-] Rechnung. ~ionār, m., –(e)s; –e: (Arzn.) ein mit Flüssen (s. d. 5 Ss.) Behafteter, dazu Geneigter ꝛc. ~us, m. [§ 24, 4]: das Fließen, der Fluß, nam. (Arzn.), vgl. fluxio, z. B. F. āūrium, Ohrenfluß; cœlīacus, Milchruhr; hæmorrhoïdālis, goldne Ader; lochiālis od. lochiōrum, Kindbetterinnenreinigung; ménstruus, monatliche Reinigung ꝛc. — **Fluz**: s. Felour.

Fly (engl. flāi), n., –s (f.); flies [fleis]: „Fliege"; Art schnell dahinfliegenden Wagens. Gartenl. 14, 109a; Kohl Engl. 1, 63 ꝛc. ~boat [–bot], n., –s; –s: s. Fliboot. ~er, m., –s; –s, uv.: ein gleichsam „dahin fliegendes" englisches Rennpferd, s. Boller Renn. 21; Eins der wunderbarsten fliegenden Pferde, f. 49; 50; 58 ꝛc. ~ing, a.: fliegend, s. z. B. Buttress. ~fishing [–fisch–], n., –s; –s: das Angeln (Fischen mit einer Fliege od. anderm Insekt an der Angel). Hammer Sh. 95. — **Flýsch** (schwzr.), m., uv.; 0: eine Gebirgsschicht: Eocen-Bildungen . ., in F.- u. Nummuliten-Gesteine unterschieden. Berlepsch Alp. 8; Rauher sandiger Schiefer der F.-Zeit. ebd.; Als ein Gemisch v. grünem od. grauem Talk mit kohlensaurem Kalk u. Quarz tritt in der Schweiz der dort häufige schieferige F. u. F.-Schiefer auf. Burmeister Gsch. 203; Oken 1, 679 ꝛc.

Fnē, n., –s; –s: Fahrzeug der Japanesen zum Küstenhandel. Bobrik 289a, vgl.: Fue. 589b.

Fō, m., –s; 0: Die [in China] am allgemeinsten verbreitete Religion ist die des Fo, welche nichts Anderes ist als die in Indien entstandene u. in China umgeänderte Lehre des Buddha [s. d.], den die Chinesen Fo nennen ꝛc. Kriegk 1, 24 (s. Bonze; vgl. Fohi ꝛc.).

Fób: Einzelne kaufmännische Chiffertelegramme sind schon jetzt gebräuchlich, so z. B. das Wort F., wel-

ches als Bezeichnung für die Anweisung free on board [frī ón börd], frei an Bord, gilt. Gartenl. 15, 62a.

Föder-āl (lat.), a.: bundesmäßig, den Bund betreffend ꝛc. (s. föderativ): Ein wahrhaft f–es Princip, das des Bundesstaates. . . Die Reinheit des F.-Prinzipes. Mag. d. Ausld. 34, 426b ꝛc.; auch in Bezug auf den Bund des alten u. neuen Testaments: Die F.-Theologie; -Methode ꝛc. **-alisīeren**, tr.: in einen Bund, Staatenbund vereinigen. **-alism(us)**, m., uv.; 0: Föderativsystem. **-alist**, m., -en, -s; -en: Anhänger des Föderalismus. **-alistisch**, a.: dem Föderalismus anhängend. Mag. d. Ausld. 34, 425b; Scherr Bl. 2, 104 ꝛc. **-atiōn**, f.; -en: Verbündung, Staatenbund ꝛc.; Für das gemeine Beste der ganzen F. Europens. JoMüller 7, 248; Der großen Völker-F. 244 ꝛc.; F–s-Fest ꝛc. **-atīv**, a.: zu einem Staatenbund vereinigt, auf solchen bezüglich ꝛc.: Daß alle Bhe der Schweiz einem Einheitsstaat widerstrebten, daß die Natur selbst dem Lande die f–e Verfassung vorgezeichnet. Scherr Bl. 2, 106 ꝛc.: F.-Staaten; -System ꝛc. **-īeren**, tr.: verbünden, zu einem Staatenbund vereinigen. — **Föd-us** [lat., § 24, 3, n., -eris]: Bund.

Fōfel (ar.): Die Frucht der indischen Nuß, F. hindi. Petermann Or. 2, 131; Globus 6, 253b.

Fogaräte, f.; -n: Art Brunnen mit Galerien in der westlichen Sahara. Globus 6, 253b. — **Fögg-y** (engl.), m., -s; -s: Dummkopf: Du scheinst noch ehrliche Gradheit in der Politik zu suchen; hier würde man dich einen ōld [alten] f., in Italien einen codīno nennen. Mag. d. Ausld. 36, 80a. — **Fogliétt-a** (it. folj–), f.; -e; **-e**, f.; -n: ein Maß für Öl, Wein ꝛc. = Flasche ꝛc., s. Botta, Feuillette u. z. B.: Eine frische F–a zu leeren. Gartenl. 16, 225a; Bodenstedt E. 1, 207; Sucht Trost hinter den strohumflochtnen F–en. Schücking Künstl. Leid. 20 ꝛc. **-o**, m., -s; -i: die erste Violinstimme, die zugleich die andern obligaten Stimmen mit enthält.

Fōhi, m., -s; 0: ein chin. Herrscher u. Gesetzgeber ꝛc., auch Fuhi (Kriegk 1, 8), — oft verwechselt mit Fo, s. d. u. z. B. W. 29; 331; 421 ꝛc.; dazu: Fohismus. Jp. Wahrh. 4, 322 ff., Lehre des Fohi — od. des Fo (dann richtiger: Foismus). — **Foi** (frz. foá), f.; 0: Glaube, Treue: Ma f., meiner Treu! ꝛc.

Fokāl (lat.), a.: den Fokus od. Brennpunkt betreffend: F.-Distanz (s. d.), -Länge (Mädler 353), -Weite ꝛc. — **Focālia** (lat.), pl. [§ 24, 3, n.]: Bandage um den Hals, Halsbinde. Weiß Kost. 1, 965. — **Fokāra** (ar.), m., -s; -s: ein Schrift-Gelehrter u. Zauberkundiger. — **Fōk-os, -osch** (ungr.), m., uv.; uv.: langer Stock: Fokosch. Gartenl. 16, 329a; Fokos: ein starker Stock mit einer kleinen Hacke v. Stahl od. Messing, auf dessen Stiel sich die Landleute ihre Schulden einschneiden. Greguss Ungar. Volksl. 54 (Kerbstock). — **Focōso** (it.): s. fuocoso. — **Fökul** (schwed.), m., -s; -s: Gletscher der skandin. Hochgebirge. — **Fökünd-** (**Fecünd-**) **ation** (lat.), f.; -en: Befruchtung. **-īeren**, tr.: befruchten, fruchtbar machen. **-ität**, f.; 0: Fruchtbarkeit. **-us**, a.: fruchtbar. — **Fōcus** (lat.), m. [§ 24, 2]: Herd. Weiß Kost. 1, 1168 ꝛc.; Brennpunkt: Haupt-F. eines Brennspiegels, einer Linse, s. Pouillet 2, 115; 145 ꝛc.; F.-Distanz. NatB. 19, 150.

Folâtre (frz. -ât'r), a.: muthwillig, schäkernd ꝛc. **-rīē**, f.; -(e)n: Schäkerei ꝛc. — **Föld-age** (engl. -edsch), n., uv.; -s: Hürden-Recht, -Schlag. **-fee** [-fī], n., -s; -s: Hürden-, Triftgeld. — **Foli-ánt** (nlat.), m., -en, -s; -en: Buch in Folio (s. d.): Dieser F–e. G. 23, 113 ꝛc. Dazu: Den dicken dreifoliántischen Bayle [in 3 dicken F–en]. Chamisso 5, 163 ꝛc. **-atiōn**, f.; -en: 1) Foliierung. — 2) (Bot.) Blattentwicklung. — **Folichon** (frz. -schóng), m., -s; -s: Schäkrer. — I. **Folīe** (frz.), f.; -s: Thorheit; Narrheit; Wahnsinn: F. raisonnante [räsonnángt'], Wahnsinn, worin Methode herrscht, man v. irrigen Voraussetzungen aus Vernunftschlüsse macht. Upitaval 36, 380 ꝛc.; Adieu, aimable (s. d.) f.! [lebwohl, liebenswürdige Thorheit, Fröhlichkeit], z. B. Ring Berl. Gschl. 3, 110 ꝛc.; auch F. d'Espagne (s. d.). — II. **Fōli-e** (lat. ꝛc.), f.; -n: 1) (s. Karmarsch 1, 837; Prechtl 6, 261) verschiedne durch Kunst dargestellte Arten dünner, glänzender Blätter, z. B. Leim- od. Hausenblasen-F. (s. Gelatine) u. noch häufiger v. Metall, das dünnste Blech, z. B. Zinn-F. od. Stanniol, hauptsächl. zum Belegen (Foliieren) der Spiegelgläser (daher: Spiegel-F.); Kupfer-F.; Messing-F., Rausch-, Knittergold; Echte u. unechte Gold- u. Silber-F. z. B. zu F.-Flittern, s. Karmarsch 1, 836 vgl.: Diese dunkelglänzenden F.-Blumen. Tieck Tischl. 1, 275 ꝛc.; Die gefärbten Metall-F–n dienen nam. als Unterlage gefaßter Edelsteine, um deren Glanz zu erhöhen ꝛc. Übrtr.: Der Neider steht als F. des Glücks. G. 13, 276; 15, 78 ꝛc.; Den als Lob-F. untergelegten Eigentadel. Jp. 1, XXX ꝛc. (Folge: Brockes 9, 318; 358 ꝛc.). — 2) das Blatt in einem Buch, nam. Handelsbuch, s. Folium. **-īeren**, tr.: 1) mit einer Folie (s. d. 1) versehn, bes.: Spiegel f., mit Stanniol belegen ꝛc. — 2) die Folien (s. d. 2) eines Buchs beziffern (wie paginieren der Seiten): Von 1—10 foliiert, nicht paginiert. Jahn Moz. 4, 692; Jacobs Verm. 7, 434 ꝛc. **-o**, n., -s; -s: = Folie 2, eig. Ablat. v. folium (s. d.), bes. in der Verbindung: In f., eig., v. dem größten Format eines Buchs, indem jedes Blatt die volle Hälfte eines Bogens ist; danach auch übrtr. (s. Ggstz Duodez): Ein Narr in F. [ein sehr großer]. Schröder Samml. 4, 4, 40 u. o.; dann auch als Nomin. ꝛc.: Das Buch ist F. [-Format]; hat so u. so viel F–s ꝛc. Als Bstw. z. B.: Einen Band von 300 enggedruckten F.-Blättern od. 600 F.-Seiten durchzulesen; In das F.-Stammbuch eines Kunstfreundes: Die Weisheit wohnte sonst auf großen F.-Bogen. Sch. 100b; Sein rastriertes F.-Schreibbuch. Jp. Wahrh. 1, 59; Das F.-Format wird manchmal ternionenweise gedruckt u. heißt dann F.-Duern, -Tritern, -Quatern, -Quintern, -Sextern, nach der Anzahl der einzelnen Bogen,

welche vor dem Heften in einander gesteckt werden. Prechtl 3, 328 ꝛc. In Zssstzg z. B.: Bücher in Groß-, in Klein-F.; Noten schreibt man oft in Quer-F. ꝛc.; auch: Ein Bank-F. od. -Folium (s. d.) haben ꝛc. **-um**, n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: Blatt, z. B.: Fōlia āsari, Haselwurz-; lāūri, Lorbeer-; sénnæ, Sennes-Blätter; allein nam. = Nardenblatt, Spikenarde, s. Böttiger Sab. 206; 125, auch: F. ámbulans, das wandelnde Blatt (Art Fangheuschrecke) ꝛc.; ferner (s. Folie 2; Folio): das Blatt in einem Buch, z. B.: Fōlio mēo, bei Angabe der Blattzahl, nach meiner, d. h. nach der v. mir gebrauchten Ausgabe; Folio récto, Ggstz vérso, auf der ersten (Ggstz: 2ten od. umgewendeten) Blattseite ꝛc.; Follen in den Büchern der Hamburger Bank. . . Diese Follenzahl. . . Banktheilnehmer, d. h. solche, die in den Büchern der Bank ein eignes F. [od. Bank-F.] hatten. Encykl. f. Kaufl. 77b; Die Hauptbuchsfolien. 166a. — **Fólkething** (dän.), m., n., -s; -s: der Volks-Thing (s. d., vgl. Storthing), Reichstag: Der F. hat den Traktat über den Verkauf der westindischen Inseln genehmigt. Volksz. 16, 22; Das F. 13, 302. — **Fólla** (span.), f.; -s: s. Entremes. — **Foll-e**: 1) (frz. föll') weibl. zu fou (s. d.): Die f. du logis [dü loshi], wie der naïve Montaigne die Phantasie nennt, spukt in meinem Kopf. Pückler Südöstl. 1, 433, die Närrin des Hauses ꝛc. — 2) s. follis. **-et** (-ē), m., -s; -s: F., Esprit (s. d.) f., Kobold, Neckgeist; Feu [fö] f., Irrwisch ꝛc. — **Fólli**, m., -s; -s: eine vralt. türk. Münze (etwa = 2 Thlr.). — **Follīkel** (lat.), m., -s; uv.: kleiner Schlauch, Balg ꝛc. — **Folliculaire** (frz. -külär), m., -s; -s: verächtl. Bez. eines Journalisten, Tageblättler ꝛc. — **Föllikulār** (lat.), a.: Follikel betreffend: F.-Geschwulst ꝛc. **-īculus**, m. [§ 24, 2]: Follikel. **-is**, m. [§ 24, 3, uv.]: Schlauch; Balg; windgefüllter Ball (Guhl 2, 274; Weiss Kost. 1, 1322) ꝛc.; In fólle, in Bausch u. Bogen, z. B.: Vertrinken soll er seine Sorgen | specīfice, in folle nicht. Magdeb. Kommersb. 119; Bewilligung in folle. NatZ. 22, 24 ꝛc. — **Föllower** (engl. -oër), m., -s; -s: Folger, Nachfolger ꝛc.: 24 Temperance-Banden mit ihren F-s. Kohl Irl. 2, 84.

Fomalhāūt (ar.), m., -s; 0: ein heller Stern im „Mund des (südl.) Fisches". Mädler 416; 419 ꝛc., auch Fomahánd. Gehler 2, 262; Fomahaut. Humboldt Kosm. 2, 486. — **Foménf** (lat.), n., -(e)s; -e: warmer Umschlag ꝛc. **-atiōn**, f.; -en: Bähung. **-atīv**, a.: zum Bähen dienend. **-īēren**, tr.: bähen; warm halten (auch übrtr.). **-o** (span.), m.: Ministēro del f., Ministerium des Innern; Zum Minister des Innern (f.). NatZ. 21, 520 ꝛc.; Delegādos del f., Civilstatthalter für die Policeiverwaltung. **-um** [§ 24, 2, n.]: Foment. — **Fömin** ꝛc.: s. Femin ꝛc.

Fonc-é (frz. fongßē), a.: bei Farben, dunkel (s. Ggstz clair): Bleu (s. d.) f. ꝛc. **-ier** (-jē), a.: auf Grundbesitz gegründet, z. B.: Crédit (s. d. 1c) f. — **Fond** (frz. fóng), m., -s; -s: Grund, Boden, Grundlage ꝛc., (seem.): Bas [ba] -f., Meeresbank, die so tief unterm Wasser liegt, daß Schiffe gut darüber fortkommen können u. die sich nur durch Lothen finden läßt, Ggstz: Haut [-o] f., Untiefe ꝛc.; Hintergrund einer Bühne; der innre Raum einer Kutsche: Der F. od. das Interieur mit 6 Plätzen. Gartenl. 16, 582a ꝛc.; (Kochk.) die kurze Brühe v. gar gemachtem Fleisch od. Fisch (Fleisch-, Fisch-F.). Scheible Kochb. 8 ꝛc.; F. d'or, Brokat mit Goldgrund ꝛc.; Au [o] f., im Grunde, eigentlich ꝛc.; s. auch Fonds. — **Fónda** (span.), f.; -s: Hôtel: Luftige Zimmer in der F. (Gasthaus). Ausld. 38, 670b; Bastiano 8; 17; Globus 4, 103b ꝛc. — **Fónda-co** (it.), m., -s; -s, -chi [ki]: Magazin; (Einkehrhaus, z. B. (in Sicilien): Ich zog in den F., das Absteigequartier der Maulthiertreiber (arabisch Funduk). NatZ. 18, 421; 419 (vgl. Diez 150). — **Fondamént-o** (it.), n., -s; -s, -i: Fundament (s. d.), bes. (Mus.): Grundbaß. — **Fond-ant** (frz. fongdáng), m., -s; -s: etwas leicht Schmelzendes, z. B.: Glasfluß; auch eine Art Zuckerwerk, Bonbons. Salon 1, 378. **-erīe**, f.; -(e)n, -s: Gießerei, Schmelzhütte. **-eur** (-ör), m., -s; -s, -e: Gießer, Schmelzer. — **Fondīēren** (frz. fongd ꝛc.), tr.: fundieren. — **Fondjiwāra** (japan.), m., uv., -s; uv., -s: erster Minister des Mikado. NatZ. 21, 87. — **Fonds** (frz. fóng), m., uv.; uv. (in Gen. u. Mz. gw. mit lautendem s): Grundbesitz; Grundkapital, die einem Unternehmen zu Grunde liegende Summe ꝛc. (engl. fund); auch übrtr., z. B. auf geistiges Vermögen, das Jemand besitzt (vgl. Talent ꝛc.), auf seinen innern, sittl. Gehalt ꝛc.; ferner: Staatspapiere (insofern sie auf bestimmte F. angewiesen sind od. waren, — engl. funds): Inländische u. fremde F.; F.-Börse; -Geschäft; -Handel; -Spekulation ꝛc.; A f. perdu [-dü], so daß das für Etwas hingegebene Kapital nicht zurückgezahlt wird, s. Leibrente u. z. B.: Eine Million à f. perdu zur Unterstützung der Armenverbände. NatZ. 21, 61 ꝛc.; Zssstzg. z. B.: Der Amortisations- od. Tilgungs-F.; Domestikal-F.; Gesammt-F.; Nur $^1/_3$ des Land-F. für Immigration, dagegen $^2/_3$ für Amortisation von Kolonialbonds. NatZ. 20, 447; Den Landesfond inkamerieren. Grenzb. 26, 3, 514; Der Laudemialfond. 166; Die Türkei, welche über einen höchst kostbaren Natur-F. gebietet. NatZ. 21, 175; Special-F. ꝛc. — **Fondu** (frz. fongdü): F.- od. Iris (s. d. 5a) -Druck ꝛc.; weibl.: F-e, f.; -s: (Kochk.) Art Backwerk, das „geschmolznen" Parmesankäse enthält, s. Fondüs. Scheible Kochb. 106 ff. — **Fonduk(li)**: s. Funduk. — **Föner** ꝛc.: s. Fener ꝛc. — **Fön-īculum** [lat., § 24, 2, n.]: Fenchel. **-īle** [§ 24, 3, n., -īlis, Mz.: -īlia]: Heustall ꝛc. **-um** [§ 24, 2, n.]: Heu: F. græcum, griechisches Heu (Art Klee). — **Fónkes**, m., uv., uv.: s. Guereza. — **Fonctionnaire** (frz. -är), m., -s; -s: Funktionär (s. d.). — **Font-aine, -äne** (frz. fongtän'), f.; -n: Quelle, Springquelle, Springbrunnen. — **Fontanéll** (mlat.), n., -(e)s; -e; -e, f.; -n: 1) eine künstlich hervorgebrachte eiternde Wunde zur Ableitung schädlicher Säfte, Flußloch

(vgl. Exutorium). Binkgräf 1, 220 ꝛc.; auch übrtr.: Jeder Tag legte eine frische Erbse in das F. meiner Plage, damit es offen bleibe. Jp. Fat. 2, 150 ꝛc.; Diese beständige Silber-F–e [Abzugsquelle des Silbers, die es aus dem Lande leitet]. NatZ. 18, 565. — 2) die häutigen Stellen am Kopf Neugeborner, wo die Knochen noch nicht zusammengewachsen sind, der Schlagbrunnen, vgl. Bregma. — **Fontange** (frz. fongtangsh'), f.; –n: Art hoher Kopfputz (nach der Herzogin v. F–s): Das terrassenförmige Haar u. Spitzengebäude der F. Falke Gsch. d. Gschm. 298; Klüver Meklbg. 3, 321; Morgenbl. (1839) No. 28, 1; V. 2, 13; 187 ꝛc.; Mit Reifröcken u. Fantangen. G. 34, 215. — **Fontināliēn** (lat.), pl.: altröm. Brunnenfest.

Fool (engl. fūl), m., –s; –s: Narr. **~scap**: „Narrenkappe", als Bez. englischer Papiersorten. Karmarsch M. 2, 870. — **Foot** (engl. fût), m., –s; feet [fīt]: Fuß, nam. als Längenmaß: Ein Yard hat 3 feet zu 12 inches. **~man**, m., –s; =men: Die eig. Bedienten sind Valet u. Laufbursche (F.). Gartenl. 16, 295a, s. Pedissequus.

Fóp (engl.), m., –s; –s: Narr, Geck, Zieraffe; auch als Eigenn.: Aus denselben Augen | muß Hoffnung Seladon und F. Verzweiflung saugen. W. 25, 228.

Fōra: s. Forum. — **Forain** (frz. –éng), a.: fremd ꝛc., vgl. foreign; foras. — **Forām~en** [lat., § 24, 3, n., -inis]: Loch, Öffnung. **~inifer**, m., –s (uv.); =inifēren [§ 24, 2]; **~inīfera**, f.; uv. [§ 24, 1]: Mikroskopische Geschöpfchen, welche um ihren nackten, schleimig-weichen Leib eine siebartig durchlöcherte Kalkschale bilden u. daher den Namen F–en erhalten haben. Gartenl. 15, 732a; F–en od. Polythalamien genannt. Burmeister Gsch. 255; Die [Struktur] eines F. Ausld. 38, 641b; Erhaltung der alten laurenzischen F–a. 642a ꝛc., s. Lentikulina. **~iniferāl**, a.: aus Foraminiferen gebildet, bestehnd ꝛc.: Ein großes f–es Riff. 642b ꝛc. **~inōs**, a.: voller Löcher, löchrig. — **Fōras** (lat.), adv.: hinaus, — wie foris draußen, vgl. forain; forensis 2; fuora ꝛc. — **Forbearance** (engl. forbērenß), n., uv.; 0: Da der Redner den Parteien Verträglichk. empfahl (so übersetzen wir sein englisches F., welches wir, wie er meinte, weder in unsrer Sprache, noch in unserm Gemüth haben). NatZ. 21, 277, vielmehr: die Sorgfalt, alles Kränkende zu vermeiden ꝛc. — **For~çat** (frz. forßā), m., –s; –s: Galeerensklave. **~ce** (forß'): 1) f.; –n, –s: Stärke; Jemandes starke Seite: Gleichwohl ist das Schlachtenbild nicht seine F. Rodenberg Par. B. 303; Ein Walzer . ., das ist so meine F. Spielhagen Pr. 4, 64 ꝛc.; F. od. F.-Karte, Karte, die man nur mit einem Trumpf stechen kann. G. 1, 33 ꝛc.; Gewalt, Zwang ꝛc.; Maison [mäsóng] de f., Zwangs-, Zuchthaus; auch: F., ein Gefängnis in Paris ꝛc.; F. majeure [–shör], eine überlegne Macht od. Gewalt, der man weichen, sich fügen muß, wogegen man Nichts vermag; à toute [tut] f., mit aller Gewalt; par f., mit Gewalt, s. Parforce ꝛc. — 2) a.: s. forsch, z. B.: Sein f–s Wesen u. seine renommistischen Redensarten. Kohl Pet. 1, 67 ꝛc. **~cē**, a.: forciert, gezwungen, — bes. im Lhombre, z. B.: Vom Spadille f. (L'hombre 34), wo, wenn Alle gepasst, Derjenige, der die Spadille hat, spielen muß; Dieses Tourné, welches Alles außer Solo forciert, nennt man . . F. partout [tū]. ebd.; ferner im Bostonspiel: Misère (s. d. 3) f–e, ein für die Bezahlung höheres Spiel als Misère allein. — **Fórc~eps** (lat.), m.; f. [§ 24, 3, ipis]: Zange, nam. des Geburtshelfers, auch übrtr., z. B.: Meinen Haupt-F. zu meiner Bücherschreiberei. Jp. Wahrh. 3, 197; ferner: Man sagte: nach Art einer Zange fechten, fórcipe et sérra prœliāri, wenn ein Heer im Fechten sich also theilte, daß es den Feind in der Mitte fassen u. eben diese Öffnung machen konnte, wenn es, vorwärts im Gefechte begriffen, im Rücken sollte angefallen werden. Winckelmann Gsch. d. Kunst 1, 90; Epikámpes Paratáxis, bei den alten Griechen diejenige Schlachtordnung der Kriegsschiffe, in welcher sie ein latein. V bildeten, dessen untre Spitze gegen den Feind gerichtet war. . . Die Römer nannten solche Schlachtordnung F. u. Forfex. Bobrik 268a. — **Forcīer~en** (frz. forß–), tr.: zwingen, erzwingen; erstürmen, durch Gewalt nehmen; Etwas aufs Äußerste treiben, es übertreiben ꝛc.: Etwas Forciertes, Gezwungnes, Übertriebnes; Forcierte (od. Eil-) Märsche; Epoche der forcierten Talente. G. 32, 425 ꝛc.; So forcierte er den unvergleichl. Gaul mit einem furchtbaren Sprung ohne allen Ansatz über den mindestens 15' breiten Kanal. Pückler Südöstl. 1, 173, trieb, spornte, sprengte ihn hinüber, zwang ihn, hinüberzusetzen; Die Parthe bei Mockau zu f. Monatbl. 2, 586a, den Übergang zu erzwingen, durchzusetzen; Gelang es endl., die Barre vor der Bocca des Arno zu f. Hamm Sh. 103, sie auszusegeln ꝛc.; auch (Kartensp.) z. B. im Whist ꝛc.: den Gegner durch Ausspielen einer Force zwingen, Einem den Stich zu lassen od. zu trumpfen; ferner: An den meisten Örtern forcieret (bezwinget) Casco . ., d. h. man kann . . damit Den, der ein Fragspiel hat, zwingen, daß er selbst Casco spielt od. daß er passen muß. Lhombre 36 ꝛc. (s. Forcé). **~theit**, f.; –en: forciertes Wesen, Thun ꝛc.: Die aus der Genieperiode nachzuckende F. Gödeke Gr. 1, 1122 ꝛc. — **Foregone** (engl. fórgonn), a.: vorhergegangen, fertig, abgemacht: Grant's Ernennung war eine vorher längst ausgemachte Sache, a [ā] f. conclusion [konkljūschen]. NatZ. 21, 259. — **Foreign** (engl. fórrin), a.: fremd: Die 3 Buchstaben F. B. L., „F. British Legion" [brittisch lidsh'n]. Frankl Zer. 1, 187, brittische Fremdenlegion; F. office [óffiß], Ministerium des Auswärtigen ꝛc. **~er**, m., –s; –s: ein Fremder, Ausländer (Nicht-Engländer). Kohl Par. 1, 17; Schücking FrR. 1, 281 ꝛc. — **Forélle**, f.; –n: ein lachsartiger Fisch ꝛc., s. Ss. — **Forénsis** (lat.), a.: 1) aufs Forum od. Gerichtswesen bezüglich: Medicīna f., gerichtliche Arzneikunde, s. auch Corona 2: Mit den großen forénsen Rednern des Alterthums. Walesrode Sternk. 55. — 2) (s. foras; forain) fremd; auch subst.: Ein F., ein Fremder, Auswärtiger, der sich in einem Lande, Gebiet ꝛc. aufhält, wohnt ꝛc. — **Foreslīēr~a** (it.), f.; =e: [Röm.] Nationaltänze, den Saltarello,

die F. NatZ. 21, 107 ꝛc. -e, m., -s; -i: ein Fremder, Ausländer. 19, 601; 20, 121; Westermann 3, 539b ꝛc. — Forfait (frz. -ä), m., -s; -s: 1) Übel-, Missethat, Verbrechen. — 2) À f., in Bausch u. Bogen; nach einem Überschlag im Ganzen. — Forfanterīe (frz. -angt-), f.; -(e)n, -s: Aufschneiderei, Marktschreierei. — Fórf-ex (lat.), f.; -icis: Zange (s. forceps). -ĭcula, f. [§ 24, 1]: Zänglein, Zängelchen. — Forforo: s. Rottolo. — Fŏris (lat.): 1) f. [§ 24, 3, uv.]: Thür. — 2) adv.: (s. foras) F. pōsiti, Exkommunicierte ꝛc. — Fórk-e, f.; -n (s. Ss., vgl. Furke): (Landw., seem.) große Gabel: Heu-, Mist-F. ꝛc. -el, f.; -n: (weidm.) Stallstangen mit Gabeln zum Auflegen der Leinen u. Aufrichten des Zeugs; (bergm.) gabelförmiges Eisen zum Abheben der Scheiben, Steine, Schlacken ꝛc. -eln, tr.: auf die Gabel spießen; (weidm.) von Hirschen ꝛc.: auf die Hörner spießen (ugw. vom Eber: Wo forkelt er in Bauers Feld | sich so? Kladderadatsch 22, 86). — Forlāne (it.), f.; -s: Art lustiger Bauerntanz in Venedig. — Fórl-o, m., -s; -i: ägypt. Rechnungsmünze: Der Medino (s. d.) wird .. in 8 Borbi od. 6 Forli eingetheilt. Encykl. f. Kaufl. 2, 5a. — Forlórn (engl.), a.: verloren; Ein Piquet Cromwell'scher Reiter, das Vordertreffen derselben, das man in der militärischen Sprache jener Tage the f. hope [dhē f. hōp] nannte. Salon 1, 524, „die verlorne Hoffnung", vgl. Enfants perdus ꝛc. — Fórm-a (lat.), f. [§ 24, 1]: Form (s. d. Ss.): Die allerscharfsinnigste Widerlegung in f. W. 4, 138, eine förmliche, in aller Form, — verstärkt: in óptima [bester] f.; ferner: In f. consuēta, in gewohnter, herkömml. Form; In f. patēnte, in kundmachender Form, durch öffentl. Anschlag; In f. pāūperis, als Armensache, nach dem Armenrecht (z. B. NatZ. 20, 507 ꝛc.); In f. probánte, in beweisender, rechtskräftiger Form ꝛc.; Prō f., nur der Form halber; der Form zu genügen; zum Schein, z. B.: Ein solcher Mann ist nicht pro f. Großwesstr. W. 10, 299 ꝛc.; Das Abendmahl súb utrāque f. (od. spēcĭe), unter beiderlei Gestalt, s. Utraquist ꝛc. -ābel, a.: bildsam. -abilität, f.; 0: Bildsamkeit. -aggio (it. -ádsho), m., -s; -aggi: Käse, z. B.: F. parmigiano [-idshāno], Parmesankäse ꝛc. -āl (lat.), a.: sich auf die Form, — im Ggstz des Inhalts, des Materialen —, beziehnd: F.-Philosophie, v. der Form des philosophischen Erkennens handelnd; Das Realprinzip der [chin.] Poesie war u. blieb die Familienpietät. .. Das F.-Prinzip wurde der Reim. Rosenkranz Poes. Gsch. 44 ꝛc.; ferner: F.-Steine (od. -Stücke), Stücke Steinsalz, v. den F.-Steinhauern in regelmäßige Form gehauen (in Wieliczka 19'' lang, 7'' breit, 10'' dick), s. Scheuchenstuel 80. -āle, n., -s; -ĭen [§ 24, 3, n., -ālis, Mz. ia]: 1) das die Form Betreffende, im Ggstz zum Inhalt u. bes. in Mz.: Förmlichkeiten: Formalienklauber. Kant Hart. 1, 372 ꝛc. — 2) Daß man die goldene Spange an dem Schultermantel (Pluviāle), welchen in Italien der Papst, die Bischöfe u. Kardinäle tragen, F. u. Rationale nennt. Weiss Kost. 2, 684. -alisīēren, tr.; intr. (haben): Etwas in strenge Form bringen, sich streng an die Form halten; refl.: Sich über Etwas f., aufhalten, Glossen machen ꝛc. -alismus, m., uv.; 0: das Haften an der Form ohne tiefres Eindringen in den Inhalt (vgl. Formenschematismus). -alist, m., -en, (-s); -en: Einer, der an der Form od. den Formen hängt, dem Formalismus od. den Formalitäten huldigt ꝛc. -alität, f.; -en: Förmlichkeit (s. d. Ss.): Die Eingangs-F-en sind niedergeschrieben, Jahr u. Datum ꝛc. Schücking Bronckh. 2, 107. -āliter, adv.: (s. Ggstz materialiter) förmlich; in aller Form ꝛc. — Fórmand (dän.), m., -s; -s: „Vormann", Führer, Anführer, z. B. eines Boots. Gartenl. 16, 106a, s. Grind. — Form-āria (lat.), f. [§ 24, 1]: in Klöstern eine Nonne als Muster, Helferin u. Wächterin der andern; ähnl.: -ārius, m. [§ 24, 2]: bei Mönchen. -āt, n., -(e)s; -e: zunächst v. Papier, u. zwar sowohl von den ganzen Bogen als von den durch Falzen daraus gebildeten Blättern: die Größe u. Form, d. h. das Verhältnis v. Breite u. Höhe, — bei den Papiermach., s. Karmarsch M. 2, 864 ff. u. z. B. Lexikon-F. (s. Emoisin) ꝛc.; in der Buchdr., s. Prechtl 3, 324 ff., z. B.: Patent- od. Plakat-; Folio-; Quart-; Oktav-; Duodez-; Sedez-F. ꝛc., auch: Lang-, Ordinär-, Quer-Quartformat ꝛc.; ferner z. B.: Schiller-F., nach einer beliebten Ausgabe v. Schiller's Werken (in Oktav); Die sich bequem auf der Reise mitführen lässt, eine Ausgabe im Taschen-F-e. L. 7, 490 ꝛc., vgl. auch: Man hat nicht nur mehrere F.-Bücher aus der ältern Zeit, sondern die F.-Lehre wird auch in den meisten Schriften über Buchdruckerkunst ausführlich behandelt. Prechtl 3, 327 ꝛc.; F.-Bildner, s. Metteur ꝛc.; auch: die Stege zur Ausfüllung des leeren Raums zw. den Kolumnen in der Form (Holz-F-e. Franke Buchdr. 32); ferner z. B. v. Bildern, Photographien ꝛc., s. Kabinetts-; Visitenkarten-F. NatZ. 20, 441 u. ä. m.; zuw. auch verallgemeint, z. B.: Eine Laute in kleinem F. .., bequem u. tragbar. G. 18, 279 ꝛc., s. Decrescendo-; Duodez-F. ꝛc. -atiōn, f.; -en: Formierung, Bildung, Gestaltung ꝛc.; (Kriegsk.): F. des Heers, der Schlachtordnung = Aufstellung; (Geolog.): F., Gebirgs-F. (Gruppe), eine Gesammtheit v. gleichzeitig, in derselben Epoche entstandnen Bildungen: Basalt-; Globosen-; Kreide-; Subapenninen-; Tegel-F. ꝛc. -atīvus, a.: Nīsus (s. d.) f., Bildungs-, Gestaltungstrieb ꝛc. -ātus, a.: geformt; in best. Form abgefasst: Lít(t)eræ formātæ = epístolæ (s. d.) canōnicæ. -e (frz. förm), f.; -n, -s: 1) Form: Pour [pur] la f. = pro forma ꝛc. — 2) (bei Pferden) Schwiele am Kronenbein. -él, a.: formal; förmlich, — als Adv.: f-ement [-'mäng]. — Formic-īcus (nlat.), a.: Ācidum f-icum, Ameisensäure, eine Verbindung v. Formyl u. Sauerstoff. Karmarsch 1, 426 ꝛc. -īt, m., -en; -en: Versteinrung v. Ameisen (s. formica). — Formidābel (lat.), a.: furcht-, grauenerregend, schrecklich ꝛc. — Formīēren (lat.), tr., refl.: formen (s. d. Ss.); auch

(Buchbind.): Ein Buch (ab-)f., dem Deckel die gehörige Größe geben ꝛc.; (Kriegsk.): Die Soldaten f. sich, stellen sich in Reih u. Glied ꝛc.; Formierung [Formation] des Basalts. Kohl Irl. 391 ꝛc. — **Formīc-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: Ameise: Spīritus f-ārum, Ameisenspiritus ꝛc. **-atiōn**, f.; -en: ein Gefühl in der Haut, wie v. kribbelnden Ameisen erregt (frz. fourmillement, vgl. Myrmecismus; Myrmekiasis). — **Fórm-ōs** (lat.), a.: wohlgestalt, schön. **-ostĭtät**, f.; 0: Wohlgestalt, Schönheit. **-ula**, f. [§ 24, 1]: 1) Formel (s. d. Ss.): F. dispensatoriālis od. officinālis, eine Vorschrift zu Arzneien, die als officinell, in den Apotheken ohne Weitres dispensiert werden, — Ggstz: extemporānea od. magistrālis, zu Arzneien, die nicht vorräthig sind, wozu es vielmehr eines verschreibenden Arztes bedarf ꝛc.; F. juraménti, Eidesformel; F. concórdiæ (s. d.) ꝛc. — 2) (im Mittelalter) Chorstuhl (= stallum, stallus). Weiss Kost. 2, 800. **-ulār**, n., -(e)s; -e: vorgeschriebne Weise einer Handlung, Rede, Schrift; das Schema — u. eine Sammlung v. Schematen: Das F. eines Kaufkontrakts, eines Wechsels od. Wechsel-F. ꝛc. **-ulārisch**, a.: dem Formular gemäß, formelmäßig. **-ularist**, m., -en, (-s); -en: Formelmensch, Formalist, Schematist: Einem solchen F-en u. politischen Postill-Reiter (s. d.). Wackernagel 3, 776[37]. **-ule** (frz. -ūle), f.; -s: Formel. **-ulīeren** (lat.), tr.: in eine best. Ausdrucksform fassen: Ihre Monita u. Bedenken bestimmt zu f. NatZ. 21, 183. — **Formȳl** (nlat.), n., -(e)s; 0: (Chem.) der Grundstoff (s. Hyle) v. acidum formicicum (s. d.): F.-Superchlorid, s. Chloroform. — **Fórnal** (poln.), m., -s; -s: Knecht bei den Arbeits- (od. F.-) Pferden auf Landgütern. Bernd Pos. 65; Goltz 1, 363; Polnische F-s-Bravour. 2, 372, vgl.: Arbeitspferde, hier Fornalka genannt. 370; Den kaschubischen Bauern u. ihren Fornálkis od. Knechten. Globus 7, 237a; Der Fornálki. b. — **Forneiro** (port. -ēro), m., -s; -s: ein südamerik. Vogel, der sein Nest aus Thon hart wie Stein (pedra) in Form eines runden Backofens (forno) baut, auch: Pedreiro. Ausld. 39, 1130b. — **Fornic-ánt** (lat.), m., -en, -s; -en; **-ārius**, m. [§ 24, 2]; **-ātor**, m., -s; -ōren [§ 24, 3, -ōris]: ein Unzüchtiger, wegen Unzuchtsvergehn in Untersuchung Befindlicher, vgl.: **-ántin**, f.; -nen; **-āria**, f. [§ 24, 1]; **-ātrix**, f. [§ 24, 3, -īcis]: solche Weibsperson. **-atiōn**, f.; -en: Hurerei. — **Fornjótr**, m., -s; 0: ein Frost-Riese der altnord. Mythol. Simrock Myth. 440. — **Fórnyrdalag** (altnord.), n., -s; -s: die alliterierende Strophe v. 4 durch die Cäsur getheilten Langzeilen der Edda, vgl. Liodahattr, Strophe, deren 2te u. 4te Langzeile der Cäsur ermangelt. Rosenkranz Poes. Gsch. 295; 305. — **Fórsch**, a.: (s. force 2) kräftig, stark, derb, imponierenden Auftretens ꝛc., s. Vollmann 181: Es macht der Kranke sich gerne vor den Leuten f. Gotthelf G. 415; Ein f-er [strammer] Bursch; F-e, junge, reiche Taugenichtse. Gartenl. 14, 112a; Arminen u. die „f-eren" Germanen. 13, 831b ꝛc.; auch — nam. in Berlin — mit Umlaut in der Steigrung: Stolzer, förscher | fährt kein angestammter Herrscher. Kladderadatsch 20, 170b; Berl. Montagsz. 7, 42 ꝛc. **-ität**, f.; 0: forsches, burschikoses Wesen. Vollmann 182. — **Forséti**, m., -s; 0: (nord. Myth.) „Vorsitzer", — der Sohn Baldur's, Rechtsstreitigkeiten vergleichend. Simrock Fr. 202; Myth. 343. — **Fort** (frz. fōr): 1) a.: stark: s. Esprit u. z. B.: F.-Band, Art starkes Tafftband. Prechtl 1, 421 ꝛc. — 2) n., -s; -s: kleine Festung, Schanze, Kastell: Starke Batterien u. Erd-F-s anlegen. Sander Bürgerk. 524 ꝛc.; auch, in den nordamerik. Indianerländern: Art Blockhaus zum Behuf des Pelzhandels ꝛc. Auch in engl. Ausspr. (fōrt): Mote, Dun (s. d.), Rath u. Carn, welche das Volk unterschiedslos Dänenfestungen, Dane-F-s nennt. Rodenberg Ins. Heil. 1, 242. — **Fortāna**, f.; -s: ein frz. Tanz des 17. Jahrh. Westermann 3, 547b. — **Fórt-e** (it.), a.: stark, z. B.: Aus dem besten u. schwersten Weizen, grāno f. G. 23, 345 ꝛc.; bes. (Musik) gesteigert: fortíssimo, sehr stark (Ggstz piāno, pianíssimo), s. als Abkürzung f. u. ff.; auch substantiviert: Das F. od. Piano, Dolce od. Furioso zu beobachten. G. 35, 440; Ich will dem Geh. Rath u. Louisen Sourden [Dämpfer] auflegen u. Karln vielleicht noch ein F. geben, so wird's ja wohl ins Gleiche kommen. Sch. 1, 73 ꝛc.; Ein Klavier mit F.- (u. Piano-) Zug ꝛc. **-ement** (frz. -'máng), adv.: stark, nachdrücklich. **-epiāno**, n., -s; -s: F., Pianofórte, Piāno, Klavier, dessen Saiten durch Anschlag v. Hämmern ertönen u. so ein leichtres Forte u. Piano ermöglichen. G. 35, 440 ꝛc. **-eresse**, f.; -n: Festung. **-ifi(c)īeren**, tr.: stark, fest machen, befestigen. **-ifikatiōn**, f.; -en: Befestigungskunst; Festungswerk. **-ifikatōrisch**, a.: auf Fortifikation bezüglich: Der im f-en Fache gänzlich unwissende General. Grenzb. 26, 2, 369; F-e Anlagen. NatZ. 21, 263. — I. **Fórtin**, m., -s; -s: ein türk. Getreidemaß: Der F. wird in 4 Killows (Kisloz od. Quillots) eingetheilt. Encykl. f. Kaufl. 265a. — II. **Fort-in** (frz. -ēng), m., -s; -s: schnell aufgeworfne Feldschanze (s. Fort 2). **-ior** (lat.), a.: stärker, — Kompar. zu fortis —, im Neutr.: fórtius [§ 24, 3, -iōris]: Schluß a fortiōri, der, für Etwas v. geringrer Wirksamk. erwiesen, um so mehr für Etwas v. stärkrer gilt. **-is**, a. [§ 24, 3, uv.]: stark, tapfer ꝛc.: Fórtes fortūna (ádjuvat), den Muthigen hilft das Glück. **-íssimo**: s. forte, z. B.: In allen Tonarten, Tempi, sammt dazu gehörigen Dolces u. F-s. Gartenl. 16, 90a (Selbst bei den Fortissimis. NatZ. 21, 281). **-iter**, adv. zu fortis (s. d.): F. ín rē, suāviter ín mōdo, stark, fest in der Sache, aber milde, sanft in der Art der Ausführung. NatZ. 21, 259; 390 ꝛc. **-itūdo**, f. [§ 24, 3, dinis]: Tapferkeit ꝛc. — **Fort-ūito** (lat.), adv.: zufällig. **-ūitus**, a.: zufällig: Cāsus f., Zufall. **-ūn**, f.; (-en): 1) (vralt.) s. Fortune; auch = Sturm, s. Ss. u. z. B. Wickram Rollw. 11[11]; 108[6] ꝛc. — 2) (selten) in Mz. = Glücksgüter, Reichthümer ꝛc.: Noch waren die großen F-en nicht durch die Wirkung der wider die Fideikommisse gerichteten Gesetzgebung zersplittert. Neumont Alb. 1, 179. **-ūna**, f. [§ 24, 1]: die Glücksgöttin

(gr. Tyche), s. auch Asteroid; das Glück, in seinen Wechselfällen, nam. das günstige (vrsch. Felicitas); s. Fortis; Faber, ferner z. B.: Brūta od. cæca f., das unvernünftige, blinde Glück; Ád (ín) meliōrem f–m, zu (bis zu) bessern Glücksumständen ꝛc.; Auf der F. ihrem Schiff | ist er zu segeln im Begriff. Sch. 324a; Wir sind Soldaten der F.; wer | das Meiste bietet, hat uns. 396b (s. Fortune) ꝛc. **-unātus**, m. [§ 24, 2]: der Glückbegünstigte, — auch als Eigenn., zumal der Held eines deutschen Volksbuchs: Fortunati Wünschhütlein wie auch ein Glücks-[od. F.-] Säckel. Chamisso 4, 245; F.-Hütchen. W. 32, 390 ꝛc. **-une**: 1) (frz. -ün), f.; -s: = Fortuna (s. d., auch Fortun), z. B.: Daß Madame F. nicht umhin konnte, .. den verlassenen Geliebten noch einmal flüchtig anzulächeln. Scherr Bl. 3, 345 ꝛc.; Er sollte so wahnsinnig sein u. seine F. von sich stoßen? Sch. 196b ꝛc.; A la f., auf gut Glück; A la f. du pot mitessen ꝛc., was die Kelle giebt; Bonne [bönn] f., gutes Glück; bes. auch: Glück, das ein Herr bei Damen macht, z. B.: Er hat Sie wie eine leichte Eroberung u. sich im Lichte eines Menschen [od. homme] à bonnes f–s betrachtet. Schücking KünstlEid. 186 ꝛc.; Homme [óm] de f., Einer, der klein angefangen hat, aber in gute Glücksumstände gekommen; Soldat [ßoldā] de f., ein Mann niedern Stands, der sich im Kriege zu hohen Ehren aufgeschwungen (vgl.: Daß er sich weder eines alten adeligen Geschlechts noch eines Soldaten von Fortun v. solchem Namen zu erinnern wußte. Simplicissimus 3, 208[31]; 4, 307[5]; 1, 59[31] ꝛc., vgl. Fortuna, Schluß); Daß sie gearbeitet haben, pour refaire leur [pūr refär lör] f. [um wieder zu Vermögen, zu Glücksgütern zu kommen]. Kohl Par. 1, 54 ꝛc. — 2) (engl. förthsch'n), n., -s; -s: Glück; Vermögen ꝛc.: F.-tellers (Wahrsager). Kohl Engl. 1, 45. — **Fōr-um**, n., -s; =a [lat., § 24, 2, n.]: 1) Marktplatz (vgl. Agora), s. Guhl 2, 145 ff.; Da die sämmtl. Kaiserfora an der Nord- u. Ostseite des großen F. Romānum lagen. .. Die kleineren Märkte .., ausschließlich zu Verkaufsplätzen bestimmt. Die meisten dieser Verkaufsplätze, die man gemeinhin ebenfalls Fōra, u. zwar je nach den auf ihnen gesetzlich auszustellenden Waaren, F. piscatōrium [Fischmarkt], F. olitōrium [Gemüsemarkt], boārium [Rindermarkt] ꝛc. nannte. Weiss Kost. 1, 1218 ꝛc.; In fōro (pūblico), auf offnem Markt, Ggstz: Intra parietes (privātos). — 2) (s. 1) Gericht, -s=Hof, =Stand ꝛc.: F. apprehensiōnis (s. d.) od. deprehensiōnis; delícti commíssi, die Gerichtsbark. des Ortes, wo ein Verbrechen begangen; domicīlii od. habitatiōnis, Gerichtshof des Wohnorts; extérnum, ausländischer, Ggstz intérnum, inländischer; (in)cómpetens, (un)befugter; cambiāle, Wechselgericht; contráctus, Gerichtshof am Ort des Vertragschlusses; orīginis, am Heimathsort; privilegiātum, bevorrechteter Gerichtsstand (Eximierter); rēi sītæ, Gerichtsort der in Anspruch genommnen Güter; suprēmum, oberster Gerichtshof ꝛc. — **Fórward** (engl.), adv.: vorwärts ꝛc.: Sog. F.-Officiere [der nordamerik. Flotte]. .. Sie haben darüber zu wachen, daß die Arbeiten in ihren versch. Dienstzweigen v. den ihnen zugetheilten Leuten wohl ausgeführt werden u. sind für dieselben verantwortlich. Westermann 3, 32b ꝛc. — **Forz-ándo** (it.), **-āto**, adv.: (Mus.) verstärkend, verstärkt, — auch sforzándo ꝛc., rinforzāto ꝛc., abgek.: fz., sf., rfz.

Fóss-a (lat.), f. [§ 24, 1]: Graben, Grube, Rinne, — nam. in der Osteologie. **-īl**: 1) a.: aus der Erde gegraben, nam. von Versteinrungen; auf solche bezügl. — 2) n., -(e)s; -e, -ĭen: aus der Erde gegrabne Körper, Mineralien u. Versteinrungen. **-ilíst**, m., -en, -s; -en: Kenner von Fossilien. **-or**, m., -s; =ōren [§ 24, 3, -ōris]: ein Gräber, Schanzgräber ꝛc. **-orier** (frz. -ohrjē), n., -s; -s: ein Flächenmaß in Wadt = 4½ Acker. **-ula**, f. [§ 24, 1]: kleine Fossa.

Fōt-āl (lat.), a.: auf den Fötus bezüglich: Bei der ersten Bildung im F.-Zustande. Burdach Anthr. 367 ꝛc. **-atiōn**, f.; -en: Bildung des Fötus. — **Fōt-or** (lat.), m. [§ 24, 3, -ōris]: Gestank, s. Böttiger Sab. 214. — **Fōtus**, m., -fes; -fe [§ 24, 4]: das Kind im Mutterleibe, s. Embryo, nam. in bereits vorgeschrittner Entwicklung: F–fe. Jp. Wahrh. 4, 136.

Fou (frz. fū), m., -s; -s: Narr; Läufer im Schachspiel (s. Ferz). — **Foudr-e** (frz. fūd'r): 1) m., n., -s; -s, uv.: Fuder, großes Weinfaß. — 2) f.; -s: Blitz, Donner. **-oyánt** (-vajáng), a.: donnernd, niederschmetternd ꝛc.: Diese f–e Suada. Spielhagen Reih. 2, 251 ꝛc. **-oyieren**, intr. (haben), tr.: donnern; niederdonnern; wettern, fluchen ꝛc. — **Fou-et** (frz. fuē), m., -s; -s: Ruthe, Peitschenschnur, Peitsche, Reitgerte ꝛc. **-etté**: gepeitscht, s. Crême 1. — **Foug-āde** (frz. fug–), **-ásse**, f.; -n: Flattermine (s. d.). **-ueux** (-ö), a.: aufbrausend, hitzig ꝛc. — **Fouilleur** (frz. fuljör), m., -s; -s: Schanzgräber. — **Foul** (engl. fāūl), a.: „faul", schlecht, unbrauchbar ꝛc. Gerstäcker NReis. 1, 66; Der bösen Gase wegen, hier the [dhĕ] f. air [ēr] (die faule Luft) genannt. Kohl Engl. 2, 33 ꝛc. — **Foulard** (frz. fulār), m., -s; -s: leichter Seidenstoff, gw. mit buntem Muster, doch z. B. auch: Blouse u. Rock v. blauem F. Bazar 11, 295a ꝛc.; Taschen=, Halstuch daraus. — **Foule** (frz. fūl), f.; -s: Menge, Hause, nam. v. Personen; der große Haufe ꝛc.: En [ang] f., in Menge. — **Foundation** (engl. faundēschönn), f.; -s: Gründung, Fundierung ꝛc.: Die Members not on the f. [die nicht fundierten Mitglieder], d. h. der größte Theil der Studenten. Kohl Engl. 3, 31 ꝛc. — **Fourage** ꝛc.: s. Fourr ꝛc. — **Fourb-e** (frz. furb'), m., -s; -s: Betrüger, Schelm. **-erie**, f.; -(e)n, -s: Betrügerei, Schelmstreich. — **Four-chette** (frz. furschétt'), f.; -n, -s: Gabel: Silberne F–n. Hausbl. (66) 4, 181 ꝛc., s. auch fin 2b. **-gon** (-góng), m., -s; -s: 1) bedeckter Wagen, bes. zum Transport v. Sachen, z. B. zur Beförderung des Küchengeräths auf Reisen u. im Felde ꝛc., gw. zweirädrig; auch: F.-Schlitten. Gartenl. 16, 326b ꝛc. — 2) Ofengabel. **-gonnieren**, tr.: „mit der Ofengabel schüren", umwühlen. —

Fourīēr ꝛc.: 1) ſ. Furier ꝛc. — 2) (furſē) m., -s; 0: Eigenname, beſ. eines bekannten Socialiſten. Dazu: F-iſt, m., -en, (-s); -en: Anhänger desſelben, ſ. Phalanſtère. — **Fourmill-ement** (frz. furmilj'máng), n., -s; -s: ſ. Formikation. **-iēren**, intr. (haben): wimmeln. — **Fourn-īēr** (frz. furn-), n., -(e)s; -e: (Tiſchl.) F. (od. Fournure, f., frz. plaque; feuille de placage), dünne Platte feinen Holzes zum Belegen von gröbrem (dem ſ. g. Blindholz): Zakaranda-; Mahagoni-; Nußbaum-F. od. -Fournure ꝛc., dann auch: Maſſe- od. Stein-F., -Fournure, aus einer Miſchung, die man aus Leimwaſſer, gebranntem Kalk u. erdigen Farbſtoffen zuſammenknetet u., getrocknet, in dünne Blätter ſchneidet, ſ. Karmarſch M. 2, 250 ꝛc.; F. (od. Fournure-) -Blatt, -Platte; -Breite; -Hammer, zum Feſtklopfen des leimbeſtrichnen F-s; -Holz; -Maſchine, beim Furnieren runder Stücke dieſe feſt mit Band zu umwickeln; -Platte; -Säge; -Schneidemaſchine ꝛc. **-iēren**, tr.: 1) (Tiſchl.) mit einem Fournier (ſ. d.) bekleiden: Matheſius Sar. 54a; F(o)urnierte Arbeit, F(o)urnierung. Karmarſch M. 2, 240; Manche flache Ggſtde müſſen auf beiden Seiten f(o)urniert werden (Gegenf(o)urnierung). 244 ꝛc. — 2) allgm.: mit dem Nöthigen verſehn, z. B.: Mehrere wohl fournierte Schlafſtuben. Pückler Südöſtl. 1, 449 ꝛc.; Etwas liefern ꝛc. **-iſſeur** (-ör), m., -s; -s, -e: Liefrer, Lieferant v. Lebensbedarf ꝛc.: Da er weder im Hôtel, noch einem F. Etwas ſchuldig iſt. Leo Wolfram Goldk. 1, 70 ꝛc. **-iteur** (-ör), m., -s; -s: Fourniſſeur. **-iture** (-ür), f.; -s: Lieferung; das zu Etwas Nöthige, die Zuthaten; Garderobengeld des Bühnen-, nam. Balletperſonals. **-ure** (-ür), f.; -n: ſ. Fournier. — **Fourpence** (engl. förpenß): ſ. Penny. — **Fourr-age** (frz. furräſh), f.; 0: Vieh-, beſ. Pferdefutter, nam. beim Heere; F.-Magazin; -Mannſchaft, fourragierende ꝛc. **-ageur** (-ör), m., -s; -s, -e: Einer, der fourragiert. **-agiēren**, intr. (haben), tr.: Fourage herbeiholen, nam. auch plündernd, verheerend ꝛc., danach auch übrtr. (vgl.: Ein Spion .. zeigt's ihm an, | daß die Türken futragieren. Prinz Eugen ꝛc.); Kommt aber herein der Kieſelſchlag | u. fouragiert mir an einem Tag. G. 7, 180 [verheert mir der Hagel die Ernte] ꝛc.; Ein Land ab-f., das Futter abmähen u. fortholen; Das ganze Dorf war bereits ausfourragiert. Wachenhuſen Tagb. 102; Miniſter, Officiere, Prinzen | durch-f. die Provinzen. KSchmidt Kom. 201 ꝛc.; Trockne Fourragierung, aus der Scheune geholt, grüne (od. Grün-) Fourragierung, von den Wieſen weg ꝛc.; Die Fouragierſtränge v. den Sätteln losgemacht. Gartenl. 15, 523b ꝛc. **-eau** (-ō), m., n., -s; -x: Scheide, Futteral: Faux (ſ. d.) f. ꝛc. **-ier** (-jē): ſ. Furier. **-ure** (-ür), f.; -s: Futter von Pelz; Pelzwerk; Pelzmantel; (Wappenk.) Grauwerk, Hermelin; (Schiff.) Spickerhaut ꝛc. — **Foutre** (frz. fût'r)!: als derber Fluch ꝛc. Dazu: Dieſe fouternden Franzoſen. Schücking Bronckh. 1, 64 ꝛc.

Fōvea (lat.), f. [§ 24, 1]: Grube, z. B. Bot., Anat. ꝛc. — **Fovīēren** (lat.), tr.: bähen, warm halten, hegen ꝛc.

Fóx (engl.), m., uv.; -es: Fuchs. **-hound** (-haund), m., -s; -s: Jagdhund auf Füchſe. Boller Renn. 91: Master (ſ. d.) of F-es. **-hunting** (hönting), n., -s; -s: Fuchs-Jagd, -Jagen: Ein ganzes Jagdland, F.-Country [köntri]. 107 ꝛc.

Foyer (frz. foajē), n., -s; -s: Herd; Minenherd; — nam. aber: neben einem Koncertſaal od. im Theater ein Saal od. Gang zum Promenieren fürs Publikum ꝛc. NatZ. 20, 187; Wachenhuſen Ztg. 55 ꝛc.

Frā (it.), m.: Abkürzung von frāte, Bruder, vor den Namen v. Mönchen ꝛc.: F. Pāolo Sárpi. W. 36, 70 ꝛc. (ſ. frai), auch z. B.: F. Diāvolo [„Bruder Teufel"], als Name eines berühmten Räuberhauptmanns u. danach auch antonomaſtiſch, z. B.: Friedenſchlüſſe der Regierungen mit den F. Diavolo's der Landſtraßen. Gutzkow Z. 8, 123. — **Fradūtzen**: ſ. Romanus. — **Frag-īl** (lat.), a.: zer-, gebrechlich ꝛc. **-ilität**, f.; 0: Zer-, Gebrechlichkeit. **-mént**, n., -(e)s; -e: Bruchſtück: Holz-F-e. Immermann M. 1, 186 ꝛc., nam. von Schriftwerken ꝛc. **-mentārisch**, a.: als Bruchſtück, bruchſtückweiſe ꝛc. **-mentiēren**, tr.: zerſtücken: So zerhackt u. fragmentiert. Tieck 3, 15. **-mentiſt**, m., -en, -s; -en: Verfaſſer od. Herausgeber von Fragmenten ꝛc. — **Fragr-ánt** (lat.), a.: wohl duftend. **-ánz**, f.; 0: Wohlgeruch, Duft. — **Fraîcheur** (frz. frähſchör), f.; -s: Friſche, angenehme Kühle ꝛc. — **Frāi** (ſpan.), m. = Fra, z. B.: F. (od. Fray) Pēdro. **-le**, m., -s; -s: Ordensbruder, Mönch (vgl. von Ritterorden: freile, verkürzt frei). **-lecito** (-ßi-), m., -s; -s: Mönchlein, Pfäffchen; auch Art Affe in Peru ꝛc. Ausld. 39, 1237a ꝛc. — **Frais** (frz. frä), pl.: Koſten: Da er Alles nicht ohne große faux (ſ. d.) f. zu Stande bringt. Gödeke Gr. 972 ꝛc. — **Fraiſ-e** (frz. fräſe), f.; -n, -s: 1) Halskrauſe: Sorgfältig gefältete „Freſen". HGrimm Nov. 356. — 2) ein mit den Spitzen gegen die Feinde gerichtetes Pfahlwerk um Erdſchanzen ꝛc. — 3) Schneidräder od. „Fräſen" (f-s), auf der Stirn feilenartig gehaune od. eingekerbte Rädchen, welche .. in drehende Bewegung geſetzt werden ꝛc. Karmarſch M. 1, 276; 605 ꝛc.; auch = Senkkolben, Verſenker. 266. **-en**, tr.: 1) krauſen ꝛc. — 2) mit einer Fraiſe (2) verſehn. — 3) (ſ. Fraiſe 3): Maſchinen, worauf die Keilnuthen in die Achſen gefraiſt werden. Gartenl. 14, 59b; Maſchinen zum Schneiden, Hobeln u. F. des rohen Sandſteins. NatZ. 20, 580 ꝛc.; Man bringt durch Bohren od. Ein-F. die für die Feder erforderlichen Vertiefungen [im Stock des Regenſchirms] an. Prechtl 11, 565 ꝛc. **-étte**, f.; -n, -s: kleine Fraiſe. — **Fracas** (frz. -kā), m., uv.; uv.: Lärm; lärmendes Getöſe, Aufſehn ꝛc. W. 33, 191. — **Frack** (frz.), m., -(e)s; -s, -e, Fräcke; Fräckchen, lein: (ſ. Ss.): ein kurzer, leichter, vorn ausgeſchnittner Leibrock, heute gw. als Geſellſchafts- u. Galla-Anzug, früher als Ggſtz eines ſolchen, ſ. nam.: Zum Souper förmlich vorher eingeladen, glaubte ich mich in Galla ſetzen zu

müssen, fand aber Alles da . . ohne eig. Putz, die Kavaliere alle in F–s, einige sogar in Stiefeln ꝛc. (Salon 2, 287). JReichardt ꝛc. (ugw. fem.: Mit einer verschabten Fracke. Musäus Ph. 3, 175). Zsstzg zur Bez. der versch. Arten u. Moden, z. B.: Ball-; Galla-; Hof-; Jagd-; Phantasie-; Sack-; Salon-; Sommer-; Tuch-; Werther [vgl. G. 14, 96] -F. ꝛc., zuw. auch = Jemand im F.: Der schwarze F. redete mich an; Die Griechen, die Serbier sind lauter solche Nicht-F–s. JSchlegel DMus. 2, 435 ꝛc. Dazu: Ge- od. häufiger be-frackt, mit einem F. bekleidet, vgl.: Ein Frackischer. HSchmid 4, 67 ꝛc.; Mit dem gelbfrackigen Postillon. Gartenl. 13, 374a ꝛc. — **Fract-iōn** (lat.), f.; –en: Brechung; Bruch (in der Rechenkunst) u. bes. in Parlamenten: eine durch Gemeinsamkeit der Ansichten verbundne u. in gleichem Sinn stimmende Parteigenossenschaft. Gartenl. 16, 310b ꝛc.; F–s-Berathung; -Patriotismus (s. P.); -Sitzung ꝛc. **-ūr**, f.; –en: 1) die gw. deutsche Druckschrift (s. Antiqua) u. z. B. nach den versch. Kegeln (in aufsteigender Größe, s. Prechtl 3, 283 ff.): Diamant-; Perl-; Nonpareille-; Kolonel-; Petit-; Bourgeois-; Garmond-; (kleine u. grobe) Cicero-; Mittel-; Tertia-; Text-; Doppel-Mittel-; Kanon-; Missal-; Sabon-F. ꝛc.; auch im Schreiben: die Nachahmung der deutschen Drucklettern, übrtr. (sofern das so Geschriebne bes. stark hervortritt ꝛc.): F. sprechen, in starken, klobigen Ausdrücken. Globus 11, 154a; Spindler Stadt 1, 19 ꝛc. — 2) F., **Fractūra** [§ 24, 1], Knochenbruch. **-urīeren**, tr., refl.: entzwei-, zerbrechen, namentl. von Knochen. **-us**, a.: gebrochen: Crīmen fráctæ pācis pūblicæ, Verbrechen des Landfrieden-Bruchs. — **Frälse** (schwed.), f.; –n: Steuerfreiheit: F.-Mann, Besitzer eines steuerfreien adligen Guts; -Ränta (-Rente), Zins, den die Bauern ihrem F.-Mann geben; -Utlagor, Abgabe der Edelleute an die Krone, Kirche ꝛc. — **Framb-oise** (frz. frangboäs'), f.; –s: Himbeere. **-ōsīe**, f.; –(e)n: Art Ausschlagkrankheit, wobei sich schwammige, himbeerähnliche Auswüchse bilden (Beerschwamm, Erdbeerpocken). — **Frame** (engl. frēm), f.; –s: Form, Gestalt ꝛc.; Rippe, Spant eines Schiffs. Grenzb. 26, 4, 250 ꝛc.; Aus F.- od. Bretter-Häusern. Gartenl. 17, 376b ꝛc. — **Frāme-a** (lat.), f.; -en [§ 24, 1]: eine Waffe der alten Deutschen, Wurfspieß ꝛc.: Als die v. den Germanen zumeist geführte Waffe eine besondere Art v. Speeren, die, Frameen genannt, mit kurzen, schmalen, jedoch sehr scharfen eisernen Spitzen bewehrt ꝛc. Weiss Kost. 1, 638; Stockdegen. — **Framer** (engl. frēmörr), m., –s; –s: Abfasser einer Schrift ꝛc. Kohl Engl. 3, 70 ꝛc. — **Fran-çais** (frz. frangßä), a.: französisch, u. m.: Franzose; — weibl.: F–e [–ßäs'], z. B.: à la f–e, nach französischer Weise ꝛc., auch: Die F–e, Art Kontretanz. Düringer 224; Eine neue Tour in der F–e begann. Spielhagen Pr. 5, 138; Tanzte die neuesten F–n. ETAHoffmann Zach. 67 ꝛc. **-cēse** [it. frantsch ꝛc.], a.: französisch: Chitarra (s. d.) f.; Die furia (s. d.) f. **-ceschīno** [–esk–], m., –s; –s (ni): florentinische Silbermünze = 5 Paoli. Encykl. f. Kaufl. 355a. **-cescōne**, m., –s; –s (ni): = 10 Paoli. ebd.; vgl.: à 5 Lire. Hausbl. (67) 2, 173. **-chement** (frz. frangsch'mäng), adv. zu franc: frei u. frank, offen, aufrichtig. **-chise**: 1) (frz. frangschis'), f.; 0: a) Freimüthigkeit, Offenherzigkeit ꝛc. JKohl Par. 1, 21; Französische F., deutsche Reserve. 31 ꝛc. — b) das Freisein od. die Exemtion (s. d.) von Lasten ꝛc., solches Vorrecht: Post-F., Portofreiheit, u. zwar: aktive, für abgesendete — u. passive, für empfangne Briefe ꝛc. — 2) (engl. fräntschis), f. (n.); uv.; –s: = 1b; nam.: Wahlberechtigung, Wahlrecht — u.: Das, worauf es sich gründet: Die Sätze der f. sind so niedrig, daß man kaum sieht, wie sie noch effektvoll erniedrigt werden können. Zukunft 1, 55; Alle Die zuzulassen, welche durch wissenschaftliche Prüfungen ihre Befähigung bewiesen, educational (s. d.) f. Grenzb. 26, 2, 362; Wahlrecht für Miether v. Zimmern, lodgers' [lödshörs] f. 363; Eine Reihe von s. g. fancy (s. d.) f–s .., z. B. daß Jeder, der gewisse Prüfungen bestanden, eine Stimme haben sollte. 26, 1, 292 ꝛc. **-ciāde** (frangß–), f.; –n: ein Gedicht, das einen Franz als Helden feiert; auch das alle 4 Jahr zu feiernde Stiftungsfest der frz. Republik in der ersten frz. Revolution. **-cin** (–éng), n., –s; –s: F., F.-Papier, Velin (s. d.). **-cis** (engl. fränßis), m.: Name = Franz. Dazu: F.-Boot, Art eisernes Rettungsboot. Gartenl. 14, 344a. **-cisatiōn** (frz. frangß–), f.; –en: Franzisierung. **-cisīēren**, tr.: französisch, zum Franzosen machen, so umbilden (s. französieren). **-ciskāner**, m., –s; uv.: F., F.-Mönch, Minorit (s. d.), Bettelmönch aus dem von Franciskus (od. Franz) v. Assisi 1208 gestifteten F.-Orden (s. seraphisch); F.-Kloster ꝛc.; auch F. (-Birne), eine Sorte Birnen. — **Frang-e** (frz. frángsh, auch gespr.: fränje), f.; –n: oben in einem Saume zusammengewirkte, wimperartig herabhangende Fäden als Verzierung, Fadensaum (s. Fran-se, -ze): Ein Himmel von rothem Damast, | v. güldnen F–n wohl gefasst. HSachs 4, 2, 102b ꝛc. **-īēren**, tr.: mit Frangen besetzen. — **Frángi**, m., –s; –s: Franke (s. d. 1c), d. h. im Orient = Occidentale, Europäer. Frankl Zer. 1, 182; Der F.-Arzt. 314 ꝛc. — **Frangipane** (frz. frangschipān'), f.; –s: nach einem Eigenn., z. B.: Art frêmegefüllten Gebäcks; Art Pomade; Art saftiger, dickschaliger Birnen. — **Fránk**: 1) a.: (s. Ss.) frei, in Bezug auf Personen, von keinem Zwang beschränkt; grade u. offen, — bes. verbunden mit frei u. dies verstärkend, doch auch sonst; zuw. ganz frz.: franc (spr. fráng), s. Etrier; Franko ꝛc.; Francmaçon ꝛc. — 2) m., –s, –en; –s, –en: eine frz. Münze: 1 F. od. franc [spr. frang] hat 10 Decimes od. 100 Centimes; Ein 20-F–s-Stück ꝛc. Auch Schweizer Münzen. — **Francatu** (frz. –tü), m., –s; –s: Art Daueräpfel. — **Frankatūr** (it.), f.; –en: Frankierung: F.-Zwang ꝛc. — **Fránke**, m., –n; –n: 1) Eigenn. zur Bez. v. Völkerschaften: a) ein zuerst um die Mitte des 3. Jahrh. auftretender deutscher Volksstamm: Das F–n-Reich unter Karl dem Großen ꝛc.; Alt-F., s. altfränkisch. — b) (s. a) die Bewohner

Frankreichs, gw.: Franzosen; doch nam. zur Zeit der ersten Revolution F–n, Neu-, West-F–n genannt; z. B. auch in Sch.'s Jungfr. v. Orleans ꝛc. u. noch: Behüt uns vor dem F–n-Kind. Herwegh 1, 124 ꝛc., s. auch Franz. — c) v. der Zeit der Kreuzzüge her, im Morgenland jeder Europäer (auch Feringhi, Firenki, Frengi, vgl. Farang, Frangi, Fankwas; Frankistan): Die hier eingewanderten Juden meist F–n. Frankl Jer. 1, 251; Die F–n in Pera. Murhard Konst. 1, 191; Daß ich ins F–n-Land möcht schaun, nach Ithaka. WhMüller Ngr. 1, 43 ꝛc. Dazu: Língua (s. d.) fránca ꝛc. — d) (s. a) ein Bewohner des fränkischen Kreises, eines der zehn Kreise, worin Deutschland bekanntlich bis 1806 eingetheilt war u. der noch (abgesehn von der veränderten politischen Eintheilung) Franken heißt, s. Schmeller 1, 615; G. 9, 38 ꝛc. — 2) (vralt.) Die Feder-F–n. Fischart Garg. 127a, die franken od. freien Federfechter ꝛc. — **Frankīeren** (it.), tr.: eine Zusendung franko (s. d.) machen: Unfrankierte Briefe, Packete ꝛc.; Frankier- (od. Frankatur-) Zwang ꝛc. — **Fränk-in**, f.; –nen: weibl. zu Franke 1, z. B.: (s. d. 1c) Ihr Franken, nein F–nen. Gries Tass. 11, 61. **-isch**, a.: auf die Franken (s. d. 1, nam. 1a; d) bezügl., aus Franken stammend, dort befindl.: Die f–e Monarchie unter Karl dem Gr.; Die f–e [Ggstz thüringische] Saale; F–er [vrsch.: französischer] Wein, auch als Rebensorten: groß- u. klein-f. ꝛc., auch (s. Franke 1c): Avanien, denen die f–en Frauenzimmer [in Konstantinopel] ausgesetzt sind. Murhard Konst. 1, 191 ꝛc. Ferner: Alt-f., alterthümlich, veraltet (vgl. gothisch), z. B.: Der die Lücken seiner alt-f–en Garderobe mit neumodischen Lappen ausflickt. G. 14, 82; Gryphius Sq. 16; HSachs 1, 371a; G. 1, 107 ꝛc. Danach auch: Altfranke, m., eine a–e Pers. Kl. 12, 6; B. 178b; H. 13, 346; Musäus Vh. 1, 16 ꝛc. — **Fränkistan**, n., –s; 0: im Orient, das Land der Franken (s. d. 1c), der Occident, das nicht mahomedanische u. griech.-kathol. Europa; zuw. auch m. = Franke, z. B.: Der Orientale bewundert an dem F. sein Wissen ꝛc. . ., aber er hält ihn für gottlos ꝛc. CRobert 1, 43. — **Francmaç-on** (frz. frangmaßöng), m., –s; –s: Freimaurer (s. Maçon; Farmassun). **-onnerīe**, f.; 0: Freimaurerei. — **Fránco** (it.): 1) a.: fränkisch (s. Franke 1c). — 2) adv.: kostenfrei für den Empfänger von Briefen, Waaren ꝛc.: Ich liefre den Weizen f. Berlin; F.-Fracht; F. valūta ꝛc.; F.-Kouverts, F.-Marken für Briefe ꝛc.; Er nahm den Brief zusammt dem F.-Porto, um ihn auf die Post zu tragen. Kant SW. 11, 23; F.-Zwang, wonach Sendungen frankiert werden müssen ꝛc. — **Frankolīn** (it.), m., –(e)s; –e: Art Feldhuhn: Die Sippe der F-e in mehrern Arten. Brehm Hab. 383; Ein od. das andre F.-Huhn. 386 ꝛc.; Oken 7, 584 ꝛc. — **Franko-mān**, m., –en, –s; –en: ein für das Wesen der Franken (s. d.) Schwärmender, vgl. Galloman. Dazu: F–ie, f.; F–isch, a. **-onisīeren**, tr.: nach Weise der Franken ummodeln, umgestalten; Die gebildeten, d. h. die frankonisierten Griechen-Sklaven. CRobert 1, 52; Mit den f–den Reformatoren. 2, 9; 276 ꝛc. — **Fránf (Fránz) -e**, f.; –n: s. Frange, z. B.: Mit jenen Flören, Kreppen, F–n. G. 15, 176; Mit ganz schmalen gekrausten, offnen Fränschen. Allgm. Musterz. (55) 71b; Wegen der 6 Kreuzer wird man sich das Maul nicht in F–n [entzwei ꝛc.] beten. Gartenl. 15, 723a; Stroh-F–n um die Berthen. Illustr. Zeit. 46, 346a ꝛc. u. (mit z) z. B.: Wenn wir auch einige unerhebliche u. unmerkliche Franzen an seinem [Homer's] antiken Gewande [in der Übersetzung] einbüßen. B. 139a; Wenn durch ihres Netzes Franzen [Wimpern] ihr Auge blitzt. Freiligrath 1, 291; G. 19, 188; 23, 16; 350; 26, 7; Platen 2, 17 ꝛc.; Eigenthümliche Hautfranzen [beim Froschfisch]. Vogt Oc. 1, 278 ꝛc.; Franzenangehänge [der Kaulquappen]. Weiße Kindrfr. 8, 36. **-en**: 1) tr.: frangieren: Ein Polyp mit gefranzten Fangarmen. 2, 83. — 2) intr. (sein): sich in Frangen auflösen, ausfasern; zumeist: Aus-f. — 3) Zsstzg nam. zu 1, z. B.: Aus-f.: a) [2] Ausgefranste Band-Enden. Allgm. Musterz. (55) 188b ꝛc.; Shawl, der vor Alter ausgefranzt war. Hartmann Unst. 1, 156 ꝛc. — b) [1] in Gestalt von Frangen ausschneiden; bildl.: Die ausgefranzten [ausgezackten] Ufer. Meißner Schw. 2, 193. — Be-f., z. B.: Auf goldbefranzter Ottomane. Freiligrath 1, 125; Wenn sie sich mit Pferdeschwänzen befranzten. JP. 15, 86 ꝛc.; Eine die Seebucht befransende Terrasse. Büchner Mensch. 27 ꝛc. — Unterhalb eingefranzt [mit Fransen eingefaßt]. Weiss Kost. 1, 39 ꝛc. — Die beiden mit Silber | rings umfranzten Flügel. Sanders Kutr. 121. — Braunseiden verfranzet. Weber Anna 359. — Vom zerfranzten Inselsaume | hindurch zum Kern des festen Lands zu dringen. Rückert Col. 2, 9 ꝛc. **-icht, -ig**, a.: mit Frangen versehn, ge-, befranzt ꝛc.: Eine Reihe franziger Lappen am Hals ꝛc.; Des Teppichs goldfranzigen Rand. Grabbe Hann. 149; Wo das Felsbett silberfransicht | überhängt der Wasserfall. Rückert Ausw. 641 ꝛc. — **Fránz**: 1) a.: französisch: Er schreibet Brief in F. Wernike 77; Daß man ein f–es Herz für deutsche Brüste pacht. Withof (Mendelss. 4, 1, 160) ꝛc., selten außer als Bstw. (vgl. 2), z. B.: F.-Band, n., Art schweres Tafft-B.; m.: Einband ganz in Kalbsleder mit Vergoldung (Halb-F.-Band, wo nur Rücken u. Ecken ledern); -Baum. niedriger, am Spalier gezogner Obst-B. (so: F.-Apfel, -Birne, -Kirsche, -Obst ꝛc.); -Bohne, Zwerg-, Kriech-B.; -Branntwein, Kognak, aus gegornem Traubensaft; -Brot, feines Weizenbrot, Rundstück (s. Franzoll); auch eine mit Ragout gefüllte Semmelpastete; -Erbse, Kriech-E. (vgl. -Bohne); -Fahrer, französisches Kauffahrteischiff; -Filet (s. d. 2), zu F.-Bänden; -Geld, französische Münzen, bes. in größern Stücken; -Gold, Art hellfarbiger Goldblättchen; -Gulden, französischer; -Holz, gespaltnes Eichen-H.; Nußbaum-H. aus Frankreich. Encykl. f. Kaufl. 367b; -Land, Frankreich. JP. 37, 152; -Leinen, ungebleichtes Futter-L. Karmarsch M. 2, 639; -Mann, Franzose (meist verächtl., s. 2), -männisch; -Obst, s. -Baum; -Perle, unechte; -Scharlach, Kermes-Sch.; -Thaler, s. -Geld; -Gulden; -Ton, bei

Orgeln ꝛc. eine tiefre Stimmung als der Kapellen-T.; -Topas, Rauch-T.; -Wein, leichter frz. Weiß-W. ꝛc. — 2) m., -en; -en: Franzose, bes. m. verächtl. Nbnsinn, s. Ss. u. z. B.: Der leichte F-en-Aff. Haller 113, Nachahmer der Franzosen; F-en-Brauch, -Mode, -Sitte ꝛc. (Vgl. auch Franz, Fränzchen als männl. Vorname, auch — bes. die Vrkl. — als weiblicher = Franciska u. als Mode-Bez. für eine Art Weste: Im Fränzchen u. schwarzen Rock. G. Stein 1, 43). -e: s. Franse. -en: 1) s. ebd. — 2) intr. (haben): nach Franzenart sich benehmen, modeln, ein Franzenaffe sein ꝛc.: Wer franzet od. brittet. G. 4, 59 ꝛc. (s. französeln). -enthum, n., -(e)s; 0: Franzen-Art, -Wesen. Heine Reis. 4, 319, s. Franzthum. -isch, a: französisch. KSchmidt Kom. 215; 225 ꝛc. -öll, n., -s; -s: (in Odessa) gutes Weißbrot (s. Franzbrot). Kohl Südr. 1, 92; Die deutschen F.-Verkäufer. ebd. -öse, m., -n; -n: 1) ein aus Frankreich Gebürtiger (vgl. Parlemih): Die F-n, die Bewohner Frankreichs; Der F. ist höflich, geistreich, gewandt ꝛc.; Ihr sprecht schon fast wie ein Franzos. G. 11, 113, so liederlich ꝛc., auch F-n = französische Effekten, z. B. Saling 21 ꝛc. — 2) pl.: Lustseuche (Syphilis; Mórbus gállicus; Lūes venērea; frz. Mal de Naples), s. Agricola Sprchw. 477; Zu der Zeit des Anfangs der F-n, d. i. im Jahr vierzehnhundert siebenzige u. achtzige. Paracelsus Wund. 328 ꝛc.; Oder zögen wir gegen die F-n zu Felde — ich kenne einen Doktor, der sich ein Haus von purem Queckstlber [der Hauptarznei gegen die Seuche] gebaut. Sch. 109b ꝛc. Zuw. auch übrtr. auf Krankheiten des Viehs, die ähnl. Erscheinungen bieten, nam. beim Rindvieh: Perl- u. Stiersucht (auch — wenn mit Abmagrung verbunden — Hunger-F-n); Finnen der Schweine; Hitzblattern der Hasen ꝛc.; F-n-Holz, Pocken-, Guajack-H. (als Heilmittel gegen die Krankheit) ꝛc. -öselei, f.; -en: französelndes Wesen, Thun ꝛc. Prutz GschTh. 232 ꝛc. -öseln, intr. (haben): (s. franzen 2). Dorow 2, 89; NatZ. 19, 66. -ösenthum, n., -(e)s; 0: (s. Franzenthum): Das eingedrungene F. König Kl. 3, 54. -oserei, f.; -en: Französelei, Gallomanie ꝛc.: Scherr Bl. 2, 265 (selten o. tadelnden Nbnsinn: Die F-en = französischen Angelegenheiten. G. 28, 288). -ösieren, intr. (haben): französeln; tr.: französisch machen, umgestalten (s. gallisieren 1). Eichendorff GschDr. 124; In Eurem französierten Berlin. L. 12, 233 ꝛc.; Die Kostümtrachten auf dem hiesigen [Pariser] Theater sind so durch französiert, daß sie nicht mehr kenntlich sind. Sturz 1, 58 ꝛc. -ösig, a.: mit den Franzosen behaftet (von Vieh u. Menschen), syphilitisch, venerisch. -ösin, f.; -nen: Pers. weiblichen Geschlechts aus Frankreich; auch = Bonne: Daß es unter allen Übeln für Erziehung u. für Kinder . . kein giftigeres giebt als eine Haus-F. Jp. 1, 36 ꝛc. -ösisch, a.: aus Frankreich stammend, aufs Volk der Franzosen, ihre Sprache, Sitten ꝛc. bezüglich, Diesem gemäß ꝛc.: Das f-e Volk; die f-e Sprache, Literatur, Kunst; F-e Erzeugnisse, Waaren, Weine, Sitten; F. sprechen, sich kleiden; Die f-e Krankheit (Franzosen); F.-deutsches Wörterbuch; F-e Bäckerei, Brote, Dächer ꝛc.; F-er Abschied, sans adieu (s. d.). Iffland 5, 3, 117; Auf gut f. sich empfehlen. Blumauer 2, 72 ꝛc.; Destouches zog das Lustspiel über einen noch f-ern Leisten. L. 7, 78, französierte es noch mehr ꝛc. Zuw. = französig (s. d.): Du lahmer, f-er Schmied! Gryphius Sq. 32 ꝛc. -ösling, m., -(e)s; -e: Französ(e)ler. Danzel Less. 283. -thum, n., -(e)s; 0: Franzenthum. G. 1, 312 ꝛc. — Frapp-ánt (frz.), a.: frappierend, auffallend, schlagend: F-e Ähnlichkeit ꝛc.; Das Pikante ist, was eine stumpfgewordne Einbildung krampfhaft reizt; das F-e ist ein ähnlicher Stachel für die Einbildungskraft. FSchlegel GR. 67. -é, a.: frappiert, bes.: in Eis od. kalt gestellt (= f. de glace, s. d.): Eine Flasche Sekt, aber vom besten u. f. Spielhagen Pr. 6, 111. -íeren, tr.: „schlagen", erschüttern, stutzig machen, befremden ꝛc.; auch: Wein ꝛc. f., in Eis, kalt stellen ꝛc. — Frascatáner (it.), m., -s; uv.: Jemand aus Frascati bei Rom (s. G. 23, 161), auch: Wein dorther: Wo der gute rothe F. verschenkt wird. Schücking Künstl. Leid. 6 ꝛc.; F-in, Frascatinerin, auch verallgemeint: Gärtnerin. — Frás-co (span. ꝛc.), m., -s; -s: Flasche, — auch als Maß, z. B. in Rio Janeiro ꝛc. -quēra, f.; -s: Flaschen-Futter, -Keller. — Frāt-e (it.), m., -s; -i, uv.: Mönch (s. Fra, vgl. Pater 1d): Die F. Gutzkow Z. 8, 10; 9, 355 ꝛc. -éllo, m., -s; -élli: Bruder, Mönch (s. Ben-F.). -er (lat.), m. [§ 24, 3, -ris]: Bruder, auch Genoß, Ordensbruder ꝛc.: F. arvālis, Einer aus dem Priesterkollegium der Arvalen (s. d.). Guhl 2, 318 ꝛc.; F. germānus, leiblicher Bruder; calendārius, Kalands- (s. d.) Bruder; consanguīnēus, Bruder v. Vaters — wie: uterīnus, v. Mutter Seite ꝛc.; Frātres matruēles, Söhne v. Schwestern, wie patruēles, von Brüdern; Frātres minōres, Minderbrüder, Minoriten ꝛc. -ernéll, a.: brüderlich. -ernisatiōn, f.; -en: Verbrüdrung: F-s-Fest ꝛc. -ernisīeren, intr. (haben): sich verbrüdern, brüderlich mit einander umgehn ꝛc. -érnitas, f. [§ 24, 3, ātis]: Fraternität; Fratriāgium. -ernität, f.; 0: Brüderlichkeit, frz.: Fraternité (f.), s. Egalité. -ria: s. Phratria. -icélli [it. -itsch-], pl.: Art schwärmerischer „Brüder", die sich aus dem Franciskanerorden entwickelt. -riāgium [mlat., § 24, 2, n.]: Erbtheil nachgeborner Brüder. -ricélli [it. -ritsch-], pl.: Fraticelli. -ricīda (lat.), m. [§ 24, 1]; -ricide (frz. -ßid'), m., uv.; -s: Bruder-, Geschwistermörder. -ricīdium, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: Geschwistermord. — Frāū-datiōn (lat.), f.; -en: Betrügerei, Übervortheilung. -dātor, m., -s; -ōren [§ 24, 3, ōris]: Betrüger. -dātus, a.: betrogen ꝛc., s. Annona. -dulént, a.: betrügerisch. -ulénz, f.; 0: betrügerisches Wesen. -dulōs, a.: trugvoll: Der fraudulose Vertrag. NatZ. 21, 516. -s, f. [§ 24, 3, -dis]: Betrug, Täuschung: F. óptica, Gesichtstäuschung; Pia f., frommer Trug, Trug in wohlmeinender Absicht ꝛc.; In fraūdem, zur trügerischen Verletzung, z. B. lēgis, des Gesetzes; creditōrum, der Gläubiger ꝛc. — Fravardegân, pl.: bei den

Parsen, die letzten 10 Tage des Jahrs als eig. Festzeit, in der die Geister (Fravashis od. Frohars) zum Besuch des Hauses geladen werden. Ausld. 39, 35a. — **Fräy** ꝛc.: s. Frai. — **Frazāda** (span. fraß–), f.; –s: Bett-, Pferde-Decke; grober Mantel der Männer in Mexiko ꝛc.

Fredaine (frz. –än'), f.; –s: lustiger, ausgelaßner Streich. — **Fred-on** (frz. –óng), m., –s; –s: kurze Roulade im Gesang. **-onnement** (–mäng), n., –s; –s: Gesumm, Gemurmel. **-onnīeren**, tr., auch o. Obj.: trillern, trallern, vor sich hin summen ꝛc. — **Freedm-an** (engl. frīēd'), m., –s; =en: ein freigelaßner Sklave: Das Freedmen-Bureau [nach dem Bürgerkrieg der nordamer. Union]. Grenzb. 26, 1, 94; Gerstäcker NReis. 1, 349; Volksz. 16, 11 ꝛc., auch: Der Freedmen-Board [börd]. Salon 2, 205. — **Free-hold** (engl. frihohld), n., –s; –s: freies Lehn ꝛc., auch: Das Weichbild od., wie die Engländer sagen, the f.-ground [graund] (der Freiheitsgrund) der City von York. Kohl Engl. 2, 106. **-holder** (–hohldör), m., –s; –s: wahlberechtigter Grundeigenthümer. **-man**, m., –s; =men: Freimann, s. Burgess. **-soiler** (–soilör), m., –s; –s: „Freibodenmann", Partei in Nordamerika, die den Grundsatz vertritt, daß jedem wirkl. Anbauer ein freies Areal vom Staat zugewiesen werden soll. **-trade** [trēd'], m., –s; 0: Freihandel. **-trader** [tredör], m., –s; –s: Freihändler. Uat3. 20, 57 ꝛc., vgl. Manchester 1. — **Fregátt-e** (frz.), f.; –n: 1) ein scharfgebautes schnellsegelndes 3mastiges Orlogschiff mit einem Kanonendeck: Das Charakteristische der F. ist die Vollschifftakelage u. die eine Batterie. Grenzb. 26, 2, 255 ꝛc.; auch ein fregattisch gebautes u. getakeltes Kauffahrteischiff: Dampf-; Kauffahrtei-; Kriegs-; Schrauben-F. (vgl. -Korvette) ꝛc.; F–n-Kapitän; -Mannschaft; -Takelage ꝛc. — 2) F.; Fregatt(en)vogel, ein Seevogel, Tachypetes āquilus, engl. man-of-war-bird, frz. tailleur. **-isch**, a.: nach Art einer Fregatte. **-on** (–óng), m., –s; –s; **-one**, m., –s; –s: ein frühres (span. u. venet.) Fahrzeug zum Truppentransport. Bobrik 589b. — **Frei** ꝛc. (**Frej** ꝛc.): s. Frey ꝛc. u. Frai ꝛc. — **Frelatīēren** (frz.), tr.: Wein f., schmieren, anmachen, fälschen. — **Fren-esie**, f.; **-ētisch**, a.: s. phr ꝛc. — **Frénqi**, pl.: (s. Franke 1c): Die F. Ausld. 38, 1081b. — **Frēn-īēre** (it.), m., –s; ri: in Korsika, ein dem Brautzug (Córteo) vorangehnder Jüngling, der den Freno, einen bändergeschmückten, mit vielen Spindeln umgebnen Spinnrocken (das Symbol der Fruchtbark.) trägt. Gregorovius Kors. 1, 196. **-o**, m., –s; =i: 1) s. d. Vorige. — 2) Zaum. — **Frequ-ént** (lat.), a.: häufig; viel-, starkbesucht, wo viel Verkehr herrscht ꝛc. **-entánt**, m., –en, (–s); –en: Einer, der Etwas — z. B. die Messen — frequentiert, regelmäßig besucht. **-entatiōn**, f.; –en: Frequentierung. **-entatīv**, n., –(e)s; –e: F., F–u m [Gen. F–ums u. § 24, 2, n.]: Wiederholungswort, nam. ein Zeitwort, das ein öftres Thun ausdrückt: Vérba f–a. Zumpt Lat. Gr. § 231. **-entīēren**, tr.: einen Ort ꝛc. fleißig, regelmäßig besuchen, dort Stammgastsein. **-énz**, f.; –en: Häufigkeit; öftre Wiederkehr; zahlreicher Besuch, Zulauf, häufige Benutzung, z. B.: F. der Eisenbahn ꝛc.; Bei der angenommenen Minimal-F. des Kanals. Grenzb. 24, 1, 144 ꝛc. — **Frère** (frz. frär), m., –s; –s: Bruder (s. frater): F. de lait [lä], Milchbruder; Mit solchem Parvenü ist er f. et cochon [e koschóng]. Holtei Treust. 2, 145; Globus 6, 288b ꝛc.; „Bruder u. Schwein", — auf dem vertrautesten Fuß; Faux (s. d.) f.; Mon [móng] f., mein Bruder, s. „Monfrer". Prutz Holb. 457 ff.; F. ignorantin (s. d.); F. terrible [tb'l], in Freimaurerlogen der Bruder, der die Neuaufzunehmenden durch Schrecken prüfte. — **Frêse**: s. Fraise. — **Fresh** (engl. frésch), a.: frisch ꝛc.: A f. man [burschikos] = Fuchs, ein Neuling der Studentenschaft (in Oxford). Kohl Engl. 3, 46. — **Frés-co** (it.), a.: „frisch": F.-Anekdote, eine noch frische (Ggstz: aufgewärmte) ꝛc.; auch n., –s; –s, =ken: F., F.-Gemälde, -Malerei, Frisch-Malerei ꝛc., Kalkmalerei auf frische, nasse Tünche (s. Gervinus Hist. 7, 61); Al f. malen ꝛc., s. Guhl 2, 215 ꝛc.; bildl.: Male, o nordischer Barde [Shakespeare], alle Seiten u. Wände dieses Tempels in dein unsterbliches F. H. (Wachtern. 4, 430[29]). — **Fresons** (frz. –óng), pl.: kleine an die Frisur geheftete Löckchen. — **Fressāde**, f.; –n: (scherzh.) Fresserei, Gastmahl, wobei es aufs Fressen abgesehn ist. Zelter 4, 177. — **Freste** (altfrz. frät), m., –s; –s: „First", Giebel, Giebelhaus ꝛc.: Jene alten, f–s genannten zweidachigen Bürgerhäuser. Lewald Genf 424. — **Frēt** (frz.), m., –s; –s: Schiffsfracht: Faux (s. d.) f., s. Fautfracht. **-eur** (–ör), m., –s; –s, –e: Schiffsverfrachter, vgl. Coalfreighter. **-īēren**, tr.: ein Schiff verfrachten, verchartern. — **Fretill-ánt** (frz. –iljáng), a.: zapplig, voll regen Lebens, sich lebhaft bewegend ꝛc. **-īēren**, intr. (haben): fretillant sein, zappeln, zucken, sich regen ꝛc. — **Frétta** (it.), f.; 0: Eile: Cón f., s. affrettando. — **Frētum** [lat., § 24, 2, n.]: Meerenge. — **Frēy**, -le: s. Frai. — **Frēy-(j)a**, f.; –s; 0: (nord. Myth.): F. (deutsch Frouwa), die Göttin der Schönheit u. Liebe. Simrock Fr. 194, auch: Gelb ist Freja's Haar. Mohnike Fr. 5 ꝛc., entsprechend der röm. Venus (vgl. Freitag = Dies Vēneris ꝛc.; s. auch Vanadis; Gerda; Frigg); s. auch Asteroïd. **-r**, m., –s; 0: F. (deutsch Frô), der Bruder der Freyja . . als Sonnengott. Simrock Fr. 196, auch: Frej, Frejr. Mohnike Fr. 13; 116.

Frīā: s. Frigg. — **Friāb-el** (lat.), a.: zerreiblich. **-ilität**, f.; 0: Zerreiblichkeit. — **Friagem** (portug.): Kälte: Ich litt von der témpo dō f. (kalten Zeit) durchaus nicht. Globus 7, 178b. — **Frian-d** (franz. friáng), m., –s; –s: Leckermaul, Wohlschmecker (vgl. Gourmand, s. Fricoteur). **-dise**, f.; –n, –s: Leckerei. — **Friday** (engl. frēide), m., –s; –s: Freitag: Good [gúdd] F., „der gute Freitag", Karfreitag. Grube Ch. 1, 143 ꝛc. — **Friedrichsd'or**: s. Dor. — **Frīes** (s. Ss., vgl. frisieren ꝛc.): 1) m., –es; –e: ein Wollenzeug, dicker u. langhaariger als

Tuch, stark gewalkt, aber wenig gerauht u. geschoren, Flaus, frz. frise, engl. coating. — 2) m., n., –es; –e; ~e, f.; –n: im antiken Säulengebälk der mittlere Haupttheil, der, zw. Architrav u. Kranz liegend, die Querverbindung andeutet; ähnl. auch z. B. die Einfassung v. getäfelten Fußböden, v. Thürfeldern ꝛc.; nam. auch: die Verstäbungen bei Kanonen, hier: Boden-; Mittel-; Hinter-; Kopf-F–e(n). ~en, a.: aus Fries (s. d. 1): F–er (od. friesener) Unterrock ꝛc. — Frigg, f.; –s; 0: (altnord. Myth.) F. (deutsch Fria) ist Odin's Gemahlin. Simrock Fr. 195; F., welche stets v. Freyja unterschieden wird. 378. ~a, f.; –s; 0 = Frigg. Mohnike Fr. 5; 116 ꝛc., s. auch Asteroid. — Friggitōr-e (it. fridsh–), m., –s; –s, =i: Krapfelbäcker, s. Frit(t)aruole. — Frīg-id, a.: kalt, kaltsinnig, gefühl-, herzlos ꝛc.; der Liebes-Glut, -Brunst bar ꝛc. ~idārium, n., –s; ĭen [§ 24, 2, n.]: Zimmer für kalte Bäder (vgl. Caldārium, Tepidārium). Guhl 2, 129, auch Natātio od. Piscīna genannt. Weiss Kost. 1, 1238 ꝛc. ~idīeren, tr.: kühl, kalt machen. ~iditāt, f.; 0: das Frigidsein. ~idus, a.: = frigid, z. B.: So verdiente sie den Namen der Tugend ebensowenig als die Keuschheit eines frigidi et maleficiāti [Bezauberten, durch Hexerei, nam. durch das sog. Nestelknüpfen Impotenten]. W. 29, 253 ꝛc. ~us [§ 24, 3, n., -oris]: Kälte: Dessen [Deutschlands] Frigora u. Grauhimmel ꝛc. Kohl Pet. 2, 263. — Frijōles (span. –chō–), pl.: Art Bohnen (Phaseolen). Kollonitz 133, s. Westermann 3, 52b; F. colādas [durchgeschlagne —]. Grube Ch. 1, 303, mit der Erklärung: gestoßene, mit Sirup abgekochte Erbsen ꝛc. — Fric-andeau (frz. –angdō), n., –s; –s, –x (–ōs): gespicktes u. gedämpftes Stück Fleisch: F–x v. Hirsch. Scheible Kochb. 188; 147 ꝛc. ~andélle (–angd–), f.; –n, –s: gebacknes Fleischplätzchen, Netzwurst. ~assé, n., –s; –s; ~assée, f.; –s: ein Gericht aus kleingeschnittnem Fleisch mit versch. Zuthaten: Hühner-F.; F.-Sauce ꝛc. (s. Gibelotte). ~assīeren, tr.: zu Fricassé hacken, auch bildl. ~oteur (–otör), m., –s; –s, –e: Einer, der leckern Gerichten nachjagt (vgl. Friand), bes. als Nachzügler beim Heer (Gartbruder, s. Schmeller 2, 68): Marodeurs od. F–s, welche den franz. Armeen zu folgen pflegten. Nat.B. 20, 263. — Frikt-iōn (lat.), f.; –en: Reibung: F–s-Feuerzeug, Reibzündhölzer; F–s-Räder, -Rollen, -Walzen. Karmarsch M. 2, 66; J.Müller Phys. 1, 302 ꝛc.; Diese vielen innern Partei-F–en. Bastiano 53. ~ōrium, n., –s; ĭen [§ 24, 2, n.]: in Bädern, Räumlichk. zu Abreibungen für die Badenden. — Frimaire (frz. –ār), m., –s; –s: s. Brumaire. — Fringīeren (frz.), tr.: „auswringen". — Fringilla (lat.), f. [§ 24, 1]: Fink, — eine Gatt. Singvögel. — Frip-erīe (frz.), f.; –(e)n, –s: Trödel, -Waare, -Kram. ~ier (–jē), m., –s; –s: Trödler, Altkäufler, Trödelhändler, — weiblich: Fripière [–jär']. ~on (–ong), m., –s; –s: Spitzbube, Gauner, Schelm (s. fieffé); weibl.: Friponne [–onn]. ~onnerīe, f.; –(e)n, –s: Gaunerei. ~onnīeren, tr. u. ohne Obj.: betrügen, (be)gaunern. — Fris-age (frz. –äsh'), f.; –n: Gitter-, Lattenwerk. ~é, n., –s; –s: s. Drap, Schluß. ~eur (–ör), m., –s; –s, –e: Haarkräuseler (vgl. Coiffeur): Theater-; Herren-; Damen-F. Düringer 436 ff., — weibl.: F–in, auch: Friseuse [–öse], zumeist: Frisier-Mamsell ꝛc. ~īeren, tr.: kräuseln, krausen, z. B.: Die Haare, die Perücke, den Kopf, Einen, sich f., die Haartracht ordnen (s. Fris-eur, -ur ꝛc.); Sonst pflegen sie immer, das Gekämmte zu f., das Frisierte zu kräuseln. G. 34, 278; Eine gewaltig aufffrisierte Dame ꝛc.; ferner z. B.: Tuch f., aufkratzen u. die Haare durch Hitze krausen (vgl. Fries 1); Ein Kleid f., auf-f., mit Band ꝛc. kraus, faltig besetzen; (Kochk.) Etwas kraus auszacken; (Tanzk.) Ein Pas f., etwas bogenförmig machen. ~oir (–oär), n., –s; –s: Art Treibpunze mit kleinen halbkugelförmigen Grübchen (grains). Karmarsch M. 1, 359. ~olet (–olē), n., –s; –s: F., F.-Band, s. Florett 2. ~on (–ong), m., –s; –s: Art gekrauftes Wollenzeug (vgl. Fries). — Frissen (ungr.)! interj.: vorwärts. Schirmer AaHL. 1, 123. — Friss-on (frz. –ong), m., –s; –s: Schauder. ~onnement (–'mang), n., –s; –s: das Schaudern, leichter Schauder. ~onnīeren, intr. (haben): schaudern. — Frisūr (frz.), f.; –en: (s. frisieren) 1) F., Haar-F., Haartracht: Damen-; Herren-; Mode-F. ꝛc. — 2) krauser, faltiger Besatz für Damenkleider: Ein Kleid mit 3 F–en ꝛc. — Frita ꝛc.: s. Fritta ꝛc. — Frith (engl. frith), m., uv.; –s: Meerbusen. — Frit-éllus, -illus (lat.), m. [§ 24, 2]: Würfelbecher. Guhl 2, 266. — Fritt-a (it.), f.; =e: s. Fritte. ~aruōle, m., –n; –n: Friggitore: Der Patron aller Fritaruolen, d. h. Gebacknesmacher ꝛc. G. 23, 264. ~āta, f.; =āte: in der Pfanne in Fett gebacknes Gebäck ꝛc.: Briet Teig in Öl. . . Diese Fritata. Frankl Zer. 1, 286. ~e, f.; –n: 1) (Kochk.) Frittata, Frittura: Wie die italiänischen Köche ihre köstlichen F–n aus dem Gehirn von allerlei Thieren bereiten. Niemer G. 1, 344 ꝛc., vgl.: Fritters. Feume Sp. 113. — 2) (Glash.) F., Glas-F., die durch Glühn zusammengebackne Masse des Glassatzes u. Dem Ähnliches: F–n- od. Glas-Porcellan. Karmarsch M. 2, 914 ꝛc. ~en, tr.: bis zum Anfang des Schmelzens u. Verglasens glühn. 886; Die Materialien werden bis zur teigigen Konsistenz gefrittet, die Fritte ꝛc. T. 2, 144 ꝛc.; Quarzmasse, deren gefrittetes Ansehn ꝛc. Burmeister Gsch. 239; 210; Humboldt K. 1, 277 ꝛc. ~ūra, f.; –s, =uren: (s. Fritte 1) Der eigenthümliche Fettgeruch der italiänischen F. Gartenl. 15, 525b; Allerlei Fritturen v. Früchten u. zartem Fleisch. Durangelo 37. — Friture (frz. –ür), f.; –s: in Fett (Öl, Butter ꝛc.) Gebacknes. Pückler Südöstl. 2, 69 ff.; das Backfett. Scheible Kochb. 8. — Frīv-ōl (lat. ꝛc.), a.: kleinlich, nichtig, leichtsinnig, leichtfertig, des sittl. Halts ermangelnd, schlüpfrig. ~olisīeren, tr.: in frivoler Weise behandeln. Kladderadatsch 21, 215b ꝛc. ~olität, f.; –en: 1) frivoles Wesen; frivoles Thun, Treiben, Gebaren, solche Äußrung, Kundgebung (eigth. z. B. Rosenkranz Poes.Gsch. 394). — 2) eine durch

Handarbeit gefertigte Art leichter Spitzen zum Besatz: Bei der F–en-Arbeit. NatZ. 21, 495. **-olus**, a.: frivol, bes. (Rechtsspr.) Frīvola — appellātio; excéptio, unbegründete, nichtige — Appellation; Ausflucht ꝛc.

Frō: s. Freyr. — **Frōhar**, m., –s; –s: s. Fravardegan. — **Froideur** (frz. froadör), f.; –s: Kälte, Kaltsinn. — **Frólic** (engl.), n. (m. Gerstäcker NReis. 1, 290), –s; –s: Lustbark., „fröhliches" Fest. — **Fromage** (frz. –āsh'), m., uv.; –s: Käse, vgl. formaggio. — **Fronde** (frz. fróngd'), f.; –s: „Schleuder", Name der Oppositionspartei, während der Minderjährigk. Ludwig's XIV, auch verallgemeint, vgl. Frondation. Eckermann G. 1, 277. — **Frondesc-énz** (nlat.), f.; –en: das Sich-Belauben der Bäume. **-ēren**, intr. (haben): sich belauben, Blätter bekommen, ausschlagen. — **Frond-eur** (frz. frongdör), m., –s; –s, –e: ein Glied der Fronde (s. d.), ein Oppositionsmann, Unzufriedner: Wie faul es mit der Gesinnungstüchtigkeit gewisser F–s steht. Oppenheim Verm. 97. **-ēren**, intr. (haben), tr.: sich als Frondeur behaben, kund geben ꝛc.: Wogegen ich einst mit leichten Waffen frondierte. Heine Sal. 1, VII; Die Regierung f. ꝛc. — **Frond-ōs** (lat.), a.: dichtbelaubt. **-osität**, f.; 0: Dichtbelaubtheit, Laubfülle. — **Fróns**: 1) (lat., it.), f.; –en: „Stirn", Stirn-, Vorderseite eines Gebäudes, Heers ꝛc. (vgl. Face): Das Haus hat 10 Fenster (in der) F.; Vor der F. der Skene-Wand. . . Die vor der Skene-F. aufgespannte Hinterdekoration. Guhl 1, 304 ꝛc., s. F.-Loge; -Parlor ꝛc.; F.-Moräne ꝛc.; Niederjagt die F. der Major. Sch. 7a; Als die beiden Kaiser die F–en entlang ritten. NatZ. 20, 504 ꝛc.; F. machen gegen Einen od. Etwas, ihm die Stirn, Spitze bieten; sich dagegen zur Wehr setzen ꝛc.; s. F.-Linie; -Marsch ꝛc.; Ein Scheinmanövre, dem eine so ganz veränderte F.-Stellung folgte. Meißner Schw. 2, 179 ꝛc.; Der F.-Schirm [für die Belagrer]. Weiss Kost. 1, 1256, s. plūteus 3; verallgemeint auch in Zsstzg: Hinter-, Rücken-F., die der eig. (od. Vorder-) F. entgegengesetzte Seite (Hinter-, Rückseite) v. Geländen ꝛc.: Mit seiner Hinter-F. lehnte das Haus an Gärten u. Parkanlagen. Mügge Rom. 3, 4, 31; Schinkel hatte dem langen Saal an der Hinter-F. das reinste Nordlicht gesichert. NatZ. 21, 61; „Entspricht seine [des Buckligen] Vorderseite der angenehmen Rücken-F.?" Der Onkel wollte ihr bemerken, daß frons die Stirn heißt, man folgl. nicht Rücken-F. sagen kann. Hausbl. (65) 4, 4. — 2) (in frz. Ausspr. fróng) m., –s; –s: F. à f. [frongtafróng], Stirn gegen Stirn; De f., von vorn; in einer Reihe, neben einander; En [ang] f., im vordern Glied ꝛc. **-āl**, a.: auf die Stirn od. Stirnseite, Front, bezüglich; n., –(e)s; –e, –len od. (frz., spr. frongtāl) m., –s; -aur [–ō]: Stirnschmuck; etwas zu Heilzwecken vor die Stirn zu Bindendes, z. B. solcher Kräuterkissen; Altartuch, Behang des Hochaltars ꝛc. Als Bstw. z. B.: F.- [od. Stirn-] Arterie; -Bein ꝛc.; auch F.- (od. Front-) Marsch, mit unveränderter Front ꝛc. **-āle** (lat.), n., –s; -ālien [§ 24, 3, n., -ālis, Mz. -ālia]: Frontal. **-ātus**, a.; m.: für die Front od. Vorderseite bestimmt; nam.: solche verzierte Platte v. Hohlziegeln. Weiss Kost. 1, 823. **-e**, f.; –n: Front. **-ière** (frz. frongtjär'), f.; –n, –s: Grenze eines Lands, Gebiets. — **Frontign-ac** (frz. frongtinjäck), **-an** (–áng), m., –s; 0: Art weißer Muskatwein aus der Gegend v. F-an. — **Front-ispice** (frz. frongtispīß), m., uv.; –s; **-ispīcium** (mlat.), n., –s; len [§ 24, 2, n.]; **-ispiz**, n., –es; –e: Giebelseite eines Gebäudes, bes.: der mittlere, giebelförmig vorspringende Theil eines Baus; Titelkupfer od. verzierter Titel eines Buchs. **-on** (frz. frongtóng), m., –s; –s: Giebeldach; Fenster-, Thürgiebel. — **Frottement** (frz. –'máng), n., –s; –s: Frottierung. **-eur** (–ör), m., –s; –s, –e: Einer, der frottiert, z. B.: Ein F., d. i. der gefährl. Mann, der die Parkettböden glatt wichst. Riehl NN. 30. **-euse** (–öse), f.; –n, –s: weibl. zu Frotteur (s. d.), nam. auch: Bad-Reiberin. **-ēren**, tr.: reiben, z. B.: Ins Bad nunmehr! u. seid Ihr da genüglich | gewaschen u. frottiert, dann ꝛc. W. 10, 297 ꝛc.; bohne(r)n ꝛc.: Frottier-Bürste ꝛc. **-is** (–i), m., uv.; uv. (mit lautendem s): Unterreibung, Untermalung: An der Farbe rächt sich das Dekorationsmäßige ihrer Behandlung; die dünne Unterreibung. Das sogen. F., dessen Hauptfarbe Asphalt ist, mußte durch Stehenlassen alle feinen graugrünlichen Mitteltöne hergeben. Lpietsch Welt 1, 159. **-oir** (–oār), m., n., –s; –s: Frottier-Lappen, -Bürste ꝛc. — **Frouwa**: s. Freyja.

Frūg-āl (lat.), a.: in Bezug auf Speis' u. Trank der Mäßigk., Genügsamk. huldigend — u.: ihr entsprechend: F–e Personen; F–es Leben, Abendbrot ꝛc. **-alität**, f.; 0: das Frugalsein. **-es**, pl. (zu frúx) Früchte, z. B.: (Nós numerús sumús,) frugés consūmere nāti, (wir gehören zum großen Haufen,) der nur da ist, die Früchte zu verzehren. **-ifer**, a. [§ 24, 2, -īferi]: fruchttragend. — **Fruit** (frz. früī), m., uv.; –s: Frucht, auch: Meerfrüchte. . . F–s de mer nennen sie alle die frisch aus dem Meere kommenden eßbaren Muscheln, Austern u. sonstige Schalthiere. Grube Ch. 1, 183, s. frutto. — **Frúct-idōr** (frz. frükt–), m., –s; s: s. Brumaire. **-ificīēren** (lat.), intr. (haben): Frucht tragen. **-ifikatiōn**, f.; –en: Befruchtung: F–s-Organe. Junghuhn 85 ꝛc. **-o** (port.), m., –s; –s: Frucht: F. dō Cónde, s. Abacate ꝛc. **-uāriä**, pl. [§ 24, 1]: Fruchtpflanzen. **-uārius**, m. [§ 24, 2]: Nutznießer, Nießbraucher. **-uōs**, a.: fruchtbar, ergiebig, einträgl. **-uosität**, f.; 0: Fruchtbarkeit ꝛc. **-us**, m. [§ 24, 4]: Frucht, Ertrag, Nutzen: F. incérti, ungewisse Früchte; industriāles, des Erwerbs, Fleißes; ín hérbis, auf dem Halm; consúmti, verzehrte; pendéntes, noch hangende; per cépti, geerntete; percipiéndi, erst zu gewinnende; prīmi ánni, Einkünfte, Ertrag des ersten Jahrs ꝛc. — **Frúſtr-a** (lat.), adv.: vergebens: Umsonst, d. h. grātis, aber um so weniger f. WhJensen Erbth. 171. **-atiōn**, f.; –en: Vereitlung. **-atīv**, a.: vereitelnd, täuschend. **-ēren**, tr.: vereiteln, täuschen. —

Frúſtum [lat., § 24, 2, n.]: ein Stück v. Etwas, ein Biſſen. — **Früto** (ſpan.), m., -s; -s: Frucht, Ertrag: Die ſ. g. F-s mayōres [maj-] — größern Früchte — mit welchem Ausdruck der ſüdamerik. Landmann die Kulturfrüchte der Plantagen: Kaffe, Kakao, Zuckerrohr, Baumwolle bezeichnet. Ausld. 38, 801a. **Frútt-o** (it.), m., -s; -i: Frucht; Ertrag ꝛc.: Tútti frútti, „allerlei Früchte", das Allerlei — ein Miſchgericht; auch als Titel v. Büchern ꝛc.; Frútti di märe, eßbare See-Erzeugniſſe; Seefiſche ꝛc.; Weder Fiſche noch andere ſ. g. frutti di mare. Fallmerayer GſW. 1, 200; Hackländer Heideh. 188; Roſs Inſ. 2, 126 (ſ. Fruit). Auch (Mz.) **Frútt-a, -e**, Obſt als Nachtiſch ꝛc.

Fū (chin.): 1) Ein Fu od. Diſtrikt der chineſ. Provinz .. wird v. einem beſondern Tau-Tai regiert. Globus 6, 120b ꝛc. — 2) Die Chineſen unterſcheiden die Gedichte: in **Fu**, unbildliche ..; in **Pe**, verbildlichende ..; in **Hing**, die Gedanke u. Bild verknüpfen. Roſenkranz Poeſ. Gſch. 48. — **Fūang**, m., -s; -s: eine Münze in Siam, ſ. Phainung. — **Fuāri** (perſ.): Man nennt die unter dem Sultan Selim geprägten Piaſter Selimi, die andern F. Petermann Or. 2, 145. — **Fuchſ-ia** (nlat. für-), f.; -s [§ 24, 1]; **-ie**, f.; -n: eine Gatt. Zierpflanzen (Zier-Wilche) mit vielen Sorten, — benannt nach Leonhard v. Fuchs († 1566): Die gemeine F., Fúchsia coccīnea ꝛc.; Ein Tuff Fuchſias. Bazar 13, 167a; Arten v. Aurikeln, Fuchſien. Kohl Par. 2, 19 ꝛc. **-īn**, n., -(e)s; 0: (Chem.) ein prachtvoll rother Farbſtoff, den man durch Erhitzen v. Anilin (ſ. d.) mit waſſerfreiem Zinnchlorid erhält: Anilinpurpur, F. Natur 14, 227; NatZ. 18, 527; 19, 138 ꝛc. — **Fuchtāje**: Turteltauben, in Damaskus Stetije, hier in Suk, wie in Bagdad F. genannt. Petermann Or. 2, 143, vgl.: Lachtauben, die man Puchta nennt, in Hille nannte man ſie Fuchte. 207. — **Fucīl-e** (it. fuhtſch-), n., -s; -s, -i: Flinte (ſ. Fuſil). Gregorovius Korſ. 1, 156; 269 ꝛc. — **Fucīt** (nlat.), m., -en, -s; -e(n): Fucus (ſ. d.)-Verſteinrung, Phyeit. — **Fuddea** (engl. föddi), m., -s; -s: F. od. Doppel-Pica, Kupferſcheidemünze in Bombay, deren 50 eine Rupie ausmachen. Encykl. f. Kaufl. 369a. — **Fue**: ſ. Fne. — **Fuēgo** (ſpan.), m., -s; -s: Feuer: Um die Tageszeit des Feuers, die Stunde des F., d. h. der größten Hitze, wie man in Andaluſien ſagt, ruht Jedermann u. hält Sieſta. Globus 7, 230a. — **Fuēro** (ſpan.), m., -s; -s: Statut, Satzung eines Gebiets, einer Ortſchaft und die darin feſtgeſtellten Rechte: Außer der Kenntnis der ſpaniſchen Städte-F-s auch die der niederländiſchen Keuren. Gervinus Hiſt. 7, 462; Unſre geheiligten F-s (Privilegien). Volksz. 16, 247 ꝛc.; dann auch: Die Casa de la Junta, wo die Stände, F-s genannt, alljährlich ſich vereinigen, es iſt Dies ein altes Vorrecht der baskiſchen Provinzen. Baſtian 324. — **Fuérte** (ſpan.), a.: ſtark, z. B. Guarāpo (ſ. d.) f.; Pēso (ſ. d.) f. od. dūro (ſ. d. 1; 2) u., ſtatt Deſſen, allein: So verſpielt der Arriero [in Venezuela] ſeinen F. (Thaler). Ausld. 39, 607b ꝛc. — **Fuſu**, m., -s; -s: ſ. Bonze. — **Fūg-a**: 1) (lat.) Flucht: Fūgæ suspéctus, der Flucht verdächtig; F. (od. hórror) vācui (ſ. d.), die Flucht (od. der Abſcheu) vor dem Leeren, z. B. auch: Sie ſagten Alles Dies .. bloß in f-m vācui. W. 3, 179, der Leere, der Langweile zu entfliehn ꝛc. — 2) (it.) f.; **-he**: Fuge (ſ. d. I 3 Ss.) od. „gefügtes Tonſtück" (G. Zelt. 1, 122). **-acität** (lat.), f.; (-en): Flüchtigk., Vergänglichk. ꝛc. **-āl**, a.: vgl. centrifugal, z. B.: Die Kugelſpritze iſt die Steinheil'ſche F.-Maſchine. .. Das Princip iſt der Centrifugalſchwung. Volksz. 15, 104; Ein Planſpiegel, der ſich durch eine F.-Uhr in der Richtung der Geſtirne dreht ꝛc. **-āto** (it.), n., -s; -s, -ati: ein fugenartiger Satz in einem größern Tonſtück. NatZ. 21, 33; Lobe Kat. 113. **-hétte**, f.; -n: eine kurze Fuge, die nur eine od. 2 Durchführungen enthält. ebd. **-īren**, tr.: fugenartig komponieren od. ſetzen. **-itīv** (auch in franz. Ausſpr., füſh-), a.: flüchtig ꝛc. — **Fūi** (lat.): ich bin geweſen, dazu: fuísti, fūit; fūimus, fuístis, fuērunt (du biſt —, er iſt —; wir ſind —, ihr ſeid —, ſie ſind — geweſen), z. B.: Fuimús Troés [fuit Īlium et íngens | glōria Tēucrorúm], geweſen ſind die Troer, [geweſen Ilium u. der große Ruhm der Teukrer], vgl. Sch. 32b. — **Fūkaa** (perſ.): Bier: Ein Glas F. (Bier). Mag. d. Ausld. 35, 588a; Roſenkranz Poeſ. Gſch. 378 ꝛc. — **Fuc-oīden** (nlat.), pl.: die fucusartigen Pflanzen: Seealgen (F.). Burmeiſter Gſch. 432 ꝛc., auch: Die urſprünglich wohl zuerſt vorhandenen Meergewächſe, die Fucoidēen. 159 ꝛc.; Die Schiefer u. Sandſteine enthalten F., nam. Fūcus intricātus u. Fūcus Targiōni, man nennt deßhalb dies Glied auch F.-Sandſtein. Oken 1, 680 ꝛc. **-olōg**, m., -en, -s; -en: Kenner der Seegewächſe. Dazu: F-ī, f.; f-iſch, a. ꝛc. **-us**, m. [§ 24, 2]: (See-) Tang, die Gatt. der Algen: F.-Bänke, f.-bewachsne Bänke im Ocean, ſ. Burmeiſter gV. 2, 82; auch F. = Orſeille (ſ. d.) u.: Schminke, ſ. Böttiger Sab. 47; Humboldt K. 1, 328. — **Fúlg-ént** (lat.), a.: leuchtend, blendend. **-ēn;**, f.; 0: Glanz, Schimmer. **-īd**, a.: fulgent. **-ur** [§ 24, 3, n., -is]: Blitz. **-urāl**, a.: auf den Blitz bezügl.: Von den F.-Büchern. Humboldt Kosm. 2, 417, Aufzeichnungen der Fulguratoren enthaltend. **-uratiōn**, f.; -en: das Blitzen, Wetterleuchten; das blitzende Leuchten des geſchmolznen Silbers beim Schluß der Treibarbeit (der Silberblick). **-urātor**, m., -s; ōren [§ 24, 3, ōris]: bei den Tuskern u. Römern ein die Blitze beobachtender Prieſter, „Blitzſchauer". Humboldt K. 2, 169; 417. **-urīt**, m., -en, -(e)s; -en, -e: Blitz-Röhre, -Sinter. — **Fulīg-inōs** (lat.), a.: rußig. **-inoſitāt**, f.; 0: Rußigkeit. **-o**, f. [§ 24, 3, -inis]: Ruß, — auch: Eine feine Schwärze v. gepulvertem Bleiglanz (galène de plomb), die wie Ruß ausſieht u. auch wohl ſchlechtweg Ruß (f.) genannt wurde. Böttiger Sab. 22. — **Fúll** (engl.), a.: voll, vollſtändig: In f. [Ggſtz half] dress, in vollem Anzug od. Putz ꝛc. — **Fúll-o** (lat.), m. [§ 24, 3, -ōnis]: Walker: Dípsacus f-num, Walker- od. Weberdiſtel; Térra f-num, Walkerde ꝛc. **-ōnia**, f. [§ 24, 1]: Walk-Anſtalt, -Mühle ꝛc., ſ. Guhl 2, 235; Weiſs Koſt. 1,

943. — **Fúlly** (engl.), adv. zu full (s. d.), z. B.: F. fair (s. d.). — **Fúlmar**, m., –s; –s: Eis-, Sturmvogel. Oken 7, 386, auch: Fulmer. HSmidt Meeresst. 64; 86 ꝛc. — **Fúlm-en** [lat., § 24, 3, -inis]: Blitz, Donnerschlag. **-icotōn** (frz. fülmikotóng), m., –s; 0: Schießbaumwolle. **-inān**: F.-Säure, Knallsäure; F.- [od. knall-] saures Quecksilberoxyd ꝛc. **-inans**, a. [lat., § 24, 3, ántis]: knallend: Āūrum f., Knallgold ꝛc. **-inánt**, a.: fulminierend: Sie hat dem Ungetreuen ein f–es Ultimatum gestellt. Pückler Südöstl. 1, 241; Eine f–e [wohl nur Drckf.: „fulminate"] orātio prō dōmo. Salon 3, 343 ꝛc., s. auch fulminans. **-ināt**, n., –(e)s; –e: ein knallsaures Salz: Theer, F., Pulver. NatZ. 19, 405. **-inatiōn**, f.; –en: Fulminierung. **-inīēren**, intr. (haben): blitzen; wettern; heftig toben; drohnd, fluchend sich ereifern; den Bannstrahl schleudern; (Chem.) mit heftigem Knall explodieren ꝛc. — **Fúlse**: s. Pul. — **Fūm**, m., –s; 0: (in Brasilien) Der schwarze Taback, F. genannt. Globus 11, 123a; Die F.-Pfeifen. b. **-āria** (lat.), f.; **-ārien** [§ 24, 1]: Pflanzenn., Erdrauch. Dazu: Fumārsäure. **-ārium**, n., –s; **-ārien** [§ 24, 2, n.]: Rauchkammer; Rauchfaß. **-aröle** (it.), f.; –n: die an Vulkanen aufsteigende Rauchsäule. Burmeister Gsch. 76; Wir treffen fast überall Schwefelwasserstoffgas ꝛc. . . in den F–n an. 82; 83; Ergänz. z. Nat. 9, 32a; Die F–n (Schwefelgasquellen). Humboldt KlSchr. 1, 82 ꝛc. — **Fúmba**, f.; –s: in Afrika, Schlafsack aus doppelten Matten v. Palmblättern. Martius Livingst. 1, 195. — **Fum-et** (frz. fümē), n., –s; –s: der Duft, die Blume des Weins; der den Hautgoût (s. d.) v. Wild begleitende u. ankündende Geruch (Wildgeruch, das Wildenzen, Wildsen ꝛc.). **-eur** (–ör), m., –s; –s: Raucher (v. Taback). **-ieren**, intr. (haben): rauchen; tr.: räuchern; düngen. **-igatiōn** (lat.), f.; –en: Räucherungen. W. 16, 98 ꝛc. **-igīēren**, tr.: (be)räuchern. — **Fuming** (chin.), m., uv., –s; uv., –s: ein Kandidat, der das 2te Examen —, wie Hienming, der das erste bestanden (Jenes = einen Namen im Departement —; Dies = einen im Dorf habend), s. Whg. Weltr. 2, 167. — **Fūm-ōs** (lat.), a.: räuchrig, dunstig. **-us**, m. [§ 24, 2]: Rauch, Dampf. — **Fún** (chin.): F., Fen, Fivan, Candarin, Condorin, Condryn, Toque, als Rechnungsmünze; als Gold-, Silber- u. Probiergewicht in China ꝛc. Encykl. f. Kaufl. 1, 369b; 218b; 261a. — **Funālis** (lat.), m. [§ 24, 3]: Seil zum Anschirren v. Thieren, wo deren mehr als zwei vor den Wagen gespannt wurden. Weiss Kost. 1, 1329. — **Funámbul-e** (frz. fünangbül), m., –s; –s: Seiltänzer: Mz. auch: Seiltänzertheater. Rodenberg Par. Bild. 45; 48. **-ist** (nlat.), m., –en, –s; –en: Seiltänzer. **-us** (lat.), m. [§ 24, 2]: Seiltänzer (funámbuli, schœnōbatæ). Guhl 2, 279, vgl. Neurobat. — **Funciōn** (span.), f.; –es: Funktion, „Verrichtung", nam. der Stierkämpfer, das Stiergefecht. Globus 4, 102b ꝛc.; Dieses Wort F. hat in Spanien eine ungemein elastische Bedeutung; irgend eine Amt- od. Dienstverrichtung, eine Waffenthat, etwa ein Sturm od. eine Schlacht, ein Fest zu Ehren eines Heiligen, jede öffentl. Feierlichk. überhaupt, ein Schauspiel, eine Höflichkeitsbezeigung, ein Stiergefecht, ein Begräbnis, — Das Alles ist eine F. 6, 197b. — **Fund** (engl. fönd'), n., m., –s; –s: s. Fonds. — **Fúnda** (lat.), f. [§ 24, 1]: Schleuder. Weiss Kost. 1, 1073. — **Fund-aménт** (lat.), n., –(e)s; –e: Grund, Grundlage, nam. eines Baues (in vralt. Umdeutschung: Füllmund, vgl. lat. fulméntum, Stütze ꝛc.) u. übrtr. G. 23, 180; 27, 43 ꝛc.; Etwas aus dem F. verstehn. Hebel 3, 184 ꝛc.; Die Quader-F–e der Häuser. Monatbl. 2, 570a; Als ob die Ur-F–e der Erdrinde zerborsten wären. Berlepsch 48. **-amentāl**, a.: als Grundlage dienend: F. (od. Grund-) -Abstand, z. B. einer einzutheilenden Skale, nam. beim Thermometer zw. Siede- u. Gefrierpunkt des Wassers (Pouillet 1, 209); -Artikel; -Baß; -Bedingung; -Begriff; -Gesetz (FSchlegel GR. 191); -Kenntnis; -Philosophie (s. d. u. Archologie); -Sterne, helle, ihrem Ort nach ganz genau bestimmte als Grundlage astronomischer Beobachtungen u. Ortsbestimmungen, s. z. B. Ausld. 39, 1083a ꝛc.; -Stimme, -Baß; -Versuch. JMüller Phys. 2, 184 ꝛc. **-amentāle** [§ 24, 3, n., lis, Mz.: lia]: Lehrbuch der Fundamentalkenntnisse, Elementarbuch. Jahrdt 1, 252. **-amentīēren**, tr., auch o. Obj.: das Fundament zu einem Bau legen. Grenzb. 26, 3, 102; Volksz. 14, 18 ꝛc.; Die Schwierigk. der Fundamentierung. Kohl Pet. 1, 16 ꝛc. **-amēntum** [§ 24, 2, n.]: Fundament: F. agéndi, Klage-; dividéndi, Eintheilungs-; probatiōnis, Beweis-Grund ꝛc. **-atiōn**, f.; –en: Gründung; Stiftung, nam. eine s. g. fromme ꝛc.: F–s-Akt; Bei den F–s-Ausgrabungen der Brücke. Ausld. 34, 472a; Die in den F–s- (od. Stiftungs-) Briefen angewiesenen F–s-Kapitale; Zu f–s-mäßigen Erziehungszwecken verwandt. Grenzb. 26, 1, 42; F–s-Urkunde ꝛc. **-atist**, m., –en, –s; –en: Einer, der die Wohlthaten einer Fundation genießt, z. B.: Civil- u. Militär-F–en in der Ritterakademie zu Liegnitz, s. den Jahresbericht (1852) p. 17 ff. **-ātor**, m., –s; **-ōren** [§ 24, 3, -ōris]: Gründer, Stifter. — **Fundibulāt-or** (lat.), m., –s; **-ōren** [§ 24, 3, -ōris]: Schleuderer. Weiss Kost. 1, 1073, s. Funditor; Fustibalator. — **Fundīēren**, tr.: gründen; stiften; auf bestimmte Fonds (s. d.) — od.: die Fonds zu Etwas anweisen u. sie feststellen ꝛc.: Bauten Städte, fundierten Schulen. Ruge Buckle 1, 42; Die fundierte Schuld der Vereinigten Staaten. Faling 88; NatZ. 21, 263 ꝛc.; Die Fundierung meines sorts. Hausbl. (66) 4, 217 ꝛc. — **Fúndit-or** (lat.), m., –s; **-ōren** [§ 24, 3, -ōris]: Schleuderer. Weiss Kost. 1, 1088, s. Fundibulator. — **Fúnduk** (ar., türk.): 1) n., –s; –s: s. Fondaco. — 2) Haselnuß, auch ruff., f.: F–i, die größte Art v. Haselnüssen. Kohl Pet. 1, 151; Südr. 2, 326. — 3) (s. 2) Name haselnußgroßer Goldstücke, s.: Wirklich geprägte [türk.] Münzen sind in Gold: Zechinen (Sequins), Fonduks od. Fondukli, auch Adlié genannt, zu 5 (anfänglich $3^2/_3$) türk. Piastern. Encykl. f. Kaufl.

264a; 2, 5b; Fundukli . . Dukaten [s. d.] von 150—160 Aspern. Hammer 10, 347; Der Dukate F. (zu einem Drachma) 32 Piaster. 712, vgl. Rubi (s. bei Heyse auch: Fundullo?). — **Fúndus** (lat.), m. [§ 24, 2]: = Fond (u. Fonds): F. dotālis, ein Grundstück als Mitgift; F. instrúctus, eingerichtete Meierei ꝛc. — **Funèbr-e** (frz. fünäb'r), a.: auf Leichenbegängnisse bezügl.; traurig, trübe, düster ꝛc. **-is** (lat.), a.: = funèbre, z. B.: Léctus f. od. triclīnium funēbre, Paradebett. Guhl 2, 376; 379; 110; Laudātio f., Leichenrede. 377; Epulæ funēbres, Todtenmahl. 379. — **Funechoregräph** (lat.-gr.), m., -en, -s; -en: Beschreiber, Lehrer der Seiltanzkunst. Dazu: F-ī̆ē, f.; f-isch, a. — **Funer-aire** (frz. fünerär), a.: funèbre: Daß die nemeischen Spiele f. waren, bei denen die Richter in schwarzen Gewändern erschienen. Pückler Südöstl. 3, 133; Das f. Ansehen des Ganzen. 134, lat.: funerārius. **-ālien** (lat.), pl.: Beerdigungs-Anstalten, -Kosten. **-āt**, m., -en, -s; -en: ein Beerdigter. **-atiōn**, f.; -en: Beerdigung. **-īēren**, tr.: beerdigen, bestatten. — **Fun-ésl** (lat.), a.: unheil-bringend, -voll, traurig ꝛc. — **Fung-ībel** (lat.), a.: (Rechtsspr.) F-e Sachen, solche, die durch ein gleiches Maß v. Sachen der gleichen Qualität sich vollständig ersetzen lassen, wie z. B. die Konsumptibilien. **-īēren**, intr. (haben): amtlich, in Amtsverrichtungen thätig sein ꝛc. — **Fúng-ia**, f. [§ 24, 1]: Pilzkorall. Oken 5, 156 ꝛc. **-īn**, n., -(e)s; 0: Pilzstoff. 2, 118. **-īnen**, pl.: eine Gruppe Polypen, Lithophyten, die nur mit der fleischigen Rinde festsetzen, aber nie die eingenommne Stelle verlassen. Burmeister Gsch. 371. **-īt**, m., -en, -s; -e(n): Funginenversteinrung. **-ös**, a.: schwammig. **-ositāt**, f.; 0: Schwammigkeit, schwammiger Auswuchs. **-us**, m. [§ 24, 2]: Schwamm (s. d. Ss.): 1) (Bot.) Pilz ꝛc., z. B. F. chirurgōrum, der gemeine Bovist (als blutstillend) ꝛc.; Nach dem s. g. F.-Felsen, einer mitten im Meere stehenden Pyramide, auf der gewisse Schwämme wachsen, deren blutstillende Qualität sehr gepriesen wird. Pückler Südöstl. 1, 455. — 2) schwammige Auswüchse u. Wuchrungen im thierischen Körper: F. articulōrum, Glied-; hæmatōdes, Blut-; mammārum, Brust-; medullāris, Mark-; ósseus, Knochen-Schwamm ꝛc. — **Funikulār** (nlat.), a.: auf Seile bezügl., darauf beruhnd: Seine F.- od. Seil-Maschine. Gehler 3, 549. — **Funktiōn** (lat.), f.; -en: 1) Thätigkeit, Verrichtung in einem best. Wirkungskreis, nam. amtliche; ferner v. Organen als Theilen eines Organismus ꝛc.: Jemand ist in F. (od. fungiert) als Richter, als Zeuge, als Pastor ꝛc.; Daß wir die Kirchen besuchten, wo F-en gehalten werden. G. 23, 190; Bei den päpstl. F-en, bes. in der sixtinischen Kapelle. 24, 266 ꝛc.; In der menschl. Seele lassen sich gewisse Hauptrichtungen der Thätigk. od. Haupt-F-en unterscheiden ꝛc. Burdach Anthr. 367; Einer besondern Seelen-F. 370; Nicht Zeugen-F-en in ihrer eignen Strafsache verrichten. Grenzb. 24, 1, 245 ꝛc., s. auch Fiskal-F. — 2) (Math.) Insofern der Werth einer veränderl. Größe durch den Werth einer andern veränderl. Größe bestimmt wird od. v. diesem abhängt, nennt man jene eine F. v. dieser. So sind z. B. x^n; log. x; sin. x F-en von x, d. h. sie ändern ihren Werth, wenn x den seinigen ändert, u. zwar jede nach einem ihr eigenthüml. Gesetze. Minding Diff.-Rechn. 1, 1; Algebraische . .; rationelle . ., irrationelle. . . Die logarithmischen, exponentiellen und trigonometrischen F-en. 2 ꝛc. **-ār**, m., -(e)s; -e: Jemand, der — u. sofern er — in Funktion (s. d. 1) ist. Grenzb. 25, 4, 195; Pietsch Welt 1, 286; Alle „Funktionaire" des Gouvernements. Pückler Südöstl. 2, 205; Den „Groß-Funktionair". 70. **-ell**, a.: auf die Funktion eines Organs bezügl.: Die f-e u. organische Störung des Auges. Salon 1, 315; Gartenl. 15, 536b ꝛc. **-īēren**, intr. (haben): in Funktion sein, fungieren (vgl. officiieren): Wo das Gehirn seine Arbeit aussetzt, nur mit einer zuckenden Thätigk. funktioniert. Meißner Sans. 3, 181; Nat.-B. 21, 121 ꝛc. — **Fúnctus** (lat.), m. [§ 24, 2]: in Rom, Bez. Derer, die wirklich im Amt fungierten, im Ggstz der bloßen Titularbeamten. Weiss Kost. 1, 1053. — **Fūn-us** [lat., § 24, 3, n., -eris]: Leiche, Leichenbegängnis. — **Fuō-co** (it.), m., -s; -chi [ki]: 1) Feuer, bes. (Mus.): Cón f. = f(u)ocōso, mit Feuer, feurig. — 2) Feuer-Stätte, -Stelle, z. B.: In der Feuerstellensteuer, der Tássa dei fuochi. . . Jeder F. od. jede für sich bestehende Haushaltung war . . auf $1\frac{1}{2}$ Ducati geschätzt. Neumont Madd. 1, 56 ff. — **Fuōr-a** (it.), adv.: heraus, z. B.: Fuora rufen [im Theater]. G. 23, 90 ꝛc.; draußen ꝛc.; auch als präp. = außer(halb): F. di z. B. Banco (s. d.). **-uscīto** [-usch-], a.; m., -s; -iti: Verbannt(er): Weiland Minister von Toscana u. jetzt F. Gregorovius Kors. 1, 127. — **Für** (lat.), m. [§ 24, 3, -is]: Dieb. **-acitāt**, f.; 0: Diebs-Neigung, -Hang. — **Furacāno** (span. ꝛc.), m., -s; -s: Orkan (s. d.). Hausbl. (66) 4, 70. — **Fureur** (frz. fürör), f.; -s: Wuth ꝛc.; auch = Furore (s. d.): Wir machten mit unsrer Extravaganz F., wie man es nennt. Tieck Tischl. 2, 183. — **Fúrfur** (lat.), m. [§ 24, 3, -is]: 1) Kleie: F. amygdalārum, Mandel-; secalīnus, Roggenkleie ꝛc. — 2) Hautabschuppung. **-atiōn**, f.; -en: Kleien-, Schuppengrind. — **Für-i**, f.; 0: (mundartl.) = Furi-a, **-e**, s. Schmeller 1, 553; Etliche wollten sie gleich in der ersten F. todt schießen. Simplicissimus 1, 50^{29}; Die Kriegs-F. ist an der Donau los. Sch. 324b ꝛc. **-ia**: 1) (lat.), f. [§ 24, 1]: Rachegöttin, s. Erinnys ꝛc.; auch = 2 u. z. B. F. infernālis, ein Wurm, der wüthende Schmerzen macht (Höllenfurie) ꝛc. — 2) (it.), f.; 0: Wuth, rasender Eifer, Ungestüm ꝛc.: Ein altes Weib, das noch die F. der Jugend hat. Mühlbach Erzh. Joh. 4, 2, 141; Bei der F., mit welcher unser Automedon sein Gefährte dahinrasseln ließ. Nat.-B. 20, 117; Eine mobilisierte Nationalgarde, welcher die f. francese, der coup de chien, wie die franz. Generale sagten, fehlten. 386 ꝛc. **-ibúnd**, a.: wüthend: Er ruft ganz f-e. Scherr Mix. 233 ꝛc. **-ie**, f.; -n: 1) (s. furia 1) eine Erinnys: Die F-n . .: Alekto, Megära, Tisiphone. G. 12, 31 ff.; 13, 35; 57 ꝛc.; bildl.: Die F-n des

Kriegs. Thümmel 2, 244 ꝛc. u. v. Pers.: Ohne, wenn mein Arm sie wehmuthsvoll umschlang, | wie keusche F–n sich in Gefahr zu meinen. W. 12, 184 ꝛc. Zsstzg.: Ein Scheusal, eine wahre Keuschheits-F. Meißner N. 2, 101 ꝛc.; Die Kriegs-F. zu entfesseln. NatZ. 19, 214; Gutzkow Z. 5, 294; Scherr Bl. 2, 279; Durch Sachsens Kreise zog | die Kriegs-F. Sch. 343a ꝛc.; Wie eine Rache-F. Spielhagen Hammer 5, 220 ꝛc. Als Bstw. z. B.: Ein so f–n-mäßiges Ansehen. W. 2, 243; Mit dieser F–n-Schlange im Busen. 22, 318; F–n-Tanz. Düringer 448; Diesen F–n-Taumel. Gregorovius Kors. 2, 30 ꝛc. — 2) (s. furia 2) In großer F. ist sie fortgegangen. Freytag DW. 367; Und rennt in einer F. nach. Iffland 5, 3, 45; Eine unbekannte Welt, wie es dieser Halbbogen .. trotz aller F. neuerer Wissenschaft u. Reisekunst gewissermaßen bis zum heutigen Tage geblieben. Monatbl. 1, 316a; Woltmann Mem. 2, 285 ꝛc. **-ĭenhaft**, a.: furienmäßig: Ihr f–es Gekreisch. Gartenl. 15, 455a; 17, 355b; NatZ. 20, 207; Bei der f–en Wuth dieses Weibes. Rodenberg Ins. Heil. 1, 226. — **Furĭēr**, m., –(e)s; –e (frz. fourrier, spr. furjē): an Höfen ein Bedienter, der die Befehle des Hofmarschalls ausrichtet, nam. in Bezug auf Versorgung ankommender Gäste, Hof-F.; Kammer-; Reise-F., Herberge u. Verpflegung des Hofs auf Reisen besorgend ꝛc.; ferner (Kriegsw.): Unterofficier, der das Kommißbrot austheilt u. für das Quartier der Soldaten sorgt; F.-Schütz ꝛc.; Daß man dem Zufall überlassen hat, den F. zu machen. G. 17, 390 ꝛc. **-en**, tr.: Sie in eine bequeme Herberge ein-f. [einquartieren ꝛc.]. Weber Anna 186; Schweinichen 3, 107 ꝛc. **-er**, m., –s; uv.: Furier; auch: Hesperus, der Sternen Ein-F. Opitz W. 2, 68 ꝛc. — **Furi-ōs** (lat.), a.: wüthend. Gartenl. 16, 19a; Schröder Samml. 2, 2, 49 ꝛc., auch: furiös. **-ōso** (it.), adv.: (Mus.) wild, stürmisch; n., –s; –s: solches Tonstück. — **Furc-a**: 1) (lat.), f. [§ 24, 1]: s. Forke, auch: z. B. = Gabeldeichsel. Weis Kost. 1, 1329; Durch Stäupung in der F., einer über Nacken u. Armen gebundenen gabelförmigen Holzklammer. 1343 ꝛc.; ferner: Er setzte sich in eine Furke [Gabelast] des Baums. Stilling 1, 144. — 2) (walach.) Spinnrocken. Globus 7, 20b. **-ula**, f. [§ 24, 1]: gabelförmige Stange ꝛc., s. Kaudinisch. — **Furlong** (engl. för–), n., –s; –s: 1/8 engl. Meile. — **Furnace** (engl. förneß), n., m., uv.; –s: Backofen: In der Hauptstadt, die sich .. aus einem ausgebrannten, glühenden F. in eine große Wasserpfütze verwandelt hat. Humboldt Bergh. 3, 206. — **Furnier** ꝛc.: s. Fourn ꝛc. — **Furnologīē** (lat.-gr.), f.; –(e)n: Lehre vom Ofenbau. — **Fūr-or** (lat.), m. [§ 24, 3, -ōris]: Wuth, Tollwuth, Raserei ꝛc.: F. amatōrius, Liebeswuth; poëticus, dichterische Begeistrung; teutōnicus, Berserkerwuth; transitōrius, vorübergehnde Wuth; uterīnus, Mannstollheit (Hysteromanie) ꝛc. **-ōre** (it.), m., n., –s; f.; 0: tobender, rauschender Beifall: F. [Ggstz: Fiasco] machen; Die große F., die er hier erregt. Heine Lut. 2, 278; 281 ꝛc. — **Fūr-tim** (lat.), adv.; **-tīv**, a.; **-tīve**, adv.: heimlich, verstohlen, diebisch: Die Quartausgabe, die nur eine f–e ist [Nachdruck]. Herrig 44, 103 ꝛc. **-tum** [§ 24, 2, n.]: Diebstahl: F. attentātum, versuchter; domésticum, Haus-; manifēstum, offenbarer; noctúrnum, nächtlicher; non exhĭbitum, verleugneter; periculōsum, gefährlicher; prīmum, erster; qualificātum, qualificierter (s. d.), bes. straffälliger; rĕī commūnis, eines gemeinschaftl. Besitzes; reïterātum, wiederholter; símplex, einfacher Diebstahl. **-únkel**, m., –s; uv., –n; **-únculus**, m. [§ 24, 2]: Blutschwär, Blindling (s. Dothien, Hämatapostem, Karbunkel). — **Furze** (engl. förs'), n.: Die Hecken bestehen aus f. (Stechginster). Kohl Irl. 2, 49; 429, s. Whin. — **Fūsa** (lat.), f. [§ 24, 1]: s. Brevis. — **Fúscina** (lat.), f. [§ 24, 1]: Dreizack, nam. als Waffe der Retiārier (s. d.). Guhl 2, 337; Weis Kost. 1, 1146. — **Fusée** (frz. füs–), f.; –s, –n: Zünder, Brander einer Bombe (s. Ampoulette; Gorge); Rakete (s. d.); in Federuhren die Schnecke, worum die Kette sich windet. — **Füselīer**: s. Fusilier. — **Fusībilis** (lat.), a.: zerfließlich ꝛc.: Sál fusībile urīnæ, zerfließliches Harnsalz, s. mikrokosmisch ꝛc. — **Fus-il** (frz. füsi), m., n., –s; –s: „Feuergewehr", Flinte (s. Fucile): F. à deux coups [dŏ kū], Doppelgewehr ꝛc. **-ilīer**, m., –(e)s; –e, –s (auch in ganz frz. Ausspr.: –ilje, m., –s; –s): gewöhnlicher Fußsoldat (s. Musketier, vgl. Grenadier ꝛc.). **-ilīeren**, tr.: die Todesstrafe mittels Erschießen an Jemand vollstrecken: Das Sabrieren, Guillotinieren u. F. ihrer gefangenen u. wehrlosen Gegner. Scherr Stud. 2, 297. **-illāde** (–ilj–), f.; –n: Gewehrfeuer. Semilasso Afr. 1, 113 ꝛc.; das Fusilieren. **-illétte** (–ilj–), f.; –n, –s: kleine Rakete (s. Fusée). — **Fusiōn** (lat.), f.; –en: 1) Guß, nam. v. Erzen. — 2) die Verschmelzung zweier Systeme, zweier Parteien ꝛc. u.: das Ergebnis solcher Verbindung. Dazu: F–ist, m., –en, –s; –en: Anhänger der F. — u.: F–istisch, a.: ihr anhängend. Volksz. 13, 280. — **Fúst-a** (it.), f.; –s, -e: eine veraltete Art langen, niedrigen Ruder- u. Segelschiffs (frz. fuste). — **Fustage** (–āshe), f.; –n: Sämmtliche Fässer u. Tonnen eines Schiffs heißen zusammen Fustasche. Bobrik 279b, vgl. Fusterie; Futaille; (kaufm.) Das, worin Waaren verpackt, „gefasst" sind, auch Fastage (vgl. Package, Kleidage ꝛc.). — **Fustagno** (it. –ánjo), m., –s; –s: Barchent — urspr. in Fostat d. i. Kaïro gefertigt, s. Diez 157, frz. futaine, engl. fustian, nach Heyse ꝛc.; dazu auch d. Folg., vgl.: Dann tragen sie [die Kreolinnen in Yucatan] den Fustan, ein weißes Gewand, das mit blauen, gelben od. rothen Stickereien verziert ist. Globus 12, 318b. — **Fustanéll-a**, f.; –s; **-e**, f.; –n: ein ursprüngl. albanesisches Kleidungsstück, s.: Was vor Allem den Sohn der albanesischen Phis (Clans) auszeichnet, ist der Phistan, welcher an den Kilt der alten Celten u. an die kurze Tunika der röm. Soldaten erinnert. Der Phistan od. die F–a besteht aus 122 schräg geschnittenen Stücken Tuch, welche nach unten, wo sie unzählige Falten bilden, breit zulaufen. Diese ungefähr 2 Fuß lange Tunika, welche mit durchbrochener Seidenstickerei geschmückt ist, schmiegt sich mittels eines Gürtels um die

Hüften. Robert 2, 90; 102; Albanesen .. haben die Tracht der F–a, des Fessi u., was dazu gehört, geadelt... Diese Palikarentracht. Brandis Gr. 3, 2; Albanesen mit faltiger F–e. DMus. 17, 2, 534; Pückler Südöstl. 3, 278; [Griech.] Nationaltruppen .. v. den Baiern nur kurzweg die Fustanell-Bataillons genannt. 2, 108; Die weißen F–en haben es ebenso eilig auf dem Schlachtfelde zu erscheinen als die buntfarbigen Röcke der Bergschotten. Salon 1, 371. — **Fuste** (frz. füst), f.; –s: s. Fusta. — **Fusterīe** (frz. füst–), f.; –(e)n: Die große F. [in Genf], (sie führt ihren Namen v. den Faßbindern, welche früher dort ihre Werkstätten hatten). Lewald Genf 21, s. Fustage. — **Fústi** (it.), pl.: „Stengel, Stiele" bei Rosinen und ähnlichen Waaren, — dann verallgemeint (auch n.): das Unbrauchbare, der Abgang einer — verunreinigten od. beschädigten — Waare (portug.: Peo): F.-Rechnung, Berechnung des Abzugs für das F. (vgl. Gerbelur, Refactie). — **Fustian** (engl. fŏstschän), m., –s; –s: Gattungsname für Barchent, Manchester u. ähnl. Baumwollzeuge. Karmarsch 1, 878, s. Fustagno u. Bombast, auch Corduroy. — **Fustībal-ātor** (lat.), m., –s; ōren [§ 24, 3, ōris]: ein Schleudrer mit Fustibalis, s. Fundibulator. **-us**, m. [§ 24, 2]: Stockschleuder (Schleudermaschine). Weiss Kost. 1, 1073. — **Fústĭe**, f.; –n: das Kind eines Weißen u. einer Mustie (s. d., vgl. Quarteron). — **Fustig-atiōn** (mlat.), f.; –en: Ausstäupung ꝛc. **-īēren**, tr.: ausprügeln, stäupen. — **Fúst-ik** (engl.), n., –s; 0: F., das Holz v. Rhus cōtinus. Karmarsch 1, 880; 2, 73; Fisett- od. F.-Holz. 74. **-in**, n., –(e)s; 0: gelber Farbstoff im Fustik. — **Fūta** (türk.), f.; –s: Schürze. Hammer 10, 347. — **Futaille** (frz. fütálj), f.; –s: großes Faß; allerlei Fässer, Faßwerk (s. Fustage): Double [dūb'l] f., Doppelfaß, wo das eig. Faß noch in einem andern leicht gearbeiteten sich befindet. — **Futaine** (frz. fütän), f.; –s: s. Fustagno. — **Fūten**, m., –s; 0: in China, Japan ꝛc., Gott der Winde. Globus 12, 266b. — **Fut-īl** (lat.; frz. füt–), a.: nichtig, unbedeutend, läppisch. **-ile** (lat.), n., –s; **-ilia**: ein beim Opfer der Vesta übliches Gefäß mit weiter Mündung, unten zugespitzt, so daß es gar nicht gestellt werden konnte, s. Weiss Kost. 1, 1352. **-ilität**, f.; –en: das Futil-Sein u.: etwas Futiles. **-is**, f. [§ 24, 3, uv.]: Art Gießgefäß. Weiss Kost. 1, 1291. — **Fūto**, f.; 0: eine japanes. Gottheit. Globus 12, 266a. — **Fútsch**, a. (vgl. it. fugge, aber auch wutsch. Ss.): fort, weg, verloren: Die Leute sagen, Resli sei f. (verloren). Gotthardt G. 148; Wer bei Vingt-un über 21 Augen hat, ist f. ꝛc.; auch: Sonst geht alle Liebe „pfutsch". König Saalf. 2, 251; Willkomm Banko 2, 241 (= bankerott). — **Futterāl**, n., –(e)s; –e: (s. Ss.) steifwandiges Gefäß, dessen hohler Raum der Form des zur Verwahrung hineinzuthunden Ggstds entspricht: Brillen-; Geigen-; Hut-F. ꝛc.; Die Verfertigung der F–e, Brieftaschen, Pappkästchen u. dgl., in welcher das Geschäft des F.-Machers besteht. Prechtl 6, 327 ꝛc.; auch: Diese Raupen [der Schaben] machen entweder Gänge in Pflanzentheile od. bauen sich F–e aus versch. Stoffen. Oken 5, 1183; F.-Macher. Die einen machen ihre F–e aus bloßer Seide, andre aus Haaren, andre aus Blatthäuten: a) Seiden-F–e ꝛc. 1217 ff. — **Futūr** (lat.): 1) n., –(e)s; –e: Futurum (s. d.), auch in frz. Ausspr. (fütür) n., –s; –s, z. B. auch: Das F. antérieur [angteriör] od. passé = Futurum exaktum. — 2) (frz. fütür), m., –s; –s: der Zukünftige, Verlobte, — weibl.: Future [fütür'], f.; –s, lat.: Futūra, f. [§ 24, 1]. **-ībile**, n. [§ 24, 3, lis, Mz.: īlia]: was unter einer nicht eingetretnen Bedingung geschehn sein würde. **-itiōn**, f.; 0: das künftige Sein, Werden. **-um**, n., –s; **-a** [§ 24, 2, n.]: (Sprachl.) Tempus (s. d.) der Zukunft: Das einfache F. od. F. simplex; Das vollendete F. od. F. exáctum, s. auch Paulo-post-F. **-us**, a.: zukünftig, z. B.: Ad futūram memōriam, zum künftigen Gedächtnis; In futūrum; pro futūro, fürs Künftige, s. Contingens ꝛc.; auch: F., der Zukünftige, Verlobte ꝛc. (s. Futur 2). — **Fuy-ant** (frz. füijáng), a.: fliehend, s. auch Faux-F. **-ard** (–ār), m., –s; –s: Flüchtling, Ausreißer. — **Fūzul** (pers.), m., –s; –s: Jemand, der, gewandt u. geschmeidig, sich überall Gewinn zu verschaffen weiß. Globus 9, 183a.

Fylgi-a, f.; **-en**: (nord. Myth.) angeborner Schutzgeist eines Menschen. Simrock Myth. 392 (vgl. Genius). — **Fyrk**, **-e**, m., –n; –n: eine dän. Scheidemünze = 1/192 Thaler.

G

G: der 7te Buchst. (vgl. A); in der Mus. Bez. des 5ten Tons der G-Dur-Tonleiter (s. A 3, vgl. Ges; Gis): G-Dur; -Moll; -Saite; -Schlüssel ꝛc. Als Abkürz.: G., als altröm. Zahlzeichen = 400 (Ḡ = 400000); ferner G., Gajus (röm. Vorname, auch Cajus); Gummi ꝛc.; **Ga.**, Georgia (nordamerik. Staatenname); **Gent.**, Gentleman; **gl. m.**, gloriōsæ memōriæ; **Gn.**, Gnæus (röm. Vorname, auch Cnæus); **Gr.**, Gran; **gran.**, grānula; **Grm.**, Gramm; **gr. m.**, grósso mōdo; **G. T.**, gēnio tutelāri; **gtt.**, gúttæ ꝛc.

Gäa (gr.), f.; 0: G. (Gea), die Erde, als Göttin (röm.: Tellus); Erdkunde, als Titel von Schriften ꝛc., s. auch Apogäum. — **Gāard** (dän. ꝛc.), m., –s; –s: Gehöft, Landgut (vgl. Humboldt K. 1, 388). Wettermann 3, 9b; 11a ꝛc., auch: Da lag der

G. noch in tiefem Schlaf. 132a [die Bewohner des G–s]; G.-Häuser. 11b; Auf den Höfen der größern G.-Herren. 10b; 8b.

Gaban (frz. –áng), m., –s; –s: Regenmantel, it. Gabbān-o, m., –s; –s, -i. — **Gabānīe**, f.; –n: Art Gitarre der Hottentotten. Grube Gh. 2, 250. — **Gabaniza**, f.; –s: s. Kapanidscha. — **Gābar**, m., –s; –s: Sing-Sperber. Brehm Hab. 48. — **Gab-āre, -árre** (frz.), f.; –n: Name v. kleinen Fahrzeugen: a) = Patasche (s. d.); b) plattes, breites Segel- u. Ruderschiff v. geringem Tiefgang, auf Flüssen u. an Häfen, auch als Lichterschiff; c) Baggerprahm, s. Dobrik 589b, vgl. Freiligrath SW. 1, 83; Hartmann Letzt. Tag. 240; Semilasso Afr. 1, 262; Volksz. 15, 194. — **Gáb(b)ata** (mlat.), f. [§ 24, 1]: Art Öl-, Hohllampen. Weiss Kost. 2, 786. — **Gábbr-o** (it.), m., –s; –s: Art plutonisches Gestein (s. Euphotid). Oken 1, 500 ꝛc. **-onīt**, m., –(e)s; –e: Skapolith. — **Gab-ēla** (span.), f.; –s: Steuer, z. B. Schlachtsteuer. Frankl Zer. 1, 197. **-élla** (mlat.), f. [§ 24, 1]: Steuer: G. emigratiōnis, Abzugsgeld; hereditāria od. hereditātis, Erbschaftssteuer ꝛc. **-elle** (frz. –ăl), f.; –s: (indirekte) Steuer. Reumont Madd. 1, 57 ff.; namentl. Salzsteuer; Salzmagazin. — **Gabiān** (–áng): Ort in Frankreich (bei Beziers): G.-Öl, dort v. einem Fels tropfendes Steinöl. — **Gab-ier** (frz. –jē), m., –s; –s: (seem.) der Ausguck(er) im Mars (Guetteur). **-ion** (–jóng), m., –s; –s: Schanzkorb. **-ionnāde**, f.; –n: Korbschanze. — **Gābrĭel** (hebr.), m., –s; 0: Name eines Engels. Luk. 1, 19 ꝛc. (vgl. Fetahil); männl. Vorname.

Gāch-eur (frz. gahschör), m., –s; –s, –e: Sudler, Schleudrer. **-īēren**, tr., auch o. Obj.: sudeln, schmieren; Waaren verschleudern. **-is** (–ī), m., uv.; uv.: Schmutz, Patsche, worin man sich befindet ꝛc.: Welch ein G. habt Ihr in Deutschland! Raumer Br. Frankf. 2, 9 ꝛc. — **Gachupīn-e, -o** (aztekisch gatsch ꝛc.), m., –s; –s: = Chapeton (s. d.): Die Niedermetzelung der G-es, d. h. der in Europa geborenen Spanier. Mag. d. Ausld. 36, 512b; Alle Spanier als verhaßte G–os (sie haben diesen Spitznamen auch heute noch in Mexiko). Globus 6, 76b.

Gada, f.; –s: 1) (ar.): a) Hochebene in der Sahara. Globus 5, 138a. — b) Das Holz des „Ghadha-Baumes", dessen Kohlen die beste u. anhaltendste Gluth geben, daher sie v. den arab. Dichtern so oft als Bild der heißesten Liebe angeführt werden. Petermann Or. 2, 89; 134; 470 (eine Leguminose, vielleicht Ammodéndron Sivērii). — 2) (o. Mz.) Die syrische Glücksgöttin G. Noack Thar. 40. — **Gadacz** (slaw. –átsch), m., uv.; uv.: Wahrsager. Weiss Kost. 2, 324. — **G(h)adaēr** (ar.), m.: Einen sehr schön gefiederten Vogel, G–i od. Abu G. od. auch Karūn genannt, welcher mir in dem Libanon unter dem Namen Werwar bekannt geworden war. Petermann Or. 2, 143. — **Gadār** (türk.), m., –s; –s: G., eine Art v. kurzem Schwerte, das unter die Gurte des Rosses geschnallt wird. Gerhard W. 2, 223, agl.: Ghaddāre, ein Säbel, am Sattel fest zu machen. Hammer 10, 347. — **Gadīda** (nlat.), f. [§ 24, 1]: dorschartige Fische (s. Gadus): Die Schellfische u. andre Gadidæ. Globus 4, 58, auch: Gad-īnus, m. [§ 24, 2]; -oīdes ꝛc. — **Gádljar** (serb.), m., –s; –s: Ein Dudelsackpfeifer (G.). Talvj 2, VI; Gerhard W. 2, 231. — **Gadolinīt**, m., –(e)s; –e: ein nach dem Mineralogen Gadolin benanntes, aus kieselsaurer Yttererde u. kieselsaurem Cer- u. Eisenoxydul bestehndes seltnes Mineral. Oken 1, 200; 824. — **Gádš(c)ho**, m., –s; –s: „Weißer", bei den Zigeunern Bez. der Nichtzigeuner. Gartenl. 15, 712a. — **Gādus** (nlat.), m. [§ 24, 2]: eine Gatt. Fische, Dorsch ꝛc., z. B.: G. merlángus, Wittling (Gadden, auf Helgoland). — **Gādus**, m., uv.; uv.: in Ägypten gebrannte Thongefäße für die Taubenschläge. Globus 12, 52a. — **Gáš, Gášsan**, m.: bei den Mandäern, Name v. Höllenfürsten. Petermann Or. 2, 451, vgl. Krun. — **Gášsot**, f.; –s: Art afrik. Schildkröte. Brehm Hab. 54. — **G(h)afīr**, m., –s; –s: 1) s. Rabia. — 2) Protektor. Globus 5, 362b. — **Gāsl-ak, -ok** (skandin.), m., –s; –s: Art kleiner Wurfspieß mit leichtem Eisen. Weiss Kost. 2, 427.

Gagāt (gr.), m., –(e)s; –e: Pechkohle, schwarz, v. glänzendem Bruch, zu Schmucksachen verarbeitet. Karmarsch 2, 1; 1, 356 ꝛc. (s. Zet 2, vgl. Agat): G.-schwarz ꝛc. — **Gag-e** (frz. gāsh'), f.; –s, –n: Pfand: G. d'amitié [–tjē], Freundschafts-; d'amour [damūr], Liebespfand ꝛc., s. auch Mortgage; ferner: Besoldung, Gehalt, nam. v. Officieren u. Schauspielern: Die Damen .. spielen ohne G. mit. G. 11, 8; Düringer 451 ꝛc.; Jahres-; Monats-; Wochen-G. ꝛc.; Choristen-G.; Gratis-(s. d.); Sustentations- (s. d.) G.; G–n-Abzüge; -Etat; Rollen- u. G–n-Neid. Schütze Hamb. 237 ꝛc. **-īēren**, tr.: s. engagieren. **-ist**, m., –en, –s; –en: Einer, der in Gage, in festem Gehalt steht. — **Gagliárd-a** (it. galj–), f.; –s, -e; **-e**, f.; –n: Art Tanz, auch: Lebhaftere italiän. Tänze, wie die Gaillarde. Westermann 3, 547a. — **Gagn-é** (frz. ganjē), a.: gewonnen (Ggstz perdu). **-edenier** [–'denjē], m., –s; –s: Handarbeiter, Taglöhner. **-e-petit** [–p'tī], m., –s; –s: umherziehnder Scherenschleifer. **-eur** [–ör], m., –s; –s: Gewinner. — **Gagya**: s. Gatya.

Gahn: s. Buhme. — **Gahnīt**, m., –(e)s; –e: s. Automolith. — **Gāhwe**: = Kaffe, s. Fingan.

Gai (frz. gā), a.: heiter, lustig, z. B. (Mus.) = allegro (it. gājo). — **Gāibe** (ar.), f.; –s: eine Lotusart. Petermann Or. 2, 144. — **Gaĭe** (serb.), f.; –s: seidne Festtags-Hose der Süd-Dalmatiner. Globus 6, 238a. — **Gai-ement** (gaîment, gāmáng), adv. zu gai. **-elé** (gaîté, gātē), f.; –s: Heiterkeit, Munterk., Ausgelassenheit ꝛc.; De g. de coeur [för], aus Muthwillen ꝛc.; in vralt. Schreibw.: Daß man de „gayeté" de coeur verliere. W. HB. 1, 300. — **Gaillac** (frz. galják): Stadt im Departement Tarn — u.: m., –s; –s: Wein v. dort. — **Gaill-árd** (frz. galjār), m., –s; –s: 1) lustiger, ausgelaßner Gesell ꝛc. — 2) (seem.) Kastell, Schanze des Schiffs. **-árde**, f.; –n, –s: 1) Art

lustiger Volkslieder. — 2) s. Gagliarde. — 3) (Buchdr.) eine Schrift v. 8 Punkten (s. Bourgeois 1b). Prechtl 3, 264. **-ardīse**, f.; -n, -s: Lustigk., Muthwillen, Schäkerei. — **Gaiment**: s. gaiement. — **Gäïstik**: s. Geistik. — **Gāïta** (ar.), f.; -s: Sackpfeife. Schack 2, 83. — **Gāïtan** (türk.), m., -s; -s: schnurbesetzter Soldatenrock. — **Gaïté**; **Gājo**: s. Gai 2c. — **Gājula** (ar.), f.; -s: Damensattel.

Gāla (span.), f.; -s; (frz.) m., -s; -s: Prachtanzug für die bei Hof Erscheinenden (vgl. Flocco); Hof-Fest im Prachtanzug: En [ang] g., in G.; In größter G. Böttiger Sab. 114; Er war in großer G. Prutz Mus. 1, 288; Unter dem Gepränge einer bunten Hof-G. Musäus M. 1, 27; Ball-; Groß-; Kour-; Ordens-; Tafel-; Trauer-G. 2c.; G.-Degen; -Kleid; -Kour; -Livrée; -Nacht (Grube Ch. 1, 136), -Tag; -Tracht; -Uniform 2c. — **Galāgo**, m., -s; -s: G-s (Langfußaffen). Ausld. 38, 514a; Die kleineren großöhrigen Arten [v. Nachtaffen], die man G-s nennt. Brehm Bild. 126; Oken 7, 1722 ff. (Gummithier, als Gummi fressend). — **Galakt-īt** (gr.), m., -(e)s; -e: Milchjaspis. **-odéndron**, n., -s; ra [§ 24, 2, n.]: Kuhbaum: Der Milchsaft des G. (Pālo de vácca, wie ihn der Kreole nennt). Grenzb. 24, 1, 349. **-ométer**, m., n., -s; uv.: Art Aräometer (s. d.) für Milch, auch Laktometer (s. Prechtl 1, 338); Lakto- od. Galakto-skop, m., -(e)s; -e. **-ophāg**, m., -en, -s; -en: „Milchesser", Einer, der sich hauptsächl. von Milch nährt. Kohl Südr. 1, 164. **-ōphoron** [§ 24, 2, n.]: Milchabsondrung fördernes Mittel. **-orrhŏa**, f. [§ 24, 1]: krankhaft vermehrte Milchabsondrung 2c. — **Gālam**: Staat in Afrika (in Senegambien). Dazu: Bássia butyrācea .. Mungo Park's Butterbaum, der Shea heißt u. die für das Innere v. Afrika so wichtige G.-Butter liefert, ist wahrscheinl. dieselbe Gattung. Oken 3, 942, auch Bambarra-, Bambuk-Butter. — **Gal-amment** (frz. -máng), adv. zu galant. **-ān** (span.), m., -(e)s; -e, -s: Liebhaber, Buhle(r). **-anden**, pl.: Galans [galángs]: 1) Bandschleifen zum Putz. — 2) überzuckerte Pomeranzenschalen 2c. — **Galánder**: s. Kalander. — **Galanesīēren**, intr. (haben): als Galan hofieren 2c. Herrig 37, 445 (galantisieren). — **Galánga** (nlat.), f. [§ 24, 1]: Galgant (s. d.). — **Galánt** (frz., auch -áng), a.: wacker, ehrenwerth, gute Lebensart habend, — in der Verbindung: G. homme [galangtómm], s. galantuomo; schmuck, schmucken Aussehns (In seiner reichen, sehr g. aufgestellten Sammlung. G. 23, 370; „Wir in Feindes Land | mußten derweil uns schlecht bequemen." | Man sieht's Euch nicht an, Ihr seid g. Sch. 321b 2c.); fein, artig, nam. gegen Damen; auch: ihnen schön thund 2c.: Ein g-er Herr; Gecken u. g-e Bengel. Sch. Göd. 1, 263; Fremd in g-er Kunst. Zachariä 1, 53 2c.; euphem.: es mit Liebeshändeln leicht nehmend; freien, ungebundnen Betragens im Umgang mit dem andern Geschlecht (vgl. — ohne den beschönigenden Sinn —: buhlerisch, verbuhlt, liederlich 2c.): Frauenzimmer, g-e u. spröde. W. 4, 136; Die erz-g-en Mädchen. Stoppe 2, 119 2c., auch: Eine g-e [venerische] Krankheit 2c. Ferner (veraltend): Der g-e Stil in der Musik, der leichte, ungebundne, gefällige — im Ggstz zum streng gebundnen (der Kirchenmusik, vgl. kanonisch). Substant.: Die G-e, eine feine Sorte kleiner Pfirsiche. Oken 3, 2064; Der G. de nuit [galáng dĕ nüi], ein Gesträuch, dessen jasminartige Blumen Nachts duften, Céstrum noctúrnum. 986. **-erīē**, f.; -(e)n: 1) Artigk.; Höflichk.; Schmeichelei, nam. gegen Damen (vgl. Fleuretten). — 2) Liebeshandel, — beschönigender Ausdruck für Liederlichkeit 2c.: G.-[venerische] Krankheit; G.-Sünden 2c. — 3) nam. als Bstw. v. Luxus-Ggstdn zum Putz u. zur modischen Ausstattung der feinen Welt: Wie auch das alte Schlachtschwert sich allmählich verfeinerte, bis es endlich ein alberner G.-Degen wurde. Heine Sal. 1, 72; G.-Geschäft; -Händler; Die Franzosen, die für die G.-Waaren den doppelsinnigen Begriff u. die tausendfältige Form erfunden. Rodenberg Par. B. 241 (vgl. Fancy-Goods). **-heit**, f.; -en: galantes Wesen u. Thun (s. Galanterie 1; 2): Ein wackrer Kerl, der Giulio Romano! | könnt' er sich der G. nur entwöhnen. Oehlenschläger Corr. 55 2c. **-in** [-angténg], m., -s; -s: ein gegen Damen übertrieben galanter Herr, Süßling 2c. **-īne** (-angt-), f.; -n, -s: ein feines Gericht aus zartem Fleisch mit Glace u. Aspik 2c.: G. v. Kapaun od. Huhn. Scheible Kochb. 210 2c. **-isīēren** (-angt-), intr. (haben): s. galanesieren. **-ismus**, m., uv.; -ismen: Schein-, Flitter-Bildung, -Kenntnis. **-uōmo** (it.), m., -s; -s, -uōmini: Ehrenmann (s. Galant homme): So wahr ich ein G. bin. Frankl Zer. 1, 53; Gartenl. 14, 778a; Schücking Künstl. Leid. 224; Die Briganti sind Galantuomini, die Kindern kein Leides zufügen. 216; 246 2c. — **Galatē-a** (gr.), f.; -s, -ens; 0 [§ 24, 1]: weibl. Name, z. B. (Myth.) einer Nereïde, deren Liebe zum Acis des Polyphems Eifersucht u. Rache erregte 2c., s. auch Asteroïd. — **Galatīne**, f.; -n: Gelatine, s. d. — **Galāūne**: s. Galone. — **Galáx-as** (gr.), m., uv.; 0; **-īē**, f.; (-en): Milchstraße am Himmel (Vīa láctea). — **Gálban** (hebr., lat.), n., -s; 0: ein Doldengewächs u. das davon gewonnene Gummi (Mutter-, G.-Harz). Sir. 24, 21 (Galben. 2. Mos. 30, 34). **-um**, n., -s; 0 [§ 24, 2, n.]: Galban: Körner-, Mandel-, Thränen-G. 2c.; G.-Harz; -Öl. — **Galbazan** (türk.), m., -s; -s: G., d. h. Fälscher. Gartenl. 17, 254a. — **Gálder** (altnord.), m., -s; uv.: Zauber-Spruch, -Lied: Nicht Runen bring' ich mit noch Zauber-G. Mohnike Fr. 103 2c., auch: Galldr. Rosenkranz PGsch. 305, s. Vall-G. — **Gālea** (lat.), f. [§ 24, 1]: Helm; Mars (unseemännisch: Mastkorb). — **Gale-ás** (it.), f.; -sen; **-áße**, f.; -n: 1) früher im mittelländ. Meer die größten — den jetzigen Linienschiffen entsprechenden Kriegsfahrzeuge: In der venetianischen Flotte gab es einen eignen G-assen-Admiral u. jeder G-assen-Kapitän mußte schwören, mit seinem Leben dafür einzustehen, es stets mit 25 feindl. Galeeren aufzunehmen. Bobrik 305b, vgl.: Galeatzen. Fischart (DBiblioth. 10, 374[370]). —

2) bei den nördl. Völkern ein kleines Schiff mit einem großen u. einem kleinen Besahnmast. Bobrik l. l.; Vrsch. Gattungen Zweimaster: der „Schooner", dessen hinterer Mast der höhere; die „Gallias", deren vorderer Mast der höhere ist u. die „Brigg", welche 2 gleiche Masten hat. Laube Kön. 1, 20; Ein kleines Küstenschiff, halb Schooner, halb Galeas. Westermann 3, 237; Am Bord der Schooner-Galeas. 240b. — **Galeātus** (lat.), a.: gehelmt: Prōlogus g., exórdium galeātum, gehelmte, geharnischte Vorrede ꝛc. — **Gāleb** (abess.): das isabellfehlige Frankolin. Brehm Hab. 223. — **Gal-ēē**, f.; -(e)n: vralt. st. Galere (s. d.). Jes. 33, 21; Simrock Gudr. 1132; V. Sh. 2, 350; W. 33, 395 ꝛc.; G-n-würdig [Galerenstrafe verdienend]. Fischart Garg. 273 ꝛc. **-ēēre**: s. Galere. **-eīde**, f.; -n: kleine Galere: Die „Galleyde". Hausbl. (65) 4, 230. — **Galēn**, m., -s; (-e): männl. Name, bes. eines sehr berühmten griech. Arztes (geb. 131 nach Chr.), auch antonomastisch (vgl. Hippokrat ꝛc.). **-icum** [§ 24, 2, n.]: ein einfaches (galēnisches) Heilmittel. **-ismus**, m., uv.; 0: die Lehre Galen's. **-ist**, m., -en, -s; -en: Anhänger Galen's, z. B. des Galenus Abrahamssohn de Haen, der eine Sekte der Wiedertäufer gründete. — **Galen-īt** (gr.), m., -(e)s; -e: Der G. od. Bleiglanz. Natur 16, 176, vgl.: Gemenge des Bleischweifs mit Bleiglanz haben öfter ein streifiges Ansehen u. gelten für streifigen Bleiglanz, Galēna striāta der älteren Mineralogen. Die Schweden nennen dies Vorkommen Strip malm [Streif-Erz]. Oken 1, 427. **-oīd**, n., -(e)s; -e: Krystall v. ähnl. Form wie der Bleiglanz. — **Gālenok** (russ.), m., -s; -s: ein Hohlmaß = (engl.) Gallon (s. d.). — **Galē-nus**, m. [§ 24, 2]: Galen: Dát (s. d.) G. opés ꝛc. — **Galeo-machīē** (gr.), f.; -(e)n: Katzenkrieg, Katzbalgerei. **-myomachīē**, f.: Katz- u. Mäuse-Krieg (vergl. Batrachomyomachie). — **Galeōn** (**Galiōn**, **Galjōn**, **Galliōn**), n., -(e)s; -e: gallerieartiger Vorbau am Schiffsvordertheil. Bobrik 306b. **-e** (span.), f.; -n: (s. 307a) früher, große span. Kriegsschiffe: Galliönen. Sch. 275b; Dir drohen diese Gallionenheere. 20a ꝛc., nam. auch die Schiffe der span. Silberflotte (vgl. Karacke, Registerschiff). **-élle**, f.; -n: Art Infusionsthierchen, Kahnthierchen. **-ist**, m., -en, -s; -en: Theilhaber am Handel der span. Galeonen. — **Gale-opithēcus** (gr.), m. [§ 24, 2]: „Katzenaffe", Art Halbaffe mit Flughaut, Flatterkatze (fliegender Maki). **-ópsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: eine Pfl., „Katzengesicht", Hanfnessel. — I. **Galeōt** (lat.), m., -en; -en: Die Traumdeuter (G-en hießen sie damals in Sicilien). Moser Cic. Weissf. 823. — II. **Gal-eōt** (it.), **-eótt** (**-iōt**, **-iótt**), m., -en; -en; **-eótto**, m., -s; **-eótti**: Rudrer auf einer Galere, Galerensklav: Im Gallioten-Paradies [auf den Galeren] das ganze Eisenmagazin Vulkan's hinterherschleifen. Sch. 109a. **-eōte**, **-eótte** (**-iōte**, **-iótte**), f.; -n: 1) Art kleinrer Galere. — 2) ein rundgattiges Fahrzeug mit der Takelage einer Galeasse (s. d. 2). — 3) Bombardier-G., s. Bombarde. — **-ēra**, f.; -s: Galere; auch (span., port.): ein verdeckter Wagen. Globus 5, 2a; 7, 227b (s. Tartana) ꝛc. **-ēre** (**-ēēre**, ital.), f.; -n: 1) früher die wichtigsten Orlogsschiffe, Ruderfahrzeuge mit latein. Segeln 130—140′ lang, an jeder Seite mit 30 Rudern, deren jedes durch 5—6 Mann in Bewegung gesetzt wurde, u. zwar zumeist v. verurtheilten, an die Ruderbänke angeschmiedeten Verbrechern (s. 2a), wie in Häfen des Mittelmeers auch G-n als Gefängnisse dienen. Bobrik 306; Vogue la galère! [wōg la galär'], vgl.: Lassen wir der G. ihren Lauf! mag sie sehen, wie sie mit Wind u. Wellen zurechtkommt. Tieck Tischl. 1, 326 ꝛc.; Die scheiternde G. Sch. Göd. 1, 195; Beim Anblick einer Freunds-G. 282; Bastard- (s. d.) G.; Die Halb-G-n [z. B. der schwed. Scherenflotte] führen auf jeder Seite nur 16, höchstens 20 Ruder. Bobrik 306a; Pracht-G. G. 23, 89; Bemannt er seine Raub-G-n. Ettmüller Herbst. 1, 161 ꝛc.; G-n-Sklave, -Sträfling (vgl. 2 u. Galeot; Forçat); Ein Produkt des g-n-sträflichen Witzes. Gartenl. 16, 235a ꝛc. — 2) (s. 1): a) übrtr., in Bezug aufs harte Loos der G-n-Sklaven: Arme Sklaven auf der Kultur G. Freiligrath SW. 6, 322; Froh, aus der G. eines Lexikographen loszukommen. Forster Br. 1, 249; G. 14, 75; Die Frohn u. die G. | der Schreibstub'. Sch. 322a ꝛc. — b) Art Qualle, Physālia, Arethūsa. Oken 5, 198. — c) G-n-Ofen, langer Ofen zur Aufnahme einer größern Anzahl Retorten, die mit ihren Hälsen zu beiden Seiten hervorragen (etwa wie die Ruder einer G.) ꝛc. — **Galer-īa** (span. ꝛc.), f.; -s: Galerie: Hahnenkämpfe .. in eigens zu diesem Zweck erbauten Kampfhallen, den sog. G-s [in Venezuela]. Ausld. 39, 609a ꝛc. **-īē** (frz.), f.; -en: 1) (Bauk.) im Innern eines Gebäudes od. Baues ein Raum, dessen Länge die Breite bedeutend übertrifft, z. B.: Die Josephsbrunnen, ein riesiges Quadrat mit sanft absteigenden Wendel-G-n. Fallmerayer GsW. 1, 42 ꝛc.; ferner als Korridor, als Halle zum Auf- u. Abgehn dienend, nam. aber auch zum Aufstellen v. Kunstwerken, so: Bilder-, Gemälde-G.; National-G. Grenzb. 26, 3, 99 ꝛc., daher auch solche Sammlung selbst: Die Düsseldorfer G. Jp. 2, 146; Wie es endl. Modeton wurde, eine G. od. doch ein Kabinett zu haben od. wenigstens sein Haus, seine Villa mit Gemälden zu möblieren. W. 35, 212 u. o.; auch übrtr., z. B. als Büchertitel: G. berühmter Männer ꝛc.; Eine solche G. v. Charakteren. G. 39, 296 ꝛc.; Natur, in deiner Bilder-G. Göckingk Lieb. 141 ꝛc. — 2) ein mit einer Brüstung umgebner Gang, nam. in Schauspielhäusern die Reihe Plätze vor od. über den Logen, bes. der letzte wohlfeilste Platz: Auf der Dreibatzen-G. unserer Theater. Börne 2, 359 ꝛc.; dann auch: das diesen Platz gw. einnehmende Publikum: Ein Stück für die G. od. fürs G.-Publikum, Sonntagsstück, vgl. Paradies, Olymp, God (Schluß). — 3) (Schiff.) vorspringender Balkon am Hintertheil eines Schiffs: Achter- od. Hinter-G.; Seiten-G. ꝛc. — 4) (Kriegsk.) lange, schmale Gänge zu den Außenwerken, Minengang; Magistral-G. od. G. magistrale [maschistrāl], Hauptgang der Kontreminen unterm bedeckten Weg

am äußersten Rand des Grabens. — **Galēricum** [§ 24, 2, n.]: Perücke. Weiss Kost. 1, 990 ꝛc. — **Galérne** (frz.), f.; -n: im nordwestl. Frankreich: der Nordwestwind. — **Galerōn**, m., -s; -es: Art Tanz in Venezuela. Globus 5, 244b. — **Galeropīē** (griech.), f.; 0: Oryopie (s. d.). — **Galérte**: s. Gallert. — **Galērus** (lat.), m. [§ 24, 2]: Kopfaufsatz der römischen Charaktermasken. Weiss Kost. 1, 1140; der römischen Gladiatoren. 1146 ꝛc.; ferner: G. rūber, der rothe Kardinalshut. 2, 687. — **Galet** (frz. galē), m., -s; -s: runde Kiesel des Meerstrands; Glas-Perle, -Koralle; Laufrädchen (Friktionsrolle) für den Blockwagen der Sägemühle ꝛc. — **Galétta** (it.), f.; -e: Brotkuchen, Schiffs-Brot, -Zwieback ꝛc.: G. (weißes Biskuit) . . G. kauen. Gartenl. 14, 40b ꝛc., auch: Wie Galetti (Schiffszwieback). Kohl Südr. 1, 100; Die Galetti- u. Makaroni-Fabriken. 110 ꝛc.; Galettes-Bäcker. Kohl Par. 1, 204 ꝛc.; s. ferner Gallette. — **Galgánt** (-⏑), m., -(e)s; -e: Name v. Pflanzen (s. Galánga): Nährender G. (-⏑). V. Od. 4, 603 ꝛc.; Deutscher G., Schœnus marīscus; Wilder G., Cārex acūta, vulpīna ꝛc.; Trauben-G., Hollēnia; Zier-G., Hedȳchium. — **Gāli**, n., -s; -s: auf den Fidschi-Inseln, eine einem König unterworfne Ortschaft. Globus 5, 61a. — **Galilāi**: berühmter ital. Naturforscher (1564—1642): G.'s schiefe Ebene. . . Zur Anstellung der G.'schen Fallversuche. Pouillet 1, 42 ꝛc.; Bei dem G.'schen Fernrohr besteht das Okular aus einer einfachen Zerstreuungslinse. 2, 212 ꝛc. — **Gal(l)ima-frée** (frz.), f.; -s: Art Frikassé; wirrer Mischmasch ꝛc. **-l(h)ias**, n. (L. 13, 136; W. 3, 50; 12, 130; 36, 45 ꝛc.), m. (Kant SchE. 39; Pückler Südöstl. 3, 42): verwirrtes Geschwätz, Unsinn; = (türk.) Maghalata (s. d.). — **Gal-ion** ꝛc.: s. Galeon ꝛc. **-ióndschi** (türk.), m., uv.; uv.: Matrosen auf Galeonen od. Kriegsschiffen: Die G. od. Seesoldaten. Lindau Walsh. 1, 88; G.-Aga, ihr Oberst. **-iōt** ꝛc.: s. Galeot. — **Galipot** (frz. -pō), m., -s; 0: Das nach beendigter Auffammlung des flüssigen Terpentins nachträgl. noch ausfließende am Stamme eintrocknende Harz kommt unter dem Namen G. in den Handel. Karmarsch 3, 458, vergl. Barras; Bijon. — **Gal(l)i(t)zel** (ungr.), m., -s; 0: Vitriol, s. Schmeller 2, 29, auch G.- od. Galitzen-Stein (bes. = Zinkvitriol. Oken 1, 305); ferner: G.-Pfännlein, als Pfl., Ranúnculus ācris. — **Gal(l)iwāte**, f.; -n: G. od. Gallwetten, eine Art kleiner Ruderfahrzeuge, welche in dem ostind. Archipel auch zum Kriege gebraucht werden. Bobrik 307b. — **G(h)aliūn**: s. Kalian. — **Gáll-a**: 1) s. Gala. — 2) (nlat.) f. [§ 24, 1]: Gallapfel (Galle), z. B.: Gállæ túrcicæ, türkische Galläpfel. Oken 5, 1543 ꝛc. **-āt**, n., -(e)s; -e: gallussaures Salz. — **Gallat-a, -on**: s. Calad-e, -on. — **Gálldr**: s. Galder. — **Gáll-ech** (hebr.), m., -s; -s, (=ōchim): (jüdelnd) ein christlicher Priester. Hebel 3, 363, eigentl. „ein Geschorner", Tonsurierter. — **Gallēgo** (span. galj-), m., -s; -s: ein Gallicier; der aus Gallicien wehnde warme Nordwest. — **Gálle**, m., -n; -n: s. Gallus 3. — **Gallerīē**: s. Galerie. — **Gállert**, n., -(e)s; -e; f.; -en; **-érte**, f.; -n (s. Ss.): die aus den leimgebenden Materien des thierischen Körpers durch Kochen entstehnde quabblige Masse (s. Gelatine; Colla 1): Fisch-G.; Fleisch-G-e (Osmazom). Nach der Ähnlichk. auch eine Gatt. Aftermoose, Tremélla, z. B.: T. nóstoc, Erd-G. ꝛc. Als Bstw. z. B.: G.-Auflösung; -Baum, Art Butterbaum, Bássia longifōlia; -Flappe, Art Moos, Tetráspora gelatinōsa ꝛc.; Von den Sagen der alten Phönizier, daß das Meer jenseits der Säulen des Herkules eine dicke g.-artige Beschaffenheit haben solle. . . Das G.-Meer. Burmeister gB. 281 (vgl. Lebermeer. Ss.); G.-Säure; -Suppe ꝛc. **-erthaft, -értig**, a.: gallertartig (gelatinōs). — **Gallétte** (it.), f.; -n: Kokon (s. d.) der Seidenraupe. Karmarsch M. 2, 765; Flockseide; s. auch Galette. — **Gállia** (lat.), f. [§ 24, 1]: Gallien, bei den Römern Bez. der im Norden u. Nordwesten vom eig. Italien gelegnen u. v. Celten (s. d.) bewohnten Länder, im engern Sinn = G. braccāta (s. d.), das heutige Frankreich. — **Galliámb** (lat.), m., -en; -en; **-us**, m., uv.; **-en** [§ 24, 2]: Lieder, Verse, wie die Gallen od. Korybanten sie bei ihren Festen sangen, bes. in Bezug auf das Versmaß: Der G-us setzt zu dem vollständigen anakreontischen Verse noch einen andern anakreontischen, aber unvollständigen hinzu: ⏑⏑–⏑⏑–⏑– | ⏑⏑–⏑⏑–⏑. Daraus kann aber, mit den oben erwähnten Freiheiten, werden: ⏑⏑–⏑⏑–⏑–⏑ | –⏑⏑–⏑⏑–⏑ und dies ist die Form, unter welcher Catullus seine G-en gemacht ꝛc. Bumpt Lat. Gr. § 838, s. Wackern. 2, XVI. **-isch**, a.: in der Form der Galliamben. — **Gallicīni-um** (lat.), n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: Hahnen-Ruf, -Schrei, -Krähe; Morgendämmrung. — **Gáll-icism** (frz.), m., uv.; -en; **-icismus**, m., uv.; -ismen [§ 24, 2]: s. Anglicism. **-ien**, n., -s; 0: s. Gallia. **-ier**, m., -s; uv.: 1) Bewohner Galliens. — 2) s. Gallus 3. — **Gallīēren**, tr.: (Färb.) mit einem Dekokt von Galläpfeln behandeln ꝛc., z. B. Karmarsch 2, 492; 493; 3, 195 ꝛc. — **Gallikān-isch**, a.: auf die katholische Kirche Frankreich's, wie sie sich dem röm. Stuhl gegenüber eine Art Unabhängigk. u. Selbständigk. bewahrt, bezüglich, dazu gehörig ꝛc.: In g-en Kreisen. Nat.Z. 21, 268 ꝛc. **-ismus**, m., uv.; 0: Eine neue gallikanische Kirche. . . Sich an die Spitze dieses verjüngten G. stellen. 240 ꝛc. — **Gallicola** (nlat.), m. [§ 24, 1]: Gallwespe (als in den Galläpfeln wohnende). — **Gállic-omān**, m., -en, (-s); -en: ein für gallisches Wesen Schwärmender, auch Galloman, vgl. Frankoman u. Angloman ꝛc. Dazu: Galli(co)mān-iē, -isch. **-us**, a.: gallisch: Béllum gállicum, der gallische Krieg ꝛc.; Mórbus g., s. Franzosen 2. — **Gallima** ꝛc.: s. Galima ꝛc. — **Gallīn-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: Huhn, Henne: Albæ (s. d. 1) g-æ fīlius; auch (it.) als Name eines Pferds. Gutzkow Z. 9, 280 ꝛc. **-āceus**, a.: zum Hühnergeschlecht gehörig, z. B.: Gállus g., Haus-Hahn, -Huhn; (Āves) Gallināceæ od. die

Gallinacēēn, die hühnerartigen Vögel. -āgo, f. [§ 24, 3, -āginis]: Heerschnepfe. -āzo (span.), m., -s; -s: der amerik. Trappengeier od. schwarzköpfige Urubu. Oken 7, 164. -élla, -ula (lat.), f. [§ 24, 1]: Rohrhuhn. — I. Gallion ꝛc.: s. Galeon ꝛc. — II. Gálli-o(n), m.: nach Ap. 18, 12 ff. ein „Landvogt in Achaja", der Religionsstreitigkeiten, als nicht vor das weltl. Forum gehörig, v. seinem Richterstuhl abwies. -nismus, m., uv.; 0: eine der erwähnten Weise Gallio's entsprechende Ansicht, — im Munde religiöser Eifrer = Indifferentismus. -onist, m., -en, -s; -en: ein dem Gallionismus Huldigender. — Galliōt ꝛc.: s. Galeot ꝛc. — Gáll-isch, a.: zu Gallien gehörig, darauf bezügl. ꝛc.: Der g-e Hahn (s. d. 10 Ss. u. Gallus 1; 2) als Bez. u. Symbol des frz. Volks. -isīēren, tr.: 1) gallisch umformen (französieren): Eine halbgallisierte Grenzmark. NatZ. 21, 365; Eine deutsche Familie, die .. ihren Namen Mittelberger gallisierte [in Berryer]. Salon 1, 334. — 2) (s. chaptalisieren, petiotisieren) Gallisierte Weine. Bazar 13, 376c; Gerstäcker NReis. 1, 252. — Gallīt, m., -en, -s; -e(n): Gallapfelversteinrung. — Gallīto (span.), m., -s; -s: ein dem Zaunkönig ähnl. Vogel in Chili. Pöppig Ch. 1, 158. — Gallitypīe, f.; 0: ein v. Galli (in Mailand) angegebnes Verfahren, auf Holzplatten, die mit einem Überzug v. Schlemmkreide u. Kleister versehn sind, zu gravieren u. davon mittels der Buchdruckerpresse Abzüge zu machen, — vgl. (in Bezug auf Fortbildungen) Daguerrotyp ꝛc. — Galliwāte, Galloche: s. Galiw ꝛc.; Galo ꝛc. — Gállo (span.), m., -s; -s: Hahn: Eine cancha (s. d.) de g-s; Der Cirkus für die Hahnenkämpfe (Colisēo de g-s). Grube 1, 298 ꝛc. — Galloglássen, pl.: Aus Ulster's Morästen wuchsen die trotzigsten Kernen (Axtkämpfer), die furchtbarsten G. (Bogenschützen). Rodenberg Inf. Heil. 2, 225; 1, 56; Die Kernen u. die G. Sch. 556b, vgl.: Galloglasses, das schwere Fußvolk, mit furchtbaren Schlachtbeilen bewaffnet, die den stärksten Panzer od. Helm zersplitterten; Kernes, leichte Infanterie. NatZ. 21, 279; Seine Galloglohs, wie diese Herren auf Irisch ihre Milizen, ihre Vasallen u. Knappen nannten. Kohl Irl. 2, 421; Jeder Galloglogh. 423 ꝛc. — Gallomān ꝛc.: s. Gallicoman ꝛc. — Gállon (engl.), n. (m.), -s; -s: engl. Hohlmaß für trockne u. flüssige Ggstde: Das Imperial [impīriāl] Standard G., als Einheit des engl. Hohlmaßes ꝛc. Encykl. f. Kaust. 529a ꝛc. — Gallo-phāg, m., -en, -s; -en: „Franzosenfresser" (s. Anglo-, Germano-phag). -phīl: 1) a.: franzosenfreundl.: Unser g-es Ministerium. Volksz. 16, 108. — 2) m., -en, -s; -en: Franzosenfreund. -phobīē, f.; (-en): Angst vor den Franzosen. -romānisch, a.: aus der Verbindung, Verschmelzung des Gallischen u. Romanischen entstanden. DMus. 15, 2, 238. — Gallósche: s. Galoche. — Gállus (lat.), m. [§ 24, 2]: 1) Hahn, z. B.: G. gallināceus (s. d.). — 2) Gallier; auch „gallischer Fechter", eine Art Gladiatoren mit gallischer Bewaffnung (auch Myrmillo). Guhl 2, 358. — 3) verschnittner Priester der Cybele (s. d. u. Berecyn-thia): Diese Korybanten [s. d.] v. dem phrygischen Flusse Gallus Galli genannt. Kamler Myth. 5; W. 19, 356 ꝛc.; auch: Die sog. Gallen, die zum Tempel gehörigen u. der [syrischen] Göttin geheiligten Kastraten. W. Luc. 5, 338 ff.; 315 ꝛc., auch als Ez.: Von einem Gallen. .. Dieser Galle. 339; ferner: Korybanten u. Gallier. Wackern. 4, 290[42] (Hamann). — 4) als Bstw.: Die Gallāpfel- od. G.-Säure. Karmarsch 2, 11 (vgl.: Pyrogallussäure od. Brenzgallussäure ꝛc. ebd.); G.-saure Salze ꝛc. — Gallwétte: s. Galiwate. — Galmace (-āß'), f.; -s: ein leichtes, wenig gewalktes tuchartiges Zeug, vgl. Levantin 3. — Galmēī, m., -(e)s; 0: (s. Kadmia) G., natürliches kohlensaures Zinkoxyd, das Haupterz für die Zinkgewinnung. Karmarsch 2, 13; 3, 662; M. 1, 38; Das Zinkglaserz, Kiesel-G. .. enthält Zinkoxyd, Kieselerde u. Wasser. ebd.; Ofen-G., der beim Schmelzen zinkischer Blei- u. Silbererze sich an die Wände des Ofens anlegende G. (vgl. Tutia) ꝛc.; G.-Grube (Ring Verl. Gschl. 2, 35); -haltig ꝛc. -isch, a.: galmeihaltig. — Galoche (frz. -ósche), f.; -n: Überschuh, auch geschr.: Galósche (minder gut: Gall-oche, -osche u. Kalosche), vgl.: Viele [in Damaskus] tragen über den Strümpfen rothe Schuhe, Galâdschin od. Galâschin (Kaloschen?). Petermann Or. 1, 150. — Gal-on (frz. -ong), m., -s; -s; -one, f.; -n: Gold- u. Silberborte, Tresse (vralt.: Mit Galaunen verbrämt. Simplicissimus 1, 73[3]; 3, 131[3]; Schottel 852 ꝛc.): Atlas-; Band-; Feston-; Lahn-; Livree-; Massiv-G. ꝛc. -onīeren, tr.: betressen: Feingalonierte Bedienten. Gutzkow R. 8, 58 ꝛc. — Gal-op (frz. -ō), m., -s; -s: Galopp (s. d.). -opin (-péng), m., -s; -s: 1) Laufbursche ꝛc. — 2) Ordonnanzofficier: Als G. des Brigadegenerals. Thomas Fallm. 17 ꝛc. — 3) ein vralt. Maß = 1/2 Setier (s. d.). — -opp, m., -(e)s; -e, -s: (s. Ss. Orth. 40[30]): 1) der aus einer Reihenfolge von Sprüngen bestehnde Lauf, nam. bei Pferden die Gangart, wo 2 Beine weiter ausgreifen als die beiden andern: Rechter G., wo die rechten Schenkel weiter ausgreifen; Linker G.; Falscher; kurzer; gestreckter G. ꝛc. Übrtr.: Es geht mit ihm im G. [sehr schnell] zu Ende ꝛc. Zsstzg. z. B.: Von dem Huf-G. | herumgeschwenkter Rosse losgewühlt. B. 164a; Mit scharfem Jagd-G. geritten. Hackländer Sold. Kr. 107; Der Küster-G. besteht darin, daß vorn Pferde zu galoppieren, hinten zu traben scheinen. Falke Th. 2, 48a (s. Entrepas); Dies Geschöpf [der Hengst] geht immer nur gelassen einen juristischen Trab, ich will sehen, daß ich ihn zu einem raschen Lebens-G. anrege. G. 18, 118; Auf einem ruhigen Pferde im sanftesten Schul-G. Hausbl. (65) 4, 57; Rastlos schnaubend im Voll-G. der Keckheit. KSchmidt 2, 442 ꝛc. — 2) ein rascher walzerähnl. Tanz im 2/4 Takt — u.: die Musik dazu; selten fem.: Das Motive einer Galoppe od. Polka. Kestner Röm. 63. -op(p)āde, f.; -n: das Galoppieren; kurzer Galopp (s. d.), nam. auch als Tanz. -oppen: selten statt galoppieren. -op(p)īeren, intr. (haben): im Galopp gehn, reiten; Galopp tanzen: Sie polkte, walzte u. galoppierte. Scherzer Nat. 318 ꝛc.; übrtr.: Die g-de Lungen-

ſucht [die einen ſehr ſchnellen Verlauf nimmt]. Iffland 5, 2, 35 ꝛc. Zſſtzg. z. B.: Fort-g.; Daß er der Spur der Angelika nach galoppierte. Iris 8, 904 (vgl.: Keinen Reitersknecht, | der mir nachgaloppen möcht, ſ. Ss.); Überſtolze, ſtörrige Gäule gerathen hier ſchon beim erſten Anlauf in unzeitiges Bäumen od. ſie ver-g. ſich. Heine Lut. 2, 18, oft übrtr.: Sich verg., Etwas thun, was man eig. nicht wollte od. nicht ſollte, z. B. Hamb. Th. 2, 272 ꝛc.; Einem vorg. ꝛc. — **Galóſche**: ſ. Galoche. — **Galoubet** (frz. -ubē), m., -s; -s: eine kleine gell tönende Pfeife, 2 Oktaven höher als die Querpfeife, ſ. Weiſs Koſt. 2, 851. — **Galt**: ſ. Gault. — **Galūtha** (hebr.), f.: das Exil; die im [babyl.] Exil lebenden Juden: Reſch G., ihr Haupt, ſ. Graetz Gſch. der Jud. 3, 33 ꝛc. (vgl. Gohles). — **Galvān-iſch**, a.: v. Galvani (Profeſſor in Bologna, † 1798) herrührend; auf die v. ihm entdeckte Elektricitätsentwicklung durch Kontakt bezügl., darauf beruhnd ꝛc.: G-e Batterie; Ströme; Vergoldung ꝛc. **-iſīeren**, tr.: den Galvanismus auf Etwas wirken laſſen: 1) es dadurch erregen; auch übrtr. z. B. (vgl. elektriſieren): So galvaniſierte er ſeinen Muth. Meißner Sanſ. 1, 175; Wachenhuſen Zig. 301 ꝛc., nam.: etwas Abgeſtorbnes unwillkürliche Zuckungen machen laſſen, als ob es noch lebe: Das Papſtthum iſt jetzt ein Leichnam, den Nichts mehr zu g. vermag. Mag. d. Ausld. 36, 553b ꝛc.; Zu einem vorübergehenden Scheinleben aufgalvaniſiert. Kladderadatſch-Kal. 20, 53; Warum man den Leichenſtein v. jenem alten Luſtſpiel abgewälzt u. es wieder ans Lampenlicht empor galvaniſiert habe. NatZ. 9, 3; Das mühevoll durch Intrigen u. Ruſſengold heraufgalvaniſierte Scheinleben der Morea-Griechen. Fallmerayer GſW. 2, 136 ꝛc. — 2) (ſeltner) galvaniſch vergolden ꝛc.: Öfen u. Kamine .. bronziert, poliert, geſchliffen, galvaniſiert ꝛc. NatZ. 21, 249. **-ismus**, m., uv.; 0: die Geſammtheit der Erſcheinungen, in denen durch Kontakt Elektricität entwickelt wird; die Lehre davon; das dieſe Erſcheinungen Bewirkende. **-ität**, f.; 0: Galvanismus. G. 37, 243. **-o**, m., -s; -s: galvanographiſche Druckplatte: Die Abbildungen für dieſe außerdeutſchen Ausgaben ſchicken wir in G-s an die betreffenden Redaktionen. Bazar 14, 383c. **-oglyphīe**, f.; -(e)n: ſ. Glyphographie. **-ographīe**, f.; -(e)n: die Vervielfältigung in Tuſchmanier gemalter Bilder dadurch, daß man auf galvaniſchem Wege ſie in Kupfer vertieft kopiert u. ſo Druckplatten erzeugt. Dazu: Galvanographiſche Bilder ꝛc. **-okāūſtik**, f.; 0: 1) galvaniſches Ätzen, Gravieren einer Metallplatte zum Behuf davon zu machender Abdrücke. — 2) die Anwendung der durch den galvaniſchen Strom in einem Platindraht erzeugten Glühhitze zum Kauteriſieren u. ähnl. wundärztl. Operationen. **-okautērium**, n., -s; ien [§ 24, 2, n.]: eine galvanokauſtiſche Vorrichtung ſt. des Kauteriums (ſ. d.). **-okāūſtiſch**, a.: der Galvanokauſtik (ſ. d. 1; 2) angehörig ꝛc. **-omagnētiſch** ꝛc.: ſ. Elektromagnetiſch ꝛc. **-ometallurgīē**, f.; 0: das Verfahren, aus Metallſalzlöſungen mittels des galvaniſchen Stroms die Metalle in reguliniſchem Zuſtand zu gewinnen (vgl. Galvanoplaſtik). **Fortbild.**, ſ. Metallurg ꝛc. **-ometer**, m., n., -s; uv.: Werkzeug, die Stärke des Galvanismus zu meſſen (ſ. Multiplikator). Schellen Kab. 11; Vertikal-G., wobei die Magnetnadel um eine horizontale Achſe in einer vertikalen Ebne ſich drehen kann. ebd.; Horizontal-G. ebd.; Inſtrument, welches unter dem Namen des Spiegel- [od. Reflex-, ſ. 138 ff.] G-s u. des Marine-G-s .. für das atlantiſche Kabel als Sprechinſtrument dient. 56; Das Schiffs-G. erhielt dann einen ſtärkern, das Land-G. einen ſchwächern Strom. 105 ꝛc. Dazu: Galvanometr-īē, f.; -iſch. **-oplāſtik**, f.; 0: die Galvanometallurgie, entw. um Ggſtde der Plaſtik maſſiv in beliebiger Anzahl abzuformen od. (als Galvanoſtegie) Metallggſtde mit einem Überzug eines andern Metalls zu verſehn, alſo z. B. ſie galvaniſch zu vergolden, verſilbern, verkupfern ꝛc. Dazu: Galvanoplāſtiſch, a., zur G. gehörig; dadurch erzeugt ꝛc. **-opunktūr**, f.; -en: Akupunktur (ſ. d.) verbunden mit Anwendung des Galvanismus. **-oſkōp**, n., -(e)s; -e: Galvanometer. Dazu: G-iſch. **-oſtegīē**, f.; 0: ſ. Galvanoplaſtik.

Gām, m., -s; -s: ein perſ. Längenmaß (3 Schritt). — **Gamache** (frz. -āſche): ſ. Gamaſche. — **Gamānder**, m., -s; uv.: Name v. Pflanzen, beſ. Tēūcrium, z. B.: Berg-G., T. montānum; Edel-G., T. chamædrys; Knoblauch-G., T. scórdium; Wieſen-G., Verōnica chamædrys ꝛc. (Gamänderlein. Hebel 2, 201). — **Gamāſch-**, (**Kamāſch-**)e (frz.), f.; -n: Fußbekleidung, die, über den Schuh gezogen, auch den untern Theil des Beins bedeckt, gw. an den Seiten zuzuknöpfen, nam. bei den Soldaten, ſ. Ss.; auch ſprchw.: G-n [wie Manſchetten] vor Einem haben = Angſt ꝛc.; Leder- (Ausld. 38, 521b); Tuch- (CRobert 2, 91) G-n ꝛc. Als Bſtw. nam. in Bezug auf pedantiſche Peinlichkeit im Soldatendienſt (danach auch verallgemeint), vgl.: Im preuß. Heere hat .. eine unverhältnismäßige Werthlegung auf Gleichförmigkeit u. Straffheit .., mit einem Worte eine gewaltige K. geherrſcht. Beitzke Frh. 1, 513; 62; K-n-Dienſt. ebd.; G-n-Dienſt. V. Ant. 1, 366 ꝛc.; G-n-Held. Gartenl. 16, 386b ꝛc.; Wie die K-n-Knöpfe behaupten. Schwegler (46) 1062; Meißner Schw. 8, 33 (vgl.: Kein K-n-Knopf iſt im Dorf, noch weniger der Mann dazu. Hebel 3, 307; auch ſcherzh. Bez. für grobe Graupen); Die ganze militäriſche Paradedreſſur u. die G-n-Knöpferei. Ifalke Gſch. d. Gſchm. 294; K-n-Knöpferei. Scherr Bl. 2, 128 ꝛc.; Der ſtrengſte militäriſche K-n-Pedant. Grenzb. 25, 4, 494; K-n-Ritter, -Ritterthum. Heine 17, 184 ꝛc. **-enthum**, n., -(e)s; 0: Zopfthum, Pedanterie des Gamaſchendienſtes: Im ſardiniſchen Heere alles unnütze K. vermieden. Leipz. Zeit. (1860) 5268a. **-īēren**, intr. (haben): als Gamaſchenpedant ſich behaben u. operieren: Natürlich kamaſchierte der Herr General in Pegau u. anderwärts gemächlich herum, ſo daß Bertrand mit ſeinem Korps glückl. vor ihm an der Saale eintraf. Scherr Bl. 3, 288. — **Gamāſk**, n.: Die Tracht der Romanen iſt ein weißes weites Hemd (gamasc) .., das

über den weiten leinenen Gathen (ismenje) getragen wird. Meyer Konv. 2, 761a ꝛc. — **Gámb-a** (it.), f.; -e: Bein: Viōla di G., Kniegeige (Gambe, vgl. Violoncell). **-āde** (frz. gangb-), f.; -n: Luftsprung, Kapriole, Narretei. **-adīēren**, intr. (haben): Gambaden machen. **-e** (it.), f.; -n: = Viola di gamba. — **Gámber-éllo** (it.), m., -s; -élli: kleines Krebschen, Garneele, Garnat. **-o**, m., -s; -i: Krebs (aus gr. kammaros, vgl. Gammarus). — **Gambétt-a** (it.), f.; -e: ein Getreidemaß in Genua (s. Mina 1). **-e**, f.; -n: Art „langbeiniger" Schnepfe, auch: Gambétt-Wasserläufer. — **Gámbia**: Fluß in Afrika, dazu z. B.: G.-Löwe. — **Gámbir**, m., -s; -s: eine Pfl., Uncāria g. u. das Extrakt derselben, die s. g. Térra japōnica (vgl. Katechu), die v. den Malaien ꝛc. mit Betel gekaut wird, s. Ausld. 39, 724a; Oken 3, 862; Gútta (s. d. 2) G. Encykl. f. Kaufl. 400b. — **Gambíst**, m., -en, -s; -en: Spieler auf der Gambe (s. d.). — **Gambīt**, n., -(e)s; -e: im Schachsp. die Spielart, wobei in den ersten Zügen Etwas preisgegeben wird, im engren Sinn ein Bauer, u. zwar Königs- od. Damen-G., je nachdem es der Bauer des König- od. Damenläufers ist, s. Bilguet Schach 8a; Er spielt Schach, natürlich G. Meißner N. 2, 153. — **Gambrīnus**, m.: ein sagenhafter flandrischer König als Erfinder des Biers. — **Gámbu** (fkr.): G.-Baum, Rosenapfel. Höfer Urw. 97. — **Gamēlion** (gr.), m., -s; 0: (s. Anthesterion): G. hieß zu Athen der Monat, dessen größter Theil in unsern Jänner fiel u. seinen Namen von den Hochzeiten (Gamēlien) hatte, die in diesem Wintermonat am häufigsten zu sein pflegten. W. 21, 336. — **Gamelōte**, m., -s; 0: in Venezuela, ein Gras mit messerscharfen Blättern. Globus 5, 245a; b. — **Gamin** (frz. -méng), m., -s; -s: (s. Herrig 40, 229) Gassenjunge ꝛc.: In einem Pariser G. steckt mehr Geist. Spielhagen Pr. 8, 7; Scherr Stud. 1, 253 ꝛc. — **Gámm-a** (gr.), n., -s; -s: 1) der 3te Buchst. des gr. Alphabets (γ, Γ), entsprechend dem G, vgl. Digamma. Danach z. B. in der Math. Bez. einer best. transcendenten Funktion, s. Minding Diff. 1, 241 ꝛc. — 2) (s. 1) Name von Schmetterlingen, nach einer Zeichnung auf den Flügeln: Nóctua od. Geomētra gámma, s. Oken 5, 1265 ff. u. Papīlio C álbum (das weiße C od. das kleine Komma). 1424. — 3) (s. 1) G. (Gamme), urspr. Bez. des mit dem großen G beginnenden guidonischen Tonsystems; Tonleiter. — **Gammar-olīth** (gr.), m., -(e)s; -e: Krebsstein (s. Astakolith). **-olōg**, m., -en, -s; -en: Kenner der Krustaceen. Dazu: G-īē, f.; g-isch, a. ꝛc. **-us**, m. [§ 24, 2]: eine Gatt. Ringelkrebse od. Asseln, z. B. G. pūlex, Flohkrebs ꝛc., vgl. Gambero. — **Gámme**, f.; -n: 1) s. Gamma 3. — 2) Zelt der Lappländer. Grube Ch. 1, 9; Kohl Südr. 1, 101 (vgl. Lawo). — **Gamo-logīē** (gr.), f.; -(e)n: Lehre v. der Ehe. **-nomīē**, f.; -(e)n: Lehre, Kenntnis von den Ehe-Gesetzen u. -Bräuchen. — **Gampilōn**, m., -(e)s; -e: ein (unbestimmt, welches?) wildes Thier. Simrock Gudr. 101, vgl. Benecke Wörterb. 1, 453; 461.

Gan-ache (frz. -ásch'), f.; -n, -s: 1) der obre, breite Theil an der Unterkinnlade eines Pferds. — 2) Dummkopf, s. Scherr Bl. 3, 334. **-achīe**, f.; 0; **-achismus**, m., uv.; 0: Dummköpfigk. Heyse. — **Ganadería** (span.), f.; -s: Herde. Globus 4, 99b; 136b ꝛc., vgl. Devisa. — **Ganásche**, **-ásse**, f.; -n: Ganache 1. — **Gáncho** (span. gántscho), m., -s; -s: Haken, z. B. Globus 4, 142a ꝛc.; auch: Kuppler. 12, 343; Schlepper (der den Spielgaunern die zu rupfenden Vögel zuschleppt). ebd. — **Gánd** (celt.), n., -(e)s; -e: (s. Ss. u. Ausld. 39, 228a) Felsschutt; Gerölle, womit Etwas überschüttet wird, vgl.: Rüfe, Steinrieseten, Gante od. G'schütten. Berlepsch 41. (**-an**: s. Gonda). **-écke**, f.; -n: Schutt-, Blockwall bei Gletschern, s. Moräne. **-en**, tr.: in Zssetzg: Ver-g. (vergant en), mit Gand überschütten. Stalder 1, 420. — **Gandhárwa** (ind.), m., -s; -s: Diese G-s gehören mit den Nymphen [s. Apsaras] zu den guten Geistern, sind die himmlischen Heerscharen, Genien der Musik u. andrer Künste; doch sind sie beiderlei Geschlechts. Ihres Königs Kitraratha ꝛc. Höfer Urw. 91; DMus. 15, 2, 634. Dazu: Die formlose G.-Ehe, wie sie der Fürst mit Sakuntala abschließt, eine freie Ehe der Neigung. 617 ꝛc., vgl.: Durch eine Ehe gandorva. Heine 19, 143 ꝛc. — **Gandin** (frz. gangdéng), m., -s; -s: ein lächerlicher Dandy (nach einer Vaudeville-Person). Wachenhusen Ev. 63. — **Gándsur**, m., n., -s; 0: das große Religionsbuch der Buddhaïsten, s. Gondschur. — **Gandūra**, f.; -s: eine Art Dalmatika als Tracht afrikanischer Frauen. Ausland 38, 506a. — **Gāne-o** (lat.), m., -s, -ōnen; -ōnen [§ 24, 3, -ōnis]: Schlemmer, Prasser. — **Gán-aw** (hebr.), m., -s; -s, -ōwim: (jüdelnd) Dieb, auch: Der Gannew (Schurke). Gartenl. 16, 123b. **-fen**, tr., auch o. Obj.: stehlen; auch (Weinb.): Die Pflanzung durch Ablegung od. Senker..., Ab-g. Recht Weinb. (1838) X. **-fer**, m., -s; uv.: Dieb: Ganver. LpHahn Adelsb. 17. — **Gánges**, m.: Strom in Indien, den Hindus als heiliger Fluß geltend (G. 1, 200 ꝛc.; personif. als Nymphe Ganga, Gemahlin Schiwa's); auch als goldreich gepriesen: Alle Schätze des Paktol's u. des G. W. 23, 27 ꝛc.; G.-Reh, s. Axis ꝛc. — **Gan(g)kūro**, m., -s; -s: in Japan, Theehaus. WHeine 1. 281; 2, 6; 9 ꝛc. — **Gángli-ītis** (gr.), f.; 0: Ganglien-Entzündung. **-on**, n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: 1) Überbein; krankhafte Nervenanschwellung ꝛc. — 2) Knoten in den Nervensträngen ꝛc.: Ganglien-Knoten; -Kugeln; -Nerven; -System, dessen Hauptsitz im Unterleib ist; -Zelle ꝛc. **-onītis**, f.; 0: Gangliitis. **-ōs**, a.: voller Ganglien (2). — **Gangrān-a** (gr.), f. [§ 24, 1]; **-e**, f.; -n: (Arzn.) der heiße Brand; übrtr.: Ergreift die fressende G., | die Unzufriedenheit, das Herz. Tiedge Ep. 1, 70 ꝛc. **-escénz**, f.; -en: Übergang in die Gangräne. **-īēren**, intr. (sein): gangränös werden. **-ōs**, a.: von der Gangräne ergriffen, brandig. **-ōse**, f.; -n; **-ōsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Gangränescenz. — **Gångrifter** (schwed.), pl.: Hünenbetten, dän. Jättestuer (Riesenbetten), schwed.

G., — megalithische [s. d.] Gräber zur Beisetzung einer Familie od. eines Stamms. — **Ganīēren**, tr., auch o. Obj.: beim Lhombrespiel: Einem den Stich lassen, damit er am Spiel bleibe, s. Gano. — **Ganīter**, m., -s; uv.: G., G.-Baum, Elæocárpus ganītrus. Oken 3, 1195. — **Ganivet** (frz. -wē), n., -s; -s: chirurgisches Messerchen. — **Gánjawas** (türk.), n., uv.; uv.: kleines Fahrzeug. — **Gankūro**: s. Gangk ꝛc. — **Gánnew**: s. Ganaw. — **Gāno** (frz.): beim Lhombre = laß mich ans Spiel. — **Ganoīd-en** (gr.); **-es**, pl.: eine Familie v. Fischen mit „glänzenden", emaillierten Eckschuppen. — **Gánsa**, f.; -s: Art Tabackspfeife der Mongolen u. Chinesen. Gartenl. 15, 519b; 521b ꝛc. — **Gánsibra**, m., -s; -s: „Schatzmeister", d. i. Einer, der die „Ginsa", den Schatz od. das große Buch (Sidra rabba) inne hat, — ein Oberpriester bei den Mandäern. Petermann Or. 2, 464, vgl. 447; 115; 117. — **Gánt**: 1) n., -(e)s; -e: s. Gand. — 2) m. (Schlegel Rich. II. 2, 2; Schwab 392), -(e)s; -e; f.; -en: gerichtlicher Verkauf an den Meistbietenden (aus lat. in quantum?, wie hoch?, vgl. it. incanto, frz. encan), nam. bei Zahlungsunfähigkeit eines Verschuldeten, Konkurs, s. Ss. Dazu: G.- (od. Versteigrungs-) Haus; G.-Mann, Konkursifex; G.- (od. Konkurs-) Masse; G.-Meister, Auktionator; G.- (od. Konkurs-) Proceß; G.- (od. Auktions-) Register; G.- (od. Konkurs-) Verfahren ꝛc. — **Gánt-am, -áng**, m., -s; -s: Name indischer Gewichte u. Hohlmaße, s. Encykl. f. Kaufl. 373b; 544b; 559a; 655b ꝛc. — **Gantelet** (frz. gangtelē), m., -s; -s: Panzerhandschuh; Art wundärztl. Handbinde. — **Gánten**, intr. (haben): die Gant verfügen; Um Etwas g., bei einer Gant darauf bieten ꝛc. Zssgg. (s. Ss.) nam.: Ver-g.: Etwas verg. (Nbnf.: vergantern, z. B. Heine Rom. 234; Spielhagen Dün. 194; Reih. 2, 221), versteigern, verauktionieren; Einen (Einem. Aleris Pit. 22, 210), sein Vermögen ver-g., in Konkurs erklären, z. B.: Während man in Süddeutschland vergantet wird, kommt man in Norddeutschland in Konkurs. Auerbach SchV. 220 ꝛc.; auch intr. (haben): sich bankerott erklären: Daß so viele Leute ver-g. Gotthelf Sch. 233 ꝛc.; s. ferner: vergan den. — **Gantīēren** (frz., auch: gangt-), tr.: behandschuhen: Gelb gantierte Hände ꝛc. — **Gánv** ꝛc.: s. Ganf ꝛc. — **Ganymēd** (gr.), m., -(e)s, -ens; -e, -en; **-es**, m. [§ 24, 3, -is]: 1) (Myth.) ein schöner Jüngling, den Jupiter zum Mundschenk erkor u. den sein Adler — od. er als Adler — zum Olymp emportrug: Es muß ihm Ganymedens Hand zum Nektar die Pokale schwenken. Hagedorn 3, 191, s. Kamler Myth. 189; V. Il. 20, 232; W. 33, 391 ꝛc. (vgl. G. 2, 64). — 2) antonomastisch für Mundschenk, z. B.: Einer der schwarzen G-e. Hausbl. (66) 4, 394; Zwei G-e machten sich | sehr Viel zu thun, mir fleißig einzuschenken. W. 12, 263; Die G-en. 15, 126 ꝛc. — 3) verhüllende Bez. für einen Jüngling als Ggstd der Knabenliebe od. Päderastie (Lustknabe): Giton, ein aus dem Petronius bekannter schöner Knabe v. der übel berüchtigten Klasse, welche von den Griechen G-en u. von den Römern Catamiten genannt wurden. 314, vgl.: Knaben zum G.-Dienst bei Tisch (1) u. Bette. Böttiger Sab. 301, s. Pathiker; Cinäde ꝛc. — **Gánza**, m., -s; -s: in Pegu, in Indien, eine ältre Scheidemünze aus einer Kupfer- u. Zinnlegierung.

Gaol (engl. dshēl), n., -s; -s: Gefängnis: Das Grafschaftsgefängnis count-g. [kaunt-] — in allen Hauptstädten der engl. Shires findet man dieses immer von dem City-g. [ßitti-] (Stadtgefängnis) geschieden. Kohl Engl. 2, 108. **-er**, m., -s; -s: Kerkermeister. — **Gā-on** (hebr.), m., -s; -önim: G. (Übersetzung des röm. Excellentia) war das übliche Ehrenbeiwort der Gelehrten in Palästina, die als Schul-Oberhäupter eine bedeutende Stellung einnahmen. . . Zu den berühmtesten dieser G-im. Mag. d. Ausld. 36, 475a ꝛc.

Gápp-e, f.; -n: Sommerrock des Lappländers (aus Wadmal st. des Rennthierpelzes). Grube Ch. 1, 5. **-ie**, f.; -s: mit Rennthierpelz besetzte Tuchkappe des Lappländers. 6. — **G(h)āra** (ar.), m., -s; -s: Wollsack, die Wasserschläuche hineinzustellen, um das Verdunsten des Wassers zu hindern. Globus 5, 136b. — **Garabāto** (span.), m., -s; -s: Haken, z. B. mit der Machete (s. d.) als Werkzeug zur Entwaldung. Grenzb. 24, 2, 946 ꝛc.; Harpune ꝛc. — **Garamánt**, m., -en; -en: im Alterthum ein afrikan. Volk, — als Bez. roher Barbaren, s. W. 13, 24; 29, 81; 22, 309 ꝛc. — **Gāramond**: s. Garmond. — **Garanc-e** (frz. -ángß'), f.; -s: Krapp, Färberröthe: G. robée, „beraubter" (holld.: beroofde) Krapp, der der äußern Haut u. der Wurzelfasern „beraubt" od. davon befreit ist, — die beste Sorte. Karmarsch 2, 484; G. non [nóng] robée, unberaubter (unberoofde) Krapp. ebd.; G. grapée. ebd. **-eux** (-ö), n., uv.; 0: ein aus den Rückständen des bereits einmal zum Färben gebrauchten Krapps durch Behandlung mit Schwefelsäure ausgezognes Farbprodukt. 488. **-in** (-éng), n., -s; 0: ein aus dem gemahlnen Krapp durch Behandlung mit Schwefelsäure gewonnenes Farbprodukt: Die färbende Kraft gut bereiteten G-s ist 5 bis 7mal größer als die des Krapps. ebd. — **Garánt** (frz.), m., -en, -s; -en — u. (in frz. Ausspr. -áng) m., -s; -s: Bürge; Gewährsmann; Jemand, der — u. sofern er — für Etwas haftet u. Gewähr leistet ꝛc.: Das Anrufen der auswärtigen G-en der Bundesakte. Treitschke Hist. 231; Grenzb. 26, 3, 143 ꝛc. **-īe**, f.; -(e)n: Bürgschaft, Gewähr, Gutsagung, Haftung ꝛc.: Kollektiv-G. aller Kontraktmächte. 146; Zins- od. Zinsen-G. ꝛc.; Wenn die Pforte nicht die suzeräne, sondern eine G.-Macht wäre. Nat.Z. 21, 176; Die G.-Summe würde sich . . auf 138,750 Thlr. belaufen. Grenzb. 24, 1, 144 ꝛc. **-īeren**, tr.; intr. (haben): bürgen, Gewähr leisten, haften für Etwas: Der Baugesellschaft eine Minimaleinnahme zu g. ebd. ꝛc.; vralt.: Guarentigiēren, z. B.: Urkunden, sie beglaubigen ꝛc. — **Garapē**: s. Mayn. — **Gar(r)ás**, m., uv.; uv.: 1) in Ungarn: „Groschen" = Kaisergroschen, d. i. $^1/_{30}$ Thaler od. $^1/_{20}$ Gulden.

— 2) in Ostindien, ein starkes Baumwollenzeug. — **Garbánzo** (span.), m., –s; –s: Kichererbse: Eine Kumpe mit G–s. Heine 18, 123 ꝛc., auch Carabanzes. — **Garbelage** (frz. –ăsh'), f.; –s: Waarenabgabe, nam. bei Ausfuhr nach der Levante. — **Gärbelīeren**, tr.: (Bergb.) den Eisenstein durch Schlagen mit Holzhämmern auf dem Rennherd zur Schmelzung vorbereiten (vgl. gerbulieren). — **Garbīn** (it.), **~o**, m., –s; 0: Südwestwind (vgl. Libeccio; Africus). — **Gárbo** (it.), m.: Anstand, bes. (Mus.): Con [mit] g. — **Garça** ꝛc.: s. Garza. — I. **Garce**, m., –s; –s: Getreidemaß u. Gewicht in Indien (auch Garßa, Gursey). Encykl. f. Kaufl. 373b; 546a; b ꝛc. — II. **Gar-ce** (frz. garß'), f.; –s: liederliche Dirne, Metze. **~çon** (–ßóng), m., –s; –s: Junggesell: Er hat sich nicht verheirathet u. ist g. geblieben. Kohl Par. 1, 89; En [ang] g. leben ꝛc.; Aufwärter, Kellner; Schob das Silbergeld zurück: pour [pur] le g. [für den Kellner]. Holtei Treust. 2, 363 ꝛc.; G. de boutique [butīk], Ladendiener ꝛc., vgl. (im Mittelalter): Der [turnierende] Herzog, umgeben von der Dienerschaft, den Garzunen od. G–s. Weiss Kost. 2, 650 ꝛc. **~çonnière** [–onnjär], f.; –s: junges Mädchen, die die Mannsleute liebt u. aufsucht. **~çonnīeren**, intr. (haben): Päderastie treiben. — **Gárcy**, m., uv.; –s: ein poln. Getreidemaß, s. Garniec. — **Gárde** (frz. gárd'): 1) m., uv.; –s: Wächter, Bewahrer ꝛc.: Ein G. du corps [dü kör], Einer von der königl. Leibwache; Acht Schweizer-G–n [od. -Gardisten]. Nat.Z. 21, 311; G. des sceaux [dä ßō], Großsiegelbewahrer ꝛc., s. d. Folg. — 2) f.; –n, –s (s. prendre): Wache, Leib-, Schutzwache; Heeresabtheilung von ausgesuchter Mannschaft: Die alte G. stirbt, doch sie ergiebt sich nicht; Die Potsdammer G. ꝛc.; Die g. du corps [dü kör], berittne Leibwache (vgl. 1) ꝛc.; Grand' [grángd'] g., Reiterkorps als Schutzwache des Heers vor Überrumplung; G. avancée [–angßē], Vorposten ꝛc.; G.-Artillerie; -Grenadier; -Kapitän; -Küraſſier; -Leutnant; -Officier; -Regiment; -Soldat ꝛc.; Dem Zug vorauf sendete man eine Avant-G. (s. d.). Rüstow gK. 184 ꝛc.; Bürger- (od. Municipal-) G.; Ehren-G.; Grenadier-G. König Zer. 1, 216; Hatschier-G. G. 20, 231; Hundert- od. Cent- (s. d. 1b) G.; Kommunal- (od. Bürger-) G.; Leib-G. (od. -Guardi. Simplicissimus 2, 69²; Zinkgräf 1, 95 ꝛc.): Kleine Kerls von der damals spottweis s. g. Löffel-G. Riemer G. 1, 336; Schücking Bronckh. 3, 113 (vgl.: Die s. g. Löffelbande. Immermann 12, 88, — u.: Der Löffelbund Anno 1530. . . Das waren die Edelleut v. Savoyen, deren jeglicher ihm zu einem Zeichen einen Löffel anhenkt', ihres Vermuthens, die Genfer in einer Suppen zu essen. Stumpf 596b; 764a ꝛc.); Municipal- (od. Bürger-) G.; National-G.; Officiere, die der ital. Nobel-G. angehören. Gutzkow Z. 7, 129 ꝛc. **~bonnet** [bonnē], m., n., –s; –s: Mützenüberzug. **~boutique** [butīk'], f.; –s: Ladenhüter. **~chasse** [schäss'], m., uv.; –s: Hegereiter. **~feu** [–fö], n., –s; –s: Kamingitter, Ofenschirm. **~fou** [–fū], m., n., –s; –s: Geländer. **~côte** [–köt], m., –s; –s: Küstenwächter. **~magasin** [–séng], m., –s; –s: Magazin-Verwalter. **~malāde**, m., uv.; –s: Krankenwärter. **~manche** [–mángsch'], m., uv.; –s: Überziehärmel. **~meuble** [–möb'l], n., –s; –s: Geräthkammer. — **Gārden** (engl.), m., –s; –s: Garten: Die Obst- u. Gemüsegärten u. die Treibhäuser. . . Diese Bezirke [im Park] sind es, was der Engländer eig. Gärten (g–s) nennt. Der zur Fußpromenade best. Theil der Besitzung heißt pleasure-ground (s. d.). Grube Ch. 1, 103. — **Garde-náppe** (frz. gard'näpp), f.; –s: Strohgeflecht ꝛc., zur Schonung der Tischdecke, unter Flaschen, Schüsseln ꝛc. zu legen. **~róbe**, f.; –n, –s: 1) Ort, wo Kleider aufbewahrt werden: Mäntel u. Hüte in der G. ablegen ꝛc.; G.-Mädchen. Gartenl. 16, 295a ꝛc. — 2) die Gesammtheit der Kleidungsstücke: Der kurze Mantel, der gw. seine ganze G. ausmachte. W. 22, 77; 36, 33 ꝛc.; bes. (Bühnenw.): Die Verwaltung der G., des G.-Wesens liegt dem G.-Direktor ob; G.-Bücher; -Geld, das einzelne Bühnenglieder zur Anschaffung ihrer G. erhalten; -Inventarium; -Lokal; -Ordnung; -Personal; -Stück ꝛc.; Bauern-; Militär-G. ꝛc.; Trauer-G–n. Gutzkow Z. 5, 268. — 3) Ankleidezimmer im Schauspiel, z. B.: Ballett-; Chor-; Damen-; Herren-; Statisten-G. ꝛc. — 4) an Höfen ꝛc., das Bedientenzimmer; auch: Dienerschaft. — 5) (euphemistisch) Abtritt: Musste ich nicht in Karlsbad einen Gulden für den bloßen G–n-Schlüssel geben? Jp. Fat. 2, 151 ꝛc. **~robier** (–sē), m., –s; –s: (Bühnenw.) Garderobe-Aufseher, -Verwalter ꝛc.: Ober-G. ꝛc.; weibl.: Garderobière [–järe]. Gutzkow Z. 2, 286; 4, 270; Garderobièren [in den Vestiairen]. Wachenhusen Ev. 86. **~vue** [–wū], m., –s; –s: Licht-, Augenschirm ꝛc. **Gard-ez** [–ē]: Achtung! bewahrt, schützt! ꝛc., bes. beim Schachsp.: G. od. G. la reine [rän], die Königin (vgl.: Schach). **~iān** (it.), m., –(e)s; –e: G., Guardian, Hüter, Wächter, z. B.: Hafenwächter. Kos Inf. 2, 63 (vgl. 62) ꝛc. — bes.: Vorgesetzter eines Klosters, nam. bei den Franziskanern ꝛc.: Der Provinzial-Guardian. Gutzkow Z. 5, 199. **~ien** (frz. –jéng), m., –s; –s: Wächter, Hüter, Aufseher, z. B. der Garderobe (1). Rodenberg Par. B. 363; 368 ꝛc. **~ieren**, tr.: bewachen, beschirmen ꝛc. — **Gardīne**, f.; –n: Vorhang an Fenstern, Umhang an Betten ꝛc.: Sie stritten öfters sich selbst hinter den G–n [des Betts, s. u.: G–n-Predigt ꝛc.]. W. 12, 45 ꝛc.; Flor-G–n. 11, 206; Tüll-G–n ꝛc.; scherzh.: Zum ersten Mal entbehrte sein Gefängnis der eisernen G–n [Gitter]. Glagau Reut. 41 ꝛc. Als Bstw.: G–n-Bett(stelle); Wann der Mann hadert u. das Weib Umhangs- od. G–n-Meß hört od. dem Mann zu Morgen liest. Weidner 225, heute zumeist: G–n-Predigt, Straf-P., die ein Ehegatte dem andern hält. Gotthelf U. 2, 319; Immermann M. 4, 177; Zschokke 8, 339, vgl.: Mir die erste G–n-Scene zu machen. Gutzkow Z. 8, 53 ꝛc. — **Gardist**, m., –en, –s; –en: Einer v. der Garde (s. d. 2): Leib-G., -Wächter. Hebel 3, 320; Mu-

nicipal-G. Kohl Par. 1, 201 ꝛc. — **Gare** (frz. gār)!: vorgesehn! aufgeschaut ꝛc., s. Omelette. — — **Garélka**, m., -s; 0: G., kleinrussisch für Wodka, Branntwein. Kohl Südr. 2, 185; 57; 1, 8 ꝛc. — **Gargalismus** (gr.), m., uv.; 0: das Kitzeln. — **Gargar-isatiōn** (gr.), f.; -en: Gurgelung. -isīēren, tr., refl.: (sich) gurgeln. -isma, n., -s; -ísmen [§ 24, 3, n., -tis]: Gurgelwasser. -ismus, m. [§ 24, 2]: Gurgelung. — **Gargót-age** (frz. -āsh'), f.; -n: Sudelkocherei. -e, f.; -n, -s: Speisehaus, Garküche für den gemeinen Mann (vgl. Popīna); verallgemeint: Wirthschaft, in der man schlecht u. unreinlich isst. -ier (-jē), m., -s; -s: Wirth, Besitzer einer Gargote, weibl.: Gargotière [-jär'], Sudelköchin ꝛc. -īēren, intr. (haben): in — od. wie in — schlechten Speisehäusern essen ꝛc. — **Gargouill-āde** (frz. -gūlj-), f.; -n: ein geschnörkelter Tanzschritt. -e, f.; -n, -s: das wasserspeinde Ende eines Springbrunnens, einer Wasserrinne (Drachenkopf). -étte, f.; -n: langhalsige Flasche, woraus die Flüssigk. gurgelnd fließt. — **Gargousse** (frz. -ūss'), f.; -s: Karduse (s. d.). — **Garguran** (-áng): s. Gourgouran. — **Gargússe**: s. Karageuz. — **Gāri**, m., -s; -s: in Indien = 4000 Rupien (s. d.). — **Gāria** (arab.), f.; -s: Sklavin. Globus 7, 53b. — **Garibáldi**, m.: berühmter italiänischer Volks- u. Freiheitsheld (In dem schlappen G.-Hut. Hausbl. — 65 — 4, 378) — am Rhein Bez. sauren Weins, s. Gartenl. 15, 695b, vgl. Rambaß. — **Garīta** (span.), f.; -s: Wache, Schilderhaus vor einer Festung: Als wir an der G. (Barrière) vorüber in die Stadt einfuhren. Kollonitz 105. — **G(h)ariwāla**: s. Dakatiya. — **G(h)árk** (arab.), m., -s; -s: eine Staude mit dickem Stengel, aus welchem ein weißlicher, den Augen schädlicher, aber zum Färben der Haare gebrauchter Saft reichlich fließt. Petermann Or. 2, 159. — **Gárle** (litth.), f.; -n: Art Wasserlilie. Goldammer Litth. 179. — **Gárlix**: Art Leinwand, Butzelleinwand. Encykl. f. Kaufl. 508a. — **Garmond** (-óng), m., -s; 0: (Buchdr.) südd. Bez. für Korpus (s. d.), nach dem frz. Schriftgießer Claude Garamond († 1561). Franke Kat. 38; 39; Prechtl 3, 261. — **Garnácha** (span. -átscha), f.; -s: Name spanischer Trauben u. Weine. — **Garn-āl**, m., -(e)s; -e: 1) (seem.) G., Stag-G.: eine Art Talje od. Klappläufer, welcher an dem großen Stage über der großen Luke angebracht wird, um nicht gar zu schwere Lasten damit aufzuheißen. Bobrik 309b. — 2) Art kleiner Krebse, Krabben, Palæmon squílla (s. Bouquet); Der italiänische G., Nīca edūlis ꝛc., s. d. Folg. -ē(ē)le, f.; -n: Zene kleinsten eßbaren Schalthiere, die G-n od. Granaten. Salon 1, 436; Die G-n, Crángon vulgāris. Oken 5, 636 ꝛc.; (vralt.) Gramatelle. Keisersberg Post. 170 (frz. crevette). — **Garnēēren**, tr.: seem. st. garnieren (s. d.), auch verkürzt: neeren, s. Bobrik 508a, vgl. 309b. — **Gárnet** (engl.), n., -s; -s: Granit. Kohl Engl. 3, 119. — **Gárnetz** (russ.), m., uv.; uv.: ein Getreidemaß: Der Tschetwert hat 8 Tschetwerik à 8 G. Encykl. f. Kaufl. 681a, vgl. (poln.) Gárniec [-njetz], Gárcy, als Getreide- u. Flüssigkeitsmaß in Polen u. Galizien. 373b ꝛc. — **Garn-ī** (frz.), a.: garniert, meubliert: Chambre (s. d.) g-e; In einem ehrbaren Hôtel (s. d. 1) g. Spielhagen Pr. 8, 85, wo Fremde Chambres g-es für die Zeit ihres Aufenthalts finden; Maison [mäsong] g-ie, Haus mit zu vermiethenden Chambres g-es ꝛc. -īēren, tr.: mit der nöthigen Zubehör od. Ausschmückung versehn, einfassen, besetzen, z. B.: Eine Egeria überall | mit Grazien garniert [geschmückt]. W. 3, 182 ꝛc.; Ein Zimmer g., meubliren; Ein Schiff g. (od. garneeren), die inwendigen Seiten u. den Raum mit Planken belegen; auch: den Boden des Raums mit Reisern, Holzstücken, Wollsäcken ꝛc. belegen, s. Bobrik 309b; (Kochk.) Speisen g., mit den dazu gehörigen Beilagen u. Verzierungen belegen u. ausschmücken. Scheible 8 ꝛc.; ferner nam.: Damenputz, Kleider, Hüte ꝛc. g., besetzen. -īērung, f.; -en: das Garnieren — u.: das dazu Dienende (Garnitur): Spitzen-G-en. Gartenl. 13, 562a ꝛc. -isaire (-är), m., -s; -s: Jemand, den man zur Zwangseintreibung einer Kontribution ꝛc. bis zu deren Erlegung wo einlagert. -isōn, f.; -en: Truppen-Besatzung; Standort v. Truppen: G(-s)-Auditeur (s. d.); -Dienst, Ggstz Feld-D.; -Kirche; Das G-s-Leben war ihm langweilig geworden. Spielhagen Pr. 4, 39 (s. o.: -Dienst); G(-s)-Prediger; -Schule ꝛc.; Die ganze Miliz-G. Pückler Südöstl. 3, 280. -isonīēren, intr. (haben): in Garnison liegen. -itūr, f.; -en: (s. Garnierung) Das, womit Etwas garniert ist, z. B. der Besatz bei Damenputz: Die G. des Kleids; Blonden-; Spitzen-(s. u.); Tüll-G. ꝛc.; Hut-G. ꝛc.; ferner: G. nennt man die Sachen, mit welchen man die Speisen belegt u. verziert. Scheible Kochb. 8 ꝛc.; ferner: das Beschläge, der Beschlag, z. B.: Die Feinkratze . . unterscheidet sich von der Vorkratze dadurch, daß die G., der Beschlag (d. h. die Bekleidung v. Drahthäkchen) aus feineren u. enger stehenden Zähnchen gebildet ist. Karmarsch M. 2, 516 ꝛc.; Die jetzt sehr häufig bei Jagdgewehren vorkommenden, mit G-en v. braunem u. schwarzem Holz od. Horn versehenen Schafte heißen im Handel Kapuzinerschafte. Prechtl 6, 539; Kapuziner-G. ꝛc.; auch allgm. = Einfassung ꝛc.: Von zerbröckelten Mauer-G-en umgeben. Bazar 14, 79a ꝛc., vgl. (s. o.): Der in 1000 gothischen steinernen Spitzen-G-en kokettierende [Thurm]. Salon 2, 219; ferner: eine Zusammenstellung von versch. Stücken als Ganzes, z. B. von zu einander passenden u. zusammengehörigen Schmucksachen (Die Sommer-G. ihrer Ringe. Böttiger Sab. 392; Ring-G-en. 394 ꝛc.); ein Eßbesteck ꝛc.; auch: eine Reihe eingesetzter Zähne ꝛc. — **Gāro** (chin.), n., -s; 0: Zweierlei Aloe-Holz, das beste Calambac [od. Kilam], das andre G. Oken 3, 1709 ff. — **Garosmánt** ꝛc.: s. Gastromant ꝛc. — **Gárra-Ali** (abess.), m., -s; -s: Art Regenpfeifer, arab.: Karawahn. Brehm Hab. 224. — **Gárrat**: Alle Innerafrikaner verstehen das Gärben vortrefflich. Sie benutzen dazu die Schoten der G.-Mimose. 106; Kharrat-Mimose. 175; Aus niedern Strauchmimosen, G. od. Kharrat. Brehm Bild.

136. — **Gar(r)óch-a** (span. -ótscha), f.; -s: Lanze zum Stacheln der Stiere bei Stiergefechten, s. auch Salto. **-on**, m., -s; =ones: kleine Lanze zum Stiergefecht. — **Gar(r)ót(t)-e** (span.), f.; -n: Halseisen am Pfahl zur Hinrichtung durch Erdroßlung. NatZ. 20, 461; Scherzer Nat. 365 ꝛc. **-er**, m., -s, uv.; -s: Garrottierer. Gartenl. 16, 294a; 17, 202b; Nach Art der G-s niedergeschlagen. Schultes Süd. 2, 170 ꝛc., auch: Garoteur [-tör], m., -s; -s. **-ieren**, tr.: 1) mittels der Garrotte tödten: Füsilladen u. Garottierungen. Grenzb. 25, 1, 213 ꝛc. — 2) von Räubern, die ihre Opfer jählings überfallen u. niederschlagen od. sonst ihr Schreien unmöglich machen: Zum Schutz gegen die Garottierer. Upitaval 36, 77; Gerstäcker NReis. 2, 194 ꝛc., s. Garrotter. — **Gárrua** (massauisch), m., -s; -s: das Männchen einer Art Antilope (Strepsiceros Kūdu), das Weibchen: Nellet. Brehm Hab. 66. — **Gárr-ūlitas** (lat.), f. [§ 24, 3, ātis]: Geschwätzigk.: Von der G. senīlis [greisenhaften]. Scherr Bl. 2, 524. **-ulität**, f.; 0: Geschwätzigk. **-ulus**, m. [§ 24, 2]: Schwätzer; Heher. — **Gārter** (engl.), m., -s; -s: (Knie-), Hosenband: G.-Orden, frz. ordre de la jarretière. — **Gartīne**, f.; -n: ein Feld mit Gartenrecht. — **Gārtsherrie** (engl. -scherri): eine Sorte od. Marke Roheisen. NatZ. 20, 401 ꝛc. — **Garūda** (ind.), m., -s; -s: ein großer Adler, Reitvogel des Wischnu. Höfer Urw. 91; 6. — **Gārum** [lat., § 24, 2, n.]: eine appetitreizende Fischbrühe der Alten. Oken 6, 199. — **Garzétt-a** (it.), f.; =e: der kleine Silberreiher (vgl. Aigrette), vgl.: Ein Schwarm od. Volk dieser Stelz- u. Wasservögel ist am Apure unter dem Namen Garcēro bekannt, weil darin die Reiher Garcas vorherrschen. Unter den Kranichen, Garcones ꝛc. Globus 5, 246a, sämmtlich richtiger mit z statt c. — **Garzūne**, m., -n; -n: s. Garçon.

Gās, n. (m., z. B. W. 33, 111), -es; -e: (Chem.) Luftart (frz. gaz): Van Helmont [† 1644], welcher sich zuerst des Worts G-e bedient hat ꝛc. Humboldt K. 2, 385; Stoffe, die beim gewöhnlichen Luftdruck u. den natürlichen Temperaturunterschieden luftförmig bleiben, nennt man G-e, permanente nennt man sie dann, wenn sie sich weder durch Druck noch durch Kälte tropfbar darstellen lassen. Burmeister Gsch. 155; Koercible G-e, die durch Druck od. Abkühlung tropfbar-flüssig werden ꝛc.; Chlor-G.; Gruben-G., die sich nam. in Steinkohlengruben sammelnde Luftart, schlagende Wetter, Sumpfluft; Sauerstoff- od. Oxygēn-G.; Stick(stoff)- od. Nitrogēn-G.; Wasserstoff- od. Hydrogēn-G.; Kohlenwasserstoff-G.; Schwefelwasserstoff-G. ꝛc. Ohne Bstw. versteht man im gw. Leben meist das zur Beleuchtung dienende G., Leucht-G., wovon es versch. Arten giebt, nam.: Steinkohlen-G., ferner z. B. (s. Karmarsch 2, 43 ff.) Harz-; Holz-; Öl-G. ꝛc. Als Bstw. z. B.: G.-Anstalt; -Art; -Bad; -Behälter; -Beleuchtung; -Brenner; -Douche (s. d.); -Flamme; -förmig; -Heizung (Karmarsch 2, 50); -Kandelaber; -Krug; -Lampe; -Laterne; -Leitung; -Licht; -Messer (m. od. -Uhr); Im G.-Raume des werdenden Planeten. Burmeister Gsch. 155; G.-Reflēktor (s. d.); -Reservoir (s. d.); -Röhre; -Uhr, -Messer; -Vulkan, G. ausströmend; -Werk ꝛc. — **G(h)āsa** (ar.), f.; -s: heiliger Kampf. Hammer 10, 347 (auch Ghasidscha, m.; Gedal). Dazu: Ghāsi, Sieger, Kämpfer im heiligen Krieg. ebd.; 1, 604; 8, 218 ꝛc.; auch als Name einer Goldmünze: 60000 Goldstücke. . . Die 60000 Ghasi [in Ägypten]. Fallmerayer GfW. 1, 60. — **Gāse**: s. Gaze. — **Gasēl** (ar.), n., -(e)s; -e; **-e**, f.; -n: eine orientalische Dichtform, ein kürzeres — wie Kassīde ein längres — Gedicht, in dem alle graden Zeilen mit der ersten reimen: Die Form des G-s. Daumer 1, VIII; Kanzonetten u. Ghaselen. Heine Rom. 225; G-e. Platen 2, 13; 1; Das Ghasel. Rosenkranz Gsch. Poes. 359; Ghaselen. Schack 1, 20; Das G. 2, 52; Von den Gasellen umsprungen | u. von den „Ghaselen" umklungen. Rückert Mak. 1, 97 ꝛc. **-enhaft**, a.: gaselenartig: Ghaselenhaft gleichtönend. Frankl Jer. 1, 361 ꝛc. — **Gasélle**: s. Gazelle. — **Gāsen**, tr.: behufs der Appretur Baumwollzeuge mit Gas sengen. Karmarsch M. 2, 564. Zsstzg.: Ver-g., tr.: in Gas verwandeln; refl.: zu Gas werden, in gasförmigen Zustand übergehn: Indem das kohlensaure Ammoniak sich in der Hitze vergast. Karmarsch 2, 479 ꝛc.; Zur Vergasung des .. Kohlenstoffs. Liebig Th. 81 ꝛc. — **Gāsich**: s. Gawaze. — **G(h)ās-i**, m., -s; -s; **-idscha**, m., -s; -s: s. Gasa; Gawaze. — **Gās-ificīeren**, tr., refl.: vergasen. **-ifikatiōn**, f.; -en: Vergasung. **-ig**, a.: gasartig: Die g-en Exhalationen. Hausbl. (65) 4, 362; Die Lehre von dem g-en Urzustande der Welt. Kolatschek St. d. Z. 139 ꝛc.; auch: Die vor-g-e Zeit. DMus. 15, 1, 307, ehe es Gasbeleuchtung gab. — **Gasc-ogne** (frz. -onj): Landschaft des südwestl. Frankreichs, deren Bewohner (Gascogner) als Aufschneider gelten (s. Hagedorn 2, 85 ff.): Der Ton der G. voll Ruhmredigkeit u. Prahlerei klang in seinen Äußrungen wieder. Frenzel FrBoden 1, 113. **-ógnern**, intr. (haben): fanfaronieren. Scherr Bl. 3, 218, auch: gasconnīeren. W. 11, 75; -onisīeren ꝛc. **-on(n)āde**, f.; -n: Fanfaronade. L. 7, 24; W. Merck 2, 72. **-ōnisch**, a.: aufschneiderisch. — **Gaso-chemīe**, f.; -(e)n: Chemie in Betreff der Gase. **-līter**, m., n., -s; uv.; **-lītrum** [§ 24, 2, n.]: ein nach Grundlage des Litre eingetheilter Gasometer. **-mēter**, m., n., -s; uv.: Gasbehälter, zugleich als Maß (s. Gasmesser). Karmarsch 2, 40 ꝛc.; „Daß mir plötzlich ein Licht aufgegangen ist". Warum nicht ein ganzer G.? Ring Verl. Gschl. 4, 121 ꝛc. **-pyrion**, n., -s; -en: Feuerzeug, in dem ein Platinschwamm durch darauf strömendes Wasserstoffgas sich entzündet (Tachypyrion od. Schnell-, gw.: Platina-Feuerzeug). **-ös**, a.: s. gazeux. — **Gássa** (pers.), m., -s; -s: eine Münze: Mamudis zu 20 G-s Kourant. . . Werth eines Mamudi 6 Sgr. 7 Pf. Encykl. f. Kauf. 373a ꝛc. — **Gassātim** (deutsch-lat.): G. (Jp. 21, 44; Simplicissimus 1, 428[22] ꝛc.), — auch: gassāten (Holtei Es. 1, 232) od. kassā-

ten (Schweinichen 3, 71) gehn = gasseln (s. d. Ss.; Meißner Stein 13; 164), durch die Gassen ziehn, nam. nächtliche Ständchen bringend, fensternd ꝛc., s. Cassation (vgl.: Gasselgeher. Elfr. v. Taura Ring 2, 156 ꝛc.). — **Gastáldia**: s. Guast ꝛc. — **Gaster** ꝛc.: s. Gastr ꝛc. — **Gästgifvar** (schwed.), m., -s; -e: „Gastgeber", Gastwirth, nam. in Stationshäusern (s. d. u. Skjud). **-egard**, m., -s; -e: Stationshaus, wo der Reisende Wohnung, Verpflegung u. Pferde findet. Bazar 15, 63c. — **Gastīēren** (deutsch-lat.): gasten (s. Ss.): 1) tr.: Leute als Gäste bewirthen, traktieren; auch o. Obj.: ein Gastmahl ausrichten, schmausen; ferner = herbergieren, Gastwirthschaft treiben ꝛc. — 2) intr. (haben): als Schauspieler Gastrollen geben: Damit in Deutschland umher-zu-g. Devrient 3, 390 ꝛc. — **Gastonaïdos** (span.), m., uv.; uv.: Kassonade (s. d.). — **Gástr-, (Gastēr-) algīē** (gr.), f.; -(e)n: Bauchschmerz. **-anax**, m., uv.; 0: Verdauungsthätigkeit. **-āphetes**, m., uv.; etai: Kleinere Wallgeschosse od. „Bauchspanner" (Gastraphetai). Weiss Kost. 1, 915; Rüstow gK. 403. **-emphráxis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Magenüberladung. **-icismus**, m., uv.; 0: 1) gastrischer Zustand. — 2) ärztliche Ansicht, wonach die meisten Krankheiten gastrisch sind. **-icus**, a.: gastrisch. **-ilōg**, m., -en, -s; -en: Bauchredner (Ventriloquist): G-ie, f., Bauchrednerei (vrsch.: Gastrolog). **-imárg**, m., -en, -s; -en: Fresser, Schlemmer: G-īē, f.; g-isch, a. **-isch**, a.: auf den Magen bezüglich, von dort ausgehnd ꝛc., nam. in Bezug auf Krankheiten u. Krankheitszustände: G-es Fieber, Fēbris gástrica ꝛc. **-ītis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Magenentzündung. **-obránchus**, m. [§ 24, 2]: „Bauchkiemer", Art Knorpelfische. **-obrōsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Magendurchlöchrung. **-ocēle**, f.; -n: Magenbruch. **-odynia**, f. [§ 24, 1]; **-odynīē**, f.; -(e)n: Magenweh. **-olāter**, m., -s; uv.: Bauchdiener; dessen Götze der Bauch ist (s. Gastroman). **-olatrīē**, f.; 0: Bauchdienst. **-olīth**, m., -(e)s; -e: Magenstein. **-olōg**, m., -en, -s; -en: Gastronom; G-īē, f.; g-isch, a. (vrsch.: Gastrilog). **-omalacīē**, f.; -(e)n: Magenerweichung. **-omān**, m., -en, -s; -en: Einer, der für den Bauch schwärmt (Gastrolater): G-ie, f.; g-isch, a. **-ománt**, m., -en, -s; -en: Einer, der wahrsagt — aus dem Bauch od.: aus bauchigen, wassergefüllten Gläsern (Garosmant): G-īē, f.; g-isch, a. **-onōm**, m., -en, (-s); -en: Kenner, Freund der feinen Kochkunst u. höhern Tafelfreuden: Er ist eig. mehr Gastromane als G-e. Wachenhusen Zig. 22 ꝛc.; G-ie, f.; g-isch, a. **-opathīē**, f.; -(e)n: Magenleiden. **-operitonītis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Entzündung des Magens u. Bauchfells. **-ophān**, n., -(e)s; -e: Art Heilmittel für Magenkrankheiten. Gartenl. 15, 40b. **-ophīl**, m., -en, -s; -en: Bauchfreund, Schwelger. **-opōden**, pl.: „Bauchfüßer", eine Gatt. Schnecken (vgl. Cephalopoden ꝛc.). **-or(rh)aphīē**, f.; -(e)n: Bauchnaht, bei Bauchwunden angewendet. **-orrhagīē**, f.; -(e)n: Blut-Erbrechen aus dem Magen. **-ōsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Magenkrankheit. **-oskopīē**, f.; -(e)n: Untersuchung des Unterleibes, dazu: Gastroskōpisch. **-osōph**, m., -en, -s; -en: Gastronom: G-īē, f.; g-isch, a. **-osteneōse**, f.; -n; **-osteneōsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Magenverengung. **-óstēus**, m. [§ 24, 2]: Stichling. **-otomīē**, f.; -(e)n: Bauchschnitt. **-otympanītis**, f. [§ 24, 3, uv.]: s. Tympanitis. **-ozōon**, n., -s; **-ozōen** [§ 24, 2, n.]: „Bauch-", Schleimthier (Myrozōon) ꝛc. — **Gasūr**: Aus roher (ungesottner) Seide werden die Dünntuchbänder verfertigt, welche, wenn sie ganz glatt, nur mit Leisten v. gesottener (entschälter) Seide versehen sind, auch G.-Bänder heißen. Prechtl 1, 422, vgl.: Gaze- u. Dünntuchband. Karmarsch M. 2, 796.

Gâteau (frz. -tō), m., -s; -x (-tō, -tōs): Kuchen, z. B.: G-x pralinés [-nē], Blätter-Mantelkuchen. Scheible Kochb. 443; G-x renversés [rangwerßē], gestürzte Blätterkuchen. ebd. ꝛc. — **Gâle-enfant** [gat'-angfáng], m., -s; -s: Einer, der — u. sofern er — ein Kind verzieht. **-métier** [mehtjē], m., -s; -s: Einer, der das Handwerk ruiniert, als Pfuscher od. Schleudrer ꝛc. — **Gātha** (skr.), f.; -s: Schon unter den Brahmana's der vedischen Hymnen finden wir G-s: Sangstrophen, die einzelne Großthaten alter frommer Fürsten od. des grade lebenden Fürsten zum Ggstd hatten. Rosenkranz PGsch. 68. — **Gāthas** (pers.), pl.: die 5 Schalttage in den Fravardegan (s. d.). Ausld. 39, 35a. — **Gáthering** (engl. gadh-), f.; -s: Zusammengattrung, Zusammenkunft ꝛc. Gartenl. 17, 27a. — **Gátta**: s. Gutta 2. — **Gattīēren** (deutsch-lat.), tr.: (Hüttenw.) versch. Erze behufs der Schmelzung mischen („gatten"). Karmarsch 1, 570; 2, 510 ꝛc.; Gattierung. 658 ꝛc. — **Gāly-a** (ungr.), f.; -en: In flatternden Gatyen (weiten ungrischen Beinkleidern). Gartenl. 14, 29a; Einen Schafpelz über seinem Hemd u. der G. 16, 329a ꝛc., vgl.: Das weite Beinkleid v. Leinwand, gagya. Grube Gh. 1, 73 ꝛc., s. Gamaſk.

Gauche (frz. gōsch'), a.: link, links; linkisch: Benehmen dort sich ja nicht g. [Reim: Loge]. Kladderadatsch 20, 190c. **-rīē**, f.; -(e)n, -s: linkisches Wesen u. Thun. — **Gāūcho** (span. gāutscho), m., -s; -s: Abkömmling der Spanier in den Pampas. Globus 5, 3a; Gerstäcker WW. 10; Ein freier G. 28 ꝛc.; G.-Hütte (s. Rancho). 259, -Wohnung. 3, 1; G.-Soldat. 11; -Wächter. 39 ꝛc. — **Gāud-eāmus** (lat.): „lasst uns froh sein!", — bes. als Anfang eines bekannten Studentenlieds: G. īgitur, | jūvenēs dum sūmus [weil wir noch jung sind] ꝛc.; Das G. anstimmen ꝛc. **-īēren**, tr., refl.: freuen: Sich des ewigen Lebens g. Heine Lut. 2, 120; Wie königlich ihn der Zirkel v. Menschen gaudierte. Stilling 4, 62 ꝛc. **-ies** (engl. gādis), pl.: G. heißt in den Kollegien [Oxford's] ein Festtag. Kohl Engl. 3, 49. **-ium** (lat.), n., -s; -ia [§ 24, 2, n.]: Freude. Sch. 606a ꝛc.; Seelen-G. 107b. — **Gāūer**: s. Giaur. — **Gaufr-age** (frz. gofrāsh'), f.; -n: das Gaufrieren (entstellt: Graffage). **-īēren**, tr.: auf Zeuge, Bänder ꝛc. Muster einpressen. Karmarsch M. 2, 788; 802; Gaufriermaschine. ebd. — **Gaule** (gōl), f.; -s: weibliches

Negligékleid aus Baumwollstoff in Cayenne ꝛc. Globus 12, 104a. — **Gauger** (engl. gēdsher), m., -s; uv.: Eichungs-, Steuerbeamter. Rodenberg Ins. Heil. 2, 202. — **Gaulois** (frz. goloá), a.: „gallisch", altfranzösisch, — (vgl. altfränkisch); auch n., — verallgemeint für: alterthümliche Sprache, z. B.: Indem ich mir eine Art v. deutschem G. bildete. W. 11, 109 ꝛc. — **Gault** (engl. gālt), m., -s; -s: G., ein provinzialer Ausdruck für eine Reihe von Lagern aus Thon u. Mergel zw. dem obern u. untern grünen Sandstein od. für ein thoniges Glied der obern Kreidebildung, fast Dasselbe wie der tiefere Pläner v. Sachsen. Büchner Mensch. 9; Den G. od. Galt der Engländer. Burmeister Gsch. 254. — **Gāūr**: s. Giaur. — **Gāūri**, f.; 0: (ind. Myth.) das Weib des Siwa. Höfer Urw. 91; 96. — **Ga-urt**: s. Giaurt. — **Gāūsap-e** [lat., §24, 3, n., -is, Mz.: gausāpia]; **-um** [2, n.]: bei den Römern ein zottiges Wollenzeug u.: Kleid daraus, s. Böttiger Sab. 364; Weiss Kost. 1, 963; 975. — **G(h)āūt**, m., -s; -s: in Indien: Treppe, die zum Fluß hinabführt. Ausld. 38, 663a; Nat.B. 21, 581 ꝛc. — **Gaūting**, n., -s; -s: ein Gewicht auf Java (über 14 Pfund). — **Gāūtschen** ꝛc.: s. kautschen.

Gavacine (frz. -sīn), f.; -s: (Web.) am Zampelstuhl die mittels eines Ohrs an die Latzenschnur (od. **Gavacinière**, f., spr. -jär') aufgezogne kurze Schnur mit den Schleifen. Karmarsch 2, 434 ff. — **Gāve**: 1) (frz. gāw'), m., uv.; -s: Bergstrom in den Pyrenäengegenden. — 2) In Hamburg werden die feinen Zuften G. Malja genannt. Encykl. f. Kaufl. 456a. — **Gávelkind** (engl. -keind'), n., -s; 0: das (nam. in Irland übl.) Erbrecht, wonach der Grundbesitz des Vaters gleichmäßig unter die Kinder getheilt u. zerstückelt wird. Grenzb. 26, 1, 287; Rodenberg Ins. Heil. 1, 90 ꝛc. — **Gavétte** (frz.), f.; -s, -n: vergoldeter Silberdraht. — **Gaveur** (frz. -ör), m., -s; -s: Einer, der das Ätzen der jungen Tauben besorgt: G. des pigeons [dă pishóng]. Ausld. 38, 1144b. — **Gavial**, m., -(e)s; -e: Die dünnschnauzigen Krokodile od. G-e. Oken 6, 679; Die Gangeskrokodile . . im Indischen G-e genannt. Globus 12, 150a. — **Gavótte** (frz.), f.; -n: ältrer frz. Tanz in $^2/_4$ Takt u.: die Musik dazu od. im Charakter derselben (s. Suite). Düringer 508; Westermann 3, 547a ꝛc. — **G(h)awāze** (-se), f.; -n: ägyptische Tänzerin (vgl. Almeh): Den üppigen Reizen tanzender G-n. Spielhagen Pr. 7, 180, auch: Die Ghawazie's v. Ägypten. 5, 139 ꝛc., vgl.: Zierlich hüpft die erste Gasich. DMus. 17, 1, 665 u. bes.: Am zahlreichsten ist allenthalben in Ägypten der Stamm [der Zigeuner], welcher mit dem Namen Ghawāzi bez. wird. Er hat fast in allen größern Städten . . seine in allen Künsten der Verführung wohlbewanderten Vertreterinnen. . . Alle Ghaziemädchen wählen ohne Ausnahme das leichte Handwerk der Tänzerinnen. . . Der Mann einer Ghazieh ist selten mehr als ihr Diener, der die Flöte bläst od. die Handtrommel schlägt, wenn sie tanzt ꝛc. Globus 4, 122b.

Gay ꝛc.: s. Gai. — **Gaz**: s. Gas. — **Gāza**: s. Gasa. — **Gaz-āna, -āva**, f.; -s: eine ostind. Silbermünze (etwa 1 Gulden). — **Gázda**, m., -s; -s: in der Bulgarei, ein zu beherbergender Fremder, „Gast". **-lik**, m., -s; 0: Der G. od. die Verpflichtung, jeden Gast (gazda), der auf einen Ferman od. in kaiserl. Angelegenheiten reist, zu beherbergen. CRobert 2, 201 ꝛc. — **Gaze** (frz. gase), f.; -n: ein dünnes netzartig gewebtes Zeug (urspr. aus der syrischen Stadt Gaza): Die G., die . . | sie hier u. da umwallet, nicht verhüllt. W. 20, 314; 11, 162 ꝛc.; Umschattet v. flatternder Gase. 3, 110 ꝛc.; Damast-; Draht-; Glanz-; Seiden-; Spitzen-G. ꝛc.; Blaßblaues Kleid v. Donna-Maria-G., einem durchsichtigen, damals neu erfundnen Seidenstoff. Gutzkow Z. 8, 51; G., auch eine Art Tressen ꝛc.; G.-artige Zeuge; G.-Band (s. Gasūr); -Grund; -Musselin (mit gekochter Trama als Einschuß, s. Karmarsch M. 2, 790); -Stuhl, Web-St., dessen Haupteigenthümlichk. der s. g. Perlkopf ist; -Tritt ꝛc. — **Gazéll-e** (ar.), f.; -n: Art gehörnter Wiederkäuer, ähnlich der Gemse (st. Gemse, z. B. Sch. 50b; Berg-G. Reithard X), s. Antilope, nam. Antilope dórcas, den Morgenländern ein Bild weiblicher Schönheit, s. Umbreit Lied der Liebe 37 ꝛc., auch Gaselle. Rückert Mak. 1, 97 ꝛc.; Mit den g-n-äugigen Huris. Rosenkranz Poes. Gsch. 358; Gasellenaugige Cirkassierinnen. W. 19, 312 ꝛc.; G-n-Pfeife (s. Monaulos; Monokalamos). Weiss Kost. 1, 899; Bezoar-G., A. ōryx; Kropf-G., A. gutturōsa ꝛc. **-enhaft**, a.: gazellenartig ꝛc. — **Gaz-etier** (frz. gasetiē), m., -s; -s: Zeitungs-Schreiber; -Händler. **-étte**, f.; -n, -s: Zeitung. **-etteer** (engl. gasettir), m., -s; -s: Zeitungsschreiber ꝛc.; auch: Zeitungs-Lexikon (Nachschlagebuch für Zeitungsleser ꝛc.). Globus 4, 247a; Naval (s. d.) G-s. Kohl Engl. 3, 265 ꝛc. — **Gaz-eux** (frz gasō), a.: gashaltig, gasig, weibl.: gazeuse [-ös']. z. B.: Limonade gazeuse, Brauselimonade. Mag. d. Ausld. 36, 498a; Pückler Südöstl. 1, 150 ꝛc. — **G(h)āz-i, -idscha**: s. Gasi ꝛc. — **Gazīēren** (frz. gas-), tr.: mit Gaze verhüllen; verschleiern ꝛc. — **Gazo-litre** ꝛc.: s. Gaso ꝛc. — **Gaz-on** (frz. gasóng), m., -s; -s: Rasen, Rasenplatz. **-onnīēren**, tr.: berasen. **Gazophylā-cium** (gr.), n., -s; -cĭen [§ 24, 2, n.]; **-kion**, n., -s; -kĭen: Schatzkammer, auch in Klöstern, Kirchen. — **Gazopўrion**: s. Gaso ꝛc. — **Gāzua** (ar.), f.; -s: Razzia (s. d.), um Sklaven zu fangen: Die Ghazwas. Globus 11, 261b; 263b.

Gē (**Jē**), n., -s; -s: mongolisches Längenmaß. — **Gēa**: s. Gäa.

Gebáng: G., G.-Palme, ein Baum auf Java ꝛc., Cōrypha Gēbang. Natur 14, 267a ꝛc. — **Gēber**, m., -s; -n: Die noch jetzt übrigen Bekenner der altpersischen Lehre, die unter dem Namen Parsi's oder Guebern [spr. Gebern] in Persien u. Indien leben, schreiben ihm [Zoroaster] ein Buch zu, welches der Zend-Avesta, d. i. das lebendige Wort heißt ꝛc. Kriegk 1, 122; Aus dem Altpersischen entstand das Parsi od. Guebri od. die v. den Parsi's oder Guebern gesprochene Sprache. 118 ꝛc.; G. 4, 170; Zwei G-n, Bruder u. Schwester.

W. 9, 200; Als Parsen od. G–n, wie uns die rohen u. unduldsamen Anhänger Mohamed's nennen. 19, 199, m. Anm.: G–n, Ghebern, Guebern, bei den Türken Ghiaur, Ungläubige ꝛc. 356.

Gedakēde: s. Augur 2. — **Gedāl** (türk.), m., –s; –s: s. Gasa. — **Ged-ékli** (türk.), pl.: berittne Ehrengarde des Sultans. **-éklik**, f.; –s: auserwählte Haremsfrau, s. Dscharia. **-ikli**, m.: ein Belehnter: G. Sāïm, belehnte Pfortenbeamte; G. Suāma, Pfortendiener; G. Tschāūsch, belehnte Tschausche. Hammer 10, 347. **-idāūla**: G. Mukatāsi (s. d.), Kontrolleur der Abgaben.

G(h)ēē: geschmolzne Butter (in Indien). Ausld. 38, 988. — **Geese** (engl. gīs'), pl. zu goose (s. d.): Gänse. — **G(h)éezis** (tschippew.): die Sonne. Freiligrath H. 313.

Gēf-ion, -jon, f.; –s; 0: (nord. Myth.): die Göttin der Jungfraun. Mohnike Fr. 116; 34; G. . . bedeutet die Meerestiefe. Simrock Fr. 198; Myth. 379; als Name v. Schiffen ꝛc.

Gehāfie, f.; –n: Art Süßwasserschildkröte (Pentonyx G.). Brehm Hab. 54. — **Géhé**, m., –s; –s: Klippdachs. 67 (s. Aschkoko). — **Gehénna** (hebr.), f.; 0: eig., ein geogr. Eigenn.: das Thal (hebr. Ge) Hinnom, dem Molochsdienst geweiht (s. 2. Chr. 28, 3; 33, 6); daher: Ort der feurigen Qual, Hölle: Eine Art v. G., ein Ort der Verdammten. Meißner N. 1, 123; Der die entflammte | G. scheut. Schack 155 ꝛc.; auch bei den Mandäern (wie Scheol) der Rachen des Ur (s. d.). Petermann Or. 2, 453 ꝛc. (vgl. altfr. gehene = gêne, s. d., eig.: Qual, Folter ꝛc., dann: Zwang).

Geïn (gr.), n., –(e)s; 0: (Chem.) ein schwarzbrauner Extraktivstoff der Ackererde: Humin u. Huminsäure, G., G.-Säure. Schulz-Fleeth 161.

Geira (port., gēra), f.; –s: ein Ackermaß (Morgen). Encykl. f. Kaufl. 520b. — **Gēirsodd** (nord.): „Schwertesspitze", die Selbstverwundung, durch welche sich die alten Nordländer den Tod gaben. Mohnike Fr. 116; 95. — **Gēïs-on** (gr.), n., –s; -a: Karnies (s. d. u. Guhl 1, 12; Weiss Kost. 1, 822). — **Geïstik** (gr.), f.; (–en): s. Epirographie. — **Geistreichisīēren**, intr. (haben): geistreich thun, sich so gebaren, nach Geistreichheit haschen ꝛc. Auerbach Tag. 28; SchV. 261; Höhe 3, 110 ꝛc.

Gelāda, m., –s; –s: Art Pavian. Brehm Hab. 90. — **Gel-asīnen** (gr.), pl.: die Lach-, vordern Schneidezähne (déntes gelasīni). **-ásmus**, m. [§ 24, 2]: das Lachen, zumal krampfhaftes. — **Gelāte** (türk.), f.; –n: „Kübelgebühr", eine walachische Auflage. Hammer 10, 347. — **Gelatīn-e** (frz. sh–), f.; 0: Gallert (s. d.), bes. in fester Form, meist tafelförmig: G.-Tafeln, auch Leimfolien [s. d.] od. Glaspapier genannt. Karmarsch 2, 72. **-īēren**, intr. (sein): zu Gallert werden. 12; NatZ. 20, 41 ꝛc., auch: gelatinisīēren. **-inös**, a.: gallertig. — **Gelée** (sh–), f., (n., –s); –s, –n: 1) Gefrornes, Eis: Sowohl die Süßigk. als die Kälte der G–n haben. Jp. 2, 177 ꝛc. — 2) Gallert; eine mit Gallert od. Gelatine bereitete Speise, s. Scheible Kochb. 412 ff. — 3) mit Zucker dick eingekochter Fruchtsaft, best.: Frucht-G–s. 520 ff., dazu z. B.: Apfel-; Himbeer-; Johannisbeer-; Preiselbeer-; Quitten-G. ꝛc. — **Gelīd** (lat.), a.: kalt. **-ität**, f.; 0: Kälte. — **Geloskopiē** (gr.), f.; –(e)n: Beobachtung übers Lachen. — **Gelsomīn-o** (it. dsh–), m., –s; -i: Jasmin (s. d.). — **Gelsonim-o** (it. dsch–), m., –s; –s, -i: Außerdem kennt . . die Commedia dell' arte noch eine Menge solcher komischen Masken u. fast eine jede Stadt hat eine lokaleigenthümliche . ., so existiert der Lagitano, Giangurgulo, Mezzetino, Tartaglia, G., Pascariello, Girolamo, Coviello, Truffaldino ꝛc. Düringer 628; Rom stellte sich in den Stutzern Don Pasquale u. „Gelsomino" dar. Rosenkranz PoesGsch. 551. — **Gelürüz** (türk.): wir kommen. Petermann Or. 1, 21.

Gemāra (hebr.), f.; 0: der die Erklärung der Mischna (s. d.) bildende Theil des Talmuds (s. d.). Rosenkranz PoesGsch. 353. — **Geméll-i** (lat.), pl. [§ 24, 2]: Zwillinge. **-iōnes**, pl. [§ 24, 3]: in der kathol. Kirche Metallkrüge zur Handwaschung der Priester. — **Gemēt** (holl.), n., –s; –s: „Gemäß", altes niederländ. Flüssigkeitsmaß; belgisches Flächenmaß (= 300 Quadratruthen). — **Gemī** (türk.), n., uv.; –ler: Schiff, z. B.: Basirgān G., Kauffahrteischiff ꝛc., s. auch Gönüsü. — **Gēmin-atiōn** (lat.), f.; –en: Verdopplung. **-i**, pl. [§ 24, 2]: Zwillinge, — auch als Sternbild (s. Aries 2): α Geminōrum (Cástor), β Geminōrum (Póllux). Mädler 416. **-īēren**, tr.: verzwiefachen, verdoppeln. — **Gémm-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: Edelstein (s. Gemme), bes.: ein Stern dritter Größe = α Corōnæ (s. d. u. Ariadne). Mädler 416. **-ation**, f.; –en: das Knospen. G. 36, 9. **-e**, f.; –n: Edelsteine, nam. kunstvoll geschnittne („Kunstedelsteine". G. 31, 342), s. Guhl 1, 197; Prechtl 4, 524 (s. Intaglio; Kamee): G–n-Abdruck; -Kopf (Gutzkow Z. 1, 50); -Sammlung ꝛc.; Chartit- (s. d.) G. ꝛc. **-ula**, f. [§ 24, 1]: s. Plūmula.

Genaēbre (ar.): eine Pfl., mit weißen, dicht neben einander stehenden Blüthen, dickem Stiel u. fetten, zackigen Blättern. Petermann Or. 2, 144. — **Gênánt** (frz. shánáng), a.: genierend (s. d.), genierlich, lästig, beengend; das freie, ungezwungne Wesen hemmend od. hindernd. — **Gendárm** (-e) (frz. shangd–), m., –en, –s; –en, –s: urspr. eine Art schwerbewaffneter Reiter (gens — s. d. — d'armes), jetzt gw.: Policeisoldat (vgl. Landjäger, Distrikt- od. Strickreiter; Carabiniere ꝛc.), — oft geschr.: Gensd ꝛc., vgl. (in Tirol): D' Standāri (G–en). Gartenl. 14, 788a ꝛc.: Die Fuß- (Ggstz: berittnen) G–en; Gräuelthaten der polnischen Hänge-G–en [die, im Auftrage der geheimen Regierung, die Polenfeinde aufhängten]. Gartenl. 15, 715b; Der patrouillierende Land-G. Schücking Akt. 2, 13 ꝛc. **-erīē**, f.; –(e)n: Gesammtheit v. Gendarmen: G.-Etappe; -Korps, -Mannschaft ꝛc.; Fuß-G. ꝛc. **-isīēren**, intr. (haben): Gendarmerie einführen, damit schalten ꝛc. Ausld. 38, 1171b ꝛc. — **Génding**, m., –s; –s: zierlicher Wasserkrug, auf Java. Natur 14, 269b. — **Gendre** (frz. shángd'r), m., uv.; –s: Schwiegersohn. Kohl Par. 1, 97 ff. —

Gêne (frz. shän'), f.; –n, –s: (s. Gehenna) Zwang, den man sich — od. Einem Etwas — auflegt ꝛc.: Ohne od. sans [ßáng] g., ungezwungen, gradezu ꝛc.; Allerlei unangenehme G–n. Kohl Pet. 2, 89. — **G(h)enē**: s. Mayn. — **Genealōg** (gr.), m., –en, (–s); –en: Einer, der sich mit Genealogie beschäftigt. **~ie**, f.; –(e)n: Stamm=Baum, =Tafel, Geschlechtsregister; die Wissenschaft, die sich damit beschäftigt; ein Werk darüber. **~isch**, a.: auf Genealogie bezüglich: Keine g–en noch heraldischen Einwendungen. W. 31, 106 ꝛc. **~ist**, m., –en, –s; –en: Genealog. — **Geneanōm**, m., –en, (–s); –en: Einer, der sich mit G–ie beschäftigt. **~ie**, f.; –(e)n: Lehre (oder Buch) von den Naturgesetzen, die sich in dem Wesen der Stamm= u. Geschlechtsgenossen kundgeben. **~isch**, a.: auf Geneanomie bezüglich, s. Gutzkow Schön. Stund. 167. — **Gēner~a**: s. Genus. **~āl** (lat.): 1) a.: die ganze Gattung angehnd, begreifend, allgemein, allgemeingültig (s. generell, Ggstz spec-al, -ell); hauptsächlich ꝛc., s. nam. 3; auch frz. **génér-al** [spr.: shenerāl], Mz. **-aux** (spr. –ō), z. B.: Den Procureur [–ürör] g. Pückler Südöstl. 3, 247, vgl.: Der königliche G.-**Prokurator**. 242 ꝛc.; auch: En [ang] général, im Allgemeinen, im Ganzen, überhaupt; ferner engl. (spr. dshénneräll), s. Comité. — 2) m., –(e)s, (–en); –e, (–en), –s, äle: Oberhaupt, Bez. eines hohen Rangs, so nam.: a) Geistlicher G., Ordens-G., Oberhaupt eines geistl. Ordens; **Jesuiter-G.** G. 24, 132 ꝛc. — b) o. Zusatz gw. (Kriegsk.): Befehlshaber eines Heers od. einer größern Heeresabtheilung: G. en chef (s. d.); G. der Infanterie, der Kavallerie; **Brigade-** (s. d.); **Divisions-** (s. d.); **Ex-** (s. d. 2); **Infanterie-**; **Kavallerie-G.**; **Ober-G.** G. 12, 253; Den **Parlaments-G.** Ludlow. W. 36, 98; Ein sehr tapferer **Reiter-G.** Pz 3, 183 ꝛc.; Um den König versammelten sich viele Generäle. G. 25, 144; Unter den G–s. G. Stein, 170; Einen meiner Generäle. Heine Rom 55; Zwölf Generäle. König Kl. 2, 287; Große G–s. Mendelssohn 4, 2, 347; Große G–e. ebd.; Hier stehen meine G–s. Sch. 343a; Kann Das geschehen, meine G–s. . . Sie, meine G–e, | sei'n Richter! b; Gefolge v. Generälen. Stahr Rep. 1, 310; Die G–e. 2, 4 ꝛc. Schwzr.: Eines G–en. Sealsfield Leg. 2, 112; 141; Vom G–en. ebd.; 3, 241; Wenn der Feind den G–en angreift. 2, 192; Alle G–en. Zimmermann Nat. 17 ꝛc. — c) Name einer Tutenschnecke, Bandtute, Cōnus generālis ꝛc. — 3) Als Bstw., nam. zu 1, z. B.: Ich hatte G.-Beichte gethan und G.-Ablaß erhalten. Riehl NN. 39, allgemeinen, auch: G.-**Absolution**. Meißner N. 2, 198; G.-**Adjutant** [2b], s. d., -**Adjutantur** (s. d.); -**Advokat** (s. d.); -**Accise**; -**Auditeur** (s. d.), -**Auditor** [2]; -**Baß** (s. d. 4); -**Beichte**, s. o. -Ablaß; -**Bilance** (s. d.); -**Debatte** (s. d.); -**Direktor** (s. d.), -**Direktorium**; -**Diskussion**; -**Distanz** (s. d.); -**Etat** (s. d.); -**Feldmarschall** [2b]; -**Feldzeugmeister** [2b]; -**Gewaltiger**, Heeres=Profoß (s. d.). Enst D. 2, 188; Simplicissimus 1, 212⁹; -**Gouverneur** [2b] od. -Inspektor; -**Hypothek** (s. d.); -**Inspektion** (s. d.); -**Inspektor**, vgl. Gouverneur; -**Intendant** (s. d.); -**Intendantur**; -**Kapitän** [2b], s. Monitor 1; -**Kapitel**, Versammlung aller Stifts=Mitglieder ꝛc.; -**Karte** eines Landes ꝛc., das allgemein Wichtige enthaltend (Ggstz Special-K.); Eine G.-**Kollation**, wo dir [dem Tod] Groß und Klein . . in Rachen fliegen sollen. Sch. Dör. 112, eine Hauptmahlzeit; G.-**Kommando**; -**Konsulat** (s. d.); -**Kontrolle**, -**Kontrol(l)ör**; -**Kours**, s. K. 2aγ; -**Court** [engl. dshénnerällkohrt], in den Staaten der nordamerikan. Union = Parlament; -**Leutnant** (s. d.) [2b]; -**Major** (s. d.) [2b]; -**Marsch** (s. d.), Signal der Vergatterung für alle Truppen; -**Nenner**, der Haupt= od. gemeinschaftl. Nenner für verschiedne Brüche; -**Oberst** [2b]; -**Pächter**, Gesammt=P. für die Grundstücke od. Einkünfte einer ganzen Provinz ꝛc; -**Pardon** (s. d.); -**Pause** (s. d.); -**Probe**, Haupt=P., die letzte, der eig. Aufführung vorangehnde; -**Profoß** (s. d.); -**Prokurator** [s. d. u. 1]; -**Quartiermeister** [2b]; -**Quittung** (s. d.); -**Regel**, Hauptregel; -**Register** (s. d.); -**Revue**, übers gesammte Heer; -**Staaten** (s. état 3), z. B. in Frankreich. G. 33, 124 (états généraux) ꝛc., bes. aber die niederländ. Stände; ugw. als Ez.: Der Fünfte war Amsterdammer G.-**Staate**. Wall Stammb. 13; G.-**Staatsanwalt**, -Prokurator; G.-**Stab** (vgl. état 5), die dem G. [2b] zur Ausführung der höhern Geschäfte zugeordneten Officiere, dazu: Aus den Berichten seiner [Cäsar's] G.-**Stabler** u. Legaten. Mag. d. Ausld. 36, 393b; Die Herren G.-**Stäbler**. Elfr. v. Taura Ring 2, 68; G.-**Statthalter**; -**Superintendent(ur)**, s. d.; -**Versammlung**; -**Vikar** (s. d.) ꝛc. **~āt**, n., –(e)s; –e: Generalswürde, Oberbefehl. Sch. 925a. **~e**: 1) (lat.), n. [§ 24, 3, -is, Mz.: -ia]: etwas Allgemeines: Der Herr Aktuar schreibt zuerst die Generalia nieder. Schücking Bronckh. 2, 289, die Eingangsformeln des Protokolls ꝛc. — 2) (frz. shenerāl'), f.; –s: Generalmarsch; allgemeine Landesverordnung. **~ement** ('máng), adv.: im Allgemeinen, überhaupt. — **Generalīfe** (span. je ꝛc.), n., –s; –s: maurischer Sommerpalast (in Granada). Bastiano 243; Schack 1, III; 2, 339 ꝛc., vgl.: Gnihalariffe. Diese Schreibart des Italiäners kommt dem arab. Dschennat al arif, d. h. Garten des Baumeisters, näher als die gewöhnliche spanische. 339; Globus 8, 107b (s. Gennah) ꝛc. — **Gēner~ālin**, f.; –nen: Gemahlin eines Generals. **~alisatiōn** (lat.), f.; –en: Generalisierung. **~alisātor**, m., –s; ören: Generalisierer: Aristoteles war ein geborener Lehrer, ein G. ersten Ranges. Natur 15, 180a. **~alisīēren**, tr., auch o. Obj.: verallgemeine(r)n, allgemeine Regeln aufstellen ꝛc. (s. Ggstz partikularisieren). Pückler Südöstl. 3, 334; Upitaval 36, 366; W. 23, 270 ꝛc.; Unsre Generalisierungs-Manie. Pückler Südöstl. 1, 106 ꝛc. **~alissime**, f.; –n: Art Hyacinthe. **~alissimus**, m., uv.; mi [§ 24, 2, m.]: Obergeneral. **~alist**, m., –en, –s;

-en: Bekenner des Christenthums im Allgm., der die Verschiedenheiten der Sekten im Besondern als unwesentlich betrachtet. ~ität, f.; -en: 1) Allgemeinheit (Ggstz Specialität). — 2) Generalschaft (s. d.): Generals-Würde; Generalstab. ~āliter, adv.: im Allgemeinen, überhaupt. ~älschaft, f.; -en: s. Generalität 2: Aus dem engbegrenzten Gesichts- u. Gedankenkreise königlich-preußischer G. mehr u. mehr herausgedrängt. Scherr Bl. 2, 131 ꝛc.; Der Herzog, obschon Napoleon über seine preußische G. höchlich erbittert war. 274 ꝛc. ~ātim, adv.: = generaliter. ~ātio, f. [§ 24, 3, ōnis]: Zeugung, Erzeugung ꝛc.: Man hat die Entstehungsweise neuer fremder Organismen in andern ohne Keime u. Eier Urbildung (g. originária s. æquīvoca) genannt. Burmeister Gsch. 323, auch: G. spontánea, s. Epigenese. ~atiōn, f.; -en: Zeugung; die zusammengehörigen Glieder in der Reihe einer Geschlechtsfolge, sowohl in Bezug auf einzelne Familien als auf das gesammte Menschengeschlecht; das durchschnittl. Lebensalter einer Geschlechtsreihe, ein s. g. Menschenalter ꝛc. (Ugw.: Grüße die G-en Mandach. JoMüller 7, 406, die Familie). ~atīv, a.: zeugend, auf Zeugung bezügl. ~ātor, m., -s; ōren: Erzeuger; Dampfkessel bei Dampfmaschinen; Ofen zu künstl. Gasbereitung zwecks Heizung. Karmarsch 1, 581. ~éll, a.: (s. general 1) allgemein, allgemeingültig. DViertelj. 48, 239 ꝛc. ~eux (frz. shenerö), a.: s. generös. ~ēren (lat.), tr.: erzeugen, hervorbringen. ~ifikatiōn, f.; -en: Zurückführung der Arten auf Gattungen (vgl. Generalisation). ~is: s. Genus. — Genērisch, a.: auf das gesammte Geschlecht od. die Gattung bezüglich, ihnen eignend ꝛc.: G-e (od. Gesammt-, Gattungs-) Namen; Bezeichnungen, Unterschiede ꝛc. (vgl. Ggstz specifisch). — Gener~(ōs), ~ōs (frz. sh ꝛc.), a.: edel-, großmüthig; freigebig ꝛc. ~ositāt, f.; 0: Edelmuth, Freigebigk.; seltner: Eine Atmosphäre von Generösität. Wachenhusen Ev. 19. ~ōso (it. dsh ꝛc.), a.: edel, nam. vom musikal. Vortrag: geschmackvoll ꝛc. — Gēn~ēse (gr.), f.; -n: Entstehung, Erzeugung, Entstehungsgeschichte: Über Basalt-G. G. 27, 359 ꝛc. ~esimánt, m., -en, -s; -en: Einer, der die Geschicke eines Menschen aus besondern Umständen bei dessen Geburt wahrsagt. Dazu: G-īe, f.; g-isch, a. (vgl. Genethliolog). ~esis, f. [§ 24, 3, uv.]: Genese. FSchlegel GR. 119 ꝛc.; nam. auch das (die Schöpfungsgeschichte enthaltende) erste Buch Mosis, s. Bamidbar. — I. Genet (engl. dshénnit), m., -s; -s: Art spanischer Pferde. Boller Renn. 33, vgl. Genette 2; Ginete. — II. Genêt (frz. shenä), m., -s; -s: Ginster: Die Plaine des G-s (Region der Pfriemenkräuter) u. des Malpays. Grube Char. 2, 5. — Genethli~akon (gr.), ~acum, n., -s; ~aka [§ 24, 2, n.]: Geburtstagsgedicht. ~olōg, m., -en, (-s); -en: Nativitätsteller (s. d., vgl. Genesimant). Dazu: G-īe, f.; g-isch, a. — Genētisch, a.: auf die Entstehungsweise bezügl.: G-e Schilderung (W. 24, 173), Definition ꝛc. — Gēnet~iv(us); ~rix: s. Genit ꝛc. — Genette (frz. shenétt'), f.; -n, -s: 1) ein Raubthier und sein Pelzwerk, — auch (in deutscher Ausspr.) Genétte, Genett-, Geniſt-, Ginsterkatze. — 2) (Reitk.) À la g. (span.: a la gineta), nach türk. Weise (nam. mit kurzen Steigbügeln). — Genèvr~e (frz. shenäw'r), m., -s; -s: Wachholderbranntwein (s. Juniperus), auch Genièvre; engl. (verkürzt) Gin, s. auch Tom. ~étte, f.; -n: Wachholderwein. — Geniāl (lat.; oft in frz. Ausspr.: sh ꝛc.), a.: Genie (s. d. 2) bekundend. G. 22, 348; Die g-e Dichternatur Klopstocks. Gödeke Gr. 1, 651 ꝛc., auch: Je regelloser, desto g-er. ebd. (s. Genie 2c). ~is, a.: 1) genial. — 2) ehelich ꝛc.: Léctus g., Ehebett. Guhl 2, 208; Epulæ geniāles = Cœna nuptiālis, Hochzeitsmahl. Weiss Kost. 1, 1020. ~isch, a.: genial. G. 4, 208; FSchlegel GR. 144; 209 ꝛc.; auch: Damals [in der s. g. Genieperiode] manifestierte sich's [das Genie] nur, indem es die vorhandnen Gesetze überschritt, die eingeführten Regeln umwarf u. sich für grenzenlos erklärte. Daher war es leicht, g. zu sein. 22, 380 (s. Genie 2c). ~ität, f.; -en: das Genialsein; schöpfrische Geistesthätigk., ~Kraft: Die Periode der Kraft-G. Scherr Bl. 1, 429 (s. Kraftgenie) ꝛc. — Gen~īe (frz. sh ꝛc.), n. (m.), -s; -s, (-en): 1) (s. Ss.) ugw. st. Genius (s. d. 1), masc.: Vielleicht setzt unvermerkt ein freundlicher G. | .. sich bei der Arbeit ihm aufs Knie. W. 11, 158; 20 ꝛc. u. Mz.: Der Menschheit holde „Genien" (⏑–⏑). SMeixner Gd. 1, 108 (vgl. Gēnien). — 2) (s. 1): a) die eingeborne schöpferische Geisteskraft: Das Talent ist die Voraussetzung des G-s. Danzel 139; G. diejenige Kraft des Menschen .., welche durch Handeln u. Thun Gesetz u. Regel giebt ꝛc. G. 22, 379 ff.; Daß das eig. Talent Nichts sein kann als die Sprache des G-s. Lav. 95; G. u. Talent werden wohl am besten so unterschieden, daß Jenes auf die Erfindung u. Dieses auf die Nachahmung bezogen wird. Gutzkow G. 39; Darin ist Jedermann einig, daß G. dem Nachahmungsgeiste gänzlich entgegenzusetzen sei. Kant Kr. d. Urth. 181; Anthr. 159 ff.; Mendelssohn 4, 2, 340; 47; Jp. 41, 60 ff. ꝛc. Zuw. minder genau = Talent (s. d.), geistige Anlage: Ohne selbst G. zur Musik zu haben. G. 17, 3 ꝛc. Ugw. masc.: Den G. u. das Maß der Fähigkeiten der jungen Leute aufs genaueste zu erforschen. W. — b) ein Mensch von G. (a): Solchen Dichter v. der Gnade | Gottes nennen wir G. Heine Rom. 221; Kant Anthr. 159; Das G. will mehr thun als sein Vorgänger, der Affe des G-s nur etwas Andres. L. 4, 109; Mendelssohn 4, 1, 9 ꝛc. Ugw. masc.: Daß nur der G. solche Einfälle hat. W. Luc. 1, XXIV ꝛc. u. Mz.: Daß solch ein Zug v. je u. je ein Stempel | erhabener G-en war. B. 31a (versch.: Gēnien). — c) zuw. tadelnd, vgl. genialisch. G. 22, 380 ff. u.: Ob der Welt durch große G-s im Ganzen sonderlich gedient sei .., mag hier unerörtert bleiben. . . Aber ein Schlag v. ihnen, G.-Männer (besser G.-Affen) genannt, hat sich unter jenem Aushängeschilde mit eingedrängt, welcher die Sprache außerordentlich v. der Natur begünstigter Köpfe führt, das mühsame Lernen u. Forschen für stümperhaft erklärt u. den Geist aller Wissenschaft mit einem Griff gehascht zu haben, ihn aber in kleinen Ga-

ben koncentriert u. kraftvoll zu reichen vorgiebt. Kant Anthr. 161 (s. d: Kraft-G.); Ein liederliches G. Danzel 266 (s. d: Kneip-G.); Ein gutem Rath nicht folgendes überspanntes G. Fichte Nic. 15 ꝛc. (s. e: G.-Reise) ꝛc. — d) in Zssetzgn z. B.: Künstler-, so: Bildhauer-, Dichter-, Maler-, Schauspieler-G. ꝛc. [a; b]; Erz-G. [b]; Er ist ein Kneip-G. [c], aber auch: Sein Lied „die 3 Reiche der Natur" ist voll echten Kneip-G–s [a]. Danzel 125; Die jungen Kraft-G–s [c] der Sturm- und Drang-Periode ꝛc.; Wehe dem griech. Kunst-G., wenn es vor dem Genius der Neuern Nichts weiter voraus hätte. Sch. 1132b (s. auch 3); Original-G. [a; b; c]; Ein Sprach-G. [b], wie Mezzofanti; Während Goethe für das Universal-G. [b] gilt. Monatbl. 2, 355a ꝛc. — e) Als Bstw. z. B.: G.-Affe, s. c; Einen Berufs- u. G.-Genossen. NatB. 21, 243; -Männer, s. c; -mäßig, genial; Die aus der G.-Periode nachzuckende Forciertheit. Gödeke Gr. 1, 1122 (vgl. d: Kraft-G.); Wenn Einer zu Fuße, ohne recht zu wissen, warum u. wohin? in die Welt lief, so hieß Das eine G.-Reise u., wenn Einer etwas Verkehrtes ohne Zweck u. Nutzen unternahm, ein G.-Streich (s. d.). G. 22, 380; Eine affektierte G.-Schwärmerei... von der G.-Seuche angesteckt [c]. Kant SW. 11, 51; G.-Streich, Streich, wobei man sich über das Hergebrachte hinwegsetzt (s. o.: G.-Reise). B. 495b; Spielhagen Pr. 4, 11 ꝛc.; Diesen antiken humoristischen G.-Streich, durch dessen Zauberkraft .. zw. das Schöne u. Erhabene ein Fratzenhaftes hineingebildet wird. G. 31, 393; Seine [Waiblinger's] G.-Sucht. Platen 7, 85; G.-Wesen [in der deutschen Literatur, s. o.: G.-Periode]. Gödeke Gr. 1, 651 ꝛc., vrsch. 4. — 3) (s. 2) der Geist, die geistige Eigenthümlichk. eines Volks, einer Zeit, einer Sprache ꝛc.: Das G. beider Sprachen völlig außer Acht gelassen. Engel 8, 106; L. 12, 211; Mendelssohn 4, 1, 247 ꝛc. — 4) Ingenieur (s. d.) -Kunst, -Korps ꝛc.: Ein junger Haupt vom u. von [s. 2a] G. Hausbl. (60) 3, 2 ꝛc.; Das Corps du [kor dü] g. od. G.-Korps (s. d.); G.- (od. Ingenieur-) Officier; -Truppen; -Wesen (vrsch. 2e) ꝛc. -haft, a.: genial, auch: Der Graf ist v. seiner G–igkeit ganz umgekehrt. V. Br. 2, 60 ꝛc., vgl. (ugw.): Der genialle [sh–] Mozart, s. Jahn Moz. 4, 465 ꝛc. — **Gēnien**, pl.: s. Genius. — **Genier-en** (frz. sh ꝛc.), tr., refl.: Einem, sich Gêne (s. d.) anthun, auflegen: Ich bin nicht gern geniert. G. 11, 37 ꝛc.; auch (m. pleonast. Verneinung im abhäng. Satz): [Wo ich] mich geniert habe, meine Landkarten nicht aufzunageln. 20, 122 ꝛc.; auch: Daß er mit ihr auf einem freundschaftlichen, ungenierten, oft nonchalanten Fuße steht. Meißner Sanf. 3, 151 ꝛc. (So ganz „unschenirt". Tieck Tischl. 2, 46 ꝛc.); Von übertriebner Ehrfurcht od. Geniertheit in Gegenwart der allerhöchsten Personen. OBank 2, 337 ꝛc.; Ungeniertheit. Foch Rüg. 2, 4; Galen GP. 3, 77; Gervinus Hist. 6, 12 ꝛc. -lich, a.: gênant: Es ist dir wohl sehr g. Prutz Mus. 1, 200; Das hat eig. etwas G–es. Hackländer SoldR. 12, 114 ꝛc. — **Geniēschaft** (sh–), f.; 0: Geniehaftigkeit. Forster Br. 1, 222 ꝛc., vgl.: Männer, welche das Genietthum abwehrten. Nürnberger N. 1, 283 ꝛc. — **Genièvre** (frz. sheniäw'r), m., -s; -s: s. Genèvre. — **Genikul-atiōn** (lat.), f.; -en: Kniebeugung. -ierт, a.: knieförmig gebogen. — **Geniograph**, m., -en, (-s); -en: Schriftsteller über die Genien. Dazu: G–ie, f.; Lehre davon; g–isch. — **Gēnipa**, f. [§ 24, 1]: eine Pfl., s. Natur 15, 44a; Oken 3, 886 ꝛc., vgl.: Bemalen sich die Botokuden mit dem Safte der Genipaba schwarzblau. Ausld. 39, 1186b; Der Genipayer (G. americāna). Mager 2, 118³ ꝛc., s. Huitoch. — **Genist-a** (lat.), f. [§ 24, 1]; -e, f.; -n: Name v. Pflanzen, auch Genst(er), Ginst(er), G–a tinctōria, Färbe(r)-G–e; G–a scopāria, Besen-G–e ꝛc.; Hohe Heide, braune G–e. Schlegel Sh. 3, 11; V. 1, 20; 183; Georg. 2, 434 ꝛc.; auch verallgemeint = Gestrüpp: Der Wachholderbaum in der Wüste .., an sich eine arme G–e, die ihm indessen Schatten gab. H. 9, VII, so sich vermischend mit dem (deutschen) neutr. (s. Ss. 2, 443a), vgl. auch für Ginster neutr.: Sättige dein Auge an unserm Besenreisig, an dem gelben G–e, das ꝛc. Thümmel 4, 221. — **Gēnit-ālia** (lat.), pl. [§ 24, 3]; -ālien, pl.: die Zeugungs-, Geschlechts-Theile, -Glieder. -īv, m., -(e)s; -e: (Sprachl.) der 2te Kasus (s. d.), auch: Einen in den G. stellen [in die 2te Stelle, einem Andern unterordnen]. Pz 3, 157 ꝛc. -īvus, m. [§ 24, 2]: Genitiv, auch: Genetivus; wortspielend: Per genitīvum [durch Geschlechtsverbindung], z. B. ins Amt kommen ꝛc., vgl. Dativus. -or, m. [§ 24, 3, -ōris]: Erzeuger. -rix, f. [§ 24, 3, -rīcis]: Erzeugerin, auch: Genetrix. -ūr, f.; -en: Geburt (vgl. Primo-, Sekundo-G. ꝛc.); auch = Nativität (s. d.). — **Gēni-únculus** (lat.), m. [§ 24, 2]: kleiner Genius: Wie ihr armer G. in'n Zügen liegt. FMüller Faust. 28. -us, m., uv., -ses; -se, -en [§ 24, 2]: 1) (Myth.) Schutzgeist eines Menschen, Volks, Orts ꝛc., der des Geschützten Wesen u. Schicksal leitend bestimmt, oft als Flügelkind dargestellt ꝛc. (s. Kamler Myth. 198, vgl. Dämon; Dschinn; Fylgia; Lar; Veri; Genie 1 ꝛc.), auch verallgemeint, wie Geist (s. d. 3a.): das in Etwas waltende, sich in Etwas leitend wirksam zeigende Princip ꝛc. (s. Genie 3): Das ist gegen den G. unsrer Sprache ꝛc.; Was in das Buch mit ehrnem Griffel schon | der G. der Zeiten eingetragen. Chamisso 4, 55; Sokrates sprach v. einem Genio, der ihm ins Ohr sagte. .. Vielleicht verhält sich der G., von dem Sokrates sprach, zu den Geniis .., wie ꝛc. Claudius 1, 22 ff.; Sie [Natur u. Kunst] sind antik als Genien kostümiert, | denn was man so Genie kurzweg genannt, | nicht immer ist es, wenn man's braucht, zur Hand. G. 6, 380; Die Poesie ist Eingebung. .. Man sollte sie weder Kunst noch Wissenschaft nennen, sondern G. 3, 234; 2, 54; Man spricht v. einem verrückten u. liederl. Genie [s. d. 2c], aber nur v. einem G. der Menschheit, der Kindheit, des Christenthums, der Weiblichk. Goltz 1, 346; Sie zahlten dem kosmopolitischen G. ihres [des deutschen] Volkes den schuldigen Tribut. Hartmann Pet. XIII; Die Jungfer Europa ist verlobt | mit dem schönen G–se | der Frei-

heit. Heine 17, 131; L. 8, 218; Sch. 93a; 94a; Nicht mach uns da Gespenster weiß, | wo nur die Genien hausen. Schwab (46) 455; Wenn die guten Fürsten G–se sind, | die in menschl. Gestalten | unter uns das Götteramt verwalten. W. 12, 140; Daß er seinen G. habe, so gut als Sokrates. . . Auf die Stimme meines G. zu lauschen. 9, 13; Folgt er zuletzt dem Rath des schwarzen G. [Dämons, des Asmodi]. 11, 231; Unter den Peris od. guten Genien. 19, 163; 164; Als einen Halbgott od. G. Luc. 6, 69; Das mag der G. v. Beiden wissen, | der Gott der menschl. Natur, der mit uns | geboren wird u. stirbt ꝛc. HB. 2, 142; Nach einem Glauben der Römer . . hatte jeder Mensch seinen eigenen G. . . Die Genii der Weiber hießen Junonen. . . Wer Lust hatte, glaubte entweder 2 Genien, einen weißen u. guten, dem er alles Glückliche — u. einen bösen, schwarzen, dem er alles Widerwärtige, was ihm begegnete, zuschrieb od. nur einen, der (wie Horaz hier sagt) weiß u. schwarz zugleich ꝛc. . . Daher die Redensarten: einen erzürnten G. haben; seinen G. besänftigen; seinem G. gütlich thun u. dgl. ꝛc. 170; Dem G. indulgieren. 1, 16 ꝛc. Zssbgn z. B.: Aus den spartanischen Wäldern, da wird wie ein Adler der alte Landes-G. stürzen mit unserm Heere. Hölderlin H. 2, 22; Ihnen Marco Polo . . als seekundigen Führer u. Reise-G. auf die Fahrt zu geben. Monatbl. 2, 315a; Ein edler Meister . ., | durch seinen Schöpfer-G. entzückend. Sch. 318a ꝛc. — 2) ein vom G. Begeisterter; Mensch von schöpferischer Geisterkraft (s. Genie 2b, hier Mz. gw. nur G–se): Schädlicher als Beispiele sind dem G. Principien. . . Er ist der Erste, aus dessen Seele die Theile als ein ewiges Ganzes zusammengewachsen hervortreten. G. 31, 5; Der Engländer bewundert das ungleich größere Verständnis des vaterländischen G–ses [Shakespeare] in Deutschland. Hartmann Pet. XIII; Den unsterblichen G–sen, die auf diesen . . Planeten . . herabgesandt worden. Heinse K. 1, 16 ꝛc. — **Génnah** (ar. dsh ꝛc.), n., -s; 0: Paradies, s. Dschennet. — **Genoise** (frz. shenoās'), f.; -s: „Genueserin"; Art Backwerk. Scheible Kochb. 471; ferner = Genovina. — **Gen-ou** (frz. shenū), m., uv.; -x [shenū]: Knie: À g-x, kniefällig. **-ouillère** (-uljār), f.; -s: Kniestück am Harnisch ꝛc.; Brüstung einer Schießscharte. — **Genovīn-a** (it. dsh-), f.; -e: „Genueserin"; genuesische Goldmünze: Doppia di Genova od. G. Encykl. f. Kaufl. 377b. — **Genre** (frz. shâng'r), n., m., -s, uv.; -s: Gattung: Das g. canaille (s. d. u. encanaillisieren) ꝛc.; Tous les g-s sont bons hors le g. ennuyeux [tu lă shâng'r ßóng bóng ör lö sh. angnüjö], vgl.: Jeder G. sei gut, nur nicht der langweilige. Mügge Standp. 50; Sie ist groß in ihrem G., aber ihr G. ist klein; Der G., in welchem dies Stück geschrieben ist. KAugust 1, 264; Der anekdotenhafte G. Bank 2, 170; Ein recht gutes G. G. 26, 71 ꝛc.; bes. (Mal.): Derjenige Kreis v. Darstellungen, welchen man mit dem Ausdruck des G. zu bezeichnen gewohnt ist. Es ist dies das Gebiet des allgemein Menschlichen . . in dem einfachen, gattungsmäßigen, gleichbleibenden Flusse des Lebens, als ein Allgemeines aufgefasst u. dargestellt. Stahr Jahr 1, 353 ꝛc. (vgl. Ethograph); G.-Bild, eine Scene aus dem gw. Leben darstellend („Sittenbild". 2, 168), auch übrtr. auf Personen aus solcher Scene: Trautmann zu Grete, die ihm präsentiert: Ei, unser hübsches, kleines G.-Bildlein. Gutzkow Königsl. 130; G.-Gemälde; -Maler(ei); -Stück (Rodenberg Par. B. 304) ꝛc. **-haft**, a.: gattungshaft; in der Weise eines Genrebilds: Werke landschaftlichen u. g–en Charakters. Salon 3, 459; Macaulay hat nur Auge für das G–e in der Erscheinung des Mannes. Westermann 3, 613a ꝛc. — **Gēns**: 1) (lat.) f. [§ 24, 3, géntis]: Geschlecht der Stammgenossen ꝛc.; Volksgeschlecht ꝛc.: Wenn er die Nationen in Langschädel, géntes dolichocēphalæ, u. Rundschädel, géntes brachycēphalæ, eintheilt. Burmeister Gsch. 575 ꝛc.; Geschlecht in Bezug auf Adel u. Rang, z. B.: Die Patricier majōrum u. minōrum géntium, v. altem (hohem) u. jüngrem (niedrem) Adel, s. auch Deus; Contribuens; togatus ꝛc. — 2) (frz. shâng), pl.: Leute: G. de lettres [létt'r], die sich mit der Literatur beschäftigen ꝛc. **-darme**: s. Gend ꝛc. — **Gensēēli**, m., -s; -s: ägypt. Goldmünze. — **Génte** (span. j-), f.; 0: Volk, Leute (s. Gens 1; 2): G. á pié (s. d.). — **Genteel** (engl. dshentīl), a.: nobel (s. d., vgl. gentil). Spielhagen Pr. 2, 31; Meine Wohnung sei nicht g. genug. Zw. Stunde 51 ꝛc., **Ggftz**: Un-g. **-heit, -ität, -ness**, f.; 0: das Genteelsein, genteeles Wesen. — **Gentiān-a** (lat.), f. [§ 24, 1]; **-e**, f.; -n: Pflanzenn., s. Enzian. **-īn**, n., -(e)s; -e: ein Bitterstoff in der Wurzel v. Gentiāna lūtea ꝛc. — **Gent-īl**: 1) s. Gentilis. — 2) (frz. shangt-) a.: (s. genteel) fein, niedlich, nett, artig ꝛc.; Die un-g–en Anspielungen. Gutzkow Z. 2, 329, auch (subst.): G–s, beliebte Elsasser Weine. **-ilen**: s. Gentilis. **-ilézza** (it. dshent-), f.; 0: Adel ꝛc.; Feinheit, Höflichk., Artigkeit ꝛc.: Die angeborene G. dieser italiänischen Landleute. Lewald Villa R. 1, 13; Daß der Hôtelwirth so wenig Aufmerksamkeit u. G. gezeigt. NatZ. 20, 147; 347 ꝛc. **-ilhomme** (frz. shangtiljómm), m., uv.; -s: Edelmann. W. 31, 115 ff.; Wie ein g. en sabots [ang ßabō] der Bretagne. Schücking Bronckh. 2, 44, ein Edelmann auf Holzschuhen. **-ilhommerīē**, f.; -s, -n: der Stand eines Gentilhomme, der Adel. W. 31, 117 ꝛc.; in engrem Sinn: der niedre Adel. Mag. d. Ausld. 36, 160a (vgl. Noblesse); auch: kleines Landhaus eines Adligen. **-īlis** (lat.), a.: 1) einer gens (s. d.) angehörig, darauf bezügl. ꝛc., z. B.: Die Gentīles (od. Gentilen) im alten Rom hatten alle denselben Geschlechtsnamen (nōmen gentilīcium) ꝛc.; Nōmen gentīle, Volksname; Die ursprünglich dem Gentilkult des Lupercus gewidmeten Lupérci. Weiß Kost. 1, 1112 ꝛc. — 2) heidnisch; Heide (s. Ethniker). **-ilismus**, m., uv.; 0: Heidenthum. **-ilitas**, f. [§ 24, 3, tātis]; **-ilität**, f.; 0: 1) Das Verhältnis der gentiles (s. d. 1) unter u. zu einander — u.: ihre Genossenschaft, Gesammtheit (Verwandtschaft). — 2) das Heidenthum. **-illesse** (frz. shangtiljéss'), f.; -s: Feinheit, Artigk. ꝛc.; artige Kleinigk., Posse ꝛc. **-io** (port.), m., uv.; -s: Die G–s od. heidnischen Indianer. Globus 7, 142a.

~leman (engl. dshént'lmann), m., –s, uv.; –s, ~lemen: ein unabhängiger u. feiner Mann, ein Mann von Stand u. Anstand, von Bildung, von Ehre ꝛc.; Herr (vgl. Lady = Dame ꝛc.): G. born and bred (s. d.); Unter G.'s. Holtei Treust. 2, 364; Wissen Sie, Herr, was man in meiner [engl.] Sprache einen G. nennt u. was die Quintessenz eines G. ist? Ehre, Wahrheit! Ihr Deutschen habt den Namen so wenig wie die Sache. Spielhagen Zw. St. 176; W. 31, 116; Die Jagd hebt die Distanz zw. dem G. u. dem Nobleman auf. Zoller Renn. 133 (vgl. Gentry); Ein g.-cómmoner (s. d. 4), auf engl. Universitäten, Student, der v. eignem Vermögen lebt; G.-Usher (s. d.) ꝛc., s. auch Dschintelmin. **~lemanlike** (–leik), a.: in der Weise eines Gentleman, dem Wesen eines solchen entsprechend ꝛc.: Mit einer gewissen g–n Herablassung. Gutzkow R. 3, 292; 2, 125; Heine Lut. 2, 96 ꝛc., vgl.: Den franken, gentlemännischen Anstand. Sealsfield Leg. 1, 148 ꝛc.; Dem offenen, gentlemännlichen Benehmen. Gutzkow R. 8, 312. **~ry**, f.; 0: der niedre engl. Adel: Mit Nobility, G. u. Handelsleuten. Gartenl. 16, 295b; Mitglieder der Nobility (s. d.) od. auch nur der G. DMus. 17, 2, 221 ꝛc. — **Gēnu** [lat., § 24, 4, n.]: Knie, s. Flectamus. **~āl**, a.: das Knie betreffend. **~flexiōn**, f.; –en: Kniebeugung; kniefällige Verehrung: Seine G–en dem neuen Götzen des Tages zuwenden. Fallmerayer GfW. 2, 10 ꝛc. — **Gēn~uīn** (lat.), a.: natürlich, lauter, echt ꝛc.: Ein Diktum der Bibel sei nicht g. Jahrdt 1, 264 ꝛc. **~uinität**, f.; 0: Echtheit, Lauterk. **~us** [§ 24, 3, n., -eris]: Geschlecht, Gattung: Das G. umfasst sämmtliche spēcies (s. d.) od. Arten; Obwohl gewisse Genera nach u. nach aussterben. Burmeister gB. 1, 302; 307; 310 ꝛc.; Diese Species des G. hōmo. Spielhagen Pr. 7, 253 ꝛc., s. auch irritabilis ꝛc.; In gēnere = generell (s. d. u. Ggstz: in spēcie) ꝛc.; bes. auch: das grammat. Geschlecht, z. B.: G. masculīnum, femininum, nēūtrum, commūne, epicœnum ꝛc.; Hauptwörter gēneris neutrīus ꝛc.; Beim Zeitwort unterscheidet man das G. actīvum, passīvum, mēdium ꝛc.

Geo~biolōg (gr.), m., –en, –s; –en: Einer, der die Lehre vom Leben der Erde kennt (s. Gäa; Biolog). Dazu: G–ī, f.; g–isch, a. **~bläslen**, pl.: „Erdkeimer", Pflanzen, die beim Keimen die Kotyledonen unter der Erde lassen. **~céntrisch**, a.: (Sternk.) aus dem Mittelpunkt der Erde betrachtet: Der Ort, welchen ein Himmelskörper, von der Sonne aus gesehen, am Firmament einnimmt . . heißt sein heliocentrischer Ort . .; derjenige aber, den sie, v. der Erde aus gesehen, einnehmen, heißt der g–e u. so kann man jeden Himmelskörper in Gedanken zum Standpunkte der Betrachtung machen, wodurch man selenocentrische, jovicentrische u. a. Örter der Weltkörper erhält. Mädler 61; Der g–e Durchmesser [dieses Jupitermondes] ist 0,"911; der jovicentrische 17' 35", der wahre 475 Meilen. 252 ff. **~chosīe**, f.; –(e)n: Beschüttung mit Erde (Erdbad) zu Heilzwecken. **~cyklik**, f.; –en: geocyklische Maschine. **~cyklisch**, a.: das Kreisen der Erde versinnlichend. **~cyklon**, n., –s; kla, klen: Geocyklik. **~däsīe**, f.; –(e)n: Feldmeßkunst; Lehrbuch derselben. **~dät**, m., –en, –s; –en: Feldmesser. **~dätisch**, a.: zur Geodäsie gehörig. — **Geōde**, m., –n; –n: Klapperstein. — **Geō~dynāmik**, f.; –en: Dynamik in Bezug auf feste Körper, Ggstz Hydrodynamik ꝛc. **~dyt**, m., –en, –s; –e(n): Wasserthier, das sich in lufthaltiger Erde am Wasser einbohrt. Ausld. 39, 1216b, vgl. Aerodyt, Hydrodyt. **~genīe**, f.; –(e)n ꝛc.: s. Geogonie ꝛc. **~gnosīe**, f.; –(e)n: Lehre u. Lehrbuch über Zusammensetzung u. Bau der Erdrinde: Noch hatte mich die zwar höchst löbliche, aber doch den Eindruck der schönen Erdoberfläche vor dem Anschauen des Geistes zerstückelnde G. nicht angelockt, noch weniger eine phantastische Geologie mich in ihre Irrsale verschlungen. G. 22, 357, vgl.: Während die G. sich damit begnügt, das relative Alter der sedimentären Schichten u. die Eigenthümlichk. jeder einzelnen scharf u. diagnostisch festzustellen, sucht die Geologie den Entwicklungsgang des Erdkörpers nach allen seinen Richtungen zu ergründen u. jede Epoche desselben allseitig zu beleuchten. Burmeister gB. 1, 300; Oken 1, 475 ꝛc. **~gnóst**, m., –en, –s; –en: Kenner der Geognosie. **~gnóstik**, f.; (–en): Geognosie. **~gnóstisch**, a.: auf die Geognosie bezügl.: G–e Horizonte (s. d.), Gebirgsformationen, die zur sichern g–en Orientierung (s. d.) dienen, z. B. Oken 1, 573; 713; Oryktognostische u. g–e Gespräche. G. 27, 242 ꝛc. **~gonīe**, f.; –(e)n: Lehre von der Entstehung der Erde (vgl. Kosmogonie ꝛc.). Dazu: Geogōn-isch, a.: darauf bezüglich; **~ist**, m. (–en, –s; –en): Kenner, Lehrer der G. ꝛc. **~gräph**, m., –en, (–s); –en: Kenner der Geographie, Erdkundiger, Erdbeschreiber. **~graphīe**, f.; –(e)n: Erdbeschreibung, Erdkunde — u.: Buch darüber: Mathematische; physische; politische G. ꝛc.; Kinder-G. [G. für Kinder]. Wackern. 4, 491[20]; Die Pflanzen-G. berücksichtigt die Verbreitung [der Pflanzen] nach Familien, Geschlechtern u. Gattungen durch alle Zonen der Erde. Oken 2, 289, s. Humboldt K. 1, 486; Universal- u. Special-G., wovon jene die ganze Erde umfasst, diese aber nur einen gewissen größern oder kleinern Theil der Erde behandelt. Gaspari Einl. 4 ꝛc. **~gräphisch**, a.: auf die Geographie bezüglich: G–e Länge, Breite eines Orts ꝛc. **~graphus**, m. [§ 24, 2]: Geograph. Globus 4, 246b. **~hydrogräph**, m., –en, –s; –en: Geograph, der nam. auch die Hydrographie berücksichtigt. Dazu: G–ī, f.; g–isch, a. **~kyklik** ꝛc.: s. Geocykl ꝛc. — **Geol-e** (frz. shōl'), f.; –s: Gefängnis, Kerker. **~ier** (–jē), m., –s; –s: Gefangenwärter, Kerkermeister, Schließer. Gartenl. 13, 792b. — **Geo~lōg**, m., –en, (–s); –en: Kenner der Geologie. **~logīe**, f.; –(e)n: Lehre, Lehrbuch vom Erdkörper, nam. von der Entstehung, Bildung u. Zusammensetzung desselben (s. Geognosie; Geogonie). **~lögisch**, a.: auf Geologie bezüglich. **~mánt**, m., –en, –s; –en: Art Wahrsager aus Punkten u. Strichen auf dem Erdboden. Dazu: Divinationskünste der Astrologie, G–ie ꝛc. W. 30, 22 (vgl. Punktierkunst); G–ische Bücher. 36, 22. **~mechānik**, f.; –en: Mechanik (s. d.) der festen Körper, wie Hydromechanik od.

Hydraulik der flüssigen u. Pneumatik der luftförmigen. **-mēter**, m., -s; uv.: Kenner der Geometrie; Feldmesser (vgl. Arpenteur). Spielhagen Pr. 3, 86; Daß die Regierung den G. für jede landwirthschaftliche Konsolidationsgesellschaft bestätigt. . . Konsolidations-G. Grenzb. 26, 3, 237 ꝛc.; auch: eine Gatt. Raupen, deren Fortbewegung ähnlich ist wie die der Finger beim Spannenmessen, — u.: die sich daraus entwickelnden Schmetterlinge, — auch Spannenmesser, Spanne, Geōmetra, m. [§ 24, 1]. **-metrīē**, f.; -(e)n: Raumgrößenlehre — u.: Buch darüber. **-mētrisch**, a.: auf Geometrie bezüglich, dazu gehörig; auch: Arithmetische (s. d.) u. g-e Verhältnisse ꝛc. **-montographīē**, f.; 0: die Kunst des Relief- od. Prägedrucks für Landkarten ꝛc. **-mys**, m., uv.; uv.: Erd-, Taschenmaus. **-nōm**, m., -en, (-s); -en: Erdbaukundiger. Dazu: G-īē, f.; g-isch, a. **-phāg**, m., -en, -s; -en: Jene Völker am obern Orinoco sind G-en, d. h. sie haben die Gewohnheit, Erde zu essen. Globus 454b; G-īē, f.: das Erde-Essen. **-physīk**, f.; (-en): Lehre (u. Lehrbuch) von den physischen Erscheinungen im Erd-Innern. **-plāstik**, f.; 0: Kenntnis von den Erd-Erhebungen u. -Senkungen u. die dadurch bedingte Gestaltung der Erdoberfläche; Im Allgemeinen herrscht in dem östreich. Alpenverein der Sinn für die G. noch vor. Naturwiss. Literaturbl. (Beibl. z. Natur 1866) 13b. **-plástisch**, a.: zur Geoplastik gehörig: G.-landschaftliche Schilderung. Natur 15, 418. **-ponīē**, f.; 0: Feld-, Landbau. **-pōnicus**, a.: auf Geoponie bezügl.: Geopōnica, Titel dahin gehöriger Schriften; Geopōnici, Vf. solcher Schriften ꝛc. **-orāma**, n., -s; men [§ 24, 3, -tis]: Übersichtsbild der Erde, als eine Art Panorama, — eine große Hohlkugel, in deren Mittelpunkt stehnd der Beschauer die orographischen u. hydrographischen Vhe im Großen erblickt, vgl. Globus. — **Geórg** (gr.), m.: Eigenname („Landbauer", vgl. Agricola), z. B. eines Heiligen u. als Tauf-, Vorname, s. G. 34, 13 ff.; G.-d'or, s. Dor ꝛc.; auch engl. (spr. dshordsh), z. B.: G. noble [nōb'l], eine Goldmünze mit dem heil. G. im Gepräge ꝛc. **-icus**, a.: auf den Landbau bezügl.: Virgil's Georgica, Gedicht vom Landbau. **-īne**, f.; -n: 1) weibl. Eigenn. — 2) Art Blumen (v. Wildenow nach dem Naturforscher Georgi in Petersburg benannt) = Dahlie (s. d.): Gruppen von G-n u. dunkeln Astern. Meißner Sanf. 1, 294; Schücking Verschl. W. 2, 245 ꝛc.; Der köstlichste G-n-Flor. Wachenhusen Zig. 384. **-ophīl**, m., -en, (-s); -en: Freund des Landbaus. — **Geo-skōp** (gr.), m., -en, (-s); -en: Einer, der die Vorgänge unter der Erdoberfläche, bes. in Bezug auf Temperatur-Vhe, beobachtet. Dazu: G-ie, f.; g-isch, a. **-stātik**, f.; -en: Statik (s. d.), angewandt auf feste Körper, wie Aerostatik auf luftförmige u. Hydrostatik auf flüssige. Dazu: Geostātisch ꝛc. **-stereoplástik**, f.; (-en): Relief-Darstellung v. Theilen der Erdoberfläche. Prechtl 1, 90. Dazu: Geostereoplástisch. **-tektōnik**, f.; -en: Lehre, Lehrbuch von den Lagrungs- u. Struktur-Vhen der Gebirgsglieder u. den Störungen im ursprüngl. Bau der Erdrinde. **-thermomēter**, m., n., -s; uv.: Thermometer zur Beobachtung der Temperatur in versch. Tiefen der Erde.

Gēpard (frz.), m., -s; -s, -e: Jagdleopard, Cynailūrus, z. B. C. jubātus (Chittah); C. guttātus (Fahhad); auch: Der indische Guepard od. Jagdtiger (Fēlis jubāta). Humboldt Kosm. 2, 428; 191. — **Gephyrism-us** (gr.), m., uv.; -en [§ 24, 2]: Spottrede. — **Gépner**, m., -s; uv.: Reitermantel. Gartenl. 15, 615b; 616a ꝛc., vgl. Frisch 1, 340b.

Gēra(h) (hebr.), f.; -s: $^1/_{20}$ Sekel (s. d.). 2. Mos. 30, 13; 3, 27, 25 ꝛc. — **Gerān-iacēēn** (gr.), pl.: die Pflanzenzunft der Geranien. **-īt**, m., -en, -s; -en: Art Versteinrung (Kranichsaugen). **-ium**, n., -s; -s, -ien [§ 24, 2, n.]: 1) Art Pflanzen, „Kranichschnabel" (s. Erodium): Die feinen Adern der G-s. Kohl Par. 2, 22 ꝛc. — 2) Kran. — **Gérant** (frz. scherāng), m., -s; -s — u. (mit deutscher Ausspr. der Endsilbe) m., -en; -en: verantwortlicher Geschäftsführer, z. B. auch bei der Herausgabe von Zeitschriften ꝛc.: Associé (s. d.) g. od. complémentaire einer Kommandite od. Handelsgesellschaft ꝛc.; Der Verwalter od. G. der Plantage. Ausld. 39, 1051b. — **Gerbe** (frz. shérb'), f.; -s: „Garbe", auch Etwas in Garbenform, bei Springbrunnen, Feuerwerken ꝛc. — **Gerbel-, Gerbul-īēren**, tr.: (kaufm.) aus trockner Waare das Unreine auslesen, sie zum Verkauf bereiten (vgl. gärbulieren, doch auch span. garbillo, Sieb, s. Grabelage). **-ūr**, f.; -en: das aus Waaren ausgelesene Unreine (Grabeau): Der Mäusemist u. Gerbelur will sich doch immer mit unter den Pfeffer mengen. Matthesius Lthr. 105a; Sar. 238b ꝛc.; Abzug wegen Verunreinigung der Waare (s. Fusti). — **Gerboa**: s. Zerboa. — **Gérda**, f.; 0: (nord. Myth.) G., die Gemahlin des Gottes Frej, die schönste der Göttinnen. Mohnike Fr. 116; 5; Simrock Fr. 195; Myth. 68 ff., auch Gérdur. — **Gérga**, f.; -s: (in Südamer.) Über der Schulter [des Bergmanns] hängt die G., ein kleiner Mantel. Globus 5, 11b. — **Gérgo** (it. dsch-), m., -s; 0: das Rothwälsch, die Gaunersprache (s. Jargon; Argot). — **G(h)eriah**, f.; -s: G., Gurrah, ein Längenmaß in Bengalen. Die G. hat 2 Angullos zu 3 Jarbes u. 2 G-s machen 1 Haut [od. Hāt], Cubit od. Arm aus. Encykl. f. Kaufl. 385a. — **Geridon**: s. Guer ꝛc. — **Gerīēren** (lat.), tr.: führen, verwalten (s. Gerant); refl.: sich führen, benehmen, für Etwas ausgeben. — **Gēriot**, m., -s; -s: im südwestl. Afrika: Zauberer: Kein G., kein Grisgrī u. keine Zauberruthe | erweckt ihn. Freiligrath SW. 1, 154. — **Gerle** (shérl), f.; -s: Weinmaß in Neufchatel. Encykl. f. Kaufl. 380a; 598a. — **Germān** (engl. dshérmen), a.: deutsch, z. B. auch: G. silver [ßilwer], Neusilber; G. steel [stil], Gärbstahl ꝛc. **-e** (lat.), m., -n; -n: Bez. der Deutschen bei den alten Römern. **-enthum**, n., -(e)s; 0: das Wesen, Eigenthümliche der Germanen, germanisches Wesen. **-ia**, f.: 1) [§ 24, 1]: Deutschland: Von der nebulōsa

[nebligen] G., bei dessen [st. deren, — wie bezogen auf das neutr. Germanien] frigora ꝛc. Kohl Pet. 2, 263. — 2) (span. chermanía) Rothwälsch (der „verbrüderten“ Gauner, s. germanus u. Hermandad ꝛc.). **~ĭen** (lat.), n., –s; 0: Germania: Wirf die lähmende Deutschheit | weg u. sei ein G. H. 15, 279 ꝛc. **~isch**, a.: zu den Germanen gehörig, — weitern Umfangs als deutsch, s. Simrock Myth. 3 ꝛc., vgl. indo-g. ꝛc. **~isīeren**: 1) tr.: dem Germanenthum einverleiben, germanisch machen ꝛc., Ggstz: Die östlichen Departements völlig zu ent-g. Natz. 21, 342. — 2) intr. (haben): den germanischen Typus an sich haben: Ein Kennzeichen der blonden (g–den?) Usün. Humboldt Kosm. 2, 421. **~ism**, m., –en; –en; **~ismus**, m., uv.; **=ísmen** [§ 24, 2]: vgl. Anglicism. **~ist**, m., –en, –s; –en: Kenner deutschen Rechts, deutscher Sprache, Geschichte ꝛc. — oft gegenübergestellt den Romanisten (s. d.). Dazu z. B.: G–istische Studien ꝛc. **~itas**, f. [§ 24, 3, -itātis]; **~ität**, f.; 0: das Vh., die Verwandtschaft von Geschwistern, Geschwisterlichk. **~omān**, m., –en, –s; –en: Schwärmer für Germanisches (s. Angloman ꝛc.). Dazu: G–ī̆e, f. **~ophāg**, m., –en, –s; –en: „Deutschen-Fresser“, **=Hasser**: Dieser brittische od. hochschottische G–e. Monatbl. 2, 578b; G–ie, f. **~ophīl**, a.; m., –en, –s; –en: Germanen liebend, **=Freund**. G–ie, f. **~ophōb**, m., –en, –s; –en: Einer, der das Germanenthum fürchtet, scheut: Im Bunde mit den G–en Rieger, Sladkovsky ꝛc. für Czechisierung der Universität zu stimmen. Grenzb. 26, 1, 153; G–ie, f. ꝛc. **~us**, a.; m. [§ 24, 2]: 1) von denselben Eltern stammend; leibliches Geschwister (Bruder). — 2) deutsch; ein Deutscher. — **Gérmek** (pers.), m., –s; –s: Art Melone. Petermann Or. 2, 226. — **Gérm-en** [lat., § 24, 3, n., -inis]: Keim. **~ināl** (frz. sherm–), m., –s; 0: s. Brumaire. **~inatiōn** (lat.), f.; –en: das Keimen, Keimzeit. **~inatīv**, a.: keimend. **~inīēren**, intr. (haben): keimen, sprossen. — **Germsūd** (türk.), m., –s; –s: schwerer Damast, leichter Poplin. Hammer 10, 347, vgl.: „Germusets, pl., buntgemusterte Halbseidenzeuge in der Levante“. Heyse. — **Gerokōm-ī̆e** (gr.); **~ik**, f.; 0: die Lehre vom diätetischen Verhalten für Greise. **~ion**, **~ium**, n., –s; **=ien** [§ 24, 2, n.]: Verpflegungsanstalt für Greise, Hospital. — **Gérondif** (frz. shērong ꝛc.), m., –s; –s: s. Gerundium. — **Geront** (gr.), m., –en, –s; –en: „Greis“, Ältester, Senator (s. d. u. Gerusia ꝛc.): Mittels ihres Oberhaupts, des griech. G–en od. slawischen Stareschinen. CRobert 1, 53 ꝛc., s. Demo-g. **~okomīon** ꝛc.: s. Gerokomion. **~okratī̆e**, f.; –(e)n: Herrschaft der Geronten; dazu: Gerontokratisch, a. **~okóxon**, n., –s; xa: árculus (s. d.) senīlis. — **Gérra** (span. ch–), f.; –s: Flüssigkeitsmaß auf Minorca. — **Gerúndi-um** (lat.), n., –s; **=en** [§ 24, 2, n.]: in der lat. Grammat. eine Verbalform für die Casus obliqui des Infinitivs, auch: Mōdus gerundīvus, frz. Gérondif, was aber in der frz. Grammatik auch das Participium Präsentis (nam. mit vorgesetztem en) bezeichnet. — **Gerūs-ia** (gr.), f. [§ 24, 1]: der Rath der Geronten (s. d.), Senat, z. B. im alten Sparta (Kriegk 1, 279) ꝛc. u. im neuen Griechenland (Brandis 2, 195) ꝛc. **~ī̆e**, f.; –(e)n: Gerusia. — **Gervillia**, f.; –s: Art fossiler Muschel — u. nach dieser, als Leitmuscheln: G.-Schicht. Ausld. 38, 586a. — **Gēryon** (gr.), m., –s; 0: (Myth.) ein vom Herkules besiegter Riese mit 3 Köpfen u. 3 Paar Armen: Aus des Riesen G. | dreifachen Armen. W. 12, 169.

Gés: 1) (türk.) Pfeilspitze; die Weite eines Pfeilwurfs. — 2) (Mus.) G., **Géses**, s. A 3. — **Gēschem** (hebr.), m., –s; 0: der Regen; Gebet darum, s. Tal. — **Gesélla**, f.; –s; Der .. Leopard, welchen die Abissinier G. od. Guselle nennen, ist dunkelgraubraun gefärbt u. schwarz gefleckt. Brehm Hab. 106. — **Gespóns**, m., n., (f.); –en; –en: der, die Verlobte (s. Spons ꝛc.), auch: Gemahl, zuw. auch v. Thieren u. verallgemeint = Gespan (s. Bs. 2, 1145b, vgl. Ispan u. Palatin 1), auch Gespons, weibl.: G–in; ferner: Ehe-G., vgl.: ehegesponslich. Scherr Graz. 1, 115. — **Gést** (lat.), m., –(e)s; –e: Geste: Das Zusammenschlagen der Hände. .. Dieser G. Jacobs Verm. 5, 602. **~a**, pl. [§ 24, 2, n.]: Thaten: G. Romanōrum (der Römer) — Titel eines Buchs aus dem 12. od. 13. Jahrh. **~atiōn**, f.; –en: Tragung; Zeit der Trächtigkeit od. Schwangerschaft. **~atōrius**, a.: tragbar, s. Crux. **~e**, f.; –n: Gebärde, Körperbewegung als Ausdruck des Gefühls ꝛc. (Gestus): Er machte den Verfolgern eine G., welche unter der Bez.: „Jemandem einen Esel bohren“ bekannt ist. Spielhagen Pr. 5, 40; Das, was sie vortrug, mit G–n zu begleiten. G. 15, 190 ꝛc. **~ikulatiōn**, f.; –en: Handbewegung, Geste. **~ikulātor**, m., –s; ōren: Einer, der gestikuliert; Gaukler. **~ikulatōrisch**, a.: pantomimisch. **~ikulīēren**, intr. (haben): Gesten machen. **~io**, f. [§ 24, 3, -iōnis]: Führung ꝛc.: G. prō herēde, das Sich-Benehmen als Erbe, das stillschweigende Antreten einer Erbschaft. **~iōn**, f.; –en: Gestio. **~or**, m., –s; **=ōren** [§ 24, 3, -ōris]: Träger, Gerant: G. fēūdi, Lehns-; negotiōrum, Geschäfts-Träger. **~us**, m. [§ 24, 4]: die Art, wie man sich trägt od. hält, Geste (s. d.): Die individualisierenden G. L. 7, 20; Er macht G., wie beim Sanktveitstanz. Sch. 108b. — **Gēsù** (it. dsh–), m.: Jesus: Nur den Befehlen des Al G. sollte er folgen. Gutzkow Z. 6, 256, des Jesuitenordens.

Gete-Gēte (abess.), m., –s; –s: Wanderfalk. Brehm Hab. 207. — **Gettat-ōre** (it. dsch–), m., –s; –s, **=ōri**: Jemand mit zauberkräftig bösem Blick (s. Malocchio). Globus 4, 156b; Einen G. .. Die Furcht des Volks vor dem „bösen Blick“. Natz. 21, 101 ꝛc., auch: Ein mit dem bösen Blick Behafteter, ein „Jettatore“. Gutzkow Z. 8, 60; Jettatore. .. Diese können Krankheit u. Tod anblicken. 144 ꝛc. **~ūra**, f.; **=ūre**: Das hier gegen die „Jettatura“ (den bösen Blick) übl. Zeichen zu machen, das darin besteht, 2 Finger als Horn auszustrecken, far le corna. Volksz. 16, 120. — **G(h)étto** (it.), m., n., –s; –s: das Judenviertel, die Judengasse, — auch v. Ähnlichem: Endlich errichtete Paul IV. den Judenzwinger

od. den G., ein Name, der wahrscheinlich aus dem talmudischen Ghet gebildet ist, welcher Absondrung heißt. Es war am 26. Juli 1556, als die Juden Rom's in diesen G. zogen. Bank 3, 96 (Gregorovius); Ist nicht Deutschland der G. Europa's? Börne Frzfr. 23; Der G. Gutzkow Z. 8, 28; Aus dem G. Von L. Kompert; Die unglückl. Urbewohner [Südamerika's] wurden in abgesonderten G-'s wie eingesperrte Sklaven gehalten. Mag. d. Ausld. 34, 403a ꝛc. — **Getze**: s. Chize.

Gēum [lat., § 24, 2, n.]: Name von Pfl., Nelkenwurz: G. urbānum ꝛc. — **Geumātik** (gr.), f.; (-en): Lehre (Lehrbuch) vom Schmecken (Geustik). — **Gēūse**, m., -n; -n: nach frz. gueux [gö], Bettler, — Bez. der gegen die Spanier verbündeten Niederländer, s. Sch. 823b; G-n-Pfennig. ebd. (Gösen. Fischart B. Vb ꝛc.); Der Wasser-G. Fischart SW. 1, 110, Kaper gegen die Spanier ꝛc. — **Geu-stodysphorīē** (gr.), f.; -(e)n: schmerzhafter Reiz der Geschmacksorgane. **-sis**, f. [§ 24, 3, uv.]: das Kosten, Schmecken. **-stik**, f.; (-en): Geumatik. **-stisch**, a.: auf den Geschmack bezüglich.

Gha ꝛc.; **Ghe** ꝛc.; **Ghi** ꝛc.; **Ghu** ꝛc.: s. Ga ꝛc.; Ge ꝛc.

Giādi (dsh-): s. Kaste. — **Giáll-o** (it. dschá ꝛc.), a.: gelb; auch z. B.: Der g. antīco (s. d.). **-orīno**, n., -s; 0: eine Malerfarbe, Neapelgelb. — **Gian** (it. dschán), m.: Hans: G.-gúrgulo, („Hans Gurgel"), der kalabresische Hanswurst (s. Gelsonimo u. Coviello); auch eine Art großer sicil. Trauben. — **Giardināria** (it. dschard-), f.; 0: die Loge der Gärtnerinnen bei den Karbonari. — **Giāūr** (türk.), m., -s, -en; -s, -en: (s. Geber) Ungläubiger, Bez. der Nicht-Moslemin. CRobert 1, 70; 2, 50; Er empfing den verhaßten Gjauren. Petermann Or. 2, 84 ꝛc., auch in der Schreibw. Giaours. Freiligrath SW. 5, 182 ꝛc.; Gauer. Daumer 2, 137; Murhard Konst. 1, 242; 2, 5 ꝛc.; vgl.: Kaur, Gaur, G., Djaur, Kiaffir, Kaffer nennen die Türken Jeden, der nicht ihrer Religion ist. Gerhard W. 2, 242; Daß ein Bethaus er den Ka-urn baue. 37 ꝛc. **-isch**, a.: zu den Giaurs gehörig: G-er Unterthan. Fallmerayer GsW. 1, 79. — **Giaúrt** (türk.), n., -s; 0: geronnene saure Milch: Mit Kaimak, G., Käse u. Myzethra bewirthet. Augsb. Z. (44) 1937a ꝛc., auch: Jaourt. Westermann 3, 392a; Gáurt. Brandis Gr. 1, 147 ꝛc.; Jaurt. Lindau Walsh. 1, 143; 144 (117 Drckf.: Juart) ꝛc. — **Ghiazzerīn-o** (it. gjadsʃ-), m., -s; -i: Art Panzerhemd. Weiss Kost. 2, 646, auch: Jazerin(e), s. d. — **Gibbār** (sh-), m., -s; -s: Art Walfisch, Balæna phȳsalus: Die Fischer von Saintonge nennen sie G. wegen des Höckers auf dem Rücken, worauf die Finne steht. . . Aus dem Worte G. ist . . Jubarte u. endlich gar Jupitersfisch entstanden. Oken 7, 1041. — **Gibbēh** (ar. dsh-), m., -s; -s: Über dies Alles wird endlich der G., ein Rock von beträchtlicher Länge, gezogen, dessen Ärmel bis auf die Hand reichen. Weiss Kost. 2, 235, s. Juba 2. — **Gibberisch** (engl.), n., uv.; 0: Rothwälsch. Bazar 15, 174b ꝛc. — **Gibb-on** (shibbóng), m., -s; -s, -öne (Oken 7, 1818): Art langarmiger Affen, s. Golok. — **Gibbōs** (lat.), a.: bucklig. **-ität**, f.; 0: Buckligkeit, Buckel. — **Gibbsīt** (dsh-), m., -en, -s; -e(n): ein Gestein aus der Sippschaft der Diaspore. — **Gibbelīn** (it. dsh-), m., -en; -en: im Mittelalter, Anhänger der Kaiserpartei in Italien, im Ggstz der Anhänger des Papstes, der Welfen od. Guelfen. Auch Giebeling. Platen 5, 268, vgl. (im Munde eines Römlings): Das Ghibellinenthum ist der Herrscher des Tages. . . Wir sind durch u. durch ghibellinisiert. Gutzkow Z. 2, 194; 198 ꝛc., vgl. 4, 376. — **Gibelótte** (frz. sh-), f.; -s, -n: Art Frikassée. — **Gibus** (frz. shibü), m., uv.; uv.: Cylinderhut: Seinen Pariser G. zum Einklappen. Gutzkow Z. 2, 337; Sonntagsbl. (65) 405a. — **Gīdeon** (hebr.), m., -s; -s: Name, ein Richter in Israel. Richt. 6, 11 ꝛc.; auch ein dem Herkules (s. d. 4) ähnl. Käfer. Oken 5, 1816. — **Gidshelik**, m., -s; -s: türk. Schlafrock. — **Giésme** (litth.), f.; -s: religiöses Lied, Ggstz Daina (s. d.). Nat. 21, 313. — **Gig** (engl. gigg), n., m., -s (f.); -s: 1) In den kleinen, hinten offnen Kabrioletts (sog. G-s). Gerstäcker WW. 3, 138; Gutzkow Z. 3, 176; In unser G. zu gelangen. Kollonitz 30; Das G. Lewald Emv. 4, 158 ꝛc.; Eine solche kleine einspännige G. Kohl Engl. 1, 220; In einer kleinen G. 3, 90. — 2) ein klinkerweis gebautes Boot, 16—27' lang, zum schnellen Rudern, auf Kriegsschiffen u. großen Kauffahrern. Bobrik 590a; Die G. des Geschwaderchefs. Preuß. Erp. 1, 259; Hinter dem Heck [hängt] die Kapitäns-G. 224 ꝛc. — **Gigánt** (gr.): 1) m., -en, (-s); -en: Riese, Recke, — nam. auch (Myth.) als Himmelsstürmer: Als die Erde die G-en hervorbrachte, den Untergang der Titanen [s. d.] zu rächen u. den Jupiter des Throns zu entsetzen, überwand er sie . . u. stürzte sie in den Tartarus. Kamler Myth. 8; 222 ꝛc.; G-en-Muth. Gutzkow 8, 94 ꝛc. — 2) a.: riesig: Die g-en Felsmassen. Scherzer Nat. 159 ꝛc., gw.: **gigantésk**. Gervinus Hist. 6, 199 ꝛc.; **gigántisch** ꝛc. **-ogonīē**, f.; -(e)n: Jene eddische Erzählung von der Entstehung der Riesen (G.). Simrock Myth. 16. **-ographīē**; **-ologīē**, f.; -(e)n: Beschreibung, Geschichte der Giganten. **-omachīē**, f.; -(e)n: Kampf der Giganten (gegen die Olympier). **-osteologīē**, f.; -(e)n: Lehre von den Riesenknochen, s. Mammuth. — **Gigliāt-o** (it. dshilj-), m., -s; -s, -i: Florentiner Goldgulden. Jahn Moz. 1, 193 ꝛc. (urspr. „mit einer Lilie" im Gepräge) = 6 Franks. — **Gigot** (frz. shigō), m., -s; -s: Hammelkeule; Art Ärmel an Damenkleidern in Keulenform, oben weit, unten eng. — **Gīgua**: s. Caguang. — **Gigue** (frz. shig'), f.; -s: Art Tanz in $^6/_8$ Takt u. die Musik dazu, auch Gique. Sulzer 2, 419b, engl. Zig (s. d.); vgl. auch: Spielte den Gick auf dem Klavier. Merck Br. 2, 162; Guigue à deux [gig' a dö]. Westermann 3, 547b. — **G(h)ilāl** (türk.), m.: die ägyptische Kornliefrung. Hammer 10, 347. — **G(h)ilāms**, pl.: chines. Seidenzeuge. — **Gildōnia** (mlat.), f. [§ 24, 1]: Gilde. Möser Ph. 2, 29. — **Gildrur** (skand.), pl.: Schlingen zum Fangen des Wildes. Weiss Kost. 2,

451. — **Gilet** (frz. shilē), n., -s; -s: ärmellose Jacke, Weste. G. 32, 105 ꝛc.: G. hydrostatique [idrostatik], Schwimmjacke. — **Gillie** (dsh ꝛc.), m., -s; -s: Ein schottischer Lieblingsdiener od. Jäger od. Reitknecht (die mittelalterl. Bez. G. entspricht einer Art Mittelding zw. Knappe u. Page). Volksz. 15, 213. — **Gilt**: s. Lavezzo. — **Gimian** (türk.), m., -s; -s: großer Stubenteppich. — **Gimil** (nord.), m., -s; 0: (Myth.) der Himmelspalast der erneuten Welt. Simrock Fr. 197; Myth. 175 ꝛc. — **Gimp**, n., -s; -s: Gefängnis (in Abissinien). Grenzb. 25, 3, 139. — **Gimpe**, f.; -n; **Gimpf**, m., -(e)s; -e: s. Guimpe 3. — **Gim-Tell** (chin.), n., -s; 0: Art Getränk. Kladderadatsch 20, 214a. — **Gin**, m., -s; -s: 1) (chin.) ein Gewicht = Katty. Encykl. f. Kaufl. 218b. — 2) (engl. dshinn): s. Genèvre; Das Porter- u. G.-Publikum. Kohl Engl. 2, 227; G.-Punsch. Gutzkow Z. 2, 128; 131 ꝛc.; G.-shop, Schnapsladen. Schirmer AAHL. 1, 148 ꝛc. — 3) s. Dschin. — **Gina**: s. Ogina. — **Gineſille**, f.; -n: Name einer bösen Fee (?): Dennoch stelltet ihr mit allem guten Willen | mehr Unheil an als 20 G-n. W. 3, 240. — **Ginēt-a** (span. ch-), f.; -s: Stierkämpfe u. Ritterspiel. Globus 4, 98a ꝛc. **-e**, m., -s; -s, -n: leichter Reiter, vgl. Genet. — **Gingal**: s. Dschingahl. — **Gingang**, m., -s; -s, -e: Gingham, s. d., vgl.: Die bengalische Seide G. Oken 3, 1953. **-en**, a.: aus Gingang: G-e Schürzen ꝛc. — **Ginger** (engl. dshindsher), m., -s; 0: Ingwer: G.-beer [bir], Ingwerbier, auch: Mit G.-póp u. Stachelbeerwein. Ausld. 38, 1010a; G.-bread [bredd], Ingwerbrot ꝛc. — **Gingēro**, m., -s; -s: (in Abess.) Silberpavian. Brehm Hab. 58. — **Gingham** (engl.), m., -s; -s: ein urspr. aus Indien stammender Baumwollstoff (Kingam) mit eingewebten Farbenstreifen od. buntkarrierten Mustern, theils glatt, wie Leinwand (englische, schottische, Wiener Leinwand), theils geköpert (Köper-G.). Karmarsch 2, 119. **-et** (-ē), m., -s; -s: gestreifte, geblümte Baumwollzeuge. — **Gingibráchium** (nlat.), n., -s; 0 [§ 24, 2, n.]: Scharbock an den Armen. **-pēdium**, n., -s; 0 [§ 24, 2, n.]: Scharbock an den Füßen. — **Gingiras**, pl.: ostindische Seidenzeuge. — **Ginglym-odisch** (gr.), **-oïdālisch**, a.: durch Gewindgelenke verbunden. **-us**, m. [§ 24, 2, m.]: Gewind-, Scharniergelenk. — **Gin(k)go**, f.; -s: Art Baum in Japan (Salisbūria). Natur 15, 307a; G. biloba [zweilappige G.]. G. 4, 80. — **Gingras**: s. Linodie. — **Ginniſtan**: s. Dschinnistan. — **Ginnungagap** (nord.), n., -s; 0: (Myth.) Chaos (s. d. u. Ymir): Da noch Nichts war als ein öder unerfüllter Raum, G. genannt, wörtl.: Gaffen der Gähnungen ꝛc. Simrock Myth. 13 ꝛc.; So zerrann die materialistische Philosophie in ein gähnendes Nichts .., in ein trostloses „Gaffen der Gähnungen" (g.), von welchem in alter Zeit die Sibylle der germanischen Bibel, die Völa der Edda, orakelhaft geredet. Scherr Bl. 1, 200. — **Ginnus** (lat.), m. [§ 24, 2]: bei den Alten, ein Bastard v. Maulthier u. Stute. Oken 7, 1232. — **Ginſa**, f.: s. Ganfibra u. Sidra. — **Ginſéng** (chin. sh-), m., -(e)s; -s, -e (Oken 3, 1858): eine Pflanze, Pānax, deren Wurzel früher als kräftiges Reizmittel berühmt war. — **Giōj-a** (it. dsh-), f.; -e: Jubel; Freude: Evviva (s. d.) od.: Viva la g.! Frenzel Dicht. Fr. 3, 258. **-oſaménte**, adv.; **-oſétto, -ōſo**, a.: (Musik.) lustig, munter. — **Giocond-aménte** (it. dsho-), adv.; **-ēvole, -ōſo**, a.: nam. (Musik.): anmuthig, auch: Con giocondézza, mit Anmuth, vgl. Jucundität ꝛc. — **Giocōs-aménte** (it. dsho-), adv., **-o**, a.: scherzend, tändelnd (nam. Musik.), s. Jocus. — **Giōp** (rhätisch): Zwergwachholder. Berlepsch Alp. 88. — **Giorgīn-o** (it. dshordsh-), m., -s; -s, -i: G., ehemalige genuesische Silbermünze v. $1^3/_{30}$ Lire fuori di banco. Encykl. f. Kaufl. 386a. — **Giórnāta** (it. dsho ꝛc.), f.; -āte: Die G., das „Tagewerk" (der Morgen) hat 100 Tāvole. 737a. **-o**, m., uv.; -i: Tag: G. grásso (s. d.) u. māgro ꝛc.; A g., taghell, z. B.: Durch Gaskandelaber à g. erhellt. Mag. d. Ausld. 36, 497b; Nat.Z. 20, 204 ꝛc. — **Giōvin-e** (it. dshōw-): 1) a.: Die g. Itālia versuchte, den Nationalgeist zu heben. Grenzb. 26, 3, 381, das junge Italien, die Partei desselben. — 2) m., uv.; -i: junger Mensch. Hamm Sh. 32 ꝛc. — **Gips** ꝛc.: s. Gyps ꝛc. — **Gips-y** (engl. dshipsi), m. (f.); uv.; -ies: Zigeuner(in), — eig. „Ägypter", vgl. (türk.) Kibti, ngr. Gyptis ꝛc. — **Gique** (frz. shik), f.; -s: s. Gigue. — **Giráf**, f.; -s: 50 Hiebe mit der G. (einer Nilpferdpeitsche). Volksz. 16, 159, in Abessinien, vgl. Schambock. — **Giráffe** (ar.; frz., auch sh-), f.; -n: ein afrikan. Thier, zu den Wiederkäuern gehörig, Camelopárdalis giráffa, Kamelparder ꝛc.: Dann schreitet majestätisch durch die Wüste die G. .. | Sieh! wie Schnelle des Kameles es mit Pardelhaut vereinigt! Freiligrath SW. 1, 236 ff., vgl.: Ein Zwitter von Kamel | u. Panterthier. W. HB. 2, 64 ꝛc. (Ugw.: Die Haut eines Girafen. Murhard Konst. 1, 190), s. Mir ꝛc.; auch: Art Damenfrisur (s. Mariton); ein Sternbild des südl. Himmels ꝛc.: G-n-Fortepiano, von kurzem, aber hohem Bau, — auch: G. (Kabinettpiano), Ggstz Flügel ꝛc. — **Giraï** (mongol.), n., -s; -s: Zelt, s. Mai tschung. — **Giralda** (span. chir-), f.; -s: Wetterfahne; ein Thurm in Sevilla: Diese Minaret hat sich in der berühmten G. erhalten, einem viereckigen, seines frühern Kugelschmucks entkleideten Thurm. Schack 2, 242; La G. (374 Fuß) mit ihren 22 Glocken. Bastiano 168; Die rechteckige Form der G. findet man wieder in den Minarets v. Marocco ꝛc. 167. — **Girand-e** (frz. shirángd'), f.; -n, -s: vielröhriger Springbrunnen; Feuerwerk aus vielen vertikal verbundnen Raketen ꝛc. **-ōle**, f.; -n; **Girándol-a** (dsh-), f.; -e: = Girande, nam. als Feuerwerk (Prechtl 6, 65; Das Abbrennen der G-a auf St. Pietro. Nat.Z. 21, 311; Zu der auf Mitternacht angesetzten Hochzeits-G-a. Gutzkow Z. 8, 37 ꝛc.); Armleuchter: Eine G-e von 3 Kerzen. 4, 186; Von dem neuen Tag, den 100 G-en | durch 20 Zimmer strahlten. W. 12, 28 ꝛc.; Perlen-, Diamantschmuck. Böttiger Sab. 391; 410 ꝛc. — **Girant** (it. dsh-), m., -en, -s; -en: Jemand, der — u. so-

fern er — einen Wechsel giriert (s. d.), Indossant. — **Girard** (frz. shirār), m., -s; -s: Art Lampen, s. Quinquet. — **Girasol** (frz. shiraßól); -e (it. dshiraßóle), m., -s; -s: Art Schmuckstein, s. Adular; auch: Orientaler G., ein opalisierender Saphir. Prechtl 4, 546. — **Girāt** (it. dsh rc.), m., -en, -s; -en: Indossat (s. d. u. girieren). — **Giravólt-a** (it. dsh-), f.; -e; Kreis-Lauf, -Windung rc.: In zahlreichen Schlangenwindungen (Tourniquets, Giravolte). Berlepsch 260. — **Girib** (pers.), m., -s; -s: ein Längenmaß = 1066 Ellen. — **G(h)iribizz-o** (it.), m., uv.; -i: wunderlicher Einfall, Boutade, — bes. (Mus.): überraschende Sprünge u. Übergänge (vgl. Capriccio). — **Girīeren** (it. dsh-), tr.: (kaufm.) einen Wechsel auf einen Andern übertragen, umschreiben, indossieren (s. d.): Derjenige, der einen Wechsel giriert, ist der Girant; Der, auf den er ihn giriert, der Girat rc. (s. Giro 2); auch z. B.: Daß mich das Haus Fresenborg dem Hause v. der Toll z u giriert u. zur Ausgleichung einer Rechnung benutzt [wie einen Wechsel]. Schücking Verschl. Wege 1, 192. — **G(h)irka**: G.-Weizen per Tschetwert à 10 Pud 13½ Rubel. NatZ. 20, 575 rc. — **Girl**: 1) (russ.) m., -s; -s: Öffnung od. Durchbruch in dem Peressip (s. d.) oder der Nehrung eines Limans (s. d.) oder Haffs. Kohl Südr. 1, 37; 174; 2, 77 rc., s. Erik 2. — 2) (engl. gérl) f.; -s: Mädchen: Young [jŏng] g., junges Mädchen, — auch = Halfterfisch, s. Grisette. — **Giro** (it. dsh-), m., n., -s; -s: 1) ein starker, röthlicher Süßwein v. Sardinien. — 2) „Kreislauf, Tour": Trat er eine große Reise — il gran g. [die große Tour], wie die Italiäner sagen — durch Italien nach Griechenland . . an. Schwegler (46) 898 rc. — 3) (s. 2) kaufm.: das Girieren (s. d.) eines Wechsels, Indossament (s. d.), z. B.: G. in blánco (s. d.) od. in biánco, Blanko-G. rc.; G.-Verbindlichkeit, Wechsel-V. des Giranten rc.; G.-Bank, Depositenbank (s. d.), in der Denen, die Geld od. edle Metalle hinterlegen, Kredit auf die Bankbücher eröffnet wird, so daß „im Kreise" der zur Bank Gehörigen, d. h. Derer, die ein Bankfolio haben, Zahlungen durch bloßes Ab- u. Zuschreiben auf den bezügl. Bankfolios bewirkt werden, s. Monatbl. 1, 176b; Westermann 3, 329b rc.; G.-Geld od. Valuta, auch bloß G. (vgl. Banko), nam. in Augsburg, Geld, das 27 Procent besser ist als Kourant. — **Giroßle** (frz. shirōß'l), m.: s. Clou. — **Girōlamo** (it. dsh rc.), m., -s; 0: s. Gelsonimo; Capitano rc. — **Gironde** (frz. shirónd'), f.; 0: ein Departement in Frankreich — u. danach in der ersten frz. Revolution eine gemäßigtere republikanische Partei: Die Idealisten v. der G. Scherr Bl. 1, 320, vgl.: Links sitzen die Jakobiner, zu welchen sich damals noch die Fraktion der Girondins [shirongdéngs] hält. .. Arme Girondisten! 319; 354 ff. rc. — **Girouétte** (frz. shiru-), f.; -s: Wetterfahne, — auch als Bez. eines Wetterwendischen. -rīe, f.; -s: wetterwendisches Wesen, Thun. — **Gis, -is**: s. A 3. — **Gisl** (poln.), f.; -s; -árzt, m., -s; -s, uv.: s. Duda; Gusla. — **Gitān-a** (span. ch-), f.; -s: Zigeunerin (s. d.); Zigeunertanz. -o, m., -s; -s: Zigeuner; Betrüger rc. — **Gitarre**: s. Guit rc. — **Gitche** (tschippew.): groß, z. B.: G. Gūmee, m., Groß-See-Wasser. Kreiligrath H. 39; 99; 313 rc.; G. Mānito, der große Geist, der Herr des Lebens. ebd.; 11; 267. — **Giton**, m., -s; -s: (s. Ganymed 3) Thümmel 5, 192 rc. — **Giudécca** (it. dsh-), f.; 0: bei Dante, der Rachen Lucifers. Grenzb. 25, 2, 57. — **Giul-io** (it. dshūl-), m., -s; -s, -i [-i]: Silbermünze (Zülier) in Rom, Florenz rc. — **Giúnt-a** (it. dshúnta), f.; -e: Verbindung: Die nationale G. in Rom. Volksz. 15, 223, auch: Die von Garibaldi gegründete Zunta (s. d.) in Rom. 232; Die Nationaljunta [in Rom]. NatZ. 20, 468 rc. — **Giurússi** (ngr.), n., -s; -a: So griffen sie [die Klephten] zu den Säbeln u. stürmten mit ihnen auf die Reihen ihrer Feinde los. Ein solcher verzweifelter Durchbruch hieß in ihrer Sprache ein G. (γιουρούσι). WhMüller Ngr. 1, XXXVI. — **Giúst-aménte** (it. dsh-), adv.: recht; billig; v. Rechtswegen. -īzia, f.; 0: Gerechtigk. (s. Gonfaloniere). -izīēre, m., uv.; -ēri: Justitiar (s. d.); Nachrichter; auch (z. B. in Ragusa) Marktaufseher. Globus 6, 46a. -o, a.: recht, angemessen, passend. — **Gīv**, m., -s; 0: bei den Mandäern, ein jüngrer Bruder des Krun (s. d.), ein Höllenfürst. Petermann Or. 2, 451.

Glabélle (nlat.), f.; -n: der haarlose Raum zw. den beiden Augenbrauen. — **Glac-e** (frz. glāß), f.; -s: Eis: Frappé (s. d.) de g. rc.; künstlich bereitetes Eis, Gefrornes; dann auch etwas wie Eis Glänzendes, z. B.: Spiegelglas: G-s coulées [kulē], gegoßnes; soufflées [ßuflē], geblasenes; bes. aber (Kochk.): G. heißt die zu einem flüssigen Sirup eingekochte Fleischbrühe. Scheible Kochb. 9; Man glaciert die Galantine recht sauber mit Fleisch-G. 210; Auch giebt es eine Zucker-G. Diese besteht aus der Mischung v. feingestoßnem Zucker mit Eiweiß, Citronensaft, Wasser rc. 9; Viele Backwerke werden . . mit einer Glasur [s. d.] — G. od. Zuckerguß — überzogen. . . Eiweiß-Glasur (G. royale) rc. 432; ferner: G. d'argent [darsháng], Art schwerer weißseidner Stoff mit einbrochierten Silberblumen rc. -é, a.: glaciert (s. d.), auch subst.: Das G., glänzendes Gold- od. Silber-Gespinst rc. u. bes.: G. od. G.-Handschuh, glacierter od. Glanzhandschuh, z. B.: Durchgetanzte Seidenschuhe u. zerrissene G-s. Rodenberg Par. B. 86; In Lackstiefeln u. tadellosen G-s. Spielhagen Pr. 7, 125 (mit doppeltem Drckf.: Glaçes). -erīe, f.; -(e)n: Spiegelgießerei. -ialist, m., -en, -s; -en: Gletscher-Kenner. -ier (-jē), m., -s; -s: 1) Einer, der Eis, Gefrornes fertigt u. verkauft: Die Namen der besten Pätissiers u. G-s. JKohl Par. 1, 204; Gartenl. 15, 509b rc. — 2) Gletscher [s. d. Ss.] nennt der Tiroler Ferner, der Romane Vadret. der Unterwalliser u. Savoyarde g. Berlepsch A. 189 rc. -ière (-jär), f.; -s: Eiskeller. -īēren, tr.: zu Glace (s. d.) machen; mit Glace (s. d.) od. einer spiegel-glatten u. -glänzenden Fläche überziehn od. mit solcher erscheinen lassen

(s. glänzen 2 Ss.): G. heißt das Überziehen des Fleisches, mancher Gemüse, Fische ꝛc. mit Fleischglace vermittels eines Pinsels. Kuchen u. Torten werden mit der Zuckerglace überzogen ꝛc. Scheible Kochb. 9; 436 ꝛc. (vgl. Glasur); Die glacierten Maronen. Salon 1, 378 ꝛc.; Leder zu Handschuhen g.; Glacierte (od. Glacé-) Handschuhe, vgl.: Das nach der beschriebenen Weise bereitete Handschuhleder wird auch, wenn es für Handschuhe auf der Narbenseite verwendet wird (glasierte Handschuhe) glasiertes Leder genannt . ., weil es auf der Narbenseite glatt ist; durch Überstreichen mit Eiweiß, Gummiauflösung ꝛc. erhält es auf dieser Seite leicht einen Firnisglanz, desgleichen auch durch gewöhnliches Glätten. Prechtl 9, 316, s. auch lasieren. — **Glăcies** (lat.), f. [§ 24, 5]: Eis: G. Mariæ, Marienglas, Glimmer in Tafeln. — **Glacis** (frz. glaßi), n., uv.; uv.: 1) Festgsb.: Abdachung, nam. die von der Brustwehr des bedeckten Wegs gegen das Feld zu sich verlierende. — 2) Zuckersied.: trichterförmige Erweitrung des Kesselrands, auf die der verschüttete Zucker zurückläuft. — 3) Maler.: eine auf dunklem Grund aufzutragende helle Farbe (s. lasieren). — **Glaçon** (frz. glaßóng), m., -s; -s: Eisscholle; ähnliche Verzierung an Gebäuden. — **Glädel** (skand.), m., -s; uv.: Art Gurtmesser. Weiss Kost. 2, 429. — **Glād-iātor** (lat.), m., -s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Fechter in den röm. Schaukämpfen. Guhl 2, 335 ff.; G-en-Kämpfe. 152; -Schild. 335; -Waffen. ebd.; -Gewandtheit. Rodenberg Inf. Heil. 1, 218. **-iatōrisch**, a.: gladiatōrenhaft, in der Weise v. Gladiatoren ꝛc.: G-e Spiele, lūdi gladiatōrii ꝛc. **-iatūr**, f.; -en: Gladiatoren-Kampf, -Gewerbe ꝛc.: Die G. muß für rohe Tapferk. eine große Anziehungskraft gehabt haben. OBank 3, 312 ꝛc. **-iolus**, m. [§ 24, 2]: kleines Schwert; auch als Pflanzenn.: Schwertel. **-ius**, m. [§ 24, 2]: Schwert: Glādii — jús ét potéstas, das Recht zu Hinrichtungen (durchs Schwert); pœna, Enthauptung ꝛc. — **Glagól** (slaw.), m., -s; -s: das Wort; Verbum od. Zeitwort; im altslawaischen Alphabet der dem G od. (gr.) Gamma entsprechende Buchstabe (r); auch ein altslawisches Alphabet (Glagolitza, f.; glagolitisches Alphabet, Ggstz cyrillisches), vgl.: Glagolīten, Dalmatier, die für ihre Bibel das glagolitische Alphabet anwenden. Dobrowsky's Slavin 156 ꝛc. — **Glair-e** (frz. glär), f.; -s: Schleim; Eiweiß, Eier-Klar, vgl.: Das halbflüssige Glahr od. Eiweiß. Oken 4, 306 ꝛc. **-eux** (-ö), **-ōs**, a.: schleimig. — **Glaive** (frz. gläw'), f.; -n: s. Gleve. — **Gländ-el** (lat.), f.; -n: Drüse (glándula), nam. Halsdrüse. **-iform**, a.: eichelförmig. **-ula**, f. [§ 24, 1]: Drüse (s. Aden): G. buccālis, die Backenspeicheldrüse; G-ulæ axillāres, Achseldrüsen; conglomerātæ, zusammengesetzte Drüsen; lacrymāles, Thränendrüsen; mammāriæ, Brustdrüsen; mesentērii, Gekrösedrüsen; parōtides, Ohrendrüsen; pituāriæ, Schleimdrüsen ꝛc. **-ulōs**, a.: drüsig, drüsenhaft. **-ulosität**, f.; 0: Drüsigkeit. — **Gláns**, f. [§ 24, 3, glándis]: Eichel. — **Glär** ꝛc.: s. Glaire ꝛc. — **Glas-ieren** (deutsch-lat.), tr.: glasig machen, mit einer Glasur (s. d.) überziehn, vgl. auch glacieren u. z. B.: Bauerjungen mit glasierten [schmutz-, rotzglänzenden] Rockärmeln. Gerstäcker NReis. 1, 116. Auch z. B.: Bleiglasierte Töpfe. Karmarsch 3, 489; Töpfe aus-g., inwendig g. ꝛc.; übrtr.: Sein Magen ist ausglasiert [vgl. ausgepicht ꝛc.], s. glasuren. **-ūr**, f.; -en: glasartiger Überzug, z. B. in der Töpferei, auch der dazu dienende Stoff: Es folgt das Glasieren. Die Hauptingredienzien der gewöhnl. Töpfer-G. sind Bleiglätte u. Lehm od. Kieselsand ꝛc. Karmarsch 3, 487; Zum Mahlen der G. dient die G.-Mühle. . . G.-Blei. 488 ꝛc.; Blei-G-en. 489; M. 2, 921; Undurchsichtige weiße G., Zinn-G., Email. 922 ꝛc.; G.-Erz, Bleischweif ꝛc.; ferner z. B.: G. od. Email der Zähne ꝛc. u. (Kochk.) s. Glace, z. B. (s. Scheible Kochb. 432 ff.): Apfelsinen-; Chokoladen-; Citronen-; Eiweiß-; Punsch-; Schnee- [aus Eiweißschnee]; Spiegel-; Spritz- [zum Bespritzen v. Torten ꝛc.]; Wasser-G. auf Backwerk; Verziert sie mit farbiger Zucker-G. Bazar 14, 227c. **-ūren**, tr.: glasieren (s. d.): Verglasurte Sandsteine. G. 40, 229 ꝛc. — **Glāūber**: Name eines Arztes († 1668): G.-Salz, Sál mirābile Glaubēri, neutrales schwefelsaures Natron, als Abführmittel dienend ꝛc. **-īt**, n., -(e)s; 0: ein Doppelsalz, schwefelsaures Natron verbunden mit schwefelsaurem Kalk. — **Glau-cēdo** (nlat.), f. [§ 24, 3, dinis]; **-kōm** (gr.), n., -(e)s; -e; **-kōma**, n., -s; -ta [§ 24, 3, n., -tis]: eine Augenkrankheit, der grüne Staar. **-komātisch**, **-komatōs**, a.: mit dem Glaukom behaftet. **-conie** (frz. glokoni), f.; 0: der obre „Grünsand", Quadersandstein durch Mergel zusammengekittet (it. Macigno), s. Burmeister Gsch. 252; 254. **-kōse** (gr.), f.; -n; **-ōsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Entstehung des Glaukoms. **-us**, m., uv.; uv. [§ 24, 2]: Name v. Pers., bes. eines prophetischen Meergotts; Name verschiedner Schnecken. Oken 5, 360; 382; 399; Die G. Perty 157. — **Glav-ā** (slaw.), f.; -s: Kopf, Haupt (s. Golawa). **-ār**, m., -en; -en: Familienhaupt. CRobert 1, 74; 96; 104 ꝛc. **-nitza**, f.; 0: Kopfsteuer. 2, 6. — **Glaymore** (engl. glemör), n., -s; -s: das breite schottische Schwert.

Glēba (lat.), f. [§ 24, 1]: Scholle, Erdscholle: Glēbæ addíctus od. adscríptus, ein an die Scholle Gebundner, eig. u. übrtr.: Alle entlaufenen glēbæ adscripti [Leibeigene]. Kohl Südr. 2, 24; Leute, welche sich so vielen Gefahren . . unterzogen haben, um uns andern glēbæ addíctis Wunderdinge nach Hause zu bringen. W. 21, 244 ꝛc. **-ōs**, **-ŏs**, a.: voller Schollen, klumpig. — **Glee** (engl. gli), n., -s; -s: Art altengl. Lieder: Jene G-s u. Madrigals. Salon 1, 391; Dreistimmige Kanons, hier G-s genannt. Grube Ch. 1, 136 ꝛc. — **Glén** (gäl.), n., -s; -s: Schlucht, Thal, gw. vegetationsloses (vgl. Strath, meist kultiviertes). Ausld. 39, 944b; Globus 7, 307a; G. heißt soviel als Thal. Kohl Irl. 2, 7; Drei wilde G-s. 69 ꝛc. — **Glēne**, f.; -n: 1) (vralt.) Glen, Lanze, Wurfspieß: Hauptmann N., der legt die Glän ein. Fischart Garg. 254b; Ayff Th. 66; Spieß u. Glen.

Wackern. 1, 1054[40]; 1053[9] ꝛc., auch = Lanzenträger: 300 Gleen seinem Vater zu Hilf gegen die Eidgenossen geschickt. Stumpf 696a ꝛc.; mhd. glên, zsgzgn aus glævîn, s. Gleve. — 2) (gr.): a) Augapfel, Pupille. — b) (Anat.) flache Gelenkpfanne in einem Knochen. — **Gléngarry cáp**: die Mütze des schottischen Nationalkostüms. NatB. 21, 392. — **Glen-ītis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Entzündung der Linse im Auge. **-oīdāl, -oīdisch**, a.: eine Glene (s. d. 2b) bildend: G-e Vertiefung ꝛc. — **Gléss-āria** (lat.), f. [§ 24, 1]: „Bernsteininsel". Humboldt K. 2, 410. **-um**, n., -s; 0 [§ 24, 2, n.]: Bernstein. 411 (vgl. Elektrum). — **Gleukomēter** (gr.), m., n., -s; uv.: ein Aräometer (s. d. u. Fortbild.) als „Mostmesser". Prechtl 1, 340. — **Glēve**, f.; -n (frz. glaive): Schwert, Spieß, Lanze (vgl. Glene 1): Ritter in vollständiger Rüstung mit .. Schwert u. G. Schücking Bronckh. 1, 216, s. Wackern. 1, 1034[15] ꝛc.; auch = Lanzenträger, Lanzner, s. Frisch 1, 354c ff., vgl.: Gleffner. Berlichingen 10 ꝛc.; G-n-Bürger, vgl. das verächtlich gewordne Spießbürger, s. Ss. 1, 244c.

Gli (it. lji): 1) Mz. des männl. best. Artikels vor Vokalen od. (s. lo) einer mit s beginnenden Konsonantenverbindung, z. B.: Gli errōri, die Irrthümer; Gli straniēri, die Fremden; Vīvano gli spōsi! [es lebe das Brautpaar]! NatB. 21, 198 ꝛc.; mit Präpos. verschmelzend, z. B.: agli [álji] = a gli; dagli = da g.; degli = di g.; cogli = con gli; negli = in gli; pegli = per g.; sugli = su g. — 2) persönl. Fw. der 3. Pers. in der Mz. (sie) u. im Dat. der Ez. u. Mz. (ihm; ihr; ihnen), auch — vor andern persönl. Fw. — mit diesen (mit eingeschobnem e) verschmelzend: Glielo, glieli, gliela, gliele, gliene. — **Gliadīn** (gr.), n., -(e)s; 0: Kleber .. in 2 besondere Stoffe, Pflanzenfibrin u. Pflanzenleim (G.) zerlegt. Karmarsch 2, 434. — **Glis** (lat.), m. [§ 24, 3, glīris]: Ratz, Bilch, Siebenschläfer, — verallgemeint: Nagethier. — **Gliss-āde** (frz.), f.; -n: das Gleiten, auch als Tanzpas; eine streichende Finte beim Stoßfechten ꝛc. **-ándo** (it.), adv.: gleitend, — nam. (Mus.) v. Passagen, die man durch rasches Gleiten eines Fingers über eine Reihe v. Tasten spielt. **-ánt** (frz. -áng), a.: gleitend, schlüpfrig, bedenkl. **-icāto** (it.), a.: (Mus.) in sanft hingleitendem Vortrag. — **Glitnir** (nord.), m., -s; 0: (Myth.) der „glänzende" Gerichtssaal Forseti's im Himmel. — **Glōb-e** (frz. glob'), m., -s; -n, -s: Kugel (s. Globus); auch z. B. als Titel einer Zeitschrift. G. 33, 127 ꝛc.; (Festgsb.) G. de compression [kongpressjóng], eine tiefe, stark geladne Mine zur Zerstörung der feindl. Kontreminen ꝛc.: Dieses Büchlein .. ist kein g. de compression, | sind lauter Flatterminen. G. 3, 36. **-ist**, m., -en, -s; -en: Arbeiter an der Zeitschrift le Globe. G. 33, 126 ꝛc. **-ōs**, a.: kuglig, kugelförmig, aus Kugeln bestehnd; auch: Die G-en (od. Globositen), eine Abtheilung der Ammoniten: G-en-Formation. **-osīt**, m., -en, -s; -e(n): s. globos. **-osität**, f.; 0: Kugligkeit, Kugelform. **-ulār**, a.: kugelförmig, auch: Blitze in Form v. Feuerkugeln. .. Die globulären Blitze. Humboldt K. 1, 363 ꝛc., G.-Taktik, Kriegskunst mit Feuerkugeln ꝛc. **-ulāria**, f.; -ien [§ 24, 1]: Kugelblume. **-ulīn**, n., -(e)s; 0: Das G. ist eine eigene Modifikation des Protein, welche in Verbindung mit dem Blutfarbestoff (Hämatin) die äußere feste Rinde der Blutkörperchen bildet. Burdach Anthr. 21. **-ulīt**, m., -en, -s; -e(n): Käfer mit keulenförmigen Fühlhörnern. **-ulōs**, a.: globos. **-ulus**, m. [§ 24, 2]: Kügelchen, z. B.: Glōbuli ferruginōsi od. martiāles, Mártis, od. genauer tártari martiāti (Mitscherlich 2, 2, 32), aus Weinstein mit Eisenfeile bereitete Kugeln zu Stahlbädern ꝛc.; Glōbuli sánguinis, Blutkügelchen ꝛc. **-us**, m., uv., -ses; uv., -se, -en [§ 24, 2]: Kugel, z. B.: In mattgeschliffnen Glasgloben brennende Flammen. Gartenl. 15, 734b ꝛc.; bes. aber Erd-, Himmels-, Welt-Kugel u. deren Nachbildung: G. .. Man hat v. demselben bekanntlich 2 Gattungen, den Himmels- u. den Erd-G., v. welchen jener die Oberfläche des Himmels u. dieser die der Erde darstellt. Littrow 20; Himmelsgloben. Mädler 14; Die G-se. Freytag Soll 3, 280 ꝛc. (vgl. Georama; Hemiglob; Koniglob ꝛc.); G. cœléstis, Himmelskugel; G. terréstris, Erdkugel, vgl. auch: Als schwämme gar kein solches Ding, | wie unser G. terrāquëus | im himmlischen Oceanus. W. 33, 393 ꝛc.; auch als Titel v. Büchern ꝛc., z. B.: G., illustrierte Zeitschrift für Länder- u. Völkerkunde .. v. K. Andree ꝛc.; ferner: G. (imperiālis), Reichsapfel (s. d. Ss.). Weiss Kost. 2, 595 ꝛc.; auch: In glōbo, in Masse, ingesammt ꝛc.: Die östreichische Censur will meine Bücher pér sōlidum u. in globo verbieten. JoMüller 7, 164. — **Gloire** (frz. gloār), f.; 0: Ruhm (s. Glorie): An die Stelle der innerl. Ehre [trat] seine [des Frz.] ganz äußerliche G. Eichendorff GschDr. 87; Den chauvinistischen nach G. dürstenden Siècle. NatB. 18, 453; Wenn die Worte g. u. patrie ihn begeistern. 20, 263; Das frz. Volk einzulullen unter dem Sirenengesange v. Dame G. 231; Scherr Bl. 2, 108 ꝛc. — **Glockenist**, m., -en, -s; -en: der das Glockenspiel spielt. — **Glōm-erātus** (lat.), a.: kuglig, knäuelförmig, — bes. botanisch, zur Bez. des Blüthenstands. **-eris**, f.; -erīden [§ 24, 3, -erīdis]: „Kugelthier", Schalen-Assel. **-ērulus**, m. [§ 24, 2]: Knäul, — nam. botan. **-us** [§ 24, 3, n., -eris]: Knäul, Stöpsel v. Charpie ꝛc. (vgl. Konglomerat ꝛc.). — **Glonīn**, n., -(e)s; 0: Das Sprengöl ist ein Glycerin, in welchem die 3 Atome des vertretbaren Wasserstoffes ersetzt sind durch Untersalpetersäure .. od. wie man es nennt, Nitroglycerin, G. Natur 15, 206a. — **Glōr** (lat.): Ruhm, Glorie, — als Bstw.: G.-reich können wir's nicht finden, | g.-arm mag's wohl sein. Claudius 6, 89; Der Glanz, der g.-reich ihn umgiebt. G. 6, 56; 19, 411 ꝛc.; Kaiser Karl's g.-würdigen Enkel. Sch. 245a ꝛc. **-i**, f.: st. Glorie, z. B. JMüller F. 30; Schaidenreisser 12b ꝛc.; G.-Harz, Gloriat. **-ia**, f.; -ien [§ 24, 1]: Glorie (s. d.): Durch den Rausch der G. NatB. 21, 23; Auf dem windigen Triumphwagen der Vāna [eiteln] G. W. 30, 8 ꝛc.; G. múndi, der Welt, z. B.: Sic tránsit [so vergeht] g. múndi. Freiligrath

SW. 6, 130; Petermann Or. 2, 150 ꝛc.; auch: G. múndi, eine sehr schöne Tulpe, vgl.: G. rubrōrum [der Rothen], schön rothe Tulpe; G. mātris [der Mutter], schöne Seemuschel ꝛc.; ferner z. B.: Ómnia ád od. ín majōrem Dēī g–m, Alles zur größern Ehre Gottes; In majōrem pātriæ g–m [zur größern Ehre des Vaterlands]. Grenzb. 26, 3, 153 ꝛc.; ferner als Anfang v. Lobgesängen, z. B.: G. ín excélsis (s. d.) Dēo ꝛc.; G. pātri, fīlio ét spirītui sáncto ín sēcula seculōrum, Ehre sei dem Vater, dem Sohn u. dem heiligen Geist in Ewigkeit! ꝛc. Danach auch neutr.: Das od. ein G. anstimmen (vgl. Tedēum ꝛc.); Das Kyrīe .., das gesammte G. NatZ. 22, 113; Staroſten, die beim G. den Säbel ziehen, beim Sanktus ihn wieder raſſelnd in die Scheide ſtoßen. Monatbl. 1, 163a. ~iāt, n., –s; 0: Das Lärchenharz wird genennt Terpentin [s. d.] .., an etlichen Örten Gl ō riat. Stumpf 607a, s. Stalder 1, 455; Das Harz, Glōrĭet u. dgl. Paracelſus Wund. 120b ꝛc. ~ĭe, f.; –n: höchſter Glanz u. Ruhm; Heiligenſchein; bildliche Darſtellung des offnen Himmels mit den Engeln ꝛc., als Himmelsglanz ꝛc. G. 12, 294; 13, 100; 21, 167; 33, 183; Sch. 24a; W. 28, 379; 20, 314 u. dazu Anm. 359 ꝛc.; auch z. B.: Die G. v. mehrern farbigen Ringen, welche man um die Flamme eines Kerzenlichtes erblickt. JMüller Ph. 1, 775 ꝛc. u. (Feuerw.): Zuſammenſtellung v. Brändern in Figuren, s. Karmarſch 1, 776 ꝛc. Zſſtzg z. B.: Märtyrer-G. Gutzkow Z. 4, 210; Unſre militäriſche Parade-G. NatZ. 21, 143 ꝛc.; als Bstw., z. B.: G–n-Schein; Ein Strahl der G–n-Sonne Frankreichs. JKohl Par. 1, 54 ꝛc.; Sein g–n-volles Los. W. 28, 386 ꝛc., auch: Die g.-volle Sendung einer mächtigen Kirche. König Kl. 2, 20. ~ĭenhaft, a.: glorienartig, v. Himmelsglanz erfüllt ꝛc. Cutzkow R. 3, 96; Indem ihr Geſicht etwas G–es annahm. Winterfeld Gem. Dicht. 1, 320 ꝛc. ~īēta (ſpan.), f.; –s: Gartenlaube; Obſtgarten. Globus 6, 162b. ~ĭétt, n., –(e)s; –e; ~ĭétte, f.; –n: Laube ꝛc.: Alles überragend, erhebt ſich die ſogen. G–e, der Raum für die ungebrochen aufgezognen Hinter- u. Zwiſchengardinen der Dekoration. Gartenl. 14, 771b; Die Linde trug die ſog. G–e, einen .. hölzernen Rundbau, der ſich, mit Bänken verſehen, um den mächtigen Stamm ſchmiegte u. zu welchem eine Art v. Stiege als Treppe führte. Holtei Ef. 1, 17; Das ſchwebende G. 27; Das G., vulgo die G–e. 107; Die Schönburger G–e. Derſ. (Salon 2, 567); Hillt RothEm. 2, 193 ꝛc. ~ieux (franz. –iö), a.: ſ. gloriös. ~ificiēren, tr.: verherrlichen. OBank 2, 272 ꝛc. ~ifikatiōn, f.; –en: Glorificierung. ~iīēren, intr. (haben): prahlen, großſprechen. G. 9, 27 ꝛc. ~iōla, f. [§ 24, 1]: eine kleine od. kleinliche Glorie, Rühmchen. ~iōle, f.; –n: Glorien-, Heiligenſchein: Die lautere, jungfräuliche Hoheit, welche ſie wie eine G. zu umſchweben ſchien. ADecker Rabbi 1, 1, 158; Das Unternehmen, welches .. der G–e Bonaparte's den letzten Glanzſchliff gab. Scherr Bl. 1, 406. ~iōs, ~iŏs, a.: glorien-, ruhm-, glanzvoll, herrlich ꝛc. ~iōſa, f. [§ 24, 1]; ~iōſe, f.; –n: Name v. Pfl., Prachtlilie ꝛc. ~iōſus, a.: 1) glorios: Māter (s. d.) gloriōsa [die Mutter Gottes in Glorie]. G. 12, 307 ꝛc.; Gloriōsæ memōriæ, ruhmreichen Angedenkens ꝛc. — 2) großſprecheriſch: Der Mīles (s. d.) g., Bramarbas ꝛc. — Glōſa (ſpan.), f.; –s: s. Gloſſe 2. — Glóſſ-a (gr.), f. [§ 24, 1]: s. Gloſſe 1. ~adōr (ſpan.), m., –s; –es: Gloſſator; auch z. B. auf Minorka, Sänger bei einem poetiſchen Wettſtreit. Sulzer 2, 581a. ~agra, n., –s; 0: Zungengicht. ~algīē, f.; –(e)n: Zungenſchmerz. ~ánthrax, m. [§ 24, 3, acis]: Zungenkrebs. ~ār, n., –(e)s; –e, ~ĭen: Wörterbuch, nam. zur Erklärung dunkler minder bekannter Wörter. — Glóſſaret (engl.), n., –s; –s: ein „glänzender" Stoff aus Seide u. Wolle. — Gloſſārium [lat., § 24, 2, n.]: Gloſſar: G. etymológicum, etymologiſches ꝛc. ~ātor, m., –s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Verfaſſer v. Gloſſen, nam. zu Rechtsbüchern. ~ātus, a.: mit einer Zunge verſehn, nam. als Ordnung der Inſekten (mit fadenförmiger Rollzunge): Schmetterlinge, ſyſtematiſch Glossāta od. Lepidóptera genannt. Burmeiſter Gſch. 397. ~e, f.; –n: 1) erklärende, erläuternde Bemerkung zu einem Text: Rand-G–n (Glóssæ margināles), ſofern ſie am Rand beigefügt ſind; Interlinear-G–n, glóssæ interlineāres ꝛc.; Die G–n im Korpus Juris. G. 9, 30; Lichtwer 151 ꝛc.; Ein Glöß-lein einſchieben. Muſäus Ph. 1, 77; Seine G-n zu, über Etwas machen, ſpöttiſche, tadelnde Bemerkungen ꝛc.; Mit einer blauen Gloß wie mit einem Vorhang überzogen. Fiſchart B. 35b, mit einer falſchen Erklärung (vgl. blauer Dunſt ꝛc.); Müſſen ſich mit ſolchen Angſt-G–n [„Angſtgloſen"] u. Nothreden ſo laufcht u. bettelifch behelfen. Luther 1, 509b ꝛc. Dazu: Sie hatten das Büchlein berandgloſſet. JGMüller Lind. 1, 24, ihre Rand-G–n dazu gemacht ꝛc.; Etwas vergloſſen. Zinkgräf 1, 159, durch eine G. verdrehn ꝛc. — 2) die poetiſche Ausführung eines Themas in der Weiſe, daß jede Strophe — gw. in Decimen (s. d. 2b) — mit einem Vers des Themas ſchließt od. (ſeltner) beginnt: Wie in ſpaniſchen Liedern, die ſogen. G. den gegebnen Gedanken, die Letra, variiert. DMuſ. 17, 2, 25; Glōsas, die Variation eines Themas mit Einflechtung der urſprüngl. Worte in die verſch. Wendungen. .. Die G. wurde recht eig. die Grundform der ſpan. Lyrik. .. Das in ſeiner Betrachtung ſchwelgende Gefühl kehrt immer wieder nach den verſchiedenſten Reflexionen zu ſeiner Grundſtimmung zurück. Roſenkranz Poeſ. Gſch. 534; Uhland 189 ff., vgl. Platen 1, 291. ~ēm, n., –(e)s; –e; ~ēma, n., –s; –ta [§ 24, 3, n., -tis]: ein einer Erklärung bedürftiger Ausdruck u.: die Erklärung eines ſolchen. ~ēren, tr.: 1) Gloſſen (s. d. 1) zu einem Text machen, eig.: Gloſſierte Rechtsbücher ꝛc. u. übrtr: Wie man .. über das ſonſtige äußere Benehmen des übrigens ſehr geſchätzten Plotho gloſſiert. G. 20, 250 ꝛc.; [Das war] nicht unbemerkt u. ungloſſiert geblieben. W. 11, 189 ꝛc.; Die Gloſſierer des Korpus Juris ꝛc.; Du Gebetgloſſierer. DBibl. 11, 372[293] ꝛc. — 2) eine poetiſche Gloſſe (s. d. 2 u. Motto 2) über ein Thema machen. Bouterwek Äſth. 2, 90; Platen 4, 139; 140; Uhland 189 ꝛc. ~ītis, f. [§ 23,

3, uv.]: Zungenentzündung. ~ocēle, f.; –n: Zungenvorfall. ~odésmus, m. [§ 24, 2]: Zungenband. ~ográph, m., –en, –s; –en: Glossenschreiber: G–ie, f., Thätigk. eines G–en; g–isch, a., darauf bezügl. ~olalīē, f.; (–n): (bibl.) das „Reden mit Zungen“ (s. d. Ss. 4 u. 1. Kor. 14, 4 ff.; Ap. 2, 4 ff. ꝛc.); auch: Glottolalie. ~olōg, m., –en, –s; –en: G., Glottolog, ein Sprachkundiger. Dazu: G–ie, f. ꝛc. ~ōlysis, f. [§ 24, 3, uv.]: Erschlaffung u. Lähmung der Zunge. ~omān, m., –en, –s; –en: G., Glottoman, Einer, der die Wuth hat, fremde Sprachen zu sprechen, für dieselben schwärmt. Dazu: G–īē, f.; g–isch, a. ~ománt, m., –en, –s; –en: Einer, der aus der Zunge wahrsagt. Dazu: G–ie, f.; g–isch, a. ~óncus, m. [§ 24, 2]: Zungengeschwulst. ~onōm, m., –en, –s; –en: Gesetzgeber auf dem Gebiet der Sprache. Dazu: G–īē, f. = Grammatik; g–isch, a. ~ōpetra, f.; ~opētren [§ 24, 1]: versteinerter Haifischzahn, „Zungenstein“. ~opharyngēus, a.: Zunge u. Schlundkopf betreffend: Nérvus g. ~oplegīē, f.; –(e)n: Zungenlähmung. ~ópteris, f. [§ 24, 3, uv.]: Art Farnkraut. ~optōsis, f. [§ 24, 3, uv.]: (Arzn.) Zungen-Vorfall (s. Paraglosse). ~oskopīē, f.; –(e)n: Untersuchung der Zunge. ~ospásmus, m. [§ 24, 2]: Zungenkrampf. ~otomīē, f.; –(e)n: Anatomie (s. d.) der Zunge ꝛc. — Glótt-is (gr.), f. [§ 24, 3, -idis]: Stimmritze (vgl. Epi-g.). ~olalīē ꝛc.: s. Glosso ꝛc. — Glout-on (frz. glutõng), m., –s; –s: Schlinger, Vielfraß. ~onnerīē, f.; (–en): Gefräßigk.

Gluant (frz. glüáng), a.: klebrig. — Glubdubdrib (engl. glöbbdöbbdribb), n., –s; 0: in Gulliver's (s. d.) Reisen ein Zauberland. Frenzel DichtFr. 3, 232. — Gluckist, m., –en, –s; –en: Anhänger des Tondichters Gluck, im Ggstz zu denen Piccini's (den Picciniſten, s. Coin). — Glúckwi (russ.), pl.: Tonnen voll mit den bei den Russen so beliebten rothen Beeren, die sie G. nennen. Kohl Pet. 1, 123. — Glūm-a, ~élla (lat.), f. [§ 24, 1]: Spelz, Balg bei Gräsern. — Glutäen (gr.), pl.: die Gesäßmuskeln. — Glūt-en [lat., § 24, 3, n., -inis]: Leim; Kleber. ~īn, n., –(e)s; 0: Knochenleim. Burdach Anthr. 21. ~inans, a.: klebend; n. [§ 24, 3, ántis, Mz.: ántia]: Klebe-, Bindemittel. ~inatiōn, f.; –en: das Zusammenleimen. ~inatīv, a.: zusammen-leimend, -klebend. ~inīēren, intr. (haben), tr.: zusammenkleben, leimen. ~inōs, a.: klebrig, leimhaltig ꝛc.

Gly-cēria (gr.), f.; ~ien [§ 24, 1]: Pflanzenname: Süß-, Mannagras. ~cerīd, n., –(e)s; –e: Fette, — nach der ihnen gemeinsamen Basis, dem Glycerin. Natur 15, 204a. ~cerīn, n., –(e)s; 0: Ölsüß, ein bei der Verseifung der Fette entstehnder süßschmeckender Körper. ebd.; Karmarsch 2, 178; 3, 255 ꝛc.: Nitro-G., Spreng-Öl, s. Glonin. ~cīn, n., –s; 0: G., G.-, Süß-, Beryll (s. d.)-Erde. ~cīne, f.; –n: eine Pfl., Knollen-Erbse ꝛc. ~cinēēn, pl.: eine Pflanzenzunft, vgl.: Der Duft der Glycinien. Lewald Genf 134. ~cion: s. Glyklon. ~cium, n., –s; 0: das Metall der Glycin-Erde, s. Beryllium. ~cyl, n., –(e)s; 0: Lipyl, — das Radikal des Glycerins: G.-Oxyd od. Lipyl-Oxyd. Natur 15, 204b. ~cyphāg, m., –en, –s; –e(n): Süßesser, Näscher: G–ie, f., Näscherei; g–isch, a.: genäschig. ~cypikron, n., –s; 0: das Bitter-süß. ~cýrrhiza, f. [§ 24, 1]: Süßholz, Liquirītia (vgl. Lakritze). ~cyrrhizīn, n., –(e)s; 0: ein in der Süßholzwurzel enthaltner Stoff. ~kion, n., –s; 0: Süßholz. ~ko (ngr.), n., –s; -ka: Süßigk., Konfitüren (vgl. Dulce ꝛc.): Mit dem obligaten Tschibuk u. der G.- od. Konfitürenschale. Gartenl. 17, 249b. ~kochōl: G.-Säure, ein in der Galle enthaltner Stoff. ~ogēn, n., –(e)s; 0: ein in der Leber enthaltner, leicht in Zucker übergehnder Stoff. ~oinósyne, f.; 0: „Weinsüß“, gelöschter Kalk in Pulverform die überschüssige Säure im Wein zu neutralisieren. NatB. 21, 419. ~kokóll, n., –s; 0: Leimzucker. ~omēter: s. Gleukometer ꝛc. — Glykon (gr.), m.: Name, bes. eines griech. Dichters; dazu: Glykönischer Vers (vérsus glycōnēus), nach dem Schema –⏑⏑–⏑⏑–⏑⏑– (um die letzte Silbe verkürzt: pherekrätischer Vers u. damit unverbunden zusammengestellt: priapēischer Vers, s. Jumpt Lat. Gr. § 842). — Glykýrrhiza (gr.) ꝛc.: s. Glyc(y) ꝛc. ~skōp, n., –(e)s; –e: Werkzeug zur Prüfung des Zuckergehalts einer Flüssigk. mittels der Cirkularpolarisation. — Glyph (gr.), m., –en, –(e)s; –en, –e: (Bauk.) Schlitz (s. Triglyph). ~anon, n., –s; -ana [§ 24, 2, n.]: Grabstichel, Meißel. ~ik, f.; (–en): Glyptik, Kunst mit dem Grabstichel zu arbeiten (vgl. Anaglyphik, Ciselierkunst ꝛc.). ~isch, a.: zur Glyphik gehörig. ~ogēn, n., –(e)s; 0; ~ogène (frz. –shän), n., –s; 0: Ätz-Mittel u. -Methode für Stahlplatten zu radierten Zeichnungen. Karmarsch 1, 81. ~ographīē, f.; –(e)n: ein Verfahren, galvanoplastische Platten statt der Holzschnitte zum Abdruck auf der Buchdruckerpresse herzustellen (Galvanoglyphie). Karmarsch 2, 22; NatB. 20, 195 ꝛc. — u.: die so erzeugten Abdrücke. Dazu: Glyphograph, m., –en, –s; –en: der so arbeitende Künstler; ~isch, a.: durch G. hergestellt ꝛc. — Glypt-en (gr.), pl.: Erzeugnisse der Glyphik, d. h. geschnittne Steine, Skulpturen ꝛc. ~ik, f.; (–en): Glyphik. ~ognosīē, f.; 0: Kunde der Glypten. ~ográph, m., –en, –s; –en: Beschreiber v. Glypten. Dazu: G-ie, f.; g–isch, a. ~ōlepis, f. [§ 24, 3, ēpidis]: eine Gattung Fische (Ganoïden) mit gefurchten Schuppen. Burmeister Gsch. 462. ~ospérma, n., –s; men [§ 24, 3, n., -tis]: Samenkern mit Furchen. ~thēk, f.; –en: Sammlung v. Glypten.

Gnaphālium [gr., § 24, 2, n.]: Ruhrkraut. — Gnāth-algīē (gr.), f.; –(e)n: Kinnbacken-, Backenschmerz. ~on, m., –s; -ōnen [§ 24, 3, -ōnis]: Schmarotzer (s. Parasit): Von den G–en, die um die Tafeln der Reichen sumsen. W. 4, 110 ꝛc. ~oneuralgīē, f.; –(e)n: Nervenschmerz der Backen, Gesichtsschmerz (Prosopalgie). ~orrhagīē, f.; –(e)n: Mundhöhlenblutung. ~ospásmus, m. [§ 24, 2]: Kinnbackenkrampf ꝛc. — Gnīdia (lat.), f. [§ 24, 1]: 1) Venus, als die in Gnidus (od. Knidus)

verehrte, die gnidische (knidische) Göttin, vgl.: Die Nymphen zu Gnid [Reim: schied]. W. 3, 130. — 2) eine Pfl., Nadelzeidel. — **Gnóc-co** (it.), m., -s; -chi [ki]: Kloß; Art Mehlspeise. Platen 7, 67. — **Gnōm** (gr.), m., -(e)s, -en; -en, -e: Erdgeist, Kobold (s. Elementargeist). Freiligrath SW. 6, 288; Einen verhutzelten G-en. Gutzkow Z. 3, 171; 162; Matthisson 146; 205; Der Anblick des häßlichen G-en. W. 1, 120; 257; Geizig wie ein G. 11, 172 ꝛc.; Der Kammer-G. der schönen Colifichette. 15, 187; Zwerge u. Erd-G-en, vom Volke Schrättli genannt. Berlepsch 32 ꝛc.; G-en-artig (s. das Folg.). **-e**, f.; -n: Sinn-, Denk-, Lehrspruch: G-en-artig (s. Gnom); -Dichter; -Dichtung ꝛc. **-enhaft**, a.: wie ein Gnom, gnomenartig: Das g-e, wahrhaft verkrüppelte Aussehen so vieler Fabrikkinder. DViertelj. 24, 5 ꝛc. **-ide**, f.; -n: weiblicher Gnom. W. 1, 257; 12, 228. **-ik**, f.; 0: gnomische Poesie. Rosenkranz Poes. Gsch. 161. **-iker**, m., -s; uv.: Gnomendichter. Rosa Inf. 2, 130; FSchlegel GR. 199 ꝛc. **-in**, f.; -nen: Gnomide. **-isch**, a.: Denksprüche enthaltend, darauf bezüglich ꝛc.: G-e Elegie. Rosenkranz Poes. Gsch. 160. **-olōg**, m., -en, -s; -en: Gnomiker, Gnomensammler ꝛc.: G-ie, f. Herrig 27, 194; Rosenkranz Poes. Gsch. 161 ꝛc.; -isch, a. 353 ꝛc. **-on**, m., -s; -s, -öne (Littrow 658; Mädler 590) [§ 24, 3, -is]: eine auf dem Horizont senkrechte Säule, durch deren Schatten die Alten die Höhe der Sonne maßen; Zeiger der Sonnenuhr u. diese selbst. Weiss Kost. 1, 1219; Filar-G., sofern ein herabhangender Faden die Mittagslinie bez. ꝛc. **-ōnik**, f.; -en: Lehre u. Lehrbuch v. den Sonnenuhren. **-ōnisch**, a.: zur Gnomonik gehörig: In den meisten g-en Schriften. Mädler 589. — **Gnō-se** (gr.), f.; -n: Erkenntnis, s. Gnosis. **-seolōg**, m., -en, -s; -en: Erkenntnislehrer, Metaphysiker (s. d.). Dazu: G-ie, f.; g-isch. **-sis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Erkenntnis, bes.: die tiefre Einsicht in Religionswahrheiten, deren in den ersten Jahrh. des Christenthums die „Gnostiker" als Eingeweihete sich rühmten, beruhend auf der platonischen, nam. neuplatonischen Philosophie. **-sticismus**, m., uv.; 0: Lehre der Gnostiker. **-stiker**, m., -s; uv.: s. Gnosis. **-stisch**, a.: zum Gnosticismus gehörig. **-stologīe**, f.; 0: Gnosticismus ꝛc. **-thi**: erkenne: G. seautón [dich selbst], — Inschrift des delphischen (s. d.) Tempels. W. 29, 163; Er ward in einer einz'gen Nacht | zum γνῶθι σεαυτόν in Chloens Arm gebracht. 3, 55; Sch. 692a ꝛc. — **Gnū**, n., -s; -s: Art südafrik. Antilope, G.-Thier.

Gō (engl.): gehn; geh! ꝛc., s. shopping ꝛc.: Go ahead! [ähédd, geh — od. immer — vorwärts!] Das ist unsre [der Nord-Amerikaner] Nationaldevise. Westermann 3, 572b ꝛc., dazu: Der sprichwörtlich gewordene Go-aheadism [der Amerikaner]. Mag. d. Ausld. 36, 68a, die Maxime, ungebeugt immer vorwärts, immer drauf los zu gehen.

Gōbar (ar.), n., -s; -s: „Staubschrift" für Zahlen, wobei für die Nullen Punkte dienen: Man schreibt im G. 3. statt 30; 4.. statt 400, 6.·. statt 6000. Humboldt Kosm. 2, 456. — **Gobee**: s. Haisan. — **Gobel-et** (frz. -ē), m., -s; -s: Becher, nam. auch als Geräth der Taschenspieler: Joueur [shuör] de g-s, Taschenspieler, Eskamoteur ꝛc. **-ette**, f.; -s: kleines Fahrzeug mit Masten. — **Gobelin** (frz. -léng), m., -s; -s: Name einer berühmten Teppichweber-Familie u. danach: eine berühmte Teppichfabrik in Paris u. die daraus hervorgehnden Teppiche, s. Kohl Par. 2, 22 ff.; Rodenberg Par. B. 280 ꝛc.; G-s, G-s-Tapeten od. Niederländer Tapeten. Das Gewebe derselben ist leinwandartig; die mit großer Kunst ausgeführten bildl. Darstellungen (Landschaften, Porträts, historische Scenen ꝛc.), welche alle Freiheit der Zeichnung, allen Farbenreichthum u. fast allen Effekt v. Gemälden darbieten, entstehen durch die Farbenabwechselungen im Einschlage, welcher . . so dicht angeschlagen ist, daß er die . . Kette gänzlich verdeckt. Karmarsch M. 2, 755 ꝛc. (vgl. Arazzo; Spalernoi); In Petit-point od. G.-Stich. NatZ. 21, 495. — **Gobe-Mouches** (frz. gob-müsch), m., uv.; uv.: Fliegenschnäpper, als Name v. Vögeln (Muscīcapa, s. Oken 7, 71), Eidechsen (6, 613), Pflanzen (s. Dionäa 2) ꝛc.; auch v. Personen, die leichtgläubig Alles aufschnappen, mauloffen od. maulaffend dastehn ꝛc. — **Gobern-ación** (span.), f.; -es: Regierung, — auch n.: Regierungsgebäude: In dem G. (Ministerium des Innern) angekommen. NatZ. 21, 478 ꝛc. **-adōr**, m., -s; -es: Gouverneur. AMels Erlebt. 2, 107. — **G(h)ōbi** (mongol.), f.: Bunge sagt v. dem Wort G., es sei ein Homonym v. Sahara [s. d.] u. der Mongole bezeichne mit diesem Worte den Ggstz v. Changai, worunter eine Gegend verstanden werde, die reich sei an fließendem Wasser u. Waldbekleidung. Humboldt Bergh. 2, 27; 29 ꝛc. — **Gōbler**, m., -s; uv.: in Nordamerika, der wilde Truthahn. Hausbl. (66) 4, 61.

God (engl. gödd), m., uv.; -s: Gott: G. damn (s. d.), häufiger Fluch u. Schwur im Munde gewöhnlicher Engländer, daher: Die Goddáms, man bedient sich empörenderweise nun einmal hier [in Paris] noch häufig dieses Namens für die Engländer. Kohl Par. 2, 30 ꝛc.; G. save [sēw'] the [dhĕ] king od. queen [kwīn], Gott erhalte den König (od. die Königin), Anfang der engl. Nationalhymne ꝛc.; Die G-s, Götter, — scherzh. auch: das Publikum auf der Galerie (s. d. 2) oder dem sog. „Olymp" (s. d.) ꝛc. — **Gōde Kawōōlo**: (in Ceilon) Fischer zw. Felsen, s. Karawe. — **Godet** (frz. -dē), m., -s; -s: Napf; Gießloch. Heyse (s. Jet). — **Godiveau** (frz. -wō), m., n., -s; -x: (Kochk.) Wurstpastete. — **Godmichė** (frz. -ischē), m., n., -s; -s: Werkzeug aus Gummi für onanierende Frauenzimmer. — **Godr-on** (frz. -óng), m. (n.), -s; -s: eiförmige Verzierung an Silbergeschirr, Bauwerken ꝛc. **-onnīeren**, tr.: mit Godrons versehn. — **Gódscho**, f.; -s: (in Abessinien) Hütte v. Baumzweigen u. Hochgras. Gartenl. 15, 698a ꝛc.

Gōel (hebr.), m., -s; -s: G., G. hadám, Bluträcher (s. 4. Mos. 35, 12 ff.). — **Gōelak**, n., -s; -s: ein Pfeffergewicht auf Sumatra = $1^1/_2$ Pfund. — **Goelétte** (frz.), f.; -s, -n: Ein

Schooner, bei den romanischen Seevölkern eine G. Grenzb. 26, 2, 253; G–n. Roſs Inſ. 2, 23; 28 ꝛc., ſ. Goleta u. Bobrik 614b.— **Goēt** (gr.), m., –en, –s; –en: Zauberer. **~ie**, f.; –(e)n: Zauberei, Geiſterbeſchwörung. **~iſch**, a.: zur Zauberei gehörig ꝛc.

Góff-o (it.), m., –s; –s, ~i: Tölpel, — auch als kom. Figur des ital. Theaters.

Góg (hebr.): G. u. Magog (die Namen der Propheten für die äußerſten barbariſchen Völker. Ezech. 38; 39). H. R. 7, 363 ꝛc.; G. u. Magog mit ſeinen Horden rüttelt an den Thoren. Fallmerayer GſW. 2, 20. — **Gogaille** (frz. –álj'), f.; –s: Schmaus, Gelage. — **Gogánt**, m., –s; –s: Die gewaltigen Wettertannen, im Waadtlande G–s genannt. Tſchudi Th. 257. — **Gōgui** (**Gōgi**), m., –s; –s: G–s (Joguis) Einſiedler, Büßende bei den Indiern. W. 9, 302; 98, vgl.: Jogi u. Fakir, die durch wundervolle Kaſteiungen zu Herren der Naturkräfte ſich emporſchwangen. Monatbl. 2, 505b; Jogi u. Jati. 509b. — **Gögumbáſchi** (türk.), m.: Flaſchenträger. Hammer 10, 348.

Gohēï (jap.), n.: ſ. Mia 2. — **Göhles** (hebr.), n., uv.; 0: Exil: Wir ſind ja im G. Heine 19, 43, ſ. Galutha. — **Gōhr**: ſ. I. Chor.

Góï (hebr.), m., –s; **Gó(j)im**: ein Nicht-Jude (vgl. Ethniker): Hebel 3, 18; Nach Art der Gojim. Fallmerayer GſW. 1, 176; Gojim u. Reſchōim. Heine 19, 232 ꝛc.; Die Goïm. Simpliciſſimus 4, 122[27]; Gutzkow Z. 2, 185 ꝛc. (vgl. Papagei); Schabbes-G., als Aufwärter am Sabbath, zu Verrichtungen, die den Juden an dieſem Tage unterſagt ſind ꝛc.; weibl. Gólte, f.; –s. — **Goinfr-āde** (frz. goengfr ꝛc.), f.; –n: Schlemmerei. **~r**, m., –s; –s: Schlemmer, Freſſer.

Gök teneke (türk.): Baumwollpflanzungen. Hammer 10, 348.

Golām (perſ.), m., –s; –s: = Kawaß (ſ. d.). Petermann Or. 2, 237. — **Golatſchān** (ſlaw.), m., –en; –en: Die G–en (die „nackten" Kinder). . . Mit dieſen G–en, den Sanskulotten u. Kommuniſten des Orients ꝛc. CRobert 2, 68; auch: Golatji. 210 (Bez. der Haiduken ꝛc.). — **Golawá** (ſlaw.), f.; –s: Haupt ꝛc. (ſ. Glava ꝛc.): Consul reïpublicæ, d. h. G. (Haupt) war . . ein reicher Bulgare. Kohl Südr. 2, 14 ꝛc., vgl.: Die Wogulen ſind auf ruſſ. Art in Woloſte eingetheilt, in welchen ſie ihre eigenen Golowas (Häupter) u. Starſchinas (Älteſten) haben. Globus 8, 117b. — **Goldfield** (engl. göldfihld), n., –s; –s: Goldfeld. Globus 4, 95a, vgl. digging. — **Gōlem** (hebr.), m., –s; –s: „Klumpen": Dieſe G–s ſind Figuren aus Thon nach dem Ebenbilde eines Menſchen abgedruckt, über welche das geheimnisreiche u. wunderkräftige Schemhamphoras [ſ. d.] geſprochen, auf deſſen Stirn das Wort Ämäth (Wahrheit) geſchrieben, wodurch ſie lebendig werden u. zu allen Geſchäften zu gebrauchen wären, wenn ſie nicht ſo ſchnell wüchſen, daß ſie bald ſtärker als ihre Schöpfer ſind. So lange man aber ihre Stirn erreichen kann, iſt es leicht, ſie zu tödten, es braucht nur das Ä vor der Stirne ausgeſtrichen zu werden, ſo bleibt bloß das letztre Mäth ſtehen, welches Tod bez., u. im Augenblicke fallen ſie wie eine trockene Thonerde zuſammen ꝛc. Arnim 95 ff.; Frankl Prim. 67; Gutzkow Z. 6, 166; Weil er überhaupt nie gelebt habe, ſondern ein G. geweſen. Salon 1, 627; Eine kernloſe Hülſe, ein G., ein Spuk. Scherr Bl. 2, 253 ꝛc. — **Golēta** (ſpan.), f.; –s: ſ. Goelette: Zur G. (Schooner). Grenzb. 24, 2, 908. — **Gólf** (it.), m., –(e)s; –e: Meerbuſen: G–e u. Buchten. G. 24, 5; Der G. v. Mexiko ꝛc.; Der Äquatorialſtrom. . . An den Küſten Nordamerika's wird er nordöſtl. u. bewirkt hier die unter dem Namen des G.-Stromes ſehr bekannte u. gefürchtete Strömung ꝛc. Burmeiſter Gſch. 17; Den Urſprung des berühmteſten Meeresſtroms . ., des Florida- od. G.-Stroms. Monatbl. 1, 69b; Von der g.-beſpülten Zone. Freiligrath SW. 1, 85; Dieſe Reiſe iſt ſo ſicher u. die Arbeit der Matroſen dabei ſo gering, daß die ſpan. Seeleute dieſen Theil des atlantiſchen Oceans den Frauen-G. (el golfo de las damas) nannten. JohMüller Phyſ. 2, 831 ꝛc. — **Gólgas**, m., uv., (–ſes); uv., (–ſe): buntgedruckter Flanell. Encykl. f. Kaufl. 392b. — **Gólgatha** (hebr.), n., –s; –s: der Ort v. Chriſti Kreuzigung (Calvarienberg). Matth. 27, 33; An einem Ort . ., der im Volksmunde G., d. i. κράνιον, Schädel, Kapitolium hieß ꝛc. Fallmerayer GſW. 1, 253 ꝛc.; verallgemeint (auch m. Mz.): Hat man die „Schädelſtätten" unterſucht, auf denen Heroen zu Grunde gegangen? hat man die G–s beleuchtet? Meißner Sanſ. 3, 80 ꝛc. — **Gólgol**: ſ. Fahhad. — **Gōliath** (hebr.), m., –s; –s: ein großſprecheriſcher Rieſe der Philiſter — ſ. d. 1 — (1. Sam. 17, 4 ff.); auch verallgemeint u. z. B.: G.- [rieſige] Lokomotiven. Weſtermann 3, 639b ꝛc. **~erīe**, f.; –(e)n: Großſprecherei: Herausgefordert durch obige G. Mag. d. Ausld. 36, 691b. **~īde**, m., –n; –n: Neben den größten Käfern, den prachtvollen G–n. Burmeiſter Gſch. 426. — **Golkónda**, n., –s; 0: Stadt u. Reich in Indien, berühmt als Hauptfundort für Diamanten: Alle Reichthümer G–s. Gartenl. 13, 575b; Matthiſſon 99 ꝛc., auch: Was Golkond u. Siam Reiches ſenden. W. 20, 299. — **Gollátſche**: ſ. Kolatſche. — **Gōlogan**, m., –s; –s: kleine Münze in Rumänien: Zu einem G. (Kreuzer) das Stück. Illuſtr. Zeit. 46, 344. — **Gōlok**, m., –s; –s: In den Wäldern des innern Bengalens giebt es Affen, welche G. od. wilde Menſchen heißen. Oken 7, 1819, ſ. Gibbon. — **Golóp(p)**: ſ. Cholop. — **Golowā**: ſ. Golawa. — **Golubacz** (–ätſch): Kolumbatſcher Mücke. Petermann Or. 1, 5 (vgl. Oken 5, 744). — **Golubéz** (ruſſ.), m., uv.; uv.: ein ruſſ. Nationaltanz. — **Golúnda**: G.-Ratten überziehn in ganzen Schwärmen oft die [Kaffe-] Pflanzungen [in Ceilon]. WhHeine Weltr. 1, 156.

Gōma, n.: G. lacra, in Guyana, das Gummiharz der Gummi-Haben. Oken 3, 1371. — **Gōmi**, n., –s; 0: Das tägl. Hauptgericht der Mingrelier iſt das G., eine Art v. Hirſegrütze. Kohl Südr. 1, 286. — **Gōmor** (hebr.), m., –s; –s: ſ. Epha 1. — **Gomórrh-a** (hebr.): Sodom (ſ. d.) u. G., (bibl.) 2 Städte, auf die Gott ihrer Sünden halber Schwefel u. Feuer regnen ließ (1. Moſ. 18, 20 ff.; 19, 24 ꝛc., bei Bunz ꝛc. [dem Urtext gemäßer] Se-

dōm u. Amōrah), verallgemeint, z. B.: Als Sittenstudium des Sodom u. G. von Paris. Kohl Par. 1, 203 ꝛc. -isch, a.: Die sodomitische u. gomorrische Keuschheit [iron.]. Luther 5, 283a. — Gomph-īasis (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: das Stumpfwerden der Zähne durch Säuren ꝛc. (s. Ss.: eilen, Anm.). -ōse, -ōsis, f.; 0: die Einkeilung, Befestigung der Zähne im Kiefer (Inklavation). — Gomphrēna (nlat.), f. [§ 24, 1]: Kugelamaranth. — Gōmy (chines.): G. [Guerilla-] Krieg. WhHeine Weltr. 2, 279.

Gōn-agra (gr.), n., -s; -s: Kniegicht, vgl. Podagra. -(al)algīe, f.; -(e)n: Knieschmerz. — Gónda, f.; -s, uv.: kleine Münze in Bengalen, vgl.: 4 Kauris [s. d.] = 1 Gunda..; 20 Gunda = 1 Pun [s. d.]. Encykl. f. Kaufl. 209b. — Gónd-el (it.), f.; -n: ein nam. in Venedig übliches Ruderfahrzeug mit kleinem Zeltdach (Kasten) in der Mitte. Bobrik 318a; G. 1, 277; Das Wort G. nehme man aber nicht im traurigen venetianischen Sinne, hier bez. es ein lustig-bequem gefälliges Schiff. 18, 283 ꝛc.; Die schwarzen G.-Käfige [in Venedig]. 23, 69; In dem G.-Kästchen. 24, 304; G.-Modell. 23, 69; Mag . . auf trüben Lustkanälen | die G.-Flagge wehn. Matthisson 137 ꝛc.; auch nach d. Ähnlichk.: Die beiden Lakaien, die wieder in ihrer G. saßen. Bazar 13, 321c, hinten in der Kutsche ꝛc.; Als würde er v. einem Ballon in die Wolken getragen, blickte er, wie aus dessen G. HGrimm Unüb. 1, 146 ꝛc.; G., eine Archenmuschel, Arca modīolus; G.-Bohne, eine ind. Pflanze, Samardūra ꝛc. -(e)lér, m., -s; uv.: Gondel-Schiffer, Führer: Die G. u. Fergen. Garzoni 694b; Unsre Gondler. Gartenl. 16, 140a ꝛc., auch: Eine Gondel; bemannte sie mit einem halben Dutzend rascher u. starker Gondeliers. Kohl Pet. 2, 273 (auch gespr.: -ljés); Der Gondelīērer. Musäus M. 1, 40 ꝛc., vgl. frz.: Gondolier [gongdohljé], m., -s; -s od., in deutscher Ausspr.: Der alte Gondolīēr [Reim: Zier]. Platen 1, 221; Dann stört mich kaum im schweigenden Reviere | . . ein Ruf der Gondoliere. 2, 114 ꝛc.; it.: Gondolīēr-e, m., uv.; uv., -i, — vgl. (wo versch. Ausspr. möglich ist): In Venedig die Gondoliere. G. 24, 303. -eln, intr. (sein, haben): in einer Gondel fahren: Nach Paris zu g. Kladderadatsch 20, 92a; Bis zur innersten Hafenspitze hinein-g. Fallmerayer GsW. 1, 19; Während ich im goldnen Horn herumgondelte. Or. 1, 3 ꝛc. -ola, f.; -ole: Gondel. -ole, f.; -n: Gondel: Neben venetianischen G-n. Bazar 14, 144b. -olier ꝛc.: s. Gondeler. — Góndschur, m., n., -s; 0: Gandsur (s. d.): Ein Exemplar des heiligen Buchs der Lamaïten, des berühmten G. Kohl Pet. 1, 271, vgl. Dandschur. — Gonedi, m., -s; -s: Scheidemünze in Tripolis. — Gonfalón (it.; auch frz. gongfalóng), m., -s; -s: Banner, „Kriegsfahne" (altd., s. Schmeller 1, 533 ꝛc.): Das s. g. vesíllo dél gonfalōne, eine Standarte des heil. Markus. Globus 6, 236a; Man übergab ihm den G. des Volkes, welcher weiß, mit einem rothen Kreuz in der Mitte geziert war. Platen 5, 271. -ierāt, n., -(e)s; -e: Amt, Würde des Gonfalonīere: D. G. (Banneramt), die höchste Würde des Staats [der florentin. Republik]. Monatbl. 1, 142a. -ierre, m., -s; -s, eri: Banner-Träger, -Herr, oberste Magistratsperson in den ital. Republiken: Es geziemt dir [St. Markus], | jener umflutheten Stadt G. zu sein. 2, 309; Heine Lut. 2, 63; Vor dem G. délla giustīzia [dshust-], dem höchsten Richter der Republik. Bank 1, 353 ꝛc., auch (frz.) Gonfalonier [gongfalonjé]. — Góng (chin.), n., -s; -s: Art Becken, als Tonwerkzeug: Wird die Glocke u. ein eben daselbst befindliches G. geläutet. WhHeine Weltr. 2, 153; Globus 7, 326b; Mag. d. Ausld. 36, 285b; Wenn der laute Klang der G-s vom Thurm verhallt. DMus. 16, 2, 183 ꝛc., auch verdoppelt: Glockengut. . . Zu Becken, Gong-Gongs der Chinesen. Mitscherlich 2, 2, 231; Die chines. Tam-Tam od. Gong-Gong. Prechtl 3, 156, auch geschr.: Zung, Yung ꝛc. — Góng(h)en, m., -s; -s: Art javanischer Gottheiten. Globus 12, 266a. — Gónger, m., -s; uv.: auf den fries. Inseln, Bez. für Spukgestalten ertrunkner Seefahrer, die sich zeigen, um ihren Tod kundzuthun. Hansen Schl. 86; 128; Mag. d. Ausld. 34, 689a ꝛc. — Góngolesa, m., uv.; uv.: ein Baum, Baobab (s. d.). Globus 11, 230a. — Góngora (span.): Lūis G. de Argóte . . erfand für die ernste Poesie einen höhern Stil, den estīlo [s. d.] cúlto, worin er die Sprache seltsam verzerrte . . u. den er, um ihn völlig vom gewöhnl. Stil zu unterscheiden, mit mythologischer Gelehrsamk. überlud... Seine Anhänger, die Kulturisten (s. d.) übertrieben natürlich die Übertreibungen seines Argotismus (s. d.)... Die Tendenz der Gongoristen. Rosenkranz PoesGsch. 584; 701; Witzige Gleichnisse u. Künsteleien aus G.'s Schule. Humboldt Kosm. 2, 63; Gongorismus, der forcierte Stil der Gongoristen (Culteranismus). — Góngr-öne (gr.), f.; -n: Auswuchs am Hals, Kropf. -os, -us, m. [§ 24, 2]: knorriger Auswuchs. — Góngyl-e (gr.), f.; -n: Pille. -us, m. [§ 24, 2]: Keimknoten. — Goni-atīt (gr.), m., -en; -en: Goniatītes, das älteste Geschlecht der Ammoniteen (s. d.) ꝛc. Burmeister Gsch. 456; L. v. Buch's Abhandlungen über die Ammoniten u. G-en. Ergänz. z. Natur 9, 35b; Humboldt K. 1, 290, s. Arīes ꝛc. -ometer, m., n., -s; uv.: Werkzeug zum Messen v. Winkeln, nam. v. denen, die 2 Flächen eines Krystalls mit einander machen: Ein G., welches nach der Art seiner Anwendung Anlege- [auch: Hand-] G. genannt wird. Oken 1, 74; Das Reflexions-G., durch welches der Winkel der Flächen durch abwechselnde Spiegelung eines Ggstds vor denselben gemessen wird. 75; Pouillet 2, 107 (vgl. Theodolit). -ometrīe, f.; -(e)n: Lehre, Lehrbuch von der Winkelmessung, vgl. Trigonometrie. -ométrisch, a.: zur Goniometrie gehörig. — Gono-cēle (gr.), f.; -n: Samenbruch. -pŏum [§ 24, 2, n.]: samenerzeugendes Mittel. -rrhŏa, f. [§ 24, 1]; -rrhŏē, f.; -(e)n: Tripper, auch Medorrhöe, vgl. Blennorrhöe. -zemīe, f.; -(e)n: häufiger Samenverlust ꝛc. — Góntschik (russ.), m., -s; -s: Viehtreiber. Kohl Südr. 2, 216. — Gönüllü (türk.), pl.: beherzte Freiwillige. Ham-

mer 10, 348; G. Gemil(l)eri, Freibeuterschiffe. ebd. (s. Gemi).

Good (engl. güdd), a.: gut; n., uv.; -s: Gut, z. B. Fancy (s. d.) G-s ꝛc. — **Goolette**: s. Goelette. — **Goose** (engl. güs), f.; geese (s. d., gīs): Gans: Wilde Seevögel, St. Cuthbert's Geese. Kohl Engl. 2, 67 ꝛc.

G(h)orâb (ar.), m., -s; -s: Eine Art Raben od. Krähen, G. genannt. Petermann Or. 2, 144. — **Gōrah**, f.; -s: ein hottentottisches Tonwerkzeug. Globus 12, 239b, auch: Górra. 335b (mit Beschreibung). — I. **Gorál** (poln.), m., -len; -len: „Bergbewohner", Bewohner der westl. Karpathen: Der G. . . ist leicht, schlank u. gewandt. . . Das Gebirgsbeil des G-len ꝛc. Wp. Volksl. der Polen VIII. — II. **Gōral**, m., -s; -s: die himalajische Zwerggemse, Antilope g.: Der G. Indiens. Brehm Hab. 166; 181. — **Gōrami**, m., -s; -s: auf Java, eine Art Fische, Osphrōmenus olfax. Oken 6, 239. — **Górbot** (ruff.), m., -s; -s: G. nennen sie [die Steppenbewohner] einen Berg, Gorbótschok einen Hügel, Prigorbok einen Vorberg ꝛc. Kohl Südr. 2, 71; 65. — **Górd-isch** (lat.), a.: v. dem phrygischen König Górdius herrührend ꝛc., nam.: Der g-e Knoten, dessen Löser nach einem Orakel der Überwinder Asiens sein sollte u. den Alexander der Gr. — zerhieb; oft übrtr.: etwas Unlösbares ꝛc.: Ein g-es Problema. Uhland 189 ꝛc. **-ius**, m. [§ 24, 2]: 1) s. gordisch. — 2) Drahtwurm, — weil er sich oft in einen unentwirrbaren Knäul verschlingt, s. Oken 5, 555. — **Górdo** (span.), a.: dick, s. Cascabel. — **Gorge** (franz. górsh'), f.; -s: „Kehle", Hals u. Brust, Busen (Scherr Bl. 1, 429), vgl.: Aus falschen Locken, fausses [s. d.] g-s. Sch. 1114a; Hohlkehle; Schlund, Schlucht, Tobel (Berlepsch A. 67), Engpaß; Kehle, Eingang einer Bastei, eines Außenwerks ꝛc.; G. de fusée (s. d.), Hals eines Bombenbranders; G. de pigeon [vishóng], Taubenhals-Farbe od. -farbig (s. kolombin) ꝛc. **-ret** (-'rē), m., -s; -s: Leitrinne, ein wundärztl. Hilfs-Werkzeug, das bei Operationen (v. Fisteln; Steinschnitt ꝛc.) dem in eine tiefliegende Höhle einzuführenden eig. Instrument den Weg bahnt. — **Górgo** (gr.), f.; -s; 0: Meduſa (s. d. u. Gorgone): Die G. ist furchtbar u. der Schrecken ihres Blicks ist entsetzlich. Schücking Verschl. W. 2, 233; Perseus mit dem G.-Haupt. Spielhagen Pr. 8, 125 ꝛc. — **Gorgogl-io** (it. gorgólso), m., -s; -i: s. Bollitore. — **Gorgōn-e** (gr.), f.; -n: (Myth.) Bez. dreier Schwestern Euryale, Stheno u. Meduſa (s. d.), zumal der letztgenannten: Wie der G. furchtbares Haupt | in Perseus' Faust den wild empörten Scharen | das Leben stracks durch seinen Anblick raubt. W. 20, 119 ꝛc. **-ĕion**, n., -s; 0: Das Haupt der Meduse (G.). Grenzb. 26, 4, 46, s. Ägis. **-ia**, f.; -ien [§ 24, 1]: Hornkoralle. **-isch**, a.: gorgonenartig (gorgónenhaft), schrecklich; versteinernd. — **Gorilla**, m., -s; -s: Art menschenähnlicher Affen aus der Sippe der Troglodyten. Natur 14, 334b; Der G. od. Ngina, wie ihn die Neger am Gabun nennen. 346a; Der Nji (G.). Globus 7, 17b; Perty 330 ꝛc. — **Gōris**, m., uv.; uv.: kleine bengalische Münze. — **Goróch** (ruff.), m.: Erbse: Erbsenbreie (Gorochowoi-Kissel). Kohl Pet. 1, 141. — **Górod** (ruff.), m. (f.), -s; -s: Stadt: Die Ujásdni G. (Kreisstadt). Südr. 2, 27 (s. Grad; Grod). **-nitschi**, m., -s; -s: Stadtvogt ꝛc.: Als G. (Policeimeister) der Stadt. Nat3. 20, 155. — **Gorōgiu**, m., -s; -s: (in Japan) Staatsrath. 21, 211. — **Górra**: s. Gorah. — **Gorrión** (span.), m., -s; -es: der span. Sperling, mit dem Beinamen Molinēro (der Müller), weil er sich an Flüssen aufhält. Brehm Hab. 342. — **Górschi**, pl.: pers. leichte Reiter, beständig im Feld lagernd: G.-Baschi, ihr Oberst. — **Gorsédd** (celt.), n., -s; -s, uv.: Druiden- u. Bardenversammlung (vgl. Eidsteddfod). Globus 12, 152b ff.

Gós: s. Kos. — **Gōs** (türk.), pl.: Schiffswerften. — **Gōse**, m., -n; -n: Art Tabackspfeife der Ägypter. Gartenl. 15, 519a. — I. **Gōsen**, n., -s; 0: die fruchtbare östl. Gegend v. Niederägypten, worin die Israeliten wohnten. 1. Mos. 45, 10 ff.; auch antonomastisch: Die Überschwemmungen, indem sie das Memeldelta zu dem ostpreuß. G. machen. Nat3. 21, 123. — II. **Gōs-en, -i** (ruff.), pl.: Hof-Faktoren. Heyse. — **Góspod** (ruff.), m.: Herr, Gott, vgl.: Wie Gospodi pomilui ihr Abend- u. Morgengebet ist. Kohl Pet. 2, 20, Herr, erbarm dich; Grube Ch. 1, 65; 66 (vgl. Bogomilen) = Gospodi gosnitui [in der Walachei]. Globus 12, 328b ꝛc., vgl. (in Ragusa): Sechs sog. Nachtherren, Gospari nocni. Globus 6, 46a. **-ār**, m., -s; -s, -e: Hospodar (s. d.): Ich Wojewode u. G. der Moldau (Heerführer u. Herr). Kohl Südr. 2, 21. **-īn**, m., -s; -s, -a: Herr, — nam. als Titel, vor Namen. Pet. 1, 165; 2, 10 ꝛc. — **Gossypium** [lat., § 24, 2, n.]: Baumwolle. — **Gósť** (ruff.), m., uv.; -ui: „Gast", fremder Kaufmann: Auf Rechnung der ausländischen Gäste (innostrannije gostui). Kohl Pet. 2, 16. **-innoï**, a.: auf Gäste, fremde Kaufleute bezügl., dazu gehörig ꝛc.: Die großen Kaufhallen, in denen immer das Wichtigste alles Dessen, was eine Stadt verhandelt, aufgestapelt ist, nennen die Russen Gostinnoje Dworui, Gasthöfe. . . In jeder einigermaßen bedeutenden Stadt Rußlands giebt es einen solchen G. Dwor (s. d.). 1, 108 ff.; 82; Den G.-Dwor-Kaufmann. 67; 2, 361; Globus 9, 263a, vgl. Rädi.

Gotāīro (japan.), m., -s; -s: Der G. od. Regent des Landes. Wh Heine Weltr. 1, 226; 227; Globus 12, 234b ꝛc. — **Gōth-e**, m., -n; -n: einer der ältesten deutschen Volksstämme, zerfallend in Ost- u. West-G-n; zuw. auch für Pers. v. gothischem (s. d.) Wesen: Wie häßlich findet er die G-n seiner Zeit! | Doch fehlt's der Phantasie wohl an Gelegenheit, | auch G-n selbst zu Griechen zu erheben? W. 3, 242 ꝛc. **-enthum**, n., -(e)s; 0: Gothik: Doch sind die großen Fenster im Widerspruch mit dem G-e. Kohl Südr. 1, 274 ꝛc. **-ik**, f.; 0: gothische (s. d.) Weise, nam. in der Baukunst (vgl. Byzantinik ꝛc.): Bald hieß es: hie G., hie Antike! Falk Gsch. des Geschm. 370; 76; Die strengeren Bildungen deutscher Früh-G. Nat3. 22, 59; Die Formen gehören der Spät-G. an. 63; Die G.,

die die Natur, den Wald nachahmt. Schücking Verschl. Wege 1, 130; Salon 2, 450 ꝛc.; zuw. auch = gothisches Bauwerk, Gebäude, z. B. v. der Kirche Notre Dame: In dem Schatten der herrlichen G. 1, 408 ꝛc. **~iker**, m., –s; uv.: ein der Gothik Huldigender: Jeder G. v. strenger Observanz, bes. die ultramontanen Neu-G. NatZ. 21, 65. **~isch**, a.: den Gothen eigen, v. ihnen herrührend od. ihnen zugeschrieben ꝛc.: Die g–e Sprache; Ulfilas übersetzte die Bibel ins G–e; Ausbreitung des west-g–en Reichs über die pyrenäische Halbinsel; Ost-g. ꝛc.; Die g–e [od. deutsche, z. B. G. 31, 3] Baukunst ꝛc.; (Buchdr.): Die g–e Schrift (S. 294), bei den Engländern Black genannt, ist eine mehr od. weniger getreue Nachahmung der alten g–en od. Mönchsschrift. Prechtl 3, 272; Gewöhnliche, schmale u. verzierte G. Franke Kat. 37 ꝛc. (vgl.: Welche Schrift gar alt u. ganz gothländischer Buchstaben ist. Stumpf 360a). Oft mit tadelhaftem Nebensinn, nam. des Schnörkelhaften od. auch des Rohen, Rauhen, Barbarischen ꝛc. (vgl. altfränkisch ꝛc.), z. B.: Der eckige, schnörkelvolle, mit einem Wort g–e Charakter der deutschen Schrift, der uns an ihren Ursprung aus der s. g. Mönchsschrift erinnert. Gedike Du VIII; Ein kindischer, mönchischer, g–er Witz. L. 11, 136; Rabner 3, 5; In einer so schwankenden, unbiegsamen, breiten, g–en, rauhklingenden Sprache. Sch. 28b; Sulzer 2, 433b; Ein alltäglicher Gedanke in einem g–en Putz v. schallenden Worten. W. 7, 119 ꝛc. **~omān**, m., –en, –s; –en: ein für die Gothik Schwärmender: G–ī, f. Abeken Rabb. 2, 1, 2; G–isch, a. ꝛc. — **Gótme, Gólne** (ar.), m., –s; –s: Art Schleichkatze, die Zebra- od. gestreifte Mangusta (s. d.). Brehm Hab. 61, s. Ichneumon.

Gouache (frz. guásch), f.; –s: Wassermalerei mit Deckfarben, Detrempe, it. Guázzo (vgl. Aquarell): G.-Landschaften, sowohl auf Kalk als Leinwand u. Brettern. . . Ich habe viele v. denen, die auf Kalk gemalt waren, in G. kopiert. G. 30, 264; G.-Malerei ꝛc. — **Goualeuse** (frz. gualös'), f.; –s: Manche G. . . mit ihrem Blumentopfe unterm Arm. Kohl Par. 2, 15. — **Gouffre** (frz. guff'r), m., –s; –s: Schlund: G., der Schriften verschlingt u. wieder auswirft. Wackern. 4, 756² ꝛc., s. auch Guffer. — **Goujat** (frz. gushā), m., –s; –s: Troßknecht. — **Goulard** (gulār), m.: französischer Wundarzt des 18. Jahrh. Dazu: Das drittelessigsaure Bleioxyd . . bildet das Extractum Saturni, mit etwas Weingeist vermischt, das G.'sche Wasser, welches in der Chirurgie als äußres Heilmittel häufige Anwendung findet. Karmarsch 1, 292; Franzbranntwein u. āqua G–i. Spielhagen Pr. 4, 159. — **Goulu** (frz. gulü), m., –s; –s: Vielfraß. — **Goum**, m., –s; 0: der Heerbann der den Franzosen verbündeten Araberstämme in Afrika. — **Gourgandīna** (frz. gurgangd–), f.; –n: Metze, liederliches Weibsstück. — **Gourd-(e)** (gurd), m., –s; –s: in Haiti = Piaster od. Dollar zu 100 Cents. Scherzer Nat. 315; 326; Encykl. f. Kaufl. 645a. **~in** (–éng), m., –s; –s: ¼ Gourde. ebd. — **Gourgouran** (frz. gurguráng), m., –s; –s: G., Gurguran, Gargura, Art indischer grosartiger Seidenzeuge. — **Gourman-d** (frz. gurmáng), m., –s; –s: Einer, der gern viel u. gut isst (vgl. Friand), auch übrtr. auf andre als Gaumengenüsse: Alle übersättigten Musik-G–s. Gartenl. 16, 164a. **~dīse**, f.; –n: Gefräßigk., Feinschmeckerei, Leckerbissen. — **Gourmas** (frz. gurmā), m., uv.; uv.: unterirdische Kanäle in den Salzgärten. Karmarsch 2, 461. — **Gourm-et** (frz. gurmē), m., –s; –s: Jemand, der eine Weinzunge hat; auch st. Feinschmecker (vgl. Gourmand): Ein Mahl, das den verwöhntesten G. entzückt hätte. Heigel Wo 139; „Gourmés". Salon 2, 639; Er liebte . . nicht g.-feinen, aber somptuösen u. gesunden Hausmannstisch. 3, 698. **~elerīē**, f.; 0: Feinschmeckerei, Leckerei: Es ist Dies der Gipfel der G. 487. — **Gourmette** (frz. gurmétt), f.; –s: Kinnkette des Pferdegebisses. — **Goû-t** (frz. gū), m., –s; –s: Geschmack (s. Gust-o, -us): Chacun (s. d.) a son g.; Das heißen sie in Frankreich eine Uniforme [üniform] de g., wenn Einer auf seine eigne Hand [od.: nach seinem eignen Geschmack] 'was Buntes trägt. G. 8, 135 ꝛc.; Sie sehen aus wie eine Pariser Dame au dernier [o dernjē] g. Kleist Bül. 223, nach dem letzten Geschmack, nach der neuesten Mode ꝛc.; Haut (s. d.) g. **~ter** [–tē], n., –s; –s: Vesperbrot (s. d.). **~tīeren**, tr.: Etwas kosten, schmecken; Geschmack an Etwas finden, es billigen, gut heißen; o. Obj.: vespern (s. d.). — **Goutte** (frz. gutt), f.; –s: 1) Tropfen (s. gutta 1): G. à g., Tropfen auf Tropfen ꝛc.; G. d'or, „Goldtropfen", Name eines weißen Burgunderweins; G. sereine [ßerān], s. gutta serena ꝛc. — 2) Gicht. — **Gouvern-able** (frz. guwernāb'l), a.: lenkbar, regierbar. **~ail** (–álj), m., –s; –s: Steuerruder, Steuer. **~ánte**, f.; –n: 1) Erzieherin, Hofmeisterin ꝛc. (s. Gouverneur 3, vgl. Bonne; Maîtresse). — 2) (selten) Die Kaiserin blieb in Begleitung der G., wie in der Martinique die strenge Gattin des Gouverneurs [s. d. 1; 2] genannt wurde. Kollonitz 57. **~ántenhaft**, a.: in der Art einer Gouvernante: Meinen Brief u. dessen g–en Charakter. Hartmann N. 2, 159 ꝛc. **~ántenthum**, n., –(e)s; 0: Leben, Thun u. Weise einer Gouvernante: Das Sklavenleben des G–s. Gutzkow Z. 7, 151; Einen kleinen Anflug v. G. NatZ. 19, 336 ꝛc. **~e**, f.; –s: s. Governo 2. **~ement** (–'máng), n., –s; –s: Regierung; Statthalterschaft; Regierungsbezirk ꝛc.: G–s-Stab (s. Gouverneur 2) ꝛc.; auch z. B. (holld.): Ein großes Gebäude, het G–s-Huis [–haus]. Junghuhn 36, das Regierungs-, Statthalterschafts-Gebäude ꝛc. **~ementābel** (–'mangt–), a.: gouvernable: Die gutmüthigen, gelehrten u. gouvernementablen Niemetz. Kallmeyer GfW. 2, 112; Geld macht den Menschen stolz u. un-g. 1, 58 ꝛc. **~ementāl** (–'mangt–), a.: v. dem Gouvernement, v. der Regierung abhängig; ihre Ansichten vertretend u. ihnen huldigend ꝛc.: Sie aus der Sklaverei . . des g–en Richterthums erlösen. Mag. d. Ausld. 36, 452a. Dazu: Anschauungen des G–ismus. Grenzb. 26, 2, 80, der g–en Art, Weise ꝛc., auch: In der G–ität. Volksz. 16, 41 ꝛc. **~eur** (–ör), m., –s; –s, –e: 1) der in

einem Gouvernement die Regierungsgewalt vertretende oberste Beamte, Statthalter, Landvogt ꝛc.: Civil- u. Militär-G.; Die Frau G–in. .. Die Governatrice [it. -itsche]. Pückler 3, 431. — 2) der oberste Militärbefehlshaber der Hauptstadt od. einer Festung: Der G. mit seinem Gouvernementsstab ꝛc.; General-G. CRobert 2, 195; Ober-G.; Von dem Unter-G. des Towers. Hausbl. (67) 2, 44 ꝛc. — 3) Erzieher, Hofmeister: Prinzen-G. ꝛc. **-ieren**, tr.: verwalten, lenken (auch o. Obj.), vgl. regieren u.: Daß gegen den konstitutionellen Grundsatz: Le roi règne et ne gouverne pas [lö roá rénj e n' guwérn pa, — der König regiert, aber gouverniert nicht] der König die eig. Triebfeder der Politik u. die Regierung nur das Werkzeug sei. Mag. d. Ausld. 36, 465a. — **Govérnatōre** (it.), m., -s; -s, -n, ri: = Gouverneur (1; 2). Gregorovius Korf. 1, 32; 2, 249; 261; Pückler Südöstl. 2, 131, vgl.: Die Governatrice. 3, 431 ꝛc. **-o**, m., -s; -s, -i: 1) Gouvernement: Das röm. G. Nat.Z. 20, 137. — 2) (kaufm.) eine Mittheilung, wonach man sich zu achten, zu richten hat (Nachricht), frz. gouverne, z. B.: Pér (grāto) g., zu (beliebiger) Nachachtung. — **Goviérno** (span.), m., -s; -s: Gouvernement. — **Goyāv-a**, f.; -s; **-e**, f.; -n: s. Guajave.

Grāāl: s. Gral. — **Grab-eau** (frz. -ō), n., -s; -x: s. Gerbelur. **-elage** (-āsh'), f.; -n: das Sieben u. Reinigen einer Waare. — **Grabuge** (frz. -üsh'), f.; 0: Gezänk; auch ein Kartenspiel, s. Rapuse. — **Grácch-isch** (lat., grách-), a.: v. den Gracchen herrührend, sie betreffend ꝛc.: Die g–en Unruhen ꝛc. **-us**, m., uv.; -en [§ 24, 2]: Name einer Familie des semprōnischen Geschlechts in Rom u. bes. die beiden Brüder Tiberius u. Gājus Sempronius G., die in ihren Kämpfen für die Berechtigung der untern Volksklassen ein tragisches Ende fanden: Die Mutter der Gracchen, sprchw. Bez. einer edlen Frau, die in ihren Kindern das größte Kleinod erblickte; Quís tulerít Gracchós de sēditiōne queréntes?, wer ertrüg es, wenn die Gracchen [die selbst Aufruhr Anstiftenden] über Aufruhr klagen? ꝛc. — **Grâce** (frz. grāß), f.; -s: (s. gratia): 1) Gunst, Gnade (vgl. Pardon) ꝛc.: Par [aus] g.; De g., mit Vergunst ꝛc.; Jours [shūr] de g., Respekt (s. d.) -Tage; Coup [ku] de g., Gnadenstoß, — eig.: den der Henker dem Verurtheilten giebt, seinen Qualen ein rasches Ende machend ꝛc. — 2) Anmuth, Grazie. — 3) Dank: G. à Dieu [djö], Gott sei Dank. — 4) De bonne [bónn], — Ggstz: mauvaise [mowäs'] g., gern — Ggstz ungern. — **Grácht** (niedrd., holl.), f.; -en: Kanal, nam. in Holland. Freiligrath 1, 102; Jahn M. 162; Niebuhr Nachg. 31 ꝛc.; In den Miniatur-G–en. Gartenl. 17, 120a ꝛc. (ahd., mhd. graft, v. graben, vgl. achter neben after ꝛc.). — **Grāci-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: Griechenland. **-en**, n., -s; 0: Griechenland. W. 15, 43 ꝛc. — **Graciennes** (frz. graßjénn), pl.: Art starker, weißer Leinwand. — **Gracīl** (lat.; auch frz. -sil), a.: schlank, geschmeidig, schmächtig. **-ität**, f.; 0: Schlankheit, Schmächtigkeit. — **Graci-ōs** (lat. ꝛc.), a.: anmuthig, holdselig, reizend. G. 31. 392; Gracios. 391; Eine gar graziose Operette, 24, 102; Sie tanzte graziös. Gartenl. 16, 25b. **-osität**, f.; 0: Anmuth; Huld; Gewogenheit. **-ōso** (span.): 1) a.: graciös, — vgl. in it. Schreibw.: Mozart's Tempobezeichnung ist nicht Andante, sondern Grazioso. Jahn Moz. 4, 401; Die Rolle des Engel Grazioso [span.]. G. 27, 375 ꝛc. — 2) m., -s; -s: (Bühnenw.) Der span. Spaßmacher, der G. Devrient 1, 248; Düringer 537; In dem burlesken Element verfeinerte Lope den parvo, d. h. Rüpel, indem er die Züge des possenreißerischen Bobo, des einfältigen Hirten od. Bauern: simple u. des furchtsamen Bedienten in seinem G. verschmolz, den er zuerst in seiner Francesilla anwandte. Rosenkranz PoesGsch. 602. — **Gräc-isīeren**, tr.: Etwas nach griech. Art modeln, formen, bes. (auch o. Obj.): seine Redeweise (griechenzen, vgl. hellenisieren). **-ism(us)**, m., uv.; -ismen [§ 24, 2]: griech. Spracheigenheit, nam. wo sie ungehörig in einer andern Sprache auftritt (s. Anglicismus, vgl. Hellenismus): Grācismen u. Latinismen. Rosenkranz PGsch. 634. **-ität**, f.; 0: die Eigenthümlichk., das Wesen u. die Art des Griechischen. — **Grād**: 1) (slaw.) m., -s; -s: Stadt, Burg (s. Gorod, vgl. Polis, Akropolis u. Städtenamen wie Belgrad, Weiß-Stadt, Weißenburg; Stargrad od. Stargard, Altstadt, Altenburg ꝛc. u. Nowgorod, Neustadt, Neuenburg ꝛc.): Die slawischen Städte sind noch, nach Art der Urstädte, aus 3 versch. Theilen zusammengesetzt: dem G. od. der Festung, welche den ganz abgesonderten obern Stadttheil bildet; dem Barosch od. der Unterstadt, dem Gewerbs- u. Handelsviertel ..; endlich der Palanka, dem 3ten Stadtkreise, der den Barosch umgiebt u. die v. der niedern Volksklasse bewohnten Vorstädte in sich schließt ꝛc. CRobert 1, 31; 2, 63; 116; 120; 122; 183; 188 ꝛc. — 2) m., -es; -e, uv.: aus lat. gradus, s. d. u. Ss. 1, 614c ff. **-a** (span.), f.; -s: Stufe, Stufensitz ꝛc. (s. Gradin): Die Plätze [beim Stiergefecht] unmittelbar über od. hinter den Delantēros heißen G–s, Stufen, Bänke, die noch höhern Tendīdos, Gerüste. Globus 4, 103a ꝛc. **-ātim** (lat.), adv.: stufenweise, allmählich. **-ātio**, f. [§ 24, 3, ōnis]: stufenweise Erhöhung; Auf-, Abstufung; Stufengang; Steigrung ꝛc.: Aus steinernen od. marmornen Materialien v. unten auf die Stufenerhöhung [des Theaters], g–nes, verfertigt. Guhl 2, 155 ꝛc. **-ātiōn**, f.; -en: gradatio (vgl. auch Klimar): Die G–en [Abstufungen] dieser launigen Mischung. FSchlegel GR. 202. — **Gradēvole** (it.), a.: anmuthig (bes. Musik.). — **Grad-iatiōn** (nlat.), f.; -en: Gradierung; Grad-Eintheilung (Graduation). **-ieren**, tr.: 1) Salzsied.: Die Soole g., durch Verdampfen des Wassers in der Luft auf einen höhern Grad des Salzgehalts u. der Siedewürdigk. bringen: Gradier-Faß; -Haus; -Herd; -Pfanne; -Röhre; -Wand; -Werk ꝛc., s. Gradierung. — 2) Gold g., färben, d. h. den aus legiertem Gold gefertigten Waaren ein hochgoldgelbes Ansehn geben durch Kochen in der s. g.

Goldfarbe (Gradierwasser). — 3) bei der Schnellessigfabrikation die säuerbare Flüssigk. in dem Säurungsgefäß (Gradierfaß) auf den Grad der Essigsäurung bringen, s. Prechtl 5, 326 ff. **-ierung**, f.; -en: das Gradieren, s. d., nam. 1; dazu: Dorn-G., wobei die Soole durch hohe Dornwände tröpfelt, u. zwar jenachdem Dies bloß an deren äußern Flächen od. auch durch ihr Innres geschieht: Flächen- u. kubische G.; ferner: Pritschen-G., wobei die Soole in flachen langen Rinnen langsam dahinfließt; Tafel-G. in übereinanderstehenden seichten hölzernen Behältern, s. Prechtl 12, 265 ff. **-in** (frz. -éng), m., -s; -s; **-ināta** (it.), f.; āte; **-īne**, f.; -n: (s. grada): Stufensitz, Bankreihe ꝛc. — **Graditaménte** (it.), adv.: = gradevole. — **Gradīvus** (lat.), m. [§ 24, 2]: Beiname des Kriegsgottes (s. Mars). V. Ov. 2, 371. — **Grād-o** (it.), m., uv.; -i: Grad, Stufe: Di g. in g., stufenweis; Di g. ascendénte [asch-] u. descendénte [desch-], in auf- u. absteigender Stufenfolge, nam. v. der Tonleiter. **G(h)rádscha** (türk.), pl.: schwarze, durchdringende Augen. Hammer 10, 347. — **Grād-uāl** (nlat.): 1) a.: auf einen od. auf die gradus (s. d.) bezüglich, bes. als Bstw.: G.-Disputation, -Dissertation ꝛc., zur Erlangung eines akademischen Grads ꝛc.; ferner: G.-System in Betreff der Erbfolge, nach der Nähe des Verwandtschaftsgrades (vgl. Linealsystem) ꝛc.; ferner: G.-Psalm, Stufenpsalm, Stufengesang, eig. u. zunächst Übertragung des hebr. Schir hamaaloth, das als Überschrift für Ps. 120—134 vorkommt u. versch. erklärt wird (s. Gesenius s. v. מַעֲלֹה), heute in der kathol. Kirche: ein bei der Messe, während der Priester auf den Altarstufen steht, gesungner Gesang (s. 2). — 2) n., -(e)s; -e: Gradualpsalm; das Buch der Gradualpsalmen. **-uāle**, n., -s; -s [§ 24, 3, n., -uālis; Mz.: -uālia]: Gradual (s. d. 2): Ein G. für Männerstimmen v. Orlandus Lassus. Nat.B. 21, 93; Nach dem G. schritt der König zum 2ten Mal zum Hochaltar. 20, 266. **-uāt**, m., -en, -s; -en: ein Graduierter (engl. graduate, spr. grāddjueht): Die Scholars werden aus der Zahl der Unter-G-en gewählt. . . Der Unter-G. Rodenberg Ins. Heil. 1, 51, vgl.: Diejenigen Studenten (students), welche noch gar keinen Grad genommen haben, heißen Untergraduates (Nicht-Graduierte), die andern aber G-es (Graduierte). Kohl Engl. 3, 23. **-uatiōn**, f.; -en: Graduierung, Gradation. **-uéll**, a.: grad-, stufenweise. **-uīēren**, tr.: 1) nach Stufen od. Graden abtheilen, bes. durch Fertigung einer Skala (s. d.): Das G. der Thermometer besteht darin, daß man 2 fixe Punkte auf der Röhre markiert u. den Zwischenraum in gleiche Theile theilt. Pouillet 1, 209; Eine brauchbare Graduierung [der Aräometer]. Prechtl 1, 322 ff.; Graduierungsmethoden. 324 ꝛc. — 2) Jemand g., ihm einen akademischen Grad ertheilen: Der eximierte Gerichtsstand der Graduierten. **-us**, m. [§ 24, 4]: Grad (s. d. Ss.), Stufe, eig. u. übrtr.: Von der untersten bis zu der obersten Sitzstufe (g.). Guhl 2, 155; Die Sitzreihen (G. od. Subsēllia). Weiss Kost. 1, 1231; G., das Lesepult in Kirchen; G. ád Parnássum, Stufe zum Parnaß, — als Titel von Hilfsbüchern zum Versemachen ꝛc.; Pér g., stufenweise; Die verschiednen g. acadēmici, akademischen (Würde-) Grade, wie der des Magisters, Doktors ꝛc.; Prō grādu disputieren, zur Erlangung eines akademischen Grads ꝛc.; Die 3 G. comparatiōnis, Vergleichungs-Grade, -Stufen sind der G. positīvus (s. d.), der G. comparatīvus (s. d.) u. der G. superlatīvus (s. d.) ꝛc.; Die G. admonitiōnis, die Stufenfolge der Warnungen u. Verweise, die den g. pœnitentiāles, den Stufen der Kirchenbuße, vorangehn; G. cognatiōnis, Verwandtschaftsgrade, darunter: G. prohībitus, verbotner Grad, — in Bezug auf Eheschließung ꝛc. — **Grăc** (gr.), f.; -n: eine Alte, Greisin, altes Weib: Es könnte . . Mehr hinter dieser alten G. sein, als ihr Ansehen ankündigt. W. 19, 210 ꝛc., bes. (Myth.) Name der Phorkyaden (s. d.). — **Graffage** (-āsh'), f.; -n: s. Gaufrage. — **Graffiāto** (it.), **-īto**, n., -s; ti: = Sgraffito (s. d.). — **Gráft**, f.; -en: s. Gracht. — **Grāge**, f.; -n: eine giftige Schlange, Trigonocēphalus. Globus 12, 137a. — **Grāie** (gr.), f.; -n: Græ. G. 12, 171. — **Grain** (frz. gréng), m., -s; -s: Korn, z. B. Essence (s. d.) de petits g-s ꝛc.; auch als kleines Gewicht (s. Gran); ferner: Der Seidenspinner. . . . Aus den Eiern desselben, welche man zuweilen fälschlich Samen, gewöhnlich aber G-s, [frz.:] g-s, graines, [engl.:] seed [ßid'], g-s [grēhns] nennt. Karmarsch M. 2, 764 ꝛc.; ferner: die halbkugligen Erhöhungen u. Vertiefungen in Treibpunzen, s. Frisoir u. G.-Punzen (frz. grénoirs) 1, 359 ꝛc.; ferner z. B.: G. d'orge [dorsh'], Gerstenkorn, auch als Name von Zeugstoffen m. gerstenkornähnl. Punkten ꝛc. u. z. B. für Dreh-Stähle u. -Haken mit 2 schrägen in eine Spitze zusammenlaufenden Schneiden. 294; 295 u. ä. m. (s. Grosgrain). **-e** [grän], f.; -s: Samenkern, Korn, s. grain u. z. B.: G-s d'Avignon (s. d.), Avignon-Körner, -Beeren (zum Gelbfärben), vgl.: Man macht auch durch Abkochen mit Bleiweiß eine grünlichgelbe Farbe, welche im Handel unter dem Namen huile [üil] de g. vorkommt u. von Ölmalern gebraucht wird. Oken 3, 1745 ꝛc.; G. de l'anse [lángs'], der eßbare Kern v. Omphālea diándria; G-s musquées [müskē], Moschus- od. Bisamkörner (Grāna móschi), die Samenkerne von Hibiscus abelmóschus ꝛc. **-īēren**, tr.: G., gränieren, granieren, mit punktierten Linien zeichnen. — **Graiss-age** (frz. grässāsh'), f.; -n: das Graissieren. **-e**, f.; -s: Fett. **-īēren**, tr.: einfetten. — **Grā-cānicus** (lat.), a.: griechisch, nach griech. Weise: Tōga (s. d.) græcānica, s. Himation. **-komān** (gr.), m., -en, -s; -en: ein fürs Griechenthum Schwärmender (s. Angloman ꝛc.; Hellenoman). Dazu: G-ī-ē, f.; g-isch, a. ꝛc. **-culus**, m. [§ 24, 2]: „Griechlein", griechischer Schwadronneur ꝛc. W. 4, 12 u. dazu Anm. 244; 13, 257; 29, 329; Luc. 4, 19; Böttiger Sab. 285; 311 ꝛc. **-us**, a.: griechisch (m.: Grieche): Græca sunt, non legúntur, Das ist griechisch, Das wird nicht gelesen, — von Etwas, das man als zu

schwierig bei Seite läßt; Græca fides (s. d.); Opus græcum, s. Festfisa; Ad caléndas (s. d.) græcas ꝛc. — **Grāl** (altfrz.), m., –(e)s; –e: kostbare Schale, nam.: Der heilige G. (it. sánto catīno), nach mittelalterl. Sage die, worin Christi Blut aufgefangen worden, als wunderwirkendes Heiligthum von der Ritterschaft der Templeisen (s. d.) gehütet, s. Benecke Mhd. Wörterb. 1, 563 u. das dort Angeführte. — **Gräler** (schwed. grälmakare), m., –s; uv.: Einer, der in Kleinlichkeiten u. kleinl. Zuständen sich vergeblich abarbeitet, s. Arndt Ber. 103. **-ēi**, f.; –en: Wesen u. Thun eines Grälers: Über die irdische Quälerei u. G. erhaben. ebd. — **Grām**: (im Königreich Berma): Pferdefutter. Ausld. 39, 996a. — **Gramánzen**, intr. (haben): (vralt.) Krimskrams von Worten, Redensarten machen, s. Frisch 1, 366a; Simplicissimus 1, 158[16]; 4, 462[15] ꝛc. — **Gramatélle**, f.; –n: s. Garnele. — **Grām-en** [lat., § 24, 3, n., -inis]: Gras. — **Gramhus**: s. Grampus. — **Gram-igna** (it. –inja), f.; **-igne**: Gras, bes. Knauelgras, Dáctylis glomerāta ꝛc. **-ignōne**, m., –s; 0: Sórghum haleppénse .. wird in den Apotheken benutzt unter dem Namen G. Oken 3, 407, **-inēen** (lat.), pl.: Gräser, Grasarten. **-īnēus**, a.: aus Gras bestehnd, s. Corona 2. — **Grámm** (gr.), n., m., –s; –e, –s: ein Gewicht, s. Gramm-a, -e. **-a** [§ 24, 3, -tis]: etwas Geschriebnes, Schrift, Schriftzeichen, Buchstabe; auch: ein attisches Gewicht (Grammārion) = 2 Obolen (vgl. Gramme). **-aire** (frz. –ār), f.; –s: Grammatik, engl. Grámmar, s. School. **-ārion**, n., –s; ien [§ 24, 2, n.]: s. Gramma. **-atēus** (gr.), m., uv.; **-atēis**: Schreiber, Sekretär. Bremi Äsch. 17. **-átik**, f.; –en: Sprachlehre; seltner verallgemeint: Die G., die ich mir [für die Schauspielkunst] ausbildete. G. 27, 126, vgl.: Regeln für Schauspieler. 35, 435. **-atikālisch**, a.: zur Sprachlehre gehörig, darauf bezüglich ꝛc. (s. grammatisch): G–e Fehler; Der auf solche Weise ausgenüchterten [frz.] Sprache [wurde] eine g–e Zwangsjacke oktroyiert. Eichendorff GschDr. 80; Einen g–en Kursus durchgemacht. Spielhagen Pr. 7, 31 ꝛc.; Un-g. **-atikāster**, m., –s; uv.: ein schlechter Grammatiker. Grenzb. 24, 1, 306. **-átiker**, m., –s; uv.: 1) Kenner, Lehrer der Grammatik; Verfasser einer Grammatik, — lat. Grammáticus [§ 24, 2]: Seinen griech. Hausgrammatikus. W. Luc. 5, 106. — 2) (ngr.) Die Rechnungsführung u. den Briefwechsel mit den Behörden pflegt in den größern Klöstern ein dafür angestellter Schreiber, Grammatikós, zu besorgen. . . Ihre G. Brandis Gr. 3, 215 ff., vgl. Ross Inf. 3, 105 ꝛc. **-átisch**, a.: grammatikalisch: Un-g–e Ausdrucksweisen ꝛc. **-atismus**, m., uv.; ísmen: Grammatik, grammatische Vorschrift, mit dem Nebensinn des Starren, Pedantischen ꝛc.: Man lese die Schlangenwindungen des logischen G. Herrig 22, 406. **-atist**, m., –en, –s; –en: Lehrer der Grammatistik. Herrig 42, 220. **-atístik**, f.; –(en): bei den Alten, Lehre (u. Lehrbuch), richtig zu schreiben, zu lesen u. zu sprechen. **-atit**, m., –(e)s, –en; –e(n): ein Fossil, Art Hornblende (Tremolit). Oken 1, 264. **-atolatrīe**, f.; (–en): Buchstabendienst. **-atológ**, m., –en, –s; –en: Einer, der Grundsätze zur Abfassung von Sprachlehren aufstellt u. entwickelt; ein Kenner u. Beurtheiler des Werths von Handschriften od. Manuskripten, — dazu (in beiden Bedd.): G–ie, f.; g–isch, a. **-atomanīe**, f.; 0: Das ist . . G. (Buchstabensucht). Scheller Deutsch-Lat. Lex. XXXIV. Kleinigkeitskrämerei in Bezug auf Buchstaben. **-e** (frz. gramm), m., n., –s; –s, uv.: G., Gramm die frz. Gewichtseinheit, wovon Vielfaches durch Zffzg mit den griech., — Bruchtheile durch Zffzg mit den röm. Zahlen nach dem dekadischen System bez. werden: Deka-, Hekto-, Kilo-G. (10; 100; 1000 G.) —; Deci-, Centi-, Milli-G. ($^1/_{10}$; $^1/_{100}$; $^1/_{1000}$ G.); Das Gramm ist das Gewicht eines Kubikcentimeters reinen Wassers im Zustand seiner größten Dichtigk. JMüller Phys. 1, 9. **-īt**, m., –en, –(e)s; –e(n): s. Grammatit. — **Grámpus** (engl.); m., uv.; uv.: Art Delphin (s. d. 1), Delphīnus órca (Drckf.: Gramhus. Chandler KlAs. 2). — I. **Grán** (it.), a.: verkürzt st. gránde, groß (vgl. grand), z. B.: G. Signōre [ßinj-], ein großer Herr od.: der Großherr; G.-justizīēre des Königreichs. Nat. 18, 417, Oberrichter; Il g. giro (s. d. 2) ꝛc. — II. **Grān** (lat.), n., m., –(e)s; –e, uv. (nach Zahlw. als Maß-Best.): Korn, Körnchen; danach Bez. eines kleinen Längenmaßes ($^1/_{12}$ od. $^1/_{10}$ Zoll) u. noch öfter kleiner Gewichte, z. B.: Das Gewicht der Seidenprobe wird in G–en (grains) ausgedrückt, deren 24 einen Denier (s. d.) machen. . . Soviel G. die Probe . . wiegt ꝛc. Karmarsch 3, 232; Die Edelsteine. . . Das dabei übliche Gewicht ist der Juwelenkarat, der in 4 Juwelen-G–e zerfällt. Der Juwelen-G. verhält sich zum Apotheker-G-e (dem 240sten Theil eines Lothes) wie 51,52 : 72,92. Prechtl 4, 530 ꝛc. (s. Skrupel). Vrsch. m. Uml.: Grän, n. (m.), –es; –e, uv., als Gold- u. Silbergewicht = $^1/_{288}$ Mark = $^1/_3$ Gran (beim Gold). Auch übrtr.: Die ein Gran Praxis für schwerer erklären als ein Pfund Wissenschaft. Gartenl. 14, 784a; Kein großer Geist ohne einen G. von Narrheit. G. 29, 214; Wenn ich nur um ein halbes G. | Dem od. Jenem Tort gethan. Nicolai 1, 12; Tieck Cymb. 3, 5 ꝛc.; Bei dem ganzen Gränchen Ehrlichkeit, das Sie mir zutrauen. Merck's Br. 1, 200 ꝛc. **-a** (span.), f.; –s: Samenkorn ꝛc.; Kochenille (s. d.) — urspr. für einen Pflanzensamen gehalten: G. fīna od. mestēque u. G. silvéstra, wilde Kochenille. Karmarsch 2, 457. **-adier**: s. Grenadier. **-adilla** (span. –ilja), f.; –s: 1) Passionsblume. — 2) Im Beginn der Regenzeit tritt [in Venezuela] eine jährige Graspflanze, die G., auf, welche eine Höhe v. 4′ in der kürzesten Zeit erlangt. Globus 5, 246a. — **-adillo** (–iljo), m., n., –s; 0: s. Grenadill. **-adīn**, n., –(e)s; 0: ein aus der Wurzelrinde der Granate gezogner Stoff. **-adīta**, f.; –s: Granatäpfel. Grube Ch. 1, 291; 286 ꝛc. **-ālien**, pl.: gekörnte Metallmasse, bes.: Rosettenkupfer. **-ārius**, m. [§ 24, 2]: Aufseher über den Korn-Boden od. -Speicher, Kastenschreiber ꝛc. **-āt**, m., –(e)s; –e: 1) Name verschiedner Schmucksteine, ihrer chem.

Zusammensetzung nach hauptsächlich: kieselsaure Thonerde mit kieselsaurem Eisenoxydul, — im gw. Leben nam. 2 Abändrungen davon: Der edle od. orientalische, syrische (richtiger: sirianische) G., Almandin (s. d.) u., wenn v. tiefdunkelrother Farbe auch Karfunkel (s. d.) genannt u.: Der occidentalische, böhmische, ceilanische G. od. Pyrop (s. d., vgl. Hyacinth), s. Karmarsch 2, 197; 3, 411; L. 11, 415; Oken 1, 158; 441 (s. Helvin); Prechtl 4, 536; 546 ꝛc.: Chromoxyd-; Eisen-; Gold-; Mangan-; Thon-G. ꝛc., nach hervortretenden Bestandtheilen, ferner Fluß-G., aus Flußsand gewaschen; Der s. g. Pech-G., Kolophonit, dessen Krystalle u. Körner häufig ein geflossenes Ansehen haben. Oken 1, 161 ꝛc. — 2) = Garnat (s. d.) od. Garnele. Davidis Kochb. 237. — 3) = Granate 1 (s. d.). — 4) nam. als Bstw. auch = Granate 2 (s. d.). — 5) Als Bstw., o. Bem. zu 1, auch in Bezug auf die Farbe ꝛc., z. B.: G.-Apfel [3]; -Baum [3]; -Blende, Zinkblende in der dodekaedrischen Krystallform des G–s; -Blüthe [3]; -Bort (od. -Brot), vgl. Diamantbord; -Branntwein [3], über G.-Äpfel abgezogner; -Fels, aus G–n bestehndes Gestein; -Fink, Fringílla granatīna, m. g.-rothem Schnabel; -Fluß, Glasfluß zur Darstellung unechter G–e; -Gestein, -Fels; -Hagel [4], aus Haubitzen geschoßne Granaten; -Hiefe, Xylocárpus granātum, mit Früchten wie G.-Äpfel; -Kanone [4], s. Vaixhans; -Kartätsche [4], s. Shrapnel; -Kern [3]; -Kolibri, Tróchilus granatīnus, mit g.-rother Kehle; -Krystall (bei Volger EE. 477: Granater); -Kugel [4]; -Pflaume, Cascāria, mit zahlreichen Samen, wie im G.-Apfel; -roth [1; 3]; -Saft; -Schale: a) [3]; b) [1] G., der ausgeschlägelt ist. Prechtl 4, 546; -Schnur, Halsschnur ꝛc. von G–en; -Stein = G. u.: G.-Fels; -Stück [4], zum Schießen von G–en, Art Haubitze; -Vogel, s. -Fink u. -Kolibri; -Wasser, s. -Branntwein ꝛc. -ăte, f.; –n: 1) Pūnica, nam. P. granātum, ein Baum u. dessen apfelartige Frucht mit zahlreichen rothen Samenkörnern, — Granat-Apfel, -Baum, auch z. B.: Blüht die Birne..., dann Granat u. Feige. v. Ländl. 1, 128 ꝛc. (s. Margarant); Zwerg-G., P. nāna ꝛc.; G–n-Blüthe; -Kern ꝛc., s. Granat 5. — 2) (s. 1) Kriegsk.: G–n (mit Pulver u. Brandzeug gefüllte Hohlgeschosse). NatZ. 19, 324; G. 20, 122; Hackländer SoldKr. 158 ꝛc., vgl. Bombe, s. Grenadier; Fall- od. Lege-G–n, die man an einer Linie fallen läßt; Hand-G. od. G. schlechthin, mit der Hand geworfen; Haubitz-G., aus Haubitzen geschossen; Kartätsch-G., Shrapnel; Sturm-G., beim Stürmen gebraucht ꝛc.; Potz Bomben u. G–n!, häufiger Fluch. — 3) (s. 2) Kochk.: Art Fleischkloß, gefüllt mit Fricandeaux, Ragout, Farce ꝛc. Scheible Kochb. 157; 190; 208 ꝛc. — 4) (s. 1) etwas Kugel-, Apfelförmiges als Zierat: Die Blechmütze mit der G. darüber. Schücking Bronckh. 1, 222. — 5) = Granat 1 (u. zwar ist dies mehr in der Ez. üblich, dagegen in der Mz.: G–n). — 6) st. Garnat, Garnele (s. d.). **-atier**: s. Grenadier. **-atill**: s. Grenadill. **-alīna**, f. [§ 24, 1]: Granatfink. **-atoëder**, m., –s; uv.: s. (Rhomben-) Dodekaeder. — **Grand**: 1) (frz. gráng) a.: groß, — weibl.: grande [grángd']: G. thun; sich g. machen ꝛc. u. z. B. von frz. Papiersorten (s. Karmarsch M. 2, 868 ff.): G.-Aigle [äg'l], $36^1/_2$'' breit, $24^3/_4$'' hoch; G.-Carré, $20^1/_2$'' u. $16^1/_2$''; G. chapelet [schap'lē], $31^1/_2$'' u. 22''; G. Colombier [kolongbjē], $31^3/_4$'' u. $21^1/_4$''; G. Compte [kóngt], 20'' u. $15^1/_2$''; G.-Cornet [kornē, s. u.], $17^3/_4$'' u. $13^1/_2$''; G-e Fleur-de-Lis [flöhrd'lī], 31'' u. 22''; G.-Jésus [shesü], 26'' u. $19^1/_2$''; G.-Licorne [likórn] à la Cloche [kloſch], 19'' u. 12''; G.-Lombard [longbār], $24^1/_2$'' u. 20''; G.-Messel [–ell], 19'' u. 15''; G.-Monde [móngd, s. u.], 43'' u. $31^1/_4$''; G. Raisin [räséng], $22^2/_3$'' u. 17''; G.-Royal [roajāl], $22^2/_3$'' u. $17^5/_6$''; G.-Soleil [ßolélj], 36'' u. $24^5/_6$'' ꝛc.; ferner z. B.: G. antique (s. d.); G.-Aumônier, s. Almosenier; G. bien vous fasse! [bjéng wu fäß], wohl bekomm's!, z. B. Schücking 2, 51 (vgl. Contentement); G. casco (s. d.); G. cordon [–dóng], s. d.; G. cornet [kornē], s. o.; auch Art Orgelregister (Zinkenzug); G.-croix [kroá], Großkreuz (in einem Orden); G. Dieu (s. d.); G.-Duc [dück], Großherzog; G. maître [mät'r], Großmeister; G. merci [–ßi], großen (od. schön) Dank; G.' [od. grande] mère [mär], Großmutter; G–e misère (s. d.); G. mode [möd], sehr (in der) Mode; G. monde [móngd'], s. o.; auch: die große, vornehme Welt, — u. so nach dem Geschlecht von Welt, gw. fem. (s. monde, frz. masc.), vgl. — verleitet durch den weibl. Artikel —: Die sogen. grande monde wollte v. der demi-monde durch Einfachheit sich unterscheiden. Gartenl. 15, 795a (s.: Die beau- [nicht: belle] monde); Die g–e nation [naßjóng], die große Nation, — als Bez. der Franzosen. Büchmann 198; G. père [pär], Großvater; G. prévôt [–wō], Generalprofoß; G. Seigneur [ßenjör], großer, vornehmer Herr; auch = Großherr (Sultan); En [ang] g–e tenue [t'nü], s. d.; Ein Leben g. train [tréng] führen. Wachenhusen Ztg. 31, in vollem, raschem Zuge; Der den Posten des G.-Veneur [w'nör, Oberjägermeister] am Hofe ausfüllende Forstmeister. Schücking Bronckh. 2, 259 u. ä. m. — 2) (engl. grānd') a.: groß, vornehm ꝛc., z. B.: Der G. Stand, ein großes Proscenium, das den ganzen Rennplatz [in Epsom] beherrscht. Boller Renn. 17 ꝛc. **-am**, f.; –s: Großmutter, auch — kosend — Gran(n)am, Grany ꝛc. **-ävität** (lat.), f.; 0: lange Lebensdauer. **-e** (span.), m., –n; –n, (–s): (vgl. gran I) Einer der Großen des Reichs in Spanien. Sch. 243; 276a ꝛc.; vralt. auch m. lat. Abwandlung (s. grandis): Aus den Grandibus des königl. Hofs in Spanien. Moscherosch 3, 296 ꝛc. **-ee** (engl. –i), m., –s; –s: ein Großer des Reichs: Glücklicher als mancher G. Kohl Engl. 1, 3. **-eur** (frz. grangdör), f.; –s: Größe, — auch als Titel v. Bischöfen ꝛc.: Jemand .. G., Eminenz u. Excellenz zu schelten [nennen]. W. 31, 102 ꝛc.; ferner: Der exquisite Größenwahnsinn, manīē [s. d.] des [dä] g–s... Unter den mit

der monomanīē [s. d.] des g–s behafteten Personen. Volksz. 15, 124 ꝛc. ~ézza (it.), f.; 0: G., span. grandéza (vgl. frz.: grandesse, spr.: grangdēß), — Größe, Großheit, Hoheit; Ganz Italien zehrte von der avīta g. der weltherrschenden Roma. Treitschke Hist. 591 ꝛc.; Würde eines Granden u.: ein ihr entsprechendes — nam. gravitätisches — Benehmen, Wesen ꝛc.: Die sicilianische G. NatB. 18, 419; Gartenl. 13, 275b ꝛc. Dazu: Eine nackensteife u. g–h a f t e Asa Etikette. Scherr Stud. 2, 240. ~islōrus, a.: großblumig: Cáctus g. ꝛc. ~iōs (it.), a.: großartig, in großem Stil ꝛc. G. 24, 104; 12, 231. ~iosität, f.; (–en): grandioses Wesen, Großheit, Großartigk. 26, 86 ꝛc. ~is (lat.), a.: groß. ~īssimo (span.), a.: Superl. zu grande, groß, z. B. auch (weibl.): Grandīsima! fluchte der Mestize. Gerstäcker Pench. 2, 25 (vgl.: Große Mutter Gottes! ꝛc.). ~ison (engl.), m., –s; –s: der Held eines engl. Romans von Richardson, s. W. 28, 91 ff.; G. der Zweite v. J. G. Musäus . . Musäus erscheint hier als Gegner gegen das romantisch-moralische Hochgefühl, das sich aus den Romanen Richardsons in die Gemüther einschlich. . . Die G-ā d e n. Gervinus Hist. 6, 109 ꝛc.; auch: Ein Hut à la G. Aldecker Rabbi 2, 1, 55 ꝛc. ~íssimo (it.), a.: Superl. zu grande, groß, — bes. auch beim Bostonspiel zur Bez. eines Stichspiels, ohne daß eine best. Farbe für Trumpf erklärt wird, was noch höher gilt als die s. g. beste Farbe: 7 Stich G. ansagen, spielen ꝛc. — **Grānd-o** (lat.), f. [§ 24, 3, -inis]: Hagel; Hagel- od. Gerstenkorn am Auge. — **Grān-en** (holl.), pl.: Körner, Getreide (im Handel). ~étto (it.), m., –s; –s, -étti: in Neapel ꝛc. kleine Münze = 1/24 Grano (s. d.). ~ieren, tr.: s. grainieren; granulieren. ~ików (poln.), uv.; uv. (–s): Das Pfund (Funt) hat . . 9216 Gran Granów od. 50688 G. Encykl. f. Kaufl. 756a. ~it (it.), m., –(e)s; –e: 1) ein krystallinisch-körniges Gemenge von Feldspat, Quarz u. Glimmer, die unterste Stelle in der Reihenfolge der normal gelagerten Gebirgsformationen einnehmend (s. Garnet). Burmeister 150; 187; Volger GG. 486; G. 40, 201; Der Urvater alles Gesteins, der alte G. 31, 27 ꝛc.; auch übrtr., mit Bezug auf die Dauerhaftigkeit, Festigk. ꝛc., z. B.: Daß er es in dem G. seiner Worte u. Reime verkörpert. DViertelj. 23, 172 ꝛc.; A f t e r- od. H a l b - G., s. Granitello; G a n g -; G e b i r g s -, H a u p t - G.; H o r n b l e n d e - G., s. Syenit; S c h ö r l - G.; S c h r i f t - G., s. Pegmatit; U r - G. ꝛc.; G. - B l o c k; - D e c k e; - D o m (s. d.); - F e l s; - F o r m; - G a n g; - G e b i r g; - G e s t e i n; - G r u s; - K o n g l o m e r a t; - K u p p e; - L a v a (s. d.); - M a r m o r; - M a s s e; - P o r p h y r; Seine [Napoleon's] G. - S e e l e. Scherr Bl. 3, 344. — 2) ein gesprenkelter Wollenstoff. Salon 2, 636 ꝛc. ~ita: s. Granito. ~itéll(o), m., –s; 0: feinkörniger, glimmerarmer Granit (Aplit). ~iten, a.: aus Granit. Sch. 56b ꝛc., auch übrtr.: Der Charakter sollte starrer u. granitner sein. DMus. 17, 1, 21; NatB. 21, 531 ꝛc.; Jene schwarzen u r - g–en Riesenberge. Gregorovius Kors. 271; An des Poles urgranitner Feste. Strachwitz 161 ꝛc. ~itig, a.: granitartig (g r a n i t - h a f t): Die Granitlaven u. alle g–en Gesteine. Burmeister Gsch. 71. ~itisch, a.: granitig: G–e Laven. 62; 70; Die g–en Augitgesteine. 190; G. 40, 226; 261 ꝛc. ~ito, m., uv.; -iti: Granit; auch: Art Citronen-Gefrornes, vgl.: Bei einer Schale „Granita", einem süßen Schnee, den ich allem Eise vorziehen lernte. Gutzkow Sch. Stund. 60. ~itoīd, m., –es, –en; –e, –en: granitähnliches Gestein. Gregorovius Kors. 1, 124. — **Grāniz-a** (slaw.), f.; 0: Grenze. NatB. 20, 177. ~er, m., –s; uv.: Grenzer (s. d. Ss.): Die Rheinländer sind die G. der Deutschen gegen den mächtigen eroberungssüchtigen Westen. Augsb. Z. (1844) 2076a ꝛc. — **Granjustizīēre**: s. I. Gran. — **Grán(n)am**: s. Grandam. — **Grān-o**: 1) (it.) m., –s, uv.; -i: Korn (s. d. Ss.), o. Zusatz nam.: Weizen. Oken 3, 389; G. dūro, Bartweizen. 390; Aus dem besten u. schwersten Weizen, g. fórte genannt. G. 23, 345 ꝛc.; aber auch: G. d'India od. túrco, türkischer Weizen, Mais; G. nēro od. Saracēno [–tschē–], Heidekorn, Buchweizen ꝛc.; ferner = Gran II, als Gewicht ꝛc.; auch als kleine Münze: (In Neapel) in Kupfer: Stücke zu 1/2 u. 1 G.; zu 2 1/2 u. 5 Grani. Encykl. f. Kaufl. 595b; 619a ꝛc. — 2) (span.) m., –s, uv.; –s: (s. 1) Korn, Körnchen; ferner: Blattergeschwür, z. B. Grenzb. 24, 1, 318 ꝛc. ~ów (poln.), m., –s; –s: Gran (s. Granikow). — **Grant** (engl.), n., –s; –s: Zugeständnis; Bewilligung ꝛc.: Bedeutende parliamentary g–s (Parlament-Vorschüsse). Kohl Irl. 2, 140. — **Gránth** (ind.), m., n., –s; –s: Buch, nam. Religionsbuch: Adi G., erstes Buch. . . Der Adi G. ist in Versen geschrieben ꝛc. Monatbl. 2, 508a; Desima Padischah ka G. [des 10ten Herrschers Buch]. Dieses Buch wird von den Sikh für eben so heilig gehalten wie das Adi G. selbst. 509a. — **Gran-ulatiōn** (nlat.), f.; –en: Granulierung. ~ulīeren, tr.: körnen, z. B.: G. (körnen), die Operation, durch welche man ein Metall im geschmolzenen Zustand in mehr od. weniger kleine Theilchen zerkleinert. . . Um leicht schmelzbare Metalle . . fein zu körnen, bedient man sich der G r a n u l i e r b ü c h s e. Karmarsch 2, 198 ꝛc. ~ulit, m., –(e)s; –e: Art Granit. ~ulōs, ~ulōs, a.: körnig. ~ulosität, f.; 0: Körnigkeit. ~ulum [§ 24, 2, n.]: Körnchen: In grānulis, in kleinen Körnern. ~um [§ 24, 2, n.]: Korn: Grāna, Körner, Samen, Beeren ꝛc.; Cúm grāno sālis, mit einem Korn Salz (d. h. mit etwas Witz, Urtheilskraft ꝛc.). W. 15, 288; 36, 105 ꝛc. — **Gránz**: s. Grandam u. Ale. — **Granzipōr-o** (it.), m., –s; -i: s. Poressa. — **Grão** (port. gróng), m., –s; –s: „Korn", Gran (s. d.): Die Polegada [Daumen, Zoll] hat 1 1/2 Dedos (Finger), der Dedo 4 G–s (Gerstenkörner). Encykl. f. Kaufl. 520b; Oitavas [s. d.] à 3 Escrupulos à 24 G–s. 521a u. ä. m. — **Grap**, m., –s; –s: 2- u. 3mastige Fahrzeuge in den ostindischen Gewässern. Fabrik 319a. — **Gráph-(ē)idion** (gr.), n., –s; -ien; ~ēion, n., –s; -ēia: Griffel, Schreibstift ꝛc. ~ik, f.; 0: Schreibkunst; Zeichenkunst; diplomatische Schriftkunde. ~isch, a.: durch Schriftzeichen dargestellt ꝛc.: Die uns die Feder des Dichters mit g–er Geschicklichkeit heraufbe-

schwört. Mag. d. Ausld. 36, 323b ꝛc.; auch: die Schriftzeichen betreffend: Im Reim, der durchweg sehr sorgfältig, wenigstens g. genau, behandelt ist. Herrig 42, 211; Ein logischer od. grammatischer od. g–er od. typographischer Grund [für die Schreibweise]. 22, 229 ꝛc.; ferner: durch Zeichnung dargestellt, darauf bezüglich: Die g–en Künste, wie Holzschnitt, Stahlstich ꝛc. **-īt**, m., –(e)s; –e: Reißblei (s. blacklead), ein aus Kohlenstoff bestehndes Mineral, nam. zu Bleistiften u. Schmelztiegeln gebraucht: G.-Cement, zum hermetischen Verschluß von Dampfkesseln ꝛc.; -Grube; -Mohr, Āethiops (s. d.) g–æ; -Stift, s. o.; -Tiegel (s. o.) ꝛc. **-ium**, n., –s; -ĭen [§ 24, 2, n.]: Grapheion. **-odrōm**, m., –s; –e: Schnellschreiber (vgl. Steno-, Tachy-graph). Dazu: G–ie, f.; g–isch, a. **-olīth**, m., –(e)s; –e: Tafelschiefer. **-ometer**, m., n., –s; uv.: Winkelmesser. **-otypīe**, f.; –(e)n: das Drucken, der Druck von einer Zeichnung. Ausld. 39, 209b ff.; Gartenl. 14, 240a. Dazu: Graphotyp, m., –en; –en: der die G. übt; -isch, a.: darauf bezüglich. — **Grāp-nel** (engl.), m. (n.), –s; –s: Dregg- od. Bootsanker; dann auch eine Maschine zum Angeln u. Heben eines emporzuholenden submarinen Kabels. Gartenl. 14, 626b; Mag. d. Ausld. 35, 592a ꝛc. **-pe** (frz. grápp), f.; –s: Traubenkamm; Traube; G. de raisin [räséng], auch: Traubenhagel (Art Kartätsche). **-pin** (–péng), m., –s; –s: Enter-Dregg, -Haken. — **Graptolīth** (gr.), m., –(e)s, –en; –e, –en; **-us**, m. [§ 24, 2]: ein versteinert, nam. in den silurischen Grauwacken vorkommendes Thier, in der Form dünner, schmaler Sägeblätter, s. Burmeister Gsch. 445; G–en-Schiefer ꝛc. — **Gras** (frz. gra), a.: fett (s. grasso), Ggstz maigre [mäg'r], mager, auch, wie Dies v. Fasten-, Jenes v. Fleischspeisen u. in Bezug darauf: Jours (s. d.) g. (Ggstz maigres), Fleisch- (Ggstz Fasten-) Tage, bes. die letzten des Karnevals, s. Mardi g.; Bœuf (s. d.) g. — **Gräschnewiki** (russ.), pl.: Heiß-Wecken (s. d. Ss.), ein Fastnachtsgebäck. Kohl Pet. 2, 153; 208; 336; G.-Bäcker; -Verkäufer. ebd. — **Grāss** (engl.), n., uv.; –es: Gras: G.-cloth [klóth], Gras-Tuch, -Leinen, ein leinwandartiger Stoff aus Chinagras (s. Tschu-ma). — **Grass-ātiōn** (lat.), f.; –en: das Grassieren. **-ātor**, m., –s; -ōren [§ 24, 3, -ōris]: Einer, der viel umherschwärmt u. Ausschweifungen huldigt ꝛc.: Günther, der unselige, frühverwelkte G. Herrig 39, 161 ꝛc. — **Grasseyīeren** (frz. –äj–), tr., auch o. Obj.: lorchen (s. d. Ss.), den Laut „r" ohne Vibration der Zunge, als Gaumen- od. Kehllaut sprechen — u.: von diesem Laut: so tönen: Das „grassäjirende" r, welches die Araber haben. Semilasso Afr. 1, 48. — **Grassīeren** (lat.), intr. (haben): um sich greifend, sich wo verbreiten od. verbreitet sein: Die dort g–de Epidemie; Das Schäferdrama grassierte vorzüglich als Singspiel an den Höfen. Rosenkranz Poes. Gsch. 748; In Wien g. andre französische Phrasen als in Berlin. DVierteljs. 48, 272 ꝛc. (vrsch.: kursieren). — **Grass-cloth**: s. Grass. — **Grásso** (it.), a.: = gras (frz.): Magro u. g. [Fasten- u. Fleischspeisen] unter einander essen. Platen 7, 95; Giórno [dsh–], Fleischtag ꝛc. — **Grāsus** (gr.), m. [§ 24, 2]: Bocks-, Schweißgestank (s. hircus). — **Grāti-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: Gunst, Huld, Gnade; Anmuth (s. Grazie); Dank: G. g–m pārit, Gunst zeugt Gunst; Bōna g., mit gutem Willen, mit Dank; Ex mēra — aus bloßer —, ex speciāli g., aus besondrer Gnade; In g–m, zu Gunsten; Mēa g., mir zu Liebe, meinethalb; Annus (s. d.) grātiæ, Gnadenjahr; Grātiæ exspectatīvæ, Anwartschaften; Grātias (āgo od. dico) = (ich sage) Dank. G. 10, 174; daher neutr.: Das Gratias, die Danksagung, nam. Gebet nach Tisch (vgl. Benedicite), z. B. G. 14, 263. **-āl**, n., –(e)s; –e: Erkenntlichkeit(sbezeigung), Dankgeschenk, Trinkgeld ꝛc.: Allerlei Graziale u. Douceurs. Jp. Wahrh. 1, 113. **-āno** (it.): s. Dottore. **-ān(us)**, m.: Name, z. B. eines Mönchs, von dem das Decrētum Gratiāni (der erste Theil des Córpus jūris canōnici) herrührt ꝛc. **-as**, n., uv.; uv.: s. Gratia, Schluß. **-ficīeren**, tr. ꝛc.: Einem Etwas aus Gunst verehren, schenken; ihm einen Gefallen erweisen ꝛc. **-fikatiōn**, f.; –en: die Einem gewährte Vergünstigung, Belohnung, Geschenk ꝛc.: Noch eine Extra-G. von 1000 Kronen. Ausld. 38; Geld-G. DVierteljs. 47, 349 ꝛc. — **Gratikulīeren** (frz.), tr.: mittels eines Netzes ab-, nachzeichnen. — **Gratin** (frz. –täng), n., –s; –s: die Topfscharre; etwas ähnlich, wie die Topfscharre, Gebratnes, Gratiniertes (s. d.), nam. derartige farcierte Gerichte: G. von Bekassinen. Scheible Kochb. 228; von Kalbsmilch. 161; von Zander. 276 ꝛc.; Au [ō] g. zubereitet. Gutzkow Z. 1, 24. — **Grating** (engl. grēt–), f.; (n., –s); –s: Rösterwerk (s. d. Ss. u. Dobrik 572b): Alle Luken mit G–s zugeworfen. Preuß. Exp. 1, 235. — **Gratinīeren** (frz.), tr.: (s. Gratin): G. heißt Speisen, bes. solche, welche von Farce bereitet sind od. einen Überzug v. Semmel, Käse ꝛc. haben, in gelinder Ofenhitze backen, so daß sie unten u. oben eine leichte bräunliche Kruste erhalten. Scheible Kochb. 9. — **Grat-iōs** (lat.); **-iosität**: s. Graciös ꝛc. **-iōsus**, a.: graciös; auch: auf Gunst u. Gnade beruhnd ꝛc.: Titulo gratiōso, durch Schenkung ꝛc. **-is**, adv.: unentgeltlich, s. frustra: G.-Gage (s. d.), die Officiere ꝛc. als Gratifikation außer ihrer eigentlichen Besoldung empfangen. — **Grātr** (skald.), m., uv.; uv.: ein Klaggesang. Rosenkranz PGsch. 305. — **Grat(u)ist**, m., –en, –s; –en: Einer, der Etwas — namentl. Unterricht od. Kost — umsonst empfängt. **-uīt**, a.: als freiwillige Gabe, — auch in frz. Ausspr., z. B.: Don (s. d. 2) g., vgl. (lat.) als Adv.: Gratūito; als Ew.: Gratūitus, z. B.: Ménsa gratūita, Freitisch, freie Kost. Dazu: Gratuität, f.: Freiwilligkeit einer Gabe, unverdiente Gnade ꝛc. **-ulánt**, m., –en, (–s); –en: Einer, der — u. sofern er — gratuliert, weibl.: G–in; auch (u. so beim Folg.) Kon-g. **-ulatiōn**, f.; –en: Glückwunsch: G–s-Brief, -Schreiben; -Gedicht; -Wunsch ꝛc. **-ulātor**, m., –s; -ōren [§ 24, 3,

ōris]: Gratulant. ~ulatōrisch, ~ulatōrius, a.: auf Glückwünsche bezüglich, sie enthaltend ꝛc.: Epístola gratulatōria, Gratulationsbrief ꝛc. ~ulīēren, intr. (haben): glückwünschen: Einem (zu Etwas) g.; Du kannst dir dazu g., dich darüber glücklich preisen, freuen ꝛc.; zuw. auch tr. (wie beglückwünschen): Einen g. Heine Sal. 1, 191. ~us, a.: angenehm, lieb ꝛc.: Eine persōna (s. d.) grāta. — **Grāv** (lat.): s. gravis. ~āmen [§ 24, 3, n., -āminis]: Beschwerde, die man über Etwas führt od. zu führen hat: G. de futūro, über Drohndes, zu Erwartendes; irrēlevans, unerhebliche; contīnuum, dauernde; successīvum, über sich Wiederholendes. ~aminīēren, intr. (haben): Beschwerde führen, erheben. ~ans [§ 24, 3, n., -ántis, Mz.: -ántia]: gravierender (s. d. 2b) Umstand. ~atiōn, f.; -en: das Gravieren (s. d. 2a; b). ~ātus, m. [§ 24, 2]: ein Gravierter (s. d. 2a; b). ~e: 1) (it.) a.: (Mus.) ernst, gravitätisch, — als Tempo-Bez. etwas weniger langsam als lento, — auch (adv.): g-ménte u. als Superl.: gravíssimo, höchst gravitätisch. — 2) (frz. grāw) a.: = gravis, bes.: Accent (s. d. 3) g. ~ēdo (lat.), f. [§ 24, 3, -ēdinis]: Schwere in den Gliedern, Schnupfen. — **Gravelūre** (frz.), f.; -s, -n: Zote, saftige Rede ꝛc. — **Grave-ménte** (it.): s. grave. ~olént (lat.), a.: übelriechend. — **Grāves**, m., uv.; uv.: Bordeaurweine (nach der Ortschaft Grave im Departement Gironde): G.-Wein. — **Graveur** (frz. -wör), m., -s; -s, -e: Verfertiger gravierter Arbeiten: Die G-e, Ciseleurs ꝛc. Rehlen Handw. 227 (vgl. Petschierer). — **Grāv-ida** (lat.), f. [§ 24, 1]: eine Schwangre. ~idīēren, tr.: schwängern. ~īditas, f. [§ 24, 3, tātis]; ~idität, f.; -en: Schwangerschaft. — **Gravīēr-en**, tr.: 1) (frz.) mit dem „Grab"stichel arbeiten: Wappen u. Namen in das Petschaft g., ein-g., genau (nach der Vorzeichnung) nach-g., aber auch: Das Nach-G. [nachbessernde G.] gegossner Arbeiten, um die im Gusse nicht ganz scharf u. rein ausgefallnen Theile auszubessern. Karmarsch M. 1, 426 ꝛc.; Gravier-er, s. Graveur; -ungen; Gravier-Arbeit; -Büreau (s. d.); -Kunst ꝛc.; -Eisen, auch: Werkzeug der Zahnärzte zum Ausgraben der morschen Theile aus Zähnen, vor dem Plombieren ꝛc. — 2) (lat.): a) Einen beschweren; benachtheiligen; in seinem Recht kränken, verletzen: Sich durch (od. über) Etwas graviert fühlen ꝛc. — b) Einen als belastender Umstand, ihn verdächtigend treffen: Am meisten graviert ihn sein Fluchtversuch; Ist er bei dem Verbrechen auch graviert?, vgl.: Weil solche Sorglosigk. . . ihn als Bibliotheksbeamten schon hinlänglich ingraviert. Hoffmann-F. Leb. 2, 282. ~lich, a.: gravierend (s. d. 2b): Neue g-e Thatsachen. Neujahrsgr. 220. — **Grāv-igrād** (nlat.), a.: schwer u. langsam einherschreitend, auch subst.: Die plumpen Riesenthiere od. G-en, welche in sich die Eigenschaften der jetzigen Faulthiere u. Gürtelthiere verbinden. Burmeister Gsch. 540 ꝛc., vgl. Tardigrad ꝛc. ~imēter, m., n., -s; uv.: Art Aräometer (s. d., auch Fortbild.). ~is, a.: schwer; ernst; gewichtig ꝛc.; ferner vom Ton: tief (Gegs. acutus, s. d. u. Accent 3), auch subst.: Der G. ~issimo (it.): s. grave 1. ~itā, f.; 0: = Gravität, bes. (Mus.): Con g. = grave 1. ~itas (lat.), f. [§ 24, 3, -itātis]: s. Gravität. ~ität, f.; 0: feierlich-ernstes Wesen, Würde ꝛc.: Es lebte noch Etwas in ihm von der altrömischen Gravitas, von jener G., die sich Zeit nimmt ꝛc. NatZ. 20, 347; Spielhagen Pr. 5, 87 ꝛc.; auch als vralt. Anrede: Ew. G., Ew. Eminenz! Scheffel Ekk. 7. ~itatiōn, f.; 0: Schwerkraft, die allgemeine Schwere: Das Gesetz der G. Burmeister Gsch. 134 ꝛc.; G-s-Gesetz. ~itātisch, a.: mit Gravität. ~itīēren, intr. (haben): durch die Schwerkraft anziehnd (auf Etwas) wirken. — **Gravure** (frz. -wür), f.; -s, -n: Gravierkunst u.: Erzeugnis derselben, auch für: Kupferstich ꝛc.: Bücher, G-n ꝛc. Diezel Turg. Zäg. 78. — **Gravy** (engl. grēwi), n., -s; 0: Das Gefäß mit G. od. Fleischbrühe bis oben gefüllt. NatZ. 21, 357. — **Grāzi-a** (it.), f.; -e: = Gratia (s. d. u. Grazie 1; 2): Cón g. od. graziōso; (Mus.): anmuthvoll ꝛc. ~āl: s. Gratial. ~e, f.; -n: (s. Gratia) nam. (vgl. Charis): 1) Anmuth: Durch diese unwiderstehliche G., die ihren Lastern selbst etwas Gefälliges u. Liebreizendes giebt. . . Ihre Untugenden . . unter dem Schleier der G. [vgl. 2] zuletzt sogar liebenswürdig zu finden. W. 23, 267; Überall mit G-n (s. 2) garniert. 3, 182; 5, 196; Sch. 1112b ff.; Mit G. ín infinītum. G. 1, 91 ꝛc.; aber auch: Daher kommt alles Übertriebne, alles Manierierte, alle falsche G. 24, 5; Nachgeahmte od. gelernte Anmuth, die ich die theatralische u. die Tanzmeister-G. nennen möchte. Sch. 1114a; G-n-los. W. 19, 261, anmuthlos, ungraziös ꝛc. — 2) (s. 1) Huldgöttin: Die Göttin der Schönheit . . von den Huldgöttinnen od. G-n begleitet. 1108b; Die G-n, Gratien od. Charitinnen, Göttinnen der Anmuth heißen Aglāia (welches meist wie Aglaja ausgesprochen wird), Thalia (s. d.), Euphrosyne. Statt dieser letzten wird auch zuw. Pasithea (s. d.) genannt u. für die jüngste der G-n ausgegeben ꝛc. Kamler Myth. 78 ff., s. auch Hegemone; Peitho. Böttiger Sab. 168; Zu Orchomenos stiftete ein alter König Eteokles zuerst die Verehrung der drei G-n. . . Daher heißen diese 3 G-n ausschließlich die eteokleischen. 169; 164 ꝛc.; Den G-n opfern. W. 5, 196; 3, 63 (s. Thye); Von unsrer G-n-Malerin Angelika. 85 ꝛc.; dann auch (hyperbolisch) v. anmuthigen Personen ꝛc. u. (im Gegensinn): Von den G-n, die im Kocyt [s. d.] sich baden. 10, 30 = Furien. ~enhaft, a.: graciös. Elkr. Taura Ring 2, 69. ~ōs, ~ōso: s. Graci ꝛc.

Grē (frz.), m.; 0: Wille, Neigung ꝛc., bes.: Bon (s. d.) g., mal g. ꝛc. — **Greas-e** (engl. grīs'), n., uv.; -s: Fett, Schmier. ~er, m., -s; -s: Damals vertrieben die Yankees . . alle span. Amerikaner od. G-s (Schmierfinken), wie sie dieselben nannten. Ausld. 39, 1236a. ~y, a.: s. Bath 2. — **Great** (engl. grēt), a.: gr. ß, z. B.: G. Britain (s. Britannien); The g. bulk (s. d.); G. charter (s. d.) ꝛc. — **Grèbe** (frz. grāb'), f.; -s: Art Tauchervögel, deren weißes Gefieder als Pelzwerk dient, Silbertaucher: Mit G. besetzt. Salon 1, 253; Sammetvitchoura mit G.-Besatz. 377. — **Gredina** (mol-

dauisch), f.; -s: Obst-Garten. Kohl Südr. 2, 35. — **Green** (engl. grīn), a.: grün. **-back**, m., -s; -s: „Grünrücken", Bez. für die nordamerikan. Kassenscheine, Staatsnoten: Die sog. G-s (als Gesammtheit werden sie auch legal tenders, gesetzliches Zahlmittel od. Currency, zur Unterscheidung v. Gold genannt). Gartenl. 16, 56a; Man zahlt in „Laubfröschen" (G-s). Globus 6, 88a; 91b; NatZ. 18, 610; 21, 146; Volksz. 13, 270; 272 ꝛc. **-house** [hauſ'], n., uv.; -s: Gewächshaus. Kohl Var. 2, 17. **(-)room** [rūm], n., uv.; -s: in Schauspielhäusern, ein Zimmer als Aufenthaltsort für die augenblicklich nicht auf der Bühne beschäftigten Künstler (Konversationszimmer): Die Schauspielerin hinter dem Vorhang im G. Room zu sprechen. Rodenberg Sündfl. 1, 197 ꝛc. — **Greff-e** (frz. gréff'), m., uv.; -s: Kanzlei des Gerichts. **-ier** (-jē), m., -s; -s: Gerichts-Schreiber, -Sekretär. — **Greffīēren** (frz.), tr.: (Gärtn.) impfen, pfropfen. — **Gregarīne** (nlat.), f.; -n: Ein mikroskopisches Schmarotzerthierchen [im Haar], genannt G., d. h. in Herden auftretendes Infusorium. Gartenl. 15, 79a; NatZ. 20, 181, vgl.: 30 versch. Haarproben, v. denen er 20 gregarinös [voller G-n] fand. ebd. **-ārius**, a.: zur Herde, Gesammtschar gehörig: Mīles g., gemeiner Soldat ꝛc. **-ātim**, adv.: herden-, haufenweis. **-e**: s. Grex. — **Grège** (frz. grēsh'), a.: roh, unverarbeitet: Von der unverarbeiteten Rohseide, Soie [ßoá] grège. NatZ. 21, 95; Im gehaspelten Zustande führt die Seide den Namen rohe Seide, Rohseide, Grezseide, grège, grèze, soie grège, soie non-ouvrée [nonnuwrē], engl. raw silk [rå ßilk]. Karmarsch M. 2, 776, vgl.: Grezleinwand, rohe, ungebleichte Leinwand, it.: Tela grezza od. greggia [grédsha], s.: Grezleinwand .. unter dem Namen Tele greggie stark nach Italien versandt. Encykl. f. Kaufl. 508b. — **Gregōr** (gr.), m., -s; 0; **-ius**, m., uv.; 0: männl. Name, bes. v. Päpsten, darunter G. XIII., als Verbesserer des julianischen (s. d.) Kalenders (1582), nach dem der Kalender „neuen Stils" (s. d.) der gregoriānische heißt; ferner: G-us-Fest, ein Fest der Schulkinder im Freien; **-Holz**, das Holz der Steinweichsel u. diese selbst, s. Mahaleb ꝛc.; s. auch Chirurg. — **Grēif** (gr.), m., -(e)s, -en; -e, -en: (s. Ss.): 1) G. (od. Gryph, z. B. L. 11, 337; Nicolai 2, 84), ein fabelhaftes geflügeltes Wesen (vgl. Cherub; Simurg), zuw. wie Hippogryph (s. d., d. h. Roß-G.), z. B. Freiligrath SW. 1, 209; Sch. 98b ꝛc., nam. aber als Schätze hütend (s. auch G. 27, 176), so auch übrtr.: Der Schatz .., da ihn bei Tag u. Nacht | ein alter G., der selten schläft, bewacht [der Vormund des Schönen]. W. 11, 189 ꝛc.; auch ein Orden: Den gelben G-en umgehangen. Pückler Verst. 1, 29. — 2) (s. 1) G., G.-Geier, Vúltur grȳphus, der Kondor, der größte Raubvogel, — oft, wie auch 1, umgedeutet auf das deutsche greifen (= packen ꝛc.). — **Grēinen**: Sie bauten ihre Schraubendampfer besser aus norwegischem G.-Holz als aus westfälischen Eichenstämmen. Schücking Verschl. W. 1, 19. — **Grec** (frz. gréck), a.: griechisch; m.: ein Grieche (— zu Beidem fem.: **Grecque** — gräk; auch: À la Grecque, nach der griechischen Mode, z. B. Falke Gsch. des Gschm. 353 (s. Mäander); W. 15, 222 und: „Grekken" aus verschiedentlich zusammengesetzten graden Linien. Humboldt (Mager 2, 125[6]), Verzierungen v. Thongefäßen, — wie in Großgriechenland), subst. auch (wie im Deutschen: Grieche): ein falscher Spieler, z. B.: Ein Aventurier .., nicht besser als ein G. Bazar 14, 78a; Wachenhusen Eva 87; Klinger Spiel. 15; 16; 93 ꝛc.; Für alles Das heißen wir nur Aſter-G-s. 31 ꝛc. **-o** (it. grēko), m., uv.; Grechi [ki]: Grieche; auch: Nordostwind: Kapitän, der G. erhebt sich. Hamm Sh. 61. — **Grelin** (frz. grelēng), m., n., -s; -s: ein etwas dünnres Kabeltau (Pferdeleine, — auch: Grelīēn, Grēling, m.). — **Grelot** (frz. grelō), m., -s; -s: Schelle, Glöckchen; auch: Etwas v. ähnlicher Form: Ein Tüllhut .., mit G-s umgeben. Bazar 13, 167a. — **Greluchon** (frz. grelüschóng), m., -s; -s: der heimlich begünstigte Liebhaber einer v. Andern unterhaltnen Frau. — **Grēmi-āle** [nlat., § 24, 3, n., -ālis; Mz.: -ālia]: Tuch, womit der Schoß des messelesenden Prälaten bedeckt ist, während er sitzt. **-o** (span.), m., uv.; -s: Gremium. **-um**, n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: Schoß; Genossenschaft, Korporation, Kollegium ꝛc. (nam. südd.): Die liberalen Gremien [Wahlkörperschaften]. NatZ. 21, 95; Die Handelskammer der Pfalz unzweifelhaft das berufenste G. 137; Berl. Montagsz. 8, 10; Er könnte ein ganzes Handels-G. zum Besten haben. Meißner Schw. 5, 85 ꝛc., s. Ingremiation. — **Grenache** (-ásch), m., -s; -s: ein starker, dunkelrother, dicker Roussillon-Wein. — **Grenad-e** (frz. -ād'), f.; -s: = Granate 1—4. **-ier**, m., -(e)s; -e, -s: Kriegsk.: (urspr.) Granatenschleudrer (in veralt. Form: Granatier), dann Bez. für eine Gattung auserlesener Truppen (s. Musketier): G.-Bataillon; -Hauptmann; -Kompagnie; -Korps; -Mütze ꝛc.; Garde-G-e. Scherr Bl. 3, 519 ꝛc.; scherzh. auch G., v. Frauenzimmern, wie Dragoner 2b (s. d.); ferner: ein Vogel: Der G. od. kafrische Kardinal, Lóxia öryx. Oken 7, 278 u.: ein Fisch, Coryphæna rupéstris. 6, 162 ꝛc.; ferner (seem.): G.-Block, ein einscheibiger Block, zum Durchscheren der Bauchgordings. Bobrik 118a ꝛc. **-ill**, m., -s; -e: ein Baum mit kostbarem, hartem Holz: G.-, Granatill-, rothes Ebenholz. Karmarsch M. 2, 57; Eine Art, die bes. hart ist, bez. man mit dem Namen Eisen-G. ebd. **-ille** (frz. -ilj'), f.; -n, -s: Granadilla (s. d.). **-in** (-éng), m., n., -s; -s: kleines Fricandeau (s. d., vgl. Granate 3). **-īne**, f.; -s: Art Seide zu schwarzen Spitzen ꝛc.; Art Seidenzeug; Art damastähnlicher Leinwand. — **Gren-age** (frz. -āsh'), f.; -s: Die sogen. G. od. glänzend „körnige" Vergoldung der Uhrentheile. NatZ. 19, 190; 21, 71 ꝛc. **-aille** (-álj), f.; -s: kleine Körnchen, z. B. Vogeldunst. **-aillīēren**, tr.: Metall granulieren (s. d.) zu Schrotkörnern ꝛc. **-elīēren**, tr.: Leder ꝛc. körnen (z. B. bei der Chagrinbereitung); auch z. B.: Grenelierte Striche [des Pinsels]. NatZ. 21, 581. **-elis** (-eli), m., uv.; uv.: gekörnte Rändelung

v. Münzen ꝛc. u.: die Vorrichtung zur Erzeugung dieser Rändelung. — **Grenoble** (frz. -öb'l), m., uv.; -s: Art dunkler weißgestreifter Nelken (nach der Stadt G.). — **Grenoir** (frz. -oär), m., -s; -s: Grain-Punzen. — **Gressōrius** (lat.), a.: zum Schreiten dienend: Pés (s. d.) g. — **Grève** (frz. gräw'), f.; -s: flaches, kiesbedecktes Ufer, Strand, — nam.: Der G.-Platz in Paris, der Richtplatz in der ersten franz. Revolution. — **Grex** (lat.), m. (f.) [§ 24, 3, grēgis]: Herde, Schar: Gestehe laut, von welcher grege du bist. Tieck Tischl. 1, 38; Die Schauspieler waren gw. in Truppen (greges, catérvæ) vereinigt. Weiss Kost. 1, 1138. — **Grèze** (frz. gräs'): Grez-Seide, s. Grége.

Gribāne (frz.), f.; -s: kleines flaches Küsten-schiff. — **Griblétte** (frz.), f.; -s, -n: mit Fleisch umwickeltes Fleischstück, das auf dem Rost gebraten wird ꝛc. — **Grīd-o** (it.), m., uv.; -a: Geschrei, — nam. in Korsika, das Klagegeschrei um den Gestorbnen. Gregorovius Kors. 2, 29. — **Griéf** (frz.), m., -s; -s: erlittne Unbill u.: Beschwerde darüber. — **Grietchen** (holl.), n., -s; uv.: Das Segel des Besahnmastes (G.). Junghuhn 21, vgl.: Kreuzbram-Segel, das Gretchen. Bobrik 631a. — **Griffen**, pl.: Abkömmlinge v. Negern u. Mulatten. Heyse. — **Griffonn-age** (frz. -āsh'), f.; -n: Geschmier, Sudelei. **-eur** (-ör), m., -s; -s, -e: Schmierer, Sudler v. Schriftsteller. **-iēren**, tr. (auch o. Obj.): schreibend schmieren, sudeln. — **Grīgri**, m., -s; -s: ein südamerikan. Vogel, Rhamphástos aracāri. Oken 7, 376. — **Grihásṭha** (skr.), m., -s; -s: der Brahmane (s. d.) als „Familienvater" u. Mann, im Ggsts einerseits zum Brahmatschari (s. d.), andrerseits zum Jati (s. d.). — **Grildrig**, m., -s; -s: in Brobdingnag (s. d.) Bez. für Spielpuppe: In Lilliput ein ungeheurer Bergmensch ist darum Gulliver in Brobdingnag ein G., der in eine Puppenschachtel gesperrt wird. Krenzel DichtFr. 3, 237. — **Grill-ade** (frz. grillj-), f.; -s, -n: auf dem Rost gebratnes Fleisch u.: die Bereitung desselben. **-age** (-āsh'), f.; -n: 1) (Hüttenw.) das Rösten v. Metall, Röstarbeit. — 2) bei der Appretur v. Baumwollzeugen, das Sengen od. Brennen derselben zur Beseitigung der Fäserchen. — 3) Feuerrost u. ein Gatterwerk v. ähnl. Form, — so auch (Bauk.): Rost (s. d. Bs. 7b), Pfahlrost. **-e**: 1) (grillj') f.; -s: Feuerrost, Eisen-Gatter, -Gitter (s. Grillage 3). — 2) s. Grylle. **-iēren**, tr.: auf dem Rost braten; Erz rösten; Baumwollzeuge appretierend sengen (vgl. kareien). — **Grillisiēren**, intr. (haben): „grillenhafte", wunderliche Einfälle vorbringen, spintisieren ꝛc.: Das ganze Dorf . . grillisierte viele Zeit | v. wegen dieser Neuigkeit. Burmeister Fab. 166; Wir wollen darüber nicht weiter g. u. richten. G. 23, 193. — **Grim-a** (skand.), f.; -s: eine maskenartige Bedeckung des Gesichts. Weiss Kost. 2, 410. **-ace** (frz. -ās), f.; -s; **-asse**, f.; -n: eine unnatürlich erscheinende, oft absichtl. Verzerrung der Gebärde, daher Bez. v. etwas Unwahrem, Erheucheltem, leerem Schein ꝛc., s. Bs.: G-n schneiden, machen; In G-n ausbrechen. G. 14, 29; Leere G-n. 18, 181; Die Verziehung [des Mundes] muß nicht bis zur G. gehen. L. Gal. 1, 4; Indem Alles, was bei den Griechen Natur war, bei ihnen zur G. geworden. Platen 5, 14; Der Thor vermengte stets Gefühle mit G-n. W. 11, 245; 13, 45 ꝛc.; Eine schiefmäulige Dulder-G. zu schneiden. Heine 17, 125 ꝛc.; auch Art Stachelschnecke, Mūrex ānus. **-ássenhaft**, a.: grimassenartig; mit (od. voller) Grimassen ꝛc.: G-igkeit. **-acier, -assier** (-aßjē), m., -s; -s: Grimassen-, Gesichterschneider. **-acīeren** (-aß-), **-assīeren**, intr. (haben): Grimassen machen. Engel 8, 267; G. 39, 392 ꝛc.; auch tr.: Etwas erheuchelnd zeigen, mit übertriebnen, unwahren Gebärden zur Schau tragen: Grimassierte Freundlichk. Tieck Tischl. 2, 134. — **Grimel-in** (frz. -ēng), m., -s; -s: Knauser, Knicker beim Spiel ꝛc. **-inage** (-ināsh'), f.; -n: Knauserei beim Spiel; etwas durch Abknapsen u. Knausern Gewonnenes. — **Grind**, m., -s; -e, -s: 1) Walfischherde (Gartenl. 16, 104b) u. dann auch: das einzelne Thier, best.: Grinde-Hval (104a; Oken 7, 1084 od. Grindewal. 1079, Delphīnus mēlas); Hörte er .. Grindabud schreien, was anzeigte, daß ein Boot einen Haufen dieser Thiere entdeckt habe ꝛc. 1080; Grindebud, die Nachricht, daß G-e sich zu zeigen begannen. . . Der eig. Fang od. Grindedrab. Gartenl. 16, 104a; Einen sog. Grinde-Formand [Vormann], d. h. einen für diese Jagd durch Wahl auf je 3 Jahre ernannten Anführer. 105a. — 2) (schwed.) Heck: Zuweilen war die Straße durch „G-e" versperrt, welche Bauerkinder öffneten. Bazar 15, 64a. — **Gringo**, m., -s; -s: (in Peru) Die wilden G-s (Fremden). Ausld. 16, 105a. — **Griótte** (frz.), f.; -s, -n: schwarze Weichselkirsche. Oken 3, 2051; auch: Art roth u. braun gefleckter Marmor. — **Griph** (gr.), m., -(e)s, -en; -e, -en; **-us**, m. [§ 24, 2]: „Netz", daher Bez. für Räthselaufgaben, womit man Jemand zu fangen sucht, vgl. Logogriph. — **Gripp-e** (frz.), f.; -n: eine sehr Viele „greifende" (epidemische) Schnupfenkrankheit, Bronchialkatarrh (s. Influenza): Ich bin mit einem kleinen Husten u. Schnupfen der G., die viel Unheil angerichtet hat, glücklich entwischt. G. 30, 272; Platen 7, 275. **-iēren**, tr.: „gripsen", stibitzen, mausen. — **Grīqua**, m., -s; -s: Einem G., einem Schlangenzaubrer. Perty 206, vgl. Psylle. — **Gri-s** (frz. gri), a.: grau (vgl. greis), weibl.: grise (grīs'): G. de lin [léng], flachsblüthefarben (graublau); Petit g.: Grauwerk. Prechtl 11, 34; Ventre (s. d.) St. g. [wangt'r ßeng gri]! als Fluch u. Betheurungsformel. W. 31, 459 ꝛc.; s. auch Lettre 2. **-saille** (-sālj), f.; -s: eine Mischung brauner u. grauer Haare zu Perücken ꝛc.; Kamaïeu (s. d.) -Malerei in Grau od. in Braun (vgl. Girage); auch: Gläser en [ang] g., die mattgrauen weiten Schalengläser, deren man jetzt sich zum Champagner bedient. Gartenl. 14, 357b. **-sâtre** (-sāt'r), a.: ins Graue spielend. — **Griscio** (grischo), m., -s; -s: G. od. Abuquelz [l.: Abukelb], eine ägypt. Silbermünze v. 30 Medine. Encykl. f. Kaufl. 397b. — **Grisétt** (it.), m., -(e)s; -e: ein leichtes, graues Wollenzeug (g-o); graues Hauskleid

(Grisette). ~a, f.; –s: ungebleichte span. Leinwand. ~e (frz.), f.; –n, –s: s. Grisett. — u. (nach der gw. Kleidung) — Bez. für Nähterinnen u. ähnl. Arbeiterinnen. Salon 3, 118, zumal insofern sie mit einem sog. Freunde in einer zeitweiligen wilden Ehe leben (s. Titi): Etudiants mit ihren „Frauen", Kommis mit ihren G–n, der bessre Ouvrier mit seinem Mädchen. Spielhagen Pr. 5, 135 ꝛc.; Die G–n-Wirthschaft in Paris u. andern großen Städten ꝛc.; auch (Bühnenw.) als Bez. eines Rollenfachs, für G–n u. ähnlich leichtlebige junge Mädchen; ferner: Der Halfterfisch, Chætodon capistrātus .. in Westindien, wo er auch Demoiselle u. G. heißt, bei den Engländern ebenso: Young girl. Oken 6, 211. — **Grisēum** (mlat.), n. [§ 24, 2]: Grauwerk. Weiss Kost. 2, 530. — **Grisgrī**, m., –s; –s: (im äquatorialen Westafrika) Amulette od. sog. G–s. Globus 9, 194a; Freiligrath SW. 1, 154, s. Geriot. — **Grisonnāde** (frz.), f.; 0: das Kauderwälsch (s. d. Ss. = Churwälsch, der Graubündner, frz. Grisons). — **Grivelīert** (frz.), a.: weiß- u. graugesprenkelt. — **Grīw-e** (russ.), f.; –n; ~érka, f.; –s; ~énnik, m., –s; –s; ~na, f.; –s: ein Zehnkopekenstück.

Groat (engl. grot), m., uv.; –s: eine engl. Münze (= 4 Pence, vgl. Grossus). — **Grōbi-an**, m., –(e)s; –e, –s, (uv. Sch. Göd. 1, 245): grober, ungeschliffner Kerl. G. 1, 108; Ein wahres derbes Grobiänchen. 34, 355; Ich G. (–⌣), der ich war. Müllner 7, 113; Der G. von Sudelkoch. B. 3, 93 ꝛc. ~ānisch, a.: in der Weise eines Grobians. Rollenhagen Fr. 525; Simplicissimus 3, 107[14]; Nicht nur die g–e Keule, sondern auch den ironischen Stoßdegen zu handhaben. Scherr Bl. 3, 552 ꝛc. ~anismus, m., uv.; ismen: Grobheit: Worauf der Freiherr .. den klassischen G. von sich gab. .. Aber mit Grobianismen richtet man in der Regel Wenig aus. 300; 1, 189 ꝛc. ~ānus, m. [§ 24, 2]: Ein Schlagwort für diese Gattung erfand Seb. Brant in dem heiligen G., ein Name, der sich rasch ausbreitete u. haften blieb ꝛc. Gödeke Gr. 366; Plumpe Grobiani. Simplicissimus 3, 196[28]; San[k]t G. Wickram 93[7] ꝛc., vgl. (s. Ss. 2, 831b) als ähnliche Bildungen: Bauer-, Dumm(e)r-, Fasel-, Lied(e)r-, Murr-ian. — **Grōcer** (engl. –ßer), m., uv.; –s: Ein G. od., wie man in Deutschland sagen würde, Materialist (s. d. u. Epicier). Rodenberg Wal. 255. — **Gród** (poln.), m.: Burg (s. Gorod, Grad): G. [Burg-, Adels-] -Gericht ꝛc. — **Gróf**, m., –s; –s: ungr. Ausspr. für Graf. Schirmer NaHL. 1, 121 ꝛc. — **Gróg** (engl.), m., –s; –s: ein Getränk aus Rum, heißem Wasser u. Zucker (vgl. grosgrain; Kaf): Drei steife G–s. Gutzkow Z. 3, 171; Matrosen-G. Scherr Bl. 1, 407. — **Grogn-ard** (frz. gronjār), m., –s; –s: bärbeißiger Murrkopf, Brummbär ꝛc.: Die alten „G–s" [Gardegrenadiere]. 3, 519. ~eur (–ör), m., –s; –s: Grognard. ~īēren, intr. (haben): grunzen, murren, brummen, seine Unzufriedenheit kundthun. — **Grōm-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: ein Werkzeug zum Feldmessen u. Abstecken des Lagers, s. Weiss Kost. 1, 1253; 1331. ~ātik, f.; 0: die Kunst des Feldmessens u. Lagerabsteckens. ~ātiker, m., –s; uv.; ~āticus, m. [§ 24, 2]: ein der Gromatik Kundiger, sie Übender. — **Gróng-o** (it.), m., –s; ~hi: ein Fisch (Meeraal). Gregorovius Kors. 1, 115. — **Groom** (engl. grūm), m., –s; –s: eleganter Reitknecht: Der Jockey ist nur für die Rennpferde, der Reitknecht g. nur für die Reitpferde. Gartenl. 16, 295a; Zwei schottische Ponies .., eine Kalesche u. einen kleinen G. Schücking FrR. 2, 52; Gutzkow Schön. Stund. 170; Zoller Renn. 32 ꝛc.; ferner z. B.: G. in waiting [uwēting], Kammerjunker. NatZ. 21, 606 ꝛc. — **Grōōt**: s. Grot. — **Gros** (frz. grō): 1) a. (weibl. gro-se, gróß): groß, stark, dick, grob ꝛc.: G. (Ggstz petit, s. d.) point (s. d. 1b); G–se aventure (s. d.); G–se Nonpareille (s. d.) ꝛc. — 2) m., uv.; uv.: a) G. heißen dichte taftartige Gewebe, welche im Schuß u. in der Kette bes. starke (mehrfache) Fäden enthaltend u. daher wie mit einer Art regelmäßigen Korns bedeckt od. (falls dicke mit dünnen Fäden abwechseln) gerippt erscheinen ꝛc. Karmarsch M. 2, 789, z. B. (s. ebd.): G. de Berlin [léng]; de Naples [nāp'l] od. de Tours [tur] (vgl. Kamelott; Moir; Popeline); G. de Pologne [–lónj']; G. d'Ispahan ꝛc.; so auch G.-de-Naples- (od. de-Tours-) -Band; Das Gros-de-Tour[s]-Kleid. Lewald Vill. R. 1, 260 ꝛc. — b) Gewicht: Der 64ste Theil der alten frz. Troy-Mark u. in einigen Kantonen der Schweiz der 8te Theil einer Unze. Encykl. f. Kaust. 398a. — c) Münze in Neufchatel. ebd.; auch = Groschen. — 3) n., uv.; uv.: a) die Hauptmasse (s. Groß 2): Das G. der Armee, Hauptheer; Nachdem ich das G. meines Gepäckes vorausgeschickt. Pückler Südöstl. 3, 258 ꝛc. — b) im Ggstz zu Detail (s. d., nam. 2): Etwas im Großen u. Ganzen als Gesammtheit: Worüber ich Ihnen hier meine geringe Meinung en [ang] g. mitgetheilt. W. 30, 303; Waaren en g. (it.: in grosso) kaufen, verkaufen; En-g. [od. Engros-, s. d.] od.: G.- od. Grosso-Handel, -Händler ꝛc. — c) bei Einigen fälschl. st. Gros (s. d. 1). — **Grósch**, m.: s. Grossus. — **Groseille** (frz. –élj'), f.; –s: Johannisbeere: G. verte [wért], Stachelbeere; auch adjektivisch als Farb-Bez.: Schwarzseidenes Kleid mit g. Atlasstreifen. Salon 1, 379 (s. Grosularia). — **Grosgrain** (frz. grohgréng), m., –s; –s: Andere jetzt wenig od. gar nicht mehr vorkommende glatte Stoffe [aus Kammwolle] sind: der Etamin .., der G. ꝛc. Karmarsch M. 2, 750, — auch in veralt. Umdeutschung: Grobgrün (s. d. Ss. u. z. B. Bazar 14, 227a ꝛc.); engl.: Grogerum, Grogram [spr. gróggrömm], — wonach z. B. der gw. damit bekleidete Admiral Vernon bei den Matrosen den Spitznamen (Old) Gróg führte, der dann auch, als er den Matrosen statt des reinen Rums ein Gemisch mit Wasser reichen ließ, dem Mischgetränk zu Theil wurde, s. Grog. — **Grōso**: s. Grueso. — **Gróss**, n., –es; –e, uv. (als Maß-Best. nach Zahlw.): 1) zwölf Dutzend od. 144 Stück (frz. grosse, span. gruesa): Zwei G. Stahlfedern ꝛc. — 2) = Gros 3a: Das mittlere G. bei dem Kriegsheere. Wachern. 3, 874[6]. ~agrana (it.), f.; 0: Grosgrain. ~ārias (span.),

pl.: grobe Sackleinwand. ~āto, m., –s; ~āti: eine Münze in Ragusa ꝛc. Encykl. f. Kaufl. 661b. ~e: 1) s. gros; grosso. — 2) f.; –s: Protokoll bei Versteigrungen ꝛc. vHorn Schmj. 81. ~erīē (frz.), f.; –(e)n, –s: 1) grobe Eisenwaaren, wie sie der Grobschmied fertigt. — 2) Engroshandel. ~esse (~és), f.; –s: Schwangerschaft: Fausse (s. d.) g. ~étto (it.), m., –s; ~étti: kleine ital. Münze, z. B. in Ragusa. Encykl. f. Kaufl. 661b ꝛc. ~ier (–jē), m., –s; –s; ~iērer, m., –s; uv.: Engroshändler (Grossist). ~ièreté (frz. –jär'tē), f.; –s: Grobheit. ~ist, m., –en, –s; –en: s. Grossier. ~o (it.): 1) a. = gros (s. d. 1, auch 3), vgl. grossus, z. B.: Pēso grósso, schweres Gewicht; Líbbra od. lira gróssa, schweres Pfund ꝛc.; Wie man sich in Rom angewöhnt, Alles grandios zu denken . .; denn man giebt den Römern Schuld, daß sie nur von cōse grósse [großen Dingen] wissen u. reden mögen. G. 24, 104 ꝛc.; auch: In grósso [od. en gros] kaufen, verkaufen; G.-Handel, -Händler ꝛc. — 2) m., uv.; ~i: a) als Münze, s. Bajocco ꝛc., vgl. Grossus Grueso. — b) als Gewicht: Die Líbbra mētrica (das Kilogramm) hat 10 Ónce (Hektogramm) à 10 Gróssi (Dekagramm) à 10 Denāri (Gramm) à 10 Grāni (Decigramm). Encykl. f. Kaufl. 555b. ~ulār ꝛc.: s. Grosular ꝛc. ~us (mlat.), a.: groß, dick ꝛc.; m. [§ 24, 2]: als Name ältrer Münzen (Dickmünzen), — vgl., als daraus hervorgegangen, frz. gros, it. grosso, span. grueso, deutsch: Groschen (danach auch russ.: Grosch, ein Zweikopekenstück, vgl. Grusch), niedrd.: Grot (s. groat). — Gros(s)ulār (nlat.), m., –(e)s; –e: grüner Granat. Oken 1, 159 (nach der „Stachelbeerfarbe"). ~ia, f.; ~ien [§ 24, 1]: = Groseille (s. d.), das Pflanzengeschlecht der Stachel- u. Johannisbeeren ꝛc. (Ribes): Grossularien. 3, 1905 (richtiger mit einfachem s, vgl. Diez 184). — Grōt (niedrd.), m., –(e)s, –en; –e, –en (nach Zahlw. uv.) (s. Grossus): Name v. Münzen, z. B.: Bremen rechnet nach Reichsthalern zu 72 G–en à 5 Schwaren in Golde. Encykl. f. Kaufl. 161b, vgl.: Wir wurden sogleich in das ehrwürdige Grotenthum mitten hineingeführt: sie wollten uns für unsern preuß. Silberthaler nicht 66 G–en Gold geben. Sonntagsbl. (65) 397a; ferner in Hamburg: 1 G. vlämisch (als Rechnungsmünze) = 1/2 Schilling Banko, s. Encykl. f. Kaufl. 402a; in Amsterdam: ein Pfund vlämisch = 240 Groot holländisch. 22a ꝛc. — Grotésk (it., frz.), a.: nach Art der Grotesken (s. d.), v. abenteuerlicher Zusammensetzung od. Gestalt: G–es, arabeskes (s. d.) Laubwerk. L. 11, 337; Jupiter in einer grotteskен Gestalt . ., woran . . Alles . . aus den versch. Thieren . . seltsam genug zusammengesetzt ist. W. 23, 114 ꝛc.; dann als Bez. für eine Art des karrikierten niedrig-Komischen: Geschichte des G.-Komischen v. Flögel (1788); Der g–e Tanz ist der humoristische Zweig der Tanzkunst. . . Der G.-Tanz. . . G.-Tänzer. . . Ihre Bewegungen sind sämmtlich mehr Sprünge als feine geregelte Pas. Düringer 542 ꝛc. ~e, f.; –n: in den bildenden Künsten, aus phantastisch willkürlich verbundnen Theilen zusammengesetzte Verzierung, — benannt v. den Grotten, worin Udine, der Wiederbeleber dieser Art, dgl. Bildwerke fand (s. S. 28, 63, vgl. Monstrum, Grylle), dann auch verallgemeint: Mit den reizenden G–n des göttl. Meister Arioste. FSchlegel GR. 206; Seine poetischen G–n. Thümmel 2, 238; Karikaturen u. G–n. W. 9, 15; 35, 211; 36, 251 ꝛc. — Grótt~e (it.), f.; –n: zierlich gewölbte Höhle, s. Ss., auch z. B.: Bein- (Mager 2, 125[24]) od. Knochen-; Berges-; Dämmer-; Felsen-; Kunst-; Muschel- [mit Muscheln verzierte]; Natur-; Wunder-G. ꝛc.; G–n-Werk [Kunst-G.] ꝛc. ~ésk: s. grotesk. — Grouillement (frz. grulj'máng), n., –s; –s: Bauchknurren. — Ground (engl. grāūnd), m. (n.), –s; –s: Grund (u. Boden): Nicht alle bei den Kohlenwerken, sondern nur die in ihnen, under [önder] g. [unter der Erde, unterirdisch] Beschäftigten. Kohl Engl. 2, 30 ꝛc.; Pleasure [plésher] g., Lustgarten, kleiner Park ꝛc.: Mit dem grünen Rasenteppich, den die Engländer allenthalben so gern in ihren Pleasure-g–s anbringen. JKohl Par. 2, 10 ꝛc.; ferner: G., ein ostindisches Feldmaß v. 2400 □' = Mauneh (s. d.). — Group (frz. grū), m., uv.; –s: wohl verpackte u. versiegelte Geld-Rollen. -Säcke, s. Encykl. f. Kaufl. 398a. ~e, ~ieren: s. Gruppe ꝛc. — Grouse (engl. grauf'), n., uv.; uv., –s: G., Birk- od. Heidehühner sind im Norden Englands zahlreich. NatZ. 20, 367 (Die G.[-]Saison. ebd.); Im August, wenn das G. streicht. Hackländer Heideh. 204.

Grub (engl. gröbb), m., n., –s; 0: Zehrung, Kost: Ob ich meinen g. (Essen) an Bord verdienen wolle. Gerstäcker WW. 211. — Grueſs-a (span.), f.; –s: s. Groß 1. ~o, a.: = frz. gros ꝛc.; nam. auch m., uv.; –s: Die Líbbra [Münze in Navarra] theilt man in 10 Grōsos od. G–s à 6 Maravedis. Encykl. f. Kaufl. 621a. — Grūm-escén; (nlat.), f.; 0: das Gerinnen. ~ōs, a.: geronnen, klumpig. ~us, m. [§ 24, 2]: Haufen, Klumpen, etwas Geronnenes. — Grundieren, tr.: den Grund, worauf Etwas hervortritt, kunstgemäß zubereiten: Etwas zu Vergoldendes, zu Bemalendes, die Platte zum Kupferstich g. od. gründen (s. d. 6 Ss., vgl. Karmarsch M. 2, 221; 223 ꝛc.). Dazu (Kattundr.): Grundier-Maschine (Prechtl 8, 139), -Salz (Karmarsch 3, 689), s. Präparier-Salz. — Grúpp~e (frz. groupe), f.; –n; Grüppchen, lein: 1) eine Vereinigung einzelner Ggstde, die sich dem Auge od. dem Geiste als ein zusammengehöriges, v. Andern sich bestimmt absonderndes Ganze darstellt, s. Ss., z. B. auch: Baum-; Berg-; Felsen-; Insel-; Lagerungs-G. (s. Gebirgsformation) ꝛc.; Schluß-G., auf der Bühne beim Aktschluß (vgl. Schlußtableau); Stern-G–n. Littrow 489 ff. ꝛc.; Eine Reihe v. Bildungen, die sich g–n-weise ersetzt haben. Humboldt K. 1, 63; 155 ꝛc. — 2) s. Kroupe. ~ieren, tr.: in Gruppen zusammenstellen; refl., intr. (haben): sich zu einer Gruppe ordnen, gestalten: Eine Figur, gegen die eine andre, mit Blumen gekrönet, nicht wohl g. möchte. L. 6, 446; 8, 255 ꝛc.; Etwas úm-g., anders g., g–d umstellen; Dieses vermittelt eine beständige úmgruppierung ihrer Bestandtheile. Volger

GE. 440 ꝛc.; Gruppierung, das G. u.: die dadurch entstandne Gruppe: Man schreibt die Vortrefflichkeit der rafaelischen Gruppen besonders der Pyramidalgruppierung zu. Düringer 544. -o (it.), m., n., -s; -s, -i: Gruppe: Daß jenes G. . . mit der Abbildung . . . nicht ganz zusammenstimmt. Jacobs Verm. 5, 433; 435; 414 ff. — Grūsch (türk.), m., uv.; uv.: (s. Grossus) als Münze = Piaster (v. 40 Paras). Encykl. f. Kaufl. 264a; Ist es wirkl. 5 Piaster (pesch g.)? Ross Inf. 2, 85; auch Guruschi; s. Kara-G. — Grūtia (mlat.), f. [§ 24, 1]: das Verstößen einzelner Bäume od. Stämme: Jús grūtiæ, das Recht dazu, vgl. ratis. — Gruyère (frz. grüjär): Ortschaft im Kanton Freiburg (deutsch Greierz), daher: G.-Käse od. G., m.: Art Schweizerkäse.

Grwn (walis.: grun), m., -s; -s: G., Feenring (v. Gras) im Felde. Rodenberg Wal. 100.

Gryll-e (lat.), m., -n; -n; -us, m. [§ 24, 2]: 1) Grille (s. d. 1b Ss.), z. B. Gryllus gryllotálpa, Maulwurfsgrille, Werre ꝛc. — 2) Antiphilus . . malte einen gewissen Gryllus in einer solchen Maske u. Stellung, daß er (wie sein Name lautete) eine Grille vorzustellen schien. Dieser Einfall fand . . Nachahmer u. man nannte diese Art v. Grotesken Grillen (γρύλλοι). W. 35, 211; Lauter ägyptische Gryllen u. chinesische Fratzenhäuserchen. L. 10, 213 (s. Plinius H. N. 35, 10). — Grȳph (gr.), m., -(e)s, -en; -e, -en: s. Greif. -ăa, f. [§ 24, 1]: Schnabelauster. Oken 5, 382, bes. G. arcuāta, nur versteinert vorkommend. -īt, m., -(e)s, -en; -e, -en: versteinerte Gryphäa: Über demselben Zechstein, G-e ꝛc. DMus. 17, 2, 483 ꝛc.; G-en-Kalk . . umschließt Millionen der Gryphæa arcuata ꝛc. Oken 1, 703; Burmeister Gsch. 475. -ōsis, Grypōsis, f. [§ 24, 3, uv.]: krallenartige Krümmung der Nägel.

Gūa, m., uv.; -s: Im Handel mit den Negern [in Guinea] rechnet man auch nach Noeo's (die dortige Benennung für den dän. Thaler) zu 48 Dame (Stüver), 96 Pah od. Tabo (dän. Schilling) à 20 Boß (Kauri's). 2 Thaler werden ein Cabes genannt, 8 heißen 1 G., 16 ein Guenno u. 32 ein Bendo. Encykl. f. Kaufl. 400a. — Guachamāca (span. -atsch-), f.; -s: ein Giftstrauch in Venezuela ꝛc. Globus 5, 148b. — Guachāro (span. -atsch-), m., uv.; -s: Einer, der viel klagt u. winselt; daher Name eines südamerik. Höhlen- u. Nachtvogels, Steatórnis (Fettvogel), f.: Die große Cueva od. die Felshöhle von G. . . Der G. hat die Größe unserer Hühner, den Rachen der Nachtschwalbe (des Ziegenmelkers), den Wuchs der Geier ꝛc. . . Hier wird bei einem Feuer das Fett der jungen, eben erst getödteten Vögel geschmelzt. . . Es ist . . unter dem Namen der Butter od. des Öls (manteca od. aceite) vom G. bekannt, halbflüssig, durchsichtig u. geruchlos. . . Bei Öffnung des Kropfs u. des Magens der jungen Vögel in der Grotte finden die Eingebornen mancherlei harte u. trockne Kernfrüchte, die unter der seltsamen Benennung der Körner od. Semilla del G. ein berühmtes Mittel gegen das Wechselfieber liefern ꝛc. Humboldt (s. Mager 2, 117 ff.). — Guache (span. -ātsche), m., -s; -s: ein brasilian. Vogel, Zapira (Orīolus hæmórrhous). Oken 7, 323. — Guacita (span. -ßī-), f.; -s: s. Guasso. — Guadamacilēro (span. -ßi-), m., -s; -s: Verfertiger feiner (vergoldeter ꝛc.) Lederwaaren. Globus 7, 226a. — Guadeloupe (-lūp): westind. Insel, reich an Zucker; daher: G.-Zucker od. G. Karmarsch 3, 706. — Guādua, f.; -s: Bambusrohr. Grenzb. 24, 2, 945. — Guaj-ák, n., -s; -s: eine Pfl., Guajācum, bes. officināle: G.-Baum; -Harz; -Holz, s. Franzosenholz. — Guajāve (span.), f.; -n: eine Pflanzengatt., Pisīdium, bes.: P. pirīferum u. pomīferum, auch die Frucht (span. Guayāvo): Goyava, -e. Burmeister gB. 2, 292 ff.; Gujave. Oken 3, 1954 ff., vgl.: Berg-Gujave, Campomanēsia. 1953 u. Guayābo silvéstre = Carēya arbórea. 1929. — Guajēra (span.), f.; -s: in Brasilien, die Beerenzwetsche, Chrysobalānus icāco. 2045. — Guacamayo (span. -ājo), m., -s; -s: s. Ara 1. — Guacāri, m., -s; -s: in Brasilien ein Fisch, Art Panzerwels: Loricāria plecóstomus. 6, 82. — Guāco (span.), m., -s; -s: eine Pfl., heilkräftig gegen Schlangenbisse ꝛc., s. Huaco. — Guamajācu (span.), m., -s; -s: Name v. Fischen: G. āpe = Ostrācion quadricórnis. Oken 6, 110; G. guāra = Diodon hýstrix. 117. — Guámba, f.; -s: Trinkhörner, die sog. G-s, die man auf Reisen in Brasilien gw. mit sich führt. Ausld. 39, 559a. — Guāna, f.; -s: Die unter dem Namen G-s bekannten zu dem Geschlecht der Eidechsen gehörigen Reptilien. 1151b; G-s od. Leguane am Spieß bratend. Bank Bild. 1, 98; Grube Ch. 2, 24, s. Oken 6, 602: Guano u. Iguana. — Guanabāno (span.), m., -s; -s: Flaschenbaum (s. Anona). Oken 3, 1256. — Guanāko (span.), n., -s; -s: Das G. od. peruanische Schaf, Camēlus lāma. 7, 1245; Globus 5, 6b; Felle vom G., jener Lama-Art, die so seidenweiche Wolle hat. Gerstäcker Pench. 2, 255; G.-Felle. 1, 10 ꝛc. — Guandirá, f.; -s: Art Fledermäuse in Brasilien, Vespertīlio hastātus. Oken 7, 967. — Guāno (peruan.-span.), m., -s; 0: Vogelmist, wie er sich in mächtigen Lagrungen nam. auf den Südsee-Inseln der peruanischen Küste findet, s. Burmeister Gsch. 430 ꝛc.; Den sonderbaren Vogeldünger, G. de pajaros [pách-]. Humboldt Bergh. 1, 239 (Ao. 1830); Es giebt 3 Varietäten v. G., die rothe, bräunliche u. weiße (G. rōjo, pardúzco y blánco). 241 (auch: Huano): G.-Dünger; -Düngung; -Insel; -Lager (s. Huanera) ꝛc.; nach dem Fundort z. B.: Chile-; Peru-G. ꝛc.; ferner Vogel-G., im Ggstz zu Fisch- u. Fleisch- (od. Saladero-) G., Kunstprodukten aus massenhaften Abfällen von Fischen u. Fleisch bereitet ꝛc.; s. auch Guana. — Guāo, m., -s; -s: Baum in Westindien, Comoclādia dentāta. Oken 3, 1774. — Guapērua, f.; -s: in Brasilien, Name v. Fischen, Löphius hístrio. 6, 77; Balístes vētula. 104. — Guāpo (span.), m., -s; -s: ein feiner Herr, Stutzer. Globus 11, 200b. — Guāra, f.; -s: Name von Fischen, z. B.: G. capēma; Coryphæna hippurus. Oken 6, 218; G. pūcu, Scómber thýnnus. 193; G. Tēreba, Cāranx fállax. 191 ꝛc. — Guarān-a,

m., –s; 0: Pásta G., in Brasilien, Paste od. Pastille aus dem Samen v. Paullīnia sórbilis. 3, 1337; Globus 6, 92b. ~i: s. Brasilica. — **Guarápo**, m., –s; –s: G. fuérte, gegorner Zuckerrohrsaft, das Bier der Südamerikaner. Grenzb. 24, 1, 226. — **Guard** (engl. gjárd), m., –s; –s: Wächter, Aufseher, z. B.: Der G., der [Eisenbahn-] Aufseher. Kohl Engl. 1, 4. ~ar: s. Reja. ~aspálle (it.), m., uv.; –s: ein „die Schultern deckender" Schleier. ~ēin: s. Wardein. ~ia: 1) f.; 0: Wache, Hut, auch: Die G. cīvica [tschi–]. Gutzkow Z. 9, 306, Bürgerwehr ꝛc.; bes.: Vormundschaftsamt für unmündig Belehnte. — 2) als Ausruf: Da wird hinter mir laut gerufen: G.! Guardiah! aufgepasst! Vorsicht! Globus 4, 147a. ~iān: s. Gardian. ~infánte, m., –s; –s: Reifrock, eig. für Schwangre. — **Guarentigiēren**, tr.: s. garantieren. — **Guarība**, m., –s; –s: Art Brüllaffe in Brasilien. Oken 7, 1731; 1737. — **Guarillier-e** (it.), m., uv.; ~i: Die G-i, d. h. zur Verstärkung herangezognes Landvolk, welches . . für 30 Soldi täglich den Kampagnedienst besorgte. NatZ. 21, 289, vgl. Guerillero. — **Guárto**: s. Quarto. — **Guásso**, m., –s; –s: Name der chilen. Landleute. Gerstäcker Pench. 1, 29; 32 ꝛc., weibl.: Guacīta. 34; Die G–s u. Guacitas. 70 ꝛc. — **Guastáldi-a** (mlat.), f. [§ 24, 1]: bei den Longobarden, Amt des Landeshauptmann: Fēūdum g–æ, Belehnung damit. — **Gualinājo**, m., –s; –s: s. Cachicame. — **Guāve**, m., –s; –s: Art südamerikan. Bäume: G.-Bäume. Globus 7, 141b. — **Guaxe** (span. –áche), f.; –s: in Mexiko, die eßbaren Hülsen v. Acācia esculénta. Oken 3, 1700. — **Guayāvo** (span. –ajā–), m., –s; –s: s. Guajave. — **Guāyco** (span.), m., –s; –s: s. Barranca. — **Guayūco** (span. –ajū–), m., –s; –s: s. Bañuco. — **Guazīmo**, m., –s; –s: Der G. mit seinem dicken Baste, der, geschält u. gespalten, ein Bindemittel liefert, so gefügig, wie Hanffäden. Grenzb. 24, 1, 351, vgl.: Guazūma, Bastard-Ceder (Bubrōma). Oken 3, 1204. — **Guāzu**, m., –s; –s: in Südamerika Bez. hirschartiger Thiere, z. B.: Ein Thier [Weibchen] des G.-Viru od. braunen Spießhirsches, Sūbulo simplicórnis. Brehm Bild. 11, vgl.: Das Catinga-Reh, Cérvus simplicórnis. . . In Paraguay heißt es G.-bira. Oken 7, 1283; G.-pita (rother Hirsch), C. rūfus. ebd. (s. u.); G. pūcu (großer Hirsch), C. paludōsus. 1292; G.-ti (weißer Hirsch) od. G.-y (kleiner Hirsch), C. campéstris. 1286 ꝛc., vgl.: Çug.-apara, das weiße Reh, C. campéstris. 1286; Çug.-été, das rothe Reh, C. rūfus. 1283 (s. o.); dagegen, wohl nur auf einem Irrthum beruhnd: G.-ara als Bez. des amerik. Löwen in Paraguay. 1590, vgl.: Chibi-g. = Ocelot. 1596. — **Guazuma**: s. Guazimo. — **Guázzo**: s. Gouache.

Gūba (walach.), f.; –s: dichter Wollenmantel. Gartenl. 14, 79a. — **G(h)ūbar** (türk.): kleine Schrift. Hammer 10, 348. — **Gubern-ākel** (lat.), n., –s; uv.; ~āculum [§ 24, 2, n.]: Steuerruder. ~ātor, m., –s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Steuermann; dann = Gouverneur (1; 2), z. B. CRobert 2, 114. Dazu: Die gubernatörische Partei. 121, die des G–s ꝛc. ~iāl, a.: auf das Gubernium bezügl., dazu gehörig ꝛc.: G.-Präsident. Gutzkow Z. 3, 110 ꝛc.; -Rath. Meißner Sans. 1, 250 (vgl. Regierungsrath) ꝛc. ~ium, n., –s; ~ien [§ 24, 2, n.]: Regierung, Gouvernement: Ihn vor dem hohen G. zu entschuldigen. Gutzkow Z. 2, 147; Das G. der westlichen Provinzen zu übernehmen. 5, 243; Daß der Russe es [Polen] nur noch als ein G., eine Provinz betrachtet. CRobert 2, 165.

Gudók (russ.), m., –s; –s: russische Fiedel (mit 3 Saiten).

Gué (frz. gē), m., uv.; –s: Furt, durch einen Fluß. — **Guēber** (gē–): s. Geber. — **Guélfen**: s. Welfen. — **Guemūl**, m., –s; –s: G., Huemul, ein dem Maulesel ähnl. Thier in Chile. — **Guénno**, m., –s; –s: s. Gua. — **Guenon** (frz. genóng), f.; –s: eine Gattung kleiner, bunter, langschwänziger, kurzschnauziger Affen aus Mittelafrika. Oken 7, 1803. — **Guenot** (genō), m., –s; –s: Dolden-, Weichselkirsche. 3, 2049. — **Guepard** (gē–): s. Gepard. — **Guerēza**, f.; –s: Art Affe in Abessinien: Einem Maki mit geringeltem Schwanz, der bald Fonkes, bald G. genannt wird. Oken 7, 1776. — **Gueridon** (frz. geridóng), m., –s; –s: Art Kandelaber. — **Guerill-a** (span. gerilja), f.; –s: G. (Guerrilla), der „kleine Krieg", welchen gegen den ins Land gedrungenen Feind die Einwohner in bewaffneten Haufen v. allen Seiten her führen — u. in Mz.: die so kämpfenden Volkshaufen: G–(s)-Bande; -Chef; Spanien . . als Flügelmann v. Europa mit seiner G–s-Flinte. König Zer. 1, 267; G–(s)-Krieg; -Mannschaft; -Soldaten; -Truppen ꝛc. ~ēro, m., –s; –s: Guerillasoldat. Globus 9, 252a; NatZ. 20, 314; Westermann 3, 534a, vgl. Guarilliere. — **Guerley** (gerlē), m., –s; –s: Art ostindischer Kattun. — **Guerr-e** (frz. gēr), f.; –s: Krieg: Billard à la g. spielen, als Gesellschaftsspiel für 3 bis 9 Personen, s. Chombre 211 (vgl. Chasse; Poule 2); Nom (s. d.) de g. ~iēro (it.), a.: kriegerisch ꝛc.: Der Schlußsatz, ein Allēgro g. NatZ. 22, 77. ~illa ꝛc.: s. Guerilla. — **Guérta** (span.), f.; (–s): Valencia . . in der durch ihre Fruchtbarkeit weltberühmten Ebene, der „paradiesischen" G. (Garten). DMus. 17, 2, 533, s. Huerta. — **Guérze, Guēse**, f.; –n: s. Gueze. — **Gue-t** (frz. ge), m., uv.; –s: Schanwache; Losung (mot du g., mō dü –). ~ttābel, a.: wachpflichtig. ~ttēur [–ör], m., –s; –s: Aufpasser, Auflaurer (s. Gabier). ~ttēren, tr.: Einem auflauern; Einen od. Etwas abpassen ꝛc.; intr. (haben): Wache halten, schildern. — **Gueule** (frz. göl), f.; –s: Maul, z. B.: G. rouge [rusch], „Rothmaul", ein Fisch Hæmūlon ꝛc.; auch: Zu Ende des 11. Jahrh. Mäntel mit rothgefärbten Pelzzipfeln, Gūlæ od. G–s genannt. Weiss Kost. 2, 530 ꝛc. ~ée, f.; –s, –n: ein Maulvoll; Pöbelrede ꝛc.: Nachahmer, welche durch die geschmacklosesten G–n die Epoke weiter hinausschieben, wo die deutsche Literatur den Grad v. Humanität erlangen wird ꝛc. Düntzer KAug. 165. — **Gueuse** [gēūse], m, –n; –n; **Gueux** (gō), m., uv.; uv.: s. Geuse. — **Guēze**, f.; –n: Die Guerze, Guese, G. od. Guz, ein [pers.]

Ellenmaß ist 436 frz. Linien od. 0,98354 Meter lang. Encykl. f. Kaust. 373a.

Güsser, m., –s; uv.: (schwzr.) Erhöhung; in engrem Sinn: Schutt v. Sand u. Steinen, nam.: Steinwälle der Gletscher: G.-Linien. Burmeister Gsch. 53; Oken 1, 618 ꝛc.; Die noch bis auf den heutigen Tag v. den Gletschern niedergehenden langen Steinreihen, mit dem Eigennamen Goufferlinien bezeichnet. G. 40, 294.

Güguri (ind.), f.; –s: Die G. rauchen eine Wasserpfeife, deren Tabacksbehälter v. einer Kokosschale gebildet wird. Globus 5, 39a ꝛc.

Guid-e (frz. gid'), m., –s; –s, –n: Führer, Wegweiser, Leiter ꝛc.: Am Bord Karl Peterson als G. Ausld. 39, 1039a, vgl. Lootse ꝛc. [auch engl. (spr. gīd), f.: Das grüne G.-Book [bück]. Rodenberg Wal. 277; Murray u. andre G–n. NatB. 21, 11 ꝛc.]; (Kriegsk.) Art Leibwache des kommandierenden Generals, bes. aus- u. vorgebildet, bei Rekognitionen zu dienen ꝛc.: Hinterher die tollkühnen G–n u. zuletzt die Gardekürassiere. Rodenberg ParB. 112 ꝛc. **-on** (–óng), m., –s; –s: kleine Standarte u. Standartenträger; Signalflagge; bei Geschriebnem eine Fahne als Zeichen für etwas Einzuschaltendes (⊢). — **Guidōnisch**, a.: s. aretinisch. — **Guignon** (frz. ginjóng), m., –s; –s: Unglück, Pech im Spiel ꝛc. — **Guigue**: s. Gigue. — **Guild** (engl. gild), f.; –s: Gilde: G.-hall [häl], „Gildenhalle“: [Die chinesischen Kaufleute] unterhielten in London zahlreiche eigne Waarenhäuser (Stahlhof, Steelyard od. G.-hall). Weiss Kost. 2, 544, — jetzt: das Rathhaus in London. — **Guildive** (frz. gildiw), f.; –s: Zuckerbranntwein, Tafia (s. d.). — **Guillador** (giljadōr), m., uv.; –s: Art ostindischer Taschentücher. — **Guillaume** (frz. giljōm), m., uv.; –s: Eigenn. „Wilhelm“; Sims-Hobel. — **Guillemets** (frz. gilj'mē), pl.: (Buchdr.) Anführezeichen, Gänsefüßchen („ — “). — **Guillemot** (giljemō), m., –s; –s: Art nordischer Vogel, Colýmbus grýlle u. C. trōile, s. Oken 7, 436; Globus 6, 309a ꝛc. — **Guilloch-e** (frz. giljósch'), f.; –n: G. (guillochis), die durch Guillochieren hervorgebrachte Verzierung auf Metallflächen — u.: ihr Abdruck: Von den blauen G–n auf der Rückseite der [Zehnthaler-] Noten. Volksz. 14, 32 ꝛc. **-ieren**, tr., auch o. Obj.: G., d. h. Darstellung vertiefter Linien, welche mittels eines spitzigen Werkzeugs auf den Arbeitsstücken [durch Drehen] hervorgebracht werden. Karmarsch W. 1, 284; Man nennt Guillochierung, guillochierte Arbeit (guillochis) eine eigenthümliche, der Gravierung verwandte Verzierung, welche aus feinen od. starken, in Metallflächen durch eine Grabstichel-Spitze eingeschnittenen Linien besteht u. mittels eigener Guillochiermaschinen, machines à guillocher, tours à guillocher [vgl. Figurierbank] hervorgebracht wird. 305; 428 ꝛc. **-is** (–i), m., n., uv.; uv. (mit lautendem s): Guilloche. — **Guillotīn-āde** (frz. gilj–), f.; –n: Guillotinierung. **-e**, f.; –n: Köpfmaschine mittels des Fallbeils, — zu deren Einführung in Frankreich der Arzt Guillotin durch seinen Antrag vom 10. Okt. 1789 in der konstituierenden Versammlung den Anstoß gegeben; nach einer Ähnlichk. auch v. einer Art großer Schub- od. Fallfenster ohne Fensterkreuz: Die tief hinabgehenden G–n-Fenster. Schücking Verschl. W. 1, 11; FrR. 1, 330 ꝛc. **-ieren**, tr.: mittels der Guillotine hinrichten. **-omān**, m., –en, (–s); –en: Einer, der für die Guillotine schwärmt. Dazu: G–ī, f.; g–isch, a. — **Guimberge** (frz. gengbersh'), f.; –n: Schlußsteinzierrath an gothischen Gewölben. — **Guimpe** (frz. géngp), f.; –s: 1) Brust-, Vortuch als Nonnentracht. — 2) ärmelloses Leibchen unterm Kleid, als Damentracht. — 3) G. (Gimpe, Gimpf), vom Posamentier gefertigte Besatzschnur: Gürtel v. starker G. od. Guipure. Bazar 11, 295a. — **Guin-ea**: 1) (gi–) geogr. Eigenn. für ein Küstenland Afrikas, zerfallend in Ober- od. Nord- u. Nieder- od. Süd-G. Dazu z. B.: G.-Fieber; -Gold; -Gras, Pānicum máximum. Oken 3, 405, vgl. G.-Korn, Hóleus sórghum. Martins Liv. 1, 181 (s. Mapira); G.-Körner, -Pfeffer, Samen v. Habzēlia æthiōpica; G.-Taube, Stictœnas guinēa. Brehm Hab. 222; -Wurm, Filāria medinénsis ꝛc. — 2) (engl. ginni) = 1; f.; –s: eine engl. Goldmünze = 21 Shilling Sterling (urspr. aus G.-Gold), frz. guinée. **-ē** (frz.), f.; –s, –n: 1) s. Guinea 2. — 2) Baumwollzeuge, wie sie zum Tauschhandel in Guinea dienen. — **Guingan** (frz. genggáng), m., –s; –s: Gingang. — **Guinget** (frz. genggē), m., –s; –s: Art Kamelott. — **Guinguette** (frz. genggétt), f.; –s, –n: Land-Schenke, -Kneipe; Landhäuschen; Art Landkutschen für die Umgegend v. Paris. — **Guipure** (frz. gipūr), f.; –s, –n: Spitzen auf Cartisane. — **Guīra**, f.; –s: in Brasilien ꝛc. Name v. Vögeln, z. B. G. acangatāra, Cūculus guīra. Oken 7, 227; G. cœreba, Cérthia cyānea (Guitguit). 192; G. pánga od. púnga, Ampelis carunculāta u. variegāta. 108 ff.; G. tangēima, Orīolus ictērus. 316 ꝛc., vgl. Guirirle, Art kleiner Enten in Venezuela. Globus 5, 246a. — **Guirländ-e** (frz. girlán(g)de), f.; –n: Festen: Blumen-; Frucht- (Pückler Südöstl. 3, 245) G. ꝛc. **-ieren**, tr.: mit Guirlanden verzieren. **-ine**, f.; –n: Art buntes Gewebe. — **Guitárr-e** (frz. gi–), f.; –n: ein Tonwerkzeug, dessen Saiten (meist 6 an der Zahl) durch Reißen mit den Fingern zum Tönen gebracht werden, s. Kithara, Cither, vgl.: Heißet der Gott des Gebirgs nachstehn der Gitarre das Feldrohr. V. Ov. 2, 209 (im Urtext: citharæ submíttere cánnas) ꝛc.; auch, bei G. 12, 25 (vgl. 21; 24) gleichbedeutend mit Mandoline (s. d.) ꝛc.: G–n-Begleitung; -Geklimper; -Schule; -Spiel(er) ꝛc. **-ero** (span., Globus 11, 194b), m., –s; –s; **-ist**, m., –en, (–s); –en: Guitarrenspieler. — **Guitguit**, m., –s; –s: Zuckervogel (s. Guira Cœreba). — **Gujāve**: s. Guajave.

Gül (pers.): Rose, vgl.: Güleh = Fuchsschwanz u. ähnl. Blumen. Petermann Or. 2, 245; Güleh Nevrusije („Neujahrsrose“) = Herbstzeitlose. 252; Die der Kornblume ähnliche blaue Blume heißt hier Guli kasni. 227. Dazu: G.-Chane, Rosen-

haus des Seraï. Hammer 10, 348 (v. wo aus der berühmte Hattischerif (s. d.) vom 3. Nov. 1839 datiert, vgl.: Dem Gülchane-Tensimat (s. d.) gegenüber. Fallmerayer GfW. 1, 6; Die Karte des Gül Hane hat den traurigen Stand . . gebessert. Ranke Ser. 1, 244); G.-Scherbeti, Rosensorbet. Hammer 10, 348 ꝛc., s. Gulistan, Julep. — **Gūla**: 1) (lat.), f. [§ 24, 1]: Schlund, Kehle, s. Gueule. — 2) (ungr.) f.; -s: Herde, die den Sommer über Tag u. Nacht im Freien bleibt: G.-Hirt ꝛc.; G-s-, Gulasch-Fleisch, mit Kümmel, Zwiebel ꝛc., Hauptgerichten der G.-Hirten; dann auch verfeinert, s.: Ungarisches Gullaschfleisch. Scheible Kochb. 139. — **Gūlabi** (pers.), m., -s; -s: Art Melone. Petermann Or. 2, 226. — **Gulāren** (russ.), intr. (haben): sich schlendernd ergehn, spazieren: Wie würden wir schön g.! Kohl Südr. 2, 104; Das Schaukeln u. G. beginnt. Pet. 2, 206 ꝛc. — **G(h)ulāmie** (türk.), m.: Ibrik (s. d.) g., Kammerwärter. Hammer 10, 349. -je: Knabengebühr. 348. — **Gulánïe** (russ.), f.; -n: Spazier-Gang, -Fahrt. 156 ff.; 146; 213 ꝛc. — **Gûlasch**: s. Gula 2. — **Gulch** (engl. göltsch), m., uv.; -es: Goldgrube, die zu Tage liegt: Sämmtliche Minenarbeiter in Montana beschränken sich jetzt auf die Placer od. G.-Diggings (s. d.). . . In allen G-es, in Tiefen v. 6—50', ist ein Liegendes ꝛc. Ausld. 39, 973b; Ihr G. ist reich an Gold. 975a ꝛc. — **Gül(c)hane**: s. Gül. — **G(h)ūle** (ar.), f.; -n: Die G., ein Nachtgespenst des arab. Volksglaubens in der 1001 Nacht häufig als Menschen überfallendes u. zerfleischendes weibl. Ungeheuer. Gesenius s. v. עלוקה; Daumer 1, 50; 315. — **Gūleh**; **Gūli**: s. Gül. — **Gūlistan** (pers.), m., -s; -s: Rosengarten (s. Gül). W. 20, 242 ꝛc., auch als Titel eines Werks v. Sadi (s. Rosenkranz PoesGsch. 391). — **Gúlle**, f.; -n: Wasserkrug aus porösem Thon, in Ägypten. Globus 7, 52a; Güllen. 11, 118a. — **Gulliver** (engl. göll-), m.: der erzählende Held in Swift's bekanntem Werk: G.'s Reisen (s. Lilliput ꝛc.). — **Gúltsche**, m., -s; -s: ein aus Schaf-Fett u. Mehl bestehndes kleines Küchlein. Ausld. 38, 1083a.

Gúm: 1) n., -s; -s: in Nordafrika, ein Aufgebot v. Kriegern. Globus 5, 131a; 132b ꝛc. — 2) (engl. gömm), n., m., -s; -s: Gummi (s. d.) u.: Gummipflanzen, z. B.: Mit Bündeln v. G.-Blättern [in Australien]. Globus 4, 242a; Die Eukalypten quellen v. Harz; Blue-G. (Eucalyptus globōsus) liefert riesige Stämme zu Hafenbauten. 83b ꝛc.; Der dicke Wald mit seinen Riesenstämmen, alle aus Roth-G. bestehend. Natur 15, 95a ꝛc. — **Gúmbo**, m., -s; -s: in Nordamerika, Bez. der Kreolen, nach ihrem Lieblingsgericht. Grube Ch. 2, 63. — **Gümisch** (türk.): Silber: G.-Chane, Silberbergwerk. Hammer 10, 348. — **Gümlik** (türk.), m., -s; -s: Hemde. — **Gúmma**: s. Tarbusch. — **Gúmmi** (lat.), n., m., -s; -s: 1) ein dem Pflanzenschleim nahverwandter, im Wasser zu klebriger Flüssigk. löslicher Pflanzenstoff: Das wahre G. kommt im Handel nur in 2 Abändrungen vor, als arabisches [od. G. arābicum, s. Kaakuhl] u. als Senegal-G., welche beide fast in reinem G., v. frz. Chemikern wohl arabine genannt, bestehen. Karmarsch 2, 206; Der arabische od. Senegal-G. Prechtl 5, 420. — 2) (s. 1) Im gw. Leben nicht immer v. den im Wasser unlöslichen Harzen geschieden, s. 5; 6. — 3) (s. 2) nam. auch = Federharz, Kautschuk (s. d.), best.: G. elásticum. — 4) (s. 1) zuw. auch v. nichtpflanzlichem Klebstoff, z. B. im Seidenkokon. Knapp Techn. 2, 637 (s. degummieren). — 5) Zssgn z. B.: Der Akroïdes [s. d.] -G.; Ammoniak- [s. d. 2] G., G. ammoniācum; Bassorin (Pflanzenschleim), nach dem Bassōra-G. so genannt... Dasselbe kommt ferner als Hauptbestandtheil des Traganths, ferner im Pflaumen-, Kirsch- u. Aprikosenbaum-G. vor. Karmarsch 1, 114; Austrāl-G. [1], aus Australien stammend. 2, 206; Doktor- [s. d. 2] G.; Kino- [s. d.] G.; Kirsch-G., s. Bassora-G.; Kutira-G. von Astrāgalus gúmmifer. Oken 3, 1628; Mástix [s. d.] -G.; Pflaumen-(baum)-G., s. Bassora-G.; Radier-G. [3], Kautschuk zum Radieren, — nam. in besondrer Zubereitung; Sēnegal-G., s. [1], v. Acācia vērek od. sēnegal; Stärke-G., s. Dextrin; Trag(ak)ánth-G., G. tragacánthæ (s. d.) ꝛc. — 6) als Bstw. z. B. (s. nam. Oken Reg. 171): G.-Apfel, Callophýllum; -Baum, z. B. Schücking FrR. 1, 270; -Distel, Cárduus gummīfera; -Gútt (G. gúttæ), ein G.-Harz v. den Gummigutt-Bäumen od. Stalagmītes (s. Gutta 2 u. Ogina); -Habe, Vísmia, nam. V. baccīfera (s. Goma); -haltig; -Harz, erhärtete Pflanzensäfte, die G. u. Harze ꝛc. enthalten. Karmarsch 2207; -Knecke, Bōlax; -Lack (s. d.) od. G. láccæ; -Lösung; -Möhre, Opōpanax; -Robe, Ceratopētalum; -Papier (Mag. d. Ausld. 34, 1547b), gummiertes; -Pflaster, als Zug-Pfl. ꝛc.; -Rock [3]. Preuß. Exped. 1, 240, s. Mackintosh; -Schelfe [1], Acācia; -Schuh [3]. Karmarsch 2, 401, aus Kautschuk; -Thier, s. Galago; -Traganth, s. [5]; -Wirbelkraut, Astrāgalus gúmmifer; -Zeug [3], s. Mackintosh ꝛc. -ieren, tr.: mit Gummilösung bestreichen ꝛc., z. B.: Taftbänder g. Karmarsch M. 2, 801; Gummier-Rahmen. ebd. -ig, a.: gummiartig, -haltig: G-er Extraktivstoff. Meyer Konv. 4, 87a ꝛc. -ös, a.: gummig. — **Gúmruk** (türk.): Mauth: Ein Teskere (Schein) für den G. (Zoll). Petermann Or. 2, 163; G.-Emini, Intendant der Mauth. Hammer 10, 348.

Gun: 1) (ind., auch geschr. Ghun) eine mit buntem Papier aufgeputzte Pagode aus Bambus, zur Feier eines Festes (das Yamse heißt). Globus 5, 39a. — 2) (engl. gönn) n., -s; -s: Feuergeschoß: Von den Kanonenbooten, den g.-boats [bōts] der engl. Maschinen. .. Von g.-véssels [-Schiffen]. Grenzb. 26, 3, 447; 26, 4, 69; G.-powder, s. p. — **Gúnda**: s. Gonda. — **Gungelneitz**: s. Neitz. — **Gúnjatz**, m., uv.; uv. (s. Flokata): serbischer Mantel mit Ärmeln, ohne Kragen. Gerhard W. 2, 244, auch (slowakisch) Gunja. Globus 7, 43b. — **Gunny** (engl. gönni), n., -s; 0: Jute (s. d.). — **Gunter** ꝛc.: s. Logometer.

Gūr, m., –s; –s: weißes ostind. Baumwollenzeug. — **Gūraks**, pl.: Art Zitz (s. d.). — **Gūran**: s. Assireta. — **Gúrba** (ar.), m., uv.; uv.: Ledersack. Ausld. 38, 1091a. — **Gúrguran**: s. Gourgouran. — **Gúrmet**, m., –s; –s: G. So heißt der Hauptmann, welcher über jede Schiffsbemannung v. Laptots (s. d.) gesetzt wird u. den sie insgemein selber wählen. Globus 9, 198b. — **Gūro**: s. Kola. — **Gurrah**: s. Geriah. — **Gurre** (ar.): ein Vogel, Caprimúlgus tristígma. Brehm Hab. 208. — **Gursay**: s. Garce. — **Gúrsgiran** (türk.), m.: Schlägelspieler. Hammer 10, 348, auch Matrakdschi. 357. — **Gūru**: 1) (ind.) m., –s; –s: bei den Buddhisten u. Sikhs (s. d.) ein geistl. Lehrer. Globus 6, 147a (vgl. 7, 320b); Grenzb. 25, 1, 308; Die G., d. i. die Doktoren der Wissenschaft. Grube Ch. 2, 129; Monatbl. 2, 505a; 506a; b ff.; Rosenkranz PoesGsch. 42; Westermann 3, 531a ꝛc., vgl.: Sie kommen immer auf Ihre Gurkas u. Sicks [G–s u. Sikhs] zurück. Hausbl. (67) 1, 292 ꝛc. u.: Bei wichtigen, alle Bürger od. Glaubensgenossen [der Sikhs] betreffenden Angelegenheiten, werden die Häupter der Gaugemeinde zu einer Versammlung nach Amritsir beschieden, welche Gurumata, Versammlung des Lehrers genannt wird ꝛc. Monatbl. 2, 510a. — 2) Kola (s. d.) od. G.-Nuß. Globus 9, 199b. — **Gurúsch**: 1) s. Grusch. — 2) (mongol.) m., uv.; uv.: Art Antilope, Prōcapra gutturōsa, chines.: Whang Yang. Globus 8, 4a.

Gúsche (ruff.), f.; –n: eine eigth. Vorrichtung zu möglichst dichtem Abschluß der ruff. Öfen, auch Winschke genannt, s. Karmarsch 2, 256. — **Gusélla**: s. Gesella. — **Gūsih**, m., uv.; uv.: auf Borneo, alterthümliche Thonkrüge mit Thierfiguren. Ausld. 38, 1050a. — **Guskewā-u** (tschippew.), das Dunkel. Freiligrath H. 181; 313. — **Gúsl-a** (slaw.), f.; –s: Die G. scheint ein echt slawisches Instrument zu sein. Diese plumpe Guitarre ist v. hartem Holze mit Kupfer beschlagen, in Form einer halben Birne gestaltet u. mit einem Halse versehn. . . Sieben bis 10 Saiten v. Pferdehaaren, die mit den Fingern angeschlagen werden, sind über einen Resonanzboden v. feiner Thierhaut ausgespannt u. damit ist das ganze Instrument fertig. CRobert 1, 51; 42; Globus 7, 167a ꝛc., s. d. Folg. u. Hußlje. **-ar**, m., –s; –s: ebd.; Ihre [der heidn. Slawen] Rhapsoden od. G–s. . . Diese Sänger begleiten ihre Gesänge mit einem sehr einfachen Instrumente, der Gusle ꝛc. DMus. 17, 2, 242 ꝛc., poln. Gisłarzi, s. Duda. **-e**, f.; –n: Ein blinder Bettler spielte eine kleine monochorde Kniegeige, die G. der Serben. Frankl Zer. 1, 91; Gußle, ein musikalisches Instrument, in Form einer Zither, aber nur mit einer aus mehrern Pferdehaaren bestehenden Saite bezogen. Es wird mit einem Bogen, der auch mit Pferdehaaren bezogen ist, gestrichen ꝛc. Gerhard W. 2, 22b; G. 33, 303. **-i** (russ.), f.: Art liegender Harfe mit Drahtsaiten, die mit den Fingern gerissen werden. Grube Ch. 1, 63. — **Gúst-ātio** (lat.), f. [§ 24, 3, ōnis]: die Vorkost zur eig. Cœna. Guhl 2, 259 ff., auch: Gustus. Weiss Kost. 1, 1026. **Gustatiōn**, f.; –en. **-īēren**, tr.: an Etwas Geschmack finden, s. goûtieren. **-o** (it.), m., uv.; **-i**: der Geschmack, z. B. v. Dem, was genossen wird: Dieser G. [des Weins] war nicht eben die duftigste Blume. Kohl Südr. 1, 202 ꝛc.; nam. aber: der Geschmack des Genießenden, — den er an Etwas findet: Mit welchem G. die Leutchen das Geschäft betreiben! WyHeine Weltr. 1, 23; Es ist eben ein eigener G., wie ihn die Reichen oft haben. Meißner Sanf. 1, 326; Musäus Gärtn. 16; FLSchröder Samml. 4, 3, 50 ꝛc. (auch span., s. gustus); Con g. od. **gustōso**, mit Geschmack (bes. Mus.). **-ōs**, a.: schmackhaft; geschmackvoll. **-us**, m. [§ 24, 4]: Geschmack: De gústibus nón est disputándum, über den Geschmack ist nicht zu streiten; span.: Sōbre gústo no hay [ai] dispūta ꝛc.; s. auch: Gustatio. — **Gútt-a**: 1) (lat.), f. [§ 24, 1]: Tropfen: G. cavát lapidém [non vī, sed sæpe cadéndo], höhlen doch Tropfen den Stein [nicht durch Kraft, durch stetiges Fallen], s. Büchmann 145 ꝛc.; vgl. auch (s. Tropf I 2 ss.): Das **Gutt**, vralt. — Apoplexie. Germania 7, 414 ff.; auch: ein tropfenähnlicher Fleck, z. B.: G. infántum, Flechtengrind der Kinder; G. rosācea, Kupfer im Gesicht ꝛc. u., als Verdunklung des Auges; G. opāca, der graue Staar; G. serēna, der schwarze Staar (wobei das Auge äußerlich ungetrübt erscheint), s. goutte. — 2) (malaiisch) f.; –s: Gummiharz: G.-Pflanzen (od. Guttiferen); **Gummi** (s. d. 6) -G. od. -Gutt (auch — umgedeutet auf 1 —: gúttæ); G. **Gambir** (s. d.) u. bes.: G.-Percha [pértscha], der verdickte Saft der Thonándra gútta. Schellen 14; Karmarsch 2, 210 ff.; Natur 14, 286b; Von G.-Percha-Bäumen. . . Die G. Ausld. 38, 1049b; In Singapur war die Substanz unter dem Namen **Gitta Taban** bekannt. . . Durch Versehen erhielt sie in Europa den Namen G. Percha (pertja), womit man in Singapur ursprünglich ein ähnliches, aber schlechteres Produkt bezeichnete. Die Tabanbäume (Isonándra g.). . . G.-**Bäume**. 39, 725b; Die **Gatta Pertscha**. Globus 6, 92a; 9, 128b ꝛc.; G.-Percha-Röhren; -Stöcke ꝛc.; auch v. ähnl. Massen, z. B.: Jene aus Leim u. Sirop bestehende gallertartige elastische Masse, aus welcher die Buchdrucker ihre Walzen gießen, mit Blei- od. Kremser-Weiß versetzt. . . Man konnte aus einem aus dieser Masse, der sog. G.-**Percha**, hergestellten Kopfe durch Ziehen u. Drücken jede Fratze machen. Gartenl. 13, 713a ꝛc. **-ātim** (lat.), adv.: tropfenweis. — **Gutter** (engl. gött–), m., –s; –s: Leute, die den einzusalzenden Heringen Kiemen u. Eingeweide herausnehmen, sie „kaken" (holl.), Kaker. Globus 4, 58a. — **Gutt-iferen** (nlat.), pl.: Gutta- (s. d. 2) Pflanzen. **-ula**, f. [§ 24, 1]: Tröpfchen. — **Guttural** (nlat.), a.: mittels der Kehle ausgesprochen: G–e od. G.-Buchstaben, -Laute. **-e**, f.; –n: Kehllaut. — **Gútt-úrnium** (lat.), n., –s; –ien [§ 24, 2, n.]: eine Art Tropfgeschirr. Weiss Kost. 1, 1291. **-us**, m. [§ 24, 2]: Kännchen mit engem Hals. ebd. — **Guwāre** (türk.): Bienensteuer. Hammer 10, 348.

Gwōdhan: s. Odhin. — **Gwr** (celt., gur), m.: Zu einem G. Cyfarwydd od. weisen Mann zu gehen

u. ihn um Rath zu fragen. Rodenberg Wal. 113. — **Gwyetyn**, n.: Balken, womit die Schutzwache der Braut den Bräutigam u. sein Gefolge auszusperren sucht. 307.

Gyal-on (gr.), n., -s; -a: Brustpanzer. Guhl 1, 261. — **Gyalulät** (ungr.), f.; -s: Hobelei; Schaffung neuer Wörter. Globus 11, 337b ꝛc. — **Gyges**, m.: ein lydischer Hirt, der mittels eines unsichtbar machenden Rings sich zum Thron aufschwang. Chümmel 2, 217; W. 2, 2; 18, 145; 24, 182 ꝛc. — **Gymn-asiäl** (nlat.), a.: auf Gymnasien od. Gelehrtenschulen bezüglich, dazu gehörig ꝛc.: G.-Bildung; -Lehrer; -Schüler ꝛc. **-asiárch** (gr.), m., -en, (-s); -en: Oberaufseher eines Gymnasiums (s. d.), z. B. im antiken Sinn. Guhl 1, 238; Weiss Kost. 1, 792 ꝛc. **-asiarchīē**, f.; -(e)n: Die G. bestand darin, daß ein einzelner reicher Bürger in eben derselben Weise [wie bei der Choregie für den Chor] für die Kämpfer bei einem öffentl. Festspiel sorgte. Kriegk 1, 414. **-asiást**, m., -en, (-s); -en: Schüler eines Gymnasiums, — nur noch selten im antiken Sinn: Da Niemand weiter in der Schule solche gymnastischen Übungen treibt, als ich u. er, so sind wir im alten Sinn die einzigen G-en darin. Jp. (Wachsm. 4, 949[39]). **-äsion, -äsium**, n., -s; ien [§ 24, 2, n.]: bei den alten Griechen, Turn-Schule, -Platz (Guhl 1, 106 ff.; 235 ff.; W. 22, 29 ꝛc.), heute gw.: Gelehrten- od. lateinische Schule: Von evangelischen, v. paritätischen od. Simultangymnasien. NatZ. 21, 43; Vor- (od. Pro-) G. ꝛc., vgl.: Nichts kann den Unterschied zw. antikem u. modernem Leben schärfer herausstellen als die Bed. des Gymnasions für den Zweck der Jugendbildung hier u. dort in so ganz versch. Sinne. DMus. 17, 2, 194 ꝛc. **-ást**, m., -en, (-s); -en: Lehrer der Gymnastik. Guhl 1, 238. **-ástik**, f.; (-en): (s. Agonistik) Leibesübung, Turnkunst: Heil-G., ihre Anwendung zu Heilzwecken (Kinesi-atrik, -pathie, -therapie ꝛc.); Die virtuosistische Finger-G. Lewald Genf 379. **-ástikon**, n., -s; ka: Vorrichtung zu gymnastischen Übungen (im Zimmer). **-ástisch**, a.: zur Gymnastik gehörig, auch: Später wurden die Sprungübungen in den Kreis gúmnischer Agonen aufgenommen. Guhl 1, 240; Die gymnischen u. hippischen Wettkämpfe. DMus. 17, 2, 198, lat.: Certāmina gýmnica. **-ēsos**, m., uv.; -ēsoi: Schildgerüstete od. Peltasten u. die Ungerüsteten od. Gymnesoi. Weiss Kost. 1, 771. **-ēt**, m., -en, (-s); -en: leichtbewaffneter Soldat. Tafel Xenoph. 7, 878, s. Psilos. **-opädien**, pl.: ein Fest mit gymnischen Übungen in Sparta. Weiss Kost. 1, 794, — u.: die Turnlieder (s. Hagedorn 3, 207). **-opōde**, m., -n; -n: Barfüßer. **-osophist**, m., -en, (-s); -en: G-en, d. i. die „nackten Weisen", wurden gw. v. den Griechen die indischen Brahmanen genannt, u. vermuthl. bloß die Einsiedler der strengsten Art unter ihnen, die sich aller Bequemlichkeiten entäußerten. W. 18, 353; 15, 307; 4, 125; 29, 243; Brachmanen u. G-en. Humboldt Kosm. 2, 198 ꝛc. **-ospérm**, a.: nacktsamig (s. angiosperm): Die Kryptogamen u. G-en. Ausld. 39, 97a. **-ōte**, m., -n; -n: Zitteraal, Gymnōtus, nam. G. eléctricus. Humboldt Ans. 1, 33. — **Gyn-äcēa** (gr.), pl.: Menstruation, auch: Gynäkeia. **-äcēon** (W. 21, 115; 22, 119 ꝛc.). **-äcēum** (6, 261 ꝛc.), n., -s; ēen (4, 24; Heeren 1, 434 ꝛc.) [§ 24, 2, n.]: das Frauengemach des griech. Hauses (vgl. Harem), auch Gynäk-ēion (W. 4, 246). **-onītis** (Ausld. 39, 1112b); Gynaik-ēion; -onītis (Guhl 1, 199). **-äcismus, -äkismus**, m., uv.; ísmen [§ 24, 2]: weibisches Wesen, Gebaren. **-äkokratīē**, f.; -(e)n: Weiberregiment. **-ä(k)olōg**, m., -en, (-s); -en: Kenner der dem weibl. Geschlecht eigenthümlichen Zustände, nam. in ärztl. Beziehung. Dazu: G-ie, f.; -(e)n: Lehre, Lehrbuch davon; G-isch, a. **-äkomān**, m., -en, (-s); -en: Einer, der weibertoll ist. Dazu: Seine [Jupiters] G-ie. W. 23, 114; 24, 335; G-isch. **-äkomást**, m., -en; -en: Mann mit weiberähnl. Brust: G-os. **-äkomórph(isch)**, a.: wie ein Weib gestaltet. **-äkonītis**, f. [§ 24, 3, uv.]: s. Gynäceum, Gstz: Andronitis. **-äkonōm**, m., -en, (-s); -en: G-en, obrigkeitliche Personen zu Athen, denen die Polizei des weibl. Theils der Einwohner dieser großen Stadt anbefohlen war. W. 24, 305; 22, 182. **-äkophāg**, m., -en, (-s); -en: „Weiberfresser": [Er sieht] das ganze schöne Geschlecht für gute Beute an. | Es wimmelt Hof u. Stadt v. solchen G-en. W. 15, 209. **-äkophōnisch**, a.: mit weiberähnl. Stimme. **-ándria**, pl.: bei Linné die Klasse der gynandrischen Pflanzen. **-andrīē**, f.; 0: Zwitterschaft, das Gynandrisch-Sein. **-ándrisch**, a.: zwitterhaft; v. Pflanzen (s. Dichogamie), bei Linné: mit Staubbeuteln, die am Griffel hangen. **-anthrōpos**, m., uv.; poi; **-anthrōpus**, m. [§ 24, 2]: ein Mensch, der ein Zwitter ist (s. Androgyn ꝛc.). **-atresīē**, f.; -(e)n: Atresie (s. d.) der Mutterscheide. — **Gyöngyélet** (ungr.): G., „Perlenleben", gewöhnlicher Ausdruck in Ungarn für den Soldatenstand. Gregussa Ungar. Volksl. 80. — **Gyp-äëtos** (gr.), m., uv.; toi: „Geieradler", Bartgeier. **-ogēranus**, m. [§ 24, 2]: „Geierkranich", ein Vogel (Sekretär, Schlangengeier). — **Gýps** (gr.), m., -es; -e: G., Gips (s. d. Ss., auch Orth. 152), schwefelsaurer Kalk: G. brennen, ihn durch Erhitzen vom Krystallisationswasser befrein; G. gießen, aus G., der, mit Wasser angerührt, zu Brei wird, Ggstde (G.-Figuren) formen ꝛc.; auch: ein aus G. geformter Ggstd: Ihr Handwerk nach G-en [G.-Modellen ꝛc.] erlernt. Heinse A. 1, 15; Der G. ist dem Künstler abgekauft worden. WHumboldt 3, 341 ꝛc. Zsstzg zur Bez. v. G.-Arten, z. B.: Höhlen- od. Schlotten-G. Oken 1, 733, vgl. Burmeister Gsch. 236; Mehl-G., verwitterter (G.-Erde); Schaum-G., aus lose verbundnen schuppigen Theilen; Schiefer-G., schiefrig (G.-Spat); Stink-G., mit bituminösen Theilen; Strahl-G., strahlig ꝛc. Als Bstw. z. B.: G.-Abdruck; -Abguß; -Arbeiter; -artig; -Berg; -Bild; -Blume, -Spat; -Boden; -Brei; -Brenner(ei); -Bruch (vgl. -Grube; Stein-B.); -Büste; -Decke, gegipste eines Zimmers; -Druse; -Erde (s. Mehl-G.);

·Estrich; ·Figur, ·Figurenhändler ꝛc.; ·Form; ·Gebirge; ·Gestein; ·Gießer(ei); ·Grube, s. ·Bruch; ·Kalk, Spar=K.; ·Kelle, der G.=Arbeiter; ·Kopf, vgl. ·Büste; ·Kraut, Gypsophila; ·Krystall; ·Lager; ·Marmor, Stuck (s. d.), ·marmorn (s. m.); ·Masse; ·Mehl; ·Mergel; ·Modell; ·Mörtel; ·Mühle, zum Mahlen des G–es; ·Ofen, zum G.=Brennen; ·Sinter; ·Spat; ·Stein; ·Stock, G. in stockförmigen Lagern; ·Waare; ·Wand ꝛc. **~en**: 1) tr.: mit Gips überziehn: Aus steif gegipsten u. bemalten Sälen. Gutzkow R. 1, 278 ꝛc.; Welche Gewächse gypst man vorzugsweise? Hamm Ackerb.-Chem. 71, mit Gips düngen ꝛc.; Etwas, z. B. Wände be-g.; Wegnahme der Begipsung. Guhrauer Leff. 2, 87 ꝛc.; Gebrochne Glieder ein-g., um sie unbeweglich in derselben Lage zu erhalten ꝛc.; Die Decke über-g.; Flaschen, welche man sehr sorgsam vergipst [mit Gips verschlossen] hatte. Heinse Petr. 1, 94 ꝛc. — 2) a.: aus Gips: Bekränzung, es mochte um ein gipsenes od. ein lebendes Haupt sein. G. 15, 187, s. gypsern. **~er**, m., –s; uv.: Gips=Arbeiter, =Gießer. **~ern**, a.: aus Gips: Die gipsernen Büsten. Jv. 31, 34 ꝛc.; auch = gipsartig, z. B.: Ihr Geruch kam ihm so kalkig u. g. vor. Immermann M. 2, 105, **gypshaft**, **gypsig** (od. besser mit i statt y). **~um** [§ 24, 2, n.]: Gips: G. ústum, gebrannter ꝛc. — **Gyr~ation** (nlat.), f.; –en: Drehsucht, Schwindel. **~ogonit**, m., –(e)s, –en; –e, –en: s. Chara. **~ōm**, n., –(e)s; –e; **~ōma** [§ 24, 3, n., -tis]: etwas Kreisrundes, Schüsselförmiges ꝛc. **~ománt**, m., –en, (–s); –en: Wahrsager, der zum Behuf der Wahrsagungen magische Kreise zieht ꝛc. Dazu: G–ie, f.; g–isch, a. ꝛc. **~ophāg**, m., –en, (–s); –en: Einer, der im Kreis herum ißt, als Tischgänger od. als Schmarotzer. **~ōs**, a.: kreisförmig gewunden. **~oskōp**, m., n., –(e)s; –e: ein Apparat zur Veranschaulichung der langsamen Drehung einer Rotationsachse: Ein Fessel'sches G. JMüller Ph. 1, 259. **~otrōp**, m., –(e)s; –e: Apparat zum Wenden elektrischer Ströme: Stromwender od. G. Gartenl. 15, 60b; Pouillet 1, 489 ꝛc. (auch Kommutator, Inversor ꝛc.). **~ovāg**, m., –en; –en; **~ōvagus**, m. [§ 24, 2]: ein bettelnd Umherziehnder. **~us**, m. [§ 24, 2]: Kreis, Windung ꝛc., z. B. der Därme, auf der Oberfläche des Gehirns ꝛc.

H

Hj: der 8te Buchst., vgl. A u. für die Mus. nam. A 3. Als altröm. Zahlzeichen: **H** = 200; ferner als Abkürzung: **H.** (Chem.) = Hydrogenium; **h.** = hābet; hérba; hōmo; **h. a.** = hōc ánno od. hūjus ánni; **Hj. B.**, s. Protestant; **h. e.** = hōc ēst; **Hg.** = Hydrárgyrum; **h. l.** = hōc lōco; hūjus lōci; **H. L. Q. C.** = hōra locōque consuēto; **h. m.** = hōc ménse; hūjus ménsis; **Hon.**, s. honourable; **h. s.** = hōc sénsu; **H. S.**, s. sestértius; **H. s. e.** = hīc sītus est; **h. t.** = hōc témpore ꝛc.

Hā (pers.), n., –s; –s: Hymne, s. Izeschne. — **Haarist**, m., –en, (–s); –en: Haarkünstler, Haarkräusler, Friseur ꝛc.: Die stolzen Benennungen der frz. H–en, die von . . Académies de cheveux [Haarakademien] zu sprechen pflegen. Böttiger Sab. 129. — **Habā**: s. Baruch. — **Habanēra**: s. Havannahera. — **Habarāh** (ar.), m., –s; –s: ein sehr weiter, die Figur ganz verhüllender Überwurf der Frauenzimmer, s. Weiss Kost. 2, 262 ff., vgl. Izar. — **Habássi**, m.: Art indianischer Leinwand. — **Hábba** (pers.), f.; –s: ein Gewicht, s. Man 2. — **Habbelbábbel**, f.; uv.: Cigarre: Die Hindus rauchen ihre H. od. kauen Betel. Globus 5, 95a. — **Hábbet** (ar.): H. el genne, ein ölhaltiger Same eines Baums. Petermann Or. 2, 39. — **Hāb~eas** (lat.): du habest! od.: habe! —, z. B.: H. córpus [den Körper], in der engl. Rechtsspr., eine richterl. Verordnung zur Überliefrung einer Person, z. B.: So gab ihm der Richter einen writ of [ritt ów] h. córpus, d. h. einen Befehl, auf Grund dessen ihm seine Gemahlin ausgeliefert werden mußte. Gartenl. 15, 815b; Er wurde vermittels eines H. corpus den 7. Nov. 1683 dem Kings-Bench-Gericht überliefert u. des Hochverraths öffentlich angeklagt. W. 36, 100 ꝛc. Dazu: Die H.-Corpus-Akte (v. 1679), ein Staatsgrundgesetz, worin, zum Schutz der persönl. Freiheit, die Bedingungen für den Erlaß eines H. corpus aufs genaueste u. strengste festgesetzt sind, — auch verallgemeint, v. ähnl. Staatsgrundgesetzen zum Schutz der persönl. Freiheit. Ferner: H. tibi! hab, behalt es dir [ich will's nicht haben], — auch: schreib es dir selbst zu! ꝛc., — entsprechend in der 3. Pers.: Hābeat sibi!, er möge es sich behalten, sich selbst zuschreiben ꝛc. **~ēmus**: „wir haben", z. B.: H. pāpam [s. d.] ꝛc. — m., uv.; uv.: (Volksspr.) Rausch: Ins neue Jahr einen kleinen H. mitbringen. Holtei Lammf. 1, 195. **~ent**: sie haben, z. B.: Habént sua fāta libélli, s. Fatum (Schluß). **~et**: „er hat", — n., uv., –s; –s: (kaufm.) im Ggstz zu Debet (s. d.) od. Soll — das Haben, z. B.: Ihr fingt eine neue Rechnung an, aber, indem ihr euer altes Debet auslöschtet, ließt ihr das alte H. stehen. DViertelj. 48, 47. — **Háberdasher** (engl. –ascher), m., –s; –s: Kurzwaarenhändler, vgl. Pedlar. — **Habīl** (frz.), a.: geschickt, fähig ꝛc. **~ität**, f.; –en: Geschicklichkeit, Fähigk., das Im-Stande-Sein, — nam. (Rechtsspr.) z. B.: Die H. zur Succession, Successionsfähigk.; H. eines Zeugen, das nach dem Gesetz zu gültigem Zeugnis Befähigtsein ꝛc. **~itation**, f.; –en: Habilitierung: H–s-Schrift, womit

Jemand sich als Docent habilitiert. -ilitēren, tr.: befähigen, refl., auch: sich als fähig ausweisen, nam. zum Halten v. Vorlesungen an einer Universität als Docent, — durch Disputation über eine s. g. Habilitationsschrift. — **Habill-é** (frz. abiljē), a.: gekleidet ꝛc.: Im schwarzen Habit h. [Gesellschaftsanzug]. Gutzkow Z. 5, 339; Morgenbl. (1839) No. 8, 3. **-ement** (-'máng), n., -s; -s: Kleidung, Anzug. **-ieren**, tr.: ankleiden, putzen; auch (Kochk.): geschlachtete Thiere zur Zubereitung in der Küche putzen, fertig machen. — **Habīt** (frz. abī; meist in deutscher Ausspr.), m., n., -(e)s; -e, -er: Kleid, Tracht: Der schwerfällige theatralische H. Forster R. 1, 303 ꝛc.; Nonnen u. Mönche in ihren H-ern. Aleris H. 2, 1, 80; In ihren rothen u. weißen Fest-H-ern. 2, 2, 182; Im Haus-H. W. 11, 178; Das knappe Jagd-H. Freiligrath SW. 1, 88; Ein zierlicher Nacht-H. W. 15, 213; Professor-H. Tieck A. 1, 303; H. habillé (s. d., — abitabiljē). — **Habit-ābel** (lat.), a.: bewohnbar, wohnlich. **-abilität**, f.; 0: Wohnlichkeit. **-āculum** [§ 24, 2, n.]: Wohnung; (seem.): Kompaß- od. Nachthaus. **-ánt**, m., -en, (-s); -en: Ein-, Bewohner. **-atiōn**, f.; -en: Wohnung, Wohnungsrecht. **-iēren**, tr.: bewohnen. — **Hābit-ude** (frz. abitüd'), f.; -n, -s: Gewohnheit; Gewandtheit. **-ué** (-üē), m., -s; -s: Stammgast: Jedes Theater hat seine H-s. Gartenl. 15, 783a; Kohl Par. 1, 202 ꝛc. **-uéll**, a.: zur Gewohnheit geworden, ständig ꝛc. **-uiēren**, tr.; refl.: an Etwas gewöhnen. **-us** (lat.), m. [§ 24, 4]: die Art des äußern Erscheinens, Sich-Behabens, die Haltung ꝛc.; auch = Habit (s. d.): H. nón facit mōnachum, die Tracht macht nicht den Mönch (das Kleid macht nicht den Mann); Pér hābitum infūsum, durch innern Trieb ꝛc. — **Habl-erīē** (frz.), f.; -(e)n: Aufschneiderei ꝛc. **-eur** (-ör), m., -s; -s: Großsprecher, Aufschneider, Prahler. — **Habronēm** (gr.): als Bstw.: zarttheilig ꝛc.: H.-Malachit (s. d.).

Hacendādo (span.), m., -s; -s: Besitzer einer Hacienda (s. d.), Guts- Grundbesitzer. Ausld. 39, 83b. — **Hach-e** (frz. (h)asch'), f.; -s: Hacke, Art: Der Orden de la H. od. die Damen von der Art. Weis Kost. 2, 722 ꝛc. **-é**, n., -s; -s: ein Gericht aus hachiertem Fleisch, Fisch ꝛc. **-iēren**, tr.: hacken, bes. (Kochk.): mit dem Wiege- od. Gängelmesser hacken, gängeln; ferner nam. in Zeichnungen ꝛc. = schraffieren (s. d.). **-is** (-ī), n., uv.; uv. (mit lautendem s): Haché. **-ure** (-ür), f.; -n, -s: Schraffierung. — **Haciénd-a** (span., haß-), f.; -s, -en: Landgut, Meierei (vgl. Canuco): Ein paar H-s. . . Wohnlich eingerichtete Hacienden. Gerstäcker WW. 258; Bench. 1, 86 ꝛc. **-ero**, m., -s; -s: Besitzer einer Hacienda (vgl. Hacendado). 26; 27; NReis. 2, 59 ꝛc.

Hadār (ar.), m., -s; -s: (s. Ggstz Beduin) = Fellah (vgl. Hedheri). — **Had'barīm** (hebr.): s. Bamidbar. — **Hādes** (gr.), m., uv.; 0: die Unterwelt u. ihr Herrscher (s. Ades, Aides, Pluto). — **Hadgi**: s. Hadsch. — **Hadīdi** (türk.), m., -s; -s: Schmied. Hammer 10, 348. — **Hadsāf** (pers.): Art kleiner Ente. Petermann Or. 2, 124. — **Hádsch** (ar.), m., uv.; uv.: Wallfahrt (nach Mecca) — u.: die Pilgerkarawane, Wallfahrtzug: Das Besteigen des Arafatberges. . . Dieses, der eig. H. u., die daran theilgenommen haben, d. h. die in die Ausrufungen Lebeik Allahum! befiehl, o Gott (womit auf Abraham's exemplarische Gehorsamkeit hingedeutet wird) miteingestimmt haben, werden als authentische Hadschi anerkannt. Ausld. 38, 1036a; Pracht des syrischen H., der alljährlich von Damaskus nach Mecca zieht. Globus 4, 34a; 11, 305a; Grube Ch. 2, 176; 186; Petermann Or. 1, 82; 91 (s. auch Dsu; Omra 2). Dazu: In die Kaaba eingemauert ist der s. g. schwarze Stein Hadscher al assuad, das Sanctum Sanctorum des Islam. Ausld. 38, 818a ꝛc.; Der Hadschi [Pilger]. 819b; Ist er 2mal beim Grabe des Propheten gewesen. . . Des Doppel-Hadschi. Fallmerayer GsW. 1, 176; Der weiße Turban eines Hadschi. Kohl Südr. 1, 225; Meccapilgrime od. Hadschis. 269, vgl. Petermann Or. 2, 85; Hadschi Aiwat, s. Karageuz ꝛc. (auch geschr.: Einen Hadgi v. Jerusalem. Frankl Jer. 1, 328 u. Hagi); Mz. auch: Die Hadschadsch (Pilger). Ausld. 38, 820a ꝛc.; Hadschikarawane. Globus 7, 287b. — **Hadschāl** (arab.), m., -s; -s: Repphuhn. Petermann Or. 1, 81, s. Hagal. — **Hadschār** (ar.), m., -s; -s: Stein, z. B. im Schachspiel, d. h. Bauer. 160; ferner z. B. H. ben Sehre, ein als gegen Vergiftung wirksam geltender Stein. 2, 133 ꝛc. — **Hádschse** (türk.), pl.: Schilde. Hammer 10, 348. — **Hádschi**: s. Hadsch. — **Hádschib** (ar.), pl. zu Hudschab: Kämmerer: H.-ol-Hudschab, Kämmerer der Kämmerer, Erz-, Oberkämmerer (in Ägypten). Hammer 10, 348. — **Hadschisch**: s. Haschisch.

Hafi (ar.), m., -s; -s: Barfüßer. — **Hafike**; Ströme; H. maje, Ströme der Gewässer, — nach den Mandäern, die reine Ätherwelt von der Lichtwelt trennend. Petermann Or. 2, 449. — **Hafīs** (ar., -˘), m., uv.; uv.: Einer, der den Koran auswendig weiß: Man benannte solche Personen mit dem Ehrennamen H. u. dieser ist unserm Dichter als bezeichnender Hauptname geblieben. G. 4, 199; Mohammed Schemseddin, die Sonne des Glaubens, mit dem Beinamen H., der Bewahrer des Korans, weil er dies heilige Buch von einem Ende zum andern auswendig wußte. Daumer H. 1, II; Rosenkranz Poes. Gsch. 393 ꝛc. — **Hafnarwadmal**: s. Wadmal. — **Hafradrōttin** (nord. Myth.), m., -s; 0: Thorr (s. d.). Simrock Myth. 279. — **Haftar** ꝛc.: s. Haphtar ꝛc.

Hāg, m., -s; 0: bei den Mandäern, einer der Höllenfürsten (vgl. Krun), dessen Frau Mag heißt. Petermann Or. 2, 451. — **Hāgab** (hebr.), f.: 2. Mos. 11, 22 (nach dem Urtext, Art eßbarer Heuschrecken). — **Hagāda** (hebr.), f.; 0: H., „Gesagtes" nannte man die in versch. Formen erscheinende Auslegung der Schrift, nicht als eine theologisch gelehrte Exegese, sondern als eine poetische, gnomologische Hermeneutik. . . Solch hagādische Dichtungen. Rosenkranz Poes. Gsch. 353; Mag. d. Ausld. 35, 149b; Gebetbücher . . Haggadahs genannt, d. h. Bücher der Legende [am Passahfest]. Salon 3, 475. — **Hagál** (abiss.): Perl-

huhn. Brehm Hab. 223, s. Hadschal. — **Hāgar**: Name, z. B. (hebr.) f.: die „Geflohene" (s. 1. Mos. 16, 8, vgl. Hedschra), die Mutter Ismael's ꝛc.; ferner: H.-Presse, eine Art eiserner Buchdruckerpressen. Karmarsch 1, 400 ff. — **Hāg-ard, -art**, m., -en, -s; -en: H., H.-Falk, ein erst nach mehrmaligem Mausern gefangner u. deßhalb schwer zu zähmender Falke, Wildling, s. Frisch 1, 394c ꝛc.; daher auch als Ew.: Hagard (frz. agār): störrig, wild, scheu u. verstört ꝛc. — **Haggādah**: s. Hagāda. — **Hagi** (haghi): s. Hadschi. — **Hagi-ásma** (ngr.), n., -s; -ta: geweihtes Wasser, Weihwasser; heilige Quelle: Gern sammelt sich das Volk bei den H-ta, bei den heiligen Quellen. Salon 1, 464. **-ográph**, m., -en, (-s); -en: Lebensbeschreiber der Heiligen (Hagiolōg). Dazu: H-ī̆, f., ihre Lebensbeschreibung; h-isch, a., darauf bezüglich. **-ōgrapha**, pl. [§ 24, 2, n.]: „heilige Schriften", nam.: Man theilt die Bücher des alten Testaments in den Pentateuch (hebr.: Thora), die Propheten (hebr.: Neb'im) u. die H. (hebr.: Ketubbim od. Chetubim), vgl. das aus den Anfangsbuchst. der 3 hebr. Wörter gebildete Thenách (= altes Testament). **-olatrīe**, f.: Heiligen-Verehrung, -Dienst; Hagiolātrisch, a., darauf bezüglich. **-olōg**, m., -en, (-s); -en: Hagiograph; H-ī̆, f.; h-isch, a.; H-ium, n., -s; (ien): Heiligen-Kalender. **-omachīe**, f.; (-en): Kampf gegen die Heiligen-Verehrung; Hagiómachus, m. [§ 24, 2]: ein sie Bekämpfender. **-opneumātik**, f.; (-en): Lehre vom heiligen Geist (Hāgion Pnēūma, s. d.) od. von heiligen Geistern: Hagiopneumātisch, a.: darauf bezüglich. **-opolitīk**, f.; 0: s. Sakropolitik. **-osíderon**, n.: s. Agiosideron. **-ōtik**, f.; 0: Heiligungs-, Bekrungslehre: Hagiōtisch, a., darauf bezüglich. — **Hagnēūma** (gr.), n., -s; 0: Keuschheit. — **Hägring** (schwed.): der nord. Name für Fata (s. d.) Morgana: Ein Gesicht, gewebt aus Gold u. Gluthen. | H., so nennen wir dies Himmelszeichen. Mohnike Fr. 104, vgl.: Luftspieglung nennen wir dies Himmelswunder. Simrock Fr. 157.

Hahá: 1) Ausruf der Überraschung. — 2) (s. 1) n., -s; -s: (in der engl. Gartenkunst) Man bricht die Gartenmauern an einigen Stellen ganz weg, um hier u. da eine völlig freie u. unbeschränkte Aussicht ins Gefilde zu gewähren. . . Solche, überraschende Aussichten gewährende Öffnungen nennt man H-s. Kohl Pet. 1, 23; Sturz 1, 26 ꝛc., vgl.: Ich stehe vor einem Oha, über das ich nicht wegzukommen weiß. Thümmel 7, 58.

Haidingerīt, m., -(e)s; -e: Eisenantimonerz. Oken 1, 439. — **Haid-úd** (türk.), m., -s; -s: Haiduk (s. d.), Räuber. Hammer 10, 348. **-úk**, m., -en, (-s); -en, (-s): 1) in Serbien, Montenegro ꝛc. Räuber (vgl. Klephthe). CRobert 1, 73; 160; 164; Als die Momken . . frische H-en-Köpfe aus den Bergen brachten. 173; Einem H-en-Schmause beigewohnt. 178; 2, 110; 204 ꝛc., vgl.: Das Haidukenthum . . in Serbien. 212; Globus 11, 310 ꝛc.; Räuber (serbisch u. türkisch: Hajduk, Hajduzi). Gerhard W. 2, 275, vgl.: Floh sie wie vor . . . einem Hajdamaken (Räuber). Salon 3, 106 (in Galizien); 159; 162 ꝛc. — 2) leicht bewaffneter ungarischer Soldat. — 3) auf ungarischen Gütern: der Schaffner, Vogt. Grube Gar. 1, 86. — 4) Diener in ungarischer Tracht, als Läufer, Sänftenträger ꝛc.: 41 Lakaien u. 8 Heiducken. G. 20, 230; Daß Ihre Antichambre v. Heiducken u. Pagen wimmelt. Sch. 203a ꝛc.; Kammer-; Leib-H. ꝛc. — **Haie** (frz. ä), f.; -s: Hecke, Zaun ꝛc.; auch (vgl. Spalier) eine v. Menschen gebildete Gasse als ehrender u. deckender Schutz für die Hindurchschreitenden: Die Soldaten en [áng] h. aufstellen ꝛc. — **Häïk** (ar.), m., -s; -s: mantelartiger Über-, Umwurf in Nordafrika ꝛc. Globus 6, 314a ꝛc. — **Häiloh**, n., -s; -s: auf Sumatra ein Längenmaß = 1 Yard. — **Häiman** (türk.), m., -s; -s: Wanderhirt. — **Haine** (frz. än), f.; -s: Haß: Ein Gefühl, welches ein geistreicher Franzose treffend une [ün] h. respectueuse [-öf'] nannte. Schücking Bronckh. 2, 264, einen achtungsvollen Haß. — **Hair** (engl. hēr), n., uv.; -s: Haar: Eine mit Riesenlettern sich ankündigende H.-dressing Institution [-tjüschen]. FrR. 1, 191, Friseur-Anstalt ꝛc. **-cord**, m., -s; -s: Art gerippt erscheinender Baumwollzeug mit farbig gestreifter Kette, s. Karmarsch M. 2, 553. — **Häisan**: H., H.-Thee, eine Sorte grüner Thee, in China Gobee genannt. Encykl. f. Kaufl. 730a, auch geschr.: Der beliebte Hyson u. alle andern Arten von Thee. Kohl Par. 2, 31.

Hajd-amák, m., -en; -en; **-úck** ꝛc.: s. Haiduk 1. — **Hájje**: Leben (s. Chajim), — bei den Mandäern: H. kadmāje; H. tinjāne u. H. tlithāje, das erste Leben (eine Emanation des Mana — s. d. — rabba); das zweite Leben (eine Emanation des ersten) u. das dritte (eine des zweiten), s. Petermann Or. 2, 448 ff., vgl. Manda.

Hāc (lat.): Ablat. zu hæc, dem fem. zu hīc (s. d.), z. B.: H. lēge, unter dieser Bedingung; H. (od. sic) ītur ad ástra, auf diesem Wege (od.: so) steigt man zu den Sternen ꝛc. — **Hāc**: z. B. H. est volúntas gubérnii, Das (Solches) ist der Wille der Regierung. Stägemann Enf. 82, vgl.: Car tel est notre plaisir ꝛc. — **Hākem** (pers.), m., -s; -s: Der Palast des H., des Gouverneurs [von Ispahan]. Petermann Or. 2, 229; Einen H. od. Mutesellim (s. d.). 59. **Hakīm** (ar.), m., -s; -s: ein Weiser (vgl. Chacham); Richter; Arzt: Den fränkischen H. (Arzt). Ausld. 38, 1053a ꝛc.; Der Hekim. Fallmerayer GfW. 2, 459 ꝛc.; H.- (od. Hekim-. Ausld. 39, 222a; Hammer 10, 349; Petermann Or. 1, 15) Baschi, Leibarzt; H.-Efendi, erster Leibarzt; H. Scheri, Gerichtsverwalter ꝛc.; Dem Vicekönig von Ägypten wurde der Titel Hekim el Missr [Ägyptens] verliehen. Volksz. 15, 110 ꝛc.; Suchr el H. (Arzt-Adler), ein Vogel, Helotársus ecaudātus. Brehm Hab. 207. — **Hák**: 1) (türk.) m.: Wahrheit, Recht, Gott. Hammer 10, 348. — 2) n., verbunden mit Mack (s. d.) zur Bez. des Durcheinander von Schund u. Pöbel: Vor H. u. Mack. B. 64b ꝛc.; Was für ein H. u. Mack [Sprach-

gemenge] sie unter einander machen. Simplicissimus 4, 463[19] ꝛc., vgl.: In ihrem Sacke, | worin sie allen Schofel luden | .. unterm andern Hackemacke. Rückert 1, 158; Hackegemacke. Prutz Woch. 59. — 3) (engl.) n., -s; -s: H.; Hăckney [-ne], n., -s; -s; Hackney-Coach [kŏtsch] = Droschke. Carus Engl. 1, 132 ꝛc. — Hakuīn: ein afrikan. Volk. Dazu: H.-Pfeife, Art Tabacks-, Wasserpfeife. Gartenl. 15, 520b.

Hălablath (ar.), f.; -s: eine weiß- u. gelbe Wüstenblume, deren Rauch als heilkräftig gilt. Petermann Or. 2, 146. — Halăcha (hebr.), f.; 0: Die Prosa wurde .. von dem poetischen Stil unterschieden, der den Namen H. „Glanzrede" empfing. Rosenkranz Poes. Gsch. 353. — Halage (frz. alāsh'), f.; -n: das Ziehn, Trecken od. Treideln v. Schiffen; Lohn der Schiffszieher. — Halák (ar.): es geht, s. Keif. — Halal-ī, interj. u. n., -s; -s: (weidm.) Ruf u. Hörnerton beim Ende der Anjagd: Ankeuchen schon die Hunde, | Herr Gott, zum H. Freiligrath 2, 204; Der Sechzehn-Ender hat vollbracht, | das H. soll klingen. .. Ein Toast der Jagd, halli, halloh! Rabe Meklbg. (48) 21 ꝛc., vgl.: Läuft an den Büschen umher u. klopft mit dem gewöhnl. Geschrei daran. Halalala, hussah! Weise Kom. Op. 3, 67 ꝛc. -īēren, intr. (haben): Halali rufen, die Hunde anfrischend ꝛc.: Wie hallalierte er! Viedert Turg. Jäg. 131. — Hălander: s. Highlander. — Hălang, m., -s; -s: Der H. od. das Elen-Thier (s. d.). Natur 4, 6a. — Hălawa: s. Halwa. — Halbīēren, tr.: halben, hälften. — Halcy-, (Alcy-) one (gr.), f.; 0: 1) Myth.: die Gattin des Cēyx, die nach seinem Tode, ebenso wie er, in einen Eisvogel verwandelt wurde. Oken 7, 221; auch st. Eisvogel: Ein Meervogel, Hálcyon genannt ꝛc. W. Luc. 5, 265 ff., s. Ame damnée. Lindau Walsh. 1, 108. — 2) Astron.: Den optischen Mittelpunkt dieser [der Plejaden-] Gruppe bildet der augenfällig hellste Stern derselben, A. Will man also die Benennung Centralsonne an einen einzelnen Stern knüpfen, so hat dieser unter allen übrigen der Gruppe die größte Wahrscheinlichkeit für sich ꝛc. Mädler 440; Eine eigenthüml. Volksbenennung der A. ist die „Glucke mit den Küchelchen" ꝛc. 449. -ōnisch, a.: still, ruhig, — wie (der Sage nach) das Meer zur Brutzeit der Halcyonen (s. d. 1): Eine süße Stille, gleich der Stille des Meers in den h-en Tagen, ruht auf meinem Innern. W. 21, 231; 22, 13; 18, 322; Ein ganzes Jahrhundert voll h-er Tage. 32, 172; Die h-e Stille, welche mein Gemüth umgeben. 16, 119; Luc. 5, 266 ff. ꝛc. -onīt, m., -en, -s; -e(n): Art versteinerter Schwämme. -ōnium, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: Art Korallen, Meerkork. Oken 5, 118 ꝛc. — Halebi: s. Arschin. — Haleblūb (ar.): eine gelbe Blume, deren Samen als Mittel gegen Augenleiden der Pferde gilt. Petermann Or. 2, 311. — Halēīs-on (gr.), n., -s; -a: Art größrer Becher. Weiss Kost. 1, 447. — Hal-ecoīd (nlat.), m., -en; -en: heringsartiger Fisch. Globus 9, 46b. -ēcula, f. [§ 24, 1]: Anchovis. Oken 6, 370. -ex, m. [§ 24, 3, -ēcis]: Hering. 378. — Hăley (türk.), n., -s; -s: Zug, Trupp. Murhard Const. 2, 33. — Half (engl. hāf), a.: halb: H.-blood [blŏdd], Halbblut; H.-bred (s. d.); H.-dollar (s. d.); H.- (Ggstz: Full) dress, Hauskleidung; H. Eagle (s. d.); H.-holyday (s. d.); H. crown (s. d.); H. pay (s. d.); H.-penny [hēpenni], halber Penny (s. d.); H. quārter-dollar (s. d.) ꝛc. — Halibăsla: s. Buhme. — Halibi(n): s. Arschin. — Halidrāc-o (gr.), m., -s; -ōnen [§ 24, 3, -ōnis]: Seedrache, — fossile Meereidechsen. Burmeister Gsch. 481; 487 ꝛc. — Halieūt-ik (gr.), f.; 0: die Kunst des Fischfangs; (übrtr.) Überredungskunst. -ika, pl.: vom Fischfang handelndes Werk, Gedicht. -isch, a.: auf den Fischfang bezüglich. — Haligrāph (gr.), m., -en, -s; -en: Beschreiber von Salzwerken; H-ie, f., Beschreibung davon; H-isch, a.: darauf bezüglich, s. Halography ꝛc. — Halīkore (gr.), f.; -n: „Seejungfer", s. Dujong. — Halimēt-er (gr.), m., n., -s; uv.: graduiertes Maßgläschen zur halimetrischen Bierprobe (mit ll. Karmarsch 1, 225). -rīē, f.; 0: Bierprobe durch Bestimmung des im Bier lösbaren Kochsalzes. -risch, a.: zur Halimetrie gehörig, darauf bezüglich. — Hălina, f.; -s: der slowakische Hirtenmantel. Gartenl. 15, 522a; Ein brauner Mantel von grobem Filz (H.). Globus 7, 43a. — Halinthesis (gr.), f.; 0: Art Ringkampf, der noch von dem am Boden Liegenden fortgeführt wurde. Weiss Kost. 1, 904. — Haliōt-is (gr.), f.; -iden: eine Gatt. Schnecken, „Meerohr". Oken 5, 116, s. Vanit. — Hălit-īēren (lat.), tr.: aushauchen. -ōs, a.: dunstig. -us, m. [§ 24, 4]: Hauch: H. sánguinis, Blut-Dunst ꝛc. — Halī(t)za (hebr.), f.: die bei Nicht-Eingehen der Levirats-ehe (s. d.) vorgeschriebne Ceremonie des Schuhausziehens ꝛc. (5. Mos. 25, 9 ff.): Nat.B. 21, 381 ꝛc., genauer nach dem Hebr.: Chalizah, s. Petermann Or. 1, 279. — Halkyon ꝛc.: s. Halcyon ꝛc. — Hall (engl. hāl), f.; -s: Halle, Gerichtshof ꝛc. — Hálla: Zalla! od. H.! türkischer Schlachtruf, soviel als: mit Gott! Gerhard W. 2, 238; Zallah! Brüder, stürmet auf die Feinde! 60 (vgl. W'állah), auch: Durch Ausstoßung des tatarischen Wortes: H.! gab der Zar in Nowgorod das Signal zu einer allgemeinen Schlächterei. Scherr Mix. 95. — Hallage (frz. hallāsh'), f.; -n: Markt-, Stand-, Budengeld. — Hallali: s. Halali. — Halle (frz. āll), f.; -s: Halle (s. d. Ss.), nam.: Verkaufshalle, Bude: Brach in den Kellern des Pavillon No. 12 der Pariser Central-H., wo die Butter, die Käse u. die Gemüse lagern, Feuer aus. .. Die armen H-n-Frauen. .. Der Theil der H., wo der Brand stattfand. Nat.B. 21, 322 ꝛc; Die Poissardes od. die Dames de la h. [Fischweiber od. Hökerinnen]. Bank Bild. 1, 349; Kohl Par. 1, 9 ꝛc.; Langage [-āsh'] des [dā] h-s, grobe Pöbelsprache (wie die der dames de la h.). — Hallelujah ꝛc.: s. Alleluja ꝛc. — Hallimeter ꝛc.: s. Halim ꝛc. — Hállkårl (schwed.), m., -s; -e, -s: Knecht des Stationswirths zur Beförderung Reisender. Bazar 15, 63c. — Hallōr-e (celt.), m., -n; -n: „Salz-

bereiter", Salinenarbeiter in Halle an der Saale. **-enschaft**, f.; (-en): eine Gesammtheit v. Halloren. Hesekiel Scholl. Mor. 1, 158. — **Hallub** (ar.), m., -s; -s: Schwein (s. Haluff), — als Schimpfwort (vgl. Kelb). Globus 6, 115a. — **Hallucinatiōn** (lat.), f.; -en: eine auf krankhafter Erregung beruhnde Sinneswahrnehmung, wonach man Unwirkliches, bloße Phantasiegebilde für wirklich u. wesentlich hält (vgl. Vision): Kaum weggescheucht, begann die Welt der H-en aufs Neue vor ihm zu spielen. Meißner Sans. 2, 5; Scherr Bl. 2, 321; Verkörperte u. greifbar gewordene H-en. Schücking Künstl. Leid. 25; 204; In meinen Fieber-H-en. Spielhagen Hammer 2, 151; Gesichts-, Gehörs-H-en 2c. **-īēren**, intr. (haben): Hallucinationen haben. — **Hāl-o** (lat.), m., -s; -ōnen [§ 24, 3, ōnis]: s. Halon. — **Hal-ochemiē** (gr.), f.; (-en): Chemie (s. d. u. Fortbild.) der Salze: Halochēmisch 2c. **-ōdes**, n., uv.; uv.: Dornstein. **-ogēn**, n., -(e)s; -e: Salzbilder, bei den Haloïdsalzen. **-ográph**, m., -en, -s; -en: Beschreiber von Salzwerken, s. Haligraph. Dazu: H-iē, f.; h-isch. **-oïd**, n., -(e)s; -e: H., H.-Salz, ein nicht sauerstoffhaltiges Salz: Verbindungen des Chlors, Jods, Broms u. Fluors nebst denen des Cyans .. mit den Metallen. Diese Salze, welche also keinen Sauerstoff enthalten, sind von Berzelius H.-Salze genannt. . . In Fällen, wo ein u. dasselbe Metall 2 Oxydationsstufen, welche beide sich mit Säuren verbinden, deren eines also Oxyd, das andre Oxydul genannt wird u. wo dieselben mit Wasserstoffsäuren zu H.-Salzen zusammentreten, bez. man die dem Oxyd entsprechende Verbindung, indem man dem Namen des Salzbilders die Silbe id, die dem Oxydul entsprechende Verbindung aber, indem man die Silbe ür anhängt. Karmarsch 3, 78 (s. Brom-, Chlor-, Cyan-, Fluor-, Jod-id; -ür); in engrem Sinn: H. = Chlormetall, s. Oken 1, 305; Eisen-H. od. -Chlorür. ebd.; Kupfer-H. od. -Chlorid. 306. **-olōg**, m., -en, -s; -en: Kenner der Salze. Dazu: H-iē, f. (s. Halochemie); h-isch, a. **-ománt**, m., -en, -s; -en: Wahrsager aus Salzhäufchen 2c. Dazu: H-iē, f.; h-isch, a. **-ometer**, m., n., -s; uv.: Salz-, Gradierwage (Haloskop). Dazu: Halometr-iē, f., Bestimmung des Salzgehalts (vgl. Halimetrie); -isch, a. — **Hál-on** (gr.), f.; -ōnen: H., Halo, Hof um Sonne, Mond 2c.; Kreis um die Brustwarze 2c. — **Halo-nītrum** (gr.), n., -s; 0: Mauersalpeter. **-phyten**, pl.: Salzpflanzen. Humboldt Bergh. 2, 28. **-skōp**, m., -(e)s; -e: Halometer. Dazu: H-iē, f.; h-isch, a. **-téchnie, -téchnik**, f.; 0: Halurgie. **-téchniker**, m., -s; uv.: Halurg. **-téchnisch**, a.: halurgisch. **-xylīn**, n., -(e)s; 0: Art Sprengpulver. Natz. 20, 203. — **Hált-er** (gr.), m., -ēren; -ēren [§ 24, 3, -ēris]: Das die Griechen, um ihrem Körper beim Sprunge Schnell- u. Schwungkraft .. zu geben, sich der H-en (ἅλτῆρες) bedient haben. Die Gestalt dieses unseren Hanteln ähnlichen Turngeräthes. Guhl 1, 241 2c.; Bei den Mucken scheint das hintere Flügelpaar sich in 2 Fäden mit Kolben, die man daher Schwingkolben (H-es) nennt, verwandelt zu haben. Oken 5, 719. — **Haluff-Abu-Charn** (ar.), m.: Warzenschwein, s. Aria 2; Halub. — **Hálw-a** (türk.), n., -s; -s: Honigkonfekt, Zuckerwerk. Hammer 10, 348: Keten H-si, sich wie Flachs spinnend; Sfabun H-si, aus Amylon, seifenähnlich; Sulabije H-si, s. Sillabub; Öllu H-si, Todten-H., bei Beerdigungen herumgegeben; Susam H-si, aus Sesam; Kataif H-si, in Form v. Nudeln; Büschmin-H. od. Büschmanije, „wolliges", flockiges aus Keten-H. 2c. ebd.; H.-Sfohbeti, H.-Fest 2c., vgl.: Dieses [Konfekt aus Himmels-Manna, s. d.] wird pers. Kesengübin, arab. Halâwa men as semâ, d. i. Süßigkeit von dem Himmel genannt. Petermann Or. 2, 305 2c.; Der türk. Name für solche Soireen ist Khalva yedessi. Khalva heißt ein harter mit Honig gesüßter Teig, der den Eingeladenen angeboten wird u. nach welchem die Abendgesellschaft den Namen führt. . . Zur Khalva zugezogen. Globus 5, 339a; 341a; b (Mit dem Khalva. b); Der Alwadschīja (Alwaverkäufer) darf mit dem Lieblingsessen der Serben u. Türken, der Alwa, . . nicht fehlen. 12, 182b 2c. **-ádschi**, m., -s; -s: Konditor. **-et**, n., -s; -s: Gesellschaft mit Zuckerwerk.

Hám: 1) (engl.) m., -s; -s: Schinken. — 2) (hebr.) Noah zeugte 3 Söhne, Sem, H. [Cham. Bunz] u. Japhet(h). 1. Mos. 6, 10. Dazu als Nachkömmlinge: Die Semiten, Hamiten, Japhetiden 2c.; Der chamitischen, semitischen u. arischen Völkergruppen. Globus 9, 54a 2c. — **Hām-a**: 1) (lat.) f. [§ 24, 1]: Art größrer Eimer. Weiss Kost. 1, 1342. — 2) (gr.) adv.: zugleich, auf einmal. **-achromiē**, f.; -(e)n: Druck mit versch. Farben zugleich. **-adryāde**, f.; -n: Dryade (s. d.), die „mit ihrem Baum zugleich" entsteht u. vergeht. **-ādryas**, f. [§ 24, 3, yadis]: 1) Hamadryade. — 2) Art Affe, Silberpavian. — **Hämagōg-isch** (gr.), a.: blutentziehnd. **-um** [§ 24, 2, n.]: blutentziehndes Mittel. — **Hamāhm** (ar.), m., -s; -s: Felsentaube. Brehm Hab. 222. — **Ham-āk** (frz.), m., -s; -s: indianisches Hängebette (vgl. Chinchoro). Rückert Col. 2, 31; 106; Westermann 3, 412a; Lasst den Wilden in seinem H. liegen. W. 29, 292 2c. **-āca** (span.), f.; -s: Hamak: In seiner Hängematte; denn in Ecuador werden diese H-s so aufgehangen 2c. Gerstäcker WW. 3, 173. — **Hamāl**, m., -s; 0: ein Stern am Kopf des Widders. — **Hämal-ops** (gr.), m. [§ 24, 3, -ōpis]: eine blutunterlaufne Stelle. — **Hamām** (ar.), n., -s; -s: warmes Bad, nach türk. Art. — **Hamān**, m., -s; -s: feines, weißes ostindisches Baumwollenzeug, auch: Hamēd-e, -is. — **Hamándschi**, m., -s; -s: H., H.-Baschi, Badeaufseher; H.-Kadün, Badeaufseherin. — **Hämánthus** (gr.), m. [§ 24, 2]: Pflanzengattung, Blutglitze. Oken 3, 542. — **Hamāra**, f.; -s: (in Ägypten) Eine griech. Kneipe od. H. Globus 7, 52b. — **Hamartiē** (gr.), f.; -(e)n: Sünde; Sündhaftigkeit. — **Hamās-a** (ar.), f.; -en: Die Hamasen. H. heißt arab. Tapferkeit. Weil aber das erste Buch einer lyrischen Anthologie Abu Temman's so betitelt ward, so ist dieser Name als ein technischer in Gebrauch gekommen. . . Ein Liederbuch: El H., auch die große H. genannt 2c. Rosenkranz

Poes. Gsch. 131; 744; Schach 1, 10 ꝛc. — Hämat-, (Häm-) apostēma (gr.), n., -s, ēme [§ 24, 3, n., -tis]: Blutgeschwür. -ēmesis, f. [§ 24, 3, uv.]: Blut-Erbrechen, s. Melāna. -īn, n., -(e)s; -e: 1) Blutfarbestoff, s. Globulin; Kruorin. — 2) Das rothe H. kommt aus dem Kampeschen- od. Blauholz. Oken 2, 129, s. Hämatoxylin. — 3) s. d. Folg. -īnon, n., -s; 0: antiker Porporino, eine harte, undurchsichtige, polirfähige, rothe Glasmasse. NatZ. 20, 487 ꝛc. -īt, m., -(e)s; -e: „Blutstein", Rotheisenstein. -ocēle, f.; -n: Blutbruch. -ochrōm, n., -(e)s; 0: das Blutroth. -ōd(es), -oīd(es), a.: blutig. -ograph, -olōg, m., -en, -s; -en: Einer, der über das Blut, seine Erzeugung, Cirkulation ꝛc. lehrt, schreibt. Dazu: H-ī, f.; h-isch, a. -okathárticum [§ 24, 2, n.]: blutreinigendes (od. hämatokathartisches) Mittel. -okrāt, m., -en, -s; -en: blutiger Gewaltherrscher. Dazu: H-ī, f.; h-isch, a. -olōg ꝛc.: s. Hämatograph. -ōm, n., -(e)s; -e: Blutgeschwulst. -ománt, m., -en, -s; -en: Einer, der aus der Blutbeschaffenheit den Krankheitsverlauf vorhersagt. Dazu: H-ī, f.; h-isch, a. -opathī, f.; -(e)n: Blut-Leiden, -Krankheit. -opāthisch, a.: auf Blutleiden bezüglich. -opatholōg, m., -en, -s; -en: Lehrer von den Krankheiten des Bluts. Dazu: H-ī, f.; -(e)n: Lehre, Lehrbuch davon; h-isch, a.: darauf bezüglich. -ophilī, f.; -(e)n: Neigung zu Blutungen. -ophobī, f.; 0: Blutscheu. -oplanēsis, f. [§ 24, 3, uv.]: abnorme Blutcirkulation. -opoēsis, f. [§ 24, 3, uv.]: Bluterzeugung. -opoētisch, a.: bluterzeugend. -ops, m. [§ 24, 3, ātopis]: Jemand mit blutunterlaufnem Auge. -optysī, f.; -(e)n: das Blutspeien. -orrhōē; -órrhysis, f.; 0: Hämorrhöe. -ōse, -ōsis, f.; 0: Umwandlung des Nahrungssafts in Blut. -oskopī, f.; -(e)n: Blutbeschauung. -ostātik, f.; -en: Lehre, Lehrbuch von der Blutbewegung. -ostāticum [§ 24, 2, n.]: blutstillendes (od. hämatostātisches) Mittel, s. Enāmon, Ischāmon. -otheologī, f.; 0: Lehre v. der Versöhnung Gottes durch blutige Opfer. -oxylīn, n., -(e)s; 0: H., das im Blauholz (Hæmatóxylon campechiānum) enthaltne Pigment. Karmarsch 2, 220; H.-Krystalle. ebd., s. Hämatin 2. -urēse, -urī, f.; 0: das Blutharnen ꝛc. — Hamātus (lat.), a.: mit Angeln versehn, s. Lorica. — Hāmawi, f.; -s: Art Aprikosen in Damaskus ꝛc. Petermann Or. 2, 178. — Hamáx-a (gr.), f.: Wagen, auch: Das Fuhrwerk des Landmanns ist immer noch die altgriech. Hamáxis. CRobert 2, 30, vgl.: Kleine Wägelchen Amaxides. Weiss Kost. 1, 895. -ōbier, m., -s; uv.: Hamarobit. -obīt, m., -en, -s; -en: Einer, der herumziehend auf dem Wagen lebt, Wagen-Nomade: Daß er sie aus H-en zu Agrikultoren umschuf. Kohl Südr. 1, 153; Der Tabuntschik . . kann weder Fußgänger noch H. sein, sondern einzig u. allein Hippobit [Einer, der auf dem Roß sein Leben verbringt]. 2, 181. — Hamēd-e, -is, m.: s. Haman. — Hamīt (nlat.), m., -en, -s; -e(n): 1) hakenförmige Schneckenversteinrung. Natur 16, 266a. — 2) s. Ham 2, auch: hamitisch. — Hámlet, m., -s; -s: Name, bes. des Dänenprinzen in Shakespeare's gleichnamiger Tragödie: Wie hat Shakespeare seinen H. vorgezeichnet? . . Seine schwankende Melancholie, seine weiche Trauer, seine thätige Unentschlossenheit ꝛc. G. 17, 31 ꝛc., auch antonomastisch u. dazu z. B.: Alle Heine'schen Lieder . . mit ihrem modernen Hamletismus. NatZ. 21, 309 ꝛc. — Hámma [gr., § 24, 3, n., -tis]: Band, nam.: ein Bruchband; auch Maß (von 40 Ellen). — Hammād (ar.): Art Sauerampfer. Petermann Or. 2, 144. — Hammāda (ar.), f.; 0: „die Durchglühte", Name der Wüste. Globus 6, 305b. — Hámmal (türk.), m., -s; -s: Lastträger. 4, 147a. — Hammār (ar.), m., -s; -s: Esel (s. Chamor): Ein weißer Stein, Mogh el h., d. i. Eselsgehirn. Petermann Or. 2, 303. — Hammōni-a (nlat.), f.; -s, -ens; 0: Hamburg (bes. personif.). — Hām, (Hämat-) odiásmus (gr.), m., uv.; 0; -odiē, f.; 0: das Stumpfwerden der Zähne. -odynāmik, f.; -en: Hämatostatik. -odynamomēter, m., n., -s; uv.: Werkzeug, die Kraft der Blutströmung zu messen. -oglobīn, n., -(e)s; 0: die Rinde der Blutkörperchen (s. Globulin). Mag. d. Ausld. 39, 29b. -omēter, m., n., -s; uv.: Aräometer (s. d.) für Blut. -opāth ꝛc., -optysīē: s. Hämatop ꝛc. -orrhagī, -orrhōē, f.; -(e)n: Blut-Sturz, -Fluß, -Abgang. -orrhoïdāl, a.: auf Hämorrhoïden bezüglich ꝛc.: H.-Affektion; -Beschwerden; -Fluß, Hämorrhoïden; -Gefäße; -Knoten (s. Esoche); -Leiden; -Mittel ꝛc. -orrhoïdālisch, a.: hämorrhoïdal. -orrhoïdalismus, m., uv.; 0: das Wesen eines Hämorrhoïdarius: Dem besorgnisvollen H. Knesebeck's erschien es unthunlich ꝛc. Scherr Bl. 3, 300. -orrhoïdārius, m., uv., -ses; ĕen, -se [§ 24, 2]: ein an Hämorrhoïden Leidender, nam. auch in Bezug auf die diesen Leidenden gewöhnliche Gemüthsverfassung, ihre Besorgnis, den Mangel an Wagemuth ꝛc.: Die strategischen Bedenken, welche die Fabii Cunctatores des Hauptquartiers, voran der Erz-H. u. General von dem Knesebeck . . geltend machten. 298; In den Kreisen höherer Staatshämorrhoïdarii. Mix. 38, vgl. Gartenl. 15, 542a. -orrhoïden, pl.: die goldne Ader, Blutfluß aus dem After; auch: Blinde H., stockende, ohne Blutfluß. -orrhoïdes, pl.: Hämorrhoïden: H. álbæ, „weiße", wobei nur Schleim abgeht, Ggstz sanguīneæ, „blutige"; H. cœcæ, blinde ꝛc. -orrhoskōp, n., -(e)s; -e: in ältern Kalendern ꝛc., das Aderlaßmännchen od. die Angabe der zum Aderlaß günstigen Tage ꝛc. -ostāt ꝛc.: s. Hämatost ꝛc. — Hámrah, f.; -s: ein afrik. Tropenbaum, Adansōnia (s. d.) digitāta. Globus 4, 1a; 11, 259a, s. Baobab. — Hámsin: s. Chamsin.

Han: s. Chan 1b. — Hanāke, m., -n; -n: Art Tschechen, die sich für Ureinwohner Mährens halten: Die H-n-Tracht grellroth u. ein weiter blauer Mantel darüber. Globus 4, 49b, vgl.: Der, das Hanáckel (an der untern Donau): ausländisches

u. unansehnliches Pferd. Schmeller 2, 198. — **Hanáp** (frz.), m., -s; -s: Napf, Becher: Den wundervollen H. Oberon's. W. 36, 52. **-er** (engl. hännäper), n., -s; -s: Schatzkammer, Staatskasse. — **Hanásca**, f.: Die Indianer nennen die gröbere u. gemeinere [Lama-Wolle] H., die feinere Kumbi. Oken 7, 1248. — **Hanbalīt** (ar.), m., -en, -s; -en: eine orthodoxe Sekte der Sunniten (s. d.). Petermann Or. 2, 131. — **Hánd** (engl.), n., -s; -s: die Hand, auch als Maß: Das Palm hat 3, das H. 4 . . Zoll. Encykl. f. Kaufl. 529a ꝛc.; H.-loom, s. L. — **Hándicap** (engl.), n., -s; -s: H. nennt man es, wenn bei irgend Etwas, wo es um die Wette geht, die Vortheile durch Vorgeben ausgeglichen werden. Bei einem H.-Rennen also nehmen Pferde v. allen Altern u. Kräften Theil, aber die Reiter werden gewogen u. nach den Kräften der Pferde verschieden beschwert ꝛc. Herrig 35, 49, s. NatZ. 18, 45; H. zw. [Schach-] Spielern ungleicher Kraft. Volksz. 16, 234; H. . ., Rennen, wo man die Chancen des Siegs zw. den Konkurrenten auszugleichen sucht. . . Jedem Pferde nach seinem Alter, seinen Verdiensten u. seinen Siegen Mehr od. Weniger auflegen, Das ist eine sehr delikate Funktion. . . Der renommierteste Händicapper, wie man Das nennt ꝛc. Zoller Renn. 52 ff.; Das s. g. Beaten [s. d.]-H. Es rennen alle in diesem Jahre auf der Berliner Bahn abgelaufnen Pferde, welche keinen Sieg erreicht hatten. NatZ. 21, 287 ꝛc. — **Handīēren**: s. hantieren. — **Handjar**: s. Handschar. — **Hándjia**, m., -s; -s: Der H., der bulgarische Wirth. CRobert 2, 175. — **Handle** (engl. händ'l), n., -s; -s: Das, woran man eine Sache anfasst, Handhabe, Griff, Stiel: Ein Mann mit einem großen Titel od., wie man englisch zu sagen pflegt, with a [uwidh ä] h. to [tu] his name [nēm]. NatZ. 21, 8, mit einem Anhängsel am Namen ꝛc. — **Handschār** (ar.), m., -s; -s: türk. Seitengewehr: Daß der H. zweischneidig u. grade, kürzer u. dolchartig ist, während der Jatagan einschneidig u. nach der Schneide etwas einwärts (sichelförmig) gebogen ist. Gerhard W. 2, 239; Frankl Zer. 1, 33; 317; Ein kurzer Säbel od. H. CRobert 2, 95 ꝛc., vgl.: Handjar, eine Art Dolch. Globus 5, 103a; Handschar. Semilasso Afr. 1, 55; 118; Kandjar. Gartenl. 16, 330b; Cangiar. NatZ. 20, 123 ꝛc. — **Hándschi**: s. Chandschi. — **Handsome** (engl. hänßömm): 1) a.: hübsch. Spielhagen Pr. 3, 183. — 2) m., n.: s. Hansom. — **Hándywarps** (engl. -wähwps), pl.: weißes Tuch. — **Hanefīt**, m., -en; -en: Anhänger einer orthodox-sunnitischen (s. d.) Sekte: H-en. Es finden sich jedoch auch Schafeiten. Petermann Or. 1, 232; 2, 131, vgl.: Die Hanefys, eine der 4 rechtgläubigen Sekten der Moslems. Grube Ch. 2, 169. — **Hane-Cāātjes** (holl.), pl.: weiße indische Mousseline. — **Hángman** (engl.), m., -s; -men: Henker. Spielhagen Zw. Stunde 51. — **Hānia** (ar.), f.; uv.: Nischen vertieften sich in die Mauern, größere, welche mit Polstern bedeckt, zu Ruhestätten dienten (H.), kleinere, in welchen Wasserkrüge standen (Taka). Schack 2, 346; 324. s. Alhamia. — **Hanjār**: s. Handschar. — I. **Hánk** (engl.), m., n., -s; -s: als Garnmaß = Strähn, Schneller: 30 H-s auf 1 Pfund (1 H. hat 800 Ellen). Grube Ch. 1, 147 ꝛc. — II. **Hánc** (lat.): Acc. zu hæc (s. d.), z. B.: H. veniám petimúsque damúsque vicíssim, diese Gunst fordern wir, wie wir sie Andern zugestehn ꝛc. — **Hánli** (chin.), m., -s; -s: Der studiert habende, sich selbst durchaus beherrschende Staatsbeamte, der H. Rosenkranz Poes. Gsch. 40. — **Hannāke**: s. Hanake. — **Hanneman**, m.: 1) s. Hanuman. — 2) als Spottname für Däne: H. am Sund. Globus 6, 288a. — **Hanneton** (frz. -óng), m., -s; -s: Maikäfer, auch als Bez. einer gelbbraunen Farbe, s. Bismarck. — **Hánnibal**, m., -s; -s, -(l)e [§ 24, 3. ībalis]: Name, bes. des berühmten Karthager Feldherrn, vor welchem Rom (im 2ten punischen Kriege) erzitterte. Daher als Schreckruf drohendster Gefahr: H. ad (od. häufiger: ánte) pórtas, H. steht vor den Thoren ꝛc.; Dies Schwert weicht keinen H-len [Reim: fallen]. Hagedorn 3, 186; Bei den H-en | u. Cäsarn. W. 15, 214 [Reim: fallen]. — **Hánsa**: 1) (ind.) m.: „Gans", Schwan. Höfer Urw. 97; Der Königs-H. soll eine bes. prächtige Art sein, schneeweiß mit scharlachrothen Flügeln. ebd. — 2) (goth.) f.: Schar, Genossenschaft, — nur noch übl. zur Bez. des bekannten, Mitte des 13. Jahrh. unter Lübecks Vorsitz begründeten Handelsbunds, s. Ss., auch: Hanse, f., vgl.: Die Hánsestädte. Dazu: Hanseāt, m., -en, -s; -en (älter: Hans), Genoß der H.; Bürger einer H.-Stadt ꝛc.; (scherzh.: Pralhanseat st. Pralhans. Droysen Ar. 1, 367); Hanseātisch, a., auch: Mit hánsischen Schiffen. Sch. 782a ꝛc., vgl.: Das reiche Memel blieb butenhansisch [außerhansisch: außer dem H.-Bund]. Treitschke Hist. 33 ꝛc. — **Hánsom** (engl.), m., -s; -s: (s. Handsom) Art 2rädriger Wagen mit hinten hoch oben sitzendem Kutscher. Gartenl. 14, 110a; Rodenberg Sündfl. 1, 37; Zoller Renn. 6; H.-Cab (s. d.). Schücking FrR. 1, 189 ꝛc. — **Hanswurstiāde**, f.; -n: Hanswurst-Spiel, -Streich ꝛc. Schütze Hamb. 135; Seume Spaz. 117 ꝛc., vgl. ähnl.: In diesen Kasperliāden. Jahn Voz. 4, 599 ꝛc. — **Hantīer-en**, intr. (haben), tr.: zunächst: mit den Händen, — dann allgm.: geschäftig sein; ein Gewerbe treiben; einen Handel treiben; sein Wesen treiben; wirthschaften, lärmen, poltern; mit Etwas umgehn od. umstehn, handhaben ꝛc., s. Ss. **-er**, m., -s; uv.: Handwerker, Händler, Handeltreibender ꝛc. ebd. **-erēi**, f.; -en: Gewerbe (in verächtl. Sinn): Bei der H., dem Rechtsverdrehen. Gutzkow R. 1, 22. **-lich**, a.: handlich. Kohl Alp. 2, 107. **-ung**, f.; -en: Gewerbe, Handel, Geschäft ꝛc. — **Hānum** (türk.), f.; -s, uv.: s. Chanum: Die H. od. türk. Frauen. Globus 5, 335a; In den Harems der reichen Türken besitzt jede H. ihr eignes Zimmer. b; Türkische Damen (H-s), Christinnen (Kokonas) u. Jüdinnen (Bulitzas). 338a; 336a ꝛc. — **Hanuman** (ind.), m., -s; 0: Ein Bild des s. g. „Affengottes" H. Globus 7, 22a.

Haōma (pars.): s. Soma.

Hāpale (gr.), f.; -n: Seidenaffe. Oken 7, 1767; Jene graciösen H.-Arten. Ausld. 39, 1237a ꝛc.

— **Hāpax** (gr.), adv.: einmal: H. Eirēmen-on (n., -s; -a), ein Wort ꝛc., das nur ein einziges Mal vorkommt = H. Legōmen-on (n., -s; -a), auch in Bezug auf Sachliches, z. B.: Der Satan . ist in dem Gedicht [Hiob] für das ganze alte Testament ein eben solches ἅπαξ λεγόμενον [H. Legomenon] als die Ebenbildlichkeit der ersten Menschen mit Gott, die auch nirgends sich fruchtbar erweist. Rosenkranz PoesGsch. 347. — **Haphthār-a** (hebr.), f.; -en, -oth: Stücke aus den Propheten, die außer den Wochenabschnitten des Pentateuchs beim Gottesdienst in der Synagoge verlesen werden; Die „Haftaroth". NatZ. 22, 311. — **Hapl-ōse** (gr.), f.; -n; -ōsis, f. [§ 24, 3, uv.]: Vereinfachung. -otomiē, f.; -(e)n: einfacher Schnitt. — **Happelourde** (frz. -ürd'), f.; -s: = Faux (s. d.) brillant, eig. u. übrtr. — **Happing** (engl.), n., -s; -s: H. ist eine grobe im Northumbrischen übliche Kleidung des Volks. Kohl Engl. 2, 45. — **Häptisch** (gr.), a.: den Tastsinn betreffend: H-e Täuschungen, s. Pseudaphie ꝛc.

Haquet (fr. (h)acke), m., -s; -s: Rollwagen.

Harábnik (russ.), m., -s; -s: die lange Peitsche des Tabuntschiks (s. d.) od. Pferdehirten. Kohl Südr. 2, 53; 182; 204 ꝛc. — **Harádsch** ꝛc.: s. Char ꝛc. — **Harahāsi** (ar.), f.; -s: „die sich Schützende, Vertheidigende", Art Mimose. Brehm Bild. 163. — **Harāi** (türk.): Tribut der Giaurs an die Moslem. — **Hara-Kāri** (japan.), n., -s; -s: [Sie sollen,] gemeinen Verbrechern gleich, enthauptet werden, ohne das Vorrecht des H. (der Selbsttödtung). NatZ. 21, 239 (s. Samurai), gw.: Diese übten sogleich die Hara-kirri (schlitzten sich den Bauch auf). WyHeine Weltr. 1, 228; 229; Die Harra-kirri. 2, 197 ꝛc. — **Harakēke**: s. Korari. — **Hāram** (ar.), m., -s; -s: Harem (s. d.): Komm vor itzt nur mit | in meinen H. L. Nath. 2, 3 ꝛc., vgl.: Bei Todesstrafe verboten, sich diesem Heiligthum, H. esch-scherif genannt, nur zu nahen. Petermann Or. 1, 198; s. Globus 11, 304b ꝛc. -báschi, m., -s; -s: Räuberhauptmann. CRobert 2, 14; 18 ꝛc. (vgl. Bandit ꝛc.). -i, m., -s; -s: Der Dieb heißt [bei den Beduinen] H.; so heißen auch die den Beduinen zu berühren verbotenen 3 Dinge: Schwein, Aas u. Blut. Mager 2, 152[18]; Hammer 10, 348. — **Harangu-e** (frz. -áng), f.; -s, -n: feierliche Rede. -eur (-ör), m., -s; -s, -e: Einer, der — u. sofern er — haranguiert. -ieren, tr., auch o. Obj.: eine feierl. Rede, Anrede halten; viel u. mit Emphase sprechen ꝛc. — **Harār** (türk.), m., -s; -s: größre Heeresabtheilung (v. 4—12000 Mann), s. Chamiß. — **Haras** (frz. (h)arā), m., uv.; uv. (mit lautendem s): Gestüt. — **Hārasim** (russ.), m.: Taufname: Wie am Tage des heiligen H. (Erasmus, 4. März) die Saatkrähen v. Süden angezogen kommen, weßhalb er auch der Krähenheilige heißt u. an seinem Feste ein Weizengebäck in Form von Krähen gebacken wird. . . In den H.-Semmeln. Globus 7, 378a. — **Harassieren** (frz.), tr.: abmatten. — **Harcel-eur** (frz. (h)arßelör), m., -s; -s: Necker, Plagegeist. -ieren, tr., auch o. Obj.: necken, durch fortwährende Angriffe nicht zur Ruhe kommen lassen ꝛc.; auch (Gärtn.): H-de Aurikeln, deren Ring mit den Jahren die Farbe wechselt. — **Hārd** (engl. ꝛc.), a.: hart ꝛc., z. B.: H. biscuits (s. d.); H.-ware [uwēr], kurze Waare (Quincaillerie), s.: Cutlery-ware (Schmiedewaaren) [schneidende Instrumente] . ., andre kleine Ggstde aus Eisen u. Metall, welche die Engländer mit dem gemeinschaftl. Namen h.-ware bezeichnen. Kohl Engl. 1, 11; 30; 69 ꝛc.; Die H.-ware-makers [mēkörrs] (Quincaillerie-waarenarbeiter). 77 ꝛc.; H.-Shells [schells, Hartschalen], Parteiname in Nordamer., Ggstz: Soft-Shells [Weichschalen]. Herrig 30, 215 ꝛc.; auch holländ. = schnell ꝛc.: Ein sogenanntes H.-draven, ein Wettrennen im Traben [s. d. 1b Ss.). Hoffmann-L. Leb. 1, 267; H.-dravers, Pferde, die ausdauernd im schnellen Trabe sind; H.-Looper, Schnell-Läufer ꝛc. — **Harde**: 1) (dän.) f.; -n: ein mehrere Birke (s. d.) umfassender Bezirk: Enthielt Dänemark 191 H-n (Bezirke). . . Mehrere H-n bildeten einen Syssel. Grenzb. 24, 1, 254; In der ganzen Landschaft od. H. Hansen Schl. 197; 71 ꝛc. — 2) (frz. (h)ārd'), f.; -s: a) ein Trupp Rothwild. — b) eine Koppel Jagdhunde u.: das sie zusammenkoppelnde Band. — c) nam. in Mz.: Kleidungsstücke. — **Hard-ī** (frz.), a.: beherzt, kühn, dreist, verwegen. -iesse (-jēß), f.; -s, -n: Kühnheit, Dreistigk., Verwegenheit. — **Hāre** (türk.), n., -s; -s: schillerndes Seidenzeug. Hammer 10, 348. — **Hāred** ꝛc.: s. Hered ꝛc. — **Harēl** (hebr.), m.: Hes. 43, 15, „Altardach" (Bunz), vgl. Ariel. — **Hārem** (ar.), m., n., -s; -s (uv.); **Harēm**, m., n., -(e)s; -e: eig. (s. Cherem, Haram, Harim ꝛc., vgl.: Maharram, s. Marrano) etwas Gebanntes (s. bannen 4d Ss.), unantastbar Heiliges, z. B. der Moscheenvorhof, s. Hammer 10, 348; H-ein dolabi, Kasten der beiden heiligen Stätten (Mecca's u. Medina's). 349; Chadimul h-ein, Diener dieser heiligen Stätten. 342; nam.: das (Fremden unzugängl.) Frauengemach (s. Enderun; Gynäceon; Odalik) u.: die Bewohnerinnen desselben ꝛc.: „Frauenzimmer", was genau, wie H., ein weibliches Wesen u. ein Zimmer der Frauen bezeichnen kann. Ausld. 38, 1058b; Jedes türk. u. pers. Haus zerfällt in 2 streng geschiedene Wohnungen . ., deren eine das Selamlik [s. d. u. Mabein] v. den Männern und die andre der H. von den Frauen bewohnt wird. H. bed. ursprünglich Zufluchtsort, geheiligte Stätte u. es wird nicht nur die geweihte Wohnung der Frauen damit bez., sondern auch die Frauen selbst, welche eine Hausgenossenschaft bilden ꝛc. Bodenstedt (Westermann 3, 599a); Überwachung der Frauen in den Harēmen. ebd.; Frauen aus versch. H-en. 600a; Fallmerayer GfW. 1, 290; Das weibliche u. männliche H. mit ausgesuchten Exemplaren weißer u. schwarzer Farbe. 63; In marmornen H-en, | umglänzt v. Diademen. Frankl Zer. 1, 148; In jenen morgenländischen H-s. H. R. 7, 72; Das H. Kohl Südr. 1, 231; Der H. 233; Heirathen Sie, wie ein Sultan, einen ganzen H. zusammen. Mügge Rom. 3, 10, 325; Tieck Tischl. 2, 190; W. 20, 123 ꝛc.; Der Geister-H. ist gesprengt, | der Fraun zum Liebesdienst verdammt. Gottschall Gött. 12; Einen Beschäler. . .

Einem solchen Ehevogt eines Roß-H-s. JP. 1, 22 ꝛc.; Die H-s-Königin. W. 20, 290 ꝛc. — **Härenk** (slaw.), m., -s; -s: Topf. Weiss Kost. 2, 324. — **Här-ephīl** (gr.), m.: erdichteter Name, etwa = „Ketzerfreund" (Häresiophil) ꝛc. Haller 112. **-esiárch**, m., -en, (-s); -en: Ketzerhaupt, Erzketzer. **-esīe**, f.; -(e)n: Ketzerei. **-esiolōg**, m., -en, -s; -en: Kenner der Ketzergeschichte (H-īē, f.). Dazu: H-isch, darauf bezüglich. **-esiolōgium**, n., -s; ien [§ 24, 2, n.]: Ketzerverzeichnis. **-esiomáslix**, m. [§ 24, 3, ástigis]: Ketzer-Geißel, -Verfolger. **-esiophīl**, m., -en; -en: s. Härephil. **-esis** [§ 24, 3, uv.]: Ketzerei. **-ētiker**, m., -s; uv.; **-ēticus**, m. [§ 24, 2]: Ketzer. — **Härf**, m., -s; -s: s. Divino 2. — **Harfen-ett**, n., -(e)s; -e: s. Arpanetta. **-ist**, m., -en, (-s); -en: Harfen-Spieler, -Schläger: H-in, Harfenmädchen. — **Hargōl** (hebr.), m.: Art Heuschrecke. 3. Mos. 11, 22. — **Hāri**: 1) (ind.) m.: Ein Tempel des H. od. Wischnu (s. d.). Monatbl. 2, 508a. — 2) f.; -s: ein australischer Baum, Spóndias dúlcis u. dessen eßbare Frucht (auch: E-Bi). Burmeister gB. 2, 301, vgl. Oken 3, 1779. — **Harīero**: s. Arriero. — **Haricot** (frz. -kō), m., n., -s; -s: Schminkbohne; Ragout v. Hammelfleisch, Rüben ꝛc. — **Hariolatiōn**: s. Ariolation. — **Harīm**, m., -s; -e, -s: Harem (s. d. u. Divan 2a). — **Harīr** (ar.), n.: Seide: H. Nasiri, Aufseher der Seide. Hammer 10, 349. **-i**, m., -s; -s: Seidenhändler, — auch Name, z. B. des berühmten Makamendichters. — **Harle-kīn** (it.), m., -(e)s; -e, -s; **-quin** (frz. -kéng), m., -s; -s: (s. Ss.) 1) der gewandte Spaßmacher im Lustspiel, im buntscheckigen Kleide (H-s-Jacke, s. Centunculus); H-s-Streich, -Posse ꝛc. — verallgemeint: H., Hans H., wie Hans Narr, Possenreißer ꝛc.: Ein Harlequin v. einem Bemperlein [Name]. Spielhagen Pr. 8, 40; Eine Art v. philosophischem Harlekin. W. 31, 107 ꝛc. — 2) übertr.: a) Art bunter Wollenzeuge. — b) ein Schmetterling, Geomētra grossulariāta. — c) der schwarze Speckkäfer, Gaukler. — d) Art Wanze, Cīmex stōlidus. — e) der kleine dänische Hund, Cānis variegātus. — f) Art Knabenkraut, Órchis mōrio ꝛc. **-kināde**, f.; -n (auch mit qu st. k): Harlekins-Spiel, -Posse, -Streich ꝛc., auch: Possenreißerei u. Harlequinage [-kināshe]. Kohl Pet. 2, 154. — **Harmamáxa** (pers.-gr. ꝛc.), f. [§ 24, 1]: Art pers., rings durch Gardinen verschließbarer Wagen. Weiss Kost. 1, 1328. — **Harmasāhn**, m., -s; -s: s. Fihl. — **Harmáttan**, m., -s; 0: ein afrikan. Gluthwind. — **Harmōnia** (gr.), f. [§ 24, 1]: Harmonie (s. d.), auch: weibl. Name, z. B. die Gemahlin des Kadmus. Kamler Myth. 367 ꝛc., s. auch Asteroïd. **-icéllo** (it. -itschéllo), n., -s; élli: Art Saiteninstrument mit harmonika-ähnl. Ton. **-ichórd** (-ik-), n., -(e)s; -e: Art Saiteninstrument in Form eines aufrechtstehnden Flügels, dessen Saiten durch Reibung eines Cylinders ertönen. **-iē**, f.; -(e)n: (s. Ss.) das Zusammenstimmen sich auf einander beziehnder Dinge od. Wesen u.: das so Zusammenstimmende, nam.: 1) (Ästhet.) das Zusammenstimmen der einzelnen Theile eines Kunstwerks zu einem Gesammteindruck. — 2) (Mus., vgl. 1; 3) das gleichzeitige Erklingen zusammenstimmender Töne (Accord, s. d.) u.: eine zusammenstimmende Folge von Accorden (im Ggstz zu Melodie, als einer Aufeinanderfolge v. Tönen), sofern sie ein Ganzes bilden (dazu: H.-Lehre od. Harmonik); zuw. minder genau: ein wohlklingendes Tonstück übrh. u.: der musikalische Wohlklang, s. Sulzer 2, 470 ff. — 3) (Mus.) eine Vereinigung v. Blas- (im Ggstz zu Streich-) Instrumenten — u.: eine nur von Blasinstrumenten vorgetragne Musik: H.-Koncert (vrsch. 7); -Musik ꝛc. — 4) allgm.: Zusammenstimmung, z. B. (vgl. 2): H. der Farben. G. 37, 260; Die Farben-H. 3, 263; Miß-H. Sulzer 1, 478a (s. Dis-H.); Die H. der Sphären, vgl. Sphärenmusik ꝛc.; Daß dein Ich für die große H. des Makrokosmus seltner Wallungen fühle als für die Mißlaute seines Mikrokosmus. JP. 2, 140; Die prästabilierte (s. d.) H. ꝛc. — 5) (theolog.) H. (seltner: Konkordanz) der Evangelien od. Evangelisten, Evangelien-H., die Übereinstimmung der Evangelienberichte über alles Christum Betreffende, — auch ein Werk, das diese Zusammenstimmung nachweist od. in einer die versch. Berichte vereinigenden Erzählung vorführt. — 6) Eintracht: In der besten Harmonie mit einander leben; Die H. der Familie stören; Eine Liebe der Sympathie, eine H. der Herzen. W. 4, 167 (vgl. 2). — 7) häufiger Name geselliger Vereine: H.-Ball; -Koncert (vrsch. 3) ꝛc. — 8) (Anat.) eine Verbindung v. Knochen mit fast ganz glatten Rändern. **-iēren**, intr. (haben): zusammen-, übereinstimmen, in Harmonie sein; mit einander umgehn; tr.: Man möchte Amphion's Cither nehmen, die Trümmer noch einmal zusammen-h. [durch die Harmonie der Töne zusammenbringen]. Gregorovius Korf. 2, 259. **-ik**, f.; -en: Lehre, Lehrbuch v. der Harmonie (s. d. 2), vom musikalischen Wohlklang. **-ika**, f.; -s, -iken: Name verschiedner Tonwerkzeuge, z. B.: Glas-H. (vgl.: Töne .., wie sie Franklin's Glocken nie entschwollen. Kosegarten Po. 2, 194; Eine jener alten u. echten Harmoniken, die Benjamin Franklin erfunden haben soll. Gutzkow Z. 1, 82); Klavier-H.; Die Töne der Mund-H., der Blasebalg-H. u. der Phys-H. Jo. Müller Phys. 1, 442; Zieh-H. (s. Accordion) ꝛc. **-ikāl**, a.: (Math.) auf harmonische (s. d. 3) Theilung bezüglich: H.-Punkte, s. v. Swinden 242. **-ion**, n., -s; -s: s. Harmonium. **-isch**, a.: 1) der Harmonie gemäß, zusammenstimmend; Unsymmetrisch, aber nichtsdestoweniger h. Pückler Südöstl. 2, 310; Liebe findet nicht statt unter gleichtönenden Seelen, aber unter h-en. Sch. 755b ꝛc.; Wenn aller Wesen un-h-e Menge | verdrießlich durch einander klingt. G. 11, 9 ꝛc. — 2) (s. 1) Akust.: Die h-en Töne sind diejenigen, deren Schwingungszahlen sich wie die Reihe der Zahlen 1, 2, 3, 4, 5 ꝛc. folgen. Pouillet 2, 45. — 3) (s. 2) Math.: Drei Größen heißen h. proportionirt, wenn die erste sich zur dritten (geometrisch) verhält, wie der Über-

schuß der zweiten über die erste zum Überschuß der dritten über die zweite, s. vSwinden 102 ff., auch über den Grund der Benennung. Dazu: H–e Theilung, Punkte einer Linie; H–e Strahlen, die v. einem Punkt aus durch die h–en Punkte einer Linie gelegt sind ꝛc., s. JSteiner, die geometr. Konstruktion ꝛc. 6 ff. **~isieren**, tr.: harmonisch machen, in Einklang setzen ꝛc.; bes. (Mus.): Eine Melodie h., mit harmonischer Begleitung (mehrstimmig) setzen. Gartenl. 17, 276a ꝛc. **~ist**, m., –en, –s; –en: ein Harmonieverständiger in der Musik, Malerei ꝛc.; auch: Einer, der — u. sofern er — sich in Harmonie mit Jemand befindet, z. B.: Bis ich als magnetisch-gestrichner Hellseher . . die guten Bissen, die mein Streichartzt vor mir kaut, bei leeren Zähnen ihm ab- u. nachschmecke mit der obligaten Zunge als vorbestimmter H. mit seinem Geschmack. Jp. (Wackern. 4, 949[1]). **~it**, m., –en, –s; –en: Mitglied einer v. dem Würtemberger Rapp in dem nordamer. Flecken Harmony gestifteten Sekte. **~ium**, n., –s; –s: Art Harmonichord (s. d.): Eine Reihe Pianos u. Harmonions. . . Sanfte Töne eines H–s. Gartenl. 15, 392a. — **Harmóst** (gr.), m., –en, –s; –en: Gouverneur bei den Lacedämoniern: Der lacedämonische H–e v. Byzanz. Jacobs Verm. 7, 70, vgl. Hipparmost. — **Harmotōm** (gr.), m., –(e)s; –e: Kreuzstein, zu den Zeolithen gehörig, häufig in sich durchkreuzenden Krystallzwillingen. Oken 1, 173 ꝛc. — **Hāro** (frz.), n., –s; –s: Zetergeschrei. — **Harōja**, f.; –s: s. Aria 2. — **Hárpa** (lat.), f. [§ 24, 1]: Harfe. — **Hárpag-o** (gr.-lat.), m., –s; **-ōnen** [§ 24, 3, -ōnis]: Art Enterhaken. Weiss Kost. 1, 915; 1263. **~on**, m., –s; –s: Geizhals (auch als Eigenn.). W. 25, 165, wie Hárpax. 164; 3, 134 ꝛc. — **Harpást-on, ~um** [gr., § 24, 2, n.]: Art Ballspiel. Guhl 2, 274; Weiss Kost. 1, 905. — **Hárp-e**: 1) (gr.), f.; –n: Hippe. 1, 271; Jacobs Verm. 5, 462. — 2) (frz. (h)árp'), f.; –s: Harfe. **~eggi** ꝛc.: s. Arpegg ꝛc. **~īl**, m., –en; –en: versteinerte Harfenmuschel. — **Harpēūs**, f.: s. Harpūse. — **Harpīē**: s. Harpye. — **Harpōkrates** (gr.), m., uv.; 0: der Gott der Verschwiegenheit bei den Ägyptern, gr. auch Sigalion. — **Harpūn** (engl.), m., –(e)s; –e: Harpune (s. d.). G. 23, 397; Zeit. 4, 340; Humboldt (Wackern. 4, 1172[15]) ꝛc. **~age** (–āsh'), f.; –n: das Harpunen. **~e**, f.; –n: eiserner Wurfspieß mit scharfer Pfeilspitze an einer Leine, zum Fang v. Seethieren: Bär- [od. Bären-] H., kleinre, für Eisbären, Walrosse ꝛc.; Fleths-H., für Walfische, s. Bobrik 79a; Flinten-H., abgeschossen, st. geworfen ꝛc. **~en**, tr.: harpunieren. Feume Gd. 219. **~ier**, m., –s; –e: Harpunenwerfer. Bobrik 331b ꝛc.; auch ein Vogel mit spitzem Schnabel, womit er, aus der Luft auf die Fische zufahrend, sie aufspießt, Tántalus jaculātor, Harpunenreiher. **~ieren**, tr., auch o. Obj.: die Harpune werfen; damit treffen. **~ierer**, m., –s; uv.: Harpunier, z. B. Bobrik 721a ꝛc. — **Harpūse**, f.; –n: (seem.) Harz, womit vor Fäulnis zu bewahrende Theile des Schiffs bestrichen werden, holl. harpuis, Harpeus, seltner: Die Harzpeuse vom Bregang ist beinahe abgewaschen. HSmidt (Hausbl. 56) 1, 453. — **Harpȳ-e, ~ie** (gr.), f.; –n: geflügelte, raubgierige Unholdinnen, auch bildl.: ABecker Rabb. 1, 1, 34; 2, 1, 221; G. 12, 175; Uamler Myth. 237; W. 1, 3; 12, 47 ꝛc., vgl. V. Il. 16, 150 ꝛc. u.: Die Augen-Fledermäuse (Ptēropus) . . wurden in der neuern Zeit auch Vampyre genannt u. die Alten scheinen sie unter dem Namen der Harpyien . . bezeichnet zu haben. Oken 7, 983; 991 ꝛc.; auch Art Adler, Fálco harpȳia. 7, 151; Der Tyrann, Spizāëtos tyránnus, gilt neben der Harpie für den grausamsten aller geflügelten Räuber Brasiliens. Brehm Bild. 38. **~enhaft**, a.: harpyenartig. Gutzkow Unterh. (54) 2, 727. — **Hárr** (pers.): eine Art kleiner buntgefiederter Enten. Petermann Or. 2, 124, vgl. Horr. — **Harrakirri**: s. Harakirri. — **Hárras**: 1) s. Rasch. — 2) als Eigenn.: H., der kühne Springer ꝛc. Dazu: Sie hatte einen wahren H.-Sprung im äußeren Bekenntnis gemacht. Gartenl. 17, 196b ꝛc. — **Harschīēr**, m., –(e)s; –e: Hartschier (s. d.), Gensdarm. Pestalozzi 4, 6 ꝛc. — **Hársela**, f.; –s: ägypt. Gewicht = Oka = 400 Drachmen. Encykl. f. Kaufl. 611a. — **Hart**: s. Hard. — **Hārtebeest** (holl.), n., –(e)s; –e: „Hirschthier", Antilōpe cāāma. Oken 7, 1389; Ein Dutzend H–e. Martin Liv. 2, 272. — **Hartschīēr**, m., –(e)s; –e, –s (s. Arciere): Art berittner Soldaten, Leibtrabant ꝛc.; Die H–e. Aleris H. 2, 1, 149; Wie kommen wir durch die H–s u. Garden? Sch. 398b; Die H–e. Raumer Tasch. II 5, 229; Dem Hauptmann der H–er. 204 ꝛc., s. Hatschier. — **Harūs**, m.: Das pers. Stummel- od. Fettschwanzschaf . ., ar.: Hharuf. Brehm Hab. 66. — **Harūja**: s. Aria 2. — **Harúsp-ex** (lat.), m. [§ 24, 3, -icis]: etruskischer Wahrsager u. Zeichendeuter: Ausspruch Kato's, daß kein H. einen seiner Kollegen, ohne zu lachen, ansehen könne. Guhl 2, 315, vgl. (darauf anspielend): Āūgur (s. d.) āūgurem. Gutzkow Z. 8, 33. **~icium**, n., –s; –ien [§ 24, 2, n.]: Wahrsagung aus der Opferschau. — **Harwāni** (türk.), n., –s; –s: H., das span. Mantelkleid, das heute die Stelle der Staatskleider vertritt. Hammer 10, 349.

Hasān: 1) s. Chasen. — 2) Überwurf v. einem Shawlzeug, welches man H. Ghuli Khan nennt. Petermann Or. 2, 257. — **Hasárd**: 1) (frz., — in ganz frz. Ausspr. asār), m., –s; 0: Zufall, das Gerathewohl, Glücks- od. Wagespiel: Es ist nur ein Schlump od., was die Franzosen Hazard nennen. Leibnitz (Wackern. 3, 1016[19]); Um v. Dem zu leben, was ihr Gott Hazard in den Schoß wirft. Wachenhusen Ev. 64; Ein gewagtes Spiel, ein höchst zweifelhafter Hazard. Westermann 3, 639b ꝛc.; H.-Spiel, -Spieler ꝛc.; Par h., zufällig; À tout [tu] h., auf gut Glück ꝛc. — 2) südd. st. Haß (s. d. Ss. Anm.); Groll ꝛc.: Es ist ja Christenpflicht, daß man keinen H. auf einander hat. Auerbach Dorfgsch. (IV) 2, 308; Hassard ꝛc. **~ieren**, tr., auch o. Obj.: aufs Gerathewohl Etwas thun, wagen: So hasardiere ich doch die gefährl. Rede. Eica Tischl. 1, 244 ꝛc., auch refl., m. Angabe der Wirkung: Da spekulieren wir ins Gelag hinein u. hazardieren uns zu Grunde. Hamb. Th. 2, 357 ꝛc. —

Hasch-ēē, -īeren: s. Hach 2c. — **Hasch-áſch**, m., uv.; uv.: Die Liebhaber des Hanfrauchens, die sogen. H. Hausbl. (60) 3, 480 2c. **-īſch**, m., uv.; 0: H. Das Wort bed. ganz einfach Kraut im Allgm., wird aber insbesondere v. unserm gw. Hanf gebraucht. . . Der Orientale genießt H., um Gesichte hervorzubringen, die ihn in das Paradies zaubern. 472; Kaffehäuser, die s. g. Mehſchaſch, in welchen die gemeinen Leute H. genießen. 480 (s. Bang; Bengali; Dawameſk; Schiera, auch: Kef); Sich der Leidenschaft des Opium- od. H.-Rauchens ergeben. Ausld. 39, 906a (der indische Hanf, Hadſchiſch. 839a); Gartenl. 15, 520a; NatZ. 21, 106. H. bez. im Allgm. Gräser jeder Art, insbesondere aber versteht man darunter ein Berauschungsmittel. . . Es wird bereitet aus den Samenkörnern des indischen Hanfs 2c. Petermann Or. 1, 58; Jedes Kraut, was der Araber H. nennt, wird in Ispahan Alef genannt. 2, 227; Man kennt in Ispahan 2 Arten v. Theriak od. Opium, den die Muhammedaner in den Tabak mischen u. mit demselben rauchen. Die eine heißt Cheſch-châſch (dies ist der Name des Mohns) . ., die andre Art heißt Benk. . . Dies ist wahrscheinl. der in Syrien u. Arabistan bekannte H., welcher aus dem Samen der Cánnabis indica bereitet wird. 226; 306 2c., vgl.: Haſchiſchet, das Bilsenkraut; daher: Haſchiſchin, die Assassinen [s. d.]. Hammer 10, 349. — **Haſel-ánt**, m., -en, -s; -en: (s. Ss.) ein Hans Hase, — possierlicher, spaßhafter Mensch, Geck, Laffe, Großsprecher 2c. **-īeren**, intr. (haben): Männchen machen, Possen, Scherz, wilden Lärm treiben 2c.; Sein Vermögen, seine Zeit ver-h., h-d, leichtfertig durch-, hinbringen 2c. — **Hasirān**: s. Ab 1, Schluß. — **Häsit-atiōn** (lat.), f.; -en: das Häsitieren. **-īeren**, intr. (haben): schwanken, anstehn, zögern, stocken, anstoßen 2c., auch: Heſitieren. Pückler Südöstl. 1, 80. — **Haskorāth**: s. Sikoron. — **Hásn-adar, -e**: s. Chasine. — **Haſſa-gaï**: s. Assagai: Nicht die Axt, sondern die Hassagaye. Globus 11, 219b. — **Hássas** (arab.), m., uv.; uv.: Märchenerzähler, Essamir (s. d.), auch: Rouahs, Tassas. Rosenkranz PoesGsch. 368. — **Häſſock** (engl.), n., -s; -s: eine Matte als Kniepolster in Kirchen 2c. — **Häſt-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: 1) langer Speer, Spieß, — auch als Zeichen öffentlicher Versteigrungen dienend: Ad h-m (públicam), zur (öffentl.) Versteigrung; Etwas kommt súb h., unter den Spieß (zur Versteigrung, s. subhastieren). — 2) Die H. beträgt die Länge vom Ellenbogen bis zur Spitze des Mittelfingers, etwa 16". Globus 12, 218b. **-ātus**, m. [§ 24, 2]: urspr., ein mit der Hasta Bewaffneter; dann: ein Fußsoldat aus der ersten Reihe des Treffens: Daß die hásta nur noch den Triariern als Waffe verblieb, während die hastāti u. príncipes das kurze pīlum [s. d.] erhielten. Guhl 2, 354; Westermann 3, 1192a 2c., s. Legion. — **Häſt** (schwed.), n., -s; -ar: Pferd: Nya H-ar! frische [neue] Pferde! Bazar 15, 64b.

Hát: 1) (ind.) n., -s; -s: s. Geriah. — 2) (ar., türk.), m., -s; -s: Hat(t), Chatt, das Schreiben, Erlaß des Sultans, auch H. od. Hat(t)i m. nachfolg. Ew.: Humajum (kaiserlich) od. Scherif (erhaben), z. B.: Der H. Humajum. . . Der H. Frankl Zer. 1, 173; 126; 221; Der kaiserliche H. Humajum. 252 2c.; Nach Erlaß eines H-s v. Seiten des Großherrn. Grenzb. 26, 1, 300; In dem berühmten H. v. Gülhane vom 2. Nov. 1839. ebd.; Bei all den H-s. 302; Trotz des Hatti Hamayun. 92; (26, 4, 127); Begleitet v. 3 kaiserl. Hatts. NatZ. 21, 227; Den H. Humajum vom 3. Febr. 1856 2c. 20, 121; Die Bestimmungen des Hatti Humayum. 233 2c.; Der Hattiſcherif v. Gülhane vom 3. Nov. 1839. 19, 469; Der erste Hattiſcherif, den die Pforte . . zu erlassen geruhte. Robert 1, 184; 187 2c.; Ross Inf. 2, 63; Ausführung des H. Humayums. Volksz. 15, 60 2c., vgl. Chatt-scherif. Hammer 10, 342 2c. — **Hátchet** (engl. -schit), n., -s; -s: Beil: H.-Braun, eine rothbraune Malerfarbe, der Niederschlag eines Kupfersalzes in der Auflösung des blausauren Eisenkalis, s. Prechtl 2, 26. — **Hâte** (frz. ât'), f.; 0: „Hast", Eile: À la h., in Hast; Avéc [ék] h., en [ang] h., schnell 2c. — **Hâte-lette** (frz. at'létt), f.; -s: geröstetes Spießbrätchen n.: die Bratspießchen. **-reau** (-rō), n., uv.; -x: gerösteter Leberschnitt. — **Hathōr** (ägypt.), f.; -en: Venus (o. Mz.). Mag. d. Ausld. 35, 574b 2c. — u.: Venusdienerin. 575b. — **Hati** 2c.: s. Hat. — **Hāto** (span.), m., uv.; -s: Viehzüchterei auf den Anden (s. Estancia). — **Hatráſch** (türk.), m., uv.; uv.: Aufgebot an die Grenzvölker in Kroatien u. Bosnien. — **Hátroll** (engl. -rol), n., -s; -s: H-s, eine Art warmer mit Butter bestrichner Semmel. Grube Ch. 1, 112, wohl: Hotrolls. — **Hatſcherīf**: s. Hat 2. — **Hatſchīer**, m., -(e)s; -e: s. Hartschier. Berlichingen 245; Die H.-Garde. G. 20, 231 2c.; auch an manchen Orten = Policeisoldat, Gensdarm. Hebel 3, 105; 231; 242 2c.; H-er. 173 2c. — **Hatt** 2c.: s. Hat 2. — **Hattārath Horāah** (hebr.): s. Morenu.

Häū: s. Pai mariri. — **Haubert** (frz. (h)obär), m., -s; -s: „Halsberge", Kettenhemde als Panzer. Weiss Kost. 2, 638. — **Haubitz** (böhm. 2c.), m., n., -es; -e: Haubitze. **-ade**, f.; -n: Beschießung mit Haubitzen. KAugust 1, 185. **-e**, f.; -n: grobes Geschütz, den Übergang von den Kanonen zu den Mörsern bildend: Zwei Kompagnien mit zwei Berg-H-n. WhHeine Weltr. 2, 90. — **Haudédsch** (türk.), f.; 0: Kamelsänfte. Hammer 10, 349. — **Hauhāū**, m., -s; -s: s. Pai mariri. — **Haulīn** (chines.), m., -s; -s: der vierte u. höchste, einen Sitz in der kaiserlichen Akademie gebende Grad. WhHeine 2, 171, vgl. Tsinß. — **Häūsch** (ar.), n., uv.; uv.: Landgut, Pachthof in Algier. — **Hauſīer-en**, intr. (haben): 1) Waaren v. Haus zu Haus feil bieten: Mit Etwas h. gehn; Das Dorf ab-, durch-h. 2c.; Hauſier-Gewerbſchein; -Handel; -Händler; -Jude 2c. — 2) (vralt.): a) z. B. auch v. Marodeurs: Kampieren u. h. Simplicissimus 1, 407[11] 2c. — b) wohnen: Etliche h. in den großen, hohen Bäumen. SMünster (Kurz 2, 177a); Scultetus (s. 8, 308). — c) hausen, wirthschaften, poltern. **-er**, m., -s; -s: Einer, der hausiert,

Hausierhändler: Die Metzger- od. H.-Post. Corvinus Born 1, 226, Briefbeförderung durch H. ꝛc. — **Hauss-e** (frz. (h)öss'), f.; -n: 1) erhöhende Unterlage. — 2) das Steigen der Börsenpapiere (Ggstz Baisse): A la h. spekulieren ꝛc. **-e-cōl**, m., uv.; -s: Ringkragen. **-en**, tr.: Börsenpapiere in die Höhe treiben, s. baissieren. **-ier** (-jē), m., -s; -s: Spekulant à la hausse (s. Bull 2). — **Hāūstus** (lat.), m. [§ 24, 4]: ein Trunk, soviel man mit einem Mal niederschluckt, — bes. v. Arzneien. — **Häūß-mann** (frz. ößmann), m., -s; -s: Name, — bes. des Präfekten v. Paris, der die Stadt durch Neubauten fast umgeschaffen. Danach antonomastisch: Als den eig. Kanalisator u. den kleinen „H." Frankfurts. NatB. 22, 296. — **Hāūt**: 1) (ind.): s. Geriah. — 2) (franz. (h)ō), a.: hoch, — weibl.: h-e [(h)ōt]: De h. en bas (s. d.); En [ang] h., in die Höhe, hinauf; H. et puissant [e püißáng], „hoch u. mächtig", frühere Bez. der Adligen, z. B.: Weil der Zufall sie v. keiner h-e et puissante Dame auf den Namen . . eines ihr . . angetrauten h. et puissant Seigneur [ßenjör] geboren werden ließ. W. 31, 105; Den übrigen weiland h-s et puissants Seigneurs. 104 ꝛc.; ferner z. B.: H.-Barsác, H.-Brion [bríong], H.-Preignac [prenjáck], H.-Sauterne [ßotérn] ꝛc., Namen v. Bordeaurweinen ꝛc., s. Medoc; außerdem z. B.: H.-Bois [boá], s. Hoboe (u. Hoboist); H.-de-chausse [schóß], Hose; H.-Domaine [domän'], Oberhoheit des Regenten über mediatisierte Fürsten; H.-Fond (s. d.); H.-goût [gu], „hoher Geschmack" (L. 11, 518), d. h. pikanter, so bes.: der eigenthüml. Wildgeschmack (vgl. Fumet); H.-Relief, im Ggstz zu Basrelief (s. d.) ꝛc.; ferner fem., z. B.: Eine Tochter der Haute-Finance [öt-finángß, hohen Finanzwelt]. Hausbl. (66) 4, 11; NatB. 18, 527 ꝛc.; H-e-Contre [köngt'r], Alt-Stimme, -Sänger; H-e-lisse, s. Ggstz Basselisse; H-e-marée (s. d.); Genug v. diesen Narrheiten, die ja auch weiter Nichts als h-e nouveauté [nuwotē, neueste, jüngste Neuigk.] sein wollen. NatB. 20, 439; H-e-taille [tálj'], hoher Tenor (Ggstz basse-taille); À h-e voix [woá], mit lauter Stimme; H-e volée [wolē], Kreis der Vornehmen: Die h-e volée des Städtchens. Gartenl. 13, 657b ꝛc., vgl.: In der h-e Cocotterie [s. d.]. Wachenhusen Ev. 84; Die h-e Bicherie [s. d.]. 36 ꝛc. **-ain** [(h)oténg], a.: hochmüthig, stolz, — weibl.: H-e [-tän'], u. so auch gespr., mit deutscher Verlängrung durch Flexion: Mit einer h-en Verachtung. Rodenberg Ins. H. 1, 19. **-e**: s. haut. **-ement** [-'mäng], adv.: hoch u. laut, ohne Rückhalt in der Äußrung ꝛc. **-ésse**, f.; -s: Hoheit, — Titel des Sultans (vgl. Altesse). **-eur** [-ör], f.; -s: Hoheit, Würde: Die 10 Gebote sind freil. auch nicht mehr à la h. du jour [dû shur, auf der Höhe des Tages, der heutigen Zeit, — iron.]. Raumer Frkf. 1, 93 ꝛc.; Stolz; Hochmuth ꝛc. — **Hauyn**, m., -s; -e: Fossilien, die zu der Sippschaft des Leucits gehören (benannt nach dem frz. Mineralogen Hauy, † 1822): Kali-H. od. italischer H. Oken 1, 181; Natron-H., deutscher H., Spinellan u. Nosean. ebd.; Westermann 3, 618b.

Hāvan, n., -s; -s: altpers. Weihwassergefäß. Weiss Kost. 1, 310; 314. — **Havánn-a(h)**: Hauptstadt v. Kuba; dazu: H.-Zucker od. H., nach der Stadt H., von wo die Verschiffung stattfindet. Karmarsch 3, 706; Gelber H. zu 33 sh. NatB. 20, 401 ꝛc.; H.-Cigarren. Pückler Südöstl. 3, 43; Zünden wir uns eine frische H. an. Gartenl. 16, 306b; Spielhagen Pr. 2, 182 ꝛc. **-ahēra**, f.; -s: Art Tanz. Bastiano 112; 134; 191 ff., vgl.: Habanera (mexikan. Nationaltanz). Kollonitz Mex. 167. — **Havarīē**: s. Avarie. — **Have**: s. Ave. — **Haveloch** (engl. hēw'lock), m.: Name, — eines berühmten brittischen Generals in Indien. Westermann 3, 532a ꝛc.; danach eine Art Rock od. Überwurf: Sie umhüllten sich mit ihren H-s, Plaids ꝛc. Bastiano 24; G. v. See Geh. des Gl. 1, 100 ꝛc. — **Haverīē**: s. Avarie. — **Havildār** (ind.), m., -s; -s: Unterofficier. Westermann 3, 523b ꝛc. — **Havitsūki**, n.: in Japan, die Strafe der Kreuzigung. Mag. d. Ausld. 36, 33a. — **Havresac** (frz. (h)aw'rßáck), m., -s; -s: „Hafersack", Tornister.

Hawadīje (ar.): Art kleiner Wasservögel mit langem, krummem Schnabel: Einige nannten sie Ferâra, Andere H., noch Andere Kerrâsch. Petermann Or. 2, 125. — **Hawádschi** (ar.), m., -s; -s: eig. „Kaufmann", — danach Bez. für die Europäer in Ägypten ꝛc. Globus 12, 52a; 51b. — **Hawamāl**, n., -s; -s: das „Lied des Hohen" (d. h. Odins), — ein eddisches Gedicht. Simrock Myth. 269. — **Hawāri** (kurd.): Kriegsgeschrei. Petermann Or. 2, 28.

Häyti: s. Domingo. — **Hazard** ꝛc.: s. Hasard. — **Hazwâresch**: s. Pehlewi.

Head (engl. hédd), n., -s; -s: „Haupt": Eines der Häupter der Kollegien (h-s of colleges [kólledshis]). Kohl Engl. 3, 12; 28 (s. Visitor) ꝛc.; Die Direktoren der engl. Gelehrtenschulen haben den Titel H.-master. 2, 241; Der H.-master (Direktor) der Schule. 1, 34; Die H.-Mäster u. Nebenlehrer. NatB. 19, 476 ꝛc.; Die Vorgebirge . . h.-lands. Kohl Irl. 2, 408 ꝛc.; H.-right [reit], n., v. der nordamer. Regierung ausgestellte Anweisung auf eine Strecke Staatsland ꝛc. — **Health** (engl. hélth): Gesundheit: Board (s. d.) of h. — **Heap** (engl. hīp), m., -s; -s: Haufen. Gerstäcker NReis. 1, 79. — **Hear** (engl. hīr): hört! — Ruf bei einer Rede, wodurch die Hörer das Gesagte als sehr beachtenswerth bezeichnen wollen, — auch H. him [ihn]. — **Hearth** (engl. hārth), m.: Herd: Den H.-stone [stön, -Stein], die steinernen Platten vor dem Herde. Kohl Engl. 2, 171. — **Heaut-ognosīē** (gr.), f.; 0: Selbsterkenntnis. G. 3, 225, s. Autognosie. **-onomīē**, f.: s. Autonomie ꝛc. **-ontimorumenīē**, f.; 0: das Wesen eines Heautontimorumenos, Selbstquälerei. G. 3, 129. **-ontimorūmenos**, m. [§ 24, 2], uv.; nen: Selbst-Peiniger, -Quäler: Die Heautognosie unserer modernen Hypochondristen, Humoristen u. Heautontimorumenen. 3, 225. — eig., der Titel eines Lustspiels v. Menänder, das wir

noch in Terenzens Nachbildung besitzen, s. W. 21, 134; 336. — **Heaven** (engl. hévw'n): Himmel. **~ly** (–li), a.: himmlisch: Porter heißt thĕ h. wét, das himmlische Naß. Gartenl. 16, 170b ꝛc.

Hébdom-adāl (gr.-lat.), a.: wöchentlich, — auch: H–isch. **~adār**, m., –(e)s; –e: Wochner, Einer, der — u. sofern er — den Wochendienst, die Wochenaufsicht hat ꝛc.: Der zeitige H., Adjunkt Dr. M. Programm aus Pforta 1852 p. X ꝛc., auch: H–ius [§ 24, 2]. **~as**, f. [§ 24, 3, -ōmadis]: Woche. — **Hēbe** (gr.), f.; –n: (Myth.) die Göttin der Jugend u. Mundschenkin der Göttin. W. 12, 238; 20, 302; 33, 391; 3, 177 (vgl. Ganymed; Juventa ꝛc.); danach auch verallgemeint, z. B.: Schöne H. . ., reiche mir die Nektarschale so voll wie einem Olympier! (Aristipp an Lais.) 22, 236 ꝛc. u. übrh. = Schenkin: Eine der H–n des dustern Kellers. Spielhagen Pr. 8, 49 (vgl.: Die 3 Biermamsells. 44) ꝛc., s. ferner Afterold. — **Hēbechsa**, f.; –s: eine Festspeise der Mandäer, auch — wegen der vielen Ingredienzien — Settinije (aus 60 bestehnd) genannt. Petermann Or. 1, 121. — **Hebet-īeren** (lat.), tr.: stumpf machen, abstumpfen. **~ist**, m., –en, –s; –en: stupider Frömmler, s. Pückler Südöstl. 1, 96; 2, 5; Bei einer H–in, vulgo Frömmlerin genannt. Semilasso Afr. 1, 249 ꝛc. **~ude** (frz. (h)ebetūd), f.: Stumpfheit, Stumpfsinn. **~ūdo**, f. [§ 24, 3, -ūdinis]: Stumpfheit: H. déntium, der Zähne; vīsus, des Gesichts ꝛc. — **Hebr-äeln**, intr. (haben): hebräisch sprechen, jüdeln, mauscheln (s. d.). Simplicissimus 4, 190[23] ꝛc. **~äer**, m., –s; uv.: H., Ebräer (1. Mos. 40, 15 ꝛc.), Nachkomme vom Stammvater Eber (s. 1. Mos. 10, 21 ff., vgl. Gesenius s. v. עֵבֶר u. עִבְרִי), Jude, Israelit: Krypto- [s. d.] H. ꝛc.; auch = Kenner des Hebräischen. **~aïcität**, f.; –en: Kenntnis des Hebräischen; Eigenheit desselben ꝛc. **~āïcus**, m. [§ 24, 2]: Hebräer, bes. Kenner des Hebräischen. **~äisch**, a.: auf die Hebräer — nam. ihre Nationalität u. Sprache — bezügl., sie betreffend ꝛc.: Die h–e Sprache; Im H–en ꝛc. **~aïsīeren**, tr., auch o. Obj.: nach dem Hebräischen formen, modeln, vgl. judaïsieren. **~aïsm**, m., –en; –en: Eigenthümlichkeit des Hebräischen, vgl. Anglicism; auch: Im spätern H–us [Hebräisch]. Gesenius Wörtrb. 558a ꝛc.

Hedajāge (türk.), f.; –s: Geschenkgebühr. Hammer 10, 349. — **Hēder-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: Epheu. **~acēēn**, pl.: epheuartige Gewächse. **~īn**, n., –(e)s; 0: ein im Samen des Epheus enthaltner Stoff. — **Hedgār** (türk.), n., –s; –s: heiliges Gebiet. Grenzb. 26, 4, 134. — **Hedherî** (ar.), m.: Fellah (s. Beduin). — **Hedjelidj** (ar. hedshelidsh): H.- (Balanites-) u. Akacienbäume. Globus 4, 3b. — **Hedōn** (gr.), m., –s; –s: fingierter Eigenname zur Bez. eines Lüstlings. W. 25, 182 ꝛc. **~iker**, m., –s; uv.: Aristipp. Seine Anhänger werden Cyrenaiker genannt, auch H., von Hēdone, Wollust. 24, 282 ff.; 21, 256 (vgl. Epikuräer) ꝛc. **~ismus**, m., uv.; 0: die Philosophie des Aristipp. **~ist**, m., –en, –s; –en: Hedoniker, vgl.: Aristipp, Stifter der h–tschen Schule. Mag. d. Ausld. 34, 339a ꝛc. —

Hēdra (gr.), f. [§ 24, 1]: Sitz; After. — **Hed-schāme** (ar.): Äußerlich wird häufig das Schröpfen, H., angewandt, welches auch in dem Orient die Barbiere verrichten (daher sie Hedschschām genannt werden), so wie das Brennen, Kai genannt. Petermann Or. 2, 305. — **Hedschīn** (ar.), m., –s; –s: Reit-Kamel (s. Kamel). 1, 302. — **Hédschra** (ar.), f.; –s: Weggang, Auswandrung, — genauer: Hidschret (s. Hammer 1, 572; 5, 697; 10, 349; 676 ꝛc., s. Hagar, vgl. Hegire; Mohagrin), nam. der Weggang Mohammed's v. Mecca nach Medina, — als Beginn der mohammedanischen Zeitrechnung; danach verallgemeint, z. B.: Bis zu dem denkwürdigen Jahr 1793, der H. der Czernogorzen. Robert 1, 95. — **Hed-ychroum** [gr., § 24, 2, n.]: Arznei, angenehm v. Farbe, Aussehn ꝛc. **~ypathīe**, f.; –(e)n: Zustand des süßen Behagens. **~yphān**, m., –(e)s; –e: ein arsenikreiches Blaubleierz. Oken 1, 377 ꝛc. **~ysma** [§ 24, 3, n., -tis]: Das, wodurch Etwas schmackhaft wird; Würze; versüßender Zusatz zu einer Arznei ꝛc.

Hefti-āner, m., –s; uv.: Scherz-Bez. für Jemand, dessen Weisheit hauptsächl. in seinen geschriebnen Heften beruht.

Hēg-emon (gr.), m., –s, ōnen; –s, ōnen: Führer: An Zeus Meilichios u. Herkules H. zu glauben. W. 23, 21; Der ganze Heerbann, den die Halbinsel ihrem H–en stellt. Curtius Pel. 1, 115 ꝛc. **~ēmone**, f.; 0: eine der Grazien (s. d.). G. 12, 30; Hederich Myth. 1215. **~emonīe**, f.; –(e)n: Führerschaft, nam. die eines Staats in einem Staatenbunde: Die H. zur See ging v. Sparta auf Athen über. Kriegk 1, 387; W. 23, 225 ꝛc. — **Hegir-a** (hĕsh–), f.: Hedschra (s. d.): H. ist um Nichts besser ausgesprochen u. geschrieben als Mahomet st. Mohammed ꝛc. Hammer 10, 676. **~ire** (–ir), f.: Herbelot's Wörterbuch. . . Nun mußte der frz. Gelehrte orientalische Wörter . . der nationellen Aussprache . . aneignen . ., welches denn auch in deutsche Kultur . . herüberging. So sagen wir noch H. lieber als Hedschra, des angenehmen Klanges u. der alten Bekanntschaft wegen. G. 4, 335; Der Jahrestag meiner H. von Karlsbad. 24, 106 ꝛc. — **Hēglik**, m., –s; –s: H., H.-Baum. Ausld. 38, 881a. — **Hegūmen-os** (gr.), m., uv.; –oi: Abt, s. Igumen.

Hehēne, m., –s; –s: Die Zahl der Moskitos, der Sancudos, der H–s, der Sandfliegen u. ähnlicher Dipteren. Scherzer Nat. 67, vgl.: Die kleinen giftigen Stiche der Henchengs, einer winzigen Mückenart [in Ecuador]. Gerstäcker WW. 3, 255; 309 ꝛc.; Zegenes. Meyer Konv. 11, 763a.

Hēi! (ruff.): vorwärts! — Ruf des Tschumaks. Kohl Südr. 1, 26. — **Heiduck**: s. Haiduk. — **Hēīhat** (türk.), pl.: die Steppen. — **Heilōt**: s. Helot. — **Heimármen-e** (gr.), f.; –ai: Schicksalsgöttin, Parce (s. d.). W. Luc. 6, 400. — **Hēimdal** (nord. Myth.), m., –s; 0: H., den Wächter der Himmelsbrücke. Simrock Myth. 83; 324 ff., vgl. Bifröst. — **Heimskringla** (nord.), f.; 0: Weltkreis. Mohnike Fr. 107; 109, auch als Name eines Werks v. Snorre Sturleson († 1241),

s. Rosenkranz Poes. Gsch. 307; Simrock Fr. 197 ꝛc. — — **Heïri** (ar.), m., –s; –s: Laufkamel, s. Maihari. — **Heïtiki**: auf Neuseeland, Art Halsschmuck (Amulett) aus Nephrit.

Hekate (gr.), f.; –s, –ns; 0: eine Göttin der Unterwelt, Zaubergöttin ꝛc.: Dreinamig-Dreigestaltete, | dich ruf' ich . ., | Diana, Luna, H. G. 12, 138. — **Hekat-ombäon** (gr.), m., –s; 0: Monatsname. W. 21, 197 ꝛc., s. Anthesterion. **-ómbe**, f.; –n: großes Opfer, — eig. u. zunächst von 100 Stieren: Dank- (V. Od. 17, 50); Fest- (1, 25); Sühn- (3, 144) H. ꝛc.; übrtr.: Platen 6, 17; H–n von Menschenopfern hingeschlachtet. W. 30, 63. **-ómpedon**, n., –s; da: ein Gebäude von 100 Fuß Länge ꝛc. Guhl 1, 25. **-omphonīē**, f.; –(e)n: Tödtung von 100 Feinden. **-ómpolisch**, a.: 100 Städte haltend. **-ómpylisch**, a.: hundertthorig. **-ónch(e)ir**, m., =onch(ē)iren; =onch(ē)iren: Centimane. **-onch(ē)irisch**, a.: hunderthändig. **-ontāde**, f.; –n: das Hundert. **-ontárch**, m., –en, (–s); –en: Hauptmann über Hundert, Centurio. **-ontarchīē**, f.; –(e)n: Centuriat. **-ostylon**, n., –s; la: Gebäude mit 100 Säulen ꝛc. — **Hekim**: s. Hakim. — **Hekla**, f.; –s: s. Hökull. — **Hektär(e)**, m., n., –s; –s: ein Maß = 100 Ares (s. d., vgl. Hekto-liter ꝛc.). — **Hékt-ik** (gr.), f.; (–en); **-ica**, f. [§ 24, 1]: Schwindsucht. **-iker**, m., –s; uv.; **-icus**, m. [§ 24, 2]: ein Schwindsüchtiger. **-isch**, a.: schwindsüchtig (frz. étique): H–es Fieber; H–e Röthe ꝛc. — **Hektoëdrisch** (gr.), a.: „sechstelflächig", von Krystallformen (vgl. hemiedrisch). — **Hekto-grámm, -líter, -méter**, m., n.: (s. Deka) je 100 Gramm (s. d.), Liter (s. d.), Meter (s. d.). — **Héktor** (gr.), m., –s; –s: 1) Eigenn., bes. des tapfersten trojan. Helden, auch antonomastisch: Ein H. in der Schlacht, | .. ein Paris bei den Schönen. W. 12, 171 ꝛc. — 2) (s. 1) Karobube im Kartenspiel: Den Cäsar, H., Karl u. David. Rachel 6, 300, s. PhORunge 1, 250. — 3) (s. 1 u. Achill 2) ein Schmetterling. — 4) Art Leistenschnecke, Mūrex lámpas. Oken 5, 487. — 5) Hundename.

Hel: 1) (nord.) f.; 0: H. ist Göttin der Unterwelt, später als Hölle sachlich gefasst. Simrock Fr. 195; Myth. 348. — 2) (mandäisch) ein den Nelken ähnl. Gewürz. Petermann Or. 2, 121. — **Helädo** (span.), a.: gefroren; durch Eis gekühlt: Verschiedene Arten gekühlter Getränke, bebīdas helādas. Globus 7, 228b. — **Hēl-ena** (gr.), f.; –s; (–s); [**-ēne**, f.; –s, –ns; (–n)]: weibl. Name, bes.: die v. Paris entführte schöne Gattin des Menelaus, um die der trojanische Krieg entbrannte, die Schwester der Dioskuren (s. d., vgl. Elmsfeuer): Laß dann mich [Paris] vor dem Volk u. den streitbaren Held Menelaos | kämpfen um H. ꝛc. V. Il. 3, 70; 154 ff.; G. 12, 78 ff.; 163 ff.; antonomastisch: O Fluch dem Tag, da dieses Landes Küste | gastfreundlich diese H. [Maria Stuart] empfing. Sch. 406a ꝛc.; [Es war Helenens Brust u. Atalantens Knie. W. 20, 287 ꝛc.]; auch (s. Achill 2): ein Schmetterling. Oken 5, 1410. **-enïénne** [frz. –énn'], f.; –s: Art kleingemustertes schweres Seidenzeug. **-enīn**, n., –s; 0: Art Stärkemehl in der Wurzel von Inula helēnium ꝛc. (Inulin). **-enīt**, m., –(e)s; –e: Sonnenstein, s. Adular. **-ēnium** [§ 24, 2, n.]: eine Pfl., s. Alant 2. **-enus**, m. [§ 24, 2]: ein Sohn des Priamus, ein Wahrsager; auch (s. Achill 2): ein Schmetterling. — **Helepol-is** (gr.), f.; =eis: „Städte-Einnehmer", Art kolossales Breschwerkzeug, Belagrungsmaschine. Rüstow gK. 425; Weiss Kost. 1, 847. — **Helheim**: s. Niflhel. — **Hel-iäa** (gr.), f. [§ 24, 1]: ein Kriminalgericht in Athen (s. Delphinium 1): Die H., die ihren Namen v. der Sonne hatte, weil sie sich gleich nach Aufgang der Sonne u. an einem Orte, den die Sonne bestrahlt, zu versammeln pflegte. Sch. 1027b; W. 34, 383 ꝛc., s. Heliast. **-iace**, adv.: heliakisch (od heliācisch): Ein Stern geht h. auf, unter. **-iāde**, m., –n; –n; f.; –n: (männl. od. weibl.) Nachkömmling des Helios, bes.: Phaethon's Schwestern, welche man .. H–n nennt. Kamler Myth. 95. **-iākisch**, a.: Die Alten nannten h–en Aufgang eines Sterns sein erstes Erscheinen in der Morgendämmerung (nachdem er einige Monate in den Sonnenstrahlen unsichtbar gewesen war), h–en Untergang sein letztes Verschwinden in der Abenddämmerung. Mädler 597. **-iacus**, a.: heliakisch: Ortus h. [heliakischer Aufgang]. Gehler 1. 176; Occāsus h. [=Untergang]. 4, 415. **-iánthemum** [§ 24, 2, n.]: Sonnenröschen, Cístus (s. d.) h. **-iánthus**, n., uv.; =iánthen: Sonnenblume. **-iārisch**, a.: die Sonne betreffend, auch: heliōtisch, hēlisch, vgl. heliakisch. **-iasis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Heliōsis (s. d.). **-iást**, m., –en, –s; –en: Geschwornenrichter im alten Athen: Es wurden durch die Archonten aus der Gesammtheit der Bürger . . 6000 ausgelost, um für das laufende Jahr den Richterstand zu bilden. Diese Bürger, welche die H–en hießen . ., wurden unter die 10 bestehenden Gerichtshöfe vertheilt ꝛc. Kriegk 1, 310, vgl.: Helia hieß ein öffentl. Gebäude zu Athen, wo das höchste Gericht über Staatshändel u. Staatsverbrechen, gw. aus 500 . . Bürgern bestehend, seine Sitzungen hielt. Diese Richter hießen daher H–en. W. 24, 296 ꝛc.; Das Gericht, vor welchem Sokrates angeklagt wurde, war höchst wahrscheinlich das heliástische. 314; Ein paar heliastische Figuren. 22, 207; Bremi Äsch. 24, s. Heliäa. — **Hélic-e** (frz. elīß'), f.; –s: = Helix (s. d.): Die Konstruktion mit einziehbarer Schraube, h. rentrant[e]. Grenzb. 26, 4, 95 ꝛc. **-it** (nlat.), m., –en, –s; –e(n): Versteinerung von Schnecken, Helix-Arten. **-itisch**, a.: schnecken-, schraubenförmig. **-oïde**, f.; –n: Schneckenlinie. **-ometrīē**, f.; (–en): Lehre, Lehrbuch von den Schneckenlinien, Spiralen ꝛc. (vralt.: Helikosophie). — **Hēlik-on** (gr.), m., –s; 0: ein Berg in Böotien, als Sitz der Musen geltend (vgl. Parnaß; Aganippe): Wenn Sagen H–s nicht lügen. Sch. Göd. 1, 195; Ich habe meinen Weg | durch einen Strich des H–s, wo kein | Lateiner mir voranging, selbst gebahnt. W. HB. 1, 283; 2, 66 ꝛc. **-onide**, f.; –n: Muse. **-onier**, m., –s; uv.: Die spinnerartigen Schmetterlinge theilt man in Parnassier od. Rundflügler, H. od. Schmalflügler u. Ritter od. Breit-

flügler, s. Oken 5, 1402 ff. -isch, a.: auf den Musenberg od. die Musen bezüglich ꝛc.: Die Begeisterung | erhebt dein Herz zum h-en Schwung. Sch. Göd. 1, 321 ꝛc. -ius, a.; m. [§ 24, 2]: helikonisch; Helikonier. — Helikosophīē: s. Helikometrie. — Hēl-iocéntrisch (gr.), a.: auf den Mittelpunkt der Sonne bezogen (s. geocentrisch). Littrow 795; auch: Die h-e Lehre des Aristarch. Ausld. 38, 1195b, wonach die Sonne im Mittelpunkt steht. -iochrōm, n., -(e)s; -e: (Photogr.): 1) Die Anwendung des sogen. H., d. i. graues Silberpulver zur Beseitigung von Rissen in Negativen. NatZ. 21, 85. — 2) ein durch die Sonne selbst (nicht durch besondre Kolorierung) farbiges Lichtbild. Dazu: H-īē, die Kunst, solche darzustellen (bis jetzt nur erstrebt). -iogabāl, m., -s; -e: syr. Name des Sonnengottes (Elagābalus) u. danach eines durch seine Ausschweifungen berüchtigten röm. Kaisers (218—222 n. Chr.), der früher Sonnenpriester war, — auch antonomastisch: Ihre Neronen u. H-e. Spielhagen Pr. 7, 143 ꝛc., auch: Was hat nun euer Sultan, euer Kalif, Sardanapal u. Heliogābalus vor diesem Wilden voraus? W. 29, 292. -iognóst, m., -en, -s; -en; -iognóstiker, m., -s; uv.: Sonnenanbeter. -iographīē, f.; -(e)n: 1) Sonnenbeschreibung, Topographie der Sonne ꝛc. Dazu: Einen schwarzen Fleck in 70° der heliographischen Breite. Mädler 125 ꝛc. — 2) eine eigth. Benutzung der Photographie zu Abdrücken, nam. durch die Kupferdruckpresse u.: die so erzeugten Abdrücke: Diese Erfindung der Photographotypie konkurriert im Wesentlichen mit der Photolitographie u. der H. NatZ. 20, 195 ꝛc. Dazu: Das heliographische Verfahren der königl. Staatsdruckerei. 21, 23; Der heliographisch dargestellte Straffatz der Zehnthalerscheine. 85 ꝛc. -iocárpus, m. [§ 24, 2]: eine Pfl. -iolatrīē, f.; 0: Sonnen-Anbetung, -Dienst. -iolīth, m., -(e)s; -e: Sonnenstein. -iolithographīē, f.; -(e)n: Lithographie von Photographien (s. Heliographie): Photolithographien (s. d.) u. H-n, wie sie hier genannt werden, nach lebenden Objekten. NatZ. 20, 441. -iomēter, m., n., -s; uv.: „Sonnenmesser", z. B.: 1) eine Art Mikrometer (s. d.), z. B. zum Messen des Durchmessers der Sonne u. andrer Himmelskörper dienend: Der Beobachter, der durch ein H. od. einen prismatischen Doppelspath den Durchmesser der Planeten bestimmt. Humboldt K. 1, 19 ꝛc. — 2) Um annähernd die Wärmeabsorption in der Atmosphäre zu bestimmen, hat Herschel ein Instrument konstruiert, welches er H. genannt hat. Pouillet 2, 490, genauer: Heliothermometer ꝛc. -iophobīē, f.; 0: Scheu vor der Sonne. -oplástik, f.; 0: eine Art der Heliographie (s. d.), wobei die Abdrücke durch die Buchdruckerpresse erfolgen; s. ferner auch: Photoplastik. Dazu: Helioplástisch ꝛc. -ios, m., uv.; 0: die Sonne; der Sonnengott (s. Apoll ꝛc.). G. 5, 97; 10, 272; 314; Sch. 58a; W. 22, 232 ꝛc., auch: Des Helius (lat. Sol), eines Sohns des Titanen Hyperion (s. d.). Ramler Myth. 94. -iōsis, f. [§ 24, 3, uv.]: (s. Insolation) das Sonnen; der Sonnenstich. -ioskōp, n., -(e)s; -e: zur Beobachtung der Sonne (mittels Blendgläser vor dem Okular) eingerichtetes Fernrohr. -ioskāt, m., n., -(e)s; -e: eine Vorrichtung, vermittels deren ein durch einen Spiegel reflektierter Sonnenstrahl trotz des sich ändernden Stands der Sonne unverrückt dieselbe Richtung behält: Das H. Pouillet 2, 112. -ōt, m., -en, (-s); -en: Sonnenbewohner. W. Luc. 4, 162 ff. -iotheologīē ꝛc.: s. Brontotheologie. -iothermomēter, m., n., -s; uv.: s. Heliometer 2. -iōtisch, a.: s. heliarisch. -oiskōp, m. (n.), -(e)s, -en; -e, -en: 1) lauchgrüner Chalcedon (s. d.), gw. mit rothen Punkten (engl. bloodstone). — 2) eine Pfl., Sonnenwende, Heliotropium: H-en. Kohl Par. 2, 12. — 3) ein Werkzeug zu geodätischen Vermessungen, die auf weite Entfernungen sonst schwer sichtbaren Signale durch ein Bild der Sonne in einem drehbaren Planspiegel ersetzend. -iotypīē, f.; -(e)n: s. Phototypie. -isch, a.: s. heliarisch; heliakisch. — Helitartó (ungr.), m., -s; -s: Alter (s. d.) Ego. — Hēlius, m. [§ 24, 2]: s. Helios. — Hēl-ix (lat.), f. [§ 24, 3, -icis]: Schnirkelschnecke u.: Etwas v. ähnl. Windung, Schnecken-, Schraubenlinie ꝛc., auch: Epheu. — Helk-ologīē (gr.), f.; -(e)n: Lehre, Lehrbuch von den Geschwüren; dazu: Helkológisch, a.: dazu gehörig ꝛc. -ōma [§ 24, 3, n., -tis]: Geschwür (s. Ulcus). -ōse, f.; -n; -ōsis, f. [§ 24, 3]: Geschwürbildung, Eitrung. -ōtisch, a.: geschwürartig. — Hélkt-icum [gr., § 24, 2, n.]: helktisches Mittel, Zug-Pflaster ꝛc., s. Vesikatorium. -isch, a.: blasenziehnd ꝛc. — Helkydri-on, -um (gr.), n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: Geschwürchen. — Helkysmomēter, m., n., -s; uv.: Anziehungsmesser. — Hell-anodīkes (gr.), m., uv.; -ikēn: „Hellenen-Richter", nam.: Kampfrichter bei den olympischen Spielen. Lallmerayer GsW. 2, 434; Kriegk 1, 267; Weiss Kost. 1, 1792 ꝛc. (s. Agonothet); ferner bei den Lacedämoniern im Krieg, Richter über die Streitigkeiten unter den verbündeten Kriegsvölkern. -as: Das mittlere Griechenland .. führte in der früheren Zeit des Alterthums den Namen H., welcher später zur Bez. des gesammten Griechenlands diente ꝛc. Kriegk 1, 155 ꝛc., auch fem.: Die künftigen Archäologen der heutigen christlichen H. Ross Inf. 2, 58 ꝛc.; In dem untersten Theil von Italien, welchen die Griechen die große H. nannten. W. 32, 280. — Hélle, f.; -s; 0: (s. Hellespont). Sch. 60a. — Hellebárde, f.; -n: Helle- od. Helm-Barte (s. d. Bs.) als alte Kriegswaffe (vgl. Partisane). G. 12, 8 ꝛc., auch für H-n-Träger, z. B.: Die Ungarn verlangten zur Unterstützung 50 deutsche Spieße od. H-n. Raumer Taschenb. 9, 114 ꝛc., gewöhnl.: Hellebard-ier, m., -(e)s; -e; -ierer, m., -s; uv.; seltner: -ist, m., -en, -s; -en. König Leb. 1, 9. — Hellēbor-ismus (gr.), m., uv.; 0: eine Nieswurz-Kur. -us, m. [§ 24, 2]: Nieswurz (s. Anticyra): Die goldne Dose — denkt nur! denkt! —, | die König Friedrich mir geschenkt, | die war — was Das bedeuten muß? | statt voll Dukaten voll H. L. 1, 9. — Hellēn-e (gr.), m., -n; -n: Bewohner von

Hellas (s. d.), Grieche, s. Kriegk 1, 163, vgl. 170 u.: Wo das H–nthum noch in seiner Kindheit lag. Robert 2, 112; Globus 9, 209a ꝛc. **-ica**, pl.: „Hellenisches", — z. B. Titel eines Geschichtswerks v. Xenophon. **-isch**, a.: griechisch; aus der Zeit der Hellenen ꝛc.: Überreste vor-h–er Civilisation. Monatbl. 2, 382b. **-ismus**, m., uv.; **-ismen**: 1) Grăcismus (s. d.). — 2) (o. Mz.) das griech. Idiom in der Färbung, wie es in der Septuaginta (s. d.) u. den Schriften des neuen Testaments herrscht, — u. (m. Mz.): Eigenthümlichk. dieses Idioms (vgl. 1). — 3) = Hellenenthum: Den Muhammedanismus dem H. voranzustellen. Rosenkranz PGsch. 27 ꝛc. **-ist**, m., –en, –s; –en: 1) Kenner des Griechischen. — 2) hellenischer Jude (s. Hellenismus). Dazu: H–istische Sprechweise ꝛc. **-omān** ꝛc.: s. Gräkoman. **-otămĭen**, pl.: Die attische Symmachie (s. d.) hatte in dem Synedrion eine Tagsatzung, in den H. ein Bundesschatzamt. Treitschke Hist. 522. — **Hellespónt** (gr.), m., –(e)s; 0: „Meer der Helle", die, nach der Sage, meerüber auf einem goldnen Widder mit Phrixos (s. d.) fliehnd, dort herabsinkend ertrank, die Dardanellen (s. d.). — **Helminth-agōgum** [gr., § 24, 2, n.]: wurmabtreibendes (helminthagōgisches) Mittel (Ant)helminticum. **-en**, pl.: Würmer, nam. Eingeweidewürmer (s. Enthelminthen). **-iasis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Wurmkrankheit. **-icum** [§ 24, 2, n.]: s. Helminthagogum. **-isch**, a.: auf Würmer bezüglich. **-olīth**, m., –en, –(e)s; –e(n): „Wurmstein": Dichter Kalkstein enthält häufig Versteinerungen u. bisweilen Schalen fossiler Muscheln, welche mit lebhaften rothen u. grünen Farben spielen (opalisierender Muschelmarmor, Lumachello, H.). Oken 1, 233. **-olōg**, m., –en, –s; –en: Wurmkenner. Dazu: H–ī̆e, f.; h–isch, a. **-olyppolīth**, m., –(e)s, –en; –e(n): Stein mit Wurmabdruck. — **Helō-des** (gr.), f.; uv.; **-pyra**, f. [§ 24, 1]: Sumpffieber. — **Hēlod-us** (gr.), m., uv.; **-onten**: s. Orodus. — **Heloïse**, f.: s. Abälard. — **Hēlos** (gr.), m., uv.; uv.: „Nagel", Leichdorn. — **Helōsis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Drehung, Augenverdrehung, Schielen. — **Helōt** (gr.), m., –en, (–s); –en: im alten Sparta, leibeigner, rechtloser Knecht, — s. Kriegk 1, 277 ff.; Sch. 1022a ꝛc.; Heiloten. Rüstow gK. 26 ꝛc. (s. Krypteia; Penest), danach verallgemeint: Dem dumpfen Pfaffenglauben, welcher die Menschen statt zu freien Bürgern dieser Erde zu H–en einer supernaturalistischen Welt erzieht. Spielhagen Pr. 8, 74 ꝛc. **-enhaft**, a.: in der Art von Heloten, rechtlos-knechtisch. **-enthum**, n., –(e)s; 0: rechtlose Sklaverei ꝛc. NatZ. 20, 575; Zum Scheinbunds-H–e. Grenzb. 26, 2, 508 ꝛc., auch: Helotiē, f. — **Helōtis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Weichselzopf. — **Helōt-isch**, a.: helotenhaft ꝛc. **-ismus**, m., uv.; 0: Helothenthum. JHahn Ver. 1, 79 ꝛc. — **Hĕlu-ation** (lat.), f.; –en: Schlemmerei. **-ĭeren**, intr. (haben): schlemmen, prassen. **-o**, m. [§ 24, 3, -ōnis]: Schlemmer. — **Helvēt-ia** (lat.), f. [§ 24, 1]; **-ĭen**, n., –s; 0: die Schweiz. **-ier**, m., –s; uv.: Schweizer. **-isch**, a.: schweizerisch. — **Helvīn** (nlat.), m., –(e)s; **-e**: H., tetraedrischer Granat, ein zu den Spießglanzblenden gehöriges Fossil. Oken 1, 441.

Hēmer-a (gr.), f. [§ 24, 1]: Tag, s. Apophras. **-alopīē**, f.; –(e)n: „Tagsichtigk.", ein Leiden des Sehorgans, wonach dies zum deutl. Sehn der hellsten Beleuchtung bedarf (Dämmrungsblindheit). **-alōpisch**, a.: dämmrungsblind. **-alōps**, m. [§ 24, 3, -alopis]: ein Dämmrungsblinder. **-ōbius**, m. [§ 24, 2]: ein der Ephemera (s. d. 2) ähnliches Thier, Blattlauslöwe. **-odrōm**, m., –en, –(e)s; –e(n); **-ōdromus**, m. [§ 24, 2]: „Tagläufer", Art Schnell- u. Dauerläufer bei den Alten, als Bote ꝛc. **-olōgium**, n., –s; ĭen [§ 24, 2, n.]: „Tagezeiger", Kalender. **-opathīē**, f.; –(e)n: Leiden, das bes. bei Tage hervortritt, Nachts sich weniger geltend macht ꝛc. — **Hemerōs-e** (gr.), f.; –n; **-is**, f. [§ 24, 3, uv.]: Zähmung. — **Hēm-i** (gr.): halb, — in Zssztg: **-ianthrōp**, m., –en; –en: ein Halbmensch, ein Mensch in halbthierischem Zustand (H–īē, f.), vgl. Caliban. **-icephālisch**, a.: halbköpfig. **-icēphalus**, m. [§ 24, 2]: Mißgeburt mit halbem Kopf. **-icȳkel**, m., –s; uv.: Halbkreis, etwas Halbkreisförmiges. **-icȳklisch**, a.: halbkreisförmig. **-icȳklium**, n., –s; ĭen [§ 24, 2, n.]: Hemicykel: Das Tribunal, welchem er die Form eines H., jedoch von einer etwas weniger als halbkreisförmigen Krümmung gegeben. Guhl 2, 139; Die halbrunden, steinernen, für eine größere Anzahl Personen bestimmten Bänke, hemicȳclia. 182 ꝛc. **-icȳclus**, m. [§ 24, 2]: Hemicykel. **-idodekaēder**, n., –s; uv.: hemiëdrisches (s. d.) Dodekaeder, begrenzt von 6 gleichen Rhomben. **-iēder**, n., –s; uv.: hemiedrischer Krystall ꝛc. **-iēdrīē**, f.; 0: das Hemiëdrisch-Sein od. -Werden eines Krystalls: Die H. Es kommt bei Krystallen häufig vor, daß die Hälfte der Flächen einer einfachen Gestalt nach best. Gesetzen in solchem Maße ausgedehnt ist, daß die andre Hälfte der Flächen vollkommen verschwindet. Solche Krystalle nennt man Halbflächen od. hemiëdrische Krystalle. Wir müssen hier der H. . . erwähnen, weil ꝛc. JMüller Phys. 1, 93; Zusammenhang zw. Circularpolarisation u. H. 902 ꝛc. **-ēdrisch**, a.: Solche [Krystall-] Formen haben nur die Hälfte od. ein Viertel der Flächen der ursprüngl. Gestalt u. werden . . h–e od. tetartoēdrische Formen genannt, während man die ursprünglichen Formen homoëdrische [od. holoëdrische, pantoëdrische] nennt . ., z. B. das Tetraeder . . heißt darum auch Hemioktaëder. Oken 1, 38; Von den h–en Gestalten dieses Systems sind die Rhomboeder od. Hemidodekaëder ausgezeichnet. 51 ꝛc.; auch: Rechts- u. links-h–e Krystalle, jenachdem die Ausdehnung der Flächen der Grundform rechts- od. linkshin vor sich ging. JMüller Ph. 1, 902. **-ĭelliptisch**, a.: in Form einer halben Ellipse. **-iglōbe**, m., –n; –n: Halbkugel: Der Erde H–n ꝛc. Platen 4, 61; Die H–n . ., worauf man sitzt. ebd., vgl. Hemisphäre ꝛc. **-ikosmītes**, m., uv.; uv.: eine Gatt. der Cystideen. Burmeister Gsch. 448. **-ikrānia**, f. [§ 24, 1]; **-ikrānium**, n., –s; **-krānĭen** [§ 24, 2, n.]: halb- (od. ein-) seitiges

Kopfweh, Migraine. -īmeris, f. [§ 24, 3, uv.]: eine Pflanze. -ina, f. [§ 24, 1]: s. Amphora. -iobōlion, n., -s; ĭen: halber Obolus (s. d.). -ioktaëder, n., -s; uv.: s. hemiedrisch. -īonus, m. [§ 24, 2]: Halb-, Maul-Esel (vgl. Oken 7, 1233). -iopīē, -iopsīē, f.; 0: das „Halbsehn", eine theilweise Verfinstrung des Gesichtsfeldes durch schwarzen Staar. -iplegīē, -iplexīē, f.; -(e)n: halbseitige Apoplexie (s. d.). -iprisma, n., -s; men [§ 24, 3, n., -tis]: hemiedrische Form rhombischer Prismen. -ipteron, n., -s; ra; -iptēre, f.; -n: „Halbflügler", eine Ordnung der Insekten (s. d. u. Rhynchot), zerfallend in Heteropteren (Ungleichflügler) u. Homopteren (Gleichflügler). -iptērisch, a.: halbflüglig. -ipterolōg, m., -en, -s; -en: Kenner der Hemipteren. Dazu: H-ie, f.; h-isch, a. -isphäre, f.; -n: Halbkugel (vgl. Hemiglobe). Platen 7, 309 ꝛc.; auch: Das Hemisphär. H. Ph. 3, 22; 49; 4, 48. -isphärisch, a.: halbkugelig. -istīchium, n., -s; ĭen [§ 24, 2, n.]: Halbvers, verkürzt: Hemistich. -italánton, n., -s; ta: ein halbes Talent, als Münze. -itōnium, n., -s; ĭen [§ 24, 2, n.]: (Mus.) ein halber Ton. -itropīē, f.; -(e)n: Nach dieser .. Verdrehung der Individuen an einander hat Hauy die Zwillingskrystalle auch mit dem Namen H. belegt. Oken 1, 65. -itropisch, a.: halbgewendet, um die Hälfte verschoben. — Hémlock (engl.), m., -s; -s: Schierling, — auch: H. od. H-s-Tanne, Schierlingstanne, Pinus canadénsis. Grube Gh. 2, 55.

Hén: 1) s. Chan 1b, Schluß. — 2) (gr.): Eins: Wo ich denn, bes. in der Botanik, auf ein Ἓν καὶ πᾶν [H. kai Pan, Eins u. Alles] gekommen bin, das mich in Erstaunen setzt. G. 24, 99. -āde, f.; -n: Monade (s. d. 1), auch: Einer, im Ggstz zu Dekade ꝛc. — Henchéng: s. Hehene. — Hendaze: s. Endese. — Héndeka (gr.): elf (s. Hen; Deka). -gōn, n., -(e)s; -e: Elfeck (s. Polygon u. Fortbild.). -sýllabus, m., uv.; -syllaben [§ 24, 2]: „Elfsilbler", ein elfsilbiger Vers, z. B.: Die italiänischen Hendekasyllaben [wie in der Ottave Rime ꝛc.]. Herrig 25, 242, nam. der s. g. phaläcische, nach dem Schema: –⏑–⏑⏑–⏑–⏑–⏑; auch die in diesem Metrum z. B. von Katull u. A. gedichteten Tändeleien, s. Bumpt Gr. § 843. — Hendekūk (ar.), n.: eine Pfl. mit eßbaren Blättern. Petermann Or. 2, 144. — Hendia-dyōīn (gr.), n., uv.; uv.; -dys, f.; uv.: „Eins durch Zwei", rednerische Figur, wo ein Begriff durch 2 Substantive bez. wird. — Héng-ki (chin.), m., -s; -s: Oberrichter. Globus 5, 349a. — Hénne (ar.), f.; 0: Alkanna (s. d.): Jeder Nagel mit H. rothgefärbt. Gartenl. 16, 332b; Henneh. Globus 4, 147b ꝛc.; Das Färben mit Henna. Petermann Or. 1, 153; 275; 2, 132; Frankl Zer. 1, 350; Weiss Kost. 2, 264 ff. — Hennequin, f.; -s: Art Agave: In Yucatan unterscheidet man 2 Abarten, die Yaschqui-H., welche den besten Sisalhanf, u. die Sacqui-H., welche den meisten liefert. Globus 4, 347a, vgl. Kabulla. — Henō-sis (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Vereinigung, Versöhnung. -tik, f.; 0: das Streben nach Henosis. -tikon, n., -s; ka: etwas auf Henosis Abzielendes. -tisch, a.: auf Henosis hinzielend ꝛc. — Henri (frz. (h)ángrī), m., -s; (-s): Heinrich: H. d'or, s. Dor; H. quatre [kátt'r], der Vierte, — auch: Bartbüschelchen im Grübchen der Unterlippe, z. B.: Schnauzbärtchen u. ein stutzerhafter H. Quatre. Gartenl. 15, 719b ꝛc.; H. quint [kéng] od. cinq [ßéng], der 5te, Bez. der Legitimisten [od. Henriquintisten] für Heinrich v. Chambord; ferner (engl.) z. B.: Die 14mal schießende Henry Rifle [hénnri reif'l]. . . Eine Henry-Büchse. Gerstäcker NReis. 1, 224 ff. -āde, f.; -n: ein Gedicht auf einen Heinrich, z. B. das Voltaire's auf Heinrich IV.

Heortolog-īē (gr.), f.; -(e)n: Lehre, Lehrbuch v. den Festtagen. -ium, n., -s; -ĭen [§ 24, 2, n.]: Festkalender.

Hep: s. hip u. hepp. — Hēp-ar [gr.-lat., § 24, 3, n., -atis]: Leber, — auch z. B. (Chem.): H. antimōnii, Spießglanz-, súlphuris, Schwefel-Leber ꝛc. -atalgīē, f.; -(e)n: Leberleiden. -ātica, f. [§ 24, 1]: Leberblume. -āticum [§ 24, 2 n.]: Mittel gegen Leberleiden. -ātisch, a.: die Leber betreffend ꝛc.; auch: der Schwefelleber ähnlich: H-es Gas, h-e Luft. Gehler 2, 387 (jetzt gw.: Schwefelwasserstoffgas); Scharf h. schmeckende Substanzen. Hirzel Chem. 101 ꝛc. -atisatiōn, f.; -en: H. der Lunge, krankhafte Umwandlung in eine leberähnl. Masse. -atīt, m., -(e)s; -e: Stücke [Schwerspath], welche beim Zerschlagen einen hepatischen Geruch entwickeln, nennt man H. Oken 1, 273. -atītis, f. [§ 24, 3, uv.]: Leberentzündung. -atocēle, f.; -n: Leberbruch. -atocýstis, f. [§ 24, 3, uv.]: Gallenblase. -atocýstisch, a.: die Gallenblase betreffend. -atográph, m., -en, -s; -en: Einer, der über die Leber schreibt. Dazu: H-ie, f.; h-isch, a. -atoskopīē, f.; -(e)n: Leberbesichtigung (z. B. bei Opfern ꝛc.). -atotomīē, f.; -(e)n: Anatomie der Leber ꝛc. — Hephäst-os (gr.), -us, m. [§ 24, 2]: der Gott des Feuers, Vulkan: Welchen des Nordens H-os geschmiedet, der hinkende Wieland. Simrock Fr. 20 ꝛc. — Hephthemīmer-es, -is (gr.), f.: s. Cæsura. — Hepp!: Ruf zur Verhöhnung von Juden (Hebräern): H., h. ins Feld, ihr Beschnittenen! Droysen Ar. 1, 310; Gutzkow Z. 3, 86 ꝛc., s. auch hip. — Heppurinnis (litth.), m., uv.; uv.: „Huttanz", eine Art nur v. Mädchen getanzter Kontretanz. NatZ. 21, 227. — Hépt-a (gr.): sieben. -achórd (auch gespr. -kórd), m., -(e)s; -e: siebensaitige Leier; eine Reihe von 7 Tönen der diatonischen Tonleiter; Septime (s. d.). -aëder, n., -s; uv.; -aëdron, n., -s; dra: 7flächiges Polyeder (s. d.). -aëdrisch, a.: in Form eines Heptaeders. -aëmeron, n., -s; (ra): Siebentagewerk (nam.: das der Schöpfung, nach der mosaïschen Urkunde), vgl. Heptameron. -agōn, n., -(e)s; -e: Siebeneck, vgl. Polygon u. Fortbild.: H-āl-Zahlen; h-isch. -agynisch, a.: (Botan.) mit 7 Staubwegen. -ámeron, n., -s; -s: s. Dekameron. -ámeter, m., -s; uv.: Vers aus 7 Füßen, vgl. Hexameter. -ándria, pl.: siebenmännige Pflanzen, s. Monándria ꝛc.

-aphýllisch, a.: siebenblättrig. -árch, m., -en, (-s); -en: Herrscher in einer Heptarchie. -archīe, f.; -(e)n: ein Reich unter 7 Herrschern, ihre Herrschaft, bes.: Die H. der Angelsachsen in England, — vgl. (hybridisch): Die Einführung einer Septarchie in Östreich. DMus. 15, 2, 669. -asýllābisch, a.: 7silbig. -atēūch, n., -(e)s; -e: das Pentateuch (s. d.) mit dem Buch Josua u. dem der Richter. — Héptisax (skand.), m., uv.; -e: Art Bartart, Picke. Weiss Kost. 2, 431, s. Sachs. — Hēr-a (gr.), -e, f.; -s, -ens; 0: (Myth.) die Götterkönigin, — bei den Römern Juno (s. d.): Die hoheitblickende Here. V. Il. 1, 551; Die lilienarmige Here. 595 ꝛc. -āīon, n., -s; -āīa: Tempel — u. in Mz.: Fest — der Hera; auch: Ein Heräon. Ross Ins. 2, 47; Das Fest der Heräa. Weiss Kost. 1, 794. -aklēē, f.; -n: ein den Herakles besingendes Gedicht. -aklēīon, n., -s; -īa: Tempel des Herakles. Ross Ins. 2, 47. -akles, m., uv.; (-aklésse): Herkules (s. d.). -aklīde, m., -n; -n: Nachkomme des Herakles. Kriegk 1, 217; 274 ꝛc. -aklīt, m., -s; (-e): s. Demokrit. — Heráld-e, m., -n; -n: (s. Herold): Wappenkenner: Bei diesen unbekränzten Gräbern | mag der H. sich wundernd weilen. Klopstock Od. 1, 190. -ik, f.; -en: Wappenkunde, Heroldskunst, Werk darüber (vgl. Blason). -iker, m., -s; uv.: Heralde. -isch, a.: auf Heraldik bezüglich. — Heräon: s. Heraion. — Hérb-a (lat.), f. [§ 24, 1]: Kraut. -arisatiōn, f.; -en: Herborisierung. -arisīēren, intr. (haben): Kräuter, Pflanzen sammeln (s. botanisieren), auch von Bienen: Blüthenstaub eintragen. -arist, m., -en, -s; -en: Pflanzen-, Kräutersammler. -ārium, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: Pflanzensammlung, z. B. als Titel botanischer Werke, — nam. aber: H. (vīvum), eine Sammlung getrockneter Pflanzen zu botanischen Zwecken (Hórtus síccus). -ārius, m. [§ 24, 2]: Herborist. -ātim, adv.: H. gehn, herborisieren. — Herbēd (pars.), m., -s; -s: Lehrling bei den Magiern od. pars. Geistlichen, auch Hirbed, s. Destur. — Herbergīēr-en, tr.: (be)herbergen. -er, m., -s; uv.: Herbergswirth. — Herb-escént (lat.), a.: krautartig, sprossend. -escīēren, intr. (haben): krautartig sprossen. -iférisch, a.: Kräuter hervorbringend, kräuterreich. -ivōr, a.: auf Pflanzenkost angewiesen od.: aus solcher bestehnd ꝛc.: Die bald gemischte omnivore, bald streng karnivore, bald h-e Nahrung. Burmeister Gsch. 418 ꝛc.; bes.: Die H-en, Pflanzenfresser. Mag. d. Ausld. 35, 608b ꝛc. -orisatiōn, -orisīēren, -orist: s. Herbarisation ꝛc. -ōs, a.: kräuterreich. — Hércia (mlat.), f. [§ 24, 1]: dreiarmiger Kirchenleuchter. — Hercýnia (lat.), f. [§ 24, 1]: der Harz. -isch, a.: zum Harz gehörend ꝛc. — Hēre: s. Hera. — Herēdīēren, tr., auch o. Obj.: erben; ein Schiffspartner sein. -īpeta, m. [§ 24, 1]: Erbschleicher. -itär, a.: erblich. -itas, f. [§ 24, 3, -itātis]: Erbschaft: H. fīdeī commissāria, anvertraute; futūra, künftige; jācens, liegende, unangetretne; pactītia, vertragsmäßige. -ität, f.; -en: Erbschaft; Erbrecht. -itīēren: heredieren (s. d.). — Hēreket (türk.): H. chāridsch u. dāchil, äußerer u.: innrer Grad der Muderris- [od. Professoren-] Stellen. Hammer 10, 349. — Hēremat, m., -s; -s: s. Fihl. — Hēr-es (lat.), m. [§ 24, 3, -ēdis]: der Erbe: H. ab intestāto, Intestaterbe; ex ásse, alleiniger; institūtus, der testamentlich eingesetzte; legītimus, necessārius, Pflicht-, Notherbe; præcīpiens, der Etwas voraus hat; substitūtus, Aftererbe; testamentārius, Testamentserbe; universālis, alleiniger od. Haupterbe ꝛc.; Herēdis institūtio, Erbeinsetzung ꝛc. — Herisson (frz. (h)erissóng), m., -s; -s: Igel: Frisur à la h. ꝛc.; auch: ein mit Eisenstacheln versehner drehbarer Balken als Verschluß von Thoren ꝛc. — Herit-age (frz. (h)eritāsh'), f.; -n: Erbschaft. -īēren, tr.: erben. — Herkotektōn-ik, f.; -en: Befestigungs-, Verschanzungskunst. -isch, a.: darauf bezüglich. — Hérk-ul (lat.), m., -s; 0: s. Herkules: Die Säulen H-s. Lappe 2, 37. -ulānisch, a.: aus der im J. 79 n. Chr. mit Pompeji u. Stabiä durch einen Vesuvausbruch verschütteten u. dann seit dem vorigen Jahrh. wieder ausgegrabnen Stadt Herkulan(e)um stammend ꝛc., vgl. pompejanisch. -ules, m., uv.; -s(e)n [§ 24, 3, -ulis]: 1) (Myth.) H., gr. Herakles (s. d.), ein von Hera (s. d.) verfolgter Sohn des Zeus u. der Alkmene (s. d.), der 12 schwere Arbeiten vollenden mußte u. schließlich als höchster Heros u. Gatte der Hebe seinen Sitz auf dem Olymp unter den Göttern einnahm. Als Schwur: Beim H.! od.: Mē hérculem (Spielhagen Pr. 3, 90); Me H.; Mehercle; Die Säulen des H. (Colúmnæ Hérculis), nach der Sage an der von ihm gegrabnen Verbindungsstraße des Mittelmeers u. des atlantischen Oceans aufgerichtet (s. Abyle): Jenseits der Säulen des H. (früher Säulen des Briareus, des Ägäon u. Kronon genannt) an dem westl. Erdrande. Humboldt K. 2, 180; Jenseits der H.-Säulen. 166; 152 ꝛc.; H.-Arbeit (s. z. B. Augias); -Keule, auch eine Pfl., Xanthóxylon clāva Hérculis. — 2) (s. 1) ein Sternbild, vgl. Algethi. — 3) Jemand von großer Körperkraft, Stärke: Einige Paare neuer Eryxen u. Herkuléssen. W. 22, 18; Die sogen. H.-Stärke, da eine Reihe von Männern, auf den Schultern einer ersten Reihe stehend, abermals Frauen u. Jünglinge trägt, so daß zuletzt eine lebendige Pyramide entsteht, deren Spitze ein Kind ꝛc. G. 16, 120; ferner übrtr. auf Geistiges: Wunderkuren unsers medicinischen H., wie ihn [Paracelsus] Helmont nennt. W. 36, 11 ꝛc. — 4) Der H. (Orýctes h.) ist der größte bekannte Käfer im südl. Amerika. Oken 5, 1816; H.-Käfer ꝛc. -ūlēus, a.: herkulisch, auch: H. mórbus, Epilepsie. -ūlisch, a.: dem — od. einem — Herkules eignend, gemäß ꝛc.: H-e Gestalten. G. 31, 303; Auf ihren Reisen zu den h-en Säulen. Heeren 1, 650; Die h-e Arbeit. W. 24, 360; H-e Schultern (22, 22), Hände (11, 235) ꝛc. -uliscus, m. [§ 24, 2]: kleiner Herkules; auch Eigenn., s. W. 15, 319 ꝛc. — Hérma (gr.), f. [§ 24, 1]: 1) s. Herme. — 2) im Mittelalter, Art Reliquienbehälter. Weiss Kost. 2, 804. — Hermandād (span.), f.;

–es: Brüderschaft, bes.: La sánta h. od. die heilige H., Art Sicherheitspolicei. Salon 2, 138 ꝛc., auch spöttisch von der nicht span. Policei, z. B. Ruge FrZ. 2, 331. — **Herm-anūbis** (gr.): s. Herme. **-āon,** n., –s; =āa: ein guter Fund (als Bescherung des Hermes, s. d.). **-aphrodisīe,** f.; (–en); **-aphrodismus,** m.: s. Hermaphroditismus. **-aphrodīt,** m., –en, (–s); –en: 1) (Myth.) ein Sohn des Hermes u. der Aphrodite, der mit der ihn in Liebe umschlingenden Nymphe Salmācis in Eins verwuchs. — 2) (s. 1) Zwitter: Die Auster ist ein H. Globus 4, 90b ꝛc.; G. 12, 143; Simplicissimus 1, 67[16]; Einem jungen H–en . ., eine Art von platonischem Androgyn [s. d.]. W. 22, 167. **-aphroditisch,** a.: zwitterhaft, s. bisexuell. **-aphroditismus,** m., uv.; 0: Zwitter-Zustand, -Bildung. **-apóllo, -āres, -arpōkrates, -athēne** ꝛc.: s. Herme. **-e,** f.; –n: Pfeiler, oberhalb v. menschl. Figur: Daß er so unbeweglich wie eine H. stehen blieb. W. 19, 334; 22, 208 ꝛc.; Da er noch wie eine Herma stand. 15, 167 u. Anm. 314; vgl.: Man nennt dgl. Terminusbilder auch Termen. Bei den Alten hießen sie H–n von dem Wort Herma, welches eine Unterstützung, einen Grundstein bed. Unterstützte die Herma das Brustbild eines andern Gottes als z. E. des Apollo, der Athene . ., so nannte man sie Hermapóllo, Hermathēne. War die Bildsäule des Eros . . u. des Herakles . . unterwärts eine Herma, so hieß sie Hérmeros u. Hermērakles [auch: Hermāres, H. des Ares]. Auch die ägyptischen Götter Anubis u. Harpokrates führen als halbe H–n den Namen Hermanūbis, Hermharpōkrates. . . Von den s. g. H–n ist noch zu bemerken, daß man Statuen der Götter findet, die zugleich einige Kennzeichen des Hermes od. Merkurius tragen, daher Viele die Benennung derselben v. dem Namen Hermes herleiten u. alsdann die Vereinigung dieser Gottheiten sinnbildlich erklären ꝛc. Ramler Myth. 152 ff.; Grenz-H–n. Curtius Pelop. 1, 125; Roth u. schwarz angestrichene Phantasie-H–n. Gutzkow Schön. St. 283. **-ēias,** m., uv.; 0: Hermes. V. Od. 10, 277; 331 ꝛc. — **Hermelīn,** n., (m.), –(e)s; –e; –chen: 1) (s. Ss., vgl. Schmeller 2, 237 ff.; Vonbun 106 ꝛc.) Wiesel, — nam.: das große, Mustēla ermīnea (H.-Wiesel), bis auf die schwarze Schwanzspitze, im Sommer rothbraun; im Winter, wo es das kostbare Pelzwerk (2) liefert, weiß, s. auch Laschitzen. — 2) der Pelz des Thiers (1), womit Mäntel u. Kopfbekleidungen auszuschlagen, früher Vorrecht der Fürsten, Bischöfe ꝛc. war: H.-Fell; -Kragen; -Mantel; -Pelz; oft in Wappen, vgl.: Gegen-H., ein Feld v. schwarzem Grund m. weißen (silbernen) Schwänzchen ꝛc. Übrtr.: Weil sie den H. ihres Rufes etwas befleckt hatte. Hartmann BB. 305. — 3) Pferd v. schwachgelber Färbung, nam. auch an Mähne u. Schweif. — 4) Pers. v. weißer, zarter Farbe. G. 34, 335. — **Herm-eneūt** (gr.), m., –en, –s; –en: Dolmetscher, Erklärer, Ausleger, nam. der Bibel. Dazu: H–ik, f.: Erklärung, –skunst; Werk darüber; h–isch, darauf bezügl. **-ērakles, -eros**: s. Herme. **-es,** m., uv.; 0: (Myth.) = Merkur (s. d.): Apoll zerbricht die goldne Leier | u. H. seinen Wunderstab. Sch. 99b ꝛc. (s. Kadūceus); H. Logios (s. d.), der Gott der Redner ꝛc.; ferner: H. Trismegistus („der 3mal Größte"), ein mythisches Wesen bei den Ägyptern, als Urquell der geheimen Wissenschaften, nam. der Alchemie geltend: Und wär' er ein 3mal größerer Wundermann als der 3mal größte H. selbst. W. 18, 195. **-ētik,** f.; 0: Alchemie. **-ētiker,** m., –s; uv.: Alchemist. **-ētisch,** a.: auf Hermes (s. d.), — nam.: Trismegistus bezüglich, z. B.: Das H–e, Mystische, Kabbalistische. G. 21, 166; Er hatte sich in Ägypten mit der h–en Philosophie bekannt gemacht. W. 17, 44; Den h–en Cirkel — die Unendlichkeit selbst. 24, 213, s. 23, 274 ꝛc. u. noch gw.: H–er [vollkommen dichter] Verschluß. Karmarsch 2, 265; Während Frankreich seine Grenze fast h. verschlossen hatte. DViertelj. 47, 362. — **Hermitage** (–āsh'), f.; –n: Eremitage (s. d.). — **Hermōdhr** (nord. Myth.), m.: H., der schnelle, Odin's Sohn . . Hermōdur. Simrock Myth. 86. — **Hermoglyph** (gr.), m., –en, –s; –en: Hermenverfertiger, Bildhauer: H–ik, f., Bildhauerkunst; h–isch, a., bildhauerisch ꝛc. — **Hérni-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: Bruch, als die Ortsveränderung von Eingeweiden, wobei sie durch regelwidrig erweiterte od. neugebildete Öffnungen innerhalb der allgm. Bedeckung aus ihrer normalen Lage heraustreten: H. inguinālis, Leistenbruch; incarcerāta, eingeklemmter ꝛc. **-ālis,** a.: auf einen Bruchschaden bezügl.: Annulus h., Bruch-Ring, -Ränder ꝛc. **-ográph, -ológ,** m., –en, –s; –en: Einer, der über Bruchschäden schreibt, lehrt ꝛc. Dazu: H–ē, f.; –(e)n: Lehre, Lehrbuch darüber; h–isch, a.: darauf bezügl. **-ōs,** a.: mit einem Bruchschaden behaftet. **-otōm,** m., –en, (–s); –en: Einer, der Bruchschäden operiert, Bruch-Schneider, -Arzt; auch: sein Messer ꝛc. Dazu: H–ē, f.; –(e)n: die betreffende Operation u.: die Lehre davon; h–isch, a.: dazu gehörig ꝛc. — **Hēro** (gr.), f.: weibl. Name, bes.: eine Venuspriesterin in Sestus, die Geliebte Leander's zu Abydos, der von dort zu ihr allnächtlich über den Hellespont hinüberschwamm, bis er dort seinen Tod fand u. sie verzweifelnd sich ins Meer stürzte. Ramler Myth. 70; Sch. 59 ꝛc. — **Herōdes** (gr.), m.: männl. Name, bes. von Fürsten über Judäa u. nam.: der Veranstalter des bethlehemitischen Kindermords (Matth. 2, 16), so als Prototyp von Grausamkeit: Das mag ihm H. [der Henker ꝛc.] danken! Sch. Göd. 1, 244; Der ist H. oft, der uns Johannes scheint. W. 25, 180 ꝛc.; So überherödesten alle Andern den H. in grausamster Weise. Volksz. 14, 79. — **Herō-e,** m., –n; –n: s. Heros: Jeder H. handelt unzurechnungsfähig. Gutzkow Z. 4, 229; Ein unvergleichlicher H. Kohl Engl. 2, 243; Daß die überlebenden Angehörigen einen theuren Verstorbnen als H–n ehrten. Roß Inf. 2, 18; Wie ein H. gebaut; wie ein H. schritt er einher. Schücking Bronckh. 1, 42 ꝛc.; bes. gw. in Mz.: H–n des Geistes in Poesie u. Philosophie ꝛc.; H–n-Kult der Verstorbnen. Roß Inf. 2, 193 ꝛc. **-enhaft,** a.: in der Weise eines Heros (heroenmäßig, heroisch). **-enthum,** n., -(e)s; 0:

Wesen, Thun, Zeitalter der Heroen ꝛc. Weiss Kost. 1, 691. **-īde**, f.; -n: 1) H-n, Heldinnen wurden die Schülerinnen des Pythagoras genannt. W. 32, 430; Verzeichnisse der H-n od. pythagorischen Frauen. 284 ꝛc. — 2) poetischer Brief, worin ein Dichter eine aus Sage od. Geschichte bekannte Persönlichk. ihre Gefühle aussprechen lässt: H-n, erotische Elegien mythischer Personen, eine der gemachtesten Dichtarten, die sich ersinnen lässt. Ovid vindiciert sich die Ehre ihrer Erfindung. Rosenkranz Poes. Gsch. 243. **-īn**, f.; -nen: Heroïne. **-īne**, f.; -n: weiblicher Heros, heroenhaftes Frauenzimmer ꝛc.: G. 12, 65; 232; Beatrice wird aus einer H. zu einem zaghaften, schwachen Weibe. DMus. 17, 2, 390 ꝛc. Dazu: Weibliche Figuren mit h-nhaftem Anstrich. NatZ. 20, 457 ꝛc. **-isch**, a.: einem Heros angemessen, auf Heroen bezügl. ꝛc. (vgl.: helden-, heroen-, heroïnen-haft, -mäßig ꝛc.): Das h-e [Helden-] Zeitalter; H-e Poesie, Heldendichtung; H-er Vers, der Heldengedichte, z. B. bei den Alten der Hexameter; H-e Figur, bei den Bildhauern, über natürl. Größe, ohne kolossal zu sein; H-e [kühn gewagte] Mittel ꝛc.; Ein Mädchen, v. prächtiger Gestalt, mit jedem h-en Reiz begabt, der sie zur Darstellung einer Medea od. Circe geschickt machen kann. W. 23, 235; 29, 321; 32, 284 ꝛc., s. hyper-h. **-isieren**, tr.: zum Heros erheben: Jenes Vergöttern, wie dies H. Gervinus Hist. 7, 427; Das Bild eines heroïsierten Einwohners v. Andros. Ross Inscr. 2, 17 ꝛc.; Eine Schlange als Symbol der Heroïsierung. ebd.; 18 ꝛc. **-ismus**, m., uv.; 0: das Heroïschsein (Heroenhaftigkeit ꝛc.), Heldenmuth ꝛc.: Dies Beispiel eines beinahe unnatürl. H. W. 32, 287. **-istisch**, a.: auf Heroen bezügl., heroïsierend: Die h-e Devise. Westermann (1863) 620b. — **Hērold** (-⌣), m., -(e)s; -e; (**-in**, f.; -nen): (s. Ss.) öffentlicher Ausrufer. Sch. 843b; Er gebot H-en (-⌣⌣) v. hell-austönender Stimme, | rings zur Versammlung zu rufen. V. Od. 2, 6; Eine H-in (ausrufend). Ar. 3, 31 ꝛc. Nam. eine unverletzl. Person, deren Amt es ist, Etwas feierl. anzukünden, z. B. dem Feind den Krieg od. Botschaften ꝛc. u. der bei den Alten z. B. das Geleit der Gäste, das Ordnunghalten bei Volksversammlungen ꝛc. oblag; im Mittelalter nam. der verpflichtete Aufseher bei Turnieren u. andern feierl. Vorfällen, der die Wappen u. Ahnen untersuchen (vgl. Heraldik) u. in streitigen Fällen den Ausspruch thun mußte (in ältrer, umdeutender Form Ehrenhold ꝛc.); jetzt nur noch bei bes. feierl. Gelegenheiten; auch übrtr.: Verkündiger: Die Eule kreischt, H. (-⌣) der Nacht. Freiligrath Ven. 36; Das Worten ist nahenden Thaten ein H. G. 5, 106; 9, 13; Die Nachtigall allein, | die H-in der Liebe. FMüller ꝛc. Zssstzg z. B. (vgl. Bote, Verkünder ꝛc.): Freuden- (Stolberg 14, 98); Friedens-; Götter- [Merkur. Schlegel Haml. 3, 4]; Kampf- (JHahn Par. 1, 326) od. Kampfes- (325); Kriegs-; Reichs-H. ꝛc. Als Bstw. z. B.: H-s-Amt; -Bild, -Figur [heraldische]; -Kunst, -Wissenschaft [Heraldik]; -Pflicht; -Stab; -Würde ꝛc. Auch H. = Heher, Pica glandāria. **-schaft**, f.; -en: Heroldswürde ꝛc. — **Heromān** (gr.), m., -en, (-s); -en: ein für Heroenthum Schwärmender. Dazu: H-ī, f.; h-isch, a. — **Hēron** (gr.), m., -s: Name, bes.: eines gr. Naturforschers (im 3. Jahrh. vor Chr., in Alexandrien). Dazu: H-s-Ball, eine Flasche, Ballon, woraus durch Komprimierung v. Luft ein Wasserstrahl emporspringt: Wenn man die Einrichtung trifft, daß die Luft im H-s-Ball durch den Druck einer Wassersäule komprimiert wird, so erhält man einen H-s-Brunnen. JMüller Ph. 1, 216. — **Hero-olog** (gr.), m., -en, (-s); -en: Einer, der über Heroen Kunde giebt ꝛc. Dazu: In Mythologie u. H-ī. Gervinus Hist. 7, 370; H-isch, a. **-on**, n., -s; -a: Heiligthum eines Heros, nam. sein Grabmal ꝛc.: Das Grab hieß ganz allgm. H., auch wenn es nicht die Form eines Tempels hatte. Guhl 1, 95; Freistehende auf Säulen ruhende Tempelchen (Heroa). 96; Ross Inscr. 1, 186; 3, 139; Das dorische Gebälk eines H-s. 2, 65, vgl.: Rudera alter Tempel u. Herōums. Pückler Südöstl. 3, 234. — **Hēr-os**, m., uv.; -ōen, (-se): Halbgott; vergötterter Held des Alterthums; ein über die gewöhnl. Menschen weit hervorragender Mann (s. v. Ländl. 1, 193), in Ez. selten Heroe (s. d.), dagegen in Mz. selten: H-se. Auch: H.-Kultus, -Verehrung; Mit seiner aufgedonnerten H.-Rolle. Scherr Stud. 1, 192 ꝛc.; Der russ. Kultur-H. Gartenl. 13, 632a; Das Pelōpion, in welchem der gefeierte Stamm-H. Pelops eines ununterbrochnen Kultus genoß. DMus. 17, 2, 195 ꝛc. — **Herōstr-āt** (gr.), m., -s; -e, -en; **-atus**, m. [§ 24, 2]: Name, bes. eines Ephesers, der — nur um seinen Namen auf die Nachwelt zu bringen — den Tempel der Diana zu Ephesus, eins der 7 Wunderwerke der Welt, in Brand steckte; danach antonomastisch. Kohl Engl. 2, 85 ꝛc. — **Herotheismus** (gr.), m., uv.; 0: Heroenkultus. — **Herōum**, n.: s. Heroon. — **Hérp-es** (gr.), f. [§ 24, 3, -ētis]: eine Hautkrankheit, Flechte. **-ētisch**, a.: flechtenartig. **-etograph**, **-etolog**, m., -en, (-s); -en: Einer, der über Flechten und ähnliche Hautkrankheiten — u.: der über kriechende Thiere (Reptilien) schreibt, lehrt. Zu Beidem: H-ī, f.; h-isch, a. **-ograph**, m., -en, (-s); -en: ein kriechend Schreibender. H-ī, f.: kriechende Schreibweise. — **Herra-dūra** (span.), f.; -s: ein mit glühndem „Eisen" eingebranntes Zeichen, nam. der Kampfstiere (s. Novillo). Globus 4, 102 ꝛc.; Hufeisen. **-miénta**, f.; -s: Eisengeräth; Schmiedekunst. 9, 291b. — **Hérschel**, m., -s; uv.: Name, — berühmter Astronomen; auch = Riesenfernrohr (wie Fr. W. H. sie fertigte): Ihr, das Auge beaugt durch zeigende H. Klopstock 7, 22. — **Herse** (frz. (h)érß'), f.; -s: Egge; Fall-, Schutzgatter. — **Herstli-a** (lat.), f.; -s, -ens; 0 [§ 24, 2]: weibl. Name, s. Ora 2a. — **Hértha**, f.; 0: häufige Bez. einer Göttin (Erde, Tellus) bei den alten Deutschen, nach Tacitus Germ. 40, wo aber die richtige Lesart Nerthus ist. — **Hérva**: s. Erve 2.

Hés, -es: (Mus.) s. A 3. — **Heseliat** (pers.), pl.: possenhafte Erzählungen. Rosenkranz Poes. Gsch.

391. — **Hesitieren**: s. häsit ꝛc. — **Hésp-er** (gr.), m., -s; 0: Hesperus: H. u. Aurora zogen | wechselnd auf am Himmelsbogen. Sch. 59b ꝛc. **-ēria**, f. [§ 24, 1]: 1) ein nach Westen (wie Thule nach Norden) gelegnes Land, Hesperien (Hesperidenland), bes.: H. mágna, Italien; H. última, das äußerste (an den Säulen des Herkules), — Spanien, auch bloß: H., s. Weiss Kost. 1, 675. — 2) s. Asteroid. — 3) schabenartige Falter. Oken 5, 1389 ꝛc. **-erīden**, pl.: Elftens holte Herkules aus den Gärten der H. in Afrika die goldnen Äpfel, die der Venus heilig waren u. die ein nie schlafender Drache bewachte. . . Die H. werden v. den Meisten für Töchter des Hesperus oder auch der Hesperis, einer Tochter desselben gehalten. Kamler Myth. 286; An dem westl. Erdrande, auf dem Wege zum Elysium u. den H. Humboldt K. 2, 180; Das zauberische Land der H. W. 22, 358; 19, 14 ꝛc.; H.-Äpfel [Orangen]. Gutzkow Bl. 1, 323 ꝛc.; Dieser Thalkessel, wo Citronen, Oliven u. Granaten vollauf wachsen, könnte unter besserer Pflege ein wahrer H.-Garten werden. Robert 2, 128 ꝛc. **-eridīn**, n., -(e)s; 0: ein Stoff in den Schalen der Citronen, Pomeranzen. **-erīdisch**, a.: in der Weise der Hesperidengärten, darauf bezügl. ꝛc.: Das Höchste aller architektonischen u. h-en Pracht. Kohl Südr. 1, 274 ꝛc. **-ērien**, n., -s; 0: s. Hesperia 1, z. B.: H-s [Italiens] goldne Küste. W. 20, 6 ꝛc.; Die schönen Lieder . ., | die goldnen Äpfeln gleich ein neu H. | uns duftend bilden. G. 13, 100 ꝛc. **-eris**, f. [§ 24, 3, -ēridis]: Nachtviole. **-ērisch**, a.: auf Hesperus, auf den Westen, auf Hesperien, auf die Hesperiden bezüglich; ihnen eignend ꝛc.: Unter dem griech. u. h-en Himmel. Humboldt Kosm. 2, 88 ꝛc.; Wildnisse verwandelten sich in h-e Gärten. W. 3, 70. **-us**, m., uv.; 0 [§ 24, 2]: der Abendstern (auch personif., s. Kamler Myth. 161; 442, vgl. Lucifer, Venus): In H. Glanz. Sch. 1b ꝛc.; Westen. — **Hést-ia** (gr.), f.; 0: Vesta (s. d.). Kamler Myth. 79; W. 3, 155 ꝛc., s. auch Asteroid; ferner bei den Pythagoreern als Bez. des „Weltherds", Centralfeuers. Humboldt Kosm. 2, 139. **-iasis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Die H. . . war die bei besonderen Festen stattfindende Veranstaltung eines Gastmahls für die Bürger der einzelnen Phylen. Kriegk 1, 414 ꝛc., s. Liturgie. — **Hēsus**, m. [§ 24, 2]: Kriegsgott der Gallier. — **Hesych(i)ást**, m., -en, -s; -en: „Ruhender", Mönch aus einer quietistischen Sekte des 14. Jahrh.

Hét (holl.): das: H. Gouvernements-Huis. Junghuhn 36 ꝛc. — **Hetāika**, f.; -s: gefärbte russ. Leinwand. — **Hetär-e** (gr.): 1) m., -n; -n: Genosse, Freund ꝛc.: Das Agema (s. d.) der H-n ꝛc. — 2) f.; -n: ein Frauenzimmer, das freiern Umgang mit Männern pflegt (s. Aspasia; Lais); Buhlerin ꝛc. Guhl 1, 213; W. 32, 431; 24, 287 ꝛc.; H-n-Künste. 23, 384, vgl.: H-nthum. Gartenl. 17, 394b. **-ia**, f.; -ien: Hetärie: Den geheimen Umtrieben der H. Salon 1, 375. **-ī**, f.; -(e)n: Genossenschaft, z. B. im alten Athen: Zene H-n u. Synomosien [Gilden ꝛc.]. Gervinus Hist. 7, 478 ꝛc.; bes. aber eine politische Verbrüdrung, die die Erhebung des neuern Griechenlands zum Ziel hatte: Die geheime Verbrüderung (H.). Brandis Gr. 2, 10; 20; Finkeisen 1, 42; 212 ff. u. danach auch z. B.: Als in Bulgarien sich eine große geheime Verbindung bildete. . . Diese geheimnisvolle bulgarische H. Robert 2, 216. **-ist**, m., -en, -s; -en: Mitglied der Hetärie. 217; Brandis Gr. 2, 6 ꝛc. — **Heter-archīe** (griech.), f.; -(e)n: Fremdherrschaft. **-obiográph**, m., -en, -s; -en: der das Leben eines Andern beschreibt (vgl. Autobiograph); H-ī, f.; -en; H-isch, a. **-obránchium**, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: Die Schnecken theilt man in Lungenschnecken (Pulmonāta); Kammkiemer (Ctenobránchia) mit kammförmigen Kiemen in einer Höhle am Eingang des Mantels u. Heterobránchia, mit Kiemen v. sehr versch. Bildung u. an versch. Stellen, s. Burmeister Gsch. 380. **-obránchus**, m. [§ 24, 2]: Büschelwels. Oken 6, 86. **-ocércus**, m. [§ 24, 2]: Fisch mit einer aus 2 ungleichen — wie Homocercus aus 2 gleichen — Hälften gebildeten Schwanzflosse. Burmeister Gsch. 460, vgl.: Mit homocérker Schwanzflosse. 480. **-ochrōïsch**, a.: verschiedenfarbig, bunt. **-ochrōnisch**, a.: anders-, fremdzeitig. **-odóx**, a.: von dem herrschenden Lehrbegriff in der Religion abweichend: Orthodox [s. d.] od. h. gläubig. W. 31, 90. **-odoxīe**, f.; -(e)n: heterodoxer Glaube (s. Dissenter ꝛc.). **-odrōm**, m., -(e)s; -e: H., véctis heterōdromus (Ggstz homōdromus, Homodrōm), zwei- (Ggstz ein-) armiger Hebel. **-odynāmisch**, a.: verschiedenmächtig. nam. (Bot.): mit ungleichlangen Staubfäden. **-ogamīe**, f.; 0: das Heterogamischsein. **-ogāmisch**, a.: Sind alle Blümchen in einem Köpfchen v. gleicher Natur, entw. Zwitter od. Staub- od. Samenblümchen, so heißen sie gleichgattig od. homogamisch, sind sie v. versch. Natur, so heißen sie ungleichgattig od. h. Oken 3, 713. **-ogēn**, a.: ungleichartig (Ggstz homogen): H-ität (G. 38, 166 ꝛc.), H-ettät (39, 354 ꝛc.), f., Ungleichartigk. **-ogēneon**, n., -s; -ea: ein Heterokliton (s. d.), dessen versch. Formen auch verschiednes Genus haben. Bumpt § 97. **-ográph**, m., -en, (-s); -en: Einer, der v. der hergebrachten Orthographie abweicht. Dazu: H-ī, f.; h-isch, a. **-okárpisch**, a.: verschieden-fruchtig, -samig. **-ōkliton**, n., -s; -ta: ein Substantiv mit Kasus nach verschiednen Deklinationen. **-oklītisch**, a.: nach der Weise eines Heteroklitons; sonderbar, bizarr ꝛc. **-okrasīe**, f.; -(e)n: abnorme Säftemischung: heterokrātisch, a., an H. leidend (vgl. Dyskrasie ꝛc.). **-olalīe**, f.; -(e)n: 1) eine krankhafte Verändrung des Sprachvermögens, wonach man auf gewisse Worte sich nicht besinnen kann, sie mit andern verwechselt ꝛc. — 2) abnorme Verändrung in der Stimme (Heterophonie) ꝛc. **-omáll.sch**, a.: vom Blüthenstand in Trauben: einseitig, Ggstz homomällisch, allseitig. **-omáskalos**, m., uv.; loi: Gewand mit einem Ärmel: Eteromaskalos. Weiss Kost. 1, 736. **-omórph**, a.: Absolut gleichartig zusammengesetzte, hinsichtlich ihrer chem. Konstitution ganz identische Körper, die völlig versch. Eigenschaften u. Krystallformen haben. Man nennt solche Körper isomerische . ., im Ggstz der isomorphen, auch h-e.

Oken 1, 133 ꝛc.; in der Krystallographie auch = hemitropisch. Auch: H–isch, a. Dazu: H–ismus (Isomerismus), m., das Vorkommen h–er Körper. **~omorphīt**, m., –(e)s; –e: Federerz. **~onōm**, a.: 1) Ggstz zu autonom (s. d.). Dazu: So erscheint der dargestellte Ggstd nicht mehr als durch sich selbst bestimmt, sondern H–ie ist da. Gödeke Gr. 939; ASchlegel GR. 211, auch: Heterotelie ꝛc. — 2) Ggstz zu homonōm = wo in allen Theilen u. Beziehungen sich dasselbe Gesetz kundgiebt, z. B.: Die h–e [vollkommne] u. die homonome [unvollkommne] Metamorphose der Insekten [jenachdem das Junge v. dem vollkommnen Insekt verschieden od. ihm ähnl. ist], s. Burmeister Gsch. 395. Dazu: Die H–ität der Körperringe. . . Solange die Homonomität den Typus der Gliederthiere beherrscht, haben alle Ringe des Körpers gleichen Bau ꝛc. 387; 384 ꝛc. **~opathīe**, f.: 1) Allopathie (s. d.). — 2) krankhaft veränderte Reizbarkeit. **~ophonīe**, f.: s. Heterolalie 2. **~ophthalmīe**, f.; –(e)n: Verschiedenheit der beiden Augen, z. B. in ihrer Farbe. **~ophthongīe**, f.; –(e)n: abnormes Sprechen, bes.: das Bauchreden. **~ophýllisch**, a.: ungleichblättrig. **~oplasīe**, f.; –(e)n: abnorme organische Bildung. **~opōde**, f.; –n: Art Mollusken, Kracken. **~óptik**, f.; –en: Augentäuschung. **~orexīe**, f.; –(e)n: s. Cissa. **~orgānisch**, a.: einem andern Sprachorgan angehörig. **~orrhýthmisch**, a.: in abnormem Rhythmus. **~orrhýthmus**, m. [§ 24, 2]: abnormer Rhythmus (s. d.), bes. des Pulsschlages. **~óscius**, m. [§ 24, 2]: s. Amphiscius. **~otelīe**, f.: s. heteronom 1. **~othētisch**, a.: transcendent. **~otōmisch**, a.: ungleich gekerbt ꝛc. **~ozetēse**, f.; –n: 1) = Paradoxomanie (s. d.). — 2) verfängl. Frage. — **Hétman** (poln.), m., –s; –s: s. Ataman. **~schaft**, f.; –en: die Würde eines Hetmans, sein Gebiet ꝛc.: Die unzähligen kleinen Kosackenstaaten u. H–en. Kohl Südr. 2, 242 ꝛc. — **Hétta** (skand.), f.; –s: eine den Unterleib bedeckende Art Oberkleid. Weiss Kost. 2, 409 ff.

Hēū: 1) (lat.) ein Ausruf, nam. des Schmerzes, z. B.: H. dōlor (s. d.); H. h., fugāces, Pósthume, Pósthume, | labúntur ánni!, ach, flüchtig, o Posthumus, gleiten die Jahre dahin ꝛc. — 2) (holld.) f.; –en: H., **Hēūde** (schwed.: Hoy), ein kleines, einer Schmack ähnl. Fahrzeug. Bobrik 337. — **Heure** (frz. ör), f.; –s: Stunde: Nahm einen Wagen à l'h. [nach der Stunde zu bezahlen]. Bazar 15, 62c; À la bonne [bónn] h., zur guten Stunde, — auch = wohlan!; nun immerhin, meinetwegen ꝛc. — **Heurēka**: s. Archimed; Evrika. — **Heur~eusement** (frz. öröf'máng), adv.: glücklicherweise. W. 15, 117 ꝛc. **~eux** (–ö), a.: glückl., — weibl.: heureuse [öröf']. — **Heuristik** (gr.), f.; –en: Kunst, Methodik der Erfindung. **~isch**, a.: aufs Erfinden, aufs Finden v. Wahrheiten, Lehrsätzen ꝛc. hinleitend.

Hēv~ai (abiss.): Affe: H. Semai (Himmelsaffe), ein Vogel, Helotársus ecaudātus. Brehm Hab. 207. **~e**: H., Hoba, Silberpavian. 58, vgl.: Hobe. Oken 7, 1775. — **Hēvea**, m.: Der H., ein Gummibaum, v. welchem man Kautschuk gewinnt. Globus 4, 53b. — **Hewer** (engl. juörr), m., –s; –s: „Hauer": Die gw. Kohlenhauer, h–s. Kohl Engl. 2, 26 ꝛc., s. Pick-ax.

Héx~achórd (gr., — auch gespr. körd), m., –(e)s; –e: (s. Heptachord ꝛc.) ein 6saitiges Tonwerkzeug; eine Reihe v. 6 Tönen der diatonischen Tonleiter; Sexte. **~aēder**, n., –s; uv.; **~āedron**, n., –s; dra: 6flächiges Polyeder (s. d.), bes. = Würfel (s. Kubus). **~aēdrisch**, a.: in Form eines Hexaeders. **~aēmeron**: Hexameron. **~agōn**, n., –(e)s; –e: Sechseck, vgl. Polygon u. Fortbild., z. B.: H–al–Dodekaeder (s. d.); –Zahl ꝛc.; H–isch. **~agrámm**, n., –(e)s; –e: Schrift von 6 Zeilen. **~agýnisch**, a.; **~agýnium** [§ 24, 2, n.]: s. digynisch. **~akisoktaēder**, n. (m.), –s; uv.: eine Krystallform, begrenzt v. 48 gleichen ungleichseitigen Dreiecken. Oken 1, 46. **~akistetraēder**, n. (m.), –s; uv.: die hemiedrische Form des Hexakisoktaeders. **~āmeron**, n., –s; –s: s. Dekameron. **~āmeter** (–⏑–⏑ f. 13, 650), m., –s; uv., (–s JESchlegel 4, 5): ein 6füßiger Vers (s. Trimeter. W. HB. 2, 223!), nam. der daktylische des gr. u. röm. Epos: In dem H. steigt des Springquells flüssige Säule, | im Pentämeter drauf fällt sie melodisch herab. Sch. ꝛc.; Nur die Un–H. [schlechten H.] | machen mich verdrießlich. V. 4, 6. Dazu: Den Homer aus seiner widerwärtigen Verhexämetrung [Übersetzung in H.] zu retten. Minckwitz; Hexamētrische Übertragung ꝛc.; Hexametrist, m., –en, –s; –en: ein H.–Macher, –Schreiber. TMerkur (1799) 1, 138 ꝛc. **~āmitus**, m. [§ 24, 2]: s. Dimity. **~andria** ꝛc.: s. Monándria ꝛc. **~angulār**, a.: sechswinklig. **~apetālisch**, a.: mit 6 Blumenblättern. **~aphýllisch**, a.: 6blättrig. **~apla**, f.; –s: ein Werk mit 6fachem Text, — in 6 Sprachen, nam. derartiges Bibelwerk, auch: Dieses Stammbuch, das eine Polyglotte (s. d.), wenigstens H. v. Sprachen sein sollte. Jp. Wahrh. 4, 164. **~āpodon**, n., –s; da: Thier mit 6 Füßen. **~apōdisch**, a.: 6füßig. **~aptōton**, n., –s; ta: ein Nomen mit 6 Kasus. **~árch**, m. ꝛc.: vgl. Heptarch ꝛc. **~ástichon**, n., –s; cha: 6zeiliges Gedicht. **~astýlon**, n., –s; la: Bau mit 6 Säulen, auch: Der Tempel ist ein Hexastyl. Pückler Südöstl. 3, 366 ꝛc., vgl.: Ringsum einen Portikus, hexastȳlos perípteros [s. d.]. Monatbl. 2, 387a. **~astýlisch**, a.: 6säulig. **~asýllābisch**, a.: 6silbig ꝛc. — **Héxis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Habitus.

Hēzam (ar.), m., –s; –s: ein Shawl als Gürtel des Kaftans. Weiss Kost. 2, 235.

Hharuf ꝛc.: s. Haruf ꝛc.

Hiabūri, n., –s; –s: in Japan, die Strafe des Lebendigverbrennens. Mag. d. Ausld. 36, 33a. — **Hiálmr** (skand.), m., uv.; uv.: „Helm". Weiss Kost. 2, 425. — **Hiātus** (lat.), m., uv.; uv. [§ 24, 4]: gähnende Kluft, unausgefüllte Lücke ꝛc.: Es ist Anticipation eines zukünftigen Standes, die . ., solange wie die Menschen nicht wie die Engel Gottes sind . ., in dem Leben eines Jeden . . immer einen wunderbaren H. macht. W. 36, 92; Herzen Mem. 2, 146 ꝛc.; bes.: Zusammenstoß eines auslautenden mit einem anlautenden Vokal. — **Hiawātha** (iro-

kesisch), m., -s; 0: (bei den nordamerik. Indianern) der Weise, der Lehrer, Sohn Mudjekeewis' (des Westwinds) u. Wenonahs. Freiligrath H. 314; 38, s. XIII.

Hibern-āl (lat.), a.: winterlich, vgl.: Cástra hibérna, s. Castrum. **-ātiōn**, f.; (-en): Winterschlaf. — **Hibérn-ia** (lat.), f. [§ 24, 1]; **-ĭen**, n., -s; 0: Irland. **-icism**, m., uv.; -en: H., H-us, irische Spracheigenthümlichkeit. (vgl. Anglicism). **-isīeren**, tr.: verirländern: Bis auf das Unterfutter meines Rockes war ich hibernisiert [abgerissen wie ein Irländer]. Rodenberg Ins. Heil. 2, 252. — **Hībil**, m., -s; 0: bei den Mandäern, der gefeierte Sohn des Manda (s. d.) de hajje, — mit dem Beinamen Siva (der Glanz). Petermann Or. 2, 449. — **Hībr-id** (lat.), a.: hibridisch: H-en, h-e Wesen: Erfahrungen eines franz. Hybridenzüchters. Ausld. 38, 40a 2c. **-ida**, m., f. [§ 24, 1]: Mischling, Blendling: Durch Vermischung verschiedener Gattungen bei der Bestäubung entstehen Mittelbildungen, welche man Bastardpflanzen (Hȳbrida) nennt. Oken 2, 254 2c.; Vóx h., ein Wort, das aus Theilen besteht, die verschiednen Sprachen angehören. **-idation**, f.; -en: Erzeugung v. Hibriden. Ausld. 39, 1191a. **-idisch**, a.: blendlingsartig: H-e Geschöpfe, Pflanzen, Wörter 2c. **-idität**, f.; -en: das Hibridischsein; ein hibridisches Wesen: Mischlinge, Hybriditäten will die Natur nicht fortpflanzen. Globus 4, 380b. **-isch**, a.: hibrid.

Hichching (chin.), m.: Das erste Examen wird unter Aufsicht des ältesten Professors der Literatur, des H. (Verbesserer der Gelehrsamk.) oder Kiauyu (Lehrer der Gebote) abgehalten. WHeine Weltr. 2, 167.

Hidage (engl. hēidedsh), n., uv.; -s: Hufen-Geld, -Steuer. — **Hidálg-o** (span.), m., -s; -s: (s. Fidalgo) spanischer Edelmann: Der tolle H. aus der Mancha [Donquixote]. Spielhagen Zw. Stunde 36 2c. **-othum**, n., -(e)s; 0: Wesen eines Hidalgos: Mit span. H. Danzel 305. **-uia**, f.; 0: Adel. — **Hide** (engl. heid'), n., -s; -s: Hufe (Feldmaß). — **Hid-eux** (frz. (h)idö), a. (weibl. **-euse**, spr. ös); **-ös**, a.: scheußlich, häßlich 2c.: Sich in „hideuse" Trümmer lösen. Kohl Südr. 1, 103. — **Hidr-ōa** (gr.), pl.: Schwitz-, Hitzblattern. **-okritika**, pl.: kritischer Schweiß. **-ōnosus**, m. [§ 24, 2]: Schweißfieber. **-opoētikon**, n., -s; ka; **-opoētĭcum** [§ 24, 2, n.]: Hidrotikon. **-ōpyra**, f. [§ 24, 1]: Schweißfieber. **-ōsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: das Schwitzen. **-ōtikon**, n., -s; ka; **-ōticum** [§ 24, 2, n.]: hidrotisches Mittel. **-ōtisch**, a.: schweißtreibend. — **Hidschret**: s. Hedschra.

Hiem-āl (lat.), a.: winterlich. — **Hien-ming**: s. Fuming. — **Hier-acīt** (gr.), m., -en, -s; -e(n): „Habichtsstein", Art Sandstein. **-ācium** [§ 24, 2, n.]: Habichtskraut. **-apōle**, m., -n; -n: im alten Griechenland, die Kultusvertreter der Gemeinde, s. Weiss Kost. 1, 782. **-árch**, m., -en, (-s); -en: Anhänger der Hierarchie. **-archīe**, f.; -en: 1) Priester-Herrschaft, -Regiment, -Staat. — 2) die Rangordnung der Würdenträger — Beamten, — zunächst der Kirche; dann auch verallgemeint: Die politische, militärische H. 2c. **-árchisch**, a.: der Hierarchie (1) gemäß 2c. **-ātikon**, n., -s; ka; **-āticum** [§ 24, 2, n.]: s. Bema. **-ātisch**, a.: den Heiligthümern od. den Priestern eignend, gemäß 2c., bes.: Der h-e Stil, der in den ältesten griech. Skulpturen herrschende u. nam. auch für die Weihgeschenke später festgehalten: Die h-e Behandlung der Formen. NatZ. 18, 565 2c.; ferner: Die h-e Schrift war diejenige, deren sich die [ägypt.] Priester beim Schreiben gw. bedienten. Kriegk 1, 91, s. Hieroglyphisch. **-obōtanon**, n., -s; na: Botanik in Betreff der in der heil. Schrift vorkommenden Pflanzen. **-odiākonus**, m. [§ 24, 2]: ordinierter Mönch in der gr. Kirche. **-odrāma**, n., -s; men [§ 24, 3, n., -tis]: Drama, dessen Stoff der heil. Schrift 2c. entlehnt ist. **-odūl**, m., -en, (-s); -en; **-odūle**, f.; -n: Heiligthums-, Tempel-Diener u. -Dienerin bei den Alten; auch noch Bez. der niedern Kirchendiener in der griech. Kirche. **-oglȳphe**, f.; -n: heilige Bilderschrift der alten Ägypter; oft übrtr.: ein Zeichen, das geheimnisvollen od. tiefen Sinn in sich birgt od. bergen soll 2c.: Wie gläubig deutete ich diese freundlichen H-n! Hölderlin H. 1, 35; Selbst der leersten H. bedeutenden Inhalt zu geben. WHumboldt 3, 177; Wie eine goldne H. am Himmel. Pückler Südöstl. 3, 501; W. 32, 279 (selten: Lerne | im Hieroglyph der Sterne | sein glorienvolles Los. 28, 386) 2c.; Reitpeitsche, mittels welches Griffels er seine Wünsche den Leuten in sehr leserl. Buckel-H-n mittheilte. WHeine Weltr. 1, 35; (Diakritische od.) Determinativ-H-n. Globus 6, 109b; Eine solche Syllabar-H. ebd. 2c.; H-n-Text. 110a; -Inschriften. 111b; -Entzifferungen. ebd. 2c.; H-n-Schrift. Kriegk 1, 89 2c.; Shakespeare .. deutet nur die geheimnisvolle H-n-Schrift. Eichendorff GschDr. 68 2c.; auch: H-n-Kalk, s. Hippurit 2c. **-oglȳphenhaft**, a.: in der Weise v. Hieroglyphen 2c. **-oglȳphik**, f.; (-en): Hieroglyphen-Kunde 2c. Schücking Brschl. Wege 1, 148. **-oglȳphisch**, a.: aus Hieroglyphen bestehnd; hieroglyphenhaft 2c.: Die hieratische Schrift war nur eine Abkürzung der h-en od. der erste Übergang der Ägypter vom Zeichnen zum Schreiben. Kriegk 1, 89; Globus 9, 211a; Griechenlands | bloß nach dem Stumpfsinn h-e Schrift. Platen 2, 237. **-ogramm**, n., -(e)s; -e; **-ogramma** [§ 24, 3, n., -tis]: (geheime) Priester- (hieroglyphische od. hieratische) Schrift. Dazu: H-ātisch, a.; H-atist, m., -en, -s; -en: ein Priester als Bewahrer u. Aufzeichner heiliger Urkunden 2c., auch: Kollegium der H-aten. Globus 7, 29b. **-ograph**, m., -en, (-s); -en: Beschreiber heiliger Dinge. **-ōgrapha**, pl. [§ 24, 2, n.]: sinnbildl. Darstellung heiliger Dinge. **-ographīe**, f.; 0: heilige Geheimschrift; Beschreibung heiliger Bräuche 2c. **-okēryx**, m., uv.; ykes: (im heutigen Griechenland) Prediger, — nach ngr. Ausspr. Jērokirix. Brandis Gr. 3, 219. **-okrāt**, m., -en, (-s); -en: Hierarch. Dazu: H-ie, f.; h-isch, a. **-ologīe**, f.; -(e)n: eine v. heiligen Ggstdn handelnde Rede, Predigt, Segens-

spruch, Einsegnung ꝛc. **-ománt**, m., -en, (-s); -en: Wahrsager aus Opfern. Dazu: H-ī̆ē, f.; h-isch, a. **-omnēmon**, m., -s; ōnen: Tempelverwalter bei den alten Griechen. Weiss Kost. 1, 782. **-on**, n., -s; -a: Heiligthum, Tempel ꝛc. **-ophánt**, m., -en, (-s); -en: der Offenbarer heiliger Dinge, Oberpriester der Mysterien ꝛc. Sch. 70b; Hymnus, den der H. od. Vorsteher des Heiligthums dem Einzuweihenden vorsang. 1016a; W. 18, 359; 32, 190; Dem göttl. H-en der Akademie [Plato, — spöttelnd]. 24, 198 ꝛc.; Die H-in Diotima. 23, 265 ꝛc., auch: H-ide, f.; Mit der h-ischen u. prophetischen Insel geschmückt. Luc. 3, 227 ꝛc. **-ophylācium**, n., -s; ĭen [§ 24, 2, n.]: Sakristei. **-ōphylax**, m. [§ 24, 3, acis]: Sakristan. **-opȳr**, n., -s; 0: „heiliges Feuer", Blatterrose ꝛc. **-oskōp**, m., -en, -s; -en: Hieromant: H-ie (W. 23, 22); h-isch. **-oslōle**, m., -n; -n: Besondre „Bekleider der Götterbilder", H-n od. Stolisten bedienten sie gleich lebenden Wesen [bei den Ägyptern]. Weiss Kost. 1, 118, auch: Hierósstol-os, m., uv.; -oi. **-othēk**, f.; -en: Heiligen-Kästchen, -Schrein (vgl. Monstranz). **-othēt**, m., -en, (-s); -en: Einführer, Anordner heiliger Bräuche. **-ōtik**, f.; -en: Lehre vom Heiligen, v. Heiligung ꝛc.

Hifs u Hīraset (türk.): die Hut. Hammer 10, 349.

High (engl. hei), a.: hoch: Mit low [lō] or h. wages [uwēdshis] (niedrem od. hohem Lohn). Kohl Engl. 1, 86 ꝛc. **-church** (tschörtsch), f.; 0: die Hochkirche (s. anglikanisch). H.-man, m., -s; -men: Anhänger der Hochkirche. **-land**, n.: Hochland, bes. das schottische, vgl. als Ggstz: Die gesegneten Lowlands [lōländs, Tiefland]. Ausld. 39, 945b ꝛc. **-lander**, m., -s; -s: Hochländer: Halanders (H-s). Kohl Irl. 2, 421. **-life** [leif], n.: hohes, vornehmes Leben: Zu weit ins H. des Prunks mit sich gezogen. König 20, 199; 313; NatZ. 20, 401; Pückler Südöstl. 1, 283 ꝛc.; In seinen H.-Kreisen. Schücking FrR. 1, 228 ꝛc. **-priest**, m., -s; -s: Hoherpriester, z. B. bei den Mormonen. Gartenl. 17, 26b. **-sheriff** [schérriff], m., -s; -s: Ober-Sheriff (s. d.): Der Sitz des H-s der Grafschaft. Kohl Engl. 2, 107; 1, 82. **-spirits**, pl.: angeregte, lebhafte Laune: Nach einer Stunde, die er in h. verplauderte. Pückler Südöstl. 3, 476. **-steward** [stjūard], m.: Oberrichter ꝛc.: Auch im Processe gegen die Pairs wird der König durch den H. allein symbolisch vorgestellt. Hausbl. (67) 2, 446 ꝛc.; Zum zeitweiligen Großhofmeister Lord H. ebd.; Dem Kanzler zur Seite steht der Seneschall (H.) der Universität. Kohl Engl. 3, 12 ꝛc. **-way** [uwē], m.: „Hochweg", Landstraße: Es giebt in engl. Bez. h-s u. by-ways, Landstraßen u. Vicinalwege. König 20, 212; H.-man, Straßenräuber. Kohl Engl. 2, 109 (Mz.: H.-men); H.-robberies, Straßenräubereien. 1, 48 ꝛc. — **Higuēra** (span.), f.; -s: Feigenbaum; auch: Crescentia cujete... Man glaubt, der Baum sei aus Afrika nach Amerika gekommen, daher heißt die Frucht Calebasse de Guinée, wo sie Machamona heißt, in Mexiko H., in Brasilien Cujete, auf den Karaïben Cohyne, in den frz. Kolonien Coui. Oken 3, 1015, vgl.: Bienen, die in den hohlen Stämmen der Higuerótes ihren Honig ablegen. Grenzb. 24, 1, 351.

Hiīsi (finn.), m., -s; 0: das böse Prinzip. Rosenkranz PGsch. 288. — **Hīj-a** (span. hīcha), f.; -s: Tochter: Eine h. del país od. Landestochter zur Frau genommen. Gerstäcker Pench. 1, 221. **-o**, m., uv.; -s: Sohn.

Hīc (lat.): 1) dieser (weibl.: hæc, sächl.: hōc), z. B.: H. niger est, hunc tū, Romāne, cavēto! Dieser ist schwarz; vor Diesem, Römer, hüte dich! ꝛc. — 2) hier, z. B.: H. hæret āqua, hier stockt das Wasser = hier haperts ꝛc.; H. Rhōdus, h. sálta!, vgl.: Hier ist Rhodus! Tanze, du Wicht! G. 3, 69; H. sītus est, hier liegt begraben ꝛc. — **Hikājelh** (ar.), f.; -s: erdichtete Erzählung. Rosenkranz Poes. Gsch. 366, vgl. Kursat. — **Hickor-y** (engl.), m., -s; -s, -ies: ein Baum, Jūglans olivæfórmis u. álba. Oken 3, 1751 ff.; Wo Eichen u. H-s standen. Gerstäcker WW. 231; Der echte amerikan. H. Westermann 3, 572b; H.-Stab. Salon 3, 45.

Hilāl (ar.), m., -s; -s: ein Halbmond von Diamanten als weibl. Kopfputz. Weiss Kost. 2, 267. — **Hilār-ĭen** (lat.), pl.: Freudenfest. **-ität**, f.; 0: Heiterkeit. **-odīe**, f.; -(e)n: Freudengesang. **-otragōde**, m., -n; -n: Verfasser v. Hilarotragödien. Rosenkranz Poes. Gsch. 208. **-otragōdie**, f.; -n: Art Travestie der Tragödien: Rhinton aus Syrakus... Seine größte Wirksamkeit fand er in Tarent, weßhalb seine Gattung auch die tarentinische hieß; die Römer .. nannten sie auch die rhintonische; ihr Sondername, H., wurde als gleichbedeutend mit Possenreißerei, Philyakographie, genommen. 208; FSchlegel GR. 206; H-n od. Mischspiele v. Scherz u. Ernst. Weiss Kost. 1, 798. — **Hilde** (nord.), f.: H. ist eine der Walküren, die später zur Kriegsgöttin erwuchs ꝛc. Simrock Fr. 196; 20; Myth. 393 ꝛc., auch: Hildur. Mohnike Fr. 15. — **Hildebrand**, m., -s: männl. Name, z. B. der frühre Name des Papstes Gregor VII. († 1085), der erfolgreich für die Herrschaft des Pontifikats über die deutschen Kaiser kämpfte. Dazu — nach Lor. Fries († 1550, s. Frommann DMundart. 2, 21) — H-s-, gw.: Hilperts-Griffe, Praktiken, Kniffe (doch s. Frisch 1, 452c u. Ss. s. v. Hilf-Rede). **-ismus**, m., uv.; 0: das Streben für Herrschaft des Pontifikats. — **Hildur**, f.; 0: s. Hilde.

Himāī-os (gr.), m., uv.; -oi: Lied beim Brunnenziehn. Rosenkranz PGsch. 156. — **Hīmajet u ſiānet** (türk.): die Schützung. Hammer 10, 349. — **Himanteligm-os** (gr.), m., uv.; -oi: Art altgriech. Spiel: Das (noch heut hie u. da geübte) Riemenstechen od. der H. Weiss Kost. 1, 897. — **Himár** (türk.), m., -s; -s: Esel. Hammer 10, 349 (vgl. Chamor). — **Hīm-as** (gr.), m. [§ 24, 3, -ántis]: Riemen, bes. (s. Cestus 2): Der Faustkämpfer umwand beide Hände mit einem Riemengeflecht, ἱμαντες [himantes] ꝛc. Guhl 1, 247. — **Himāti-on** (gr. § 15a), n., -s; -a: ein oblonges Gewebe als Überwurf für Männer u. Frauen. 177 ff.; Ausld. 39, 1116b; Weiss Kost. 1, 708; 714; 960 ꝛc.; Das leichte H., die sog. Tōga Græcānica. 2, 14. — **Himeros** (gr.),

m., uv.; 0: wie lat. Cupīdo Bez. für den Liebesgott (Eros) od. dessen Geschwister: Zwei Liebesgötter als Pothos u. H. (Verlangen u. Sehnsucht). Nat.B. 20, 548; Kamler Myth. 69; W. 21, 331; Wie geschickt auch Pothos u. H. die Gestalt ihres Bruders anzunehmen wissen mögen, mich werden sie in dieser Verkleidung nie wieder hintergehen. 89.

Hinbad (ar.), m.: Name, in einer Erzählung der 1001 Nacht ein Armer gegenübergestellt dem reichen Sinbad. Spielhagen Pr. 6, 43. — **Hind-awi, -i**, n., -s; 0: die Sprache der modernen Dichtkunst in Mittel-Indien. Kriegk 1, 35. **-u**, m., -s; -s: Indier. 26. **-uſtāni**, n., -s; 0: die Umgangssprache der gebildeten Indier ꝛc.: Das H. wird v. den Europäern auch die bramanische Sprache, das Dewanagari, das Nagri od. (mit sehr falscher Anwendung dieses Wortes) das Mongolische genannt. 35. **-uthum**, n., -(e)s; 0: das Wesen der Hindus. Globus 7, 23a. — **Hing** (chin.): s. Fu. — **Hinc** (lat.), adv.: v. hier: H., índe, v. hier u. v. da; v. beiden Seiten ꝛc.; H. íllæ lācrimæ, daher diese Thränen = da liegt der Hund begraben, s. W. HB. 1, 285. — **Hinn-y** (engl.), n., -s; -ies: Die singing hinnies (Art Kuchen) in Northumberland. Kohl Engl. 2, 52. — **Hintow** (türk.), m., -s; -s: Kobelwagen, Staatskutsche. Hammer 10, 349 (vgl. Kalesche, Schluß).

Hiob (hebr.), m., -s; -s: bibl. Eigenname u. danach Bez. eines Dulders ꝛc., (bei Zunz ꝛc. in näherem Anschluß ans Hebr. Ijob, auch: Proben, | die einen Job . . zum Toben | zu bringen fähig wären. W. 15, 127 ꝛc.): Arm wie H., auch: Blinder H. B. 476a (vgl. Blinder Jost. Frommann 3, 4 ꝛc.); H-s-Post [Unglücksnachricht, s. Hiob 1, 14 ff.], z. B. G. 9, 34; 35, 240 ꝛc.; -Thräne od. Thränengras, Cōix lācrima (auch Christus-, Moses-, Marien-Thräne). — **Hiölt** (skand.), m., -s; -s: „Halt", Schwertknopf. Weiss Kost. 2, 428.

Hip! (engl.), interj.: als Aus-, Zuruf ꝛc.: Ein 3maliges Niesch, niesch, niesch! das [bei den Bergschotten] unsrem englischen H., h., h. entspricht. Bazar 14, 142a; Ließen sie den Raum v. nicht enden wollenden H., h., Hurrah's widerhallen. Nat.B. 20, 159 ꝛc., vgl.: Mit Hep, hep, hurrah! tranken diese adligen Kreise die Gesundheit des Königs. Treitschke Hist. 380 ꝛc. — **Hippa-gōgus** (gr.), m. [§ 24, 2]: Transportschiff zum Übersetzen v. Reiterei. Weiss Kost. 1, 1262 ꝛc. **-grēt**, m., -en; -en: Die Ephoren [in Sparta] ernannten aus der Zahl der jungen Männer . . 3 H-en, v. denen sich ein jeder 100 Altersgenossen auswählte [die s. g. Ritter]. Rüstow gK. 39. — **Hippäh** (neuseel.), n.: Die Feinde seines H. od. seiner Horde. W. 29, 376. — **Hippalus**, m. [§ 24, 2]: Monsun [s. d.]; malaiisch musim, der h. der Griechen. Humboldt K. 1, 479; 2, 433, vgl. Passatwind. — **Hipp-anthrōp**, m., -en, -s; -en: „Pferdemensch", Centaur. **-āphesis**, f. [§ 24, 3, uv.]: die Aphesis (s. d.) od. der Ablauf der Pferde auf der Rennbahn. Guhl 1, 121; 2, 153. **-árch**, m., -en, (-s); -en: Kavallerie-Oberst. **-archīē**, f.; -(e)n: Würde, Amt eines Hipparchen — u.: die ihm untergebne Reiterei (Brigade). **-árdion**, n., -s; ĭen [§ 24, 2, n.]: Von dem H. [des Aristoteles], das man für den Jagdtiger (Guepard) hält. Humboldt K. 2, 191; 427. **-ārion**, n., -s; ĭen: Pferdchen, nam. (s. Hippotherium): Füllen mit 3 Zehen, wie sie bei dem urweltl. „Hyparion" gefunden worden sind. Volksz. 16, 76. **-armóſt**, m., -en, -s; -en: (in Sparta) Befehlshaber einer Mora (s. d.) Reiter. Rüstow gK. 94. **-as**, f.: Ritterstand; auch als Name einer Art Ringkampf: H. u. Kybetinda. Weiss Kost. 1, 904. **-elāph**, m., -en; -en; **-elaphus**, m. [§ 24, 2]: „Pferdehirsch" (Art Antilope). Humboldt Kosm. 2, 191; 427. **-iāde**, f.; -n: Bildsäule einer Reiterin, Amazone ꝛc. **-iāter**, m., -s; uv.: Pferdearzt. **-iatrīē, -iātrik**, f.; 0: Pferdeheilkunde. **-iātrisch**, a.: zur Hippiatrik gehörig ꝛc. **-isch**, a.: auf Pferde, Reiter bezüglich: Die gymnischen u. h-en Wettkämpfe. DMus. 17, 2, 198. **-obīt**, m., -en, -s; -en: s. Hamarobit. **-oboſk**, m., -en; -en; **-obósca**, f. [§ 24, 1]: Pferde-, Lausfliege. Oken 5, 762 ꝛc., auch: Mosquitos, Hippoboscen. Humboldt (Wackern. 4, 1168[34]). **-ocentāūr**, m., -en, (-s); -en: H-en, Pferdecentauren, v. welchen man vorgiebt, daß sie Centauren zu Vätern u. Pferde zu Müttern gehabt. Kamler Myth. 207. **-odāmisch**, a.: die Pferdebändigung betreffend. **-ōdamus**, m. [§ 24, 2]: Pferdebändiger. **-odröm**, m., -(e)s; -e: Pferderennen u.: Bahn, Platz dazu. Guhl 1, 118; 2, 329; Am Ziel des H-es. Sch. 72b; W. 22, 29 ꝛc. **-ōdromos, -ōdromus**, m. [§ 24, 2]: Hippodrom. **-ogrȳph**, m., -en, -(e)s; -en, -e: „Roß-Greif" (s. d.), Flügelpferd. Minckwitz Äsch. 2, 68; Von H-en . .. | die verschmähn, der Erde Grund zu stampfen, | flatternd aber durch den Äther schweben. Platen 4, 275 ꝛc., nam. auch vom Musenpferd (s. Pegasus): Poeten haben H-e. Salon 1, 225; Sch. 98a; Sattelt mir den H-en, ihr Musen! W. 20, 5 ꝛc. **-okámp**, m., -en, (-s); -en: „Meerroß", als Reit- u. Wagenthier der Meergottheiten: Die H-en u. Tritonen. Nat.B. 21, 3; Einen geflügelten H-en. Ross Inf. 3, 21. H-us, uv.; -se [§ 24, 2]. Pückler Südöstl. 2, 227, auch: Art Nadelfisch. Oken 6, 96. **-ocáſtanum** [§ 24, 2, n.]: Roßkastanie, — aus der Familie der Hippokastanēēn. **-okōm**, m., -(e)s, -en; -e(n): Pferde-, Reitknecht. **-okrás**, m., uv., -ſes; uv., -ſe: ein heilsamer Würzwein, eig. Hypokras, doch angelehnt an den Namen des berühmten gr. Arztes Hippokrat(es) († gegen 377 v. Chr.), z. B.: Hilft kein Hippōkrates, so hilft der H. Hagedorn 2, 168; 263 ꝛc., vgl.: Den Namen jener künstl. Weine, als Pigment, Klaret, Sinopel, Hipokrat u. Lautertrank. Rehlen Hdw. 240. **-okrāt**, m., -en, -s; -e; **-ōkrates**, m., uv.; uv. [§ 24, 3, uv.]: s. Hippokras u. vgl. Galen, — als Bez. für Arzt: Unsre H-e müßten ganze Plantagen Nießwurz erschöpfen, wenn ꝛc. Sch. 102b; 692a; Die H-en | erschöpften fruchtlos Kunst u. Müh. W. 3, 135 ꝛc.; Schickt die . . milzsüchtigen Gesellen . . den Söhnen des H-es zu. 19, 84 ꝛc. **-okrātiker**, m.,

–s; uv.: Anhänger des Hippokrates. **~ocrāticus**, a.: hippokratisch, bes.: Facies (s. d.) hippocrātica. **~okrātisch**, a.: in der Weise des Hippokrates, v. ihm herrührend, auf ihn bezüglich ꝛc.: Das h–e Gesicht, wie es, nach Hippokrates' Schildrung, Sterbende zeigen ꝛc.; Dieser h–e Arzt seiner Ehre. NatB. 21, 67; Zu den stärksten Mitteln der h–en Methode greifen. Spielhagen Zw. St. 87 ꝛc. **~okratismus**, m., uv.; 0: Lehre, System des Hippokrates. **~okrēne**, f.; 0: Quell dichterischer Begeistrung, durch den Hufschlag des Pegasus (s. d. u. Aganippe) entsprungen, wörtl.: „Roßbach". **~olīth**, m., –(e)s, –en; –e(n): Magenstein bei Pferden. **~olōg**, m., –en, (–s); –en: Pferdekenner ꝛc. Dazu: H–īē, f.; h–isch, a. **~olȳt**, m., –s; (–e); **~ōlytus**, m., uv.; (–se); [§ 24, 2]: Name, bes.: des Theseus Sohn, den seine ihm ihre Liebe antragende u. v. ihm zurückgewiesene Stiefmutter Phädra ins Verderben stürzte, s. Kamler Myth. 330; Sch. 609 ff.; Den H–us mit ihr zu machen. W. 23, 384; Meine H–us-Rolle fortzuspielen. 299. **~omachīē**, f.; –(e)n: Kampf zu Roß. **~omān**, m., –en, (–s); –en: leidenschaftlicher Pferdeliebhaber. Dazu: H–īē, f.: Schwärmerei für Pferde; h–isch, a. **~ōmane**, f.; –n: eine Pflanzengatt., bes.: H. mancinélla, mit giftigem Milchsaft. **~omānes**, n., uv.; 0: Füllengift, s. V. Georg. 197. **~omant**, m., –en, –s; –en: Wahrsager aus dem Pferdegewieher ꝛc. Dazu: H–īē, f.; h–isch, a. **~omólg**, m., –en; –en: Pferdemelker. Kohl Südr. 1, 164. **~ōnax**, m.: ein gr. Satiriker. Rosenkranz PoesGsch. 164: H. . . hatte eine so scharfgespitzte Zunge, daß Cicero . . ein hipponaktēisches Lob [præcōnium hipponactēum] u. ein Pasquill für Synonyma nimmt. W. Luc. 6, 67 ꝛc., s. auch Choliamb. **~opatholōg**, m., –en, –s; –en: Pathолog (s. d.) in Bezug auf Pferde; dazu: H–ie, f.; h–isch, a. **~opēra**, f. [§ 24, 1]: Mantelsack. **~ophāg**, m., –en, –s; –en: Pferdefleischesser: H–ie, f., das Pferdefleischessen; h–isch, a., darauf bezügl.: In der h–ischen Gesellschaft. NatB. 21, 71. **~opōde**, m., –n; –n: Pferdefüßler. **~opōdisch**, a.: mit Pferdefüßen. **~opōtamus**, m. (n. Akewald Lav. 1, 8), uv., –ses; uv., –se (OBank 3, 220), **~opōtami** (Mag. d. Ausld. 36, 526b), **~opōtame** (NatB. 21, 211): Fluß-, Nilpferd (s. Behemoth): Mit der H.-Peitsche. Fallmerayer GsW. 1, 67, s. Giraf; Schambock. **~osandāle**, f.; –n: „Pferdeschuh", Art Hufeisen ohne Nägel. **~othērium**, n., –s; ien [§ 24, 2, n.]: ein fossiles pferdeartiges Geschöpf. Burmeister Gsch. 540, s. Hyparion. **~ōthorus**, m. [§ 24, 2]: Beschäler. **~otomīē**, f.; –(e)n: Anatomie (s. d.) in Bezug auf Pferde. **~otrōph**, m., –en, (–s); –en: Pferdezüchter: H–ie, f., Pferdezucht. **~ūr**: als Bstw. in: H.-Säure, ein Bestandtheil im Harn der Pferde u. übrh aller pflanzenfressenden Säugethiere. **~ūris**, f. [§ 24, 3, -ūridis]: „Roßschweif", Art Farren (vgl. Equisetum), als Zunft: Hippurīden, -een. **~urīt**, m., –en, –s; –e(n): Art fossiler Thiere: Am bezeichnendsten sind für die Kreideglieder . . die s. g. Rudisten od. H–en, kolben-, trichter- od. röhrenförmige Kalkgebilde ꝛc. Burmeister Gsch. 477 (Hippurītes. 478); H–en-Formation, -Kalk, auch: Hieroglyphen-; Kaprotinen-, Rudisten-, Schrattenkalk, s. Berlepsch A. 31. **~us**, m. [§ 24, 2]: das Flimmern des Auges ꝛc.

Hīraset: s. Hifs. — **Hirbēd** (pers.), m., –s; –s: s. Herbed; Destur. — **Hirc-īn** (lat.), n., –(e)s; 0: H., H.-Säure, Bestandtheil des Schaftalgs ꝛc. **~īnus**, a.: vom — od. wie vom — Bock herrührend: Ōdor (s. d.) h., s. d. Folg. ꝛc. **~ismus**, m., uv.; 0: Bocksgestank (hīrcus, grāsus). — **Hirgili** (moldauisch), m.: Pferdeherde. Kohl Südr. 2, 53, vgl. Tabun. — **Hirka** (ar.), f.; –s: Mantel: H. i Scherif, des Scherifs (Mohammeds). — **Hirc-ocērvus** (lat.), m., uv.; ven [§ 24, 2]: wie griech. Tragelaphus („Bock-Hirsch"), eine groteske Verbindung, der in der Wirklichkeit Nichts entspricht, Chimäre. W. 30, 11; Luc. 6, 429 ꝛc. **~ōs**, a.: bockartig stinkend. **~ulatiōn**, f.; –en: geiles Wuchern des Weinstocks ꝛc. **~us**, m. [§ 24, 2]: Ziegenbock; Bocksgestank. — **Hirlas** (walis.), m., uv.; uv.: Trinkhorn, Becher. Rodenberg Wal. 226. — **Hirquitālitas**, f. [§ 24, 3, ātis]: meckernde (od. Bocks-) Stimme. — **Hirsūt** (lat.), **~us**, a.: struppig, zottig.

His: 1) (Mus.) H., His, s. A 3. — 2) (lat.) Dat. u. Abl. der Mz. v. hic (s. d. 1) in allen drei Geschlechtern, z. B.: His non obstántibus, ohne daß Dies dagegen gilt, — trotzdem, nichtsdestoweniger ꝛc. — **Hiskias** (hebr.), m.: Name, bes.: eines Königs v. Juda; sprchw.: Ich, alter H.! Iffland 15, 1, 44. — **Hispān-ia** (lat.), f. [§ 24, 1]; **~ien**, n., –s; 0: Spanien. **~isīēren**, intr. (haben); tr., refl.: (sich) nach spanischer Weise modeln ꝛc.: Glätte unsrer h–den Dichter. Gervinus Hist. 6, 681; Wenn die Moriskos sich mehr hispanisiert hätten. Schack 2, 112; Monatbl. 1, 331a ꝛc. **~ism**, m., uv.; –en ꝛc.; **~omān** ꝛc.: vgl. Angl-icism, -oman ꝛc. — **Hisp-īd** (lat.), **~idus**, a.: rauh, borstig. — **Hissa** (türk.), f.; –s: Lehnsantheil. Hammer 10, 349. — **Hist-iodromīē** (gr.), f.; –(e)n: das Fahren mit vollen Segeln; Schiffahrtskunde, Anweisung dazu. **~ion**, n., –s; **~ia**: Gewebe, Tuch, Segeltuch. **~ogenēse** (Natur 15, 178a). **~ogenīē**, f.; 0: die Bildung der Gewebe des thierischen Körpers. **~ogrāph**, m., –en, (–s); –en: Beschreiber der organischen Gewebe. Dazu: H–ie, f.; h–isch, a. — **Histoire** (frz. istoār), f.; –s: Geschichte: H. scandaleuse [skangdalōs'], Skandalgeschichte ꝛc. — **Histo-lōg** (gr.), m., –en, –s; –en: Lehrer der Kunde von den organischen Geweben od. der H–ie. H–isch, a., darauf bezüglich. **~nomīē**, f.; (–en): Lehre, Lehrbuch v. den Gesetzen in der Bildung u. Fortentwicklung der organischen Gewebe. — **Histōr-ia** (gr.-lat.), f.; ien [§ 24, 1]: Geschichte: 2. Chr. 13, 22; 24, 27; 1. Macc. 9, 22. Davon ich die H–n | hier nicht erzähl' aus Sitt' u. Scham. G. 6, 65 ꝛc.; H. naturālis, Naturgeschichte ꝛc. **~ie**, f.; –n: Geschichte: Die H. Rom's ꝛc.; Allerlei H–n er-

zählen ꝛc., auch vrkl.: Reich an allerlei Histörchen u. Anekdötchen u. Pasquillchen, ohne ein Wort v. der Sache. L. ꝛc. (vgl. vralt.: Erzählte ihm allerlei Storgen. Simplicissimus 2, 192[17]). Zssgn. z. B.: Du, Früchtchen, hast also doch schon dein Liebes-histörchen hier angezettelt. Hamb. Th. 2, 379; Lit(t)erar- (Scherr Mix. X), Lit(t)erär-, Lit(t)eratur-H.; Mit meiner Reformations-H. JvMüller 7, 404; Teutsche Kaiser(-) u. Reichs-H. v. Dünau; Diese Sau-H-n. W. 21, 334 ꝛc. Als Bstw., z. B.: H-n-Buch; -Maler(ei); -Schreiber ꝛc. **-iétte**, f.; -n: Geschichtchen, kleine Erzählung. **-iīēren**, tr.: s. historisieren: Den Charakter eines ganzen Volkes in einer historiierten Allegorie zu personificieren. W. 22, 212. **-ik**, f.; (-en): Geschichtsschreibung. Scherr Mix. 171 ff.; Eine unterthänige Spucknapf-H. Stud. 2, 23. **-iker**, m., -s; uv.: Geschichts-Forscher, -Kenner, -Schreiber: Natur-H. Humboldt Kosm. 2, 225 ꝛc., Kenner ꝛc. der Naturgeschichte. **-ikotheologīē**, f.; 0: Beweis für das Dasein Gottes aus der Geschichte. **-icus**: 1) m. [§ 24, 2]: Historiker. — 2) a.: historisch. **-iográph**, m., -en, -s; -en: Geschichtsschreiber: H-ie, f.; h-isch, a. **-omathīē**, f.; 0: Geschichtserlernung. **-isch**, a.: geschichtlich; der Geschichte gemäß, angehörig ꝛc., auch: Aus vor-h-er vulkanischer Asche. Burmeister Gsch. 195 ꝛc. **-isīēren**, tr.: als historisch auffassen, darstellen ꝛc. (s. historiieren): Der Heimskringla, des großen nordischen Geschichtsbuchs, worin die Götter historisiert, d. h. als Menschen aufgefasst sind. Simrock Fr. 197; Myth. 329; 352 ꝛc. — **Hist-os** (gr.), m., uv.; -oi: Baum des Webstuhls; Mastbaum. **-otōm**, m., -en, -s; -en: Zerleger der organischen Gewebe: H-ie, f.; h-isch, a., vgl. Histolog ꝛc. — **Histri-o** (lat.), m., -s; -ōnen [§ 24, 3, -ōnis]: Schauspieler (s. Canticum), Gaukler, Tänzer in den Pantomimen (s. Weis Kost. 1, 1143): Kinäden, H-nen. W. 18, 47 ꝛc. — **Hīsy** (ar.): Hier braucht man bloß den Sand wegzuräumen, um die Feuchtigkeit zu fassen u. man leitet sie dann in wasserdichten Kanälen in die Felder. Solche Orte heißt man Ahsa (Singular: H.). Ausld. 38, 852b.

Hitāīe (ar.), f.; -s: Schmarotzermilan, Milvus parasīticus. Brehm Hab. 207. — **Hītha** (böhm.), f.; -s: Die Böhmin umwickelt den Kopf mit der unentbehrl. H., einem farbenreichen großen Wolltuch. Bazar 13, 51a. — **Hitopadēsha** (skr.), f.: „heilsame od. freundl. Unterweisung", als Titel eines Buchs. Rosenkranz PoesGsch. 82.

Hiūpr (skand.), m., uv.; uv.: Art Überrock, Jupe. Weis Kost. 2, 408.

Hivernage (frz. iwernāsh'), f.; -n: Überwintrung, v. Schiffen ꝛc.; Hafen dazu. — **Hléb**: s. Chleb. — **Hnóss**: s. Nossa.

Hoáx (engl. hōhx), m., uv.; -es: Foppperei, Täuschung, namentl. als Börsenmanöver. — **Hoá(t)zin**, m., -s; -s: das Strauß-Baumhuhn. Oken 7, 599.

Hōb-a, -e: s. Heve. — **Hobāl** (ar.), m., -s; 0: = Baal (s. d.). Globus 11, 304b. — **Hóbbes** (engl.), m.: ein Philosoph (1588—1679), Vertheidiger des politischen Absolutismus (Hobbesianismus, m.). — **Hobō-e** (frz., s. haut-bois), f.; -n: ein helltönendes Blase-Instrument mit Griffen (vom eingestrichnen c bis zum dreigestrichnen f): H-n, Fagotte ꝛc. G. 8, 307 ꝛc., auch: Oboe. Lobe Kat. 123; Ramler 307. **-ĭst**, m., -en, (-s); -en: Hobenbläser, — dann allgm.: die den Soldaten voraufziehnden Musikanten: H-en-Korps ꝛc.

Hoche (frz. (h)ósch): H.-pot [po], n., Art Ragout. H.-queue [kö], f., Wippsterz, Bachstelze.

Hōda: s. Oda. — **Hodeg-ēse** (gr.), f.; -n; **-ēsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: „Wegeweisung", Anweisung zur Erlernung einer Wissenschaft, zum Studium. **-ēt**, m., -en, (-s); -en: der den in einer Wissenschaft, beim Studium zu gehnden Weg zeigt. H-ik, f. = Hodegese; h-isch, a., darauf bezügl. — **Hŏder**: s. Hödur. — **Hōdĭ-e** (lat.), adv.: heute: H. mihi, crás tibi, heute mir, morgen dir. **-érnus**, a.: heutig: Dĭes h., der heutige Tag; Ab hodiérno, vom heutigen (Tag an) ꝛc. — **Hoditolōg** (gr.), m., -en, (-s); -en: Einer, der Lehre, Anweisung zum Reisen giebt: H-ie, f.; h-isch, a. — **Hódjet** (türk.), m., -s; -s: Besitzurkunde. Grenzb. 26, 4, 128. — **Hodo-mēter** (gr.), m., n., -s; uv.: Wegemesser, eine Vorrichtung zur Berechnung des zurückgelegten Weges. Humboldt Kosm. 2, 470. Dazu: Hodomētr-ie, f.; -isch, a. **-planīe**, f.; -(e)n: Abweichung vom rechten Weg. — **Hódscha**: s. Chodscha. — **Hŏdur** (nord. Myth.), m., -s; 0: H., Hödhr, der blinde Bruder Baldur's, den er auf Loki's Anstiften, ohne es zu wollen, tödtete, s. Simrock Myth. 85; 100; 331 ꝛc.

Hoed (holl. hud'), m., -s; -s, uv.: Steinkohlenmaß ꝛc.: Der H. hat 38 Maaten u. 6 H. sind = 5 Chaldrons in Newcastle. Encykl. f. Kaufl. 432b. — **Hoek** (holl. hūk), m., -s; -s: Winkel, Ecke ꝛc. (Effekten [s. d. 2] -H. ꝛc.); vorragende Land-Spitze, -Ecke; Fischangel ꝛc. (s. Huk Ss.). **-er**, m., -s; uv.: Art nordischer Lastschiffe mit einem Haupt- u. einem kleinen Besahnmast: H.-Jacht, Art Einmaster, zum Hummerfang ꝛc.

Hof-īēren, intr. (haben) ꝛc.: (s. Ss.): 1) veraltend: a) sich in festl. Geselligkeit freun, schmausen ꝛc. L. 12, 247; Schaidenreißer 78b; HSachs G. 1, 227; 229 ꝛc.; Geld ver-h. 136 ꝛc. — b) (s. a) zur Erheitrung, Kurzweil bei festl. Gelagen ꝛc. beitragen. G. 2, 120 ꝛc., nam. v. Spielleuten: musicieren. Schaidenreißer 2b; HSachs 2, 4, 30d ꝛc., auch übrtr.: Wonniglich hofiert | der Vögel Schar mit süß- u. schönen Tönen. Ds.; Daß er Gott hofiert [preist, lobt] u. danket. Luther 5, 355b; 6, 4b ꝛc. — c) tr. (s. 2): Einen mit Branntwein h., traktieren. — d) stattl. Hof halten, stolzieren, prangen ꝛc. — 2) Einer Person h., ihr den Hof machen, zu Gefallen leben, schmeicheln ꝛc. Jer. 4, 30; Weish. 14, 21; Forster Br. 1, 179; G. 7, 173; Sch. 105b; V. 4, 113. — 3) (urspr. als scherzh. Wortspiel) „auf den Hof gehn", seine Nothdurft verrichten. B. 27b; G. 7, 171 ꝛc.; Wer ein Hekatebild gottlos behofiert. Droysen Ar. 3, 441 ꝛc. **-isīēren**,

tr.: höfisch machen. Arndt Erinn. 140. — **Höfud** (nord.), n.: Haupt. **~band**, n.: Haupt-, Stirnband. Weiss Kost. 2, 415. **~stāfir**, m.: Hauptstab (im Stabreim): Zwei dgl. Reimstäbe, Liodstafir, müssen in der ersten Hälfte der Zeile vorkommen; der dritte u. wichtigste, nach welchem jene bestimmt werden, muß vorn in dem 2ten Halbverse stehen. Der Reimstab in der Nachzeile heißt daher Hauptstab, H., während die beiden andern in der Vorzeile Beistaben (Studlar) genannt werden. Rosenkranz PoesGsch. 296.

Högg-ro (skand.), m.: Parierstange. Weiss Kost. 2, 427. **~spiot**, m.: „Hau-Spieß". ebd. — **Hogier** (frz. oshjē), m.: männl. Name, auch Ogier. — Bez. für Pik-Bube im Kartenspiel. PhORunge 1, 256. — **Hogshead** (engl. höggshedd'), n., -s; -s: Orhoft, Faß v. 3 Eimern ꝛc.: Ein großes Zuckerfaß. . . Das riesige H. Gartenl. 13, 696a.

Hohōwa (chin.): Blumenwein. Globus 5, 349a. — **Hōc**: 1) (lat.) neutr. zu hic (s. d.), z. B.: Hōc ēst (h. e.), Das heißt od. ist; H. hābet, Das hat er weg. — Ruf des Volks bei den Gladiatorenkämpfen, wenn Jemand einen tödtl. Hieb empfangen ꝛc., danach verallgemeint ꝛc.; Ad h., eigens, zu diesem (bestimmten) Zweck, z. B.: In Bauwerken „ad h." Grenzb. 26, 3, 103; Einsetzung eines Ministeriums ad h. Volksz. 14, 42; Sie wurden jedesmal ad h. erwählt. W. 24, 296 ꝛc.; Póst (s. d. I) h. ꝛc. Ferner als Ablat. zu hic u. h., z. B.: H. ánno, in diesem Jahr; h. lōco, an diesem Ort; h. ménse, in diesem Monat; h. sénsu, in diesem Sinn; h. témpore, zu dieser Zeit ꝛc. — 2) (frz., s. 1) ein Kartenspiel — u. in demselben: eine Karte, die der Gegner nicht stechen kann. — **Hóck** (engl.), m.: Hochheimer u. nach ihm alle Rheinweine sind H.; Xeres u. danach alle spanischen Weißweine sind Sherry; Oporto und aller iberische Rothwein ist Port. Gartenl. 16, 170b. — **Hócca** (pers.), f.; -s: ein Gewicht (s. Man 2; Onkije). — **Hókkabas** (türk.), m.: Taschenspieler. Hammer 10, 349, vgl. Hokuspokus. — **Hócco**, m., -s; -s: das gemeine Baumhuhn, Crax aléctor, in Mittel- u. Südamerika, auch Curassо(w). Oken 7, 600; Grenzb. 24, 1, 273 ꝛc. — **Hocopōco**, m., -s; -s: in Nordamer. ältrer Spitzname für die Rückschritts-, wie Locofoco (s. d.) für die damaligen Fortschrittsmänner. — **Hökul(l)** (skand.), m., -s; -s: kappenartiger Hüftmantel. Weiss Kost. 2, 412, auch Hekla. ebd. (vgl. Heuke, Heike. Ss.). **~brökur**: s. Ökulbrökur. — **Hōkus**, m.: H.-Pokus. KGroth 119 ꝛc. **~Pōkus**, interj.; m., n., uv.; uv.: (s. Ss.) Ausruf der Gaukler u. Taschenspieler, bei ihren Zauberkünsten (vgl. Hockabas, s. Abrakadabra; Experfex; Firfax ꝛc.): Fīat (s. d.) h.!; Daß H. [wie aufs Zauberwort, schnell] All' changieren. G. 6, 69; Sobald Sie hereintraten, H.! ward ein andres Gesicht daraus. Hamb. Th. 2, 246 ꝛc.; als Hw.: Zauberei, Taschenspielerei, Gaukelei, Fare ꝛc., z. B. neutr. G. 6, 334; 11, 96; 108; 18, 238; 38, 23; 39, 314; Wenn uns der Staat . . das Lehns-H. erlassen wollte. 17, 279; L. 6, 8 ꝛc.; masc.: Börne 3, 300; Sie werden heute ihren H. [Unsinn, dummes Zeug] am Freistuhl machen. Immermann M. 4, 113; L. 13, 129; Spielhagen Dün. 217; Tieck Tischl. 2, 218; V. Ant. 1, 163 ꝛc., vgl.: Das muß nicht okes boks, wie aus der Taschen gehen. Rachel 8, 114; Ihr Ockes Bockes Possen treiben. Schuppius (Wackern. 3, 711[14]).

Hólda, f.; 0: eine altd. Göttin: So wurde die altgermanische Göttin H., die milde, segensreiche Beschützerin der Fluren . . eine Teufelin, ein unheilbringendes Wesen, eine Unholdin. Stahr Weim. 214; Doch hat auch H. Elben im Gefolge, die nach ihr die guten Holden heißen ꝛc. Simrock Myth. 416; 413 ꝛc.; vgl.: Die Hulden, sie kommen v. durstiger Jagd, | u. lasst ihr sie trinken, wie's ihnen behagt, | dann sind sie euch hold, die Unholden. G. 1, 180 ꝛc. u. verächtl.: Spricht Frau Hulda, die [gegen Gott flügelnde] Vernunft. Luther SW. 61, 114 ꝛc.; Frau Holle schüttelt ihr Bett aus, Volksspr. = es schneit ꝛc., vgl. auch: Im Westerwald wächst ein Moos mit langen Fäserchen gleich einer Haarflechte u. heißt: Hollezopf, in Westfalen nennt man eine einzelne Locke, die sich vorn herausdrängt, Holle. DMus. 15, 2, 478 ꝛc. — **Hólk**: s. Hulk. — **Hóllandra** (moldauisch), f.; -s: ein Tanz: Lebhafter ist die H., die v. jungen Männern u. Frauen getanzt wird. Kohl Südr. 2, 57. — **Hólle**: s. Holda. — **Hóllow** (engl. -lo), a.: hohl: Durch Cementieren in dem s. g. Schweiß- od. Wärmeofen (Hohlfeuer, H.-fire [feir]). Prechtl 5, 216, in der Eisenfrischerei. — **Hóllyhock** (engl.), n., -s; -s: Malve, Rosenpappel. Kohl Engl. 2, 161. — **Hólm** (skandin.), m., -(e)s; -e: (s. Ss.) Erderhöhung, Hügel, nam.: kleine, hoch übers Wasser ragende Insel od. Halbinsel; auch (nach seiner Lage) ein Schiffswerft; H.-Gang, Zweikampf (auf Inseln ꝛc.). Uhland Schr. 1, 294 ꝛc., auch (spöttelnd): Dieses Duell. . . Der kurze H.-Gang mit Salomon Strauß. Heine 20, 335. — **Hólm-os** (gr.), m., uv.; -oi: Trog u. trogartige Geräthe. Weiss Kost. 1, 868; 921. — **Hol-obránchien** (gr.), pl.: Fische „mit vollkommnen Kiemen". **~oēdrisch**, a.: s. Ggstz hemiedrisch. **~ográph**, n., m., -(e)s; -e: ein v. Jemand nicht bloß unterzeichnetes, sondern ganz u. gar geschriebnes (h-isches) Schriftstück, Hológraphum [§ 24, 2, n.]. **~okāūst**, n., -(e)s; -e: Brandopfer: Sie verbrennen, wie ein H., die öden Bücher. Meißner Sans. 2, 98 ꝛc., auch: H-um [§ 24, 2, n.]. **~omerīāner**, m., -s; uv.: Jemand, der behauptet, der Geist existiere in bestimmtem Raum u. zwar in allen Theilen desselben. **~omēter**, m., n., -s; uv.: Meßscheibe, Pantometer. **~ophotāl**, a.: für das gesammte Licht: H.-Reflektor (s. d.). **~osērisch**, a.: ganzseiden, vgl.: Gewebe, bei denen der Aufzug aus irgend welchem Gespinst u. nur der Einschlag wirklich aus Seide bestand, die Holosērica hießen. Weiss Kost 2, 15, s. Sericum. **~osidērisch**, a.: ganz eisern. **~osterique** (-īk), m., -s; -s: eine ähnl. Vorrichtung wie das Aneroïdbarometer. NatD. 20, 580. **~osýmphysis**, f. [§ 24, 3, uv.]: vollständiges Zusammenwachsen, v. Knochen. **~othūrion**, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: Spritzwurm. Oken 5, 581, s. Trepang. **~otonīē**, f.; -(e)n: Starrkrampf.

-olōnisch, a.: starrkrampfig ꝛc. — **Holwāni-Kīra** (türk.): Dörferzins (in Ägypten). Hammer 10, 349. — **Hōly** (engl.), a.: heilig. **-day** [-de], m., -s; -s: Fest-, Feiertag: H-s, Ferien; Acht half [haf] h-s (Halbfeiertage). Grube Ch. 1, 143.

Hōma (pers.): s. Soma. — **Homāgi-āl** (mlat.), a.: aufs Homagium bezüglich: Seine Majestät unsrer h-en [Lehns-] Treue u. Ergebenheit versichern. NatZ. 18, 569 ꝛc.; H.-Eid; -Geld; -Pflicht; -Steuer ꝛc. **-um**, n. [§ 24, 2, n.]: Huldigung (s. Hommage); Lehns-Pflicht, -Eid ꝛc. — **Hómbre** (span.), m., uv.; -s: Mensch, Mann: Stutzer aus dem Volk, s. g. majos, welche eig. keinem best. Stande zugezählt werden. Bei uns würde man sie Bummler nennen; hier heißen sie h., Mensch, womit man Jedermann völlig hergebracht titulieren kann. Bastiano 311 349 ꝛc.; s. Lhombre. — **Home** (engl. hōm), adv.: heim; n.: das Heim, Heimath, Haus: Wie sie das ganze h. mit herausgebracht. Hausbl. (65) 4, 234; Die h.-consumption [konßömschönn] (Hausverbrauch) in England. Kohl Engl. 1, 94. — I. **Hōmer**: s. Chomer. — II. **Homēr** (ar.): Abu'l H., ein kanarienvogelähnlicher gelber Vogel. Petermann Or. 2, 143. — III. **Homēr** (gr.), m., -s; -e: berühmter gr. Dichter, auch antonomastisch: Zu malen, was ich da empfunden, | dazu hat kein H. die Farben noch erfunden. W. 12, 181, auch in voll-gr. Form: Vom Namen H-os. G. 1, 263, lat.: H-us [§ 24, 2]: Der H-us-Kopf als Siegel: Treuer, alter H.! Sch. 92b. **-ide**, m., -n; -n: Daß auf der Insel Chios eine Sängerfamilie der H-n gelebt hat, die sich mit der Epik des trojschen Krieges vorzügl. beschäftigte u. nach welcher später auch andere nicht zu ihr gehörige Rhapsoden den Namen v. H-n bekamen. Rosenkranz Poes. Gsch. 140; Kriegk 1, 331; H. zu sein, auch nur als letzter, ist schön. G. 1, 263; Sch. 95b. **-idisch**, a.: v. den Homeriden stammend ꝛc.: Die h-en Hymnen. Rosenkranz Poes. Gsch. 144. **-isch**, a.: v. Homer herrührend, ihm eignend, auf ihn bezüglich ꝛc.: Wir besitzen als h. noch 2 Gedichte, die Ilias u. die Odyssee. 140 ꝛc.; Die ganze Sage u. ihre epische Gestaltung ist vor-h. gewesen. 139; Nach-h-e Dichtungen der Cykliker ꝛc.; H-es Gelächter. NatZ. 22, 49 ꝛc., mit Bezug auf Ilias 1, 599 (Odyss. 8, 326), vgl. danach: Das unauslöschliche Göttergelächter. Heine Lied. 360. **-isieren**, intr. (haben): dem Homer nachahmend dichten: Homerisch sein sollende Zustände in gleichfalls mehr od. weniger ungeschickt h-der Weise zu besingen. Ellisen Polygl. 87 ꝛc.; tr., auch: Einen als den Homer, den Dichtervater, das Dichtermuster preisen ꝛc.: O Aristoteles, wie würdest du den neuen Sophokles h.! ꝛc. Wackern. 4, 450[16] (H.). **-ist**, m., -en, -s; -en: Nachahmer des Homers. **-ität**, f.; 0: „Homerheit", das Wesen Homer's, die charakteristische Eigenthümlichkeit desselben: Was die H. des alten griech. Barden ausmacht. W. 36, 130. **-omástix**, m., uv.; -e: s. Zoïlus. **-os**, **-us**, m.: s. Homer III. — **Homicīdi-um** (lat.), n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: Todtschlag: H. dolōsum (s. d.); casuāle, zufälliger, unvorsätzlicher; culpōsum, wobei den Urheber eine culpa trifft; necessārium, in der Nothwehr begangen, Ggstz: voluntārium ꝛc. — **Homil-ēt** (gr.), m., -en, (-s); -en: 1) Jünger: Daß Aristipp, solange Sokrates lebte, für einen seiner Freunde u. H-en vom engern Ausschuß galt. W. 24, 257. — 2) = Homiletiker. **-ētik**, f.; (-en): Kunst (u. Lehrbuch) der Kanzelberedtsamk. **-ētiker**, m., -s; uv.: Lehrer — u. Ausüber — der Homiletik. **-ētisch**, a.: zur Homiletik gehörig, ihr gemäß ꝛc. **-iār**, n., -s; -ien: Homiliensammlung: Das H. des Bischofs v. Prag. Grenzb. 26, 1, 211, auch: H-ium [§ 24, 2, n.]. **-īe**, f.; -n: „Unterhaltung", Erklärung eines Bibelabschnitts als Predigt. Pfeffel Po. 3, 175. — **Hōminem** ꝛc.: s. Homo. — **Hommage** (frz. ommāsh'), f., n., uv.; -s: Huldigung ꝛc., s. Homagium. — **Homme** (frz. ómm'), m., uv.; -s: Mensch, Mann: L'homme propose et Dieu [s. d.] dispose ꝛc.; H. d'affaires [daffär], Geschäftsführer; Haushofmeister; de fortune (s. d., vgl. ebd.: H. à bonnes fortunes); de cour [kur], Hofmann, Höfling; de lettres [létt'r], Gelehrter, Einer, der sich mit der Literatur beschäftigt (s. Gens 2); de main [méng], handfester Mann; de qualité [kalitē], v. Stande; d'esprit [-rī], v. Geist; d'état [detā], Staatsmann; H. du monde (s. d.) ꝛc. — **Hōm-o** (lat.), m. [§ 24, 3, -inis]: Mensch, Mann: H. propōnit, Dĕus disponit, der Mensch denkt, Gott lenkt; H. sum: humāni nihil a mē alīēnum pūto, ich bin ein Mensch u. halte nichts Menschliches mir fremd; Ecce (s. d.) h.; H. silvéstris, Waldmensch (s. Orangutang); H. téstis diluvii („der Mensch als Zeuge der Sündfluth"), fossiler Mensch, — ein Name, den Scheuchzer dem Fragment eines Knochengerüstes gab, das in der That das eines Riesensalamanders war. Mag. d. Ausld. 34, 471, s. Burmeister Gsch. 518 ꝛc.; Diese Species des Genus h. Spielhagen Pr. 7, 253 ꝛc.; Arguméntum od. demonstrātio ád hōminem (od. gr. kat' anthrōpon, — Ggstz kat' alethēian, s. d., od.: ád veritātem), ein Beweis, den Gegner schlagend zu überführen, zu widerlegen ꝛc.; Das Argument ad hominem. W. 2, 217; ferner: H. alīēni — Ggstz sūi — jūris (s. d.), Jemand, der unter fremder Gewalt steht; H. nōvus (s. d.), Emporkömmling; H. ómnium horārum, der sich in alle Zeiten zu schicken weiß; H. prōprius, Leibeigner; H. sūi (Ggstz alīēni) jūris, ein selbständiger Mensch; H. trium litterārum, „Mensch v. 3 Buchstaben" = Fur (s. d.), Dieb ꝛc. — **Hom-océntrisch** (gr.), a.: koncentrisch, — ein gemeinsames Centrum (Homocéntrum [§ 24, 3, n.]) habend. **-océrk**, a. ꝛc.: s. Heterocercus. **-odrōm** ꝛc.: s. Heterodrom. **-oēdrisch** ꝛc.: s. Hemied-er, -rie ꝛc. **-oethnīē**, f.; 0: Volks-, Stammgenossenschaft, Verwandtschaft. **-oéthnisch**, a.: vom selben Volk stammend ꝛc. **-ogamīē**, f.; 0; **-ogāmisch**, a.: s. heterogamisch. **-ogēn**, a.: gleichartig (Ggstz heterogen). Dazu: H-ettät (Fallmerayer GsW. 2, 124), H-ität (G. 38, 166), f.: Gleichartigkeit. **-ográmm**, n., -(e)s; -e: etwas mit gleichen Buchstaben Geschriebnes, zumal bei verschiedner Aussprache, wie z. B. Anfang- und Schlußwort in folgendem Pentameter: Gebet den

Armen! Das ist frommer als bloßes Gebet ꝛc.; auch: etwas v. gleichen Linien Begrenztes ꝛc. **~ográph**, m., –(e)s; –e: ein Werkzeug zum perspektivischen Zeichnen. **~oio** ꝛc.: s. Homöo ꝛc. **~olōg**, a.: gleichnamig, einander entsprechend, z. B.: Die h–en [d. h. die beiden Vorder- od. die beiden Hinter-] Glieder einer Proportion; Die h–en Stücke kongruenter Figuren ꝛc. **~ologatiōn**, f.; –en: Homologierung. **~ologīē**, f.; –(e)n: Übereinstimmung ꝛc.; Bekenntnisschrift der griech.-katholischen Religion (vgl. Konfession). **~ologīēren**, tr.: einer nicht gerichtl. Akte gerichtliche Kraft geben. **~ologūmenon** [§ 24, 2, n.]: biblische Schrift v. allgm. anerkannter Echtheit. **~omállisch**, a.: s. heteromallisch. **~omórph** ꝛc.: s. isomorph ꝛc. **~onōm** ꝛc.: s. heteronom 2. **~onȳm**: 1) a.: gleichlautend, — nam. v. Wörtern, die dabei versch. Bed. haben, vgl. homöophon; paronym ꝛc. — 2) n., –(e)s; –e, –en: a) h–e Wörter; Räthsel über solche. — b) zuw. st. Synonym: Bunge sagt v. dem Worte Ghobi, es sei ein H. von Sahara ꝛc. Humboldt Bergh. 2, 29. **~onymīē**, f.; 0: das Homonymsein, z. B. als Schlüssel für die ägypt. Hieroglyphen. Globus 6, 1096 ff. **~onȳmik**, f.; –en: Sammlung v. Homonymen. **~ōnymon**, n., –s; ma: Homonym. **~onȳmisch, ~ōnymus**, a.: homonym. **~öographīē**, f.; 0: Art lithographischen Überdruckens. **~öomerīē**, f.; –(e)n: Empedokles u. Anaxagoras nahmen H–n an, d. i. gewisse kleine Partikeln, aus denen die Elemente selbst erst entstanden seien durch Scheidung des Unähnlichen u. Zusammenfügung des Ähnlichen. W. 19, 355; 93; In Ewigk. wird weder .. aus euren Atomen [s. d.] noch aus euren H–n eine Welt herauskommen, wenn ihr keinen Geist zu Hilfe nehmt. 13, 84 ꝛc.; Homoiomerien. G. 36, 209. **~öomórph**, a.: ähnlich gestaltet: Die sogenannten isomorphen [s. d.], in der That aber h–en Substanzen. Oken 1, 131. Dazu: H–isch, a.; H–ī, f.; H–ismus, m., s. Isomorph ꝛc. **~ōon**, n., –s; -ōa: etwas Ähnliches, Gleichnis. **~öopāth**, m., –en, (–s); –en: s. Ggstz Allopath. Dazu: H–ī, H–ik, f.; h–isch, a. **~öophōn**, a.: ähnlichlautend (vgl. homonym). Dazu: H–a, pl.: solche Wörter; H–ī, f., das Ähnlichlauten; H–ik, f., eine Samml. h–er Wörter; h–isch, a., h. **~öoptōton**, n., –s; ta: ein Wort in gleichem Kasus. **~öōsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Verähnlichung; Vergleichung; Belehrung durch Gleichnisse. **~öoteleūton**, n., –s; ta: Klangübereinstimmung im Schluß von Sätzen od. Wörtern (vgl. Reim). **~öotōn**, a.: v. ähnlichem Ton od. Accent, auch: h–isch. Dazu: H–ī, f.: das H.-Sein ꝛc. **~ophāg** ꝛc.: falsch st. Omophag (s. d.). **~ophōn**, a.: ein-stimmig, -tönig, od. mit bloßem Accompagnement: Während Händel in seinen polyphonen [s. d.] Chören eine bewundernswerthe Größe u. Erhabenheit erreicht, wird er in seinen h–en, oft ganz einfach gehaltnen Chorsätzen oft volksthümlich. NatB. 21, 217, auch: H–isch. Dazu: H–ī, f.: die Gleich-, Einstimmigk., Eintönigk., z. B.: Wo fugenartige Sätze die H–ie unterbrechen. NatB. 22, 113. **~ophýllisch**, a.: gleichblättrig. **~optēre**, f.; –n; **~ópteron**, n., –s; ra: s. Hemipteron. **~otōn**, a.: gleichtönig, auch: H–isch. Dazu: H–ī, f.: Gleichtönigkeit. **~öūsia, ~öusīē**, f.; 0: die Wesensähnlichkeit — nam. kirchl. in Bezug auf Christus u. Gott — u. hier unterschieden v. der Homūsia od. -īē, Wesengleichheit od. Konsubstantialität (s. d.), — die erste v. den Arianern (s. d.) od. Homöusi-ānern, -ästen behauptet, die letztre dagegen nam. auf Betrieb des Athanasius, v. der orthodoxen Kirche od. den Homusi-ānern, -ästen. In diesen Wörtern findet sich auch die gr. Schreibweise ou statt u, ferner die Schreibw. u. Ausspr.: oi statt ö, vgl.: Hätte die christl. Kirche des 4ten, 5ten u. 6ten Jahrh. neben dem Spiritualismus des Athanasius auch die rationalistische Weltansicht des Areios ertragen u. sein Homoiusion als freie Kirche neben sich dulden können, wäre der Islam wahrscheinlich niemals hervorgetreten. Fallmerayer GfW. 1, 52; Neben dem Homusion des Ägypters Athanasius auch noch den theologischen Gedanken des Diakonus Arius zu erfassen. 2, 495. — **Homúnc-io** (lat.), m. [§ 24, 3, -iōnis]: Menschlein, bes. verächtl.: Für uns h–nes des 18. Jahrh. W. 36, 161. **~ulus**, m. [§ 24, 2]: Menschlein (s. nam. auch G. 12, 95 ff.): Wir überlassen die absolute Rechthaberei den literarischen Homunculis ꝛc. NatB. 21, 477. — **Homūsia** ꝛc.: s. Homöusia.

Hón (ungr.): Heimath, Vaterland: Die [radikale] H.-Partei. Volksz. 14, 247 ꝛc., s. Honved. — **Hon-eſt** (engl. ónneſt), a.: ehrlich, auch: H. Miners [mēiners], der gewöhnl. Name der Goldjäger an dieser [kalifornischen] Küste. Ausld. 38, 974a. **~éstas** (lat.), f. [§ 24, 3, atis]: Ehrenhaftigkeit ꝛc.: H. pūblica, die öffentlich anerkannte; guter Ruf. **~estīēren**, tr.: mit Ehre, mit Ansehn bekleiden. **~estīne**, f.; –n: ein weißes Vortuch bei den Annunciaten (Nonnen). Düringer 805. **~éstus**, a.: ehrenhaft ꝛc.: Das Venústum, das Honéstum, das Decōrum. W. 29, 402; auch Superl., als Titel: Honestíssimus, hochachtbar ꝛc. **~ett**, a.: anständig, rechtschaffen, ordentlich, tüchtig, bieder, nicht knickrig, sich nicht lumpen lassend ꝛc. (Ggstz mal-h., s. honorig) ꝛc.: In den Katalogen [der Obstgärtner] findet man wohl lauter h–e Namen [für die v. ihnen bezognen Obstsorten]. G. 15, 137 ꝛc., auch in einer minder der deutschen Ausspr. entsprechenden Schreibw. (s. Ss. Orth. 40): Honnet, z. B. Prutz Mus. 2, 146, vgl. frz. honnête, z. B.: Honnête-homme [onnät ómm], Biedermann; Femme [fámm] honnête, eine verheirathete Frau der Gesellschaft, s. Monde. **~ettabilität**, f.; 0: honettes Wesen od. Thun. Hamb. Th. 2, 333 ꝛc., vgl. frz.: Honnêteté [onnätetē], s. Monde. **~eur**: s. Honneur. — **Hóng** (chin.), n., –s; –s: Kaufmannszunft, die mit Fremden handelt: Gegenüber den eingebornen Kaufleuten, die in Kompagnien od. H–s systematisch operierten. WhHeine Weltr. 2, 290; H.-Kaufleute. Encykl. f. Kaufl. 217b ꝛc.; auch = Waarenhaus, Magazin. Meyer Konv. 9, 834a. — **Hongr-o**: s. Ongaro. **~oise** (frz. (h)ongroāſ'), f.; –s: Ungarin; ungarische Mode: à la h.; ungarischer Tanz. —

Hönk (skand.), m., -s; -s: Haken. Weiss Kost. 2, 428. — **Honn-ête, -êteté** (frz.): s. Honett ꝛc. **-eur** (onnör), m., -s; -s: 1) Ehre; Ehr-Erbietung, -Bezeigung ꝛc.: Ich danke für die Ehre u. den „Honeur". Prutz Holb. 496; Die H-s (des Hauses) machen, gegen die Gäste die dem Wirth zukommenden Pflichten erfüllen; Par h., ehrenhalber; Einen Wechsel acceptieren pour [pūr] l'h. — de la lettre [létt'r] od. — de l'endossement [langdoss'máng], zu Ehren — des Ausstellers — od.: eines Indossanten; Affaire (s. d.); Légion (s. d.); Point (s. d.) d'h.; Wir sind Anna réparation [-ßjóng] d'h. schuldig. Holtei Treust. 2, 184, eine Ehrenerklärung ꝛc. — 2) Figur (s. d. 4) im Kartenspiel, nam. Whist: Zwei Tricks u. — deux h-s [dösonnör] —, quatre [kátt'r] h-s, — 2 od. 4 Figuren ꝛc. — **Honni** (frz. (h)önni), a.: ehrlos, infam ꝛc.: H. soit [ßoá] qui [ki] mal y pense [panqß], ein Hundsfott, wer Arges dabei denkt!, — z. B. als Devise des Hosenbandordens ꝛc., s. Büchmann 206. — **Hōn-or**: 1) (lat.) m. [§ 24, 3, -ōris]: Ehre, Ehrenstelle, Ehrenamt ꝛc.: H-es mūtant mōres, Ehrenstellen ändern das Benehmen; H-is cāūsa od.: ád, in h-em, ehrenhalber, zu Ehren; Ád h-es, dem Rang nach, z. B.: Zum General der Kavallerie ad h-es ernannt. NatZ. 21, 219 ꝛc.; Sálvo h-e (oft abgek.: s. h.), unbeschadet der Ehre, des Respekts gegen die Hörer, sei es gesagt! —, mit Respekt zu sagen ꝛc. — 2) (it. onōr), vralt. st. onōre (s. d.), im ältern Kaufmannsstil: Accept per h., Ehrenaccept, u. zwar: per h. od. per onor — di léttera od. del giro [dsh-] = pour l'honneur (s. d.) de la lettre od. de l'endossement ꝛc.; H.-Tage, Respekttage (s. d.) bei Wechseln ꝛc. **-orābel**, a.: ehrenwerth; ansehnlich ꝛc., s. honourable u. amende. **-orānt**, m., -en, (-s); -en: Einer, der einen Wechsel per honor (s. d. 2) acceptiert (Intervenient), — während Der, zu dessen Ehre u. für dessen Rechnung er acceptiert, der Honorat heißt, s. Encykl. f. Kaufl. 436a; 449b; 451b ꝛc. **-orār**, n., -(e)s; -e: Ehrensold; Geld für geistige Leistungen, sofern diese eig. mit Geld nicht bezahlt werden können: Ärztliches H.; Schriftsteller-H. ꝛc., auch: H-ium [§ 24, 2, n.]; als Bstw. z. B.: Als H.-Generalkonsul. NatZ. 21, 75. **-orāt**, m., -en, (-s); -en: ein Gelehrter, Honorierter, bes.: obrer Ordensgeistlicher; ferner s. Honorant. **-oratiōn**, f.; -en: Honorierung. **-orātior**, m., -s; ōren [§ 24, 3, ōris]: ein „Geehrterer" [Kompar. zu honorātus, vgl. als Superl.: honoratíssimus, höchst geehrt], Einer aus den höhern, vornehmern Ständen: Bei einem Dorf-H. Jp. Wahrh. 3, 402, gw. in Mz.: Die H-en; Dorf-H-en. Gartenl. 16, 168a. Dazu: Die ganze Honoratiōrenschaft des Städtchens. Auerbach Landh. 1, 36 ꝛc. **-orīēren**, tr.: ehren; einen Ehrensold zahlen; (kaufm.) Einen Wechsel ꝛc. h., per honor zahlen; (seem.): Eine Klippe ꝛc. h., ihr ausweichen. **-orīfice**, adv., **-orīficus**, a.: ehrenvoll, rühmlich. **-ōrig**, a.: ehrenhaft, anständig ꝛc. (s. honett), — Ggstz: Das Malhonette, Un-h-e war ihm tief verhasst. Gutzkow Börn. 114. **-os**, m. [§ 24, 3, -ōris] = honor, z. B. H. hābet ōnus, Würde hat Bürde ꝛc., auch personif.: Den [Tempel] des H. u. der Virtus. Guhl 2, 14 ꝛc. **-o(u)rable** (engl. ónnörabb'l), a.: ehrenwerth, edel ꝛc., auch als Titel, gw. abgek.: Hon., z. B. An Stelle des . . Hon. Gerard Noel. NatZ. 21, 506 ꝛc. — **Hont-e** (frz. (h)öngt'), f.; -s: Scham; Schande. **-eux** (-ö), a.: Scham erregend od. empfindend ꝛc., weibl.: honteuse [-öss'], z. B.: Die partiē (s. d. 1a) honteuse, Theile, die die Scham zu verhüllen gebietet, — des Körpers u. verallgemeint, z. B.: Die partie honteuse meines Tagebuches. Thümmel 2, 236; Ein ungerathner Sohn, die partie honteuse dieser Familie, ein Glied, dessen sie sich zu schämen hat ꝛc. — **Hónved** (ungr.), m., -s; -s: „Vaterlandsvertheidiger" (s. Hon), ungr. Landwehrmann: Ein H.-Pferd. Meißner Schw. 4, 242; Der H.-Oberst, Präses des H.-Centralausschusses. NatZ. 21, 335; Den H.-Ball zu besuchen. 97; Der H.-Verein. . . Die ganze H-schaft [H.-Genossenschaft]. ebd.

Hook (engl. hūk), m., -s; -s: Haken: Die Kohlenkörbe an den H. (Haken) setzen. Kohl Engl. 2, 32 ꝛc. — **Hooka**: s. Huka. — **Hooker** (engl. hūk-): s. Hoeker.

Hōpa, m., -s; 0: s. Karageuz. — **Hope** (engl. hōv): Hoffnung: The forlorn (s. d.) h. — **Hópl-a** (gr.), pl.: Waffen. **-ētik**, f.; (-en): Bewaffnungslehre. **-īt**, m., -en, (-s); -en: Nach Art der griechischen, schwerbewaffneten Bürgermacht od. der sog. H-en. Kriegk 2, 111; Bremi Äsch. 24; Tafel Xenoph. 7, 901 ꝛc.; Die dorische H-en-Phalanx. Rüstow gK. 3 ꝛc.; auch: H-es; Mz.: H-ā. Pückler Südöstl. 2, 480. Dazu: Nicht h-isch, sondern mit leichten Waffen gerüstet. Rüstow gK. 93 ꝛc. **-ochrisma**, n., -s; -ta: Waffensalbe, — die Waffen damit zu feien ꝛc. **-omách**, m., -en, (-s); -en: ein Schwerbewaffneter, auch: Hoplōmachus, m. [§ 24, 2]. Weiss Kost. 1, 1147. **-omachiē**, f.; -(e)n: Kampf in voller Rüstung; Kunst desselben, Taktik. **-omēter**, m., n., -s; uv.: eine Vorrichtung zum Messen des Pferdehufs, um danach einen genau passenden Beschlag zu formen. Dazu: Hoplomētr-iē, f., das Messen des Hufs; **-isch**, a., darauf bezüglich. **-othēke**, f.; -n: Waffen-, Rüstkammer. — **Hoppelpóppel**, m., -s; uv.: Hopelpobel war ein Getränk von Thee, Eigelb u. Kirschgeist, echtrussischer Art. Kerner Bild. 222 ff. (vgl. Lait de poule). Bei Chamisso 5, 211 ff. auch scherzh. Bez. eines Romans v. vrsch. Bfn, etwa = Mischmasch.

Hoqueton (frz. (h)ockténg), m., -s; -s: (vralt.) Amtsrock der Policeidiener u.: diese selbst.

Hōr, m., -s; 0: s. Horus. — **Hōr-a**: 1) (singhalesisch) m., -s; -s: ein Elephant, der zu keiner Herde gehört (engl. rogue). Spieß Exp. 68. — 2) (rumänisch) f.; -s: Art Lied: Die H. ist mehr heitern Charakters [als die Doina], sie ist . . ein Tanzlied ꝛc. L. A. Stause Romanische Poeten p. XI; Einen Rundtanz, eine H. Globus 12, 291a. — 3) (lat.) f.; -en [§ 24, 1]: Stunde, Zeit, Zeit-

punkt: H. rūit, die Stunde, Zeit eilt; Wie nahe die Malerkunst . . der H. ihrer schönsten Blüthe durch ihn gebracht worden. W. 22, 329 ꝛc.; H. locōque consuēto, Zeit u. Ort, wie gewöhnlich; Hōris subsecīvis, in den Nebenstunden; Hōræ canōnicæ od. regulāres, die kanönischen Hören, in Klöstern die Gebetsstunden u. die Stundengebete (nämlich Matutin; Prim; Terz; Sext; None; Vesper u. Complet, s. Schmeller 2, 649), dazu: Hōras singen; Horengesänge. Gutzkow Z. 8, 195; H.-Sang. Scheffel Ekk. XI ꝛc.; ferner Hōræ od. die Horen, Göttinnen der Zeiten, Jahreszeiten, Stunden, der Jugendblüthe, Anmuth ꝛc., s. Kamler Myth. 183, vgl.: Nachher zählete man ihrer viere, welche Eiarene, Therine, Metoporike u. Cheimerine sollen geheißen haben. . . Die Frühlingshoren Erinen, die Sommerhoren Xanthen, die Herbsthoren Oporinen u. die Winterhoren Cheimerien. Hederich Myth. 1291; Da du geboren wurdest, tanzten die Horen | um dich herum. Kamler Myth. 183; Frühlings-, Herbst-, Sommer- u. Winterhoren. ebd.; Die H., welche die Blumen hervorbringt. 157; Führt der gleiche Tanz der Horen | freudig nun den Lenz zurück. Sch. 55a; 99b ꝛc. — **Horāma**: s. Orama. — **Horārius**, a.: auf die Stunden bezüglich: Ánnulus h., Stunden- od. Deklinations (s. d.) -Kreis ꝛc. — **Hor-ātius** (lat.), m. [§ 24, 2]; -āz, m., uv., -ens; -e: Name, z. B. eines berühmten röm. Dichters (Quintus H. Flaccus), danach auch antonomastisch. — **Hórd-eacēen** (lat.), pl.: gerstenartige Pflanzen. -ēolum [§ 24, 2, n.]: Gerstenkorn, am Auge (gr. Krithe). -ĕum [§ 24, 2, n.]: Gerste. — **Hōre**, f.; -n: s. Hora 3. — **Hōreb** (hebr.), m., -s; 0: die nordöstl. Anhöhe des Sinaï (s. d., vgl. 5. Mos. 4, 10 ff. u. 2, 19, 18 ff.); danach auch ein Berg in Böhmen als Versammlungsort der Horebiten, einer Partei der Hussiten (s. d.). — **Hor-ismográph** (gr.), m., -en, (-s); -en: Einer, der — u. sofern er — die Grenzen eines Landes beschreibt. Dazu: H-īē, f.; h-ísch, a. -ísmus, m., uv.; -ísmen: Begrenzung eines Begriffs, Definition. -izónt, m., -(e)s; -e: Grenz-, Um-, Gesichtskreis, eig. (s. Littrow 12; 796 ꝛc.) u. übrtr.: Das geht über seinen H., Fassungskraft; Die Alten, die . . den H. meiner geistigen Wünsche begrenzten. G. 21, 145; Die trüben Stunden, | die deinen H. umziehn. 13, 298; 231; Das Reich Gottes liegt jenseits des ästhetischen H-s. FSchlegel GR. 196; 194; Mithridates ging, wie eine neue Sonne, über dem politischen H. auf. W. 30, 321 ꝛc., s. auch: Geognostische H-e ꝛc.; Deine [des Todes] Bucht am Abend-H-e. Matthisson 59; Heiterkeit des Seelen-H-es. HGrimm Unübrw. 1, 203 ꝛc.; Über h.-lose Steppen gewandert. Schücking BrschlW. 2, 307 ꝛc. -izontāl, a.: wage-, wasserrecht, wasserpaß, söhlig (vgl. vertikal): H.-Ebne, -Fläche; -Linie; -Parallaxe; -Projektion (s. d.); -Uhr, Sonnenuhr auf einer H.-Ebne; -Wage, Wasserwage ꝛc. — **Hórkios** (gr.), m., uv.; 0: Beiname des Zeus als des über die Heiligk. der Eide Wachenden. W. 23, 137. — **Hormásdes**: s. Ormuzd. — **Hormīga** (span.), f.; -s: Ameise: Yésca (s. d.) de h-s ꝛc. — **Hórmos** (gr.), uv.; uv.: 1) Art Reihentanz. Guhl 1, 301. — 2) s. Naulochos. — **Hórn-ist**, m., -en, (-s); -en: Hornbläser: Alp-H. [Alphorn-Bläser]. Berlepsch 328; Stabs-H., zum Generalstab gehörender; Wald-H. ꝛc. -pipe (engl. -pēip), m., -s; -s; f.; -s: Art Matrosentanz: Eine H. Gerstäcker NReis. 2, 40; Tanzte einen H. Hamm Sh. 95. — **Hor-odikt** (gr.), m., -(e)s; -e: Stundenzeiger, vgl.: Cylíndrus h-icus. -ográph, m., -en, (-s); -en: Annalist; s. auch Horologiograph ꝛc. -olōg: 1) m., -en; -en: Stunden-Verkünder, -Ausrufer. — 2) n., -(e)s; -e: Horologium. -ologiográph, m., -en, (-s); -en: Einer, der über die Uhrmacherkunst schreibt (auch Horograph). Dazu: H-īē, f. (vgl. Gnomonik); h-ísch, a. -olōgisch, a.: Uhren betreffend, darauf bezügl.: Meisterstück h-er Kunst. Gartenl. 15, 351. -olōgium, n., -s; ĭen [§ 24, 2, n.]: 1) Stundenzeiger, Uhr. — 2) in der gr.-kathol. Kirche ein Buch mit den Stundengebeten od. Horen. — **Horomásdes**: s. Ormuzd. — **Horomēt-er** (gr.), m., n., -s; uv.: Stundenmesser. -rīē, f.; -(e)n: Stundenmessung. -risch, a.: darauf bezüglich. — **Horópter** (gr.), m., -s; uv.: die Ebne, worin alle die Punkte liegen, die man bei einer best. Stellung beider Augen nur einfach (nicht doppelt) sieht. Gehler 2, 652. — **Horoskōp** (gr.): 1) m., -en, (-s); -en, (-e): Einer, der das H. (2) stellt. — 2) n., -(e)s; -e: Beobachtung vom Stand des Himmels bei Jemandes Geburt, sofern die Astrologen daraus das Schicksal des Neugebornen zu lesen suchen (s. Burdach Anthr. 421): Einem das H. (od. die Nativität) stellen, z. B. W. 12, 321 ꝛc.; So sagt mein H. 190 ꝛc.; auch übrtr., vgl. Prognosticum. -īē, f.; -(e)n: Kunst, Anweisung, das Horoskop zu stellen. -ium, n., -s; ĭen [§ 24, 2, n.]: das Horoskop. — **Hórr** (pers.): H. od. Batet moje, Art größrer Enten (vgl. Haor). Petermann Or. 124. — **Horr-énd** (lat.), a.: grauenerregend, schrecklich ꝛc. -escīēren, intr. (haben): schaudern; tr.: verabscheuen, vgl. per-h. — **Hórrĕum** [lat., § 24, 2, n.]: Speicher. Guhl 2, 303; 359. — **Horr-eur** (frz. orrör), f.; -s: Abscheu; etwas Abscheuliches, Gräuel ꝛc. -ībilis (lat.), a.: horrend, z. B.: Czike hat (horrībile dictu) gar keine Religion. Spielhagen Pr. 3, 32, schrecklich ist's, zu sagen; Horrībile vīsu, ein schreckl. Anblick ꝛc.; auch in deutscherer Form: horrībel, vgl. frz. horrible [orrīb'l], als adv.: -ment [-máng]. -ibilikrībrifax, m., -es, uv.; -e: die Hauptperson in einem Lustspiel v. Andr. Gryph (s. Kurz Liter. 2, 390a), eine Art Bramarbas, u. danach antonomastisch: Junkerei u. Flunkerei, welche aus dem preuß. Officierstande eine Sammlung v. Don Ranudos di Collibrados u. H-en machte. Scherr Bl. 2, 125. -ibilität, f.; 0: Schrecklichkeit, Fürchterlichk. -īd, a.: starrend; rauh, struppig; graus, schauerlich ꝛc. -idität, f.; 0: das Horridsein. -ipilatiōn, f.; -en: Fieberschauer. -or, m. [§ 24, 3, -ōris]: Abscheu, Schauder, Entsetzen: Man sagte, die Natur habe einen h. vācui

[Abscheu vor der Leere, vgl. fuga]. Pouillet 1, 109; Den h. naturālis [natürl. Abscheu] der menschlichen Natur vor Laternenpfählen. W. 31, 46 ꝛc. — **Hors** (frz. (h)ōr), präp.: außer, — z. B. Tous les genres (s. d.) sont bons h. le genre ennuyeux; H. de combat [kongbā], kampfunfähig; Man ist niemals h. de la conversation [–aßjóng, s. d.]. Kohl Var. 1, 34; H. de la loi [loá], außerm Gesetz, vogelfrei; H. de saison [ßäsóng], außer der Zeit, unzeitgemäß; H. concours (s. d.) ꝛc. **~d'oeuvre** [döw'r], n., uv.; uv.: Bei-, Nebenwerk, Zugabe, z. B. auch zu den Hauptgängen einer Tafel. Gutzkow Z. 2, 149; Mit dem Namen H. bez. man alle kleinen Gerichte, welche man unmittelbar nach der Suppe auf die Tafel giebt. Scheible Kochb. 105. — **Horse** (engl. hórs'), n., uv.; –s: Pferd, z. B.: Die h. training establishments [trēning estäblischments], Pferdetrainieranstalten. Zoller Renn. 32 ꝛc. **~guard** (–gjárd), f.; –s: berittne Garde: Bei den Officieren unserer H–s. Meißner R. 2, 113; auch: als Name eines Regierungs-Gebäudes in London. Salon 2, 448 ꝛc. **~man**, m., –s; -men: Reiter. **~manship** (–schipp), f.; 0: Reitkunst, das Reiten: Von der edlen Kunst der h. Zoller Renn. 81 ꝛc. **~way** (uwē), m., –s; –s: Pferdeweg (Ggstz Fußweg). Kohl Engl. 2, 32. — **Hortā-men** [lat., § 24, 3, n., -minis]; **~tio**, f. [§ 24, 3, ōnis]: Ermuntrung(smittel), Ermahnung. **~tīv, ~tōrisch**, a.: ermahnend, ermunternd. — **Hortēnsi-a** (nlat.), f. [§ 24, 1]; **~e**, f. (–s, -ens); –n: weibl. Name; Art Blume, Hydrángea h. — **Hortīēren** (lat.), tr.: ermahnen. — **Hórt-ikultūr** (lat.), f.; –en: Gärtnerei, Gartenkunst: H–ist, m., –en, –s; –en: Kunstgärtner. **~olōg**, m., –en, (–s); –en: ein Gartenkundiger: H–ie, f., Gartenkunde; h–isch, a., darauf bezüglich. **~us**, m. [§ 24, 2]: Garten: H. siccus, getrockneter = Herbarium. — **Hōrus**, m. [§ 24, 2]: ein ägypt. Gott, Sohn des Osiris u. der Isis. Kamler Myth. 256, auch Orus; Hor.

Hös (ar.): ein Mittel zur Betäubung von Fischen, um sie leicht zu fangen, auch Sehr Semek genannt. Petermann Or. 2, 133, vgl. Kockelskörner ꝛc. — **Hosiánna** (hebr.), interj. (n.): Ausruf des Lobes u. Preises. Matth. 21, 9 ꝛc., vgl. hebr. ps. 118, 25 u. dazu: Das H., das die Leute Christo singen. . . So heißt nu Hosia: „hilf!" od.: „thue Hilfe!", das Na hintendran lautet fleh[ent]lich. . . Mit der Zeit ist solch Wort Hosia verwandelt u. haben Osanna daraus gemacht, zuletzt auch Weibsbilde u. Glocken Osanna täufen u. nennen lassen. Luther 5, 68a; Ein himmlisches Hosánna. Hammer Memn. 134. — **Hösna-reimr, -sterti** (skand.): Hosenband. Weiss Kost. 2, 407. — **Hósp-es** (lat.), m. [§ 24, 3, -itis]: Mit ihrem H. . . Es bed.: Fremder, wie: Hausherr; Gast, wie: Wirth. Holtei Treust. 1, 61 ꝛc.; Prō hóspite, als Gast od. Hospitant. **~ice** (frz. ospīß), n., uv.; –s: Hospitium. **~itābel**, a.: gastlich, gastfrei: In Begleitung seines hospitablen Wirths. Salon 2, 668; Die fremden Konsuln sind nicht von h–er Laune. Scherzer Nat. 300. **~itāl**: 1) a.: hospitabel. — 2) n. (m. Weidner 250), –(e)s; (–e. Raumer Tasch. II. 5, 255), -itäler: Pflegehaus, u. zwar z. B.: Armen-; Invaliden-; Kranken-H. (od. -Haus, vgl. Nosokomion); Kinder-H., Waisenhaus ꝛc.; Bürger-; Militär-; Schiffs-H. ꝛc., auch: Feld- od. fliegendes H., ein dem Heer folgender, zum Transport der Verwundeten eingerichteter Wagen mit einer Abtheilung Wundärzte ꝛc.; verkürzt Spital, Spittel, vgl. auch Lazareth; Hôtel-Dieu ꝛc. Als Bstw. z. B.: H.-Apotheke; -Arzt; -Brand, eine Form des kalten Brands bei Wunden, wie sie nam. ansteckend in überfüllten Hospitälern auftritt; -Bruder, s. Hospitaliter; -Fieber, Lazareth-F. (vgl. -Brand); -Kirche; -Kleidung; -Meister, in Klöstern ꝛc.; -Pfleger, -Verwalter, -Vorsteher; -Schiff, bei einer Kriegsflotte; -Verpflegung ꝛc. **~italārius**, m. [§ 24, 2]: Hospital-Meister, -Pfleger. **~itālier**, m., –s; uv.: = Hospitalarius u. Hospitaliter. **~italīt**, m., –en, (–s); –en: der in einem Hospital Aufnahme gefunden; weibl.: H–in. **~italität**, f.; 0: Gastlichkeit, Gastfreiheit. **~italīter**, m., –s; uv.: barmherziger Bruder aus einem Orden, dessen Hauptpflicht mit die Armen- u. Krankenpflege ist, weibl.: H–in. Düringer 811 ff., — bes.: die Johanniter (s. d.): Gegen das J. 1050 war es, wo . . der gottselige Gerhard Tum in Jerusalem die Leitung eines Hospitiums übernahm, welches zur Aufnahme, zur Beherbergung u. Pflege v. Pilgrimen bestimmt u. der Obhut des heil. Johannes des Täufers empfohlen ward. . . Diese [Gemeinschaft] konstituierte sich nun förmlich als ritterlich-geistlicher H.-Orden. . . Die H. waren unter den eifrigsten Vorkämpfern u. verrichteten Wunder des Heldenmuths ꝛc. Raumer Tasch. II. 5, 254 ff.; Groß-H. 302 (vgl. Sch. 1106b u. 82b). **~itánt**, m., –en, (–s); –en: Hörgast in einer Vorlesung ꝛc. **~itīeren**, intr. (haben): Hospitant sein. **~itium**, n., –s; -itien [§ 24, 2, n.]: Gastlichk., Gastfreundschaft: H. pūblicum, s. Proxenie; ein Haus zur gastl. Aufnahme für Reisende, bes. als geistl. Stiftung, Kloster (s. Hospitaliter): Wir haben kein H., wie die Patres auf dem Gotthard. G. 14, 231; Berlepsch 151 ꝛc. **~iz**, n., –es; –e: Hospitium; auch (burschik.): ein Rundgesang, bei dem jeder ein Lied zu singen od. ein Glas zu trinken hat. Vollmann 229; Kladderadatsch 7, 138; H.-Lieder ꝛc. — **Hospodār** (slaw.), m., –(e)s, –en; –e, –en: „Herr", bes. als Titel für die Fürsten der Moldau u. Walachei (vgl. Gospodar u. Hospoda, s. Batja): H. od. Radscha? [russischer od. türk. Vasall, — der König von Hellas]. Fallmerayer GfW. 2, 103; Jede dieser [serb.] Genossenschaften (bratstwa) od. Stämme hat einen Vorsteher, Knees od. H. genannt ꝛc. Robert 1, 152; Diese H–e. 153 ꝛc.; Der H–en Partei. 166; Der alte H–en-Bund. . . Die H–e. 180; Des H–s der Walachei. 2, 209; Zum H. od. Woda der Walachei. Murhard Konst. 1, 226; H–s-Würde. 227 ꝛc. **~āt**, n., –(e)s; –e: Würde u. Bereich eines Hospodaren, vgl.: In Bukarest . ., wie in der ganzen Hospodarēī. Murhard Konst. 2, 58. — **Host-āgium** (mlat.), n., –s; 0 [§ 24, 2, n.]: Ein-, Standlager. **~āl** (span.), n., –s; -es: Gasthaus. Globus 4, 11a, vgl. Hôtel. **~erīa**, f.; –s: Gasthaus, s. Osteria.

— **Hósti-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: kleines Opferthier; Opfer (s. Guhl 2, 319; Weiss Kost. 1, 1127), vgl. Victima. **-ārius**: s. Ostiarius. **-e**, f.; **-n**: = Hostia; (kirchl.) Abendmahlsbrot (vgl. Oblate; Venerabile); H–n-Behälter. Weiss Kost. 2, 771. — **Hóst-īl** (lat.), a.: feindlich, auch: h–is, z. B.: H–i ānimo, mit feindl. Sinn ꝛc. u. adv.: h–iter. **-ilität**, f.; **-en**: Feindseligk. **-ilītium** [§ 24, 2, n.]: Kriegssteuer. **-is**, m. [§ 24, 3, uv.]: Feind, s. Peregrinus; Etiamsi ꝛc.

Hót (engl.), a.: heiß, z. B.: H. time [teim], heiße Zeit, die Zeit regsten Verkehrs. Zoller Renn. 64 ꝛc.; H.-bed [bedd], n., Treibbeet: Nach Paris, diesem „Treibhaus von Laster u. Bosheit", diesem „h.-bed of vice [weiß] and wickedness". Kohl Par. 2, 39; 1, 4 ꝛc.; H.-house [hauß'], Warmhaus; H.-cockles [kŏckels] = (frz.) main chaude, ein Spiel, wobei Jemand, dem die Augen zugehalten werden, so lange Schläge aushalten muß, bis er den Schlagenden richtig errathen, der dann an seine Stelle tritt; H.-roll, s. Hatroll; H.-spur [spörr], Heißsporn, s. Büchmann 66 ꝛc. — **Hôt-el** (frz. otél), n., –s; –s: (s. Hostal, Hotell): 1) großes, vornehmes Gasthaus, z. B.: Im H. de Bavière [–jär], de Pologne [–ónj'], de Saxe [ßax] ꝛc. logieren, im bairischen, polnischen, sächsischen Hof od. Gasthaus ꝛc.; H. garni (s. d.) ꝛc. — 2) ein imposantes Haus mit vielen, großen Zimmern ꝛc.: Das aufgebrachte Volk hat sein [des Gesandten] H. gestürmt. Sch. 432a ꝛc.; Im preuß. Botschafter-H. Wohnung nehmen. NatZ. 20, 230; Gesandtschafts-H.; Minister-H. ꝛc.; H. de ville [wil] Stadt-, Rathhaus; H.-Dieu [djö], großes Krankenhaus, z. B. in Paris ꝛc.; Im Hospital von Harderwyk. . . Im H.-Dieu von Harderwyk. Junghuhn 4; H. des invalides (s. d.); H. des ventes (s. d.); Maître (s. d.) d'h. ꝛc. **-elier** (oteljē), m., –s; –s: Gastwirth, Hôtel-Besitzer, — weibl.: Hôtelière [–jär]. **-éll**, n., –(e)s; –e: (mit lautendem h) deutsche Form für Hôtel. **-ellerīē**, f.; –(e)n, –s: Gastwirthschaft, Gasthof. — **Hōtri** (skr.), m., –s; –s: der ein Opfer darbringt. Rosenkranz PGsch. 66. — **Hottentótt** (holl.), m., –en, (–s); –en: Name der Landeseinwohner an der Südspitze Afrika's. Burmeister Gsch. 588 ff.; Eine unter dem Namen der H–en-Schürze bekannte Verlängrung ihrer innern Schamlippen. ebd.; Die hellen Feuer glühn im H–en-Kraale. Freiligrath SW. 1, 236 ꝛc. (vgl. Kaffer); übrtr.: rohe, dumme, stumpfsinnige Menschen ꝛc.: Ein H–en-Leben; H–en-Wirthschaft ꝛc., vgl.: Sie halten es keine 4 Wochen im Fürstenthum aus, ohne sich aus dieser H–ei wieder fortzusehnen. Zschokke 8, 21 ꝛc.; Die Außen-Enden berühren sich . ., unmäßige Freiheit als H-erei. 248. — **Höttr** (skand.), m., uv.; uv.: „Hut". Weiss Kost. 2, 410.

Houāri (hu–), n., –s; –s: s. Huario. — **Houhah** (hū–): s. Huka. — **Houle** (frz. (h)ūl), f.; –s: (seem.) Dünnung, Deining: Der frz. Seemannsausdruck für diese starke H. ist un rat [öng ra] de mer. Bastiano 304. — **Hound** (engl. haund'), m., –s; –s: Jagdhund: Des Stág-h. (Hund zur Hirschjagd) u. des Fóx-h. (Hund zur Fuchsjagd). Zoller Renn. 92. — **Hour** (engl. āur), f.; –s: Stunde: So folgt denn [im Parlament] den großen Stunden der Debatte das Intermezzo der sog. „kleinen Stunden" little [litt'l] h–s. Salon 2, 459 ꝛc. — **Houri** (hū–): s. Huri u. Huarto. — **House** (engl. hauß'), n., uv.; –s: Haus: H. of detention (s. d. 2); H. of cómmons — Ggstz: of Lórds od. Peers [pīrs], das Haus der Gemeinen, Unterhaus, Ggstz: das Haus der Lords, Oberhaus; Mansion (s. d.), Oyster (s. d.) -h. ꝛc. **-breaking** [breking], n., –s; –s: Haus-Einbruch (v. Dieben). Kohl Engl. 2, 212. **-hold** [hohld], f. (n.); –s: Haushaltung, Familie: H.-coals (s. C); Das H. Suffrage [ßöffridsch], d. h. Stimmrecht aller Householders [Familienväter od.: Jemand, der einen eignen Herd hat]. NatZ. 20, 110; 100 ꝛc.; H. word, Alltags-, oft gebrauchtes Wort, s. Büchmann 96; „Abd el Kerim" [Diener des Barmherzigen, — als Name des Afrikareisenden H. Barth] war ihnen ein h. word geworden ꝛc. NatZ. 18,558. **-raising**: s. R. — **Houynhnhm**, m., uv.; –s: in Gulliver's (s. d.) Reisen Name für die Pferde. Frenzel DichtFr. 3, 188; Erhabner H.! Hagedorn 2, 36 ꝛc., auch: Die Swift'schen Huynhnhnms. W. 31, 276; 558; 29, 513; Die berühmten Huynhnhms. 15, 322 ꝛc.

Hovel (engl. hŏwwil), n., –s; –s: ein Schuppen, Schoppen. Kohl Engl. 1, 73. — **Howádji**, m., –s; –s: (in Ägypten): ein Fremder. Wh Heine Weltr. 1, 43. — **Hōy**: s. Heu 2.

Hröðr, m., –s; –s: (bei den Skalden) Loblied, s. Maerd. — **Hrótta**: s. Rotte.

Huāca, f.; –s: Grabstätte der alten Peruaner. — **Huacapōna**, f.; –s: Art hoher Palmen. Ausld. 39, 1235a. — **Huaccha** [–acca]: Des Inkas stolzester Titel war H. cuyac, d. h. Freund der Armen. Globus 4, 194b. — **Huāco**, m., –s; –s: (s. Guaco): Den H., jenes berühmte Gegenmittel gegen den Schlangenbiß, dessen Abart, der H. aguado, den Biß toller Hunde heilen soll. Ausld. 39, 1234b. — **Huamanguīno**, m., –s; –s: Die H–s, Leute aus der alten Stadt Huamanga [in Peru]. . . In den Tagen der Inkas hatten sie eine Art von Privilegium, die Hauptstadt Cuzco mit Zwergen, Possenreißern, Komödianten u. Gauklern für den Hof zu versorgen. Jetzt ziehen die H–s auf den Jahrmärkten umher u. spielen eine Rolle bei den geistl. Processionen ꝛc. Globus 7, 290b. — **Huāmuk**, m., –s; –s: ein großer Fisch in der Gegend des Amazonenstroms, Vástus gīgas od. Māïus osteoglóssum, auch: Païsi u. Pira rocou. 9, 130a. — **Huanānas**: H.-Enten. 131b. — **Huāno**, m., –s; –s: 1) s. Guano; dazu: Huanēra, f., Guano-Lager, wo die Massen bergmännisch abgebaut werden. — 2) eine Palme, deren Blätter zu Flechtwerken dienen. Ausld. 38, 999a, s. Zipajapa. — **Huārio**, m., –s; –s: H–s, auf dem mittelländ. Meere in den Buchten u. Flußmündungen als Vergnügungsfahrzeuge gebräuchliche Boote ꝛc. Bobrik 590a, auch Hou(a)ri. Heyse. — **Huāyri**, m., –s; –s: Hauptmann, bei den Indianern am Amazonenstrom. Globus 8, 15a.

Hubértus, m. [§ 24, 2]: Name, bes.: Der heilige (od. Sankt) H., Patron der Jagd; H.-Jagd am H.-Tag (3. Nov.); H.-Orden ꝛc. — **Hububat Nasīri** (türk.), m.: Aufseher der Körner. Hammer 10, 349.

Hudhúd (ar.), m., –s; –s, uv.: Wiedehopf. Brehm Hab. 211; G. 4, 34; 35; Petermann Or. 2, 81. — **Húdschab**: s. Hadschib. — **Hūe** (auf Neuseeland): Kalebassenpflanze. Globus 4, 220. — **Huēba**, f.; –s: Fruchtmaß in Tunis = 35 Liter. — **Huemūl**, m., –s; –s: s. Guemul. — **Huēnuy**: (in Südamer.): es ist gut. Gerstäcker Pench. 2, 277, auch: Cūme. ebd. — **Huérta** (span.), f.; –s: (s. Guerta): Einige Landhäuser lagen in dieser H. (Fruchtebene). Bastiano 229; Globus 4, 6a; 11b; 106b; 7, 228 ꝛc., s. Labrador 1.

Hugenólt, m., –en, –s; –en: Name der Reformierten in Frankreich, Kalvinist (s. Eiguenot). — **Hūgin** (nord.), m., –s; 0: Zwei Raben, H. u. Munin, Gedanke u. Erinnerung, sitzen auf Odin's Schultern u. flüstern ihm ins Ohr. Simrock Fr. 196; Myth. 212, vgl. 297.

Hühnerolōg, m., –en, (–s); –en: hibridische Form für Hühner-, Federvieh-Kenner, -Züchter, z. B. Gutzkow Schön. Stund. 177 ꝛc. Dazu: H–ie, f.; h–isch.

Hui (holl. heu): s. Heu 2. — **Hūia**, f.; –s: ein Vogel auf Neuseeland. Ausld. 39, 1214a. — **Huile** (frz. üil'), f.; –s: Öl, z. B.: Anchovis, Sardines à l'h. [in Öl]; H. de graine (s. d.), de marmotte (s. d.) ꝛc.; auch, wie Öl, zur Bez. öldicker, farbiger Liköre (s. d., vgl. Crême): Öle. Als Beispiel mag dienen H. d'anisette. Karmarsch 2, 602 ꝛc. — **Huilliche** (–itsche): s. Pehuenche. — **Huimba**, m., –s; –s: Der H. (Bombax) mit seidenartiger Wolle [in Peru]. Ausld. 39, 1234b. — **Huissier** (frz. üissié), m., –s; –s: 1) Saaldiener für Audienzzimmer, Gerichts-, Parlaments- od. Kammersitzungen ꝛc. Gartenl. 16, 311a; Kammer-H–s in schwarzem Frack u. Kniehosen. Salon 1, 328 ꝛc. — 2) Art Hilfsbeamter der Justizverwaltung: Die Stellen eines H. bei dem königl. Distriktstribunal. JvMüller 7, 451; Notare, Avoués, H–s. NatZ. 22, 76 ꝛc.; H. priseur (s. d.). — **Huīto**, m., –s; –s: Aus dem Holz des H. od. Jaguastrauches macht man [in Peru] Löffel u. mit den Früchten färbt man die Haare schwarz. Globus 7, 150b. — **Huītoch**: Sie trinkt einen Aufguß v. H. od. Genipa [s. d.] -Äpfeln, wäscht sich mit dem adstringierenden Wasser dieser Rubiacee. 8, 15a. — **Huitzilopóschtli**, m., –s; uv.: Götze der alten Mexikaner, dem sie Menschenopfer schlachteten. Fallmerayer Or. 1, XXV; Huitzilopotchli. Mag. d. Ausld. 36, 512a; Vitzliputzli (s. d.).

Hūjus (lat.): Genit. zu hic (s. d. 1) in allen Geschlechtern: H. ánni, lōci, ménsis, dieses Jahrs, Orts, Monats ꝛc.

Hūka (ind.), f. (n., –s); –s: Eine schöne H. od. indisches Nargileh [s. d.] mit langem, silberdrahtigem u. elastischem Rohr. Ausld. 38, 666a; 990a; Gartenl. 15, 519b ff. ꝛc., auch geschr.: Hooka(h) u.: Aus einem großen Houkah rauchend. Semilasso Afr. 1, 127 ꝛc., s. Hukwa. — **Hūker**: s. Hoeker. — **Huckster** (engl. höxtörr), m., –s; –s; f.; –s: Höfer, Höferweib. Kohl Engl. 2, 52. — **Hūkuk** (türk.), pl.: Abgaben, Rechte. Hammer 10, 349. — **Hūkumet**, n., –s; –s: erbliches Sandschak (s. d.). ebd. — **Húkwa**, f.; –s: Zuweilen besteht der Wasserbehälter [der Kalian, s. d.] aus einem Flaschenkürbis (Kalab der Perser, H. der Chinesen). Gartenl. 15, 519a, s. Huka: Nargile.

Húlda: s. Holda. — **Húlk** (engl. hölk), m., –(e)s, –en; –en: H., Holk (s. d. Ss.), Art früher gebräuchlicher Lastschiffe; altes, abgetakeltes Schiff, bes. auch: mit einer Vorrichtung, Schiffe zu kielholen, Masten einzusetzen, Kanonen ein- u. auszuladen ꝛc. — **Hūlu** (pers.): Art großer, saftiger Pfirsiche. Petermann Or. 2, 226.

Hum-aï (türk.), m., –s; –s: Königsgeier. Hammer 10, 349. **-ajum** ꝛc., a.: königlich, kaiserlich, s. Hat. — **Humān** (lat.), a.: menschlich; menschenthümlich; menschenfreundlich; leutselig; v. allgemein wohlwollender Gesinnung. **-a**: s. human-o, -us. **-iōra**, pl.: schöne Künste u. Wissenschaften, sofern sie die Ausbildung des Menschen fördern, insonderheit die alten klassischen Sprachen als Bildungsmittel, wie sie dies fast ausschließlich bei der Wiederbelebung der Wissenschaften am Ende des Mittelalters waren: Sowohl in den Humaniōribus als in der Mathematik. Kohl Engl. 3, 25. **-isīeren**, tr.: vermenschlichen, menschlich, gebildet machen, sittigen; nam. auch: die Elemente des Humanismus (s. d.) als Bildungsmittel aufnehmen, anwenden ꝛc.: Die Realschulen haben sich mehr u. mehr humanisiert u. dadurch den Gymnasien gleichgestellt. NatZ. 20, 471 ꝛc. **-ismus**, m., uv.; 0: das Erziehungssystem, wonach die sog. Humaniora (s. d.) als das Hauptbildungsmittel der Jugend angesehen werden, wie in den sog. lateinischen Schulen, den Gymnasien: Streit des H. und Philanthropinismus [s. d.] v. Niethammer ꝛc. **-ist**, m., –en, –s; –en: Anhänger des Humanismus; Einer, der die Humaniora treibt. **-istisch**, a.: auf die Humaniora bezüglich, dazu gehörig: H. gebildet. Globus 9, 202b; Die h–en Bestrebungen. Gödeke Gr. 132 ꝛc. **-itär** (auch frz.: -itaire, spr. ümanitär): 1) a.: auf Humanität, — auf den Stand, die Bildung, den Bestand der menschl. Gesellschaft bezüglich, dahin abzielend ꝛc.: Die h–e Absicht. Frankl Zer. 1, 11; H–e Studien. Gartenl. 15, 792a; Für patriotische, gemeinnützige u. h–e Leistungen. NatZ. 21, 389; Ich hege ein großes h–es Interesse für das Spiel. Schücking FrR. 1, 255 ꝛc. — 2) m., –s; –s: Es sind Philanthropen, Humanitaire, die den socialen Mißständen abzuhelfen wünschen, um den Bestand der bürgerl. Gesellschaft zu sichern. Freiligrath SW. 6, 316. **-itarismus**, m., uv.; 0: das Streben u. die Ansicht der Humanitäre. **-itas**, f. [§ 24, 3, -itātis]: Menschheit: Fæces (s. d.) humanitātis ꝛc.; Menschlichk. (s. das Folg.): Sie [diese Wissenschaften] schärfen den sénsum humanitātis [Humanitätsgefühl]. H. (Wackernagel 4, 490[36]) ꝛc. **-ität**, f.; 0: Menschlichk., das Humansein; die einzelnen menschl. Tugenden in

einem Einheitsbegriff, u. zwar als Ggstz der thierischen Natur, zusammengefasst; herrschende Gesinnung, den Menschen im Menschen zu ehren u. zu lieben, s. Fichte 7, 322 ff.: H–s-Bestreben; -Freund; -Gefühl; -Rücksicht (Jo Müller 7, 362) ꝛc.; -Studien, s. Humaniora ꝛc. ~o (span. um —; weibl.: ~a), a.: auf Menschen bezüglich ꝛc. (s. Comedia); human. ~us (lat.), a.: menschlich ꝛc., z. B.: Hŏmo (s. d.) sum, humāni ꝛc. — **Humāt-io** (lat.), f. [§ 24, 3, -iōnis]; ~iōn, f.; –en; Beerdigung. — **Humble** (frz. ŏngb'l), a.: niedrig; bescheiden; gehorsam, ergeben ꝛc. — **Humbug** (engl. hŏmbŏgg), m., –s; –s: Aufschneiderei, zur Täuschung des Publikums in eigennütziger Absicht, Puff. ~en, intr. (haben); tr.: Humbugs machen, betrügen: Er behumbugte die Philanthropen. Globus 12, 384b. ~er, m., –s; uv., –s: Einer, der Humbugs macht. Gartenl. 15, 250a (vgl. Barnum). ~ler, m.: Humbuger: H., zu deutsch Schwindler. 13, 671b. — **Humect-ans** [lat., § 24, 3, -ántis, Mz.: -ántia]: anfeuchtendes Heilmittel. ~atiōn, f.; –en: Anfeuchtung ꝛc. ~āre, tr.: anfeuchten, benetzen. ~īv, a.: anfeuchtend. — **Hūmer-āl** (lat.), a.: auf die Schulter bezüglich ꝛc. ~āle, n., –s; –s [§ 24, 3, -ālis, Mz.: -ālia]: Schulterstück, z. B. als Theile der altröm. Rüstung. Guhl 2, 354; Weiss Kost. 1, 1065 ꝛc.; ferner: Schultertuch im Ornat katholischer Geistlichen (vgl. Epomadion). ~us, m. [§ 24, 2]: Schulter. — **Humeur** (frz. ümör), f.; –s: Gemüthsstimmung, Laune (vgl. Humor): Bonne [bönn], gute, — Ggstz: mauvaise [mowäs'] h., böse, s. auch chien. — **Humīd** (lat., frz.), a.: feucht. ~atiōn, f.; 0: Anfeuchtung. ~āre, tr.: anfeuchten, netzen. ~ität, f.; 0: das Feuchtsein, Nässe. — **Humikubatiōn** (lat.), f.; –en: das Liegen auf bloßer Erde. — **Hūmil-iánt** (lat.), a.: erniedrigend, demüthigend ꝛc. ~iāt, m., –en, –s; –en: ein „Gedemüthigter", — Name v. Mönchen aus einem im 12. Jahrh. gestifteten Orden: Der v. ihm [Carlo Borromeo] aufgehobene H–en-Orden. Berlepsch 294; Gutzkow Z. 9, 374 (vgl. Weiss Kost. 2, 709) ꝛc.; H–in, Art Nonnen. ~iatiōn, f.; –en: Demüthigung. ~āre, tr.: demüthigen, kränken. ~is, a. [§ 24, 3, uv.]: niedrig; demüthig. ~ität, f.; 0: Niedrigk., Demuth ꝛc. — **Humīn** (nlat.), n., –(e)s; 0: ein schwarzer Humus-Stoff (vgl. Ulmin u. Gein), der u. A. H.-Säure enthält. — **Hummock** (engl. hŏmm–), n., –s; –s: Die [Korall-] Riffe setzen sich im Innern der Halbinsel [Florida] fort, wo sie Hügelreihen v. 5—10′ Höhe bilden, die H–s. Mag. d. Ausld. 35, 148a; Ausld. 39, 1099a ꝛc.; auch = Pack- (s. d.) Eis. 1040b. — **Húmmuz** (ägypt.): H., eine Art Wicken, die sowohl grün als geröstet viel gegessen wird. Ausld. 38, 1103a. — **Humor**: 1) (lat. –⌣), m. [§ 24, 3, -ōris]: Feuchtigk., nam. des menschl. od. thierischen Körpers, z. B.: H. āquĕus (ōculi), die wäßrige Feuchtigk. des Auges; H. entĕricus, Darmsaft; H. crystallīnus, der Krystall-Linse; H. labyrínthi, des Labyrinths im Ohr; H. Morgágni, die Morgagni'sche Feuchtigkeit (zw. Krystall-Linse u. Kapsel); H. vĭtrĕus, Glasfeuchtigk. des Auges ꝛc.; H–es peccántes, schädliche Feuchtigkeiten ꝛc. — 2) (⌣–) m., –(e)s; –e (s. 1, vgl. Temperament ꝛc.): a) Laune, die vom Augenblick abhängige Stimmung: In gutem, in bösem, übelm H. sein; Einem den H. verderben ꝛc.; Der berüchtigte Galgen-H. eines Delinquenten. OBank Bild. 3, 57; NatZ. 19, 112; Riehl Gsch. 1, 130 ꝛc. — b) (Ästhet.) die auf theilnehmendem Gemüth u. heitrer Weltanschauung beruhende dichterische Darstellung menschlicher Schwachheiten u. Thorheiten, s. Ss. ~orāl, a.: auf die humores, — seltner: auf den Humor (s. d. 2) — bezüglich: H.-[rheumatisches] Fieber; H.-Pathолog, Anhänger der H.-Pathologie (s. d.), wonach die Krankheiten hauptsächl. in den Feuchtigkeiten des Körpers ihren Grund haben — wortspielend: Börne 3, 95 ꝛc. ~orisīeren, tr.: humoristisch behandeln. ~orist, m., –en, (–s); –en: 1) (selten) launischer Mensch: Hypochondristen, H–en ꝛc. G. 3, 225 ꝛc. — 2) Schriftsteller v. Humor (s. d. 2b). 18, 340 ꝛc. Dazu: H–isch, a.: in der Weise eines H–en. 31, 393 ꝛc. — **Humōs** (lat.), a.: humusreich. Schulz-Fleeth rat. Ackrb. 178. — **Humpback** (engl. hŏmpbäck), n., –s; –s: Höcker, Buckel: H. Whale [huwēl], Art Walfisch (Pflockfisch). Oken 7, 1006, auch: H–ed whale. Pöppig Ch. 1, 23. — **Hūmus**, m., uv.; 0 [§ 24, 2]: Moder der Damm-Erde: Die Pflanzen absorbierten die Kohlensäure der Atmosphäre u. lieferten nach ihrem Absterben die H.-Theile, welche sich der Erde beimischten ꝛc. Schulz-Fleeth rat. Ackrb. 149; Die unter dem allgemeinen, weitumfassenden Namen H.-Körper begriffenen Substanzen. 161; H.-reich, -arm ꝛc.

Hundred (engl. hönd–): hundert, — n., –s; –s: die „Hundertschaft", Gau einer engl. Grafschaft. Kohl Engl. 3, 56 ꝛc. ~weight (uwēt), n., –s; –s: Centweight, Centner. 2, 38. — **Hune** (frz. (h)ün), f.; –s: s. Perroquet 2. — **Hŭneh** (pers.): ein wohlriechendes, weißblühndes Kraut. Petermann Or. 2, 217. — **Hūnica**, m., –s; –s: bei den Penchuenchen (in Südamerika), ein Fremder, Weißer. Gerstäcker Pench. 1, 15; 18 ꝛc. — **Húnka**: Grabhügel . . Jene kegelförmigen, 10—50′ hohen Erdhügel. . . Der Türke nennt sie Tepe, der Bulgar H. (Hunnenstätte). CRobert 2, 180 (vgl. Hünengrab). — **Hunker** (engl. hönk–), m., –s; –s: Old H–s, Parteiname in Nordamerika. Herrig 30, 215. — **Hunt** (engl. hönt), f.; –s: Jagd; Meute Hunde. ~er, m., –s; –s: Jäger, Weidmann: Als sportsman u. parforce-h. Hausbl. (66) 4, 205 ꝛc.; Jagdpferd. Boller Renn. 98 ꝛc. ~ing, n., uv.; –s: die Jagd, das Jagen mit einer Hundemeute. 87; Fox-H. (Fuchsjagd). 88 ꝛc.; Das Jagdterrain, H.-Field [fihld]. 99 ꝛc. ~sman, m., uv.; ~smen: Jäger; nam. Aufseher der Jagdmeute. 114 ꝛc.

Hupīh! gellender Ruf. Gerstäcker WW. 3, 148.

Huracān, m., –s; –s: (auf Kuba) mächtiger Wirbelwind. Scherzer Nat. 343, s. Orkan, auch: Diesem Hurican v. Redensarten. Kossak Fed. 5, 91 ꝛc.; Hurricane- [Sturm-] Deck. OBank 2, 153. —

Hurdle (engl. hörd'l), f.; -s: Hürde: Das große H.-Rennen. Auerbach Höh. 3, 109. — **Hurdy-Gurdy** (engl. hördigördi), f.; -s: H-s ist der verächtlichste Name für deutsche Tanzmädchen in den zahlreichen Minenstädten v. Kalifornien ꝛc. Gartenl. 13, 311a; Grenzb. 25, 2, 373 ꝛc. — **Hüri** (ar.), f.; -s: Paradiesesjungfrau, — auch geschr.: Houri, vgl.: Die Horris (so sprach er das Wort aus). Semilasso Afr. 1, 117. — **Hurican**: s. Huracan. — **Hurley** (ir. hörli): H.-Spiel (Ballspiel). Rodenberg Inf. Heil. 1, 306 ꝛc. — **Hurluberlu** (frz. (h)ürlüberlü), adv.: hurliburli ꝛc. (s. hurr, Anm. Ss.), über Hals u. Kopf. — **Hurly** (engl. hörli), **-burly** (-börli), n., m., -s; -s: Wirrwarr, überstürzte Eile, Getümmel, vgl. Ss. l. l. — **Hurmäne**, pl.: in Ostgalizien eigens geformte Stücke Sudsalz. Scheuchenstuel 131. — **Húrra(h)** (⌣–), interj.: lauter, wilder Freuden- u. Grußruf (s. Farrah, Ura, vgl. Hussa), auch als sächl. Hw., z. B. in Mz.: Begeisterung, die sich in ungemäßigten H-s Luft machte. Kohl Irl. 1, 425 ꝛc.; z. B. jambisch (s. Ss.): B. 14b; Freiligrath Garb. 169; Körner 29b ꝛc. — u. trochäisch B. 20a; Freiligrath Pol. 1, 64; Sch. 12a; Uhland 509 ꝛc.; Ein Kosaken-H. Scherr Bl. 3, 220. **-en**, intr. (haben): hurra rufen: Gerstäcker BlW. 126; Großes Hurrah. . . Unter unendlichem Hurrahen. Scherr Bl. 3, 228 ꝛc. — **Hurricane** (engl. hörrikehn): s. Huracan.

Hūsa!: hussa. B. 303b. — **Husār** (ungr.), m., -en, -s; -en: 1) „Zwanziger", — leichter Kavallerist in ungrischer Tracht, mit krummem Säbel u. Pistolen bewaffnet, auch in manchen Ländern (vgl. Gensdarm ꝛc.) derartige Policeisoldaten. (Auch: Hussar. Hagedorn 1, 205 ꝛc.; schles.: Der Husäre. Holtei Lammf. 1, 151; Im Husären-Armel. 2; 18 ꝛc.): H-en-General (Scherr Bl. 1, 399); -Jacke; -Oberst; -Pferd; -Regiment; -Säbel ꝛc.; -Wildheit. Gutzkow Z. 1, 150. — 2) (s. 1): a) st. H-en-Pferd: „Woher habt Ihr das Pferd?" Es ist ein ausgemusterter H. Meißner Schw. 4, 242 ꝛc. — b) (vgl. Dragoner) ein derbes, keckes Frauenzimmer. Frommann 3, 356. — c) ein wildes, unbändiges Kind ꝛc. — 3) Zsstzg z. B.: Bibel (s. d.) -H., -Reiter, Einer, der immer die Bibel citiert; Brot-H. (bursch.) = Kümmeltürke, Student, der nicht aus der nächsten Heimath weggeht. Diezmann Weim. 95; Distrikts (s. d.) -H.; Der Kammer-H. öffnete die Thür. Mühlbach Erzh. Joh. 4, 1, 254 ꝛc., vgl. Kammerhaiduck, ähnl.: Leib-H. Gartenl. 16, 328b ꝛc.; Schlitz-H., scherzh. für: Mädchen; Den vortreffl. Ur-H-en Blücher. Schücking Bronckh. 2, 5 ꝛc. **-enhaft**, a.: in Husarenweise. Gartenl. 16, 729a. **-isch**, a.: husarenhaft: Mit mordlich h-em Einhauen auf den deutschen Dativ u. Accusativ. Arndt Erinn. 241; 187; Raumer Br. a. Frkf. 1, 286; Scherr Bl. 1, 399; Tieck Tischl. 1, 349 ꝛc. — **Huseini** (pers.): Art Melone. Petermann Or. 2, 226. — **Hús!** interj.: Ruf, womit man Hunde ꝛc. hetzt: H. Sau!, Anruf, die abzufangende Sau auf die Schweinsfeder zu treiben ꝛc. — **Hússa(h)** (⌣–), interj.: Ruf des Antreibers, Jagd-, wilder Freudenruf ꝛc., auch als sächl. Hw. (vgl. Hurra), z. B. jamb.: H., h.! paschöl, paschöl! | dem Kosaken die Erde gehören soll. Prutz Woch. 148; Sch. Göd. 1, 187 ꝛc.; troch.: Müllner 2, 34; Ein lautes H. scholl bachantisch durch den Saal. W. 20, 123 ꝛc., vgl.: Mit Horridoh u. Hussasa. B. 71a; Hohussa. Grabbe Nap. 291 ꝛc.; auch in engl. Orthogr.: Huzza(h). Droysen Y. 1, 35; Musäus Ph. 2, 133 ꝛc. **-en**, intr. (haben): hussa rufen. — **Hussar**: s. Husar. — **Hussit**, m., -en, (-s); -en: Anhänger des auf dem Concil zu Konstanz (1415) verbrannten böhmischen Reformators Joh. Huß: H-en-Kriege; Dieser H-en-Sinn. Tieck Tischl. 1, 88 ꝛc.; H-isch, a. — **Húslje** (slaw.), f.; -s: ein altslaw. Tonwerkzeug (s. Gusla ꝛc.). Weiß Kost. 2, 324. — **Hustings** (engl. hö-), pl.: Versammlungsort bei Parlamentswahlen: Den Marktplatz versperrend, wie bei den engl. H. Gesch. Cäsar's 1, 196.

Huyfálla, m., -s; -s: in Peru, bei geistl. Maskeraden, ein Vogelmensch, mit Kattunfittigen auf dem Rücken u. wie ein Habicht schreind. Globus 7, 290b. — **Huyhnhm** ꝛc.: s. Houyhnhm ꝛc.

Huzūle, m., -n; -n: Neben dem H-n (russ. Gebirgsbewohner). Salon 2, 102, in Ostgalizien. — **Huzvaresch**: s. Pehlewi. — **Huzza(h)**: s. Hussa.

Hvīlugolf (skand.), vom Wohnhaus abgesonderte Schlafkammer. Weiß Kost. 2, 449.

Hwō: Getreidemaß in China.

Hyacinth (gr.), m., -(e)s; -e: 1) Name, z. B. (Myth.) ein Liebling des Apoll, den eine Wurfscheibe tödtete u. aus dessen Blut eine Blume (s. 2) entsproß: Keine Blume . ., | die einst, wie H., ein schöner Knabe war. W. 10, 10; 22, 327. — 2) (s. 1) eine Blume: Wenn sich der H. mit seiner Blüth' entbricht. Fleming 124, vgl. 3, heute gw.: H-e. — 3) Name v. Edelsteinen, bes.: Die intensiv rothen u. pomeranzgelben Abänderungen [des Zirkons] heißen H. Oken 1, 151; Karmarsch 3, 411 ꝛc., doch auch (s. Prechtl 4, 546 ff.) = Idokras u.: Orientaler H., ein Saphir, morgenroth ꝛc.; ferner: H-enfarb. Nun ist ja H., beide die Blume u. der Stein gelb od. goldfarb. Luther SW. 64, 21 ꝛc.; H.-roth. G. 23, 368 ꝛc.; im ältern Deutsch: Zächant, z. B.: Mit Zachänten besetzt. Ettmüller Herbst 1, 233 ꝛc. **-e**, f.; -n; **-chen**, lein: eine Pfl., mit schönen glockenförmigen Blumen, Hyacínthus, mit vielen Arten, auch auf ähnl. Pflanzen ausgedehnt (vgl. Hyacinth 2; 3): Viele duftende Glocken, o H., bewegst du. G. 1, 305; Die H., blau, wie deine Adern. Tieck Cymb. 4, 2 ꝛc., auch (vgl. hyacinthen 2): Die H-n ihres Haars. Daumer 1, 123 ꝛc. (Nbnf.: Jahzinke. Musäus M. 5, 41); Acker-H., H. comōsus; Bisam-H., H. racemōsus; Feder-, Acker-H.; Garten-H., H. orientālis; Herbst-H., Polyánthes (s. Tuberose); Korallen-H., H. monstrōsus; Kugel-, Trauben-H.; Lilien-H., Scílla līlio-hyacínthus; Muskat-, Bisam-H.; Schopf-, Acker-H.; Stern-H., Scílla itālica; Trauben-H., H. botryōïdes ꝛc. **-en**, a.: 1) v. Hyacinthen: H-e blühende Kränze. Guhl 1, 210; B. 3, 11 ꝛc. — 2) hyacinthenfarbig, so (nach Homer) nam. v. der Farbe des Haars = dunkel u. glänzend: H-es Haar fällt über das Haupt. Platen

4, 34 ꝛc. -us, m. [§ 24, 2]: Hyacinth 1—3, z. B.: Der Trauben-H. bewegt die Glocken. 2, 53 ꝛc., gr.: H–os. — Hyäden (gr.), pl.: Töchter [des Atlas], welche nach ihrem Bruder Hyas die H. genannt werden u. vom Jupiter unter die Sterne versetzt wurden. . . Wenn sie über den Horizont kommen, verkündigen sie heftigen Regen. Kamler Myth. 230. — Hya-Hya, f.; –s: ein Baum in Guyana, die süße Milchsunge, Tabernæmontāna ūtilis. Oken 3, 1039. — Hyakinth ꝛc.: s. Hyacinth ꝛc. — Hyal-īt (gr.), m., –(e)s; –e: Glas-Opal. 1, 146; H.-Glas, eine glasartige Masse zu Kunstgefäßen. -ītis, f. [§ 24, 3, uv.]: Glashaut-Entzündung. -ōdisch ꝛc.: s. hyaloïdisch. -ographīē, f.; –(e)n: die Kunst, auf Glasplatten Zeichnungen zum Abdruck zu ätzen — u.: derartige Abdrücke. -oïdea, f. [§ 24, 1]: Glashaut im Auge. -oïdisch, a.: glasartig. -ophān, m., –(e)s; –e: Art durchsichtiger od. durchscheinender Adular. -ophanīē, f.; –(e)n: die Kunst der Malerei auf Glas ꝛc. mit untergelegter Zinnfolie ꝛc. u.: dadurch Erzeugtes. -osiderīt, m., –(e)s; –e: Eisen-Chrysolit. -olyptīē, f.; –(e)n: Hyalographie. Franke Kat. 125. -úrg, m., –en, (–s); –en: Glasmacher. Dazu: H–īē, H–ik, f., Glasmacherkunst; h–isch, a., darauf bezüglich. — Hyän-e (gr.), f.; –n: ein verwegnes, grausames, gieriges Raubthier mit sich sträubender Mähne längs des Rückens, ähnlich wie „Schweine"-borsten, Hyæna: Die gefleckte H., H. crocūta; die gestreifte H., H. striāta, vgl.: Höhlen- od. fossile H.; Jagd-H. od. H–n-Hund, Cānis pictus ꝛc.; übrtr.: Der entsetzliche Hai, des Meeres H. Sch. 64a; Da werden Weiber zu H–n [wilden Unthieren]. 80a ꝛc., vgl.: Mit h–nhafter Gier. Rodenberg Inf. Heil. 2, 251 ꝛc. — Hyazinth ꝛc.: s. Hyacinth.

Hybla, f. [§ 24, 1]: im alten Sicilien Name eines blumen- u. daher bienenreichen Bergs u. mehrerer Städte. Dazu: H.-Honig. Platen 1, 335; Dem die Rede wie hybläischer Honig v. den Lippen floß. W. 18, 170, vgl. hymettisch. — Hybodónt (gr.), m., –en; –en; -odūs, m. [§ 24, 3, -odóntis]: Gattung fossiler Fische mit konvex gekrümmten Zähnen. Burmeister gB. 1, 307; Gsch. 480. -ōm, n., –(e)s; –e; -ōma, n., –s; –ta; -ōse, f.; –n; -ōsis, f. [§ 24, 3, uv.]: Höcker, Buckel. — Hybr-īd ꝛc.: s. hibrid ꝛc. -is (gr.), f.; 0: (s. Anädeia) Die H., die Überhebung. Westermann 3, 312b.

Hyd-arthrōse (gr.), f.; –n; -arthrōsis, f. [§ 24, 3, uv.]: Gelenkwassersucht (Hydrarthron). -atīde, f.; –n: Wasserblasen im thierischen Körper u.: darin befindliche Blasenwürmer (s. Oken 4, 109; 5, 544 ꝛc., auch: Hydatis, f.): H–n-Mole, s. M. 1. -atīna, f. [§ 24, 1]: Art Infusorien. 36. -atīte, f.; –n: Sternkorall mit wellenförmigen Streifen. -atochlōrus, a.: wassergrünlich. -atōchrous, a.: wasserfarb. -atōdisch, a.: wässerig. -atogēnesis, f. [§ 24, 3, uv.]: Wasser-Entstehung, -Erzeugung. -atophīl, m., –(e)s; –e; -atōphilus, m. [§ 24, 2]: Anhänger der Kaltwasserheilanstalten. -atōse, f.; –n; -atōsis, f. [§ 24, 3, uv.]: Wassersucht. -ātrisch, a.: wasserähnlich, wässerig. -atoskōp ꝛc.: s. Hydroskop ꝛc. -er, f.; –n: Hydra (s. d. 1; 2). -ra, f. [§ 24, 1]: 1) Wasserschlange. — 2) (s. 1) Myth.: Die lernäische H., ein v. Herkules bezwungnes vielköpfiges Ungethüm, dem an die Stelle eines abgeschlagnen Kopfs immer 2 wuchsen. Kamler Myth. 281 ꝛc.; bildl.: Der H. der Revolution auf den Nacken getreten. Gutzkow R. 8, 300 ꝛc.; Die Hyder. W. 31, 370 ꝛc. — 3) (s. 1) das Sternbild der Wasserschlange. — 4) eine Gatt. nackter Polypen, Armpolypen. Burmeister Gsch. 370; Oken 5, 62 ꝛc. -rächne, f.; –n: Wasserbläschen, auf der Haut, im Mund ꝛc. -rācidum [§ 24, 2, n.]: Wasserstoffsäure. -radatiōn, f.; –en: chem. Verbindung mit Wasser, Hydratbildung: H. der Schwefelsäure. JMüller Ph. 2, 778. -ragōgisch, a.: Purgiermittel . . h–e (wasserabführende) u. ekkoprotische (kothabführende). Kant 11, 1, 39. -rálme, f.; 0: Salzwasser. -rángea, f. [§ 24, 1]: Pflanzengatt., s. Hortensia, als Gesammtheit auch: Hydrangeēn. -rángium [§ 24, 2, n.]: Lymphgefäß. -ránt, m., –en; –en: Wasser-Pumpe ꝛc.: Grundstück, das mittels H–en überfluthet war. Gartenl. 16, 806b. -rárchus, m. [§ 24, 2]: s. Zeuglodon. -rargillīt, m., –(e)s; –e: ein zu den Thonerden gehöriges Fossil, auch Lasionit, Wavellit. -rárgyrum [§ 24, 2, n.]: Quecksilber. Dazu z. B.: Hydrargyr-iasis, -ōse, -ōsis; f.: Quecksilber- (od. Merkurial-) Siechthum ꝛc. -rárthron, n., –s; ra: s. Hydarthrose. -rāt, n., –(e)s; –e: eine chem. Verbind. mit Wasser: Vereinigt sich Wasser mit Säuren oder Basen, so wird es H.-Wasser genannt u. die Verbindungen selbst heißen H–e. . . Kali-H. . . Kalk-H. Hirzel Ch. 36; Die Schwefelsäure sowohl wasserfrei, als in 3 versch. Vhen mit Wasser verbunden. . . Das erste H. . . Das 2te H. . . Das 3te H. Mitscherlich 1, 354; So besteht die oberste Schicht aus Eisenoxyd-H., die 2te . . aus Eisenoxydoxydul-H. u. die unterste aus Eisenoxydul-H. 2, 2, 19; Schwefel-H–e. Humboldt K. 1, 14 ꝛc. -rāūlik: 1) f.; (–en): Hydromechanik. — 2) (engl. heidrālick), a.: hydraulisch: Die sog. h. extractors (s. d.). Grube Ch. 1, 148. -rāūliker, m., –s; uv.: Hydromechaniker. -rāūlicus, a.: hydraulisch: Hydrāūlicum horologium, Wasseruhr; Die Wasserorgel. . . Diese Orgel (ὕδραυλος, ὑδραυλίς, órganon hydrāūlicum) war nach dem Prinzip der Syrinx konstruiert. Guhl 1, 232. -rāūlisch, a.: durch od. im Wasser, nam. durch den Druck desselben od. (verallgemeint) tropfbarer Flüssigkeiten wirkend: H–er Kalk od. Mörtel, s. Beton u. Karmarsch 2, 664; H–e Presse. 285; JMüller Ph. 1, 99; Der h–e Widder od. Stoßheber. 334; Zu montan-h–en Zwecken. Westermann 3, 635a ꝛc. -raulīst, m., –en, –s; –en: Hydrauliker. -rencēphalus ꝛc.: s. Hydrocephalus. -repigástrium, n., –s; ien [§ 24, 2, n.]: äußre Bauchwassersucht. -ria, f.; -rien [§ 24, 1]: weitbauchiger, kurzhalsiger Krug zum Wasserschöpfen. Guhl 1, 159; 208 ff.; Nat.B. 21, 127 ꝛc. -riāde, f.; –n: Wassernymphe, vgl. Najade (auch: Hydrias). -riasiologīē, f.; –(e)n;

-riasis, f. [§ 24, 3, uv.]; **-riātik**, f.; -en: Wasserheilung u. Lehre davon. **-riōd**, n.: Mit Wasserstoff bildet das Jod H.-Säure. Karmarsch 2, 308. **-riske**, f.; -n: kleine Hydria (s. d.). Guhl 1, 159; Weiss Kost. 1, 871. **-rōa**, f. [§ 24, 1]: Hydatide. **-robāt**, m., -en, (-s); -en: Wassertreter. **-rocēle**, f.; -n: Wasserbruch. **-rocēphalon** [§ 24, 2, n.]; **-rocēphalus**, m. [§ 24, 2]: Wasserkopf. **-rocéramе** (idroßeräm): s. Alcarraza. **-rochlōr**, n., -s; 0: Chlorwasserstoff: H.- [od. Salz-] Säure; Salzsaures od. h.-saures Ammoniak. Prechtl 12, 189 ꝛc. **-rocölīe**, f.; -(e)n: Bauchwassersucht. **-rocyān**, n.: H.-Säure, Cyanwasserstoff, Blausäure. **-rodérma** [§ 24, 3, n., -tis]: Hautwassersucht. **-rodynāmik**, f.; -en: Lehre, Lehrbuch v. den Bewegungsgesetzen der Flüssigkeiten. **-rodyt**, m., -en; -en: tauchendes Luftthier. Ausld. 39, 1216b. **-roelékirisch**, a.: Den galvanischen Strom. Weil aber dieser Strom nur durch die Vermittlung flüssiger Leiter zu Stande kommen kann, so wird er auch als h-er Strom bez. JMüller Ph. 2, 199. **-roelektrisīermaschine**, f.; -n: Armstrong hat die beim Ausströmen des Dampfes frei werdende Elektricität zur Konstruktion einer Elektrisiermaschine benutzt, welche er H. nennt. 114. **-roextrahteur** [-tör], m., -s; -s, -e: Centrifugal-Trockenmaschine (s. d.). **-rogáster**, m., -s; uv.: Bauchwassersucht. **-rogēn**, n., -(e)s; 0: Wasserstoff, auch H-ium; H.-Gas. Dazu: H-īert, a.: mit H. verbunden; H-isatiōn, f., Verbindung mit H. **-rogeológ**, m., -en, (-s); -en: s. Neptunist. Dazu: H-ie, f.; h-isch, a. **-rográph**, m., -en, -s; -en: Einer, der die Gewässer der Erde beschreibt ꝛc., bes. in Bezug auf Schiffahrt: Solche Küsten muß der H. vorzügl. ins Auge fassen. Westermann 3, 31b ꝛc. Dazu: H-ie, f. Bobrik 347b; H-ische Karten, Schildrungen, Werke ꝛc., vrsch.: H-isches Papier, das so präpariert ist, daß eine Schrift mit Wasser darauf lesbar ist. Prechtl 10, 652. **-rokarbūr**, n., -(e)s; 0: s. Eupion. **-rokardīe**, f.; -(e)n: Herzbeutelwassersucht. **-rokōnion**, n., -s; ǩen: Wasserstaubbad, Douche. **-rokrānium**, n., -s; ǩen: Gehirnwassersucht. **-rolōg**, m., -en, (-s); -en: Einer, der v. den chem. Bestandtheilen der versch. Quellen, Brunnen u. sonstiger Wasser handelt. Dazu: H-ie, f.; h-isch, a. **-rolōgion**, **-rolōgium**, n., -s; ǩen [§ 24, 2, n.]: Wasseruhr. **-rolyt**, m., -(e)s; -e: im Wasser lösliche Mineralkörper. **-romān**, m., -en, (-s); -en: Einer, der fürs Wasser schwärmt, nam. als Heilmittel, — vgl. Ggstz Hydrophobe. Dazu: H-īe, f.; h-isch, a. **-románt**, m., -en, (-s); -en: Einer, der aus dem Wasser wahrsagt. Dazu: H-īe, f.; h-isch, a. **-romechānik**, f.; (-en): s. Geomechanik, vgl. Hydro-dynamik, -statik. Dazu: H-er, m.; hydromechānisch. **-romēl**, n., m., -s; 0: Meth. **-romēlon**, n., -s; 0: Apfel-, Quittentrank (vgl. Cider u. Melikrat). **-romeleōr**, n., -(e)s; -e: meteorologische Vorgänge, die durch den Wasserdampf der Atmosphäre erzeugt werden. Dazu: H-ation, s. Meteoration. **-rométer**, m., n., -s; uv.: Wasser-Messer, -Maß, s. auch Aräometer u. Fortbild. **-romētra**, f. [§ 24, 1]: Gebärmutter-Wassersucht. **-ronīke**, f.; 0: die Kunst, Stoffe wasserdicht zu machen. **-rooxygēn**, n., -(e)s; 0: ein Gemenge v. 2 Maß Hydrogen u. 1 Maß Oxygen: H.-, Knall-Gas; H.-Gas-Mikroskop, wobei zur Beleuchtung ein im Knallgasgebläse glühend gemachtes Kalkstückchen (Drummond'sches Kalklicht) dient. **-ropāth**, m., -en, -s; -en: Wasserarzt: H-ie, f., Wasserheilkunde; h-isch, a., darauf bezüglich. **-rophān**, m., -(e)s; -e: Der H., auch Weltauge genannt, ist gemeiner Opal, der begierig Wasser einsaugt u. dabei vorübergehend durchsichtig wird. Oken 1, 147, s. auch: Pyrophan. Prechtl 4, 537. **-rophīl**, m., -s; -e, -en: Wasserfreund, vgl. Lutrophil ꝛc. **-rophilīt**, m., -en; -en: Versteinrung eines Hydrōphilus, m. [§ 24, 2], d. h. Kolben-Schwimmkäfers. **-rophōb**, m., -en; -en: Einer, der das Wasser scheut, z. B. als Getränk: Ein echter H-e. . . Umgekehrt bei allen Hydromanen. JKohl Par. 1, 101 ꝛc., — nam. aber: ein an der Wasserscheu (H-ie, Hundswuth, Lykánche, Phengophobīe; Pheugydron; Phobodipson) Leidender. **-rophōr**, m., -(e)s; -e: Wasserträger; Wasserschlauch. **-rophorīe**, f.; -(e)n: Ein in Athen v. Frauen gefeiertes Fest der H. [des Wasserschöpfens]. Weiss Kost. 1, 870. **-rophthalmīe**, f.; -(e)n; **-rophthálmus**, m. [§ 24, 2]: Augenwassersucht. **-rophylācium**, n., -s; ǩen: s. Phylacium. **-rōpisch**, a.: wassersüchtig. **-ropisīe**, f.; -(e)n: Wassersucht. **-ropīt**, m., -(e)s; -e: s. Photicit. **-ropneumātisch**, a.: auf Bewegung des Wassers durch Luftdruck bezüglich ꝛc.: H-er Apparat, zum Auffangen v. Gas unter Wasser; Das h-e System . . auf der Alpenbahn anzuwenden. NatZ. 21, 107 ꝛc. **-ropneumonīe**, f.; -(e)n: Lungenwassersucht. **-roposīe**, f.; 0: das Wassertrinken (nam. ärztlich). **-ropōt**, m., -en, (-s); -en: Wassertrinker. **-rops**, m. [§ 24, 3, -rōpis]: ein Wassersüchtiger; Wassersucht. **-ropsīe**, f.; -(e)n: Wassersucht. **-rópticum** [§ 24, 2, n.]: Mittel gegen Wassersucht. **-ropúlt**, m., -(e)s; -e: Der H. als Gartenspritze. NatZ. 21, 449. **-rosáccharum** [§ 24, 2, n.]: Zuckerwasser. **-rosarkocēle**, f.; -n: Fleischwasserbruch. **-oskōp**: 1) n., -(e)s; -e: Hydrometer; Hydrologium. — 2) m., -(e)s; -e: Quellensinder. Dazu: H-īe, f.; h-isch, a. **-ostātik**, f.; -en: Lehre, Lehrbuch vom Gleichgewicht der Flüssigkeiten, vgl. Geostatik: H-er, m. Heeren 2, 542. **-rostātisch**, a.: zur Hydrostatik gehörig, darauf beruhnd: H-e Wage, s. Aräometer; Der durch die 10' hohe Flüssigkeitssäule entstehende h-e Druck. Karmarsch 1, 736; H-e od. hydraulische Presse ꝛc. **-rotachymēter**, m., n., -s; uv.: Wassergeschwindigkeitsmesser. **-rotéchnik**, f.; -en: Wasserbaukunst u.: Buch darüber. Dazu: H-er, m., Hydrotékt, m., -en, -s; -en: Wasserbaukünstler; Hydrotéchnisch, a., auf H. bezüglich. **-rotheologīe**, f.; -(e)n: Erkenntnis Gottes aus dem Wasser, s. Brontotheologie ꝛc. **-rotherapīe**, f.; 0: Wasserheilmethode. **-rothér-**

misch, a.: Durch h-e Wirkung, d. h. die Wirkung heißen Wassers unter starkem Druck. Natur 16, 304. **~röthion,** n., -s; 0: Schwefelwasserstoff: H.-Gas; H.-saures Ammoniak. Prechtl 6, 371 ꝛc. **~rothōrax,** m. [§ 24, 3, racis]: Brustwassersucht. **~rozōon,** n., -s; =ozōen: „Wasserthier", Qualle, s. Physalia. **~rür,** m., n., -s; -e: Wasserstoffverbindung.

Hyēt-ios (gr.), m.: Regenspender, Beiname des Zeus. Ross Inf. 2, 90 ꝛc., auch Ombrios, lat. Pluvius. **~ometer,** m., n., -s; uv.: Werkzeug, die Menge der an einem Orte fallenden Regenmenge zu bestimmen (Ombro-, Pluvio-, Udometer). Dazu: Hyeto- ꝛc. metrīe, f., Regenmessung; -mētrisch, a., darauf bezüglich. **~oskōp,** n., -(e)s; -e: Hyetometer. Dazu: H-īē, f.; h-isch, a.

Hyg-ēa (gr.), f.; -s, =ēens; 0 [§ 24, 1]: H. od. Hygia, gr. Hygēia u. Hygiēia, die Göttin der Gesundheit. Ramler Myth. 214. **~ēisch,** a.: hygïenisch. **~ēismus,** m., uv.; 0: Hygïene. **~ēist,** m., -en, -s; -en: Hygïenist. **~cologiē,** f.: Hygïene. **~ia:** s. Hygea. **~iäisch,** a.: hygïenisch. Pückler Südöstl. 2, 19. **~iástik,** f.; -en: Hygïenik. **~iēa, ~iēia,** f.: s. Hygea u. Asteroïd. **~iēine** ꝛc.: s. Hygïene ꝛc. **~iēne,** f.; -n: Gesundheitslehre (Diätētik), auch: Förderer der Wohnungs-Hygiēnik. Nat.B. 20, 237. Dazu: Hygiēnisch, darauf bezügl. Grenzb. 26, 4, 188; Hausbl. (67) 2, 174, daneben: hygieinisch. Salon 1, 548; 553 ꝛc.; Hygïenist, m., -en, (-s); -en: Einer, der sich mit der H. beschäftigt. Grenzb. 26, 4, 188. **~iokomiē,** f.; -(e)n: Gesundheitspflege. **~ionōm,** m., -en, -s; -en: Sanitätsbeamter (s. d.). Ross Inf. 3, 122. Dazu: H-ie, f.; h-isch, a. **Hygr-obarometer** (gr.), m., n., -s; uv.: das Barometer, sofern sein Stand v. dem Wassergehalt der Luft abhängt. **~oelektrometer,** m., -s; uv.: ein Hygrometer (s. d.) an einer Elektrisiermaschine, sofern deren Funkenlänge mit dem Feuchtigkeitsgrade der Luft abnimmt. JMüller Ph. 2, 109. **~oeudiometer,** m., n., -s; uv.: Eudiometer (s. d.), in Bezug auf die Feuchtigkeit der Luft. **~okollyrium,** n., -s; ien [§ 24, 2, n.]: flüssiges Augenheilmittel. **~olōg,** m., -en, (-s); -en: Einer, der v. der Feuchtigk. der Luft handelt (Notiolog). Dazu: H-ie, f.; h-isch, a. **~ōm,** n., -(e)s; -e; **~ōma** [§ 24, 3, n., -tis]: Wassergeschwulst. **~ometeor** ꝛc.: s. Hydrometeor ꝛc. **~ometer,** m., n., -s; uv.: eine Vorrichtung, den Feuchtigkeitsgrad der Luft zu bestimmen, z. B.: Das v. Saussure angegebene Haar-H. JMüller Ph. 1, 839 ff. (vgl. Notiometer; Psychrometer). Dazu: Hygrometr-ie, f., die Bestimmung des atmosphärischen Wassergehalts ꝛc.; -isch, a., darauf bezüglich. **~on,** n., -s; =a: das Feuchte, die Feuchtigk., — bes.: Augen . ., v. jenem Glanze umgeben, den die griech. Dichter das H., das schwimmende Auge nennen. Frankl Zer. 1, 284; W. 23, 41; 24, 331 ꝛc. **~ophōb** ꝛc.: s. Hydrophob ꝛc. **~ophthalmiē,** f.; -(e)n: Augenentzündung mit starker Flüssigkeitsabsondrung. **~oskōp,** n., -(e)s; -e: Hygrometer. **~oskopicität,** f.; 0: das Hygroskopischsein: Die H. der Erden. Schulz-Fleeth VIII. **~oskōpisch,** a.: Solche Körper, welche den Wasserdampf aus der Luft anziehen, heißen h-e Körper. JMüller Ph. 1, 225; H-e od. wasserverschluckende Eigenschaft. DViertelj. 48, 302 ꝛc.

Hykes (engl. heiks), pl.: gewalkte Bettdecken.

Hyl-āa (gr.), f.; =āen: waldige Ebne, Waldregion: Die Selva od. H. des Amazonenstroms. Globus 8, 10a; Eine schmale Ebene vereinigt die H. des Amazonenflusses mit den Pampas v. den Buenos-Ayres. Humboldt Ans. 1, 13; Weiss Kost. 1, 546 ꝛc. **~āosaurus,** m. [§ 24, 2]: eine riesige fossile Eidechse in den Wälderschichten. Ausld. 38, 316b; Burmeister Gsch. 504. **~arch,** m., -en, -s; (en): „Stoff-Beherrscher", nam. als Bez. für Weltgeist. — **Hylas,** m., uv.; (uv.): (Myth.) ein schöner Jüngling, den die Nymphen eines Gewässers zu sich hinabzogen. G. 30, 453; Ramler Myth. 337; Einen H. od. Hyacinth (s. d. 1). W. 22, 327 ꝛc. — **Hyl-e** (gr.), f.; (=ai): Wald; Holz; Stoff, Grund-, Urstoff (vgl. die Endsilbe z. B. in Äthyl, Formyl ꝛc.). — **Hyllēēr:** s. Phyle. — **Hyl-ōbier** (gr.), m., -s; uv.: Waldbewohner. **~ogēnesis,** f. [§ 24, 3, uv.]; **~ogenīē,** f.; 0: Stoff-Bildung, -Erzeugung. **~ognosīē,** f.; (-en): Stoffkunde. **~ologiē,** f.; (-en): Stofflehre. **~onōmisch,** a.: waldbewohnend. **~opathismus,** m., uv.; 0: die Lehre, wonach der Materie Gefühl innewohnt. **~ophāg,** m., -en, -s; -en: bes. als Name einer äthiop. Völkerschaft: Der Stamm der H-en, die sich v. herunterfallenden Baumfrüchten, v. Kräutern . . u. selbst v. den zarten Enden der Zweige erhalten. Heeren 2, 358. **~otheïsmus,** m., uv.; 0: Pantheismus (s. d.), die Lehre v. der Göttlichkeit der Materie od. des Alls. Dazu: Hylotheïst (m., -en, -s; -en); -isch, a. **~otropiē,** f.; (-en): Stoffwandel. **~ozoïsmus,** m., uv.; 0: die Ansicht, wonach der Materie ein inneres Leben einwohnt. W. 25, 379 (vgl. Materialismus; Organozoïsmus). Dazu: Hylozoïst, m., -en, -s; -en: Anhänger des H.; -isch, a.: darauf bezüglich, ihm gemäß.

Hymen (gr.): 1) m., -s; 0: H. (Hymenäus), der Gott der Ehe. Ramler Myth. 196; H., o Hymenäios, o jauchze dieser Vermählung. Guhl 1, 210; H. . . O Hymenäos. JKohl Par. 1, 102; An H-s Statt krönt Amor ihren Bund. W. 20, 182 ꝛc. — 2) n., -s; (-s): das Jungfernhäutchen. **~äe,** f.; -n: Art riesiger Bäume in Südamerika ꝛc., Hymenäea, s. Oken 3, 1705; Wackern. 4, 1165[14]. **~äios, ~äus,** m., uv.; =en [§ 24, 2]: 1) s. Hymen. — 2) Hochzeitslied. G. 33, 141; Hagedorn 3, 272; Unter Anstimmung des Hymenäos. Guhl 1, 209 (vrsch.: Epithalamium). **~itis,** f. [§ 24, 3, uv.]: Entzündung einer Haut, nam. einer innern, freiliegenden. **~ograph, ~olōg,** m., -en, (-s); -en: Beschreiber der versch. Häute des Körpers. Dazu: H-ie, f.; h-isch, a. **~optēre,** f.; -n: Hymenopteron: Die Piezaten od. H-n. Burmeister Gsch. 397. **~opteris,** f. [§ 24, 3, -ēridis]: eine Gatt. Farnkräuter. 441. **~opterolōg,** m., -en, (-s); -en: Naturkundiger, der sich mit den Hymenopteren be-

schäftigt. Dazu: H–ie, f.; h–isch, a. **-ópteron**, n., –s; **-ópt(e)ren** [§ 24, 2, n.]: „Hautflügler", Insekten (s. d.) mit 4 häutigen Flügeln, wie die Bienen ꝛc.: Einige Nachtfalter u. Hymenoptren. Burmeister gB. 2, 73. **-olōm**, m., –en, –s; –en: Zergliedrer der Häute des Körpers, dazu: H–ie, f.; h–isch, a. — **Hyméttisch** (gr.), a.: vom Gebirg Hyméttus in Attika, bes.: H–er Honig, vgl. hyblăischer. — **Hýmn** (gr.), m., –en, uv.; –en: Hymne (s. d.): Wo er dem Gott des Tages einen H. entgegensang. W. 18, 5; Diesen hochzeitlichen H–en zu singen. Luc. 1, 355 ꝛc. **-ārium**, n., –s; ĭen [§ 24, 2, n.]: eine Sammlung kirchlicher Hymnen. **-e**, f.; –n: H., Hymnus (s. d.), Hochgesang, Loblied, nam. auch religiöses, liturgisches zu Ehren der Götter od. Gottes: Die homeridischen H–n. Rosenkranz Poes. Gsch. 144 ꝛc.; Wenn die Monatsberichte immer nur H–n sind über die Vortrefflichk. eines solchen Kindes. G. 15, 14; 10, 257 ꝛc.; Feier-H. Sternberg Kl. Rom. 1, 99; Freiheits-H–en. Ellisen Polygl. 1, 350; Eine Jubel-H. von solcher bacchantischer Freiheitslust. Spielhagen Pr. 8, 37; Sch. 61a ꝛc.; Kriegs-H. Ellisen Polygl. 1, 346; Singen wonnevolle Lenz-H–n. Mügge Rom. 3, 4, 111; Die Pius-H. [H. auf Papst Pius IX.] singend od. Evviva's auf die Freiheit ausbringend. Bodenstedt E. 1, 202; Das Kirchengesangsartige der Revolutions-H. [der Marseillaise]. Scherr Bl. 1, 441; Sieges-H. ꝛc. **-enhaft**, a.: hymnen-mäßig, -artig ꝛc. **-ik**, f.; 0: Hymnen-Dichtung, -Poesie: Orphische H. .. Einen Nachhall der priesterl. H., welche die Stiftung der alten Kulte begleitete. Rosenkranz Poes. Gsch. 137; 138; 337 ꝛc. **-isch**, a.: hymnenhaft, der Hymnik eignend, darauf bezüglich: Die h–e, als die begeisterte Sprache des religiösen Gefühls. 744. **-íst**, m., –en, –s; –en: Hymnendichter. **-ográph**, m., –en, (–s); –en: Hymnist, Hymnolog; dazu: H–ie, f.; h–isch. **-olōg**, m., –en, (–s); –en: Einer, der sich mit der Hymnik, nam. mit der Geschichte u. Literatur des Kirchengesangs (mit der H–ie) beschäftigt. Dazu: H–ie, f.; h–isch, a. **-us**, m., uv.; -en [§ 24, 2]: Hymne: Artemis .., höre den H., an Wendungen reich! Platen 2, 347; Der orphische H. Rosenkranz Poes. Gsch. 144 ꝛc.; Der ambrosianische H.; Hýmni epistōlici (s. d.) ꝛc.

Hy-oïdisch, **-ōdisch**, a.: schweineähnl.; saurüsselförmig. **-ophthálmus**, m. [§ 24, 2]: Einer mit Schweinsaugen. **-oscyamīn**, n., –(e)s; 0: Stoff im Samen v. Hyoscȳamus nīger. **-oscȳamus**, m. [§ 24, 2]: Bilsenkraut, bes.: H. nīger, schwarzes. **-othērium**, n., –s; ĭen [§ 24, 2, n.]: ein fossiles schweineartiges Thier.

Hyp: s. Malum 2. — **Hyp-agōge** (gr.), f.; –n: gelinde Abführung. **-ácticum**, n., –s; ika [§ 24, 2, n.]: leichtes Abführungsmittel. — **Hypáll-age** (gr.), f.; –n: „Vertauschung", nam.: Redefigur, wodurch die Beziehung eines Worts zu einem andern verwechselt wird, z. B.: Den Tisch abwischen ist eine H. (od. Metonymie) statt: den Staub (vom Tisch) abwischen. **-áktisch**, a.: auf einer Hypallage beruhnd, mit Anwendung einer solchen ꝛc. — **Hypánte** (gr.), f.; 0: in der gr. Kirche = Lichtmesse. — **Hypapoplexīe** (gr.), f.; –(e)n: leichte Apoplexie (s. d.), Hypoplexie. — **Hypārion**, n.: s. Hipparion. — **Hypaspist** (gr.), m., –en, –s; –en: Die aus Adligen bestehende Garde zu Fuß od. die königl. Leibwache [bei den Macedoniern] führte den Namen Pezetären, d. h. die Freunde od. Genossen zu Fuß u. wurde wegen ihrer langen Schilder oft auch das Korps der H–en, d. h. der Schildtragenden genannt. Kriegk 2, 113. — **Hypate** (gr.), f.; 0: die tiefste Saite des altgr. Tonsystems. — **Hypäthr-a** (gr.), f. [§ 24, 1]: Ὑπαίθρα, d. h. ein Tempel ohne Dach. Ausld. 38, 831a. **-āl**, a.: v. Bauwerken: dachlos, unter freiem Himmel: Anlage h–er Tempel. .. Beispiele h–er Cellen. Guhl 1, 31; H.-Tempel. ebd. **-on**, n., –s; -a: hypäthraler Tempel, auch: Verschiedne Formen u. Gattungen eines Hypäthros. ebd.; 2, 15 ꝛc. — **Hypelā-on** (gr.), n., –s; -a: Ölhefe.

Hyper (gr.): Vorsilbe = über, auch wie dies, im Sinn v. allzu ꝛc., das Übermaß, das Übertriebne ꝛc. bezeichnend, z. B. in losen, leicht zu mehrenden u. zu verstehnden Zsstzgn wie: Als Verfechter seiner h.-aristokratischen Ansichten. Holtei Treust. 2, 61; Ein H.-Aristokrat; H.-Bureaukratismus u. H.-Dogmatismus. Volksz. 16, 294; H.-dogmatische u. h.-bureaukratische Tendenzen. NatZ. 21, 586; H.-Christ. HVoß ZP. 70 (s. Über-Christ); In h.-heroischen Metaphern. Eichendorff GschDr. 110; H.-Idealismus. Spielhagen Pr. 5, 235; Er gehört zur h.-konservativen Partei. NatZ. 21, 394; H.-Kritik, allzustrenge, peinliche ꝛc.; H.-Kritiker; h.-kritisch; H.-Kultur. Ring Verl. Gschl. 3, 106; In der h.-loyalen Versammlung. 114; Ein fast h.-moderner Gedanke. Mag. d. Ausld. 34, 353a; Die h.-naive Sentimentalität. NatZ. 21, 323; Das H.-Originelle. Rosenkranz Poes. Gsch. 584; H.-orthodox; H.-Orthodoxie; H.-poetische Erwartungen. Holtei Treust. 1, 318; Tieck Tischl. 1, 274; In dem h.-revolutionären Sinn. Gervinus Hist. 6, 197; H.-sentimental(ität); H.-Skepticismus; H.-Utilitarismus ꝛc., s. das Folg. — **Hyperākrĭer**, m., –s; uv.: s. Diakrier. — **Hyperämīe**, f.; (–en): Blutüberfülle (s. Plethora). — **Hyperästhēs-e** (gr.), **-is**, f.; 0: Überempfindlichk., zu große Reizbark. (Hypererethisie). — **Hypérb-asis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]; **-aton**, n., –s; -ta: Wortversetzung, s. Inversion. — **Hypérbel** (gr.), f.; –n: „Überschuß": 1) (Math.) eine Figur, die entsteht, wenn bei einem Doppelkegel beide Kegel v. einer Ebne geschnitten werden, s. Ellipse 2. — 2) übertriebner, vergrößernder Ausdruck, Ggstz: Diasyrm. **-haft**, a.: in der Weise einer Hyperbel (s. d., nam. 2), hyperbolisch: In kolossaler H–igkeit kam Keiner dem Danton gleich. Scherr Stud. 2, 99. — **Hyperbibásm-us**, uv.; -en [§ 24, 2, m.]: Accent-, Wortversetzung (vgl. Hyperbasis). — **Hyperbōl-e** (gr., frz.), f.; –n: Hyperbel (s. d. 1 u. nam. 2): Eine schreckl. H. [Übertreibung]. Wackern. 4, 79[30]; W. 16, 5; Die Linie, die nach dem Ausdruck des Aristoteles zw. der H. u. der Ellipse der

moralischen Unrichtigk. mitten durchgeht u. die Linie der Tugend ist. HB. 1, 266 ꝛc. **-ik**, f.; 0: Hyperbelhaftigk., Übertreibung: Mit echt orientalischer H. Frankl Zer. 1, 29 ꝛc. **-isch**, a.: hyperbel-haft, -artig: 1) (s. Hyperbel 2) H. u. ghaselenhaft gleichtönend. 361. — 2) (s. Hyperbel 1) H-e Kurven. JMüller Ph. 1, 872 ff., auch: H-e Logarithmen (s. d.), die sog. natürlichen, wegen ihres Zusammenhangs mit der Quadratur der Hyperbel, s. vSwinden 111. **-isīeren**, tr., auch o. Obj.: übertreiben, in Hyperbeln sprechen ꝛc.: Sie, deren Lieblichk. zu h. | die Götterſprache ſelbſt einſt unzulänglich war. W. 3, 182; 30, 83. **-oīd**, n., -(e)s; -e: ein Körper, wie er durch Umdrehung einer Hyperbel um ihre Achse erzeugt wird (Rotations-H.). **-oīde**, f.; -n: hyperbolische Kurve. — **Hyperbor-äer, -ēer**, m., -s; uv.: bei den Alten, Bez. der Bewohner des äußersten Nordens (vgl. Cimmerier). Humboldt K. 1, 176; W. 18, 358 ꝛc., auch wie Barbar ꝛc. W. Luc. 6, 68; Beide gewahrten in mir einen wahren H., der v. den neuesten poetischen Schulen Deutschlands kein Wort wußte. Bülow Kl. 26 ꝛc. **-äisch, -ēisch**, a.: nordisch ꝛc. — **Hyperbulīe**, f.; 0: Übermaß von Willenskraft. — **Hyperchrom-asīe** (gr.), f.; -(e)n: Dieſes Überſchießende der Farbe haben wir H. genannt, woraus ſich denn die Achromaſie [s. d.] unmittelbar folgern läſſt. G. 37, 105; 122; 38, 131. **-ātisch**, a.: auf Hyperchromaſie bezügl.: Die h-en . . Verſuche. 37, 122 ꝛc. — **Hypercinēticus** (gr.), a.: auf Überreizung beruhnd ꝛc.: Necātio (s. d.) hypercinētica ꝛc. — **Hyperdulīe** (gr.), f.: s. Dulie. — **Hyperēmesis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: übermäßiges Erbrechen. — **Hyperenérg-īe** (gr.), f.; 0: allzugroße Energie (s. d. ꝛc.). **-isch**, a. — **Hyperephidrōs-e** (gr.), f.; -n; **-is**, f. [§ 24, 3, uv.]: übermäßiger (kolliquativer) Schweiß. — **Hypererethisīe**, f.; -(e)n: s. Hyperästhese; Erethisie. — **Hyper-īīde**, m., -n; -n: eine Gattung Krebse. Burmeister gB. 2, 92 ꝛc. **-īon** (gr., ⏑—⏑⏑), m., -s; 0: Name, bes.: Des Helius (lat. Sol), eines Sohns des Titanen H. Überhaupt wird der Sonnengott v. den Poeten oft Titan, oft Helius, zuw. auch H. genannt. Kamler Myth. 94; Welche die Rinder dem leuchtenden Sohn H-s (⏑⏑—⏑) | schlachteten. V. Od. 1, 8; 12, 176; 346 ꝛc.; auch ein Saturntrabant, s. Dione 2. — **Hyperkatalēktisch** (gr.), a.: s. akatalektisch u. hypermetrisch. — **Hyperkr-īse**, f.; -n: allzuheftige Krisis. **-itīk**, f.; -en: allzuscharfe, ungerechte Kritik. Illustr. Zeit. (1847) 403b ꝛc. (s. o. Hyper). — **Hyperolōg-isch** (gr.), a.: über die Vernunft hinausgehnd. **-ismus**, m., uv.; men: etwas Hyperologisches. — **Hypérmeter** (gr.), m., -s; uv. [§ 24, 2, -etri]: hypermetrischer Vers. **-ētrisch, -etrus**, a.: hyperkatalektisch: Erlaubt er ſich vérsus hypérmetros, d. h. ſolche, welche mit ihrer Schlußſilbe durch Eliſion in den folgenden Vers hinüberreichen. Zumpt Gr. § 848. — **Hypernōa** (gr.), f. [§ 24, 1]: Krankheit, wobei das Gehirn übermäßig afficiert iſt. — **Hypērocha** (gr.), f. [§ 24, 1]: der nach Befriedigung der Gläubiger noch bleibende Überſchuß, beſ. bei Verſteigrung v. Pfändern. — **Hyperō-on** (gr.), n., -s; -a, -en: Ober-Gallerie eines Tempels ꝛc. Weiß Koſt. 1, 820. — **Hyperoſtōs-e** (gr.), f.; -n; **-is**, f. [§ 24, 3, uv.]: Knochenwuchrung. — **Hyperoxyd** (gr.), n., -(e)s; -e: Superoxyd (s. d. u. Oxyd). **-ydīeren, -ygenīeren**, tr., refl.: (ſich) zu einem Hyperoxyd verwandeln. **-ygenisatiōn (-ydatiōn)**, f.; -en: Hyperoxydierung. — **Hyperpāth-īe** (gr.), f.; 0: übermäßige Empfänglichk. für Einwirkungen, nam. für Krankheiten. **-isch**, a.: ein Zuſtand der Hyperpathie. — **Hyperphȳsisch**, a.: über das Natürliche hinausgehnd, übernatürlich. W. 29, 235. — **Hypersark-ōm** (gr.), n., -(e)s; -e; **-ōma** [§ 24, 3, n., -tis]; **-ōse**, f.; -n; **-ōsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: wildes Fleiſch, Fleiſchwuchrung. — **Hypersōph-īe**, f.; 0: Überweisheit, Superklugheit. **-isch**, a.: überklug. — **Hypersthēn** (gr.), m., -(e)s; -e: Art Talkſilikat (s. Diallag): Felſen v. Labrador, Feldſpath u. H. Auslv. 38, 641a; H.-Fels beſteht aus einem körnigen Gemenge v. Labrador u. H. Oken 1, 499; H. (Paulit). . . Man verarbeitet ihn, ſeines Farbenſchimmers wegen, zu Doſen ꝛc. . . Die Steinſchneider nennen ihn labradoriſche Hornblende. 262; Prechtl 4, 537; DVierteljſ. 40, 194 ꝛc. **-īe**, f.; 0: Überfülle der Kraft (s. Sthenie). **-isch**, a.: aus Hyperſthenie herrührend, dafür zeugend. **-ōse**, f.; -n; **-ōsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: hyperſtheniſche Entzündung. — **Hyperthymīe** (gr.), f.; 0: übermüthige Tollkühnheit, nam. als Geiſtesſtörung aufgefaſſt. — **Hypertōn-īe** (gr.), f.; -(e)n: Überſpannung. **-isch**, a.: überſpannt. — **Hypertrōph-īe** (gr.), f.; -(e)n: übermäßiges Wachsthum, nam. einzelner Körpertheile (Polytrophie, Ggſtz Atrophie); auch bildl.: Trotz jener gelehrten H. Elliſen Polygl. 153, überwuchernde Gelehrſamkeit. **-isch**, a.: im Zuſtand der Hypertrophie ꝛc. — **Hyperutilitarismus**: s. Hyper u. Utilitarismus u. s. w.

Hyphäma [gr., § 24, 3, n., -tis]: Blutunterlaufung. — **Hȳphen** (gr.), n., -s; -s: „In-Eins", das grammat. Zeichen der Vereinigung od. der Synizeſe (s. d.). — **Hypn-obāt** (gr.), m., -en, -s; -en; **-ōbates**, m., uv.; uv.: Schlaf-, Nachtwandler. **-obatēsis**, f. [§ 24, 3, uv.]; **-obatīe**, f.; 0: das Schlafwandeln. **-ologīe**, f.; (-en): Lehre vom Schlaf: Hypnológiſch, darauf bezüglich. **-opathīe**, f.; -(e)n: krankhafte Verändrung des Schlafs. **-ophobīe**, f.; -(e)n: das Aufſchrecken aus dem Schlaf. **-opſychīe**, f.; 0: Seelenſchlaf. **-os**, m., uv.; 0: H., der Gott des Schlafes. Guhl 1, 44. **-ōse**, f.; -n; **-ōsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Einſchläfrung. **-ōticum**, n., -s; ika [§ 24, 2, n.]: Einſchläfrungsmittel, Schlaftrunk. **-ōtisch**, a.: einſchläfernd. — **Hypōbasis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Unter-, Grundlage, Fußgeſtell. — **Hypobiásm-us** (gr.), m., uv.; -en [§ 24, 2, m.]: die Zurückführung einer Gleichung auf einen niedern Grad. — **Hypōb-olon** (gr.), n., -s; -ola: Zuwachs od. Nachtrag zu dem v. der Ehefrau eingebrachten Heirathsgut. **-olimäus**,

a.: untergeschoben. — **Hypochónd-er** (gr.), m., -s; uv.: 1) Hypochondrie. Uz 2, 147 ꝛc. — 2) Hypochondrist. **-rīacus**, m. [§ 24, 2]: Hypochondrist; a.: s. malum 2. **-rialgīē**, f.; -(e)n: Schmerz in den Weichen. **-rīasis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Hypochondrie. **-rīē**, f.; -(e)n: Milzsucht; Grämelei auf Verletzung der Nerventhätigk. des Unterleibs beruhnd (vgl. Hysterie): Übrigens laborierte der Mann an einer somatischen, psychischen u. religiösen H. Bahrdt 1, 93. **-rion, -rium**, n., -s; -rien [§ 24, 2, n.]: das „unterm Brustknorpel", unter der Herzgrube Liegende, der Unterleib sammt den Eingeweiden. W. 22, 360; 24, 322; Daß Ihnen eine nachdrückl. Erschütterung der Hypochondrien heilsam sein dürfte. 35, 47. **-risch**, a.: 1) auf die Hypochondrien bezügl.: H-er Schmerz ꝛc. — 2) an Hypochondrie leidend, milzsüchtig, grämelnd. **-rist**, m., -en, (-s); -en: ein Hypochondrischer. — **Hypochorē-ma** [gr., § 24, 3, n., -tis]; **-sis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Stuhlgang, Leibesöffnung. — **Hypochthōn** (gr.), m., -(e)s; -e: „unterirdischer" Molch, Olm (s. Proteus). — **Hypōch-yma** [gr., § 24, 3, n., -tis]; **-ysis**, f. [§ 24, 3, uv.]: grauer Staar, s. Katarakt 2. — **Hypocykloīde**: s. Cykloide. — **Hypodēma** (gr.), n., -s; -ta [§ 24, 3, n., -tis]: die („untern Fuß zu bindende") Sohle, Sandale. Guhl 1, 190; CRobert 1, 30 (s. Opanke); s. ferner Hypothema. — **Hypodermātisch** (gr.), a.: subkutan (s. d.), unter der — od. unter die — Haut, z. B.: H-e Injektion (s. d.). Mag. d. Ausld. 36, 29b. — **Hypod-ēsis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.], **-ésma** [§ 24, 3, n., -tis]; **-ésmus**, m. [§ 24, 2]: die Sandale (s. Hypodema) u.: die Befestigung, das Anlegen derselben. — **Hypodiākonus** (gr.), m.: Subdiakonus (s. d.). — **Hypodiástole** (gr.), f.; -n: ein kleines Trennungs-, Interpunktionszeichen, Komma. — **Hypodidáskalus** (gr.), m. [§ 24, 2]: Unter-Lehrer. — **Hypodrōm** (gr.), m., -(e)s; -e: bedeckter Ort zum Spazierengehn (vrsch.: Hippodrom). — **Hypogástr-algīē** (gr.), f.; -(e)n: Bauchschmerz. **-icus, -isch**, a.: auf den Unterleib bezügl., s. Pārīes. **-ium**, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: Unterleib. — **Hypog-āum** (gr.), **-ēion, -ēon**, n., -s; -äen, -eia, -een [§ 24, 2, n.]: unterirdisches Gewölbe, Katakombe ꝛc.: Die Hypogeen. Gervinus Hist. 7, 437 ꝛc. — **Hypoglóss-is** (gr.), f. [§ 24, 3, -idis]: Geschwulst „unter der Zunge" (Frosch). **-us**, a.: unter der Zunge, z. B.: Nérvus h. ꝛc. — **Hypográmma** [gr., § 24, 3, n., -tis]: Unterschrift; Inschrift am Säulenfuß ꝛc. — **Hypogynisch** (gr.), a.: s. epigynisch. — **Hypokárpisch** (gr.), a.: unterm Fruchtknoten befindlich. — **Hypokastēri-on** (gr.), n., -s; -a, -en: Untersatz, Untersatzgefäß. Weiss Kost. 1, 876, s. Hypokreterion. — **Hypokāūst-on** (gr.), **-um**, n., -s; -a: gewölbter Raum mit Feuerherd zum Heizen drüber liegender Räume, in Bädern ꝛc. Guhl 2, 130; Weiss Kost. 1, 1238. — **Hypokor-isma** (gr.), n., -s; -ismen [§ 24, 3, n., -tis]; **-ismus**, m. [§ 24, 2]: kosender, schmeichelnder, beschönigender Ausdruck (s. Euphemismus). **-istikon**, n., -s; ka: Kose-, Verkleinrungswort (s. Diminutiv). — **Hypokosmēt**: s. Kosmet. — **Hypokras**: s. Hippokras. — **Hypokretēri-on** (gr.), n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: Hypokreteria, d. h. weite, flache Schüsseln, ähnlich den Untersätzen unsrer Punschbowlen, wurden zum Auffangen der überfließenden Flüssigk. unter die Krateren gestellt. Guhl 1, 161, s. Hypokasterion. — **Hypōkr-isīē** (gr.), f.; -(e)n; **-isis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Gleißnerei, Scheinheiligk. **-īt**: 1) m., -en, (-s); -en: Gleißner, Heuchler ꝛc. — 2) a.: heuchlerisch: Beweise der Kargheit des h-en Bocharioten. Ausld. 38, 1084a ꝛc., gw.: h-isch. — **Hypolȳri-on** (gr.), **-um**, n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: Steg der Leier u. ähnlicher Saiteninstrumente. — **Hypomiē** (gr.), f.; -(e)n: Achselhöhle. — **Hypomimnēsh-on** (gr.), m., -s; -ónten: in der gr. Kirche ein Diener, der bei einem geistl. Gericht die Eingaben (Memorialien) annimmt u. überreicht. — **Hypomnēma**, n., -s; -ta, -te: Memorial; Denkschrift; Protokoll. **-tiōtes**, m., uv.; uv. (s. Ros Inst. 2, 132); **-tograph**, m., -en, -s; -en: Verfasser v. Hypomnematen; Protokollführer. — **Hypomóchli-on** (gr.), **-um**, n., -s; -en: Dreh-, Stützpunkt des Hebels; auch bildl. Fallmerayer Or. 1, XXXVI. — **Hypomorīē** (gr.), f.; -(e)n: ein kleiner Grad v. Narrheit od. Geistesstörung (Sparren). — **Hypo-noēm** (gr.), n., -(e)s; -e; **-a**, n., -s; -ta [§ 24, 3, n., -tis]: Vermuthung, Verdacht ꝛc. — **Hypōphas-īē** (gr.), f.; -(e)n; **-is**, f. [§ 24, 3, uv.]: das Schlafen mit halboffnen Augen, vgl. Lagophthalmie. — **Hypophēt** (gr.), m., -en, (-s); -en: orakelkündender Priester ꝛc. — **Hypōphora** (gr.), f. [§ 24, 1]: 1) s. Fistel 1. — 2) Einwand, Einwurf, s. Ant-h. — **Hypophýll-isch** (gr.), a.: unter den Blättern wachsend. **-okárpisch**, a.: mit hypophyllischen Früchten. — **Hypoplexīē** (gr.), f.; -(e)n: s. Hypapoplexie. — **Hypopsálma** [gr., § 24, 3, n., -tis]: in der Liturgie der dem Gesang des Geistlichen respondierende Chorgesang, s. Diapsalma. — **Hypopýthmen**: s. Hypothema. — **Hyporchēm** (gr.), n., -(e)s; -e; **-a** [§ 24, 3, n., -tis]: Tanz-, Reigen-Lied. **-älisch**, a.: auf die Hyporcheme bezügl., dazu gehörig ꝛc. — **Hypórrhysis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: das Herabrinnen. — **Hyposc-** (**Hyposk-**)**ēnion** ꝛc.: s. Episkenion. — **Hyposōri-on** (gr.), n., -s; -en: Das H. des Sarkophags mit der großen lycischen Inschrift. Augsb. Z. (44) 1937b. — **Hypospad** ꝛc.: s. Anaspad ꝛc. — **Hypóst-āse** (gr.), f.; -n: 1) Bodensatz. — 2) das zu Grunde Liegende, die Grundlage, das Wesen, Substanz ꝛc.; bes. auch kirchl.: Die 3 H-n [Personen] der Dreieinigkeit; auch verallgemeint: eine Person als Erscheinungsform eines Wesens: Wo der Hôtelier zu gleicher Zeit der Kellner, der Hausknecht, der Koch u. der Lohnbediente . . ist und für jede dieser 4 H-n seiner Persönlichk. eine eigene Bezahlung verlangt. Gutzkow Schön. Stund. 2; Die moderne H. der ewigen Jüdin mordet nicht mehr. 159. **-asīēren**, tr.: das Obj. als Hypostase, als wesentliche Grundlage für Etwas dar-, hinstellen. **-asis**,

f. [§ 24, 3, uv.]: Hypostase. **~áthme**, f.; –n: 1) Bodensatz. — 2) Grundlage, Fundament. **~ātisch**, a.: eine Hypostase (s. d. 2) bildend, wesentlich, substantiell ꝛc.: Ein nicht immer glückliches Streben nach Festhaltung der h–en Eigenthümlichkeit des *λόγος*, so daß sich manche [Kirchen-]Väter subordinationistisch u. ditheïstisch ausgesprochen. Theolog. Quartalschr. (1867) 1, 98; Als ein angezeugter, eingegoßner u. eingefleischter, mit ihrem ganzen Wesen unzertrennlich u. (wie es die Theologen nennen) h. vereinigter Charakter. W. 31, 117 ꝛc. — **Hyposthēn-ī̆e**, f.; 0: Mangel an Kraft (s. Asthenie). **~isch**, a.: kraftlos ꝛc. — **Hypostȳl-on** (gr.), n., –s; **~a**: bedeckter Säulengang, Porticus. — **Hypotáktisch** (gr.), a.: untergeordnet, abhängig, nachfolgend ꝛc. — **Hypotenūse** (gr.), f.; –n: die größte Seite eines rechtwinkligen Dreiecks: Der pythagoreïsche Lehrsatz od. sog. Magíster mathēseos, daß das H–n-Quadrat gleich der Summe der beiden Kathetenquadrate ꝛc. — **Hypoth-ecīēren** (gr.), tr.: Etwas h., verh., hypothekarisch verpfänden, eine Hypothek darauf aufnehmen ꝛc.; auch — in vermeinter Korrektheit (vgl. musicieren zu Musik ꝛc.) —: Ein Lotterie-Anlehen .. u. wurde dasselbe auf mehreren böhmischen Besitzungen des Fürsten hypothekiert. NatZ. 21, 323. **~ēk**, f.; –en: Pfandverschreibung auf unbewegliche Güter zur Sichrung des Gläubigers; das damit verbundne Pfandrecht; die Anleihe auf solche Verschreibung ꝛc.: Geld auf H–en leihen; Es stehen auf diesem Haus 1000 Thaler zur ersten u. 1500 Thaler zur 2ten H.; er will noch Geld zur dritten H. — od.: eine dritte H. — aufnehmen; Eine H. eintragen lassen, löschen ꝛc.; H–en-Assekuranz (s. d.); **~Banken**, Geld auf H–en gebend; **~Behörde**; **~Buch**, obrigkeitlich geführtes Buch über die auf Grundstücke hypothekarisch eingetragnen Forderungen; **~Gläubiger** (s. Ingrossarius ꝛc.); **~Ordnung**; **~Schein**; **~Schuld(ner)**; **~Versicherung**, **~Assekuranz**; **~Wesen** ꝛc.; General-; Special-H., s. das Folg. **~ēca**, f. [§ 24, 1]: Hypothek: Súb h. bonōrum, unter Verpfändung der Güter; H. conventionālis, vertragsmäßige H.; H. generālis, allgemeine H., Verpfändung des Gesammtvermögens, Ggstz speciālis; H. judiciālis, gerichtliche H.; H. legālis, die nach dem Gesetz v. selbst eintritt, od. tācita, stillschweigende ꝛc. **~ekār**, m., –(e)s; –e: hypothekarischer Gläubiger. **~ekārisch**, a.: auf eine Hypothek gegründet, bezüglich ꝛc. **~ecārius**, a.: hypothekarisch; m. [§ 24, 2]: Hypothekar. **~ēke**, f.; –n: 1) Hypothek. — 2) Ermahnung, ermahnendes Gedicht: Paränese (s. d.) od. H. Rosenkranz Poes. Gsch. 160. **~ekīēren**: s. hypothecieren. — **Hypothēma** (gr.), n., –s; –ta [§ 24, 3, n., -tis]: Untersatz: Das Rhyton wurde .. behufs seiner Füllung auf einen Untersatz (*ὑπόθημα*, *ὑποπυθμήν*, *περισχελίς*) gestellt. Guhl 1, 165, vgl.: Die Rhyta. .. Für sie auch besondere Untersätze od. H–ta [wohl nur Druckf.: Hypodemata]. Weiss Kost. 1, 880, vgl. Hypokreterion ꝛc. — **Hypōthenar** [gr., § 24, 3, n., -ēnaris]: der an- u. abziehnde Muskel des kleinen Fingers. — **Hypōth-ēse** (gr.), f.; –n: ein angenommner Fall od. Satz; eine Annahme; Voraussetzung, v. der man ausgeht z. B. bei mathem. Beweisen (vgl. Thesis), nam. auch zur Erklärung v. Phänomenen ꝛc. JMüller Ph. 1, 3; L. Math. 4, 2 ꝛc.; vrkl.: Ein ergrübeltes Systemchen od. Hypothēschen. Heine Reis. 1, 103 ꝛc.; Unsere allzeit fertige H–n-Krämer. Littrow 558; Forster Br. 1, 299; H–n-Krämerei ꝛc. **~esīēren**, tr., auch o. Obj.: eine — od.: Etwas als eine — Hypothese aufstellen. **~esis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Hypothese: Ex hypothesi, der Voraussetzung gemäß; In hypōthesi, in Anwendung auf den vorliegenden Fall. **~ētisch**, a.: auf einer Hypothese beruhnd: Die Anwendung seines h–en Aperçus durch die Erfahrung durchzuführen. G. 31, 234 ꝛc. **~eton**, n., –s; **~eta**: etwas Hypothetisches, eine Annahme. — **Hypotrachēli-on** (gr.), **~um**, n., –s; **~en** [§ 24, 2, n.]: Hals des Säulenknaufs. Guhl 1, 8; Weiss Kost. 1, 822. — **Hypotrimma** [gr., § 24, 3, n., -tis]: eine pikante Brühe, Tunke ꝛc. — **Hypōtr-ope** (gr.), f.; –n; **~opiásmus**, m. [§ 24, 2]: Krankheitsrückfall. **~ōpisch**, a.: v. Krankheiten ꝛc., leicht wiederkehrend. — **Hypolypōs-e** (gr.), f.; –n; **~is**, f. [§ 24, 3, uv.]: Veranschaulichung; veranschaulichende Darstellung ꝛc.; kurzer Abriß. — **Hypoxȳd** (gr.), n., –(e)s; –e: Suboxyd (s. d. u. Oxyd). — **Hypozēūxis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: eine Periode, in der jedes einzelne Glied sein eignes Verbum hat. — **Hypozōïsch** (gr.), a.: unter den paläozoïschen (s. d.) Gebilden liegend. — **Hypozōma** [gr., § 24, 3, n., -tis]: starkes Tau, womit der Bauch des Schiffs untergürtet wurde, um das Auseinanderfallen der Planken zu verhüten. Guhl 1, 288. — **Hypsi-elolōg** (gr.), m., –en, –s; –en: Großsprecher, Prahler. Dazu: H–ie, f.; h–isch, a. **~islārier**, m., –s; –s: eine Sekte des 4ten Jahrh. **~ologīe**, f.; (–en): Lehre vom Erhabnen: Hypsolōgisch, a.: darauf bezüglich. **~ōma** [§ 24, 3, n., -tis]: Erhabenheit. **~ometrīe**, f.; –(e)n: Höhenmessung. **~ometrisch**, a.: auf Hypsometrie bezügl., dazu gehörig ꝛc. **~ophōnisch**, a.: hoch-, lautstimmig. **~os**, n., uv.; 0: Erhabenheit.

Hyr-akothērium, n., –s; ĭen [§ 24, 2, n.]: ein fossiles schweineartiges Thier. Burmeister Gsch. 537. **~ax**, m. [§ 24, 3, -acis]: Klippendachs. 535. — **Hýrna** (skand.), f.; –s: Art Bartart. Weiss Kost. 2, 430.

Hyson: s. Haisan. — **Hyssop**: s. Isop. — **Hýst-era** (gr.), f. [§ 24, 1]: Bärmutter; Nachgeburt. **~erálgia**, f. [§ 24, 1]; **~eralgīe**, f.; –(e)n: Bärmutterweh. **~erergīe**, f.; –(e)n: Nachwirkung, v. Heilmitteln ꝛc. **~erīe**, f.; (–en): eine der Hypochondrie der Männer entsprechende Krankheit der Frauen. **~ērik**, f.; (–en): Hysterie. Stilling 4, 36. **~ērisch**, a.: an Hysterie leidend, darin begründet ꝛc., s. Clavus. **~erītis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Bärmutterentzündung. **~erocēle**, f.; –n: Bärmutter-Bruch. **~erodynīe**, f.; –(e)n: Hysteralgie. **~erogēn**, a.: später entstanden, Ggstz syngenetisch. **~erolīth**, m., –en, –(e)s; –e(n): Die Hing-

kracken, Terebrātula. . . Es giebt eine große Menge versteinerter Gattungen, welche unter dem Namen H–en bekannt sind. Oken 5, 504; 1, 757 (s. Spiriferen). **~erolithiasis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Steinbildung in der Bärmutter. **~erolōg**, m., –en, –s; –en: (s. Deuterolog) Schauspieler, dem die letzte Rolle zufällt. **~erologiē**, f.; –(e)n: 1) Rolle des Hysterologen. — 2) = Hysteron-Proteron. **~eromaniē**, f.; (–en): Furor (s. d.) uterinus. **~eromóchlion**, n., –s; ĭen: Art geburtshilfliches Instrument (Hebel). **~eron**, n., –s; ~era: das Spätre, Nachfolgende; Nachgeburt: H.-Pröteron, n., das „Hinten-vorn", eine Umkehrung der natürlichen Reihenfolge, bes. als rednerische Figur, vgl.: Präposterität u.: Was der Prosa ein unverzeihliches Hinterstzuvörderst wäre, ist dem wahren poetischen Sinne Nothwendigk. ꝛc. G. 32, 158; 39, 246 ꝛc. **~eropathiē**, f.; –(e)n: 1) Hysteralgie, bes.: Hysterie. — 2) Deuteropathie. **~erophōr**, m., –(e)s; –e: Gebärmutterträger. **~eroplásma**, n., –s; men [§ 24, 3, n., -tis]: plastische Nachbildung der Gebärmutter, nam. zur Veranschaulichung ihrer Verändrung in den versch. Stadien der Schwangerschaft. **~eropótmus**, m. [§ 24, 2]: ein Todtgeglaubter, der wieder ins Leben tritt, — sei es ein Scheintodter od. ein Verschollner. **~eropröton**, n., –s; –s: Hysteron-proteron. **~eroptōsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Prolápsus (s. d.) üteri. **~eroskopiē**, f.; –(e)n: Untersuchung der Gebärmutter mittels des Gebärmutterspiegels. **~erotōm**, m., –(e)s; –e: das Messer zur H–ie, dem sog. Kaiserschnitt, vgl.: H–otokiē, f., Geburt mittels des Kaiserschnitts. — **Hystr-icīasis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]; **~icismus**, m. [§ 24, 2]: Stachelschwein-Aussatz. **~ix**, f. [§ 24, 3, -icis]: Stachelschwein.

J

I. **J***), der 3te Vokal u. 9te Buchst. (wie der Konsonant j der 10te). Als Zahlbuchst. in den s. g. röm. Zahlen = 1 (s. C 3). Als Abkürzung z. B. **I.** = Jod; **i.** = in; **ib., ibid.** = ibīdem; **I. C.** = Jēsus Chrístus; Jūlius Cæsar, **ICtus** = Jurisconsúltus; **id.** = īdem; **i. e.** = íd ēst; **I. H. S.**, s. Jesus; **Ill.** = illústris; auch: der Staat Illinois (in Nordamerika); **Imp.** = Imperātor; Impērium; Imperatīvus; **Imp(er)f.**, Imperfect(um); **Impr.** = imprimātur; **incl(us).** = inclusīve; **I. N. D.** = ín nōmine dēī; **Ind.** = Indic(ativus), auch: der Staat Indiana (in Nordamerika); **inf.** = Infinitīvus; = infúnde (s. d.); = infūsum; **I. N. I.** = ín nōmine Jēsu; **I. N. R. I.** = Jēsus Nazarēnus Rex Judæōrum (s. Joh. 19, 19, vgl.: In Dresden . . hatte ein Gelehrter den Einfall, die Überschrift des Kreuzes Christi: I. N. R. I., auf Napoleon gedeutet: Imperātor Napoleon Rex Itāliæ an seinem Hause anzubringen. Scherr Bl. 2, 264; auch, als Losung der Carbonari — s. d. —: Jústum necāre rēges Itāliæ, recht ist's, Italiens Könige zu tödten); **inst.** = (ménsis) instántis; **inv.** = invēnit; **i. P.** = ín persōna; **i. q.** = īd(em) quód; **Ir.** = Irīdium; **it.** = ītem; **I. u. C.** = Jūris utriúsque Candidātus; **I. u. D.** = Jūris utriúsque Dóctor. — II. **J** (lat.): geh!, z. B.: I ád græcum Pī (s. d.), geh zum Galgen ꝛc. — III. **J** (it.): s. II 2. — IV. **J**: s. Mayn.

Jāgoo (tschippew. iāgo), m., –s; 0: Prahler, Fabler. Kreiligrath H. 44; 314. — **Jakchos** (gr. iáchos), m., uv.; 0; **Jacchus** (iáchus), m. [§ 24, 2]: Beiname des Bacchus. Kamler Myth. 120. — **Jālem-os** (gr.), **~us**, m., uv.; ~en [§ 24, 2]: Trauerlied: Die Jalemen. Hagedorn 3, 274; W. Luc. 6, 85. — **Jamalogiē** (gr.), f.; –(e)n: Heilmittellehre, s. Pharmakologie ꝛc. — **Jamb** ꝛc.: s. Jamb ꝛc. — **Jánth-īn** (gr.), **~īnus**, a.: „veilchenfarb", violett, auch: Den „Janthin"-Purpur. Weiss Kost. 1, 948; Janthinpurpurwolle. ebd. — **Jao**, s. Jehovah. — **Jāpetus** (gr. Myth.), m., uv.; 0 [§ 24, 2]: ein Titane, Vater des Atlas (W. Ov. 1, 237) u. bes. des Prometheus (7) u. Epimetheus, vgl.: Jenen Strahl, | den Japet's Sohn [Prometheus] am Quell des Lichtes stahl. W. 11, 157. — **Jāson** (gr. Myth.), m., –s; 0: Anführer der Argonauten (s. d.): Mit dem Held J. die Helden. W. Ov. 2, 5; 285 ꝛc. — **Jātr-alipt** (gr.), m., –en, (–s); –en; **~alipta**, m. [§ 24, 1]: Heilgehilfen, iatralíptæ genannt, welche vorzugsweise die Einreibungen bei den Patienten vorzunehmen hatten. Guhl 2, 296. **~aliptik**, f.; (–en): Kunst u. Thätigk. der Jatralipten. **~archiē**, f.; 0: ärztliche Gewalt. **~ēia**, f.; 0: Jatrie. **~eusiologiē**, f.; (–en): Heilkunde. **~ēūsis**, f. [§ 24, 3, uv.]; **~iē**, f.; –(e)n: ärztliche Thätigk. u. Kunst (Arzung, s. L. 5, 305). **~isch**, a.: ärztlich. **~ochemiē**, f.; (–en): Chemie in Bezug u. Anwendung auf Heilkunde (vgl. Chemiatrie). Dazu: Jatrochēmiker, m.; **~isch**, a. **~ognōmik**, f.; (–en): s. Diagnostik. Dazu: J–er, m.; iatrognōmisch, a. **~okosmologiē**, f.; (–en): Kosmologie in Bezug auf Heilkunde. DMus. 17, 1, 84. **~ologiē**, f.; (–en): Lehre v. der Heilkunde. **~ománt**, m., –en, –s; –en: Wahrsager auf ärztl. Gebiet. Dazu: J–iē, f.; i–isch, a. **~omathemātik, ~omechānik**, f.; 0: Anwendung der Mechanik auf den wie ein Mechanismus aufgefaßten Organismus des menschl. (od. thierischen) Körpers. Dazu: J–er, danach verfahrender Arzt;

*) J, i (Vokal), verschieden von J, j (Konsonant), s. diesen als nächstfolgenden Buchstaben; s. ferner auch Y.

iatro-mathemātisch, -mechānisch, a. -ophysik (⏑⏑–), f.; (–en): Naturlehre in Anwendung auf Heilkunde. Dazu: I–er, m.; iatrophysisch, a. -os, m., uv.; -oi: Arzt. -osophist, m., –en, –s; –en: theoretischer Arzt: I–isch, a. -otéchnik, f.; 0: praktische Heilkunst; bes. Wundarzneikunst: I–er, m.; iatrotéchnisch, a.

Ibamelära, f.; –s: s. Acaia. — **Ibēr-er** (gr. ꝛc.), m., –s; uv.: Bewohner Iberiens. -ia, f. [§ 24 1]; -ien, n., –s; 0: die pyrenäische Halbinsel. -is, f. [§ 24, 3, uv.]: eine Pfl., Bauernsenf, Steinkresse. -isch, a.: zu Iberien gehörig, daher stammend ꝛc. — **Ibīdem** (lat.), adv.: ebenda(selbst), — bes. bei Citaten. — **Ibilität** (lat.), f.; –en: eig. bloße Endsilbe, die Möglichk. bezeichnend (vgl. Possibilität ꝛc.), danach v. G. zum selbständigen Wort erhoben (wie die deutsche Endsilbe Keit): Daß wir sogleich zu den I–en, zu den Keiten geführt werden. G. 38, 15; 16; Bis zuletzt Newton mit seinen I–en hervortritt. 39, 182 ꝛc. — **Ibis**, (gr.), m., uv., –ses; uv. (Oken 7, 531 ꝛc.), –se (Gartenl. 15, 651b ꝛc.): reiher-, storchartige Vögel, bei den alten Ägyptern als heilig verehrt (s. Abu-Hanne; Thot). — **Ibka** (türk.): I. Fermäni, Bestätigungs-Ferman. Hammer 10, 349. — **Iblīs**, m.: bei den Drusen, Bez. des Teufels. Petermann Or. 1, 146. — **Ibn**: s. Ben 1. — **Ibōga**, f.; –s: Als Aphrodisiacum hat hier [am Gabon] der Schwarze die Wurzel der I. (Tabérna ventricōsa). Globus 9, 199b. — **Ibrahim** (ar.), m.: männl. Name; s. auch Rouget. — **Ibrik** (türk.): Gießkanne: I. ghulami (s. d.). -dar, m., –s; –s: Gießkannenhalter: I.-Aga, des Sultans ꝛc.

Ichn-ēūmon (gr.), m., n., –s; –s (Brehm Hab. 4 ꝛc.), –e (Oken 7, 1531 ꝛc.): Art Schleichkatzen, Herpéstes, bes. die bei den alten Ägyptern als heilig verehrte H. fasciātus (Zebra-Mangusta; Mudjidjella; Gotme; Pharaonsratte; Nems ꝛc., vgl. Byjy); ferner = Schlupfwespe, vgl.: Buckel- od. I-s-Bienen. Oken 5, 977 ꝛc. -ognōmik, f.; 0: Kunst, die Spuren aufzusuchen. -ograph, m., –en, (–s); –en: Grundrißzeichner. Dazu: I–ē, f.; i–isch, a. — **Ichoglan**: s. Itsch ꝛc. — **Ichor** (gr.), m., –s; 0: bei Homer [Ilias 5, 340] das Blut der v. Ambrosia u. Nektar lebenden Götter; auch: Die Muschel . . giebt ihren I. von sich. . . Das weiße Blut. Jacobs Philostr. 347 ꝛc. u. (Arzn.) Blutwasser; Jauche. -ös, a.: jauchig, verjaucht. — **Ichth-ya** (gr.), f. [§ 24, 1]: Fischhaut, zum Polieren dienend. -ydium, n., –s; -ien [§ 24, 2, n.]: Art Infusorien, Wimperfischlein. Oken 5, 45. -elāum [§ 24, 2, n.]: Fischthran. -yīt, m., –en, –s; –e(n): hohler Fischstein. -yocentāur, m., –en, –s; –en: Art Triton (s. d.) vorn mit Pferdefüßen (vgl. Centaur), auch: I–us [§ 24, 2]. -yodēre, f.; –n: Knorpelfisch (Chondrakánthus). -yodónten, pl.: fossile Fischzähne. -yodorulith, m., –en, –(e)s; –e(n): fossile Flossenstachel. Oken 1, 748; Burmeister Gsch. 460 (Ichthyodorylīthes. 459). -yoglósse, f.; –n: fischzungenähnl. Versteinrung. -yográph, m., –en, (–s); –en: Ichthyolog: I–ē, f.; i–isch, a. -okólla, f. [§ 24, 1]: Fischleim, Hausenblase. -yolīth, m., –en, –(e)s; –e, –en: fossile Fischreste (Ichthyt). -yolōg, m., –en, (–s); –en: Einer, der sich mit der Naturgeschichte der Fische beschäftigt: I–ē, f.; i–isch, a. -yománt, m., –en, –s; –en: Einer, der aus Fischen wahrsagt: I–ie, f.; i–isch, a. -yomórph: 1) a.: fisch-gestaltig, -förmig, auch: I–isch. — 2) m., –(e)s; –e: Stein mit Fischabdrücken (Ichthyotypolith), auch: I–it, m., –(e)s; –e. -yophāg, m., –en, (–s); –en: „Fischesser", Einer, der sich hauptsächl. v. Fischen nährt, z. B. als Name einer äthiop. Völkerschaft. Heeren, 2, 358; In diesem von aller menschl. Kultur abgeschnittenen Dorfe der I–en [auf Rügen]. Spielhagen Pr. 3, 109; 113; W. 22, 391 ꝛc.: I–ie, f., das Leben als I.; I–isch, a. -yophthálm, m., –(e)s; –i: „Fischauge" = Apophyllit (s. d.). -yosarkulīt, m., –en; –en: eine Gatt. Hippuriten. -yosāur, m., –en; –en: „Fischeidechse", eine Gatt. der Enaliosauren (s. d.), nah verwandt den gw. benachbart gefundnen Plesiosauren, — auch: I–ter, m., –s; uv.; I–us, m. [§ 24, 2]. Dazu: I–ocōpros, m. [§ 24, 2]: fossile Kothballen (Koprolithen, s. d.) des I–en. -yōse, -yōsis, f.; 0: Fischschuppenaussatz. Ausld. 39, 724b ꝛc. -yōskopus, m. [§ 24, 2]: s. Thynnoskopus. -yospondylīt, m., –en; –en: Grätenversteinrung. -yotheologīe, f.; 0: Erkenntnis Gottes aus der Ichthyologie (s. Brontotheologie). -yotōm, m., –en, –s; –en: Anatom, in Bezug auf Fische: I–ie, f.; i–isch, a. -yotypolith, m., –en, –(e)s; –e(n): s. Ichthyomorph 2 u. Typolith. -ys: s. Jesus. -yt, m., –en, –s; –e(n): Ichthyolith. — **Ichu** (idschu), n., –s; 0: Mit kurzem bräunlichgrünem Grase, I., sind die Punas [s. d.] bedeckt. Ausld. 39, 1206a; Als Dachbedeckung verwandte man Ychu, das lange Gras, welches im Gebirge [Peru's] wächst. Globus 4, 195a. — **Ici** (frz. iß̄i), adv.: hier, — im Ggsß zu là (s. d. 3, vgl. ci; voici): Du siehst mehrere Thüren mit 0 bemalt oder zur Abwechslung mit i. [zur Bez. des Abtritts]. Hackländer Erl. 1, 129. — **Icica** (nlat.), f. [§ 24, 1]: ein Geschlecht amerikanischer Harzbäume. Oken 3, 1761 ff.; Der brasilische (I. ambrosīaca, Icicariba). . . Aus der geritzten Rinde fließt Harz, welches . . I. od. Almecegam (Mastix) heißt u. gegen Wunden statt Elemi gebraucht, auch unter dem Namen brasilianisches od. westindisches Elemi ꝛc. 1762. — **Icze** (ungr.), m., –s; –s: ein Hohlmaß, s. Meszely.

Íd (lat.), n. zu is (s. d.) — Dies, Das, z. B.: Íd ēst (i. e.), Das ist, Das heißt; Id quód (i. q.), Das(selbe), was ꝛc. — **Íd-a**: 1) (gr.), m., –s; 0: Name v. Gebirgen, z. B. in Kreta, bei Troja ꝛc. — 2) f.: weibl. Name. — 3) (nord. Myth.): Idavöller (I.-Feld) heißt das Paradies der Götter ꝛc. Simrock Myth. 175; 173; 52 ꝛc.

-äisch, a.: zum Ida (s. d. 1) gehörig, darauf bezügl., dorther stammend ꝛc.: Die i-e Mutter, Cybele (s. d.). Kamler Myth. 4; Die i-en Daktylen (s. d.). — Idāl-ia, f.; -s, -ĭens; 0: die idalische Göttin, Venus. Kamler Myth. 61; W. 25, 223 ꝛc. -isch, a.: zu Idalium (Stadt u. Vorgebirge auf Cypern, der Liebesgöttin geweiht) gehörig, dorther stammend ꝛc.: Den Bezirk . . zu lauter i-en Hainen . . umgeschaffen. 16, 126 ꝛc. — Id-ea (gr.-lat.), f. [§ 24, 1]: Idee, s. d. u. Fixidee. -eāl: 1) a.: in der Idee — od.: nur in der Idee vorhanden; die der Idee v. Etwas gemäße Vollkommenheit darstellend, s. 2; 3, vgl. intelligibel 2. — 2) n., -(e)s; -e: das I-e (s. 1): Lana [† 1687] scheint der Erfinder des Wortes I. zu sein, ob er gleich nicht will, daß der Maler nach dem I-e malen soll, sondern nach der Natur. L. 11, 326; Was die I-e im Innern sind, Vorbilder nicht zum Nachahmen, sondern zum Nachstreben. G. 17, 292; Ein I. von Schönheit ꝛc.; Vogt Finsterling's Bauern-I. [der vollkommne Bauer nach des Vogts Idee, das Vorbild eines Bauern]. Kerner 138; Seine Frauen-I-e hatte er unter den Pariser Lauretten gefunden. Bodenstedt E. 1, 211; Da der Reichsmünzfuß das sächsische Geld-I. verdrang. . . Die Sachsen hatten keine klingenden Münzen, sondern idealische. Möser Osn. 1, 258; Partei-I. Grenzb. 26, 4, 120; Dem chinesischen Pietäts-I. gemäß. Rosenkranz Poes.Gsch. 745; Schönheits-I.; Lebendige Schönheit, nicht bunte Seifenblasen-I-e [hohle, ohne Wesenheit]. G. 32, 35 ꝛc. — 3) (s. 1; 2) als Bstw. z. B.: I.-Geld, i-es, nicht reales; bloßes Rechnungs-, nicht geprägtes Geld; I.-Landschaftsmalerei (Ggstz: Prospektmalerei). Stahr It. 2, 459; Metternich's Schlauheit siegte völlig über den preußischen I.-Politiker. DMus. 17, 1, 453, dem in der Politik i-e Zwecke vorschweben ꝛc.; I.-Recht, im Ggstz zum positiven Recht ꝛc.; Auf dem bretternen Gerüst der Scene | wird eine I.-Welt aufgethan. Sch. 100a; I.-Werth ꝛc. -eālisch, a.: ideal: Eine Bitterkeit gegen die un-i-e Welt. Sch. 102a; Die un-i-e Schönheit. W. 3, 86. -ealisieren, tr., auch o. Obj.: idealisch darstellen: Shakespeare idealisiert nirgend willkürlich, denn er hat eine höhere Idealität in den Geschicken erkannt u. deutet nur die geheimnisvolle Hieroglyphenschrift. Eichendorff Gsch. Dr. 68 ꝛc.; Jede Gegend idealisierte er zum Paradies. Stilling 2, 83; FSchlegel GR. 206 ꝛc. (vgl. als Ggstz materialisieren); Zsstzg., z. B.: Der Dichter hat die Nibelungen entidealisiert. DMus. 17, 1, 270 [des Idealen entkleidet] ꝛc.; Der Schweber, Idealisierer, verschwebt, veridealisiert jeden Zug. Musäus Ph. 2, 209, verschönt i-d (vgl.: Was der Liebe Blick veridealt. Baggesen 4, 161); Veridealisierung. Heine Lut. 2, 256 ꝛc.; ugw.: Die veridealisierte [in ihre Idee vertiefte] Königin. Musäus M. 1, 138 ꝛc. -ealismus, m., uv., (-ses); (-se, ismen): die Lehre, daß das Ideal, das Ursprüngliche u. Wesenhafte, die Dinge außer uns aber nur etwas Abgeleitetes od. auch bloße Vorstellungen sind (vgl. Intellektualismus); das Streben nach dem Idealen, s. Hyper-I. -ealist, m., -en, (-s); -en: Anhänger des Idealismus: I-isch, a., darauf bezüglich, ihm gemäß. -ealität, f.; -en: ideale Vollkommenheit. -ēē, f.; -(e)n: (Philos.) eine v. der Vernunft (als dem Vermögen, Vollkommnes zu denken) bloß aus ihr selbst geschöpfte u. in der unmittelbaren Nöthigung der Vernunft die Gewähr ihrer Wahrheit tragende Vorstellung: Die I. ist ein selbständiger, in sich lebendiger u. die Materie belebender Gedanke. Fichte 7, 55; 69; 317 ꝛc.; Die I. ist ewig u. einzig; daß wir auch den Plural brauchen, ist nicht wohlgethan. Alles, was wir gewahr werden u. wovon wir reden können, sind nur Manifestationen der I. ꝛc. G. 3, 202; 187; 266; 39, 18 ꝛc.; Das sollen nun I-n heißen u. sind nicht einmal Begriffe. Zelt. 1, 231; Kant phRel. 1; Was Platon's I-n betrifft, so gestehe ich . ., daß ich mir keine I. [s. u.] von ihnen zu machen weiß. W. 24, 214 ꝛc.; Fixe [s. d. 1] I., eine der Seele unaufhörlich vorschwebende, Gemüth u. Willen beherrschende selbstgebildete Vorstellung, nam. eines Geisteskranken, doch auch ohne solchen Nbnsinn (s. u.: Fix-I.). Ferner in der gw. Spr. = Begriff, gedankliche Vorstellung: Keine I. von Etwas haben ꝛc.; Absicht, Beabsichtigtes; auch im Ggstz des wirklich Ausgeführten, Einfall, Laune ꝛc.: Er hatte die I., auszuwandern; es ist aber bei der bloßen I. geblieben; Wie kommst du auf die I.? ꝛc.; auch: Sie sollten sich über einen Grundriß vereinigen, an dem jedes dieser Mitglieder des Bauamts sein eignes I-chen gern angebracht hätte. Gutzkow Bl. 1, 417 ꝛc.; ferner zur Bez. einer geringen, eben nur noch merklichen Spur v. Etwas: „Sind in dem Gebäck auch bittre Mandeln?" Nur eine I.; Keine I.! = durchaus nicht ꝛc. Zsstzg. z. B.: Da der mythologische Punkt, wo Prometheus auftritt, mir immer gegenwärtig u. zur belebten Fix-I. geworden. G. 27, 247, vgl.: Wer kennt nicht die Gewalt einer Lieblings-I., einer Idea fixa? 32, 79 ꝛc.; Die eigentlichen Gespenster-, Hexen- und Teufels-I-n scheinen mehr den nordischen Gegenden eigen zu sein. 24, 308; Alle Neben-I-n, die durch das stärkre Licht der Haupt-I-n in dem v. der Theilnehmung beherrschten Geist verdunkelt werden, muß der lyrische Dichter verschweigen. Mendelssohn 4, 1, 31; Lieblings-I. W. 29, 279; Diese Verschlingung aller zwischenliegenden u. verbindenden Mittel-I-n. Engel 11, 159; Die erste dunkle Total-I. seines Werks. Gödeke Gr. 943; Die ewigen Ur-I-n alles Denkbaren. WHumboldt 1, 23; Eine Vernunft-I. Kant 1, 215; In den herrschenden politischen Volks-I-n. Heeren 2, 639; Alle Götter nannte er in diesem Sinn nur die Vor-I-n zu einem ihnen entsprechenden höhern Jenseits. Gutzkow Schön. Stund. 90; Die Einheit der Welt-I. zu beweisen. Mag. d. Ausld. 36, 564b ꝛc.; Als Bstw. z. B.: I-n- (od. Gedanken-) Association (s. d.), -Kette, -Verbindung, -Verknüpfung ꝛc.; -Gang (Gutzkow R. 8, 287), -Reihe; -haltig, -reich; In dem alten I-n-Kreise stecken zu bleiben. Meißner Schw. 3, 30; Daß er sie hier, im wahren I-n-Lande | verkörpert sah. W. 15, 46 ꝛc.; Seine [Plato's] I-n-Welt scheint mir ein gewaltiges Hirngespenst. 24, 202; Während Oken seine neuen I-n-

Welten entdeckte. Heine 5, 262; G. 27, 479; Sch. 1110b; 1202a ꝛc. **~ēē(e)nhaft**, a.: in der Weise v. Ideen, ideenhaltig ꝛc. **~ēēll**, a.: ideal; auch = ideographisch (s. d.): Die i–e Bedeutung der Bildzeichen. Humboldt K. 2, 161. — **Idem** (lat.): der-, das-selbe: I. (s. id) quód; I. pér i., Dasselbe durch dieselben Worte ausgedrückt. **~ist**, m., -en, -s; -en: Jabruder. **~spiratiōn**, f.; 0: Gleichgesinntheit. — **Iden**, pl.: im altröm. Kalender der 13te (im März, Mai, Juli, Oktober der 15te) Tag des Monats (lat. īdus): Die J. des Märzen. Heine NGd. 257, als Tag der Ermordung Cäsar's. — **Idént-isicīeren** (nlat.), tr.: als identisch ansehn od. darstellen. **~isikatiōn**, f.; -en: Identificierung. **~igraphīē**, f.; 0: Identität in Bezug auf die Handschrift: Wenn die J. beider Schriftstücke sich nachweisen lässt, daß beide von ein und derselben Hand geschrieben [identigräphisch] sind. **~isch**, a.: ein u. dasselbe, einerlei seind: Dieser Ausdruck ist jenem (od. mit jenem) fast i. ꝛc.; J–e Gleichung, wo auf beiden Seiten des Gleichzeichens Dasselbe steht ꝛc. **~ismus**, m., uv.; 0: Identitätssystem. **~ität**, f.; 0: das Identischsein (s. Einerleiheit, Nämlichkeit, Selbstheit, Dasselbigkeit ꝛc. Ss.), Wesens-Einheit od. -Übereinstimmung, Ununterschiedenheit: J–s-Philosophie, -System, philosophisches System, das die J. alles Seinden behauptet — od.: die J. des denkenden Subjekts u. des gedachten Objekts in der Unendlichk. — **Ideo-grámm** (gr.), n., -(e)s; -e: ideographisches Zeichen. Zeitschr. f. Stenogr. 16, 56. **~gräph**, m., -en, (-s); -en: Jemand, der — u. sofern er — zur Schrift nicht Laut-, sondern Begriffs-Zeichen verwendet. Dazu: J–ī̆ē, f., derartige Schrift: Spuren dieser Begriffsschrift (J.). Globus 6, 109a ꝛc.; J–ik, f., die Kunst, so zu schreiben; J–isch, a., zur J–ik gehörig, ihr gemäß, z. B.: Allgemein bekannte i–ische Zeichen sind unsre Ziffern zur Bez. v. Zahlbegriffen; Die chinesische Schrift ist eine i–e ꝛc.; In i–en Zeichen. Ausld. 39, 919a; Der Wahn, diese Zeichner seien rein symbolischer od. i–er Natur. Globus 9, 211a; Mag. d. Ausld. 34, 327b ꝛc. **~krāt**, m., -en, (-s); -en: Jemand, der — u. sofern er — die Herrschaft der Vernunftbegriffe (die J–ī̆ē) vertritt: J–isch, a., der J–ie gemäß; J–ismus, m., i–isches Streben. **~lōg**, m., -en, (-s); -en: Metaphysiker (s. d.); auch, sofern die Ideen als Ggstz des Realen aufgefasst werden u. ihnen die Wesenheit abgesprochen wird (s. Gedanke 4. Ss.) = Aerobat (s. d. 2), z. B.: Zum Träumer od., wie Napoleon zu sagen pflegte, zum J–en. Hartmann Letzte T. 207; Mit J–en in Dunst u. Nebel umherzutaumeln. Mügge Rom. 3, 4, 58; Ihr seid Theoretiker, Metaphysiker, J–en, Utopisten, Prinzipienmänner. Noback Bastiat 3 ꝛc.; Als J–in. Gutzkow Schön. Stund. 260; auch a.: Die i–en Gelehrten. Kohl Pet. 2, 314 ꝛc., gw.: i–isch; ferner: J–ī̆ē, f., Metaphysik (s. d.); Wesen, Treiben eines J–en. G. 3, 242 ꝛc. — **Idīje** (türk.), f.; -s: Festgebühr. Hammer 10, 349. — **Idi-ochīron** (gr.), n., -s; ra: eigenhändige Schrift od. Unterschrift. **~ocyklophānisch**, a.: die s. g. Cirkularpolarisationserscheinungen des Lichts darbietend ꝛc.: J–e Krystalle. Dove Rep. 2, LXXI. **~oelektrisch**, a.: s. anelektrisch. **~ográph**, n., -(e)s; -e: Idiochiron (auch: Idiōgraphon, n., -s; pha, vgl. Autograph): J–isch, eigenhändig ge- od. unterschrieben. **~ogynīē**, f.; 0: das Gesondertsein der weibl. Blüthen. Dazu: Idiogȳnisch, vgl. diöcisch. **~okrāsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: die — nach der Annahme auf der Säftemischung beruhnde — Eigenthümlichkeit eines Individuums. Dazu: Idiokrātisch, a., darauf bezüglich ꝛc. **~oktonīē**, f.; (-en): Selbstmord (vgl. Autophonie): Idioktönisch, a. **~olatrīē**, f.; (-en): Selbstanbetung. Dazu: Idiolātrisch, a. **~ōm**, n. (m.), -(e)s; -e: die einem Kreise eigenthümliche Sprechart (vgl. Dialekt): In jenem fremden J., der meine Seele so bewegte. Rodenberg Ins. Heil. 2, 10; Das schweizerische (od. Schweizer-) J. ꝛc.; Dies babylonische (s. d.) J. G. 22, 38; Es entsteht [unter Zusammenlebenden] eine Art Gauner-J., welches ꝛc. 309 (vgl. Jargon); Entstanden aus dem Romanzo, jenem Misch-J. ꝛc. DMus. 15, 2, 239. **~ōma**, n., -s; -ta [§ 24, 3, n., -tis]: Eigenheit, besondre Eigenthümlichkeit, z. B. (kirchl.) der beiden Naturen Christi (Communicātio i–tum, die Mittheilung u. Einigung beider) ꝛc.; ferner = Idiom. **~omātisch**, a.: einem Idiom eigen ꝛc. **~omalogräph, ~omatolōg**, m., -en, (-s); -en: Einer, der sich mit der Erforschung der Idiome beschäftigt, darüber schreibt ꝛc. (s. Dialektolog ꝛc.). Dazu: J–ī̆ē, f.; J–isch, a. **~opathīē**, f.; -(e)n: eine Krankheitserscheinung, die nicht sympathisch v. einem andern Leiden ausgeht, sondern eben das Grundleiden selbst ist: Idiopäthisch, a. **~osomnambulismus**, m., uv.; 0: Somnambulismus (s. d.), der ohne Mitwirkung eines Magnetiseurs entsteht. **~ospásmus**, m., uv.; men [§ 24, 2]: Krampf eines einzelnen Körpertheils: Idiospástisch, a., am J. leidend, davon herrührend ꝛc. **~osynkrasīē**, f.; -(e)n: die Eigenthümlichkeit einer Pers. in ihrer Empfindung, nam. sofern sie demgemäß gegen gewisse physische Einwirkungen einen unüberwindl. Widerwillen verspürt. Dazu: Etwas, wogegen ich i–re [eine J. habe]. Gutzkow 3, 127 ꝛc.; Idiosynkrātisch, a., auf J. beruhnd, ihr gemäß ꝛc. **~ōt**, m., -en, (-s); -en: 1) ein Unwissender, Ungelehrter, Ungebildeter: Zu einer Unwissenheit, die uns mit den ungelehrtesten J–en in eine Reihe stellen würde. W. 24, 165; Fanatisierte J–en. 18, 255 ꝛc. u. als Oxymoron: Der weise J. Griechenlands. Wackern. 4, 280[28] ꝛc. — 2) (s. 1) ein Tropf, Blödsinniger, — auch adjekt. = idiotisch (s. d. 2): Den i–en Gatten der liebessiechen Isabella. Volksz. 16, 239. **~otīē**, f.; 0: J. (angeborner Blödsinn). Büchner Mensch 49; Globus 8, 284b ꝛc.; auch: Idiotīa, z. B. endēmica, s. Kretinismus. **~ōtikon**, n., -s; (-s), ka: Wörterbuch über ein Idiom (s. d.). **~ōtisch**, a.: 1) im Idiom, mundartlich (s. dialektisch): Das Recht meiner Vatergegend, so gut als andre Provinzen, i. zu sprechen. G. 22, 39. — 2) blödsinnig (s. Idiot 2). **~otism**, m., uv., -en;

-en: 1) Eigenthümlichk. eines Idioms; auch bildl.: Wenn es ein allgemeines Gewissen giebt, wie eine allgemeine Grammatik, so giebt es auch Ausnahmen in jeder Sprache, . . I-en. . . Und jeder Stand hat Ausnahmen v. dem allgemeinen Gewissen, die ich gar zu gern Handwerks-I-en nennen möchte ꝛc. G. 29, 240. — 2) Idiotie. **-otismus**, m., uv.; men [§ 24, 2]: Idiotism 1. **-otität**, f.: Eigenthümlichk., Individualität. Lichtenberg (in Verspottung v. Lavater's Stil), Wackern. 4, 805[31]. **-otrophus**, m. [§ 24, 2]: Jemand, der in Betreff der Nahrung einen eigenthüml. Geschmack zeigt. **-otypīe**, f.; 0: die Gleichförmigk. in der besondern Gestaltung mancher nicht krystallinischen Körper. — **Idjaré** (türk.): Dem analog vergaben die Wakufsverwaltungen andere Besitzungen in Erbpacht (i.). Dabei wurde gw. ein System einer doppelten Miethe angewendet, das idjaretein genannt wurde. Grenzb. 26, 4, 124 ꝛc. — **Idokrās**, m., uv.; uv., -e: Art Edelstein, pyramidaler Granat. Oken 1, 161; Prechtl 4, 538. — **Idōl** (gr.), n., -(e)s; -e, (-en): 1) Bild, Schattenbild, Schatten, Schemen (s. Eidolon): Es ist ein Zauberbild, ist leblos, ein I. G. 11, 183; (Helena:) Ich, als I., ihm dem I. verband ich mich. | Es war ein Traum ꝛc. 12, 178; Gleich dem acheront'schen Kahne, | nur Schatten u. I-e kann er tragen. Sch. 100a ꝛc. — 2) Götzenbild, Götze, Abgott: Der Gehalt der meisten I-en guter Gesellschaften wohnt auf ihrer Oberfläche. Wackern. 4, 898[8] (Jp.); Himmels-I-e meiner Phantasie. Merck's Br. 2, 6 ꝛc.; auch (it.): I mīo!, mein Abgott; Den Namen des I. suo [seines Abgotts, seiner Angebeteten]. Wackern. 4, 719[4] ꝛc. **-atrīē**, f.; -(e)n: Idololatrie. **-olāter**, m., -s; uv.: Götzenanbeter. **-olatrīē**, f.; -(e)n: Götzendienst, Abgötterei. **-ologīē**, f.; -(e)n: Bilderlehre; Phänomenologie. **-omāgisch**, a.: s. eidol ꝛc. **-opöīē**, f.; -(e)n: rednerische Figur. **-opoklónnik** (russ.), m., -s; -s, -i: Götzendiener. Kohl Südr. 2, 245. — **Idōmeneus** (gr.), m., uv.; uv.: s. Achill 2. — **Idōne-ĭlät** (lat.), f.; 0: das Geeignetsein, Tauglichkeit; passende Zeit. **-us**, a.: geeignet ꝛc.: Tūtor i., ein zur Vormundschaft (als unbescholten) Geeigneter ꝛc. — **Idschoglan**: s. Itsch ꝛc. — **Idūn**, **-a**, f.; -s; 0: (nord. Myth.): I-a die Göttin der Erneurung, des wiederkehrenden Frühlings. Simrock Fr. 195; Idunns Äpfel, welche den Göttern die Jugend zurückgeben. Myth. 79; Idunn, Iwaldi's Tochter. 80 ꝛc. — **Idus** (lat.), pl. [§ 24, 4]: Iden. — **Idyll** (gr.), n., -(e)s; -e; -chen; **-e**, f.; -n: „kleines Bild", nam. als Bez. für: dichterische Darstellung eines Still-Lebens im einfachen Natur-Zustande — wie auch zuw.: solches Still-Leben ꝛc. (vgl. Ekloge; bukolisches Gedicht; Arkadien ꝛc.): In seinen [Theokrit's] I-en treten Bürger, Fischer, Zauberinnen, Schnitter, vornehmlich aber Hirten auf ꝛc. Rosenkranz Poes. Gsch. 207; Die Flucht aus der Zerrissenheit der Kulturwelt in die I-e einfacher Zustände. . . Die Schäfer-I. 747; Wenn das Interesse des I-s im Stoff u. im Kontrast desselben mit der individuellen umgebenden Welt des Publikums liegt, so ist Das . . verwerfliche ästhetische Heteronomie. FSchlegel GR. 211; Die Fischer-I-en. Bouterweck Ästh. 2, 243; Gieb ein Trauerspiel der Freiheit | für der Sklaverei I-e. Herwegh 1, 26; Deiner Wald-I-e fern. Holtei Treust. 2, 264 ꝛc. Auch: Das Eidyllion (Bildchen) war ursprünglich keineswegs auf einfache Naturzustände od. gar nur auf die bukolische Gattung beschränkt; es war vielmehr ein Genrebild der mannigfaltigsten Art ꝛc. Rosenkranz Poes. Gsch. 206 ꝛc.; So bietet dies Idýllĭon . . dem Maler den reichsten Stoff zu den anmuthigsten Bildern. Sanders Hohe L. 30; Idýllĭen, im antiken Sinne des Worts, . . kleine Bilder ꝛc. G. 32, 419; Ob er [d. Hexameter] . . geselliger Hirten I-len lieblich umflüstert. Wackern. 2, 1308[23] (Schlegel) ꝛc. Als Bstw. z. B.: I-n-Dichter; In dieser kleinen Gesellschaft leben die eig. u. ersten Freuden des Vaterlandes, wie in einem I-n-Kreise ꝛc. Wackern. 4, 496[18] (H.); In einem I-n-Lande der Jugend. 497[4]; Lustfahrten ins I-n-Land ꝛc. v. L. I. Bronner; I-n-mäßig (idyllenhaft. Fallmerayer Or. 1, 175); **-Poesie**, s. P. ꝛc. **-enthum**, n., -(e)s; 0: idyllisches Wesen, Leben ꝛc.: Seidenübersponnenes I. mit seiner Schäferei. Mag. d. Ausld. 35, 17b (Auerbach). **-iker**, m., -s; uv.: Idyllendichter. Rosenkranz Poes. Gsch. 206. **-isch**, a.: auf Idyllen bezügl., dazu gehörig, ihnen gemäß ꝛc., einfach, schäferlich, unschuldsvoll (vgl. bukolisch, arkadisch ꝛc.). G. 32, 428; Die i-e Stimmung besteht in dem Behagen an einer sich selbst genügenden Beschränkung. Rosenkranz Poes. Gsch. 17 ꝛc.; Ein ur-i-es Genrebild. Berlepsch Alp. 77 ꝛc. **-isīren**, tr.: idyllisch auffassen: Die Königin idyllisiert Alles. Das ist der grade Ggsß gegen das Heroische. Auerbach Höh. 1, 88.

Īfe: Fadenlilie: Eine aus schwarzgefärbten I.- (Sanseviēra-) Fasern gemachte Perücke. . . Die I.-Perücke. Martins Liv. 184. — **Īfel**: s. Infel 2. — **Īsing**, m., -s; 0: (nord. Myth.) Der Strom I., der die Riesenwelt v. Asgard, der Götterwelt, scheidet. Simrock Myth. 297. — **Īstichar** (türk.): Ehre, Ruhm: Nischan (s. d.) I.

Igarapé, m., -s; -s: (am Amazonas): Wir fuhren in einen jener vielfach gekrümmten I-s (buchstäblich: Bootpfade) ein, deren grüne Waldwände die Kanoe-Fahrten in diesem Lande so reizend machen. Ausld. 39, 439a ff.; Durch diese Schlucht floß ein I. 442b; I. („Stauwasser"). 1130a, s. Mayn. — **Igasūr** (malaiisch): Ignatiusbohne. — **Ig(h)irm-ī** (türk.): zwanzig. **-ĭlk**, **-ĭschlik**, m., -s; -s: ein „Zwanziger", Münze v. 20 Paras (s. d.) od. 1/2 Piaster, auch: Zarimlik. Encykl. f. Kaufl. 264a, Jeremilik ꝛc. — **Igiad-a** (it. idschāda), f.; -e: Der s. g. Federjaspis, ital. J. Sulzer 3, 655b. — **Īglu**, m., -s; -s: Eskimos. . . In ihren I-s od. Schneehütten. Globus 7, 315b. — **Igname** (frz. injām), f.; -n: eine Pfl., Dioscōrea, bes. D. alāta u. satīva u. ihre eßbare Wurzel (Brotwurzel). 4, 55a; 9, 167b; Oken 2, 342; 3, 612 ff. ꝛc., — in portug. Schreibw.: Inhame; auch Yam, Zam (s. d., vgl. Maniok). — **Ignāt-ia** (nlat.), f. [§ 24, 1]: eine Pfl., Ignatius-Baum u. der bittre Samen (Igna-

tius- od. Ignaz-Bohne, -Nuß, -Samen), durch die Jünger des Ignatius (s. d.) Loyola in Europa als Heilmittel eingeführt. **-iāner**, m., -s; uv.: Jünger des Ignatius Loyola, Jesuit. **-ius**, m. [§ 24, 2]: männl. Name, z. B. mehrerer Heiligen der kathol. Kirche; ferner z. B.: J. Loyola (s. d.), Stifter der Jesuiten (s. d.), vgl.: Vibius Egnatius Tartuffius. Fallmerayer Or. 1, XX u. span.: Iñigo (daher: Inigīt = Jesuit). Als Bstw., s. Ignatia; ferner: Sie glauben an ihre Skapuliere, Lorettoglöckchen, Lukas- u. Agatha-Zettel, J.-Bleche ꝛc. W. 31, 331. — **Ignelik** (türk.), n., -s; -s: Zündloch. — **Ign-escént** (lat.), a.: entbrennend. **-ícola**, m. [§ 24, 1]: Feueranbeter. **-is**, m. [§ 24, 3, uv.]: Feuer: I. Antōnii (s. d.) od. sācer (s. d.); I. fātuus (s. d.); I. paschālis, (geweihtes) Osterfeuer; I. pérsicus, Art Brandgeschwür ꝛc.; Interdíctio (s. d.) āquæ (s. d.) ét i.; Philōsophus (s. d.) pér ígnem ꝛc.; auch (ind.): Der Feuergott Agni (s. d.), I. Rosenkranz Poes. Gsch. 64. **-ispīcium**, n., -s; ien [§ 24, 2, n.]: Wahrsagung aus dem Feuer. **-itiōn**, f.; -en: Verbrennen, Ausglühen ꝛc. **-ivōmisch**, a.: feuerspeiend. — **Ignōb-el** (lat.), a.: unnobel, pöbelhaft, schändlich ꝛc. **-ilis**, a. [§ 24, 3, uv.]: der Nobilität untheilhaftig ꝛc., z. B. (im republikan. Rom): Ein Amtsadel, der forterbend . . zu einer Art Geburtsadel wurde. . . Das ist die Nobilität im eig. Sinn u. Alle, welche nicht in ihren Kreis gehören, sind ignōbiles. Weiss Kost. 1, 1002. **-ilität**, f.; -en: Gemeinheit ꝛc. — **Ignomīn-ia** (lat.), f. [§ 24, 1]; **-īe**, f.; (-en): Schmach, Schimpf. **-iös**, a.: schmachvoll, entehrend, ehrlos, infam. — **Ignor-āmus** (lat.): „wir wissen Nichts", — auch: m., uv.; uv.: scherzh. st. Ignorant. Scherr Gr. 2, 165; Scalsfield Tr. R. 1, 148 ꝛc. **-ánt**: 1) a.: unwissend. — 2) m., -en, (-s); -en: ein Unwissender, Dummkopf ꝛc.; I-en-Brüder, Art Mönche, die nam. für den Volksunterricht im kirchl. Sinn thätig sind, auch Ignorantiner, frz.: Frère (s. d.) ignorantin [spr. injorangténg], z. B.: Ein Zug von Frères i-ins in langen Kleidern. Kohl Par. 1, 8 ꝛc., auch bloß: Ignorantin. **-ántia**, f. [§ 24, 1]: Unwissenheit, Unkenntnis: I. crássa, grobe; I. fácti, Unbekanntschaft mit einer Thatsache, jūris od. lēgis, mit dem Recht od. einem Gesetz; I. supīna, aus Nachlässigk., durch Saumseligk. verschuldete ꝛc. **-antin** ꝛc.: s. Ignorant 2. **-ánz**, f.; -en: Ignorantia: Fürchterlich, was ich mitunter für I-en beging. Bahrdt 1, 250 ꝛc. **-īeren**, tr.: Etwas nicht wissen; nam.: absichtl. keine Kenntnis davon nehmen ꝛc. — **Ignosc-énz** (lat.), f.; -en: Verzeihung. **-ibel**, a.: verzeihlich. **-īeren**, tr.: verzeihn. — **Ignōtus** (lat.), a.: unbekannt: Ignōti núlla cupīdo, was man nicht kennt, erregt kein Verlangen ꝛc. — **Igóndschi**, f.; -s: (in Südafr.) eine in die Mysterien einzuweihende Novize (s. Ngembi). Globus 7, 146a. — **Igóngo**, f.; -s: Früher betäubte man die Fische, man warf Onono-Lianen od. eine schöne Leguminose mit gelben Blüthen, die J., ins Wasser [am Gabon, in Westafrika]. Globus 9, 169b. — **Igr-a** (slaw.), f.; -s: Spiel, Tanz: Der walachische Tanz (die Momatschka I. der Bulgaren). Robert 1, 50; Gerhard W. 2, 252. **-úschka**, f.; ki: Spielsache: Igrúschki dátskija (Kinderspielzeug). Kohl Pet. 2, 342, vgl.: Spielsachen, die sich in den Igruschnije Lawki [Spielzeug-Buden, -Laden] aufgestapelt befinden. 1, 113 ꝛc. — **Iguān-a** (span.), f.; -s, -en (Burmeister Gsch. 505): Kamm-Eidechse. Oken 600 ff.; In Brasilien heißen sie Senémbi, bei den Europäern Leguan und Guano. 602 (s. Guana). — **Igūm-ān**, m., -(e)s; -e: Abt, Prior eines Klosters (s. Hegumenos, Pro-J.). Fallmerayer Or. 1, 175; Gerhard W. 2, 240; 52; Robert 1, 50; 2, 217 ꝛc. **-ēn**, m., -(e)s; -e: Abt. 1, 174; Vom J. mit eigner Hand hinein | geschrieben. Sch. 663a. **-enos**, m., uv.; -enoi, -eni: Der Prior od. J. Brandis Gr. 3, 215; Pfäfflein u. Igumenoi. Fallmerayer GsW. 1, 6 ꝛc.

Ihāho: s. Jehovah. — **Ihram** (ar.), m., -s; -s: Vor Allem hat sich der Hadschi in das Pilgergewand zu hüllen. . . Dieses Gewand, der J. genannt. Ausld. 38, 819b; vgl. Weiss Kost. 1, 148; 151 ꝛc.; Hammer 10, 349; Dschesaïr (s. d.) J-t. 345. Pilgermantel u. der wollne Stoff dazu aus Algier. — **Ihsarīje** (türk.), pl.: Vorladungsgebühren. 349. — **Ihtisabāja**, m., -s; -s: Marktvogt. ebd. — **Ijar**: s. Ab I.

Ik: 1) (bei den südamerik. Indianern) der Mond. Scherzer Nat. 171. — 2) n., -s; -e: scherzh. Substantivierung der Endsilbe: Alle Ike, nur keine Politīk. Börne 2, 255 ꝛc. — **Ikāja**, f.; -s: Das Gift kommt v. einem Strauche, der am Gabon [im äquatorialen Westafrika] J., am Kap Lopez Mbundu heißt. Globus 9, 195b. — **Icāco** (span.), m., -s; -s: s. Guajera: J.-Pflaume ꝛc. — **Ikāra**: s. Mana. — **Ikārien**, n. . -s; 0: eine v. Cabet auf kommunistischen Grundsätzen in Illinois gestiftete Gemeinde: Kommunisten u. Ikārier. Schirmer NaHL. 1, 246; Ikārisch, a. — **Ik-ārisch**, a.: nach Ikarus (s. d.) benannt, z. B.: Das i-e Meer ꝛc.; I-e Spiele der Kunstreiter, wobei sie gleichsam zu fliegen scheinen. Heine Weltr. 1, 279; I-e Tollkühnheit. Jacobs Verm. 5, 352 ꝛc.; s. ferner Ikarien. **-arus**, m., uv., -ses; -se [§ 24, 2]: (Myth.) der Sohn des Dädalus (s. d.), der mit den vom Vater gefertigten Wachsflügeln sich zu nah der Sonne emporschwang, so daß sie schmolzen u. er in das v. da ab nach ihm benannte Meer stürzte, — oft bildl. G. 12, 220; W. 10, 92; 36, 37 ꝛc.; J.-Fall; Besonnenheit, die er dem gefährl. J.-Fluge des abstrakten Denkens gegenüber bewahrte. DMus. 17, 2, 464; J.-Flügel. Spielhagen Pr. 5, 37; J.-Sturz ꝛc. — **Ikbal** (ar.), f.; uv.: Favoritin im Harem. Ausld. 39, 217b; 219b; 221b ꝛc. — **Ike**: Hammer mit 3 gerippten u. einer flachen Seite, zum Fertigen der Tapa (s. d.) auf Neuseeland. 1215a. — **Ikelos** (gr.), m., uv.; 0: ein Traumgott („der Ähnlicher", s. Morpheus). V. Ov. 2, 236. — **Ik-i** (türk.): zwei. **-igruſch**, m., uv.; uv.; **-ilik**, m., -s; -s: ein Stück von

2 Grusch (s. d.). ~indschi: der zweite (vgl. Biniſch), z. B.: J. Tſchokedor (s. d.), zweiter Kammerdiener. Hammer 10, 349. ~itügli, m., –s; –s: (s. Tug) ein Paſcha „v. 2 Roßſchweifen", — bei Gerhard Wil. 2, 271: Itjitugli. — Ik~on (gr.), f. [§ 24, 3, -ōnis]: Bild, — beſ.: Angeſichts der angeſtammten J–es (Heiligenbilder). Robert 1, 53 ꝛc. ~önisch, a.: ein Gleichbild darſtellend: J–e Statue, Ggſtz: Koloſſal- u. Ideal-Statue. ~onismus, m., uv.; ísmen: Abbildung, Abbild, Porträt. ~onobórez (ruſſ.), m., uv.; bórzen: Bilderſtürmer. ~onodūle, m., –n; –n: Bilderverehrer (Ikonolater). Dazu: Ikonodūl-, Ikonolātr-iē, f.: Bilder-Dienſt, -Verehrung; -isch, a., darauf bezüglich ꝛc. ~onográph, m., –en, (–s); –en: J., Ikonolög: Einer, der ſchreibend, lehrend Auskunft giebt — entw.: über Porträts u. Porträtſtatuen ꝛc. berühmter Perſonen od.: über die bildl. Darſtellung v. Weſen mit ihren Attributen, Emblemen u. Symbolen, nam. im Bereich der Mythologie od. der chriſtl. Kunſt. Dazu, in beiderlei Bed.: J., (Ikonolog)-iē, f.; -isch, a. ~onoklásmus, m., uv.; ásmen [§ 24, 2]: Bilderſtürmerei. Lindner Schopenh. 110. ~onoklást, m., –en, –s; –en: Bilderſtürmer. Dazu: J–iē, f.; i–isch, a. ~onolāter ꝛc.: ſ. Ikonodule ꝛc. ~onolög ꝛc.: ſ. Ikonograph ꝛc. ~onomachiē, f.; 0: Bilderſtreit, Kampf wegen Verehrung der Heiligenbilder. ~onomān, m., –en, –s; –en: Einer, der für Bilder ſchwärmt, z. B. auch ſchwärmeriſcher Verehrer v. Heiligenbildern. Dazu: J–iē, f.; i–isch, a. ~onoſtās, n., –es; –e; ~onoſtāſe, f.; –n: in gr. Kirchen, die mit Heiligenbildern verzierte Scheidewand zw. dem Allerheiligſten u. dem übrigen Theil der Kirche, Bilderwand. Kohl Pet. 1, 183; 178; 2, 195; 214; NatB. 20, 197; auch: Er beräuchert die J–e, d. h. den Altar des Schutzheiligen ſeines Stammes. Robert 1, 54; 210 ꝛc. ~onoſtröph, m., –(e)s; –e: ein Glas, wodurch man Bilder ꝛc. umgekehrt ſieht, z. B. für Kupferſtecher ꝛc. — Ikoſ~aēder (gr.), n. (m.), –s; uv.: „Zwanzigflach", beſ.: das v. 20 gleichſeitigen Dreiecken begrenzte regelmäßige Polyeder (ſ. d. u. Fortbild.). v. Swinden 374, vgl. als Kryſtallform: ein Polyeder mit 8 gleichſeitigen u. 12 gleichſchenkligen Dreiecken. Oken 1, 399 ꝛc. ~ándria ꝛc.: ſ. Monandria ꝛc. ~itetraēder, n. (m.), –s; uv.: Die J. (24-Flächner) werden durch 24 ſymmetriſche Trapezoïde begrenzt ꝛc. Oken 1, 45 (ſ. Leucitoeder), vgl.: Ein Ikoſitetraïd. NatB. 22, 175. — Ikra (ruſſ.), f.; 0: Kaviar. — Ikri~on (gr.), n., –s; -a: Sitzreihe für die Zuſchauer, im Theater ꝛc. Weiß Koſt. 1, 834. — Ikt~erisch (gr.), a.: gelbſüchtig. ~erus, m. [§ 24, 2]: Gelbſucht. — Ictus (lat.), m. [§ 24, 4]: Hieb, Stoß, Schlag ꝛc.; in Verſen = Arſis; I. arteriārum, Pulsſchlag ꝛc.

Il: 1) (frz.) er; es (Mz.: ils, ſie): Il n'y a que [le] le premier [–jé] pas [pa] qui [ki] coûte [kūt], es iſt nur der erſte Schritt, der Überwindung koſtet ꝛc.; Ils n'ont rien appris ni rien oublié [il nóng rjén apprī nī rjén ublié], ſie haben Nichts gelernt u. Nichts vergeſſen ꝛc. — 2) (it.) der männl. beſt. Artikel (Mz. i, vgl. lo ꝛc.), verſchmelzend mit Präpoſ.: al, dal, del, col, nel, pel, sul, vgl. ai, dai, dei, coi, nei, pei, sui, bezüglich = a, da, di, con, in, per, su — il u. — i. — 3) (in Centralaſien) Das mächtige Loſungswort Jaghi od. Il (Freund od. Feind). Auslb. 38, 1034b ꝛc. — Ilâhi, m., –s; –s: Man nennt ſie [die Bewohner v. Kerind] Aly J–s, d. h. Solche, die dem Aly göttliche Ehre erweiſen. Petermann Or. 2, 263. — Ilámdschi (türk.), m., –s; –s: Berichterſtatter. Hammer 10, 350. — Ilánga, f.; –s: J–s, Liliaceen, welche, wie man [im äquatorialen Weſtafrika] meint, den Blitz abhalten. Globus 9, 199a. — Il~árch (gr.), m., –en, –s; –en: Befehlshaber einer Ile, f.; –n: Reitergeſchwader, vgl.: Die zur Phalanx gehörige Reiterei .. war in Ileen od. Schwadronen abgetheilt. Kriegk 2, 113. — Ilchan: ſ. Chan 1a. — Île (frz. il), f.; –s: Inſel, — in ältrer Schreibw. isle (auch engl., — ſpr. eil, wie island, n., uv.; –s, ſpr. eiländ), vgl. isola. — Il~eïsch (gr.), a.: zum Ileum gehörig. ~eïtis, f. [§ 24, 3, uv.]: Entzündung des Ileums. ~eon, ~éum, n., –s; -ea [§ 24, 2, n.]: der gewundne Dünndarm, Krumm-, Hüftdarm: Os īleī (od. Os īlēûm, īliûm ſt. ileorum ꝛc.), Hüftbein. ~eotyphus, m., uv.; uv., –se [§ 24, 2]: Typhus, der aus dem Ileum ſtammt, vgl. Abdominaltyphus. ~éus, m. [§ 24, 2]: Darmverſchlingung, das Koth-Erbrechen (Miſerere). — Il~ex (lat.), m. [§ 24, 3, -icis]: ſ. Ilicinen. — Ilham (ar.): Der wahre Muſelman darf nicht zweifeln, wenn er von J., göttlicher Begeiſtrung od. Eingebung hört. Globus 9, 34a. — Il~iāde (gr.), f.; –n: ein Werk, das v. Ilion handelt, beſ. Homer's Gedicht in 24 Geſängen vom trojan. Krieg (Ilias). B. 39b; Die weder J–n gethan, noch J–n gedichtet. W. 29, 330; Platen 1, 335 ꝛc. ~iacus, a.: 1) auf Ilion bezüglich (iliſch, trojäniſch): Iliacós intrā murós peccátur et éxtra, innerhalb u. außerhalb Ilion's Mauern [bei beiden Parteien, auf beiden Seiten] wird geſündigt. — 2) auf das Ileon bezügl.: Músculi iliāci, Hüftbeinmuskeln ꝛc. ~ias, f. [§ 24, 3, -iadis]: Iliade: I. póst Homērum, eine J. nach dem Homer, zur Bez. eines Werks, das ein Vorgänger ſchon in unübertrefflicher Weiſe geleiſtet; I. malōrum, eine ganze J. (vgl. Litanei) von Unfällen ꝛc. — Ilicīn (nlat.), n., –(e)s; 0: ein u. A. in der Stechpalme enthaltner Stoff: Der Matté enthält Tomin, J. u. Lupulin. Globus 6, 56b. ~en, pl.: Stechpalmen, dazu z. B. Ilex aquifōlium ꝛc. — Il~isch, ~itis: ſ. Ileïſch ꝛc. — Ilingus, (gr.), m. [§ 24, 2]: Drehkrankheit, Schwindel. — Il~ion (gr.), n., –s; (-ia): 1) Troja, auch: Einſt wird kommen der Tag, da die heilige Ilios hinſinkt. V. Il. 6, 449 ꝛc. — 2) = Ileon. ~isch, a.: = iliacus 1; 2. — Iliſſ~os (gr.), ~us, m., uv.; 0: kleiner Fluß bei Athen. — Ilithyi~a (gr.),

f.; -s, -ens; 0 [§ 24, 1]: s. Eileithyia. — **Ili-um**, n., -s; (=a): Ilion 1; 2. — **Ilkhan**: s. Chan 1a.

Ill ꝛc.: s. In 2, bes. 2b. — **Illacerābel** (lat.), a.: nicht lacerabel (s. d.), unzerreißbar. — **Illakrimatiōn** (lat.), f.; -en: Thränenfluß. — **Illāpsus** (lat.), m. [§ 24, 4]: das Hineinfallen. — **Illäsib-el** (lat.), a.: unverletzlich. **-ilität**, f.; 0: Unverletzlichkeit. — **Illāt-a, -en** (lat.), pl.: das Eingebrachte, nam. Heirathsgut, vgl. Allata, s. Invecta. — **Illatinist** (nlat.), m., -en, -s; -en: ein des Lateins Unkundiger. — **Illat-iōn** (lat.), f.; -en: das Ein-, Hineinbringen; Schlußfolgrung. **-īv**, a.: Schlußfolgrungen enthaltend ꝛc.: I.-Sätze. — **Illaud-ābel** (lat.), a.: unlöblich. **-ilität**, f.; 0: Unlöblichkeit. — **Ille** (lat.): jener (weibl., sächl.: ill-a, -ud), z. B.: Der Satz: I. fēcit, cui prōdest [Derjenige hat's gethan, das Verbrechen begangen, dem es zu Gute kommt]. NatZ. 21, 270 ꝛc.; I. térrarúm mihi præter ómnes | ángulus rīdet, jenes Plätzchen gefällt mir vor allen auf Erden ꝛc. — **Illecebrōs** (lat.), a.: lockend, verführerisch. — **Illegāl** (lat.), a.: nicht legal (s. d.), unrechtmäßig, gesetzwidrig. **-isīēren**, tr.: für illegal erklären. **-ität**, f.; 0: das Illegalsein. — **Illegīb-el** (lat.), a.: unlesbar. **-ilität**, f.; 0: Unlesbarkeit. — **Illegīt-īm** (lat.), a.: Ggstz zu legitim (s. d.), illegal ꝛc.; ferner: nicht in legitimer Ehe erzeugt. **-imität**, f.; 0: das Illegitimsein. **-imus**, a.: illegitim. — **Illiberāl** (lat.), a.: Ggstz zu liberal (s. d.). **-ismus**, m., uv.; 0: Mangel an —, Ggstz von — Liberalismus (s. d.). **-ität**, f.; 0: Mangel an Liberalität (s. d.). — **Illicīēren** (lat.), tr.: anlocken. — **Illīcit-e** (lat.), adv. zu: **-us**, a.: unerlaubt. — **Illidīēren** (lat.), tr.: zerschmettern, zerschellen, quetschen. — **Íllico** (lat.), adv.: auf der Stelle, sofort. — **Illimitīēr-t** (nlat.), a.: unbegrenzt, unbeschränkt ꝛc. **-ung**, f.; -en: das Illimitiertmachen: Weil der Civil-Pensionsfonds noch nicht für illimitiert erklärt war. . . Daß ich für diese I. mitgewirkt. NatZ. 19, 70 ꝛc. — **Illinīēren** (lat.), tr.: einreiben, einsalben. — **Illiquīd** (nlat.), a.: nicht liquid (s. d.). **-ität**, f.; 0: das Illiquidsein. — **Íll-is** (gr.), f. [§ 24, 3, -idis]: eine Schielende. — **Illisiōn** (lat.), f.; -en: Illidierung. — **Illitiōn** (lat.), f.; -en: Illinierung. — **Illit(t)erāt** (lat.), a.: ungelehrt, ungebildet ꝛc., auch m., -en, -s; -en. **-a**, pl.: nicht durch Buchstaben auszudrückende (od. unartikulierte) Laute. **-us**, a.; m. [§ 24, 2]: Illitterat. — **Íll-os** (gr.), m., uv.; =oi: ein Schielender. **-ōsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: das Schielen. — **Illōtus** (lat.), a.: ungewaschen: Illōtis mānibus, mit ungewaschnen Händen, — ohne die erforderl. Vorbereitung u. Sorgfalt. — **Illoyāl** (-oajāl), a.: Ggstz zu loyal (s. d.), illegal: Es sei nicht i., das . . Recht zu erobern. Volksz. 16, 96. — **Illudīēren** (lat.), tr.: mit dem Obj. sein Spiel haben, es verhöhnen, verspotten, vereiteln ꝛc. — **Illumin-āt** (lat.), m., -en, (-s); -en: ein „Erleuchteter, Aufgeklärter", bes.: Mitglied eines I-en-Ordens, wie es deren mehrere gab, zumal des v. dem Jesuiten-Gegner Prof. Weishaupt 1776 gestifteten. **-ātenthum**, n., -(e)s; 0: das Wesen u. Treiben der Illuminaten. Mag. d. Ausld. 35, 296b (s. Illuminatismus). **-ateur** (frz. -tör), m., -(e)s; -e, -s: Illuminierer, z. B. auch v. Zeichnungen ꝛc. (frz. enlumineur, spr. anglüminör, vgl. Miniator). **-atiōn**, f.; -en: Illuminierung (1—3): I-s-Lampen ꝛc. **-atismus**, m., uv.; 0: Illuminatenthum (verächtl.): Aufklärerei u. I. DVierteljs. 39, 382 ꝛc. **-ātor**, m., -s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Illuminateur. **-īēren**, tr.: 1) erleuchten, z. B.: Wegen des ungemein geistigen Ausdrucks, der seine ganze Erscheinung v. innen heraus illuminierte. JHahn Ver. 1, 217 ꝛc.; Wie illuminiert, resolut ꝛc. . . die Herren auch sein mögen. W. 30, 13 ꝛc.; Illumination, geistige Erleuchtung (durch Inspiration) ꝛc.; bes. aber: Eine Stadt ꝛc. i., festlich erleuchten; auch o. Obj.: Die Einwohner i. ꝛc., es findet eine Illumination statt ꝛc. — 2) Zeichnungen ꝛc. i., mit Farben ausmalen (kolorieren): Illuminationen von Zeichnungen, Kupfern, Landkarten ꝛc. — 3) (s. 1) scherzh.: Illuminiert sein, betrunken; I., trinken, sich berauschen; Illumination (der Köpfe). **-ist**, m., -en, -s; -en: Illuminierer. — **Illus-iōn** (lat.), f.; -en: Täuschung: So i-s-fähig ist der Mensch. Meißner Sans. 4, 109, Täuschungen zugänglich; Deine i-s-süchtige Jugend. NatZ. 21, 86 ꝛc. **-ōrisch**, a.: täuschend, trüglich, nur dem Schein nach vorhanden: I-er [od. Schein-] Vertrag; Das I-e der Gründe. Scherr Bl. 2, 277 ꝛc. — **Illustr-ador**, m., -s; -es: s. Illustrator. **-atiōn** (lat.), f.; -en: Illustrierung, z. B. = Veranschaulichung. Globus 6, 112a ꝛc.; ferner: durch Bilder ꝛc.; auch: die dazu dienenden Bilder ꝛc.: Ein Buch mit I-en ꝛc. **-ativ**, a.: illustrierend, erläuternd ꝛc.: [Der Maler] ist noch zu sehr in der Illustration, in der i-en Auffassung befangen. NatZ. 21, 513. **-ātor**, m., -s; ōren: Illustrierer: Der I. der Märchen. DMus. 17, 2, 764 ꝛc.; auch (mit span. Endung): Dem Leipziger Il(l)ustrador. Humboldt Bergh. 3, 102 ꝛc. **-e** (frz. -üst'r), a.: strahlend, glänzend, ausgezeichnet, berühmt, erlaucht. **-īēren**, tr.: ins Licht setzen, erläutern, verdeutlichen ꝛc., z. B.: Beispiele i. eine Sache, lat.: Exémpla (s. d.) illustránt, auch: Eine Sache durch Beispiele i. ꝛc.; nam.: Ein Buch ꝛc. i., das darin mit Worten Ausgedrückte durch beigefügte Abbildungen veranschaulichen: Illustrierte Zeitung ꝛc.; Das ganze Inferno Dante's durchillustriert. Salon 1, 285. **-is**, a.: (lat.) = illustre; auch Superlat.: Illustríssimus, bes. als Titel, vgl.: Den höchsten Beamten, den Illústres [zu Konstantin des Gr. Zeit]. Weiß Kost. 2, 159; 1, 1054. — **Illutatiōn** (nlat.), f.; -en: Bestreichung mit Schlamm, Koth ꝛc.; Schlammbad. — **Ílm** (pers.); Die Vorbereitung zur Erkenntnis (Maarifet) ist die Wissenschaft (I.) [bei den Sofis]. Rosenkranz Poes. Gsch. 386 ꝛc., auch Maani; vgl.; Menassibi (s. d.) ilmije, wissenschaftliche Ämter. — **Ílma, Ilmarīnen**, m., -s; 0; der Schmiedekünstler der

finniſchen Sage. 286. — **Ilmije**: ſ. Ilm. — **Ils**: ſ. il 2. — **Iluſtradōr**, m., –s; –es: ſ. Illuſtrator.

Imāg-inābel (nlat.), a.: denkbar. **-inaire** (frz. imaſhinär), a.: nur in der Einbildung, in der Vorſtellung beſtehnd (Ggſtz real ꝛc.), wie z. B. (Math.) die Wurzeln mit graden Exponenten aus einer negativen Größe. **-inánt** (nlat.), m., –en, –s; –en: ein v. der Einbildungskraft Beherrſchter, ſ. nam. G. 30, 381. **-inär**, a.: ſ. imaginaire. **-inatiōn**, f.; –en: Einbildung, –s-Kraft. **-inatīv**, a.: auf der Imagination (od. Phantaſie) beruhnd (vgl. phantaſtiſch): Sie ſuchen, das ſogenannte Poetiſche, das I–e zu verwirklichen. G. 22, 340. **-inīēren** (auch frz. imaſh–), tr.: ſich Etwas — in Gedanken vorſtellen, einbilden ꝛc.: Freilich ſind es [ſeine Landſchaften] alles nur imaginierte Bilder. G. 26, 74 ꝛc. **-o**, f.; –s [§ 24, 3, -inis]: 1) Bild: Die Ahnenbilder (imāgines majōrum) rings an den Wänden. Guhl 2, 208; 377; Das Jús imāginum, das Recht, die wächſernen Masken der Ahnen nach deren Ableben ſtammbaumartig im eignen Hauſe aufzuſtellen u. dieſe, je bei Beerdigungen der einzelnen Familienmitglieder im Leichenzuge mit aufzuführen. Weiſs Koſt. 1, 1003 ꝛc. — 2) (Naturgſch.) das vollkommen ausgebildete Inſekt: Entfaltung der [Drckf.: des] I. aus der Puppe. Ausld. 39, 1217b; Deren einzelne Stufen als Larve (Made, Raupe), Puppe od. Nymphe u. I. (Fliege) bezeichnet werden. Perty 171. — **Imale** (türk.): Um- od. Beilaut. Hammer 10, 350. — **Im-ām** (ar.), m., –s; –s, –e: „Vorſteher", z. B. als Titel früherer Herrſcher ꝛc., nam. auch: Moſchee-, Kultus-Vorſteher, Vorbeter, türk. Prieſter ꝛc.: Trotz Kapuzen u. Imāmen. Daumer 1, 111; 316, Petermann Or. 1, 316; Sobald vom Thurm der Imam ruft. W. 20, 317; 122 (–⏑); Der einzige Mollah des Ortes, der zugleich I. u. Kadi war. 9, 201 ꝛc.; Des zehnten I–s unter den zwölfen, die Muhameds unmittelbare Nachfolger waren ꝛc. 126 ꝛc.; I.-Efendi, der Prieſter im Serail ꝛc. **-amāt**, n., –(e)s; –e: Imams-Würde, -Amt. Petermann Or. 3, 302 ꝛc. **-amēt**, n., –s; –s: Imamengebühr. Hammer 10, 350. **-an** (⏑–), m.: Imam: Ein Blatt, wie es mit Koran-Suren | der weiſe I. (–⏑) füllt. Freiligrath SW. 1, 150; Wenn verderbengeifernde Imāne | zur Erinnys dich [Religion] verziehn. Sch. Göd. 1, 222. — **Imarēt** (ar.), n., –s; –s: Armenküche (neben Moſcheen ꝛc.). Hammer 10, 350.

Imb ꝛc.: ſ. In 2, nam. 2a. — **Imballīēren**: ſ. emball ꝛc. — **Imbárgo**: ſ. Embargo. — **Imbátto** (ngr.), m., –s; 0: Der I. (Weſt). Welcker Tagb. 2, 138, vgl.: Der Wind, Inbat genannt. .. Es iſt ein Weſtwind, der in den heißen Monaten regelmäßig bei Tage weht u. gegen die Nacht meiſtens v. einem Landwind abgelöſt wird. Chandler Kl. Aſ. 78, vgl.: Der im ſaroniſchen Buſen zur Sommerzeit gw. Seewind (ἐμβάτης). Roſs Inſ. 2, 173. — **Imbāūb-a**, f.; –s, -en: I.-Baum (Cecrōpia). Ausld. 39, 1192b; Der Armleuchterbaum, den die Braſilianer I. (nach Andern Am- od. Embauba) nennen. Burmeiſter gB. 2, 216; Embauben-Stämme. 217; Ambaiba. Oken 3, 1567. — **Imbec-ile** (frz. engbeßil); **-ill** (lat.), a.: gebrechlich, ſchwach; geiſtesſchwach ꝛc.; m., –s; –s: ein Geiſtesſchwacher, Tropf ꝛc. **-illitas**, f. [§ 24. 3, -tātis], **-illität**, f.; –en: das Imbecillſein u. Kundgebungen desſelben, Geiſtesſchwäche ꝛc. — **Imbib-īēren** (lat.), tr.: einſaugen; anfeuchten. **-itiōn**, f.; –en: Unter I. verſteht man das Vermögen feſter, organiſcher Subſtanzen, auch ohne ſichtbare Poren Flüſſigkeiten in ſich aufzunehmen, ſich mit ihnen zu tränken. Burdach Anthr. 44, vgl. Endosmoſe ꝛc. — **Imbondeiro** (port. –ēro), m., –s; –s: Affenbrotbaum. Globus 11, 259a. — **Imborſiēren**: ſ. embourſieren. — **Imbrahar**: ſ. Emir-Achor. — **Imbreviatūr** (nlat.), f.; –en: ein kurzer Inbegriff von Verhandlungen. — **Ímbr-ex** (latein.), m., f. [§ 24, 3, -icis]: Hohlziegel. Weiſs Koſt. 1, 823. — **Imbrógl-iāto** (it. –brolj ꝛc.), a.: ſ. Patente. **-io**, m., n., –s; –s, -i: Embrouillement (ſ. d., vgl. Brouillamini): In ein ſehr ſchlimmes I. gerathen. Schücking GrK. 2, 51. — **Imbuīēren** (lat.), tr.: Einen in Etwas „eintauchen", einweihn, ihn darin belehren ꝛc. — **Imbūt-o** (it.), m., –s; –s, -i: ſardiniſches Hohl- u. Flächenmaß, ſ. Corbula.

Imdádi ſeferīje (türk.): Kriegsſteuer. Hammer 10, 350.

Imir, m., –s; 0: (nord. Myth.) I., Ymir, das perſonif. Chaos (ſ. d.) u. der daraus entſpringende älteſte, zweigeſchlechtige Rieſe. Simrock Myth. 14 ff. — **Imit-ābel** (lat.), a.: nachahmbar. **-ātio**, f. [§ 24, 3, ōnis]; **-atiōn**, f.; –en: Nachahmung, ſ. z. B. diminutio. **-atīv**, a.: nachahmend, z. B. auch tonnachahmend (ſ. onomatopoetiſch), auch: i–us. **-ātor**, m., –s; -ōren [§ 24, 3, ōris]: Nachahmer: Ō imitātorés, servúm pecús!, o Nachahmer, ihr Sklavenviehe! ꝛc. **-atōriſch**, a.: nachahmend: Ein Miſerere .. mit einzelnen kleinen i–en Eintritten. Jahn Moz. 1, 207. **-īēren**, tr.: nachahmen: Glasflüſſe, welche dieſe Edelſteine i. DVierteli. 40, 200 ꝛc.

Imm ꝛc.: ſ. In 2. — **Immakul-ābel** (lat.), a.: unbefleckbar. **-āt**, a.: unbefleckt (lat.: i–us): I–en-Eid, eidliche Verſichrung des Glaubens an die unbefleckte Empfängnis der heil. Jungfrau. — **Immān** (lat.), a.: ungeheuer, roh, wild ꝛc. — **Imman-ént** (lat.), a.: immanierend, ſ. Ggſtz tranſeunt u. tranſcendent. **-énz**, f.; 0: das Immanentſein. **-īēren**, intr. (haben): in Etwas haftend bleiben, ihm weſentlich anhaften, innewohnen ꝛc. — **Immaniféſt** (lat.), a.: Ggſtz zu manifeſt (ſ. d.). — **Immanität**, f.; 0: das Imman (ſ. d.) -Sein. — **Immarcescībel** (lat.), a.: unverwelklich. — **Immarginīert** (nlat.), a.: ungerändert. — **Immarinīēren**: ſ. marinieren. — **Immartyrologiſīēren**, tr.: ins Martyrologium (ſ. d.) ſetzen. — **Immateri-āl** (nlat.), a.: nicht materiell, frei v. den Beſchränkungen der Materie, ſtofflos, unkörperlich. **-aliſīēren**, tr.: v. der Materie frei machen, entkörpern, vergeiſtigen. **-alismus**, m., uv.; 0: Lehre v. der Immaterialität der Seele. **-aliſt**, m.,

-en, (-s); -en: Anhänger des Immaterialismus. -alität, f.; 0: das Immateriellsein. -éll, a.: immaterial. — **Immatricul-ándus** (nlat.), m. [§ 24, 2]: ein zu Immatrikulierender. Salon 3, 137 ꝛc. -atiōn, f.; -en: Immatrikulierung. -ieren, tr.: in die Matrikel (s. d.) aufnehmen, einschreiben (Ggsz exmatrikulieren), vgl. nostrificieren, deponieren. — **Immatūr** (lat.), a.: unreif. -ität, f.; 0; Unreife. — **Immedi-āt** (nlat.), a.: unmittelbar: J. nach dem Bekanntwerden. Semilasso Afr. 1, 45; Pückler Südöstl. 2, 125 ꝛc.; Den königl. J.-Bauern. NatZ. 21, 235, die unmittelbar unterm König stehn; J.-Befehl, unmittelbar vom Landesherrn ausgehnd; -Gesuch; -Kommission ꝛc.; J.- [reichsunmittelbare] Städte; -Stände; -Stifte ꝛc. -āte, -atement (frz. -at'máng), adv.: immediat, sofort. -atisieren, tr.: (Fürsten) reichsunmittelbar machen, mit voller Landeshoheit versehen (Ggsz mediatisieren). -alität, f.; 0: Immediētät. -atīv, a.: (selten) J-e Zeitwörter st. intransitive. -etät, f.; 0: das Immediat-, nam.: Reichsunmittelbar-, Reichs-frei-Sein. — **Immedikābel** (latein.), a.: unheilbar. — **Immemor-ābel** (lat.), a.: nicht erwähnungswerth. -iāl, a.: undenklich: J.-Verjährung, seit undenkl. Zeit ꝛc. — **Imménsus** (lat.), a.: unermeßlich. -ität, f.; 0: Unermeßlichk. -urābel, a.: unmeßbar, unermeßl. -urabilität, f.; 0: Unmeßbarkeit. — **Immerg-ēt** (nlat.), m., -en; -en: Anhänger der Immersionstaufe (Baptist). -ieren, tr.: ein-, untertauchen, versenken. — **Immēritō** (lat.), adv.: unverdienterweise, mit Unrecht. — **Immers-iōn** (lat.), f.; -en: Immergierung: J. od. J-s-Taufe, wobei der Täufling ganz unter Wasser getaucht wird ꝛc.; (Sternk.) der Eintritt eines Himmelskörpers in den Schatten eines andern ꝛc.; J-s-Objektiv eines Mikroskops, mit einem Wassertropfen zw. der untern Linse u. dem Deckplättchen. JMüller Phys. 1, 714. -īv, a.: auf Immersion beruhnd. -or, m., -s; -ōren [§ 24, 3, -ōris]: Täufer bei der Immersionstaufe. — **Immigr-ánt**, m., -en, (-s); -en: Einwanderer. -atiōn, f.; -en: Einwandrung. -ieren, intr. (sein): einwandern. — **Immin-ént** (lat.), a.: (v. Schlimmem) nahe bevorstehnd, drohnd (impendent). -énz, f.; 0: das Imminent-Sein. -ieren, intr. (haben): drohnd bevorstehn. — **Immin-uieren** (lat.), tr.: vermindern, verringern, schmälern. -utiōn, f.; -en: Imminuierung. — **Immisc-ībel** (lat.), a.: unvermischbar, s. inkonfusibel. -ibilität, f.; 0: Unvermischbarkeit. -ieren, tr., refl.: einmischen, eindrängen. — **Imm-issio** (lat.), f. [§ 24, 3, -ōnis]: Immittierung: I. bonōrum, die gerichtl. Einsetzung Jemandes in den Besitz bis dahin streitiger Immobilien. -iōn, f.; -en: Immissio: J-s-Dekret; -Termin ꝛc. -ittieren, tr.: Jemand einsetzen, in ein Amt, in einen Besitz ꝛc. — **Immixtiōn** (lat.), f.; -en: Immiscierung, Einmischung. — **Immobīl** (lat.), a.: Ggsz zu mobil (s. d.): 1) unbeweglich. — 2) v. Truppen ꝛc.: nicht im Zustand der Kriegsbereitschaft. -ia, pl. [§ 24, 3, n.]: unbewegliche, liegende Güter. -iār, a.: auf Immobilien bezüglich, beruhnd: In England habe man nach Befreiung des Mobiliarkredits 20 Jahre vergehen lassen, ehe man an den J.-Kredit gegangen. NatZ. 20, 474; J.-Bank; -Masse, -Vermögen ꝛc. -ien, pl.: Immobilia: Direktoren der J.-Gesellschaft. 21, 362 ꝛc. -isieren, tr.: bewegliche Güter ꝛc. zu unbeweglichen machen: Jenes Programm, nach welchem das Kapital immobilisiert, der Grundbesitz mobilisiert werden soll. 20, 481; 22, 98; Der bewegl. Besitz muß durch korporative Gestaltung immobil[is]iert werden. Volksz. 15, 246 ꝛc. -ität, f.; 0: Unbeweglichk. — **Immōd-erāt** (lat.), a.: un-, übermäßig. -erātiōn, f.; 0: Mangel an Mäßigung. -ést, a.: unbescheiden, frech ꝛc. -estiē, f.; 0: Unbescheidenheit. -ice, adv., -icus, a.: unmäßig. — **Immol-atiōn** (lat.), f.; -en: Opfrung, Aufopfrung. -ieren, tr.: opfern, aufopfern. — **Immor-ālisch** (nlat.), a.: unmoralisch (s. d.): Inmoralische u. fantastische Zusätze. FSchlegel GR. 182. -ität, f.; 0; Unmoralität. 165 ꝛc. — **Immort-alisatiōn** (nlat.), f.; -en: Immortalisierung. -alisieren, tr.: unsterblich machen, verewigen. -alität, f.; 0: Unsterblichk. -élle, f.; -n (vgl. Éternelle, Perpetuelle): Blumen mit strohartigen, nicht welkenden Blättern. — **Immortifikatiōn** (nlat.), f.; 0: Unbußfertigk. — **Immūn** (lat.), a.: (s. exempt) frei v. Diensten, Abgaben, Lasten ꝛc., auch: I-is [§ 24, 3, uv.], -ität, f.; 0: das Freisein v. Diensten, Lasten ꝛc. (s. Emunität): Die Exemtion [s. d.] u. J. v. der dem menschl. Lebtn anhängenden Bedürftigk. u. Plage. Lindner Schop. 49; Den Bezug ihrer J-en fortzusetzen. Salon 3, 685 ꝛc., auch: Immūnitas, f. [§ 24, 3, tātis]. — **Immut-ābel** (lat.), a.: unveränderlich. -abilität, f.; 0: Unveränderlichkeit. -atiōn, f.; -en: Veränderung, Umwandlung; auch = Metonymie (s. d. u. Denomination). -ieren, tr.: ver-, umändern.

Imōron, m., -s; -s: (bei den südamer. Indianern): Die Zauberer Piaches u. die Giftmischer I-s. Mager 2, 121[23].

Imp ꝛc.: s. In 2. — **Impair** (frz. engpär), a.: unpaar, ungrade (s. impar): Ob sie Rouge od. Noir, Pair od. I. besetzen sollten [bei der Spielbank]. Ring Berl. Gschl. 2, 99. — **Impácco** (it.), m.; 0: Verpackung, Emballage: Per i., wohl verpackt. — **Impalpāb-el** (nlat.), a.: ungreifbar, untastbar. -ilität, f.; 0: Ungreifbarkeit. — **Impanāt-iōn** (nlat.), f.; 0: das Einswerden des Leibes Christi mit dem Abendmahlsbrot, „Einbrotung". -or, m., -s; -en [§ 24, 3, -ōris]: Einer, der die Impanation lehrt, glaubt. — **Impaneling** (engl. impânneling), n., -s; -s: Registrierung der ernannten Geschwornen, s. panel. — **Ímpar** (lat.), a. [§ 24, 3, -is]: ungleich, unpaar (s. impair): Par, i. spielen, — grade od. ungrade ꝛc.; Impari Márte, in ungleichem Kampf ꝛc. -ābel, a.: unvergleichl. — **Imparāt** (lat.), a.: unvorbereitet, ungerüstet. — **Impardonnābel** (frz. engp-), a.:

unverzeihlich. — **Impar-isyllābisch**, a.: ungleichsilbig, — in der gr. u. lat. Grammatik von Wörtern, die im Genit. eine Silbe mehr haben als im Nomin., Ggstz parisyllabisch. **-isýllabum**, n., -s; ba [§ 24, 2, n.]: imparisyllabisches Wort. **-ität**, f.; -en: Ungleichheit. — **Impārlance** (engl. -enß), f.; -s: im engl. Rechtswesen die Erlaubnis zu einem gütl. Vergleich während eines Aufschubs. — **Imparoch-ation** (nlat.), f.; -en: Einpfarrung. **-ieren**, tr.: einpfarren. — **Impartābel**, a.: impartibel. — **Impartiāl** (nlat.), a.: unparteiisch, auch: i-is [§ 24, 3, uv.]. **-ität**, f.; 0: Unparteilichkeit. — **Impartīb-el** (lat.), a.: untheilbar. **-ilität**, f.; 0: Untheilbarkeit. — **Impaſs**, m., uv., -es; -e: (beim Whistspiel) das Schneiden, d. h. das Stechen mit einem niedrigern Trumpf (in der Voraussetzung, daß der Gegner in der Hinterhand nicht übertrumpfen kann), um so einen Stich zu gewinnen, „Postmeister", s. finessing; vralt. auch = Eingriff, s. Brem. Wörterb. — **Impassābel** (nlat.), a.: unpassierbar. — **Impassīb-el** (nlat.), a.: gegen Eindrücke unempfänglich; kein (od. wenig) Gefühl, Empfindung äußernd, kundgebend: Theilnehmend, aber mit solchem Maße, daß er gegen die Andern als i. abstach. G. 22, 339; Das i-e Gesicht. Schücking Bronckh. 1, 139; GrK. 1, 157 ꝛc. **-ilität**, f.; 0: das Impassibelsein. — **Impassieren**, intr. (haben): einen Impaß (s. d.) machen, schneiden. — **Impast-ation** (nlat.), f.; -en: Impastierung (s. Empâtement). **-ieren** (it.), tr.: 1) einen teigartigen Mauerkitt bereiten und kneten. — 2) (s. 1) Pharmac.: Pasten, Pastillen (s. d.) machen. — 3) Mal.: die Farben dick und markig auftragen, nam. bei der Untermalung u. Gründung (Ggstz: die Farben vertreiben). — 4) (Kupferst.) die Punkte u. Striche gehörig verwischen. **-ierung**, f.; -en; **-o**, m., n., -s; **-i**: das Impastieren u.: das dadurch Erzeugte, z. B. (Mal.): Das J. [Drckf.: Impo sto]. Mag. d. Ausld. 35, 341b ꝛc. — **Impat-ibel** (lat.), a.: 1) unleidlich, unerträgl. — 2) unverträgl. **-ibilität**, f.; 0: das Impatibel (s. d. 1; 2)-Sein. **-iens**, a.: ungeduldig; auch: Das J., Springkraut (s. Noli me tangere). **-iéntia**, f. [§ 24, 1]; **-iénz**, f.; 0: Ungeduld. **-ienti̇eren**, refl.: die Geduld verlieren. — **Impatron-(is)ieren** (frz.), refl.: sich wo so festsetzen, daß man dort als Patron u. Gebieter schaltet u. waltet. — **Impayable** (frz. engpäjäb'l), a.: unbezahlbar. — **Impeachment** (engl. -pitsch-), n., -s; -s: Anklage, gerichtliches Verfahren. — **Imped-ieren** (lat.), tr.: hindern. **-iment**, n., -(e)s; -e: Hindernis. **-imentum** [§ 24, 2, n.]: Hindernis: I. civīle, bürgerliches; canōnicum, ecclesiásticum, kirch(enrecht)liches; legītimum, gesetzliches, rechtmäßiges; Impedimenta, auch: Ehehaften. **-ition**, f.; -en: Verhindrung, Aufenthalt, Verwicklung. — **Impegn-ieren** (it. impénj-), tr.: verpfänden (s. impignorieren); refl.: sich zu Etwas verpflichten, verbindl. machen ꝛc.; In Etwas impegniert [verwickelt] sein ꝛc. **-o**, m., (n.), -s; **-i**: Verpfändung; Verpflichtung, Obliegenheit; Verwicklung in Etwas u. Verantwortlichk. dafür. — **Impecc-abilität** (lat.); **-ánz**, f.; 0: Sündenlosigk. — **Impendént** (lat.), a.: s. imminent. — **Impénd-ieren** (lat.), tr.: Etwas an-, aufwenden, drauf gehn lassen. **-iös**, a.: kostspielig. **-ium**, n., -s; **-ien** [§ 24, 2, n.]: Aufwand, Kosten; Zinsen. — **Impenetrāb-el** (lat.), a.: undurchdringl. (impermeābel; frz. imperméable [engpermeāb'l]. Salon 4, 122). **-ilität**, f.; 0: Undurchdringlichk. — **Impenitént** ꝛc.: s. impön ꝛc. — **Impénsä** (lat.), pl. [§ 24, 1]: Aufwand, Kosten: I. fūnebres, Beerdigungskosten; I. necessāriæ, nothwendige; I. ūtiles, nützlicher Aufwand; I. voluptuāriæ, die weder necessāriæ noch ūtiles sind ꝛc. — **Imper-ans** (lat.), a.; m. [§ 24, 3, -ántis]: herrschend, gebietend; der Herrscher. **-ativ**: 1) m., -(e)s; -e: die befehlende Redeweise, z. B. (Sprachl.) als Modus (s. d.) der Zeitwörter; auch (Philos.): Kategorischer (s. d.) J., das unbedingte Gebot der Sittlichk. od. Pflicht. — 2) a.: J., i-isch, befehlend, in der Befehlsform. **-ātivus**, m. [§ 24, 2]; a.: Imperativ (1; 2): Mōdus (s. d.) i. **-ātor**, m., -s; -ōren [§ 24, 3, ōris]: Befehlshaber, Feldherr; Kaiser (vgl. Empereur); J-en-Titel, -Würde ꝛc. Die röm. J-en-Frauen u. J-en-Töchter. Gutzkow Schön. Stund. 147; J-en-Zeit. Scherr Bl. 2, 117 ꝛc. **-atōrenhaft**, a.: imperatoren-artig, -gemäß ꝛc. **-atōrenthum**, n., -(e)s; thümer: Herrschaft, Gebiet, Amt, Würde eines Imperators: Wo das Zion des geistl. J-s [Rom] in den Staub sinkt. NatZ. 21, 11 ꝛc. **-atōria**, f. [§ 24, 1]: Meisterwurz, bes. I. ostrūthium. **-atōrik**, f.; 0: Feldherren-; Herrscherkunst. **-atorīn**, n., -(e)s; 0: ein Stoff in der Wurzel v. Imperatōrium ostrūthium. **-atōrisch**, **-atōrius**, a.: imperatorenhaft, befehlshaberisch, feldherrlich, kaiserlich ꝛc. — **Imperceptīb-el** (lat.), a.: unwahrnehmbar. **-ilität**, f.; 0: Unwahrnehmbarkeit, Unmerklichk. — **Imperdīb-el** (nlat.), a.: unverlierbar, unzerstörbar. **-ilität**, f.; 0: Unzerstörbarkeit. — **Imperfékt** (lat. ⏑–): 1) a.: unvollendet, unvollkommen. — 2) n., -(e)s; -e: (Sprachl.) Zeit der unvollendeten Vergangenheit, (Prætēritum) imperféctum. **-ībel**, a.: nicht vervollkommnungsfähig. **-ibilität**, f.; 0: der Mangel an Vervollkommnungsfähigk. **-iōn**, f.; -en: Unvollkommenheit, Mangel. **-isch**, a.: s. plusquamperfektisch. **-um**, n., -s; **-a** [§ 24, 2, n.]: Imperfekt. — **Imperfor-ābel** (latein.), a.: undurchbohrbar. **-ation**, f.; -en: s. Atresie. — **Imper-iāl** (lat.): 1) a.: kaiserlich; stattlich ꝛc.: Eine ganze i-e Idee. NatZ. 22, 105 ꝛc. (s. i-stisch) ꝛc.; auch zuw. in frz. Ausspr. [engperial], z. B. Drap (s. d.) i.; Institut (s. d.) i. ꝛc. — 2) m., -(e)s; -e: a) eine russ. Goldmünze (= 10 Rubel): Ein halber J., auch J.-Dukat. — b) Art Tanz. — 3) n., -(e)s; -e, (-en): a) Art kühlender Kremortartari-Trank. — b) (Buchdr.) eine Schrift

v. sehr großem Kegel (v. $104^5/_8$ Punkten) größer als Real (s. d.). Prechtl 3, 265; Größere Schriften als J. pflegt man in Deutschland fast niemals aus Metall zu gießen. 261. — c) ein pikettähnl. Kartenspiel unter 2—4 Personen, worin zugleich nach J–en gezählt wird: Die Karte wird so lange fortgespielt, bis Einer 3 od. am gewöhnlichsten 5 J–en zusammengebracht. L'hombre 144; Alvensleben 290. — d) J., J.-Schaf, Art Merinoschaf mit sehr feiner (J.-) Wolle. Dazu (s. 1): J.-Tuch od. J. (auch v. ähnl. Baumwollstoffen). — e) J., J.-Papier, ein Format $31^1/_2$'' breit, $22^3/_4$'' hoch (größer als Regal, s. d.). — 4) Als Bstw. z. B.: J.-Dukat [2a]; -Papier [2e]; -Schaf [3d]; -Spiel [3c]; -Trumpf [3c]; -Tuch [3d]; -Wolle [3d] ꝛc. **-iale** (frz. engperiāl'), f.; -s: 1) = Imperial 3c. — 2) s. Bankett 2: Ein Coupé, ein Intérieur u. eine J. Gutzkow Z. 9, 276; Viele Männer steigen aus den Kutschen heraus oben auf die J. Grube Ch. 1, 135. — 3) (s. 2) Betthimmel. **-iāles** (span.), pl.: Imperialschafe. **-ialisīeren**, tr.: in imperialistischer Weise beherrschen: J. könne man Deutschland auf die Dauer nicht. NatZ. 21, 33 ꝛc. **-ialismus**, m., uv.; 0: der Zustand eines Staats unter der Herrschaft eines sich nam. aufs Militär stützenden Imperators. NatZ. 20, 197 ꝛc. **-ialist**, m., -en, -s; -en: Anhänger des Imperialismus od. der Kaiserherrschaft (vgl. Royalist): Die Verbannung aller J–en aus Mexiko. Volksz. 16, 11; Globus 9, 252a ꝛc. **-ialistisch**, a.: nach den Grundsätzen des Imperialismus; kaiserisch (vgl. royalistisch). ebd. **-īeren**, tr., auch o. Obj.: anordnen, gebieten. **-iōs**, a.: herrisch, herrschsüchtig. — **Imperissable** (frz. engperissāb'l), a.: unvergängl. — **Imperīt-ia** (lat.), f. [§ 24, 1]; **-ie** (frz. engperisßī), f.; 0: Unerfahrenheit. — **Impēri-um** (lat.), n., -s; -a [§ 24, 2, n.]: Oberherrschaft; Oberbefehl; obrigkeitl. Gewalt; Reich, Kaiserreich, Kaiserthum ꝛc.: Diese Beamten bedürfen eines obrigkeitlichen J–s nicht. Grenzb. 26, 3, 211 ꝛc.; I. Manliānum (s. d.), auf strengste Disciplin haltender Oberbefehl; I. mērum, bloße Kriminalgewalt, Ggstz mixtum, gemischte —, die Civiljurisdiktion mit in sich schließend ꝛc.; I. súmmum, oberste Gewalt, des Blutbanns ꝛc. — **Imperman-ént** (lat.), a.: nicht permanent (s. d.), unbeständig ꝛc. **-énz**, f.; 0: Unbestand. — **Impermeāb-el** (lat.), a., **-ilitāt**, f.; 0: s. impenetrabel ꝛc. — **Impermutāb-el** (lat.), a.: unvertauschbar. **-ilitāt**, f.; 0: Unvertauschbarkeit. — **Imperson-āl** (lat.), a.: unpersönlich: J.-Konto (s. d.) ꝛc. **-āle**, n., -s; **-ālien** [§ 24, 3, n., Mz.: -ālia]: unpersönl. Zeitwort (Vérbum i.). **-alitāt**, f.; 0: Unpersönlichk. **-éll** (frz.), a.: unpersönl. — **Imperspikuitāt** (nlat.), a.: Mangel an Perspikuität (s. d.), Unklarheit ꝛc. — **Impersuasīb-el** (nlat.), a.: unüberredbar, durch keine Überredung v. seinem Vorhaben abzubringen. **-ilitāt**, f.; 0: Unüberredbarkeit. — **Impértinence** (frz. engpertinángß), f.; -s: Impertinenz. **-ens** (lat.), a. [§ 24, 3, -éntis]: ungehörig: Artīculi impertinéntes, ungehörige Fragartikel (Impertinentien). **-ént**, a.: ungehörig, ungeziemend, unverschämt, flegelhaft ꝛc.; scherzh. auch: J. blond, roth (v. der Haarfarbe). **-éntien**, pl.: impertinente Dinge, Ungehörigkeiten ꝛc. (s. impertinens). **-énz**, f.; -en: das Impertinentsein (z. B. auch: Rothen Haaren die J. benehmen. Bazar 14, 116c) — u. (m. Mz.): Äußrung, Kundgebung desselben, s. Impertinentien. — **Imperturb-ābel** (lat.), a.: unerschütterl. G. 27, 506 ꝛc. **-abilitāt**, f.; 0: Unerschütterlichkeit. **-atiōn**, f.; (-en): ungestörte Gemüthsruhe, Gleichmuth. **-īert**, a.: ungestört, unangefochten. — **Impestīeren** (nlat.), tr.: verpesten. — **Impetīg-inōs** (lat.), a.: mit Impetigo behaftet, räudig ꝛc. **-o**, f. [§ 24, 3, -inis]: Hautausschlag, nam. chronischer (vgl. Exanthem), Räude, Grind, Flechten. **-ológ**, m., -en, (-s); -en: Einer, der über Impetigines u. deren Behandlung lehrt. Dazu: J–īē, f.; i–isch, a. ꝛc. — **Impetr-ābel** (lat.), a.: erreichbar. **-ánt**, m., -en, (-s); -en: (Rechtsspr.) Derjenige, der in Proceßsachen auf sein Vorbringen wider seinen Gegner (den Impetraten) ein Reskript erwirkt, Kläger ꝛc. (vgl. Implorant). **-ántisch**, a.: vom Impetranten ausgehnd ꝛc., klägerisch. **-āt**, m., -en, (-s); -en: (s. Impetrant) der Belangte, Verklagte ꝛc. Dazu: J–isch, a.: den J–en betreffend ꝛc. **-atiōn**, f.; -en: Impetrierung, Erlangung, — bes. eines Reskripts wider den Gegner in Rechtssachen. **-atīvum**, n., -s; va [§ 24, 2, n.]: I.; augūrium od. auspīcium i., impetrītum, ein günstiges Auspicium (s. d.). **-īeren**, tr.: Etwas erlangen, erreichen, nam. auch im engern Sinn als Impetrant (s. d.). — **Impet-o** (it.), m.: impetus: Cón i. (Mus.), mit Ungestüm, rasch, feurig. **-uōs** (lat.), a.: mit Ungestüm, heftig, andringend ꝛc. **-uōso** (it.), a.: con impeto. **-us**, m. [§ 24, 4]: Ungestüm, heftiger Angriff, Anfall ꝛc. — **Impĭe** (lat.), adv. zu impius, der Pietät ermangelnd, unfromm, gottlos ꝛc. **-tāt**, f.; -en: Ggstz von — u. Mangel an — Pietät (s. d.) u.: Kundgebung solcher Gesinnung: Mit meinen J–en mögen Sie nach meinem Hinscheiden walten u. schalten. Humboldt Ens. 104; G. 26, 18. — **Impignor-atiōn** (nlat.), f.; -en: Verpfändung (s. Impegno). **-īeren**, tr.: verpfänden. — **Impingīeren** (lat.), intr. (haben): gegen Etwas verstoßen. — **Impíngu-ens** [lat., § 24, 3, n., -éntis, Mz. -éntia]: fettmachendes Mittel. — **Impitoyable** (frz. engpitoajāb'l), a.: unbarmherzig. — **Impius** (lat.), a.: s. impie. — **Implakāb-el** (lat.), a.: unversöhnl., unerbittl. **-ilitāt**, f.; 0: Unversöhnlichk. — **Implant-atiōn** (nlat.), f.; -en: Einpflanzung ꝛc. **-īeren**, tr.: einpflanzen, einimpfen. — **Implausīb-el** (nlat.), a.: nicht plausibel (s. d.). **-ilitāt**, f.; 0: das Implausibelsein. — **Implecīeren** (lat.), tr.: erfüllen, ergänzen. **-ént**, n., -(e)s; -e: Erfüllung, Ergänzung; Hilfsmittel; das Sich-Verfüllen eines Geschwürs mit Eiter u.: der Eiter ꝛc. **-éntum** [§ 24, 2, n.]: Implement: I. contráctus, Vollziehung des Vertrags ꝛc. —

Implī-cīēren (lat.), tr.: in Etwas mit einschließen, mit einbegreifen, mit hineinziehn ꝛc. **-cite**, adv.: impliciert, unentwickelt in Etwas mit einbegriffen, ohne ausdrückl. Nennung darin liegend: „Da müssen auch wohl die 10 Gebote drin sein" J. wohl, nicht explicite (s. d.). G. 9, 30, vgl. adjekt.: Implīcitus (s. Contradictio). **-katiōn**, f.; -en: Implicierung, Verflechtung ꝛc. — **Implor-ánt** (lat.), m., -en, (-s); -en: Bei der Imploration (s. d.) heißt der Kläger J., der Verklagte Implorāt [m., -en, (-s); -en]. Dazu: J-isch, u.: implorātisch, vgl. Impetrant ꝛc. **-atiōn**, f.; -en: Implorierung; Schutzgesuch beim Gericht; Klage im summarischen Proceß. **-atōrisch**, **-atōrius**, a.: implorierend. **-īēren**, tr.: anflehn, um Hilfe nachsuchen, beim Gericht ꝛc. — **Implūvi-um** (lat.), n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: 1) im Atrium (s. d.) des altröm. Hauses der in der Mitte, gw. unter einer viereckigen Öffnung des Daches liegende Theil mit einem Bassin fürs Regenwasser (welches Bassin bes. J. hieß), auch complūvium, s. Guhl 2, 76 ff.; Weiss Kost. 1, 1168 ff.; In den sonnenlichten marmornen Impluvien. Gutzkow Schön. Stund. 122; Bank Bild. 2, 347 ꝛc. — 2) der Vorhof einer Kirche ꝛc. — 3) Regenbad, Douche. — **Impolī** (frz. engp ꝛc.), a.: unhöflich, ungeschliffen. **-téſſe**, f.; -n: Unhöflichk. ꝛc. — **Imponderāb-el** (lat.), a.: unwägbar: Der Ausdruck: „i-e Materie" ein Widerspruch in sich selbst. Burmeister gV. 1, 253. **-ile**, n., -s; -īlien [§ 24, 3, n., -ilis, Mz.: -īlia]: Außer dem Wärmestoff nehmen die Physiker . . noch andere unwägbare (imponderabele) Stoffe an, welche man mit dem gemeinsamen Namen der Imponderabilien bez. JMüller Phys. 1, 31 ꝛc., s. Incoercibilien. **-ilität**, f.; 0: Unwägbarkeit: Eine Race v. Lilliputern [als Reitern], deren ganzes Verdienst in der J. besteht. Boller Renn. 57. — **Impon-énte** (it.), a.: imponierend, — bes. (Mus.). **-īēren** (lat.), intr. (haben): Einem i., einen mächtigen Eindruck, dem er sich nicht entziehn kann, auf ihn machen; selten tr.: Die tropische Natur imponiert sein ungewohntes Auge durch ihre Eigenschaften. Burmeister gV. 2, 275 ꝛc.; s. imposant. — **Impönit-ént** (lat.), a.: unbußfertig. **-énz**, f.; 0: Unbußfertigkeit. — **Impopul-ā**, **-arität**: s. unpopulär. — **Impor-ōs** (nlat.), a.: nicht porös (s. d.). **-osität**, f.; 0: das Imporössein. — **Impórt** (nlat.), m., -(e)s; (-e), -en: (s. Export): Einfuhr; J-en od. J.-Waaren; Die Komptoirs der größten Export- u. J.-Häuser. Globus 6, 98b; Nachdem der Neger-J. seit 13 Jahren aufgehört. ebd.; Der Total-J. NatZ. 21, 19; Rückvergütung des J.-Zoll-Betrages. 207 ꝛc. **-ābel**, a.: dessen Einfuhr freisteht (importierbar). **-ance** (frz. engportángß'), f.; 0: Wichtigk., Bedeutsamk., Belang ꝛc. **-ánt**, a.: wichtig, bedeutend, erheblich. **-ánz**, f.; 0: = Importance. **-atiōn**, f.; -en: Waaren-Einfuhr: J-s-Listen. Kohl Pet. 2, 14 ꝛc. **-ātor**, m., -s; ōren: Einer, der Waaren importiert; frz. Importeur [engportör], m., -s; -s, (-e). Gutzkow Z. 3, 9. **-īēren**: 1) tr.: Waaren einführen: Ein Land, das Rohprodukte exportiert (s. d.) u. die daraus gefertigten Fabrikate wieder importiert ꝛc.; Importierte Waaren, im Ggstz der inländischen, — bes. v. Cigarren, z. B. auch: Er drängte dem Maler eine der trefflichsten Importierten auf. ADecker Rabbi 1, 1, 164. — 2) intr. (haben): v. Belang, v. Bedeutung sein; Etwas bedeuten, zu sagen haben. — **Importūn** (lat., auch in frz. Ausspr.: engportōng), a.: unbequem, lästig fallend, nam. v. Etwas, dessen man sich durch sein An- u. Aufdringen od. durch seine anhaltende Dauer nicht erwehren kann. **-īēren**, tr.: Einem lästig fallen, ihn belästigen, belästigend ihn nicht loslassen. **-ität**, f.; 0: das Importunsein. — **Imp-os** (lat.), a. [§ 24, 3, -otis]: unvermögend, ohnmächtig, schwach: I. ānimi, geistesschwach. — **Impōs-ābel** (frz. ꝛc.), a.: steuerpflichtig, steuerbar. **-ánt**, a.: imponierend. **-itiōn**, f.; -en: das Auflegen, z. B. der Hände, der Steuern ꝛc. **-itus**, a. [§ 24, 2]: aufge-, auferlegt: Impōsito siléntio, nach auferlegtem Stillschweigen ꝛc. — **Impossīb-el** (lat.), a.: unmögl. **-ilität**, f.; 0: Unmöglichk. — **Impóst** (mlat.), m., -es; -e: 1) Auflage, Steuer. G. 7, 366 ꝛc.; Stempel-J. Rabner 2, 55 ꝛc. — 2) (Bauk.) das vorspringende Simswerk eines Pfeilers, worauf ein Bogen ruht, Kämpfer. Sulzer 3, 4a; frz. imposte (engpóst), f.; -s; lat. incumba. **-eur** (frz. engpostör), m., -s; -s: Betrüger, Verleumder. **-īēren** (it.), tr.: mit Impost (1) belegen, besteuern, beschatzen ꝛc. **-o**: s. Impasto. **-or** (lat.), m. [§ 24, 3, -ōris]: Betrüger: I-es dócti, gelehrte Betrüger ꝛc. — **Impót** (frz. engpō), m., -s; -s: Impost 1. — **Ímpot-ens** (lat.), a. [§ 24, 3. -éntis]; **-ént**, a.: unvermögend, nam.: zeugungsunfähig. **-éntia**, f. [§ 24, 1]; **-énz**, f.; -en: das Impotentsein. — **Imprägn-atiōn** (lat.), f.; -en: Imprägnierung. **-ātor**, m., -s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Schwängrer. **-īēren**, tr.: schwängern, — auch (Chem.): Wasser ꝛc. mit Salz, mit Kohlensäure ꝛc. t., schwängern; bewirken, daß es diese Stoffe in sich aufnimmt; auch refl.: Das Wasser imprägniert sich mit Kohlensäure; sie imprägniert sich dem Wasser; Die Stoffe, welche sich der atmosphärischen Luft imprägniert haben. Junghuhn 48 ꝛc. — **Impräjudicīēr-lich**, **-t**; **Impraktikāb-el**; **-ilität**; **Imprämeditīert**; **Impräpar-atiōn**; **-īert**; **Impräsciénz**; **Impräskriptīb-el**; **-ilität**: s. Ggstz (ohne im) präjudicier-lich, -t ꝛc. (vgl. unpräjudicierlich ꝛc.). — **Impre-cīēren** (lat.), tr.: Einem Etwas anwünschen, nam. Böses; ihn verwünschen, verfluchen. **-cātio**, f. [§ 24, 3, ōnis]; **-katiōn**, f.; -en: Verwünschung, Fluch. **-katōrisch**, a.: verwünschend. — **Imprenābel** (frz. eng-), a.: unnehmbar, uneinnehmbar. — **Imprēs-a** (it.), f.; -e: Unternehmung, — bes.: die, dem Publikum für eine Stagione (s. d.) die erforderlichen theatralischen, — nam. Opern- — Vorstellungen zu verschaffen: Der die J. des Theaters San Samuele hatte. Bazar 14, 18c ꝛc. **-ārio**, m., -s; -ārien, ārj: Unternehmer; Einer, der die Ausführung u. Lei-

tung v. Etwas übernimmt (vgl. Asentiſta), z. B.: Dem J. der Gebirgsdiligenza. Gutzkow Z. 9, 275; Mit der Verköſtigung wurden wir auf einen J. vertröſtet. Uat3. 20, 247 ꝛc.; beſ.: Theaterunternehmer: Die ital. Impreſarien. 21, 99 ꝛc.; auch (obwohl unkorrekt) nicht ſelten: Der Impreſſario, z. B. Meißner Sanſ. 2, 94; Spielhagen Zw. Stund. 214. — **Impréſcriptible** (frz. engprehſkriptib'l), a.: impräſkriptibel, unverjährbar. — **Impreſſ-ario**: ſ. Impreſario. **-ībel** (nlat.), a.: für Eindrücke empfängl. **-ibilität**, f.: Empfänglichkeit. **-iōn**, f.; –en (auch frz. engpreßjóng, f.; –s): das Drucken; der Eindruck, die Wirkung ꝛc.; (Mal.) das Gründen und der Grund eines Gemäldes (auch Imprimure). **-ion(n)ābel**, a.: impreſſibel, erregbar ꝛc.: Seine überaus leicht impreſſionable Natur. Ring Berl. Gſchl. 1, 74. **-īv**, a.: Eindruck machend, eindringlich. **-um** [§ 24, 2, n.]: etwas Gedrucktes, Druckſchrift. — **Imprévoy-ánce** (frz. engprewoajangß), f.; –s: Unvorſichtigk. **-ánt** (–áng), a.: unvorſichtig. — **Imprim-ātur** (lat.): „es mag, kann gedruckt werden" (ſ. Ggſtz: damnātur); auch n., –s; –s: die v. einem Cenſor (ſ. d.) gegebne Druck-Erlaubnis; mit ugw. Betonung eines od. des andern der Reimwörter: So haben ſie kurzum verſagt | das kleine Wörtlein: i. | Das ſcheint mir wider alle Natur. Nicolai 1, 171 (J. ⏑–⏑– od.: Nātur?). **-é** (frz. engprimē), n., –s; –s: = Impreſſum. **-erīe**, f.; –s, –(e)n: Druckerei. **-eur** (–ör), m., –s; –s: Drucker. **-īeren** (lat.), tr.: Etwas eindrücken, aufdrücken; Einem Etwas einprägen, einſchärfen ꝛc. **-ure** (frz. engprimür'), f.; –s: ſ. Impreſſion. — **Improb-ābel** (lat.), a.: Ggſtz zu probabel (ſ. d.); unwahrſcheinl.; unerweisl.; verwerfl. **-abilität**, f.; 0: das Improbabelſein. **-atiōn**, f.; –en: das Mißbilligen, der Tadel. **-īeren**, tr.: mißbilligen, tadeln, verwerfen. **-ität**, f.; –en: Mangel an Probität (ſ. d.); Unredlichkeit ꝛc. — **Improduktīv** (nlat.) a.; **-ität**, f.; **Improfitābel**, a. ꝛc.: ſ. un-produktiv ꝛc. — **Impromptu** (frz. engprongtü), n., –s; –s: (ſ. in promptu, vgl. éx abrúpto; éx improvīso; éx témpore; Autoſchediasma ꝛc.) Stegreif-Erzeugnis, nam. -Gedicht, z. B. W. HB. 2, 104; G. 8, 175 ꝛc., vgl.: Den Charakter des Impromptu. G. Sch. 6, 135 ꝛc.; auch ſcherzh.: Was aus dieſem kleinen J. der artigſten unter den Grazien [ihrem u. eines Fauns Erzeugten] geworden. W. 3, 132 ꝛc. — **Impropēr-io** (it.), m., –s; -j, -ien: Vorwurf ꝛc.: Die ſ. g. Improperien, die Vorwürfe, welche der gekreuzigte Gott ſeinem Volke macht. Sie werden Charfreitags früh geſungen. G. 24, 266. — **Improportiōn** (nlat.), f.; –en: Mangel an Proportion (ſ. d.) od. an Ebenmaß. **-īert**, a.: nicht proportioniert (ſ. d.), des Ebenmaßes ermangelnd, unverhältnismäßig. — **Impropri-atiōn** (lat.), f.; –en: Belehnung mit Kirchengütern; Pfründe, die ein Laie zu vergeben hat. **-e**, adv.: uneigentlich; bildl. **-etät**, f.; (–en): Uneigentlichkeit, Bildlichk. des Ausdrucks ꝛc.: J. eines Lehens, die Verleihung desſelben mit beſondern, eigentlich bei Lehen nicht übl. Bedingungen. — **Improſperität** (nlat.), f.; (–en): Unglück. — **Improvement** (engl. –prūw–), n., –s; –s: Verbeßrung (vgl. Melioration ꝛc.): Nur im Bereiche des materiellen Wirkens (des i.!) ein reges Schaffen zu dulden. Treitſchke Hiſt. 619; auch: An der Stelle ein J. anzulegen, d. h. ſich dort niederzulaſſen. Grube Ch. 2, 46, vgl.: Ein improving country [köntri], ein fortſchreitendes Land. Kohl Irl. 2, 92. — **Improvi-dénz** (latein.), f.; (–en): Mangel an Vorſorge, Unvorſichtigkeit. **-ſāde**, f.; –n: improviſiertes Gedicht ꝛc., it.: improvvisāt-a, f.; -e, — oft (wie auch beim Folgenden) mit einfachem ſt. des richtigern Doppel-v. **-ſateur** (frz. engprowiſatör), m., –s; –s: Improviſator, weibl.: -ſatrice [–triß]. **-ſatiōn**, f.; –en: das Improviſieren — u.: etwas Improviſiertes (ſ. Improviſade): J–s-Talent ꝛc. **-ſātor** (it.), m., –s; ören: Stegreifdichter (vgl. Autoſchediaſt), weibl.: Improviſatörin; it.: Einem Improvvisatöre. Forſter It. 1, 114; Die berühmte improvvisatrice [–ritſche] Corilla. 113. Dazu: Improviſatörenhaft, a., in der Weiſe eines J–s; Keck u. faſt improviſatöriſch. Eichendorff GſchDr. 95; Das Improviſatörenthum, Thun und Treiben eines Improviſators ꝛc. **-ſīeren**, tr.: Etwas aus dem Stegreif, ohne vorhergehnde, längre Vorbereitung zum Beſten geben, nam.: Verſe i., wobei auch das Obj. oft wegbleibt (vgl. extemporieren): Nichts iſt leichter, als im Italiäniſchen zu improvviſieren. Forſter It. 1, 114 ꝛc.; Improviſierte — Reden, Dramen ꝛc. —, ſcherzh.: Feſte, Bewirthung ꝛc.; Weil er ganz kalenderwidrig zu viele Feiertage improviſierte. Pitaval 36, 368; Der letzte Schnee kam als improviſierter Wildbach. Waldau N. 1, 8 ꝛc. **-ſus**, a.: unvorhergeſehn, unvermuthet: Éx improvīso, unverſehns, unvorbereitet ꝛc. (vgl. éx témpore, éx abrúpto ꝛc.). — **Imprud-ens** (lat.), a. [§ 24, 3, -éntis]; **-ént**, a., **-énter**, adv.: unvorſichtig, unbeſonnen, unklug ꝛc. **-éntia**, f. [§ 24, 1], **-énz**, f.; –en: Unvorſichtigk., Unbedachtſamk., Unklugheit ꝛc. — **Impūb-ertät** (lat.), f.; 0: Unmannbarkeit. **-es**, a. [§ 24, 3, -eris], **-is**, a. [§ 24, 3, uv.]: unmannbar. — **Impud-ens** (lat.), a. [§ 24, 3, -éntis]; **-ént**, a.; **-énter**, adv.: unverſchämt, unkeuſch ꝛc. **-éntia**, f. [§ 24, 1], **-énz**, f.; –en: Unverſchämtheit ꝛc. **-ice**, adv.: unzüchtig. **-icītia**, f. [§ 24, 1]; **-icität**, f.; 0: Schamloſigk., Unzucht ꝛc. — **Impugn-atiōn** (lat.), f.; –en: Angriff, Anfechtung ꝛc.: J–s-Schrift, des Produkten (ſ. d.) gegen die Beweisführung des Producenten. **-īeren**, tr.: angreifen, bekämpfen ꝛc. — **Impuiſſ-ance** (frz. engpüißängß), f.; –s: Impotenz. **-ánt** (–áng), a.: impotent. — **Impúls** (lat.), m., –es; –e: Antrieb, Anregung zu Etwas ꝛc. **-īeren**, tr.: antreiben ꝛc. **-iōn**, f.; –en: Antreibung, Antrieb ꝛc. **-īv**, a.: antreibend, anregend ꝛc.: Wie i., warm aus dem Herzen quellend ſind alle dieſe Dramen! Salon 3, 740. **-oriāles**, pl.: (Lítteræ) i., Excitatorium (ſ. d.) an ein ſäumiges Gericht. — **Impūn-e** (lat.), adv.: ſtraf-los,

=frei. ~ität, f.; 0: Straflosigk. — **Impūr** (lat.), a.: unrein, unlauter, unzüchtig ꝛc. ~ificiert, a.: ungereinigt. ~ismus, m., uv.; 0: Sprachmengerei. ~ist, m., -en, -s; -en: Sprachmenger (s. Ggstz: Purist): I-istisch ꝛc. ~ität, f.; -en: Unreinheit, Unreinigkeit, Schändlichk. ꝛc. ~us, a.: impur. — **Imput-ābel** (lat.), a.: zurechnungsfähig, verantwortlich ꝛc.; auch: mit Verantwortlichkeit verknüpft, verbunden, moralisch schwer wiegend ꝛc.: Je weiter die Fähigkeit, desto weiter u. ungeheurer ihre Verirrung, desto imputabler ihre Verfälschung. Sch. 102b. ~ābilis, a.: imputabel: Érror nón ēst i., Irrthum kann Einem nicht als Schuld angerechnet werden, s. Coactio ꝛc. ~abilität, f.; 0: das Imputabelsein, Zurechnungsfähigk., Verantwortlichk. ~atiōn, f.; -en: Anschuldigung: Das kann eine I. auf meine Ehre machen. LLSchröder Samml. 4, 3, 33 ꝛc.; Zurechnung, -s-Fähigk.: Wobei ihm, in Absicht auf Beurtheilung u. I., immer seine Halbnarrheit . . zu Statten kam. G. 27, 470 ꝛc. ~ātiv, a.: imputabel. ~ieren, tr.: Einem Etwas an-, zurechnen, es ihm Schuld geben, ihn beschuldigen ꝛc. — **Imputrescīb-el** (lat.), a.: unverweslich. ~ilität, f.; 0: Unverweslichk.

Imrachōr: s. Emir-achor.

Ín: 1) präp.: in: a) (lat.): s. die abhäng. Hw., z. B.: Ín nūce (s. nux); ín pártibus (s. pars); ín ómnem evéntum (s. eventus) ꝛc. — b) (it.) Hier sind die Verschmelzungen m. dem abhäng. best. Artikel zu bemerken: Negli, nei, nel, nell', nella, nelle, nello st. in — gli, i, il, l', la, le, lo. — 2) als untrennbare Partikel, — durch Assimilation übergehnd vor Lippenlauten (b, m, p) in im; vor l in il; vor r in ir —: a) (vgl. 1) entsprechend der Präpos. in (od. in-, ein- ꝛc.). — b) verneinend, — entsprechend dem deutschen un, z. B.: In-abbreviert, als Ggstz zu abbreviert (s. d.) u. s. w., vgl. (für die Assimilation) z. B.: Illacerabel ꝛc.; Immakulabel ꝛc.; Impair, Impalpabel ꝛc.; Irraisonnable; Irrational ꝛc.

Inabbreviērt (lat.), a.: unabbreviert, unabgekürzt (s. in 2b). — **Inabordābel** (frz.), a.: unzugänglich. — **Inabrúpt** (lat.), a.: unabgebrochen. — **Inabstin-ént** (nlat.), a.: unenthaltsam. ~énz, f.; 0: Unenthaltsamkeit. — **Inabundánz** (nlat.), f.; 0: das Nichtvorhandensein v. Abundanz. — **Inadäquāt** (nlat.), a.: ungleich, unangemessen, unpassend ꝛc. — **Inädifikatiōn** (lat.), f.; -en: das Aufrichten eines Gebäudes auf einem Grundstück ꝛc. — **Inadmissīb-el** (nlat.), a.: unzulässig. ~ilität, f.; 0: Unzulässigk. — **Inadverténz** (nlat.), f.; -en: Mangel an Achtsamk.; Nachlässigk., Versehen. — **Inaffāb-el** (nlat.), a.: ungesprächig, ungesellig ꝛc. ~ilität, f.; 0: inaffables Wesen. — **Inaffektatiōn** (nlat.), f.; 0: das Freisein v. Affektation (s. d.). — **Inaccentuiērt** (nlat.), a.: unaccentuiert. — **Inacceptāb-el** (nlat.), a.: nicht acceptabel (s. d.). ~ilität, f.; 0: Unannehmbarkeit. — **Inaccessīb-el** (lat.), a.: unzugänglich. ~ilität, f.; 0: Unzugänglichk. — **Inaccommodāb-el** (frz.), a.: nicht accommodabel (s. d.). ~ilität, f.; 0. — **Inaccordāb-el** (frz.), a.: unvereinbar; worüber kein Accord (s. d. 3) möglich ist. ~ilität, f.; 0. — **Inaccurāt** (nlat.), a.: der Accuratesse ermangelnd. ~ésse, f.; -n: Ungenauigkeit ꝛc. — **Inaktiōn** (nlat.), f.; 0: Unthätigk., Trägheit ꝛc. ~īv, a.: unthätig; außer Aktivität od. Wirksamkeit. ~ivität, f.; 0: der Zustand des Inaktivseins. — **Inalienāb-el** (nlat.), a.: unveräußerlich. ~ilität, f.; 0: Unveräußerlichkeit. — **Inalliāb-el** (frz.), a.: unvereinbar. ~ilität, f.; 0. — **Inalterāb-el** (nlat.), a.: unveränderl., unwandelbar. ~ilität, f.; 0. — **Inamāb-el** (lat.), a.: unliebenswürdig. ~ilität, f.; 0. — **Inamorāto**: s. Innamorato. — **Inamovīb-el** (nlat.), a.: unabsetzbar, — auch metonymisch: I-es Amt ꝛc. ~ilität, f.; 0. — **Inān** (lat.), a.: inanis. — **Inánga**: auf Neuseeland, eine Art des Nephrits od. Grünsteins, dunkel mit rahmfarbigen Adern, vgl.: Kauairángi, hellgrün mit dunklern Schattierungen; Kawakawa, dunkelolivengrün. Ausld. 39, 1214a ꝛc. — **Inanim-atiōn** (nlat.), f.; 0: das Inanimiertsein. ~iert, a.: unanimiert, unbeseelt, leblos, unangeregt ꝛc. — **Inān-is** (lat.), a. [§ 24, 3, uv.]: leer; eitel. ~ität, f.; 0: Leere; Eitelk.; Nichtigk. ~itiōn, f.; -en: 1) Aus-, Entleerung; Entkräftung durch Blutleere ꝛc.: I-s-Kur, Hungerkur. — 2) (theolog.) der Stand der Erniedrigung Christi. — **Inappellāb-el** (nlat.), a.: nicht appellabel (s. d.). ~ilität, f.; 0. — **Inappeténz** (nlat.), f.; 0: Appetitlosigkeit. — **Inapplikā-bel** (nlat.), a.: unanwendbar. ~bilität, f.; 0: Unanwendbarkeit. ~tiōn, f.; 0: Mangel an Fleiß, an Geschick ꝛc. — **Inappreciābel** (frz.), a.: unschätzbar (s. inästimabel). — **Inapprehensīb-el** (lat.), a.: unbegreifl. ~ilität, f.; -en: Unbegreiflichkeit. — **Inappretiērt**, a.: unappretiert. — **Inaptitūde** (frz.), f.; -s: der Mangel der Anlage, des Geschicks zu Etwas. — **Inäquāl** (lat.), a.: ungleich, ungleichförmig (s. inegal). ~ität, f.; -en: Ungleichheit ꝛc. — **Inárcul-um** (lat.), n., -s; -a [§ 24, 2, n.]: Die Flamīnica (s. d.) Diālis. . . Bei Ausübung des Amtes fügte sie zu ihrem Kopfschmuck das I.; einen gebogenen u. an seinen Enden mit einem feinen Faden weißer Wolle zusammengebundenen Zweig eines Granatbaums, vermuthl. ein Symbol der Fruchtbarkeit. Weiss Kost. 1, 1109. — **Inartikul-atiōn** (nlat.), f.; 0: Mangel der Artikulation, bes.: der Deutlichk. in der Ausspr. ~iert, a.: unartikuliert. ~ierung, f.; 0: Inartikulation: Er bekämpfte als Referent die I. des Entwurfs. NatZ. 20, 249. — **Inästimāb-el** (lat.), a.: unschätzbar. ~ilität, f.; 0: Unschätzbark. — **Inatténtion** (nlat.), a.: unachtsam, unaufmerksam. ~iōn, f.; 0: Unaufmerksamk. ꝛc. — **Inaud-ībel** (lat.), a.: unhörbar. ~ibilität, f.; 0: Unhörbarkeit. ~īt, a.: unerhört; so, wie man es noch nicht gehört, nicht erlebt hat ꝛc.; ungehört, unangehört ꝛc. — **Inaugur-āl** (lat.), a.: auf Inauguration bezügl., dazu gehörig ꝛc., bes. als Bstw.: Wahl der

Regnikolardeputation zur Feststellung des J.-Diploms. NatZ. 20, 249 ꝛc.; J.-Programmata | u. -Dissertationen. B. 40b; J.-Disputation; -Rede; -Schrift, zur od. bei Erlangung eines akademischen Grads, beim Amts-, Würdenantritt ꝛc. **-ation**, f.; -en: Inaugurierung (s. Exauguration); Einweihung, zunächst durch die Augurn, dann allgm.; das Einsetzen in ein Amt, in eine Würde, bes. auf Akademien ꝛc. **-ieren**, tr.: einweihen; feierlich in ein Amt, in eine Würde einsetzen ꝛc. — **Inaur-ation** (lat.), **-atur**, f.; -en: Vergoldung. **-atus**, a.: vergoldet: Pillulae inauratae, vergoldete Pillen. **-ieren**, tr.: vergolden. — **Inauris** (lat.), f. [§ 24, 3, uv.]: Ohrgehänge, Ohrring. Weiss Kost. 2, 538.

Inbat: s. Imbatto.

Incen-diarius (lat.), m. [§ 24, 2]: Mordbrenner. **-dium**, n., -s; =dien [§ 24, 2, n.]: Feuersbrunst; Aufruhr. **-sarium**, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: (kirchliches) Räucherfaß, frz. encensoir (s. d.). **-sation**, f.; -en: Incensierung. **-sieren**, tr., auch o. Obj.: mit Weihrauch (be)räuchern, nam. kirchl. **-sion**, f.; -en: das Anzünden, der Brand. **-sorium**, n.: Incensarium. **-sum**, n., -s; 0 [§ 24, 2, n.]: Weihrauch. Weiss 2, 770. — **Incentiv** (lat.), a.: an-, aufregend, anreizend (i-us); n., -(e)s; -e: Reizmittel, i-um [§ 24, 2, n.]. — **Incept-io** (lat.), f. [§ 24, 3, -ionis]: der Beginn, das Beginnen. **-iv**, a.: den Beginn bezeichnend, vgl. inchoativ. — **Incer-ation** (lat.), f.; -en: Incerierung; auch: die Mischung trockner Stoffe mit flüssigen bis zur Konsistenz des Wachses. **-ieren**, tr.: mit Wachs überziehn od. mischen. — **Incessamment** (frz. engßessamáng), adv.: unaufhörlich; in der nächst bevorstehnden Zeit, unverzüglich. — **Incessib-el** (lat.), a.: unabtretbar. **-ilität**, f.; 0: Unabtretbarkeit. — **Incést** (lat.), m., -(e)s; -e: Blutschande. **-ieren**, tr.: schänden. **-uös**, a.: blutschänderisch. **-us**, m. [§ 24, 4]: Blutschande. — **Inch** (engl. insch), n., m., uv.; -es: 1/12 Foot (s. d.). — **Inchoativ** (lat.): 1) a.: das Beginnen, Anfangen bezeichnend, auch: i-us (s. 2). — 2) n., -(e)s; -e: I. od. I-um [§ 24, 2, n.], i-es Zeitwort (vérbum i-um], wie z. B. viréscere, ergrünen zu: virēre, grünen ꝛc. **-e**, f.; -n: Initiative (s. d.). — **Incid-ens** (lat.), a. [§ 24, 3, -éntis]: einschneidend, auch: (Remēdia) incidéntia (od. Incidéntien), einschneidende Heilmittel, d. h. drastische, — bei den Jatromathematikern auch: die schleimigen, zähen Säfte gleichsam zerschneidende od. zertheilende Mittel. — **Incid-ent** (lat.), a.: einfallend; beiläufig ꝛc.: J. od. Incidenz- (s. d.) Fall, -Punkt, -Winkel ꝛc. **-entārius**, m. [§ 24, 2]: incidentierender Rabulist ꝛc. **-enter**, adv.: incident. **-entien**, pl.: 1) s. incidens. — 2) Incidenzfälle. **-entieren**, intr. (haben): durch Aufwerfen von Incidentien (2) die Hauptsache, die Entscheidung hinziehn. **-enz**, f.; -en: 1) das Ein- od. Hinein-Fallen, — nam. in der Optik: J. (od. Incident-, Einfalls-) Loth; -Punkt (vrsch. 2); -Sinus [Sinus des J.-Winkels]; -Strahl; -Winkel, vgl. Reflexion. — 2) ein in, zwischen Etwas eintretender Fall, Zwischenfall, — bes. in der Rechtsspr.: J. (od. Incident-) Entscheidung; -Fall, -Punkt (vrsch. 1), -Sache ꝛc. **-it**: s. Charybde. — **Inciner-ation** (nlat.), f.; -en: Incinerierung. **-ieren**, tr.: einäschern: 1) zu Asche brennen. — 2) mit Asche bestreuen, nam. am Aschermittwoch. — **Incip-ient** (lat.), m., -en, -s; -en: Anfänger. **-ieren**, intr. (haben): anfangen. — **Incīs-im** (lat.), adv.: in kurzen Abschnitten, Sätzchen ꝛc. **-ion**, f.; -en: Einschnitt, z. B. = Cäsur (s. d. u. Diärese). **-iv**, **-ivus**, a.: schneidend ꝛc. (s. incidens), bes.: Dentes incisīvi (od. incisōrii), Schneide- od. J.-Zähne, J-e, die J-en ꝛc. u. dann auch: i-us, auf die Schneidezähne bezügl., dazu gehörig ꝛc., z. B.: Os i-um, der Zwischenkiefer: Den Gaumentheil der obern Maxille gleich hinter den canālibus i-is. G. 26, 93 ꝛc. **-or**, m., -s; =ōren [§ 24, 3, -ōris]: Schneidezahn (s. Insektor). **-orium**, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: Vorrichtung zum Schneiden, bei Wundärzten (= Bistouri, s. d.) u. Anatomen (= Sektions-Messer; -Tisch). **-um**, n., -s; =a [§ 24, 2, n.]: Einschnitt; ein kurz (gleichsam abgeschnittnes) Satzglied. **-ūr**, f.; -en; **-ūra**, f. [§ 24, 1]: Einschnitt. — **Incit-ābel** (lat.), a.: erregbar, reizbar, vgl. irritabel ꝛc. **-abilität**, f.; 0: Reizbark. ꝛc. **-ament**, n., -(e)s; -e: Reiz, Reizmittel, auch: i-um [§ 24, 2, n.]. **-ans**, a. [§ 24, 3, -antis]: reizend, die Lebensthätigk. anregend ꝛc., nam.: (Remēdium) i., derartiges Heilmittel, Mz.: incitántia, vgl. excitans. **-ation**, f.; -en: Incitierung. **-ativ**, a.: incitans. **-ieren**, tr.: an-, erregen, anreizen, antreiben, anspornen, anstacheln, aufhetzen ꝛc. — **Inciv-il** (lat.), a.: Ggstz zu civil (s. d.), unhöflich, unmanierlich ꝛc. **-ilisiert**, a.: uncivilisiert. **-ilität**, f.; -en: inciviles Betragen. **-ismus**, m., uv.; 0: Mangel an Bürgersinn.

Indāg-ābel (lat.), a.: aufspürbar; einer Untersuchung unterworfen. **-ation**, f.; -en: Nachspürung, Nachforschung. **-ātor**, m., -s; -ōren [§ 24, 3, -ōris]: Nachspürer ꝛc. **-ieren**, tr.: auf-, aus-, nachspüren, erforschen ꝛc. **-o**, f. [§ 24, 3, -inis]: (weidm.) Einkreisung; Den J. od. das Wildgehäge der bischöfl. Burg. Drachvogel Mich. 1, 44; Auf-, Nachspürung; Erforschung ꝛc. (Rēs altiōris indāginis, Sachen, die einer tiefern Nachforschung, Untersuchung bedürfen); Prälatenwahl. — **Indēbit-e**, **-o** (lat.), adv., **-us**, a.: ohne daß dazu eine Schuld, Verpflichtung obwaltet. **-um** [§ 24, 2, n.]: Etwas, das man irrthümlich, ohne Verpflichtung dazu, geleistet, gezahlt hat: Solūtio indēbiti, solche Zahlung; Condíctio indēbiti, Klage auf Rückgabe derselben. — **Indec-ent** (lat.), a.: gegen die Decenz (s. d.) verstoßend. **-enz**, f.; -en: Mangel an —, Verstoß gegen die Decenz. — **Indechiffr-ābel** (frz. -schiff-), **-ierbar**, a.:

unentzifferbar. — **Indecīs** (lat.), a.: unentschieden. **-iōn**, f.; 0: Mangel an Entschiedenheit; Unschlüssigk. **-īv**, a.: nicht entscheidend. **-us**, a.: indecis: Rēs indecīsa, eine noch unentschiedne Sache. — **Indefatig-ābel** (lat.), a.: unermüdlich, vgl.: Dóctor indefatigābilis. Lindner Schop. 112. **-abilität**, f.; 0; **-atiōn**, f.; 0: Unermüdlichkeit. — **Indefektīb-el** (nlat.), a.: mangellos ꝛc. **-ilität**, f.; 0: Unfehlbarkeit ꝛc. — **Indefénſ-ībel** (nlat.), a.: nicht zu vertheidigend, unhaltbar. **-ibilität**, f.; 0: Unhaltbarkeit. **-us**, a.: unvertheidigt, nam.: ohne Rechtsbeistand. — **Indefin-ī** (frz. eng ꝛc.), a.: unbegrenzt, unbestimmt, z. B.: Article i. (s. Artikel 3) ꝛc.; Parfait [-fät] i., das gw. Perfektum, im Ggstz zum Defini (s. d.). **-ībel** (nlat.), **-ierbar**, a.: undefinierbar. **-īt**, a.: unbestimmt, auch: i-us (s. Artikel 3) u. als Adv.: i-e. — **Indeclin-ābel** (lat.), a.; **-ābilis**, a. [§ 24, 3, uv.]: = un- od. indeklinierbar; als neutr.: (Nōmen) indeclinābile, ein undeklinierbares Hauptwort, Mz.: Nōmina indeclinabīlia. — **Indecōrus** (lat.), a.: des Decorums (s. d.) ermangelnd, dagegen verstoßend. — **Indelēbil-is** (lat.), a.: unauslöschl.: Charácter (s. d.) i. **-ität**, f.; 0: Unauslöschlichkeit. — **Indeliberīert** (nlat.), a.: unüberlegt. — **Indelikāt** (nlat.), a.: der Delikatesse, des Zartgefühls ermangelnd. **-éſſe**, f.; 0: Mangel an Zartgefühl. — **Indemn-isatiōn** (nlat.), f.; -en: Schadloshaltung, Entschädigung, Vergütung. **-isīeren**, tr.: entschädigen ꝛc. **-ität**, f.; -en: Straflosigkeit, — bes. im konstitutionellen Staatsleben: I-s-Bill, -Gesetz (engl. bill of indémnity), wodurch die Regierung für etwas v. ihr zu Verantwortendes v. dem Parlament die Erklärung der Straflosigkeit nachsucht: Von allen Definitionen der I. halte ich nur die für richtig, welche Cox gegeben: Vorausnahme der Begnadigung vor erfolgter Beurtheilung. UatB. 19, 445; Als die Regierung mit dem I-s-Gesetz das bestehende Recht des Landes anerkannte. 20, 436 ꝛc. — **Indemonſträb-el** (lat.), a.: unerweisl. **-ilität**, f.; 0: Unerweislichk. — **Indenizatiōn**: s. Denization. — **Indent-ātus** (nlat.), a.: „eingezähnt": Chárta (s. d.) indentāta, engl.: indenture [indéntschur], f.; -s. — **Independ-ént** (nlat.): 1) a.: unabhängig. Wackern. 4, 807[30] ꝛc.; auch: dem Independentismus anhängend. DMus. 15, 2, 594. — 2) m., -en, -s; -en: Art englischer Dissenters, die nam. die Unabhängigk. jeder einzelnen Religionsgemeinde verlangen: Nicht fähig, einem I-en völlige Gerechtigk. widerfahren zu lassen. **-éntiſch**, a.: dem Independentismus huldigend. Mag. d. Ausld. 34, 425b; Salon 3, 319. **-entismus**, m., uv.; 0: die Grundsätze u. Lehren der nach Unabhängigk. Strebenden, nam. auch religiös: der Independenten. **-entiſt**, m., -en, (-s); -en: Anhänger des Independentismus. Dazu: I-iſch, a.: s. independentisch. **-énz**, f.; 0: Unabhängigk., Selbständigk. — **Indeplorābel**; **Indepoſſedīert**: s. Deplorabel; Depossedieren. — **Índer**: m., -s; uv.: Indier: Im Ost-I.-Meere. Sch. Göd. 1, 282. — **Indeſtruktīb-el** (nlat.), a.: unzerstörbar. **-ilität**, f.; 0. — **Indetermin-ābel** ꝛc.: s. Determin-abel ꝛc. — **Indevōt** (lat.), a.: der Devotion, der Frömmigk., Ehrerbietung gegen Höheres ermangelnd. **-iōn**, f.; 0: Mangel an Devotion ꝛc. **Índ-ex** (lat.), m., uv.; -ices [§ 24, 3, -icis]: Anzeiger; Zeiger, z. B. an astron. Werkzeugen ꝛc.; (Math.) die die Stellenzahl anzeigende Zahl (z. B.: I. einer Reihe) ꝛc.; Zeigefinger = Titulus (s. d.) eines Buchs ꝛc.; Verzeichnis, vgl. Register u. z. B.: Man bringt uns . . kommentiert cúm Índice [mit einem I.] | ín fōlio ád lūcem. B. 40b ꝛc. (s. auch indicatōrius), bes. auch: I. od. vollständig: I. librōrum prohibitōrum, das Verzeichnis der verbotnen Bücher, d. h. der v. der kathol. Kirche verbotnen, — zu dessen Vervollständigung eine eigne Kongregation des I. (congregātio índicis) v. Papst Sixtus V. eingesetzt wurde: [Das Stück Ponsard's,] das gewiß nicht, wie einst Galilei's Buch, auf den I. congregatiōnis kommen wird. Herrig 40, 34 ꝛc.; auch verallgemeint z. B.: Daß Mütter u. Erzieher das Buch ohne Zögern auf den I. für die Jugend setzen. Mag. d. Ausld. 36, 400a ꝛc. — **Indexterität** (nlat.), f.; -en: Mangel an Dexterität (s. d.), Ungeschicklichkeit. — **Índi-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: das Land Indien; auch engl., z. B. I.-rubber [röbber], Kautschuk (s. d.): Es könnten hier nur I.-rubber-Bäume existieren, die ihren eigenen Makintosh mit auf die Welt brächten. Gerstäcker WW. 3, 281. **-an**: 1) (engl.) a.: indisch, indianisch: I. liquor [likör], in Nordamer., durch Zusätze v. Wasser, Pfeffer, Taback ꝛc. gefälschter Brandy, wie er den Indianern verkauft wird. Herrig 30, 214. — 2) (⏑–) m., -(e)s; -e: Truthahn (frz.: Coq d'Inde u. daher: Dindon): Vor Zorn roth wie ein I. Blumauer 2, 65; Rumohr Kochk. 73 ꝛc. **-āna**: einer der vereinigten Staaten Nordamerika's. **-āner**, m., -s; uv.: Bewohner v. Indien, u. zwar nach heutigem allgm. Gebrauch die Urbewohner v. West-Indien u. in weitrem Sinn v. Amerika übrh., während für die v. Ost-Indien die Bez. Ind(i)er, auch Hindu gilt (s. indiānisch u. Indio), doch finden sich Abweichungen, z. B.: Die Perser, I. [Inder] u. andre heidnische Völker des Alterthums. Kant Rel. 212 ꝛc. u. umgekehrt: Der Indier [st. I.] der peruanischen Sierra. Pöppig Chil. 1, 193; 16 (so durchgehends in diesem Werk) ꝛc.; auch: I., ein Sternbild des südl. Himmels. **-ānisch**, a.: aus Indien, — u. zwar gw.: aus Westindien stammend, auf die Indianer (s. d.) bezügl., ihnen eignend ꝛc.; doch z. B. auch: Den Schlafrock mit i-en Blumen. . . Schlafrock | echt ostindischen Stoffs. G. 5, 4 ꝛc. u. allgm.: I-e Vogelnester, die aus Ostindien stammenden eßbaren Nester der Salanganen (s. d.). **-ianiſt**, m., -en, -s; -en: Kenner der Sprachen Indiens, nam. des Sanskrits. — **Indīc-ien** (lat.), pl. zu indicium (s. d.): Es liegen bedeutende I. gegen ihn vor; I.-Beweis; Schlüssiger ist selten eine I.-Kette. Pitaval 36, 91 ꝛc.; **-īeren**, tr.: Etwas anzeigen (s. d. 2 Ss.), als

Indicium dafür sprechen, darauf hindeuten, hinweisen ꝛc., — nam. ärztl.: Hier ist ein Aderlaß indiciert [angezeigt] ꝛc. ~ium, n., –s; =ĭen [§ 24, 2, n.]: Vermuthungs=, Verdachtsgrund, Inzicht (s. d. Ss.): Gegen-I., das gegen die Thäterschaft des Angeklagten spricht; Indĭcia făcti, einer verübten That; remōta, entfernte ꝛc. — Índ-ĭen, n., –s; uv.: ein Land u. zwar o. Zusatz gw. = Ost-I., in Asien (vom Fluß Indus durchströmt), dazu: Vorder- u. Hinter-I., vgl. in Amerika West-I., das der Entdecker Kolumbus ursprüngl. für den westlichen Theil des asiatischen I–s hielt: Die Schätze beider I. (s. Indies) ꝛc., auch, in Bezug auf den Reichthum nutzbarer Pflanzenerzeugnisse: Korsika könnte für Frankreich das Klein-I. des Mittelmeers sein. Gregorovius Kors. 1, 130. ~ienne (frz. engdiénn), f.; –s: Art feiner Kattun, Zitz (urspr. aus Ostindien). ~ĭer, m., –s; uv.: s. Indianer. ~ies (engl. indis), pl.: Indien: Von demjenigen Lande [Northumberland], welches die Engländer [wegen des Kohlenreichthums] ihre Black I. (schwarzes Indien) nennen, aus denen sie mehr . . Vortheil gezogen haben als aus den orientalischen u. occidentalischen Indien zusammengenommen. Kohl Engl. 2, 40. — Indiffer-ence (frz. engdifferángß), f.; 0: Indifferenz. ~ént (lat.), a.: ununterschieden; gleichgültig (objekt. u. subjektiv): Die Sache ist für Jemand i.; er ist i. dagegen ꝛc.; (Chem.): I–e (od. neutrale) Verbindungen, im Ggstz der entschieden sauren od. basischen (vgl. Adiaphor). ~entismus, m., uv.; ísmen: Gleichgültigk. u. Lauheit, wo es gilt, sich entschieden auf eine od. die andre Seite zu stellen: Sie nennen beschönigend ihren I. Unparteilichkeit (s. d., vgl. Neutralität). ~entíst, m., –en, (–s); –en: ein dem Indifferentismus Huldigender. ~énz, f.; –en: das Indifferentsein (s. Indifferentismus), auch: der Zustand, wo 2 entgegenwirkende Kräfte od. Gegensätze einander aufheben: I.-Punkt (vgl. Gleichgültigkeitspunkt. G. 37, 241). — Índig, m., –s; (–e): Indigo (s. d.): G. 38, 167; I., I.-Blau, -Pflanze, -Probe, -Sorte ꝛc. Karmarsch 2, 296 ff.; Prechtl 8, 12 ff. ꝛc. — Ind-igēn (lat.), a.: eingeboren: Die Landesverfassung weist das Recht an Güterbesitz dem i–en Adel zu. Grenzb. 25, 1, 383 ꝛc. ~īgena, m. [§ 24, 1]: ein Eingeborner. ~igenāt, n., –(e)s; (–e): I., I(–s)-Recht, das Recht, das — od.: wie es — der Eingeborne hat (Inkolat); Das Bundes-I. NatZ. 20, 450 ꝛc. ~īgeno (it. –ĭdsheno) a.; m., uv.; ni: eingeboren; ein Eingeborner, nam.: Die s. g. Indigeni, d. h. die italiänischen Regimenter des Papstes. 181; 479 ꝛc. ~īgenus (lat.), a.: eingeboren. — Indig-ént (lat.), a.: bedürftig, arm ꝛc. ~énz, f.; (–en): Dürftigkeit, Mangel ꝛc. — Índ-iges (lat.), m. [§ 24, 3, –īgetis]: ein wegen seiner Verdienste um sein Land unter die Heroen Versetzter, heimischer Schutzgott (Indigēt). — Indigést (lat.), a.: unverdaut; ungeordnet, roh ꝛc. (vgl. krud). ~ībel, a.: unverdaulich. ~ibilität, f.; 0: Unverdaulichkeit. ~iōn, f.; –en: Unverdauung; Verdauungsbeschwerde: I–s-Beschwerden ꝛc. — Indiget, m., –en; –en: Indiges. — Indigit-atiōn (nlat.), f.; –en: Fingerzeig. ~īēren, tr.: einen Fingerzeig aufs Obj. geben. — Indign-atiōn (lat.), f.; –en: Entrüstung. ~īēren, tr.: mit Entrüstung erfüllen: Indigniert, entrüstet. ~itāt, f.; –en: Un=, Nichtswürdigkeit; schändliche Handlung, Behandlung ꝛc. — Índig-o (span.), m., –s; –s: I., Indig: 1) ein vorzüglicher blauer Farbestoff aus Pflanzen, schon den Alten unter dem Namen Indicum (indischer Farbestoff) bekannt, wovon es im Handel eine große Anzahl Sorten giebt, nam. mit Bezug auf das Ansehn der frischen Bruchflächen: Blauer, violetter, rother, gekupferter I.; ferner z. B.: Platt- od. Tafel-I., in platten Täfelchen (indicum in tābulis); Bastard-I., aus einer Pfl., Amórpha fruticōsa gewonnen, zur Verfälschung des echten I–s dienend; Waid-I., eine verbesserte Waidfarbe ꝛc. — 2) die Pflanzen, woraus der Farbstoff (1) gewonnen wird, I.-Pflanzen (s. Anil 2), z. B.: Indigōfera tinctōria; pseudotinctōria, den besten I. liefernd; argéntea u. v. a. — 3) nach der Ähnlichk. der Farbe auch übrtr. auf Minerale, s. Adelung, nam.: Kupfer-I., ein tiefblaues Kupfererz, eine Verbindung gleicher Atome Kupfer u. Schwefel. Karmarsch 2, 508 ꝛc. — 4) Als Bstw. (s. 296 ff.; Prechtl 2, 194 ff.; 8, 12) z. B.: Der I. enthält außer dem Indig- od. I.-Blau (od. Indigotin) noch I.-Leim, I.-Roth, I.-Braun; ferner: Indig- od. I.-Farbe; -Färberei; -Gelb; -Grün; -Karmin (s. d.); -Lack; -Papier; -Pflanzen; -Pflanzung; -Pilz, Bolētus cyanéscens; -Saphir, blauer Saphir; -Säure; -Sorten; Reducierende Stoffe, durch welche der I. in einen farblosen, auflösl. Körper, I.-Weiß verwandelt wird, der durch oxydierende Substanzen wieder zu blauem I. wird ꝛc. ~ōfera, f. [§ 24, 1]: Indigopflanze. ~ogēn, n., –(e)s; 0: Indigoweiß. ~oterīē, f.; –(e)n: Ort der Indigobereitung. ~otīn, n., –(e)s; 0: das Indigo-Blau.

— Índic-ans [lat., § 24, 3, n., -ántis, Mz.: -ántia]: eine Etwas indicierende (s. d.) Erscheinung. ~āt, n., –(e)s; –e: das durch Etwas Indicierte. ~ateur (frz. engdikatör), m., –s; –s: Indikator, z. B.: I. de pression [–jóng], bei Gasometern die den Druck des Gases anzeigende Vorrichtung. ~atiōn (lat.), f.; –en: Indicierung u. Indicans. ~atīv: 1) a.: anzeigend (i–us), auch = i–isch. — 2) m., –(e)s; –e: (Sprachl.) die bestimmt aussagende Redeweise des Zeitworts, (Mōdus) i–us. ~atīvisch, a.: in der Form des Indikativs, solcher gemäß ꝛc., vgl. konjunktivisch ꝛc. ~ātor, m., –s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Einer, der — od.: eine Vorrichtung, die — Etwas zeigt, anzeigt ꝛc., z. B. Streckmuskel des Zeigefingers; Anzeiger für den Stellenwerth v. Ziffern. Humboldt Kosm. 2, 455 ꝛc.; Der I. Cūculus, | auf deutsch der Honigweiser. Kamler F. 1, 228 ꝛc. (s. Maroc 1; Mook; Sengo), auch z. B. ein Werkzeug zur Prüfung der Dampfmaschinen, welches ihre Leistungsfähigk. u. ob sie in Ordnung sind ꝛc.: Der I. u. seine Anwen-

dung . . v. PhRosenkranz (Berl. 1868). **-atōrisch**, a.: zum Anzeigen dienend, auch: Unter der Rubrik des Fragekastens (hier lange Zeit Index indicatōrius genannt). Mag. d. Ausld. 36, 398a. **-ātum** [§ 24, 2, n.]: Indicat. — **Indikolīth** (gr.), m., -(e)s; -e: blauer Turmalin, v. Indigo- od. indigoähnl. Farbe. Prechtl 4, 547. — **Indict-io** (lat.), f. [§ 24, 3, -iōnis]: An-, Verkündigung, z. B.: kirchl. Aufgebot; I. paschālis, der Osterfeier (am Epiphaniasfest); Ausschreibung, z. B. einer Kirchenversammlung ꝛc., ferner: I. Romanōrum, Ausschreibung des s. g. Römerzinses — u. danach: die Angabe eines Jahrs nach dem s. g. Indiktions-Cykel (s. d.), z. B.: Die Eingangsformalitäten sind niedergeschrieben, Jahr u. Datum nebst I. Romanōrum ꝛc. Schücking Bronckh. 2, 107 ꝛc. **-iōn**, f.; -en: Indictio: I-s-Cykel (s. d.) od. -Zirkel ꝛc. **-ment** (engl. indēit ꝛc.), n., -s; -s: Anklage vor der großen Jury: Bill of i. **-us** (lat.), a.: ungesagt ꝛc., nam.: Indícta cāūsa, unverhörter Sache (verurtheilen ꝛc.). — **Indīculus** (lat.), m. [§ 24, 2]: kleiner Index (s. d.), kurzes Register od. Verzeichnis; schriftl. Befehl. — **Índicum** [lat., § 24, 2, n.]: s. Indigo 1. — **Indilig-ént** (lat.), a.: nachlässig. **-énz**, f.; -en: Nachlässigk. — **Índio** (span.), a.; m., -s; -s: indianisch; Indianer: Argentiner nennen sie [die Gauchos] sich nur im Ggsz zu den v. ihnen verachteten I-s. Gerstäcker WW. 1, 10; Los [die] i-s. 36 ꝛc.; Den I.-Vogel, Spīza — Emberīza — cyānea, aus Nordamerika. Brehm Aq. 68. — **Indiréct** (lat.), a.: Ggsz zu direkt (s. d.): I-e Steuern, Abgaben ꝛc.; I-er Beweis, s. apagogisch ꝛc.; auch: I-us, a. u. als Adv.: I-o = per i-um. **-heit**, f.; 0: das Indirekt-Sein: Trotz I. der Wahl. NatZ. 22, 227. — **Indiscernīb-el** (nlat.), a.: Ggsz zu discernibel (s. d.). **-ilität**, f.; 0. — **Índisch**, a.: s. indianisch. — **Indisciplīn** (nlat.), f.; 0: Mangel an Disciplin (s. d. 2). **-ābel**, a.: un- (od. in-) disciplinierbar. Dazu: Indisciplinabilität, f. **-īert**, a.: undisciplíniert: I-heit, f. — **Índisch**, a.: aus Indien stammend ꝛc., vgl. indianisch. — **Indiskrēt** (lat.), a.: der Diskretion (s. d.) ermangelnd. **-iōn**, f.; -en: das Indiskretsein u.: indiskrete Handlung ꝛc.: Es mag eine entsetzl. I. sein, aber wir Ärzte haben das Recht, indiskret zu sein. Spielhagen Pr. 3, 168; 41 ꝛc. — **Indiskriminā-bel** (lat.), a.: ununterscheidbar. **-bilität**; **-tiōn**, f.; 0: Ununterscheidbarkeit, Ununterschiedenheit. — **Indiskutīer-bar** (nlat.), a.: nicht diskutierbar. **-t**, a.: unbesprochen ꝛc. — **Indispensāb-el** (nlat.), a.: unerläßlich, unumgängl. nothwendig. **-ilität**, f.; 0: Unerläßlichk. — **Indispo-nībel** (nlat.), a.: nicht disponibel (s. d.), dazu: Indisponibilität, f. **-nīeren**, tr.: Einen in eine schlechte Disposition (s. d. 3) od. Stimmung, in Mißstimmung, üble Laune ꝛc. setzen ꝛc. **-sé** (frz. eng-), a.: indisponiert, unaufgelegt, verstimmt, unpäßlich, unmustern. **-sitiōn**, f.; 0: das Indisponiertsein. — **Indisputāb-el** (nlat.), a.: unbestreitbar. **-ilität**, f.; 0: Unbestreitbarkeit. — **Indissolūb-el** (nlat.), a.: unauflöslich ꝛc. **-ilität**, f.; 0: Unauflöslichkeit. — **Indistinkt** (lat.), a.: ununterschieden, undeutl., verworren. **-iōn**, f.; 0: das Indistinktsein. — **Índium**, n., -s; 0: Das Spektrum des durch die Spektral-Analyse entdeckten neuen Metalls J. NatZ. 21, 132 (benannt nach der indigoblauen Linie, die es im Spektroskop zeigt); Das . . in sächsischer Zinkblende entdeckte J.-Metall. 20, 263; Globus 7, 55b; Volksz. 17, 242 ꝛc. — **Indivīdu-āl** (nlat.), a.: individuell (s. d.), nam. als Bstw., z. B.: I.-Gesicht. W. 36, 253, das eines Individuums; I.-Poesie, s. P. ꝛc. **-alisatiōn**, f.; -en: Individualisierung. **-alisīēren**, tr.: vereinzeln (s. d. 3, Bs.), auf Einzelwesen beziehn od. beschränken; Etwas in seiner Individualität scharf u. bestimmt hervortreten lassen od. hervorheben ꝛc.: Individualisierbar. WHumboldt 3, 268 ꝛc. **-alität**, f.; -en: die ein Einzelwesen v. den übrigen der Gattung unterscheidende Eigenthümlichkeit u. Besonderheit; auch: ein Einzelwesen in Bezug auf seine hervortretenden, es v. andern unterscheidenden Besonderheiten u. Eigenthümlichkeiten: Der östreich. Kaiserstaat ist das Hauptquartier u. der weite, disparate Tummelplatz der „kleinen I-en" ꝛc. Mag. d. Ausld. 34, 477a. **-ātiō**, f. [§ 24, 3, ōnis]: Individualisierung: Auf dem principio i-is beruhend. Lindner Schop. 13 ꝛc., auch: Individuatiōn, f. Jp. 43, 18. **-él**, a.: einem Einzelwesen als solchem, nicht der ganzen Gattung, angehörig, eigen, sich darauf beziehnd ꝛc. **-ität**, f.; (-en): die Einzelheit, Besonderheit; das Ich. **-um**, n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: Einzelwesen, z. B.: Zerfällt dieser Südtheil Italiens schon v. Natur in eine große Anzahl gesonderter Landschafts-Individuen, welche alle ihren eigenen, scharf ausgeprägten Charakter besitzen. Stahr Rep. 2, 27 ꝛc.; bes. aber von Pers. u. hier zuw. in sinngemäßer Fügung mit darauf bezügl. männl. Fw.: Du, fähigeres I., der du ꝛc. L. 10, 323 ꝛc.; Ein andres Kunst-I. [Künstler]. Kosak Fed. 5, 67 ꝛc. **-us**, a.: untheilbar. **Indivisīb-el** (nlat.), a.: untheilbar. **-ilität**, f.; 0: Untheilbarkeit. — **Indocīl** (lat.), a.: ungelehrig. **-ität**, f.; 0: Ungelehrigkeit. — **Indogermān-e**, m., -n; -n: Bez. einer Völkergruppe, wozu die Indier, wie die Germanen gehören und deren Sprachen sämmtlich in einer untergegangenen Ursprache wurzeln, deren älteste Töchtersprachen das Sanskrit (s. d.) u. das Zend (s. d.) sind: Zu den I-n, welche Prichard vielleicht passender die iranische Familie nennt ꝛc. Burmeister Gsch. 583. **-isch**, a.: zu den Indogermanen gehörig, darauf bezüglich, ihnen eignend ꝛc.: Unter dem Namen des i-en od. indo-europäischen Völkerstammes. Kriegk 1, 25 ꝛc. — **Indóct** (lat.), a.; **-us**, a. [§ 24, 2]: ungelehrt: Índoctī discánt et amént meminísse perīti, zur Belehrung für die Nichtgelehrten, zur angenehmen Erinnrung für die Kundigen. — **Indol-ént** (lat.), a.: gleichgültig, träge, lässig, schlaff, unempfindlich ꝛc.

-enz, f.; 0: das Indolentsein. — **Índol-es** (lat.), f. [§ 24, 3, -is]: Naturanlage. — **Indomāb-el** (lat.), a.: unzähmbar. **-ilität**, f.; 0: Unzähmbarkeit. — **Indoss-amént** (it.), n., -(e)s; -e: Indossierung (frz. Endossement, s. d. u. Giro): Blanko-J. **-ánt**, m., -en, (-s); -en: der Indossierende, Girant. **-ār**, m., -en, -s; -en; **-atār**, m., -(e)s; -e: Der, auf den ein Wechsel indossiert ist, Girat. **-eménte**: Indossament. **-īēren**, tr.: Einen Wechsel i., durch eine Bemerkung auf der Rückseite desselben (in dorso, s. d.), ihn auf einen Andern übertragen, girieren. **-o**, n., -s; -s: Indossament. — **In-douze**: s. douze. — **Índra** (skr.), m., -s; 0: Der Luftgott J. Rosenkranz PGsch. 64; J. ist der Fürst der guten Geister, der Götter 2ten Ranges ꝛc. Höfer Urw. 91, — mit den Beinamen: Maghawan u. Purandara. 98. **-gopen**, pl.: J. (wörtl.: Indra-Hirten), rothe Insekten, Coccinellen. 97. — **Índschil** (türk.): J.-Bücher; die türkischen Evangelien. Gerhard W. 2, 240; 29. — **Indubitāb-el** (lat.), a.: unzweifelhaft. **-ilität**, f.; 0: Unzweifelhaftigkeit. — **Indūci-ä** (lat.), pl. [§ 24, 1]; **-en**, pl.: Waffenstillstand; Stundung für Schuldner. — **Ind-ucīēren**, tr.: 1) in Etwas hinein führen, leiten, bringen ꝛc., auch: darin hervorrufen, entstehn lassen ꝛc., bes.: Ein galvanischer Strom induciert in einem benachbarten geschlossenen Leiter einen Strom v. entgegengesetzter Richtung im Moment seines Entstehens, einen gleich gerichteten im Moment seines Aufhörens. JMüller Ph. 2, 426 ꝛc. — 2) Einen zu Etwas verleiten, verführen, ihn hintergehn, bereden ꝛc. — 3) durch Induktion (s. d. 3) herleiten, schließend folgern. **-uktībel**, a.: leicht zu verleiten, zu verführen. **-uktibilität**, f.; 0: Verführbarkeit. **-uktiōn**, f.; -en: 1) Ein-, Hineinführung ꝛc.: Der Glaube an die J. der schon früher existierenden Seele in den Körper; das J-s-System. — 2) (s. inducieren 1) die Erregung (Inducierung) eines momentanen galvanischen Nebenstroms (s. JMüller Ph. 2, 425 ff.): J. durch elektrische Ströme; durch Magnete; durch Reibungselektricität ꝛc.; Bestimmung der magnetischen Inklination durch Erd-J. JMüller Ph. 2, 488 ꝛc.; J-s-Apparat, -Maschine, -Rolle (Schellen 136), -Spirale ꝛc., -Inklinatorium ꝛc.; -Erscheinungen, -Funken, -Strom ꝛc. — 3) Schlußfolgrung v. dem Besondern auf das Allgemeine (vgl. Epagoge): J-s-Schlüsse ꝛc.; auch in lat. Form: indúctio, z. B.: Etwas pér inductiōnem (od. durch J.) beweisen ꝛc. **-uktīv**, a.: 1) anreizend, verleitend. — 2) auf Induktion (s. d. 3) beruhnd: Die i-en (od. Erfahrungs-, nam.: Natur-) Wissenschaften; Die i-e (auch: induktörische) Methode; Das i-e Verfahren, aus verglichnen Erfahrungen allgemeine Resultate, Gedanken zu abstrahieren. Ruge Buckle 135 (s. deduktiv), 17; Mag. d. Ausld. 35, 583b ꝛc. **-úktor**, m., -s; -ören: J., Funken-J., Induktionsapparat, der so konstruiert ist, daß er recht lange Funken giebt. JMüller Ph. 2, 446; Jenachdem ein J. aus dünnem od. dickem Draht gebildet ist, nennt man ihn einen Intensitäts- od. einen Quantitäts-J. 475, s. Pachytrop. **-uktōrisch**, a.: s. induktiv 2. — **Indúl-gens** (lat.), a. [§ 24, 3, -géntis]; **-gént**, a.: nachsichtig, schonend ꝛc. **-géntia**, f. [§ 24, 1]: Nachgiebigk., Nachsicht, Milde, Gnade ꝛc.; Erlaß der Strafe ꝛc.; Ablaß: I. plenāria (s. d.); Dīes indulgéntiæ, Ablaß- (od. Antlaß-) Tag, d. h. namentl.: grüner Donnerstag. **-géntien**, pl.: Ablaßbrief ꝛc. Meißner N. 2, 168 ꝛc. **-génz**, f.; -en: indulgentia, z. B.: Da darf der Wille keine J., sondern muß durch den nachdrücklichsten Widerstand seine Selbständigkeit (Autonomie) beweisen ꝛc. Sch. 1122a; J-en = Indulgentien. Gutzkow Z. 4, 323; Thümmel 2, 229 ꝛc. **-genzīēren**, tr.: mit Ablaß begaben: Ein indulgenziertes Sterbekreuz. JHahn Per. 1, 171 ꝛc. **-īēren**, intr. (haben): Einem i., ihm willfahren, nachgeben, nachsichtig, schonend gegen ihn sein: Dem Genius (s. d.) i. w. HB. 1, 16 ꝛc. **-t**, m., -(e)s; -e: Indulgenz, Nachsicht, Frist, Stundung ꝛc.; kirchlicher Dispens (Was gab er [der Papst] ihnen nicht? Bald Ablaß, bald J. Hagedorn 2, 257); Ablaß ꝛc.; dann auch st. Dult (s. d.). **-to** (span.), m., -s; -s: Indult; Zoll von amerikanischen Waaren in Spanien. — **Induménte-um** (lat.), n., -s; -a [§ 24, 2, n.]: Anzug, Gewand: Induménta episcopālia, Bischofsgewänder. Weiss Kost. 2, 691. — **Indur-ābel** (nlat.), a.: undurabel (s. d.). **-abilität**, f.; 0: Undauerhaftigk. **-ātio**, f. [§ 24, 3, ōnis]: Verhärtung, z. B.: I. hēpatis, der Leber; córdis, des Herzens; līēnis, der Milz ꝛc.; auch Verstocktheit, Unbußfertigkeit. **-atiōn**, f.; -en: Induratio. **-escént**, a.: erhartend. **-escīēren**, intr. (sein): erharten. — **Indūs-īt**, m., -en, -s; -en: versteinertes Gehäuse einer Phryganeenlarve: Als Indūsia tubulāta wurden diese Röhren zuerst bekannt u. danach die Kalksteine, welche ganze Schichten v. ihnen enthalten, mit dem Namen J-en-Kalk belegt. Burmeister Gsch. 517. **-ium**, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: das röm. Endyma (s. d.), vgl.: Die untere dem Körper zunächst liegende Tunika hieß . . subūcula, die darüber liegende intūsium od. auch súpparus. Guhl 2, 228; Phryganeengehäuse (s. o. Indusitenkalk); bei den Farnkräutern das die Haufen der Samenschalen bedeckende Häutchen (Schleier). Oken 2, 86; 3, 314. — **Indústr-ia** (lat.), f. [§ 24, 1]: Fleiß ꝛc.: De i., mit Fleiß, geflissentl., absichtl. **-ial** (engl. indŏstriell), a.: gewerblich ꝛc.: Die s. g. I.-Pārtnership [-schipp] od. die aktionäre Genossenschaft zw. Kapitalisten u. Arbeitern. Mag. d. Ausld. 36, 358b ꝛc. **-ialismus**, m., uv.; 0: das Herrschen der Industrie. **-ie**, f.; -(e)n: Gewerb-, Kunstfleiß, Gewerbthätigkeit, Gewerbsbetrieb ꝛc.: Anstalten der Groß-J. Grenzb. 26, 4, 336; 26, 1, 209 ꝛc., J.- (od. Gewerbe-) Ausstellung; -Börse (s. d.); -Erzeugnis; Komptoir (s. d., vgl. -Börse); -Museum; -Produkt; -Schule; -System (s. d.) ꝛc.; ferner: J.-Ritter [od. frz.: chevalier (s. d.) d'i.], betrügerischer Glücksritter, dazu: Das wissenschaftl. Gebiet pflegt sich dem J.-Ritterthum nicht sonderlich günstig zu erweisen. NatZ. 21, 51 ꝛc. **-iell**, a.: ge-

werblich, gewerbfleißig ꝛc.: Die i–en Partnerschaften. Volksz. 16, 182 ꝛc. (s. industrial); Die kommerziellen, i–en u. maritimen Beziehungen zw. 2 Provinzen. NatZ. 18, 409 ꝛc., auch (nach frz. Ausspr.): Ein industriéller Wohlstand. Humboldt K. 2, 162 ꝛc.; subst.: Ein I–er, Gewerbtreibender; Die I–en ꝛc. **-iös**, a.: gewerbfleißig; von einer auf den Erwerb bedachten Thätigk. **-iosität**, f.; 0: das Industriösein. — **Indūvi-ä** (lat.), pl. [§ 24, 1]; **-en**, pl.: (Bot.) Fruchtdecke.

Inebri-ation (lat.), f.; –en: Berauschung; Bethörung. **-ieren**, tr.: trunken machen, berauschen. — **Inēd-ierт** (lat.), a.: unediert, frz. inédit [di], weibl.: Oeuvres [s. d.] inédites [–it]. **-itum**, n., –s; ta [§ 24, 2, n.]: etwas Unedier-tes, vgl. Anekdoton. — **Inēēh**, f.; –s: s. Anaye. — **Ineffāb-el** (lat.), a.: unaussprechl. **-ilität**, f.; 0: Unaussprechlichk. — **Ineffaçable** (frz. –ßāb'l), a.: unauslöschlich. — **Ineffektīv** (nlat.): unwirkl., unwirksam. **-ität**, f.; 0: Unwirksamk. NatZ. 19, 573. — **Inegāl** (frz.), a.: unegal (s. d., vgl. inäqual). **-ität**, f.; –en: Ungleichheit, Ungleichförmigk. — **Ineleg-ánt** (lat.), a.: unelegant. **-ánz**, f.; –en: Mangel an —, Verstoß gegen die — Eleganz. — **Ineligīb-el** (nlat.), a.: unwählbar. **-ilität**, f.; 0: Unwählbark. — **Ineloqu-ént** (nlat.), a.: unberedt. **-énz**, f.; 0: Mangel an Eloquenz; Unberedtsamkeit. — **Inépt** (lat.), a.: unpassend, ungemäß, albern ꝛc. **-e**, adv.: inept: So poetisiert nun freilich Lukrez, qui nīl molītur i. [„der niemals was | Unschicklichs vorgebracht". W. HB. 2, 212], nicht. W. 36, 142. **-ia**, f. [§ 24, 1]; **-ie**, f.; –n: etwas Ineptes, bes. Mz. **-itūdo**, f. [§ 24, 3, ūdinis]: das Ineptsein, Ungemäßheit, Ordnungswidrigkeit: I. libélli, einer Klagschrift. **-us**, a.: inept: I. libéllus, ordnungswidrige Klagschrift. — **Inepuisable** (frz. –püisāb'l): unerschöpfl. — **Iner**: s. Aner. — **Inértia** (lat.), f. [§ 24, 1]: Trägheit: Von der menschl. i., der Ursache aller unserer Unwissenheiten ꝛc. H. (Wackern. 4, 463[28]); Vis inértiæ, Trägheitskraft, z. B. W. 2, 53. — **Inesc-ieren** (lat.), tr.: ködern, anlocken. **-ation**, f.; –en: Anlockung. — **Inessenti-alität** (nlat.), f.; 0: Unwesentlichk. **-ell**, a.: unwesentlich. — **Ineſtimāb-el, -ilität**: s. Inäst ꝛc. — **Inevid-ént** (nlat.), a.: der Evidenz ermangelnd. **-énz**, f.; 0: Mangel an Evidenz. — **Inevitāb-el** (lat.), a.: unvermeidl. **-ilität**, f.; 0: Unvermeidlichk. — **Inexákt** (frz.), a.: der Exaktheit ermangelnd. **-heit**, f.; –en; **-itüde**, f.; –n: Mangel an Exaktheit. — **Inexcitāb-el** (lat.), a.: unerweckbar, unerregbar. **-ilität**, f.; 0: Unerregbark. — **Inexigīb-el** (nlat.), a.: eintreibbar (v. Zahlungen ꝛc.). **-ilität**, f.; 0: Eintreibbarkeit: Als Steuererheber eine I–s-Liste aufzustellen. Volksz. 16, 40. — **Inexiſt-ént** (nlat.), a.: nichtexistierend. **-énz**, f.; 0: das Nichtvorhanden-, Nichtda-sein. — **Inexkusāb-el** (lat.), a.: unentschuldbar, unverantwortlich. **-ilität**, f.; 0: Unentschuldbarkeit. — **Inexorāb-el** (lat.), a.: unerbittl. **-ilität**, f.; 0: Unerbittlichkeit. — **Inexpér-iénz** (lat.), f.; 0: Unerfahrenheit. **-t, -tus**, a.: unerfahren. — **Inexpiab-el** (lat.), a.: un(ab)büßbar; unversöhnl. **-ilität**, f.; 0: das Inexpiabelsein. — **Inexplikāb-el** (lat.), a.: nicht explicierbar, unerklärl. **-ilität**, f.; 0: Unerklärlichk. — **Inexploräb-el** (nlat.), a.: unerforschl. **-ilität**, f.; 0: Unerforschlichkeit. — **Inexponīb-el** (nlat.), a.: keine Auseinandersetzung, Erklärung zulassend. **-ilität**, f.; 0: Unerklärbark. — **Inexpressīb-el** (nlat.), a.: unaussprechl. **-le** (frz. ib'l), a.: unaussprechl. — u. als Hw.: Die I–s (urspr. scherzh.) st. Hosen. Kohl Südr. 1, 3; Ring Berl. Gsch. 2, 84 ꝛc., vgl.: Seine untern Extremitäten steckten in ledernen nevermentionums [néwwerménschenöms, wörtl.: nie erwähne sie]. Ausld. 35, 42a. — **Inexprimāb-el** (frz.), a.: unaussprechl. — **Inexpugnāb-el** (lat.), a.: unüberwindl. **-ilität**, f.; 0: Unüberwindlichk. — **Inexſtinguīb-el** (lat.), a.: unauslöschl. **-ilität**, f.; 0: Untilgbark. — **Inexſtirpāb-el** (lat.), a.: unausrottbar. **-ilität**, f.; 0: Unausrottbarkeit. — **Inextensīb-el** (nlat.), a.: unausdehnbar. **-ilität**, f.; 0: Unausdehnbark. — **Inextrikāb-el** (lat.), a.: unentwirrbar, unauflösbar. **-ilität**, f.; 0: Unentwirrbarkeit.

Infaillible (frz. engfaljīb'l), a.: infallibel. — **Infallīb-el** (nlat.), a.: unfehlbar. **-ilität**, f.; 0: Unfehlbark. — **Infām** (lat.), a.: ehrlos, schändlich, niederträchtig, — auch zur Bez. eines hohen Grads, nam. v. etwas Unangenehmem: Das ärgert mich i. [od. niederträchtig] ꝛc.; Ein erz-i–er Spitzbube ꝛc. **-ābel**, a.: Schimpf verdienend. **-abilität**, f.; 0: das Infamabelsein. **-ánt**, a.: infamierend, ehrenrührig. **-ation**, f.; –en: Infamierung. **-ia**, f. [§ 24, 1]: Schimpf u. Schande, Ehrlosigkeit; Niederträchtigkeit, Schandthat; Schmähung, Schmach: I. notātus, für ehrlos erklärt; Infāmia abolītio (s. d.); Cúm i. [mit Schimpf u. Schande] relegiert, kassiert ꝛc. **-ie**, f.; –(e)n: Infamia. **-ieren**, tr.: ehrlos machen, schelmen. **-ität**, f.; –en: das Infamsein u.: infame Handlung. — **Infándus** (lat.), a.: unaussprechl., unnennbar: Infandúm, regīna, jubés renovāre dolōrem = O Königin, du weckst der alten Wunde | unnennbar schmerzliches Gefühl. Sch. 28b. — **Infánt**: 1) (span.) m., –en, (–s); –en: königl. Prinz, nam. in Spanien u. Portugal, Infánte, auch weibl.: = I–a, I–in: Der Kardinal-I. Sch. 343b. — 2) (engl. infänt) m., –s; –s: ein Unmündiger: I–s' school [skūl]: Kleinkinderschule. Kohl Irl. 2, 30; Engl. 2, 230. **-a** (span.), f.; –s: Infantin. **-ādo**, m., –s; –s: ein Gebiet als Leibgedinge königlicher Prinzen od. Prinzessinnen. Dazu: I.-Schafe od. I–s, Schafe v. der I.-Rasse, Art edler span. Schafe (Negretti), dazu: I.-Wolle. **-āgium** (nlat.), n., –s; ien [§ 24, 2, n.]: Jahrgeld für (span. od. portug.) Königskinder. **-e**, m., –s; –s; f.; –n: s. Infant, z. B.: Die I. | des Sultans. W. 20, 103. **-erīe**, f.; –(e)n: Fußvolk, Fußtruppen (Ggsz Kavallerie): Schwere, leichte I.; Linien-; Reserve-I. ꝛc.; I.- [vgl. Kavallerie-]

Bataillon; -Regiment; -Brigade; -Division ꝛc.; -Officier; -Leutenant; -General ꝛc.; -Bewaffnung; -Carré ꝛc.; scherzh.: Betten frei v. schwerer Kavallerie od. leichter J. [Wanzen, Flöhen ꝛc.]. Ausld. 38, 670b. **-erist**, m., -en, (-s); -en: Fußsoldat. **-icīda**, m., f. [§ 24, 1]: Kindesmörder(in). **-icīdium**, n., -s; ien [§ 24, 2, n.]: Kindesmord. **-in**, f.; -nen: s. Infant 1. **-isīeren**, tr.: für Kinder bearbeiten, den Begriffen v. Kindern anpassen: Durch das Feminisieren (s. d.) u. J. so mancher höheren u. profunderen Materie. G. 39, 309 ꝛc. — **Infárct-us** (nlat.), m., uv.; -en [§ 24, 4]: Verstopfung, nam. des Unterleibs, Kothverhärtung u. daraus entspringende Übel ꝛc.: Ein Reischen nach Elysium | wird die J. schmelzen. Sch. Göd. 1, 254 ꝛc. — **Ínfartspenning** (schwed.), m., -s; -ar: „Einfahrts-Pfennig", -Geld, Abgabe v. Schiffen, die in schwed. Häfen einsegeln. NatZ. 22, 45. — **Infatigāb-el** (lat.), a.: unermüdlich. **-ilität**, f.; 0: Unermüdlichk. — **Infatuatiōn** (frz.), f.; -en: das Eingenommensein v. —, Vernarrtsein in —, närrische Vorliebe für — Etwas. **-īeren**, tr.: mit Infatuation erfüllen: Infatuiert [eingenommen] v. Etwas od. Einem ꝛc. — **Infavorāb-el** (lat.), a.: ungünstig, ungeneigt. **-ilität**, f.; 0: Ungunst, Ungeneigtheit. — **Infect** (lat.), a.: inficiert, angesteckt, verpestet, stinkend. **-īeren**, tr.: verpesten, anstecken, mit Pestgestank erfüllen ꝛc. **-iōn**, f.; -en: Verpestung, Ansteckung, Seuche; (Sprachl.): Ob das Suffix ire J. (Verwandlung von a in ai) bewirkt. Germania 7, 475. **-iōs**, a.: ansteckend, seuchenartig. **-us**, a.: 1) infekt. — 2) ungethan, ungeschehn: Rés fáctae infectæ réddi nón póssunt, Geschehnes kann nicht ungeschehn gemacht werden; Rē infécta, unverrichteter Sache. — **Ínfel**: 1) (lat.) f.; -n: s. Inful: Mit Nimben, J-n od. Kronen. Pfeffel Po. 3, 7; Der Papst hat Abt Erhard die Inflen aufgesetzt. Stumpf 396a; 375a; Mit der hierophantischen u. prophetischen J. geschmückt. W. Luc. 3, 227. — 2) J., Ifel, kleines Getreidemaß. Schwäb. W. 300. — **Infekund** ꝛc.: s. Infök ꝛc. — **Infel-icität** (lat.), f.; 0: Unglückseligk. **-iciter**, adv.: unglücklicherweise. **-ix**, a. [§ 24, 3, -īcis]: unglücklich. — **Infeln**, tr.: J., be-i., infulieren. — **Ínf-eri** (lat.), pl. [§ 24, 2]: die Bewohner der Unterwelt u.: diese selbst: Ád ínferos, zu den Todten ꝛc. **-ēriä**, pl. [§ 24, 1]; **-ēriен**, pl.: Todtenopfer (s. Choe). — **Inferīeren** (lat.), tr.: hinein-, beitragen; als Einlage, Mitgift ꝛc. zubringen; darbringen, opfern; schließend folgern ꝛc. — **Inferi-or** (lat.), a. [§ 24, 3, ōris]: v. niedrerm Grad, Rang ꝛc. (Ggstz supērior): Jūdex i., Unter-Richter; Magistrātus i., niedre Obrigk.; I-is conditiōnis, niedern Rangs, Standes ꝛc.; auch zeitl., z. B. als neutr.: Testaméntum inferius, ein spätres Testament ꝛc.; auch m. deutscher Abwandlung: Die doch keine inferiōre Race sind [wie die Neger]. NatZ. 21, 343 ꝛc. **-ōritas**, f. [§ 24, 3, tātis]; **-orität**, f.; 0: Ggstz zu Superiorität (s. d.), das Inferiorsein: Die geistige Inferioritas des Negers. . . Diese Inferiorität. Globus 7, 248b. — **Infermentārius** (nlat.), m. [§ 24, 2]: s. Azymit. — **Infērn-āl** (lat.), a.: der Unterwelt, Hölle angehörig, eignend ꝛc.; höllisch ꝛc.: Lāpis i-is, Höllenstein. **-ālisch**, a.: infernal: Das i-e Geheul. Gartenl. 15, 692b. **-alität**, f.; 0: infernalisches Wesen, Thun ꝛc., teuflische Verruchtheit. **-o** (it.), n., -s; 0: die Hölle, — bes. als Titel eines Theils v. Dante's divīna commēdia, z. B. Mag. d. Ausld. 34, 356a; Salon 1, 285 ꝛc. — **Infertil** (nlat.), a.: unfruchtbar. **-ität**, f.; 0: Unfruchtbark. — **Infest-atiōn** (lat.), f.; -en: Infestierung. **-īeren**, tr.: feindlich anfallen, angreifen, befehden ꝛc.; placken, quälen ꝛc. — **Infeud-atiōn** (nlat.), f.; -en: Belehnung. **-īeren**, tr.: belehnen. — **Infibul-atiōn** (lat.), f.; -en: Infibulierung (Fibulation, Ankteriasmus). **-īeren**, tr.: mit eingefügter Fibula od. Schnalle versehn, nam. um Mißbrauch der Geschlechtstheile zu verhüten. — **Inficīeren** (latein.), tr.: infektieren; dazu: Inficīēr-bar(keit); -ung; Nach der Inficierungsfähigk. v. Waaren zu forschen. Ergänz. Nat. 9, 28a ꝛc. — **Infidēl** (lat.), a.: untreu, ungläubig, auch: I-is [§ 24, 3, uv.]: Infidēles, die Ungläubigen, span.: Infiēles, als Name der heidnischen Indianer z. B. auf den Philippinen. Meyer's Konv.-Lex. 12, 963b; Ein Bischof ꝛc. in pártibus (s. d.) infidēlium, im Gebiete der Ungläubigen, — ein Titularbischof, ohne Diöcese, da zur Zeit sein Bisthum der Verfügung der Kirche entzogen ist, — u. analog z. B.: Der Wessier v. Bosnien. . . Zwar führt dieser Statthalter Mohammeds in partibus infidelium den Titel: Wessier v. Ungarn ꝛc. CRobert 2, 29. **-ität**, f.; 0: Untreue; Unglauben. — **Infigīeren** (lat.), tr.: ein-heften, -prägen ꝛc. — **Infiltr-atiōn** (nlat.), f.; -en: Infiltrierung, bes. (Arzn.): sickernde Ansammlung od. Erguß einer Flüssigk. in den organischen Geweben, bes. im Zellgewebe (vgl. Exsudation, Extravasat ꝛc.). **-īeren**, tr.: filtrierend Etwas wo hineinbringen; intr. (sein): so wo eindringen, sich ergießen. — **Ínfim-īeren** (lat.), tr.: erniedrigen. **-us**, a.: der niedrigste, unterste ꝛc. — **Infinīt** (lat.), a.: unbegrenzt, unbestimmt. **-ät**, f.; -en: Unbegrenztheit, Unbestimmtheit, Unendlichkeit, unbegrenzte Menge. **-esimāl**, a.: auf das Unendlichkleine bezüglich ꝛc.; bes. als Bstw.: J.-Kalkul, -Rechnung ꝛc.; Welche J. [unendlichkleine] -Quantität [v. Ozon] erforderl. sein mag, um die Säubrung eines verunreinigten Distrikts zu bewirken. Hausbl. (66) 4, 315. **-īv**, m., -(e)s; -e: die Zustandsform des Zeitworts, auch: (Mōdus) i-us; Der J. der Vergangenheit od. I-us perfécti ꝛc.; Accusatīvus (s. d.) cúm I-o ꝛc.; auch scherzh., spöttisch: Vom König J. [der gw. nur im J. sprach]. Scherr Bl. 3, 232, vgl.: Sie kannten ihren Rex J-us. 213 ꝛc. **-īvisch**, a.: in der Form des Infinitivs ꝛc., auch: Friedrich Wilhelm, welcher . . aus seiner i-en Schweigsamk. hervor . . plötzl. ein . . entscheidendes Wort sprach. 193; 326 ꝛc. **-īvus**, m. [§ 24, 2]: s. Infinitiv. **-orist**, m., -en, (-s); -en: s. Evolution 2. **-us**, a.:

unendl.: Das Infinītum, Unendliche; Ád od. ín infinitum, ins Unendliche. — **Infiorāt-a** (it.), f.; -e: Sie erinnern sich des schönen röm. „Blumenfestes", der J. von Genzano. Grube Ch. 2, 223, eine Procession über einen gestreuten Blumenteppich. — **Infirm** (lat.), a.: schwach, gebrechl., kraftlos, krank ꝛc. **-āria**, f. [§ 24, 1]: Lokalität für kranke Wesen (Personen, Thiere, Pflanzen ꝛc.). **-ārius**, m. [§ 24, 2]: Kranken-Wärter, -Pfleger, nam. in Klöstern. **-ātiv**, a.: infirmierend. **-erīe** (frz. engf ꝛc.), f.; -n, -s: Infirmaria: Nach der sogen. J., dem Krankensaal der Conciergerie. Gartenl. 15, 426b. **-ier** (engfirmjē), m., -s; -s; **-ïēre** (it.), m., uv.; -ïēri; Infirmarius. **-ïēren**, tr.: entkräften; ungültig machen (z. B.: Ein Testament i.). **-ität**, f.; 0: das Infirmsein. **-us**, a.: infirm: Magíster infirmōrum = Infirmarius. — **Insiliatiōn** (lat.), f.; -en: das Infitiieren. **-ïēren**, tr.: vor Gericht Etwas leugnen, ableugnen. — **Inflamm-ābel** (nlat.), a.: entzündbar, entzündlich, entflammbar: Leonie ist nicht i. [verliebt sich nicht leicht]. Meißner Schw. 1, 209. **-abīlien**, pl.: brennbare, brennliche Stoffe. NatZ. 22, 52; DVierteljs. 48, 323. **-abilität**, f.; 0: Brennbarkeit, Entzündlichk. **-atiōn**, f.; -en: Entzündung. **-atōrisch**, a.: mit Entzündung verbunden ꝛc.: J-es [Entzündungs-] Fieber, fēbris inflammatōria. **-ïēren**, tr.: in Flammen setzen, entflammen, entzünden ꝛc. (frz. enflammieren). — **Inflāt-io** (lat.), f. [§ 24, 3, -iōnis]: Anschwellung, Aufblähung: I. abdōminis, des Unterleibs; ventrīculi, des Magens; parōtidum, der Ohrdrüsen ꝛc. **-iōn**, f.; -en: Inflatio. **-us**, a.: aufgebläht, angeschwollen. — **Infl-ektīēren** (lat.), tr.: flektieren (s. d.), auch: Silben, Vokale mit einem Dehnungszeichen (Circumflex) versehn. **-exībel**, a.: unflexibel (s. d.), auch: inflexībilis, z. B.: Inflex-ībile, Mz. -ibīlia, der Flexion unfähiger Redetheil. **-exibilität**, f.; 0: Unbeugsamk., Unbeugbark. ꝛc. **-exiōn**, f.; -en: Beugung, Ablenkung, z. B.: Alles . . bringt J-en in den Isothermen hervor. Humboldt K. 1, 341 ꝛc.; bes.: Beugung des Lichts (s. Diffraktion): Beugungs- od. J-s-Erscheinungen, -Spektra ꝛc. **-exioskōp**, n., -(e)s; -e: eine Vorrichtung zur Beobachtung der Inflexionserscheinungen ꝛc. — **Insli-gïēren** (lat.), tr.: Einem etwas Schlimmes zufügen, nam.: eine Strafe auferlegen. **-ktiōn**, f.; -en: Infligierung, Strafvollzug. — **Infloresc-éntia** (nlat.), f. [§ 24, 1]; **-énz**, f.; -en: Blüthenstand einer Pflanze ꝛc. **-ïēren**, intr. (sein): erblühn. — **Influ-énz** (nlat.), f.; -en: 1) Einfluß, Einwirkung, — auch influence (frz., spr. engflüängß) u. engl.: Das Kolonial-Englische in Australien ist um den Term: parliamentary [parliméntäri] influence [influenß] bereichert worden, worunter man das Honorar der Bestechung versteht. NatZ. 20, 447. — 2) (s. 1 u. Grippe) eine plötzlich auftretende, sich über eine Gegend verbreitende u. Massen ergreifende Krankheit, Landseuche, — eig. u. übrtr.: Diese [Eigenheiten] sind es denn, welche, indem sie sich v. dem Individuum über das Volk, v. einer Nation über die Welt verbreiten, als J. erscheinen ꝛc. G. 32, 348 ff.; 2, 10 ꝛc., oft Influénza, f. **-enzïēren**, tr., intr. (haben): Etwas od. auf Etwas i., Einfluß üben, einwirken: Dies Alles influenziert außerordentl. auf die historische Bed. der Flüsse. DVierteljs. 48, 243 ꝛc.; tr., Monatbl. 2, 545a; Salon 4, 381 ꝛc.; bes.: Einen i., anstecken (mit der Influenza); ihn bestechen ꝛc. **-ïēren**, intr. (haben): Auf Etwas i., influenzieren. **-xiōn**, f.; -en: Einfluß, Einwirkung: J-s-System, die Lehre v. dem gegenseitigen Einfluß v. Seele u. Leib auf einander = Influxismus (m., uv.; 0). Dazu: J-ist (m., -en, -s; -en), Anhänger dieser Ansicht; i-istisch, ihr gemäß. — **Infödērīert** (nlat.), a.: unverbündet. — **Infökünd** (lat.), a.: unfruchtbar. **-ität**, f.; 0: Unfruchtbarkeit. — **Inforest-atiōn** (mlat.), f.; -en: Inforestierung. **-ïēren**, tr.: Einen Wald i., unter hegenden, schützenden Forstbann legen. — **Infórm** (lat.), a.: ungeformt, ungestalt ꝛc. **-āt**, n., -(e)s; -e: eingeholte Belehrung, Belehrungsurtheil. **-atiōn**, f.; -en: Informierung, Unterricht (Privat-J. Jp. Wahrh. 3, 375), Unterweisung, Belehrung, Auskunft ꝛc.; J-s-Proceß, bei Bischofswahlen die Untersuchung über die Würdigk. des zu Wählenden. **-atīv**, a.: zur Informierung dienend: J.-Proceß, gerichtl. Verfahren zur Ermittlung der für ein vorliegendes Verbrechen in Anklagestand zu versetzenden Personen. **-atīvum** [§ 24, 2, n.]: Informat. **-ātor**, m., -s; -ōren: Lehrer, nam.: Hauslehrer, Hofmeister, — weibl.: Informātr-ix [§ 24, 3, -īcis], — gw.: -ice (frz. engformatrīß). **-atōrisch**, **-atōrius**, a.: informativ. **-éll**, a.: ohne Beachtung der Form od. Formalitäten, in nicht förml. Weise: Auf i-e Weise habe er dem brittischen Gesandten angedeutet, es werde ꝛc. NatZ. 21, 190. **-ïēren**, tr. (refl.): Einen (sich) von Etwas in Kenntnis setzen, darüber unterrichten; Einen unterweisen ꝛc., vgl. instruieren. **-ität**, f.; -en: Unförmlichkeit, Ungestaltheit, etwas Entstellendes ꝛc. — **Infortiātum** [mlat., § 24, 2, n.]: die beiden ersten Theile der Digesten, worauf dann noch die sog. trés pártes (s. d.) folgen; daher: I. cúm trībus pártibus = Digesten. — **Infortūn-a** (nlat.), f. [§ 24, 1]: unglückdeutender Planet u. Planetenstand. **-e** (frz. engfortün), f.; -s; **-ium** (lat.), n., -s; -ia [§ 24, 2, n.]: Unglück, Mißgeschick. — **Ínfra** (lat.), adv.: unten: Út i., wie unten od. nachstehend [bemerkt wird]; präp.: unter: I. censūram (s. d.). — **Infrákt-iōn** (lat.), f.; -en: Infringierung, das Brechen, Übertreten ꝛc. eines Vertrags, Bündnisses, Gesetzes ꝛc. **-or**, m., -s; -ōren [§ 24, 3, ōris]: der sich einer Infraktion schuldig macht. — **Infralapsārī-er** (nlat.), m., -s; uv.; **-us**, m. [§ 24, 2]: Die Kalvinisten zerfielen in Bezug auf die Abhängigk. der Gnadenwahl vom Sündenfall in die Parteien der Infra- (od. Sub-) u. der Supralapsārier. — **Inframundān** (nlat.), a.: unterweltlich. — **Infrangīb-el** (nlat.), a.: unzerbrechl. **-ilität**, f.;

0: Unzerbrechlichk. — **Infrequ-ént** (lat.), a.: nicht frequent (s. d.). **-énz**, f.; 0: Mangel an Frequenz (s. d.). — **Infrigid-atiōn** (lat.), f.; -en: Infrigidierung. W. 1, 245. **-īeren**, tr.: abkühlen; erkälten. — **Infringīeren** (lat.), tr.: Etwas, das gehalten werden — od. bei Bestand bleiben müßte, brechen; es übertreten, entkräften ꝛc. — **Infu-cīeren** (lat.), tr.: schminken. **-katiōn**, f.; -en: Schminkung. — **Ínful** (lat.), f.; -n; **-a**, f. [§ 24, 1]: bei den alten Römern, Kopfbinde, nam. der Priester u. der Opfer (vgl. tænia; lemniscus); in der kathol. Kirche die Kopftracht der Bischöfe, Bischofs-Mütze, -Hut. s. Weiss Kost. 2, 676; 678 (s. Infel u. Mitra). **-ātus**, a.: infuliert. **-īeren**, tr.: mit der Inful schmücken, bekleiden: Von dem Bischof od. vielmehr infulierten Abte. CRobert 2, 104, s. Abbas. — **Infúnd-e** (lat.): gieße zu, — bes. auf Recepten, z. B.: āquæ férvidæ — quántum súfficit od.: sufficiéntem quantitātem, die genügende Menge heißen Wassers ꝛc. (abgek.: inf. aq. ferv. — q. s. od. — s. q.). **-ibulifórm**, a.: trichterförmig. **-ībulum**, n., -s; la [§ 24, 2, n.]: Trichter. **-īeren**, tr.: auf-, ein-, hineingießen: Infundierbüchse ꝛc. — **Infungībel** (nlat.), a.: Ggstz zu fungibel (s. d.), auch: unthunlich. — **Infuscīeren** (lat.), tr.: schwärzen, verdunkeln. — **Infusiōn** (lat.), f.; -en: Infundierung, Auf-, Eingus; Einflößung, auch = Inspiration (s. d.) ꝛc.: I-s- [Aufguß- od. Magen-] Thierchen, Infusorien, kleine, meist mikroskopische Thiere, wie sie in Aufgüssen auf organische Materien entstehen ꝛc. — **Infuskatiōn**, f.; -en: Infuscierung. — **Infus-odekókt** (nlat.), n., -(e)s; -e: I., I-um [§ 24, 2, n.]: Mischung aus der Infusion einer Substanz mit dem Dekokt aus dem Rückstand. **-oriāl**, a.: aus Infusorien bestehnd, darauf bezügl., in Art derselben ꝛc.: Daß diese Masse schon i., mithin belebt . . sei. Oken 4, 317. **-ōrisch**, a.: infusorial: Dies i-e Chaos. Jp. Büch. 2, 2 ꝛc. **-ōrium**, n., -s; ien [§ 24, 2, n.]: 1) Geräth zum Aufgießen. — 2) Infusionsthierchen.

Ingánn-o (it.), m., -s; -i: Trug, Betrug: A od. pér i., betrüglich; Trovāta la legge [s. d., lédsche], trovāto l'i. ꝛc. — **Ingber**: s. Ingwer. — **Ingemin-atiōn** (lat.), f.; -en: Ingeminierung. **-īeren**, tr.: verdoppeln, wiederholen. — **Ingener-atiōn** (lat.), f.; -en: Ingenerierung. **-īeren**, tr.: mit der Geburt od. Zeugung an-, einpflanzen, anerschaffen ꝛc.: Ingeneriert, angeboren ꝛc. — **Ingēn-ieur** (frz. eng-, od. häufiger in hibridischer Ausspr., in-shenjör), m., -s; -e, -s: Jemand, der sich mit Kenntnis u. Vermessung des Terrains zu Erdbauten u. mit diesen selbst beschäftigt, sie versteht ꝛc. — it. ingegnēr-e, -o [genj-], s. Polytechnikum —, z. B.: Civil-I. = Feldmesser u. bes.: Wegebaumeister; Eisenbahn-I.; Marine-I., Hafenbaumeister ꝛc.; bes. aber in Bezug auf Kriegs- und Festungsbauten, best.: Feld-, Festungs-, Kriegs-, Militär-I. Dazu (vgl. Genie 4), z. B.: I.-Akademie; -Geograph, Karten-, Planzeichner; -Inspektion; -Kompagnie; I.-constructeur [kongstrüktör], -Baumeister; -Korps; -Kunst; -Officier; -Schule; -Truppen; -Wesen; -Wissenschaft ꝛc. **-iōs**, a.: geistreich, sinnreich; kunstreich ausgedacht ꝛc., auch: So „ingenieus" für die Industrie benutzt. Pückler Südöstl. 3, 496 od.: Ingenieux, — mit der Ausspr.: eng- (od. in-) sheni-ö od. -ös neben: ingeniös. **-iosität**, f.; 0: das Ingeniössein. **-ium**, n., -s; -ia [§ 24, 2, n.]: Geistesanlage, Geist, Kopf, Verstand, Mann v. Geist ꝛc. (vgl. Genie 2): I. acūtum; divīnum; exīguum; cāpax; præcox; stūpidum; tárdum ꝛc., s. die Beiwörter. **-u** (frz. engshenü), a.: offenherzig, ohne Verstellung und Rückhalt, naïv (s. d.), auch m., -s; -s: eine naïve Person: Eine Aufrichtigk., die Voltaire's I. Ehre gemacht haben würde. Pückler Südöstl. 1, 241 ꝛc., bes. auch als Rollenfach; fem.: Die I-e. Wachenhusen Eva 104 ꝛc. **-uität**, f.; -en: 1) der Stand eines Freigebornen. Weiss Kost. 1, 1008. — 2) Aufrichtigkeit, Offenherzigk. ꝛc. — u.: Äußerung derselben (s. das Folg.): Die merkwürdige I. in diesen [Kunst-] Sachen. . . Es kann dieser Charakter nur durch das Wort Ingenūitas . . wiedergegeben werden. . . Unsre Sprache muß das Wort umschreiben etwa durch: „angebornen, ursprünglichen Charakter", welcher Freiheit, Freimüthigk. u. unbewußte Natürlichk. einschließt. Carus Engl. 1, 265. **-uité** (frz. engshenüité), f.; -s: Naïvheit, Naïvetät — u. (bes. als Rollenfach): ein naïves junges Mädchen: Die Scenen, in denen eine kleine I., Geniève, in die Handlung eingreift. NatZ. 19, 559; Das hergebrachte Genre der auf der französ. Bühne eingebürgerten I-s. 20, 91; 21, 21. **-uus** (lat.), a.: freigeboren; Das, was — od.: so, wie es — einem Freigebornen geziemt (vgl. liberal, z. B.: Ingenuás didicísse fidēliter ártes | ēmollít morés néc sinit ésse ferós = Treufleißiges Erlernen der edlen Wissenschaften macht auch die Sitten mild u. läßt nicht grausam sein ꝛc.); aufrichtig, offenherzig ꝛc. — **Ingé-rént** (lat.), m., -en, (-s); -en: Nebenkläger. **-rénz**, f.; -en: Einmischung: Durch eine eventuelle I. der Westmächte. Volksz. 14, 5 ꝛc. **-stiōn**, f.; -en: das Einführen v. Luft u. Nahrungsmitteln durch den Mund in den Körper. **-stum** [§ 24, 2, n.]: etwas durch Ingestion in den Körper Gebrachtes. — **Inglēs-e** (it.), a.; m., -s; -i: englisch; Engländer. G. 23, 193, vgl.: L'Inglicísmo [-tsch-] in Italia. 111, das Engländerthum ꝛc. — **Ingra-t** (frz. enggrā), a.: undankbar. **-titūde**, f.; 0; **-titūdo** (lat.), f. [§ 24, 3, ūdinis]: Undankbark. **-tus**, a.: undankbar: Ingratís servīre nefás. . . Dem Undankbaren dient kein rechter Mann. Sch. 351a. — **Ingravīeren** (lat.), tr.: s. gravieren 2b. — **Ingrēdi-ens** (lat.), n., uv.; -éntien [§ 24, 3, n., -éntis, Mz.: -éntia]: ein zu einem aus Mischung hervorgehenden Ganzen gehöriger Bestandtheil. G. 27, 503; H. Ph. 10, 379 ꝛc.; auch in nicht genauer Schreibw. (s. das Folg.): Mit vielem Zucker das Ingredienz ersetzen. G. 22, 362; Dies babylonische Idiom sollte sich durch ein wunderliches Ingredienz noch mehr verwirren. 38;

27, 312; Pückler Südöstl. 1, 18 ꝛc. u. in ugw. Mz.: Die beiden ersten Ingredienꝛe. Moll Nat. Br. 2, 104 ꝛc. **~énz**, f.; –en, =ĭen: Ingrediens (s. d.): Frivolität ist keine J. in dem eig. Charakter der Deutschen. W. 36, 184; Haupt-J–ien. Bazar 14, 176a ꝛc. — **Ingremiatiōn** (nlat.), f.; –en: Aufnahme in ein Gremium (s. d.), bes. in eine geistl. Körperschaft. — **Ingréſs** (lat.), m., –es; –e: Eingang; Eintritt; bes.: ins Kloster ꝛc.; Beifall. **~iōn**, f.; –en: das Hineingehn; der Eingang od. Anfang einer Rede ꝛc. — **Ingroſſ-ārius** (nlat.), m., uv.; =ārĭen [§ 24, 2]: eingetragner Pfand-, Hypothekengläubiger. **~atiōn**, f.; –en: Eintragung ins Hypothekenbuch: J–s-Dokument, Hypothekenschein. **~ātor**, m., –s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Verwalter, Führer des Hypothekenbuchs. **~ātus**, m. [§ 24, 2]: Ingrossarius. **~īeren**, tr.: Etwas „mit großer Schrift" ins Reine schreiben (engl. engross), z. B. eine Bill, nach ihrer 2ten Lesung im Parlament ꝛc.; bes. aber: Etwas gehörig ins Hypothekenbuch eintragen. **~iſt**, m., –en, –s; –en: Ingrossarius. — **Íngu-en** [lat., § 24, 3, n., -inis]: Gegend des Bauchrings, Leiste, Weiche ꝛc. **~ināl**, a.: auf die Weichen bezügl., auch: i–is, z. B.: J.- (od. Leisten-) Bruch, Hérnia i–is; -Drüſe, Glándula i–is; -Gegend, rēgio i–is; -Ring, ánnulus i–is (Bauchring) ꝛc. — **Ingurgitatiōn** (lat.), f.; –en: Schlemmerei, Völlerei ꝛc. **~īeren**, tr., auch o. Obj.: hineinschlingen, schlemmen, zechen ꝛc. — **Inguſtāb-el** (nlat.), a.: ungenießbar. **~ilität**, f.; 0: Ungenießbarkeit. — **Íngwer**, m., –s; uv.: die würzige Wurzel eines ostind. Gewächses u. dies selbst, Amōmum zíngiber (nach skr. sringawêra, hornförmig, gr. ζιγγίβερις, mhd. gingeber u. ingewër), auch: Ingber (Adelung); Imber (Schiltberger 119); Zingeber (Weidner 222 ꝛc.); Deutscher J., Ārum maculātum; Gelber od. Müller-J., Cúrcuma lónga; Wilder od. Block-J., Zíngiber silvéstre od. purpūrëum ꝛc.; J.-Bier, Art Zuckerbier; -Korall(e), Madrepōra digitāta; -Kraut; Lepīdium officināle; -Mus; -Öl; -Stein, v. ähnl. Aussehn wie die J.-Wurzel ꝛc.

Inhabīl (lat.), a.: ungeschickt, untüchtig ꝛc. **~ilas**, f. [§ 24, 3, -itātis]: Untauglichk., Unfähigkeit ꝛc.; I. téstium, Unzulässigk. der Zeugen ꝛc., auch: Inhabilität, f. — **Inhabit-ābel** (lat.), a.: unbewohnbar. **~abilität**, f.; 0: Unbewohnbarkeit. **~ánt**, m., –en, –s; –en: Ein-, Bewohner. **~atiōn**, f.; –en: Bewohnung. **~īeren**, intr. (haben), tr.: wo wohnen; bewohnen. — **Inhaſtīeren**, tr.: „in Haft" setzen, verhaften. — **Inhalatiōn** (lat.), f.; –en: Einhauchung, Einathmung, nam. zu Heilzwecken, bei Krankheiten der Athmungsorgane ꝛc.: Heilkräftiger als die Luft v. Nizza, Florenz, Barèges od. v. sämmtl. J–s-Institutionen. Schücking Bronckh. 2, 225; J–s-Kur ꝛc. **~er** (engl. inhēler), m., –s; –s: Inhalations-Apparat. **~īeren**, tr.: einhauchen, einathmen, — nam. mittels eines Inhalations-Apparats. — **Inhame**: s. Igname. — **Inhä-rént** (lat.), a.: inhärierend. **~rénz**, f.; –en: das Inhärieren, Inhärentsein. **~rīeren**, intr. (haben): 1) an-, inne-haften, inwohnen ꝛc.: Der Materie inhäriert die Schwere, ist die Schwere inhärent ꝛc. — 2) auf Etwas beharren, davon nicht abgehn ꝛc. **~ſīv**, a.: beharrend, bestätigend: J.-Bescheid, den frühern wiederholend u. bestätigend. — **Inhérit-ance** (engl. –enß), f.; –s: Erbschaft; Erblehn. **~or**, m., –s; –s: Erbe, weibl.: **~reſs**, **~rix**: Erbin. — **Inhiatiōn** (lat.), f.; –en: das Jappen — nach Etwas; heftiges, gieriges Verlangen. — **Inhib-īeren** (lat.), tr.: Etwas verbieten, verhindern, ihm Einhalt thun ꝛc., nam. durch richterl. Spruch. **~itiōn**, f.; –en: Inhibierung: J–s-Maßregel ꝛc. **~itoriāles**, pl. [§ 24, 3, Gen.: lium]: I., Lit(t)eræ i., Inhibitorium. **~itōrisch**, a.: inhibierend. **~itōrium**, n., –s; ĭen [§ 24, 2, n.]: gerichtlicher Inhibitionsbefehl (Mandātum i.). — **Inhospitāl** (lat.), a.: unwirthl., ungastl. **~ität**, f.; (–en): Ungastlichk. — **Inhumān** (lat.), a.: der Humanität (s. d.) ermangelnd. **~atiōn**, f.; 0: die Menschwerdung (Christi). **~ität**, f.; 0: Mangel an Humanität.

Inigīt, m., –en; –en: Jesuit (s. d. u. Ignatius). — **Inimīc-e** (lat.), adv.: feindlich. **~itia**, f. [§ 24, 1]: Feindschaft. **~us**, a.; m. [§ 24, 2]: feindlich, Feind. — **Inimitāb-el** (nlat.), a.: unnachahmbar. **~ilität**, f.; 0: Unnachahmbarkeit. — **Inīnewug** (tschippew.), m., uv.; uv.: im Hohlnapfspiel (od. Pugasaing) die beiden Figuren od. Steine der Männer od. Bauern: Das ganze | Spiel des Hohlnapfs u. der Marken, | Pūgasaing, mit 13 Steinen ..: | 2 Kenäbeeks, große Schlangen; | 2 J., Keilmänner; | eine Kriegskeule, Puggawāūgun; | u. ein dünner Fisch, der Kēēgo; | 4 Rundsteine, Ozawābeeks; | u. 3 Shéshebwug, Entvöglein. Kreiligrath H. 215. — **Inintelligīb-el** (nlat.), a.: unverständl. **~ilität**, f.; 0: Unverständlichk. — **Inīqu-e** (lat.), adv.: unbillig, ungerecht. **~ität**, f.; –en: Unbilligk., Härte, Unrecht, das Böse ꝛc. **~ity** (engl.), n., –s; =ities: Iniquität, — auch personif.: das böse Prinzip, der Teufel: Mephistopheles: Im alten Bühnenspiel | sah man mich dort [in England] als öld I. G. 12, 107 ꝛc. **~us**, a.: unbillig ꝛc.; auch: unwillig, s. asellus. — **Inirritāb-el** (nlat.), a.; **~ilität**, f.; 0: s. irritabel ꝛc. — **Inīti-āl** (lat.), a.: auf den Anfang bezügl., ihn bildend ꝛc., anfangend, anfänglich: J.-Buchstaben (s. Lettre 1), große Anfangsbuchstaben, oft auch verziert, farbig ꝛc. **~āle**, f.; –n: Initialbuchstabe. **~ánd**, m., –en, (–s); –en: ein zu Initiierender, Einzuweihender, Einweiheling: Die versch. Grade, wodurch sie die J–en theils abzuschrecken, theils aufzuzögern suchten. W. 18, 56; 29, 282 ꝛc. **~atiōn**, f.; –en: Initiierung, Einweihung. 279; 23, 140 ꝛc. **~atīv**, a.: etwas ins Werk zu Setzendes in Angriff nehmend, die Einleitungen dazu treffend, es anbahnend ꝛc.: Daß es Pflicht jedes Stadtverordneten sei, die nothwendigen Verbesserungen .. i. zu erforschen. Volksz. 14, 42 ꝛc.; Das J.-Komité. NatZ. 20, 432 ꝛc.

-atīve, f.; -n: initiatives Vorgehn, Inangriffnahme ꝛc.: Die I. ergreifen; Das Recht der I. haben, bei der Gesetzgebung ꝛc., s. auch Inchoative. -ātēren, tr.: einweihen: Einen in die — auch: in den (z. B. W. 16, 83; 27, 278; 36, 9) Mysterien i.; Den Orden . ., | worin Sie mich initiiert. 15, 212 ꝛc. -um, n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: Anfang, Beginn ꝛc.; in Mz. auch = Mysterien (s. d.); Initio, im Anfang, Anfangs; Ab initio, v. Anfang an ꝛc.; Ich weiß die Initien abermal nicht. Gervinus Hist. 7, 74 ꝛc.

Inj-ecteur (frz. engshektör), m., -s; -s, -e: s. Injektor. -ectīēren (lat.), tr.: injicieren, einspritzen ꝛc.: Wenn Wasser bei einem Thiere injektiert wurde. Ausld. 38, 963a. -ectiōn, f.; -en: 1) Einspritzung ꝛc.: Die subkutane (s. d.) od. hypodermatische (s. d.) I. ꝛc. — 2) Einwurf, Einwand. -éctor, m., -s; ōren: eine Vorrichtung zum Einspritzen, nam. v. Wasser in Dampfkessel. NatZ. 20, 15; 77 ꝛc., auch: Der „Injekteur". Volksz. 17, 9. -icīēren, tr.: 1) Etwas mit Schnellkraft wo hineinbringen, nam. Flüssigkeiten einspritzen ꝛc. — 2) Etwas einwerfen, einwenden, als Einwurf erheben. — Injukundität (lat.), f.; -en: Unannehmlichkeit. — Injun-gīēren (lat.), tr.: Einem Etwas einbinden, einschärfen, zur Pflicht machen. -ktiōn, f.; -en; -ctum [§ 24, 2, n.]: ein Befehl ꝛc., wodurch Einem Etwas injungiert wird. — Injūra, f.; -s: eine südamerik. Baumwollsorte. Karmarsch M. 2, 501. — Injurāt (lat.), m., -en, -s; -en; -us, m. [§ 24, 2]: ein Unbe-, Unvereidigter. — Injūri-a (lat.), f. [§ 24, 1]: Unrecht, z. B.: Súmmum jús (s. d.) súmma i. ꝛc.; bes.: widerrechtliche, ehrenrührige Beleidigung: Einen i-ārum [wegen Injurien] belangen ꝛc.; I. ātrox od. grāvis, grobe, schwere, — Ggstz lēvis, leichte; (im)mediāta, (un)mittelbare; reālis, thätliche, Ggstz verbālis, wörtliche; scripta, schriftliche Injurie ꝛc. -ándi: s. Ānimus i. -ánt, m., -en, (-s); -en: Einer, der injuriiert. -āt, m., -en, -s; -en; -ātus, m. [§ 24, 2]: ein Injuriierter. -e, f.; -n: Injuria: Real-; Verbal-I. ꝛc.; I-n-Klage; -Proceß ꝛc. -īēren, tr.: ehrenrührig beleidigen. -ōs, a.: ehrenrührig, auch injuriōs-us, -e (adv.). — Injússu (lat.), adv.: ohne Geheiß. — Injúst-e (lat.), adv.: ungerecht, — auch frz. (spr. engshüst) a. -ītia, f. [§ 24, 1]; -īz, f.; 0: Ungerechtigkeit. -us, a.: ungerecht.

Ínk (engl.), n., uv. (f.); -s: Tinte: Bis zum mārking i. used [jūs'd] without [widhāut] preparation [preperēschen], Alles, was die englische Chemie nur zusammensetzen kann. Kohl Par. 2, 32 = Zeichentinte zum Gebrauch ohne weitre Vorbereitung ꝛc.

Ínka, m., -s; -s: in Peru, Titel der aus der Familie der alten Herrscher (bis zur Ankunft der Spanier) Stammenden, s. Burmeister Gsch. 580; Globus 4, 193 ff., auch: I.-Blut; -Herrschaft; -Reich; -Staat; -Stadt ꝛc.; auch: Die peruanischen I.-Pfade. Gartenl. 16, 154b; Der Quesal od. I.-Vogel (Trōgon respléndens). Scherzer Nat. 58 ꝛc.

— Inkalesc-énz (lat.), f.; 0: das Inkalescieren. -ēren, intr. (sein): erwarmen, erglühn. — Inkalkulāb-el (nlat.), a.: unberechenbar. -ilität, f.; 0: Unberechenbarkeit. — Inkamer-atiōn (nlat.), f.; -en: Inkamerierung. -ēren, tr.: dem Kammer- od. Domanial-Vermögen einverleiben, konfiscieren: Rückstellung des inkamerierten Landesvermögens [des Herzogthums Salzburg]. Grenzb. 26, 3, 516; Daß man das unwiderrufl. Staatsgesetz nicht, wie den Landesfonds, i. könne. 514 ꝛc. — Incam(m)in-aménto (it.), n., -s; ti; -atiōn, f.; -en: das Ingangbringen, Einfädeln v. Etwas. -āto, m., uv.; -āti: Die Caracci . . Ihre Kunstschule, die den Namen der Incamminati, d. h. auf den rechten Weg Gebrachte, führte. Polko Schfr. 1, 47 ꝛc. -ēren, tr.: Einen auf den Weg; Etwas in Gang bringen; einleiten, anzetteln ꝛc. — Inkandesc-énz, f.; 0: das Weißglühen. -ēren, intr. (sein): weißglühnd werden, erglühen. — Incant-ātio (lat.), f. [§ 24, 3, ōnis]; -atiōn, f.; -en: Beschwörung, Bezaubrung (s. Epode 1; Enchantement). -ātor, m., -s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Beschwörer. -ēren, tr.: beschwören, bezaubern ꝛc. — Incap-ābel (frz.), a.: unfähig zu Etwas, untüchtig ꝛc. -acität, f.; 0: Unfähigk., Untauglichk. ꝛc. -ax, a. [§ 24, 3, -ācis]: unfähig ꝛc. — Incarcer-āt (lat.), m., -en, -s; -en: ein Eingekerkerter, Gefangner. -ātio, f. [§ 24, 3, ōnis]; -atiōn, f.; -en: Inkarcerierung, z. B.: hérniæ, Einklemmung eines Bruchs ꝛc. -ēren, tr.: einkerkern ꝛc.; (Arzn.) klemmend einschließen, einklemmen. — Incardinatiōn (mlat.), f.; -en: 1) Übertragung der Verwaltung einer Kirche an einen fremden Geistlichen (clēricus incardinātus). — 2) Erwählung zum Kardinal. — Incárn-adin (frz. engkarnadeng), a.: von einer Farbe, etwas heller, blasser als Inkarnat (s. d.), weibl.: i-e [spr.: dīn]; auch n., -s; -s. -ans [lat., § 24, 3, n., -ántis; Mz.: -ántia]: Mittel, welches das Wachsen des Fleisches fördert. -āt, a.: fleisch-, hochroth ꝛc.; auch substant., gw. n.: Das dunkle I. des sammetweichen Teints. Spielhagen Pr. 3, 124; 8, 209; Ihm verdankt . . die Rose ihr I. Rosegarten Rh. 3, 135 ꝛc., seltner m.: Der züchtigen Rose | leihst du den I., der ꝛc. 119 ꝛc. Als Bstw.: I.- [Blut-] Klee ꝛc. -atiōn, f.; -en: „Einfleischung", das Erscheinen in einem Körper von Fleisch u. Blut u.: die Erscheinung selbst (vgl. Avatara). -atīv, a.: fleischerzeugend: I-um = incarnans. -ēren: 1) tr., refl.: einfleischen (s. d. Ss.), bes.: Inkarniert, eingefleischt, verkörpert (vrsch. 2). — 2) Inkarniert, von dem Farbenton des Teints, z. B.: Den schönen, etwas braun inkarnierten Hals. Gutzkow R. 5, 216. — Incartāde (frz.; auch gspr.: engk-), f.; -n, -s: muthwilliger Streich, Ausfall gegen Jemand ꝛc.: Seine I-n gegen ganze Nationen, wie gegen einzelne Personen. Merkur (1779) 1, 257. — Inkart-atiōn, f.; -en: 1) Quartation (s. d.) od. Scheidung durch die Quart. — 2) Inkartierung. -ēren, tr.: 1) in Papier einschlagen, einwickeln ꝛc. —

2) (Postw.) s. dekartieren. — **Inkáss-īēren** (it.): 1) in Kasten, Kisten, in einen umfassenden Rahmen bringen ꝛc. — 2) (s. 1) = einkassieren (s. d.). **-o**, n., -s; -s: Einkassierung. — **Inkastellatiōn** (it.), f.; -en: Inkastellierung. **-īēren**, tr.: befestigen, ummauern, verschanzen. — **Incastratūra** (nlat.), f. [§ 24, 1]: Behältnis im Altarstein für Reliquien. — **Incāūt** (lat.), a.: unbehutsam, unvorsichtig, fahrlässig, auch: i-us u. als Adv.: i-e. **-ēla**, f. [§ 24, 1]: Unvorsichtigkeit. — **Inkav-atiōn** (lat.), f.; -en: Aushöhlung. **-īēren**, tr.: aushöhlen. — **Inklamatiōn** (lat.), f.; -en: Anrufung. **-īēren**, tr.: anrufen. — **Inklav-atiōn** (nlat.), f.; -en: s. Gomphose. **-īēren**: s. enklavieren. — **Inclem-éntia** (lat.), f. [§ 24, 1]; **-énz**, f.; 0: Unmilde, Strenge ꝛc. — **Inclin-ánt** (lat.), a.: sich neigend, zuneigend: Die I-en, die sich einer Glaubensmeinung Zuneigenden, Anhänger derselben. **-atiōn**, f.; -en: Neigung (s. d. Ss.), z. B.: I. der Magnetnadel (s. Isoklinen ꝛc.); I. der Ekliptik gegen den Äquator ꝛc.; I. zu Etwas haben ꝛc.; Eine Heirath aus I. ꝛc.; auch: Dies Mädchen war immer seine I. = der Ggstd derselben ꝛc. Als Bstw. z. B.: Magnetischer I-s-Äquator (s. d. 1); Apparate . ., die I. zu messen heißen Inklinatorien od. I-s-Bussolen. JMüller Ph. 2, 24 ꝛc.; I-s-Heirath ꝛc.; I-s-Nadel; I-s-Winkel ꝛc. **-atōrium**, n., -s; ōrien: 1) Inklinationsbussole: Weber hat die tellurische Induktion benutzt, um die magnetische Inklination zu bestimmen. Sein Induktions-I. ꝛc. JMüller Ph. 2, 491 ꝛc. — 2) Chorstuhl für Altersschwache ꝛc. **-ātus**, a.: geneigt: Plānum (s. d.) inclinātum, vgl. (engl.): Eine großartige selfacting [ßélf-] inclined [-eīnd] plain [plēn], eine von selbst agierende inklinierte Fläche. Kohl Engl. 2, 64. **-īēren**, intr. (haben; sein), refl.: (sich) neigen: Ich bin augenblicklich nicht dazu inkliniert [aufgelegt] ꝛc.; Er hat immer zur Schwärmerei inkliniert ꝛc.; Eine inklinierte [geneigte, schiefe, nicht horizontale] Ebne, Sonnenuhr ꝛc. **-omēter**, m., n., -s; uv.: ein Werkzeug zum Nivellieren. — **Inclu-dīēren** (lat.), tr.: (mit) einschließen, in sich begreifen. **-se** (frz. engklüs'), f.; -s: Ein-, Beischluß, — bei Sendungen: Par i., durch Beischluß, als Einlage ꝛc., — als Aufschrift auf Briefen ꝛc., abgek.: p. i. **-siōn** (lat.), f.; -en: Ein-, Beischließung, Beischluß, Inbegriff. **-sīv**, a.: einschließlich, Ggstz exklusiv, als adv. auch: in- (Ggstz) exclusive, auch präpositionsartig (wie ein- u. ausschließlich) m. Acc. od. Genit., selten Dat., z. B.: I-e 9 od. 10 Passagieren betrug die sämmtl. Schiffsgesellschaft 30 u. einige Köpfe. Ausld. 38, 821b. **-us**, a.: eingeschlossen: Inclūsi, Büßer in Zellen ꝛc.; Inclūsum = (frz.) incluse ꝛc. — **Incoercīb-el** (nlat.): nicht koercibel (s. d.): I-e od. permanente (s. d.) Gase ꝛc.; I-e Stoffe, die sich nicht in Grenzen einschließen, in bestimmter Aggregatsform darstellen lassen, — die s. g. Imponderabilien. **-ilĭen**, pl.: inkoercible Stoffe. **-ilität**, f.; 0: das Inkoercibelsein. — **Incogit-ánt** (nlat.), a.: unbedachtsam, unüberlegt. **-ánz**, f.; 0: Unbedachtsamkeit. — **Incógnit-o** (it. -könji-): 1) adv.: unerkannt od., um unerkannt zu sein, unter fremdem Namen, — von Fürsten, Berühmtheiten ꝛc., die so sich lästiger Aufmerksamkeit u. Beachtung entziehn wollen ꝛc.: I. reisen, gehn (G. 11, 177) ꝛc.; selten: Die Bekanntschaft der Generalin macht sich gelegentlich, i. seiner innern Beziehungen zu ihr u. Antonien. König 20, 95, ohne daß man diese Beziehung kannte od. ahnte ꝛc. — 2) n., -s; -s: das I. (s. 1) -Sein: G. 23, 169; Mein wunderliches u. vielleicht grillenhaftes Halb-I. 158; Daß Sie ein I., das Sie zu bezwecken scheinen, lüften müssen. Gutzkow R. 1, 229; In unserm Verlobungs-I. König 20, 34 ꝛc. **-us** (lat.), a.: unbekannt: Land, welches er für einen Theil der großen Térra austrālis incógnita [des unbekannten Südlands] hielt. Globus 4, 59a; Das ist ihm eine Térra (s. d.) incógnita, ein unbekanntes Land, etwas Unbekanntes. — **Inkohä-rént** (nlat.), a.: unzusammenhängend, zusammenhanglos ꝛc. — (körperl.): Nur feste Körper vermögen sich in jeder Gestalt zu erhalten . ., aber das Gleichgewicht i-er Massen ist durch eine . . symmetrisch regelmäßige Gestalt bedingt ꝛc. Mädler 465; DViertelj. 23, 372 ꝛc. — u.: (geistig) des Zusammenhangs ermangelnd, unbündig ꝛc., s. inkonnex. **-rénz**, **-siōn**, f.; -en: das Inkohärentsein — u.: etwas Inkohärentes. — **Íncol-a** (lat.), m. [§ 24, 1]: Einwohner. **-āt**, n., -(e)s; -e: s. Indigenat: Mit einem von der Regierung einzubringenden I-s-Gesetz. NatZ. 20, 276; I-s-Recht ꝛc. — **Incollegiāl** (lat.); **-isch**, a.: un-kollegial(isch), s. d. **-ität**, f.; 0: Mangel an Kollegialität. Bazar 15, 45c. — **Incolumität** (lat.), f.; 0: Unversehrtheit. — **Incombustīb-el** (nlat.), a.: unverbrennlich. **-ilität**, f.; 0: Unverbrennlichkeit. — **Income** (engl. innkömm), n., -s; -s: das Einkommen: Die Einführung der I.-tax (Einkommensteuer). Kohl Engl. 3, 83. — **Incomestīb-el** (nlat.), a.: uneßbar ꝛc. **-ilität**, f.; 0: Ungenießbarkeit. — **Incommensurāb-el** (nlat.), a.: nicht kommensurabel (s. d.). vSwinden 76 ꝛc. (vgl. irrational 2). **-ilität**, f.; 0: das Inkommensurabelsein. — **Incommination** (nlat.), f.; -en: Bann-Androhung. — **Incommiscīb-el** (nlat.), a.: unvermischbar. **-ilität**, f.; 0: Unvermischbarkeit. — **Incómm-odánt** (frz.), a.: inkommodierend. **-ōde**, a.: unkommode, unbequem. **-odīēren**, tr.: Einen belästigen, beschweren, ihm lästig fallen, Mühe, Umstände machen ꝛc.; refl.: sich Mühe, Umstände machen, auch: Was willst du dich wegen des Bettels ver-i.? Scherr Mir. 76 ꝛc. **-odität**, f.; -en: Unbequemlichkeit, Beschwerlichkeit, Beschwerde, Ungelegenheit, Last ꝛc. **-odum** [§ 24, 2, n.]: Nachtheil, Beschwer ꝛc. — **Incommunikāb-el** (nlat.), a.: nicht mittheilbar, nicht mittheilsam. **-ilität**, f.; 0: das Inkommunikabelsein. — **Incomparāb-el** (lat.), **-ilis**, a.: unvergleich-bar, -lich, keiner Komparation (s. d.) fähig, so auch: Ein (adjectīvum) incomparābile, Mz.: Die Adjectiva, die einen Stoff bezeichnen,

sind incomparabīlia ꝛc. ~ilität, f.; 0: das Inkomparabelsein. — **Incompatīb~el** (frz.), a.: unvereinbar, nicht mit einander bestehn könnend: Nur muß er nicht inkompatible Dinge verlangen, nicht zugleich nach Norden u. nach Süden segeln wollen. Forster Br. 1, 311, vgl.: Lehen, die sie heißen incompatibīlia, die .. nicht mögen mit einander behalten werden. Luther 1, 296b. ~ilität, f.; –en: das Inkompatibelsein u.: etwas Inkompatibles (s. Asystasie). — **Incompensāb~el** (nlat.), a.: nicht kompensierbar. ~ilität, f.; 0: das Inkompensabelsein. — **Incompet~ént** (lat.), a.: nicht kompetent (s. d.), unbefugt, unzuständig, ungültig ꝛc. ~éntia, f. [§ 24, 1]: das Inkompetentsein: I. jūdicis, des Richters; término, des Termins, — sofern er z. B. auf einen Festtag fällt; dōtis, Unzuständigkeit der Mitgift. ~énz, f.; –en: Incompetentia. — **Incomplaisˇance** (frz. engkongplāsángß), f.; –s: Ungefälligkeit. ~ánt (–áng), a.: ungefällig. — **Incomplēt** (lat.), ~us, a.: unvollständig: Die Botaniker haben eine Pflanzenabtheilung, die sie Incomplētæ nennen; man kann eben auch sagen, daß es inkomplete, unvollständige Menschen giebt. Es sind diejenigen, deren Sehnsucht u. Streben mit ihrem Thun u. Leisten nicht proportioniert ist. Der geringste Mensch kann komplet sein, wenn er sich innerhalb der Grenzen seiner Fähigkeiten u. Fertigkeiten bewegt. G. 3, 153. — **Incomplex** (nlat.), a.: nicht komplex (s. d.). ~ität, f.; 0: das Inkomplexsein. — **Incomprehens~ībel** (nlat.), a.: unbegreiflich. ~ibilität, f.; –en: Unbegreiflichkeit. ~īv, a.: nicht umfassend. — **Incompressīb~el** (nlat.), a.: nicht zusammendrückbar. ~ilität, f.; 0: das Inkompressibelsein. — **Inconceptīb~el** (nlat.), a.: unbegreiflich, frz. inconcevable [engkongß'wāb'l]. ~ilität, f.; –en: Unbegreiflichkeit. — **Inconcessīb~el** (nlat.), a.: unzulässig. ~ilität, f.; 0: Unzulässigk. — **Inconciliāb~el** (nlat.), a.: unversöhnbar, unvereinbar (vgl. inkompatibel). ~ilität, f.; 0: das Inkonciliabelsein. — **Inconcinn** (lat.), a.: unkoncinn. ~ität, f.; 0: Mangel an Koncinnität. — **Incondensāb~el** (nlat.), a.: nicht kondensierbar. ~ilität, f.; 0: Unverdichtbarkeit. — **Inconduite** (frz. engkongdwit), f.; 0: Mangel an Lebensart, unschickliches Betragen. — **Inconf~éssus** (nlat.), m. [§ 24, 2]: Einer, der Nichts gesteht, kein Geständnis ablegt. ~idént, m., –en, –s; –en: ein Unzuverlässiger, Verdächtiger. — **Inconfórm** (nlat.), a.: nicht konform (s. d.). ~ität, f.; 0: Mangel an Konformität (s. d.). — **Inconfusīb~el** (nlat.), a.: unmischbar (s. immiscibel): J., wie Öl u. Wasser ꝛc. ~ilität, f.; 0: das Inkonfusibelsein. — **Incongelāb~el** (nlat.), a.: ungefrierbar. ~ilität, f.; 0: Ungefrierbarkeit. — **Incóngru~e** (lat.), adv. zu incongruus. ~ént, a.: nicht kongruent (s. d.), unpassend, der Übereinstimmung ermangelnd ꝛc., als Adv. auch: i–er. ~énz, f.; –en: das Inkongruentsein, auch: Harmonie u. Inkongruitäten. G. 27, 249 ꝛc. ~us, a.: inkongruent. — **Inconclusīv** (nlat.), a.: unbündig. — **Inconcóct** (nlat.), a.: unverdaut, unreif, unfertig, roh ꝛc. ~iōn, f.; 0: der Zustand des Inkonkoktseins. — **Inconnéx** (lat.), a.: unzusammenhängend, des Zusammenhangs ermangelnd (s. inkohärent). ~ität, f.; 0: Inkohärenz. — **Inconsequ~ént** (lat.), a.: unkonsequent, vgl.: unfolgerecht, folge-los, -widrig. ~énz, f.; –en: das Inkonsequentsein u. Kundgebungen desselben (Folgewidrigkeit). — **Inconsider~ābel** (nlat.), a.: unbedeutend, keine Beachtung verdienend. ~ánz, f.; 0: Unbedachtsamkeit. ~āt, a.: unbedachtsam, rücksichtslos. ~atiōn, f.; –en: Unbedachtsamk. ꝛc. — **Inconsist~ént** (nlat.), a.: der Konsistenz ermangelnd. ~énz, f.; 0: das Inkonsistentsein. — **Inconsolāb~el** (nlat.), a.: untröstlich, auch frz.: inconsolable [engkongßolāb'l]. ~ilität, f.; 0: Untröstlichkeit. — **Inconsonánz** (nlat.), f.; –en: Mangel an Konsonanz (s. d., vgl. Dissonanz). — **Inconst~ánt** (lat.), a.: unbeständig (vgl. variabel). ~ánz, f.; 0: Unbeständigkeit, Unbestand. — **Inconstitution~alität**, f.; –en: Verfassungswidrigk. ~éll, a.: verfassungswidrig. — **Inconsúlt** (lat.), a.: unüberlegt, unbedachtsam, auch: i–us u. adv.: i–e. — **Inconsumāb~el**, a.: unkonsumierbar, unverzehrbar. ~ilität, f.; 0: das Inkonsumabelsein. — **Inconteslāb~el** (nlat.), a.: unstreitig, unbestreitbar ꝛc. ~ilität, f.; 0: Unbestreitbarkeit, Unwiderleglichkeit. — **Incontinént** (lat.), a.: unenthaltsam. ~éntia, f. [§ 24, 1]: 1) Unenthaltsamkeit. — 2) der abnorme Zustand, wonach gewisse Ausscheidungen aus dem Körper unwillkürlich erfolgen, das Unvermögen, sie zu halten: I. álvi od. excrementōrum, wonach dem Kranken die Exkremente unwillkürlich abgehn, er Alles unter sich macht; I. sēminis, Samenfluß (s. Spermatorrhöe); I. urīnæ, das Unvermögen, den Harn zu halten. ~énz, f.; –en: Incontinentia. — **Incontribuāb~el** (nlat.), a.: nicht besteuerbar; steuerfrei. ~ilität, f.; 0: Steuerfreiheit. — **Incóntr~īēren** (it.): 1) tr.: a) Etwas antreffen. — b) eine günstige Gelegenheit finden, nam. zum Verkauf ꝛc. — c) Rechnungen gegen einander vergleichen, ausgleichen ꝛc. — 2) refl.: sich treffen, sich fügen, sich schicken ꝛc. ~o, m., –s; -i: Ereignis, Zusammentreffen, bes.: günstige Konjunktur (s. d.). — **Inconven~ābel** (nlat.), ~iént, a.: unpassend, ungelegen, unfüglich, ungehörig, unschicklich ꝛc. ~iénz, f.; –en: etwas Inkonvenientes, Übel-, Mißstand, Ungelegenheit, Nachtheil, Beschwer ꝛc. — **Inconversāb~el** (nlat.), a.: ungesprächig, ungesellig ꝛc. ~ilität, f.; 0: das Inkonversabelsein. — **Inconvertīb~el** (lat.), a.: unwandelbar, unveränderlich; unbekehrbar. ~ilität, f.; 0: das Inkonvertibelsein. — **Inconvincīb~el** (nlat.), a.: unüberzeugbar. ~ilität, f.; 0: Unüberzeugbarkeit. — **Incorpor~āle** [lat., § 24, 3, n., -ālis, Mz.: -ālia]: etwas Unkörperliches. ~alität, f.; 0: Unkörperlichkeit. ~atiōn, f.; –en: Einverleibung, vgl.: Von der völligen Inkorporierung aller Kosakenstämme mit dem russ. Reichskörper.

Kohl Südr. 2, 247. ~ĭēren, tr.: einverleiben. ~ist, m., -en, -s; -en: Buchbinder. Heyse. — **Incorréct** (lat.), a.: unkorrekt (s. d.): I-heit, das I.-Sein u. (m. Mz.): etwas I-es, z. B.: Die Ausdrucksweise des gemeinen Mannes mit ihren Idiotismen u. I-heiten. Grenzb. 26, 3, 362 ꝛc. ~ectiōn, f.; -en: die Nichtverbesserung ꝛc. ~igĭbel, a.: unverbesserlich (s. d., nam. 1, Ss.), so schlecht, daß man an aller Besrung verzweifeln muß. ~igibilität, f.; 0: das Inkorrigibelsein. — **Incorrúpt** (lat.), a.: unverdorben; unverfälscht; unbestochen. ~ĭbel, a.: unverderbbar; unverweslich; unbestechlich. ~ibilität, f.; 0: das Inkorruptibelsein. ~iōn, f.; 0: das Inkorrupt- od. Inkorruptivsein. ~īv, a.: unvergänglich ꝛc. — **Incoupable** (frz. engkupāb'l), a.: unschuldig, schuldlos. — **Incouránt** (frz. engkurang; inkuránt), a.: nicht kourant (s. d.), bes. von Waaren. — **Incráss-ans** [lat., § 24, 3, n., -ántis; Mz.: -ántia]: ein Mittel zur Verdickung der zu flüssigen Körpersäfte, nam. des Bluts. ~atiōn, f.; -en: Verdickung. ~ĭēren, tr.: verdicken, konsistenter machen. — **Incrēd-ĭbel** (lat.), a.: unglaublich. ~ibilität, f.; 0: Unglaublichk. ~ulität, f.; 0: Ungläubigkeit. ~ulus, m. [§ 24, 2]: ein Ungläubiger. — **Incremént** (lat.), n., -(e)s; -e; ~um [§ 24, 2, n.]: Wachsthum, Zuwachs. — **Increp-atiōn** (lat.), f.; -en: das Schelten. ~ĭēren, tr.: schelten. — **Increscĭēren**, intr. (sein): wachsen, an-, ein-wachsen. — **Incrimin-atiōn** (nlat.), f.; -en: Anschuldigung: Diese seltsame, eine I. verhüllende Ansprache. Meißner Sans. 3, 284. ~ĭērbar, a.: anfechtbar, als Anschuldigung dienen könnend: I-e Sätze. Nat.Z. 20, 273. ~ĭēren, tr.: Einem Etwas zur Last legen, ihn anschuldigen. — **Incroyable** (frz. engkroajāb'l): 1) a.: unglaublich. — 2) m., -s; -s: a) 1796 trug man . . Buonapartes od. I-s, dreieckige Hüte mit ungeheuer großen Krämpen, gw. Tracht der Elegants. (s. b). Düringer 589. — b) (s. a) Zierbengel, Modegeck. Salon 1, 548. — **Incrust-āt** (lat.), n., -(e)s; -e: inkrustierter organischer Körper. ~atiōn, f.; -en: Inkrustierung — u.: die dadurch gebildete Kruste ꝛc.: Diese Brot-I. Böttiger Sab. 12 ꝛc.; I-s-Maschine, z. B. zum Überziehn der Sämereien mit einer Düngerschicht. ~ĭēren, tr.: mit einer Kruste, Steinrinde, mit Mörtel ꝛc. überziehn; auch refl.: In den Karlsbader Sprudel gelegte Körper i. sich ꝛc. — **Ínc-ubatiōn** (lat.), f.; -en: 1) bei den Alten eine Art Kur, wonach die Kranken in Tempeln ꝛc. schliefen, um hier Genesung od. Anweisung zur Genesung von der Gottheit zu empfangen. — 2) I. wird eig. v. Bebrütung der Eier gebraucht, doch hat man diesen Ausdruck auch auf die Entwicklung der in den Organismus aufgenommenen krankhaften Potenzen übertragen u. versteht unter I-s-Periode den Zeitraum, welcher von der Aufnahme des Krankheitsstoffes bis zum Ausbruche der Krankheit verstreicht. Falke Th. 1, 433b ꝛc. ~übe, m., -n; -n: Incubus, z. B. bildl.: Er setzte den I-n seines Rückens ab. Jp. Fat. 1, 225. ~ubus, m. [§ 24, 2]: ein Kobold, s. d., bes. S. 11, 53, — nam., der sich Nachts auf die Schlafenden (bes. Frauen) legt, sie drückend (Alp, Nachtmahr), — vgl. Succubus, weibl. Succuba, sich ähnlich Männern im Schlafe gesellend. — **Incūl-cĭēren** (lat.), tr., refl.: einprägen. ~catiōn, f.; -en: Einprägung; auch: die Ertheilung mehrerer geistl. Weihen an einem Tag. — **Inculp-ābel** (lat.), a.: unsträflich, untadelhaft. ~ánt, m., -en, (-s); -en: Anschuldiger, Ankläger. ~āt, m., -en, (-s); -en: der Angeschuldigte, Angeklagte. ~atiōn, f.; -en: Anschuldigung, Bezichtigung. ~ātus: 1) m. [§ 24, 2]: Inculpat. — 2) a.: straflos ꝛc.: Tutēla (s. d.) inculpāta (od. necessāria), straflose od. Nothwehr ꝛc. ~ĭēren, tr.: Einen anschuldigen, anklagen, bezichtigen ꝛc. — **Incultūr**, f.; 0: Mangel der Kultur (s. d.). — **Incúmb-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: s. Impost 2. ~ént: 1) a.: auf-, obliegend. — 2) (engl. inkömbent) m., -s; -s: Pfründenbesitzer. ~énz, f.; -en: Obliegenheit, Schuldigk. ~ĭēren, intr. (haben): sich auf Etwas legen, sich desselben befleißen ꝛc. — **Incunāb-el** (lat.), f.; -n: Wiege, der erste Ursprung ꝛc.: Nach welcher Seite hin sie [die Naturpoesie] auch die I-n der dramatischen Poesie enthält. Rosenkranz PoesGsch. 20 ꝛc.; bes.: ein Werk aus der ersten Zeit der Buchdruckerei (vgl. Edītio prínceps). ~ula, pl. [§ 24, 2, n.]: Inkunabeln: Ab incunābulis, von der Wiege an ꝛc. — **Incurāb-el** (nlat.), a.: unheilbar. ~ilität, f.; 0: Unheilbarkeit. — **Incurāt** (nlat.), m., -en; -en: Kurat (s. d.), Pfarrer. ~iōn, f.; -en: Ertheilung einer Pfarre. ~us, m. [§ 24, 2]: Pfarrer. — **Incūri-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: Sorglosigk., Unachtsamk., Nachlässigk.; Ex [aus] i. ~e, f.; -n: Incuria. ~ōs, a.: unachtsam ꝛc.; keine Neugier habend. ~osität, f.; 0: das Inkuriossein. — **Incúrs-iōn** (lat.), f.; -en: Einfall in ein fremdes Gebiet (Dünzer KAug. 133), Streiferei, Streifzug ꝛc. ~us, m. [§ 24, 4]: Angriff; Strafgefälle bei Klostergerichten ꝛc. — **Incurv-atiōn** (lat.), f.; -en: Krümmung, Biegung. ~ĭēren, tr., refl.: krümmen, biegen ꝛc. — **Ínc-us** (lat.), f. [§ 24, 3, -ūdis]: Amboß. ~ūsus, a.: s. Brakteat.

Ínlet (engl.), n., -s; -s: „Einlaß", kleine Bucht, Bai, vgl.: Nefud sind Sandpässe. . . Man kann sie bezeichnen als Eingänge, I-s, zu dem großen Sandoceane. Globus 8, 314a; auch Inlet(t) = Indelt (s. d. Ss.), das sackförmige Behältnis für die Federn eines Kissens od. Bettstücks. — **Inmorā-lisch**: s. immoralisch.

Inn (engl.), n., -s; -s: 1) Gast-, Wirthshaus. — 2) I. of court [körk], Kollegium, worin das gemeine engl. Recht gelehrt wird, vgl.: Als noch die schnöden Advokaten des alten angelsächsischen gemeinen Rechts (Common Law) durch die Geistlichkeit von den Universitäten u. den geistl. Gerichten ausgeschlossen waren, bewilligte ihnen der König versch. Wohnsitze, die deßhalb I-s of Court (Gasthäuser des Hofes) genannt wurden. Hier richteten sie sich zunftmäßig ein.

Gartenl. 17, 238a ꝛc. — **Innasantāt-o** (it.), m., uv.; -i: eine giftige Ameise in Korsika. Gregorovius Kors. 2, 107. — **Innamorāt-a** (it.), f.; -e: die Geliebte, Liebste. -o, m., uv.; -i: der Geliebte, Liebster, Liebhaber. — **Innascīb-el** (lat.), a.: was nicht geboren, nicht erzeugt werden kann. -ilitāt, f.; 0: das Innascibelsein. — **Innavigāb-el** (lat.), a.: unschiffbar. -ilitāt, f.; 0: Unschiffbarkeit. — **Ínner** (engl.), a.: inner, innen liegend, z. B.: Plankenhaut (i. skin) des Schiffs. Grenzb. 26, 4, 250. — **Innervatiōn** (nlat.), f.; -en: Daß die Ganglienkugeln das Vermögen besitzen, die organischen Gebilde „mittels der Nervenfasern" zu beleben u. in Spannung zu erhalten, daß also v. ihnen, wie man sich auszudrücken pflegt, die J. angeregt u. unterhalten werde. Burdach Anthr. 289. — **Innoc-ént** (lat.), a.: unschuldig, auch frz.: i. (spr. inoßáng), weibl.: i-e [-ßángt'], z. B.: In allerlei liaisons dangereuses (s. d.) u. i-es. Spielhagen Pr. 3, 28 ꝛc.; ferner engl.: J. [spr. innoßent], z. B.: Massacre (s. d.) of the i-s, Ermordung der unschuldigen Kindlein = der bethlehemitische (s. d.) Kindermord, auch scherzh. -énte (it. innohtsch-), a., -enteménte, adv.: unschuldig; (Mus.) ungekünstelt, natürlich. -éntia (lat.), f. [§ 24, 1]; -énz, f.; 0: Unschuld. — **Innomin-ābel** (lat.), a.: unnennbar. -abilitāt, f.; 0: Unnennbarkeit. -āt, a.: ungenannt, auch i-us (s. anonymus), it.: i-o, Mz.: I-i, die Ungenannten, Bez. der Mitglieder einer Akademie zu Parma. — **Innormāl** (nlat.), a.: norm-, regel-, naturwidrig, abnorm. -itāt, f.; -en: das Innormalsein u.: etwas Innormales. — **Innostran** ꝛc.: s. Inostr ꝛc. — **Innotescīēren** (lat.), intr. (sein): bekannt werden, an den Tag kommen. — **Innov-atiōn** (lat.), f.; -en: Neurung. -īēren, tr., auch o. Obj.: erneuern, neuern. — **Innubīl** (nlat.), a.: noch nicht heirathsfähig, unmannbar. -itāt, f.; 0: das Innubilsein. — **Innuīēren** (lat.), tr., auch o. Obj.: zuwinken, andeuten. — **Innumerāb-el** (lat.), a.: unzählbar. -ilitāt, f.; 0: Unzählbarkeit. — **Innúptus** (lat.), a.: unvermählt, auch subst. z. B.: Die Innupta, Unverheirathete. — **Innutritiōn** (lat.), f.; -en: s. Atrophie.

Īno (gr.), f.; -s; 0: s. Leukothea. — **Inobedī-ént** (lat.), a.: ungehorsam. -énz, f.; 0: Ungehorsam. — **Inobligāt** (nlat.), a.: unpflichtig, unverbindlich. — **Inobsequ-ént** (lat.), a.: unfolgsam. -énz, f.; 0: Unfolgsamkeit. — **Inobserv-ánz** (lat.), -atiōn, f.; 0: Nichtbeachtung, Mangel an Achtsamkeit, Gleichgültigkeit ꝛc. — **Inocēr-amus** (gr.), m., uv.; -āmen [§ 24, 2]: eine Gattung fossiler Muscheln. Burmeister Gsch. 450; Schwarzer Kalk mit Inoceramen ꝛc. Oken 1, 681. — **Inoffensīv** (nlat.), a.: keinen Anstoß gebend od. erregend, unanstößig, unschädlich, harmlos ꝛc. -itāt, f.; 0: Harmlosigk., Unanstößigk. ꝛc. — **Inoffici-ōs** (lat.), a.: ungefällig; pflichtverletzend, pflichtwidrig ꝛc. -ōsitas, f. [§ 24, 3, tātis]; -ositāt, f.; -en: inofficiöses — Sein od. — Thun, nam. bei Testamenten u. Schenkungen: Áctio (s. d.) inofficiositātis ꝛc. -ōsus, a.: inofficiös: Testaméntum inofficiōsum, Testament, wodurch Notherben ohne Grund ihr Pflichttheil entzogen wird; Donātio (s. d.) inofficiōsa ꝛc. — **Inogēnesis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Faserbildung. — **Inoccup-atiōn** (nlat.), f.; 0: Unbeschäftigtheit. -īērt, a.: unbeschäftigt. — **Inocul-atiōn** (lat.), f.; -en: Inokulierung (s. Insition). -ātor, m., -s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Inokulierer. -īēren, tr.: okulieren (s. d.), impfen, z. B.: Pflanzen, Bäume ꝛc.; ferner: Krankheiten, z. B. G. 21, 155; 39, 453 ꝛc. -íst, m., -en, (-s); -en: Freund der Blatternimpfung. — **Inolescīēren** (lat.), intr. (sein): an-, einwachsen. — **In-olīth** (gr.), m., -(e)s; -e: Faserstein, Strahlgips. -ōma [§ 24, 3, n., -tis]: Faser-Gewächs, -Krebs. — **Inond-ation** (frz. inongdaßjóng), f.; -s; -īēren, tr.: s. Inund ꝛc. — **Inōpia** (lat.), f. [§ 24, 1]: Mangel, Noth. — **Inopinātus** (lat.), a.: unverhofft, unvermuthet: Inopināta, unvermuthete Ereignisse. — **Inopportūn** (lat.), a.. ungelegen, unbequem. -itāt, f.; -en: Mangel an Opportunität (s. d.); Ungelegenheit ꝛc. — **Inoptāb-el** (lat.), a.: unerwünscht. -ilitāt, f.; 0: Unerwünschtheit. — **Inoródsi** (russ.), pl.: halbunterworfne Nomaden, die aber dem russ. Reich noch nicht einverleibt sind, s. Ggstz Potdanni. Kohl Südr. 2, 245 ff. — **Inos-īn** (gr.), n., -(e)s; 0: J., J.-Säure, Fleischsäure. Hirzel Chem. 169. -īt, m., -(e)s; 0: Fleischzucker. ebd. — **Inosculāti-o** (lat.), f. [§ 24, 3, -ōnis]; -ōn, f.; -en: Einmündung (s. Anastomose). — **Inostrán-ez** (russ.), m., uv.; -zi: ein Fremder, Ausländer. Kohl Pet. 1, 165; 2, 31; 32; 317 ꝛc., vgl.: Auf Rechnung der ausländischen Gäste (innostrannēje góstui). 16 ꝛc. — **Inp** ꝛc.: s. Imp ꝛc. — **In-poor**: s. Out-poor.

Inquar-t (frz. engkār), n., -s; -s; -tation (taßjóng), f.; -s: s. Quartation. — **Ínquest** (engl.), n., -s; -s: Untersuchung, bes. durch eine Jury (s. d.). — **Inquiēt** (lat.), a.: unruhig, beunruhigend. -atiōn, f.; -en: Beunruhigung. -īēren, tr.: beunruhigen. — **Inquilīn** (lat.), m., -en, -s; -en: Einwohner, Häusler, Inste, Instmann, Inlieger, Miethswohner ꝛc. -āt, n., -(e)s; -e; -ātus, m. [§ 24, 4]: Rechtsverhältnis der Inquilinen. -us, m. [§ 24, 2]: Inquilin. — **Inquin-atiōn** (lat.), f.; -en: Inquinierung. -īēren, tr.: verunreinigen, besudeln, beflecken ꝛc. — **Inqui-rént** (lat.), m., -en, -s; -en: Untersuchungsrichter. -rīēren, tr.: im (od. wie im) Kriminalproceß verhören. -ry (engl. inkwēiri), n., -s; ries: = Enquête (s. d.), z. B.: Committee (s. d.) of i. = Enquêtekommission ꝛc. -sīt (lat.), m., -en, (-s), -en: der peinlich Angeklagte; weibl.: I-in: Auf der I-en-Bank. Chamisso 3, 203 ꝛc., Anklagebank; I-en- [Armsünder-] Stuhl ꝛc. -sitiōn, f.; -en: Kriminal- (od. peinl.) Untersuchung, z. B. W. 36, 101; 103 ꝛc.; nam.: ein ehemals in katho-

lischen Ländern zur Entdeckung u. Bestrafung der Ketzer niedergesetztes Glaubensgericht (das „heilige Amt", sánctum offīcium, span.: sánto ofício ꝛc., vgl. auto da fe ꝛc.): I-s-Artikel; -Censur (s. d.); -Familiar (s. d.); -Gefängnis; -Gericht; Von albigensischem Ketzerblute trunkene I-s-Gesellen St. Dominik's. Monatbl. 1, 317b; I-s-Officium. Gutzkow Z. 8, 135; -Proceß ꝛc. **-sitiv**, a.: forsch-, wißbegierig, neugierig. Pückler Südöstl. 2, 155; W. 21, 255 ꝛc. **-sītor**, m., -s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Inquirent; bes.: Ketzerrichter, Ketzermeister; auch: Groß-I., Vorsitzender des Ketzergerichts. Sch. 306b ff.; Der I.-Kommissarius. Gutzkow Z. 9, 433 ꝛc.; auch bildl. ꝛc.: Der Verstand . . Dieser unerbittl. Groß-I. [Inquirent] mit seiner Analyse. DViertelj. 40, 190 ꝛc.; auch: Das Aussehen eines weibl. Groß-I-s. Spielhagen Pr. 6, 171 ꝛc.; ferner: I., ein Käfer, Curcūlio i. **-sitoriāl**, a.: bes. als Bstw. = Kriminal-, z. B.: I.-Gefängnis; -Gericht; -Proceß ꝛc. **-sitoriāt**, n., -(e)s; -e: Kriminalgericht ꝛc.: Im I-s-Gefängnis. Salon 1, 579. **-sitōrisch**, a.: in der Weise eines Inquisitors od. der Inquisition: Einen i-en Glaubenszwang über die Gemüther auszuüben. Gartenl. 16, 521a. **-sītus**, m. [§ 24, 2]: Inquisit: Die Zurechnungsfähigk. Inquisiti in Hinsicht des Mordes quæst. UPitaval 36, 386 ꝛc.

Inrāmo, n.: s. Ramus. — **Inrolment**: s. Enrolment. — **Inrotul-atiōn** (nlat.), f.; -en: Inrotulierung: I-s-Gebühr; -Termin ꝛc. **-ieren**, tr.: die Akten zur Versendung an ein Spruchgericht zusammenpacken (rotulieren, s. d. u. exrotulieren); auch übrtr. G. 23, 112 ꝛc.

Insaisissable (frz. engßäsissāb'l), a.: 1) unbegreifl., unfaßbar. — 2) keiner Beschlagnahme unterliegend. — **Insalīeren** (nlat.), tr.: einsalzen. — **Insalivatiōn** (nlat.), f.; -en: 1) Einspeichlung der Speisen. — 2) Mangel an Speichelfluß. — **Insalūb-er** (lat.), a., auch [§ 24, 3, -ris]: der Gesundheit unzuträglich, ungesund. **-rität**, f.; 0: das Insaluhersein, Ungesundheit. — **Insān-ia** (lat.), f. [§ 24, 1]: Irr-, Wahnsinn, Geistesstörung ꝛc.: I. noctúrna, das Nachtwandeln. **-ī-e**, f.; -(e)n: Insania. **-itas**, f. [§ 24, 3, -itātis]: Ungesundheit, Krankheit. **-ität**, f.; -en: = Insanitas u. Insania. **-us**, a.: ungesund, krank, bes.: geisteskrank, irr-, wahnsinnig: Insānæ méntis, irren Geistes ꝛc. — **Insatiāb-el** (lat.), a.: unersättl., insaturābel. **-ilität**, f.; 0: Unersättlichk. — **Inscenīeren**, tr.: „in Scene (s. d.) setzen": Stücke, die bereits einstudiert u. insceniert waren. DMus. 15, 2, 78; 627; Die Inscenierung des 3ten Akts. NatZ. 18, 409 (s. Mise en scène) ꝛc. — **Inschállah** (türk.): „so Gott will". Globus 5, 99a; 11, 227; Hammer Memn. 237, s. Maschallah. — **Inscī-ens** (lat.), a. [§ 24, 3, -éntis]; **-ént**, a.: unwissend; ein Unwissender. **-énz**, f.; 0: Unwissenheit, Unkunde. — **Ins-ecīeren** (lat.), tr.: einschneiden, kerben. **-éct**, n., -(e)s; -en: eine Klasse der Gliederthiere, deren Kopf, Brust u. Hinterleib durch Einschnitte gesondert sind, bald in engrem Sinn auf die Thiere mit 3 Fußpaaren beschränkt (eingetheilt in: Koleóptera, Hornflügler od. Käfer; Hymenóptera, Hautflügler; Lepidóptera, Schuppenflügler od. Schmetterlinge; Diptera, Zweiflügler; Neuróptera, Netzflügler, Orthóptera, Gradflügler u. Hemiptera, Halbflügler), bald im weitern Sinn, wo dann z. B. auch die Spinnen mit 4 Fußpaaren ꝛc. mit einbegriffen werden, als sog. Aptera od. flügellose Insekten (Kerbthiere, Kerbling, Kerf, Ziefer ꝛc.); übrtr.: Daß er . . nicht öffnen soll dem tödtenden I-e [vgl. Wurm] | gerühmter besserer Vernunft das Herz | der zarten Götterblume. Sch. 294b ꝛc. Zsstzg z. B.: Die Forst-I-en [dem Forst schadenden] v. Ratzeburg: Die Schildläuse od. Gall-I-en. Oken 5, 1534; Muschel-I-en. 623 (s. Entomostracum); Die Kau- u. Schnabel-I-en. Tschudi Th. 276 ꝛc. Als Bstw. z. B.: I-en-Belustigungen v. Rösel v. Rosenhof; I-en-Dieb, Ptīnus für, den I-en-Sammlungen gefährlich; I-en-Fresser, bes. als Bez. einer Gruppe der Säugethiere (Burmeister Gsch. 419) u. einer Ordnung der Vögel (Oken 7, 17) ꝛc.; I-n-Kasten; -Kenner; -Kunde; -Milbe, Trombīdium insectōrum; I-en-Nadeln, zum Aufstecken der I-en in Naturaliensammlungen ꝛc. Karmarsch M. 1, 535; I-en-Pulver, zur Vertreibung schädlicher od. lästiger I-en, bes. die Blüthen v. Pyrethrum cárnëum ꝛc.; I-en-Sammler, -Sammlung; Diese I-en- [kleinen, kriechenden] Seelen. Sch. 193a ꝛc. **-ectiōn**, f.; -en: Einschneidung, Einschnitt. **-ectīvora, -ectivōren**, pl.: Insektenfresser. **-ectolōg**, m., -en, (-s); -en: hibridisch st. Entomolog (s. d. u. Fortbild.): I-ī-e, f.; i-isch, a. **-éctor**, m., -s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Schneidezahn (s. Incisor). — **Insenesc-énz** (nlat.), f.; 0: s. Agerasie. **-ieren**, intr. (sein): altern. — **Insensīb-el** (lat.), a., -le (frz. engßangßib'l): unempfindl., fühllos; unmerklich. **-ilität** (lat.), **-ilité** (frz. engßangß-), f.; 0: Unempfindlichk. ꝛc.; Unmerklichk. — **Insepar-ābel** (lat.), a.: untrennbar, unzertrennlich. **-abilität**, f.; 0: Unzertrennlichkeit. **-able** (frz. engßeparāb'l): unzertrennlich, auch: Die schopflosen Baumpapageien . . nennt man wegen ihrer wechselseitigen Anhänglichk. Unzertrennliche, I-s. Oken 7, 364. — **Insequ-ens** (lat.), a. [§ 24, 3, -éntis]; **-ént**, a.: folgend, nachfolgend. **-ieren**, intr. (sein): folgen, erfolgen. — **Inser-āt** (nlat.), n., -(e)s; -e: etwas Inseriertes: Zeitungs-I-e ꝛc.; I. (od. Insertions-) Gebühren, -Kosten ꝛc. **-ātur** (lat.): „es werde eingeschaltet, beigefügt, inseriert!" ꝛc. **-éndum**, n., -s; da [§ 24, 2, n.]: etwas zu Inserierendes. **-ieren**, tr.: Etwas wo hinein setzen, bringen, einschalten, einfügen ꝛc., bes.: eine Anzeige in öffentliche Blätter einrücken ꝛc.; refl., nam.: Ein Muskel inseriert sich wo, setzt, fügt sich dort an ꝛc. **-tiōn**, f.; -en: das Inserieren, z. B. Humboldt Kosm. 2, 426 ꝛc., nam. in Zeitungen, vgl. Inserat; ferner: Daß die Muskeln 2 Extremitäten haben, eine

fixierte, die man ihren Ursprung nennt, die andre bewegliche, ihre J. Natur 15, 335a ꝛc. **~tum** [§ 24, 2, n.]: korrekter aber minder üblich als Inserat. — **Insẽss** (nlat.), m., –es; –e; **~us** [§ 24, 4]: Sitzbad. **~or**, m. [§ 24, 3, -ōris]: Nesthocker (eine Zunft der Vögel). — **Ínsid-e** (engl. inßeid'), f.; –s: die innre od. Innenseite, Ggstz: Outside [ãutßeid'], Außenseite. **~er**, m., –s; –s: Einer, dem der Zugang ins Innre freisteht: Zugänge u. Vorhöfe [des Tattersall wimmeln] v. der Masse der Outsiders, d. h. Nichtmitglieder, der Subscriptionsroom v. den J–s, d. h. den privilegierten Mitgliedern. Gartenl. 14, 719a. — **Insĭdi-ä** (lat.), pl. [§ 24, 1]: Nachstellung, Hinterhalt. **~atiōn**, f.; –en: das Nachstellen, Auflauern ꝛc. **~ātor**, m., –s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Auflaurer ꝛc.; auch: Art Fisch (Spārus i.), der rothe Betrüger. **~en**, pl.: insidiæ. **~īēren**, intr. (haben): Einem nachstellen ꝛc. **~ŏs**, a.: hinterlistig, ränkevoll, tückisch ꝛc. — **Insīgn-e** (frz. engßinj), a.: ausgezeichnet, außerordentl. ꝛc.: Wir behandeln den Menschen mit der i–sten Geringschätzung. Spielhagen Pr. 4, 247 ꝛc. **~ĭe** (lat.), f.; –n: Kenn-, Ehren-, Würden-, Standeszeichen, z. B.: Jeder J. meiner Würde beraubt. Meißner Nov. 1, 119 ꝛc.; zumeist in Mz., s. nam. Düringer 596; auch z. B.: Die J–n des Nischan-Ordens. Frankl Jer. 1, 196; NatZ. 21, 335 ꝛc.; Zur Seite des Königspaares u. der J–n-Träger. 20, 266; Die Cista mit den Kron-J–n. ebd.; Ordens-J–en; Die Reichs-J–n (od. -Kleinodien) ꝛc. **~isiance** (frz. engßinjisiángß), f.; 0: Bedeutungslosigk., Unbedeutenheit, Geringfügigk., Nichtigk. ꝛc. **~isiánt** (–áng), a.: unbedeutend, ohne Bedeutsamkeit, nichtssagend, nichtig ꝛc. **~ificatiōn** (lat.), f.; 0: = Insignifiance. — **Insimul-atiōn** (lat.), f.; –en: Verdächtigung, Anschuldigung. **~īēren**, tr.: Einen an-, beschuldigen, verdächtigen. — **Insinu-ánt** (lat.), a.: sich an- od. einschmeichelnd ꝛc. **~atiōn**, f.; –en: 1) Einschmeichlung, vgl. Captātio benevoléntiæ. — 2) Einblasung, Einflüstrung. — 3) (Rechtsspr.) die gerichtl. Einhändigung, Zustellung eines Schriftstücks: J–s-Dokument, -Schein; -Frist, -Tag; -Gebühren. NatZ. 22, 171 ꝛc. **~atīv**, a.: insinuant. **~īēren**: 1) tr.: Einem Etwas i.: a) (Rechtsspr.) gerichtl. zustellen, nam.: Schriftstücke ꝛc. — b) v. Ansichten, Meinungen ꝛc.: sie Einem auf feine Art beibringen; bewirken, daß man sie in sich aufnimmt; einblasen, einflüstern. — 2) refl.: Sich bei Einem i., einschmeicheln, einkosen, einschmiegen, einlieben, anschmieren ꝛc. — **Insipīd** (-e) (lat., auch frz. engßipīd), a.: unschmackhaft; abgeschmackt; fade; albern ꝛc. **~ität**, f.; –en: das Insipid-Sein u.: etwas Insipides. — **Insist-ént** (lat.), m., –en, –s; –en: Jemand, der — u. sofern er — auf Etwas insistirt. **~īēren**, intr. (haben): auf Etwas bestehn od. dringen ꝛc. — **Insitiōn** (lat.), f.; –en: das Impfen, Propfen v. Pflanzen (s. Inokulation). — **Inscri-bīēren** (lat.), tr.: einschreiben. **~ptiōn**, f.; –en: Einschreibung (J–s-Gebühren. DMus. 17, 1, 406 ꝛc.); Inschrift; frz. Staatspapier, dessen Einlösung durch Eintragung in das „große Buch" (der Staatsschulden) verbürgt ist. — **Inscrutāb-el** (lat.), a.: unerforschlich. **~ilität**, f.; 0: Unerforschlichk. — **Insculpīēren** (lat.), tr.: eingraben, einschneiden. — **Inscüsīēren**: s. Skūs. — **Insociāb-el** (lat.), a.: unvereinbar, unverträgl., ungesellig. **~ilität**, f.; 0: das Insociabelsein. — **Insolatiōn** (lat.), f.; –en: Insolierung (s. Heliōsis): Die direkte Besonnung (J.). Natur 16, 298a; Die Phosphorescenz als eine die J. noch lange überdauernde Fluorescenz. JoMüller Ph. 1, 655; Für versch. Gegenden der Erdoberfläche sind die J–s-Verhältnisse äußerst ungleich. 2, 806; 811 ꝛc.; auch: J., Sonnenstich. Petermann Or. 1, 67. — **Insol-ént** (lat.), a.: ungebührl., frech, grob, unverschämt, auch frz. (engßoláng), bes.: m., –s; –s: ein i–er Mensch. **~énz**, f.; –en: Unverschämtheit ꝛc. — **Insolīd-e** (lat.), a.: unsolide (s. d.). **~ität**, f.; –en: insolides Sein, Handeln ꝛc. — **Insolīēren**, tr.: den Sonnenstrahlen aussetzen, besonnen ꝛc. — **Insol-ūbel** (lat.), a.: unlöslich. **~ubilität**, f.; 0: Unlöslichk. **~vable** (frz. engßolwäb'l), a.: insolvent. **~vént** (nlat.), a.: zahlungsunfähig, vgl.: Sich pro [für] i–e erklären ꝛc. **~énz**, f.; 0: Unvermögen, seine Schulden zu bezahlen (vgl. Bankerott, Konkurs ꝛc.): J.-Erklärung ꝛc.; Börsen-J. NatZ. 21, 335. — **Insómn-ia** (lat.), f. [§ 24, 1]; **~ĭe** (frz. engßomnī), f.; –s: Schlaflosigk., s. Agrypnie. — **Insopportābile** (it.), a.: unerträgl. (s. insupportable): Ein animale (s. d.) i. — **Insouciance** (frz. engßußjángß), f.; –s: Sorglosigk. — **Inspect-eur** (frz. engspektör), m., –s; –s: Aufseher ꝛc.: I. aux revues [o rewü], bei Heerschauen, Musterungen ꝛc. **~io** (lat.), f. [§ 24, 3, -iōnis]: Besichtigung, nam. prüfende: Legālis i. cadāveris, gesetzliche Leichen-Besichtigung, -Untersuchung; I. oculāris, das Einnehmen des Augenscheins, Beaugenscheinigung ꝛc., s. d. Folg. **~iōn**, f.; –en: Inspicierung, prüfende Besichtigung; Beaufsichtigung; Musterung, Schau ꝛc.; auch: Aufsichtskreis eines Superintendenten ꝛc.; ferner = Korporalschaft, als Unterabtheilung einer Kompagnie ꝛc. Zssstzg. z. B.: Etáppen-J.; Generāl-J., allgemeine od. Oberaufsicht; Legāl-J., legalis inspectio (s. d.); Okulār-J., inspectio (s. d.) ocularis ꝛc. Als Bstw. z. B. J–s-Adjutant; -Beamter; -Parade; -Posten; -Reise (NatZ. 21, 236); An den J–s-Tagen. Ring Berl. Gsch. 2, 113; J–s-Tour. Salon 3, 732 ꝛc. **~or**, m., –s; -ōren: 1) Einer, der die Aufsicht über Etwas führt, es inspiciert, Aufseher (s. Inspicient), z. B.: Eisenbahn-; Fabrik-; Faktorei-; Garderoben-; Garten-; Grenz- oder Steuer-, Zoll-; Telegraphen-; Theater-; Zuchthaus-J. ꝛc.; auch: General-, Ober-J. ꝛc. — 2) (s. 1) Landwirthsch.: der die Arbeiter beaufsichtigende Stellvertreter des Herrn: Guts-J. ꝛc. **~orāt**, n., –(e)s; –e: Amt u. Wohnung eines Inspektors (1). **~rice** (frz. engspektriß'),

f.; –s: (weibl. zu inspecteur) Aufſeherin: Die J. der Bruſtkinder ꝛc. Kohl Pet. 1, 319; 320 ꝛc. ~ūr (nlat.), f.; –en: Inſpektorat. — Inſperā~bel (lat.), a.: ſo beſchaffen, daß man es nicht hoffen kann. ~tus, a.: unverhofft: Insperāta, unverhoffte Ereigniſſe ꝛc. — Inſperſion (lat.), f.; –en: Ein=, Beſtreuung. — Inſpettōr~e (it.), m., –s; =i: Inſpektor. Putlitz Halb. 84. — Inſp~éximus (lat.): „wir haben's inſpiciert“, — als Beſcheinigung der Inſpicierenden, nachdem ſie Alles in Ordnung befunden (vgl. vidimus). ~iciént, m., –en, (–s); –en: = Inſpektor 1, nam. beim Theater, ſ. Düringer 597, z. B.: Beleuchtungs-; Chor-; Garderoben-; Haus-; Komparſen-; Maſchinen-; Oper-; Scenen-; Schauſpiel-; Theater-J. ꝛc. ~icīēren, tr.: prüfend beſichtigen, beaufſichtigen ꝛc. — Inſpir~ātio (lat.), f. [§ 24, 3, -ōnis]: Inſpiration: Pér [durch] i–em ꝛc. ~atiōn, f.; –en: Eingebung, Begeiſtrung ꝛc. ~īēren, tr.: Einem Etwas einhauchen, einflößen, eingeben ꝛc.; ihn einhauchend mit Etwas erfüllen, begeiſtern ꝛc.: Wenn dich die Muſen i.; Der Ort inſpiriert Nachläſſigk. G. 23, 251; Sie arbeiteten mit Glauben, dieſe Künſtler; darum i. uns ihre Werke mit demſelben. Kohl Par. 2, 241; Der inſpirierteſte Dichter. Thümmel 2, 239 ꝛc. — Inſpiſſ~atiōn (lat.), f.; –en: Eindickung. ~ātus, a.: eingedickt: Fél tāūri inspissātum, eingedickte Ochſengalle. ~īēren, tr.: eindicken ꝛc. — Inſtabīl (lat.), a.: der Stabilität (ſ. d.) ermangelnd. ~ität, f.; 0: das Inſtabilſein. — Inſtall~atiōn (nlat.), f.; –en: Inſtallierung, z. B.: Mir bei meiner J. [Wohnungseinrichtung, meinem Einzug] behilflich zu ſein. Salon 3, 724; 733 ꝛc.; Beſtallung: J–s-Berat (ſ. d.) ꝛc. ~īēren, tr.: in eine Stelle, in ein Amt einſetzen, beſtallen ꝛc.; auch: Einen in eine Wohnung ein=, ſie ihm anweiſen ꝛc. (vgl. einquartieren), z. B.: Als ich endlich ihn u. mich bei Tieck inſtalliert hatte. Mag. d. Ausld. 34, 437a; Wir fanden ihn mit ſeinem Bureau in einem . . verfallnen Gebäude inſtalliert. Roſs Inſ. 2, 28 ꝛc.; auch: Etwas einſetzen, begründen ꝛc.: Das große Schlußtableau der Inſtallierungskomödie des Empire, die päpſtl. Salbung des Imperators. Scherr Bl. 2, 119 ꝛc. — Ínſt~áns (lat.), a. [§ 24, 3, -ántis]: ein=, nahe bevorſtehnd: Ín instánti, ſofort; Ménsis instántis, des laufenden Monats. ~ánt, m., –en, –s; –en: Bittſteller. ~ánter, adv.: inſtändig, beharrl. ꝛc. ~ántia, f. [§ 24, 1]: ſ. Inſtanz. ~ánz, f.; –en: 1) Rechtsſpr. ꝛc.: a) Anſuchen, Antrag, Etwas aufzunehmen u. zu betreiben: Auf die J. der Gläubiger, ad instántiam creditōrum ꝛc. — b) eine Behörde, ſofern ſie über den vorliegenden Fall zu entſcheiden, — beſ.: ein Gericht ſofern es darüber das Urtheil zu ſprechen hat: Den Proceß in erſter J. (ín prīma instántia); in allen J–en (pér ómnes pássus ét instántias) gewinnen ꝛc.; Allmählich wurden mit den Domanial- auch die Regiminalgeſchäfte in unterſter J. den Ämtern übertragen. Grenzb. 26, 3, 206 ꝛc.; Daß v. den untern Kommunal-J–en begonnen werden muß, wenn in richtiger Reihenfolge der Bau auf kommunaler Selbſtherrſchaft aufgerichtet werden ſoll. NatZ. 21, 519; Die Reviſions-J. UPitaval 36, 415; Entſcheidung der beiden Vor-J–en. NatZ. 20, 112; Beſtätigung des Urtheils in der Schluß-J. ꝛc.; Den bureaukratiſchen J–en-Zug der Berichterſtattung an die nächſthöhere Behörde. Oppenheim 13, 203 ꝛc. — c) (ſ. b) Einen von der J. (ab instántia) freiſprechen, abſolvieren, ihn wegen Unzulänglichk. der Beweismittel v. der Pflicht entbinden, ſich auf die gegen ihn angeſtellte Klage weiter einzulaſſen. — 2) ein Beiſpiel, das —, ein einzelner Fall, den — man zur Beſtätigung, od. noch häufiger zur Widerlegung eines allgm. Satzes anführt. ~ánzlich, a.: mit Ordnungszahlen als Bſtw.: Das erſt-i–e Urtheil. Gotthelf Oberamtm. 74, das der erſten Inſtanz (ſ. d. 1b); Die ihm erſt-i. aberkannte Befugnis. NatZ. 19, 53; Vernichtung des zweit-i–en Erkenntniſſes. 21, 111; Letzt-i–e Entſcheidung ꝛc. — Ínſtar (lat.), präp.: J. od. ád i. (m. Genit.), nach Art ꝛc.; ebenſo (gut ꝛc.) wie; ſtatt ꝛc.: I. ómnium [ſtatt aller andern], z. B.: Eins anführen ꝛc. — Inſtaur~atiōn (lat.), f.; –en: Inſtaurierung. ~ātor, m., –s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Inſtaurierer. ~ātus, a.: inſtauriert: Matrimōnium instaurātum ꝛc. ~īēren, tr.: wieder in Stand ſetzen, wieder auf=, einrichten, erneuern, wieder herſtellen ꝛc. — Ínſtig~ans (lat.), a. [§ 24, 3, -ántis]: anreizend: Instigánte diābolo, auf Anreizung des Teufels. W. 35, 50. ~atiōn, f.; –en: Antrieb, Anreizung, Aufhetzung ꝛc. ~ātor, m., –s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Anſtifter ꝛc., ſ. auch Fiskal 3. ~īēren, tr.: antreiben, anſtiften, aufhetzen ꝛc. — Inſtill~atiōn (lat.), f.; –en: Inſtillierung. ~īēren, tr.: eintröpfeln, einflößen ꝛc. — Inſtimul~atiōn (lat.), f.; –en: Inſtimulierung. ~īēren, tr.: anſtacheln, anreizen, aufregen. — Inſtinct (lat.), m., –(e)s; –e: Naturtrieb (ſ. d. Ss., vgl. Kunſttrieb): Der J. iſt blind, ein Bewuſſtſein ohne Einſicht der Gründe. Fichte 7, 9; J. . ., die aus unbekannten Urſachen entſtehende Nöthigung eines Thiers zu zweckmäßigem Handeln ohne Erkenntnis des Zwecks. Perty 16; Der Pflichten u. J–e Zwang. Sch. 24a ꝛc.; J.-artig, -gemäß, -mäßig ꝛc. ~ieren, intr. (haben): inſtinktmäßig wirken. Immermann M. 1, 433 ꝛc. ~haft, a.: inſtinktmäßig, auch: Das Suchen der Infuſorien nach Waſſer iſt ein inſtinktiver Akt, eine Handlung der Naturſeele in ihnen. Perty 138; Gegen den er von vornherein eine faſt inſtinktive Abneigung empfunden. Spielhagen Pr. 5, 67; 213 ꝛc.; Ein inſtinktliches Gefühl. Devrient 3, 178 ꝛc., vgl.: Mit naturtrieblichem Bienenfleiß. Auerbach SchV. 144; 191 ꝛc. ~us, m. [§ 24, 4]: Inſtinkt, z. B. (in pedantiſchem Ton) W. 12, 18 ꝛc. — Ínſtit~a (lat.), f. [§ 24, 1]: Falbel (ſ. d.). Weiſs Koſt. 1, 973; ferner: die Gurten der Lagerſtätten, auf denen die Matratzen lagen. 1308 ꝛc. — Ínſtit~or (lat.), m., –s; ōren [§ 24, 3, -ōris]: Faktor (ſ. d. 2), nam.: Einer, der den Detailverkauf für einen Großhändler beſorgt, als Krämer, Hauſierer ꝛc. —

Instit-uīeren (lat.), tr.: Etwas i., errichten, einrichten, anordnen, stiften, begründen ꝛc.; Einen i., unterrichten, unterweisen ꝛc. **-ūt**, n., -(e)s; -e: Einrichtung, Anstalt: Das gediegne | J. des deutschen Hausknechts. Scheffel Tr. 309 ꝛc.; Dieses den Eleern auf Kosten der übrigen Griechen so vortheilhafte J. [der olympischen Spiele]. . . Eines unserer schönsten u. wohlthätigsten National-J-e. W. 21, 23 ff. ꝛc.; nam.: Lehr- u. Erziehungs-Anstalt (vgl. Akademie 4): Erziehungs-; Knaben-; Mädchen- ꝛc.; Forst-; Handels-; Militär-; Musik-; Zeichen-J. (vgl. -Schule, -Anstalt) ꝛc. Auch in frz. Ausspr. (engstitü), z. B. als Name für die frz. Akademie (s. d. 2): I. de France [frangß] u. — jenachdem das Land den Namen eines Königreichs, einer Republik od. eines Kaiserthums führte —: I. royal [roajāl], national [naßjonāl], impérial [engperiāl]. Dazu: Membre [mángb'r] de l'I., Mitglied der Akademie ꝛc. **-uteur** (frz. engstitütör), m., -s; -s: Jemand, der — u. sofern er — Etwas od. Personen instituiert, nam. Erzieher, Lehrer, bes. an einem Institut, — weibl.: Institutrice (s. d.): Pflichten der I-s, Précepteurs u. Institutrices. Kohl Pet. 2, 101 ꝛc., vgl. (lat.) Institūt-or, weibl. -rix. **-utiōn** (lat.), f.; -en: 1) Einrichtung, Anstalt ꝛc.: Die engl. J. der Jury in Malta eingeführt. Pückler Südöstl. 1, 377 ꝛc.; Die Bundes-J-en. NatZ. 20, 453; Feudal- (s. d.); Inhalations (s. d.) -J-en ꝛc. Auch in franz. Ausspr.: J. [engstitüßjóng], f.; -s; ferner engl.: J. [institjūschön], f.; -s, z. B.: London ist angefüllt mit J-s, mit Academies, mit Establishments aller Art. Wo der bescheidene deutsche Bartputzer u. Friseur ein paar Messingbecken aushängt, da errichtet der Londoner eine mit Riesenlettern sich ankündigende Hair (s. d.) -dressing-I. Schücking FrR. 1, 191 ꝛc. — 2) Anweisung, Unterricht, — nam.: Die J-en (lat.: Institutiōnes), als Titel kurzgefaßter Rechtssysteme für Anfänger, bes.: Institutiōnes Justiniāni, als ein Theil des Korpus Juris: J-en [= ein Kollegium über die J-en] lesen, hören ꝛc. — 3) (s. 2) Vor mehrern Jahren siegte zu Arcot ein altes Pferd, der Fisherman, das nach der Sprache der Engländer eine „J." in der Welt der Renner wurde. Boller Renn. 52, ein lehrendes, Epoche machendes Beispiel ꝛc. **-ūtor**, m., -s; **ōren** [§ 24, 3, ōris]; **-utrice** (frz. engstitütriß), f.; -s; **-ūtrix** (lat.), f. [§ 24, 3, īcis]: s. Instituteur; Maitresse. — **Instradīeren**, tr.: Einen wohin i., ihm policeilich seine Reise-„Straße" (Route) u. sein Reiseziel vorschreiben. Mag. d. Ausld. 36, 625b; Prutz Ob. 1, 182 ꝛc. — **Instrātum** [lat., § 24, 2, n.]: Decke. — **Instruént** (lat.), m., -en, (-s); -en: 1) der einen Proceß Instruierende. — 2) Instruktor. **-uīeren**, tr.: Einen i., ihn belehren, ihm Anweisungen des zu Thunden, Verhaltungsregeln geben ꝛc., auch refl., vgl. informieren; (Rechtsspr.): Einen Proceß i., zum Spruch vorbereiten. **-ucteur** (frz. engstrüktör), m., -s; -s: Instruktor (s. d.): Als J. der dortigen Artillerie. Petermann Or. 1, 57. **uktiōn** (lat.), f.; -en: 1) Unter-, Anweisung, Ertheilung v. Verhaltungsregeln, Vorschrift, Auftrag ꝛc. W. 36, 6 ꝛc.; Unsre Amts-J. Hausbl. (60) 3, 16; Dienst-J. ꝛc.; J-s-Loge, bei den Freimaurern, mit belehrenden Vorträgen über die Maurerei ꝛc. — 2) (Rechtsspr.) Instruierung eines Processes ꝛc. **-uktīv**, a.: belehrend, lehrreich ꝛc. **-úctor**, m., -s; **ōren** [§ 24, 3, ōris]: 1) Einer, der — u. sofern er — Personen instruiert, ihnen Lehre u. Anweisung ertheilt ꝛc.: Militärschulen, an denen preußische Officiere die J-en abgaben. Grenzb. 26, 1, 263; Gutzkow Z. 5, 300; Holtei Treust. 1, 284; Salon 1, 308 ꝛc.; Dermalen Oberinstructeur der schweizerischen Artillerie. . . Da er Ober-J. der Artillerie ist. NatZ. 21, 375 ꝛc. — 2) = Instruent 1. **-uménṭ**, n., -(e)s; -e, (-er. Viedert Turg. Jäg. 63): 1) Werkzeug, z. B.: Dieser Antagonism der Kräfte ist das große J. der Kultur, aber auch nur das J. Sch. 1156a ꝛc.; auch körperl.: Jeder Heilige . . trägt sein Marter-J. G. 6, 47 ꝛc., — nam.: a) sofern dgl. nicht einem eig. Handwerk, sondern einer Kunst, Wissenschaft dienen: J-e eines Zahn-, Wundarztes ꝛc.; Chirurgische; astronomische; mathematische; physikalische J-e ꝛc. (vgl. Apparat). Zssţg z. B.: Azimuthal (s. d.) -J.; Gieß-J. (auch bloß: J.), Gießform der Schriftgießer; Passagen (s. d.) -J., Mittagsrohr; Zulage-J. od. -Kompaß (s. d.) der Markscheider ꝛc. — b) ganz bes. aber: Tonwerkzeug: Auf allen Arten v. besaiteten J-en spielen. W. 22, 109 ꝛc.; oft für ein best. Tonwerkzeug, das bekannt ist od. aus dem Zusammenhang erhellt; o. Zusatz sehr häufig v. Klavieren. Zssţgn z. B.: Blas-J-e, durch den menschl. Athem zum Tönen kommend, wie Flöten, Trompeten, Posaunen ꝛc., in weitrem Sinn auch solche, die durch einen Blasebalg zum Tönen kommen, wie die Orgel ꝛc.; Blech-J., aus Metallblech, sowohl Blas- als Schlag-J-e, v. gellendem Klang, nam. bei Militärmusik üblich; Bogen-J-e, Saiten-J-e, deren Saiten durch Streichen mit einem Bogen in Schwingung u. zum Tönen gebracht werden; Friktions- (od. Reibe-) J-e, wo der Ton durch Reibung erzeugt wird, wie bei der Glasharmonika ꝛc.; Holz-J., aus Holz, im Ggsţ der Blech-J-e, speciell: Holz- u. Stroh-J., Strohfiedel; Klavier- od. Tast-J-e; Tönt all die hohen Krieges-J-e. Schlegel Heinr. IV. 1, 5, 2 (vgl. Kriegsmusik); Lauten-J-e, lautenartige Saiten-J-e im Ggsţ der Bogen-J-e; Messing-, s. Blech-J-e; Orchester (s. d.) -J-e; Reibe-, s. Friktions-J-e; Rohr-J-e, Blas-J-e aus Rohr ꝛc., Ggsţ Blech-J-e; Saiten-J-e, durch Schwingung v. Saiten tönend, z. B. Klavier. G. 15, 299, s. Tasten- u. Bogen-J., nam. im engern Sinn solche, wo die Saiten mit einem Plektron od. mit den Fingern gerissen werden; Schlag-J-e, deren Ton durch Schlagen erzeugt wird, z. B. Pauke ꝛc. (s. Blech- u. Tast-J.); Koncertierende Solo (s. d.) -J-e. Jahn Moz. 1, 263; Streich-, s. Bogen-J.; Stroh-, s. Holz-J.; Tast-J., Saiten-J., wo die Saiten durch Hämmer angeschlagen werden, die mittels Tastendruck bewegt werden, z. B. Klavier ꝛc. Dazu: J.-Holz,

zu den Resonanzböden der musikalischen I–e. Karmarsch M. 2, 81 ꝛc.; I–en-Macher. — 2) (Rechtsspr.) eine über ein Rechtsgeschäft ausgefertigte Urkunde, Beweisschrift ꝛc. Sch. 467b; 834b; Im Friedens-I. zu Adrianopel. Fallmerayer GfW. 2, 103 ꝛc. **-umentāl**, a.: als Instrument dienend, durch Instrumente hervorgebracht, darauf bezügl. ꝛc.: Das i–e Kolorit bei Mozart. Jahn Moz. 4, 673 ꝛc., auch: I–e Arithmetik, Rechenkunst mittels Rechenmaschinen ꝛc. Als Bstw. z. B.: I.-Chirurgie, mit Anwendung v. Instrumenten; I.-Philosophie, Bez. der Logik, als des Werkzeuges für die gesammte Philosophie ꝛc., nam. aber, in Bezug auf Tonwerkzeuge (Ggstz: Vokal), z. B.: Gesang mit I.-Accompagnement od. -Begleitung; Eine handliche Koncert-Ouverture mit einem untadeligen I.-Gewand angethan. NatZ. 21, 209; I.-Kolorit. 20, 566; Ein weit größerer I.-Komponist als Singekomponist. Jahn Moz. 4, 771; I.-Komposition od. -Satz. Sulzer 2, 678b; -Koncert; Die feinste Ausbildung der einzelnen I.-Kräfte nach ihrer individuellen Eigenthümlichk. Jahn Moz. 4, 129; -Musik ꝛc. **-umentālis**: 1) a.: instrumental. — 2) m., uv.; āle [§ 24, 3, uv.]: (Sprachl.) ein Kasus (s. d.) zur Bez. des Mittels u. Werkzeugs. **-umentalist**, m., -en, -s; -en: Instrumentist. Düringer 600; Sänger u. Blas-I–en. ebd.; I–en u. Vokalisten. NatZ. 22, 415. **-umentalität**, f.; 0: das Verhältnis der Vermittlung od. der Wirkung von Etwas als Mittel zum Zweck. **-umentārium**, n., -s; ien [§ 24, 2, n.]: eine Beschreibung von Instrumenten, z. B.: I. chirúrgicum. **-umentatiōn**, f.; -en: Instrumentierung: Die I. ist auf ein knapperes Maß beschränkt. Jahn Moz. 4, 134 ꝛc. **-umentīēren**, tr.: 1) (Mus.) für Tonwerkzeuge setzen; die Musik unter die versch. Instrumente ordnend vertheilen, mit Rücksicht auf die Klangfärbung ꝛc.: Die Kunst der Instrumentierung (od. Instrumentation). — 2) (Rechtsspr.) eine Urkunde abfassen, Etwas dadurch beglaubigen ꝛc.: Das Gericht kam u. instrumentierte u. fuhr dann wieder ab u. nahm das Testament mit. Schücking Broncкh. 1, 259; 121 ꝛc. **-umentist**, m., -en, -s; -en: Einer, der ein Instrument spielt (s. Instrumentalist): Die I–en müssen sich nach den Sängern richten ꝛc. **-uméntlich**, a.: instrumental: Ein etwas umflorter Ton, aber i. erweitert u. zu allen harmonischen Wendungen u. Tonversetzungen fähig gemacht. Berlepsch A. 317. **-uméntum** [§ 24, 2, n.]: Instrument, s. d. 1 (vgl. Weiss Kost. 1, 1304) u. nam. 2, z. B.: I. authénticum, authentische Urkunde; cessiōnis, Cessionsdokument; emtiōnis et venditiōnis, Kauf- u. Verkaufbrief; nōvum od. nōviter repértum, neu aufgefundne Urkunde; privātum, Privaturkunde, Ggstz pūblicum, öffentliche ꝛc. — **Insuavität** (lat.), f.; 0: Anmuthslosigkeit. — **Insubordin-atiōn** (nlat.), f.; 0: Mangel an Subordination (s. d.): I–s-Vergehn, -Strafe ꝛc.; fälschl.: Nichts I–s- [st. Subordinations-] Widriges. Galen GP. 4, 144. **-ātert**, a.: gegen die Subordination verstoßend ꝛc. — **Insubstanti-alität** (nlat.), f.; 0: das Insubstantiellsein. **-éll**, a.: unsubstantiell: Das i–e, geistige Leben. Mag. d. Ausld. 34, 494b ꝛc. — **Insuffi-ciént** (lat.), a.: unzureichend, unzulänglich, nicht genügend, nicht ausreichend. **-ciénz**, f.; -en: das Insufficientsein, z. B.: Eine I. des Vermögens. Bundesgef. (67) 297. **-sance** (frz. engßüffisángß'), f.; -s: Insufficienz. **-sant** (-sáng), a.: insufficient. — **Insuffl-atiōn** (lat.), f.; -en: Einblasung ꝛc. **-āteren**, tr.: einblasen, einflüstern ꝛc. — **Insucc-ātēren** (lat.), tr.: in einen Saft hineinbringen, tauchen, auflösen ꝛc. **-atiōn**, f.; -en: Insuccierung. — **Ínsul** (lat.), f.; -n: vralt. st. Insel (s. d. Ss.). **-a**, f. [§ 24, 1]: Insel; auch z. B.: Daß das Haus auf allen 4 Seiten durch Straßen begrenzt wird u. somit eine sogen. i. bildet. Guhl 2, 80; Weiss Kost. 1, 1171 ꝛc. **-āner**, m., -s; uv.: Inselbewohner, weibl.: I–in: Diese Kanal-I. Salon 1, 604, auf den Inseln im Kanal (od. Ärmelmeer), vgl. Nesiot. **-ār**, a.: inselhaft (s. d. Ss.); Die i–e Lage Englands. Frenzel DichtFr. 3, 44 ꝛc., oft: I–isch (s. Kontinent). **-īēren**, tr.: isolieren (s. d.): Diese Leitung war sorgfältig insuliert. DMus. 15, 2, 799; Diese Insulierung u. Isolierung. Mag. d. Ausld. 34, 605b. — **Insúlt** (lat.), m., -(e)s; -e: beleidigender Angriff, Hohn, Beschimpfung ꝛc. G. 4, 118; 33, 230 ꝛc. **-atiōn**, f.; -en: Insultierung. **-e**, f.; -en: Auch das ertheilte Lob sei nichts als eine I. NatZ. 21, 367 (auch in frz. Ausspr. engßült, Mz.: -s). **-īēren**, tr.: Einen übermüthig beleidigen, verhöhnen ꝛc. **-or**, m., -s; -ōren [§ 24, 3, -ōris]: ein Insultierender. — **Insum-ātēren** (lat.), tr.: auf Etwas verwenden. **-tiōn**, f.; -en: Aufwand. — **Insuperāb-el** (lat.), a.: unüberwindlich. **-ilität**, f.; 0: Unüberwindlichkeit. — **Insupportāb-el, -le** (frz. engßüpportāb'l), a.: unerträglich (s. insopportabile). **-ilität**, f.; 0: Unerträglichkeit. — **Insurg-ént** (lat.), m., -en, (-s); -en: (vralt.) Einer v. der ungarischen durch ein Landgebot zusammengebrachten Landmiliz; gw.: ein Aufständischer: Die I–en-Scharen, -Truppen ꝛc. **-īēren**, intr. (haben): in Masse sich gegen eine herrschende Macht erheben — u. tr., faktitiv, z. B. Salon 3, 721 ꝛc. — **Insurmontable** (frz. engßürmongtāb'l), a.: unübersteiglich. — **Insurrektiōn** (nlat.), f.; -en: (vralt.) der ungarische Heerbann; gw.: Aufstand, Insurgierung. **-éll**, a.: aufständisch: Bewegung der i–en Banden. NatZ. 20, 502; I–e Maßregeln. Schweder Scharnh. 176. — **Insusceptīb-el** (nlat.), a.: unempfängl., unempfindl. **-ilität**, f.; 0: Unempfänglichk. ꝛc.

Intabescīēr-en (lat.), intr. (sein): eindorrend schwinden. **-ung**, f.; -en: s. Aridur ꝛc. — **Intabul-ándo** (nlat.), adv.: durch Intabulieren. **-atiōn**, f.; -en: Intabulierung. **-āteren**, tr.: 1) mit Tafelwerk einfassen, vertäfeln, s. parketieren. — 2) „in die Tabellen" nam. des Hypothekenbuchs, ins Hypothekenbuch eintragen. — **Intagl-io** (it. intáljo), m., -s; -i, -s, -ien: vertieft geschnittne Gemme (s. d.). Guhl 1, 197;

Die Aufgabe, zu zieren würden eigens dazu geschnittene Kameen besser erfüllen als die ältern I–s, welche nur als Siegelsteine dienen können. NatZ. 20, 439 ꝛc.; übrh. etwas vertieft Skulpiertes ꝛc., z. B.: I. d'acqua forte, geätzte Kupferplatte u.: Kupferstich. —

Int-ákt (lat.), a.: unberührt, unverletzt, frisch ꝛc. (vgl. íntegor): Die J.-Erhaltung des Privatrechts. NatZ. 21, 15 ꝛc. (vrsch.: Die In-Takt-Erhaltung des Orchesters, s. Takt). **-angībel**, a.: unberührbar, unverletzbar ꝛc. **-angibilität**, f.; 0: Unberührbarkeit ꝛc. — **Intarsiat-ōre** (it.), m., -s; -s: Kunstschreiner, Verfertiger eingelegter Arbeit. **-ūra**, f.; -ūre: eingelegte Arbeit (Tarsia, Marqueterie). — **Ínteg-er** (lat.), a.: unverletzt, unversehrt, frisch, neu, unverdorben ꝛc. (vgl. intakt), weibl.: íntegr-a, sächl. -um; Íntegér vitæ scelerísque pūrus | nón egét Maurī jaculís neque árcu, wer unverdorben lebt u. frei v. Schuld, braucht maurisches Geschoß u. Bogen nicht ꝛc.; Rés íntegra, etwas Unversehrtes, Unverändertes; Es liege noch immer rés íntegra vor, wenn das Haus nur i. bleibt. NatZ. 21, 54; In íntegrum restituieren ꝛc., wieder in den frühern Stand setzen; Dē íntegro, v. Neuem ꝛc. **-rābel**, a.: integrierbar. Minding Diff. 1, 254. **-rabilität**, f.; 0: Integrierbarkeit. 255. **-rāl**: 1) a.: ein Ganzes ausmachend, für sich bestehend: J–e Eisenbahnen ꝛc.; das Ganze, die Gesammtheit umfassend: Die J.-Erneuerung sämmtlicher Behörden. . . Bisher wurden sie alle 4 Jahre nur theilweise erneuert. NatZ. 21, 83 ꝛc.; auch: Die J–en od. Integrierten, Art holländischer Staatspapiere, als integrierende (s. d.) Theile der Staatsschuld ꝛc. — 2) (Math.) n., -(e)s; -e: Das J. eines Differentials, eine Funktion, zu der dies als Differential gehört, die Stammgröße der Ableitung: J.-Kalkul, -Rechnung, die Umkehrung der Differentialrechnung, der Theil der Infinitesimalrechnung, welcher lehrt, zu gegebnen Differentialen die zugehörige J–e zu bestimmen: J.-Formeln; J.-Logarithmus, s. Minding Diff. 1, 191; J.-Werth ꝛc. **-ralität**, f.; 0: die Unverletztheit, Vollständigkeit. **-ránt**, a.: zum Ganzen gehörig u. nothwendig, es mit zusammensetzend u. bildend (integrierend): Ein i–er Theil des ganzen Studiums. FSchlegel GR. 228 ꝛc., auch: n., -(e)s; -e, -en: i–er Theil. **-ratiōn**, f.; -en: Integrierung, z. B.: Das epische u. lyrische Element sind also im dramatischen aufgehoben u. diese J. [diese Verschmelzung der Theile od. Elemente zum Ganzen] ist der höchste Gipfel aller Kunst. Rosenkranz Poes. 15 ꝛc. u. bes. (Mathem.), z. B.: J. rationaler Funktionen ꝛc. Minding Diff. 164 ꝛc. **-rīeren**: 1) intr., gw. nur im Partic.: I–d = integrant (s. d.): Die i–den Theile einer Summe ꝛc.; Ein Stock, der noch vor kurzer Zeit ein i–der Theil einer Dornhecke gewesen. Spielhagen Pr. 5, 98 ꝛc. — 2) tr.: a) Etwas als i–den Theil zu einem Ganzen fügen, es ihm so einverleiben, ein Ganzes aus seinen gesammten Theilen zusammensetzen ꝛc.: Den Muhamedanismus dem Hellenismus voranzustellen, indem man ihn dem Orientalismus integriert, ist schon chronologisch ein zu großes Mißverhältnis. Rosenkranz Poes. Gsch. 27 ꝛc. — b) (Math.) das Integral zu einem Differential bestimmen, finden; auch (o. Obj.) die Integralrechnung anwenden. **-rität**, f.; 0: der Zustand, worin Etwas integer ist; Ganzheit, Unversehrtheit, Unverdorbenheit, sittliche Reinheit ꝛc.: Nur der ästhetische Zustand ist ein Ganzes in sich selbst. . . Unsre Menschheit äußert sich [hier] mit einer Reinheit u. J., als hätte sie v. der Einwirkung äußerer Kräfte noch keinen Abbruch erfahren. Sch. 1172a; Zu Gunsten der J. des Requiems [der Annahme, daß es so, wie es ist, vollständig v. Mozart herrührt]. Jahn Moz. 4, 700; Die dogmatische Lehre v. der J. der Bibel ꝛc.; J–s-Eid. — **Integumént** (lat.), n., -(e)s; -e; **-um** [§ 24, 2, n.]: Decke, Hülle ꝛc., bes. botanische. — **Intell-ékt** (lat.), m., -(e)s; 0: Erkenntnisvermögen, Vernunft, Verstand ꝛc.: Der mittelmäßigste reguläre Manneskopf hat einen stärkern J. als das intelligenteste Frauenzimmer. Lindner Schop. 10 ꝛc. **-ektuāl**, a.: s. intellektuell: J.-Philosoph, der die sinnliche Wahrnehmung für Schein u. nur die geistige Anschauung für wesenhaft u. wahr erklärt; J.-Philosophie. **-ektuālisch**, a.: intellektuell: Die i–e [od. Geistes-] Welt. Wackern. 4, 282[39] ꝛc. **-ektualisīeren**, tr.: begrifflich darstellen, in Begriffe auflösen ꝛc. **-ektualismus**, m., uv.; 0: Intellektualphilosophie, vgl. Idealismus. **-ektualist**, m., -en, -s; -en: Intellektualphilosoph: I–isch, a.: dem Intellektualismus gemäß ꝛc. **-ektualität**, f.; 0: das Intellektuellsein, die Geistigkeit, das Geistige. **-ektuéll**, a.: verständig, begrifflich, geistig: J–e Wahrheiten. Auge Buckle 1, 153; Die ganze materielle u. i–e Welt. W. 23, 271 ꝛc.; auch: Der i–e Urheber, der eigentliche, v. dem die Idee ausgegangen, — im Ggstz der ihm nur als Werkzeuge der Ausführung dienenden Personen ꝛc. **-éctus**, m. [§ 24, 4]: Intellekt: I. archētypus (s. d. 2) u. éctypus; Aristoteles unterschied einen leidenden Verstand, i. pātiens, passīvus u. einen thätigen, i. āgens, ziemlich so, wie wir Verstand u. Vernunft. W. 1, 259 ꝛc.; auch wortspielend: Der Zar rechnet . . auf den „i. palmaris" des Occidents. Fallmerayer GsW. 2, 118, etwa: das „handliche Fassungsvermögen" — für Bestechungen ꝛc. **-igént**, a.: verständig, vernünftig, einsichts-, geistvoll ꝛc. **-igénz**, f.; -en: 1) (o. Mz.) Verständnis, Einsicht, Verstand, Geistes-Kraft, -Bildung ꝛc.: Der zuerst von Cousin in Umlauf gebrachte Name des „Staats der J." [für Preußen]. Mag. d. Ausld. 36, 404 ꝛc. — 2) ein i.-begabtes Wesen, Vernunftwesen: Freiheit, die dem Menschen, als J. betrachtet, nothwendig zukommt. Sch. 1170b ꝛc. — 3) Als Bstw. zur Bez. für Nachrichten zur allgemeinen Kenntnis od. Kunde (vgl. Beckmann Gsch. d. Erfindungen 2, 237): J.-[od. Anzeige-] Blatt; -Bureau, -Komtoir ꝛc. **-igībel**, a.: 1) verständlich, faßlich ꝛc. — 2) im Ggstz zu dem sinnlich Wahrnehmbaren: nur durch die Intelligenz erkennbar, geistig, ideal: Von subtilen Nachforschungen über bloß intelligible Ggstde. W. 6, 304; Indeß das Urbild selbst in der i–n Welt des platonischen

Ontoos Ontoon wirklich vorhanden ist. . . Der Schatten eines bloß i–en Dinges. 22, 389; 36, 47 ꝛc., vgl.: Benennung des múndi sensíbilis u. intelligíbilis [der Sinnen- und Geisteswelt]. Kant 11, 1, 49. **-igibilität**, f.; 0: das Intelligibel (s. d. 1; 2) -Sein. — **Intemper-ánt** (lat.), a.: unmäßig. **-ánz**, f.; 0: Unmäßigk. — **Intempestív** (lat.), a.: zur Unzeit stattfindend ꝛc., auch: i–us; als Adv.: i–e. **-ität**, f.; 0: das Stattfinden zur Unzeit, das Unzeitgemäßsein ꝛc. — **Inten-dance** (frz. engtangdángß), f.; –s: Amt, Amtswohnung u. Bezirk, Bereich eines Intendanten. **-dánt** (nlat.), m., –en, (–s); –en: Einer, der — u. sofern er — die Oberaufsicht über eine Verwaltung führt: Finanz-I.; General-I. [beim Militär]; Hof-I.; Schauspiel-, Theater-I. ꝛc.; Hat doch der Eroberer . . allein durch die I–en-Hand Daru's . . die kolossale Summe v. 604227921 Francs . . gezogen. Scherr Bl. 2, 109. **-dantúr**, f.; –en: Intendance, nam. beim Militär: Ein I.-Beamter. Wachenhusen Tag. 13 ꝛc.; I.-Rath, vgl. Kriegskommissar ꝛc.; General-I. ꝛc. **-dánz**, f.; –en: Intendance. **-dént**, m., –en; –en: Intendant. Hammer 10, 346. **-dénte** (it.), m., –s; -dénti: Intendant. Gutzkow Z. 8, 160. **-dieren**, tr.: beabsichtigen, sein Augenmerk auf Etwas richten. **-s**, a.: intensiv: Einen so i–en Wohlgeruch. Pöppig Ch. 1, 44 ꝛc. **-siōn**, f.; –en: Anspannung, Kraftanstrengung, Kraft, innre Stärke, Grad der innern Kraft, innrer Gehalt ꝛc. **-sität**, f.; –en: Intension. Sch. 1155b (s. Ggstz Extensität): Die Stärke, die I. des Tones. JMüller Ph. 1, 376; Die I. des Lichtes. 503; I. des Erdmagnetismus. 2, 39; I–s-Bestimmung magnetischer Kräfte. 522 ꝛc.; I–s-Induktor (s. d.); Gleiche Kraft-I. Humboldt K. 1, 340; Wiedergabe der versch. Ton-I–en, der sog. valeurs. Pietsch Welt. 1, 48 ꝛc. **-sív**, a.: innerl., der innern Kraft nach, innig wirkend (s. Ggstz extensiv): Da die Grundfarbe noch satter, noch i–er erschien. Spielhagen Pr. 5, 171 ꝛc., als Adv. auch: i–e. **sivität**, f.; –en: Intensität. **-sívisch**, a.: intensiv. **-sívum**, n., –s; va: I., vérbum i., Zeitwort, das eine Verstärkung ausdrückt. **-so** (it.), a.: (nam. Mus.) verstärkt, kräftig ꝛc. **-t** (lat.), a.: mit angespannter Aufmerksamkeit, aufmerksam ꝛc. **-tieren**, tr.: gegen Einen Etwas unternehmen wollen, beabsichtigen, im Schilde führen ꝛc. **-tio**, f. [§ 24, 3, ōnis]: Absicht, Endzweck ꝛc.: I. principālis, Haupt-; secundāria, Nebenabsicht; I. actiōnis, Endzweck der Klage ꝛc. **-tiōn**, f.; –en: Absicht ꝛc. **-tionalismus**, m., uv.; 0: die Lehre, daß der Zweck das Mittel heilige. **-tionalität**, f.; 0: Absichtlichkeit, das Absichtliche. **-tionéll**, a.: der Absicht, dem Willen nach vorhanden, aber noch nicht wirklich geworden: So hat man auch den wirksamen Natur-Ggstdn . . ein Wollen, eine Intention gegeben u. daher das Abbild (species), insofern es noch nicht zur Erscheinung kommt, i. genannt ꝛc. G. 39, 152 ff.; I–e Farben, i–e Mischungen derselben sind solche, die innerhalb des Durchsichtigen der Bedingung, sich zu manifestieren entbehren. 153 ꝛc. **-tionieren**, tr.: intendieren: Ein v. der Natur schön intentionierter Körper, der v. einer unheilbaren Krankheit ergriffen. 35, 427; 32, 415 ꝛc. — **Ínter** (lat.), präp. mit Acc.: zwischen, unter ꝛc., s. arma; distinguendum; canis ꝛc. — **Inter-artikulār** (nlat.), a.: zw. Gelenken befindl. — **Interced-éndo** (lat.), adv.: durch Intercession (s. d.) od. Vermittlung. **-ént**, m., –en, –s; –en: Einer, der intercediert: Vermittler; Fürbitter; Bürge. **-ieren**, intr. (haben): dazwischentreten, sich ins Mittel legen, für Einen verwenden, verbürgen: Mit seinem Obligo (s. d.) i. — **Inter-cellulār** (nlat.), a.: zwischen den Zellen befindl.: Überall, wo 3 Zellen zusammenstoßen, bleiben dreieckige Zwischenräume . ., I.-Gänge (Dúctus intercellulāres). Oken 2, 16; I.-Substanz. Burdach Anthr. 27 ꝛc. — **Interceptiōn** (lat.), f.; –en: Intercipierung. — **Intercéss-io** (lat.), f. [§ 24, 3, -iōnis]: das Intercedieren: I. Christi, Christi Fürsprache, Vermittlung. **-iōn**, f.; –en: Verwendung, Fürsprache, Bürgschaft ꝛc. **-ionāles**, pl. [§ 24, 3, Gen.: lium]: Fürbitt-, Verwendungsschreiben. **-or**, m., –s; -ōren [§ 24, 3, ōris]: Intercedent. — **Intercid-ént** (lat.), a.: dazwischenfallend (v. Ereignissen ꝛc.), unterbrechend. **-ieren**: 1) intr. (sein): dazwischen fallen, sich zutragen. — 2) tr.: zertrennen, unterbrechen. — **Intercipieren** (lat.), tr.: auffangen, wegnehmen. — **Intercisiōn** (lat.), f.; –en: Unterbrechung, Einschnitt, Einschiebung, Zwischensatz ꝛc. — **Interd-icieren** (lat.), tr.: untersagen, verbieten: Wo der Pfarrgeistliche die Lektüre des Humboldt'schen Kosmos als irreligiös interdicierte. Rodenberg Inf. Heil. 2, 6 ꝛc.; auch meton.: Jemand ist interdiciert = ihm ist die Selbstverwaltung seines Vermögens interdiciert ꝛc. **-ikt**, n., –(e)s; –e: 1) Verbot, nam. das der Vornahme kirchlicher od. religiöser Handlungen ꝛc. (vgl. Bann ꝛc.). Thümmel 2, 220; 225 ꝛc., auch: Der Erdkreis wird v. Amor's I. [seiner Selbstverbannung] . . gedrückt. W. 3, 181 ꝛc. — 2) im alten Rom eine Interimsverordnung des Prätors in einer Streitsache bis zu deren gerichtl. Austrage. **-ictio**, f. [§ 24, 3, ōnis]: Verbot, auch: I. āquæ (s. d.) et ignis, die altröm. Ächtungsformel ꝛc. **-iktiōn**, f.; –en: Interdicierung: Gegen denselben das I–s-Verfahren eingeleitet. NatZ. 21, 608. **-ictor**, m. [§ 24, 3, ōris]: Jemand, der Etwas interdiciert. **-ictum** [§ 24, 2, n.]: Interdikt. — **Intérdum** (lat.), adv.: zuweilen, bisweilen: Interdúm vulgús rectúm videt, bisweilen sieht der große Haufe das Richtige ꝛc. —

Ínter-essánt (frz.), a.: 1) Interesse erregend, interessierend: I–e Neuigkeiten, Geschichten ꝛc.; Das I–e ist immer eine graciöse od. geistreiche Abweichung vom Typus des Schönen. Heine Lut. 1, 42; ASchlegel GR. 64; 180; Tieck DBl. 2, 121; I. heißt zunächst ganz allgm., was aus der Reihe des Gewöhnlichen heraustritt, dadurch überrascht u. anzieht. Vischer Ästh. 1, 195 ꝛc., Ggstz: Un-i. Dazu: Die (Un-)I–heit. — 2) (ugw.) Ich sage mit voller Wahrheit jedem i–en [sich dafür interessierenden] Freund, daß ich diese Stelle

.. mit Scheu .. übernommen. JvMüller 7, 320 ꝛc. ~essantisīeren, intr. (haben): interessant zu sein streben ꝛc.: All ihr Geistreicheln u. J. Immermann M. 2, 24 ꝛc. ~ésse, n., –s, (uv. L. 10, 153 ꝛc.); –n, (uv. 267 ꝛc.): 1) Theilnahme ꝛc.: a) J. für Etwas haben; Keines J. fähig. Engel 7, 132; Leidenschaftliches J. auf die Sache werfen. G. 18, 33; Ein werkthätiges J. für mich erweckt. Schücking Akt. 1, 16 ꝛc.; J., geistiges Wohlgefallen an der bloßen Vorstellung v. dem Dasein eines Gegenstandes. Fichte 8, 420; Ein solches J. weckte das Gegen-J. Salon 4, 233. — b) was Theilnahme erregt, das Anziehende ꝛc.: Daß das Haupt-J. sich mit dem dritten Akt schlösse. G. 16, 305; Diskussion der Tages-J–n. Heine Lut. 1, 83 ꝛc. — c) nam.: der Nutzen, Vortheil ꝛc. u. die Rücksicht darauf: In Zemandes, im eigenen J., im J. der Wahrheit handeln; Das verstößt gegen mein J.; Unsre J–n gehen ganz aus einander ꝛc.; Das gewissenhafte Lebens-J. Gartenl. 16, 10b; Lebhafte National-J–n. Brandis Gr. 3, 227; Sein Privat-J. dem Staatswohl unterordnen; Die theuersten Selbst-J–n. Brachvogel Falst. 1, 261; Die Sonder-J–n ihrer Stämme. CRobert 1, 159; Standes-J–n. Oppenheim Verm. 2, 25; 27 ꝛc.; Aus Egoïsmus u. J–n-Fanatismus. NatZ. 21, 221 ꝛc. — 2) die Zinsen eines Kapitals: Zahlten, wenn ihnen die Kompagnie borgen wollte, ein zu bestimmendes J. Möser Ph. 1, 63 ꝛc.; auch: I. mōræ, Verzugszinsen ꝛc.; zumeist in Mz., auch: Wucher-J–n ꝛc.; J–n-Konto (s. d.); -Rechnung ꝛc. ~essént, m., –en, –s; –en: Theilhaber, Betheiligter ꝛc. ~essīeren: 1) tr.: Interesse für Etwas, für sich erregen, oft o. Obj.: Das Buch interessiert [den Leser] bis ans Ende ꝛc., s. nam. W. 20, 354 ff. — 2) refl.: Interesse für Etwas haben, empfinden: Sich lebhaft für Etwas, für Einen i. — 3) Interessiert: durch sinnlichen Trieb zur Neigung bestimmt. Fichte 8, 422; Ein Urtheil über einen Ggstd des Wohlgefallens kann ganz uninteressiert, aber doch sehr interessant sein, d. i. es gründet sich auf keinem Interesse, aber es bringt ein Interesse hervor. Kant Kr. d. Urth. 7; Eine Person ist interessiert, bei Etwas betheiligt; durch Rücksicht auf ihren Vortheil bestimmt, gewinnsüchtig, eigennützig ꝛc.; Die Mädels sind doch sehr interessiert [nehmen großes Interesse daran, — zu erfahren], | ob Einer fromm ꝛc. G. 11, 154 ꝛc.; Einen Beweis seiner Uninteressiertheit [Uneigennützigk.] geben. NatZ. 21, 221 ꝛc., s. desinteressiert ꝛc. — 4) Zsstzg.: Ver-i., verzinsen, z. B.: Das Kapital mit 5 Procent ver-i.; es verinteressiert sich sehr gut; Bedeutendes Kapital, dessen Verinteressierung eine ungewisse sein würde. WhHeine Weltr. 1, 108; G. 26, 41 ꝛc. ~ēst: 1) (lat.) es liegt (Einem) daran, geht ihn an, betrifft ihn ꝛc., z. B.: Iis quōrum i., für Die, die es angeht, für die Betheiligten; Íd quód i., Das, woran gelegen ist ꝛc. — 2) (engl. interĕst) n., –s; –s: Interesse (1; 2). — Interféct-iōn (lat.), f.; –en: Todtschlag. ~or, m., –s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Todtschläger. — Interfer-entiāl (nlat.), a.: auf die Interferenz bezüglich, begründet ꝛc.: Zamin's [shaméng's] J.-Refraktor ꝛc. ~énz, f.; –en: (Phys.) die gegenseitige Einwirkung zusammentreffender Wellen: Die Erscheinungen der Reflexion u. J. der Wasserwellen. JMüller Ph. 1, 369; J. der Schallwellen. 459; Diese gegenseitige Einwirkung der Lichtstrahlen bezeichnete Young mit dem Namen der J. 734; J. der Wärmestrahlen. 2, 753 ꝛc.; J.-Erscheinungen. 1, 460; 733; -Prisma. 737; -Röhre. 461; -Spektrumplatte. 779; -Spiegel. 737; -Versuch. 735 ꝛc. ~īeren, intr. (haben): v. zusammentreffenden Wellen ꝛc.: gegenseitig auf einander einwirken: Die beiden i–den Strahlenbündel. 793; Burmeister gV. 2, 6. — Interfluént (lat.), a.: zwischenfließend. — Interfoli-ār (nlat.), a.: (Bot.) zw. den Blättern befindl.: Das einfache Grundschema jeder vollkommenen Pflanze lässt sich als eine senkrecht im Erdboden stehende Achse darstellen, v. welcher nach festen Gesetzen wagerechte Radien ausgehen. .. Das Gesetz, welches den Ursprung dieser Radien feststellt .. erscheint uns, ganz allgemein betrachtet, unter der Form senkrecht an der körperlichen Achse emporsteigender grader Linien v. versch. Zahl, auf denen an best. Punkten gleichen Abstandes die peripherischen Radien entspringen. Wir nennen diese graden Linien die Orthostichen, die auf ihnen bemerkbaren gleichen Distanzpunkte der Radien ihre J.-Längen u. die Abstände der Orthostichen v. einander die Intervallen. Burmeister Gsch. 333 ꝛc. ~īeren, tr.: ein Buch mit Blättern weißen Papiers durchschießen. — Interieur (frz. engteriör), n., –s; –s: das Innre, Inwendige, ein rings umschloßner Raum, s. Fond, vgl. Imperiale 2; Ein trautes J. [Zimmer] noch behaglicher zu machen. Schücking Akt. 3, 1; Spielhagen Zw. St. 11 ꝛc. — Ínterim (lat.), adv.: einstweilen, inzwischen ꝛc., auch ád od. pér i.; I. āliquid fít, inzwischen geschieht Etwas (vgl.: Kommt Zeit, kommt Rath) ꝛc.; J. schlug der Geistliche ein Licht an. Simplicissimus 1, 237[32] ꝛc.; auch n., –s; uv.: etwas nur einstweilen, für eine Zwischenzeit Festgesetztes od. Geltendes, z. B.: Das Augsburger J. (v. 1548) u. zunächst in Bezug darauf: Das J. | hat den Schalk hinter ihm. Sprchw., s. G. 3, 16; Ein Provisorium, ein J. Fallmerayer GfW. 2, 102 ꝛc.; J–s-Aktie (s. d.); -Bescheid, -Dekret, s. Interlokut; [Kardinal] mit dem rothen dreieckigen J–s-Hut. Gutzkow Z. 8, 192 [getragen, wo er nicht als Kardinal in Funktion ist]; Eine militärische J–s-Mütze. 7, 210; Einen J–s-Paß auf den [angenommnen] Namen. Holtei Treust. 1, 244, einstweilen geltend, bis er durch einen auf den wahren Namen abgelöst wird; J–s-Quittung, -Schein (Obligo); Einen J–s-Rock zur gewöhnlichen Abnützung. Gutzkow Schön. St. 118 ꝛc.; J–s-Verordnung, vgl. Interdikt 2; -Wechsel, s. -Schein; -Wirth, der bis zur Großjährigk. des Erben die sog. Mahljahre hindurch die Wirthschaft des Guts für ihn führt, -Wirthschaft; Für den Augenblick auf eine J–s-Wohnung beschränkt. Salon 2, 33; J–s-Zahlung ꝛc. ~ístĭcum, n., –s; ca [§ 24, 2, n.]: interimistische Einrichtung od. Anordnung ꝛc. ~ístisch, a.: einst-, zeitweilig, vorläufig (vgl. provisorisch). — Intĕr-ior (lat.), a. [§ 24, 3,

-ōris]: inner; höhern Rangs: I-is nōtæ (s. d.). — **Interjacént** (lat.), a.: zwischenliegend. — **Interjektiōn** (lat.), f.; -en: 1) (Sprachl.) Empfindungs-Wort, -Laut, — auch z. B. v. einem kurzen Gedicht, gleichsam als Ausruf: Wie mir zu Muthe gewesen, deuten folgende Zeilen an. . . Diese kleine I. G. 22, 355 ꝛc. u.: Die zwischengeschobenen I-en, denen sich als Substantivs-I. der Vokativ anschließt. Sanders Orth. 141. — 2) (Rechtsspr.) s. appellatio. — **-āl**, a.: interjektions (s. d. 1) -artig, -gemäß, auch: Interjektionélle Laute. Rosenkranz Poes. Gsch. 20; Interjektiōnshaft ꝛc. — **Interkal-ār** (lat.), a.: als Bstw.: eingeschaltet, wiederkehrend: I.-Verse. Jacobs Verm. 5, 650 (vgl. Refrain); für die Zwischenzeit geltend, darauf bezüglich ꝛc., z. B.: I.- (od. Interims-) Bescheid ꝛc.; ferner in Bezug auf den Ertrag von Pfründen in der Zwischenzeit von ihrer Erledigung bis zur Wiederbesetzung; I.-Ertrag; -Fonds; -Früchte; -Kasse ꝛc. **-āria, -ārien**, pl.: Interkalar-Ertrag. **-āris**, a.: eingeschaltet, nam. im Kalender: Annus, ménsis, dĭes i., Schalt-Jahr, -Monat, -Tag; aber auch: Dies i., Zwischentag in einer Fieberperiode (fieberfreier Tag). **-atiōn**, f.; -en: Einschaltung, s. Embolismus. **-ĭēren**, tr.: einschalten. G. 3, 155 ꝛc. — **Interklavikulār** (nlat.), a.: zw. den Schlüsselbeinen liegend. — **Interklu-dĭēren** (lat.), tr.: ab-, versperren, hemmen, einschließen ꝛc. **-siōn**, f.; -en: Interkludierung. — **Interkolonīal** (nlat.), a.: zwischen Kolonien bestehnd, obwaltend ꝛc. (vgl. international ꝛc.): Beschlüsse der i-en Postkonferenz für die Kolonie Viktoria. NatZ. 20, 295; I.-Industrieausstellung. 19, 611 ꝛc. — **Interkolúmnium** (lat.), n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: Die Säulenzwischenräume, Interkolumnien. NatZ. 21, 11; DMus. 17, 2, 421; Kos Inf. 2, 97 ꝛc., s. Entrecolonne. — **Inter-kommunāl** (nlat.), a.: zw. Gemeinden obwaltend ꝛc. (vgl. interkolonial): Uns aus dem System internationaler [s. d.] Heimathsscheine in das System i-er Heimathsscheine zurückschleudern. NatZ. 20, 401 ꝛc. **-konfessionéll**, a.: zw. versch. Konfessionen obwaltend, die Beziehungen dazwischen betreffend ꝛc.: Der i-e Theil des Konkordats. 21, 75; Gartenl. 16, 244b ꝛc. **-kontinentāl**, a.: zwischen Kontinenten statthabend, sie verbindend ꝛc.: Nachdem . . die Dampfschiffahrt auch oceanisch, die Eisenbahnen u. der Telegraph i. geworden. DMus. 16, 1, 803 ꝛc. **-kostāl**, a.: zw. den Rippen liegend: I.-Nerven ꝛc. **-krurāl**, a.: zw. den Schenkeln liegend ꝛc. — **Interlin-eār** (nlat.), a.: zwischenzeilig: I.-Übersetzung, -Version, zw. den Zeilen stehnde, — gw. Wort für Wort übertragende. **-eatiōn**, f.; -en: Interlinëierung. **-ëĭēren**, tr.: Etwas zw. die Zeilen schreibend beifügen, nam. eine Übersetzung. **-ium**, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: der Raum zw. den Zeilen. — **Interlokūt** (lat.), n., -(e)s; -e: (Rechtsspr.) Interimsbescheid, Zwischen-Spruch, -Urtheil in einem Proceß, auch: das vorläufige, den Beweis auflegende Erkenntnis (Beweis-I.). **-io**, f. [§ 24, 3, -iōnis]; **-iōn**, f.; -en: Interlokut; auch: parenthetischer Satz, Parenthese. **-or**, m., -s; -ōren [§ 24, 3, -ōris]: Einer, mit dem man einen Dialog führt: Zwischen dem ungenannten Vf. u. seinem I. Fallmerayer GsW. 2, 60; W. Luc. 4, 8 ꝛc. **-ōrium**, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: Interlokut. — **Interlōper** (engl.), m., -s; -s: Die Kolonistenpartei, gw. v. den Regierungsbeamten I-s, d. h. unberufene Eindringlinge genannt. Ausld. 38, 752b ꝛc.; auch = Enterlooper (s. d.). — **Interloquĭēren**, intr. (haben): ein Interlokut fällen. — **Interlūd-e** (engl. interljud'), n., -s; -s: „Zwischenspiel", Intermezzo (s. d.): Schauspieler v. I-s. Grenzb. 25, 2, 175 ꝛc., vgl.: Das Spielen v. anterluwt (verdorben aus dem engl. i-s). Rodenberg Wal. 216 ꝛc. **-ium**, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: Zwischenspiel (s. das Vor.); nam. auch musikalisches. — **Interlūni-um** (lat.), n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: Zeit des Neumonds. — **Intermaxillār** (nlat.), a.: zw. den Kinnladen: I.-Knochen, ós i-e, Zwischenkieferknochen. — **Interm-ède** (frz. engtermäd'), n., -s; -s: s. Entremes u. Intermedium. **-ediār** (nlat.), a.: ein Zwischenglied bildend: Als i-es [od. Zwischen-] Produkt. Karmarsch 1, 28; Die i-en Massen. Gregorovius Kors. 1, 125; Globus 5, 56a ꝛc.; vermittelnd ꝛc. **-ediāt**, a.: zwischenliegend (intermediār); n., -(e)s; -e: Zwischenzeit, Zeit zw. 2 Terminen (Intermedium). **-ēdium**, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: 1) Intermediat. — 2) (Chem.) ein Stoff, dessen Vorhandensein die chem. Verbindung andrer Stoffe vermittelt (frz. intermède). **-ezzíst** (it.), m., -en, -s; -en; Schauspieler in einem Intermezzo, Possenspieler (vgl. Bouffon): Daß diese beiden Figuren nur als possenhafte I-en auftreten. G. 33, 381; 29, 326. **-ézzo**, m., -s; -s, (zi, zis, zen): s. Entremes. 24, 152; Pantomimen, Harlekinaden u. Intermezzen. Schütze Hamb. 356 ꝛc.; übrtr.: komischer Zwischen-Fall, derartiges Ereignis ꝛc.: Zu den putzigsten, v. der Nothwendigk. diktierten I-s gehören die improvisierten Lagerhütten. Berlepsch 223; Die kleinen Intermezzi s des gemeinschaftl. Reisens. Gutzkow Z. 9, 10 ꝛc. — **Interminābel** (lat.), a.: nicht terminierbar, unbegrenzbar, unbestimmbar. — **Intermin-atiōn** (lat.), f.; -en: Mination (s. d.), Drohung. **-ĭēren**, intr. (haben), tr.: drohen, bedrohen: Einem od. Einen i. — **Intermiscĭēren** (lat.), tr.: unter-, ein-, vermischen. — **Interm-issiōn** (lat.), f.; -en: Unterlassung (I-s-Fehler, -Sünden ꝛc.), Unterbrechung, Zwischenzeit: I. eines Fiebers, die fieberfreie Zwischenzeit ꝛc. **-issīv**, a.: unterbrochen. **-ittens**, a. [§ 24, 3, éntis]: intermittierend: Fēbris i., intermittierendes Fieber. **-ittĭēren**, tr.: unterlassen; intr. (haben): nachlassen; aussetzen, eine Zeitlang aufhören, um später wieder zu beginnen: I-der Puls; I-de Quellen, Fieber ꝛc. — **Intermixtūr** (nlat.), f.; -en: Intermiscierung. — **Intermontān** (nlat.), a.: zw. Bergen od. Gebirgen befindl., statthabend ꝛc. — **Interműnd-ān** (lat.), a.: zw. Weltkörpern befindl., statthabend ꝛc. **-ium**, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: Raum zw. Weltkörpern. — **Intermurāl** (lat.), a.: zw. den

Mauern. — **Intermuskulär** (nlat.), a.: zw. Muskeln. — **Intérn** (lat.), a.: (s. Ggstz extérn) inner, innerlich, innen befindl. od. auf innen bezügl. ꝛc., auch subst.: Ein I–er (= Internist), Mz.: I–e; die I–en, Einheimische ꝛc., bes.: die in der Anstalt selbst Wohnenden, z. B. Alumnats- od. Pensionszöglinge, auch Hospitalkranke ꝛc.; ferner: Das I–e, die innern Angelegenheiten, vgl. m. lat. Endung: I–us, z. B.: Argumentum i–um (s. externus); Die I–a des Theaters. NatZ. 18, 513 = das I–e ꝛc.; als adv.: i–e. **-āt**, n., –(e)s; –e: Alumnat (s. d.). — **Internationāl** (nlat.), a.: zw. Nationen bestehnd, obwaltend; die gegenseitigen Beziehungen zw. ihnen betreffend, regelnd ꝛc.: I–es [Völker-] Recht; I–e Verträge ꝛc.; Der i–e statistische Kongreß. Mag. d. Ausld. 34, 476a; I–e Münzkonferenz. NatZ. 20, 296; Schritt vorwärts zu der i–en Münzeinheit. 21, 390 ꝛc. — **Internecīōn** (lat.), f.; –en: Mord, Vertilgung: I–s-Krieg, der auf gänzl. Vertilgung des Gegners hinzielt ꝛc. — **Internétt**: I.-Perle, v. nicht vollkommen runder Gestalt wie die Nett- (od. Stück-, Zahl-) Perlen, s. Brecht 11, 69. — **Intern-īēren** (nlat.), tr.: Personen innerhalb eines gewissen Bannkreises, aus dem sie nicht heraus dürfen, einschließen (vgl. konfinieren): Man wandelte die Festungshaft in Internierung um. Gartenl. 16, 519b. **-ist**, m., –en, –s; –en: 1) ein an innern Übeln Leidender. — 2) ein Interner. — **Internōdi-um** (lat.), n., –s; -en [§ 24, 2, n.]: Raum zw. 2 Knoten an Pflanzen, nam. an Halmen (s. Diaphyma): Die Schafte des Bambusrohrs geben in ihren Internodien v. einem Knoten zum andern sehr nützliche Gefäße ab. Grenzb. 24, 2, 991 ꝛc. — **Internúnci-atūr** (nlat.), f.; –en: Amt, Würde eines Internuncius: Im I.-Hôtel am Bosporus. Fallmerayer GsW. 1, 337. **-us**, m., uv.; -en [§ 24, 2]: ein Abgesandter, Botschafter als Unterhändler u. Vermittler, bes.: Titel päpstlicher Botschafter niedrern Grades als ein Nuntius: (Durch die Promotion vom I. im Haag zum .. apostolischen Nuntius. NatZ. 21, 143 ꝛc.) u. des östreich. Gesandten in Konstantinopel. Fallmerayer GsW. 1, 294; Gartenl. 15, 632a; Pückler Südöstl. 2, 298 ꝛc. — **Intérnus**: s. intern. — **Interoceānisch** (nlat.), a.: zw. Oceanen befindl. ꝛc.: Jeder i–e Kanal. Westermann 3, 171b; Globus 8, 380b ꝛc. — **Interpass-atiōn**, f.; –en: Interpassierung. **-īēren**, tr.: durchnähen, steppen. — **Interpell-atiōn** (lat.), f.; –en: Interpellierung: Durch unnütze Fragstellungen, zu deutsch I–en. Raumer Br. aus Frkf. 1, 372. **-īēren**, tr.: zwischenreden, ins Wort fallen; v. Einem Aufschluß über Etwas fordern: Der Minister wurde in der Kammer darüber interpelliert ꝛc.; Einen vor Gericht fordern; Etwas hintertreiben ꝛc. — **Interpensīva** (lat.), pl. [§ 24, 2, n.]: Zwischen-, Einzug-Balken. — **Interpol-atiōn** (lat.), f.; -en: Interpolierung. **-ātor**, m., –s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Interpolierer. **-īēren**, tr.: in Etwas Einschaltungen, Zwischenschiebungen vornehmen, wobei sowohl das Eingeschaltete als Obj. erscheinen kann, wie auch Das, worin es eingeschaltet ist, z. B.: 1) (Math. ꝛc.) Eine Reihe i., Glieder nach dem best. Gesetz der Reihe dazwischen einschalten; Die interpolierten Glieder; Die Tabellen geben die beobachteten od. interpolierten stündlichen Durchschnitte. Ausld. 38, 873b; Die Logarithmen durch I. (Interpolierung, Interpolation) berechnen, s. vSwinden 110 ff. — 2) Eine Schrift i.; Einen Vers, ein Wort als interpoliert mit dem Obelus bezeichnen; Daß Matthäus, Marcus .. interpolierte Zusammenstoppler der seltsamen Erzählungen v. Jesu sind. JvMüller 7, 393. — **Interpo-nént** (lat.), m., –en, (–s); -en: der ein Rechtsmittel einlegt. **-īēren**, tr.: dazwischen legen, schieben; o. Obj.: sich ins Mittel legen — u.: ein Rechtsmittel einlegen. **-sītio**, f. [§ 24, 3, ōnis]; **-sitiōn**, f.; -en: Interponierung, z. B. = parenthetischer Satz od. Parenthese (s. d.); ferner (Rechtsspr.): I. appellatiōnis, Appellations-I–n, Einlegung der Appellation ꝛc. — **Interprēt** (lat.), m., –en, (–s); -en: Ausleger, Dolmetsch (s. Exeget, Hermeneut), lat.: intérpres, s. Quisque. **-ābel**, a.: einer Interpretation fähig. **-ātio**, f. [§ 24, 3, ōnis]: Interpretation; I. authéntica, authentische (s. d.); extensīva, erweiternde; grammática, sprachliche; jūris, juristische; restrictīva, einschränkende; stricta; genaue, scharfe ꝛc. **-atiōn**, f.; –en: Dolmetschung, Auslegung, Erklärung: Als kanonische I. des Gesetzes. Rosenkranz Poes. Gsch. 353; I–s-Kunst. NatZ. 19, 80; -Mittel. Grenzb. 24, 2, 468; -Versuch ꝛc. **-atīv**, a.: erklärend. **-ātor**, m., –s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Interpret. **-e** (frz. engt'rprät), m., –s; –s: Interpret: Courtier (s. d.) i. **-īēren**, tr.: dolmetschen, auslegen u. erklären ꝛc.; auch: Etwas Andres in den Vertrag hinein-i. NatZ. 22, 49 ꝛc.; Er überinterpretiert [überbietet, übertrifft i–d] die tollste Interpretationskunst. 19, 80; Volksz. 14, 40 ꝛc. — **Interpun-gīēren** (lat.), intr. (haben): die grammatischen Satzzeichen setzen. **-ktatiōn**, f.; –en: Interpunktion. **-ktīēren**: interpungieren. **-ktiōn**, f.; –en: das Setzen der Satzzeichen u.: diese selbst: I–s-Regel; -Zeichen ꝛc. — **Intérr-égnum** (lat.), n., –s; nen [§ 24, 2, n.]: Zwischen-Regierung, -Reich, die herrscherlose Zeit vom Hintritt eines Fürsten, Staatsoberhaupts bis zum Regierungsantritt des neuen, nam. in Wahlreichen. **-ex**, m. [§ 24, 3, -ēgis]: im alten Rom der Regent im Interregnum. — **Interrog-ātio** (lat.), f. [§ 24, 3, ōnis]: Frage: Sígnum i–nis (od. interrogándi), Fragezeichen. **-atiōn**, f.; –en: Frage: I–s-Zeichen. **-atīv**, a.: fragend, m. lat. End.: i–us, als Adv.: i–e, z. B.: I.-Pronomen, pronōmen i–um, fragendes Fürwort; I.-Partikel (partícula i–a); -Satz; -Wort, auch: I., n., –(e)s; –e = I–um [§ 24, 2, n.]. **-atōrium**, n., –s; ien [§ 24, 2, n.]: Fragestück, nam. im gerichtl. Verhör, z. B.: Interrogatória — generālia od. generaliōra, allgemein(r)e, Ggstz speciālia od. specialiōra, besondre, ins Einzelne gehnde; impertinéntia, inépta, supérflua, ungehörige, überflüssige; injuriōsa od. criminōsa, ehrenrührige; irrelevántia, die (für die Sache) nicht v.

Belang sind; captiōsa, verfängliche; līcita, erlaubte ꝛc. ~īēren, tr.: fragen, ins Verhör nehmen. — **Interr-umpīēren** (lat.), tr.: unterbrechen, stören. ~úpt, a.: unterbrochen. ~úptio, f. [§ 24, 3, ōnis]: Unterbrechung: I. præscriptiōnis, der Verjährung ꝛc. ~uptiōn, f.; –en: Unterbrechung. ~úptor, m., –s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Unterbrecher, z. B. auch: Zur Unterbrechung des Hauptstroms [bei den Funkeninduktoren] Foucault's J. JMüller Ph. 2, 447. — **Interse-cīēren** (lat.), tr.: kreuzend durchschneiden. ~ktiōn, f.; –en: Durchschnitt, –s-Punkt. — **Intersépt** (lat.), n., –(e)s; –e; ~um, n., –s; ~a [§ 24, 2, n.]: Diaphragma (s. d.). — **Interskāp-ūlium**, n., –s; ~ien [§ 24, 2, n.]; ~ulum, n., –s; ~ula [§ 24, 2, n.]: Raum zw. den Schulterblättern. — **Inter-spergīēren** (lat.), tr.: zwischenstreuen, einmengen. — **Interspinālis** (nlat.), a.: zw. den Dornfortsätzen der Wirbel befindl. — **Interstīti-um** (lat.), n., –s; ~en [§ 24, 2, n.]: Zwischenraum. G. 39, 359 ꝛc.; auch zeitl., bes.: die gesetzmäßige Frist zw. 2 auf einander folgenden Vorgängen. — **Intertigni-um** (lat.), n., –s; ~en [§ 24, 2, n.]: (Bauk.) der Raum zw. 2 Balken. — **Intertrī-go** (lat.), f. [§ 24, 3, -ginis]: s. Diatrimma. ~tūr, f.; –en: Abnutzung od. Abgang durch Reibung, das Abgegriffensein. — **Intertrōpisch** (nlat.), a.: zw. den Tropen (s. d.) liegend. — **Interusūri-um** (lat.), n., –s; ~en [§ 24, 2, n.]: die, wenn ein Kapital vor od. nach dem Verfalltag gezahlt wird, für die Zwischenzeit zu berechnenden Zinsen. — **Intervāll** (lat.), n., –(e)s; –e: Zwischen-Raum, -Zeit (z. B. zw. Krankheitsanfällen ꝛc.); Abstand ꝛc.; (Rechtsspr.) Frist; (Mus.) Tonstufe, der Abstand zweier Töne von einander nach ihrer Höhe: Das J. von C zu D . . heißt ein ganzer Ton. JMüller Ph. 1, 402; Zwei J–e von einem ganzen Ton. 403; Sulzer 2, 695 ꝛc. ~e, f.; –n: Intervall: Nur eine J. [Zwischenzeit] tritt wie ein freundl. Ruhepunkt in das Einerlei der Alpzeit ein. Berlepsch 309 ꝛc., bes. in Mz., s. Interfoliar ꝛc. ~um [§ 24, 2, n.]: Intervall: Interválla (di)lūcida, lichte Augenblicke (eines Irren); Pér interválla, in Intervallen, absatzweise ꝛc. — **Interv-eniént** (lat.), m., –en, (–s); –en: Einer, der interveniert, s. Honorant; Interventor. ~enīēren, intr. (haben): zwischentreten; in eine Angelegenheit als Vermittler sich mengen; (kaufm.) einen Wechsel per honor (s. d. 2) acceptieren od. einlösen; (Rechtsspr.) sich in einen anhängigen Rechtsstreit als Partei einmischen. ~ént, m., –en, –s; –en: der Gegner des Intervenïenten im Rechtsstreit. ~entiōn, f.; –en: Intervenierung, z. B. (in der Politik): Einzel- od. Kollektiv-J. Fallmerayer GsW. 1, 7; Das Prinzip der Nicht-J. Gartenl. 16, 302b ꝛc.; (kaufm.) J–s-Protest; -Provision ꝛc.; (Rechtsspr.): Haupt- od. Prinzipal-; Neben-J. ꝛc. ~entiv, a.: intervenierend. ~éntor, m., –s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Einer, der interveniert, Vermittler ꝛc. — **Intervérs-iōn** (lat.), f.; –en: Unterschlagung. ~or, m., –s; ~ōren [§ 24, 3, ōris]: Einer, der Etwas unterschlägt. — **Inter-vertebrāl** (nlat.), a.: zw. den Wirbelbeinen liegend. — **Intervertīēren** (lat.), tr.: unterschlagen. — **Intést-ābel** (lat.), ~ābilis, a. [§ 24, 3, uv.]: unfähig, als Zeuge zu gelten; unfähig, ein Testament zu machen; dann auch = infam (vgl. detestabel). ~āt, m., –en, –s; –en: ein ohne Testament Verstorbner: J.-Erbe, der eines J–en; J.-Erbfolge, die gesetzlich da eintritt, wo kein Testament ist ꝛc. ~ate (engl. –et), m., –s; –s: Intestat. ~ātus (lat.), m. [§ 24, 2]: Intestat: Hēres (s. d.) ab intestāto ꝛc. — **Intestīn-āl** (lat.), a.: auf die Intestina bezügl.: J.-Ton, kullernder des Unterleibs; J.- [Eingeweide-] Würmer ꝛc. ~um, n., –s; ~a, ~e: Darm, — Mz.: Gedärme, Eingeweide: Der ganze tractus intestinōrum. Junghuhn 51; Sich mit den Intestinen [des Ochsen] nicht abfinden lassen. Kohl Südr. 1, 302 ꝛc.; I. cæcum, Blinddarm; duodēnum, Zwölffingerdarm; jejūnum, Leerdarm; īlēum, Krummdarm; crássum (od. lātius, mājus, plēnius), Dickdarm; réctum, Mastdarm; tēnue, Dünndarm. — **Inthroniz-atiōn** (nlat.), f.; –en: Inthronisierung: Die feierl. J. des Bischofs. NatZ. 21, 247; Gutzkow Z. 3, 109 ꝛc.; Die J. der Tugend, Ordnung u. Gerechtigk. in Mentana. Gartenl. 15, 640b ꝛc.; auch: die Wiedereinweihung eines entweihten Altars ꝛc. ~īēren, tr.: auf dem Thron (s. d.) od. einem hohen geistl. Würdensitz feierlich einsetzen ꝛc. — **Ínti** (bei den Inkas): Zum Preise Ynti's, der lichtstrahlenden geheimnisvollen Gottheit. Globus 4, 193a ꝛc. — **Intīm** (lat.), a.: innig, vertraut. ~āt, n., –(e)s; –e: hohe Verordnung. ~atiōn, f.; –en: Intimierung. ~ātor, m., –s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Jemand, der Etwas intimiert. — **Intimid-atiōn** (nlat.), f.; –en: Einschüchterung. ~ātor, m., –s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Einschüchterer. ~īēren, tr.: einschüchtern. — **Intimīēren** (lat.), tr.: Einem Etwas amtlich, nam. von Gerichtswegen zufertigen, kundthun ꝛc., ihn vorladen. — **Íntim-íssima** (lat.), f. [§ 24, 1]: vertrauteste od. Busenfreundin: Mit Metternich's damaliger J. Scherr Bl. 3, 147 ꝛc. ~íssimus, m. [§ 24, 2]: vertrautester Freund. ~ität, f.; –en: das Intimsein, intime Verbindung ꝛc. ~us, m., uv.; uv. [§ 24, 2]: Mit meinem „vertrauten Freunde" da, mit meinem J. Tieck Tischl. 2, 310; Die Schar seiner Intimi. Rodenberg Sündfl. 2, 71 ꝛc. — **Intin-gīēren** (lat.), tr.: eintauchen. ~ktiōn, f.; –en: Eintauchung, nam. beim Abendmahl — des Brots in den Wein. — **Intitul-atiōn** (nlat.), f.; –en: Betitelung, Titel. ~īēren, tr.: mit einem Titel versehn, — nam. eine Schrift ꝛc. — **Intoler-ābel** (lat.), a.: unerträglich, unleidlich. ~ánt, a.: unduldsam. ~antismus, m., uv.; 0; ~ánz, f.; (–en): Unduldsamkeit — u.: Kundgebungen derselben. — **Inton-atiōn** (nlat.), f.; –en: Intonierung: Vereinzelte Rufe u. Lieder-J–en kamen von den . . Studenten. Gutzkow Z. 1, 298 ꝛc.; in der kathol. Kirche, die vom Priester vor der Kollekte gesungnen, vom Chor beantworteten

Sprüche. ~ïēren, tr.: anstimmen; einen Ton angeben, nam. in Bezug auf die Art, wie man ihn zum Ansprechen bringt. — **Intór~quïēren** (lat.), tr.: um=, verdrehn. **~sio**, f. [§ 24, 3, -siōnis]: Um=, Verdrehung, z. B. ūteri, der Gebärmutter. **~siōn**, f.; -en: Intorsio. — **Intoxikatiōn** (nlat.), f.; -en: (s. Toxikation) Berauschung ꝛc. — **Íntra** (lat.), präp., adv.: innen, innerhalb (s. Ggstz extra 1; 4), auch (zeitl.) binnen: I. bīduum, binnen 2 Tagen ꝛc. — **Intrād~a**: s. Jus. **~e** (it.), f.; -n: 1) (Muf.): a) Entrata (s. d.): Die Ouvertüre, welche mit einer feierlichen, in lang ausgesponnener Steigerung anwachsenden J. würdig beginnt. Jahn Moz. 4, 576 ꝛc. — b) schmetterndes Trompetenstück, Tusch. — 2) (Mz.) Staats=Einkünfte, Gefälle: Die dem Staate zufallenden jährl. J-n aus dem Köln-Mindener Eisenbahnunternehmen. NatZ. 18, 406; Domanial- (Grenzb. 26, 2, 432); Post- (NatZ. 21, 15; 342); -Reich[s]- (Jp. 19, 72); Schatz- (Grenzb. 26, 3, 166); Zoll- (25, 4, 446; 26, 1, 156) J-n ꝛc. — **Intrados** (frz. engtradō), m., uv.; uv. (auch m. lautendem s): die innre (konkave) Fläche eines Gewölbes, s. Extrados ꝛc. — **Intraitable** (frz. engträtāb'l), a.; **Intraktābel** (lat.), a.: schwer zu behandeln, unbeugsam, störrig ꝛc. **~ilität**, f.; 0: das Intraktabelsein. **Intraktāt**, a.: (v. Pferden) unzugeritten. — **Intramundān** (nlat.): in der Welt befindl., Ggstz extramundan. — **Intransitīv** (lat.), a.: J-es Zeitwort, (vérbum) i-um [§ 24, 2, n.] od. nēūtrum, ohne Objekt (od. Ziel, „zielloses") u. somit nicht ins Passiv umsetzbar, Ggstz: transitives (od. zielendes). — **Intransportāb~el** (nlat.), a.: untransportierbar. G. 25, 104. **~ilität**, f.; 0: Untransportierbarkeit. — **Intrepīd~e** (lat.), a.: unerschrocken. **~ität**, f.; 0: Unerschrockenheit. — **Intrī~cïēren** (lat.), tr.: verwickeln, verwirren ꝛc., Ggstz: extricieren. **~gánt**: 1) a.: intrigierend, ränkevoll, ränkesüchtig ꝛc. Bodenstedt E. 1, 50; Schlegel GR. 165 ꝛc. — 2) m., -en, (-s): -en, (-s): J. (weibl. J-in): a) i-e Person, Ränkeschmied, Ränkler ꝛc., auch: Abenteurer u. Intrikanten. Scherr Mix. 177 ꝛc. u.: Ein Mann von denjenigen, welche man in unsern demokratischen Staaten Dreher u. in Frankreich Intriguants [engtrigáng] nennt. Iselin Verm. 1, 54 [doch schreibt man selbst im Frz. hier ohne u, da es — zur Verhütung der Ausspr. des g = sh — wohl vor e ꝛc., aber nicht vor a nöthig ist]; Staats-J. Gutzkow Z. 6, 296. — b) (Bühnenspr.) in Schauspielen ein best. Rollenfach der „Bösewichter" u.: ein Schauspieler für dies Rollenfach: Die Rollen der J-s. Düringer 208, daneben (fälschl., s. a): Man theilt die Intriguants gw. in .. schleichende u. Helden-Intriguants. .. Die Darstellung der weibl. intriguanten Rollen. 602 ꝛc. **~ge**, f.; -n [häufig auch Intrigue, wo dann aber auch die Ausspr., dem Frz. gemäß, engtrig' u. die Mz.: intrigues lauten müßte, vgl. Fatige u.: Er kannte wirklich weit u. breit | geheime Staats-Intrigues | u. wußte ganz genau die Zeit | des 30jährigen Krieges. Hagedorn 3, 171 ꝛc.]: 1) (Bühnenspr. ꝛc.) Verschlingung, Schürzung des Knotens: J-n-Stücke (frz.: Comédies d'intrigue [komedī dengtrig']), in denen die J. die Hauptsache ist, auch: Ein rechter Intriguenroman. Rosenkranz Poes. Gsch. 51. — 2) allgm.: die künstl. Verschlingung geheimer Fäden zur Erreichung eines best. Zwecks (vgl. List, Truggewebe, Ränke ꝛc.): Eine J. gegen Jemand anspinnen, anzetteln; Alle seine J-n helfen ihm nicht; Wenn er den Maulwurfsgängen einer weltgeschichtl. Intrike nachspürt. Scherr Mix. 177; Daß die ihn umwühlende Intrigue sich etwas zurückzog u. vorsichtiger zu Werke ging. Gutzkow R. 5, 194 [die gegen ihn intrigierenden Personen] ꝛc.; Rabulistische Galgenintriguen. Platen 4, 107; Eine Gegen-J.; Ihre Koulissen-J-n zu spinnen. NatZ. 21, 103; Liebesintriguen sind ihr [der Damen] Strickzeug. König Zer. 1, 10, frz. Intrigues d'amour [engtrīg damūr]; Durch Mönchsintriguen .., durch mönchische Künste. Sch. 983a; Politische Parteiintriguen. Globus 7, 239b ꝛc. **~g(ū)ïēren**: 1) intr. (haben): Intrigen ins Werk setzen, Ränke schmieden ꝛc.: Gegen Jemand i. ꝛc. — 2) tr.: a) (s. 1) m. Angabe der Wirkung: Etwas i-d bewirken: Ihm dies Logis zu verleiden od. gar ihn hinaus zu i. Heine Lut. 1, 274 ꝛc. — b) verwickeln, verflechten: Bei einer Sache intrigiert sein (s. intricieren). — c) Einen i., ihm Etwas zu denken geben, seine Gedanken, seine Neugier in Anspruch nehmen: Die päpstliche Münze intriguiert mich. G. Aug. 2, 9; Die Erzählung v. der schönen Frau, die sich nach mir erkundigte, intrigiert mich sehr. Heine 19, 288; Frb. Bild. aus Paris 22, 128; Die Geschichte intriguiert mich u. ich muß ihr auf den Grund kommen. Schücking Verschl. Wege 1, 89; Ebensosehr als es das Publikum intriguierte, die wahre Ursache davon zu errathen. W. 32, 349 ꝛc. **~kāt**, a.: verwickelt, verwirrt, verfängl., häklig ꝛc. Schücking Bronckh. 2, 299 ꝛc. **~ke**, f.; -n: s. Intrige. **~kïēren**: s. intricieren u. intrigieren. — **Intrinsecus** (lat.), adv.: inwendig, innerlich, auch adjekt.: Vālor (s. d.) i., Ggstz: extrínsecus. — **Introd~ucïēren** (lat.), tr.: einführen, einleiten. **~ucteur** (frz. engtrodüktör), m., -s; -s: Jemand, der Personen introduciert, bes.: I. des ambassadeurs [dāsangbassadör], die Gesandten, z. B. Wackern. 4, 910[40]. **~uctiōn** (lat.), f.; -en: Einführung (z. B. J-s-Brief. Zukunft 1, 1, Empfehlungsbrief; engl.: Einen letter of i. [-döktsch'n]. Kohl Engl. 2, 4 ꝛc.); Einsetzung in ein Amt; Einleitung, z. B. eines Buchs ꝛc., bes. aber (Muf.): der einleitende Satz eines Tonstücks, it. introduziōne, f.; -s, vgl. Intrade ꝛc. **~uctīv**, a.: einleitend. **~úctor**, m., -s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Jemand, der Einen einführt, z. B. die Besucher bei einem Kardinal. Forster Jt. 2, 84 ꝛc. **~uctōrisch**, a.: zur Einleitung gehörig. — **Introgressiōn** (nlat.), f.; -en: das Eintreten, der Eintritt. — **Intr~oībo** (lat.): „ich werde eintreten", — einleitender Theil der Messe des kathol. Gottesdienstes: Vor dem J. Gutzkow Z. 5, 15. **~oīte**: tretet ein!: I., nam ét hīc Dii sunt, denn auch hier sind Götter. **~oītus**, m. [§ 24, 4]:

Eingang, z. B. einer Rede, eines Tonstücks, der kirchl. Messe ꝛc. — **Intromi-ssiōn** (lat.), f.; –en: das Hineinbringen od. Eindringen in einen andern Körper. **-ttīeren**, tr.: hinein-bringen, -stecken ꝛc. — **Intrórsum** (lat.), adv.: nach innen, Ggstz extrorsum. — **Introsp-ektiōn** (lat.), f.; –en: Untersuchung des Innern. **-icīeren**, intr. (haben), tr.: in Etwas hineinsehn, es innen untersuchen ꝛc. — **Introuvable** (frz. engtruwāb'l), a.: unfindbar; wie man es so leicht nicht findet, bes.: Ludwig XVIII. nannte die .. 2te Kammer bald nach dem Einzuge [1815] in Dankbark.: Chambre (s. d.) i. Büchmann 199; In den 60er Jahren wird solch ein Salon bald die chambre i. sein. Holtei Treust. 1, 25. — **Introvér-sio** (lat.), f. [§ 24, 3, ōnis]: Umwendung nach innen, z. B.: palpebrārum, der Augenlieder ꝛc. **-siōn**, f.; –en: Introversio, s. Inversion. **-tīeren**, tr., refl.: (sich) nach innen umwenden. — **Intru-dīeren** (lat.), tr.: hineinstoßen, -drängen, refl.: sich ein-, aufdrängen. **-siōn**, f.; –en: das Ein-, Hinein-Drängen, -Dringen. **-sīv**, a.: eindrängend ꝛc. — **Intū-īeren** (lat.), tr.: anschauen. **-itiōn**, f.; –en: Anschauung. G. 11, 144; So mußten Sie nun rückwärts Begriffe wieder in I–en umsetzen. Sch. G. 1, 16 ꝛc. **-itīv**, a.: anschauend, anschaulich: Der i–e u. der spekulative Verstand. Sch. 1155a ꝛc., vgl. diskursiv 1. **-itus**, m. [§ 24, 4]: das Anschauen, der Anblick, das Hinsehn, die Hinsicht: Prīmo intūitu, beim ersten Anblick; Intūitu (m. Genit.), in Hinsicht ꝛc. — **Intumesc-éntia** (nlat.), f. [§ 24, 1]; **-énz**, f.; –en: Anschwellung, Geschwulst. **-īeren**, intr. (sein): anschwellen ꝛc. — **Inturbīert** (lat.), a.: ungestört ꝛc. — **Inturgesc-énz** (nlat.), f.; –en: Intumescenz. — **Íntus** (lat.), adv.: innen, inwendig ꝛc. — **Intūsi-um** (lat.), n., –s; -en [§ 24, 2, n.]: s. Indusium. — **Intussuscépt-io** (nlat.), f. [§ 24, 3, ōnis]; **-iōn**, f.; –en: 1) (Arzn.) der Zustand, wo ein hohles Organ sich stülpend in ein andres hineinschiebt (Invagination), z. B. die Einstülpung eines Darmstücks in ein andres ꝛc. — 2) (Chem.) die Ineinanderverschmelzung zweier Körper, wobei gleichsam einer den andern in sich aufnimmt.

Inul-a (lat.), f.; -en [§ 24, 1]: eine Gatt. Pfl., Alant (s. d. 2). Okn 3, 778. **-īn**, n., –(e)s; 0: Art Stärkemehl (s. Helenin). ebd.; Karmarsch 3, 359 ꝛc. — **Inumbr-atiōn** (lat.), f.; –en: Beschattung. **-īeren**, tr.: beschatten. — **Inund-atiōn** (lat.), f.; –en: Überschwemmung, Fluth. **-īeren**, tr.: überschwemmen. — **Inunktiōn** (lat.), f.; –en: Einsalbung. — **Inurbān** (lat.), a.: der Urbanität (s. d.) ermangelnd. **-ität**, f.; 0: Mangel an Urbanität. — **Inusitāt-e** (lat.), adv.; **-us**, a.: ungewöhnlich, ungebräuchlich. — **Inūtil-is** (lat.), a.: unbrauchbar: Inūtile póndus térræ, eine unnütze Last für die Erde (Bez. eines unnützen Menschen). **-ität**, f.; 0: Unbrauchbarkeit.

Invadīeren (lat.), intr. (sein); tr.: in ein Gebiet ein-, es überfallen. — **Invaginatiōn** (nlat.), f.; –en: Einscheidung, s. Intussusception 1. — **Inval-énz** (lat.), f.; 0: Kraftlosigkeit, Unvermögen. **-escīeren**, intr. (sein): erstarken, an Kraft zunehmen ꝛc. **-īd**, a.: schwach, nam. nicht mehr dienstfähig, zunächst von Soldaten; auch übrtr.: Präceptoren, welche alle moralisch i. waren. Bahrdt 1, 90; Eine bereits ganz i–e Liederlichk. Eichendorff GschDr. 88; I–en Poeten ist dieser Spittel gestiftet. Xenien 46 ꝛc. **-idatiōn**, f.; –en: Invalidierung. **-īde**, m., –n; –n: ein Invalider, nam. Soldat (vgl. Deficient): Als Halb- od. Ganz-I–n. NatZ. 21, 165; I–n-Haus, -Hospital, -Spital ꝛc., frz.: Hôtel des i–s [otéll däsengwalīd] ꝛc.; I–n-Gehalt; -Kompagnie; -Verpflegung; -Versorgung ꝛc. **-īdenthum**, n., –(e)s; 0: der Zustand von Invaliden, Invalidheit: Ihr politisches I. Volksz. 17, 105 ꝛc. **-īdheit**, f.; 0: das Invalidsein. Kapper Chr. 2, 104. **-idīeren**, tr.: Etwas für ungültig erklären, es außer Geltung setzen: Durch Amendement würde diese Zustimmung invalidiert. NatZ. 20, 178. **-idität**, f.; 0: Invalidheit (s. Morbidität); Ungültigk. — **Invariāb-el** (nlat.), a.: unveränderlich. **-ilität**, f.; 0: Unveränderlichk. — **Invas-iōn** (lat.), f.; –en: feindlicher Einfall in ein Land, Gebiet ꝛc.; das Vor- u. Eindringen; der Angriff: Die mit ihren Truppen sich dem I–s-Heere angeschlossen. CRobert 2, 139; I–s-Truppen; -Krieg ꝛc.; In Deutschland war sein [des Schauspiels] etwaiges Wiederaufleben durch die Gelehrten-I. niedergehalten worden. Eichendorff GschDr. 111 ꝛc. **-īv**, a.: auf Invasion gerichtet, angreifend: Die i–e Politik des Wiener Hofs. Grenzb. 25, 3 ꝛc. — **Invéct-a** (lat.), pl.: das vom Pächter, Miether ꝛc. hineingebrachte Gut ꝛc.: I. et illāta (s. d.), auch: Die Invékten. **-īv**, a.: mit Schmähworten auf Jemand losziehnd. **-īve**, f.; –n: Schmährede. **-ivīeren**, tr.: Einen i., ihm Invektiven sagen. — **Inv-ēnit** (lat.): „hat's erfunden", — unter Kupferstichen ꝛc. hinter dem Namen des Künstlers, nach dessen Original der Stich gefertigt ist, wie scúlpsit (s. d.) hinter dem des Stechers, vgl. delineavit ꝛc. **-entār**, n., –(e)s; –e: die Gesammtheit des zu einem Besitzstand Gehörigen u.: das Verzeichnis darüber: Das Guts-, Haus-, Wirthschafts-I.; Ein Möbel, — eine Pers. gehört mit zum Familien-I.; Eisernes I. ꝛc., s. I–ium. **-entarisatiōn**, f.; –en: Inventarisierung. **-entarisīeren**, tr. (auch v. Obj.): das Inventar aufnehmen, verzeichnen. **-entārium**, n., –s; -ārien [§ 24, 2, n.]: Inventar: I.-Buch ꝛc.; Dieses Prunkschiff ist ein rechtes Inventārienstück [der Venetianer]. G. 23, 90; Mein guter Joseph, ein altes, liebes Inventarienstück unsres Hauses. Tieck Tischl. 1, 240 ꝛc.; Ein I–s-Stück. Thümmel 4, 142 ꝛc.; Eine Erbschaft antreten cúm benefīcio inventārii (od. mit dem Inventarbenefiz), d. h. mit der Rechtswohlthat, für die Nachlaßschulden nicht zu einem höhern Betrage als dem des I–s zu haften ꝛc. **-entīeren**, tr.: 1) inventarisieren. — 2) erfinden. Prutz Holb. 482. **-éntio**, f. [§ 24, 3, ōnis];

~entiōn, f.; –en: Erfindung, Kunstgriff ꝛc. Herrig 43, 425. **~entiōs**, a.: erfinderisch, erfindungs-, sinnreich. **~entiúncula**, f. [§ 24, 1]: kleine Invention, Fündchen od. Fintchen. **~éntor**, m., –s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Erfinder. **~entūr**, f.; –en: Inventarisation ꝛc., bes. (kaufm.): Lagerbestand u. Verzeichnis desselben: Alljährlich J. aufnehmen. **~enturināt**, m., –en, –s; –en: der die Inventur vergleicht. — **Invenúst** (lat.); **~us**, a.: der Anmuth ermangelnd. — **Inverg-énz** (lat.), f.; –en: die Neigung wohin ꝛc. **~tēren**, intr. (haben): hinneigen. — **Invérno**: s. Invierno. — **Invér~s** (lat.), a.: verkehrt, in umgekehrter Richtung: Ein i–es Streichen. Humboldt K. 2, 155 ꝛc. **~sābel**, a.: unumstößlich. **~sabilitāt**, f.; 0: Unumstößlichk. **~sio**, f. [§ 24, 3, ōnis]: Inversion: I. (od. introvérsio) palpebrārum ꝛc. **~siōn**, f.; –en: Umkehrung, Umdrehung ꝛc., — in Bezug auf das Normale u. Gewöhnliche, z. B. (Kriegsk.) Ein Bataillon steht in J., wenn das gewöhnlich rechts Stehnde links steht ꝛc.; (Arzn.) Umstülpung eines Organs; (Gramm.) Abweichung von der gw. Wortfolge, Wortversetzung. **~sor**, m., –s; =sōren [§ 24, 3, ōris]: Umwender, s. Gyrotrop. **~sus**, a.: invers: Invérso órdine, in umgekehrter Ordnung. — **Invertebrāta** (nlat.), pl. [§ 24, 2, n.]: wirbellose Thiere. — **Invért~ens** [lat., § 24, 3, n., -éntis, Mz.: -éntia]: (Remēdium) i., ein umstimmendes Heilmittel, auch = Involvens (s. d.) für Säuren ꝛc. **~tēren**, tr.: um=kehren, =wenden, =drehn, versetzen ꝛc. — **Investītēren** (lat.), tr.: mit den Zeichen der Amtswürde bekleiden, bestallen, belehnen. — **Investig-ābel** (lat.), a.: aufspürbar ꝛc. **~atiōn**, f.; –en: Investigierung. **~atīv**, a.: forschsam. **~tēren**, tr.: auf=, ausspüren, nach=, aus=, erforschen ꝛc. — **Invest-itīv** (lat.), a.: investierend. **~itūr**, f.; –en: Investierung, z. B.: Bergbau-J. [-Belehnung]. Scheuchenstuel 24 ꝛc.; bes. auch in Bezug auf die Einsetzung der Bischöfe in die zu ihrem Amt gehörigen Pfründen: Das J.-Recht; Der J.-Streit zw. Papst u. Kaiser ꝛc. **~itūra**, f. [§ 24, 1]: Investitur: I. eventuālis, eventuelle Belehnung — für den Fall der Lehenseröffnung; I. simultānea, Belehnung der gesammten Hand ꝛc. — **Inveter-atiōn** (lat.), f.; –en: Inveterierung. **~ātus**, a.: inveteriert. **~tēren**, intr. (sein): veraltend einwurzeln. — **Inviāb-el** (nlat.), a.: unwegsam. **~ilitāt**, f.; 0: Unwegsamkeit. — **Ínvicem** (lat.), adv.: wechselweise, gegenseitig. — **Invīd-ia** (lat.), f. [§ 24, 1]: Neid, Schelsucht, Gehässigk.: Argumēntum ab i., Beweis, den man böswillig, mit falschen Beweismitteln ꝛc führt. **~tēren**, tr.: beneiden. **~iōs**, a.: neidisch, mißgünstig, gehässig. Jacobs Verm. 7, 451. — **Invïérno** (span.), m., –s; –s: Winter: Während der Jahreszeit des J. Grenzb. 24, 2, 950 ꝛc., it.: inverno. — **Invigil-ánz** (nlat.), f.; 0: Mangel an Vigilanz (s. d.), an Wachsamkeit. **~tēren** (lat.), intr. (haben): Auf Etwas i., vigilieren (s. d.), wachen aufpassen ꝛc. — **Invincīb-el** (lat.), a.: unüberwindlich. **~ilitāt**, f.; 0: Unüberwindlichkeit. — **Inviol-ābel** (lat.), a.: unverletzlich. **~abilitāt**, f.; 0: Unverletzlichk. **~āt**, **~ātus**, a.: unverletzt. — **Invisīb-el** (lat.), a.: unsichtbar. **~ilitāt**, f.: Unsichtbarkeit. — **Invītatiōn** (lat.), f.; –en: Einladung. **~ātor**, m., –s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Einlader. **~atōrium**, n., –s; ĭen [§ 24, 2, n.]: im kathol. Gottesdienst, eine zum Lobe Gottes einladende, auffordernde Antiphonie. **~e**, f.; –n: (Kartensp.) die dem Aide durch Ausspielen einer niedrigen Karte gegebne Auffordrung, dieselbe Farbe nachzuspielen. **~tēren**, tr.: zu Gast od. ein=laden, auch (Kartensp.): durch eine Invite den Aide auffordern, eine Farbe zu spielen. — **Invituperāb-el** (lat.), a.: untadelhaft. **~ilitāt**, f.; 0: Untadligkeit. — **Invītus**, a.: ungern, wider Willen, — bes. im Ablativ, z. B.: Invīta Minérva dichten, studieren, gegen den Willen der Weisheitsgöttin ꝛc. — **Invo-cīēren** (lat.), tr.: anrufen, — um Schutz, Hilfe ꝛc. — **Invoice** (engl. inweuß), n., uv.; –s: s. Faktur 2. — **Invocā-tiōn**, f.; –en: Anrufung, Anflehung. **~tōrisch**, a.: anflehend ꝛc. **~vit**: s. Fraudi (vgl. Ps. 91, 15). — **Invól-ūcrum** (lat.), n., –s; ra [§ 24, 2, n.]: Hülle, nam. botanisch, z. B. G. 36, 178, **~ūt**, a.: umhüllt. **~utiōn**, f.; –en: Umhüllung; Ein=, Verwicklung ꝛc.: J–s-Form, die Form der Etwas umgebenden Hülle. **~vens** [lat., § 24, 3, n., -véntis, Mz.: -véntia]: einhüllende Arznei. **~vīēren**, tr.: einwickeln, einschließend mit in sich begreifen. — **Invulnerāb-el** (lat.), a.: unverwundbar. **~ilitāt**, f.; 0: Unverwundbarkeit.

I. **Iō** (gr., lat.), interj.: Ausruf des Jauchzens, Jubelns ꝛc. (vgl. deutsch jo): Hochher: iō! iō! ruft Oread' u. Hamadryad'. V. 3, 53; 55; Hor. 2, 389 ꝛc. — II. **Io** (gr.), f.; –s; –s: 1) (Myth.) o. Mz.: eine Geliebte des Zeus, die er in eine Kuh verwandelte, um sie vor der eifersüchtigen Juno zu verbergen, die sie in dieser Gestalt der Hut des Argus (s. d.) übergab ꝛc., s. Minckwitz Äsch. 2, 33 ff.; auch (einsilbig): Bei Mamsell Jo. Sch. Göd. 1, 252 ꝛc. — 2) (Naturgsch.) ein Schmetterling, das Tagpfauenauge, Papīlio Io. — **Iōd** ꝛc.: s. Jod ꝛc. — **Iolīth** (gr.), m., –(e)s; –e: „Veilchenstein", s. Dichroit. — **I-on** (gr.): 1) n., –s; Iōnen: Die Bestandtheile des Elektrolyts [s. d.] heißen I–en, u. zwar ist das Kation das positive, das Anion das negative Element. JMüller Ph. 2, 289 (vgl. einsilbig: Ein Jon. Dove Rep. 1, 224, Mz.: Jonen. ebd.). — 2) m., –s; 0: (Myth.) ein Urenkel des Deukalions, Bruder des Achäus u. Stammvater der Iōnier (s. Achäer). **~ōnicus**, a.: ionisch, auch m. [§ 24, 2]: I. od. vérsus i., ionischer Vers, bestehnd aus vierfilbigen Versfüßen, der Verbindung von 2 Längen mit 2 Kürzen, die, jenachdem jene vorausgehn (——⏑⏑) od. diese (⏑⏑——) I. a majōri od. I. a minōri heißt. **~ōnisch**, a.: den Joniern eigen, angehörig, von ihnen stammend ꝛc. (vgl. als Ggstz nam. dorisch): Der i–e Dialekt; Die i–e Säule. Guhl 1, 9 ꝛc., auch: Die kannelierten dorischen

Zwerge . . neben den glatten jonischen Riesen. G. 23, 43; Künstliche Himmel ruhn auf schlanken jonischen Säulen. Sch. 72b; Die jonische Ordnung. Sulzer 2, 703b; Weiche jonische Lüfte. Fallmerayer GſW. 1, 283. **-onismus**, m., uv.; 0: Dialekt u. Volkseigenheit der Jonier (vgl. Dorismus). — **Jōta** (gr.), n., -s; -s: Name eines gr. (unserm J entsprechenden) Buchst.; dann auch — wie im Deutschen: Punkt auf dem J.; Tüttel 2c. — Bez. v. etwas Kleinem, zur Vollständigkeit des Ganzen jedoch Mitgehörigen 2c.: Nicht um ein J. klüger als zuvor. Pückler Südöstl. 3, 38; „Nichts mehr als Das?" Kein J. W. 19, 13 2c., oft zweisilbig: Von einem Wort lässt sich kein Jota rauben. G. 11, 81 2c. Danach: Jot, n., -s; -s: im Deutschen, Name des dem Vokal i nächst verwandten Konsonanten u. des Zeichens (Buchstaben) dafür (s. — bei Schottel, Adelung, Campe fälschl. Jod); dann auch übrtr. (s. o.): Da geht kein Jot davon. W. 20, 114, nicht das Geringste; Wird Keimendem ein Jott nur abgethan, | so muß es kläglich schon als Keim verderben. Freiligrath Ven. 30; Wie auch kein Tüttlein od. geringste Jöttlein od. Buchstäblein an Gottes Wort auf die Erde fallen soll. Mattheſius Pr. 165 2c. **-cismus**, m., uv.; 0: zu häufige Wiederholung — od.: fehlerhafte Aussprache des durch Jota bez. Lautes, vgl. Itacismus.

Ipadu: (am Amazonas) = Coca (s. d.). Globus 12, 41a. — **Ipecacuān-a** (span.), **-ha** (port.-ánja), f.; 0: Name von Pflanzen, Brechwurz (s. Emetin). — **Iper**, f.; -n: schmalblättrige Ulme (frz. ypréau v. der flandrischen Stadt Ypres). — **Ipo** (auf Java): Gift: Akar-J. (Giftwurzel), Lada-J. (Giftpfeffer). . . J.-Batang (Baumstammgift). . . Der Ipobatangbaum (Antaris toxicāria). Ausld. 39, 725a, vgl.: Das Gift [davon] heißt J. od. Upas ántiar. Oken 3, 1570. — **Ipſ-e** (lat.): selbst, z. B.: I. díxit, s. Autos; I. fēcit, er hat's selbst gemacht 2c.; im Ablat., z. B.: Eo (s. d.) ípso, Ípso fácto (s. factum), jūre (s. jus) 2c. **-ismus**, m., uv.; 0 [§ 24, 2 n.]: s. Egoismus.

Irāde (ar.), n., -s; -s: Verordnung des Sultans. — **Irak**, m., -s; -s: Art Strauch: Ein schattendes J.-Gesträuch. Schack 1, 178; 2, 236. — **Iran** (pers.), n., -s; 0: ein Land, Persien, als Reich des Ormuzd (s. d.), — Ggstz Turan, als das des Ahriman (s. Hammer 1, 3 u. Rosenkranz PGsch. 116). Dazu: **Irān-ier**, m., **-isch**, a., vgl. Indogermane; Aria 4; Japhet 2c. — **Irascīb-el** (lat.), a.: leicht zu erzürnen, zornmüthig. **-ilität**, f.; 0: Zornmüthigkeit. **Irātus**, a.: zornig: Ab irāto, in zorniger Erregung 2c., z. B. Alewald Lav. 1, 55 2c. — **Ire**, m., -n; -n: Bewohner Irlands (Irländer). Rosenkranz Poes. Gsch. 275, s. Erin; irisch 2c. — **Iren-äen** (gr.), pl.: Friedenslieder. **-arch**, m., -en, (-s); -en: im röm. Kaiserreich Art Friedensrichter. **-e**, f.; 0: 1) Göttin od. Personifikation des Friedens, s. Pax. Kamler Myth. 472; Uns andre Verehrer der J. G. (Düntzer KAug. 3) 2c. — 2) s. Asteroïd. **-ēon**, n., -s; **-ēen**: irenische Schrift. **-ik**, f.; 0: das Streben der Friedensstiftung, nam. der Vermittlung streitender Religionsparteien. **-isch**, a.: der Irenik gemäß: Die i-e Politik Johann Philipp's von Mainz. Treitschke Hist. 519, auf Vereinigung der Reformierten u. Lutheraner hinzielend; Eine i-e Freigeisterei. Jacobs Verm. 6, 224, vgl. unionistisch 2c. — **Iribu**, m., -s; -s: Art südamerik. Geier (s. Urubu). Oken 7, 165. — **Ir-idea** (lat.), f. [§ 24, 1]; **-idēe**, f.; -(e)n: iris- od. schwertlilienartige Pflanze (Schwertel). **-idisieren**: s. irisieren. **-īdium**, n., -s; 0: ein sehr strengflüssiges Metall, dessen salzige Verbindungen sehr versch. Farben, gleichsam „den ganzen Regenbogen" zeigen. Karmarsch 2, 309; Mitscherlich 2, 2, 354 ff.: J.-Chlorid; -Chlorür; -Legierung; -Mohr; -Oxyd; -Oxydul; -Sesquioxyd 2c. **-is**, f.; uv. [§ 24, 3, -idis]: 1) (Myth.) die Botin der Götter, nam. der Juno, zugleich die Göttin des Regenbogens u. dieser selbst: Wenn . . J. freundlich bunt mit leichter Hand | den grauen Flor der letzten Wolken trennt. G. 13, 55; Ich bin J. od. der Regenbogen, der großen Juno Kammermädchen. Prutz Holb. 551; Als Botin entsandt' er [Zeus] die goldgeflügelte J. V. Il. 8, 398; 23, 198; 24, 143; 2, 786; 3, 121 2c.; Seh ich die Wolken schwarz u. i.-bunt. Gries Tass. 14, 44; Die bunten J.-Farben des Herbstes. Gutzkow Z. 7, 181; Immer weiter u. weiter schwang sich ein lichtheller J.-Bogen über Europa. 9, 373 2c. — 2) (s. 1) scherzh. verallgemeint = Zofe. W. 10, 215; 15, 215; 22, 12 2c. — 3) (s. 1, vgl. Merkur) als Titel von Zeitschriften 2c.: Wieland's Merkur u. Jacobi's J. 2c. — 4) (s. 1) Name eines Asteroïds (s. d.). — 5) (s. 1) in Bezug auf die Regenbogenfarben, z. B.: a) Der s. g. Fondu- od. J.-Druck, wo die Farben „regenbogenartig" in einander „verschmelzen" [in d. Kattundruckerei, bei Tapeten 2c.]. Karmarsch 2, 365; 828; J.-Papier, -Tapeten 2c., vgl.: Lässt man [beim Weben] die Farben in Schattierungen auf einander folgen, welche nicht grell abstechen, sondern einen allmählichen Übergang von einer Hauptfarbe in eine andre bilden, so nennt man dieses Verfahren Irisieren [s. d.] od. J.-Schweifen. M. 2, 475 2c.; Das schöne Farbenspiel fein gestreifter Oberflächen, z. B. der Barton'schen J.-Knöpfe, der Perlmutter 2c. JMüller Ph. 1, 775; Sie haben . . die blaue Farbe eines dunkel angelaufenen Stahls u. die schönste J.-Folge spielt bei jeder Bewegung über die Oberfläche hin. G. 21, 254 2c.; Die J.-Muschel, Haliōtis i.; J.-Steine, irisierende 2c., — bes. aber: b) die Regenbogenhaut des Auges, z. B.: J.-Verfärbung (decolorātio īridis); -Vorfall (prolápsus īridis, auch: Iridoptōsis u. ä. m.); -Zerreißung (ruptūra īridis) 2c. — c) Schwertlilie (s. Iridee): Beete von violetten J. Gutzkow R. 1, 280; Grube Gh. 2, 196 2c.; J.-Beet; -Flor 2c. — **Ir-isch**, a.: auf Irland u. die Iren (s. d.) bezügl., dazu gehörig. **-ish** (engl. ĕirisch), a.: irisch: I. bogs (s. d.), bull (s. d.); Ein I.-man, Irländer 2c. — **Ir-isieren** (nlat.), intr. (haben): in Regenbogenfarben spielen (s. Iris 5a 2c., vgl. opalisieren). Falke Gschmack 87; Die Barton'schen i-den Stahlknöpfe. Karmarsch 2,

843 ꝛc.; auch faktitiv: J. od. Iris-Schweifen. M. 2, 475. -ītis, f. [§ 24, 3, uv.]: Entzündung der Iris (s. d. 5c) ꝛc. — Írlik (ruff.), m., -s; -s: Stab des Steppenschäfers od. Tschabans. Kohl Südr. 2, 204; 268. — Írma, f.; -s; 0: weibl. Name; auch Art Stoff zu Wintermänteln ꝛc. Bazar 13, 375. — Irmāk (ar.), m., -s; -s: Fluß. Petermann Or. 1, 348, s. Kalah. — Írmin (altd. Myth.), m., -(e)s; 0: ein Gott der Sachsen. Simrock Myth. 313; J. kann ein allgemeiner Name sein, der eben den allgemeinen Gott bezeichnen wollte, wie das Präfix i. die Begriffe zu steigern, bis zum Allumfassenden zu erweitern dient. 330; J.-Säule, Irmensul. 313 ff.; 330 (vgl. Ettmüller Herbst. 1, 69; 76); J-s-Wagen, Himmelswagen ꝛc. — Iron (engl. ēiörn), n., -s; -s: Eisen, — auch a.: eisern, z. B. I. man, „eiserner Mensch", Art Baumwollspinnmaschine (Self-actor, s. d.); I.-wire [uwēir], Eisendraht ꝛc. — Iron-īe (gr.), f.; -(e)n: Spott in der Form der Zustimmung mit der angenommenen Miene des Ernstes od. der Unwissenheit (s. W. 22, 59), Schalkspott: Selbst-J., ironische Selbstverspottung. Meißner Sans. 2, 131 ꝛc. -iker, m., -s; uv.: ironischer Mensch (s. Eiron). -isch, a.: voller Ironie. -isīeren, intr. (haben); tr.: mit Ironie (ver)spotten: Sich selbst i-d. Gutzkow R. 6, 14; Z. 7, 13; (Die Ironisierung der Speisen. Sch. Stund. 182); Spielhagen Pr. 6, 20 ꝛc.; Ob ich auch . . Manches mir | . . habe weg ironisiert. Prutz Woch. 89. — Iros: s. Irus. — Irradi-atiōn (lat.), f.; -en: Bestrahlung; bes.: die Erscheinung, daß man helle Ggstde auf dunklem Grund vergrößert u. dunkle auf hellem verkleinert erblickt, s. Ausld. 39, 890a; Pouillet 2, 188 ff. -īēren, tr.: bestrahlen. — Irraisonnable (frz. irräsonnāb'l), a.: unvernünftig, unbillig. — Irration-āl (lat.), a.: 1) unvernünftig. — 2) (Mathem.) v. Zahl-Größen od. -Verhältnissen, deren Werth man durch ganze Zahlen od. Brüche nicht genau, sondern nur annähernd (bis zu einer beliebigen Grenze) ausdrücken kann, s. Ohm 1, 190 (vgl. inkommensurabel u. Ggstz rational): J.-Größe; -Verhältnis; -Zahl. -alismus, m., uv.; 0: Mangel an Vernunft od. an Anwendung der Vernunft. -alität, f.; 0: das Irrational (s. d. 1; 2) -Sein. -ell, a.: irrational (1; 2): Dem bei seiner herben, nüchternen Sinnesart alles Phantastische, J-e ein Gräuel war. Spielhagen Pr. 8, 132. — Irredimīb-el (nlat.), a.: nicht loskaufbar, unablösl. -ilität, f.; 0: Unablöslichkeit. — Irredu-cībel, -clībel (nlat.), a.: unreducierbar. -cibilität, -clibilität, f.; 0: Unreducierbarkeit. — Irreflexiōn (nlat.), f.; -en: Mangel an Reflexion od. Nachdenken ꝛc. — Irreformāb-el (lat.), a.: unreformierbar, unabänderlich. -ilität, f.; 0: das Irreformabelsein. — Irrefragāb-el (frz.), a.: unwiderleglich ꝛc. Natz. 21, 230; W. 30, 13. -ilität, f.; 0: Unwiderleglichk. — Irrefutāb-el (lat.), a.; -ilität, f.: = Irrefragab-el, -ilität. — Irregēnerābel (nlat.), a.: nicht wieder erzeugbar. -erabilität, f.; 0: das Irregenerabelsein. -itus, m. [§ 24, 2]: (kirchl.) ein Nichtwiedergeborner. — Irregul-ār (lat.), a.: unregelmäßig: J-e Zeitwörter (Vérba irregulāria, Ez.: Vérbum irregulāre) ꝛc.; Die Freischaren u. sonstigen i-en Truppen ꝛc. -arität, f.; -en: Unregelmäßigkeit. — Irrekognoscīb-el, a.: was man nicht anzuerkennen braucht. -ilität, f.; 0: das Irrekognoscibelsein. — Irrekonciliāb-el (nlat.), a.: unversöhnl. -ilität, f.; 0: Unversöhnlichkeit. — Irrekordāb-el (lat.), a.: unerinnerlich. -ilität, f.; 0: Unerinnerlichk. — Irrekuperāb-el (lat.), a.: unersetzl. -ilität, f.; 0: Unwiederbringlichk. — Irrekusāb-el (lat.), a.: un(ver)weigerl., unabweisbar. -ilität, f.; 0: Unabweisbarkeit. — Irrelativ (nlat.), a.: beziehungslos, unverbunden. -ität, f.; 0: das Irrelativsein. — Irrēlev-ans (nlat.), a. [§ 24, 3, -ántis]: unerhebl.: Irrelevántia, unerhebliche Dinge. -ánt, a.: unerheblich. -ánz, f.; 0: Unerheblichkeit. — Irreligi-ōn (lat.), f.; -en: Unglaube: Eine Religion, welche fromme Eiferer für eine J. erklären. Volksz. 16, 114. -ōs, a.: gegen die Religion od. Religiosität verstoßend ꝛc. -osität, f.; -en: irreligiöses Wesen od. Thun. — Irremeāb-el (lat.), a.: v. wo keine Rückkehr möglich ist; auch: unwiderbringlich. -ilität, f.; 0: das Irremeabelsein. — Irremediāb-el (lat.), a.: wogegen es kein Heilmittel giebt ꝛc. -ilität, f.; 0: das Irremediabelsein. — Irremi-ssibel (lat.), a.: unverzeihlich. -ssibilität, f.; 0: Unverzeihlichkeit. -ttént, a.: unablässig. — Irremonstrāb-el (nlat.), a.: unbestreitbar. -ilität, f.; 0: Unbestreitbarkeit. — Irremovīb-el (nlat.), a.: unabsetzbar; unabänderl. -ilität, f.; 0: das Irremovibelsein. — Irremunerāb-el (lat.), a.: was sich nicht vergelten, nicht lohnen läßt. -ilität, f.; 0: das Irremunerabelsein. — Irreparāb-el (lat.), a.: unersetzl., unwiederbringl., nicht wieder gut zu machen. Spielhagen Hammer 2, 189. -ilität, f.; 0: das Irreparabelsein. — Irrepīēren (lat.), intr. (sein): sich wo einschleichen; tr.: Etwas erschleichen. — Irreposcīb-el (lat.), a.: was sich nicht zurückfordern läßt. -ilität, f.; 0: das Irreposcibelsein. — Irreprehensīb-el (lat.), a.: untadlig, unsträfl. -ilität, f.; 0: Untadelhaftigkeit ꝛc. — Irreprochable (frz. -proschāb'l), a.: vorwurfsfrei, untadelhaft, unverwerflich ꝛc. — Irreptiōn (nlat.), f.; -en: Irrepierung. — Irresistīb-el (nlat.), a.: unwiderstehlich. -ilität, f.; 0: Unwiderstehlichk. — Irresolūt (nlat.), a.: unschlüssig, unentschieden, schwankend ꝛc. -iōn, f.; -en: Unentschlossenheit, das Schwanken ꝛc. -o (it.), a.: (Mus.) schwankend, im Zeitmaß. — Irrespékt (nlat.), m., -(e)s; 0: Mangel an Respekt (s. d.). -uōs, a.: unehrerbietig. — Irrespirāb-el (nlat.), a.: unathembar. -ilität, f.; 0: Unathembark. — Irresponsāb-el (nlat.), a.: unverantwortl. -ilität, f.; 0: Unverantwortlichk. — Irretīēren: s. irritieren 2. —

Irrever-ent (lat.), a.: ehrfurchtslos ꝛc. **-énz**, f.; 0: Mangel an Reverenz (ſ. d.), an Scheu vor Ehrfurcht-Gebietendem ꝛc. — **Irrevokāb-el** (lat.), a.: unwiderruflich ꝛc. **-ilität**, f.; 0: Unwiderruflichkeit. — **Irrevolutionär** (nlat.), a.: ſ. antirevolutionär. — **Irridīēren** (lat.), tr.: verlachen, verſpotten, verhöhnen. — **Irrig-ateur** (frz. -ör), m., -s; -s, -e: ſ. Klyſopomp. **-atiōn** (lat.), f.; -en: Bewäßrung: I-s-Methode (Kohl Südr. 2, 232); -Syſtem (Ausld. 39, 1160a) ꝛc. **-atōriſch**, a.: auf Irrigation bezüglich ꝛc. **-īēren**, tr.: bewäſſern. — **Irriſiōn** (lat.), f.; -en: Irridierung. — **Irrit-ābel** (lat.), a.: reizbar, auch: Irritābil-is, neutr.: -e, z. B.: Gēnus irritābile (vātum), das reizbare Geſchlecht (der Dichter) ꝛc., z. B. Schütze Hamb. 237 ꝛc. **-abilität**, f.; 0: Reizbarkeit, beſ. der Muskeln (vgl. Incitabilität, Erethiſie), Ggſtz: In-I. (vgl. Dyserethiſie). **-amént**, n., -(e)s; -e; **-amentum** [§ 24, 2, n.]: Reizmittel. **-ans** [§ 24, 3, n., -ántis, Mz.: -ántia]: ſ. incitans, z. B.: Welches heftige I. iſt nicht der Arrak! Junghuhn 51. **-atiōn**, f.; -en: Irritierung. **-atīv, -atōriſch**, a.: an-, aufreizend, auf-, erregend. **-īēren**, tr.: 1) an-, aufreizen, auf-, erregen ꝛc. — 2) (angelehnt ans Deutſche) „irre" machen, beirren ꝛc.: Daß ſie durch ihre Anziehungskraft die Bahn eines Andern i. Ausld. 39, 966a; Pitaval NSer. 1, 297; Irritiert euch ja nicht im Studium des Stücks. Seydelmann 31; Doch muß er ſich v. dem Wörtchen „genial" nicht i. laſſen. 270; Weil meine haſtige Rede. . . Sie erſchreckt, irritiert u. an meinem Weſen konfus gemacht. Tieck Tiſchl. 1, 244 ꝛc., auch: Daß er ſich durch die Scherze nicht mehr irretieren ließ. Volksz. 15, 176. — **Irrlichter-īēren**, intr. (haben, ſein): ſich irrlichtartig bewegen. G. 11, 78; Auerbach Leb. 1, 45; Ab. 110; Dicht. 2, 128; Scheffel Ekk. 17; Zu Tanz u. Muſicieren | u. Glanz-I. Rückert Ausw. 575 ꝛc.; auch: Irrlichterīēren. DMuſ. 1, 1, 149; 17, 2, 542; Spielhagen Reiſ. 2, 13; Hamm. 4, 221; Augen, die herumirrlichterierten. Mühlbach Erzh. Joh. 4, 1, 234 ꝛc. — **Irroborīēren** (lat.), tr.: ſtärken, verſtärken. — **Irrog-atiōn** (lat.), f.; -en: Irrogierung. **-īēren**, tr.: auf Etwas wider Jemand antragen, beſ. auf Strafe; es ihm zuerkennen. — **Irroratiōn** (lat.), f.; -en: Bethauung, Beſprengung. — **Irru-mpīēren** (lat.), intr. (ſein): feindl. einbrechen, einfallen ꝛc. **-ptiōn**, f.; -en: Ein-, Überfall, Einbruch ꝛc. — **Irſalye** (türk.), pl.: Liefrungsgelder, Tributſendung. Hammer 10, 350. — **Irus** (gr.), m., uv.; -ſe [§ 24, 2]: Name eines Bettlers (ſpöttiſch: Iros benam't ihn der Jünglinge jeder, | weil er mit Botſchaft gern ausging. V. Od. 18, 6 ff., vgl. Iris 1), dann verallgemeint: Einen Krösus zum I. machen. W. 23, 28; 10, 91; 25, 165, vgl.: Gar ſchön ſagt der Lateiner ſo: | Si hōra mórtis rūit, | túnc is fít I. sūbito, | qui mōdo Crœsus fūit. Langbein (Wackern. 2, 1232[5]), wenn des Todes Stunde naht, wird ein I., der eben noch ein Krösus war, — nach Ovid Triſt. 3, 7, 42: I. et ēst subitō, quī modo Crœsus erát ꝛc. — **Irving-iāner**, m., -s; uv.: Name einer neuern chriſtl. Sekte — nach ihrem Stifter Edw. Irving († 1834). **-ianismus**, m., uv.; 0: Lehre der Irvingianer. **-īt**, m., -en, (-s); -en: Irvingianer: Die Lehre der I-en, v. Jacobi (Berl. 1853) ꝛc.

Ís (lat.), pron.: dieſer, er ꝛc. (ſ. eo; id). — **Iſabéll** (frz.), a.: iſabellenfarbig, d. h. gelblich, falb, — wie das Hemde der ſpan. Prinzeſſin Iſabelle [vgl. Jeſabel], das ſie einem Gelübde zufolge 3 Jahr lang (1601—1604) nicht gewechſelt: Meiſt i.-gefärbt. Kinck Schl. 14 ꝛc., vgl.: Der neugefallne Schnee | ſei i-en-farb, an meine Haut gehalten. W. 15, 96 ꝛc.; I.-Pferde. G. 20, 222 ꝛc. **-e**, m., -n; -n; f.; -n: I-n werden die Pferde mit gelbem Haar genannt u. . . in Blaß-, Hell-, Gold-, hochgelbe u. Dunkel-I-n unterſchieden. Falke Th. 1, 444b; Das eine [Roß] eine I., das andere ein Eiſenſchimmel. DViertelj. 40, 191 ꝛc. — **Iſabey**: Name franzöſiſcher Maler. Dazu I.- (od. Briſtol-, ſ. d.) Papier. — **Iſagōg-e** (gr.), f.; -n: Einleitung, in eine Wiſſenſchaft. **-ik**, f.; -en: bibliſche Einleitungswiſſenſchaft; Werk darüber. **-ikon, -icum**, n., -s; **-ika** [§ 24, 2, n.]: Eintrittsgeld. **-iſch**, a.: einleitend. — **Iſagōn** ꝛc.: ſ. Iſogon ꝛc. — **Iſan** (ar.), m., -s; -s: Bei Sonnenaufgang, wenn v. allen Moſcheen der I. ausgerufen wird. Welcker GrTagl. 2, 236, ſ. Eſan, Aſan. — **Iſanomāl** (gr.), a.: in gleicher Weiſe abweichend, z. B.: Durch die v. Humboldt eingeführten Iſothermen (Linien gleicher Wärme), insbeſondre durch Dove's ſ. g. I-en. Gartenl. 15, 730a ꝛc., Linien durch die Punkte, wo die Temperatur um gleichviel Grade v. der mittlern Temperatur des bezüglichen Parallelkreiſes abweicht, ſ.: Die Verbreitung der Wärme auf der Oberfläche der Erde. Erläutert durch Iſothermen, thermiſche I-en u. Temperaturkurven von H. W. Dove (Berl. 1852). — **Iſār** (ar.), m., -s; -s, uv.: Nun verhüllten ſämmtliche [orientaliſche] Damen ihre ganze Geſtalt in jene unförmlichen weißen Tücher, I. genannt. Bazar 14, 272b; Petermann Or. 1, 151. — **Iſard** (frz. iſār), m., -s; -s: Gemſe in den Pyrenäen (Yſard. Oken 7, 1381). — **Iſarithmiſch** (gr.), a.: aus gleichen Zahlen beſtehnd. — **Iſat-īn** (gr.), n., -(e)s; 0: Durch Digeſtion v. Indig mit verdünnter Salpeterſäure entſteht I. ꝛc. Karmarſch 2, 300. **-is**, f. [§ 24, 3, uv.]: 1) Name v. Pflanzen, Waid, beſ. I. tinctōria, Färberwaid. — 2) Eisfuchs, Cānis lāgopus. — **Ísba** (ruſſ.), f.; -s: Bauernwohnung. Nat.3. 20, 343; Kladderadatſch 20, 214a; Den Rücken wandten ſie der väterl. I. (Hütte). Gartenl. 13, 790a ꝛc. — **Isbránikj**: ſ. Raskolnik. — **Íſch(a)**: ſ. Iſche. — **Íſchäm-ie** (gr.), f.; -(e)n: Blutſtillung; Blutſtockung. **-on, -um**, n., -s; **-a** [§ 24, 2, n.]: blutſtillendes, hämatoſtatiſches (ſ. d.) Mittel. — **Iſchān** (ar.), m., -s; -s, -e, uv.: Die I. oder weltliche Prieſterklaſſe in Mittelaſien.

Ausld. 38, 1034b; Die Ulema-Welt ist mit den I–s.. in heftiger Rivalität. ebd.; Nach den I–en. ebd.; Zu den Chanka (Klöstern) gewisser im Rufe der Heiligkeit stehenden I–e (Scheich). 1083a; Das Zelt des Ober-I–s (Priesters). Globus 9, 34b ꝛc. — **Ischārioth** (gr.), m., –s; –s: Beiname Judas (s. d.), der Christum verrieth, s. Joh. 13, 26; 14, 22 ꝛc. **-ismus**, m., uv.; -ísmen: schändliche, feile Verrätherei: Alle die andern an der Nation verübten Ischariotismen u. Schurkereien. Scherr Bl. 3, 59 ꝛc., auch — sich mehr dem Griech. anschließend —: Diplomatische Iskariotismen. Stud. 2, 167 ꝛc. — **Ischdéb** (ar.), m., –s; –s: Art religiöser Tanz der Issauah (s. d.) in Marocco. OBank 2, 348. — **Ísche** (hebr.), f.; –s: Frau. Temme Krim. Nov. 6, 78 (genauer: Ischa, vgl. Isch, Mann ꝛc.). — **Ischī-ādik** (gr.), f.; –en; Hüftschmerz. **-ādicus**, a.: ischiadisch: Lāpis i., Nephrit, als heilkräftig gegen Hüftweh. **-ādisch**, a.: aufs Hüftbein bezügl. ꝛc.: I–e Arterien, Muskeln, Nerven ꝛc.; I–e Mittel, gegen Hüftweh ꝛc. **-agra**, n., –s; 0: Hüftgicht. **-algīe**, f.; –(e)n; **-as**, f. [§ 24, 3, -adis]: Hüftweh, s. Kox-, Asphy-algie. **-atocēle**, f.; –n: Gesäßbruch. — **Ischidrō-se**, f.; –n; **-sis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Unterdrückung des Schweißes, der Hautausdünstung. **-tisch**, a.: v. Ischidrose herrührend. — **Ischi-ocēle** (gr.), f.; –n: Ischiatocele. **-ocholōma**, n., –s; -ta [§ 24, 3, n., -tis]: Hüftlähmung. **-on, -um** [§ 24, 2, n.]: Hüftbein, auch: Ós íschii. — **Ischn-ophōn** (gr.), a.: schwach-, dünnstimmig: I–ī, f., Dünnstimmigkeit. **-otes**, f.; 0: Hagerkeit. — **Ischoblennīe** (gr.), f.; –(e)n: Schleimverhaltung. **-cōlīe**, f.; –(e)n: Unterleibsverhaltung. **-galaktīe**, f.; –(e)n: Milchverhaltung. **-lochīe**, f.; –(e)n: Verhaltung, Hemmung der Geburtsreinigung (Lochiöschesis). **-menīe**, f.; –(e)n: Hemmung der Katamenien (s. d.). **-phonīe**, f.; –(e)n: Hemmung der Sprachorgane. **-pyōse**, f.; –n; **-pyōsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Hemmung des Eiters ꝛc. — **Ischr** (ar.), m., uv.; uv.: ein Strauch, Calōtropis prōcera. — **Ischur-eticum** [gr., § 24, 2, n.]: ischuretisches Mittel. **-ētisch**, a.: den Harnabgang hemmend. **-ia**, f. [§ 24, 1]; **-īe**, f.; –(e)n: Harn-Verhaltung, -Zwang ꝛc. — **Ísdawoi** (ruff.), m., uv.; uv.: Einem armen I. . . Diese I. sind gemeine Mushiks [s. d.], deren viele im kaiserl. Schlosse als Kouriere angestellt sind. Kohl Pet. 1, 153. — **Isegorīe** (gr.), f.; –(e)n: Die I., die Gleichberechtigung zu freier Meinungsäußerung, war den Athenern schon durch Solon verbürgt. NatZ. 19, 290; Unsere Sprache, die, leider, bei der literarischen I. der Deutschen nach eines Jeden Pfeife tanzen soll. Riemer Handw. 1, 456b. — **Iselōta** (türk.), f.; –s: I. od. Doppel-Zolota [s. d.] v. $1^1/_2$ Piastern od. 60 Para. Encykl. f. Kaufl. 264a; vielmehr = Solota. Hammer 10, 369. — **Isē-um** (gr.), n., –s; -en [§ 24, 2, n.]: Isistempel. — **Ishkoodah** (tschippewäisch ischkuda), m., –s; –s: „Feuer", Komet: Gleichwie I., der Bartstern. Freiligrath H. 11; 40; 53 ꝛc. — **Ísis** (ägypt.), f.; uv. [§ 24, 3, -idis]: 1) Myth.: I., die Mutter der Natur, eine Gemahlin u. Schwester des Osiris (s. d.) ꝛc. Kamler Myth. 254; Kriegk 1, 86; W. 10, 5 ꝛc. (vgl. Simrock Myth. 398 ff.); I.-Dienst; -Priester; -Tempel ꝛc. — 2) (s. 1) Sternk., s. Asteroid. — 3) Naturgsch.: Die ungegliederten steinigen Kernkorallen, I. ꝛc. Oken 5, 101 ꝛc.; ferner als Bstw. z. B.: I.-Gazelle ꝛc. — 4) (s. 1) als Titel v. Büchern, Zeitschriften ꝛc. naturwissenschaftlichen Inhalts. — **Iskāriot** ꝛc.: s. Ischarioth ꝛc. — **Iskēle, Iskémle** (türk.): „Schemel", z. B.: I. Agasi, „Herr des Schemels", d. i. Installierungskommissär der Fürsten Siebenbürgens, der Moldau u. Walachei. Hammer 10, 350; I. Tschausch, die Tschausche des Fürstenstuhls. ebd. — **Iskénder** (pers.), m., –s; 0: Alexander. Rosenkranz Poes. Gsch. 381; I.-Nameh, Buch, Gedicht über ihn. 385 ꝛc. — **Íslam** (ar. ⏑–), m., –s; 0: Muhamed's Religion wurde ein theistischer Fatalismus, unbedingte „Ergebung" (Islâm) in den Willen des einen Gottes. 361; G. 4, 261; Wenn I. Gott ergeben heißt, | in I. leben u. sterben wir Alle. 67 (vgl. Moslem; Salam) u. so als Bez. der muhamedanischen Religion: In der Geschichte des I. 199; Bei den Bekennern El-I–s. Fallmerayer GfW. 2, 374; Das wahre Nûr ûl I., das Licht des I. Globus 9, 35a ꝛc.; Von den Scheichs ûl I. od. hohen Priestern der Gläubigen. 5, 338b; Volksz. 16, 123a ꝛc. Dazu: Islambol, „Fülle des I–s", als Bez. für Konstantinopel. Hammer Memn. 204 (s. Istambol) ꝛc.; Das islamitische Reich. Globus 9, 241b; Ein westislamitisches Reich. Koner Afr. 58; Von den vorislamitischen Kirchen. Petermann Or. 1, 106; 109 ꝛc.; Die vorislāmische Dichtkunst der Araber. Schack 1, 10 ꝛc.; Der Islamismus, vgl. Muhamedanismus. — **Isl-and, -e**: s. Ile. — **Ísm**, m., –en; –en: Endsilbe in Anglicism (s. d.) ꝛc. u. danach z. B.: Alle Ismen, die v. einer neueren Sprache, bes. der deutschen, den Namen führen, müßten in der [Homer-] Übersetzung vermieden werden. Bürger 490b. — **Ísmael** (hebr.), m., –s; –s: männl. Name, bes.: der Sohn Abraham's u. der Hagar. 1. Mos. 16, 11 ff. **-it**, m., –en, (–s); –en; **-iter**, m., –s; uv.: Nachkomme Ismael's. 37, 25 ff. (vgl. 25, 13 ff.); speciell auch eine muhamedanische Sekte, wozu die Assassinen gehörten. — **Ismāg** (türk.), m., –s; –s: Art Kopfbund für Frauen. — **Isménje**, pl.: weite Beinkleider der Rumänen, s. Gamasc. — **Ismugsklädi** (skand.), pl.: Obergewänder . . theils zum Anziehen (I.), theils zum Umhängen (Yfirklädi). Weiss Kost. 2, 406. — **Isō-barométrisch** (gr.), a.: I–e Linien, durch die Orte der Erdoberfläche gehnd, für welche die mittlere Amplitude der Barometerschwankungen dieselbe ist. **-ch(e)imāl**, a.: isochimenisch: I.-Linien. **-chimēne**, f.; –n: Winter-Isotherme: Die Linien gleicher mittlerer Wintertemperatur heißen I–n, die Linien gleicher mittlerer Sommertemperatur heißen Isotheren. JMüller Ph. 2, 818; Die beiden Systeme der Isotheren u. I–n zu

konstruieren, welche dieselbe Beziehung für Sommer u. Winter haben, wie die Isotherme (s. d.) für das Jahr. Natur 16, 19b ꝛc. **-chimēnisch**, a.: zu den Isochimenen gehörig ꝛc. **-chromātisch**, a.: gleichfarbig: I-e Brillen, s. Prechtl 3, 116. **-chrōn**, a.: gleiche Zeit dauernd: Die Dauer kleiner Oscillationen eines u. desselben Pendels sind v. ihrer Amplitude unabhängig, d. h. sie sind i. JMüller Ph. 1, 280 ꝛc., auch: i-isch. Gehler 2, 696. Dazu: I-ismus, m.: das I.-Sein (der Pendelschwingungen) ꝛc. **-chrōne**, f.; -n: Die I., Tautochrone, Kurve, in der als vorgeschriebnem Weg eines fallenden Körpers er jeden Bogen in gleicher Zeit durchfällt, s. Cykloïde. **-domum**, n., -s; ma [§ 24, 2, n.]: Bau aus regelmäßigen, gleichgroßen Steinen. Chandler KlAs. 88, s. Pseud-I. **-dynāme**, f.; -n: isodynamische (s. d.) Linie. Bobrik 355a, ähnl.: Isogonen; Isoklinen. ebd. **-dynāmisch**, a.: gleichkräftig, bes. in Bezug auf die Intensität des Magnetismus: Die magnetische Kraft unsres Planeten offenbart sich an seiner Oberfläche in 3 Klassen von Erscheinungen, deren eine die veränderl. Intensität der Kraft, zwei andere die veränderl. Richtung in der Neigung und in der horizontalen Abweichung vom terrestrischen Meridiane des Orts darbieten. Die Gesammtwirkung nach außen wird also graphisch durch 3 Systeme v. Linien bezeichnet, die der i-en, isoklinischen u. isogonischen (gleicher Kraft, gleicher Neigung u. gleicher Abweichung). Humboldt K. 1, 187. **-geothérme**, f.; -n: Die Lage der I-n (Linien gleicher innrer Erdwärme). 228, s. Chthon-Isotherme. **-gōn**, n., -(e)s; -e: Polygon (s. d.) mit lauter gleichen Winkeln. **-gōne**, f.; -n: isogonische Linie (s. Isodyname). **-gōnisch**, a.: gleichwinklig; gleicher Abweichung (od. magnetischer Deklination), s. isodynamisch. JMüller 2, 871. **-graphīe**, f.; -(e)n: „Gleichschrift", s. Faksimile. **-graphisch**, a.: s. Projektion. **-klīnisch**, a.: (s. isodynamisch): Die i-en Linien, d. h. die Linien gleicher Inklination. JMüller Ph. 2, 875 od.: Isoklinen. Bobrik. **-kōlon**, n., -s; la: Gleichheit der Periodentheile od. Satzglieder. — **Īsol-a** (it.), f.; -e: Insel (s. insula; île). **-atiōn**, f.; -en: Isolierung. Schellen Kab. 8 ꝛc.: I-s-Mauer, eine Luftschicht — als schlechter Wärmeleiter — einschließend ꝛc. **-ātor**, m., -s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Nichtleiter der Elektricität (JMüller Ph. 2, 86) ꝛc. **-atōrium**, n., -s; ien [§ 24, 2, n.]: Vorrichtung zum Isolieren, in Bezug auf Elektricität, — bes.: Isolierschemel. **-īeren**, tr.: „verinseln" (s. insulieren u. Kontinent, als Ggstz zur Insel): außer alle Verbindung u. allen Zusammenhang setzen, absondern, trennen, einzeln dastehn machen: Einen Gefangnen i.; Isolier- [od. Einzel-] Haft. Gartenl. 16, 124b ꝛc.; Isolier- und Kultur-Apparat [für zu beobachtende Pilze ꝛc.]. 544b; Ganz isoliert [einzeln, allein] dastehen ꝛc.; Die ästhetische Beurtheilung isoliert [sondert, löst los ꝛc.] die Bildung des Geschmacks u. der Kunst aus ihrem kosmischen Zusammenhange. FSchlegel GR. 190; 201 ꝛc.; auch refl.: Sich (v. der Gesellschaft ꝛc.) i., z. B. G. 11, 176 ꝛc.; bes. auch (Phys.): Einen Körper i., in Bezug auf Elektricität, — ihn außer leitende Verbindung setzen, mit Nichtleitern umgeben. JMüller Ph. 2, 86; Wenn man sich auf den Isolierschemel, d. h. auf ein durch Glasfüße getragnes Brett ꝛc. . . stellt. 110, auch: Isolierstuhl ꝛc.; Jenachdem man den metallischen Leitungsdraht auf porzellanenen od. gläsernen Isolierhüten u. hölzernen Tragstangen isoliert durch die Luft ausspannt. Schellen Kab. 7 ꝛc.; auch: Die nationale u. sprachl. Isoliertheit des Ungarthums. NatZ. 18, 471; Humboldt Kosm. 2, 427; Tschudi Th. 452 ꝛc.; Diese Insulierung [s. d.] u. Isolierung. Mag. d. Ausld. 34, 605b ꝛc.; Etwas, sich ver-i.; Die Absondrung u. Verisolierung unserer Gelehrten. Eckermann G. 2, 110. **-oir** [frz. oār], n., -s; -s: Isolatorium. **-ótta** (it.), f.; -ótte: Inselchen, auch: Die Inseln u. Isolotti. Gregorovius Kors. 2, 222 ꝛc. — **Iso-mēr** (gr.), a.: (Chem.) I-e, i-ische Körper, bei gleicher Zusammensetzung aus denselben Bestandtheilen verschiedne Eigenschaften zeigend (s. heteromorph u. Meta 3). **-merīē**, f.; -(e)n: die Gleichheit der Theile, Antheile, z. B. auch der die Theile bezeichnenden Nenner bei Brüchen; ferner: das Isomer-Sein (Isomerismus = Heteromorphismus). **-metrīē**, f.; 0: Maßgleichheit. **-mētrisch**, a.: auf Isometrie bezüglich, zielend ꝛc., bes.: I-e Projektion (s. d.), wobei die mit den i-en Achsen parallelen Linien nach ihrem wahren Maß dargestellt werden. **-mórph**, a.: Körper, welche bei Ungleichheit der Grundstoffe gleiche Krystallformen besitzen; diese nennt man i-e ꝛc. Burmeister Gsch. 277 (vgl. homöomorph), auch: i-isch. Dazu: I-ie, f.; I-ismus, m.: das I.-Sein. **-nōm**, a.: unter gleichen Gesetzen stehnd, auch: i-isch. Dazu: Alle diese Bestandtheile sollen unter sich im Verhältnisse der Gesetzesgleichheit (I-ie) stehen. FSchlegel GR. 190. — **Īsop** (hebr.), m., -(e)s, -en; -e, -en: eine Pflanze (in der Bibel zum Besprengen dienend), Hysōpus u. ähnliche, auch Ysop; Hys(s)op ꝛc.: Kirchen-, Kloster-I., H. officinārum; Heiden-, Kirsch(en)-, Klosch-I., Cístus helianthemum; Garten-I., Saturēïa horténsis ꝛc. — **Iso-pāth** (gr.) ꝛc.: = Homöopath ꝛc. **-perimetrīē**, f.; 0: Umfangsgleichheit. **-perimētrisch**, a.: den gleichen Perimeter oder Umfang habend ꝛc. **-plēūron**, n., -s; ra: gleichseitige Figur. **-pōden**, pl.: „Gleichfüßer", s. Amphipoden. **-politīē**, f.; -(e)n: Gleichheit staatsbürgerlicher Rechte. **-politisch**, a.: gleich, in Bezug auf staatsbürgerl. Rechte (vgl. isonom). **-psēphisch**, a.: gleichen Zahlenwerths: I-e Verse, deren Zahlbuchstaben (s. C 3) eine gleiche Zahl bilden. **-rachīe**, f.; -n: Wie Humboldt die Punkte der Erde, welchen eine gleiche mittlere Jahrestemperatur eigen ist, durch die s. g. Isothermen verband, so hat Whewell 1835 die Punkte der Erde, welche an einem best. Tage zu gleicher Zeit Hochwasser haben, durch Linien verbunden, die er cotidal lines, I-n, nennt. Globus 9, 140b; Bobrik 355a ꝛc.; in richtigerer Schreibw.: Die Isorrhachien. Ausld. 39, 460b. **-rrhopīē**, f.; -(e)n: Gleichgewicht

-s-Lehre (Isorrhopostātik, f.), dazu: Isorrhopōtisch, -opostātisch, a.: im Gleichgewicht schwebend. -skēlisch, a.: gleichschenklig. -sthenīē, f.; 0: Kraft-, Machtgleichheit. -sthēnisch, a.: gleich an Kraft, Macht. -thēre, f.; -n: die Linie gleicher mittlerer Sommertemperatur, Sommer-Isotherme (s. Isochimene ꝛc.), auch: Isothērische od. isotherāle, Isotherāl-Linie. -thérm, a.: gleiche mittlere Temperatur habend od. dazu gehörend ꝛc.: Eine Linie gleicher mittlerer Jahreswärme, also eine i-e Linie. JMüller Ph. 2, 814 ꝛc., vgl.: Seine i-ischen Linien. ebd., auch: I-āl-Linien. Oken 2, 290. -thérme, f.; -n: isotherme Linie ꝛc., auch z. B.: Devonshire u. der Rheingau sind nahezu I-n (+ 9°), aber nicht Isotheren u. Isochimenen. Ausld. 38, 1190, sie haben gleiche mittlere Jahres-, aber nicht Sommer- u. Winterwärme ꝛc.; Jahres-I-n. JMüller Ph. 2, 814; Da die berechnete September-I., welche sich v. Spitzbergen in einer nördlich gebogenen Kurve nach Nowaja Semlja erstreckt, 0 Grad ist. NatB. 18, 407, s. auch Chthon-I. ꝛc. -tönisch, a.: gleichtönend ꝛc. — Ispan (ungar.), m., -s; -s: Gespan, s. d. u. Palatin 1, Comes. — Ispéndsche (pers.), n., -s; -s: ein „Fünftel", — als Abgabe, — Sklavengeld. Hammer 10, 350, s. Pendsch. — Isprávnik (slaw.), m., -s; -s: Kreis-, Bezirkshauptmann, Landrath, Statthalter ꝛc.: Grenzb. 25, 3, 259; Hammer 10, 350; Hanka Slav. 337; CRobert 2, 247 ꝛc. — Ísrael (hebr.), m., -s; 0: Beiname für Jakob (Abraham's Enkel), dessen 12 Söhne die Stammväter der „12 Stämme I-s" (od. des jüd. Volks) waren: Die Kinder I., die Juden ꝛc. Nach der Theilung des Reichs: I., gw.: die größre Hälfte der 10 Stämme im Ggstz zu Juda, die der beiden andern Stämme, s. Kriegk 1, 108, vgl. Gesenius s. v. יִשְׂרָאֵל s. auch Beni I. (s. Ben 1) ꝛc. Dazu: I-it, m., -en, (-s); -en; auch: Vielleicht war der Schacherjude ein wirklicher echter I-iter. Spielhagen Pr. 3, 234 ꝛc.; ferner: Das I-itenthum war unwiederbringl. aufgelöst; an dessen Stelle aber trat das Judenthum. Jost Gsch. d. Jud. 1, 3 ꝛc.; I-itisch, a. ꝛc. — Issāūah, m., uv.; uv.: in Marocco, die Brüder vom Orden des Sidi Aïssa. ODank 2, 345 ff. — Íst, m., -en, -s; -en: s. Aner, vgl.: Alle Narren, die sich isten [deren Namen auf „ist" ausgeht], | zum Exempel: Pietisten ꝛc. L. 1, 77. — Istābili Emīri (türk.), m.: Stallmeister. Petermann 1, 267, s. Emir u. Stabulum. — Istámbol (türk.): Konstantinopel (Stambul): I. Kadisi od. Efendisi, Richter dort. Hammer 10, 350. -i, m., -s; -s: türk. Dukaten (s. d.). 712, auch: Istanbollü. 350. — Iste-mem (ar.): ich will nicht. Murhard Konst. 1, 228. — Istésso (it.): s. Stesso. — Ísthm-en (gr.): s. Isthmus. -ien, pl.: die isthmischen Spiele. -ionīke, m., -n; -n: Sieger in den isthmischen Spielen (vgl. Olympionike). -isch, a.: auf einen Isthmus bezügl. ꝛc.: Spanien hängt i. mit dem Kern seines Welttheils zusammen. Curtius Pel. 1, 3 ꝛc., nam.: Die i-en Spiele wurden Anfangs alle 3, später alle 5 Jahre auf dem Isthmus oder der Landenge von Korinth gefeiert. Kriegk 1, 269, vgl. Sch. 57b. -us, m., uv.; -en: Landenge, o. Zusatz nam. = I. v. Korinth, vgl.: Der I.-Kampf. V. Hor. 1, 251; auch: Zuweilen nähern sich 2 Flüsse in ihrem Laufe auf einem Punkte ausnahmsweise sehr bedeutend, indem sie sich dann bald nachher wieder, verschiedene Richtungen nehmend, von einander entfernen. Hier entsteht also ein Fluß-I., auf welchem, wie auf allen Isthmen, ein Überströmen des Lebens stattfinden muß. D. Viertelj. 48, 239; 215; Der Regen so stark, daß M. nicht ohne Beschwerlichkeit . . den I. am halben Wege überwandelte. Niebuhr Nachgel. 133 ꝛc.; selten übrtr. auf Zeitliches: So möchte ich den I. von 8 od. 9 Monaten, der mich von Ägina trennt, noch erträgl. gefunden haben. W. 22, 171. — Ístiklal (türk.): Unabhängigk. Hammer 10, 350. — Ístilam: I. Ferman (s. d.). — Ístirad (türk.): Exkurs. ebd. — Ístle, f.; -s: Die Bromēlia silvéstris, die I. der Mexikaner. In Centralamerika nennt man sie Pita, auf den westindischen Inseln Penguin. Globus 4, 347. — Istóffa (türk.): Stoff. — Iswóschtschik (russ.), m., uv.; -s: Droschkenkutscher, Fiaker. Holtei Nord 222; Kohl Pet. 1, 26; 29 ꝛc.; Südr. 1, 33 ꝛc., s. Der Izwoščik. Hanka Slaw. 325.

Ita (lat.), adv.: so: I. ēst, so ist's ꝛc. — Itabirīt, m., -(e)s; -e: eine Abändrung des Itakolumits, vom Pik Itabira (in Brasilien). Oken 1, 518. — Itaci-smus, -stisch: s. Etacismus ꝛc., vgl. Jotacismus. — Itakolumīt, m., -(e)s; -e: Gelenkquarz (vom Berg Itacolūmi, in Brasilien). Burmeister Gsch. 203 ꝛc., vgl. Itabirit. — It-ala (lat.), f. [§ 24, 1]: die älteste lat. Bibelübersetzung. -ālia, f.: Ländername (Italien), lat. u. it., z. B.: Die giovine (s. d.) L.; L'I. farà da (s. d. 2) se ꝛc. -aliāno, a.: italiänisch; m., uv.; ni: Italiäner, auch: Den Italiāni u. den Papalini, so werden jetzt die beiden scharf ausgesprochnen Gegensätze benannt [die Anhänger des einen Gesammt-Italiens u.: die der weltl. Herrschaft des Papstes]. NatB. 21, 1 ꝛc., auch gesteigert: Die Italianissimi. 259; 26, 3, 382, die eingefleischtesten Anhänger u. Parteigänger Italiens (vgl. Austriaco ꝛc.), z. B. auch in der Musik. Salon 4, 288. S. ferner als deutsche Fortbild.: Wer franzet od. brittet, | italiänert od. deutschet. G. 4, 59 ꝛc.; Entdeutscht, italienisiert. Kohl A. 2, 177 ꝛc.; Veritalienīerung. Gutzkow Zeit u. Leb. 293; Eine bedenkliche Stockung, ja unitalienische Schläfrigk. des Scenenganges. Schön. Stund. 228 ꝛc. (vgl. Sanders Orth. 28[28]). -alianism(us), m., uv.; ísmen: vgl. Anglicismus ꝛc. -alicisīēren, tr.: mit Italiques drucken: Das hier gesperrt Gedruckte ist auch bei Ogilvie italicisiert. Herrig 38, 466. -alienne (frz. italjénne), f.: À l'i., nach italiänischer Mode. -alique (-ik), f.; -s: (Buchdr.) s. Antiqua. -ālisch, a.: aus dem alten Italien, nam. aus dem s. g. Großgriechenland stammend (während italiänisch gw. sich auf die Neuzeit bezieht).

— **Ite** (lat.): gehet!, s. missa. — **Itēghe Menēne**, f.: die Kaiserin Mutter in Abyssinien. Grenzb. 25, 3, 137. — **Item** (lat.): 1) adv.: ferner, deßgleichen ꝛc., z. B. in Rechnungen bei Einführung eines neuen Postens ꝛc.; dann, wie ferner ꝛc., auch zur Fortführung einer Erzählung, wonach es auch, wie nun ꝛc., zum Füllwort der Rede wird: I. [nun], es geht. G. 8, 175; 29, 253; I., es that gut. Hebel 3, 195 u. o. — 2) n., -s, uv.; -s, uv.: a) Das I. [Fernre, Weitre] überlassen Sie nur ruhig meinem Freunde. Spielhagen Pr. 8, 59 ꝛc. — b) Posten in einer Rechnung: Die Fässer zu ersparen, welche gegenwärtig das schwerste I. bilden. Ausld. 39, 1128a; Gotthelf Sch. 327; Die einzelnen I-s einer specielleren Prüfung zu unterwerfen. Spielhagen Zw. St. 49; Volksz. 16, 168 ꝛc.; Berechnungen, in welchen . . eine gewisse Summe v. 100 Francesconi . . das Haupt-I. bildete. Hausbl. (67) 2, 173 ꝛc. — c) Die Einzel-Parzellen [des Ackers] od., wie hier die Bauern sagen, die I. Oppenheim 12, 120 ꝛc. — **Iter-ātio** (lat.), f. [§ 24, 3, ōnis]; **-atiōn**, f.; -en: Wiederholung. **-ātīv**, a.: wiederholend (i-us); n., -(e)s; -e: Wiederholungswort, (vérbum) i-um [§ 24, 2, n.]. **-īteren**, tr.: wiederholen. **-um**, adv.: wiederum, noch einmal: I. iterúmque, wieder u. wiederum. — **Ithūrïel**, m., -s; 0: Name eines Geistes: Uriel! I.! G. 10, 10 ꝛc. — **Ithypháll-icus** (gr.), a.: Vérsus i. heißt ein dreifüßiger trochäischer Vers. Zumpt Gr. § 817, auch: ithyphällisch. **-us**, m., uv.; -en [§ 24, 2]: s. Phallophor. — **Itihāsa** (ind.), f.; -s: kurze epische Erzählung. Rosenkranz PoesGsch. 68. — **Itimādulet**, m., -s; -s: erster Minister der indostanischen Könige. W. 7, 218. — **Itinerāri-um** (lat.), n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: Reise-Bericht, -Buch ꝛc., auch: Reisegebet (katholischer Geistlicher), best.: I. clericōrum. — **Itio** (lat.), f. [§ 24, 3, ōnis]: das Gehen, bes.: Eine sogen. I. in pártes, d. h. eine Abstimmung jeder Gruppe für sich. Volksz. 13, 302 ꝛc. (s. Gsstz: Plenarbeschluß). — **Itjitugli**: s. Ititugli. — **Ítsch**: 1) als Endung russischer Namen (vgl. Cäsarewitsch ꝛc.): Den Offs u. I-s die Läusebärt | mal gründl. einzuseifen. Scherr Nix. 235, den Russen. — 2) (türk.) das Innre des Hauses ꝛc.; dazu z. B.: I.-Agaler, Hausofficier; I.-Mehter, Kanzleithürhüter; I.-Tschokodar, Kammerdiener. Hammer 10, 350 u. bes. Itsch-Oglan, Page. ebd.; auch: Idschoglan. W. 20, 280; Die Idschoglans. Murhard Konst. 1, 180 ꝛc. u. in französierender Schreibw.: Ichoglan. — **Itzebu** (japan.), m., uv.; uv., -s: I., viereckige Silbermünzen, deren etwa 3 auf einen Dollar gehen. WHeine Weltr. 1, 204; Zehn I. od. 5 Thaler. 2, 18; Vier Itsebus. Globus 12, 227a ꝛc. — **Itzli** (mexik.): Art scharfer Stein, s. Chaja.

Iūl-ophōrisch (gr.), a.: Blüthenkätzchen tragend. **-us**, m., uv.; -en [§ 24, 2]: 1) Blüthenkätzchen (s. Amentum). — 2) eine Gattung Asseln, Schnurassel. Oken 5, 619, vgl. als Gesammtheit: Die Julinen. Burmeister Gsch. 393. — 3) Art altgriechischer Lieder — der Wollarbeiter (Rosenkranz PGsch. 156; Hagedorn 3, 264); zu Ehren der Ceres ꝛc. (253; 267) ꝛc.

Ivāha ꝛc.: s. Iwaha ꝛc. — **Iv-oire** (frz. iwoār), **-ory** (īwōri), n.: Elfenbein, s. auch Bristol. — **Ivorokiāmo**, m., -s; 0: (bei südamerik. Indianern) Den Häuptling der bösen Geister, J. Humboldt (Mager 2, 121[25]). — **Ivr-esse** (frz. -ēß), f.; -s: Rausch. **-ogne** (-ōnj), m., -s; -s: Trunkenbold.

Iwāha, n., -s; -s: I-s heißen bei den Otaheitiern Fahrzeuge mit plattem Boden u. höchstens 2 Fuß Breite v. sehr versch. Länge. Dobrik 519b; 536a. — **Iwáldi**, m., -s; 0: s. Idun. — I. **Iwan** (russ.), m., -s; -s: (russ.) Name = Johann ꝛc. u. so: Einer der I-s [russ. Diener]. Mag. d. Ausld. 34, 289b. — II. **Iwân**, m., -s; -s: in Bagdad ꝛc., eine offne Halle auf dem Hof eines Hauses ꝛc. Petermann Or. 2, 282; 218 ꝛc. — **Iwīdie** (nord. Myth.), f.; -n: Art Nymphe, Dryade (s. d.). Simrock Myth. 247; OMüller Med. 1, 177; 308.

Íx: s. x; auch fix 1b. — **Ixēūt-ik** (gr.), f.; -en: Vogelfang, nam. mit Leimruthen (s. Ixos). **-isch**, a.: darauf bezügl. — **Íxi-a** (gr.), f. [§ 24, 1]; **-e**, f.; -n: 1) Pflanzen, z. B.: a) Mistel (vgl. Ixos). — b) Art Iris. — 2) Krampfader. — **Ixificīeren**, tr.: (s. x 2) das Obj. in einer unbekannten oder weiter nicht zu bestimmenden Weise modificieren ꝛc. — **Ixīon** (-⏑⏑ W. Luc. 6, 422, griech. Mythol.), m., -s; (-s): ein thessalischer König, der, in Liebe zur Juno entbrannt, statt ihrer ein Wolkenbild umarmte und mit diesem die Centauren (Ixionīden) erzeugte u., weil er sich übermüthig der Gunst Juno's rühmte, im Tartarus auf ein sich immerfort drehendes Rad geflochten wurde. Kamler Myth. 206; 244; Ich schämte mich, wie ein andrer nektartrunkner I., eine Theatergöttin für Venus Urania genommen zu haben. W. 16, 152; 17, 134; 22, 10; 25, 153 ꝛc. — **Ixirīma**, f.; -s: Art Palme, I.-Palme. Grube Ch. 2, 29. — **Ixōr-a**, f. [§ 24, 1]; **-e**, f.; -n: ostindische Strauchpflanzen. — **Íx-os** (gr.), **-us**, m. [§ 24, 2]: Mistel — u.: der daraus bereitete Vogelleim. — **Íxperfix**, adv.: (s. Experfex; fix 1b) im Nu. vHorn Schmj. 71 ꝛc.

Íynx (gr.), f.; m. [§ 24, 3, iýngis]: eig. ein Vogel (Wendehals), den Alten zu Liebeszaubern dienend u. daher: Liebeszauber, etwas zauberisch Anziehndes, Anlockendes ꝛc.: Mit jedem Blick schleudert dir das wilde Mädchen einen I. in den Busen. W. 21, 57; Was sie . . am gefährlichsten macht, ist ein gewisser unnennbarer Zauber. . . Dieser magische I. 22, 107; 23, 42; Vers. (Kaumer Tasch. 10, 447) ꝛc.

Izar (ar.), m., -s; -s: Die Frauen in ihren weißen I. (Schleier) gehüllt. Petermann Or. 1, 108. **-i**, m., -s; 0: Krapp (s. Alizari). **-ies**, pl.: ostindische Baumwollgewebe. — **Iz-ed** (pers.), m., -s; -s: (s. Amschaspand; Mithra) Die heiligen Hymnen zu singen, die I-s. Heeren 1, 520 ꝛc. **-éschne**,

f.: ein Theil der Zendavesta (s. d.): J. od. Yaschna in 72 Ha's (Hymnen). Rosenkranz Poes. Gsch. 115. — **Izelótti-a, -e**: s. Iselota. — **Izwóschtschik**: s. Iswoschtschik 2c. — **Ízzed** (türk.): Civil-Pascha, J Pascha. Petermann Or. 1, 60.

I

I*): s. Iota u. J, auch für die Abkürzungen u. außer dem dort Erwähnten: **Jo.** = Iowa [ēiowā], Staat in Nordamerika; **Jul.** = Juli; **jun.** = junior; **Jun.** = Juni.

Jabīru, m., -s; -s: Name storchartiger Vögel, in Brasilien 2c. (auch Tuyuyu) = Ardea maguāri (Oken 7, 543 u. Baguari) u. Myctēria americāna (547), vgl.: J.-guaçu, Tántalus loculātor (533) u.: Der australische J. od. Myctēria australis, eine Art gigantischer Kranich. Nat. 19, 611. — **Jāblan** (serb.), m., -s; -s: Ahorn. Globus 7, 171b. — **Jabot** (frz. shabō), n., -s; -s: Hemd-, Brustkrause. ETAHoffmann Zach. 117 2c.; (Das feine „Hemd ch abot". Salon 3, 703), seltner masc.: Hausbl. (66) 4, 299 2c. — **Jabuticāb-a**, f.; -s; -e, f.; -n: eine Myrtacee, Eugēnia cauliflōra u. deren eßbare Beere. Burmeister gB. 2, 294; 302 2c. — **Jaçāna** (-ßā-), m., -s; -s: südamerikan. Sumpfvogel, Párra j. Oken 7, 568. — **Jaçapucāia** (jaß-), f.; -s: Art südamerikan. Baum, Lecȳthis ollāria, Topfbaum. 3, 1920. — **Jacēa** (nlat.), f. [§ 24, 1]: Pflanzen, Centaūrea j., Flockenblume. 729; Hérba jacēæ, das Kraut v. Viōla trīcolor. 1375. — **Jāc-ens** (lat.), a. [§ 24, 3, -éntis]: liegend: Herēditas (s. d.) j. od. Jacént-Erbschaft 2c. **-et**: hier liegt 2c., auf Grabschriften 2c. (s. Ecce); Mz.: Jācent. — **Jacerma**: s. Tjecerma. — **Jachánt**: s. Hyacinth 3. — **Jāchin**, m., -s; 0: s. Boas. — **Jachmak**: s. Jaschmak. — **Jād** (hebr.), f.; -ājim: Hand. Frankl Jer. 1, 137; Gott! da hast du ausgestreckt | deine J. Heine 18, 245; Blanke Schwerter | in den schreckl. Jadājim. ebd. — **Jāde**, m., -s; -s: Punamu ist der Nephritstein (Beilstein, J.). Globus 4, 240a. — **Jadést**: s. Pense. — **Jāel** (hebr.), f.; -n: Name einer Frau, die den in ihrem Schutz schlummernden Sissera tödtete. Richt. 4, 18 ff.; Die Delila'n, die J-n 2c. W. 20, 163. — **Jáste** (türk.): Befund. Hammer 10, 350, vgl.: Über demselben [dem abgeschlagnen Haupt] hing ein J., ein Papier, das die Anklage enthielt. Lindau Walsh. 1, 62; 63 2c. — **Jāgare**, m., -s; 0: Der Zucker aus dem weinigen Palmsaft, bes. des Lontarus [s. d. u. Jagua], heißt J. Oken 3, 409, vgl.: Brauner Zucker daraus gemacht, der Jagora heißt. 697 2c.; Von diesem Baume [der Kokospalme] kommt auch der Suri-Saft [s. d.], eine Art Wein ..; auch gewinnt man Essig u. Zucker, der Jagra heißt, daraus. 664 u.: Toddy [s. d.] od. Palmenwein. . . Auch gewinnt man daraus einen sehr guten Essig u. durch langsames Einkochen bis etwa auf den 4ten Theil eine Art Zucker, der Penni, Honig, Zuckerwasser 2c. heißt. Kocht man diesen abermals ein, so gewinnt man das Jaggery, das zu runden Kuchen geformt wird. Ausld. 38, 621b; Das werthvollste Produkt der Palmyrapalme ist ihr Zuckersaft. . . Zu einer harten schwarzen Masse, dem Jaggery, eingekocht, dient er als Mittagessen. Globus 9, 185b 2c., vgl. bei Heyse: Jāgua, m., Weinpalme (s. Huito); Jagory, n., berauschendes Getränk aus Bataten. — **Jaggernāut**, m., -s; 0: ein ind. Götze, unter dessen Wagenräder sich seine schwärmerischen Verehrer stürzen, um so einen seligen Tod zu finden, s. Ausld. 39, 1006b; J.-Saturnalien; -Tempel; -Wagen 2c. ebd., auch: Das Opferfest des Dschagganātha 2c. Globus 7, 20 ff. (s. Balbadhra); Seit zum letzten Male die kolossalen Wagenräder des Juggernaut (Dschaggernath) menschliche Schlachtopfer zermalmten 2c. 5, 178a; Unter dem Wagen des Dschagernaut zermalmt. Salon 3, 56, s. auch Rath. — **Jaggery**: s. Jagare. — **Jāghi**: s. Ji 3. **-ighi**: s. Rischan. — **Jagmūr** (türk.), m.: Regen. **-lik**, m.: Regenmantel, s. Jamerlonk. — **Jāg-ora; -ory; -ra; -ua**: s. Jagare. — **Jāguar**, m., -(e)s; -e, -s: amerikanischer Tiger, J.-ēte, vgl. J.-úndi = Kuguar. — **Jahāna**, f.; -s: das südamerikan. Purpurhühnchen. Brehm Aq. 49. — **Jāhni** (alban.), m., -s; -s: Der Yahni, ein Ragout von gekochtem Fleisch mit trocknen Erbsen. CRobert 2, 91. — **Jahoo**: s. Yahoo. — **Jahwēh** (hebr.), m., -s; 0: J. statt Jehova [s. d.]. . . . Ableitungen: J-thum; jahwistisch. Herzfeld Gsch. Isr. II, 3, VI; 304; Jost Gsch. des Jud. 1, 302. — **Jai**: s. Jais. — **Jailā** (türk.), n., -s; -s: Die Tataren nennen die obersten langen, graden, mit Gras bewachsenen Rücken der Berge J., welches also ungefähr unsern Alpen entspricht. Kohl Südr. 1, 204; Zum Aufbruch in ihre Sennhütten od. Alpendörfer (J.). Augsb. J. (44) 1097a; Ihre J-'s od. Sennhütten. b. — **Jais** (frz. shä), m., uv.; 0: = (engl.) Jet (s. d. 2), auch: Da der Schmelz (jai) an der Tagesordnung war. Böttiger Sab. 14. — **Jāja** (türk.), m., uv.; uv.: Infanterist (Piade): J.-Baschi, Hauptleute der Infanterie. Hammer 10, 350. — **Jājin** (hebr.), m., -s; 0: Wein, s. Finkeljochem. — **Jāk**: 1) (türk.) Fett = Öl u. Butter: J. Kapan, Fettmagazin; J. Kapan Naibi, Stellvertreter desselben. Hammer 10, 350. — 2) Weiße Yaks (tangutische Grunzochsen). Globus 9,

*) J, j (Konsonant), versch. von J, i (Vokal), s. diesen als nächst vorangehnden Buchst., s. ferner auch Y.

258b; Der grunzende Ochse . ., Jack, Yack. Oken 7, 1428, s. Sarlyk; Kamara; Tug. — **Jāka**, m., -s; -s: 1) der ind. Brotbaum u. dessen Frucht, s. Oken 3, 1572; 1574 (auch Jaqueira, frz. Jaquier. 1571), vgl.: Jackfruit [dshäck-frut], eine Brotfrucht (Artocárpus integrifōlia). Preuß. Exp. d. 1, 202; Jack-wood [-wud], Holz des Baums. — 2) s. Kalokala. — **Jakal**: s. Schakal. — **Jakāna**: s. Jaçana. — **Jakāpa**, m., -s; -s: eine kleine südamerik. Prachtmeise, Tānagra j. (Silberschnabel). Oken 7, 252. — **Jakaránda**, f.; -s: Art Trompetenbäume in Südamerika, Bignōnia prōcera u. brasiliāna. Oken 3, 1009 ff. (s. u.); J.-Holz, brasilianisches Pockholz . . . als feines Furnierholz sehr hoch geschätzt. Karmarsch M. 2, 57; Das J.-Holz . . kommt v. einem Baum der Leguminosenfamilie Nissōlia Cabiūna. Burmeister gB. 2, 216. — **Jack**: 1) s. Jak. — 2) (engl. dshäkk), m., -s; -s: Name, — v. ähnl. Gebrauch, wie im Deutschen Hans (s. d. Ss.), z. B.: Einen J. of all trades [ów ål trēd's], . . Mensch, der in allen Sätteln gerecht ist. Zoller Renn. 93; J. in od. with [uwidh] a lántern, Irrlicht 2c.; J.-an-apes [dshäckännēps], Hans Affe; J.-áss, Esel, auch: Der lachende Esel . . Laughing [läfing] Jackass der Engländer, es ist Dācelo gigántea [ein Vogel]. Globus 4, 241b; J.-boot [būt], Kourierstiefel; Öld (s. d.) J.; J.-púdding, Hauswurst; Was auch J.-Spleen [splin] oft nach ihr schlug. Bürger 317b, der Milzsüchtige; J. tār, Matrose 2c., s. auch Jaka. — **Jacket** (engl. dshäckit), n., -s; -s: Jacke: Pie [s. d.] -J.; Prol-J. 2c.; scherzh.: Kartoffeln with their [uwidh dhēr] j-s ón [mit ihren Jacken], (in der Schale). Kohl Engl. 2, 167. — **Jackfruit**: s. Jaka. — **Jackmäck** (türk. sh-), n., -s; -s: Schleier, s. Feredsche. — **Jackson** (engl. dshäcksen), m.: Name, dazu J.-man, Mz.: -men, s. Federalist. — **Jackunīn** (japan.), m., -s; -s: Yackunins od. kaiserl. Soldaten. WhHeine Weltr. 1, 231; 2, 44 2c. — **Jácktan**, m., -s; -s: Das Ellenmaß [in Guinea] ist der J. v. 12 engl. Fuß. Encykl. f. Kaufl. 400a. — **Jackwood**: s. Jaka. — **Jāk-ob** (hebr.), m., -s; -s: männl. Name, s. 1. Mos. 25, 26 (vgl. Israel): Der wahre J. (sprchw.), der Rechte; Kläter-J. = klingender Hans, Pfl., Rhinánthus crísta gálli; Klaus J., bei den Schiffbauern, die Beugezange 2c. Als Bstw., z. B. in Namen v. Pfl., die um den Tag des Apostels J. (Jakobi, 25. Juli) blühn, reifen 2c.; ferner z. B.: J-s-Bruder, Pilger nach Compostell zum Grabe des heil. J.; -Kreuz, v. eigth. Form; -Leiter, die Himmelsleiter, s. 1. Mos. 28, 12, auch als Name des finnischen Biers. Bazar 14, 273b; -Muschel, Pilgermuschel, Ostrea jacobæa; -Orden, Ritterorden des heil. J. v. Compostell; -Stab, Pilgerstab u., nach der Ähnlichk.: ein veralt. Werkzeug, die Höhe der Sonne zu finden (s. Radiometer); ein Sternbild (Orion) u. als Pflanzenn.: Althæa rōsea; Asphōdelos lūtēus 2c.; -Straße, Milchstraße; -Wiese, einmähdige (die um Jakobi gemäht wird, auch — nach dem Margarethentag, 13ten Juli — Margarethenwiese) 2c. -ōbi: Genit. v. Jacobus: Tag des heil. Jakob (s. d.). -obīner, m., -s; uv.: 1) eine vralt. engl. Münze. — 2) in Frankr., Name der Dominikaner (nach der Straße in Paris, wo ihr erstes Kloster stand, J. u. Jakobiten geheißen. Weiss Kost. 2, 713), danach — in der ersten Revolution — eines Klubbs, der seine Sitzungen zunächst in einem Pariser J.-Kloster hielt u. aus dem die wildesten Freiheitsmänner hervorgingen: J.-Klubb; -Mütze, die rothe Freiheitsmütze (s. phrygisch) 2c. (Im scherzh. Wortspiel für die Nachkommen Jakob's od. Israel's, die Israeliten). Dazu: J-ēi, f., Partei u. Gesinnung der J., z. B. Düntzer KAug. 152; V. Ant. 2, 257 2c., gw.: Jakobinismus, m., uv.; O. Scherr Bl. 1, 355 2c.; auch in ganz frz. Form: Berlin, die Hauptstadt des Jacobinisme [shakobinism] allemand [-mánd]. 3, 181, des deutschen Jakobinismus 2c.; Jakobinisch, a., in der Weise der J. 2c. Tieck Tischl. 1, 88. -obīt, m., -en, -s; -en: 1) Eutychianer (s. d.) — nach dem Mönch Jakob Baradai († 578). — 2) s. Jakobiner 2. — 3) in Großbritannien, Anhänger der Stuarts (Jakob's II. u. III.). Dazu: J-isch gesinnt. NatZ. 20, 467 2c. — **Jakōna**: s. Kana. — **Jacon-as** (frz. shakonā), m., uv.; uv. (nās); -net (-nē), m., -s; -s; -nétt, m., -(e)s; -e, -s: ein feines, weiches, leinwandartiges Baumwollgewebe: Eine Zaconet-Kette v. Nr. 80 enthält etwa 2200, eine solche v. Nr. 130 aber 3000—3300 Fäden in der Elle. Karmarsch M. 2, 550. auch: Jacquet [shacke], m., -s; -s; Jaquenotte [shakenött], f.; -s. — **Jākos**, m., uv.; uv.: Art Ausschlagskrankheit in Afrika (Yakos). — **Jacquard** (frz. shakār), m., -s; -s: J.-Maschine (frz. machine j-e, m. à la J., engl.: J. machine). Der Name dieses setzt . . mehr als alle anderen Arten v. Zugstühlen u. Dessinmaschinen gebräuchl. Apparates ist der des Erfinders (J. in Lyon). Man nennt die J.-Maschinen auch abgekürzt bloß J., frz. J-e. Karmarsch M. 2, 440; J.-Stuhl bez. einen mit der J.-Maschine versehenen Webstuhl. ebd. — **Jacquerīe** (frz. shack-), f.; -s, -n: Bauern-, Volksaufstand, urspr. im Jahr 1358, wo der „Jacques bonhomme" (s. d.) — deutsch etwa: Hans Simpel od. Tropf —, wie den Bauernstand der Adel bezeichnete, sich gegen diesen erhob; dann verallgemeint. — **Jaktan**: s. Zacktan. — **Jact-ántia** (lat.), f. [§ 24, 1]; -ánz, f.; (-en): Prahlerei, Ruhmredigk. -ātio, f. [§ 24, 3, ōnis]; -ation, f.; -en: 1) Zaktanz. — 2) das Sich-hin-u.-her-Werfen, bes. eines Kranken 2c. -īeren: 1) tr.; refl.: umherwerfen 2c. — 2) refl.: sich großmachen; prahlen 2c. -ūr, f.; -en; -ūra, f. [§ 24, 1]: das Über-Bord-Werfen, Haverie, Verlust, Einbuße. -us, a.: geworfen, s. Alea. — **Jācul-ation** (lat.), f.; -en: das Schleudern. -ātor, m., -s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Schleudrer; Wurfspießbewaffneter. -atorium, n., -s; ĭen [§ 24, 2, n.]: Stoßgebet. -um [§ 24, 2, n.]: Wurfspieß; auch ein Netz der Retiarier (s. d.) im Kampf gegen die Sekutoren (s. d.). — **Jahūt**, n., -s; -s: 1) lederüberzognes Schiff der Jakuten 2c. in Ostsibirien. — 2) (ar.) Rubin (vgl. Laal). -i, f.; uv.: „rubinfarbige"

Weintraube. Petermann Or. 2, 178. — **Jaláppa** (nlat.), f. [§ 24, 1]: eine Pfl., Convólvulus j. (nach der Stadt J. in Meriko); Jalappe, Rādix Jaláppæ, Jalappenwurzel, Purgierwurz ꝛc.; Jalapin, n., Jaláppenharz ꝛc. — **Jaldŭs** (türk.), m., uv.; uv.: Ketten-Dukaten. Hammer 10, 350. — **Jalēo** (span. ch–), m., –s; –s: El J. de Jerez, ein feuriger, sinnlicher andalusischer Tanz. Bastiano 165; Globus 11, 201a. — **Jalī** (ngr.; türk.), n.: Gestade: J. Agasi, Aga des Gestades (bei den Tataren in der Krim). Hammer 10, 350. — **Jālik** (russ.), m., –s; –s: Boot auf der Newa ꝛc. Bazar 14, 258b ff. — **Jálla**: s. Halla. — **Jállman**: s. Jollman. — **Jal-on** (frz. shalóng), m., –s; –s: Merkpfahl, Visierstange ꝛc. **-onnement** (máng), n., –s; –s: das Jalonnieren. **-onneur** (ör), m., –s; –s: (Kriegsk.) Jemand, der — u. sofern er — bei Aufmärschen ꝛc. gleichsam als Merkpfahl, zur Bez. eines Flügelpunkts, dient. **-onnīeren**, tr.: mit Merkpfählen ꝛc. abstecken, bezeichnen, s. alignieren; be-paalen. — **Jal-ousīe** (frz. shalusī), f.; –(e)n: 1) (o. Mz.) Eifersucht: J. de métier [metjē], Brotneid ꝛc. — 2) gatterförmiger Fenstervorsatz aus Stäben, wodurch man hinaus-, aber nicht hereinsehn kann. G. 30, 219; Grüne Holz-J–n. Gutzkow R. 3, 100; Z. 9, 356; Roll-J–n, zusammenrollbare ꝛc.; J.-Läden; -Stäbe ꝛc. — 3) Als Bstw. s. 2; ferner (s. 1): J.-Blume, Amarántus tricolor; J.- [od. Stein-] Taube ꝛc. **-oux** [ū], a.: neidisch, eifersüchtig, weibl.: Jalouse [–uſ']. — **Jám**: 1) (hebr.) Meer, z. B.: J. ſuf, Schilfmeer ꝛc., vgl. (bei den Mandäern): Zamma rabba de Suf, „das große Meer der Grenze", — die Erde umgebend (vgl. Ocean). Petermann Or. 2, 452. — 2) (lat.) schon. — 3) n., –s; –s: Süße Kartoffeln, J–s ꝛc. Westermann 3, 41b; Die Igname- (s. d.) od. Yams-Wurzeln. Oken 2, 342 ꝛc. — **Jāma** (skr.), m., –s; 0: der Gott des Todes. Weiss Kost. 1, 533. — **Jamágh** (türk.), m.: Gehilfe, z. B.: Kulagūs J–i, Wegweiser-Gehilfe. Hammer 10, 355 ꝛc. — **Jamāica** (auch engl. dsheméka): westindische Insel, dazu: J.-Baumwolle; -Pfeffer, s. Piment; -Rum; -Zucker ꝛc. — **Jamáki** (türk.), f.; –s: Tänzerin. — **Jamāvas** (ind.), m., uv.; uv.: golddurchwirkter Taft. — **Jambage** (frz. shangbāsh), f.; –n, –s: (Bauk.) Grundmauer ꝛc. — **Jámbe** (gr.), m., –n; –n: ein Versfuß aus einer Kürze u. drauf folgender Länge; auch: ein jambischer, d. h. aus J–n bestehnder Vers; derartiges Gedicht: Der italiänische immer eilfsilbige J. G. 23, 94; Ihre eilfsilbigen J–n. 91; Wir Deutschen lassen unsern J–n, selbst wenn er ganz prosaisch, oft sogar matt ist, immer durchhören. Tieck DBl. 2, 265; Der J.: Wie rasche Pfeile sandte mich Archilochos ꝛc. Schlegel (Wackern. 2, 1308[20] ff.); Der J–n-Vers. W. HB. 2, 223; Die J–n des | Archilochos. 1, 283; 294 u. (mit Bezug darauf): J–n .. Schmähgedichte ꝛc. Luc. 6, 66; J–n-Dichter .. Archilochus. ebd.; Weil ich eine so ungeheure Menge j–n-würdiger Dinge v. dir weiß ꝛc. ebd., vgl.: J–n od. Jambisten [Schmähdichter]. Rosenkranz PGsch. 173; andrerseits auch z. B., sofern die J–n das gw. dramatische Versmaß sind: Ein nach beträchtl. J–n-Konsum gewaltsam ums Leben gebrachtes Frauenzimmer. Kossak Fed. 5, 77 ꝛc.; Hinkende od. Hink-J–n, s. Choliambus ꝛc. Selten fem., z. B.: Die J. in diesem echt niederländischen Gemälde ist so gebraucht. Tieck (HKleist Hint. XLIV); dagegen oft in der Ez.: Den gewöhnlichen dramatischen Jámbus. LV; Ein Silbenfuß, wo eine lange Silbe | auf eine kurze folget, wird ein Jambus | genennet. W. HB. 2, 223 ꝛc., zuw. auch in ganz gr. Form: Der Jámbos. Rosenkranz Poes. Gsch. 163 ff. (dem Griech. gemäß wohl dreisilbig, — doch auch 2silbig: Jámbos). — **Jámbea** (türk.), f.; –s: Dolchmesser im Gürtel. — **Jambette** (frz. shangbétt), f.; –s: 1) Klapp-, Taschenmesser. — 2) das Schenkelstück v. Zobelfellen ꝛc. — **Jámb-isch**, a.: aus Jamben (s. d.) bestehnd; im Charakter derselben: Den j–en Trimeter. V. H. 2, 372 ꝛc.; Ihre Sprache ist trochäischer [s. d.] geworden, nicht mehr so j. anstürmend. Gutzkow 11, 278. **-isīeren**, tr., auch o. Obj.: in Jamben abfassen, sprechen ꝛc.: Sein erstes Vorhaben, die Ilias zu j. Bürger 523a ꝛc. **-ist**, m., –en, (–s); –en: s. Jambe. — **Jámbo**, m., –s; –s: Abkömmling eines Indianers u. einer Mestizin, vgl. Zambo, s. auch das Folg. — **Jambolān-a**, f. [§ 24, 1]; **-e**, f.; –n: ein ostind. Baum u. dessen eßbare Frucht. Oken 3, 1944, — verwandt: Jambuse (s. d.), vgl.: Die Granatäpfel u. Jambos. Burmeister gV. 2, 302. — **Jambon** (frz. shangbóng), m., –s; –s: Schinken, vgl. Jamon. — **Jámbos**: s. Jambe; Jambo. — **Jámbus**: s. Jambe. — **Jambūse**, f.; –n: Name v. Bäumen in Ostindien ꝛc., Jambōsa, Eugēnia, auch v. den eßbaren Früchten. Oken 3, 1947 (vgl. Jambolana). — **Jamdāni**, m., –s; –s: brochierter Musselin mit Gold-, Silber-, Seidenblumen ꝛc. — **Jāmeh**: Art Kaschemir-Shawls. Ausld. 38, 969b. — **Jāmerlonk**, m., –s; –s: Mantel (s. Jagmurlik). L. Nath. 4, 4. — **James** (engl. dshēms), m.: Name (= Jakob): J.-Pulver, ein Hidroticum; -Thee, Labradorthee, aus den Blättern v. Lēdum latifōlium. Oken 3, 907 ꝛc. **-onīt**, m., –(e)s; –e: ein Antimon-Erz. 1, 437; Mitscherlich 2, 2, 470. — **Jamina** (hebr.): die rechte Seite ꝛc., bei den Mandäern der größre Theil des „großen Buchs" (s. Ginsa), Ggstz Smāla, der „linke", s. Petermann Or. 2, 447. — **Jamma**: s. Jam 1. — **Jāmon** (span. ch–), m., –s; –s: Ein in Zucker gekochter Schinken, j. en dulce. Globus 9, 120b, s. Jambon. — **Jamschtschik** (russ.), m., –s; –s: Fuhrmann, der Personen fährt. NatZ. 20, 550; 21, 17 ꝛc., auch: Jämschtschik. Grube 1, 64; Kohl Pet. 1, 8; 27; Südr. 2, 26; 1, 2; 11; Unser Post-Jämschtschik. 209 ꝛc. — **Jamūn** (Ya-mūn, chin.), m., –s; –s: Kompler v. Gebäuden mit Höfen u. Gärten innerhalb einer Umfassungsmauer, Palast ꝛc. Globus 6, 138b; WhHeine Weltr. 2, 123; 172; 175 ꝛc.; Ausld. 39, 570a (Kloster) ꝛc. — **Jān** (holl.), m.: Johann, Hans, — bes.: J.(-)Hāgel (s. d. Bs. 5), unwillige Bez. der großen Masse, des Pöbels ꝛc.; J. von Gent, bei den Walfischfängern Name eines Vogels,

Pelecānus bassānus = Sula. Oken 7, 408 ꝛc.; ſ. Jántje u. vgl. Grobianus. — **Jángen** (türk.), n.: Feuer, ſ. Ateſch. — **Jānit-or** (lat.), m., -s; -ōren [§ 24, 3, ōris]: Thürhüter (vgl. Oſtiarius). **-rix**, f. [§ 24, 3, -rīcis]: Thürhüterin. Böttiger Sab. 39. — **Janitſchār** (türk.), m., -en, -s; -en: „neue Kriegſchar", ſ. Zeni, im 14. Jahrh. eingeführt u. nach vielen Meutereien 1826 aufgehoben: Strelitzen . ., die J-en des Chriſtenthums. Kohl Pet. 1, 220; Ein J. ꝛc.; J-en-Aga; -Aufſtand; -Becken (Jp. Wahrh. 1, 95 ꝛc.), gehörend zu der türkiſchen od. J-en-Muſik, Feldmuſik v. Blaſe-Inſtrumenten, verbunden mit Becken, Trommeln ꝛc.; übrtr.: Des Nachts erſchmettern darin alle Pauken u. Zimbeln des Schmerzes, die ganze J-en-Muſik der Weltqual. Heine Börn. 327 ꝛc. Dazu: [So] ſtellten die Städte Sarajewo ꝛc. . . das J-enthum förmlich wieder her. Robert 2, 61 ꝛc. — **Jankee** ꝛc.: ſ. Yankee. — **Jänner**, m., -s; uv.: ſ. Januar 1. — **Janſenismus**, m., uv.; 0: die v. Cornelius Janſen († 1638) vertretne theologiſche Anſicht. **-iſt**, m., -en, -s; -en: 1) Anhänger des Janſenismus im Katholicismus (Gegner der Jeſuiten). — 2) Bez. v. Damen-Trachten, z. B.: lange Ärmel; kleine Reifröcke ꝛc. — **Janthīn**: ſ. Janthin. — **Jánlje** (holl.), m., -s; -s: kleiner Jan (ſ. d.), Hänschen ꝛc., z. B. als gw. Name der Kellner in Holland; ferner als Bez. für Holländer: Die J-s bezahlen gut u. die Muffen [Deutſchen] ꝛc. Schücking Brondh. 3, 182; 219 ꝛc. — **Jān-ua** (lat.), f. [§ 24, 1]: Thüre. **-uār**, m., -(e)s; -e: 1) der erſte Monat des Jahrs, Wintermonat: Sie gleichen ſich [der Alte mit ſeiner jungen Braut], wie J. u. Mai. W. 20, 153 (ſ. Juli) ꝛc.; auch: Jänner, z. B. Sch. 812b. — 2) männl. Name, beſ.: der Schutzheilige Neapels: Die Wunderkraft des Blutes des heiligen J-s zu Neapel. W. 31, 118 ꝛc. **-uārius**, m., uv.; 0 [§ 24, 2]: Januar 1; 2. **-us**, m., uv.; -ſe [§ 24, 2]: 1) ein Gott der Römer mit 2 Geſichtern, deſſen Tempel in Kriegszeiten offen, in Friedenszeiten geſchloſſen war. Kamler Myth. 137 ff.; J.-Geſicht; -Kopf; -Tempel. Raumer Taſch. 10, 454 ꝛc. — 2) (ſ. 1) gewölbte Straßendurchgänge im alten Rom, beſ. am Forum: Sofern die Thore überh. jederſeits eine Schauſeite hatten, benannte man ſie mit dem gleichen Namen des doppelköpfig gebildeten J.; hiernach auch wieder je nach der Zahl ihrer Eingänge als J. bīfrons, J. trīfons u. J. quādrifrons [mit 2, 3 od. 4 Stirnen od. Eingängen]. Weiß Koſt. 1, 1248; Dieſe 3 Jani machten die Börſe v. Rom aus ꝛc. W. HB. 1, 50. — **Jāo**: ſ. Jehovah. — **Jaourt**: ſ. Giaurt. — **Jāp-an**: ein Land, Kaiſerthum in Oſtaſien. **-āner**, m., -s; uv.: Bewohner Japan's. Burmeiſter 581. **-anēſe**, m., -n; -n: Japaner. 576. **-anēſiſch**, **-āniſch**, a.: aus Japan ſtammend ꝛc., ſ. Katechu. **-anīeren**, tr.: nach japaniſcher Weiſe bemalen, firniſſen, lackieren, vgl. (engl.): Japanners [dſhapánners] (Lackierer). Kohl Engl. 1, 14 ꝛc. — **Japarandība**, f.; -s: ein Baum in Surinam ꝛc., Gustāvia augústa. — **Japergónſi**, pl.: feine oſtind. Muſſeline mit Goldleiſte. — **Japet**: ſ. Japetus u. Dione 2. — **Jāph-et(h)** (hebr.), m., -s; 0: ſ. Ham 2. **-etide**, m., -n; -n: Nachkomme Japhet's. **-ētiſch**, a.: ariſch; indo-germaniſch. — **Japīra**, f.; -s: ſ. Guache. — **Jap-on** (frz. ſhapóng), m., -s; -s: Japan (ſ. d.); auch: japaneſiſches Porcellan; Art Seidenzeug ꝛc. **-ōnicus** (nlat.), a.: japaniſch (ſ. d.): Térra japōnica, ſ. Katechu. **-onīeren**, tr.: japanieren. — **Jāpuk** (türk.), n., -s; -s: Unterdecke. Hammer 10, 350. — **Japūti-pūhe**, f.; -s: Als die feinſte Frucht [am Amazonas] gilt die ananasartige J. od. der Schildkrötenfuß. Globus 7, 177a. — **Jaqueira** (port. -kēra), f.; -s: ſ. Jaca. — **Jaqu-enotte**, **-et**: ſ. Jaconas. — **Jaquerie**: ſ. Jacquerie. — **Jaquette** (frz. ſhakétt), f.; -s (n., -s; -s): Jacke (ſ. d. Ss.), Jäckchen: In einer . . Sammt-J. Wachenhuſen Kön. Ball. 1, 212. — **Jaquier** (frz. ſhakjē), m., -s; -s: ſ. Jaca. — **Jār**, m., -s; -s: (auf Korfu ꝛc.) Flüſſigkeitsmaß = 1/4 Barile. Encykl. f. Kauſl. 454b. — **Jarābe** (ch-), m., -s; -s: Beim Klang nationaler Weiſen tanzten die [mexik.] Indianer den volksthümlichen J. Kollonitz 199. — **Jarākli** (türk.), m., -s; -s: geflammter Gros de Naples. Hammer 10, 350. — **Jarāva** (ſpan. ch-), f.; -s: = Ichu (ſ. d.). Globus 7, 204b. — **Jārbe**, m., -s; -s: ſ. Geriah. — **Jarbōa** (ar.), f.; -s: Ihr [der Beduinen] größter Leckerbiſſen iſt die J. (Ratte der Wüſte). Hammer (Mager 2, 152[37]), ſ. Zerboa. — **Jārdena**: ſ. Jordan. — **Jard-in** (frz. ſhardéng), m., -s; -s: Garten: J. des plantes [dä plángt], Pflanzen- od. botaniſcher Garten, in Paris ꝛc.; Die alte Poeſie des Wohnens entre cour et [angt'r kur e] j. Gutzkow Schön. Stund. 274, zw. Hof u. Garten, halb höfiſch, halb ländlich. **-inier** (injē), m., -s; -s: Gärtner; auch: die rauhe Weinbergſchnecke, Hēlix aspérsa. Oken 5, 422, ſ. ferner Marbrier. **-inière** [-injär], f.; -s: 1) Gärtnerin. — 2) Mode-Bez.: Mädchen mit runden u. ſpitzigen Hüten à la j. od. à la matelot[e]. Ring Berl. Gſchl. 2, 89; J., ſchmale Randſtickerei an Buſen- u. Hemdkrauſen ꝛc. — 3) Die J-s, große reich verzierte Becken, welche Topfpflanzen aufnehmen. Nat.J. 20, 435. — 4) (Kochk.) ein Gericht mit allerlei Grünigkeiten: Eine Julienne od. J. herzuſtellen. Wachenhuſen Tagb. 25. — **Jarg-on** (frz. ſhargóng), m., -s: -s: 1) die einem gewiſſen Kreis eigenthümliche u. ihn vom Allgm. unterſcheidende Redeweiſe (Kauder-, Rothwälſch, vgl. Idiom, jeniſch): Ein deutſch-engliſches Miſchgequatſch (denn ſo können wir wohl ſtatt J. ſagen). Globus 4, 93a; Den J. dieſer kleinen Zirkel zu ſprechen. Gutzkow R. 8, 83; Lernte nimmer den J. | der Hellenen u. des Römlings. Heine Tr. 17 [iron. ſt. Sprache]; Keller gH. 1, 359; Der waſſerpolniſche J. Waldau N. 2, 154 ꝛc.; Welches im Bühnen-J. Lampenfieber heißt. Gartenl. 16, 90a; Geſellſchafts-J. Monatbl. 2, 236; Der Handwerks-J., mit welchem die Maler v. Kunſtwerken ſprechen. Vogt Oc. 2, 217; Je mehr ſie ſich aber in ihren modernen Ideen-J. verkauderwälſcht hatten. Gutzkow Bl. 1, 338; Jenen verteufelten franzöſiſch-ſchottiſchen Yankee-J. Mag. d. Ausld. 34, 288b ꝛc. — 2) Manche [Zirkone, ſ. d.] brennen ſich im

Feuer völlig weiß u. sowohl solche, als die v. Natur aus farblosen wurden ehedem für Demante geringerer Qualität ausgegeben u. v. den Steinschneidern J. de diamant, J. de Ceylon genannt. Oken 1, 152 ꝛc.; ferner: kleine hyacinthähnl. Steine, gelb od. violett, zur Verzierung v. Schmuckwaaren ꝛc. — **Jargonélle** (frz. sh–), f.; –n: Art Sommerbirne, Wälschbirne. Oken 3, 2079. — **Jargonn-eur** (frz. shargonnör), m., –s; –s, –e: Einer, der jargonniert. **-ieren**, intr. (haben) ꝛc.: kauderwälschen. — **Jārimlik**, m.: s. Igirmilik. — **Járl** (skandin., s. Earl, vgl. Weiss Kost. 2, 379), m., –s; –e, –s: Die stolzen J–e (Edelinge). Scherr Mix. 185 ꝛc., vgl.: Wo sich .. aus der Anarchie des J–thums die Königsherrschaft entwickelt. 185 ꝛc. — **Járn** (altn.), n.: Eisen, vgl.: Eine Riesin heißt J.-saxa, die eisensteinige u. im Eisenwalde (J.-widr) wohnen die J.-widiur [Zauberinnen] ꝛc. Simrock Myth. 437; 25 ꝛc. — **Jarnī** (frz. sh–): Ausruf in Flüchen: J. tonnerre [–ār]! Gartenl. 16, 2b, Donnerwetter! ꝛc. — **Jarōba**, f.; –s: ein Baum in Westindien u. Brasilien, Tanaëcium j. — **Jarr-et** (frz. sharrē), m., –s; –s: Kniekehle; auch eine Art Fisch, Spārus smāris. **-etière** [–etjär'], f.; –s: Knie-, Hosenband (vgl. garter): J. à coussin [kusséng], wattiertes Strumpfband. — **Jás**: 1) ein Kartenspiel. Grenzb. 26, 2, 505 (auch Klábberjas) u. darin: der Treffbube als die höchste Karte. Dazu: Jásser, J.-Spieler. 506; jássen, J. spielen. — 2) (frz. shā) m., uv.; uv.: a) (seem.) Anker-Stock, -Krücke. — b) in Salzgärten, der Behälter, in den das Wasser unmittelbar aus dem Meer durch eine Schleuse eingelassen wird. — **Jasák** (russ.), m., –s; –s: Steuer in Pelzwerk, aus Sibirien ꝛc. Mag. d. Ausld. 35, 692b; Die Felle, mit denen sie ihren J. bezahlen. Globus 8, 117b ꝛc., auch: Jassak. 4, 214a; Ausld. 38, 519b ꝛc.; auch (türk.): s. Kuli. — **Jâscha** (türk.) lebe hoch (vgl. Vivat), z. B.: Mit dem Ausruf: Padischahümüz tschok j. (lang lebe unser Kaiser!) Petermann Or. 1, 25; J. Sultan! ꝛc. — **Jáschi** (türk.): sitz still, — Ggstz: s'iáschi, steig ab. Robert 2, 8. — **Jáschmak** (türk.), m., –s; –s: Schleier. 120; Ausld. 38, 1082b; Globus 5, 339a; Die Dame trug den weißmusselinen J. (Kopftuch) der Frauen Stambul's. Gartenl. 17, 249a. — **Jaschqui**: s. Hennequin. — **Jásden** (pers.), m.: Ormuzd: Wir [Parsen] sind Anbeter des J. Monatbl. 1, 490a, vgl. Jesd (s. Jesidi). — **Jaseur** (frz. shasör), m., –s; –s: Schwätzer: J. de Bohème [boäm], ein Vogel, Seidenschwanz. — **Jasidschi** (türk.), m., –s; –s: Schreiber: J. Akdsche (s. d.). — **Jásma**, f.; –s: musselinenes Kopftuch der orientalischen Frauen. — **Jasmīn** (pers.), m., –(e)s; –e, –en: ein Strauchgewächs, Jasmīnum, aus der Familie der Jasminēēn, mit wohlriechenden Blumen u. diese selbst, auch ähnl. Pflanzen: Vor der Weiße deiner Glieder | sind J–e schambefangen. Platen 2, 345 ꝛc.; daneben: Schasmin. W. 13, 29; Rosen u. Schasminen düfteten. Heinse Hild. 1, 33, — wie denn, nach dem Frz., oft das j = sh gesprochen wird, wo dann aber die Ausspr. vielmehr shasméng lauten sollte; vgl. Jesmin. Göckingk 1, 222; Jesminen. Geßner 4, 217; Schesminen. Chandler Kl. As. 66; Jelsomin. Brosses 1, 97, it. gelsomīno ꝛc. Als Bstw. z. B.: J.-Baum, Plumēria; -Blume; -Öl; -Schwärmer, Sphínx ātropos (Todtenkopf) ꝛc. — **Jāson**: s. Jason. — **Jásp-achat**: s. Achat. **-é** (frz. sh–), a.: jaspiert, auch m., z. B.: Art jaspierter, velourartiger Stoff mit rauher, andersfarbiger Rückseite zu Wintermänteln für Damen ꝛc. Bazar 13, 375. **-eādo** (span. ch–), a.: jaspiert, auch: Jaspeāda, f., Art Kochenille, silbergrau, — vrsch.: renegrīda, braunroth; nēgra, schwärzlich. Oken 5, 1544; Karmarsch 2, 457. **-er** (engl. dsh–), m., –s; –s: Jaspis; auch: ein weißes, porcellanartiges Biskuit, das dem Basalt (s. d. 2) ähnlich ist, bei Anwendung von Metalloxyden aber Farben annimmt, die seine ganze Masse durchdringen. Natur 15, 347b. **-ieren** (zuw. m. frz. Ausspr. des Anlauts, sh–), tr.: jaspisartig färben, bunt sprenkeln ꝛc. **-is** (hebr., gr. ꝛc.; ugw. betont ⏑–. Freiligrath S. 62; 63), m., uv., –ses; uv., –se: eine ganz undurchsichtige, im Bruch glanzlose, oft mehrfarbige Abart des Quarzes (s. Karmarsch 2, 295; Oken 1, 144 ꝛc.), bei den Alten ein Edelstein von hohem Werth: Ihr Licht war gleich dem alleredelsten Steine, einem hellen J. Offenb. 21, 11; 2. Mos. 28, 20 ꝛc. (türk.: Jēschemi, bes. chatāji, orientalischer J. Hammer 10, 351); auch: Gestein von j.-artiger Färbung, z. B. eine Marmorsorte: Der s. g. sicilianische J., er ist roth mit großen, breiten, bandförmigen Streifen, die im weißen, rothen u. grünen Zickzack mit fast scharfen Winkeln auf- u. ablaufen. Karmarsch 2, 624 ꝛc.; auch: J., J.-Gut, J.-Porcellan, s. Jasper. **Jsttgn**, nam. zur Bez. der Arten, z. B.: Achāt-J., s. Jaspachat; Band-, Bänder-J., mit bänderförmiger Zeichnung; Feder-J., s. Igiada; Feld-J., als Geschiebe in geringer Tiefe gefunden; Korall(en)-J., korallroth gefleckt; Krystall-J; Kugel-J., in kugligen Stücken, z. B. der braungefärbte ägyptische J.; Milch-J., s. Galaktit; Opal-J. od. Jaspopal; Porcellan-J.; Schrift-J., mit schriftähnl. Zeichnung ꝛc. **-oīd**, m., –(e)s; –e: Porcellan-Jaspis. **-opāl**, m., –(e)s; –e: Opaljaspis. — **Jássa**, f.; 0: das Gesetzbuch der Tataren. — **Jassák**: s. Jasak. — **Jáss-en, -er**: s. Jas 1. — **Jatagan** (türk.), m., –s; –e, –s: einschneidiges, sichelförmig gebognes Seitengewehr (s. Handschar), auch Jataghan. Petermann Or. 2, 74; Semilasso Afr. 1, 75 ff.; Jathagan. Pückler Südöstl. 3, 248; Persische Yatagans. Schücking gr. Kais. 1, 71 ꝛc. — **Jāti**, m., –s; –s, uv.: 1) bei den Indiern, Art frommer Büßer, ein greiser Brahmane auf einer höhern Stufe als der des Grihastha (s. d.): Erst nachdem der Brahmane auch diese Prüfungszeit als wahrer J. od. „Bezähmer seiner Begierden" durchlebt, wurde ihm die Fähigkeit zugestanden als Sannjāsi (ein auf Alles Verzichtender) die letzte Stufe, die der Vollendung zu betreten. Er ward jetzt ein Pariwādschaka od. Herumirrender. Weiss Kost. 1, 499; Jogi und J. Monatbl. 2, 509b ꝛc.

— 2) st. Diatt. — **Jātropha** (gr.), f.; -s [§ 24, 1]: Pflanzengatt.: Das Mehl der J.-Wurzel. Wackern. 4, 1166[22], s. Mandiok. — **Játſ-i, -ü** (türk.): Zeit zum Zubettegehn. — **Jältesluer**, n., -s; -s: „Riesenbett", Hünengrab (s. Zötur u. Gängrifter). — **Jāūker** (hebr.), a.: theuer: Wie j.? Hebel 3, 363. — **Jaune** (frz. shōn), a.: gelb: J. indien [engdjéng], indisches Gelb, Art Malerfarbe (auch Purée); J. de Tarkand [-fáng], Art goldfarbiger Stockrübe. — **Jaunimmis** (litth.), m., uv.; uv.: Tanzvergnügen. NatZ. 21, 227. — **Jaunt** (engl. (dshānt): spazieren: Cars (j-ing cars), in Irland, Art Einspänner auf 2 Rädern. Rodenberg Inſ. Heil. 1, 20; Eine kleine J-ing car. Kohl Irl. 2, 19 ꝛc. — **Ja-úrt**: s. Giaurt. — **Jāva** (auch dsh-): ostind. Insel. Dazu: J.-Reis; J.-Zucker od. J. Karmarsch 3, 706 ꝛc. u. beſ.: J.-Kaffe, z. B.: Petermann Or. 1, 87 ꝛc.; auch: Kaffe-Auktion. . . 77,762 Ballen J. u. Padang verkauft. NatZ. 21, 233; J. Preanger. ebd. ꝛc. — **Javār**, m., -s; 0: (bei den Mandäern) der Allerhöchste. Petermann Or. 2, 449. — **Javelle** (shawéll): Eau (s. d.) de J., J.'sche, Javellische Lauge, s. Prechtl 2, 396; 3, 453. — **Jayhawker** (engl. dshēhāker), m., -s; -s: s. Bushhawker. — **Jazerīne** (span.), f.; -n: = Ghiazzerino (s. d.): Schön befranzt bis auf die Hüfte | reichet ihm die J. H. Cid 15.

Je: 1) s. Ge. — 2) s. Jesus. — 3) (frz. shĕ): ich: Ein je ne sais quoi [shĕnĕßäkoá], ich weiß nicht was; vor Vokalen apostrophiert: J'ose le dire [shoslēdir], ich wage, es zu sagen ꝛc. — **Jean** (frz. shāng), m.: Johann, Hans: Maître [mät'r] J., Jan (s. d.) Hagel; J.-lorgne [lórnj'], Maulaffe; J. Potage [-āsh], Hanswurst; J. Paul, bekannter Schriftstellername des Humoristen J. Paul Friedrich Richter, u. danach z. B.: Die Scherze, die er oft bis zur Ausgelassenheit über einen u. denselben Ggstd „zusammen-jeanpaulisīeren" konnte. Gutzkow Z. 1, 262. **-et** (shanē), m., -s; -s: Der Satin (J., Oriental, englisch Leder), fünfbindiger, dichtgewebter Atlas, in welchem auf der rechten Seite der Eintrag flott liegt. Karmarsch M. 2, 556, vgl.: In dunkeln Jeanes [dshēns] -Röcken. Gerstäcker WW. 3, 144; NReis. 1, 292. **-nette** (shannétt), f.; -s: Johanna; — Bez. für ein schwarzes Sammthalsband mit dran hängendem Schmuck, Kreuzchen ꝛc. — **Jēbel**: s. Dschebel. — **Jedéssi**: s. Halva. — **Jedid**: s. Nizam. — **Jēĕbi** (tschippew.), m., -s: ein Geist. Freiligrath H. 314. — **Jēgen** (türk.), m., -s; -s: Gehilfe. Hammer 10, 351. — **Jegene**: s. Hehene. — **Jegomósc** (poln.): gnädiger Herr. Globus 4, 344b. — **Jehōv-ah** (hebr.), m., -s; 0: bei den Juden der unaussprechlich heilige Name Gottes, s. Gesenius s. v. יְהוָה, vgl. Adonai, Jahweh u.: Es giebt daher für Gott keinen sein Wesen bezeichnenden Namen . .; das eine zum Ausdruck seines Wesens dienende geheimnisvolle Wort (welches man nachher, weil es stets so vokalisiert worden, J. gelesen hat u. neuerdings Jahweh lesen will). Jost Gsch. d. Judth. 1, 302 ꝛc. u.: Keiner durfte den Tempel des Serapis betreten, der nicht den Namen Jao od. J-ha-ho — ein Name, der mit dem hebr. J. fast gleichlautend, auch vermuthlich v. dem nämlichen Inhalt ist — an der Brust od. Stirn trug. Sch. 1016a ꝛc., — z. B. als Amphibrach: Im Antlitz J. [= J-s]. Kl. M. 5, 327; Dort, wo J. stand. Sch. Göd. 1, 42; Befruchtet von J-s Hauche. 182; 273 ꝛc.; ugw. in Mz.: Über die Menschen nicht sollt ihr die Menschheit u. über die Menschheit | nicht den Olymp u. seine Jehöven unhöllisch vergessen [o Teufel]. Sonnenberg Don. ꝛc.; zuw. als Amphimacer, z. B.: Wie groß ist J.! Platen 1, 87; Der Geber J. Ramler F. 3, 38. Als Bstw. z. B.: J.-Blümchen, Saxifraga punctāta, mit rothen Tüpfeln, worin man das Wort J. erblickt. Oken 3, 1992; Der Eindruck der schauerl. Erhabenheit eines alttestamentalischen J.-Zornes. NatZ. 21, 31. **-ismus**, m., uv.; 0: Jehovah-Dienst. Globus 11, 301a. **-istisch**, a.: dem Jehovismus angehörig, gemäß ꝛc. 302a. — **Jejūn** (lat.), a.: nüchtern. **-ität**, f.; -en: Nüchternheit, etwas Nüchternes, Seichtes. — **Jectigatiōn** (nlat.), f.; -en: krankhaftes Zucken; Zittern des Pulses; Fallsucht. — **Jelék**: 1) (arab.) f.; -s: ein langer Frauenrock, von der Jacke (Anteri) nur durch die Länge verschieden, s. Weiss Kost. 2, 260 ff.; Die Tracht [der ägypt. Almeh od. Tänzerin] bestand aus einer niedlich gestickten J. od. Anteri [s. d.] u. Unterhosen (Schintijan) vom schönsten Stoff. Globus 7, 52b ꝛc. — 2) (s. 1) bei den Serben als männl. Tracht: Weste. Gerhard Wil. 2, 244. — **Jélkowan** (türk.), pl.: „die der Wind treibt", Bez. kleiner Vögel am Bosporus, die ruhelos hin u. her fliegen, auch les âmes damnées [läsām danē], die „verdammten, verlorenen Seelen" genannt. Petermann Or. 1, 16. — **Jellōō**, m., -s; -s: Der mongolische J., ein langbärtiger Geier. Kohl Pet. 1, 278 ꝛc. — **Jēlowa** (serb.), f.; -s: Esche. Globus 7, 171b. — **Jelsomīn**, m., -(e)s; -e: s. Jasmin. — **Jēmen**: ein Theil Arabiens: Im Lande Yemen. Freiligrath SW. 1, 237 ꝛc.; ugw. 3stlbig: Die Luft, die Yemen's (-⏑-) bezauberte Gefilde | durchwürzt. W. 12, 301. — **Jemenūsssje**, n., -s; -s: (auf Borkum) Bienennest. Natur 14, 373a. — I. **Jēmer, Jēmin-e, -i**: s. Jesus. — II. **Jemīn** (hebr., ar.): rechts: die Rechte: J. ad daulat (rechte Hand des Staats), als ein vom Kalifen verliehner hoher Ehrentitel. Weiss Kost. 2, 237. — **Jemisch** (türk.), n.: Frucht. **-dschi**, m., -s; -s: Frucht-, Obsthändler. Hammer 10, 351; J.-Baschi, Fruchtaufseher. ebd. — **Jemúrtschak** (türk.), f.; 0: Pest = (russ.) Tschūma; (ngr.) Panūkla. Kohl Südr. 1, 89. — **Jenadizze-wug** (bei den nordamerikan. Indianern): Leute, die J. genannt werden, d. h. Landstreicher, Aufschneider, Zierbengel. Freiligrath H. 310. — **Jendjebūle** (türk.), f.; -n: = (serb.) Djewerusche (s. d.). Talvj 2, VI ꝛc. — **Jenequen**, m., -s; -s: eine zu den Agaven gehörige Faserpflanze. Ausld. 38, 1041a. — **Jēni** (türk.), a.: neu, z. B.: J. Dunia (s. d.); J. Tscheri (s. d.), neue Truppe. Hammer 10, 351 (s. Janitschar), dazu: Jenitscheri-Efendisi, Sekretär-Mustermeister. ebd., vgl.: Kamen wir an einen Chan, der neue Chan genannt, arab.:

Chan Dschebaide, türk.: Chan Jenitsche. Petermann Or. 2, 63 ꝛc. — **Jēnisch**, a.: der Gaunersprache eigen ꝛc.: Rothwälsch u. J., Das ist die nämliche Zunge. Kurz Sonn. 297, s. nam. Herrig 33, 204 ff. — **Jénner**: s. Januar. — **Jénn-y** (engl. dshénni), f.; -ies: weibl. Name (Johanna ꝛc.); danach: J.-Maschine (Karmarsch M. 2, 699) od. J. (287), die von Arkwright [spr. -reit] erfundne u. nach seiner Frau benannte Baumwollspinnmaschine, vgl. auch: Die Mule [spr. mjūl]-Spinnmaschine hat ihren Namen daher erhalten, daß sie durch die Kombination wesentlicher Bestandtheile von 2 ältern Arten Spinnmaschinen entstand, näml. der J.- u. der Water- [spr. uwâter] Maschine, also gleichsam ein Bastard, wie das Maulthier (mule) ist. Man nennt sie auch wohl Mule-J. Karmarsch 1, 144; M. 2, 533 ꝛc. — **Jentāculum** [lat., § 24, 2, n.]: Morgenimbiß, Frühstück. Globus 7, 7a; Guhl 2, 253. — **Jerbōa** (ar.), f.; -s: Springmaus. Oken 7, 788, s. Jarboa u.: Exkremente der Springmaus. . . Dscherboa genannt. Petermann Or. 2, 305. — **Jeremiāde**, f.; -n: Klagelied, Jammerklage, — nach den Klageliedern Jeremiä (des Propheten Jeremias) in der Bibel: Bei einem langen Jammer- u. J-n-Duett. Raumer Br. aus Frkf. 1, 76. — **Jerēmilik**: s. Jgirmilk. — **Jeremūdi** (ind.), m., -s, uv.; -s, uv.: Führer einer Prau (s. d.). Ausld. 39, 1046b. — **Jēricho** (hebr.), n., -s; 0: Stadt in Judäa; sprchw.: Da war groß Leid in J., z. B. Wich. Lange 117 ꝛc.; J.-Rose, Anastātica (s. d. u. Gutzkow J. 4, 181). — **Jérli** (türk.), pl.: die bei der ersten Sammlung gewonnenen Galläpfel (die grünen od. schwarzen Gallen). Karmarsch 2, 9. — **Jérsch** (russ.), m., uv.; uv.; -tschi, m., -s; -s: Kaulbars. Kohl Pet. 1, 55. — **Jērum**: s. Jesus. — **Jerūsalem** (hebr.), n., -s; 0: die Haupt- u. heilige Tempelstadt der Juden: Das neue, das himmlische J., Bez. eines himmlischen, seligen Reichs; J-s-Artischoke, Cucúrbita melopēpo. Oken 3, 831; -Kreuz, eine Pfl., Lýchnis chalcedōnica. 1362; auch eine Sorte Spitzäpfel (Taubenapfel). 2086; -Salbei, Phlōmis fruticōsa. — **Jesabél** (hebr.), f.; -len, -s: weibl. Name, bes.: das Weib Ahab's, des Königs von Israel, berüchtigt durch Grausamkeit ꝛc., genauer Isebel (s. 1. Kön. 16, 31; 2, 9, 7 ff., vgl. Isabell), auch antonomastisch: Von den Engländern als J. u. Messalina des Pendschab bezeichnet. Globus 6, 146b; Die Delila'n, die Jaeln, J-len | u. Bathseba'n. W. 20, 163. — **Jēschemi**: s. Jaspis. — **Jeschībot** (hebr.), f.; -s: Lehrschule: Die Erhaltung von Talmud-Thora-Schulen u. Unterstützung für die Schüler der J. Frankl Jer. 1, 198; Eine J. 203. — **Jeschīr**, m., -s; -s: Die Griechen heißen [bei den Türken] J. od. Sklaven. Lindau Walsh. 15, s. Jeser. — **Jéscht** (pers.), n., -s; -s: Gebet: Jedes Gebet, J., wird nach dem Geiste genannt, dem es gewidmet ist, z. B. J. Mithra. Rosenkranz PGsch. 115. — **Jesēr** (türk.), m., -s; -s: Sklave: J.-Bazar (s. d.). Lindau Walsh. 1, 129, s. Jeschir. — **Jesīd-e**, m., -n; -n; -i, m., uv.; -s, uv.: Name einer Religionssekte nord- u. westwärts von Mosul ꝛc.: Sie selbst nennen sich Dâseni, Plur.: Dawâsen, scheinen aber keine Abneigung gegen die Benennung Jesidi zu haben. Den letztern Namen leiten sie den Moslemen zu Liebe v. den Chalifen Jesid ab, was aber wahrscheinlich ganz gegen ihren Sinn ist, da er ihrer Annahme zufolge sicher von Jesd (Gott) abzuleiten ist ꝛc. Petermann Or. 2, 332 (vgl. Jasden); Jeder Jesidi. 333; Man nennt sie gw. „Teufelsverehrer", weil sie nicht leiden, daß man dem Teufel fluche. 331; Jesidis (sogenannte Teufelsverehrer). In . . den jesidischen Dörfern. 49. — **Jester** (engl. dshéster), m., -s; -s: Spaßmacher, — auch: Die [irischen] Barden sanken nun in ihrer socialen Stellung herunter u. wurden in Cleasamhnaigh (Possenreißer), in J-s (Mimiker) u. in Dreisbheartaigh (Erzähler) unterschieden. Rosenkranz Poes. Gsch. 276. — **Jesuīt** (mlat.), m., -en, -s; -en: Mitglied des von Ignatius (s. d.) Loyola (s. d.) gestifteten, mehrmals aufgehobnen u. wieder eingeführten Ordens der „Gesellschaft Jesu" (s. Gesù): Ex-J. Forster Br. 1, 554; Merck's Br. 2, 94 ꝛc., Mitglied des aufgehobnen Ordens ꝛc.; J-en-Konvikt. Grenzb. 26, 2, 382 ꝛc.; auch: J-er (s. d.) ꝛc.; auch übrtr.: Pers. von ähnl. Grundsätzen, nam. ein Scheinheiliger, dem alle Mittel recht sind, zu seinem Ziel zu kommen: Erz-J. Prutz Woch. 27 ꝛc.; auch ein Fisch in Ostindien, Dascýllus aruānus. -en, intr. (haben): jesuitisch reden, handeln ꝛc.: R. jesuitete etwas. Ense Tag. 4, 106. -er, m., -s; uv.: Jesuit: Den Ritter, | den Handwerksmann u. den J. Sch. 329a ꝛc.; vgl., in wortspielender Verdrehung: Gottzuwider, Jesseer u. Götzsuiter. Fischart Bien. 21a; Jesuwider. Ders. (DBibl. 8, 563 ꝛc.); Jesubitter (88^{3375}); Jebusiter (5^{76} ꝛc., vgl. Jos. 15, 63) ꝛc. Als Bstw.: J.- (od. Jesuiten-) General (s. d. 2a); -Kloster; -Kollegium; -Konvikt; Vom J-en-Thurm . . das bekannte hastige J-en-Läuten. Gutzkow J. 4, 182; J.-, J-en-Moral; -Orden; -Pulver, Chinapulver; -Rausch, halber, leichter Rausch (Ggstz schwerer od. Kapuziner-Rausch); -Schule; -Thee (Bōtrys mexicāna, Karthäuser-Th.); -Thurm, s. o.: -Läuten; -Zögling ꝛc. -erei, f.; -en: Lehre, Treiben, Thun der Jesuiten. Scherr Stud. 1, 151. -esse, f.; -n: weiblicher Jesuit (Jesuitin): Um J. zu werden, „Redemptoristin" [s. d.] nach dem äußern Ausdruck. Gutzkow J. 7, 365; 9, 139 ꝛc. -isch, a.: dem Jesuitismus gemäß ꝛc. -ismus, m., uv.; 0: Jesuiterei. -okatholicismus, m., uv.; 0: im Jesuitismus wurzelnder Katholicismus: Der niedere Kuratklerus ist dem J. gänzlich verfestet. Volksz. 17, 31. — **Jēs-us** (hebr.), m., uv., -u; 0: männl. Name, z. B. J. Sirach ꝛc.; bes.: J. Christus (s. d.), in gr. Schrift: *IHΣOYΣ*, aus dessen 3 ersten Buchst. die Abkürzung I. H. S. entstand, mit mehrfachen Umdeutungen, z. B. Jēsus Hōminum Salvātor, J., der Menschen Heiland, od.: Jēsus Hortātor Sanctōrum, J., Ermahner der Heiligen, od.: In Hoc Sālus, in ihm ist Heil ꝛc., vgl. auch gr. *IXΘYΣ* (ichthys, Fisch), als Erkennungszeichen der frühesten Christen, entsprechend den Anfangsbuchst. der Worte *Ἰησοῦς Χριστὸς Θεοῦ Ὑιὸς Σωτήρ* (J. Christos, Gottes

Sohn, Heiland), s. Ros Inf. 3, 162 ꝛc. Im Genit. u. Dat. gw. Jesu, z. B.: Um Jesu willen; Die Gesellschaft Jesu, s. Jesuit ꝛc.; Acc.: Jesum; vrkl.: Mit dem Jesulein. Schlegel Gd. 1, 197 ꝛc.; im Vokat., als Ausruf: J.!; Herr J.!, auch: Herr Jēses! Brachvogel FB. 2, 137; Herr Jēh!; Je (s. d. II. Ss.); (Herr) Jēmer!; (Herr) Jēmine!; Jēmini!; O Jēre!; (Herr) Jērum! ꝛc. Als Bstw. z. B.: Ein J.-Bild. Petermann Or. 1, 212; J.-Christ-Wurzel, Adlerfarn, dessen durchschnittne Wurzel eine Figur zeigt, die man theils als Doppeladler, theils als die Buchst. J. C. deutet, s. Oken 3, 329; J.-Hand, Órchis conópsea. 476; Die Himmelskönigin . . mit dem schönen J.-Knaben. Sch. 459b ꝛc. — Jet: 1) (frz. shē), m., -s; -s: Wurf; hervorspringender Strahl: J. d'eau [dō], Wasserstrahl einer Fontäne ꝛc. (vgl. godet). — 2) (engl. dshétt) n., -s; -s: Gagat, zu Schmuck-Ggstdn, s. NatB. 20, 41; 439 u.: Als etwas eigenthümlich York'sches, eine Art Gagat, Erdpech, die Engländer nennen es J. Kohl Engl. 2, 101, vgl. Jais. — Jetelátzi (bulgar.), m., uv.; uv.: Schnitter: In Scharen, die J., auf Griechisch aber Theristetais heißen. CRobert 1, 24. — Jeton (frz. shetóng), m., -s; -s: Zahl-, Spielpfennig; Schaumünze: Medaillen, Jettons u. neuere Münzen. G. 31, 346. — Jétsam (engl. dsh-), n., -s; -s: s. Lagan. — Jettat-ōre, -ūra (dsh-): s. Gett ꝛc. — Jeu (frz. shō), n., -s; -x (shōs): Spiel, z. B.: Ich habe ein kleines J. arrangiert. Spielhagen Pr. 4, 64 ꝛc., auch vrkl.: Ein kleines J-chen gemacht. Reih. 2, 256 ꝛc.; J. finī [das Spiel ist fertig, vorbei]. Klinger Sp. 35 ꝛc.; Maison [mäsóng] de j., Spielhaus; Esprit [espri] de j., Spiel-Geist, -Sinn, -Verstand, -Verständnis; J. d'esprit, Spiel, wobei es sich nam. um eine gewisse Schlagfertigkeit des Geistes handelt; J-x de carrousels (s. d.). Kleist Bül. 195 ꝛc.; J. de paume (s. d.) ꝛc.; J-x floraux, „Blumenspiele", Art poetischer Wettspiele, wobei die Preise goldne u. silberne Blumen waren; J. parti, s. Joc ꝛc. — Jeudi (frz. shödi), m.: Donnerstag, lat. Jōvis (s. d.) diēs. — Jeun-e (frz. shön), a.: jung: J. homme [ómm], junger Mensch; Ihm, dem ewigen J. homme u. 60jährigen Adonis. Gutzkow Z. 1, 150 ꝛc. -ésse [és], f.; -s: Jugend: Nein, diese J. [jungen Leute]. Gartenl. 16, 500b ꝛc.; Die j. dorée [s. d.]. 13, 602b; 674b; Hausbl. (66) 4, 11; Wachenhusen Zig. 218 ꝛc. — Jewráschka, f.; -s: s. Suslik. — Jezíde: s. Jesíde.

Jiboya: s. Boa 1. — Jig (engl. dschigg), m. (n.), -s; -s; (f.; -s): (s. Gigue): Die . . eine richtige J. tanzte. Gerstäcker NReis. 2, 42; Ein sogenannter J. 40; Der irische J. . . Es ist Das nicht ganz ein Tanz in unserm Sinne des Worts. Rodenberg Ins. Heil. 1, 43; 257; 2, 170. -gen, intr. (haben): den Jig tanzen. ebd. — Jigger, m.: s. Chique 1. — Jicāra (span. ch-), f.; -s: Tasse: Eine J. voll Chokolade. Grenzb. 24, 2, 909 (auch geschr. Xicara); J. (Chikara), ein Trinknapf aus derselben Fruchtschale [der Crescentia]. 24, 1, 272; 349; Aus den ausgehöhlten Früchten des J.-Baumes, Crescéntia (spr. Chikara, d. i. Chokoladentasse). Scherzer Rat. 147. — Jilan (türk.), n., -s; -s: Nasenstück des Pferdes. Hammer 10, 351. — Jildirim, m., -s; -s: „Wetterstrahl", Beiname Bajasid's. ebd., auch z. B.: Er war nicht mehr der Bunabarde [Bonaparte] J. Scherr Bl. 3, 333. — Jingo (dsh-): Beim J.!, als Betheurungsformel od. Fluch, in Nordamer. Ruppius Südr. 198 ꝛc. — Jipijāpa, f.; -s: die unentfaltete Blattknospe der Huanopalme, zur Verfertigung der Panamahüte dienend. Ausld. 38, 999a. — Jitāno: s. Gitano. Globus 12, 344a.

Jō: s. Jo I; II. — Joaill-erīe (frz. shoalj-), f.; -s: Juwelier-Kunst, -Geschäft, allerlei Juwelen. -ier (-jē), m., -s; -s: Juwelier. — Jób: 1) s. Hiob. — 2) (engl. dshóbb) n., -s; -s: Geschäft zu Erzielung von Gewinn: Was jedes j. (Geschäftchen) gekostet. Grenzb. 26, 3, 451; Daß die ganze Ausstellung ein „J." u. . . zu schamlosen Erpressungen mißbraucht worden sei. Hackländer Heideh. 160 ꝛc. -ber, m., -s; -s: spekulierender Geschäftsmann, nam. Börsenspekulant, Wechsler, — best.: Stock-J.: Dieses elende Mäkler-, Fixer- u. J.-Geschlecht. Ring Verl. Gschl. 2, 47 ꝛc.; Land-J., Mäkler mit Ländereien, Farmen ꝛc. in Nordamer., Australien (NatB. 21, 599). -berēi, f.; -en: Thun u. Treiben eines Jobbers: Die Stock-J. ist eine Art von Aktienkrämerei. Möser Ph. 3, 39; Encykl. f. Kaufl. 703a ꝛc. -bing, n.: Jobberei: Ein J. House [Hauß']. NatB. 22, 10, Bank-, Wechsel-Haus, -Geschäft. — Jōbel (hebr.), m., -s; uv.: ein Blase-Instrument, Art Posaune (J.-Horn); dann: Zähle die 7 Jahr-Feier, 7 Jahre 7mal . . u. laß Posaunenschall ergehen . . u. heiliget das 50ste Jahr, daß ihr Freiheit ausrufet durch das Land all seinen Bewohnern; ein J. soll dasselbe euch sein, daß ihr zurückkehret Jeglicher zu seinem Besitz ꝛc. Bunz (3. Mos. 25, 8 ff.); In diesem Jahre des J-s. 13; Zum J.-Jahr. 40 ꝛc., bei Luther Halljahr, auch: Erlaßjahr (u. Jubeljahr, vgl. Jubiläum ꝛc.), vgl. Halljahrs-Horn, -Posaunen. Jos. 6, 4 ff. — Jōchem: s. Finkel-J. — Jōci: s. Jocus. — Jōd (gr.), n., -s; 0: (Chem.) ein dem Chlor verwandtes, nicht metallisches Element, zumeist aus Kelp (s. d.) dargestellt, in Dampfform „veilchenblau", als Hauptreagens auf Stärke dienend, bes. als Arznei (z. B. gegen Kröpfe ꝛc.) u. in der Photographie benutzt, s. Karmarsch 2, 307 ff.; Mitscherlich 1, 71 ꝛc.; J.-Eisen; -Kalium; -Kupfer ꝛc.; Mit Sauerstoff bildet J. die J.- u. Unter-J.-Säure ꝛc.; -Gehalt; -haltig; -Gewinnung ꝛc.; So bestreichen z. B. J.-Maniaci mit J.-Tinktur. Gartenl. 15, 367a. -āt, n., -(e)s; -e: Jod-Metall. -īd, n., -(e)s; -e: ein einem Oxyd — wie Jodür dem Oxydul — entsprechendes Jod-Metall od. Haloïdsalz (s. d.): Quecksilber-J.; -Jodür. Mitscherlich 2, 2, 392 ꝛc. -ieren, tr.: Etwas den Einwirkungen von Joddämpfen aussetzen, bes. in der Photogr. Karmarsch 2, 583 ff.; Alle vom Licht getroffnen Stellen der Jodierung. ebd.; Dieses „iodirte" Papier. 1, 430. -in, n., -(e)s; 0; -ine, f.; 0: Jod. -ür, n., -(e)s; -e: s. Jodid. — Joe (engl. dshō): s. Meidinger.

— Jōg(u)i: s. Gogui. — Johánn (hebr.), m., -s; -s: männlicher Name, vgl. 2. Chr. 17, 15 ꝛc. u. Jan. -a, f.; -s, -ens; -s: weibl. Name. -es, m., uv.; uv. [§ 24, 3, -is]: s. Johann, z. B.: J. d. Täufer; J. der Evangelist; Offenbarung S. Johannis ꝛc., s. Herodes; Ein Sankt-J.-Glaube. H. (Wackern. 2, 946²). -is: eig. Genit. v. Johannes (s. d.), auch: f.; uv.: das Fest Johannes des Täufers um die Zeit der Sommersonnenwende (24. Juni): Bis künftige J. Bürger 478a; L. 12, 278; 391 ꝛc. (zuw.: Johánni). Ferner als Bstw., z. B.: J.-Apfel, Art Äpfel, die schon um J. reif werden; -Bad, am J.-Fest; -Beere, Ribes, bes. R. rúbrum, um J. reifend, -Beerstrauch ꝛc.; -Birne, vgl. -Apfel; -Blume, Chrysánthemum leucánthemum; -Blut, Hypēricum perforātum. Oken 3, 1370; Simrock Myth. 271 ꝛc.; auch = poln. Schildlaus, s. Karmarsch 2, 411; -Brot, die Frucht des J.-Brotbaums, Ceratōnia (s. Karube); -Christ, Jünger J. des Täufers (Mandäer, Zabier ꝛc.), s. Petermann Or. 2, 96; 98; -Fackel, Verbáscum blattāria; -Fest; -Feuer, zur Feier des J.-Festes. G. 27, 153; Vonbun 97; Simrock Myth. 568 ꝛc.; -Funke, -Gleimchen, -Wurm, Lámpyris noctīluca; -Gebräuche. Simrock Myth. 568, am J.-Tag; -Grad, bei den Freimaurern; -Groschen, alte schles. Münze; -Gürtel, Lycopōdium clavātum; auch Artemīsia; -Händchen, Aspīdium fīlix más; -Holz, J.-Apfelbaum; -Jünger, -Christ; -Käfer, Leuchtkäfer, vgl. -Funke; -Kräuter, die am J.-Fest gesammelt zu werden pflegen, s. -Blut, -Gürtel ꝛc.; -Loge, der Freimaurer am J.-Tag; -Nacht, vor dem J.-Tage; -Öl, v. Hypēricum perforātum, s. -Blut; -Orden, dessen Schutzpatron S. Johannes; -Pfirsich, vgl. -Apfel; -Pflanzen, -Kräuter; -Ritter, s. -Orden; -Schießen, Scheibenschießen um J.; -Schnake, Bībio J.; -Schüler, -Christ; -Segen, am Tage des Evangelisten J. (27. Dec.) geweihter Wein, als Trunk, dem besondre Wirksamkeit beigemessen wird, s. Ss. 2, 1059c; Simrock Myth. 521; Simplicissimus 3, 328²²; Waldis Es. 1, 49²¹ ꝛc.; -Tag; -Topf, in der J.-Nacht mit brennenden Lichtern besteckter Blumentopf; -Traube, -Beere; Man spricht bei Gewächsen von einem zweiten Triebe, einem J.-Triebe. König Saalf. 3, 69; Natur 15, 373a; Damals noch einen J.-Trieb im Busen, aber nun vollends abgesommert. Gartenl. 15, 786a; -Trunk, -Segen; -Wedel, -Wendel, Spiræa ulmāria; -Weide, Wiese, die um Johannis als Viehtrift dient; -Weihe, -Segen; -Wurm, -Funke; -Zuckerbirn, Art Sommerbirn ꝛc. -ĭter, m., -s; uv.: s. Hospitaliter, z. B.: Die J. Sch. 82b, wofür es Sch. Mus. 90 heißt: Die Ritter des Spitals zu Jerusalem ꝛc.; J.-Orden; -Ritter, vgl. Malteser; Rhodiser; auch J-in, Hospitaliterin. — John (engl. dshönn), m.: Johann, Hans, bes.: J. Bull (s. d. 1) m. der Fortbild.: Johnbullthum. — Jōikai, m., -s; -s: Gesang der Lappländer (vgl. Wuöll-e, Mz.: -eh, für die Melodien). Globus 4, 375b. — Joint-ténant (engl. dshöint-), m., -s; -s: Mitpächter. -ure [-schur], n., -s; -s: der Ehefrau ausgesetztes Witthum. — Joc (provenç.), m., -s: -s: Spiel: Tenzōne v. tensôs, Streit. Sie war ein Wettgesang über irgend einen beliebigen Ggstd, eine Dialektik des Witzes u. hieß auch contenciôs od. j-s partitz, d. h. [frz.] jeu parti, weil die Streitenden sich in die Fragen theilten, daher auch partimens od. partia, Theilung. Bezog sie sich auf Liebe, so hieß sie auch j-s d'amor od. j-s enamoratz, Liebesspiel. Rosenkranz Poes. Gsch. 470. Joke (engl. dshōk), m., -s; -s: Scherz, Spaß ꝛc. Mag. d. Ausld. 36, 108a. — Jöckermödding: s. Kjökkermödding. — Jockey (engl. dshöcki), m., -s; -s: Diener für die Rennpferde (vgl. groom). Boller Renn. 24; 32, s. Dumb-J. ꝛc.; Der J.-Club repräsentiert gewissermaßen das Haus der Gemeinen in der Konstitution des Sports. . . Der J.-Club besteht aus 60 Edelleuten u. Gentlemen, deren Charakter makellos. Dieses Tribunal ꝛc. 82, ähnl. auf dem Kontinent: ein Klubb von Sports-Liebhabern. — Jócko, m., -s; -s: Art menschenähnl. Affe. Oken 7, 1845 ff. — Jocōs (lat.), a.: scherzhaft, spaßig, kurzweilig ꝛc. -a, pl. [§ 24, 2, n.]: jokose Dinge. — Jocōte (ch-), f.; -s: J., J.-Baum, ein südamer. Baum mit pflaumenartigen Früchten, woraus Chicha (s. d.) bereitet wird. Scherzer Nat. 147. — Jocrisse (frz. shokriß), m., uv.; -s: Einfaltspinsel, Tölpel, auch als komische Figur der Straßenkomödie ꝛc. — Jōc-ulātor (lat.), m., -s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Spaßmacher, Gaukler ꝛc., vgl. Jongleur. -ulīren, intr. (haben): spaßen, scherzen ꝛc. -us, m. [§ 24, 2]: Spiel, Scherz, Spaß ꝛc. (s. Jux): Pér jōcum od. jōci cāūsa, aus Spaß, Spaßes halber; Extra jōcum od. jōco remōto, Spaß bei Seite; Inter jōcos ét sēria, unter Scherz u. Ernst ꝛc.; Er verstand den J. | mit Fiat hōcuspōcus. Bürger 23b, die Verwandlungskunst; auch: der Genius des Scherzes u. sein Zepter (J.-Stab, -Zepter, frz. marotte). Kamler Myth. 469; 112; 489. — Joli (frz. sholī), a.: hübsch, niedlich, artig ꝛc., daher auch m.: Hundename. — Jolith: s. Jolith. — Jóllman (kalmück.), m., -s; -s: Springer, Springmaus, z. B.: Choin-J. (Schafspringer), Dīpus sagítta (s. Alagdagha); Mús jáculus. . . Bei den Russen heißt er Semlaenoi-Saetz (Höhlenhase) u. Tuschkantschik (Häslein), bei den Tataren Zallmann, bei den Kalmucken Morin-J. (Pferdspringer). Oken 7, 794. — Jómfru (dän.), f.; -s: Jungfrau, Fräulein: J. Emma. Westermann 3, 13a. s. Juffer ꝛc. — Jon ꝛc.: s. Jon ꝛc. — Jónapol (ungr.), n.: Willkommen. ASchirmer AaHL. 1, 123. — Jōnathan (hebr.), m., -s; -s: männl. Name: David u. J., Bez. treuer Freunde (s. 1. Sam. 20, 17; 2, 1, 26 ꝛc.) ꝛc.; Bruder J., Bez. des nordamer. Volks nach einem Wort Washington's in Bezug auf seinen Freund J. Trumbull (vgl. Uncle Sam). — Jongl-erīe (frz. sh-), f.; -s, -n: Thun u. Kunst eines Jongleurs: In der Jongleurie u. speciell im Balancieren. Berl. Montagsz. 7, 41. -eur (-ör), m., -s; -s, -e: im Mittelalter, Spielmann, wandernder Volksdichter: Es wimmelte

bei uns zu Lande v. treffl. Trouvères u. Ditiers u. J–s. Pheyse N. 78; Salon 1, 480; J–s. . . So hießen v. jōcus, Spiel, joculatōres, auch ministrāles, ministrélli, scúrræ Diejenigen, welche aus der Poesie u. Musik ein Gewerbe machten u. auch durch Tanz u. Pantomime unterhielten. Rosenkranz Poes. Gsch. 467 ꝛc., vgl.: Die J–s unterhielten das Publikum auch durch Possenreißerei, durch Taschenspielerei ꝛc. 474 ꝛc., daher heute gw.: Gaukler, Äquilibrist, Taschenspieler ꝛc., auch übrtr.: Einer der größten aller Wort-J., die jemals dialektisches Ring-, Becher- u. Ballspiel trieben. Scherr Bl. 2, 133 ꝛc. — **Jōnisch**: s. ionisch. — **Jónke**: s. Dschonke. — **Jonquille** (frz. shonkîlj): 1) f.; –n: Art hochgelber Narcisse, Binsennarcisse. G. 18, 333 ꝛc.; Das Gelbe der „Schonkiljen". Brockes 9, 96 ꝛc. — 2) a.: hochgelb: Gesichtsfarbe, die ins J. fiel. W. 21, 252. — **Jóntef** (hebr.), m., –s; –s: 1) jüdischer Festtag. — 2) Bez. für Trumpf im Klabberjasspiel. **~tig**, a.: für die jüd. Festtage bestimmt ꝛc.: Ein Fäßchen j–en Branntwein. Heine 19, 174. — **Jóntries**, pl.: Musiker in Indien. Meyer Konv.Lex. 2, 702b. — **Jōran**, m., –s; –s: im Waadt-Lande ein kurzer aus den Jurathälern zum Genfer See hervorblasender Wind. — **Jórdan**, m., –s; –e: 1) Fluß in Palästina. Danach, bei den Mandäern, übrh.: fließendes Wasser, vgl.: Der Zārdena rabba, „der große J.", aus welchem Hajje (s. d.) kadmāje, das erste Leben entsprang u. viele J–e, die sich in die Welt des Äthers ergossen ꝛc. Petermann Or. 2, 448 ꝛc. — 2) Krach-, Knack- od. J–s-Mandeln. Encykl. f. Kaufl. 561b. — **Jördh** (nord. Myth.), f.; 0: die Erde, als Göttin. Simrock Myth. 27. — **Jórgan** (türk.), m., –s; –s: Bettdecke: Er war augenscheinlich eben erst aus seinem Yorgan aufgetaucht. Grenzb. 26, 4, 269. — **Jörmungándr** (nord. Myth.), m.: Midgardschlange (s. d.). Simrock Myth. 115. — **Jornāda** (span. ch–), f.; –s: „Tagewerk", Akt eines Dramas. Rosenkranz Poes. Gsch. 595; HSchmid 4, 109. — **Jōsaphat** (hebr.), Eigenname: Womit dieser Kasus wohl in das Thal J. gewandert sein wird. Volksz. 17, 104, auf den jüngsten Tag verschoben, vgl. Joel 3, 7; 17. — **Jōseph** (hebr.), m.: männl. Name (s. Jussuf; Potiphar); dazu z. B. in Bezug auf Kaiser J. II. (von Östreich): Aus dem Standpunkte, welchen man als den j–inischen zu bezeichnen gewohnt war. Das, was man J–inismus nennt. NatZ. 21, 139 ꝛc.; ferner in Spanien, in Bezug auf J. Bonaparte; Die Josefinos, s. Afrancesado ꝛc. — **Jóska**, m., uv.; uv.: Hügel, welche die Turkomanen zu Ehren ihrer großen Todten aufwerfen. Globus 9, 35b. — **Jóssakeed** (tschippew.), m., –s; –s: Prophet. Freiligrath H. 203; 314. — **Jossochromīe** (gr.), f.; –(e)n: Art Buntmalerei: Eine kolorierte Photographie, die sehr an die sogen. J. erinnert. NatZ. 19, 75. — **Jota** ꝛc.: s. Jota ꝛc. — **Jötun** (nord. Myth.), m., –s; –e, Jötnar: Riese: Das Geschlecht der Thursen, d. h. der Dürren, Durstigen u. J–e, d. h. Esser. Ettmüller Herbst. 1, 72; Simrock Myth. 435 (vgl. Zättestuer). **~heim**, n., –s; 0: J., die Riesenwelt, auch Utgard genannt. 44. — **Jouaillerie**: s. Joaillerie. — **Jou-é** (frz. shu–), a.: gespielt, betrogen: Man hielt sich hier für j. von Italien. Berl. Montagsz. 7, 43 ꝛc. **~et** [–ē], m., –s; –s: Spielzeug; Spielball. **~eur** [–ör], m., –s; –s: Spieler: J. de Gobelets (s. d.) ꝛc. — **Jouissance** (frz. shuissángß'), f.; –s: Genuß; Nutznießung; schlüpfriges Gedicht. — **Joujou** (frz. shushū), m., n., –s; –s: Spielzeug, nam. eine an einer Schnur auf- u. niederrollende Scheibe. Kerner Bild. 107 ꝛc., vgl. G. 1, 291 No. 91. — **Jour** (frz. shūr), m., –s; –s: Tag: Bon (s. d.) j.; Faux (s. d.) j.; Courts (s. d.) j–s.; J–s de faveur (s. d.) od. de grâce (s. d.); J. fixe (s. d.); J. gras (s. d.) u. maigre ꝛc.; ferner: À j., so daß das (Tages-) Licht durchscheint (s. ajouriert): À j. gefaßter Edelstein; À j. [durchbrochen] gewebte Strümpfe. Immermann M. 4, 260; 262; Étoffes (s. d.) à j.; Eine Bühne, auf der Alles à jour, Alles Trikot sein muß. Wachenhusen Eva . . ꝛc.; (kaufm.) À j. sein, von Rechnungsbüchern, bis auf den laufenden Tag in Ordnung ꝛc. (vgl. au courant); ferner: De j. sein, Dienst haben: Pagen . ., wo ihrer beständig 15 de j. sind. Kohl Pet. 2, 345 ꝛc. (s. dejourieren); auch: du [dü] j. Petermann Or. 1, 67, woraus Mißverstand ein weibl. Hw. gebildet: Die J. haben ꝛc.; Der Goût du [gu dü] j., der Tages- (d. h. zur Zeit herrschende) Geschmack; Couleur (s. d.) du j., Modefarbe ꝛc. **~nāl** (shurn–), m., –(e)s; –e, (~näle. H. Ph. 13, 19; DMus. 15, 2, 363 ꝛc.): 1) Tageblatt, Zeitschrift ꝛc.: Gelehrte J–e; Fach-J–e; Sich nach dem Moden-J. kleiden; Die großen Tages-J–e. Upitaval 36, 68 ꝛc. — 2) ein ordnungsmäßig zu führendes Buch, worin man alles zu Notierende, der Zeit nach geordnet, einträgt, z. B. kaufm.; seem.; bei Gerichten ꝛc.: Ein sorgsames meteorologisches J. geführt. NatZ. 18, 407; Die Posten aus dem J. ins Hauptbuch übertragen ꝛc.; Reise-J.; Schiffs-J. ꝛc.; Die richtige J.-Führung ist ein wichtiger Bestandtheil der Steuermannskunde. Bobrik 354a; Die Zahl der J.-Nummern [bei der Gerichtsabtheilung]. Gartenl. 16, 265a ꝛc. **~nalier** (–jē), a.: launisch, wetterwendisch: Die, wie alles Vollblut, häufig kapriciös u., wie man sagt, j. sind. Zoller Renn. 57 ꝛc., auch m.: ein launischer Mensch, weibl.: Journalière. **~nalière** (–jär), f.; –s: 1) s. journalier. — 2) ein Wagen, der zw. 2 Orten täglich hin u. her geht. **~nalisīren**, tr.: ins Journal (s. d. 2) eintragen: Ich übergab das Schreiben dem Bureauvorsteher, um es zu j. Volksz. 14, 18 ꝛc. **~nalismus**, m., uv.; 0: Zeitschriftwesen, Zeitschriftstellerei, Treiben der Journalisten. **~nalist**, m., –en, (–s); –en: 1) Arbeiter an Journalen, Zeitschriftsteller. — 2) = Diurnalist (s. d.). **~nalistenthum**, n., –(e)s; 0: Journalismus: Der Vater des J–s. Salon 3, 375 ꝛc. **~nalistik**, f.; 0: Journalismus. **~nalisticum**, n., –s; ca [§ 24, 2, n.]: Leseverein für Zeitschriften; Vorlesung über Journalistik ꝛc. **~nalistisch**, a.: der Journalistik angehörig, gemäß ꝛc.: Die j–e Feuilletonkritik. Mag. d. Ausld. 36, 452a ꝛc. **~née**, f.; –s: Tag, Tagewerk, Tagelohn: Femme (s. d.) de j.; Vivre au jour la j. [wiw'r o shūr ꝛc.], von der Hand

in den Mund leben. — Jōv-iāl (lat.), a.: auf den Planeten Jupiter (s. d.) bezüglich, z. B.: 1) Eine Folge der j–en [auf dem Jupiter herrschenden] Passatwinde. Ausld. 39, 1196a. — 2) sofern den Astrologen „Jupiter, der glänzende" (Sch. 360b) als Frohsinn wirkend gilt (auch in frz. Ausspr. show-): frohsinnig, heiter, munter, aufgeräumt, lustig ꝛc., vgl.: J.-Linie, bei den Gesichtsdeutern. -iālisch, a.: jovial (2). -ialist, m., –en, –s; -en: lustiger Rath, Hofnarr. -ialität, f.; –en: joviale Laune u. Kundgebungen derselben. -icéntrisch, a.: vom Jupiter als Mittelpunkt aus betrachtet, s. geocentrisch ꝛc. -ilābium, n., –s; ien [§ 24, 2, n.]: eine Vorrichtung zur Veranschaulichung des Jupitersystems mit den Trabanten. Gehler 3, 336 (vgl. Astrolabium). -is [§ 24, 3]: Genit. u. zur Bildung der übrigen Kasus (außer dem Vokat.) v. Jupiter (s. d.): Vor J. Thron. G. 13, 41; Er spart | für J. Ohren seine Sachen auf. W. HB. 1, 285 ꝛc.; selten: Auf J., den Stammgott der Ramnes. Weiss Kost. 1, 1100 ꝛc.; Cerússa (s. d.) J.; Dīes (s. d.) J., Donnerstag ꝛc.; Ab Jove príncipium! Jupiter (dem Höchsten) gebührt der erste Rang; Einem Monarchen, der immer nur ūno mīnor Jōve zu sein glaubte. W. 31, 20, nur dem Jupiter allein nachzustehn ꝛc. — Joy-eux (frz. shoajö), a. — weibl. -euse [–öſ] —: froh, freudig, heiter ꝛc.: J. avénement [awen'máng], joyeuse entrée [angtrē], Geschenk beim Amtsantritt ꝛc., z. B. Voss Inf. 2, 160; auch: Ich möchte Ihnen dafür wenigstens eine freundl. Aufnahme, une [ün] joyeuse entrée bereiten. König 20, 64.

Juan: s. Don J. — Juárt: s. Giaurt. — Juaschwīl (ar.), m.: Einer, der des Abends nicht gut sieht. Petermann Or. 2, 132. — Jūba: 1) (lat.), f. [§ 24, 1]: Mähne, Helmbusch. — 2) Joppe (s. d. Ss.), Jacke ꝛc.: Die Mutter des Beis trug eine seidne J. Grube Sh. 2, 200 (wohl Dschuba, s. Gibbeh). — Jūbal (hebr.), m., –s; 0: nach 1. Mos. 4, 21, der Stammvater aller Tonkünstler u. Erfinder der Musik. — Jubarte (shübárt), f.; –s: s. Gibbar. — Jubēl, n., –(e)s; –e; -e, f.; –n: (vralt.) = Juwel (s. d.): J–en. Günther 377; In diesem Kasten voll verpfändeter J–en. Rabner 4, 416; Von Silbergeschmeid u. J–n. Simplicissimus 3, 103[16] ꝛc. -ier, m., –(e)s; –e: s. Juwelier; auch: Der Jubelierer. Rabner 4, 382 ꝛc.; Jubilierer. Garzoni 558b; Ryff Th. 58 ꝛc. — Jub-elīeren: s. jubilieren. -ilār, m., –(e)s; –e: Einer, der sein Jubiläum feiert, auch: J–ius [§ 24, 2]. -iläte!: „jubelt!", auch (s. Exaudi) m., –s; 0: der 3te Sonntag nach Ostern, daher: Die Leipziger J.- [od. Oster-] Messe. -iläum, n., –s; –s, äen [§ 24, 2, n.]: Jubelfest, Fest zur Erinnrung an etwas Denkwürdiges nach Ablauf eines ganzen, halben od. viertel Jahrhunderts ꝛc. (s. Jobel, vgl. Jubeljahr. Ss.; ferner Centenarium, Säkularfest ꝛc.): Amts-J.; Bei Dienstjubiläen. G. 32, 424; Priester-J., s. Sekundiz ꝛc.; auch diamanten. -ilēi, m., uv.; uv.: Jubel, Jubelfest, jauchzende Freude (s. Jubilum): Von wegen des J. Hier im Dorf ist morgen ein J. Claudius 4, 13. -ilīeren, intr. (haben): jubeln (s. d. Ss., lat. jubilare, s. jūbilāte, -o), auch: Bis das Geld wieder verjubiliert ist. Gerstäcker NReis. 1, 270 ꝛc.; Die Vögel jubelierten. Spielhagen Pr. 3, 1 ꝛc. u.: Ein jubelierender Staatsdiener. Börne 4, 319, der sein Jubiläum feiert; auch tr., nam. in Östreich: Einen Beamten j., ihn bei seinem Jubiläum (s. d.), — dann allgm.: seines vorgerückten Alters wegen mit einem Jahrgehalt in Ruhestand versetzen (s. pensionieren): Ein jubilierter Fähndrich. Thümmel 6, 150; Seitdem glaubt man, die Dame Schmalz werde jubiliert werden. Stägemann Ense 18 ꝛc. -ilīerer, m., –s; uv.: 1) Einer, der jubiliert. — 2) s. Jubelier. -ilo: eig. Ablat. zu jubilum (s. d.), z. B.: In dúlci j., in süßem Jubel (Worte eines Kirchenlieds), dann: in Saus u. Braus ꝛc.; auch m., –s; –s: Jubel: Umgekehrt ist's ein J. G. 2, 254; Da ist es auch ein Seelen-J., wenn ꝛc. Sch. 108a ꝛc. u. interj.: Prinzessin, J.! der Ritter ist gefunden. W. 20, 136 (auch als erste Pers. Präs. v. jubilāre zu fassen, vgl. jubilieren). -ilum [§ 24, 2, n.]: Jubel, mlat. auch: Jūbilus, z. B.: Die s. g. Neumen od. Jūbili, diese textlosen Jubeltöne, welche auf das Alleluja in der Messe folgten. Hoffmann-F. Kirchenl. 21. — Jubis (frz. shübi), m., uv.; uv.: Art frz. sehr süßer, heller Cibeben. Encykl. f. Kaufl. 669a. — Jublah: s. Dschabhla. — Júcht, m., –(e)s, –en; –en: Juchten: Mit braunnarbigem J. V. 2, 145. -e: s. Jute. -en: 1) m., –s; uv.: eine nam. in Rußland mit Weidenrinde gegärbte u. dann mit Birkentheer (s. Daggert) getränkte Art Kalbleder: Rußland hat den festesten J. Immermann M. 2, 25; Prutz Woch. 75 ꝛc., auch — dem Russ. entsprechender —: Der Juften, welcher . . seiner Dauerhaftigkeit wegen . . beliebt ist. Karmarsch 2, 566; Knapp Techn. 2, 573; Prechtl 9, 286 ꝛc.; Ausschuß-; Mittel-; Thran-J., Schmierleder ꝛc.; J.-Gärber(ei) ꝛc. — 2) a.: aus J.: Ein Kantschu, ein j–er Riemen. Temme SchwM. 2, 4; Prutz Ob. 2, 94 ꝛc. — Jüchtling, m., –(e)s; –e: Bez. eines nach russ. Juchten Riechenden, Russen-Anhänger ꝛc. Scherr Mix. 4. — Jūd: s. Jute. — Jūd-a (hebr.), m., –s; –s: männl. Name, bes.: der 4te Sohn Jakob's u. der v. ihm benannte Stamm, — nach der Theilung des jüd. Reichs im Ggstz zu Israel (s. d.), die kleinere Hälfte, bes. die Stämme J. u. Benjamin umfassend. -äa, f.; –s; 0 [§ 24, 1]: das Land, Reich der Juden; im engern Sinn: das Reich Juda. -aïsīeren, intr. (haben): sich jüdischer Weise, Sitte nähern ꝛc. (vgl. hebraïsieren): Ihren j–den Lehrbegriff. Grenzb. 26, 3, 171. -aïsmus, m., uv.; 0: jüdische od. judaïsierende Weise. -aïst, m., –en, –s; –en: ein Judaïsierender, z. B.: Der Haß der J–en [der petrinischen Christen gegen den Heidenapostel Paulus]. Grenzb. 26, 3, 177. -as, m., uv.; –se [§ 24, 1]: männl. Name, bes.: J. Ischarioth (s. d.), der Verräther Christi; danach Bez. eines schlechten Menschen, heimtückischen Verräthers ꝛc.; auch: Überdies findet sich auf dem Körper des 2ten Halswirbels ein runder Fortsatz. . . Dieser so gestaltete Wirbel sieht aus,

wie ein sitzendes Männchen u. wird vom Volke, bes. bei den Schweinen, der J. genannt. Oken 4, 25 ꝛc. Als Bstw. z. B.: J.-Baum, Cércis. 3, 1792; Die J.-Bäume, die im Frühling allenthalben roth über die Mauer gucken. JKohl Par. 2, 17; Pückler Südöstl. 2, 453; 489 ꝛc.; J.-Feuer, worin nach der Volkssitte eine den J. darstellende Puppe verbrannt wird. Simrock Myth. 557 ff.; -Gesicht, das eines Verräthers ꝛc.; -Haar, rothes, fuchsiges; -Kopf, mit J.-Haar ꝛc.; -Kuß. Mügge Rom. 3, 10, 86 (s. Luk. 22, 48); -Lied, z. B. beim J.-Feuer. Firmenich Volksst. 1, 458; -Lohn. Gregorovius Kors. 1, 137; Sch. 364a, der Sündenlohn, Sold, den der Verräther od. Der, der Heiliges für Geld ꝛc. hinopfert, empfängt; aber auch: Das, womit ein Verräther Wohlthaten lohnt ꝛc.; -Ohr, z. B. Pflanzenn., Art Schwamm: Exīdia aurīcula Jūdæ; Tremélla aurīcula ꝛc.; ferner: Art Rollschnecke, Volūta āūris Jūdæ; auch (in Hamburg ꝛc.) ein feines Gebäck aus Butterteig, das gw. in der stillen Woche gegessen wird; (seem.) = Klüshölzer; Strich er das Blutgeld, den J.-Pfennig ein. CRobert 1, 171 (vgl. Matth. 27, 6); J.- [od. Angst-] Schweiß schwitzen. Musäus M. 1, 112; 4, 61 ꝛc.; Den Lohn ihrer J.-That. UotJ. 20, 325; J.-Verrath. Gutzkow Z. 3, 234 ꝛc. -äus, m. [§ 24, 2]: Jude, s. Apella ꝛc. — Judd (engl. dshödd), n., -s; 0: ein Gemisch v. Steinkohlenpech u. Braunkohlenpulver od. Braunstein ꝛc. zu Schmucksachen. Ausld. 38, 623b, vgl. Jet 2. — Jūd-ex (lat.), m. [§ 24, 3, -icis]: Richter: Adhúc sub jūdice lís est, die Sache schwebt noch vor dem Richter, ist noch unentschieden; Jūdicum (liber), das Buch der Richter (in der Bibel); Jústus J., gerechter Richter, — auch (nach der Aufschrift) veraltete dän. Silbermünzen, von 1643—45 geprägte Mark-, Doppel- u. Halbmarkstücke in s. g. Kronvaluta. Encykl. f. Kaufl. 477a ꝛc.; J. a quō, der Richter, v. welchem — u.: J. ád quém, — an welchen [appellātur, appelliert wird], z. B.: Da der j. a quo u. ad quem eine u. dieselbe Person waren. Grenzb. 26, 1, 83; Der j. circulāris [Kreisrichter]. 26, 3, 137; J. delegātus, ein für besondre Fälle od. Gelegenheiten verordneter Richter; inférior, Ggstz supérior, Unter-, Ggstz Ober-Richter; (in)cómpetens, (un)kompetenter; compromissārius, v. den Parteien selbst gewählter; corrúptus, bestochner; requisītus, geforderter, requirierter; subdelegātus, dem J. delegatus untergeordnet; supérior, s. o. inferior ꝛc.; Jūdices in pártibus, Bischöfe als delegierte Richter des Papstes ꝛc. -ge (engl. dshödsh), m., uv.; -s: Richter. -g(e)ment, n., -s; -s: Urtheil, -s-Spruch. -iciāl (lat.), a.: gerichtl.: J.-Transaktion, gerichtl. abgeschloßner Vergleich ꝛc., auch: J-is u. als Adv.: J-iter. -iciār, a.: gerichtl., die Gerichte betreffend ꝛc.: In administrativer u. j-er Beziehung unabhängig verwaltet. Grenzb. 26, 4, 332 ꝛc., frz. judiciaire [shüdißjär], lat.: judiciārius. -icīēren, tr., auch o. Obj.: urtheilen, beurtheilen, entscheiden, richten; auch: Einen j., hinrichten. Meißner Nov. 1, 146 ꝛc. -iciōs, a.: v. guter Beurtheilungskraft, scharfsinnig, verständig, sinnreich ꝛc. -ĭcium, n., -s; ĭen [§ 24, 2, n.]: Urtheil; Urtheilsvermögen, Verstand (z. B.: J. discretīvum, richtig unterscheidende Urtheilskraft ꝛc.); Urtheilsspruch, Rechtsspruch; Rechtspflege; Gericht, Gerichtshof ꝛc.: In honōrem judĭcii, aus Achtung vor dem Gericht; J. appellatiōnis, Appellationsgericht; āūlicum (cæsāreum), das (kaiserl.) Hofgericht; censōrium, Rügegericht; civīle, bürgerliches; domésticum, das heimische Gericht; duéllicum, Kampfgericht; ecclesiásticum, geistliches; equéstre, ritterliches, adliges; feudāle, Lehensgericht; honōricum, Ehrengericht; ígnis, Feuerprobe, als Gottesgericht; camerāle, Kammergericht; cāpitis, crimināle, peinliches; ordinārium, ordentliches; pārium, v. Standesgenossen als Richtern; perduelliōnis, über Hochverrath; seculāre, weltliches ꝛc. -ica: „richte!“, — daher (s. Exaudi u. Ps. 43, 1), m., -s; 0: Bez. des 5ten Fastensonntags, vgl., in Bezug auf die Schnepfen, den Weidmannsreim: Oculi, | da kommen sie; | Lätare, | Das ist das Wahre; | J. | sind sie auch noch da; | Palmarum, trallarum. -ikābel, -icābilis, a.: beurtheilbar. -ikatiōn, f.; -en: Be-, Aburtheilung. -icatōrisch, a.: richterlich, -icātum [§ 24, 2, n.]: Urtheil, Rechtsspruch: Actio (s. d.) judicāti. -icatūr, f.; -en: Richteramt, Entscheidung: J.-Bank, Handelsgericht. -icātus: 1) a.: richterlich entschieden: Rēs judicāta, eine abgeurtheilte, entschiedne Sache. — 2) m. [§ 24, 4]: Gerichtsstelle, Richteramt. -icum: s. Judex. — Jūdith (hebr.), f.: weibl. Name; im Kartenspiel: Koeurdame. PhORunge 1, 255, s. Punch. — Juēgo (span. ch-), m., -s; -s: Spiel; Spielplatz: Der Ballspielplatz, J. de pelōtas. Grube Ch. 1, 299. — Juénsi (chin.), f.: Entdeckerin der Seidenraupe. WhHeine Weltr. 2, 158. — Ju-ez (span. ch-), m., uv.; uv., -eces: Richter, z. B. (in Bolivia): Friedensrichter, J. de paz. . . Über ihnen stehen zunächst die J. de lētras od., wie man sie mit einem englischen Worte bezeichnen könnte, die Sheriffs. Westermann 3, 244b. — Júff-er (holl.), f.; -s: Jungfer, z. B. auch (seem.) Jungferblock, glattes, rundes Holzstück mit rinnenartiger Aushöhlung in der Peripherie zur Aufnahme eines Wanttaues. Bobrik 355a; 118. -rouw (-rau), f.; -s: Jungfrau: Die kalten Mynheers u. ihre noch kälteren J-s. ABecker Rabbi 1, 1, 195 ꝛc., vgl. Jomfru. — Júst ꝛc.: s. Zucht ꝛc. — Jūga (ind.), n.: Sein Name werde der Freudenruf des Kali J., des verderblichen Zeitalters. Monatbl. 2, 507a; 509a ꝛc. — Jug-ābel (lat.), a.: zusammenfügbar, vereinbar. -āl, a.: zusammen-gefügt, -gejocht; joch-ähnlich, -artig: J.- (od. Joch-) Beine, óssa j-ia od. zygomātica, Knochen des Gesichts; J.-Naht ꝛc. — Juge (frz. shüsh), m., uv.; -s: Richter: J. de paix [pä], Friedensrichter; J. compétent = judex competens; J. consul, Mitglied des Handelsgerichts. -ment [-mäng], n., -s; -s: Urtheil ꝛc. (s. judicium). — Juggernaut: s. Jaggernaut. — Juglarēsa, f.; -s: eine provençalische Dichtform. Schack 1, 82.

— **Jugul-ār** (lat.), a.: die Kehle betreffend: J.-Vene, vēna j–is, Kehl-, Drosselader ꝛc. **-āris** [§ 24, 3, uv.], a.: jugular; m.: eine Gatt. Fische, Kehlflosser. Burmeister Gsch. 410. **-atiōn**, f.; –en: Erwürgung. **-īēren**, tr.: erdrosseln, erwürgen, morden. — **Jūgum** [lat., § 24, 2, n.]: Joch. — **Juik**: s. Juk. — **Ju-if** (frz. shwīf), m., uv.; –s: Jude. **-ive** (shwiw'), f.; –s: Jüdin; Art Überwurf für Damen. — **Juiúp**, m.: J., der Gott der Erde, welcher unter den Indianern das böse Princip vorstellt, im Ggsatze zu Kij, dem Gotte des Lichts, dem guten Prinzip. Scherzer Nat. 171. — **Jūju**: In Bonny ist er [der Weiße] sogar J., d. h. ein Fetisch, gleichsam ein geheiligtes Thier. Globus 6, 287a. — **Jujub-e** (frz. shūshūb'), f.; –n, –s: rothe Brustbeere (bácca jūjuba), vom J–n-Baum, Zīzyphus vulgāris. Auch: J–n-Kreisel, Art Schnecke, Trōchus zizyphīnus. **-ier** [–jē], m., –s; –s: Jujubenbaum. Semilasso Afr. 1, 208. — **Jūk** (türk.), m., –s; –s: Unter der Bez. J. od. Juk versteht man einen Belauf v. 1000 Piastern türk. Kourant od. 2 Beuteln Silber [vgl. Keser]. Encykl. f. Kaufl. 263b, auch Juik. — **Júcca**, f.; –s: J., Yuc(c)a, Name v. Pflanzen, z. B. s. Adamsnadel; ferner: Yucca, die Wurzel der iātropha mahiúst, ein sehr mehlhaltiges u. wohlschmeckendes Gemüse ꝛc. Grenzb. 24, 1, 226, s. Maniok; Kasava. — **Júcker**, m., –s; uv.: Die J., diese kleinen ungarischen Pferde. Grenzb. 26, 2, 394; Wie die ungarischen J. in den Hof hineinbrausten. JHahn Ver. 1, 404. — **Jūko**, m., –s; –s: Der Juko, ein nächtliches Kletterthier [im äquatorialen Westafrika]. Globus 9, 202b. — **Jūkola**: (in Sibirien) getrocknete Fische. Grube Ch. 1, 28. — **Jucúnd-ität** (lat.), f.; –en: Annehmlichk. **-us**, a.: angenehm, ergötzlich. — **Jūl**: 1) (skandin.): m., –s; 0: eins der Hauptfeste der alten Skandinavier, Mittwinterfest, allmählich mit dem Weihnachtsfest verschmelzend, dazu: julen, das Fest zechend u. jubelnd begehn ꝛc.: Was unterm Nordstern wohnt, | trinkt wacker u. julet. | Also halten wir mit den J. Arndt 53; Eins will im Nord ich noch julen in Freude. Mohnike Fr. 83; 85 = Will noch einmal den J. begehn. Uiendorf Fritjh. 92 = Einmal das J.-Fest noch möcht' ich begehen. Simrock Fr. 125, vgl. 201; Myth. 560; Das Hauptfest der Schweden ist das alte heidnische J.-Fest. . . Der Hausvater macht . . mit Kreide über Fenster u. Thüren der Badestube ein mit einem Kreis umzogenes Kreuz. Hierin liegt vermuthlich eine Erinnerung an den alten Namen des Festes; denn Hjul bed. das Rad, das sich umwälzende [s. Jule]. Gegen Mitternacht wird der J.-Galt od. Weihnachtseber, ein anderthalb Fuß langes Roggenbrod, in Form eines Schweines, hereingebracht u. vertheilt. Auf ihn wird mit Kreide ein Rad gezeichnet. Globus 4, 331a, vgl.: Der J.-Bock od. J.-Eber . ., ein feines Gebäck mit einem Eberkopf oben aufgedrückt. Mag. d. Ausld. 34, 715b; Neben J.-Stroh, J.-Grütze und J.-Klapp-Gerichten [s. u.]. ebd.; Der J.-Log (Heilkloß). ebd., vgl.: J.-Block, den man v. einem Weihnachtsfest zum andern bewahrt. NatZ. 8, 289 ꝛc.; Der J.-Klapp, Weihnachtsgeschenk, das v. dem unerkannt bleiben wollenden Geber heimlich, mit lautem Schall ins Haus geworfen wird, z. B.: Das in Meklenburg u. Pommern übliche J.-Klapp-Werfen. Grenzb. 24, 2, 980; Die Form der Bescherung ist dabei meist der J.-Klapp. . . Das J.-Klappen reicht v. Skandinavien her noch weit ins Pommersche hinein. Mag. d. Ausld. 34, 715b; Daß sich alle Gäste u. J.-Klapper überessen u. betrinken können. 716a ꝛc.; Beim J.-Meth. Simrock Fr. 127; J.-Rausch. Mohnike Fr. 88, vgl.: Wie einstmals ihre Ahnen | sich den Wodan's-J.-Rausch tranken, | tranken zäh histor'schen Sinnes | sie den Fridolinus-Brand jetzt. Scheffel Tr. 64; Beim festlichen Schmause zur J.-Zeit. Mohnike Fr. 13 ꝛc. — 2) s. Juli. — **Julāpium** [nlat., § 24, 2, n.]: s. Julep. — **Jūlar** (türk.): silberne Halfter. — **Jūl-e**, f.; –n: 1) Emporbühne am Westende der Kirche. Brugger 2, 156; In den ältern hölzernen Kirchen stand vermuthlich außerhalb des westl. Endes eine Abbildung des Jahrs als 12speichiges Rad u. heißt vermuthlich davon die Gallerie der Westseite unsrer heutigen Kirchen in vielen Gegenden Norddeutschlands noch die J. (v. Jul, gleichbedeutend mit Hjul), der radähnliche Kreislauf, den die Sonne am Schluß des Jahres vollendet. Das Rad selbst aber ist zum Fenster innerhalb der Gallerie geworden, anfänglich als romanische, später als prächtig verzweigte gothische Rose. Letztere wird, nachdem der altheidnische Ausdruck Jul-Rad in Vergessenheit gerathen, in vielen Strichen Deutschlands noch jetzt St. Katharinen-Rad genannt. DMus. 14, 2, 830. — 2) (weidm.) vor der Rabenhütte eine künstl. Erderhöhung, in deren Mitte eine Röhre mit der Krücke u. dem Uhu darauf kommt. **-eu**, intr. (haben): s. Jul 1. — **Julép** (pers. ꝛc., auch frz. shülépp), m., –s; –s: eig. „Rosenwasser" (s. Gül), eine Auflösung v. Zucker in aromatischem Wasser, als Kühltrank, — latinisirt: Julāpium, z. B. camphorātum, moschātum, mit Kampher, mit Moschus abgerieben. — **Jūl-i** (lat.), m., –s, uv.; –s, uv.: der nach Julius Cäsar benannte 7te Monat des Jahrs (früher Quintīlis, s. Mädler 605), Ernte-, Heumonat; übrtr.: Ich hab euch im besten J. [Hitze] verlassen | u. find' euch wieder im Januar [kalt]. Heine Lied. 241 ꝛc.; auch: J–us; ugw. verkürzt: Durch dicke Waldung geht die Fahrt | im Jul. Kamler F. 3, 128 ꝛc.; J.-Abend; -Hitze; -Käfer (vgl. Maikäfer); -Monat; Die frz. J.-Revolution; Auf den J.-Barrikaden. Hartmann Nat. 3, 138 ꝛc. **-iānisch**, a.: auf Julius bezüglich, nam.: J–er Kalender ꝛc., so wie er v. Julius Cäsar eingeführt wurde, bes. im Gsatz des gregorianischen (s. d.), der Kalender alten Stils (s. d.). **-ienne** (frz. shüljénn), f.; –s: weibl. Name (Juliāne), s. auch Jardinière. **-ier** (lat.), m., –s; uv.: s. Giulio. **-ius**, m. [§ 24, 2]: männl. Name; Juli (s. d.). — **Jūl-īneu**; **-us** ꝛc.: s. Julus. — **Jūmala** (finn.), m., –s; 0: der Gott des Himmels. Rosenkranz VGsch. 288. — **Jum-ar**, **-art** (frz. shümār), m., –s; –s; **-arre** (–ār), f.; –s: gefabelter Bastard v. Rind u. Pferd (od. Esel). — **Júmba**, m., –s; –s: s. Orlong. — **Jumel**: Die ägyptische od. alexandrinische Baumwolle, welche unter dem Namen Mako (Maho) od.

Z. im Handel erscheint. Karmarsch M. 2, 503. — **Jum-eau** (frz. shümō), m., uv.; -x: männlicher Zwilling. **-elle** (-äl), f.; -s: weiblicher Zwilling, auch (in Mz.): etwas aus 2 gleichen, zusammengehörigen Theilen Bestehndes, nam.: Taschenfernrohr für beide Augen (Operngucker): Meine Z-s zur Hand genommen u. durch die großen Gläser die Welt ins Kleine geschaut. Kurrer Pal. 261 ꝛc. — **Jūmĭel**: Der buchenartige Z.-Baum [in Südamerika]. Globus 5, 11a. — **Jumma** (sh-), m., -s; -s: An der Spitze [v. Galabat in Afrika] steht der Jumma od. Shuma, der vom Volke gewählte Oberste. Mag. d. Ausld. 36, 571b. — **Jumper** (engl. dshömper), m., -s; -s: „Springer", eine Methodistensekte ꝛc. — **Jūnak** (slaw.), m., -s; -s: junger, tapfrer Bursch, Held ꝛc.: Seht jene griech. Palikaren [s. d.] u. diese slawischen Z-s. CRobert 1, 50; So ertheilen die Wojwoden (Hauptleute) ihren Z-s (Tapfern) Ehrenzeichen. 75; 90; 112; 210; 2, 18; 59 ꝛc. — **Junēh**, f.; -s: (im Kaukasus) Hütte. OBank 2, 31; 30 (neutr. ebd.). **-is**, f.; uv.: Dorfgemeinde. 40. — **Júng**: s. Gong. — **Júngfru** (schwed.), f.; -r: Jungfer, — auch als kleines Hohlmaß für Flüssigkeiten, Getreide ꝛc., = 1/4 Quarter. Encykl. s. Kaust. 713a. — **Jungīēren** (lat.), tr.: verbinden, vereinigen. — **Jungle**: s. Dschungel. — **Jūni** (lat.), m., -s, uv.; -s, uv.: der 6te Monat des Jahrs, Brachmonat, auch: Z-us (selten: Jun): Z.-Abend; -Käfer, vgl. Maikäfer ꝛc.; Z-us-Lieder v. E. Geibel ꝛc. — **Jūnior** (lat.), a. [§ 24, 3, ōris]: jünger, m.: der Jüngre, — Ggstz Sēnior, bes. zur Unterscheidung v. Personen gleichen Namens: Herr Wilhelm Schulz j. (od. jun.) ꝛc., lat. minor, Ggstz major (natu); auch engl. [spr. dshünjör], z. B.: J. Fellows (s. d.). **-āt**, n., -(e)s; -e: ein dem Jüngern als Solchem zu Theil werdendes Vorzugsrecht, z. B. in der Erbfolge (vgl. Ggstz Majorat), bei Ertheilung v. Pfründen ꝛc.: Ich wünsche Ihnen, daß der Himmel Ihr Seniorat [s. d.] in Rücksicht des Körpers in ein Z. verwandele. Jp. Wahrh. 4, 220 ꝛc. **-ität**, f.; 0: das Junior-Sein: Mir [dem jüngsten Officier]. . . Meiner „Z." zu Ehren. Gartenl. 14, 329b; Man konstituierte sich, M. übernahm nach der Seniorität die Präsidentschaft, R. u. W. nach der Z. das Schriftführeramt. — **Junīperus** (lat.), m. [§ 24, 2]: Wachholder (vgl. Genèvre). — **Jūnius**, m.: s. Juni; auch männl. Name, z. B.: Marcus Z. Brutus ꝛc.; bes. auch als Pseudonym für den Vf. der s. g. Z.-Briefe, die in England 1769—71 erschienen (wahrscheinlich Sir Philipp Francis): Z. ist das Gewissen des englischen Volkes. NatZ. 20, 79 ꝛc. — **Júnk(e)**, f.: s. Dschonke. — **Junker-īēren**, intr. (haben): junkern (s. d.), ein junkerhaftes Leben führen, nam.: seine Tage in Müßiggang u. Wohlleben hinbringen, m. Zsstzg. z. B.: Er wird nun bald ausjunkeriert haben ꝛc.; auch tr.: Sein Geld auf die adeligste Art v. der Welt zu verj. Münchhausen 24 ꝛc., s. d. Folg. **-isīēren**, intr. (haben): junkern, auch tr.: Einen in junkerhaftem Übermuth behandeln, hudeln: Daß eine solche Nation sich nicht auf die Länge j. lässt. NatZ. 19, 323. — **Júnc-tūr** (lat.), f.; -en: Jungierung; Fuge; Gelenk ꝛc.; auch = Konjunktur. **-us**, m. [§ 24, 2]: Binse. — **Jūn-o** (lat.), f.; -ōnen [§ 24, 3, -ōnis]: 1) (Myth.) die Götterkönigin, Jovis Schwester u. Gemahlin, gr. Hera (s. d., vgl. Lucina, Moneta, Pronuba ꝛc.), auch z. B.: In Z-nen u. Aphroditen. G. 31, 303, Statuen dieser Göttinnen ꝛc.; ferner: Die Genii der Weiber hießen Z-nen. . . Die Mägde schwuren bei der Z. ihrer Frauen. W. HB. 2, 170; Der prächtigste Z.-Vogel, Phasiānus árgus. Oken 7, 615, vgl. V. Ov. 1, 59 (auch = Pfau). — 2) (Astron.) s. Asteroid. **-ōnisch**, a.: der Juno eigen: Dem j-en Hüter. V. Ov. 1, 55 ꝛc., dem v. der Juno eingesetzten; Die j-e [der Juno heilige Insel] Samos. 2, 65 ꝛc. od. ihr ähnl., stolz, majestätisch: Jenes herrliche Mädchen mit der j-en Büste. Gartenl. 16, 125a ꝛc. **-onität**, f.; 0: junonisches Wesen: Das, was man Majestät, | Dianenschaft, Z. | benamset. W. 10, 214. **-ōnium**, n., -s; ĭen [§ 24, 2, n.]: Heiligthum der Juno (vgl. Heräon); auch ein in Steiermark ꝛc. gefundnes Mineral. — **Júnt-a** (span. ch-), f.; -s, -en: Verbindung (s. Giunta): Die provisorische Regierung hat in allen Städten [Spaniens], die sich für den Aufstand erklärt haben, Zunten (Verwaltungsbehörden) eingesetzt. Volksz. 16, 227; Überall Revolutions-junten eingesetzt. 231 ꝛc.; Eine provisorische Regierungs-Z. NatZ. 21, 460 ꝛc., auch: Die Zunten des „jungen Italiens". Gutzkow Z. 8, 212; Volksvertretung (vgl. Cortes), z. B.: Die Central-Z. mit den Provincial-Z-s ꝛc. — **Jūpa** (serb. sh-): Die Temperatur dieser Thäler ist so mild, daß die alten Slawen diese ganze Gegend Z., d. h. Land ohne Schnee od. Land der Sonne, nannten u. ihre Bewohner Zupānen, Herren des Südens. CRobert 1, 80, vgl. Sanders Volksl. 123 u. s. Tschaban. — **Jupe** (frz. shüp), f.; -s: Jacke, — aus dem Orient stammend, wie deutsch Jūpe, Jüppe, Jöppe, Jöbbe (s. d. Ss.); ferner = Jupon [shüpóng], m., -s; -s: Frauenrock, Unterrock. — **Jūpit-er** (lat.), m., -s; (-s) [§ 24, 3, Jōvis, s. d.]: 1) (Myth.) der Götterkönig, bei den Griechen Zeus (s. d., vgl. Kronion, Xēnius, Plūvius, Tōnans, Capitolīnus, Olympius, auch Lapis): Z.-Kopf; -Stirn; -mäßig ꝛc.; Z-s-Bart, Art Wollblume, Anthýllis; -Blume, Agrostémma; Z.-Fisch, s. Gibbar. — 2) (Astron.) der Planet zw. den Asteroïden u. dem Saturn (m. dem Zeichen 4): Beide Segenssterne, Z. | u. Venus... Z., der glänzende. Sch. 360; Verfinstrungen der 4 Z-s-Monde (od. -Trabanten) ꝛc. — 3) (Alchym., s. 2 u. Planet) Z. (4), Bez. des Zinns. **-erlich**, a.: jupiter-haft, -mäßig ꝛc.: Eine j-e Natur. Scherr Stud. 2, 40 ꝛc. **-risīēren**, intr. (haben): ausschweifend leben (m. Bezug auf die vielen Buhlschaften Jupiters). — **Jupon**: s. Jupe. — **Jupujūa**, m., -s; -s: Art Beutelstaar, Cássicus. Ausld. 39, 557b. — **Jūra**: 1) bekanntes Gebirge, u. danach: Unter dem Kreidegebirge folgt eine große Reihe weitverbreiteter Schichten, welche in mächtiger Entwicklung auch die Masse des schweizerischen u. deutschen Z.-Gebirges zusammensetzen. . . Darnach ist

der Name diesen Bildungen gegeben, die man ebenso auch die juráſſiſchen nennt ꝛc. Oken 1, 684; Sekundäre Bildungen: Kreide, J., Trias. Ausld. 38, 1194; J.-Bildung, -Formation; -Gebirge; -Gruppe; -Kalk ꝛc., vgl. Oolith, Lias ꝛc. — 2) (lat.), pl. zu jus (ſ. d.). — **Juraménṭ** (lat.), n., -(e)s; -e: Eid. Sch. 397a ꝛc. **-um** [§ 24, 2, n.]: Eid, z. B.: J. æstimatōrium, Schätzungseid; manifestatiōnis (ſ. d.); purgatōrium, Reinigungseid; téstium, Zeugeneid u. ä. m. — **Jurançon** (frz. ſhürangßóng), m., -s; -s: Wein, vom gleichnamigen Ort in Frankreich. — **Juráſſiſch**, a.: ſ. Jura 1. — **Jur-āt** (lat.), m., -en, -s; -en: ein Vereidigter, Geſchworner; auch als Titel v. Geiſtlichen. Fiſchart (Scheible 8, 503). **-atiōn**, f.; -en: Beeidigung. **-ātor**, m., -s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Eidesleiſter, geſchworner Zeuge. **-atōriſch**, a.: eidlich: Die j-e Kaution (ſ. d.) ꝛc. **-atōrium**, n., -s; ĭen [§ 24, 2, n.]: eidliches Verſprechen. **-ātus**, a.: geſchworen, — paſſ.: beſchworen, eidlich, z. B.: Jurāta depositio, eidliche Ausſage; renunciātio, Verzichtleiſtung ꝛc.; u. aktiv, auch m.: ein Geſchworner, Vereidigter (ſ. Jurat ꝛc.). Raumer Taſch. II 5, 292; 327 ꝛc. **-e**: 1) (lat.) Ablat. zu jus (ſ. d.). — 2) (lettiſch) das Meer. Kohl Vet. 2, 302. **-é** (frz. ſhürē), m., uv.; -s: ein Geſchworner, Geſchworenrichter. **-econſúltus** (lat.), m. [§ 24, 2]: Rechtsgelehrter — jurisconsultus, abgek. JCtus. **-īdiſch**, a.: der Rechtswiſſenſchaft gemäß, rechtskräftig, in lat. Form jurīdi-cus, adv.: -ce. **-īēren**, tr., auch o. Obj.: ſchwören. **-ies**: ſ. Jury. **-is**: Genit. zu jus (ſ. d.). **-isdictiō**, f. [§ 24, 3, ōnis]: Rechts-Sprechung, -Pflege; Gerichtsbarkeit; Gerichtsſprengel: J. álta od. supērior; suprēma; súmma, hohe; obre; höchſte Gerichtsbark., Ggſtz: infērior, niedre; J. ecclesiástica, geiſtliche, Ggſtz seculāris, weltliche; commūnis, gemeinſame; criminālis, peinliche; patrimoniālis, erbherrliche; territorialis, landesherrliche ꝛc. **-isdiktiōn**, f.; -en: Jurisdictio. **-isconſúltus**, m. [§ 24, 2, m.]: ſ. Jureconsultus. **-isprudéntia**, f. [§ 24, 1]; **-isprudénz**, f.; 0: Rechtswiſſenſchaft, Rechtsgelehrſamkeit: Kautelar (ſ. d.) -J. ꝛc. **-iſt**, m., -en, (-s); -en: Rechts-Beflißner, -Gelehrter: Seine Thätigk. als Fach-J. NatZ. 20, 576; Ein Stock-J. ꝛc.; J-en-Fakultät (ſ. F. 2); -Finte (ſ. d.) ꝛc. **-iſtenthum**, n., -(e)s; 0: das Juriſtſein — u.: eine Genoſſenſchaft v. Juriſten (auch: Juriſtenſchaft, f.): Daß das ſtudierte J. in der Kommunalverwaltung nicht grade nöthig ſei. NatZ. 20, 415 ꝛc. **-iſtiſch**, a.: den Juriſten od. der Jurisprudenz eigen, gemäß ꝛc. (vgl. auch juridiſch): Eine j-e (vgl. moraliſche) Perſon, ein ideales Rechtsſubjekt, das freilich nicht als wirkliche Perſon exiſtiert, aber doch nach dem Rechtsbegriff, als ſolche — in Bezug auf Rechtsfähigkeit — aufgefaſſt u. behandelt wird. **-iſtītium**: ſ. Juſtitium. **-or** (engl. dſhūrŏr), m., -s; -s, -ōren: Mitglied einer Jury (ſ. d., vgl. auch Non-J.): Die Herren J-s, Ausſteller ꝛc. Berl. Montagsz. 7, 12; Volksz. 17, 194. — **Júrt-a** (ruſſ.), f.; -s: Hütte (nam. Filzhütte) nomadiſcher Völker ꝛc.: Die Yurta der Kirgiſen. NatZ. 20, 345. **-e**, f.; -n: Jurta. Chamiſſo 4, 51; Globus 4, 62b; Die J-n ſind von zweierlei Art, Winter- u. Sommer-J-n. 8, 115a; In Borken-J-n. 93a ꝛc.; Mag. d. Ausld. 35, 693a; Gartenl. 15, 198b; Filz-J. 199b; auch: Yurten od. Kibitken. Humboldt Kosm. 2, 246, vgl. Maitſchung. — **Jürük** (türk.), m., -s; -s: nomadiſche Hirten in Kleinaſien. Augsb. Zeit. (44) 1906b. — **Jur-y** (engl. dſhūri, auch franz. ſhüri), f.; -ies, -s: Schwurgericht. Pückler Südöſtl. 1, 377; Die J. der Geſchichte. Salon 2, 35; Eine parteiiſche J. W. 36, 100; Ehe die J. ihr Verdikt abgegeben. Upitaval 36, 23 ꝛc.; Civil-, Kriminal-, die kleine J. (Urtheils-J.), Todtenſchau-J. 38; Der Ausſpruch der Ehren-J. NatZ. 21, 120; Der Wahrſpruch der großen Kunſt-J. Stahr Jahr. 2, 117; Akademiſche Zopf-J. 1, 360, pedantiſche; Eine Art Vor-J. Gartenl. 15, 538a ꝛc. Auch: J.-man, Mz.: -men, Geſchwornenrichter. — **I. Jús** [lat., § 24, 3, n., jūris]: Recht, Gerechtigk., Rechtswiſſenſchaft ꝛc., z. B.: Sich dem Studium des J., dem J. widmen ꝛc.; ganz lat., z. B.: Súmmum j., súmma injūria, höchſtes Recht iſt höchſtes Unrecht (weil die Billigk. verletzt wird) ꝛc.; im Genit.: Jūris, Rechtens; Lerne fortan erſt quid Jūris [was Rechtens] verſtehn. Bürger 67b ꝛc.; Studiōsus jūris, Student der Rechtswiſſenſchaft; Jūris — consultus, Rechtsgelehrter, — perītus, Rechtserfahrner, — prácticus, Rechtsanwalt ꝛc.; Jūris utriúsque [beider Rechte, — des bürgerlichen u. geiſtlichen] Candidātus, Dóctor, Licentiātus (abgek.: J. u. C.; J. u. D.; J. u. L.); Sūi — Ggſtz: alīēni, ſ. d., — jūris ſein; Cīves (ſ. d.) óptimi u. nón óptimi jūris ꝛc.; Córpus (ſ. d.) jūris; Das Faunenrecht, ein Zweig des berüchtigten jūris divīni od. Rechts des Stärkeren. W. 15, 304 ꝛc., ſ. u. Præsúmtio (ſ. d.) jūris ꝛc.; ferner Accuſat., z. B.: Cóntra j., gegen das Recht, — ín thēsi (ſ. d.) ꝛc.; im Ablat., z. B.: Jūre od. dē (éx) jūre, v. Rechtswegen (ſ. Ggſtz de facto); Ín quántum dē jūre, ſoweit es v. Rechtswegen gilt ꝛc.; Ípso jūre, durch das Recht ſelbſt, ſchon an und für ſich; ómni jūre, mit allem, mit vollem Recht; óptimo jūre, mit dem beſten Recht; Sálvo jūre, unbeſchadet des Rechts, — cujúsvis, Jedermanns Rechte, — quocúnque, aller Rechte, — tértii, der Rechte eines Dritten ꝛc.; Jūre hereditārio, nach Erbrecht; divīno, nach göttlichem (ſ. u.) ꝛc., ſ. auch Jureconsúltus ꝛc.; ferner in Mz. z. B.: Jūra ſtudieren, die Rechtswiſſenſchaft; Jūra et actiōnes, Rechte u. Gerechtigkeiten; Jūra — honōris, Ehrenrechte; clēri, Rechte der Geiſtlichkeit; stōlæ, Pfarrgebühren; Paraphen- (ſ. d.) Jura ꝛc.; Érga jūra céssa, gegen Abtretung aller Rechte ꝛc.; Cóntra manifésta jūra (ét veritātem), wider offenbares Recht (u. Wahrheit) ꝛc. Ferner z. B. (vgl. Ss. 2, 677b ff.): Jus — abalïenándi, Veräußrungsrecht; abstinéndi (ſ. d.); ad rém, das

Recht auf eine v. Jemand zu fordernde Sache od. Leistung, Ggstz in rē od. reāle, das dingliche Recht auf Etwas; advérsus ecclēsiam, das Recht des Staats, daß die Kirche vor seinen Gerichten Recht nehme u. gebe; advocātiæ (ecclesiásticæ), das Schutzrecht über die Kirche; aggratiándi, s. d.; accrescéndi, s. d.; acquisītum, wohlerworbnes Recht; albināgii, s. d.; alluviōnis, s. d.; ancorāgii, s. d.; antichrēticum, Pfand-Nießbrauchsrecht; aquæductus; archīvi, Archivsrecht; avocándi, Abberufungsrecht; bannārium, s. d.; bélli ét pācis, über Krieg u. Frieden; cæsārēum, s. d.; círca sācra, Majestätsrecht des Staats in Kirchensachen (umfassend das j. advocātiæ; reformándi u. suprēmæ inspectiōnis); civīle, Civilrecht; civitātis, s. d.; decimándi, Zehentrecht; deliberándi, s. d.; denominándi, Ernennungsrecht; dē nón appellándo, das Recht auf Obergerichte, v. denen keine Appellation statthat; dē nón evocándo, das Recht, wonach keine Evokation (s. d.), Vorladung vor ein auswärtiges Gericht statthat; detractiōnis (s. d.) od. detráctus; devolutiōnis, s. d.; dispensándi, dispensatiōnis, das Recht, Dispens zu ertheilen; divīnum, das göttl. Recht, v. Gott verliehenes ꝛc. (s. o.: juris, Schluß); domīnii, Eigenthumsrecht; domīnii impetrándi, das Recht des Pfandgläubigers auf Zuschlag des Pfands zur Taxe, wenn diese nicht überboten ist ꝛc.; ecclesiásticum, Kirchenrecht; eligéndi, s. d.; emigrándi, emigratiōnis, Auswandrungsrecht; ēminens, Staatsnothrecht (z. B.: Das J. eminens einer Beanstandung von Kommunalbeschlüssen. NatZ. 21, 100); emphytēūseos, s. d.; empōrii, Stapelrecht; episcopāle, bischöfliches; ēúndi od. itiōnis (s. d.) in partes; fenestrārum, Fensterrecht; fetiāle, Herolds-, Gesandtenrecht; feudāle, Lehnsrecht; fisci, Vorrecht des Fiscus (s. d.); fruéndi, Nutznießungsrecht; generāle, allgemein geltendes, Ggstz speciāle; géntium, Völkerrecht; gerānii, Kranrecht; Germānicum, deutsches, Ggstz Romānum; glādii, s. d.; grātiæ; hereditārium, Erbrecht; honorārium = prætōrium; humānum, menschliches; imāginum, s. imago 1; ín rē, s. o.: ad rem; ín sācra, die v. Kirchenbeamten zu übende Kirchengewalt; inspectiōnis, Aufsichtsrecht; inträdæ, das Recht des Fürsten auf Übergabe der Thorschlüssel; itiōnis, s. ēúndi; jurándum, Eidschwur; Justinianēum, die Sammlung römischer Rechte durch Justinian (s. d.); cambiāle od. cámbii, Wechselrecht; canōnicum, s. d.; capiéndi, das Recht, Vermächtnisse anzunehmen; cavéndi, Verhütungsrecht; cogéndi, Zwangsrecht; collectándi, Recht zu Geldsammlungen; commércii, Handelsrecht; commūne, gemeines, Ggstz particulāre, Sonderrecht; compascéndi, compáscui, der Koppelweide; cóngrui, Näher-, Gespilderecht; conjūgii, Ehe-Pflicht u. -Recht; connūbii, s. d.; consuetudinārium, Gewohnheitsrecht; controvérsum, streitiges; convenándi, Recht der Mit- od. Koppeljagd; corōnæ, das Recht der Krone; crimināle, Kriminalrecht; cruentatiōnis, Bahrrecht (s. d. Bs. u. Germania 7, 428); lignándi, Holz(ungs)recht; littorāle, Strandrecht; manuārium, Faustrecht; mercantīle = commércii; metatōrium, s. d.; militāre, Kriegsrecht; mōdice castigándi, das Recht, mäßig zu strafen; municipāle od. municīpii, s. d.; natūræ, Naturrecht; nón scríptum, ungeschriebnes (s. o.: consuetudinārium); offeréndi, das Recht eines Hypothekengläubigers, ihm vorangehende Forderungen durch Befriedigung derselben mit zu erwerben; occupándi, occupatiōnis, das Recht zur Besitzergreifung herrenloser Güter; optiōnis, Wahlrecht; particulāre, s. o.: commūne; pascéndi, Weide-, Triftrecht; pātriæ potestātis, Recht der väterlichen Gewalt; patronātus, s. d.; peregrīni, Fremdenrecht; personāle, persönliches; pignorándi, Pfändungsrecht; pontifīcium, päpstliches; positīvum, Satzungs- (Ggstz Natur-) Recht; postliminii, s. d.; pōtius od. prælatiōnis, Vorzugsrecht; præsentándi, præsentatiōnis, s. d.; præsīdii, Vorsitzrecht; prætōrium (od. honorārium), die aus Edikten ꝛc. der Prätoren hervorgegangnen Bestimmungen des röm. Rechts; prævenándi, Recht der Vorjagd; prīmæ nóctis, Entjungfrungsrecht; primārum prēcum, Recht der ersten Bitte, wonach der Kaiser in jedem Stift einmal eine Pfründe geben konnte; prīmi licīti, Recht des Erst- od. Angebots bei Versteigrungen; primogenitūræ, der Erstgeburt; privātum, Ggstz publicum, s. d.; protimēseos, Vorkaufsrecht; provinciāle, Landrecht; pūblicum, Staats- (Ggstz Privat-) Recht; quæsītum, s. o.: acquisītum; quïéscens, ruhendes; radicātum, eingewurzeltes; rātium, s. d.; reāle, s. o.: ad rem; reformándi, Recht der Staatsgewalt in Betreff der Religionsübungen; recadéntiæ, Recht, wonach Etwas wieder an den ursprüngl. Herrn zurückfällt; regāle, s. d.; reluéndi, s. d.; retorsiōnis, taliōnis, Vergeltungsrecht; romānum, römisches; separatiōnis, Scheidungsrecht; stāpulæ, s. o.: empōrii; statuārium, grundgesetzliches; stríctum, strenges; succedéndi, successiōnis, Erb(folge)recht; superioritātis, Souveränetätsrecht; taliōnis, s. o.: retorsiōnis; translatīvum, herkömmliches; tutēlæ, Vormundschaftsrecht; uténdi, Gebrauchsrecht; venatiōnis, Jagdrecht; vicinitātis, Nachbarrecht; vītæ ét nēcis, über Leben u. Tod; vocatiōnis, Berufungs-, auch Appellationsrecht ꝛc. — II. **Jus** (frz. shü), m., n., (f.), uv.; uv. [shüs]: Brühe: J. de tablettes [–ett], Tafelbouillon; Hat man nicht Zeit od. Mittel genug, um zur Bereitung v. braunen Suppen od. Saucen eine solche Fleisch-Jüs anzufertigen, so kann man sich auch wohl einer Zucker-Jüs bedienen ꝛc. Scheible Kochb. 29. — III. **Jús, Jüs** (türk.): hundert (vgl. Bin): J.-Baschi (s. ebd.), Hauptmann. Petermann Or. 2, 39; 72 ꝛc., auch: Jüzbaschi. Globus 4, 6b ꝛc.; J.-Para, Juslik (Juzlik), m.: ein Stück v. 100 Paras (s. d.), Silbermünze. Encykl. f. Kaufl. 264a; Früher rechnete man [in Bagdad] nach Jüslik, die in Ägypten u. Damaskus Schuschi, in Bagdad Abu Täka genannt wurden und den Werth von $2^1/_2$ Schami oder Piastern hatten. Petermann Or. 2, 309. — **Júschka** (ruff.), f.; –s: Eisenplatte in ruff. Öfen. Kohl

Pet. 1, 101. — **Jusque** (frz. shüsk): bis: Jusqu'à un certain point [öng ßertâng poéng], bis zu einem gewissen Punkt. W. 35, 19 ꝛc. — **Júss-iōn** (lat.), f.; -en: Befehl. **-īv**, a.: befehlend, imperativisch: Der j-e Sinn. Kehrein Schulgr. 197 ꝛc.; m., -(e)s; -e: Imperativ, — auch: J-us, m. [§ 24, 2]. **-u**: auf Befehl. — **Jússuf** (pers.), m.: Joseph, — und zwar: Z. und Suleicha . . als Bild einer heiligen, reinen Liebe ꝛc. Rosenkranz PoesGsch. 385; Daß Suleika von Z. entzückt war ꝛc. G. 4, 75 ꝛc. — **Júst** (lat., s. Ss.): 1) adv.: eben, grade, genau ꝛc., auch: Sie ging j. [eben, diesen Augenblick] vorbei. G. 11, 112 ꝛc. Auch: Und so fand ich's denn auch jüste. 4, 51 ꝛc.; Wir sind justamént hier eingetroffen. Holtei Treust. 1, 110; Es. 1, 184 ꝛc.; häufiger: Justemént (selten in frz. Ausspr.: shüst'mäng, zuw. in hibridischer: justemáng). — 2) als Prädikat: richtig; so, wie es sein soll; geheuer ꝛc.: Daß die Kunst j. sei [mit rechten Dingen zugehend]. Simplicissimus 2, 188[25] ꝛc., zumeist verneint Eckermann G. 1, 309; Beim Abzug [der Karten] war's nicht j. G. 7, 58; 83; Mir wird's nicht j. mit diesen fremden Geistern. 12, 129; Zelt. 3, 397; Schon in Frankfurt war mir's nicht j. [recht, wohl]. Merck 1, 227. **-a**: 1) (lat.) s. Justus. — 2) (skand.) f.; -s: Art Becher. Weiss Kost. 2, 443. — **-e**: 1) s. just 1. — 2) f.; -n: (vralt.) die gehörig abgemeßne Strafe, v. Schlägen. Treitschke Hist. 30. — 3) (frz. shüst) a.: recht, gerecht, richtig, bes.: J. milieu [miljö], richtige Mitte (s. Büchmann 203); Für Alles haben die Franzosen ein Z.-milieu erfunden u. das Z.-milieu nimmt einen so breiten Platz ein, daß für die beiden Seitenstände wenig Raum übrig bleibt. Kohl Par. 1, 47 ꝛc.; Das Just[e]aucorps [-kör], Art ärmelloser Rock. Hesekiel Schell. Mor. 1, 97; 48 ꝛc. **-esse** (shüstéß'), f.; 0: Richtigkeit, Genauigkeit. **-ice**: 1) (frz. shüstiß), f.; 0: Gerechtigkeit: La J., l'Eloquence u. la Fermeté schmücken sein Piedestal. Kohl Par. 1, 220 ꝛc.; s. Lit; Main. — 2) (engl. dshöstis): a) = 1. — b) m., uv.; -s: Richter: J. of peace [öw piß], Friedensrichter; Der Lord Chief (s. d.) J. ꝛc. **-īēren** (mlat.; zuw. in frz. Ausspr. shüst-), tr.: Etwas durch Ausgleichung in genaue Übereinstimmung mit dem als Norm Geltenden bringen (vgl. ad-j.), z. B. (Münzw.): den zu prägenden Platten die richtige Schwere geben (dazu: Justier-Feile; -Klotz; -Maschine; -Wage. Karmarsch M. 1, 560); Gewichte, Maße j., eichen; Mathematische u. physikalische Instrumente, eine Wage, Uhr j. ꝛc.; (Schriftg.) den Lettern mit den Probelettern gleiche Höhe geben; (Buchdr.) den Seiten eines Buchs ꝛc. die nach dem Kolumnenmaß best. Länge geben ꝛc.; Der Justierzeiger, welcher v. den Juwelieren gebraucht wird, um die Kästen, worin Steine gefasst werden, auszuarbeiten (zu j.). Karmarsch M. 1, 241; 552: Den Stein ein-j. Frisch 1, 494c, einpassen ꝛc. **-isticīēren**, tr.: berichtigen, rechtfertigen, vertheidigen ꝛc.: Zum Z., lat.: ad justificándum. **-isikatiōn**, f.; -en: Justificierung. **-isikatūr**, f.; -en: Genehmigung einer geprüften u. berichtigten Rechnung ꝛc. **-iniān**, m., -s: männl. Name, bes. des oström. Kaisers, v. dem das Corpus (s. d.) juris herrührt, auch: J-us, z. B.: Dát (s. d.) J-us honōres ꝛc. Dazu: Z-ischer Kodex, ein Theil des Corpus juris ꝛc.; Vor- (od. ante-), nach- (od. post-) j-isches Recht ꝛc. **-ītia**, f. [§ 24, 1]: Gerechtigk. (auch personif.), Rechtspflege ꝛc.: Der ihm gegenüber nicht blinden, aber lahmen Z. Nat.Z. 21, 291 ꝛc. **-itiār**, m., -(e)s, (-en); -e, (-en): Z., J-ius [§ 24, 2]: Gerichts-Verwalter; rechtskundiges Mitglied einer Verwaltungsbehörde. Dazu: Z-iāt, n., -(e)s; -e: Amt u. Thätigk. eines Z-s. **-iz**, f.; 0: s. Justitia; auch: Rechtsbehörde ꝛc. Zssstzgn z. B.: Kabinétts-Z., willkürliche Rechtshandhabung nach Einwirkungen, die aus dem Kabinett (s. d. 2) des Fürsten ausgehen; Selbst-Z., Gartenl. 15, 448, wobei man sich selbst Recht schafft; Solche Akte der Volks-Z. DVierteljj. 47, 359, auch: Lynch (s. d.)-Z. ꝛc. Als Bstw. z. B.: Z.-[Gerichts-]Amtmann; -Gewalt, -Hoheit, Hoheitsrecht in Betreff der Rechtspflege; -Kanzlei; -Kolleg(ium); -Kommissar(ius); -Mord, Mord, zu welchem die Z. die Hand geliehn (Scherr Bl. 2, 113) od.: in Folge des Z.-Verfahrens ꝛc.; -Organisation; -Pflege; -Rath; -Reform; -Stelle, Rechtsbehörde; -Verfahren; -Verwaltung ꝛc. **-izīēre** (it.), m., uv.; ri: Justitiar: Gran (s. d. I) -J. ꝛc. **-ōrium**, n., -s; ien [§ 24, 2, n.]: Werkzeug der Schriftgießer zum Justieren. **-us**, a.: gerecht, recht, gehörig, richtig ꝛc.: J. jūdex (s. d.); J. posséssor, rechtmäßiger Besitzer; Justo — tempōre, zu rechter Zeit; titulo, rechtmäßig ꝛc. — **Jusūfi** (türk.): Art Turbansform. Hammer 10, 351. — **Jūte** (auch — in engl. Ausspr. — dshūt), f.; 0; m., -s; 0: ostindischer Hanf, ein Faserstoff aus der Rinde mehrerer Córchorus-Arten, z. B. masc. Karmarsch 2, 310 ꝛc., gw. fem.: Flachs. . . Beste Z. ist eine Schattierung theurer. Nat.Z. 18, 425 ꝛc. (vgl.: Jud-Hanf. Karmarsch M. 2, 584; Juchtegarn. Schellen 67 ꝛc., auch: paut-hemp; gunny ꝛc.). Als Bstw. z. B.: Z.-Bau; -Baumwolle, fein gehechelte Z. als Surrogat der Baumwolle; -Garn; -Gewebe; -Hanf; -Industrie ꝛc. — **Jūv-ans** (lat.), a. [§ 24, 3, -ántis]: helfend, unterstützend; n. (Mz. -ántia): Arzneimittel, das man zur Unterstützung u. Verstärkung andrer hinzusetzt. — **Juv-enāl** (lat.), m., -(e)s; -e, -en: männl. Name, bes. ein Dichter aus der letzten Hälfte des ersten Jahrh. nach Chr., der in düstern Satiren der entarteten röm. Welt, nam. auch den Frauen, einen erschreckenden Spiegel vorhielt, — auch antonomastisch: Was .. die Zunft der Misogynen [s. d.], | die Z-en, die Popen u. Crebill(i)onen ihnen | zum Unglimpf nachgesagt. W. 15, 206, vgl.: Gebrechen, | die Z. u. Pop' u., wer ihr Nachhall ist, | . . euch vorgerückt. . . Die Misogynen. 25, 229. **-enālia**, pl. [§ 24, 3], **-enālien**, pl.: in Rom ein von Jünglingen begangnes Fest der Juventa, an dem sie ihr die keimenden Bart-Erstlinge weihten. **-enīl**, a.: jugendlich: Als Ausdruck j-en Unverstands. Meißner Sans. 2, 93 ꝛc. (auch engl.: Non adults od.

minors [s. d. 2c] od. J–es [dshuwenils]. Kohl Engl. 2, 201 ꝛc.). Dazu: In jener Periode der J-ität. Gervinus Hist. 6, 684. **-énta**, f. [§ 24, 1]; **-éntas**, f. [§ 24, 3, ātis]; **-éntus**, f. [§ 24, 3, ūtis]: Jugend; die Jugendgöttin (gr. Hebe). — **Juwádschi** (türk.), m., –s; –s: Nestausnehmer. Hammer 10, 351. — **Juwār** (pers.), m., –s; –s: = Major, als Militärcharge. Petermann Or. 2, 465. — **Juwēl**, m., n., –(e)s; –e; **-e**, f.; –n: (s. Ss., vgl. Jubēl): geschliffner u. gefaßter Edelstein; ein Schmuck v. solchen Steinen; übrtr. (wie Kleinod): ein Ggstd v. sehr hohem Werth; auch Name mehrerer Hyacinthensorten ꝛc. Zssetzgn z. B.: Kron-J–en, als Kronschmuck; bildl.: Keiner wird sich selbst erbeuten | seines Wunsches Kron-J–e. Platen 2, 339 ꝛc.; Städte, in denen sich so manches Kunst-J. befindet. NatZ. 19, 587; Monatbl. 1, 522a; Das Menschen-J. [der kostbare Mensch]. Heine 17, 259; Dieser zufällige Neben-J. im Kranz des Gedichtes überstrahlt an Glanz u. Kostbark. Alles, was man bis jetzt auf dem englischen Theater gehört hat. Tieck N. 6, 200; Die schönen Pracht-J–en. H. Cid 45, prachtvolle, — nam. = Brillanten (s. d.); Da glänzt ein Thau-J. als Rubin. OBank 2, 15; Rückert Ausw. 714 ꝛc. Als Bstw. z. B.: J–en-Gewicht, im J–en-Handel, bei den J–en-Händlern üblich; J–en (od. Brillant, s. d.)-Käfer ꝛc., seltner: Der J.-Stuhl .., der | deines Gotts Statthalter trägt. Platen 2, 235 ꝛc. **-en**, a.: aus Juwelen bestehnd. G. 4, 87; 12, 40 ꝛc. **-enhaft**, a.: in der Art eines Juwels, wie ein Juwel. 25, 192. **-ier**, m., –(e)s; –e; **-ierer**, m., –s; uv.: Goldschmied, der sich vorzüglich mit dem Schleifen u. Fassen v. Juwelen beschäftigt; Juwelenhändler (weibl.: Juwelière. Gartenl. 17, 440b); auch = Halsbandnatter. — **Júx** (Júchs), m. (n.), –(e)s; –e, –en: (s. Ss. 1, 842c) Volksspr.: 1) (s. Jocus) Scherz, Spaß, nam. ein lustiger Streich, der auf einem Scherz beruht, womit man Leute foppt od. sie zum Besten hat ꝛc. (vgl. Ulk), auch z. B.: Das ist doch die beste Art Narren-J. v. Sh. 2, 309; Der Koulissen-J. Rich. Wagner Jud. 53 ꝛc. — 2) (s. 1) Einen J., J–en machen, Jemand auf listige Weise übervortheilen, prellen, Schwänzelpfennige machen. — 3) wohl zunächst im Mund Dessen, mit dem man einen J. (1; 2) treiben, den man „anschmieren" will, ärgerl. Bez., wie Krimskrams, Dreck ꝛc. u. dann allgm. so, nam. auch = Schmutz, eig. u. übrtr. (Zoten ꝛc.). **-en**, tr., auch o. Obj.: 1) einen Jux (s. d. 1; 2) machen, Einen foppen, prellen, schnellen, übervortheilen. v. Ar. 3, 177 ꝛc.; Einen be-j., bevortheilen, anschmieren (vgl. 2). — 2) Einen, Etwas, sich be-, ein-, voll-, zu-j., besudeln, schmutzig machen. — 3) (mundartl.) = juchzen (s. d. Ss.), jauchzen ꝛc., auch: Sein Geld ver-j., verjubeln, in lustigem, flottem Leben durchbringen ꝛc. **-erei**, f.; –en: 1) Betrügerei, Anschmiererei ꝛc. L. 11, 592. — 2) Schmutzerei, Zote. v. Ar. 1, 159. **-ig**, a.: schmutzig, eig. u. übrtr., auch = jokos (s. d.), witzig-spaßhaft ꝛc. v. Ar. 1, 179 ꝛc. — **Júxt-a** (lat.), präp. (m. Acc.), adv.: neben, daneben ꝛc. **-apositiōn**, f.; –en: Nebeneinanderstellung z. B. v. Ziffern (die dadurch versch. Stellenwerth erhalten). Humboldt Kosm. 2, 456 (vgl. Position. 263); Nebenlagerung, das Aneinanderwachsen, v. Zwillingskrystallen ꝛc. Oken 1, 64 ꝛc. **-im**: = juxta. — **Juz**: s. Jus III. — **J'y pense**: s. Pense.

K

K: der elfte Buchst.: 1) Über sein Vh. zu C s. [§ 3]. Für die Lautverbindung kw dient gw. die Bez. qu. Einige Orientalisten verwenden ein bloßes q (ohne nachfolgendes u) für das hebr. ק ꝛc., dagegen k für das hebr. כ ꝛc., s. z. B. die Schreibweise Qor'an (Petermann Or. 2, 333) st. des gw. Koran ꝛc. Diese Unterscheidung bleibt natürlich hier unbeachtet; ebenso die Bez. Kh für die übliche Ch (s. d.). — 2) als lat. Zahlzeichen: **K** = 250; **$\bar{K}$** = 250000; ferner als Abkürzung: **K.** = Kalium (s. d.); Cæso (röm. Vorname); (engl.) King; Calendæ (s. d.), auch **Kal.**; ferner: **K. G.** = knight (s. d.) of the garter; **K. T.** = knight (s. d.) of the thistle; **Ky** = Kentucky (Staat in Nordamerika).

Kāā (ar.), f.; –s, –t: Aus dem Empfangssaal (der Qâa). Petermann Or. 1, 143, in Damaskus ꝛc.; Aus dem Liwân [s. d.] führen Thüren in die großen Empfangszimmer, Ka'at, Hallen, deren Fußboden aus feinem Marmor besteht. Ausld. 39, 565a. — **Kāāb** (ar.): Die Knöchel der Lämmer. . . Man nennt sie K., Würfel. 154 ꝛc. **-a**, f.: Die K., d. h. Würfel, auch Bit [s. d.] Allah, d. h. Gotteshaus genannt. Ausld. 38, 818a ꝛc., das Hauptheiligthum der Muhamedaner in Mecca (s. Hadscher ꝛc.; Kesua ꝛc.), bildl.: Mecca winkt, wo deine [der Geliebten] Pforte, | Kaba ist dem Angesicht. Daumer H. 2, 27; 1, 11 ꝛc.; auch: Kjaba, Tjaba. Gerhard W. 2, 296; Und gepilgert nach der Käurn Tjaba [dem Heiligthum der Ungläubigen]. 37. — **Kā(ā)g** (holl.), f.; –s, –e: schmackähnlicher Einmaster. Dobrik 536a, auch: Menge v. Kaggen u. Sneggen. Hausbl. (58) 2, 239, vgl. Kogge ꝛc.; K.-Mann, Schiffer einer K. — **Kā(ā)k**, m., –(e)s; –e (niedrd.): 1) Pranger. — 2) schwere Bö. — **Kā(ā)kan**, m., –s; –s: großer barschartiger Fisch, bei Pondichery. Oken 6, 242. — **Kā(ā)ken** (holl.), tr.: Zuerst werden die Heringe gekakt, d. h. es werden ihnen Eingeweide u. Kiemen herausgenommen. Lenz Nat. 3, 91; Globus 4, 58a; **Ka(a)ker**, vgl.

Gutter. — **Kaakūhl** (ar.), m., –s; –s: Unter den rothrindigen Bäumen (K.), v. denen das Gummi arabicum gewonnen wird. Ausld. 38, 862b (Art Akacie); Kakul. 1091b; Kakuhlbäume. 881b. — **Kāāmah**, f.; –s: Art Antilope am Kap, Hirschthier. Oken 7, 1388 ff. — **Kāān** (türk.), m., –s; –s: Heeresfürst. Hammer 10, 351. — **Kaat**: s. Kaa. — **Kāāwy** (türk.), m., –s; 0: Trank aus Weizen od. Mais.

I. **Cáb**, n., –s; –s: C–s. . . Diese 2rädrigen Kabriolets [s. d.], die so leicht . . gebaut sind u. den Sitz des Kutschers hinten haben. UatZ. 19, 379; Der Führer eines Handsome [s. d.] »C–s. . . Der C.-Führer. Schücking FrR. 1, 189; Der C.-man [-Führer]. Zoller Renn. 53; C.-Pferd. ebd. ꝛc. — II. **Kāb**; -a: s. Kaab ꝛc. — III. **Kāb** (hebr.): ein Hohlmaß. 2. Kön. 6, 25. — **Kababisch** (ar.), m., uv.; uv.: K., d. h. Schafhirten. Globus 11, 265a; Brehm Hab. 177 ꝛc. — **Kabáche** (russ.), f.; –n: Branntweinschenke, schlechtes Wirthshaus; verächtl. Bez. eines Hauses, einer Wohnung. Goltz 1, 95; Immermann M. 3, 224 ꝛc.; Gauner-K. Aleris Dor. 1, 145 ꝛc., auch: Kabácke. Seume Sp. 51 ꝛc. u. (wie im Russ.) m.: Kabák. Kohl Südr. 1, 32 ꝛc., Mz.: Öffentliche Kabácke u. Krüge. Olearius Reis. 99a; In den Kabaken. Grube Ch. 1, 62 ꝛc. — **Cabāl-e** (frz., s. Kabbala), f.; –n: geheime Ränke zur Erreichung böser Absichten u.: die Verbindung, die dgl. Ränke schmiedet: Die Koulissen-K. Holtei Ch. 1, 119 ꝛc.; Intrigen- u. K–n-Schmied; K–n-Schmieder. Salon 2, 312 ꝛc.; Witzig bezeichnet man das 1670 gebildete englische Ministerium nach den Anfangsbuchstaben des Namens der Mitglieder Clifford, Ashley, Buckingham, Arlington u. Lauderdale als das Cabal-Ministerium. . . . Manche haben dies Witzspiel für Etymologie ausgeben wollen, vgl. Herrig 23, 159; auch verallgemeint, z. B. in der ersten frz. Revolution: Die sog. C., die Minister Barentin, Broglio, Breteuil u. Villedeuil. W. 31, 530 ꝛc. **-eur** [-ör], m., –s; –e, –s: Ränkeschmied. Iffland 15, 1, 193. **-ēren**, intr. (haben): Kabalen schmieden, auch tr.: Einen aus seinem Amt heraus(-)k. ꝛc. **-ist**, m., –en, –s; –en: 1) Kabaleur: Die Chefs der royalistisch-jesuitischen Wahrheits-K–en der Nationalversammlung. Scherr Stud. 2, 346 ꝛc. — 2) s. Kabbalist ꝛc. — **Caball** (gr.-lat.), m., n., –en; –en: (vralt.) Pferd, Gaul (s. d. Ss., vgl. Cheval, Kavalier ꝛc.): Kommt Einer auf den Roßmarkt u. wollte gern einen schönen u. rechtschaffenen C–en kaufen. Garzoni 640a; Weise Lustredn. 103 ꝛc. **-ēro** (span. -aljēro), m., –s; –s: 1) = Kavalier (s. d. 1b). Globus 4, 198a; Gregorovius Kors. 1, 219; Scherzer Nat. 351 ꝛc.; Einen Sennor Cavallero. W. 19, 263 ꝛc.; C. andante (s. d.). — 2) C–s, eine Wollsorte. **-etta**: s. Cavalletta. — **Cāban**: 1) m., –s; –s: ein Gewicht auf den Molucken, etwa $45^1/_2$ Kilo. — 2) (frz. -áng), m., –s; –s: Kapot (s. d.) -Rock. — **Cabāne** (frz.), f.; –n: (vgl. Capane) Hütte. Berlepsch A. 225; Waldau N. 2, 12 ꝛc., z. B. auch = Badekarre. Salon 1, 491 ꝛc. u.: kleine frz. Flußfahrzeuge zum Güter- u. Passagiertransport, mit leichter Bretterdecke, worunter ein Mann aufrecht stehn kann. Bobrik 589a. — **Kābar**, n., –s; –s: (auf Madagaskar): Dann wurde ein K. gehalten. Man bez. mit diesem Worte jede Zusammenkunft od. Vereinigung, bei welcher es auf Unterhaltung od. auf ein Berathschlagen abgesehen ist. Globus 7, 266a. — **Cabaret** (frz. -rē), n., –s; –s: 1) Wirthshaus, Schenke: C. borgne (s. d.), dunkle, schlechte Kneipe ꝛc. — 2) Kaffe-, Thee-Brett u. -Geschirr. — 3) eine in versch. Fächer getheilte Schüssel, z. B. zum gleichzeitigen Präsentieren verschiedner Kompotts zur Auswahl ꝛc. **-ier** (-etjē), m., –s; –s: Schenkwirth. **-ēren**, intr. (haben): die Kneipen frequentieren. — **Kabárga**: Bisamthier: Das Thier heißt bei den Tataren K. u. daher kommt der Name des kabardinischen Bisams. Oken 7, 1277. — **Kābaro**: Handtrommel der Ägypter (vgl. Darabakkeh). — **Kabárre**: s. Gabarre. — **Cabas** (frz. -ā), m., uv.; uv.: Binsenkörbchen, zu Feigen ꝛc. — **Kábbal-a(h)** (hebr., ⏑–⏑, f.; 0: 1) magische Geheimlehre der Juden. H. Gott 171; W. 30, 23; Die in der K. | sehr Viel gethan. 10, 298 ꝛc., vgl.: Was sie, die Cabala, auch kann | entbilden u. enthehlen. Gryphius 514; Aus dem Cabala der jüdischen Rabinen. Fischart B. (1588) 59b; 55a; Der Juden Kabalen u. Thalmud. 29b; Von eines Namens Schrift aus Salomons Cabālen. Opitz W. 4, 376 (auch frz. cabale, — aus dem Begriff der Geheimlehre übergehnd in den des Geheimbunds ꝛc., s. Kabale). — 2) (gw. nur ⏑–⏑) die einem Schächter (s. d.) zur Ausübung des Amts v. einem Rabiner ertheilte Befugnis. **-ismus**, m., uv.; 0: die Lehre der Kabbala (s. d. 1). H. Gott 170; ABecker Rabb. 2, 2, 47. **-ist**, m., –en, –s; –en: Kenner, Ausüber der Kabbala, Zaubrer ꝛc. W. 12, 307. **-isterēi**, f.; –en: kabbalistische Kunst ꝛc.: Die etwas schwarze Kunst der „Cabalisterey". Hagedorn 2, 22 ꝛc., auch: Kabbalistik, f. **-isticum** [§ 24, 2, n.]: kabbalistische Schrift ꝛc.: Die Kabbalistika in seines Ahnherrn Bibliothek. ABecker Rabb. 2, 2, 152. **-istisch**, a.: zur Kabbala gehörig, ihr eigen ꝛc. 1, 1, 215 ꝛc. — **Cabecīta** (span.), f.; –s: Mit dem Schmeichelwort der Spanier nannte er die Mutter immer nur c., sein Köpfchen. Lewald Vill. R. 1, 22, s. Cabeza. — **Kāb-eljāū** (-iāū), m., –s; –s, –e: ein Fisch, Gādus mórrhua, der frisch auch Läng-, getrocknet Stock-, gesalzen u. getrocknet Klippfisch, bloß eingesalzen Laberdan heißt: Backaliau od. gw.: K. Bobrik 82a; Baccalaos . ., woraus die Deutschen durch Versetzung . . K. gemacht. DMus. 1, 1, 179; Große Züge v. K–s. Natur 4, 64; Mit den K–en. Oken 6, 159; Einzelne Kabliauen. Hansen Schl. 247 (vgl. grönländ.: Kalulia, K.; Kalulisen, Stockfisch. Olearius Reis. 86b). — **Käbes**, m.: s. Gua. — **Cabést-ān** (frz., auch -áng), m., –s; –s, –e: Ankerwinde, Gangspill, vgl.: Vom Werkplatz seines Capstans. Gartenl. 16, 155b; Am Hauptcapstan des Walesufers. ebd. **-ro** (span.), m., –s; –s: „Halfter" ꝛc., daher Bez. der zahmen Ochsen, mittels deren man die Kampfstiere in die Umzäunung lockt. Globus 4, 102a; Mager 2, 172^2 ꝛc. — Kābeyun

(tschippew. -esun), m., –s; 0: Westwind, wie Kabibonókka, Nord-, Shawondásee, Süd-, Wábun, Ostwind. Freiligrath H. 24. — **Cabēza** (span.), f.; –s: „Kopf", — auch: Die schwarzen K–s od. Früchte der Araucarien [s. Pinhão]. Gerstäcker Pench. 1, 108. — **Kabiāi**, n., –s; –s: Kapivera (s. d.). — **Kabibonókka**, m., –s; 0: s. Kabeyun. — **Cabildo** (span.), m., –s; –s: Domkapitel; Raths-Saal u. -Versammlung, Senat, bes. in Südamerika. Globus 5, 11b 2c. — **Kabīn** (ar.), m., –s; –s: Kebs-Ehe, -Vertrag. Hammer 10, 351. — **Cabīn-e** (frz.), f.; –n: Hütte (vgl. Kabane): Die dunstige Lehm-K. Rodenberg Inf. Heil. 2, 184, bes. auf Schiffen (wie engl. cábin, s. auch Log 1a), ein abgeschloßner Raum für Personen, Kajütte (s. d.); Koje (s. d.) 2c.: Die Passagiere schüttelten sich in den unbequemen K–n. .. Aus den Seiten-K–n. Bastiano 1; Eine Bade-K. 277; Frankl Zer. 1, 23; Durch das runde u. kleine K–n-Fenster. 40; Guhl 1, 282 2c.; Daß die Passagiere ihr Gepäck in den K–n nehmen mußten. WHeine Weltr. 1, 179; Die an der andern Seite des Schiffs liegenden Post-K-n. .. Zwei Damen-K–n. NatZ. 18, 409; Er wandte sich nach seiner K., um dort sich auf sein Bett zu werfen. Ruppius Südw. 184; 191; Schellen 122; 123 2c. **-et** [–ē], n., uv.; –s: Kabinett (s. d.): C. noir [noār], schwarzes Kabinett 2c.; auch engl. [spr. kábbinett), u. z. B.: Die Londoner Cabinet-maker [–mēkör], Feintischler. Volksz. 16, 179; Cabinet-making [mēking], Kunsttischlerei 2c. **-ett**, n., –(e)s; –e, (–er): 1) kleines Gemach, Nebenzimmer, nam. sofern man sich dahin zurückzieht: Böser Menschen müde | in sein K. entfliehn. Göckingk Lieb. 33; Man hat K–er zum Schlafen, zum Studieren, zu geheimen Konferenzen 2c. Sulzer 1, 430b 2c. Daher verhüllend: a) wie: geheimes Gemach 2c. = Abtritt: Stübchen, dessen Thüre die mysteriöse Aufschrift trug: K. für Herren. OMüller Erz. 3, 33 2c. — b) Schwarzes K., Name zunächst des Lokals, wo die „geheime Polizei" der Post anvertraute Briefe erbricht u. liest, — u. dann dieser ganzen niederträchtigen Einrichtung überh.: Die Einrichtung des schwarzen K–s. NatZ. 20, 578 2c. — 2) (s. 1) Geheim-, Berathungszimmer eines Fürsten —, daher: der geheime Rath des Fürsten; der Fürst u. seine persönl. Rathgeber u. Mitarbeiter; die Regierung, nam. in ihrer Beziehung zum Ausland: An jeder Frage des K–s u. des Staatsrathes. Gutzkow R. 6, 21; [So] verbargen K–er die Triebfedern der Geschäfte. JvMüller 1, 539; Als ob der Regimenter Zahl | .. die ganze Wissenschaft des K–es wäre. Nicolai 1, 165; Auf dem Standpunkte der K–er ist keine Vereinigung denkbar. Novalis 1, 206 2c. — 3) ein Zimmer, worin man Sehenswürdigkeiten aufbewahrt, Kunst-, Naturalien-, Münz-Sammlung 2c.: Zur Bereicherung der europäischen Sammlungen u. K–er. Chandler KlAs. 90; Zur Einrichtung großer K–er. Sturz 1, 49; Abbildung einzeler, in mehrern K–ern zerstreuter geschnittner Steine. Sulzer 2, 396b; Wie es endlich Modeton wurde, eine Gallerie od. doch ein K. zu haben. W. 35, 212 2c. — 4) zuw. auch für etwas Auserlesenes, das ganz bes. für ein K. passt, s. 5: K–s-Stück, -Pudding, -Wein, -Auslese. Gutzkow Z. 5, 188, so auch: 12 Flaschen Johannisberger K. [erlesenster Wein]. Spielhagen Pr. 7, 161 2c. — 5) Als Bstw. z. B.: K-s-Auslese [4]; -Befehl [2], unmittelbar vom Fürsten ausgehnd; -Brief [2]. Gutzkow Z. 3, 210 (vgl. -Schreiben, -Siegel); Für [photogr.] Porträts wird jetzt in Paris das sog. K–s-Format [3] beliebt. NatZ. 20, 441, etwas größer als Visitenkartenformat; K-s-Frage [2], v. deren Entscheidung es abhängt, ob die Minister im Amte bleiben od. nicht; -Gut [2], Schatull-, Privat-Gut des Fürsten; -Justiz (s. d.); K.-Käfer, Anthrēnus museōrum. Oken 5, 1757, Naturalien-, bes. Insekten-K–e verheerend; -Kanzlei [2]. NatZ. 21, 97; -Krieg [2]. Mommsen Röm. 3, 63 (vgl. -Befehl); -Krisis, vgl. -Frage; -Maler [3], -Malerei (Scherr Mix. 176), in Bezug auf kleinre, zierliche Bilder, die sich mehr für ein K. als eine Gallerie eignen; -Minister [2], an den K–s-Sitzungen Theil nehmend, ohne ein besondres Departement zu haben; -Order, s. -Befehl; K(–s)-Piano [1], s. Giraffe; K–s-Prediger [2], für die fürstl. Hauskapelle; -Pudding [4]. Scheible Kochb. 346 ff.; -Rath [2]; -Schreiben [2], s. -Brief u. Ggstz Kanzlei-Sch.; -Sekretär [2]; -Siegel [2], Privat-S. des Fürsten, Ggstz Regierungs-S.; -Sitzung [2]; Jemehr die Technik es dahin bringt, anscheinend künstlerisch regierte Stücke fabrikationsmäßig herzustellen, um so größer wird das Bedürfnis nach besondern K–s-Stücken [4] werden. NatZ. 20, 433; Thümmel 2, 115; W. 15, 211 2c.; K–s-Wein [4]. Ausld. 38, 1009b 2c. — 6) Zsstzg z. B.: Antiken-K. [3]; Arbeits-K. [1]. Mügge Rom. 3, 10, 339; Spielhagen Reih. 4, 140; Chiffre [s. d.] -K. [1]; Aus 2 Stuben u. einigen Diminutiv-K–s [1]. Pückler Südöstl. 2, 253; Garten-K. [1]. W. 16, 50; Sein niedliches Komptoir-K–chen. Gutzkow Z. 4, 65; Ein Kunst-, Kuriositäten- u. Naturalien-K. [3]. G. 22, 357; Lese-K. [1]. Auerbach Leb. 1, 178; Moralien (s. d.) -K. [3]; Münz-K. [3]; Naturalien-K. [3]; Neben-K. [1]. Gutzkow Z. 7, 213; Siegel- u. Pasten-K. [3]. Jp. 36, 17; Privat-K. [1]. Gartenl. 16, 350; Schlaf-K. [1]. Gutzkow R. 6, 170; Schmetterlings-K. [3]. W. 8, 259; Seiten-K. [1]. 19, 305; Vor-K. [1] = Antichambre. Gutzkow Z. 5, 88; Heine Lut. 1, 84 2c. — **Kabiou** (frz. –ū), m., –s; 0: der zu einem Sirup eingedickte Saft der Jatropha manihot. Oken 3, 1598. — **Kabīr** (ar.), m., –s; –s: Man rechnet [in Mocca] nach Piastern zu 80 Caveers od. K–s Kourant. Encykl. f. Kaufl. 586a, vgl. Kebir. — **Kabīre** (gr.), m., –n; –n: geheimnisvolle Gottheiten der samothracischen Mysterien, in Zwerggestalt. W. 18, 355; G. 12, 149 ff. 2c. — **Kabkáb** (ar.), m., –s; –s, uv.: Art Holzschuhe, z. B. (in Damaskus). Petermann Or. 1, 119; Brachten Jedem v. uns Bade-Pantoffeln (K–s). Murhard Konst. 2, 39; 46 2c., vgl.: Darüber pflegen sie bei Betretung eines Teppichs gw. die Babug od. Pantoffeln od. sehr hohe hölzerne Stelz- od. Klotzschuhe (Kubkab) zu ziehen. Weiss Kost. 2, 261. —

Kablār (serb.), m., -s; -s: Kübler, Böttcher. Globus 7, 167b. — **Kabliau**: s. Kabeljau. — **Kablīēren** (frz.), tr.: ein Kabeltau fertigen. — **Kābo** (span. ꝛc.), m., -s; -s: Kap (s. d.). — **Cabocēēr** (-īr), m., -s; -s: in Aschantee, ein Häuptling, ein Vornehmer. Grube Ch. 2, 233. — **Cabochon** (frz. -shóng), m., -s; -s: Edelstein mit muzligem (s. d. Ss.) Schnitt: Schnitt en [ang] c. — **Kabōkles**, m., uv.; uv.: (in Brasilien) Mischlinge v. Afrikanern u. Amerikanern. Globus 6, 129a, vgl. Chino. — **Kabólzen**, intr. (haben): Kobold (s. d.) schießen, lärmen. Kühne Fr. 169. — **Cabot-age** (frz. -āsh'), f.; -n: Schiffahrt u. Handel an der Küste (zunächst „v. Kap zu Kap"), vgl.: „Capotage, Fahrtmeßkunst". Heyse (?). **-ier** (-jē), m., -s; -s: Küstenfahrer, v. Pers. auch Caboteur [-tör]; v. Fahrzeugen: Cabotière [-tjär], f. **-īēren**, intr. (haben): Kabotage treiben. **-in** [-éng], m., -s; -s: umherziehnder Schauspieler, — weibl.: K-e [-īn]. **-inīēren**, intr. (haben): als Schauspieler umherziehn. — **Cabriōl-e** (frz.), f.; -n: Kapriole (s. d.). **-et** (-ē), n., -s; -s; **-étt**, n., -(e)s; -e, -s: 1) leichter, einspänniger, zweirädriger Gabelwagen. — 2) bei größern Wagen ein vom Fonds des Wagens abgeschauerter vordrer, eine Reihe Sitze enthaltender Theil. **-en**, **-īēren**: s. kapriolen, auch: kabriolisīēren. Scherr Bl. 3, 217, Bocksprünge machen, Kapriolen schneiden ꝛc. — **Kábsa** (türk.): Griff des Degens. Hammer 10, 351. — **Kabúff** (niedrd.), f.; -en: Kabache, s. d., vgl.: Ein Kanuff [Kneipe]. Hopfen Ver. 197, s. Kabuse. — **Kābuch**, m., -s; 0: auf Ceylon, ein rother od. rothbrauner eisenhaltiger Thon. Globus 7, 179a. — **Kabúlla**: Die Hängematten in Veragua bestehen aus den Fasern der Cabuya, einer Agavenart. . . Die Agāve sisilāna . . v. der Stadt Sisal in Yukatan . . Sisalhanf. . . Bei den Mexikanern heißt sie Sosquill, in Centralamerika K. Globus 4, 347a, vgl. Hennequin. — **Kabūse**, f.; -n: 1) ärmliche Wohnung, schlechtes Zimmer, Hütte: Kabüse. Arndt Wandr. 187; Ein elendes, verfallnes, kleines Kabuschen. Sophiens Reise 1, 369 ꝛc., vgl.: In einem besondern hölzernen Kapäuschen eingesperrt. Kinkel Jb. 2, 196. — 2) Hütte, Kajütte auf Schiffen, z. B. Simrock Myth. 43 ꝛc., vgl. Kambüse. — 3) Korngehäuse (Griebs, Butzen) beim Obst. — **Kabût** (ar.), m., -s; -s: Art Talar (= Dschubbe, Abaje). Petermann Or. 1, 150, vgl. Kaputt 1. — **Kabȳle**, m., -n; -n, -s: K-n, Nachkommen der Berbern in Nordafrika. Burmeister Gsch. 584; Freiligrath SW. 1, 146; Globus 6, 184 ff.; 314 ff. ꝛc.; K-s, Art wollner Shawls. Dazu: **Kabylīē**, f.: das Land der K-n. ebd.; **Kabȳlisch**, a. ebd. ꝛc.

Cacha (span. katsha), f.; -s: große Schafschere ꝛc. Globus 7, 269b. — **Cach-alot** (frz. kashalō), m., -s; -s; **-alótte**, f.; -n, -s: Art Walfisch, dessen Schädel den Walrath liefert, auch mit e statt a: Die Cachelotte ist der Pottwalfisch, in welchem Ambrakugeln angetroffen werden. Hagedorn 1, 137. — **Cachāpa** (span. kadsch-), f.; 0: Brot aus frischem — wie Arepa (s. d.) aus altem — Mais, in Venezuela ꝛc. Ausld. 38, 746a. — **Cachāza** (span., port. kadsch-), f.; 0: Ruhe; Branntwein. Ausld. 39, 1186a. — **Cach-é** (frz. kaschē), a.: versteckt, verborgen: C. halten. **-e-folīē**, n., -s; -s: Modename einer Haartracht, Chignon. Gartenl. 17, 487a. **-e-cache** (kasch-kasch), n.: Versteck, ein Spiel: Das C. im Dunkeln war das letzte Spiel. Bazar 15, 142b, vgl. Cligne-musette. — **Kach-éktik** (gr.), f.; 0: Kacherie (vgl. Ggstz Euexie), ein chronischer, sich durch gelbl. Blässe, Schlaffheit der Haut u. Trägheit der körperl. Verrichtungen kundgebender Krankheitszustand. Immermann M. 2, 239. **-ékliker**, m., -s; uv.: ein Kachektischer. (**-éclicus**), **-éktisch**, a.: an Kacherie leidend; übrtr. z. B. W. 24, 173 ꝛc. — **Cachelot(te)**: s. Kachalot. — **Cachemire**: s. Kaschmir. — **Cach-enez** (franz. kasch'nē), n., uv.; uv.: Tuch vorm Gesicht als Schutz gegen die Kälte, wörtl.: „Nasenberge", s. Comforter. **-epeigne** (-pénj'), m., -s; -s: ein Theil der Damenfrisur, worunter „der Kamm verborgen" ist: Einen C. v. kleinen Rosen. Alexis Lav. 1, 151. **-et** (-ē), n., -s; -s: Petschaft, Siegel: C. volant [-áng], fliegendes Siegel: Le c. parisien [-sjéng] ist die Hauptsache u. Alle bekunden ihn. Salon 3, 119, das Pariser Siegel, Gepräge ꝛc.; Lettre (s. d.) de c. — **Cachetēro** (span. katsch-), m., -s; -s: ein kurzer, breiter Dolch; ein damit Bewaffneter, nam. bei den Stierkämpfen damit dem Stier den Gnadenstoß versetzend. Globus 4, 139b; 142a ꝛc. — **Cachetīēren** (frz. kasch-), tr.: versiegeln. — **Kachéx-ia** (gr.), f. [§ 24, 1]; **-īē**, f.; -(e)n: s. Kachektik. — **Kāchia**, f. [§ 24, 1]: eine Akacie, das arab. Gummi liefernd, in Ägypten Sant. Oken 3, 1699. — **Cachīēren** (frz. kasch-), tr.: verbergen, verhüllen ꝛc.; auch: Papparbeit mit Papier überkleben: Ein zum Dienst des Theaters angestellter Buchbinder hat . . Harnische, Helme . . u. dgl. zu „kaschi[e]ren". Düringer 177; Kachier-Arbeit; **-Eisen**, zur Erzeugung der Rückenkanten, woran die Deckel des Buchs mittels der Schnur-Enden befestigt werden. Karmarsch 1, 382 ꝛc. — **Kachikāme**, m., -s; -s: Art Gürtelthier, Dāsypus novemcínctus, in Brasilien Tatu-Ete, in Paraguay Tatu-hu, span. Quirquincho negro; port. Verdadeiro. Oken 7, 867; Cachicamo. Grenzb. 24, 2, 997 (Guatinajo). — **Cachiman** (kaschimáng), m., -s; -s: eine Pfl., Anōna, u. deren Frucht. Oken 3, 1258; 1260, vgl. Manirito. — **Cachinn-ation** (lat.), f.; -en: lautes Gelächter. **-us**, m. [§ 24, 2]: lautes Lachen: C. convulsīvus, Lachkrampf. — **Cachivī** (frz. kasch-), m.: In den frz. Kolonien heißen . . die versch. Getränke [die man aus Jatropha manihot bereitet,] Vicou, C., Paya. Oken 3, 1598. — **Kachóll**, m., -s; -s: Den Kleinrussen, für den man den Spitznamen K. (Zopf) erfunden hat. Kohl Südr. 1, 114 ꝛc. — **Cacholóng** (frz. kasch-), m., -s; -s: milchweißer Edelstein, Art Chalcedon (Oken 1, 141) od. Opal (147), auch: Kalmucken- od. Perlmutter-Achat genannt. Prechtl 4, 539 (von cach, ein Bach in der Bucharei u. cholong, kal-

mück. = Stein). — **Cachónde** (katsch–), f.; 0: In Indien machen die Portugiesen Pastillen (s. d. b) .. von Katechu [s. d.] mit Zucker, Zimmet ꝛc. . .., unter dem Namen C., auch Pastilles de [du] Sérail. Oken 3, 1696. — **Cach-ot** (frz. kaschō), m., -s; -s: Kerker, Verlies: Dem C. eines Staatsgefängnisses. Hitzl RothEm. 1, 74 ꝛc. **-oterīe**, f.; -(e)n: Geheimniskrämerei. **-otier** (-otjē), m., -s; -s: Geheimniskrämer. — **Cachou** (frz. kaschū): s. Katechu. — **Cachucha** (span. katschútscha), f.; -s: span. Tanz im $^3/_4$ od. $^3/_8$-Takt u. die Musik dazu. — **Kacique**: s. Kazik. — I. **Kād** (hebr.), m., uv.; uv.: Hohlmaß für Mehl (1. Kön. 17, 14 ff.) u. Flüssigkeiten (18, 34): Wär auch gleich mein K. nicht stets gedrungen voll. Günther 746; NatB. 21, 205 ꝛc., lat. cadus, m. [§ 24, 2]. Guhl 2, 197 ꝛc., vgl. (gr.) Die Form des Kados (*κάδος*), eines größern, zum Aufbewahren des Weins bestimmten Gefäßes. 1, 159 ꝛc.; frz. cade [kad'], m., auch engl. [spr. kēd'], n. ꝛc.; (türk.) Kadah, Maß v. 6 Metzen. Hammer 10, 351. — II. **Cād** (engl.), m., -s; -s: Der „C." od. Kondukteur des „Bus" (s. d.) od. Omnibus. Gartenl. 14, 110a; vrkl. Caddy. b. — **Cāda** (span. ꝛc.): jeder: C. ūno pāra si y Dīos pāra tōdos [Jeder für sich u. Gott für Alle], z. B. Gerstäcker WW. 20 ꝛc. — **Kadacay**; bengalische (s. d.) Bohnen. — **Kadámba** (ind.), f.; -s: Name von Pflanzen, Nāūclea cadámba (Oken 3, 861); Guettárda pretiōsa (876); Diese rothe K.-Blume. Höfer Urw. 69 ꝛc. — **Cadāver** (lat.), n. [§ 24, 3, -is]; m., -s; uv.: Leichnam, Leiche, Aas: Das C. Musäus M. 2, 50; Inspéctio (s. d.) c–is ꝛc.; Der K.; Die sich auflösenden K. DViertelj. 48, 203; Gerstäcker WW. 3, 73 ꝛc. (s. auch Catawba). **-e** (it.), m., uv.; -i: Leiche, s. ballata. **-isch**, a.: bei Leichen vorkommend: K-e Infiltration, Ausschwitzungen in der Leiche. **-ös**, a.: leichenhaft, aashaft ꝛc. — **Kádd-areh**; **-or** (türk.), n., -s; -s: kurzes grades Seitengewehr der Spahi. — **Káddisch** (hebr.), m.: „heilig" ꝛc., ein Todtengebet der Juden (vgl. Kidusch): Keinen K. wird man sagen. Heine Rom., auch Kadosch. WhJensen Jud. 114 ꝛc. — **Cáddy**: s. II Cad. — **Cāde**: 1) (frz. kād') m., -s; -s; (engl. kēd') n., -s; -s: s. Kad. — 2) (frz.): Der span. Wachholder. . . Im südl. Frankreich heißt der Baum C. Man destilliert aus dem Holz ein stinkendes Öl, das unter dem Namen Huile [hwil] de C. gegen Geschwüre u. die Räude der Schafe angewendet wird. Oken 3, 361; auch: Kadin-Öl (vgl. Kaddich. Ss.). — **Cadeau** (frz. kadō), n., -s; -x [-s]: Geschenk. — **Kadelīt**, m., -en; -en: s. Kadr. — **Cadélle**, f.; -s, -n: in Südfrankreich die kornverheerende Larve eines Käfers (Trogosīta carabōides). Oken 5, 1809. — **Cad-ence** (frz. -ángß'), f.; -s, -n: Schlußfall in Rede- u. Tonkunst; ein dem Schluß od. einem Ruhepunkt in einem Tonstück vorangehnder u. ihn vorbereitender Lauf; Takt. **-enciēren**, tr.: dem Rhythmus gemäß formen, einrichten ꝛc. **-ént** (lat.), a.: fallend. **-énte** (it.), a.: sich neigend, zu Ende gehnd (von der Zeit): Mēse c., der vergangne Monat ꝛc. **-énz**, f.; -en: Cadence, bes. (Mus.), z. B.: Bravour-; Final- (od. Schluß-); Ganz-; Halb-; Haupt-; Mittel-; Neben-; Trug-K. ꝛc.; auch: Eine in höchster Höhe endende Lach-K. Gutzkow Schön. Stund. 298 ff.; ferner: Die C. [der Takt] der Höflichkeit. Z. 5, 356. **-énza** (it.), f.; -énze: Kadenz: Atto (s. d.) di c. ꝛc. **-ere**: fallen; auch: eine Art Schlußfolge in der Logik, s. Kästner Anh. d. Anal. 534. — **Cad-et** (frz. -ē), m., -s; -s: jüngrer Bruder; Kadett (s. d.); auch als Eigenn., z. B.: C.'s rauchende Flüssigk., s. Alkarsin ꝛc. **-élt**, m., -en, (-s); -en, (-e): (s. Cadet) eig.: jüngrer Sohn einer adligen Familie; danach: junger Mensch, der zum Kriegsfach ausgebildet wird, Kriegsschüler, Heerzögling: In ihr Bette | pflegen zu wässern die jungen K-e. Heine Verm. 1, 167 ꝛc.; K-n-Anstalt, -Haus, -Schule ꝛc.; -Fest. Lewald Genf 413; -Korps; -Zeit (Spielhagen Pr. 4, 159) ꝛc.; Regiments-K-en ꝛc. **-étte**, f.; -n, -s: Steinplatte. **-ettīeren**, tr.: mit Steinplatten pflastern. — **Kādi** (ar.), m., -s; -s: Richter, — auch geschr.: Kadhi. Mager 2, 152^6 ꝛc.; Qādhi. Globus 4, 6b; Petermann Or. 2, 288 ꝛc.; K., Kasi. Hammer 10, 351 ꝛc.; K.-Asker, Heeres-, Oberstland-Richter. ebd.; Kadhi-ol-Kudhat (Richter der Richter), Oberstlandrichter in Ägypten. ebd. — **Kadīmi** (ar.-pers.), pl.: die „Früheren", eine Sekte der Parsen in Indien, die alle Festtage 30 Tage früher feiern als die Rasami (s. d.), nach ihrem Stifter, einem Armbandmacher (Tscharigar) auch die Tscharigarier genannt. Monatbl. 1, 490b. — **Kadīn**: 1) (ar.) f.; -en: Frau, Gemahlin. Hammer 10, 351; Die Kadinnen od. Frauen des Sultans ꝛc. Westermann 3, 601b ꝛc.; Kiaja K., die erste Haremsdame ꝛc.; auch: Die Kadūn. CRobert 2, 14; 15 ꝛc.; Kadun, Kaduna . . Djul-Kaduna (Frau Djul). Gerhard W. 2, 240; Und in Scham wohl die Kadunen weinen. 1, 31 ꝛc.; Basch (s. d.) -Kaduna ꝛc., s. Chadun. — 2) K.-Öl, s. Cade 2. — **Cadis** (frz. -dī), m., uv.; uv.: Art feines geköpertes Wollenzeug. — **Cādix**: Stadt in Spanien. Dazu z. B.: Das C.-Korall, Madrepora rāmea, . . kommt gw. von C. nach Europa. Oken 5, 147. — **Kadizadelīt**, m., -en; -en: s. Kadr. — **Cadjoolee** (-shulī), n., -s; 0: Die in Ostindien vorkommenden Varietäten [des Zuckerrohrs] sind bes. das C., das Pooree u. das Cullorah. Karmarsch 3, 700. — **Cadju** [-shū]: s. Acajou. — **Kadmāj** (chald.): der erste; so bei den Mandäern Adam k-a, „der erste Mensch" = Hajje (s. d.) k-e ꝛc. — **Kádm-ia** (gr.), f. [§ 24, 1]: Galmei (s. d.). **-ium**, n., -s; 0: ein in Galmei-Erzen vorkommendes, dem Zink ähnl. Metall: K.-Gelb od. Schwefel-K.; K.-Oxyd; -Salze ꝛc. (**-os**), **-us**, m. [§ 24, 2]: 1) (Myth.) ein Phönicier, Bruder der Europa (s. d.), Gründer Thebens ꝛc. Kriegk 1, 168; Kamler Myth. 535 ff. — 2) (Bot.) Art Konferve. — **Cadogan** (-áng), m.: Queue en [kō ang] C. nennt man nach Dem, der diese Mode einführte, (Lord C.) den Pferdeschweif, welcher ganz nahe am Kreuze abgeschlagen ist. Falke Th. 2, 221b; danach als Haartracht: die in einen Wulst zusammen-

gewickelten u. geknoteten Haare des Hinterkopfs. Rahel 1, 94, auch catogan u.: Sein „Catogon“ ruhte windſchief im Nacken. Woltmann Mem. 2, 65; Der Alte ſchüttelte verdrießlich ſeinen „Katagon“. 241 ꝛc., vgl. Katalion. — **Kādoſch**: ſ. Kaddiſch. — **Kādr** (ar.): ſchickſalbeſtimmt ꝛc., ſ. Alkadr; auch z. B.: Schiwei K., Tücke des Schickſals. Hammer 10, 366 ꝛc.; Die K–i (Kadelīten, Kadizadelīten), muhamedaniſche Sekte. — **Cadr-an** (frz. –áng), m., –s; –s: Sonnenuhr; Zifferblatt; auch Art Schnecke (Solārium). **-e** [kād'r], m., –s; –s: „Rahmen“, auch: der ſchematiſierte Entwurf eines Werks, als etwas „Auszufüllendes“ ꝛc. u. beſ. (Kriegsk.): die Officiere u. Unterofficiere der Heeresabtheilungen, vgl.: Zu einem neuen Heere waren kaum die erſten Rahmen aufgeſtellt. Fallmerayer GſW. 1, 31 ꝛc.; C.-Syſtem, die Heereseinrichtung, wo im Frieden, bei Beurlaubung des größten Theils der Mannſchaft, doch die taktiſche Organiſation wie im Kriege beibehalten wird, um den „Rahmen“ durch Einberufung der Beurlaubten auszufüllen ꝛc. — **Kadri**: ſ. Kadr. — **Kadſchóng**, m., –s; –s: (auf Borneo) Matten-Zelt. Ausld. 38, 1050a. — **Kādu**: ſ. Durian. — **Kādua**, f.; 0: ſ. Nellan. — **Cadūcĕus** (lat.), m., uv.; –ſe [§ 24, 2]: Heroldsſtab, nam. der geflügelte, ſchlangenumwundne des Merkur (ſ. d. u. Pſychagog 3), der davon auch Cadūcifer heißt: Den C. ſchwingt der zierlich geſchenkelte Hermes (ſ. d.). Sch. 83b ꝛc.; ſelten: Er ſoll des Glückes heil'gen Tempel ſich | nicht mit Hermēos Caducēus öffnen. Kleiſt Bül. 249. — **Caducīēren** (nlat.), tr.: für heimgefallen (ſ. kaduk) erklären. — **Caduc-ifer** (lat.), m., –s; 0 [§ 24, 2, -īferi]: ſ. Caduceus. — **Cad-ucität** (nlat.), f.; 0: das Kaduk-Sein. **-úk** (lat.), a.: hinfällig ꝛc.; auch (v. Lehnsgütern): heimgefallen ꝛc. — **Kadūn(a)**: ſ. Kadin. — **Cādus**: ſ. I. Kad.

Kāf (ar.), m., –(e)s; 0: K., ein nach orientaliſcher Vorſtellung die Erde, wie ein Ring, umgebendes Gebirge. Daumer H. 1, 314; 315; 26; Frankl Zer. 1, 170; Hammer Memn. 252; Roſenkranz Poeſ. Gſch. 389; Die Erde . . iſt umgeben von dem Berg Qâf, welcher ganz aus Smaragd beſteht. Petermann Or. 2, 301; 452 ꝛc., ſ. Simurgh. — **Cafar-d** (frz. –fār), m., uv.; –s: Scheinheiliger (vgl. Cagot), auch a.: ſcheinheilig u. Damas [damā] c., Art Dammaſt aus Seide u. Florettſeide (ſ. Kaffa). **-derīe**; **-dīſe**, f.; –n: ſcheinheiliges Weſen u. Thun, Frömmelei ꝛc. — **Café** (frz.), m., n., –s; –s: Kaffe (ſ. d.), auch, nam. als neutr. = Kaffehaus: Ein ſogenanntes C. chantant (ſ. d.). NatZ. 20, 468; Das C. Momus. Rodenberg Par. B. 168. — **Kāfes** (ar.), n., uv.; uv.: Käfig; vergitterte Räume, z. B. Zimmer, Frauengemächer, Sänften ꝛc., ſ. Hammer 1, 318; 320; 10, 351 ꝛc. — **Cafeti-er** (frz. –etjē), m., –s; –s: Kaffe-Schenk, -Wirth. **-ère** (–jār), f.; –s: Kaffe-Topf, -Kanne. — **Kāff**: ſ. Kef. — **Kāffa**, m., –s; –s: 1) (urſpr.) koſtbares Seidenzeug. Wigand Beitr. f. Gſch. 235; Schütze Holſt. 2, 211 ꝛc. (vgl. Cafard), ſ.: Caffas ſind oſtindiſche buntgemalte Baumwollenzeuge, die aus Bengalen nach Europa kommen. In Deutſchland hat man den Namen Caffa einem façonnierten, mit erhabenen Blumen gewebten, wollenen Plüſch, Sammet od. Velvel beigelegt. Encykl. f. Kaufl. 205 ff. — 2) (ar.) Geräthſchaften aus Palmzweigen. — **Kāffar, -o** (türk.), n., –s; –s: Bez. von Abgaben, Zöllen ꝛc., welche Chriſten in der Türkei erlegen müſſen. — **Kāff-e** (ar., ⏑–), **-ēē**, m., (n.), –s, uv.; –s: (ſ. über die vrſch. Betonung u. Schreibw. — in der erſten Silbe mit a u. o — ꝛc. Ss., vgl. Gahwa, Kahwe ꝛc.): 1) (o. Mz.) die Bohnen, d. h. die von ihrer Decke befreiten Samenkerne der Frucht des K.-Baums, Cóffea: Die beſte Sorte iſt der Mocca-K.; Java-K. u. davon z. B.: Dadap- (ſ. d.) K., Ggſtz: Wald-K. u. Pager- od. Zaun-K., innerhalb der Dorfumzäunungen gewonnen, ſ. Natur 14, 286a ꝛc.; auch: Deutſcher K., ein K.-Surrogat, Cicer arietīnum (K.-Erbſe) ꝛc., ſ. 2; Dampf-K., mittels Dampf geröſtet. — 2) das aus den geröſteten u. gepulverten K.-Bohnen durch Aufkochen mit Waſſer bereitete Getränk (beſ. hier, mundartl., vralt. neutr., ſ. Ss.): Den K. ſchwarz, d. h. ohne — od. weiß, d. h. mit Milch (Milch-K.); ſtarken — Ggſtz: ſchwachen (ſcherzh.: Blümchen-) K.; K. mit Cichorien (Cichōrien-K.) trinken ꝛc.; ſeltne Mz., z. B.: Nachdem wir einige Kaffee's getrunken. Petermann Or. 1, 345, gw.: einige Taſſen K.; auch für die verſch. Surrogate (ſ. 1), z. B.: Eichel-; Gerſten-; Hafer-K. ꝛc. — 3) eine zum K. (2) geladne Geſellſchaft: Einen (Damen-) K. geben; In allen K–s wurde davon geſprochen ꝛc. — 4) zuw. (nach d. Frz.) = K.-Haus. — 5) ein mit gebranntem K. (2) deſtillierter Likör. Prechtl 9, 388. — 6) Als Bſtw. — leicht zu mehren u. zu verſtehn nach folg. Bſp. (vgl. Thee) —: K.-Appetit; -Aufgüß; -Bart, am unabgewiſchten Mund des K.-Trinkers; -Baum; -Beſuch [3]; -Birne, Art Winterbirne; -Bohne; -braun; -Brenner, auch: Vorrichtung zum K.-Brennen (K.-Trommel ꝛc.); -Brett, fürs K.-Geſchirr, gw. aus Metallblech; -Büchſe; -Bude; -Dampf; -Düte; -Eis, Gefrornes aus K.; -Erbſe [1]; -Ernte; -Eſſenz; Extrakt; -Feuer, zum K.-Kochen; -Filter; -Garten, öffentlicher G. mit K.-Haus; -Gaſt; -Gebäck; -Geſchirr; -Geſellſchaft [3]; -Grund, Bodenſatz des K–s, nam. auch zu Wahrſagungen benutzt; -Handel; -Haus, öffentl. Lokal, wo Gäſte für Geld K. u. andre Getränke erhalten; -Holz, zum K.-Kochen; -Käfer, Lecānium Cóffee (Wheine Weltr. 1, 156); -Kanne; -Keſſel; -Klatſch, in K.-Geſellſchaften; -Kocher = -Maſchine; -Kopf = -Taſſe; -Kränzchen [3]; -Kuchen, zum Kaffe; -Lampe, der K.-Maſchine; -Liebhaber; -Likör [5]; -Löffel, Thee-L.; -Loth, -Maß, zur Maß-Beſt. der Portion K.-Bohnen; -Maſchine = K.-Kocher; -Mühle; -Pantſch, ſchwacher K.; -Pauke, -Trommel; -Pflanzung, -Plantage; -Preis; -Prophetin, ſ. o. -Grund; -Pulver; -Sack; -Satz, -Grund; -Schale, -Taſſe; -Schank, -Haus; -Schenk, -Wirth; -Schweſter, Liebhaberin von K. u. K.-Geſellſchaften, oft m. Nbnſinn wie Klatſch-Sch., vgl.: K.-ſchweſterliches Geziſchel. Lichtenberg 4, 170; -Service, -Geſchirr; -Serviette, kleine für K.-Geſellſchaften;

-Sieder, -Wirth; -Staude, -Baum; -Steuer; -Stube, s. -Haus; -Surrogat; -Tasse; -Tisch; -Topf; -Trichter; -Trinker(in); -Trommel, -Brenner; -Tüte; -Verbot; -Wasser, zum K.-Kochen; -Wirth; -Wirthschaft, -Haus; -Zeit; -Zeug, -Geschirr; -Zoll, -Steuer ꝛc. **Kaffe-īn**, n., -(e)s; 0: (Chem.) ein im Kaffe, u. in reichrem Maß, im Thee enthaltnes Alkaloïd (auch Koffein, Theïn). **-nēh** (türk.), n., -s; -s: Kaffehaus, auch: Bei dem ersten K. od. [der mit dem K. verbundnen] Wache. Welcker Tagb. 2, 153; 144 ꝛc. — **Kâffer**, m., -s, -n; -n: s. Ss.: 1) Giaur (s. d.), bes. der (arab. Schimpf-) Name für südafrikan. Stämme, s. Niebuhr Nachgel. 275: Die K-n od. Kafirs [s. d.] haben das mittlere Afrika unterhalb des Äquators inne. Burmeister Gsch. 588; K-n-Schädel. 575; K.- od. Guinea (s. d.) -Korn ꝛc. — 2) mundartl. in Südd. Schimpfname für Bauer. — **Caffetier** ꝛc.: s. Cafetier ꝛc. — **Kâffiah** (ar.), f.; -s: Kopfputz der Wüstenaraber aus Baumwoll- od. Seidenzeug. Meyer Konv. 2, 680a. — **Kâfila** (ar.), f.; -s: Karawane. — **Kafiller** (s. Ss.), m., -s; uv.: Abdecker, Schinder. **-ēī**, f.; -en: Abdeckerei. — **Kâfir**, m., -s; -s: s. Giaur; Kaffer; auch: Die auf dem Hindukuschgebirge wohnenden K-s. Kriegk 1, 25; Globus 8, 340. **-istan**, n.: das Land der Kafirs, ebd. ꝛc. — **Caf-is**, **-iz** (ar.), m., uv.; uv.: Name von Hohlmaßen, z. B. von Getreidemaßen im nördl. Afrika (5—6 Scheffel), s. Encykl. f. Kaufl. 206a ꝛc.; ferner = Cahiz. **-īso**, m., -s; -īsi: Ölmaß ist in Messina der Caffiso od. Caffisso, welcher 13 1/3 Rotili sottili wiegt u. 21 1/3 Pfund in Hamburg gerechnet wird. 620a. — **Kâftan** (ar., türk. ꝛc., ⌣–), m., -(e)s; -e, -s: Überwurf der Orientalen, Ehrenkleid ꝛc.: Russen mit . . den asiatischen K-en. Arndt Wandr. 46; Augsb. Z. (44) 1946a (s. Kandys); Fallmerayer GsW. 1, 293; K-e u. Pelzturbans. Gartenl. 13, 574a; Hammer 1, 361; Ihre K-s. Gerhard W. 2, 248; Die weitfaltigen medisch-persischen K-e. Weiss Kost. 1, 329; K. od. Kuftan. 2, 235 (Kuftan. 271) ꝛc.; im Vers, jambisch: Dodenstedt 2, 361; Gotter Sch. 168 ꝛc.; häufiger trochäisch: Freiligrath SW. 1, 346; (Wo in weiten K.-Hemden | träge Turbanträger schlendern. 62); Platen 4, 296; W. 20, 115; 116 ꝛc.; auch zuw. für: k.-bekleidete Pers.: So spricht ein langbärtiger K. [Russe] zu einem deutschen Überrocke. Kohl Pet. 1, 10 ꝛc.; Ihren Halb-K. Südr. 1, 104 ꝛc.; K. od. Chaftan Agasi (K.-Meister), der jährlich mit der Pilgerkarawane von Konstantinopel nach Mecca abgesandte Kommissär, welcher dem Scherif von Mecca Ehrenkleider bringt. Hammer 10, 342; 351; Chaftan akdschesi od. K.-beha, K.-Geld ꝛc. **-dschi**, m., -s; -s: K. (-Baschi), (Oberst-) Kaftananzieher, als Würde am Sultanshof. — **Casū-so**, **-zo**, m., -s, uv.; -s: Er hatte ganz den Teint eines Cafuzo, d. h. eines Mischlings von Indianer u. Neger. Globus 7, 175a.

Kag: s. Kaag. — **Cage** (frz. kāsh), f.; -s: Käfig; Gestell des Webstuhls; die die Räder einer Uhr einschließenden Platten; auch = Krinoline. — **Kägge**, f.; -n: s. Kaag. — **Kâgh** (tschippew.), m., -s; -s: Igel. Freiligrath H. 314. — **Kagh-ād**, **-īd** (tür.): Papier, s. Emin. — **Cagnar-d** (frz. kanjār), m., -s; -s: Faulenzer. **-de** [-ārd'], f.; -s: Faulenzerin. **-dēlle**, f.; -n, -s: Schraubengebläse. Karmarsch 2, 52. **-dīēren**, intr. (haben): faulenzen. **-dīse**, f.; 0: Faulenzerei. — **Kâgo**! (tschippew.): laß ab! Freiligrath H. 56; 314. — **Cago-t** (frz. -ō), m., -s; -s: Duckmäuser, Scheinheiliger (vgl. Cafard). **-terīē**, f.; **-tisme** [-tism], **-tismus**, m., uv.; 0: Scheinheiligkeit. — **Caguāna**, f.; -s: europäische Schildkröte. Oken 6, 510. — **Caguáng**, m., -s; -s: Art Halbaffe, Galeopithēcus: Er heißt auf den philippinischen Inseln Calugo, C. u. Gigua. 7, 931 (vgl. Maki). — **Cāguāre**, m., -s; uv.: „Waldbewohner", Art Ameisenbär, Tamandua. 848; Ausld. 39, 1014a.

Kahāū, m., -s; -s: s. Bantanjan. — **Kahgahgēē** (tschippew.), m., -s; -s: Rabe, Rabenkönig. Freiligrath H. 74; 79 ꝛc. — **Ca(h)īdo** (span.), a.: gefallen, gestürzt: Angst vor den Erdstürzen od. Terras cahidas. . . Eine terra cahida. Globus 4, 141. — **Cahier** (frz. kaſē), n., -s; -s: Heft, Schrift, Büchlein. — **Kahira**: s. Kairo 2. — **Cahīz** (span.), m., uv.; uv.: ein Hohlmaß (s. Cafis): 12 Fanegas machen ein C. aus. Encykl. f. Kaufl. 550a; Der C. hat 12 Barchillas. 739b. **-āda**, f.; -s: ein Feldmaß: Die Yugada hat 6 C-s à 6 Fanegadas. ebd. — **Kahonecz** (böhm. -nétsch), n., uv.; uv.: Grubenlampe. Scheuchenstuel. — **Kahremān** (türk.), m., -s; -s: Mann der Rache. Hammer 10, 351. — **Kâhw-e** (ar., türk., vgl. Kava): Kaffe. ebd.: K.-Aßkisi, Kaffemaschine; K. Zamaghi, Kaffekochgehülfe. **-édschi**, m., -s; -s: Kaffekoch: K.-Baschi, Oberstkaffekoch. ebd.; 704; „Kawedschi-Bascha". Gerhard W. 2, 243 (vgl.: „Cavedgi", n., Kaffe-Schenke, -Haus. Holtei Treust. 1, 332; 337).

Kāī: 1) (gr.): und, z. B.: Hen (s. d.) k. Pan ꝛc.; auch, z. B.: K. sy, o Téknon [auch du, o Kind]?, vgl. (lat.): An das letzte Wort Cäsar's zu erinnern. . . Tu quōque mi fīli? Nat.Z. 22, 266. — 2) (türk.) m.: Kaiser. Hammer 10, 351. — 3) (pers.) n.: s. Kausis. — 4) m., -(e)s; -s, -e, -en: s. Ss. u. Quai. — **Kâïd**, m., -s; -s: (in Algerien): Der Tribus, Stamm, unter einem K. besteht aus mehrern Ferkas (s. d.). Globus 6, 314b. — **Caïdo**: s. Cahido. — **Kâïk** (türk.), m., n., -s; -s, -en: Art türk. Fahrzeug, Boot ꝛc. (s. Bobrik 361a; 590a): Neben dem türk. K. Bazar 14, 144b; Globus 5, 338a; Das K. Grenzb. 26, 4, 268; Ein 6ruderiges K. . . Die K-en, kleine Kähne v. merkwürdiger Leichtigk. ꝛc. Grube Gh. 2, 75; Holtei Tr. 1, 353; Petermann Or. 1, 18; Der K., das Monoxylon der Alten, ein Kahn, welcher aus einem einzigen ausgehöhlten Baumstamme gefertigt ist. CRobert 1, 33; 2, 116 ꝛc., auch: Ich sprang in einen Kajik, ein langes, schmales Boot. Frankl Zer. 1, 154; 218; Kajikführer. ebd. 182; 194 ꝛc., s. Kajuk; Scheik. **-tschi**, m., -s; -s: Rudrer auf einem Kaik. — **Cailli** (frz. kaljī), n., -s; 0: ein schädl. Unkraut in den Zuckerplantagen von Mauritius ꝛc. Globus 5, 35b; Das C.-

Unkraut. 42a. — **Kāīm** (türk.), m., –s; –s: Küster in den Moscheen. Hammer 10, 351. — **Kāīmak** (türk.): geronnene od. saure Milch. Chandler Kl. Af. 32; 63; Zuart, Quark, K. ꝛc. Lindau Walsh. 1, 117; Mit K., Giaurt (s. d.) ꝛc. Augsb. B. (44) 1937a ꝛc.; K.-Baklawasi, Blätterteig mit gesottnem Rahm gefüllt. Fallmerayer Or. 1, 327. — **Kāīmakam** (türk.), m., –s; –s: „Stellvertreter", als Name von Würden, z. B.: Der K. (Stellvertreter des Mutesellim). Petermann Or. 2, 24 ꝛc. = Obristlieutenant. 1, 20; 2, 73; 294 (auch: K.-Beg. Hammer 10, 702) ꝛc.; ferner: Einem K. od. Lieutenant des Pascha. Augsb. B. (44) 2124a; 2114b; Der dortige K., Suleiman Pascha. NatB. 20, 235, Stellvertreter des Großwesirs u. ä. m., auch: Bis zur Ankunft eines neuen Fürsten aus Konstantinopel einen Kaimakan od. Stellvertreter aus den Bojaren bestellt. Murhard Konst. 1, 228; Den Titel eines Ehren-Kaïmakans. Globus 12, 375a. — **Kaimakāni**: feine indische Leinwand. — **Kāīman**, m., –s; –s, –e: 1) Knochenhecht, Esox óssëus. Oken 6, 390. — 2) das nordamerikanische od. Hecht-Krokodil (s. 675), vgl. Alligator: Von scheußlichen K–s, den Brüdern des nilotischen Krokodils. Globus 4, 53a; Junghuhn Jav. 32 ꝛc. — **Kaimēh** (türk.), n., –s; –s: Ein paar Millionen K–s (türk. Papiergeld). Gartenl. 17, 250b; Die Rückziehung des türk. Papiergeldes (Kaimé). NatB. 22, 117 ꝛc. — **Kāïn** (hebr.), m., –s; 0: männl. Name, bes.: der Sohn Adam's u. Eva's, der seinen Bruder Abel erschlug. 1. Mos. 4, 1 ff., auch (s. v. 5): Wie sie dem Afterbilde ihre K–s-Opfer bringen. Fiormona 85 ꝛc. u. (s. 1. Mos. 4, 15): Wenn jedem Menschen, der einmal strauchelte, der K–s-Fluch immer u. ewig auf der Stirn gezeichnet blieb? Gutzkow Z. 9, 69; Sein K–s-Mal. 191; Das Mal der Dichtung ist ein K–s-Stempel. Freiligrath SW. 1, 294 ꝛc.; Die Reorganisation, welche das K–s-Zeichen des Eidbruchs an der Stirne trägt. Volksz. 13, 107; Houwald 1, 497 ꝛc. — **Kainárdsche** (türk.), m., –s; –s: Sprudel. Hammer 10, 351. — **Kaïnīt**: 1) m., –en; –en: Name einer gnostischen Sekte. — 2) m., –(e)s; –e: ein Mineral im Staßfurt'schen Salzlager, bestehnd aus schwefelsaurem Kali, schwefelsaurer Magnesia, Chlormagnesium u. Wasser, — nam. zu Dünger verarbeitet als s. g. Doppelsalz. Gartenl. 16, 712a. — **Caïnca**: C.-Wurzel, die Wurzel von Chiocócca anguïfuga, als Mittel gegen Schlangenbisse. Oken 3, 852. — **Kainolīthisch** (gr.), a.: dem neuern Steinalter angehörig (s. neolithisch): Wir haben also 3 Abstufungen im Steinalter: das alte, mittlere u. neuere (das paläolithische, mesolithische u. k–e). Globus 11, 246b ꝛc. — **Kāīpor**, m., –s; 0: (am Amazonas): Caypor, die Waldgottheit der Indianer . . ein mißgestaltetes Ungeheuer. Globus 7, 176b. — **Cairn** (schott.), m., –s; –s: Die Steine von einem großen C., dem vermeintl. Grabmal eines alten Königs. Globus 9, 18a; 11, 220b; Bazar 14, 142 ꝛc., s. Karn u. Barrow 2. **-gorm**, m., –s; –s: Art Krystall. ebd. (auch C.-Steine); auch Name eines schott. Gebirgs. — **Kaïro**: 1) die Leifel (Schale) der Frucht von Borássus flabelliformis (Oken 3, 697) u. die der Kokosnuß u. der aus den Fasern dieser Leifel gewonnene Hanf (664), auch Coir (s. d.) ebd., vgl.: Kajer heißt auf der Insel Ceilon der Bast des Kokosbaums, wovon dort Taue gemacht werden. Bobrik 361a. — 2) Eine Stadt, die der Eingeborne, wie das Nilland selbst Masr, der Europäer aber Alt-K. od. K. schlechtweg nennt. . . Das Alt-K. der Europäer ist nur korrumpierte Aussprache des arab. El-Kâhĭră, die Siegreiche. Fallmerayer GfW. 1, 41 ff.; Kahirā. Freiligrath SW. 1, 149 (Ugw.: Von Ormus nach Kair. W. 11, 278, Reim: vier ꝛc.). — **Caiseal** (ir.), n., –s; –s: Ringmauer. Rodenberg Inf. Heil. 1, 138. — **Caiss-e** (frz. käß'), f.; –s: 1) Kasten: C. forte [fört], Geldkiste ꝛc. — 2) Kasse: C. d'amortissement [–'mäng], Schuldentilgungskasse; C. d'épargne [–pärnj], Sparkasse; C. d'escompte [–köngt], Vorschußkasse für Staatspapiere ꝛc. — 3) Trommel. **-ier** [–ié], m., –s; –s: Kassier. **-on** [–óng], m., –s; –s: 1) Kasten-, Rüstwagen ꝛc.: C. d'ambulance (s. d.); C. à poudre [pūd'r], Pulverwagen ꝛc. — 2) (Bauk.) kastenförmige Abtheilungen, Fächer an Decken, Gewölben ꝛc., s. Kassette 3. — **Kaißēria** (ar.), f.; –s: s. Alcaiceria. — **Kaïsūma**: s. Caysuma. — **Kāīt** (ind.), m., –s; –s: Schreiber (als eigne Kaste). Grube Ch. 2, 109. — **Kāītaka**: Art neuseeländischer Matten (Gewebe), vgl. für andre Arten die Namen: Kokitoki; Korowai; Kupura; Pukupuku; Pureki; Taupo; Ton. Ausld. 39, 1213. — **Kāītja** (ind.), n., –s; –s: buddhaïstisches Erinnerungsmonument. Weiß Kost. 1, 513; 518.

Káj (russ.), m., –s; –s: ein grog (s. d.) -ähnl. Getränk, s. Bazar 15, 330c. — **Cāja**: 1) (lat.), f. [§ 24, 1]: weibl. Name, entsprechend dem männl. Cajus (s. d.), — nam. auch (etwa, wie Hans u. Grete) als Bez. eines sich verbindenden Paars: Bei den Römern, wo die C. [junge Frau] in derselben Weise empfangen wurde. NatB. 21, 317 ꝛc., vgl. Weiß Kost. 1, 1019 („Ubi tū Cājus, ēgo C. ꝛc., wo du Cajus, da bin ich auch, Caja" ꝛc.). — 2) s. Caxa. — **Cajābo**: Mahagoniholz, Switēnia mahagōni. Grenzb. 24, 2, 913. — **Kajāger**, m., –s; uv.: K., größere Kähne in Holland von 14—16' Länge; sie dienen nam. im holländ. Südamerika als Boote bei den Ponten [s. d.]. Bobrik 360b. — **Kājak**, m., n., –s, uv.; –s, uv.: Art leichtes Kanot mit nur einer Öffnung im Verdeck, die der drin Sitzende mit seinem Oberleib grade ausfüllt: Die Grönländer nennen ein solches Boot K., d. h. Männerboot, zum Unterschied von Umjak, d. h. Weiberboot, welches offen ist ꝛc. Bobrik 366a; Wie das beste grönländische K. Hamm Sh. 5; In ihren K. kamen nicht weniger als 26 Personen um. Hamb. Nachrichten (66) No. 2. — **Kajánder**, m., –s; 0: Lübsches starkes Bier, K. Bazar 14, 273b. — **Kajapút** (malaiisch), m., –s; –s: K., K.-Baum, „Weißbaum", Melaleūca leucadéndron (s. Oken 3, 1938). Daher: K.-Öl. — **Kajásse** (türk. ꝛc.), f.; –n: große Fahrzeuge mit niedrigem Borde. Bobrik 360b; K. od. Sekde. 589a; Plumpe Fahrzeuge, K–n od. Qandhen [Kanden] vermitteln den Wasserverkehr [in Sennar]. Globus 4, 3b.

— **Kajepút**: s. Kajaput. — **Kājer**, m., –s; uv.: 1) s. Kairo 1. — 2) (seem.) ein bei der Brefock einer Schmacke ꝛc. die Brasse vertretendes Tau. Bobrik 361a ꝛc. — **Kājik**: s. Kaik. — **Cajol-erīe** (frz. kasch–), f.; –n, –s: Liebkosung, Schmeichelei. **-eur** (–ör), m., –s; –s: Liebkoser. **-euse** (–ös'), f.; –s: Liebkoserin. **-īeren**, tr.; intr. (haben): liebkosen, schmeicheln: Einen (Gutzkow R. 5, 476); Einem (Merck's Br. 2, 110) k. ꝛc. — **Kajóshk**: (tschippew.): Wird man . . | nennen euch Kayoshk, die Möven, | ja Kayoshk, die edlen Kratzer. Freiligrath H. 108. — **Cāju** (–dschu), m., –s; –s: 1) (in Brasilien ꝛc.) ein Baum, Anacárdium occidentāle, u. dessen eßbare Frucht. Burmeister gB. 2, 290; 297 ꝛc., s. Acajou. — 2) (auf Borneo ꝛc.) Holz, Baum. Globus 9, 375a. — **Kajúk** (türk.), n., –s; –s: (s. Kajik): Die schnellfahrenden Schiffe der Turkomanen, die K–s, werden auf Raubzeugen gebraucht. Globus 9, 34b; Wir setzten uns in ein K. So heißen die kleinen bei den Fischern am Dniester-Liman gebräuchlichen erbärmlich konstruierten Boote. Kohl Südr. 1, 173. — **Kājur**, m., –s; –s: in Sibirien, Lenker der Narte (s. d.). — **Cājus** (lat.), m. [§ 24, 2]: männl. Name (vgl. Caja), auch als Bez. eines nicht weiter namhaft zu Machenden: C. wider Sempronius; Titius, C., die Wohlbekannten. G. 3, 64. — **Kajút(t)e**, f.; –n: Zimmer, gw. auf dem Hintertheil des Schiffs, als Raum für den Kapitän, die Officiere, Passagiere ꝛc.: Raum vor der Hinter-K. für die Officiere. Junghuhn Jav. 7; Rauch-K. [wo Taback geraucht wird]. Augsb. Z. (1844) 2074a; Vor- (Auerbach Landh. 5, 16), Vorder (Gutzkow Z. 7, 120) -K. ꝛc.; Kajüt(t)skappen, über der Luke zur K.; K–n-Fenster; -Luke; -Thüre; -Wächter ꝛc.

Kāk: s. Kaak. — **Cacā** (frz.), m.: Bez. für Exkremente, auch als Name v. Modefarben, z. B.: C. du [dü] dauphin [dofeng]; du roi [roá] de Rome [rom], des Dauphins, des Königs von Rom ꝛc. — **Kakāb** (pers.), m., –s; –s: Flaschenkürbis als Wasserbehälter der Wasserpfeife, s. Hukwa. — **Kakabúlle**, f.: Name des Eckenförder Biers. — **Kākab-os** (gr.), **-us**, m. [§ 24, 2]: Art Kochgeschirr, Topf. Weiss Kost. 1, 1290. — **Kákadu** (malaiisch), m., –s, (–n); –s, uv., –e: Art Papageien mit einer Holle, s. Ss. u.: Goldwangen-; Inka-; Kapuzen-; Nasen-; Rosen-K. Brehm Aq. 17. — **Kākasu**, m., –s; –s: s. Bonze. — **Kakāo** (merik.), m., –s; –s; f.; –s: die Samen des K.-Baums, Theobróma cacāo (auch K.-Bohnen): Der K. von Berbice . . ist heller . . als der Caraccas-K. Karmarsch 1, 433 ꝛc.; Die K.-Butter, welche durch starkes Auspressen der getrockneten u. gewärmten Bohnen gewonnen werden kann. 434; 2, 776; K.-Seife, deren Fett K.-Butter ist; K.-Thee, aus den Schalen der gerösteten K.-Bohnen ꝛc. — **Kakarīki** (in Neuseeland): der grüne Papagei. Globus 4, 220a. — **Kakas** (ungr.), m., uv.; uv.: ein Gericht aus gerösteten Maiskörnern. — **Kakāsthēs-e** (gr.), f.; –n; **-is**, f.; 0: krankhaft-unbehagliches Gefühl. — **Cacā-tōria** (scherzh. lat.), f. [§ 24, 1]: Durchfall, Diarrhöe. **-tus**, a.: gekackt, geschissen. Sprchw.: Cacātum nón ēst pictum, Geschissen ist nicht gemalt; Kunstjüngerlein, quibus [denen] cacātum pictum est. W. 33, 388 ꝛc. **-zibétto** (it.), m., –s; –s: „Zibeth-, Moschus-Scheißer", Hohnname für parfümierte Zierlinge ꝛc. — **Caccia** (it. kátscha), f.; ie [–e]: Jagd; Jagd-Musik, -Stück: Córno (s. d.) di c. **-tōre**, m., –s; -tōri: Jäger: Die prōdi Cacciatōri dī Rōma, die kühnen röm. Jäger [euphemist. = Räuber]. Durangelo 128; 63 ꝛc. — **Cake** (engl. kēk), n., m., –s; –s: kleine, runde, trockne Kuchen, vgl. Plumc.; Etwas von ähnl. Form, z. B. die Scheiben des Rosettenkupfers, auch: Tough [töff] c., Gar-Kupfer, z. B. Natz. 20, 401. — **Kakémphat-on** (gr.), n., –s; -a: ein übler, nam. unanständiger Ausdruck. — **Kāk-en; -er**: s. Kaaken. — **Kākerlak**, m., –s, –en; –s, –en: (s. Ss.) 1) ein lichtscheues Insekt, Schabe (Blátta), nam.: Der surinamische K. — 2) (s. 1) Menschen u. Thiere mit rothen, gegen das Tageslicht sehr empfindl. Augen u. weißen Haaren (s. Albino); daher als Bez. des Häßlichen. Kl. Od. 2, 13. — **Kāk-ia** (gr.), f.; 0: das Böse-Sein, das Laster ꝛc., auch personif., z. B.: Die Wahl des Herkules. Personen: Der junge Herkules; Arete, die Tugend; K., die wollüstige Unthätigkeit. W. 28, 202 ꝛc. **-istokratīe**, f.; –(e)n: Herrschaft der Schlechtesten: Eine neue Aristokratie [Herrschaft der Vornehmsten, — dem Wortlaut nach: der Besten], die im Grunde eine K. sein wird. 31, 161 (vgl. Kakokratie). — **Kácherlack**: s. Kakerlak. — **Kákma** (türk.): getriebne Arbeit. Hammer 10, 352; Altun (s. d.) K., goldeingelegt; Kum K., mit Gold wie Sand eingelegt. 355 ꝛc. — **Kāko**: K., K.-Stock bei den Australiern, ein hakenförmiger Stock zum Hervorholen der zu verspeisenden Engerlinge. Globus 4, 240b. — **Kakocholīe** (gr.), f.; –(e)n: Mißbeschaffenheit der Galle, Gallenverderbnis. **-cholīsch**, a.: an Kakocholie leidend, davon herrührend ꝛc. **-chrōa**, f. [§ 24, 1]: Mißfarbe des Teints. **-chylīe**, f.; –(e)n: Mißbeschaffenheit des Chylus (s. d.). **-chymīe**, f.; –(e)n: Mißbeschaffenheit des Chymus (s. d.). **-dämon**, m., –s; ōnen: böser Dämon (s. d. u. Kalodaimon); Sofern Agatho- od. K. mich nicht ganz in den Ruhestand versetzt. Raumer Br. aus Frkf. 1, 53; Der Mönchsgeist. . . Dieser K. W. 31, 371; 18, 126 ꝛc.; auch im scherzh. Wortspiel: Diesen Diarrhöegott. . . Dieser bauchgrimmige K. Heine Lut. 1, 250. **-doxīe**, f.; –(e)n: schlechte Meinung; übler Ruf. **-dyl**, n., –(e)s; 0: s. Alkarsin. **-gamīe**, f.; –(e)n: Mißheirath (s. Mesaillance). **-graphīe**, f.; –(e)n: Mißschreibung, — im Ggstz zur Orthographie. Globus 4, 248a. **-gräphisch**, a.: in schlechter Schreibweise (unorthographisch). **-knēmos, -knēmus**, m. [§ 24, 2]: ein schlecht Bewadeter. **-kratīe**, f.; –(e)n: Mißregierung (vgl. Kakistokratie). **-logīe**, f.; –(e)n: fehlerhafter Ausdruck. — **Cacolet** (frz. –ē), m., –s; –s: Saumthier mit 2 Hängekörben, zum Transport in den Pyrenäen.

— **Kak-omēter**, m., n., –s; uv.: s. Eudiometer. **-omórph**, a.: mißgebildet, mißgestalt: K–ī ē, f.; –(e)n; K–ōse, f.; –n: Mißbildung, Mißgestaltung; K–ōma [§ 24, 3. n., -tis], das Erzeugnis einer K–ose. — **Kakōne**, f.; –n: eine südafrikan. giftige Schlange. Martin Liv. 1, 233. — **Kako-pathīē** (gr.), f.; –(e)n: Seelenleiden, Schwermuth ꝛc. **-pāthisch**, a.: an Kakopathie leidend, davon herrührend ꝛc. **-phīl**, m., –en; –en: Freund des Bösen. **-phonīē**, f.; –(e)n: Übel-, Miß-Klang, -Laut. **-phōnisch**, a.: mißklingend, mißlautend: Versetzung euphonischer od. k–er Konsonanten. Ross Inf. 3, 165. **-phrasīē**, f.; –(e)n: schlechte Aussprache. **-pragīē**, f.; –(e)n: schlechte Lage ꝛc.; Mißbeschaffenheit der Körperfunktionen ꝛc. **-rrhachītis**, f.; 0: Mißbildung des Rückgrats. — **Kakóschnik** (ruff.), m., –s; –s: Art Kopfputz der Frauen. Kohl Pet. 1, 66; 74; Mit hohen, v. Perlen erglänzenden K–s auf dem Haupt. 2, 134 ꝛc., auch: Das Haupthaar wird .. durch den Kokoschnik geschmückt, der ein hohes Diadem ist u., wie ein Halbmond, mit nach hinten umgebognen Zipfeln auf dem Haupte steht. 346; 204; 392 ꝛc. — **Kak-ōse** (gr.), f.; –n; **-ōsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: üble Behandlung; übler Zustand — des Körpers, eines Organs ꝛc. **-ositīē**, f.; 0: Widerwille gegen Speisen. **-óskopos, -óskopus**, m. [§ 24, 2]: Aufseher beim Gottesdienst in der gr. Kirche. **-ospermasīē**, f.; –(e)n: Mißbeschaffenheit des Samens. **-osplanchnīē**, f.; 0: Mißbeschaffenheit der Eingeweide, der Verdauung. **-oslōmachus**, m. [§ 24, 2]: Jemand mit schlechter Verdauung. **-osýntheton**, n., –s; ta: fehlerhafte Wort-Zusammensetzung. **-otéchnion**, n., –s; ĭen: ein Falsum. **-othymīē**, f.; –(e)n: Mißmuth; bösmüthiger Wahnsinn. **-otrichīē**, f.; –(e)n: Mißbeschaffenheit der Haare. **-otrophīē**, f.; –(e)n: schlechte Ernährung. **-oxēn**, n., –(e)s; 0: ein phosphorsäurehaltiges Mineral „nachtheilig für seinen Gast", das damit verbundne Eisen. Oken 1, 358. **-ozelīē** ꝛc.: s. Ggstz: Euzelie. — **Kakrawāka** (skr.), m., –s; –s: K. od. Rathānga, ein Wasservogel .., auch Brachmanengans. Höfer Urw. 97; 63. — **Kákt-ēē** (nlat.), f.; –en: kaktusartiges Gewächs. **-īt**, m., –en; –en: Kaktus-Versteinerung. **-us** (gr.), m., uv., –ses; uv., –se, -en: Fackeldistel, eine südamerik. Pflanze mit vielen Arten (s. Cereus): Kochenille- [s. d.] K., vgl. Nopal; Der Melonen-K. verschließt unter seiner stachligen Hülle ein wasserreiches Mark. .. Von K.-Stacheln am Hufe gelähmt. Wackern. 4, 1168[16] ff.; K.-Feigen. Globus 4, 1a; K.-Plantagen, s. Nopalerie; Inmitten der Bergsavannen od. K.-Wüsten. Grenzb. 24, 1, 315 ꝛc. — **Kakū(h)l**: s. Kaakul. — **Cacūm-en** [lat., § 24, 3, n., -inis]: Gipfel.

I. **Cāl-a** (it.), f.; -e: Schlupfhafen, Landungsplatz. Gregorovius Kors. 1, 112; 2, 231. — II. **Kalā** (ar.), f.; –s: Schloß, Burg, Kastell ꝛc.: Daß man hier zu Lande selten den Namen der Ruinen od. Flüsse weiß, die erstern heißen stets Qal'ah (d. i. Festung), die andern Irmak, d. i. Fluß. Petermann Or. 1, 348; Eine andre Qal'a war dicht vor dem Städtchen. 2, 243 ꝛc.; Die Qal'ah (Festung). 315 ꝛc.; Diese Ruine. Die Fellahs nannten sie Qal'at el Arab, Araber-Festung. 1, 258 ꝛc. (auch: ein Spiel mit Würfeln: Qal'ah, Festung. 156); K.-Kiajasi, Festungsverwalter. Hammer 10, 352. — **Kalabālik**: Die weltberühmte Löwenjagd (K.). Scherr Stud. 1, 226. — **Kalabār**: Land in Westafrika: K.-Bohne, die giftige Bohne v. Physostigma venenōsum, v. den Einwohnern zu Ordalien gebraucht. Globus 9, 196b; auch in der Augenheilkunde dienend. — **Kala-básche**, f.; –n: Kalabasse: Die K–n, aus hohen, ulmartigen Bäumen geschnitzt, vertreten bei den Indianern die Stelle der Gläser, des irdenen Geschirrs, der Schaufeln u. aller mögl. Art von Hausrath. Grube Ch. 2, 22. **-básse** (span. ꝛc.), f.; –n: Flaschenkürbis u. ähnl. Früchte, auch die daraus gefertigten Flaschen (auch: Calebasse, s. Higuera u. z. B. Rückert Col. 2, 44; 59; Globus 4, 75a ꝛc., vgl.: Wilde Kürbisse, calabāza silvéstre. 5, 6a ꝛc.): K–n mit Quellwasser. Bank 1, 99; K–n-Früchte. Mag. d. Ausld. 36, 515a; Globus 5, 87a; K–n-Insel. ebd.; -Pflanze, s. Hue; Coquito; Maraca ꝛc. — **Kalabásnik** (ruff.), m., –s; –s: Wurstmacher. Kohl Pet. 2, 339 ꝛc.; in Moskau, Spitzname für Deutsche. Südr. 1, 115 ꝛc. (auch Kolbásnik), vgl. Kalbássa, Kolbassa, Wurst — u.: Tische mit .. Kilbassy, russischen Würsten [in Ostgalizien]. Salon 2, 172. — **Kalābi** (türk.): Sitz auf dem Sattel. Hammer 10, 352. — **Calabōzo** (span.), m., –s; –s: Diese Waffen [zum Beseitigen der Schlingpflanzen in den Urwäldern] sind die Machete u. der C. Ausld. 38, 497a. — **Calabrēser**, m., –s; uv.: Bewohner Calābriens, d. h. Südwestitaliens (auch Calabrese; weibl.: C–in). Dann auch: K.-Hut (Gutzkow Z. 8, 196; DViertelj. 47, 348) od. K. ebd.; Seinen breitrandigen K. Gutzkow R. 1, 16; Hartmann Nat. 3, 142 ꝛc. — **Calāde** (frz.), f.; –n, –s: 1) Abhang auf Reitbahnen (s. Calata). — 2) im Tresettspiel: C. (od. Gallata), ein Matsch, den ein Paar Spieler dem andern beibringt, wie Caladon (Gallaton) [–ong], ein großer Matsch, den ein Spieler allein aus seiner Karte den Gegnern beibringt, s. L'hombre 150. — **Kāl-ādion** (gr.), n., –s; ia; **-adiskos**, m., uv.; iskoi; **-ados**, m., uv.; -adoi: Handarbeits-Körbchen. Weiss Kost. 1, 884. — **Kaládschi**: s. Galoche. — **Calaguāla**, f.; –s: eine Pfl. (Art Polypodium) mit heilkräftiger Wurzel. — **Kalaīt** (gr.), m., –(e)s, –en; –e, –en: Art Türkis. — **Kalāk** (ar.), m., –s; –s: Ohrring. Weiss Kost. 2, 268. — **Kālam** (gr.), m., –s; –s: Schreiberohr der Morgenländer, — vgl.: Calam-us, -ar ꝛc. u. Futteral, worin der Kalem (eine Rohrfeder) nebst dem Kalemtrach (Federmesser) sich befinden. CRobert 1, 36; Die Kalems, Schreibfedern. Petermann Or. 2, 134 ꝛc.; Kalem kiari, graviert. Hammer 10, 352; Kalemije, Kanzleigebühren. ebd. **-agróste**, f.; –n: Federgras, Calamagróstis: Die federbuschigen K–en. Berlepsch Alp. 46. — **Kalamāika**, f.; –s: ein böhmischer Tanz. Bazar 13, 51a; Frankl Zer. 1,

351. — **Kalamánder**, m., -s; uv.: Baum auf Ceylon: K.-Holz ꝛc. — **Kalamánk** ꝛc.: s. Kalmank ꝛc. — **Calam-ār** (span.), m., uv.; -es: (s. Kalam) Tintenfisch. Globus 9, 290b, vgl.: Sēpia lolīgo . . heißt in Italien Calamājo, in Frankreich Calmar (Tintenfaß). Oken 5, 535 ꝛc. **-ārien**, pl.: die Zunft der Nußpalmen. 3, 583, dazu die Gattung der Rottange (Cālamus). — **Kalámbak**, n., -s; 0: (s. Garo) K. u. Färbehölzer. Grube Ch. 2, 143. — **Kalambóki** (ngr.), m., n., -s; 0: Der Kukuruß (der K. der Griechen od. Mais). Robert 1, 25; Brandis Gr. 1, 152; 22; Pückler Südöstl. 3, 401; Die K.-Fluren. 400. — **Calamīna** (mlat.), f. [§ 24, 1]: Galmei (s. d.), auch: Lāpis calaminārīs. — **Calam-ístrum** [lat., § 24, 2, n.]; **-ístrus**, m. [§ 24, 2]: Kräuseleisen der Friseure ꝛc. Böttiger Sab. 124; Weiss Kost. 1, 993; Schnörkelei des Ausdrucks ꝛc. **-īt**, m., -en; -en: 1) Rohr-Frosch, -Kröte, Būfo calamītes. — 2) versteinerte Halm-, Schachtelhalmgewächse. Burmeister Gsch. 432 ff.; 560. — 3) der gemeine od. Rohr-Storax (s. d.), Stōrax calamīta. **-ität**, f.; -en: (eig.) Mißwachs der Halmfrüchte, des Getreides, — dann: Noth, Elend, Drangsal, Unglück(sfall) ꝛc. W. 18, 255 ꝛc.; Die Hauptursache dieser häufigen Feuer-K-en [Feuersbrünste]. Kohl Pet. 2, 311; Finanz [s. d.] -K. ꝛc. **-itōs**, a.: v. Kalamitäten befallen; in Kalamität sich befindend; an Kalamitäten reich; elend: Den übrigen K-en. Elfr. Taura Ring 213 ꝛc., auch: Kalamitōs. **-us**, m. [§ 24, 2]: 1) „Halm", Rohr, Schilf ꝛc.; botan. nam. = Rottang (s. d. u. Calamarien), ferner: ācorus c. = Kalmus (s. d.). — 2) Schreibrohr (s. Kalam): Entschuldigung für meinen lāpsus cālami [Schreibfehler, Irrthum]. Grenzb. 26, 3, 233; Das Beste hat indessen der c. transvérsus dabei gethan. W. 25, 146, der Schreibstift, insofern man sich seiner zum Aus- u. Durchstreichen bedient ꝛc. — 3) s. Fistula 3. — **Kālan** (chin.), m., -s; -s: Abgabe, Tribut; davon — nach der Zeit des fälligen Tributs — ein Jahrmarkt am Altaï. Globus 4, 56a. — **Kāland**, m., -(e)s; -e: eine allmonatlich an den Calenden (s. d. 1) sich versammelnde Brüderschaft (K-s-Brüder, -Herren, auch: Kalánder. Fischart, Scheible 8, 593), allmählich mehr durch schwelgerische Schmäuse als Frömmigk. ausgezeichnet; Art Synodalversammlung der Prediger; festlicher Schmaus, s. Frisch 1, 162; Raumer Tasch. 10, 35; Schütze Holst. 2, 213. Dazu: K-īēren, kalandern, kaléndern, schmausen, schwelgen. — **Kaländ-er**: 1) m., -s; uv.: a) s. Kaland. — b) (s. Kalender 2): Die Mufti, Derwisch u. K. Nicolai 1, 176. — c) (frz.) Haubenlerche: Fink, Stieglitz u. auch der K., | die konkordierten zu einander. HSachs 1, 426a, auch: Galander. Arndt Gd. 415; K.-Lerche (Alāūda) calándra. Oken 7, 293, vgl. Calándro (od. A. campéstris), der Bachpieper. 50. — d) Kornwurm, Kornbohrer, Calandra. 5, 1645, auch: G(a)lander. — 2) m., -s; uv.; f.; -n (s. Cylinder): K. ist der Name einer aus 2 od. mehreren Walzen bestehenden Maschine, welche zum Glätten verschiedner gewebter Stoffe, vorzüglich der baumwollnen Zeuge gebraucht wird. . . Eine K. Karmarsch 2, 314 ff.; K., Glander, Walzenmange od. Cylindermange. M. 2, 578 ꝛc. Dazu (s. 576; T. 1, 273 ff.; 2, 316 u. Prechtl 8, 27 ff. — masc. — ꝛc.): Block-; Glänz-; Glätt-; Stampf-; Stärke-; Stoß-, Walz-K. ꝛc. **-ern**, tr.: mittels der Kalander glätten ꝛc.: Der kalanderten Zeuge. Karmarsch 2, 321; Jp. 21, 23; Prechtl 8, 28 ꝛc.; auch: Ein Stück Linnen zu glandern. Möser Ph. 1, 13 ꝛc.; Kalandrieren ꝛc. **-ieren**, intr. (haben): K., kalandern, s. Kaland. — **Calándo** (it.), adv.: (Muſ.) abnehmend, — in der Stärke des Tons (s. decrescéndo) od. in der Bewegung des Zeitmaßes (s. rallentándo). — **Calándr-a** (it.), f.; -e: s. Kalander 1c. **-ieren**, tr.: s. kalandern. **-īne**, f.; -n: Glättstein zum Kalandern od. Mangeln. — **Calandrōn-e** (it.), m., -s; -s, -i: zweiklappige Schalmei. — **Calañes** (span. -ánjes): Der Zigeunerhut, der Sombrēro c. Globus 9, 50a; Der Torero trägt den Sombrēro c. (Calaña heißt Muster, Modell), d. h. den Filzhut mit aufgeschlagener Krämpe. 4, 106a; Seinen C. mit der kurzgeschnittnen Adlerfeder. AMels Erlebt. 2, 111. — **Kālang**, m., -s; -s: Art großer Fledermäuse in Ostindien. Ausld. 39, 1016a. — **Kalánka**, m., -s; -s: Art Zitz. — **Calántica** (lat.), f. [§ 24, 1]: Art Nachthaube der röm. Damen. Böttiger Sab. 123; Weiss Kost. 1, 977. — **Kalaschin**: s. Galoche. — **Kālarasch** (türk.), m., uv.; uv.: walachischer Eilbote. Hammer 10, 352. — **Kalásch-(e)** (russ.), f.; 0: Tracht Prügel. **-en**, tr.: prügeln: Einen ab-k. Lewald W. 2, 384; durch-k., vgl.: Die Edelleute quälen ihre Bauern mit . . Pflöcken u. Kolaschen. Natz. 22, 11 [v. J. 1664]. — **Calasciōne** (it. -aschōne), m., -s; -s: lautenartiges Saiteninstrument. Fiormona 3. — **Kalasīr-es** (gr.), f.; -en [§ 24, 3, uv.]: Die Kalasiren, lange mit Troddeln besetzte Gewänder. Grenzb. 26, 4, 278; Ein [altägypt.] Gewand, K., das unterhalb eingefranst, schurzartig umgelegt wurde. Weiss Kost. 1, 39 (vgl. Kalasīrier, als Art Truppen. 60); Winckelmann Gsch. d. Kunst 1, 47. — **Calāt-a** (it.), f.; -e: das Absteigen, Hinabgehn, z. B.: Diese Auswanderung der erwachsenen Aale v. den Italiänern die C. genannt. Gartenl. 16, 524b ꝛc.; auch: Art Tanz gw. im $^2/_4$-Takt; ferner = Calade. — **Kālath-iskos** (gr.), m., uv.; -iskoi, -isken: zierliches Körbchen, nam. für Blumen. Böttiger Sab. 176, auch Calathíscus, m. [§ 24, 2]. **-os**, m., uv.; -oi; **-us**, m. [§ 24, 2]: Körbchen. Guhl 1, 168; W. 24, 302, s. Kanephore, vgl. Weiss Kost. 1, 828. — **Calāt-or** (lat.), m. [§ 24, 3, -ōris]: aufwartender Diener. 1105; 1112. — **Calatrāva**: Stadt in Spanien. Dazu: C.-Orden, gestiftet im 12. Jahrhundert zur Vertheidigung C-s gegen die Mauren; Uniform mit den weiß u. rothen C.-Kreuzen. Hackländer Eign. Welt 1, 220. — **Kalátsch** (russ.), m., uv.; -i, -en: Art runder Semmel: Die berühmten K-i, ein Weizenbrot. Kohl Pet. 2, 74; 76 ff.; 374 ꝛc., s. Kolatsch. — **Kalbas** ꝛc.: s. Kala-

baßnick. — **Cálce-amént** (lat.), n., -(e)s; -e: Schuhzeug, Schuh, auch C-um [§ 24, 2, n.]. **-olāria**, f.; ĕen [§ 24, 1]: Pantoffelblume. **-us**, m. [§ 24, 2]: Art Lederschuh mit Schnürriemen. Guhl 2, 245. — **Kálchas** (gr.), m., uv.; (-se): ein berühmter Wahrsager: K., der Thestoride, der weiseste Vogelschauer, | der erkannte, was ist, was sein wird od. zuvor war. V. Il. 1, 69 ꝛc.; auch antonomastisch. — **Calc-īden** (lat.), pl.: kalkartige Körper. **-ilīth**, m., -(e)s; -e: Kalkstein. **-inābel**, a.: kalcinierbar. **-inabilität**, f.; 0: Kalcinierbarkeit. **-inatiōn**, f.; -en: Kalcinierung. **-inīēren**, tr. (refl.): (eig.) Metalle ꝛc. verkalken; dann: Etwas beim Luftzutritt glühn, u. allgm.: es glühn, rösten, ohne schmelzen: Kalcinier-Ofen. Karmarsch 2, 511 ꝛc. — **Calc-io** (it. káltscho), m., -s; =i: Fuß-Stoß ꝛc.; Art Ballspiel. **-itránt** (lat.), m., -en, -s; -en: ein Kalcitrierender. **-itratiōn**, f.; -en: das Kalcitrieren. **-itrīēren**, intr. (haben): mit den Fersen od. hinten ausschlagen, sich sträuben. — **Cálcium** (nlat.), n., -s; 0 [§ 24, 2, n.]: (Chem.) das Metall des Kalks od. der Kalkerde: Chlor-; Fluor-; Schwefel-C. ꝛc.; C.-Oxyd, Kalk. — **Cáld-a**: 1) (lat.), f. [§ 24, 1]: Getränk aus Wein u. „warmem" Wasser. Guhl 2, 264. — 2) (it.) f.; =e: Evaporationsbett (s. d.). **-ārisch**, a.: K-es Erz, eine goldfarbige Legierung. **-ārium**, n., -s; ĕen [§ 24, 2, n.]: Zimmer für warme Bäder, wie Tepidarium für laue. Guhl 2, 123; Weiss Kost. 1, 1238, vgl. Laconicum. **-ēra** (span.), f.; -s: „Kessel", s. Barranco. **-erājo** (it.), m., -s; =erāi: Calderaro. **-erāro**, m., -s; =erāri: Kesselschmied; auch Name für die Mitglieder einer geheimen politischen Gesellschaft: Er sei nie ein Carbonaro [s. d.], noch C. gewesen u. v. allen Ideen der giovine Italia theile er keine einzige. Grenzb. 26, 3, 382. **-o**, m., -s; -s: Fleischbrühe. Globus 5, 4b; Mezzo (s. d.) c. — **Kaleánder** (pers.), m., -s; uv., -s: s. Kalender 2: K-s zu Pferde u. dann 300 Reiter. Globus 4, 88b. — **Kalebásse**: s. Kalabasse. — **Calèche** (frz.): s. Kalesche. — **Caleçon** (frz. -ßóng), m., -s; -s: Unterziehhose: C. de nageur [-schör], Schwimmhose. — **Calef-ācĭens** [lat., § 24, 3, n., éntis, Mz.: éntia]: erwärmendes Heilmittel. **-actiōn**, f.; -en: Erwärmung. **-áctor**, m., -s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Einheizer ꝛc. (s. Kalfakter ꝛc.). **-actōrisch**, a.: erwärmend ꝛc. — **Kaleido-phōn** (gr.), n., -(e)s; -e: eine Vorrichtung, die Schwingung eines tönenden Stabs dem Auge in einer leuchtenden Linie sichtbar zu machen. JoMüller Ph. 1, 429. **-skōp**, n., -(e)s; -e, -en: Winkelspiegel, d. h. 2 unter einem Winkel (gw. in einer Röhre) zusammengestellte Spiegel, die, nach optischen Gesetzen, dazwischen liegende (beim Drehn der Röhre immer andre Figuren bildende) Ggstde, z. B. bunte Steinchen sovielmal erscheinen lassen, als der Winkel (deßhalb gw. ein aliquoter Theil v. 4 Rechten) in 4 Rechten enthalten ist, „Schöngucker" (Ergänz. Nat. 6, 7b), vgl. Myriomorphoskop; auch bildl., verallgemeint: Phonisches K. = Kaleidophon (s. d.): Die komischen Konstellationen, welche der Zufall im K. des Lebens v. Zeit zu Zeit zusammenschüttelt. Spielhagen Pr. 6, 85 ꝛc.; Das Bild eines Riesen-K-s. Frankl Jer. 1, 157. **-skōpisch**, a.: in der Weise eines Kaleidoskops: Große Freude wirbelt ihre einzelnen Momente so k. durch einander. Lewald Bunte B. 2, 153. — **Kalekūt**, m., -s, -en; -e, -en: (s. Ss.) K., Kalkūt, kal(e)kūt(i)scher Hahn, Truthahn, Puter: Kollernde Kalkütten. Lewald Genf 482 ꝛc., — wohl Tonw., wie Kalkühn (auch russ.); auch: Kalkutisch [puterhaft] stolz. Baggesen 4, 74 ꝛc. — **Kalēm**: s. Kalam. — **Calembour(g)** (frz. kalangbūr), m., n., -s; -s: Wortspiel: Ein Kahlenberger Spaß ist ein C. Gutzkow 3, 282 ꝛc. — **Calembredaine** (frz. kalangb'rdän), f.; -s: Ausflucht. — **Kalemēidan**, m., -s; -s: Lustgarten, in Belgrad ꝛc. CRobert 1, 224; 227, s. Meidan. — **Kalem-īje**; **-kiāri**; **-trach**: s. Kalam u. Menassibi. — **Caléndæ, Kaléndæ** (lat.), pl. [§ 24, 1]: bei den Römern je der erste eines Monats; scherzh. — da diese Bez. bei den Griechen unüblich war —: Ad græcas (s. d.) caléndas, „auf den griechischen Kalenden", d. h. auf den Nimmermehrstag ꝛc.: Alles auf die griechischen Kalenden zu verschieben. Freitschke Hist. 248 ꝛc. (wohl nur Dreff.: Auf die griechischen Kalender. JMüller 14, 373). **-ar** (engl. kállendör), m., -s; -s: Kalender, z. B.: Er konsultiert das racing [s. d.] c., das Rennjahrbuch. Boller Renn. 68. **-ariográph**, m., -en, (-s); -en: Kalender-Macher, -Schreiber ꝛc. Dazu: K-ī, f.; -(e)n: die Kunst der Kalenderberechnung ꝛc. u.: ein Werk darüber, z. B. v. Littrow ꝛc.; k-isch, a.: dazu gehörig, darauf bezüglich ꝛc. **-āticum**, n., -s; ca [§ 24, 2, n.]: Neujahrsgeschenk für die Geistlichk. **-e**, f.; -n: 1) (in Mz.) s. Calendæ. — 2) Naturalienabgabe der Landleute an die Pfarrer, Organisten, Lehrer ꝛc. Globus 9, 186a; NatZ. 21, 149; Volksz. 16, 93 ꝛc. — **Calendé** (frz. kalangdē), a.: Manchmal tränken sie [die Schwarzen ꝛc. in Guyana] das [Turban-] Tuch mit Öl u. dann heißt dasselbe mouchoir [s. d. muschoār] c. Globus 12, 104b. — **Kaléndʷer**, m., -s; uv.: 1) (lat.): a) eine gesetzlich eingeführte Abtheilung der Zeit in Jahre, Monate u. Tage fürs bürgerl. Leben: Die Einrichtung des röm. K-s; Der julianische, der gregorianische K.; Nach dem K. alten, neuen Stils (s. d.) ꝛc.; Reichs-K., im Reich eingeführt; Kirchen-K., in Bezug aufs kirchl. Jahr; Das Gedicht vom röm. Fest-K. [s. Fasti]. Stahr Kais. 253 ꝛc. — b) ein Verzeichnis der Tage nach der eingeführten Eintheilung (s. a) für ein od. mehrere Jahre, ein Datumweiser, oft in einem Buch enthalten u. dann auch mit mannigfachen Zugaben (vgl. Almanach): Der K. v. diesem, vom vorigen, vom künftigen Jahr; K. für Geschäftsleute, für Juristen, Ärzte, Forstmänner ꝛc.; Genealogischer, astronomischer, nautischer K. ꝛc.; Der Kometen-K. . ., der englische K., Wetter- u. böhmische K., Haus- u. Ehe-, Helden-, Geschichts-, Komödien-, Musik-, Kaufmanns-, Speis- u. Kuchen-, ja Hasen-K. u. dgl. andre mehr. Simplicissimus 2, 269[17] ff. ꝛc., ferner

z. B.: Adreß- (s. d.); Garten-; Geschäfts-; Haus-; Heiligen- (s. Hagiologium), z. B. Petermann Or. 1, 372 ꝛc.; Jagd-; Komtoir-; Notiz- od. Schreib-K., mit Platz für beizuschreibende Notizen; Sack- od. Taschen-K., in Taschenformat, vgl.: Portemonnaie-K. Lewald Genf 122 ꝛc.; Schiffs-; Spiel-; Staats-K., worin die zum Staat in officieller Beziehung stehenden Personen verzeichnet sind: Den Hof- u. Staats-K. zu Rathe ziehen. G. 21, 61; Termins-K., Schreib-K. für Advokaten ꝛc.; Volks-K., mit volksthümlichem, fürs Volk berechnetem Inhalt; Wand-K., an die Wand zu hängender Datumsweiser ꝛc. — c) (s. b) Wenn's gut Aderlassen ist, gut Purgieren, gut Schröpfen, Das steht im K. G. 10, 174 ꝛc.; Wenn ihn die Welt aus dem [Staats-] K. kennt. Nicolai 1, 136 ꝛc. Sprchw.: An einem Glied einen K. haben, einen Wetterpropheten, die Wetterverändrungen durch dasselbe vorempfinden, in Bezug auf die Wetterprophezeiungen nam. des s. g. hundertjährigen K–s ꝛc.; (Seine) K. machen, in tiefen Gedanken sein, grübeln (s. K–ei), s. Ss. ꝛc.; Das sind alte (vorigjährige) K., v. Veraltetem, Werthlosem, vgl.: Daß so ein alter K., wie ich bin, in einem modernen Hause überflüssiger Hausrath wird. Iffland 5, 1, 19 ꝛc. Vralt.: Einem den K. lesen (s. Epistel) ꝛc. — d) Als Bstw. z. B.: K.-Berechnung; -Heiliger; -Jahr; -Macher, -Macherei (Simplicissimus 3, 135[17]); -Monat; -Stempel; -Streit, nam. über den K. alten u. neuen Stils; Um der Unbequemlichk., die Beobachtungen einer Nacht auf 2 verschied. K.-Tage vertheilen zu müssen, zu entgehen, zählt man den astronom. Tag v. Mittag an. Mädler Wund. 596; K.-Weisheit; Einen k.-widrig warmen Tag. Zukunft 1, 6; UPitaval 36, 368 ꝛc.; K.-Zeichen, die im K. üblichen ꝛc. — 2) (pers.) eine Art orientalischer Mönche, s. W. 7, 218; 9, 28 ff.; Ihm hatt' es ein K. | zu Basra einst erzählt. 20, 150 ꝛc. Daneben die Betonung: Ein echter Kalendēr, ein reisender Fakir. Hammer Memn. 216; Der wahre Kalendēr | ist Der, | der sich hinaussetzt über alle Welt. Daumer 2, 138; Mz.: Kalendēre. 215 ꝛc.; s. Kal(e)ander ꝛc., vgl.: Die wandernden Bettelderwische Kalenter . . Kalenter ist eine Verdrehung des altpers. Kalanter = der Größere. In Ostpersien wird es noch heute als Titel den Dorfrichtern gegeben. Ausld. 38, 1034b (s. Divan 4). Fortbild.: Weil man ihm seine K–heit schon v. fern ansehen konnte. W. 9, 29 [sein K.-Sein] = K–schaft. 51; 190, was aber auch eine Genossenschaft v. K–n bez. ꝛc.; Aus einer Art v. k–ischer Koketterie. 31 ꝛc. **~erēi**, f.; –en: das Kalendern, das Kalendermachen, z. B. auch das Herausgrübeln des Künftigen, zunächst von der Witterung, worüber die Kalender Prophezeiungen zu enthalten pflegten u. pflegen: K., Chymisterei. G. 12, 17. **~erheit, ~erisch**: s. Kalender 2. **~ern**, intr. (haben): 1) den Kalender zu Rath ziehn, um sich über die Zeit ꝛc. zu orientieren. — 2) Kalender (s. d. 1c) machen, vgl. Kalenderei. — 3) s. kalandieren. **~erográph**, m., –en, –s; –en: Kalandariograph (s. d.): In seiner [Littrow's] K–ie. Hammer 10, 678 ꝛc. **~erschaft**, f.: s. Kalender 2. — **Caléndula** (nlat.), f. [§ 24, 1]: Ringelblume. — **Calentūra** (span.), f.; –s: Fieber: C. amarilla (–ilja), gelbes Fieber. — **Kalésche** (slaw.), f.; –n: leichter, 4rädriger Wagen mit halbem od. ohne Verdeck, gw. auf Springfedern ruhnd; scherzh.: Medea . . auf drachenbespannter K. Platen 4, 27 ꝛc.; Jagd- (Gartenl. 16, 269b); Post-K. ꝛc.; auch (vralt.): Mit einem schönen Calesch. Simplicissimus 3, 122[13] ꝛc.; Wir fuhren auf 2 Caléssen. G. 23, 236; 237 ꝛc., vgl.: Die Calessären . ., die bei den einspännigen K–n auf großen Plätzen stehen . . u. einem Jeden, der sie verlangt, zu Diensten sind. 24, 17 (vgl. Fiaker ꝛc.); Aus dem hohen „Kaleschel", dessen sich der deutsche Bauer in Schlesien zu Vergnügungsfahrten bedient. Waldau N. 3, 212 ꝛc.; Setzte ich mich in eine Calesīne, die sonderbare Nationalequipage Malta's. Pückler Südöstl. 1, 404; 319 ꝛc.; Die Calēza (span.). Grube Ch. 1, 294, richtiger: Calesa; Kaleska (türk.), die Hälfte einer Staatskutsche (Hintow). Hammer 10, 352 ꝛc. Dazu (span.): Der Calesēro, Kutscher. Globus 7, 230b. — **Calétte**, f.; –n: (Steinschn.) beim Brillantschnitt ꝛc., die der Tafel gegenüber liegende Fläche. Karmarsch 3, 407; Prechtl 4, 521: 523 ꝛc. — **Kāle-wa** (finnisch), m., –s; 0: „Vater der Helden", Name Wainämönen's, Erfinders der Kanteln ꝛc. Rosenkranz PoesGsch. 286. **-wāla**, n., –s; 0: „Heldenland", auch Name des finn. Volksepos. 289. — **Kālewi** (türk.), m., –s; –s: Staats-Turban der Wesire ꝛc., auch: Kallawi. Hammer 10, 352. — **Calēza** (span.), f.; –s: s. Kalesche. — **Kalfabáschia** (türk.), m., –s; –s: Protomastor od. K., d. i. Oberingenieur der bulgarischen Festungen. CRobert 2, 217. — **Kálf**: s. Kamin. — **Kalfákt-er**, m., –s; uv.: (s. Calefactor) Einheizer, z. B.: Stuben-K. Hackländer NGsch. 3, 147 ꝛc., scherzh. v. dem warm machenden Prügel: Daß des Meister K., der hinter dem Ofen hängt, heut noch auf deinem Rücken einen lustigen Galopp tanzen wird. Prutz Holb. 261 ꝛc.; Aufwärter, nam.: Einer, der vielen Herren dient, u. so übrtr. (s. Schmeller, Stalder ꝛc.): Herrendiener, Fuchsschwänzer, Spion; Verleumder, der Andre anschwärzt, um sich einzuschmeicheln ꝛc. Gutzkow Z. 1, 165; Pestalozzi 1, 42; Vischer Ästh. 2, 113 ꝛc., auch: Der Hund ist ein K., er hat zu viel Herren gehabt u. ist nun ganz wirr im Kopf. Auerbach Ab. 208 ꝛc. **~ern**, intr. (haben): ein Kalfakter (eig. u. übrtr.) sein: Dafür, daß er mit dem Preuß' kalefaktort hat. Grenzb. 26, 2, 393 [Liebedienerei getrieben] ꝛc. — **Calfāt-age** (frz. –āsh'), f.; –n: Kalfatrung. **~en**, tr.: kalfatern. Dazu (s. Bobrik): Kalfat-Bank; -Butte; -Eisen-; -Hammer ꝛc. **~ern**, tr.: (Schiff.) die Nähte od. Fugen zw. den Planken mit Werg verstopfen u. dann mit kochendem Pech überziehn; auch verallgemeint: Fenster u. Thüren k. [dicht machen, dichten]. G. Stein 1, 71 ꝛc.; bildl.: Das nur nothdürftig kalfaterte u. betakelte preuß. Staatsschiff. Scherr Bl. 2, 352 ꝛc.; selten: Sein Kleid k. [ausbessern, flicken]. Zelter 3, 351 ꝛc. Zssstzg: Aus-k. Kohl Engl. 1, 144; Pet. 2, 294; W. 32, 58 ꝛc.;

Ein rothes Kalfatergesicht. Hopfen ArgSitt. 1, 84. -eur (-ör), m., -s; -s, -e: Kalfatrer. — Kalsōnium: s. Kolophonium. — Kálg(h)a, m., -s; -s: Thronfolger der Chane in der Krim. Hammer 10, 352, vgl. Nureddin. — Kāli: 1) (ar.) n., -s; 0: (Chem.) ein Alkali (s. d.), das Oxyd des Kaliums (s. d.), der Hauptbestandtheil der Pottasche: Kaustisches (od. Ätz-) K., reines K. im Ggstz zum kohlensauren K., der Pottasche; K.-Glas (Ggstz: Natron-G.); -Hydrat; -Lauge; -Salze; -Seife (weiche, — Ggstz: Natronseife) ꝛc., s. Karmarsch 2, 321 ff.; Mitscherlich 2, 1, 8 ff. — 2) (ind.): a) f.; 0: Die Thags (s. d.) dienen der Göttin K. u., jemehr Menschen sie würgen, desto wohlgefälliger werden sie der Schrecklichen. Westermann 3, 519a, vgl. Durga. — b) Fluß: Wir fuhren die K. hinauf. Ausld. 39, 1047a ꝛc., aber auch: Die Mündung eines ziemlich breiten K. 1046a. — c) s. Zuga. — Kalián (pers.), f.; -s: Eine Wasserpfeife (K.). Globus 4, 87b; Die K. od. Kaliuhn, wie die pers. Wasserpfeife heißt. Gartenl. 15, 519b ꝛc. (s. Desta; Kakab; Schischa); K.-Taback. 520a ꝛc.; vgl.: Die Kaliuns od. Nargiles (Wasservasen), durch welche die Orientalen den Tabacksrauch zur Abkühlung passieren lassen. Kohl Pet. 2, 40 ꝛc.; Den Rauch aus seinem Kallúm v. sich gestoßen. Pückler Südöstl. 1, 288 ꝛc.; Er ließ sich seinen Ghaliun (Nargîle) geben, rauchte einige Züge. Petermann Or. 2, 185; 182. — Caliatūr: C.-Holz, rothes Sandelholz. — Cāliban, m., -s; -s: C. So heißt in Shakespeare's Sturm eine Art Halbmensch . ., ein unförmliches Mittelding zwischen Mensch u. Meerkalb ꝛc. W. 15, 318; danach antonomastisch: ein ungeschlachtes Geschöpf od. Wesen (vgl. Hemianthrop). 227 ꝛc., auch: Ein Ariel [s. d.] der Musik muß das Klavier sich unter den Faustschlägen der Liszt'schen Epigonen in ihren C. verwandeln. NatZ. 21, 21 ꝛc. -ismus, m., uv.; 0: das Wesen eines Calibans, Hemianthropie. — Calīber (frz.), m., n., -s; uv.: der Durchmesser eines Cylinders (z. B. einer Säule), einer Röhre, nam. v. Geschütz, danach auch der entsprechende (wie das Gewicht) der daraus zu schießenden Kugeln: Vom größten Kanonen-K. Bazar 14, 82b; Daß bloß die Engländer Effektiv-K., wir Preußen aber Nominal-K. haben, d. h. daß die Engländer ihre Geschütze nach der Schwere des längl. Geschosses benennen, das wirklich daraus geschossen wird, während man sie bei uns nach dem Gewicht der Rundkugel benennt, die daraus geschossen werden könnte, die aber natürlich zieml. 3mal leichter ist als das bedeutend längere Spitzgeschoß desselben Durchmessers. Grenzb. 26, 4, 301; Das K. des Geschützes. Rüstow gK. 381; Der K. 393 ff.; K.-Löcher. 382; -Maß. 394; -Träger, im Spannkasten der Katapelten. 380 ꝛc.; K.-Cylinder; k.-mäßige Weite ꝛc. Auch bei manchen Handwerken = Modell (s. d.). Übrtr.: Menschen v. gleichem K. [Schlag]; Beide waren nicht v. sentimentalem K. Gotthelf Sch. 36; Hohe Stiefeln v. dem K. der s. g. Lehmtreter. NatZ. 19, 393 ꝛc. — Kalibō-gus, -kus, m., uv.; 0: amerikan. Getränk aus Rum u. Sprossenbier. — Calibrīeren, tr.: prüfen, ob eine Röhre überall dieselbe Weite hat, od. — ihr dieselbe geben (s. Kaliber). — Caliciform (nlat.), a.: kelchförmig. — Calid-ität (nlat.), f.; -en: Wärme. -úct, m., -(e)s; -e: Heizungsröhre. — Kalidsche (türk.), f.; -s: Teppich. Hammer 10, 352. — Calīeren (it.), tr.: niederlassen, senken ꝛc.; die Segel streichen; intr. (haben): zu leicht, nicht vollwichtig sein; auch: an Gewicht verlieren (de-, discalieren). — Kalīēta (türk.), f.; -s: Galiote. Hammer 10, 352. — Kalīf: s. Chalif. — Kalifórnien, n., -s; 0: ein nam. durch Goldreichthum ausgezeichnetes Land der vereinigten Staaten Nordamerika's; danach z. B.: Daß er ein ganzes K. von Reichthümern verberge. Wachenhusen Zig. 11, vgl. Eldorado ꝛc. — Cāliga (lat.), f. [§ 24, 1]: Art Stiefel ꝛc. Weiss Kost. 1, 968; 1068; Cāligæ hispānicæ, spanische Stiefel (Folterwerkzeug). — Calīg-inōs, -inōsus (lat.), a.: dunkel ꝛc. -o, f. [§ 24, 3, -inis]: verdunkelnder Nebel; Dunkelheit; Gesichtsverdunklung, Hornhautfleck. — Calīgula, m., -s; -s, uv. [§ 24, 1]: Name eines schändl. röm. Kaisers, — auch antonomastisch. W. HB. 1, 9. — Cālic-o (engl.), m., -s; -s: ein urspr. „aus Calcutta" stammendes Baumwollzeug: Die gröberen zum Druck bestimmten Perkale [s. d.] heißen Druck-Perkale od. Kaliko (frz. calicot, engl. c.); die wirklich bedruckten aber führen öfters den Namen Katt [doch auch C.]. Karmarsch M. 2, 553; Gartenl. 15, 670b ꝛc.; Ein Buch in C.-Band od. -Einband; C.-Druck ꝛc.; C.-Printers (Kattundrucker). Grube Ch. 1, 149. -ot (frz. -o), m., -s; -s: Calico; auch: Den Kommis (C.) aus dem Laden . ., der mir den Stoff verkauft. Salon 1, 503. -ut ꝛc.: s. Kalekut. — Kalímbe, m., -s; -s: Die Bekleidung [des Galibi's, Indianers in Guyana] besteht in dem K., einem schmalen Stücke Zeuges, das er, zw. den Beinen hindurch, um die Hüften schlägt. Globus 12, 16b. — Kalīn (chin.), n., -s; 0: eine Legierung aus Blei, Zinn, Kupfer u. Zink, zum Dachdecken ꝛc. — Kalínke (slaw.), f.; -n: Wasserholunder, Vibúrnum ōpulus: K-n-Beere ꝛc. — Kalīr (hebr.), m., -s; 0: ein ums J. 900 lebender Synagogendichter: K-isch, in seiner Weise. Mag. d. Ausld. 35, 940b, s. Piut. — Kāli-satiōn, -sieren: Cyan- (s. d.) K. ꝛc. -um, n., -s; 0: das Metall des Kalis (s. d.), ausgezeichnet durch seine große Verwandtschaft zum Sauerstoff, — in mehrfachen Verbindungen, z. B.: Chlor-K.; Das Cyan [s. d.] -K. ist noch immer das Modegift [in Wien]. NatZ. 20, 493; Jod-K.; Schwefel-K. ꝛc. — Kaliūn: s. Kalian. — Cāl-ix (lat.), m. [§ 24, 3, -icis]: „Kelch" (vgl. cylix). -ixtīner, m., -s; uv.: „Kelchner", den Abendmahlskelch auch für die Laien verlangend. — Kálk (skand.), m., -s; -ir: Kelch. Weiss Kost. 2, 443. — Kalkān (türk.), m., -s; -s: Schild — u. nach der Ähnlichkeit, ein Fisch, eine Art Steinbutte. Lindau Walsh 1, 111. — Calc-āneum [lat., § 24, 2, n.]: Fersenbein, auch: Vor deinem dürren Kalkāneus. Sch. Dör. 110. -ánt, m., -en, (-s); -en: Balg-, Orgeltreter. Gutzkow Z. 2, 287; (Bühnenspr.):

Orchesterdiener. Düringer 188; 799; Im Theater, wo ihr Vater das Doppelamt des Thürhüters u. C–en [Drckf.: Calicanten] verwaltete. Riehl NN. 129. — **Calc-ār** (lat.), a.: kalkartig: Die Felsenlager sind ursprünglich k. Gregorovius Kors. 1, 124. **-ārea, -āria**, f. [§ 24, 1]: Kalkerde. — **Calcāt-or** (lat.), m., –s; -ōren [§ 24, 3, -ōris]: Kelterer. **-ūr**, f.; –en: das Keltern. — **Kalkīeren**: s. Calqu ꝛc. — **Kalkir**: s. Kalk. — **Calcográph** ꝛc.: s. Chalkograph. — **Kálkol** (abess.), m., –s; –s: Abhang, Thal, Tiefe — u. danach: Nebri- od. Newer-K., Art kleiner Leopard. Brehm Hab. 107. — **Cálcothar**: s. Kolkothar. — **Kalkühn**, m., –s, –en; –e, –en: (s. Kalekut). **-e**, f.; –n: Truthenne (Kuhne). — **Cálcul** (lat.), m., –s; –s: Rechnung, Berechnung: Gerechnet hat er fort u. fort u. endlich | wird doch der C. irrig sein. Sch. 392a ꝛc.; zumeist in frz. Ausspr. [kalkül]: Die Sache ist über alle menschliche C–s hinaus. JvMüller 7, 227 ꝛc. **-ābel**, a.: berechenbar. Raumer Tasch. 10, 462, s. In-c. **-atiōn**, f.; –en: Berechnung, — nam.: des Preises für eingekaufte u. zu verkaufende Waaren: K–s-Buch; Das K–s-Organ scheint in den Köpfen der Pariserinnen . . besonders ausgebildet. JKohl Par. 1, 61 ꝛc.; Die Folge einer Miß-K. Volksz. 14, 214 ꝛc. **-ātor**, m., –s; –en: Berechner, Rechnungsbeamter, Kontrolleur ꝛc. **-atōrisch**, a.: auf Rechnung gegründet, ihr gemäß ꝛc.: Die k–e Prüfung der Zusammenstellung ꝛc. NatZ. 21, 277; Volksz. 17, 39. **-atūr**, f.; –en: Rechnungs-, Rent-Amt ꝛc.: Ehe die Listen der Restanten durch die K. u. das Exekutionsbureau gegangen. Volksz. 16, 67. **-īeren**, tr., auch o. Obj.: (be)rechnen; spekulierend rechnen; eine Schlußfolge machen ꝛc.: Etwas aus-k. Guhrauer Less. 2, 333 ꝛc.; Sich verk. ꝛc. **-ōs**, a.: steinig, griesig; stein-krank, -leidend. **-us**, m. [§ 24, 2]: Stein, z. B. zum Spiel (Guhl 2, 266); zu Abstimmungen, daher: C. Minérvæ (s. d., vgl. Areopag); zum Behuf v. Rechnungen (Weiss Kost. 1, 1342), daher = Rechnung, z. B.: Érror (s. d.) ín cálculo ꝛc.; Prō cálculo [für die Rechnung, — für ihre Richtigk. — haftet] N. N. ꝛc.; ferner: Stein, als krankhaftes Erzeugnis im Körper, z. B.: C. biliāris, Gallenstein; C. renālis, urinārius, vesīcæ, Nieren-, Harn-, Blasenstein ꝛc. — **Kalkūt**: s. Kalekut. — **Cálla** (nlat.), f. [§ 24, 1]: Pflanzenn., Schlangenkraut ꝛc. — **Cállabra**, f.; 0: Art Hasardspiel unter 2 od. 3 Personen. Alvensleben 150. — **Kállah** (hebr.), f.; –s: Braut, — auch: Kalle. — **Kalläse** (ar.), f.; –s: rundes Barett der Mönchspriester bei den nicht unierten Griechen. Petermann Or. 1, 110. — **Kall-asche** ꝛc., **-ewi**: s. Kal-asche ꝛc. — **Cáll-e** (it.), m., uv., –s; –s, -i: Pfad, Gasse: Durch menschenleere Calli. NatZ. 20, 129; Jeder C. ebd. **-ejōn** (span.), m., –s; –es: Gäßchen, Gang ꝛc.: Der erste Hof steht mit dem 2ten durch einen schmalen Gang (C.) in Verbindung. Grube Ch. 1, 294; Um den ganzen Cirkus [zu den Stiergefechten] herum, zw. den Tablas u. den Barrièren des Zuschauerraums geht ein Laufgang, die Valla, auch C. genannt. Globus 4, 102b ꝛc. — **Kálli** (zigeun.), f.; –s: zigeunerisches Mädchen. 7, 270b. — **Kalli-ästhētik** (gr.), f.: s. Ästhetik. **-blēpharon**, n., –s; ra: Augenbrauen-Verschönrungsmittel: Mit dem köstlichsten K. (so nannte die Toilettensprache zierlicher, was dem Droguisten Stimmi [s. d.] hieß). Böttiger Sab. 23, vgl. Alquifoux; Kohl; Surmé ꝛc. — **Cállid-ität** (lat.), f.; 0: Schlauheit, Verschmitztheit. **-us**, a.: schlau ꝛc. — **Kalligráph** (gr.), m., –en, –s; –en: Einer, der — u. sofern er — eine schöne Hand schreibt; Schönschreiber. **-ī**, f.; –(e)n: Schönschreibekunst; Lehrbuch u. Anweisung dazu; schöne Handschrift. **-īeren**, tr.: kalligraphisch schreiben: Ist ihm folgende Adresse, in prächtiger Weise kalligraphiert, überreicht worden. NatZ. 21, 518 ꝛc. **-isch**, a.: der Kalligraphie gemäß; schön in Bezug auf die Handschrift: Die un-k–en Schriftzüge. Corvinus Born 1, 228. — **Cállico**: s. Calico. — **Kalli-logīe** (gr.), f.; 0: Schönredekunst, Beredtsamk. **-ope**, f.; –s, –ns; 0: 1) eine der Musen: Schlachtgesänge tönt der K. stolze Drommete. Kamler Myth. 113; V. Ov. 1, 279; 2, 165 ꝛc.; in ugw. Betonung: Für welchen Gott, für welchen Göttersohn, | o Muse, stimmest du in Kalliöpens Schleier | vermummt, die ungelehr'ge Leier | zum Heldenlied? W. 12, 157; 139 ꝛc. — 2) s. Asteroid. **-pädīe**, f.; 0: der Besitz od. die Erzielung schöner Kinder. **-pädopöīe**, f.; 0: Erzeugung schöner Kinder. **-pygos**, f.; 0: Beiname der Venus „mit schönem Hintern". **-sthenīe**, f.; –(e)n: gymnastische Übung zur Verschönrung u. Kräftigung. **-téchnik**, f.; 0: Geschicklichk. in kunstvoller Arbeit; Verschönrungskunst. **-typīe**, f.; –(e)n: Schönheit der Drucktypen u. des Drucks; Anweisung dazu ꝛc.: Hat sich die russ. Kalligraphie [s. d.], sowie die K. . . verbessert. Kohl Pet. 2, 59 ꝛc. — **Cáll-o** (it.), m., –s; -i: Schwiele ꝛc. (s. Callus): nam.: Die Flossen [des Schwertfisches] werden eingesalzen u. unter dem Namen C. als beliebtes Gericht verkauft. Oken 6, 203. — **Kallo-logīe** (gr.): s. Kallilogie. **-pismus**, m., uv.; 0; **-pistrīe**, f.; 0: Verschönrungskunst ꝛc. — **Call-ōs** (lat.), **-ōs**, a.: schwielig, knorrig ꝛc. **-osität**, f.; 0: das Callos-Sein. — **Kallúm**: s. Kalian. — **Cállus** (lat.), m. [§ 24, 2]: Schwiele, harte Haut. Murhard Konst. 2, 47 ꝛc.; Knorren; Knochengeschwulst. — **Kálm** (frz.), m., –(e)s; –e: (seem.) Windstille. Spate, auch: Den geringen Luftzug gebrochen u. . . . einen völligen calme herbeigeführt. Semilasso Afr. 1, 146, vgl.: Als plötzl. ein dead calm [engl. dédd käm, es steht gedruckt: calme] eintrat. Pückler Südöstl. 2, 82, Tod-Stille; Nach dem todten Calme. 3, 307 ꝛc.; öfter (niedrl.): Die Kalmte u.: Diese Zone, welche die Passatwinde der beiden Hemisphären trennt, ist die Region der Calmen. JMüller Ph. 2, 832; Dieser Gürtel der Calmen. Monatbl. 1, 66b ꝛc. — **Kálma**, m., –s; 0: (finnische Myth.) der Todesgott, auch: Tuoni. Rosenkranz PoesGsch. 288. — **Kalmánk**, m., –(e)s; –e: wollner Atlas, ein nur auf einer Seite rechtes, dem Lasting ähnl. Zeug, theils einfarbig, theils geblümt, theils ge-

streift. Karmarsch M. 2, 751; G. 20, 193 ꝛc.; Mein Schlafrock ist v. rothem Kalman g. CLBahrdt 1, 165 ꝛc.; Grün u. weiß gestreifter Kallemank. Niebuhr Nachg. 107, auch: Kal(a)mande, Kalamank, Kalmink (s. d.). -en, a.: aus Kalmank gefertigt. Kosegarten Rh. 2, 73; V. 2, 45 ꝛc. — Kalmánt (frz.), a.: kalmierend. — Calmár (frz.), m., -s; -s: s. Kalamar. — Calmāto (it.), a.: (Mus.) sanft, ruhig. — Kalmäüser ꝛc.: s. Ss. 2, 266 s. v. Kahlmäuser. — Cálme: s. Kalm. — Kalmēī ꝛc.: s. Klamei ꝛc. — Kálmen: s. Ss.: 1) intr. (haben): still sein, — vom Wind, Meer u. übrtr.; auch: Der Kranke kalmet. Adelung, liegt in dumpfem Brüten, bewusstlosem Halbschlaf. — 2) tr.: kalmieren. — 3) Zssztg.: Bekalmet werden (seem.), v. Windstille (s. Kalm) befallen. — Cálmia: s. Laurel. — Kalmīēren, tr.: beruhigen, besänftigen, beschwichtigen ꝛc. — Kalmink, m., -(e)s; -e: 1) Kalmank. — 2) russischer Zwilch. — Kálmte, f.; -n: s. Kalm. — Kalmúck, m., -(e)s; -e, -s: langhaariges dickes Wollenzeug (wie das zu den Mänteln der Kalmücken, — vgl. Düffel): K.-Flausch (Herz 234); -Rock ꝛc. — Kálmus, m., uv., -ses; uv., -se: K. aus dem gemißdeuteten Cālamus [s. d.] aromāticus entstellt, die würzhafte Ackerwurz, Ācorus. V. 1, 187; Eingemachter, überzogener K., die eingezuckerte Wurzel ꝛc.; Falscher K., K.-Schwertel, Iris pseudācorus ꝛc.; K. od. K.-Branntwein, -Schnaps, auch: Kalmüser; K.-Öl ꝛc. — Kalmūth, m., -s; 0: Das Glas feurigen K-s, den Frau Afra in einer Bockbeutelflasche aufgetischt. Gartenl. 17, 504a, Art Wein. — Cālo (it.), m., -s; 0: Abgang od. C. ist der Verlust an Material, den dasselbe bei irgend einem techn. Um[ge]staltungsproceß od. bei einer bloßen Verfrachtung (Transportierung) erleidet. Scheuchenstuel 2 ꝛc.; C. di pēso, Mangel an Gewicht; C. di prézzo, Abschlag im Preise ꝛc. — Caloánder, m., -s; uv.: Name eines tapfern Helden in einem Roman des Marini, u. danach antonomastisch. W. 12, 176; 345. — Kalō-biōtik, f.; -en: die Kunst des Schönlebens; auch als Titel v. Büchern ꝛc. -biōtisch, a.: der Kalobiotik gemäß. -dāimon, m., -s; ōnen: Als Huldigungsgabe für den guten Genius (K.) der Einöde. CRobert 2, 94, s. Dämon ꝛc. -geri (gr.-serb.), m., -s; -s: Mönch (der griech. Kirche), „guter Alter": Diese Geistlichen unterscheiden sich von den griech. K-s nur durch ihre Kopfbedeckung. . . Der Vladika . . kleidet sich, wie die Mönche, daher er auch in der Türkei der schwarze K. heißt. 1, 71; 96; 104; 2, 83 ꝛc., auch: Kalojer. Gerhard W. 2, 240; Kloster, dessen Kalojeren ꝛc. Globus 7, 167b; Der Metropolit mit 72 Caludjeri. 6, 234b; Die Kaludjerie od. griech. Mönche. 5, 99a ꝛc.; Ein griech. Kaluger. Murhard Konst. 2, 28; Einige Kaluger. 1, 218 ꝛc.; ngr.: Kalóger-os, Mz.: -i. — Kāloi: s. Tscheru. — Kaloïatr-os (ngr.), m., uv.; -i: „guter Arzt", Name der Wundärzte bei den Albanesen ꝛc. CRobert 2, 93. — Kalokagath-īē (gr.), f.; 0: Feinde der K., d. i. der Tugend, die nach der sokratischen Vorstellungsart, in habitueller Verbindung des moralisch Schönen u. Guten, im Innern des Menschen sowohl, als in seinem äußerlichen Thun und Lassen besteht. W. 15, 306; 135 ꝛc. -ós, m., uv.; -oi: Was man damals zu Athen einen K. nannte, war mit Dem, was die Engländer a Gentleman u. die Franzosen un galanthomme nennen, ziemlich gleichbedeutend. Öfters bez. es auch soviel als eine Person von vornehmer Geburt u. Erziehung. In der moralischen Bed., da es soviel als schöngut od. gutedel heißt, scheint es vom Sokrates zuerst genommen worden zu sein. W. 24, 292; 22, 43; 26, 395; 33, 414 ꝛc., auch Mz.: Mein Haus ist . . Allen offen, die man zu Athen Kalokagāthen nennt. . . Jedermann, der sich in guter Gesellschaft mit Anstand zeigen kann, ist gern gesehen. 23, 73 ꝛc. — Kalokāla, m., -s; -s: auf den Fidschi-Inseln eine Pflanze: Fasern zu Stricken, Tauwerk ꝛc. liefern die Yaka (Pachyrrhīzos angulāta Rich.), der K. uaissoei (Hibíscus diversifōlius Jacq.) u. Sinu Mataiavi (Wikstrœmia índica). Ausld. 39, 1215b. — Kālomel (gr.), m., -s; 0: eine Verbindung aus 2 Atomen Quecksilber u. 1 Atom Chlor, als Heilmittel benutzt (s. Panacēa mercuriālis ꝛc.): K.-Papier, zu Dokumenten ꝛc., als Sicherheit gegen etwaige Änderungsversuche im Geschriebnen gewährend ꝛc. — Kalometrīē (gr.), f.; -(e)n: Schönheits-Maß, -Messung ꝛc. — Kālong, m., -s; -s: Art Fledermaus: Den fliegenden Hund od. den K. Natur 14, 278b; 288a (span. Pérro voladōr), vgl.: Kaluang (auf den Molucken), Kalou (auf Java) = Ptēropus edūlis, s. Oken 7, 989. — Calonière (frz. -jär'), f.; -s: Ballerbüchse (canonnière). — Kalophýll-um (gr.), n., -s; -a [§ 24, 2, n.]: „Schönblatt", Pflanzenn. — Kalopōdi-um (gr.), n., -s; -en: Holzschuh; Leisten. — Cāl-or (lat.), m. [§ 24, 3, -ōris]: Wärme. — Kal-oré, m., -s; -s: Name, mit dem die Zigeuner sich selbst bezeichnen (vgl. Zinkalo). Globus 7, 271a. — Cal-orescénz (nlat.), f.; -en: Wärmestrahlung. Mag. d. Ausld. 35, 349a ꝛc. -orīē, f.; -(e)n: Die Physiker sind übereingekommen, als Wärmeeinheit (C.) diejenige Wärmemenge anzunehmen, welche nöthig ist, um die Temperatur der Gewichtseinheit im Wasser um 1° Celsius zu erhöhen ꝛc. JMüller Ph. 2, 606. -orifère [-ār'], f.; -s: Luftheizungsofen. -orifikatiōn, f.; -en: Wärmeerzeugung. -orimēter, m., n., -s; uv.: Vorrichtung zur Bestimmung der Wärmekapacität (s. d.). JMüller Ph. 2, 710 ff., Quecksilber-C. 779 ꝛc. -orimetrīē, f.; -(e)n: die Bestimmung der — u. die Lehre v. der — Wärmecapacität der versch. Körper. -orimētrisch, a.: zur Kalorimetrie gehörig, darauf bezügl. ꝛc. (s. calorisch 2). -orimōtor, m., -s; ōren: s. Deflagrator. -orique (-ik), f.; 0: die Wärme als Agens, als die in den Wärme-Erscheinungen sich kundgebende u. sie bewirkende Kraft. Gehler 4, 534; Pouillet 1, 201. -ōrisch, a.: 1) C-e Maschine, zu deren Betrieb die Expansionskraft der erwärmten Luft verwendet wird. JMüller Ph. 2, 796; Die patentierte k-e Niederdrucksmaschine. Nat3. 18, 527 ꝛc. — 2) (vgl. calorimetrisch u. Calorie): Sie bezeichnen mit dem Namen des c-en Aquivalents einer

Verbindung die Zahl der Wärmeeinheiten, welche frei wird, wenn sich 1 Äquiv. des einen Stoffes mit 1 Äq. des andern verbindet. JMüller Ph. 2, 784 ꝛc. — **Kalóſche**, f.; –n: s. Galoche. — **Kalospinthechromokrēne** (gr.), f.; –n: Art künstlich beleuchteter „Springquell", der dadurch „in schönen Farben funkelt": Allerneueste K. für unsere Walhalla. Es beruht Alles hierbei auf Reflex. Man glaubt, das reinste Feuer zu erblicken u. es ist Nichts als Wasser mit äußerst künstlicher Beleuchtung. Kladderadatsch 20, 36; 29b; 10a; Wo die Najade selbst bei offner Scene | entsteigt der K. NatZ. 20, 113; 111 ꝛc. — **Calót-in** (frz. –éng), m., –s; –s: Pfaffe. **~te**, f.; –n: Mütze, Kappe, — nam.: katholischer Geistlichen. Thümmel 5, 42 ꝛc.; auch: Etwas v. Kappenform ꝛc.: Eine silberne C. [statt des Schädels]. Semilasso Afr. 1, 69; Einen Kamin mit einer C. v. haarigem Zeug. Pückler Südöstl. 2, 144 ꝛc. **~íſt**, m., –en, –s; –en: Name einer Ulk-Gesellschaft in Frkr. (gegen Ende der Regierung Ludwig's XIV. auftauchend), deren Tendenz dahin ging, Thoren u. Bösewichter dem öffentl. Spott preiszugeben. — **Kalotýp** (gr.), a.: zu Kalotypien geeignet ꝛc.: K–es Papier. Pouillet 2, 364. **~ī**, f.; –(e)n: Art Lichtbilder auf Papier — u.: die Kunst sie zu fertigen. — **Kalou**: s. Kalong. — **Kaloyer**: s. Kalogeri. — **Kálpa** (ind.), m., –s; –s: ein Tag Brahma's, ein Zeitabschnitt, der mit der Vernichtung der Schöpfung endet. — **Kálpak**, m., –s; –s: Art hoher, tatarischer Mütze, z. B. bei Slawen, Türken, Ungarn, so auch der Husaren ꝛc. Düringer 610; Gerhard W. 2, 240; 246; Kohl Südr. 1, 261; NatZ. 20, 266; Ring Berl. Gschl. 6, 186; Volksz. 13, 283 ꝛc., vgl.: Eine hohe Mütze v. Zobelpelz, aus der ein rother Kolpak hängt. Hausbl. (60) 3, 316; (frz. Colback); Klobuk od. K. Weiss Kost. 2, 322. — **Kálpe**, f.; 0: (s. Abyla): Lichtenberg 4, 385; 388 (auch verkl.: Kälpchen). — **Cálp-o** (it.), m., uv.; **~i**: sardin. Gewicht = 10 Cantarelli. — **Kálpis** (gr.), f.; uv.: Art weichbauchiger, kurzhalsiger Krug zum Wasserschöpfen (Hydria). Guhl 1, 159; Weiss Kost. 1, 446; 870. — **Calqu-e** (frz. kálk), f.; –s: Durchzeichnung. **~ier** (–jē), m., –s; –s: Art Atlasgewebe. **~ieren**, tr.: durchzeichnen: Das bekannte dünne, sehr durchscheinende u. sehr feste Kalkierpapier. Karmarsch M. 2, 811 ꝛc.; Kalkierleinwand ꝛc. — **Kálza** (ngr.), f.; –s: Art Strumpf, Gamasche. Guhl 2, 336. — **Kal-udjeri**; **~uger**: s. Kalogeri. — **Calumet** (frz. –ümē), m., n., –s; –s: Friedenspfeife der Indianer; fem.: Die K. Sealsfield Leg. 2, 39 ꝛc.; auch (in deutscher Ausspr., — als Reim auf: erfleht): Das geschmückte K. Freiligrath SW. 1, 228; s. Hiaw. 12; 18 ꝛc. — **Calúmn-ia** (lat.), f. [§ 24, 1]: Verleumdung. **~iánt**, m., –en, –s; –en: Verleumder. **~ī**, f.; –(e)n: Verleumdung. Gregorovius Korf. 2, 247. **~iēren**, tr.: verleumden. Sch. Göd. 1, 193, auch: Kalumniiēren, vgl.: Calumniāre audácter: sémper āliquid hæret = Verleumde nur keck, immer bleibt doch Etwas haften ꝛc. — **Kalūſe** (ar.), f.; –n: Art Barett der orientalisch-christl. Geistlichen. Petermann Or. 1, 149; 150 ꝛc. — **Calvārienberg**, m.: Golgatha (s. d.) u.: eine Nachbildung desselben ꝛc. für Wallfahrende ꝛc.: Stufenbriefe vom K–e des Lebens. Gutzkow Z. 4, 111; 8, 36; Er schreitet hinan auf seinem C., ein Leben ohne Erinnerung. Volksz. 16, 131 ꝛc., vgl. Passionsweg. — **Calvātica** (lat.), f. [§ 24, 1]: Art Haube. Weiss Kost. 1, 977. — **Calville** (frz. –wil), m., –s; –s, uv.; f.; –n: Name v. Apfelsorten (Erdbeerapfel): Herbst-; Sommer-; Winter-C. Oken 3, 2086. — **Cálvert** (engl.): s. Shirting. — **Calvīn**, m., –s; 0: Name des bekannten Kirchenreformators. **~ismus**, m., uv.; 0: die Lehre Calvins. **~íſt**, m., –en, –s; –en: Anhänger Calvin's. **~íſtiſch**, a.: dem Calvinismus gemäß. — **Calvīt-āt** (lat.), f.; –en; **~ies**, f. [§ 24, 5]; **~ium** [§ 24, 2, n.]: Kahlheit; Glatze. — **Cálx** (lat.), f. [§ 24, 3, cálcis]: Kalk. — **Kalydor**. JKohl Par. 2, 32. — **Kālym**, m., –s; –s: bei den Kirgisen, Wogulen ꝛc., das dem Schwiegervater vom Bräutigam zu zahlende Brautgeld. Gartenl. 15, 199b; Globus 8, 92a ꝛc. — **Kalýmma** (gr.), n., –s; –ta: s. Kalyptra. — **Kalýpſo** (gr.), f.; 0: 1) (Myth.) eine Nymphe (s. v. Od. 1, 14 ꝛc.). — 2) s. Asteroid. — **Kalýpt-er** (gr.), m., –s; uv. [§ 24, 3, -ēris]; **~ērion**, **~ērium**, n., –s; ĕen [§ 24, 2, n.]: Deckel, Decke, Hülle ꝛc., auch: Platt- u. Hohlziegel, Kalyptēres, Ímbrices. Weiss 1, 823, zum Dachdecken. **~ra**, f.; **~ren** [§ 24, 1]: Art Schleier od. Kopftuch der alten Griechinnen, auch Kalymma; Kredemnon. Guhl 1, 187. **~rīt**, m., –en, –s; –e(n): Art versteinerter Schnecken. — **Kālyx**: s. Calix. — **Calzāda** (span.), f.; –s: Dammweg, Chaussée (s. d.). Ausld. 39, 898a.

Cám: 1) m., –s; –s: eine ostind. Rechnungsmünze = 1/4 Rupie (s. d.). Encykl. f. Kaufl. 211b. — 2) s. Camwood. — 3) s. Schamane. — **Kamacīt**, m., –(e)s; 0: Art Meteoreisen, Balkeneisen. Natur 16, 181a. — **Kamah**: s. Kaamah. — **Cama-ïeu**, **~yeu** (frz. –ajō), m., –s; –s: 1) (Steinschn.) = Camee (s. d.). — 2) (s. 1, Mal.) einfarbiges Gemälde auf farbigem Grund, seltner Camee (s. Grisaille): Alle Arten von C. od. Farb' in Farbe. G. 37, 274 ꝛc.; Die Natur, eben noch ein glänzendes Gemälde, verwandelte sich in ein trübes C. — um bei dem techn. Bilde zu bleiben, — sie erschien grau in Grau gemalt. Bazar 14, 112a ꝛc. — 3) (s. 2) Eine besondre Art der Holzschnitte, die von den Italiänern chiaroscuro, von den Franzosen c–x genannt werden. Sie ahmen malerische Zeichnungen nach, wo die Umrisse mit Strichen, die Hauptlichter u. Schatten aber durch Tuschen angezeigt sind. Sulzer 2, 253b. — **Camail** (frz. –áj), m., –s; –s: Bischofsmantel; kurzer Mantel; Helmdecke. — **Camaldulénſer**, m., –s; uv.: Art Einsiedler u. Mönche; weibl.: C–in. — I. **Kâmara** (ind.), f.; –s: der Schweif der tibetanischen Kuh (s. Zack 2) als Schmuck, Ehrenzeichen (s. g. Roßschweif, s. Tug), als Fliegenwedel ꝛc. Höfer Urw. 91. — II. **Cāmara** (gr., lat.), f. [§ 24, 1]: Die

Böte der Piraten — C. (Deckböte) genannt. Weiſs Koſt. 1, 572. — **Camarād-e** (frz. -ād), m., uv.; -n; -s, -n: Kamerad (ſ. d.). **-erīē**, f.; -(e)n: Kameradſchaft (ſ. d., vgl. Clique). — **Kamarāh** (ar.), f.; -s: mondförmiger Frauen-Kopfputz. Weiſs Koſt. 2, 266 ff. — **Camar-āſi** (rumän.), m., -s; -s: Kämmerer. Globus 12, 328a. **-ēro** (ſpan., port.), m., -s; -s: Kämmerling (ſ. d. Ss.), dazu: Camarēra, f.; -s: Kammer-Frau (z. B. Gartenl. 17, 160a) u. -Mädchen, — it.: Camerīer-e (m.); -a (f.), auch: Nun hatte die kleine Camariera an der Thür [der Tänzerin] gelauſcht. Polko SchFr. 1, 85, ſ. auch Camarlingo. — **Camargue** (frz. -árg'): eine Rhone-Inſel: C.-Pferd, halb wild, gw. grau. — **Camarill-a** (ſpan. -iſja), f.; -s; -en: „kleine Kammer", der geheime od. Kabinettsrath eines Fürſten; volksfeindliche Hofpartei: Der neue König brachte die ganze C. fremder Ideen u. Sitten aus Paris mit. Eichendorff Gſch. Dr. 98; Der König, welcher rathlos zw. beiden Camarillen ſchwankte. Salon 1, 531. — **Kamárje**, f.; -n: ſ. Campagne 3. — **Camarling-o** (it.), m., uv.; -hi: Kämmerling (ſ. Camarero); Kämmerer; Kardinal als Schatzmeiſter u. Juſtizverwalter am röm. Hof, ſ. Camerlengo; Chambrelan. — **Kamarō-ma** [gr., § 24, 3, n., -tis]; **-ſis**, f. [§ 24, 3, uv.]: gewölbter Schädelbruch. — **Camarūpa** (ind.), f.; 0: die Gottheit der Wolken. G. 2, 298. — **Kamáſche**: ſ. Gamaſche. — **Camāur-o** (it.), m., uv.; -i: die rothſammtne Mütze des Papſtes, ſ. Tiara. — **Camayeu**: ſ. Camaïeu. — **Cambāya**, f.; -s: ſ. Saya. — **Cámb-iāl** (it.), a.: auf Wechſelbriefe bezügl.: C.- (od. Wechſel-) Recht. **-iāta** (ſpan.), f.; -s: Krämerin, die Waaren gegen andre tauſcht. Grube Ch. 1, 291 ꝛc. **-ialūra** (it.), f.; ūre: Abwechslung; Fahrpoſt. **-iēren**, intr. (haben): Wechſelgeſchäfte treiben. **-io**, m., uv.; -i: (ſ. Ss.): Wechſel, Wechſelbrief, auch: Léttera di c.; Prīma ꝛc., sōla (léttera) di c., Prima ꝛc., Sola-Wechſel; Córso del c., Wechſelkours; C. di polízza, Wechſelkourszettel; C. prōprio od. sécco, eigner, trockner Wechſel; C. di ricórso, Umlaufswechſel; C. commūne, gewöhnlicher, inländiſcher, — reāle, mercantīle, ausländiſcher; C. di ricórso, Rückwechſel; C. marītimo, Bodmereivertrag ꝛc.; C.-Conto, Wechſelrechnung ꝛc. **-iſt**, m., -en, -s; -en: Wechsler. **-ium** [nlat., § 24, 2, n.]: 1) = Cambio. — 2) (Bot.) Saft unterm Baſt, woraus ſich das neue Holz (Alburnum) bildet. Oken 2, 21; C.-Schicht. Ausld. 39, 591a. — **Cambr-ai** (frz. kangbrā), m., -s; -s: Name einer Stadt (holl. Cameryk) u. danach: ein dort gefertigtes Gewebe (Kammertuch, engl. Cambrick, ſpr. kēm-), urſpr. feines Leinen. Encykl. f. Kauſt. 212a; dann auch: Nachahmung aus Baumwolle (ſ. Karmarſch 1, 115; 2, 336). auch: Cambra-, Cambreſine. Encykl. l. l. — **Cambrioleur** (frz. -ör), m., -s; -s: Dieb, der am Tage in die Wohnungen einbricht, wenn deren Inhaber nicht anweſend ſind. Gartenl. 17, 641a. — **Kámbul** (ruſſ.), m., -s; -s, -i: Steinbutte. Kohl Südr. 1, 96; 181, vgl.: Die als Rhómbus mæōticus bekannte Scholle, ruſſ. Kámbula... Die Kambula. Globus 5, 214b. — **Kambūſe**, f.; -n: (vgl. Kabuſe): Schiffsküche. Hausbl. (67) 152; Preuß. Erped. 1, 223, auch: Kombüſe. Bobrik 414b; Gartenl. 16, 606b; Nat.Z. 22, 167 ꝛc. — **Cambútta**, f.; -s: Die C... ein nach iriſcher Weiſe zugeſchnittener rieſiger Keulenſtock. Scheffel Ekk. 165. — **Camēē** (frz.), m., -(e)n; -(e)n; f. (Böttger Sab. 163); -(e)n: (ſ. Ss.) geſchnittner Edelſtein, deſſen erhaben geſchnittne Figur eine andre Farbe als der Grund hat, it. Cameo (ſ. d. u. Camaïeu 1; 2 u. Chalcedon): C-n-Bilder. Nat.Z. 20, 441 ꝛc.; -Ornamente. Hausbl. (67) 2, 174; -Schneider. Pheyſe N. 136 ꝛc. — **Kamē(ē)l** (gr.), n. (m. Butſchky Patm. 893; Olearius Roſ. 8, 118; Sophiens Reiſe 1, 192 ꝛc.), -(e)s; -e: (ſ. Ss.): 1) ein aſiatiſches Säugethier, zu den ungehörnten Wiederkäuern gehörig, langhalſig, mit 1 od. 2 Höckern (ſ. Dromedar), als Haus- u. Laſtthier, das ſ. g. Schiff der Wüſte ꝛc.: Es giebt 2 Arten v. K-en, deren eine etwas dicker u. kleiner, Dſchemel genannt, nur zum Laſttragen, die andre aber, Hedſchīn genannt, u. länger, ſchlanker, magerer, zum Reiten gebraucht wird. Petermann Or. 1, 302. Sprchw.: Leichter, daß ein K. durch ein Nadelöhr gehe, als daß ꝛc.; Mücken ſeigen u. K-e verſchlucken, im Kleinen penibel, das Große überſehn; Mücken zu K-en, aus einer Laus ein K. machen, übertreibend vergrößern ꝛc. — 2) (burſch.) philiſterhafter Kerl. — 3) Maſchine, Schiffe zu lichten u. über Untiefen zu bringen. Bobrik 364; Kohl Pet. 2, 291 ꝛc. — 4) Zſſzgn, nam. zu 1, z. B.: Laſt-K. Freiligrath SW. 1, 149 (ſ. o. Dſchemel); Lauf-K., ſ. Dromedar, Maihart, Heiri; Panther-K. v. H. 2, 325 (ſ. Giraffe); Poſt-, Reit-, Renn- (Lauf-) K.; Schaf-K., ſ. Lama; Wind- (od. Lauf-) K. ꝛc. — 5) Als Bſtw., nam. zu 1, z. B.: K.-Bock, Antilōpe tragocamēlus; -Fliege (-Hals), Raphīdia ophiópsis; -Führer; -Füllen, -Junges; -Garn, aus K.-Haar (ſ. d.), d. h. gw. aus dem Haar der angoriſchen od. K.-Ziege, bei Vielen zur Unterſcheidung: Kämel-Garn, -Haar (ſ. Karmarſch M. 2, 653 ꝛc., vgl. Oken 7, 1356 u. Kamelott); -Hals, ſ. o.: -Fliege, auch: Art Narciſſe ꝛc.; -härен, aus K.-Haar (ſ. o.); -Hengſt, männl. K.; -Heu, andropōgon schœnánthus ꝛc.; -Hirt. Klinger 7, 220; -Horn, Art Flügelſchnecke, Strómbus lūcifer; -Junges, -Kalb (Droyſen Ar. 1, 405); -Kuh. Rückert Morg. 1, 170, weibl. K. (K-in); -Laſt; -Leopard, Art Schnecke, Túrbo cóchlus (Oken 5, 441); -Motte, Bómbyx camelīna; -Pardel, -Parder, Giraffe; -Raupe, der K.-Motte u. ä., z. B. Bómbyx zíczac; -Schilf, -Heu; -Spinner, ſ. -Raupe; -Strauß, Vogel St.; -Stroh, -Heu; -Stute (Rückert Mak. 2, 4 ꝛc.), -Kuh; -Thier, K.; -Treiber; -Wärter; -Ziege, Angora-Z.; auch = Lama. **-haft**, a.: in der Weiſe eines Kamels: Von k-er Größe. V. Ar. 1, 390. — **Kamelaychi-on** (mgr.), n., -s; -a: Kappe ꝛc. als Tracht der Geiſtlichen u. zwar: Kato-K., Unterkappe u. Ano-K., die darüber zu ziehende, die zu den Seiten u. längs

dem Nacken in breiten Laschen herunterfällt, s. Weiss Kost. 2, 134. — **Kamēli-a** (nlat.), f.; -s, -en: exotische Zierpflanze (nach dem Botaniker G. J. Kamel od. Kamellius): La dame aux camélias, die K-n-Dame, Titel eines Dramas v. Dumas, — danach Bez. einer Kourtisane: Eines Shawls, bestimmt, . . die Schultern einer K.-Dame zu schmücken. NatZ. 22, 291 ꝛc.; so auch: Im Juli u. August trafen sie ein, die Kamelien ersten, zweiten u. dritten Rangs. Pietsch Welt 1, 287 ꝛc. — **Cam-, Kam-ēlin**, f.; -nen: Kamelkuh ꝛc. Jer. 2, 24. **-elisīeren**, intr. (haben): (scherzh.) zu Kamel reisen ꝛc.: Hoch zu Kamel . . hat er . . bei den Drusen | u. ihren Weibern still kamelisiert. Freiligrath SW. 1, 441. — **Camélla** (lat.), f. [§ 24, 1]: Die zum Aufbewahren der Milch ausschließlich verwendete C. Weiss Kost. 1, 1291. — **Kamel-opárd** (gr.), m., -(e)s; -e: Giraffe; auch als Sternbild. Mädler 362. **-ot** (frz. -lō), m., -s; -s: 1) Kamelott (s. d. 1; 2). — 2) Die Leute, die auf den Trottoirs [in Paris] ihre Waaren feil bieten, nennt man C-s, die Waare selbst wird Camelotte genannt, ein Wort, das sich am besten mit Schund übersetzen lässt. Gartenl. 16, 543b. **-otier** (-tjē), m., -s; -s: Schleichhändler in Südfrankreich. **-ótt**, m., -(e)s; -e, -s: 1) glattes Wollenzeug aus Kamel (s. d. 5)- od. Kämel- od. aus festgedrehtem Kammwollgarn, in der Kette 2fädig gezwirnt, im Schuß einfach. Karmarsch 2, 336; ferner: Seiden-K. . . ein leichter Gros de Tours, bei welchem in der Kette die 2 zusammengehörigen Fäden v. versch. Farbe u. durch eine schwache Zwirnung verbunden sind, der (2- od. 3-fädige) Einschuß aber v. einer andern Farbe ist. M. 2, 789 ꝛc. — bei Ältern auch Schamlott, z. B. Bazar 14, 227a; Frisch 2, 160c ff. — 2) K., K-chen, Art Mondschnecke, Nerīta chamæleon, s. Oken 5, 437. **-ótte**, f.: s. Camelot 1. **-ótten**, a.: aus Kamelott: Ein k-es Kittelchen. Forster Br. 1, 41, vgl.: Alten tschamelottenen Mantel. Schweinichen 1, 46. — **Camēne**: s. Camöne. — **Kaménschtschik** (russ.), m., -s; -s, -i: Steinhauer. Kohl Südr. 2, 14. — **Camē-o** (it.), m., uv., -s; -i, -s: Camee (s. d.): Ein C. L. 8, 53; Die Camei. 54; Die wie eingelassene C-s aussehen. NatZ. 20, 441; Stahr Kaiserfr. 124 ff.; Ein schöner Chalcedonyx-C. Böttger Sab. 154. — **Cāmer-a**: 1) (lat.) f. [§ 24, 1]: Kammer (s. d. Bs.), nam.: a) (Optik) C. obscūra, dunkle Kammer, — bes.: die v. Porta in der Mitte des 17. Jahrh. erfundne Vorrichtung, in einem dunkeln Gemach od. Kasten durch eine Sammellinse v. zieml. Brennweite ein Bild entfernter Ggstde zu entwerfen (vgl. Daguerrotyp ꝛc.); C. lūcida od. clāra, lichte, helle Kammer, — eine Vorrichtung, die Umrisse eines durch ein 4seitiges Prisma reflektierten Ggstds nachzuzeichnen ꝛc.; Er bedient sich zur Aufnahme einer Busch'schen Panoskop [s. d.] -K. mit Fadenkreuz. NatZ. 21, 20 ꝛc. — b) Kammer, — als Bez. für Behörden, z. B.: C. imperiālis, Reichskammergericht ꝛc. — 2) (it.) f.; -e: Kammer, z. B.: a) (s. 1b) C. apostōlica, die päpstl. Rentkammer; C. di giustīzia [dsh-], Kammergericht; C. del commércio [-ertscho], Handelskammer ꝛc.; Adjutánte (s. d.), maëstro (s. d.) di c. — b) (Mus.) Álla c., nach dem Kammerton; Da ich à la c. [als Kammersänger] ein noch weit größerer Künstler sei als auf dem Theater. Hartmann Nat. 3, 34 ꝛc. **-ād**, m., -s, -en; -en: (s. Bs.) eig., Zeltgenosse, Stall-, Waffenbruder; allgm.: Genoß, der durch Gleichheit des Gewerbs, Stands, Thuns ꝛc. Verbundne, — auch: Mein K-e. G. 1, 105 ꝛc.; Sein Kámrad (-⏑). Tieck Cymb. 1, 7 ꝛc.; Kamaraden [s. d.]. Binkgräf 2, 61 ꝛc.; zuw. auch weibl.: Dame: Wollt Ihr zum Spiel-K. mich haben. Tieck Winterm. 2, 1 (s. K-in); zuw. auch v. Sachen, z. B.: Wär sein [des Schuhs] K. auch dabei. Rückert Mak. 1, 80, der andre, zum Paar gehörige. Vrkl.: Das Geplauder der Nachbarskamerädchen. Kinkel E. 119 ꝛc. Zsstzg z. B.: Kriegs-; -Reise-; Schlaf-; Schul-; -Spiel-; -Spieß- (Heine 19, 172); Stuben-; Tisch-; Unglücks-; Vergnügungs- (Auerbach Landh. 1, 174) K. ꝛc. **-aderīe**, f.; -(e)n (s. Camaraderie): Besonders warnen möchten wir vor jedweder Patronage od. K. Mag. d. Ausld. 36, 510a ꝛc. **-ādin**, f.; -nen: weiblicher Kamerad, — auch zuw. m. Uml.: Kamerädin. Auerbach D. 1, 107; G. 14, 10; Gotter Sch. 221 ꝛc., auch sachl.: Säulen, die ihren Kamerädinnen hier symmetrisch entsprechen. Sch. 699a; Dör. 115 ꝛc. **-ādlich**, a.: in der Weise von Kameraden, kameradschaftlich. G. 25, 117; Alewald 1, 217; Temme Krim. 10, 7 ꝛc. **-ādo**, m.: Kamerad. Spielhagen Pr. 4, 147. **-ādschaft**, f.; -en: Genossenschaft, sowohl das Kamerad-Sein, als auch die verbundnen Kameraden selbst, zuw. = Kamerad, z. B.: Er hatte in seiner Stuben-K. einen Landsmann gefunden. Spindler Stadt 1, 3; Jugend-; Schul-; Unglücks-; -Zelt- (Guhl 2, 358) K. ꝛc. **-ādschaftlich**, a.: kameradlich: K-keit. Droysen Y. 1, 331; Platen 6, XII ꝛc. **-āl**, a.: auf die Verwaltung landesfürstlicher Einkünfte bezüglich; staatswirthschaftlich: K.-Geschäfte; -Kenntnisse; -Speicherungen (DViertelj. 24, 232); -Stil (W. Luc. 6, 408); -Wesen; -Wissenschaft ꝛc. **-āle**, n., -s; **-ālien** [§ 24, 3, n., -ālis, Mz.: -ālia]: Kameralwissenschaft: Daß er das C. nicht zum Fach genommen! Er hätte aus Steinen Louisd'ors hervorgezaubert. Sch. 108a. **-alist**, m., -en, (-s); -en: Kammerbeamter; Staatswirthschafts-Kundiger ꝛc.; übrtr., z. B. G. 14, 273. **-alistik**, f.; -en, Lehre, Lehrbuch über Staatswirthschaft. **-alistiker**, m., -s; uv.: Kameralist. **-ariāt**, n., -(e)s; -e: Amt, Würde eines Kämmrers. **-ārius**, m., uv.; -ārien [§ 24, 2]: Kämmerer. **-atiōn**, f.; -en: Wölbung, Gewölbe. **-īera** (it.), f.; -īere: s. Camarero. **-īere**, m., uv., -s; -s, -ieri (s. ebd.): Der C. [Kellner, Aufwärter] unsres Gasthauses. NatZ. 20, 117; Die C-s. Meißner Sans. 2, 94 ꝛc.; C. segrēto, Geheimkämmrer (eines Fürsten ꝛc.). **-īēren** (lat.), tr.: wölben. **-īstin**, f.; -nen: Kammerfräulein ꝛc. G. 30, 175; 193; 199 ꝛc. **-léngo** (it.), m., -s, uv.; -s, -lenghi: s. Camarlengo: Die Ernennung des Kardinals Antonelli zum C. NatZ. 20, 441; Bekanntlich werden während des Konklave alle geistlichen u. zeitlichen Geschäfte durch den C. besorgt. ebd.; C. der

heil. Kirche. 447; Gutzkow Z. 9, 83 ꝛc. — **Cameróte** (span.), m., –s; –s: Das Krachen der Böller, C–s [in Peru]. Globus 7, 292a. — **Kámi**, m., –s; –s: ein göttl. Wesen bei den Japanesen. Globus 12, 261b; Die irdischen K–s, Halbgötter u. Heroen. 262a; Der alteinheimische K.- od. Sinto-Kultus. ebd. ꝛc.; In den Mia, d. h. in diesen Tempeln der K–s, der Urgötter der Japaner. 6, 88b. — **Kamichy**, m.: s. Anhima. — **Camill**, -a: s. Camillus. — **Kamille** (gr.), f.; –n: Pfl. (s. König 20, 142), Matricária chamomílla, Feld-, Korn-K.; ferner: Anthemis, z. B. A. nōbilis, edle K.; A. arvénsis, Acker-, Feld-K.; A. tinctōria, Färbe-K.; A. cōtula, stinkende od. Hunds-K.; Das sind alte K–n [die Geruch u. Heilkraft verloren haben], sprchw. v. altbekannten Dingen ꝛc.; K.-Thee, -Aufgus, aus K–n-Blumen; K–n-Öl ꝛc. — **Camill-us** (lat.), m., uv.; -en [§ 24, 2]; -a, f.; -en [§ 24, 1]: 1) Die Camílli u. Camíllæ, Knaben u. Mädchen, welche theils zur Administrierung bei den Opfern gebraucht wurden, theils als Novizen ihre Lehrjahre vor ihrem Eintritt in die priesterlichen Würden hier durchzumachen hatten. Guhl 2, 305; Weiss Kost. 1, 1105; Geschmückte Opferthiere, zierliche Camillen u. fleischermäßige Popen. G. 31, 97 ꝛc. — 2) als Eigenn.: Camillus (od. Camill), Besieger v. Veji ꝛc.; Wenn's eine Camilla wäre, eine v. den gewöhnl. Mädchen. Klinger Th. 2, 195 ꝛc. — **Kamīn** (gr.), m., n., –(e)s; –e (s. Ss.): 1) Schornstein, Esse; der Raum, v. wo aus ein Ofen (außerhalb des Zimmers) geheizt wird; Herd unter der Schornsteinröhre, Feuer darauf zu machen u. so das Zimmer zu heizen ꝛc. Zsstzgn z. B.: Küchen-K.; Ofen-K., m. ofenähnl. Vorrichtungen. Karmarsch 2, 247; Schwefel-K–e [der Hölle]. Sch. 110a; Daß Italiäner sich des Winters mit einem Sonnen-K–e u. mit einer dünnen Bettdecke behelfen können. Möser Ph. 2, 277; Stuben-K.; Wenn es dem Herde an Winkel-K–en fehlt. Rumohr Kochk. 33; Zimmer-K. ꝛc. Als Bstw. z. B.: K.- (od. Schornstein-) Feger; -Feuer; -Flamme; -Geld, Abgabe Derer, die eignen Herd besitzen; -Gesims, -Sims; -Heizung; -Herd; -Hitze; -Holz, Brenn-H. für K.-Heizung; -Hut, -Kappe, Aufsatz auf der Feuermauer; -Kehrer, -Feger; -Mantel, Rauch-M. des K–s; -Platte; -Röhre; -Rost; -Schirm, vgl. Ofen-Sch.; -Sims; -Stück, Gemälde überm K.-Sims; -Thür ꝛc. — 2) Ausgang, Öffnung einer Schlucht: Bergrücken, in welchen ein zu einer Höhle führendes K. mündete. Gartenl. 17, 159a; Tschudi Th. 459 ꝛc. — **Caminār** (rumän.), m., –s; –s: Der Groß-C., welcher die Leibwache befehligte. Globus 12, 294a. — **Camīno** (span.), m., uv.; –s: Weg (it. cammino, frz. chemin ꝛc.): Die s. g. c–s reāles (die Landstraßen). Grenzb. 24, 2, 950; Gerstäcker NReis. 2, 48 ꝛc. — **Kam-īs**: 1) s. Kami. — 2) (ar.) m., uv.; uv.: Im Allgemeinen tragen die Männer unmittelbar auf dem Leib ein Hemde, qamis ꝛc. Petermann Or. 1, 149; El K., das Hemde. 2, 40; Das weiße Unterhemd od. den K. Weiss Kost. 2, 237; 235. -isāde (frz.), f.; –n: nächtlicher Überfall. -isárde, m., –n; –n: Name der Reformierten in den Cevennen: Zur Zeit der Dragonaden u. C–n-Kriege. Hartmann Letzt. Tag. 39. -ischōla, f.; –s: Die Festtagskleidung der Frauen [in Dalmatien] . . ein Jäckchen von rothem Sammt (K.). Globus 6, 238b. -īsia (mlat.), f. [§ 24, 1]: Hemde: C. álba (s. d.), Chorhemd ꝛc. -isōl, n., –(e)s; –e, ōle; ölchen (s. Ss.): 1) Wams, Jacke (slaw. auch Kamsōl, Kamisélka. Weiss Kost. 2, 321): Nacht-K. ꝛc. — 2) bursch., scherzh. st. Kamerad in Zsstzg: Haus-K. Heine 19, 18; Stuben-K. ꝛc. — **Kāmischy**, m.: s. Anhima. — **Kamisīmo** (japan.), n., –s; –s: Alle trugen das K., ein flügelartig die Schultern bedeckendes Festkleid. Preuß. Exped. 1, 289. — **Camīza** (–īsa), f.; –s: Die Negerinnen tragen [in Guyana] einen engern Rock, die sog. C. Globus 12, 104b. — **Kammaro-lith** (gr.), m., –(e)s, –en; –e, –en: Krebsstein. -lōg, m., –en, –s; –en: Kenner der Krebse. Dazu: K–ī, f.; k–isch, a. — **Cammīn-īeren** (it.), intr. (haben, sein): Fechtk.: zurückweichen, um den Gegner zu einer Blöße zu verlocken. -o, m., uv.; -i: s. Camino. — **Kamnephez** (hebr.), n.: eine mnemotechnisches Merk-Wort für die Literæ dilatabiles (s. d.), die dem Laut nach unserm f, m, n, ph, z entsprechen, — bildl. Jp. Fat. 2, 281. — **Kamomille**, f.; –n: Kamille (s. d.). — **Camōn-a** (lat.), f. [§ 24, 1]; -e, f.; –n: Muse: Den wahren Ton der tragischen C. W. HB. 2, 226. — **Camórr-a** (span., it.), f.; –s, -en: Name v. Gaunerbanden in Unteritalien, s. Herrig 32, 382 ff.; Globus 2, 182 u. z. B.: [In Neapel] hatte sich eine C. gebildet, eine Vereinigung v. Privatwechslern, welche das Agio der Bronze [des Kupfergelds] bis auf 10 u. 12 % trieben. NatZ. 21, 108 ꝛc. -ist, m., –en, –s; –en; (-ista, m., uv.; -isti): Genoß einer Camorra; in engrem Sinn: Der Neuling od. Fuchs der C–en heißt Tamurro, der 2te Grad führt den Namen Picciotto, der 3te Picciotto di sgherro . ., der 4te ist der eig. C–a, der 5te C–a proprietario, der 6te u. höchste Capo di società. Herrig 32, 383. — **Kāmos** (hebr.), m., uv.; 0: ein Gott der Moabiter. 1. Kön. 11, 7; 33 (Chamos 2, 23, 13) ꝛc., genauer nach dem Hebr. Kemōsch. Bunz. — **Camōtes** (span.), m., uv.; uv.: (s. Batate). Scherzer Nat. 267; Süße Kartoffeln, sog. C. Gerstäcker NReis. 2, 173; Globus 7, 150b ꝛc. — **Camouche** (frz. –úsch), m., uv.; –s: s. Anhima. — **Cámp** (lat.), m., –(e)s; –e: Campus (s. d.), Feld, Platz zu Waffenübungen: Wer nicht Spiele versteht, Der entsagt den Geräthen des Kampes. V. H. 2, 382; 246; 1, 33 ꝛc., vgl. nordd.: Kamp (Nz. auch: Kämpe), ein eingefriedigtes, abgegrenztes Feld, s. Ss.; auch engl.: C., Lagerfeld, Zeltlager ꝛc. (s. C.-meeting) u. frz.: C. [spr. kang], z. B. Globus 5, 35b ꝛc.; C. volant [wolánq], „fliegendes Lager", ein den Standort im Feld oft wechselndes kleines Heer, nam. aus Kavallerie bestehend. -agna (it. –ánja), f.; -agne: Feld, Gefilde, Ebne, auch als geogr. Name: C. (di Rōma), die Gegend um Rom (Campana. Schücking Künstl. Leid. 119; 163 ꝛc.); ferner: Álla c., ländlich ꝛc., frz.: à la campagne, s. d. übrh. -agnard (frz. kangpanjār) m., –s; –s:

Landmann. -agne (–ánj'), f.; –n, –s: s. Campagna: 1) Feld; Landaufenthalt: Maison [mäsóng] de c. od. C., Landhaus ꝛc.; Die C–n. Lewald Genf. 99; 402 ꝛc. — 2) Feldzug. G. 25, 1 ꝛc.; C.-Dienst. NatZ. 21, 289; Spielhagen Pr. 3, 154 ꝛc.; Gefahren einer Winter-C. 8, 131 ꝛc.; übrtr.: Während der Wahl-C. [des Wahlkampfs ꝛc.] veranstalteten die meisten Blätter Separatausgaben, welche die C.-Ausgaben genannt werden. Volksz. 16, 261 ꝛc. — 3) (s. 2) bei Gewerben, wo es darauf ankommt, daß der begonnene Betrieb bis zu seiner Beendigung möglichst ununterbrochen in Gang bleibt, — die Zeitdauer od. Periode eines solchen Betriebs, z. B.: die Zeitdauer eines Ofens in einer Eisen- (Karmarsch 1, 575), Glas- (2, 136) Hütte ꝛc.: Während vieler Betriebs-C–n wird hier ein gutes Roheisen erzeugt. DViertelj. 48, 333; In der Brenn-C. [der Spiritusbrennereien] 1866—67 ꝛc. NatZ. 20, 280 ꝛc. — 4) (seem., vgl. Capanne, Capanje) das Verdeck über der obersten Kajütte: Die C. stumm, der Mastkorb leer. Freiligrath SW. 1, 357 ꝛc.; Die „Kampanje" reicht vom Besahnmast bis zum Heckbord. Vorn hat sie ein zierliches Geländer, den Kampanjebogen. Bobrik 365; Kampanje- (od. National-) Flagge. ebd. 290 ꝛc.; bei Heyse: Das Campān, vgl. ferner: Das Kamárje ist der Name eines schmalen Ganges oberhalb der Kajütte des Kapitäns, v. dem aus derselbe seine Befehle ertheilt. Danner Rebell v. Lübeck 1, 25. — 5) als Spielausdr.: Ein Paroli (s. d.) de c., ein betrügerisch gebognes Paroli; Eine case [kas'] de c., beim Tricktrack, ein unberechtigt gemachtes (d. h. mit 2 Damen besetztes) Feld ꝛc. -agnuōle (it. -anj-), m., –n; –n: Landmann: Bei der Hütte des C–n. Heyse N. 127 ꝛc., in ganz it. Form: Campagnuol-o, Mz.: -i. -ān, n.: s. Campagne 3. -āna (it.), f.; -āne: 1) s. Campagna. — 2) Glocke (s. d. Ss.), z. B.: Die C. dēi defúnti, die Todtenglocke, läutete. Bank Bild. 1, 349 ꝛc.; Das Herz ist hier so unbrauchbar, wie eine Lunge unter der luftleeren C. [der Luftpumpe]. Kleist Bül. 192 ꝛc. -āne, f.; –n: Campana; auch: Kesselgewölbe unterm Festungswall mit Schießlöchern nach dem Graben hinaus. -anélla, f.; élle: Glöckchen, Schelle, Klingel ꝛc.; auch als Name von Wirthshäusern: Der Abend wurde bei einer Foglietta Orvieto in der Palombella od. C. zugebracht. Bodenstedt E. 1, 207; Die „Goethe-Kneipe" . . Goethe's C. Gutzkow Z. 8, 32. -anétta, f.; étte: Glockenspiel. -anifórm, a.: glockenförmig. -anīle, m., –s; –s, īli: Glockenthurm: Der C. des Kreml. NatZ. 20, 197 (s. Kolokolnik), auch: Art Wendelschnecke, Túrbo tērebra. -ánje: s. Campagne 3. -anológ (lat.-gr.), m., –en, –s; –en: Einer, der den Glockenguß lehrt. Dazu: C–ī, f.; c–ísch, a. -ānula, f.; –s, len [§ 24, 1]: „Glöckchen", Glockenblume: Violblaue Kampanulen. Berlepsch 56; C–s umschlingen die Stuhlsitze. Kohl Par. 2, 22; die ganze Gatt.: Campanulacēen. -ārius (mlat.), m. [§ 24, 2]: Feld-, Flur-Hüter, -Schütz. -eadōr (span.), m., –s; –es: Kämpe, Kämpfer ꝛc.: Von dieser Sitte führte der Cid den Namen Barraz od. C., d. h. Herausforderer. Schack 2, 109. — Campēche (frz. kangpäsch'): s. Kampesche. — Campelogīē (gr.), f.; –(e)n: Lehre, Lehrbuch von den Krümmungen, Kurven (s. d.), Kampylogrammik. — Campement (frz. kangp'mäng), n., –s; –s: das Lagern v. Truppen; Feldlager ꝛc.: Häuser, die nebst mehrern hölzernen Kasernen ein ansehnliches C. bilden. Junghuhn Java 67. — Kampemēter (gr.), m., –s; uv.: Krümmungs(halb)messer. — Kampéſche: Stadt u. Bai in Mexiko. Daher: K(–n)-Holz, Blauholz, s. Hämatoxylin. — Campést-er [lat., § 24, 3, -ris]; -risch, a.: zum Feld gehörig, nam.: dort wachsend ꝛc. — (Kámpf-), Kámph-er (ar. ꝛc.), m., –s; uv., -öre: eine von den flüchtigen Ölen sich hauptsächl. nur durch die Nichtflüssigkeit unterscheidende Gattung Pflanzenstoffe, darunter nam. der aus dem K.-Baum, Lāūrus cámphora, gewonnene, v. durchdringendem Geruch, als Arznei angewandt ꝛc., s. Karmarsch 2, 338, vgl. Oken 2, 114 ꝛc., s. auch: Bambus-K. od. Tabaschir (s. d.); Dadyl ꝛc., auch: Das Haar, sonst moschusschwarz, will werden k.-weiß, | der Busen k.-kalt, der sonst war moschusheiß. Rückert BrE. 330 ꝛc.; K.-Aster, Tarchonánthus camphorātus; -Essig, Lösung v. K. in Essig; -Geist, -Spiritus; -haltig; -Harz, nam. von Cinnāmomum cámphora (K.-Zimmt); -Klisse, Únxia; -Krapp, Anthospérmum; -Kraut, Camphorósma; -Milch, k.-haltige Emulsion; -Öl, v. der K.-Reder Dryobālanops cámphora; auch: eine Mischung von Öl u. K.; -Pflanze, -Klisse; -Spiritus, Auflösung v. K. in Spiritus; -Zimm(e)t, s. o. -Harz ꝛc. -erīeren, tr.: mit Kampher mischen: Das kampherierte Terpentinöl. Falke Th. 1, 169. -īn, n., –(e)s; 0: höchst gereinigtes Terpentinöl: Die v. W. Young erfundene K.- od. v. ihm s. g. Vesta-Lampe. Karmarsch 1, 411. -ora, f. [§ 24, 1]: Kampher. — Kámphu, m.: Art feiner chines. Thee (Campoe, Campoy, Cancho, Campu, Sumlo od. Semlo. Encykl. f. Kaufl. 730a, vgl. Oken 3, 1182). — Camp-īeren (frz.), intr. (haben): v. Truppen ꝛc.: im Feld liegen, lagern: Campierpfahl, Standpfahl. -Meeting (engl.), s. M. -o: 1) (span.) m., n., –s; –s: a) Feld ꝛc., nam.: steppenartige Ebne. Brehm Bild. 87; Hab. 400; Große C–s od. offne Ebnen. Globus 7, 139b; Ihr werdet einen armen Teufel bei solchem Wetter nicht wieder in das C. hinausjagen wollen. Gerstäcker WW. 20 ꝛc. — b) Art spanischer Wolle. — 2) (it.) m., n., –s; -i: a) Feld ꝛc., z. B. auch von manchen Plätzen in Städten. NatZ. 20, 129; Reste, welche das C. vaccīno [watsch–, das Kuhfeld] umgeben. Guhl 2, 146, vgl. Forster Jt. 1, 190 ꝛc.; nam. auch: Beim Eintritt in den C. sánto [ß–, Gottesacker]. 87; Die klassischen Campi santi v. Italien. Gartenl. 16, 10a ꝛc. — b) „Acker", als Feldmaß in Norditalien. — Camp-on, -oy: s. Kamphu. — Kámpong, n., –s; –s: auf Java = Dorf. Ausld. 39, 904a; 949a; 1244a ꝛc.; Junghuhn 36; 47; 60; 70 ꝛc. (s. Patok). — Kamptūlikon (gr.), n., –s; 0: Material, aus fein gemahlnem Kork u. Kautschuk od. Guttapercha, stark zusammengepresst, zu Fußböden ꝛc. Natur 14, 218b. — Cámpu: s.

Kamphu. — **Cámpus** (lat.), m. [§ 24, 2]: Feld (s. Camp): C. Martius (s. d.), das Mars- (s. d.) Feld, im alten Rom der Platz zu ritterl. Übungen der Jugend ꝛc. W. HB. 1, 152, auch bloß: C. 142; Wer mit den Waffen, die | im C. üblich sind, nicht umzugehn versteht, Der bleibt davon. 2, 235 ꝛc.; C. scelerātus, s. s. ꝛc. — **Kampylográmik** (gr.), f.; **-en**: s. Kampelogie. — **Kámsa**: K., das arabische Vollblutpferd. Globus 9, 247a. — **Kámschu** (chin.), n., -s; 0: K. Es ist dies eine Art süßsaurer weißer Wein, aus gegorenem Reis u. andern Ingredienzien bereitet u. wird warm genossen. Grube Ch. 2, 158. — **Kamsin**: s. Chamsin. — **Kamsōl**: s. Kamisol. — **Kámtschi** (türk.), m., -s; -s: Geißel. Hammer 10, 352. — **Kam-uisch, -ýsch** (russ.), m., uv.; 0: Schilf, Schilfrohr. Ausld. 39, 311b; Kohl Südr. 2, 105. — **Cám-wood** (engl. ụwudd), n., -s; 0: das rothe Färbeholz der Bāphia nītida. Karmarsch 1, 412; Oken 3, 1687.

I. **Cāna**, f.; -s: 1) (span., s. Canna 1) Rohrstock, Stecken ꝛc.: Im C-s- od. Stecken-Spiel. Rosenkranz Poes. Gsch. 534 ꝛc.; auch: ein Längenmaß (v. 2—3 Ellen). — 2) (ar.) unterirdische Wasserleitung. Ausld. 38, 852a; 854a ꝛc. — II. **Kāna**, f.; 0: Kawa (s. d.): Die K. od., wie man auf den [Fidschi-] Inseln sagt, Yakona [s. Angona]. Sie wird aus der Wurzel des Pīper methýsticum . . bereitet ꝛc. Globus 5, 26a ꝛc.; dann auch ein mit K. gefeiertes Fest, z. B.: Ein K. vonu, Schildkrötenfest. 61a ꝛc. — III. **Kān-a**, f.; -ai: s. Kanephore. — IV. **Caña** (span. kánja), f.; -s: eine v. den Morisken herstammende Tanzmelodie u. Tanz. Globus 11, 197b; 199a. — **Canāda**: 1) f.; -s: ein Hohlmaß in Portugal u. Galizien, s. Almuda; Azumbre. — 2) eine Provinz in Britisch Nordamerika. Dazu: Canād-ier, m.; -isch, a. — 3) (s. 2) ein langhaariger Stoff zu Wintermänteln für Damen ꝛc. Bazar 13, 375. — **Kanadīl** (ar.): Ampel. Weiss Kost. 2, 290. — **Canadāris**, pl.: ostind. Zeug, aus Baumwolle u. Seide, roth u. schwarz gestreift. — **Canaill-e** (frz. Kanálj(e), zuw. auch so geschrieben), f.; -s, -n: (s. Ss.) „Hundepack", gemeiner Pöbel; auch verächtl. Bez. einer einzelnen Pers.; zuw. — wie Spitzbube u. ä. Scheltwörter — in liebkosend-bewunderndem Sinn. (Scherzh. mit lat. Abwandlung: Aus diesem „conflúxus canaillōrum" [Zusammenfluß v. Gesindel]. Holtei Ch. 1, 202): Jemand en [ang] c. behandeln, als C., — verächtlich ꝛc.; Ah C-s! rief er uns entgegen. Hartmann Nat. 3, 85 ꝛc.; auch adjektivisch: Mit chienchien erreicht man den Meisterstuhl im Genre [s. d., vgl. encanaillieren] c. Wachenhusen Ev. 60; 88; Eine war immer mehr C. [sich im genre c. od. in der ungebundnen Zügellosigkeit u. Frechheit hervorthund] als die andre. ebd. ꝛc. Zssstzg z. B.: Oft schleppen Ihro Gnaden gar | mich zu der Baur-Kanalje. V. 3, 94; Daß er der Bürger-C. [dem bürgerl. Mädchen] den Hof macht. Sch. 185a ꝛc. Als Bstw.: C.-Pack. FMüller 1, 269; C-n-Lumpenpack. 2, 118; -Streich ꝛc. **-erīe**, f.; -(e)n: niederträchtiger Streich, Spitzbüberei. **-ieren**: ugw.: Ein populäres [Auge], das sich mit andern Bürgern ein canailliert. Saphir DBr. 77 st. encanaillieren, s. d. **-ös**, a.: nichtswürdig, niederträchtig, spitzbübisch, — auch zuw. in bewunderndem Sinn: Du bist ein Teufelskerl! So manchen armen Tropf | prellt u. beziehet schon dein kanaljöser [schlauer] Kopf. Bachariä 1, 11 ꝛc. — **Kanák**: s. Konak. — **Canācorus**, m.: eine Pfl. in Peru. Globus 11, 205a. — **Can-, Kan-āl** (lat.), m., -(e)s; -äle; -älchen: (s. Ss.): 1) Verbindungsweg für darin strömende Flüssigkeiten ꝛc., theils natürl., theils durch Kunst bewirkt: a) Röhren für Flüssigkeiten in organischen Körpern, im Körper der Thiere, in Pflanzen ꝛc.: Die Ausführungskanäle der Speicheldrüsen ꝛc.; Darm-; Luft- (vgl. b); Saft-; -Speise-; Verdauungs-K. ꝛc. — b) (s. a) Röhren zur Leitung der Luft, z. B. der erwärmten bei der Heizung; des Winds aus den Blasbälgen in die Windladen der Orgel (Cancelle); Windpfeife der Gießform, so: Luftkanäle. G. 29, 57 ꝛc.; vralt.: Wie doch eine so helle Stimme . . aus einem so kleinen Pfeiflein od. Canälchen [der Nachtigallkehle] kommen könnte. Simplicissimus 2, 32³. — c) ein für das Wasser gegrabner Weg, sei es, um dies von einem Ort wegzuleiten (Abzugs-, Ab- od. Entwässrungs-K., s. Drain): Zwar gehen Querkanäle unter der Chaussée in den Haupt-K. ꝛc. G. 23, 221, — od. es an einen best. Ort hinzuleiten (Wasserleitung, Mühlengraben ꝛc., Bewässerungs-K.): Das Wasser floß durch den Dielen-K. auf das Rad. vHorn Schmj. 61 od. Bretter-K. ꝛc., — od. endlich, um die Verbindung für die Schiffahrt ꝛc. zw. 2 Gewässern herzustellen: Schiffbare, kahnbare Kanäle; K. zum Flößen des Holzes ꝛc.; [Venedig] von Kanälen u. Kanälchen durchschnitten. G. 23, 75; Mag.. auf trüben Luftkanälen | die Gondelflagge wehn. Matthisson 137; Schiffahrts-K.; Schwemm-K. Grube Geogr. 3, 140, zum Holzschwemmen; Die Herstellung eines nur 1¼ Meilen langen Seiten-K-s. Grenzb. 24, 1, 138 ꝛc.; Der Rhein-K. bei Kattwyk; Der Kaiser-K. in Spanien, in China ꝛc.; K.-Arbeiter; -Bau; Die Feststellung der zweckmäßigsten K.-Linie; K.-Schleuse; -Sohle; -System; -Zug ꝛc. — d) (s. c) Geogr.: ein an beiden Seiten offner Meeresarm, breiter als eine Meerenge: Der K. vom 8ten, vom 9ten, vom 11ten Grad, in der Inselgruppe der Lakediven; Der K. v. Bristol ꝛc. Ohne Zusatz gw.: der Meeresarm zw. England u. Frankreich, best.: C. la Manche [mángsch]; Diese K.-Insulaner. Salon 1, 604. — e) (s. d) seem.: K. machen, v. Küstenfahrern des mittelländ. Meers: sich von der Küste so weit entfernen, daß man sie außer Augen verliert, wie es z. B. bei der Durchfahrt durch einen Golf, zw. 2 Inseln ꝛc. geschieht ꝛc. — 2) übrtr., s. 1, z. B.: Die Kolonien waren ein Abzugs-K. der Übervölkerung ꝛc. u. bes.: der Weg, durch welchen Etwas vermittelt wird: Man läßt sich über Berlin durch den K. des jungen B. bei mir erkundigen. L. 12, 379; 390; 423; Sch. 804b ꝛc. — 3) Bauk.: die vertieften Züge an der Schnecke des ionischen Kapitäls ꝛc. — 4) am Gewehrschaft die Höhlung,

worin der Lauf liegt ꝛc. ~aliculīert, a.: rinnenförmig ausgehöhlt, gerillt. ~alīculus, m. [§ 24, 2]: Kanälchen. ~ālis, m. [§ 24, 3, uv.]: Kanal, z. B.: Den Gaumentheil der obern Maxille gleich hinter den Canālibus incisīvis (s. d.). G. 26, 93 ꝛc. ~alisatiōn, f.; -en: Kanalisierung. CRobert 2, 251. ~alisātor, m., -s; ören: Einer, der — u. sofern er — kanalisiert: Den eigentl. K. u. den kleinen „Haußmann" Frankfurt's. NatZ. 22, 296. ~alisīeren, tr.: mit den nöthigen Schiffahrtskanälen, Kanalbauten versehen. CRobert 2, 199 ꝛc. ~alīt, m., -(e)s, -en; -e(n): Tubulit (s. d.). — Canāna (span.), f.; -s: Als Gürtel trug er eine C. od. Art Patrontasche. Globus 9, 120b; 7, 226a ꝛc. — Kánap~é, ~ēē (frz.), n. (m., nam. bei W.), -s; -s: (s. Ss.): 1) gepolsterter Ruhesitz für Mehrere, mit Rücklehne, vgl. Sopha, das gw. gepolsterte Rück- u. Seitenlehnen hat: An der Stelle des antik gehaltenen frz. C-s stand ein großes weiches Sopha. Lewald Emport. 3, 232; Wo dein K. stand, wo du im Sopha geruht. V. 3, 37; Eck-K. Gutzkow Z. 2, 284 ꝛc. (Vralt. = Himmeldecke des Ruhebetts: So ruht man auf dem Klee, | das Laub der hohen Eichen | ist unser K. Erck Volksl. 1, 48, s. Konopeion). — 2) (s. 1) Gebäck in K.-Form: Canapee's v. Blätterteig. Scheible Kochb. 442; C-s v. [Milchbrotscheiben mit] Sardellen. 115 ꝛc. — Kanāra (türk.): Schlachtbank. Hammer 10, 352. — Canard (frz. -ār), m., -s; -s: Ente, auch: Die Erfinder von C-s [Zeitungsenten]. NatZ. 20, 468. — Canāri (frz., ⏑⏑–), m., -s; -s: (mundartl., vralt.) Kanarienvogel. Spindler V. 2, 9 ꝛc., auch: Canary (à deux) [-dö], ein Tanz des 17. Jahrh. Westermann 3, 547b ꝛc.; C.-Zucker. Wackern. 2, 466[11], s. d. Folg. ~en: nam. als Bstw., die Herstammung v. den kanarischen Inseln zu bezeichnen, so: K.-Bastard, B. eines K.-Vogels, z. B.: K.-Stieglitz ꝛc.; K.-Baum. Junghuhn 60; 61 ꝛc., Canārium (s. u. -Nuß); -Futter, für K.-Vögel (s. u. -Samen); K.-Gras, Phālaris canariénsis; -Hahn, männl. K.-Vogel; -Hecke, H. von K.-Vögeln; -Nuß, die Frucht des K.-Baums u. dieser selbst. Oken 3, 1765 (auch: An einer größern Art, deren Steine denen der gemeinen C. gleichen. 1767), s. Bangea; -Orgel, Dreh-O., die K.-Vögel kunstgerecht singen zu lehren; -Samen, S. des K.-Grases, als K.-Futter; -Sekt, Wein von den kanarischen Inseln; -Sie, weibl. K.-Vogel; -Stern, Art Farnkraut, Davēīlia canaréns is. Globus 7, 26b; -Stieglitz, s. o. -Bastard; -Vogel, Fringílla canāria (s. Capirota); auch Art Trompetenschnecke, Búccinum glabrātum; ferner als Bez. Gelbgekleideter, z. B. der Galerensträflinge in Neapel. Gutzkow Z. 9, 296; -Zucker, feiner Z., von den kanarischen Inseln (vgl. Palm-Z., v. der kanarischen Insel Palma. Soltau Beitr. 55; den noch bessern Madera-Z. ꝛc. u.: Den schönesten, weißesten Zucker ..., welchen die Kaufleut „Canaria od. Meliß" nennen. Ryff Spieg. 278a). — Kanáss (ungr.), m., -en; -en: Schweinehirt. Schirmer AHL. 1, 121. — Canást~a (span.), f.; -s: Diese Knochen.. waren in eben den Körben (mapires od. c-s) enthalten. Humboldt (Mager 2, 125[46]) ꝛc. ~er, m., -s; uv.: 1) Die Packkoffer, die sogen. C. Ausld. 39, 557a; 559b (s. Kanister). — 2) eine Sorte Rauchtabacks, die in Rollen versponnen u. „in Körben" versendet wird, s. Knapp Techn. 2, 87; In neueren Zeiten werden unter dem Namen Varinas-K. manche in entfernteren Gegenden der Stadt Varinas gezogene Tabacke, sowie auch Maracaībo-, Thōmas-, Cumāna- u. La-Guayāra-K., wenn solche in Rollen versponnen, dafür verkauft. . . Orinōko-K. . . steht dem Varinas nach. Karmarsch 3, 441; Suizént [s. d.] -K. abwägen. Bschokke N. 3, 105 ꝛc. Oft 2silbig: Knaster (s. d. Ss.); Schmauche Judenknaster. V. 4, 117; Stangenknaster, im Ggstz zu dem, der schon geschnitten u. in Päckchen verkauft wird ꝛc. Dazu: Wie man vom Moselwein sagt: er moselt, od. vom Knaster: er knastert. Möser Ph. 4, 109; Der beste Taback ist derjenige, der beim Rauchen einen angenehmen Geruch entwickelt („knastert"). Karmarsch 3, 444; Knapp 2, 87 ꝛc. (Ggstz: knellern). — Kānathr~on (gr.), m., -s; -a, -en: Wagenkorb; Art Korbwagen, vgl.: Die v. den spartan. Jungfrauen am Feste der Hyakinthien benutzten s. g. Kanthren (eigen geschmückte Wägen). Weiss Kost. 1, 923. — Cancéll~āria (lat.), f. [§ 24, 1]: Kanzlei. ~ariāt, n., -(e)s; -e: Kanzlerwürde; Kanzleistube. ~ārius, m. [§ 24, 2]: Kanzler, vgl. Pro- od. Vice-C. ~atiōn, f.; -en: Kancellierung. ~e, f.; -n: 1) vergitterte Schranke der Gerichtsstuben ꝛc., des Kirchenchors. — 2) Rahmen in der Windlade der Orgel (s. Kanal 1b). ~īeren, tr.: 1) eingittern, in Schranken einschließen. — 2) mit gitterförmig sich durchkreuzenden, in einander verschränkten Linien durchstreichen, zum Zeichen der Ungültigkeit, u. danach verallgemeint: Daher rührt's, | daß wir nur noch den halben Adler führen. | Der untre Theil ist cancelliert, bis etwa | das Reich uns wieder einlöst. Sch. 389a ꝛc. ~ist, m., -en, (-s); -en: Kanzleischreiber (Kanzlist): Der Kanzeliste. L. 7, 68. — Cánc~er (lat.), m. [§ 24, 2, -ri]: Krebs, auch als Sternbild (s. Arïes 2 u. Circulus) u.: Krebs-Geschwür, -Schaden, vgl. Kanker. Ss. ~eratiōn, f.; -en: Bildung eines Krebsgeschwürs. ~erōm, n., -(e)s; -e: Krebsgeschwür, auch: C-a [§ 24, 3, n., -tis]. — Cancha (span. kántscha), f.; -s: Cuzco [in Peru] hat kein Theater, aber eine C. de gállos, einen Cirkus, wo Hahnenkämpfe stattfinden. Globus 7, 291a. — Cáncho: s. Kamphu. — Canciōn (span. -ßjön), f.; -es: Lied: C-es, Liederchen in 2 Abtheilungen meist v. 12 Zeilen. Rosenkranz Poes. Gsch. 534 (vgl. Canzone). ~ēro, m., -s; -s: Sammlung von Liedern od. lyrischen Gedichten. ebd.; 744; Schack 1, 82 ꝛc., auch in portug. Schreibw.: Cancioneiro. — Kánd: s. Kandis. — Kánda (ind.), m., -s; -s: Das Ramayana. . . Dies Epos ist in 7 Bücher (K-s) eingetheilt. Rosenkranz Poes. Gsch. 72. — Kandār~e, f.; -n: Stangenzaum: Stangen- od. K-n-Reiten. Gutzkow Z. 3, 352; Der hat ihn auf Trense u. „Cantare". Auerbach Landh. 2, 105; Kanthare. ~en, tr.: die Kandare anlegen, damit

zäumen; Ggstz: Ein Knapp kandarte die Thiere ab u. ließ sie grasen. Immermann M. 4, 144 ꝛc. — **Candarīn**, m., -s; -s: Man rechnet in Japan nach Tales od. Tails (Tehls) à 10 Mas à 10 Condorins od. C-s. Encykl. f. Kaufl. 438b. — **Kándel**: s. Kandis. — **Candēl-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: Kerze: Wachs- u. Talgkerzen (candēlæ cēreæ, sebāceæ). Guhl 2, 200; Candēl- [Licht-] Messe. **-āber**, m., -s; uv.: ein hoher, gewöhnl. mehrarmiger Leuchter. 203 (vgl. Lampadarius) ꝛc.; Gas-K. Mag. d. Ausld. 36, 497 ꝛc.; lat.: candelābrum [§ 24, 2, n.]. — **Cand-eur** (frz. kangdör), f.; 0: Lauterkeit der Gesinnung, Unschuld ꝛc. **-i**: s. Kandis. **-īd(e)**, a.: lautern Sinns, aufrichtig, redlich. **-ida** (lat.), f.: „die Weiße", — auch Art Stoff zu Wintermänteln für Damen, dichtflockig, mit vorragenden anders farbigen Faden-Enden v. Kordonnettseide u. flanellartiger Rückseite. Bazar 13, 375. **-idāt**, m., -en, (-s); -en: im alten Rom, ein Amtsbewerber „in weißer Toga" (in tōga cándida); danach verallgemeint: Den C-en der Zarengunst. Fallmerayer SW. 2, 366; W. 3, 273 ꝛc.; u. z. B. v. Pferden (als Bewerbern um den Preis der Rennbahn). Boller Renn. 49 ꝛc.; in engrem Sinn: Einer, der durch eine Prüfung seine Fähigk. zu einem Amt dargethan, nam. im Predigt- u. Lehrfach: K. der Theologie ꝛc.; Schulamts-K.; Rede des Wahl-K-en an seine Wähler ꝛc. **-idatūr**, f.; -en: das Auftreten als Kandidat od. Bewerber um ein Amt, eine Würde, Stellung (vgl. Canevas 3) ꝛc.; Anwartschaft auf ein Amt durch Bestehen des Kandidaten-Examens ꝛc. **-idature** (-tür), f.: Kandidatur (s. p. p. c.). **-idātus**, m. [§ 24, 2]: Candidat: C. jūris; C. (reveréndi) ministērii od. theolōgiæ, Predigtamts-kandidat ꝛc. **-idīēren**, intr. (haben): als Kandidat auftreten: Für die nächsten Wahlen zu k. Spielhagen Reih. 4, 66; Volksz. 13, 283 ꝛc. — **Candiēren** (frz.), tr.: mit einem Zuckerguß überziehn; den Zucker in Krystallen ansetzen lassen (s. Kandis); refl., vom Zucker: sich so ansetzen; übrtr.: überzuckern: Von süß kandierten Zoten. B. 23b ꝛc.; refl.: wie überzuckert erscheinen, z. B. v. dran hängendem Reif ꝛc.: Wie glänzten diese zarten Kandierungen in der blutroth aufsteigenden Sonne! Gutzkow R. 7, 342. — **Kandīl**: 1) s. Kandy. — 2) (span.) m., -s; -es: Hängelampe, s. Cascabel. — **Kandiōt**, m., -en, -s; -en: Bewohner der Insel Kandia (od. Kreta); v. dort her stammender Tanz. — **Kánd-is** (sfr.), m., uv., -es; -e (s. Ss.): Zucker in Form großer, wohl ausgebildeter, zusammenhängender Krystalle, aus einem mit wenig Kohlenpulver geläuterten u. gar nicht auf die Kohlenfilter gelaßnen Klärsel, — frz. sucre candi [ßük'r kangdī, s. candieren]; auch: Zucker-kandi (Schlegel Sh. 6, 126), -kand (Humboldt K. 2, 401), -kandel (Fischart Garg. 189a) u. Kandelzucker, vgl.: Dieser Candy, eine Art eigends dort fabricierter Zuckerstengel. Gerstäcker WW. 3, 139. **-isātiōn**, f.; -en: Kandierung. **-ītor**, m., -s; ōren: wortspielende Umdeutung für Konditor (s. d. II). V. 2, 114 ꝛc. — **Kandjar**: s. Handschar. — **Candle** (engl. känd'l), n.: Kerze (s. candela): Gluth v. der feinsten, entschwefelten C.-Kohle. Gutzkow Z. 4, 187, vgl.: Die Kännelkohle, c.-coal [-kohl] .. brennt mit einer langen, hellen, weißen Flamme, ähnlich, wie der Docht eines Lichts (c.). Karmarsch 3, 371. — **Candómbi**, m., -s; -s: Tanzvergnügen der Neger in Brasilien. Globus 4, 48a. — **Candorīn**, m., -s; -s: ostind. Scheidemünze, s. Kasch. — **Kándra** (sfr.), m., -s; 0: Mond: K., der Spender des himmlischen Glanzes. Höfer Urw. 9. — **Kándschabasch** (türk.): Schnabelschiff. Hammer 10, 352 (Kantschibasse. Bobrik 372b). — **Kándschar**: s. Handschar. — **Cándy**, m., -s; -s; 1) s. Kandis. — 2) Candil, C., ein Handelsgewicht in Ostindien, welches in 20 Maons od. 160 Bis od. 800 Seers od. 2000 Paloins od. 24000 Pices eingetheilt wird. Encykl. f. Kaufl. 216b, s. Moo. — **Kándys** (pers.-gr.), m., uv.; uv.; f.; uv.: Art Kleid der alten Perser (vgl. Kontusch) ꝛc.: Einen langen, fast bis auf die Füße reichenden Kaftan. . . Eine solche Tracht, einen langen medischen K. Augsb. Z. (44) 1946a; Gervinus Hist. 7, 454; Er hat weder die Tiara, noch das medische weite Obergewand; er ist im Unterkleide (der K.). Heeren 1, 327; Weiss Kost. 1, 269. — **Cane** (engl. kēn), n., -s; -s: Rohr: In den sog. C.-brakes [brēks], Rohrbrüchen. Globus 4, 85a. — **Canẹçou**: s. Canezou. — **Kan-ē(ē)l** (frz.), m., -(e)s; -e: die aufgerollte würzige Rinde exotischer Pflanzen, nam. v. Lāūrus cássia od. Zimmt-Kassia (Karmarsch 3, 662); v. L. cinnamomum (s. Zimmt). V. 1, 200; Oken 3, 1528 ꝛc.; K.-Baum, Canélla alba, den sog. weißen K. (od. Zimmt) liefernd; -Borke od. -Rinde; -Holz, die Rinde v. Cássia lígnea; -Stein, ein hyacinthrother u. orangegelber Granat. Oken 1, 159; -Wachs, Zimmtwachs, ein Fett, das man durch Kochen aus den Früchten von Cinnamōmum zeilānicum gewinnt. **-elieren**, tr.: s. kannelieren. — **Kanephōre** (gr.), f.; -n: Das eleusische Fest. . . Zu den Feierlichkeiten dieses . . Festes gehörte auch eine Procession, welche den heiligen Korb (Kalathus) nach dem Tempel führte. Erlesene Jungfrauen, in Körbchen auf dem Haupt die Heiligthümer tragend, folgten. Sie hießen davon K-n od. „Korbträgerinnen". W. 24, 302; 22, 157 (vgl.: Korbträgerin der Athene od. Demeter. 23, 41) ꝛc. v. Kana, Brotkorb. Weiss Kost. 1, 884; scherzh. auch: Die K. mit dem Kaffe. Schücking Künstl. Leid. 166 ꝛc., dann auch (vgl. Cistophore) eine Karyatide: In ruhiger, würdevoller Haltung, ein Bild der attischen Jungfrau, trägt die K. das zierl. Gebälk. Guhl 1, 176. — **Canepin** (frz. -éng), m., -s; -s: weißgares Handschuhleder (Hühnerleder). — **Cānere** (lat.): singen (vgl. Psallere): auch vom Hahn: krähen; v. Blase-Instrumenten ꝛc.: ertönen, z. B.: Vorwärts! Signa cānunt [die Signale ertönen]. Westermann 3, 119b. — **Canesc-ént** (lat.), a.: ergrauend, weißgrau. **-ēren**, intr. (sein): ergrauen. — **Canev-as** (frz. -wā, — auch in deutscher Ausspr. u. Schreibw.), m. (n.), uv., (-ses); uv., (-se): 1) Segeltuch u. übrh.: derbe (ungebleichte) Hanf-Leinwand; dann auch eine Art Zeug aus Flachs u.

Baumwolle: Wir Liverpooler bleichen unser Cánvass [engl.] auf dem Meere selbst. Kohl Engl. 1, 157; Der Handel mit Drellen, Kannefassen. Möser Ph. 1, 234 ꝛc. — 2) ein klares, netzartig gewebtes Zeug, die Grundlage für Stickereien bildend: Die groben Fäden, welche den Cannevas bilden, werden in große Rahmen gespannt. Stahr Par. 1, 252; Seiden-K. ꝛc.; übrtr.: Unsre Gemüthsart ist der Kannevaß zu unserm ganzen Leben. Rahel 1, 219; Der Operntext ist gleichsam der K., in den der Komponist sein Tongewebe fügt. So: das Netz zu topographischen Karten, der erste Entwurf, die Grundlage zu etwas Auszuführendem ꝛc.: C. des Stücks. W. 35, 30 ꝛc.; nam. auch: 3) die einer Wahl vorausgehnde Bewerbung, Kandidatur. Sealsfield TrR. 1, 66 ꝛc.; Daß der Canvass v. beiden Parteien mehrere Wochen hindurch betrieben worden. Salon 3, 614. **-ássen**, a.: aus Canevas bestehnd: Ein kannefaßner Rock. Thümmel 7, 133. — **Canezou** (frz. -sū), m., -s; -s: weiße Blouse. Bazar 12, 20c (vgl. Kamisol, südfrz. camisou); Die Frauen [in Madagaskar] warfen ein „Canezu", Stück Baumwollzeug, über die Schultern. Globus 7, 266a. — **Kángar** (finn.), m., -s; -s: Weber. Weiss Kost. 2, 352. — **Cánge** (ind.), n., -s; 0: das Wasser v. gekochtem Reis als Getränk. Grube Ch. 2, 121. — **Kángheh**, f.; -s, -n: Art Nilbarke: Die K. ist am kleinsten, der Maasch am größten, das Dahabieh ist ein Boot von mittlerm Gehalt. Globus 4, 290a ꝛc., vgl.: Plumpe Fahrzeuge (Kajassen od. „Qandjen") vermitteln den Wasserverkehr [in Sennâr]. 3b. — **Kángeruh**, n., -s; -s: Känguruh. 240b; 241a. — **Cangiar**: s. Handschar. — **Cangiáre** (it. kandsh-), tr.: = changieren (s. d.), z. B.: Noch hast du Zeit dazu: Cangiate! Pückler Südöstl. 1, 233 ꝛc. — **Kangin** (chin.), f.: So wandelt der Delinquent in die K., d. h. sein Kopf u. seine Hände werden zw. 2 Pfosten, in denen Löcher für dieselben angebracht sind, angeschlossen. Heine Weltr. 2, 168. — **Känguruh**, n. (m.), -s; -s: eine Gatt. australischer Beutelthiere, Halmatūrus, Springbeutler. Gartenl. 16, 716a, bes. H. gigántëus (auch Patagarang), ferner z. B.: Das Bürsten- od. Silber-K., Mācropus ēlegans ꝛc.; K.-Ratte, H. mīnor ꝛc. — 2) Art Lehnsessel. — **Canīcul-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: Hund; Hundsstern. **-ār**, a.: auf den Hundsstern bezügl.: C.-[Hundstags-] Ferien, vgl.: Dĭes c-es, Hundstage. — **Kanīl**, m., -s; 0: K., der Genius der Aussaat [bei den Indianern]. Scherzer Nat. 171. — **Kanīn** (-⌣), n., -(e)s; -e: (s. Ss.) ein dem Hasen nahverwandtes Nagethier, Lēpus cunīculus, gw. vrkl.: K-chen, auch für das Pelzwerk; ferner als Bez. einer weißen, zarten Pers.; auch = Kakerlak. Zsstzg z. B.: After-, Ferkel-, Halb-K-chen, Meerschweinchen; Ratzen-K-chen, L. brasiliénsis (Tapati) ꝛc. Dazu: Die k-chenhafte Bücherproduktion. OBank 2, 108. — **Cān-īnus** (lat.), a.: hündisch, dem Hund eignend ꝛc.: Déntes canīni, Hundszähne; Líttera canīna, Hundsbuchstabe (R) ꝛc. **-is**, m. [§ 24, 3, uv.]: Hund: Cāve cānem! [hüt dich vor dem Hund]. Weiss Kost. 1, 1173 ꝛc., — auch als Sternbild, z. B.: α C. minōris [der hellste Stern im kleinen Hund], Prōcyon. Mädler 416 ꝛc.; auch der schlechteste Wurf im Würfelspiel (gr. Kyon), wie der beste Vēnus (gr. Aphrodite). Weiss Kost. 1, 1316 ꝛc., s. ferner Chien. — **Kaníst-er** (lat.), m., -s; uv.: Korb, korbartiges Behältnis: Ein in 2 Abtheilungen geschiedener Zinn-K. Gartenl. 12, 520b. **-rum** [§ 24, 2, n.]: Mancherlei Flechtkörbe od. Canístra. Weiss Kost. 1, 1351. — **Cánjica**, f.: s. Angu. — **Cáncamum** [lat., § 24, 2, n.]: ein Gummiharz. — **Canc-an** (frz. kangkáng, -⌣), m. (n.), -s; -s: 1) Fraubaserei, medisierendes Geschwätz (s. Quanquam): Heine Lut. 2, 125; Dem Blödsinn u. dem C. | wird auch in der heiligen Stadt nicht bang. Kladderadatsch 21, 42; Geschwätz! C.! Meißner Schw. 5, 58 ꝛc., auch neutr.: Er hat uns so eben ein C. erzählt, das ꝛc. Wachenhusen Kön. Ball 71. — 2) ein ausgelassen wilder u. unanständiger Tanz: Den C. u. die Polka. Heine 17, 274; 140; Den C. léger [leshē]. Kohl Par. 1, 202, den leichten, einfachen C., Ggstz: Der C. fleuri [flöri]. 203; Wachenhusen Ev. 46 ꝛc.; bildl.: Daß die privilegierten Klassen aristokratisch-leichtfertig den revolutionären C. anhoben, welcher später zur terroristischen Carmagnole ausgeschlagen ist. Scherr Stud. 1, 246. **-aneur** (-ör), m., -s; -s, -e: Kankantänzer, weibl.: Ihr Talent als Cancaneuse [-ös']. Wachenhusen Ev. 60. **-anīeren**, intr. (haben): 1) medisierend schwatzen, — auch: Siegreich cancant Cassagnac. Kladderadatsch 21, 37a, schwatzt in der Kammer. — 2) den Cancan tanzen. Heine Tr. 62 ꝛc., auch übrtr.: sich unanständig gebaren ꝛc.: Das fortwährende C. der Posse. NatZ. 20, 489 ꝛc., auch: Der Walzer cancant. Gutzkow Z. 7, 6 ꝛc. **-anist**, m., -en, -s; -en: Cancantänzer. Salon 2, 701; C-innen. Volksz. 16, 241 ꝛc. — **Kánklys** (litth.), f.; uv.: Art Harfe. NatZ. 21, 313. — **Kánk-er**, m., -s; uv. (s. Ss. u. cancer): 1) Spinne. Vralt. auch = Eidechse, Molch ꝛc. — der Krebs, die fressende Krankheit in Blumen ꝛc., — im Volksglauben v. Spinnen u. ähnl. Gethier herrührend. **-rīnisch** (nlat.), a.: rückwärts gehnd; rückwärts zu lesen (wie z. B. der Vers S. 5, 284), nam. v. Palindromen, wie z. B.: Ave u. Eva; Zeus u. Suez ꝛc. od. Elle, Kukuk, Madam ꝛc. (umgekehrt gleichlautend) od. der Vers: Sígna, té signá; temerē me tángis et ángis ꝛc. **-rīt**, m., -(e)s, -en; -e(n): Krebsversteinrung. **-rös**, a.: v. Geschwüren ꝛc., krebsartig. — **Cánn-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: Rohr, s. auch Fistula 3, — daher: 1) auch f.; -s: eine Pflanzengatt., Blumenrohr, Dütenblume aus der Zunft der Cannacēen: Mit dem Samen der C. índica gefüllt. Grenzb. 24, 1, 231 ꝛc.; Die C. coccīnea, wegen des alle Monate erfolgenden Blühens Tous-les-mois [tulāmoá] genannt, aus welcher eine ebenfalls Tous-les-mois genannte Stärke bereitet wird. Karmarsch 3, 359 ꝛc. — 2) (it.) f.; -e: ein Längenmaß von etwa 2 Ellen (span. cana, frz. canne). — **Caña** (span. kánja): 1) f.; -s: Rohr. — 2) ein geistiges Getränk, der Vorlauf v. Rum (aus Zuckerrohr): Liegen die argentinischen Schufte bei ihrem c. in den Pulpērien [Schenken]. Gerstäcker WW. 6 ꝛc. —

Cann-accē, f.; –(e)n: s. Canna 1. — **Kánnefass, -en**: s. Canevas. — **Kánnel, Kännel**: K.-Kohle, s. Candle. — **Cann-elas** (frz. –lā), m., uv.; uv.: überzuckerter Zimmt. **-elīeren**, tr.: mit rillenförmigen Vertiefungen versehn, riffeln, auskehlen. Kos Inf. 2, 5 ꝛc.; Cannelierung, das C. — u.: die dadurch entstehnde Vertiefung, nam. an Säulen. 4; G. 23, 347; Guhl 1, 7; 9; Gutzkow Z. 2, 141 ꝛc.; Cannelierungsmaschine, zum C., Reifeln der Büchsen ꝛc. **-elle** (–āl), f.; –s: Kaneel (s. d.). **-ellōne** (it.), m., –s; ōni: Der sog. Stiftenschmelz, Cannelloni, näml. Röhrchen von demselben od. nicht viel größeren Durchmesser als die Strickperlen . . zu Stickereien u. zum Schmuck ꝛc. Prechtl 11, 98. **-elure** (frz. –lür), f.; –n: Cannelierung. **-etille** (kantilje), f.; –n: C., Kantille (Karmarsch M. 1, 536), s. Bouillon 2, vgl. Krepine. — **Kannibāl(-e)** (span.), m., –n; –n: eig., Bewohner der karaïbischen Inseln, als Menschenfresser verrufen, daher = Menschenfresser (s. Anthropophag), übrtr., z. B. auf Hunde, die Hundefleisch fressen. Forster R. 1, 178 ꝛc. u. nam. auf rohe, wilde u. grausame Menschen. Sch. 19b ꝛc.; Ein Seelen-K. L. 1, 411 ꝛc.; K–in. 7, 210 ff. **-enthum**, n., –(e)s; 0: das Kannibal-Sein, Menschenfresserei (Anthropophagie), kannibalisches Wesen ꝛc. NatZ. 21, 20. **-isch**, a.: roh u. grausam; dann auch (wie furchtbar ꝛc.) zur Bez. eines hohen Grads: Uns ist ganz k. wohl. G. 11, 95; Wichste sie k. ab. Holtei Lammf. 1, 192; Einen k–en Hunger haben ꝛc. **-ismus**, m., uv.; 0: Kannibalenthum. Globus 4, 222a; NatZ. 20, 578 ꝛc. — **Cañ-o** (span. kánjo), m., –s; –s: Rohr, Röhricht ꝛc.: Weil sich in dem C. . . Kaimans . . aufhielten. Grenzb. 24, 2, 994. **-ōn**, m., –s; –es: Geschützrohr (s. Kanone) ꝛc.; auch: Zur Schlucht od. zum C., wie die Spanier die v. Felswänden eingeschloßnen tiefen Wasserrinnen nennen. Ausld. 39, 41b; Globus 6, 2b ꝛc. **-ūco**, m., –s; –s: C., lange, schmale ausgehöhlte Baumstämme . . als Fahrzeuge. Grenzb. 24, 2, 994 (s. Canoa). — **Cánn-ula** (lat.), f. [§ 24, 1]: Röhrchen: C. pulmōnis, Luftröhre (s. Trachea). **-ule** (frz. –ūl), f.; –s: Röhrchen, bes.: die Hülse des Trokars (s. d.). — **Canōa** (span., aus der Spr. der Karaïben), f.; –s: Baumkahn (s. Cañuco): Ein paar ärmliche C–s. Pöppig Ch. 1, 35 ꝛc., häufig frz.: Canot [kanō], m., –s; –s; engl.: Canoe [kanū], n. (m.), –s; –s, z. B.: Grube Ch. 2, 22; Humboldt Kosm. 2, 478; Henny behauptete, ein alter „Canoe-Mann" zu sein, er wäre schon v. Fort Smith in einem Canoe heruntergekommen. Hausbl. (66) 4, 395; Ein Doppelkanoe [aus 2 C–s, als Segelfahrzeug]. Bobrik 366 ꝛc.; auch: Canoe. Der Trog zum Auffangen des abfließenden Zuckersaftes in der Zuckerrohrmühle u. der Kühltrog des gesottenen Saftes wird so genannt [in Venezuela], weil ihm die Form eines Canoe gegeben wird. Ausld. 39, 592a. — I. **Kānon** (gr.): 1) m., –s, uv.; –s (uv., s. f) [§ 24, 3, -is]: a) Richtscheit, Maßstab, so nam. ein als Richtschnur, Regel, Muster geltendes Werk in der Kunst: Was der berühmte K. des Polyklet [s. d.] für die Bildnerei gewesen sein soll. Bürger 353a, s. Doryphoros u. W. 21, 26; 331; 24, 93; 34, 144 ꝛc.; Diese Darstellung des Alcibiades verdiene der K. aller künftigen Dichter zu sein, welche ꝛc. 23, 266; 93; 116; FSchlegel GR. 161 ꝛc. — b) (s. a) bei den alten Grammatikern das Verzeichnis der als mustergültig anerkannten od. klassischen Schriftsteller. Daher: c) das Verzeichnis der v. der Kirche anerkannten biblischen Bücher, der sog. kanonischen (s. Ggstz: apokryph): Die Untersuchung des K–s. G. 14, 99; Die Entstehung des Kanon. Guhrauer Leff. 2, 144. Dazu: Die Kanonicität eines Buchs, das Kanonischsein. — d) das Verzeichnis der v. der Kirche anerkannten Heiligen (s. kanonisieren). — e) (s. c) eine kirchl. Vorschrift im Ggstz der bürgerl. Gesetze, nam. die Verordnung der Päpste u. der allgm. Kirchenversammlungen, in ihrer Gesammtheit die Grundlage des Kirchen- (od. kanonischen) Rechts bildend: Den K–es der Kirche gemäß. Brandis Gr. 3, 226; Nach ihren strengen Canōnibus. Luther 6, 104b ꝛc.; K–s-Recht. Klopst. Od. 2, 52. — f) K., Mēß-K., die Gebetformel bei der Messe in der kathol. Kirche: Die Stillmesse, die sie den K. nennen. SW. 28, 89; Alle beide K. 65, 51 — g) Mus.: α) bei den Alten eine Regel, die Vhe der Intervalle zu bestimmen u. das zu dieser Bestimmung dienende Tonwerkzeug (Monochord). Sulzer 1, 441b, vgl. Kanun. — β) ein mehrstimmiges Tonstück, worin eine Stimme nach der andern eintritt, die Melodie der ersten auf derselben od. einer andern Tonstufe wiederholend. Schlegel Sh. 2, 202 ꝛc. (s. Glee) ꝛc.; Krebs-K., s. Riverso; Zirkel-K., bei der Wiederholung in andre Intervalle überspringend u. die Tonarten durchlaufend; Räthsel-K., wo der Eintritt der verschiedenen Stimmen nicht bezeichnet ist, sondern errathen werden soll ꝛc. — γ) Sätze, worin eine Stimme nach der andern eine Melodie aufnimmt, v. den andern durch passende Melodien begleitet, bis die erste die Hauptmelodie wiederbringt: Eine 4sätzige Suite in K.-Form. NatZ. 21, 99 ꝛc. — h) Erb- u. Grundzins: Die Höhe des an die Dominialkammer zu entrichtenden K–s. Mag. d. Ausld. 34, 465a; Sein [des Erbpächters] K. kann nicht willkürl. erhöht werden. Neujahrsgruß a. Mecklbg. 90; Geld-K. Volksz. 15, 284 ꝛc. — i) Einen K. —, so nennt man in Paris ein Glas Wein, das man stehend austrinkt. Stahr Par. 2, 216 ꝛc. — 2) f.; –s: Buchdr.: eine Schriftgattung v. großem Kegel, zw. Doppel-Mittel u. Missal: Kleine K. 32, grobe K. 40 Punkte. Franke Buchdr. 16 — frz.: Petit canon u. gros canon [p'ti u. grō kanóng] —; Die Namen K. u. Missal beziehen sich auf die Anfangsbuchstaben der K–es [s. 1f] u. Missalen ꝛc. Kat. 40. — II. **Kanōn** (s. canon), n., –s; –e, –s: grobes Geschütz mit überall gleich weiter Seele zum Abschießen eiserner Kugeln, bes. Vollkugeln (nach deren Gewicht man das Geschütz bez.): Ein bespanntes K. Droysen Y. 2, 364; Pückler Südöstl. 3, 146; Das platte 68pfündige Bomben-K. Grenzb. 26, 4, 71; Des K.-Balls fürchterlicher Pfad. Sch. 336a ꝛc., vgl. (wortspielend): Das Recht der K–s. Zinkgräf 2, 82 ꝛc.; gw.: Kanōne

(s. d.). ~āde, f.; –n: Beschießung mit Kanonen ꝛc. Sch. 845b ꝛc., auch z. B.: Geschütz. . . Schachteln voll kleiner wohlpolierter Achatkugeln. . . Wechselseitig ging die K. los. G. 20, 69 ꝛc.; Eine furchtbare Fenster-K. Ruge FrZ. 2, 169, Einwerfen der Fenster ꝛc. ~e, f.; –n: 1) = Kanon 2 (s. d.): 24pfündige K. od. 24-Pfünder; Glatte; gezogne K–n; Lafette, Stoß, Traube, Friesen, Bänder, Boden-, Zapfen- u. Zündfeld, Zündloch, Gurt, Kopf, Hals, Mündung, Lauf od. Seele der K. ꝛc.; Eine K. abblasen, abkühlen, abprotzen, laden, richten, abschießen, vernageln ꝛc.; auch in Ez. = Mz.: Wann endlich die K. brummt | u. knattert's Kleingewehr. G. 1, 108 [K–n-Feuer] ꝛc. Vrkl.: Ein kleines Kanönchen. Pouillet 2, 36; Platen 4, 119 ꝛc.; sprchw.: Daher gefahren kommen, wie aus einer K. [vgl. Pistole, — urplötzlich, unerwartet schnell]. Gotthelf U. 2, 299; G. 247 ꝛc.; übrtr.: Er zieht sich unter die K. des Glaubens zurück u. findet . . Sicherheit in einer Bastion des allein seligmachenden Lavater's. Mendelssohn 5, 638; Stilling 4, 167 ꝛc. — 2) nach der Ähnlichk. der Form: a) ein hohler Cylinder, in den ein hohler Bolzen kommt, zum Kalandern der Seidenzeuge. — b) = K–n-Ofen. — 3) (nach den Kanonicis benannt, s. Laurenberg 40, vgl. Frisch 1, 163c) hoch hinaufreichende Stiefel, Postillionsstiefel, nam. der Studenten: Den Musensohn . . mit Koller u. K–n. Brachvogel FB. 2, 198; Voigts H. 38; Reiter-K–n. 86 ꝛc. Wohl hierzu: Unter der K., zur Bez. v. etwas Erbärmlichem ꝛc. — 4) Zssetzgn, s. 3, ferner nam. zu 1, z. B. nach dem Namen der Erfinder: Armstrong-; Blakely- [blēkli]; Cavallo-; Lancáster-; Ródman-; Whitworth-K. ꝛc.; nach dem Stoff z. B.: Bronze-; Eisen-; Gußstahl-; Hartguß-K. ꝛc. u.: Bomben-K., zum B.-Schießen; Dampf-K., mit Dampf als bewegender Kraft fürs Projektil, s. Prechtl 3, 520; Positions- (s. d. 5) K.; Revolver- [s. d.]; -Schiffs-; Zeit-K. [die Zeit durch einen Schuß anzeigend]. Gartenl. 15, 351b, vgl. Mädler 590. — 5) Als Bstw. zu 1, z. B.: K–n-Ball, -Kugel; -Bereich; -Bettung; -Blitz; -Bohrmaschine; -Boot, einige K–n führend; -Bürste, zum Reinigen des Laufs; -Donner; -Feuer; -Fieber, die Aufregung u. Angst in u. vor der Schlacht; -Futter, Soldaten zum Todtschießen; -Gebrüll; -Gießer; -Gut, -Metall; -Jolle, s. -Boot; -Kaliber; -Knall; -Konzert, s. u. -Musik; -Kugel; -Ladung; -Lafette; -Lauf, -Seele; -Löffel, zum Laden der K–n; -Metall; -Musik, der Schlacht ꝛc.; -Ofen [2b], eiserner, bestehnd aus einem auf Füßen stehnden hohlen Cylinder, am untern Theil mit einer Heizthür, am obern mit einem Rauchrohr versehn; -Park; -Pulver; -Recht. W. 36, 27 (s. kanonisch 2); -Schlag, -Knall (König Kl. 3, 103 ꝛc.) u. Feuerwerkskörper zur Nachahmung (G. 15, 122 ꝛc.); -Schuß; -Schütz; -Speise, -Metall; -Stiefel [3]; -Wischer ꝛc. ~ich, m., –(e)s; –e: Kanonikus. Schücking GsE. 4, 158. ~icīeren, tr.: in ein Stift aufnehmen; mit einem Kanonikat begaben. ~icität, f.; 0: s. Kanon 1c. ~ier, m., –(e)s; –e: Stück- od. Kanonenschütz, Artillerist; Ober-K., s. Bombardier: K.- (od. Kanonen-) Boot, -Schaluppe ꝛc. ~iere, f.; –n: Kanonenboot. Pückler Südöstl. 3, 316; 327 (ital.: Canoniēra. NatZ. 22, 513). ~ieren, tr., auch o. Obj.: mit Kanonen (be-)schießen; übrtr.: Einen bestürmen ꝛc.; scherzh.: einen Kanon (s. d. 1gβ) singen: Laßt uns den ab-k. V. Sh. 2, 311, gleichsam unsern Kanon abfeuern. ~önik, f.; 0: 1) (s. Kanon 1gα) die auf die Verhältniszahlen in den Schwingungen der Töne begründete Lehre der Tonkunst. — 2) bei den Schülern Epikur's nach seiner „Kanon" benannten Schrift: die Logik. ~ōniga (span.), f.; –s: Kanonissin. ~ōnigo, m., –s; –s: Kanonikus. Grube Ch. 1, 295. ~ōnica, f. [§ 24, 1]: eine Domkirche (s. canonicus 1). Gregorovius Korf. 2, 260. ~ikāl, a.: domherrlich. ~icālia, ~ikālien, pl.: Domherrnschmuck. ~ikāt, n., –(e)s; –e: Stelle, Würde eines Kanonikus. ~iker, m., –s; uv.: Kanonikus. Ausld. 38, 873a; Gutzkow Z. 3, 309 ꝛc. ~icus: 1) a.: kanonisch: Epístolæ (s. d.); Hōræ (s. d.) canōnicæ; Jús canōnicum, kanonisches Recht ꝛc. — 2) m., uv., –ses; –se [§ 24, 2]: Dom-, Stiftsherr: Canōnici, Pfarrer u. Vikare. Globus 4, 197a; Erhebung zum Ehren-K. Gutzkow Z. 3, 191 ꝛc.; Canōnici — capitulāres (s. d.); cathedrāles (s. d.); regulāres, klösterlich beisammenlebende, Ggstz sæculāres. ~isatiōn, f.; –en: Kanonisierung. ~isch, a.: 1) dem Kanon (s. d. I 1, worauf die Hinweise in [ ] gehn) gemäß, darauf bezüglich, z. B.: Die regelmäßige Verknüpfung seiner [des Sophokles] bestimmt u. reich gegliederten Werke ist so k. [1a], wie etwa die Proportion des berühmten Doryphoros v. Polyklet. FSchlegel GR. 145 ꝛc.; Die k–en [1c] Bücher ꝛc., auch im Judenthum z. B.: In der Mischna . . u. der Gemara . ., die 230 zu Jerusalem als k–e Interpretation des Gesetzes anerkannt wurde. Rosenkranz Poes. Gsch. 353 ꝛc.; Un-k.; ferner: Daß seine Absicht rein, ja selbst k. [1d] sei. W. 11, 235 ꝛc.; Das k–e [1e] Recht, vgl. 2; Das k–e Alter, das nach dem k–en Recht zur Erlangung hoher Kirchenämter erforderliche; K–e Stunden, s. hōræ canōnicæ ꝛc.; K–e [1gγ] Schreibart, k–er Stil der Musik, der fugenartige (Ggstz: der sog. galante) ꝛc. — 2) wortspielend (in Bezug auf II. Kanōn od. Kanōne): Die armen Lübecker vermochten gegen diese Bestimmungen des k–en Rechts nur einen Protest zu erlassen, welchen Blücher damit beantwortete, daß ꝛc. Scherr Bl. 2, 277, vgl. Kanonenrecht. ~isīeren, tr.: in den Kanon (s. d. I 1d) der Heiligen aufnehmen (vgl. Chassepot): Bruder Klaus, den der Papst beatificiert hat, ich aber möchte ihn in den Olymp der Guten u. Weisen k. JoMüller 7, 273; zuw. auch: in den Kanon (s. d. I 1b) der Klassiker, z. B.: Wie die Italiäner, so kanonisierten auch die Franzosen Rossini zu einem ihrer Klassiker. NatZ. 21, 95 ꝛc. (Scherzh.: Sich k., nach Weise der Kanoniker kleiden. Laurenberg 40). ~issin, f.; –nen: Besitzerin einer Präbende an einer Stiftskirche, Stiftsdame ꝛc. ~ist, m., –en, (–s); –en: Kenner, Lehrer des kanonischen Rechts ꝛc.

— **Canonnière** (frz. –jär), f.; –s: s. Calonière. — **Kanōpas**, pl.: goldne, silberne Hausgötter der Inkas. Globus 4, 195a. — **Kanōp-us**, m., uv.; -en [§ 24, 2]: eine ägypt. Gottheit u. deren Bilder (Die Canopi. Winckelmann Gsch. d. K. 1, 64; Canopen. 50, vgl.: Die [Form] der mit menschl. Kopf u. Armen versehenen großen ägypt. Kruken, der sog. Kanopen. Weiss Kost. 1, 1279; Nebst 4 mit Nilwasser gefüllten K.-Töpfen. 122); ein Stern erster Größe (α des Schiffes Argo); auch eine Stadt in Ägypten. — **Canōr** (lat.), -isch, a.: klangreich, wohltönend. — **Can-ot** (frz. –ō), m., –s; –s: s. Canoa. -**olier** (–otjē), m., –s; –s: Kahnschiffer, — weibl.: In Bougival spielen sie den ganzen Sommer hindurch die Canotière [–jär'], die Piratin der Seine. Wachenhusen Eva 76. — **Känozōisch** (gr.), a.: im Ggstz zu paläozoisch (s. d.), Thierreste der neuen Zeit (von noch vorkommenden Arten ꝛc.) enthaltend od. darauf bezügl. Globus 7, 152a. — **Cansōs**: s. Canzone. — **Cánt** (engl.), m., –s, uv.; –s: 1) Jargon, Rothwälsch ꝛc. — 2) Jene salbungsvolle Heuchelei, die so üppig nur in England gedeiht u. darum auch nur dort die zutreffende Bez. (c.) gefunden. Treitschke Hist. 329; Fern v. England, dem Vaterland der Prüderie u. des C. Meißner N. 2, 125; NatZ. 21, 180 ꝛc. — **Cantāb-el** (lat.), a.: singbar. -**ile** (it.), a.: sangbar, gesang-artig, -mäßig ꝛc., auch n., –s; –s: Indem er seine Stimme auf einmal in ein wehmuthsvolles C. verwandelte. W. Luc. 6, 72 ꝛc. -**ilität**, f.; 0: Sangbarkeit. Salon 4, 296. — **Cantál** (frz. kangt–), m., –s; –s: ein Gebirge u. ein Departement in Südfrankreich, daher: C. od. C.-Käse. -**it**, m., –(e)s; –e: ein gelblich-grüner Quarz. — **Cantalūpe**, f.; –n: Art dickschaliger Melonen, auch Prescott. Oken 3, 829. — **Cantánt-e** (it.), a.: singend; m., uv.; -i: Sänger: Primadonna (s. d.) c. ꝛc. — **Cántar**: 1) f.; 0: eine Sorte macedonischer Baumwolle. Karmarsch M. 2, 503. — 2) Cantarello, C., Centner [s. d. 2], sardinisches Handelsgewicht v. 100 Liren ꝛc. Encykl. f. Kaufl. 216b; 200 K–en (20000 Pfund) Elfenbein. Mag. d. Ausld. 36, 472b, auch in Persien ꝛc., s. Fesche; Man 2 ꝛc., vgl. (ngr.): Kantári, n., –s; a (Kos Inf. 2, 75 ꝛc.). -**a**, f.; –s: ein span. Flüssigkeitsmaß (vgl. cantharus 1), z. B.: Die Arroba [s. d.] od. C. Wein ꝛc. Encykl. f. Kaufl. 550a ꝛc. (-**e**: s. Kandare.) -**éllo**, m., –s; -élli ꝛc.: s. Cantar 2. -**o**: 1) (span.) m., –s; –s: = Cantara. — 2) (it.) m., –s; -i: a) ein Gewicht, s. Centner 2. — b) ein Fisch, Spārus cántharus. Oken 6, 229. — **Cant-āte**: 1) (lat.) „singet!", — dann: n., –s; –s: ein mit diesem Wort beginnender Gesang, z. B.: Weil mir bei der Welt das C. gelegt ist. Luther 8, 318a ꝛc., nam. der 98ste Psalm, u. danach (s. Exaudi): der 4te Sonntag nach Ostern. — 2) (it.) f.; –n: ein für die Komposition bestimmtes od. komponiertes, aus Arien u. Recitativen ꝛc. bestehndes Gedicht. G. 8, 357 ff.; Sulzer 1, 443 ff.; Kirchen-; Passions-; Weihnachts-C. ꝛc. -**atilla** (it. –illa), -**atīna**, f.; –s: kleine Kantate. -**atōrium**, n., –s; -ien [§ 24, 2, n.]: Buch, woraus bei den Katholiken der Kantor das Responsorium absingt. -**atrice** (it. –itsche), f.; –s: Sängerin. — **Kántele** (finn.), f.; –s; n., –s; –s: Wainämönen . ., der die K. (die Leier) erfunden. Rosenkranz Poes. Gsch. 286; Wainämöinen . . | macht das K. v. Gräten | u. v. Fischgeripp die Leier. Platen 2, 328 ꝛc. — **Cánter** (engl.), m., n., –s; –s: kurzer Galopp v. Pferden ꝛc.: Daß er [der Renner] sie um ca. 3 Längen im C. schlug. NatZ. 22, 466 ꝛc.; s. ferner Cantor ꝛc. — **Kánth-āre**: s. Kandare. — -**aride** (gr.), f.; –n: Name v. Käfern, bes. der sog. spanischen Fliegen (Cántharis vesicatōria). Prutz Woch. 19; K–n-Pflaster; -Salbe; -Tinktur ꝛc.; Mit K–n-Flügeln | der schwarze [zur sinnlichen Liebe reizende] Geist. W. 11, 252 u. danach gradezu: Läßt ihn die K. | Asmodi eher nicht mit Friede. 254 ꝛc.; auch allgemeiner, z. B.: Die nachtleuchtende K. Fallmerayer Or. 1, 112 = Licht-, Johanniswürmchen; auch K–n- (od. Skarabäen-) Gemmen (s. Kantharus). -**aridīn**, n., –(e)s; 0: der wirksame Bestandtheil der span. Fliegen. -**aros**, m., uv.; -aroi: Der K., ein auf einem hohen Fuß ruhender u. mit weit ausgeschweiften dünnen Henkeln versehener Becher. Guhl 1, 164; Weiss Kost. 1, 877, s. das Folg. -**arus**, m., uv.; uv. [§ 24, 2]: 1) s. Kantharos: 1296; Ein nackter Bacchus mit dem K. u. Thyrsusstab. Jacobs Verm. 5, 429, auch: Weihbecken u. -Kanne zur kathol. Messe. — 2) Art Käfer, Scarabæus. Oken 5, 1800. — 3) Art Brassen, Spārus cántharus. 6, 229. — **Kánth-īkis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Augenwinkel-Entzündung. -**oplástik**, f.; 0: künstliche Bildung eines Augenwinkels (vgl. Rhinoplastik). (-**ren**, pl.: s. Kanathron.) -**us**, m. [§ 24, 2]: Radschiene. Weiss Kost. 1, 1324 ꝛc.; Augenwinkel: C. extérnus, der äußre (s. Paropion 2), intérnus, der innre. — **Cánti-ca** (it.), f.; -che [ke]: Gesang, — als größrer Abschnitt, Theil eines Epos, wieder zerfallend in Canti (s. Canto). -**cum** [lat., § 24, 2, n.]: Lied, Gesang: C. canticōrum, das hohe Lied Salomonis; Die cántica, die unter Begleitung der Tibien so recitiert wurden [auf dem altröm. Theater], daß neben dem Sänger (cántor) ein eig. Schauspieler (histrio) stand, welcher den Gesang mit den nothwendigen Gestikulationen begleitete. Rosenkranz Poes. Gsch. 232 ꝛc. -**lēne**, f.; –n: Lied, nam.: ein die Mitte zw. Arie u. Recitativ haltendes Singstück für eine Stimme mit schwacher Instrumentalbegleitung: Eine liederartige, etwas frei behandelte C., zu welcher die Flöte die mäßig verzierten Ritornells u. Zwischenspiele übernimmt. Jahn Moz. 4, 621; Der c–n-mäßige Vortrag. 418 ꝛc.; auch: die Oberstimme. — **Cantille**: s. Cannetille. — **Kantimaron**: Art Doppelcanot an der Küste Koromandel, s. Bobrik 372b. — **Cantīn-e** (it.), f.; –n: 1) Quinte (s. d.) der Saiteninstrumente (s. Chanterelle). — 2) Schenke, Keller, in Festungen ꝛc.; auch: Flaschen-Keller, -Futter; Feldflasche u.: Die K., die Kiste mit dem Küchengeräth. Petermann Or. 2, 72 ꝛc. -**ier** (frz. –jē), m., –s; –s; -**ière** (–jär'), f.; –s: Wirth, Wirthin einer Cantine (s. d. 2). — **Cánt-o** (it.), m., –s; -i: Gesang ꝛc., z. B.: Lieder bei den Maskenaufzügen.

. . . Diese cánti carnasciāles [–aſch–, Karnevalslieder]. NatZ. 21, 413 ꝛc.; auch: Geſang = Abtheilung eines Epos ꝛc.; ferner (Muſ.): die Hauptſtimme des Geſangs = Diskant u.: Die Melodie iſt eine Art v. Mittel zw. dem C. férmo [choralartigen, unverzierten Geſang] u. dem C. figurāto [figurierten]. G. 24, 303, in lat. Form: Cántus firmus u. figurātus. — **Cant-on** (frz. –óng), m., –s, ≈ōnes; –s, ≈ōne: Bezirk, z. B. eines Werbers (Werbe-C.): K.- [od. werbe-] frei; Das damalige Surrogat für die Konſkription, das „K.-Weſen." Scherr Bl. 2, 125 ꝛc., nam.: Landbezirk, z. B. in Frankr. als Unterabtheilung eines Arrondiſſements: Corſica zerfällt in 61 C–e. Gregorovius Corſ. 1, 135; Soviel Mitglieder, als es C–s hat. 136 ꝛc., u. beſ. = Ort, Ortſchaft in der Schweiz: Die 3 Ur-K–e [die 3 älteſten: Uri, Schwyz u. Unterwalden] ꝛc.; verkl.: Jedes dieſer Schweizer Kantönchen. Kohl A. 2, 31 ꝛc.; Kantönlein od. (in ſchwzr. Form): Kantönli. Dazu: Ihren Provinzialgeiſt, ihren Kantönligeiſt, wie ihn die Schweizer nennen, abzulegen. Auerbach Ab. 31; Treitſchke Hiſt. 526; Volksz. 14, 36 ꝛc.; Dieſer Gedanke eines Kantönlidaſeins. NatZ. 20, 512; Im Intereſſe des würtembergiſchen Kantönlithums. ebd., vgl.: Parteien der Einheitler u. der Kantönler. Scherr Bl. 2, 104 ꝛc. **-onāde**, f.; –n: der Raum der Bühne hinter den Couliſſen. **-onāl**, a.: zu einem Kanton gehörig, darauf bezügl. ꝛc.: Der k–e Parteiführer. Scherr Mix. 159 ꝛc.; K–e Konferenzen. NatZ. 21, 517; Die K.-Souveränetät. ebd.; Die heimiſchen K.-Zuſtände. Gutzkow Z. 5, 300. **-onīera** (it.), f.; re: Die ſchützende C. (Refuge, Zufluchtshaus) od. das gaſtliche Hoſpitium zu erreichen. Berlepſch A. 151. **-ōnler, -ōnli** ꝛc.: ſ. Canton. **-onnement** (–'mäng), n., –s; –s: Kantonnierung. **-onnier** (frz. –jē), m., –s; –s: Von den für die Straßenarbeit u. zum Wegbahnen angeſtellten Rutnern od. C–s. Berlepſch A. 261; 269 ꝛc. **-on(n)īēren**: 1) tr.: die Truppen zum Ausruhn in die Ortſchaften eines Bezirks vertheilen; intr. (haben): ſo vertheilt liegen. G. 1, 108; 25, 146; Sch. 333b ꝛc.; In Kantonierung liegen. Hebel 3, 306 ꝛc.; Wo ich mich kantonierungsmäßig einrichtete. G. 25, 223; In den Bergen hörten die Bezirksgrenzen u. die feſten Kantonierungsquartiere auf. WhMüller Faur. XXXIV ꝛc. — 2) (Bauk.) an den Ecken mit Säulen, Pfeilern verzieren. — **Cánt-, Kánt-or**: 1) ſ. Cantar 2. — 2) (lat.), m., –s; ≈ōren [§ 24, 3, -ōris]: Sänger (ſ. Canticum). Weiſs Koſt. 1, 1143 ꝛc.; C–es āmant humōres, lieben Getränke ꝛc.; zumeiſt in engrem Sinn: Sangmeiſter in einer Kirche, gw. zugleich Organiſt u. Lehrer: Im ungeheurſten K.-Baß. Haug Ep. Sp. 20; K.-mäßig; -Stelle ꝛc.; in der Volksſpr. Kanter (m., –s; uv.) u. ſo auch (mundartl.): etwas in ſeiner Art Vorzügliches, ſ. EWagner 10, 34. **-orāt**, n., –(e)s; –e: Kantorei. **-orēī**, f.; –en: Amt, Stelle, Wohnung des Kantors. Iffland 9, 3, 9 ꝛc.; auch: der Kantor mit dem zugehörigen Perſonal. Schweinichen 3, 295 ꝛc.; (Volksſpr.) K., Kanterēī, Geſang, z. B. (vralt.) ironiſch vom Donner der Kanonen (od. „Singerinnen"). Uhland Volksl. 472. **-orīeren**, intr. (haben): als Kantor fungieren od. wirken, vgl. (Volksſpr.): kántern, kantormäßig ſingen ꝛc., auch: Die Kapaunen und Poularden ſchrieen u. kanterten den ganzen Tag. Claudius 4, 67. — **Cántref** (walif.), n., –s; –s: Bezirk. Rodenberg Wal. 123. — **Kantſchibáſſe**, f.; –n: ſ. Kandſchabaſch. — **Kántſchu(h)** (türk.), m., –(e)s; -e, uv.: kurze, dicke, aus Riemen geflochtne Peitſche (vgl. Karbatſche): Der gemeine Ruſſe nennt ſeine Peitſche Knut, der Koſak überall Nogaika; das Wort K. habe ich bloß bei den Tataren in der Krim gehört. Kohl Südr. 1, 320; Engl. 2, 109; K–he. Lichtenberg 5, 174; Prutz Woch. 75 ꝛc. **-en**, tr.: mit dem Kantſchu —, dann allgm.: prügeln: Viele wurden gekantſchuhet. Adami TagKön. 2, 264; Solche mit dem Schulbakel zu k. Jp. 21, 155 ꝛc.; übrtr.: Kantſchuet . . den Flügel. 1, 100, ſpielt paukend auf dem Klavier ꝛc.; Einen durch-k. ꝛc. — **Kánturet** (türk.), m., –s; –s: fluthender perſiſcher Talar. Hammer 10, 352. — **Kanúff**, m., –s; -s: Kneipe. Hopfen Per. 107 (vgl. Kabuff). — **Canūco** (ſpan.), m., –s; –s: C., ein Wort indianiſchen Urſprungs bed. ein mit kleinen Feldfrüchten beſtelltes Land, gw. geringern Umfanges als das einer Hacienda, Canuquero ſoviel als Bauer, Pächter, Koſſäth. Grenzb. 24, 1, 226. — **Canūle**: ſ. Cannule. — **Kanūn** (ar.-türk.), m., n.: 1) Kanon (ſ. d.), Verordnung, Grundgeſetz. Globus 6, 315b; Hammer 10, 352. Dazu: K-dſchi, Bewahrer der Reichsgrundgeſetze; K–i, Geſetzgeber; K.-name, kanoniſches Buch od. Recht. — 2) Art arab. Saiteninſtrument: Das K., dem gr. χανών entlehnt, gleicht dem Hackbrett od. der Zither ꝛc. Weiſs Koſt. 2, 295; Eine Art v. Hackbrett, Qânûn. Petermann Or. 1, 143. — 3) ein Monat des mandäiſchen (auch ſyr.) Kalenders. 2, 461. — **Canuquēro** (–kēro), m., –s; –s: ſ. Canuco. — **Canuſīna** (lat.), f. [§ 24, 1]: Kleid aus kanuſiſcher zarter Wolle (aus der Stadt Canuſium). Weiſs Koſt. 1, 1022. — **Canūt**, m., –s; –s: männl. Name; auch: Jede Partei wählt [beim Croquetſpiel] einen Hauptmann, auch Kapitän genannt od. C. Bazar 14, 176c. — **Canvaſs**: ſ. Canevas. — **Kánz** (holl.), f.; –en: Chance (ſ. d.), nam.: K–en, K.-Billetts, Art holl. Staatspapiere. — **Kanz-(e)lēī** (lat.): meiſt 2ſilbig: 1) f.; –en: a) eine mit jeder höhern Landesſtelle verbundne Ausfertigungsbehörde u. das Lokal derſelben (vgl. Jer. 36, 12). So (in verſch. Staaten wechſelnd) z. B.: Chiffer-; Dechiffrier- od. Entziffer- (Jp. 7, 255); Hof-; Jagd-; Kabinetts-; Kammer-; Kriegs-; Landſchafts-; Lehens-; Reichs-; Staats-K. ꝛc. Übrtr.: In Gottes K. ſteigen u. Vorſehung ſpielen. Auerbach D. 4, 68; Aus des Teufels Kanzeli. Luther 26, 11; V. Ov. 2, 378 ꝛc. — b) K., Juſtiz-K., eig. der v. dem Platz für die Parteien durch Schranken abgeſonderte Platz für die Gerichtsperſonen, dann das Gericht ſelbſt, nam. das Obergericht (Gericht 2ter Inſtanz) in einer Provinz od. einem Land: Vom Niedergericht an die K. appellieren ꝛc.; auch das Lokal des Gerichts. — c) ſt. K.-Schrift, eine Schriftgattung, wie ſie in

den K-en früher üblich war u. theilweis noch ist, ähnl. der Fraktur. Franke Kat. 37 ꝛc. — d) scherzh. für Abtritt. Simplicissimus 2, 174[25] ꝛc., vgl. Kapelle 4. — 2) n.: Er ging in „das K.", das in den Bauerhäusern gewöhnliche Nebenstübchen zum besondern Gebrauch der Familie. MMeyr Ries 20; 43. — 3) Als Bstw. zu 1, z. B.: K.-Acceß (s. d.); -Accessist; -Beamter; -Bote; -Buchstabe [1c]; -Deutsch; -Diener; -Direktor; -Druck[papier], s. Koncept 1b; -Förmlichkeit; -Gebühr; -Geld; -Gefährte, -Genoß, -Verwandter; -Geschäft; -Gut, -Lehen, k.-sässiges; -Hadern, -Lumpen, zu K.-Papier (vgl. Koncept 1b); -Mann (Pückler Südöstl. 2, 298), -Person; -mäßig; -Ordnung; -Papier (s. Koncept 1b); -Person; -Personal; -Präsident; -Saß, Schrift-S., Jemand, dessen — u. sofern sein — Gerichtsstand die K. ist, -sässig; -Schrank (WhJensen Erbth. 6); -Schreiben (Ggstz Kabinetts-Sch. ꝛc.); -Schreiber; -Schrift [1c], s. auch -Stil; ferner: Auf K.-Schrift sitzen, k.-sässig sein; -Sekretär; -Siegel; -Sporteln; -Sprache; -Stil (K.-stilhaft. Mendelssohn 4, 1, 267; -stilmäßig. B. 137b; -stilig. Jp. 14, 40; -stilisch ꝛc.); -Stube; -Verwalter; -Verwandter, ein zur K. Gehöriger; -Verweser; -Zeug, s. Koncept 1b ꝛc. **-(e)lēihaft**, a.: kanzleimäßig: „K." zur Bez. goethischer Ausdrucksweise in späterer Zeit. Salon 3, 68 ꝛc. **-(e)lēiisch**, a.: kanzleihaft: Der das Geniale liebt u. das Kanzleiische hasst. Pückler Südöstl. 2, 267. **-lār**, m., -(e)s; -e: Cancellarius, Kanzler. Aleris H. 2, 3, 89 ff. **-lariāt**, n., -(e)s; -e: Cancellariat. HSchmid Kanzl. 1, 170. **-list**, m., -en, -s; -en: Cancellist ꝛc. — **Canzōn-e** (it. ꝛc.), f.; -n: Lied (s. cancion), z. B.: Improvisierte C-n [in Südamer.]. Grenzb. 24, 1, 308; 312; 316 ꝛc. (vgl. auch masc.: Ich hatte meine Flöte bei mir u. fing nach ein paar leichten Läufen einen trefflichen C. von Galuppi an. Liermona 19); bes. aber: eine bei den Provençalen entstandne, v. den Italiänern weiter ausgebildete Art lyrischer Gedichte, s. Bouterweck Ästh. 2, 103; Rosenkranz PoesGsch. 468; 558; Wackern. 2, XVII ꝛc.; K-n-Form ꝛc. **-ēta**, f.; -s: kleine Canzone: Canzones u. C-s. DMus. 15, 2, 244 ꝛc.

Caōīne, m., n., -s; -s: Das c. od. irische Todtenlied. Rodenberg Inf. Heil. 1, 299; 222, vgl.: Das alte Weib, welches als ban caointhe od. erstes Klageweib den Reigen führt u. den eig. c. singt, während die übrigen . . mit dem uaill od. . . „dem irischen Schrei" einfallen. 299. — **Kaolīn** (chin.), n., m., -(e)s; -e: Porcellanerde (verwitterter Feldspath), — v. der Halbinsel Kaoli (od. Korea) benannt. Karmarsch 2, 339 ff.: K.-Lager ꝛc., s. auch: bleach. **-isīeren**, tr., refl.: (sich) in Kaolin umwandeln (vom Feldspath). — **Caoutchouc**: s. Kautschuk.

(**Kāp**), **Cāp**: 1) (engl.) f.; -s: Kappe, Mütze: Die c. of maintenance (s. d.). — 2) (frz.) n., -(e)s; -e, -s: Vorgebirge: Die Fahrt ums K. Horn ꝛc.; Das untre K. od. Unter-K. Streckfuß Rol. 5, 59 ꝛc.; Das Nord-K., das nördlichste Vorgebirge Norwegens (daher: Der Nordkaper, Name mehrerer häufig in dieser Gegend gesehnen Wale) ꝛc. Ohne Zusatz nam.: die Südspitze Afrikas (best.: Das K. der guten Hoffnung); dazu: K.-Kolonie; Des K.-Lands Hürden. Freiligrath SW. 1, 237; K.-Lied. Schubart 3, 95; Am Vorgebirge der guten Hoffnung . . begegnen die Schiff-Fahrer sehr häufig dem capischen [Sturmvogel], den die Matrosen C.-Taube nennen. Oken 7, 388, vgl.: Capsche Tauben. Junghuhn 17 ꝛc.; Die K.-Stadt liegt an der Tafelbai. . . Im Süden der Stadt der Meierhof Constantia mit dem berühmten K.-Wein. Daniel Geogr. 90; K.-Wolle, dafür auch fem.: K., z. B. Wollbericht. London . . 1/2—1 d. per Pfd. für ungewaschene K. u. voll 1 d. für gewaschene K. gestiegen. Nat3. 21, 109. — **Cāpa**: 1) s. Kappa. — 2) (span.) f.; -s: a) Mantel: Comedīa de c. y espāda (s. d.); Die Toreros nahmen sich stattlich aus in ihrer C., dem langen Mantel. Globus 4, 136a. — b) (s. a) das Deckblatt einer Cigarre, im Ggstz zur Einlage, Wickel (span. tripa). 11, 138a. — **Cap-ābel** (frz., auch geschr.: capable), a.: fähig; im Stande ꝛc. (s. auch Air); seltner: Mit kapabler [verständiger] Miene. Pückler Südöstl. 2, 153. **-acitāt**, f.; -en: 1) die Fähigk., Etwas in sich aufzunehmen, z. B. (vgl. Geräumigk.). Prechtl 2, 110; Karmarsch 2, 36 ꝛc., auch: Diese Fähigk. der Luft, Wasserdampf aufzunehmen, die s. g. Dampf-K. Ergänz. Nat. 6, 12a; Sättigungs-K. einer Säure; Die Wärme-C. des Wassers ist ungefähr 30mal so groß als die des Queckstlbers. JMüller Ph. 2, 707 (s. Calorie) ꝛc. — 2) (s. 1) auch geistige Fassungskraft, geistige Fähigk. — u.: ein fähiger, tüchtiger Kopf. **-acitīeren**, tr.: tüchtig machen, befähigen. — **Kapāla**, m.: (auf Java): Meine Kulis [s. d.]. . . Ihren Häuptling, den K. Kuli. Junghuhn Jav. 62. — **Kāpan** (türk.), n., -s; -s: Magazin. Hammer 10, 352; Jak (s. d.) K.; Un-K., Mehlmagazin. — **Kapanidsch-a**, n., -s; -s: K., der auch auf dem Rücken mit Zobel ausgeschlagene Staatspelz des Sultans u. Tatarchans. Hammer 10, 355. **-ādschi, -i**, m., -s; -s: Staatspelz-Bewahrer. 352; 704. — **Cap-ánje**, f.; -n: s. Campagne 3. **-ánne** (it.), f.; -n: Hütte (s. Cabane). PHeyse N. 127; 130; 4, 70; Gregorovius Kors. 1, 156; Dorf-C. 255 ꝛc. — **Capárra** (it.), f.; -s: Handgeld (vgl. Arrha). — **Capárro**, m., -s; -s: Art südamerik. Affe. Grenzb. 24, 2, 997; Oken 7, 1739. — **Capatāz** (span.), m., uv.; -es: Vorsteher, Anführer, Verwalter, Aufseher ꝛc.: Indianer, v. ihrem C. angeführt. Grube Ch. 1, 316; Ein C., d. h. Werkmeister [in einer Fabrik]. Globus 11, 137b; auch (in Brasilien): Sklavenwächter. 4, 15b. — **Kapāūn** (gr. ꝛc.), m., -(e)s, -en; -e, -en, (-er); -chen (-erl, m. Jahn Moz. 4, 761): Kapäunchen, lein: (s. Ss.) verschnittner Hahn (Kapp-Hahn), auch ausgedehnt auf verschnittne Hühner (s. Poularde); ferner: Der ägyptische Geier. . . Die Araber nennen ihn Rachæmo [vielmehr Racham, s. Brehm Hab. 205], die Franzosen Pharaons- od. Mahomeds-K. Oken 7, 159 ꝛc.; übrtr.: Kastrat, ein Zeugungsunfähiger; zuw. auch =

armer Teufel. **-en**, tr.: zum Kapaun machen. **-enhaft**, a.: kapaunenartig: K., ohn' alles Pochen | der Mannheit. v. Sämmtl. Gd. 6, 250. — **Kapāūse**: s. Kabuse 1. — **Cāp-ax** (lat.), a. [§ 24, 3, -ācis]: viel in sich — od. umfassend; fähig: Ingēnium (s. d.) c. ꝛc. — I. **Cape** (engl. kēp), n., -s; -s: Kap. — II. **Käpe** (holl.), f.; -n: hölzerne Wahrzeichen für die Schiffahrt. Natur 13, 218a ff. — **Capeadōr** (span.), m., -s; -es: C-es heißen Diejenigen, welche „mit einem Mantel" od. einem Poncho sich dem [Kampf-] Stier gegenüber stellen, denselben reizen u. . . . durch geschickte Wendungen ausweichen. . . Das Capeār zu Pferde ist viel schwieriger ꝛc. Grube Sh. 1, 311; Die Chulos, welche auch als C-es, d. h. „welche mit dem Mantel täuschen", bez. werden. Globus 4, 135b. — **Capēd-o** (lat.), f. [§ 24, 3, -inis]; **-úncula**, f. [§ 24, 1]: Art Opfergefäß. Weiss Kost. 1, 1351. — **Capelan** (frz. kap'láng), m., -s; -s: ein Fisch, Zwergdorsch. Oken 6, 155. — **Capelīn**, m., -(e)s; -e: ein kleiner Fisch, Sálmo villōsus, bes. als Köder beim Stockfischfang dienend. 157; 357, auf Island Lodna. ebd. = Lodde. Natur 15, 224. — **Capelīne** (frz. -īn), f.; -s: Sonnenhut; Helmdecke; Art wundärztlicher Binde. — **Capéll-a**: 1) (lat.) f. [§ 24, 1]: „Ziege", — nam.: ein Stern erster Größe (= α aurīgæ). Mädler 416; 419. — 2) (it., cappélla) f.; -e: Kapelle, bes. (Mus.): A c., figuriert: Der a-c.-Gesang. NatZ. 21, 141; Der a-c.-Stil. ebd.; Im dornigen A-C.-Terzett. 429 ꝛc. **-ān**, m. ꝛc.: s. Kaplan. **-atiōn**, f.; -en: das Kapellieren (s. d. 1), auch Kupellatiōn ꝛc. **-e**, f.; -n; -chen: 1) (urspr.) das Gebäude, worin die frz. Könige den kurzen Mantel („Kappe") des St. Martin aufbewahrten; dann Tempelzelle. Jer. 35, 2; 4 ꝛc.; kleine Kirche; Hauskirche eines Fürsten ꝛc. od. einer öffentl. Anstalt ꝛc.; abgesonderter Platz in den kathol. Kirchen zum Messelesen; in protestant. Kirchen ein Nebenzimmer od. ein abgesonderter Kirchenstuhl (Familien-; Magistrats-; Raths-K. ꝛc.) ꝛc., s. auch chapel; sprchw.: Wo Gott eine Kirche bauet, bauet der Teufel eine K. ꝛc. (vgl. vralt. — Cappelan = Teufel. Keisersberg Sünd. 33a ꝛc.). Der Papst hält C., liest die Messe od. wohnt in Begleitung der Kardinäle dem Gottesdienst bei, ähnl. auch von einigen kathol. Fürsten: dem Gottesdienst mit ihrem Hofstaat beiwohnen. — 2) (s. 1) die Gesammtheit der beim Hausgottesdienst des Fürsten beschäftigten Geistlichen od. Kapläne. — 3) (s. 2) nam. auch die Gesammtheit der bei diesem Gottesdienst mitwirkenden Musiker; dann allgm.: die Gesammtheit der v. einem Fürsten od. vornehmen Herrn gehaltnen Musiker (der Kapellisten), unter der Leitung eines Kapellmeisters stehnd, vgl. Orchester. — 4) (s. 1) als verhüllender Ausdr. für Abtritt. Frisch 1, 164b, vgl. Kanzelei 1d. — 5) (seem.) K. machen (frz. faire chapelle; engl. to build a chapel), eine Eule (s. d. Ss. 2e) fangen. — 6) (Kriegsk.) die dachförmige Bedeckung über den Zündlöchern des Festungs- u. Belagrungsgeschützes, als Witterungsschutz (Kappe). — 7) (Landw.): Den Flachs in K-n setzen, um ihn zu trocknen. — 8) (frz. coupelle) Chem., Hüttenw. ꝛc.: a) ein zu einem chem. Bad dienendes Gefäß, wohinein andre gebracht werden, die allmählich gleichförmig erwärmt werden sollen: Im Sandbade. Eine tiefe cylindrische Schüssel (K.) v. Gußeisen wird in den Feuerraum eines Windofens, der deßhalb auch K-n-Ofen heißt, eingesetzt, dieselbe mit Sand gefüllt ꝛc. Prechtl 4, 118 ꝛc. — b) ein kleiner Test (s. d. u. Obrussa), ein meist aus Knochen- (sogen. K-n-) Asche gefertigtes Gefäß zum Abtreiben des Silbers, Goldes ꝛc. im Kleinen, nam. in der Probierkunst (Treibscherben): Probieren des Silbers . . auf trocknem Wege, wegen der Anwendung sogenannter K-n, gw. Kupellierung genannt. Karmarsch 2, 879; M. 1, 58; Scheuchenstuel 49 ꝛc. Oft übrtr.: Etwas od. Einen auf die K. bringen (L. 8, 18; DViertelj. 23, 371; W. 31, 118; 30, 80 ꝛc.) od. setzen (348 ꝛc.), auch: unter die K. bringen (Möser Ph. 2, 224), aufs genaueste prüfen. — 9) Zssetzgn vielfach, manche doppeldeutig, z. B. [1] nach dem Namen des Heiligen: Die Rochus-K. G. 26, 205; 242 ꝛc.; ferner z. B.: Berg-K. [1], auf einem Berg gelegnes Kirchlein. Neithard 202 (vgl. Wald-K.); Zur Doppel-K. [1]. Furrer Pal. 162; auch [3]; Familien-K.: a) [1]; b) [3] eine Gesellschaft musikalischer Familienmitglieder, die Familienkoncerte ꝛc. giebt; Haus-K.: a) [1]. G. 26, 249 ꝛc.; b) [3]. 17, 3; 33, 350 ꝛc.; Hof-K.: a) [1]; b) [3]; Kammer-K.: a) [1] im Gsatz der Hof-K., zum Gottesdienst bloß für die Fürstlichen dienend; b) [3] zu Musikaufführungen in den fürstl. Gemächern ꝛc.; Kirchen-K.: a) [1]; b) [3]; Magistrats-K.: a) [1]; b) [3]; Hier [in dem Dom] lenkt man um einen Pfeiler einige Treppen hinauf in eine Neben-K. [1], worin mehrere kleine Altäre . . in Nischen angebracht stehen. Sch. 742a; Noth-K. [8b], für ein kaum zur Probe ausreichendes kleines Erzquantum. Campe; Privat-K.: a) [1]; b) [3]. Salon 2, 293 ꝛc.; Probe-, Probier-K. [8b]; Raths-K.: a) [1]. G. 26, 248; b) [3], vgl. Magistrats-K.; Reise-K. [1], das Kirchengeräth, das ein Vornehmer auf Reisen zur Abhaltung des Gottesdienstes mit sich führt, in einem Kapellkasten, auf einem Kapellwagen ꝛc.; Sand-K. [6a], zum Sandbad; Schloß-K.: a) [1]; b) [3]; Messen wurden hie u. da in Seiten-K-n [1] gelesen. Gutzkow Z. 6, 152; Eine alte Vor-K. [1] [des Münsters]. ebd.; Wald-K.: a) [1]. G. 1, 167; Gutzkow Z. 7, 66; b) [3]; Da tönet schmetternd helle | des Lenzes Wald-K., | der Vögel muntrer Chor, vgl. Waldorchester ꝛc. — 10) Als Bstw. z. B.: K-n-Asche [8b]; K-n-Bild [1]; Kapell-Diener, -Dienst: a) [1]; b) [3]; Kapell(en)-Futter [8b], die messingne Form für die K-n; K-n-Gold, auf der Kapelle abgetriebnes, reines; Unsre einfachen Kapelljungen [2; 3]. Gutzkow Z. 5, 215, als Kirchensänger; Kapell-Kasten, s. Reise-K.; Die sixtinischen K-n-Klänge [2]. Gutzkow Z. 8, 193; K-n-Klar, -Kläre [8b], trockne Knochenasche, womit die Höhlung der K. od. des Tests bestreut wird; Kapell-Knabe, s.-Junge, Chorknabe ꝛc.;

Der Chorumgang des Doms ist mit einem K–n-Kranz [1] umgeben; Kapell-Meister [3], Dirigent einer K. od. eines Orchesters; auch als Titel; seltner: Wer ist der K–en-Meister | in dem grünen Waldorchester? Heine Reis. 2, 265; Die Capell-Musik [1, 3; der päpstl. C–e] ist undenkbar schön. G. 24, 267; K–n-Ofen [8a]; -Probe [8b]; K–n-Ruine [1]. G. 26, 198; K–n-Schläger [8b], der die K–n macht, zurichtet; -Silber [8b], s. -Gold; -Tage [1], an denen ein geistl. Fürst K. hält; -Thurm [1]. Gutzkow Z. 6, 241; Kapell-Wagen [1], s. Reise-K. ꝛc. **-ieren**, tr.: 1) Gold, Silber k., kupellieren, auf der Kapelle (s. d. 8b) abtreiben, reinigen. — 2) C., bei den Seidenarbeitern die Enden der von den Seideneiern abgeweiften Strähne aufsuchen u. umbinden, zu welchem Ende die Strähnen auf das Capellier-Holz gespannet werden. Adelung, vgl. cavilieren. **-ist**, m., –en, –s; –en: Musiker als Mitglied einer Kapelle (s. d. 3): Hof-K. ꝛc. — **Cāper, Kāper**: 1) f.; –n: a) (gr.) K–n (Kappern. Oken 3, 1409), die noch unentfalteten Blüthen des K–n-Strauchs, Cápparis spinōsa (der auch Dorn-K. heißt, s. Kobar, Schfella ꝛc., vgl. Wald-K., C. nemorōsa ꝛc.), die in Essig od. Salz eingelegt (Essig-, Salz-K–n) in der Küche mannigfache Anwendung finden (K–n-Sauce ꝛc.); Kuput(t)-K–n, minder feine Sorte. Auch K–n-Surrogate führen den Namen, z. B.: Deutsche od. Bram-Ginster-K–n (Spártium scopārium); wilde od. Bohnen-K–n (Zygophýllum fabāgo); Kapuziner-K–n (Tropæolum mājus) ꝛc. — b) Bralt: K–n daherschneiden = Faxen, dummes Zeug machen. Simplicissimus 4, 462[36] (vgl. Kapriolen). — 2) (lat.) m. [§ 24, 2, capri]: Bock, s. Arles 2 u. Capricornus. — 3) m., –s; uv.: a) Nord-K., s. Kap. — b) (frz.) ein Freibeuter zur See, nam., der, durch einen Mark- (od. K.-) Brief dazu berechtigt, auf Schiffe, die feindlichen Unterthanen gehören od. den Feind unterstützen, Jagd macht, — u.: das Schiff desselben (vralt.: Kommißfahrer, s. Frisch 1, 172a ꝛc.); auch bildl., z. B.: Seelen-K., Proselytenmacher. Campe ꝛc.; K.-Batze [erkaperte]. Jp. 48, 132; -Brief, s. o.; -Fahrt. Raumer Tasch. 10, 22; -Gasten, die Mannschaft eines K.-Schiffs; -Recht (Thümmel 2, 206); -Schein, -Brief (Fichte 8, 238); -Schiff ꝛc. **-ēī**, f.; –en: das Treiben eines Kapers, Freibeuterei zur See, — u. übrtr.: See-len-K. ꝛc. **-n**, intr. (haben): auf Kaperei ausgehn; tr.: ein Schiff, — übrtr.: Etwas — als Beute nehmen od. gewinnen (s. Ss.), auch: Etwas er-k. (Burmann F. 162; Thümmel 2, 265) ꝛc.; weg-k. (G. 9, 101; Sch. 120b) ꝛc. — **Caperūza** (span.), f.; –s: Kappe, als Kopfverhüllung. Globus 11, 161b. — **Kapetān**, m., –(e)s, –en; –e, –en, –is: Hauptmann (s. Capitän): K–en, erbliche Grundherren in Bosnien. . . Die K–en od., wie sie die Türken nennen, K. Begs. . . Sie geben der Pforte v. ihren Kapetanīēn (Besitzungen) einen . . Tribut ꝛc.; Gerhard Wil. 2, 240 ꝛc.; Der Isprawnik [in Serbien] hat . . mittels der in die verschiednen, ihm untergebenen Kneschinen vertheilten K–is das Volk . . zu beaufsichtigen. CRobert 1, 247; 2, 4 ꝛc., vgl.: Dem Pascha entrichtet der Bauer [auf Rhodos] . . 2mal jährl. die s. g. Capitanssteuer (τὸ καπεταν̓λίκι). Kos Inf. 3, 102. **-āton** (ngr.), n., –s; -āta: Würde, Bezirk eines Kapetanos. **-os**, m., uv.; -i: Hauptmann, nam. bei den Klephten: Die aufopfernde Freundschaft der Pallikaren für den K. Sanders Volksl. 32. — **Kaphar**: s. Kaffar. — **Kap-ī** (türk.), n.: K., Kapu (s. d.), Thür, Pforte. **-idschi**, m., uv; –ler: Thorwärter. Hammer 10, 352, z. B. auch (s. ebd.): K.-Baschi, Vorsteher der Thorwärter od. Kämmrer (vgl. 705); K–ler-Baschi, Kämmrer; K–ler-Bulukbaschisi, Rottenmeister der Thorwärter des Seraï; K–ler Kiajasi, Oberstkämmrer ꝛc., vgl.: Mahbuschane Kapudschisi, der Thorwächter des Arrestes. Hammer 10, 704. — **Cāp-ias** (lat.): „ergreife, verhafte!", — engl. [kēpiās], n., uv.; uv.: Verhaftsbefehl: Auf ein C. [Drckf. Capies] hin verhaftet. Hausbl. (67) 2, 392. **-iéndi**: s. Jus. **-ieren**, tr.: fassen, begreifen, verstehn (s. capisco). — **Capigi**: französierende Schreibw. für Kapidschi (s. d.). — **Capilla** (span. –ilja), f.; –s: Kapelle: Die C. de reyes [Königskapelle] mit ihren Grabmonumenten. Bastiano 170. — **Capill-amēntum** [lat., § 24, 2, n.]: Perücke. Weis Kost. 1, 990. **-ār**, a.: in der Weise von Haaren, haarfein ꝛc.; auf Haare bezügl. ꝛc., — nam. als Bstw.: Diese Erscheinung der Hebung und Senkung [v. Flüssigkeiten in Haar- od. C.-Röhrchen] werden mit dem Namen der C.-Erscheinungen [C.-Erhebung u. C.-Depression] bez.; die Kraft aber, welche sie hervorbringt, heißt C.-Attraktion od. auch bloß Capillarität. Pouillet 2, 2 ꝛc.; C.- (od. Haar-) Gefäße, haarfeine Gefäßchen des Körpers, wodurch Arterien u. Venen in unmittelbarem Zusammenhang stehn ꝛc. Ferner: C.-Sirup(p), bereitet aus Adiántum (s. d.) capíllus Vēneris od. Frauenhaar, frz. sirop [ßirō] de capillaire [–ār]. auch: Nimm v. meinem Sirop capillaire. Hamb. Th. 2, 202, s. Oken 3, 327. **-ārien**, pl.: Capillargefäße: Den Lungen-C. Blut zuzuführen. Ausld. 38, 963a ꝛc. **-āris**, a.: capillar: Tūbi capillāres, Haarröhrchen; Vāsa capillāria, Haargefäße ꝛc. **-arität**, f.; 0: Haarröhrchenanziehung. **-atiōn**, f.; –en: haarfeiner Spalt, in der Hirnschale. **-ōs**, a.: haarig. **-us**, m. [§ 24, 2]: Haar: Defluvium (s. d.) capillōrum ꝛc. — **Capilotade** (frz.), f.; –n: Art Ragout. — **Cāpim**: Art Gras am Amazonenstrom. Ausld. 39, 1129b ff. — **Capiröte**, m., –s; –s: Der wilde Kanarienvogel heißt auf den kanarischen Inseln C. Perty 258, s. Oken 7, 258 ff. — **Cāpisch**, a.: s. Cap. — **Capisco** (it.): ich begreife, verstehe (capiere). Schücking Künstl. Leid. 71; 165. — **Capistr-atiōn** (lat.), f.; –en: Vorhautverengrung (Phimosis). **-ieren**, tr.: halftern, festbinden. **-um** [§ 24, 2, n.]: Halfter (vgl. Caveçon); Art wundärztlicher Binde; Kinnbackenkrampf, s. Trismus. — **Cāpit-a**: s. caput. **-aine** (frz. –än), m., –s; –s: s. Capitän: C. d'armes [darm], Waffenmeister, nam. auf dem Schiff; C.-lieutenant

[lsöt'näng], bei einer Kompanie, deren nomineller C. eine fürstl. Person ist, der diese im Kommando Vertretende ꝛc. ~ainerīe, f.; –(e)n: Hauptmannschaft. ~āintje (holl.), n., –s; –s: (seem.) der Schwabber od. Besen zum Aufwischen des Kajüttenbodens (Kajüttsdweil). Bobrik 374 ꝛc. ~āl: 1) a.: hauptsächl., vortreffl., vorzügl. in seiner Art: K–er (od. K.-) Spaß (s. 3) ꝛc.; Daß wir ja ganz k–e Heuchler sind. Gutzkow Lenz 152 ꝛc.; bes. auch weidm.: Eine Anzahl der k–sten Sauen. Gartenl. 16, 270b; Einen k–en Wechselhirsch. Hackländer Stillfr. 1, 176 ꝛc. — 2) n., –(e)s; –e (s. a; b); ~älchen: a) (gw. m. Mz.: –ĕen) eine Geldsumme, sofern sie bestimmt ist, Gewinn (nam. Zinsen) zu bringen (Haupt-Geld, -Gut, -Stamm, -Stuhl, -Summe ꝛc.); danach verallgemeint: K. u. Interessen; Sein K. höher, zu einem höhern Zinsfuß ausbringen; Todtes K., das keinen Gewinn bringt; Pferd u. Wagen sind ein fressendes K., Geld kostend statt bringend ꝛc.; Aus einem wohlfeilen politischen Märtyrerthum K. zu schlagen. NatZ. 20, 563; Aus Etwas politisches K. schlagen. Spielhagen Reih. 1, 110 ꝛc. — Die Verkl. oft nur formell (vgl. Sümmchen ꝛc.): Ein tüchtig Kapitälchen schuldig. vHorn Schmj. 12 ꝛc. — Oft auch K. kollektiv: die Gesammtheit der K.-Besitzer: Das wahre Vh. zw. K. u. Arbeit. Volksz. 16, 228; Wie sinnlos es ist, in solchen Zeiten, wo das K. schon die Geschäfte flieht, noch gar gegen das K. zu agitieren u. es anzuklagen, daß es die Arbeitswelt ausbeute. ebd. ꝛc. — Zsstzgn z. B.: Aktien-; Anlage-; Betriebs-; Gebrauchs-; Geistes-; Geld-K.; Das Groß-K. kann jetzt mit derselben Sicherheit untergebracht werden. NatZ. 20, 475; Gründungs-K.; Daß das Klein-K. vom Groß-K. verschlungen wird. NatZ. 20, 475; Ein Nominal-K. v. 100000 Piastern. Roß Inf. 2, 94; Privat-; Produktions-; Staats-; Stamm-; Volks-K. ꝛc. — b) (Bauk. ꝛc.) s. Kapitäl: Ein korinthisches K. Böttiger Sab. 150 ꝛc. — c) (Buchbind.) der mit Seide od. Zwirn bestochne, oben u. unten am Rand des Rückens angeleimte Streifen Pergament od. Band. — d) (Buchdr.) der beim Zurichten einer Form oben u. an die Seite gelegte Steg. — Kapitälchen, Buchstaben aus der Antiqua, v. der Form der Versalien, aber v. der Größe der gewöhnlichen Buchstaben. Prechtl 3, 255. — e) (Mus.) Haupt-, Grundton. — f) s. Capitale. — 3) Als Bstw., nam. zu 1 u. — was unbez. bleibt — zu 2a, z. B.: K.-Anlage; -Ansammlung; -Band [2c]. Prechtl 2, 634; 3, 233; -Besitzer; -Bock [1]. Gartenl. 16, 611a; -Buch (kaufm.): a) [1] Haupt-B.; b) [2a] Buch, das ein Kaufmann über seinen gesammten Vermögensstand führt, -Buchführung; -Buchstaben [1], große, Anfangs-B. [vgl. 2d]; -Eigner; -Gewinn; Außer dem unermeßlich heiligen Cyriakus noch einige andre K.-Heilige. Seume Sp.; K.-Hirsch [1]; -Konto, vgl. -Buch b; -Linie [1], s. Kapitale 2; -Punkt [1], Haupt-P. NatZ. 20, 521; -Rente, im Ggstz der Arbeits-R.; -Sau [1]; -Schlüssel [1], Haupt-Sch. G. 24, 99; -Schrift [1], s. -Buchstabe; -Spaß [1]; -Steuer; Plündernd in den irdischen K.-Stock der Völker herüberzugreifen. Fallmerayer Or. 1, XXX; K.-Strafe [1], die auf ein K.-Verbrechen steht; -Stück [1], z. B.: Bei manchem großen K.-Stück [=Schauspiel]. Tieck Tischl. 2, 147; -Verbrechen [1], Haupt-V.; wodurch man das Leben verwirkt; -Verleiher; -Weib [1]. Tieck Tischl. 1, 100; -Zins ꝛc. ~äl, n., –(e)s; –e, –er; –chen: (Bauk.) Säulenknauf, s. Ss., z. B. Mz.: C–e. G. 23, 81; 30, 113 ꝛc.; C–er. Heinse A. 2, 94 ꝛc.; Säulen-K–er. Kohl A. 3, 9 ꝛc. Daneben: Capitēēl. Sulzer 3, 53 ꝛc. u. am richtigsten (nach it. capitéllo): Den Knauf od. das Capitell, welchen die Griechen, nach Analogie des menschl. Kopfes κεφάλαιον, die Römer ebenso capitulum nannten. Guhl 1, 8; 9 ꝛc.; Korinthische Säulen, Capitelle. Roß Inf. 2, 169; Säulencapitell. 142 ꝛc. ~āle, f.; –n: 1) Hauptstadt: Berlin als die sog. C. der Intelligenz ꝛc.; auch: Da liegen denn die großen Mündungs-C. [st. -C–n]. DViertelj. 48, 224, Hauptstädte der Flußmündungen. — 2) (Festgsb.) K., Capital- (od. Haupt-) Linie, die einen ausspringenden Winkel halbierende. ~ālen, tr.: (Buchbind.) mit einem Kapital (s. d. 2c) versehn. ~ālis, a.: kapital (s. d. 1). ~alisalīōn, f.; –en: Kapitalisierung. ~ālisch, a.: auf Geldkapitalien bezügl. ꝛc.: Bis verstärkte k–e Kraft ihn in den Stand setzt, sie [die Arbeit] zu verkürzen. NatZ. 20, 299 ꝛc. ~alisīēren, tr.: Einkünfte in ein entsprechendes Kapital verwandeln: Wenn ich die Nettoerträge der Eisenbahnen, Domänen ꝛc. mit 5 Procent kapitalisiere. 21, 69. ~alist, m., –en, (–s); –en: Kapital-Besitzer; auch übrtr.: In der Reihe der Schriftsteller der Geistes-K. DViertelj. 24, 304. ~āliter, adv.: Leib u. Leben angehend ꝛc.: C. bestrafen, s. Capitalstrafe ꝛc. ~ān, m., –(e)s; –e, –s: (s. Cap-etan, -itaine, -udan ꝛc.) Hauptmann; Anführer einer Kompagnie; einer Räuberbande; eines Schiffs, nam. Kriegsschiffs od. doch eines Schiffs v. langer Fahrt, s. Bobrik 592b, vgl. Patron 5b; C. Cook's Creditiv. Forster R. 1, 246; Die C–s. 52 ꝛc.; auch in der Schreibw.: Die Capitaine [der Klephten]. Zinkeisen 1, 32; Mit Hülfe der Klephtencapitaine. Brandis Gr. 2, 11 (vgl.: Die Kapitánis der Klephten u. Armatolen. 187; Die Klephten- u. Armatolenkapitans. 3, 236 ꝛc.); vralt.: Capitēyn, das z. B. Fleming 7; Opitz 1, 18 v. 291 ꝛc. v. Christus gebrauchen, während nach heutigem Gebrauch C. selbst v. Feldherren aus der ältern Geschichte nur scherzhaft gilt, z. B.: Wenn sie den krausbärtigen C. Holofernes entgurgelt. Musäus M. 1, 62 ꝛc. Zsstzg. z. B.: Flagg(en)-K., K. des Admiral- od. Kommandeurschiffs; Galeassen [s. d. 1] -K.; General-K., oberster Militärbefehlshaber einer Provinz; Die Sbirren unter der Führung des Groß-K–s [in Venedig]. PHeyse NN. 4, 339; 336; Hafen-K., -Meister; Einen Kavallerie-K., einen Policei-K. Gregorovius Corf. 1, 55; Klephten-K., s. o.; Schiffs-K. ꝛc. ~āna (span.), f.; –s; (it.) f.; -āne: Haupt-, Admiralschiff; auch: K., die vornehmste unter den Barken, mit denen die Spanier in Amerika Perlenfischerei treiben. Bobrik 590a. ~anāt,

n., –(e)s; –e: Würde u. Bezirk eines Kapitäns, z. B.: General-K. v. Katalonien. Der Generalkapitän dieses Distriktes. NatZ. 21, 466; Salon 3, 354. **-anerīe**, f.; –(e)n: Kapitanat: Der span. General Morillo [in Mexiko] rühmte sich, daß er in seiner General-C. nicht einen Einzigen habe leben lassen. Mag. d. Ausld. 36, 512b. **-anéssa**, f.; se: weiblicher Kapitän; Gattin des Kapitäns: Du sollst C. [des Schiffs] sein. Hamm Sh. 107 ꝛc. **-āno** (it.), m., –s; -āni; (span.) m., –s; –s: Kapitän: Sie ritten als C–s de amīgos [s. d.] zw. die Indianer. Gerstäcker Pench. 2, 35 ꝛc., auch als komischer Charakter in der Commedia dell' arte: C., mit versch. Namen zu seinem Titel, als Spavento, Tracasso, Cocodrello ꝛc., bramarbasierender Soldat ꝛc. Düringer 626; Im Spavento od. C. Rosenkranz PoesGsch. 551; Der dem C. verwandte kalabresische Girolamo. ebd. ꝛc. **-ānos** (ngr.), m., uv.; -āni, -anis: s. d. Folg. u. Kapitän, Kapetanos. **-änschaft**, f.; –en: Würde, Amt, Gebiet eines Kapitäns (Hauptmannschaft), auch: In Kapitanschaften eingetheilt, unterwarfen sich die streitenden Parteien [der Mainotten] dem kompetenten Kapitanos. Pückler Südöstl. 3, 296. **-atiōn**, f.; –en: Abschätzung für die Kopfsteuer. **-āto** (it.), a.: (kaufm.) angekommen, abgeliefert (s. capittieren). **-e**: s. Caput. — **Capit-el**, n., –s; uv.; –chen: (s. Ss.): 1) ein „Hauptstück", ein Abschnitt in einem — prosaischen, nicht dramatischen — Buch (vgl. Akt; Canto ꝛc.): Das letzte (od. Schluß-) K. des Romans; Im (bibl., vralt.: am) 12ten K. Matthäi ꝛc. — a) übrtr.: der Inhalt eines Abschnitts, der Ggstd eines Gesprächs ꝛc.: Auf dies K. werde ich nachher zurückkommen; Sie helfen mir da aufs rechte K. ꝛc. — b) hergenommen v. den Mönchen ꝛc., denen bei Übertretungen das betreffende K. aus den Ordensregeln vorgelesen wurde (s. Waldis 4, 33[16] ꝛc.): Einem ein od. das K. lesen (vralt.: sagen, geben), ihm einen derben Verweis geben, vgl. Leviten ꝛc. — 2) die Versammlung gewisser zu einer Gemeinheit od. Gesellschaft gehörigen Personen, in der ihre K., d. i. ihre Statuten u. Regeln verlesen werden, nam. v. geistl. u. weltl. Orden, aber auch (vralt. v. einzelnen Zünften; der Versammlungsort u. die Gemeinheit od. Gesellschaft selbst, zumal die Gesammtheit od. Körperschaft der Kanonici an einer Kirche ꝛc. — 3) Zsstzgn — o. Bem. zu 2 — z. B.: Anfangs- [1]; Dom-; Einleitungs- [1]; General- (s. d.); Haus-K., nur v. den Gliedern eines einzelnen K.-Hauses od. eines Klosters besucht; Kathedral-; Kloster-; Kollegiāl-; Ordens-; Provinziāl-, für die Deputierten einer ganzen Provinz (s. d. 2); Schluß- [1]; Stifts-K. ꝛc. — 4) Als Bstw. — o. Bem. zu 2 —, z. B.: K–s-Bruder; K.-fest [1], eig. (wie bibel-f.), die Bibelsprüche nach K. u. Vers fest u. sicher wissend, — dann verallgemeint: Claudius 4, 131; K.-Haus. Gutzkow Z. 4, 100; 7, 335; Waldis 4, 33[6] ꝛc. (s. Chapterhouse); K(–s)-Herr, Stifts-H.; -Hof. Gutzkow Z. 7, 361; K–s-Münze, v. Dom-K–n ꝛc. bei Erledigung des Bisthums geprägt; K.-Saal, -Stube, s. -Haus; K.-weise [1]. G. 27, 325 ꝛc., in einzelnen K–n ꝛc. **-eln**, tr. ꝛc.: 1) in Kapitel (s. d. 1) eintheilen: Ich werde mich nicht zu solchem Herunter-K. [kapitelweisen Erzählen] verstehen, sondern meine Geschichte schlicht weiter [ohne Absatz] erzählen. Waldau N. 1, 267. — 2) häufiger: Einem ein Kapitel (s. d. 1b) lesen: Einen od. (nam. schwzr.) Einem k., ab-, herunter-k., s. Ss.; auch (schwzr.): Die Kapitelte, das K. Gotthelf U. 1, 3 ꝛc. — **Cāpit-éll**, n., –(e)s; –e; **-éllo** (it.), n., –s; -élli: s. Kapitäl. **-īeren**, intr. (sein): eintreffen, ankommen. **-is**: s. Caput. **-o**, m. [§ 24, 3, -ōnis]: „Großkopf", Name eines Fisches, Cyprīnus cēphalus, heute im Po: Capidōne, im Comersee: Cāvedo u. Caveāno genannt, s. Oken 6, 298 ff., vgl.: Kephal. **-ōl** (lat.), n., –(e)s; –e: Capitolium. **-olīnisch**, a.: zum Kapitol gehörig, darauf bezüglich: Der k–e Berg od. Hügel in Rom (móns capitolīnus); Der k–e Jupiter (Jūpiter capitolīnus); K–e Spiele ꝛc. **-ōlium**, n., –s; -ĭen [§ 24, 2, n.]: 1) Burg u. Tempel in Rom auf dem tarpejischen (od. s. g. capitolinischen) Berg; dann auch Prachtgebäude andrer Städte, z. B. das Abgeordnetenhaus in Washington. Hausbl. (60) 3, 151 ꝛc. — 2) scherzh. st. Kopf, s. nam.: Auch konnte ich kaum so viel Worte in meinem Capitolio (so der alten Römer Rüst- und Waffenkammer gewesen) aus allem Vorrath, den ich darin hatte, zusammenbringen. Simplicissimus 3, 151[12]; 262[6]; 1, 15[20]; 441[16] ꝛc.; Bürger 50b; Es ist nicht richtig hier im Capitolio. FMüller 2, 128; Sch. Göd. 1, 254 ꝛc. — **Capit-olo** (it.), m., n., –s; -oli: Kapitel, nam. auch ein Gedicht in Terzinen, z. B.: Ein langes sog. C., in Terzinen, zum Lobe des Kerkers. G. 29, 189; Die Sonette, die Capitoli (Terzinen). Grenzb. 25, 3, 30 ꝛc. **-oul** (frz. –ūl), m., –s; –s: frührer Name der Richter im Toulouser Parlament ꝛc. Thümmel 7, 37. **-ulánt**, m., –en, (–s); –en: Jemand, der — u. sofern er — kapituliert (s. d.), z. B. wegen Übergabe einer Festung ꝛc.; nam. auch ein Werbe-Soldat: Rekruten, Freiwillige u. K–en. NatZ. 20, 279, die nach absolvierter Dienstzeit noch weiter dienen. **-ulār**, m., –(e)s; –e, –en: Mitglied eines Kapitels (s. d. 2), Domkapitels ꝛc. = Canonicus (s. d.) c–is; Stiftsherr ꝛc.: Domherren u. K–e. Gutzkow Z. 2, 287; 5, 270; Die K–en, bes. die Dom-K–en. Möser Ph. 4, 296; Der K.-Soldat. 295 [K. als Militärperson]; Der K.-Saal. Monatbl. 1, 522b (s. Kapitelsaal) ꝛc.; auch: Als K. des Maximiliansordens. NatZ. 21, 511 ꝛc. **-ulāre**, n., –s; ārĭen [§ 24, 3, n., ris; Mz. ria]: in Kapitel (s. d. 1) getheilte Gesetze u. Verordnungen, nam. der fränkischen Könige. **-ulāris**, a.: s. Capitular; Mensis. **-ulārisch**, a.: zu einem Kapitel (s. d. 2) od. Stift gehörig, dessen Satzungen gemäß ꝛc. **-ulatiōn**, f.; –en: 1) ein die Bedingungen, unter denen ein öffentl. Akt Gültigk. haben soll, zw. den Unterhandelnden festzustellender Vertrag (Betheidigung), nam.: a) in Bezug auf Übergabe eines belagerten Platzes. G. 9, 89 ꝛc. — b) zw. den Wählern u. dem Gewählten, Wahl-K. Gregorovius Korf. 2, 255 ff.; W. 31, 407 ꝛc., nam. bei der

Wahl des deutschen Kaisers. Scherzh.: Meine Selber-Wahl-K. Jp. (Wackern. 4, 960[14]) ꝛc. — c) zw. dem Werber u. dem Angeworbnen (Werbe-C.): Ich nahm . . meine 2te K. u. ging zum Regiment. Salon 3, 168 ꝛc. — 2) Als Bstw. z. B.: Der k-s-brüchige [1a] Überfall. Westermann 3, 251b; Nach der K. v. Prenzlow wurde das K-s-Fieber [1a] gradezu epidemisch. Scherr Bl. 2, 261; Diese widerliche K-s-Litanei [1a]. 254; K-s-mäßig; -Termin; -widrig ꝛc. **-ulīeren**, intr. (haben): eine Kapitulation (s. d., worauf die Hinweise in [] gehn) eingehn, z. B.: Der Tiroler ist als Kaiserjäger in den Garnisonen Österreichs zum festen Mann herangereift, hat kapituliert [1c] u. dient der Regierung, bis der Tod auf dem Schlachtfelde ihn heimruft. Berlepsch A. 385; Simplicissimus 4, 303[19] ꝛc. u. bes. [1a], eig.: Auf freien Abzug k. Salon 2, 279 ꝛc. u. übrtr., z. B.: Von einer Religion, die mit dem Zeitalter fortrücke. . . Die k-den Prediger. JvMüller 7, 170 (vgl. accommodieren). **-ulum** [§ 24, 2, n.]: s. Kapitel; Kapitäl. — **Capivāra**, n., -s; -s, uv.: Eine Herde C. (eine Art Wasserschweine). Ausld. 39, 1129b, s.: Das Capybara. Oken 7, 829; Globus 5, 246a; Natur 14, 331a = Chiguire; Kabiai, vgl.: Cāvia, Meerschweinchen. — **Kāplaken** (holl.), n., -s; uv.: Bez. der Primage (od. des Primgelds), d. h. des Gelds, das der Schiffs-Kapitän noch über die Fracht empfängt, urspr. ein freiwilliges Geschenk (eig. zur Anschaffung v. Tuch od. „Laken zur Kappe", vgl. engl. hat-money, d. i. Hutgeld, vgl. Bier-, Nadelgeld ꝛc.), dann allmählich zu rechtl. Gebrauch geworden. — I. **Capl-, Kapl-ān** (-⌣), m., -(e)s; -e, -āne: (s. Ss.) K. (Capellan), in der kathol. Kirche ein einer Kapelle vorgesetzter od. den Gottesdienst darin leitender Geistlicher; dann auch Hilfsprediger u. in der evangelischen Kirche = Diakon: Eine Kapläninn. . . Meine Kapläne. Jp. Wahrh. 4, 291 ꝛc.; Des Hauses Österreich Erberz-hof-K. Gartenl. 16, 151b; Haus-K. Nicolai 9, 8; Hof-K.; Die Ordenskapläne. Raumer Tasch. II, 5, 303 (s. Prior); Einen Unter-K., etwa einen Seminaristen des Klosters. WhMüller Faur. 2, 98 ꝛc. **-ēi**, f.; -en: Wohnung Pfründe eines Kaplans. Gutzkow Z. 2, 52 ꝛc., K.-Kommende (s. d.). — II. **Kaplān** (türk.), m., uv.; -ler, (-tar. Grenzb. 26, 4, 269): Leopard. — **Kapno-mánt** (gr.), m., -en, -s; -en: Einer, der aus dem Rauch wahrsagt. Dazu: K-ī-ē, f.; k-i-sch, a. **-mör**, n., -(e)s; 0: ein Bestandtheil des Holztheeröls. Natur 14, 261b ꝛc. — **Cāp-o** (it.), m., uv.; -i: Kopf, Haupt: C. di società [-tschie-], s. Kamorrist; C.-bándo, Bandenführer, Räuberhauptmann. Durangelo 143; 165; NatZ. 21, 573 ꝛc., vgl. C.-tasto; -villa ꝛc.; Kap (s. d.), auch: Anfang: Ich komme mit meinem buon c. d'anno [„guten Jahresanfang", Glückwunsch zum Neujahr] zu spät. Platen 7, 61 ꝛc., vgl. Da (s. d. 2) c. — **Kāpo(c)k**, m., n., -s; -s: Art Pflanzenwolle, bes. zum Füllen der Betten (st. der Daunen) u. zu Polstern dienend, — u. der diese Samenwolle liefernde ostind. Strauch, Bómbax pentándrum s. Eriodéndron anfractuōsum, s. NatZ. 22, 398; In Holland hat sich das K. bereits eingebürgert. ebd. — **Capon** (frz. -ông), m., -s; -s: Gauner. — **Capōn-e** (it.), m., -s; -i: Dickkopf; ein Fisch. Gregorovius Kors. 1, 115. — **Caponnière** (frz. -jär), f.; -s, -n: (vgl. Capanne) Hütte, woraus man im todten Winkel liegende Strecken befestigter Werke durch Kleingewehrfeuer ꝛc. rasierend bestreicht (s. Koffer 2b): Revers (s. d. 1c) -C-n ꝛc. — **Caponnīeren** (frz.), intr. (haben): gaunern. — **Kapōr** (hebr.), adv.: kapōres: Sonst macht mich das Fieber | der Neugier k. KSchmidt PoetBr. 67. **-ah**, f.: „Sühnopfer": In der sog. K. In den 10 Tagen vom jüd. Neujahr bis zum Versöhnungstag nehmen die Juden einen Hahn (od. eine Henne, je nach dem Geschlecht des Darbringenden), schwingen ihn unter Gebeten um den Kopf u. sagen, die Sünde sei von dem Haupte des Opfernden auf das Opfer übergegangen. Rodenberg JnsHeil. 2, 205, s. Kapores. — **Caporāl** (span. ꝛc.), m., -s; -es, -s: „Anführer", nam.: Der C., der oberste Leiter der Arrieros [s. d.]. Grenzb. 24, 1, 310; 311; 315 ꝛc. (s. Korporal u. postiche). **-e** (it.), m., -s; -i: Mit Hilfe der Caporali, welche aus Volkstribunen allmählich zu kleinen Tyrannen ausgeartet ꝛc. Gregorovius Cors. 1, 25; 26; 86 ꝛc. — **Kapōres**, adv. (s. Ss. u. Kaporah): zu Grunde (gerichtet), kaputt: K. sein, gehn, machen. — **Cap-ot** (frz. -ō): 1) a.: zunächst im Karten-, z. B. Pikettspiel, wenn der eine Spieler alle Stiche, der andre also gar keinen macht: Jener macht, — Dieser wird od. ist c. (kapott, kaputt, s. d.), danach verallgemeint: Gar nicht k. zu kriegen. Hausbl. (66) 4, 276; Eine Wendung, die den Herrn Hauptpastor wohl k. machen soll. L. 12, 506 ꝛc.; Drum mach den Wein im Glase kapótt. Baggesen 2, 200 ꝛc. — 2) m. (n.), -s; -s, -e: C., Capot(t)e, Capútt (s. d. u. Cappa), Rock, meist aus flauschigem Stoff (K.-Tuch) mit einer über den Kopf zu ziehnden Kappe (s. Kapuz ꝛc.) daran; auch solche Kappe allein. — **Capotage**: s. Cabotage. — **Capotást-o** (it.), m., -s; -i: „Tastenanfang", das obre Ende des Griffbretts bei Saiteninstrumenten. — **Capōte**, f.; -n, -s: (s. Capot 2). Hartmann Letzt. Tag. 74; Den Waffenrock durch die im Sommer, wie im Winter bequemere K. ersetzt. NatZ. 20, 158 ꝛc.; auch: eine Sorte Kapern (s. Nonpareille). Encykl. f. Kaufl. 464a ꝛc. **-ótte**, f.; -n: (s. Capot 2): Rother Mantel mit gleichfarbiger K. Auerbach Tag. 221; Eine lederne K. hatte er über Nacken u. Kopf gezogen. Kohl Südr. 1, 3 ꝛc. — **Capou**: s. Kapu. — **Capovill-a** (it.), m., uv.; -s, -e: Orts-Oberhaupt, -Vorsteher, z. B. in Dalmatien. NatZ. 20, 158. — **Cápp-a** (mlat.; it.), f. [§ 24, 1]; -e: Kapuze (s. d. u. Capot 2). Weiss Kost. 2, 685; 699 ꝛc.; C. chorālis der Geistlichen (Chorkappe); Rothsammtene Mütze (kappa) mit starker Goldquaste [in Dalmatien]. Globus 6, 238b. **-āsion**, n., -s; ia: runder breitkrämpiger Hut des Patriarchen v. Byzanz. Weiss Kost. 2, 135. **-ātus**, m. [§ 24, 2]: in eine Kappa gehüllter Büßer, Mz. auch: Die Kappāten. — **Kápp-e** (schwed.), m., -n; -n, -ar: Getreidemaß: Die Tonne (Tunna) hat . . 32 Kappar. Encykl. f. Kaufl.

713a. — **Käpper**, f.: s. Kaper 1a. — **Cápperi!** (it.), interj.: potztausend! ꝛc. Hammer Memn. 214. — **Käppi**, n., -s; -s: „Käppchen", Art Soldatenmütze, urspr. in Östreich: Man sah die ersten österreichischen K-s aus dem Walde herausschimmern. Wachenhusen Tag. 45; Kön. Boll. 21; Gartenl. 14, 761a; 768a; Lewald Genf 213; Die Schutzleute werden statt der Helme K-s erhalten. Volksz. 13, 266 ꝛc.; Sein Schirm-K. Bazar 16, 79a ꝛc.; Einen k.-ähnlichen Tschako. Illustr. Zeit. 46, 335b ꝛc.; auch: Korporalsuniform mit dem Kepi. Leb. Bild. aus Paris II 2, 112 ꝛc. — **Kapplaken**: s. Kaplaken. — **Capr-ājo** (it.), m, -s; -āj: Ziegenhirt. Berlepsch A. 101. **-icciétto** (-itsch-), m., -s; -s, ti: kleines Capriccio. **-iccio** (-itscho), n., -s; -s, -icci: Laune, auch personif.: Wirklich führte der Geist C., „ílle sciéns animós et péctora vérsans | spīritus, ā capreís montānis nōmen adéptus" [jener nach den Bergziegen benannte Geist, der die Seelen kennt und die Herzen lenkt], den Vf. unvermerkt weiter. W. 12, 155; 15, 164 u. 313 ꝛc.; ein Kunstwerk, nam. Tonstück, worin der Künstler ganz seiner Laune folgt (vgl. Phantasie 5; Boutade; Ghiribizzo); A c. (Mus.) = ad libitum. **-icciōso**, a.: launenhaft; nach Laune ꝛc. **-ice** (frz. -iß), f.; -n: (s. Capriccio) Eigensinn, Laune ꝛc.; auch (Feuerw.) eine Zusammenstellung v. bald rechts, bald links sich drehenden Brändern: „Kaprizen". Karmarsch 1, 778. **-icīeren**, refl.: seinen Kopf auf Etwas setzen, eigensinnig u. hartnäckig darauf bestehn; seltner: [So] kapricionierte ich mich darauf. Spielhagen Pr. 5, 24 ꝛc.; auch: Kapricierung auf eine Idee. Meißner Sans. 2, 186. **-iciōs**, a.: eigensinnig; launenhaft. **-ificīeren**, tr.: weibl. Feigenbäume künstl. durch Feigengallwespen befruchten. **-ifikatiōn**, f.; -en: Kaprificierung. Tournefort 2, 32 ff. **-ifōle** (V. 4, 35), f.; -n; **-ifōlium**, n., -s; ien [§ 24, 2, n.]: Geißblatt, vgl.: Caprifoliacēēn, geißblattartige Pflanzen. **-icōlisch**, a.: bocksmäßig ꝛc.: K-e Geißsprünge. Fischart (Wackern. 3, 494 29). **-icórnus**, m. [§ 24, 2]: Steinbock, bes. als Sternbild (auch Caper, s. Arīes 2): Circulus (s. d.) capricórni. **-imúlgus**, m. [§ 24, 2]: Ziegenmelker, Nachtschwalbe. **-īn**: als Bstw.: In der Butter finden sich, mit Glycerin verbunden, die K.-, die Kaprōn- u. die Kaprȳl-Säure ꝛc. **-īnus**, a.: zu Ziegen gehörig ꝛc., bes.: De lāna caprīna streiten (W. 15, 234 ꝛc.), viel Worte machen (31, 302) ꝛc., um Ziegenwolle (s. W. HB. 1, 257) = um des Kaisers Bart ꝛc. **-iōle**, f.; -n: 1) (s. Cabriole) Bocks-, Luftsprung ꝛc., Grimasse, auch übrtr.: K-n machen, schneiden (vgl. Kaper 1b). — 2) Bez. einer Modetracht des 18ten Jahrh.: Eine Dame mit einer K. u. einer Saloppe. Möser Ph. 1, 1; Alle Riechfächelchen, Klunkern u. K-n französischer Schöngeister. Münchhausen 24 ꝛc. **-iōlen**, intr. (haben): Bocksprünge machen. V. Sh. 2, 285; 505. **-iolīeren**, intr.: kapriolen; tr.: mit Kapriolen begleiten, ausführen: Kapriolierte Pas (s. d. 1b). Düringer 848. **-iōlisch**, a.: s. capricolisch. **-oline**: K-n- od. Hippuriten- (s. d.) Kalk. — **Kaproylēn**, n., -(e)s; 0: (Chem.) eine aus gleich viel Äquivalenten Kohlen- u. Wasserstoff bestehende Flüssigk. ($C_{12}H_{12}$). Karmarsch 2, 762. — I. **Kápsa** (russ.), m., -s; -s: Art Fisch. Kohl Südr. 1, 172. — II. **Cápsa** (lat.), f. [§ 24, 1]: Behältnis, Schrein. Guhl 2, 129. **-ārius**, m. [§ 24, 2]: z. B. in den altröm. Bädern, der die Sachen der Badenden bewachende Aufseher. ebd.; ferner: Knaben v. vornehmem Stand hatten, wenn sie in die Schule gingen, einen besondern Sklaven hinter sich traben, der die Rollen in einer Kapsel trug u. daher c. hieß. Böttiger Sab. 88; Weiss Kost. 1, 1336 ꝛc. **-élla**, f. [§ 24, 1]: Käpselchen ꝛc.; (Pfl.) Täschelkraut. **-icīn**, n., -(e)s; 0: ein im Capsicum enthaltnes Harz. **-icum**, n., -s; -s [§ 24, 2, n.]: spanischer Pfeffer (s. Paprika, Peperone). **-ītis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Entzündung der Linsenkapsel des Auges. — **Capstan**: s. Cabestan. — **Cápsul** (lat.), f.; -n: veralt., alterth. st. Kapsel, z. B. Gutzkow Königsl. 12. **-a**, f. [§ 24, 1]: Kapsel (s. d. Ss.). **-ār**, **-āris**, a.: kapselartig, auf eine Kapsel bezügl. ꝛc. **-atiōn**, f.; -en: Beförderung v. Schriftstücken in verschloßnen Behältern (Kapseln): Daß Die, welche dem Konseß nicht beiwohnen können, vermittels einer durch den akademischen Ministerialis verrichteten C. ihre Vota abgaben. Kant SW. 11, 2, 166. **-ītis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Capsitis. — **Captain** (engl. käptin), m., -s; -s: Capitän. Gerstäcker WW. 3, 140, z. B. auch in den Lancaster'schen Schulen, die Aufseher über mehrere Abtheilungen u. die Monitors (s. d.), selbst wieder unter den C.-Generals [dshénnerälls] stehnd, s. Kohl Engl. 2, 235. — **Capt-ātio** (lat.), f. [§ 24, 3, ōnis]: das Haschen nach Etwas, z. B.: C. benevoléntiæ, nach Wohlwollen, — bes.: eine Wendung, wodurch der Redner sich die Gunst des Hörers zu erwerben sucht; C. verbōrum, das Haschen nach Worten, Phrasenjagd ꝛc. **-atiōn**, f.; -en: Captatio. **-ātor**, m., -s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Einer, der nach Etwas hascht, z. B. Erbschleicher. **-atōrisch**, a.: in der Weise eines Captators. **-eur** (frz. -ör), m., -s; -s, -e: „der Wegnehmer eines Schiffs od. einer Ladung". Heyse; Aufbringer (preneur). **-if**: s. kaptiv. **-iōn**, f.; -en: das Fangen u.: etwas Verfängliches. **-iōs** (G. 39, 279; 453); **-iōs** (38, 12; 24), a.: verfänglich. **-iosität**, f.; 0: Verfänglichk. **-iōsus**, a.: kaptiös: Positiōnes captiōsæ, verfängliche Fragstellungen ꝛc. **-īv**, a.: gefangen, gefesselt ꝛc.: Eine Fahrt im k-en Ballon. Salon 2, 247, frz. ballon captif, Luftballon, der, durch Taue gehalten, nur bis zu einer best. Höhe steigen kann und dann zurückgezogen wird, vgl. (engl.): Dem Eigenthümer des Cáptif balloon [-lūn]. Volksz. 17, 122; Nat3. 22, 242. **-ivatiōn**, f.; -en: Kaptivierung. **-ivīeren**, tr.: gefangen nehmen; auch übrtr. z. B. das Urtheil ꝛc.: So zu berichten, daß die Meinungen nicht kaptiviert werden. Upitaval 36, 78. **-ivität**, f.; -en: Gefangenschaft, Haft. **-ūr**, f.; -en: Gefangennahme, Verhaftung: K.-Befehl ꝛc. **-us**, m. [§ 24, 4]: Fassungsvermögen: Ad — od. últra — cáptum, diesem ge-

mäß — od.: drüber hinaus. — **Käpu** (türk.), n.: Thür, Pforte (s. Kapi), z. B. (s. Hammer 10, 352): K.-Aga, Oberhofmeister des Serai; K.-Kuli [s. u.], Pfortensklaven; K-li-Aga, Häscherwache; K.-Oghlan, Verschnittne, Thorwärter des Haremes; K.-Oghlan-Kiajasi, Vorsteher der Kapuoghlan; K.-Tschauschleri, Pfortentschausche; K.-Tschokadar, Pfortenkammerdiener ꝛc., vgl.: Ein v. seinen Mitbürgern abgeordneter serbischer K.-Kiaja. CRobert 1, 226 ꝛc.; Die regulären Janitscharen, die „Kapou Coulу" [s. o.] od. Sklaven der Pforte. Zinkeisen Rev. 1, 26 ꝛc. — **Cāpua**, n., –s; 0: eine Stadt in Campanien, verrufen durch ihre Üppigk., die z. B. auch Hannibal's dort ihre Winterquartiere nehmenden Truppen verweichlichte, danach übrtr.: Ich gestattete dem behagl. eingerichteten Zimmer nicht, mein K. zu werden. Hartmann Nat. 3, 68 ꝛc. u. bes.: Das Glück, auch das schönste, wird zum K. der Geister. AdEwald NfZ. 2, 127; Gutzkow Schön. Stund. 210; War Paris auch unter Louis Philipp schon ein K., so war es doch noch ein K. der Geister; jetzt ist es ein wüstes Pandämonium. NatZ. 21, 37. — **Cap-ūce**: s. Kapuz ꝛc. **-uchon** (frz. –üschóng), m., –s; –s: Kapuze (s. d.), nam. als Damenmantel mit Kappe: Flanell-K. Salon 2, 738. **-ucin** ꝛc.: s. Kapuz ꝛc. **-ucine** (–üßin), f.; –s: auch eine Sorte Kapern (s. Nonpareille). Encykl. f. Kaufl. 464a. — **Kapudān** (türk.), m.: Kapitän, — bes.: K.-Beg, Admiral; K.-Pascha, Großadmiral; Marineminister (Grenzb. 26, 1, 294), vgl.: Padrona-Beg, Viceadmiral; Rehala-Beg, Contreadmiral. — **Kapúdschi**: s. Kapidschi. — **Kapuch**: s. Kapock. — **Cāpulus** (lat.), m. [§ 24, 2]: Sarg. Guhl 2, 377, sargähnliches Fahrzeug. Bobrik 159a. — **Kapun(n)ieren**, tr.: kaputt (s. d. II 1), entzwei machen (vgl. Ss.: Kapaun, Anm.). — **Kapúrne**, f.; –n (am frischen Haff ꝛc.): Hünengrab. Globus 7, 83a. — **Kapúsla** (russ.), f.; 0: Kopfkohl: Rüben u. K. Kohl Pet. 1, 323, vgl.: Kapuster (Grünkohl). Globus 7, 237a (s. Kappes. Ss.). — I. **Cāp-ut** [lat., § 24, 3, n., -itis]: Haupt, Kopf, Hauptstück (s. Kapitel) ꝛc.: C. melancholicum est diaboli balneum [trübsinniger Kopf ist Teufels Bad], sagt das lat. Sprichwort. Westermann 3, 120a ꝛc.; C. cœnæ = fércula, der Hauptgang des Mahls, im Ggsz zum Voressen u. Nachtisch. Weiss Kost. 1, 1026 ꝛc.; Quót cāpita, tót sénsus, viel Köpfe, viel Sinne ꝛc.; Cāpita proponénda, die (dem Landtag) vorzulegenden Stücke, Gesetzvorlagen ꝛc.; Cāpitis diminūtio (s. d.); Cāpite cénsi, im alten Rom die letzte Klasse der Bürger, die beim Census (s. d. 1) frei ausgingen u. nur nach Köpfen in der Bürgerrolle mitzählten, s. W. HB. 1, 68, — auch verallgemeint (vgl. Proletarier; Numerus 1e ꝛc.): Das sind die Capite censi v. Paris. Rodenberg Par. B. 184 ꝛc.; (Chem.): Den bei der Destillation in den Verdampfungsgefäßen bleibenden Rückstand nannte man . . den Todtenkopf (C. mórtuum). Prechtl 4, 104 (s. Kolkothan); auch bildl. G. 3, 205; H. (Wachtm. 4, 474[22]); W. 30, 80 ꝛc.; Er sah sich gezwungen, jede Theilung, Auflösung, Zusammensetzung u. Abklärung politischer Chemie durchzumachen, bevor er glücklich bei dem Vitriol-C.-mortuum Ew. Gnaden anlangte. Ruge Juniusbr. ꝛc.; A cāpite [úsque] ad cálcem, v. Kopf [bis] zu Fuß; Ex capite, aus dem Kopf (Gedächtnis); ferner: aus einem Rechtsgrund, z. B. dēbiti, hereditātis ꝛc., wegen Schuld, Erbschaft ꝛc., auch: Ex quocúnque cāpite, aus irgend welchem Grunde ꝛc.; In cāpita, nach Köpfen vertheilt, Ggsz: in stírpes, nach Stämmen, — bei Erbschaften; Pér cāpita, nach Köpfen gerechnet ꝛc. — II. **Cap-, Kap-út(t)**: 1) a.: s. capot 1. — 2) m., –(e)s; –e, –s: s. Capot 2, z. B.: [Peregrinus Proteus] ging in einem schmutzigen „Caput" v. grobem Tuch. W. 16, 9; Die gestutzten | „Kaputte". 34, 293; Den jenischen Kaputt [Studentenrock]. Zachariä 1, 53; 81 ꝛc.; Ein kurzer „Caputrock". W. 22, 148; 205; „Kaputrock". Luc. 6, 409 ꝛc. **-ūz**, m., –es; –e: Kapuze: Einen Kapuziner od. Waldbruder. . . Seinen K. W. 9, 29; Bei meinem [des Klausners] spitzigen K. 12, 108; 29, 186 ꝛc., auch f.: Solange noch eine einzige runde od. spitzige K. . . übrig ist. 31, 371, s. d. Folg. u. vrkl.: Ein ganz kleines Kapüzchen. Riehl NN. 369; Zog er sich an ein grau Kapüzlein. Kladderadatsch 20, 210 ꝛc.; K.-Hut, Regenkappe. **-ūze**, f.; –n: (s. Capot 2; Capuchon ꝛc.) Kappen-Mantel und Kappe: Hübsche Angesichter | lauschen aus Kapuz' u. Linnen. Heine Rom. 59; Ein rosig aus weißer Flaum-K. herausblickendes Gesicht. WhJensen Erbth. 164; Die heraufgezogene K. Lewald W. 3, 296; Aus der K. ihres Mantels. Scherr Gr. 2, 139; K. . ., diese sonderbare Art v. schwarzbraunem Mantel mit der spitzigen Kopfdecke. Seume Sp. 308 ꝛc.; Kaputze [Reim: Nutze]. Rückert Mak. 1, 89 ꝛc. Auch für die mit der K. Bekleideten (s. Kapuziner): Sich alle schwarzen u. braunen C–n der Christenheit über den Hals zu ziehen. W. 35, 174. Als Bstw.: K–n-Krieg, ein Streit der sich über die Kleidungsfrage im 13. Jahrh. in 2 Orden spaltenden Franziskaner. Weiss Kost. 2, 713; Einen K–n-Mantel mit bequastetem Rückenzipfel. Hausbl. (65) 4, 378; Heyse N. 4, 64 ꝛc. **-ūzer**, m., –s; uv.: Kapuz-Träger, z. B. als Name eines Berggeists. Mildheimer Liedert. 472. **-ūzig**, a.: mit einer Kapuze versehn, in Zsstzg: Ein Individuum v. den spitz-c–en Zweigen der Familie des heil. Vaters Franz v. Assisi. W. 35, 48. **-uzināde**, f.; –n: Kapuziner-, possenhafte Predigt, Posse ꝛc. G. 21, 24 (vgl. 24, 122; 39, 54 ꝛc.) ꝛc. **-uzīner**, m., –s; uv.: Art Barfüßermönche mit spitzer Kapuze an ihrer Kutte. DBiblioth. 8, 109[323] ff.; Die K. verdienen . . den Namen der modernen od. christl. Cyniker. W. 35, 47; Zum Kostüme [der Cyniker] dieser K. der alten Griechen. 16, 4 (s. Karmelit) ꝛc.; auch als Pfl. = Tropæolum mit kapuzenförmiger Blüthe (K.-Blume): Einen üppig wuchernden K. mit seinen breiten, saftig-grünen Blättern u. goldgelben Blumen. Hackländer Stillfr. 1, 170 ꝛc.; auch: eine Hyacinthensorte; ferner ein Vogel, Gymnocēphalus capucīnus ꝛc. Als Bstw. z. B.: K.-Affe, Sīmia capucīna ꝛc.; -Bart, auch Pfl., Chenopōdium scopāria; -Blume (s. o.), Tropæolum; K.-Holz . ., womit

wir [K.] nachzuheizen suchen. König Saalf. 1, 308, scherzh. Bez. für Wein (s. u. = Rausch); K.-Kaper (s. d.), v. der K.-Blume; -Kloster; -Kohl, Kapusta; -Kraut, Nigélla damascēna; -Kresse, -Blume; -Kutte; -mäßig (G. 24, 122), -artig; -Mönch; -Montierung, -Mundierung, s. -Schaft u. montieren 2f; -Motte, Phalæna capucīna; -Nonne, N. des K.-Ordens; -Pater (Hartmann Nat. 3, 124); -Predigt (G. 39, 54, s. Sch. 324b u. Kapuzinade); -Pulver, gegen Läuse; -Rausch, derber (s. -Holz u. Gsftz Jesuiten-R.); -Salat, lactūca capitāta; -Schaft, Gewehr-Sch. mit Garnitur v. Holz od. Horn, s. Lauhe Brev. 267 (vrsch.: Kapuzinerschaft, f.); -Streich (s. Kapuzinade); -Tracht; -Tuch (W. 9, 30 ꝛc., grobes zu K.-Kutten ꝛc.); K.-Witz steht . . nicht im besten Geruche. W. 35, 47; K.-Zufälle [Pollutionen]. Zimmermann Einsamk. 2, 289 ꝛc. **~uzīnerhaft**, a.: kapuzinermäßig. Immermann M. 1, 433. **~uzīnerin**, f.; -nen: Kapuziner-Nonne. **~uzīnerschaft**, f.; -en: Gesammtheit v. Kapuzinern (vrsch.: Kapuziner-Schaft, m.). **~uzīnerthum**, n., -(e)s; 0: das Wesen der Kapuziner ꝛc. — **Capybāra**: s. Kapiwara.

Caque (frz. kāk), f.; -s: Tonne, Faß, z. B. für Heringe, Pulver ꝛc. Sprchw.: La c. sent toujours le hareng [ßáng tuſhūr lĕ aráng], das Faß riecht immer nach dem Hering, — v. der unauslöschl. Spur erster Eindrücke ꝛc. — **Caqu-et** (frz. kakĕ), n., -s; -s; **~etage** (-etāſh'), f.; -n: Geschwätz. **~eteur** (-'tör), m., -s; -s, -e: Schwätzer. **~eteuſe** (-etöſ'), f.; -n: Schwätzerin. **~etiēren**, intr. (haben): schwatzen. **~etoire** (-oār), f.; -s: Klatschlokal ꝛc.

Car: 1) (frz. kárr): denn, — z. B.: C. tel est notre plaisir [téll ā notr' pläſīr], denn Solches ist unser Wille, — Schlußformel königlicher Verordnungen ꝛc., vgl. Hæc u.: Der niedergeworfene C.-tel-est-notre-plaisir-Absolutismus. Scherr Bl. 1, 298 ꝛc. — 2) (engl. kār) m., -s; -s: „Karren", leichter Wagen. Rodenberg Ins. Heil. 1, 148; 191 ꝛc. (s. auch Jaunt); auch fem.: Die Street- [strīt-, Straßen-] C., die eben vorbeikam. Gartenl. 16, 544b, d. h. Straßen- od. Pferde-Eisenbahn der Stadt, s. Gerstäcker NReis. 1, 363; 380 ꝛc. — 3) Kar: s. Char. — I. **Cāra** (it.): weibl. zu Caro (s. d. 2, auch carus 1): Schlag ihn dir aus dem Sinn, C. mīa [meine Theure]. Hamm Sh. 122; Seine c. moglie [mólje, theure Frau]. Bazar 14, 32b. — II. **Kāra** (türk.): 1) a.: schwarz, s. Hammer 10, 352; Gerhard W. 2, 241 ꝛc. u. z. B.: K.-Göz; K.-Dag = Monte (s. d. 1a) negro ꝛc. — 2) m.: Karat (s. Chekh). — **Kāraba**: 1) (gr. ꝛc.) f.; -s: Art Schiff in der Levante ꝛc. (vgl. Karavelle). — 2) (pers. ꝛc.) m., -s; 0: Bernstein. — **Carabánzes**: s. Garbanzo. — **Karabāū**, m., -en; -en: javanischer Ochse: Das plumpe Gespann der großen, röthlich weißen K-en. Junghuhn Java 42; 78 ꝛc.; Auf den K-en-Wegen. 41 ꝛc. — **Karabél(l)-a** (poln.), f.; -s, -en: Funkelnde Karabelen od. Nationalsäbel an reichgestickten Binden. Volksz. 13, 283 ꝛc. — **Carab-in** (frz. -ĕng), m., -s; -s: eig.: ein mit einem Karabiner Bewaffneter, — daher (vgl. carabinieren 1; Tirailleur, Plänkler), z. B.: Jemand, der bei Hasardspielen einen einzelnen Satz wagt u. dann aufhört od.: der ins Gespräch eine einzelne lebhafte Bemerkung hineinwirft u. dann aufhört ꝛc. **~īna** (span.), f.; -s: Karabiner — u. (nach der Form) z. B.: „eine Masse aus gequetschtem Mais rollenförmig in Blätter eingewickelt u. gesotten". Grenzb. 24, 2, 996. **~ināde**, f.; -n: Benehmen u. Thun eines Carabins. **~iner**, m., -s; uv.: 1) kurzes gezognes Gewehr ohne Bajonett, meist als Reiterwaffe. Freiligrath SW. 1, 72 ꝛc.; Reiter-K. Gartenl. 17, 513a ꝛc.; Serbische Fußknechte! . . Streuet Pulver auf die K. . . Mit den bunten K.-Flinten. Talvj 2, 281 (vgl. Djeferdan); K.-Stöße, mit welchen ein Reiter ihn regalierte. Salon 1, 402 ꝛc.; Zündnadel-K. Volksz. 14, 158 ꝛc. („Carbiner". Simplicissimus 1, 24[12]). — 2) K., K.-Haken, Art H., Etwas aufzuhängen. Düringer 904. **~inēro** (span.), m., -s; -s: Carabinier: Mehrere C-s del Reyno, eine Art Douanenwache, bestiegen das Verdeck. Bastiano 3; 306. **~inīer**, m., -(e)s; -e: Art Kavalleristen, — nach dem Karabiner, womit sie bewaffnet sind od. waren: Wie ist's, Bruder K.? [Reim: hier]. Sch. 320b; zumeist in frz. Ausspr. (-injē), Mz.: C-s. Volksz. 15, 217 ꝛc., — vgl. it.: **Carabinīēr-e**, Mz. -i, z. B.: Das Korps der Carabinieri mit 20000 Mann. NatZ. 20, 515 ꝛc.; Die röm. Carabinieri (bei uns zu Lande Gensdarmen genannt). 21, 107; Gutzkow Z. 8, 150 ꝛc. **~inīeren**: 1) intr. (haben): plänkeln (vgl. tiraillieren), auch übrtr., s. Carabin. — 2) tr.: einen Gewehrlauf mit Zügen versehn, reifeln. — **Karabögra** (türk.), f.; -s: eiserner Halsring zum Fesseln Gefangner. Globus 9, 35b. — **Carabósse**, f.; -n: Name einer bösen Fee. W. 1, 248, auch antonomastisch: Trotz allen C-n. 12, 176. — **Caracho** (span. -átscho), interj.: als Ausruf, etwa = Donnerwetter! ꝛc. Gerstäcker WW. 1, 21; 3, 50; Pench. 1, 61; 73 ꝛc.; auch subst.: Wenn du dich nicht bald auf die Beine machst, mein alter C.! 300 = Donnerwetter-, verfluchter Kerl ꝛc. — **Karadag**: s. Kara 1. — **Karádsch**: s. Charadsch. — **Karadschüdsche** (türk.), m., -s: s. Karageuz. — **Karäer** (hebr.), m., -s; uv.: eine jüd. Sekte: Die K. (v. karā, lesen, da sie nur das geschriebne, aber nicht das mündl. Gesetz anerkennen). Mag. d. Ausld. 36, 318; 35, 484b; Einige Karaiten od. K. Petermann Or. 1, 231 ꝛc., vgl.: Das semitische Wort kara bed. soviel als: in der Schrift lesen. Davon ist das Wort Karaï (Karaït) soviel als: schriftgetreu gebildet, v. welchem Singular wiederum der Plural Karaïm (Karaiten) lautet. Die heilige Schrift der Mohamedaner, der Koran, hat v. derselben semitischen Wurzel ihren Namen. Kohl Südr. 2, 257; Die Deutschen u. Russen nennen auch die Karaiten, indem sie dem hebr. Pluralis noch ihre eigene Plural-Endigung anhängen, Karaïmen. Bei den Ungebildeten ist dann dieses Lippen-M sogar in das Lippen-B übergegangen u. es unterhielt mich ein dortiger Bürger v. den Karaiben Odessa's. Kohl Südr. 2, 261; Karaïs-

mus, die Lehre der K.; Karäïsch, a. ꝛc. — Karaérre, f.; -n: Kararre (s. d.). — Caráff-a (it.), f.; -e: weiße, meist geschliffne Glasflasche mit Glasstöpsel; auch als Flüssigkeitsmaß in Neapel: Der Wein-Carro hat 2 Botti à 12 Barili à 60 (auf dem Lande aber 66) Caraffe. Encykl. f. Kaufl. 596a ꝛc. -e, f.; -n: Caraffa. Kohl Pet. 2, 81; V. 1, 133 ꝛc.; In krystallner Eis-K. Heigel Wo 136; Wasser-C. Gutzkow Z. 5, 97 ꝛc. -ine, f.; -n: kleine Caraffe. Karmarsch 2, 601, auch: Caravine. G. 17, 393; 397 ꝛc., vgl. auch: „Das Karfinl: bauchiges u. enghalsiges, gw. mit Deckel u. Handhabe versehenes Glas". Schmeller 2, 329; Karfindl, in Kärnthen ein Tafelgeräth. Bazar 11, 368c. -on (frz. -óng), m., -s; -s: ein größres, gw. mit Eis gefülltes Gefäß, in das die Flasche mit Getränk zum Kühlhalten gesetzt wird. — Käragan: s. Karakan. — Caragäne, f.; -n: Erbsenbaum (Robinia caragäna): Dornige C-n-Gebüsche. Globus 4, 18. — Karagëüz (türk.), m.: Das chinesische Schattenspiel, in welchem der K. mit seinen obscönen Witzen die Hauptfigur ausmacht. Rosenkranz Poes. Gsch. 398; In ihrem [der Türken] chines. Puppenspiel, wo um den witzboldigen K. (in Nordafrika Garguſſe) Tudu, eine lose Dirne; Karadschüdsche, ein buckliger Hanswurst; Hoja, ein stutzerhafter Beamter u. Hadschi Aiwat, ein Überstudierter sich versammeln. 399 ꝛc., vgl.: Die entsetzlich nakten Schwänke des Karagös. Frankl Zer. 1, 158; Karagös, Das ist Policinell. Hammer Memn. 234; Marionetten- od. Schattenspiel-Theater, Kara-Göz, d. i. schwarzes Gesicht genannt. Petermann Or. 1, 26; „Qara Goz" (Schwarzgesicht). 164; Karagus. Pückler Südöstl. 3, 26 ff. — Caragöl-o (it.), m., uv.; -i: Name v. Kreiselschnecken, z. B.: C. tóndo (runder C.) = Tróchus várius u. C. tóndo di máre = T. umbilicáris. Oken 5, 446 ff. — Karag(h)rusch (türk.), m., uv.; uv.: eine Münze = Solota (s. d. u. Grusch). — Karaïbe, m., -n; -n: Name amerikanischer Indianer; auch, wie Kannibale (s. d.), verallgemeint: ein wilder, blutgieriger Mensch; daher auch: Von dem s. g. K-n-Fische. . . Die Zähne . . bilden eine Schneide, die so scharf ist, wie die eines Schermessers. Beißt der Fisch damit den Mann . ., so hat er auf keine Rettung zu hoffen; denn augenblickl. kommen, durch das Blut angelockt, Tausende v. den s. g. K-n herangeschwommen, saugen sich an den Körper ꝛc. Globus 4, 54a; s. ferner Karäer. — Kar-aï, -aïm; -äïsch; -aïsmus; -aït: s. Karäer. — Karäka: Den K.-Baum [auf Neuseeland]. Globus 4, 220a. — Kärakal, m., -s; -s: s. Karakulak. — Käräkan (russ.), m., -s; -s: kleiner Steppenfuchs u. der Pelz desselben: Der K.-Fuchs, Cänis cäragan . . ist kleiner als der Korsak [s. d.], oben wolfsgrau ꝛc. Prechtl 11, 19 ꝛc., auch (dem Russ. gemäßer): Karagan, vgl. bei Heyse: Karangan. — Karäkia: Das Hauhau- [s. d.] Bellen bezeichnen sie [die Maoris] als K. Globus 9, 7a. — Karà(c)ke, f.; -n: 1) (türk.) s. Kerake. — 2) (span. ꝛc.) in ältrer Zeit eine große, viele Stockwerke enthaltende Galeone (s. d. u. Argosy), auch: Kracke. Simplicissimus 2, 220² (Kragk. Brant Narr. Vorr. 15) ꝛc.; Dobrik 307a; 375a (vgl. Cracke od. Krak, dän. u. schwed. Lastschiffe mit 3 Masten, aber ohne Stengen. 589b); Brem. W. 1, 737 ꝛc. — Caracö (frz.), m., -s; -s: veraltete Art Damen-Spencer mit schoßartiger Verzierung am Rücken. — Caracöl-e (frz.), f.; -s: das Schwenken, Herumtummeln eines Pferds. -eur (-ör), m., -s; -s, -e: Plänkler. -ieren, intr. (haben): ein Pferd tummeln, schwenken, von der Reiterei: plänkeln. — Karakör, f.; -en: Art Ruderfahrzeug in den ostind. Gewässern (s. Pagaje). Dobrik 375. — Carácten, pl.: Charaktermasken (s. d.). — Karáktschi (türk.), m., -s; -s: Räuber. Globus 9,. 35b. — Karakulák (türk.), m., -s; -s: „Schwarzohr", bes. als Bez. eines luchsartigen Thiers (auch Caracal). Hammer 10, 353; Oken 7, 1589. — Karakulúkdschi (türk.): die „schwarzen Handlanger", Scharwache. Hammer 10, 353. — Carámba (span.), interj.: als Betheurungsformel, Ausruf der Verwundrung ꝛc. Gerstäcker WW. 1, 20; 24; 31; 3, 176; Pench. 1, 39; 42; Schirmer AaHL. 1, 183 ꝛc. — Caramböl-age (frz. karangbolāsh'), f.; -n: das Karambolieren. -e, f.; -n: der rothe Ball im Billard u.: Art Billardspiel mit 2 gw. Spielbällen u. einem farbigen (der sog. C.), auch m.: Der Carambol. Chombre 217; C.-Ball; -Spiel. ebd. -ieren, intr. (haben): seinen Ball so spielen, daß er ein Zusammenprallen mehrerer Bälle bewirkt — u. (auch refl.) zunächst von diesen Bällen: so prallend zusammenstoßen; danach verallgemeint: Wie die beiden lebendigsten Menschen . . sich mit einander karambolierten. Arndt Erinn. 163; Wandr. 58; Die fremdartigsten Gestalten u. Charaktere k. hier. Gartenl. 13, 583a; Gutzkow Z. 7, 156 ꝛc. -ine, f.; -n: der gelbe Ball im Billard (gw.: Karoline) u.: eine Art Billardspiel mit 5 Bällen ꝛc. — Caramél (frz.), m., -s; -s: ein Körper, der durch Erhitzen des Rohrzuckers entsteht; nam. bei den Konditoren: durch Einkochen fast gebräunter u. dann erharteter Zucker (auch: Caraméll e, f., z. B. Brust-karamellen, Art Bonbons ꝛc.); dann auch (Kochk.): braune Gallerte aus Rind- u. Kalbfleisch. — Kara-múrsal, -mússal, -mússel, -muzzaï, n., -s; uv.: Art Kauffahrteischiff mit einem hohen Mast, einem Bugspriet u. einem kleinen Besahnmast. Dobrik 375; Hammer 10, 353, vgl.: Karmosal, n.: türkischer Schifferkahn. Heyse. — Karándua, f.: Die glockenähnlich geformte K. od. den Schrein, welcher die heilige Reliquie, den Zahn Buddha's [s. Dalada] enthält. WyHeine Weltr. 1, 143. — Karangan: s. Karakan. — Karánkas, pl.: ostindische gold- od. silberdurchwirkte Seidenzeuge. — Caránna, f.; 0: ein balsamisches Harz, in Südamer. ꝛc.: Das C.-Harz zertheilt u. trocknet Geschwülste. Grenzb. 24, 1, 351 ꝛc. — Carāpa, f.; -s: ein Baum in Guyana ꝛc., dessen Samenkerne das C.-Öl od. huile (s. d.) de C. liefern. Oken 3, 1308 ff. — Karär, m.: Kriegseid bei den Tscherkessen: Wir hatten den Zawa-K. (heiligsten Kriegseid) geleistet. OBank 2, 43; Daß der heiligste K. uns binde. 46. —

Karárre, f.; –n: Art Ruderschiff auf Borneo. Bobrik 590a. — **Kar-āt** (frz.), n., –(e)s; –e, uv. (nach Zahlw., als Maßeinheit): (s. Ss., vgl. Oken 3, 1670 u. Quilate): ein Gewicht für Gold (= 1/24 Mark = 12 Grän) u. für Edelsteine u. Perlen (= 4 Grän): Wahres Gold von 24 K-en [od. K.]. W. 32, 13 (s. karatig); K.-Gut, Demanten, die weniger als 1 K. wiegen. Prechtl 4, 547. **-āta**: s. Palme. **-atīeren**, tr.: Gold legieren. **-ātig, -ätig**, a.: in Zssstzg m. Zahlw., z. B.: Einkaratige [Edel-] Steine ..., zehnkaratige. DViertelj. 40, 206, von 1, von 10 Karat Schwere ꝛc. u. v. Gold: so u. soviel Karat in einer Mark haltend, z. B.: 24-karätiges Gold, feines, ohne Zusatz; 18-karatiges, das 18 Karat Gold in einer Mark (od. in 24 Karat) enthält, also 6 Karat Zusatz andern Metalls; Das 14-karatige Deutsch mit 10 Karaten französischer Legierung. Börne Frzfr. 7; JP. Fat. 1, 168 ꝛc.; Ein so 32 (?) -karätiger Bösewicht. Wachenhusen Eva 71 [vollständiger ꝛc.]. — **Caratteristico** (it.), a.: s. Char ꝛc. u. Nota 2. — **Kara-ūl** (serb.), m., –s; –s: Längs dieser ganzen Grenze bis Albanien hin stehen auf den Hügeln sog. K–s, große viereckige Hütten, die wie Warten aussehen; jeder solche K. ist zur Sicherung der Landstraßen mit 7—8 türk. Gensdarmen besetzt. CRobert 2, 192; Den K–s, den Polizeiwachthäusern. 110 ꝛc.; auch: K–en, d. h. Wachthäuser. . . Die Besatzung einer K–e. . . In der K–a. Globus 7, 166b ꝛc. — **Karāūsche**, f.; –n: ein karpfenartiger Süßwasserfisch ꝛc., s. Ss. — **Karavāhn**: s. Garra-Ali. — **Karavān-báschi** (pers.), m., –s; –s: Karavanenführer (s. Emir-al-Hadsch). **-e**, f.; –n: 1) K., eine Gesellschaft türkischer Kaufleute od. Pilgrime, welche zusammen, entweder zu Wasser od. zu Lande, unter einer Bedeckung reisen. Bobrik 376, auch verallgemeint, nam. scherzh.: Wenn mit C–n wandle. G. 4, 2; Einer C. [einem Zug] v. Faunen, Waldweibern u. Kindern. 30, 473; 19, 209; 32, 314; Die Handelsgesellschaften, welche wir .. C–n benennen (eig.: Kierwanen). Heeren 1, 30; Eine Caravan a. Simplicissimus 4, 213[23]; K. 2, 214[17]; Indessen langt die schöne Karavan [die 3 Göttinnen] | bei guter Zeit am Fuß des Ida an. W. 10, 31 ꝛc.; (Die großen Karwanen od. Truppe v. Kranichen. Chandler KlAs. 31; 46); Gaukler-K. Salon 4, 360; Die Geister-K.! | Ja, sie kommt! vor den Kamelen schweben die gespenst'schen Treiber ꝛc. Freiligrath SW. 1, 240; Die Rückreise der Gesandten-K. Monatbl. 1, 313b; Handels-K.; Gingen wir als Pfadbrecher der Niederlassungs-K. vorauf. Grenzb. 24, 1, 234; Hadschi- od. Pilger-K. (s. Hadsch); Salz-K. Koner Barth. 16; Schlitten-K. Grube Ch. 1, 19; Die der Schmerzens-K. | Israels vorangezogen | in der Wüste. Heine Rom. 221; Wagen-K–n. Globus 5, 4b; WhHeine Weltr. 2, 122; Kohl Südr. 1, 25 (s. Oboši ꝛc.); Handels- u. Wallfahrts-K–n. G. 4, 234; Brachvogel Mich. 1, 82 ꝛc.; Die Zins-K. [den Tribut überbringend]. Heine Rom. 7 ꝛc.; K–n-Fahrer, auch (nach Heyse) ein Schiffshauptmann, der auf einer großen Seereise nach andern außer seiner Bestimmung liegenden Seehäfen besondre Frachtfahrten macht; Auf seinen [des Bulgaren] K–n-Fahrten. CRobert 2, 176; K–n-Führer; -Handel. Heeren 1, 31 ff.; Die Entfernung .. 50 K–n-Stunden. Augsb. Z. (1844) 1706a; -Thee, v. China durch K–n über Rußland zu uns kommend; -Weg. Globus 8, 289a; Monatbl. 1, 315b ꝛc. — 2) K. Es hießen auch ehemals so die Kreuzzüge, welche die Malteser Ritter alljährlich gegen die Türken unternehmen mußten. Bobrik 376; Pückler Südöstl. 3, 37; Raumer Tasch. 2, 5, 266; Schücking FrR. 85; GrKais. 2, 95 ꝛc. **-enhaft**, a.: karawanen-artig, -ähnlich: K–e Wolkenzüge. Frankl Zer. 1, 423 ꝛc., vgl.: Die ganze Choroana od. die caravänische Kamelsaum- u. Gesellenschar, die von u. auf Mecha ziehen. Fischart Garg. 222a ꝛc. **-er**, m., –s; uv.: Theilnehmer einer Karawane: Die Hadschi-K. Ausld. 38, 1037a ꝛc. **-serāī, (-serēī)**, f.; –en; n., –s; –s: Karavanen-Herberge (s. Chan 1b; Okel; Serail): Ihr Bazar u. K. [Reim: Reih']. Freiligrath SW. 256; Eine K. WhHeine Weltr. 2, 190; „Karavansereien" erbaut. Petermann Or. 1, 184; „Karavanseraien". 2, 215; Da es hier keine ordentliche „Karavanserai" gab. 240; Dessen .. Hütten zu „Karavanserai's" dienen. 244; fem. 158; 159; 168; neutr. 164 ꝛc.; Großherrliche „Karawanseraïs". . . Das „Karawanseraï". CRobert 2, 182; 200; Die Pforten deiner „Karawanserei". Spielhagen Zw. Stund. 6; „Han", eben Das, was Karavan- od. Kirwan-Serai. W. 20, 353. — **Karav-ēle, -élle**, f.; –n: Name v. Schiffen, zumal bei Portugiesen, Spaniern u. Türken, s. Bobrik 376, z. B. Humboldt Kosm. 2, 478 ꝛc., vgl. Karaba 1 u. „Crauel" [= Kravēl], n. Waldis Es. 3, 51[36]; 4, 13, 7. — **Caravīne**: s. Caraffine. — **Karawān** ꝛc.: s. Karavan ꝛc. — **Karāwe**, f.: in Ceilon, die Kaste der Fischer. WhHeine Weltr. 1, 85. — **Karbātine** (gr.), f.; –n: Art Bauernschuh aus ungegärbten Fellen. CTafel Xenophon 870. — **Karbātsch-e** (türk. ꝛc.), f.; –n: 1) (s. Ss.) lederne Riemenpeitsche mit lederüberzognem Stiel. Simplicissimus 2, 203[5]; 206[7] ꝛc. (auch: Mit der Karbeitsch. 207[18]); K–n-Hiebe. Globus 4, 39b, vgl.: Den Kurbatsch. 7, 29a; 11, 227b; Stock u. Kurbatsch (Peitsche aus der Haut des Nilpferds). Grube Ch. 1, 220; Mit Kurbatschhieben. Fallmerayer GfW. 1, 81; Die Karwatsche. Westermann 3, 256; 257 ꝛc. — 2) Karbatsch-Bauer, der nur ein Karbatsch-Wägelein (schlechtes Fuhrwerk) hat. Schmeller 2, 326 ꝛc. — 3) Soldaten-Hure. ebd. **-en**, tr.: mit der Karbatsche ꝛc. peitschen. V. 4, 115; Simplicissimus 2, 203[18] ꝛc. (Den ich karbeitscht hatte. 207[4]; 1, 122[19]); Ihn ab-k. Auerbach Leb. 2, 334; Ihr den Buckel auf- u. ab-k. Spindler Vog. 1, 68; Ihn tüchtig durch-zu-k. Auerbach Dorf 1, 286; Will's Volk schon heim-k. Klinger Seid. 91; Karbatschte ihn so artig aus seinem schönen Pelz heraus [trieb ihn k–d heraus]. Münchhausen 30; Einen (Blumauer 2, 179), sich mit Einem herum-k.; Ich wurde „zerkarrbätscht". Simplicissimus 1, 122[9] ꝛc. — **Kárbe**, f.; 0: Kümmel: Cārum cárvi (s. d.). Waldau Nat. 3, 210. — **Cárb-o** (lat.), m. [§ 24, 3, -ōnis]: Kohle. **-öl**: Ein in

England sehr verbreitetes Desinfektionsmittel ist das rohe Kreosot (die K.- od. Phenylsäure). . . Als k.-saurer Kalk u. k.-saure Talkerde (Magnesia) gemengt, wird dasselbe unter dem Namen v. Mac-Dougall's (eines engl. Chemikers) Pulver vielfältig angewandt. Volksz. 14, 314; Karmarsch 2, 27; 500; Nat.B. 21, 419 ꝛc. **-oleïn**, n., -(e)s; O: eine feste Masse aus gepulverter Kohle mit Öl, als Heizungsstoff. **-ōn**, n., -s; O: Kohlenstoff; auch: C. od. Carbonat, derber Diamant in feinen, körnigen, porösen Aggregaten v. dunkelschwarzbrauner Färbung . . zum Bohren od. Schleifen andrer harten Steine. Ausld. 39, 1185b. **-onāde** (frz.), f.; -n: rostgebratnes Fleisch, u. zwar gw.: noch am Knochen festsitzendes Rippenstück: Kalbs-; Schweine-K. ꝛc. **-onādo**, m., -s; -s: Der schwarze Diamant od. K. Globus 9, 320b. **-onāri**, m., -s; -s: Carbonaro (s. d.), „Köhler" (s. Karbunari), — Name einer geheimen politischen Gesellschaft in Italien: Gefahren, die den C-s gedroht. Gutzkow Z. 2, 38 ꝛc.; Antonelli. . . Er ist ein alter C.-Jäger [-Verfolger]. Durangelo 193; danach: ein weiter ärmelloser Männermantel u.: eine Art des Bostonspiels. **-onāria**, f.; -s: eine Verbrüdrung, Verbindung v. Carbonaris. **-onārisch**, a.: v. den Carbonaris ausgehnd, ihrer Weise gemäß ꝛc.: Die c-en Verschwörungen. Gutzkow Z. 5, 302 ꝛc. **-onarismus**, m., uv.; O: carbonarisches Wesen u. Treiben. 2, 37 (das Carbonārithum). **-onāro**, m., -s; -ri: (s. Carbonari): 36; 7, 19; C.-Loge. 303; Er sei nie ein C. noch Calderaro gewesen. Grenzb. 26, 3, 382; Durangelo 240 ꝛc.; Der dunkelblaue C. mit rothem Sammetaufschlag. Lewald Genf 113. **-onāt**, n., -(e)s; -e: kohlensaures Salz, s. auch Carbon. **-onescīēren**, intr. (sein): zu Kohle werden. **-onétto**, m., -s; -ti: Art schwärzlicher Koralle. **-ōnĕum**, **-ōnicum**, n., -s; O [§ 24, 2, n.]: Kohlenstoff. **-ōnicus**, a.: kohlensäurehaltig, kohlensauer: Nātron; Férrum (s. d.) carbōnicum ꝛc. **-onisatiōn**, f.; -en: Verkohlung. **-onisīēren**, tr.: verkohlen. **-onŏs**, a.: kohle-, kohlenstoff-haltig. — **Karbowanétz** (russ.), m., uv.; uv.: Silberrubel. Kohl Südr. 1, 164 ꝛc., auch: Karbowenetz. 2, 187. — **Karb-unāri**, m., -s; -s: Köhler (in Bosnien ꝛc.). CRobert 2, 24 (s. Carbonari). **-únkel**, m., -s; uv.: s. Karfunkel: 1) bösartig brennendes Geschwür. — 2) Art Edelstein. Binkgräf 1, 252 ꝛc. **-unkulatiōn**, f.; -en: Brand in Pflanzenknospen. **-urēt**, n., -(e)s; -e: eine Verbindung mit Kohlenstoff, s. Poly-k. — **Carcel** (-ßél): Nach dem ersten Erfinder [C. in Paris, 1800] pflegt man wohl alle Uhrlampen überh. auch C.-Lampen zu nennen. Karmarsch 2, 552. — **Cárcer** (lat.), m. (n.), -s; uv. [§ 24, 3, -is]: bes. in Mz.: C-es, die Schranken der Rennbahn. Guhl 2, 153; 324 ꝛc.; ferner: „Kerker", nam.: Schul- u. Universitäts-Gefängnis: Ins K. sperren. Sch. 324a; Schul-K. Holtei Es. 1, 130 ꝛc. **-ārius**, m. [§ 24, 2]: Kerkermeister. **-āticum** [§ 24, 2, n.]: Gebühr des Carcerarii. **-atiōn**, f.; -en: Einkerkerung. **-īēren**, tr.: kerkern (z. B. verallgemeint HSachs 5, 414d); Einen ein-k. FMüller 2, 45 ꝛc. — **Karchārias** (gr.), m., uv.; uv.: Haifisch. — **Carchēr-a** (it. kark-), f.; -e: Ledergurt der Korsen für die Patronen. Gregorovius Cors. 1, 120; 2, 108 (Carcchera. Hartmann Letzt. Tag. 108; 111). — **Karchēsi-on** (gr.), **-um**, n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: Art Trinkgefäß der Alten. Guhl 1, 164; (seem.) = Mars (s. d. II.), Mastkorb. Bobrik 159; Weiss Kost. 1, 126. — **Karchūnisch**, a.: K., d. i. arabisch mit syrischen Lettern. Petermann Or. 1, 127; 218; 223; 225; Gesenius Hebr. Hdw. XIX ꝛc. — **Karcin-īt** (gr.), m., -en; -en: Krebsversteinrung. **-oïdisch**, a.: krebsartig. **-olōg**, m., -en, (-s); -en: Kenner der krebsartigen Thiere. Dazu: K-īē, f.; k-isch, a. **-ōm**, n., -(e)s; -e; **-ōma**, n., -s; -ta [§ 24, 3, n., -tis]: Krebsgeschwür. **-omātisch**, a.: fascinoïdisch. — **Carciōf-o** (it. kartsch-), m., -s; -i: Artischocke, auch: Carciofoli. Gutzkow Z. 8, 69. — **Kardamīne** (gr.), f.; -n: Wiesenkresse. — **Kardamōm** (gr.), n., m., -(e)s; -e; **-e**, f.; -n: als Gewürz dienende Samenkapsel u. Samen eines exotischen Gewächses, Amōmum cardamōmum u. dies selbst. — **Kardātsche** (it.), f.; -n: 1) Karde (s. d. Ss.): a) Weber- od. Kardendistel. — b) Wollkamm, Krämpel (vgl.: Eine Hechel od. „Kartatsche". Vonbun 40). — 2) (s. 1b) Striegel; scherzh.: In den Gasthof zur K. [Zuchthaus]. Kurz Sonn. 9. — 3) s. Kartātsche. **-n**, tr.: 1) durch die Kardātsche (s. d. 1b) ziehn, krämpeln, karden (s. d. Ss.), eig. u. übrtr. G. 38, 193; 194; V. Ar. 1, 25 ꝛc.; auch: Ich spinne, kartātsche durch . . Spinn- u. Kartātschmaschinen. Pp. Fat. 2, 283 ꝛc., vgl. — in ugw. Übertragung —: Die plumpe Orgel zu kartātschen. Pp. 3, 77 = spielen. — 2) striegeln. — 3) s. kartātschen. — **Kardēēl** (holl. ꝛc.), n., -(e)s; -e: 1) als Maß (Mz. auch K-en), s. Quarteel. — 2) (seem.) die größern, aus Duchten zusammengedrehten Theile od. Trossen eines kabelweis geschlagnen Taues — u. z. B.: die Taue zum Aufhissen der untern Rahen. Bobrik 376 ꝛc. — **Kardēke** ꝛc.: s. Karteke. — **Kard-iacum** [gr., § 24, 2, n.]: herzstärkendes Heilmittel. **-ialgīē**, f.; -(e)n: Herz-Weh, -Gespann, Magenkrampf (vgl. Perodynie). **-ianástrophe**, f.; -n: abnorme Lage des Herzens. **-ielkōsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Herzgeschwür. **-ieurýsma** [§ 24, 3, n., -tis]: Herzerweitrung. — **Cardin-āl** (lat.), m., -(e)s; (-e), -āle: 1) (s. c-is) als Bstw. = Haupt- (s. 7). — 2) Hauptpriester der kathol. Kirche, v. denen u. aus deren Mitte der Papst gewählt wird, im Rang unmittelbar auf diesen folgend: Die Mitra eines Erzbischofs, den Purpur eines C-s. Gutzkow Z. 2, 265; Sire! | Der Inquisitor K.! . . (Der K. Großinquisitor). Sch. 306b ꝛc.; Mz. ohne Uml. Zwingli 2, 7; Luther 8, 248b ꝛc.; gw. m. Uml. 259a; L. 12, 219 ꝛc.; vrkl.: Cardinälchen. G. 28, 229 ꝛc.; Der C. neveu (s. d.). — 3) (s. 2) Name mehrerer rothköpfiger Vögel, z. B. Fringílla od. lóxia purpūrea (C.-Fink, -Vogel); Motacílla rubricapílla ꝛc.; Den grauen K., Calytrōphorus cucullātus. . . Den grünen K., Gubernātrix s. Emberīza cristatella. Brehm Aq.

43 (vgl. 47); Von dem rothen C. . . Brut des schönen grünen C–s. Gartenl. 16, 617b; K.-Vögel. Globus 4, 53a ꝛc. — 4) eine Tutenschnecke, Cōnus cardinālis. — 5) ein Getränk aus Weißwein, Zucker u. Pomeranzen ꝛc. (vgl. Bischof). — 6) bei der Bierfehde, ein Quantum v. 2 Glas (ebenso: Papst). — 7) Als Bstw. z. B. zu 2, im Genit: C–s-Hut; -Kollegium; -Kreīerung (s. d.); -Siegel (G. 28, 50); -Würde ꝛc.; ferner — meist ebenfalls zu 2 —, z. B.: C.-Apfel [1; 2], edle Äpfelsorte (vgl. Königs-A. ꝛc.); -Bedingung [1]. Nat3. 21, 229, Haupt-B.; -Birne, s. -Apfel; -Bischof, B. mit K–s-Würde; -Blume, Lobēlia cardinālis, purpurfarbne; -Dechant, Titel des ältesten unter den Kardinälen; -Diakon (vgl. -Bischof), -Diakonat. Nat3. 20, 287; -Fink [3]; -Frage [1]; -Gegend [1], Haupt-, Welt-G. (s. -Punkt); -Infant (Sch. 343b), -Inquisitor, -Kamerlingo od. -Kämmerer (vgl. -Bischof); -Kollegium; -Laster [1]. Jp. 31, 80 (vgl. -Tugend); -Legat (Ausld. 34, 410b; Monatbl. 1, 314a), vgl. -Bischof; -Punkt [1], Haupt-P.; bes. in Bezug auf die Himmels- od. Weltgegenden; -Purpur (G. 37, 256), als Tracht der Kardinale; -Sekretär, s. -Bischof; -Tugend [1]; -Vikar, s. -Bischof; -Vogel [3]; -Wind [1], aus einer der 4 K.-Gegenden; -Zahl [1], Haupt-Z. (sprachlich — im Ggstz zu Ordnungszahlen) ꝛc. **~alāt**, n., –(e)s; –e: Kardinalswürde. Gutzkow Z. 5, 302; 8, 35, vgl.: Das Kardinalat. Weiss Kost. 2, 687. **~ālen**, intr. (haben): Kardinal (s. d. 5) zechen: Wir haben gepunscht, gebischoft u. kardinalt. **~alésse**, f.; –n: Die fremde Marquise, deren auffallendes Kostüm ihr den Beinamen der K. zugezogen. Alewald Lav. 1, 210 ꝛc., vgl. Porporata. **~aliāt**, n.: s. Kardinalat. **~ālis** [§ 24, 3, uv.]: 1) a.: hauptsächlich: Numerus; rēgio; véntus; vírtus c. ꝛc., Kardinal-Zahl; -Gegend; -Wind; -Tugend ꝛc. — 2) m.: Kardinal (s. d. 2): C. papābilis, ein zur Papstwürde Geeigneter ꝛc. **~ālisch**, a.: auf einen Kardinal bezügl., ihm gehörend, eignend, gemäß ꝛc.: Ew. k–e Heiligkeit. Luther 6, 371a; b; Echt k. gepriesen. Seume Spaz. 195 ꝛc. **~alisīēren**, tr.: zum Kardinal erheben. — **Kardi-ocēle** (gr.), f.; –n: Herzbruch. **~ognóst**, m., –en, –s; –en: Herzenskundiger. **~oīde**, f.; –n: eine herzförmige Kurve, Art Epicykloïde. **~olōg**, m., –en, –s; –en: Anatom, in Bezug aufs Herz. Dazu: K–īē, f.; k–isch, a. **~omalakīē**, f.; –(e)n: Herzerweichung. **~opálmus**, m. [§ 24, 2]: Herzklopfen. **~ophylax**, m. [§ 24, 3, ȳlacis]: ein den untern Brusttheil deckendes Eisenblech als Bepanzrung. Weiss Kost. 1, 1066. **~oplegīē**, f.; –(e)n: Herzlähmung ꝛc. **~īta**, f.; -iten [§ 24, 1]: Herzmuschel, nam. versteinerte: Die früher s. g. K.-Schichten, deren Namen v. der C. crenāta, einer kleinen Muschel, herrührt. Ausld. 38, 586a. **~ītis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Herzentzündung. — **Cárd-o** (lat.), m. [§ 24, 3, -inis]: Thürangel; Angelpunkt, um den sich Etwas dreht, Hauptsache ꝛc.; s. auch Decumanus. — **Card-obenedikt** (lat.), m., –(e)s; –e, –en: eine Pfl., Cárduus benedíctus. **~one** (it.), f.; –n: eine der Artischocke ähnl. Gartenfrucht. — **Kardūse**, f.; –n: walzenförmige Büchsen od. Beutel, worin sich das zur Ladung einer Kanone nöthige Pulver befindet (frz. gargousse, vgl. Cartouche 1a): Kardus-Garn, zum Nähen der K–n; -Kiste, zum Aufbewahren der K–n; -Koker, (-Köcher), hohle Holzcylinder, worin die K–n zum Geschütz hingetragen werden; -Nadel, vgl. -Garn; -Stock, Kolben zum Formen der K–n ꝛc. — **Care**: s. Devil. — **Karebarīē** (gr.), f.; –(e)n: Schwere des Kopfs, Kopfweh. — **Karēīen**, tr.: kammwollne Zeuge appretieren, sie naß mittels eines Walzenapparats über Kohlenfeuer ziehn, wodurch sie zugleich trocken u. etwas steif werden. Karmarsch M. 2, 749, vgl. Krünitz 34, 690. — **Carême** (frz. –ām), m., –s; 0: Fastenzeit (s. Quadragesima(le), Quadresima). — **Car-ēna** (mlat.), f. [§ 24, 1]: Entziehung des Mittagsbrots als Schulstrafe (s. carieren 1). **~ént**, a.: fehlend, mangelnd. **~éntia**, f. [§ 24, 1]: Entbehrung: Annus caréntiæ, Jahr, in welchem einem Pfründner od. Beamten sein Einkommen ganz od. zum Theil entzogen wird. **~énz**, f.; –en: Carentia: C.-Jahr. — **Caréss-ánt** (frz. –áng), a.: schmeichelnd, liebkosend. **~e**, f.; –n: Liebkosung. **~īēren**, tr.; intr. (haben): liebkosen, herzen: Dich k. G. 11, 37; Mit einander k. Immermann M. 1, 371; An allen Mädchen herum-k. 317 ꝛc. — I. **Cāret** (lat.): es mangelt, fehlt (vgl. vacat). — II. **Karét** (ar.), m., –s; –s: kleine Scheidemünze, auch Karrét (vgl. Karat). — **Karēte**: s. Carrete. — **Carétte** (frz.), f.; –n: Art Schildkröte, Chelōnia imbricāta (Carett-Schildkröte) u. das davon kommende Schildpatt. — **Cār-ex** (lat.), f. [§ 24, 3, -icis]: Rietgras, — als Name der Familie: Cariceen. — **Karfin(d)l**: s. Caraffine. — **Carfiōl** (it. cāvolo-fiōre), m., –s; 0: Blumenkohl. — **Karfúnk-el**, m., –s; uv., –n: (s. Carbunkel): 1) Geschwür: Pestbeule mir, ein schwellender K. | aus faulem Blut. v. Sh. 3, 218; Die K–n am haarigen Kinn. Kotzebue Dr. Sp. 1, 25 ꝛc. (schwzr. auch: Fieber). — 2) Art Edelstein, ein tief dunkelrother, funkelnder Granat (s. Karmarsch 2, 197, vgl. Rubin), oft als Bez. v. etwas hell Strahlendem, Funkelndem ꝛc.: Die Augen, wie K–n, | sie leuchteten im Dunkeln. Chamisso 3, 111; Daß einige Steine im Dunkeln leuchteten. .. Man nannte sie K. G. 29, 146; Im K. deines Blicks. 4, 76; 106; W. 12, 41 ꝛc. Als Bstw. z. B.: [Das Gnomengeschlecht] spottet des Lichts | beim Scheine des platten | K.-Gesichts. Matthisson 146; K.-Perle, eine große Perle, von der gefabelt wird, daß sie gleich dem K. im Finstern leuchte. Daumer H. 2, 205; Wie in dunkeln Grüften, | das Märchen sagt's, K.-Steine leuchten. G. 13, 231 ꝛc. **~eln**, intr. (haben): wie ein Karfunkel glänzen, funkeln: Am k–den Sonnenaufgang. v. Ant. 1, 54; 2, 252 ꝛc. — **Cárg-a** (span.), f.; –s: C., Cargo (vgl. Carica 3), Ladung (z. B. eines Schiffs); Last, Saumlast, — auch als best. Gewicht, Wein-, Getreidemaß ꝛc. **~adeur** (frz. –dr), m., –s; –s, –e; **~adōr**, m., –s; –es: Schiffs-

befrachter ꝛc., s. Cargo 2. **-aison** (frz. -äsóng), f.; -s: Schiffs-Ladung, -Fracht (Cargo). **-o**, m., -s; -s: 1) (s. Carg-a, -aison), auch n.: Die Junk nahm hier ein C. von Reis ein. Westermann 3, 277a ꝛc.; Das Schiff mit Baumwollen-K. NatZ. 21, 460 ꝛc. — 2) ein zur Beaufsichtigung u. zum Vertausch od. Verkauf der geladnen Waaren mitgesandter Handlungsdiener u., wenn deren 2 sind, Ober- od. Super- u. Unter-C. od. -Cargadeur (-Kargadör). — **Caricēēn**, pl.: s. Carex. — **Caricīēren**, tr.: s. carifieren. — **Karière** (frz. carrière, spr. karjére, s. Ss. Orth. 40[20] ff.), f.; -n, -s: 1) Lauf ꝛc.: En [ang] od. in C. reiten, in vollem Lauf, mit verhängtem Zügel; In C. hin u. wider rennend. G. 20, 69 ꝛc.; In voller C., frz. en pleine [plän] carrière, auch (behandelt wie ein masc.): Im Carriere fuhr er davon. Gartenl. 16, 627a; In vollem C. Gerstäcker WW. 3, 68 ꝛc., sogar: (En) plein [pléng] c. Dazu: C.-Angriff der Reiterei; Bei einem C.-Ritte. Lewald Villa R. 1, 108 ꝛc. — 2) Laufbahn: Die Beamten-C. Gutzkow Z. 2, 145 ꝛc. Vralt.: Carrīēr [Reim: Zier]. Weckherlin 75; 546. — **Carīēren**: 1) (lat.) intr. (haben): Mangel leiden, fasten, nam. als Schulstrafe (s. Carena). B. 40b; W. Merck. 2, 138 ꝛc. — 2) im Partic.: Kariert (frz. carré, s. d., vgl. Ss. Orth. 40[20] ff.), mit Karos (s. d. 4) gemustert, würflig (vgl. quadrieren 1a; quadrillieren; schottisch). Karmarsch M. 2, 476; Gutzkow Z. 3, 174; 375; 6, 16 ꝛc.; Bunt- (Rodenberg Ins. Heil. 1, 20); groß-; klein- ꝛc. kariert. — **Cārīes** (lat.), f. [§ 24, 5]: Knochenfraß. — **Cāri-ca**: 1) (lat.) f. [§ 24, 1]: a) die („aus Karien" stammende) Feige (Fīcus c.). — b) Melonenbaum, bes. C. papāya. Oken 3, 835. — 2) (span.) f.; -s: Die jungen Früchte [der Kokospalme] sind noch dicht u. heißen coquinhos; dann füllen sie sich mit herbem, nachher süßem Wasser u. heißen C. 663. — 3) (it.) f.; -che [ke]: Ladung, Last (vgl. Carga). **-catōre**, m., uv.; -s; -ri: Cargadeur. **-catūr**, f.; -en: Fratzen-, Zerrbild, — eig. u. zunächst als künstlerisches Spottbild (vgl. Charge 5; grotesk ꝛc.): K(-en)-Album; K.-Bild; K-en-Blätter; K.-Gemälde; K(-en)-Maler; K.-Rollen (G. 26, 27); K-en-Schnitzer (W. 23, 115); -Zeichner; -Zeitung ꝛc.; Launige Rollen, Halb-K-en. G. 26, 29 ꝛc. **-caturenhaft**, a.: karikaturenartig: K-e Gestalten. Schücking Künstl. Leid 2. **-caturist**, m., -en, -s; -en: Karikaturen-Zeichner ꝛc., Zerrbildner. **-kīēren** (-cīēren, vgl. musticieren u. Musik ꝛc.), tr.: „überladen": 1) (vgl. chargieren) mit grotesker Übertreibung komischer Eigenthümlichkeiten, — als Zerrbild darstellen. — 2) (kaufm.) mit Wechselbriefen sehr belästigen. — **Karīklīe**, f.; -n: Die Mützen der Montenegriner haben breite Ränder u. heißen K-n. Gerhard W. 2, 244. — **Cāri-co** (it.), m., -s; -s, -chi [ki]: Saumlast, auch als Handelsgewicht (vgl. Cargo 1). — **Caricoīde**, f.; -n: feigenförmige Versteinrung (s. Carica 1a). — **Carillon** (frz. -ljóng), m., -s; -s: Glockenspiel; auch: Gläserklang; lärmendes Geschrei ꝛc. — **Carīn-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: Schiffskiel, Schiff: Weil still steht mein Schiff u. C. Fischart (DBibl. 8, 249); auch botan. = Kiel. **-e**, f.; -n: 1) Nach den an dem Oberbaum [der Spree] belegenen „Karinen" (Floßhölzern). NatZ. 21, 382 ꝛc. — 2) ein hoher cylindrischer Korb: Eine K. Torf ꝛc. — **Karinthīn**, m., -(e)s; 0: Hornblende, wie sie sich „in Kärnthen" findet. Oken 1, 266, vgl. Pargasit. — **Kariōl** (frz., s. Ss. Orth. 40[20] ff.), n. (m.), -(e)s; -e: Wägelchen, nam.: leichtes, zweirädriges Fuhrwerk, Karren (vgl. curricle): Das Karriol. Globus 4, 67a; 65b; Das leichte Karriol. Mügge Bild. 330; Norw. 1, 155; In einem kleinen Postkarriol. . . Auf dem Postkarren. Rom. 3, 4, 151: Der K. wurde mir u. meinem Reisegefährten zu Theil. NatZ. 21, 389; Pfeffel Po. 3, 165; Westermann 3, 12b ꝛc.; Die K.-Post, die von Galatz nach Jassy geht. Volksz. 16, 234 ꝛc. **-e**, f.; -n: Kariol: Der die Karjol' uns macht. V. 2, 41. **-en**, intr. (haben), tr.: auf einem Wägelchen —; in raschem Trab fahren: Befriedigt carriolte er auf Witoborn zurück. Gutzkow Z. 6, 173; Bei solchem Weg karjolt | kein Fuhrmann aus dem Orte. V. 4, 117 ꝛc. (Vrsch.: karjöhlen, laut schreiend singen u. jauchzen, s. Ss.). — **Cariōs** (lat.), a.: von Caries (s. d.) angefressen. G. 26, 93 ꝛc. — **Carissim** ꝛc.: s. Carus 1. — **Carit-à** (it.), f.; 0; **-as** (lat.), f.; **-ativ**: s. Charitas ꝛc. — **Carcajou** (-shū), m., -s; -s: C., Wolverin, Wolfsbär, Úrsus lúscus — u.: dessen Pelz. Oken 7, 1524; Prechtl 11, 28. — **Carcan** (frz. -káng), m., -s; -s: 1) Halseisen. — 2) Halsband, Collier. — **Carcásse** (frz.), f.; -n, -s: 1) Gerippe eines Thiers (nam. Geflügels), Schiffs, Kopfzeugs. Dazu: K-n- (od. Hauben-) Draht. — 2) (s. 1) Art Bombe, Brandkugel. — **Carcassonne** (frz. -ónn), f.; -s: Ort in Frankreich, danach: Art leichtes Tuch, das nam. dort gefertigt wird. — **Kárkava** (mandäisch): ein Vogel (Kranich ?), ar.: Kurki. — **Carcavéllo**: kleiner portugies. Flecken, westlich von Lissabon; daher: C.- (od. Lissabon-) Wein, C. (m.), Art Süßwein. — **Carchera**: s. Carchera. — **Kārl**, m., -s; -e: Kerl (s. d. Ss., Anm.), Bauer: Freiheitstrotzige Jarle (Edelinge) u. K-e (Bauern). Scherr Mix. 190 ꝛc.; auch männl. Eigenn. (latinisiert Cārolus). Dazu, z. B. als Ortsnamen: K-s-Bad; -Brunn; -Burg; -Hafen; -Ruh ꝛc.; ferner z. B.: K-s-Distel, Carlīna (acaulis); -d'or, s. Dor (vgl. Karlin); -Herz, ein Sternbild; -Kirsche, Kornelkirsche; -Schule, v. einem Fürsten, Namens K. gestiftet, bes. die v. K. Eugen, Herzog von Würtemberg, dazu: -Schüler; -Vogel, Sílvia suēcia ꝛc. **-īn**, m., -(e)s; -e, -s, uv.: Name v. Münzen (nach einem Fürsten Karl), nam. Goldmünzen, z. B. in Baiern = 11 Gulden; in Sardinien (Carlino) = 25 Lire; dagegen in Neapel: kleine Silbermünze (vgl. Taro; Zannette); 300 K. Auerbach D. 1, 367; Gotter Sch. 215; Ein halber C. Heyse N. 94 ꝛc., oft Karolin (s. d., vgl. Karlsd'or). **-inke**: s. Kolänke. **-īno** (it.), m., -s; -s, -ini: s. Karlin. **-ismus**, m., uv.; 0: karlistische Gesinnung. **-ist**, m., -en, -s; -en: Anhänger eines

Karl ꝛc., z. B. in Frankr. Karl's X.; in Spanien des Don Carlos ꝛc. Dazu: K–isch, a. — **Carmagnol-e** (frz. –anjöl): 1) m., –s; –s: a) Savoyardenknabe in Paris (aus der sardin. Stadt Carmagnola). — b) (s. 2b) in der ersten franz. Staatsumwälzung ein Revolutionsmann. — 2) f.; –s: a) (s. 1a) Savoyarden-, danach: Revolutionstanz: Daß die privilegierte Klasse .. den revolutionären Cancan anhoben, welcher später zur revolutionistischen C. ausschlug. Scherr Stud. 1, 246. — b) (s. a) ein franz. Revolutionslied, mit dem Refrain: Dansons [dangßóng] la c.! | Vive le son du canon! [wiw' lẽ ßóng dü kanóng], = lasst uns die C. tanzen! es lebe der Klang der Kanone! — c) (s. 1b) Art Rock. Gartenl. 14, 26a; b; In der C. u. mit der 3farbigen Kokarde. Mag. d. Ausld. 36, 598a ꝛc., vgl.: Die sansculottischen u. c.'schen Moden. Scherr Bl. 2, 99 ꝛc. — **-ē**, m., –s; –s: s. Carmagnole 1b: Einen Dolch, den er stets im Gürtel trug (denn er kleidete sich damals fast wie ein C.). Semilasso Afr. 1, 290. — **Carmantīne**, f.; –n: eine Pfl., Justīcia. — **Carmarīn-a**, f.; -e: (in Nizza) Qualle u. ähnl. Seethiere. Gartenl. 14, 40a. — **Kármel** (hebr.), m., –s; 0: Gebirge u. Berg in Palästina. **-īt**: 1) m., –en, –s; –en: Mönch vom Orden unsrer lieben Frauen vom Berge Karmel: Die Cyniker waren die K–en u. Kapuziner (s. d.) v. Athen. G. 29, 313 ꝛc. — 2) n., –s; 0: eine braune Farbe, wie die Tracht der Karmeliten: Das sogen. K. wird ebenfalls durch Katechu hervorgebracht. Karmarsch 1, 355. **-īter**, m., –s; uv.: Karmelit (1): K.-Kloster; -Mönch; -Nonne (K–in); -Braun, s. Karmelit 2; -Taube; -Wasser, s. Eau des carmes ꝛc. — **Cárm-en** (lat.), n., –s; -ina [§ 24, 3, n., -inis]: 1) Gesang, z. B. Zaubergesang (s. Charme 1), nam.: Gelegenheits-, Festgedicht: Hochzeits-, Leichen-C. ꝛc.; C. sæculāre (s. d.) ꝛc. — 2) im Tricktrackspiel, ein aus 2 Vieren bestehnder Pasch. Alvensleben 592. **-énta**, f. [§ 24, 1]: eine röm. Göttin. **-entālia**, pl.: das Fest der Carmenta (im Januar). — **Karm-esīn** (it.), a.; n., –(e)s, uv.; –e: hochroth, — zunächst „mit Kermes" (s. d.) gefärbt (frz. cramoisi, daher auch: karmoisin): Das K., eine Farbe, die den Franzosen sehr verhasst sein muß, da sie die Ausdrücke sot en cramoisi, méchant en cramoisi als das Äußerste des Abgeschmackten u. Bösen bezeichnen. G. 37, 249; Mit Kochenille k. gefärbt. .. Nüancierungen vom K. zum Scharlach [s. d.]. .. Den Charakter des K. Karmarsch 3, 14 (vgl.: Scharlach u. „Karmoisin" mit Kermes gefärbt. 2, 412); Ersetzt man die Hälfte der Kochenille durch Krapp, so erhält man ein Halb-K. od. Halbscharlach (das sog. türkische Kappenroth od. levantische K.). Prechtl 12, 72; K.-roth. 71; 85; W. 36, 40 ꝛc. **-īn**, m., –(e)s; –e: ein kostbarer, hochrother Farbstoff, aus der Kochenille (s. d., vgl. Kermes) bereitet. Karmarsch 2, 341 ff., vgl. 457 ꝛc.; danach übrtr. z. B.: Ihre Wangen waren mit sanftem K. überzogen. Talvj Erz. 11; W. 12, 170 ꝛc.; K.-Gimpel, Fringílla flámmea ꝛc. Brehm Aq. 54; K.-Lack, eine Verbindung v. K. mit Thonerde- od. Zinnoxyd-Hydrat. Karmarsch 2, 344; K.-Sorten ꝛc.; Indig-K. od. blauer K., ein Niederschlag von indigblau-schwefelsaurem Kali, in der Wassermalerei u. zum Blauen der Wäsche benutzt. 307, aber auch: Ein Gemenge v. molybdänsaurem Molybdänoxyd u. molybdänsaurem Zinnoxyd fällt nieder. Dieses Gemenge ist unter dem Namen blauer K. bekannt. Mitscherlich 2, 2, 429 ꝛc.; West-K. Salis 16, das Abendroth ꝛc. — **Carmināde**, f.; –n: falsch st. Carbonade. — **Carminatīv** (frz.), n., –(e)s; -e: Mittel gegen Blähungen (Phŷsagōgum). — **Karmosal**: s. Karamursal. — **Karm-osīeren, -usīeren** (schwed.), tr.: einen Edelstein mit einem Rand v. kleinern einfassen. — **Kárn**: 1) (gäl.) n., –s; –s, uv.: Steinhügel: Größre od. kleinre K. od. Grabhügel. Herrig 39, 211; 202, s. Cairn; (Dane) Fort. — 2) (ar.) „Horn"; kleiner Dornstrauch. Petermann Or. 2, 156. — **Kárna** (ind.), f.; –s: Art Flöte, beim Tanz der Bajaderen. Meyer Konv. 2, 702a. — **Carn-age** (frz. –ãsh'), f.; –s: Blutbad, Gemetzel. **-āl, -ālis**, a.: fleischlich, körperlich: Cōpula c–is, fleischliche Vermischung ꝛc. **-alitāt**, f.; 0: Fleischlichk. ꝛc. **-alist, -alīt**, m., –en, –s; –en: ein fleischlich Gesinnter, Lüstling. — **Carnallīt**, m., –(e)s; –e: ein Mineral aus Chlorkalium, Chlormagnesium u. Wasser aus der obern Region des Staßfurter Salzlagers (nach dem Bergdirektor Carnall). Gartenl. 16, 712a. — **Carnasciāle** (it. –asch–), m.: Karneval (s. d.), auch a.: Diese cánti (s. d.) c–s. NatZ. 21, 413. **-atiōn**, f.; –en: die Darstellung des Fleisches in Gemälden („Fleischung". Sulzer 2, 245b). — **Carna-ūba**, f.; –s: Wachspalme. Oken 3, 687; Besonders leicht gewinnt man die Pikrinsäure aus dem C.-Wachs. Karmarsch 2, 850a. — **Cárn-aval**: s. Karneval. **-e** (span. ꝛc.), f.; –s: Fleisch, bes.: Die c. sēca, das an der Luft u. Sonne getrocknete u. mit Salz durchsättigte Fleisch. Grenzb. 26, 1, 316; auch n.: Das c. secca [l. seca]. Illustr. Ztg. 46, 339a, s. Charque. **-eōl**, m., –(e)s; –e: ein Edelstein (frz. cornaline, s. d. u. Chalcedon). G. 4, 3 ꝛc., auch: Carniol. 28, 54; Prechtl 4, 538; Karniol-Achat, Achat, unter dessen Bestandtheilen der K. vorherrscht. 547; Karniolonyx, ein K., in dem blutrothe Streifen mit weißen wechseln. ebd. — **Carnet** (frz.–ē), n., –s; –s: kaufmännisches Notiz-, Taschenbuch. — **Carnev-ál** (it.), n., m., –(e)s; –e, –s: Fasching (s. d. Ss.): Wie das Wort C. von carne, Fleisch, herstammt, so die ruff. Benennung Máslinitsa — v. Masla, Butter. Bazar 14, 142a; Freiligrath SW. 1, 391; Das röm. K. G. 24, 208 ff.; Ich sah sie das vergangne K. Klinger Th. 2, 36; Am 24. Februar hielt Re [König] C. seinen feierl. Einzug [in Venedig]. NatZ. 20, 129 ꝛc. (Bralt. fem.: Die Carnewal od. Faßnacht. Simplicissimus). Auch (nach d. Frz.): An einem Carnaval. Hagedorn 2, 91 ꝛc.; Das närrische, hüpfende Lebens-Carnaval. Jp. Fleg. 3, 56 ꝛc. Als Bstw. z. B.: K–s-Abend; -Anblick (Gutzkow Z. 7, 191); -Aufzug; -Erfahrung (L. 1, 370); -Freiheit; -Larve; -Lied; -Lust; -Maske; -Menge; -Narr; -Posse; -Saison; -Scherz; -Schmaus; -Treiben; -Unfug; -Zeit ꝛc. **-alino**, m., –s; 0: der eintägige Nachkarneval in

Florenz ꝛc. ~älisch, a.: aufs Karneval bezügl. ꝛc.: K–e Liedersammlungen. NatZ. 21, 429 ꝛc., auch: Carnevalistisch. Gutzkow Z. 4, 267; Volksz. 17, 35. ~alōne, m., –s; 0: der größre (8 Tage währende) Nachkarneval in Mailand ꝛc. — **Carnīēr** (it.), m., –(e)s; –e: (mundartl.) Ledertasche, Ranzen, s. Ss. u. z. B. Bank Bild. 1, 183. — **Carn~iēs, ~iēß**, m., n., –(e)s; –e; kleines Gesims, Rinnleiste, s. Sulzer 3, 4 ff., — frz. corniche (s. d., vgl. doucine; Geison): K.-Blei, k.-förmiges der Glaser; -Hobel, Kehl-Hobel mit S-förmigem Eisen; -Säge, der Glaser fürs K.-Blei; -Stahl, der Drechsler ꝛc. — **Cárn~ifex** (lat.), m. [§ 24, 3, -ĭficis]: Henker, Schinder (Carnu fex. Weiss Kost. 1, 1047). **~ificīēren**, tr.: 1) martern, quälen. — 2) Fleisch bilden, erzeugen: K–de (od. inkarnative) Mittel. **~ificīn**, f.; –en: Schinderei; Folterkammer ꝛc. **~ifikatiōn**, f.; –en: das Fleisch- od. Fleischartig-Werden, z. B.: C. der Lungen; der Knochen (s. Osteosarkose). **~iōl**: s. Karneol. **~is**: s. Caro 1. **~ivōr**, a.: fleischfressend (s. Herbivor): Schücking FrR. 1, 18 ꝛc.; Die C–en. Mag. d. Ausld. 35, 608a = Carnīvora, die Fleischfresser. — **Kárnji**, f.; –s: s. Desta. — **Carn~ōs** (lat.), a.: fleischig, fleischartig (nam. abnorm). **~osität**, f.; –en: das Carnösesein; carnöse Geschwulst. **~oval**: s. Carneval. — **Cárnufex**: s. Carnifex. — **Cāro**: 1) (lat.) f. [§ 24, 3, cárnis]: Fleisch, z. B.: C. luxūrians, wildes Fleisch ꝛc.; Delíctum (s. d.) carnis ꝛc. — 2) (it.) a.: theuer, lieb ꝛc., auch subst.: C. mīo, mein Theurer ꝛc. (s. Cara I; Carus 1); deutsch nam. m., als Hundename. Höfer Schwanw. 249 ꝛc. — 3) s. Carro. — 4) (frz. carreau) n., –s; –s: Viereck (vgl. carieren 2), nam. farbiges auf einem Muster v. Zeug. Temme SchwM. 1, 17; 55 ꝛc. (s. Carreaux. Karmarsch M. 2, 469); ferner im Kartenspiel die mit rothen Vierecken bez. Karten = Raute. Petermann Or. 1, 161 ꝛc.: K.-Achte ꝛc.; -As; -Bube; -Dame; -König; Eine K.-Fausse (s. d.); -Force (s. d.) ꝛc. — 5) m., –s; –s: Sekretäre (C. ist der japanische Name dieser Beamten u. ihre Stellung bei den größern u. unabhängigen Fürsten die eines Ministers). Mag. d. Ausld. 34, 725b. — **Carōa** (port.), f.; –s: eine ananasartige Pflanze, Bromēlia variegāta, deren Fasern zu Seilen u. Netzen dienen, in den Steppen Brasiliens, den sog. C.-Feldern. Oken 3, 636. — **Caroch~a** (port. –ōtscha), f.; –s; **~e** (frz. –ósch'), f.; –s: Spitzmütze, die die Opfer der Inquisition beim Auto-da-fé trugen (span. Coroza, vgl. Sanbenito). — **Carogne** (frz. –ónj), f.; –s: Aas, nam. als Schimpfw. — **Carōle** (frz.), f.; –s, –n: Reihentanz. — **Carol~īn**, m., –(e)s; –e, uv.: s. Carlin; Caroline 2. **~īna**, f.; –s [§ 24, 1]: 1) C., vollständig Constitūtio criminālis C. (vgl. die Abkürzung C. C. C.), die Halsgerichtsordnung Kaiser Karl's V. — 2) als geogr. Eigenn. (neutr.), bes. als Staaten Nordamerikas: Nord- u. Süd-C., danach auch fem.: eine Sorte Baumwolle. Karmarsch M. 2, 499; ferner: C.-Perekit (s. P.) ꝛc. — 3) s. Caroline. **~īne**, f.; –n: 1) weibl. Vorname zu Karl (s. d.), abgekürzt Line, Linchen. — 2) ein Goldstück, s. Karlin; auch: Karolin, f. Mörike N. 130; Sch. 185a. — 3) Caramboline (s. d.). Schücking Künstl. Leid. 80 ꝛc., vgl. das Räthsel: Von Elfenbein [3] stößt man mich fort; | v. Gold [2] steckt man mich ein; | v. Fleisch u. Blut [1] war Mancher froh, | mein Bräutigam zu sein. Hebel 2, 250. — 4) s. Carolina 1. **~īnea**, f. [§ 24, 1]; **~inēē** (Natur 14, 247a), f.; –(e)n: eine Pflanzengatt. Oken 3, 1226. **~inger**, m., –s; uv.: Einer aus der Herrscherfamilie Karl's des Großen. **~īnus**, a.: v. einem Karl herrührend ꝛc. (s. Carolina). **~us**, m. [§ 24, 2]: Karl, z. B.: C. Mágnus, der Große ꝛc. — **Caronāde** (frz.), f.; –n: Art Schiffs-Haubitzen, auch Carronade, s. Bobrik 377a, wahrscheinl. nach dem schottischen Dorf Carron, wo sich die größten Eisenwerke Englands, die Carron-ironworks [cārönwörks] finden. — **Karoo**: s. Karroo. — **Karópke** (litth.), f.; –n: s. Boidak. — **Kār~os** (gr.), m. [§ 24, 2]: tiefer, todähnlicher Schlaf. **~ōsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Betäubung, Schlafsucht. — **Karóss**, m., uv.; uv. (bei den Hottentotten): Beide Geschlechter bedienen sich des K., einer Art Mantel ꝛc. Globus 12, 307b; 306a; 277a; 333a ꝛc.; Broek-K., Umschlagtuch um die Hüften der Frauen (Khubib). 307b. — **Karóss~e** (frz. carrosse, s. Ss. Orth. 40[22]), f.; –n: Staats-, Prachtwagen: Ob ich in einer Karrete od. in einer K. fahren soll. Möser Ph. 3, 6; In ihren vierspännigen Staats-K–n. Spielhagen Pr. 6, 5 ꝛc.; aber auch v. dem Staat unterm Bild eines Wagens. Salon 2, 446. Ugw.: Dampf-K. [st. -Wagen]. Grün Gd. 237. **~en**, intr. (haben; sein); tr.: in einer Karosse fahren (vgl. kariolen, kutschieren ꝛc.): Könnt' er nicht .. wer weiß wohin k.? Hamb. Th. 2, 352; Man karosst .. so lebendig umher. Kohl Pet. 2, 190 ꝛc. **~ier** (frz. –jē), m., –s; –s: 1) Wagenbauer. — 2) Wagenpferd: Die Postzüge des Herzogs .., seine Carrossiers sind ausgezeichnete Holsteiner ꝛc. Schücking Bronckh. 2, 162. — **Karōt~icum** [gr., § 24, 2, n.]: Einschläfrungs-, Betäubungsmittel (s. Karos). **~is**, f.; **~iden** [§ 24, 3, -idis]: Kopf- od. Drosselarterie. — **Karótte** (frz.), f.; –n: 1) gelbe Rübe, Möhre, Dāūcus carōta, s. v. 1, 181; auch zuw. st. rothe Rübe. — 2) (s. 1) stark gepreßte Körper in Rüben- od. längl. Ei-Form, die man aus den mit der Tabakssauce gebeizten Blättern auf dem sog. K–n-Zuge behufs der Schnupftabacksbereitung bildet (s. Karmarsch 3, 445) — u.: Schnupftaback aus K–n. — 3) eine portug. Goldmünze (etwa = 11¾ Thlr.). Heyse. **~īēren**, tr.: Tabackblätter (entrippen u.) zu Karotten machen. — **Caroub~e** ꝛc.: s. Karub. **~leur** (–lör), m., –s; –s: Dieb mittels Dietrich u. Nachschlüssel. Gartenl. 17, 641a. — **Karou~sell** (frz. carrousel, –usél, auch –ussél): 1) feierliches Ritterspiel (vgl. Turnier), Ringstechen u. die Stechbahn. — 2) eine Volks- u. Kinderbelustigung, das Reiten auf hölzernen um eine Walze drehbaren Pferden, mit od. ohne Ringstechen — u.: die Anstalt dazu. **~zze**, f.; –n: walachischer Wagen, Karren. Bazar 15, 63c, vgl.: In Rom eine Carózza (Droschke) zu nehmen.

Durangelo 218. — **Carpāl** (nlat.), a.: zum Carpus (s. d.) gehörig, darauf bezügl.: C.-Knochen. Ausld. 39, 1246a. — **Cárpe** (lat.): pflücke, — bes.: C. diém! pflücke (gleichsam wie eine Blüthe) den Tag, — (vgl.: Pflücket die Rose, eh sie verblüht!), z. B.: Das weise C. diem practicieren. Scherr Bl. 2, 282. — **Carpént-ēro** (span.), m., -s; -s: „Zimmermann", Buntspecht (in Mexiko). Natur 14, 328b, vgl. Oken 7, 213. **-um** [lat., § 24, 2, n.]: Art Wagen. Weiss Kost. 1, 1055; C. funēbre, Leichenwagen; pompāticum, Pracht-, Staatswagen. 1326. — **Cārp-et** (engl. -itt), n., -s; -s: Teppich, Fußdecke: Große c-s [Dr.: „Kapets"] mit abgepaßten Kanten. NatZ. 22, 398 ꝛc. — u.: Zeug, dazu: C.-bag; Daß der erwählte Präsident die C.-bag-Regierungen sprengt. NatZ. 21, 353. **-étte**, f.; -s, -n: grobes, gestreiftes Packtuch. — **Karpho-lith** (gr.), m., -(e)s; -e: „Strohstein", ein dem Harmotom verwandtes Fossil. **-lōg**, m., -en, -s; -en: Splitterrichter. **-logiē**, f.; -(e)n: 1) Splitterrichterei. — 2) das Flocken-Lesen od. Zupfen Sterbender, Wahnsinniger ꝛc. (Krocidismus). — **Carpīēren** (lat.), tr.: tadeln, meistern. — **Carpīnus** (lat.), f. [§ 24, 2]: Hagebuche, s. Charme 2. — **Karp-obálsamum** (gr.), n., -s; ma [§ 24, 2, n.]: Frucht des Balsambaums. **-olith**, m., -(e)s, -en; -e(n): versteinerte Frucht. **-olōg**, m., -en, -s; -en: Botaniker, der sich nam. mit den Früchten der Pflanzen beschäftigt, auch: K-ist. Dazu: K-iē, f.; k-isch, a. **-us**, m. [§ 24, 2]: Handwurzel. Bock An. 42 (vgl. karpal). — **Carquois** (frz. -koá), m., uv.; uv.: Köcher. — **Carragahēēn**, n., m., -s; 0: Das in den Apotheken gebräuchliche irländische Moos od. C. (Fūcus crispus, Linné). . . Die C.-Schlichte [der Weber]. Karmarsch M. 2, 317, vgl.: Der Carrigeen (chóndrus críspus) . . als Surrogat des isländ. Moos . . ., auch . . Irish [eirisch] Moss, irisches Moos. Kohl Irl. 2, 431. — **Carrāca** (span.), f.; -s: s. Karacke 2. — **Carrārisch**, a.: aus dem Städtchen Carrāra (unweit Genua) stammend: K-er Marmor. . . Auch enthält er mitunter kleine durchsichtige Bergkrystalle, die sog. k-en Diamanten. Karmarsch 2, 622. — **Carr-é** (frz.): 1) a.: quadratisch: Die Salle [säl] c-e [im Louvre]. Rodenberg Par. B. 363, der quadratische Saal ꝛc. — 2) n., -s; -s: Viereck, bes.: Rechteck, im engsten Sinn Quadrat: En [ang] c., im Quadrat; Aus einem schwarzen, weiß in C-s abgesteppten Kleide. Volksz. 16, 98 ꝛc.; Ein Infanterie-C. Ausld. 39, 483a, Infanterie in der Aufstellung, daß sie nach 4 Seiten hin Face bieten ꝛc.; Ein C. der Roulette besetzen, ein v. 4 Nummern gebildetes Viereck; auch ein Quadrat- od. Flächenmaß im franz. Westindien ꝛc.; in minder guter Schreibw.: Wassili-Ostrow zerfällt in eine Menge v. „Quarré's" od. Kwartals, wie die Russen sie nennen. Kohl Pet. 1, 12 (vgl. Quadra) ꝛc.; Man bedient sich zu graden Guillochierungen einer eigenen Maschine, „Quarré-Maschine", machine c-e. Karmarsch M. 1, 309 ꝛc. **-eau** (-ō), n., -s; -x [-ōs]: s. Karo 4; auch C., (Quarreau) = Kantel. **-efour** (-'fūr), m., -s; -s: Kreuzweg; Straßenecke. **-elage** (-'läsh'), f.; -n, -s: das Karrelieren; Stein-Estrich. **-elīēren**, tr.: den Estrich mit Steinplatten belegen. **-eográph**, m., -en, (-s); -e(n): ein Werkzeug zur Aufnahme perspektivischer Zeichnungen (auch geschr. mit Qu). — **Cárr-ēta** (span.), f.; -s: Wagen. Globus 5, 4b; Illustr. Z. 46, 339a ꝛc. **-ēte**, f.; -n: (s. Ss.) vralt. = Wagen, Kutsche übrhpt, z. B. noch mundartl.: Aus der gnädigen Frau ihrer Spazier-K. Holtei Es. 1, 9 ꝛc.; gw. verächtlich: alte, schlechte Kutsche (vgl. Karosse, Karumpel): Eine alte Landkutsche, eine wahre K. v. Fuhrwerk. Salon 2, 237. **-etēra**, f.; -s: 1) Fahrweg, Landstraße. — 2) Das C.-Gras führt seinen Namen v. der schönen Prairiegans, die sich v. ihm ernährt. Globus 5, 246a. **-etēro**, m., -s; -s: Fuhrmann. **-étta** (it.), f.; -étte: = Carreta. — **-ettiēre**, m., uv., -s; -ri: Kutscher, Fuhrmann (auch Caretiere. Heyse N. 170; Ein paar Carretieri. 4, 23). **-étto**, m., -s; -étti: Karren: Mit den 2rädrigen . . Carretti. NatZ. 18, 417. **-iage** (engl. -idsch), n., uv. (s. Kohl Engl. 1, 5); -s: Wagen ꝛc. **-ière**: s. Karière. — **Carreur** (frz. -ör), m., -s; -s: fein gekleideter Dieb, der nam. Juweliere bestiehlt. Gartenl. 17, 640b. — **Carrīērt**: s. carieren 2. — **Carrigeen**, n., m.: s. Carragaheen. — **Carricatur** ꝛc.: s. Caricatur ꝛc. — **Cárrick** (engl.), m., -s; -s: Art Reitrock mit mehrern Kragen. — **Carricle**: s. Curricle. — **Cárr-iöle** ꝛc.: s. Kariol ꝛc. — **Cárrion** (engl.), n., -s; -s: Aas: C.-Crow [kro], „Aaskrähe", Aasgeier, s. Zopilota. — **Carr-o**: 1) (it.) m., uv.; -i: Karren, Wagen, — daher = C. (Caro) Fuder, als Getreide-, Wein-, Ackermaß. Encykl. f. Kauf. 222b (vgl. Caraffa ꝛc.). — 2) s. Karroo. — **Carrocc-io** (it. -ótscho), m., uv.; -i: im Mittelalter, Kriegswagen mit dem Banner. — **Carron** ꝛc.: s. Caronade. — **Karroo** (-ū), f.; -s: Steppe des Kap-Landes: Wenn der Kaffer einsam schweift durch die K. Freiligrath SW. 1, 236 [Reim: Gnu], vgl.: Mag die Spur über Karu-Boden (harten Thon) . . führen. Globus 12, 333b; Die „Carrofelder" in Südafrika. Pöppig Chili 1, 79. — **Cárr-osse** ꝛc.; **-ousel**: s. Car-osse ꝛc., -ousell. **-ūca**, f. [§ 24, 1]: Art Reisewagen, Karosse. Weiss Kost. 1, 1327; C. dormitōria, Schlafwagen. 1328. **-us**, m. [§ 24, 2]: Wagen mit Speichenrädern. 1327. — **Kárry**: s. Curry. — **Karstenīt**, m., -(e)s; -e: Anhydrit. — **Cārt**: 1) (engl.), n., m., -s; -s: Karren, Art Wagen. Gartenl. 14, 109a (s. Dog-; Donkey-C. ꝛc.) ꝛc.; Sogenannte Klipper [s. d.] od. C.-Segler. Natur 14, 122a ꝛc. — 2) s. Quart II 1b. — **Cárt-a** (it.), f.; -e: Karte, Papier ꝛc.: C. biánca = carte (s. d.) blanche; C. rigäta (frz. papier rayé), Patronenpapier, für die Patronen od. Musterzeichnungen in der Weberei. — **Cartagēna**, n.: Stadt in Spanien; in Südamerika; daher f.: eine Sorte Baumwolle. Karmarsch M. 2, 501. — **Kartätsch-e** (it.), f.; -n: 1) mit Kugeln, Nägeln, Eisenstücken ꝛc. gefüllte Kanonenpatrone (best.: K-n-Köcher, s. u., vgl. Karduse ꝛc., so z. B.: Beutel- u.

Büchsen-K.) — u.: die Füllung, z. B.: Hohlkugel-K-n, die sog. Shrapnells. Grenzb. 25, 2, 258; Klemm-K., mit fest eingeklemmten Kugeln; Tannenzapfen- u. Trauben-K., jenachdem die Kugeln darin eine zapfen- od. traubenförmige Lage haben ꝛc. Als Bstw. z. B.: K-n- od. Kartätsch-Büchse, -Hülse, -Köcher, -Koker (s. o.); -Fasser, -Futter, Holzfutteral für die gefüllte K-n-Büchse; -Feuer; -Kugel; -Nagel; -Saat; -Schuß; -sicher [vor K-n]; -Wirkung ꝛc. — 2) s. Kardätsche. -en: 1) intr. (haben): mit Kartätschen schießen; auch tr.: beschießen. Droysen Y. 2, 263; bes.: Wird das Streben nicht niederkartätscht. Waldau N. 3, 97; inkorrekt: Das Volk niedergekartätscht. Scherr Stud. 2, 372; Bl. 2, 63 [s. § 25] ꝛc.; Der Kartätscher. Stud. 2, 215 ꝛc. — 2) s. kardätschen. — **Kartāūn-e**, f.; -n: Art veralteter Kanonen (urspr. Quartana, Viertelsbüchse, 25 Pfd. schießend, während das schwerste 100 Pfd. schoß, doch vgl. Schmeller 2, 333); auch bildl.: Bet-K-n | als Himmelbrecher [vgl. Mauerbrecher]. Tscherning 25 ꝛc.; K-n-Donner; -Pulver; Sauf dich k-n-voll. Magdb. Kommersb. 203 (s. auch Karton 2). -en, intr. (haben): mit Kartaunen schießen, s. L. 8, 280, vgl. kartätschen. — **Kartāūse** ꝛc.: s. Karth ꝛc. — **Kartazōn-on**, n., -s; -a: ein fabelhaftes Thier: Das v. Älian erwähnte K., einen einhörnigen, wilden Esel, hat Ktesias als wirkliche Thiere aufgeführt. Humboldt Kosm. 2, 424. — **Cart-e**: 1) (frz. kárt'), f.; -s: Karte (s. d. Ss., vgl. Chart-a, -e), auch z. B.: Über die Bedingung der Werbung hat er C.-blanche [s. d.] erhalten. Meißner Sans. 2, 26 (s. Blanco); auch als Bez. v. Champagnersorten: Eine Flasche Sekt . ., Röderer C. blanche. Hausbl. (66) 4, 270 ꝛc. u. im Pikettspiel: C-s blanches, wenn unter allen Karten, die man hat, kein Bild ist. Lhombre 115, Ggstz: C-s rouges [rūhsh], nur aus Bildern bestehnd ꝛc.; Fausse (s. d.) C. ꝛc.; C. de direction (s. d.); C. du séjour [dü sheshūr], Aufenthaltskarte. Gutzkow Z. 1, 149; C. de visite, Visitenkarte ꝛc. -eggīēren (it. -edsh-), tr.; intr. (haben): ein Buch durchblättern, einen Briefwechsel unterhalten ꝛc. — **Kart-ēke, -éck**: ein veralt. Zeugstoff, s. Frisch u. z. B. Bazar 14, 226c; Spittler Han. 1, 379 (Kardeken); Weber Anna 16; Einen karteckenen Rock. ebd. ꝛc. — **Cart-él** (frz.), m., -s; -s; **Kart-éll**, n. (m.), -(e)s; -e, -s: 1) eine zw. 2 Parteien getroffne, auf Gegenseitigk. gegründete u. festgestellte Übereinkunft, z. B. zw. 2 Staaten, wegen Ausliefrung der Gefangnen, der Ausreißer, Schmuggler, Verbrecher ꝛc.: K.-Schiff, zur Auswechslung Kriegsgefangner od. zur Überbringung v. Vorschlägen ꝛc. Bobrik 379b ꝛc.; Der Zoll-K., der den Grenzprovinzen große Lasten auflegt. Volksz. 16, 110 ꝛc.; ferner z. B. (bursch.): K. zwischen 2 Studentenverbindungen od. Korps, s. Vollmann 105; K.-Bruder. ebd., Mitglied eines befreundeten Korps ꝛc. u. (in Bezug auf versch. K-e) z. B.: K.-Bruch; -Konvention; -mäßig; -Verband; -Vertrag; -widrig. — 2) (s. 1) Herausforderung zum Kampf (od. Duell) unter Feststellung der Kampfbedingungen: K.-Fordrung; -Träger, Überbringer des K-s. Hoffmann-f. Leb. 1, 110 ꝛc. Wohl hierzu: Ich bin aufs Streifen geritten u. hab riesenmäßige Arragonier „angekartelt". Klinger Gris. 85, zum Kampf gefordert, mit K.-Fordrung angegangen [korrekter: ankartéllt, s. § 25]. — 3) eine angeschlagne, angeheftete Schrift (it. Cartello), z. B. Theaterzettel; Pasquill ꝛc. -ellīēren, intr. (haben): ein Kartell (s. d. 1) schließen, in Kartell treten: Die k-den Korps. Vollmann 105, auch: kartellisieren. ebd. -éllisch, a.: kartellgemäß ꝛc.: An der preußisch-russischen Grenze . . einen jener k-en Dienste zu leisten Scherr Mix. 4. -éllo (it.), m., -s; -élli: s. Kartell, nam. 3; auch: Etwas di primo c., von Nummer Eins, von der feinsten Sorte ꝛc., z. B.: Die Cocotte di primo c. Wachenhusen Ev. 81 ꝛc. -ellōne, m., -s; -ōni: großer Anschlagzettel, nam. Theaterzettel zur Veröffentlichung der in der Stagione zur Aufführung kommenden Opern. — **Kartesiān-er**, m., -s; uv.: Schüler, Anhänger des frz. Philosophen Descartes (latinisiert Cartesius). -isch, a.: v. ihm herrührend, bes.: K-e Männchen, Taucher, Teufelchen, in einem mit einer Blase zugebundnen Fläschchen schwimmende hohle Glasfiguren mit feiner Öffnung, wodurch, wenn man auf die Blase drückt, Wasser dringt, so daß die Figuren untersinken, bei nachlassendem Druck aber wieder emporsteigen. — **Karthāg-o** (lat.), f. [§ 24, 3, -inis]: Stadt in Nordafrika, die mächtige Nebenbuhlerin Rom's (s. Delenda). Dazu: Karthāg-er, -inĕnser, m.; -isch, -inĕnsisch, a., vgl. Pun-ier, -isch. — **Cārtham-īn** (nlat.), n., -(e)s; 0: Safflor-Roth. Prechtl 17, 20. -us, m. [§ 24, 2]: Färberdistel, bes. C. tinctōrius, s. Safflor. — **Karthāūne**: s. Kartaune. — **Kart(h)-āūse**, f.; -n: 1) (mundartl.) Einen bei der K. nehmen, haben, erwischen, packen, halten ꝛc. = beim Wickel, beim Kragen ꝛc., z. B. Simplicissimus 1, 146[21]; 343[17]; Wickram Rollw. 87[10]; 146[2] ꝛc. — 2) Karthäuserkloster: Die Schweizer Berg-K. Göckingk 1, 72 (Die „Carthus". Luther 1, 251a ꝛc., vgl. Cartuja); (verallgemeint) enge Klause ꝛc.: Draht-K-n [=Käfige]. Jp. 3, 158. -āūser, m., -s; uv.: 1) ein Mönch v. dem strengen, durch St. Bruno 1086 zunächst in Chartreuse [spr. shartrös'] bei Grenoble (mlat. Carthūsia) gestifteten Orden (K.-Mönch, vgl. weibl.: K-in, K.-Nonne); Still u. eingezogen leben, wie ein K. GoSee Eg. 1, 8; Thümmel 1, 8 ꝛc.; auch: Die jetzigen Herren Obstgärtner sind nicht so zuverlässig, als sonst die C. waren. G. 15, 137 ꝛc.; K.-Apfel, feine A.-Sorte; -Blume, Saponāria vaccāria; -Katze, mit bläulichgrauem, wolligem Balg; -Klause, -Kloster; -Kloß, Art Fastenspeise; -Kost (s. u. -Tisch); -Mönch; -Nelke, Stein-N., Diánthus carthusianōrum; -Nonne; -Orden; -Pulver, s. Kermes 2; -Regel; -Thee, s. Jesuiter-Th.; Die Kost meines kleinen K.-Tischchens [ohne Fleisch]. Thümmel 1, 111; K.-Tracht; -Zelle ꝛc. — 2) Art Fieber mit Jucken u. Ausbruch v. Furunkeln, Anthrax tarantātus. -āūserisch, a.: auf die Karthäuser bezüglich, ihnen

gemäß (karthäuserhaft) ꝛc. — **Kartīeren**, tr.: s. chartieren; dekartieren. — **Kartikēja**: s. Kumara. — **Cartilāg-inōs** (lat.), a.: knorplig. **-o**, f. [§ 24, 3, -inis]: Knorpel. — **Cartisāne** (frz.), f.; -n: mit Seide, Gold-, Silberdraht ꝛc. umwickelte feine Pappe zu Stickereien, Spitzen ꝛc. (s. Guipure). — **Kartitsch**, m., -es; -e: (in Kärnthen) K., Kortitsch, halbgefrischte Eisenklumpen (Hase, in Steiermark). Scheuchenstuel 137; 125, vgl.: Die K. od. Kortitsch-Arbeit. Prechtl 5, 196; Die K.-Arbeit, in Frankreich auch Mazéage genannt. 216. — **Kartóffel**, f.; -n: s. Ss.; auch Spitzname der Deutschen in Odessa. Kohl Südr. 1, 115. — **Kartograph** (gr.), m., -en, -s; -en: Zeichner geographischer ꝛc. Karten. **-ī**, f.; -(e)n: Kunst des Kartenzeichnens u. —: Anweisung dazu, Werk darüber. **-īeren**, tr.: eine Karte v. Etwas entwerfen, zeichnen: Bei Erschließung u. Kartographierung Grönland's. Mag. d. Ausld. 35, 311a ꝛc. **-isch**, a.: in Bezug auf Kartographie: In k-er Hinsicht. DViertelj. 23, 42. — **Cartoccio**: s. Quartuccio. — **Kartománt**, m., -en, -s; -en: Einer, der — u. sofern er — aus Spielkarten weissagt, Kartenschläger, weibl.: K-in. **-ī**, f.; -(e)n: Kartenschlägerei; auch (frz.): Cartomancie [-mangßi], f.; -s. Gartenl. 16, 730a ꝛc. **-isch**, a.: kartenschlägerisch. — **Cart-on**: I. (frz. -óng), m., -s, [-ōn(e)s]; -s, (-ōnen): 1) Pappe, Pappendeckel: C. de moulage [mulāsh], geformte; de collage [-āsh], geleimte Pappe; C.-cuir [kwir], Lederpappe. Prechtl 10, 609; C.-pierre [pjär], Steinpappe. 608 ꝛc. — 2) Pappschachtel, nam. große, flache, viereckige zur Aufbewahrung v. Putzsachen (Pappenkasten. G. 20, 213). Immermann M. 4, 260 ꝛc.; mundartl.: Kartäunlein. Schmeller 2, 333. — 3) große Mappe für Zeichnungen. — 4) leichter Pappband für ein geheftetes Buch. — 5) im Ggstz eines vollständigen Bogens ein zu einem Buch gehöriges einzelnes Blatt, nam. sofern es beim Einbinden an die Stelle eines aus einem Bogen herauszuschneidenden einzuheften ist. — 6) große Zeichnung auf starkem Papier als Entwurf eines Gemäldes u. nam. als Muster für Freskobilder u. für Teppichwebereien (Mz.: C-e. G. 15, 164; 17, 319; 24, 54 ꝛc.). — II. Trank guten C.-Wein. Globus 4, 197b (Drckf. st. Corton — s. d. —?). **-onnage** (-āsh'), f.; -n: Kartonnierung; Papparbeit. **-onnerīe**, f.; -(e)n: Kunst, Werkstatt, Arbeit der Pappenmacher u. Papparbeiter. **-onnīeren**, tr.: ein Buch in einen Karton (4) binden, vgl. brochieren. **-ouche** (-úsch'): 1) f.; -n, -s: a) die — urspr. in einer Papierrolle — enthaltne vollständige Ladung eines Gewehrs (Patrone), dann auch = Karduse (s. d.). — b) Patrontasche. Hackländer Kr. 79 ꝛc. — c) (frz. m.) Randverzierung, zunächst in Form einer halb aufgerollten Papierrolle; verzierte Einfassung z. B. v. Sinnbildern, Namenzügen, Wappen ꝛc. (s. d): Ahnenbilder in C.-Rahmen. Schücking Verschl. Wege 1, 105; FrR. 2, 295 ꝛc. — d) (s. c) Fünf Hieroglyphengruppen in Ringe (c-s sagt der Franzose) eingeschlossen. Globus 6, 107a; 9, 211a ꝛc. — 2) m., uv.; uv. (mit lautendem e), -s: Name eines berühmten (1721 hingerichteten franz.) Gauners; auch antonomastisch. — **Cartūja** (span. -ūcha), f.; -s: Karthause. Bastian 246; 336 ꝛc. — **Kartúsche**, f.; -n: s. Cartouche 1. — **Karū**: s. Karroo. — **Karūb** (ar. ꝛc.), m., -(e)s; -en; **-e**, f.; -n: Johannisbrot (s. d., vgl. Algarrobo ꝛc.): Johannisbrot, das die Russen Raschki, die Griechen Charup, die Italiäner Carumbo [od. Carruba ꝛc.] nennen. Kohl Südr. 2, 65; Ein gestutzter K-en-Baum trug unendliche Schoten. G. 23, 352 ꝛc., vgl.: Der wilde Johannisbrotbaum, Charrub el berri od. Charnub. Petermann Or. 2, 144 ꝛc. u. in frz. Schreibw.: Caroube, vgl. auch: Diese Galläpfel [des Terpentinbaums] wachsen später in fingerslange, krumme, harzreiche Hörnchen aus, fast wie Johannisbrot u. heißen daher Cornocāpra u. Cārobe di Giudēa [dschud-]. Oken 3, 1756. — 2) (s. 1) Die vorzüglichste [Kupfermünze in Algier] ist der K. (Karoub) od. halbe Musone v. weißabgesottenem Kupfer: 48 K. = 1 Rial Budschu. Encykl. f. Kaufl. 2, 9a; K-e. f. Heyse, vgl. Kirobo. **-ier** (frz. -jē), m., -s; -s: Karubenbaum: Der schattenreiche „K." DMus. 15, 2, 234; „Caroubiers". Semilasso Afr. 1, 208. — **Karūke**, f.; -n: ein der Karacke ähnl. portug. Schiff. Bobrik 589a. — **Cārum** [lat., § 24, 2, n.]: Kümmel, bes.: C. cárvi. — **Carúmb-o**, m., -s; **-i**: s. Karub 1. — **Karúmpel**, f.; -n: rumpelnde Karosse (s. d.), Karrete. Holtei Ef. 3, 289. — **Karūn** (pers.), m., -s; -s: K., ein unermeßlich reicher Goldmacher, der orientalische Krösus [s. d.]. Daumer H. 1, 314; 19, auch Name eines Vogels, s. Gadaer. — **Carúnkel** (lat.), f.; -n: Fleischwarze: Thränen-K., Caruncula lacrymālis ꝛc. — **Cārus**: 1) (lat.) a.: lieb, theuer (vgl. caro); im Superl., z. B. in der Anrede (Vokativ): Caríssime, mein Theuerster ꝛc. — 2) m. [§ 24, 2]: s. Karos. — **Carvāne**: s. Karavane. — **Karvarīna** (serb.), f.; -s: Wehrgeld, Blutpreis. Globus 5, 102b. — **Cárv-i** (it.), m., -s; 0: Kümmel, Cārum (s. d.) c., vgl. Karbe. **-ōl**, n., -(e)s; 0: Bestandtheil des Kümmelöls. — **Carw-ar-y-gwely**, n.: Das in ganz Wales gebräuchl. C., das sog. Freiwerben auf dem Bette, wobei das Mädchen mit ihrem Geliebten plaudernd bis zur Morgenzeit auf ihrem Bette sitzt. Rodenberg Wal. 66. — **Karwātsche**: s. Karbatsche. — **Karyatīd-e** (gr.), f.; -n: Säulen od. Pfeiler, die, als weibl. bekleidete Figuren dargestellt, zur Unterstützung v. Balkons, Gebälken ꝛc. dienen (s. Guhl 1, 173; Weiss Kost. 1, 827, vgl. Kanephore; Atlas 1c; Persan 2b; Telamon): Es giebt politische K-n, die sich mit tragischen od. komischen Fratzen gebärden, als trügen sie die Last des ganzen Staatsgebäudes auf ihren Schultern u. welche Nichts weiter sind als die untern Theile des Hauses. Börne 3, 346; Wie ein Atlas an Gebärde. . . Kolossal-K. ꝛc. G. 12, 124 ꝛc.; Marmor-K-n. Gutzkow Z. 8, 143; In K-n-Form. G. 31, 409; Diesen Atlanten- u. K-n-Luxus. NatZ. 22, 337. **-isch**, a.: in der Weise v. Karyatiden; damit versehn ꝛc. — **Karyophyll-acēe** (gr.), f.; -(e)n: eine Ordnung v. Pflanzen, wozu u. A. die Zunft

der Karyophylleen gehört, s. Oken 3, 1346. ~āta, f. [§ 24, 1]: Nelken-, Benediktenwurz (Gēum urbānum). ~āus, m. [§ 24, 2]: „Nelkenwurm", Art Saugwurm in Weißfischen ꝛc. ~ēē, f.; -(e)n: s. Karyophyllacee. ~ĭe, f.; -n: Art Korallthier, Caryophýllia. ~īn, n., -(e)s; 0: ein im Nelkenöl enthaltnes krystallinisches Stearopten. Karmarsch 2, 765. ~um [§ 24, 2, n.]: Gewürznelke. ~us, m. [§ 24, 2]: Gewürznelkenbaum; Diánthus c., Gartennelke.

I. **Cas** (frz. ka), n., uv.; uv.: Fall: C. fortuit [-üī], unvorhergesehner Zufall; En [ang] c., im Fall, z. B. de mort [mōr], des Todes ꝛc.; Die Memoiren über Ludwig erwähnen eines historischen „en c. de la nuit [nüī, eines Dieners für den Fall, daß ihm Nachts Etwas ankam]; hier ist ein en c. de la chasse [schäß, solcher Diener für den Fall der Jagd]. Pückler Südöstl. 1, 97 ꝛc. (s. auch: En-tout-c.); Posé le c. od.: Le c. posé, gesetzten Falls. — II. **Kās** (ar., türk.), n., uv.; uv.: 1) ein einem Sipahi an Stelle der Besoldung gegebner Güterkomplex. Grenzb. 26, 4, 123. — 2) Die größern Becken, K. genannt, werden mit beiden Händen geschlagen. Weiss Kost. 2, 299. — **Cās-a**, f.: Hütte, Haus ꝛc. (s. Case): 1) [lat., § 24, 1]: s. Domus. — 2) (it.) f.; -e: Die Ottoboni . . u. andre sogenannte Cāse papalīne [Häuser, Familien, aus denen ein Papst stammt]. Meißner Nov. 2, 169 ꝛc.; Dem Volke zu Loretto . ., daß ihre Santa [ßánta] C. [das heilige Haus der Jungfrau] durch eine Gruppe von Engeln v. Nazareth nach Loretto getragen worden. W. 30, 48 ꝛc. (s. 3). — 3) (span.) f.; -s: Die C-s de recrēo [Lusthäuser] . ., in welchen die Jäger zu verweilen pflegen. Globus 6, 166b; Sein Leben | liegt angefangen u. beschlossen in | der Santa C. [Inquisition] heiligen Registern. Sch. 306b ꝛc. (vgl. 2). — **Kasāba**: s. Kasbah. — **Kasák**: 1) s. Casaque. — 2) (russ.) m., -s; -s, -(k)i: a) Kosak (s. d.). — b) freier Arbeiter, Taglöhner: Panskije ludi, „Herrenleute" [d. i. Leibeigne], wie K-ki, freie Leute. Kohl Südr. 2, 131; 1, 5. ~ka, f.; -s: Wo Landleute die K. mit der begleitenden Musik der Balalaika tanzen. Pet. 2, 391. — **Cas-āl** (it.), n., -s; -s; ~e, n., -s; -s, -i: Gehöft, Weiler, Dorf ꝛc.: In dem großen einsam liegenden C-e, dem Pachtgutshause. NatZ. 20, 317 ꝛc.; Die C-s, Dörfer [auf Malta]. Pückler Südöstl. 1, 335; 326; Aus nahen, wie entfernten C-en [Malta's]. Raumer Tasch. II. 5, 320; Die Einwohner des C. Zebbug. 290 ꝛc. ~amátta: s. Casematte. — **Kāsan**: s. Chasen. — **Casanōva**, m., -s; -s: ein ital. Abenteurer, der ein vielbewegtes, bes. an Liebschaften reiches Leben führte: Weil sie grade auf den Naturtrieb hin, um diesen u. nur diesen zu unterdrücken, das Tollste erfanden, — wahre C-s der Frömmigkeit. Gutzkow Z. 7, 77. — **Casaqu-e** (frz. -ák), f.; -s: Art Rock, Mantel ꝛc.: Die mit Seide gefütterte C. Hiltl RothEm. 1, 143; 2, 112, vgl.: Levitenrock od. Kasacke ohne Ärmel. Fischart B. 172; Den Mantel od. Casack nach dem Winde umgewendet. Zinkgräf 2, 87 ꝛc. (s. Cassock). ~in (-éng), m., -s; -s: kurzer Rock ꝛc.: Unter dem Ordenskreuz . . wie unter den C. unserer Kindheit. JoMüller 7, 321 ꝛc., vgl.: Casgin. Iffland 5, 2, 7. — **Kasāv-a**, ~e: s. Cassave. — **Kasawāika** (litth.), f.; -s: Art Jaquette: Die Mädchen tragen die reichgeschmückte blaue K. Treitschke Hist. 17 ꝛc.; Kazawaika. Hackländer Eign. Welt 1, 241. — **Kásbah** (ar.), f.; -s: Von der königl. K. (Burg). Globus 5, 129b [in Nordl afrika]; Eine förml. Citadelle, eine K. 166b; 170a ꝛc., vgl.: Die Cassuba, die ehemalige Wohnung des Dey. . . Die Cassuba od. Casba, wie sie gw. genannt wird. Semilasso Afr. 1, 36 ff.; Eine Qasâba. Petermann Or. 2, 243; Qassâba. 24 ꝛc., befestigter Platz. — **Kasbēki**, m., -s; -s: eine pers. Kupfermünze. Encykl. f. Kaust. 638a. — **Kásch**: 1) m., uv.; uv.: Name verschiedener Scheidemünzen im südöstl. Asien: Scheidemünzen außer den schmutzigen, schwerfälligen chinesigen K. WhHeine Weltr. 2, 83; Funfzig K. od. 2 Silbergroschen. 143 ꝛc., s. Encykl. f. Kaust. 1, 223; Für den gemeinen Verkehr hat man hier [in Südost-Asien] eine geringe Scheidemünze, die bekannten Cashes (Käsch) ꝛc. 590b; 1 Tale od. Tail [s. Tael] = 10 Mace od. Maas; 1 Mace = 4 Cashes u. 1 Cash [s. d.] = 10 Candorins [in Batavia] 94a; 545a ꝛc. — **Káscha** (slaw.), f.; -s: Grütze; Brei. Robert 2, 10; Scheible Kochb. 384 ꝛc., vgl.: Der Deutschböhme braucht . . Kasch für Brei. Globus 4, 117b. — **Kaschák** (türk.), n., -s; -s: Striegel. Hammer 10, 353. — **Kaschél**: s. Katschel. — **Kásch-alot, ~elot** (-lō): s. Cachalot. — **Kaschéf(f)**, m., -s; -s: in Sudan ꝛc. = Gouverneur; Präfekt. Augsb. Z. (1844) 1707b; 1697a ꝛc.; Globus 11, 264a ꝛc. — **Káschemir**: s. Kaschmir. — **Káschern**: s. koschern. — **Kaschīēren**: s. cachieren. — **Caschīno** (it. -kíno), n.: s. Casco. — **Kaschīri**, n., -s; 0: Art berauschendes Getränk der Guyana-Indianer, s. Pinori. — **Káschmir**: 1) n.: ein ostind. Hochland. Dazu z. B.: K.-Shawls (s. d.) aus K.-Wolle, d. h. dem Haar der K.-Ziege, s. Karmarsch M. 2, 653; Oken 7, 1356 ff., auch K., vgl.: Die Shawls „Cashmires". Kohl Par. 1, 98. — 2) (s. 1) m., -s; -s: ein zarter, weicher, geköperter Stoff aus Kammwolle: Die Sorties sind in dieser Saison v. weißem K., Elastine, Reps, drap cachemire [K.-Tuch] ꝛc. Bazar 14, 19b ꝛc. ~et (frz. -ē), m., -s; -s: ein kaschmirähnl. Kleiderstoff, dessen Kette Florettseide u. dessen Eintrag Streichwolle ist. — **Kaschalóng**: s. Cacholong. — **Kaschub** ꝛc.: s. Kassub ꝛc. — **Kaschúmpa**: Der Samen des Dilo (Calophýllum inophýllum, im östl. Polynesien Tamanu, in Indien K. genannt) liefert das Bitteröl od. Wooudel, wie es im indischen Handel genannt wird. Globus 5, 25a. — **Cāse**, f.; -n: (s. Casa) Gehäuse, Behältnis, Fach, Feld eines Dambretts ꝛc. G. 27, 255; 35, 458; 37, 104 ꝛc., s. Campagne 5. — **Caseīn** (nlat.), n., -(e)s; 0: (Chem.) „Käsestoff", bes. in der Milch, nahverwandt dem Eiweißstoff. — **Kāsel** (lat.), f.; -n: Meßgewand, Chorhemd der Geistlichen, lat. cāsula, vgl.: Mit geistlichen Gewändern, welche bischöfliche Würde bezeichnen, einer feinern Dalmatika u. rothen Kasul. Devrient 1, 38 ꝛc.; K.-Knaben, mit der K. bekleidete Meß-

tuchhalter ꝛc. Dazu: Schön bestolet, bealbet, bekaſelt [mit ſchöner Stola, Alba, K. bekleidet]. Fiſchart Garg. 162b. — **Caſemátte** (frz., it. casamátta), f.; -n: bombenfestes Gewölbe unter einem Festungswall (Wall-, Kanonen- od. Stück-, Mord-Keller): Defenſiv-K. ꝛc.; Untersuchungshaft in den ungesunden K-n v. Rastatt. Kinkel E. 458; Guhl 2, 284 ꝛc. Danach auch: die vor dem feindl. Geschütz sichernden schrägen Panzerwände (z. B. NatZ. 20, 133) der sog. K-n-Schiffe (z. B. Grenzb. 26, 4, 299) od. der Panzerfahrzeuge nach dem K-n-System (291). **-ieren**, tr.: mit Kasematten versehn. Hackländer Erl. 1, 145 ꝛc.; Ein als Brigg aufgetakeltes Schiff ... mit 14 ... Rodman-Kanonen, die sich in den kasemattierten Breitseiten befinden. Seine Panzer bedecken den ganzen Schiffskörper in einer Dicke v. $3^1/_2$" u. an den Kasematten v. $4^1/_2$" mit Eisen. Volksz. 14, 244. — **Käſemir**: s. Kasimir 1. — **Caſerillos** (span. -iljos), pl.: Sorten weißgarniger deutscher „Hausleinen", die nach Spanien ꝛc. u. den span. Kolonien gehn, „Casserillas". Encykl. f. Kaufl. 223a. — **Kaſérn-e** (frz.), f.; -n: K. (vralt. Casarme), Gebäude zur Wohnung für Soldaten (Heer-, Kriegsschar-, Waffenschar-Haus); auch bildl., z. B.: Rußland ist eine unermeßliche K. Fallmerayer GſW. 2, 119 ꝛc.; ferner in Bezug auf den Baustil v. Gebäuden, in denen man nur möglichst viele Wohnungen zu erzielen sucht: Die meisten Häuser in Berlin sind reine K-n, Mieths-K-n ꝛc. Zſſtzg. z. B. (eig. u. übrtr.): Artillerie-K. Grenzb. 24, 2, 312 ꝛc.; Als befestigte Lager-K. Stahr Tib. 188; Mieths-K-n (s. o.); Aus der Mönchs-K. [Abtei]. Gartenl. 16, 151b; In einer Officier-K., die Meeß genannt. Junghuhn Jav. 37; Die scharfe Untersuchung der Sklaven-K-n durch ganz Italien. Stahr Tib. 6; An seine [des Volks] Stelle eine große Staats-K. zu setzen. DMus. 15, 2, 435 ꝛc. Als Bstw. z. B.: K-n-Arrest (Bundesges. — 67 — 194); -Bau; Eine Wachstube, die ganz den bekannten K-n-Duft hatte. Gutzkow Z. 7, 10; K-n-Hof; Als K-n-Schiff, d. h. als Wohnung für die Matrosen, welche nicht auf andern in Dienst gestellten Kriegsschiffen untergebracht sind. Grenzb. 26, 2, 419; Der K-n-Stil dieser Baukunst ꝛc. **-ement** (-mäng), n., -s; -s: Kasernierung — u.: Gebäude zu solchem Behuf: E-s gebaut. Volksz. 15, 227. **-enhaft**, a.: kasernenartig: In jenem charakterlosen, k-en Stil erbaut. Prutz Mus. 1, 9. **-ier** (-jē), m., -s; -s: Kasernen-Wart, -Verwalter ꝛc. **-ieren**, tr.: Die Soldaten k., ein-k., in Kasernen legen. — **Caſérta** (it.), Stadt im Neapolitanischen. Dazu: Die kannelierten Säulen sind aus C.-Stein. Globus 7, 7b. — **Casgin**: s. Cassaquin. — **Cáſh** (engl.), n., uv.; -es: Geld, Münze (s. Kasch). — **Caſhmire**: s. Kaschmir. — **Kaſīda**: s. Kassîde. — **Kāſim** (ar.): Das Wort K. bed. ein sandiges, aber fruchtbares Erdreich. Globus 8, 334b. — **Kāſimir**, m., -(e)s; -e, -s: 1) (s. Kaschmir 2) ein geköperter, dünner, leichter Stoff aus feinen Gespinsten. Karmarsch M. 2, 734; Doppel-K. ebd.; K.-Beinkleid, -Hose; -Weste ꝛc. — 2) (ruff.) männl. Taufname. — **Caſ-inétto** (it.), n., -s; -s, étti: s. Casino 1. **-inha** (port. -inja), f.; -s: Eine Anzahl kleiner, strohgedeckter Häuser, C-s. Ausld. 39, 443a (s. Casa). **-iniſt**, m., -en, -s; -en: Casino-Mitglied. **-īno**, n., -s; -s: 1) Land-, Lusthaus, Villa. Gutzkow Z. 7, 183; 8, 112; Jahn Moz. 4, 403; 405; 443; Schücking Künstl. Leid. 74 ꝛc.; vrkl.: Ein Casinetto. Lewald Genf 100 ꝛc. — 2) eine geschloßne Gesellschaft u. ihr Versammlungslokal: Bis zum deutschen Künstler-K. Bodenstedt E. 1, 229; Das Offiziers-K. Hausbl. (60) 3, 314 ꝛc.; K.-Bälle. Gutzkow Z. 7, 21 ꝛc. — 3) Art Kartenspiel unter Vieren, u. darin: Der große C., Karo-Zehn (für 16 od. 10 Augen zählend) u.: Der kleine C., Pik-Zwei (für 15 od. 2 Augen). Alvensleben 153. — 4) Gehäuse, Einfassungsrahmen: Rasch schlug er seine beiden Hände auf das untre Stück des Fenster-C-s. Schücking GrK. 2, 9. — **Kaſīri**, n., -s; -s: in Guiana ein Getränk aus Mais, Bataten u. Zuckersaft. — **Kaſis**, m.: bei den chaldäischen Christen = Presbyter, auch: Kaß, Mz.: Kassän. Petermann Or. 2, 316. — **Caſita**, f.; -s: Hat der Kreole sich .. die C. (Häuschen) u. den Conuco angelegt. Grenzb. 24, 2, 953. — **Cascabél** (span.), m., -s; -es: Schelle: Die bailes de candīl, Tanzvergnügungen der untern Klassen, finden gw. in Schenken (tabérnas od. bottillerías) statt. Den Namen führen sie, weil die Beleuchtung .. nur aus einem candīl, einer kupfernen Lampe besteht, welche an der Wand hängt. Man nennt sie auch wohl Bälle mit dicken Knöpfen od. dicken Schellen (baīles de botōn górdo od. c. górdo) weil die Leute aus dem Volke an Jacke u. Hosen dicke Knöpfe aus Filigranarbeit zu tragen pflegen. Globus 11, 197. — **Cascād-e** (frz.), f.; -n: Wasserfall, nam. sofern das Wasser v. Fels zu Fels (absatzweise) fällt, vgl. Katarakt, s. Humboldt Kl. Schr. 1, 120 ff.; übrtr.: Daß er [mein Stil] grade dann die ungewöhnlichsten K-n zu machen geneigt ist, wenn ich der Sache am reifsten nachgedacht. L. 10, 173 ꝛc.; Die Blumen-K. [womit die Sängerin überschüttet wird]. Meißner Sanf. 2, 102; Eine Zäh-K. .. Die accompagnierenden Neben-K-n. Berlepsch A. 143; Die in einem einzigen dicken Wasserarme vereinigten Strahl-K-n. Kohl A. 3, 196 ꝛc.; K-n-artiger Fall. Humboldt KlSchr. 1, 120; K-n-Bäche. Fallmerayer Or. 1, 175; In den 14 K-n-Etagen des Gießbachs. Berlepsch A. 144; K-n-Schlucht. Fallmerayer GſW. 1, 199; -Sturz. G. 12, 231 ꝛc. **-élle**, f.; n.: s. Cascatelle. **-nhaft**, a.: kaskadenartig. — **Cascalho** (port. -áljo), m., -s; -s: Diluvialschuttland in Brasilien als Fundort der Diamanten. Karmarsch 1, 536. — **Cascāne** (frz.), f.; -n: Horchgang der Minengräber. — **Cascarill-a** (span. -ilja), f.; -s; **-e**, f.; -n: Namen verschiedner bittern, heilkräftigen, würzigen Rinden (Kaskarill-Rinde) u. der sie liefernden Pflanzen, z. B.: Cróton cascarílla u. elutēria ꝛc.; ferner Cinchóna (s. China) ꝛc.; vgl. Kaskarill-Zimmt, Cinnāmomum kiāmis ꝛc. **-ēro**, m., -s; -s: Einer, der Kaskarilla sammelt, damit handelt ꝛc. — **Cascatéll-a** (it.), f.; -e; **-e**, f.; -n:

kleine Kaskade (s. d.), bes. die bei Tivoli. Forster Jt. 1, 200; 2, 57 ꝛc.; C–en-Fall. Berlepsch A. 143; C–en. Gutzkow Z. 8, 65; 286 ꝛc.; auch: Art Feuerwerk: Die Raketen haben den Schnupfen. . . In die C–en ist Wasser gekommen. 62 ꝛc. — **Kask-e** ꝛc.: s. Casqu ꝛc. — **Cásco** (span.), m., –s; –s: 1) Schiffsgerippe (vgl. Carcasse 1): Den C. versichern (Grenzb. 26, 1, 407), das Schiff selbst, nicht bloß die Ladung; C.-Assekuranz, -Versichrung. — 2) im Lhombre ein Spiel, wobei der Spielende 8 od. 9 Karten wegwirft u. dafür die obersten v. der Stammkarte nimmt (Caschino, wenn er dafür die untersten nimmt): C. (Zufall) u. Tourné (drehet um), anderwärts Obscurité (Dunkelheit) genannt. Lhombre 35, vgl.: Wer Casque spielen will. . . Ein Verständiger unterfängt sich des Casquierens nicht leicht ꝛc. 36. — 3) (s. 2) ein dem Solo ähnl. Kartenspiel. — **Cásnar**, m.: s. Bucco 1. — **Kasóda** ꝛc.: s. Chaß ꝛc. — **Kasperliáde**, f.; –n: s. Hanswurstiade. — **Casqu-e** (frz. kásk), m., uv.; –n: 1) Helm. — 2) (Steinschn.) Portraitsteine (Kasken, Brillantglas), Blättchen, deren Rand meist mit kleinen Facetten versehen ist. Prechtl 4, 523; 545 ꝛc. — 3) Mulattenabkömmling. — 4) s. Casco 2. **-et** (–ĕ), m., n., –s; –s: Helm; helmartige Kopfbedeckung (Mütze, Hut), auch: Kaskétt, n., –(e)s; –e. DViertelj. 47, 348, vgl.: Das „C." . . Auf dem „Casquette". G. 26, 45; Trugen Beide goldene „Kasketen. Gerhard Wil. 2, 36 ꝛc.; Casquétte, f.; –s. **-ieren**: s. Casco 2. — **Kāsr** (ar.), n.: Ein jeder solcher Hof nebst den dazu gehörigen Thürmen, Kubbas u. sonstigen Gemächern wurde „Kaßr" od. Palast genannt ꝛc. Schack 2, 343 (vgl. Alcazar); Von dem „Qasr", welches bedeutende Ausdehnung gehabt haben muß, stehen noch viele Mauerreste. Petermann Or. 2, 268; 40; Die Karavanserai . . hatte über dem Eingang ein „Qasr", d. i. ein zweites Stockwerk mit einem größern Zimmer in der Mitte u. 2 kleinern zu beiden Seiten. 161. — **Kass**: s. Kasis. — **Cáss-a** (it.), f.; -e: Kasse (s. d. Ss., vgl. caxa): Geld in c. haben ꝛc.; Pér c. [bar] zahlen; Er verließ ohne Billett die „Kassa" [des Theaters in Wien]. Gutzkow Z. 7, 10; Eine Anweisung auf die „C." 308 ꝛc. Als Bstw. z. B.: C.-Bestand; -Billett, Banknote; -Brouillon, B. des C.-Buchs; -Conto; -Cours; -Manco; -Schluß; -Skripturen; -Strazze; -Sturz ꝛc. — **Kássab** (ar., türk.), m., –s; –s: Schlachter: K.-Baschi, Oberstfleischhauer. Hammer 10, 353; K–ije, Fleischergebühren, ebd., vgl.: Kazápp-en, -i (Schlächter), bei den Tataren u. Kleinrussen, als Bez. der Großrussen, s. Kohl Südr. 1, 113; 2, 102; 222, vgl. auch Ross Inf. 3, 126. — **Kassāba** (ar.), f.; –s: s. Kasbah. — **Kássabar**, f.; 0: eine Sorte Smyrna- (s. d.) Baumwolle. Karmarsch M. 2, 503. — **Kassabēh**, n., –s; –s: ein ägypt. Längenmaß (= 618 Pariser Linien), vgl.: Der wahre türk. Pik ist nach dem Grundmaßstab der Kassaubah = 633 frz. Millimeter. Encykl. f. Kaufl. 2, 9a. — **Cassāde**, f.; –n: Scherz- od. Nothlüge; Überbieten im Spiel, um die Mitspieler zurückzuschrecken. — **Kassándr-a**, –s, -ens; -en: (Myth.) eine Tochter des Priamus, die v. Apoll die Gabe der Weissagung empfing, doch so, daß Niemand ihren Prophezeiungen Glauben schenkte. Ramler Myth. 397; Sch. 67 ff.; auch antonomastisch. Platen 2, 201; K.-Gabe. Salon 4, 284. — **Kassāris**, pl.: ostindische bunte Baumwolltaschentücher. — **Kassāt-iōn** (lat.), f.; –en: 1) (s. kassieren 2). Dazu: K–s-Gericht, -Hof, frz. cour de c. [kur dĕ kassaßjóng], Obergericht, das über Nichtigkeitsklagen, Gesuche um Wiedereinsetzung in den vorigen Stand u. Kompetenz der Gerichte entscheidet; K–s-Prozeß, betreffs der K. eines Beamten ꝛc. — 2) (Mus.) Cassātio, Cassaziōne heißt wörtlich Entlassung od. Abdankung u. mag ursprünglich wohl ein Tonstück, womit eine veranstaltete Instrumentalmusik beschlossen wird, bedeutet haben. Gw. aber, u. bes. in Italien, verstand man darunter ein zur Gattung der Serenade gehörendes mehrsätziges Instrumentalstück, welches den Zweck hat, Abends im Freien als Ständchen aufgeführt zu werden. . . Nach Jahn Moz. 1, 569 war C. eine Zeitlang der geläufige Ausdruck für Instrumentalmusik überhaupt, sowohl Symphonien als Quartetten u. ein best. Unterschied ist kaum anzugeben". Von der eig. Bestimmung dieser Tonstücke aber, als Abendständchen vor dem Fenster der Schönen aufgeführt zu werden, stammt die RA.: „cassaten gehen" her, die soviel heißt, als auf verliebte Abenteuer ausgehen [vgl. Gassatim]. A. v. Dommer Musik. Lex. (Heidelb. 1865) s. v.; Er habe seine K. aus D-Dur gespielt. Jahn Moz. 1, 601 ꝛc. **-ōrisch, -ōrius**, a.: auf Kassation (1) zielend, sie bewirkend, z. B.: Mandātum (s. d.) cassatōrium ꝛc. **-ūr**, f.; –en: Kassation. **-us**, m. [§ 24, 2]: ein Kassierter. — **Kas(s)āv-a**, f.; –s; **-e**, f.; –n: Mehl aus der Wurzel v. Jātropha mānihot (auch mancher Dioskoreen), aus der s. g. Maniok- od. K.-Wurzel — K.-Mehl u.: das daraus bereitete Brot (K.-Brot), s. Oken 3, 613; 1598; Ausld. 38, 801a; Gartenl. 16, 626b; Grenzb. 24, 1, 226; Rückert Col. 2, 131; Karmarsch 2, 346 ff.; K.-Kuchen. ebd.; K.-Stärke. 347 (s. Cipipa) ꝛc., s. Kassawazwieback. OBank 1, 99; Kassabiwurzel. W. 29, 417 ꝛc., vgl. Tapioka. — **Casserillas**: s. Caserillos. — **Casserōle** (frz.), f.; –n: kupferner od. messingner Koch-, Schmortopf. G. 18, 80 (Casserolle. Guhl 2, 187 ꝛc.; Ein kleines Kasseroll. Karmarsch 1, 756 ꝛc., s Kastroll ꝛc.); auch zuw.: ein in einer C. bereitetes Gericht: Reis-C., C. au riz [o ri]. Scheible Kochb. 322 ꝛc. — **Casses** (frz. kaß), pl.: Art Musselin. — **Casse-tête** (frz. kaßtät), m., –s; –s: „Kopfbrecher", — nam. Bez. eines schweren, stark zu Kopf steigenden Weins; ferner: Die Angriffe mit Degen-C–s (s. g. Lebensvertheidiger). Volksz. 17, 113; NatB. 22, 285 ꝛc. — **Cass-etin** (frz. -'téng), m., –s; –s: Kästchen, Kistchen, z. B worin Rosinen versandt werden, v. 17—18 Pfund, dagegen: Quarts v. 40 Pfund. Encykl. f. Kaufl 669a. **-étte**, f.; –s, –n: 1) Kästchen, zumal zur Aufbewahrung v. Kostbarkeiten od. Geld (vgl. Cassa): Bei prüfender Öffnung ihrer Reise-K. Gutz

kow Z. 4, 54 ꝛc. — 2) (s. 1) Fayence, feines Steingut, Porzellan müssen [beim Brennen] in Kapseln, K–n, Kofer v. feuerfestem Thon eingeschlossen werden. Karmarsch M. 2, 921. — 3) (Bauk.) s. Caisson 2; Lacunar: Theile einer marmornen Decken-K. Grenzb. 26, 4, 264. **-ettieren**, tr.: mit Kassetten (3) versehn: In dem reich kassettierten Tonnengewölbe. Guhl 2, 119 ꝛc.; Die Kassettierung der Kuppel. Natz. 20, 321 ꝛc. **-étto**, m., –s; **-étti**: venetianisches 2-Soldi-Stück. Encykl. f. Kaufl. 223a. **-ettone** (it.), m., –s; –s, ni: 1) Kommode. — 2) (Bauk.) eine aus immer kleiner werdenden Vierecken bestehnde Mauervertiefung an Deckengewölben. — **Cássia** (lat.), f. [§ 24, 1]: Name von Pflanzen, s. Oken 3, 1718, dazu z. B.: C. sénna, die Sennesblätter liefernd; C. fístula (Röhren-K., -Kassie), in den Fruchtschoten die púlpa cássiæ, ein abführendes Mus enthaltend ꝛc.; ferner für Produkte der Zimmtbäume ꝛc. (s. Oken 3, 1528); C. od. C.-Rinde, -Zimmt, C. cinnamōmea ꝛc., vgl.: Myrrhe u. Aloe, Kassia sind all deine Gewänder. Bunz (Ps. 45, 9), bei Luther — sich näher anschließend ans Hebr. —: Kezia. — **Kassíbern** (hebr.), intr. (haben): Ich habe mit ihm kassibert (kleine Zettel zugesteckt). Gartenl. 16, 124a, „schreibend" kolludiert. — **Kassíde** (ar., pers.), f.; –n: „Zweckgedicht", längres Gasel (s. d.). Hammer (Mager 2, 152[46]); Platen 1, 295; Rosenkranz PoesGsch. 359; Die K. od. das Kassidit. 359; In der Kassaïd, Elegie. 391 ꝛc.; Muster v. Kassideen u. Ghaselen. Frankl Zer. 1, 377; Etwas, das den Kasida der Araber entspräche. Globus 6, 159a. — **Cass-ída** (lat.), f. [§ 24, 1]: Schildkäfer. Oken 5, 1670. **-idária**, f. [§ 24, 1]: Art Schnecke, Knotenhorn. 482. **-idít**, m., –en; –en: eine Schneckenversteinerung. — **Kássie**, f.; –n: s. Cassia. — **Kass-íer** (it.), m., –(e)s; –e: Kassenführer, Säckel-, Zahlmeister. G. 4, 129; Sch. 322a; C., Cassierer [s. d.]. Düringer 201; Theater-K. ꝛc.; K.-Anweisungen, -Quittungen, s. Check. **-íeren**, tr.: 1) Geld eintreiben, häufiger (mit Rücksicht auf 2): ein-k. — 2) (lat.) Etwas k., für ungültig erklären, aufheben, z. B.: Befehle, Schuldfordrungen, Kassenscheine, Münzen, ein Testament k.; Wir wollen unser Gespräch k., wie man einen Brief in Stücke reißt. HGrimm Unüberw. 1, 222; Aller eigene Wille, in minutissimis sogar, kassiert u. gebrochen. Iffland 15, 2, 124 ꝛc.; ferner: Einen k., auf Grund grober Vergehn des Amts od. Diensts entsetzen ꝛc. Dazu: Kassierung (od. Kassation) eines Befehls; eines Beamten ꝛc. **-íerer**, m., –s; uv.: Kassier (s. d. u. kassieren 1): Der Brunnen-K. G. 27, 84 ꝛc. — **Cássi-co** (it.), m., –s; **-chi** [ki]: Ölgewicht in Messina: 1 C. = 12½ Rottoli. Encykl. f. Kaufl. 223a. — **Cassin-et** (frz. –ē), m., –s; –s; **-étt**, m., –(e)s; –e, –s: Art Wollenstoff. — **Cassín-i**, m., –s; –s, -en: Name berühmter Astronomen; danach antonomastisch: Kein wiederkommender Komet | beschäftigt mehr die wachenden Cassinen. W. 10, 106. — **Cassiopē(j)a**, f. [§ 24, 1]: (Myth.) Mutter der Andromeda (auch: Cepheus, der Vater, zugleich u. Kassiope. V. Ov. 1, 246); danach: ein Sternbild, in der Milchstraße. — **Cássis** (lat.), f. [§ 24, 3, -idis]: Helm, aus Erz. Weiss Kost. 1, 1063. — **Kassiter-íden**, pl.: K., die kassiterischen Inseln, Bez. v. Inseln, v. denen die Phönicier den Kassiteros, das Zinn, holten, s. Heeren 2, 191 ff., vgl. Humboldt Kosm. 2, 409! **-īn**, n., –(e)s; 0: eine hauptsächl. aus Zinn bestehnde Metallmischung: K.-Waaren ꝛc. — **Cássock**, n., m., –s; –s: (s. Casaque) Rock der Geistlichen; Soldatenmantel. — **Kassolétte** (frz.), f.; –n, –s: Räucherpfännchen, Behältnis für brennende Räucherkerzchen ꝛc.; auch = Platmenage. — **Kassonāde** (frz.), f.; –n: Roh-, Farin- (s. d.) Zucker. Oken 3, 409 ꝛc., vgl. Moskowade. — **Kasr**: s. Kasr. — **Kassula**: s. Kasba. — **Kassūbe**, m., –n; –n: K–n, Kaschuben, Wenden in Westpreußen. Dazu: Die Kassubēi, das Land der K–n; kassūbisch ꝛc., s. Globus 7, 234 ff.; Kaschub- (od. Wocker-) Asche, Büchen-Asche ꝛc., zur Pottaschbereitung, s. 237a; 6, 26b ꝛc.; Als hätten sie lauter hörige K–n vor sich. Scherr Bl. 2, 125. — I. **Cást** (engl.): (formend) gießen ꝛc.: C.-iron [ēiörn], Gußeisen; C.-steel [stīl], Gußstahl; C.-work [uwörk], Gußwerk. Kohl Engl. 1, 18. — II. **Kást** (skand.), n., –s; –ar: Art Mantel. Weiss Kost. 2, 412. — **Cásta** (span.), f.; –s: Geschlechtung, Gattung ꝛc.: Zu welcher C., Rasse, der Stier gehört. Globus 4, 99b ꝛc., s. Kaste. — **Kastagnétte** (frz. –anj–), f.; –n: Klapperholz, 2 kleine ausgehöhlt auf einander passende, mit einem Band verbundne kleine Becken v. hartem Holz, die, am Daumen befestigt, durch Drübergleiten der Finger taktgemäß zum Klappen gebracht werden (s. Maronnette; Sandsch, Krotalon, Krembalon): Der kupferne K–n-Teller, [hebr.] Zilzel genannt. Gutzkow Schön. St. 132. — **Kastāl ia** (gr.), f., –s, -ĭens; 0 [§ 24, 1]: Name mehrerer Quellen u. Quellnymphen, bes. der Quelle am Fuß des Musenbergs Parnass (s. d.), aus der Dichter Begeistrung schöpften ꝛc. **-īde**, f.; –n: kastalische Nymphe (Salon 1, 464); Muse (s. d.). **-in**, f.; –nen: Kastalide. **-isch**, a.: auf die Kastalia od. die Kastalinnen bezüglich ꝛc.: Den k–en Schwan wollt ruhigen Bluts gleich nützlichen Gänsen Ihr rupfen. Sanders Kutr. 129; Die k–e Quelle der Poesie. Spielhagen Probl. 5, 17; V. Ov. 1, 139 ꝛc. — **Kastānie** (gr. ꝛc.), f.; –n: s. Ss.: 1) die runde glänzendbraune Frucht zweier versch. Bäume, die eine Art eßbar (s. Marone) v. einem buchenähnl. Baum, Fāgus castānea od. Castānea vésca, auch: echte, edle, süße, zahme od. Garten-K. genannt (dazu z. B. als Art: Zwiebel-K. ꝛc., vgl.: Der K–n-Mann .., marchand de marrons [s. d.]. Leb. Bild. aus Par. II 2, 5 ꝛc.; Die K–n für Jemand aus dem Feuer holen, sprchw.: sich die Pfote verbrennen, damit er den Genuß habe ꝛc.), die andre nur als Futter fürs Vieh, nam. für Wild od. Kindern zum Spiel dienend, v. æsculus hippocástanum od. Castānea equīna, auch: wilde, unechte, unedle, Pferde-, Roß-, Vexier-, Wild-K. ꝛc.; dann auch die genannten Bäume selbst:

Man pflanzte den Ölbaum, die K. Gregorovius Korſ. 1, 93 ꝛc. Auch, in Bezug auf die Farbe der Frucht: K–n-braun; Das lichte K–n-Haar. Heinſe A. 2, 198; K–n-Locke. Zachariä Poet. W. 2, 32 ꝛc. — 2) (ſ. 1): a) in Zſſtzg.: Erd-K., Name v. Pflanzen m. knolliger Wurzel, z. B.: Chærophýllum bulbōsum; Būnium bulbocástanum od. Sau-K. ꝛc. — b) Name v. Schnecken, z. B.: Chāma arcinélla, ſtachlige K., K. in der Hülle ꝛc.; Mūrex nōdus, große K.; Túrbo litōrēus, gebratne K. ꝛc.; ferner: Meer- od. See-K. = Echīnus, z. B. Platen 4, 353 ꝛc.; auch einige Verſteinrungen ꝛc. — c) die Hornwarze am Schenkel der Pferde. — d) Höcker, die beim Gießen der Tafeln im Blei entſtehen ꝛc. — I. **Cáſte**, adv.: zu cástus (ſ. d.): keuſch: Sī nón c., tāmen (od. sáltem) cāūte (ſ. d.)!, wenn nicht keuſch, doch (od.: mindeſtens) vorſichtig! ꝛc. — II. **Káſt-e**, f.; -n: (ſ. casta) ein erblicher, auf gewiſſe Familien beſchränkter u. zugleich ſie in der Wahl ihres Berufs beſchränkender Stand: K. iſt ein portugieſiſches Wort; bei den Hindus ſelbſt wird eine ſolche Volksabtheilung Giadi (Dſchadi) od. auch Varna [ſ. d.] genannt. Grube Ch. 2, 127; Unter-K. 131 ꝛc.; Das indiſche Volk zerfällt in 4 Haupt-K–n. . . Die Mitglieder der erſten od. der Prieſter-K. heißen Bramanen, die der 2ten od. der Krieger-K. Kſchattrijas, die der 3ten od. die Ackerbauer u. Handelsleute Waiſcha's, die der 4ten K. endlich od. die Leute der gewerbtreibenden u. dienenden Klaſſe Sudras ꝛc. Kriegk. 1, 40 (ſ. Paria); Zwiſchen- od. Miſch-K–n. 41; Die K–n-Einrichtung. 43; Das K–n-Weſen . . beſteht darin, daß ein Volk in eine Anzahl erblicher Stände, K–n genannt, zertheilt iſt, welche nach Beſchäftigungen, Rechten u. Pflichten v. einander verſchieden ſind. 27 ꝛc.; Wo der Rang eine Korporation entſchiedener charakteriſiert als der Stand, da nennt man ſie eher eine K. als eine Gilde. Gervinus Hiſt. 7, 484; Daß . . der Patriarch [v. Konſtantinopel] . . einen Hofſtaat v. Weltgeiſtlichen um ſich verſammelt geſehen, welche mit ihren Familien . . einen wahren Adel bildeten. . . Dieſer K., wie man ſie wohl nennen darf ꝛc. G. 33, 326; Gutzkow Z. 7, 44; Die Adels-K. ꝛc.; Kirchlicher Hochmuth u. K–n-Geiſt. Fallmerayer Dr. 2, 33; Weil die Sonderung der Stände nicht mehr in k–n-ſtrenger Sprödigk. ſich abſchließt. Roſenkranz PGſch. 117; Der K–n-Geiſt iſt der Geiſt des K–n-Weſens od. vielmehr -Unweſens. — Dazu: In Hochmuth u. kaſtenhaften Vorurtheilen alt geworden. Mügge Elſe 244, vgl.: Ungeachtet des ariſtokratiſch-kaſtiſchen [k–n-mäßigen] Beigeſchmacks. Sealsfield Leg. 1, 179 ꝛc.; Jenes Kaſtenthum [K–n-Weſen], das noch immer bösäugig u. unheilſtiftend unter uns wandelt. Heine 4, 297. — **Kaſtēi-en** (lat.), tr.: (ſ. Ss.) züchtigen (ſ. kaſtigieren, vralt.: käſtigen, keſtigen, z. B. HSachs G. 2, 60; köſtigen. Tſchudi Chr. Helv. 1, 231b ꝛc.); heute gw.: Seinen Leib, ſich k., zur Unterdrückung ſinnlicher Begierden für ſein Seelenheil körperliche Entbehrungen u. Pein Erregendes auf ſich nehmen (das ſündige Fleiſch kreuzigen); danach wieder verallgemeint, auch z. B. mit Angabe der Wirkung: Das heißt doch, nicht für Katzendreck | ſich müd' u. lahm k. [ſich plagen, quälen]. Bürger 40a; Sich zum Jünger | eines Plato zu kaſtein. Thümmel 2, 33 ꝛc.; Sich ab-k.; Meinem auskaſteieten, v. Gebet u. Wachen abgematteten Körper. Klinger Th. 3, 111; Sich über-k. [übermäßig k.]; Er habe ſein Fleiſch alſo mit Faſten zerkaſteiet. Luther SW. 46, 261 ꝛc. **-ung**, f.; **-en**: das (Sich-) Kaſteien: Mit ſtrenger Buß-K. Sch. 514b; Das Vorbild der Strenge, der Selbſt-K. Gutzkow Z. 4, 121 ꝛc. — **Kaſtéll** (lat.), n., -(e)s; -e: 1) befeſtigter Ort, kleine Feſtung, Burg, Schloß ꝛc.: Fels-K. Fallmerayer GſW. 1, 231 ꝛc.; Alte Thürme . . im engl. C.-Stil neu ergänzt. Gutzkow Z. 7, 182. — 2) das erhöhte Stockwerk auf dem Verdeck großer Schiffe (ſ. Gaillard), u. zwar: Vor-, Vorder-K. u. Achter-, Hinter-K. (auch ſcherzh. = der Hintere), vgl. (engl.): Ein Vorcaſtle [-kaſſ'l]. Gerſtäcker NReiſ. 2, 325. — 3) Die Waſſerbehälter od. K–e, welche die Waſſermaſſen aufnahmen u. aus denen man ſie vertheilte. Weiſs Koſt. 1, 1246. **-amāre**: ein Ort im Neapolitaniſchen ꝛc., daher auch f.: eine Sorte Baumwolle. Karmarſch M. 2, 504. **-ān**, m., -(e)s; -e, (=äne. Werner Oſtſ. 1, 50 ꝛc.), -s: 1) (vralt.) Burggraf; nam. im Königreich Polen Titel hoher Reichsbeamten: Ruhmreiche Palatin' u. K–s! [auf dem poln. Reichstag]. Sch. 664a ꝛc. — 2) Burg-Vogt, -Pfleger; Schloßwart; Hauswart in großen öffentl. Gebäuden, vgl. Koncierge. **-āne**, f.; -n, -s: Art grüner Pflaumen in Südfrankreich. **-anēī**, f.; -en: 1) das einem Kaſtellan (ſ. d. 1) untergebne Gebiet: Wurden Bauzen und Görlitz aus czechiſchen K–en zu deutſchen Städten. Lodt Rüg. 2, 32 ꝛc. — 2) Amt u. Würde eines Kaſtellans (ſ. d. 2); auch: die ihm Untergebnen: Die Hofkellerei, Schlächterei, Fiſchmeiſterei, K. u. Dienerei. Jp. 8, 42 ꝛc. **-āno** (ſpan. -elj-), m., -s; -s: Kaſtilianer (ſ. d.); eine veraltete Goldmünze (= 480 Maravedis). **-atiōn** (nlat.), f.; -en: Umwandlung eines Gebäudes in ein Kaſtell. **-um** [§ 24, 2, n.]: Kaſtell. — **Káſten-haft**, a.; **-thum**, n.: ſ. Kaſte. — **Cáſtes** (ſpan.), pl.: Südamerikaner gemiſchten Bluts, ſ. Caſtizo. — **Caſtī-ficīēren** (lat.), tr.: rein, keuſch machen. **-fikatiōn**, f.; -en: Caſtificierung. **-gātio**, f. [§ 24, 3, ōnis]: Züchtigung (Kaſtigatiōn): C. patérna, väterliche. **-gatōriſch**, a.: züchtigend ꝛc. **-gīēren**, tr.: züchtigen (ſ. kaſteien). **-go** (ſpan.), m., -s; -s: Züchtigung. Globus 4, 138a ꝛc. — **Caſtīl-iāner**, m., -s; uv.: Einwohner Caſtiliens, weibl.: C–in. **-iāniſch**, a.: zu Caſtilien gehörig. **-ĭen**, n., -s; uv.: Provinz Spaniens: Alt- u. Neu-C. **-ĭer**, m., -s; uv.: Caſtilianer. **-iſch**, a.: caſtilianiſch. — **Caſt-iron**: ſ. Cast. — **Káſtiſch**, a.: ſ. Kaſte. — **Cáſtitas**, f. [§ 24, 3, ātis]: Züchtigk., Keuſchheit (Kaſtität, f.): C. violāta, verletzte Keuſchheit. — **Caſtīz-o** (ſpan.), m., -s; -s, -en: Abkömmling v. Meſtizen, weibl.: Castīz-a, f.; -s, -en (vgl. Castes). — **Caſtle** (engl. käſſ'l), n., -s; -s: Kaſtell 1; 2. — **Kaſtlitſchkárſch** (böhm.), m., uv.; uv.: Der Kaſtelmann (K.), eine Art Tabulettkrämer.

Globus 4, 82a. — **Cást-or** (gr.), m., -s; -s [§ 24, 3, -is]: 1) (o. Mz.) s. Dioskuren u. Elmsfeuer: K. u. Pollux! Mir that's immer im Herzen wohl, wenn uns [Beide] der Markgraf so nannte. G. 9, 25; Beim K.! W. 15, 118 ꝛc.; als Stern: α Geminorum (C.). Mädler 416 ꝛc. — 2) Biber; Biberfell; Hut aus Biberhaaren (Gutzkow R. 2, 192) = K.-Hut. — 3) (s. 2) K.-Öl, Ölĕum c–is, Krotonöl (s. d.). Oken 3, 1593. **-ōrĕum**, n., -s; 0: Bibergeil; C.-Beutel, der das C. enthaltende Drüsensack des Bibers. Natur 16, 101b ꝛc. **-orīn**: 1) n., -(e)s; 0: ein im Castoreum enthaltner Körper. — 2) m., -(e)s; -e: Art Zeugstoff, „Biber" (frz. castorine, f.). — **Cástra**: s. Castrum. — **Kastr-āt** (lat.), m., -en, (-s); -en: ein Kastrierter, Verschnittner, Hämmling (vgl. Eunuch): Das schlappe K–en-Jahrhundert. Sch. 106b ꝛc., nam.: ein schon als Knabe Verschnittner, der so seine Diskantstimme behielt u. so als Sänger wirkt. Heinse A. 1, 29 ꝛc.: K–en-Stimme ꝛc. **-atīna**, f.; 0: geräuchertes Hammelfleisch (nach serb. Weise). CRobert 1, 144, Castradina. 75 (s. Kastraun). **-atiōn**, f.; -en: Kastrierung. **-āūn**, m., -(e)s, -en; -e, -en: (mundartl.) Hammel. Fischart Garg. 96b; K–en-Fleisch. 53b ꝛc., vgl.: Braten vom Fleisch des Gstrauns. Einen Hammel, der in Tirol allgm. mit diesem aus dem ital. castrone verstümmelten Namen belegt wird. Monatbl. 1, 82; Moll NatBr. 2, 348 ꝛc.; Fleisch v. Castronen. Franck Weltb. 185a ꝛc. — **Castrénsis** (lat.), a.: aufs Lager bezügl., s. Corona 2; Peculium. — **Castrīēren** (lat.), tr.: die Geschlechtsverrichtung, nam. den Geschlechtstrieb durch Wegnahme der dazu Anlaß gebenden Organe aufheben od. tilgen (vgl. abälardisieren, kombabisieren, kapaunen ꝛc.); übrtr.: Ein Buch k., es durch Ausmerzen anstößiger Stellen — reinigen od. verstümmeln. — **Kastrólle**, f.; -n: = Casserole (s. d.). Gotter 3, 542 ꝛc. — **Kástr-on** (ngr.), n., -s; -a: Burg ꝛc. (vgl. Akropolis u. Castrum). Ross Ins. 2, 47 ꝛc. — **Castrōn-e** (it.), m., -s, -n; -n, -i: s. Castraun. — **Cástrum** [lat., § 24, 2, n.]: Schloß, Burg; (Mz.) Kriegslager: Im Ganzen unterschied man die Lager in Sommerlager u. Winterlager, in Cástra æstīva u. Cástra hibérna u. in nur für kürzere Dauer . . u. für längere Zeit zu errichtende . ., in Cástra mansiōnis u. Cástra statīva. Weiss Kost. 1, 1253; C. nōbile, adliges Stammschloß ꝛc.; C. dolōris = Chapelle (s. d.) ardente; Katafalk. — **Cast-steel; -work**: s. Cast. — **Cástula** (lat.), f. [§ 24, 1]: Art Schnürbrust. Winckelmann Gsch. d. K. 1, 195. — **Cástus** (lat.), a.: keusch: Agnus (s. d.) c. — **Cāsu** (lat.): s. Casus. **-āl**, a.: zufällig, gelegentl.: C.- [Gelegenheits-] Gedicht; -Predigt; -Rede. **-ālia**, pl. [§ 24, 3, n.]; **-ālien**, pl.: Zufälligkeiten, nam. (bei Geistlichen): Amtsverrichtungen bei besondern Gelegenheiten, im Ggstz der regelmäßig wiederkehrenden, z. B. Volksz. 17, 31. **-alismus**, m., uv.; 0: die Lehre v. der Herrschaft des Zufalls. **-alist**, m., -en, -s; -en: Anhänger des Kasualismus. **-alistisch**, a.: dem Kasualismus gemäß. **-alität**, f.; -en: Zufälligk. **-āliter**, adv.: zufällig. **-ality** (engl. käschuälti), f.; ties: s. accident. — **Kasuār** (malaiisch), m., -(e)s, (-en); -e, (-en): straußartige Vögel in Ostindien u. Neuholland (s. Emu; Avestruz): K.-Ei, auch: eine Porcellanschnecke, Cypræa ōvum. **-īne**, f.; -n: Art Bäume in Ostindien u. Neuholland, Keulenbäume: Die sog. K–n. Sie tragen weder Nadeln noch Laub. Natur 14, 276b ff.; 149b (s. Sheaok); Humboldt Kosm. 2, 92; Oken 3, 353 ff. — **Casu-ēla** (span.), f.; -s: ein Gericht, das man für einen unverhofften Fall leicht u. schnell bereiten kann, — nam. in Chile: ein Huhn mit Erdäpfeln u. gehörigem Zusatz v. span. Pfeffer. Pöppig Ch. 1, 58. **-éll** (frz.; auch -sū-), a.: casual. **-ist**, m., -en, -s; -en: Kenner, Lehrer der Kasuistik. **-istik**, f.; -en: Kunst od. Lehrbuch, Gewissensfragen zu entscheiden, — oft mit verächtl. Nebensinn. **-istisch**, a.: zur Kasuistik gehörig, ihr gemäß ꝛc. — **Cāsula** (lat.), f. [§ 24, 1]: s. Kasel. — **Cāsus** (lat.), m. [§ 24, 4]: Fall, Zu-, Vorfall, Begebenheit ꝛc.: Der C. macht mich lachen. G. 11, 55; Das ist ein verschiedener C. Sch. 96b ꝛc.; ferner grammat. (s. Fall 4d Ss.) v. den durch die Deklinationsendungen bez. Beugungsfällen der Nomina: C. Nominatīvus; C. Genitīvus od. Genetīvus; C. Datīvus; C. Accusatīvus; C. Vocatīvus; C. Ablatīvus ꝛc.; ferner: C. récti, die unabhängigen C. (Nominativ u. Vokativ); C. oblīqui, die abhängigen C., danach wortspielend: Pér cāsum oblīquum, auf krummem Wege ꝛc.; ferner z. B.: C. bélli, Kriegsfall; dābilis, ein gegebner, angenommner Fall; fatālis, Schicksalsfall; fortūitus od. improvīsus, unvorhergesehner; inevitābilis, unvermeidlicher; insōlitus, ungewöhnlicher; ín términis, ein mit dem vorliegenden ganz übereinstimmender; knūsus, (scherzh.) ein schwieriger; conscĭéntiæ, Gewissensfall; mērus, reiner Zufall; míxtus, ein gemischter Vorfall, der nicht reiner Zufall ist; necessitātis, Nothfall; prō amīco, wobei die Rücksicht auf einen Freund obwaltet; providéntiæ, v. der Vorsehung veranlaßter; rārior, ein seltnerer; reservātus, ein vorbehaltner Fall, nam. in Bezug auf geistl. Absolution; sōlitus, gewöhnlicher; trāgicus, trauriger Vorfall ꝛc.; ferner: Cāsu, durch Zufall, zufällig; Cāsu substrāto; ín præsénti, ín hōc, ín nóstro — cāsu, im vorliegenden, im gegenwärtigen, in diesem, in unserm Fall ꝛc.; Ín cāsum, auf den Fall; In cāsum c., auf den Fall des Eintretens gewisser Eventualitäten ꝛc.; Pér variós casús, per tót discrīmina rērum, durch viel Wechselfälle u. Gefahren (Virgil An. 1, 204) u. danach z. B.: Wallfahrtete pér vārios c. durch ganz Europa. W. 36, 9 ꝛc. — **Kāßr**: s. Kasr.

Kát: 1) s. Katt. — 2) s. Kata. — **Kata** (gr.), präp. u. Vorsilbe (s. d. Folg.), vor Vokalen apostrophiert, nam.: Kat' Anthrōpon [*κατ' ἄνθρωπον*, z. B. Bürger 322b ꝛc.] = ád hōminem (s. homo); Kat' Exochēn (s. d.). — **Katāb-āsion** (gr.), n., -s; -āsien [§ 24, 2, n.]: in griech. Kirchen, Ort unterm Altar zur Aufbewahrung der Reliquien.

-asis, f. [§ 24, 3, uv.]: der Hinabmarsch: Xenophon's Anabasis (s. d.), welche, weil der Rückzug [nach dem Meer] die Hauptsache ausmacht, ebensogut die K. heißen kann. W. 23, 19. — **Katabauhalēs-is** (gr.), f.; -eis: Wiegenlied. Rosenkranz PGsch. 156. — **Katābothron**: s. Katavothron. — **Katachrē-se** (gr.), f.; -n; -sis, f. [§ 24, 3, uv.]: harter — od.: kühner Gebrauch eines Tropus in der Rede, s. W. 24, 310. -stisch, a.: eine Katachrese enthaltend, — als Adv. auch (lat.): Katachrēsti-ce, (gr.): -kōs. — **Katachthōnios** (gr.), a.: unterirdisch: Aus den Felsenrissen hervorsprudelnde Quellen u. Bergbäche, welche die [heutigen] Griechen katach-t[h]ōnia mátia (unterirdische Augen) nennen. CRobert 2, 123. — **Katadióptrisch**, a.: auf Verbindung der Katoptrik u. Dioptrik beruhnd. — **Katafálk** (frz.), m., -(e)s, -en; -e, -en: stufenmäßige Erhöhung in einer Kirche für den Sarkophag einer Person v. hohem Rang, Trauer-Gerüst, -Bühne, Castrum (s. d.) doloris, Chapelle (s. d.) ardente. — **Katágm-a** (gr.), n., -s; -ta: Knochenbruch (Kataxis). -ātisch, a.: zur Heilung v. Knochenbrüchen dienend. — **Katagon**: s. Cadogan. — **Katagraphologīe** (gr.), f.; -(e)n: Receptierkunst u.: Werk darüber, auch Pharmako-k. — **Katāif** (türk.), n., -s; -s: Zuckernudel. Hammer 10, 353, s. Etmek; Halwa. — **Katāit-yx** (gr.), f. [§ 24, 3, -ygis]: Pickel-, Sturmhaube. Rüstow gKr. 11 ꝛc. — **Kātaka** (skr.), m., -s; -s: Name eines Wüstenvogels. Höfer Urw. 20; 92. — **Katakás-mus** (gr.), m. [§ 24, 2]: das Schröpfen, auch Kataschásmus (Skarifikation). — **Katakāūst-ike, -isch**: s. Diakaust ꝛc. — **Katāklasis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: das Zerschmettern, v. Knochen ꝛc. — **Katāklisis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: das Liegen bei Tisch (nach gr. Sitte st. des Sitzens). Guhl 1, 289. — **Kataklýsm-a** (gr.), n., -s; -ata [§ 24, 3, n., -tis]: Darmbad (Klystier). -us, m., uv.; -en [§ 24, 2]: 1) Überschwemmung, Sind- (od. Sünd-) Fluth: Mit Kataklysmen,-Diluvialfluthen. Gartenl. 17, 158a; Die Folgen des großen K. Westermann 3, 571b, auch übrtr.: eine ungeheure Verwirrung, in der Alles drunter u. drüber geht (vgl. déluge): So prosaisch u. einfach endete der furchtbare K. Salon 3, 732. — 2) Bähung. — 3) Tropfbad, Douche. — **Katakómbe** (it), f.; -n: unterirdische Gänge, als Begräbnisplätze ꝛc. Rodenberg ParB. 172; Weiss Kost. 1, 1199; K-n-Beute. Chümmel 2, 206; K-n-Kirche. Gutzkow Z. 8, 26 ꝛc. — **Katakúst-ik** (gr.), f.; -en: Lehre, Lehrbuch vom Widerhall (Kataphonik). Gehler 2, 740; 1, 664, vgl. Anakamptik. -isch, a.: zur Katakustik gehörig, darauf bezügl.: Während Pistolenschüsse auf solchen Höhen aus Mangel k-er Faktoren beinahe spurlos verschwinden. Berlepsch A. 251. — **Kātalan**, m., -s; 0: Mittel zur Verhütung des Kesselsteins. — **Katalékt-a, -en** (gr.), pl.: Sammlung v. Fragmenten od. einzelnen Gedichten ꝛc., s. Analekten. — **Katalékt-ikos, -icus** (gr.), m. [§ 24, 2]: katalektischer Vers. -isch, a.: s. akatalektisch, vgl. brachy-k. — **Katalép-sīē**, f.; -(e)n: Starrsucht (vgl. Epilepsie), auch: Vom Stupor, von der fallenden Sucht, v. der Katalépsis [f.; § 24, 3, uv.]. Sch. Göd. 1, 169, auch (in lat. Übertragung): Prohénsio. -tisch, a.: starrsüchtig. — **Katalēxis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: das Katalektischsein eines Verses. — **Katālion**: Sein Haar war in einem schwarzseidenen K. im Nacken zusammengefasst. Paalzow Th. 2, 43 (?, vgl. Kadogan). — **Katāl-ōg** (gr.), m., -(e)s, (-en); -e, (-en): Verzeichnis — z. B. der bekannten Sterne (Littrow 75) ꝛc., nam. v. Büchern, Verkaufs-, Versteigrungs-Ggstdn (s. raisonnieren 1a): Die noch vorhandnen K-en dieser [botanischen] Anstalt. G. 36, 72; 15, 137; Ich legte meine Blätter nach Schulen, Meistern u. Jahren, ich machte K-en. 30, 339; Die K-en. Jp. Wahrh. 4, 74; Wenn er sich auf einen bloßen K-en eingeschränkt hätte. W. 32, 284 ꝛc.; Die Auktions-K-en. G. 27, 184; Bibliotheks-K.; Bücher-K.; Lektions-K.; Lokal-K. einer Bibliothek, nach den Standorten der Bücher geordnet; Meß-K., jährliches Verzeichnis der literarischen Publikationen für die Buchhändlermesse; Stern-K. Littrow 75; Weiber-K., s. Eöen ꝛc.; Nur wenige K.-Nummern. Ausld. 38, 865b ꝛc. -ogīēren, tr.: in ein Verzeichnis bringen, danach ordnen, aufzählen. G. 25, 207; 27, 361 ꝛc. (Bralt.: Weil ihm das Schrecken in den Afterdarm katalogieret [schlägt, fährt]. Gryphius 1, 757); Katalogierung der Handschriften. Jacobs Verm. 7, 55. -ogisīēren, tr.: katalogieren: Was Sie da eben her-k. Schücking FrR. 1, 130 ꝛc. -ogus, m. [§ 24, 2]: Katalog. — **Katalōtisch** (gr.), a.: narbentilgend. — **Catálpa**, f.; -s [§ 24, 1]: Art Trompetenbaum, Bignōnia c.: Tulpenbäume u. C-s. Ausld. 39, 969b; Oken 3, 1007 ꝛc. — **Katāl-ýse** (gr.), f.; -n; -ysis, f. [§ 24, 3, uv.]: die katalytische Kraft u. ihre Wirkung. -ytisch, a.: Berzelius schrieb den Gärungsproceß der v. ihm entdeckten u. benannten k-en Kraft zu. Nach ihm sollen gewisse Körper im Stande sein, durch bloße Berührung ohne eig. chemische Verwandtschaft in andern Körpern eine Zersetzung zu veranlassen u. dieser sehr dunkeln Kraftäußrung gab er den angeführten Namen. Karmarsch 2, 6. — **Katamāran**, m., -s; -s: s. Balse. — **Katamēni-a** (gr.), pl.: monatliche Reinigung (s. Emmenien). -āl, a.: mit den Katamenien zusammenhängend ꝛc. -en, pl.: Katamenia: K.-Blut. Germania 7, 413. — **Katamísch** (türk.), m., -en; -en: Mamluk (s. d.). Hammer 8, 100, s. d. Folg. — **Catamīt** (lat.), m., -en; -s, -en; -us, m. [§ 24, 2] = Ganymed 3; Pathicus, vgl. Puhst; Pusio. — **Katān**, m., -en; -en: ungrischer Reiter, Husar. Gerhard W. 2, 241, vgl.: K-a. Hammer 10, 353. — **Katāna** (japan.), f.; -s: Das größere 2händige Schwert der Adeligen (der Samrai) heißt K., das kürzere Wakisasi. Globus 12, 229a. — **Katapásma** (gr.), n., -s; -men [§ 24, 3, n., -tis]: Pulver zum Aufstreuen auf Wunden ꝛc., s. Pasma. — **Katapāst** (gr.), m., -en; -en: s. Cissit. — **Katapélt** (gr.), m., -(e)s; -e; -e, f.; -n: schweres Torsions-Geschütz der Hellenen. Rüstow gK. 379ff; Eine zweiellige K-e. 391, s. Katapult; Onager ꝛc. — **Katapép-sis** (gr.), f.

[§ 24, 3, uv.]: vollständige Verdauung. -tisch, a.: verdauungfördernd. — **Kataphönik, -isch**: s. Katakust-ik, -isch. — **Katäph-ora** (gr.), f. [§ 24, 1]: krankhaft tiefer Schlaf, Schlafsucht: C. magnētica, magnetischer Schlaf. **-örisch**, a.: mit der Schlafsucht behaftet; sie verursachend ꝛc. — **Kataphrákt** (gr.): 1) m., -(e)s; -e: K., cataphrácta, f. [§ 24, 1], Schuppenpanzer, Küraß; auch Art Verband bei Rippenbrüchen ꝛc. — 2) m., -en; -en: K., cataphráctus, m. [§ 24, 2]: auch a.: ein Gepanzerter ꝛc.: Die gepanzerten Reiter (Gensd'armes, K-en). Ausld. 39, 481a; Reitende Bogenschützen, vom Kopf bis Fuß mit einem Schuppenpanzer bekleidet (cataphrácti, loricāti ēquites). Guhl 2, 357 ꝛc., vgl. als Name v. Fischen mit einem Schuppenpanzer: Die Harnischwelse, Cataphráctus. Oken 6, 82 ff.; Der gablige Seehahn, Trīgla cataphrácta. 180 ꝛc. — **Kataplásm-a** (gr.), n., -s; -en [§ 24, 3, n., -tis]: erweichender (Brei-) Umschlag, s. Böttiger Sab. 19 ꝛc. **-īeren**, tr.: mit Kataplasmen behandeln. — **Katapl-éktisch** (gr.), a.: zu Katapleric geneigt; davon herrührend ꝛc. **-exīe**, f.; -(e)n; **-éxis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Erstarren durch Apoplerie (s. d.); das Stumpfwerden der Zähne. — **Katāpolis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Unterstadt, s. Ggstz Akropolis. — **Katapontismus** (gr.), m. [§ 24, 2]: Strafe des Ertränkens. — **Katāp-osis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: das Verschlucken. **-ótion**, n., -s; ia, ĭen: Arznei zum Verschlucken, Pille. — **Katáppe** (holld.), f.; -n, -s: Art Bäume, Terminālia, bes. T. catáppa (port. Pinha). Oken 3, 912 ff.; ferner: Benzoe-K., T. benzoin; Färber-K., T. chēbula; Heil-K., T. bellērica ꝛc. — **Katapfý-ktisch** (gr.), a.: erkältet, von Erkältung herrührend. **-xis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Erkältung. — **Kataptōsis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Epilepsie. — **Katapúlt**, m., -(e)s; -e; **-a**, f. [§ 24, 1]; **-e**, f.; -n: Name von Wurfgeschütz bei den Alten u. im Mittelalter (vgl. Katapelt), s. Rüstow gK. 379 ff.; VIII; Die griech. Katapeltai, die Catapúltæ. Weiss Kost. 1, 1344; Viel K-en, Widder u. Balisten | ließ er erbaun . . | u. andres Sturmzeug. Gries Taff. 18, 43 ꝛc.; übrtr. Eichendorff Gsch. Dr. 118. — **Katarákt** (gr.), m., -(e)s; -e; **-e**, f.; -n: 1) Stromsturz, Wasserfall aus großer Höhe; Stufe eines Wasserfalls (vgl. Kaskade); auch bildl.: Seh ich die Kämpfer, wie eine K., dort herunterwogen. Hölderlin H. 2, 47; Dunstwolke, welche stets über dem K-e schwebt. Humboldt KlSchr. 1, 120; In der erschreckl. K-e nach Eröffnung der Thür [des Koncertsaals]. Lichtenberg 3, 362; Bis dir der Wasserfall des Lebens | v. der letzten K-e fällt. Tiedge Ep. 1, 282; Der ganze Plateauabsatz, von dem die K-e nur ein Theil ist. DViertelj. 48, 226 ꝛc.; Ursache des K-s. 233; Ein Fluß-K. ebd.; Der Zambesi . . ist ein wahrer K-en-Strom. Natur 16, 206b; Den neuen K.-Waschtopf. NatB. 22, 103, in welchem das sich immerfort niederstürzende Wasser die Wäsche reinigt. — 2) grauer Staar (Hypochyma): Catarácta capsulāris, Kapselstaar ꝛc. **-isch**, a.: 1) in der Weise eines Katarakts (1). — 3) mit dem grauen Staar behaftet; ihn erzeugend ꝛc. — **Katárktik-on** (gr.), n., -s; -a: Einleitung in eine Wissenschaft. — **Katárrh** (gr.), m., -(e)s; -e: Schleimfluß, — o. Zusatz nam. = Brust- u. Nasen-K., Schnupfen, Flußfieber (vgl. Koryza); außerdem z. B.: Augen-; Darm-; Hals-; (Harn-) Blasen-; Harnröhren-; Magen-; Scheiden-K.; K.-Fieber. Sch. G. 6, 147 ꝛc. **-āl**, a.: katarrhartig ꝛc.: K.-Fieber ꝛc., auch: k-isch. **-écticum** [§ 24, 2, n.]: katarrhéktisches (d. h. den Katarrh stopfendes) Mittel. **-ēūma**, n., -s; -ta [§ 24, 3, n., -tis]: Schleimfluß. — **Katarrhéxis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: heftiger Durchfall. — **Katarrhóschesis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Stopfung eines Katarrhs. — **Katárt-isis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]; **-ismus**, m. [§ 24, 2]: Einrichtung eines Bruchs, einer Verrenkung. **-ister**, m., -s; uv.: Werkzeug dazu. — **Katasárka**: s. Anasarka. — **Kataschásmus** (gr.), m. [§ 24, 2]: s. Katakasmus. — **Katáschesis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: kräftige Leibesbeschaffenheit. — **Kataskēūāse** (gr.), f.; -n; **-asis**, f. [§ 24, 3, uv.]; **-e**, f.; -n: s. Diaskeuase; Anaskeue. **-ást**, m., -en, -s; -en: s. Diaskeuast. — **Katáski**: s. Aski. — **Kataskōpi-on** (gr.), n., -s; -en, -a: Warte; Wachtschiff. — **Katastált-icum** [gr., § 24, 2, n.]: katastaltisches Mittel. **-isch**, a.: zurückdrängend, hemmend, blutstillend. — **Katást-āse**, f.; -n; **-asis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Anordnung, Feststellung; Konstitution; (Ästhet.) die festre Schürzung des Knotens der Epitasis (s. d. u. Katastrophe; vgl. Ana-K.). — **Katást-er** (it.), n., m., -s; uv.: Grund- od. Flurbuch, behufs der Besteurung; auch: Brand-K., über Gebäude, behufs der Feuerversicherung ꝛc. **-rāl**, a.: auf das Kataster bezüglich, ihm gemäß ꝛc.: Die Hälfte des K.-Reinertrags. NatB. 22, 100 ꝛc. **-rīeren**, tr.: ins Kataster eintragen ꝛc.: Die neue Katastrierung (Einschätzung) der Gebäude. 21, 106 ꝛc. — **Katastróphe** (gr.), f.; -n: Umschwung der Dinge, Wendung des Schicksals, bes. im Drama: der Wendepunkt zur Lösung des Knotens u. diese selbst (s. Ss.). W. 36, 75 ꝛc.; Von ihrer [der Himmelskörper] Bildungsgeschichte, ihren Entwickelungs-K-n. Burmeister Gsch. 1; Verheerende Natur-K-n. Globus 12, 383b ꝛc.; Dieses welthistorische K-n-Jahr. Hillebrand Nat. Lit. 3, 369. — **Catástrum** [§ 24, 2, n.]: Kataster. — **Katávothr-on** (ngr.), n., -s; -a, -en: unterirdische Schlucht, Schlund, wohinein ein Wasser verschwindet. Brandis Gr. 1, 143; Der böotische Kephissos, der durch den Kopaïssee u. die Katavothren in das Meer v. Euböa sich ergießt. 217 (vgl. 214 K., als Gebirgsname = Öta), vgl. — mit der Bez. des β durch b statt v (od. w): Herakles, der die Kata b othren gegraben. Curtius Pelop. 1, 188; 189 ꝛc. — **Catawba** (katāba), m.: Fluß in Nord- u. Südkarolina. Dazu: C.-Reben; -Wein, auch bloß: Gläser, in denen ein köstlicher C. funkelte. Gartenl. 14, 330a ꝛc.; auch: Katawa (den die Landleute in ihrem . . Englisch Cadaver-Wein nennen). Gerstäcker NReis.

1, 252; 97; Verschiedene Katawasorten. ebd. — **Katáxis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: s. Katagma. — **Catcher** (engl. kätscher), m., -s; -s: „Greifer", s. Fart-c. — **Catchup** (engl. kätschöpp), n., -s; -s: pikante Sauce aus Pilzen ꝛc. (auch Ketchup — s. d. — catsup), s. Herrig 41, 201. — **Katech-ēse** (gr.), f.; -n; **-ēsis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Unterricht durch Frag' u. Antwort, nam. in der Religion. **-ēt**, m., -en, -s; -en: frageweis unterrichtender Lehrer, nam. in der Religion: K-en-Schule, Seminar zur Heranbildung von Katecheten ꝛc. **-ētik**, f.; -en: Unterweisung zur Katechese (s. Erotematik). **-ētisch**, a.: der Katechetik gemäß. **-isatiōn**, f.; -en: Katechisierung, nam. in Bezug auf Religion (= Kinderlehre): Bibel-K., über einen Bibeltext; Katechismus-K.; Kirchen-K. ꝛc. **-isiēren**, tr.: nach der Katechetik od. — nach dem Katechismus unterrichten, fragen; auch übrtr. G. 11, 154; Stilling 1, 117 ꝛc. (s. Ss.). **-ismus**, m., uv., -ses; -se, -ismen [§ 24, 2]: Lehrbuch nach katechetischer Methode, das Wesentlichste u. Nothwendigste für Anfänger enthaltend, ursprüngl. u. zunächst in Bezug auf Religionslehre („Kinderlehre"; in der Volksspr. auch: Katechissen lernen. Rabner 3, 18 ꝛc.), dann allgm. u. übrtr. (s. Ss.). Devrient 1, 234; Eichendorff Gsch. Dr. 98 ꝛc.; Das deutsche Volk möge diesen Kosaken-K. gut auswendig lernen, damit es vor dem heiligen Zar ehrenvoll bestehe. Börne Frzfr. 134 ꝛc.; K.-Definition (s. d.); -Katechisation; -Lehre; Eine solche K.-Milch meinen Lesern noch vorkauen zu wollen. L. 10, 88 ꝛc. — **Catechu** (-schū), n., -s; 0: Verwirrung in Bezug auf die Namen Gámbir, Térra japónica, Cutch, C., Cachou. . . Abgesehen von den unter dem Namen Cachou in Apotheken käufl. Bonbons, die nur aus Lakritzen u. Salmiak bestehen u. mit C. (Cachou der Franzosen) Nichts als den Namen gemein haben, versteht man unter Gámbir od. Térra japónica gw. das Präparat v. der Nāūclea Gámbir. Das eig. C. (Cutch) dagegen wird v. einer Mimose, Acācia C. (Willd.) gewonnen ꝛc. Ausld. 39, 724a; Karmarsch 2, 347; Die Gärbsäure des K. ebd.; Oken 3, 671; 862; 1695; Prechtl 9, 260 ꝛc.; K.-Erde, s. Térra c.; -Gärbsäure; K.-Palme, Arēca c. ꝛc. — **Katechūm-ēn** (gr.), m., -en, -s; -en: Einer, der im Katechismus unterrichtet wird, nam. = Konfirmand; doch auch allgm.: Einer, der Unterweisung empfängt, Schüler: Meinen artistischen K-en. Pp. 1, 100 ꝛc. Bes. in engerm Sinn: K-en- (od. Konfirmanden-) Lehre; -Schule; -Unterricht ꝛc. **-enus** (-enos), m., uv.; -eni, (-enoi) [§ 24, 2]: Katechumen: Neuzubekehrende (Katechumeni u. Convertendi). Gutzkow Z. 8, 90, vgl. (it.) Catecūmen-o, m., -s; -i: Diesem Ospīzio dēi catecūmeni. 9, 138. — **Kategōr-ēm** (gr.), n., -(e)s; -e; **-ēma**, n., -s; -ta [§ 24, 3, n., -tis]; **-īē**, f.; -(e)n: der allgemeinere Begriff, worunter Etwas gefasst wird, Begriffsfach; in der Philosophie: die Grund- od. Stammbegriffe (= Prädikament, vgl.: Abgeleitete K-ien, s. Postprädikament); verallgemeint (gw. in der letzten Form): Fach, Klasse: Er gehört in die K. der Leichtsinnigen; Das gehört in die K. der dummen Streiche ꝛc.; Dante's Gedicht gehört zu den inkommensurabeln, die sich keiner Schul-K. fügen. Rosenkranz Poes.Gsch. 553. **-isch**, a.: unbedingt: Ein k-es Entweder-Oder. Gutzkow 3, 106; Der k-e Imperativ (s. d.). **-isiēren**, tr.: in od. nach Kategorien theilen. — **Catēja**, f. [§ 24, 1]: s. Mataris. — **Catecūmen-o**, m., -s; -i: s. Katechumenus. — **Cat-élla** (lat.), f. [§ 24, 1]: „Kettchen", bes.: tief auf die Brust herabhängende Halskette. Guhl 2, 247; 368. **-ēna**, f. [§ 24, 1]: Kette: Catēnæ ecclēsiæ od. pātrum, Sammlungen von Bibelkommentaren aus Schriften der Kirchenväter ꝛc. **-enāria**, f. [§ 24, 1]: (Math.) Kettenlinie. **-enārisch**, a.: kettenartig. **-enatiōn**, f.; -en: An-, Verkettung. **-ēne**, f.; -n: Catena. **-enīēren**, tr.: verketten. **-enīpora**, pl.: Kettenkorallen. **-enulīēren**, tr.: aus Kettchen, kleinen Gelenken zusammensetzen. — **Catérva** (lat.), f. [§ 24, 1]: Schar, Truppe. Weiss Kost. 1, 1138 ꝛc. — **Katexochēn**: (s. Kata; Exoche) vorzugsweise: Das Volk der Symbole k. Globus 12, 28b. — I. **Kathá** (skr.), f.; -s: Art erzählender Dichtung. Rosenkranz Poes.Gsch. 68. — II. **Cātha** (nlat.), f. [§ 24, 1]: Art Sträuche in Arabien, Pestpimpel. Oken 3, 1735. — **Kathārer** (gr.), m., -s; uv.: „ein Reiner", Name einer manichäischen Sekte. H. Ph. 13, 278; auch Katharener. CRobert 2, 3; Die Ketzerei der Bogomilen. . . Diese Vorläufer der Reformation, v. den Griechen katt ereni genannt, d. h. reine Christen, v. den Lateinern aber patereni. 2 ꝛc. (s. Ketzer, Anm. Ss.). — **Kathār-esis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Schwächung; Fortätzung ꝛc. **-ēticum**, n., -s; -ka [§ 24, 2, n.]: schwächendes Mittel; Ätzmittel. — **Kath-arīne**, f.; -n: (s. Ss.): 1) weibl. Taufname, auch Katharina u. verkürzt: Trine u. Käthe (Käthchen), auch verallgemeint zur Bez. von Mädchen, oft m. tadelhaftem Sinn: Kammer-; Klecker-; Plauder-Käthe ꝛc.; K-n-Pflaume, Art Eier-Pfl., Marunke. Oken 3, 2057. — 2) wortspielend m. dem ärztl. Katharma (Reinigung, Purgierung): Die schnelle Katharina [= Durchfall, Diarrhöe]. Simplicissimus 1, 144[19]; 4, 329[17]; Ich wollte, die Kaiserin Katharina hätte die schnelle Katharina. Bettine Enf. 403 ꝛc. — 3) im vralt. Wortspiel mit Kette ꝛc.; Eine heimliche Katherin od. Kethen zusammen machen wider ihren Herrn. Luther 6, 145b = Verbindung ꝛc. — 4) (seem.) Kathrinchen, „Kathrientje", Bez. der Schiffswinde, Daumkraft (span. gato, „Kater"). — 5) Thorner Kathrinchen, Art feines Gebäck ꝛc. **-arīnerin**, f.; -nen: Dominikanerin. **-arism(us)**, m., uv.; -ismen: Purismus (s. d.). **-arist**, m., -en, (-s); -en: 1) Purist. — 2) Katharer. **-árma**, n., -s; -ta [§ 24, 3, n., -tis]: s. Katharina 2. **-ármos**, **-ármus**, m. [§ 24, 2]: s. Lustration. **-ársis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Der Zweck der Tragödie ist die K. od. Reinigung. Mag. d. Ausld. 34, 351b; G. 33, 13 ff.; s. auch Katharm-a, -os. **-ártes**, m., uv.; uv.: Die Trappengeier, C. . . Sie reinigen das Land v. todten Thieren ꝛc. Oken 7, 164. **-ártik**, f.; 0: die Kunst

der Katharsis. **-ártikon**, (**-árticum**), n., -s; ka [§ 24, 2, n.]: ein Katharsis wirkendes Mittel: Die Scheineinsicht eines verderbten Kopfs [bedarf] zuerst ein K. Kant SW. 11, 1, 9; Westermann 3, 507a; b ꝛc.; bes.: Abführmittel (s. Purganz). **-artīn**, n., -(e)s; 0: der wirksame Bitterstoff in den abführenden Sennesblättern ꝛc. **-ártisch**, a.: Katharsis wirkend, reinigend ꝛc.: Keine lethäische, sondern k-e Fluth. Bazar 14, 93a; Herrig 40, 152 ꝛc. — **Cāth-, Kāth-ēder** (gr.), m., n., -s; uv. (vralt. f.; -n, z. B. L. 10, 61; 105 ꝛc.): Lehrstuhl; auch als Bez. des damit verbundnen Amts (= Professur): K.-Dünkel (Scherr Stud. 2, 381); -Etikette (s. d.); -Held (Fallmerayer Or. 1, XIV); -Komödiant (s. d.); -Mann (Monatbl. 1, 322a; Holtei Treust. 1, 9); -Mensch (5); -Sprache (H. Fragm. 1, 61); -Vortrag (G. 22, 126); -Weisheit (Meißner Schw. 7, 110) ꝛc. **-ēdern**, intr. (haben): vom Katheder lehren: Was . . schulmeistert u. kathedert. Daumer H. 2, 91. **-edra**, f. [§ 24, 1]: Sessel. Weiss Kost. 1, 1307 ꝛc.; Lehrstuhl; Bischofssitz ꝛc.: Seine Vorfahren auf der C. Pētri [dem päpstl. Stuhl]. W. 32, 94; Ex c. (Pētri) decidieren, durch einen Spruch vom Stuhle Petri ꝛc. **-edrāl**, a.: auf einen Bischofssitz bezüglich, dazu gehörig: K.-Gericht (s. Cort); -Kirche; -Stift ꝛc. **-edrāle**, f.; -n: Kathedral-, bischöfl. Haupt-Kirche, Dom, Münster: Das zierlichste Spitzbogenkathedrälchen. Ich sage „Kathedrälchen", wenn ich an Köln denke. Kohl Engl. 3, 102. **-edrāticum** [§ 24, 2, n.]: Lehrgeld auf Hochschulen (Honorar; Kollegiengelder); Abgabe der Pfarrer an den bischöfl. Stuhl (Stuhlpfennig); Beisteuer zum Bau od. zur Erhaltung der Kathedrale ꝛc. — **Kathegēt** (gr.), m., -en, -s; -en: Führer, Leiter, Lehrer. — **Katherēnus**, m. [§ 24, 2]: s. Katharer. — **Kathēt-e** (gr.), f.; -n: ein Schenkel des rechten Winkels im rechtwinkligen Dreieck: K-n-Quadrat, s. Hypotenuse. **-er**, m., -s; uv.: (s. Bougie) eine durchbohrte Röhre, die man in einen röhrenförmigen Kanal des Körpers hineinbringt, z. B.: K., welche den Weg durch die Nase zur eustachischen Trompete bahnen. Gartenl. 15, 682b ꝛc.; ferner nam. auch in die Harnröhre zum Abzapfen des Harns. **-erisīeren**, tr.: Einen k., ihn mittels des Katheters behandeln. **-erismus**, m., uv.; ismen: Katheterisierung. **-ometer**, m., n., -s; uv.: Name v. Meßwerkzeugen, z. B. JMüller Ph. 2, 569 ꝛc. — **Kathisma** [gr., § 24, 3, n., -tis]: in der gr. Kirche, ein Theil des Gottesdienstes, wobei die Gemeinde „sitzt". — **Kathōde**, f.; -n: s. Anode. — **Kathol-icismus** (gr.), m., uv.; 0: der katholische Glaube: Die Sache des Deutsch-K. Gervinus Miss. 7; Neu-K., s. Neo-K. ꝛc. **-icität**, f.; 0: das Katholischsein, Katholicismus: In Kreisen strengerer K. seine Bildung zu vollenden. Gutzkow Z. 2, 52; 5, 353; Rosenkranz Poes.Gsch. 553; Diese Beschimpfung seiner Ehre u. K. [Rechtgläubigkeit]. Volksz. 15, 289 ꝛc. **-īk**, m., -en, (-s); -en: ein der kathol. Kirche Angehöriger (weibl.: K-in): Ein guter, ein strenger K. ꝛc.; auch als Titel katholischer Zeitschriften. Schlegel Miśd. 19 ꝛc.; Die Mission der Deutsch-K-en. Gervinus; Neu-K., s. Neo-K.; Die Nicht- od. Un-K-en (s. Akatholik) ꝛc. **-īkenthum**, n., -(e)s; 0: Katholicismus. Fallmerayer GsW. 1, 37; 2, 49; Gartenl. 15, 167a ꝛc. **-ikerēi**, f.; -en: Hinneigung zum Katholicismus; katholisierendes Wesen u. Treiben. **-ikometer**, m., n., -s; uv.: Name eines „Meßwerkzeugs zu allgemeinem Gebrauch", das vielfach anzuwenden ist. **-ikon**, n., -s; -ika: etwas „Allgemeines", nam.: 1) ein allgemeines (umfassendes) Wörterbuch. — 2) Universalarznei, die als Mittel für alle Krankheiten dienen soll. — 3) die s. g. katholischen, d. h. nicht (wie das s. g. Apostolicum, in engrem Sinn) an einzelne Personen od. Gemeinden gerichteten Episteln des neuen Testaments. **-ikós**: 1) a.: allgemein, katholisch (s. d.), z. B. auch fem. (ngr.): Eine Kirche der Panagiā (s. d.) Katholikī. Ross Inf. 3, 99 ꝛc. — 2) (s. 1) m., uv.; -ikōi, -iki (-ici): Die Armenier haben bekanntlich einen geistl. Oberhirten, den sie K. nennen ꝛc. Petermann Or. 1, 219 ff.; Die Armenier [in Dschulfa] nennen ihren K. „Chalifa", d. i. Stellvertreter sc. Christi, also ganz so wie die Katholiken den Papst nennen. 2, 224; Der nichtunierte K. . . Diese katholisch-armenischen Kathōlici. 1, 332 ꝛc. **-isch**, a.: allgemein, — in religiöser Beziehung, z. B.: Die k-en Briefe des N. T., s. Katholikon 3; nam.: Die k-e Kirche, die allgemeine (christliche) im Ggstz der ketzerischen Sekten, — später auch der Religionsparteien, die sich unter eignem Namen abgesondert, z. B. der Protestanten: K., o. Zusatz od. näher best.: römisch k., den Papst als Oberhaupt der Kirche anerkennend; Griechisch od. anatolisch (s. d.) -k.; deutsch-k. ꝛc., vgl.: Ein Gläubiger der allgemeinen Kirche. Immermann M. 1, 323 ꝛc.; K., der k-en Kirche angehörig, darauf bezügl. ꝛc.: K-e Länder, Staaten, Unterthanen; K-er Gottesdienst, Dom ꝛc.; auch zuw.: strenggläubig (wie ein Katholik) ꝛc.; auch (in protestant. Ländern) k. = verdreht, unsinnig ꝛc., s. Heine Börn. 286; Prutz Holb. 519; Ruge FrZ. 1, 136; Tieck 10, 274 ꝛc., dagegen umgekehrt (s. Schmeller 2, 342): Da geht's nicht k. [mit rechten Dingen] zu ꝛc.; K-e Majestät, Titel der Herrscher v. Spanien u. Frankreich ꝛc.; Mit alt-k-er Ehrfurcht. Scherr Bl. 2, 119; Sein erz-k-er Diener. Thümmel 7, 166; In dem erz-k-en Spanien. Gervinus Lit. 5, 605; In dem kreuz-k-en Italien. ebd.; Solche tief-k-e Philosophie. Gutzkow Z. 5, 76; Ihre [der geistl.] Fürsten un-k-e Nachbarn. Sch. 883b; Mit Hilfe der Un-k-en. 851a (vgl. akatholisch); Das Un-K-ste, was sich denken lässt, ist eine in der Kirche sprechende Frau. Gutzkow Z. 9, 39 ꝛc.; Seine Philosophie ur-k-er zu modeln. 5, 74 ꝛc. **-isīeren**: 1) intr. (haben): zum Katholicismus neigen: Sein ganzes K. Gartenl. 17, 438a; Wegen k-der Richtung. NatZ. 18, 407; Die katholische u. k-de Kunst. Stahr Jahr. 1, 267 ꝛc. — I. **Kāti**, m., -s; -s, uv.: ein Gewicht in Südasien ꝛc.: 100 [Schwalben-] Nester wiegen ein K. u. 100 K-s sind ein Pikol (Centner). Natur 14, 253b, vgl.: 1 Tael wiegt [in China] $1^1/_3$ Unze; 10 Taels od. 1 Catty = $1^1/_3$ Pfund; 100 Catties od. 1 Pikul ꝛc. Encykl. f. Kaufl. 218b

(s. Gin 1; Miam); Der siamesische Cattie ist doppelt so schwer als der chines. Cattie. 52a 2c.; auch (in Siam) ein Stück Silber von dem Gewicht eines Catties als Münze (s. Phainung); K., als Edelsteingewicht = 3 Gran 2c. — II. **Cat-ī** (frz.), m., n., -s; 0: Preßglanz des Tuchs 2c. **-īeren**, tr.: dem Tuch durch Pressen Glanz geben (vgl. dekatieren). — **Katib**: s. Chatib. — **Katīf**: Stadt in Arabien; Sammt v. dort: K-e Kinlū, sammtüberzogne Säbelscheide. Hammer 10, 353, s. Kin 1. — **Catilīn-a** (lat.), m., -s; -s [§ 24, 1]: Name eines Römers, der zum Umsturz des röm. Staats eine Verschwörung anzettelte, die von Cicero entdeckt u. vereitelt wurde; auch antonomastisch, s. z. B. als Ggstz Brutus. **-ārier**, m., -s; uv.: Anhänger des — od.: eines — Katilina, Einer v. der Umsturzpartei od. Einer, dem — gegenüber seinen selbstischen Interessen — das Staatswohl Nichts gilt (s. u.: katilinarische Existenz): Die modernen K., die sich ihm [Louis Napoléon] angeschlossen. NatZ. 22, 105. **-ārisch**, a.: Catilina betreffend: Die k-e Verschwörung; Eine k-e Rede (orātio Catilināria), eine heftig angreifende, wie die des Cicero gegen Catilina (vgl. Philippika u.: Eine berserkerhafte Replik. . . Diese Catilinaria. NatZ. 20, 468) 2c.; Sie werden niemals zu „Bassermann'schen Gestalten" od. „k-en Existenzen". DMus. 15, 2, 410 (vgl. Büchmann Geflüg. W. 225). — **Catillum** [lat., § 24, 2, n.]: kleines Catinum, Napf 2c. Weiss Kost. 1, 1293. — **Catinat** (-nā), m., -s; -s: Name eines Marschalls v. Frankr. († 1712); Name eines gemusterten Zeugstoffs aus Baumwolle u. Leinen. — **Catinga**, f.; -s: Die Geruchsorgane leiden zu sehr unter der C. (Ausdünstung) dieser schwarzen Teufel [Neger in Brasilien]. Globus 4, 48a; 11, 222a 2c.; auch: ein Baum in Guyana, der Nüsse trägt u. ein wohlriechendes Öl giebt. Oken 3, 1924 2c.; Das C.-Reh, ein kleines Reh in Guyana, Cérvus simplicicórnis. 7, 1282. — **Catīn-o** (it.), m., -s; -i; -um [lat., § 24, 2, n.]; -us, m. [§ 24, 2]: (s. Catillum): Becken, Schüssel, s. Gral. — **Catiōle** (frz. katjōl'), f.; -s, -n: Art Haube in der Bretagne. Gartenl. 17, 487b. — **Katiōn** (gr.), m., -en; -en: s. Anion. — **Katīpole** (russ.): s. Perekatipole. — **Katirdschi** (ar.), m., -s; -s: im Orient, Jemand, der Pferde od. andre Reit- u. Lastthiere vermiethet u. damit Reisende geleitet (s. Kelwadar, Mukar, Mucker). Petermann Or. 2, 194; 209; 252; 260; 262 2c. — **Catissage** (frz. -āsh'), f.; 0: das Catieren (s. d.). — **Cátjang**, m., -s; -s: in Java 2c., Art Bohne (Heilbohne). Oken 3, 1662. — **Cátling** (engl.), n., -s; -s: wundärztliches Messer zu Amputationen 2c. — **Cāt-o** (lat.), m., -s; -s, -ōnen [§ 24, 3, -ōnis]: Name bes. zweier durch Sittenstrenge ausgezeichneter Römer, der Ältre, C. Mājor, der unermüdliche Feind Karthago's (s. Ceterum) u. dessen Urenkel, der nach Cäsar's Siege sich selbst den Tod gab, worauf der Vers des Lucānus sich bezieht: Víctrix cāūsa Diīs placuít, sed vícta Catōni (Die Götter entschieden sich für die Partei des Siegers, aber für die besiegte C.); auch antonomastisch: Die Schwachheit . . | macht ihm . . | die Nichts verzeihenden Catonen ungeneigt. W. 10, 108; 25, 153; Gartenl. 16, 679b 2c., s. caton-isch 2c. — **Katóche** (gr.), f.; -n: Starrsucht. — **Kātodon** (gr.), m., -s; -s: „im Unterkiefer gezähnter" Walfisch. — **Katodrāūs**: bei den Fidschi-Indianern, ein Ballen Zeug. Globus 5, 61b. — **Catog-an, -on**: s. Cadogan. — **Katokamelaŷchion**: s. Kamelaychion. — **Katong-Ging**, m., -s; -s: auf Java, eine Pflanze mit skorpionförmigen, bisamduftenden Blüthen. Oken 3, 485. — **Catōn-isch** (lat.), a.: in der Weise eines Cato (s. d.): Mit der c-en Strenge. Spielhagen Pr. 7, 116. **-isīeren**, intr. (haben): sich catonisch behaben; den ernsten, strengen Sittenrichter abgeben 2c. — **Katophönisch** (gr.), a.: hinabtönend. — **Katopōden** (gr.), pl.: Bauchflosser (s. abdominalis). — **Katóptr-ik** (gr.), f.; -en: Lehre, Lehrbuch von der Zurückwerfung der Lichtstrahlen (s. Anakamptik, vgl. Dioptrik 2c.). **-isch**, a.: zur Katoptrik gehörig (s. entoptisch). **-ománt**, m., -en, -s; -en: Einer, der aus Spiegeln (od. Krystall) wahrsagt (Krystallomant), weibl.: K-in. Dazu: K-īē, f.; k-isch, a. **-on**, n., -s; -a: Spiegel. — **Katou** (-ū): in Ostindien Name von Pflanzen: K.-Niruri, Melánthesa. Oken 3, 1603; K.-Tsjaca, Nāūclea cadámba. 861; K.-Tsjeru, Holigárna cāūstica. 1776 2c. — **Cātre** (span.), m., -s; -s: Feldbett; Bettgestell mit drüber gespanntem Segeltuch (in Venezuela). Ausld. 38, 746a. — **Katschél** (russ.), f.; -i: russische Schaukel. Kohl Pet. 2, 145; Ka[t]scheli u. Rutschberge. 271 2c. — **Katschū**: s. Catechu u. Kautschuk. — **Katschujuschtschij** (russ.), a.: nomadisierend: Bekehrung der k-e Narodi (der nomadisierenden Völker, — von kotschewatj, umherziehn, nomadisieren). Kohl Südr. 2, 245. — **Kátt**: 1) (niedrd.) f.; -en: Katze (s. d. u. K. 1—3, Ss.), nam. seem., s. auch (engl.): Die cat o' nine [nein] tails [tēls] (die Katze mit 9 Schwänzen) . ., ein kurzer, dicker Stock, an dem sich 9 Fäden befinden. Die Fäden sind dünn, aber mit Knoten versehen u. hart geflochten [als Prügelwerkzeug]. Kohl Engl. 2, 109. — 2) K., Katti, Katto = Kati (s. d. I.). — 3) s. Calico. — **Kátta** (ar.), m., -s; -s: Schakal. Grube Ch. 2, 186. — **Kátter**, m., -s; uv.: Art russ. Schiff. Bazar 14, 144b, vgl. Kat(t), Kat(t)schiff, Art dreimastiges Kauffahrteischiff mit Masten ohne Stengen, s. Bobrik 380a. — **Kátti**: s. Kati I. — **Cattīv-o** (it.), a.: schlecht (vgl. chétif), z. B. Āria cattīva = Malaria (s. d.). Pückler Südöstl. 2, 25; Die Luft ist cattivíssima. 66, höchst schädlich 2c.; Nōta (s. d. 2) cattīva. — **Cattle** (engl. kätt'l), n., -s; -s: Vieh. **-fancier**, m., -s; -s: C. nennt man in England einen Mann, der eine große Neigung für Erziehung u. Mästung des Viehs hat. Kohl Engl. 2, 154. — **Kátto**: s. Kati I. — **Kattūn** (ar. 2c., s. Ss., vgl. Cotton u. Chetomene), m., -(e)s; -e: aus ungefärbtem Baumwollgarn gw. leinwandartig gewebtes, selten geköpertes Zeug: Roher K.; Weißer [gebleichter] K. 2c., nam. aber, sofern er gefärbt ist,

theils einfarbig (Futter-K.), theils — u. zwar bes. — gemustert, in mannigfachen Arten (vgl. Gingham; Jackonett; Kaliko; Kambrick; Katt; Kitay; Nanking; Perkal; Shirting; Zitz ꝛc.): Betten-K., zu Bettüberzügen, blau od. rothgestreift; Buchbinder-K., farbig, gepreßt, zu Büchereinbänden; Druck-K., zu bedruckender; Futter-K., s. o.; Glanz-K., geglänzter; Hemden-K., zu Hemden (s. Shirting); Kleider-K.; Englischer Leder-K. V. 2, 88, weiß u. glatt, dem Schafleder ähnlich („englisch Leder"); Möbel-K., zu Möbel-Überzügen ꝛc. Als Bstw. z. B.: K.-Band od. -Einband; -Bleiche; -Druck, -Drucker(ei), -Druckmaschine ꝛc.; -Fabrik(ant); -Kleid; -Leinwand, gebleichter u. appretierter K.; -Muster; -Weber(ei) ꝛc. **-en**, a.: aus Kattun: Den alten k–en Schlafrock. G. 5, 4. — **Kátty**: s. Kati I. — **Katūn**: 1) s. Kattun. — 2) (alban.) Sennhütte (?). Robert 1, 82, vgl.: Die Walachen nennen Catouna die Ruinen alter Städte. Sickler Pouquev. 2, 121.

Kāū, m., –s; –s: bei den Osseten, Kurden ꝛc. = Gau. Ausld. 39, 108b; 785b. — **Kauairángi**, m.: s. Inanga. — **Cauchemar** (frz. kosch'mār), m., –s; 0: 1) Nacht-Mahr, Alp, Alpdruck. — 2) (s. 1) Bühnenspr.: eine undankbare, lästige Rolle. — **Cauchois** (frz. koschoá), m., uv.; uv.: Art großer Tauben, Kappentaube (benannt nach Caux in der Normandie). **-e** [oāsʼ], f.; –s: spitzhütige Bäuerin aus Caux ꝛc.: Der Kopfputz der C. steigt himmelan. Mohl Par. 1, 8. — **Cāūda** (lat.), f. [§ 24, 1]: Schwanz (s. Coda). **-tārius**, m., uv.; ĭen [§ 24, 2]: [Der Kardinal] mit seinen beiden „Caudatarien" (Schleppträgern). Gutzkow Z. 8, 84; 139; Einer der Caudatarien. ... Der Caudatar. 9, 215; 221 ꝛc.; Ihre Schmeichler u. Caudatarien (Schwänzlinge), sérva pēcora. W. 36, 159. — **Kauda yōti**, n., –s; –s: „Gottes Weg", bei den Turkomanen ein mit Schmausereien gefeiertes religiöses Fest. Globus 11, 360a. — **Kāūdi**: s. Kauri. — **Cāūd-ex** (lat.), m. [§ 24, 3, -icis]: Baumstamm, Strunk, Wurzelstock. **-iciform**, a.: strunkförmig. **-icāria**, f.; ĭen [§ 24, 1]: Stockpflanze. Oken 3, 703 ff. — **Caudillo** (span. -iljo), m., –s; –s: Haupt, Anführer. Globus 12, 379a. — **Caudīnisch**, a.: auf die samnitische Stadt Caudium bezügl., bes.: Die k–en Engpässe (Fúrcæ od. Fúrculæ Caudīnæ) als Ort einer schmachvollen Niederlage der Römer durch die Samniten, — oft verallgemeint. — **Caujēro**, m., –s; –s: ein Strauch, in Venezuela an den Lagunen wachsend. Globus 5, 246a. — I. **Cauk**: s. Cawk. — II. **Kāūk** (türk.), n., –s; –s: Mütze. Gerhard W. 2, 247; Hammer 10, 353; Murhard Konst. 2, 116 ff., vgl.: Eiförmige Turbane, Kavouks genannt. Ausld. 38, 1164a. — **Cāūc-alis** (lat.), f. [§ 24, 3, -ālidis]: eine Pfl., Haftdolde, — als Gatt.: die Caucalinen. Oken 3, 1803. — **Kāūk-āsĭen**, n., –s; 0: ein vom Kaukasus durchzognes Gebiet des asiatischen Rußlands, zerfallend in Cis- u. Trans-K. **-āsĭer**, m., –s; uv.: 1) Einwohner Kaukasiens. — 2) verallgemeint: ein zur kaukasischen Rasse Gehöriger. Burmeister Gsch. 582; Oken 7, 1853. **-āsierin**, f.; –nen: weibl. zu Kaukasier 1; 2. **-āsisch**, a.: zum Kaukasus —, zu Kaukasien gehörig, u. verallgemeint, bes.: Schon Blumenbach hatte .. die Nationen in 5 Rassen getheilt, welche er die k–e, mongolische, amerikanische, äthiopische u. malaiische nannte ꝛc. Burmeister Gsch. 576 ff.; 582. **-asus**, m., uv.; 0 [§ 24, 2]: Grenzgebirge Asiens u. Europa's. — **Kāūki**, m., –s; –s: ein Baum in Ostindien, Mimusops k. — **Caucus** (engl. kā́kŏs), n.: (in Nordamer.): Meinungsschattierungen innerhalb der Partei werden in „C." (Parteiberathung) ausgeglichen. NatZ. 20, 113, vgl.: „Coucus", eine politische Vorversammlung. Herrig 30, 215. — **Kāūl** (ar.): Stimme, Wort: Der Dichter wird gw. Ssahib k., d. h. der Inhaber des Worts genannt. Hammer (Mager 2, 152[44]). — **Cāūlescént** (lat.), a.: stengelbildend, stenglig. **-iāria**, f.; ĭen [§ 24, 1]: Stengelpflanze. Oken 3, 837 ꝛc., auch: Caulinaria. 706. **-iferisch**, a.: stengeltreibend. **-iform**, a.: stengelförmig. **-iculus**, m. [§ 24, 2]: Stengelchen, z. B. als Verzierung des Kapitells an der korinthischen Säule. Weiss Kost. 1, 828. **-is**, m. [§ 24, 3, uv.]: Stengel; Kohl (s. d. Ss.). **-okarp** ꝛc.: s. phyllokarp. — **Kāūma** [gr., § 24, 3, n., -tis]: Brand, Hitze; hitziges Fieber. — **Cāūna**, f.; 0: Zwei Arten Matté [s. d.]: den aus dem wirkl. Cogonho-Baum bereiteten u. den v. einer wilden Abart, welchen man C. nennt. Globus 6, 56b. — **Cāūnga**, f.; –s: eine Pfl., Pinang, Arēca cātechu. — **Kāūnitz**, m., –es; –e: Art fester Schränke (nach dem Fürsten v. K.): Erbrochene K–e. Gutzkow R. 9, 298. — **Kāūnisch** (gr.), a.: K–e Liebe, verbotne. **-os, -us**, m., uv.; 0 [§ 24, 2]: (Myth.) ein schöner Jüngling, den seine Schwester Byblis mit unzüchtiger Liebe verfolgte. — **Cāūp-o** (lat.), m. [§ 24, 3, -ōnis]: Schenk-, Gastwirth. **-ōna**, f. [§ 24, 1]; **-ōne**, f.; –n: Schenke; Schenkwirthschaft. — **Kā-ur**, m., –n; –n: s. Giaur. — **Kāūri**, m., –s; –s: 1) Münzmuschel, Porcellanschnecken (s. g. Otterköpfchen, Cypræa monēta), die in Ostindien u. Westafrika als Scheidemünze gelten, das s. g. maldivische Gold, auch K.-Muschel od. in engl. Schreibw. Cowry; ferner Kaudi (Cowdee, Cowdy) ꝛc., s. Ausld. 39, 635b ff.; Encykl. f. Kaufl. 470b; Oken 5, 465 ff. ꝛc., vgl. Gua; Condaga; Pantes; Simbi, auch Peak 2b; Phainung. — 2) Cowdee od. K., das Harz eines neuseeländ. Baums, der Dámmara (s. d.) austrālis od. Pīnus cāūri, s. Karmarsch 1, 443. — **Cāūs-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: Grund; Ursache; Sache; Verhandlung; Rechtssache ꝛc.; auch (nach einem Genit. ꝛc.) = wegen, halber, z. B.: Honōris c., ehrenhalber ꝛc.; Mēa c., meinetwegen ꝛc.; ferner z. B.: Ein rechtgegründet Dekret | in c. [in Sachen] der Franzen wider die Britten. KSchmidt Kom. 189 ꝛc.; Ad pīas cāūsas, zu frommen, milden Zwecken ꝛc.; Dē grāvi c., aus gewichtigem Grunde; Cúm ómni c., mit allem Zuwachs; C. cógnita (Ggstz incógnita), nach (Ggstz: ohne) Untersuchung der Sache ꝛc.; Fálsa c. nón nōcet, ein falscher Be-

weggrund bei einem Rechtsgeschäft schadet nicht, macht es nicht ungültig; Causārum patrōnus, Rechtsanwalt ꝛc.; ferner z. B.: C. appellābilis (s. d.); civīlis, bürgerl. Rechtssache (Ggstz criminālis, peinliche); debéndi, Grund der Schuldforderung; decidéndi (s. d.); denegātæ justītiæ, Klagesache wegen verweigerter Rechtspflege; desperāta, eine verzweifelte Sache (Roß Inf. 3, 151); divórtii, Ehescheidungssache; dubitándi (s. d.); ecclesiástica, kirchliche Sache; effīcīens, wirkende Ursache; exhereditatiōnis, Grund der Enterbung; feudālis, Lehnssache; finālis, Endursache; formālis, förmliche Ursache; impulsīva, Beweggrund; inconnéxa, Sache, die mit der vorliegenden nicht zusammenhängt, Ggstz connexa; jústa, gerechte Ursache, z. B. litigándi, zum Proceß; connéxa, s. o.: inconnexa; criminālis, s. o.: civilis; legītima, gesetzmäßige Ursache; lucratīva, einträgliche Sache; mājor, wichtiger Grund; matrimoniālis, Ehesache; minūta, Bagatellsache; mórbi, Krankheitsursache; mórtis, Todesursache; peténdi, Klagegrund; pīa (s. d.); prægnans, dringende Ursache; præjudiciālis (s. d.); præparatōria, die als Vorbereitung der Hauptsache vorangeht; præpóllens, überwiegender Grund; prīma, Grundursache; probābilis, wahrscheinliche Sache; protráctæ justītiæ, Klagesache wegen Rechtsverzögrung; próxima, nächste Ursache; pupillāris, Waisen-Sache; remōta, entfernte Ursache; separāta, eine besondre Sache (s. o.: inconnexa); suffīcīens, hinreichender Grund; summāria, Rechtssache eines summarischen (s. d.) Processes ꝛc. **-āl**, a.: ursachlich, begründend od. begründet ꝛc.: K.-Bindewort, -Konjunktion, einen Grund, eine Ursache bezeichnend (z. B. denn, weil ꝛc.); Den K.-Nexus für eine Thatsache zu ermitteln. Hausbl. (66) 4, 71 (s. u. K.-Zusammenhang); K.-Prinzip; -Satz, der einen Grund angiebt (s. o. -Bindewort); -Verbindung, zw. Ursache u. Wirkung; -Zusammenhang. Humboldt K. 1, 12 (s. o. -Nexus) ꝛc. **-ālis**, a.: kausal: Abséntia (s. d.) c. ꝛc. **-alität**, f.; 0: Ursachlichkeit, Kausalzusammenhang. **-atiōn**, f.; -en: das Vorschützen einer Ursache. **-atīv**, a.: s. faktitiv 1; 2. — **Kāūscher** (hebr.), a.: (eig.) nach den jüd. Speisegesetzen in Ordnung; dann allgm.: in Ordnung, richtig; so, wie es sein soll: K. ist's bei Dem nicht. Gotthelf U. 2, 79; vHorn rhD. 2, 225 ꝛc., s. koscher. — **Cāūs-e**: (s. causa): 1) f.; -n: Kniff beim Rechtshandel, Rabulisterei, — bes.: K-n machen. Dazu: Der schlimme C-n-Macher [Ränkemacher, Rabulist]. Gödeke Gr. 523; C-n-Macherin. JESchlegel 2, 151 ꝛc. — 2) (frz. kōs') f.; -s: a) Ursache: Daß du keinen schlechtern Advokaten . . haben kannst als mich, et pour [e pur] c. [u. zwar aus triftiger Ursache ꝛc.]. Pückler Südöstl. 1, 234 ꝛc. — b) Rechts-Sache, -Handel: C. célèbre [ßelāb'r], berühmter Rechtsfall ꝛc. **-erīe**, f.; -(e)n, -s: Plauderei, anmuthig leichte Unterhaltung ꝛc.: JFalke Gsch. d. Geschmacks 306; Die franz. C., sie ist die junge, leichtfüßige Tochter der Conversation. . . Die C. ist eine Art Flanerie. Sie ist so jung, so frisch, so keck, weil sie der eben geborene Gedanke ist. Denn „causer" [kosē, plaudern] heißt bei den Franzosen: laut denken. JKohl Par. 1, 36 ff. **-eur** [kosör], m., -s; -s: Plauderer, Schwätzer ꝛc.; auch: Jemand, der die Kunst der Causerie versteht: Als Vorleser od. C. (Plauderer). Gartenl. 13, 823 ꝛc. **-euse** [-ös'], f.; -s, -n: 1) weibl. zu Causeur. — 2) Kanapé für 2 Personen. Gutzkow R. 2, 375; Vor den C-n . . u. Sesseln. Hausbl. (66) 4, 195; Meißner Sans. 2, 125; Pückler Südöstl. 2, 432 ff.; Salon 2, 587 ꝛc. — **Causeway** (engl. kāswe), m., -s; -s: ein erhöheter (chaussierter) Weg; auch = Trottoir (s. d.). Kohl Engl. 2, 177. — **Kāūsi-a** (gr.), f.; -ai: Art macedonischer, breitgekrämpter Filzhut. Weiß Kost. 1, 722 ꝛc. — **Causīēren**: 1) (frz. kos-), intr. (haben): plaudern (frz. causer, s. Causerie). — 2) (lat. u. in lat. Ausspr.) tr.: verursachen, bewirken, veranlassen. — **Cāūssa** ꝛc.: s. Causa ꝛc. — **Kāū-sis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: das Brennen, Ätzen, nam. zu Heilzwecken, ar. Kai. Petermann Or. 2, 305 (s. Hedschame). **-slicität**, f.; 0: Ätzkraft; kaustisches (s. d.) Wesen. **-stik**, f.; (-en): Lehre, Lehrbuch — vom Brennen u. Ätzen zu Heilzwecken — u.: von den Brennlinien ꝛc. **-sticum** [§ 24, 2, n.]: ätzendes Heilmittel (s. Erodens): C. lunāre, Höllenstein; Kali c., Ätzkali (auch Lāpis cāūsticus) ꝛc. **-stisch**, a.: 1) brennend, ätzend ꝛc., z. B. eig.: K-e [od. Ätz-] Lauge ꝛc. u. nam.: K-e Heilmittel ꝛc.; übrtr.: K-er Spott ꝛc. — 2) K-e (od. Brenn-) Linie, -Fläche, s. Pouillet 2, 121, vgl. dia-k. — **Cāūt-e** (lat.), adv. zu cautus: vorsichtig, z. B. (s. Caste I): Saltem c.! ist unsre röm. Devise. Gutzkow Z. 7, 248. **-ēl**, f.; -en; **-ēla**, f. [§ 24, 1]: Vorsichtsregel u. Klausel, wodurch man bei Rechtsgeschäften, bei Abfassung von Urkunden ꝛc. sich vor Nachtheilen, Einreden ꝛc. schützt. Dazu: [Das Testament] ist doch recht verkautēlt u. verklauselt. HLSchröder Samml. 2, 3, 37, mit Kautelen u. Klauseln verwahrt. **-elār**, a.: auf Kautelen bezügl.: K.-Jurisprudenz ꝛc. **-elös**, a.: auf Kautelen bedacht, vorsichtig, verschmitzt. — **Kautēri-satiōn** (nlat.), f.; -en: Kauterisierung (vgl. Adustion). **-sīēren**, tr.: zu Heilzwecken ätzen, brennen. **-on**, **-um**, n., -s; **-en** [§ 24, 2, n.]: Mittel zur Kauterisation: Cautēria actuālia, Brenn-, potentiālia, Ätzmittel, s. auch Galvano-K. — **Cāūti-o** (lat.), f. [§ 24, 3, -ōnis]: Bürgschaft, Gewährleistung, Sicherstellung —: das dazu Dienende: C. de dámno infécto, Sicherheit — wegen etwa zu besorgenden Schadens; de evictiōne, wegen etwaiger Abstreitung einer Sache seitens eines Dritten; de judīcio sísti, sich auf Erfordern vor Gericht zu stellen; de līte prosequénda, wegen Fortführung eines Rechtshandels; de non ámplius injuriándo (od. offendéndo), gegen Fortsetzung der Unbilden; doméstica (s. d.); extrajudiciālis, außergerichtliche; fidejussōria, durch einen Bürgen; indemnitātis, der Schadloshaltung; judicātum sólvi, für Erfüllung des richterlichen Entscheides; judiciālis, gerichtliche; juratōria, eidliche; pignoratītia, durch

ein Pfand geleistete; pro expénsis ét reconventiōne, für Kosten u. Widerklage; rāti (od. de rāto od. ratihabitiōnis), wegen Genehmigung des Bevollmächtigers; reālis, sachliche, Ggstz verbālis, durch einen bloßen Vertrag mit festgestellter Konventionalpön ꝛc.; usufructuāria, vom Nießnutzer geleistet für richtige Rückliefrung des Objekts ꝛc. **-ōn**, f.; -en: Caution: Man nahm seine juratorische K. [eidliche Versichrung] an, mittels welcher er an Eidesstatt gelobte, sich dem Gerichte nicht entziehen zu wollen. Gartenl. 16, 519a; Real-; Verbal-K. ꝛc.; Gegen K-s-Bestellung; K-s-Pfand; -Schein ꝛc. **-onīēren**, tr.: Kaution leisten für Jemand. — **Kāūtsch-en**, tr.: (Papierfabr.) die geschöpften Papierbogen ablegen (engl. couch, spr. kautsch). Karmarsch 2, 802; M. 2, 845; Gekautschte Pappe, durch Aufeinander-K. mehrerer Papierbogen gebildet. 876 ꝛc. **-er**, m., -s; uv.: der kautschende Arbeiter an der Schöpfbütte. — **Kāūtsch-īn**, n., -(e)s; 0: Hauptbestandtheil des Kautschuk-Öles. Karmarsch 2, 406. **-u(c)k**, n., m., -s; (-s, -e): Federharz, der eingetrocknete Milchsaft einiger Bäume, nam. der Siphōnia elástica, des K.-Baums (s. Gummi 3; India-Rubber; Ndamba; Seringa): K. . . nach dem ind[ian]ischen Namen Cahuchu. Globus 6, 92a ꝛc.; Vulkanisiertes K., eine Verbindung von K. u. Schwefel. Karmarsch 2, 405 ꝛc.; K.-Bälle; -Bänder. 408; -Baum, s. o.; -Fabrikate; -Fäden. 406; -Flasche. ebd.; -Kamm; -Lösung. 403 (od. -Auflösung. 402); -Mann, s. Disloqueur; -Öl. 406; Einige recht bedenkliche Paragraphen, die hier im Lande [ihrer Dehnbark. wegen] unter dem Namen der K.-Paragraphen genügend in Erinnerung sein werden. NatZ. 21, 15; 82 ꝛc.; K.-Schuhe; -Tafeln. Karmarsch 2, 407; -Zeuge [aus übersponnenen K.-Fäden gewebt]. 406 ꝛc. **-utīēren**, tr.: mit Kautschuk versehn, bereiten: Eine dünne Schicht Kautschuk, wie die kautschutierten Seidenzeuge sie darbieten. Ausld. 39, 1002b ꝛc.

(**Kav**), **Kāw** (tschippew.): nein. Freiligrath H. 314, vgl.: Kawēēn, nein, gewiß nicht. ebd. — I. **Kāva**, f.; 0: ein berauschendes Getränk der Polynesier aus der Wurzel v. Pīper methýsticum — u.: diese Pflanze, auch Kavakava; Ava (s. d. u. Angona; Kana; vgl. Kahwa). — II. **Cāv-a** (it.), f.; -e: Grube; Keller; Mine ꝛc.: C. di pīētre, Steinbruch ꝛc. — **Kawāde** (türk.), f.; -n: Art Kleid der Türkinnen: Über die Anteri werden noch mehrere leichte, seidene, farbige, flatternde Oberkleider ohne Ärmel getragen, die man K-n nennt. Gerhard W. 2, 249; Rauschen ihre seidenen K-n. 1, 369. — **Cavādium** [lat., § 24, 2, n.]: der innre Hof des röm. Hauses, auch Cāvum ædium. — **Cavage** (frz. -āsh'), f.; -n: Einlagrung v. Waaren in Keller, Gewölbe, Magazine; Lohn dafür; Miethzins dafür. — **Cavagnole** (frz. -anjōl), f.; -s: ein dem Biribi ähnl. Hasardspiel. Alvensleben 159. — **Kawāī**, f.; -s: Die K. (Dioscōrea aculeāta) wird [auf den Fidschi-Inseln] häufig angepflanzt. Globus 5, 25b. — **Kawakāwa**, f.; -s: (auf Neuseeland) dunkelgrüner Nephrit (s. d.). Ausld. 39, 1214a ꝛc., s. auch Kava. — **Cavál** (it.), m.: Pferd (s. cavallo; Kaball), — bes. eine Karte, Figur im Tarockspiel: Jede Farbe zählt 14 Blätter: König; Dame; Reiter, C. od. Cavalier; Valet ꝛc. L'hombre 153, s. Cavallerie. **-āto**, m., -s; **-ati**: (in Toscana) ein 2-Paoli-Stück. Encykl. f. Kaufl. 224b. **-erīē** ꝛc.: s. Cavallerie ꝛc. **-ier**: 1) m., -(e)s; -e, -s: a) (vralt.) Reiter, Soldat zu Pferd, gw.: Kavallerist. — b) Ritter, Edelmann: Ich bin ein C., wie andre C-e, | du zweifelst nicht an meinem edlen Blut. G. 11, 106; Sechs Hof-K-s. Möser Ph. 2, 119; Die Süd-K-e. Salon 2, 195; 208, Bez. der „junkerhaften" Plantagenbesitzer in den Südstaaten Nordamerikas ꝛc. — c) in England, als Parteiname für die Anhänger Karl's I. od. Royalisten im Ggstz der Rundköpfe od. Puritaner. Frenzel Dicht. Fr. 3, 100. — d) Herr (gegenüber dem weibl. Dame): Die C-s . . unterhalten sich mit den Damen. G. 23, 50 ꝛc.; Ihren dienenden K. zu spielen. Volksz. 16, 49; Dem Baron d'Asselyno eine legitime Stellung als Ehren-K. seiner Gattin zu geben. Gutzkow Z. 8, 295 ꝛc.; Gesellschafts-K. W. 19, 263 ꝛc., s. Cavaliere u. (in frz. Ausspr.): Mich zu ihrem c. d'honneur [kawaljē donnör] erwählen. Salon 2, 234, Ehrenritter, Begleiter ꝛc. — e) Erderhöhung zur Aufstellung v. Geschütz, Katze (s. d. 16a Ss.): Spotteten der hohen K-e u. Ravelins ꝛc. Gartenl. 13, 504b; Die K-s des Forts. Whheine Weltr. 2, 113; Das große Südfort enthält 3 K-e. 114 ꝛc. — f) Ritter (od. Springer) im Schachspiel; im Tarock, s. Caval. — g) Art franz. Postpapier (auch in frz. Ausspr. kawaljē), $19^1/_2$'' breit, $16^1/_8$'' hoch (s. Karmarsch M. 2, 868). Bachariä 1, 150; 194, vgl.: Ergriff sie ihn [den Brief], zerquetschte seinen durchsichtigen K. u. das Posthorn (welches die Zeichen des sog. K.- od. Postpapiers sind). Thümmel 7, 166. — h) Deckplatten der Firste bei Schiefer- u. Metalldächern ꝛc. — i) als Bstw. z. B.: K.-mäßig [b], s. 2 u. z. B.: Für Klavier ausgezogen v. der etwas k.-mäßigen Notenhand ihres Mannes. Riehl NN. 315 ꝛc.; K(-s)-Papier [g]; -Parole [b], ritterliches Ehrenwort, s. P. 1; -Perspektive (s. d.) ꝛc. — 2) a.: k.-mäßig (vgl. cavalierisch), vornehm, junkerhaft ꝛc., — selten, u. dann meist nach frz. Weise gespr. [kawalsē, — bei Verlängrung -sēr], z. B.: Hr. v. B. hätte es nicht „cavaliere" gehalten, noch länger die ihm proponierte Wette zu refüsieren. Hausbl. (66) 4, 201; Durch Unkenntnis des c-en Zeitvertreibes. 211; In c-er Manier. 251; In gewissen k-en Kreisen. NatZ. 22, 410 ꝛc.; häufig als Adv. Cavalièrement (s. d.). **-ière** (it.), m., uv.; **-ieri**: Cavalier (s. d. 1, bes. 1b; d): Die Herzogin u. die sämmtlichen Cavalieri. Gutzkow Z. 7, 19; Daß du einen aufmerksamen C. servïénte [ß-, dienenden Kavalier] hast. Riehl Par. 2, 16 ꝛc. **-ièrement** (frz. -sär'mäng), adv.: s. cavalier 2, bes.: in junkerhafter Weise u. übermüthig sich über die Rücksichten der Sitte u. Lebensart hinwegsetzend: Ich sei doch etwas zu c. mit den Formen umgesprungen. Raumer Br. aus Frkf. 2, 87; Rose Inf. 3, 151; Was ich schlecht gehandelt

nenne, nennt Herr Stein vielleicht nur leichtsinnig od. c. gehandelt. Spielhagen Pr. 7, 21; Mit seiner gewohnten Ungeniertheit eintretend u. dem guten Alten c. einen guten Abend wünschend. Wachenhusen Ztg. 152 ꝛc. **~ierisch**, a.: cavalier-haft, -mäßig ꝛc.: Welche mit gleicher Unwissenheit, zum wenigsten ebenso c., von den Alten zu sprechen pflegen. W. 25, 378; Ettner Unw. Doct. 609 ꝛc. **~ierschaft**, f.; (-en): das Kavalier-Sein, Kavaliers-Würde, -Stellung ꝛc.: Das gehöre sich für einen Kavalier. „Verflucht die K.!" Spielhagen Reih. 5, 97 (vgl.: Daß er über seinem Kavalīērthum den Dichter vergesse. Holtei Charp. 2, 131 ꝛc.); auch: eine Gesammtheit von Kavalieren. **~cāde**, f.; -n: ein Aufzug od. eine Gesellschaft Reitender. Gutzkow R. 1, 269 ꝛc., auch (pleonast.): Eine C. v. Reitern sprengt durch die Alleen. Z. 7, 27, vgl.: Eine Cavalcada [Reiterzug]. Simplicissimus 2, 274[24]. **~la** (it.), f.; -le: Stute; auch ein Fisch, Wolfsbarsch, Lābrax. **~(l)erīē**, f.; -(e)n: 1) Reiterei, Mannschaft zu Pferde, s. Ggstz Infanterie, ferner z. B.: C.-Equitation; -Escadron od. -Schwadron ꝛc. — 2) im Tarockspiel: je 4 Bilder einer Farbe in einer Hand. L'hombre 154 (s. Caval). **~(l)erist**, m., -en, -s; -en: Soldat zu Pferde (s. Cavalier 1); selten st. Reiter übrh., z. B. Kohl Südr. 1, 271. **~lēro** (span. kawalj-), m., -s; -s: s. Caballero. **~(l)étta** (it.), f.; -te: Heupferd, Heuschrecke; (Mus.) Thema einer Arie ꝛc. in hüpfendem Rhythmus ꝛc. **~(l)étto**, m., -s; -s, -ti: Pferdchen; hölzernes Pferd, z. B. zum Voltigieren; Holzgestell, z. B. Staffelei der Maler ꝛc.; Art Folterwerkzeug (s. Folter, Anm. Ss.). **~(l)īne**, f.; -n: Die C-n [frz. toile cavaline [toāl -īn], it. tēle cavallīne] od. Roßleinwand [v. Böhmen nach Italien gehnd]. Encykl. f. Kaufl. 224b. **~lo**, m., uv.; -li: Pferd (s. Cabal, Caval): Weil c. bianco mai stanco, weiße Pferde nie müde werden. Berlepsch A. 266 ꝛc.; auch: Die 4 Ruderer des Postboots [in Venedig] nannten sich [scherzend] cavalli. Ruge Fr. Z. 3, 459 ꝛc.; auch Name italiänischer Münzen mit einem Pferd im Gepräge, z. B.: Man rechnet im Königreich Neapel . . nach Ducati zu 100 Grani à 10 Cavalli. Encykl. f. Kaufl. 595b ꝛc.; ferner: C.-Kanonen (s. d.). Durangelo 135; (span., Mz.: C-s) = Makrele. Oken 6, 188. **~quet** (frz. -kē), n., -s; -s: Trompetenstück beim Einrücken der Kavallerie ꝛc. **~ūco**, m., -s; -s: Art größrer Makrele, Scómber cŏlias. Oken 6, 190. — **Kawáss** (türk.), m., uv., -es, -en; -e, -en: Policeisoldat, Gensdarm (s. Chawaß 2): Zwei K-e. Frankl Zer. 1, 197; 380; Meinem türk. K. Globus 4, 40a; Die K-en. 42a (vgl.: Einige Qawwaçin. 6b); Die beiden K-e. Petermann Or. 1, 46; Die K-en. ebd.; Einen Gholâm — so nennt man in Persien die K-e. 2, 237; 65; Zehn Kawasen. CRobert 2, 178; Rose 3, 127 ꝛc.; Der K.-Baschi, der Polizeihauptmann. NatZ. 19, 471; Kawasbaschi. Hammer 10, 353, vgl. Asasbaschi. — **Cavāt-a** (it.), f.; -e; (-e, f.; -n): 1) (s. Cava II; Cavea, Caveau u. Cavāt, m. Binkgräf 2, 26 ꝛc.) Grube; Gewölbe; gewölbter Unterbau einer Kirche ꝛc. — 2) das gelöste Geld, nam.: das aus einem Wechsel gelöste; auch: die Umsetzung eines Wechsels in Geld. — 3) (Fechtk.) die Parade, wo man um die Klinge des Gegners herumgeht, sie belegt u. Blößen zu gewinnen sucht. Vollmann 106. — 4) Man nannte diese durch wirkl. Gesangsmelodie aus dem Recitativ „hervorgehobenen" Stellen C. od. Cavatīna. Dann wurde daraus eine kleinere Form der Arie, welche in einer einfach fortgeführten Melodie die lyrische Stimmung ausdrückte, ohne zweiten Theil, ohne Wiederholung, ohne Bravourpassage, ohne weitre Ausführung ꝛc. Jahn Moz. 1, 249. **~iōn**, f.; -en: 1) Aushöhlung, Ausgrabung eines Kellers ꝛc. — 2) (Fechtk.): a) das Zurückkehren in die vorige Stellung. Vollmann 106. — b) Finte, durch die man die Blöße des Gegners benutzt. ebd. — **Cavazzīn-o** (it.), m., uv.; -i: ein Fisch, Cyprīnus īdus. Oken 6, 302. — **Cāve**: s. Canis. — **Cāvea** (lat.), f. [§ 24, 1]: Höhlung; umschloßner Raum; Käfig (s. d. Ss.), — bes.: Zuschauerraum des Theaters. Guhl 2, 165; 155 (gr. κοῖλον, Koilon. ebd.; 1, 129). — **Caveān-o** (it.), m., uv.; -i: s. Capito. — **Cāveat** (lat.): „er hüte sich!" n., -s; -s: gerichtl. Einspruch, Verwarnung ꝛc. — **Caveau** (frz. kawō), m., n., -s; -x: s. Cavata 1, bes.: unterirdisches Grabgewölbe in einer Kirche. Kohl Par. 2, 249; So soll dieses C. d'attente [dattängt', Warte-C.] immer den letztverstorbnen König bewahren. 250 ꝛc. — **Caveçon** (frz. -sŏng), m., n., -s; -s: (vgl. Capistrum) Kappzaum (s. d. Ss.). — **Cavēd-o** (it.), m., uv.; -i: s. Capito. — **Kawédschi** ꝛc.: s. Kahwedschi. — **Kawrēn**: s. Kaw. — **Kaveer** (-īr): s. Kabir. — **Cavelin** (frz. -léng), m., -s; -s: ein holl. Weinmaß v. 8 Tonnen. — **Kāveling** (holl.), f.; -en: (s. Kabel III Ss.) eine auf einer Auktion mit einem Mal zur Versteigrung kommende Partie Waare. — **Cav-éndi** (lat.): Jus (s. d.) c. **~ént**, m., -en, (-s); -en: ein Cavierender, Bürge ꝛc. — **Cavérn-a** (lat.), f. [§ 24, 1]; **~e**, f.; -n: Höhle, Grotte, Keller, Höhlung ꝛc. **~ōs**, a.: voller Höhlungen: K-er Kalk. Karmarsch 2, 335 ꝛc.; K-e Respiration, bei Eiterhöhlungen in der Lunge ꝛc. — **Cavésco** (span.), m., -s; -s: ein Gewicht ($2^1/_2$ Ctr.), auch als Getreidemaß. — **Cāvet** (lat.): „er kaviert", n., -s; -s: Bürgschaft, das Gutsagen. — **Cavétte** (frz.), f.; -n: kleiner Festungsgraben zw. 2 größern. — **Cavézz-o** (it.), m., -s; -i: ein Längenmaß (ca. = 1 Ruthe). — **Kāwi**: 1) (skr.) „Dichtersprache": Die todte, aber auf der Insel Java als heilige Sprache dienende K.-Sprache. Kriegk 1, 34; Über die K.-Sprache. WHumboldt ꝛc. — 2) s. Oka 2. — **Cāvia**: 1) (nlat.) f. [§ 24, 1]: Meerschweinchen, s. Capivara. — 2) (ind.) Ein Kavya, d. h. ein in sich als Einheit abgeschlossenes, v. einem einzigen Vf. hervorgebrachtes [Dicht-]Werk. Rosenkranz Poes. Gsch. 72. — **Kāviar** (tatar.), m., -s; (-s, -e): eingesalzner Fisch-Rogen, nam. v. Stör-Arten, als appetitreizende Delikatesse: Die vortrefflichen gelblichen Fischeier [in Griechenland] Avgotárichon, dem K. weit vorzuziehen. Brandis Gr. 1, 150 (s. Ikra; Botarga; Ketzin;

auch: Scoranza): Das Stück gefiel dem großen Haufen nicht, es war K. für das Volk. Schlegel Haml. 2, 2 ꝛc. — **Cavīeren**: 1) (lat.): a) intr. (haben): für Etwas bürgen, haften ꝛc. — b) refl.: sich hüten, in Acht nehmen ꝛc. — 2) (it., vgl. Cavata): a) tr.: Wechselbriefe c., zu Geld machen, versilbern. — Ferner (Fechtk.): b) die Klinge nach einem Zirkelhieb wieder in die vorige Lage bringen. Vollmann 106. — c) parieren, sich nach dem Aushaun des Gegners richten. ebd. (vgl. 1b). — **Cavilīeren** (it.), tr.: die Faden, wo die Strähne festgebunden sind, v. der zu färbenden Seide absprengen. Prechtl 1, 424; Kavilierstock, Werkzeug dazu, bestehnd aus einer niedrigen Bank u. einem senkrecht darauf befestigten Brett mit horizontalen Pflöcken, worüber man die Seidensträhne hängt. ebd.; 2, 199 ꝛc., s. (it.) Caviglia [kawilja], Pflock, vgl.: Kavitsche, f., Pflock, worauf die Seide ausgedreht wird. Adelung u. kapellieren 2. — **Cavill-ánt** (lat.), m., –en, –s; –en: Spötter; vralt. auch = höhnender Verweis ꝛc. Keisersberg Post. 3, 67 ꝛc. **-ation**, f.; –en: höhnende Neckerei; Trugschluß ꝛc. Luther 6, 26b ꝛc. — **Kaviller** ꝛc.: s. Kafiller ꝛc. — **Cavill-īeren** (lat.), tr.; intr. (haben): höhnen, (ver)spotten, necken, z. B. mit Trugschlüssen ꝛc. **-ös**, a.: spitzfindig, verfänglich ꝛc. — **Cavität** (nlat.), f.; –en: Höhlung, Höhle: Die Haupt-K–en des Körpers. — **Kavitsche**, f.; –n: s. Kavilieren. — **Cāvol-o** (it.), m., uv.; -i: Kohl. — **Kawocolo**: s. Gode. — **Kavouk**: s. Kauk. — **Cavour** (–ūr), m., –s; –s: ein bedeutender ital. Staatsmann († 1861), dessen Hauptwirksamkeit nam. dem Anschluß Italiens an Piemont u. der Begründung des Königreichs Italiens galt; nach ihm auch C., eine lange, schwarze, toskanische Cigarre. Gartenl. 16, 87b. **-isīeren**: Die Republikaner, welche Preußen „c." u. ihm die Rolle Piemont's in Italien aufzwingen wollten. Volksz. 14, 303. — **Cāvum** [§ 24, 2, n.]: s. Cavædium.

Caxássa, f.; 0: Branntwein (bei den Negern). Globus 8, 337a.

Caw ꝛc., **Kaw** ꝛc., mit nachfolgendem Vokal s. Cav ꝛc.; Kav ꝛc.; dagegen m. nachfolg. Konsonanten: **Cawk** (engl. kâk), n., –s; –s: Dichter Baryt . . wird in Derbyshire C. [od. Cauk] genannt. Oken 1, 274. — **Cawney** (engl. kâni), m., –s; –s: ein ind. Feldmaß: 24 Maunies [s. d.] machen einen C. oder Acker aus. Encykl. f. Kaufl. 546a ꝛc. — **Cawr** (wal. kâr), m., –s; –s: Ein mächtig C. od. Riese. Rodenberg Wal. 148. **-es**, f.: Eine C. od. Riesin. 146. — **Kawwâl**, m., uv.; uv.: Art Priester der Jesiden. Petermann Or. 2, 332.

Cáxa (span. kâcha), f.; –s: Behältnis, Höhlung (z. B. Caja. Gerstäcker NReis. 2, 113, vgl. „Faß". 110); Kassa; auch (vgl. Kasch): indische Scheidemünze.

Cayámbe (kaj–), n., –s; –s: Tonwerkzeug der Neger auf den maskarenischen Inseln. Globus 5, 66b. — **Cayenn-e** (kajénn): 1) Hauptstadt des franz. Guyana, als Deportationsort berüchtigt wegen seines für Europäer mörderischen Klimas. Dazu: C.-Baumwolle (Karmarsch M. 2, 501); -Krankheit, Art Aussatz; -Pfeffer, beißendes Gewürz aus Cápsicum baccātum ꝛc. — 2) in einer Art Whistspiel (C.), die beste Farbe: Alvensleben 638; Bazar 16, 78c. — 3) halbseidnes gestreiftes Sommerzeug. **-īeren**, tr.: nach Cayenne deportieren: [Man ließ,] die Verstockten zu kastei'n | mit kurzer Hand sie c. Seume Mein Sommer (1805) 129. — **Cayīeren** (kaj–): s. degagieren 4. — **Cāyman**: s. Kaiman. — **Kayoshk** (tschippew. kajóschk): Möve. Freiligrath H. 108; 314. — **Kayster** (gr.), m., –s; uv.: ein durch seine (Sing-)Schwäne berühmter kleinasiatischer Fluß. W. 26, 356 ꝛc., vgl.: Die Schwän' im sumpfenden Strom des Kaystros. V. Ov. 1, 86 ꝛc. Dazu: Kaystrische Aue (W. 26, 398), Vögel [Schwäne] ꝛc. — **Caysūma**, f.; 0: C. So heißt in diesen Gegenden [am obern Amazonas] das Getränk, welches man in Peru Chicha [s. d.] nennt u. das am Ucayali Mazāto heißt. Die alten Quichuas bezeichneten es als Acca u. in ihrem Lande wird es aus Mais bereitet, während man zum Mazato Bananen verwendet. . . Am obern Amazonas bereitet man die C. aus süßen Maniokwurzeln; unterhalb der Mündung des Rio negro, abwärts bis Para, nennt man dies anregende Getränk Macachara. Globus 11, 203a. — **Cayles**, pl.: Sandalen der Merikaner. Westermann 3, 56b.

Cazāb-e, -i: s. Kassawa. — **Cazadōr** (span.), m., –s; –es: Jäger. Globus 5, 5b; 6, 166a ꝛc.; auch: Officiere der c–es [Scharfschützen]. Bastiano 302 ꝛc., s. Chasseur. — **Kāzakon**, m., –s; –s: in Japan, neuerer Name für Daimio (s. d.). Natz. 22, 551. — **Kazan**: s. Chasen. — **Kazápp** ꝛc.: s. Kassab. — **Kazawāika**: s. Kasawaika. — **Cazāza**, f.; (–s): Art schwächrer Rumm (in Brasilien). — **Kazi-ásker** (türk.), m., uv.; uv.: Die K. (die Präsidenten der beiden obersten Gerichtshöfe). Grenzb. 26, 4, 125. — **Kazīk(-e)**, m., -en; -en: Häuptling, bei den südamerik. Indianern (s. Apo; Toqui); verallgemeint: Als Abraham seinen Brudersohn Loth aus den Händen der 4 Könige od. K–en rettete. W. 35, 52. — **Kazine**: s. Chasine.

Kēbes (türk.), pl.: wollne Bettdecken. — **Kebīr** (ar.), a.: groß, s. Bachschisch; Dai 4; Emir; Som ꝛc. — **Kēbla** (ar.), f.; –s: die v. den Moslemin beim Gebet zu beobachtende Richtung (nach Mecca hin, s. im Koran Sure X, 87) u. die diese Richtung angebende Nische in der Moschee (Mihrab, s. ebd. III, 33); Die K., d. h. der Centralpunkt der Gebetsrichtung. Ausld. 38, 818a ꝛc., auch: Die Moschee, ein offnes Mauerwerk mit einem Kebli. 39, 277b; auch Kibl-ah, -eh, f., z. B.: Er hatte die Absicht, Jerusalem u. insbesondre diese Moschee zu dem eig. Heiligthum des Islam u. zu der Kibleh der Muhamedaner zu machen. Petermann Or. 1, 199 ꝛc. — **Kēbob** (tartar.), n., –s; –s: K. . ., kleine zarte Lammfleischstückchen . ., gebraten. . . Man nimmt eine Portion davon in die Hand u. isst sie, wie Kastanien. Wir mußten auch einige K–s nehmen. Kohl Südr. 1, 254. — **Kebūsch** (ar.): Brombeeren. Petermann

Or. 2, 123 ff.; K. Schami, aus Damaskus ꝛc. (s. Dud). — **Kechenäer** (gr.), m., -s; uv.: Spottname st. Athenäer od. Athener beim Aristophanes (etwa „Gaffenäer"). W. 21, 237; 22, 36; 24, 291 ꝛc. — **Kechjā** (türk.), m., -s; -s: Begaben wir uns zu seinem [des Pascha's] K. (Stellvertreter). Petermann Or. 1, 46, s. Kiaja. — **Kēde** (türk.), n., -s; -s: Gaben. Hammer 10, 353. — **Kedis**: feine weiße Leinwand im Morgenland. — **Kedīve**: s. Khedive. — **Kedkūda**, m., -s; -s: Jeder Stamm [bei den Turkomanen] ernennt seinen K., den Häuptling, der auch wohl als Weißbart, Rische-sefid, bez. wird. Globus 11, 356b. — **Kēede**, n., -s; -s: Art südamerikan. Riesenbäume. Gerstäcker WW. 235. — **Kēego** (tschippew.), m., -s; -s: Fisch, s. auch Inīnewug. — **Kēeka**, m., -s; -s: Art Klippdachs, ähnl. dem Aschkoko (s. d.). Oken 7, 893. — **Keel** (engl. kil), n., -s; -s: Steinkohlen werden nach dem Chaldron verkauft; 8 Chaldrons machen ein K. aus, welches 21 Tons wiegt. Encykl. f. Kaufl. 599a, vgl.: Leichterschiffe, welche dem Seeschiffe die Ladung v. den Drops zuführen. Diese Leichterschiffe heißen in Newkastle K-s. . . Sie halten 8 Chaldrons Kohlen, d. h. etwa 21 Tonnen. Die Männer, welche diese K-s dirigieren. . . Man nennt sie auch . . die K.-búllies (Kiel-Bullen). . . Das, was andre Leute die K.-deeters [-dihters, -Töchter] od. K.-men's-sweepers [swīpers] (die Kielmanns-Besen) nennen, Das nennen sie selbst „unsre schönen Töchter". Kohl Engl. 2, 43 ff. — **Keep** (engl. kip): halten ꝛc. **-er**, m., -s; -s: Einer, der Etwas hält, s. Store-K. ꝛc. **-sake** (-ßek), n., -s; -s: Erinnrungsgabe, Andenken ꝛc., — bes. als Titel für die jährlich erscheinenden Taschenbücher, Almanache ꝛc.: Daß er die K-s dem Homer vorzieht. Hamm Sh. 84; Mels Erl. 2, 115. — **Keewāydin** (tschippew.), m., -s; 0: der Heim-, Nordwestwind. Freiligrath H. 61; 314. — **Kéf** (türk.), n., m., -s; 0: Zustand ruhigen, wonnigen Behagens ꝛc.: Hielt eine Art v. K. (orientalischer Ruhe). Globus 7, 53b; K. nennt es der Orientale, dolce far niénte der Italiäner. Scherzer Nat. 37 ꝛc., auch: Das ist der vielgeschmähte Käff der angeblich faulen Türken, in Wahrheit das poesievolle, beschauliche Versinken in die Naturbetrachtung. Grenzb. 26, 1, 259; Sie wollen sich ihren „Kief", das irdische Paradies, nicht stören lassen. Globus 11, 120b; In das Kéff eines Orientalen einzubrechen. Grenzb. 26, 4, 269; Ein Kief dieser Art [in einem Puhst, s. d.] ist für die Osmanlis der Gipfel irdischer Freuden. Freiheitskampf d. Gr. 2, 268 ꝛc.; Türken, die . . ihre Pfeife rauchen u. ihren Quief genießen. Grube Char. 2, 76 (nach frz. Schreibw.) ꝛc.; Zu Frühstück u. Kaffe u. Pfeifen u. Keyf. Ausld. 38, 1103b; Keif: das Befinden u.: der Opiumrausch. Hammer 10, 353; Empfindungen u. Träume eines Kifrauchers (der Kif wird aus dem Samen des Hanfes bereitet). NatB. 21, 531, vgl. Haschisch ꝛc. — **Kēfer**, m., -n; -n: Geber (s. d.), Giaur. — **Keffekīl** (türk.), n., m., -s; 0: Meerschaum, zu Pfeifenköpfen ꝛc., auch Killkeffi. — **Kefije** (ar.), f.; -s: ein dreieckiges Tuch als Kopfbedeckung der Beduinen. Petermann Or. 2, 91; 96; 115; 86 ꝛc., auch: Die Beduinen tragen . . den Kefiah v. schwerer, gelber mit Roth durchwirkter Seide. . . Die besten Kefiah werden in Bagdad verfertigt. Globus 12, 368a. — **Kehilla**: s. Kille. — **Kēī**: s. Kai 2. — **Kēif**: s. Keff u. z. B.: Salamaht! K. halak? (Sei mir gegrüßt, wie geht es?) Gartenl. 17, 22a. — **Keimēli-on** (gr.), n., -s; -en, -a [§ 24, 2, n.]: Kleinod (s. Cimelien). — **Kēino** (türk.), m., -s; -s: Dorf-, Orts-Schulze, Pückler Südöstl. 2, 85. — **Kekhenemālo**, n., -s; 0: Art Harz. — **Kēkr-yphalos** (gr.), m., uv.; -aloi: im alten Griechenland, Kopfbedeckung der Frauen: Der eig. K. bestand in einer netzartigen Verschlingung v. Bändern od. Goldfäden, welche, über den Hinterkopf geworfen, das Herabsinken des Haarschopfs verhinderte. Guhl 1, 189; Weiss Kost. 1, 724. **-yphaler**, m., -s; uv.: s. Chamokoit, vgl. Krypte ꝛc. — **Kēlab**, m., -s; -s: (in Afrika) wilder Büffel. Globus 11, 221a. — **Kélb** (ar.), m.: Hund. Brehm Hab. 60; Petermann Or. 2, 67; Riefen ihm Hallub u. K. nach, d. h. Schwein u. Hund. Globus 6, 115a; 85a (s. Chansir); K. el Chala (s. Dib); K. el Wadi (s. Baschan) ꝛc.; auch: Abu (s. d.) K., Löwenthaler, vgl. Griscio ꝛc. — **Kélbe** (türk.): ägyptische Gebühren. Hammer 10, 353. — **Kēleb-e** (gr.), f.; -ai: Art Waschgefäß. Weiss Kost. 1, 872. — **Kelék** (pers.), n., -s; -s: Art leichtes Flußfahrzeug (vgl. Schelch. Ss.). Dobrik 590a ꝛc.: Ein K., so heißen die Boote des Tigris. Petermann Or. 2, 52; Das Boot od. vielmehr Floß, K. 53 ff.; Der mich . . in seinem Kellek aufnahm, so daß wir zusammen in Bagdad eintrafen. 298. **-dschi**, m., -s; -s: Rudrer eines Kelecks. 2, 53; 54 ff. — **Kelēūstes** (gr.), m., uv.; uv.: K., bei den alten Griechen, der Befehlshaber der Rojer (Ruderer), welcher ihnen den Takt angab, in dem sie rudern sollten. Dobrik 385a; Guhl 1, 285. — **Kelingus** (ind.): Die Palmyrapalme. . . Die jungen Pflanzen v. 2—3 Monaten sind unter dem Namen K. ein beliebtes Nahrungsmittel. . . Man genießt sie frisch, gekocht, getrocknet ꝛc. Globus 9, 185b. — **Kélp** (schott.), m., -s, uv.; 0: „Meergras": [Es] wird durch Verbrennen verschiedener Fukusarten eine sehr geringhaltige rohe Soda gewonnen, welche in Schottland K., in Frankreich Varec genannt wird. . . Der K. als Material der Jod-Gewinnung. Karmarsch 2, 410; 307; 3, 323; Mitscherlich 2, 1, 55. — **Kélp-i, -y** (schott.), m., -s; -ies: Art Wassergeist, Nix ꝛc. — **Kélt**, m., -s; -s: 1) Art grobes Wollenzeug in Schottland. — 2) s. Celt. **-ē** ꝛc.: s. Celte ꝛc., z. B. auch: Keltisīēren, tr.: celtisch machen, umbilden ꝛc. Globus 7, 310a. — **Kelwadār** (ar.), m., -s; -s: = Katirdschi, auch gespr. Dschelwadar. Petermann Or. 2, 243. — **Kēlydon**, n., -s; 0: Art Fleckwasser. — **Kemchāb** (türk.), n.: Damast, façonnierter Seidenstoff. Hammer 10, 353. — **Kēmeas**, n.: geblümter Taft aus Ostindien. — **Kēmelo** (chin.), n., -s; -s: K., eine Art dicker Suppe . ., ein Mixtum compositum aus allen Arten v. Fleisch, Fisch, Krebsen, Austern, Quallen u. mancherlei versch. Pflanzenstoffen. Junghuhn Jav. 47. — **Kem(e)-nāte** (mlat. ꝛc.), f.; -n: (vralt.) heizbares Ge-

mach, nam. Schlaf-, Frauen-Gemach in der Burg. Simrock Nib. 352; 944; Gudr. 830; 1329 ꝛc.; Schlaf-K. ADecker Rabb. 22, 155 ꝛc.; dann auch Wohngebäude innerhalb der Ringmauern der Burg. Raumer Tasch. 8, 181: Kem(e)nat-Lehen, eine K. als L. — **Keméngeh** (pers.-ar.), f.; -s: Art langer Geige. Globus 7, 52b; Weiss Kost. 2, 294. — **Kémli** (ar.), m., -s; -s: s. Aba. — **Kenäbeek** (tschippew.), f.; -s: Schlange. Freiligrath H. 60, s. auch Jninewug. — **Kenangīē; Kenchr-īt, -oït**: s. Cen ꝛc. — **Kéndal** (engl.): Fabrikstadt in Westmoreland. **-green** (-grin), n., -s; -s: dort gefertigtes grünes Tuch. — **Kendsch**: s. Chamsse. — **Kenēū** (tschippew.), m., -s; -s: Kriegs-Aar, -Adler. Freiligrath H. 59. — **Kénna**: s. Chenna; Alkanna. — **Kénnel** (engl.), n., m., -s; -s: Hunde-Stall, -Zwinger ꝛc. Gartenl. 16, 294a; Zoller Renn. 96 ꝛc. — **Kénnimus** (scherzh. lat.): Nós k., wir kennen uns. Holtei Nobl. 2, 17 ꝛc. — **Ken-ōsis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: 1) (Arzn.) Ausleerung, s. Avo-K. — 2) (Theolog.) die Glaubensansicht, wonach Christus während seines irdischen Lebens sich seiner Gottheit ganz entledigt, entäußert —, im Ggstz zur Krypsis, wonach er sie nur verhüllt hat. **-otāph**, n., -(e)s; -e; **-otaphium**, n., -s; ĭen [§ 24, 2, n.]: s. Cenotaphium. **-ōtiker**, m., -s; uv.: Anhänger der Kenosis (2), Ggstz: Kryptiker. — **Kenózha** (tschippew.), m., -s; -s: der kleine Hecht. Freiligrath H. 314, vgl.: Den [großen] Hecht, den Mas-K. 67. — **Kentāūr**: s. Centaur. — **Kéntr-on** (gr.), n., -s; -a: Stachel, Stachelstab zum Antreiben der Pferde ꝛc. Guhl 1, 251 ꝛc.; Spitze des Cirkels ꝛc., s. Centrum. — **Kēpe** (alban.), f.; -s: Ihre Chlamys od. K. . ., eine Art Reisemantel .. mit einer spitzen Kapuze. CRobert 2, 102. — **Kēpenek** (türk.), n., -s; -s: Oberrock. Hammer 10, 353. — **Kephāl** (gr.), m., -s; -s: „Kopf", = Mugil, Name einer Gatt. Fische im Pontus. Globus 5, 214a; Kohl Südr. 1, 95; 181 ꝛc., s. Capito. **-āa** ꝛc.: s. Cephal ꝛc. **-ári**, a., -s; -ária: Quelle eines Flusses, nam. in steinerner Einfassung (türk. Bunarbaschi, s. d.). Welcker gr. Tag. 2, 248. **-e**, f.; -ai: Kopf; Kapitell. — **Kēph-ās** (hebr.), m.: Du sollst K. heißen (Das wird verdolmetschet „ein Fels"). Joh. 1, 42 (s. Petrus u. Gesenius s. v. כֵּיפָא); Eß (1. Kor. 1, 12). **-isch**, a.: petrinisch (s. d., vgl. apollinarisch): In jeder Wissenschaft ist der Eine paulisch, der Andre k. ꝛc. Scheller Lat.-D. Wörterb. 1, XXVII. — **Kēpi**: s. Käppi. — **Kepotāph** (gr.), n., -(e)s; -e; **-ion, -ium**, n., -s; -ĭen [§ 24, 2, n.]: v. einem Garten umgebnes Grabmal. — **Kerāī-a** (gr.), f.; -ai: (s. Antenne) Guhl 1, 285. — **Kēr**: 1) (gr.), f.; -en, -es: (Myth.) Schicksals-, Verhängnis-, nam. Todesgöttinnen: Entweder drückt der Tod das harte, nothwendige Schicksal, zu sterben aus u. da sagten die Griechen Schicksal, μοῖρα [Moira] od. es sollen die näheren, oft gewaltsamen u. allezeit bittern Veranlassungen des Todes angezeigt werden u. da sagten sie κῆρ, κῆρες [K., K-es]. H. 11, 444; Die K-en des Todes nahten sich ihm schon. Gödeke Gr. 970; Die Nemesis, die Tyche, die K-en haben ihr Amt behalten. Gutzkow Z. 7, 360 ꝛc. — 2) (skand.), n., -s; -s, uv. (s. Kar. Ss.): Die Butten u. Tonnen (K.). . . Unter den letztern nam. die sog. Öl-K. u. Met-K., welche, gw. v. Holz gezimmert, zur Lagerung des Biers verwendet wurden. Weiss Kost. 2, 444, vgl.: Die zum Baden benutzten Wannen, Kerlang. ebd. — **Kerāï**, m.: -s; -s: 1) s. Djib. — 2) (japan.) Die K-s (erbliche Lehensleute u. Beamte der Prinzen). NatZ. 22, 427. — **Kerāke** (türk.), f.; -n; n., -s; -s: K., ein Ceremonien-Oberkleid mit langen, weiten, die Hände bedeckenden Ärmeln, aus Schalli v. Angora, am Rande mit einer Stickerei verbrämt. Hammer 10, 353, auch Kara(c)ke. — **Kerām-ēūtik** (gr.), f.; 0: Töpferkunst. Gartenl. 13, 714b; Guhl 1, 165. **-ēūtisch**, a.: dazu gehörig. **-ik**, f.; 0: Kerameutik: Thonwaarenfabrikanten. . . Den Arbeitern dieser K. Mag. d. Ausld. 36, 360a. **-īkos, -īcus**, m. [§ 24, 2]: Name zweier Plätze im alten Athen ꝛc. W. 16, 64; 19, 29; 354; „Ceramicus". Winckelmann Gsch. d. K. 1, 11; „Kerameikos". Weiss Kost. 1, 859. **-isch**, a.: kerameutisch: Eine Zeitschrift für k-e Industrie. Mag. d. Ausld. 34, 294; Die k-e Sammlung der Sèvres-Manufaktur. NatZ. 20, 443; 21, 177. **-ographīē, -ográphik**, f.; 0: Malerei auf Thongefäße. **-ográphisch**, a.: zur Vasenmalerei gehörig, darauf bezüglich. — **Keraphyllīt**, m.: s. Keratoph ꝛc. — **Kér-as** (gr.), n., uv.; -ata: Horn, nam. Trinkhorn. Guhl 1, 164; auch Blase-Horn. 231. **-ást** ꝛc.: s. Cerast ꝛc. — **Keráste** (türk.), n.: Holz: K. Nasiri, Holzaufseher. Hammer 10, 353. — **Kerat-āūles** (gr.), m., uv.; uv.: Hornbläser. Guhl 1, 231. **-īn**, n., -(e)s; 0: Der Hornstoff (K.) bildet im menschl. Körper die Grundlage der Nägel, der Haare u. der Oberhaut. Burdach Anthr. 21. **-īt**, m., -en, -s; -e(n): Art Ammoniten, bes. im Muschelkalk, — gw.: Ceratiten. Burmeister Gsch. 241; 457. **-ītis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Hornhaut-Entzündung (Kornetis). **-ogēnesis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Hornbildung. **-oglóssus**, m. [§ 24, 2]: Hornzungenmuskel. **-oīd**, m., -en; -en: hornähnliche Versteinrung. **-olīth**, m., -en, -s; -e(n): versteinertes Horn. **-ōm**, n., -(e)s; -e; **-ōma**, n., -s; -ta: Horngewächs. **-ōnia**, f. [§ 24, 1]: Johannisbrot. **-ophýllum**, n., -s; -la: „Hornblatt", Art Farren unter stehndem Wasser. **-ophyt**, m., -en; -en: 1) Art Korallenversteinrung. — 2) Pilze, die sich auf der Hornhaut erzeugen. **-oplástik**, f.; (-en): künstliche Hornhautbildung. **-oplástisch**, a.: auf Keratoplastik bezüglich ꝛc. — **Kerāūn-ion** (gr.), n., -s; -ĭen: 1) Donnerkeil (s. Brontia). — 2) ein gesenkter Pfeil (↓) als Zeichen der alten Kritiker ꝛc., vgl. Asterisk. **-ochrysos**, m., uv.; 0: Knallgold. **-oskopēīon**, n., -s; -eia: 1) Bronteion. — 2) Ort zur Keraunoskopie. **-oskopīē**, f.; -(e)n: Beobachtung v. Gewittern, nam. behufs der Wahrsagung. **-oskōpisch**, a.: auf Keraunoskopie bezüglich. — **Kérberos**: s. Cerberus. — **Kerdschalī** (türk.), m., -s; -s: Auf seinem Gute Kerdsche organisierte Paswan im J. 1792 die unter dem Namen

K–s berüchtigten Banden, welche sich bald durch desertierte Janitscharen verstärkten. CRobert 2, 209; Freiwillige, K–s genannt. 42; Diese neuen K. 61; Ranke Serb. Revol. 50; Kirdschaliden. 114 ꝛc.; Mit den Kirtschali. Murhard Konst. u. Pet. 1, 6, 121 ꝛc., vgl.: Eine sog. Krdschalinka, eine Art v. Flinten mit sehr langen, starken Läufen, so geheißen, weil sie zuerst v. türk. Freibeutern (Krdschali) gebraucht wurden. Gerhard W. 2, 221 ꝛc. u.: K., Tabacksorte. Hammer 10, 353. — **Kēr-en, -es**: s. Ker. — **Kerī** (hebr.), n.: s. Chetib 2: Jahweh [s. d.]. . . Ihm wurden bloß zur Andeutung des K. die Vokale v. Adonaï gegeben. Herzfeld Gsch. Zisr. II 3, VI, auch K'ri. — **Kérk** (holld.), f.; -en: „Kirche", Raum vor der Hinterkajütte. Junghuhn Jav. 7. **-edörtje**, n., -s; -s: dünnes Tau am Fock- u. Großsegel, die Mitte dieser Segel aufzuhissen, damit der am Steuer Stehnde freie Aussicht erhält (Durchgucktau, Schlappleine, Marlreep). Bobrik 386b. — **Kérk-is** (gr.), f. [§ 24, 3, -idis]: Weberlade; keilförmige Abschnitte des Zuschauerraums im altgr. Theater. Guhl 1, 133; dann auch (ngr.): Andre [Gebüsche], deren Blüthen unsern rothen Akacien gleichen (K.). Brandis Gr. 1, 336, s. Judasbaum = Cércis siliquástum. — **Kerkop** ꝛc.: s. Cercop ꝛc. — **Kērlang**: s. Ker 2. — **Kérmes** (ar.), m., n., uv.; 0: 1) K., K.-Beeren, -Körner, Alkermes (s. d.), ein rother Farbstoff, die getrockneten Körper der weiblichen Schildläuse, der K.-Insekten od. -Schildläuse, bes. der auf den Blättern der Stech- od. K.-Eiche lebenden (Cóccus ilicis, vgl. Kochenille; karmesin; Alkermes). Karmarsch 2, 411; Oken 5, 1541; Man macht daraus den K.-Sirup. 1537; 3, 1342; Die deutschen K.-Beeren, C. polonicus. 1455; Phytolacca . ., K.-Beeren. Mit dem rothen Saft der Beeren [dieser Pflanze] färbt man den Wein u. bei uns die Zuckerwaaren [K. od. Alkermes-Konfekt]. 1476 ꝛc. — 2) K., Mineral-K., K. minerāle, künstlich bereitetes Schwefelantimon im Zustand feinster Vertheilung, in der Medizin benutzt (als sog. Karthäuserpulver). Karmarsch 2, 410; Mitscherlich 2, 2, 466 ꝛc. — **Kérmis**, pl.: Art ostind. Schnupftücher. — **Kérn-en, -es** (engl.) pl.: s. Galloglassen. — **Kérn-os** (gr.), m., uv.; -oi: mehrere Kotylen (s. d.) an gemeinsamem Henkel. Guhl 1, 163. — **Kero-gräph**, m., -en, (-s); -en: Wachsmaler. Dazu: K-ī, f., s. Enkaustik; k-isch, a. -ĭdisch, a.: wachsartig. **-mánt**, m., -en, (-s); -en: Einer, der aus Wachs wahrsagt. Dazu: K-ī, f.; k-isch, a. **-plástik**, f.; 0: Wachsbildnerei. Dazu: K-er, m.; kero-plastisch, a. — **Kerrâsch**: s. Hawadije. — **Kerrēna**, f.; -s: indianische Trompete. — **Kérri**, n., -s; -s: Keule, als Waffe der Kaffern. — **Kérsey** (engl. -si), m., n., -s; -s: ein Zeug mit serge-artigem Köper, dick, stark gewalkt u. leicht geschoren. Ausld. 38, 636b ꝛc., auch Kirsey, Herisei. **-mir**: s. Kasimir. — **Kertássa** (ar.), m., -s; -s: (in der Sahara) Einer, der die verstopften Wüstenbrunnen vom Sande reinigt. Globus 5, 167a. — **Kerūchos**: s. Ceruchus. — **Kēr-ýktik** (gr.), f.; 0: Predigtkunst. **-yx**, m., uv.; -ykes: Herold ꝛc., auch als Bez. hoher Obrigkeiten in manchen altgriech. Staaten. Moser Seneka 393. — **Kēs** (pers.), n., uv.; 0: Manna v. einer Art Weiden (Bid genannt). Petermann Or. 2, 186. — **Késchi**: eine Sekte der Schiiten (s. d.), nach dem Stifter benannt. 131, im Ggsz zu den übrigen, den Asuli. — **Keschkūle** (pers.), f.; -n: Ein Derwisch mit . . der K. (Trinkgefäß) an der Seite hängend. 215; „Keshkul" heißt das aus einer halben Kokusnußschale gebildete ovale Gefäß, das Vademekum der Derwische, wohin die zusammengebettelten Speisen geschüttet werden. Ausld. 38, 1034b ꝛc. — **Keschvār** (pers.): Zone. Uhland Schr. 1, 196. — **Kēseboy** (türk.), n., -s; -s: einmastiges Lastschiff der Turkomanen mit einem großen u. einem kleinen Segel. Globus 9, 34b. — **Kes-edār** (türk.), m., -s; -s: Säckelmeister der Staatskanzlei. Hammer 10, 353; Beglik Kalami K-i, der Säckelmeister der ersten Sektion der Staatskanzlei. 340; K., Art Shawl. 368. **-er**, m., -s; -s: Eine Summe v. 500 türk. Piastern heißt ein Beutel Silbergeld od. K., eine Summe v. 30000 Piastern ein Beutel Gold, Kitze, Chise od. Getze. Encykl. f. Kaufl. 263; 126a. — **Kesengübīn** (pers.), n., -s; -s: s. Halwa. — **Kessédschi-a** (türk.), m., -s; -s, -en: berittner Freibeuter, Räuber. Gerhard W. 2, 243; 275. — **Kessūbah** (hebr.), f.; -s: jüd. Traubrief, — in korrektrer Ausspr. Ketuabah (s. d.). — **Késtane kārasi** (türk.), pl.: Frühlingsäquinoktialstürme. Hammer 10, 353. — **Kēsua** (ar.), f.: die schwarze Umhüllung der Kaaba (s. d.). Ausld. 38, 818a, s. Kisua. — **Ketābet** (ar.-türk.), n., -s; -s: Schreibgebühr. Hammer 10, 353 (vgl. Ketubbah; Kiatib ꝛc.). — **Ketāhf** (ar.), m., -s; -s: Flußadler, Pandīon haliāëtos, auch Mansuhri (Späher) u. Rhataß (Taucher). Brehm Hab. 207. — **Ketch** (engl. kétsch), n., uv.; -es: Kits (s. d.). — **Ketchōda** (türk.), m., -s; -s: Hausherr. Hammer 10, 353, — vgl.: Von dem Ketchūda, dem Vorsteher der Parsi. Petermann Or. 2, 209; Der Ketchuda, Vorsitzer im Rathe der Zwölfe. 200; Der Ketchuda (eig.: Statthalter, hier soviel als Dorfschulz). 163. — **Ketchup** (engl. kétschöpp), n., -s; -s: s. Katchup: Der Turbot, begleitet v. dem letzten Glas Oysters- [eusters, Austern-] K. OMüller Erz. 3, 169; Mushroom- [möschruhm, Pilz-] u. Walnut- [wälnött, Wallnuß-] K. 166 ꝛc. — **Keten**: s. Halwa. — **Kethōneth** (hebr.), f.; -s: = Chiton (s. d. u. Chetomene). — **Kētresis** (türk.), n.: K., Kitresis, Art Atlas. Hammer 10, 353. — **Kétsch**: s. Kits. — **Kétsche** (pers.), n., -s; -s: „Kotze", Filzmütze der Janitscharen. Hammer 10, 353; 656. — **Ketter**: s. Allah. — **Kettīn** (ar.), n., -s; 0: Musselinartige, durchsichtige Gewebe v. Flachs od. Nesselfasern, K. genannt. . . Das Zeug wird in Bagdad gefertigt. Globus 12, 368a. — **Kettle-drum** (engl. kett'l-drömm), n., -s; -s: „Kesseltrommel"; Art fashionabler Theegesellschaft. Salon 4, 482. — **Ketúbb-ah** (hebr.), f.; -s: s. Kessubah. **-im**, pl.: s. Hagiographa, vgl. Kitab ꝛc. — **Keūper**, m., -s; uv.: die oberste Schicht des Triasgebirgs, s. Burmeister Gsch. 241 ꝛc.: K.-Formation;

-Gebiet; -Kohle; -Mergel; -Sandstein ꝛc. — **Keziah**: s. Cassia.

Kh ꝛc.: bei Manchen in oriental. Wörtern st. Ch (s. d.), z. B.: Khabar, s. Chabar ꝛc. u. nachträgl.: **Khatim** (ar.): Fingerringe. Weiss Kost. 2, 268. — **Khedive**, m., -s; -s: Titel des Vicekönigs v. Ägypten, z. B. NatZ. 22, 436; 460; Kidevi el Masser. Volksz. 15, 135 ꝛc.

Ki (hebr.): daß ꝛc.: Ki tow [daß es gut war. 1. Mos. 1, 4]. Frankl. Zer. 1, 21. — **Kiáf(f)ir**: s. Giaur. — **Kiafal** (skand.), m., -s; -s: Art Oberkleid ohne Ärmel. Weiss Kost. 2, 409ff. — **Kiaghad** (türk.): s. Kaghad, vgl. Emin. — **Kiah** (türk.), n., -s; -s: Grasgebühr. Hammer 10, 353. — **Kiajá** (türk.), m., -s; -s: (s. Kechja) Stellvertreter ꝛc.: Pückler Südöstl. 2, 292; Lindau Walsh. 1, 161; Geführt v. dem K. (Stellvertreter) des Wesirs. CRobert 1, 105; 2, 49; Die Bulgaren in Zagora, deren Stareschinen [s. d.] bloße K-s (Stellvertreter) der Türken. 219; Die Stareschine (türk.: K., d. h. Statthalter) jedes Dorfes. 201 ꝛc.; Kapu [s. d.] K. 1, 226; ferner (s. Hammer 10, 353 ff.): K.-Beg, Minister des Innern; K.-Chatun, Verwalterin des Harems (s. Kadin 1); K.-Jeri, Janitscharenagent; ferner: Kapidschi (s. d.) -K-si; Kapu [s. d.] -Oglan-K-si ꝛc.; Kul- (s. d.) K. — **Kiám** (türk.), n., -s; -s: Zaum. Hammer 10, 354. — **Kiamil** (türk.), m., -s; -s: der Vollkommne. ebd. — **Kiatib** (türk.), m., -s; -s: Schreiber, Sekretär. ebd.: K-likden gelme, Schreiberabkömmling. ebd.; Sirr K., Sekretär des Sultans. 369; 704; Der Sirr Kjatebi, Geheimschreiber. Petermann Or. 1, 31 ꝛc. — **Kiau-ju** (chin.), m.: Lehrer der Gebote (s. Hichching). WhHeine Weltr. 2, 167. -schau, m.: Spender des Unterrichts. ebd. — **Kibear**, m.: s. Divino 2. — **Kibitk-a** (russ.), f.; -s: Zelt aus Fellen; Art Fuhrwerk mit drübergespannter Matte als Decke (od. Blahe). Viedert Turg. Zäg. 50; Volksz. 16, 237 ꝛc. -e, f.; -n: [Sibirische] Zelte (Yurten od. K-n). Humboldt Kosm. 2, 246 ꝛc.; Matten, um die K-n ihrer Schlitten damit zu benageln. Kohl Pet. 1, 145; 2, 343 ꝛc.; Der moldauische Bauer nennt seinen Wagen K. u. seine Peitsche Knute, gleichwie der Moskowiter. CRobert 1, 12. — **Kibl-ah, -eh**: s. Kebla. — **Kibōt-os** (gr.), m., uv.; -oi: Kästchen. Weiss Kost. 1, 894 (Dreck. Kiboutoi). — **Kibti** (türk.), m., -s; -s: Zigeuner, s. Gipsy. — **Kidaris** (gr.), f.; uv.: Art Kopfbund persischer Könige, vrsch. v. der Tiara als darum gewundner Bund. Weiss Kost. 1, 269; 2, 183; 187. — **Kidda** (ar.): eine Steinart: K... Aus solchen Steinen war ganz Palermo aufgeführt. Schack 2, 258. — **Kidderminster**: engl. Fabrikstadt; dazu: K.-Teppiche (engl. K. carpets), wollnes Fußdeckenzeug mit Doppelgewebe. Karmarsch M. 2, 466; 756. — **Kidevi**: s. Khedive. — **Kidney** (engl. -ni), n., -s; -s: Niere, Nierenstück. Mag. d. Ausld. 34, 636b. — **Kidūsch-ha-schém** (hebr.), n.: Ein K., eine Verherrlichung des Namens Gottes. Frankl Zer. 1, 379. — **Kiéf(f)**: s. Kef. — **Kienfáng** (chin.), m.: Personen können sich den ersten literarischen Grad erkaufen [s. Sintsai] u. werden dann K. genannt. WhHeine Weltr. 2, 168. — **Kiep-e** (niedrd.), f.; -n: (s. Ss.) Kober ꝛc. -er, m., -s; uv.: (an der Ostsee) Aufseher über den Fischereibetrieb: Fisch-, Haff-K. Preuß. Gesetzs. (1859) 455; 464 ꝛc. — **Kierwāne**: s. Karawane. — **Kieserīt**, m., -(e)s; -e: ein Mineral (schwefelsaures Magnesia-Hydrat) im Staßfurt'schen Salzlager. Gartenl. 16, 712a. — **Kiez**, m., -(e)s; -e: (niedrd., wend., s. Ss.) Ort, wo Fischer wohnen; das Fischerquartier. -er, m., -s; uv.: Kiez-Fischer. — **Kif**: s. Kef. — **Kihajā**: s. Kiaja. — **Kij**: s. Juiup. — **Kijálak** (pers.), m., -s; -s: Der Brustbeerbaum, Sārur, pers. K. genannt. Petermann Or. 2, 170. — **Kijas**, m., uv.; uv.: Art Nilschiff: Der Madil od. Kiyas unterscheidet sich v. einer Dscherm [s. d.] nur dadurch, daß er kleiner ist. Globus 4, 290a. — **Ki-ji-val**: Die Werkzeuge (K.), deren sich die Sonnenpriester bei ihren Wahrsagungen bedienen. Scherzer Nat. 168. — **Kikar** (hebr.), f.; -s, uv.: ein Gewicht = 3000 Sekel (s. Gesenius s. v. כִּכָּר, bei Luther: Centner). Zunz (2. Mos. 38, 24 ff. ꝛc.; Kikkar. Esr. 8, 27). — **Kijun** (hebr.), m., -s; 0: K. ist der Planet Saturn, Baal. Globus 11, 303b, vgl. Gesenius s. v. כִּיּוּן u. Chiun. Amos 5, 26. — **Kiki**: K., Kroton, der Same des s. g. Wunderbaums (Ricinus communis). Oken 3, 1593, vgl.: Einen Kikajon. Zunz (Jon. 4, 6 ff. = Wunderbaum). — **Kicks**, m., -(e)s; -e: (s. Ss.) Fehlstoß im Billard, auch bildl.; auch Kix. Viedert Turgh. Zäg. 40. -en, intr. (haben): einen Kicks machen. — **Kila**, f.; -s: 1) Die K., Colligue [s. d.] ist jene in Chile so häufig vorkommende Rohrart. Gerstäcker Pench. 1, 11; 99; K.-Dickicht. 2, 31; K.-Lanze. 1, 11 ꝛc. — 2) K. (Metzen), Getreidemaß in Ungarn u. Slawonien. Encykl. f. Kaufl. 471b. — 3) Kilah (türk.), Killol = Karat (s. d. u. Chely; Quilate). — **Kilabūdan** (türk.), n., -s; 0: gesponnene Seide. Hammer 10, 354. — **Kiladēh** (ar.), f.; -s: ein bis zum Gürtel reichendes Edelstein-Halsband arabischer Frauen. Weiss Kost. 2, 268. — **Kilam**: s. Garo. — **Kilār** (türk.), n., -s; -s: „Keller", dritte Hofkammer. Hammer 10, 354. -dschi, m., -s; -s: Konditor. ebd.: K.-Baschi, Oberstkellermeister; Oberstkonditor; Vorsteher der 3ten Kammer. ebd. — **Kilare** (frz.), m., -s; -s: Flächenmaß v. 1000 Ares (s. d., vgl. Kilo). — **Kilbássy**: s. Kalabaßnik. — **Kilderkin** (engl.), n., -s; -s: Fäßchen, als Maß. — **Kile**, m., -s; -s: K., Kilo, Getreidemaß in der Walachei. Der K. wird in 2 Mirza, zu 8 Demerli à 32 Oka od. Okken eingetheilt u. enthält 19.842 frz. Kubikzoll od. 393,6 Liter. Encykl. f. Kaufl. 471b. — **Kileh**: Daß die [lappländischen] Eltern der Braut die Freiergeschenke (K.) zu sehen begehren. Globus 4, 375b. — **Kilimi** (türk.), pl.: grobe Teppiche. — **Kilkénny**: irische Grafschaft: K.-Marmor, schwarz mit eingelagerten Petrefakten v. weißer od. grünl. Farbe. Karmarsch 2, 625. — **Kille** (hebr.), f.; -s: jüdische Gemeinde. Heine 19, 71; K.-Versorger ꝛc. (in genauerer Ausspr. Kehil(l)ah, —

ähnl. Kohol, vgl. Kohelet). — **Killikinik**, m., –s; 0: bei den nordamer. Indian., Art Taback mit Weidenrinde. Gerstäcker NReis. 1, 159, s. Kinikinik. — **Killo**, m., –s; –s: türk. Getreidemaß, auch geschr.: Killow, u. frz. Quillot [spr. kiljō], s. Fortin I; Kile. — **Kiln** (engl.), m., –s; –s: (Hüttenw.) niedriger Schachtofen zur Röstung der Schwefelkiese. Karmarsch 3, 215, vgl.: Slip K–s, Art Trockenöfen, bei der Steingutfabrikation. 495 ꝛc. — **Kilo** (gr.): als Bstw. bei den frz. Maßen, je 1000 Maßeinheiten bezeichnend (s. Deka): K.-gramm, -litre, -mètre, -stère = 1000 Gramm, Litres ꝛc.; daher auch oft K., n., –s; –s, uv. = Kilogramm (= 2 Pfund), vgl.: 500 K–s (χοιλά spr. kilā] Mandeln. Ross Ins. 2, 75; Schiffe v. 12—16000 Kilà Trächtigkeit. 3, 123, s. auch Kileh. **-grammomēter**, m., n., –s; uv.: als Einheit des Kraftmaßes, zur Bez. der Kraft, die nöthig ist, um ein K. ein Meter hoch zu heben, s. JMüller Ph. 1, 264 (vgl. Fußpfund. Ss.). — **Kilt** (schott.), m., –s; –s: Schurz der hosenlosen Bergschotten ꝛc. (s. Filibeg): In buntfarbigem K. Bazar 14, 142b; Rodenberg Ins. Heil. 1, 4; Den K. der alten Celten [od. Kelten, s. d.]. CRobert 2, 90 ꝛc. — **Kimāro weiōna**, m.: Als obersten Minister hat der Herrscher v. Uganda [in Afrika] einen K., d. h. der alle Dinge fertig macht. Globus 4, 149a ꝛc. — **Kimēlien**: s. Cim ꝛc. — **Kimis**: s. Kumis. — **Kimmērier** ꝛc.: s. Cimm ꝛc. — **Kimmeridge** (–idsh): Ort in England. Dazu K.- (od. K–r-) Thon, engl. K.-clay [klē], unter dem Portlandstein. Burmeister Gsch. 248; Oken 1, 690. — **Kimps**, pl.: In den K. (moldauisch st. Steppen). Kohl Südr. 2, 14. — I. **Kin**, f.: s. Anathan. — II. **Kin**, n., –s; –s: 1) (türk.) Säbelscheide. Hammer 10, 354, s. Katif. — 2) (chin., s. King 2): a) Art Saiteninstrument. Jolowicz 48. — b) ein Gewicht, s. Gin 1. — **Kinäde** ꝛc.: s. Cin ꝛc. — **Kīnar**, m., –s; –s: K., K.-Baum, ein ostindischer Baum, Kleinhōvia. — **Kindak**, m., –s; –s: ein russ. Baumwollzeug. — **Kindschál**, m., –s; –s: K., Dolch der Osseten. Ausld. 39, 108b, auch: Dem unerbittl. Kinschal der Müriden Schamil-Begs erlegen. Fallmerayer GsW. 2, 51; Ein türk. Kinshal. Kohl Südr. 2, 59. — **Kine-mātik** (gr.), f.; (–en): Phoronomie (s. d.), Lehre od. Lehrbuch v. der Bewegung, rein als mathemat. Theorie. **-mātisch**, a.: auf die Kinematik bezügl. ꝛc.: Modelle der k–en Sammlung. NatB. 22, 278. **-siātrik**, f.; (–en): s. Heil-Gymnastik. Dazu: K–er, Anhänger der K.; kinesiātrisch, dazu gehörig ꝛc. **-siometrīe**, f.; (–en): Bewegungsmeßkunst. **-sipathīe**, **-sitherapīe**, f.; (–en): Kinesiatrik. Dazu: Kinesi-pāthisch, -therāpisch, a. ꝛc. **-ētik**, f.; (–en): Lehre v. der Bewegung ꝛc. **-ētisch**, a.: K–e od. mimische (s. d.) Künste. — **King**: 1) (engl.) m., –s; –s: König (vgl. weibl.: queen): God (s. d.) save the k. (od. q.) ꝛc.; K.'s Bench (s. d.); K.'s Prison [priss'n], (königliches) Gefängnis ꝛc.; K.'s Fish [fisch], „Königsfisch", Pérca albúrnus; K.'s Fisher [fischer], „Königsfischer", Eisvogel ꝛc.; K.'s Wood [wudd], „Königsholz" zu feinen Tischlerarbeiten; K.-Charles [dschārls], „König Karl", auch Bez. einer Hunderasse. Wolfram Goldk. 1, 32 ꝛc. — 2) (chin., s. Kin 2) n., –s; –s: a) ein Tonwerkzeug. — b) Hof, Residenz, z. B.: Nan (s. d.) -K. u. Pe-K. = Süd- u. Nord-Residenz, als Namen zweier Hauptstädte China's. — c) Die v. Konfucius abgeschlossenen 5 K., d. i. Bücher. . . Von diesen K. ist für die Poesie der Schu-K. u. der Schi-K. wichtig. . . Der Schi-K. ist das eig. Buch der Lieder. Rosenkranz PoesGsch. 46; Außer den [fünf] K–s besitzen die Chinesen noch viele andre Werke aus älterer Zeit, v. welchen einige ihrem Ansehen nach unmittelbar unter jene gestellt werden u. den Namen der kleinen K–s führen. Kriegk 1, 22. — **Kingam**: s. Gingham. — **Kingdales** (–dehls), pl.: Art Wollenzeug. — **Kini-Kīnik**: Das Blatt des Strauches K., mit welchem die Stämme im Osten wie im Westen der Felsengebirge [in Nordamerika] ihren Rauchtaback vermischen. Globus 6, 7b; Kinnikinick, die Blätter der Bärenbeere (Arctostāphylos ūva úrsi). Sie werden über einem Feuer getrocknet, in der Hand zerrieben u. in die Pfeifenköpfe gestopft. 11, 99b, s. Killikinik. — **Kinishémshi**: russ. Servietten-Leinwand. — **Kinnah** (hebr.), f.; (n., –s); –s: Das hebr. K., das Klagelied, welches die Juden anstimmen . . am Jahrestage der Zerstörung Jerusalem's. Rodenberg Ins. Heil. 1, 300. — **Kinnbiärgir** (skandin.), m., –s; –s: „Kinn-Berge", ein dem Helm untergebundner Kinnschutz. Weiss Kost. 2, 425. — **Kinnōr**: s. Chinnor. — **Kīno**, n., –s; (–s): Ein gärbsäurehaltiges Extrakt, das aus Coccolōba uvifera gewonnen wird. . . Der Hauptbestandtheil ist die eisengrünende Modifikation der Gerbsäure, nicht Gummi, daher es auch mit Unrecht den Namen K.-Gummi führt. Karmarsch 2, 431; Das Botanybay [botānnibe] -K. [v. Eucalýptus resinífera]. Oken 3, 1935 ꝛc. — **Kinsa** (türk.), m., –s; –s: Agent des Großwesirs. — **Kins[c]hal**: s. Kindschal. — **Kintschik**, n., –s; –s: moldauisches Liebeslied (v. lat. cantare). Kohl Südr. 2, 33. — **Kinyra** (gr.), f.; –s: s. Chinnor. — **Kiōre**: (auf Neuseeland) Ratte. Globus 4, 220a. — **Kjökkenmödding** (dän.), f.; –er: die dänischen Muschelhügel od. K–er. Ausld. 39, 762a; Dänische Muscheldämme od. K. (Küchenabfälle). . . Dämme, welche hauptsächlich aus tausenden v. weggeworfenen Schalen der Austern ꝛc. . . bestehen. Büchner Mensch 12; K. od. Küchen-Unrathhaufen. ebd.; Die neuestens mit dem dän. Ausdruck K–er . . bezeichneten Funde. Mag. d. Ausld. 34, 472b ꝛc. (Jökkermödding, f. NatB. 21, 133). — **Kjöre**: s. Achian. — **Kiósk** (türk.), m., –(e)s; –s, –e (CRobert 2, 28 ꝛc.), –en (G. 24, 107 ꝛc.): Kioschk (bekannter, aber unrichtig: Kiosk), ein Altan, Balkon, Erker, jeder an einem Gebäude vorspringende Luftsitz (vgl. Tschardak). Gerhard W. 2, 243 ꝛc., vgl.: Köschk. Lindau Walsh 1, 84 ꝛc.; Auf einem hölzernen K. zw. 2 Platanen. . . Durch solche Brettergerüste unter Bäumen für die Bequemlichk. der Reisenden gesorgt. Augsb. Zeit. (44) 1938b; Auf dem hölzernen Fremden-K. 1948b; Auf einem hölzernen Kaffe-K. 2124b ꝛc.; Der Rauch-K. Frankl Zer. 1, 176;

K–s; Pavillon, Lusthäuschen auf eine Gartenterrasse. Grube Char. 2, 135; Schücking FrR. 1, 197; W. 9, 283 ꝛc.; auch: Unter diesen erleuchteten K–s, wie der [in Paris] eingeführte Name der achteckigen v. innen erleuchteten Buden aus mattgeschliffenem Glase. NatZ. 20, 299. — **Kip**, m., n., –s; –s: Zinngewicht [in Malacca] ist der K. v. 15 Bedoors od. 30 Tampangs. Encykl. f. Kaufl. 559a. — **Kipp-Lowry**: s. Lowry. — **Kips**, m., –es; –e: aus leichten Wildhäuten gegärbtes Leder. — **Kirádschia**, m., –s; –s: Karawanenführer, Kolporteur, in Bulgarien ꝛc. CRobert 2, 207; 263 ꝛc.; auch Kirággi, vgl. Chabir. — I. **Kir-At** (türk.): Schimmel (s. At). Hammer 10, 354. — II. **Kirāt**, n., –s; –s: Karat (s. d.), ägypt. Gewicht u. Münze (s. Fels). Encykl. f. Kaufl. 350b. — **Kirbāsi-a** (gr.), f.; -ai: phrygische Mütze. Weiss Kost. 1, 276; 2, 193. — **Kirdār-Aga** (türk.), m., –s; –s: Mantelträger des Sultans. — **Kirdschali**: s. Kerdschali. — **Kirēh** (poln.?), m., –s; –s: Art (pelzgefütterter) weitärmliger Mannsrock. CEBahrdt 3, 202; fem. Bernd Pos. 123; Im Küre. Hebel 8, 128, vgl. Schmeller 2, 325. — **Kirin** (japan.), m., –s; –s: Die Zahl der phantastischen Thiere, welche auf den Kultus Bezug haben, ist sehr bedeutend. Der K. hat den Kopf v. einem Einhorn, die Füße vom Hirsch u. den Leib v. einem Pferde ꝛc. Globus 12, 266b. — **Kirk**, f.: Bez. der schottischen Kirche im Ggstz zur engl. Church (s. d.). Kohl Irl. 2, 276. — **Kirke**, f.: s. Circe. — **Kirklik**: s. Chairije. — **Kirma** (türk.), n.: gebrochne Schrift, Fraktur (pers. Schikeste). — **Kirobo**, m., –s; –s: auf Madagaskar, eine Münze = 1 Frank 25 Centimes. Globus 7, 258b, vgl. Karub 2. — **Kirpitsch** (russ.), m., uv.; uv.: Ziegel; in den Steppen auch: getrockneter Mist in Ziegelform, als Brennmaterial. Kohl Südr. 1, 99; vgl. auch: Der s. g. k–ni tschai, Ziegelthee [s. d. Ss.]. Pet. 2, 21 ꝛc. — **Kirsey**: s. Kersey. — **Kirsocēle** ꝛc.: s. Cirs ꝛc. — **Kirwan** ꝛc.: s. Karawane. — **Kis** (türk.), f.; uv., –lar: Eine K. od. junges Mädchen. Globus 5, 335a; Diese Kiz (Mädchen), wie die türk. Arbeiter die Figur nannten. Grenzb. 26, 4, 267 ꝛc. Dazu: **Kislar-Aga**, -Agasi, Mädchen-Aufseher, Haremwächter (s. Eunuch). Hammer Memn. 236 ꝛc. — **Kisbais**, m., uv.; uv.: (in Ceilon) Schildkröten-Fänger. WHeine Weltr. 1, 86. — **Kisbēra** (ar.), f.; –s: eine Pflanze, deren Same als Gemüse, deren Kraut als Salat dient. Petermann Or. 2, 35. — **Kischi** (kalmück.), m., –s; –s: Mensch. Globus 11, 277a. — **Kischlack** (türk.), n., –s; –s: Wintergebühr. Hammer 10, 354. — **Kisch**: s. Chise. — **Kishu** (türk.), n., –s; –s: Sorbet v. Kokosmilch. — **Kīsil** (türk.), a.: roth, z. B. K.-Basch, Rothkopf, Schimpfname der Perser. Hammer 10, 354 ꝛc.; auch subst.: Mit der säuerl. Frucht der Kornelkirsche (córnus éscula), welche die Tataren K. (Rothbeere) nennen. Kohl Südr. 1, 326. — **Kislar**: s. Kis. — **Kislew**: s. Ab I. — **Kislōitschi** (russ.), m.: Der K., eine höhere Art v. Kwas [s. d.], den man mit Rosinen zum Gären bringt. Kohl Pet. 2, 85, vgl. Kissel. — **Kisloz**: s. I Fortin. — **Kismét** (türk.), n., –s; 0: Blinden Glauben an unvermeidliche Gewalt des Fatums. . . Kismeth nennen es die Osmanen. Holtei Treust. 1, 337; Pückler Südöstl. 1, 174; K., das Fatum. Semilasso Afr. 1, 74 ꝛc. — **Kismis**, m., uv.; uv.: Art ostind. Kattun. — **Kisra**, m., –s; –s: brauner Mehlkuchen der Neger in Sudan. Ausld. 39, 632b. — **Kissel** (russ.), m., –s; –s: „säuerlicher" Brei aus Mehl mit Kwas, s. Kohl Pet. 2, 78; 336, s. auch Goroch. — **Kissybi-on** (gr.), n., –s; -a, -en: ein umfangreichrer Becher. Weiss Kost. 1, 447. — **Kistophören**: s. Cist ꝛc. — **Kīsua** (ar.), f. (n., –s); –s: (s. Kesua): Alle 4 Außenflächen der Kaaba [s. d.] sind mit einem schwarzseidenen Stoffe bekleidet, welcher K. heißt u. alljährl. zur Zeit der Wallfahrt erneuert wird. . . Wenn das alte K. abgenommen wird, bleibt die Kaaba 14 Tage lang ohne alle Bekleidung u. man sagt alsdann: El Kaaba Yehrem (die Kaaba hat das Pilgerkleid angezogen). . . Die dunkle Farbe der K. ꝛc. Grube Ch. 2, 164. — **Kīta** (serb.), f.; –s: Ein Strauß, K., ist ihr [der Swaten — s. d.] Abzeichen, daher kitjeni [Straußgeschmückter] ihr regelmäßiges Beiwort. Talvj 1, 273. — **Kitāb** (ar.), n., –s; –s: (vgl. Kiatib; Ketubbim): Schrift, Buch; nam. = Koran (s. d.); K.-Chane, Bücherei, Bibliothek. Hammer 10, 354. -dschi, m., –s; –s: Bibliothekar. ebd.; K.-Baschi, Oberbibliothekar. — **Kit-āi**, m., –s; –s: Kitay, ein Kattun v. geringer Breite. Karmarsch M. 2, 552; Düringer 83. -āika, f.; –s: ein chin. Baumwollzeug. -āt, m., –s; –s: Chinese. Globus 8, 3b ꝛc. — **Kītel**, -k (slaw.), m., –s; –s: „Kittel", Art Halbhemde od. Leibchen. Weiss Kost. 2, 322. — **Kīthara** ꝛc.: s. Cithara u. Phorminx ꝛc. — **Kitrarātha**: s. Gandharwa. — **Kitjeni**, pl.: s. Kita. — **Kits** (schwed.), f.; –en: Art zweimastiger Schiffe, bes. zu Bombardiergalioten dienend. Bobrik 391b. — **Kittān** (ar.): ein wohlschmeckender, an 2 Ellen langer Fisch im Euphrat. Petermann Or. 2, 125. — **Kiúptar** (türk.), m., –s; –s: Mundschenk. — **Kīwi**, m., –s; –s: ein neuseeländ. Vogel, Apteryx austrālis, s. Moa. — **Kīwik** (russ.), n., –s; –s: ein oben mit Matten bedecktes kleines Flußfahrzeug. Bobrik 392a (vgl. Kibitke). — **Kix** ꝛc.: s. Kicks. — **Kiz**: s. Kis. — **Kizeh**: s. Chize.

Kjassir ꝛc.; **Kjöcken** ꝛc.: s. Kia ꝛc.; Kiö ꝛc.

Klabāien (holl.), pl.: (seem.) kleine unter die Deckbalken gespickerte Querhölzer, Etwas darauf zu legen. Bobrik 392a. — **Clabau-d** (frz. –bō), m., –s; –s: kläffender (s. d., Anm. Ss.) Jagdhund. -dage (–dāsh'), f.; –n; -derīe, f.; –(e)n: Gekläff, Klafferei. -deur (–dör), m., –s; –s, –e: Kläffer, Schreier ꝛc. -dīēren, intr. (haben): kläffen; lärmen ꝛc. — **Klabāūter-mann**, m., –(e)s; -männer: Art Kobold im Schiff, s. Gerstäcker BlW. 128; Gutzkow Z. 3, 172; Spielhagen Dün. 162; 141 ꝛc., auch: Klabōtermann. Heine Reis. 2, 24 ꝛc. — **Clābul-a** (lat.), f. [§ 24, 1]; -āre [§ 24, 3, n., -āris, Mz.: -āria]: Clāvula, Art leichter Wagen. Weiss Kost. 1, 1328. — **Claim** (engl. klēm), m., –s; –s: Ein C., d. h. der Zeman-

dem zugesprochene Antheil eines Goldfeldes [in Californien ꝛc.]. Ausld. 38, 1142b; 39, 952a; 973b; Whheine Weltr. 2, 237 ꝛc. — **Clair** (frz. klär), a.: hell (s. Ggstz foncé), auch: Profit (s. d.) tout [profi tu] c., offenbarer Gewinn, Vortheil ꝛc. **~et** (–ĕ), m., –s; –s: 1) Bleichert, Art hellrother Wein (engl.: Cláret, z. B. Gartenl. 16, 170a ꝛc.). — 2) gesüßter Würzwein, auch: Claret. Rehlen Hdw. 240 ꝛc. — 3) ein Edelstein v. zu heller Farbe. **~ée**, f.; –n: Art Likör. **~obscur** [–kür], n., –s; –s: (s. Chiaroscuro). G. 37, 271 ꝛc. **~voyance** [–woajángß], f.; 0: der Zustand des Clairvoyant-Seins. Gutzkow Z. 7, 299. **~voyant** [–woajáng], a.: hellsehend, nam. im magnetischen Schlaf, auch: Ein C., weibl.: Eine C–e [–jángt'], s. Sonambule. — **Clāco** (span.), m., –s; –s: Scheidemünze in Mexico. Gerstäcker NReis. 2, 138; 160 ꝛc., vgl.: Tlacos zu 1/8 Real. Encykl. f. Kaufl. 582. — **Clám**: 1) (lat.) adv.: heimlich: C., vi aut precārio [heimlich, gewaltsam od. bittweise]. G. 3, 174. — 2) (engl.) Mȳā arenāria, Klaffmuschel, Soft [ßofft] C. der Amerikaner. Globus 4, 91b. — **Clām-ans** (lat.), a.: rufend, s. Desertum. **~ánt**, m., –en; –en: Schreier, Lärmer. DBibliothek 8, 168[1410]; Ein großer C. u. Bacchant. Weidner 232 ꝛc. **~ātor**, m., –s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Schreier. **~or**, m. [§ 24, 3, -ōris]: Geschrei: C. bellicus, Kriegsgeschrei; violéntiæ, über Gewalt, Zetergeschrei. **~ōs**, a.: lärmvoll. — **Clān**, m., –(e)s; –s, –e: C.-Verband. „Clann", clainne oder cloinne, in der irischen od. gälischen Sprache heißt Kinder, Abkömmlinge u. dann im weiteren Sinne: ein Stamm. Rodenberg Ins. Heil. 1, 320; C.-Häuptling. 31; 91; C.-Verwandter. ebd.; C.-Zwistigkeiten. 93; 320 ꝛc.; Verschiedene C–e waren vertreten. . . Seine C–s-Leute. Bazar 14, 142b; Die C.-Farben. 141b ꝛc.; Ein schottischer C.-Mann. Salon 1, 241; Spielhagen Reih. 3, 148 (engl. Clansman) ꝛc.; Jeder albanesische Phis [s. d.] od. C. hat ein Hauptdorf. ERobert 2, 96; In dem Stamm- u. C.-Wesen. 87 ꝛc. Dazu: Die Quaker haben wie die Juden etwas Clánisches. Kohl Engl. 2, 118; Eine solche clánish [–isch] sort [ß–] of men, daß sie so zusammenhängen u. verschwägert sind wie die C–s v. Schottland. 27 ꝛc.; Die sächsische Rasse hält Nichts auf Clanschaft. Sonntagsblatt (65) 392a; Globus 7, 308a ꝛc., engl.: Clanship [klánshipp] ꝛc. — **Clandestīn** (lat.), a.: heimlich, versteckt ꝛc. **~ität**, f.; –en: Heimlichkeit. **~us**, a.: klandestin: Clandestīna — possessio, Besitz durch heimliche Anmaßung; — sponsālia, heimliches Eheversprechen; Clandestīnum conjūgium, heimliche Ehe ꝛc. — **Clanis[c]h**, a.: s. Clan. — **Klankenétt**, n., –(e)s; –e: (bairisch) st. Klarinett (s. d.). Gartenl. 15, 2b. — **Clanculāri-er** (lat.), m., –s; uv.: Einer, der sein Wesen im Verborgnen treibt, bes.: heimlicher Wiedertäufer. **~us**, a.: klandestin: Ōpifex c., Bönhase ꝛc. — **Clán-schaft, ~ship, ~sman**: s. Clan. — **Klapeczen**, pl.: K., im Wieliczkaer Steinsalzbergwerk, schmale Bänder od. Streifen v. Steinsalz, welche durch die Bergarbeiter herausgehauen werden. Scheuchenstuel 139. — **Claque** (frz. klack): 1) m., –s; –s: a) Klapphut; auch: Chapeau (s. d.) c.; Schnallenschuhe u. C.-Hüte. Scherr Bl. 2, 99. — b) Überschuh. — 2) f.; –s, –n: a) Klapp, Händeklatschen. — b) eine Gesammtheit v. Claqueurs, eig. u. übrtr.: Gartenl. 15, 783a; Nichts als Klitsch u. Klatsch der Clique [s. d.] u. C. ꝛc.; Der C–n-General v. der großen Oper. Rodenberg Par. B. 44; Das ärgerl. C–n-Wesen. ebd. **~eur** (–ör), m., –s; –s, –e: gedungner Beifallklatscher im Schauspielhause; danach verallgemeint: Die Lobposaune der professionsmäßigen C–s. Mag. d. Ausld. 34, 287b ꝛc.; Eine trefflich disciplinierte C.-Truppe. Gartenl. 15, 783 ꝛc., vgl. Applausor; Chevalier (s. d.) du lustre u.: Die s. g. Römer, die in der Mitte des Parterres unter dem großen Leuchter so tapfer zu applaudieren pflegen. Heine Lut. 1, 33. — **Clār-a** (lat.): s. Clarus. **~et**, m., –s; –s: 1) s. Clairet 1; 2. — 2) (vralt.) Ein Klaretl[e]in, Tüchlein, Vorhang. Luther 8, 229a. **~ēte**, f.; –n: (vralt.) helltönendes Blas-Instrument, Trompete (s. Ss.). Schottel 910; Feld-K–n. Rollenhagen Fr. 628 ꝛc., s. Clarin. — **Klārĭe** (gr.), f.; –n: Muse (s. Klarisch): Dies, deutsche K–n, dies Ganze dank' ich euch. Fleming (Grabschr.). — **Clarīēren** (lat.), tr., auch o. Obj.: Ein Schiff k., den Zoll berichtigen, so daß es ungehindert weiter kann. Bobrik 396a: An einigen Orten geschieht es durch Schiffsmäkler, die dann auch Schiffsklarierer genannt werden. ebd.; Klarierung, –s-Schein, -Zettel ꝛc.; Es haben 12 Schiffe mit 15938 Ballen [Wolle] aus unserm Hafen ausklariert. NatB. 20, 398 ꝛc. **~ificīēren**, tr.: 1) Den Zucker mit Eierklar c. od. läutern. Ryff Sp. 278a ꝛc. — 2) erklären; (Rechtsspr.) läutern, läuterieren (s. d.). — 3) verklären, verherrlichen. **~ificatiōn**, f.; –en: Clarificierung. **~igatiōn**, f.; –en: öffentl. Bekanntmachung durch Ausruf ꝛc.; (bei den Alten): die der Kriegserklärung vorangehnde Genugthuungsfordrung. **~īn**, n., –(e)s; –e; **~īne**, f.; –n: Clarete (s. d.), Clarino, bes. bei Trompetenaufzügen die helle Oberstimme blasend im Ggstz zum schmetternden Principal. **~inétt**, n., –(e)s; –e; **~inétte**, f.; –n: hoboeähnliches Blase-Instrument mit dickem, schnabelförmigem Mundstück, vom kleinen e bis zum dreigestrichnen f od. g reichend (Gellflöte. Campe), s. Klankenett ꝛc.: C.-Baß, Basset-Horn ꝛc. **~inettīēren**, intr. (haben): auf der Klarinette spielen. Gotthelf 5, 217. **~inettist**, m., –en, (–s); –en: Klarinettbläser. **~īno**, m., –s; –ini: Klarin. — **Klārisch** (gr.), a.: auf Klaros in Lycien bezügl., wo Apoll einen berühmten Tempel u. Orakel hatte: Zu dem k–en Gott. v. Ov. 2, 217, Apoll, auch Klarius genannt, vgl. Klarie. — **Clār-isse** (lat.), f.; –n: 1) weibl. Name, s. Lovelace. — 2) C., Clarissinnen, Art Franciskaner-Nonnen. **~issimus**, a.: Superl. zu clarus (s. d. u. erudītus). **~itas**, f. [§ 24, 3, -itātis]; **~ität**, f.; –en: Klarheit; Deutlichk.; Berühmtheit ꝛc. — **Klār-ius**, m. [§ 24, 2]: s. klarisch. **~os**: s. ebd.: Mir [dem Apoll] huldiget Del-

fos, | K. ꝛc. V. Ov. 1, 41. — **Clārus** (lat.), a.: klar, hell, glänzend, berühmt ꝛc.: Clāra vōce, mit heller (lauter) Stimme; Clārum ingēnium, heller Kopf ꝛc. — **Cláss-e** (lat.), f.; -n: s. Klasse Ss. u. als Bstw. z. B.: K-n-Geist (vgl. Kasten-G.); -Lotterie, mit mehrern K-n der Ziehung; -Steuer, wobei die Steuernden in Steuer-K-n getheilt sind ꝛc. **-é** (frz.), a.: klassificiert; in eine besondre Rangklasse gestellt ꝛc.: Diese Eintheilung unterscheidet zunächst 5 Klassen, gleichsam geadelte Gewächse, crus [krü] c-s, an deren Spitze Lafitte, Latour u. Margaux stehen. Hieran schließt sich eine Reihe mehr od. minder vortrefflicher Gewächse, welche man Bourgeois (Bürger) nennt u. das Gros bilden die Vins de Paysans od. Bauerweine. Gartenl. 17, 88a ꝛc., vgl. Château. **-icismus**, m., uv.; 0: das Hängen, Haften am Klassischen od. an dem dafür Geltenden: Starren K. u. Formenschematismus. Falke Gsch. d. Gschm. 72, vgl.: So werden dort durch die Ausdrücke Romanticismus u. Kriticismus 2 unversöhnl. Sekten bez. G. 33, 215 (ob Drckf. f. K.?); In dem Kampfe zw. K. u. Romanticismus. Neumont Alb. 3, 149. **-icist**, m., -en, (-s); -en: Anhänger der (alten) Klassiker: Die anmuthigen Zartheiten des Orients auch C-en eingänglich zu machen. G. 4, 311 ꝛc. **-icität**, f.; 0: das Klassisch-Sein (Mustergültigk.) — u.: etwas Klassisches: Lessing ging dem Dogma der französischen K. zu Leibe. Eichendorff GschDr. 123; Sie waren zu sehr mit K. gefüttert worden. Salon 2, 315; Schlegel GK. 214 ꝛc. **-icīeren**, tr.: in Klassen theilen, nach Klassen ordnen ꝛc.: Das Andre wird nicht unterklassificiert. KAugust 2, 31 ꝛc.; Klassificierung. Sch. 1155b ꝛc. **-ificatiōn**, f.; -en: Klassificierung: K-s- (Lokations-, Kollokations-) Sentenz, wodurch bei einem Konkurs die Schuldfordrungen nach ihrer Priorität (s. d.) klassificiert werden. **-ificātor**, m., -s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Klassificierer: Der Linnéische K. H. (Wackern. 4, 480[37]); auch: Das v. Sorge erfundene u. Woll-K. genannte Instrument. Karmarsch M. 2, 676, behufs der Wollsortierung. **-ig**, a.: in Zsstzg. m. Zahlw.: Sein fünf-k-es Gymnasium. Zeitschr. f. Gymn.-Wes. 19, 507, aus 5 Klassen bestehnd ꝛc. **-ik**, f.; 0: Klassicität, Klassicismus: Die Freunde der K. der Richelieu'schen Akademie. Hillebrand NatLit. 3, 64; So hat sich Goethe zur Höhe nationaler K. erhoben. 273; Rosenkranz Poes. Gsch. 655 ꝛc. **-iker**, m., -s; uv.: K. sind dem Wortverstande gemäß die Mitglieder der ersten Klasse nach dem Census [in der Klasseneintheilung des röm. Volks durch Servius Tullius]. DMus. 1, 1, 949 ꝛc.; danach nam.: klassischer Schriftsteller: K. u. Romantiker in Italien sich heftig bekämpfend. G. 33, 215 ff. **-icus**, a.: 1) klassisch (s. d. u. Klassiker). — 2) auf die Flotte bezügl., s. Corona 2. **-isch**, a.: in der Literatur od. in Bezug darauf — mustergültig (s. auch als Ggstz romantisch): Die k-e Literatur, in engrem Sinn: die der alten Griechen u. Römer; Die k-en Sprachen, Griechisch u. Lateinisch; Wer mit den Worten, deren er sich im Sprechen od. Schreiben bedient, bestimmte Begriffe zu verbinden, für eine unerläßliche Pflicht hält, wird die Ausdrücke: k-er Autor, k-es Werk höchst selten gebrauchen. Wann u. wo entsteht ein k-er Nationalautor? ꝛc. G. 32, 200 ff.; Hinse A. 1, 285 ꝛc.; Zu einer plastischen Abgeschlossenheit, die den an sich romantischen [s. d.] Inhalt k. erscheinen ließ, wenn man unter k. die absolute Durchdringung v. Inhalt u. Form verstehen muß. Rosenkranz PoesGsch. 552 ꝛc.; Das k-e Zeitalter in der deutschen Poesie, Musik ꝛc.; Die nach-k-e Periode. NatZ. 21, 539; auch verallgemeint = vortrefflich, ausgezeichnet ꝛc. (z. B. in Wien). Holtei Es. 3, 163 ꝛc. u. (Rechtsspr.): Ein k-er [glaubwürdiger] Zeuge ꝛc.; ferner im Seidenhandel: K-e Bengal-Organzin ital. u. französischer Arbeit. NatZ. 22, 180; Die hoch-k-en Mailänder Organzins. ebd. (vgl. classé). — **Clathrópt-eris** (gr.), f. [§ 24, 3, -ēridis]: s. Pteris. — **Clāūd-ātur** (lat.), n., -s; -s: „es werde geschlossen"; (Buchdr.) Klammer: Sternchen in Parenthesis u. C. Franke Buchdr. 73. **-e**: schließ: C. os, āperi ōculos, schließ den Mund u. halt die Augen offen! (sieh u. schweig!). **-ēren**, tr.: schließen, ein-, verschließen. — **Claudi-cīeren**, intr. (haben): hinken (s. Simile). **-cans**, a. [§ 24, 3, -cántis]: hinkend, mangelhaft, z. B. Matrimōnium c. **-cātio**, f. [§ 24, 3, ōnis]; **-katiōn**, f.; -en: das Hinken, Mangelhaftigkeit. — **Clāūs-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: Klause. **-ārius**, m. [§ 24, 2]: Klausner. **-e**, f.; -n: (s. Klause. Ss.): Verschluß, ein eng eingeschloßner Raum: 1) Felsenspalte, Klinse, Engpaß im Gebirge. — 2) Schleuse, nam. zur Aufstauung eines Gebirgswassers (dazu: Klauswasser); bei Wassermühlen: Vorrichtung zur Ansammlung des Wassers; bei Zwitterwäschen die Grube, worin die Fluth aufgefangen wird ꝛc. — 3) eine umschließende Wohnung, gw. mit dem Begriff der Enge u. Abgeschiedenheit, nam. Mönchszelle, Wohnung eines Einsiedlers (od. Klausners); doch auch allgemeiner mehr mit dem Begriff der heimlich stillen od. anheimelnden Wohnung ꝛc.; übrtr.: Das Allerbeste . ., | das . . nur wenig Gäste | in der K. zählt. G. 4, 42, die nur bei Wenigen sich findende höchste Tugend. — 4) in sich abgeschloßner Theil eines Tonstücks: Der ganze Tanz besteht aus 32 Takten od. 2 C-n. Düringer 337. **-el**, f.; -n: Clausula: 1) (Rechtsspr.) Vorbehalt, Bedingung, s. Ss. — 2) (veraltend) der Schluß eines Tonstücks in den versch. Stimmen: Alt-; Baß-; Diskant-; Tenor-K. **-eln**, tr.: durch Klauseln beschränken, verwahren, (ver-)klausulieren, — gw.: Ver-k., z. B.: Unsre Staatslehre voll verklauselter Vagheiten. Gervinus Hist. Schr. 7, 599; Das Testament ist doch recht verkautelt [s. d.] u. verklauselt. HSchröder Samml. 2, 3, 37. **-en**, tr. auch o. Obj.: mittels einer Klause (s. d. 2) Holz flößen; das Wasser für die Mühle stauend sammeln ꝛc. **-(e)ner**, m., -s; uv.: Jemand in einer Klause (s. d. 3), Einsiedler, s. Ss.; auch Kläusener. Waldis 2, 60 (Überschr.); Kläusner. Kamler F. 3, 34; 275; Die Kläusnerin [Schnecke]. 2, 443 ꝛc. **-ilia**, f.; ĭen [§ 24, 1]: Schließschnecke. Oken 5, 425. **-kratiōn**, f.; -en: Einsperrung. Spielhagen Pr. 7, 195 ꝛc. **-trīeren**, tr.: ein-, absperren: Mich hier in dem Schatten seiner Kirche in dem alten

wurmstichigen Superintendentenhause 4 Jahre zu k. Spielhagen Hamm. 5, 172. **-trum** [§ 24, 2, n.]: Verschluß, Kloster. **-ul**, f.; **-n**: Clausula: Unter der C. non obstántibus quibuscúnque [trotz aller entgegenstehnden Hinderniſſe] muthig anzugreifen. G. 27, 326. **-ula**, f. [§ 24, 1]: Klausel: 1) (Rechtsspr.) z. B. C. dōli, Verwahrung gegen dolus (s. d.); C. codicillāris, in einem Testament, wonach dies, wenn es als Testament umgestoßen werden sollte, doch als Kodicill in Kraft bleiben soll; C. confirmatōria, Bestätigungsklausel; C. rāti, Vorbehalt wegen der Ratifikation eines Dritten; C. rēbus sic stántibus, wonach Etwas nur „für sothane Sachlage" gelten soll; C. salvatōria, Verwahrungs-, Vorbehaltungs-Klausel ꝛc.; Mandātum cúm c., ein nicht unbedingt geltender Befehl, Ggstz sine c., ohne Klausel. — 2) (Mus.) z. B. C. primāria od. finālis, Schluß im Grundton; secundāria, in der Quinte; tertiāria, in der Terz ꝛc. **-ulīeren**, tr.: klauseln, bes.: Ver-k. G. 4, 234 ꝛc. Dazu: Die unverklausulierte Initiative der Gesetzgebung. NatZ. 22, 358 ꝛc.; Aus der Verklausuliertheit u. Zweideutigk. eines alten Gesetzes. Grenzb. 24, 2, 386. **-ūr**, f.; **-en**: 1) das Eingeschlossensein ꝛc. Gartenl. 16, 723a; W. 11, 183 ꝛc.; Prüfungsarbeiten in K. machen; K.-Arbeiten ꝛc.; ferner nam. in Bezug auf Klöster (frz. clôture): die den Mitgliedern das Ausgehn u. Fremden, bes. Männern in Nonnen- u. Frauen in Mönchsklöster den Besuch hindernde Absperrung. G. 27, 487; Der v. seinem Provinzial die Erlaubnis hat, außer K. zu leben. Gutzkow Z. 3, 135; 8, 92; 9, 361; Das Kloster ist „in K.", also für Frauen unbetretbar. NatZ. 21, 85 ꝛc.; Auch der best. Raum eines Klosters, innerhalb dessen die Bewohner sich bewegen konnten, hieß die K. (die Klosterschranken). Düringer 817. — 2) (Buchbind.) Klammer od. Haken am Deckel, das Buch zu schließen (Krampe, Gesperr, s. Fermoir): K-en-Macher. — **Clāv-ecin** (frz. -'ßéng), n., -s; -s: Klavier. **-es**: s. Clavis. **-ialūr**, f.; -en: die Gesammtheit der Claves bei Klavieren u. ähnl. Tonwerkzeugen (Tastatur): Orgel-K. ꝛc., s. Doppelklavier. **-icémbalo** (it. -itsch-), n., -s; li; **-ichórd** (-ik-), n., -(e)s; -e: Name für ältre Klaviere (Manichord). Dazu: Clavicembalist (m., -en, -s; -en) ꝛc. **-icylinder**, m., -s; uv.: ein v. Chladni erfundnes Tonwerkzeug. **-icýmbel**, n., -s; uv.: Clavicembalo. **-ier**, n., -(e)s; -e: 1) ein Tonwerkzeug, dessen auf einem Resonanzboden ausgespannte Drahtsaiten durch anschlagende Hämmerchen ꝛc. (die durch Niederdrücken v. Klaves bewegt werden) zum Tönen kommen (s. Ss.): Arten des K-s sind das Hammer-K. (V. Ant. 1, 350), das Spinett, wobei bekielte Spitzen die Hämmer ersetzen, das Fortepiano, der Flügel, das tafelförmige K. ꝛc.; Das K. klang silbern, wie das allerköstlichste Fortepiano. Zschokke N. 3, 190; Doppel-K., s. Diplasion, auch: Das Doppel-K. [die Doppel-Klaviatur] einer Orgel. Jp. (Wackern. 4, 949[34]); Farben-K., ein v. Castel versuchtes Instrument, mit Farben aufs Auge ähnlich zu wirken, wie das K. aufs Ohr, s. G. 39, 333; Wackern. 4, 413[30]; 416[35] ꝛc.; übrtr.: Der Wind wühlte dieses Blut u. diesen Schnee unter einander u. griff den schwermüthigen Dreiklang auf diesem bewegten Farben-K. Jp. 17, 25 ꝛc.; Pedal (s. d. 1) -K.; K.-Auszug einer Partitur; Für Violine mit K.-Begleitung; K.-Dilettant; -Harmonika, s. Cölestine; -Lehrer; -Noten; Ohne K. aus freiem Geist zu komponieren. Diejenigen, welche es anders machten, schalt er K.-Ritter. Bitter Bach 1, 306; K.-Schule, ein Werk als Anleitung zum K.-Spiel; K.-Schüler; -Spieler; -Stimmer; -Stunde; -Virtuose ꝛc. — 2) (Tuchmach.) eiserne Häkchen der Tuchrahmen zum Einhängen der zu reckenden Tücher. **-ieren**, intr. (haben): Klavier spielen. Gotthelf Oberamtm. 13; tr.: Der Eine geigte, der Andre klavierte . . die fröhlichsten Volkslieder. ASchmidt; in Zssstzg.: Ab-k., tastend greifen; abfingern ꝛc.: Hab's so an meinen 5 Fingern abklaviert. vHorn Maj. 3, 493; Holtei Es. 2, 138; Nobl. 1, 152; Gott weiß, in wessen pedantischen Armen Dieser sich die Metrik a[b]klaviert. Heine 19, 402 ꝛc. **-ierig**, a.: Sein vier-k-es Koncert. Zelter 5, 208, für 4 Klaviere. **-ierist**, m., -en, (-s); -en: Klavierspieler. Jahn Moz. 1, 85 ꝛc.; = Drehorgler. Jp. 2, 183. **-icula**, f. [§ 24, 1]: 1) Schlüssel(chen): C. Salomōnis (s. d.), Salomonisschlüssel, als zauberkräftig geltend; auch als Titel für Zauberbücher ꝛc.; ugw.: Wenn die schöne Nativitätstellerin die prophetische Karte schlägt, so wird sie aus diesem Kartenclaviculo sehen, daß ꝛc. Jp. Wahrh. 4, 100. — 2) C., Os claviculāre, Schlüsselbein. **-iculār**, **-iculāris**, a.: das Schlüsselbein betreffend. **-iculārius**, m. [§ 24, 2]: der die Schlüssel zu Etwas führt, z. B. Schatzmeister der Kirche; Bez. für St. Petrus als Inhaber der Himmelsschlüssel ꝛc. **-is**, f.; **-es** [§ 24, 3, uv.]: Schlüssel, z. B. Claves Sancti Petri, die [Himmels-] Schlüssel des heiligen Petrus, die Binde- u. Löse-Schlüssel der Kirche ꝛc.; ferner: ein das Verständnis erschließendes Wörterbuch zu einzelnen Schriftstellern od. Schriften: C. Ciceroniāna, Homērica, Nōvi Testaménti, Schlüssel zum Cicero, Homer, neuen Testament ꝛc.; ferner = Taste, zunächst auf Orgeln, weil hier durch das Niederdrücken der Tasten, gleichsam wie mit einem Schlüssel, die Windlade für die Orgelpfeifen geöffnet wird, — dann auch auf Klavieren ꝛc. Nam. früher auch für die einzelnen Töne selbst (z. B. Weidner 191) und für die Notenschlüssel: Aus einem andern Clave . ., welcher unsre Schlüssel weit überklingeln würde. Fischart B. 49a ꝛc. — **Klāvisch**, m.: Ackersperk (Kulenke od. K. genannt). Natur 15, 367a. — **Clāvula**: s. Clabula. — **Clāvus** (lat.), m. [§ 24, 2]: Nagel; auch Purpurstreif der Toga, s. angusticlavius, vgl. Patagium; ferner: C. hystēricus (hysterischer Nagel, clou hystérique), heftiges, auf einen Punkt sich beschränkendes Kopfweh hysterischer Personen; C. ōculi, Vorfall der Regenbogenhaut durch ein Hornhautgeschwür; C. pēdis, Hühnerauge, Leichdorn; C. secalīnus, Mutterkorn. — **Clay** (engl. klē), m., -s; -s: (vgl. Klei) Thon, Letten, z. B. (Geolog.):

Eine Schicht blauen Thones, der nach der Hauptstadt benannt wird (London c.). Burmeister Gsch. 273; Den Wälderthon, weald [uwîld] c. 252 ꝛc.; ferner: China (s. d.) c. ꝛc.

Kleánka (russ.), f.; –s: K., Klejenka, Wachstuch; Steifleinen. — **Clear** (engl. klīr), **~en**, tr.: klären, z. B. Land durch Ausroden; klarieren ꝛc. **~ance**, f. (n.); –s: Klarierungsschein; s. ferner = Clearing 2. **~er**, m., –s; –s: Reiniger: Course (s. d.) -C. **~ing**, f. (n., –s); –s: 1) Unsere Lichtung, urbar gemachtes Stück Land, C. Globus 4, 85a ꝛc. — 2) Zahlung u. Ausgleichung von Fordrungen durch Austausch fälliger Wechsel, auch Clearance. Dazu: C.-house [hauss'] od. **~Haus**, Liquidations-Komtoir, z. B. in London ꝛc.; C.-clerc [klark], zum Clearen bevollmächtigter Kommis; Freilich bietet hier [zur Verminderung des Geldzählens] der Wechsel, das Papiergeld u. das C.-System seine Dienste; aber das C.-System ist nur für große Plätze verwendbar. NatZ. 20, 429. — **Cleasamhnaigh**: s. Jester. — **Klebecz** (–étsch), n., uv.; uv.: Pelzmütze der Romänen. Meyer Konv. 2, 761a. — **Kledage** (–āshe), f.; –n: Kleidage. Höfer V. 181. — **Clef** (frz. klē), f.; –s: Schlüssel (s. Clavis): Fausse (s. d.) c. ꝛc. — **Kleidage** (–āshe), f.; –n: (Volksspr.) eine Gesammtheit v. Kleidungsstücken. Goltz 1, 104; 192 ꝛc.; Pelz-K. 3, 436 ꝛc.; Unsers Jungherrn seine Kleidäsche. Holtei Es. 1, 122 ꝛc. — **Klēid-agra** (gr.), n., –s; 0: Schlüsselbeingicht (vgl. Chir-, Pod-agra). **~ománt**, m., –en, –s; –en: Einer, der aus Schlüsseln weissagt. Dazu: K–ie, f.; k–isch, a. — **Klejénka**: s. Kleanka. — **Klēm-atis** (gr., — fälschl.: Klemātis), f.; uv. [§ 24, 3, -ātidis]: ein Rankengewächs, Waldrebe: Veranden v. Aristolochien u. K. übersponnen. Schücking FrR. 2, 297; C.-Kränze. Gregorovius Corf. 1, 127 ꝛc. — **Clēm-ens** (lat.), a. [§ 24, 3, -éntis]: mild, gnädig ꝛc.; auch als männl. Name, vgl. weibl.: Clementine. **~éntia**, f. [§ 24, 1]: Milde, Huld, Gnade. **~entīnen**, pl.: Name von Schriften, deren Urheber ein Clemens ist, z. B. eine Sammlung griechischer Werke theologischen Inhalts v. Clemens, Bischof v. Rom († 100 n. Chr.) u. bes.: ein Theil des Corpus juris canonici (v. Papst Clemens V. 1313 veröffentlicht). **~énz**, f.; 0: Clementia. — **Clen**: Eine neue Sorte von Mützen od. C. Gartenl. 15, 223b. — **Klépht-e** (ngr.), m., –n; –n: An die Stelle des Namens der Armatolen [s. d.] trat der des K–n od. „Räubers", welchen die Griechen für sehr ehrenwerth hielten, wenn er sein Handwerk mit dem Schwert in der Faust auf Kosten der Moslemen übte. Zinkeisen 1, 32; K–n, eine Benennung, die man bei uns sehr unrichtig mit „Räuber" wiedergiebt, da sie früher eig. mehr eine Art freien Adel des Landes bedeutete. Pückler Südöstl. 3, 215; WhMüller Ngr. 1, XXVI ff.; Ss. Volksl. 28 ff., s. Pallikar ꝛc., vgl. (als Ggstz) Raja ꝛc.; K–n-Dorf (Pückler Südöstl. 3, 260); **~Kapitän** (s. d.); **~Lied**; **~Schar** ꝛc. **~isch**, a.: auf die Klephten bezüglich ꝛc.: In den k–en Liedern. WhMüller 1, XXVI (ngr. *κλεφτικὰ τραγούδια*). **~ochōri**, n., –s; a: Klephtendorf, s. XXX; Klephtachoria. CRobert 1, 10. — **Klépsel**āum (gr.), n., –s; **ā**en [§ 24, 2, n.]: Lampe mit einem das verzehrte Öl ersetzenden Zufluß. **~sydra**, f. [§ 24, 1]: Wasseruhr: „Klepsȳdrien." Weiss Kost. 1, 894. **~te**, m., –n; –n: Dieb (s. Klephte). **~tisch**, a.: diebisch. **~tomān**, m., –en; –en: ein an Kleptomanie Leidender. **~tomanīē**, f.; (–en): Diebssucht: In Folge angeborner K. Gutzkow Z. 3, 341, auch: Kleptosȳne. Dazu: Kleptomānisch. — **Clēr-gé** (frz. –shē), m., –s; (–s): Geistlichkeit, Klerus. **~gy** (engl. klérdsht), f.; (–gies): Geistlichk.: Ein C.-man, Geistlicher. **~igo** (span.), m., –s; –s: Geistlicher; Einer von der Partei der Geistlichen: Die Puros wollten . . reine Tafel mit den C–s machen. Globus 6, 79a. **~ici** (lat.): s. Clericus. **~ica**, f. [§ 24, 1]: Tonsur (s. d.) der Geistlichen. **~ikāl**, a.: (lat. clericālis) geistlich, die Geistlichk. betreffend, ihr zugehörig, ihre Interessen betreffend ꝛc., auch subst.: Ein K–er = Anhänger der k–en Partei; Für einen Ultra-K–en, für einen Finsterling. NatZ. 20, 493 ꝛc. **~ikālisch**, a.: klerikal. Gervinus Hist. 6, 196; 7, 480 ꝛc. **~ikalismus**, m., uv.; 0: die klerikale Partei, ihr Treiben ꝛc.: Zwei Feinde . .: den K. u. den 2ten December. NatZ. 22, 195. **~ikāt**, n., –(e)s; 0; **~icātus**, m. [§ 24, 4]: der geistl. Stand. **~iker**, m., –s; uv.: Clericus. DMus. 15, 2, 168; W. 31, 180 ꝛc. **~icus**, m. [§ 24, 2]: (katholischer) Geistlicher: C. clēricum non dēcimat, ein Geistlicher nimmt vom Andern keinen Zehnten, keine Gebühren ꝛc.; Clerici mit Rosenkränzen | auf der Glatze. Heine Rom. 226; Clērici regulāres (s. d.) ꝛc. **~isēī**, f.; –en: (s. Ss.) die Gesammtheit od. der Stand der Kleriker (Klerus), doch gw. m. verächtl. Nbnf.: die Pfaffenheit, das Pfaffenthum; oft übrh. eine verhaßte Sippschaft. **~c** (frz. klēr), m., uv.; –s: Geistlicher; Literat; Schreiber ꝛc. (s. d. Folg.), z. B.: Die C.-Gelehrten, geistlich Lehrer. Fischart (DBibl. 9, 332[34]); Die C–s als die gelehrten Verarbeiter keltischer Mabinogion, fränkischer Kunden u. kirchlicher Legenden standen den Zongleurs als den wandernden Volksdichtern gegenüber. Rosenkranz Poes.Gsch. 474; Reiche C–s. So hieß man damals Alles, was nach dem neuern Stil zur Noblesse de robe gehört. W. 36, 23 ꝛc.; sprchw.: Ein pas [pa] de c., ein Mißgriff, Faux pas (s. d.), z. B.: Die heutige Korrespondenz ist ein wahrer pas de c., der kaum eine hierarchische Belobung einbringen dürfte. NatZ. 22, 329 ꝛc. **~k** (engl. klárk), m., –s; –s: (s. das Vor.): C. ist in England Jeder, der sonst Nichts ist; im Zweifel kann man Jeden einen C. nennen, der sich's nicht ausdrückl. verbittet; denn, wenn man das Wörterbuch s. v. Cl. aufschlägt, so fängt die Reihe der Übersetzungen mit „der Gelehrte" an u. endigt nach vielen Zwischenstufen mit „der Ladendiener". Rodenberg Wal. 252; Die 3 Parlamentsschreiber (C–s). Salon 2, 451; Kohl Engl. 3, 44 ꝛc.; C. of arraigns (s. d.); Clearing- (s. d.) C.; Course- (s. d.) C.; Office- (s. d.) C. ꝛc. — **Clermont** (frz. klermóng), m., –s; 0: Art Muskatellerwein (nach der gleichnamigen Hauptstadt des Departements Puy de Dome). —

Klēr-odéndron (gr.), n., -s; dra: „Los-Baum", eine japan. Pflanze, auch Volkamēria. **-ogamīē**, f.; -(e)n: Priesterehe. **-okratīē**, f.; (-en): Priester-Herrschaft, -Reich. **-ománt**, m., -en, -s; -en: Einer, der aus Losen wahrsagt. Dazu: K-iē, f.; k-isch, a. **-ūche**, m., -n; -n: Kolonist, dem ein Antheil Landes zugetheilt wird: Da die Athenäer nur 500 der Ihrigen als K-n auf die Insel sandten. Ross Inf. 3, 9; 1, 29 ꝛc. **-us**, m., uv.; 0 [§ 24, 2]: K. heißt ein durch Los od. Erbschaft gewonnener Antheil. Die Geistlichkeit nannte sich so, weil sie u. ihr Besitzthum unter Menschen das Antheil Gottes, die ihm geweihte Portion war. H. Ausgw. 985 ꝛc. (s. Klerisei); Diöcesan- (s. d.); Kurat (s. d.) -K. ꝛc. — **Clerwr**: Die Bardenkaste zerfiel in 3 Ordnungen . ., die der Teuluwr. . . Der Prydydd, der sich von Schloß zu Schloß u. der C., der sich von Hütte zu Hütte bettelte. Rodenberg Wal. 208. — **Klēt-e** (litth.), f.; -en; -is, f.; uv.: kleines hölzernes Nebengebäude als Speicher u. Brautkammer, wo der Nutaka (s. d.) der Kranz abgenommen wird. NatZ. 21, 233; Temme Schw. M. 2, 34; 3, 109. — **Klēwang**, m., -s; -s: ostind. Waffe. Ausld. 39, 1015b; Durch K.-Hiebe schwer verwundet. 1047a.

Clich-é (frz. klisch-), n., -s; -s: eine durch Clichieren gewonnene Kopie, Abklatsch. Franke Kat. 148; Eine Pariser C. Humboldt Bergh. 3, 102. ?? **-ieren**, tr.: von einer Form, Matrize einen Abklatsch in einer flüssigen, eben erstarrenden Masse bilden (s. abklatschen. Ss.). ebd.; Karmarsch 3, 418; Clichīēr-Kunst; -Maschine, Fallwerk, in dem man die Matrize auf die erstarrende Masse fallen läßt ꝛc. — **Clichien** (frz. klischjéng), m., -s; -s: in der ersten frz. Revolution, Bez. für Aristokraten (nach dem Dorf Clichy, als ihrem Versammlungsort). W. 32, 59. — **Klīdi** (gr.-türk.), n.: Schlüssel. Hammer 10, 354. — **Clïént** (lat.), m., -en, (-s); -en: 1) der Schutzbefohlne im Vh. zum Patron (s. d.), urspr. im alten Rom; danach verallgemeint, z. B. CRobert 1, 163. — 2) (s. 1) der vom Anwalt beim Gericht Vertretne od. zu Vertretende, im Vh. zum Anwalt. **-ēl**, f.; -en; **-ēla**, f. [§ 24, 1]: Klïentschaft. Gutzkow Z. 8, 90; auch: Daß der befreite Knecht auf ewige Zeiten in die Klïentēle des Patrons verpfändet ist. Fallmerayer GfW. 2, 292, vgl. Klïentelār-Jurisdiktion des Lehnsherrn über die Vasallen ꝛc. **-schaft**, f.; -en: das Klïenten-Vh. — u.: eine Gesammtheit von Klïenten, z. B.: Der Anwalt übergiebt ihm seine Praxis u. K. ꝛc. — **Cliff** (engl.), n., -s; -s: „Klippe". NatZ. 19, 379. — **Cligne-Musette** (frz. klinjmüsétt), f.; 0: ein Kinderspiel, Versteck (= Cache-cache). — **Klique** ꝛc.: s. Clique ꝛc. — **Klīm-a** (gr.), n., -s, (uv. Forster R. 1, 78; H. Ph. 3, 23 ꝛc.); -ata (Wachsm. 4, 490[23] ꝛc.), -ate (488[18]; Gaspari 189; Globus 9, 182b; Humboldt Kosm. 1, 12; 2, 84; Kl. Schr. 1, 252; Liebig Th. 21; H. Ph. 3, 79 ꝛc.), -aten (22; Börne 2, 328 ꝛc.), -en (Hausbl. — 67 — 2, 162): Die Gesammtheit der Wittrungs-Vhe eines Landes nennt man das K. desselben. Natur 16, 183a, s. Gaspari l. l.; Humboldt K. 1, 304; 340; Kohl Südr. 2, 82; Ruge Buckl. 1, 37; Sch. 694b ꝛc.; (scherzh. v. der Temperatur eines Zimmers. G. 23, 210) ꝛc.; Binnen-, See-, Küsten-K. Natur 16, 19b; Man unterscheidet Insel- od. Küsten-K. . . vom Kontinental-K. Ausld. 39, 605a; Unterscheidung zw. Land- u. See-K. od., wie man es auch ausdrückt, zw. Kontinental- u. Küsten-K. JMüller Ph. 2, 819; Humboldt Kosm. 2, 483 ꝛc.; Steppen-K. Kohl Südr. 2, 82; In dem Palmen-K. der heißen Zone. Humboldt K. 1, 9; Einem Lande, das ganz des Palmen- u. zur größern Hälfte des Tropen-K-s genießt. 2, 249; Ein eignes, daß ich so sage, Spitzbuben-K. Sch. 118, wo die Spitzbuben bes. gedeihn ꝛc.; K.-Kuren, Heilungen durch klimatische Einwirkungen. **-acis, -akis**, f. [§ 24, 3, ācidis]: eine Leiter. **-atas**, pl.: in der Krim, ein ebner, „geneigter" Weg, im Ggstz zur Scala (s. d.). Kohl Südr. 1, 272 (vgl. Ross Inf. 3, 9). **-ākter**, m. [§ 24, 3, ēris]: Stufe, Stufenjahr. **-aktērisch**, a.: (bei den Astrologen ꝛc.) auf ein Stufenjahr (s. d. Ss.) od. auf eine Zeit mit verhängnisvoller, gefahrdrohnder Wendung bezüglich: K-es (od. Stufen-) Jahr, ánnus climactēricus; K-e Zeit (témpus climactēricum) ꝛc. **-atērisch**, a.: st. klimatisch (s. d.): Studium des barometrischen Drucks als ersten k-en Elements. Ausld. 39, 1007b. **-ātisch**, a.: aufs Klima bezüglich ꝛc. **-atologīē**, f.; (-en): Lehre, Lehrbuch v. den klimatischen Verhältnissen. Dazu: Klimatolōg, m., -en, -s; -en: Kenner der K.; -isch, a.: darauf bezüglich. **-ax**, m., uv., -es; -e [§ 24, 3, -acis]: „Leiter, Stufenleiter", bes. (Sprachl.): die Aufeinanderfolge sinnverwandter Ausdrücke in auf- (wie Anti-K. in ab-) steigender Ordnung. — **Klīne** (gr.), f.; -n: Geräth, worauf die alten Griechen liegend ruhten, z. B. bei Tisch od. als Bett. Guhl 1, 143 ff.; 218; 293 ꝛc. — **Kling**, m., -s; -s: Ein Bedienter, gw. ein Chinese mit langem Zopf od. ein K. mit großem Turban [auf Java]. Ausld. 39, 722b. — **Klīn-ik** (gr.), f.; -en: praktischer Unterricht der Arzneibeflißnen am Krankenbett (s. Kline) u.: Anstalt zu solchem Unterricht (K-um): In den K-en u. Poliklinikn [s. d.]. Gartenl. 15, 537b ꝛc. **-iker**, m., -s; uv.: Lehrer (od. auch Praktikant) in der Klinik. **-icum**, n., -s; -s [§ 24, 2, n.]: klinische Anstalt (s. Klinik): C. ambulatōrium (s. d.) ꝛc. **-isch**, a.: auf Klinik bezüglich. — **Clincaille** (frz. klenkálj), f.; -s ꝛc.: = Quincaille ꝛc. — **Klinkerneitz**, n., uv.; -e: s. Neitz. — **Klin-ochlōr** (gr.), m., -s; -e: Art Mineral aus der Chloritgruppe. NatZ. 21, 37. **-oïdisch**, a.: sattelförmig (von Knochenfortsätzen ꝛc.). **-oklās**, m., -es; -e: Strahlerz. **-oklástisch**, a.: K-er Feldspath. NatZ. 21, 109, s. Ggstz Orthoklas. **-ologīē**, f.; (-en): Lehre von Einrichtung der Krankenbetten. **-ometer**, m., n., -s; uv.: (s. Klinoskop), bes. bergm. Werkzeug zur Messung des Winkels, den eine Minerallagerstätte mit dem Horizont macht. **-on**, n., -s; -a: Kline. Weiss Kost. 1, 890. **-opōdium**, n., -s; -len [§ 24, 2, n.]: (Pflanzenname) Wirbeldost. **-orhómbisch**, a.: s. rhombisch. **-oskōp**, n., -(e)s;

–e, –ĭen: Werkzeug zur Beurtheilung — wie Klinometer zur Messung — der Abweichung von der Horizontalität. ~otéchnik, f.; (–en): zweckmäßige Einrichtung von Krankenbetten. — **Clinquant** (frz. klenkáng), m., –s; –s: Flitter. — **Klint**, f.: Diese schroffe Kalkküste wird die K. genannt. Kohl Pet. 2, 278. — **Klint~er** (gr.), m. [§ 24, 3, -ēris]: Stuhl, auch Klisīe, Klismos, s. Guhl 1, 138 ff. — **Klī~o** (gr.): 1) f.; –s; 0: die Muse (s. d.) der Geschichte: Was mit Zeichenschrift | auf K.'s goldnen Tafeln oft zu lesen. Gutzkow Pugatsch 137; Platen 2, 277. — 2) f.; ~ōnen: Art Molluskeu, Spindelfracke. Oken 5, 519: C. boreālis, Wal(fisch)~Aas ꝛc., s. Burmeister 379. — **Clīpe** ꝛc.: s. Clype ꝛc. — I. **Clipp**, m., –s; –s: (im Croquet~Spiel) Thorwärtel. Bazar 14, 176c. — **Klip(p)das** (holl.), m., uv.; –se: „Klippendachs", Hyrax. — II. **Clipp** (engl.), tr.: beschneiden ꝛc.: Seit dem letzten C–ing (Beschneiden) der Einkünfte. Kohl Irl. 2, 44 ꝛc. **~er**, m., –s; uv.: [Das Vollschiff heißt] bei sehr scharfem, für schnelle Fahrten besonders berechneten Bau des Rumpfs ein K. Grenzb. 26, 2, 253; 24, 1, 142; K. od. Kartsegler. Natur 14, 122a; Scherzer Nat. 9 ꝛc.; Das K.-Schiff. Globus 4, 27b; Die großen Neuengland-K. Gartenl. 10, 481a; Der erste Thee-K. [mit Thee beladne K.]. Volksz. 15, 217a ꝛc. **~ing**: s. Clipp II. — **Cliqu~e** (frz. klicke), f.; –n: Klicke (s. d. Ss., vgl. Koterie), eine sich v. der großen Gesammtheit absondernde Verbindung innig zusammenhaltender Mitglieder, nam. sofern sich einander, das Interesse der Sippschaft über Alles setzend, die Mitglieder auf allerlei Weise, auch auf Kosten der Wahrheit u. durch Ränke gegen die Nichtgenossen zu fördern u. zu heben suchen (die Unsrigkeit. v.): K–n-Wesen ꝛc. **~enthum**, n., –(e)s; 0: Klickenwesen: Die Aufrechterhaltung des K–s. NatZ. 22, 60. **~ette**, f.; –n, –s: s. Maronnette. **~ier** (–jē), m., –s; –s: Cliquen~Mitglied od. ~Führer: Eine vollständig organisierte Clique mit Ober- u. Unter-C–s. Immermann M. 1, 199. **~okratīe**, f.; (–en): Cliquen~Herrschaft: In der C. Magdeburg's. Volksz. 14, 134 ꝛc. — **Cliquot** (klikō), m., –s; –s: Sorte Champagner. Görner Kl. Erz. o. Nam. 31. — nach der Fabrikantin (Veuve C., wöw' C., Wittwe C.). — **Klisēo~, Klisio-mēter** (gr.), m., n., –s; uv.: Werkzeug, die Neigung des weibl. Beckens zu messen. — **Klīsīe** (gr.), f.; –n; **Klismos**, m. [§ 24, 2]: s. Klinter. — **Klītor~is** (gr.), f. [§ 24, 3, ōridis]: die weibl. Ruthe, der Kitzler. **~ismus**, m., uv.; ~ísmen [§ 24, 2]: krankhafte Anschwellung der Klitoris. **~ītis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Entzündung der Klitoris. — **Clīvus** (lat.), m. [§ 24, 2]: Hügel. Grenzb. 26, 4, 16 ꝛc.

Clo~acīna (lat.), f. [§ 24, 1]: ein Beiname der Venus (s. Hederich Myth. 747 ff.), heute gw. = Vulgivaga. **~āk**, m. (Eichendorff GschDr. 28 ꝛc.), n. (Musäus Ph. 2, 64 ꝛc.), –(e)s; –e; **~āca** [§ 24, 1]; **~āke**, f.; –n (s. Ss.): Kothgrube (s. Latrine) u. Abzugsgraben für dieselbe (vgl. Egout) eig. u. übrtr.; daher (Anat.): Höhlung bei manchen Thieren als Ausgang für Exkremente u. Harn dienend: Die C–a máxima, Haupt-K–e in Rom ꝛc.; Daß du im K. erstickest, Dreckseele! Sch. 121b ꝛc.; Aus einer vollen | Parterre-K. G. 6, 159; Du verschissener Lotterbub u. Teufels-K. . . Du Dreckwanst! Simplicissimus 4, 65[9] ꝛc.; Sie [die Gruppe der bedeckten Amphibien] zerfällt . . nach der K–en-Bildung in 2 Gruppen: die einen haben . . eine große quere K–en-Öffnung . .; die andern besitzen eine runde K–en-Öffnung. Burmeister Gsch. 415; K–en-Dung; ~Feger; ~Inhalt; ~Mündung; ~Reinigung; ~System ꝛc. — **Klōbuk**, m.: s. Kalpak. — **Clód** (engl.), n., –s; –s: Erdscholle. Kohl Engl. 1, 73. — **Clóg** (engl.), n., –s; –s: Die C–s (Holzschuhe) wie in den schottischen Border-Gegenden. 2, 51. — **Cloghann**: Hüttenkreise, C–s, Weems ꝛc. Globus 9, 16b. — **Cloig~theach** (ir.), n.: „Glockenhaus", Rundthurm. Rodenberg Inf. Heil. 1, 132. — **Cloīs~on** (frz. kloasóng), n., –s; (f.); –s: Zwischen~, Scheidewand ꝛc. **~onnage** (–āsh'), f.; –n: das Aufführen von Scheidewänden; Bretterwand. **~onnē**, a.: gekammert, durch Scheidewände getheilt, in Fächer getheilt: Die Kunst des Emaillierens. . . Die Verschiedenheit des Champ levé u. des C–e. NatZ. 20, 433; Ein Schach-Tisch in C–e-Arbeit. ebd. — **Clōīster** (engl.), n., –s; –s: 1) Kloster. — 2) (s. 1) Ein Säulengang, c. Kohl Engl. 3, 45; Die Säulen- od. Kreuzgänge, the c–s. 2, 73; Die C–s der Kirche. 3, 106 ꝛc. — **Klómpen** (holl.), m., –s; uv.: In Holland ist die allgm. Fußbekleidung der Arbeiter der K., d. h. der große Holzschuh. NatZ. 22, 406, hochd.: Klumpen. 21, 227; Möser Ph. 3, 320; Volksz. 16, 10 ꝛc. — **Klōn~isch** (gr.), a.: krampfhaft zuckend; in Zuckungen sich kundgebend: K–e Krämpfe, Ggstz: tonische od. Starrkrämpfe (vgl. Tetanus). **~ismus**, m., uv.; ~ísmen: klonischer Krampf. — **Cloporte** (frz. –órt), f.; –s: Assel, Tausendfuß ꝛc. Grube Ch. 2, 158. — **Cloquette** (–kétt), f.; –s: Tambourin. — **Klōr**, f.; –en: Volksspr. st. Couleur (s. d.). **~en**, tr. ꝛc. in Zsstzg: Ein Zeug ab-k., aus dem verschoßnen, neu zu färbenden erst die Farbe ganz herausbringen (abziehn); Ein Zeug verklört sich, die Farbe verschießt ꝛc. — **Clóset** (engl.), n., –s; –s: Boudoir; Abtritt: Sie wenden statt der Water [uwáter = Wasser-] C–s [in denen die Exkremente durch Wasser fortgespült werden] die Erd-C–s an. Gartenl. 16, 760b. — **Clostēri~um**, n., –s; ~en [§ 24, 2, n.]: Art Infusorien, Spindelthier. Oken 5, 20, vgl. 3, 186. — **Cloth** (engl. klóth), n., –s: „Kleid", Zeug, Tuch ꝛc.: Printing (s. d.) C., Druckkattun ꝛc.; Sie bringen das Tuch in einem rohen Zustand (unfinished) herein u. verkaufen es hier an die großen C.-dressers (Tuchzurichter). Kohl Engl. 2, 130; Diese Tuchhalle, C.-hall [hål]. . . Die Tuchweber, C.-makers [mēkörrs]. 128, vgl.: Die domestic clothiers, die Hausweber. 130; The clothing-district, der Zeug-Distrikt. 127 ꝛc. — **Klōthō** (gr.): „Spinnerin": 1) f.: –s; 0: eine der Parcen (s. d.). — 2) f.; –s: a) Art Spinne, Zeltspinne. Oken 5, 691. — b) Art Viper, s. Lachesis. — **Clōtur~e** (frz. klotür), f.; –s: 1) Einschließung, Umzäu-

nung ꝛc. — 2) Klausur, s. d. 1. — 3) Abschluß, Schluß von Berathungen, Verhandlungen, Rechnungen ꝛc. **~ier** (-jē), m., -s; -s: während der Restauration, Spitzname der Ultraroyalisten in der frz. Kammer, wo sie, wenn liberale Redner auftraten, immer sofort auf Schluß der Debatte antrugen. — **Clou** (frz. klū), m., -s; -s: Nagel: C. hystérique, hysterischer (vgl. Clavus); C-s de girofle [shiróf'l], Gewürznäglein, Nelken. — **Clove** (engl. klōw), n., -s; -s: Name von Gewichten, vrsch. für Wolle, Butter ꝛc. Encykl. f. Kaufl. 243b. — **Clown** (klaun), m., -s; -s: Rüpel (s. d. Bs.): G. 22, 58 ff.; Einem C. einer herumziehenden Kunstreitertruppe. Schücking FrR. 1, 294.

Clúb(b), Klúbb (engl.), m., -s; -s, (-en): (s. Bs.) geschloßne Gesellschaft u.: ihr Lokal; auch: Politische K-s, nam. herstammend aus der ersten frz. Revolution ꝛc.: Die K-s od. germanisiert Klubben genannt [in Petersburg]. NatZ. 20, 189 ꝛc.; „Klupp". G. 20, 178; V. Ant. 2, 287 ꝛc.; Adels-; Bürger-K.; Wild saust .. der Gnomen Trupp | hervor zum Hexen-K. Matthisson 207; Jakobiner- (od. Jaköber-. Kl. Od. 2, 142); Jockey- (s. d.) K.; Ihr Kaffeklübbchen. Schücking Akt. 3, 104; Bei der Rederei in den versch. Quasi-K-s. Raumer Frkf. 1, 58; Revolutions-K. (od. -Komité). Mühlbach Erzh. Joh. 4, 2, 274; Es bildete sich so ein Spielklübbchen. vHorn Schmj. 122; Als der Konvent den Jakobinern das Korrespondieren mit den Töchter-K-s untersagte .., starb der Stamm-K. u. mit ihm die Filiale. DViertelj. 48, 106 ꝛc.; K.-Ball; Mit seinen K.-Freunden. Pückler Südöstl. 1, 206; K.-Lokal; -Männer (Salon 1, 394 ff., s. Phönix 1); -Mitglieder; -Wesen ꝛc. **~ismus**, m., uv.; 0: Klubbwesen: Das ganze engl. Wesen hat etwas Klubbliches (Club heißt Keule) u. Klobiges .., etwas Abgeschlossenes, Exklusives. . . Dieser K. Ausld. 38, 637a. **~ist**, m., -en, -s; -en: Mitglied eines (polit.) Klubbs: Die K-en v. Mainz v. König; G. 25, 257; K-en-Häuser. 260. — **Clūciar** (rumän.), m., -s; -s: Der Groß-C., Armeelieferant. Globus 12, 294a; b. — **Klúkwi** (russ.), pl.: Art rother Beeren. Kohl Pet. 2, 80; 85. Dazu: Das Klukwennoi Mors [Saft aus den gefrornen, als Getränk]. ebd. — **Klúmbur** (skand.), m., -s; uv.: Keule. Weiss Kost. 2, 430. — **Clump** (engl. klömp), m., n., -s; -s: Klumpen; auch: Dichte C-s, Baumgruppen. Kohl Irl. 2, 174. — **Cluny** [klüni], Stadt in Frankr.; danach: Art Zeug: Man garniert sie mit C.-entre-deux, die mit weißem Atlas unterlegt sind. Bazar 14, 19c. — **Clūpe-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: Hering; heringsartige Fische (Clupeacēēn). **~um, ~us**: s. Clypeum ꝛc. — **Clurican**: s. Pipe. — **Cluse** (frz. klüs'), f.; -s: Querthal im schwzr. Jura. Oken 1, 707.

Klydásmus (gr.), m. [§ 24, 2]: der klatschende Ton bewegter Flüssigkeiten, — nam. bei der Auskultation. — **Klym-ene** (gr.), f.: Name, z. B. die Mutter des Phaeton. V. Ov. 1, 63 ꝛc. **~ēnia**, f. [§ 24, 1]; **~ēnie**, f.; -n: Art Nautilus. Burmeister Gsch. 456: Klymēnien-Kalk ꝛc. — **Clypeāria**, f.; **~ien** [§ 24, 1]: Art Baum, „Schildbaum", Adenanthēra falcāta. **~eáster**, m., -s; uv.: Art Echinoïdeen. **~ēola**, f. [§ 24, 1]: „Schildkraut". **~ēum** [§ 24, 2, n.], **~ēus**, m. [§ 24, 2]: runder Erzschild; etwas Schildförmiges, z. B. Art Ofen in den Bädern der Alten (Guhl 2, 131); rundes Brustbild; Art See-Igel ꝛc. — **Klýsma** (gr.), n., -s; -ta: Klystier (s. Kata-K.). — **Klysopómpe** (frz. -pongp), f.; -n: Art Pumpe zu Einspritzungen in den Mastdarm, in die Gebärmutter ꝛc. — **Klystīer**, n., -(e)s; -e: Einspritzung in den Mastdarm, Darmbähung (s. Lavement). Nach den dazu benutzten Stoffen: Essig-; Kräuter-; Öl-; Salz-; Seifen-; Tabacks-; Wasser-K. ꝛc.; K.-Spritze (s. Enterenchyta) ꝛc. **~en**, tr.: Einem ein Klystier setzen od. geben, vgl. scherzh. (nach Molière): Purgándo, saignándo et clysterizándo [durch Purgieren, Aderlassen u. K.] diesem od. jenem Patienten einige Erleichterung verschaffen. W. 29, 159, vgl. 407 ꝛc. — **Klyti-a** (gr.), f. [§ 24, 1]; **~e**, f.; 0: Name, z. B. einer Nymphe, die zur Sommerblume wird. V. Ov. 1, 221 ff.; s. auch Asteroïd.

Kmēt (serb.), m., -en; -en: K., einer aus den Ältesten u. Vornehmsten einer Dorfgemeinde. Aus den K-en wählt man den Gemeindevorsteher. Gerhard Wil. 2, 249; Globus 7, 174b; Mag. d. Ausld. 35, 631b; Von dem Urtheile der K-en (Dorfschulzen) appellieren. CRobert 1, 158; 163; 179; 191; 210; 2, 38 ꝛc.; Die Lechen [s. d.], K-en u. Wladyken [s. d.]. Stifter Wit. 1, 165 ꝛc., s. Batja, vgl. Knes.

Knáckbröt (schwed.), n., -s; 0: Knackbrot. NatZ. 205 (Knäckebröt). — **Knās**: s. Knes. — **Knáss** (mauschelnd), n.: Buße, Geldstrafe. **~en**, tr.: (mundartl.) strafen, büßen lassen: Der liebe Gott kann Einen k. vHorn rhD. 2, 273; 275, auch: nassen. 270. — **Knáster** ꝛc.: s. Kanaster. — **Knáttleikr** (skand.), n.: Kugelspiel. Weiss Kost. 2, 453. — **Knave** (engl. nēw), m., -s; -s: „Bube", — z. B. auch im Kartenspiel. — **Knee** (engl. nī), n., -s; -s: Knie. **~cap**, f.; -s: „Knie-Kappe", -Bedeckung. Pückler Südöstl. 1, 373. — **Knēēpels** (holl.), pl.: „Knüppel", Krummholz, im Holzhandel. — **Knēēs**: s. Knes. — **Knéff**, m., -(e)s; -e, -s: s. Quenelle. — **Kneipier** (-jē), m., -s; -s: (burschik.): 1) Jemand, der eine Kneipe hat, Wirth. Gartenl. 16, 716a; Magdeb. Kommersb. 237; Vollmann 265, auch: Hauswirth. ebd.; HSmidt Devr. 195. — 2) Kneipenbesucher. — **Knejine**: s. Kneschine. — **Knēm-e** (gr.), f.; -ai, -n: Schiene; Radspeiche. Guhl 1, 275. **~is**, f. [§ 24, 3, -īdis]: Beinschiene, als Theil der Rüstung. 263; Rüstow gK. 14, vgl. Ocrea. — **Knēs** (slaw.), m., -es, -en, uv.; -e, -en: Oberhaupt einer Gemeinschaft, Gemeinde ꝛc., z. B. = Dorfschulz ꝛc., aber auch: Fürst ꝛc. (vgl. Weiss Kost. 2, 324 ꝛc., s. Hospodar; Kmet ꝛc., s. Kniesenack), s. Gerhard W. 2, 250; Globus 6, 45a („Knez"); 7, 174; DMus. 15, 2, 175; Olearius Reis. 100b; CRobert 1, 54; 84; 135; 152 ꝛc.; Bezirks- (194; 236) od. Distrikts-K-en. 247; Groß-K.

151; Ober-K. 171; 173; Gerhard W. 2, 250; Globus 7, 174; Unter-K–e. ebd. **Knēschin-a**, f.; -s; -e, f.; -n: das einem Knes untergebne Gebiet ꝛc. CRobert 1, 152; 247; 2, 22 ꝛc., vgl. Knesine. 1, 54 ꝛc. — **Knēsm-a** (gr.), n., -s; -ta [§ 24, 3, n., -tis]: zerkratzte Stelle. -us, m. [§ 24, 2]: das Jucken. — **Knēwri**, m., -s; -s: (im Kaukasus) großer irdner Topf. Ausld. 39, 811a. — **Knidōs-e** (gr.), f.; -n; -is, f. [§ 24, 3, uv.]: 1) Nesselausschlag. — 2) das Peitschen mit Nesseln zu Heilzwecken (Urtikation). — **Knīēse-nack** (slaw.), m., -s; 0: (s. Knes) „Fürstenbier", Name des Güstrower Biers. v. 4, 141. — **Knight** (engl. neit), m., -s; -s: 1) Ritter: K. of the Garter, Ritter vom Hosenbandorden; K. óf the [dhĕ] Cróss óf the [dhĕ] Bath [bádh], des Bath-Kreuzes ꝛc.; K. Bánneret, Bannerherr, auf dem Schlachtfeld zum Ritter Geschlagner ꝛc. — 2) Springer im Schachspiel. — **Knickerbocker** (engl. nick-), m., -s; -s: (in Newyork) Die ehemaligen K-s, die Abkömmlinge der alten holländischen Bourgeoisie. Ausld. 39, 116b ꝛc.; verallgemeint: Newyorker, s. Herrig 22, 160. — **Knippāna** (finn.), m., -s; 0: ein Gott, der Waldkönig, auch Tapio. Rosenkranz PGsch. 288. — **Knowledge** (engl. nólledsh'), f.: Kenntnis, Wissen: K. is power [pāuer], ist Macht; So ist gesorgt für John Bull's „K.-box" od. phrenologische Schiebladen. Kohl Par. 2, 27 ꝛc. — **Knownothing** (engl. nonódhing), m., -s; -s: „Weißnichts", Name einer Partei in Nordamerika, die von nichts Fremdem wissen wollte u. feindlich gegen die Einwandrer u. ihre Nationalisierung auftrat, — danach verallgemeint, z. B.: Er wird ein Native [s. d.] -Australier, ein K., ein echter Australier . . werden. Globus 4, 380a; Die baltischen Provinzen u. die K-s Rußlands. Grenzb. 25, 1, 375; Die vielgenannten Ficelllisten [in Genf], welche man auch als die independenten K-s bezeichnen könnte. DMus. 15, 2, 594 ꝛc. -ismus, m., uv.; 0: Wesen u. Treiben der Knownothings. 16, 1, 575 ꝛc., vgl.: Die alte Klage über Nativismus [s. d.] u. Knownothingthum. Salon 2, 437. — **Knozec** (serb.), m., -s; -s: ein ärmelloser (rother) Frauenrock. Globus 5, 103b. — **Knuckleduster** (engl. nöckeldöster), m., -s; -s: „Knöchelabstäuber", eine nordamerikan. Vertheidigungswaffe. — **Knūsus**: s. Casus. — **Knūt-e** (russ.), f.; -n: Peitsche (s. Kantschu u. Kibitke), nam. die als Strafe in Rußland übliche geflochtne Riemenpeitsche. Grube Ch. 1, 66; K-n-Hiebe. ebd.; K-n-Meister. 67 ꝛc. -en, tr.: mit der Knute peitschen; auch Zsstzg z. B.: Mit eingeknuteter Bescheidenheit. Heine 13, 149; Es sollten dem unglückl. A. noch mehr Geständnisse entrissen, d. h. entknutet werden. Gartenl. 16, 666a ꝛc.

Co: 1) (it.): s. Coi. — 2) Ko (jap.): s. O 2. — 3) (chin.): Flachspflanze. Jolowicz 6. — **Coacerv-atiōn** (lat.), f.; -en: Anhäufung. -iēren, tr.: häufen. — **Coach** (engl. kōtsch), f. (n.); -es: Kutsche, s. Hackney-C.; Mail-C. ꝛc. — **Coadamīt** (nlat.), m., -en, -s; -en: Zeitgenosse Adam's (s. d.), nach der Lehre Derer, die mehr als ein Stammpaar des Menschengeschlechts annehmen. — **Coadjūt-or** (lat.), m., -s; -ōren [§ 24, 3, -ōris]: Adjunkt (s. d.) eines Bischofs, Erzbischofs (vgl. Luther 1, 296a), weibl.: C-in, in Bezug auf eine Äbtissin. -orāt, n., -(e)s; -e: Amt, Würde eines Coadjutors. — **Coadunatiōn** (lat.), f.; -en: Vereinigung. -iēren, tr.: in Eins zusammenbringen, vereinigen. — **Coāgul-ābel** (lat.), a.: gerinnbar. -abilität, f.; 0: Gerinnbarkeit. -ans [§ 24, 3, n., -ántis, Mz.: -ántia]: koagulierendes Mittel, Lab ꝛc. -atiōn, f.; -en: Koagulierung. -atīv, a.: gerinnen machend. -iēren, intr. (sein): gerinnen; tr.: gerinnen machen. -um, n., -s; -a [§ 24, 2, n.]: Geronnenes; Gerinnen Bewirkendes (Lab). — **Coaīta**, m., -s; -s: Art Affe: Unter den traurigen Ateles-Arten nam. der große schwarze C. Ausld. 39, 1236b; Oken 7, 1740. — **Coak**: s. Coke. — **Coáct-io** (lat.), f. [§ 24, 3, -iōnis]: Zwang: C. nón ēst imputābilis (s. d.), für etwas aus Zwang Gethanes kann man nicht verantwortlich gemacht werden. -iōn, f.; -en: Zwang, Nöthigung, Gewalt, Zwangsmaßregel ꝛc. -īv, -ivisch, a.: zwingend; mit Zwangsmaßregeln eintreibend. -or, m., -s; -ōren [§ 24, 3, -ōris]: Als C., Eintreiber der öffentl. Gelder. Frenzel DichtFr. 3, 23. — **Coal** (engl. kōhl), f.; -s: Kohle: In der Regel ist .. die Kohle aus den mittlern Kohlenschichten die beste. Sie nennen sie daher auch the main [mēhn] c. u. unterscheiden v. ihr die tóp-c. (die Gipfelkohle) u. die bóttom-c. (die Grundkohle). Kohl Engl. 2, 36; Round [raund] c-s, große, runde Kohlenstücke, small [smāl] c-s, Kohlenklein ꝛc. 37; Household [haushohld] c-s, Haushaltkohle . .; Steam [stīm] c-s, Dampfkohlen [für Dampfmaschinen]. 38 ꝛc.; Es giebt eigene C.-factors, Kohlenfaktore; C.-brokers, Kohlenmäkler; C.-freighters [frētörrs], Kohlenbefrachter; C.-shipowners [schippönörrs], Kohlenschiffseigenthümer; C.-wharfingers [hwórfindshörrs], Kohlenquaimeister. 40 ff.; Die Kohlengruben . ., C.-pits [s. Pit]. 21; 64 ꝛc.; Die C.-trains [trehns], Kohlenwagenzüge. 63 ꝛc. — **Koāla**, m., -s; -s: Beutelbär (s. Phaskolarktos). Oken 7, 894. — **Coal-escénz** (lat.), f.; -en: das Zusammenwachsen, innige Vereinigung, Verschmelzung. -escīēren, intr. (sein): zusammenwachsen, in einander verschmelzen ꝛc. -iēren, tr., refl.: koalisieren (vgl. alliieren): Die gegen die National-Liberalen koalierte Partei. NatZ. 20, 352. -isīēren, tr., refl.: zusammenschmelzend verbinden: Wie . . die homogenen Elemente . . zu einer gesunden Organisation sich freundlich koalisierten. FSchlegel GR. 159; 158 ꝛc. -itiōn, f.; -en: Verbündung, gw. unter Wahrung der bekannten Verschiedenheit der Verbundenen, nur zur augenblicklichen Bekämpfung eines gemeinsamen Gegners: Die K. der Arbeiter gegen das Kapital, gegen die Arbeitgeber ꝛc.; Diese combination laws aufgehoben u. damit die Freiheit der K. zugegeben. Grenzb. 26, 1, 288; K-s-Freiheit ꝛc.; Werden die Regierungen zu K-en, zu Fluktuationen gedrängt. NatZ. 21, 60; Daraus folgen alle Schwächen eines K-s-Ministeriums. 63 ꝛc.

— **Coaly** (engl. kōli), a.: kohlenhaltig, kohlig ꝛc.: An dem Kohlenflusse — c. ist ein gewöhnliches Epitheton des Tyne. Kohl Engl. 2, 43. **~shangie** [-schángi], n., -s; -s: Strike (s. d.) der Kohlenarbeiter. 52. — **Coapt-atiōn** (lat.), f.; -en: Anpassung. **~iēren**, tr.: anpassen, anfügen. — **Coāquiēren** (lat.), tr.: gleich machen, ausgleichen: Daß der Unterschied zw. wahrer u. mittlerer Anomalie [s. d.] Gleichung der Bahn (æquātio órbitæ) u. daher die wahre Anomalie auch die coāquierte genannt wird. Gehler 1, 106 ꝛc. — **Coarguiēren** (lat.), tr.: Einen überführen; widerlegen. — **Coarct-atiōn** (lat.), f.; -en: Verengung. **~iēren**, tr.: zusammenpressen, verengen ꝛc. — **Coarticulatiōn** (nlat.), f.; -en: Synarthrose. — **Coāse**, f.; -n: Art südamerik. Stinkthier (vgl. Chinche), merik.: Con-Epatl. Oken 7, 1511. — **Coassatiōn** (lat.), f.; -en: Zusammentäflung von Brettern ꝛc.; (übrtr.) Verbindung zweier Fragmente ꝛc. — **Coat** (engl. kōt), n., -s; -s: Rock ꝛc.: C-s of arms [s. d.]. Wappen. Kohl Engl. 2, 88. — **Coātān** (lat.), a.: gleichaltrig; m., -en; -en; **~ĕus**, m., uv.; **~ĕen** [§ 24, 2]: ein Gleichaltriger, Altersgenoß, vgl. Coāv; Contemporanĕus. — **Coätern-ell** (nlat.), a.: gleich ewig. **~ität**, f.; 0: das Coäternellsein, bes. (theolog.) in Bezug auf die Personen der Dreieinigkeit. — **Coāti**, m., -s; -s: Nasenbär. Oken 7, 1691 ff.; Cuati. 1693. — **Coat-ing** (engl. kōt-), m., -s; -s: Fries, Flaus od. C. Karmarsch M. 2, 734; Köper-C. [mit 4schäftigem Köper]. ebd.; Lady [lēdi]- C. ist ein feiner u. leichter, nicht geköperter Fries. ebd. — **Coāv** (lat.), a.: coātan: Daß die Werkzeuge c. sind mit den Kieslagern, in denen man sie findet. Ausld. 39, 761b; Einer unsrer t-en Dichterlinge. Moll NatBr. 1, 136 ꝛc.; m., -en; -en: Die unmittelbaren Vorgänger, C-en u. Vettern der Hellenen. Fallmerayer GfW. 2, 461.

Cób (engl.), m., -s; -s: 1) Möwe, vgl. Kobbe, f. = Silbermöwe. Natur 14, 327a ꝛc.; Kubbe. Mügge Sylt 1, 134; Frommann 3, 33. — 2) Jene Rasse [Pferde], auf der in England ältliche Herren der Gesundheit halber im ruhigen Trabe sich bewegen u. die allgemein unter dem Namen C. bekannt sind. WyHeine Weltr. 2, 17. — 3) in Gibraltar = span. Piaster. Encykl. f. Kaufl. 243b. — **Kōb-alt** (⌣-), m., n., -(e)s; -e: s. Ss.: (Chem.) ein Metall, dessen gw. vorkommendes Oxyd die technisch wichtige Eigenschaft hat, mit Glasflüssen u. einigen Erden, bes. der Thonerde, Verbindungen v. ausgezeichnet schön blauer Farbe einzugehn —, bergm. u. techn. gw. = K.-Erz u.: die daraus bereitete blaue Farbe (vgl. Couleur; Smalte ꝛc.). Zffbgn (s. Prechtl 8, 420 ꝛc.), z. B. (chem.): Arsēn-K.; Chlor-K. (zu sympathetischen Dinten ꝛc.); Cyan-K.; Schwefel-K. ꝛc.; ferner nam. zur Bez. der versch. K.-Erze, z. B. Erd-K., ein Gemenge v. K.-Oxyd u. -Überoxyd m. vrsch. Erden. Prechtl 8, 420; Farben-K., in den Blaufarbenwerken verarbeitet; Glanz-K., metallisch glänzend; Graupen-K., in Graupenform; Raub-K., ein silberhaltiges Erz; Ruß-K., schwarzes K.-Erz; Sand-, Erd-K.; Scherben-, Schirben-K., blättrigen Gewebes; Schlacken-K., schwammiger Schlacke gleichend; Speis-K., hell stahlgrau; Spiegel-, Glanz-K. ꝛc. Als Bstw. z. B.: K.-Chlorid; -Jodür; -Oxyd; -Oxydul; -Säure ꝛc., ferner z. B.: K.-Blau od. -Ultramarin, s. -Farbe; -Blumen od. -Blüthe, rother Erd-K.; -Erde; -Erz; -Farbe, aus K. bereitete, z. B. -Blau, -Gelb ꝛc.; -Gang; -Gelb, s. -Farbe; -Glanz, Glanz-K.; -Glas, das gemahlen die Smalte giebt; -Glimmer, -Blüthe; -Grün, s. -Farbe; -haltig; -Kies, Schwefel-K., K.- (od. Kobolt-. Claudius 3, 117) Kuchen, -Napf, Raub-K.; -Metall; -Roth, s. -Farbe; -Schwärze, Ruß-K.; -Speise, die bei der Smaltebereitung sich v. der Glasmasse trennende u. auf dem Boden der Schmelzhäfen ansammelnde Masse; -Ultramarin, s. -Farbe; -Verbindung; -Violett; -Vitriol, schwefelsaures K.-Oxyd ꝛc. **~altisch**, a.: kobald-haltig, -artig ꝛc. **~áltum** [§ 24, 2, n.]: Kobalt. **~alus** (gr.), m., uv.; -alen [§ 24, 2]: Kobalen, kleine schadenfrohe Dämonen ungefähr, wie die Kobolde [s. d.] der Neuern. Kamler Myth. 122, vgl.: Ein Cobalein od. Bergmännlein. Matthesius, s. Frisch 1, 171b. — **Kōban(g)**, m., -s; -s: Name verschiedner Münzen in Japan u. Ostindien, s. Encykl. f. Kaufl. 474b; 438b ꝛc., auch Kopang, vgl. Oho-ban; O 2. — **Kōbar** (syr.), m., -s; -s: Kapernstrauch. Petermann Or. 2, 144. — **Kóbba**: s. Kubba. — **Cóbbler** (engl.), m., -s; -s: Schuhflicker, s. auch Cobler. — **Köber**, m., -s; uv.: (Gaunerspr.) Wirth, Herbergsvater für Diebe. DMus. 17, 2, 60. — **Köbet**, m., -s; -s: (in Turkistan) ein Thurm. Globus 12, 161b. — **Cōbid**, **~o**, m., -s; -s: Ellenmaß, von versch. Länge, in Asien, auch Covid. Encykl. f. Kaufl. 243b, s. Cubitus. — **Cobīja** (span.), f.; -s: umhüllende „Decke", Mantel, bes. in Südamer. Ausld. 38, 750a; 39, 607b ꝛc.; auch Covija. Grenzb. 24, 1, 231 ff.; 271; 276; 312 ff.; 24, 2, 991 ꝛc. — **Cōbla**, f.; -s: Strophe, in der provençalischen Lyrik. Rosenkranz Poes. Gsch. 468. — **Cōbler**, m., -s; uv.: amerikan. Getränk: Manchen Sherry-C. Gartenl. 16, 762. — **Koboa**, f.; -s: s. Bandoska. — **Kōb-old**, **~olt** (⌣-), m., -(e)s; -e (-er. Heine 18, 299): (s. Ss.): 1) (vgl. Kobalus) eine Art Erd- (nam. oft Berg-) Geister, bald mehr harmlos neckisch, oft im Dienst der Menschen, bald ein tückisch schadenfroher Unhold; auch: Berg-; Götter-; Haus-K-e; Wenn der Wein nicht gegen den See-K. Recht behält [über den schwer im Magen liegenden, verteufelten Seefisch siegt]. Thümmel 4, 153 ꝛc.; vgl.: Klein's t-hafte runzlige Stirn. Schücking grKaiss. 1, 89. — 2) s. Kobalt-Kuchen. — 3) (s. 1) immer mit betonter Endsilbe: K. schießen ꝛc., einen Burzelbaum machen, Radschlagen ꝛc.; Schlug Kobold's. Alexis H. 2, 2, 36; Schießet vor Freude Kobolz. Berl. Montagsz. 7, 5, vgl. kabólzen u.: Wie dort Bergmännlein seltsamlich kobolden. Eichendorff Phil. 180; 80. — **Cōbra** (port.), f.; -s: Name v. Giftschlangen (lat. Coluber), z. B.: Die tödtl. C. di Capéllo. Auge Buckl. 1, 120; Oken 6, 560

(„Hutschlange"), vgl.: Eine c. cabéllo. Klewald Lav. 4, 149; Die Korallen-Ottern, C. coral. 558 ꝛc., s. auch Amphisbäne. — **Cōbre**: s. Covid. — **Kōbu**: s. Kombu. — **Kóchel** ꝛc.: s. Kohl. — **Cochenille** (frz. koschenilj'), f.; –n: K., ein Insekt [Blattlaus], Coccus cácti, dessen Weibchen sehr reich an einem ausgezeichneten rothen Farbstoff ist. Man hielt sie ehemals für einen Pflanzensamen ꝛc. Karmarsch 2, 456 ff.; Deutsche K., Johannisblut (s. d.). 411 (vgl. Kermes); Das Insekt, aus welchem die C. bereitet wird. Heeren 1, 398 ꝛc.; C.-Auflösung (Scheible Kochb. 31); -Bad (zum Färben. Karmarsch 2, 458); -Farbe; -Flechte, Cenomyce coccifera (Oken 3, 251); -Kaktus (Prechtl 12, 62), -Pflanze, Cáctus cochenillifer (2, 372; 3, 1909, s. Nopal); -Roth (s. Coccus-R.); -Schildlaus (Globus 5, 4a) ꝛc.; Mestek- (s. d.) K. Prechtl 12, 62 ꝛc. — **Cochère** [frz. koschär]: Porte (s. d. 1) c. — **Cochinchina** (auch in engl. Ausspr.: kotschinschēinā): ein Reich in Hinterindien. Daher: C.-Hühner ꝛc. — **Kōchl**: s. Kohl. — **Cóchl-ea** (lat.), f. [§ 24, 1]: Schnecke; Schraube, z. B.: Māter od. matrix cóchleæ, Schraubenmutter ꝛc. **-ear, -eāre** [§ 24, 3, n., āris, Mz.: āria]: Löffel. **-eāria**, f. [§ 24, 1]: „Löffelkraut": C. armōrica, Merrettig ꝛc. **-īt**, m., -en, -s; –e(n): Schneckenversteinrung. — **Coch-on** (frz. koschóng), m., –s; –s: Schwein, s. Frère: C. de lait [lä], Spanferkel; C. d'Indes [déngd], Meerschweinchen ꝛc. **-onnerīē**, f.; –(e)n: Schweinerei, Sauwirthschaft ꝛc.: In eine solche C. gerathen. Gartenl. 17, 468b. **-onnet** (–ē), m., –s; 0: eine Art Kugelspiel, u. darin: die als Ziel dienende Kugel. Alvensleben 159. — **Kocyt**, m., –(e)s; 0: (Myth.) ein Fluß der Unterwelt. Sch. Göd. 1, 128; 190 ꝛc.; W. 10, 30 (s. Grazien). **-isch**, a.: vgl. acherontisch. **-us**, m., uv.; 0 [§ 24, 2]: Kocyt (als Daktylus. W. Luc. 6, 422).

Cōd-a: 1) (it.) f.; –s, -e: (s. Cauda) „Schwanz", nam. auch: verlängernder Zusatz zu etwas eig. schon Abgeschloßnem, z. B.: Sonett (s. d.) mit einer C., wodurch das 14zeilige noch um ein od. mehrere Dreizeilen verlängert ist (z. B. G. 6, 158 ff.); C. eines Tonstücks ꝛc.; Der Vater mochte mit seinem Straffermon fertig sein, man vernahm nur noch die C. desselben. Holtei Treust. 1, 7; Damit schloß die eig. Opernsaison; was weiterhin noch folgt, ist nur die C. NatZ. 21, 209; Schluß-C. Gutzkow Z. 7, 7 ꝛc. — 2) ein Fruchtmaß in Georgien (30 Pud). — **Kodāma** (japan.), f.; –s: versch. Silbermünzen: Man rechnet die K–s zu 5—15 japan. Condorins. Encykl. f. Kaufl. 438b. — **Code** (frz. kod'), m., –s; –s: Kodex (s. d.), nam.: Gesetzbuch, z. B.: C. Napoléon, das napoleonische; civil, das bürgerl.; pénal, Strafgesetzbuch ꝛc. — **Codēbit-or** (nlat.), m., –s; -ōren: Condebitor. — **Codecernént** (nlat.), m., –en, (–s); –en: Mit-Decernent. — **Codeīn**, n., –(e)s; 0: ein im Opium enthaltnes Alkaloïd. Karmarsch 2, 781. — **Codenunciāt** (nlat.), m., –en; –en: der Mit-Denuncierte. — **Cōd-ex** (lat.), m., uv.; –e [§ 24, 3, -icis]: „Buch", nam. eine alte Handschrift, C. manuscríptus, z. B. C. chartāceus, Papier-; membran(āc)eus, Pergament-Handschrift; rescríptus, s. Palimpsest ꝛc.; Ein Beispiel, wo in den Codicibus Schwarz für Weiß stehe. G. Sch. 6, 144 ꝛc.; ferner z. B.: C. diplomāticus, als Titel für Sammlungen alter Urkunden ꝛc.; ferner = Gesetz-Buch, -Sammlung, z. B.: C. Justinianēus (s. d.) ꝛc.; auch: C. medicamentārius, gesetzlich festgestellte Pharmakopöe (s. d.) ꝛc.; Einem alten Schriftsteller, an dessen unergründlicher Tiefe sich diese neuern ital. Gesetzfreunde höchlich erquicken. . . Den Deutschen wird einst Hamann ein ähnlicher C. werden. G. 23, 236 ꝛc.; Seinen Handel nach den Vorschriften des Ehren-K. auszutragen [durch ein Duell]. NatZ. 21, 180; Gegen alle Gesetze ihres Lebens-K. Schücking FrR. 1, 279; Die Bolton'schen Signalcodices [behufs schnellen Telegraphierens]. . . Das Wesen dieser Methode besteht darin, daß man sämmtliche Worte u. Silben einer Sprache, verschiedne häufig wiederkehrende Sätze . . nach gewissen Prinzipien ordnet u. sie in ein od. mehrere Bücher (Lexikon, C.) einträgt ꝛc. Schellen 162; Im Sitten-K. der Pariserin. Kohl Par. 1, 96; Straf-K. Grenzb. 24, 1, 149; Klobert 1, 220 ꝛc. **-icill**, n., –(e)s; –e: letztwillige Verfügung, entw. als Zusatz zu einem Testament (s. d.) od., statt Erben, nur Legatare einsetzend. **-icillār**, a.: ein Codicill betreffend: K.- od. k–ische Klausel, clāūsula (s. d.) c–is. **-icillus**, m. [§ 24, 2]: kleiner Codex; Schreibtafel ꝛc. **-ificīeren**, tr.: Gesetze zu einem Codex, zu einer abgeschlossenen Gesetzsammlung vereinigen: Das bestehende Staatsrecht zu k. Die Regierung entwarf eine Kodifikation. Grenzb. 25, 2, 364; NatZ. 20, 415; Treitschke Hist. 8 ꝛc. **-ifikatiōn**, f.; –en: Kodificierung u.: die dadurch entstandne Sammlung. **-ifikātor**, m., –s; -ōren: Kodificierer. — **Codille** (span. –ilje), f.; 0: im Lhombre u. einigen ähnl. Spielen: C. machen od. gewinnen, ohne ein Spiel angesagt zu haben, die meisten Lesen machen. Lhombre 20. — **Codīn-o** (it.), m., –s; -i: s. Foggy. — **Codirēctiōn** (nlat.), f.; –en: Mit-Direktion. **-or**, m., –s; -ōren: Mit-Direktor. — **Codivisiōn** (nlat.), f.; –en: Neben-Eintheilung. — **Cōdo** (span.), m., –s; –s: Längenmaß in Marocco ꝛc., vgl. Cubitus. — **Kōdosch** (türk.), m.: ein verworfner Kuppler. Hammer 10, 354. — **Kodride** (gr.), m., –n; –n: Nachkomme des Kōdrus, des durch seinen Opfertod fürs Vaterland berühmten letzten Königs v. Athen. W. 22, 275, s. 271.

Coeff-eur ꝛc.: s. Coiff ꝛc. — **Coefficiént** (nlat.), m., –en, (–s); –en: (Rechenk.) die Zahl, womit Etwas multipliciert wird (vgl. Faktor). **-énz**, f.; –en: Mitwirkung. — **Coeff-ieren** ꝛc.: s. Coiff ꝛc. — **Coémti-o** (lat.), f. [§ 24, 3, -ōnis]: bei den alten Römern eine Form der Ehe: „die mit einem Scheinkauf der Frau verbundene C." Weiß Kost. 1, 1016, vgl. Confarreatio. **-ōn**, f.; –en: Coemtio. — **Coéndu**, m., –s; –s: amerik. Stachelschwein (Cuandu). — **Coerc-ībel** (nlat.), a.: coercierbar, sich bewältigen lassend ꝛc., nam. von Gasen, die sich durch Druck od. Temperaturver-

mindrung in tropfbare Flüssigk. überführen lassen (Ggstz: in-c. od. permanent). Karmarsch 2, 24 ꝛc. **-ibilität**, f.; 0: das Coercibelsein. **-ïeren**, tr.: einzwängen, bezwingen, bewältigen ꝛc. **-itiōn**, f.; -en: Coercierung; Zwangsrecht. **-itīv**, a.: coercierend; ein Zwangsrecht enthaltend ꝛc.; auch: So müssen wir annehmen, daß im Stahl eine Kraft vorhanden ist, welche jeder Drehung der Polarität in den Molekularmagneten entgegenwirkt. Diese Kraft, welche man C.-Kraft nennt. JMüller Phys. 2, 11 ꝛc. — **Coess-entialität, -énz** (nlat.), f.; 0: (theolog.) das Eins-Sein der 3 Personen in der Dreieinigkeit. — **Coet-an** ꝛc. **-ernität**: s. Coät ꝛc. — **Coeur** (frz. kör), n., -s; -s: Herz (s. Cor): Der nobelste Mensch, der existiert — C. et poche [e pósch, Herz u. Tasche], Alles echtes Gold. Spielhagen Hamm. 4, 103; De bon [bóng] c., v. Herzen gern; De gaieté (s. d.) de c.; Du côté (s. d.) du c.; Sacré [ßakré] c., „heiliges Herz", Name v. Wohlthätigkeitsanstalten: Ein ganzes Spital, ein Sacré c. od. eine lebendige Charité. Gutzkow Z. 2, 161 ꝛc.; bes. aber: eine rothe Farbe im Kartenspiel (vgl. Karo 4), z. B.: K.-Achte ꝛc.; -Aß ꝛc.; -Fausse ꝛc. — **Coexist-ént** (nlat.), a.: koexistierend. **-énz**, f.; 0: das Koexistieren. **-ïeren**, intr. (haben): neben einander, zugleich existieren: Weil das K–de des Körpers mit dem Konsekutiven der Rede dabei in Kollision kömmt. Wachsm. 4, 212[24] (L.); 412[40] ff. (H.) ꝛc. — **Coextens-iōn** (nlat.), f.; 0: gleichweites Erstrecken. **-iv**, a.: sich gleich weit erstreckend.

Kóf: s. Kuff. — **Cofan**: s. Koffer 2b. — **Kofent**: s. Convent. — **Koff**: s. Kuff. — **Cóffe-a; -în**: s. Kaffe; -in. — **Kóff-er** (frz., auch geschr. coffre, veralt. Kuffer), m. (n. Moll NatBr. 1, 139; Scherr Pr. 36 ꝛc.), -s; uv., (-s, -n); -chen, lein, Köfferchen, lein: 1) (s. Ss.) transportables, verschließbares kastenartiges Behältnis, Etwas darein zu packen, mit dran festsitzendem, auf- u. zuzuklappendem Deckel, — gw. aus Leder od. doch wenigstens theilweis mit Leder überzogen (Leder-; Holz-K.), nam. Reisenden für ihr Gepäck dienend (Hand-; Kleider-; Pack- — s. Canaster —; Reise-; Wagen-K. ꝛc.); zuw. auch für Kasten übrh., z. B. Geld-K. ꝛc. — 2) (s. 1): a) Köfferchen, eine Schnecke, Buccīnum arculāria. — b) (Kriegsk.) K., Cofan = Caponnière quer über einem Graben, nam. mit bombenfestem Dach. — c) K., Smack, Art Zerstörungsmaschine für Schiffe. Heyse. — 3) Als Bstw., nam. zu 1, z. B.: K.-Deckel; -Fisch, Bein-F., Ostrācion; -förmig; -Garn, k.-förmiges Fischernetz; -Horn, -Schnecke; -Leinwand, zum Füttern v. K–n; -Schildkröte, mit k.-förmig gewölbter Schale; -Schloß; -Schlüssel; -Schnecke, s. 2a; -Träger. Gepäck-T. auf Eisenbahnen ꝛc.; -Tuch, -Leinwand ꝛc. **-ern**, tr.: in Zsstzg: Aus-k., Eingekoffertes auspacken; Ein-k., in Koffer einpacken. Voigts Hölty 299 ꝛc.; übrtr.: Seitdem sie dich zw. 4 Mauern eingekuffert [eingesperrt]. W. 9, 3 ꝛc. — **Kóffo**, m., -s; -s: s. Abaka. — **Cofia** (span. ꝛc.), f.; -s: Kopfbedeckung, Haube, z. B. (in Kairo): Zahlreiche C–s zum Schutze v. Kopf u. Haar. Globus 11, 117b, it. cuffia ꝛc. (s. Diez 119, vgl. Coiffeur ꝛc.). — **Coffr-age** (frz. -āsh), f.; -n: Verzimmrung v. Minen. **-e**, m., -s; -s: s. Koffer. **-ïeren**, tr.: einkoffern; Minen ausschalen, verzimmern. — **Cofrādia** (span.), f.; -s: Brüderschaft, nam. religiöse. Globus 11, 164b.

Kōgi, n., -s; 0: das japan. Unterhaus. NatZ. 22, 503. — **Kogia**: s. Chodscha. — **Cogīda** (span.), f.; -s: C. bez. jeden Angriff [des Stierkämpfers] auf den Stier. Globus 4, 136b. — **Cōgit-ābel** (lat.), a.: denkbar. **-abilität**, f.; 0: Denkbarkeit. **-atiōn**, f.; -en: das Nachdenken, Erwägung. **-ïeren**, tr., auch o. Obj.: erwägen, denken. **-o**: ich denke: C., ergo sum, — folglich existiere ich (Ausgangssatz der kartesianischen Philosophie). — **Cogli** (it. kólji): s. gli 1. — **Cognac** (frz. konják), m., -s; -s: Franzbranntwein (nach einer frz. Stadt). Karmarsch 1, 341; Prechtl 3, 70 ꝛc., vgl. (im Volkswitz): Nordhäuser „Kornjack". König Fam. 1, 26 ꝛc.: Einen kleinen K. (= K.-Schnaps) trinken; K.-Flasche ꝛc. — **Cognāt** (lat.), m., -en, (-s); -en: Blutsverwandter; — in engrem Sinn: mütterlichseits (vgl. Agnat). **-io**, f. [§ 24, 3, -iōnis]; **-iōn**, f.; -en; **-schaft**, f.; -en: Verwandtschafts-Vh. der Kognaten — u.: ihre Gesammtheit (vgl. Agnation; Affinität): Cognātio spirituālis, geistliche Verwandtschaft, — bes. der Taufpathen zum Täufling oder unter einander. **-us**, m. [§ 24, 2]: Kognat: Cognāti — ex baptísmo, Gevattern; ex travérso, Seitenverwandte ꝛc. — **Cognīti-o** (lat.), f. [§ 24, 3, -ōnis]: Erkenntnis; Untersuchung, nam.: gerichtliche: Ferménta (s. d.) c–nis; C. cāūsæ, Untersuchung der Sache; ábsque (s. d.) cāūsæ c–ne; C. extraordināria, außerordentliche gerichtl. Untersuchung ꝛc. **-ōn**, f.; -en: Cognitio. Grenzb. 24, 2, 469; Die streitige Frage der K. des Bundesraths zu unterstellen. NatZ. 22, 284. **-onāl**, a.: zur gerichtl. Untersuchung gehörig, ihr gemäß ꝛc., auch: C–is u. (adv.): C–iter, verhörtermaßen. — **Cognōm-en** [lat., § 24, 3, n., -inis]: Bei-, Zu-Namen; bei den alten Römern bes. der auf das Nōmen gentilīcium (s. d.) folgende. **-inatiōn**, f.; -en: Cognominierung. **-inïeren**, tr.: mit einem Beinamen belegen; zubenennen. — **Cognosc-éndum** [lat., § 24, 2, n.]: das Erkennen: Principium (s. d.) cognoscéndi. **-ïeren**, tr.: erkennen; gerichtl. untersuchen. — **Kōgo**, m., -s; -s: ein neuseeländ. Singvogel, dessen Fleisch sehr schmackhaft ist, Mērops circinnātus, auch Poe- od. Pu-Vogel genannt. Oken 7, 195. — **Cogóllo** (span. -ójjo), m., -s; -s: Knospenbüschel. Globus 12, 35a. — **Cogónho** (port. -onjo), m., -s; -s: Ilex paraguayénsis. . . Dieser C.-Baum. Globus 6, 56a; Zwei Arten Matté [s. d.]: den aus dem wirkl. C.-Baum bereiteten u. den v. einer wilden Abart, Cauna genannt. b, s. Congunha.

Cohabit-ánt (lat.), m., -en, -s; -en: Mitwohner. **-atiōn**, f.; -en: das Zusammenwohnen. — **Cohäred** ꝛc.: s. Cohered ꝛc. — **Cohär-ént** (lat.), a.: zusammen-haftend, -hängend. **-énz**, f.; 0: das Kohärentsein; Kohäsion. — **Cohäres**:

s. Coheres. — **Cohä-rīēren** (lat.), intr. (haben): zusammen=haften, =hängen ꝛc. **-siōn**, f.; 0: Zusammenhang, nam. der Theile eines Körpers unter einander: Die Gravitation wirkt als Schwere anziehend, wie als Adhäsion verschiedene od. als C. gleichartige Massen zu einem Ganzen verbindend. Burmeister Gsch. 134; C-s-Druck. Müller Ph. 1, 132; -Erscheinungen; -Kraft. 30 ꝛc. **-siv**, a.: Cohäsion äußernd od. bewirkend ꝛc. — **Koh-ei-nur** (ar.), m., -s; 0: Name eines großen Diamanten: Der durch die Londoner Ausstellung so bekannt gewordene K. („Berg des Lichts"). Karmarsch 1, 538, s. Kohinur. — **Kōhel**: s. Kohl. — **Kohēleth** (hebr.), m., -s; 0: „Prediger" (Salomonis), als Name eines Buchs in der Bibel (vgl. Kille). — **Coher-edīēren** (lat.), tr., auch o. Obj.: miterben. **-es**, m. [§ 24, 3, -ēdis]: Miterbe. — **Kōhi**: 1) m., -s; -s: Getreidemaß in Siam (= 500 Centner). — 2) s. Serw. — **Cohib-īēren** (lat.), tr.: zurückhalten, mäßigen. **-itiōn**, f.; -en: Kohibierung. — **Cohinūr**, m., -s; 0: s. Koheinur: Der als K. (Lichtberg) bekannte Stein. Gutzkow Unterh. (1854) 2, 724 u. o.; seltner: Kuinur. Prechtl 4, 531. — **Kohk** ꝛc.: s. Coke ꝛc. — **Kōhkle** (lett.), f.; -s: Cither. Rosenkranz PGsch. 285. — **Kōhko**, m., -s; -s: s. Aschkoko. — **Kōhl** (ar.), m., -s; 0: Augenschminke der Orientalinnen (s. Kalliblepharon ꝛc.): Die Orientalen benutzen das Spießglas, das sie K. nennen, ihren Augen einen lebhaften Ausdruck zu geben. Gutzkow Unterh. (1854) 2, 723; Weiss Kost. 2, 264; WyHeine Weltr. 1, 47; Die Augenschminke, K. genannt, ... aus gebrannten Nuß- od. Dattelkernen ..; nach Dr. Hille jedoch wird dazu Schwefelantimon genommen. Petermann Or. 1, 153 ff. ꝛc.; auch: Kochl. 93; 151; 275 (vgl.: Sich kocheln, d. h. das Auge bestreichen, und zwar mit dem Blut v. Fledermäusen. 2, 132; Das Auge scheinbar gekochelt, d. i. schwarz gerändert. 143; Gesenius s. v. כָּחַל); ferner: Die Augenränder sind mit Kohel gefärbt. Globus 7, 28b ꝛc.; Der Kohol zum Färben der Augenbrauen. Westermann 3, 600a; „Coolh". Grube Gh. 2, 201 ꝛc., ferner: Alquifuz (s. d., vgl. — mit veränderter Bed. — Alkohol u. Böttiger Sab. 48 ff.). — **Kōhle**: (Photogr.) K.-Bild (NatZ. 20, 441), -Druck (295), Lichtbild, erzeugt durch den K.-Proceß, der sich auf die Eigenschaft der Gelatine gründet, mit einem Chromsalz der Sonne ausgesetzt, in Wasser unlöslich zu werden: Den K.-Proceß. . . Man überzieht Papier mit einer Mischung v. chromsaurem Kali u. gefärbter Gelatine. . Dieses Papier . . wird 3—4 Minuten belichtet, dann mit einem Kautschukpapier zusammengepresst. Beim Einlegen des zusammengepreßten Bogens in heißes Wasser gehen dieselben wieder aus einander u. gleichzeitig erscheint das Bild auf dem Kautschukpapier ꝛc. ebd. — **Cohob-atiōn** (frz.), f.; -en: Kohobierung. **-īēren**, tr.: Wird die abgezogene Flüssigk. nochmals über einen Körper derselben Art abgezogen, um die Sättigung vollständiger zu bewirken, so heißt die Operation das K. Prechtl 4, 105 (vgl. rektificieren). G. 12, 71; 95; „Cohabirt". W. 36, 12 ꝛc.; Aqua cohobāta, ein kohobiertes Wasser ꝛc. — **Kōhol**: 1) s. Kohl. — 2) s. Kille. — **Cōh-ors** (lat.), f. [§ 24, 3, -órtis]: Kohorte. — **Cohortatiōn** (lat.), f.; -en: Ermahnung. — **Kohórte**, f.; -n: (s. Cohors) Kriegerschar, Abtheilung Soldaten, eig. u. zunächst der 10te Theil einer Legion (s. d., vgl. Manipulus): Doppel-K.; Leib-K.; Ihre [der Kühnheit] Streit-K—en | sprengten der Unmöglichk. | diamantne Pforten. Matthisson 248 ꝛc.; auch verallgemeint = Schar ꝛc.: Diese Herren [im Gefolge der Großen] hießen Cōmites, Amīci, Cōhors amicōrum, auch Contubernāles u. Commensāles. . . Eine Stelle in der K. [im Gefolge] eines Prinzen. W. HB. 1, 71 ff.; 79; 161; Luc. 5, 105 ꝛc. — **Cohortīēren** (lat.), tr.: ermahnen. — **Kōhrab**: ostind. seidne Taschentücher, z. B. Hamb. Reform 18, 155 ꝛc. — **Cohue** (frz. koü), f.; -s: Halle ꝛc., so noch: das Lokal der Jersey'schen Ständeversammlung. NatZ. 21, 610 ꝛc., — gw.: lärmendes Durcheinander ꝛc. — **Cōhum** [lat., § 24, 2, n.]: Verbandseil, womit die Pferde ans Joch gespannt wurden. Weiss Kost. 1, 1324. — **Cohyne**, f.; -n: s. Higuera.

Cōī (it.): s. Con u. il 2. — **Cōibhi** (celt.), m.: Der C.-Druid, Oberpriester (s. Druide). Weiss Kost. 1, 633. — **Coiff-eur** (frz. koefför), m., -s; -s, -e: Friseur (s. d.), weibl.: **-euse** [-ös'], f.; -n. **-īēren**, tr., refl.: den Haarputz besorgen: Sie ließen ihre Weiber v. griech. Mädchen „coeffieren". W. HB. 1, 39; W. 1, 250 u. ö. **-ure** (-ür'), f.; -n, -s: Haarputz. Salon 1, 252 ꝛc., vgl. Cofia ꝛc. — **Kōilen** (engl. coil), tr.: (seem.) = aufscheren: Falle u. Taue, die wild zerstreut umherlagen, ordentlich auf-zu-k. Gerstäcker Pench. 1, 292. — **Kōil-ōma** (gr.), n., -s; -ta [§ 24, 3, n., -tis]: Höhlung. **-ometrīē**, f.; -(e)n: Ausmessung v. Hohlräumen. **-omētrisch**, a.: zur Koilometrie gehörig. **-on**, n., -s; **-a**: (s. Cavea). Ross Inf. 2, 84; 3, 6; 8 ꝛc. — **Coin** (frz. koéng), m., -s; -s: 1) Keil. — 2) Winkel, Ecke ꝛc., z. B.: Wir müssen .. in die Hazards u. C-s des Lebens hinein. Salon 2, 222, auch für eine Partei, die eine best. Ecke des Theaters einzunehmen pflegt: Die Kriege des c. du roi [dü roá, des Königs] u. des coin de la reine [rän, der Königin] od. der Gluckisten u. Piccinisten. Grenzb. 26, 2, 318 ꝛc. — 3) Münzstempel, Gepräge. Dazu: C-er, m., -s; -s: Münzer, bes.: Falschmünzer, z. B.: Wie die c-ers falsches Geld ausgeben. Gartenl. 16, 202b. — **Coïncid-ént** (nlat.), a.: koïncidierend. **-énz**, f.; -en: das Koïncidieren, Zusammenfallen (vgl. Kongruenz). Pouillet 2, 174; 189 ꝛc.; das Zusammentreffen ꝛc.: Ein eigenthümlicher Zufall . ., eine bizarre K. Meißner Sans. 1, 287 ꝛc. **-īēren**, intr. (haben): zusammen=fallen, =treffen: In, mit Etwas k. G. 27, 479; DViertelj. 39, 225 ꝛc., auch (s. kongruieren): Daß eine derartige Einrichtung auch den preußischen Interessen koïncidiere. NatZ. 21, 59 ꝛc. — **Coïndicīēren** (nlat.), tr.: mit indicieren (s. d.). **-áns**, a. [§ 24, 3, -ántis]: coïndicierend. **-atiōn**, f.; -en: Coïndicierung. — **Koino-biarch** ꝛc.; **-logie**: s. Cöno ꝛc. — **Coïnsp-éktor** (nlat.), m., -s; -ören: Mitaufseher: C-āt, n., -(e)s; -e: Amt des C-s. **-icīēren**, tr.: mit beaufsichtigen. —

Coïnvest-ïēren (nlat.), tr.: mitinvestieren (s. d.). **-itūr**, f.; -en: Mitbelehnung. **-ītus**, m. [§ 24, 2]: ein Mitbelehnter. — **Coïon** (frz. kojóng) ꝛc.: s. Kujōn ꝛc. — **Coïr**, m., -s; 0: (s. Kairo 1) Ausld. 38, 621a; 638a; Globus 4, 637b; 7, 179b ꝛc. — **Koiruk** (türk.), n., -s; -s: Schwanz des Pelzes. Hammer 10, 354. — **Kōïsch** (gr.), a.: von der Insel Kos stammend, — bes. v. einem dort gefertigten florartigen Gewebe: Nur v. einer k-en Tunika umflattert. W. 18, 72; 354; 22, 313; Ein Schleier . . nicht eben siebenfach, | doch auch so gläsern nicht, wie k-e Gewänder. 3, 215 ꝛc. — **Cōït-iōn** (lat.), f.; -en: Zusammenkunft, Vereinigung. **-us**, m. [§ 24, 4]: Begattung, Beischlaf: Den C. od. Coïtum vollziehn, exercieren; C. anticipātus, vor der Ehe; damnātus od. illīcitus, Blutschande ꝛc. — **Kój** (türk.), m.: Hammel: K-un Akdscheſi, s. Aktsche. — **Kojang**: s. Coyang. — **Cojōte** (span.), m., -s; -s: Das lachende Gebell der C-s (Prairiewölfe). WhHeine Weltr. 2, 235 ꝛc.; Coyote. Globus 6, 6b; 7b ꝛc. — **Kojun**: s. Koj.

Kōk: s. Koku I. — **Cōca** (span.), f.; -s: eine Pfl. in Peru, deren Blätter als Hunger u. Durst stillend (als „Stoffsparer") gekaut werden, Erythróxylum c. Ausld. 39, 1207a; Globus 4, 194; Den Gebrauch der C., welche sie Ipadu nennen, soll ein Inka sie gelehrt haben. 41a; 359a; Natur 14, 320b; Oken 2, 348; 3, 1326 ff. — **Cocagne** (frz. -ánj), f.; 0: (s. Cuccagna) Cocagna war eine Lustbark. in Neapel, wobei der Hof dem Volke allerlei Eßwaaren auf einem Gerüst preisgab ꝛc. W. 12, 340, s. neutr.: Ein C. . . | Man fährt, was eßbar ist, . . zu ganzen Fudern an, | die Pyramide zu umstecken, | die man an diesem Freudenfest | dem Volk zu plündern überläßt. 16 ff. Dazu: Mát [mā] de C., hoher, glatter Kletter-Mast, -Baum mit oben daran befestigtem Preise an Eßwaaren ꝛc. für Den, dem es gelingt, ihn kletternd sich zu nehmen, z. B.: Die mâts de c. u. die jeux de caroussels ꝛc. HKleist Bül. 195 ꝛc.; bes. aber: Pays [pēī] de c. = Schlaraffenland, z. B. W. 31, 38 ꝛc., vgl. engl.: Cockayne [kockēn], als Spitzname für London; dazu: Cockney (s. d. u. Herrig 21, 162). — **Kokárde** (frz.), f.; -n: am Hut getragnes Zeichen des Gehörens zu einer Nation, Partei ꝛc.: National-K.; Königs-K. Hebel 3, 385; auch: Schleifen des Damenputzes, z. B.: Der obre schmalgestreifte [Rock] als Tablier vorn u. hinten geschnitten, an beiden Seiten mit einer K. aufgenommen. Salon 2, 375. — **Coccīn**: Die C.-Säure im Kokusnußöl. Karmarsch 2, 771; 3, 255. — **Coccinéll-a** (nlat.), f. [§ 24, 1]; **-e**, f.; -n: eine Gattung Käfer, „Blattlausfresser". Oken 3, 1762 (vgl. Cochenille), wozu bes. die sog. Marienkäfer gehören, vgl. Indragopen. — **Cócc-ygēïsch** (gr.), a.: das Steißbein betreffend. **-yx**, m. [§ 24, 3, -ygis]: Steißbein. — **Coke** (engl. kōk), **Koke**, **Kōhk**, falsch: **Coak**, m., n., -s; -s; f.; -s: (gw. in Mz.) s. Ss.: das durch Verkohlen — sog. „Kochen", engl. coke = cook — von Steinkohle gewonnene Produkt, wobei der größte Theil der Kohle u. die darin enthaltenen erdigen Einmengungen zurückbleiben, die flüchtigen Theile aber entweichen: K.-Ofen ꝛc.; Natron-K-s (Braunkohlen-K-s) ein Nebenprodukt der Paraffinfabriken. NatZ. 21, 527. Dazu: **Verkō(k)ken**, tr.: in Kohks verwandeln, wofür man zuw.: Steinkohlen abschwefeln hört, welcher Ausdr. doch nur passt, wenn die rohe Steinkohle Schwefelkies enthielt, wovon auch noch die Hälfte in den Kohks zurückbleibt. — **Kok-elikot** ꝛc.; **-ett** ꝛc.: s. Coqu ꝛc. — **Kōkila** (skr.), m., -s; -s: ein schwarzer indischer Vogel (ähnl. dem Kuckuck), auch: Parabhrita, „der v. Andern Ausgebrütete", Pandita, „der Gelehrte" genannt u. als Frühlingsbote gefeiert. Höfer Urw. 97; K.-Henne. 60. — **Kokitōki**: s. Kaitaka. — **Cóck** (engl.), m., -s; -s: Hahn. Dazu z. B.: C. pits, Hahnenkämpfe. Boller Renn. 102, eig.: C.-pit, der Platz zu Hahnenkämpfen, vgl.: Ein königl. Gebäude, das C.-pit genannt. Salon 3, 713 ꝛc.; C.-tail [tēl], zu deutsch „Hahnenschwanz" ist ein beliebtes amerikan. Getränk, welches . . aus einem halben Dutzend verschiedener geistiger Stoffe besteht. Ausld. 38, 977b, vgl. Herrig 21, 162 ꝛc., auch (vgl. Cocu): Ehemänner, denen ihre jungen Weiber hörnerne C-s in die weißen Haare gespendet. L. Wolfram Berl. Seel. 1, 45, die sie zu Hahnreien gemacht. — 2) n., -s; -s: C., C.-boat [bōt], kleines, zum Schiff gehöriges Boot, vgl. Cockswain, s. Kocke. Ss. — **Kóckel**: s. Cocculus. — **Cócket** (engl.), n., -s; -s: Zoll-, Steuer-, Passier-Schein. — **Kóckim**, m., -s; -s: eine japan. Münze (= 2 Thlr.). — **Cóckney** (engl. -ni), m., -s; -s: Spottname für geborne Londoner (vgl. Cocagne), bes. in Bezug auf ihre — nam. v u. w verwechselnde — Mundart, s. JKohl Par. 2, 31 ꝛc.; Im reinsten C.-Englisch. Gartenl. 17, 27b. **-ism**, m., uv.; -en: Eigenthümlichk. der Cockneys. Schmitz Engl. Gramm. 42. — **Cócc-ognīdium** (nlat.), m., -s; ien [§ 24, 2, n.]: eine Pfl., Zeidelbast: Sēmina coccognīdii, ihre Früchte. Oken 3, 1496. **-olīth** (gr.), m., -es, -en; -e, -en: „körniger", dunkelgrüner Augit. **-ōloba**, f. [§ 24, 1]: eine Pflanzengattung, Traubenampfer. Oken 3, 1486; aber auch für: Eisenholz, Sideróxylon. 938. **-os**: s. Coccus. — **Cock-pit**; **-tail**: s. Cock 1. — **Cockswain** (engl. kōx'n), m., -s; -s: (s. Cock 2, vgl. Boatswain) Bootssteuermann, — auch (in nicht nachahmungswerther Schreibw.): Coxwain. Westermann 3, 44a; 271a; 276b ꝛc. — **Cocc-ulīn** (nlat.), n., -(e)s; 0: ein nam. in den Kockelskörnern enthaltnes Gift (Menispermin; Pikrotoxin). **-ulus**, m. [§ 24, 2]: eine Pfl., Menispérmum, nam. M. lacunōsum u. deren Früchte, Cóceuli índici, Kockels- od. Koccos-Körner, auch Fischkörner, insofern sie zum Betäuben u. (gw. heimlichen) Fangen v. Fischen dienen (vgl. Barbasco). **-um** [§ 24, 2, n.]: Kermes (s. d.), auch Cócci grānum. **-us**, m. [§ 24, 2]: Schildlaus. Oken 5, 1534 ff., z. B. C. cácti, s. Cochenille ꝛc., vgl.: Das Pigment der Cochenille (K.-Roth). Prechtl 12, 63, vgl.: Verwendung der auch in Athen gangbaren Kokkosfarbe. Weiss Kost. 1, 707 ꝛc. — **Cocō**: 1)

(frz.) n., -s; 0: Süßholz- od. Lakritzenwasser: Marchand [marschâng] de c. (NatZ. 18, 563), C.-Verkäufer (Heine Lut. 2, 44), in den Straßen von Paris ꝛc. — 2) Das C.-Gras, der ärgste Feind der Kultur. Gerstäcker NReis. 1, 336. — **Cocod-ès** (frz. -â], m., uv.; uv.: gleichsam als Masc. zu Cocotte (s. d.) ein Pariser Lebe-, Modemann ꝛc.: Historische C. u. Cocottes, die die ewig dauernde Eitelk. u. Thorheit charakterisieren. Salon 2, 764; Die Gamins u. C. Volksz. 14, 42; NatZ. 22, 488 ꝛc., vgl.: Den Löwen der Jetztzeit, der, da er gegen früher in jeder Beziehung zusammengeschrumpft ist, den Namen Cocodu führt. 18, 563. **-ette**, f.; -n, -s: Cocotte. 22, 488. **-ettismus**, m., uv.; 0: Cocotterie. ebd. — **Kōho-hōho** (tschippew.), m., -s; -s: Eule. Freiligrath H. 314. — **Koholēta** (türk.), n., -s; -s: der Mantel der türk. Schiffskapitäne mit Knöpfen u. Schnüren. Hammer 10, 354. — **Cocon** (frz. -ông), m., n., -s; -s: das mit Seidenfäden umwundne hohle Knäul, worein die sich verpuppende Seidenraupe sich hüllt, — Seidenhülle, Gallette (s. d.): Doppel-K-s, 2 Raupen enthaltend. Karmarsch M. 2, 771; Sterblings-K., s. Chique 1c ꝛc.; bildl. z. B. Schefer Laienbr. 260 ꝛc. — **Kokōna**, f.; -s: 1) (in Peru) Die Cocona, welche den Orangen v. Quito gleicht. Globus 7, 150b. — 2) in der Türkei Bez. für christliche Damen, s. Hanum, vgl. Sanders Volksl. 95. — **Coconière** (frz. -jär), f.; -s: s. Magnanerie. — **Kōkos**, f., m., uv.; uv.: gw. als Bstw. in Zssetzgn, z. B.: K.-Baum od. -Palme, Cōcos nucifera u. die Frucht: K.- od. — Kokus- (Mühlpforth 2, 8 ꝛc.), Koker- (Nachel 6, 586) Nuß, dazu: K.- (od. K.-Nuß-) Butter, -Milch, -Öl ꝛc. Auch v. ähnl. Früchten, z. B. = maldinische Nuß v. Lodoïcea maldīvica: Alle angeschwommenen Meer-K. Oken 3, 694 ꝛc. — **Kokóschnik**: s. Kakoschnik. — **Cocótt-e** (frz. -ött'), f.; -s, -n: „Hühnchen", dann als Schmeichelw. für Mädchen u. so = Lorette (s. d.): Die biches u. c-s. .. Der letztere Ausdruck, der die Bez. lorette ganz verdrängt hat, stammt her v. den kleinen Hühnchen, die man sich in der Schule aus Papier verfertigt. Bl. f. liter. Unterh. (1868) Nr. 24 (s. Cocodès), nach Wachenhusen Eva 49; 64 ꝛc.; Zwischen der femme du monde [s. d.] u. der C. ebd.; Die Biches [s. d.], die C-n. 48; Das in den Pariser Moden die femme [s. d.] honnête [s. d.] meist der C. nachahmt. 41 ꝛc. **-erīe**, f.; -(e)n, -s: das Wesen, Thun — u.: die Gesammtheit der Cocotten: Kaffehäuser, die gewissermaßen die Feldwache der niedern C. sind. 62; In der haute [s. d.] c. 84 ꝛc. — **Cóct-io** (lat.), f. [§ 24, 3, -iōnis]; **-iōn**, f.; -en: C. [= Pepánsis], Kochung; Verdauung; Zeitigung einer Krankheit. Sch. 692b ꝛc. **-um** [§ 24, 2, n.]: abgekochter Trank. **-ūr**, f.; -en: Coctio; auch (in Galizien) = Sud-Saline, Salzsiederei. Scheuchenstuel 50. **-ūra**, f. [§ 24, 1]: Coctio. — I. **Kōku**, m., -s; -s: ein japan. Maß: Den K. Reis zu 10 Thaler. Mag. d. Ausld. 36, 33b ꝛc., auch als Geld: Die Prinzen, welche eine Einnahme v. einer Million K-s bis 7000 K-s besitzen. NatZ. 22, 427 ꝛc., vgl.: Kok, Itsi Kok beträgt 10 To od. $6^1/_4$ japan. Kubikfuß. Encykl. f. Kaufl. 439a. — II. **Cocu** (frz. kokü), m., -s; -s: Hahnrei (vgl. Kuckuck 2e. Ss. u. Cornard. **-age** (-āsh'), f.; -n: Hahnreischaft. — **Cōculum** [lat., § 24, 2, n.]: Kochgeschirr. Weiss Kost. 1, 1290. — **Kokulica** (-itza), f.; -s: weibl. Kopfputz, aus vielen Gold- u. Silbernadeln bestehnd. Globus 6, 238b. — **Kōkus**: Kokos (s. d.). — **Köhüs tächta** (türk.), n.: Zifferblatt. Hammer 10, 354.

Cól: 1) (it.) s. Con u. II 2, z. B.: C. Básso (s. d.); C. Sordīno (s. d.) ꝛc. — 2) (frz.) m., -s; -s: „Hals" (Cou), bes.: Bergjoch: Pässe, wie sie im Chamouny über die bekannten C-s führen. Berlepsch A. 105; Mit einem sogen. C. od. einem die Spitzen zweier Thäler bildenden Punkte. Büchner Mensch. 196; 193 ꝛc. — 3) **Kól** (ar.), f.; -s: Dame im Kartenspiel. Petermann Or. 1, 161. — I. **Kōla**, f.; -s: Die K.-Nuß, eine Frucht des K.-Baumes, C. od. Stercūlia acumināta. .. Zu Timbuktu, wo sie Guro-Nuß heißt. Natur 14, 320; Ombnun ..; K.- od. Guru-Nuß. Globus 9, 199b, vgl. Oken 3, 1207. — II. **Kōla**: s. Kolon I. — III. **Cōla** (lat.): 1) als Anweisung auf Recepten: seihe durch! filtriere! ꝛc. — 2) s. Colum. — **Colādo** (span.), a.: durchgeseiht, -geschlagen, s. Frijole. — **Kologāst** (türk.), m., -s; -s: Jedes Tabur od. Bataillon hat 2 K. od. Adjutantenmajore, einen auf dem rechten Flügel, Sfagh K. u. den andern auf dem linken Sfol K.; einen Sefsenlik K. od. Flügeladjutanten ꝛc. Hammer 10, 702. — **Kolandiophánta**: Art altind. Schiffe: Transportboote (Sangara) u. Schnellsegler (K.). Weiss Kost. 1, 510. — **Kolánka**: Das Fell des sibirischen Marders. .. K.-, Karlinken- od. Kolinken-Felle. Brehm 11, 14. — **Koláptik** (gr.), f.; 0: Bildhauerei. — **Colarin** (frz. -réng), m., -s; -s: Fries des Kapitells der dorischen u. toskanischen Säule. — **Koláschen**: s. Kalaschen. — **Colat-iōn** (lat.), f.; -en: Durchseihung, Filtrierung. **-ōrium**, n., -s; ĭen [§ 24, 2, n.]: Seihetuch, Filter; übrtr.: Die Nieren sind ein K. für den Harn ꝛc. **-ūr**, f.; -en; **-ūra**, f. [§ 24, 1]: das Filtrieren — u.: die filtrierte Flüssigk. — **Kolátsch** (slaw.), m., uv.; -i, -is; **-e**, f.; -n: (s. Kalatsch, vgl. Kolo) Art feines Gebäck, Kuchen (s. Globus 4, 117b): K-is u. Kolybaks. Kohl Pet. 2, 77 ꝛc.; K-en. Holtei Charp. 2, 19 ꝛc.; auch: „Collatschen". G. 6, 45; Schiblr Kochb. 473 ff.; Sand-Collatschen. 474 (vgl. Sand-Torte ꝛc.); „Kollatschen". Grube Gh. 1, 93; Stralf. Kochb. 389 ff.; „Gollatschen". NatZ. 21, 327.

Kólback: s. Kalpack. — **Kólban** (alban.), m., -s; -s: Ochsenhirt. CRobert 2, 127. — **Kolbás-nik**, m., -s; -s: s. Kalabaßnik.

Colch-icīn (nlat.), n., -(e)s; 0: narkotischer Stoff in der Zeitlose. **-icum** [§ 24, 2, n.]: eine Pfl., Zeitlose, bes. C. autumnāle, Herbstzeitlose. **-is**: Land in Asien, s. Argo. — **Kólchom** (pers.), m., -s; -s: Den K., einen Baum mit wohlriechenden u. wohlschmeckenden Früchten. Petermann Or. 2, 170.

Cōld (engl.), a.: kalt: C.-cream [krim],

„kühlender Rahm" (vgl. Crême), Name einer milden Salbe. — **Kóldschi**: s. Chadun.

Kolēda (slowak.): geistliches Lied: Die von ihnen gesungenen geistl. Quartette, zumal in der Weihnachtszeit, K.-Gesänge. Globus 4, 82a. — **Kōle-ïn** (gr.), m., -(e)s; 0: Grundstoff der Flügeldecken bei den Käfern. **-ītis**, f. [§ 24, 3, uv.]: s. Elytritis. **-ocēle**, f.; -n: s. Elytrocele 2c. **-ópteron**, n., -s; ra (-optēren): Käfer d. i. Insekten (s. d.) „mit Flügeldecken" (vgl. Eleutherata). **-optōsis** [§ 24, 3, uv.]: s. Elytroptosis 2c. **-os**, m., uv.; -oi: Scheide. Rüstow gK. 20 2c., s. Elytron. — **Colēta** (span.), f.; -s: Haarzopf, — bes. der auf den Nacken des Toreros herabhangende, woran die Moña (s. d.) befestigt ist. Globus 4, 106a; 136a 2c.

Kōliba (alban.), f.; -s: Laubhütte. CRobert 2, 110 2c. — **Kōlibak** (russ.), m., -s; -s: Art (geweihtes) Gebäck: Ein K., ein mit süßen Säften gefüllter Kuchen, der dem Geburtstagskinde über dem Kopfe zerbrochen wird. Kohl Pet. 2, 73; Kolybaks. 76; 77, vgl. (gr.) Kóllyba. Art Gebäck, — bei den heutigen Griechen: das geweihte Todtenmahl aus gesottnem Korn, Honigbrot u. Früchten 2c., s. Dybilakis 69, vgl. Kutja. — **Kōlibri**, m., (n. Jv. 2, 113), -s, uv.; -s, uv.: (s. Ss.) eine durch Kleinheit u. Farbenpracht ausgezeichnete Gattung amerikanischer Vögel (Blumenvogel, Trōchilus, vgl. Beja-Flor), mit vielen nam. nach Edelsteinen benannten Arten: Amethyst-; Granat-; Juwelen-; Rubin-; Sapphir-; Topas-K. 2c.; ferner z. B.: Fliegen-; Hauben-; Kragen-K. 2c.; auch: Deutscher K., Motacílla rēgulus 2c. — **Colīēren** (lat.), tr.: 1) durchseihen, filtrieren. — 2) s. cultivieren. — **Colifichet** (frz. -ischē), m., n., -s; -s: Tändel-, Flitterputz, Firlefanz 2c.: Kleine, niedliche Ggstde, C-s. Böttiger Sab. 224; Scherr Bl. 2, 99 2c. — **Kolīk** (gr. -⏑, s. Ss.), f.; -en: heftige Unterleibsschmerzen, die ihren Sitz in den Gedärmen, nam. im Grimmdarm (s. Kolon) haben, Darmgicht, Cōlica, z. B.: Blei- od. Maler-K., durch Bleivergiftung, Einathmung v. Bleiweiß, Cōlica saturnīna od. pictōrum 2c.; Saburral (s. d.) -K. 2c. (-ithia: s. Koloquinte.) **-odynīē**, f.; -(e)n: Grimmdarmschmerz. **-oplegīē**, f.; -(e)n: Darmlähmung 2c. — **Kolinka**: s. Kolánka. — **Colis** (kolī), m., uv.; uv.: s. Collo. — **Colis-ēē** (frz.), m., -s; -s; **-ēo** (it.), m., -s; -ēï; (span.) m., -s; -s (s. Gallo); **-ēum**, n., -s; -s: Kolosseum (s. d.).

Kolkothār, n., m., -s; 0: Eisenoxyd aus Eisenvitriol gewonnen, eig. nur: als Cāput (s. d.) mórtuum (vitriōli), bei Darstellung rauchender Schwefelsäure, — dann aber auch: durch Kalcination, — bes. als Polierroth dienend. Karmarsch 2, 480; 861; 3, 207.

Coll' (it.): apostrophiert vor Vokalen st. collo (s. d.); colla (s. d. 3). — **Cólla**: 1) (gr.), f. [§ 24, 1]: Die Gallert od. der Thierleim (C.). Burdach Anthr. 21; Kleber. — 2) f.; -s: s. Degas. — 3) (it.) zsgzgn aus con (s. d.) la (s. d.), z. B.: C. déstra (s. d.); párte; sinístra (s. d.). — **Collab-escént** (lat.), a.: hinfällig. **-escénz**, f.; 0: Hinfälligk. **-escīēren**, intr. (sein): hinfällig werden. **-īēren**, intr. (sein): zusammenfallen, sinken 2c. — **Collabor-atiōn** (lat.), f.; -en: das Zusammenarbeiten, z. B.: Leb. Bild. aus Par. II 2, 312; Der Vater dieses K-s-Systems [bei Dramen] ist Eugène Scribe. Gartenl. 16, 159a 2c.; auch (Rechtsspr.): die gemeinsame Errungenschaft eines Ehepaars. **-ātor**, m., -s; ōren [§ 24, 3, ōris]: „Mitarbeiter, Gehilfe", Hilfs-, Unterlehrer. **-atūr**, f.; -en: Stelle, Amt eines Kollaborators. **-īēren**, intr. (haben): mit od. gemeinsam arbeiten. — **Collage** (frz. -āsh'), f. (m.): das Leimen v. Papier 2c.: Carton (s. d.) de c. — **Collān-a** (it.), f.; -e; **-e**, f.; -n: Hals-, Ordenskette. — **Collápsus** (lat.), m. [§ 24, 4]: das Kollabieren der Kräfte, nam. bei nahendem Tod. — **Collār** (lat.), n., -(e)s; -e: Hals-Eisen, -Band, -Kragen: [Der Falke] trug ein silbern K. Grün Ritt. 64 2c.; nam. das Halsband katholischer Geistlichen, auch (engl.): Den Hals in steife C-s [köllörs] geknebelt. Rodenberg Wal. 2, 47 — u. (lat.): **-e** [§ 24, 3, -is, Mz. -ia], vgl. Collerett. — **Collas** (frz. -ā), m.: s. Relief. — **Collater-āl** (lat.): seitlich: Mit k-er Kompression v. links nach rechts. Burmeister Gsch. 573; K.-Schiff einer Kirche; K.-Werke einer Festung 2c.; eine Seitenlinie bildend od. dazu gehörig 2c.: K.-Erben, -Erbschaft, -Erb-Steuer 2c.; -Linie eines Stammbaums; -Verwandte 2c. **-āle** (it.), a.: zur Seite stehnd, beigeordnet 2c., z. B.: Einsetzung des obersten Staatsraths .. unter dem Namen des Consiglio [-ßíljo] c. Reumont Madd. 1, 68 2c. **-ālis** (lat.), a.: kollateral: Collaterāles, Seitenverwandte. **-īēren**, tr.: Bäume seitl. pfropfen. — **Collāt-io** (lat.), f. [§ 24, 3, -iōnis]: „Zusammentragung", bes.: 1) das Einwerfen v. Vermögens-Ggstdn in eine gemeinsame Masse, z. B.: C. bonōrum, bei Erbschaftstheilungen; C. dōtis, das Einwerfen der Mitgift (bei Gütergemeinschaft 2c.). — 2) die Verleihung v. Pfründen. — 3) s. Collation u. Collator. **-iōn**, f.; -en: Collatio (s. d.), — nam. auch: 1) Imbiß (vgl. Frisch 1, 171b; Schmeller 2, 290): Eine vortreffl. K. einzunehmen. G. 20, 232; 30, 350; Sich zur ausgelassenen Spiel- u. Trink-K. hinsetzen. 14, 263; General [s. d. 3] -K. 2c. Vralt.: Bei den Collazen u. Zechen, s. Gödeke Gr. 427; Eine gute Collatz. Fischart Garg. 262a; Collatzbäuch. 17a [Schlemmer] 2c. u. (it.): Als die Locandiera auf die Bestellung einer Collazióne lauerte. Gutzkow Z. 9, 9. — 2) Vergleichung einer Abschrift mit der Urschrift, um sich v. der Vollständigkeit und Übereinstimmung zu überzeugen. **-ion(n)īēren**: 1) intr. (haben): eine Kollation (s. d. 1) einnehmen; vralt.: Wann wir collazten. Simplicissimus 4, 99[22] (vgl. Collator 1). — 2) eine Kollation (s. d. 2) vornehmen. G. 23, 86 2c.; daher (Buchdr. 2c.): nachsehn, ob die gefalzten Bogen eines Werks vollständig sind u. in gehöriger Reihenfolge liegen. **-īv**, a.: vergleichend, gleichstellend: K.-Konjunktion, conjúnctio c-a 2c. **-or**,

m., –s; ≈ōren [§ 24, 3, -ōris]: 1) Sammler, vgl.: Ein Mönch v. denen Sekten, | die sich nennen v. Kollekten [wortspielend st. Coletten], | sonst C–es vom Collatzen, | sie nehmen Heller, Pfenning, Batzen. Fischart (DDibl. 8, 116). — 2) Einer, der zur Herstellung des richtigen Textes die versch. Handschriften eines alten Werks u. ihre Lesarten vergleicht. — 3) (s. Collatio 2) Einer, der eine Pfründe ꝛc. zu vergeben hat, Kirchenpatron ꝛc. Wickram Rollw. 144[26] ꝛc. ~ūr, f.; –en: das Recht, Pfründen ꝛc. zu verleihen (vgl. Präsentationsrecht ꝛc.): Auf eine Pfarrei erzbischöflicher K. müssen sie v. vorn herein verzichten. Volksz. 17, 31; Bahrdt 2, 158 ꝛc. — **Kollátsche**: s. Kolatsch. — **Collaudāt~io** (lat.), f. [§ 24, 3, -iōnis]; ~iōn, f.; –en: Lob, Belobigung. — **Collaz** ꝛc.: s. Collation 1. — I. **Cólle**: 1) (it.) st. con (s. d.) le (s. d.). — 2) s. Collé u. Collet. — II. **Collé** (frz. –ē), a.: „angeleimt", dicht anliegend, — bes. im Billardsp., v. einem Ball, der dicht an der Bande liegt: C.-Ball; C.-Stoß, bei einem Ball, der c. ist, s. auch Collet. — **Collēg** (lat.), n., –s; ≈ien: Kollegium (s. d.). ~a, m. [§ 24, 1]: Kollege (s. d.). — **Collegatār** (lat.), m., –(e)s; –e, ≈ien; ~ius, m. [§ 24, 2]: Mit-Legatar (s. d.). — **Collēg~e**: 1) (lat.), m., –n; –n: Amtsgenoß, zuw. auch verallgemeint, z. B. (sachl.): Ein Briefchen, dessen Ecke sich in den Spalt des stattlichen Brief-K–n eingeschoben. Gartenl. 16, 706a; ferner an manchen Schulen (z. B. in Sachsen) K., Schul-K., als Titel = Lehrer ꝛc.: Der Cidevant (s. d.) od. Ex-K.; Halb-K. Böttiger Sab. 19; Seine Mit-K–n. Jp. Wahrh. 4, 179; Seine [des ersten Konsul's, Bonaparte] Schatten-K–n. Scherr Bl. 2, 106 ꝛc. — 2) Collége (frz. kollēsh'), n., uv.; –s: in Frankreich, Belgien ꝛc. Name für höhere Schulen, etwa = Gymnasium. — 3) College (engl. kólledsh), n., uv.; –s: s. 2, z. B.: Das C. zu Eaton [it'n] ꝛc.; ferner bes.: ein nam. mit einer Universität verbundnes Stiftungs-Institut: Die Beneficien der C–s u. die mit vielen derselben verknüpften Repetentenstellen (tutorships). NatZ. 21, 309; Kohl Engl. 3, 12; Das Magdalen-C. [in Oxford] hat 40 Fellows ꝛc. 42, auch: Die düstern Gänge u. Höfe der Collegiate. Grenzb. 25, 2, 296 ꝛc. ~enschaft, f.; (–en): Amtsgenossenschaft: Bei unsrer K. im Konsulate. Stahr Kaiserfr. 290 ꝛc. ~iāl, a.: 1) amtsbrüderlich (auch: C–isch u. als Adv.: C–iter): Ein nicht (od. un-, in-) k–es, k–isches Benehmen. — 2) ein Kollegium bildend, v. solchem ausgehnd ꝛc.: K.-Beschluß; Unter Zuziehung v. 8 K.-Richtern [die als Mitglieder des Richterkollegiums fungieren u. stimmen]. NatZ. 21, 175; Das K.-System in der Verwaltung, entgegengesetzt dem bureaukratischen ꝛc. ~iālisch, a.: s. kollegial, nam. 1. ~ialität, f.; 0: Amtsbrüderlichkeit: Un- (In-) K. ~iāliter, adv.: s. kollegial, nam. 1. ~iánt, m., –en, –s; –en: eine Sekte der Remonstranten. ~iāt, n., –(e)s; –e: (s. College 3) u. m., –en; –en: Stifts-Genosse, -Mitglied: All Soul's College [al ßōhls kolledsh, das Aller-Seelen-Kollegium] . . hat nur graduierte Mitglieder u. nicht weniger als 40 Fellows (C–en). Kohl Engl. 3, 41; K.-Kirche, -Stift ꝛc., Mit K–en (Domherren), die ihren Unterhalt aus der Stiftung beziehen. ~iatūr, f.; –en: eine Stiftung für Kollegiaten, bes. auf ältern Universitäten. ~ien (frz. –eshjéng), m., –s; –s: Schüler eines Collége (s. d. 2). Kohl Par. 1, 8. ~io (it. –ēdsho), n., –s; ≈i: Collegium. ~ium [§ 24, 2, n.]: (s. Kolleg): 1) eine Gesammtheit v. Berufs- od. Amtsgenossen u. ihr Lokal, — z. B.: a) im alten Rom = Zunft, Gilde ꝛc.; Schon frühzeitig hatten die Handwerker sich zu Innungen (collēgia opificum) konstituiert. Guhl 2, 286 ꝛc. — b) (burschik. ꝛc.) Ein Sauf-, Zech-K. ꝛc.; Von dem König Friedrich Wilhelm in sein Tabacks-K. eingeladen. Arnim 272 ꝛc. — c) nam. v. Amtsgenossen, die gemeinsam wirken, Beschlüsse fassen ꝛc. (s. d.): Trés fāciunt c., Drei machen ein K. aus, gehören als die mindeste Zahl zu einem solchen ꝛc. (s. Büchmann 156); C. sācrum (it. sācro collēgio), das Kardinal-K. in Rom; Das Priester-K. (vrsch. 2) ꝛc.; Raths-; Richter-; Handels-; Kirchen-; Schul-; Lehrer-K. ꝛc.; Die Herren vom Collegio. Sch. 107a ꝛc. — d) (s. c) bes. v. höhern Staatsbehörden u. ihren Sitzungslokalen: Finanz-; Forst-; Justiz-; Kabinetts-; Kammer-K. ꝛc.; Der Präsident des K–s od. Collegii ꝛc. — 2) (s. 1, vgl. College 2; 3) Name v. höhern Erziehungs- u. Bildungsinstituten, z. B.: C. illústre, Ritterakademie ꝛc.; bes. bei Katholiken Missions-Seminar zur Ausbreitung der katholischen Religion unter Akatholiken: Collēgia pontificia, die Priesterkollegia (vrsch. 1d), z. B.: C. — od. congregātio (s. d.), — de propagánda fīde; Das C. Germānicum; Im frühern germanischen K. Gutzkow Z. 9, 201 ꝛc. — 3) Vorlesung auf der Hochschule für Studenten (s. Prälektion): Der Professor liest ein K.; Der Student belegt, hört ein K., schwänzt die Kollegia; Öffentliches K., c. pūblicum, Ggstz privātum, privatissimum; Praktisches K., c. prácticum (s. d.); Medicinisches, theologisches K.; Ein K. über Logik; Ich rath euch drum | zuerst C. lōgicum. G. 11, 77 ꝛc. — **Kólleh**, n., –s; –s, uv.: s. Mattaro. — **Collect~a** (lat.), f. [§ 24, 1]: Kollekte. ~ándum [§ 24, 2, n.]: das Kollektieren: Jús collectándi, das Recht dazu. ~ānea, pl. [§ 24, 2, n.]: aus der Lektüre Zusammengetragnes, Lesefrüchte. ~ānĕen, pl.: Collectanea: C.-Buch (W. 9, 28); -Sammler (G. 32, 7) ꝛc. ~ánt, m., –en, (–s); –en: ein Kollektierender. ~atiōn, f.; –en: Kollektierung: K–s-Recht ꝛc. ~e, f.; –n: 1) eine Sammlung milder Gaben: K. sammeln. Gutzkow Tart. 241 ꝛc. — 2) (kirchl.) ein Gebet, das am Altar abgesungen wird. Wackern. 4, 268[3]; [31]; [36] ꝛc. — 3) das Amt eines Lotteriekollekteurs u. sein Kreis v. Kunden od. Los-Abnehmern: Das große Los fiel 2mal in seine K. (s. Kollektur) ꝛc. ~eur (frz. –ör), m., –s; –s, –e: Einsammler, — bes.: K., Lotterie-K. Gutzkow Z. 8, 179, Einer, der v. der Lotteriedirektion eine größre Anzahl Lose empfängt od. nimmt, um sie im Einzelnen abzusetzen (od. Spieler dafür zu sammeln); Ober-,

Unter-K. -ieren, intr. (haben), tr.: milde Gaben sammeln: Für die Abgebrannten k., Geld (zusammen-) k. ꝛc. -io, f. [§ 24, 3, -iōnis]: Sammlung, z. B. v. Schriften ꝛc. -iōn, f.; -en: Collectio, — auch frz. [-jóng], f.; -s; u. engl. [kollékttschen], f.; -s: C. of [öw] British [-isch] authors [āthörs], britische Autoren; Educational (s. d.) C-s ꝛc. -iv: 1) a.: sammelnd; zusammenfassend; eine Gesammtheit bildend od. darauf bezügl. ꝛc.: Methodisch-k. G. 22, 348; Weil ein schweifender Geist ihm die k-e Kraft entzogen. 27, 477; Die Sanktion der k-en Garantie der Mächte. Grenzb. 26, 3, 146; Der Mensch ist .. ein k-es Wort für die sämmtlichen einzelnen Menschen. W. 22, 389 ꝛc., s. 2; 3. — 2) (auch m. dem Ton auf der ersten Silbe) n., -s; -a, -e: ein eine Gesammtheit bezeichnendes Hauptwort, (Nōmen) collectīvum, Sammel-Wort, -Namen (s. 1), z. B.: Wald, Heer, Volk sind K-a ꝛc. — 3) Als Bstw., s. nam. 1, z. B.: K.-Garantie aller Kontraktmächte. Grenzb. 26, 3, 146 ꝛc.; K. (od. Sammel) -Glas, -Linse, die Lichtstrahlen in einen Fokus (s. d.) sammelnd; Einzel- od. K.-Intervention. Fallmerayer GsW. 1, 7; Eine K.-Note der Garantiemächte; Einen K.-Protest. Grenzb. 26, 3, 391; Aus 8, theils mit Viril-, theils mit K.-Stimmen begünstigten Grafen. Volksz. 16, 88; K.-Urtheil, das über Mehrere zusammen gefällt wird; K.-Wort, s. 2 ꝛc. -ivisch, a.: kollektiv. -ivum [§ 24, 2, n.]: s. Kollektiv 2. -ivus, a.: kollektiv: Die weibl. Autoren, die ich mit dem allerliebsten nōmen collectivum „le troisième sexe" irgendwo bezeichnet fand. Holtei Treust. 2, 94 ꝛc. -or, m., -s; -ōren [§ 24, 3, -ōris]: Sammler, s. Collecteur; auch sachl.: An dieser [Elektrisier-] Maschine .. den Leiter mit dem Cylinder durch einen Zuleiter od. C., d. i. durch einen Kamm mit metallnen Spitzen verbunden. Gehler 1, 785 ꝛc. -ūr, f.; -en: Sammlung, z. B.: Das Grimselspital mit den dazu gehörigen Weiden u. K.-Rechten. Berlepsch 292 (s. Collectandi jus); Auch die Lotto-K. erlangt der Unermüdliche. Globus 4, 80b, s. Kollekte. — Collerétt (frz.), n., -(e)s; -e; -e, f.; -n: Art Kragen u. Vorhemde (vgl. Kollar). — Kollēsis (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: das Zuleimen; Löthen; das Zusammenheilen, Verharschen einer Wunde. Dazu: Collēticum = kolletisches (od. K. bewirkendes) Heilmittel, vgl. Conglutinans ꝛc. — Collet (frz. -e), n., -s; -s: Koller, Reitjacke, Wams ꝛc., — gw., wenn auch in frz. Schreibw., doch ausgesprochen, wie Kollétt (s. d.) u. füglich auch so geschrieben (vgl. Billett ꝛc., s. Ss. Orth. 40[28] ff.), — dagegen: kölle in der volksth. Wendung: Jemand C. schleppen, beim Kragen packend ꝛc., ihn festnehmen, ins Gefängnis schleppen, — nach andrer Deutung zu Collé (s. d. II) gezogen. — Collēt-icum [§ 24, 2, n.]; -isch, a.: s. Kollesis. — Kollétt, n., -(e)s; -e, -er: s. Collet, z. B.: Gelöst wehn Schnur u. Litze | um sein zerhaun „Collet" [Reim: Stilet, spr.: -ett]. Freiligrath SW. 1, 81; H. Cid. 15; Die Dragoner in ihren blauen K-en u. gelben Aufschlägen. Höfer V. 7; Unsre gelben „Colleter" [Reim: Wetter]. Sch. 327a ꝛc.; Der Graf trug ein kurzes militärisches weißes „Hauscollet". Gutzkow Z. 7, 192; Im grünen Jagd-K. Immermann M. 1, 299 ꝛc. — Cólli: s. Cóllo. — Collidīeren (lat.), intr. (haben): widerstreitend zusammentreffen: Wo Neigung u. Pflicht k. ꝛc., s. Kollision. — Collier: 1) (frz. -jē) n., -s; -s: Hals-Schmuck, -Kette (s. Coll-ane, -ar, vgl. Carcan ꝛc.): Brillant-; Topasen- (Salon 1, 377) K. ꝛc.; K.-Schloß ꝛc. — 2) (engl. kölljörr) m., -s; -s: Die C-s (Kohlenarbeiter) v. Newkastle [njukáff'l]. Kohl Engl. 1, 77; C-s (Kohlenarbeiter). Dieses Wort wird dann auch noch weiter ausgedehnt u. man bez. damit nicht nur die Schiffer, welche die Kohlen verschiffen, u. die Schiffe, in denen Dies geschieht, sondern auch die großen Kaufleute, welche mit Kohlen handeln, werden C-s genannt u. übrh. am Ende alle Personen (das Schiff ist bei den Engländern auch eine Person), die mit der Produktion, Beförderung od. Verschleißung der Kohlen irgend Etwas zu thun haben. 2, 40 ꝛc. -y, f.; -ies: Die Engländer nennen ein ganzes Kohlenwerk a c.; Die Kohlen-Gruben od. -Minen aber coalpits. Eine solche c. ꝛc. 21. — Collige, m., -n; -n: Halb-Bauer, -Pächter: Äcker, die .. Mönchen zur Bestellung auf halben Ertrag (als C-n) übergeben werden. Brandis Gr. 3, 214. — Colligīeren (lat.), tr.: sammeln, vgl. Collect ꝛc. — Colligué, f.; -s: (s. Kila): Das bambusartige Gras, die sonderbare C. Pöppig Ch. 1, 55; 58 ꝛc. — Collim-atiōn (lat.), f.; -en: das wirkl. Zusammenfallen zweier Linien, deren Richtung dieselbe sein soll, nam. bei winkelmessenden Instrumenten, deren richtige Stellung eben v. der K. abhängt, s. Bobrik 161: K-s-Fehler, der konstante Fehler, um den der wirkl. Horizontalpunkt des Meridiankreises v. dem Nullpunkt der Theilung des Instruments abweicht. Littrow 715; 723 ꝛc.; Das eig. Fernrohr, d. h. die Achse der beiden Linsen [des Okulars u. des Objektivs], die man auch die K-s-Linie zu nennen pflegt. 689 ꝛc. -ātor, m., -s; -ōren [§ 24, 3, -ōris]: ein Instrument, den Zenithpunkt eines zur Beobachtung dienenden Instrumentalkreises zu finden. 718 ff. -īeren, intr. (haben) u. tr.: v. winkelmessenden Werkzeugen: so stehn — od.: sie so stellen — daß kein Kollimationsfehler statthat. — Colliqu-ātio (lat.), f. [§ 24, 3, ōnis]: Kolliquation. -atiōn, f.; -en: das Zusammenschmelzen; das Zerfließen bei eintretender Fäulnis, die Fäulnis, Dyskrasie, fauliger Zustand ꝛc.: K-s-Fieber ꝛc. -ativ, a.: mit Kolliquation verbunden, davon herrührend: K-er Durchfall, Schweiß ꝛc. -escént, a.: zerfließend, zerschmelzend. -escénz, f.; (-en): das Zerschmelzen. -escīeren, intr. (sein): zerschmelzen, zergehn ꝛc. — Collisiōn (lat.), f.; -en: Kollidierung: K-s-Fälle ꝛc. — Collitigánt (nlat.), m., -en, (-s); -en: Theilnehmer an einem Rechtsstreit. — Cóll-o (it.): 1) = con (s. d.) lo (s. d.). — 2) m., n., -s; -i: (kaufm.) etwas Zusammengepacktes, ein Waarenballen als Frachtstück: Waaren-Colli. Fallmerayer GsW. 1, 57 ꝛc.; Die Beseitigung der K.-Verschlüsse, da schon jedes einzelne

Stück Manufakturwaaren plombiert wird. NatZ. 21, 112 ꝛc. Oft wird die Form der Mz. als Ez. verwendet: Das Kolli, des Kollis; die Kollis (vgl. frz. colis). — **Collocīēren** (lat.), tr.: aufstellend ordnen ꝛc.; Etwas ausleihn, unterbringen, (Geld) anlegen ꝛc. — **Koll-ōdion** (gr.), m., -s; (ĭen): Kollodium, z. B.: Er belichtet, übergießt . . das Pigmentpapier mit Roh-K. . . Das Bildchen bleibt am K. haften. NatZ. 21, 47 ꝛc. **-odisīēren**, tr.: mit einer Kollodiumschicht überziehn. Karmarsch 2, 596. **-ōdium**, n., -s; (ĭen) [§ 24, 2, n.]: K. ist [lösliche] Schießbaumwolle [od. sog. K.-Wolle] in einer Mischung v. Äther mit wenig Weingeist gelöst. Karmarsch 1, 442; K.-Bilder. Die Anwendung des K-s in der Photographie ꝛc. 2, 594; Ein K.-Ballon ist ein kleines K.-Gefäß, d. h. ein Gefäß aus K.-Haut oder dem durch Verdunstung einer K.-Lösung sich bildenden Häutchen, mit Wasserstoff gefüllt; K.-Schicht; -Tafel ꝛc.; Nach den für Heilzwecke dem K. zugesetzten Stoffen unterscheidet man z. B.: Eisen-, Jod-; Kantharіden-; Sublimat-K. ꝛc. **-oīd**, n., -(e)s; -e: Die krystallinischen Stoffe unter den festen Materien sind die leicht zu diffundierenden, die amorphen die schwer zu durchdringenden, bes. wenn sie im Hydratzustande zu den gallertartigen gehören. Letztere nennt Graham K-e, erstere Krystalloïde. Meyer Konv. 5, 714a; K.-Substanzen. JMüller Ph. 1. 152. **-oīdāl**, a.: ein Kolloïd seind, in solcher Art: Meyer Konv. 5, 714b; Jedes wirkliche Glas ist vollkommen unkrystallinisch od. in einem Zustande, genau analog demjenigen, welcher v. Graham mit k., als Ggstz des krystallinischen, bezeichnet wird. Natur 16, 303a. — **Collocatiōn** (lat.), f.; -en: Collocierung, bes.: Ordnung der Gläubiger nach ihrer Reihenfolge im Konkurs: C-s (Lokations-, Klassifikations-) -Renten, -Urtheil. — **Collō-cutiōn** (lat.), f.; -en: Colloquium. **-quīēren**, intr. (haben): sich unterreden. **-quium**, n., -s; -quĭen [§ 24, 2, n.]: Unterredung: Zu einem ferneren Colloquio. G. Sch. 6, 134 ꝛc.; bes. auch als eine Art Examen ꝛc.: C. charitatīvum, Unterredung zw. Anhängern verschiedner Ansichten zur Vermittlung derselben, — nam. auf religiösem Gebiet ꝛc. — **Collūd-īēren**, intr. (haben): unter einer Decke spielen, ein heiml. Einverständnis haben ꝛc. **-dium**, n., -s; -dĭen [§ 24, 2, n.]: Collusion. — **Cóllum** [lat., § 24, 2, n.]: Hals. — **Colluș-iōn** (lat.), f.; -en: Kolludierung, Colludium: K-s-Fälle; K-s-Haft Verdächtiger, zur Verhindrung ihrer K. ꝛc. **-ōrisch**, a.: auf Kollusion zielend od. beruhnd ꝛc. — **Collū-tōrium** (lat.), n., -s; (ĭen); [§ 24, 2, n.]: Mundspülwasser. **-vĭes**, f. [§ 24, 5]; **-vio**, f. [§ 24, 3, -viōnis]: Zusammenfluß v. Unrath, Spülicht ꝛc.: C. gástrica, Verunreinigung der Speisewege. **-viōn**, f.; -en: Colluvio. — **Kóllyb-a** (gr.), **-en**, pl.: 1) s. Kolibak. — 2) Scheidemünzen. **-ĭst**, m., -en, -s; -en: Geldwechsler. **-us**, m. [§ 24, 2]: Aufgeld, Agio. — **Kollyr-īt**, m., -(e)s; -e: Art Thonerde. Oken 1, 212. **-ium** (gr.), n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: Augensalbe (s. Hygro-K.).

Cólm-a (it.), f.; -e: Springfluth im adriat. Meer. — **Colmār**, f.; -s: Art Birnen.

Kōlo (slaw.), n., m., -s; -s: Rad, Kreis, das Rund, z. B. im Königreich Polen: K.-Platz, Platz der Königswahl ꝛc.; bei den Albanesen: [Die Greise] bilden einen s. g. krveno k. (die Blutrunde). . . Während die Richter im K. die krvina (den Blutpreis [das Wehrgeld]) festsetzen. CRobert 2, 99 ꝛc.; bes. aber (bei den Serben, Bulgaren ꝛc.): Der K., ein Rundtanz, wo sämmtliche Arme in einander geschlungen ꝛc. 216; K.-Tanz. 221; Der K. 1, 50 ff.; 219; Globus 5, 99a; Gerhard W. 2, 221; 251; Vortänzer . . K.-Führer. ebd.; Talvj 2, 74 ꝛc. — **Kolōbium** (gr.), n., -s; ĭen [§ 24, 2]: Art kurzes Wams ꝛc. **-ōm**, n., -(e)s; -e; **-ōma**, n., -s; -ta [§ 24, 3, n., -tis]: „Verstümmlung", nam.: angeborne Spaltung des obern Augenlieds. — **Cologne** (frz. -ónj'): Köln: Eau (s. d.) de C. — **Colocāsi-a** (gr.), f. [§ 24, 1]; **-e**, f.; -n: Art Zehrwurzel. Oken 3, 593. — **Kolokól** (russ.), m., -s; -s: Glocke, z. B. auch als Titel einer Zeitschrift: Herzen's K. **-nik**, m., -s; -s: Glockenthurm (vgl. Campanile): Die 1000 Glocken der griech. K-s. Kohl Pet. 2, 66; Den K. des Kreml. NatZ. 20, 197 ꝛc. — **Colomānus**, m. [§ 24, 2]: Name eines katholischen Heiligen: Der Wettersegen (Kolomanisegen) hilft gegen die Wetterhexe. Globus 4, 46b ꝛc. — **Colomb-in** (frz.), a.: taubenhalsfarbig (s. Gorge de pigeon): K.-roth ꝛc., vgl.: Die eig. Orseille- od. Columbin-Farbe. Oken 3, 249. **-ine**, f.; -n: „Täubchen", Name v. Harlekin's (s. d.) Geliebte ꝛc. in der Commedia dell' arte, — der weibl. Harlekin (vgl. Arlechinette), auch: Columbīna. Mag. d. Ausld. 36, 497a; Colombina od. Smeraldina. Rosenkranz PGsch. 550. — **Kolomējka**, f.; -s: Längs dem Fuße der Karpaten . . hat das gemeine Volk einen Tanz, welcher v. der . . Stadt Kolomeja seinen Namen führt . ., K. wp. Volksl. der Pol. X, vgl.: Die Kolomijka tanzen. . . Die Musikanten spielten die Kolomijka. Salon 2, 473. — I. **Kōl-on** (gr.), n., -s; -s, -a: 1) ein Glied od. Absatz (vgl. dikolisch ꝛc.), z. B.: a) Glied in der Bauk. — b) Glied einer grammat. Periode (vgl. 2). — c) (Metrik) Glied einer Strophe ꝛc.: Den Wechsel der Cäsuren u. Kola. Jacobs Verm. 5, 542. — 2) (s. 1b) ein Interpunktionszeichen, Doppelpunkt (:), s. Sanders Orth. 147, s. Semikolon. — 3) Grimmdarm (Colum), s. Kolik. — II. **Kolōn** (lat.), m., -en; -en: Colōnus (s. d.): Der K. . . Der Hofbesitzer. NatZ. 21, 83; Ein kleiner K-e. Galen GrP. 1, 195. **-āt**, m., n., -(e)s; -e: der Stand — u.: das Gut, der Hof eines Kolonen: Der Anerbe v. Wallfurth's C. Gartenl. 16, 130a; Savigny Vermischt. Schr. 2, 1 ꝛc.; K(-s)-Gut; -Recht ꝛc. — **Colonāte**: s. Colonnate. — **Colonāticum** [nlat., § 24, 2, m.]; der v. dem Colonus dem Grundherrn zu leistende Dienst. — **Colon-el** (frz.), m., -s; -s: 1) eig. „Kolonnenführer", — Oberst: Die revue [s. d.] du c. ꝛc.; C.-général [shenerál], Inspektor einer Waffengattung; C.-lieutenant [ljöt'näng], Kommandeur eines Regiments unter einem Oberst; Lieutenant-C., Oberstleut-

nant ꝛc., — auch (engl.) C. [spr.: körnel]. — 2) (Buchdr.) Schriftgattung v. 7 Punkten in der Mitte zw. Nonpareille u. Petit. -éll, m., -s; -s: K., deutsche Schreibw. st. Colonel. — **Colōn-ia** (lat.), f. [§ 24, 1]: Pflanz-, Tochterstadt, Ansiedlung, Pflanzvolk ꝛc. (Kolonie); auch: das Besitzthum eines Colonus. -iāl, a.: Kolonien — — od. die Kolonien — betreffend, darauf bezüglich, daher stammend ꝛc.: Die k–e Macht dieser Nation. Koner Afr. 40; Daß der Name v. irgend einer K.-Beziehung zu jener lykischen Insel herrühren muß. Ross Inf. 2, 100 ꝛc.; K.-Bonds (s. d.); Das K.-Englisch [wie es in den engl. Kolonien gesprochen wird]. NatZ. 20, 447 ꝛc.; K.-Geschäft, mit K.-Waaren (s. d.); -Handel, nam. v. dem Handel mit den ost- u. westindischen Kolonien; -Politik, die sich in der Gründung v. Kolonien u. dem K.-System kundgebende. Koner Afr. 62; -System, wonach das Vh. u. die Beziehungen der Kolonien zum Mutterlande geregelt sind. Humboldt Kosm. 2, 178; -Waaren, bes. die aus den ost- u. westindischen Kolonien kommenden, zumal Kaffe, Zucker, Gewürze; -Zucker. Karmarsch 3, 731 (s. -Waaren), im Ggsz zum Runkelrübenzucker ꝛc. -īe, f.; -(e)n: s. Colonia; auch z. B.: Von Natur getrieben, vermehren die Bienen selbst ihre K–n. Kirsten Bien. 41 ꝛc.; So sind die Klöster zugleich Acker-K–n. Brandis Gr. 3, 215; Ackerbau-K., in denen Ackerbau die Hauptsache ist; Bergwerks-; Handels-K.; Kloster-K. des heiligen Bergs (Athos). Brandis Gr. 3, 213; Die freie Neger-K. Libēria ꝛc.; Die Pflanzungs- od. Plantagen-K–n Westindiens ꝛc.; Aus unserer Schul-K. Roquette Lug. 512; 564 ꝛc.; In den Straf-K–n. Gartenl. 16, 202b, s. Deportation(s-K.); Eine Vor-K. des Hafenplatzes. Grenzb. 24, 1, 280 ꝛc. Als Bstw. z. B.: K.-Bonds (s. d.); K.-Land [zur Gründung einer K.]. Gregorovius Kors. 1, 58 ꝛc.; Die K–n-Länder der Phönicier [in denen sie K–n gründeten od. hatten]. Heeren Id. 1, 649 ff.; 670; Haupt-K–n-Länder der Phönicier. 661 ꝛc.; Die Nachtheile des K–n-Systems. 638; 646 ꝛc. -iéll, a.: s. kolonial, auch = kolonistisch: Eine allgemeine Unzufriedenheit, die sich [in Adelaïde] in öffentlichen Meetings in k–er, d. i. sehr derber Weise bereits Luft gemacht. NatZ. 21, 471, wie sie in der Kolonie üblich ist, herrscht ꝛc. -isatiōn, f.; -en: Kolonisierung: K–s-Versuche ꝛc. -isīren, tr.: eine Gegend ansiedelnd bevölkern; dort eine Kolonie od. Kolonien gründen. -ist, m., -en, -s; -en: Ansiedler, Angehöriger einer Kolonie. -istisch, a.: die Kolonisten betreffend, darauf bezüglich ꝛc.: Kleine, bürgerliche, k–e Vhe. NatZ. 21, 463 ꝛc. — **Colonn-āde** (frz.), f.; -n, -s: Säulen-Gang, -Halle (vgl. Arkade; Porticus). -āle, m., -n; -n: „Säulenpiaster", z. B. (in d. Türkei): Täglich 2 „Kolonaten" od. 50 Piaster . . (100 Piaster = 6 Thlr. Pr. Ct.). Welcker Tag. 2, 229; „Colonnate". 142 ꝛc., vgl.: Zährlich 100000 Colonnāti, d. i. mehr als eine halbe Million Franken ꝛc. Fallmerayer GsW. 1, 62; Colonnāto, Säulenpiaster . . eine spanisch-mexikanische Silbermünze v. 8 Reales de Plata. Encykl. s. Kaust. 248a ꝛc. (span. Columnário). -āto (it.), m., uv.; -āti: 1) = Colonnade. — 2) = Colonnate. -e, f.; -n: (s. Column-a, -e) „Säule", — auch: eine Aufstellung in einer Ordnung v. wenig Front u. viel Tiefe, z. B. v. Tanzpaaren: Meißner Sans. 1, 249; 2, 42 ꝛc.; Eine Tanz-K. 1, 319; Von der Rigaudon de la Paix, dem ersten K–n-Tanz, der später zur Anglaise Veranlassung gab. Westermann 3, 547b ꝛc.; ferner: Einer zur Feuerstätte eilenden Lösch-K. Salon 3, 495 ꝛc.; Brach die Reise-K. auf. Grenzb. 24, 1, 309 ꝛc.; Die Marschordnung [der Schiffe] besteht entweder in einer od. in 3 K–n. Dobrik 189b; Die Luvwärts-, Leewärts- u. Mittel-K., s. 413b ꝛc. u. bes. v. Truppen („Heersäulen" ꝛc.): G. 25, 96 ꝛc.; C. pleine [kolónn' plän'], geschloßner Zug ohne Zwischenräume für die Abtheilungen, Ggsz coupées [kupē] ꝛc.; Angriffs- od. Attack- (s. d.) K.; Die Bagage-K. Hillt RothEm. 2, 69 (vgl.: Die königl. Wagen-K. ebd.); Evakuations (s. d.) -K.; Militär-K. Gutzkow Z. 9, 338; Pelotons-, Schwadrons-K., bei der der vordre Zug aus einem Peloton, einer Schwadron besteht; Reihen-, Ggsz: Sektions-K. Rüstow gK. 121 ff.; Die ganze Mannschaft in kleine Streif-K–n eingetheilt. Meißner Sans. 3, 269; Sich dicht vor der Barrikade zu einer Sturm-K. zu vereinigen. Spielhagen Pr. 8, 256 ꝛc.; K–n-Angriff od. -Attacke, in K–n-Form; K–n-Linie; -Marsch; -Weg, auf dem die K–n vorrücken ꝛc. — **Kolōn-os** (gr.), m., uv.; -oi: Hügel, z. B. Grabhügel. Guhl 1, 86. — **Colōn-us** (lat.), m., uv.; -i [§ 24, 2]: Bauer, Anbauer (s. Kolonist); nam. der Besitzer eines Bauer- od. Meier-Guts, -Hofs (Kolonāts), s. Kolōn II: Der Oldenburger Bauer od. Hausmann, im Münsterland auch Wehrfester, Zeller od. C. genannt. Grube Geogr. 27; Den rurīcolam vom colōno zu unterscheiden. Möser Ph. 1, 154. — **Kōloph-on** (gr.): 1) m., -s; -s [§ 24, 3, -ōnis]: „Gipfel"; Abschluß; in alten Druckwerken der Ort und Jahreszahl enthaltende Schluß, z. B. Herrig 40, 104 ꝛc.: Colophōnem áddere („den K. beifügen"), Etwas be-, vollenden. — 2) Stadt in Kleinasien. -onīt, m., -(e)s; -e: Pechgranat (s. d.). -ōnium, n., -s; 0: Geigen-, d. i. entwässertes Terpentin- (s. d.) Harz (v. der Stadt Kolophon), — in volksth. Ausspr.: Kalfonium. Eschenburg Sh. 514. — **Koloquint-e** (gr.), f.; -n: Bittergurke, Bitter- od. Elias-, Propheten-Apfel (s. 2. Kön. 4, 39), die Frucht v. Cūcumis colocýnthis ꝛc., vgl. -en, a.: aus Koloquinte bereitet, bitter ꝛc.: Süß ist der k–e Trank, den Güte dir darreicht. H. 9, 115 ꝛc., vgl. (gr.) Kolokýnthe; ngr. Kolokith-i, -ia, Kürbis u.: Ein reichliches Kolikithia-Gericht od. gekochter Kürbis. Lindau Walsh. 1, 190 ꝛc. -īn, m., -(e)s; 0: Bitterstoff der Koloquinte. -isīeren: s. Apokolokyntose. — **Col-or** (lat.), m. [§ 24, 3, -ōris]: Farbe; Färbung; Anstrich ꝛc.: C. latīnus, die eigenthüml. Färbung, wodurch der Stil sich als echt lateinisch bekundet ꝛc.; Sub c–e jūris, unterm Schein Rechtens ꝛc. -oraménto (it.), m., -s; -s, ti: Anordnung der Farben auf einem Ge-

mälde (vgl. Kolorit). ~oratiōn, f.; –en: Kolorierung. ~oratūr, f.; –en: Fioritur (s. d., vgl. chromatisch 2): K.-Gesang; -Sänger(in) ꝛc.; In der Staccato-K. . . In den Trillern u. in den übrigen Legato-K-en. NatB. 21, 179. ~orīeren, tr.: färben; Zeichnungen ꝛc. illuminieren (s. d. 2); ein Gesangsstück mit Koloraturen verzieren; einer Sache einen Anstrich geben, sie beschönigen, bemänteln. ~orimēter, m., n., –s; uv.: Werkzeug, die Intensität einer Farbe messend zu bestimmen (Chromoskop), vgl. Decolorimeter; Cyanometer ꝛc., vgl.: Den Gehalt der Mineralien an Kupfer u. Eisen bloß durch die Intensität der Farbe der Auflösung u. ihre Vergleichung mit einer Normallösung ziemlich richtig zu bestimmen. Diese Methode nennt man die kolorimētrische Probe. Scheuchenstuel 183; Kolorimetrīē, f. ~orīn, n., –(e)s; –e: ein Krapp-Extrakt. ~ōris, pl.: s. Kulugli. ~orist, m., –en, –s; –en: 1) Einer, der unfarbige Bilder koloriert od. illuminiert. — 2) Maler, der sich aufs Kolorit versteht. — 3) (Kattunfabr.) Einer, der sich auf die Färbungsverfahren der zu bedruckenden Zeuge gründlich versteht u. die Verfahrungsarten dabei anordnet. Gartenl. 17, 443b ꝛc. — 4) Jemand, der — u. sofern er — von Etwas eine (parteiisch) gefärbte Darstellung giebt: Den gefeierten historischen K–en [Tacitus]. Stahr Tib. 133 ꝛc. ~oristisch, a.: die Kunst des Kolorits betreffend ꝛc.: Energie der k–en Wirkung. Pietsch Welt. 1, 62. ~orīt, n., –(e)s; –e: die Farbengebung; die Färbung, die Farbe in ihrem Gesammteindruck, zunächst v. Gemälden (Sulzer 1, 477 ff.), dann auch verallgemeint u. übrtr.: Daß die Tugend im Kontraste mit dem Laster das lebendigste K. erhält. Sch. 102a; Instrumental (s. d.) -K. ꝛc. — Kolóss (gr.), m., –es, –en; –e, –en: (s. Ss.) etwas Riesengroßes, nam. derartiges Standbild, auch übrtr. ꝛc.: Der K. von Rhodos, s. Ross Inf. 3, 86; Laß . . sich dehnen u. entkräften den K-en [das riesige Rußland]. Chamisso 4, 57; Diese K–en [riesige Soldaten]. G. 10, 96; 12, 36; 31, 4; Diese feuerwerfenden K–en. Sch. 20a; 30b; Die Freiheit brütet K-e u. Extremitäten aus. 107a; Einen idealischen K. W. 22, 389; 20, 61 ꝛc.; Berg-K. Reithard 385; Die Fels-K–en. Matthisson 174; Fels-K–e. DMus. 17, 2, 499; Die Meer-K–e [Schiffe]. Stahr Kleop. 189; Diese stolzen Reiter-K–e [Kavallerieabtheilungen]. Fallmerayer GsW. 2, 323; Ritter-K–en [Statuen]. G. 26, 243; Staaten-K. Murhard Konst. 2, 21; Vereinte er den noch gespaltenen Staats-K. Weiss Kost. 2, 167; Stein-K–e. Gutzkow Z. 7, 123 ꝛc. ~āl, a.: riesig, übergroß: K–e Bildsäulen, Lügen ꝛc.; Den marmornen K.-Kopf. Chandler KlAs. 86; K.-Statue; -Werk ꝛc. ~ālisch, a.: kolossal. L. 11, 162; Sch. 102a; 705b; W. 24, 186; 34, 169 ꝛc. ~alität, f.; (–en): das Kolossalsein u.: etwas Kolossales. Ein andrer Nachtheil dieser russischen Flächen-K. [daß das Reich sich über einen so kolossalen Flächenraum ausdehnt]. Westermann 3, 314b. ~enhaft, a.: kolossal. Zelter 3, 131; K–igkeit. ~ēum, (~āum), n., –s; –s [§ 24, 2, n.]: eig. u. zunächst in Rom ein sehr großes Amphitheater (benannt nach Nero's Kolossalstatue), auch: Colis-ēum (frz. -ée, it., span. -ēo), danach verallgemeint: Am C. Guhl 1, 16; Coliseo. 166; Das Coliseum. Gutzkow Z. 8, 37; Die Überbleibsel eines Coliseums [in Florenz]. G. 28, 6 ꝛc.; nam. jetzt für: große Prachtgebäude als Vergnügungslokale ꝛc. (s. Gallo). ~isch, a.: kolossal. W. 12, 246; 22, 317 ꝛc. ~urgīē, f.; –(e)n: Kolossal-Werk ꝛc. Gervinus Hist. 7, 339. — Colóstr-atiōn (lat.), f.; –en: durchs Colostrum verursachtes Übelbefinden der Säuglinge. ~um [§ 24, 2, n.]: die erste Milch nach erfolgter Geburt (s. Ss.: Biest). — Kolotomīē, f.; –(e)n: Enterotomie (s. d.) in Bezug aufs Kolon (s. d. 3). — Colour (engl. kŭllör), f.; –s: Farbe. ~ed (–d), a.: farbig: C. men [ménn, Farbige, — im Ggstz zu den Weißen, Europäern]. Gartenl. 13, 696b; Diese c. gentleman. Gerstäcker NReis. 1, 329; 333; Eine c. lady. 332 ꝛc.

Kólpak: s. Kalpak. — Kolp-algīē (gr.), f.; –(e)n: s. Elytralgie ꝛc. ~atresīē, f.; (–en): Atresie (s. d.) der Mutterscheide. ~emphráxis, f. [§ 24, 3, uv.]: Emphráxis (s. d.) der Mutterscheide. ~ītis, f. [§ 24, 3, uv.]: s. Elytritis. ~ocēle, f.; –n: s. Elytrocele ꝛc. ~optōsis, f. [§ 24, 3, uv.]: s. Elytroptosis. ~orrhagīē, f.; –(e)n: s. Elytrorrhagie ꝛc. — Colport-age (frz. -āsh'), f.; –n: Kolportierung: Daß der Schrift . . von der K.-Kommission der Stempel verweigert worden. NatB. 21, 454. ~eur (–ör), m., –s; –s, –e: Kolportierer: Zeitungs-K. ꝛc. ~īeren, tr.: hausierend Käufer, Abnehmer, Subskribenten, Abonnenten für Etwas suchen u. es ihnen bringen ꝛc. — Kólp-os (gr.), m., uv.; -oi: Schoß, Busen u. der Bausch des Kleids überm Busen: Guhl 1, 176; Weiss Kost. 1, 713. ~ospóngus, m. [§ 24, 2]: Schwamm in der Mutterscheide. ~ostegnōsis, f. [§ 24, 3, uv.]; ~ostenochorīē, f.; –(e)n: Mutterscheidenverengung ꝛc.

Kólquall: Die Kronleuchter- od. K.-Euphorbien, einen Kaktus. Brehm Hab. 44.

Cólt: s. Revolver. — Coltellāt-a (it.), f.; -e: Messer-, Dolchstich. — Colti(c), n., –s; –s: Eckkabinett, Erker; Verschlag auf Schiffen. Heyse.

Cōlub-er (lat.), m. [§ 24, 2]: Natter. ~rīne (it.), f.; –n: Feldschlange, Art Kanone (frz. Coulevrine). — Cōl-um (lat.), n., –s; -a [§ 24, 2, n.]: 1) Vorrichtung, Etwas durchzuseihen. — 2) s. Kolon I 3. — Colúmb-a (lat.), f. [§ 24, 1]: Taube. ~ārium, n., –s; -ien [§ 24, 2, n.]: 1) Taubenschlag. — 2) (s. 1) Art Grabdenkmal der Alten mit vielen Nischen. Guhl 2, 101; 297 ꝛc. — Cōlumbacz (–atsch): Dorf in Serbien; dazu (s. Golubacz): C–er Mücke, Art Kriechschnake, eine furchtbare Plage nam. fürs Vieh. — Columb-élla, f.; -éllen [§ 24, 1]: „Täubchen"; Art Purpurschnecke. Oken 5, 478. ~īn: 1) a.: s. Colombin. — 2) n., –(e)s; 0: ein in der Columbowurzel (der Wurzel v. Menispérmum palmātum) enthaltner Stoff: C.-Säure ꝛc. ~īna, f.; -ine: s. Colombine. ~isch, a.: (s. Kolumbus): Mein Prinzip. . . Eig. ist's auch ein k–es Ei. G. 24, 99.

~īt, m., –(e)s; –e: Tantalit (s. d.). Oken 1, 328. ~ium, n., –s; 0: Tantal (s. d.). 122. ~o: Hauptstadt Ceilon's. Dazu: C.-Wurzel, s. Columbin. ~ulus, m. [§ 24, 2]: Täubchen: Ein Vēneris c. W. 15, 59, vgl.: So [„Täubchen der Venus"] nennt Katull .., was wir einen süßen Herrn, einen kleinen Seladon nennen würden. 294. ~us, m.: lat. Form des Namens v. Amerika's Entdecker (it. Cristoforo Colombo; span. Christoval Colon), — sprchw.: Das Ei des K., Bez. für Etwas, das schwer zu finden war; aber, gefunden, kinderleicht erscheint 2c. (s. Büchmann 186 ff.). — Colúm-élla (lat.), f. [§ 24, 1]: Säulchen, Pfeilerchen; walzenförmige Versteinrung. ~ellāris, a.: säulchenförmig. ~élle, f.; –n: Columella. ~na, f. [§ 24, 1]: Säule: C. rostrāta (s. d.); Colúmnæ Hérculis (s. d.); C. itinerāria od. milliāris, Meilen-Säule, -Stein; C. vertebrālis, Wirbelsäule, Rückgrat 2c., vgl. Colonne; Columne. ~nāria, f. [§ 24, 1]: eine sich versteinert in den ältesten Formationen findende Gattung Polypen. Burmeister Gsch. 445. ~nário (span.), m., –s; –s: s. Colonnate. ~ne, f.; –n: s. Columna, nam. (Buchdr.): Druckseite: Gespaltne K., Spalte; Folio-; -Quart-; Oktav-K. 2c.; K–n-Maß (Prechtl 3, 322); -Schnur (323, zum Binden der auf dem Schiff fertig gesetzten K.); -Titel, die über die K–n gesetzten Überschriften (lebende) od. bloß Seitenzahlen (todte); -Ziffern. Franke Kat. 55; 80 2c. — Kolūr (gr.), m., –en; –en: K–en sind die 2 Deklinationskreise, von welchen der eine durch die Äquinoktien geht, während der andre auf dem ersten senkrecht steht. Jener heißt der K. der Nachtgleichen, dieser der K. der Solstitien. Littrow 793. ~us, m. [§ 24, 2]: Art Infusorien, Zangenfuß. Oken 5, 40. — Kolybak: s. Kolibak.

I. Cōma (lat.), f. [§ 24, 1]: Haar; Schopf 2c.: C. cæsārea, Weichselzopf. — II. Kōma: 1) m., –s, uv.; –s, uv.: (bei den Negern in Ostafrika) Gespenst eines Abgeschiednen. Globus 4, 77b. — 2) (gr.) n., –s; –ta [§ 24, 3, n., -tis]: Schlafsucht (s. Sopor, vgl. Agrypnokoma). — Komatös, a.: von Schlafsucht befallen; daher stammend, darauf bezügl. 2c. — Comātula (lat.), f. [§ 24, 1]: eine Gatt. Meersterne, „Schopfstern". Oken 5, 594; Burmeister Gsch. 472. — Comb: s. Coomb. — Kombāars (holl.), f.; uv.: Decke der in Kojen schlafenden Matrosen. Bobrik 157; 414. — Kombāb (gr.), m., –en, –s; –en, –e: Kombābus, Name eines schönen Syriers, der nach Lucian's Erzählung sich selbst entmannte, s. W. Luc. 5, 311 ff.; W. 10, 87 ff.; 3, 267; 12, 195; 327 2c. ~isch, a.: verschnitten: Mit Sklaven aller Farben | k–en Geschlechts. 20, 118. ~isīeren, tr.; refl.: entmannen (vgl. abälardisieren). 10, 118; 36, 13 2c., vgl. kombabusieren. ~us, m., uv.; (–se) [§ 24, 2]: s. Kombab, z. B.: 12, 345 2c. ~usīeren, tr., refl.: s. kombabisieren, auch z. B.: Der Kastrat Marchesi kombabusiert einen Helden so unbarmherzig in seine eigne verstümmelte Natur hinein. Seume Sp. 33, wandelt ihn in einen Kastraten um 2c. — Comb-at (frz. kongbā), m., –s; –s: Kampf, Gefecht 2c. ~atánt, m., –en, –s; –en, –s: „Kämpfer", ein am Kampf Theilnehmender od. unmittelbar Betheiligter im Heer (Ggsz Nicht-K–en, wie z. B.: Trainsoldaten; Feldprediger; Militärärzte 2c.); auch ein Vogel, Kampfhahn (Tringa púgnax). ~attīeren, intr. (haben): kämpfen. — Combe (frz. kongb'), f.; –s: Längenthal im schwzr. Jura. Oken 1, 707. — Kombēers, f.; uv.: Kombaars (s. d.). — Kómbei, m., –s; –s: Silberpavian. — Combib-ĭeren (lat.), intr. (haben): zusammenzechen. ~o, m. [§ 24, 3, -ōnis]: Zechgenoß. — Combin-ābel (lat.), a.: kombinierbar. ~ándo, adv.: durch Kombination. ~atiōn, f.; –en: 1) das Kombinieren (s. d.) u. dessen Ergebnis, das Kombinierte: Wenn man aus einer gegebnen Menge v. Dingen soviele Paare, soviele Dreien, Vieren 2c. nimmt, als sich thun läßt, so heißen solche K–en, Konternationen, Konquaternationen 2c., übrh. Verbindungen, u. gemeiniglich K–en nach 2; 3; 4 2c. Kästner Anfangsgr. d. Analys. 520 2c.; Eine zusammengesetzte [Krystallisations-] Form od. eine K. Oken 1, 35; 93 2c.; Eine auf geistreiche K. der Thatsachen gegründete Hypothese; K–s-Gabe, -Talent, -Vermögen 2c., die Gabe, Einzelnheiten zusammenfassend zu verbinden, um Vermuthungen u. Schlüsse daraus zu ziehn 2c.; K–s-Ecken u. -Kanten (bei K–s-Formen von Krystallen), s. Oken 1, 38; K–s-Lehre, z. B. in der Mathematik (vgl.: Die kombinatorische Analysis. Ohm Syst. 2, 32 2c.), ferner in der Telegraphie: die Lehre von den Drahtverbindungen u. Leitungen nach den versch. Theilen der Apparate 2c. Gall Tel. 129 2c.; K–s-Schlösser. Karmarsch 3, 118 2c.; Die K–s-Töne u. [-] Stöße, welche aus 2 gleichzeitig angegebnen Tönen resultieren 2c. Dove Rep. 6, 90. — 2) (engl. kombinēschen) f.; –s: s. 1; ferner auch allgm. = Verbindung, Association 2c., z. B.: Diese c. laws [lâs, Gesetze] aufgehoben u. damit die Freiheit der Koalition (s. d.) zugegeben. Grenzb. 26, 1, 288. ~ātor, m., –s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Kombinierer, — auch sachl.: Windsammlungskasten bei Gebläsen 2c. ~atōrisch, a.: auf Kombination bezüglich, sie betreffend: K–e Analysis (s. Kombinationslehre); K–es (od. Kombinations-) Talent 2c. ~īeren, tr.: zusammenpaaren, mit einander verbinden, zusammenfassend vereinigen 2c.; auch: dadurch ein Ergebnis gewinnen: Schulklassen beim Unterricht k. 2c.; Übelkombinierte Hypothesen. Jo Müller 7, 229 2c.; Kombinierung, s. Kombination 2c. — Comblīeren (frz. kongbl–), tr.: häufen 2c. — Combour-g (frz. kongbūr), m., –s; –s: grobes Hanfleinen der Bretagne (nach einem Flecken dort). Encykl. f. Kaufl. 255b. ~geois (–shoā), m., uv.; uv. (mit lautendem s): ein durch C–ie Verbundner. ~geoisīe, f.; –(e)n, –s: ein Rechts-Vh., wonach die Bürger verschiedner Ortschaften in diesen Ortschaften als gleichberechtigt gelten: Lewald Genf 34, s. Compatriotie. — Kómbu (japan.), n.: K., Köbu, eßbare Algen. Globus 6, 87b. — Comburīeren (lat.), tr.: verbrennen. — Kombüse, f.; –n: s. Kambüse. — Combúst-ibel (lat.), a.: brennbar, brennlich. ~ibilien, pl.: brennbare Stoffe. ~ibilität, f.;

0: Brennbarkeit. **-io**, f. [§ 24, 3, -iōnis]: Verbrennung: C. spontānea, Selbstentzündung. **-iōn**, f.; -en: Verbrennung, Brandschaden; auch engl. (komböstschönn), s. Chimneys. **-or**, m., -s; =ōren [§ 24, 3, -ōris]: Brenner (s. d. 3. Ss.), nam. v. chemischen Elementen: Hirzel Chem. 25 ꝛc. — I. **Cōme** (it.): wie, z. B.: (Mus.): C. prīma; c. sōpra, wie oben; C. stā, wie es dasteht (ohne Verzierung). — II. **Kōme** (gr.), f.; -n: Die Stadt Sparta bestand aus 5 Gemeinden (K-n). Rüstow gK. 36; Guhl 1, 315. — **Comed-ia** (span.), f.; -s: (s. Komödie, auch: Commēdia): Das span. Theater benamste alle Dramen mit dem unbestimmten Ausdr. C., der keineswegs nur ein Lustspiel bezeichnen sollte ꝛc. Rosenkranz PoesGsch. 595; C-s de teātro, de cuérpo od. de ruīdo, solche, die einen großen theatralischen Aufwand u. dgl. erforderten. 597; C. de capa y espada (s. d.); de fiésta (s. d.); de figurōn (s. d.); humāna (s. d.) ꝛc. **-ie** (frz.), f.; -s: Komödie (s. d.), Theater: Die C. française [frangßäs'] in Paris, Theater für klassische Stücke; C. à tiroir (s. d.); larmoyante (s. d.); d'intrigue ꝛc. — **Cōmed-o** (lat.), m. [§ 24, 3, -ōnis]: Fresser, Schlemmer; Mitesser (s. d. Ss.) in der Haut (vgl. Dracúnculus 3). — **Cōmer** (span.): essen, s. Turron. — **Cōm-es** (lat.), m. [§ 24, 3, -itis]: Begleiter, Gefährte, z. B. auch (Mus.) in einer Fuge (s. Lobe Kat. 111); ferner im alten Rom die Begleiter hoher Würdenträger in den Provinzen (s. Kohorte; W. HB. 1, 160); bes. der Kaiser, — als Bez. vornehmer Hof- u. Staatsdiener: Philippson Sepph. 2, 12 ꝛc.; im Mittelalter ꝛc. = Graf (frz. comte, it. conte; span. conde ꝛc., vgl. Comitia 1): C. mágnus; palatīnus, Pfalzgraf, s. Palatin 1 ꝛc. — **Comessatiōn**: s. Comiss ꝛc. — **Comestīb-el** (frz., auch geschr.: -le), a.: eßbar; auch: Bei dem Marchand [-schäng] de comestibles, bei dem Delikatessenhändler. Grenzb. 25, 4, 40; Maisons [mäsóng] de comestibles. Ausld. 38, 523a, Delikatessenhandlungen. **-ilien**, pl.: Eßwaaren, s. Edulien. **-ilität**, f.; 0: Eßbarkeit, Genießbarkeit. — **Komēt** (gr.), m., -en, (-s); -en: 1) (s. Ss.) „Haar-, Schweifstern", vgl.: Kosmische (s. d.) Wolken ꝛc.; K-enBahn. Mädler 304; -Berechnung; -Feuer. Gutzkow Z. 5, 71; -Stein, s. Kometit; -Sucher, auch Art Fernrohr; -Tafel. Mädler 377 ꝛc.; Doppel-K. ebd. ꝛc. — 2) die etwa dem Scherwenzel entsprechende Hauptkarte in dem s. g. K.-Spiel. L'hombre 153, vgl. Alvensleben 160 ff. **-enhaft**, a.: kometenartig: Riehl NN. 35; Prutz Gsch. Th. 224; Volksz. 14, 116 ꝛc. **-isch**, a.: kometenhaft; v. Kometen herrührend ꝛc. (s. Sulzer 2, 74b). **-it**, m., -en, -s; -en: Art Astroït (s. Astrāa 2). **-ográph, -ológ**, m., -en, (-s); -en: Einer, der sich mit der Beschreibung od. Kunde von den Kometen beschäftigt. Dazu: K-ī, f.; k-isch, a. **-ománt**, m., -en, (-s); -en: Wahrsager aus Kometen. DViertelj. 23, 344. Dazu: K-ī, f.; k-isch, a. — **Comfort** (engl. kömfört, vgl. confort) m., n., -s; -s: 1) Trost, Zuversicht, Muth: Pückler Südöstl. 1, 443 ꝛc., bes. aber: ruhige, behagliche Gemächlichk. — 2) (s. 1) eleganter Kessel nebst Untersatz ꝛc., Wasser zum Thee im Zimmer zum Kochen zu bringen: Thee-K. ꝛc., — gw. in frz. Ausspr., vgl. (holländ.): Das Kohlenbecken (Komfōörtje) mitsammt dem Theekessel. Hoffmann-L. Leb. 1, 268. **-ābel, -able** (in engl. Ausspr. kömförtäb'l): 1) a.: dem Komfort gemäß, behagliche Gemächlichk. weckend ꝛc., Ggstz: Un-k. — 2) m., -s; -s: a) s. Comforter. — b) in Wien ꝛc, Bez. einer bequem eingerichteten Art Droschken, Fiaker ꝛc. (Wiener) Presse 22, 144 ꝛc. **-er**, m., -s; -s: 1) „Tröster", — auch: 2) als Bez. einer gegen Unbilden des Wetters schützenden Tracht, z. B. = Regenmantel. Heyse u. nam. = Cachenez (s. d.): Hausbl. (65) 4, 365 ꝛc., vgl.: Mit rothem Comfortable um den Hals. Gutzkow Z. 5, 168; 6, 71. — **Comijōn** (span.), m., -s; -es: Damit der gefürchtete C., engl. woodlouse [s. d.] nicht das Holz zerstöre. Ausld. 38, 747b ꝛc. — **Kōm-ik** (gr.), f.; 0: das Komisch-Sein, etwas Komisches (vgl. Tragik): Rosenkranz Poes. Gsch. 550; Die Hoch-K. v. Thatsachen begreifen. NatZ. 21, 219; Wahre Lustspiel-K. 519 ꝛc. **-iker**, m., -s; uv.: Darsteller komischer Rollen: Die besten deutschen Volks-K. Düringer 621; selten = Komödiendichter. Heyse. **-icus**, a.: komisch: Die Vís cōmica [komische Kraft] dieses Lustspieldichters ꝛc.; Sie malten cōmicas tabéllas, Stück mit komischen Personen. W. 35, 211; Allerlei Cōmica, Komisches ꝛc. — **Cōmin-élla** (it.), f.; 0: Schwarzkümmel. **-o**, m., -s; 0: Kümmel. — **Comisāri-a** (span.), f.; -s: Würde eines Comisarios. Zukunft 1, 1. **-o**, m., -s; -s: (s. Commissair) Aufseher ꝛc. — **Kōmisch** (gr.), a.: 1) der Komödie angehörig, sich darauf beziehend ꝛc.; allgemeiner: den Gesetzen der Kunst (Ästhetik) gemäß Lachen erregend: Fein- od. hoch-; niedrig- od. grob-k.; K-e Rollen, Charaktere, Opern, Sujets ꝛc. — 2) (s. 1, verallgemeint) Lachen erregend, lächerlich, possierlich ꝛc.: Erz-k-e Liebeserklärung. W. 21, 44; Ur-k. Gartenl. 17, 67a ꝛc. — **Comissāt-io** (lat.), f. [§ 24, 3, -iōnis]: Trinkgelage. Guhl 2, 265. **-iōn**, f.; -en: Commissatio. **-or**, m., -s; =ōren [§ 24, 3, -ōris]: Zechbruder ꝛc. — **Comitāt** (lat.), m., n., -(e)s; -e: (s. Comes): 1) die Begleitung, das Geleit ꝛc., — nam. eines von der Universität scheidenden Studenten. Oppenheim Verm. 84; Vollmann 113 ꝛc.; K-s-Kommers, -Schmaus ꝛc. — 2) Grafschaft (mlat. Comitia, f.), — daher nam. (in Ungarn) = Gespanschaft (s. d. Ss.): Grenzb. 26, 4, 2 ff.; Die K-s-Stände. 5 ꝛc.; In einem der Theiß-K-e. Gartenl. 16, 329b; Von K-s-Panduren umstellt. 331a ꝛc. — **Comitāt** (lat.), f.; 0: Freundlichkeit, Gefälligkeit ꝛc. — **Comit-āto** (it.), m., -s; =āti: 1) Comitat. — 2) Comité. NatZ. 20, 129 ꝛc. **-é** (frz.), m., n., -s; -s: — vgl. Committee, spr. kommitti u. daher nach deutscher Weise: Kommitte, f.; -s, s. Ss. Orth. 41[9] —: ein Ausschuß, dem ein Geschäft, eine Berathung, Untersuchung, Berichterstattung ꝛc. übertragen ist: Ich muß ins C. Freiligrath SW. 1, 391; Dieser C. berichtet an den Stadtrath. Kohl Engl. 1, 181; Über die Wahl der Waffe entscheidet ein „C.", das Ordnance

Select „Committee“ u. diese „Kommission“ [s. d. 4] ꝛc. NatZ. 20, 276; Com[m]ittee of inquiry, parlamentarische Untersuchungskommission. 237; Wer in der „Kommittee“ (–⌣–) ist meines Gleichen? Sch. Stuart 42 [„Commitee“. Sch. 412a] ꝛc.; Das Appropriations-C. des Repräsentantenhauses. NatZ. 21, 109; Initiativ-C. 20, 432; Revolutions-K. (od. -Klubb); Vigilanz-C–s ꝛc., s. auch Sub-C., vgl. (frz.): C. de la sûreté [ßür'tē] générale [shenerāl] = Sicherheitsausschuß; C. du [dü] salut [ßalü] public [püblik], Wohlfahrtsausschuß ꝛc. u. (engl.): Committee general [dshénneräll], wo das gesammte Ober- od. Unterhaus sich als C. konstituiert ꝛc.; C.-Mitglied; -Sitzung (vgl.: Er sitzt in diesem Augenblick C. Gutzkow Z. 7, 153) ꝛc. — **Comīt-ia** (lat.): 1) f. [§ 24, 1]: s. Comitat 2. — 2) pl. zu Comītium (s. d.) = Comitien, (im alten Rom) Volksversammlung: C. tribūta u. centuriāta, je nach der Abstimmung in Tribus od. Centurien ꝛc.; dann auch: Reichstag. **-iāl**, a.: s. Comitialis: C.- [Reichstags-] Gesandter ꝛc. **-iālis**, a.: die Komitien betreffend: Dies c., Tag, an dem Komitien statthaben od. statthaben können; Morbus c., Epilepsie (weil als Omen die Komitien aufhebend) ꝛc. **-en**, pl.: Comitia (s. d. 2): Centuriat-; Kuriat-; Tribut-K. — **Comit-īēren** (lat.), tr.: geleiten, das Comitat (s. d. 1) geben. **-ist**, m., –en, –s; –en: Komité-Mitglied. G. 25, 257. **-ium** [§ 24, 2, n.]: ein Lokal für große Volksversammlungen ꝛc. im alten Rom u.: die Volksversammlungen selbst. **-īv**, n., –(e)s; –e: dem „Pfalzgraf“ übertragnes Regal. — **Kómma** (gr.), n., –s; –s [§ 24, 3, n., -tis]: 1) Satzabschnitt (vergl. Kolon): Das folgende K. erklärt sie sogleich. H. R. 7, 17 ꝛc. — 2) (s. 1) das Zeichen (,) für die geringste Pause der einzelnen Satzglieder, s. Ss. Orth. 139 ff. — 3) (s. 2) Das kleine K., ein Schmetterling (s. Gamma 2). — 4) (Mus.) Name verschiedner kleiner Intervalle, s. Pouillet 2, 45 u. Sulzer 1, 486, vgl. Diaschisma. — **Command-ánt** (frz.), m., –en, (–s); –en: Oberbefehlshaber eines Platzes, Bezirks ꝛc.: Die Departements-K–en. DMus. 15, 2, 418; Etappen (s. d.)-; Exekutions (s. d.)-; Festungs-; Militär- (NatZ. 18, 417); Platz-, Stadt-K. ꝛc. **-antīēren**, tr.: Dem Erbprinzen wird ein Officier als Ordonanzofficier kommandantiert [beigegeben]. NatZ. 20, 239. **-antūr**, f.; –en: Amt — u. Amtswohnung, Bureau des Kommandanten. **-e**, f.; –n: 1) Bei-, Nebenwerk einer Festung. — 2) Daß das Land [Östreich] in 10 Landes-General-K–n getheilt ist. . . Diese großen Militärbezirke. NatZ. 19, 366 ꝛc. **-ement** (–ángd'máng), n., –s; –s: 1) Befehl (vgl. Kommando). — 2) ein hochgelegner, das Umliegende beherrschender Platz. **-eur** (–an[g]dör), m., –s; –s, –e: 1) Kommandierender (s. d.), Befehlshaber einer Truppenabtheilung: Bataillons-; Divisions- (s. u.); Exekutions-; Kompanie-; Regiments-K. ꝛc., vgl. (seem., s. Bobrik 416): K. eines Geschwaders (s. Commodore), dazu: K.-Schiff; ferner: K. einer Kanone, der die dazu gehörende Mannschaft kommandiert, vgl.: Batterie- u. (s. o.): Divisions- (s. d. 3b) K. ꝛc.; auch: K. [od. Kapitän] eines Grönlandsfahrers ꝛc. — 2) zuw. = Kommandant (s. d.): Der Militär-K. von Texas. NatZ. 21, 519. — 3) Ist ein Orden in Klassen getheilt, so werden die Mitglieder entw. nach der Klassenzahl unterschieden od. sie führen den Titel Großkreuze, C–e (Comthure), Kleinkreuze od. Ritter. Düringer 803; K.-Kreuz; Groß-K. Raumer Tasch. II. 5, 302 ꝛc. — 4) Art Beutelstaar. Oken 7, 317. **-euse** (–öse), f.; –n: Frau des Kommandeurs od. des Kommandanten (z. B. Polko NN. 8, 148). **-īēren**, tr.; intr. (haben): befehligen, über Etwas gebieten (s. Ss.): Der Chef . ., der uns so lang | gekommandiert [§ 25] hat. Sch. 397b ꝛc.; Der K–de. G. 25, 96 ꝛc.; Sofort ward er abkommandiert, der Degen ihm abgenommen. Droysen Y. 1, 21; 70 ꝛc.; Hinwegkommandiert. 43 ꝛc.; Endlich wurden sie vorkommandiert. Gotthelf U. 2, 244 ꝛc.; Sich dem muselmännischen Regimente zu-k. lassen. Bodenstedt 1, 308 ꝛc. **-itaire** (frz. –itär), m., –s; –s: stiller (nur durch Geldeinlage betheiligter) Theilnehmer einer Kommandit-Gesellschaft (s. d.), im Ggstz zu den Komplementären (s. d. 2), den persönlich haftbaren Geschäftsführern der Gesellschaft: „Commanditär“ od. Commanditist. Encykl. f. Kaufl. 411b; Mag. d. Ausld. 36, 359a ꝛc.; bildl.: Der Staat zu einem „Commanditair“ der Arbeiterklasse herabgedrückt. 34, 618a ꝛc. **-īte**, f.; –n: 1) eine von einem Handlungshaus an einem Ort errichtete Niederlage, vgl. Expositur. — 2) C., Commandit-Gesellschaft, Gesellschaftshandlung mit verantwortl. Geschäftsführern für die stillen Mitglieder od. associés (s. d.) en [ang] c. **-itīēren**, intr. (haben): Kommanditen begründen. Mag. d. Ausld. 35, 406b. **-itist**, m., –en, (–s); –en: 1) s. Kommanditaire. NatZ. 22, 95 ꝛc. — 2) wer für seine Rechnung von einem Andern Waaren verschreibt. Heyse. **-o** (span.), n., –s; –s: 1) der Befehl, das Recht des Befehlens u. Gebietens: Das K. übernehmen; Unter Jemandes K. stehn ꝛc.; Das General-; Militär-K. (s. 2); Ober-K.; Unter-K. Gregorovius Kors. 37 ꝛc.; Die K.-Pfeife des Bootsmanns; K.- [od. Feldherrn-] Stab; K.-Wort (s. 3) ꝛc. — 2) (s. 1) zuw.: die das K. führende Behörde: Vom Militär-K. nicht tauglich zum Kriegsdienst erklärt. UPitaval 36, 25 ꝛc. — 3) (s. 1) = K.-, Befehlswort ꝛc. — 4) ein abgesendeter Trupp Soldaten: Exekutions-; Requisitions-; Streif-K. ꝛc. — **Commār-e** (ital.), f.; -i: Gevatterin (frz. commère). Heyse N. 115, s. Compar-e, -ello. — **Commass-atiōn** (nlat.), f.; –en: Commassierung. **-īēren**, tr.: (nam. östreich.): die einzelnen Grundstücke einer Flur durch austauschendes Zusammenlegen möglichst arrondieren, s. Separation ꝛc. — **Kommatismus** (gr.), m., uv.; 0: das Aphoristische der Schreibweise. — **Comme** (frz. kömm): wie: C. il faut [fo], „wie es sein muß“, gehörig, tüchtig ꝛc.; C'est partout c. chez nous, s. Ce 2 ꝛc. — **Commēdi-a** (it.), f.; -e: Komödie (s. d.),

Schau-, nam. Lustspiel, z. B. (vgl. Düringer 625; 628): Die Masken spielten nach bloßen Entwürfen (soggetti) u. ihr Spiel wurde aus Ironie v. den gebildeten Verächtern comedia del [c. dell'] „arte" genannt; aber diese verachtete „Kunst" erhielt sich neben der comedia erudīta [gelehrten Komödie]. Rosenkranz PGsch. 552 ꝛc., s. sostenuto ꝛc.; ferner: Dante u. die comedia divīna. ebd.; Comedia nannte er sein Werk nur des glücklichen Ausgangs wegen. 554. — **Commeditiēren** (lat.), tr.: durchdenken. — **Commemor-ābel** (lat.), a.: memorabel (s. d.). **-ātio**, f. [§ 24, 3, ōnis]: Erwähnung, Gedächtnis: C. — ómnium fidēlium, das Gedächtnisfest — aller Seelen; ómnium sanctōrum, — aller Heiligen. **-atiōn**, f.; -en: Commemoratio. **-iēren**, tr.: erwähnen, melden ꝛc. — **Commend-ābel** (lat.), a.: empfehlenswerth. **-āmus**: „wir empfehlen", — auch n.: die Formel, womit der Papst Jemand zur Kardinalswahl empfiehlt. **-ataire** (frz. kommangdatär), m., -s; -s. **-atārius** (lat.), m. [§ 24, 2]: Inhaber, Verwalter einer Kommende (s. d.), auch: Kommendatār-Abt; -Prior, s. Abbas u. Kommende 1b. **-ātio**, f. [§ 24, 3, ōnis]; **-atiōn**, f.; -en: Empfehlung; bei den Katholiken: Gebet für Verstorbne. **-ātor**, m., -s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Commendatarius. **-atōrien**, pl.: Empfehlungsbriefe, bes. eines Bischofs für reisende Geistliche (Līteræ commendatōriæ od. commendatītiæ). **-e**, f.; -n: 1) Bezug u. Genuß der Einkünfte eines Kirchenamts ohne dessen wirkl. Besitz (s. Luther 1, 296a; Waldis 4, 83[56]): a) durch einen das Amt nur interimistisch verwaltenden Geistlichen. Dazu: K-n-Brief, womit ihm das Amt übertragen wird. — b) indem mit den Einkünften ein Laie (Laien- od. Kommendatar-Abt, -Prior) belehnt wird. — 2) (s. 1b) bei Ritterorden: K., Komturei, ein Gebiet, das einem Ordensritter (Komtur) zur Verwaltung u. Nutznießung übertragen ist, Ordenspfründe: Ein Großpriorat [des Johanniterordens] mit 10 Kommenden u. 3 Kapellanei-K-en [die unter einem Kaplan stehn] gestiftet. Raumer Tasch. II. 5, 273; Priorats-K. 377; Jus-Patronats-K-n. ebd.; 378, deren Besetzung dem Patronatsrecht unterliegt. **-iēren**, tr.: empfehlen, vgl. rekommandieren. — **Commensāl** (lat.), m., -en, -s; -en; **-is**, m. [§ 24, 3, uv.]: „Tischgenoß", s. Kohorte u. z. B. W. HB. 1, 161 ꝛc. — **Commensurāb-el** (lat.), a.: K-e Größen od. Zahlen heißen diejenigen, welche ein gemeinschaftliches Maß haben. vSwinden 75 (Ggstz: In-k.). **-ilität**, f.; 0: das Kommensurabelsein. — **Comment**: 1) (frz. -áng): a) wie?, z. B.: C. vous portez-vous? [wu portewū], „wie befinden Sie Sich?" (zuw. masc., als Bez. eines Franzosen, vgl.: Parlez-vous; Parlewuh). — b) (s. a) m., -s; -s: (burschik.) die Art u. Weise, wie es hergeht u. hergehn muß; der Schick, Brauch, die Sitte u. das Gesetzbuch darüber. Vollmann 111 ff.; K.-gemäß; -mäßig; -widrig (vgl. Un-k.-mäßig. Ewald NfZ. 2, 281); -Reiterei, das Hängen am Buchstaben des K-s. 112 ꝛc.; Burschen-; Studenten-; Universitäts-K.; Duell- od. Paukerei-; Trink-, Sauf-, Wein-, Bier-K. ꝛc. Vollmann; Es geht ein Sauf-K. an unserm Tisch herum. Magdeb. Kommersb. 155, k.-mäßige Sauf-Runde, so: ein Sing-K. ꝛc.; ferner: Mit meinen Kollegen stand ich nur auf Gruß-K. [od. -Fuß]. Hoffmann-F. Leb. 2, 220 ꝛc. — 2) vralt. st. Kommentar (s. d.). — **Comment-ār** (lat.), m., -(e)s; -e, -ien: ein über Etwas verfaßter, es erklärender od. erläuternder Bericht, z. B.: Cäsar's K-ien über den gallischen; über den Bürgerkrieg (Cæsaris commentārii dē béllo gállico; dē béllo civīli) ꝛc., heute zumeist: Auslegung, Erklärung: Fortlaufender K. zu einem Schriftsteller ꝛc.; Einem über etwas Auffallendes einen K. geben ꝛc., s. auch: Als Glossen od. Comment über den Alkoran. . . Im Comment Mahmet. Luther 8, 25a ꝛc. **-ārius**, m. [§ 24, 2]: Commentar. **-atiōn**, f.; -en: erklärende Abhandlung. B. 40b. **-ātor**, m., -s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Erklärer. — **Comment(h)ūr**: s. Komtur. — **Commentiēren** (lat.), tr.: erklären, erläutern; den Kommentar zu Etwas geben. JoMüller 7, 273; Sich selbst k. zu müssen. FSchlegel GR. 201 ꝛc. — **Commēnt-ītius** (lat.), a.: erdichtet, s. Emtio. **-um** [§ 24, 2, n.]: Erdichtung. — **Commérage** (frz. -āsh'), f.; n.; -s: (s. Commère) Fraubaserei. — **Commerçable** (frz. -sāb'l), a.: 1) was sich an der Börse umsetzen, versilbern läßt, négociable (s. d.). — 2) zur Geselligk. geeignet, umgänglich. Heyse. **-ce** (-érß'), m., uv.; uv. (spr.: -érße): = Kommerz (s. d.): Maison [mäsóng] de c., Handelshaus ꝛc. u. Kommersch (s. d.). **-ciāl** (nlat.), a.: auf den Handel bezügl. ꝛc.: K.-Straße, vgl.: Was die Engländer eine Handelsstraße, c. road [kommérschäll röd] nennen. Zoller Renn. 8 ꝛc.; K.- od. Merkantil (s. d.) -System ꝛc., auch (engl. kommérschäll), z. B.: C. Buildings [bild-], „Handelsgebäude", ein gewöhnlicher Wirthshaustitel in England. Kohl Engl. 2, 143; C. road, s. o.: K.-Straße ꝛc. **-ciéll**, a.: s. kommercial, auch: kommerziel. NatZ. 18, 409 ꝛc. **-ciēren** (frz. -ß-), intr. (haben): 1) in Verkehr mit Jemand sein, nam. in Geschäftsverkehr, Handel treiben ꝛc. — 2) (s. 1) kommerschieren (s. d.). NatZ. 21, 107. **-cium** (lat.), n., -s; -cien [§ 24, 2, n.]: Verkehr, nam. Geschäftsverkehr; Handel; Handelschaft, Kaufmannschaft ꝛc.: C. ānimi ét córporis, Wechsel-Verkehr od. -Wirkung zw. Geist u. Körper; C. epistōlicum, Briefwechsel ꝛc.; Präses des C-s od. Commercii, Vorstand der Kaufmannschaft ꝛc., s. Kommerz u. Kommersch. — **Commère** (frz. -ār), f.; -s: Gevatterin (s. Commare, vgl. Compère; Commérage). — **Kommér-s**, m., -es; -e: Kommerz, — nam.: (burschik.) Trinkgelage. Auerbach Tag. 95; Vollmann 111 ꝛc.; K.-Buch (K.-Lieder enthaltend) ꝛc.; K.-Haus, Kneipe; -Ochs, dort aufwartender Philister. 112 ꝛc.; K.-Spiel od. K., Commerce, Name von Kartenspielen, s. Alvensleben 19; 161 ff. **-sch**, m., -es; -e: Kommers. Gutzkow R. 5, 67 ꝛc.; Beim Fuchs-K. Holtei Mensch 2, 6 ꝛc. **-s(ch)iēren**, intr. (haben): 1) einen Kommers (s. d. 2) halten od. mitmachen.

— 2) s. commercieren 1. ~z, m., (n.), –es; –e, ~ien: Commercium (s. d., vgl. Commerce u. — vralt. —: Alle Kaufmannschaft, Gewerb, Kummerschaft. Moscherosch 4,574): Dieses literarische C. G. 17, 104 ꝛc.; K.-Alliance, -Traktat, Handels-Bündnis, Vertrag; -Bilance (s. d.); -Kammer, -Kollegium, die Handelsinteressen berathend, wahrnehmend ꝛc.; -Last (1¼ Schiffslast. Encykl. f. Kaufl. 255b); -Traktat, -Alliance ꝛc.; K–ien-Kommissär; -Rath ꝛc., als Titel. ~ziāl, ~ziéll: s. commerci ꝛc. — **Commigr-ation** (lat.), f.; –en: Kommigrierung. ~ieren, intr. (sein): auswandern, fort-, umziehn. — **Commīlit-o** (lat.), m. [§ 24, 3, -ōnis]; ~ōne, m., –n; –n: „Waffenbruder, Mitsoldat", — verallgemeint = Kamerad, — nam.: Mitstudent, auch Anrede der Professoren an die Studenten. ~ōnenschaft, f.; –en: vgl. Kameradschaft ꝛc. — **Commin-ātio** (lat.), f. [§ 24, 3, ōnis]; ~ation, f.; –en: Androhung, bes.: göttlichen Strafgerichts. ~ātor, m., –s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Droher. ~atōrisch, a.: drohend. ~ieren, tr.; intr. (haben): drohen. — **Comminist-er** (nlat.), m. [§ 24, 2, -ri]: (in Schweden) Titel der Diakonen (s. d., vgl.: Minister sacri officii). — **Comminu-ieren** (lat.), tr.: zerkleinern; verringern; entkräften ꝛc. ~tion, f.; –en: Komminuierung. — **Commis**: (frz. kommi) m., uv.; uv. (in Genit. u. Mz. m. lautendem s): in einem Verwaltungsbureau ꝛc. od. in einem Geschäftshaus ꝛc. ein Gehalt beziehnder Besorger der Aufträge seines Chefs od. Prinzipals, z. B. Polizei-K. Scherr Bl. 2, 115 ꝛc.; bes. aber: K., best. Handlungs-K., Handlungsdiener (s. Calicot), vgl. C. voyageur [woajaschör], Handlungsreisender, Reisediener; dazu: Ein C.-Voyageurthum. NatZ. 21, 63. — **Commisc-ibel** (lat.), a.: vermischbar. ~ieren, tr.: vermischen. — **Commiser-abel** (lat.), a.: erbarmenswerth. ~ation, f.; 0: Mitleid ꝛc. ~ieren, tr.: bemitleiden. — **Commiss** (lat.): was den Soldaten geliefert wird, an Brot ꝛc.: Simplicissimus 1, 407[18]; Hingegen will ich dich mit C., Bier, Taback u. Branntewein versehen. 4, 303[30] ꝛc., — heute gw. nur als Bstw.: K.- [od. Soldaten-] Brot (s. K.-Brot-Ritter. Holtei Charv. 2, 153 = Soldaten); -Schuhe ꝛc., eig.: deren Liefrung Einem übergeben, „anvertraut" ist (Liefrungsschuhe) ꝛc., vgl. (vralt.): Landsknecht od. C.-Metzger. Wickram 71[22] ꝛc.; ferner: C.-Fahrer = Kaper (s. d. 2b). ~aire (frz. –ār), m., –s; –s; ~ār, m., –(e)s; –e, –s, –ien; ~ār, m., –(e)s; –e, –s: C., Commissārius, ein v. einem Auftraggeber, — nam. v. Staatswegen mit Etwas Beauftragter, oft als Titel; Zsstzg z. B.: Civil-; Distrikts-; Etappen-; Grenz-; Inquisitor-; Justiz-; Kammer-; Kriegs- od. Militär-; Kriminal-; Landtags-; Marsch-; Policei-; Post-; Principal- (od. Haupt-); Proviant-; Regierungs-; Theilungs-; Verpflegungs-K. ꝛc.; Commissaire Priseur (s. d.) ꝛc.; auch (scherzh.): Sicherheits-Kommissar (Mag. d. Ausld. 36, 23b) od. -Kommissarius (Hausbl. — 65 — 4, 277) für Einen, der allzusehr auf Sicherheit bedacht ist; Zu Gunsten der sog. Umstands-K–ien. Volksz. 17, 61, Personen, die Alles sehr umständlich behandeln ꝛc. ~āri, m., –s; –s: (bair.) Kommissar, z. B. Gartenl. 15, 708b; 740b; 16, 579b ꝛc., s. Schmeller 2, 296. ~ariāt, n., –(e)s; –e: Stellung, Amt eines Kommissars u.: eine Behörde v. Kommissarien, z. B.: Das K., best.: Verpflegungs-K. beim Heer (Verpflegungsamt); Ihre Civilkommissäre setzt sie über die einzelnen Land-K–e. DViertelj. 47, 347 ꝛc.; K.-Adjunkt; -Bureau; Departement ꝛc. ~ārisch, a.: durch einen Kommissar besorgt, geführt, verwaltet ꝛc.: Die k.-deputatischen [s. d.] Verhandlungen ꝛc.; Eine k–e Reise [die er als Kommissar gemacht]. Gartenl. 16, 706b. ~ārius, m. [§ 24, 2]: s. Kommissar: C. perpētuus, ständiger Geschäftsführer. ~io, f. [§ 24, 3, -iōnis]: Begehung: Peccātum c–nis, Begehungssünde ꝛc.; Auftrag ꝛc.; Ex c–ne, laut od. kraft Auftrags = Commissionāliter. Wackern. 2, 123623 ꝛc. ~iōn, f.; –en: 1) Auftrag; Bevollmächtigung; das Einem zu besorgen Aufgetragne; die Besorgung ꝛc.: K–s-Rath (als Titel) ꝛc. — 2) (s. 1) vralt., seem. = Kaper-, Markbrief: K–s-Fahrer, Kaper. — 3) (s. 1) kaufm.: Geschäft, nicht für eigne Rechnung, sondern für die eines Andern als Auftraggebers: Waaren in K. haben, bekommen, nehmen ꝛc.; K–s-Artikel od. -Waaren, -Gut; -Bedingungen; -Brief od. -Schreiben; -Buch; -Bureau; -Gebühr od. -Provision, -Spesen; -Geschäft, -Handel; -Konto ꝛc.; Einkaufs-; Verkaufs-; Waaren-; Wechsel- od. Tratten-K. ꝛc. — 4) (s. 1) ein gw. von Staatswegen eingesetztes und als Behörde oder doch mit einer Art amtlichen Charakters fungierendes Komité (s. d.), z. B.: Budget-; Enquête-; Ersatz- od. Rekrutierungs-; Examinations- od. Prüfungs-; Festungs- (Volksz. 16, 260); Liquidations- (ebd.); Kolportage- (s. d.); Konsultativ-; Militär-; Schutz-; Untersuchungs-K. ꝛc. (s. auch Sub-K.) u. nach Anzahl der Mitglieder z. B.: Die Neuner-, Elfer-K. ꝛc.; K–s-Debatten. NatZ. 21, 519. ~ionāliter, adv.: s. commissio. ~ionär, m., –(e)s; –e, –s: Jemand, der — u. sofern er — Etwas für Jemand u. in Dessen Auftrag besorgt, in frz. Schreibw.: Commissionnaire z. B. d'achat [daschā], Einkaufs-K.; de vente [wángt], Verkaufs-K.; de banque [bánk], Bank-K., der Bank- od. Börsen-Papiere im Auftrage ein- od. verkauft; d'entrepôt [dangt'rpō], an den der Besteller v. Waaren diese gehen läßt, damit er auftragsmäßig damit verfahre ꝛc. ~ioner (engl. kommischöner), m., –s; –s: Kommissions-Mitglied. Kohl Engl. 2, 46; 48 ꝛc. ~oriāle (nlat.), n., –s; –s, –n, lien [§ 24, 3, n., lis, Mz.: lia]: Kommissorium. ~oriālisch, ~ōrisch, a.: einem Kommissorium gemäß, dadurch bevollmächtigt ꝛc. ~ōrium, n., –s; ien [§ 24, 2, n.]: Urkunde, wodurch Einer v. Staatswegen zu einem best. Geschäft beauftragt wird; der so ertheilte Auftrag. ~um, n., –s; ~a [§ 24, 2, n.]: 1) etwas Aufgetragnes, Auftrag. — 2) etwas Begangnes, vgl.: Forum delicti commissi ꝛc. — **Commissūr** (lat.),

f.; –en; ~a, f. [§ 24, 1]: Zusammenfügung, Fuge, Naht ꝛc. — **Committ-al** (engl.), n., –s; –s: Verbrechen, welche . . vor Gericht untersucht werden, C–s. Kohl Irl. 2, 51. ~e, ~ee: s. Komité. ~ént (lat.), m., –en, (–s); –en: Auftraggeber: Seine K–in. Kohl Pet. 1, 153. ~īēren, tr.: Einen beauftragen, bevollmächtigen; ihm Etwas so übergeben. ~imus: „wir erlauben", — n.: fürstl. Gnadenbrief, wodurch Einem in einer Rechtssache eine Appellation ermöglicht wird. ~īv, n., –(e)s; –e: Schreiben des Kommittenten an den Kommissar. — **Commixt-io** (lat.), f. [§ 24, 3, -iōnis]; ~iōn, f.; –en; ~ūr, f.; –en; ~ūra, f. [§ 24, 1]: Mischung, Vermischung. — **Cómm-odans** (lat.), m. [§ 24, 3, -odántis]: Jemand, der unentgeltlich Einem zu best. Zweck sein darauf wieder zurückzugebendes Eigenthum überlässt, es ihm leiht (commodiert), heißt der C. od. Commodator; der Entleiher der Commodatarius; das Ge- u. Entliehene Commodatum u. der Vertrag darüber Contráctus commodāti. ~odāt, n., –(e)s; –e: Commodatum. ~odatār, m., –(e)s; –e, –ĕn; ~odatārius, m. [§ 24, 2]: s. Commodans. ~odātio, f. [§ 24, 3, ōnis]; ~odatiōn, f.; –en: das Kommodieren, Leihen. ~odātor, m., –s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Commodans. ~odātum [§ 24, 2, n.]: s. Commodans. I. ~ode: adv. zu commodus (s. d.). II. ~ōde (frz.): 1) a.: bequem (s. d. 2; 3 Ss., objekt. u. subjektiv = Bequemlichkeit liebend), gemächlich ꝛc. — 2) f.; –n: eine mit Schubkästen versehne Lade, deren obre Platte zugleich dazu dient, Etwas darauf zu stellen (Cassettone): Mahagoni-K. ꝛc.; K–n-Schlüssel; Die weiße Weste, obgleich etwas gelblich durch zu langes K–n-Liegen. Gutzkow Z. 6, 42. ~odīēren, tr.: leihen, s. Commodans. ~oditāt, f.; –en; ~oditē, f.; –s: 1) Bequemlichk. — 2) Abtritt, das geheime Gemach (vgl. aisance u. für die Verdeutschung — S. 23, 27 ff.). — **Commodōr** (engl.), m., –(e)s, –en; –e, –s, –en; ~e (–ōr od.: kómmodor, so nam. als Titel vor Eigenn.), m., –s; –s: Ein Schiffskapitän, welcher eine Flotte od. Flottenabtheilung zu kommandieren bekommt, ohne Admiral zu sein (bei den Engländern u. Amerikanern C–e). Bobrik 9a; 162a; 296b; Der Rang eines C. Preuß. Erp. 1, XV; Die Bez. C. ist nur ein Titel, der dem ältesten u. daher kommandierenden Officier einer Eskadre gegeben wird. Westermann 3, 47a ꝛc. (s. Chef d'Escadre); K.-Schiff. — **Cómmod-um** [lat., § 24, 2, n.]: Nutzen, Vortheil, Bequemlichk.: C. possessiōnis, der mit dem Besitz verbundne Nutzen; C. pūblicum, das gemeine Beste; C. rēī vénditæ, Nießbrauch v. Verkauftem ꝛc. ~us, a.: bequem, passend, angemessen, nützlich ꝛc. — **Cómmon** (engl.), a.: gemein, gemeinsam ꝛc. (s. communis), auch substant. pl.: C–s, „die Gemeinen", das Unterhaus (s. Commoner 2) u.: Gemeindeland, Almende: Wozu noch Millionen Acker auf den sog. c–s vorhanden. DMus. 17, 2, 9 ꝛc., auch: C.-ground [graund']; ferner als Bstw. z. B.: C.-hall [hâl], Gemeindehalle, Stadthaus; C.-law [lâ], das gemeine Recht, (engl.) Landrecht, s. Gartenl. 17, 238a; C.-place [plēß], Gemeinplatz; C.-prayer [prēör], Liturgie der anglikanischen Kirche, C.-prayer-book [bück], die engl. Kirchenagende; C.-wealth [uwélth], Gemeinwohl, Republik ꝛc. ~er, m., –s; –s: 1) ein nicht zur Nobility (s. d. u. Peer) Gehörender. — 2) Mitglied des Hauses der Gemeinen od. Unterhauses. — 3) Theilhaber der Almende, Markgenoß, Märker. — 4) auf engl. Universitäten, nam. in Oxford: ein Student zweiten Rangs (vgl. Communitäter): Zu Gunsten der reich dotierten Stipendien unter dem Namen eines Fellow-C., Pensionärs od. Sizars zugelassen. Rodenberg Ins. Heil. 1, 51, vgl. Kohl Irl. 2, 171; Gentleman (s. d.) -C. ꝛc. — **Common-ītēren** (lat.), tr.: mahnen, erinnern. ~itiōn, f.; –en: Mahnung, Erinnrung. ~itōrium, n., –s; ĭen [§ 24, 2, n.]: Erinnrungsschreiben. — **Commons**, pl.: s. Common. — **Commoratiōn** (lat.), f.; –en: das Verweilen, Aufenthalt, Wohnort. ~atōrium, n., –s; ĭen [§ 24, 2, n.]: Aufenthaltsort. HSchmid M. Eden 85. ~ītēren, tr., refl.: Einen, sich aufhalten, verweilen ꝛc. — **Kómm-os** (gr.), m., uv.; ~oi: „Wehklage", nam. in der griech. Tragödie als Wechselgesang zw. Chor u. Schauspieler, s. Rosenkranz Poes. Gsch. 186. — **Commo-tiōn** (lat.), f.; –en: Erschütterung, Bewegung, Er-, Aufregung, Rührung ꝛc. ~vīēren, tr.: erschüttern, bewegen, erregen, rühren ꝛc. — **Commūn** (lat.), a.: gemeinsam; gemein: Das ist erz-, hunds-k. ꝛc.; K.- od. Kommunal (s. d.) -Acker, -Gut, -Weide ꝛc. ~āl, a.: auf die Kommune bezüglich, ihr angehörig ꝛc. (vgl. municipal): K.-Abgaben; -Acker; -Angelegenheit; -Anstalt; -Beamte; -Behörde; -Garde; -Grenze; -Gut; -Instanz (s. d.); -Land, -Länderei; Der K.-Landtag für den Regierungsbezirk; Organisation der k.-ständischen Verfassung; K.-Steuern od. -Lasten; -Verwaltung; -Wald; -Weide ꝛc. ~ālĭen, pl.: Gemeinde-Sachen, -Güter. ~aulé (frz. kommünotē), f.; –s: Gemeinschaft, namentl. Gütergemeinschaft; eine in Gütergemeinschaft lebende Gesammtheit, z. B. in Klöstern ꝛc., aber auch (vergl. Kommunismus): Die C. in Paris. . . Die Theilung der Propriété. Gutzkow Z. 5, 169. ~e: 1) (frz., auch geschr. u. gespr.: Commüne), f.; –n: Gemeinde; Allmende, — vgl. it.: Comūn-e, Mz. -i, z. B.: Die sétte [ß–, sieben] Comūni Vicénti [witsch–], in Vicenza; Die trēdeci [–tschi, 13] Comūni Veronēsi, in Verona ꝛc. — 2) s. communis. ~ēro: s. Comunero. ~icētur (lat.): „es werde mitgetheilt", best. Rechtsspr., z. B.: C. párti advérsæ ín cōpia, — dem Gegenpart in Abschrift ꝛc. ~icīēren: 1) tr.: a) mittheilen; auch refl., z. B. G. 27, 474 ꝛc. — b) Einem das Abendmahl reichen, s. 2b, vgl. er-k. — 2) intr. (haben): a) in Verbindung stehn, zusammenhängen: K–de Röhren. JMüller Ph. 1, 101. — b) (kirchl.) das heilige Abendmahl genießen, s. 1. Kor. 10, 16. ~icābel, a.: mittheilbar; sich in Verbindung (Kommunikation) setzen lassend ꝛc. ~icabilität, f.; 0: das Kommunikabelsein. ~icānt, m., –en, –s; –en: Einer, der kommuniciert,

Abendmahlsgenoß. ~icāt, n., –(e)s; –e: schriftl. Mittheilung einer Behörde ꝛc. ~icātio, f. [§ 24, 3, ōnis]: Communication (s. Idioma). ~icatiōn, f.; –en: Communicierung, Mittheilung ꝛc.; freier Zugang u. Verbindung, nam. im Bauwesen u. militärisch ꝛc.: K–s- (od. Verbindungs-) Brücke; -Gang, z. B. Korridor ꝛc.; -Graben, der Laufgraben ꝛc.; -Linie zw. Heerestheilen; -Rohr, nam. Sprachrohr, zur Mittheilung nach entfernten Räumen; -Thür. Düringer 219 ꝛc. ~icatīv, a.: mittheilsam, gesprächsam; eine bloße Mittheilung enthaltend, kommunikatorisch: K.-Dekret des Gerichts ꝛc. ~icatōrĭen, pl.: K., lítteræ communicatōriæ, kommunikatōrische (s. kommunikativ) Schreiben, nam.: worin Bischöfe Mittheilungen v. Synodalbeschlüssen od. vom Amtsantritt eines Amtsbruders empfangen ꝛc. ~icātum [§ 24, 2, n.]: Kommunikat. ~io, f. [§ 24, 3, -iōnis]: Gemeinschaft (z. B. C. bonōrum, Gütergemeinschaft ꝛc.), nam. auch kirchliche; auch (s. kommunicieren 2b): Genuß des Abendmahls; Abendmahlsgebet ꝛc. ~iōn, f.; –en: s. Communio, z. B.: Die serbo-kroatische Hausgenossenschaft, officiell Haus-K. Mag. d. Ausld. 35, 631a ꝛc.; ferner = Abendmahl. Dazu: Privat-K. ꝛc.; K.-Buch, Vorbereitungen für die K. enthaltend, Beicht-B.; -Tafel, -Tisch, der bei den Reformierten den Altar vertretende Tisch; Beicht- u. K.-Zettel. Gutzkow Z. 4, 150, als Zeugnis des Geistlichen ꝛc. ~iqué (–ünikē), n., –s; –s: Kommunikat, nam. im kaiserl. Frankreich: Mehrere unabhängige Blätter haben C–s (eine Art sanfter officiöser Verwarnungen) erhalten. Volksz. 13, 209; 15, 233 ꝛc. ~is, a.: gemein, gemeinsam ꝛc., z. B. in Bezug aufs Geschlecht od. Genus: Commūne heißt, was einen Mann | u. eine Frau bezeichnen kann. Bumpt Lat. Gr. 661; Nōmina commūnia (33) od.: Commūnia (31) ꝛc.; ferner z. B.: Áctor (s. d.) c.; Ánnus (s. d.) c.; Dēbitor (s. d.) c.; Dieser Lōcus c. [Gemeinplatz] ist zu abgedroschen. L. 7, 452 ꝛc.; In commūni, in Gemeinschaft ꝛc. ~ismus, m., uv.; 0: das System v. der Gütergemeinschaft Aller. ~ist, m., –en, –s; –en: Anhänger des Kommunismus. ~istisch, a.: dem Kommunismus gemäß, darauf begründet ꝛc. ~ität, f.; –en: Gemeinschaft; Gemeingut, Allmende; auf alten Universitäten ein Lokal zur gemeinsamen Wohnung u. Beköstigung v. Studierenden u. Lehrern. Dazu (vgl. Commoner): Nothleidende Kommunitäter. Grenzb. 25, 2, 434; 436 ꝛc. ~iter, adv.: gemeinsam, gemeinschaftlich. — Commut-ābel (lat.), a.: veränderlich. ~abilität, f.; 0: Veränderlichkeit. ~atiōn, f.; –en: Vertauschung, Tausch, Veränderung, auch: K. eines Planeten ist der Winkel, unter welchem aus der Sonne seine Entfernung v. der Erde gesehen wird. Littrow 793. ~ātor, m., –s; ōren [§ 24, 3, ōris]: „Austauscher", nam.: Apparate, die Richtung elektrischer, magnetischer ꝛc. Ströme zu vertauschen (vgl. Gyrotrop). JMüller Ph. 2, 332; 387; 472 ꝛc. ~īren, tr.: um-, vertauschen, wechseln. — Cómod-aménte (it.), adv.; -étto, ~o, a.: (Mus.) bequem, gemächlich. — Komöd-e (gr.), m., –n; –n: Komödien-, Lustspieldichter (vgl. Tragöde): Gervinus Hist. 7, 566; Scherr Stud. 1, 278 ꝛc. ~ia, f. [§ 24, 1]: Komödie (s. d.): Man spielte sie als palliāta (s. d.) u. togāta (s. d.). . . Die togāta wurde wiederum in die prætextāta (s. d.) u. in die trabeāta unterschieden. . . Die c. togāta hieß auch tunicāta od. tabernāria, . . auch planipēdia, planipedāria, auch ricināta . ., auch rhintōnica ꝛc. Rosenkranz PGsch. 231. ~iánt, m., –en, (–s); –en: Schauspieler, gw. in wegwerfendem Sinn, eig. u. übrtr., s. Ss.; Dorf-K. Gartenl. 16, 714a ꝛc.; Wander-K–en. Grenzb. 25, 4, 176 ꝛc.; Jene Zunft-K–en. Schütze Hamb. 12; Die Extempore-K–en. 14; Die, welche durch ästhetischen Vortrag der Moral die Predigt zur Tragödie, die Kanzel zur Scene machen, diese Kanzel-K–en, die v. Katheder-K–en in den Schulen verleitet ꝛc. 359 (Pastor Göze); Ein Erz-K. ꝛc.; Landdurchziehende K–en-Truppen. 14 ꝛc. ~iántenhaft, a.: in der Weise v. Komödianten, ihnen eignend ꝛc.: NatZ. 18, 479 ꝛc., ähnl.: Komödiántisch, vergl.: Seinen Mithüter komödiantīnischer Tugend. Scherr Stud. 1, 288 ꝛc., s. auch komödienhaft ꝛc. ~iántenthum, n., –(e)s; 0: Thun u. Treiben v. Komödianten. Gartenl. 16, 712b; 714a; Wachenhusen Kön. Ball. 3; 4 ꝛc., vgl.: Bei der nächsten Komödianterēi laden Sie uns ein. Tieck Tischl. 2, 177 [Komödienspiel]; Fern aller Komödianterīē. Berl. Montagsz. 7, 15 ꝛc. ~iántin, f.; –nen: weibl. zu Komödiant (s. d.). ~iantīnisch, ~iántisch, a.: s. komödienhaft. ~ĭe, f.; –n: (s. Ss.) bald in weitrem Sinn: Schau-, bald in engrem: Lustspiel (s. Komos, vgl. Thalia), eig. u. übrtr.: Er zieht ihn auf, es ist eine wahre K., Affen-, Hunde-K.; Das wird eine Heiden-K. Hausbl. (67) 1, 435; Alltags-K–en; After-K. Schütze Hamb. 10; In Buden-, Saal- u. Scheunen-K. 31; Goldoni schuf die Charakter-K., indem er an die Stelle der typischen Charaktermasken der Stegreif-K. wirkliche . . Lustspielcharaktere setzte. NatZ. 21, 519; Diese Gefühls-K. Lewald Emport. 4, 17; Installierungs- (s. d.) K.; Liebhaber-K.; Masken-K. Eichendorff GschDr. 95; Eine Nach-K. [Nachspiel]. Devrient 1, 247; Schul-K. Herrig 40, 284; Spektakel-K. NatZ. 21, 471 ꝛc., s. auch Tragi-K. ꝛc.; ferner z. B.: K–n-Dichter; -Handwerk; -Haus, Theater; -Macher (-Dichter), -Macherei; -Schreiber; -Spiel, -Spieler; -Stoff; -Zettel (Theater-Z.) ꝛc. ~ĭenhaft, a.: komödienartig. Frenzel Dichtkr. 3, 261; NatZ. 22, 29; 289; Pietsch Welt 1, 18 ꝛc. ~ĭren, tr.: als Komödie auffassen, behandeln: Es ist beschämend für uns, mit wie viel Verstand der Grieche sogleich seine Verhältnisse zu k. weiß. Auge (Sanders Kutr. VIII); JSchlegel GR. 165; 207. ~isch, a.: der Komödie eignend, gemäß ꝛc. (vgl. komisch, komödienhaft ꝛc.). Rosenkranz Goeth. 240; PGsch. 503; Scherr Stud. 1, 270; Den streit-k–en Schöpfer des Figaro. 345 ꝛc. — Kōmos (gr.), m., uv.; 0: K., Komus, Gott der Schmausereien, Lustbarkeiten, auch: An den Dionysien wurde . . im Schwarmzug (K.) tanzend u. singend

umhergezogen, woher der Name Komödie entstand. Rosenkranz PGsch. 173.

Compacisc-ént (lat.), m., -en, (-s); -en: ein Kompaciscierender. **-ïēren**, intr. (haben): einen Vertrag, Pakt (s. d. u. Compactum), nam. Friedensschluß abschließen. — **Compadrīto** (span.), m., -s; -s: Gartenl. 17, 96a. — **Compagn-accio** (it. -anjátscho), m., -s; -acci: Spießgesell. NatZ. 21, 433. **-age**: s. Re-K. **-e** (frz. kong- — od. kom- — pánj'): Genossin; Ehegenossin, Gattin; Kameradin, Gespielin ꝛc. **-īa** (it.), f.; -ie: Kompanie, vgl.: Die ganze Cumpagnīa [Soldaten]. Salon 3, 164. **-īē** (frz.), f.; -s, -(e)n: s. Kompanie: Diese Vénérable C. ꝛc.; auch z. B.: Par c., in Kompanie, in Gesellschaft. **-o** (it.), m., -s; -i: Kompan, Genosse, Kamerad ꝛc.: Sein buon c. so vieler verschwärmter Nächte. Spielhagen Pr. 8, 255 ꝛc. **-on** (frz. -óng), m., -s; -s: = Compagno (s. d.), — nam.: Geschäftstheilhaber (vgl. Associé). Dazu: Als der Freiherr aus der K-schaft schied. Spielhagen Reih. 4, 86; ferner v. Sachen: Vier Gemälde, die als C-s gedacht u. erklärt werden müssen. Böttiger Sab. 28 (vgl. Pendant); 386. **-onnage** (-onnäsh'), f.; -n: (im Zunftwesen) die Gesellenjahre; Gesellenschaft. — **Compáct** (lat.): 1) a.: derb; gedrungen od. gedrängt; fest u. dicht ꝛc. — 2) n. (m.), -es; -e, -en: ein Vertrag, Pakt (s. d.) Kompaciscierender (s. d.). **-āt**, n., -(e)s; -e, -en; **-ātum, -um** [§ 24, 2, n.]: Kompakt (2). — **Komp-ān** (mlat.), m., -es, -en; -e, -en: (s. Ss.) K., Kumpan, Genoß, Kamerad, Bursch; auch z. B.: Eh(e)-; Herzens-; Nacht-; Reise-; Sauf-; Witz-; Zech-K. od. -Kumpan ꝛc., s. das Folg. u. Compagno ꝛc. — **Compagnīē**, f.; -(e)n: K., frz. compagnie (s. d.), Genossenschaft, Gesellschaft, z. B.: Sauf-, Zech-K. ꝛc.; bes.: Handels-K. (s. u.), dazu z. B.: K.-Billetts (s. d.); -Geschäft; -Konto; -Kontrakt ꝛc.; eine Abtheilung Truppen unter einem Hauptmann (vgl. Centuria): Artillerie-; Infanterie-; Jäger-; Invaliden-; Veteranen-K. ꝛc.; K.-Chef; -Chirurg ꝛc.; scherzh. v. einer Diebesbande (als Sachen v. der Stelle „rückend"): Unsre Rück-K. Volksz. 17, 54; in Handlungsfirmen ꝛc. auch zur Bez. der Kompagnons: N. N. u. K. od. et Compa(g)nie, oft abgekürzt: Co.; Comp.; Cie; Cp.; Cpie ꝛc., z. B. spöttisch: Vogt reise „in Wissenschaft für das Haus Simia u. Co." NatZ. 21, 291 [die Affenmenschen ꝛc.] ꝛc.; (vgl. veralt. m. = Kamerad, Kompan ꝛc. Wickram 12^5; 149^{12}; 109^2 ꝛc.). **-añēro** (span. -anj-), m., -s; -s: Kompan, Kamerad ꝛc. Gerstäcker WW. 1, 7; Pench. 1, 69 ꝛc. **-any** (engl. kómpäni), f.; -anies: Kompanie, z. B.: Das Zweiggeschäft der Ohio [oheio] Life [leif] and Trust [tröst] C. [Lebens- u. Kredit-Gesellschaft vom Ohio]. Westermann 3, 346b ꝛc. — **Compar-ābel** (lat.), a.: vergleichbar (s. Ggstz: In-k.). **-abilität**, f.; 0: Vergleichbarkeit. **-aison** (frz. kongparäsóng), f.; -s: Vergleich(ung), s. das Folg.: En [ang] c., im Vergleich; Sans [säng, ohne] c., zu bezeichnen, daß man jede weitre Vergleichung ausschließt, nam. auch, sofern die weitre Ausdehnung des Vergleichs etwas Verletzendes haben könnte. **-ateur** (kongparatör), m., -s; -s, -e: „Vergleicher", nam.: Werkzeug zur genauesten Vergleichung v. Längenmaßen, z. B.: Ein dioptrischer C. Dove Rep. 1, 6 ꝛc. **-ātio** (lat.), f. [§ 24, 3, ōnis]: Vergleichung, z. B.: C. literārum, Vergleichung der Handschrift durch Schriftverständige ꝛc., s. das Folg. **-atiōn**, f.; -en: Vergleich(ung): So ist die ganze K. hinkend. Gervinus Hist. 7, 80 ꝛc.; nam. auch (Sprachl.): Steigrung eines Adjektivs ꝛc.: Die 3 K-s-Stufen od. Gradus (s. d.) comparatiōnis ꝛc. **-atīv**, m., -(e)s; -e: (Sprachl.) die zweite Steigrungsstufe, auch übrtr. G. 40, 526; 528 ꝛc. **-atīvus**, a.: vergleichend: Conjunctiōnes comparatīvæ. Jumpt Lat. Gr. § 340; Komparative od. Komparativ-Konjunktionen, Bindewörter, Partikeln ꝛc.; m. [§ 24, 2]: Komparativ, auch: Grādus (s. d.) c. — **Compār-e** (it.), m., -s; -s, -i; **-éllo**, m., -s; -élli: Gevatter. Heyse N. 115. — **Compár-ént** (lat.), m., -en, (-s); -en: ein vor Gericht Erschienener; weiblich: K-in. **-énz**, f.; (-en): das Erscheinen eines vor Gericht Geladnen. **-ïēren**: 1) intr. (sein): geladen, sich vor Gericht stellen, dort erscheinen. — 2) tr.: vergleichen; (Sprachl.) steigern. **-itiōn**, f.; -en: Komparenz. **-sa** (span. ꝛc.), f.; -s: Begleitung, Gefolge ꝛc. **-se**: 1) f.; -n: bei den Ritterspielen: Aufmarsch der Quadrillen. — 2) m., -n; -n: (Bühnenw.) stumme Person, Figurant. **-serīē**, f.; -(e)n: das Arrangement u. Auftreten der Komparsen ꝛc. — **Compárt-īēren** (mlat.), tr.: abtheilen. **-iménť**, n., -(e)s; -e, -s (auch in frz. Ausspr. kongpartimáng, n., -s; -s): abgetheilter Raum, Fach ꝛc.: K-s des Eisenbahnwagens [s. Coupé], Krankenzimmers ꝛc. **-itiōn**, f.; -en: das Abtheilen. **-ment** (engl.), n., -s; -s: = Kompartiment. — **Compas**: 1) (frz. kongpā), m., uv.; uv. (Genit. u. Mz. mit lautendem s): Werkzeug zum Kreiszeichnen, Zirkel. — 2) s. Kompaß. — **Compáscuum** [lat., § 24, 2, n.]: Koppel- (od. gemeinsame) Weide, Trift: Jús (s. d.) compáscui od. compascéndi. — **Cómpaß** (⌣–), m. (n. Schellen 72), -es, uv.; -e: — in den unverlängerten Formen richtig auch mit bloßem Schluß-s, s. Ss. Orth. 39^{18}, vgl. Compas): (s. Ss.) Werkzeug, das mittels der Magnetnadel die Weltgegend bestimmt ꝛc. (s. Boussole u. über die Arten nam. Bobrik 116 ff.; Gehler 1, 583 ff.), auch übrtr.; sprchw.: Einem den K. verrücken (vgl. Tramontana) ꝛc.; K.-Scheibe, Windrose; -Strich, St. der Windrose, vgl.: Aus allen K.-Ecken. Wackern. 4, 9597 ꝛc. u. Rhumb. — 2) (vralt. Rechtsspr.) die von einer Behörde an eine andre gerichtete Bitte zur Vornahme einer Rechtshandlung für sie, namentl. eines Zeugenverhörs: Wann die Zeugen anderswo durch Compas abgehört werden. Frankf. Reform 1, 35, 9; C.-Briefe, 1, 31, 21 ꝛc.; Lit(t)eræ mūtui compássus. Frisch 1, 172c ꝛc. — **Compass-ībel** (lat.), a.: mitleidend. **-ibilität**, f.; 0: Mitleidenheit. **-iōn**, f.; -s; 0: Mitleid, Mitgefühl. —

Compástor (lat.), m., –s; ≈ören [§ 24, 3, -öris]: Mit-, Neben-Pastor (s. d.). — **Cómpater** (lat.), m. [§ 24, 3, -atris]: Gevatter. **-aternität**, f.; –en: das Gevattersein, Gevatterschaft. — **Compatíbel** (frz., it.), a.: vereinbar (s. Ggstz: In-k., vgl. konkordabel); verzeihlich. **-ibilität**, f.; 0: das Kompatibelsein. **-íēren**, intr. (haben): Mit Etwas k.: 1) Mitgefühl, Mitleid haben (auch tr.: bemitleiden). — 2) Nachsicht haben. — 3) damit vereinbar sein, sich vertragen, dazu passen ꝛc. **-issánt** (frz. kongpatissáng), a.: mitfühlend, mitleidig. — **Compatriōt** (nlat.), m., –en, (–s); Vaterlandsgenoß, Landsmann. — **-īē**, f.; –(e)n, –s: „Landsmannschaft", ein Rechts-Vh., wonach die Bewohner verschiedner Länder in denselben als gleichberechtigt gelten (s. Combourgeoisie). **-in**, f.; –nen: Landsmännin. **-isch**, a.: landsmännisch, auf Landsmannschaft beruhnd ꝛc. — **Comped-es**: s. Compes. **-ītus** (lat.), m. [§ 24, 2]: ein Gefesselter, in Ketten Geschloßner. — **Compéll-e** (latein.): „zwinge!"; n., –s; –s: Zwangsmittel. **-íēren**, tr.: antreiben, zwingen ꝛc. — **Compendiārisch** (lat.), a.: kurz, sich nur auf das Hauptsächliche beschränkend, zusammengedrängt, ins Kleine zusammengezogen ꝛc., auch Kompendiös, -ös. **-um**, n., –s; ≈en [§ 24, 2, n.]: kurzer Inbegriff; Hand-, Lehrbuch. — **Compenetr-atiōn** (nlat.), f.; –en: Verschmelzung. **-íēren**, tr.: kompilierend verschmelzen. — **Compens-ābel** (latein.), a.: kompensierbar. **-abilität**, f.; 0: Kompensierbarkeit. **-ándus**, a.: zu kompensierend. **-ātio**, f. [§ 24, 3, ōnis]: Kompensierung: Excéptio c–nis, Einrede der Kompensation ꝛc. **-atiōn**, f.; –en: Kompensierung. **-ātor**, m., –s; ōren [§ 24, 3, ōris]: „Ausgleicher" (Kompensations-Vorrichtung). **-ātus**, a.: kompensiert: Compensātis — compensándis od. — expénsis, mit Ausgleichung des Auszugleichenden — od.: der Kosten ꝛc. **-íēren**, tr.; refl.: gegen einander ausgleichen u. aufheben: Die Kosten k.; Sie k. sich ꝛc.; Stahlstab mit Messing kompensiert. Dove Rep. 1, 12. so daß die durch die Wärme erfolgende Ausdehnung des einen durch die des andern in entgegengesetzter Richtung sich ausgleicht ꝛc. — **Compérage** (frz. kongperāsh'), f.; –n: Kompaternität. **-ère** (–ār), m., –s; –s: Gevatter; Helfershelfer eines Taschenspielers. — **Comperendin-atiōn** (lat.), f.; –en: Festsetzung eines Termins, Gerichtstags „auf übermorgen", verallgemeint: auf einen spätern Tag; Terminshinausschiebung. **-ātor**, m., –s; ōren: wer die Komperendination bewirkt. **-íēren**, tr.: eine Komperendination bewirken. — **Cómp-es** (lat.), f. [§ 24, 3, -edis]: Fußfessel. — **Cómpet-ens** (lat.), a. [§ 24, 3, -éntis]: befugt, zuständig: Fōrum (s. d.), jūdex (s. d.) c. ꝛc. **-ént**: 1) a.: competens: K–e Richter, Gerichte, Urtheile ꝛc. — 2) m., –en; –en: Mitbewerber, auch: Mit-K–en. Holtei Treuft. 1, 306. **-éntia**, f. [§ 24, 1]: Kompetenz (s. d.): C. fōri, eines Gerichts ꝛc.; Benefícium competéntiæ, Kompetenzrecht, die Rechtswohlthat, wonach einem Schuldner in gewissen Vhen v. seinem Vermögen das zum Lebensunterhalt Nothwendige gelassen werden muß; Excéptio (s. d.) competéntiæ ꝛc. **-énz**, f.; –en: 1) das Kompetentsein, Zuständigk., Befugnis, Berechtigung, befugter Wirksamkeits- od. Geschäftskreis (vgl. Ressort): K.-Frage; -Gerichtshof; -Konflikt ꝛc. — 2) (s. 1) Etwas, das Einem v. Rechtswegen zukommt, ihm nicht entzogen werden darf ꝛc.: Staats-K–en. NatB. 21, 134 ꝛc.; Die K. eines Pfarramts ꝛc., die zuständigen Einkünfte ꝛc.; K.-Buch, worin diese verzeichnet sind; Das K.-Recht eines Schuldners, s. Competentia ꝛc. — 3) Competition. **-íēren**: 1) tr.: sich um das Obj. mit bewerben. — 2) intr. (haben): Etwas kompetiert Einem, kommt, steht ihm zu, gebührt ihm ꝛc. **-itiōn**, f.; –en: Mitbewerbung. **-ītor**, m., –s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Mitbewerber. — **Compiacevole** (it. –atschēwole), a.: anmuthig, gefällig zur Bez. für den Vortrag eines Tonstücks. — **Compil-atiōn** (lat.), f.; –en: das Kompilieren — u.: etwas Kompiliertes. **-ātor**, m., –s, ōren; ōren [§ 24, 3, ōris]: ein Kompilierender. **-íēren**, tr.: Etwas aus andern Büchern zusammentragen, zusammenstoppeln. **Compingíēren** (lat.), tr.: fest zusammen-fugen od. -fügen. — **Cómpit-o** (it.), m., –s; -i: 1) Aufgabe; Pensum. — 2) s. Ballata. — **Complaís-ance** (franz. kongplāsángß), f.; –s: komplaisantes Wesen — u.: Äußrungen, Kundgebungen desselben: Par c., aus Gefälligkeit ꝛc. **-ant** (–áng), a.: gefällig, dienstbeflissen ꝛc. — **Complan-ābel** (lat.), a.: komplanierbar. **-atiōn**, f.; –en: Komplanierung. **-íēren**, tr.: eben machen, z. B.: Festungswerke schleifen ꝛc.; (Math.) eine krumme Fläche in eine gleichgroße Ebne verwandeln ꝛc. — **Compläs** ꝛc.: s. Complais ꝛc. — **Complectíēren** (lat.), tr.: zusammen-, um-, in sich fassen; in sich schließen, enthalten. — **Compl-eménd** (lat.), n., –(e)s; –e: Ergänzung, (Math.) — nach hergebrachter Unterscheidung —: Man nennt von 2 Bogen den einen das K. des andern, wenn beide zusammen den 4ten Theil des Umkreises ausmachen; das Supplement eines Bogens heißt ein andrer, wenn beide zusammen den halben Umkreise gleich sind. Auf ähnliche Weise ist es bei 2 Winkeln, sie komplimentieren sich, wenn sie zusammen einem Rechten u. supplementieren sich, wenn beide zusammen zwei Rechten gleich sind. vSwinden 261; K.-Bogen; -Winkel ꝛc. (s. Kosekante); K.-Farben, komplementäre (s. d.) ꝛc. **-ementār**, **-ementär**: 1) a.: als Komplement dienend; ergänzend: Der k–e Winkel, Bogen eines andern; Zwei Farbentöne, welche . . zusammengenommen Weiß geben, heißen komplementäre [od. K.-] Farben; K–e od. K.- (Schalt-) Tage im Kalender ꝛc. — 2) m., –(e)s; –e: s. Kommanditaire; Faktor 2. **-ementārius**, a.; m. [§ 24, 2]: s. Komplimenter 1; 2. **-mentíēren**, tr., refl.: ergänzen. **-eméntum** [§ 24, 2, n.]: Komplement. **-ēt**: 1) a.: vollständig; so daß Nichts fehlt ꝛc., — oft gesprochen u. auch ge-

schrieben: „complett". — 2) n., -(e)s; -e: die letzte der horæ (s. d.) canonicæ, womit sie „vollendet" sind (auch trochäisch u.: Complēt-e, f.; -n; -orium, s. auch Apodeipnon). -ētheit, f.; 0: das Komplet(t)sein, Vollständigk. -etīeren, tr.: vollständig machen, ergänzen. -etōrium, n., -s; ien [§ 24, 2, n.]: 1) Ergänzungsschrift. — 2) s. Komplet 2. — Complex (lat.): 1) m., -(e)s; -e: Inbegriff; etwas Zusammengefaßtes: Domänen-; Gesammt-; Güter-; Sagen-; Zahlen-K., s. 2a ꝛc. — 2) a.; a) (Math.) K-e Größen, die aus einem Zahlen-K., d. h. aus Verbindungen durch Plus u. Minus bestehn (Ggstz: In-k.). — b) kompakt. — c) st. kompliciert. — 3) s. Complice. -iōn, f.; -en: 1) Zusammenfassung, z. B. von Elementen (s. Kombination) ꝛc. — 2) (s. 1, vgl. Konstitution; Temperament) die aus Mischung der versch. Elemente hervorgehnde u. den Gesundheitszustand bedingende Leibesbeschaffenheit u. das sie bekundende Aussehn. -ität, f.; 0: das Komplersein. -us, m. [§ 24, 4]: Kompler. — Compl-ice (frz. kongpliß'), m., -n; -n: der in ein Verbrechen „Mitverwickelte", Mitschuldige, lat.: Cómpl-ex, m. [§ 24, 3, -icis], zumeist in Mz.: Cómplices delícti. -icīeren (lat.), tr.: in einander verflechten; verwickeln; verwirren; bes.: Komplicīert, Ggstz einfach; dazu: Die Kompliciertheit des vorliegenden Falls; der Aufgabe; der Verbrechen; der Krankheiten ꝛc. -icität, f.; 0: das Komplice-Sein, die Mitthäterschaft, Mitbegangenschaft, Mitschuld. -icatiōn, f.; -en: Komplicierung, Kompliciertheit. — Compliment (frz.), n., -(e)s; -e [seltner in frz. Ausspr. kongplimáng, n., -s; -s]: 1) Verbeugung, Bückling, Knix. — 2) Empfehlung: Mein K. an Ihren Herrn Vater! ꝛc. — 3) Bezeigung der Hochachtung: Ich mache Ihnen mein K. darüber ꝛc. — 4) Artigkeit in Worten, Schmeichellob: Ihm ein Gegen-K. machen; In die K-en-Trompete blasen ꝛc. — 5) in Mz.: Umstände, Ceremonien: (Nicht) viel K-e machen ꝛc. -ārius, m. [§ 24, 2]; -eur (frz. kongplimangtör), m., -s; -s, -e: Einer, der viel Komplimente macht. -īēren, intr. (haben); refl.; tr.: ein Kompliment od. Komplimente machen; mit Angabe der Wirkung: Sich durch den Saal (hindurch-)k., unter Bücklingen bewegen; Einem Etwas aus der Hand k., es ihm ab-k.; Einen od. sich mit Einem be-k.; Einen fort-, hinaus-k. ꝛc.; Regeln des Komplimentierbuchs ꝛc.; Komplimentierer. Möser Ph. 4, 74 ꝛc. — Compl-ot (frz. kongplō), n., -s; -s; -ótt, n., -(e)s; -e, -s (s. Ss. Orth. 40[31]): Verschwörung, Geheimbund: Mord-K. ꝛc.; K.-Macher; -Procedur ꝛc. -oteur (kongplotör), m., -s; -s, -e: Komplottmacher. -otīēren, intr. (haben): ein Komplott machen. — Complūvium (lat.), n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: s. Impluvium. — Compon-énde (lat.), f.; -n: päpstl. Sportelkammer — u.: Berechnung u. Berichtigung der Sporteln dort. -īēren, tr. ꝛc.: 1) zusammensetzen ꝛc. — 2) (s. 1) in Bezug auf Kunstwerke: die Idee, den Plan des Ganzen und die Anordnung (Gruppierung) der Theile zu einander im Ganzen und Großen entwerfen; auch ohne Obj.; ferner refl., v. den Theilen: sich zum Kunstwerk zusammenfügen, ordnen, gruppieren. G. 26, 70 ꝛc., selten so intr.: Das Bild komponiert so artig. Eckermann G. 2, 336 ꝛc. — 3) (s. 1) zumeist: in Noten, in Musik setzen; auch v. Obj.: Musik-, Tonwerke schaffen; zuw. refl.: Dies Lied komponiert sich leicht = läßt sich leicht k., eignet sich zum K. ꝛc. Dazu: Ein Lied, das nicht komponierbar. Platen 6, 209 ꝛc. — 4) ausgleichend beilegen. — 5) Zsstzgn z. B.: Durchkomponierte [2] Gliederung. NatZ. 20, 303; Das s. g. Durch-K. [3] der Lieder; [Die Malerin hatte] Viel in die Natur hineinkomponiert; Die für die Alboni v. Donizetti nachkomponierte [3, nachträglich komponierte] kleine Romanze ꝛc. -ist, m., -en, (-s); -en: Tonsetzer (weibl.: K-in): Kirchen-; Lieder-; Opern-K. ꝛc.; Ein weit größerer Instrumental- als Singe-K. Jahn Moz. 4, 771 ꝛc., s. Kompositeur. -ium, n., -s; ien: Art künstlicher Spieluhr. — Comport-ābel (frz. kong-), a.: verträgl., schickl. -ement (-'mäng), n., -s; -s: das Betragen, Benehmen; Verträglichk. -īēren, tr.: er-, vertragen; refl.: sich so u. so betragen; sich vertragen. — Compōs-ánte (frz.), f.; -n: komponierende (s. d. 1) Kraft der Resultante (s. d.). -é (kongposé), a.: komponiert, — namentl. bei Titeln v. Tonstücken (vgl. Composto): C. par [von] MM. -ita, f. [§ 24, 1]: s. compositus, bes. (Botan.): Sternblumen, Compōsitæ s. Syngenesístæ, auch: Die Kompositen; ferner: Zu der röm. od. Composit-Ordnung [Säulenordnung]. -ite (engl. kompóssit), a.: zusammengesetzt, z. B.: Als c. ships [schipps, Schiffe], d. h. der Bau mit Innengerippe aus Eisen u. Außenverplankung v. Holz; s. Kompositionslicht. -iteur (frz. kongpositör), m., -s; -s, -e: Setzer, z. B. in d. Buchdr.; nam. aber = Komponist (s. d.); Kammer-K. des Kaisers ꝛc. -itio (lat.), f. [§ 24, 3 ō,nis]: Komposition (s. d.), z. B. (1): Zusammensetzung (C.) von Wörtern ꝛc.; (4): C. amicābilis (s. d.) ꝛc. -itiōn, f.; -en: die Komponierung u. das Komponierte (s. d.), nam.: 1) (s. komponieren 1): Eine K. aus vielen Bestandtheilen ꝛc.; Eine chemische K.; Eine Metall-K. (s. Legierung); Das ist kein Silber, sondern nur K. [= silberartige Metallmischung, vgl. Argentan; Britanniametall ꝛc.], K-s-Metall, -Silber ꝛc.; Chatterton [s. d.] -K. ꝛc.; Das Färben mit schwefelsaurem Indig od. Sächsischblau (K-s-Blau). Prechtl 2, 216; K-s-Lichte. Karmarsch 2, 788 (vgl. Composite candles 422) ꝛc.; auch: K-s-Betrieb, Beforstung eines aus Hoch- u. Niederwald zusammengesetzten Reviers ꝛc. — 2) (s. komponieren 2): Schlegel GR. 202; W. 22, 205; 23, 268; Auch v. diesem [Dichter-] Werk ist die K. sehr reich. 36, 38; G. 26, 5; 20 ꝛc. — 3) am häufigsten: das Komponieren (s. d. 3) v. Tonstücken — u.: die komponierten: Die Kunst, Lehre der K.; K-s-Lehre ꝛc.; Instrumental-; Kirchen-; Klavier- u. Orgel-K-en ꝛc.; Anweisungen zur Singe-K. Sulzer 4,

230b ꝛc. — 4) (ſ. komponieren 4) Die Mordbuße od. das Wehrgeld, K. genannt, weil ſie zur Beilegung der Fehde gezahlt wurde. Simrock Fr. 203 ꝛc. **~itionéll**, a.: auf der Kompoſition (ſ. d. 2, nam. v. Gemälden) bezügl. ꝛc.: Die k–e Behandlung aller drei Ggſtde. NatZ. 22, 403. **~itum**, n., –s; =ita [§ 24, 2, n.]: 1) etwas Zuſammengeſetztes, eine Zuſammenſetzung, auch: Ein Mixtum C. ꝛc.; namentl. (Sprachl.): ein zuſammengeſetztes Wort ꝛc. — 2) (Ex od. dē) compōsito, abgeredetermaßen. **~itūr**, f.; –en: Zuſammenfügung, Fuge. **~itus**, a.: zuſammengeſetzt (ſ. Compōsit-a; -um): Ordo c., die zuſammengeſetzte (od. röm.) Säulenordnung; Témpora (ſ. d.) compōsita, zuſammengeſetzte Zeitformen des Verbums ꝛc. — **Compoſſéſs** (lat.), m., –es; –e; **~io**, f. [§ 24, 3, -iōnis]: Mitbeſitz. **~or**, m., –s; =ōren [§ 24, 3, -ōris]: Mitbeſitzer. — **Compóſt** (lat. –⌣), m., –es; –e: in beſt. Fällen, etwas Zuſammengeſetztes, Eingemachtes ꝛc., nam. (ſ. Ss.): 1) Mengedünger: K.-Bereitung; -Haufen. — 2) Sülzmilch, in oberſächſ. Mundart Komſt od. Kompes, in Kirchhof's Wendunmuth „geſulzter K." iſt dicke geſäuerte Schafmilch. V. 1, 200, vgl. Olearius Reiſ. 269b. — 3) eingemachter Weiß- od. K.-Kohl (ſ. d. Ss.) ꝛc., vgl. Compote. — 4) (ſ. 3) Bernſtein v. der Farbe des K.-Kohls, ſ. Prechtl 2, 42. **~ieren**, tr., auch o. Obj.: mit Kompoſt (ſ. d. 1) düngen. **~o** (it.), a.: komponiert, ſ. composé. — **Compotatiōn** (lat.), f.; –en: Trink-Geſellſchaft, -Gelage. — **Comp~ote** (frz. kongpōt), f.; –s; n., –s; –s; **~ótt** (kompótt, ſ. Ss. Orth. 40[28] ff.), n., –(e)s; –e, –s (=ötte. Rahel 1, 252): eingemachte Früchte, gw. als Nebengericht zum Fleiſch (vgl. Kompoſt 3): Apfel-, Birnen-; Pflaumen-K. ꝛc. **~otier** (kongpotjē), m., –s; –s; **~otière** (–jär'), f.; –n, –s: Schale mit Fächern für die verſch. Kompotts bei Tiſch. — **Cómpound** (engl. –āūnd), m., n., –s; –s: 1) (ſ. Kompoſition 1) Chatterton's (ſ. d.) C. ꝛc. — 2) (ſ. 1) Die Wohnungen der Vornehmen beſtehen in einem C. (ein engliſiertes ſiameſiſches Wort) v. Häuſern u. Höfen ꝛc. Mag. d. Ausld. 36, 626b, etwa = Kompler ꝛc. — 3) (ſ. Kompoſition 4) Abfindung, Einigung ꝛc., z. B.: Den C.-Householder, einen Miether, der nicht perſönlich Steuern zahlt, ſondern ſich darüber mit dem Vermiether abgefunden hat. NatZ. 20, 232; Grenzb. 26, 2, 364 (Der Compounder. 365) ꝛc.; C. Interest Noten [mit vereinbartem Zinsfuß]. — **Compra~chico** (ſpan. –tſchīko), m., –s; –s: „Kinderkäufer". Volksz. 17, 231. **~dōr**, m., –s; –es: „Käufer", Geſchäftsführer bei den holländiſchen Faktoreien. — **Comprehen~dieren** (lat.), tr.: zuſammenfaſſen, begreifen. **~ſībel**, a.: begreiflich. **~ſibilität**, f.; 0: Begreiflichk. **~ſiōn**, f.; (–en): das Begreifen, Faſſungsvermögen. **~ſīv**, a.: komprehendierend. — **Compréſs** (lat.), a.: enge, dicht zuſammengedrängt ꝛc.: K–er [Ggſtz: ſplendider] Satz, Druck eines Buchs ꝛc. **~e**, f.; –n: ein mehrmals über einander gelegtes Stück Leinwand, auf Wunden zu legen (Bäuſchchen). **~ībel**, a.: zuſammendrückbar. **~ibilität**, f.; 0: Zuſammendrückbarkeit. **~iōn**, f.; –en: Zuſammendrückung, Verdichtung ꝛc.: K–s-Feuerzeug od. pneumatiſches, durch K. der Luft wirkend; K–s-Pumpe, -Maſchine, zum Komprimieren der Luft (Ggſtz Evakuationspumpe; K–s-Manometer ꝛc.; ferner n. frz. Ausſpr.: Globe (ſ. d.) de c. [kongpreſſiōng] ꝛc. **~īv**, a.: zuſammenpreſſend: K.-Kraft ꝛc. **~īve**, f.; –n; **~ōrium**, n., –s; ien [§ 24, 2, n.]: wundärztl. Werkzeug, einen anhaltenden Druck auf Etwas auszuüben. — **Comprimārio** (it.), a.; m., –s; –s: neben dem Primario wirkend; ein ihm Nebengeordneter. — **Comprimīeren** (latein.), tr.: zuſammen-drücken, -preſſen ꝛc.; be-, unterdrücken ꝛc. — **Comprob~atiōn** (latein.), f.; –en: Billigung. **~īeren**, tr.: billigen, gutheißen. — **Comprom~iſs** (lat.), m., n., –es; –e: eine gegenſeitige Übereinkunft, nam. die Übereinkunft Streitender, zumal die, ſich dem Urtheil eines Schiedsrichters zu unterwerfen — u.: deſſen Urtheil (ſ. Anlaß 4 Ss.). **~iſſār**, m., –(e)s; –e, –ien: **~iſſārius**, m. [§ 24, 2]: v. den Kompromittenten erwählter Schiedsrichter, Obmann. **~iſſor**, m., –s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Kompromittent; Mitbürge. **~iſſōriſch**, a.: auf dem Wege des Kompromiſſes; ſchiedsrichterlich. **~ittént**, m., –en, (–s); –en: wer ein Kompromiß eingeht. **~ittīeren**: 1) intr. (haben): ein Kompromiß eingehn, treffen. — 2) tr.: Einen zum Schiedsmann ernennen; verallgemeint: ihn durch Nennung in die eignen Streitigkeiten hineinziehn, ihm eine Verantwortung aufbürden, z. B. ohne ſchlimmen Sinn: Der Schauſpieler, kompromittiert durch ſeine ſiegreichen Vorgänger, nahm nun Alles, was er v. Talent hatte, zuſammen. G. 31, 11 ꝛc.; zumeiſt: Einen od. Etwas einer unangenehmen Verantwortung, einer unangenehmen Lage, dem Schimpf ꝛc. bloßſtellen; gefährden: Einen od. ſich, ſeine Ehre k. ꝛc. — **Compromo~tionālis** (nlat.), m. [§ 24, 3, uv.]: ein Kompromovierter. **~vīeren**, tr.; intr. (haben): mit promovieren (ſ. d.). — **Compt~ābel** (frz. kongt–), a.: verantwortlich. **~abilität**, f.; –en: Verantwortlichkeit; Leiſtung, zu der man verpflichtet u. für die man verantwortlich iſt; auch: Comptabilité. **~ánt** (–áng), a.: C., it. contánt, — v. Perſonen: zahlfertig; v. Geld: bar; auch ſubſtantiviſch: Kauf gegen od. au [o] C., — (it.) a contánti; per (od. pro) contánte, Barzahlung, vgl.: In contánti, in barem Geld; in Bereitſchaft ꝛc. **~e** (köngt'), m., –s; –s: Rechnung (vgl. Konto; Kontokorrent ꝛc.): C. de gain [géng] et [ē] de perte [pért'], Gewinn- u. Verluſt-Rechnung; C. rendu [rangdü], abgelegte Rechnung, Rechenſchaft ꝛc.; (Web.) = Gang (ſ. d. 18. Ss.), eine beſt. Anzahl v. Kettenfäden ꝛc. **~eur** (–ör), m., –s; –s: Rechner, Zähler (ſ. d. 1; 2. Ss.), — auch fachl., z. B.: in Spinnmaſchinen; Mühlen; = Gaszähler, z. B.: C. d'expérience [–jángß'], für die Gaskonſumenten; C. d'usīnes [düſīn], in der Gasfabrik als Maß der Gaserzeugung ꝛc. **~oir** (–oār), n., –s; –s, –e: Rechnungs- od. Zahltiſch; Rechnungs-, Geſchäfts-

zimmer (oft: Comtoir, Komtör, Kontör, vgl. holländ.: In den Achter- u. Binnenkammern u. „Comptorchen". Thümmel 7, 95 ꝛc.): Demoiselle (s. d.) de c.; Geschäfts-; Privat-K.; Das Post-K. ꝛc., s. Bureau; Industrie-K., als Name v. Geschäften, die sich den Vertrieb v. Industrie-Erzeugnissen zur Aufgabe machen ꝛc.; K.-Wissenschaften, die für den Komptoiristen nöthigen. **-oirist** (-oar-), m., -en, (-s); -en: Buchhalter (oft: Komtorist, Kontorist). — **Comptroller** (engl. kontrölörr), m., -s; -s: s. Controleur. — **Compúls-atiōn, -iōn,** f.; -en: Antreibung, Nöthigung, Zwang. **-or,** m., -s; -ōren [§ 24, 3, -ōris]: Treiber, Presser, Exekutor ꝛc.; in Klöstern: der zu den Horen Weckende und Antreibende ꝛc. **-oriālis,** a.: kompulsorisch: Lítteræ compulsoriāles od. Mandātum compulsoriāle = Kompulsorium. **-ōrisch,** a.: antreibend, zwingend; mit Zwang verbunden (s. obligatorisch, Ggstz fakultativ). **-ōrium,** n., -s; ien [§ 24, 2, n.]: Schreiben, worin eine höhere Behörde eine untergebne zur Beschleunigung einer Angelegenheit antreibt, nam. bei Prozessen. — **Compunctiōn** (nlat.), f.; -en: Herzenszerknirschung. — **Compurgāt-or** (nlat.), m., -s; -ōren [§ 24, 3, -ōris]: Eideshelfer (Konjurātor, Konsakramentāl). — **Cómput-ābel** (lat.), a.: berechenbar. **-abilität,** f.; 0: Berechenbarkeit. **-ātio,** f. [§ 24, 3, ōnis]: Berechnung, z. B. C. grāduum — civīlis od. — canōnica, Berechnung der Verwandtschaftsgrade nach dem — Civil- od. — kanonischen Recht. **-atiōn,** f.; -en: Computatio. **-īeren,** tr.: berechnen. **-ist,** m., -en, (-s); -en: Jahresberechner. **-us,** m. [§ 24, 2]: Berechnung: C. paschālis, Osterberechnung ꝛc.; Ad cómputum, [in Rechnung, Anschlag] bringen ꝛc. — **Cómt-e** (frz. köngt), m., -s; -s: 1) s. Compte ꝛc. — 2) Graf (s. Comes). **-éſſe,** f.; -n, -s; **-éſſin,** f.; nen: Gräfin, — bes.: gräfliches Fräulein. — **Comthūr** ꝛc.: s. Komtur ꝛc. — **Comtoir** ꝛc.: s. Compt ꝛc. — **Komtūr,** m., -(e)s; -e: (s. Commendator): K., alt: Komment(h)ur (z. B. G. 30, 73) ꝛc., (Kömmeter. Stumpf 424c), Ordenspfründner; Einer, der die Güter eines geistl. Ritterordens verwaltet; s. auch Kommandeur 3: Groß-K. eines Ordens; Haus-K., dem Ordenshaus vorgesetzt; Land-K., den Kommenden einer ganzen Provinz vorstehnd ꝛc. **-ēi,** f.; -en: Kommende (s. d.), Pfründe od. Gebiet eines Komturs.

Comūn-e: s. Commune. **-ero** (span.), m., -s; -s: Bez. einer Freiheitspartei in Spanien (1820 ꝛc.) = Negro (s. d. u. Ggstz Blanco, Anillero). — **Cōmus,** m. [§ 24, 2]: s. Komos.

Cón: 1) (it.) präp.: mit, z. B.: C. affétto (s. d.), amōre (s. d.) ꝛc.; verschmelzend mit dem Artikel, s.: Cogli; Coi od. Co'; Col; Coll'; Colla; Colle; Collo, bezügl. = Co gli; i; il; l'; la; le; lo. — 2) (frz. köng) m., -s; -s: die weibl. Schamtheile (lat. Cúnnus), s. Thümmel 2, 107 ff.

Konák (türk.), n., m., -s; -s: Herren-Sitz, -Haus, Residenz ꝛc. **-dschi,** m., -s; -s: Quartiermacher. — **Conārium** [nlat., § 24, 2, n.]: s. Pineal-Drüse. — **Conāt** (lat.), m., -(e)s; -e: Versuch, nam. eines Verbrechens, im Ggstz der Ausführung. **-us,** m. [§ 24, 4]: Konat: C. delinquéndi [eines Verbrechens] ꝛc.

Concealed (engl. -ßild), a.: versteckt, verborgen, s. Beauty. — **Concēd-īeren** (lat.), tr.: Etwas zugestehn, einräumen; darein willigen ꝛc. (s. Konceſſion): Alles Schwanken u. Hin- u. Her-K. ꝛc. **-o:** ich koncediere (vgl. consentio). — **Con-celebrīeren** (lat.), tr.: Etwas gemeinsam feiern, festl. begehn. — **Concént** (lat.), m., -(e)s; -e: Concentus (s. d.); auch: K., K.-Zeug, Art Zeugstoff (s. Polymit). Dazu: K.-Papier, das gw. zur Verpackung dieses Zeugs dient. — **Concentrateur** (frz. kongßangtratör), m., -s; -s, -e: „Koncentrierer", nam.: in den Zuckersied. ein Apparat zur Koncentrierung des geläuterten Rübensafts durch Verdunstung. **-atiōn** (lat.), f.; -en: Koncentrierung; (Hüttenw.): Eine K-s-Arbeit, ein K-s-Schmelzen. Scheuchenstuel 51; Spurstein od. K-s-Stein, welcher ca. 50% Kupfer enthält. Karmarsch 2, 520 ꝛc. **-icität,** f.; 0: das Koncentrischsein; auch z. B.: Dieser Verfassung fehlt es an K. Grenzb. 25, 2, 190, in Bezug auf einen Mittel- und Schwerpunkt des Ganzen ꝛc. **-īeren,** tr.; refl.: in ein Centrum od. einen Mittelpunkt zusammendrängen; in einen Brennpunkt sammeln; zusammenziehn; gehaltreich, vielhaltig, stark machen, z. B. auch durch Ausscheidung fremder Bestandtheile, durch Anreichern, Entwässern ꝛc. **-isch,** a.: ein gemeinsames Centrum (s. d.) habend; auf solches bezüglich, darauf gerichtet ꝛc. (s. homo- u. Ggstz ex-centrisch). — **Concéntus** (lat.), m. [§ 24, 4]: Ein-, Zusammenklang: In concéntu, einstimmig. — **Conc-ēpi** (lat.): ich hab's koncipiert od. verfasst (vgl. als Unterschrift: N. N. concēpit, hat's verfasst); auch n.: Sein K. unter eine Schrift setzen, sich als deren Koncipient bekennen ꝛc. **-épt:** (s. Ss.) 1) n., -(e)s; -e: der Entwurf eines Schriftstücks ꝛc.: Brief-; Predigt-K. ꝛc.; K-s-Praktikant, Koncipient. — a) Jemand od. Etwas verwirrt, verrückt, verderbt Einem das K., bringt ihn aus dem K. ꝛc., stört ihn in seinem Vorhaben, vereitelt es ꝛc. — b) K., K.-Papier, gröbres zu K-en (od. K.-Arbeiten) dienend, im Ggstz des feinern zu Reinschriften. Dazu: K.-Buch, Kladde (s. Adversaria) ꝛc.; K.-Hadern, -Lumpen, -Zeug zu K.-Papier ꝛc.; Regal-K.; Median-K.; Register-K.; Groß-K.; Mittel-K.; Klein-K. [nach dem versch. Format]. — 2) m., -(e)s; -e: a) Begriff. G. 14, 235; L. 12, 10 ꝛc. — b) Jene K-e, seltsame, auf das Fremdartige u. Überraschende ausgehende Einfälle u. Bilder, tiefsinnige Gedanken an flache Ggste verschwendet. Gervinus Sh. 1, 62, s. Concetti u.: Conc-eptist, -ettist, Dichter, der sich in Concetti's bewegt. **-eptāculum,** n., -s; la [§ 24, 2, n.]: Behältnis. **-eptībel,** a.: begreiflich. **-eptibilität,** f.; 0: Begreiflichkeit. **-éptio,** f. [§ 24, 3, ōnis]: Konception, z. B. (s. d. 1): C. extra-uterīna (s. d.); C. immaculāta (s. d.);

C. Beātæ Marīæ, Empfängnis der heil. Jungfrau ꝛc. -iōn, f.; -en: Koncipierung: 1) Empfängnis, als Anfang der Schwangerschaft; übrtr. (s. 3). G. 26, 12 ꝛc. — 2) Begriff, Begriffsvermögen, Fassungskraft (K-s-Vermögen). — 3) Abfassung eines Schriftstücks ꝛc. -eptist, m., -en; -en: Rosenkranz PoesGsch. 584, s. Koncept 2b. -eptīv, a.: empfänglich, leicht koncipierend. — Concérn-ant (frz. kongßernáng), präp.: anlangend, betreffend. -ens (lat.), a. [§ 24, 3, -éntis]: betreffend, z. B. Passus (s. d. 2b) c., der betreffende Satz (einer Schrift). -īēren, tr.: Etwas koncerniert Einen, betrifft ihn, geht ihn an ꝛc. — Concerpīēren (lat.), tr.: zerpflücken ꝛc. — Concért: 1) (in frz. Ausspr. kongßār), n., -s; -s: a) = 2, z. B.: C. spirituel [-ä'll], geistliches K. ꝛc. — b) Überein-Stimmung, -Kunst ꝛc.: De c., im Einverständnis ꝛc. — 2) n., -(e)s; -e: a) ein Tonstück für ein od. auch für mehrere koncertierende (d. h. mit einander gleichsam wetteifernde) Instrumente als Hauptstimme, mit Orchesterbegleitung, gw. (um dem Künstler Gelegenheit zu geben, sich in allen Vortragsweisen zu zeigen) aus einem Allegro, einem Andante od. Adagio u. einem raschen Finale od. Rondeau bestehnd, s. nam. Heinse Hild. 1, 214 ff.; Doppel-K., für 2 koncertierende Instrumente ꝛc. — b) eine künstlerische Vereinigung, worin die Mitwirkenden musikalische Kompositionen verschiedner Art (zuw. mit Deklamationen abwechselnd) zur Aufführung bringen. Zssetzgn nach dem Ort, dem Zweck, den Mitwirkenden, der Art der Musik ꝛc. — c) (s. a) bildl., übrtr., z. B.: Nun begann ein grausiges, die Erde erschütterndes Kanonen-K.; Katzen-K. (vgl. Katzenmusik; Charivari); Wenn unser Seelen-K. am geistigsten gestimmt ist. G. 21, 148; Sturm-K. des Winters. Kohl Südr. 2, 201 ꝛc. — d) Als Bstw. z. B.: K.-Arie; -Billett; -Geber, -Veranstalter; -mäßig. Bank Bild. 1, 208; -Meister, bes. als Titel erster Geiger in einer Kapelle ꝛc., vgl.: K.-meisterliche Geschicklichk. . ., mit der Violine dem Gesang nachzuhelfen. G. 27, 246; K.-Musik; -Ouverture; -Saal; -Sänger(in); -Spieler(in); -Stück od. -Pièce (s. -Musik) ꝛc. -ánte (it. kontsch-): 1) m., -s; -s, ti: der die Hauptstimme in einem Koncert hat; auch (frz.) Concertant [kongßertáng], m., -s; -s. — 2) f.; -s: ein Tonstück für koncertierende Instrumente. -ation (latein.), f.; -en: Streit, Disput; Wetteifer; Verabredung, Übereinkunft. -īēren: 1) intr. (haben): wetteifernd streiten, nam. (s. Koncert 2a): K-de Stimmen od. Instrumente. — 2) tr.: verabreden. -īna (it. kontsch-, auch: konz-), f.; -ine: Art Accordion od. Ziehharmonika. -īno (it. kontsch-, auch: konz-), n., -s; -s, -ini: kleines Koncert (s. d. 1). -ist, m., -en, -s; -en: = Concertante 1. -o (kontsch-), n., -s; -s, -i: Konzert 2. — Concess-íbel (lat.), a.: koncedierbar, zulässig. -iōn, f.; -en: Zugeständnis; Bewilligung, nam. obrigkeitliche zum Betrieb von etwas nicht ohne besondre Bewilligung zu betreiben Freistehndem ꝛc.: Gegen-K-en seitens der Nachbarstaaten einzutauschen. -ionāl, a.: konzessiv. -ionār, m., -(e)s; -e, -s; -ionārius, m. [§ 24, 2]: ein Konzessionierter. -ionīēren, tr.: Einen k., ihm eine Konzession zu Etwas ertheilen. -ionist, m., -en, -s; -en: Konzessionär. -īv, a.: einräumend, ein Zugeständnis enthaltend ꝛc.: K.-(od. Konzessional-) Partikel; -Satz ꝛc. -īve, f.; -n: Konzessivsatz. -um [§ 24, 2, n.]: das Zugestandne: Arguméntum éx concéssis, Beweis aus dem Zugestandnen; Pōsito (s. d.), séd nón concésso, gesetzten, aber nicht zugegebnen Falls ꝛc. — Concétt-i (it. kontsch-, auch nach frz. Weise: kongß-), n., -s; -s, uv.: die als Ez. gebrauchte Mz. v. concetto, — ein durch seine Fassung frappierender u. aufs Frappieren berechneter Gedanke, Satz, — oft mit dem tadelnden Nebensinn des Gesuchten u. Schimmernden, im Ggstz des Einfachen u. Wahren, s. Koncept 2b. -ist, m., -en, -s; -en: ein den Concetti's huldigender Schriftsteller (s. Konceptist). -o, m., n., -s; -i: s. Concetti. — Concevable (frz. kongß'wäb'l), a.: begreiflich. — Cónch-a (gr.-lat.), f. [§ 24, 1]: Muschel: Cónchæ præparātæ, gepulverte Austerschalen ꝛc.; C. āūris, Ohrmuschel ꝛc.; muschelförmiges Gefäß. -iform, a.: muschelförmig. -iosāurus, m. [§ 24, 2]: s. Drakosaurus. -īt, m., -(e)s, -en; -e, -en: Muschelversteinrung. -oīde, f.; -n: Muschel-, Schneckenlinie. -orhynchus, m. [§ 24, 2]: Art Acetabuliferen (s. d.), wovon man, wie beim Rhyncholithus, nur die versteinerten schnabelförmigen Zähne kennt. -yliē, f.; -n: Schalthier (Schnecken und Muscheln umfassend); besonders auch: Schalen derselben. -yliolīth, m., -(e)s; -e: Konchylienversteinrung. -yliolōg, m., -en, (-s); -en: Konchylienkenner. Dazu: K-īē, f.; k-isch, a. — Concīd-e (lat.): schneide klein! (auf Recepten). -īēren, tr.: zerschneiden. — Concierge (frz. kongßiérsh), m., uv.; -s; (f.; -s): Aufseher u. Beschließer eines Hauses, Gefängnisses ꝛc. (vgl. Kastellan 2; Portier ꝛc.). -rīē, f.; -(e)n: Amt u. Wohnung eines Concierge; auch Name v. Gefängnissen, z. B. in Paris. — Concīl (lat.), n., -(e)s; -e, -ĭen: K., Concīlium (s. d.), berathende, beschließende Versammlung, nam. allgemeine Kirchenversammlung (vgl. Synode). -iābel, a.: s. Ggstz in-k. -iābulum, n., -s; -la [§ 24, 2, n.]: Versammlungsort; heimliche, unrechtmäßige Versammlung, bes. auch: eine sich als Kirchenkoncil gebarende. -iānt, a.: vermittelnd ꝛc.; m., -en, -s; -en: Vermittler. Nat3. 21, 147 ꝛc. -iār(isch), a.: auf ein Koncil bezüglich. 22, 119; 310. -iation, f.; -en: Konciliierung. -iātor, m., -s; -ōren [§ 24, 3, -ōris]: Vermittler, vgl. (it.): Conciliatōr-e [kontsch-], m., -s; -i. G. 33, 220. -iatōrisch, a.: vermittelnd; auf Vereinigung, Versöhnung hinzielend, dazu geneigt, geschickt ꝛc. -iīēren, tr.: vereinigen, versöhnen, vereinbaren ꝛc.; auch zuw. „conciliren". JoMüller 7, 234 ꝛc. -ium, n., -s; -ĭen [§ 24, 2, n.]: Koncil: C. acadēmicum, Versammlung des akadem. Senats; C. mēdicum, ärztl. Konsultation (s. d.);

C. ecclesiásticum, Kirchenkoncil, bes.: œcumēnicum (s. d.) ꝛc. — **Concinnerīēren** (lat.), tr.: beaschen, mit Asche bestreun. — **Concinn** (lat.), a.: gefällig u. ebenmäßig zusammengefügt, bes. in Bezug auf Eben- u. Gleichmaß der Satz- u. Periodentheile. **-(heit)**, **-ität**, f.; 0: das Koncinn-sein, koncinne Ausdrucksweise. — **Cónci-o** (lat.), f. [§ 24, 3, -ōnis]: öffentliche berufne Versammlung des Volks ꝛc.; Rede an solche Versammlung; Predigt. **-onāl**, a.: Volksversammlungen betreffend ꝛc. **-onātor**, m., -s; ōren: Volksredner; Prediger. **-onīēren**, intr. (haben): in öffentl. Versammlung sprechen. — **Concip-iént** (lat.), m., -en, (-s); -en: Abfasser eines Schriftstücks. **-īēren**: 1) intr. (haben): empfangen; schwanger, trächtig werden. — 2) tr.: ein Schriftstück aufsetzen, entwerfen, abfassen. **-ist**, m., -en, -s; -en: Koncipient. — **Concīs** (lat.), a.: kurzgefasst, bündig. **-iōn**, f.; -en: 1) Koncidierung. — 2) das Koncisesein (Koncisheit). **-us**, a.: koncidiert. — **Concit-amént** (lat.), n., -(e)s; -e; **-amentum** [§ 24, 2, n.]: Reizmittel. **-atiōn**, f.; -en: Concitierung. **-atīv**, a.: koncitierend. **-īēren**, tr.: an-, aufregen, aufreizen, aufwiegeln ꝛc.

Cónde (span.), m., uv.; -s: Graf (s. Comes), weibl. Condēsa. — **Condēbit-or** (nlat.), m., -s; -ōren [§ 24, 3, -ōris]: Mitschuldner (s. Codebitor). — **Condecorīēren** (nlat.), tr.: mit-, ausschmücken. — **Condemn** (engl. -démm), tr.: kondemnieren, z. B. Partic.: C-ed od. nach der Ausspr. gemodelt: „condemt" Hansen Schl. 190 ꝛc. **-ābel** (latein.), a.: verdammenswürdig. **-abilität**, f.; 0: das Kondemnabelsein. **-āt**, m., -en, (-s); -en: der Verurtheilte. **-atiōn**, f.; -en: Verurtheilung. **-ātor**, m., -s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Verurtheiler. **-atōrisch**, a.: verurtheilend. **-atōrius**, a.: kondemnatorisch: Senténtia condemnatōria, verurtheilender Spruch. **-īēren**, tr.: verdammen, verurtheilen: [Das Schiff] als reparaturunfähig od. als reparaturunwürdig kondemniert. Hamb. Seemannsordn. (1865) Art. 26. **-o**: ich verurtheile, s. Ggstz absolvo. — **Condéns-ābel** (lat.), a.: kondensierbar. **-abilität**, f.; 0: Kondensierbarkeit. **-ans** [§ 24, 3, n., -ántis, Mz. -ántia]: Kondensierungsmittel. **-atiōn**, f.; -en: Kondensierung, z. B.: der Gase ꝛc.; K-s-Apparat; -Maschine ꝛc. (s. Kondensator); -Räume z. B. -Kammern, beim Flammofen zur Röstung der Arsenikerze ꝛc. **-atīv**, a.: kondensierend. **-ātor**, m., -s; ōren [§ 24, 3, ōris]: „Verdichter", Kondensationsapparat, z. B. eine Vorrichtung, Dämpfe durch Einspritzen v. kaltem Wasser (mittels der K.-Pumpe) zu verdichten, bei den Niederdruck-Dampfmaschinen; ferner: Wärme, — auch: Elektricität zu sammeln u. zu verstärken (161; 449) ꝛc. **-er** (engl.), m., -s; -s: Kondensator, — bes.: Um die für stärkre Vergrößrungen nöthige Lichtstärke zu erhalten, wendet man besondre Linsensysteme an, c-s, welche das Licht auf dem Objekt koncentrieren. **-īēren**, tr.: komprimierend verdichten, verdichtend verstärken. **-ität**, f.; 0: Dichtigkeit. — **Condeputīert** (lat.), a.: mitdeputiert. — **Condēsa** (span.), f.; -s: s. Conde. — **Condescend-ént** (lat.), a.: herablassend, nachgiebig. **-énz**, f.; 0: Herablassung; Nachgiebigkeit; Mitabstammung. **-īēren**, intr.: 1) (m. haben): nachgebend in Etwas willigen; sich herablassen. — 2) (m. sein): mit abstammen. — **Condicīēren** (lat.), tr.: an-, aufkündigen; gerichtl. zurückfordern. — **Cóndidit** (lat.): er hat gegründet, gestiftet. — **Condignität** (nlat.), f.; 0: Angemessenheit, Schicklichkeit ꝛc. — **Condicti-o** (lat.), f. [§ 24, 3, -ōnis]: (s. kondicieren) Aufkündigung; Klage auf Zurückgabe v. Etwas; persönliche Klage: C. — cérti, Klage — auf Rückgabe eines best. Ggstds; éx chirōgrapho, aus einer Handschrift; éx mūtuo, auf Darlehnsgabe; éx stipulāto, auf Stipulationserfüllung; furtīva, auf Rückgabe des Entwendeten; indēbiti (s. d.); cāūsa dāta, cāūsa nón secūta, auf Rückgabe v. Etwas, das Jemand aus hinterher weggefallnem Grunde empfangen; liberatiōnis, auf Befreiung v. einer Verbindlichkeit; ób cāūsam túrpem, auf Rückgabe des aus gesetzwidriger, verbotner Ursache Empfangnen; sīne cāūsa, auf Rückgabe v. Etwas, das ohne Rechtsgrund in Jemandes Besitz gekommen ꝛc. **-ōn**, f.; -en: Condictio. — **Condiment** (lat.), n., -(e)s; -e: Würze, Gewürz. **-um** [§ 24, 2, n.]: Kondiment: Fāmes ēst óptimum c., Hunger ist die beste Würze ꝛc. — **Condiréct-iōn** (nlat.), f.; -en: Mit-Direktion, -Leitung ꝛc. **-or**, m., -s; -ōren [§ 24, 3, -ōris]: Mit-Direktor. **-ōrium**, n., -s; ien [§ 24, 2, n.]: Mit-Direktorium. — **Condiscī-pel** (lat.), m., -s; uv.; **-ulus**, m. [§ 24, 2]: Mitschüler. — **Condīt-io** (lat.), f. [§ 24, 3, -iōnis]: Bedingung, z. B.: Súb c-ne, unter der Bedingung; Absque úlla c-ne, ohne irgendwelche Bedingung; Eine c. sīne quā nón, unerläßliche [ohne welche Etwas nicht statthat]; Mz.: c-nes sīne quibus non; C-nes dē futūro od. dē præsénti od. dē prætērito, Bedingungen über — Künftiges — od.: Gegenwärtiges od.: Vergangnes ꝛc.; ferner: Beschaffenheit, Zustand, Lage ꝛc., s. d. Folg. **-iōn**, f.; -en: conditio (s. d.), nam: 1) Bedingung; bes. kaufm., zumal im Buchhandel: Waaren, Bücher auf K. nehmen od. (frz.) à c. [kongdißjóng], unter der Bedingung der Rücksendung, wenn man sie in einer best. Frist nicht hat verkaufen können. — 2) der Dienst bei einem Prinzipal, nam. als Kaufmannsgehilfe, Kommis: In K. sein, stehn, gehn ꝛc.; seltner allgm.: Zustand, Lage, worin man (od. Etwas) sich befindet. w. 32, 309 ꝛc. **-ionāl**: 1) a.: v. Bedingungen abhängig; solche bezeichnend; bedingt; bedingend: K-e (od. K.-, Bedingungs-) Bindewörter od. -Konjunktionen; -Partikeln; -Sätze ꝛc. — 2) (s. 1) n., (m.), -(e)s; -e: (Sprachl.) eine Form des Zeitworts, angewendet bei nicht statthabenden Bedingungen. **-ionālis** [§ 24, 3, uv.]: Konditional 1; 2, z. B.: Der C. od. das Conditionāle símplex ꝛc. **-ionāliter**, adv.: bedingungsweise. **-ionél(l)**: = Konditional 1; 2; auch in franz. Aus-

sprache: Das od. der Conditionnel simple [kondißjonéll ßéngp'l] ꝛc. **-ionīēren**: 1) intr. (haben): in Kondition (s. d. 2) stehn. — 2) tr.: a) Die Seide k., künstl. durch Wärme trocknen u. so ihr Gewicht bestimmen. — b) v. einer Bedingung abhängig machen, nam. Partic.: Konditionierte Wechsel ꝛc. — c) im Partic. m. Adv.: so u. so beschaffen: Wohl konditionierte [erhaltne] Bücher ꝛc. — I. **Cónd**ĭt-or (lat.), m. [§ 24, 3, -ōris]: Gründer, Stifter, Erbauer, vgl.: Cónditus, gegründet; Ab úrbe cóndita, nach Gründung der Stadt (d. h. Rom's) ꝛc. — II. **Condīt-or** (lat.), m., -s; ≈ōren: Zuckerbäcker (vgl. Konfiseur; Kanditor). **-orēī**, f.; -en: Zuckerbäckerei; Kunst u. Gewerbe des Konditors u.: Konditorladen. **-um** [§ 24, 2, n.]: in Zucker Eingemachtes, z. B. C. aurantiōrum, überzuckerte Pomeranzenschalen ꝛc. — **Cónditus**: s. I. Cónditor. — **Condol-énz** (lat.), f.; -en: Beileid, -s≈Bezeigung (s. Gegensatz: Gratulation). **-īēren**, intr. (haben): Einem k., ihm sein Beileid bezeigen. — **Condōm-ināl** (nlat.), a.: kondominial. **-ināt**, n., -(e)s; -e: Land, Gebiet, das mehrern Herren gemeinsam gehört. **-iniāl**, a.: aufs Kondominium bezügl., darin begründet ꝛc.: Kondomin(i)āl-Retrakt od.: Näherrecht; -Vertrag ꝛc. **-īnium**, n., -s; ĭen [§ 24, 2. n.]: Mit-Herrschaft, Mitbesitz. **-inus**, m. [§ 24, 2]: Mit-Herr, ≈Besitzer. — **Condon-atiōn** (lat.), f.; -en: Schenkung; Erlassung. **-īēren**, tr.: Einem Etwas schenken; erlassen, nachsehn ꝛc. — **Kóndor** (⏑–), m., -s, uv.; uv., -e, -s: der südamerikan. Greifgeier; übrtr.: Unsere kondorliche Ungnade. Bürger 467a. — **Condorin**: s. Candarin. — **Condótt-a** (ital.), f.; ≈e: Führung, Geleit; Waarentransport; Fracht; Per c. di NN., durch den Frachtfuhrmann NN. ꝛc.; auch: Kriegsführung durch Condottieri. **-iēre**, m., -s; -s, ≈iēri: Führer, — nam. von Söldnerscharen (im Mittelalter), auch übrtr. — **Cond-ucibel** (lat.), a.: förderlich, nützl. ꝛc. **-ucibilität**, f.; 0: Förderlichkeit ꝛc. **-ucīēren**, tr.: führen, geleiten; miethen. **-uite** (frz. kongdwīt), f.; 0: die Aufführung, das Betragen; Lebensart, feine Sitte ꝛc. Geheime K-n-Listen [über die Führung Untergebner]; K-n-Meister, Lehrer feiner Lebensart; K-n- [Führungs-] Zettel, -Zeugnis, für Schüler ꝛc. **-úct** (lat.), m., -(e)s; -e: Geleit, nam. bei Leichenbegängnissen: Leichen-K. ꝛc.; auch K. [od. Konduiten-] Liste. **-úcta** (span.), f.; -s: Silberflotte ꝛc. **-úcte**, f.; -n: Röhre zur Leitung des Windes aus der Windlade in die nicht auf dem Pfeifenstock stehnden Orgelpfeifen. **-ucteur** (frz. kongdüktör), m., -s; -e, -s: „Führer, Geleiter" ꝛc., Aufseher, nam.: Bau-K. ꝛc.; im Post- u. Eisenbahnwesen ꝛc.: Schaffner, Schirrmeister: Eisenbahn-; Omnibus-; Post-K. ꝛc. (vgl. Cad; Faktor; Mayor domo); ferner früher = Fähnrich. Schweder Scharnh. 13. **-uctībel**, a.: leitungsfähig. **-uctibilität**, f.; 0: Leitungs-, Stromfähigkeit, auch: Konduktion. Schellen Kab. 8. **-uctiōn**, f.; -en: 1) s. d. vor. — 2) Miethung, Pachtung. **-úctor**, m., -s; ōren [§ 24, 3, ōris]: 1) Leiter, z. B.: a) bei Elektrisiermaschinen, der isolierte Leiter zur Ansammlung der Elektricität; auch = Blitzableiter. — b) wundärztliche Werkzeuge, Hohlsonden ꝛc. — 2) (Rechtsspr.) Pachter, Beständner. — **Kóndyl-oïdēïsch** (gr.), a.: kondylusförmig. **-ōm**, n., -(e)s; -e, -en; **-ōma**, n., -s; -ta: vorragende, harte Geschwulst, Feigwarze ꝛc. **-us**, m., uv.; ≈en [§ 24, 2]: Knochengelenk.

Kon-epātl, n.: s. Koase.

Confabul-atiōn (lat.), f.; -en: Konfabulierung. **-īēren**, intr. (haben): sich traulich unterhalten, besprechen ꝛc. — **Confarre-ātio** (lat.), f. [§ 24, 3, ōnis]: Konfarrëierung, s. Coemtio. **-īēren**, tr.: (im alten Rom) in feierl. Weise mit Opfern eine Ehe schließen. — **Konfederátka**, f.: s. Konföd ꝛc. — **Confect** (lat.), n., -(e)s; -e: Konditorwaare, Zuckerwerk ꝛc., eig. (s. Confection 2) in Apotheken bereitet; dann allgm. (s. Confetti; Konfitüren); auch bildl. **-io**, f. [§ 24, 3, -iōnis]: Fertigung, z. B.: C. inventārii, des Nachlaßverzeichnisses ꝛc., s. d. Folg. **-iōn**, f.; -en, -s: 1) Confectio: Die K. der Wählerlisten ꝛc. — 2) Arznei in der Weise v. Konfekt, s. d. — 3) fertige Garderobe-Artikel u. —: ein Geschäft mit solchen Artikeln: K-s-Geschäft; Damen-; Herren-K. ꝛc. **-ionnement** (frz. kongferjonnemáng), n., -s; -s: das vollständige Fertig- u. Herbeischaffen. **-ionnīēren**, tr.: fertig schaffen, fertigen. — **Cónf-er** (lat.): „vergleiche", wie Conferātur, „es werde verglichen" (Mz.: conferántur), — abgekürzt cf., bei Hinweisungen auf zu vergleichende Stellen ꝛc. in Schriften; ähnlich: legātur (es werde gelesen). **-érence** (frz. kongferángß'), f.; -n, -s: Konferenz (s. d.), in der frz. Form bes. = öffentlicher Vortrag, zumal der erbauliche eines Predigers. **-érencier** (-jē), m., -s; -s: der eine Conférence (s. d.) Haltende, der Vortragende. **-erénz** (nlat.), f.; -en: Berathschlagung — u.: Zusammenkunft u. Versammlung zu solchem Zweck: Diplomaten-K. ꝛc. (vgl. Kongreß); Lehrer- od. Schul-K., Zusammenkunft der Lehrer u. Besprechung v. Schulangelegenheiten; Militär-K.; Die Vor-K. der großmächtlichen Gesandten ꝛc.; K.-Lokal; -Saal; -Zimmer ꝛc. **-erenzerēī**, f.; -en: das Abhalten von Konferenzen (verächtl.). **-erénzlich**, a.: auf Konferenzen bezüglich, sie betreffend ꝛc. **-erīēren**: 1) intr. (haben): Über Etwas k., berathen, unterhandeln. — 2) tr.: a) Etwas gegen einander halten, vergleichen. — b) Einem Etwas übertragen, z. B.: ein Amt ꝛc. — **Conferrumination** (lat.), f.; -en: Löthung. **-īēren**, tr.: zusammenlöthen. — **Conférv-a** (latein.), f. [§ 24, 1]; **-e**, f.; -n: eine Pflanzengattung, Wasserfaden. — **Confés's** (latein.), m., -es; -e: das Bekenntnis, die Erklärung, wodurch man als Mitglied in einen geistl. Orden tritt: K. thun. **-io**, f. [§ 24, 3, -iōnis]: Geständnis, Bekenntnis, z. B. (Rechtsspr.): C. (extra-)judiciālis, (außer-)

gerichtliches; legītima, rechtsgültiges; pūra, reines; qualificāta, bedingtes; spontānea, freiwilliges; vī extórta, gewaltsam erpreßtes ꝛc.; ferner C., best. C. fidei, Glaubens-, Religions-Bekenntnis; -Bekenntnisschrift (vgl. Homologie) — u. -Genossenschaft: Augustāna C., Augsburger Konfession (v. 1530); Tetrapolitāna C., „der 4 Städte" (Straßburg, Constanz, Memmingen u. Lindau, v. 1530) ꝛc.; auch = Beichte (vgl. Exomologese): Sigíllum c-nis, das Beichtsiegel ꝛc. u. — (in alten Kirchen): Grabstätte des Kirchenheiligen. **~iōn**, f.; -en: Confessio: Einem eine K. machen, ein Geständnis ꝛc.; Eigne Schulen für die versch. K-en ꝛc.; K-s-lose; K-s-Schulen; Augsburgische K-s-Verwandte; K-s-Wechsel, -Änderung ꝛc. **~ionāl**: 1) m., -(e)s; -e: Beichtstuhl. — 2) a.: konfessionell (s. d.). **~ionalismus**, m., uv.; 0: das Hangen an der Konfessionalität. **~ionalität**, f.; 0: das Konfessionellsein. **~ionārius**, m. [§ 24, 2]: Beichtvater, auch: Pater C. **~ionéll**, a.: auf Glaubensbekenntnisse sich beziehnd, begründet, solchen anhangend ꝛc.: Das un-k-e Frankreich. ebd. ꝛc. **~ionist**, m., -en, -s; -en: Konfessionsverwandter. **~or**, m., -s; -ōren [§ 24, 3, -ōris]: Einer, der beichtet ꝛc.; Bekenner, d. h. bei den Katholiken auch: Heilige, die keine Märtyrer sind. **~us**, a.; m. [§ 24, 2]: geständig; Jemand, der ein Verbrechen eingestanden hat: convict- u. c., überführt u. geständig, s. Pœna. — **Confétti** (it.), pl.: Konfekt (s. d.), Dragées; auch: Nachbildungen aus Gips, womit die Masken beim römischen Karneval sich werfen. — **Confiance** (frz. kongfiángß), f.; 0: Zuversicht, Vertrauen. — **Confician̄ren** (lat.), tr.: 1) fertigen, vollenden ꝛc. — 2) (vralt.) in Zucker einmachen, überzuckern. — **Confidejúss-or** (lat.), m. [§ 24, 3, -ōris]: Mitbürge. — **Confid-ence** (frz. kongfidángß), f.; -s: Vertraun, vertrauliche Mittheilung: En [ang] c., im Vertraun ꝛc. **~ént** [-áng], m., -s; -s: ein Vertrauter; weibl. C-e. **~entiārius** (nlat.), m. [§ 24, 2]: Einer, der eine Pfründe durch Konfidenz (s. d. 3) besitzt. **~entiéll**, a.: vertraulich; auch: auf Konfidenz (s. d. 3) gegründet: K-e Simonie. **~énz**, f.; -en: 1) = confiance. — 2) = confidence; auch z. B.: K.-Mißbrauch ꝛc. — 3) (s. 2) geheime Verabredung, nam. in Bezug auf Pfründenkauf (Simonie), so daß Jemand Einem eine Pfründe ertheilt od. ertheilen läßt, deren Verfügung u. ganzes od. theilweises Einkommen ihm der Titularbesitzer nach der geheimen Verabredung lassen muß. — **Confi-é** (frz. kongfié), m., -s; -s; **~ée**, f.; -s: = Confident(e). — **Configīren** (lat.), tr.: zusammenheften. — **Configur-ation** (lat.), f.; -en: Gestaltung, Gestalt: Die K. der Erdrinde ꝛc., nam. auch = Konstellation. **~īren**, tr.: gestalten. — **Confiction** (lat.), f.; -en: Erdichtung. — **Confīn-ation** (lat.), f.; -en: Konfinierung. **~en**, pl.: s. Confinis. — **Confingīren** (lat.), tr.: erdichten, ersinnen. — **Confīn** (lat.), a.: confinis. **~īren**: 1) intr. (haben): angrenzen. — 2) tr.: auf ein nicht zu überschreitendes Gebiet einschließen (vgl. internieren). **~is**, a.; m. [§ 24, 3, uv.]: benachbart; Nachbar: Die Confines od. Konfinen, Grenznachbarn, Grenzer. **~ität**, f.; 0: Grenznachbarschaft. **~ium**, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: Grenz-Strich, -Land; bes.: Die Konfinien, östreich. Militärgrenze ꝛc. — **Confirm-ánd** (lat.), m., -en, (-s); -en: ein zu Konfirmierender, — nam.: Abendmahlskind (weibl.: K-in): K-en- (od. Konfirmations-) Unterricht ꝛc. **~ātio**, f. [§ 24, 3, ōnis]: Konfirmierung: Cum c-ne judiciāli, mit gerichtl. Bestätigung ꝛc. **~atiōn**, f.; -en: s. Confirm-atio; -and; -ieren. **~ātiv**, a.: bestätigend. **~īēren**, tr.; refl.: bestätigen, z. B.: einen Rechtsspruch; einen erwählten Geistlichen ꝛc.; nam. auch: (zur Bestätigung des Taufbunds) einsegnen (u. zum Abendmahlsgenuß vorbereiten), vgl. firmeln; s. auch Konfirmieren. — **Confiscīēren** (lat.), tr.: 1) für den Fiscus (s. d.) einziehn, in Beschlag nehmen. Dazu: Konfiscierbar (s. konfiskabel), vgl.: Von konfiscierlichen Büchern. Heine 17, 137 ꝛc. — 2) (s. 1) im Partic., übrtr.: verdächtigen Aussehns, spitzbübisch ꝛc. — **Confis-erīē** (frz. kong-), f.; -(e)n: Konditorei. **~eur** (-ör), m., -s; -s, -e: Konfituren-Händler, Konditor. — **Confisc-ābel** (lat.), a.: konfiscierbar. **~atiōn**, f.; -en: Konfiscierung. **~atōrisch**, a.: auf Konfiskation beruhnd, hinzielend ꝛc. — **Confīt-ént** (lat.), m., -en, (-s); -en: ein Beichtender, weibl.: K-in. **~eor**: „ich bekenne", daher — nach diesem Anfangswort — n., in der kathol. Kirche, ein Gebet, das Sündenbekenntnis. — **Confitéro** (span.), m., -s; -s: = Confiseur. — **Confitīēren** (lat.), tr.: bekennen, beichten. — **Confitur-e** (frz. kongfitür), f.; -s, -n: in Zucker Eingemachtes, Konditorwaare, vgl. Glyko. **~ier** (-jē), m., -s; -s: Konditor. — **Conflagr-atiōn** (lat.), f.; -en: Verbrennung, Zerstörung durch Feuer, Weltbrand ꝛc. **~īēren**, tr.: durch Feuer zerstören, einäschern. — **Conflatiōn** (lat.), f.; -en: Anfachung der Gluth; Schmelzung von Metallen ꝛc. — **Confl-igīēren**, intr. (haben): widerstreitend auf einander treffen, zusammenstoßen. **~ict**, m., -(e)s; -e: Zusammenstoß, Widerstreit: Kompetenz-K.; Successions-K. — **Confl-uént** (lat.), a.: zusammenfließend, -strömend. **~uénz**, f.; -en: Zusammenfluß, das Zusammenströmen. **~uīēren**, intr. (sein): zusammenfließen. **~úx**, m., -(e)s; -e; **~úxus**, m. [§ 24, 4]: Konfluenz (s. z. B. Kanaille). — **Conföderatiōn** (lat.), f.; -en: Verbündung, bes.: Staatenbund, z. B. (v. den vereinigten Staaten Nordamerika's); K-s-Akte ꝛc. **~átka** (poln.), f.; -s: Die K., jene vielbedeutsame 4zipflige u. unten mit Pelzbräm besetzte Mütze, Konfederatka. **~īēren**, tr., refl.: verbünden, s. auch Federal. — **Confocāl** (nlat.), a.: einen Fokus (s. d.) gemeinsam habend, vgl. koncentrisch ꝛc. — **Conförm** (lat.), a.: gleichförmig, übereinstimmend ꝛc.; in engrem Sinn: (in England) mit den Satzungen u. Artikeln der Hochkirche übereinstimmend, sich einverstanden erklärend, auch: Die Conform-ers, -isten (s. d.); ferner: Eine .. Formation .., un-k.

gelagert auf den . . Rändern einer ältern Gruppe von Gneis ꝛc. **-atiōn**, f.; -en: Gestaltung, Form; Konformierung. **-er** (engl.), m., -s; -s: s. konform. **-ieren**, tr.: konform machen, gestalten; auch refl.: G. 6, 351; Monatbl. 2, 350a. **-ist**, m., -s, (=isten); -s, (=isten): s. konform, Ggstz: Non-C. od. Dissenter (s. d.). **-ität**, f.; 0: das Konformsein. — **Conf-ort** (frz. kongför), m., -s; -s: Hilfe, Stärkung, Trost (s. Comfort). **-órtans** [lat., § 21, 3, n., ántis, Mz.: ántia]: Stärkungsmittel. **-ortatiōn**, f.; -en: Stärkung; Verstärkung, Vereinigung mehrerer Lehen. **-ortatīv**, n., -es; -e; **-ortatīvum** [§ 24, 2, n.]: Confortans. **-ortieren**, tr.: stärken. **-órto** (it.), m., -s; =órti: Confort. — **Confrāt-er** (lat.), m., -s; uv. [§ 24, 3, -ris]: Mit-, Amtsbruder, Kollege ꝛc. **-ernisieren**, tr., refl.: verbrüdern. **-ernità** (it.), f.; -s: Brüderschaft ꝛc. Lewald Genf 243. **-érnitas**, f. [§ 24, 3, ātis]; **-ernität**, f.; -en: Brüderschaft, bes.: eine fromme, Verbrüdrung, z. B. auch Erbverbrüderung. — **Confr-ère** (frz. kongfrär), m., -s; -s: Confrater. **-érie**, f.; -s, -n: Brüderschaft. — **Confront-ātio** (lat.), f. [§ 24, 3, ōnis]; **-atiōn**, f.; -en: Konfrontierung: C. téstium, Zeugen-K-n ꝛc. **-ieren**, tr.: Personen zum Verhör einander gegenüber („Stirn gegen Stirn") stellen. — **Conf-undieren** (lat.), tr.: vermengen; verwirren; verblüffen. — **Confūs**, a.: konfundiert, nam.: verwirrt, wirr im Kopf ꝛc. **-heit**, f.; -en: das Konfussein u. Kundgebung desselben, Konfusion. **-io** (lat.), f. [§ 24, 3, -iōnis]: Konfusion: Annus c-nis, das eine „Jahr der Verwirrung", in das Julius Cäsar bei Einführung des julianischen (s. d.) Kalenders noch 2 Monate einschaltete. **-iōn**, f.; -en: Konfundierung, das Konfus-sein: K-s-Jahr, s. d. Vorige; -Rath (wie Konfusionārius), scherzh. = konfuser Mensch, Kopf; Einer, der Konfusion anstiftet, auch z. B.: Ein Ober-K-s-Rath. Scherr Bl. 1, 26. **-ionārius**, m., uv.; ien [§ 24, 2]: Konfusionsrath (s. d.): Ein Erz-K. ꝛc. — **Confut-ābel** (lat.), a.: widerlegbar. **-ātio**, f. [§ 24, 3, ōnis]; **-atiōn**, f.; -en: Widerlegung. **-ātor**, m., -s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Widerleger. **-ieren**, tr.: widerlegen.

Cong-é (frz. kongshē), m., -s; -s: Abschied, z. B.: Pour prendre [pūr prángd'r] c., — gw. in der Abkürzung p. p. c. — auf Visitenkarten; Urlaub. **-edieren**, tr.: beurlauben, verabschieden. — **Congel-ābel** (lat.), gefrierbar, Ggstz: In-k. **-ātio**, f. [§ 24, 3, ōnis]: das Gefrieren; Erstarren; das Gerinnen; C. déntium, die Kongelation (das Stumpfwerden) der Zähne. **-atiōn**, f.; -en: congelatio. **-ieren**, intr. (sein): gefrieren, gerinnen. — **Congenērisch** (lat.), a.: gleichartig. — **Congeniāl** (nlat.), a.: geistesverwandt, auch: K-isch. W. 22, 163. **-ität**, f.; 0: das Kongenialsein. — **Cong-erieren** (latein.), tr.: häufen. **-ēries**, f. [§ 24, 5]: Haufen; Worthäufung. **-éstio**, f. [§ 24, 3, ōnis]: Andrang (s. Epidrome): C. sánguinis, des Bluts; lymphātica od. serōsa, des Blutwassers ꝛc. **-estiōn**, f.; -en: Congestio. **-estīv**, a.: Kongestionen erzeugend, davon herrührend. — **Cóngius** (lat.), m. [§ 24, 2]: s. Amphora. — **Conglaciatiōn** (nlat.), f.; -en: das Gefrieren. — **Conglob-atiōn** (lat.), f.; -en: Konglobierung; auch: rhetorische Häufung der Beweise. **-ieren**, tr.: zu Kugeln ballen, runden: Konglobierte Drüsen (glándulæ conglobulātæ), Knäuel lymphatischer Gefäße (Lymphdrüsen). — **Conglomer-āt** (lat.), n., -(e)s; -e: K-e od. Breccien [s. d.]; K.-Felsen. **-atiōn**, f.; -en: Konglomerierung. **-ātisch**, a.: konglomerations-artig, -mäßig. G. 27, 242 ꝛc. **-ieren**, tr., refl.: zusammen-ballen, -häufen ꝛc. — **Conglūtin-ans** [lat., § 24, 3, n., -ántis, Mz.: -ántia]: s. Colleticum. **-ánt**, a.: konglutinierend. **-āt**, -(e)s; -e: etwas Konglutiniertes, nam. solches Gestein. Oken 1, 518 ff., vgl. Konglomerat. **-atiōn**, f.; -en: Konglutinierung. **-ieren**, tr.: zusammen-leimen, -kleben, -kitten. — **Cóngo**: 1) Negerreich (u. Fluß) in Südwestafrika: K.-Neger; C.-Ebony, s. Eben-Holz. — 2) m., -s; -s: Der K., ein Brüllaffe. — 3) Der K., K.-Thee, Art chin. Thee. — **Congratul-ánt** ꝛc., **-ieren**: s. Gratul ꝛc. — **Congreg-āt** (lat.), n., -(e)s; -e: nicht krystallinische Gesteine aus nicht od. schwach zusammenhängenden Theilen ohne kittendes Bindemittel. **-ātio**, f. [§ 24, 3, ōnis]: Verbindung, Vereinigung, Versammlung ꝛc., nam. kirchl.: 1) Vereinigung mehrerer Klöster zur Beobachtung derselben Regel u. Satzungen. — 2) vom Papst zur Leitung von Geschäften eingesetzte Ausschüsse v. Kardinälen, z. B.: C-nes ordināriæ (die ordentlichen Kongregationen) u. — extraordināriæ, außerordentliche, dazu z. B. C. od. Collegium (s. d. 2) de propagánda fīde; C. índicis, s. Index; C. episcopōrum et regulārium, für Untersuchung der Streitigkeiten der Bischöfe u. Ordensgeistlichen, vgl. (it.): Die Congregazione de' Vescovi e Regolari. Gutzkow Z. 8, 200 ꝛc. **-atiōn**, f.; -en: Congregatio. **-ationāl**, a.: einer Kongregation angehörig, darauf bezüglich ꝛc.: K.-Gemeinden, bes. in England u. Nordamerika, Art Independenten, auch: Kongregationalisten. **-ationist**, m., -en, -s; -en: Mitglied einer Kongregation, bes. in Frkr., wo die Kongregationen nam. Genossenschaften der ultramontanen Partei zur Befestigung der röm. Hierarchie bezeichnen. **-aziōne** (it.), f.; ni: Congregatio. **-ieren**, tr., refl.: zusammenscharen, vereinigen, verbrüdern ꝛc. — **Congrés**s (lat.), m., -es; -e: Zusammenkunft zur Berathung u. Beschlußfassung über gemeinsame Interessen u. Angelegenheiten, z. B. Familien-K., bes. aber in Bezug auf Staaten, Politik od. doch öffentliche Angelegenheiten: K. der Repräsentanten der vereinigten Staaten ꝛc.; Friedens-K. (vgl. -Liga) ꝛc.; Fürsten- od. Monarchen-K.; Plenar-K.; Präliminar-K.; Rumpf-K. (vgl. Rumpfparlament) ꝛc.; K.-Akte; -Mann od. -Mitglied; -Protokolle; -Sitzungen ꝛc. **-ist**, m., -en, -s; -en: Kongreßmitglied; (spöttelnd):

Kongreßler. — **Cóngreve** (engl. -iw): Name, dazu: Der C.-Druck .. besteht im Druck einer aus mehreren Theilen zusammensetzbaren Metallplatte ꝛc.; C.'sche (Art Brand-) Raketen ꝛc. — **Cóngruént** (lat.), a.: übereinstimmend, passend, stimmend ꝛc. (Ggstz: in-k.); (Geometr.) deckend; (Arithm.): Zwei ganze Zahlen, deren Differenz durch eine dritte c ohne Rest theilbar ist, heißen k. nach dem Modul (modulus) c. **-énz**, f.; -en: das Kongruentsein (vgl. Koïncidenz): K.-Sätze ꝛc. **-íeren**, intr. (haben): kongruent sein. **-ismus**, m., uv.; 0: die Lehre v. der Übereinstimmung der göttl. Gnade mit dem sich ihr überlassenden menschl. Willen. **-íst**, m., -en, -s; -en: Anhänger des Kongruismus. **-ität**, f.; -en: Kongruenz. **-us**, a.: kongruent; auch: Dō cóngruo, nach Billigk.; Jús (s. d.) cóngrui; Cóngrua, „das Zuständige", das zum standesgemäßen Unterhalt gesetzlich bestimmte Minimum der Jahresrente einer geistlichen Pfründe ꝛc. —

Cōn-ifer (lat.), m. [§ 24, 2, -īferi]; **-īfera**, f. [§ 24, 1]; **-ifére**, f.; -n: ein „zapfentragender" Baum, bes. Mz.: Nadelhölzer. **-iglōb**, m., -(e)s; -e; **-iglōbium**, n., -s; ien [§ 24, 2, n.]: Darstellung einer Kugelfläche in Projektion auf 2 Kegelflächen, bes.: Sternkegel. **-ilīth**, m., -(e)s; -e: Kegelstein. **-imēter**, m., n., -s; uv.: Kegelmesser. — **Kon(i)īn** (gr.), n., -s; 0: s. Cicutin. — **Cōn-iróstris** (nlat.), m. [§ 24, 3, uv.]: Kegelschnäbler, nam. Mz., — eine Art Zuchtvögel. **-isch** (gr.), a.: kegelförmig, s. auch: Cylindro-k. **-séctor**, m., -s; ōren [§ 24, 3, ōris]: die einen Kegel schneidende Ebne, wodurch nach Verschiedenheit der Lage versch. Kegelschnitte entstehn. — **Koniſt-ērion** (gr.), n., -s; ien [§ 24, 2, n.]: in den Gymnasien od. Turnanstalten der Alten die Räumlichk., wo für die Ringkämpfer ꝛc. die Bestreuung des Körpers mit Staub od. Sand statthatte. **-ra**, f. [§ 24, 1]: ein Theil der gr. Bühne (s. Epiſkenion). — **Konīt** (gr.), m., -(e)s; -e: versteinerte Kegelschnecke (s. Konus); Art Bitterkalk. — **Cōnium** [gr., § 24, 2, n.]: s. Cicuta. — **Conject-ānea** (lat.), **-ānëen**, pl: „Zusammengeworfnes", Allerlei ꝛc., — als Titel v. Büchern ꝛc. **-ūr**, f.; -en: Vermuthung, namentl.: auf Vermuthung sich stützende Lesart. **-urāl**, a.: auf Konjekturen beruhnd: K.-Kritik; -Politik, -Politiker ꝛc. **-urīeren, conjicīeren**, tr., auch o. Obj.: Konjekturen machen, aufstellen ꝛc. — **Cónj-ugāl** (lat.), a.: ehelich. **-ugāta**, f. [§ 24, 1]: (s. konjugieren 1): 1) der kleine Durchmesser der verbundnen Beckenknochen. — 2) kopulierte (s. d.) Wasserfäden. **-ugatiōn**, f.; -en: 1) Verbindung, Vereinigung, z. B.: Natur 15, 178a ꝛc., s. Kopulation. — 2) (Gramm.) Abwandlung der Zeitwörter: K-s-Schema; -Tabelle ꝛc. **-ugicīdium**, n., -s; ien [§ 24, 2, n.]: Gattenmord. **-ugīeren**, tr.: 1) verbinden, paaren ꝛc., bes. Partic.: ein Paar bildend, paarig ꝛc., z. B.: (Bot.): Konjugierte Flügelfrucht (Sāmara conjugāta), mit 2 am Grund verwachsnen Flügeln ꝛc.; (Math.): Die konjugierten Brennstrahlen einer Ellipse, Hyperbel ꝛc.; Konjugierte Pole [s. d. 4] eines Kreises, s. vSwinden 241 ꝛc. — 2) (Sprachl.) ein Zeitwort abwandeln: Es durch-k. ꝛc. **-ūgium** [§ 24, 2, n.]: Ehe: Jús (s. d.) conjūgii. **-ungīeren**, tr.: verbinden, vereinigen. **-únct**, a.: verbunden, zusammen (Adv.: c-im). **-únctio**, f. [§ 24, 3, ōnis]; **-unktiōn**, f.; -en: 1) Verbindung. — 2) (Sprachl.) Bindewort, z. B. (s. Zumpt Lat. Gr. § 331 ff.): C. adversatīva; disjunctīva; exceptīva; finālis; illatīva; interrogatīva; causālis; collatīva; comparatīva; concessīva; conditionālis; conclusīva; continuatīva; copulatīva; restrictīva; temporālis ꝛc. od.: Adversative (s. d.) ꝛc. od.: Adversativ- ꝛc., Fināl- ꝛc. K. — 3) (Astron.) Ein Planet ist mit der Sonne in K-n, wenn er v. der Erde bei der Sonne gesehen wird od. genauer: wenn seine Länge gleich der Länge der Sonne ist, s. Ggstz Opposition. **-unctīv** (⏑–⏑), m., -(e)s; -e: (Sprachl.) eine Redeweise (Modus), worin durch die Form des Zeitworts ein Abhängigkeits-Vh. bez. wird (Ggstz: Indikativ), die „verbundne Redeweise" (mōdus) conjunctīvus; K.-Satz ꝛc. **-unctīva**, f. [§ 24, 1]: Bindehaut des Auges, s. Adnata. **-unctīvisch**, a.: in der Weise des Konjunktivs. **-unctivītis**, f. [§ 24, 3, uv.]: Entzündung der Conjunctiva. **-unctīvus**, a.; m. [§ 24, 2]: verbunden, bindend, bes.: konjunktivisch — u.: Konjunktiv. **-unctūr**, f.; -en: ein Zusammentreffen v. Umständen u. die dadurch bewirkten Vhe, Lage ꝛc. **-únctus**, a.: verbunden. — **Conjur-ánt, -āt**, m., -en; -en: Verschworner. **-atiōn**, f.; -en: Verschwörung. **-ātor**, m., -s; ōren [§ 24, 3, ōris]: s. Kompurgator. **-īeren**, tr.: beschwören; intr. (haben): sich verschwören. — **Cónj-ux** (lat.), m.; f. [§ 24, 3, -ugis]: Gatt-e, -in.

Concamer-acīt (lat.), m., -en, (-s); -en: Versteinerungen polythalamischer (s. d.) Mollusken. **-atiōn**, f.; -en: Gewölbe; durch eine Scheidewand abgesonderte Kammer ꝛc. — **Concaten-atiōn** (lat.), f.; -en: Verkettung; Kettenschluß ꝛc. **-īeren**, tr.: verketten ꝛc. — **Concāv** (lat.), a.: Ggstz zu konvex ꝛc.: 1) hohlrund: K.-Linsen; Die k.-konvexen Linsen, welche durch eine konvexe u. eine hohle Fläche begrenzt sind, werden auch Menisken genannt (s. auch bi-k.; plan-k.); K.-Spiegel ꝛc. — 2) v. Winkeln: kleiner als ein gestreckter od. 2 Rechte. **-ität**, f.; 0: das Konkavsein. — **Conclam-ātio**, f. [§ 24, 3, ōnis]; **-atiōn**, f.; -en: lauter Ruf, — nam. der Jammerruf bei Jemandes Tode. **-ātus**, a.: Einer, über den die Konklamation erschallt, — mit dem es vorbei, dessen Ende nahe od. da ist, vgl.: Conclamātum est, es ist zu Ende, keine Hoffnung ꝛc. **-īeren**, tr., auch o. Obj.: laut rufen, schreien, jammern ꝛc. — **Conclāv-e** (lat.), n., -s; -s [§ 24, 3, n., -is, Mz. -ia]: verschloßnes Zimmer, z. B. worin der Examinand seine Klausurarbeiten macht ꝛc.; bes. aber: das geheime Wahlzimmer, z. B. früher bei den deutschen Kaiserwahlen ꝛc. u. nam. noch für die Papstwahlen; auch: der

Wahlakt u.: die Wahlversammlung. **-ist**, m., -en, -s; -en: Theilnehmer des Konklaves; Begleiter od. Diener der im Konklave eingeschloßnen Kardinäle. — **Conclū-déndum** [lat., § 24, 2, n.]: das Konkludieren: Ad c., zur Beschlußfassung; Concludéndo, schließlich. **-sio**, f. [§ 24, 3, ōnis]: Schluß; Verschluß; Beschluß, Ende; Beschlußfassung; Schlußfolgrung ꝛc.: C. cāūsæ, Aktenschluß; libélli, Schluß der Proceßklage, das Gesuch des Klägers enthaltend. **-siōn**, f.; -en: Conclusio, s. auch (engl.): A foregone (s. d.) c. [konkljūschen] ꝛc. **-siv**, a.: schließend, folgernd: K.-Konjunktionen (conjunctiōnes c-æ); K.-Satz ꝛc. **-sum**, n., -s; -sa [§ 24, 2, n.]: etwas Beschloßnes, gefaßter Beschluß ꝛc.: C. in senātu (s. d.); C. impērii, Reichsabschied ꝛc. — **Concóct-io** (lat.), f. [§ 24, 3, -iōnis]; **-iōn**, f.; -en: Verdauung. — **Concomit-ance** (franz. kongkomitángß), f.; -s: das Konkomitantsein, nam. auch (Theolog.): die Lehre, daß in dem Abendmahls-Brot als dem Leibe Christi zugleich auch das Blut mit enthalten sei. **-ánt**, a.: etwas Hauptsächliches, als damit verbunden u. zusammenhängend, mitbegleitend: K-e Symptome, Töne ꝛc. **-īeren** (lat.), tr.: konkomitant sein. — **Concommissār**, m., -(e)s; -e; **-ius**, m., uv.; -ien [§ 24, 2]: Mit-Kommissar, Mit-Beauftragter ꝛc. — **Concórd-ābel** (lat.), a.: vereinbar (vgl. kompatibel). **-abilität**, f.; 0: Vereinbarkeit. **-ánt**, a.: übereinstimmend. **-anz**: 1) f.; -en, -ien: a) Übereinstimmung. — b) (s. a u. Harmonie 5) Evangelien-K. ꝛc. — c) ein Wörterbuch zu einer best. Schrift ꝛc., das zum Vergleich in möglichster Vollständigkeit die Stellen aufführt, in denen sich die einzelnen Wörter, Ausdrücke od. auch Gedanken finden, bes.: Biblische K., z. B.: Biblische Verbal- u. Real-K-en .. v. Büchnern ꝛc. — d) s. 2. — 2) (s. 1) m., -en; -en: (Buchdr.): a) Durchschuß aus kürzeren Stücken, sog. K.-Quadraten. — b) = Quadrat (s. d.) zum Ausschluß. Franke Kat. 41; Die nächstfolgende Anfangszeile .. wird .. eingerückt .., bei Quart u. Folio um einen dreiviertel od. ganzen K-en. 54 ꝛc. (bei Andern fem., wie 1). I. **-at**: „es stimmt überein", z. B.: C. cúm originăli, mit der Urschrift (bei Vidimationen — s. d.). II. **-āt**, n. (m.), -(e)s; -e: Übereinkunft, Vertrag, — nam.: den der Papst mit katholischen Regierungen in Angelegenheiten der kathol. Kirche schließt (vgl. Cirkumskriptionsbulle, mit protestantischen Regierungen). Dazu: Konkord-āter; **-ātler** [Anhänger des K-s, Eifrer dafür]; **-ātlich** [dem K. huldigend, ihm gemäß ꝛc.]. **-ia**, f. [§ 24, 1]: Eintracht, z. B.: C. párvæ rés créscunt [discórdia maximæ dilabúntur], durch Eintracht wächst Kleines [durch Zwietracht zerfällt das Größte] = Friede ernährt, Unfriede verzehrt; C. díscors, zwieträchtige Eintracht ꝛc.; auch als Name, z. B. einer röm. Göttin; einer kathol. Heiligen (Thümmel 2, 107 ff.) ꝛc.; s. Asteroid u.: Daß wir die Glocke taufend weihn, | K. soll ihr Name sein. Sch. 80a ꝛc.; ferner auch Name v. Schriften u. Satzungen, die eine Einigung v. Kontroversen, nam. auf religiösem Gebiet, enthalten: Die Fórmula concórdiæ od. Konkórdienformel v. 1577; Der Līber concórdiæ od. das Konkórdienbuch v. 1580 ꝛc.; auch m.: eine Sorte amerikan. Wein. Gerstäcker NReis. 1, 252. **-ien**, pl.: eine Sorte zweifarbiger Gartennelken ꝛc., s. das Vorige. **-īeren**, intr. (haben): übereinstimmen (vralt. auch = harmonisch, accordierend musicieren, s. Kalander 1c). — **Concorpor-atiōn** (lat.), f.; -en: Konkorporierung. **-īeren**, tr.: einverleiben, vereinigen. — **Concorrént-e** (it.), m., -s, -n; -n, -i: Konkurrent. — **Concours** (frz. kongkūr), m., uv.; uv. (mit lautendem s in Genit. u. Mz.): (s. Konkurs) Wettbewerbung ꝛc.: Hors [ōr] c. außer der Wettbewerbung, nicht daran theilnehmend ꝛc. — **Concrēdit-īeren** (nlat.), tr.: mit-kreditieren (s. d.). **-or**, m., -s; -ōren [§ 24, 3, -ōris]: Mitgläubiger. — **Concrematiōn** (lat.), f.; -en: Verbrennung. — **Concr-eménť** (lat.), n., -(e)s; -e: ein Gebilde, das sich durch Aneinanderfügen u. haftende Vereinigung einzelner Theile erzeugt, C-um [§ 24, 2, n.]: C-a cancrōrum, Krebssteine ꝛc. **-escént**, a.: konkrescierend. **-escénz**, f.; -en: das Zusammenwachsen, das Ineinanderverwachsen ꝛc. **-escībel**, a.: zur Konkrescenz geneigt. **-escibilität**, f.; 0: das Koncrescibelsein. **-escīeren**, intr. (sein): zusammen-, in einander verwachsen; gerinnend sich verdichten ꝛc. **-ēt**, a.: im Ggsz zu abstrakt (s. d.), auf etwas Vorhandnes bezogen u. damit zusammen im Denken aufgefasst: Eine k-e (od. benannte) Zahl; In dem k-en [wirklichen, vorliegenden ꝛc.] Fall ꝛc.; s. C-um. **-etiāner**, m., -s; uv.: Jemand, der — u. sofern er — Seele u. Leib als in einander verwachsen auffasst. **-etiōn**, f.; -en: das Konkrescieren — u.: Konkrement. **-ētum**, n., -s; -eta [§ 24, 2, n.]: etwas Konkretes, z. B. (Sprachl.): ein konkretes Hauptwort; auch: In concrēto, in einem wirkl. Fall, in der Wirklichkeit ꝛc. — **Concūb-īeren**, intr. (haben): den Beischlaf mit Jemand vollziehn. **-inage** (frz. kongkübinäsh'), f.; -n: Konkubinat. **-inārius**, m, uv.; -ien [§ 24, 2, n.]: ein mit einer Frau im Konkubinat lebender Mann (Kebsmann). **-ināt**, n., -(e)s; -e: das Zusammenleben Zweier, wie Mann u. Frau, doch ohne Ehe (wilde od. Kebs-Ehe). **-īne**, f.; -n: ein mit einem Mann im Konkubinat lebendes Frauenzimmer (Beischläferin, Zuhälterin, Kebsweib, s. Maitresse). **-itus**, m. [§ 24, 4]: Beischlaf: C. (od. cōïtus, s. d.) anticipātus ꝛc. — **Concumbīeren**, intr. (haben): konkubieren. — **Concupiscénz** (lat.), f.; -en: das Gelüst(en). — **Concurāt-or** (lat.), m., -s; -ōren: Mit-Kurator. — **Concúrrens** [lat., § 24, 3, éntis], a.: zusammentreffend (s. delictum, Schluß); m.: Konkurrent. **-urrént**, m., -en, (-s); -en: Einer, der — u. sofern er — mit Andern wetteifernd Dasselbe treibt od. erstrebt, Mit(be)werber. **-urrénz**, f.; -en: 1) die Mitbewerberschaft, d. h. sowohl: das Konkurrentsein, Konkurrieren (Mitbewerbung), als auch: die Gesammtheit der Konkurrenten: Freie K. im

Verkehr; Eine K. um den Preis für das beste Lustspiel, Gemälde ꝛc. ausschreiben ꝛc. — 2) auch: das Konkurrieren od. Zusammentreffen v. Sachlichem. Sch. 363a (vgl. Konjunktur); ferner: K. der Verbrechen (concúrsus delictōrum), wo bei einem Fall verschiedne zusammentreffende Verbrechen vorliegen ꝛc. **~urrīeren**, intr. (haben): als Konkurrent auftreten; mitbeitragen; mitwirken, zusammentreffen ꝛc. **~úrs**: 1) m., -(e)s; -e: a) das Konkurrieren, Wettstreben, Konkurrenz: K.-Prüfung, -Examen, der K.-Kandidaten, um ein Amt ꝛc. — b) Gant (vgl. Krida), der Zusammentritt der Gläubiger zur gerichtl. Theilung des zu ihrer vollen Befriedigung nicht ausreichenden Vermögens ihres Schuldners — u.: die Insolvenz solches Schuldners (auch als prädik. Ew.: Sich k. [od. bankerott, s. d. 1] erklären; k. sein, werden ꝛc.): K.-Edikt, gerichtl. Ladung der Gläubiger zur Anmeldung ihrer Fordrungen an den Konkursifer; -Fordrung; -Gericht; -Masse; -Ordnung; -Proceß [Äußer-P.]; -Recht; -Syndikus, dem Massenverwalter beigegebner Rechtsgelehrter; -Verfahren; -Verwalter, -Verwaltung ꝛc. — 2) a.: s. 1b. **~úrsifex**, m., -es, uv.; -e [§ 24, 3, ificis]: Jemand, der Konkurs macht, Gantmann, Kridar. **~úrsus**, m. [§ 24, 4]: = Konkurs 1a; 1b (best. c. creditōrum) u. Konkurrenz, z. B. (s. d. 2): C. delictōrum od. crīminum; C. actiōnum, das Zusammentreffen mehrerer Klagen gegen Einen; C. ad delíctum, die Theilnahme Mehrerer an einem Verbrechen ꝛc. — **Concúss-io** (lat.), f. [§ 24, 3, -iōnis]: Erschüttrung; Geld-erpressung: Crimen c-nis, Verbrechen der Erpressung. **~iōn**, f.; -en: Concussio. **~or**, m., -s; -ōren [§ 24, 3, -ōris]: Erpresser.

Connaiss-able (frz. konnässäb'l), a.: erkennbar. **~ance** (-ángß), f.; -n: Kenntnis; Bekanntschaft. **~ement** (-'máng), n., -s; -s: Schiffsfrachtbrief (Konnossement). **~eur** (-ör), m., -s; -s, -e: Kenner. **~euse** (-ös'), f.; -n, -s: Kennerin. — **Connect-īēren** (latein.), tr.: an-, verknüpfen ꝛc. **~īculum, ~īvum**, n., -s; a [§ 24, 2, n.]: (Bot.) Querband im Staubbeutel. **~īv**, a.: zur Verbindung dienend. — **Connetāb-el**, m., -s; uv.; **~le** (frz. -äb'l), m., -s; -s: Titel, nam. des Oberreichsmarschalls u. Kronfeldherrn in Frankreich. **~lī̆e**, f.; -(e)n: Marschallsgericht. — **Connéx** (lat.): 1) a.: verknüpft, verbunden, in Zusammenhang stehnd. — 2) m., -es; -e: Zusammenhang, Verknüpfung: Attraktions-K. ꝛc. **~iōn**, f.; -en: 1) Konnex. — 2) pl.: einflußreiche Verbindungen u. Bekanntschaften. **~itāt**, f.; 0: das Konnex-Sein, nam.: Die K. v. Rechtssachen, Connéxitas [f., § 24, 3, ātis] causārum. **~īv**, a.: konnektiv. **~us**: 1) a. [§ 24, 2]: konnex: Connéxa, verbundne Dinge. — 2) m. [§ 24, 4]: Konnex, s. Nexus. — **Conniv-éndo** (lat.), adv.: konnivierend. **~énz**, f.; -en: das Konnivieren, Nachsicht ꝛc. **~īēren**, intr. (haben): ein Auge zudrücken, durch die Finger sehn ꝛc. — **Connoiss** ꝛc.: vralt. Schreibw. st. Connaiss ꝛc. — **Connossemént**, n., -(e)s; -e: s. Konnaissement. — **Connotatiōn** (nlat.), f.; -en: Anmeldung der Konkursfordrungen: K-s-Termin. — **Connūbi-āl** (lat.), a.: aufs Konnubium bezügl. **~um**, n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: Ehe u. bes. = Epigamie (s. d. 2), auch: Jús connúbii. — **Connumeratiōn** (lat.), f.; -en: Mitzählung, Zusammenrechnung.

Kon-oīd, m., -(e)s; -e; **~oīde**, f.; -n: (Math.) kegelförmiger Körper, Afterkegel. **~oīdāl, ~oīdisch**, a.: kegelförmig. **~ophthálmus**, m. [§ 24, 2]: Glotzauge ꝛc. **~os**, m.: s. Conus. — **Konop-īon** (gr.), n., -s; -eia; **~ēum** [§ 24, 2, n.]: Himmelbett, mit Vorhängen zum Schutz gegen Mücken ꝛc. (vgl. Kanapee).

Conquass-atiōn (lat.), f.; -en: Konquassierung. **~īeren**, tr.: erschüttern, zerquetschen, zerschmettern. — **Conquaternatiōn** (lat.), f.; -en: Kombination (s. d.) zu Vieren. — **Conqu-érant** (frz. kongkeráng), m., -s; -s: Erobrer. **~erīeren**, tr.: erobern. **~éstor** (mlat.), m., -s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Erobrer. **~ête** (frz. kongkät), f.; -s: Eroberung. — **Conquïescīēren** (lat.), intr. (haben): ruhn. — **Conquinternatiōn** (lat.), f.; -en: Kombination (s. d.) zu Fünfen. — **Conquirīēren** (lat.), tr.: zusammensuchen. — **Conquísta** (span. konk-), f.; -s: Eroberung, nam.: die Entdeckung u. Erobrung Amerika's durch die Spanier. **~dōr**, m., -s, -en; -es, -en: Erobrer (vgl. it.: Conquistadōr-e. Durangelo 146, Mz.: -i) — u. (nam. in Mz.): die ersten Erobrer des span. Amerika's u. deren Nachkömmlinge.

Conréctor (nlat.), m., -s; ōren [§ 24, 3, ōris]: „Mitrektor", Titel des auf den Rektor (s. d.) folgenden Lehrers an Bürgerschulen ꝛc. **~āt**, n., -(e)s; -e: Amt u. Amtswohnung des Konrektors.

Consacr-amentāl (nlat.), m., -en; -en: s. Kompurgator. **~atiōn, ~īēren**: s. Konsekr ꝛc. — **Consanguīn-isch** (lat.), a.: blutsverwandt(schaftlich). **~itāt**, f.; -en: Blutsverwandtschaft. — **Conscén-dīēren** (lat.), tr.: besteigen. **~sio**, f. [§ 24, 3, -siōnis]: Besteigung: C. thālami, des Ehebetts. — **Conscī-éntia** (lat.), f. [§ 24, 1]: Bewusstsein; Gewissen: C. sálva, gutes ꝛc. **~entiös**, a.: gewissenhaft. **~énz**, f.; -en: Conscïentia, vgl. (engl.) Conscience-Money [kónschenßmönni], „Gewissensgeld", anonym eingesandte Summen, um welche man die Staatskasse betrogen hatte. — **Conscindīēren** (lat.), tr.: zerreißen ꝛc. — **Cónscius** (lat.), a.; m. [§ 24, 2]: witwissend; ein Mitwissender. — **Conseil** (frz. kongßélj), m. (n.), -s; -s: Rath, den man ertheilt; Rathssitzung; Rathsversammlung ꝛc.: C. d'état [detā], Staatsrath; C. de cabinet [-nē], Kabinetts-Rath, -Sitzung ꝛc.; C. municipāl [münißp-], Stadtrath; C. permanent [-náng], immerwährender Staatsrath ꝛc.; Président [-dáng] du [dü] c., K-s-Präsident, -Vorsitzender ꝛc. **~ler** (kongßelje), m., -s; -s: Rath — als Bez. u. Titel für Personen (lat. Consiliarius): C. d'état, Mitglied des Staatsraths = Staatsrath ꝛc. — **Consecr-ánt** (lat.),

m., –en, (–s); –en: der Konsekrierende. ~ātio, f. [§ 24, 3, ōnis]; ~atiōn, f.; –en: Konsekrierung. ~īēren, tr.: heiligen; weihen; einsegnen, bes. Brot u. Wein beim Abendmahl ꝛc. — Consect-ārium (lat.), n., –s; ĭen [§ 24, 2, n.]: Folge-, Zusatz. ~īēren, tr.: erstrebend verfolgen. — Consecūt-io (lat.), f. [§ 24, 3, -iōnis]: Folge, z. B.: (Sprachl.): Die Lehre v. der C. témporum, v. der durch ihr Abhängigkeits-Vh. bedingten Aufeinanderfolge der Tempora (s. d.) der Zeitwörter. ~iōn, f.; –en: Consecutio. ~īv, a.: der Aufeinanderfolge gemäß, sie bezeichnend ꝛc. (vgl. successiv): K–e (od. K.-) Konjunktionen; Krankheiten, Folge-K.; -Wirkung, Nach-W. ꝛc. — Consēn-escīēren (lat.), intr. (sein): veralten. ~ior, m., –s; -iōren [§ 24, 3, ōris]: Mit-Senior (s. d.): C–āt, n., Würde des K–s. — I. Cóns-ens (lat.), a. [§ 24, 3, -éntis): als Beiname der obern Gottheiten: Deī conséntes (s. Deus). — II. Cons-éns (lat.), m., –es; –e: Consensus (s. d.), nam. 3. ~énsio, f. [§ 24, 3, ōnis]: Übereinstimmung. ~ensuāl, a.: auf Übereinstimmung beruhnd (s. konsensuell): K.-Kontrakt ꝛc. ~ensualität, f.; 0: das Konsensuellsein, Mitleidenheit ꝛc. ~ensuéll, a.: konsensual, sympathisch (s. d. u. Consensus 4). ~énsus, m. [§ 24, 4]: Konsens: 1) Übereinstimmung: C. géntium [die bei allen Völkern herrschende gleiche Ansicht]. — 2) (s. 1) Übereinkunft, z. B. C. matrimonālis, eheliche ꝛc. — 3) (s. 1) Zustimmung ꝛc., nam. sofern sie zu Etwas erforderlich ist, s. Konsens: C. coáctus, erzwungne; C. Príncipis, landesherrliche; Tacitus [stillschweigender] c. ꝛc. — 4) (s. 1) die sympathische Übereinstimmung der Theile eines Organismus: Durch c., per consensum; C. pártium, der Theile; nervōrum, der Nerven ꝛc. ~entement (frz. kongßangt'máng), n., –s; –s: Konsens. ~entīēren, intr. (haben): in Etwas einwilligen; tr.: es bewilligen, vgl.: Si ómnes conséntiunt ēgo nón disséntio. Wohlgemerkt, ohne Komma. Sch. 110a = Wenn Alle einwilligen, ich nicht bin dagegen [wo ein Komma od. Semikolon nach „nicht" den Sinn umgestalten würde]; Conséntio, ich stimme zu (vgl. concedo); Quī tācet, — conséntit (od.: consentīre vidētur), wer schweigt, willigt ein (od.: wird als Einwilligender angesehn). — Cónsequ-ence (frz. kongsekángß), f.; –s: Konsequenz; auch: Wichtigk., Bedeutsamk. ꝛc.: Sans [ßáng] c., unwichtig, unbedeutend, keine Beachtung verdienend ꝛc.; aber auch = Sans tirer [tirē] à c. (lat.: cītra consequéntiam), ohne daß man daraus eine Konsequenz, ein Präjudiz (s. d.) ziehn dürfte ꝛc.; ferner: En [ang] od. par c., folglich ꝛc. ~ens [lat., § 24, 3, n., -éntis, Mz.: -éntia]: Folgrung, Folgesatz (s. Antecedens). ~ént, a.: folgerecht; seinen Grundsätzen getreu (Ggstz: Un- od. in-k.). ~éntia, f. [§ 24, 1]: Folge, Folgrung: Citra c–m, s. conséquence; Per c–m, folglich; A pósse ád ésse nón vālet c., von der (bloßen) Möglichk. gilt der Schluß nicht aufs wirkliche Sein ꝛc. ~énz, f.; –en: 1) (o. Mz.) das Konsequentsein, Ggstz Un- (od. In-) K. — 2) Folge, Folgrung: K.- od. K–en-Macher, Einer, der aus Allem (übertriebne) Folgrungen zieht; -Macherei, das Thun eines Solchen. ~īēren, intr. (haben): folgen, als Folge sich ergeben ꝛc.; tr.: Etwas erreichen. — Conser-~īēren (lat.), tr.: anreihen, anknüpfen ꝛc. ~iōn, f.; –en: Konservierung. — Conserv-ābel (lat.), a.: konservierbar. ~abilität, f.; 0: Konservierbarkeit. ~ánt, a.: konservierend. ~ateur (frz. kongßerwatör), m., –s; –s, –e: Konservator. ~atiōn, f.; –en: Konservierung: K–s-Brille, nur schwach vergrößernd, — zur Schonung u. K. des Sehvermögens bestimmt; -Haus, zum Durchwintern exotischer Pflanzen ꝛc. ~atīv, a.: fest am Hergebrachten haltend u. dies unverändert zu erhalten trachtend, namentl. im Staatsleben. ~ativismus, m., uv.; 0: Gesinnung u. Treiben der Konservativen. ~atoire (franz. kongßerwatoār), n., –s; –s: Konservatorium. ~ātor, m., –s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Jemand, der — u. sofern er — Etwas konserviert, bes. aber als Titel für Aufseher v. Sammlungen, Kabinetten, Museen ꝛc., die sie in Ordnung u. Stand zu erhalten haben. ~atorist, m., –en, –s; –en: Mitglied, Schüler eines Konservatoriums (s. d. 1). ~atōrium, n., –s; ĭen [§ 24, 2, n.]: 1) Anstalt zur Erhaltung u. Fördrung einer Kunst ꝛc., nam. höhre Schule zur Ausbildung in der Musik. — 2) Kunst- od. Naturalien- ꝛc. Sammlung, -Kabinett ꝛc. — 3) Konservationshaus. ~e, f.; –n; (frz. kongßérv') f.; –s: 1) in Zucker eingemachte Kräuter, Früchte ꝛc. — 2) Ort zur Aufbewahrung v. Vorräthen. — 3) Flottenverein zu gegenseitigem Schutz (s. Admiralschaft). — 4) Außenwerke im Festungsbau. — 5) Konservationsbrille. ~īēren, tr.: Etwas aufbewahren; in dem Zustand, worin es ist, erhalten ꝛc.; refl.: sich gut erhalten. — Consēs (lat.), m., –es; –e: Sitzung, Versammlung. ~us, m. [§ 24, 4]: Konseß: In conséssu (senātus), in der (Raths-, Senats-) Sitzung ꝛc. — Consider-ābel (nlat.; frz. kongß–), a.: beträchtl.; ansehnlich; Achtung verdienend ꝛc. ~ánt (kongßiderāng), m., –s; –s: eine einem Antrag, Beschluß, Erlaß, Gesetz ꝛc. zu Grunde liegende Erwägung, Motiv ꝛc. ~atiōn (lat.), f.; –en: Betrachtung, Erwägung; Beachtung, die Etwas verdient; Achtung, Hochachtung. ~īēren, tr.: betrachten, erwägen; berücksichtigen, schätzen, achten. — Consigl-io (it. –ßiljo), m., –s; -i: Rath ꝛc. — Consign-ánt (lat.), m., –en, (–s); –en: Jemand, der Einem Waaren konsigniert. ~atār, m., –(e)s; –e; ~ataire (frz. kongßinjatār) m., –s; –s; ~atārius (nlat.), m., uv.; ĭen [§ 24, 2]: 1) Mitunterzeichner. Heyse. — 2) Jemand, an den ein Schiff od. Waaren konsigniert (s. d. 3a; b) sind, vgl. Destinataire. — 3) Verwalter eines öffentl. Depositoriums (s. d., vgl. konsignieren 2). ~ātio, f. [§ 24, 3, ōnis]; ~atiōn, f.; –en: Konsignierung (s. konsignieren). ~e (frz. kongßinj'), f.; –s, –n: 1) die nam. Wächtern, Schildwachen, Wachposten ꝛc. ertheilte Weisung, Order ꝛc. —

2) in Festungen ꝛc. Thorwächter, der alles Aus- u. Eingehnde zu verzeichnen hat u.: das v. ihm einzureichende Verzeichnis. — 3) Buch, worin Fuhrleute die erhaltnen Frachtstücke eintragen. — 4) C. So heißt [in Marseille ꝛc.] das Gebäude, vor welchem die Gesundheitspässe der Schiffe genau untersucht werden, ehe ihnen vergönnt ist, im Hafen vor Anker zu gehen ꝛc. Grube Ch. 1, 182. **~īēren** (lat.), tr.: 1) Etwas auf-, einzeichnen. — 2) Etwas zur Verwahrung wo hinter- od. niederlegen, deponieren, vgl.: Konsignations- (u. Depositen-) Kasse ꝛc. — 3) dem Obj. mit best. Weisung, Anweisung wohin die Richtung geben ꝛc., z. B.: a) (seem.) Einen Schiffer, meton.: das Schiff an Jemand k., der den dort Landenden mit dem Nöthigen, nam. mit Geldvorschüssen versehe ꝛc. — b) (kaufm.) Waaren an Jemand k., der (als Konsignatar) sie für Rechnung des Absenders (des Konsignanten) anweisungsgemäß zu verkaufen hat u. v. Diesem auf diese Rechnung gw. schon vorher bezogen wird: Konsignations-Geschäfte, -Handel; -Güter; -Waaren ꝛc. — c) (Kriegsk.) Truppen wohin k., mit best. Weisung — nam.: sich marschfertig zu halten — dorthin beordern, rücken lassen, z. B.: in die Kaserne ꝛc.; Einen Wachposten k., wo aufstellen, mit best. Weisung für eintretende Fälle. — **Consīliārius** (lat.), m. [§ 24, 2]: s. Conseiller, nam. auch der hinzugerufne Arzt bei einer Konsultation. **~(i)īēren**: 1) intr. (haben): Raths pflegen, sich berathen. — 2) tr.: a) Einem einen Rath ertheilen, ihn berathen. — b) (s. a) ihm das consilium (s. d.) abëundi ertheilen, vgl. relegieren. **~ium**, n., -s; ~ien [§ 24, 2, n.]: s. Conseil, z. B.: C. abëúndi, der Einem ertheilte „Rath, fortzugehn", mildre Art der Relegation; C. mēdicum, ärztl. Berathung, ärztl. Gutachten; C. ecclesiásticum, Kirchenrath, Konsistorium ꝛc. — **Consist-ance** (frz. kongßistángß), f.; 0; **~ency** (engl. konsistenßi), f.; 0: s. Konsistenz. **~ént**, a.: fest, nicht flüssig; haltbar, derb; v. Bestand ꝛc. **~énz**, f.; 0: das Konsistentsein, lat.: consisténtia [§ 24, 1]; engl.: Mangel v. „Consistency". Fallmerayer GsW. 2, 355, Festigkeit [der Überzeugung] ꝛc. **~oriāl**: zum Konsistorium gehörig, darauf bezügl. ꝛc., bes. als Bstw.: K.-Beschluß; -Examen; -Rath; -Sekretär; -Sitzung; -Verfassung ꝛc. **~ōrium**, n., -s; ien [§ 24, 2, n.]: im alten Rom zur Kaiserzeit das Versammlungslokal des geheimen Raths u. dieser selbst; danach v. kirchl. Kollegien, z. B.: Das päpstl. K., eine Kardinalversammlung unter Vorsitz des Papstes, als höchstes Kollegium des Kirchenstaats; in den evangelischen Staaten: die Behörde des Kirchenraths (vgl. Definitorium). — **Conscr-ibént** (lat.), m., -en, (-s); -en: der die Konskription ausschreibt. **~ibīēren**, tr.: Kriegsmannschaft zum Dienst ausheben (vgl. rekrutieren). **~iptiōn**, f.; -en: Aushebung der Soldaten (vgl. Rekrutierung; Kantonwesen ꝛc.): K-s-Bezirk; -Bureau; -frei, Ggstz -pflichtig; -Kommissar; -Liste, -Rolle ꝛc. **~iptus**, a.: nam. in der Bez. u. Anrede des röm. Senats: Pātres conscripti, vereinigte Väter (s. Pater 1c). — **Consobrīn-a** (lat.), f. [§ 24, 1]; **~us**, m. [§ 24, 2]: männl., — weibl. Verwandte, sofern deren Mutter die Schwester v. der Mutter der in Rede stehenden Person ist, vgl. Kousin(e). — **Consoci-atiōn** (lat.), f.; -en: Consociierung. **~īēren**, tr.: gesellen, vereinigen. — **Consōl**, n., -(e)s; -e: = Console. Hilti RothEm. 1, 210. — **Consol-ābel** (lat.), a.: tröstbar, Ggstz: In-k. **~ánt**, a.: tröstlich. **~atiōn**, f.; -en: Tröstung. **~ātor**, m., -s; -ören: Tröster. — **Consōle** (frz., — auch in frz. Ausspr. kongßōl), f.; -n, -s: Kragstein; ein an die Wand befestigtes, kragsteinförmiges Geräth, Etwas darauf zu stellen ꝛc.: Eck-K. (Kannröckchen genannt); K.-Tischchen, st. einer K. als Untersatz v. Spiegeln ꝛc. dienend. — **Consōlid-ans** [lat., § 24, 3, n., -ántis, Mz.: -ántia]: wundärztl. Mittel zur Befestigung zusammenzufügender Theile. **~ated** (engl. konßōllideted), a.: konsolidiert: C. annuities (s. d.), stocks (s. d.), vgl. Consols. **~atiōn** (lat.), f.; -en: Konsolidierung. **~és** (frz. kongßolidē), pl.: s. Consols. **~īēren**, tr. (refl.): befestigen; sichern, begründen; zu einer soliden, in sich geschloßnen Gesammtheit, zu solchem Ganzen vereinigen ꝛc., z. B.: Mehrere Zechen zu einer Gewerkschaft k.; Grundstücke k. ꝛc. (vgl.: Geometer für jede landwirthschaftliche Konsolidationsgesellschaft. . . Konsolidationsgeometer. Grenzb. 26, 3, 267); Mehrere Fonds k., zu einem Stock vereinigen; Konsolidierte Renten, Staatsschulden ꝛc., die auf einen konsolidierten Fonds, — dann übrh.: zu deren Deckung best. Einkünfte angewiesen sind (vgl. Ggstz: flottierende Schuld); K-de Mittel = Consolidantia; Sobald sich die Ehe erst konsolidiert [befestigt] haben ꝛc. — **Consolīēren** (lat.), tr.: trösten. — **Consols** (engl. kónßolls), pl.: engl. Staatspapiere (konsolidierte Staatsschulden, consolidated annuities ꝛc., frz. consolidés). — **Consommé** (frz. kongsommē), n., -s; -s: Kraftbrühe. — **Conson-ánt** (lat.), a.: konsonierend; m., -en, (-s); -en: (Sprachl.) „Mitlauter", Ggstz Vokale (od. Selbstlauter); übrtr.: Im Rath die K-en. Haller 114, Jabrüder (die unselbständig mit Andern stimmen) ꝛc. **~ánte**, f.; -n: Spitzharfe. **~antismus**, m., uv.; 0: das Konsonanten- (wie Vokalismus das Vokal-) System einer Sprache ꝛc. **~ánz**, f.; -en: = Konsonant (Herrig 43, 179); das Konsonieren u.: etwas Konsonierendes, z. B.: Reim; Accord (s. d. 1, vgl. Ggstz Dissonanz). **~īēren**, intr. (haben): zusammenstimmend klingen (Ggstz dissonieren) ꝛc. — **Consop-iatiōn**, f.; -en: Konsopierung. **~īēren** (lat.), tr.: einschläfern; beruhigen; in Vergessenheit bringen. — **Cóns-ors** (lat.), m. [§ 24, 3, -órtis]: Genoß, Gefährte, Kompan (s. d.): Consórtes lītis, die gemeinsam einen Rechtsstreit führende Partei. **~órte**, m., -n; -n: = Consors; nam. in Mz.: Ehe-K-n [Gatten]; Mit-K-n ꝛc. **~orterīa** (ital.), f.; -e: Genossenschaft, Verbindung. Grenzb. 26, 1, 368 ꝛc., vgl.: Die franz. Partei, die man hier C. nennt. Nat.Z. 22, 90 ꝛc.

~órtium, n., –s; ĕen: Genossenschaft, Gesellschaft, z. B. bei gemeinsamen Geschäftsunternehmungen ꝛc. (vgl. Syndikat); Gemeinschaft z. B. der Ehegatten ꝛc. — **Conspéct** (lat.), m., –(e)s; –e; **~us**, m. [§ 24, 4]: Überblick; Verzeichnis. — **Conspérge** (lat., — auf Recepten): „bestreue!" — **Conspi-cīēren** (lat.), tr.: erblicken. **~cuität**, f.; 0: Anschaulichk., Klarheit. — **Conspir-ánt** (lat.), m., –en, –s; –en; **~ateur** (frz. kongspiratör). m., –s; –s, –e: Verschwörer. **~atiōn**, f.; –en: Verschwörung. **~īēren**, intr. (haben), refl.: sich verschwören, eine Verschwörung machen. — **Conspónt-or**, m., –s; ≈ōren [§ 24, 3, -ōris]: Mit-Bürge, ≈Schuldner. — **Constăbel** (mlat.), m., –s; uv.: 1) (Kriegsk.) Büchsenmeister, Kanonier. Sch. 320b (Konstabler. ebd.). Nam. auf Kriegsschiffen: der die Aufsicht über alles zur Artillerie des Schiffs Gehörige hat, best.: Der Ober-K. Unter ihm stehn die K–s-Maten od. Unter-K. ꝛc. — 2) urspr. in England, Art Policeidiener, in Preußen Schutzmann ꝛc. — **Constabilīēren** (lat.), tr.: fest machen, gründen. — **Constăbl-e** (engl. kŏnstäb'l, auch: konstēb'l), m., –s; –s; **~er**, m., –s; uv.: Konstabel (1; 2), f. als eine sehr hohe Würde in England (vgl. Connetable): Der Lord High [hei] C. — **Cónst-ans** (lat.), a. [§ 24, 3, -ántis]: beständig; In constánti, sofort. **~ánt**, a.: 1) beständig, unveränderlich (Ggstz variabel), z. B. (Math.), auch substant.: Eine K–e (= k–e Größe); ferner (Phys.): K–e Säulen, Batterien ꝛc., in denen der elektrische Strom lange Zeit hindurch möglichst unverändert bleibt; ferner: standhaft, beharrlich ꝛc.; auch: K–e [herrschende] Gewohnheit ꝛc. — 2) feststehnd, unbestritten anerkannt: K–e Thatsache ꝛc. **~ántia**, f. [§ 24, 1]: Beständigk., Standhaftigk., — auch personif.; auch als Ortsname, z. B. in Südafrika. Dazu (s. Kap-Wein): K.-Wein, u. zwar: Groß-; Hoch-; Klein-K. ꝛc. **~at**: 1) es steht fest, ist gewiß. — 2) es kostet (so u. so viel). **~atīēren**, tr.: Etwas als Thatsache feststellen. — **Constellatiōn** (lat.), f.; –en: 1) die Stellung der Sterne zu einer best. Zeit gegen einander, sofern man davon den Erfolg des zu dieser Zeit Eintretenden abhängig hielt, „Gestirnung" (vgl. Nativität; Horoskop ꝛc.), auch übrtr. — 2) Sternbild, Gestirn. — **Constern-atiōn** (lat.), f.; –en: Bestürzung. **~īēren**, tr.: bestürzen, verblüffen. — **Cónstip-ans** [lat., § 24, 3, n., -ántis, Mz. -ántia]: constipierendes Heilmittel. **~atiōn**, f.; –en: Konstipierung. **~īēren**, tr.: hartleibig machen, verstopfen: Konstipiert, an Hartleibigk. leidend. — **Constĭt-uant** (frz. –üáng), m., –s; –s: Mitglied der Konstituante. **~uánte** (auch in frz. Ausspr. –üángt', vgl. Assemblée — s. d. — c.), f.; –n, –s: eine konstituierende (d. h. das Staatsgrundgesetz feststellende) Versammlung. **~uéndum** [§ 24, 2, n.]: Konstituierung: Términus constituéndi līquidi, Termin zur Festsetzung der Schuldberechnung ꝛc. **~uens** [lat., § 24, 3, -uéntis]: 1) m.: Konstituent. — 2) n. [Mz. -uéntia]: bei Arzneibereitungen der der Mischung die erforderl. Form gebende Stoff, vgl. Excipiens, Vehiculum. **~uént**, m., –en, (–s); –en: Vollmachtgeber, Mandant; in England auch: Parlamentswähler. **~uīēren**, tr.: 1) Etwas festsetzen, feststellen ꝛc., bes. auch in Bezug auf staatl. Einrichtungen: K–de Versammlung, s. Constituante; Konstituierte Autoritäten, Staatsbehörden ꝛc. — 2) Etwas in seiner Ganzheit u. Wesenheit mit darstellen, sie mit begründen, s. Constituens 2: K–de Bestandtheile = Essentialia constitutiva ꝛc. — 3) Jemand in eine Würde od. Stellung einsetzen, refl., z. B. auch v. einer Versammlung: sich als ein zu einem best. Zweck zusammengetretner Verein proklamieren u. damit als solchen begründen. — 4) Jemand zur Verantwortung ziehn, belangen. **~ūtiō**, f. [§ 24, 3, ōnis]: Konstitution: 1) Festsetzung, Begründung, Anordnung, Einrichtung ꝛc.: C–nes ecclesiásticæ, Kirchen-Verordnungen, -Satzungen; fēūdi od. feudāles, Lehensverordnungen; imperiāles, Reichs-Satzungen, -Abschiede; C. criminālis Carolīna (s. d. 1); C. līquidi, Feststellung des Schuldbetrags ꝛc. — 2) (s. 1) bes.: die im Staatsgrundgesetz festgesetzte Verfassung u.: das Staatsgrundgesetz. — 3) (s. 1, vgl. Komplexion) Leibesbeschaffenheit ꝛc.: C. apopléctica, zu Schlagflüssen geneigte ꝛc.; C. morbōrum, Krankheits-Konstitution, -Anlage ꝛc. **~utiōn**, f.; –en: s. Constitutio 1—3. **~utionalismus**, m., uv.; 0: die Grundsätze der Konstitutionellen u. ihr Thun: Schein-K. ꝛc. **~utionalität**, f.; 0: Verfassungsmäßigkeit. **~utionéll**, a.: auf die Konstitution (s. d. 2; 3) bezügl., begründet: 1) verfassungsmäßig, staatsgrundgesetzlich ꝛc.: K–e Monarchie, durch ein Staatsgrundgesetz beschränkte u. geregelte Fürstenherrschaft; K–er [od. Verfassungs-] Staat ꝛc.; subst.: Ein K–er, die K–en, als Parteiname (eig.: „Verfassungsfreund"), dazu: Der k–e Klubb ꝛc. — 2) auf die Leibesbeschaffenheit bezügl., darin begründet: K–e Krankheiten ꝛc. **~utīv**, **~utīvus**, a.: (s. konstituieren 2) konstituierend. **~ūtor**, m., –s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Anordner, Stifter. **~ūtum**, n., –s; ≈ūta [§ 24, 2, n.]: Feststellung, Vertrag; bes.: die Wiederholung einer Verpflichtung, zumal unter Modifikationen durch den neuen Vertrag, z. B.: C. possessōrium, Vertrag, mittels dessen der bisherige Eigenthümer eines Objekts dies nun im Namen eines Andern zu besitzen anfängt. **~ūtus**, m. [§ 24, 2]: der Eingesetzte, Stellvertreter. — **Constr-uctiōn** (lat.), f.; –en: Zusammenziehung, v. Körpertheilen ꝛc. **~uctīv**, a.: zusammenziehend. **~uctor**, m., –s; ōren [§ 24, 3, ōris]: „Schnürer", — Name verschiedner Schließmuskeln, z. B.: C–es pharýngis, Kehlkopfschnürer ꝛc.; ferner: Bōa (s. d. 1a) c. ꝛc. **~ingens** [§ 24, 3, éntis, Mz. éntia]: zusammenziehndes Heilmittel, vgl. Contrahens. **~ingīēren**, tr., auch o. Obj.: zusammenziehn, schnürend binden ꝛc. — **Constr-uīēren** (lat.), tr.: 1) sich ein Ganzes aus einzelnen dazu gehörigen Theilen od. Bestimmungen aufbauen od. darstellen: Aus 3 Seiten ein Dreieck k. ꝛc.; Phantasiegebilde . . aus einzelnen Theilen

herauskonstruiert. Burmeister gB. 1, 183 ꝛc.; Die Wahrheit (Fichte 7, 54 ꝛc.), die Welt dem Schöpfer nach-k. Salon 3 286 ꝛc.; Daß die Mythe v. diesem Thurmbau eine zurückkonstruierte Sage ist. Gervinus Hist. 7, 59 ꝛc. — 2) (s. 1) Sprachl.: das Abhängigkeits-Vh. der einzelnen Wörter eines Satzes angeben und sie demgemäß ordnen. **-ucteur** (frz. kongstrúktör), m., -s; -s, -e: Einer, der kunstvoll zusammenzusetzende Maschinen zu konstruieren versteht: Ingénieur [s. d.] c. ꝛc. **-uctiōn**, f.; -en: das Konstruieren, der Aufbau des Ganzen aus den einzelnen Theilen, z. B. in der Geometrie behufs der Lösung einer Aufgabe od. behufs eines Beweises ꝛc.; die Zusammen-, die Wortfügung ꝛc.; engl. (konströckschen), z. B.: C.-Train [trēn], Güterzug, der zum Eisenbahnbau Nöthiges befördert. **-uctīv**, a.: zur Konstruktion gehörig, nam. bei Bauten (im Ggsz des bloß Dekorativen); das Ganze aus den Theilen od. Bestimmungen entwickelnd, darstellend, aufbauend, vgl. struktiv. — **Conslupr-atiōn** (lat.), f.; -en: = Stuprum (s. d.). **-īēren**, tr.: schänden, nothzüchtigen ꝛc. — **Consuadīēren** (lat.), tr.: Einem Etwas k., rathen. — **Consuāl-ia** (lat.), **-ĭen**, pl.: altröm. Feste mit circensischen Spielen. — **Consubstant-iāl** (lat.), a.: gleichen Wesens, gleichwesig (s. Homöusia). Fallmerayer GsW. 2, 92. **-ialität**, f.; 0: Homusia. **-iatiōn**, f.; 0: (kirchl.) die wahrhafte Gegenwart des Leibes und Blutes Christi im heiligen Abendmahl mit unveränderter Wesenheit des Brots und Weins (vgl. Transsubstantiation). **-iéll**, a.: konsubstantial. — **Consuetūd-o** (lat.), f. [§ 24, 3, -inis]: Gewohnheit: C. áltera natūra, Gewohnheit ist die zweite Natur; C. impērii, das Reichsherkommen ꝛc. — **Cónsul** (lat.), m., -s, -n, uv.; -n, (-e) [§ 24, 3, -is]: 1) im alten Rom, zur Zeit der Republik die beiden jährlich gewählten höchsten Staatsbeamten, s. Detrimentum ꝛc.; C-ibus mit nachfolgenden 2 Namen, — als die Genannten K-n waren; unter ihrem Konsulat (altröm. Jahresbestimmung), vgl.: Ihren sīne dīe et cónsule [ohne Tages- u. Jahresangabe] an mich abgelassenen Brief. Raumer Tasch. 9, 534. — 2) (s. 1) z. B.: a) das Staatsoberhaupt der frz. Republik (1799—1804). — b) in manchen Orten = Rathsherr ꝛc.: C. dīrigens, Bürgermeister. — c) K., Handels-K., ein Bevollmächtigter, den ein Staat an einem Handelsplatz hält, seinen Kaufleuten u. Schiffern dort als Schutz u. Beistand zu dienen, auf Beobachtung der Handelsverträge zu sehn ꝛc. (s. Exequatur 2): Berufs-K. (C. míssus), den die Regierung eigens wohin entsendet, zugleich als diplomatischen Vertreter; Bundes-K.; General-K., für mehrere Plätze, dem andre K-n untergeordnet sind; Vice-K.; Wahl-K. (C. eléctus), ein aus den am Platz ansässigen Kaufleuten v. der Regierung als K. Erwählter (Ggsz Berufs-K.). **-ādo** (span.), n., -s; -s: Konsulat (2). Westermann 3, 344b ꝛc. **-ār**: 1) m., -(e)s; -e: (im alten Rom) ein gewesener Konsul (s. d. 1, vgl. Prokonsul), auch (Vír) consulāris. — 2) als Bstw. = konsularisch. **-āris** [§ 24, 3, uv.]: 1) m.: s. Konsular 1. — 2) a.: konsularisch (s. d.): Província (s. d.) c. **-ārisch**, a.: zum Konsul gehörig, darauf bezüglich ꝛc. (s. Konsular 2), z. B.: Sturz der k-en Regierungsform durch das Kaiserthum (s. Konsul 1; 2a); Die k-e Vertretung durch ansässige Kaufleute (s. Konsul 2c) ꝛc. **-āt**, n., -(e)s; -e: 1) Amt u. Würde u. Regierungszeit eines Konsuls (s. d. nam. 1 u. 2a). — 2) die Stelle eines Konsuls (s. d. nam 2c) u. sein Wirkungskreis, nam. die Gerichtsbark. eines Handelskonsuls; auch sein Büreau, seine Wohnung ꝛc. — **Consul-ént** (lat.), m., -en, -s; -en: Berather, nam.: Anwalt, best.: Rechts-K., z. B.: Kammer-K. ꝛc.; Ein Winkel-K. ꝛc. Dazu: Winkel-K-schaft. NatZ. 20, 415. **-īēren**, tr.: zu Rath ziehn, rathfragen. — **Consūlisch**, a.: konsularisch. — **Consúlt** (lat.), n., -(e)s; -e: K. (C-um), Beschluß, Rathsschluß ꝛc.: Senats-, Senatus-K. ꝛc. **-a**: 1) (it.) f.; -e: berathende Versammlung: Die Volksversammlung, veduta od. c. [in Korsika]. Gregorovius Kors. 1, 33; 89; Der Gerichtshof der Sacra C. hat die Leitung u. Aufsicht der Gefängnisse unter sich. Alewald Lav. 1, 39, vgl.: C. di stāto, Staatsrath ꝛc. — 2) (span.), f.; -s: = 1. **-atīf** [frz. kongßült ꝛc.]: konsultativ. **-atiōn**, f.; -en: Konsultierung, bes.: ärztliche (vgl. Cönologie; Consilium medicum). **-atīv**, a.: berathend: K-e Praxis ꝛc.; K.-Kommission ꝛc. (s. auch Conseil), auch: K-isch. **-ātor**, m., -s; ōren [§ 24, 3, ōris]: wer um Rath fragt, auch: Consúltor. **-atōrium**, n., -s; ĭen [§ 24, 2, n.]: Rathfragung. **-īēren**, tr.: zu Rath ziehn, nam. v. Ärzten. **-o**, adv.: geflissentlich. **-or**, m., -s; -ōren [§ 24, 3, -ōris]: 1) s. Konsultator. — 2) Rathgeber, Berather. NatZ. 19, 362 ꝛc. **-um** [§ 24, 2, n.]: Konsult. — **Consūm** (lat.), m., -(e)s; -e: Verbrauch: Der K. der Lebensmittel ꝛc.; Die K.-Vereine, Cooperative (s. d.) Stores, zur billigern Beschaffung der Konsumtibilien durch die Association ꝛc.; Brot-K. ꝛc.; Jamben [s. d.] -K. **-ābel**, a.: konsumierbar, s. Ggsz: In-k. **-ént**, m., -en, (-s); -en: ein Konsumierender (Ggsz Producent): Die Gas-K-en ꝛc. **-īēren**, tr.: auf-, verzehren, verbrauchen: Etwas auf-; ver-k. ꝛc. — **Consumm-atiōn** (lat.), f.; -en: Konsummierung, Vollendung ꝛc. **-ātus**, a.: vollbracht: Consummātum ēst, es ist vollbracht (s. Joh. 19, 30); s. auch Delíctum. **-īēren**, tr.: zusammenrechnen; voll-enden, -bringen, -ziehn ꝛc. — **Conf-ūmo** (it.), m., -s; 0: Konsum: Per c. verzollen, als Ggsz der inländischen Konsumtion. — **Consúm(p)t-ibilien** (nlat.), pl.: Ggsze der Konsumtion (vgl. fungibel). **-iō**, f. [§ 24, 3, ōnis]: 1) Verzehrung, Verbrauch (s. Konsum). — 2) Zehrung, Auszehrung, Schwindsucht. **-iōn**, f.; -en: Konsum: Die K-s-Fähigkeit . . K-s-Steuern. NatZ. 21, 229; K-s-Accise; -Gegenstände, -Waaren ꝛc., auch engl.: Die home-c. [höm-konsömptschönn], Hausverbrauch in England. Kohl Engl. 1, 94, im Ggsz des

Ausgeführten. -īv, a.: auf-, verzehrend. -or, m., -s; -ōren [§ 24, 3, -ōris]: Konsument.

Conta: s. Conto. — **Contabescénz** (lat.), f.; -en: Auszehrung. — **Contabul-atiōn** (lat.), f.; -en: Contabulierung; Getäfel ꝛc. -īēren, tr.: mit Brettern bekleiden, täfeln, dielen ꝛc. — **Cont-āgion** (lat.), f.; -en: Ansteckung, ansteckende Krankheit. -agionist, m., -en, -s; -en: Anhänger der Lehre vom Kontagium. -agiōs, -agiŏs, a.: ansteckend. -agiosität, f.; 0: das Kontagiosseín. -āgium, n., -s; ĭen [§ 24, 2, n.]: Ein K., Ansteckungsstoff, ist das Produkt eines erkrankten Körpers, das in einem andern Körper dieselbe Krankheit erzeugt ꝛc. DViertelj. 2, 71 (vgl. Miasma). -áct, m., -(e)s; -e: Berührung; K.-Elektricität, durch K. erregte; K.-Gang, einen Raum zwischen 2 ungleichartigen Gesteinen ausfüllend; An der K.-Grenze mit plutonischen Gesteinen. Burmeister Gsch. 209; Volta'sche K.-Theorie. .. Elektricitätserregung durch Metall-K. JMüller Ph. 2, 309; K.-Vergoldung ꝛc.; K.-Wirkungen ꝛc. -áctus, m. [§ 24, 4]: Kontakt. — **Contamin-atiōn** (lat.), f.; -en: Kontaminierung. -īēren, tr.: 1) verunreinigen, beflecken. — 2) vermischend in einander verflechten. Danzel Less. 154. — **Cón-tano** (it.): „sie zählen" [so u. so viel Takt Pausen], — in Partituren, für erst später eintretende Stimmen. — **Contánt** ꝛc.: s. Comptant u. Content. — **Contārius** (lat.), m. [§ 24, 2]: Speerträger. — **Cont-e** (frz. köngt'): 1) m., uv.; -s: Erzählung; Märchen ꝛc. — 2) (it.) m., -s; -s, -i: Graf (s. Comes 2). — **Contemnīēren** (lat.), tr.: verachten. — **Contempl-atiōn** (lat.), f.; -en: Beschauung; Beschaulichk. -atīv, -atōrisch, a.: beschaulich. -īēren, tr.: betrachten, beschauen. — **Contempor-ain** (frz. kongtangporéng), m., -s; -s: Zeitgenoß (s. Coätan), weibl.: C-e [-än]. Gutzkow Schön. Stund. 102. -āl (lat.), -ān, a.: gleichzeitig. -aneĭtät, f.; 0: Gleichzeitigk. -ānĕus, m. [§ 24, 2]: Contemporain. -ār, a.: kontemporal. -īēren, intr. (haben): kontemporan sein. — **Contem-pteur** (frz. kongtangtör), m., -s; -s, -e: Verächter. -(p)tībel (meist in lat. Ausspr.), a.: verächtl. -(p)tibilität, f.; 0: Verächtlichk. -(p)tiōn, f.; -en: Verachtung. — **Cónten**: s. Conto. — **Cont-enance** (frz. kongt'nángß), f.; 0: Fassung; Aus der K. kommen; Die K. verlieren ꝛc.; Eine Prise (de) c., K.-Prise, um schnupfend K. zu gewinnen. -ént (lat.): 1) a.: zufrieden [Reim: rennt]. G. 7, 150 ꝛc., auch (engl.) namentl. bei Abstimmungen, wo die mit dem Vorschlag „Zufriednen" od. Einverstandnen ihr C., die Gegner ihr Nón c. abgeben ꝛc.; zumeist aber in franz. Aussprache [kongtáng], vgl. auch: Mit einander nicht c. sein od. (in andrer Deutung): nicht kontant = nicht auf gutem Fuß, gespannt ꝛc. — 2) n., -(e)s; -e: Pulver aus Reismehl u. Gewürz, das, mit Milch aufgekocht, als Speise dient. -énta: s. Contentum. -entement (frz. kongtangt'máng), n., -s; 0: Zufriedenheit, Frohsinn ꝛc.; als Zuruf = Wohl bekomm's! (Grand bien vous fasse!) ꝛc.; auch Name eines warmen Getränks, einer Aufkochung v. gestoßnen Mandeln ꝛc. in Milch. -énten: s. Contentum. -entiēren (auch zuw. in frz. Ausspr.: kongtangt-), tr.: zufriedenstellen, befriedigen; refl.: sich begnügen. — **Contenti-ōn** (lat.), f.; -en: Anstrengung; Streit. -ōs, a.: streitsüchtig; streitig; Streitsachen betreffend. — **Contént-īv** (lat.), a.: festhaltend: K-e (od. K.-) Bandage, Binde (Fáscia c-a) ꝛc. -um, n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: das in Etwas Enthaltne, Inhalt, z. B.: Conténta ventrĭculi, des Magens ꝛc.; Die Kontenten, -Zettel, in Seestädten, Verzeichnisse über alle einlaufenden Schiffe u. deren Ladungen ꝛc. — **Kónter**: s. Contre. — **Konterbánd** (frz., — auch so geschr.: Contrebande, gespr.: kongt'rbángd'), s. Bs.: 1) a.: bei dessen (heiml.) Einführung (od. Einschmugglung) man gegen die Steuergesetze verstößt, — eig. u. übrtr.; selten: Das Wegegeld zu einem contrebandenen [verbotnen u. deßhalb heimlich betretnen] Himmelreich. Sch. 163b. — 2) m., -s; 0: K-e Waare. Seume Sp. 25, s. das Folg., vgl.: Ein Neger od. „Contraband", wie der Kunstausdruck war [beim Kampf der Nord- u. Südstaaten Nordamerika's]. Gartenl. 14, 329b. -e, f.; 0: konterbande (od. Schmuggel-) Waare; das Einschwärzen solcher Waare, Schmuggelei, Schleichhandel. -ier [-ban(g)djē], m., -s; -s: Schleichhändler, Schmuggler. -īēren, intr. (haben): schmuggeln. -ĭst, m., -en, -s; -en: Schmuggler. — **Kónterfei** (⏑⏑⏑), n., -s; -e, -s: (s. Bs., nam. in Bezug auf vralt. Formen u. Bed.) Abbildung, Schildrung, Abbild, Porträt ꝛc. -en, tr.: abbilden, malen, schildern, nachahmen ꝛc.: Etwas ab-; nach-k.; Bei diesen Abkonterfeiungen u. Nachkonterfeiungen des feinen u. vornehmen Lebens. Arndt E. 17 ꝛc. — **Contermin-atiōn** (lat.), f.; -en: Angrenzung. -īēren, intr. (haben): angrenzen. — **Conternatiōn** (lat.), f.; -en: Kombination (s. d.) zu Dreien. — **Contéss-a** (it.), f.; -e: Gräfin (s. Conte 2). -īna, f.; -ine, īnen: Gräfin. — **Contest-ābel** (lat., frz.), a.: bestreitbar, anfechtbar. -abilität, f.; 0: Anfechtbarkeit ꝛc. -ātio, f. [§ 24, 3, ōnis]: C., lītis c., die Beantwortung u. Anfechtung des Thatsächlichen der Klage durch den Beklagten (unter Angabe der Zeugen ꝛc.). -atiōn, f.; -en: = Contestatio; Streit, Streitigkeit. -īēren, tr.: in Abrede stellen, bestreiten, anfechten ꝛc. — **Contéxt** (lat.), m., -(e)s; -e: der Zusammenhang der einzelnen Theile eines Schriftstücks u.: das Ganze in solchem Zusammenhang aufgefasst: Anders lautet der Titel im Anfang, anders im K. des Briefs ꝛc. -ūr, f.; -en: Verwebung, Verbindung, Zusammenhang. -us, m. [§ 24, 4]: Kontext: Ūno contéxtu, in ununterbrochner Folge ꝛc. — **Cónt-i** (it.) pl.: v. Conto (s. d.) u. Conte (s. d.). -īēren, intr. (haben); tr.: ein Konto (s. d.) für Jemand haben, halten; mit ihm in laufender Berechnung stehn: Kontierungs-Praxis; Meßkontierungen ꝛc. — **Contigna-tiōn**, f.; -en: das in einander gefügte Balkenwerk eines Baues; übrtr. 27, 285 ꝛc. —

Contigu-ierlich (lat.), a.: angrenzend, anstoßend: C–e Winkel. **-ität**, f.; 0: das Angrenzen: Mit der innigen K. (durchaus aber nicht Kontinuität) dieser Theile. Bock An. 914 ꝛc. — **Cóntin-ens** (lat.), a. [§ 24, 3, -éntis]: zusammenhangend, z. B.: Térra c., Festland, Kontinent ꝛc.; In (od. ex) continénti, im Nu, stracks, vgl. DViertelj. 48, 273 ꝛc. **-ént**, m. (n.), -(e)s; -e: Festland; auch bildl. Gregorovius Korf. 2, 265 ꝛc.; Dieser Insel-K. [Australien]. Globus 4, 59a; Der antarktische Polar-K.; Riesen-K. Pückler Südöstl. 1, 177 ꝛc. **-entāl**, a.: festländisch. Humboldt K. 1, 338 ꝛc.; z. B. in seltner Steigrung: Das bucharische Tiefland .. ist die k–ste Niederung. CRitter Erdkunde 1, 69 ꝛc.; bes.: den europäischen Kontinent (im Ggstz zu England) betreffend, darauf bezüglich ꝛc. Gartenl. 16, 102a; Ändrung in den k–en Macht-Vhen. NatZ. 21, 518 ꝛc.; K.-Friede, Ggstz -Krieg; -Klima (s. d.); -Mächte; -Sperre, die Maßregel Napoleon's, wodurch dem engl. Handel der Kontinent versperrt werden sollte, auch: K.-System, verallgemeint z. B. G. 3, 132 ꝛc.; -Truppen ꝛc. **-éntia** (lat.), f. [§ 24, 1]: 1) Zusammenhang, z. B.: C. causārum, der Dinge ꝛc. — 2) Enthaltsamkeit, Kontinénz, f.; 0. — **Conting-ens** [lat., § 24, 3, n., -éntis, Mz.: -éntia]: etwas Zufälliges, ein Ereignis ꝛc. W. 31, 133. **-ént**, n. (m.), -(e)s; -e: Das, was auf Jemandes Theil fällt, ihm zukommt, sein Antheil, — nam.: der Beitrag, zu dem er verpflichtet ist; zumal: was in einem Staatenbunde jeder Bundesstaat zur gemeinsamen Kriegsführung zu stellen u. zu leisten hat: Das Bundes-; Haupt-; Ersatz-; Reserve-; Truppen-K. ꝛc.; u. z. B. (im alten Griechenland): Demen-, Phylen-K–e. Rüstow gK. 96 ff.; auch z. B.: Den Haupt-K. zur Sklavenschar .. bildeten Diejenigen, welche ꝛc. Guhl 2, 279 ꝛc. **-entīēren**, tr.: das Kontingent der Betheiligten festsetzen. **-énz**, f.; -en: 1) Berührung: K.-Winkel ꝛc. — 2) Eventualität. **-īēren**: 1) tr.: berühren, betreffen ꝛc. — 2) impers.: es ereignet sich ꝛc. — **Contīnu-ātio** (lat.), f. [§ 24, 3, ōnis]; **-atiōn**, f.; -en: Fortsetzung, z. B. (Buchhandl.): Pro c–ne, als K. ꝛc. **-atīv**, a.: eine Fortsetzung bezeichnend ꝛc.: K–e od. K.-Konjunktionen. **-ātor**, m., -s; -ōren [§ 24, 3, ōris]: Fortsetzer. **-ell**, a.: fortwährend, beständig. **-et**: „er setze es fort, fahre damit fort", — Anweisung des Arztes an einen Patienten, auf Recepten ꝛc., auch: Continuētur, es werde fortgesetzt. **-īēren**, tr.: fortsetzen. **-īērlich**, a.; fortdauernd; stetig. **-ität**, f.; -en: Stetigkeit (vergl. Kontiguität); stetige Dauer; (Anat.) das mittlere Hauptstück eines Röhrenknochens. **-o** (it.), adv.: anhaltend (nam. Muſ.). **-us**, a.: stetig; ununterbrochen, fortdauernd: Contīnuum, eine stetige Größe (s. Quantum); Contīnuæ, s. Ggstz explosivæ; In contīnuo, in Einem fort ꝛc. — **Cónto**: 1) (it.) n. (m.), -s; -s, -i, -en: Rechnung, — bes. in der kaufm. Buchführung u. Buchhaltung (vgl. Compte), s. Encykl. f. Kaufl. 177 ꝛc., ferner z. B.: Change-; Effekten-; Export- u. Import-; Impersonal-; Interessen-K. ꝛc.; K.-Buch ꝛc.; Jemand giebt mir —, ich nehme bei ihm K. [Kredit]; Ein K. regulieren, in Ordnung bringen; es saldieren, abschließen, die Summe ziehn ꝛc.; Bei Etwas ein gutes K. [Geschäft] machen, seine Rechnung finden ꝛc.; ferner in it. Wendungen, z. B.: C. mio od. nóstro; vóstro (od. Vostro c.); sūo; lōro = meine od. unsre; Ihre; seine; ihre Rechnung; außerdem z. B.: A c. [auf Rechnung] — Etwas stellen, schreiben ꝛc.; Per c., auf — od.: laut — Rechnung ꝛc.; C. a metà, Rechnung auf die Hälfte [v. Gewinn u. Verlust, bei gemeinschaftl. Geschäften], s. moitié, vgl.: Es waren Conta [richtiger: Cont' a] metà [-]Geschäfte, bei denen Jeder seine Rechnung gefunden. Spielhagen Pr. 4, 90; C. a parte od. separato, s. u.; C. di compagnīa (s. d.), Gesellschaftsrechnung; C. di stámpa, Rechnung über Wechselstempel; C. di témpo, auf Zeit, d. h. mit best. Zahlungsfrist; C. fínto, eine fingierte Rechnung, wie man sie v. Handelsplätzen aus übersendet, nur als Grundlage einer darauf zu basierenden Kalkulation; C. corrénte, s. Conto-corrent; C. nuōvo, neue Rechnung, Ggstz vecchio [wéckjo], alte, z. B.: Das geht a C. nuovo, auf neue Rechnung ꝛc.; C. pér divérsi, für Verschiednes; C. pro errāta, zur Ausgleichung v. Irrthümern; C. sáldo, die Rechnung, wie sie sich nach erfolgter Zahlung (der ganzen od. einer abschlägl. Summe) stellt; C. separāto (od. a párte), besondre; C. vecchio, s. o.: nuovo ꝛc. — 2) (port.) m., -s; -s: Man rechnet im ganzen Königreich Portugal nach Reïs od. Rees [s. Real], v. denen 1000 ein Milreï[s] u. eine Million ein C. (C. de reïs) genannt werden. **-ocorrént**, n., -(e)s; -e: C., Cónto corrénte (frz. compte courant), laufende Rechnung — zw. 2 Geschäftsfreunden; übrtr. Gutzkow Z. 9, 272. — **Kontor** ꝛc.: s. Comptoir ꝛc. — **Contórn-iāten**, **-iāti** (ital.), pl.: Art Münze der römischen Kaiserzeit mit erhöhtem Rand aus andrem Metall als das Innre. Böttiger Sab. 65 ꝛc. **-o**, m., -s; -i: Umkreis, Umriß (s. Contour); Umgebung. — **Cont-orquīēren** (lat.), tr.: drehn, verdrehn, verzerren ꝛc. **-orsiōn**, f.; -en: Drehung, Verdrehung, Verrenkung, Verzerrung ꝛc. **-órt** (**-órtus**), a.: kontorquiert: Die K–en, Contórtæ, „Drehblüthler", eine Pflanzenfamilie. **-ortiōn**, f.; -en: Contorsion. — **Kontósch** (türk.): K. Kürki, engärmlige Hermelinpelze. Hammer 10, 355, vgl. Kontusch. — **Contouche**: s. Kontusch. — **Contour** (frz. kongtūr), m., -s; -e, -s, -en: Umriß, Ründung (vgl. nam. W. 3, 284), — vereinzelt fem., z. B. Meyer Konv. 1, 886a (der gw. Mz.: C–en entsprechend, auch: Die bizarren u. abgerissenen „Conturen" seines Landes. Gregorovius Korf. 1, 123 ꝛc.); Ein in seiner K–en-Entwicklung gleichsam zurückgebliebner Erdtheil. Koner Afr. 4. **-īēren**, tr.: ründen; die Umrisse v. Etwas darstellen od.: mit so u. so beschaffnen versehn. **-nīēren**, tr.: 1) = kontourieren. — 2) krumm ziehn, krumm drehn, verbiegen ꝛc.: Kontourniert, verdreht; verkünstelt ꝛc.; (Wappenk.) links gewendet. — **Cóntra** (lat.), präp. (m. Acc.); adv. u. (substant.) n., -s, uv.;

-s, uv.: gegen, wider; dagegen: C. séxtum (s. d.); In Sachen des MM. c. X ꝛc.; Schreibereien pro [für] u. c. ꝛc.; Wog die Pro's u. C.'s ab; ferner (Mus.): Es liegen unter dem C. der großen Oktave noch einige Töne. . . Sie werden K.-Töne genannt. . . Kontra-F, -G, -H, -A, vgl.: Geläute im Quartsext- u. Sexten-Accord haben außer dem eig. Baß (Tonika) noch tiefer liegende „Conder- u. Generalbässe" u. der Hirt sagt v. denselben wohlgefällig: „sie gehen c.". Gartenl. 16, 600b u. zur Bez. der größern Tiefe, z. B.: K.- (od. Contre-) Alt, -Baß; -Fagott; -Posaune; -Violon. Außerdem s. K.-Spiel u. als Bstw. z. B. (bei deutschem Grundw.): K.-Buch, Gegenbuch, zur Kontrolle (s. d.) dienend; -Druck, in der Lithogr., ein Überdruck, wodurch man eine auf dem Stein befindl. Zeichnung auf einen zweiten Stein überträgt. G. 31, 355, s. Prechtl 9, 430 (vgl. Contre-Epreuve); -Jagen, wo mit Garnen u. Tüchern eingestelltes Wild aus 2 gegenüberliegenden Kammern nach dem Lauf, wo die Schützen stehn, getrieben wird — u.: die 2te Kammer, im Ggsz der Hauptkammer; -Schiff, zw. außereuropäischen Staaten hin- u. herfahrend. Heyse; -Spiel (od. K.), ein Kartenspiel unter 3—6 Personen. Alvensleben 299; -Zettel, in der Kasse liegender Zettel, worauf man die herausgenommnen Posten notiert, um danach den Abschluß machen zu können ꝛc. Im Übrigen s. das Folg. — **Contra-apertūr** (nlat.), f.; -en: „Gegenöffnung", — nam., dem Eiter einen Abfluß zu verschaffen. — **Contra-arbītrium** (nlat.), n., -s; ien [§ 24, 2, n.]: Gegen-Gutachten. — **Contreband** ꝛc.: s. Konterband ꝛc. — **Contrabaſs**, m., -es; bässe: s. Baß 2. **-ist**, m., -en, -s; -en: Spieler des Kontrabasses. **-o**, m., -s; -i: Kontrabaß (ganz it.: Contrabbásso). — **Contrad-icént** (lat.), m., -en, -s; -en: (Rechtsspr.) Gegner. **-icīēren**, intr. (haben): widersprechen. **-ictio**, f. [§ 24, 3, ōnis]: Widerspruch: C. in adjécto, im Beiwort (z. B.: hölzernes Eisen ꝛc.); C. explīcita, offner —, Ggsz: implīcita, versteckter; C. symptōmatum, der Symptome; Princīpium (s. d.) c-nis. **-ictiōn**, f.; -en: = Contradictio. **-ictor**, m., -s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Widersprecher; s. auch: Actor communis, z. B.: Prioritäts-K., beim Prioritätsverfahren ꝛc. **-ictōrisch**, a.: widersprechend, einen Widerspruch enthaltend ꝛc. **-ictōrius**, a.: kontradiktorisch: In contradictōrio, nach Anhörung des Gegners. — **Cóntrad-os** (nlat.), f. [§ 24, 3, -ōtis]: Widerlage (s. d. 2 Ss.), das der Frau für ihre Dos (s. d. 1) im Ehevertrag ausgesetzte Witthum. — **Contraextenſiōn** (nlat.), f.; -en: Gegenausdehnung, bei Knochenbrüchen, Verrenkungen ꝛc. — **Contrafaciént** (nlat.), m., -en, -s; -en: Übertreter einer Verordnung. — **Contrafagót(t)** ꝛc.: s. Fagott. — **Contrafactiōn**, f.; -en: täuschende, auf Täuschung od. Trug berechnete Nachahmung ꝛc. **-ūr**, f.; -en: Konterfei. — **Contra-fiſſūr, -fractūr** (nlat.), f.; -en: „Gegen-Spalt, -Bruch", s. Apechema. — **Contrāhage** [-āshe], f.; -n: (bursch.) Duell-Fordrung. Vollmann 136. **-ens** [lat., § 24, 3, n., -éntis, Mz. -éntia]: zusammenziehndes Heilmittel, vgl. Constringens. **-ént**, m., -en, -s; -en: Einer, der — u. sofern er — kontrahiert. **-īēren**, tr.: zusammenziehn, auch refl. Burmeister gB. 1, 250 ꝛc.; einen Vertrag (Kontrakt) über Etwas schließen (auch o. Obj.); (bursch.) Ein Duell k., verabreden, eingehn; Schulden k., machen. — **Contraïndi-cīēren** (nlat.), tr.: (ärztl.) das Gegentheil v. Etwas indicieren (s. d.). **-cans** [§ 24, 3, n., -cántis, Mz.: -cántia]: kontraïndicierendes Symptom ꝛc. **-cātio**, f. [§ 24, 3, ōnis]; **-catiōn**, f.; -en: Contraïndicierung, Gegenanzeige, s. Antendeixis. — **Contraire** (frz. kongträr), a.: entgegengesetzt, widerstreitend, widrig, ungünstig (s. konträr): Au [o] c., im Gegentheil. — **Contract** (lat.): 1) m., -(e)s; -e: a) ein eingegangner Vertrag, nam. zw. Privatpersonen, wodurch die gegenseitigen Leistungen u. Verpflichtungen festgestellt werden: Handels-; Kauf-; Konsensual-; Mieth(s)-; Pacht-; Tausch-; Zins-K. ꝛc.; Haupt-; Neben-; Schein-K. ꝛc., s. Contractus 1; K.-Bedingungen; -Bruch, -brüchig; -gemäß, -mäßig; Kollektivgarantie aller K.-Mächte. Grenzb. 26, 3, 146 ꝛc.; K.-Verletzung ꝛc. — b) eine größre Spielmarke, die eine best. Anzahl Rechenpfennige vertritt. — 2) a.: widernatürl. zusammengezogen, gelähmt, verkrummt. **-ībel, -īl**, a.: zusammenziehbar. **-ibilität, -ilität**, f.; 0: Zusammenziehbarkeit. **-io**, f. [§ 24, 3, -iōnis]; **-iōn**, f.; -en: Zusammenziehung — z. B. (Sprachl.) zweier Vokale ꝛc.; (Heilk.) Burmeister gB. 2, 257 ꝛc. (vgl. Kontraktur). **-īv**, a.: zusammenziehnd: K.-Kraft, Ggsz Expansiv-K. **-lich**, a.: kontraktgemäß, laut Kontrakt ꝛc. **-or**, m., -s; -ōren, -s: Einer, der ein Unternehmen kontraktlich (laut Accord) auszuführen übernimmt. **-uéll**, a.: kontraktlich. **-ūr**, f.; -en; **-ūra**, f. [§ 24, 1]: (namentl. abnorme) Kontraktion, Krümmung ꝛc. **-us**: 1) m. [§ 24, 4]: Kontrakt (s. d. 1a): C. accessōrius, Neben-; assecuratiōnis, Versichrungs-; bilaterālis, beiderseitiger; bōnæ fidei, Billigkeits-; censīticus, Zins-; chirographārius, handschriftlicher; émti ét vénditi, Kauf-; feudālis, Lehns-; clāūdicans, fehlerhafter; literālis, schriftlicher; locāti et condúcti, Miths-, Pacht-; permutatiōnis, Tausch-; pignoratītius, Pfand-; principālis, Haupt-; retrovenditiōnis, Rückkaufs-; simulātus, Schein-; sociālis, Social- (s. Contrat); sōcidæ, Gesellschafts-; strícti jūris, streng bindender; unilaterālis, einseitiger; usurārius, wucherlicher; verbālis, mündlicher Vertrag od. Kontrakt ꝛc. — 2) a.: zusammengezogen, kontrakt (s. d. 2). — **Contralicit-atiōn** (nlat.), f.; -en: Contralicitierung. **-īēren**, tr.: bei Versteigrungen überbieten. — **Contrált-o** (it.), m., -s; -i: Contra (s. d.) -Alt (s. d.). — **Contramandīēren** ꝛc.; **-mīne** ꝛc.: s. Contre-m. ꝛc. — **Contrapendénz-a** (it.), f.; -e: quer durch den Schnee gebrochne Bahn. Berlepsch 271. — **Contraponīēren** (lat.), tr.: entgegensetzen; (Logik) einem bejahnden Satz verneinte Form geben od. umgekehrt; (kaufm.) ab- od. zuschreiben; bei Kreditwechseln Deckung leisten ꝛc. — **Contraposāūne**,

f.; –n: s. Contra. — **Contrap-ositiōn**, f.; –en: Contraponierung. **-óst**, m., –(e)s; –e: Gegensatz (vgl. Antithese), Gegenstück, Gegenbild (vgl. Pendant). **-ósto**, m., –s; –s, -ósti: Kontrapost: Kestner Röm. 8. — **Contraprotést**, m., –(e)s; –e: s. Protest. — **Cóntrapunkt**, m., –(e)s; –e, (–en): (Mus.) in weitrem Sinn (best.: Der einfache od. gemeine K.): die Kunst des harmonischen Satzes, — in engrem: die besondre Art des Satzes, wonach die Stimmen gegen einander können verwechselt werden — u.: solche Verwechslung, s. Sulzer 1, 579 ff., auch über den Ursprung der Bez. **-iker**, m., –s; uv.: Kenner des Kontrapunkts. **-isch**, a.: dem Kontrapunkt gemäß, nach Weise desselben. **-ist**, m., –en, –s; –en: Kontrapunktiker ꝛc. **-istisch**; **-lich**, a.: kontrapunktisch. — **Contr-ār**, a.: = contraire (s. d.). **-arietas** (lat.), f. [§ 24, 3, ātis]; **-arietāt**, f.; –en: das Widereinandersein, Hindernis; Widerwärtigk. ꝛc. **-ariīeren**, tr.: Einen k., ihm entgegentreten, -wirken, -arbeiten; ihn kreuzen. **-ārius**, a. = contraire (s. d.): Contrārium, Entgegengesetztes; Contrāria contrāriis curántur (s. d.); In contrārium od. ē contrārio = au contraire; Arguméntum ā contrārio, apagogischer (s. d.) Beweis ꝛc. — **Contrasign-atūr** (nlat.), f.; –en: Kontrasignierung. **-īeren**, tr.: einen Erlaß „gegenzeichnen", mitunterzeichnen als der sich dafür verantwortlich Bekennende, — nam. v. den Ministern in konstitutionellen Monarchien. — **Contrást** (frz.), m., –(e)s; –e: Gegensatz, Abstand, Abstich ꝛc., nam. ästhetisch; K.-Erscheinungen, -Farben, durch den K. hervor-gerufen od. -gehoben. **-īeren**: 1) intr. (haben): gegen Etwas abstechen, damit einen Kontrast bilden. — 2) tr.: (faktitiv zu 1) Etwas mit einander in Kontrast setzen. — **Contrastīmul-ans** [nlat., § 24, 3, n., ántis, Mz.: ántia]: ein gegenreizendes, die Erregung herabstimmendes Mittel. **-ismus**, m., uv.; 0: medicinisches System, wonach nam. Contrastimulantia angewendet werden. **-ist**, m., –en, –s; –en: Anhänger des Kontrastimulismus. **-us**, m. [§ 24, 2]: Gegenreiz. — **Contrasubjéct** (nlat.), n., –(e)s; –e: das 2te Thema od. Subjekt (s. d.) einer Doppelfuge. — **Contrat** (franz. kongtrā), m., –s; –s: Kontrakt, bes.: C. social [ßoßjāl], Socialvertrag, ein stillschweigender Vertrag, der als Grundlage der bürgerl. Gesellschaft gilt od. anzusehn ist. **-ación** (span.), f.; –es: Handel, Geschäftsverkehr ꝛc.; auch = Cāsa de c., Handelsarchiv. Monatbl. 1, 328a ꝛc. — **Contratémp-o** (it.), n., –s; -i: = Contretemps (s. d.). — **Contravallatiōn** (nlat.), f.; –en: Gegenverschanzung, Ausfälle der Belagerten zu hindern ꝛc.: K–s-Linie. — **Contravén-iént** (nlat.), m., –en, (–s); –en: der Zuwiderhandelnde. **-iénz**, f.; –en: das Zuwiderhandeln, Übertretungsfall. **-īeren**, intr. (haben): zuwiderhandeln, Etwas übertreten ꝛc. **-tio**, f. [§ 24, 3, -tiōnis]; **-tiōn**, f.; –en: Kontravenïenz: K–ns-Fall (cāsus c–nis); -Strafe ꝛc. **-tor**, m., –s; -tōren [§ 24, 3, -tōris]: Kontravenïent. — **Contravindicatiōn** (lat.), f.; –en: die Erklärung des durch die Eigenthumsklage Belangten, daß er der wahre Eigenthümer sei. — **Contraviolon** (–óng), n., –s; –s: Kontrabaß. — **Contravotīeren** (nlat.), intr. (haben): gegenstimmen. — **Contrayérba** (span. kontraj–), f.; –s: eine Pfl., als „Kraut gegen" Schlangenbisse ꝛc. — **Cóntre** (frz. kóngt'r): = contra (s. d. u. C.-danse). **-Admiral**, m.: s. A. 1; Rear-A.; Chef d'escadre. **-Allée**, f.; –n: Seiten-, Neben-A. **-Approchen** (–óschen), pl.: Laufgräben, die die Belagerten vom gedeckten Weg aus gegen die Arbeiten der Belagrer führen. **-Balance** (–ángß), f.; –s: Gegengewicht. **-balancīeren** (–ángß–), tr.: Etwas k., ihm das Gleichgewicht, die Wage halten. **-bande** ꝛc.: s. Konterband ꝛc. **-Bass**, m.: s. B. u. Kontrabaß ꝛc. **-Batterīe**, f.; –n: gegen die feindliche B. gerichtete — od. Gegen- — B., eig. u. übrtr. **-Bille** (–bilj'), f.; –s: der rückprallend den des Gegners treffende Billardball. **-Billétt**, n., –s, –e: 1) Gegen-Schein, wodurch ein früher ausgestellter Schein aufgehoben wird (Contrelettre, Revers ꝛc.). — 2) B., das der Logenschließer den während der Theaterzeit Hinausgehnden giebt u. das ihnen den Wiedereintritt sichert (Contre-Marke). **-Change** (schángsh), f.; –n: C.-Echange. **-Châssis** (schaßi), n.: bei Doppelfenstern das 2te od. Ergänzungsfenster. **-Danse** (dángß), f.; –s: C., von dem engl. Countrydance [s. d.], ländlicher Tanz. Westermann 3, 548b, — auch: Contretanz (u. zuw. Contre, m.), ein quadrillenähnl. Tanz, v. 4 od. mehr Paaren (in grader Anzahl) mit versch. Touren getanzt; auch die Tonweise des Tanzes. **-Échange** (eschángsh), f.; –s, –n: Tausch, Gegentausch, Wechsel ꝛc. **-Email** (–emálj), m., –s; –s: s. E. **-Epaulette**, f.: s. E. **-Epreuve** (–eprőw), f.; –s: „Gegen-Probe", -Druck, — in den zeichnenden Künsten, der v. einer frischen Zeichnung mittels einer Presse gewonnene Abdruck, der sie so zeigt, wie sie im Spiegel od. auf der entsprechenden Kupferplatte ist. **-Escarpe** (–eskárp), f.; –s: Contrescarpe. **-fait** (–fä), a.: nachgemacht; n., –s; –s: s. Konterfei. **-Feu** (–fö), m., –s; –s: Feuer-, Ofenschirm. **-Fiche** (–fisch), f.; –s: Strebebalken. **-fort** (–för), m., –s; –s: Strebepfeiler, Stützmauer, Widerlage. **-Füge**, f.; –n: (Mus.) Gegen-F. (in einer Doppel-F.). **-Gárde**, f.; –n: ein Außenwerk, zum Schutz der Facen eines Bollwerks, Ravelins ꝛc. gegen direktes Feuer (Gegen-, Vor-Wall, vgl. Couvreface). **-Guerilla** (–gerilja), f.; –s: Gegner, Gegenpartei der Guerillas. Gerstäcker NReis. 2, 144; 184 ꝛc. **-Jour** (–shūr), m., –s; –s: Gegenlicht. **-calquīeren** (–kīeren), tr.: v. einer Zeichnung einen Gegendruck mittels Kalquieren (s. d.) fertigen, vgl. Contre-Epreuve. **-carrīeren**, tr.: Etwas k., entgegenwirkend hintertreiben. **-cavieren**, tr.: (Fechtk.) in die durch eine Kavate (s. d. 3) gegebne Blöße des Gegners hauen. **-coeur** [–kör], n., –s; –s: 1) Brand-, Feuermauer. — 2) À c., mit widerstrebendem Herzen, ungern. **-couleur** [–kulör], f.;

–s: Gegenfarbe, — nam. im Kartenspiel. ~coup [–kū], m., –s; –s: Gegen-, Rückschlag; Querstrich, der Etwas durchkreuzt, vereitelt ꝛc. ~couteau [–kutō], n., –s; –x: Kontre-Messer. ~creuse [–krös'], f.; –s: Graben, dessen Erde, auswärts gegen die Festung geworfen, die Brustwehr bildet. — **Contrect-atiōn** (lat.), f.; –en: Kontrektierung. ~tieren, tr.: sich Etwas rechtswidrig aneignen, es entwenden. — **Contre-Lettre** (frz. kongt'rlétt'r), f.; –s: s. Contrebillett 1. ~maître (–mät'r), m., –s; –s: 1) Bootsmann. — 2) in Fabriken = Werkmeister. NatZ. 22, 79. ~**Mandement** (–mangd'mäng), n., –s; –s: Contreordre. ~mandiēren, tr.: einen Befehl, eine Anordnung zurücknehmen, Contreordre erlassen. (~**Marke**), ~**Marque** (–märk), f.; –n, –s: ein zur Kontrolle dienendes zweites Zeichen (s. Kontrebillett 2); solcher Stempel auf Waarenballen (vgl. Plombe), auf Gold- u. Silberwaaren ꝛc.; Stempelabzeichen auf Münzen. Roß Inf. 3, 18 ꝛc.; betrügerische Kennung (Kunde, Bohne), welche Roßtäuscher in den Zähnen alter Pferde erzeugen, um die Thiere jünger erscheinen zu lassen ꝛc. ~marquiēren [–mark–], tr.: mit einer Kontremarke versehn. ~**Marsch**, m., –es; ~Märsche: 1) (Kriegsk.) Gegen-M. (s. d. Ss.), M. in entgegengesetzter — od. in veränderter Richtung, bes. die rottenweise Änderung der Front eines Bataillons, so auch bei Schiffen die Wendung aller einzelnen nach einander. — 2) (Web.) Quertritt des Webstuhls, bes.: der Obertritt, Tümmler, s. Karmarsch M. 2, 337 ff. ~**Messer**, n., –s; uv.: bei Maschinen zum Tuchscheren (Cylinder-Schermaschinen mit drehender Bewegung) der Lieger (ganz frz. Contre-couteau). 726. ~**Mīne**, f.; –n: Gegen-M., eig. u. übrtr., z. B. (Börsenspr.) = Gesammtheit v. Baissiers. ~**Mineur** [–minör], m., –s; –s, –e: Contreminierer, z. B.: (Börsenspr.) = Baissier. ~miniēren, tr.: Gegenminen graben; Etwas zu vereiteln streben ꝛc. ~**Mutter**, f.; –n: Schrauben-M. mit Windungen, die denen der Schraube genau entgegengesetzt sind. Karm. 1, 696. ~**Oppositiōn** (–ißjóng), f.: eine Minorität der parlamentarischen O., die, in den Hauptfragen mit ihr einig, doch in andern gegen sie stimmt. ~**Ordre** (–örd'r), f.; –s: Gegenbefehl. ~**Parāde**, f.; –n: Kontreparierung. ~pariēren, tr.: vgl. kontrekavieren; nach Heyse auch = p. 1. ~**Partīe**, f.; –(e)n: 1) die Aufzeichnung im Buch des Kontroleurs. — 2) (Muſ.) = Gegensatz, — die melodische Fortsetzung des Themas zu dem Comes der Fuge; auch bei einem Duo je die eine Stimme in Bezug auf die andre. ~**Pas** [–pā], m.: P. des Gegentänzers. ~**Passatiōn**, f.; –en: Rückabtretung, bes. eines Wechsels. ~**Pente** [–pángt], f.; –s: umgekehrtes Glacis (s. d. 1). ~**Pied** [–pjē], m., –s; –s: (weidm.) Verfolgung der Rückfährte statt der Fährte durch die Hunde; übrtr.: das grade Gegentheil v. Dem, was geschehn sollte ꝛc. ~**Pilāster**, m., –s; uv.: Gegen-, Nebenpfeiler. ~**Poids** [–poá], n., uv.; –s: Gegengewicht; Balancierstange der Seiltänzer. ~**Pünzen**, m., –s; uv.: zum Einschlagen von Vertiefungen. Karmarsch M. 1, 363. ~**Revolutiōn**, f.; –en: Gegen-R. ~revolutionär, a.: der Kontrerevolution anhangend ꝛc. ~**Rölle**, f.; –n: Kontrolle (s. d.). Lichtenberg Hog. 1, 16 ꝛc. ~**Ronde** [–röngd'], f.; –s. ~**Rúnde**, f.; –n: Gegen-, Visitier-R. als Kontrolle der gw. R. ~**Ruse** (–rüs'), f.; –s: Gegenlist. ~**Salut** (–ßalū), m., –s; –s: Resalutierung. ~**Scarpe** (–skárp), f.; –n: s. Escarpe. ~**Sens** (–ßáng), m., uv.; uv. (Genit. u. Mz. m. lautendem s): Gegen-, Wider-, Unsinn; die falsche, unechte Seite eines Stoffs ꝛc. ~**Signāl**, n., –es; –e: Antworts-, Rück-S. ~signalisiēren, intr. (haben): ein Kontresignal geben. ~**signiēren**: s. kontrasignieren. ~**Tanz**, m., –es; ~Tänze: s. Kontredanse. ~**Temps** (–táng), n., uv.; uv. (it. contrattémpo): die getroffnen Maßnahmen unerwartet durchkreuzender Unfall; (Muſ.) Taktänderung durch Synkopierung (s. d.) ꝛc.; taktwidriger Schritt beim Tanzen; unzeitiger Stoß beim Fechten; unzeitige Unterbrechung des Pferds in der schulgerechten Bewegung beim Reiten ꝛc. ~**Terrásse**, f.; –n: T., die sich an eine höhere lehnt. ~**Tranchée** (trangschē), f.; –n: T. (s. d.), die die Belagerten gegen die Belagrer graben (vgl. Kontreapprochen). ~**Valeur**, f. (n., –s); –s: (s. Valeur): Die Spekulanten der Börse verstehen es .. durch ein „C.", d. h. durch Blankoverkäufe anderer Effekten eine gedeckte Position zu nehmen. NatZ. 22, 400. ~**Vallatiōn**: s. Kontra-V. ~**veniēren**: s. kontra-v. ~**Vent** (–wáng), m., –s; –s: Fensterladen, als Schutz gegen Wind ꝛc. ~**Violon** (–lóng), m., –s; –s: Kontrabaß. ~**Visīte**, f.; –n: Gegen-V. ꝛc. — **Contrīb-uābel** (nlat.), a.: steuerpflichtig. ~**uens**, a. [§ 24, 3, éntis]: steuerzahlend ꝛc.: Eine mīsera c. géns, ein elendes Volk, das Steuern zahlen muß. ~**uént**, m., –en, (–s); –en: ein Beisteuernder, Steuerzahlender, Steuerpflichtiger. ~**uīeren**, intr. (haben): beisteuern; steuern; mithelfen, fördern ꝛc. ~**utiōn**, f.; –en: Steuer; Beisteuer, z. B.: Einen in K. setzen, zur Steuer heranziehn, besteuern, brandschatzen ꝛc.; Kriegs-; Landes-K.; K–s-Quantum; -Pflicht; -Recht ꝛc.; K–s-Pfund, (vralt.) östreich. Rechnungsmünze. ~**utiv**, a.: kontribuierend. — **Contritiōn** (lat.), f.; –en: s. Attrition. — **Contrôl-, Contróll-e** (frz.), f.; –n: die „Gegenrechnung" (vgl. Kontre-Rolle), Berechnung, die, neben der des eig. Berechners geführt, zur Beaufsichtigung u. Prüfung der seinigen dient; dann ausgedehnt auf alle ähnl. Einrichtungen zur Beaufsichtigung u. Prüfung v. Etwas, um Irrthümer u. Betrügereien zu verhüten; K. der Theaterbillette, auch Lokal zum Billettumtausch: Über Personen, über Etwas gehörig K. führen, Aufsicht, um nichts Ungehöriges durchgehn zu lassen; Binnen-K., z. B. für Grenzzölle; General-; Grenz-; Schein-; Steuer-; Theater-K. ꝛc.; Kontroll-Beamter; -Bogen, Druck-B. zur K. der Korrektur; -Buch; -Bureau; -Marke; -Stempel ꝛc. ~**er** (engl.), m., –s; –s: Controleur. ~**eur** [–ör], m., –s; –s, –e: der die Kon-

trolle führt; General-K., der kontrollierende Oberaufseher. NatZ. 21, 309, engl.: Comptroller-in-Chief [kontröller-in-tschīf]. ebd.; Ober-; Unter-K.; Grenz-; Steuer-; Theater-, Billett-K. ꝛc., vgl. (östreich.): Der Herr Kontrolör. Holtei Treuſt. 1, 110; 121; Jene Kontrolorſtelle. 131; Kontrolor am Landgerichte. HSchmid Alt. u. n. Gſch. 2, 130; Kontrolörſchaft. 139 ꝛc. **-īēren**, tr.: Kontrolle übers Obj. führen: Etwas iſt nicht (od. un-) kontrollierbar ꝛc.; Den freien u. unkontrollierten Willensentſchluß des Miniſteriums ꝛc. **-ōr**, m., -s; -e: ſ. Kontrolleur. — **Controv-érs** (lat.): 1) a.: ſtreitig. — 2) f.; -en: Streitfrage; Streit, Bekämpfung (vgl. Polemik): K.-Predigt, gegen abweichende Dogmen u. Lehren polemiſierend; K-en-Geiſt. JvMüller 7, 365 ꝛc. **-érſe**, f.; -n: Kontrovers. **-érſia**, f. [§ 24, 1]: Kontrovers: Stātus controvérsiæ, Stand des Streits mit Darlegung der eig. Streit- u. Differenzpunkte; C. verbōrum, Wortſtreit ꝛc. **-erſīēren**, tr.: eine Kontroverſe führen; auch: kontrovertieren. G. 39, 292. **-erſiſt, -ertiſt**, m., -en, (-s); -en: der kontroverſiert. — **Contubérn-ālis** (lat.), m. [§ 24, 3, uv.]: Zeltgenoß, Kamerad, ſ. Kohorte. **-alitāt**, f.; 0; **-ium**, n., -s; ĭen [§ 24, 2]: Kameradſchaft; das Zuſammenleben mit einer Frau. — **Cóntum-ācia** (lat.), f. [§ 24, 1]: Beharrlichk., nam. (Rechtsſpr.): beharrliche Nichtbefolgung einer richterl. Auflage im Proceß, z. B. das wiederholte Nichterſcheinen eines Vorgeladnen vor Gericht: Accusātio (ſ. d.), purgātio (ſ. d.) contumāciæ; Einen in c-m verurtheilen, in die durch ſeine C. verwirkten Folgen. **-aciāl**, a.: der Contumacia gemäß: K.-Verfahren ꝛc., ſ. Kontumaz 1. **-acīēren**, tr.: in contumaciam — anklagen od. —: verurtheilen. **-āciter**, adv. zu contumax (ſ. d.). **-ax** [§ 24, 3, -ācis]: a.; m.: hartnäckig, beſ. — in Nichtbefolgung richterlicher Auflagen; namentl.: wer auf wiederholte Ladung nicht vor Gericht erſcheint. **-āz**, f.; (-en): 1) Rechtsſpr., ſ. Contumacia. Dazu: K. (od. K-iāl)-Dekret; -Klage; -Proceß, -Verfahren; -Verurtheilung ꝛc. — 2) Quarantaine (ſ. d.), Anſtalt, worin die aus Gegenden mit anſteckenden Krankheiten kommenden Perſonen gw. eine beſt. Zeit — urſpr.: 40 (frz. quarante) Tage — verweilen müſſen, ehe ihnen der Eintritt ins Land verſtattet wird — u.: die Zeit dieſes Verweilens: K.-Anſtalt, -Haus; -Kordon, -Sperre ꝛc. **-aziāl, -azīēren**: ſ. Contumac-ial, -ieren. — **Contumēl-ia** (lat.), f. [§ 24, 1]; **-īē**, f.; -(e)n: Schmähung, Schimpf. **-iōs, -iōs, -iōſus**, a.: ſchmähend, beſchimpfend, ſchimpflich ꝛc. — **Contúnd-ātur** (lat.): „es werde zerſtoßen!" **-e!**: „zerſtoße!" — auf Recepten, gw. verbunden: Concīde (ſ. d.) c. **-īēren**, tr.: zerſtoßen, quetſchen. — **Contūr**: ſ. Contour. — **Conturb-atiōn** (lat.), f.; -en: Konturbierung. **-īēren**, tr.: verwirren, beunruhigen, beſtürzen. — **Cóntus**, m. [§ 24, 2]: lange Lanze, ſ. Contarius. — **Kontúſch** (poln.), m., -es; -e; -e, f.; -n: Art Oberrock, Überwurf (für Frauen u. Männer, vgl. Kandys; Kontoſch), auch: Contouche. — **Contuſiōn** (lat.), f.; -en: Quetſchung, Quetſchwunde. — **Contūt-or** (lat.), m., -s; -ōren [§ 24, 3, -ōris]: Mit-Vormund.

Conúco, m., -s; -s: (in Südamer.): Die C-s (Gemüſefelder). — **Cōnus** (gr., lat.), m. [§ 24, 2]: (Math.) Kegel, vgl. koniſch ꝛc.; (Naturgſch.) Kegelſchnecke ꝛc.

Convalesc-ént; **-énz**; **-īēren**: = Reconvalesc-ent, -enz, -ieren. — **Convallāri-a** (nlat.), f.; -en: eine Pflanzengatt., dazu nam. die Maiblume, C. majālis, auch: Lilien-Konvaljen; Konvallen ꝛc. — **Conven-ābel** (frz., auch kong-), a.: konvenierend. **-ance** (-ángß'), f.; -s: Konvenïenz. **-ant** (-áng), m., -s; -s: ſ. Covenant. — **Convenatiōn** (nlat.), f.; -en: Mit-, Koppel-Jagd. — **Conv-eniénz** (lat.), f.; -en: Übereinkunft; das durch Herkommen als ſchicklich Feſtgeſetzte u. die Rückſicht darauf (vgl.: Die K.-Regel. Gutzkow Z. 6, 271 ꝛc.); die Rückſicht auf das Zuſammenpaſſende u. Stimme der Verhältniſſe, des Rangs, Vermögens ꝛc. (K.-Ehe, -Heirath); Bequemlichk., Zuträglichk., Erleichterung ꝛc. G. 10, 172 ꝛc. **-enīēren**, intr. (haben): paſſen, bequem ſein ꝛc.: Das konveniert mir nicht; K-den Falls ꝛc.; ſelten (m. ſein): übereinkommen, eine Übereinkunft treffen. **-ént**, m. (n.), -(e)s; -e: 1) Zuſammenkunft, Verſammlung ꝛc., z. B.: a) Bildhauer-K. W. 34, 144; Familien-K-e. Gutzkow Z. 1, 152; 4, 200; Ins Rügengericht u. den Kirchen-K. [ſ. c] zu treten. 5, 37 ꝛc., — nam. aber: b) von Abgeordneten, Landesvertretern (vgl. Konvention 2) ꝛc.: Lud er alle evangeliſchen Stände des Reichs zu einem General-K. ein. Sch. 926b; Von den Zuſammenkünften der Ritter u. Landſchaft od. den ſ. g. Landes-K-en. Meckl. Erbvgl. Art. 9; Auf ritterſchaftlichen Amts-K-en . .; auf allgemeinen Deputations-K-en. § 208; Der National-K. [in der erſten frz. Revolution], den man am häufigſten unter K. ſchlechthin verſteht; ſelten n. Gregorovius Korſ. 1, 252 (ebd.: Der C.). Dazu: Der alte K.-Mann. Pietſch Welt 1, 29 ꝛc. — c) Zuſammenkunft der Kloſterperſonen im Kloſter — u.: das Kloſter, Stift ꝛc., oft neutr., z. B. Luther SW. 61, 327; Stumpf 379a; VWeber 2, 268 ꝛc.; K.-Bier (ſ. 2); K-s-Kirche, in der ein Kloſtergeiſtlicher den Gottesdienſt hält ꝛc.; K-s-Seniorin. Gutzkow Z. 1, 135; K.-Stube. Wickram 22⁸; K-s-Verweſer. Brachvogel Mich. 1, 111 ꝛc. — 2) (ſ. 1c) K. od. K.-Bier, das ſchwache od. Halb-, Afterbier, eig. für die Konventualen od. Kloſterbrüder — im Ggſtz zum Vater-, Herrenbier (für die Patres) —, dann überhaupt, zumeiſt m. Fortfall des n der erſten Silbe, z. B.: Kofend, m. Luther 6, 49a; Kofent, n. Simpliciſſimus 3, 375¹⁷; ſo, mit betonter erſter Silbe. Günther 466; Lichtwer 214; Pfeffel Po. 3, 29 ꝛc. **-entikel**, n., -s; uv.: heimliche Zuſammenkunft, nam. religiöſer Sekten. **-entikler**, m., -s; uv.: Konventikel-, Betſtunden-Beſucher, Betſtündler (ſchwzr. Stündler). **-entiōn**, f.; -en: 1) Über-

einkunft: a) stillschweigend durch Herkommen festgesetzte. Dazu: Konventionell (s. d.). — b) bestimmt, zu besondrem Zweck geschloßne Übereinkunft, Vertrag, z. B.: Etappen-K.; Konsular-K. mit Italien; Militär-; Präliminar-; Schiffahrts-; Münz-K. ꝛc. Dazu: K-s-Fuß, k-s-mäßig festgesetzter Münz-F., nam. der 20-Gulden-F. (nach der Leipziger K. von 1753), so: K-s-Geld, -Münze; -Gulden; -Thaler ꝛc. Hierzu: Konventional (s. d.). — 2) = Konvent 1b (in engl. Ausspr.: konwénschönn, in frz.: kongwangßjóng): Am 17. April 1861 nahm die K. von Virginien durch einen Beschluß die Secession an. DMus. 15, 2, 394; Die republikanische National-K. hat in Chicago getagt ꝛc. UatB. 21, 267; Wahlen für die Staats-K. ausgeschrieben. 519 ꝛc. — 3) (Rechtsspr.) s. Re-k. **-entionāl**, a.: auf einer Konvention (s. d. 1b) beruhnd: K.-Pfandrecht; -Pön od. -Strafe (pœna c-is) ꝛc. **-entionalität**, f.; 0: das Konventionellsein. **-entionéll**, a.: auf Konvention (s. d. 1a) beruhnd. **-entuāl**: 1) m., -en; -en: (s. Konvent 1c) ein Kloster-Angehöriger, Klosterbruder; Mönch, der im Konvent Sitz u. Stimme hat; bei den Bettelorden im Ggstz der Observanten (s. d.) ein Angehöriger einer minder strengen Kongregation ꝛc. — 2) a.: klösterlich ꝛc.: K.-Prior, s. P. **-entuālin**, f.; -nen: Nonne, Klosterfrau. **-entuālis**, a.; m. [§ 24, 3, uv.]: Konventual (1; 2): Ecclēsia c., Konventskirche. **-entuālisch**, a.: konventual. **-entualität**, f.; 0: Klösterlichk. **-éntum** [§ 24, 2, n.]: Übereinkunft: Ex pácto [s. d.] ét convénto. **-éntus**, m. [§ 24, 4]: Konvent. — **Converg-ént** (lat.), **-énz**, **-īeren**: s. Ggstz Diverg-ent ꝛc. — **Conver-s** (frz. kongwär), m., uv.; uv.: dienender Bruder im Kloster, Laienbruder. **-sa**: s. Conversus. **-sābel** (nlat.), a.: umgängl., gesprächig. **-atiōn**, f.; -en: Umgang; gesellige Unterredung, Unterhaltung durch Gespräch in Gesellschaft, nam. in feiner, gebildeter Gesellschaft ꝛc. (vgl. Causerie), vgl. (in frz. Ausspr.): Man ist niemals hors [ör] de la c. [kongwersaßjóng]. Kohl Par. 1, 34, außer der K; sie hört nicht auf, stockt nicht ꝛc.: K-s-Lexikon, Titel einer lexikalisch geordneten Realencyklopädie, die nam. die in der K. vorkommenden Ggstde behandelt; Er ist ein lebendiges K-s-Lexikon ꝛc.; K-s-Lustspiel, s. -Stück; K-s-Oper, wo Musik die in der K. gewöhnlichen Begriffe ausdrückt ꝛc. Düringer 225; K-s-Rolle, eine R. in einem K-s-Stück, im K-s-Tone. ebd.; K-s-Saal, in dem man zur K. sich versammelt (s. Exedra; Green-room); -Schauspieler. Düringer 225, s. -Stück; -Sprache, Umgangs-, Gesellschafts-Sp.; K-s-Stück, das sich im Kreise des gw. Lebens bewegt u. in der Regel in der neuesten Zeit (neu frz. Kleidern) spielt. Düringer 225; auch (Maler.): ein Gesellschaftsgemälde, eine in K. begriffne Gruppe v. Personen darstellend; -Ton, wie er in der K. herrscht; -Zimmer, s. Saal u. Green-room ꝛc. **-sationéll**, a.: konversationsmäßig, -artig, sich in der Konversation zeigend ꝛc. **-satīv**, a.: konversationell. Hillebrand NatLit. 3, 379. **-satōrium**, n., -s; ien [§ 24, 2, n.]: Konversations-Saal ꝛc.; Gesellschaft, die der Konversation pflegt. **-se** (frz. kongwérs'), f.; -s, -n: (s. Convers) Laienschwester; s. auch Beate. **-sieren**, intr. (haben): mit Jemand umgehn, verkehren, sich unterhalten. **-siōn**, f.; -en: Konvertierung. **-sus**, a.; m. [§ 24, 2]: ein Bekehrter, weibl.: Conversa (vgl. Convers, -e). **-téndus**, a.; m. [§ 24, 2]: ein zu Bekehrender. **-ti** (franz. kongwertī), a.; m., -s; -s: Als dann später diese Mirabeau-Gegner . . . zu s. g. Umgewandten (C-s) wurden. Scherr Bl. 1, 300, s. Conversus. **-tibel**, a.: konvertierbar. **-tibilität**, f.; 0: Konvertierbarkeit. **-tierbar**, a.: sich konvertieren lassend, in der Logik: eines Umtausches v. Subjekt u. Prädikat fähig. **-tieren**, tr. ꝛc.: 1) umwandeln, durch Abändrung umgestalten ꝛc., bes.: Staatsschulden k., z. B. ihren Zinsfuß umändern (meist erniedrigen); Ein Rechtsgeschäft k., in einem einzelnen Punkt abändern; Einen Satz in der Logik, Mathematik k., umkehren (vgl. konvertierbar) ꝛc.; Konvertierung (od. Konversion) v. Staatspapieren, Rechtsgeschäften ꝛc. — 2) Einen k., bekehren, zu einem Glauben, vgl. intr. (haben) = refl.: zu einem Glauben übertreten: Gutzkow Z. 5, 271 ꝛc.; Zur Konvertierung des Grafen. 6, 259; Konversion. 4, 257 ꝛc.; Als er . . katholisch geworden war, hierauf, v. Gewissensbissen gedrängt, zurückkonvertierte. Schön. St. 270; 279 ꝛc. **-tīt**, m., -en, -s; -en: ein Bekehrter, zu einem andern Glauben Übergetretner (vom Standpunkt der neuen Glaubensgenossen aus, wie Renegat v. dem der alten); weibl.: K-in. — **Convéx** (lat.), a.: Ggstz zu konkav (s. d.): 1) gewölbtrund: K-e (od. K.-) Gläser; Linsen; Spiegel ꝛc., s. auch bi-k.; plan-k. — 2) v. Winkeln: größer als ein gestreckter od. 2 Rechte. **-ität**, f.; 0: das Konvexsein. — **Conveyance** (engl. konwē-enß), f.; -s: Fahrt, Bahnzug (vgl. Convoy 2). — **Convīci-īeren** (lat.), tr.: schimpfen, schmähen. **-um**, n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: Schmähung, Schimpfwort. — **Convict**: 1) (lat.) m., n., -(e)s; -e: Anstalt, Ort, wo Zöglinge zusammen leben, speisen ꝛc.; nam. auch auf Hochschulen: Ort gemeinsamer Freitische als Stipendium für Studierende — u.: solche Freitische. — 2) (engl. könwikt) m., -s; -s: überwiesener Verbrecher: Globus 4, 238b; Kohl Engl. 2, 208. **-iōn**, f.; -en: Konvincierung eines Beschuldigten ꝛc., auch (engl. konwikt'schönn) f.; -s: Jrl. 2, 51. **-orist**, m., -en, -s; -en: Konviktsgenoß (s. Kommunitäter). **-ōrium**, n., -s; ien [§ 24, 2, n.]: Konvikt 1. **-us**, a.; m. [§ 24, 2]: konvinciert (s. d. u. Confessus). — **Convincīeren** (lat.), tr.: Einen überweisen, überführen (eines Verbrechens ꝛc.). — **Convī-io** (it.), m., -s; -s, -ti: Gastmahl, Schmaus: Das Todtenmahl, der c. od. conforto. Gregorovius Kors. 2, 34. **-ve** (frz. kongwīw'), m., -s; -s: Schmausgenoß, Gast. **-vium** (nlat.), n., -s; -vien [§ 24, 2, n.]: Schmaus, Gelag; auch die Gesammtheit der Schmaus- u. Zechgenossen. — **Convocīeren**

(lat.), tr.: zusammenberufen. — **Convoi** (frz. kongwoá), m., n., –s; –s: s. Convoy. — **Convoitise** (frz. kongwoatīs'), f.; 0: Lüsternheit, Begehrlichk. — **Cónvoc-ans** (lat.), m. [§ 24, 3, -ántis]: ein Konvocierender, nam. (Rechtsspr.): wer seine Gläubiger zusammenberuft. **-atiōn**, f.; –en: Zusammenberufung — u.: zusammenberufne Versammlung, z. B. (engl.) von Abgeordneten des Klerus zur Berathung geistlicher Angelegenheiten; auch: Der Senat dieser Universität (Cambridge) u. die entsprechende Behörde C. in Oxford. NatZ. 21, 309 ꝛc. — **Convolatilis-atiōn** (nlat.), f.; –en: Convolatilisierung. **-īēren**, tr.: mitverflüchtigen; intr. (sein) = refl. — **Convol-ūt** (lat.), n., –(e)s; –e: etwas „Zusammengerolltes", — nam. (vgl. Volumen ꝛc.): ein Pack Schriftstücke, Schriften ꝛc. **-ūte**, f.; –n: Volute (s. d.). **-ūtio**, f. [§ 24, 3, ōnis]. **-utiōn**, f.; –en: Konvolvierung: C. intestinōrum, Darmverschlingung ꝛc. **-vel**, f.; –n: Convolvulus. G. 36, 208. **-vīēren**, tr.: zusammenwickeln, -rollen. **-vulacēē**, **-vulēē**, f.; –(e)n: die Gatt. der convolvulusartigen Pflanzen, Winden. **-vulīn**, n., –(e)s; 0: Jalapin. **-vulus**, m., uv.; -vulen [§ 24, 2]: (Bot.) Winde, z. B. C. jaláppa (s. d.); C. sēpium, Zaunwinde ꝛc. — **Convoy** (frz. in neuerer Schreibw. Convoi — kongwoá), m., n., –s; –s; (engl. kónweu, ⌣–) n., –s; –s; f.; –en: 1) beschirmendes Geleit, — nam. im Kriegswesen, zu Land u. zur See, vgl. Bobrik 420b; „Handelsconvois". Kohl Pet. 2, 305 ꝛc. Übrtr., scherzh.: Solches [Brot] ohne genugsame „Convoy" v. Butter, Käs, Speck u. dgl. nicht genießen können. Simplicissimus 4, 342[27]. Als Bstw. z. B.: K.-Ordnung, die Marschordnung der Kriegsschiffe zur Beschirmung einer K. Bobrik ꝛc.; ferner: K.-Brief, Begleitschein v. Waaren; -Loopers, in Holland Staatsbeamte, als Ausfertiger der Aus- u. Einfuhrscheine ꝛc. — 2) (s. Conveyance) Bahnzug: Special-K. NatZ. 20, 502 = Extra-Zug, -Train ꝛc. **-en** [engl. konwēēn], tr.: schirmend geleiten: Simplicissimus 4, 215[4], vgl.: „convoiren". 213[3], gw.: Konvoyīēren [frz. kongwoaj–]. **-er** [engl. konwēēr], m., –s; uv., –s: bewaffneter Geleiter ꝛc., vgl. frz.: Convoyeur [kongwoajör], m., –s; –s, –e, auch z. B. ein Kriegsschiff, unter dessen Konvoi Handelsschiffe segeln. — **Convúls-io** (lat.), f. [§ 24, 3, -iōnis]; **-iōn**, f.; –en: Gliederverzuckung, Krampf (bildl., z. B. Schlegel GR. 67 ꝛc.). **-ionār**, m., –s; –e: Name v. Sekten, deren religiöse Erregung sich bis zu Konvulsionen steigert ꝛc. **-ivisch**, a.: krampfhaft, zuckend. — **Konzil** ꝛc.: s. Koncil ꝛc.

Koodoo [kūdu], m., –s; –s: Art Antilope (s. Kudu): Martins Liv. 2, 11. — **Cook** (engl. kūk), m., –s; –s: Koch. — **Cooler** (engl. kūl'r), m., –s; –s: Kühler: Wine-c–s [uwēin], Weinkühler; Butter-c–s [bötter], Butterkühler u. Water-c–s [uwāter], Wasserkühler. Kohl Engl. 1, 91. — **Coomb** (engl. kūm), n., m., –s; –s: ein Getreidemaß = 4 Bushel. — **Cooper-ateur** (frz. kooperatör), m., –s; –s: Kooperator. **-atiōn**, f.; –en: gemeinsames Wirken. **-atīv**, a.: sich zu gemeinsamem Wirken verbindend u. durch solche Verbindung wirkend: K.-Genossenschaften; -Bewegung; -System ꝛc. **-ātor**, m., –s; ōren [§ 24, 3, ōris]: „Mitarbeiter", — nam. auch: im Weinberg des Herrn, — als Titel katholischer Geistlichen. **-atrice** (frz. –iß), f.; –s, –n: Mitarbeiterin. **-īēren**, intr. (haben): mit-, gemeinsam wirken: K–de [od. Kooperativ-] Gesellschaften. — **Kōōpje** (holl.), n., –s; –s: Tassenköpfchen, Obertasse. Schücking Bronckh. 2, 105. — **Coopt-atiōn** (lat. ko-opt–), f.; –en: Kooptierung. **-īēren**, tr.: wählen, — bes.: v. erwählten Kommitten ꝛc., die sich durch Wahl v. Kollegen ergänzen, verstärken. — **Coordin-āte** (lat. ko-ord– ꝛc.), f.; –n: Abscisse (s. d.) u. Ordinate in ihrer Zusammengehörigkeit. **-atiōn**, f.; –en: Koordinierung; das Koordiniertsein. **-īēren**, tr.: bei- od. nebenordnen; auf gleiche Stufe neben einander stellen: Menschen, welche sich zugleich als subordiniert u. als koordiniert fühlen. G. 22, 323; Koordinierte Nebensätze, Begriffe ꝛc. — **Kōōrts** (holl.), m., uv.; uv.: Fälle vom sog. bataviaschen K., einem bösartigen gastrisch-biliösen Fieber. Junghuhn 50.

Kopaīv-a, f.; –s, -en: Name südamerikan. Bäume (Copaīfera, bes. C. officinālis ꝛc.) u. des daraus gewonnenen Balsams: K.-, Kopaiven-Balsam, Balsam Copahu ꝛc.; K.-; Copaiba-; Kopaibenbäume ꝛc. — **Kopāl**, m., –(e)s; –e: ein vornehmlich aus 2 Bäumen, dem Rhūs copallīnum (K.-Sumach) in West- u. dem Elæocárpus copālifer in Ostindien kommendes Harz, das letztre Gänse-K. (mit gänsehautähnl. runzliger Oberfläche); K.-Firnis; -Lack; -Fackel ꝛc. — **Kopang**: s. Kobang. — **Copartitiōn** (nlat.), f.; –en: Neben- (Ggstz: Haupt-) Eintheilung. — **Kopēī**, f.; –en: alterth. st. Kopie (s. d.). **-en**, tr.: kopieren. **-lich**, a.: abschriftlich. — **Kopēk** (russ.), m., –en; –en; **-e**, f.; –n: russ. Scheidemünze = $^1/_{100}$ Rubel. — **Copello**: s. Coppello. — **Kopepōde** (gr.), m., –n; –n: „Ruderfuß", eine Familie v. Krebsen. — **Kopernikānisch**, a.: v. Kopernikanus herrührend, auf ihn bezügl. ꝛc.: Das k–e Weltsystem. — **Copérto** (it.), a.: bed., gedeckt; (Mus.) gedämpft (v. Pauken ꝛc.). — **Copet** (frz. –ē), m., –s; –s: Fruchtmaß in der frz. Schweiz: Der Muid hat 3 Sacs à 8 Emines à 8 Pots à 3 C–s. — **Kōph** (ind.-hebr.), m., uv.; –im: Affe. Humboldt Kosm. 2, 167. — **Kōph-ar, -er** (hebr.): Hohel. 1, 14, s. Ss. Hohel. 22 ff. — **Kophōsis** (griech.), f. [§ 24, 3, uv.]: Taubheit. — **Kōpht-a**, m., –s; –s: K., Groß-K., ein v. geheimnisvollem Dunkel umgebner, wunderthätiger Meister aus Ägypten (s. Kopte) ꝛc. G. 10, 15 ꝛc. **-isch**, a.: auf den Kophta bezüglich: K–es Lied. 1, 103 (vgl. 10, 52 u. 27, 10). — **Cōp-ia** (lat.), f. [§ 24, 1]: 1) Fülle (s. Abundantia): Córnu cōpiæ, Füllhorn, auch als Name v. Versteinrungen (Hippuriten) u. Gräsern (Trichtergräser). — 2) (s. 1) Vervielfältigung, Kopie (s. d.): C. vidimāta, beglaubigte, z. B.: auscul-

tāta, durch nachlesendes Vergleichen mit dem vorgelesenen Original; Prō c., an Gebühr „für die Abschrift" ꝛc. ~iāl, a.: auf Abschriften bezügl. ꝛc.: K.- (od. Kopier-) Buch ꝛc. ~iālia, ~iālien, pl.: Abschriftsgebühren. ~iatūr, f.; -en: Abschriftsgebühr. Gutzkow Z. 3, 6. ~iē, f.; -(e)n: (s. Copia 2, vgl. Kopei) Abschrift, Nachbildung, eig. u. übrtr. (s. So.); auch z. B.: Ab-K. Karschin 322 ꝛc. (Ugw. K., trochäisch. Blumauer 1, 16 ꝛc.; häufiger in der 3silbigen Mz. daktylisch: Die Kopien (_⏑⏑), v. fremder Hand geschrieben. Sch. 413b). ~ierbar, a.: sich kopieren lassend. ~ieren, tr.: abschreiben, nachbilden, nachzeichnen, nachahmen (vgl. kopeien): Ab-, nach-k.; Kopier-Buch, für die zu k-den Briefe; -Maschine, -Presse (vgl. Pénna dūplex; Poly(auto)graph), bes. zum K. v. Geschriebnem, wobei man sich für dies eigner (sog. Kopier-) Tinte u. für die Kopie des sog. Kopier-Papiers (zumeist: ungeleimtes Postpapier) bedient; -Punkte, an Statuen, als Anhaltspunkte beim K. zum Bewahren genau der gleichen Größe mit dem Original (Stahr Torf. 1, 247 ff., vgl. punktieren 1d); -Scheibe, Glastafel zum Durchzeichnen; -Tinte, s. -Maschine ꝛc. ~iieren, tr.: s. kopieren. ~iist, m.: s. Kopist. ~iös, a.: reich an Fülle. — Kōp~is (gr.), f.; =eis: (Krummen) Säbel (K.). Weiße Kost. 1, 774, vgl. 278. — Kopist, m., -en, (-s); -en: Kopierer, Abschreiber, z. B.: K., Hilfs-K., K-en-Stelle beim Gericht ꝛc.; (unselbständiger) Nachahmer. G. 30, 379; 31, 68; Die Beharrlichkeit eines original Irrenden kann uns erzürnen, die Hartnäckigkeit der Irrthums-K-en macht uns verdrießlich. 39, 298 ꝛc.; Von der K-en-Treue sklavischer Künstler gemißbraucht. FSchlegel GR. 135 ꝛc. — Cópp~a (it.), f.; =e: „Becher"; ~o, m., -s; =i: „Krug", — Beides als Name verschiedner Hohlmaße in Italien (s. Emine), vgl. auch: Coppéllo, als Getreidemaß (etwa = 2 Metzen); ferner im Kartenspiel = Koeur (s. Bastoni). — Cópperhead (engl. -hedd), m., -s; -s: „Kupfer-Kopf", =Schlange (das Weibchen der Kreuzotter), — auch als Parteiname für die Secessionisten (s. d.) in den Nordstaaten Nordamerika's. — Kopr~agogie (gr.), f.; -(e)n: (Arzn.) Kothabführung. ~agōgisch, a.: kothabführend. ~akratie, f.; -(e)n: unwillkürl. Kothabgang. ~ēmesis, f. [§ 24, 3, uv.]: Koth-Erbrechen (vgl. Miserere). ~epischesis, f. [§ 24, 3, uv.]: Kothzurückhaltung. ~dōtisis: s. Prikodotisis. ~kritīcum [gr., § 24, 2, n.]: koprokritisches Mittel. ~kritisch, a.: auf Ausscheidung des Koths, Darmentleerung wirkend. ~lith, m., -(e)s, -e; -e, -en: versteinerte Exkremente vorweltlicher Thiere. ~phāge, m., -n; -n: „Koth-Fresser", =Käfer. ~phorie, f.; -(e)n: Kothausleerung. ~planēsis, f. [§ 24, 3, uv.]: Austritt des Koths auf abnormem Wege; ~poēsis, f. [§ 24, 3, uv.]: Koth-Erzeugung. — Copropriet~aire (franz. -är, auch so geschr.), m., -s; -s: Mit-Eigenthümer. ~ät, f.; 0: Mitbesitz. — Kopr~orrhöa (gr.), f. [§ 24, 1]: Diarrhöe. ~ōsis, f. [§ 24, 3, uv.]: Kopropoesis. ~osklerōsis, f. [§ 24, 3, uv.]; ~ostasie, f.; -(e)n: Leibesverstopfung durch Koth. — Kópsa (moldauisch), f.; -s: Die K., eine Art Cither. Kohl Südr. 2, 56. — Kópt~e, m., -n; -n: Name eines Volksstamms, Nachkommen der alten Berbern in Ägypten (vgl. Kophta ꝛc.). ~isch, a.: den Kopten eignend: Die k-e Sprache, Tochtersprache der altägyptischen. — Cōpul~a (lat.), f.; -s [§ 24, 1]: Band, Verbindung: C. carnālis (s. d.) ꝛc.; bes. (Sprachl.) das Subj. u. Prädikat verbindende Wort (Satzband). ~ātio, f. [§ 24, 3, ōnis]; ~atiōn, f.; -en: Kopulierung; auch = Ploce (s. d.). ~ativ, a.: verbindend ꝛc.: W. 21, 322; K-e Bindewörter, conjunctiōnes c-æ ꝛc. ~ātor, m., -s; -ōren [§ 24, 3, ōris]: der Kopulierende; der das Ehepaar trauende Geistliche. ~ieren, tr.: paarend verbinden; durch ein Band, nam. durchs Eheband vereinigen (trauen); auch: Liebe zur ankopulierten Gemahlin. Jp. 1, 55 ꝛc.; (scherzh.) Mit des Seilers Tochter kopuliert, mit dem Strick. Hebel 3, 76 ꝛc.; ferner (Gärtn.): einen Wildling mit einem Edelreis genau zusammenfügen; auch z. B.: Kopulierte [Wasserfäden od. Konferven], doppelte Röhren, wovon die innre aus Schläuchen besteht mit gefärbter Samenmasse, welche bei der Kopulation aus dem einen Faden in den andern übergeht, so daß der eine leer wird. Oken 3, 200 ꝛc. ~ierei, f.; -en: Kopulierung (verächtl.) NatZ. 20, 562. — Cóp~y (engl.), f.; =ies: Kopie (s. d. 2); Exemplar eines Buchs ꝛc. ~yhōld, n.: Erb-, Zinspacht. ~yhölder, m., -s; -s: Zinsbauer, Erbpächter, vgl. Free-, Lease-holder. ~yright [-ireit], n., -s; -s: buchhändlerisches Verlagsrecht: C.-bill od. law [lå], Gesetz darüber; C. edition [idischönn], rechtmäßige Ausgabe ꝛc.

Coq (frz. kŏk), m., -s; -s: Hahn: C. du village [willāsh'], „Dorfhahn" = Hahn im Korb; C.-à-l'âne [lān], Gerede ohne Sinn, Unsinn ꝛc. — Cōque: 1) (lat.) koche! (als Anweisung auf Recepten). — 2) (frz. kŏk) f.; -s: Schale: Oeufs à [ōsa] la c., gekochte Eier (in der Schale) ꝛc.; auch: Perlenartige Auswüchse, wie sie sich nicht selten in den Perlenmuttermuschelschalen finden, werden .. ausgeschnitten u. bes., wenn sie groß sind, unter dem Namen C-s in Gold gefasst u. vortheilhaft zu Schmuck verwendet. Prechtl 11, 70. — Coquelicot (frz. kŏklikō), a.: roth, wie eine Klatschrose = ponceau (s. d.) u., wie dies, gw. o. Flexionszeichen, vgl. lila, paille, pensée, rosa ꝛc.; K. Schleifen ꝛc., auch als sächl. Hw.: Das K. — Coqueluche (frz. kŏkelüsch'), f.; -s: 1) Mönchskappe. — 2) der allgm. Liebling, Hahn im Korb. — 3) Keuchhusten. — Coquerelles (frz. kŏk'rĕll), pl.: (Wappenk.) Haselnüsse in der Schale. — Coqu~et (frz. kŏkĕ), a., weibl. ~ette (-ĕtt), — oft in deutscher Schreibw.: Kokétt —: gefallsüchtig; als Hw. gw. v. Frauenzimmern; auch: Selvar ist eine männliche Coquette. Kinkel G. 315 ꝛc. ~etterie, f.; -(e)n: Gefallsucht, Eroberungssucht u. darauf ausgehndes Treiben. ~et(t)ieren, intr. (haben): sich kokett zeigen: Mit od. gegen Jemand k., ihn durch Koketterie —; Mit Etwas k., damit od. dadurch — einzunehmen od. zu erobern

suchen; refl.: Die sich in ihrem Werk k. [selbstgefällig betrachten]. Sch. 106b ꝛc. ~éttisch, a.: kokett. W. 15, 163 ꝛc. — **Coquill-age** (frz. kokiljāsh'), f.; –n: Muschelwerk, — nam. als Verzierung. ~e, f.; –s, –n: Schale, bes. v. Schnecken, Muscheln ꝛc.; auch die Thiere selbst, vgl.: Ragout fin [ragu feng] — in K–n-Schalen (Scheible Kochb. 108) od. —: en [ang] c–s ꝛc.; ferner z. B.: Zündpfanne bei grobem Geschütz ꝛc. ~on [–ong], n., –s; 0: Muschelsilber. — **Coqu-in** (frz. kokéng), m., –s; –s: Schurke; Schelm. — **Coquinatōrius** (lat.), a.: auf die Küche bezügl. — **Coquine** (frz. kokin), f.; –s, –n: verschmitztes u. liederliches Weibsstück. ~rīe, f.; –(e)n: Schurkerei. — **Cōquus** (lat.), m. [§ 24, 2]: Koch.

I. **Cór** [lat., § 24, 3, n., -dis]: Herz: Ventrīculi — u. ātria — córdis, Herz-Kammern u.: Vorkammern ꝛc.; Silīcëum (s. d.) c.; Daß der Ruf „Súrsum córda!" [empor, o Herzen!] auch wahrhaft zum Empor der Herzen wird. Gutzkow Z. 9, 449 ꝛc. — II. **Cōr** (frz.), m., n., –s; –s: Horn, als Blase-Instrument: C. de chasse [schaß], Wald-, Jagdhorn = (it.) corno di caccia. — **Kōra**: 1) f.; –s: kegelförmiges Körbchen aus einer Art Gras bei den kalifornischen Indianern. Globus 8, 88b. — 2) s. Kore. — **Corac-es**: s. Corax. ~īt, m., –en; –en: s. Belemnit. — **Kōrah** (hebr.), m.: in der Bibel, Anführer einer Meuterei gegen Moses, zur Strafe „mit seiner Rotte" v. der Erde verschlungen, s. 4. Mos. 16, 1 ff.; antonomastisch: Rotte K. = Meuterer, verruchtes Gesindel ꝛc. — **Koráll**: 1) s. Macharang. — 2) (gr.) n., m., –(e)s; –e; ~e, f.; –n: die Polypen, die sich baumartig verzweigend in harten Stämmen wachsen; diese Stämme od. die Wohnungen der Thiere u. einzelne Stücke davon, nam. die perlförmig abgerundeten u. so als Schmuck, ferner z. B. zu Rosenkränzen (Bet-K–en) benutzten; auch manche Surrogate, z. B. Frucht der Dumpalme. Hallmerayer GsW. 142; Massive Glas-Perlen, Glas-K–n ꝛc. Von den eig. K–en giebt es sehr versch. Arten, s. Oken Reg. 92, z. B.: Augen-; Band-; Becher-; Bims-; Blut-K–n ꝛc. Ohne Zusatz versteht man meist „das edle od. Blut-K.", Isis nōbilis. Oken 5, 101 (der übrh. das Neutr. gebraucht, vgl.: Die K–e? das K.? . . Alle Mittelmeervölker sagen: das K. CVogt, Gartenl. 14, 40), „den bekannten rothen K." Burmeister Gsch. 371; Wechßerlin 701 ꝛc.; am häufigsten: Koralle, f. (vgl. volksth. — m. Wegfall des o —: Du Paternoster-Kralle. Schlegel Sommern. 3, 2 ꝛc.), vrkl.: Ein K–chen. Forster R. 1, 217; 249 (vgl. schwzr.: Brodieren u. Krälli arbeiten. Gotthelf Sch. 323). Auf das schöne Roth beziehn sich die häufigen Vergleiche: Lippen; ein Mund wie (od.: von. W. 10, 56) K–n, vgl.: Die Jungfrau . . lässt aus feinen Perlen u. K–n | den süßen Laut . . tönen. Streckfuß Rol. 12, 94; Wenn Genoveva im Lachen K–n schlägt, wie perlender Champagner. FMüller 2, 204 ꝛc. (Weidm.) K–n, die mit Eisenstiften beschlagenen Holzkugeln im Halsband zur Dressur störriger Hunde: K–en-Schnur. Hackländer Eign. Welt 1, 310 ꝛc. (unweidm., bei der Jagd selbst. Gutzkow Z. 6, 7) ꝛc. Als Bstw. z. B.: K–en-Achat, A. mit k.-rothen Adern; -Ast, s. -Stamm; -Bank, -Riff, aus K–en-Gehäusen bestehnd; -Baum, Solānum pseudocápsicum (m. k.-rothen Beeren, K–en-Kirsche), auch = K–en-Bohne; -Bildung, z. B. auch als eine zur Jura-Gruppe gehörige Schicht; -Blume, Amagállis arvénsis, wie -Bohne, Erythrīna, mit k.-rothen Blüthen; -Drahle, Art Moos, Griffitsia corallīna; -Erbsen, die k.-rothen Samen v. Adenanthēra pavonīna; -Fischerei; -Flechte, Sphærōphoron corallōïdes; -Hechel, versteinerte Gefrös-K–e, Mæandrīna arēola; -Holz, vom K–en-Baum; -Insel, s. -Bank, vgl. Atoll; -Kalk, aus K–en-Gehäusen ꝛc.; -Kirsche, s. -Baum; -Kraut, Erythrīna herbācea ꝛc.; -Meer, m. K–en-Riffen; -Moos, Art Gliederkoralline; -Nadel (als Haarschmuck ꝛc. Schücking Vrschl. Weg. 1, 145); -Otter, s. Cobra; -Pilz, Hýdnum corallōïdes; -Raspe, Art Moos, Urceolāria corallīna; -Riff, s. -Bank; -Rogenstein od. Oolith; -roth, korall-r.; -Sauger, ein Nadelfisch, Syngnāthus pelāgicus; -Schmuck; -Schnur; -Stamm, -Stock, Ggstz: -Äste, -Zweige; -Stuppen, eine Pfl., Isīdium; -Thier (Korall-Th.), s. Polyp; -Versteinrung; -Zweig, s. -Stamm ꝛc. ~en, a.: aus Korallen gefertigt; korallenroth. ~īn, n., –(e)s; –e: Art korallrothe Farbe: K., das gleich dem Anilin aus dem Steinkohlentheer stammt. ~īne, f.; –n: 1) eine Familie aus der Ordnung der Korallthiere, mit vielen Arten, z. B.: Blasen-; Draht-; Glieder-; Heiden-; Pfauen-; Röhren-; Tannen-; Zellen-K. ꝛc. — 2) Art Moos, Knotenschwamm, Corallīna, z. B. C. officinālis ꝛc. — 3) eine Tartane (Schiff) zur Korallenfischerei. Gartenl. 14, 40a; „Koralsine". Karmarsch 2, 482. ~init, ~iolīth, ~īt, m., –(e)s, –en; –e, –en; ~iopētra, f.; tren: versteinertes Korall. ~um [§ 24, 2, n.]: Koralle. — **Cōram** (lat.), präp. m. Abl.: vor; in Gegenwart von: C. pōpulo, vor dem Volk; C. senātu, vor dem Senat; C. notārio ét téstibus, vor Notar u. Zeugen ꝛc.; ferner adv.: Einen k. nehmen = koramieren. Sch. 181a ꝛc. ~īeren, tr.: Einen strafend, ermahnend ꝛc. gehörig vornehmen. — **Kōran** (ar., ⌣–), m., –(e)s; –e, –s: der Muhamedaner heiliges Gesetzbuch, m. dem Artik.: Ál-K. (vgl. Karäer, s. Kitab): K.-Suren (s. d.) ꝛc. — **Koránzen**, tr.: Einen prügeln, als der Überlegne ihn empfindl. quälen u. zurechtsetzen. W. 3, 97; Einen ab-k. Sh. 2, 346 ꝛc.; häufig: kuranzen; Einen zusammenkuranzen. Wall Stammb. 35 ꝛc.; mundartlich auch: Dürchkurrenzen. Weise Erzn. 293. — **Korāri**: Den neuseeländischen Flachs . . . Harakeke, der agave-ähnliche Blüthenschaft K. Globus 4, 347b. — **Köras**: s. Kohras. — **Cōr-ax** (lat.), m. [§ 24, 3, -acis]: Rabe; Belagerungskrahn. Rüstow gK. 319. — **Córb-a** (it.), f.; -e: „Korb"; auch ein Hohlmaß in Bologna. — **Corb-eille** (frz. –élj), f.; –s: Korb, z. B.: kleiner Schanzkorb; ferner: C. od. C. de mariage [–āsh], „Hochzeitskorb", d. h. Schmuck- u. Putz-Ggstde in einem Korb, als Ge-

schenk des Bräutigams für die Braut, s. Kohl Par. 1, 98; König 20, 38; auch: Verzierungen in Korbform, z. B.: Blumen-C–s. Schücking Afl. 3, 58 ꝛc. **~illard** (–iljār), m., –s; –s: Kammerwagen; Leichenwagen. **~illon** (–iljóng), m., –s; –s: Körbchen; Art frz. Gesellschaftsspiel, wobei es gilt, auf C. zu reimen. **~ula** (it.), f.; **~ule**: sard. Feld- u. Getreidemaß. — **Corcelet**: s. Corselet. — **Córd** (engl.), f.; –s: Strick, Schnur (s. Korde); als Holzmaß: Klafter; Name baumwollner Zeuge. **~a**: 1) (it.) f.; **~e**: Saite: Una c.; dūe — tútte córde, als Bez., jenachdem bei der Mutation durchs Pedal 1, 2 od. alle Saiten v. den Hämmern berührt werden sollen. — 2) (lat.) pl. zu cor (s. d.). — **Kórd-ax** (gr.), m., uv.; –e [§ 24, 3, -acis]: Ein burlesker, ins Lascive u. Obscöne übergehender Tanz, der K. Rosenkranz PGsch. 193. — **Córde** (frz., — auch kórd'), f.; –n, –s: ausgespannte Saite; Seil; Danseur (s. d.) de c.; Sehne — am Bogen u. mathem. (s. Chorde); Schnur (s. Kordel), nam. am Webstuhl; auch: Band einer Kanone; als Holzmaß: Klafter. **~el**, f.; –n: Schnur (frz. cordelle), s. Ss.; auch: Kortel. **~elat** (–'lā), m., –s; –s: Art grobes Wollenzeug. — **Cordēli-a**, f.; –s, ~ens; –s, ~en: weibl. Name, z. B. der milden, liebevollen Tochter Lear's bei Shakespeare ꝛc. Danach z. B.: Das schöne Mädchen mit ihrem C.-Gesicht konnte nur eine C.-Stimme haben. Spielhagen Tann. 197. — **Cord-elier** (frz. kord'ljē), m., –s; –s: Franziskanermönch (s. Kordel); danach in der ersten frz. Revolution, Mitglied eines in einem Franziskanerkloster tagenden Klubbs. **~elière**, f.; –s, –n: Knotenstrick, geknöteltes Frauenhalsband. **~elīeren**, tr.: zwirnen, vgl. kordonnieren 1. **~elle** (–āl), f.; –s, –n: s. Kordel. — **Cordiāl** (lat.): 1) a.: herzlich, innig, vertraut, brüderlich ꝛc.; auch frz., z. B. fem.: Entente (s. d.) c–e u. lat.: c–is, vgl. als Adv.: C–iter trinken. Tieck Tischl. 2, 178. Dazu: K–ität, f., das K.-Sein. — 2) n., –(e)s; –e: herzstärkende Arznei, Herzstärkung, auch: C–e [§ 24, 3, n., C–is, Mz.: C–ia]. — **Cordīeren**, tr.: Gold- u. Silberdraht durch schraubenförmige Einschnitte das Ansehn einer aus Fäden zusammengedrehten Schnur geben: Kordier-Maschine. Karmarsch M. 1, 343, auch kordonnieren. — **Cordierīt**, m., –(e)s; –e: Dichroït (s. d.), nach dem Mineralogen Cordier. — **Cord-ifōlium** (lat.), n., –s; ~ien [§ 24, 2, n.]: herzförmiges Blatt; Gewächs mit solchem. **~iform**, a.: herzförmig. **~īcola**, m. [§ 24, 1]: „Verehrer des Herzens" Jesu u. der Maria, — eine jesuitische Brüderschaft. — **Cordillēr-a** (span. –ilj–), f.; –s; **~e**, f.; –n: „Gebirgskette", nam. = C–a de los Andes (s. d.). — **Cord-on** (frz. –óng), m., –s; –s: 1) Schnur, Band ꝛc., z. B.: a) woran der Portier die Hausthür aufzieht, z. B. als Zuruf an ihn: Le c., s'il vous plaît [ßill wū plā], öffnen Sie gefälligst ꝛc. — b) zur Einfassung, z. B. des Huts ꝛc. — c) Ordensband, bes. m. Farb-Ew., wie C. bleu [blö, blau], rouge [rūsh, roth], noir [noār, schwarz], zur Bez. bestimmter Orden, auch der Ordens-Ritter, auch z. B.: Er ward Grand [gráng] od. Groß-C. ꝛc.; als Name eines Vogels (Ampelis cotinga — nach seiner Zeichnung), C. — bleu ꝛc., s. Bengalist; Kotinga. — 2) (s. 1b) der einfassende Rand v. Münzen, vgl. kordonnieren. — 3) (Bauk.) Kette vorspringender Steinplatten. — 4) eine Reihe mit Mannschaft besetzter u. in gegenseitiger Verbindung stehnder Posten, die das Überschreiten der v. ihnen besetzten Linie zu verhindern haben: Grenz-; Kontumaz-; Neutralitäts-; Pest-; Sanitäts-K. — 5) (s. 4) Bez. einer Vorrichtung, sich beim Beischlaf vor Ansteckung zu sichern. **~onnet** (–ē), m., –s; –s: Schnürchen, Bändchen: K.-Seide. Bazar 13, 375 = kordonnierte. **~on(n)īeren**, tr.: 1) = kordelieren: Kordonnierte Seide . ., eine sehr stark gezwirnte. Karmarsch M. 2, 778. — 2) = kordieren. — 3) (Stickerei) K.: die Umrisse des Dessins mit Überwendlingsstichen übernähen. — 4) Münzplatten rändeln, vgl. Kordon 2. **~on(n)ist**, m., –en, –s; –en: ein zu einem Kordon (s. d. 4) Gehöriger; Gensdarm ꝛc. — **Korduān**, m., –(e)s; –e, –s: ein aus Ziegen- (zuw. auch aus Schaf-) Fellen gegärbtes, farbiges, glänzendes Leder (nach der span. Stadt Cordova, wie Marokin u. Saffian nach Marocco u. der Stadt Saffi od. Asafi in Marocco). **~en**, a.: aus Korduan. Kosegarten Dicht. 1, 77, vgl. Korduwänisch. Weise Nas. 167. — **Córduroy** (engl. –reu), m., –s; –s: Art Fustian. Karmarsch 1, 878. — **Köre** (gr.), f.; –s: Mägdlein, Jungfrau; Puppe; Pupille des Auges; Eigenn., bes. = Proserpina (s. d.), vgl.: Des demetrischen Koradienstes. Rosenkranz PGsch. 173. — **Korélla**, f.; –s: Art Papagei. — **Koremorphōsis** (gr.), f. [§ 24, 3, uv.]: Bildung künstl. Pupillen (s. Kore) durch Operation. — **Koriánder** (gr.), m., –s; uv.: „Wanzendill", Doldenpflanze, Coriándrum u. ihr als Gewürz dienender Same. — **Kōridon**: s. Korydon. — **Korīne**, f.; –n: Art afrikan. Gazelle, Antilope corínna, auch: Korinn-a, -e; Korin. Oken 7, 1379. — **Korinn-a**: 1) (gr.) f.; –s; –s; **~e**, f.; –ns; –n: weibl. Name, bes.: eine schöne böotische Dichterin. Kriegk 2, 175; W. 22, 211 ꝛc.; Jener sieht Italien an mit begeisterten Korinna-Augen [wie K. im gleichnamigen Werk der Stael]. Heine-Reis. 2, 22. — 2) s. Korine. — **Korinth** (gr.), n., –s; 0: berühmte Stadt in Griechenland; sprchw.: Die Schiffahrt nach K. ist keine Sache | für Jedermann. W. HB. 1, 244, vgl. 250; W. 22, 165; 24, 303, im Urtext: Nón cuivís hominī, contíngit adīre Corínthum. **~e**, f.; –n: Art kleiner kernloser Rosinen. Monatbl. 2, 569b; K–n-Wein, der Feuer u. Farbe der böhm. Granaten hat. Pückler Südöstl. 3, 458. **~er**, m., –s; uv.: Bewohner Korinth's; weibl.: Die schöne K–in [Lais]. W. 22, 103 ꝛc. **~isch**, a.: aus Korinth stammend, darauf bezügl. ꝛc.: K–es Erz, Metall-Legierung der Alten zu Bildsäulen ꝛc.; K–e Säulenordnung ꝛc. — **Cōrium** [lat., § 24, 2, n.]: Lederhaut; C.

phlogísticum, Entzündungs=, Speckhaut = Crústa inflammatōria, sich bei entzündl. Zuständen auf dem Blut des Aderlasses bildend. — **Córcar** (schott.), n., –s; 0: ein der Orseille verwandter, pulverförmiger, violetter Farbstoff (= Persio, Cudbear). — **Córculum** [lat., § 24, 2, n.]: „Herzchen", Pflanzenkeim (Embryo). — **Cormopōden**, pl.: „Rumpffüßer", eine Ordnung der Mollusken, s. Acephala, vgl. Brachiopoden. — **Cormorān** (frz.), m., –(e)s; –e: eine Gatt. Pelikane, Seeraben. — **Córn** (engl.), n.: Korn (s. d. 3c. 2s.), Getreide; in Nordamer. ausschließl. Mais (s. Herrig 29, 65). — **Córn-a** (it.), pl. (zu córno): Hörner; auch das gegen die Gettatura (s. d.) wirksame Ausstrecken des Zeige- u. des kleinen Fingers (Far le c. Volksz. 16, 120), auch in der Nachbildung, vgl.: La māno cornūta, die gehörnte Hand. Globus 4, 156b. **~āda** (span.), f.; –s: C–s, Stöße mit den Hörnern [beim Stiergefecht]. 99a 2c. — **Cornādo** (span.), m., –s; –s: vralt. Scheidemünze. — **Kórnak**, m., –s; –s: Elephanten=Führer. — **Cornalīne** (frz. –in'), f.; –n, –s: Karneol (s. d.), auch übrtr., wie Karfunkel 2c.: Diese Nase, besetzt mit sprossenden K–n. W. 15, 100. — **Cornamūs-a** (it.), f.; =e: Dudelsack, s. Musette. — **Córn-ard** (frz. –ār), m., –s; –s: Hahnrei, vgl. Cocu. **~ea** (lat.), f. [§ 24, 1]: Hornhaut des Auges. **~eītis**, f. [§ 24, 3, uv.]: s. Keratitis. **~ēlius**, m.: Eigenname, s. d. Folg.; auch: Einen kleinen C. . . (trinkt ein Glas Branntwein). Prutz Holb. 575, im Urtext: Finkel-Jochum (s. d.) pag. 611. **~élle**, f.; –n: ein Baum, Cornus, bes. C. mascula, auch: Kornēl- (od. Kornēlius-) Kirsche, wie dies, auch die Frucht bezeichnend (vgl. auch: Kornelkirsche, Name einer Walzenschnecke, Volvaria); Umhegt v. Stein-K–n. Matthisson 134 2c. **~éllen**, a.: aus dem Holz der Kornelle. V. Ov. 2, 47. — **Cornemūsa**: s. Musette. — **Córner** (engl.), m., –s; –s: der Winkel, die Ecke; nam. auch = Tattersall (s. d.), Renn-Börse an der Südwest-Ecke des Hidepark. — **Corn-et** (frz. –ē), m., –s; –s: 1) kleines Horn als Blasinstrument, Zinke 2c., z. B.: C. de postillon (s. d.), Postillonshorn; C. à piston [–óng], Klappen-Horn, =Trompete. — 2) (s. 1) als Name frz. Papiersorten: Grand [gráng] c.; petit [peti] c. — 3) Kornett. **~étt**, m., –s, –en; –e, –en: Fahnenjunker (frz. cornette, m.): „Kornet". Freiligrath SW. 1, 72 2c. u. — wortspielend mit cornard. Simplicissimus 2, 183¹ 2c. **~étte**: 1) f.; –s, –n: a) Reiterfahne, Standarte. — b) Schiffs=flagge. — c) Nachthaube. — 2) m., –s; –s, –n: s. Kornett, vgl. 1a. **~ettīno** (it.), m., n., –s; –s, īni: kleines cornetto. **~ettíst**, m., –en, (–s); –en: Cornetto-Bläser, vgl. Zinkenist. **~étto**, m., n., –s; –s, =étti: = Cornet 1. **~icen** (lat.), m. [§ 24, 3, -īcinis]: Hornbläser. Guhl 2, 362, s. Centuria. — **Corniche** (frz. –isch), f.; –s, –n: Karnies; auch v. Bergsimsen. Nat.B. 20, 548. — **Cornière** (frz. –jär'), f.; –s: Dachkehle. — **Corn-īculum** (lat.), n., –s; la [§ 24, 2, n.]: Hörnchen. **~īn**, n., –(e)s; 0: K., K.-Säure, Stoff in der Rinde der virginischen Hundsbeere (Córnus flōrida). — **Córnish** (engl. –nisch), a.: aus Cornwall stammend 2c., bes.: Ein in Zersetzung begriffner feldspatreicher Granit, C. stone [stōn], der . . dem in China zur Porcellanfabrikation dienenden Petuntse sehr nahe steht. Karmarsch 3, 495; 500 2c. — **Cōrn-o** (it.), m., –s; =i: Horn: C. di caccia [kátscha] = Cor (s. d. II) de chasse. **~u** [lat., § 24, 4, n.]: Horn, z. B. auch als Tonwerkzeug; etwas Hornförmiges 2c.; C. cérvi, Hirschhorn; C. cōpiæ (s. d. 1) 2c. **~ulīt**, m., –(e)s, –en; –e, –en: hornförmige Versteinrung. **~us**, f. [§ 24, 2]: eine Pflanzengatt., Hartriegel (s. Kornelle, vgl. Corine). — **Cornūt** (lat., doch s. Schiller Mnd. 8b), m., –en; –en: „Gehörnter", — vralt., als Schimpfw. = Hahnrei 2c. u. (nam. bei den Buchdr.) ein vom Meister freigesprochner Lehrling, dem beim „Deponieren" ein mit Hörnern versehner Hut (K-en-Hut) feierl. abgestoßen wurde. **~a** (lat.), f. [§ 24, 1]: Retorte. **~o** (it.), a.: gehörnt: La mano cornuta, s. Corna. **~us** (lat.), a.: gehörnt; m.: Art sophistischer Trugschluß. — **Cornwallīt**, m., –(e)s; 0: ein Mineral, Verbindung v. Kupferoxyd u. Arsenik.

Cōr-o (it.), m., uv.; =i: Chor (s. d.). — **Coróll-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: (Bot.) Blumenkrone. **~aire** (frz. –ār), n., –s; –s: Zugabe zu Etwas; Zulage; Zusatz, ein gleichsam sich v. selbst ergebender Folgesatz (s. Porisma), (z. B. mathem.). **~ār**, n., –(e)s; –e: = Corollaire. **~ārium**, n., –s; ien [§ 24, 2, n.]: = Corollaire. **~e**, f.; –n: Corolla. **~ītisch**, a.: (Bauk.) mit Laubwerk geschmückt 2c. — **Corōna** (lat.), f. [§ 24, 1]: 1) Kranz, als Schmuck, theils aus zusammengehefteten Blättern (Corōnæ sūtiles), theils aus verschlungnen Zweigen (Corōnæ plexiles), s. Guhl 2, 243, so: C. convivālis, zum Schmuck der Gastmahlsgenossen; C. lāūrea, Lorbeerkranz (des Triumphators). 371 2c. — 2) (s. 1) Krone als Ehrenzeichen, z. B. (s. 367 2c.) C. cīvica, wegen Rettung eines Bürgers aus dem Schlachtgewühl; equéstris, v. den Rittern bei der Transvektion (s. d.) getragen; forénsis, Kranz an die Thür des Anwalts v. der bei Gericht siegenden Partei geheftet; gramīnea, aus Gras geflochten, nur ertheilt, wenn das ganze Heer nach Rettung aus hoffnungsloser Lage sie dem Führer zuerkannte; castrénsis, goldene Krone für Den, der zuerst den Fuß auf die Zinnen der erstürmten Befestigung gesetzt; classica, aus goldnen Schiffsschnäbeln für Den, der in einer Seeschlacht zuerst den Bord eines Schiffs erstiegen; murālis = castrensis; mýrtea, aus Myrten, nam. vom siegreichen Feldherrn bei der s. g. Ovation (s. d.) getragen, auch ovalis; navālis = classica; obsidionālis, die c. graminea für Befreiung eines ganzen Lagers v. einer Belagrung od. v. schimpfl. Abzug; oleagīnea, aus Ölbaumblättern für die bei Triumphen als Ehrengarden mit aufziehnden Soldaten; ovālis, s. myrtea; radiāta, Strahlenkrone, als Ehren=

schmuck des Bilds Verstorbner u. als Kaiserkrone; rosträta = classica; sacerdotālis, s. Mitra; triumphālis, für den triumphierenden Feldherrn (vgl. ovalis); vallāris = castrensis ꝛc. — 3) (s. 1; 2): a) Name zweier Sternbilder: C. boreālis u. austrālis, nördliche u. südl. Krone. — b) eine bei der Photosphäre der Sonne — nam. bei totalen Finsternissen — sich zeigende Lichtkrone (Ring, s. Mädler 137, vgl. Protuberanz). — c) ein umgebender Kreis von Zuschauern ꝛc. — d) Umzinglung eines belagerten Orts. — e) C. clericālis, der bei der Tonsur (s. d.) bleibende Haarkranz. — f) C. Vēneris, „Venuskranz", Art syphilitischen Ausschlags auf der Stirn ꝛc. — g) s. Afrostolion. — h) C. imperiālis, Kaiserkrone (eine Blume) ꝛc. — **Coronach** (schott.), m., -s; -s: Grab-Geschrei od. -Melodie. Rodenberg Ins. Heil. 1, 300. — **Corōn-ātio** (lat.), f. [§ 24, 3, ōnis]; **-atiōn**, f.; -en: Krönung; Bekränzung, nam. mit dem Brautkranz in der griech. Kirche. **-e**, f.; -n: Koronis. **-er** (engl. körroner), m., -s; -s: „Kronbeamter", Leichenbeschauer: C.'s inquest, Todtenschau — durch die C.('s)-jury [dshuri], Todtenschau-Gericht. **-illa** (span. -ilja), f.; -s: s. Durillo. **-is** (gr., lat.), f. [§ 24, 3, -īdis]: Verzierung des Schiffshintertheils u. — dies selbst (Bobrik 423); in Schriften, ein Zeichen des Endes od. eines Abschlusses; in der gr. Gramm. das Zeichen für die Krasis (s. d.). — **Korowāi**: 1) (slaw.) m., -s; -s: Napfkuchen. — 2) s. Kaitaka. — **Corōz-a** (span.), f.; -s: Mütze der v. der Inquisition Verurtheilten. **-o**, m., -s; -s: eine Pfl. (Elæis oleïfera).

Corp-o (it.), m., uv.; -i: Körper, Leib: C. di Bácco (s. d.)! ꝛc., vgl. (span.) als Ausruf, Betheurung ꝛc.: Cuérpo — de Dīos od.: de Christos ꝛc. **-orāl**: 1) m., -(e)s; -e, äle, -s: a) (s. Caporal) Unterofficier, der eine kleine Truppe, eine Rotte v. 12—15 Mann (eine s. g. Korporalschaft) befehligt, Rottmeister; K-s-Stock. Fallmerayer GsW. 2, 73 ꝛc.; auch unter den Soldaten, v. Pers., die mit dem Stock regieren. Meißner Schw. 8. 33; Hauptmann Sailouque war der inkarnierte K-s-Stock. Scherzer Nat. 314, vgl.: K.-stocks-mäßiger Geist. Gutzkow Schön. Stund. 13 ꝛc.; Im K-s-Tone; K-s-Uniform. — b) schlechter Rauchtabak, Kneller. 148. — c) (weidm.) Männchen des Repphuhns. Laube Br. 121; 123. — 2) (lat.), n., -(e)s; -ĭen, uv.: in der kathol. Kirche das Leintuch, worauf der Leib Christi (die Hostie) konsekriert wird: K.-Futter od. -Futteral. **-orāle** [§ 24, 3, n., lis; Mz.: lia]: Korporal 2. **-oralismus**, m., uv.; 0: Wesen, Herrschaft des Korporalstocks (s. d.) ꝛc. Grenzb. 26, 1, 313. **-oralität**, f.; 0: Körperlichkeit. **-orālschaft**, f.; -en: Würde eines Korporals (s. d. 1a) u. — die ihm untergebne Rotte. **-oratiōn**, f.; -en: Körperschaft, Zunft, Innung; K-s-Akte, s. Test. **-oratīv**, a.: einer Korporation eignend, ihr gemäß ꝛc. **-orell**, a.: körperlich, leiblich. **-orificieren, -orifīeren**, tr.: verkörpern; verdichten. Dazu: Korpori-fikatiōn, -satiōn, f. (Schelling 1, 7, 387, Verkörperlichung). **-s** [kōr], n., (m.,) uv.; uv. (in Genit. u. Mz. m. lautendem s): 1) Körper, z. B.: À c. perdu (s. d.) ꝛc.; bes.: „Körperschaft", z. B.: a) C. législatīf [lesh-], der gesetzgebende Körper (m. Nat.B. 22, 437); Le C. diplomatique [-tīk], das diplomatische K., das gesammte Personal der Gesandten an einem Hof; Im Pagen-K.; Das Ballett-K., C. de ballet [-ē], die Gesammtheit der Ballett-Tänzer ꝛc. — b) (Kriegsw.) ein mehrere Bataillone ꝛc. od. versch. Truppengattungen umfassender Heerhaufen unter einem Oberbefehlshaber (K.-Chef): Frei-K. [=Schaaren]; Garde-K.; Ein Haupt-K.; Hilfs-K., z. B. Lazareth-Hilfs-K.; Ingenieur-K.; Reserve-K.; Streif-K. ꝛc.; K.-Geist [od.: esprit (espri) de c.]. Gregorovius Kors. 1, 92 (vgl. c) u. ganz frz. z. B.: C. d'armée, Hauptheer; der Harst; C. de bataille [-ál]], das Mitteltreffen; C. de garde, Scharwache, auch (s. 2) Wachstube — u.: Wachstuben-Ton; C. de réserve, Reserve-K.; C. détaché [-schē], detachiertes (s. d.) K.; C. volant [-áng], fliegendes K. ꝛc. — c) (bursch.) Studentenverbindung; auch: K.-Band, als Verbindungszeichen; -Bursche; -Farbe; -Fechtboden; -Geist (s. b); -Kasse ꝛc.; -Wichs ꝛc. — 2) v. Baulichkeiten, z. B.: (bei den Russen) = Kadettenhaus: K. („Korpus"). Kohl Pet. 1, 10 ꝛc., s. 1b: C. de garde; ferner: der die eig. Masse darstellende Haupttheil, z. B.: C. de logis [loshī], eines Schlosses ꝛc.; de place [plāß], einer Festung ꝛc. **-ulént** (lat.), a.: beleibt. **-uléntia**, f. [§ 24, 1]; **-ulénz**, f.; -en: Beleibtheit, s. Obesität; Polysarkie; Polysomatie. **-us**, n., uv.; uv. [§ 24, 3, n., -oris]: 1) Körper, Leib, z. B. burschik. Binkgräf 2, 57 ꝛc.; auch m.: Seinen K. pflegen ꝛc. — 2) s. Corps 2. — 3) (Buchdr.) eine Schrift v. 10 Punkten (s. Garmond), — nach dem damit zuerst gedruckten C. Juris (s. 5). — 4) ein die eig. Masse darstellender Haupttheil v. Etwas, z. B. bei Tonwerkzeugen ꝛc. — 5) in best. Anwendung in ganz lat. Form: Ád c., in Bausch u. Bogen; In córpore, in Gesammtheit; Experiméntum (s. d.) in córpore vīli; Hābeas (s. d.) c. ꝛc.; C. delícti, der Körper od. Ggstd, an od. mit welchem ein Verbrechen begangen ist, Mz.: Córpora delícti u. (scherzh.): Mit den betreffenden C.-delicti's. Hackländer Stillfr. 1, 219; C. Dōmini, Frohnleichnam; C. evangelicōrum, die Körperschaft der protestantischen Reichsstände auf den deutschen Reichstagen, wie catholicōrum, der katholischen; C. jūris, die Sammlung der Gesetze des röm. Rechts (scherzh. st.: der Hintre. Berl. Montagsz. 9, 5), best. — civīlis, Ggstz: canōnici, des Kirchenrechts, — auch Titel ähnlicher Sammlungen; C. catholicōrum, s. o.: evangelicorum; C. constitutiōnum imperiālium, Sammlung der kaiserl. Reichsabschiede; Pīum c., fromme, wohlthätige Stiftung; C. quadrātum, vierschrötiger Mensch. **-uscular**, a.: atomistisch, — bes. als Bstw.: K.-Formeln. G. 37, 246; K.-Philo-

soph(ie) = Atomistik(er). **~usculārier**, m., –s; uv.: Atomistiker. **~úsculum** [§ 24, 2, n.]: Körperchen: Corpúscula primitīva, Atome ꝛc.

Korr: s. Kurre. — **Corradiatiōn** (nlat.), f.; –en: Strahlenvereinigung. — **Corrāl** (span.), m., –s; –es: ein umzäunter Raum, Hof, Platz, Stall ꝛc. Ausld. 38, 745b (im Ggsz zum Patio, s. d., vgl. Solar); Ein Elephanten-C. od. Kraal, wie Manche diese Umzäunung nennen. WhHeine Weltr. 1, 130; Globus 4, 102 ꝛc., vgl.: Teich, den man Curral od. Einzäunung nennt [für Schildkröten]. 7, 176b. — **Córre-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: weibl. zu Corrēus (s. d.). **~āl**, a.: auf Mitschuld gegründet, so daß Mehrere solidarisch für Etwas haften: K.-Hypotheken; K.- od. Solidar-Obligation; K.-Verpflichtung ꝛc. **~alität**, f.; 0: das Korrealsein. — **Correfer-ént** (nlat.), m., –en, (–s); –en: Zugeordneter des Referenten. **~énz**, f.; –en: Bericht eines Correferenten (Korrelation). **~īēren**, intr. (haben): als Korreferent berichten. — **Corregidōr** (span. –echi–), m., –s; –es: die oberste Magistratsperson einer Stadt, Oberamtmann, Statthalter ꝛc. — **Corréct** (lat.), a.: regelrecht; frei v. Fehlern u. Verstößen, Ggsz: Un- (od. in-) k. **~heit**, f.; (–en): das Korrektsein (s. Orthologie): Ausmerzung der Un- (od. In-) K–en ꝛc. **~iōn**, f.; –en: Berichtigung; Fehlerverbeßrung; Beßrung; Züchtigung: K–s-Bauten am Rhein. NatZ. 21, 557 **-Haus**, Zuchthaus (frz. maison de c., mäsóng d' korrexjóng), vgl. Pönitential-H.; **-Mittel**, Besserungs-M.; **-Probe** (Korrektur-; Korrigier-P.), einer Oper, bloß mit dem Orchester, ohne Sänger, entsprechend der Lese-P. bei Dramen, s. Düringer 226. **~ionāl**, a.: korrektiv. **~ionār**, m., –(e)s; –e: Züchtling, weibl.: K–in. **~ionéll**, a.: zuchtsträflich. **~īv**: 1) a.: zur Korrektion dienend. — 2) n., –(e)s; –e: etwas Korrektives (Correctīvum [§ 24, 2, n.]). Globus 6, 111a ꝛc.; Gläser .. optische K.-Mittel. Salon 1, 548. **~or**, m., –s; ~ōren [§ 24, 3, ōris]: Berichtiger, nam. (Buchdr.): der die Korrektur besorgt. **~oriāl**, a.: korrektiv. **~ōrisch**, a.: zur Korrektion dienend; darauf beruhnd: Eine k–e Gesetzgebung. Volksz. 17, 22. **~ōrium**, n., –s; ~ien [§ 24, 2, n.]: 1) Klosterstrafenverzeichnis. — 2) Strafzimmer, Bußgemach. — 3) (Mus.) Stimmhorn. **~ūr**, f.; –en: Verbeßrung, Berichtigung (s. Korrektion), — nam. (Buchdr.): des Satzes u. Säubrung desselben v. Druckfehlern: Die K. besorgen, lesen ꝛc.; K.-Bogen, Probe-B., Abzug für den Korrektor; **-Zeichen** ꝛc. — **Correlāt** (nlat.): 1) a.: auf Korrelation (s. d. 1) beruhnd. NatZ. 21, 337. — 2) n., –(e)s; –e: etwas K–es: Rechts u. links; Eltern u. Kind sind K–e ꝛc. **~iōn**, f.; –en: 1) Wechselbeziehung, wonach das Eine das Andre voraussetzt u. bedingt. G. 26, 89 ꝛc. — 2) Correferenz. **~īv**, a.: in Korrelation stehnd: K.-Pronomina, wie: Derjenige, welcher ꝛc.; K.-Sätze ꝛc. **~ivität**, f.; 0: das Korrelativsein. **~īvus**, a.: korrelativ. **~um** [§ 24, 2, n.]: Korrelat. — **Kórren**: s. kurren. — **Corr-énda** (it.), f.; **-énde**: Currende (s. d. u. Cirkulär); in Östreich: außergerichtl. Darlegung der Konkurs-Ursachen. **-énte**, a.: kurrent (s. d., vgl. kourant). **-ēo** (span.), m., –s; –s: Kourier. Gerstäcker WW. 39 ꝛc. — **Correpet-īēren** (nlat.), tr.: Etwas mit Jemand wiederholend einüben, es ihm einpauken. **~ītor**, m., –s; ~ōren [§ 24, 3, ōris]: dessen Amt das Korrepetieren ist, bes. auf Hochschulen, im Bühnenw. — **Correptiōn** (lat.), f.; –en: Korripierung. — **Korrespon-dént** (nlat.), m., –en, (–s); –en: 1) Einer, mit dem man in Briefwechsel steht, bes. (kaufm.): Geschäftsfreund; Handels-K.; auch: Kommis, der die Geschäftskorrespondenz führt; ferner: regelmäßiger schriftl. Berichterstatter, z. B. v. einem Handelsplatz; an eine Zeitung ꝛc.; auch Name v. Zeitungen: Der Hamburger unparteiische K. ꝛc. — 2) (selten) Zu allen [Merkmalen] haben wir lebende K–en [entsprechende Thiere]. Burmeister Gsch. 488. **~déntin**, f.; –nen: weiblicher Korrespondent. **~dénz**, f.; –en: (vralt.) gegenseitige Beziehung u. Verkehr überhaupt. Zinkgräf 1, 283 ꝛc.; jetzt gw.: Briefwechsel, briefliche Mittheilung ꝛc.: Geschäfts-K.; Privat-K.; auch bei Omnibusfahrten mit einander korrespondierende Züge, so daß der Aussteigende auf sein Billett sofort in den 2ten Wagen zur Weiterfahrt einsteigen kann. Hackländer Heideh. 169; K.-Billetts. Alewald Lav. 3, 1. **~dīēren**, intr. (haben): 1) in Briefwechsel stehn. — 2) entsprechen, z. B.: (Astron.) K–de Höhen eines Gestirns, gleich große, die man zu beiden Seiten des Meridians, in Ost u. West, beobachtet hat; (Math.) K–de Stücke ähnlicher Figuren; K–de Winkel, auch nam. bei 2 v. einer dritten durchschnittnen graden Linien je ein äußrer u. ein innrer Winkel an derselben Seite der Schneidenden, die nicht Nebenwinkel sind ꝛc. **~dénzler**, m., –s; uv.: verächtl. st. Korrespondent. Heine B. 248; 260. **~denzlerēi**, f.; –en: verächtl. st. Korrespondenz, z. B.: Läppische Selbst-K. [wo der Schreibende an sich selbst schreibt]. Danzel Less. 99. **~sāl**, m., –(e)s, –en; –e, –en: s. Acceptant. **~sīv**, a.: entsprechend, übereinstimmend. — **Córrēus** (lat.), m. [§ 24, 2]: ein Mitschuldiger; auch: C. debéndi, Mitschuldner; C. credéndi, Mitgläubiger (s. Korreal). — **Corr-īda** (span.), f.; –s: Wettrennen; Wettkampf; bes.: C. (de tōros), Stiergefecht. **~idōr** (frz., it.), m., –s; –e, –s: „Laufgang", schmaler, bedeckter Gang mit Thüren zu Zimmern, Logen im Theater ꝛc. (vgl. Kouloir): C. dérobé (s. d.); K.-Fenster, -Treppe; Glas-K. [mit Glasthüren als Eingang ꝛc.]. **~iēra**, f.; re: Postschiff, Jacht. **~iēre**, m., –s; ri: Kourier; Reitpost. — **Córrig-énd** (lat.), m., –en, (–s); –en: Züchtling. **~énda**, pl. [§ 24, 2, n.]: Druckfehler, vgl. Emendanda. **~éndum** [§ 24, 2, n.]: das Korrigieren: Prurītus (s. d.) corrigéndi. **~éndus**, m. [§ 24, 2]: Korrigend. **~ens** [§ 24, 3, n., -éntis, Mz.: -éntia]: Mittel, das man einer Arznei beimischt, um Nachtheiliges derselben zu verbessern, aufzuheben. — **Corrig-ībel**, a.: korrigierbar, s. Ggsz: In-k. **~īēren**, tr.:

bessern, verbessern, berichtigen ꝛc.: Den Datum geflissentlich ab-k. HSchmid Kanzl. 1, 248; Die durch-korrigierte zweite Auflage. Heine 20, 208; Die heraus-korrigierten, beschädigten Buchstaben. Franke Kat. 73; Hinein-k. Sturz 2, 399; So durchstrichen u. ver-korrigiert sind die Hefte. HSchmid Kanzl. 1, 111; Sich zerschreiben u. zer-k. Luther 5, 528b ꝛc.; Korrigier- (od. Korrektions-) Probe; -Strich, vor Druckkorrekturen. Prechtl 3, 352; -Zeichen ꝛc. **-iúncula**, f. [§ 24, 1]: in Klöstern Glöckchen, das Zeichen zur Geißlung gebend. — **Corrīcol-o** (it.), m., -s; -s, -i: s. Curriculo. — **Corripīeren** (lat.), tr.: 1) ergreifen, haschen. — 2) tadelnd strafen. — 3) eine Silbe kürzen. — **Corrivāl-is** (lat.), m. [§ 24, 3, uv.]: Nebenbuhler. **-ität**, f.; -en: Nebenbuhlerschaft. — **Corrivalīon** (lat.), f.; -en: Zusammenleitung v. Gewässern. — **Corrob(b)oree** (-rī), m. (Corroborí, n. Grube Ch. 2, 258), -s; -s: Nationaltanz der eingebornen Australier. — **Corrōbor-ans** [lat., § 24, 3, n., ántis; Mz.: ántia]: Stärkungsmittel. **-atiōn**, f.; -en: Corroborierung. **-atīv**, n., -(e)s; -e: Corroborans. **-īeren**, tr.: stärken, kräftigen. — **Corrō-dens** [lat., § 24, 3, n., -déntis; Mz.: -déntia]: Ätz-, Beizmittel. **-dībel**, a.; **-dibilität**, f.: s. Korrosib-el, -ilität. **-dīeren**, tr.: ätzen, beizen, zerfressen ꝛc. **-sībel**, a.: korrodierbar. **-sibilität**, f.; 0: Korrodierbark. **-siōn**, f.; -en: Korrodierung. **-sīv**: 1) a.: korrodierend, auch: K-isches Gift. Sch. 113a ꝛc. — 2) n., -(e)s; -e; **-sīvum** [§ 24, 2, n.]: korrodierender Stoff, — als Heilmittel, als Gift ꝛc. — **Corrug-ātio** (lat.), f. [§ 24, 3, ōnis]; **-atiōn**, f.; -en: Runzlung. **-ātor**, m., -s; ōren [§ 24, 3, ōris]: der „Runzler", eine Stirnmuskel. **-īeren**, tr.: runzeln. — **Corr-umpīeren** (lat.), tr.: verderben; verführen; bestechen: Leicht korrumpierbar. Stahr Par. 1, 199 ꝛc.; Korrumpiertheit. NatZ. 21, 21 ꝛc. **-úpt**, a.: korrumpiert, verdorben, verderbt, schlecht, nichtstaugend ꝛc.; verschroben, verkehrt. **-uptēl**, f.; -en: Verderbnis, Verführung, Verfälschung ꝛc. **-uptībel**, a.: der Korruption ausgesetzt, ihr zugänglich ꝛc. **-uptibilität**, f.; 0: das Korruptibel-sein. **-uptiōn**, f.; -en: Verderbnis; Fälschung; Bestechung ꝛc.: K-s-Eid, worin man jede K. im Amt abschwört; -Proceß, wobei es sich um Bestechungen handelt ꝛc. **-uptolōg**, m., -en, (-s); -en: Lehrer der Bestechungskunst, dazu: K-ī-ē, f. Scherr Stud. 2, 239; K-isch, a. **-úptor**, m., -s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Korrumpierer. Eichendorff GschDr. 99.

Córs-a (it.), f.; -e: Wettlauf der (reiterlosen) Pferde auf dem röm. Korso (s. d., vgl. G. 24, 236). — **Corsage** (frz. -āsh'), f.; -n: Busen — u. bes.: der ihn bedeckende Theil der Frauen-Kleidung. Salon 1, 632. — **Korsák** (russ.), m., -s; -s, -i: Der K. od. sibirische Steppenfuchs (vgl. Karakan); auch: K.-Wolf. — **Korsān** (türk.), pl.: Mameluken. — **Corsār** (it.), m., -s, -en; -en: (kreuzender) Seeräuber u. sein Raubschiff (vgl. Pirat); bildl.: HSchröder Samml. 4, 4, 10 ꝛc.; Dem Groß-K-en. Gries Tass. 17, 30. **-enhaft**, a.: einem Korsaren eignend, gemäß ꝛc.; auch: Das korsārische [od. Korsaren-] Gewerbe. Sch. 1040b. **-enthum**, n., -(e)s; 0: Seeräuberthum ꝛc. — **Corse** (engl. kōrs), n., uv.; -s: Gerippe. — **Corsel-et** (frz. -'lē), n., -s; -s: leichtes Korsett; leichter Harnisch, Bruststück. **-et** (-ē), n., -s; -s: Korsett. **-étt**, n., -(e)s; -e: Schnürleib, Leibchen, Mieder; Nacht-K. — **Kórsi** (ar.), m., -s; -s: Kanzel in Moscheen, vgl. Membar. — **Córs-īa** (it.), f.; -īe: Lauf (v. Flüssen ꝛc.); Gang, im Schiffsraum ꝛc. **-o**, m., -s; -s, -i: 1) Rennbahn; in it. Städten eine Straße, wo Pferderennen gehalten werden (vgl. Corsa). G. 24, 210 ff.; auch K., K.-Fahrt, Schau- u. Lustfahrt einer Wagenreihe, frz. Cours (s. d. 1b). — 2) Kours (s. d.): Al c., nach dem [Tages-] Kours. — 3) Etwas aus Korsika, vgl.: Das braune grobe korsische Tuch, pánno c., welches man auch pelvue nennt. Gregorovius Kors. 1, 137 ꝛc., — bes. Wein vom Kap Corso in Korsika ꝛc. Luther 8, 215a, vgl.: Wein Cors. Waldis 2, 31[147] (u. Anm.); Cursa. 4, 24[32]. — **Korsíáka** (türk.), f.; 0: Sorte türk. Taback. Kohl Südr. 1, 86.

Córt (span.), f.; -es: s. Corte 2: Das Wassertribunal, la C. dos acequïēros. Globus 4, 11a. — **Córt-a** (span.), f.; -s: Ölmaß auf Malorka ꝛc. Encykl. f. Kaufl. 620b. **-ān**, m., -s; -es; **-āna**, f.; -s: span. Flüssigkeitsmaß. **-arīna**, f.; -s: 1/2 Cortana. — **Córt-e**: 1) m., -s; -s (vgl. Cortex): a) die unreinste Sorte des Indigs, im Ggstz zu Flor (s. d. 1b). — b) die schlechte Sorte Krapp („Mull"). — 2) (span.), f.; -s (vgl. 3): Gerichtshof, z. B.: [In Bolivia] die Obergerichtshöfe, C-s superiōres. . . Der höchste Gerichtshof, C. suprēma. Westermann 3, 344b ꝛc. In Mz.: die (span. u. portug.) Stände u. ihre Versammlung. 3) (it., vgl. 2) f.; -i: Hof; Gerichtshof ꝛc.; auch: Die höhern [Vieh-] Weiden (die s. g. mittlern od. obern Staffeln, ital. stabii od. corti). Berlepsch 298 ꝛc. **-ége** (frz. -ēsh), n., uv.; -s: ehrendes Geleit, Gefolge ꝛc. **-eggio** (it. -édsho), n., -s; -eggi: = Cortége (s. d., vgl. Corteo). NatZ. 20, 129. **-ejo** (span. -ēcho), m., -s; -s: Jemand, der einer Frau den Hof macht, vgl. Cicisbeo. — **Kórtel**, f.; -n: s. Kordel. — **Cortélla**, f.: (in Kärnthen) Draht-Lehre zum Best. der Drahtsorten nach ihrer Dicke. Scheuchenstuel 58, vgl. (als Namen v. Drahtsorten): Grobe Cortellini u. Cortella. Prechtl 4, 211. — **Cortē-o** (it.), m., n., -s; -i: = Cortége, z. B.: Braut-Geleit, -Zug (m.). Gregorovius Kors. 1, 195 ff.; Leichenzug (n.). 2, 30 ꝛc. — **Córtes**: 1) pl.: s. Corte 2. — 2) m., uv.; uv.: (in Ungarn) Ein ehemaliger C. od. Wähler. NatZ. 20, 227; Die C. (die Wahlagenten). 22, 311. — **Córt-ex** (lat.), m. [§ 24, 3, -icis]: Rinde, Schale, — bes. in der Pharmacie, z. B.: C. Chīnæ, Chinarinde; C. cītri, Citronenschale ꝛc. **-ēza** (span.), f.; -s: = Cortex; auch Name einer Faserpflanze in Panama (Apēiba Tiboúrbon).

-icāl (nlat.), a.: eine Rinde bildend, äußerlich: K. (od. Rinden-) -Substanz des Gehirns ꝛc. -icōs, -icŏs, a.: rindig, voller Rinde. — **Cortīn-a**: 1) (lat.) f. [§ 24, 1]: Kessel; Dreifuß der Pythia (s. d. u. tripus). — 2) (it.), f.; -e; -e, f.; -n: = Courtine (s. d.). — **Kórtitsch**: s. Kartitsch. — **Corton** (frz. -óng), m., -s; 0: feine Sorte Burgunderwein.

Corūna (böhm.), f.: Krone, Reich: Die C. česka [tschéska] = tschechisches Reich. — **Corúnd**, m., -(e)s; -e: K., einer der härtesten, im Wesentl. aus reiner Thonerde bestehnden Mineralkörper ꝛc. Karmarsch 2, 484. -um [§ 24, 2, n.]: Korund. — **Coruscāt-ieren** (lat.), intr. (haben): flimmern, aufblitzend leuchten. -atiōn, f.; -en: das Koruscieren, nam. des Silbers bei der Treibarbeit, Silberblick.

Corvē-e (frz.), f.; -s, -n: Frohn-Arbeit, -Dienst. -ēien, intr. (haben): frohnen. — **Corvétte** (frz.), f.; -n: leichtes, fregattisch zugetakeltes Kriegsschiff mit Kanonen zw. Deck. Bobrik 423a; G. 23, 275 ꝛc. u. bes. Grenzb. 26, 2, 225; Dampf-K. 419; Glattdeck-K. 255; Schrauben-K-n. 26, 3, 241; Segel-K. 26, 2, 416; Kriegs-K. Semilasso Afr. 1, 262 ꝛc.

Korybánt (gr.), m., -en, -s; -en: s. Daktyl, vgl. Gallus 3: K-en-Waffentanz. Gregorovius Kors. 1, 214. -enhaft; -isch, a.: in wild lärmender, tobender Erregung. -ismus, m., uv.; -ismen: korybantischer Zustand; solches Gebaren ꝛc. — **Coryc̄-um**, n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: s. Korykeion. — **Kōrydon** (gr.), n., -s; -s: Name, bes. v. Hirten, bei bukolischen Dichtern, z. B. in Virgil's 2ter Ekloge ein in unerwiderter Liebe zum schönen Alexis hinschmachtender Hirt; so antonomastisch: O weh mir armen K.! Bürger 25b; Hamb. Th. 2, 310; H. 14, 5; W. 12, 31 ꝛc. — **Korykēion** (gr.), n., -s; -a: Art Ankleidezimmer in den Gymnasien od. Ringeschulen der Alten. Weiss Kost. 1, 839; Das Coryceum. Guhl 1, 109. — **Korýmb-e** (gr.), f.; -n: Korymbus. -iferen, pl.: Doldengewächse, Umbellaten. -ion, n., -s; -ien [§ 24, 2, n.]: Haar-Wulst, -Nest (nōdus). Böttiger Sab. 127. -ōs, a.: doldig. -us, m. [§ 24, 2]: 1) Scheitel. — 2) Dolde. — 3) s. Akrostolion. — **Korynephōre** (gr.), m., -n; -n: „Keulen-, Knüttelträger", z. B. in Sicyon die dem Heer folgenden Sklaven. Rüstow gK. 51; Weiss Kost. 1, 769. — **Kōrypha**, f. [§ 24, 1]: K., K.-Palme, Schirmpalme. — **Koryphā-e** (gr.), m., -n; -n: Chor-, Reigenführer, der Erste, Hervorragendste ꝛc. Eichendorff GschDr. 108 ꝛc.; auch f.: Die K. (Vortänzerin). CRobert 2, 176. -us, m. [§ 24, 2]: Koryphäe. W. 33, 355 ꝛc. — **Coryza** (gr.), f. [§ 24, 1]: Schnupfen, Katarrh. — **Korzec** (poln. korshéz), m., uv.; uv., Korcy: poln. Scheffel.

I. **Kós** (ind.), m., uv.; uv.: K., Kos, Gos, indische Meile. — II. **Cós** (it.), f.: C., Coss, Regel-Cos = Arte od. Rēgola délla cōsa (s. d. 1), vralt. st. Algebra. — **Cōs-a**: 1) (it., vgl. 2) f.; -e: Sache, Ding: s. Grosso 1; auch in der Rechenk. die unbekannte, zu findende Größe, s. II Cos. — 2) (span., vgl. 1) Sache, Ding: C-s de España (s. Espagne). — 3) (slaw.) f.: Kosa, (Sense). Weiss Kost. 2, 326, s. Kossar. — **Kosá(c)k** (russ.), m., -en; -en: Volksstämme in Süd- u. Ost-Rußland ꝛc., auch Kasák: Die donischen K-en wechseln ab mit den stattlichen Linien-K-en. Bodenstedt E. 1, 305; Diese Lineiski kasaki, so nennen die Russen sie od. auch bloß Lineiski (Linientruppen). Kohl Südr. 2, 249; K-en-Volks. 248; K-en-Staaten u. -Hetmanschaften. 242. -a, f.; -s: Kosackentanz. -isch, a.: den Kosaken eignend ꝛc. Gutzkow Z. 3, 383 ꝛc. — **Cosārio** (span.), m., -s; -s: Pferde- u. Wagenverleiher. Globus 7, 230b. — **Kosákschok** (russ.), m., -s; -s: Livréediener in Kosakentracht. Diedert Turg. Jäg. 194. — **Kōscher** (hebr.), a.: s. kauscher. Heine Rom. 210; OMüller Erz. 3, 93 ꝛc. -n, tr.: koscher machen: Ungekoscherten Wein. LyHahn Ad. 16 ꝛc.; auch: Käschern, bes.: Geräthschaften nach den jüd. Ritualvorschriften reinigen ꝛc. — **Köschk**: s. Kiosk. — **Cōsec-ans** (nlat.), f. [§ 24, 3, -ántis], -ánte, f.; -n: (Math.) Die K., der Kosinus, die Kotangente eines Winkels od. Bogens bezeichnen beziehlich die Sekante, den Sinus, die Tangente seines Komplements (s. d.). — **Cōsinus**, m. [§ 24, 4]: s. Kosekante. — **Kósju-ban**, -kin, -kni, m., -s; -s: japan. Goldmünze. — **Koskin-odiscus**, m., uv.; -odísken [§ 24, 2]: „Siebscheibe", eine Gatt. mikroskopischer Thierchen. Humboldt Kosm. 1, 369. -ománt, m., -en, -s; -en: Jemand, der — u. sofern er — sich eines Siebs zum Wahrsagen bedient. Dazu: K-ī-ē, f.; k-isch, a. -on, n., -s; -a: Sieb; auch: Das K. des Eratosthenes, lat.: Crībrum Eratósthenis, Verfahren zur Anfertigung einer Tabelle der Primzahlen durch allmähliches Ausscheiden der zusammengesetzten (od. Nichtprim-) Zahlen. — **Coscōn** (span.), m., -s; -(e)s: bettelnder Soldat. Volksz. 17, 172 ꝛc. — **Kosm-árch** (gr.), m., -en, -s; -en: Weltherrscher: K-ī-ē, f., Welt-Herrschaft, -Reich; k-isch, dazu gehörig. -ēse, f.; -n; -ēsis, f [§ 24, 3, uv.]: das Schmücken, Verschönern ꝛc. -ēt, m., -en, (-s); -en: Zur Kaiserzeit sehen wir den K-en, welchem ein Anti- [od. Vice-] K. u. 2 Hypo- [od. Unter-] K-en beigeordnet waren, zum Aufseher der Epheben im Gymnasion [Turnplatz] bestellt. Guhl 1, 238, auch: Die K-en, die bei der Toilette beschäftigten Diener — u. (weibl.): Dienerinnen, Sklavinnen. Böttiger Sab. 18. -ētik, f.; -en: Verschönrungs-, Putz-, Toilettenkunst ꝛc.: Haar-K. -ēticum [§ 24, 2, n.]: Schönheitsmittel, vgl. (frz.): Cosmétique [-tik]. Glaser Niederl. Nov. 36. -ētisch, a.: zur Kosmetik gehörig [frz. cosmétique]. -ik, f.: Kosmologie. -icus, a.: kosmisch. -isch, a.: den Kosmos (s. d.), das Weltganze betreffend, in Bezug darauf stehnd od. aufgefaßt (s. Ggstz tellurisch) ꝛc.: Man nennt den Auf- od. Untergang der Gestirne k., wenn er mit dem Anfang des Tages od. mit Sonnenaufgang geschieht. Alsdann geht das Gestirn gleichsam der Welt auf od.

unter. Gehler 2, 795 (vgl.: Ortus cósmicus. 1, 177) ꝛc.; Die k–en Schleimblasen . . gehören zu den Mythen der Meteorologie. Humboldt K. 1, 136; Die k–e Physik. Natur, Ergänz. 6, 9a; K–e Wolken. Volksz. 15, 106 (als Keime der Kometen) ꝛc.; Aus ihrem k–en Zusammenhange. ℒSchlegel GR. 190; 228 ꝛc. **-ogonīē**, f.; –(e)n: Lehre v. Entstehung der Welt (vgl. Geogonie, Physiogonie). Dazu: Die kosmogönische u. theogönische Natursymbolik. Mag. d. Ausld. 34, 351b. **-ográph**, m., –en, (–s); –en: Beschreiber des Kosmos, der Weltkörper. Dazu: K–īē, f.; k–isch, a. **-okrāt**, m., –en, –s; –en: Kosmarch. Dazu: K–īē, f.; k–isch, a. **-olōg**, m., –en, –s; –en: der sich mit der Erkenntnis des Weltalls beschäftigt. Dazu: K–īē, f.; k–isch, a. **-onōm**, m., –en, –s; –en: Einer, der sich mit der Erkenntnis der das Weltall durchherrschenden Gesetze beschäftigt. Dazu: K–īē, f.; k–isch, a. **-ophysīk**, f.; –en: Naturlehre des Kosmos. Dazu: K–er, m.; kosmophysisch, a. **-opöist**, m., –en, (–s); –en: Einer, der sich mit der Welterschaffung (Kosmopöīē, vgl. Kosmogonie) beschäftigt. Wackern. 4, 470[34]. **-opolīt**, m., –en, –s; –en: Weltbürger, s. W. 30, 395 ff. Dazu: K–isch, a., z. B. auch (v. Pflanzen), der ganzen Welt (d. h. Erde) angehörig. Globus 4, 248a ꝛc.; K–ismus, m., Weltbürgerthum, Weltbürgerlichk. (Ggstz Patriotismus, s. d. u. Politismus), seltner: Der Kosmopolitanismus. Nat.Z. 21, 61 ꝛc., vgl.: Die Kosmopolitik der Börsen. Mag. d. Ausld. 35, 598b. **-orāma**, n., –s; āmen [§ 24, 3, n., -tis]: Panorama (s. d.), das den Kosmos od. vielmehr einen größern Theil desselben umfasst; bildl.: ℒWolfram Verl. Seel. 1, 3. **-os**, m., uv.; -oi: Schmuck. Weiss Kost. 1, 727 ꝛc.; die „geordnete Welt" (s. Ggstz Chaos); Weltordnung, Welt- u. Himmelsraum; die ganze Körperwelt; ein sie umfassendes Werk, s. Humboldt K. 1, 62. — **Kösmös** (kalmück.), m., uv.; 0: bei den Bergnomaden am Altai, Bez. des bösen Dämons (im Ggstz zu Ulgän (s. d.), der guten Gottheit) = Erlik (mongolisch), Schaitan (türk. = Satan). Globus 11, 278a; 249a ꝛc. — **Kosm-oskopīē** (gr.), f.; –(e)n: Weltbetrachtung. **-osōph**, m., –en, –s; –en: Einer, der auf mystischem Wege nach Erkenntnis des Kosmos strebt (vgl. Theosoph). Dazu: K–īē, f.; k–isch, a. **-osphäre**, f.; –n: Weltkugel. **-otheïsmus**, m., uv.; 0: Der K. nimmt Gott außerhalb der Welt u. im Ggstze zu derselben an. Burdach Anthr. 419 (vgl. Pantheïsmus). Dazu: Kosmotheïst (m., –en, –s; –en); -isch, a. **-otheologīē**, f.; (–en): sich auf Kosmologie (s. d.) gründende Gotteslehre. Dazu: Kosmotheologisch, a. ꝛc. **-otheōros**, m.: Welt-Beschauer, -Betrachter. **-us**, m. [§ 24, 2]: Kosmos. — **Cospétt-o** (it.), m., uv.; -i: Antlitz, — bes. in Flüchen: C. dī Bácco (s. d.) ꝛc. — **Kóss**: s. Kos. — **Kossār** (russ.), m., –s; –s, –i: Mäher. Kohl Südr. 2, 131 ꝛc., s. Kosa 3. — **Koss-āt(h)**, **-ăt(h)**, m., –en, (–s); –en: „Kothsasse", Halbbauer, Häusler. — **Cossíst**, m., –en, –s; –en: (vralt.) Algebraïst, s. Cos II. — **Kossūth** (ungr.): Name des berühmten ungar. Revolutionshelden. Danach z. B.: K.-Hut. Gartenl. 16, 584b. — **Kóst** (ar.), f.; 0: eine Pfl., gw.: K.-Wurz(el), Costus, Rādix cósti, zu Salbölen ꝛc. dienend, vgl.: Die Wurzel eines Strauches, Kóstum genannt. Böttiger Sab. 108, vgl. 125. — **Cóst-a**: 1) (lat.) f. [§ 24, 1]: Rippe. — 2) (it.) f.; -e: (s. 1) Rippe; Küste. — 3) (it.) = constat (s. d., nam. 2). -à (it.), adv.: = costì (s. d.). — **Cost-āl** (nlat.), a.: auf die Rippen bezüglich. **-algīē**, f.; –(e)n: Rippenschmerz. **-ālis**, a.: kostal, z. B.: Plēūra (s. d.) c. — **Costermonger** (engl. -möngörr), m., –s; –s: Straßenverkäufer. Nat.Z. 20, 551. — I. **Kósti**, m., –s; –s: Gürtel, den die Parsen mit der Mannbarwerdung anlegen. Petermann Or. 2, 204; Rosenkranz 113; Weiss 1, 283 ꝛc.; Kusti. Monatbl. 1, 490 ꝛc. — II. **Costi** (it.), adv.: C.; a c., dort, — bes. kaufm.; dazu (vralt.): Costig, dortig. — **Cóstīe**, f.; –n: das Kind einer Fustie (s. d.) u. eines Weißen. — **Cóstig**, a.: s. costì. — **Kóstum**, n., –s; 0 [§ 24, 2, n.]: s. Kost. — **Costum-e** (frz. –üm, auch geschr.: Kostüm; dagegen ugw.: Costum, Reim: um. Hammer Memn. 210), n., –s, uv.; –s, Kostüme: das in einem gewissen Bereich, zu einer gewissen Zeit Übliche in Sitten u. nam. Tracht; Gegen das K. verstoßen ꝛc.; Ball ꝛc. en [ang] c., in besondrer (nicht der gw. modernen) Tracht ꝛc.; auch, nach heutiger Mode, ein vollständiger Damenanzug aus einem od. aus übereinstimmendem Stoff; Ball-K.; Im Bloomer [s. d.] -K. Lewald Genf 434; In der Schauspielkunst lässt sich das K. in Volks-, Charakter- u. ideales K. eintheilen; Jagd-K–e; National-K.; Im Pelzmärtel-K. Gartenl. 16, 171a; Pontifikal- (s. d.) K.; Ritter-K–e; Das reifröckische Schäfer-K. Gervinus Lit. 3, 477; Das alte Rokoko-K.; Sommer-K.; Volks-K., s. o.: Charakter-K.; Zeit-K., s. u.: K.-Treue ꝛc.; ferner z. B.: Der K.-Ball [en c.]; Dekorations- u. K–en-Glanz; K.-Rollen, -Stücke, die nicht in modernen Kleidern gespielt werden; K.-Treue u. Zeit-K. ꝛc. **-ier** (–jē), m., –s; –s: Einer, dem — u. sofern ihm — die Sorge fürs Kostüm obliegt, z. B. beim Theater; auch: Dem Schneider. . . Die Leistungen des K–s. Gartenl. 15, 795a ꝛc. **-īēren**, tr.: dem Kostüm gemäß darstellen, mit einem Kostüm bekleiden ꝛc.; auch: Kostümierter Ball [= en costume]. **-lich**, a.: das Kostüm betreffend: Im K–en tonangebend. Nat.Z. 20, 277; Weiss Kost. 1, XII; 321; 339; 797 ꝛc. — **Cóstus**, m. [§ 24, 2]: s. Kost I. — **Cót** (engl.), n., –s; –s: 1) Hütte. — 2) Wasserhuhn. Kohl Engl. 2, 170. — **Cotangénte**, f.; –n: s. Kosekante. — **Côt-e** (frz. tât), f.; –s: (s. Costa 1) Rippe, z. B. Fausses (s. d.) C–s ꝛc.; Berg-, Hügelhang, — bes. v. Weinbergen, so: Gartenl. 17, 88a; C.-Weine des südöstl. Frankreichs, vgl. als Eigenn. für Gegend u. Wein C. d'or; C. rôtīē ꝛc. **-é**, m., uv.; –s: Seite: C. droit [droá] u. — gauche [göſch], die Rechte u. — Linke, auch als Partei-Bez. nach

den Sitzen in der Kammer; Neben ihr du [dü] c. du cœur [dü kör], der Hausfreund. Salon 3, 726, an der Herzensseite. — **Côtelétt** (frz.), n., -s; -s; -e, f.; -s, -n: auf dem Rost gebratnes Rippenstück: Hammel-; Kalbs-; Rinder-; Schweine-K-s ꝛc.; C-es à la minute [-üt], rasch gebraten ꝛc.; ferner nach der Ähnlichk. des Aussehns, v. breiten Backenbärten (s. Favori 2): K.-Bart; Backen-K-s; Haar-K-en ꝛc. — **Coterīē** (frz.), f.; -(e)n, -s: C., Kotterie = Klicke, s. nam. Prutz Gsch. Th. 230 ꝛc.: Adels-K.; Familien-K-n; Eine K.-Sprache; Kotteriestänkereien. — **Kóthon** (gr.), m., -s; -s: Feldflasche. — **Kothúrn** (gr.), m., -(e)s; -e: Art Schuhzeug, Stiefel, nam. Augsb. B. (44) 1946a ꝛc., vgl. frz.: Stiefelchen à la Cothurne [-türn]. Gartenl. 15, 727a ꝛc.; nam. hochsohliger Schuh, auf dem die Tragödienspieler einherschritten, Ggstz der niedrige, fürs Lustspiel dienende Soccus (s. d.); auch Bez. der Tragödie (wie Soccus der Komödie) u. der ihr gemäßen Sprache; Dein K.-Gang, Äschylos; Im hohen K.-Schritt der Bühne ꝛc.; Jagd-K. [-Schuh]; Wasser-K., dichterisch = Schrittschuh. Klopstock Od. 1, 208; 2, 253 ꝛc. **-en**, intr.: auf dem Kothurn einherschreiten, auch refl. Droysen Ar. 1, 354 ꝛc.; Bekothurnt. 3, 452, mit einem Kothurn versehn. **-us**, m., uv.; -e [§ 24, 2]: Kothurn. Sch. 96b; V. Hor. 2, 357 ꝛc. — **Cōtidal** (engl. -äll), a.: s. Isorachien. — **Cotīēren** (frz.), tr.: numerieren (s. d.), die die Reihenfolge, den Werth, Preis ꝛc. v. Etwas bezeichnenden Ziffern od. Buchstaben aufschreiben ꝛc. — **Cotillon** (frz. köttiljong), m., -s; -s: „Unterrock", Name eines Gesellschaftstanzes mit vielen Touren (K.-Orden ꝛc.); auch die Tonweise des Tanzes. — **Cotinga** (span.), f.; -s: Name v. Vögeln, Zuser. Oken 7, 81, bes.: Blaue K-s. 82 = Cordon (s. d.) -bleu. — **Cotisation** (frz.), f.; -en: Kotisierung. **-īēren**, tr.; refl.: Personen, — auch: sich selbst — mit einer Beisteuers-Quote (s. d.) belegen. — **Cōt-on** (frz. -óng), m., -s; -s: Baumwolle; Toile [s. d.] de c., Kattun (s. d. u. Cotton): „Kotonstrümpfe". Grenzb. 24, 1, 317 ꝛc. **-onēra**, f.: Baumwollendistrikt (auf Malta). Raumer Tasch. II, 5, 287; 290 ꝛc. **-onnāde**, f.; -n, -s: Art Baumwollzeug. **-onnerīē**, f.; -(e)n, -s: Baumwollweberei. **-onnīēren**, tr.: mit Baumwolle füttern, ausstopfen ꝛc. — **Côtoyīēren** (frz. kotoaj-), tr.: das Obj. entlang sich fortbewegen ꝛc. — **Kotsabáscha** (türk.), m., -s; -s: ein Vornehmerer, nam. unter den Rajas. — **Cótta** (it.): Térra (s. d.) c., gebrannte Erde, d. i. Thon. — **Kóttab-ismus** (gr.), m., uv.; -ísmen [§ 24, 2]: das Kottabosspiel; Tropfbad (s. Douche). **-os**, m., uv.; 0: altgr. Gesellschaftsspiel der Trinkgenossen. — **Cóttage** (engl. -edsh), n., f.; uv.; -s: Hütte; einfach ländliches Haus: Love [löww] in a c. [Liebe in einer Hütte]; Im Stil der engl. C. ornée. Pückler Südöstl. 3, 401; Hübsche C.-Häuser; C.-Stil od. -style [steil] ꝛc. — **Cotterīē**: s. Coterie. — **Cóttier** (engl.), m., -s; -s: Hüttenbewohner. Kohl Engl. 2, 122. — **Cóttim-o** (it.), m., -s; -i: bedungne Arbeit; Steuer, die europäische nach der Levante segelnde Schiffe an ihre Konsuln geben. — **Cótton** (engl.), m., -s; -s: Baumwolle, Baumwoll-Staude, -Baum; Kattun (s. d., vgl. Coton). W. 26, 397 ꝛc.; Kohl E. 2, 180; 258; C.-Hemd; C.-Lord [Besitzer v. Baumwollpflanzungen]; Die höchst bösartige c.-mouth [mauth]. Gerstäcker WW. 199, „Baumwollmund", eine Giftschlange; Die C. spinners (Baumwollspinner). Kohl Engl. 1, 77; C.-Vogel, Beutelmeise (poln. Remitz); Waldriesen; C.-Wood [uwúdd] u. Eschen. Gerstäcker WW. 197 (C.-Baum) ꝛc. — **Cōtula** (lat.), f. [§ 24, 1] = Kotyle. — **Kótwal** (pers., ind.), m., -s; -s: oberster Policeibeamter einer ind. Stadt, Schulze. Grube Ch. 2, 115. — **Kōtyl-e** (gr.), f.; -n; -os, m., uv.; -oi: ein Gefäß, als Hohlmaß u. Trinkgeräth. **-ēdon**, m., -s; -ónen [§ 24, 3, -is]: (Botan.) Samenlappen (s. A-, Di-, Monok-en); bildl., z. B. G. 25, 172.

Cou (frz. kū), m., -s; -s: Hals (vgl. Col 2), s. Chiquenaude. — **Couch-e** (frz. kusch): 1) interj.: s. kusch. — 2) f.; -s: a) s. Kusche. — b) Bett, nam.: Kind-, Wochenbett: Fausse (s. d.) c. — c) (s. b) Lage, Schicht ꝛc. Wachenhusen Eva 72 ꝛc. — d) in Salzgärten, kleine Behälter, in die das Salzwasser aus dem Jas (s. d. 2b) fließt. Karmarsch 2, 461. **-en**: s. kuschen. **-ette**, f.; -n, -s: Ruhebett, Art Sopha ꝛc. — **Coudée** (frz. kudē), f.; -s: ein Längenmaß, Elle ꝛc. — **Koughue**: s. Boukhé. — **Kouguar**: s. Kuguar. — **Coui** (kui): s. Higuera. — **Koujon** ꝛc.: s. Kujon. — **Coucus** [kūkŭs]: s. Caucus. — **Coul-age** (frz. kulāsh'), f.; -n: (kaufm.) Verlust an flüssigen Waaren durch Ausrinnen, Lecken (Leckage). **-amment** (-ammáng), adv.: fließend, geläufig. **-ance** (-ángß'), f.; 0: das Koulantsein eines Geschäftsmanns ꝛc. **-ant** (-áng): 1) a.: fließend: K-e Schreibweise ꝛc.; durch Freisein od. Fernhalten v. Schwierigkeiten leichtes Zustandekommen u. raschen Abschluß ermöglichend od. vermittelnd. — 2) m., -s; -s: Schieber an Regenschirmen ꝛc.; an Schmuckketten ꝛc.; auch ein Schmuck an einer Kette, die sich so verlängern u. verkürzen läßt ꝛc. **-ē**, m., -s; -s: (Mus.) das Schleifen von Tönen; Tanzk.: geschleiftes Pas. **-ēe**, f.; -s: Art Kursivschrift, s. Kurrent. — **Couleur** (frz. kulör), f.; -en: Farbe (vgl. Klör), — mit einem Zusatz auch adjektivisch: Ein Kleid c. du jour [s. d., Schluß]. Möser Ph. 2, 219, ein modefarbnes; C. de puce [s. d., püß] Handschuhe, flohfarbige; C. de rose, rosenfarb, rosa (s. d.) ꝛc.; danach als sächl. Hw., auch bildl. Kohl Pet. 1, 164 ꝛc.; bes. auch: Farbe im Kartenspiel: Ein Spiel en [ang] c., in der besten Farbe; C. de préférence [-ángß], beßre Farbe ꝛc., s. auch Contre-c.; ferner: Die beste Smalte [s. d.], die sogen. C. Karmarsch 2, 452 ꝛc.; auch: manche Zusätze, wodurch man Waaren eine beßre Farbe ertheilt ꝛc.; ferner (bursch.): die Farben einer Studentenverbindung, eines Korps — u.: das Korps. — **Coulevrīne** (frz. kul-), f.; -n, -s: s. Kolubrine. — **Coul-is**

(frz. kulī), m., (f.); uv.; uv. (mit lautendem s): Bouillon zu seimiger Sauce verkocht; auch: Etwas v. ähnl. Konsistenz, z. B. solcher Gipsmörtel ꝛc.; s. auch Kuli. -isse, f.; -n: 1) (Tischl. ꝛc.) Nuth, worin sich Etwas auf- u. abschiebt ꝛc.: K-n-Tisch, Auszieh-, Schiebtisch ꝛc. — 2) (s. 1, Bühnenw.) die die Seitenwände od. Flügel der Dekoration bildenden Theile m. versch. Einrichtungen (s. Düringer 291 ff.), z. B.: Klapp(en)-K-n, durch in der Mitte befindliche Klappen zu verwandeln; Roll-K-n, aufzurollende; Schiebe-K-n, in einer Nuthe hin u. her schiebbar ꝛc.; dazu: K-n-Haken; -Kanal; -Wagen, ein Rahmen auf einem Rollwagen zum Aufstellen der K-n ꝛc.; Ein Schauspieler reißt K-n, ist ein K-n-Reißer, hascht durch übermäßiges Gestikulieren, Schreien ꝛc. nach dem Beifall des rohen Haufens (der Gallerie); K-n-Reißerei; Hinter den K-n, im Ggstz zur (Schau-) Bühne, eig. u. übrtr., z. B. Heine Lut. 2, 126 ꝛc.; Hinter die K-n sehn (s. Postscenium), Einblick ins Treiben, das dem Zuschauer verdeckt bleiben soll, gewinnen ꝛc. (vgl.: Die Kinderstube ist die Hinter-K-n-Welt des Lebens. Bazar 15, 47c); auch der Raum zw. den K-n. Kotzebue NSch. 10, 505 ꝛc.; ferner als Bez. der Bühne übrh. Kosak Fed. 1, 44 ꝛc.; bes. als Bstw.: K-n-Intrige; -Jux; -Kabale; K-n-Zwang (195) ꝛc. — 3) (vgl. 2) Nebenräume des Börsengebäudes, nam. in Paris; auch das dort verkehrende Publikum. NatZ. 20, 422; Börsen-K-n. Gutzkow Z. 2, 331 ꝛc. — 4) (vgl. 1; 2) bei Damenanzügen ꝛc. ein Theil, der mittels eines Bands, einer Schnur sich in die Höhe ziehn u. niederlassen läßt. — 5) Forstw.: K., K-n-Hieb, -Schlag, ein schmaler Streif ältrer Bäume, die man zum Schutz der jungen Ansaat stehn läßt. — 6) (Maschin. ꝛc., s. 1) am Gestell der Drehbank, die Wangen; vgl. Schellen 49 ꝛc.; ferner: An Lokomotiven . . die K-n-Steurung. Karmarsch 1, 662 ff. **-issier** (-isjē), m., -s; -s: (s. Koulisse 3) Börsen-Mann, -Spekulant. **-oir** (-oār), m., -s; -s: Korridor zum Auf- u. Abgehn ꝛc., z. B. im Theater. NatZ. 20, 187 ꝛc.; auch: In den K-s des gesetzgebenden Körpers wurde heute erzählt ꝛc. 21, 90; 22, 110. — **Council** (engl. kāunßill), m., -s; -s: Berathung, Rathsversammlung, Rath: Dem Privy C., dem brittischen Staatsrath; Der legislative [lédshisletiww] C. NatZ. 20, 578, die gesetzgebende Versammlung [im engl. Australien]. **-lor**, m., -s; -s: Raths-Mitglied ꝛc.: Adelaide: Unsre C-s (Stadtverordneten). 21, 191 ꝛc. — **Count** (engl. kāunt), m., -s; -s: s. Earl. — **Counterpane** (engl. kāunterpehn), n., -s; -s: Steppdecke. 20, 331 ꝛc. — **Countess** (engl. kāunt-), f.; -es: s. Earl. — **Count-out** (engl. kaunt-āut), n., -s; -s: „Auszählung" der Mitglieder einer Versammlung, bes. des Parlaments, um zu sehn, ob sie in beschlußfähiger Anzahl (Quorum) anwesend sind. Salon 2, 459. — **Countr-y** (engl. kontri), n., uv.; -ies: Land: s. improving ꝛc.; C.-dance [danß], ländl. Tanz (s. Contredanse); C.-man, Landsmann ꝛc. — **Count-y** (engl. kāunti), n., -s, (f.); -ties: „Grafschaft", — nach der in England (s. Shire) u. den Vereinigten Staaten Nordamerika's herrschenden Eintheilung — ein Landesbezirk (auch: dessen Bewohner), s. auch Gaol. — **Coup** (frz. kū), m., -s; -s: etwas überraschend Eintretendes, nam. sofern es dabei auf Überraschung abgesehen ist, Streich ꝛc.: Einen K. machen, etwas Beabsichtigtes schnell u. glücklich vollführen; Ein Bühnen- (od. Theater-) K., eine unerwartete, ganz überraschende Wendung in — od. wie in — manchen, der Motivierung ermangelnden Bühnenstücken ꝛc.; Ein Haupt- od. Meister-K.; Theater-K-s ꝛc.; Faux (s. d.) c. ꝛc.; C. d'assurance [dassürángß], Preischuß (s. d.), wodurch ein Kauffahrteischiff aufgefordert wird, sich einer Durchsuchung zu unterwerfen (Semonce); Der „c. de chien" [schjéng]. NatZ. 20, 386, das rechte Feuer ꝛc.; C. d'éclat [deklā], Haupt-K.; C. d'essai [dessā], Probestück; C. d'état [detā], Staatsstreich; C. de force [forß], Gewalt-, Kraftstück; C. de fortune [-ūn], Glücksfall; C. de grâce [grāß], Gnadenstoß; das Letzte, Äußerste. Alewald Lav. 1, 80 ꝛc.; C. de hazard [ashār], Wagstück; C. de main [māng], Handstreich, Überrumplung; auch: Nachhilfe. Hausbl. (60) 3, 34; C. de maître [mät'r], Meister-K.; C. de poing [poéng], Faustschläge; C. de théâtre [-āt'r], Theater-K.; C. d'œil [dölj], ein wohin geworfner, rascher Blick ꝛc.; C. manqué = Faux c., Fehlschlag; À c. perdu [-dū], aufs Gerathewohl ꝛc. — **Coupable** (frz. kupāb'l), a.: schuldig, strafbar. — **Coup-age** (frz. kupāsh'), f.; -n: das Verschneiden, Schmieren des Weins. **-e** (kūp), f.; -s: 1) Schnitt ꝛc.; im Kartensp.: das Abheben. — 2) Becher ꝛc.: Grade entre [angt'r] la c. et [ē] la lèvre [lāw'r]. Alewald Lav. 2, 174, zw. Lipp' u. Kelches Rand (s. Büchmann Gfl. 121). **-ē**: 1) a.: koupiert. — 2) n., -s; -s: a) Tanzpas mit Biegung des einen Fußes u. Vor- od. Hinterbewegung des andern. — b) Halbkutsche (koupierter Wagen): Reise-K. Gutzkow Z. 2, 252. — c) (s. b; d) das Vordertheil (Kabriolett, s. Berline) der Diligence ꝛc. 9, 276. — d) (s. b; c) in Eisenbahnwagons ein durch Vorder- u. Rückwand abgesonderter Raum für eine best. Anzahl von Personen. 7, 313 ꝛc.; Damen-K.; Im Neben-K.; Rauch-K. [für Raucher] ꝛc.; Schlaf-K-s ꝛc.; K.-Wagen; K.-Lampe. **-e-Gorge** (kup'gorsh'), m., uv.: Hals-, Kehlabschneider; Etwas, wobei man leicht um Hals u. Kragen kommen kann ꝛc. — **Coupellation**; **-e**; **-ieren** [kup-]: s. Kapell-ation; -e 8; -ieren 1. — **Couperose** (frz. kup'rosʼ), f.; -s: Kupfervitriol; Kupfer im Gesicht (als Ausschlag). — **Coup-ez** (frz. kupē): heben Sie ab! (im Kartensp.). **-ieren**, tr.: schneiden, abschneiden, z. B. Hausbl. (66) 4, 256 ꝛc.; auch: Pferde ꝛc. k., ihnen den Schwanz stutzen; (Kartensp.): die Karten abheben, abnehmen (auch o. Obj.); ferner: eine Karte mit einer höhern stechen; (Mus.): die Töne kurz abstoßen; (Weinhand.) den Wein verschneiden, d. h. verschiedne Sorten mischen ꝛc.; (Kriegsk.): Koupiertes Terrain, durchschnittnes, —

in dem Gräben ꝛc. dem Vorrücken Schwierigkeiten darbieten. — **Coupl-et** (frz. kuplē), n., -s; -s: im leichten Singspiel ꝛc. ein nach der für alle Strophen wiederkehrenden Melodie zu singender Liederabsatz, gw. mit Refrain: K.-Possen. Winterfeld Wink. 1, 26. **-etiēren**, tr.: in einem Kouplet durchhecheln, verspotten, vgl. chansonnieren. — **Coupole** (frz. kupōl), f.; -s: Kuppel (s. d. 2. Ss.), auch geschr.: „Cupolofen". Schreuchenstuel 53; Kupolöfen. Karmarsch 2, 607 ff., vgl. (it.) „Cūpolo-Ofen". Mitscherlich 2, 283; Die „Küpoloöfen". Prechtl 5, 84 ff. ꝛc. Dazu: Kupōl- od. Küpolo-Eisen, durch Umschmelzen im Kupol-Ofen erzeugt; ferner (it.) Cūpola, auch engl. (spr. kjūp-), z. B.: Bei den Schiffen des Pivotsystems .. eiserne Kuppeln (cupola) od. Thürme (turrets). Grenzb. 26, 1, 122. — **Coupon** (frz. kupóng), m., -s; -s: 1) die den Staatsschuldscheinen ꝛc. beigegebnen u. zur Verfallzeit abzuschneidenden Hebungsscheine über fällige Zinsen (Zinsleiste; Schnittschein): Zins-K.; Stich-K. (Talon), das nach Abschneiden der fälligen K-s übrig bleibende u. bei der Erneurung als Beleg dienende Papier ꝛc.; K.-Schneider, (verächtl.) Bez. eines rein v. seinem Zinsgenuß Lebenden (s. Rentier). — 2) (s. 1) verallgemeint, z. B.: K. einer Postanweisung ꝛc. — 3) Rest von Schnittwaaren. — 4) gleich zu einem Bett zugeschnittne Bettzwilche. **-ure** (-ūr), f.; -n, -s: Schnitt; Ab-, Ein-, Durchschnitt; Hemmnis bei einem koupierten Terrain ꝛc. — **Cour** (frz. kūr), f. (m.); -s, -en: Hof, z. B.: 1) Gerichtshof: C. de cassation [-aßjóng], Kassationshof (s. d.) ꝛc., auch: C. d'amour [damūr], Liebes-, Minnehof (s. d. Ss.), als masc. (wie Hof). Rosenkranz PGsch. 470 ꝛc. (s. arrêt); — bes. aber: 2) fürstlicher Hof (vgl. Jardin) u. — die feierliche Versammlung desselben, um den Fürstlichen dienstbeflissen Aufwartung zu machen: Grande [grángd'] c. od. c. plénière [-jär], große (vollzählige) K., Hofversammlung; C. parēē od. Gala-K., vgl.: K.-Gala; K.- [vgl. apartement-] fähig, zum Zutritt bei Hof berechtigt; auch übrtr. Eichendorff GschDr. 91 ꝛc.; K.-Gala, Tracht, wie sie bei Gala-K-en üblich; Von Hoffähigk., Hofkleidung, K.-Tagen ꝛc. Scherr Bl. 2, 353 ꝛc. — 3) (s. 2; Hof 4. Ss.) verallgemeint: Kreis dienstbeflißner Verehrer, nam.: Einer Pers. die — seltner: eine. W. Luc. 6, 416 — K. [od. den Hof] machen, durch angelegentl., eifrige Verehrung u. Dienstbeflissenheit sich um ihre Gunst bewerben, bes.: Einer Dame, Damen, die K. machen, auch o. Dat.; ähnl.: Peter schneidet die K. Glaser Niederl. N. 197; K.-Macherei. ebd. ꝛc.; s. couren. — **Courag-e** (frz. kuräsh'), f.; 0: Muth, Herzhaftigk.; selten (nach dem frz. m.) neutr., z. B. Gotthelf G. 235; Scherr Gr. 1, 262; Sch. 183a ꝛc.; Weh-K., Verzweiflungsmuth ꝛc. **-eux** (-ö), a.: muthig, herzhaft ꝛc.; weibl.: courageuse [-ös'] u. adv.: -ment [máng]; vgl.: Couragiērt ist er. Meißner N. 1. 146; Gartenl. 15, 628b; „Kuraschiert". Gotthelf G. 7; Sch. 246; Salon 3, 157 ꝛc., s. Enkouragieren. — **Cour-amment** (frz. kurammáng), adv. zu courant (s. d. 1). **-ánt** (-áng): 1) a.: umlaufend, in Umlauf, marktläufig, marktgängig, gäng u. gebe, gültig ꝛc. — 2) substant., z. B.: a) m., -s; -s: Strömung. Gartenl. 14, 40a ꝛc. — b) n., -s; 0: (s. 1) die im allgemeinen Verkehr umlaufende, gäng u. gebe Münze, gw. das grobe Silbergeld, z. B.: Hamburger K., im Ggstz zum feinern Bank- (od. Banko-) Geld; Preußisch K. (oft abgekürzt P. Ct. ꝛc.), im Ggstz zum Gold ꝛc.; Grob(-)K., die größern Münzstücke im Ggstz der Scheidemünze ꝛc.; K.-Fuß od. -Währung; -Geld, -Münze (vgl. Kurrentmünze. Sturz 1, 3); -Groschen; -Mark; -Schilling; -Thaler ꝛc. c) das Laufende, nam.: Au [o] c. sein, auf dem Laufenden (s. d. Ss., vgl.: à jour; au fait), nicht zurück; Einen au c. aller Vhe halten. Gutzkow Z. 5, 99 ꝛc.; auch: K.-Käufe an der Börse, Tageskäufe (au comptant), im Ggstz zu Zeitkäufen (à terme); K.-Schulden, laufende od. Buch- (Ggstz Hypothek-) Schulden ꝛc. — d) Conto-C., s. Conto-corrent; Preis-K., m., -s; -s, -e (G. 26, 30): Waarenverzeichnis mit Angabe der marktgängigen Preise ꝛc. **-ante** (-ángt'), f.; -s: ältrer Gesellschaftstanz im $^3/_4$-Takt u. dessen Tonweise. **-antin** (-angténg), m., -s; -s: Schnurfeuer, zum Anzünden eines Feuerwerks. — **Courbaril** (kurb-), m., -s; -s: K., K.-Baum, Hymenæa c., s. Anime. — **Courbature** (frz. kurbatūr), f.; -s: Rehe (Pferdekrankheit). — **Courb-e** (frz. kürb'), f.; -s: Krumm-Holz, -Sparren; Kurve (s. d.); Kniegeschwulst der Pferde, Spat. **-ette**, f.; -n, (-s): Sprung, wobei das Pferd die Vorderfüße aufhebt u. fast gleichzeitig mit den Hinterfüßen nachsetzt, s. Mézair; Croupade ꝛc. **-ettiēren**, intr. (haben, sein): Kourbetten machen. **-iēren**, tr., refl.: krümmen, biegen, beugen. **-ure** (-ür'), f.; -n: Krümmung, Biegung, Bug. — **Couren** (kūren), intr. (haben); tr.: Einer (od. eine) Pers., nam.: eine(r) Dame k., die Kour (s. d. 3) machen = sie b-k., tr. Klencke Parn. 1, 95 ꝛc., vgl. (deutsch-engl.) Courten. Gerstäcker Miss. 3, 146; Grube Gh. 2, 43 ff. ꝛc.; (frz.) Einer (od. eine) Dame „courtisiēren", auch: [Er] „curtesiert'" ihr immer mit Pastetchen u. Wein. G. 11, 156 ꝛc. u.: Die Schlegel courtoisieren jetzt Goethe erstaunlich. Fichte Leb. 1, 325. — **Cour-eur** (frz. kurör), m., -s; -s: Renner (v. Pferden, Personen ꝛc.); auch m. nachfolgendem de ꝛc.: Einer, der — u. sofern er — dem Genannten nachjagt, z. B.: C. de nouvelles [nuwäl], Neuigkeitsjäger, als Berichterstatter von Zeitungen. **-iēr**, m., -(e)s; -e, -s: (s. Courrier): 1) Eilbote, z. B.: Kabinetts-K., im Auftrage des Kabinetts od. Staats; Postkurier ꝛc.; K.-mäßig, schnell; K.-Peitsche; -Pferde; -Post (vgl. Eil-, Schnell-P.); -Schiff (Eil-Sch., Jacht ꝛc.); -Stiefel ꝛc. — 2) (s. 1) als Titel von Zeitschriften. — **Couronne** (frz. kurónn), f.; -s: Krone, auch als Münze, z. B. C. d'or, Goldkrone ꝛc.; s. auch Fermate. — **Courrier** (frz. kurjē), m., -s; -s: s. Kourier 1; 2. — **Cours**: 1) (frz. kūr) m., uv.; uv. (m. lautendem s), -e

(s. 2): a) Kursus (s. d.). Kohl Par. 1, 34; Mädchen, deren Erziehung im häusl. Kreise geführt wird, schickt man . . nach den sog. Coursen. Les c–s de Mr. Lévi sind . . berühmt. 3, 126 ꝛc. — b) = Corso 1: So spaziert er die ganze Nacht auf dem C. G. 29, 209 ꝛc. — 2) (Kürs, auch oft so geschr.) m., –es; –e: a) der Lauf, die Richtung, die etwas sich Bewegendes nimmt od. innehält, z. B.: α) Der K. eines rinnenden Wassers ꝛc., auch: das Gewässer in seinem Lauf, z. B.: So folgten sie dem kleinen Wasserkurs. Gerstäcker WW. 3, 231 ꝛc. — β) Der K. der Posten, Eisenbahnen ꝛc.; Der Post-K., Postenlauf; Eisenbahn-, Post- u. Dampfschiff-Kursbuch ꝛc. — γ) (seem.) der Kompaßstrich, auf dem ein Schiff segelt; Dwárs-K., jeder von einem Schiff zu durchsegelnde Kompaßstrich, der zw. den 4 Kardinalpunkten liegt; Generāl-K., den das Schiff hätte segeln müssen, um in grader Linie den wirklich durchgemachten Weg zu durchlaufen; Kompaß-K. (magnetischer K.), der K. nach der Verbeßrung für Abtrift u. Strömung, der, wenn noch die wegen Deklination u. Aberration der Magnetnadel hinzutritt, der wahre K. wird; Koppel-K., mehrere verbesserte K–e, die das Schiff v. Mittag bis Mittag gemacht, — zur Berechnung des General-K–es; Wahn-K., durch Irrthum od. Unwissenheit des Steuermanns gemachter falscher K. ꝛc. — b) der Umlauf, das Gäng- u. Gebesein, z. B.: Diese Münzen (Wörter, Sitten) sind im K., werden außer K. gesetzt ꝛc. G. 3, 177. — c) kaufm. (s. b) der Preis der versch. Geldsorten wie auch der Geldpapiere an der Börse od. auf dem Geldmarkt: Aktien-; Devisen-; Effekten-; Geld-K.; Kassa- od. Kassen-K., zu dem eine Geldsorte in den öffentl. Kassen angenommen werden muß; Liquidations-K., K., zu welchem der Reportierende (s. d.) die Stücke hereinnimmt. Saling 28; Schluß-K., beim Börsenschluß geltender; Tages-K., nach dem K.-Zettel des in Rede stehenden Tages; Wechsel-K., für Wechsel, im Ggstz zum Geld-K.; Zwang(s)-K., durch Zwangsmaßregeln festgesetzt ꝛc. Als Bstw. z. B.: K.-Berechnung; -Differenz od. -Unterschied; -Fluktuation od. -Schwankung; -Niveau (s. N.); -Notierung; -Rechnung; -Stand; -Zettel, das Verzeichnis der für einen best. Tag an der Börse geltenden K–e enthaltend ꝛc. — d) Kurshund, Art Windspiel, Cānis cursōrius. -e (engl. körs), n., uv.; –s: das Rennen: Den Rennbeamten C.-Clerk [klark], der durch die C.-Clearer [klirer, Reiniger] unterstützt wurde. Zoller Renn. 35. -ībel (kurs–), a.: gangbar, geläufig. -ier (–jē), m., –s; –s: Rennpferd, Renner. -īēren (auch: kursīēren), intr. (haben): in Kours (s. d. 2b) sein: Geld, ein Gerücht ꝛc. k(o)ursiert, vgl. grassieren. — I. Court (engl. kört), m., –s; (f.); –s: = Cour (s. d.): 1) Gerichtshof, z. B.: C. of arbitration (s. d.); of arches = Arches-c. (s. d.); of chancery (s. d.) od. of equity (s. d.) ꝛc.; C. martial [märschäll], Kriegsgericht ꝛc.; Das Plenum der Supreme [sjuprīm] C. [des obersten Gerichtshofs] in Washington. Nat.Z. 21, 603, s. auch: Inn of c–s ꝛc.; Das C.-Haus. Gerstäcker NReis. 1, 90. — 2) fürstlicher Hof: C.-Journal [dshörnöll], Hofzeitung; C.-cards, „Hoffarten", Bez. der Bilder im Kasino-Spiel. Alvensleben 153; C.-Lady [ledi], Hofdame ꝛc. — II. Court (frz. kur), a.: kurz, z. B. (kaufm.) C–s jours [shūr], kurze Frist (v. Wechseln); Tout [tu] c., ganz kurz, kurzweg, ohne weitern Zusatz. — Courtage (frz. kurtāsh'), f.; –n: Geschäft eines Kourtiers (s. d.) u. Mäklergebühr (s. Censerie, Sensarie); K.-Konto ꝛc. — Courtaud (frz. kurtō), m., –s; –s: Thier, nam. Pferd, dem man Ohren u. Schwanz gestutzt. — Court-en (engl. kört–), intr.: s. couren. -esīēren (frz. kurt–), intr., tr.: s. ebd. -esy (engl.), f.; -esies: 1) [körtisi] = Courtoisie (s. d.). — 2) [körtsi] Knicks, auch: Ein curtsy. Kohl Engl. 2, 155. — Courtier (frz. kurtjē), m., –s; –s: Börsenmäkler, Sensal: C. interprète [engt'rprät], vereideter Handelsdolmetscher. — Courtine (frz. kurt–), f.; –n: 1) Vorhang; (in Östreich) Dekorationshintergrund. Düringer 296, s. Prospekt 1b. — 2) (Festgb.) Mittel- od. Zwischenwall. — Courtis-ān (frz. kurtisáng), m., –s, –en; –s, –en, –e: 1) Höfling. — 2) Jemand, der — u. sofern er — einer Pers., zumal einer Dame den Hof macht, Buhler. — 3) (vralt.) nam.: Höfling des Papstes als Pfründen-Jäger od. -Besitzer. Luther 8, 3b ꝛc.; Einen Cortisanen. 1, 296b; Den Curtesanen. Waldis 4, 1[60]; 83[76] ff. (vgl. dazu Kurz p. 179 u. Frisch 1, 175b). — 4) (vralt.) Pickelhering, Hanswurst ꝛc. ebd.; Düringer 296; 629. -āne, f.; –n: Buhlerin in den höhern Ständen. Dazu: Ninon's Courtisaneschaft. Scherr Stud. 1, 175 ꝛc.; Geschichte des Courtisānenthums. 159. -īēren, intr., tr.: s. couren. Court-ois (–oá), a.: ritterlich (vgl. W. 11, 109); -oisīe (–oa–), f.; –(e)n: Hofsitte; höfliches Wesen; Ritterlichk., nam. gegen Damen ꝛc. -oisīēren, intr., tr.: s. couren. — Cous-in (frz. kusēng), m., –s; –s: Vetter (vgl. K–e). -inage (–ināsh'), f.; –n: Vetterschaft ꝛc. -īne, f.; –n: Muhme, Base: Sie ist meine K., einer v. ihren u. einer v. meinen Eltern sind Geschwister; dann auch v. entferntern weibl. Verwandten; Meine Pseudo-K. ꝛc. -īnenschaft, f.; –en: Cousinage. Holtei Jahr. 1, 239, vgl.: Cousinschaft [–eng–]. — Couss-in (frz. kusséng), m., –s; –s: Kissen. -inet (–ē), m., –s; –s: kleines Kissen; Art Apfel, auch: Coussinótte, f.; –s, –n. — Kousso: s. Kusso. — Coute: s. Premier pas ꝛc. — Cout-eau (frz. kutō), n., –s; –x: Messer: C. de chasse [schaß], kurzer Hirschfänger, Plaute. -elas (–'lā), m., uv.; uv. (mit lautendem s): Plaute. — Cōute-līne (kut–), f.; –s, –n: Art Kattun. — Coutil (frz. kutī), m., –s; –s: Bettdrell. — Coutum-e (frz. kutūm), f.; –s: Gewohnheits-Recht, Herkommen (vgl. Observanz). -ier (–jē), m., –s; –s: ein das Gewohnheitsrecht enthaltendes Gesetzbuch (Landrecht); Kenner des Landrechts. Lewald Genf 426 ꝛc. — Couvade (frz. kuw–), f.; –n: die bei manchen Völkerschaften herrschende Sitte, wonach statt der entbundnen Frau deren Ehemann das

Wochenbett hütet. Globus 12, 17a ꝛc. — **Couv-ert** (kuwär), n., -s; -s — u. [kuwért], n., -(e)s; -e, -s: 1) Gedeck bei Tische. — 2) Brief-Decke, -Umschlag: Franko- (od. Frei-) K-s; Geldbriefe müssen ein Kreuz-K. mit 5 Siegeln haben; Post-K. ꝛc.; Par c. (auf Briefadressen; abgek.: p. c.), durch Beischluß, als Einlage. — 3) À c., gedeckt, in Sicherheit ꝛc. **-ertīeren**, tr.: einen Brief mit einem Kouvert od. Umschlag versehn. **-erture** (-ür), f.; -s, -n: Decke (Nat.Z. 22, 398), Hülle, Überzug ꝛc.; Deckung für eine Zahlung. **-reface** (kuw'rfäß), f.; -s: Kontregarde (s. d.) für Infanterie. **-refen** (kuw'rfō), m., -s; -s: Die Betglocke am Abend hieß bei den Normannen in Frankreich C.-Glocke (Feuer- u. Lichtausmach-Glocke). . . Beim Läuten der Curfew-Bell [engl. körr'fjubell]. Bazar 15, 146c.

Covādo (port.), m., -s; -s: Elle, s. Cubitus. — **Covenant** (engl. köwwinänt), m., -s; -s: Vertrag, Bündnis. Spielhagen Pr. 4, 126 ꝛc., auch: Convenant [Drckf. Couvenant]. 6, 76 ꝛc.; bes.: das v. den schott. Presbyterianern gestiftete Glaubensbündnis. Salon 1, 535 ꝛc. **-er**, m., -s; -s, uv.: Anhänger eines — u. nam. des schott. — Covenants. — **Covent**: s. Convent. — **Covert** (engl. köwwört), n., -s; -s: Dickicht, Gebüsch, Heide. Boller Renn. 117; 125. — **Cōvid**: s. Cob ꝛc. — **Coviéll-o** (it.), m., -s; -s, -i: s. Gelsonimo. — **Covīja**: s. Cobija. — **Cow-dee, -ry**: s. Kauri 1; 2. — **Cow-catcher** (engl. käukätscher), m., -s; -s: (auf amerik. Eisenbahnen) Vorrichtung als Wegräumer v. Hindernissen. Nat.Z. 22, 385.

Cóx-a (lat.), f. [§ 24, 1]: Hüfte. **-agra**, n., -s; -s: Hüft-Gicht (vgl. Podagra). **-algīē**, f.; -(e)n: Hüftweh, s. Osphyalgie. **-ītis**, f.; uv.: Hüftgelenk-Entzündung. — **Kóxkox**: s. noachidisch. — **Coxwain**: s. Cockswain.

Coy (engl. keu): als Bstw. in C.-house ([hauf'], n., uv.; -s); **-Haus** (in Nordamer.), Lagerhaus an einem Fluß. — **Coy-ān, -áng** (koj-), m., -s; -s: Hohlmaß u. Gewicht, in Hinterindien ꝛc. — **Coyon** ꝛc.: s. Kujon ꝛc. — **Coyōte**: s. Cojote.

Krāāl, m., -(e)s; -e, -s, uv.: 1) = Korral. Ausld. 39, 635a ꝛc.; bes.: hottentottisches Hüttendorf. — 2) s. Kral. — **Krabāt**, m., -en, -s; -en: 1) = Kroat (s. d.). Simplicissimus 1, 335[5]; [7] ꝛc., vgl. 336[7]; auch: Bei den Krawaten. Laube DW. 5, 33 ꝛc. — 2) (s. 1, scherzh.) muntres, wildes Kind ꝛc. Baggesen 3, 73 ꝛc., vgl.: Schelmgezücht, | Kroaten! Bürger 21a. — 3) (Böttch.) zu weiter Reif. **-e**: 1) m., -n; -n: s. Krabat. — 2) f.; -n: s. Kravatte 2. **-isch**, a.: kroatisch (s. d.), auch: wild, toll ꝛc. Fischart Garg. 224a. — **Crach-at** (frz. kraschā), m., n., -s; -s: 1) Auswurf v. Speichel; Spuck; Qualster. — 2) Ordens-Stern, -Gehänge, z. B. neutr. Glümer Devr. 53. **-īēren**, intr. (haben): speien, spucken. **-oir** (-oār), m., -s; -s: Spuck-Napf, -Kasten. **-otīēren**, intr. (haben): oft spucken. — **Crag** (engl. krägg), m., -s; -s: Der C. der Engländer, ein muschelreiches Tertiärgebilde. Oken 1, 651; Den Korallen-C. Büchner Mensch 162. — **Craig** (schott. kreg), m., -s; -s: Fels, Klippe. Bazar 14, 142a. — **Craint-if** (frz. krängt-), a., **-ive** (f.): furchtsam, schüchtern. — **Krāk**: s. Krack ꝛc. — **Krakēēl, Krakēhl**, m., -(e)s; -e: (s. Ss.) nam. burschik.: Händel, Streit, Hader; auch: Die Mütze auf K. tragen ꝛc., wie ein Streitsüchtiger, schiefgesetzt, aufs Ohr. **-en**, intr. (haben): laut schreien ꝛc. (auch tr.) u. nam.: Krakehl machen. **-er**, m., -s; uv.: Einer, der krakehlt. **-erēi**, f.; -en: Wesen, Treiben eines Krakehlers. **-erisch, -erig** (Kladderadatsch 19, 234a; 20, 185a), **-isch**, a.: krakehlsüchtig ꝛc. — **Krá(c)ke**, f.; -n (s. Ss.): 1) s. Karacke 2. — 2) Bez. mehrerer Seethiere, Dintenschnecke. Oken 4, 572; 5, 495 mit vielen Arten, vgl. 537. Demgemäß: Allnächtl. steigt der Krake | aus den Tiefen in die Höh. Freiligrath 1, 21 ꝛc.; Der Kraken. Rückert BrE. 383; Streckfuß Rol. 8, 51 ff.; 11, 36 ff. (im Urtext: Orca); auch übrtr. (vgl. Drache ꝛc.), v. einem menschl. Ungethüm, Scheusal: Der Kracken. Reithard 271. — 3) verächtl. Bez. eines schlechten Pferds: Schind-K. v. Sh. 3, 401 ꝛc. — 4) Vogelwicke, Vīcia crácca. **-e**, m., -n; -n; **-en**, m., -s; uv.: (s. Kracke 2) ein See-Ungethüm ꝛc. — **Cracovi-énne** (frz.), f.; -s: ein Tanz (der verfeinerte Krakowiak, s. d., vgl. Varsovienne ꝛc.) u.: seine Tonweise. **-er** (-ē), m., -s; -s: ragoutgefüllter Eierkuchen (vgl. Blinni). — **Krak-ówiak** (poln.), m., -s; -s, -en: der „Krakauer" Tanz, Art Galopp, der in der Runde getanzt wird, — u.: die dazu gesungnen Zweizeilen, s. wy. Volksl. d. Pol. VIII ff. **-ūse**, m., -n; -n: Art leichtbewaffneter poln. Reiter. — **Krāl**, m., -s; -s, -e: 1) s. Kraal. — 2) (slaw.) König, Herrscher. CRobert 1, 110; 148; 2, 191; 257; Fallmerayer GsW. 2, 102 ꝛc. **-jewitsch**, m.: Königssohn. Gerhard W. 2, 267 ꝛc. — **Kralawátschig** (slaw.), a. (wienerisch): verschroben. JBarOw 133. — **Králle**: s. Koralle. — **Krambámbul-i** (slaw.), m., -s, uv.; uv.: (s. Ss.) Art Likör. Kohl Südr. 1, 245; wärmer, mit Zucker gekochter Branntwein; Danziger Aquavit u. Kirschbranntwein ꝛc.; (burschik.) geistige Getränke übrh., Wein ꝛc. **-ist**, m., -en, -s; -en: Zecher. Ausw. d. Lied. 313 ff. — **Crámbe** (lat.), f. [§ 24, 1]: Kohl: C. bis cócta, C. repetīta, aufgewärmter Kohl = alte Geschichte ꝛc. — **Cramoisī** (frz. -oas-), a.: s. Karmesin. — **Crámpus** (nlat.), m. [§ 24, 2]: Wadenkrampf. — **Krān**, m., -s; -s: pers. Münze = 1/10 Toman (s. d.). Petermann Or. 2, 271; 252 ꝛc., vgl. Miskal. — **Crane** (engl. krēn), n., -s; -s: Kran. Kohl Engl. 2, 32. — **Kran-ēon, -ēion** (gr.), n., -s; 0: ein Hain in Korinth, wo sich Diogenes aufzuhalten pflegte. W. 19, 9; 354. — **Crāni-a** (nlat.), f. [§ 24, 1]: Schädel- od. Todtenkopfmuschel. **-ognōmik** (gr.), f.; (-en): Schädelkunde. **-olīth**, m., -(e)s, -en; -e, -en: versteinerte Krania. **-olōg**, m., -en, (-s); -en: Schädelkundiger: Der K-e. DMus. 16, 1, 404 (vgl. Phrenolog; Kranioskop). Dazu: K-īē, f., Schädel-

Kunde, -Lehre; k-isch, a.: darauf bezüglich. -ománt, m., -s, -en; -en: Wahrsager aus dem Schädel: K-ī, f.; k-isch. -ometrī, f.; -(e)n: Schädelmessung. -ometrisch, a.: auf Schädelmessung bezügl. ꝛc. -on, n., -s; -a: Schädel. -opathī, f.; -(e)n: Schädelleiden. -oskōp, m., -(e)s, -en; -en: Schädelbetrachter (vgl. Kraniolog); K-ī, f.; k-isch, a. -ostegnōsis, f. [§ 24, 3, uv.]: Schädelverengrung. -otābes [§ 24, 3, -bis]: Schädelschwund. Bock Volksgf. 206. -otōm, m., -(e)s; -e: 1) Schädelbohrer (vgl. Trepan). — 2) Anatom des Schädels: K-ī, f., Anatomie des Schädels; k-isch, a., darauf bezüglich. -um, n., -s; -a [§ 24, 2, n.]: Schädel. — Cranōges, pl.: Art irischer Pfahlbauten, s. Büchner Mensch 20; 46; NatB. 21, 181 ꝛc. — Kränziāner, m., -s; uv.: Theilnehmer eines Kränzchens. Spielhagen Pr. 7, 321. — Crapaud (frz. -pō), m., -s; -s: Kröte, z. B.: Monsieur C. (Scherr Mix. 235) u.: Jean C. (236), Spottname der aufgeblasenen Franzosen; C-s du marais [s. d., dü marä], Sumpfkröten, Spottname, den die Bergpartei den Girondisten gab ꝛc.; ferner: C. (vralt.), Art schnurrenden Spielwerks, womit die Damen, wie mit einem Fächer ꝛc., hantierten. Möser Ph. 4, 64. — Crāp-ula (lat.), f. [§ 24, 1]: Rausch. -üle (frz. -ül), f.; 0: 1) Völlerei ꝛc. — 2) liederliches, gemeines Gesindel, Pack. -ulīeren, intr. (haben): sich berauschen. -ülös, a.: schlemmerisch, liederlich ꝛc. — Craqu-elin (frz. krack'léng), m., -s; -s: Art krachendes Backwerk, Kringel ꝛc. -erīe, f.; -(e)n: Aufschneiderei. -eur (-ör), m., -s; -s, -e: Aufschneider. — Crās (lat.), adv.: morgen: C. lēgam (ich werd's morgen lesen), als Bez. schädlichen Aufschubs (vgl. prokrastinieren). — Krās-iologg (gr.), m., -en; -en: Kenner, Lehrer der Mischungs-Vhe der Säfte des Körpers. Dazu: K-ī, f., die betreffende Lehre, Kunde; k-isch, a., darauf bezügl. -is, f. [§ 24, 3, uv.]: Mischung, bes.: die gehörige der Körpersäfte (vgl. Dyskrasie); ferner (gr. Sprachl.): Verschmelzung zweier Vokale in einen Mischlaut, nam. bei Zusammenziehung zweier Wörter in eins (vgl. Koronis). — Krás-s (lat.), a., -est: (s. crassus) dick. Reithard 358 ꝛc.; nam. (bursch.): plump, roh, ohne den studentischen Komment: K-er Fuchs, Philister ꝛc., vgl.: K.-Füchse. Germania 7, 424 ꝛc.; ferner: handgreiflich, auch für grobe Sinne stark u. fühlbar hervortretend ꝛc. — Crasse (frz. kräß), f.; -s: Schmutz: Die sog. Chambre à c. [Schmutzkammer des Chassepotgewehrs]. NatB. 21, 419. — Cráss-itāt (lat.), f.; 0: Dicke, Verdickung, Plumpheit ꝛc. -ula, f. [§ 24, 1]: „Dickblatt", Pflanzengatt. aus der Familie der Crassulacēēn. -us, a.: (s. kraß) dick; roh, derb, plump ꝛc., s. Minerva. — Krāt-er (gr.), m., -s; uv. (-ēre, -ēren): 1) bei den Alten, die großen Mischkrüge für den Wein beim Mahl. — 2) (s. 1) etwas K.- (od. Kessel-, Trichter-) Förmiges, z. B. von der Form u. Räumlichk. eines Amphitheaters. G. 23, 40 ff.; bes. aber v. dem Schlund eines Vulkans (vgl. G. 16, 86 u. s. in Bezug auf die Mondberge Littrow 374 ff.; Mädler 200): Erhebungs-K. u. Auswurfs-, Eruptions-K. ꝛc.; K.-Boden; -Ränder; Eine sich öffnende unabsehbare K.-Welt. Gutzkow Z. 5, 7. -erisch, a.: kraterförmig; einem Krater entstammend ꝛc. Ausld. 39, 651b; 654b ꝛc. — Krāton (ind.), m., n., -s; -s: Der K. (Palast) des Sultans. Ausld. 39, 948a; 950a; neutr. Junghuhn Jav. 75 ꝛc. — Cravát(t)e (frz.), f.; -n: 1) Halsbinde für Herren (urspr. v. den Kroaten stammend, s. Diez 116, vgl. Krabat), vgl. Slips ꝛc. Dazu: Weißbekravättet. Gartenl. 13, 569b ꝛc. — 2) (weidm.) ein allzuhitzigen Hunden um den Hals gehängter Lappen od. Riemen, auf den sie beim Laufen treten, auch: Krabatten. — Krawáll, m., -(e)s; -e, -s: (s. Ss.) wild lärmender Auflauf ohne nachhaltige Bedeutung (bes. seit 1831): Münchner Bier- od. Lola-K. [wegen des Biers od. der Lola Montez]. Waldau N. 2, 266; NatB. 19, 389; Kartoffel-K-e. 21, 419; Das Wort Neger-K. . . bedeutet nicht einen K., den Neger machen, sondern: in welchem Neger massakriert werden. 19, 383; Straßen-K. Stahr Par. 1, 182; Raumer Frkf. 1, 83 ꝛc. -en, intr. (haben): einen Krawall machen: Der Haupt-Krawaller ꝛc.; auch: Krawallierende Arbeiter ꝛc. — Crawfish, Crayfish (engl. krāfisch), m., uv.; -es: Krebs; intr. (haben): „krebsen": Das C-ing, in Nordamer., — wie ratting in England, — das Aufgeben einer Partei od. ihrer Grundsätze, s. Herrig 30, 215. — Crayon (frz. krājóng), m., n., -s; -s: „Kreidestift"; übrh.: Zeichen-, Reißstift: À deux [dö] c-s zeichnen. Spielhagen Hamm. 2, 267, mit 2 Farbstiften ꝛc.; auch = K.-Zeichnung; erster Entwurf ꝛc. -onnīeren, tr.: abreißen, zeichnen, entwerfen. — Crāzi-a (it.), f.; -e; -e, f. (m.); -n: Florentiner Silbermünze. — Krdschali ꝛc.: s. Kerdsch ꝛc.

Crē: s. sacré. — Crēa (span.), f.; -s: Lederleinwand, frz. crès, engl. dowlas; K-s-Leinen. — Creagh (schott. krīēg), n.: „Krieg", räuberischer Einfall eines Hochlandhäuptlings ꝛc. — Creaghl (krīht), n.: Die altirische Sitte des c.; d. h. des nomadenhaften Viehtreibens v. Weideplatz zu Weideplatz. Rodenberg Ins. Heil. 2, 226. — Cream (engl. krīm), m. (n.), -s; -s: = Crême (s. d.), z. B. = Milchrahm ꝛc., s. Cold-C. -coloured [köllörd], a.: milchrahmfarbig, milchweiß. Karmarsch 3, 500. — Créanc-e (frz. kreángß'), f.; -s: Schuldforderung. -ier [-jē], m., -s; -s: Gläubiger, Kreditor (s. d.). — Kreatīn (gr.), n., -(e)s; 0: ein Bestandtheil der Muskel- od. Fleischflüssigk. — Creāt-io (lat.), f. [§ 24, 3, -ionis]: Schöpfung, auch Creatiōn; in frz. Ausspr. (kreaßjóng) u. engl. (krīēschen), z. B. Westermann 3, 348b ꝛc. -īv, a.: schöpferisch. — Kreatophāg ꝛc.: s. Kreophag ꝛc. — Creāt-or (lat.), m., -s; -ōren [§ 24, 3, -ōris]: Schöpfer. -ūr, f.; -en; -ürchen, lein (s. Ss.): Geschöpf: 1) (vralt., bibl.) allgm.: etwas Geschaffnes, v. Sachen u. lebenden Wesen — u. kollektiv: die Schöpfung, das Geschaffne. — 2) lebendiges Geschöpf, zumal Mensch: Erden-; Mit-

K. ꝛc. (Vralt.: Kreaturlin. Luther SW. 23, 242.) — 3) (s. 2; 4) m. verächtl. Nbnf., nam. v. Frauenzimmern (vgl.: das Mensch); auch vrkl.: Kreatürchen. — 4) Jemand, sofern er seine Stellung der Gunst eines Andern dankt, dessen Willen er dafür knechtisch u. willenlos vollführt. — 5) (s. 1; 2) bibl.: Die neue K., ein Wiedergeborner, der neue Adam. **-ürlich**, a.: der Kreatur eignend; in der Weise eines geschaffnen Wesens; wirkl., wesenhaft, s. Ss., auch: Mit seiner Eutycherei u. „Creaturlicheit". Luther 8, 174a, Lehre, wonach Christus als geschaffen gilt. — **Crebrität** (lat.), f.; 0: Häufigk. — **Crèche** (frz. kräsch), f.; -s: Krippe (s. d. Ss., vgl. præsepe), auch im Wasserb. u.: Kleinkinderbewahranstalt. — **Crēdat** (lat.): „es glaube", s. Apella. — **Kredémn-on** (gr.), n., -s; =a, =en: s. Kalyptra. — **Cred-énda** (lat.), pl. [§ 24, 2, n.]: Glaubensartikel. **-entiālis**, a.: zur Beglaubigung dienend: Lítteræ credentiāles, Beglaubigungsschreiben. **-énz**, f.; -en: 1) Beglaubigung, nam. als Bstw.: K.-Brief, -Schreiben, vgl. Kreditiv. — 2) (vralt.) Trinkgeschirre (s. Barnke Br. 326b), zunächst = Willkomm (s. d. 3. Ss.), Humpen, womit dem Gast zugetrunken wurde ꝛc.: K.-Becher; -Humpen; -Schalen; K.-Teller. G. 35, 62, auch verallgemeint = Präsentier-T.; K.-Tisch (s. 3). G. 20, 192; 28, 42; Sch. 351a ꝛc.; K.-Stufen, vor dem K.-Tisch, ebenfalls zur Aufstellung v. Trinkgefäßen u. ähnl. Geräthschaften. Düringer 297. — 3) (s. 2) Schenk- (od. K.-) Tisch. Falke Gsch. d mod. Gschm. 80 ꝛc. — 4) vralt. (s. 2): ehrenvolle Bewillkommnung. Luther 6, 500a; Waldis Es. 2, 31[136] ꝛc. **-énzen**, tr.: (s. Ss.) Getränk od. Speisen vorkostend (als Beglaubigung ihrer Unschädlichk., s. G. 28, 286 ꝛc.) reichen, wie es an Höfen v. Mundschenken u. Vorschneidern geschah; dann allgm., nam. v. Getränken, sie in Weise des Mundschenks, als Mundschenk darreichen; auch o. Obj. u. Zsstzg, z. B.: Zu-k. Kohl Südr. 1, 244 ꝛc. **-énzer**, m., -s; uv.: Einer, der kredenzt (s. Prägustator), weibl.: K-in. **-ere** (lat., it.): glauben, anvertraun ꝛc., s. Del-c., vgl. Credit I; II. **-ībel**, a.: glaublich, glaubwürdig. **-ibilität**, f.; 0: Glaublichk., Glaubwürdigk. I. **-īt**, m., -(e)s; (-e): 1) (kaufm.) das Vertraun, das Jemand in Betreff seiner Zahlungsfähigk. genießt; daher: Einem Waaren auf K. geben, auf Borg; Ihm K. geben ꝛc. — a) Zsstzgn z. B.: Blanko [s. d.] -K.; Grund-K. NatZ. 20, 477, auf Grundstücke; Befreiung des Mobiliar-K-s; Immobiliar-K. 474; Ein Nachtrags-K. 20, 453; Personal-K., s. Ggstz: Real-K.; Privat-, Ggstz Staats-K.; Real-K., dem ein Pfandrecht zu Grunde liegt, Ggstz: persönlicher K., vgl.: Einen Vertrauens-K. zu bewilligen. NatZ. 20, 566; Wechsel-K., Blanko-K. ꝛc. — b) als Bstw. z. B.: K.-Anstalt, in der man auf K. Geld erhalten kann; -bedürftig; -Billett, -Papier; -Brief, Empfehlungs-B., wodurch man Jemand bei dem Adressaten accreditiert (s. d.); k.-fähig. Volksz. 16, 289; K.-Geschäft, G. auf K.; -Institut, -Kasse, -Anstalt; -Lager, worauf K. gewährt wird, z. B. von der Steuerbehörde; -los, keinen K. genießend; -Masse, den Kreditoren abgetretne (Konkurs-M.); -Nehmer, der K. in Anspruch Nehmende; -Papier, K. genießendes, zu best. Zeit zahlbares P.; -System, wonach das K.-Wesen geregelt ist; -Verein, K.-Anstalt für die Vereinsglieder; -Votum, womit die Stände der Regierung Anleihen bewilligen; -Wesen; -würdig, K. verdienend ꝛc. — c) zuw. in ganz frz. Form u. Ausspr. [kredī], z. B. Crédit foncier (s. d.), Grund-K.; Crédit mobilier [-jē], K.-Anstalt, gegründet auf den Plan, die Aktien der einzelnen Gewerbsunternehmungen in einen gemeinsamen Fonds zu vereinigen u. dafür Obligationen auszugeben ꝛc. — 2) verallgemeint: Glaubwürdigk.; das Vertraun, Ansehn, das Jemand od. Etwas genießt. W. 15, 118 ꝛc. In diesem Sinn der Ggstz (= Mangel, Verlust des K-s): **Diskredit** (s. d.). G. 19, 299 ꝛc. u. häufiger: Miß-K. 260; Platen 4, 36 ꝛc. II. **-it** (lat., mit betonter erster Silbe), n., -s; -s: das „Haben", — im Ggstz zum Soll od. Debet (s. d., — eig. die 3. Pers. zu Credo — s. d. —: er vertraut an, borgt ꝛc.): Die K.-Seite des Hauptbuchs ꝛc. **-itīeren**, tr.; intr. (haben): Etwas auf Kredit geben od. borgen; Einem Kredit geben. Zsstzg: Das Unternehmen zu miß-k., s. dis-k. **-itīv**, n., -(e)s; -e: Kredenzschreiben, bes. als Legitimation u. Vollmacht eines Gesandten. **-itor**, m., -s, ōren; ōren [§ 24, 3, ōris]: Gläubiger: Haupt-K.; C. antichrēticus; chirographārius; hypothecārius; pignoratītius; pōtior ꝛc. **-itrix**, f. [§ 24, 3, -itrīcis]: Gläubigerin. **-itum** [§ 24, 2, n.]: etwas Kreditiertes. **-o**: „ich glaube", z. B.: C., quīa absúrdum (s. d.); daher (s. Ss.) n., -s; -s: das Glaubensbekenntnis; ferner: der das apostolische Glaubensbekenntnis enthaltende 3te Theil einer Messe. **-ulität**, f.; 0: (Leicht-)Gläubigk.: K-s-Eid, Glaubens-E. **-ulus**, a.: gläubig: Crēdula rés amor ēst, Liebe glaubt leicht ꝛc. — **Creek** (engl. krīk): 1) n. (Ausld. 38, 745a), -s; -s; f. (39, 681a, vgl. Crique): kleine Bai, Bucht; auch: Flüßchen od. Bäche, die sich zu einem Hauptstrom ziehn (in Nordamer.); Kanäle (in Surinam). — 2) (s. 1) m., -s; -s: Name nordamerik. Indianer. Freiligrath SW. 1, 278. — **Krēēn**: s. Kren. — **Crēiēren** (lat.), tr.: erschaffen; erzeugen; erwählen, ernennen: Die Kardinals-Kreierung. Neumont Alb. 1, 160. — **Krēīn**: s. Kren. — **Cremaill-ère** (frz. -aljär), f.; -n, -s: Zahnstange; bei Schanzen sägeförmige Ausschnitte in der Brustwehr zum Kreuzfeuer des Kleingewehrs. **-erīe**, f.; -(e)n: Zangen-, Krakelwerk. **-īēren**, tr.: kerben. — **Kremáster** (gr.), m., -s; uv.: Sehne, Muskel, woran Etwas hängt, nam. Hodenmuskel. — **Cremāt-io** (lat.), f. [§ 24, 3, -iōnis]; **-iōn**, f.; -en: Verbrennung, nam. v. Leichen. — **Krémbal-on** (gr.), n., -s; =a: Tanzklapper (vgl. Krotalon) ꝛc. — **Crême** (frz. kräm), f.; -s, -n: 1) Milchrahm, Sahne: C.

fouettée (s. d.), Schlagsahne; bildl.: Schaum, Scheinwesen. — 2) (Kochk.) Speisen, etwa v. der Konsistenz der Sahne, — aus Milch, Eiern u. andern Bestandtheilen, wovon sie gw. den näher bestimmenden Namen erhalten, s. Scheible Kochb. 409 ff.; G. 27, 485 ꝛc. — 3) möglichst mit Zucker gesättigter, sirupsdicker, ganz wasserheller Likör (s. d.). Karmarsch 2, 599 ff. — 4) (übrtr.) das Feinste, Beste v. Etwas, z. B. Mügge Ad. 111 ꝛc.; Wein v. der ersten Auslese. Gartenl. 17, 88b (s. centre) ꝛc.; bes.: die vornehmsten Stände. — **Kréml** (russ.), **-īn**, m., -s; -s: Festung; innrer mit Wall u. Mauer umgebner Stadttheil: Der K. in Moskau. — **Krémnitz**: Bergstadt in Ungarn: K–er Dukaten, auch bloß: Kremnitzer. Fallmerayer GſW. 1, 112; Klinger Spiel. 61 ꝛc. — **Cremōn-a**: Stadt in Italien. **-ēser**, m., -s; uv.: Jemand aus Cremona: K.-Geigen, aus Kremona (s. Amati). — **Crēmor** (lat.), m. [§ 24, 3, -is]: Rahm (s. Crême): C. Tártari (s. d.), gereinigter Weinstein. — **Krém-s**: Stadt in Östreich. Dazu: Kremser(-)Weiß, feinstes Blei-, s. g. Silber-Weiß. — **Krēn** (slaw.), m., -(e)s; -e: (s. Ss.) Merrettig. — **Crén-eau** (frz. krenō), m., -s; -x: Zinne; Schießscharte. **-elīeren**, tr.: mit (od. wie mit) Schießscharten versehn, kerbeln, rändeln ꝛc. — **Krenolōg** (gr.), m., -en, -s; -en: ein der Quellen, nam. Heilquellen Kundiger (vgl. Balneolog). Dazu: K–īē, f.; k–isch, a. — **Creōl-e** (span., s. Crióllo), m., -n; -n: 1) in Westindien Geborner (weibl. Kreolin), s. Gerstäcker Miss. 3, 323; Grube Gh. 1, 300; Globus 5, 35b; 4, 48a; 16a (Creoulos); 7, 283b; Burmeister gB. 2, 130 ꝛc. — 2) große goldne Ohrringe (nach der Kaiserin Josephine). Lewald Empork. 1, 52. — **Kreo-phāg** (gr.), m., -en, -s; -en: „Fleischesser", auch — in Bezug auf die Abendmahlslehre — Schimpfwort für Lutheraner. Dazu: K–īē, f.; k–isch, a. **-sōt**, n., -(e)s; 0: (Chem.) im Theer enthaltne, Fleisch (u. übrh. organische Körper) vor Fäulnis schützende Substanz (vgl. Karbol); K.-Wasser. **-sotīeren**, tr.: mit Kreosot bestreichen (zur Konservierung), vgl. kyanisieren. — **Crêpe** (frz. kräp), f.; -s: Krepp (s. d.): C. de Chine [schīn], chinesischer Krepp. — **Crépī** (frz.), m., -s; -s: Rauch- (od. Spritz-) Bewurf, -Putz. — **Crēpid-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: Art Pantoffel: Nē sūtor últra (od. sūpra) c–m!, Schuster, bleib beim Leisten. **-ātus**, a.: mit der crepida versehn: Von der Tragödie, als der fābula crēpidāta. Rosenkranz PGsch. 232. **-ula**, f. [§ 24, 1]: Leistschnecke. **-olīth**, m., -(e)s, -en; -e(n): eine Versteinrung, Pantoffelmuschel. — **Crepīeren** (lat., s. Ss.): 1) intr. (sein): bersten, verrecken, — nam. v. Vieh; doch auch v. Menschen: sterben: Vor Lachen k., bersten, sich halb todt lachen ꝛc. — 2) tr.: Etwas krepiert mich, ärgert, verdrießt (vgl. crève-cœur). — **Crépīn-e** (frz.), f.; -n, -s; -chen: Die K–n, d. h. zusammengedrehte Bouillons (Kantillen), womit man Epauletten ꝛc. fransenartig besetzt. Prechtl 6, 282. **-étte**, f.; -s, -n: Leberfarce in Netzhaut eines Schweins ꝛc. — **Crēpit-ātio** (lat.), f. [§ 24, 3, ōnis]; **-atiōn**, f.; -en: das Krepitieren. **-īēren**, intr. (haben): knisternd, knirschend, knackend, prasselnd ꝛc. tönen. **-us**, m. [§ 24, 4]: krepitierender Ton, Knall ꝛc., bes.: C. (véntris), lauter Magenwind. — **Crépon** (frz. -óng), m., -s; -s: weiches, geschmeidiges Wollen- od. Seidenzeug v. krausem kreppartigem Ansehn. Karmarsch 2, 501. — **Krépost** (russ.), f.; -en: Die russische K. (Fort, befestigtes Lager). OBank 2, 42 ꝛc.; auch: Kaufbrief. **-noi**, a.: leibeigen. Kohl Pet. 2, 120. — **Krépp**, n., -(e)s; -e, -s: (s. Crêpe u. Ss.): 1) gekrepptes (s. d.) Zeug, nam. solcher Flor: K.-Shawl, -Tuch ꝛc. — 2) Art, die Haare kraus zu frisieren, nach Adelung auch n. u.: Kréppe, f.; -n. **-en**, tr.: krausen, nam. Flor, s. Karmarsch 2, 501; Kreppmaschine. M. 2, 791 ꝛc. — **Crepúndia** (lat.), f. [§ 24, 1]: Kinderklapper, Spielsachen als Angehänge. — **Crepuscul-ār** (lat.), a.: der Dämmrung angehörig, sie betreffend ꝛc.: K.-Phänomen. Humboldt K. 1, 125. **-ia**, pl. [§ 24, 3, n.]: Dämmrungsfalter, s. Sphinx. — **Cresc-éndo** (it. kresch-), adv.: (Mus.) zunehmend an Stärke des Tons (Ggstz de-c.), auch n. **-ént**: 1) (lat.) a.: wachsend, zunehmend. — 2) (engl. kréssent) m., n., -s; -s: Halbmond (s. Croissant). **-énz** (lat.), f.; 0: Wachsthum, bes.: Wein-Wachs, -Ertrag; Wein-K. — **Crespīne**: s. Krispine. — **Crēta** (lat.), f. [§ 24, 1]: Kreide: C. álba, weiße; nīgra, schwarze; rūbra, rothe. — **Crête** (frz. krät), f.; -s: (s. crista) Kamm der Hähne ꝛc.; Bergkamm; Kamm od. Krone der Brustwehr (s. ekretieren) ꝛc. — **Krēt-énser**, m., -s; uv.: Bewohner der Insel Kreta. **-énsisch**, a.: v. Kreta stammend ꝛc. **-er**, m., -s; uv.: Kretenser, s. Äginet; Sind, wie die weiland K., faule Bäuche. Claudius 3, 117, s. Cit. 1, 12. — **Krēthi** (hebr.): in der Verbind.: K. u. Plethi, bibl. zur Bez. der Leibwache David's. 2. Sam. 8, 18; 20, 23 ꝛc.; dann (als Ez. u. Mz.) = Hack u. Mack, allerlei Gesindel ꝛc. — **Crēticus** (lat.), a.: kretisch; m. [§ 24, 2]: kretischer Vers = Amphimacer (s. d.). — **Cretīn**, m., -s, -en; -en — od. (nach frz. Ausspr. kreténg), m., -s; -s: (s. Fex; Pazzo, vgl. Morio) ein Stumpf- u. Blödsinniger mit mißgestaltem Körper, wie sie sich nam. in tiefen, dumpfen Gebirgsthälern massenweis finden (Trottel). **-e**, f.; -n: weiblicher Kretin. **-enhaft**, a.: kretinenartig. **-ismus**, m., uv.; 0: Zustand der Kretinen; thierartiger Stumpfsinn ꝛc. (Trotteltum). — **Crēt-io** (lat.), f. [§ 24, 3, -iōnis]: (Rechtsspr.) ausdrückl. Erbschaftsantritt. — **Creton** (frz. -óng), m., -s; -s: Fett-, Talg-Griebe: K.-Brot, für Jagdhunde ꝛc. — **Cretonne** (frz. -ónn'), f.; -s: starkes, leinwandartiges Zeug. Bazar 13, 167c. — **Krétsch-am** (slaw.), m., -s; -s, -e: (s. Ss.) Schenke, Krug, auch: Krétschen, m. **-mar, -mer**, m., -s; uv.: 1) Schenkwirth, Krüger, auch Kretzschmeyer ꝛc. — 2) = Kretscham, vgl.: Kretschmerei, f.: Schenkwirthschaft; Treiben u. Gewerbe eines

Kretzschmers. — **Crev-ásse** (frz.), f.; -s, -n: Borst; Querspalte, nam. im Gebirge. Berlepsch A. 197. **-é,** m., -s; -s: (eig.) ein „Krepierter", ein Aas, dann, verbunden mit petit (s. d.), in mildrem Sinn zur Bez. eines Libertins (s. d., vgl. roué 2c.). Wachenhusen Ev. 45; 12; 106; Salon 1, 504. **-ée,** f.; -s: Art Schnürleib. — **Crève-coeur** (krăwkör), m., n., -s; -s: Herzleid. — **Crevélle,** f.; -n: kleine Stücken Elfenbein. — **Crevétte** (frz.), f.; -n, -s: Art Krebschen. Lewald Erz. 1, 140 (s. Garneele).

Krī: s. Keri. — **Criant** (frz. -áng, -ángt), a.: schreiend, himmelschreiend. — **Crib** (engl.), m., -s; -s: die im Cribbage v. den Spielern weggelegten Karten. Alvensleben 166. **-bage** (-idsh'), n., uv.; -s: Art Kartenspiel. 164 ff. — **Cribonnétte** (frz.), f.; -s; -e: Kalbfleischschnitte (auch Tronçon de veau). — **Crībr-atiōn** (lat.), f.; -en: das Sieben. **-ōs,** a.: siebartig, durchlöchert. **-um,** n., -s; -a [§ 24, 2, n.]: Sieb, s. Koskinon. — **Crīd-a** (mlat.), f. [§ 24, 1]: (s. Krei, Anm. 8s.): Konkurs. **-ār,** m., -(e)s; -e; **-ārius,** m. [§ 24, 2]: Gemeinschuldner (Dēbitor commūnis; Konkursifex). — **Cricket** (engl.), n., -s; -s: Art Heuschrecke, Grille 2c.; Art Schlagballspiel. — **Krikoīdisch** (gr.), a.: ringförmig. — **Krim:** s. Krimm. — **Krimatologīe** (gr.), f.; -(e)n: die Lehre v. den Urtheilen als Theil der Logik. — **Crīm-e** (frz. krim), n., uv.; -s: Crimen, s. lèse. **-en** [lat., § 24, 3, n., -inis]: Verbrechen: C. abigeātus (s. d. u. so die abhäng. Wörter); ámbitus, der Amtserschleichung; attentātum, versuchtes; ecclesiásticum, kirchliches; lǽsæ majestātis, Majestätsverbrechen (s. lèse); legītimum, worauf gesetzlich best. Strafe steht; occúltum, heimliches; peculātus, der Entwendung öffentlicher Gelder; perduelliōnis, Hochverrath; pūblicum, öffentliches; ráptus, der Entführung; repetundārum, der Erpressung; resīdui, der Unterschlagung; sacrilēgii, des Kirchenraubes; stellionātus, des Betrugs; vís, der Gewalt, der Vergewaltigung 2c. **-ināl,** a.: zum peinl. Gericht gehörig, es betreffend 2c., z. B. (vgl. Civil-): K.-Fall; -Gefängnis; -Gericht; -Gerichtsbarkeit; -Geschichte, Erzählung eines K.-Falls; -Gesetz(buch 2c.); -Jury; -Justiz; -Kommissar(ius); -Novelle, -Novellette, s. -Geschichte; -Praxis (s. P. 2); -Proceß; -Recht; -Richter; -Sache; -Senat, vgl. Civil-S.; -Statistik, -statistisch; -Strafe; -Verfahren 2c. **-inālis,** a. [§ 24, 3, uv.]: kriminal. **-inalist,** m., -en, -s; -en: Kenner, Lehrer des Kriminal-Rechts, -Verfahrens 2c. (der K-ik). Dazu: K-ik, f. Upitaval 36, 106; K-isch, a. 29, zur K-ik gehörig 2c. **-inalität,** f.; 0: Eigenschaft, wonach Etwas kriminal ist, die Strafgerichtlichkeit. **-ināliter,** adv. zu criminalis. **-inatiōn,** f.; -en: Beschuldigung, Anklage. **-inātor,** m., -s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Ankläger. **-inīren,** tr.: eines Verbrechens anklagen, beschuldigen. — **Krim(m),** f.; 0: die sogen. taurische Halbinsel im schwarzen Meer: Die K.-Festung Sewastopol; K.-Krieg; K.-Stecher. Gartenl. 14, 567a, Art Feldstecher od. Fernrohr, wie sie im K.-Krieg in Aufnahme kamen 2c. **-er,** m., -s; uv.: Jemand aus der Krimm 2c.; bes. aber (Kürschn.): Pelzwerk von Lämmern der grauwolligen, dortigen Schafe, vgl.: K.-Pelz. Prechtl 11, 38 2c.; auch: K., ähnlich aussehnder Zeugstoff zu Wintermänteln für Damen 2c. — **Crinālis** (lat.), f. [§ 24, 3, uv.]: Haarnadel. — **Krinoīd-eon** (gr.), n., -s; -ea; **-ēē,** m., -(e)n; -(e)n; pl.: Haarsterne, eine Ordnung der Strahlthiere, vgl. Enkrinit. — **Crinolīne** (frz.), f.; -n, -s: aus Roßhaaren gefertigtes Zeug; Unterrock für Frauen, urspr. aus solchem Zeug, dann: Bügel- od. Reifrock, wodurch die Kleider bauschig vom Leibe abstehen, vgl. Cage. Krinolinenthum. König Max. 1, 50; K-n-Tracht. Holtei Treust. 1, 12; Krinolinumbauscht. Spielhagen Tann. 49; Die bekrinolīnten Damen. Gartenl. 15, 103a 2c. — **Krinómen-on** (gr.), n., -s; -a: Unterscheidungs-, Kennzeichen. — **Crin-ōs** (lat.), a.: haarig. **-osität,** f.; 0: Haarigk. — **Crīnum** [gr., lat., § 24, 2, n.]: Hakenlilie. — **Crióllo** (span.), m., -s; -s: Kreole. — **Crique** (frz. krik), f.; -s: kleine Bai, Bucht (s. Creek); Gräben zur Koupierung des Terrains vor Festungen 2c. — **Krīs** (malaiisch), (**Kriss, Krīß**) m., n., uv.; uv., -e, (-en): Dolch. — **Krischna** (ind.), m., -s; 0: Inkarnation Wischnu's u. dieser selbst. Kriegk 1, 32, vgl. Avatara. — **Krīs-e** (gr.), f.; -n; **-is,** f.; -en [§ 24, 3, uv.]: die entscheidende Wendung, die Etwas in seinem Verlauf nimmt, zunächst v. Krankheiten (vgl. Periptosis), dann verallgemeint; bes.: der Höhen- u. Gipfelpunkt einer gefährlichen Lage, zugleich als ihr entscheidender Wendepunkt, sei es zum guten oder zum schlimmen Ausgang: Geld- u. Geschäfts-Krisis 2c.; Gesundheits-Krisen u. Umsetzungen. Tieck Tischl. 1, 299; Übergangs-Krise; Schein-K., s. Pseudokrisis 2c. — **Crisp-atiōn** (lat.), f.; -en: Krispierung. **-atūr,** f.; -en: krauses Zuckergebäck. **-īren,** tr.: krausen, kräuseln, auch: Eine Ader k., die abgeschnittne zudrehn, die Blutung zu hemmen; Etwas krispiert Einen, setzt ihn in lebhafte Ungeduld. **-īn,** m., -s; -e, -s: männl. Taufname, auch C-us [§ 24, 2]: Der heilige K., der Armen Schuhe aus gestohlnem Leder schenkte (s. Krispinade) — auch als Patron der Schuster: Jünger St. K-s [Schuhmacher]. Roquette Lug. 363; ferner als Bez. der lustigen Pers. in der frz. Komödie (s. Ecce), auch in frz. Ausspr. (krispéng): Scapin u. C. G. 22, 146 2c. **-ināde,** f.; -n: Geschenk nach Weise St. Krispin's, — auf Kosten Andrer. **-īne,** f.; -n: weibl. Name; danach: leichtes Frauenmäntelchen (Krespine. Immermann M. 4, 194; 220). — **Krīss:** s. Kris. — **Crist-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: Kamm der Hähne 2c. (s. crête); Helmbusch 2c.; C. gálli, Hahnenkamm (auch in der Botan. u. Anat.) 2c. **-acīt,** m., -en; -en: Art versteinerter Muschel 2c. — **Kritēri-um,** n., -s; -en [§ 24,

2, n.]: unterscheidendes Kennzeichen, Merkmal. — **Krīth-e** (gr.), f.; –n: Gerste; Gerstenkorn am Auge. **-iasis**, f. [§ 24, 3, uv.]: das Überfressen der Pferde (in Gerste ꝛc.), — eig. u. übrtr. (vgl. Haferkitzel): wähliger Übermuth ꝛc. **-ománt**, m., –en, –s; –en: Wahrsager aus der Gerste, — nam. aus der, womit die Opferthiere bestreut wurden; K–ī̆, f.; k–isch, a. — **Krīt-icismus** (gr.), m., uv.; 0: die philosophische Methode, die mit Untersuchung des Erkenntnisvermögens beginnt (s. auch Klassicismus). **-īk** (–⏑, Blumauer 1, 74), f.; –en: (s. Ss.) Urtheil über Etwas, sofern dadurch das Echte vom Falschen gesondert u. festgestellt, Werth u. Wesen v. Etwas, — nam. zunächst v. geistigen Erzeugnissen od. künstlerischen Leistungen (vgl. Recension ꝛc.), dann aber auch allgemeiner — bestimmt wird od. wenigstens werden soll — u.: die Kunst, die solches Urtheil fällen lehrt, s. Engel 11, 24; G. 39, 89; Kant's K. der reinen Vernunft, Feststellung ihres Bereichs, ihrer Grenzen (s. u.: Vernunft-K.) ꝛc.; Etwas ist unter aller K., so schlecht, daß es gar keine Beurtheilung verdient ꝛc.; Jene traurige After-K. EWagner 9, 10; Anti- (s. d.); Armstrong- (s. d.); Evangelien- (s. d.) K.; Journalistische Feuilletons-K. Mag. d. Ausld. 36, 452; Eine Gegen- (od. Anti-) K. schreiben; Konjektural- (s. d.) K.; Kunst-K., über Kunstwerke, in Kunstsachen; Selbst-K. (vgl. Auto-K.); Freimuth seiner Sitten-K.; Text-K., zur Feststellung od. Berichtigung des Textes eines Schriftstellers; Theater-K.; Die Un-K. [der Mangel an K.]. Humboldt Kosm. 2, 464; Daß die Leibnitz'sche Philosophie ebensowohl eine Vernunft-K. enthalte als die neuerliche. Kant SW. 1, 401 [s. o.: K. der reinen Vernunft, vgl. Kriticismus]; Wort- (vgl. Text-) K.; Zeitungs-K., in Zeitungen enthalten ꝛc. **-ikākel**, m., –s; 0: (s. Ss.) kritisches Geschwätz, vgl.: Kritikākeln, intr. (haben): als Kritiker schwätzen, Kritikākler. **-ikāster**, m., –s; uv.: schlechter (od. After-) Kritiker, vgl.: K–ei, f.; K–lich tagelöhnern. Scherr Mix. XIV. **-iker**, m., –s; uv.: Einer, der eine Kritik fällt; Kunstrichter ꝛc., auch: Kritmann. Gökingk 2, 200. **-ikerēī**, f.; –en: das Treiben der Kritik (in verächtl. Sinn). **-ikomān**, m., –en, –s; –en: ein mit der Sucht des Kritisierens Behafteter. Dazu: K–ī̆, f.; k–isch, a. **-icus**, a.: kritisch (s. Perturbatio ꝛc.); m., uv.; -ici [§ 24, 2]: Kritiker. **-is** (ngr.), m.: Richter. Pückler Südöstl. 2, 194. **-isch**, a.: 1) auf die Thätigk. eines Kritikers bezügl., in seiner Weise, der Kritik gemäß (Ggstz: un-k.), kritisierend, richterisch ꝛc.: Lebens-k–e Metaphysik. DMus. 15, 2, 577; Über-k. Riehl NM. 245; Unk–e Textausgabe ꝛc. — 2) eine Krise (s. d.) bezeichnend: K–e Tage im Nervenfieber; K–er Schweiß ꝛc.; dann: bedenkl., mißl. ꝛc.: K–e Lage ꝛc. — 3) s. diakritisch. **-isīeren**, tr.; intr. (haben): Etwas zum Ggstd der Kritik machen (vgl. recensieren), nam.: es tadelnd beurtheilen: Etwas be-k. Bahrdt 1, 114; Ein Buch dúrch-k. [k–d durchnehmen]. **-omān** ꝛc.: s. Kritikoman ꝛc. — **Crizot** (frz. krisō), m., –s; 0: Art Tomback. — **Krles**: s. Eleison.

Kroāt, m., –en; –en: Bewohner Kroatiens; Soldaten v. dorther, als wild u. plündrungssüchtig geltend (s. Sch. 333a ꝛc.), vgl. Krabat 1; 2; auch Pandur ꝛc. — **Krōbyl-os** (gr.), **-us**, m. [§ 24, 2]: Knoten, in den die alten Attiker ihre Haare schlangen. — **Croc-e** (it. krōtsch–), f.; -i: Kreuz: Venetianische Scūdi della c. (Kreuzthaler). Encykl. f. Kaufl. 555a. — **Croch-et** (frz. krosché), m., –s; –s: Haken; Hakenförmiges ꝛc., z. B.: Dietrich od. Hakenschlüssel; Trag-Reff; wundärztl. Werkzeug nam. bei Steinoperationen; Art Löckchen an der Schläfe; (Buchdr.) Klammer [ ]; (Kriegsk.) nach auswärts gebogne Verlängrungen der Laufgräben, da wo diese an einander stoßen ꝛc. **-eteur** (–etör), m., –s; –s, –e: Reff-, Lastträger. **-etīēren**, tr.: aufdietrichen. **-īēren**, tr.: hakenförmig krümmen; häkeln. — **Crociāt-a** (it. krotsch–), f.; -e: Kreuzzug, vgl.: Türkensteuer .. unter dem Namen der Cruciate. Raumer Tasch. 1, 9, 396 ꝛc. **-o**, m., –s; -i: Kreuzfahrer, Theilnehmer an einem Kreuzzug, — verallgemeint: an einem heiligen Kampf. — **Krodicismus** (gr.), m., uv.; 0 [§ 24, 2]: s. Karphologie 2. — **Crociōn-e** (it. krotschō ꝛc.), m., –s; -i: Kronenthaler.. — **Croiś-ade** (frz. kroasād'), f.; –s: Kreuzzug; auch v. Schiffen: das Kreuzen in der See. **-ē**: 1) a.: kroisiert, s. Etoffe. — 2) n., –s; –s (s. 1): Köperzeug. **-eur** (–ör), m., –s; –s, –e: kreuzendes Schiff (Kreuzer, Kreuzfahrer). **-īēren**: 1) intr. (haben): in der See kreuzen. — 2) tr.: a) köpern. Karmarsch M. 2, 376. — b) (auch o. Obj.) ins Kreuzfeuer nehmen. — **Croissant** (frz. kroaßáng), m., –s; –s: Sichel des zunehmenden Monds u.: Etwas v. dieser Form (Halbmond), s. Crescent 2. — **Croc** (frz. krō), m., –s; –s: Haken: En [ang] c. [hakenförmig]. Alewald Lav. 1, 176. — **Króch**: s. Grog. — **Krokod-īl** (gr.), **-ill**, n., m., –(e)s, (–en); –e, (–en): Art Eidechsen, z. B. Landeidechsen. Ross Inf. 2, 30; 3, 100 ꝛc., best.: „Landcrocodille". Tournefort 1, 493 ꝛc., — gw. aber (s. Ss.): eine Thier u. Menschen verschlingende, große Wassereidechse mit versch. Arten (vgl. Alligator, Kaiman), nam.: Nil-K. (vgl. Ganges-; Orinoco-K. ꝛc.); auch als Bez. für etwas Häßliches u. (in Fabeln ꝛc.) als Bild heuchlerischer Falschheit ꝛc.: Falsche, heuchlerische K.-Brut; K–s-Thränen, vgl.: Rollenhagen Fr. 157; Waldis 4, 81[44] ꝛc. **-īlier**, m., –s; uv.: ein krokodilartiges Thier. Burmeister Gsch. 463. **-īlisch**, a.: krokodilähnl. (krokodilhaft). Tieck N. 1, 167. — **Krōk-, Crōc-omágma** (gr.), n., –s; men [§ 24, 3, n., -tis]: Krokusfalbe. (**-os**) **-us**, m., uv., -ses; uv., –se [§ 24, 2]: eine Blume, Crōcus: Der gemeine K., C. satīvus, dessen Narben den Saffran liefern; übrtr., in Bezug auf die Farbe. Rosegarten Vo. 2, 317 ꝛc. (Selten fem.: Hungari 1, 68); auch: Art Eisenpräparat. Mitscherlich 2, 2, 22 (s. Mars I 4). — **Crocūle** (lat.), f.; –n: gefleckte Hyäne. — **Kroky-dolīth** (gr.), m., –(e)s,

–en; –e, –en: Blaueisenstein. ~legmos, m., uv.; 0: Federleserei, d. h.: 1) Kleinmeisterei, kleinl. Tadelsucht. — 2) Schmeichelei. — **Crōm~a** (it.), f.; ~e: Achtelnote. ~ātico, a.: chromatisch (s. d. 2): Cánto c., chromatische Tonleiter. — **Crómlech** (celt.), m., –s; –s: C., eins v. jenen Druidendenkmälern . ., große, rauhe Steinplatten, welche auf 4 Felspilastern ruhen. Rodenberg Wal. 2, 282, s. Cercle druidique. — **Krom~yománt** (gr.), m., –en, –s; –en: Wahrsager aus Zwiebeln: K–ī̆e, f.; k–isch. ~yoxyregmīe, f.; –(e)n: Rülps, Aufstoßen (nach Zwiebeln u. Essig). — **Krōn~** (**Chrōn~**, nam. bei Sch.) ~ide (gr.), m., –n; –n: (Myth.) Sohn des Kronos, nam. in Zs. = Zeus. ~ion, m., –s; 0: Zeus. ~ien, pl.: Saturnalien. ~on, m.: Säulen des K. (od. Kronos. Humboldt K. 2, 181), s. Herkules 1. ~os, m., uv.; 0: Saturnus, im Griech. K. . . wird für einen Gott der Zeit gehalten, welche im Griech. Chronos heißt. Kamler Myth. 1, vgl. Sch. Göd. 1, 225 ꝛc. — **Cróp** (engl.), n., –s; –s: Ernte, bes. in Nordamer. in Bezug auf Taback, dazu: C–s, die v. den Tabacksbrakern gestempelten u. mit den sogen. C.-Noten, d. h. Scheinen über Qualität, Gewicht ꝛc. des Tabacks, versehenen Fässer. — **Croqu~ant** (frz. krokáng): 1) m., –s; –s: Lump; Die C–s, Bez. der aufrührischen Bauern unter Heinrich IV. u. Ludwig XIII. — 2) a.: unter den Zähnen krachend, knusprig gebacken ꝛc., auch: C–e, f.; –s; –n: ein derartiges Gebäck. ~er [–ē]: froquieren, nam. auch: wippen, beim Croquet-Spiel. Bazar 14, 176c. ~et (–ē), m., n., –s; –s: 1) Das in England einheimische Mode- u. Gesellschaftsspiel C. . ., früher Pall-mallet (s. d.). 176a. — 2) Knaster-, Art Pfeffer-Kuchen. ~ette, f.; –s, –n: 1) Art tütenförmiges Gebäck innen mit Schlagsahne ꝛc. — 2) ein Gericht aus ragout-ähnl. Ingredienzien, in Form v. Würstchen, gebacken. ~eur (–ör), m., –s; –s, –e: Schmauser, Näscher; Mauser ꝛc. ~ieren: 1) intr. (haben): krachen, — nam. unter den Zähnen des Essenden. — 2) tr.: a) (s. 1) Etwas knabbern, verschmausen, verschlingen. — b) eine Skizze, einen Entwurf v. Etwas machen, — zunächst v. Zeichnungen, Rissen, nam v. topographischer Zeichnung eines Terrains ohne genaue geodätische Messungen. ~is (–ī), m., n., uv.; uv. (mit lautendem s): froquierte Skizze (s. Ebauche): Das Bleistift-C. Humboldt Brgh. 2, 17. ~ist, m., –en, (–s); –en: Zeichner von Croquis, Skizzist. Salon 3, 486 ꝛc. — **Krōre** (ind.), m., –s; –s: Der C. ist 100 Lac (s. d.) od. 10 Millionen Rupien (s. d.). Encyhl. f. Kaust. 209b. — **Crósse** (engl.), n., uv.; –es: Kreuz, s. Knight 1; C.-reading. — **Crosse** (frz. krōß), f.; –s: Bischofsstab; Gewehrkolben; C. d'affut [daffü], Laffetenschwanz. ~readings (engl. –rīdings), pl.: Kreuz- u. Quer-Lesungen, indem man z. B. in Zeitungen ꝛc. aus einer Spalte in die andre hinüberliest, zumal in Bezug auf so sich ergebende Comica. — **Krōsus**, m., uv., –ses; uv., –se [§ 24, 2]: ein lydischer König, sprchw. durch seinen Reichthum; auch antonomastisch, s. Gsts Jrus; K.-reich. Bürger 4a; ~Schatz. Gutzkow Z. 9, 241 ꝛc.; ferner als Beispiel raschen Glückswechsels, indem er an sich die Wahrheit des v. Solon an ihn gerichteten Wortes erlebte: Nēmo ánte mórtem (od. ōbitum) beātus, Niemand ist vor dem Tode selig (zu preisen). — **Crōtal~āria** (nlat.), f. [§ 24, 1]: eine Pflanzengatt., Klapperschote. ~alist, m., –en, –s; –en: Kastagnettentänzer. ~alon (gr.), n., –s; ~ala, ~ālen; ~alos, m., uv.; ~aloi: Kastagnette (s. d. u. Maronnette). ~alus, m. [§ 24, 2]: 1) Krotalos. — 2) Klapperschlange. — **Krōt~on** (gr.), m., ~ōnen [§ 24, 3, –ōnis]: eine Pflanzensippschaft, s. Oken 3, 1589 ff.; K.-Öl, aus dem Samen des Purgier-K–s (C. tīglium) ꝛc. — **Croup** (engl., frz. krūp), m., –s; –s: häutige Bräune (Kehlkopf-K., vgl. Diphtheritis, s. auch Pseudo-C.). — **Crōup~āde** (frz. krup–), f.; –n: höhere Kourbette (s. d.). ~e, f.; –n: die Partie zw. Lende u. Schweif, v. Reitthieren, — häufig Kruppe (s. d. 1. Ss.), auch (nach it. groppa) Gruppe, s. ebd. ~ier (–jē), m., –s; –s: Helfer des Bankhalters bei Hasardspielen, s. Employé. — **Crousāde**: s. Cruzado ꝛc. — **Crousīade** (frz. krust–), f.; –n, –s: den Kroquettes ähnl. Gericht mit Ragout-Füllung. — **Croût~e** (krūt), f.; –s: Kruste; Bez. alter, verräucherter — dann auch: schlechter Gemälde. ~on (–óng), m., –s; –s: in Butter gebackne Semmelspeisen zum Garnieren v. Speisen. — **Crow** (engl. krō), f.; –s: Krähe, s. Carrion. — **Crown** (engl. krāun), f.; –s: Krone; auch als Münze; C.-glass, „Kronglas", ein bleifreies, etwas grünliches Tafelglas. — **Croyābel** (frz. kroaj–), a.: glaublich (s. Gsts: In-c.).

Cru (frz. krü), m., n.: Wachsthum, Gewächs: Der Wein vom eignen „crû". Pückler Südöstl. 2, 147, s. Classé. — **Crūc~iāta** ꝛc.: s. Crociata. ~iatiōn, f.; –en: Kreuzigung. ~īfera, f. [§ 24, 1]; ~ifēre, f.; –n: (Bot.) Pflanze aus der zahlreichen Familie der Kreuzblumen. ~iferisch, a.: kreuztragend. ~ifix, n., –es; –e: bildl. Darstellung des „ans Kreuz gehefteten" Christus. ~iger, m. [§ 24, 2, -īgeri]: „Kreuzträger" (Name geistlicher Genossenschaften). ~is: s. Crux. ~it, m., –(e)s; –e: Kreuzstein, s. Harmotom. — **Crūd** (lat.), a.: roh (vgl. indigest); adv.: Nūde (s. d.) c–e. ~ēl, a.: grausam: Dieses Volk . . will auf eine k–e [ob Dreff. f. krude] Weise gerührt sein. G. 23, 91. ~elität, f.; –en: Grausamk. ~ität, f.; –en: Roheit, Unverdaulichkeit; etwas Rohes, Unfertiges, Unverdautes. — **Cruel** (frz. krüéll), a.: = krudel. — **Cruentāti~o** (lat.), f. [§ 24, 3, ōnis]; ~ōn, f.; –en: das Bluten, Blutbefleckung: Jús (s. d.) c–nis. — **Crū~or** (lat.), m. [§ 24, 3, -ōris]: geronnenes Blut; das Blutroth, auch C–in. Bock An. 363 (vgl. Globulin ꝛc.). — **Krúppe**: s. Croupe. — **Crurāl** (lat.), a.: die Schenkel betreffend ꝛc.: K.-Muskeln, -Nerven ꝛc. ~ia, pl. [§ 24, 3, n.]: s. Feminalia. — **Crusāde**, f.; –n: s. Cruzado. — **Krúschk~a** (russ.), f.; –s, ~i: „Krug", als Flüssigkeitsmaß = 1/10 Wedro. — **Crúsc~a** (it.), f.;

0: Kleie; nam. auch = Accadēmia (s. d.) délla C., eine gelehrte Gesellschaft, 1582 gegründet, für Reinheit u. Sichtung der ital. Sprache zu sorgen, bes. auch durch Abfassung eines Wörterbuchs. **-ánt**, m., -en; -en: Anhänger der Crusca. — **Crúst-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: Kruste (s. d. Ss.) ꝛc.: C. inflammatōria, s. Corium; C. láctea, Milchschorf; C. pruriginōsa, Flechtengrind ꝛc. **-acēe**, f.; -(e)n; **-ācēum** [§ 24, 2, n.]: „Krustenthier", Krebs. **-aceolōg**, m., -en, (-s); -en: Kenner der Krustaceen. Dazu: K-īē, f.; k-isch, a. **-īt**, m., -(e)s, -en; -e, -en: Versteinrungen v. Krustaceen. **-ārius**, m., uv.; ĭen: Anaglypt, Ciseleur. **-atiōn**, f.; -en: Krustierung. **-īēren**, tr., refl.: krusten (s. d. Ss.), mit einer Kruste bedecken ꝛc.: Einkrustiert. Schubert Nachts. 222, s. in-k.; auch: Mein Schneckengehäuse krustisiert sich aus meinem eignen Körper heraus. Gutzkow R. 3, 209, scheidet sich als Kruste aus ꝛc. **-odérmen**, pl.: Fische mit krustiger Haut, als einer Art Panzer ꝛc. **-ōs**, a.: krustig, bekrustet. **-ulīēren**, tr., auch o. Obj.: vor dem eig. Essen Etwas knabbern. — **Crúx** (lat.), f. [§ 24, 3, crūcis]: Kreuz: C. gestatōria, hohen Geistlichen vorangetragen ꝛc.; ferner (s. Kreuz 3. Ss.) = Marter, Qual ꝛc.: Diese Stelle ist eine c. intérpretum [der Erklärer] od.: criticōrum [der Kritiker], macht ihnen viele Schwierigkeit ꝛc.; ferner: Experiméntum crūcis, eine Probe, durch eine Art Gottesurtheil (am Kreuz), — daher: ein entscheidender Versuch ꝛc.; ferner als Kalenderbezeichnung: Exaltātio sánctæ crūcis, Kreuzeserhöhung (14. Sept.); Der Quatember (s. d.) Crūcis; Indem heute [11. Juli] grade das Quartal Crucis eintrat. G. 40, 208 ꝛc. — **Cruzādo** (span., port.), m., -s; -s: Name v. Münzen mit einem Kreuz.

Kry-mōdisch (gr.), a.: eiskalt. **-modynīe**, f.; -(e)n: kalter Gliederfluß, rheumatischer Schmerz mit wiederkehrendem Kältegefühl im leidenden Theil. **-olīth**, m., -(e)s; -e: Fossil v. eisähnl. Aussehn; Doppelverbindung v. Fluor mit Natrium u. Aluminium. **-ophōr**, m., -(e)s; -e: Kälte-Erzeuger, Vorrichtung, worin durch Verdampfung Wasser gefriert. — **Kry-phthelminthen** (gr.), pl.: infusorische Eingeweidewürmer. **-psis**, f. [§ 24, 3, uv.]: das Verbergen, bes. als Ggstz zu Kenosis (s. d. 2). **-pta**, f.; -pten [§ 24, 1]: unterirdisches Gewölbe unter Bauten, nam. unter Kirchen. **-pte**, f.; -n: Krypta. **-ptēia**, f.; 0: (in Sparta) Die K. od. Heloten-Jagd. Kriegk 1, 285; „Kryptia". Sch. 1022a. **-iker**, m., -s; uv.: s. Kenosis 2. **-isch**, a.: s. esoterisch; auch: Etwas nur versteckt (implicite) in sich enthaltend: K-e Schlußfolgrungen, mit scheinbar fehlenden Gliedern ꝛc. **-pto**: als Bstw.: geheim, heimlich ꝛc., s. d. Folg. **-ptobránchus**, m. [§ 24, 2]: Art Salamander „mit versteckten Kiemen". **-ptogām**, a.: bei Linné, v. Pflanzen: ohne deutlich wahrnehmbare Geschlechtsorgane (Ggstz phanerogam), auch k-isch (s. u.): Die K-en od. K-ia, die k-ischen Pflanzen; K-iē, f.: das Kryptogamischsein — u.: die Gesammtheit der Kryptogamen, vgl.: K-isches [Verborgnes in Bezug auf die Fortpflanzung]. G. 3, 318; K-olōg, m.: Kenner der K-en (dazu: K-ologiē, f.; k-olōgisch, a. ꝛc.). **-ptogēnen**, pl.: bei Latreille ꝛc. Bez. der s. g. Samenthierchen u. ä. m. (s. Spermatozoon). **-ptográph**, m., -en, -s; -en: Einer, der in Chiffern (Geheimschrift) zu schreiben versteht, Chiffreur. Dazu: K-iē, f.; auch: K-ik, Lehrbuch der Geheimschreibekunst in Staats- u. Privatgeschäften v. Klüber ꝛc.; k-isch, a. ꝛc. **-ptojesuīt**, m., -en, -s; -en: heimlicher Jesuit. Dazu: K-isch, a.; K-ismus, m.; ähnl.: Kryptojansen-ismus, m.; -ist, m.; -istisch, a.; Kryptokalvin-ismus, m.; -ist, m.; -(ist)isch, a.; Kryptokathōl-icismus, m.; -ik, m.; -isch, a.; Kryptoluth-erāner, m.; -eranismus, m.; -erisch, a. ꝛc. u. z. B. auf politischem Gebiet: Kryptoaristokrāt, m.; -isch, a.; Kryptodemokrāt, m.; -isch, a.; Ein Kryptoliberāler; Die Organe [Zeitungen ꝛc.] des Kryptoliberalismus. NatZ. 21, 375 ꝛc. **-ptomēr**, a.: als Ggstz zu phaneromer, nam. v. Gesteinen, jenachdem die Gemengtheile verborgen sind (so daß das Gestein als ein einfaches erscheint) od. im Ggstz dem bloßen Auge sich offen zeigen. **-ptonym**, a.: verborgnen Namens (vgl.: Anonym u. Fortbild.; pseudonym). **-ptōnymus**, a.; m.: ein Kryptonymer. **-ptopórticus**, m. (f.), uv.; uv. [§ 24, 4]: Ein bedeckter, säulengetragner Gang (G.). Guhl 2, 97 ꝛc. **pt-órchis**, m. [§ 24, 3, uv.]; **-ptorchīt**, m., -en, -s; -en: Jemand, dessen Hoden unterm Bauchring (versteckt) liegen ꝛc. — **Kry-stáll** (gr.), m., (n.), -(e)s; -e; (vralt. f.; -en): (s. Ss.): 1) Eis (vgl. 4). — 2) K., Berg-K., Varietät des Quarzes v. ausgezeichneter Klarheit, gw. in regelmäßigen Sechsseiten vorkommend (s. 4): Isländischer K., Doppelspath ꝛc. Auch = K.-Glas (s. 5, vgl. 3) u.: aus K. Gefertigtes, z. B. Becher ꝛc.; ferner: ein Zauberglas, best.: Zauber-K. (dessen sich die sogen. K.-Gucker od. -Seher, Krystallomanten, bedienen). — 3) (s. 2) übrh.: etwas K.-Klares, nam. solche Flüssigk. ꝛc. — 4) ein unorganischer Körper in bestimmter regelmäßiger Gestalt aus gleichartigen, gleichartig zusammengesetzten Theilen bestehnd (s. krystallisieren): K-chen. Burmeister Gsch. 71; Kryställchen. G. 40, 177; Eiskryställchen; in zahlreichen Zsstzgn, nam. nach den krystallisierten Körpern (Mineralien): Alaun-; Bleiglanz-; Salz-; Schwefel-K-e ꝛc.; Schörl-K-en. G. Merck 1, 269 ꝛc.; ferner: After-K-e, v. regelmäßiger Gestalt, aber ohne gleichmäßige innre Struktur (s. Pseudomorphose). Oken 1, 70 ꝛc.; Zwillings-K-e, die zu 2 u. 2—, Drillings-K-e, die zu 3 u. 3 zusammengewachsen sind ꝛc., ferner z. B.: Wasch-K., verwittertes kohlensaures Natron (Soda). NatZ. 21, 71. — 5) Als Bstw. z. B.: K.-Achat [2], s. A.; -Becher [2]; -Bildung [4]; K.-Blüthe [2]. Haller 46; K.-Druse [4]. Oken 1, 66; K.-Elektricität [4]. 110; -Flächen [4]. 35; -Formen [4]. 29; -Glas [2]. Karmarsch M. 2, 883; -Grube [2],

-Keller; -Gucker [2]; -hell [2], h. wie K. G. 14, 146 ꝛc. (auch k-en-hell. Sch. 52a); -Jaspis [2]; -Keller [2], -Grube. Oken 1, 827; -klar [2], auch k-en-klar, vgl. -hell; -Linse [2], ein als Sammel-L. dienender k.-heller Theil des Auges; -Pokal, s. -Becher; -rein, -hell, doch auch in Bezug auf Reinheit des Tons; -Schale [2]; -Seher [2]; -Spiegel [2]; -System [4]; -Wasser [4], das sich chemisch mit (krystallisierenden) Salzen verbindet; auch [2]: k.-helles ꝛc.; -Winkel [4] ꝛc. **-e**, f.; -n: (vralt.) = Krystall 4. Adelung. **-en**: s. Ss.: 1) a.: aus Krystall (1—3), krystallrein. Winkel Jb. 1, 360 ꝛc.; Berg-k-e Schale. Rückert 1, 178 ꝛc. — 2) als Zeitw., s. krystallisieren, z. B. auch: Der klargekreiste Bach | krystallte bis in Grund. Scultetus (L. 8, 290), war, floß krystallhell. **-ich(t)**, **-ig**, a.: krystallartig (krystallhaft), s. Ss. **-in**, n., -(e)s; 0: 1) s. Anilin. — 2) ein in der Krystall-Linse des Auges enthaltner Stoff, Linsenstoff. Boch Anat. 739. **-inisch**, a.: in der Weise krystallisierter Körper, Ggstz: Un-k., s. kolloïdal. **-isation**, f.; -en: Krystallisierung: K-s-Wasser, das in krystallisierten Salzen eingeschloßne W. **-isch**, a.: krystallig. **-isierbar**, a.: in Krystallform darstellbar, Ggstz Un-k. **-isieren**, tr.; refl. & intr. (sein): (s. Ss.) Etwas od. sich in Krystallform darstellen (selten krystallen, s. d. 2); auch z. B.: Etwas krystallisiert aus od. heraus, scheidet k-d aus; Etwas ein-k., k-d mit einschließen; um-k., k-d umformen ꝛc. **-it**, m., -en, -s; -en: natürlicher Steinabdruck von Krystallen. Ausld. 38, 641a. **-ogenie**, f.; -(e)n: Lehre, Lehrbuch von der Krystallbildung. **-ográph**, m., -en, -s; -en: Kenner der Krystallformen: K-ie, f.; k-isch, a. **-oïd**, n., -(e)s; -e: krystallähnlicher, krystallinischer Stoff, s. Ggstz: Kolloïd. **-oïdisch**, a.: krystallähnlich. Nat.B. 21, 205 ꝛc. **-okerámen**, pl.: glasierte Thongefäße. **-(ol)óg**, m., -en, -s; -en: Krystall-Kenner: K-ie, f.; k-isch, a. **-ománt**, m., -en, -s; -en: Krystallseher (s. d., vgl. Katoptromant): K-ie, f.; k-isch, a. **-ometrie**, f.; -(e)n: Messung der Krystalle, nam. der Krystallwinkel. **-onomie**, f.; -(e)n: Lehre v. den der Krystallisation zu Grunde liegenden Gesetzen. **-otechnie**, f.; (-en): Verglasungskunst. **-otomie**, f.; -(e)n: Krystallspaltung. — **Kschatrija** (ind.), m., -s; -s: Einer aus der Krieger-Kaste (s. d.) ꝛc.; auch: Kschetriyas. Westermann 3, 517b; Ksatriya. Grube Ch. 2, 128 (s. Brahma). — **Ktema** (gr.), n., -s; -ta: Besitzthum: K. és aeï, ein ewiges Besitzthum, s. Büchmann Gfl. W. 116. — **Ktenobránchien** (gr.), pl.: Kammkiemenschnecken ꝛc.

Cuadr-a, -illa: s. Quadr ꝛc. — **Cuándu**: s. Coendu. — **Cuarter** ꝛc.: s. Quart ꝛc. — **Cuáti**: s. Coati.

Cúba: die größte der Antillen; auch für dortige Produkte, z. B. Baumwolle. Karmarsch M. 2, 502 ꝛc.; ferner: K.-Fink, s. Tomegin; K.-Holz, Gelb-H., v. Mórus tinctória; Eine Ladung K.-Muskowaden (s. d.). Nat.B. 20, 401. — **Cubat-ión** (nlat.), **-úr**, f.; -en: Kubierung. — **Kúbba** (ar., vgl. Alkov ꝛc.), f.; -s: Gewölbe, nam. auch Grabgewölbe, auch Kub(b)eh; Kobba ꝛc., s. Globus 5, 134a; 129b; 6, 113a; Ausld. 39, 961a; Mag. d. Ausld. 36, 273a; Petermann 2, 58; 63; 145; 258 ꝛc. — **Kúbbe** (ar.), f.; -n: 1) K. od. Kubébe, d. i. eine Art Boulotten aus Hammelfleisch. 1, 124; 128; 88 ꝛc. — 2) s. Kubba. — 3) s. Bastoni. — **Kubébe** (ar.), f.; -n: 1) Frucht des Schwanz- (od. K-n-) Pfeffers. — 2) = Cibebe (s. d.). — 3) s. Kubbe. — **Kúbeh**, f.; -s: s. Kubba. — **Kúben**: s. Kubus. — **Cub-érta** (portug.), f.; -s: Decke; Schiffsdeck; auch: Fahrzeug mit Deck (Ggstz: offnes). **-iérta** (span.), f.; -s: = Cuberta. — **Cub-icit** (nlat.), m., -(e)s; -e: Würfel-Zeolith (s. d.). **-ieren**, tr.: (vgl. quadrieren): Einen Körper k., einen gleichgroßen Kubus (s. d.) konstruieren; den kubischen (od. Raum-) Inhalt berechnen; Die Kubierung (od. Kubatur) der Kugel beruht auf der Quadratur (s. d.) des Kreises ꝛc. **-iform**, a.: würfelförmig. **-ik**: als Bstw. = kubisch, z. B. vor Längenmaßen, das entsprechende Würfel- od. Körpermaß zu bezeichnen (wie Quadrat- das entsprechende Geviert- od. Flächenmaß), z. B.: Ein Quadrat-Meter (d. h. ein Quadrat, dessen Seite = 1 Meter ist) hat 10 × 10 Quadrat-Decimeter u. 100 × 100 Quadrat-Centimeter u. ein K.-Meter (d. h. ein Würfel, dessen Seite ein Meter ist) 10 × 10 × 10 K.-Decimeter u. 100 × 100 × 100 K.-Centimeter; so analog: K.- (u. Quadrat-) Meile; -Ruthe; -Fuß; -Zoll; -Linie (s. u.) ꝛc., übrh.: K.- (od. kubisches) Maß; -Inhalt; danach übrtr. auf Zahlen: K.- (u. Quadrat-) Zahl, bezügl.: die 3te (u. 2te) Potenz einer Zahl, wie K.- (u. Quadrat-) Wurzel, die 3te (u. 2te) Wurzel; K.- (u. Quadrat-) Tafeln, Tabellen der K.- (u. Quadrat-) Zahlen ꝛc.; z. B. auch: Die K.- (od. Körper-) Linie [s. o.] auf Proportionalcirkeln dient auch dazu, Kugeln v. gegebnen Vh. zu konstruieren. vSwinden 412. — **Cubicul-árius** (lat.): 1) a.: s. Lectus. — 2) m. [§ 24, 2]: Haussklave als Art Kammerdiener (Guhl 2, 278); auch Kammerdiener, bes. des Papstes ꝛc. **-um** [§ 24, 2, n.]: Wohn-, Schlafzimmer. — **Kúbisch**, a.: in der Form eines Kubus (s. d. u. Kubik): K-e Krystalle; K-es (od. Kubik-) Maß ꝛc.; daher auch: K-e (od. Kubik-, s. d.) Zahl; Wurzel, der 3ten Potenz; K-e Gleichung, des 3ten Grads, vgl. quadratische, des 2ten, linear(isch)e, des ersten ꝛc., s. auch: K-e Gradierung ꝛc. — **Cúbit** (engl. kj-), m., n., -s; -s: Ellenmaß (s. Geriah). **-ál** (lat.), a.: zum Cubitus (s. d.) gehörig ꝛc.: K.-Buchstaben, große Initialen, — eig.: ellengroß (vgl. Uncial-B., zollbreit). **-us**, m. [§ 24, 2]: Ellbogen; Elle, s. Bumpt LatGr. § 855 (vgl. Cubit; Cobid; Codo; Covado). — **Kubkak**: s. Kabkak. — **Kúbo**, m., -s; -s: weltl. Herrscher in Japan, vgl. Dairi ꝛc. — **Kubo-idisch** (gr.), **-idéisch**, a.: würfel-ähnl., -förmig. **-Oktaëder**, m., -s; uv.: Der Mittelkrystall zw. Würfel u. Oktaëder od. K. Oken 1, 45, auch: Kuboktaëder. **-mánt** ꝛc.: s. Kybomant. — **Cúbras**, pl.: Abkömmlinge von

Mulatten u. Negern, in Südamerika. — **Cūb-us** (gr., lat.), m., uv., -ſes; -ſe, -en [§ 24, 2]: (Math.) Würfel (ſ. Hexaeder), — daher (ſ. Kubik) auch: die 3te Potenz einer Zahl.

Cuchillo (ſpan. kudſchiljo), m., n., -s; -s: 1) C-s (ſpitze Meſſer). Gartenl. 15, 713b; Globus 7, 233b. — 2) (in Braſilien): Ein C. (kleiner Berg). Bank Bild. 3, 262; 363. — **Kucsma**: ſ. Kutsm.

Cudbear (engl. köddberr), n., m., -s; 0: ein der Orſeille verwandter, aber pulverförmiger violetter Farbſtoff (nach d. Erfinder), Perſio, ſ. Karmarſch 2, 785; 844; Prechtl 12, 68. — **Küddu**, m., -s; -s: Art kleiner Melonen. — **Küdu**, m., n., -s; -s: Art Antilope, ar. Tendal, ſ. Algaſeen, Palla 2, vgl. Garrua. — **Küduſch**: ſ. Divan 4.

Cuérda (ſpan.), f.; -s: „Strick", als Längenmaß. — **Cuérpo**: ſ. Corpo u. Comedia. — **Cueſtiōn**: ſ. Queſtion. — **Cuēva** (ſpan.), f.; -s: Höhle. Mager 2, 117[14]; [44]; 118[17] ꝛc.

Küff (holl.), f.; -en: K., K.-Schiff, K-e, Art Schiff. Bobrik 429b; Willkomm Bann 2, 118 (als Nachbildung auf einer Wanduhr) ꝛc., auch: Kof. Freiligrath SW. 1, 22 (Reim: troff). — **Cúffi-a** (it.), f.; -e: ſ. Coſia. — **Kūfi** (ngr.), n., -s; -a: „das taube Thier", eine Giftſchlange. Oken 6, 550 (vgl. Pſ. 58, 5). — **Kūfiſch**, a.: v. der Stadt Kufa ſtammend: K-e Schrift, altarabiſche Lettern; K-e Münzen, mit Inſchriften in k-en Lettern ꝛc. — **Küftan**: ſ. Kaftan.

Cugnatell-a (it. kunj-), f.; -e: röm. Ölmaß. — **Cuguār**, m., -(e)s; -e, -s: der amerik. Löwe, Puma (auch geſchr. Couguar). — **Kuh-i** (ind.), m.: Berg, Gebirge: K.-Nur, ſ. Kohinur. -iſtan, n.: Gebirgsland. -iſtāni, m., -s; -s: Gebirgsbewohner. Ausld. 38, 988b. — **Cúi** (lat.): wem, ſ. Bonum; Ille ꝛc. -que: Jedem, ſ. Suum. — **Cuiraſſ-e** (frz. kwiräß), f.; -s: ſ. Küras. -ier (-jē), m., -s; -s: ſ. Küraſſier. — **Cuiſſe** (frz. kwiß), f.; -s: Schenkel; C.-Madame, Art länglicher Birnen, gelb od. roth. — **Cūj-e**, f.; -n: Gefäß, beſtehnd aus der halben Fruchthülle des Flaſchenbaums (Crescéntia cujēte). Burmeiſter gB. 2, 210. -ēte, f.; -s: ſ. Cuje u. Higuera. — **Kujōn** (nach frz. coïon, auch Coujon), m., -(e)s, -en; -e, -en: niederträchtiger Kerl; Schelm ꝛc.: Erz-; Haupt-K. ꝛc. -āde, f.; -n: Schimpfwort ꝛc. -erīe, f.; -(e)n: Niederträchtigkeit, Schurkenſtreich. -ēren, tr.: niederträchtig behandeln, hudeln ꝛc. -iſch, a.: niederträchtig. v. Sh. 3, 199, auch: Kujōn(en)haft.

Cuccagna (it. -ánja), f.; 0: = Cocagne (ſ. d.). — **Cucchiār-o** (it. kuck-), m., -s; -i: Kelle, — als Maß, ſ. Emine. — **Cucūjo** (ſpan.), m., -s; -s: Leuchtkäfer. Bank Bild. 1, 101. — **Cucúll-āris** (lat.), m. [§ 24, 3, uv.]: ein Nackenmuskel. -e, f.; -n; -io, m. [§ 24, 3, iōnis]; -us, m. [§ 24, 2]: (ſ. Gugel. Ss.) Kapuze, Kutte (als Tracht der Mönche ꝛc.): C-us nón fācit mōnachum, die Kutte macht nicht den Mönch (das Kleid nicht den Mann). — **Cūculus** (lat.), m. [§ 24, 2]: Kuckuck: C. indicātor (ſ. d.) ꝛc. — **Kukúm(m)er** (lat.), f.; -n: Gurke, auch: Meine Kummern. OMüller ErzChar. 2, 49 u. Kümmerling (ſ. d. 2 u. Anm. Ss.). — **Cucúrbit-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: Kürbis; Kürbisflaſche, auch übrh.: Flaſche; Schröpfkopf. -ācea, f. [§ 24, 1]; -acēē, f.; -(e)n: kürbisartige Pflanzen. -atiōn, f.; -en: Schröpfung. — **Kukur-ūs**, -ūſs, -úß, m., uv.; 0: Mais (ſ. d.). — **Kukuſſu**: ſ. Kuskus. — **Ku-Kux-Klan**, m., uv.; 0: ein fanatiſcher Geheimbund in Amerika. NatZ. 21, 504 ꝛc.

I. **Cul** (frz. kü), m., -s; -s: der Hintre, Steiß: C. de Paris [-ri], Pariſer Steiß — od. C. postiche [-iſch], falſcher Steiß, — eine Damentracht, Art Polſtrung in der Gegend des Steißes, auch bloß: K. W. Att. 3, 3, 150 (nach heutiger Mode, Tournure, ſ. d. u. Panier); C. de sac [ßäck], Sackgaſſe ꝛc. — II. **Kūl** (türk.), m.: Sklave. — **Kūla**: 1) (ſerb. ꝛc.) f.; -s: burgartiger Thurm als befeſtigter Wohnſitz. CRobert 2, 97; 110. — 2) ſ. Kulah. — **Kulagūs** (türk.), m., uv.; uv.: Führer, Wegweiſer. — **Kūlah** (perſ.), f.; -s: hohe Pelz- od. Filz-Mütze. Petermann 2, 152. — **Kūlack**, n., -s; -s: ein Gewicht auf Java. — **Kulāl** (ägypt.), n., -s; -s: = Alkaraza, z. B. Globus 4, 3a. — **Kūlan** (tartar.), m., -s; -s: wilder Eſel, Onager. — **Culaſſe** (frz. küläſſ'), f.; -s: 1) Bodenſtück eines Geſchützes. — 2) Schwanzſchraube eines Gewehrs. — 3) (Steinſchn.) der untre Theil eines geſchnittnen Steins, wie Pavillon der obre Theil u. Rundiſte der in die Faſſung zu liegen kommende Rand, ſ. Karmarſch 3, 407; Prechtl 4, 520. — **Kulbúk** (türk.), n., m., -s; -s: Kopfbedeckung der Najahs. — **Culbut-e** (frz. külbüt), f.; -s: Burzelbaum, Umſturz. -ēren, intr. (ſein): purzelnd fallen; tr. od. faktitiv: purzeln machen, übern Haufen werfen, in wilde Flucht jagen. — **Cúlcita** (lat.), f. [§ 24, 1]: Kiſſen, Polſter. — **Culdees** (engl. köldīs), pl.: „Cultōres Dēi, Verehrer Gottes," Name ältrer britaniſcher Sekten u. Mönche, auch Kuldēer. — **Kulebák** (ruſſ.), m., -s; -s; -a, f.; -s: Art Paſtete mit Fiſch, ähnl. den Piroggen. — **Culēbra** (ſpan.), f.; -s: Schlange. — **Kulénke**, f.; 0: ſ. Klaviſch. — **Cūlēus** (lat.), m. [§ 24, 2]: Schlauch, auch als altröm. Weinmaß; häutiger Sack im Körper ꝛc. — **Cūl-ex** (lat.), m. [§ 24, 3, -icis]: Stechmücke. -icīden, pl.: mückenartige Thiere. — **Kūli** (ind.), m., -s; -s: (vgl. Kul II): Laſtträger, Arbeiter, Knecht ꝛc., ſ. Weſtermann 3, 517b; Globus 8, 253b ꝛc. (ſ. Kapala). — **Kūlia** (bosniſch), f.; -s: Art Mehlſuppe; geſchmälzt Kuwelian. — **Kulidſche** (perſ.), m., -s; -s: Art Überwurf. — **Kūlik** (poln.), m., -s; -s: Faſchings-Luſt, wobei die Theilnehmer ſchwärmend, in beſtändig wachſender Zahl v. Gut zu Gut ziehn, überall die Vorräthe aufzehrend, ſ. Bernd Poſ. 149, vgl. G. 15, 195 ꝛc.; K.-Klubb; -Saiſon ꝛc. — **Culinārisch** (lat.), a.: auf Küche u. Kochkunſt bezügl. — **Kuliſſe**: ſ. Coul. — **Kulitſch** (ruſſ.), m., n., uv.; -e: ruſſ. Oſterbrot. Kohl Pet. 2, 198;

199 ꝛc. — **Kúllade** (türk.), n., -s; -s: Halsband; Halsstrick ꝛc. — **Kullēh**, m., -s; -s: 1) (vers.) Überdecke. Petermann Or. 2, 155. — 2) in Algier ein Krug als Ölmaß. — **Kullīēren**, intr. (haben): (Strumpfwirk.) den Tritt, wodurch die Platinen sich fallend senken, (den s. g. Kullierschemel) treten (v. frz. cueillir). — **Cullorah**, n., -s; 0: s. Cadjoolee. — **Culmin-atiōn** (lat.), f.; -en: der höchste Punkt, den etwas sich Bewegendes, nam. ein Gestirn (zw. Auf- u. Untergang) erreicht, auch bildl.: K-s- [Höhen-, Gipfel-] Punkt ꝛc. **-īēren**, intr. (haben): in der Kulmination sein. — **Cúlm-īt** (lat.), m., -(e)s, -en; -e, -en: versteinerter Halm. **-us**, m. [§ 24, 2]: Halm. — **Cul-ot** (frz. külō), m., -s; -s: 1) Nestküchlein, das jüngste Mitglied ꝛc. — 2) in techn. Anwend.: der untre Theil v. Etwas u. das sich dort Ansammelnde. — 3) (Bauk.) stengelartige Verzierung mit Laubwerk. **-ótte**, f.; -n: Hose, Beinkleid, s. Sans-C. — **Cúlp-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: Vergehn, Schuld; (in engrem Sinn) Fahrlässigk. (Ggstz: Dolus): C. lēvis (levíssima), geringe — Ggstz: C. lāta, grobe Fahrlässigk.; Aquilische (s. d.) C.; Obligatorische (s. d.) C. ꝛc.; Mēa c., [es ist] meine Schuld (vgl. Herrig 43, 182); Ín c., strafbar, Ggstz: éxtra c-m, außer, ohne Schuld ꝛc. **-ābel**, a.: schuldig, strafbar. **-abilität**, f.; 0: Strafbark. **-ōs**, **-ōsus**, a.: eine Culpa in sich schließend, fahrlässig (s. Ggstz dolos): Delíctum; Fáctum; Homicīdium — c-um ꝛc. — **Cúlt** (lat.), m., -(e)s; -e: religiöse — od.: der religiösen ähnliche — Verehrung u. die Form derselben, — vollständig C-us, s. d.; frz. culte [külT]; Feuer-K. [-Dienst]. Daumer H. 2, 211; Gentil- (s. d.) K.; Natur-K-e. Heine Verm. 1, 71 ꝛc.; K.-Gebräuche; K.- u. Tempelstiftungen; K.-Übertragungen; Dies k.-volle Instrument [die Orgel]. Volksz. 17, 206. — **Cúlt-éllus** (lat.), m. [§ 24, 2]: kleines Messer. **-er**, m. [§ 24, 2, -ri]: Messer; Pflugeisen. — **Culteran-ismo** (span.), m., -s; 0; **-ismus**, m., uv.; 0: s. Gongorismus. **-ist**, m., -en, -s; -en: s. Gongorist; Culturist. — **Cultiv-ābel** (nlat.), a.: kultivierbar. **-abilität**, f.; 0: Kultivierbark. **-ateur** (frz. kültiwatör), m., -s; -s, -e; **-ātor** (lat.), m., -s; ōren [§ 24, 3, ōris]: Jemand, der — u. sofern er — einen Boden kultiviert, dem Ackerbau gewinnt u. gewinnreich macht — u.: dazu dienende Ackergeräthe, Schaufelpflug (s. Exstirpator) ꝛc., nam. hier auch in engl. Ausspr. (költiwētörr). **-īērbar**, a.: des Kultivierens fähig: K-keit; Un-k. ꝛc. **-īēren**, tr.: Etwas anbaun; es pflegen; für gedeihliches Fortbestehn u. höhere Ausbildung desselben Sorge tragen: Ein Land k., urbar machen; Seinen Bart k., pflegen, in Ordnung halten; Seinen Geist k., bilden; Einen Umgang k., fortsetzen; Kultivierte [gebildete, gesittete] Völker; Einem Überkultivierten [Überbildeten]. G. 21, 245 ꝛc.; Die unkultivierteste, rauheste Lebensweise. Ross Inf. 2, 158; Aus der öden Unkultiviertheit Griechenlands. Hettner gR. 260 ꝛc. — **Cúlt-lich**, a.: kultuell: Bei k-en Handlungen. Guhl 2, 310; Weiss Kost. 1, 817; 833; 321 ꝛc. **-o** (span.), a.: Estilo (s. d.) c. **-or** (lat.), m. [§ 24, 3, -ōris]: Verehrer: C-es Dēi, s. Culdees. — **Cultr-ārius** (lat.), m. [§ 24, 2]: Opferschlächter. **-ātus**, a.: messerförmig: Cyprīnus c., Messerkarpfen, Stichling. **-iróstris**, a.; m. [§ 24, 3, uv.]: Vogel mit messerförmigem Schnabel. — **Cultuéll** (nlat.), a.: auf den Kultus bezügl. Philippson Sepph. 1, X. — **Kultuk**: s. Wesir. — **Cult-ūr** (lat.), f.; -en: das Kultivieren (s. d.) u. Kultiviertsein (s. Ss.), nam.: 1) in Bezug auf wirthschaftlichen Betrieb bei den dem Boden abzugewinnenden Pflanzen; K. des Bodens; der Forsten ꝛc. — 2) Ausbildung des Geistes. — 3) Zsstzgn, z. B. — o. Bem. zu 1 —: Acker-; Baum-; Boden-; Brand-K. Gartenl. 15, 775a, wo das Abbrennen der Pflanzendecke zur Düngung dient; Drill-K., mittels der Drillmaschine; Feld-; Forst-; Garten-; Geistes- [2] K.; Halb-K. [2]. Humboldt K. 1, 24; Hoch-K. Gartenl. 16, 711a; Hyper- (s. d.) K. [2]; Land-K.; Misch-K. [2] seines Völkervereins. Treitschke Hist. 488; Über-K. [2]. G. 35, 432 (s. o.: Hyper-K.); Un-K. [1]. Kohl Irl. 1, 319; CRobert 2, 254 ꝛc., häufiger [2]. Grenzb. 24, 1, 222; Lewald Genf 53; Einseitige Verstandes-K. [2]. Immermann M. 1, 170; Volks-K. [2]; Wald-K. ꝛc. — Als Bstw., — o. Bem. zu 2 — z. B.: Salon 2, 193; Die K.-Barbarei der Jesuiten. Treitschke Hist. 62; Natur- u. K.-Bilder v. Kluß; K.-Ebenen [1]. Curtius Pelop. 1, 4; K.-Entwicklung. CRobert 2, 251; K.-Epoche. Scherr Mix. 118; K.-erfreuliches Moment. Volksz. 16, 150; K.-feindlicher Schriftsteller. NatZ. 21, 519; Das k.-ferne Münsterland. Gartenl. 16, 686b; Die K.-Früchte [1] der Plantagen. Ausld. 38, 801a; K.-Geschichte; K.-Heros (s. d.); Der Pädagoge der k.-kranken Menschheit. NatZ. 19, 583a; K.-Länder. Gregorovius Kors. 1, 138; In einem k.-losen Lande. 120; K.-Menschen. Salon 2, 200; K.-Mission. Bodenstedt E. 1, 304; K.-Pflanzen [1]. Oken 2, 286; In seinem [des Volkes] K.-Proceß. Rosenkranz Poes. Gsch. 227; Die alten K.-Sitze. Koner Afr. 4; -Stätten. Philippson Sepph. 1, XI; K.-Träger. Volksz. 16, 112; Die K.-Völker; Die K.-Wunder. Salon 2, 199; K.-Zustände. Fallmerayer GsW. 2, 354 ꝛc. **-urist**, m., -en, -s; -en: 1) Jemand, der für Kultur sorgt (s. Kultivator). DMus. 17, 2, 825 ꝛc. — 2) (s. Gongora). **-ürlich**, a.: auf Kultur bezügl., dazu gehörig ꝛc. ADecker Rabbi 2, 1, 3; 226 ꝛc.; Ein forst-k-er Wald. Bank Bild. 1, 200, in Forstkultur gehaltner; Aus vor-k-en Zeiten. Berlepsch A. 302 ꝛc. **-us**, m., uv.; -se, -e [§ 24, 4]: 1) Kult (s. d.). Burdach Anthr. 419; G. 4, 170 ꝛc.; Der Feuer- u. Sonnen-K.; Dem Goethe-K. huldigen ꝛc.; Der Heroen-K.; Abbé des Lebens-K. Gartenl. 16, 26c; Die Kraft ihres stillen Liebes-K. für den Sohn. Gutzkow Z. 8, 172; Privilegien-K. NatZ. 21, 570; Den Helden des Selbst-K. Kosak Fed. 5, 147 ꝛc.; Die K.-Beziehungen. Guhl 2, 11; K.-Formen; K.-Uniformität. Salon 2, 132; K.-Stätten. Lewald Genf. 153. — 2) (s. 1) In

Bezug auf Staatsverwaltung nicht auf das religiöse Gebiet beschränkt, sondern Alles umfassend, was zur Geistesbildung (Kultur) des Volkes u. Staats gehört: K.-Angelegenheiten; K.-Minister, -Ministerium; Der Minister des K. ꝛc. — **Kūlugli** (türk.), m., –s; –s: „Sklavenkind", bes. in Nordafrika. Globus 6, 314a (auch Koloris) ꝛc., vgl. auch: Gerhard W. 2, 254. — **Külügy** (ungr.), m., –s; –s: Minister. Ausld. 39, 788b. — **Kuluk** (türk.), m., –s; –s: 1) Art Gensdarmerie (s. 2). Robert 1, 131. — 2) Lehns-, Grundherr (= Spahi). 2, 34. — 3) (s. 2) die den Hauptleuten u. Beamten v. den Bauern zu leistenden Frohnen. 1, 198, vgl.: Die Kulutschenje [Frohndienst]. ebd. **-dschi**, m., –s; –s: Handlanger. Hammer 10, 355; Kara-K., die Scharwache. — **Culúllus** (lat.), m. [§ 24, 2]: Opferschale.

I. **Cúm** (lat.), präp. m. Ablat. — II. **Kúm**: 1) (slaw.) m.: Vetter (Kohl Pet. 1, 150; 171), Gevatter; daher in Serbien, unter den Hochzeitsgästen (s. Swat): der Pathe od. Trauungszeuge. Globus 5, 99b, best.: K. Wjentschani. Gerhard W. 2, 230; Talvj 2, V (vgl. Prikumak); ferner Bundespathe (Okum), s. Pobratim. — 2) (türk.): s. Kakma u. Rahat. — 3) s. Phis 2. — **Cūma**, f.; –s: ein südamer. Obst. Globus 7, 177b. — **Kūmä**: Stadt in Süditalien. Dazu: Der müßte noch kumänischer als ein Kumäner sein, der dir nicht gleich .. ansähe, daß du der leichtfertigste aller Esel bist ꝛc. W. Luc. 6, 68, Anspielung auf den Esel in der Löwenhaut (zu K.). — **Cumarīn** (nlat.), n., –(e)s; 0: Die Verbindung, welche den eigenthüml. Duft des welkenden Waldmeisterkrautes bedingt, wurde von den Chemikern K. genannt. Gartenl. 15, 246b; Natur 16, 282a ꝛc. — **Kumátsch** (russ.), m., uv.; –e: Art rothbuntes Baumwollzeug. — **Kumbar-ah** (türk.), n., –s; –s: Granate; Bombe. **-ádschi**, m., –s; –s: Bombardier. — **Kúmbi** (in Peru), f.; 0: s. Hanásca. — **Cúmbre** (span.), f.; –s: Gipfel, Anhöhe, Bergpaß. Gerstäcker NReis. 2, 63. — **Cūme**: s. Huenuy. — **Cumin-öl**, n., –s; 0: = Cumīni Ōlēum. **-um** [§ 24, 2, n.]: Kümmel: Cumīni — Sēmen, Ōlēum ꝛc., Kümmel-Samen, -Öl ꝛc. — **Kumis** (mongol.), m., n., uv.; 0: berauschendes Getränk aus gegorner Pferdemilch (s. Airan). — **Kúmmer**, f.; –n: s. Kukummer. — **Cumpagnia**: s. Compagnia. — **Kúmmur** (tscherkess.), m., –s; –s: Schwert. — **Cūmul-ātio** (lat.), f. [§ 24, 3, ōnis]; **-ation**, f.; –en: Kumulierung, Häufung ꝛc. **-atīv**, a.: häufend. **-īēren**, tr.: häufen. **-ostrātus**, m. [§ 24, 2]: streifige Haufenwolke. **-us**, m. [§ 24, 2]: Haufe; bes. auch: Haufenwolke.

Cune-āl (lat.), **-īform**, a.: keilförmig. — **Cunette** (frz. kunétt'), f.; –s, –n: Abzugsgraben, in der Mitte eines trocknen Festungsgrabens. — **Cūnēus** (lat.), m. [§ 24, 2]: Keil u.: etwas Keilförmiges, nam.: solche Schlachtordnung ꝛc.: C. cūneum trūdit, ein Keil treibt den andern. — **Cunīculus** (lat.), m. [§ 24, 2]: Kaninchen; unterirdischer Gang. — **Cúncta**: s. Cunctus. — **Cunct-ándo** (lat.): durch Zögern. W. 31, 132 ꝛc. **-ātiōn**, f.; –en: Zögrung. **-ātor**, m., –s; ōren [§ 24, 3, -ōris]: der Zaudrer, — nam. Beiname des röm. Feldherrn Quintus Fabius Maximus, der durch Zögern den Hannibal mürbe machte; übrtr.: Scherr Bl. 3, 298; 341; 213. — **Cúnctus** (lat.), a.: gesammt ꝛc.: Cúncta fluúnt, s. Pan 3a. — **Cúnnus** (lat.), m. [§ 24, 2]: s. Con 2. — **Kúnschuk**, m., –s; 0: eine Pfl., Sesam. — **Kúnlur**: s. Kondor.

Kupang: s. Kobang. — **Cupéll-atiōn**; **-e**; **-īēren**: s. Kapell-ation; -e (8); -ieren. — **Cup-iditāt** (lat.), f.; –en: Begierde, Lüsternheit. **-ido**, m., –s; –s [§ 24, 3, -īdinis]: 1) Begierde, Liebesverlangen. — 2) Liebesgott, Amor (s. d.). — 3) das Heidenhuhn (Tētrao cupido). Perty 235. — **Kūpim**: = Termite (in Brasilien). 192. — **Cupīzen**, pl.: geile Begierden (s. Cupido 1). — **Cūp-ōl**; **-ola**; **-olo**: s. Coupole. — **Cupréss-īnen** (nlat.), pl.: cypressenartige Gewächse. **-īt**, m., –en; –en; **-ītes**, f. [§ 24, 3, -ītis]: versteinerte Blätter v. Nadelhölzern. **-us**, f. [§ 24, 2]: Cypresse. — **Cūprum** [lat., § 24, 2, n.]: Kupfer, z. B. Cūpri flōres, Kupferblumen ꝛc. — **Kupura**: s. Kaitaka.

I. **Cúr** (lat.): warum?, z. B.: Die naseweisen Fragen: Quís, quid, ubī, quibus āūxiliís, c., quōmodo, quándo? (wer? was? wo? womit? warum? wie? wann?). W. 31, 118. — II. **Cūr**: 1) (lat.) f.; –en: (s. Cura 1 u. Ss.) ärztliche Behandlung eines Kranken, nam. in Bezug auf angewandte Heilmittel u. Erfolg; auch übrtr. auf Geistiges. — a) Zsstzg nam. nach dem Heilverfahren u. hauptsächlich angewandten Mittel, z. B.: Einem Kranken eine Bade-; Brunnen-; Milch-; Molken-; Quecken-; Trauben-K. ꝛc. verordnen; Gegen die Lustseuche eine Holz- [vgl. S. 28, 116; 126], eine Queckstilber-K. gebrauchen; Speichel-K., wobei Speichelfluß bewirkende Mittel angewendet werden; Schmier-K.; Hunger- od. Inanitions-K., wobei der Patient auf ein sehr geringes Maß v. Nahrungsmitteln. beschränkt wird, vergl. Nestiatrie; Banting- [s. d.] od. Banting'sche Entfettungs-K.; Ekel-K., wobei der Patient, nam. durch Brechmittel in kleinen Gaben, in andauerndem Ekel erhalten wird ꝛc.; Eisen-, Stahl-K., wo stärkende, eisenhaltige Arzneien angewandt werden; auch übrtr. u. im Wortspiel, vgl.: Das einzige Mittel, das er [der Tod, als Arzt] anwendet, seine Erd-K. Heine Reis. 4, 39; Klima- (s. d.) K–en ꝛc.; ferner: Staar- u. Augen-K–en. Stilling 4, 251, Heilung des Staars u. der Augenkrankheiten; Seelen-K. W. 11, 270; Wunder-K., wunderbar erscheinende. 23, 264; 36, 11 ꝛc.; Pferde-K., mit Mitteln, wie sie nicht für Menschen, sondern für Pferde angewandt zu werden pflegen, ähnl.: Gewalt- (Heyse NN. 4, 351), Parforce-K. ꝛc.; Wohlgelungne Neben-K–en des durch die Haupt-K. so unglücklichen [ärztl.] Freundes. G. 22, 293; aber auch, in Bezug auf den Patienten: Die Haupt-K. im Gsstz zu Vor- u. Nach-K. (vgl. Apotherapie), wie sie vor

u. nach der eig. K. gebraucht werden ꝛc. — b) als Bstw., nam. in Bezug auf Bade- u. Brunnen-K–en, z. B.: Das Dorf mit den großen K.-Gebäuden. Spielhagen Tann. 72; Zw. dem K.-Haus u. dem K.-Garten. 76; K.-Gäste. 15; -Gesellschaft. 14; K.-Park. UatB. 20, 409; K.-Saal; K.-Welt. Riehl NN. 10; Die K.-Esel. ebd., zu Touren vom K.-Ort aus gebraucht; K.-gemäß leben ꝛc.; ferner auch: K.-Schmied, Huf-Sch., der zugleich kranke Pferde kuriert, nam. beim Militär. — 2) (frz.) s. Cour. — 3) (deutsch) als Bstw. in Zsstzgn wie K.-Fürst ꝛc., s. Kur III. Ss. ~a: 1) (lat.) f. [§ 24, 1]: Sorge, Fürsorge, Pflege (vgl. Kur 1), Verwaltung ꝛc. (s. Curator); Prō c., Gebühr für Bemühung, für Besorgung; C. (vgl. entsprechend: Curātor) abséntis, Vermögensverwaltung für einen Abwesenden; C. animārum, Seelsorge; C. bonōrum, Vermögens-, Güterverwaltung; C. extraordināria, Vermögensverwaltung für einen unter Vormundschaft gestellten Großjährigen; C. generālis, Verwaltung des Gesammtvermögens; C. legītima, gesetzlich übernommne Vormundschaft; C. prōdigi, Vermögensverwaltung eines Verschwenders; C. reālis, Vermögensverwaltung; C. séxus, Vormundschaft u. Rechtsvertretung für eine Frau; C. speciālis, Sorge für ein besondres Rechts-Bh.; C. testamentāria, letztwillig eingesetzte Vormundschaft; C. véntris, Vermögensverwaltung für das noch ungeborne Kind einer Schwangern ꝛc. — 2) (span.) m., –s; –s: Seelsorger, Pfarrer ꝛc. Grenzb. 24, 1, 310 ꝛc., vgl. Kurat; Curé ꝛc. ~ābel, a.: heilbar (Ggstz in-k.). ~abilität, f.; 0: Heilbarkeit. — **Curaçāo** (–ßāo): westind. Insel. Daher m.: ein Likör, s. Karmarsch 2, 602; C.- (od. Orange-) Spinne, eine giftige ꝛc. — **Cur-ánd** (lat.), m., –en, (–s); –en: Mündel, Pflegling ꝛc., — weibl.: K–in. ~ánt: s. Courant. ~ántur: C. contrāria contrāriis, Entgegengesetztes wird durch Entgegengesetztes geheilt —, Grundsatz der Allopathen, wie der der Homöopathen: Simīlia simīlibus c., Ähnliches wird durch Ähnliches geheilt. — **Kuránzen**: s. koranzen. — **Curāre**, n., –s; 0: das Pfeilgift der Indianer: Das C., Wurali od. Urare. Ausld. 38, 835b ꝛc. — **Küras**, m., –ses; –se (s. cuirasse u. Ss.), zuw. — nam. in den 3silbigen Formen — mit betonter 2ter Silbe; vralt.: Küris: metallne Schutzrüstung, in ältern Zeiten: Der volle K., den Mann v. Kopf bis Fuß deckend, also Helm u. Harnisch; dann = Harnisch, Panzer; zumeist: der Brustharnisch (m. od. o. Rückenstück) einer Art schwerbewaffneter Reiter (s. Küraſſier); auch ein unterm Zeug zu tragendes Wams, darin eingenähtes Geld sicher mit sich zu führen. — **Kuraſſāo**: s. Curaçao. — **Küraſſ-en**, tr.: mit einem Küras bekleiden: Ge- od. bekürasst (Bekürisst. Fischart Garg. 172b). ~ier, m., –s; –e: mit einem Küras bewaffneter Kavallerist (frz. cuirassier, s. d.; auch K–er; vralt.: Küriſſer): K.-Regiment ꝛc. — **Curáſſo**, m., –s; –s: s. Hocco. — **Curāt** (nlat.), m., –en, –s; –en: Seelsorger, nam. bei den Katholiken, dem eig. Pfarrer in Betreff der Jurisdiktion untergeordnet: K.-Geistlichkeit, -Klerus; -Pfründe ꝛc., auch (vgl. In-C.) C–us; it. Curato ꝛc.; span. Cura (s. d. 2); frz. Curé; engl. Curate [kjurēt], m., –s; –s. ~ēl, f.; –en: Vormundschaft. Dazu: Curatēlische Verwaltung seines Vermögens, z. B. Neustrelitz. Zeit. (1869) Nr. 62 ꝛc. ~iōn, f.; –en: Heilung. ~īv, a.: heilend. ~o (it.), m., –s; ~i: s. Curat. ~or, m., –s; ~ōren [§ 24, 3, -ōris]: Einer, der — u. sofern ihm — die Cura (s. d.) für Einen oder Etwas obliegt, Vormund, Pfleger, Verwalter ꝛc.: Ross Inf. 2, 143; W. 36, 79 ꝛc.; C. (vgl. Cura) abséntis, bonōrum ꝛc.; datīvus, v. der Obrigk. bestellter Vormund; furiōsi, eines Wahnsinnigen; hereditātis, Erbschaftsverwalter; hōminis ménte cápti, Vormund eines Blödsinnigen; lītis od. ád lītes = actor communis; ludōrum, in Rom, kaiserlicher Beamter, dem die Anordnung der Spiele oblag; mássæ, Massenverwalter; prōdigi; séxus; véntris ꝛc., s. cura. ~ōrium, n., –s: ĭen [§ 24, 2, n.]: das Amt eines Kurators; die Einsetzung eines solchen; ein Kollegium v. Kuratoren. ~ōrius, a.: als Kurator ꝛc., bes.: Nōmine (s. d.) curatōris. ~us, m. [§ 24, 2]: s. Kurat. — **Kurbān** (ar.), n.: Opfer: K.-Beiram (s. d.). — **Kurbālsch** ꝛc.: s. Karbatsch ꝛc. — **Kúrde**: 1) m., –n; –n: Name eines bes. in Kúrdistan wohnenden Volksstamms. — 2) m., –s; –s: weiter Überwurf für Damen. W. 20, 323, vgl. 360 (Lady Montague Br. 29: curdee). — **Curé** (frz. küre), m., –s; –s: s. Kurat, vgl. auch Kireh. — **Curée** (frz. küre), f.; –s: Genieß (s. d. 2. Ss.) der Hunde bei Parforcejagden ꝛc. — **Cūrer** (engl. kj–), m., –s; –s: Einer, der Etwas besorgt ꝛc., nam.: Einsalzer der Heringe. — **Kurēten** (gr.), pl.: s. Daktyl, Cyklop ꝛc. — **Curétte** (frz. kür–), f.; –n, –s: ein wundärztl. Werkzeug, Blasenräumer. — **Curfew**: s. Couvrefeu. — **Kurgān**, m., –(e)s; –e: künstliche Erdhügel, nam.: (Grab-)K–e. Globus 5, 217a ff. (vgl. Majak u. Mogilo); Kohl Südr. 1, 142; 2, 8 ꝛc. — **Cūri-a** (lat.), f. [§ 24, 1]: (s. Kurie) eine der 30 Abtheilungen, in die Romulus das röm. Volk theilte (vgl. Phratria ꝛc.); Versammlungshaus einer K.; verallgemeint: das Lokal einer berathenden, gesetzgebenden, richtenden Versammlung — u.: diese selbst; heute nam.: der päpstl. Hof u. die vom Papst angeordneten Justiz- u. Regierungskollegien, best.: C. Romāna (die römische Kurie); ferner z. B.: C. feudālis, Lehns-Kurie, -Hof ꝛc.; In c., auf dem Rathhaus; Stīlus cūriæ, Kurialstil ꝛc. ~āl, a.: kanzleimäßig ꝛc.: K.-Stil, -System ꝛc. ~ālĭen, pl.: Förmlichkeiten des Kurialstils. ~ālis, a.: eine Curia betreffend ꝛc.: Flāmen (s. d.) c.; m. [§ 24, 3, uv.]: Genoß einer Curia, nam. im alten Rom. ~alist, m., –en, –s; –en: Beamter — u. nam.: eifriger Anhänger — der päpstl. Kurie: Ein Erz-K. Stägemann Enf. 80. ~āt: als Bstw.: nach Kurien abgetheilt, stimmend ꝛc.: K.-Komitĭen, im alten Rom; K.-Stimme, wo Mehrere zusammen eine Stimme abgeben ꝛc. (Ggstz: Viril-St.), vgl. als Ew.: Curiātus,

z. B. Comītia curiāta u. als Adv.: Curiātim, z. B. stimmen ꝛc. — **Cūrĭe**, f.; -n: Curia (s. d.), z. B. auch: Herren-K., -Haus, erste Kammer; In der ritterschaftl. K. — **Kurīēr**: s. Courier. — **Curīēr-en** (lat.), tr.: (s. Ss.) eine Kur (s. d. II 1) anwenden od. gebrauchen, Einen od. Etwas heilen, eig. u. übrtr.: Einen, sich aus-k., vollständig; Andre lebendig u. sich todt er-k. Jp. Wahrh. 4, 128; Eine Krankheit weg, eine andre herbei-k. G.; An den Schäden herum-k. Gutzkow; Er kurierte sie in den Frieden des ewigen Lebens hinüber. Rank; Sich den Gedanken an ihn weg-k. [ihn durch seine ärztl. Thätigkeit bannen]. Jp. ꝛc.; auch: Kurierfüchtigen Laien. Gartenl. 15, 536b ꝛc.; Einen Kurierer. 538b; Laienkuriererei. 537a ꝛc. — **Curieu-sité** (frz. kürjö-), f.; -s: Kuriosität (s. d.). Lewald Genf 443 ꝛc. **-x**, a. (fem.: -se): kurios. — **Cūri-o** (lat.), m., -s; -ōnen [§ 24, 3, -ōnis]: Vorsteher einer altröm. Kurie od. Volksabtheilung. — **Curiōs** (lat. ꝛc.), a.: (s. Ss.) wunderlich, schnurrig, seltsam ꝛc., vgl.: „Curiöslich". Prutz Holb. 233 (m. Anm.: scherzh. u. familiär, in Pommern); neugierig ꝛc. **-itas**, f. [§ 24, 3, ātis]: Kuriosität (s. d.). **-ität**, f.; -en: das Kurios-sein — u.: etwas Kurioses: Der K. halber, lat.: Curiositātis cāūsa, frz.: Par curiosité [für- ꝛc.]; Ich kaufte eine Menge Landes-K-en. Augsb. Z. (44) 1698b ꝛc. **-o** (span.), a.: kurios; m., -s; -s: Wundermann. Grenzb. 24, 2, 996. **-us**, a.: kurios: Einige Curiōsa [Kuriositäten]. G. Sch. 6, 134; Ein Curiosíssimum [etwas sehr Schnurriges]. 127 ꝛc. — **Kürk** (türk.), n., m., -s; -s: Pelz, mit versch. — nam. früher auch als Würdezeichen dienenden Arten. **-dschi**, m., -s; -s: Kürschner. — **Kúrki** (ar.): s. Karkava. — **Curcūli-o** (lat.), m. [§ 24, 3, -ōnis]: Rüsselkäfer. — **Cúrcum-a** (nlat.), f. [§ 24, 1]: Name v. Pflanzen u. deren gelbfärbende Wurzel, auch Kúrkum-e, -ēi ꝛc. **-īn**, n., -(e)s; 0: das gelbe Pigment der Kurkume. — **Kurotrophī-um** (gr.), n., -s; -en [§ 24, 2, n.]: Findelhaus ꝛc. — **Currāl**: s. Corral. — **Kúrr-e**, f.; -n: (an der Nordsee) ein — circa 70′ langes, 40′ breites — Schlepp- od. Grundnetz (engl. Trawl). Grenzb. 25, 4, 422 ff.; Salon 1, 437 ꝛc., auch: Korr. NatZ. 18, 29. **-en**, tr. u. ohne Obj.: mit der Kurre fischen, auch: korren. ebd., vgl.: Kurrer. Grenzb. 25, 4, 425; Trawler- od. Kurrerflotte. 423 ꝛc. — **Cúrr-ency** (engl. körrenßi), f.; cies: umlaufendes Geld, nam. Papiergeld, s. Greenback. **-endāner** (nlat.), m., -s; uv.: Kurrende-Junge ꝛc. **-énde**, f.; -n: 1) eine Gesammtheit armer Schüler, die, ums Brot vor den Häusern singend, die Straßen durchziehn: K. (od. Chorende-. Aleris H. 1, 2, 195) -Junge; K.-Schüler ꝛc., vgl. Partekе. — 2) Umlaufschreiben (vgl. Cirkular ꝛc.). **-ens**, a. [§ 24, 3, -éntis]: laufend: Anni —, ménsis curréntis, des laufenden [jetzigen] Jahrs, Monats ꝛc. **-ént**, a.: laufend (vgl. courant 1): K.- (od. Kourant-) Geld; K.-Schrift, die gw. Schreibeschrift (Ggstz: Fraktur-, Kanzlei-Sch.), auch Kursiv-Sch., nam. für die der Schreibeschrift durch die schräge Lage ähnl. lat. Drucklettern, s. Prechtl 3, 272. **-er**: s. kurren. **-ie**: s. Curry. **-icle** (engl. körrik'l), n., -s; -s; **-īcolo** (it.), m., -s; li: leichter, 2rädriger Wagen (vgl. Corricolo; Kariol). **-īculum** [lat., § 24, 2, n.]: Lauf, Laufbahn; einmaliger Umlauf in der Rennbahn; C. vītæ, Lebens-Lauf, -Beschreibung. **-us**, m. [§ 24, 4]: Wagen, bes.: C. triumphālis, Triumphwagen. — **Curr-y** (engl. körri), n., m., -s; -ies: Art gemischtes Gewürz, in Indien ꝛc. — **Kūrs**: s. Kours 2. — **Kúrsa**: s. Korso 3. — **Kursāt** (ar.), n., -s; -s: eine aus geschichtl. Grund in die Sage übergegangne Erzählung, auch Siret. Rosenkranz PGsch. 366, vgl. Hikajeth. — **Curse** ꝛc.: s. Kursus. — **Kúrsi** (ar.), m., n., -s; -s: Predigtkanzel in der Moschee, vgl. Mimbar. — **Cúrs-īēren**: s. kours-. **-im** (lat.), adv.: flüchtig, obenhin. **-īv**: s. kurrent; Antiqua. **-or**, m., -s; -ōren [§ 24, 3, -ōris]: Läufer, z. B. = Eilbote; ferner v. Thieren, nam. eine Gatt. Vögel (Laufvögel), vgl. Pés (s. d.) cursōrius (s. d.), Lauffuß. **-ōrisch**, a.: rasch; im Lauf, ohne Verweilen beim Einzelnen (Ggstz stationarisch); lat. cursōrius (s. Kours 2d); adv.: cursōrĭe. **-us**, m., uv.; -e, (-en) [§ 24, 4]: Lauf; Lauf-, Rennbahn ꝛc.; Lehrgang: Der K. in Prima ist 3jährig; Der Sommer-, Winter-K. (s. cours 1); auch: Curse(n), Lehr-Anstalten, für eine geringe Anzahl v. Schülern. Wich. Lange Zehn Z. 54. — **Curtāne**, f.; 0: das engl. Krönungsschwert. — **Curtisān** ꝛc.: s. Court ꝛc. — **Kúrtka** (slaw.), f.; -s: Art pelzbesetztes Wams. — **Cúrtsy** (engl. körtsi), m., n., -s; -ies: Knicks, s. Curtesy 2. — **Kūrüdü**, n., -s; -s: bei den Kalmücken ein Bet-Rad, dessen Umdrehn als Gebet gilt. Jp. Fat. 2, 271. — **Curucū, -ru**, m., -s; -s: Seidenkuckuck, in Brasilien ꝛc. — **Curūlis** (lat.), a.: Sélla c., kurūlischer Stuhl, im alten Rom, Ehrensitz der Könige u. später der obersten Magistratspersonen, d. h. der Konsuln, Prätoren u. der patricischen (od. s. g. kurūlischen) Ädilen [Aedīles curules] ꝛc. — **Cúrv-atiōn** (lat.); **-atūr**, f.; -en: Krümmung. **-e**, f.; -n: eine krumme Linie, nam. (Math.) eine nach best. Gesetz beschriebne: 3 versch. Systeme v. [magnetischen] K-n, welche man die isogonischen, die isoklinischen u. die isodynamischen nennt. JMüller Ph. 2, 871; Temperatur-K-n, s. Isanomalen ꝛc. **-īēren**, tr.: krümmen. **-ilineār**, a.: krummlinig. **-iróstris** [§ 24, 3, uv.], a.; m.: Krummschnäbl-ig; -er. **-ität**, f.; -en: Krümme.

Kúsch! (frz. = couche, s. d.), interj.: (s. Ss.): lieg still!, — zunächst weidm. Ruf an Jagdhunde, dann an Hunde übrh., danach auch gegen Pers., die wie Hunde behandelt werden, nicht zu mucksen. **-e**, f.; 0: die Lage des kusch (s. d.) machenden Hunds. **-en**, intr. (haben); refl.: auf Befehl sich still verhalten u. nicht mucksen. — **Cusīr**, f.; 0: Nähseide od. C., [frz.] soie à coudre. Karmarsch M. 2, 778. **-īno**, n., -s; 0: Strickseide, C., der Nähseide

ähnlich. ebd. — **Kush-ūs**: 1) (ar.) n., m., uv.; uv.: ein Gericht aus Mehl u. Fett ꝛc. Bazar 13, 161c; Kußkussuh, n. Bank Bild. 2, 342 ff.; m. Grube Ch. 2, 202; auch Kukussu. — 2) m., uv.; uv., -user: Name v. Beutelthieren, Beutelratzen (Phalang-er, -ista). Oken 7, 903; 905 ꝛc. — **Cuscūt-a** (nlat.), f. [§ 24, 1]; -e, f.; -n: Pfl., Flachsseide. — **Kússo**, m., -s; 0: die Blüthe v. Brayēra anthelmíntica, als Mittel gegen den Bandwurm, auch Kousso; Kwoso ꝛc. — **Custard** (engl. köstörd), n., m., -s; -s: Eierkäse (Gericht aus Eiern, Milch u. Zucker). — **Kústi**: s. Kosti I. — **Custōd-e** (lat., it.), m., -n, -s; -n, -s: (s. Custos, vgl. deutsch: Küster) Hüter, Wächter. G. 12, 62; Den Unter-K. 30, 376; Bibliotheks-K. ꝛc. -ia, f. [§ 24, 1]: die Hut, Wache, Verwahrung — u.: die Räumlichk. dazu. Gutzkow Z. 9, 201 ꝛc.; auch: Haft; Gefängnis ꝛc. -iāt, n., -(e)s; -e: Amt, Stelle eines Kustoden od. Kustos, z. B. an der Bibliothek. Hoffmann-K. Leb. 2, 31; K-s-Geschäfte. 2, 233 ꝛc.; in Ungarn: Kronhüterwürde. -īē, f.; -(e)n: = Custodia, z. B. = Gefängnis. Spielhagen Hamm. 2, 173; 200 ꝛc. -īēren, tr.: bewachen, hüten ꝛc. — **Custom** (engl. köstöm), n., -s; -s: Zoll, Steuer: C.-house [hauß], Zollhaus; C.-laws [lâs], Zollgesetze; C.-pénny, Zollgeld ꝛc. — **Cúst-os** (lat.), m., uv.; -ōden [§ 24, 3, -ōdis]: Hüter, Wächter (s. Kustode), z. B.: C. privāti sigilli, Bewahrer des Privatsiegels ꝛc.; C. od. præféctus (s. d.) úrbis, in Rom ꝛc.; nam. als Titel v. Bibliotheksbeamten; ferner (sachl.): im Schreiben u. Drucken ein Irrthum verhütender Hinweis aufs Folgende, nam. das unten hinzugefügte erste Wort der folgenden Seite u. bei Noten-Schrift od. -Druck ein Zeichen, daß der Schlüssel auf der folgenden Seite nicht wechsle ꝛc.

Cut (engl. kött), m., -s; -s: Schnitt; die Form, die Etwas hat, sein Gepräge ꝛc., s. Turfy. — **Kutīra**: K.-Gummi (s. G. 5). — **Cut-ícula** (lat.), f. [§ 24, 1]: Häutchen. -is, f. [§ 24, 3, uv.]: Haut, z. B.: die unter der Epidermis (s. d.) befindliche. Burmeister gB. 2, 134 ꝛc.; C. anserīna, Gänsehaut; callōsa, Schwielenhaut ꝛc. -ītis, f. [§ 24, 3, uv.]: Hautentzündung. — **Kútja** (russ.), f.; -s: Ein Teller mit Speise wird neben seinen Sarg gestellt. Diese Todtenspeise heißt K. Kohl Pet. 1, 198; 2, 73 (vgl. Kollyba). — **Kútka**: 1) m., -s; 0: Der Hunnengott K. Scheffel Ekk. 158. — 2) (russ.) f.; -s: Soldatenkittel. — **Cutl-ass** (engl. kött-), n., uv.; -e, -es: breites Schwert: Unsre K-e. Sealsfield Leg. 1, 121. -er, m., -s; -s: Die C-s (Messerschmiede) v. Sheffield. Kohl Engl. 1, 77. -ery, f.; -eries: Schneidewerkzeuge (vgl. hardware). 30; 69 ꝛc. — **Kutou** (pers.), m., -s; -s: Der K., das dreimalige Niederwerfen, dreimal wiederholt, schreibt sich dorther [vom pers. Hof]. G. 4, 214, s. Proskynese. — **Kutschīēren**, intr. (haben, sein); tr.: in einer Kutsche fahren, kutschen (s. d. Ss.); auch übrtr.: Nur 's Welt-K. [Lenken ꝛc.] | lasst sein. W. 33, 392; Meißner Schw. 2, 101 ꝛc. — **Kutschúk** (türk.): klein (s. Ggstz Bujuk). — **Kútsma** (ungr.), f.; -s: Pelzmütze, nam. der Husaren. Nat.Z. 19, 497 ꝛc.; auch: Zobelpelz der „Kucsma" [der Kaiserin]. 60. — **Kútter** (engl.), m., -s; uv., -s: (s. Ss.) Schlupe. Grenzb. 26, 2, 252; Zoll- od. Lotsen-Wachtschiffe (Zoll-K. od. Lotsen-K.). ebd.; Kriegs-K. Bobrik 488b; Mittels eines See-K-s die Grundfischerei betreiben. Nat.Z. 18, 523 ꝛc.; K.-Brigg (s. d.) ꝛc. — **Kutúchta**, m., -s; -s: Oberpriester der Mongolen.

Cuvétte (frz. küw-), f.; -n, -s: kleine Kufe ꝛc.; Blumentopf-Untersatz; bei Taschenuhren innre Metallplatte zum Schutz des Werks vor Staub ꝛc.; auch st. Cunette (s. d.) ꝛc. — **Kuwēlia**: s. Kulia.

Kúx (böhm.), m., -es; -e; f.; -en: (s. Ss.) Aktie (s. d.) im Bergb. ꝛc., gw. $^1/_{128}$ einer Zeche; auch in Bezug auf Salinen (= Quarte) u. übrtr. Zsstzg z. B.: Berg-; Erb-K., Frei-K. Dessen, auf dessen Grund u. Boden das Bergwerk liegt; Frei-K., den die Gewerken frei, d. h. ohne Zuschuß zu erhalten für Jemand baun müssen; Gruben-, Schicht-K. od. Schicht = $^1/_4$ Stamm, also 32 gw. K. ꝛc. Als Bstw.: K.-Börse, -Kränzler, -Partierer, Verkäufer v. Bergwerkaktien ꝛc.

Cuyabāna, m., -s; -s: in Brasilien eine Art Ameise, geschätzt als Vertilger der Tanajuras od. Wanderameisen. Globus 12, 316b. — **Cūyac**: s. Huaccha.

Kwárt-a (poln.), f.; -s, -y: (s. Quart) Name v. Hohlmaßen: 4 Kwarty (Quart) à 4 Kwaterki. Encykl. f. Kaufl. 756a. -āl (russ.), m., n., -s; -s: Stadt-Viertel (-Quartier) od. -Carré (s. d.). Kohl Pet. 1, 12. -alnik, m., -s; -s: Quartiers-, Viertels-, Policei-Meister ꝛc. 81. -ēēl, n., -(e)s; -e: holländ.-ind. Maß ꝛc. — **Kwās** (russ.), m., uv.; uv.: Art Bier, ein „säuerliches", kühlendes Getränk aus Wasser, das mit Mehl, Salz u. Honig zur Gärung gebracht ist. Kohl Pet. 2, 82; 334 ꝛc.; Quas. Grube Ch. 1, 63 ꝛc.; Quaß. Olearius Reis. 100a; 104a ꝛc., vgl. Kisloitschi. — **Kwatérki**: s. Kwarta.

Ky ꝛc.: s. Cy ꝛc.; außerdem: **Kyanis-atiōn**, f.; -en: Kyanisierung. -īēren, tr.: nach einer vom Engländer Kyan empfohlnen Methode Holz durch Queckſilber-Sublimat konservieren. — **Kybernīt-iker** (ngr.), m., -s; uv.: ein Gouvernementaler, nam. zu Kapodistria's Zeit, Ggstz Syntagmātiker, Konstitutionelle. Brandis Gr. 245. -isch, a.: der Regierungspartei anhängend, Ggstz syntagmātisch. — **Kybelinda**: s. Hippas. — **Kýrb-eis** (gr.), -en: s. Axon. — **Kȳri-e** (gr.): „o Herr!": K. eleison! (s. d.). -élle, f.; -n: (s. ebd.) Litanei (s. d.). -ologīē, f.; -(e)n: die „herrschende", gewöhnlichste u. eig. Bedeutung. -ológisch, a.: in eig. Bed., nach dem Wortlaut zu verstehn. — **Kýsten** (dän.), f.: Küste. -funde, pl.: „Küstenfunde", Massen roher Feuersteine, eig. u. zunächst als die frühere Küstenlinie des Meers bezeichnend. — **Kyzikēner** (gr.), m., -s; uv.: Jemand aus der Insel od. Stadt Kyzikos; auch eine Münze, s. Dareike.

Druckfehler.

Band I.

p. 42b Z. 24 l. Membar st. Almemmor.
55a fehlt vor **Analekt-a** das —.
104b Z. 3 v. u. l. Konkórdia. Auch füge man zu den Namen der Asteroïden, deren letzter (der 112te, Iphigenia) am 12. Sept. 1870 entdeckt ist, noch folgende: Ägīna; Ägle; Alkmēne; Antīope; Ártemis; Āte; Aurōra; Beātrix; Dike; Diōne; Felicitas; Hēkate; Hēkuba; Hēlena; Hēra; Jánthe; Īo; Iphigēnia; Jūlia; Kamilla; Klīo; Klōtho; Klymene; Lydia; Minérva; Mirjam; Sēmele; Thisbe; Undīna.
167b Z. 11 l. Salicoque.
182b Z. 2 v. u. l. wieder st. wird.
200a Z. 12 v. u. l. scharmáng st. scharm–.
205a Z. 24 v. u. l. בְּחִנָּה.
219a Z. 25 v. u. l. das 16. Jahrh.
219b Z. 32 l. **Circin-āl.**
223b Z. 8 v. u. l. Symplegaden.
249b Z. 29 v. u. l. 290b st. 29d.
256a Z. 23 l. **-sātus** st. **-ātus.**
273b Z. 34 l. Tethys st. Thetys.
276a Z. 6 fehlt hinter Stücke ein ꝛc.
333a Z. 23 l. paragogisch.
339b Z. 7 v. u. l. **Erētikon** u. Z. 6 v. u. l. 157 (st. 156).
342a Z. 5 l. **Esbekiēh.**
355a Z. 16 v. u. l. Ostern st. Pfingsten.
356a Z. 14 v. u. l. **Excernīēren.**
379a Z. 21 l. fatescieren.
386a Z. 14 l. tracierten st. trassierten.
388b Z. 23 l. Bōnæ (Ggstz mālæ).
398b Z. 21 l. c st. b.
417b Z. 19 l. (s. d. 1).
419b Z. 16 fehlt hinter Schläge ein ꝛc.
449a Z. 5 v. u. l. vessíllo (auch sind die Zeilen grade zu richten).
451a Z. 6 v. u. l. **Gourgandīne.**
471b Z. 15 l. ein schnurbefestigtes Kopftuch (st. mantelartiger Über-, Umwurf).
560b Z. 11 v. u. l. **mugshlādi.**
666b Z. 3 l. mit st. Mit.

Druck von Otto Wigand in Leipzig.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Buchbindere-Landesanst.
f. krüppelh. Kinder
München, Kurzstr. 2

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Sanders, Daniel,

Fremdwörterbuch

Bd.: 1

Leipzig 1871
L.germ. 228 sa-1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10797713-8